Google

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com durchsuchen.

ICHIGAN
LIBRARIES

Jahresberichte

der

Geschichtswissenschaft

im Auftrage

der

Historischen Gesellschaft zu Berlin

herausgegeben

von

E. Berner.

XXIII. Jahrgang

1900.

Berlin 1902.
R. Gaertners Verlagsbuchhandlung
Hermann Heyfelder.
SW. Schönebergerstraße 26.

Z
6201
.J2

Vorwort.

Bei der Ausgabe des vorliegenden Bandes beklagen wir wieder das Ausscheiden mehrerer Herren Referenten. Die Herren Benzinger, Kornemann, Häne, Thommen, Wolfstieg, Bergh und Helmolt haben die bisher von ihnen bearbeiteten Referate abgegeben, Herr Arendt ist verstorben. Wir danken ihnen allen für die Mühe und Arbeit, die sie unserm Werke gewidmet haben, vornehmlich denen unter ihnen, die wie die Herren Thommen, Wolfstieg und Bergh seit vielen Jahren, jene seit dem Jahre 1888, dieser seit 1892 unserm Kreise angehört haben. Wir bedauern sehr, dafs weiter ausgedehnte Berufsarbeiten sie an ihrem so verdienstlichen Wirken bei uns nunmehr verhindern, freuen uns aber, dafs wir hauptsächlich durch ihre Vermittelung die Herren Liebenam, Diener, Burckhardt, Oncken, Almquist und Kummer zu neuen Mitarbeitern gewonnen haben.

Eine Freude ist es uns, zum erstenmal seit dem Bestehen der Jahresberichte und nach längeren Vorbereitungen ein besonderes Referat über deutsche Kulturgeschichte aus der Feder des Herrn Kötzschke, der auch die allgemeine Kulturgeschichte zu übernehmen die Güte hatte, ebenso ein Referat über Japan von Herrn Nachod vorlegen zu können. Auch die längere Zeit verwaisten Kapitel über mittelalterliche Geschichte Rufslands und über Südrufsland haben jetzt glücklich wieder in den Herren von Wulffius und Wassilenko Bearbeiter gefunden, und endlich ist es ebenfalls seit dem Bestehen dieses Werkes zum erstenmal geglückt, einen Referenten für die Geschichte Portugals zu gewinnen. Im nächsten Jahr hoffen wir, ein erstes solches Referat bringen zu können.

Dem kgl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dürfen wir wie alljährlich so auch diesmal für die geneigte Förderung des Werkes ehrerbietigen Dank aussprechen.

Berlin W. 50 Augsburgerstrafse 25, im März 1902.

Ernst Berner.

Inhalts-Verzeichnis.

Seite

☞ *Nachweisungen über die Abgrenzung der einzelnen §§, Hinweise von einem § auf den andern u. a. m. findet der Leser in dem „Handbuch zu Litteraturberichten, im Anschluſs an die 'Jahresberichte der Geschichtswissenschaft' bearbeitet von J. Jastrow" (Berlin, R. Gaertners Verlagsbuchhandlung, H. Heyfelder).* ☜

Abt. I.

Altertum.

§ 1. Urgeschichte des Menschengeschlechts. — Dr. A. Goetze, Direktorial-Assistent am Königl. Museum für Völkerkunde in Berlin . . . . . I,1—24

Chronologie N. 1. — Darstellungen der Urgeschichte im ganzen N. 2—9. — Darstellungen der Urgeschichte einzelner Länder N. 10—37. — Aus einzelnen Perioden: Entstehung des Menschen: Allgemeines N. 38—52. — Pithekanthropus N. 53—57. — Tertiärmensch N. 58—60. — Diluvium und ältere Steinzeit: Allgemeines N. 61—68. — In verschiedenen Ländern N. 64—72. — Einzelne wichtige Diluvialfunde N. 73—79. — Geräte N. 80—82. — Jüngere Steinzeit: Übergang von der älteren Steinzeit N. 83—84. — Chronologie N. 85—92. — In verschiedenen Ländern N. 93—107. — Wohnung N 108—111. — Bestattungsweise N. 112—113. — Kunst N. 114. — Religion N. 115. — Zeitmessung N. 116. — Handel N. 117. — Steingeräte N. 118—122. — Bevölkerung N. 124—128. — Bronze- und Hallstattzeit: Chronologie N. 129—137. — In verschiedenen Ländern N. 138—147. — Tracht N. 148—149. — Kunst N. 150—154. — Urnen N. 155—156. — Metallurgie N. 157—160. — Handel N. 161. — La Tène-Zeit: In verschiedenen Ländern N. 162—166. — Bauwesen N. 167. — Tracht N. 168. — Münzen N. 169—170. — Einzelne Materien aus dem Gesamtgebiete der Urgeschichte: Rassen- und Völkerkunde: Allgemeines N. 171—186. — Rassenbildung N. 187—189. — Einzelne Rassen und Völker: Europa N. 190—197; Skandinavien N. 198—199; Schweiz N. 200—208; Italien N. 209; Iberische Halbinsel N. 209a; Ägypten N. 210; Orient N. 211—212; Arier N. 213—220; Germanen N. 221; Slawen N. 222; Kelten N. 223—224; Basken N. 225; Ligurer N. 226. — Religion N. 227—228. — Sitten und Gebräuche: Begräbnis N. 229—233. — Spiele N. 234. — Tracht N. 235—237. — Soziales N. 238—241. — Wirtschaftliches: Viehzucht N. 242—246. — Landwirtschaft N. 247—248. — Ernährung N. 249—250; Heilkunde N. 251—257. — Wohnungsanlagen N. 258—262. — Handel und Verkehr N. 263—270. — Spinnen und Weben N. 271. — Metallurgie N. 272—273. — Keramik N. 274. — Bewaffnung N. 275—277. — Geistige Kultur N. 278—279. — Kunst: Bildende Kunst N. 280—282. — Musik N 283—284. — Beziehungen verschiedener Kulturen zu einander N. 285—287. — Beziehungen verschiedener Zeitperioden N. 288—292. — Naturgrundlagen: Flora N. 293—295. — Fauna N. 296—301. — Verschiedenes: Methodik N. 302—306. — Geschichte der Forschung N. 307. — Fundmaterial N. 308—309. — Denkmalspflege N. 310—313. — Organisation N. 314—316. — Kartierung N. 317—319. — Neue Zeitschriften N. 320—321.

§ 2. Ägypten. — Dr. W. Spiegelberg, Professor an der Universität Straſsburg . . . . . I,24—38

Berichterstattung N. 1. — Grössere Perioden N. 2. — Historische Einzeluntersuchungen N. 5. — Quellenmaterial N. 34. — Historische Einzeluntersuchungen N. 64. — Auswärtige Beziehungen. N. 88. — Chronologie N. 100. — Geographie N. 106. — Aussorägyptische Geographie N. 117. — Verwaltung N. 139. — Litteraturgeschichte N. 161. — Religion 170. — Kulturgeschichtliches N. 206. — Metrologie, Astronomie, Mathematik N. 218. — Medizin 220. — Naturwissenschaften 221. — Archäologie 234.

Seite

§ 3. Assyrer. — Dr. C. F. Lehmann, Professor der alten Geschichte an der Universität Berlin.

Siehe die späteren JBG.

§ 4. Hebräer (bis zur Zerstörung Jerusalems).

Siehe die späteren JBG.

§ 5. Juden (nach der Zerstörung Jerusalems). — Dr. M. Kayserling, Prediger der israelitischen Gemeinde zu Budapest . . . . . I,38—43

Zeitschriften N. 1. — Gesamtgeschichte N. 12. — Asien: Palästina N. 35. — Europa: Türkei N. 40; Ungarn N. 43; Mähren, Böhmen N. 49; Italien N. 52; Spanien N. 55; Frankreich N. 66; Schweiz N. 75; England N. 78; Rufsland N. 80. — Amerika N. 99. — Deutsches Reich N. 108. — Biographieen N. 130.

§ 6. Inder (bis zur Gegenwart). — Dr. K. Klemm in Gr.-Lichterfelde . . . . . I,44—59

Vorgeschichte und Ethnographie N. 1. — Folklore N. 16. — Abhandlungen über indische Geschichte N. 21. — Mahâbhârata N. 28. — Mohammedaner N. 32. — Europäer-Herrschaft: Franzosen N. 45; Engländer N. 47. — Ceylon N. 65. — Andamanen N. 73. — Nicobaren N. 74. — Historische Geographie N. 75. — Moderne Reisebeschreibungen N. 87. — Archäologie N. 93. — Ergebnisse aus Inschriften: Aśôka N. 114. — Mahodaya N. 116. — Pallavas N. 117. — Kadambas N. 118. — Westliche Calukyas N. 119. — Râṣṭrakûṭas N. 121. — Westliche Gangas von Talakâd N. 122. — Ergebnisse aus der Numismatik N. 132. — Geschichte der Schrift N. 139. — Religionsgeschichte N. 140. — Vedische und brahmanische Religion: Rigveda N. 141. — Yajurveda N. 148. — Atharvaveda N. 152. — Tempelchroniken N. 154. — Buddhismus N. 160. — Piṭaka N. 161. — Mahâyâna N. 165. — Jainismus N. 170. — Sikhs N. 172. — Christliche Kirche N. 175. — Fabelwanderungen N. 178. — Philosophie N. 181. — Recht und Sitte N. 186. — Sprachwissenschaft: Grammatik und Interpretation des Veda N. 202. — Sanskrit N. 205. — Pâli N. 210. — Prâkrit N. 211. — Moderne Sprachen N. 212. — Kâśmirî N. 214. — Chitrâlî N. 216. — Jathî N. 217. — Gujarâtî N. 219. — Kurukh-Sprache N. 221. — Litteraturgeschichte N. 226. — Bibliographie N. 228. — Drama N. 239. — Pâli N. 244. — Prâkrit N. 246. — Hindustânî N. 249. — Baṅgâlî N. 250. — Oriyâ N. 252. — Gujarâtî N. 253. — Singhalesisch N. 255. — Tamil N. 256. — Malayâlam N. 262. — Astronomie N. 264. — Heilkunde N. 265. — Grenzgebiete: Afghanistân N. 269. — Tibet N. 270. — Nepal N. 278. — Sikhim N. 279. — Hinterindien N. 281. — Birma N. 282. — Siâm N. 289. — Kamboja N. 294. — Annam N. 297. — Malaiischer Archipel N. 299. — Malaiische Halbinsel N. 303. — Sumâtra N. 310. — Mentawei N. 314. — Java N. 315. — Bali N. 319. — Borneo N. 320. — Celebes N. 323.

§ 7. Perser. — Dr. E. Wilhelm, Professor der irânischen Sprachen an der Universität Jena . . . I,59—72

Geschichte und Geographie Alt- und Neu-Irans N. 1—25. — Geschichtlich-geographisch N. 26—37. — Politisch-geographisch N. 38—40. — Kriegsgeschichte N. 41—43. — Anthropologie und Ethnologie N. 44—50. — Numismatik N. 51—55. — Kunst und Kunstgewerbe N. 56—63. — Religionsgeschichte N. 64—84. — Recht und Rechtsverhältnisse N. 85. — Kultur und Sitten N. 86—94. — Handel und Verkehr, wirtschaftlicher und kultureller Zustand Irans N. 95—103. — Archäologie N. 104—111. — Altpersische Keilinschriften N. 112—120. — Avestalitteratur N. 121—134. — Pehlewilitteratur N. 135—142. — Neupersische Litteratur und Litteraturgeschichte N. 143—149. — Textausgaben und Übersetzungen N. 150—163. — Etymologie, Grammatik N. 164—184. — Mitteilungen über Handschriften N. 185—186. — Lexikographie N. 187—188. — Dialektforschung N. 189—194. — Artikel, die das Leben der Parsen betreffen N. 195—202.

§ 8. Griechen.

Siehe die späteren JBG.

§ 9. Römer. — Dr. W. Liebenam, Professor an der Universität Jena, Oberlehrer am Gymn. Ernestinum in Gotha . . . . . I,72—144

Berichte über 1898 und 1899 siehe die späteren JBG.

A. Königszeit und Republik.

Gesamtdarstellungen N. 1—11. — Quellen. Veröffentlichungen. Untersuchungen. Inschriften N. 12—15; Schriftsteller. Annalisten N. 16—24; Dionysius N. 25—27; Zwölftafelgesetz N. 28—30; Polybius N. 31; Livius N. 32—37; Granius Licinianus N. 38—39; Sallust N. 40—49; Cicero N. 50—87; Cäsar N. 88—93; Appian N. 94—95. — Chronologie N. 96—98. — Ethnographie, Sage und politische Geschichte. Geschichte italischer Völker und Städte N. 99—106; Etrusker N. 107—114; Älteste Zeit bis zu den punischen Kriegen N. 115—118; Punische Kriege und die Unterwerfung der Mittelmeerländer N. 119—133a; Revolutionszeit No. 134—143; Caesar N. 144—155.

Seite

B. Kaiserzeit.

Gesamtdarstellungen N. 156. — **Quellen. Veröffentlichungen. Inschriften** N. 157—160; **Schriftsteller. Nicolaus Damascenus** N. 161; **Geographen** N. 162—163; **Philo** N. 164—166; **Valerius Maximus** N. 167—168. **Lucan** N. 169—170; **Seneca** N. 171—179; **Plinius der Ältere** N. 180—185; **Josephus** N. 186—188; **Plinius der Jüngere** N. 189—191; **Tacitus** N. 192—209; **Sueton** N. 210—13. **Marcus Aurelius** N. 214—215; **Scriptores Historiae Augustae** N. 216; **Julian** N. 217—218; **Libanius** N. 219—220; **Eusebius** N. 221; **Sulpicius Severus** N. 222; **Chronica** N. 223; **Cassiodor** N. 224—225; **Augustinus** N. 226—231; **Procop** N. 232; **Malalas** N. 233; **Tabula Peutingeriana** N. 233a. — **Numismatik. Gesamtdarstellungen und allgemeine Untersuchungen** N. 234—245. — **Besondere Untersuchungen** N. 246—266; **Fundberichte** N. 267—291; **Chronologie** N. 292—294. — **Politische Geschichte. Die Zeit der Julier, Klaudier, Flavier und Antonine (30 v. Chr. bis 180 n. Chr.)** N. 295—332. — **Die Zeit der Verwirrung (180—270 n. Chr.)** N. 333—340. — **Die Zeit der Regeneration** N. 341—347. — **Die späteste Zeit** N. 348—354.

C. Altertümer beider Gebiete.

Gesamtdarstellungen. Schriften allgemeinen Inhaltes N. 355—363. — **Topographie und Archäologie** N. 364—367a. — **Topographie von Rom und Italien. Rom und seine nächste Umgebung. Fundberichte** N. 368—369a. — **Gesamtdarstellungen** N. 370—371. — **Untersuchungen allgemeinen Inhaltes, Stadtpläne und Ansichten** N. 372—375b; **Einzeluntersuchungen** N. 376—448. — **Italien. Allgemeines** N. 449. — **Einzeluntersuchungen** N. 450—533. — **Provinzen, deren Geschichte, Topographie, Kultur und Verwaltung.** — **Sicilien und Sardinien** N. 534—538. — **Spanien und Portugal** N. 539—573. — **Gallien** N. 574. — **Gesamtdarstellungen** N. 575—576. — **Keltisches** N. 577—586. — **Inschriften und sonstige Fundberichte** N. 587—638. — **Einzelne Volksstämme, Landesteile, Städte und Strassen** N. 639—662. — **Kunst, Kultur und Religionsgeschichte** N. 663—679b. — **Britannien** N. 680—697. — **Alpenländer, Raetia, Vindelicia, Noricum** N. 698—719a. — **Dalmatien und Illyricum** N. 720—738. — **Donauländer** N. 739—773. — **Griechenland und die Inseln** N. 774—777. — **Kleinasien** N. 778—799. — **Syrien, Arabien, Palästina** N. 800—812. — **Ägypten** N. 813. — **Papyrusforschung** N. 814—815. — **Veröffentlichungen** N. 816—820. — **Gesamtdarstellungen** N. 821—28. — **Einzeluntersuchungen** N. 829—840. — **Afrika. Fundberichte** N. 841—846. — **Allgemeine Untersuchungen** N. 847—850. — **Inschriften und sonstige Fundberichte** N. 851—870. — **Kriegswesen und Heeresgeschichte** N. 871—895. — **Rechtswesen, Quellenpublikationen und -untersuchungen** N. 896—916. — **Öffentliches Recht, Staatsgewalt (Magistratur, Staatswürden, Verfassungsgeschichte)** N. 917—940. — **Staatsverwaltung, Städtewesen** N. 941—954. — **Strafrecht** N. 955—957. — **Privatrecht** N. 958—960. — **Familien-, Ehe- und Erbrecht** N. 961—963. — **Vereinswesen** N. 964—966. — **Steuerwesen, Volkswirtschaft, Handel** N. 967—983. — **Religionsgeschichte** N. 984—1027. — **Kulturgeschichte** N. 1028—1057. — **Geschichte der Wissenschaften, der schönen Litteratur und der Kunst. Wissenschaften. Allgemeinere Abhandlungen** N. 1058—1062. — **Medizin** N. 1063—1073. — **Mathematik und Naturwissenschaften** N. 1074—1079. — **Musik** N. 1080—1083. — **Rhetorik** N. 1084—1096. — **Varia** N. 1097—1111. — **Litteratur, Sprache und Grammatik** N. 1112—1137. — **Metrik** N. 1138—1146. — **Gesamtdarstellungen und allgemeinere Untersuchungen** N. 1147—1163. — **Spezielle Darstellungen. Ältere Zeit** N. 1164—1207. — **Augusteische Zeit** N. 1208—1274. — **Spätere Zeit** N. 1275—1319. — **Theater** N. 1320—1322. — **Kunst** N. 1323—1397.

§ 10. Paralipomena.

Siehe die späteren JBG.

Abt. II.

Deutschland.

§ 11. Germanische Vorzeit (bis 500 n. Chr.). — Dr. Holz, Professor an der Universität Leipzig.

Siehe die späteren JBG.

§ 12. Merowinger. — Alb. Poncelet S. J., Bollandist in Brüssel . . . . . II,1—8

Forschung: Die Überreste und ihre wissenschaftliche Verwertung: Grabfunde N. 3; **Altertümer** N. 28; **Münzwesen** N. 60; **Salisches Gesetzbuch** N. 66; **Urkundenwesen** N. 68. — **Quellen und Quellenkritik** N. 69; **Chronik des Fredegars** N. 74. — **Einzelforschung: Childerich I.** N. 76; **Arverner Einwohner** N. 78; **Turoneser Grafen und Herzöge** N. 79; **Peronna** N. 83. — **Darstellung: Die Heiligen der Merowinger** N. 85; **Rompilgerfahrten** N. 90. — **Verfassungs- und Rechtsgeschichte: Verfassung der Provence** N. 91. — **Kirchenrecht** N. 94.

§ 13. Karolinger. — Dr. H. Hahn, Professor a. D. am Luisenstädtischen Realgymnasium in Berlin . . II,8—25

Quellen: Handschriftenbesprechungen N. 1. — **Quellenveröffentlichungen** N. 6. — **Quellenuntersuchungen** N. 20. — **Über Fälschungen** N. 46. — **Darstellungen und geschichtliche Untersuchungen: Persönlichkeiten** N. 52. — **Verfassungsverhältnisse und Zustände** N. 64. — **Kirchengeschichtliches** N. 79. — **Litteratur, Sage, Kunst und Ausgrabungen** N. 95. — **Historische Geographie** N. 115.

Seite

§ 14. Ottonen (911—1002). — Dr. Gg. Schrötter, Kreisarchivsekretär in Nürnberg . . . . . II,26—31

Konrad I. und Heinrich I. N. 1. — Otto I. N. 2. — Otto II. N. 7. — Otto III. N. 11. — Recht, Verfassung und Wirtschaft N. 14. — Kunst, kirchliches und geistiges Leben N. 19.

§ 15. Heinrich II. und die Salier (1002—1125). — Derselbe. . . . . II,31—38

Heinrich II. N. 1. Konrad II. — Heinrich III. N. 5. — Heinrich IV. N. 5a. — Heinrich V. — Recht, Verfassung und Wirtschaft N. 11. — Kunst, kirchliches und geistiges Leben N. 15.

§ 16. Hohenstaufen (1125—1273). — Dr. F. Kohlmann, Rektoratsverweser in Varel . . . . . II, 436—441

Lothar III. N. 1—3. — Konrad III. N. 4. — Friedrich I. N. 5—11. — Heinrich VI. N. 12—15. — Philipp v. Schwaben und Otto IV. N. 16. — Friedrich II.: Urkundenpublikationen und Untersuchungen N. 17—21. — Quellenuntersuchungen N. 22—24. — Darstellungen N. 25—28. — Interregnum N. 29—30. — Gesamtperiode: Urkundenpublikationen und Regesten N. 31—33. — Quellenpublikation und Untersuchungen N. 34—36. — Darstellungen N. 37—38. — Verfassungsgeschichte N. 39.

§ 17. Habsburger und Luxemburger (1273—1400). — Dr. Gg. Schuster, Archivar am Kgl. Hausarchiv zu Charlottenburg . . . . . II,442—452

Urkunden-Publikationen und historiographische Quellen N. 1—19; Zusammenfassende Darstellungen N. 20—21. — Monographieen: Rudolf v. Habsburg N. 22—23; Albrecht N. 24; Heinrich VII. N. 25—27; Ludwig v. Bayern N. 28—30; Günther v. Schwarzburg N. 31; Karl IV. und Wenzel N. 32—34; Hansa N. 35—36; Deutsche Geschichtsschreiber etc. N. 37—42; Varia N. 43—50.

§ 18. Fünfzehntes Jahrhundert (1400—1517). — Derselbe. . . . . II,452—466

Urkunden-Publikationen und historiographische Quellen N. 1—14. — Monographieen: Konstanzer Konzil und Papst Johann XXIII. N. 15—19; Hus und Husiten N. 20—26; Friedrich III. N. 27—30; Maximilian I. N. 31—32; V. Laterankonzil N. 33—34; Alexander VI. u. Savonarola N. 35—39; Vorgeschichte des Bauernkrieges N. 40—42; Deutsche Gelehrte, Humanisten etc. N. 43—66; Gutenberg und Buchdruckerkunst N. 67—91; Ablafs (Tetzel) etc. N. 92—102; Postwesen N. 103—104; Varia N. 105—128.

§ 19A. Reformation und Gegenreformation (1517—1618). Schulrat D. Dr. Georg Müller in Leipzig.

Siehe die späteren JBG.

§ 19B. Dreifsigjähriger Krieg. (1899/1900.) — Dr. Victor Loewe, Archiv-Assistent am Kgl. Geheimen Staatsarchiv zu Berlin . . . . . II,467—472

Quellenpublikationen N. 1—3. — Darstellungen und Einzelabhandlungen N. 4—16. — Biographisches N. 17—36. — Territorialgeschichte N. 37—46. — Lokalgeschichte N. 46—65. — Volkslieder und Karikaturen N. 66—67.

§ 20. Das Jahrhundert nach dem Westfälischen Frieden (1648—1740). — Dr. K. Brunner, Archiv-Assessor am grhzgl. Generallandesarchiv zu Karlsruhe.

Siehe die späteren JBG.

§ 21. Niedergang des Reichs; Aufkommen Preufsens (1740—1815). — Dr. Walther Schultze, Kgl. Bibliothekar an der Universitätsbibliothek zu Halle a/S. . . . . II,39—61

Friedrich der Grofse: Allgemeines N. 1; Äufsere Gestalt N. 4; Der Feldherr N. 5; Der Schriftsteller N. 10; Der Kunstfreund N. 17; Sonstiges N. 19. — Besuch in Strafsburg N. 21. — Österreichischer Erbfolgekrieg N. 22. — Friedenszeit N. 28. — Siebenjähriger Krieg: Gesamtdarstellung (Koser) N. 29; Ursprung N. 30; Quellen N. 34; Allgemeine Schriften N. 37; Die einzelnen Feld-

Seite

zöge N. 42. — Friedrichs Beziehungen zu Rufsland N. 50. — Revolutionsperiode. Friedrich Wilhelm II.: Anfänge N. 53; Beziehungen zu den Wittelsbachern N 56; Verhältnis zu Hertzberg N. 57. — Josef II. N. 58. — Verhältnis Leopolds zur französischen Revolution N. 65. — Memoirenlitteratur über die Franzosenkriege N. 69. — Revolutionskrieg N. 70; Rastatter Gesandtenmord N. 85; Zweiter Koalitionskrieg N. 94. — Napoleonische Zeit: Allgemeines N. 106. — Frieden von Amiens N. 108. - Beziehungen Preufsens zu Russland N. 111. — Krieg von 1805 N. 115. — Preufsisch-französischer Krieg N. 116a. — Rheinbundstaaten N. 132. — Preufsen in der Friedenszeit N 136. — Die Reformarbeit N. 138. — Krieg von 1809 N. 140. — Krieg von 1812 N. 151 — Tauroggen N. 162. — Freiheitskriege: Memoiren N. 164a; Allgemeine Schriften N. 167. — 1813 N. 172; 1814 N. 185; 1815 N. 198; Die elsässische Frage N. 205. — Biographisches: Fürstlichkeiten N. 206; Staatsmänner N. 211; Feldherren N. 216: Sonstige Persönlichkeiten N. 220.

§ 22. Deutscher Bund und Neues Reich (1815—1899). (1899.) — Dr. J. Hermann, Professor am Askanischen Gymnasium zu Berlin . . . . . II,61—76

Übersichten N. 1. — 1814/5—40 N. 10. — 1840—50 N. 19. — Übergang von der 1. zur 2. Hälfte des Jahrhunderts N. 35. — 1858-71 N. 44. — 1871—99 N. 68. — Kaiser Wilhelm I. und die Paladine N. 70a. — Friedrich III. N. 113. — Wilhelm II. N. 115. — Biographieen. Allgemeines N. 116.

Dasselbe (1815—1900). (1900.) Derselbe . . II,473—480

Übersichten N. 1. — 1815—58 N. 11. — 1858—71 N. 32. — Bismarck N. 71. — 1871—90 N. 83.

§ 23. Österreich. — Dr. R. F. Kaindl, Professor der österreichischen Geschichte an der Universität Czernowitz . . . . . II,77—138

Niederösterreich N. 1. — Oberösterreich N. 120. — Salzburg N. 143. — Steiermark N. 166. — Kärnten N. 199. — Krain N. 237. — Küstenland, Triest und Dalmatien N. 280. — Tirol und Vorarlberg N 354. — Galizien N. 431. — Bukowina N. 576. — Allgemeines: Historische Bibliographie und Quellenkunde N. 606. — Gesamtdarstellungen N. 615. — Vorgeschichte N. 620. — Babenbergische Periode N. 630. — Habsburgische Periode bis 1526 N. 634. — Türkenkämpfe u. Reformation N. 648. — Maria Theresia und Kaiser Josef II. N. 680. — Verhältnis Österreichs zur französischen Revolution. Anteil an den Kriegen der Revolutionszeit N. 698. — Zeit der Verfassungskämpfe und Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland N. 729. — Geschichte unserer Tage. Politische und soziale Lage. Nationale Streitigkeiten N. 747. — Mitglieder des Kaiserhauses N. 774. — Kriegsgeschichte und Heerwesen N. 788. — Rechtsgeschichte N. 820. — Finanz- und Münzwesen. Handel und Verkehr. Wirtschaftsgeschichte N. 825. — Kirchengeschichte N. 854. — Schulgeschichte N. 874. — Litteratur und Wissenschaft, Theater- u. Kunstgeschichte N. 891. — Historische Geographie und Ethnographie N. 928.

§ 24A. Schweiz bis 1517. — Dr. E. Diener in Zürich . . . . . II,138—157

Kantonales: Centralschweiz: Uri N. 1—4; Schwyz N. 5—8; Unterwalden N. 9—14; Luzern N. 15—23; Zug; Glarus N. 24. — Bern N. 25—46. — Nordschweiz: Basel N. 47—55; Solothurn N. 56—57; Aargau N. 58—77; Zürich N. 78—103; Schaffhausen N. 104—112. — Ostschweiz: Thurgau N. 113—116; St. Gallen N. 117—138; Appenzell; Graubünden N. 139 143. — Südschweiz: Tessin N. 144—152. — Westschweiz: Wallis N. 153—160; Waadt N. 161—172; Genf N. 173—174; Neuenburg N. 175—181; Freiburg N. 192—199. — Allgemeines N. 200—255.

§ 24B. Schweiz seit 1517. — Dr. August Burckhardt, Privatdozent an der Universität Basel.

Siehe die späteren JBG.

§ 25. Bayern. (1899/1900.) — Dr. Fr. X. Glasschröder, Kgl. Kreisarchivar in Speyer . . . . . II,157—173

Altbayern N. 1. — Schwaben N. 162. — Franken N. 231. — Pfalz N. 355.

§ 26. Württemberg. — Th. Schön in Stuttgart II,174—192

Urgeschichte, vorrömische, römische, alemannisch-fränkische Zeit. Vorrömische Zeit N. 1. — Römische Zeit N. 8. — Alemannisch-fränkische Zeit N. 35. — Geschichte des württembergischen Fürstenhauses N. 41. — Landesgeschichte N. 61. — Einzelne Orte und Landesteile N. 75. — Kirchengeschichte N. 140. — Unterrichtswesen, gelehrte Bildung, Journalistik und Medizinalwesen. Unterrichtswesen N. 228. — Gelehrte Bildung N. 255. — Journalistik N. 275. — Medizinalwesen N. 293. — Buchhandel N. 318. — Kunstgeschichte. Allgemeines N. 323. — Malerei N. 326. — Bildhauerei N. 355. — Architektur N. 357. — Giefserei N. 402. — Kunsthandwerk N. 409. — Musik N. 416. — Theater N. 432. — Litteraturgeschichte N. 449. — Heereswesen N. 552. — Geschlechterkunde N. 583. — Wappenkunde N. 665. — Handel und Gewerbe N. 670. — Wirtschaftsgeschichte N. 698. — Rechtsgeschichte N. 708. — Verwaltungsgeschichte N. 730. — Kulturgeschichte. Mundart und Name N. 745. — Sagen und Aberglaube N. 751. — Bräuche N. 754. — Jagd N. 760. — Reisen N. 778. — Vereinswesen N. 784. — Anhang: Hohenzollern N. 785.

Seite

§ 27. Baden. — Dr. A. Winkelmann, Professor an der Grofsherzogl. Realschule zu Karlsruhe . . . . II,481—501

Zeitschriften, Bibliographie N. 1. — Allgemeine und politische Geschichte. Vorrömische, römische und alamannisch-fränkische Geschichte N. 8. — Mittelalter und Neuzeit. Kurpfalz N. 17. — Allgemeine und einzelne Landesteile N. 21. — Baden N. 33. — Einzelne Orte N. 47. — Kirchengeschichte N. 66. — Genealogie, Wappen- und Münzkunde N. 73. — Archive, Bibliotheken und Museen N. 78. — Unterrichtswesen N. 82. — Litteratur- und Gelehrtengeschichte, Biographie N. 86. — Rechtsgeschichte N. 106. — Wirtschaftsgeschichte N. 112. — Kulturgeschichte N. 127. — Kunstgeschichte N. 134.

§ 28. Elsafs-Lothringen — Dr. E. von Borries, Oberlehrer an der Oberrealschule zu Strafsburg i/E.

Siehe die späteren JBG.

§ 29. Mittelrhein und Hessen. — Prof. Dr. W. Velke, Oberbibliothekar der Stadtbibliothek in Mainz.

Siehe die späteren JBG.

§ 30. Niederrhein. — K. Keller (Stadtarchiv zu Köln) . . . . . II,192—206

Vorrömische und Römische Zeit: Museographie N. 1. — Neolithische Fundstelle N. 12. — Römische Gläser N. 13. — Ortsnamen N. 16. — Matronenfigur N. 17. — Mittelalter und Neuere Zeit: Quellen und Quellenkunde N. 18. — Darstellende Arbeiten allgemeineren Inhalts N. 43. — Ortsgeschichtliche Darstellungen: Köln N. 76; Stommeln N. 88; Brühl N. 89; Bonn N. 90; Vilich N 91; Heisterbach N. 92; Königswinter N. 93; Schönrath N. 94; Isenburg N. 95; Odenthal N. 96; Olpe N. 97; Düren N. 98; Aachen N. 100; Büllingen N. 106; Krefeld N. 107; Kempen N. 108; Straelen N. 109; Düsseldorf N. 110; Angermünd N. 115; Duisburg N. 116; Essen N. 117; Elberfeld N 118; Barmen N. 122; Remscheidt N. 123; Mettmann N. 124; Bergneustadt N. 125. — Kirchengeschichte N. 126. — Kunstgeschichte N. 142. — Biographieen und Ähnliches N. 159. — Genealogie N. 182.

§ 31. Westfalen. — Professor Dr. P. Bahlmann, Ober-Bibliothekar an der Königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster i/W. . . . . II,206—222

Vor- und Frühgeschichte N. 1—22. — Gesamtwestfalen und einzelne Landesteile N. 23—77. — Kirchen- und Schulgeschichte N. 78—123. — Ortsgeschichte N. 124—191. — Einzelne Familien und Personen N. 192—262. — Verfassungs-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte N. 263—282. — Kulturgeschichte N. 283—305. — Litteratur- und Sprachgeschichte N. 306—313. — Kunstgeschichte N. 314—325.

§ 32. Braunschweig, Hannover, Oldenburg. — Dr. H. Oncken, Privatdozent an der Universität Berlin.

Siehe die späteren JBG.

§ 33. Brandenburg. — Dr. Spatz, Gymnasial-Oberlehrer in Berlin . . . . . II,501—513

Bibliographisches N. 1. — Landes- und Volkskunde N. 8. — Vorgeschichte und Altertümer N. 9. — Gesamtgeschichte der Mark N. 15. — Mittelalter N. 16. — Neuzeit: Reformation N. 28. — Universität Frankfurt N. 32. — Zeitalter des ersten Königs N. 36. — Akademie der Wissenschaften N. 45. — Miscellaneen zur neueren und neuesten Geschichte N. 50. — Lokalgeschichte: Berlin N. 56. — Mittelmark N. 92. — Neumark N. 96. — Priegnitz N. 99. — Niederlausitz N. 100. — Familiengeschichte N. 111.

§ 34. Sachsen und Thüringen. — Dr. M. Laue, Bibliothekar an der Kgl. Bibliothek zu Berlin . . II,223—253

Publikationen: Urkunden N. 1. — Quellen N. 16. — Bibliographie N. 22. — Darstellungen: Prähistorie N. 43. — Zeitgeschichte N 68. — Fürst N. 106. — Familiengeschichte N. 139. — Heer N. 152. — Münzwesen N. 163. — Recht und Verwaltung N. 167. — Land: Königreich Sachsen N. 186. — Thüringen N. 207. — Provinz Sachsen N. 220. — Anhalt N. 236. — Klöster N. 237. — Kirche N. 251. — Universitäten N. 277. — Schulen N. 287. — Lokalgeschichte: Königreich Sachsen N. 321. — Thüringen N. 427. — Provinz Sachsen N. 443. — Anhalt N. 475. — Kulturgeschichte: Mundarten und Namen N. 492. — Sagen und Aberglauben N. 505. — Bräuche und Feste N. 515. — Leben Einzelner in Haus und Öffentlichkeit N 535. — Waffenspiele N. 546. — Jagd N. 551. — Reisen N. 558. — Kunst N. 560. — Dichtung N. 579. — Bergbau, Landwirtschaft, Handel, Handwerk, Industrie N. 583. — Einzelne Persönlichkeiten N. 615.

Seite

§ 35. Schlesien. — Dr. Heinrich Nentwig, Grfl. Schaffgotschscher Archivar und Bibliothekar in Warmbrunn i. Schl. . . . . II,513—526

Bücherkunde N. 1. — Periodische Schriften N. 13 — Quellenkunde N. 18. — Sprachenkunde N. 24. — Kulturgeschichte N. 33 — Landeskunde N. 85. — Historische Hülfswissenschaften N. 138. — Darstellungen N 142. — Ortsgeschichte N. 148. — Geschlechts- und Personengeschichte N. 178. — Kirchenwesen N. 223. — Schulwesen N. 246. — Handel, Industrie und Landwirtschaft N. 259.

§ 36. Posen. — Dr. K. Schottmüller, Assistent am Geh. Staatsarchiv zu Berlin . . . . . II,254—259

Publikationsinstitute N. 1—4. — Quellenpublikationen und Quellenkritik N. 5—7. — Historische Hülfswissenschaften N. 8—9. — Vorgeschichte N. 10—15. — Landeskunde N. 16—20. — Kultur- und Kunstgeschichte N. 21—33 b. — Kirchen- und Schulgeschichte N. 34—48. — Monographische Darstellungen: Polnische Zeit N. 49—55; West- und südpreufsische Zeit N. 56—59; Neupreufsische Zeit N. 60—69. — Ortsgeschichte N. 70—83.

§ 37. Bremen, Hamburg, Lübeck. — Dr. H. Nirrnheim in Hamburg . . . . . II,260—268

Bremen: Politische Geschichte und Rechtsgeschichte N. 1. — Militärwesen N. 4. — Wohlthätigkeits- und Schulanstalten N. 5. — Kunst und Architektur N. 7. — Topographie N. 9. — Hamburg: Politische und Handelsgeschichte N. 12. — Verfassungs- und Rechtsgeschichte N. 25. — Kirchen- und Missionsgeschichte N. 29. — Gemeinnützige Anstalten, Vereine N. 37. — Topographie N. 41. — Reisebeschreibungen, allgemeine Urteile über Hamburg N. 44. — Baugeschichte, Kunst, Handwerk N. 47. — Litteratur, Musik, Theater N. 58. — Biographieen N. 62. — Lübeck: Allgemeine Geschichte N. 75. — Handel und Verkehr N. 77. — Kunstgeschichte N. 80.

§ 38. Hanse. — Dr. E. R. Daenell, Priv.-Doz. an der Universität Kiel . . . . . II,268—274

Quellenpublikationen N. 1—7. — Allgemeine Darstellungen N. 8—12 f. — Darstellung einzelner Partieen, Persönlichkeiten, Verkehrsbeziehungen N. 13—26 Zur hansischen Kaufmanns- und Gewerbegeschichte N. 27—35.

§ 39. Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Pommern. — Dr. Ad. Hofmeister, Universitäts-Bibliothekar in Rostock.

Siehe die späteren JBG.

§ 40. Ost- und Westpreufsen. Deutscher Orden. — Dr. P. Simson, Oberlehrer in Danzig. II,274—286

Bibliographie. Vereine N. 1. — Prähistorie N. 11. — Quellen und Quellenforschung N. 17. — Politische Geschichte: Ordenszeit bis 1466 N. 34. — Zeit der Trennung Ost- und Westpreufsens: Ostpreufsen N. 39; Westpreufsen N. 42. — Ost- und Westpreufsen seit 1772 N. 44. — Ortsgeschichte N. 49. — Familiengeschichte N. 66. — Kirchengeschichte N. 68. — Rechtsgeschichte N. 75. — Bau- und Kunstgeschichte N. 76. — Unterrichts-, Litteratur- und Gelehrtengeschichte N. 81. — Sprachliches N. 91. — Kulturgeschichte N. 96. — Landeskunde N. 103.

§ 41. Liv-, Est- und Kurland. — C. Mettig, Oberlehrer an der Stadt-Realschule in Riga . . . II,286—300

Quellen N. 1. — Mehrere Jahrhunderte N. 38. — 13. bis 15. Jahrhundert N. 57. — 16. Jahrhundert N. 66. — 17. Jahrhundert N. 72. — 18. Jahrhundert N. 74. — 19. Jahrhundert N. 89. — Archäologie N. 109. — Andere Altertümer N. 122. — Münzen N. 140. — Ethnographie N. 143. — Heraldik und Genealogie N. 155. — Litteratur N. 166.

§ 42. Allgemeine deutsche Geschichte und deutsche Verfassungsgeschichte. — Dr. Karl Heldmann, Privatdozent an der Universität Halle-Wittenberg . . . . . II,300—384

Werke allgemeinen und zusammenfassenden Charakters: Allgemeine deutsche und preussische Geschichte. Rechts-, Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte N. 1-20. — Allgemeine Staatslehre und Politik N. 21—24. — Geschichte der Staatslehre u. Staatstheorieen N. 25—38. — Staat und Kirche N. 39—53. — Sammelwerke und Encyklopädieen N. 54—58. - Wissenschaftliche Grundrisse N. 59-60. — Einzeldarstellungen zur deutschen Verfassungsgeschichte. Urzeit. Anfänge der Gesellschaft und Wirtschaft und des Grundeigentums. Ständewesen N. 61—67. — Gemeingermanisches öffentliches und privates Recht N. 68—75. — Fränkische Zeit. Verwaltung. Kaisertum. Kirchenstaat. Stände. Traditionen N. 76—85. — Ältere Verkehrs- und Besiedelungs-

Seite

geschichte. Orts- und Flurnamen. Grundkarten. Gauverfassung N. 86—115. — Mittelalter. Zusammenfassende Darstellungen der deutschen Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im MA. N. 116—120. — Königtum und Reich N. 121—126. — Fürsten und Territorien. Landesverwaltung N. 127—139. — Stände u. Lehnswesen N. 140—142. — Recht u. Gericht N. 143—154. — Landgemeinde. Grundherrschaft u. ländliche Verhältnisse N. 155—193. — Entstehung des Städtewesens. Stadtgerichtswesen N. 194—211. — Stadtrecht, städtische Verfassung und Verwaltung (Publikationen u. Darstellungen). N. 212—269. — Städtische Bevölkerung u. Wirtschaft. Gewerbe, Zünfte, Gilden, städtische Bewegungen N. 270—286. — Handel und Verkehr N. 287—318. — Münz- u. Geldgeschichte N. 319 327a. — Neuzeit. Zusammenfassende Darstellungen der deutschen Verfassungs-, Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte in der Neuzeit N. 328—334. — Staatsverfassung und -verwaltung im Reich N. 335—351. — Staatsverfassung und -Verwaltung in den Territorien N. 352—402. — Städtewesen der Neuzeit N. 403—423. — Bauernkrieg. Ländliches Grundeigentum, Bauernstand, Gutsherrschaft und Grundherrschaft. Bodenkredit u. landwirtschaftliche Genossenschaften N. 424—471. — Gewerbe, Industrie und Bergbau N. 472—503. — Handel u. Verkehr N. 504—537. — Münz- u. Bankwesen N. 538—549. — Bevölkerungsstatistik und allgemeine soziale Verhältnisse N. 550—565.

§ 43. Deutsche Kulturgeschichte. — Dr. R. Kötzschke, Privatdozent an der Universität Leipzig . . . . . II, 384—435

Allgemeines. Quellenveröffentlichungen und allgemeine Darstellungen N. 1—3. — Kultureinflüsse N. 4—10. — Kulturgeschichte einzelner Zeiträume und Gegenden. Prähistorische Kultur N. 11—15. — Visitationsberichte als kulturgeschichtliche Quelle N. 16. — Wirtschaftliche Kultur. Allgemeines N. 17—18. — Wohnungswesen N. 19—25. — Tracht N. 26—30. — Kunstgewerbe N. 31—37. — Privatwirtschaft. (Besitz an wirtschaftlichen Gütern) N. 38—40. — Geisteskultur. Geschichte der Geisteskultur im allgemeinen N. 41; für begrenzte Zeiträume N. 42—43. — Sprache. Allgemeines N. 44—48. — Namengebung N. 49—54. — Buch- und Zeitungswesen N. 55—64. — Wissenschaft. Allgemeines N. 65. — Philosophie und Weltanschauung N 66—77. — Geschichtswissenschaft N. 78—90. — Germanistik N. 91—94. — Geographie N. 95—106. — Mathematik und Naturwissenschaften N. 107—110. — Medizin N. 111—112. — Akademieen N. 113—117. — Universitäten, Studentenleben N. 118—133. — Erziehung und Unterricht. Allgemeines N. 134—135. — Hervorragende Pädagogen und Theoretiker der Erziehung N. 136—150. — Lehrmethoden N. 151—155. — Besonderes N. 156—157. — Kunstdichtung. Allgemeines N. 158—164 (auch grössere Zeiträume). — Stoffe und Motive der Dichtung N. 165—170. — Einzelne Dichtungsarten N. 171—177. — Theorie der Dichtung N. 178. — Einzelne Dichter und ihre Werke. Die ältesten Zeiten bis in den Beginn des 12. Jahrhunderts (Nachträge) N. 179—183. — Die Stauferzeit und ihre Nachwirkung. a) Geistliche Dichtung N. 184—186. b) Die epischen Dichtungen N. 187—202. c) Die Lyrik N. 203—215. — d) Lehrhafte Dichtung N. 216 218. — Das ausgehende 14 und das 15. Jahrhundert N. 219—220. — Nachlese zur Reformationszeit N. 221—231. — Das Jahrhundert des 30jährigen Krieges N. 232—236. — Die Aufklärungszeit. Sturm und Drang N. 237—252. — Lessing N. 253—258. — Herder N. 259—261. — Jüngere zeitgenössische Publizisten N. 262—265. — Goethe N. 266—331. — Schiller N. 332—348. — Die Romantik N. 349—356. — Verschiedene Dichter der ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts N. 357—384. — Das junge Deutschland N. 385—388. — Dichter der mittleren Jahrzehnte des Jahrhunderts N. 389—420. — Neueste Zeit N. 421—422. — Theater. Allgemeines N. 423. — 17. und 18. Jahrhundert N. 424—432. — 19. Jahrhundert N. 433. — Musik. Allgemeines N. 434. — Mittelalterliche Musik N. 435—436. — 16. und 17. Jahrhundert N. 437—443. — Mozart N. 444—447. — Beethoven N. 448—449. — Musik des 19. Jahrhunderts N. 450—455; darunter Rich. Wagner N. 456. — Liszt N. 457—468. — Die bildenden Künste. Allgemeines N. 469—478. — Baukunst und Plastik. Publikationswerke N. 479—481. — Allgemeinere geschichtliche Darstellungen N. 482. — Nach der Zeitfolge: Mittelalterliche Baukunst und Skulptur N. 483—490. — Renaissancezeit N. 491. — 19. Jahrhundert N. 492—493. — Malerei und Griffelkunst. Publikationswerke N. 494—497. — Einzelne Arten bildlicher Darstellung N. 498—501. — Darstellungsmotive N. 502—504. — Nach der Zeitfolge: Mittelalterliche Malerei N. 505—507. — Reformationszeit N. 508—517; darunter Albr. Dürer N. 518—519. — Bildnismalerei und Illustration des 18. Jahrhunderts N. 520—529. — Malerei im 19. Jahrhundert N. 530. — Anhang. Historische Landes- und Volkskunde Deutschlands. Allgemeines. Bibliographie N. 531. — Geschichte der deutschen Landeskunde und Kartographie N 532—538. — Historisch-geographische Quellen N. 539—551. — Kartenwerke. Neuere Karten N. 552—555. — Grundkarten N. 556. — Historische Karten N. 557. — Wandkarten N. 558. — Das deutsche Land und seine natürlichen Landschaften N. 559—561. — Begrenzung des Sprach- und Volksgebietes N. 562—570. — Landesnatur. Pflanzenwelt N. 571—573. — Deutschlands Bewohner N. 574—577. — Siedelung N. 578—580. — Ortsnamen N. 581—582. — Historische Wirtschaftsgeographie. Verkehrsstrassen N. 583—585. — Volksleben im allgemeinen N. 586 588. — Volksgruppen N. 589—603. — Sitte und Brauch N. 604—631. — Sprichwörter N. 632 637. — Fabeln N. 638—639. — Volksrätsel N. 640. — Volkslied N. 641—650. — Volksschauspiele N. 651. — Volksglaube N. 652—664. — Zauberei N. 665—666. — Hexenwesen N. 667—676 — Sagengeschichte N. 677—691.

Abt. III.

Ausland.

§ 44. Italien.

A. Lombardei, Emilia, Toscana. — Dr. G. Calligaris, Professor am Königl. Lyceum Parini zu Mailand.

Siehe die späteren JBG.

Seite

B. Venetien, Piemont, Ligurien, Kirchenstaat bis 1492. — Dr. C. Cipolla, Professor der Geschichte an der Universität Turin . . . . . III,1—22

Piemont N. 1. — Ligurien N. 34. — Venetien N. 69. — Emilia N. 132. — Romagna N. 155. — Umbrien N. 162. — Marken N. 197. — Rom und Latium N. 205.

C. Venetien, Piemont, Ligurien, Kirchenstaat seit 1492. — Prof. Dr. G. Seregni in Mailand. III,305—344

Venetien. Allgemeine Geschichte N. 1. — 16. Jahrhundert N. 5. — 17. Jahrhundert N. 14. — 18. Jahrhundert N. 19. — Napoleonisches Zeitalter N. 23. — Ortsgeschichte. Venedig N. 26. — Verona N. 29. — Vicenza N. 30 — Padua, Treviso N. 31. — Belluno N. 35. — Friaul N 36. — Lombardo-Venetien N. 40. — Istrien und Dalmatien N. 42. — Jonische Inseln N. 47. — Kulturgeschichte N. 48. — Piemont. Allgemeine Geschichte, 16. Jahrhundert N. 83. — 17. und 18. Jahrhundert N. 94 — Revolutionszeit N 104. — Zeitalter der nationalen Wiedergeburt N. 123. — Biographische und genealogische Monographieen N. 145. — Ortsgeschichte. West-Piemont N. 171. — Acqui, Asti, Montferrat N. 182. — Alessandria N. 190. — Vercelli N. 196. — Ossola N. 201. — Lomellina, Vogherese N. 202. — Ligurien N. 204. — Kulturgeschichte N. 208. — Kirchenstaat. Papsttum, Kirchenstaat im allgemeinen N 239. — Gesandte, Nuntien und Verschiedenes N. 263. — Rom, Geschichte und Kultur N. 273. — Latium N. 287. — Umbrien, Geschichte und Kultur N. 290. — Marken, Geschichte und Kultur N. 306. — Bologna und Romagna, Geschichte und Kultur N. 329. — Ferrara N. 346. — San Marino N. 351.

D. Neapel und Sizilien (nebst Sardinien). — Dr. E. O. Mastroianni, Professor am Kgl. Lyceum Duni zu Matera (Basilicata).

Siehe die späteren JBG.

E. Gesamtitalien, namentlich Rechts- und Wirtschaftsgeschichte. — Dr. F. Brandileone, Professor der italienischen Rechtsgeschichte an der Universität Parma.

Siehe die späteren JBG.

§ 45A. Spanien. — Dr. Raf. Altamira, Professor an der Universität in Oviedo.

Siehe die späteren JBG.

§ 45B. Portugal. — Silva Bastoz, Redakteur des „O Dia“ in Lissabon.

Siehe die späteren JBG.

§ 46A. Frankreich 987—1515. — Dr. L. Batiffol, Bibliothekar an der Bibliothèque nationale zu Paris III,22—62

Histoire générale: Documents et critique des sources N. 1. — Provinces et diocèses N. 33. — Localités N. 47. — Églises et monastères N. 53. — Coutumes N. 74. — Registres N. 78. — Inventaires et livres de raison N. 83. — Mélanges N. 89. — Histoire par époques: Capétiens N. 101. — Valois N. 131. — Jeanne d'Arc N. 157. — Généralités: Histoire sociale N. 177. — Histoire religieuse N. 192. — Familles N. 195. — Écoles N 206. — Mélanges N. 213. — Histoire littéraire N. 225. — Histoire locale: N. 248. — Provinces N. 250. — Diocèses N. 256. — Circonscriptions inférieures N. 261. — Églises et monastères N. 267. — Villes N. 295. — Localités N. 321. — Léproseries N. 367. — Institutions: Droit N. 370. — Institutions administratives N. 380. — Institutions ecclésiastiques N. 387. — Institutions corporatives N. 389. — Archéologie: Généralités N. 390. — Monographies N. 402. — Détails archéologiques N. 424. — Sceaux et monnaies N. 433. — Imprimerie N. 440.

§ 46B. Frankreich 1515—1900. — M. Gruny, Archiviste-paléographe, attaché à la bibliothèque nationale à Paris . . . . . III,62—88

Généralités N. 1. — Bibliographies N. 5. — Valois N. 11. — Louis XIII N. 14. — Louis XV N. 22. — Louis XVI N. 27.. — Protestants N. 29. — Période révolutionnaire N. 36. — Consulat et empire N. 51. — Restauration N. 68. — Napoléon III N. 70. — Guerre de 1870 N. 73. — Troisième république N. 75. — Colonies N. 77. — Histoire sociale N. 83. — Biographies: Les personnages religieux N. 96. — Les savants N. 98. — Les littérateurs N. 101.

Seite

— Les politiques N. 111. — Les Voyageurs N. 120. — Les soldats N. 122. — Histoire locale: Provinces N. 136. — Départements N. 144. — Villes N. 147.

§ 47. Belgien. — Dr. E. Hubert, Ord. Professor der Geschichte an der Universität Lüttich . . . . . III,88—107

Nouvelle Revue N. 1. — Bibliothèques, Archives, Bibliographie, Enseignement de l'histoire N. 3. — Sources et critique des sources N. 29. — Histoire de la Belgique aux diverses époques N. 61. — Histoire économique et sociale N. 77. — Histoire militaire N. 89. — Histoire religieuse N. 94. — Histoire des institutions et du droit N. 123. — Geographie historique, Toponymie, Ethnographie, Folklore N. 145. — Biographie N. 161. — Généalogie. Héraldique, Sigillographie N. 182. — Archéologie et histoire de l'art N. 189. — Numismatique N. 231. — Épigraphie N. 254. — Sciences et lettres N. 271. — Histoire provinciale et locale: Brabant N. 283; Anvers N. 285; Flandre N. 287; Hainaut N. 294; Liège N. 300; Limbourg N. 303; Luxembourg N. 306; Namur N. 308.

§ 48. Niederlande. — Dr. H. Brugmans, Unter-Bibliothekar in Haag . . . . . III,107—129

Geschichtsstudium und Unterricht. Niederländische Gesamtgeschichte: Hülfsmittel und Hülfswissenschaften: Geographie, Geschichte des Bodens N. 1. — Numismatik N. 3. — Sprachkunde N. 11. — Sphragistik N. 20. — Heraldik N. 22 — Genealogie N. 23. — Bibliographie N. 43. — Archivalisches N. 45. — Allgemeine politische Gesamtgeschichte: Geschichte des niederländischen Volkes N. 49 — Prähistorie, Römerzeit N. 53. — Mittelalter N. 56. — Achtzigjähriger Krieg N. 59. — Republik der Vereinigten Niederlande N. 62. — Zwischenperiode N. 72. — Königreich N. 76. — Haus Nassau-Oranien N. 81. — Kriegsgeschichte N. 88. — Verfassungs-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte N. 104 — Handelsgeschichte N. 109. — Katholizismus vor und in der Reformation N. 115. — Katholizismus nach der Reformation N. 126. — Protestantismus N. 134. — Kultur, Kunst, Wissenschaft, Litteratur: Buchdruckerkunst N. 152. — Unterrichtswesen N. 155. — Volksglaube und Aberglaube. Folkloristisches N. 159. — Kulturgeschichte N. 160. — Kulturhistorische Einzelheiten N. 161. Kunstgeschichte N. 173. — Baukunst, Bildhauerkunst N. 177. — Keramik N. 179. — Malerei N. 180. — Radierkunst, Zeichenkunst N. 200. — Goldschmiedekunst N. 207. — Musik N. 209 — Philosophie N. 213. — Gelehrtengeschichte N. 217. — Litteratur N. 228. — Provinzial- und Lokalgeschichte: Nordbrabant N. 280. — Gelderland N. 289. — Holland und Zeeland N. 318. — Südholland N. 319. — Nordholland N. 356. — Zeeland N. 380. — Utrecht N. 384. — Friesland N. 392. — Overijssel N. 394. — Groningen N. 402. — Drenthe N. 416. — Limburg N. 421. — Kolonialgeschichte: Asien N. 427. — Afrika N. 451. — Amerika N. 452.

§ 49A. England bis 1485. — Dr. F. Salomon, a. o. Professor der Geschichte an der Universität Leipzig.

Siehe die späteren JBG.

§ 49B. England seit 1485. — Derselbe . . . . III,130—148

Zeitalter der Tudors: Heinrich VII.: Beiträge zur Geschichte des Wirtschaftslebens N. 1—2; Schottland N. 3. — Heinrich VIII.: Staatsmänner N. 4; Darstellungen weiteren Inhalts N. 5—6; Spezielles Gebiet der inneren Verwaltung N. 7; Kleinere Beiträge N. 8—11; Neues Material N. 12—13. — Eduard VI.: Protektorat Somersets N. 14; Diplomatie u. Diplomaten N. 15. — Elisabeth: Einzeluntersuchungen N. 16; Wirtschaftsgeschichtliches N. 17—18; Höhepunkt der Regierung N. 19-20; Urkundliches Material N. 21—23. — Zeitalter der Stuarts: Jacob I.: Neuer Quellenstoff N. 24—25. — Carl I.: Neues Material N. 26—28. — Bürgerkrieg: Darstellung N. 29; Kritischer Beitrag N. 30; Briefschaften N. 31. — Cromwell: Gesamtdarstellungen N. 32—34; Einzeluntersuchungen N. 35—37; Neues Material N. 38—41. — Restauration: Carl II.: Urkundliches Material N 42—44; Darstellung zur auswärtigen Politik N. 45—46. — Jacob II.: Urkundliches Material N. 47—48. — Haus Oranien und Königin Anna: Wilhelm III.: Darstellende Beiträge N. 49—52; Neues Material N. 53—55; Geistige Atmosphäre N. 56. — Anna: Darstellende Arbeiten N. 57—61; Neues Material N. 62. — Haus Hannover: Georg I.: Persönliche Geschichte N. 63; Auswärtige Politik N. 64—67. — Georg II.: Heerführer N. 68; Amerikanischer Krieg N. 69—70; Kirchengeschichtliches N. 71; Finanzgeschichtliches N. 72—73. — Der jüngere Prätendent N. 74. — Georg III.: Erste Hälfte der Regierungszeit: Staatsmänner und Politiker N. 75—78; Neues Material N. 79—82; Zweite Hälfte der Regierungszeit N. 83—88. — Revolutionskrieg N. 89—104. — Georg IV. N. 105—107. — Wilhelm IV. N. 108—109. — Victoria: Erste Jahrzehnte der Regierung N. 110—113; Neuere und neueste Zeit: Tagebücher von Parlamentariern N. 114—115; Aufzeichnungen eines Ausländers N. 116; Letztes Ministerium N. 117—118; Staatsmänner N. 119—125; Imperialismus N. 126—128; England und Deutschland N. 129—131. — Lokalgeschichte: N. 132—140. — Schottland N. 141—142. — Irland N. 143. — Kolonieen: Beiträge allgemeineren Inhalts N. 144—148; Amerikanische Litteratur N. 149—154; Indische N. 155—158; Asiatische sonst N. 159—160; Australische N 161; Afrikanische N. 162—174; Biographieen etc. von Männern, die im kolonialen Dienste thätig gewesen N. 175—179. — Marinegeschichte N. 180—181. — Heer N. 182. — Wirtschaftsgeschichte: Gesamtdarstellungen N. 183—184; Geschichte einzelner Industrieen N. 185—187; Soziale Verhältnisse N. 188—191; Armenwesen N. 192; Lohnverhältnisse N. 193; Finanzgeschichtliches N. 194; Ökonomische Doktrinen N. 195—197. — Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte N. 198—206. — Kirchengeschichte N. 207—214. — Geschichte des Unterrichts N. 215—219. — Historiker N. 220—221. — Kunstgeschichte N. 222—224. — Allgemeines: Handbuch N. 225; Bibliographisches N. 226-227; Faksimiles von Autographen N. 228.

Seite

§ 50A. Dänemark und Norwegen bis 1523. (1899.) — Dr. Hans Schjöth, Oberlehrer am Kathedral-Gymnasium in Christiania . . . . . III,149—154

Prähistorie N. 1. — Politische Geschichte N. 6. — Rechtsgeschichte N. 21. — Litteratur- und Sprachgeschichte N. 28. — Kulturgeschichtliches N. 40.

§ 50B. Dänemark seit 1523. (1899.) — Derselbe . III,155—159

Quellenpublikationen N. 1. — Politische Geschichte N. 6. — Litteratur- und Sprachgeschichte N. 22. — Personalgeschichte und Genealogie N. 29. — Topographie und Lokalgeschichte N. 51. — Kulturgeschichtliches N. 61.

§ 51. Norwegen seit 1523. (1899.) — Derselbe . III,160—164

Quellenpublikationen N. 1. — Politische Geschichte N. 7. — Kirchengeschichte N. 18. — Litteratur- und Sprachgeschichte N. 26. — Personalgeschichte und Genealogie N. 30. — Topographie und Lokalgeschichte N. 45. — Kulturgeschichtliches N. 50.

§ 52A. Schweden. — Dr. Joh. Ax. Almquist, Archivar am Kgl. Schlofsarchiv zu Stockholm . . . . . III,164—174

Älteste Zeit und Mittelalter N. 1. — Neubildungszeit 1523—1611 N. 3. — Grofsmachtszeit 1611—1718: Gustav II Adolf und Christine N. 12. — Karl X. Gustav und Karl XI. N. 35. — Karl XII. N. 46. — Freiheitszeit 1718—72 N. 57. — Gustavianische Zeit 1772—1809 N. 59. — Neueste Zeit 1809—1900 N. 64. — Bibliographie und Archivwesen N. 77. — Rechtsgeschichte N. 84. — Provinzial- und Lokalgeschichte N. 88a. — Geschichte der Geographie N. 93. Genealogie, Biographie und Familiengeschichte N. 114. — Kriegswesen N. 121. — Kirchengeschichte N. 124. — Litteratur- und Kunstgeschichte N. 132.

§ 52B. Finnland. — Dr. M. G. Schybergson, Professor der Geschichte an der Universität Helsingfors und Alfr. Hackman, Magister phil. in Helsingfors . . III,175—184

Prähistorisches N. 1. — Geschichte bis 1808 N. 11. — Geschichte nach 1808 N. 24. — Lokalgeschichte N. 78. — Kirchengeschichte N. 81. — Geschichte der Schulen und der Universität N. 84. — Genealogie und Biographie N. 88. — Numismatik N. 102. — Litteraturgeschichte N. 103. — Kunstgeschichte und Ethnographie N. 111. — Finnisch-ugrische Forschungen N. 132.

§ 53A. Rufsland bis 1613. — W. v. Wulffius, Archivar am Hauptarchiv zu Moskau. . . . . III,184—199

Allgemeine Darstellungen N. 1. — Quellenpublikationen und -kritik N. 7. — Vorgeschichte, Ethnographie, Geographie N. 47. — Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts N. 54. — Zeiten des Überganges 1598—1613 N. 69. — Territorial- und Lokalgeschichte N. 80. — Rechts- und Wirtschaftsgeschichte N. 86. — Kirchengeschichte N. 99. — Hülfswissenschaften. Paläographie N. 107. — Genealogie N. 108.

§ 53B. Rufsland seit 1613. — W. Ikonnikow, Professor der Geschichte an der Universität Kiew.

Siehe die späteren JBG.

§ 53C. Südrufsland. (1899/1900.) — Nikolai Wassilenko an der Universität Kiew . . . . . III,199—208

Quellen N. 1. — Litauisch-polnische Periode N. 16. — Klein-Rufsland seit 1654 N. 52. — 19. Jahrhundert N. 68.

§ 54. Polen. (1899/1900.) — Dr. L. Finkel, Professor der Geschichte an der Universität Lemberg . . . III,344—364

Historikertag N. 1. — Quellenpublikationen und Quellenkritik N. 3. — Darstellungen N. 22. — Rechtsgeschichte N. 91. — Kirchengeschichte N. 114. — Schulwesen N. 119. — Litteraturgeschichte N. 145. — Kunstgeschichte N. 170. — Zeit nach der letzten Teilung Polens N. 182. — Lokalgeschichte N. 198. — Bibliographische Hülfsmittel N. 208.

§ 55A. Böhmen. — Dr. A. Horčička, Professor in Wien.

Siehe die späteren JBG.

§ 55B. Mähren und Österreichisch-Schlesien. — M. Grolig, Bibliothekar am k. k. Patentamt in Wien.

Siehe die späteren JBG.

§ 56. Südslawen (1898—1900). — Dr. K. Jireček, Professor der slawischen Philologie und Altertumskunde an der Universität Wien. . . . . III,208—2

Bibliographie N. 1. — Gemeinschaftliches N. 2. — Kirchengeschichte N. 17. — Historische Geographie 33. — Makedonien 38. — Albanien 52. — Bulgarien. Früheres Mittelalter N. 56. — Das zweite bulgarische Reich N 79. — Lokalgeschichte N. 99. — Neuzeit N. 107. — Serbien N 151. — Kulturgeschichte N. 176. — Lokalgeschichte N. 195. — Türkenzeit N. 205. — Fürstentum und Königreich Serbien seit 1804 N. 235. Bosnien N. 263. — Kroatien. Mittelalter vor 1100 N. 282. — Mittelalter nach 1100 N. 296. — Lokalgeschichte N. 339. — Neuzeit N. 342. — Stadtgemeinden und Inseln Dalmatiens N. 369. — Lokalgeschichte N. 379. — Republik Ragusa N. 400. — Montenegro N. 411.

§ 57. Ungarn. — Prof. Dr. L. Mangold, Privatdozent an der Universität Budapest . . . . . III,231—2

Prähistorische Zeit: Funde N. 1—19. — Bosnien N. 19. — Römerzeit: Pannonien N. 20—42. — Limes N. 20—21. — Savaria N. 25. — Aquincum N. 26. — Dacien N. 43—49. — Völkerwanderung N. 50—57. — Jazygen N. 51. — Avarenfunde N. 55 — Urheimat, Abstammung, Wanderung N. 58—71. — Rubriquis N. 61. — Baschkirenfrage N 66. — Landeseroberung Quellen N. 73. — Sage von den sieben Ungarn N. 76—77. — Anonymus N. 78—79. — Einführung des Christentums N. 80—85. — Zeitalter der Árpáden-Könige N. 86—116. — Der hl. Stephan N. 86—98. — Ladislaus I. N. 100—105. — Kolomanus und Kroatien (Thomas Spalatensis) N. 108. — Béla III. N. 109—111. — Wahlkönige aus verschiedenen Häusern N. 117—149. — Ludwig d Gr. N. 121—140. — Suchenwirt N. 121. — Petrarca N. 122. — Sigmund N. 132-135. — Zeitalter der Hunyadi N. 136—140. — Abstammungsfrage N. 136—137. — Matthias Corvinus N. 141—146. — Urkunden N. 142. — Quellen (Krones) N. 144. — Die letzten Jagellonen N. 147—149. — 16. Jahrhundert 1526—1606 N. 150—175. — Beziehungen zu England N. 150. — Ferdinand I. N. 151. — Moritz von Sachsen N. 155. — Maximilian N. 156. — Nuntiatur-Berichte N. 156. — Rudolf N. 160. — Mezökeresztes N. 164. — Geizkofler N. 165. — Heiduken und Bocskai N. 169—171. — Oberhaus N 174—175. — 17. Jahrhundert 1606—1711 N. 176 211. — Matthias N. 180. — Georg Rákóczi I./II. N. 183. — Leopold I. N. 184. — Türkenkriege N 194. — Innocenz XI. N. 196. — Rückeroberung Ofens N. 200—201. — Apafi N. 204. — Aufstand Fr Rákóczis II. N 210. — 18. Jahrhundert 1711—1792 N. 212—218. — Franz I. Napoleonische Kriege N. 219. — Zeitalter der Reformen N 232. — Der Freiheitskampf N. 239—252. — 1851—1866 N. 253. — Protestanten-Patent N. 257. — Krieg von 1866 N. 258-261. — 1867 bis jetzt N. 268. — Bosnien N. 277. — Allgemeines N. 278. — Handbücher N. 280. — Beöthy N. 281. — Siebenbürger Sachsen N. 285-287. — Bibliographie und Archivkunde N 288. — Graf Apponyi N. 301. — Geschichte des Buchdruckes N. 302. — Urkunden-Editionen N. 304. — Quellen-Untersuchungen N. 309 (Kaindl, Studien). — Historische Hülfswissenschaften: Genealogie N. 310. — Heraldik N. 343 — Numismatik N. 350. — Spezialgeschichte: Biographieen N. 353. — Sprach- und Litteraturgeschichte N. 371 (Beöthy N. 375; Szinnyei N. 386). Siebenbürger Sachsen N. 387. — Rumänen-Frage N. 393. — Profane Lokalgeschichte N. 399. — Kirchengeschichte N. 442. — Kriegsgeschichte N. 469. — Kunstgeschichte N. 478. — Malerei N. 483. — Hausaltar der hl. Margarete N. 491. — Theater und Musik N. 492. — Recht und Verfassung N. 496. — Handel und Verkehr N. 513. — Ackerbau N. 521. — National-Ökonomie und Statistik N. 527a. — Kulturgeschichte im allgemeinen N. 535—549.

§ 58. Rumänien. — Nic. Densusianu, Bibliothekar des Grofsen Generalstabes in Bukarest und Prof. Ovid Densusianu in Bukarest.

Siehe die späteren JBG.

§ 59. Byzantinisches Reich. — Dr. F. Hirsch, Professor am Königstädtischen Real-Gymnasium in Berlin . . . . . III,260—2

Quellenpublikationen N. 1. — Quellenkunde und Quellenkritik N. 18. — Darstellungen N. 46. — Monographieen 52. — Kirchengeschichtliche Arbeiten N. 66. — Topographische Arbeiten N. 86.

§ 60. Neugriechenland seit 1453. — Dr. Sp. Lambros, Professor an der Universität Athen.

Siehe die späteren JBG.

§ 61. Kreuzzüge. — Dr. Clemens Klein in Hannover.

Siehe die späteren JBG.

Seite

§ 62. Islam. — Dr. C. Brockelmann, Professor für semitische Philologie an der Universität Breslau . . III,272—275

Mohammed N. 1. — Chalifenzeit N. 2. — Seldjûqen und Osmanen N. 13. — Mongolen N. 16. — Ägypten und der Sûdân 18. — Nordafrika N. 20. — Spanien N. 29.

§ 63. Indien.

Siehe § 6.

§ 64. China.

Siehe die späteren JBG.

§ 65. Japan. — Dr. O. Nachod in Kleinzschachwitz bei Dresden . . . . . III,276—297

Vorbemerkung. — Politische Geschichte. Allgemeine Geschichte: Gesamtzeit N. 1—26; Einzelne Zeitabschnitte N. 27—81. — Provinzial- und Ortsgeschichte N. 82—102. — Religionsgeschichte: Einheimische Religionen N. 103—120. — Christentum N. 121—136. — Rechts- und Verwaltungsgeschichte N. 137—151. — Handelsgeschichte N. 152—159. — Kunstgeschichte N. 160—174. — Kulturgeschichte N. 175—189. — Entdeckungsgeschichte N. 190—194. — Litteraturgeschichte N. 195—205. — Bibliographie, Hülfs- und Nachschlagebücher N. 206—212. — Werke in japanischer Sprache N. 213—231.

§ 66. Afrika.

Siehe die späteren JBG.

§ 67A. Vereinigte Staaten von Nord-Amerika. — Prof. Ernest Cushing Richardson, Bibliothekar an der Bibliothek der Universität Princeton New Jersey.

Siehe die späteren JBG.

§ 67B. Canada. — H. H. Langton, Bibliothekar an der Universität Toronto . . . . . III,297—304

Französische Herrschaft N. 1. — Englische Herrschaft N. 6. — Provinzial- und Ortsgeschichte N. 16. — Entdeckungsgeschichte, Erdkunde, Reisen N. 43. — Biographie N. 60. — Archäologie und Ethnologie N. 66. — Wirtschaftslehre und Statistik N. 78. — Militärgeschichte N. 93. — Kirchengeschichte N. 95a. — Erziehungswesen N. 102.

§ 68. Mittel- und Südamerika.

§ 69. Australien.

Urgeschichte s. § 1. — Kolonialländer s. §§ 45—49.

Abt. IV.

Allgemeines.

§ 70A. Allgemeine Weltgeschichte. — Dr. Hans F. Helmolt in Leipzig . . . . . IV,1—26

Allgemeines N. 1. — Materialismus N. 14. — Geschichte der Geschichtschreibung N. 22. — Theoretische Forschung N. 31. — Darstellungen der gesamten Weltgeschichte N. 38. — Geschichtstabellen N. 48. — Kalender und Lexica N. 50. — Allgemeine Darstellungen einzelner Zeitalter und Mächte: Alte Geschichte N. 51. — Europäische Staaten und Völker N. 62. Die Kurie N. 66. Die deutsche Kaiserzeit No. 90. — Neuzeit N. 96. Das 19. Jahrhundert N. 124 (Rückblicke N. 135. Bismarck N. 156. Dreyfus N. 167. Die Orientalische Frage N. 172. Die Ostasiatische Frage N. 175; Rufsland in Asien N. 188. Südafrika N. 197. Tagesfragen N. 200. Abrüstung und Weltfriede N. 209). — Geschichtskalender N. 216 — Verschiedenes N. 223 (Rasse N. 224; Meerbeherrschung N. 229). — Biographieen N. 234 — Gesammelte Abhandlungen N. 246. — Geschichtliche Hülfswissenschaften. Geschichtliche Erdkunde N. 251. — Chronologie N. 270 (Jahrhundert-Anfang N. 271; Jüdischer Kalender N. 276; Koptischer Kalender N. 277). — Genealogie und Heraldik N. 278 (Heraldik N. 279; Genealogische Hülfsmittel N. 281; Adel N. 287). — Numismatik und Sphragistik N. 290. — Ritterorden N. 292. — Bücher- und Bibliothekswesen N. 294. — Bibliographie N. 297. Programm- und Handschriftenverzeichnisse N. 305. — Archivwesen N. 308. — Nachschlage-Werke des allgemeinen Wissens N. 310.

§ 70B. Allgemeine Kulturgeschichte. — Dr. R. Kötzschke, Privatdozent an der Universität Leipzig.

Siehe die späteren JBG.

Seite

§ 71. Philosophie und Methodologie der Geschichte. — Dr. W. Windelband, Professor der Philosophie an der Universität Strafsburg i/E.

Siehe die späteren JBG.

§ 72A. Kirchengeschichte bis ca. 700. — D. O. Zöckler, Professor der Theologie an der Universität Greifswald . . . . . IV,26—55

Allgemeines N. 1—9. — Geschichte des Urchristentums: Neutestamentliche Sprachforschung und Textkritik N. 10—17. — Einleitung ins Neue Testament und Geschichte des Kanons N. 18—24. — Evangelienforschung, zunächst im allgemeinen N. 25—32. — Zur Synoptiker-Kritik und -exegese im einzelnen N. 33—40. — Kritik und Exegese des 4. Evangeliums N. 41—47. — Apostelgeschichte und Paulusbriefe N 48—65. — Hebräerbrief, katholische Briefe, Apokalypse N. 66—75 Leben Jesu N. 76—88. — Geschichte der Apostelzeit N. 89—95 — Biblische Theologie des Neuen Testaments N. 96—100. — Neutestamentliche Zeitgeschichte und Apokryphenkunde N. 101 112. — Äufsere Entwickelung der Kirche vom 2. bis zum 7. Jahrhundert: Christentum und Heidentum; soziale Verhältnisse der Christenheit N. 113—117. — Mönchswesen und Askese N. 118—121. — Kirchenverfassung; Bischofs- und Papstgeschichte N. 122 127. — Bufswesen, Kultus und Liturgie N 128—137. — Altchristliche Litteratur- und Dogmengeschichte: Allgemeines N. 138—139. — Griechische Kirchenväter (Apostolische Väter N. 140—147; Vornicänische N. 148—154; Väter des 4. Jahrhunderts N. 155—159; Von dem 4. bis 7. Jahrhundert N. 160—169). — Syrische und armenische Väter N. 170—181. — Lateinische Väter (Voraugustinische N. 182—195; seit Augustin N. 196—205). — Altkirchliche Dogmengeschichte und Symbolforschung N. 206—210. — Geschichte einzelner Dogmen N. 211—221. — Geschichte der Häresieen N. 222—226.

§ 72B. Kirchengeschichte von ca. 700—1517. — Derselbe . . . . . IV,55—84

Kirchengeschichte des Morgenlandes (bis 1453): Äufsere und innere byzantinisch-kirchliche Entwickelung vor der Epoche der Kreuzzüge N. 1—6. — Zeitalter der Komnenen und Paläologen N. 7—12. — Theologische Litteraturgeschichte der orthodoxen Kirche N. 13—26. — Kirchen- und Theologiegeschichte der schismatischen Kirchen des Orients N. 27—33. — Kirche des Abendlandes: Papstgeschichte, zunächst im allgemeinen N. 34—36. — Papstgeschichte bis Bonifaz VIII. N. 37—48. — Papstgeschichte 1303—1517 N 49—68. — Kirchliche Territorial- und Diöcesangeschichte N. 69—84. — Biographieen einzelner Bischöfe N. 85 90. — Mönchsbiographieen N 91—105. — Ordensgeschichte und Geschichte einzelner Klöster N. 106—130. — Geschichte des Kultuswesens und der kirchlichen Dichtung N 131—142. — Inquisition und Hexenverfolgung N. 143—148. — Vorscholastische Theologie N. 149—162 — Scholastik und Mystik N. 163—174. — Vorreformatorische Theologie und Humanismus N. 175—192. — Kunstarchäologie und Hagiologie älterer und mittlerer Zeit: Allgemeines N. 193—195. — Sepulkralforschung und Epigraphik N 196—204. — Geschichte der christlichen Architektur N. 205—211. — Geschichte der Plastik N. 212—219. — Geschichte der Malerei; Ikonographie N. 220—233a. — Hagiologie, zunächst im allgemeinen N 234—237. — Heilige des Orients N. 238—254. — Afrikanische und spanische Heilige N. 255—256. — Italienische Heilige N. 257—268. — Französische Heilige N. 269—283. — Niederländische und deutsche Heilige N. 284—288. — Britische Heilige N. 289—292.

Kirchengeschichte der Neuzeit.

Reformation s. § 19A. — Papsttum: § 44B u. C. — Kirchengeschichte der einzelnen Länder in den landesgeschichtlichen §§.

§ 73. Paläographie. — Dr. Tangl, Professor der historischen Hülfswissenschaften an der Universität Berlin.

Siehe die späteren JBG.

§ 74. Diplomatik. — Dr. Harry Breſslau, Professor der Geschichte an der Universität Strafsburg i/E.

Siehe die späteren JBG.

Alphabetisches Register . . . . . IV,85—268

Beigabe: Siglen . . . . . IV,269—275

Abkürzungen . . . . . IV,275—277

Bemerkungen für den Gebrauch . . . . . IV,278—279

Supplement zum Siglen-Verzeichnis IV,279

I.

Altertum.

§ 1.

Urgeschichte des Menschengeschlechts.

(1899|1900.)

A. Goetze.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 28.)

Chronologie. An Arbeiten über die prähistorische Chronologie im allgemeinen liegt nur eine einzige Abhandlung eines Franzosen vor, welche nicht einmal als Ausdruck der jetzt herrschenden Anschauungen gelten kann. Vf.[1]) legt die bekannte Hypothese von der Präcession der Tag- und Nachtgleichen und die hieraus folgenden klimatischen Schwankungen zu Grunde. Bei der Anwendung auf die prähistorischen Perioden (nach der in Frankreich üblichen Einteilung) kommt er aber zu lächerlich hohen Zeitansätzen: 1. Das Chelléen 88000—77500 vor Chr.; 2. Das Moustérien zwei Kälteperioden und eine Interglacialzeit) 77500—46000; 3. Das Solutréen (Wärmeperiode) 46000—35500; 4. Das Magdalénien (Eiszeit) 35500—25000; 5. Das Robenhausien (Wärmeperiode) 25000—14500; 6. Bronzeperiode letzte Eiszeit!) 14500—4000; 7. Gegenwärtige Epoche 4000 vor Chr. bis 6500 nach Chr. Zu dem unglaublich hohen Ansatze der Bronzeperiode kommt R. hauptsächlich infolge der Ansicht, dafs der hypothetische Kontinent Atlantis noch zur Bronzezeit bestand und den Verkehr zwischen Europa und Amerika vermittelte. Man kann wirklich im Zweifel sein, ob die Arbeit überhaupt ernst gemeint oder eine gut durchgeführte Satire ist.

Darstellungen der Urgeschichte im ganzen.[2–5]) Eine

---

1) Roisel, Essai de chronologie des temps préhist. Paris, Alcan. 12°. 60 S. Fr. 1. [Götze: CBlAnthr. 6 (1901), S. 107.]

2) × F. Baker, Primitive man: AmAnthr. 11 (1898), S. 857—66. — 3) × L. Niederle, D. vorgeschichtliche Mensch in Europa mit besonderer Berücksichtigung d. slawischen Länder (russisch). Petersburg. 1898. — 4) × W. Z. Ripley, The origin of european culture: Popular Science Monthly 60 (1899), S. 16—34. [[Götze: CBlAnthr. 6 (1901), S. 54.]] — 5) × F. Tappeiner, D. Urgesch. d. europäischen Menschheit, mit

Vorgeschichte aus der Feder des bekannten Münchener Anthropolo
Ranke[6]) ist im gröfseren Rahmen einer Weltgeschichte erschienen; se
Anschauungen und Darstellungsweise sind zu bekannt, als dafs sie noch
sonders hervorgehoben zu werden brauchten. Fuhse,[7]) ein in
prähistorischen Fachlitteratur unbekannter Name, führt sich durch se
'deutschen Altertümer' nicht gerade vorteilhaft ein; wenn auch die A
arbeit von Dilettanten gerade auf prähistorischem Gebiete in gewissen Fäl
unentbehrlich und dankenswert ist, so sollte sich doch nur ein Fachm
an eine Aufgabe wagen, welche einen vollständigen Überblick über
Disziplin und genaue spezielle Kenntnisse erfordert. Es war nicht mögl
hierüber mit Stillschweigen hinwegzugehen, weil die Arbeit als Teil
vielgelesenen Sammlung Göschen sich an einen grofen Leserkreis wen
und bei der grofsen Menge derer, welche in diesem Falle kein selbständi
Urteil haben, leicht eine irrige Ansicht über den gegenwärtigen Stand
prähistorischen Forschung erzeugen kann. Čermák[8]) läfst einer frü
(1887) erschienenen Abhandlung über die ältere und jüngere Steinzeit
Fortsetzung folgen. Eine hervorragende Erscheinung des letzten Jahres
die Urgeschichte der Kultur des Leipziger Ethnographen Schurt
Man würde das schön ausgestattete Buch rückhaltslos anerkennen köni
wenn nicht der Titel etwas ganz anderes erwarten liefs, als der In
wirklich bringt. Es beschränkt sich auf eine Bearbeitung lediglich eth
graphischen Materials, ist also eine Darstellung der Kultur der heuti
Naturvölker und der in das Bereich der Ethnographie fallenden Kul
völker. Von einer 'Urgeschichte', d. h. einer Behandlung der Verhältn
in der Urzeit, ist abgesehen von einigen beiläufigen Notizen in dem Bu
nichts enthalten. Man darf ja wohl annehmen, dafs die Wahl des Ti
auf einer Unklarheit, nicht aber auf der Absicht, Leser anzulocken, ber

Darstellungen der Urgeschichte einzelner Länd

Die Erkenntnis, dafs die Vorgeschichte die Grundlage für das Verstän
der Geschichte und Landeskunde bildet, führt erfreulicherweise in im
gröfserem Umfange dazu, historischen und landeskundlichen Werken ei
mehr oder weniger umfangreichen Abschnitt über die Vorgeschichte vo
zuschicken und diesen den betreffenden Lokalforschern zu übertragen. I
letztere in der Regel einen guten Überblick über ihr Material haben,
auch die Resultate meist erfreulich. So hat uns Beltz,[10]) des Schwer
Museums verdienter Kustos, dessen Bedeutung übrigens über die Gren
seines Landes hinausreicht, mit einer ausgezeichneten Vorgeschichte
Mecklenburg beschenkt. Über die Provinz Sachsen liegen zwei Bearbeitun
vor,[11.12]) eine über das Königreich Sachsen.[13]) Bohls[14]) lenkt

---

e. Blick auf d. Gegenwart u. d. Zukunft derselben. Meran, Ellmenreich. 1899. 5
— **6)** J. Ranke, D. Vorgesch. d. Menschheit. (= Weltgesch., hrsg. v. H. F. Helt
Bd. 1, Abschnitt 4.) Leipzig u. Wien, Bibliogr. Institut. 1899. S. 107—78. |[R. Virch
ZEthn. 31, S. 138/4.]| — **7)** F. Fuhse, Deutsche Altertümer. Leipzig, Göschen. 17
M. 0,80. (Sammlung Göschen.) — **8)** Kl. Čermák, Starožitnosti dob Kovů v Ev
(Altertümer aus d. Metallzeiten Europas). Prag, Gregra. 1898. 319 S. K. 1,25. |[Präh
Bll. 12 (1900), S. 44/5.]| — **9)** H. Schurtz, Urgesch. d. Kultur. Mit 434 Abbil
im Text, 23 Tfn. u. 1 Kt. Wien u. Leipzig, Bibliogr. Institut. XIV, 658 S. M. 1
10) R. Beltz, D. Vorgesch. v. Mecklenburg. Mit 284 Abbildgn. (= Mecl
burgische Gesch. in Einzeldarstellungen. Heft 1.) Berlin, Süsserott. 1899. VIII, 18
M. 6. |[PrähistBll. 11 (1899), S. 40/5.]| — **11)** × P. Höfer, D. erste Besiedelun
Provinz Sachsen. Berlin, Klinkhardt. S. 47—64. (Separat aus: D. Provinz Sachse

Aufmerksamkeit auf die interessanten aber noch wenig beachteten Marschgebiete der Unterweser. Für Bayern stellt Weber,[15]) wie auch schon in früheren Jahren, die letztjährigen prähistorischen Funde in kurzer Fassung zusammen; wenn diese Berichte auch keine Vorgeschichte Bayerns darstellen, bieten sie doch eine im wesentlichen vollständige Aufzählung der bayerischen Funde in chronologischer Anordnung. Aufser diesem Gerippe hat er dieses Mal, wenigstens für Oberbayern,[16]) auch einen zusammenhängenden Text geliefert. Aus Südwestdeutschland[17.18]) verdient eine Arbeit des kürzlich verstorbenen Leiner[19]) über die Kultur der Pfahlbauten des Bodensees Beachtung. Das reichhaltige Material des ihm unterstellt gewesenen Rosgarten-Museums in Konstanz gewährt interessante Einblicke in das Leben und Treiben der Pfahlbauer von der Steinzeit bis in die Eisenzeit. Geradezu verblüffend wirken manche statistischen Angaben über die Unmenge gewisser Gegenstände; so enthält allein das Rosgarten-Museum ca. 10000 gewöhnliche Steinbeile, darunter 1400 aus Nephrit und nephritartigen Gesteinen, 45 aus Jadeit und 50 aus Chloromelanit; ferner 4655 Stücke bearbeiteten Feuersteins. Die Nephritbeile hält L. übrigens nicht für importiert, sondern ist der Ansicht, dafs sie in der Umgegend aus dort aufgefundenen Geröllen angefertigt wurden; besonders wichtig sind die Überreste aus vergänglichen Stoffen wie Holz und Geweben, die sich nur in den Pfahlbauten infolge der dort für die Konservierung günstigen Umstände in gröfserer Menge erhalten haben. Auf dem Gebiete der österreichisch-ungarischen Monarchie[20–24]) hat Píč[25]) den ersten und zweiten Band einer grofs angelegten und mit Abbildungen verschwenderisch ausgestatteten Vorgeschichte Böhmens erscheinen lassen; er weicht von der üblichen, auf der Typologie der materiellen Kultur beruhenden Periodenteilung ab, indem er die Bestattungsformen zu Grunde legt. So behandelt er im ersten Bande aufser den Diluvialfunden das Geschlecht der Hocker-

---

Wort u. Bild.) — 12) × O. Förtsch, Über d. vor- u. frühgeschichtlichen Verhältnisse d. Prov. Sachsen: KBlAnthr. 31, S. 77—80. — 13) × J. V. Deichmüller, Sachsens vorgeschichtliche Zeit. 2. Aufl. (= Wuttke, Sächsische Volkskunde, S. 26.) Dresden, G. Schön- d. 28 S. — 14) J. Bohls, Über vorgeschichtliche Funde im Lande Hadeln: GBll.-Hannover 1 (1898), No. 51. |[Walter: CBlAnthr. 4 (1899), S. 289.]| — 15) Fr. Weber, Bericht über neue vorgeschichtliche Funde in Bayern. Für d. Jahre 1897 u. 1898 zusammengestellt: BAUBay. 13 (1899), S. 129—150. — 16) id., Beiträge z. Vorgesch. v. Oberbayern: ib. S. 165—92. — 17) × K. Schumacher, Z. prähist. Archäologie Südwestdeutschlands: Fundberichte aus Schwaben 6 (1898), S. 16—36. |[CBlAnthr. 4 (1899), S. 290/1.]| — 18) × W. Sehnarrenberger, D. vor- u. frühgeschichtliche Besiedelung d. Kraichgaues. Gymn. Progr. 633. Bruchsal. 1898. 39 S. |[Schumacher: CBlAnthr. 4 (1899), S. 291/2.]| — 19) L. Leiner, V. Pfahlbautenwesen am Bodensee u. seiner Vorzeit. Festschrift. Stuttgart, Grüninger. 1899. 22 S. — 20) × R. Munro, Rambles and Studies in Bosnia-Herzegovina and Dalmatia. With an account of the proceedings of the congress of Archaeologists and Anthropologists held at Sarajevo, Aug. 1894. Second edition. Edinburgh and London, Blackwood. XXV, 452 S. (Vgl. JBG. 18, § 1[22]. — 21) × W. Demetrykiewicz, Vorgesch. Galiziens. (= Österreichische Monarchie in Wort u. Bild. Band Galizien, S. 111.) Wien. 1898. — 22) × K. Buchtela, Vorgesch. Böhmens. I. Nordböhmen bis z. Zeit um Christi Geburt. Prag, Selbstverl. 1899. 42 S. |[Götze: CBlAnthr. (1901), S. 68.]| (Beilage z. Věstník Slovanských Starožitností 3 [1899].) — 23) × G. Kobliha, D. ältesten Bewohner v. Böhmen. (Tschechisch): Věstník Ceskosl Mus. 3 (1898), S. 11, 38, 54. — 24) × Fr. V. Sasinek, Aus d. Urgesch. d. Slawen. (Tschechisch): Sborník Slov. Mus. Spol. 3 (1898), S. 47. — 25) J. L. Píč, Čechy předhist. Bd. 1/2. Hrsg. mit Unterstützung d. kaiserl. böhmischen Franz-Josefs-Akademie u. d. kgl. böhmischen Museums-Gesellschaft. (= Starožitnosti země České. Díl 1.) Prag, Selbstverlag. 1899/1900. 4°. 219, 162 S. mit 87 u. 37 Tfn.

gräber, im zweiten Bande dasjenige der Steinhügelgräber. Hoernes[26]) publiziert Funde aus vier verschiedenen Zeitperioden aus dem westlichen Syrmien am Donauknie, einer archäologisch noch wenig bekannten aber als verbindende Etappe nach dem Orient wichtigen Gegend. Von den übrigen aufserdeutschen Ländern[27–36]) ist namentlich eine Vorgeschichte Schottlands aus der fleifsigen Feder Munros[37]) beachtenswert. Die Arbeit vereinigt in glücklichster Weise die Eigenschaften, die sie sowohl dem gebildeten Laien wie dem Fachmanne wertvoll machen; dem ersteren bietet sie eine klare, leicht verständliche Einführung, dem letzteren ein Nachschlagewerk für die bedeutenderen Erscheinungen auf schottischem Gebiete, das einzige brauchbare über dieses Land. Schottland besitzt in seinen gehobenen Strandlinien und den versunkenen Wäldern wichtige Momente für die Chronologie der frühesten Perioden menschlichen Daseins. Bei der Darstellung der einzelnen Perioden — Steinzeit, Bronzezeit, ältere Eisenzeit (Hallstatt und La Tène) — ist neben dem Typologischen auch das Technische besonders berücksichtigt. Die Ausstattung mit vielen guten Abbildungen ist man von den früheren Werken des Autors her gewöhnt.

Aus einzelnen Perioden. *Entstehung des Menschen. Allgemeines.*[38–46]) Eine bemerkenswerte Ansicht vertritt Klaatsch:[47–51])

|[PrähistBll. 11 (1899), S. 45/8.]| — **26)** M. Hoernes, Funde verschiedener Altersstufen aus d. westlichen Syrmien. Mit 64 Abbildgn. Wien, Gerold's Sohn. 4°. 25 S. (S.-A. aus: MPrähistKommAk. 1.) — **27)** × de Caix et A. Lacroix, Hist. illustrée de la France depuis les plus lontaines origines jusqu'à la fin du 19e s. Bd. 1. Paris, Ollendorff. |[Laloy: CBlAnthr. 5 (1900), S. 246/7.]| — **28)** × C. Savoye, Le Beaujolais préhist. Avec 70 fig., une carte et 4 planches hors texte. Lyon, Rey. 1899. 218 S. — **29)** × A. Hackman, Trouvailles préhist. Mit e. archäologischen Karte. (= Atlas de Finlande No. 31.) o. J. 40 S. — **30)** × H. J. Abercromby, The pre- and proto-hist. Finns, both eastern and western, with the magic songs of the west Finns. In two volumes. London, Nutt. 1898. XXIV, 368 S.; XIII, 400 S. |[Hoernes: MAnthrGesWien 29 (1899). S. 59.]| — **31)** × J. Tolstoj u. N. Kondakov, D. russischen Altertümer in ihren Denkmälern. Tl. 5: D. Altertümer d. Kurgane u. Depots aus vormongolischer Zeit (russisch). Petersburg. 1897. 4°. 168 S. mit 225 Abbildgn. — **32)** × E. Brizio, Epoca preistorica d'Italia. (= Storia politica d'Italia 85/6.) Milano, Vallardi. 1898. — **33)** × E. Ardu Onnis, La Sardegna preistoria: AttiSRomAntr. 5 (1898), S. 293—374. — **34)** × V. Constanzi, Preistoria e protoistoria d. Attica: RiStoriaAnt. 4, S. 189 ff. — **35)** × J. de Morgan, Recherches sur l'origine de l'Égypte. L'âge de la pierre et des métaux. Paris, Leroux. 1898. 280 S. |[Papillault: CBlAnthr. 4 (1899), S. 167/8.]| — **36)** × J. Clédat, Origines égyptiennes: RÉcAnthr. 9 (1899), S. 201—226. |[Laloy: CBlAnthr. 5 (1900). S. 161/2.]| — **37)** R. Munro, Prehist. Scotland and its place in European civilisation. Being a general introduction to the 'County hist. of Scotland.' Edinburgh u. London, Blackwood. 1899. XIX, 502 S. |[Götze: CBlAnthr. 6 (1901), S. 57.]|

38) × H. Scheffler, D. Schöpfungsvermögen u. d. Unmöglichkeit d. Entstehung d. Menschen aus d. Tiere. Nebst e. Kritik d. Werke v. Darwin u. Häckel. Braunschweig. 1898. — **39)** × Ch. Letourneau, L'évolution mentale chez les animaux: RÉcAnthr. 9 (1899), S. 137—52. — **40)** × E. Häckel, État actuel de nos connaissances sur l'origine de l'homme. Traduit et accompagné d'une préface par le Dr. Laloy. Paris, Schleicher. 62 S. — **41)** × G. Buschan, D. erste Auftreten d. Menschen auf d. Erde: N&S. 89 (1899), S. 108—20. |[Götze: CBlAnthr. 4 (1899), S. 277.]| — **42)** × J. Bumüller, Mensch oder Affe. Kurze Zusammenstellung älterer oder neuerer Forschungen über Stellung u. Herkunft d. Menschen. Ravensburg, Kitz. VI, 91 S. — **43)** × id., Menschen- u. Affen-Femur: KBlAnthr. 30 (1899), S. 157—60. — **44)** × L. Laloy, D. Stellung d. Menschen in d. Tierreihe mit besonderer Berücksichtigung d. neueren Entdeckungen im Gebiete d. Gehirnphysiologie: ZMorphologieAnthr. 1 (1899), S. 318 ff. |[Buschan: CBlAnthr. 4 (1899), S. 266/7.]| — **45)** × De Nadaillac, L'homme et le singe: RQuestionsScientifiques 14 (1898), S. 182 u. 414. — **46)** × C. F. Savio, L'evoluzione e l'origine d. uomo. Ediz. 2. Saluzzo. 1898. — **47)** H. Klaatsch, D. fossilen Knochenreste d.

Der Mensch hat sich nicht aus einer der jetzt lebenden Affenarten entwickelt, sondern bereits in einer sehr frühen Stufe von den Primaten abgezweigt. Bezüglich des Modus der Heranbildung des Menschen aus einem niederen Säugetiere macht er auf die auffallende Erscheinung aufmerksam, dafs beim Menschen alle auf den Kampf ums Dasein beziehbaren Momente stark zurücktreten mit Ausnahme der Intellektorgane; man kann dies nur durch die Annahme erklären, dafs die Vorgeschichte des Menschen lange Perioden aufweist, in denen der Kampf ums Dasein sehr zurücktrat, welche also eine gewisse Ähnlichkeit mit dem 'Paradieszustand' haben. Diese Erwägung führt auf die Periode vom Ende der Sekundärzeit bis in die Mitte der Tertiärzeit, als grofse zusammenhängende Ländermassen der nördlichen Hemisphäre sich eines gleichmäfsigen subtropischen Klimas erfreuten und als die Herrschaft der mächtigen Saurier gebrochen war und die Entfaltung der grofsen Säugetiertypen erst im Keime vorlag. In einer allgemein verständlichen Zusammenstellung von Forschungsergebnissen der letzten Jahrzehnte ist Beck[52]) der Ansicht, dafs die Umbildung von Tierarten nicht nur auf äufseren Ursachen wie Klimawechsel u. dgl., sondern auf einem von Anfang an innewohnenden Bildungsgesetz beruhe; auch jetzt noch verändert sich der menschliche Körper langsam aber stetig, man müsse deshalb annehmen, dafs bezüglich der Körperbeschaffenheit der vorgeschichtliche Mensch von dem heutigen sich wesentlich unterscheide. Die Herkunft des europäischen Menschen führt er nach Zittel auf eine in der Interglacialzeit zugleich mit dem Mammut erfolgte Einwanderung aus Asien zurück, nachdem schon früher eine Durchquerung Europas von Asien nach Frankreich vorausgegangen war; ferner werden die paläolithischen Skelettreste auf ihre Authenticität kritisiert und verschiedene Altersberechnungen mitgeteilt. *Pithekanthropus.*[53–57]) Der *Tertiärmensch* ist auch im vergangenen Berichtsjahre nach nicht aufgefunden worden,[58.59]) im Gegenteil hat Holmes[60]) den Nachweis geführt, dafs die kalifornischen Kiesschichten, welche angeblich Artefakte enthalten, nicht, wie man annahm, tertiären, sondern viel höheren Alters sind, dafs aber die Artefakte mit diesen Schichten nicht gleichalterig, sondern ziemlich modern sind.

Menschen u. ihre Bedeutung für d. Abstammungs-Problem. (= Merkel u. Bonnet, Ergebnisse d. Anatomie u. Entwickelungsgesch. Bd. 9 [1899], No. 8.) Wiesbaden, Bergmann. 415—96 S. — **48)** id., D. kurze Kopf d. Musculus biceps femoris u. d. Tenuissimus. E. stammesgeschichtliches Problem: MorphologischesJb. 29, S. 217—81. — **49)** id., D. Stellung d. Menschen in d. Primatenreihe u. d. Modus seiner Hervorbildung aus e. niederen Form: KBlAnthr. 30 (1899), S. 154/7. — **50)** id., D. Stellung d. Menschen in d. Reihe d. Säugetiere, speziell d. Primaten, u. d. Modus seiner Heranbildung aus e. niederen Form: Globus 76 (1899), S. 329—32, 354/7. — **51)** id., D. kurze Kopf d. Musculus biceps femoris u. seine morphologische Bedeutung: KBlAnthr. 31, S. 145—50. — **52)** G. Beck, D. Urmensch. Kritische Studie. Basel, Geering. 1899. 62 S. M. 1. — **53)** × E. Dubois, Abstract of remarks on the brain-cast of Pithecanthropus erectus: JAnthrPhysiol. 33 (1898), S. 27. — **54)** × G. Schwalbe, Studien über Pithecanthropus erectus Dub.: ZMorphologieAnthr. 1 (1899), S. 16/7. — **55)** × id., Studien über Pithecanthropus erectus Dubois. I. Stuttgart. 1899. 240 S. — **56)** × J. Tuccimei, Zoologicae res. De pithecanthropo erecto: Vox urbis 1, III, S. 21. — **57)** × H. Klaatsch, D. gegenwärtige Stand d. Pithecanthropus-Frage: ZoologCBl. 6 (1899), S. 217. (Enthält e. ausführliches Litteraturverzeichnis aller bis 1899 über Pithecanthropus erschienenen Arbeiten.) — **58)** × L. Laloy, D. Tertiärmensch mit besonderer Berücksichtigung d. neueren Funde in Australien: CBlAnthr. 4 (1899), S. 65/7. — **59)** × E. Morgand, L'homme tertiaire. Thèse de la Faculté de méd. Paris. Paris. 1898. — **60)** W. H. Holmes, Preliminary revision of the evidence relating to auriferous gravel man in California: AmAnthr. NS. 1 (1899), S. 107—21, 614—45. |[Laloy:

Diluvium und ältere Steinzeit. Allgemeines.[61-63]) *In verschiedenen Ländern.* Innerhalb des norddeutschen Glacialgebietes wurden die ersten Spuren des interglacialen Menschen erst vor wenigen Jahren gefunden, indessen waren diese Funde nicht ganz sicher; nunmehr macht Jentzsch[64]) auf einen anscheinend entscheidenden Fund aufmerksam, zwei geschlagene Feuersteine, welche bei der Stadt Posen in einer zweifellos interglacialen Schicht gefunden wurden. In einem Vortrag über die für das früheste Auftreten menschlicher Artefakte wichtige interglaciale Fundstelle von Taubach vertritt v. Fritsch die — vom Ref. nicht geteilte — Ansicht, dafs die Artefakte, Tierknochen u. s. w. nicht vom Menschen an ihre jetzige Lagerstelle gebracht, sondern vom Wasser angeschwemmt wurden.[65.66]) Die mährischen Diluvialfunde nehmen eine hervorragende Stelle ein und sind seit längerer Zeit Gegenstand eifriger Forschung. Einer der besten Kenner des mährischen Diluviums, Makowsky, welcher sich schon in vielen Spezialarbeiten[67]) auf diesem Gebiete bethätigt hat, stellt nun die Resultate in einer schön ausgestatteten Monographie[68]) zusammen. Nach einleitenden Abschnitten über die geologischen Verhältnisse, namentlich die Entstehung des Löfs in Mähren, werden die paläontologischen und anthropologischen Funde systematisch behandelt. Die Fundverhältnisse der reichhaltigen Säugetierfauna — die Liste zählt 40 Arten auf — gestatten es nicht, die Diluvialperiode in eine ältere Mammutzeit und eine jüngere Renntierzeit einzuteilen. Unter den Artefakten verdienen eine aus Mammutzahn geschnitzte menschliche Figur sowie einige Thongefäfse Beachtung. Eine ausführliche Besprechung ist den menschlichen Skelettresten gewidmet. In Belgien[69.70]) ist man eifrig bei dem Studium und der Klassifizierung der paläolithischen Steingeräte, wobei man aber auch die Lagerungsverhältnisse berücksichtigt und so zu bemerkenswerten Resultaten kommt. Letztere hat van Overloop[71]) in einem klaren Aufsatz dargestellt. Hiernach gehören die ersten Spuren menschlicher Industrie in Belgien der allerfrühesten Quartärzeit an. 1. Periode: P. moséenne = Industrie mesvinienne, roh behauene Werkzeuge ohne typische Form; eine Vorstufe,

---

CBlAnthr. 5 (1900), S. 368/9.]| — **61)** × J. Evans, The palaeolithic age: ib. 19 (1898), No. 5/6. — **62)** × The times of the glacial ages and the elevation of lands with appearance of the races of man: Science of Man 2 (1899), S. 157. — **63)** × G. et A. de Mortillet, Le préhist. origine et l'antiquité de l'homme. Troisième édition. (= Bibliothèque des sciences contemporaines 8.) Paris. XXII, 709 S. Fr. 8. — **64)** Jentzsch, Spuren d. interglacialen Menschen in Norddeutschland: KBlAnthr. 30 (1899), S. 60/2. — **65)** v. Fritsch, Über Taubach u. andere Thüringer Fundstätten ältester Spuren u. Reste d. Menschen: ib. 31, S. 99—103. — **66)** × H. Möller, Über Elephas antiquus Falc. u. Rhinoceros Merki als Jagdtiere d. alt-diluvialen Menschen in Thüringen u. über d. erste Auftreten d. Menschen in Europa: ZNaturwissenschaften 73, S. 41—70. — **67)** × A. Makowsky, Über d. diluvialen Menschen v. Mähren: KBlAnthr. 30 (1899), S. 107—12. (Mit Bemerkungen v. Szombathy, Virchow, Kellermann, Waldeyer u. Toldt.) — **68)** id., D. Mensch d. Diluvialzeit Mährens, mit besond. Berücksichtigung der in d. mineralogisch-geologischen Sammlungen d. k. k. technischen Hochschule in Brünn verwahrten Fundobjekte. Brünn, Winiker. 1899. 4°. 52 S. mit 9 Tfln. M. 4,80. |[Buschan: CBlAnthr. 5 (1900), S. 243/5.]| (Aus d. Festschrift d. technischen Hochschule.) — **69)** × M. A. Rutot, Sur l'âge des gisements de silex taillés découverts sur le territoire des communes de Haine-Saint-Pierre, Ressaix, Épinois etc., canton de Binche, province de Hainaut (Belgique): BSAnthrBruxelles 17 (1898/9), S. 231—354. — **70)** × id., Note sur la découverte d'importants gisements de silex taillés dans les collines de la Flandre occidentale. Comparaison de ces silex avec ceux du Chalk-Plateau du Kent. Bruxelles, Impr. Hayez. 108 S. — **71)** E. van Overloop, Le préhist. Les premiers habitants de la Belgique. Mit 7 Tfln.

bei welcher die Werkzeuge überhaupt nicht zugerichtet werden und nur an der Abnutzung zu erkennen sind, ist das Reuthélien. Stufe des Elephas antiquus. — 2. Periode: P. campinienne (nicht zu verwechseln mit dem frühneolithischen Campignien der Franzosen) = Industrie acheuléenne; die Bearbeitung des Feuersteins ist methodisch und regelmäfsig. Stufe des Elephas primigenius. Die zunehmende Kälte verursachte noch in dieser Periode die Benutzung von Höhlen, letztere werden aber dann infolge von Überschwemmungen unbewohnbar. — 3. Periode: Âge du renne = Industrie magdalénienne; feine Feuersteingeräte, Knochenschnitzereien. Die Höhlen werden wieder bewohnbar. Ob bereits jetzt Keramik und rituelle Bestattung vorkommen, ist fraglich. — 4. Periode: Jüngere Steinzeit. Lehmann-Nitsche[72]) führt gebrannte Thonstücke aus dem mittleren Löfs in Südamerika auf Behandlung durch Menschenhand zurück. *Einzelne wichtige Diluvialfunde.*[73–77]) In Vorpommern wurden bearbeitete Riesenhirschknochen in einer Ablagerung gefunden, deren Entstehungszeit Deecke[78]) an die Grenze zwischen Diluvium und Alluvium setzt. Während man aus Afrika schon eine ziemliche Menge von Steingeräten kennt, welche zwar paläolithische Form haben, aber als Einzelfunde nicht direkt datierbar sind, berichtet Boule[79]) jetzt über eine neue Fundstelle solcher alter Typen, welche in Gesellschaft von Tierknochen lagen. Letztere gehören teils dem Diluvium, teils aber auch der Gegenwart an, und hiernach dürfte diese Fundstelle doch nicht die Bedeutung für die Datierung der afrikanischen Steingeräte, die man ihr zuzuschreiben scheint, beanspruchen können. *Geräte.*[80.81]) Rivière[82]) berichtet über einen aus Sandstein bestehenden Gegenstand, den er als Lampe deutet; er wurde in einer Schicht der Madelaine-Periode gefunden. Es ist das vierte derartige Stück aus französischen Höhlen.

Jüngere Steinzeit. Übergang von der älteren Steinzeit.[83]) In Schottland sind an verschiedenen Stellen Funde aus einer Kulturepoche zu Tage gekommen, die hier zum erstenmale beobachtet und von Anderson[84])

Bruxelles, Vromant. 48 S. (Extrait des AnnSArchBruxelles Bd. 14.) — 72) Lehmann-Nitsche, Über d. fossilen Menschen d. Pampaformation: KBlAnthr. 31, S. 107/8. — 73) × P. Girod et E. Massénat, Les stations de l'âge du renne dans les vallées de la Vézère et de la Corrèze. Laugerie-Basse. Industrie, Sculptures, Gravures. Avec 110 planches hors texte. Paris, Baillière. 4°. VIII, 101, 42 S. Fr. 50. ||PrähistBll. 12 (1900), S. 74/5; Lissauer: ZEthn. 32 (1900), S. 224/5.|| — 74) × P. Girod, La collection Massénat-Girod à l'exposition de 1900. Planches I—XX: RÉcAnthr. 10, S. 298—321. — 75) × R. Verneau, L'homme de la Barma-Grande (Baoussé-Roussé). Menton. 1899. 16°. 148 S. — 76/7) × J. Nüesch, Neue Grabungen u. Funde im 'Kefslerloch' bei Thayngen, Kt. Schaffhausen: AnzSchwAlt. 2, S. 4—10; KBlAnthr. 30 (1899), S. 142/5. — 78) W. Deecke, Vorkommen v. bearbeiteten Riesenhirschknochen bei Endingen (Kreis Franzburg) in Vorpommern: Globus 78, S. 13/5. — 79) M. Boule, Étude paléontologique et archéologique sur la station du lac Karâr (Algérie): Anthr. 11, S. 1—21. ||Laloy: CBl-Anthr. 5 (1900), S. 312/4.|| — 80) × M. de Puydt, Notes et constatations relatives à des gisements de silex taillés découverts sur le territoire des communes de Haine-Saint-Pierre, Reussix, Espinois etc., canton de Binche, province de Hainaut (Belgique): BSAnthr-Bruxelles 17 (1898/9), S. 98—122. — 81) × id., Au sujet de poignards de l'âge de la pierre et de quelques silex taillés trouvés à Épinois, canton de Binche, province de Hainaut (Belgique). Bruxelles, Hayez. 9 S. mit 4 Tfn. (Sitzung d. SAnthrBruxelles [Mai 1900].) — 82) E. Rivière, La lampe en grès de la Grotte de la Mouthe (Dordogne): BSAP. 10 (1899), S. 554. — 83) × A. de Mortillet, Campigny et le Campignien: ib. S. 36—62. ||Götze: CBlAnthr. 5 (1900), S. 103/4.|| — 84) J. Anderson, Notes on the contents of a small cave or rock-shelter at Druimvargie, Oban; and of three shell-mounds in Oronsay:

zur Ausfüllung des 'Hiatus' zwischen der älteren und jüngeren Steinzeit in Anspruch genommen wurden. *Chronologie.* Evans[85]) setzt das Ende der jüngeren Steinzeit in Ägypten auf 7000 vor Chr. an. Die Datierung der sog. arktischen Steinzeitkultur im nördlichen Skandinavien, welche bisher in der Luft schwebte, ist jetzt Gustafson[86]) geglückt, indem er auf Grund neuer Funde nachzuweisen vermochte, dafs sie mit der jüngeren Steinzeit Europas gleichzeitig ist. Ref. legte der Gliederung der jüngeren Steinzeit die Keramik zu Grunde und behandelte zunächst die Kugelamphoren (dabei ein neuer Fund mit einem trepanierten Schädel, die erste sicher datierte neolithische Trepanation in Deutschland)[87]) und dann den Rössener Typus, einen aus der Bandkeramik unter Mitwirkung des Bernburger Typus und der Nordwestdeutschen Keramik entstandenen Mischstil.[88]) Auf Grund dieser und früherer Spezialstudien hat Ref.[89.90]) die jüngere Steinzeit Mitteldeutschlands in keramische Gruppen eingeteilt und deren zeitliche Aufeinanderfolge begründet; dem älteren Gruppenkomplex gehören die Schnurkeramik, die Zonenbecher und die Zonenschnurbecher an, dem jüngeren zuerst die Kugelamphoren, dann der Bernburger Typus, die Bandkeramik und der Rössener Typus. Von diesem sicheren Ergebnis aus wurden dann die Verhältnisse in den übrigen Landschaften Deutschlands skizziert. Reinecke[91]) stellt im wesentlichen dieselbe Reihenfolge auf, ohne sie jedoch zu begründen, während Koehl[92]) die Schnurkeramik für jünger als die Bandkeramik hält, allerdings mit einer gänzlich unzureichenden Begründung. *In verschiedenen Ländern.* Von deutschen Landschaften[93]) verdient die Bearbeitung der Niederlausitzer Funde durch Jentsch[94]) Anerkennung; besonders erfreulich ist, dafs er neben der Keramik auch die Steingeräte ausgiebig berücksichtigt. Über die dänische Steinzeit liegen wieder einige hochbedeutsame Arbeiten vor.[95]) Ein Prachtwerk über die Muschel-Abfallhaufen[96]) ist vom Stabe der Gelehrten des Kopenhagener Nationalmuseums bearbeitet worden; es kann als Muster einer prähistorischen Publikation gelten, nicht nur in Beziehung auf wissenschaftliche Darstellung und Ausstattung, sondern auch im Hinblick auf die ausgezeichnete und durchaus zuverlässige Methode der Ausgrabung. Das Werk behandelt Abfallhaufen teils aus der ältesten neolithischen Zeit Dänemarks, welche nur durch diese Fundgruppe repräsentiert ist, teils aus späteren Epochen

---

PAScotl. 32 (1898), S. 298—318. |[Götze: CBlAnthr. 4 (1899), S. 279—80.]| — **85)** J. Evans, The antiquity of man, with especial reference to the stone age in Egypt. London. 1899. 16 S. |[Boule: Anthr. 11 (1900), S. 274/6.]| — **86)** G. Gustafson, En stenalders boplads paa Jaederen: BergMusAarsb. (1899), No. 1. — **87)** A. Götze, Neolithische Studien: ZEthn. 32, S. 146—77. — **88)** id., D. neolithische Gräberfeld v. Rössen u. e. neue keramische Gruppe: VGAnthr. 32, S. 237—58. — **89)** id., Über d. Gliederung u. Chronologie d. jüngeren Steinzeit: ib. S. 259—78. — **90)** id., D. Einteilung d. neolitischen Periode in Mitteleuropa: KBlAnthr. 31, S. 188/7. — **91)** P. Reinecke, Z. jüngeren Steinzeit in West- u. Süddeutschland: WZ. 19, S. 209—70. — **92)** Koehl, Über d. neolithische Keramik Südwestdeutschlands: KBGV. 48, S. 17—25. — **93)** × J. V. Deichmüller, D. steinzeitlichen Funde im Königreich Sachsen: ib. S. 188/6. — **94)** H. Jentsch, D. neolithische Grab bei Strega, Kr. Guben, u. d. übrigen steinzeitlichen Funde d. Niederlausitz: MNLGAU. 6 (1899), S. 51—87. — **95)** × A. P. Madsen, Gravhøje og Gravfund fra Stenalderen i Danmark. Bd. 2: Fyen og Jylland. 28 Tfn. Kjøbenhavn, Gyldendalske Boghandel. Fol. 22 S. (Udgivet med Understøttelse af Carlsbergfondet. [Nicht zugänglich.]) — **96)** Madsen, Müller, Neergaard u. a., Affaldsdynger fra Stenalderen i Danmark, undersögte for Nationalmuseet. Résumé en français. Udgivet paa Carlsberg-Fondets Bekostning. Leipzig, Brockhaus. 2°. 196 S. |[Sarauw: CBlAnthr. 6

der jüngeren Steinzeit, welche mit den grofsen Steingräbern synchronisch sind. Dieselbe Exaktheit der Untersuchung und Darstellung mufs man einer Monographie von Sophus Müller[97]) über die jütischen Einzelgräber nachrühmen. M. versteht hierunter eine Gattung von Gräbern (flache Erdhügel), welche im Gegensatz zu den Megalithgräbern nur für eine einzige Beisetzung bestimmt waren. Diese Gräber finden sich auf dänischem Gebiet nur in Jütland, aber nicht auf den Inseln, auch unterscheidet sich ihr Inventar scharf von demjenigen der Megalithgräber. M. sieht hierin mit Recht einen ethnographischen Unterschied und meint, dafs die Bevölkerung der Einzelgräber von Süden her, wo sich in Schleswig-Holstein und weiter südlich ähnliches findet, eingewandert ist. In der Schweiz haben neuere Untersuchungen an der bekannten Fundstelle am Schweizersbild[98]) wieder wichtige Ergebnisse gehabt. So wurden bei einem Kinderskelett aus der neolithischen Schicht noch die Gehörknöchelchen vorgefunden. Demselben Kinderleichnam waren mehrere Serpula-Röhrchen beigegeben, die nach Nüesch aus den Gegenden des Mittelmeeres und den Apennin importiert worden sind. Über die eneolithische Periode in Italien veröffentlicht Colini[99]) eine wertvolle Arbeit. Man versteht hierunter diejenige Epoche der Steinzeit, in welcher bereits Metall auftritt. Den Ausgangspunkt bilden die Ausgrabungen Chiericis bei Remedello-Sotto, deren Bearbeitung dem Vf. die Veranlassung giebt, die Parallelfunde aus ganz Italien zusammenzustellen. Die Gräber enthalten Hockerskelette mit Thongefäfsen, verschiedenen Schmucksachen, Werkzeugen und Waffen aus Stein, darunter ausgezeichnet gearbeitete Feuersteinwaffen, aber auch metallene Gegenstände, fast ausschliefslich aus Kupfer. Der zweite Teil, in welchem die Gerätetypen systematisch behandelt werden, ist noch nicht abgeschlossen. Von besonderem Interesse ist ein menschlicher Schädel aus einem Grabe von Sgurgola, der mit Zinnober rot gefärbt ist. Möge diese wichtige, mit zahlreichen guten Abbildungen ausgestattete Publikation, durch welche die spätneolithische Periode Italiens erschlossen wird, bald vollendet werden. Reinecke stellt Fundmaterial aus dem südöstlichen Europa zusammen.[100]) In einem zweiten Aufsatze[101]) spielt ihm seine hastige Art, unreife Früchte pflücken zu wollen, einen Streich; in dem auf Troja bezüglichen Abschnitte befinden sich nämlich eine Anzahl Irrtümer, indem gewisse Momente als feststehende Thatsachen behandelt werden, die jedoch teils zum mindesten nicht erwiesen, teils aber direkt falsch sind. Im übrigen ist der Hinweis auf die Verwandtschaft gewisser trojanischer Gefäfstypen mit der Bandkeramik nicht neu, absolute Identität, wie R. behauptet, ist jedoch nicht vorhanden. Über die Steinzeit in aufsereuropäischen Ländern mehren sich die Nachrichten.[102–107]) *Wohnung.* In England hat man Überreste eines

---

(1901), S. 103—11.]|| — **97)** Sophus Müller, De Jydske Enkeltgrave fra Stenalderen, efter nyeste Undersögelser: ANOH. 13 (1898), S. 157—282. — **98)** J. Nüesch, D. prähist. Funde am Schweizersbild u. im Kefslerloch: VGAnthr. 32, S. 99—101. — **99)** G. A. Colini, Il sepolcreto di Remedello-Sotto n. Bresciano e il periodo eneolitico in Italia. Parte prima: XIV, 189 S. mit 20 Tfln., parte seconda I: XII, 126 S. mit 7 Tfln. Parma, Bettei. 1899/1900. |[R. Virchow: ZEthn. 31 (1899), S. 59—60; PrähistBll. 11 (1899), S. 73 u. 12 (1900), S. 92.]| (S.-A. aus BPIt. 24 [1898] u. 25 [1899].) — **100)** P. Reinecke, Bandverzierte neolithische Keramik im Theifsgebiet. (= Prähist. Varia I): KBlAnthr. 30 (1899), S. 27—30. — **101)** id., D. südöstlichen Grenzgebiete d. neolithischen bandverzierten Keramik. (= Prähist. Varia III): ib. 31, S. 10/6. — **102)** × M. Zaborowski, La période néolithique dans l'Afrique du nord: RÉcAnthr. 9 (1899), S. 41—57.

Pfahlbaues gefunden, welchen man für gleichalterig mit den ältesten Schweizer Pfahlbauten hält.[108]) Einen wichtigen Fund hat Schliz[109.110]) bei der Ausgrabung einer grofsen Ansiedelung aus dem letzten Abschnitte der jüngeren Steinzeit (Stufe des Rössener Typus) gemacht, nämlich ein Gehöft — so kann man es wohl nennen — bestehend aus einem Wohn- und einem Wirtschaftsraum, jeder noch mit innerer Gliederung versehen; im Wohnraum sind noch Überreste eines Wandverputzes mit geometrischer Bemalung in rot und weifs erhalten. Koehl hat eine Wohngrube mit neun Eingängen ausgegraben.[111]) *Bestattungsweise.*[112]) Ref.[113]) mach darauf aufmerksam, dafs aufser den mancherlei Gründen, die man für die zusammengekrümmte Lage der meisten neolithischen Skelette anführt, vielleicht ein bisher noch nicht beachtetes Moment in Betracht kommt, nämlich die Scheu vor dem Toten und die Furcht vor dessen Wiederkehr; möglicherweise hat diese dazu geführt, die Beine zusammenzuschnüren. *Kunst.*[114]) *Religion.*[115]) *Zeitmessung.* Hewitt[116]) macht auf eine eigentümliche Sache aufmerksam, nämlich darauf, dafs die Steinreihen (menhirs alignés) der Bretagne nach den Beobachtungen von Gaillard de Plouharnel von SW. nach NO., d. h. nach dem Punkte des Sonnenaufgangs im Sommersolstitium orientiert sind, und er vermutet, dafs es zum Zwecke der Zeiteinteilung und Zeitmessung geschehen sei. *Handel.*[117]) *Steingeräte.*[118–120]) In den Ostalpen wurden wiederum drei Nephritgeschiebe[121]) bei Graz gefunden, so dafs man mit Berücksichtigung der früheren Funde nunmehr annehmen mufs, dafs Nephrit in den Ostalpen und zwar in den Karawanken oder den Norischen Alpen ansteht. Virchow[122.123]) publiziert ein Jadeitbeil, dessen

---

|[Walter: CBlAnthr. 5 (1900), S. 109–110.]| — **103)** × E. Chantre, L'âge de la pierre dans la Haute-Égypte, d'après les plus récentes découvertes. Lyon, Rey. 1899. |[Salmon: RÉcAnthr. 10 (1900), S. 114/6.]| — **104)** × F. v. Luschan, Beiträge z. Kenntnis d. Steinzeit in Afrika: VGAnthr. 31 (1899), S. 187—90. — **105)** × X. Steiner, L'âge de la pierre au Congo: AnnMusCongo 1 (1899), Heft 1. |[Buschan: CBlAnthr. 4 (1899), S. 367/9.]| — **106)** × E. H. Giglioli, L'età d. pietra n. Cina, colla descrizione di alcuni esemplari n. mia collezione: AAE. 28 (1898), S. 361—79. — **107)** × M. del Lupo, I manufatti litici di Patagonia: ib. S. 289—353. — **108)** C. Duncombe, Evidence of lake dwellings in the banks of the Costa, near Pickering, north riding of Yorkshire: JAIGrBr. 28 (1899), S. 150. — **109)** A. Schliz, E. neolithische Wohnstätte bei Heilbronn: Fundberichte aus Schwaben 7 (1899), S. 25—30. — **110)** id., D. steinzeitliche Dorf Grofsgartach, seine Keramik u. d. spätere prähist. Besiedelung d. Gegend: ib 8, S. 47—59. — **111)** Koehl, Neue steinzeitliche Gräber- u. Wohnstättenfunde bei Worms: KBlAnthr. 30 (1899), S. 112/6. — **112)** × L. de Laigue, Les monuments mégalithiques de la province de Drenthe (Pays-Bas): Anthr. 10 (1899), S. 1—20, 179—91. — **113)** A. Götze, Über Hockergräber: CBlAnthr. 4 (1899), S. 321/4. — **114)** × id., Skulpturen an Steinkisten neolithischer Gräber in Mitteldeutschland: Globus 75 (1899), S. 37/9. — **115)** × K. v. Miske, Prähist. Götzenbilder aus Temes-Kubin (Ungarisch): AÉ. 19 (1898), S. 251/8. |[Milleker: CBlAnthr. 4 (1899), S. 368.]| — **116)** J. F. Hewitt, Sur les Mégalithes de la Bretagne et sur leurs rapports avec l'hist. de la mesure du temps: BSAnthrBruxelles 17 (1898/9), S. 214—21. — **117)** × A. Götze, Nordische Feuerstein-Geräte in Thüringen: NachrDAFunde 32, S. 94. (Als Beweisstücke für Import aus d. Norden.) — **118)** × W. Deecke, Über d. Gesteinsmaterial d. rügenschen u. neuvorpommerschen prähist. Steinwerkzeuge: JBGeogrGesGreifswald 7 (1898/1900), S. 88—98. |[Globus 78 (1900), S. 278/9.]| — **119)** × A. Götze, Neolithische Hügelgräber im Berlach bei Gotha: NachrDAFunde 10 (1899), S. 9–16. (Wichtig für d. Concordanz gewisser Steinbeiltypen mit keramischen Gruppen.) — **120)** × E. Majewski, Polnische Pfeilspitzen mit querverlaufender Schneide (Polnisch): Światowit 1 (1899), S. 70. — **121)** Fr. Berwerth, Neue Nephritfunde in Steiermark: MNaturwissVereinSteiermark (1898), S. 187—91. |[Mehlis: KBlAnthr. 30 (1899), S. 21.]| — **122/3)** R. Virchow, E. Flachbeil aus Jadeït v. d. Becker Heide am Niederrhein: SBAkBerlin (1899), S. 870/6; VGAnthr. 31 (1899),

Dünnschliff einem solchen von Jadeit aus Mogoung in Oberbirma fast genau gleicht. Er erinnert hierbei an die Hypothese, dafs der in Europa in verarbeitetem Zustande gefundene Jadeit aus Hinterasien stamme; zugleich macht er aber auf die Thatsache aufmerksam, dafs Jadeit in Europa zwar noch nicht anstehend gefunden worden ist, aber als Gerölle in Piemont vorkommt. *Bevölkerung.*[124]) Nüesch[125.126]) hat unter den in Schaffhausen aufbewahrten Funden der bereits 1874 untersuchten Grabanlage vom Dachsenbüel Skelettteile von mindestens zwei Zwergen gefunden, so dafs die Pygmäen vom Schweizersbild nunmehr Gesellschaft erhalten haben. Wohin es führen kann, wenn man die Form der Grabbauten allein ohne Berücksichtigung der Nebenumstände Schlüssen ethnologischer Natur zu Grunde legt, zeigt ein Aufsatz Penkas,[127]) welcher alle megalithischen Grabbauten den Ariern zuschreibt und sie zugleich mit diesen von Skandinavien aus sich ausbreiten läfst. Wie Andree in einer Besprechung betont, müfsten dann auch die Dolmen in Japan[128]) und die Megalithen von Madagaskar und Peru auf Arier zurückgehen, eine Absurdität, die Penkas Ansicht auf das Schlagendste widerlegt, aber auch gegenüber Montelius (siehe unten N. 286) bedenklich macht.

Bronze- und Hallstattzeit. Chronologie.[129–131]) Eine der bedeutendsten Erscheinungen des Berichtsjahres ist eine chronologische Arbeit Montelius';[132]) er führt zunächst das gesamte einschlägige Fundmaterial vor, eine Leistung, welche an sich schon des Dankes aller Prähistoriker sicher ist. Hierauf folgt dann die Behandlung der relativen und schliefslich der absoluten Chronologie, letztere auf Grund von Parallelisierung der nordischen Funde mit denjenigen der alten Kulturen des Mittelmeeres und Vorderasiens. M. pflegt seine Ausführungen mit grofser Bestimmtheit vorzutragen und verfehlt auch gewöhnlich nicht, damit auf den Leser Eindruck zu machen. Indessen ist es doch angebracht, nicht alles kritiklos anzunehmen; so befinden sich auch in diesem sonst so schönen Gewebe einige fadenscheinige Stellen, auf welche Ref. in einer Rezension im Globus hingewiesen hat. Karo[133]) stellt im Anschlufs an Montelius' grofses Werk über Norditalien die Periodeneinteilung und die absolute Chronologie für Mittelitalien vom 9. bis 5. Jh. vor Chr. auf. Über das erste Auftreten des Eisens macht Montelius[134]) folgende Angaben: Im Orient nicht früher als im 15. Jh. nachweisbar; in Griechenland zuerst

---

S. 646/7. — **124)** × J. Fraipont, Les néolithiques de la Meuse. I. Types de Furfooz. Contribution à l'étude des races néolithiques. Bruxelles, Hayez. 81 S. mit 5 Tfn. (Extr. du BSAnthrBruxelles 16 [1898].) — **125)** J. Nüesch, Neuer Fund v. Pygmäen d. neolithischen Zeit aus d. Grabhöhle beim Dachsenbüel bei Herblingen, Kt. Schaffhausen: KBlAnthr. 30 (1899), S. 145. — **126)** id., Neuer Fund v. Pygmäen aus d. neolithischen Zeit: AnzSchwAlt. 2, S. 1/3. — **127)** K. Penka, D. ethnologisch-ethnographische Bedeutung d. megalithischen Grabbauten: MAnthrGesWien 30, S. 25—48. ‖[Andree: Globus 78 (1900), S. 65.]‖ — **128)** × Jacques, Les dolmens du Japon et leurs constructeurs: BSAnthrBruxelles 17 (1898/9), S. 387—407. — **129)** × K. Schumacher, D. Schwertformen Südwest-Deutschlands: Fundberichte aus Schwaben 7 (1899), S. 11—25. — **130)** × Köhl, Über Napoleonshüte: KBWZ. 19, S. 242/5. — **131)** × O. Almgren, De nyaste forskningarna om bronsålderns början i norden: Ymer (1900), S. 395—422. — **132)** O. Montelius, D. Chronologie d. ältesten Bronzezeit in Norddeutschland u. Skandinavien. Mit 541 Abbildgn. Braunschweig, Vieweg. 4°. 239 S. M. 20. ‖[Götze: Globus 78 (1900), S. 265—71; Deichmüller: CBlAnthr. (1901), S. 54/7.]‖ (S.-A.: AAnthr. 25/6.) — **133)** G. Karo, Cenni sulla cronologia preclassica n. Italia Centrale: BPIt. 24 (1898), S. 144—61. — **134)** O. Montelius, Über d. erste Auftreten d. Eisens: KBlAnthr. 31, S. 142/4. —

in den spätmykenischen Kistengräbern (14. Jh.); in Mittelitalien tritt das Eisen gleichzeitig mit den Etruskern auf, die nach M.s Ansicht um 1100 über See gekommen sind; in Norditalien 11. oder 10. Jh., Schweiz und Süddeutschland 10. bis 9. Jh.; in Norddeutschland in der IV. Periode der Bronzezeit (11. oder 10. Jh.); in Skandinavien IV. bis V., in einem Falle sogar in der III. Periode der Bronzezeit (12. Jh.). Diese Daten beziehen sich auf das erste Auftreten des Eisens überhaupt, verschieden davon ist der Beginn des eigentlichen Eisenalters, d. h. derjenigen Periode, in welcher das Eisen die materielle Grundlage der Kultur bildete. Die Pfahlbauten[135]) der letzten Bronzezeit fallen nach Montelius in das 11. bis 12. Jh., diejenigen der älteren Bronzezeit in die Mitte der ersten Hälfte des zweiten Jahrtausends; unter den dieser Berechnung zu Grunde liegenden Daten sind jedoch die auf Troja bezüglichen nicht einwandfrei. Schnell fertig ist Reinecke[136.137]) mit der Chronologie des Hallstätter Gräberfeldes. Er teilt es in zwei chronologische Abschnitte. Für eine Vorstufe wird 'das Jahr 1000 vor Chr. ungefähr das Richtige treffen, wahrscheinlich beginnt diese Stufe schon mit dem 11., wenn nicht gar mit dem 12. vorchristlichen Jh. und überdauert um ein Geringes noch das Jahr 1000.' Dann kommt die Stufe der bronzenen und darauf diejenige der eisernen Hallstattschwerter (7. bis 6. Jh.). Warum es aber gerade so sein muſs und nicht anders sein kann, erfährt man nicht; R. liebt es, den Leser erst mit einem Schwall von Fundorten aus seiner Notizensammlung mürbe zu machen und dann mit einem kühnen Salto zum Resultat zu kommen, ohne daſs man eine logische Begründung seiner persönlichen Meinung wahrnimmt. *In verschiedenen Ländern.*[138–143]) Die letzten Arbeiten des zu früh verstorbenen Fiala[144–146]) berichten über seine umfangreichen Ausgrabungen in Bosnien, speziell auf dem als eine ungeheuere Nekropole anzusehenden Hochplateau des Glasinac, in Südbosnien und bei Sanskimost, also in Gegenden, welche wegen der Nachbarschaft der klassischen Welt von groſser Bedeutung sind; das für die älteren Perioden der Metallzeit wichtige Fundmaterial ist gräberweise und unter Beifügung vieler guter Abbildungen publiziert. Bei Besprechung einer italienischen Terramare verbreitet sich Pigorini[147]) über diese Denkmälergattung im allgemeinen und stellt die Resultate nach dem jetzigen Stande der Forschung dar; insbesondere verwahrt er sich da-

---

135) id., Über d. Chronologie d. Pfahlbauten: ib. 30 (1899), S. 83/5. — **136)** P. Reinecke, Brandgräber v. Beginne d. Hallstattzeit aus d. östlichen Alpenländern u. d. Chronologie d. Grabfeldes v. Hallstatt: MAnthrGesWien 30, S. 44/9. — **137)** × id., Z. Chronologie d. jüngeren Bronzezeit u. d. älteren Abschnitte d. Hallstattzeit in Süd- u. Norddeutschland. (= Prähist. Varia IV): KBlAnthr. 31, S. 25/9. — **138)** × W. Grempler, D. Bronzefunde v. Lorzendorf: SchlesiensVorz. 7 (1899), S. 525/8. — **139)** × O. Mertins, Nachträge zu d. Kupfer- u. Bronzefunden in Schlesien: ib. S. 514/7. (Vgl. JBG. 21, § 1[65].) — **140)** × W. Splieth, Inventar d. Bronzealterfunde aus Schleswig-Holstein. Mit 230 Abbildgn. Kiel u. Leipzig, Lipsius & Tischer. VI, 89 S. ‖[Hackmann: CBl-Anthr. 6 (1901), S. 57/9; PrähistBll. 13 (1901), S. 12/3.]‖ — **141)** × M. Hoernes, Bronzen aus Wien u. Umgebung im k. k. naturhist. Hofmuseum u. d. Bronzezeit Niederösterreichs im allgemeinen: MAnthrGesWien 30, S. 65—78. — **142)** × Breuil, L'âge du bronze dans le bassin de Paris: Anthr. 11, S. 508—34. — **143)** × Pigorini, Note sopra l'età d. bronzo d. Italia meridionale: BPIt. 26, S. 6. — **144)** F. Fiala, D. Ergebnisse d. Untersuchung prähist. Grabhügel auf d. Glasinac im Jahre 1896: WissMBosnien 6 (1899), S. 8–32. — **145)** id., D. Ergebnisse d. Untersuchung prähist. Grabhügel in Südbosnien (anschliefsend an d. Glasinac) im Jahre 1897: ib. S. 33—61. — **146)** id., D. Flachgräberfeld u. d. prähist. Ansiedelung in Sanskimost: ib. S. 62—128. — **147)** Pigorini, Terra-

gegen, dafs sie bis zur Zeit der römischen Besiedelung im 2. Jh. vor Chr. bewohnt gewesen seien. *Tracht.* In Schleswig-Holstein hat man jetzt Glasperlen in Gräbern der Bronzezeit gefunden, welche Frl. Mestorf[148]) der Zeit um 1400—1000 vor Chr. zuschreibt und für Importstücke aus dem Orient hält. Ref.[149]) hat bei der Ausgrabung auf einem Gräberfelde der jüngeren Bronzezeit einen neuen Fibeltypus gefunden. *Kunst.*[150]) Hoernes[151]) bespricht eine bisher nicht beachtete Zeichnung von Menschen- und Tierfiguren auf einer Bronzeschale des 7. Jh. und korrigiert Fehler in früheren Darstellungen der bekannten gravierten Schwertscheide. Über die in den letzten Jahren entdeckten merkwürdigen Felsenzeichnungen in den Seealpen, über welche schon früher berichtet wurde (vgl. JBG. 21, § 1, N. 74/5), liegen wiederum einige Äufserungen vor.[152-154]) *Urnen.*[155.156]) *Metallurgie.*[157.158]) Die Fundstelle von Velem St. Veit in Ungarn,[159]) welche v. Miske untersucht und beschrieben hat, hat eine Anzahl metallurgischer Werkzeuge geliefert sowie konische Thonröhren mit knieförmiger Biegung, von denen Vf. unentschieden läfst, ob sie bei der Bronzebearbeitung verwendet wurden. Von derselben Fundstelle hat Helm[160]) eine Anzahl Bronzen analysiert; bemerkenswert ist eine typische Mittel-La Tène-Fibel — die Funde von Velem erstrecken sich über mehrere Zeitperioden — deren Gehalt an Antimon vermuten läfst, dafs sie an Ort und Stelle angefertigt wurde. Im übrigen wurde an den Velemer Bronzen wiederum wie auch schon früher ein verhältnismäfsig hoher Gehalt an Antimon konstatiert, und zwar tritt es in den Legierungen teils neben dem Zinn, teils ohne solches und dieses also ersetzend, auf. Daneben scheint auch Blei und Arsen zur Härtung des Kupfers verwendet worden zu sein. *Handel.*[161])

La Tène-Zeit. In verschiedenen Ländern.[162.163]) Weber[164]) macht darauf aufmerksam, dafs in Bayern La Tène-Funde gar nicht so selten sind,

---

mara Savana di Cibeno in provincia di Modena: BPIt. 26, S. 102. — **148)** J. Mestorf, Glasperlen aus Frauengräbern d. Bronzezeit: MAnthrVSchlH. 13, S. 8—14. — **149)** A. Götze, Gräberfeld an d. Porta Westfalica: NachrDAFunde 9 (1898), S. 90/8. — **150)** × P. Reinecke, D. figuralen Metallarbeiten d. vorrömischen Eisenalters u. ihre Zeitstellung. (= Prähist. Varia V): KBlAnthr. 31, S. 34/7. — **151)** M. Hoernes, Gravierte Bronzen aus Hallstatt: JhÖArchI. 3, S. 32/9. — **152)** A. Issel, Incisioni rupestri n. Finalese: BPIt. 24 (1898), S. 265—79. — **153)** C. Bicknell, Osservazioni ulteriori sulle incisioni rupestri in Val Fontanalba: AttiSLigusticaScienzeNaturGeogr. 10 (1899), S. 45—52. (Vgl. JBG. 21, I, 7[74].) — **154)** A. Lissauer, D. Felsenbilder am Monte Bego: VGAnthr. 32, S. 401/2. — **155)** × P. Höfer, Über drei neue Hausurnen u. über Hausurnentypen: KBlAnthr. 31, S. 115/8. — **156)** × O. Olshausen, Gesichts-Urnen: VGAnthr. 31 (1899), S. 129—67. ‖[Götze: CBlAnthr. 6 (1901), S. 53/4.]‖ — **157)** × O. Kröhnke, Untersuchungen vorgeschichtlicher Bronzen Schleswig-Holsteins. 2. verbesserte Aufl. Hamburg, Meifsner. 48 S. M. 1,80. — **158)** × A. Dubus, Note sur les moules et hachettes de bronze recueillis par M. Toutain-Mazeville à Gonfreville-l'Orcher. Avec 3 pl.: BSGNormandie 19, S. 84ff. ‖[Walter: CBlAnthr. 6 (1901), S. 119—20.]‖ — **159)** K. v. Miske, Prähist. Werkstättenfunde aus Velem-St. Veit bei Güns: MAnthrGesWien (SB.) 29 (1899), S. 6—11. — **160)** O. Helm, Chemische Analyse vorgeschichtlicher Bronzen aus Velém St. Veit in Ungarn: VGAnthr. 32, S. 359—65. — **161)** × K. Schumacher, D. Handels- u. Kulturbeziehungen Südwestdeutschlands in d. vorrömischen Metallzeit. I. In d. Bronzezeit: NJbb-Heidelberg (1899), S. 256—71. — **162)** × F. Kofler, D. Ausbreitung d. La Tène-Kultur in Hessen. Mit 2 Ktn.: AHessG. NF. 3, S. 3—19. — **163)** × R. v. Weinzierl, D. La Tène-Grabfeld v. Langugest bei Bilin in Böhmen. Mit 49 Abbildgn. im Text, 1 Grabfeldplane u. 13 Lichtdrucktafeln. Braunschweig, Vieweg. 1899. 4°. XVIII, 71 S. M. 15. ‖[Götze: CBlAnthr. 4 (1899), S. 294/5; PrähistBll. 11 (1899), S. 61/4.]‖ — **164)** Fr. Weber, Z. La Tène-Zeit in Ober- u. Niederbayern: KBlAnthr. 30 (1899),

wie man anzunehmen pflegt, und dafs die La Tène-Kultur auch in Altbayern eine nicht unbedeutende Schicht bildet; aus der Verschiedenheit des Grabkultus gegenüber der Hallstatt-Periode schliefst er auf einen Wechsel der Bevölkerung. Ein kleiner Schatzfund von Strbci in Bosnien veranlafst Hoernes[165]) zu einer Besprechung einer eigentümlichen Fibelform, welche ihre nächsten Analogieen in Griechenland hat; sie gehört nach H. in die La Tène-Zeit. Im Anschluſs hieran giebt er eine hübsche Zusammenstellung bosnischer Funde aus der La Tène-Zeit; der Inhalt dreier Gräberfelder Nordbosniens läfst drei Perioden erkennen: 1. Periode rein illyrisch (500 bis 350 vor Chr.), 2. Periode illyrisch-keltisch (350 bis 150), 3. Periode illyrisch-römisch (150 vor bis 200 nach Chr.). Von den typischen La Tène-Fibeln ist nur die mittlere Gruppe vorhanden, die erste und dritte fehlt. Hieraus schliefst H., erstens dafs in der 1. Periode der keltische Einfluſs noch nicht so weit nach dem Osten vorgedrungen war, und zweitens, dafs die Römer schon vor Abschluſs der La Tène-Zeit den keltischen Einfluſs hier ausgeschaltet haben. Das von Curčić[166]) publizierte Gräberfeld von Ribić ist wichtig für den Übergang der bosnischen La Tène-Zeit zur römischen Epoche. Die von Hoernes vorstehend geschilderten Verhältnisse spiegeln sich auch in diesem Gräberfelde wieder; so hat es einige Certosa- und Früh-La Tène-Fibeln, meistens Mittel-, wenig Spät-La Tène-Fibeln, aber sehr viel frührömische Fibeln geliefert; in dieser späten Epoche herrscht mit wenig Ausnahmen Leichenverbrennung, während in der älteren Zeit Leichenbestattung häufiger ist. *Bauwesen.* Ref.[167]) hat auf der bekannten Steinsburg bei Römhild Untersuchungen angestellt und dabei interessante bautechnische Details bei der Konstruktion der Wälle und im Grundriſs einer groſsen Grabanlage beobachtet. *Tracht.*[168]) *Münzen.*[169.170])

Einzelne Materien aus dem Gesamtgebiete der Urgeschichte. *Rassen- und Völkerkunde. Allgemeines.*[171-180])

S. 1/3. — **165)** M. Hoernes, Trésor d'objets d'argent. L'époque de La Tène en Bosnie. Paris, Impr. de La Cour d'Appel. 26 S. — **166)** V. Ćurčić, E. Flachgräberfeld d. Japoden in Ribić bei Bihać. Mit Tfl. I/III u. 46 Abbildgn. im Text: WissMBosnien 7, S. 3—32. — **167)** A. Götze, D. Steinsburg auf d. Kleinen Gleichberge bei Römhild, Sachsen-Meiningen: VGAnthr. 32, S. 416—27. — **168)** × Sophus Müller, Bronzealter fra førromersk Tid: ANOH. 15 S. 130/9. (Bronzegürtel.) — **169)** × G. Sixt u. W. Nestle, Regenbogenschüsselchen u. andere keltische Münzen aus Württemberg (u. Hohenzollern): Fundberichte aus Schwaben 6 (1898), S. 37—47. ||[Schumacher: CBlAnthr. 4 (1899), S. 292/3.]| — **170)** × B. Reber, In d. Schweiz aufgefundene Regenbogenschüsseln u. verwandte Goldmünzen: AnzSchwAlt. 2, S. 157—66.

171) × A. Bastian, Z. heutigen Sachlage d. Ethnologie in nationaler u. sozialer Bedeutung. Berlin, D. Reimer. 1899. IV, 56 S. — **172)** × id., D. Völkerkunde u. d. Völkerverkehr unter seiner Rückwirkung auf d. Volksgesch. E. Beitrag z. Volks- u. Menschenkunde. Berlin, Weidmann. IV, 171 S. — **173)** × F. Ratzel, Anthropogeographie. 1. Grundzüge d. Anwendung d. Erdkunde auf d. Gesch. 2. Aufl. Stuttgart, Engelhorn. 1899. ||[Vierkandt: Globus 76 (1899), S. 97.]| — **174)** × F. W. P. Lehmann, Länder- u. Völkerkunde. In 2 Bdn. Bd. 1: Europa. Mit vielen Tfln. u. Abbildgn. im Text. Neudamm, J. Neumann. 1898. 791 S. M. 7,50. ||[Iffland: CBlAnthr. 4 (1899), S. 208/9.]| — **175)** × H. Girard, Aide-memoire d'anthropologie et d'ethnologie. Mit 71 Abbildgn. Paris, Baillière et fils. 1898. 282 S. Fr. 8. ||[Buschan: CBlAnthr. 4 (1899), S. 196/7.]| — **176)** × Graf Gobineau, Versuch über d. Ungleichheit d. Menschenrassen. Deutsche Ausg. v. Schemann. Bd. 2. Stuttgart, Frommann. 1899. VI, 882 S. M. 4,20. (D. 1. Bd. ist 1898 erschienen.) — **177)** × G. Canestrini, Antropologia. 3. Edizione riveduta ed ampliata. Mit 21 Abbildgn. Milano, Hoepli. 1898. 289 S. L. 1,50. ||[Buschan: CBlAnthr. 4 (1899), S. 196/7.]| — **178)** × G. Sergi, Specie e varietà umana. Saggio di una sistematica antropologica. Torino, Bocca. 224 S. — **179)** ×

Winternitz[181]) stellt Definitionen der anthropologischen Disziplinen aus der Feder der bedeutendsten Ethnologen und Anthropologen zusammen; die Prähistorie wird nur beiläufig erwähnt. Denikers Werk[182.183]) eignet sich als Einführung in die Menschen- und Völkerkunde, wenn auch die uns gerade am meisten interessierenden europäischen Verhältnisse etwas kurz behandelt sind; der Schwerpunkt des Buches liegt in der Darbietung des aufsereuropäischen Materials. Kollmann hat mit seiner Rekonstruktion der Frau von Auvergnier (vgl. JBG. 21, § 1, N. 87/9) Schule gemacht, denn jetzt liefs Merkel[184]) auf einen Schädel aus einem Gräberfelde der Merowingerzeit von Rosdorf bei Göttingen die Weichteile aufmodellieren. Zur Kontrolle für die Berechtigung solcher Rekonstruktionen liefs er ferner einen Neuholländer-Schädel ergänzen und bildete diese Rekonstruktion neben der Photographie einer Neuholländerin ab. M. findet nun zwar die Ähnlichkeit grofs und sieht darin den Beweis für die Richtigkeit solcher Rekonstruktionen. Indessen kann Ref. vielleicht mit Ausnahme der aufgeworfenen Lippen auch nicht die geringste Ähnlichkeit finden, weder im Gesamteindruck noch in den einzelnen Gesichtsteilen. Jedenfalls ist diese Probe trotz M.s Optimismus nicht geeignet, die Bedenken gegen den Wert solcher Arbeiten zu zerstreuen. Auch der Versuch, aus den Abdrücken von Fingerspitzen weitergehende Schlüsse zu ziehen,[185.186]) erscheint bedenklich. *Rassenbildung.*[187.188]) Nach Keane[189]) sind alle Rassen aus einem pliocänen Vorläufer hervorgegangen, dessen Heimat in der indomalaiischen Tropenzone war. Aus ihm entwickelten sich vier Urtypen: Äthiopier, Mongolen, Amerikaner und Kaukasier. Da weiterhin fast alle einigermafsen wichtigen Völker und Stammesgruppen unter Herbeischaffung vieler positiver Daten und reicher Litteraturnachweise behandelt werden, stellt sich das Werk trotz mancher Mängel im einzelnen als ein wertvolles Mittel zur schnellen Orientierung in der Völkerkunde dar.

Einzelne Rassen und Völker. Europa.[190–194]) Ripley[195]) hat

---

Wilser, Rassen u. Völker: Umschau 3 (1899), S. 803. |[Laloy: Anthr. 11 (1900), S. 84/5.]| — **180)** × A. C. Haddon, The study of man. London, Murray. 1898. 512 S. |[Buschan: CBlAnthr. 4 (1899), S. 271/2.]| (Sammlung v. Aufsätzen über einzelne Themata aus d. Gebiete d. Anthropologie u. Ethnologie.) — **181)** M. Winternitz, Völkerkunde, Volkskunde u. Philologie: Globus 78, S. 345—50, 370/7. — **182)** J. Deniker, Les races et les peuples de la Terre. Éléments d'anthropologie et d'ethnographie, avec 176 planches et figures et 2 cartes. Paris, Reinwald. VII, 692 S. Fr. 12,50. |[Ammon: CBlAnthr. 5 (1900), S. 275/7.]| — **183)** id., The races of man: an outline of anthropologie and ethnographie. With 176 Illustr. and 2 Maps. (= Contemporary Science Series 37.) London, W. Scott. XXIII, 611 S. |[Bartels: ZEthn. 32 (1900), S. 31/2; Ehrenreich: Globus 77 (1900), S. 311.]| — **184)** Fr. Merkel, Rekonstruktion d. Büste e. Bewohners d. Leinegaues. Mit 6 Abbildgn.: AAnthr. 26 (1899/1900), S. 449—57. — **185)** Kollmann, Fingerspitzen aus d. Pfahlbau v. Corcelettes (Neuenburger See): KBl.-Anthr. 30 (1899), S. 86—91. — **186)** Meisner, Scherben m. Fingereindrücken: KBlAnthr. 31, S. 120/1. — **187)** × Kollmann, D. angebliche Entstehung neuer Rassentypen: ib. S. 1/5. — **188)** × Fr. Ratzel, Mythen u. Einfälle über d. Ursprung d. Völker: Globus 78, S. 21/5, 45/8. — **189)** A. H. Keane, Man past and present. Cambridge, University Press. 1899. XII, 584 S. sh. 12. |[Buschan: CBlAnthr. 5 (1900), S. 86/7; Ehrenreich: ZEthn. 31 (1899), S. 292/3.]| — **190)** × G. Sergi, Intorno ai primi abitanti di Europa: AttiSRomAntr. 6 (1899), S. 67—89. — **191)** × id., The primitive inhabitants of Europe: Monist 9 (1899), S. 321. — **192)** × Wilser, D. Rundköpfe in Europa: CBlAnthr. 4 (1899), S. 1/7. — **193)** × M. Zaborowski, La souche blonde en Europe: BSAP. 9 (1898), S. 477—82. |[Buschan: CBlAnthr. 4 (1899), S. 334.]| — **194)** × J. Deniker, Les races de l'Europe. I. L'indice céphalique en Europe. Paris. 1899. 119 S. |[Ammon: CBlAnthr. 5 (1900), S. 89—90.]| — **195)** W. Z. Ripley,

früher veröffentlichte Aufsätze zusammen gearbeitet und ergänzt. Das Werk stellt sich im wesentlichen als eine verdienstliche Zusammenstellung der bisherigen Forschungsresultate dar. R. nimmt drei Rassen in Europa an, eine hochgewachsene, dolichocephale und schwach pigmentierte im Norden (die teutonische), eine untersetzte, brachycephale und dunkel pigmentierte in den mitteleuropäischen Gebirgen (die alpine) und eine kleine, dolichocephale und dunkle an den Rändern und auf den Inseln des Mittelmeeres (die mediterrane). Als Ergänzungsheft zu diesem Werke hat derselbe Vf. eine Bibliographie gesondert erscheinen lassen.[196]) Zu einer ganz ähnlichen Dreiteilung bekennt sich Kraitschek.[197]) *Skandinavien.* In einem Prachtwerk hat Retzius[198]) 106 schwedische Menschenschädel aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit bearbeitet. Seine Resultate sind: In vorgeschichtlicher Zeit überwog in Schweden bei weitem die Dolichocephalie; aber schon in der Steinzeit sind brachycephale Elemente, wahrscheinlich von zwei verschiedenen Rassentypen, beigemengt; es ist wahrscheinlich, dafs in den folgenden Perioden keine neuen Rassenelemente in bedeutender Anzahl eingewandert sind, und dafs die jetzige Bevölkerung in ihren Grundelementen von jener vorgeschichtlichen Bevölkerung abstammt; die dolichocephale Gruppe ist zweifellos eine germanische Rasse, während die Herkunft der brachycephalen Elemente vorläufig nicht ermittelt werden kann. Zu ganz anderen Ergebnissen kommt jedoch Arbo;[199]) er ermittelte aus der Untersuchung norwegischer Rekruten, dafs gegenwärtig in den westlichen Küstengebieten die Brachycephalen überwiegen, während die inneren Landesteile eine hauptsächlich mesocephale Bevölkerung mit eingesprengten Gruppen von Dolichocephalen haben. Zur Erklärung dieser Verhältnisse nimmt er die Vorgeschichte in Anspruch und läfst nun mit jeder der drei archäologischen Kulturperioden einen neuen Schädeltypus auftreten, wozu noch eine neue dolichocephale Bevölkerung, welche im Anfange der Wikingerzeit einwanderte, kommt. *Schweiz.*[200]) Pitard[201–205]) und Schenk[206–208]) untersuchen in einer Reihe von Abhandlungen die

---

The races of Europe, a sociological study. London, Paul, Trench & Trübner. 624 S. |[Emil Schmidt: Globus 77 (1900), S. 197.]| — **196)** id., A selected bibliography of the anthropology and ethnology of Europe. Boston, Public Library. 1899. IX, 160 S. |[Ammon: CBlAnthr. 5 (1900), S. 17/8.]| — **197)** G. Kraitschek, Europäische Menschenrassen: ZSchulGeogr. 21 (1899), S. 65—81. |[Buschan: CBlAnthr. 5 (1900). S. 90.]| — **198)** G. Retzius, Crania suecica antiqua. E. Darstellung d. schwedischen Menschenschädel aus d. Steinzeitalter, d. Bronzezeitalter u. d. Eisenzeitalter, sowie e Blick auf d. Forschungen über d. Rassencharaktere d. europäischen Völker. Mit 100 Tafeln. Stockholm, Aftonbladet. 2°. IV, 182 S. — **199)** C. O. E. Arbo, Er der foregået nye invandringer i Norden? Forsög på en anthropologisk besvarelse: Ymer (1900), S. 25—49. |[Almgren: CBlAnthr. 5 (1900), S. 212/3.]| — **200)** × C. Schürch, Neue Beiträge z. Anthropologie d. Schweiz. Mit 18 Tfln., enthaltend 32 Reproduktionen v. prähist. Unterkiefern u. Schädeln. Bern, Schmid & Francke. 4°. 118 S. M. 7. |[E. Schmidt: CBl.-Anthr. 5 (1900), S. 155/6 (bemängelt Schürchs Methode).]| — **201)** E. Pitard, Sur l'ethnologie des populations suisses: Anthr. 9 (1898), S. 646.]| — **202)** id., Sur de nouveaux crânes provenant de diverses stations lacustres de l'époque néolithique et de l'âge du bronze en Suisse: ib. 10 (1899), S. 281/9. — **203)** id., Sur des restes humains provenant de diverses stations lacustres de l'âge du bronze: ASciencesPhysNatGenève 7 (1899), S. 349—58. |[Buschan: CBlAnthr. 5 (1900), S. 23/6.]| — **204)** id., Étude d'une série de 47 crânes dolichocéphales et mésaticéphales de la vallée du Rhône (Valais): BSGéogrNeuchâtel 11 (1899), S. 262—87. — **205)** id., Anthropologie de la Suisse. Étude de plusieurs series de crânes anciens provenant de diverses régions de la vallée du Rhône (Valais): ib. 12, S. 66—218. — **206)** A. Schenk, Description des restes humains provenant de sépultures néolithiques des environs de Lausanne: BSVaudoiseSciencesNatur

körperliche Beschaffenheit des prähistorischen Menschen in der Schweiz: Erst gegen das Ende der Quartärzeit finden sich Spuren von der Anwesenheit des Menschen vor und zwar keine Skelettreste, sondern nur Artefakte. In der jüngeren Steinzeit treten neben Langschädel Kurzschädel auf; letztere, vorwiegend in den älteren Niederlassungen, dürften östlicher (uro-altaischer) Herkunft sein. Die Langschädel der späteren neolithischen Zeit scheinen von Norden her eingewandert zu sein; beide Typen mischten sich zu mesocephalen oder subdolichocephalen Elementen. Die Schädel aus dem älteren Teile der Bronzezeit sind vorwiegend dolichocephal. Dagegen mehren sich gegen das Ende der Bronzezeit wieder die brachycephalen Schädel und weisen so auf die Einwanderung einer Donau-aufwärts kommenden neuen Bevölkerung, der Kelten, hin. Dieser Typus hält sich bis in die Römerzeit und im Wallis sogar bis auf den heutigen Tag. *Italien.*[209]) *Iberische Halbinsel.*[209a]) *Ägypten.*[210]) *Orient.*[211.212]) *Arier.*[213–218]) V. de Lapouge[219]) identifiziert den Begriff 'Arier' mit dem Linnéschen Homo Europaeus, und dies giebt ihm die Möglichkeit, das Problem auf breitester Grundlage zu behandeln. Das Werk kann als ein Kompendium aller Untersuchungen gelten, die in neuerer Zeit über die arische Frage von anthropologischer Seite angestellt worden sind; dabei ist aber auch das Geschichtliche und Linguistische nicht unberücksichtigt geblieben, namentlich sei auf eine Zusammenstellung von assyrisch-babylonischen, griechischen und lateinischen Texten über die Arier hingewiesen. Bei der Frage nach dem Ursprung der Arier unterscheidet L. Ursprung der Rasse und Ursprung der Kultur; erstere läfst er in Nordeuropa, letztere in Mitteleuropa entstehen. Das Ursprungsland der Proto-Arier ist die jetzt zum gröfsten Teil vom Meer bedeckte anglo-skandinavische Ebene, das sogen. Lathams-Land. Ferner wird die physische Beschaffenheit, die Vorgeschichte und Geschichte der Arier, ihre Psychologie, ihre soziale Rolle und ihre Aussichten für die Zukunft behandelt. Der eifrige Vorkämpfer für die skandinavische Heimat der Arier, Wilser,[220]) weist in einem mit aus-

---

34 (1898), No. 127. ‖[Buschan: CBlAnthr. 5 (1900), S. 28/6.]‖ — **207)** id., Étude préliminaire sur la crâniologie Vaudoise: ib. 35 (1899), No. 131. — **208)** id., L'ethnogénie des populations helvétiques: BSGéogrNeuchâtel 12, S. 37—65. — **209)** × Fr. Pullé, Profilo antropologico d. Italia: AAE. 28 (1898). S. 1—168. ‖[Hovorka: CBl.-Anthr. 4 (1899), S. 337—40.]‖ — **209a)** × G. Hervé, Populations mésolithiques et neolithiques de l'Espagne et du Portugal: RÉcAnthr. 9 (1899), S. 265—80. — **210)** × M. Zaborowski, Races préhist. de l'ancienne Égypte: BSAP. 9 (1898), S. 597—612. ‖[Laloy: CBlAnthr. 4 (1899), S. 348/9.]‖ — **211)** × C. v. Ujfalvy, Anthropologische Betrachtungen über d. Porträtköpfe auf d. griechisch-baktrischen u. indo-skythischen Münzen: AAnthr. 26 (1899), S. 45—70, 341—71. ‖[Lehmann-Nitsche: CBlAnthr. 4 (1899), S. 352/4.]‖ — **212)** × id., Iconographie et anthropologie Irano-Indiennes: Anthr. 11, S. 23—56, 193—224. — **213)** × H. Brunnhofer, D. Herkunft d. Sanskrit-Arier aus Armenien u. Medien: VGAnthr. 31 (1899), S. 478—88. — **214)** × Fr. Grübner, Über d. Theorieen v. d. Herkunft d. Arier: NaturwissenschWochenschr. 14 (1899), S. 207. — **215)** × A. Lefèvre, La théorie indo-européenne (Conclusion d'un cours de quatre années) (1891/5): RÉcAnthr. 9 (1899), S. 84—91. — **216)** × F. Ratzel, D. Ursprung d. Arier in geographischem Lichte: Umschau 3 (1899), No. 42/3. — **217)** × O. Schrader, Reallexikon d. indogermanischen Altertumskunde. Grundzüge e. Kultur- u. Völkergesch. Alteuropas. 1. Halbbd. Strafsburg, Trübner. 560 S. M. 14. (D. 2. Halbbd. soll Ostern 1901 erscheinen.) — **218)** × L. Wilser, D. 'Kruger-Penkasche Hypothese'. E. Beitrag z. Gesch. d. arischen Frage: Globus 78, S. 144/7. — **219)** G. Vacher de Lapouge, L'Aryen, son rôle social. Cours libre de science politique, professé à l'université de Montpellier (1889—90). Paris, Fontemoing. 1899. XX, 569 S. Fr. 10. ‖[Ammon: CBl.-Anthr. 5 (1900), S. 87/8; Wilser: Globus 77 (1900), S. 180/1.]‖ — **220)** L. Wilser,

führlichen Noten ausgestatteten Vortrage darauf hin, dafs die Hypothese der Einwanderung aus Asien durch keine stichhaltigen Gründe gestützt sei, und dafs deren Anhänger immer mehr abbröckeln. Er begründet seine Theorie in der Hauptsache mit der plausibeln Erwägung, dafs nur in demjenigen Lande, wo der arische Typus sich durch Jahrtausende rein gehalten hat, also in Skandinavien, auch die Bedingungen zur Ausbildung des Typus vorhanden sein können. Diese Theorie lasse sich mit den Ergebnissen auf den verschiedensten Gebieten in Einklang bringen. So schwinden bei ihrer Annahme die Schwierigkeiten, die z. B. bei der Herleitung des Alphabetes aus Asien bestehen. W. unterscheidet drei strahlenförmige Wanderungen nach Westen (Kelten, Italer), nach Süden (Germanen) und nach Osten [a) Littauer, Thraker, Hellenen, Kleinasiaten, Tyrsener; b) Wenden, Slawen, Inder; c) Sarmaten, Skythen, Perser]. Wenn auch nicht alle Einzelheiten, so namentlich seine Darstellung des Vorganges beim Auftreten der Bronze im Norden, widerspruchslos angenommen werden mögen, so ist die Arbeit doch im höchsten Grade anregend und giebt zugleich eine knappe Übersicht über die in verschiedenen Schriften verstreuten Arbeiten des Vf. *Germanen.* Die Feststellung der Dolichocephalie als allgemeine Eigenschaft des ursprünglichen Germanentypus war bisher nicht möglich, weil Virchow die alten Bewohner der Nordseeküste für brachycephal hielt. Es ist deshalb von Bedeutung, dafs Folmer[221]) jetzt Virchows Resultate als unrichtig nachgewiesen hat, da sie auf zu recentem Material beruhen; wie F. ausführt, ist der Typus der alten Germanen an der Nordseeküste identisch mit demjenigen der langen und hohen Reihengräberschädel und nur durch Mischung brachycephal geworden. *Slawen.*[222]) *Kelten.*[223.224]) *Basken.*[225]) *Ligurer.* Mehlis[226]) hält die ältesten Bewohner der Rheinlande für Ligurer. Seine Gründe sind linguistischer, anthropologischer und archäologischer Natur. Über den linguistischen Teil ist mir ein Urteil eines Fachmannes nicht bekannt. Über den anthropologischen Teil fafst Lissauer sein Urteil folgendermafsen zusammen: 'Daher können wir den anthropologischen Beweis für die Einwanderung der Ligurer ins Rheinthal auch nicht anerkennen.' Und was den archäologischen Teil anlangt, so hat Ref. ein vorläufiges Urteil über den ersten Abschnitt der Arbeit im KBGV. abgegeben und findet dieses nun nach Kenntnisnahme der vollständigen Arbeit vollkommen bestätigt. Es kann hier nicht die Aufgabe sein, alle einzelnen Irrtümer in Bezug auf Bestimmung, Datierung und Verbreitung der als Beweismittel dienenden Funde aufzuzählen. Es handelt sich auch nicht nur um einzelne kleine Fehler, sondern um deren Summierung und um eine irrtümliche Gesamtauffassung der neolithischen Verhältnisse. Seine

---

Herkunft u. Urgesch. d. Arier. Heidelberg, Hörning. 1899. 58 S. — **221)** H. C. Folmer, D. ersten Bewohner d. Nordseeküste in anthropologischer Hinsicht, verglichen mit d. gleichzeitig lebenden Germanen in Mitteldeutschland: AAnthr. 26, S. 747—63. |[Lehmann-Nitsche: CBlAnthr. 5 (1900), S. 282.]| — **222)** × L. Niederle, Z. Frage über d. Ursprung d. Slawen. E. Nachtrag zu meiner Schrift: O původu slovanu'. Prag, Selbstverl. 1899. 15 S. |[Matiegka: CBlAnthr. 4 (1899), S. 217/8.]| — **223)** × H. Driesmans, D. Keltentum in d. europäischen Blutmischung. E. Kulturgesch. d. Rasseninstinkte. Leipzig, Diederichs. 1900. VIII, 245 S. M. 4. |[Ammon: CBlAnthr. 5 (1900), S. 277—82.]| — **224)** × F. Garofalo, I Celti nella peninsola iberica: La Cultura 18, S. 14. — **225)** × G. Hervé, La race basque. Conclusions et théories: RÉcAnthr. 10 S. 213—37. |[Buschan: CBlAnthr. 5 (1900), S. 283/4.]| — **226)** C. Mehlis, D. Ligurerfrage: AAnthr. 26 (1899/1900), S. 71—94, 1043—78. |[Götze: KBGV. 48 (1900),

Beweisführung wird auch durch die theatralische Pose am Schlusse nicht überzeugender.

Religion.[227.228]) *Sitten und Gebräuche. Begräbnis.* Die rote Färbung von Skelettteilen ist wiederum (vgl. JBG. 21, § 1, N. 125/8) mehrfach behandelt worden.[229–231]) Schumann[232]) stellt Funde von Baumsarg-Gräbern aus verschiedenen Perioden zusammen. Sophus Müller[233]) macht auf das Vorkommen von Tierknochen, die nach Art des menschlichen Leichenbrandes bebrannt sind, in Urnen aufmerksam. Die *Spiele* sind nach Groos[234]) nicht nur als Äufserungen eines Kraftüberschusses oder als Nachahmungen zu betrachten, sondern haben ihren Ursprung und ihre grofse Bedeutung für die Entwickelung des Menschen als Übungen für die späteren ernsten Beschäftigungen des Lebens. *Tracht.*[235.236]) Reinach[237]) umschreibt zeitlich die Verwendung der Koralle von der Späthallstatt- bis zur Früh-La Tènezeit (420—380), vielleicht sogar noch bis 250, keinesfalls aber bis zur Eroberung Galliens durch Cäsar. Ihre Verbreitung und bisweilen, so namentlich in der Champagne, sehr häufige Verwendung wirft ein Licht auf die Lebhaftigkeit des damaligen Handelsverkehrs, welcher die Koralle von ihrem Produktionsgebiet an der Westküste Italiens und der Südküste Galliens weithin verbreitete.

Soziales.[238–241]) *Wirtschaftliches. Viehzucht.*[242]) In Patagonien hat man eine merkwürdige Entdeckung gemacht. Man hat da in einer Höhle Überreste eines jetzt ausgestorbenen Tieres unter Umständen gefunden, welche zu der Annahme führten, dafs es von Menschen wahrscheinlich zum Zwecke der Milchgewinnung gefangen gehalten wurde.[243–246]) *Landwirt-*

S. 120; Lissauer: VGAnthr. 32 (1900), S. 406/8.]| — **227)** × C. L. Henning, On the origin of religion: AmAnthr. 11 (1898), S. 373—82. — **228)** × J. F. Hewitt, L'hist. et les migrations de la croix et du Su-astika: BSAnthrBruxelles 17 (1898/9), S. 20—96. |[Van den Gheyn: BSAnthrBruxelles 17, S. 187—91; Hewitt: ib. S. 200—11.]| — **229)** × H. Schumann, Freiliegende steinzeitliche Skelettgräber, z. Teil mit Rotfärbung, v. Charlottenhöh, Uckermark: NachrDAltertumsfunde 10 (1899), S. 76/9. — **230)** × R. Virchow, Rotgefärbter Schädel e. Buli-Negers v. Kamerun: VGAnthr. 32, S. 309—14. (Mit Bemerkungen v. E. Krause.) — **231)** × F. Knauer, Menschliche Knochen mit roten Flecken aus bessarabischen Gräbern: ib. S. 315. — **232)** H. Schumann, Baumsarg-Grab mit Zwerg-Skelett v. Bodenhagen bei Colberg (Pommern): NachrDAltertumsfunde 10 (1899), S. 1/9. — **233)** Sophus Müller, Dyreknogler fra Ligbaalet: ANOH. 15, S. 166—82. — **234)** K. Groos, D. Spiele d. Menschen. Jena, Fischer. 1899. 526 S. M. 10. |[Ammon: CBlAnthr. 6 (1901), S. 31/3.]| — **235)** × E. Selenka, D. Schmuck d. Menschen. Mit 90 Textfiguren, Berlin, Vita. VIII, 72 S. M. 4. |[Buschan: CBlAnthr. 5 (1900), S. 146/7.]| — **236)** × O. Olshausen, Beitrag z. Gesch. d. Haarkammes: VGAnthr. 31 (1899), S. 169—87. |[Götze: CBlAnthr. 6 (1901), S. 58.]| — — **237)** S. Reinach, Le corail dans l'industrie celtique: RCelt. (20 Jan.—April 1899). |[PrähistBll. 11 (1899), S. 76/8.]| — **238)** × H. Ploſs, D. Weib in d. Natur- u. Völkerkunde. Anthropologische Studien. 6. Aufl., bearbeitet u. hrsg. v. M. Bartels. Mit 11 Tfln. u. 539 Abbildgn. im Text. Bd. 1. Leipzig, Th. Grieben. 1899. XVI, 767 S. — **239)** × G. Mazzarella, La condizione giuridica d. marito n. famiglia matriarcale. Contributo alla giurisprudenza etnologica. Catania, Coco. 1899. 145 S. — **240)** × P. Topinard, L'anthropologie et la science sociale. Science et foi. Paris, Masson. X, 578 S. (I. L'homme animal. II. Introduction à l'étude de l'homme social. III. L'homme social. IV. La science sociale. Annexes.) — **241)** × T. Williams, Was primitive man a modern savage?: Smithsonian Report for 1896 (1898), S. 541. |[Laloy: CBlAnthr. 5 (1900), S. 81/2.]| — **242)** × Studer, Entwickelung d. Haustierzucht bei d. Pfahlbauern: KBlAnthr. 30 (1899), S. 172/4. — **243)** Hauthal, Roth y Lehmann-Nitsche, El Mamífero misterioso de la Patagonia 'Grypotherium domesticum'. Mit 5 Tfln.: ReMusLaPlata 9 (1899), S. 409—78. — **244)** Chr. Jacob, Exámen microscópico de la pieza cutánea d. mamífero misterioso de la Patagonia 'Grypotherium domesticum'. Mit 1 Tfl.: ib. 10 (1899), S. 61/2. — **245)**

schaft.[247]) Braungart[248]) unterscheidet bei den Anspanngeräten drei Typen, deren geographische Verbreitung drei Stämmen entspricht. So findet man das Nackenjoch in germanischen Ländern, in romanischen erscheint daneben das Widerristjoch mit geschwungenem Jochbaum, gebogenen Jochscheiden und Kehlhölzern, während das Widerristjoch mit geradlinigen, kantigen Hölzern als slawisch bezeichnet werden kann. *Ernährung.*[249]) Durch die Untersuchung menschlicher Exkremente aus dem neolithischen Pfahlbau von Robenhausen gelang es Netolitzky,[250]) einige Nahrungsmittel direkt nachzuweisen. *Heilkunde.*[251–256]) Gelegentlich der Beschreibung eines trepanierten Schädels einer peruanischen Mumie giebt Lehmann-Nitsche[257]) eine historische Übersicht über die ganze Trepanationsfrage nebst Bibliographie. *Wohnungsanlagen.*[258.259]) Hermann Schmidt[260]) sieht in den oberlausitzischen Schlackenwällen nicht Opferplätze und Versammlungsorte, sondern in erster Linie Wohnplätze. Gelegentlich der Beschreibung zweier bei Stockholm gelegener Burgwälle giebt Ekhoff[261]) eine allgemeine Charakteristik der Burgwälle in Schweden; ihr Alter ist zweifelhaft mit Ausnahme des Walles von Birka, welcher der Wikingerzeit angehört. Die ersten sicheren Spuren von Pfahlbauten in Mitteldeutschland sind bei Fulda aufgefunden und von Vonderau[262]) in einem hübsch ausgestatteten Heft veröffentlicht worden. *Handel und Verkehr.*[263–268])

R. Hauthal, Erforschung d. Grypotherium-Höhle bei Ultima Esperanza: Globus 76 (1899), S. 297—303. |[Nehring: Globus 77 (1900), S. 61/2.]| — **246)** id., D. Haustiereigenschaft d. Grypotherium domesticum Roth, d. Glacialverhältnisse bei Ultima Esperanza u. d. Berechtigung d. Namens Grypotherium domesticum: Globus 78, S. 333/8, 357—60. — **247)** × Goblet d'Alviella, Les rites de la moisson et les commencements de l'agriculture: RHR. 38 (1898), S. 1. — **248)** R. Braungart, Urgeschichtlich-ethnographische Beziehungen an alten Anspanngeräten. Mit 27 Abbildgn.: AAnthr. 26, S. 1013—42. |[Deichmüller: CBlAnthr. 6 (1901), S. 30/1; Globus 78 (1900), S. 187—90.]| — **249)** × C. Hartwich, Über Papaver somniferum u. speziell dessen in d. Pfahlbauten vorkommende Reste. Berlin, Dexter & Nicolaus. 1899. 22 S. (S.-A. aus d. Apotheker-Zg.) — **250)** F. Netolitzky, Untersuchung menschlicher Exkremente aus Pfahlbauten d. Schweiz: KBlAnthr. 31, S. 59—61. — **251)** × F. Tappeiner, Beiträge z. Urgesch. d. Menschen u. z. Urgesch. d. inneren Medizin nach Prof. Häser bis z. Gegenwart. Meran, Ellmenreich. 47 S. — **252)** × M. Höfler, Z. vorgeschichtlichen Heilkunde in germanischen Ländern: KBlAnthr. 30 (1899), S. 3/5. — **253)** × Haberkorn, Medizinische Bildung im Zeitalter Homers. Berlin, Berlinische Verlagsanstalt. 14 S. — **254)** × R. Munro, Notes on prehist. trepanning in the old and new worlds: PAScotl. 32 (1898), S. 220. |[Laloy: CBlAnthr. 5 (1900), S. 85/6.]| — **255)** × de Nadaillac, Les trépantions préhist.: RQuestionsScientifiques 16 (April 1900). — **256)** × S. Trojanović, D. Trepanation bei d. Serben: KBlAnthr. 31 S. 18—23. (Mit Notizen über prähist. Trepanation.) — **257)** R. Lehmann-Nitsche, Trois crânes, un trépané, un lesionné, un perforé: ReMusLaPlata 10 (1899), S. 1—42. |[Martin: CBlAnthr. 5 (1900), S. 147/8.]| — **258)** × R. Forrer, D. Odilienberg, seine vorgeschichtlichen Denkmäler u. MAlichen Baureste, seine Gesch. u. seine Legenden. Mit 30 Abbildgn. u. 1 Karte. Strafsburg, Trübner. 1899. VI, 90 S. M. 1,50. — **259)** × id., D. Heidenmauer v. St. Odilien, ihre prähist. Steinbrüche u. Besiedelungsreste. Mit 120 Illustr., Plänen u. Karten v. C. Spindler, Heizmann u. v. Vf. Strafsburg, Schlesier & Schweikhardt. 1899. 4°. 48 S. M. 10. — **260)** Hermann Schmidt, D. Schlackenwälle auf d. Stromberge u. d. Löbauer Berge: VGAnthr. 32, S. 315—27. (Mit ergänzenden Notizen v. R. Virchow.) — **261)** E. Ekhoff, Tvänne fornborgar vid Tullinge, Botkyrka socken, Södermanland: SvFFT. 11 (1899), S. 297 ff. |[Almgren: CBlAnthr. 4 (1899), S. 282/3.]| — **262)** J. Vonderau, Pfahlbauten im Fuldathale. Mit 2 Plänen u. 7 Tfln. Fulda, Fuldaer Aktiendruckerei. 1899. 4°. 36 S. M. 3. (Sep. aus Veröffentl. Fuldaer GVerein.) — **263)** × A. Hedinger, Handelsstrafsen über d. Alpen in vor- u. frühgeschichtlicher Zeit: Globus 78, S. 153/7. — **264)** × H. Richlý, Prähist. Funde auf d. Verkehrswegen aus Böhmen nach d. Süden u. Südosten: MCC. 25 (1899), S. 122/3. — **265)** × id., Prähist. u. frühgeschichtliche Verbindungen zwischen d. südlichen Böhmen

Vofs[269]) leitet ein intensiveres Studium eines der wichtigsten Verkehrsmittel, des Schiffes, in die Wege. Nach Temple[270]) mufs man drei Stufen des Handels unterscheiden: 1. Tauschhandel, wobei eine Ware gegen eine andere ausgetauscht wird; 2. 'Curreney' d. i. Tausch durch Vermittelung eines Gebrauchsgegenstandes von allgemeinem Wert, z. B. Kokosnüsse; 3. Vermittelung des Handels durch Gegenstände von rein konventionellem Wert, Geld. *Spinnen und Weben.*[271]) *Metallurgie.*[272]) Müllner[273]) macht auf Eisenluppen, Parallelopipede von 7/8 cm Höhe, aus bestem Stahl aufmerksam; sie sind der erste Fund von Rohmetall-Produkten der prähistorischen Stahlfabrikation Krains. *Keramik.* Nach Olshausen[274]) besteht die weifse Füllmasse der Ornamente eines bronzezeitlichen Gefäfses aus Schottland höchst wahrscheinlich aus gebrannten Knochen. Auch Harz tritt als dunkle Füllmasse und zwar bereits in der Steinzeit auf und ist als Vorläufer der gleichartigen Technik an Bronzen der älteren Bronzezeit aufzufassen; man könnte darin, sofern das Harz durch Hitze erweicht in die Ornamente eingetragen wurde, den Anfang aller Emaillierung sehen.

Bewaffnung.[275.276]) Der kürzlich verstorbene Oberstleutnant a. D. Dr. Jähns hat mit einem Werke über die Entwickelung der Trutzwaffen[277]) eine Lücke ausgefüllt. Erfreulicher Weise hat er sich nicht mit einer Gruppierung der Typen begnügt, sondern er widmet, was für das Verständnis des Ganzen wichtig ist, auch den Stoffen, aus denen die Waffen angefertigt sind, und der Technik ihrer Herstellung breiten Raum. Hierbei wird auch die Prähistorie in weitgehendem Mafse herbeigezogen. Die Urform aller Waffen ist repräsentiert durch den Stein und den Stock. Deren Kombinationen und Weiterentwickelungen (Schleuderstock, Handschleuder, Doppelaxt, einblättrige Axt, Dolch, Keule, Spiefs, Hacke) gehören der ersten Stufe an; in der zweiten Stufe entwickeln sich diese Typen weiter zur Stabschleuder, Hammeraxt, Hellebarte, zum Boumerang, Schwert, Wurfeisen, Schwertstab; der dritten Stufe gehören Bogen, Pfeil und Armbrust, und der vierten Stufe die Feuerwaffen an. Besondere Sorgfalt hat J. auf die Terminologie verwandt und sich bei jeder Bezeichnung um die Etymologie bemüht. Das mit grofsem Fleifse gearbeitete Werk, welches seinem Stoffe von den verschiedensten Seiten gerecht zu werden sucht, ist mit einem ausführlichen Register versehen.

Geistige Kultur.[278]) Für die Geschichte der Schrift sind die

---

u. d. Donau: MAnthrGesWien 29 (1899), S. 85—91. — **266)** × K. Schumacher, Einiges über vorrömische Wege: Globus 76 (1899), S. 249—50. — **267)** × F. Lindemann, Über einige prähist. Gewichte aus deutschen u. italienischen Museen. I. Mit 1 Tfl.: SBAk.-MünchenM. 29 (1899), Heft 1. — **268)** × S. Reinach, Un nouveau texte sur l'origine du commerce de l'étain: Anthr. 10 (1899), S. 397—409. ||[Laloy: CBlAnthr. (1900), S. 104/5.]|| — **269)** A. Vofs, Zu d. Schiffsfunden: NachrDAFunde 10 (1899), S. 45/7. — **270)** R. C. Temple, Beginnings of curreney: JAIGrBr. 29 (1899), S. 99. — **271)** × J. Heierli, D. Anfänge d. Spinnens u. Webens: Neue GlarnerZg. (1899), No. 43, 45, 47. — **272)** × A. Götze, Analyse e. Eisenklumpens aus d. prähist. Schicht v. Troja: VG.-Anthr. 31 (1899), S. 561/2. — **273)** A. Müllner, Prähist. Stahl v. Mannsburg: Argo 6 (1888), S. 56. — **274)** O. Olshausen, Knochenasche u. Harz als Füllmassen d. vertieften Ornamente an Thongefäfsen: VGAnthr. 30 (1898), S. 546/9. — **275)** × Th. Wilson, Arrowpoints, spearheads, and knives of prehist. times: ReportUSNationalMus. for 1897 (1899), S. 811—988. — **276)** × A. Malbec et H. Bourgeois, Les flèches et les armes empoisonnées: RÉcAnthr. 10, S. 108—18, 167—77, 190—207. — **277)** M. Jähns, Entwickelungsgesch. d. alten Trutzwaffen. Mit e. Anhange über d. Feuerwaffen. Mit 40 Tfln. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1899. XIII, 401 S. M. 12,50. — **278)** ×

neuesten Ausgrabungen A. J. Evans' auf der Akropolis in Knossos von gröfstem Wert; er fand dort einen Palast der Mykenäzeit und darin eine grofse Anzahl Thontäfelchen mit eingeritzten Inschriften; einem kurzen Bericht Naues[279]) hierüber liegen briefliche Mitteilungen des glücklichen Entdeckers zu Grunde.

Kunst. Bildende Kunst.[280–282]) *Musik.*[283.284])

Beziehungen verschiedener Kulturen zu einander.[285]) Montelius[286]) geht den Fäden zwischen Europa und dem Orient nach und behandelt in dem bis jetzt erschienenen ersten Teile die Gräbertypen; über den vergleichenden Wert dieser Denkmälergattung, zumal wenn sie ohne ausgiebige Berücksichtigung des Grabinhaltes behandelt wird, vgl. das oben bei N. 127 und 128 Gesagte. Ein Aufsatz Petries über dasselbe Thema[287]) krankt daran, dafs ganz heterogene keramische Gruppen mit einander in Beziehung gesetzt werden.

Beziehungen verschiedener Zeitperioden.[288]) Zuweilen haben Kulturelemente geistiger oder materieller Art eine merkwürdig zähe Lebensdauer und reichen über viele Zeitperioden hinweg. So stellt Giglioli[289]) eine Anzahl noch jetzt in Europa in Gebrauch befindlicher Steingeräte zusammen; bemerkenswert ist namentlich die Benutzung steinerner Pflugscharen in abgelegenen Gegenden der Auvergne. Ferner erzählt Almgren[290]) von einem Brauch, welcher noch vor 50 Jahren in Schweden bestand und zur Erklärung mancher prähistorischer Depotfunde herangezogen werden kann; man vergrub nämlich damals seine Schätze vor dem Tode in dem Glauben, dafs man sie dann im Jenseits wieder benutzen könne. Buchwald[291]) nimmt, wohl mit Unrecht, an gewissen Orten eine Überdauer der Steinzeitkultur bis in die La Tène-Zeit an. Ebenso bleibt Lissauer[292]) bei seiner schon früher geäufserten Ansicht, dafs die Ligurer in der neolithischen Kultur bis zur Römerzeit verharrt hätten.

Naturgrundlagen. Flora.[293–295]) *Fauna.*[296–301])

J. Donovan, A new approach to the problem of origin of languages: WestminsterR. 151, S. 197. — **279)** (J. Naue), Ausgrabungen u. Funde: PrähistBll. 12, S. 43/4. — **280)** × M. Hoernes, D. Anfänge d. bildenden Kunst: KBlAnthr. 30 (1899), S. 85/6. — **281)** × Hundhausen, D. ersten Künstler: Umschau 3 (1899), No. 49. — **282)** × P. Købke, Et Museumsfund vedrørende Guldhornet fra 1639. Mit 2 Textfiguren: ANOH. 15, S. 83—91. |[Sarauw: CBlAnthr. 6 (1901), S. 114/5.]| — **283)** × L. Bouchal, Z. Urgesch. d. Musikinstrumente: MAnthrGesWien (SB.) 29 (1899), S. 11/3. — **284)** × H. Balfour, The natural hist. of the musical bow. Oxford, Clarendon Press. 1899. 87 S. — **285)** × E. S. Morse, Was Middle America peopled from Asia?: Popular Science Monthly (Nov. 1898). — **286)** O. Montelius, D. Orient u. Europa. Einfluſs d. orientalischen Kultur auf Europa bis z. Mitte d. letzten Jahrtausends v. Chr. Deutsche Übersetzung v. J. Mestorf. Heft 1. Stockholm, Iduns Hofbuchdruckerei. 1899/1900. 186 S. M. 6. |[Almgren: CBlAnthr. 5 (1900), S. 286/8.]| (Hrsg. v. d. kgl. Akademie d. schönen Wissenschaften, Gesch. u. Altertumskunde.) — **287)** Flinders Petrie, D. frühesten Beziehungen Ägyptens mit Europa: PrähistBll. 12, S. 1/7, 17—22. — **288)** × W. Schwartz, Heidnische Überreste in d. Volksüberlieferungen d. norddeutschen Tiefebene: ZVVolksk. 9 (1899), S. 1—18, 123—35, 305—10. — **289)** E. H. Giglioli, Intorno ad alcuni strumenti litici recentemente o tuttora in uso nell' Europa: AAE. 29 (1899), S. 229—38. — **290)** O. Almgren, Ur Herjeådalens folktro. I. En sen Kvarlefva af en forntida tro. (E. spätes Nachbleibsel e. alten Glaubens): SvFFT. 10 (1898), S. 229—35. |[CBlAnthr. 4 (1899), S. 228/9.]| — **291)** G. v. Buchwald, Überdauer primitiver Steinzeitkultur in der La Tène-Periode: Globus 77, S. 249—54. — **292)** A. Lissauer, D. ligurischen Steinwälle: VGAnthr. 32, S. 403/6. — **293)** × Conwentz, Neue Beobachtungen über d. Eibe: DanzigerZg. (1899), No. 28706. — **294)** × id., Neue Beobachtungen über d. Eibe in d. deutschen Volkskunde: KBlAnthr. 30 (1899), S. 62/4. — **295)** × F. L.

Verschiedenes. *Methodik.*[302–305]) Für die typologische Methode führt Montelius[306]) mehrere besonders augenfällige typologische Serien an und erweist die Typologie als ein wichtiges Hülfsmittel für die prähistorische Zeitbestimmung.

Geschichte der Forschung.[307])

Fundmaterial. Von zwei grofsen Sammelwerken sind Fortsetzungen erschienen, nämlich Heft 2 des durch den kürzlich verstorbenen Köhler herausgegebenen Posener Albums,[308]) in welchem der Inhalt des Polnischen Museums in Posen nach und nach veröffentlicht wird; ferner die Fortsetzung des grofsen Lindenschmitschen Werkes,[309]) durch welche der vierte Band abgeschlossen wird.

Denkmalspflege.[310.311]) Zu den schon vorhandenen Wandtafeln vorgeschichtlicher Gegenstände, welche, zum Aufhängen in den Schulen und anderen besuchten Orten bestimmt, den doppelten Zweck haben, die Altertümer durch Belehrung der Bevölkerung vor der Vernichtung zu bewahren und deren Abgabe an das Museum des betreffenden Landesteiles zu veranlassen, sind wiederum zwei getreten, für die Provinz Sachsen[312]) und die Oberlausitz.[313]) Beide zeichnen sich durch sorgfältige Auswahl der Gegenstände und gute Ausführung aus und können auch vom Fachmann zur schnellen Orientierung über die in den betreffenden Landschaften vorkommenden Haupttypen benutzt werden.

Sarauw, Dvaerghveden (Triticum compactum Host) og Engelsk Hvede (Triticum turgidum L.) Track af to dyrkede Hvedearters Hist. i Norden: BotaniskT. 23, S. 83—99. — **296)** × A. Bordier, L'évolution du cheval dans les temps géologiques et à l'époque actuelle: BSDauphinEthn. 5 (1898), S. 133—45. — **297)** × Conwentz, Über d. Biber: MWestpreufsFischereiVerein 12, No. 1. — **298)** × U. Dürst, D. Rinder v. Babylonien, Assyrien u. Ägypten u. ihr Zusammenhang mit d. Rindern d. alten Welt. E. Beitrag z. Gesch. d. Hausrindes. Berlin, G. Reimer. 1899. 4°. 94 S. mit 8 Tfn. — **299)** × U. Dürst, Notes sur quelques bovidés préhist.: Anthr. 11, S. 129—58. — **300)** × C. Keller, Über d. Bildungsherd d. südlichen Hunderassen: Globus 78, S. 106—11. — **301)** × J. Marek, D. helvetisch-gallische Pferd u. seine Beziehung zu d. prähist. u. zu d. recenten Pferden. Diss. Bern. 1898.

302) × L. Capitan, La science préhist. Ses méthodes: RÉcAnthr. 9 (1899), S. 333—49. |[Götze: CBlAnthr. 6 (1901), S. 107/8.]| — **303)** × L. Scherman u. F. L. Kraufs, Allgemeine Methodik d. Volkskunde. Berichte über Erscheinungen in d. Jahren 1890/7. Erlangen, Junge. 1899. 134 S. |[M. Bartels: ZEthn. 31, S. 277/8.]| — **304)** × G. Schwalbe, Ziele u. Wege e. vergleichenden physischen Anthropologie, zugleich e. Vorwort z. ZMorphologie u. Anthr.: ZMorphologie u. Anthr. 1 (1899), S. 1—15. — **305)** × O. Helm, Über d. Bedeutung d. chemischen Analyse bei vorgeschichtlichen Untersuchungen: KBlAnthr. 30 (1899), S. 96—102. — **306)** O. Montelius, Tyopologien eller utvecklingsläran tillämpad på det menskliga arbetet (D. Typologie oder d. Entwickelungslehre in ihrer Anwendung auf d. menschl. Arbeit): SvFFT. 10 (1898), S. 237 ff. |[Almgren: CBlAnthr. 4, S. 229.]| — **307)** × Fr. Weber, Prähist. Spuren in MAlichen Chroniken: KBlAnthr. 30 (1899), S. 58—60. — **308)** K. Köhler, Album d. im Museum d. Posener Gesellschaft d. Freunde d. Wissenschaften aufbewahrten prähist. Denkmäler d. Grofsherzogtums Posen. Heft 2. Posen, Verlag d. Gesellschaft. 2°. 47 S. mit 21 Tfn. — **309)** L. Lindenschmit, D. Altertümer unserer heidnischen Vorzeit. Bd. 4. Heft 12. Tf. 67—72 u. Ergänzungsheft zu Bd. 1/4. Mainz, Zabern. 4°. VIII, 42 S. M. 9. — **310)** × J. Reimers, Handbuch für d. Denkmalpflege. Hrsg. v. d. Provinzial-Kommission z. Erforschung u. Erhaltung d. Denkmäler in d. Provinz Hannover. Hannover, Theod. Schulze. 1899. 305 S. — **311)** × Ist e. Hünengrab e. öffentliches Denkmal im Sinne d. § 304 d. St.-G.-B.?: KBlAnthr. 30 (1899), S. 17—21. — **312)** Vor- u. frühgeschichtliche Gegenstände aus d. Provinz Sachsen. Hrsg. v. d. hist. Kommission für d. Provinz Sachsen 1898. (Wandtfl.) Halle, Tausch u. Grosse. 65,5 × 86,5 cm. M. 1,50. — **313)** L. Feyerabend u. J. Schurig, Tafel vorgeschichtlicher Altertümer d. Oberlausitz, hrsg. v. d. Kommunalständen

Organisation.[314-316]) *Kartierung.*[317]) Beltz hat die vorgeschichtlichen Funde Mecklenburgs auf vier Karten verzeichnet,[318]) deren erste der Steinzeit, die zweite der Bronzezeit, die dritte der vorwendischen Eisenzeit und die vierte der Wendenzeit gewidmet ist. Ein Text ist bisher nur zur ersten Karte erschienen, es ist eine gründliche Behandlung der neolithischen Fundstellen, wie man sie aus der Feder dieses fleifsigen und exakten Forschers zu sehen gewohnt ist.[319])

Neue Zeitschriften.[320.321])

---

§ 2.

Ägypten.

(1898–1900.)

Wilhelm Spiegelberg.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 25/6.)

Einleitend seien zwei Arbeiten genannt, die dem vorliegenden Litteraturbericht verwandt sind. Wiedemann[1]) besprach zusammenfassend die neuesten historischen Arbeiten über das alte Ägypten, und Griffith setzte die jährliche Berichterstattung über die Fortschritte der gesamten Ägyptologie in dem 'archaeological report' des Egypt exploration fund fort. Auf den letzteren Bericht sei namentlich deshalb verwiesen, weil dort erst diejenigen Gebiete behandelt sind, welche hier unberücksichtigt bleiben mufsten, auf der einen Seite die rein ägyptische Philologie, auf der anderen die Kultur des hellenistisch-römischen Ägyptens sowie der koptischen und arabischen Periode.

Unter den historischen Arbeiten über ***grössere Perioden ägyptischer Geschichte*** ist Crums[2]) kurzer Abrifs der ägyptischen Ge-

---

d. preufsischen Markgraftums Oberlausitz. Görlitz, Druck v. Starke. — **314)** × J. Ranke, D. akademische Kommission für Erforschung d. Urgesch. u. d. Organisation d. urgeschichtlichen Forschung in Bayern durch König Ludwig I. Festrede. München, Kgl. bayr. Akademie. 4°. 107 S. — **315)** × R. Virchow, Über Centralisationsbestrebungen auf d. Gebiete vaterländischer Anthropologie u. Archäologie: KBlAnthr. 30 (1899), S. 123/4. — **316)** × R. Henning, Bericht über d. letzten Strafsburger Ausgrabungen u. über d. neue archäologische Bewegung in Deutschland: ib. 31, S. 92/6. — **317)** × J. Heierli, D. archäologische Karte d. Kantons Aargau nebst allgemeinen Erläuterungen u. Fundregister. Aarau, Sauerländer. 1899. VI, 100 S. mit 1 Kte. M. 3. ||PrähistBll. 11 (1899), S. 60/1.|| (Aus 'Argovia'.) — **318)** R. Beltz, Vier Karten z. Vorgesch. v. Mecklenburg 1 : 400 000 à 46 × 56,5 cm. Berlin, Süsserott. 1899. M. 4. — **319)** id., D. steinzeitlichen Fundstellen in Mecklenburg zugleich Text zu 'Vier Karten z. Vorgesch. v. Mecklenburg. I. D. Steinzeit.' Leipzig, Berlin, Rostock, Süsserott. 1899. 117 S. M. 2. (S.-A. aus: JbbV.-MecklG. 64, S. 78.) — **320)** × D. Denkmalpflege. Hrsg. v. Ministerium d. öffentlichen Arbeiten. Jährlich 12/5 Nummern. Berlin, Ernst & Sohn. — **321)** × Światowit. Rocznik poświęcony archeologii przeddziejowej i badaniom pierwotnej kultury polskiej i slowiańskiej wydawany staraniem E. Majewskiego. Tom. I. 1899. Warszawa.

1) A. Wiedemann, D. neuesten Forschungen z. altägyptischen Gesch.: HistLittBl. 1 (1898), S. 3/9, 53—68, 89—99.

schichte und Steindorffs[3]) Geschichte der Blütezeit des Pharaonenreiches, die Geschichte Ägyptens unter der 18. Dynastie, zu nennen. Vor allem aber darf es freudig begrüfst werden, dafs von Masperos[4]) grofser Geschichte des alten Orients jetzt auch der letzte 3. Band erschienen ist.

Die ***historischen Einzeluntersuchungen*** haben auch in den verflossenen Jahren stark unter dem Zeichen der schwierigen Fragen gestanden, die sich um die älteste ägyptische Geschichte bewegen. Trotz vielfachen Widerspruches haben schliefslich die erfolgreichen Ausgrabungen Petries[5]) Borchardt[6]) Recht gegeben, welcher in dem Königsgrab zu Nagadah das Grab des Menes sehen wollte. Dagegen hat sich das 'Grab des Osiris',[7]) an welches sein Entdecker die phantastischsten Spekulationen geknüpft hatte, als ein Kenotaph erwiesen, welches von einem König der Spätzeit (?)[8.9]) — jedenfalls frühestens des mittleren Reiches — geweiht worden ist. Abgesehen von Petries Ausgrabungen zu Abydos, in deren Lichte auch Amélineaus[10]) verhängnisvolle Grabungen in der Nekropolis dieser Stadt noch etwas nutzbar geworden sind, hat Quibell[11]) zu Hierakonpolis überaus wertvolles Material zu Tage gefördert, welches durch zahlreiche Einzelarbeiten[12–26]) namentlich kulturgeschichtlichen Charakters erweitert und gewürdigt worden ist. Einen guten Überblick über die Kultur dieser ältesten Epoche geben Bissing,[27]) Capart[28]) und Wiedemann.[29]) Im Anschlufs an diese Funde der ältesten Zeit ist nun auch die Frage nach der Rassenzugehörigkeit der Ägypter wieder gestellt worden, und es ist erfreulich, dafs neuerdings die ägyptische Philologie in bester Übereinstimmung mit der ethnologischen Forschung zu dem Resultat gelangt ist, dafs die Ägypter eine semitisch-nubische Mischrasse, 'semitisierte Nubier' sind. Diese Annahme, welche Erman[30]) im Anschlufs an Sethes[31])

---

2) W. E. Crum, Egypt. (= Dictionary of the Bible 1, S. 652—67.) — 3) G. Steindorff, D. Blütezeit d. Pharaonenreiches. Bielefeld. — 4) G. Maspero, Hist. ancienne des peuples de l'Orient classique. III. Paris. 1899.

5) Flinders Petrie, The royal tombs of the first dynasty. Part 1. London. — 6) L. Borchardt, D. Grab d. Menes: ZÄSA. 36 (1897), S. 87—106. — 7) E. Amélineau, Le tombeau d'Osiris. Monographie de la découverte faite en 1897/8. Paris, Leroux. 1899. — 8) W. Groff, La date du cénotaphe d'Osiris: RT. 22, S. 80/8. — 9) G. Daressy, Notes et remarques CLXVII—CLXXVII: ib. S. 187—43. — 10) E. Amélineau, Les nouvelles fouilles d'Abydos (1896/7). Paris. 1899. |[Maspero: RCr. (1897).]| — 11) J. E. Quibell, Hierakonpolis I. London. — 12) L. Borchardt, D. Königinmutter *N-mꜥt-Ḥp*: ZÄSA. 36 (1898), S. 142/3. — 13) G. Ebers, Menschenfresserei in Ägypten?: ib. S. 106—18. — 14) E. Lefébure: Le premier roi d'Égypte: Sphinx 3 (1899), S. 65—81. — 15) G. Maspero, Les nouvelles fouilles d'Abydos (1897/8): RCr. (1898). — 16) W. Max Müller, Z. Chronologie d. ältesten ägyptischen Könige: OLZ. 3, S. 3/8. — 17) id., Z. Überlieferung über d. ersten drei Dynastieen: RT. 22, S. 97—103. — 18) id., D. letzten Entdeckungen in Hierakonpolis: OLZ. 1 (1898), S. 217—22. — 19) id., Z. Gesch. d. ältesten ägyptischen Könige: ib. S. 342/5. — 20) id., Z. Erklärung d. Menestafel: RT. 21 (1899), S. 102/4. — 21) E. Naville, Les plus anciens monuments égyptiens: ib. S. 105—23. — 22) E. Quibell, Slate palette from Hieraconpolis: ZÄSA. 36 (1898), S. 81/4. — 23) W. Spiegelberg, Zu d. Stein v. Hierakonpolis: OLZ. 1 (1898), S. 233. — 24) id., Zu d. sogenannten Menesgrabe: ib. 3, S. 123/6 u. 190. — 25) A. Wiedemann, Zu Petries neuen Funden: ib. 2 (1899), S. 180/4. — 26) id., Z. Nagada Periode: ib. 3, S. 85/7. — 27) F. v. Bissing, Les origines de l'Égypte: L'anthropologie 9 (1898). — 28) J. Capart, Notes sur les origines de l'Égypte d'après les fouilles récentes: RUniv-Bruxelles 4 (1898). — 29) A. Wiedemann, D. Urzeit Ägyptens u. seine älteste Bevölkerung: Umschau 3 (1899), S. 764/7, 784/9. — 30) A. Erman, D. Flexion d. ägyptischen Verbums: SBAkBerlin 19, S. 317—53. — 31) K. Sethe, D. ägyptische Verbum im Altägyptischen, Neuägyptischen u. Koptischen. Leipzig, Hinrichs. 1899. —

grofse Arbeit über das ägyptische Verbum entwickelt hat, deckt sich mit den Ergebnissen der jüngsten Untersuchungen Virchows[32]) über die ethnologische Stellung der ältesten Ägypter. Wie wenig Bedeutung in letzterer Hinsicht die Schädelmessung besitzt, zeigte Schmidt.[33])

Quellenmaterial. Ich lasse hier kurz das inschriftliche Material folgen, soweit es nicht in den übrigen Abschnitten Platz gefunden hat, und zwar in zeitlicher Gruppierung, indem ich zuvor diejenigen Publikationen nenne, deren Texte sich über alle Gebiete erstrecken. Marucchi[34]) veröffentlichte die gröfstenteils der saitischen Zeit angehörigen Monumente des Vatikans, Turajeff[35]) begann mit der systematischen Publikation der kleineren russischen Sammlungen. Der in russischer Sprache hinzugefügte Text raubt leider dieser dankenswerten Arbeit einen grofsen Teil ihres Wertes. Baillet,[36]) Daressy,[37]) Pellegrini,[38]) Sayce[39]) und Weigall[40]) gaben kleinere Texte aus verschiedenen Sammlungen heraus.

Für das *alte Reich* ist zu nennen Petries[41]) Denderah- und Deshasheh[42])-Texte. Daressy publizierte die Inschriften des Grabes des Mera,[43]) und Davies[44]) begann die Veröffentlichung der Darstellungen und Inschriften des bekannten *Ptahhotep*grabes. Einzelne neue Felsinschriften aus El Kab teilte Sayce[45]) mit, während Brodrick und Morton[46]) die Inschriften eines Grabes bei Scharona bekannt machten.

Dem *mittleren Reich* gehört ein Grab der thebanischen Nekropolis an, welches Quibell[47]) veröffentlichte. Einzelne Inschriften aus den Gräbern von Meïr und von der Sinaihalbinsel, sowie aus den Museen von Florenz und dem Britischen Museum wurden von Chassinat,[48]) Spiegelberg[49]) und Piehl[50.50a]) herausgegeben. Maspero[51]) veröffentlichte eine Grabdarstellung der Dynastie 11.

Für das *neue Reich* sind eine Reihe gröfserer Publikationen zu nennen. Petries Ausgrabungen in der Nähe des Ramesseums,[52]) Mifs Bensons[53]) Grabungen im Muttempel haben (wie das schon oben erwähnte Werk Quibells) gerade für diese Periode wichtiges Material gebracht. Die

---

32) R. Virchow, Über d. ethnologische Stellung d. prähist. u. protohist. Ägypter: Abh.-AkBerlin (1898). — **33)** Emil Schmidt, D. Rasse d. ältesten Bewohner Ägyptens: ZÄSA. 36 (1898), S. 114—21.

34) O. Marucchi, Il museo egizio Vaticano. Roma. 1899. — **35)** B. A. Turajeff, D. kleinen Petersburger Sammlungen u. d. Museen in d. baltischen Gouvernements (russisch). Petersburg. 1898. — **36)** J. Baillet, Les antiquités égyptiennes du Musée de Sens: RT. 20 (1898), S. 176—87. — **37)** G. Daressy, Notes et remarques: ib. S. 72—86. — **38)** A. Pellegrini, Glanures: ib. S. 86—99. — **39)** A. H. Sayce, Gleanings from the land of Egypt: ib. S. 111/2, 169—76. — **40)** E. Weigall, The funeral tablets in the Brighton Museum: PSBA. 22, S. 272/3. — **41)** W. M. Flinders Petrie, Denderah 1898. London. — **42)** id., Deshasheh. London. 1898. — **43)** G. Daressy, Le mastaba de Mera: HInstÉgypt. 3, S. 521—74. — **44)** G. Davies, The Mastaba of Ptahhetep and Akhetep at Saqquareh. London. — **45)** A. H. Sayce, Some old empire inscriptions from El-Kab: PSBA. 21 (1899), S. 111/4. — **46)** M. Brodrick and A. Morton, The tomb of Pepi Ankh (Khua) near Sharona: ib. S. 26—33. — **47)** J. Quibell-Paget-Pirie, The Ramesseum and the tomb of Ptahhotep. (= Eg. Research account 1896.) London. 1898. — **48)** E. Chassinat, Notes prises à Meïr: RT. 22, S. 73/7. — **49)** W. Spiegelberg, Varia XXXIII—LXVIII: ib. 21 (1899), S. 89—55. — **50)** K. Piehl, La stèle 1774 du Musée de Florence: Sphinx 4, S. 15/7. — **50a)** id., Explication d'une stèle datant du Moyen Empire: ib. 2 (1898), S. 131/6. — **51)** G. Maspero, Bas-relief égyptien appartenant a M. de Saint-Marceaux: RArch. (1899), S. 321/2. — **52)** W. M. Flinders Petrie, Six temples at Thebes 1896. London. 1897. — **53)** Benson and Gourlay, The temple of Mut in Asher. London, Murray. 1899. —

Fortsetzung der Gesamtpublikation des Tempels von Deir el Bahri durch Naville[54]; und der 3. Textband[55]) zu Lepsius' grofsem Denkmälerwerk ist in Sonderheit für diese Zeit von Interesse. Loret[56]) gab einen vorläufigen Bericht über die von ihm entdeckten Gräber Thutmosis' III. und Amenophis II. Daressy[57]) lieferte Nachträge zu den bereits von Mariette veröffentlichten Inschriften von Abydos, während Virey[58]) ein Grab der thebanischen Nekropolis in extenso herausgab. Mit der Merneptaḥinschrift beschäftigen sich Max Müller[59]) und Piehl.[60])

Für die *Spätzeit* ist die von Chassinat[61]) begonnene lang ersehnte Veröffentlichung der Serapeumstelen zu nennen, die gröfstenteils dieser Zeit angehören. Die Inschriften des Osiristempels zu Karnak teilte Legrain[62]) mit, während Bouriant[63]) späte Texte aus dem Tempel von Kalabscheh publiziert.

Historische Einzeluntersuchungen. *Altes Reich.* In den schon oben erwähnten Forschungen über die älteste Zeit ist noch die 2. Auflage von Petries ägyptischer Geschichte nachzutragen, welche für das alte Reich völlig neu bearbeitet worden ist. Sayce[64]) glaubte in einem König *Sh-a-ar-r-w* (lies *Sḫrw* [?]) den *Σῶρις* des Africanus, den Vorgänger des Cheops wiederfinden zu dürfen. Clédat[65]) versuchte den bekannten Deltafürsten *Mṯn* zu einer Frau zu machen, und zwar auf Grund der gelegentlich stark entwickelten Brust in den Reliefs seines Grabes. Man darf aber daraufhin den genannten Grofsen nicht seiner Männerwürde zu berauben, denn diese in der That weiblich anmutende Darstellung soll nur die Wohlbeleibtheit des älteren Mannes darstellen und findet sich auch sonst in der ägyptischen Plastik aller Epochen. — Für das *mittlere Reich* ist der Nachweis eines neuen der Dynastie 13 angehörigen Königs durch Newberry[66]) zu erwähnen.

Neues Reich. Die 'Thutmosidenwirren' sind noch immer an der Tagesordnung. Nachdem Naville[67.67a]) eine Reihe von Aufstellungen Sethes[68]) in evidenter Weise beseitigt hat, hat neuerdings Breasted[69]) wieder einige Sethesche Theorieen zu stützen versucht. Wenn es auch zur Zeit nicht möglich ist, ein klares Bild über die Successionsstreitigkeiten zu gewinnen, so darf man doch behaupten, dafs die ganze Diskussion sehr

---

54) E. Naville, The temple of Deir el Bahari. III. London. 1898. Fol. — 55) R. Lepsius, Denkmäler aus Ägypten u. Äthiopien, bearbeitet v. Kurt Sethe. Bd. 3: Theben. Leipzig. — 56) V. Loret, Les tombeaux de Thoutmès III et d'Aménophis II et la cachette royale de Biban-el-moluk: BIÉg. (1899). — 57) G. Daressy, Les temples d'Abydos: RT. 21 (1899), S. 1/8. — 58) Ph. Virey, La tombe des vignes à Thèbes: ib. 20 (1898), S. 211—23; 21 (1899), S. 127—33, 137—49; 22, S. 83—97. — 59) W. Max Müller, Anmerkungen z. Siegeshymnus d. Merneptaḥ: ib. 20 (1898), S. 31/2. — 60) K. Piehl, Observations sur différents points de l'hymne triomphal dedié au pharaon Ménéptaḥ: Sphinx 4, S. 125—32. — 61) E. Chassinat, Textes provenant du Sérapéum de Memphis: RT. 21 (1899), S. 56—73; (1900), S. 9—27, 163—80. — 62) G. Legrain, Le temple et les chapelles d'Osiris à Karnak: ib. 22, S. 125—36. — 63) U. Bouriant, Note de voyage: ib. 20 (1898), S. 193.

64) A. H. Sayce, A new egyptian King; the predecessor of Kheops: PSBA. 21 (1899), S. 108—10. — 65) J. Clédat, Le tombeau de la dame Amten: RArch. (1898), S. 15—20. — 66) E. Newberry, Note on a new egyptian King of the XIII dynasty: PSBA. 21 (1899), S. 282/3. — 67) E. Naville, Un dernier mot sur la succesion des Thoutmès: ZÄSA. 37 (1899), S. 48—55. — 67a) id., Le père de Thoutmès III: RT. 21 (1899), S. 201—12. — 68) K. Sethe, Altes u. Neues z. Gesch. d. Thronsteitigkeiten unter d. Nachfolgern Thutmosis' I.: ZÄSA. 36 (1898), S. 24—31. — 69) H. Breasted, A new chapter in the life of Thutmose III. (= Untersuchungen z. Gesch. u. Altertums-

viel Licht in die schwierige Frage gebracht hat. Breasted[70]) versucht die Dauer und Jahreszeit des ersten syrischen Feldzuges Thutmosis III. zu bestimmen und stellt ferner[71]) fest, dafs überall, wo der junge Ramses II. in den Darstellungen der Kriege seines Vaters Sethos I. erscheint, seine Person nachträglich eingeschoben ist. Daraus folgt mit grofser Wahrscheinlichkeit, dafs er thatsächlich nicht daran teilnahm, vermutlich, weil er zu jung war. An diese Beobachtung schliefst Breasted weitere Schlufsfolgerungen über etwaige Thronwirren beim Tode Sethos I., dessen Regierung länger gedauert haben mag, als man bisher annahm. Derselbe Gelehrte erhebt die gelegentlich angezweifelte Ansicht, dafs der König *Haremheb*[72]) vor seiner Thronbesteigung General war, über jeden Zweifel. Sethe[73]) weist vor allem dadurch, dafs er für den Namen des Königs Usertesen in überzeugender Weise *Sen-Wosret* einsetzt, mit Sicherheit nach, dafs wir in einem der *Senwosret*-Könige das Urbild des Sesostris zu sehen haben, und versucht die durch Lepsius beseitigte Ansicht Wilkinsons (u. a.) wieder zu Ehren zu bringen, dafs der Sesostris der Griechen *Usertesen I.* gewesen sei. Spiegelberg[74]) versucht zu zeigen, dafs der *Arsu* des Pap. Harris in Wahrheit durch im Mifsverständnis zu seinem Namen gekommen ist, Max Müller[75]) möchte bei Manetho den Namen Thouoris in Thosoris verbessern und mit der Königin *T-wosret* identifizieren. Daressy[76]) schreibt über die Psusennes-Könige und die 21. Dynastie im allgemeinen (vgl. auch N. 37). Groff[77]) weist nach, dafs die von Loret Amenophis IV. (Echnaton) zugewiesene Mumie dem *Merneptah* (Menephtes) angehört, dem sogenannten Pharao des Exodus.

Für die *Spätzeit* ist eine von Daressy[78]) bearbeitete Stele des Museums von Gizeh dadurch von gröfster Bedeutung, dafs sie die Angaben Herodots über die Kämpfe zwischen Amasis und Apries vollkommen bestätigt. Dafs für beide Herrscher zeitweise offiziell eine Samtregierung galt, zeigte Wiedemann.[79]) Für den Namen des Boten, welchen Apries nach Herodots Bericht an Amasis sandte, schlug Spiegelberg[80]) die Lesung *Παταρβῆχις* vor. Schäfer[81]) glaubt in einer zuerst von Griffith veröffentlichten Stele aus Tanis die Erwähnung des Feldzuges des *Schabako* gegen *Bokchoris* zu finden und entwickelt daraus weiter einige Angaben für die Regierung des Taharka. Griffith[82]) macht sehr wahrscheinlich, dafs der *Sethon* des Herodot lediglich der Titel des Hohenpriesters von Memphis bedeutet, und sprach die Vermutung aus, dafs dieser Hohepriester Tirhaka gewesen sein möchte. Krall[83]) erörtert im Anschlufs an ein von ihm gefundenes Fragment einer späten Erzählung die Nachricht über den König

---

kunde Ägyptens II, 2.) Leipzig, Hinrichs. — **70)** id., The length and season of Thutmose III's first campaign: ZÄSA. 37 (1899), S. 128/9. — **71)** id., Ramses II. and the princes in the Karnak Reliefs of Seti I.: ib. S. 130/9. — **72)** J. Breasted, King Harmhab and his Sakkara Tomb: ÄZ. 38, S. 47—50. — **73)** K. Sethe, Sesostris. (= Untersuchungen z. Gesch. u. Altertumskunde Ägyptens II, 1.) Leipzig, Hinrichs. ||[Wilken: DLZ. (1901), S. 675.]| — **74)** W. Spiegelberg, D. sogenannte 'Arsu' d. Papyrus Harris, e. Vermutung: OLZ. 2 (1899), S. 263/5. — **75)** W. Max Müller, D. Königsname Thuoris bei Manetho: ib. 3, S. 81/3. — **76)** G. Daressy, Les rois Psusennès: RT. 21 (1899), S. 9—12. — **77)** W. Groff, Amenophis IV ou Méneptah?: ib. 20 (1898), S. 224; 22, S. 186. — **78)** G. Daressy, Stèle de l'an III d'Amasis: ib. 22, S. 1/9. — **79)** A. Wiedemann, Notes et remarques: ib. 20 (1898), S. 133—46. — **80)** W. Spiegelberg, *Παταρβῆμις*: ib. 22, S. 161/2. — **81)** H. Schäfer, Z. Inschrift d. Taharka aus Tanis: ÄZ. 38, S. 51/2. — **82)** F. Ll. Griffith, Stories of the high priests of Memphis. Oxford. — **83)** J. Krall,

Bokchoris. Die 990 Jahre, welche Africanus in Verbindung mit dem unter des Königs Regierung prophezeienden Lamm erwähnt, werden durch dieses Schriftstück überraschend erklärt. Erman[84]) widerspricht der hergebrachten Ansicht, dafs der Liebling des Hadrian zu Antinoupolis in Ägypten bestattet worden sei, sondern glaubt auf Grund einer Stelle des Obelisken des Antinous zu Rom, dafs man das Grab des Antinous innerhalb der Stadtumwallung suchen müsse. Demgegenüber wies Max Müller[85]) mit Recht darauf hin, dafs die genaue Übertragung der fraglichen Stelle keinen Anhalt für diese Auffassung biete. Beiträge zur Geschichte Nubiens lieferte Krall.[86.87])

Für die ***auswärtigen Beziehungen*** Ägyptens ist der jetzt von seinem Besitzer[88.88a]) veröffentlichte Pap. Golenischeff von gröfster Bedeutung, zu dessen weiterem Verständnis die Arbeiten von Erman[89]) und Max Müller[90]) beigetragen haben. Der Pap. enthält den Bericht eines Ägypters, welcher am Ausgang der Ramessidenzeit (11. Jh. v. Chr.) nach Byblos geschickt worden war, um für die heilige Barke des Amon das schon damals berühmte Cedernholz des Libanon zu holen. Der Verlauf dieser Mission entrollt ein trauriges Bild des Verfalls des ägyptischen Staates am Schlufs der Ramessidenherrschaft. Man erkennt deutlich, wie von der ehemaligen Oberhoheit Ägyptens über Palästina nur noch ein Schatten übrig geblieben war. — Ausgezeichnete neue Beobachtungen über die Hycsosfrage bringt Max Müller,[91]) u. a. das wichtige Ergebnis, dafs Ägypten nur ein Teil der Hycsosherrschaft war, dafs wir also ein altes Syrien einschliefsendes Hycsosweltreich annehmen müssen. Diese Beobachtungen erhalten eine weitere Ergänzung und Stärkung durch Breasteds Arbeit über die Beziehungen Ägyptens und Syriens vor Thutmosis III. — Der erstgenannte Forscher behandelte in einigen Aufsätzen[92–94]) die auch für die Beziehungen Ägyptens zum Ausland wichtigen sprachlichen Entlehnungen, und gab einen Nachtrag[95]) zu den von Spiegelberg[96]) veröffentlichten semitischen Eigennamen in ägyptischer Umschrift. Sehr dankenswert ist auch die neue Veröffentlichung der Schlufszeilen der Stele C 1 des Louvre,[97]) welche von Feldzügen der Dynastie 12 gegen die Troglodyten und das Land *Punt* berichten. Steindorff[98]) veröffentlichte eine Liste syrischer Sklaven. Einen Überblick über die Amarna-Zeit gab Niebuhr.[99])

Vom König Bokchoris. (= Festgaben für Büdinger.) Innsbruck. 1898. — **84)** A. Erman, D. Obelisk d. Antinous: MDAI. 11 (1896), S. 120. — **85)** W. Max Müller, Z. Obelisken d. Antinous: ZÄSA. 36 (1898), S. 181/2. — **86)** J. Krall, Beiträge z. Gesch. d. Blemyer u. Nubier: DAkWien 46 (1898). — **87)** id., E. neuer nubischer König. **88)** W. Golenischeff, Hieratischer Papyrus Golenischeff: Festschrift Baron Rosen. Petersburg. 1897. — **88a)** id., Papyrus hiératique de la collection W. Golénischeff: RT. 21 (1899), S. 74—102. — **89)** A. Erman, E. Reise nach Phönizien im 11. Jh. v. Chr.: ZÄSA. 38, S. 1—14. — **90)** W. Max Müller, D. Urheimat d. Philister. D. Papyrus Golenischeff. D. Chronologie d. Philistereinwanderung. (= Studien z. vorderasiatischen Gesch.): MVorderasiatGes. 5, I, S. 1—42. — **91)** id., Studien z. vorderasiatischen Gesch.: ib. 3, III (1898). — **92)** id., Zu d. ägyptischen Wörtern v. Amarna 294: OLZ. 2 (1899), S. 104/6. — **93)** id., Neues semitisches Sprachgut aus Spiegelbergs Hieratic ostraca and papyri: ib. (1898), S. 366/8. — **94)** id., Neues semitisches Sprachgut aus d. Papyrus Golenischeff: ib. 3, S. 207/9. — **95)** id., Semitische Eigennamen in ägypt. Umschrift: RT. 21 (1899), S. 107. — **96)** W. Spiegelberg, Zu d. semitischen Eigennamen in ägypt. Umschrift aus d. Zeit d. 'neuen Reiches': ZAss. 13 (1898), S. 47—56. — **97)** W. Max Müller, D. Schlufszeilen d. Stele Louvre C 1: OLZ. 3, S. 46/9. — **98)** G. Steindorff, E. ägyptische Liste syrischer Sklaven: ÄZ. 38, S. 15/8. — **99)** Carl Niebuhr, D. Amarna-

Chronologie. Das neue Sothisdatum der Kahunfragmente des Berliner Museums hat Borchardt[100]) zu der Berechnung geführt, dafs das 7. Jahr Usertesens III. in die Jahre 1876/2 v. Chr. falle. Es würden demnach zwischen Dynastie 12 und 18 nur 200 Jahre liegen können, und damit entwickelt sich ein so starker Widerspruch gegen die Angaben des Turiner Königspapyrus und Manethos, dafs z. B. Wiedemann[101]) mit Recht sich gegen die neue Berechnung ausgesprochen hat. Jedenfalls kann dieselbe nicht als eine sichere Thatsache betrachtet werden. — Für sonstige chronologische Streitfragen sind die Arbeiten von Mahler,[102]) Marquart[103]) und Lehmann[104]) zu nennen.

Geographie. Von allgemeinem geographischen Interesse ist die Neubearbeitung des 'guide Joanne' über Ägypten durch Bénédite.[105]) Foucart[106]) schrieb über die Geographie des Deltas. Steindorff[107]) veröffentlichte einen vorläufigen Bericht über seine Reise nach der Oase Siwah. Daressy[108]) identifizierte Dionysias mit dem im äufsersten Westen des Fajum-Sees gelegenen El Yauta, bringt neue Mitteilungen über die Umgebung von Abydos,[109]) und stellt eine verstümmelte Stelle des geographischen Papyrus von Tanis wieder her. Legrain[110]) möchte das oberägyptische Tanis in Tanuf, seine Nekropolis in El Galdeh wiederfinden, und veröffentlicht eine Reihe neuer Angaben über die Gegend des Gebel Abu Fodah.[111]) Manche interessante Bemerkung über El Kab ist in einem von Maspero veröffentlichten Briefe Rochemonteix's[112]) enthalten. Ersterer bespricht einige geographische Namen der Pianchistele[113]) und weist die ägyptische Wiedergabe des Namens Naucratis[114]) nach. Die Bearbeitung der geographischen Inschriften von Edfu begann Piehl,[115]) während Max Müller[116]) den Namen dieser Stadt im Koptischen nachwies. Spiegelberg glaubte in der häufig im mittleren Reich genannten Stadt *Swnw* Esneh erkennen zu dürfen, und versuchte Mizraim als 'Mauerland' zu erklären (N. 49). Max Müller erörtert *Αἴγυπτος* (N. 91).

Für die ***aufserägyptische Geographie*** ist Daressys[117]) Ver-

---

Zeit. Ägypten u. Vorderasien um 1400 v. Chr. nach d. Thontafelfunde v. El-Amarna. Leipzig, Hinrichs.

100) L. Borchardt, D. zweite Papyrusfund v. Kahun u. d. zeitliche Festlegung d. mittleren Reiches d. ägyptischen Gesch.: ZÄSA. 37 (1899), S. 89—108. — **101)** A. Wiedemann, Z. Chronologie d. Manetho: OLZ. 3, S. 322/5. — **102)** Ed. Mahler, E. Wort z. Astronomie u. Chronologie d. alten Ägypter: ib. S. 202/7. — **103)** J. Marquart, Chronologische Untersuchungen. Leipzig, Dieterich. — **104)** C. F. Lehmann, Zwei Hauptprobleme d. altoriental. Chronologie u. ihre Lösung. Leipzig. 1898.

105) G. Bénédite, Égypte. (= Collection des guides Joanne.) Paris, Hachette. — **106)** G. Foucart, Notes prises dans le Delta: RT. 20 (1898), S. 162/9. — **107)** G. Steindoff, Vorläufiger Bericht über seine im Winter 1899/1900 nach d. Oase Siwe u. nach Nubien unternommene Reise: SBAkSachs. Leipzig. — **108)** G. Daressy, Rapport sur el-Yaouta (Fayoum): AnnServAntiq. 1 (1899), S. 44/7. — **109)** id., Exploration archéologique de la montagne d'Abydos: BIÉg. (1898). — **110)** G. Legrain, Notes sur la nécropole de Meir, Renseignement sur Tounah et notes sur l'emplacement probable des Tebti ou Tanis superior et de sa nécropole: AnnServAntiq. 1 (1899), S. 65—78. — **111)** id., Notes archéologiques prises au Gebel Abou Fodah: ib. S. 1—14. — **112)** M. de Rochemonteix, Rapport a M. le Ministre de l'Instruction Publique sur une mission dans la Haute-Épypte: RT. 21 (1899), S. 158—76. — **113)** G. Maspero, Notes au jour le jour. V.: PSBA. 20 (1898), S. 123—44. — **114)** id., Une stèle de Nectanebo: CR. (1899), S. 793 ff. — **115)** K. Piehl, Les textes géographiques du temple d'Edfou: Sphinx 4 S. 133/9. — **116)** W. Max Müller, D. Name d. Stadt Edfu: RT. 21 (1899), S. 199—200.

117) G. Daressy, Listes géographiques de Medinet-Habou: RT. 20 (1898), S. 113—20.

öffentlichung der von ihm im Tempel zu Medinet Habu zu Tage geförderten Listen von grofser Bedeutung, und im Anschlufs daran der Versuch, die neuen Namen zu identifizieren. Das Yanoem der Merneptahstele will Daressy[118]) nach *Beni-naim* verlegen, östlich von Hebron. Müller schreibt über die Völkernamen *Kdm* und *Kfto*,[119]) über einen palästinensischen Ortsnamen 'Pfahlstadt',[120]) und über Länder im äufsersten Nordosten des ägyptischen Weltreiches[121]) und teilt eine vierte Kopie der grofsen Karnakliste[122]) mit. Das *Zamar* des Pap. Anest I. identifiziert er[123]) mit dem *Sumur* der Korrespondenz des *Rib-addi* (Amarna) und weist das Land *Sapi*[124]) hieroglyphisch nach. Er bekämpft die von Spiegelberg vorgeschlagene Etymologie von Chinatuni,[125]) welches er semitisch zu erklären versucht. Breasted[126]) identifiziert Megiddo mit *El Lejjûn*. Im Anschlufs an den letzten Absatz seien hier besonders die ägyptologischen Arbeiten angeführt, welche sich mit dem *Alten Testament* befassen. Der Exodusfrage gelten Arbeiten von Fries[127]) und Lieblein,[128.129]) letzterer sucht in Thutmosis III. den Unterdrücker der in Ägypten angesiedelten Israeliten und in Amenophis III. den Pharao des Exodus. Über die Israelstelle der Merneptahinschrift schrieb Naville,[130]) während Daressy die Vermutung aussprach, dafs die von Menephtes geschlagenen Israeliten um Hebron ansässig gewesen seien. Max Müller[131]) unterzog die viel erörterten Namen *Jakob-el* und *Joseph-el* einer erneuten Prüfung. Spiegelberg[132]) warf auf Grund der Beobachtung, dafs manches im Jahvehkultus auf ägyptischen Ursprung weise — so namentlich die hebräische Tradition, welche in diesem Falle Glauben verdiene, und die ägyptischen Namen von Priestern des Jahve — die Frage auf, ob nicht in dem Gottesnamen יְהוָה selbst ein ägyptisches Wort stecke. Diese Vermutung, יְהוָה bedeute vielleicht 'heiliges Herdentier', ist mit Recht von Max Müller[133]) zurückgewiesen worden. Der letztere schlägt für die Namen der Javansöhne[134]) (Gen. 10) sehr beachtenswerte Konjekturen und Erklärungen vor (Elischa = Cypern, Dodanim = die *Danona* an der Westküste Kleinasiens). Die *Sukiim* (2. Chr. 12, 3) deutet er als 'Windhunde',[135]) für den eigentümlichen Ausdruck (2. Kön. 9, 30) glaubt er die Erklärung in einem ägyptischen Lehnwort 'schminken' zu finden.[136]) Spiegelberg[137]) deutet die Exodus 1, 16 erwähnten '2 Steine' auf Grund ägyptischer Nachrichten als Gebärstuhl. Über die Person des Mose verbreitet sich Groff[138]) in etwas phantastischer Weise.

---

21 (1899), S. 30/9. — **118)** id., Yanoem et Israël: RArch. 2 (1898), S. 263/6. — **119)** W. Max Müller, Zu zwei asiatischen Völkernamen: OLZ. 2 (1899), S. 38. — **120)** id., E. altkanaanäischer Stadtname: ib. (1898), S. 137/9. — **121)** id., Länder d. äufsersten Nordostens in ägyptischen Inschriften: ib. S. 176/8. — **122)** id., Über e. vierte Kopie d. grofsen Karnakliste: ib. 3, S. 270/1. — **123)** id., D. Ṣumur Rib-Addis in e. ägyptischen Text: RT. 1 (1891), S. 881/4. — **124)** id., D. Land Ṣapi in Hieroglyphen: OLZ. 3. S. 121/3. (Vgl. ib. S. 310/1.) — **125)** id., Ḫimatuni: ib. 1 (1898), S. 176. — **126)** J. Breasted, The annals of Thutmose III and the location of Megiddo: PSBA. 22, S. 96/8. — **127)** S. Fries, Ist Israel jemals in Ägypten gewesen: Sphinx 1 (1897), S. 207—21, — **128.9)** J. Lieblein, L'exode des Hébreux: PSBA. 20 (1898), S. 277—88; 21 (1901), S. 53—67. — **130)** E. Naville, Les dernières lignes de la stèle mentionnant les Israélites: RT. 20 (1898), S. 32/7. — **131)** W. Max Müller, Zu d. altkanaanäischen Stadtnamen Jakob-el u. Joseph-el: OLZ. 2 (1898), S. 396/9. — **132)** W. Spiegelberg, E. Vermutung über d. Ursprung d. Namens יהוה: ZDMG. 53 (1899), S. 683 ff. — **133)** W. Max Müller, Ägyptologisch-Biblisches: OLZ. 3, S. 325/8. — **134)** id., D. Söhne Javans: ib. S. 288—91. — **135)** id., Die Sukiim: ib. S. 269—70. — **136)** id., E. verstümmeltes

Verwaltung. Eine wichtige neue Quelle ist die von Newberry[139]) besorgte Herausgabe der Pap. Amherst, die zum Teil auch neues Material bringt. Derselbe Forscher begann die Neuausgabe des Grabes des *Rechmere*,[140]) Veziers unter Thutmosis III., die es gestattet, die bislang ganz ungenügend veröffentlichten für die Verwaltungsgeschichte so überaus wichtigen Texte in Angriff zu nehmen. Über die Strafe der Enthauptung entspann sich eine Diskussion zwischen Capart[141.142]) und Müller-Spiegelberg.[143]) Dafs diese Strafe im alten Ägypten bestand, ist nicht zu leugnen, dagegen wird man die von Capart für das alte Reich herangezogene Stelle nur als eine Bastonnade ansehen dürfen. Über eine Reihe höherer Beamten schrieben Capart,[144]) Jacoby,[145]) Newberry[146–148]) und Wiedemann;[149.150]) die letzteren stellten dabei das zerstreute Material in sehr dankenswerter Weise zusammen. Die von Legrain[151]) veröffentlichten Priesterannalen sind für die Verwaltung des Amontempels von Karnak von grofser Bedeutung. Mit der Verwaltung der thebanischen Nekropolis beschäftigt sich eine Arbeit von Spiegelberg.[152]) Erman und Schäfer[153]) veröffentlichten Stelen, welche sich auf Rekrutenaushebungen beziehen. Die in der Nähe von Naukratis aufgefundene Stele aus dem 1. Jahre des Nectanebus ist verwaltungsgeschichtlich u. a. auch dadurch wichtig, dafs sie den Zehnten erwähnt. Über einen Rechtsstreit, um den Besitz von Brunnenanlagen berichtet eine in der Oase Dachel von Capt. Lyons gefundene Stele, welche Spiegelberg[154]) bearbeitete. Der letztere[155]) wies aus einer Stelle der Sinuheerzählung nach, dafs auch in Ägypten Rechtsgeschäfte an den Thoren abgeschlossen wurden. Sethe[156]) will in dem Titel 'Richter' einen allgemeinen Ehrentitel sehen. Nachdem aber sowohl von Maspero wie Spiegelberg darauf hingewiesen worden, dafs der fragliche Titel *(s3b)* einen Beamtengrad bezeichnet, kann das von Sethe herangezogene Monument der Berliner Sammlung nur dazu dienen, die Richtigkeit dieser Annahme zu erweisen. Über das ägyptische Strafrecht schrieb Capart[157]) eine zusammenfassende Arbeit. Über die Formeln

---

ägyptisches Wort im Hebräischen: ib. S. 399—401. — **137)** W. Spiegelberg, Zu Exous I, 16: ZAssyr. 14, S. 269—76. — **138)** W. Groff, Moïse et les magiciens à la cour du pharaon d'après la tradition chrétienne et les textes démotiques: RT. 21 (1899), S. 219—22.

139) P. E. Newberry, The Amherst Papyri etc. London, Quaritch. 1899. 4°. — **140)** id., The life of Rekhmara, vezir of Upper Egypt under Thotmes III. and Amenhotep II. London. — **141)** J. Capart, Note sur la décapitation en Égypte: ZÄSA. 36 (1898), S. 125/6. — **142)** id., Encore un mot au sujet de la décapitation dans l'Égypte ancienne: OLZ. 3, S. 52/4. — **143)** W. Max Müller u. W. Spiegelberg, D. Enthauptung im alten Ägypten: ib. 2 (1899), S. 364/5. — **144)** J. Capart, Mélanges § 1/5: RT. 22, S. 105—12. — **145)** A. Jacoby, E. inedierte Statue d. Prinzen Setau: ib. S. 113/5. — **146)** A. Gourlay u. E. Newberry, Mentu-em-ḥat: ib. 20 (1898), S. 188—92. — **147)** E. Newberry, Extracts from my notebooks I—III: PSBA. 21 (1899), S. 303/8; 22, S. 59—65, 142—152. — **148)** id., A Statue of Hapu-senb: Vezir of Thotmes II.: ib. 22, S. 31/6. — **149)** A. Wiedemann, Zu d. Felsgraffiti in d. Gegend d. ersten Katarakts: OLZ. 3, S. 171/5. — **150)** id., Zu d. Totenstatuetten d. Museums zu Florenz: ib. S. 251/3. — **151)** G. Legrain, Notes prises à Karnak: RT. (1900), S. 51—65. — **152)** W. Spiegelberg, Zwei Beiträge z. Gesch. u. Topographie d. theban. Necropolis im neuen Reich. Strafsburg. 1898. — **153)** A. Erman u. H. Schäfer, Zwei Rekrutenaushebungen in Abydos aus d. mittleren Reich: ÄZ. 38, S. 42/5. — **154)** W. Spiegelberg, E. Stele aus d. Oase Dachel: RT. 21 (1899), S. 12—21. — **155)** id., Über zwei Stellen d. Sinuhenovelle: Sphinx 4, S. 140/1. — **156)** K. Sethe, D. Titel 'Richter' als allgemeiner Ehrentitel: ÄZ. 38, S. 54/5. ||[Piehl: Sphinx 4, S. 159 ff.]|| — **157)** J. Capart, Esquisse d'une hist. du droit pénal égyptien: RUnBruxelles 5 (1899/1900).

demotischer Rechtsurkk. schrieb Spiegelberg,[158]) während Revillout[159]) über ein weiteres Gebiet eine Arbeit veröffentlichte, die dem Ref. nicht zugänglich geworden ist. Von gröfster Bedeutung auch für altägyptische Wirtschaftsfragen ist Wilckens[160]) Arbeit über die griechischen Ostraca.

Litteraturgeschichte. Die Liebespoesie der Ägypter ist durch Max Müller[161]) in ganz hervorragender Weise bearbeitet worden, und Griffiths Erzählungen der Hohenpriester von Memphis, litterarhistorisch eine Quelle ersten Ranges, sind besonders dadurch wichtig, dafs sie uns wenigstens mittelbar wieder eine der Quellen zeigen, aus welchen Herodot seine Novellen geschöpft hat. Einen einzelnen Zug solcher Art wies Schäfer[162]) nach. Über diese Novellen im allgemeinen schrieb Spiegelberg.[163]) Die litterarhistorisch wichtigen Texte des Berliner Museums machte Erman[164]) in Übersetzungen zugänglich. Manche Texte der didaktischen Litteratur finden sich unter den auf Scherben geschriebenen Schülerdiktaten, die Spiegelberg[165]) zusammenstellte. Über die Personen der Sethonnovelle schrieb Groff.[166]) Der kürzlich vom Leydener Museum[167]) erworbene vortrefflich herausgegebene Papyrus Jesinger enthält eine Sammlung von Sprichwörtern. Der von Krall aufgefundenen Bokchoriserzählung wurde schon oben gedacht. Zum Alexanderroman lieferte Wiedemann[168]) einen interessanten Beitrag, indem er zeigte, dafs bereits Alexander der Grofse oder seine Beamtenschaft die Fiktion vertrat, dafs der Makedone nur eine neue Erscheinung des letzten einheimischen Herrschers Nectanebus II. sei. Der von Schäfer[169]) veröffentlichte koptische Roman über die Eroberung Ägyptens durch Kambyses mag an dieser Stelle als Ausläufer der alten historischen Novelle Erwähnung finden.

Religion. An umfassenderen Darstellungen ist Petries[170]) Abhandlung über Fragen der ägyptischen Religionsgeschichte zu nennen. Wiedemann[171]) schrieb über den Totenkultus und Niebuhr[172]) über die religiösen Reformen des *Echnaton*. Sehr erfreulich ist, dafs Maspero[173]) seine religionsgeschichtlich wichtigen weit zerstreuten Arbeiten in einem weiteren Bande zugänglich machte, und einen Brief von Chabas[174]) über die ägyptische Religion veröffentlichte. Über einzelne Götter schrieben Bissing[175]) (Hathor als Heilsgöttin), Griffith[176–178]) (*Rešpu*, Eileithyia,

---

— **158)** W. Spiegelberg, Demotische Miscellen: ZÄSA. 37 (1899), S. 18—46. — **159)** E. Revillout, Les actions publiques et privées en droit égyptien. Paris. 1897. — **160)** U. Wilcken, Griechische Ostraca aus Ägypten u. Äthiopien. Leipzig. 1899.

161) W. M. Müller, D. Liebespoesie d. alten Ägypter. Leipzig, Hinrichs. 1899. — **162)** H. Schäfer, Zu Herodot III, 21: ÄZ. 38, S. 66/7. — **163)** W. Spiegelberg, D. Novelle im alten Ägypten. E. litterar-hist. Essay. Strafsburg. 1898. — **164)** A. Erman u. Fr. Krebs, Aus d. Papyrus d. königl. Museen. Berlin. 1899. — **165)** W. Spiegelberg, Hieratic ostraca and papyri. (= Egypt research account.) London. 1898. — **166)** W. Groff, Étude sur les personnages du roman de Setne-Ptah Ha-m-us: RT. 22, S. 41—50. — **167)** W. Pleyte u. A. Boeser, Le livre Royal. (= Mon. égypt. du Musée de Leide. 34e livr.) Leiden, Brill. 1899. — **168)** A. Wiedemann, Z. Alexanderroman: OLZ. 3, S. 286/8. — **169)** H. Schäfer, Bruchstück e. koptischen Romans über d. Eroberung Ägyptens durch Kambyses: SBAkBerlin (1899), S. 727—44.

170) W. M. Flinders Petrie, Religion and conscience in Ancient Egypt. London. 1898. — **171)** A. Wiedemann, D. Toten u. ihre Reiche im Glauben d. alten Ägypter. Leipzig, Hinrichs. — **172)** K. Niebuhr, Zu Napchurias religiöser Reform: OLZ. 3, S. 363/6. — **173)** G. Maspero, Études de mythologie et d'archéologie égyptiennes. (= Bibl. égyptologique, VII.) Paris. 1898. — **174)** Fr. Chabas, Lettre à M. Cerquant sur la mythologie égyptienne: RT. 21 (1899), S. 194/7. — **175)** Fr. v. Bissing, Altägyptische Gefäfse im Museum zu Gise: ZÄSA. 36 (1898), S. 122/5. — **176)** F. Ll.

Gott von Busiris, Hermes trismegistos, *Petbe = Νέμεσις*), Lefébure[179]) (Min und Ammon), Max Müller[180]) (Suteḫ), Piehl[181–183]) (*Rpt* und andere Gottheiten), Turajeff[184]) (Thot), Maspero (Ostanes). Über vergöttlichte Menschen schrieb Wiedemann.[185]) Schäfer[186]) besprach einen Zauberspruch über Brandwunden und stellte die Sitte ägyptischer Schreiber fest,[187]) vor dem Beginn ihrer Arbeit dem Thot aus dem Schreibnapf eine Libation zu weihen. Über die religiösen Anschauungen der in Ägypten unter Echnaton angesiedelten syrischen Soldateska belehrt uns ein von Erman und Spiegelberg[188]) veröffentlichter Grabstein, über den Max Müller[189]) weitere Aufschlüsse gab. Sethe[190]) zeigte, dafs eine Stelle der Pyramidentexte vor die Zeit der Einigung der beiden Reiche zurückgeht, Maspero[191]) machte darauf aufmerksam, dafs die einzelnen Kapitel der Pyramidentexte in ein befestigtes Haus gesetzt sind, und Bissing-Borchardt[192]) teilten einen Pyramidentext in ursprünglicher Fassung mit. Möller[193]) weist in einem hieratischen Papyrus der Spätzeit Pyramidentexte nach. Die z. B. durch Pausanias überlieferte Legende, dafs das Steigen des Nils durch eine Thräne der Isis veranlafst werde, möchte Lieblein[194]) in einigen ägyptischen Inschriften wiederfinden. Budge[195]) gab Totenbuchtexte heraus, Wiedemann[196]) schrieb über einen auch mythologisch wichtigen Text und über die Erzeugung des Horus nach einer ägyptischen Legende. Die religiösen Texte des Apettempels besprach Baillet.[197]) Erman[198]) machte eine Gebetsammlung bekannt. Max Müller[199]) versuchte aus einem Vogelnamen eine kanaanäische Legende zu erschliefsen. Eine Reihe wertvoller Arbeiten zur ägyptischen Religion wird Lefébure verdankt, der über das Menschenopfer,[200]) die religiöse Bedeutung des Namens[201]) und den Gegenzauber[202]) schrieb. Geographisch-mythologisches Interesse beanspruchen die Untersuchungen über das ägyptische Paradies,[203]) das Land der Stunden[204]) und den heiligen Brunnen von Abydos.[205])

Griffith, The Aberdeen Reshep Stela: PSBA. 22, S. 271/2. — **177)** id., Notes on mythology: ib. 21 (1899), S. 277/9. — **178)** id., *Πετβε-Νέμεσις*: ib. 22, S. 162/3. — **179)** E. Lefébure, Khem et Ammon: Sphinx 4, S. 164—70. — **180)** W. Max Müller, D. Gott Sutech: OLZ. 1 (1898), S. 195. — **181)** Karl Piehl, Une déesse à expulser du Panthéon égyptien et deux déesses à y introduire: Sphinx 2 (1898), S. 137—40. — **182)** id., La deesse *rpt*: PSBA. 20 (1898), S. 223/5. — **183)** id., Une question de mythologie: Sphinx 4, S. 54/5. — **184)** B. A. Turajeff, Gott Thot (russisch). Petersburg. 1898. — **185)** A. Wiedemann, Vergöttlichte Menschen im alten Ägypten: OLZ. 3, S. 361/3. — **186)** H. Schäfer, E. Spruch gegen Brandwunden aus d. Papyrus Ebers: ZÄSA. 36 (1898), S. 129—31. — **187)** id., E. altägyptische Schreibersitte: ib. S. 147/8. — **188)** A. Erman u. W. Spiegelberg, Grabstein e. syrischen Söldners aus Tell Amarna: ib. S. 126/9. |[W. Max Müller: OLZ. 3, S. 306.]| — **189)** W. Max Müller, D. Berliner Stele e. fremden Söldners: OLZ. 2 (1899), S. 217/9. — **190)** K. Sethe, Z. Datierung d. Pyramidentexte: ÄZ. 38, S. 64/5. — **191)** G. Maspero, Sur une formulette des pyramides: RT. 21 (1899), S. 150/2. — **192)** W. v. Bissing u. L. Borchardt, E. Pyramidentext in ursprünglicher Fassung: ZÄSA. 37 (1899), S. 103—22. — **193)** G. Möller, Über d. in e. späthieratischen Papyrus enthaltenen Pyramidentexte. Inaug.-Diss. Berlin. — **194)** J. Lieblein, La crue du Nil commençant par la chute d'une goutte céleste: RT. 22, S. 71/3. — **195)** Wallis Budge, The book of the dead. London. 1899. Fol. |[A. Wiedemann: OLZ. 2, S. 412.]| — **196)** A. Wiedemann, A mythological-geographical text: PSBA. 22, S. 155—60. — **197)** Aug. Baillet, Le temple d'Apet à Carnac: RT. 20 (1898), S. 100—11. — **198)** A. Erman, Gebete e. ungerecht Verfolgten u. andere Ostraca aus d. Königsgräbern: ÄZ. 38, S. 19—42. |[Piehl: Sphinx 4, S. 155? f.]| — **199)** W. Max Müller, E. altkanaanäisches Mythusfragment: OLZ. 3, S. 449—50. — **200)** E. Lefébure, Le sacrifice humain d'après les rites de Busiris et d'Abydos: Sphinx 3.

Kulturgeschichtliches. Über die Geschichte der Einbalsamierung schrieb Baillet,[206]) während Fouquet[207]) in einer dem Ref. nicht zugänglich gewordenen Arbeit die Tätowierung bei Mumien der 11. Dynastie feststellte. Über Magazine von Einbalsamierern schrieben Max Müller[208]) und Spiegelberg.[209]) Die altägyptischen Gewebe wurden technisch von Braulik[210]) untersucht. Detailfragen der Tracht behandelten Bissing[211]) (Haartracht von jungen Mädchen), Jacoby[212]) (Herrschaftssymbol), Spiegelberg (Befestigung des Galaschurzes).

Metrologie. Astronomie. Mathematik. In seiner Arbeit über die Gewichte des Altertums bespricht Hultsch[213]) auch die ägyptische Metrologie. Über Gefäfse mit Mafsangaben schrieb Daressy,[214]) der auch den Nilometer von Gizeh[215]) beschrieb. Eine ägyptische Goldmünze, deren Echtheit aber nicht über jeden Zweifel erhaben ist, besprach Maspero.[216]) Borchardt[217]) schrieb über ein altägyptisches astronomisches Instrument, Daressy[218]) gab eine alte Dekanliste heraus, und Schack[219]) erörterte ein schwieriges Problem der ägyptischen Mathematik.

Medizin. Mit einer Reihe von Einzelfragen der Medizin beschäftigt sich Oefele.[220–224]) Max Müller[225]) gab einen kurzen medizinischen Text heraus. Schäfer[226]) erkannte in einer Stelle der naophoren Statue des Vatikans den Bericht über die Wiedereinrichtung einer Ärzteschule in Sais unter Darius I.

Naturwissenschaften. Über die Geschichte des Rindes und des Hausschafes mit besonderer Beziehung auf Ägypten schrieben Dürst[227]) und Thilenius.[228]) Letzterer[229]) will in dem heiligen Tier des Set

---

(1899), S. 129—64. — **201)** id., L'importance du nom chez les Égyptiens: ib. 1 (1897), S. 93—112. — **202)** id., Le contre-charme: ib. S. 199—206. — **203)** id., Le paradis égyptien: ib. 3 (1899), S. 191—222. — **204)** id., Le pays des heures: ib. 4 (1900), S. 1—10. — **205)** id., Le puits d'Abydos: ib. 3 (1899), S. 86—97.

206) J. Baillet, Contribution à l'hist. des origines de la momifications: RT. 22, S. 180—99. — **207)** Fouquet: Archives d'anthrop. crim. 13 (1898), S. 270. — **208)** W. Max Müller, Z. Salzfund v. Kurna: OLZ. 1 (1898), S. 222. — **209)** W. Spiegelberg, Zu d. Salzfund v. Kurna: ib. — **210)** A. Braulik, Altägyptische Gewebe. Stuttgart. — **211)** W. v. Bissing, E. altägyptische Mädchentracht: ZÄSA. 37 (1899), S. 75/8. — **212)** A. Jacoby, Über e. Herrschaftssymbol: RT. 21 (1899), S. 24/6.

213) Fr. Hultsch, D. Gewichte d. Altertums, nach ihrem Zusammenhang dargestellt: AbhGWSachsen 18 (1898). — **214)** G. Daressy, Deux vases gradués du Musée de Gizeh. Vase gradué égyptien du musée de Louvre: BIÉg. (1897/8). — **215)** id., Le nilomètre de Kom el Gizeh: Annales Service Antiq. 1 (1899), S. 91/6. — **216)** G. Maspero, Sur une pièce d'or singulière de provenance égyptienne: RT. 22, S. 225/6. — **217)** L. Borchardt, E. altägypt. astronomisches Instrument: ZÄSA. 37 (1899), S. 10/7. — **218)** Daressy, Une ancienne liste des décans égyptiens: Annales Service Antiq. 1 (1899), S. 79—90. — **219)** H. Schack-Schackenburg, D. angebliche Berechnung d. Halbkugel: ZÄSA. 37 (1899), S. 78/9.

220) F. v. Oefele, Medizinische Realien zu Papyrus Brugsch major 13,3 bis 13,6 = Peritonitis: ib. S. 140/2. — **221)** id., Nagana vor drei- bis viertausend Jahren: Deutsche tierärztl. Wochenschr. (1899), No. 37. — **222)** E. Oefele, Materialien zu e. Gesch. d. Pharaonenmedizin. V. Pneumalehre: Wiener klin. Wochenschr. (1899), No. 47. — **223)** F. v. Oefele, Gonorrhoe 1850 vor Christi Geburt: Mh. für prakt. Dermatologie 29 (1899). — **224)** id., Z. Erklärung d. Veterinärpapyrus v. Kahun: ZÄSA. 37 (1899), S. 55—60. — **225)** W. Max Müller, An Ostracon in the museum of New-York: RT. 22, S. 103/5. — **226)** H. Schäfer, D. Wiedereinrichtung e. Ärzteschule in Sais unter König Darius I.: ZÄSA. 37 (1899), S. 72/4.

227) U. Dürst, D. Rinder v Babylonien, Assyrien u. Ägypten u. ihr Zusammenhang mit d. Rindern d. alten Welt. Berlin, G. Reimer. — **228)** G. Thilenius, D. ägyptische Hausschaf: RT. 22, S. 199—214. — **229)** id., D. heilige Tier d. Gottes Set: ib. S. 214/8.

die Wüstenspringmaus (Macroscelides) erkennen, während Lefébure[230]) es für einen Hund hält. Einen Beitrag zur Geschichte des Kamels lieferte Bissing,[231]) über Fischmodelle schrieb Nash.[232]) Die Identifikation einer Reihe von altägyptischen Pflanzennamen wird Newberry verdankt. Über das Zinn bei den alten Ägyptern schrieb Max Müller.[233])

Archäologie. Eine zusammenfassende kurze Darstellung der ägyptischen Kunstgeschichte bringt die von Michaelis[234]) besorgte Neubearbeitung des bekannten Springerschen Handbuches. Über das Kunstgewerbe schrieb Steindorff,[235]) während wir Wallis[236.237]) mehrere Arbeiten über die ägyptische Keramik verdanken. Viele wertvolle Bemerkungen zur ägyptischen Archäologie sind in der Neuauflage des Berliner Katalogs[238]) enthalten. Mit der Kunst der *ältesten Zeit* befafsten sich Price,[239-241]) Sayce,[242.243]) Legge.[244.245]) Naville[246]) schrieb über Thonfiguren, Wiedemann[247]) über zwei Statuen dieser Epoche. Petrie[248]) machte einen praktischen Vorschlag, um in das Chaos der ältesten Keramik Ordnung zu bringen.

Für die *Architektur* sind 2 Arbeiten Daressys über den Tempel von Medinet Habu zu nennen, deren eine die vollständige Beschreibung des von dem Vf. jetzt ganz freigelegten Bauwerks[249]) bringt, während die andere[250]) eine nicht unwesentliche Datierungsfrage bautechnisch entscheidet. Derselbe Autor veröffentlichte den altägyptischen Plan eines Königsgrabes.[251]) Durch den ersten Bericht über die deutschen Ausgrabungen von Abusir[252]) lernten wir ein Heiligtum des Sonnengottes *Re* aus dem alten Reiche kennen. Über die Entwickelung des Grabes, für welches auch Quibells[253]) Ausgrabungen in El Kab von Interesse sind, schrieb Petrie[254]) Weill[255]) behandelte den ägyptischen Festungsbau im Zusammenhang.

— **230)** E. Lefébure, L'animal typhonien: Sphinx 2 (1898), S. 68—74. — **231)** W. v. Bissing, Z. Gesch. d. Kamels: ZÄSA. 38, S. 68/9. — **232)** L. Nash, Ancient egyptian models of fish: PSBA. 22, S. 163/5. — **233)** W. Max Müller, Zinn bei d. alten Ägyptern: OLZ. 2 (1899), S. 293/5.

234) A. Springer, Handbuch d. Kunstgesch, I. Neubearbeitet v. A. Michaelis. Leipzig. 1901. — **235)** G. Steindorff, D. Kunstgewerbe im alten Ägypten. (= Hochschulvorträge für Jedermann. Bd. 12. 1898). — **236)** H. Wallis, Egyptian Ceramic Art, typical examples of the art of the Egyptian potter. London. — **237)** id., Egyptian ceramic art. The Mac Gregor collection. Selbstverlag. 1898. — **238)** A. Erman, Ausführliches Verzeichnis d. altägyptischen Altertümer u. Gipsabgüsse. 2. Aufl. Berlin, Spemann. 1899. ||[OLZ. 2, S. 269.]| — **239)** F. G. Hilton Price, Two objects from prehist. tombs: ZÄSA. 37 (1899), S. 47. — **240)** id., Some ivories from Abydos: PSBA. 22 S. 160/1. — **241)** id., Archäologia 56 (1899), S. 337—50. — **242)** A. H. Sayce, The beginnings of the egyptian monarchy: PSBA. 20 (1898), S. 96—101. — **243)** id., Objects from the Tomb of a praedynastic Egyptian King. Some early Egyptian Seal cylinders: ib. 22, S. 278—80. — **244)** F. Legge, The carved slates from Hieraconpolis and elsewhere: ib. S. 125—39, 270. — **245)** id., Recent discoveries at Abydos and Negadah: ib. 21 (1899), S. 183—98. — **246)** E. Naville, Figurines égyptiennes de l'époque archaique: RT. 21 (1899), S. 212/6; 22, S. 65—71. — **247)** A. Wiedemann, Zwei ägyptische Statuen d. Museums v. Leiden: OLZ. 1 (1898), S. 269—73. — **248)** W. M. Flinders Petrie, Sequences in prehist. remains. London, Harrison. 4°. — **249)** G. Daressy, Notice explicative des ruines de Medinet Habou. Cavio. 1897. — **250)** id., Comment fut introduit le naos du petit temple de Medinet-Habou: RT. 22, S. 144/9. — **251)** id., Un plan égyptien d'une tombe royale: RArch. 2 (1898), S. 285—40. — **252)** H. Schäfer, Vorläufiger Bericht über d. Ausgrabungen bei Abusir im Winter 1898/9: ZÄSA. 37 (1899), S. 1/9. — **253)** E. Quibell, El Kab. London. 1898. — **254)** W. M. Flinders Petrie, The development of the tomb in Egypt: Royal Institution of Great Britain. 1898. — **255)** R. Weill, L'art de la fortification dans la haute an-

Für die *Plastik* ist Borchardts[256]) Aufsatz über das Alter der *Chefren*statuen von einschneidender Bedeutung. Er will sie mit guten Gründen zumeist der Saitenzeit zuweisen. Die 'Totenmaske Amenophis' IV.'[257]) wird von ihm als ein über einem aus harten Stein gebildeten Portrait des Königs abgegossenes Gesicht gedeutet, welches in eine Statue eingefügt war. Von grofsem Interesse sind Bissings[258]) Beobachtungen über die Polychromie in der ägyptischen Kunst. Eine schöne Bronzestatuette der Dynastie 22 veröffentlichte Chassinat.[259])

Die in Beni Hasan IV.[260]) in künstlerischer Ausführung reproduzierten Darstellungen sind für die Beurteilung der *Malerei* des mittleren Reiches von gröfster Bedeutung.

Die *Kleinkunst* ist Bissing[261]) für die hervorragende Veröffentlichung des bekannten Goldfundes von Drah Abul Neggah (Dyn. 18) zu Dank verpflichtet. Sonst sind noch 2 Publikationen von Scarabäen zu nennen.[262–264]) Weniger kunstgeschichtlich als kulturhistorisch von Interesse ist ein Aufsatz Borchardts über die früher für Brotmodelle gehaltenen Pflastersteine,[265]) sowie eine Notiz über usurpierte Grundsteinbeigaben.[266]) Sehr dankenswert ist Reisners[267]) systematische Arbeit über Canopenvasen. Dafs sich nach griechischen späten Nachrichten an Tempelthoren Kupferringe befanden, hob Erman[268]) hervor. Die Beziehungen der ägyptischen Kunst zu anderen Ländern sind mehrfach behandelt worden. Petrie[269]) beleuchtete die Beziehungen Ägyptens zu Alt-Europa. Die gegenseitige Beeinflussung Ägyptens und der Mittelmeerkultur machte namentlich Bissing[270–272]) zum Gegenstand mehrerer Aufsätze. Auch Naville[273]) besprach ein auf diese Frage bezügliches Monument. Ein in einem etruskischen Grabe gefundenes Gefäfs, — nach dem Herausgeber Schiaparelli[274]) phönizisch in ägyptischem Stil (?) — mag in diesem Zusammenhang ebenso erwähnt werden, wie das von Griffith besprochene, in dem Palast zu Knossos gefundene Fragment einer ägyptischen Statue des mittleren Reiches.[275]) Auch ist es von Interesse, dafs Spiegelberg[276]) den Namen *Labyrinth* als 'Bau des Königs *Labares*' (= Amenemhet III.) deutet, der ja ausdrücklich als Erbauer des ägyptischen Labyrinths bezeugt ist.

---

tiquité égyptienne: JAs. (1900), S. 80—142, 201—53. — **256)** L. Borchardt, Über d. Alter d. Chefrenstatuen: ZÄSA. 36 (1898), S. 1—18. — **257)** id., D. 'Totenmaske Amenophis IV.': ib. S. 144/5. — **258)** Fr. v. Bissing, Z. Polychromie d. altägyptischen Skulptur: RT. 20 (1898), S. 120/4. — **259)** E. Chassinat, Une statuette de bronze de la reine Karomama (XXIIe dynastie), Musée du Louvre: Mon. Mém. publ. par A. J. Bl. 4 (1897). — **260)** F. Ll. Griffith, Beni Hasan IV. London. — **261)** W. v. Bissing, E. thebanischer Grabfund aus d. Anfang d. neuen Reiches. Berlin, A. Duncker. Fol. — **262/3)** B. Willoughby Fraser, Notes on scarabs: PSBA. 21 (1899), S. 148—57. — **264)** J. Ward, A collection of Hist. scarabs and others with a few cylinders: ib. 22, S. 274, 305—20. — **265)** L. Borchardt, Pflastersteine: ZÄSA. 37 (1899), S. 80/1. — **266)** id., Usurpierte Grundsteinbeigaben: ib. S. 143/4. — **267)** G. Reisner, The dated canopic vases of the Gizeh Museum: ib. S. 61—72. — **268)** A. Erman, Kupferringe an Tempelthoren: ÄZ. 38, S. 58/4. — **269)** W. M. Flinders Petrie, The relations of Egypt and early Europe: TRSL. 19. — **270)** W. v. Bissing, Z. Datierung d. 'ägäischen' Vasen in d. Schutthügeln v. Kahun. (= Strena Helbigiana.) — **271)** F. v. Bissing, E. Bronzeschale mykenischer Zeit: JDAI. 13 (1898), S. 28—56. — **272)** id., Stierfang auf e. ägyptischen Holzgefäfs d. 18. Dynastie: MDAI. 23 (1898), S. 242—66. — **273)** E. Naville, Une boite de style mycénien trouvée en Égypte: RArch. (1898), S. 1—11. — **274)** E. Schiaparelli, Di un vaso fenicio rinvenuto in una tomba d. necropoli di Tarquinii: MonAntRAcLinc. 8 (1898). — **275)** F. Ll. Griffith, Archaeological report.

Quellen zur Kunstgeschichte sind in einem Aufsatz von Breasted[277]) und 2 Arbeiten von Spiegelberg behandelt. Der erstere behandelte Stellen der Chnemothesinschrift und Texte, welche sich auf das Grab Thutmosis' I. beziehen, der letztere kommentierte die grofse Bauinschrift Amenophis' III.[278]) sowie die in Drah Abul Neggah kürzlich entdeckte Inschrift[279]) eines hohen Beamten aus der Zeit der *Ḥatšepsut*, welcher die Metallarbeiten im Reiche überwachte.

---

§ 5.

Juden (nach der Zerstörung Jerusalems).

M. Kayserling.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 27/8.)

Das grofsartigste Unternehmen der Gegenwart auf dem Gebiete der jüdischen Geschichte und Litteratur ist die in New York erscheinende 'Jüdische Encyklopädie', deren 1. Band in den nächsten Wochen die Presse verlassen wird.[1]) — Die 'Zeitschrift für hebräische Bibliographie' erscheint wieder und zwar in einem anderen Verlage und unter der Mitredaktion einer neuen Kraft.[2]) Nach 5 j. Unterbrechung ist das 'Litteraturblatt'[3]) unter der früheren Redaktion wieder erstanden. An bibliographischen Arbeiten[4.5]) sind aufser dem sorgfältigen Berichte über die im Berichtsjahre in der RÉJ. erschienenen Beiträge[6]) und einem Litteraturberichte[7]) die Bibliotheken zweier jüdischen Ärzte aus alter Zeit[8]) zu verzeichnen, deren eine von besonderem Interesse, bibliographisch und biographisch[9–11]) beschrieben sind.

1899/1900. S. 65. London. — **276)** W. Spiegelberg, *Λαβύρινθος*: OLZ. 3, S. 447/9. — **277)** J. Breasted, The monuments in the inscriptions: PSBA. 22, S. 88—95. (Dazu vgl. Newberry u. v. Bissing: ib. S. 166/7. — **278)** W. Spiegelberg, D. Bauinschrift Amenophis III. auf d. Flinders-Petrie Stele: RT. 20 (1898), S. 37—54. — **279)** id., D. Northampton Stele: ib. 22, S. 115—25.

1) The jewish Encyclopedia. Announcement. New-York, Funk & Wagnalls. 4°. 32 S. (Mit Illustr.) — **2)** Zeitschrift für hebräische Bibliographie unter Mitwirkung namhafter Gelehrter, hrsg. v. A. Freimann u. H. Brody: Bd. 4, No. 1 (Jan. u. Feb.). Frankfurt a. M., J. Kauffmann. jährl. 6 Nrn. M. 6. (Vgl. JBG. 22, I, 18[1].) — **3)** Jüdisches Litteratur-Blatt. Red. Rabbiner Dr. M. Rahmer in Magdeburg. Bd. 24. Berlin, S. Cronbach. 4°. monatl. 1 Bogen. M. 4. — **4)** K. V. Zettersteen, Verzeichnis d. hebräischen u. aramäischen Hss. d. kgl. Universitätsbibliothek zu Upsala. Lund, Möller. 22 S. — **5)** Mikdasch m'at. Verzeichnis d. Judaica aus d. Bibliothek d. Hrn. Dr. H. B. Levy in Hamburg. Hamburg, S. Nissensohn. 16 u. 55 S. — **6)** M. Lambert, Rapport sur les publications de la société pendant l'année 1898/9: RÉJ. 40, S. VIII—XXII. (Actes et conférences.) — **7)** M. Kayserling, Litteraturbericht: AZgJudent. 64, S. 575/6. — **8)** W. Bacher, La bibliothèque d'un médecin juif: RÉJ. 40, S. 55—61. (M. s. auch S. Poznanski: ib. S. 264 ff.) — **9)** M. Steinschneider, La bibliothèque de Léon Mosconi. Notice bibliographique: ib. S. 62—78, 169—78. (Vgl. JBG. 22, I, 22[80].) — **10)** Estanislas Aguilo, La bibliothèque de Léon Mosconi: ib. S. 168/9, 178—87. — **11)** M. Kayserling, Nouvelle note sur la bibliothèque de Léon Mosconi: ib. 42, S. 277/9.

Gesamtgeschichte. In die *allgemeine Geschichte und Litteratur* führt ein mit grofsem Fleifs gesammeltes, aber doch nicht vollständiges und von Irrtümern freies Repertorium.[12.13]) Die hebräische Übersetzung des Graetzschen Geschichtswerkes ist vollendet;[14]) ein anderes Geschichtswerk in hebräischer Sprache macht auf selbständige Quellenstudien Anspruch.[15]) Steinschneiders bibliographische und litterarhistorische Arbeiten werden fortgesetzt.[16–18]) Kohuts elegant ausgestattetes Buch ist eine geschickte Kompilation ohne eigentlichen wissenschaftlichen Wert.[19]) Die in dieser Vollständigkeit zum erstenmale gelieferte Geschichte der Talmudübersetzungen wird vielen willkommen sein.[20.21]) An der Geschichte der Juden und des Judentums glaubt jeder herumpfuschen zu dürfen.[22–26]) Josephus, dessen Altertümer in einer neuen deutschen und französischen Übersetzung erscheinen,[27.28]) erwähnt nicht den jüdischen Präfekten, einen Oniaden, dem ein sein Andenken verewigender Stein gesetzt wurde.[29.30]) Dafs Apion, der Alexandriner genannt, in Griechenland geboren wurde, wird klar nachgewiesen.[31–34])

Asien. Aus *Palästina* ist ein die dortigen Juden in neuerer Zeit

---

12) M. Schwab, Répertoire des articles relatifs à l'hist. et à la littérature juives parus dans les périodiques de 1783 à 1898. T. 1/3. Paris, Durlacher. 1899/1900. X, 602 S. Fr. 12,50. |[RÉJ. 40, S. 122ff.; MGWJ. 44, S. 92ff.; HB. 4, S. 143ff.]| — 13) Klaus, Z. Gesch. d. Juden im MA.: AAZ., Beilage No 56 (8. März). — 14) Dibre j'me Israel. Gesch. d. Juden v. H. Graetz, ins Hebr. übertragen v. P. Rabinowitz, mit Noten v. A. Harkavy. Tl. 6/8. Warschau, Schuldberg & Co. 1897/1900. 496, 24 S.; 468, 6 S.; 674 S. — 15) H. W. Jawitz, Toldoth Jisrael. Gesch. Israels nach d. Urquellen neu u. selbständig bearbeitet. V. d. Anfange d. macedonischen Oberherrschaft bis z. Verfall d. hasmonäischen Königtums, v. 334—48 v. Chr. (Hebr.) Wilna, Romm. 230, 21 S. M. 4,50. — 16) M. Steinschneider, Christliche Hebraisten: HB. 4, S. 13/7, 50/6, 84/7, 121/5, 150/2, 177—80. (Vgl. JBG. 22, I, 20[36].) — 17) id., An introduction to the arabic literature of the Jews: JQR. 12, S. 114—32, 195—212, 481—501, 602—17. (Vgl. JBG. 22, I, 20[37].) — 18) id., D. italienische Litteratur d. Juden: MGWJ. 44, S. 80—91, 285—49. (Vgl. JBG. 22, I, 20[38]. V. S. 240 an Register d. Autoren.) — 19) Ad. Kohut, Berühmte israelitische Männer u. Frauen in d. Kulturgesch. d. Menschheit. Lebens- u. Charakterbilder aus Vergangenheit u. Gegenwart. E. Handbuch für Haus u. Familie. Leipzig, A. H. Payne. D. ersten 4 Hefte 192 S. à M. 0,80. (Mit zahlreichen Portraits u. sonstigen Illustr.) — 20) Erich Bischoff, Kritische Gesch. d. Thalmud-Übersetzungen aller Zeiten u. Zungen. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 111 S. M. 3. |[RÉJ. 40, S. 112f.; HB. 4, S. 44f.]| — 21) S. Bernfeld, D. Talmud, sein Wesen, seine Bedeutung u. seine Gesch. Berlin, S. Calvary & Co. 120 S. M. 1,20. |[LCBl. 24, S. 71f.]| — 22) Jg. Ziegler, D. Gesch. d. Judentums v. d. babylonischen Exile bis auf d. Gegenwart. Breslau, J. B. Brandeis. VII, 244 S. M. 3,50. |[AZgJudent. 64, S. 156; HB. 4, S. 174f.]| — 23) L. S. Riggs, Hist. of the Jewish people during the Maccabean and Roman periods. New-York, Scribner. XXI, 320 S. — 24) P. Wiernik, Hist. of the Jews from the earliest period to the present time. New-York, B. Rabinowitz. 248 S. — 25) M. Poppelauer, D. jüdische Tradition. Reihenfolge d. jüdischen Lehrer u. Weisen v. Urbeginn d. jüd. Lehre bis 1650. Berlin, Poppelauer. VIII, 46, VI S. (Mit e. Biographie d. Vf.) — 26) J. Levinstein, Dor w'dor w'dorschow. Daten z. jüd. Gesch. v. Adam bis z. NZ. u. Sterbetage. (Hebr.) Warschau, Walden. 180 S. — 27) Fl. Josephus, jüdische Altertümer, übersetzt u. mit Einleitung u. Anmerkungen versehen v. H. Clementz. Bd. 2, Buch X—XX nebst Namenregister. Halle, Hendel. 724 S. (Mit e. Kte.) — 28) Oeuvres complètes de Flavius Josèphe traduites en français sous la direction de Théodore Reinach. T. 1er. Antiquités. judaïques, livres 1/5, traduction de Julien Weill. Paris, E. Leroux. VIII, 369 S. (Mit e. Kte. Palästinas.) — 29) Th. Reinach, Un préfet juif il y a deux mille ans: RÉJ. 40, S. 50/4. — 30) S. Mendelsohn, Akabia et sa génération: ib. 41, S. 31—44. — 31) Isid. Lévy, Apion était-il Alexandrien?: ib. S. 188—95. — 32) id., Les juifs d'Asie Mineure et la prédication de Saint Paul: ib. S. 183/8. — 33) W. Bacher, Une version arabe du récit de la destruction de Jérusalem: ib. S. 147/9. — 34) G. Boissier, Le jugement de Tacite sur les Juifs. (= Mélanges de littérature et d'histoire religieuses [Paris,

behandelndes Schriftchen,[35]) aus *Arabien* die Fortsetzung der Studie über arabische Namen bei den Juden,[36]) aus *Persien* eine Notiz über den Tod eines die Juden verfolgenden Königs[37]) und aus *China* sind die Inschriften der oft behandelten Synagoge[38]) zu verzeichnen.[39])

Europa. Die *Türkei* ist durch eine auf Quellenstudien beruhende Arbeit über eine alte jüdische Gemeinde und ihre Rabbiner,[40]) sowie durch eine populäre Biographie des Pseudo-Messias Sabbatai Zewi[41]) vertreten.[42])

Aus *Ungarn* beziehungsweise Kroatien und Siebenbürgen liegen Artikel über eine jüdische Gemeinde,[43]) über Rabbiner,[44]) das jüdische Schulwesen[45]) und innere religiöse Bestrebungen,[46]) sowie eine Sammlung Grabschriften[47]) vor. Die gesammelten Schriften eines hervorragenden ungarischen Rabbiners finden mit einer Anzahl Briefe, welche von kulturgeschichtlichem Interesse sind, ihren Abschluſs.[48]) Aus *Mähren* und *Böhmen* erhalten wir auſser einigen angeblich ungedruckten Urkk.[49]) Unwesentliches.[50.51])

Auch *Italien* bietet wenig von Belang.[52.53]) Der Vf. der historischen Kompilation Josippon, ein Arzt, war ein absichtlicher Fälscher, der in Italien und nicht in Griechenland gelebt hat.[54])

Aus *Spanien* ist das Wichtigste die groſse Anzahl bisher ungedruckter Urkk. zur Geschichte der Juden in Majorca;[55–57]) von geringerem Werte sind die über Aguilar de Campóo.[58.59]) Auſserdem sind populäre Vorträge über die Inquisition[60]) und Toledo,[61.62]) eine gründliche Studie zur spanisch-

---

Picard 1899], Vol. 1, S. 84—94.) |[RÉJ. 40, S. 115f.]| — **35)** L. Mozkin, D. Juden in Palästina. Berlin, Friedlaender. 1899. 45 S. — **36)** S. N. 17. — **37)** Isid. Lévy, La mort de Yezdegerd: RÉJ. 41, S. 180/2. — **38)** P. Jer. Tobar, Inscriptions juives de K'ai-Fong-Fou. Chang-Hai, Mission cathol. VI, 112 S. — **39)** Marc. N. Adler, Chinese Jews: JQR. 18. — **40)** Abr. Danon, La communauté juive de Salonique au 16e s.: RÉJ. 40, S. 206—30; 41, S. 98—117, 250—65. (Mit 24 bisher ungedruckten hebr. Beilagen.) — **41)** A. S. Friedberg, Sabbatai Zewi. (Hebr.) Warschau, Schuldberg (Achiasaf). 176 S. — **42)** J. Ezekiel, Persecution of the Jews in 1840: PublicAmJHS. 8, S. 141/5. — **43)** Gábor Schwarz, A zágrábi község multjából (Aus d. Vergangenheit d. jüdischen Gemeinde Agram). (Ung.): MZS. 17, S. 48—54. — **44)** Mat. Eisler, Az erdélyi országos főrabbik (D. siebenbürgischen Oberlandrabbiner). (Ung.): Évkönyv S. 221—44. — **45)** B. Mandl, A magyarországi zsidók tantügye II. József alatt. (D. jüdische Schulwesen in Ungarn unter Josef II.). (Ung.): ib. S. 166—220. — **46)** Sándor Büchler, A zsidó reform uttörői magyarországon (D. Bahnbrecher d. jüd. Reform in Ungarn). (Ung.): MZS. 15, S. 107—19. — **47)** S. Weiſs, Abne beth ha-jozer (Grabschriften d. Rabbiner Preſsburgs u. deren Biographieen). (Hebr.) Paksch, M. Rosenbaum. 87 S. M. 1. — **48)** Leop. Löw, Gesammelte Schriften. Hrsg. v. Immanuel Löw. Bd. 5. Szegedin, L. Engel. XXIV, 261, XV S. — **49)** Jak. Simon, Urkundliches Material z. Gesch. d. Egerer Judengemeinde: MGWJ. 44, S. 297—319, 345—57. — **50)** Em. Baumgarten, Maria Theresias Ernennungsdekret für d. mährischen Landesrabbiner Gerson b. Abraham Chajes: ib. S. 76—80. — **51)** Joh. Krengel, D. englische Intervention zu Gunsten d. böhmischen Juden im Jahre 1744: ib. S. 177—85, 259—81. (Aus d. im Public Record Office in London aufbewahrten Briefwechsel d. englischen Regierung mit Sir Thomas Robinson, Gesandten am Wiener Hofe.) — **52)** J. Bergmann, Deux polémistes juifs italiens: RÉJ. 40, S. 188—205. — **53)** Ab. Apfelbaum, Biographie d. R. Jehuda Moscato. (Hebr.) Drohobycz, Zupnik. 78 S. |[HB. 4, S. 181f.]| — **54)** Sigm. Fraenkel, D. Sprache d. Josippon: DMG. (Vgl. JBG. 22, I, 20^{36}.) — **55)** Gabr. Llabrés, Los Judios Mallorquines. Colección diplómatica desde el año 1247 al 1387: BolAcH. 36, S. 13/5. — **56)** Fidel Fita y Gabr. Llabrés, Privilegios de los Hebreos Mallorquines en el Codice Pueyo: ib. S. 15—35, 121—48, 185—209, 273—306, 458–94. — **57)** Fidel Fita, Los Judios Mallorquines y el Concilio de Viena: ib. S. 232—58. — **58)** id., Aguilar de Campóo. Documentos y monumentos hebreos: ib. S. 340/8. — **59)** Juan de Dios de la Rada y Delgado, La sinagoga mayor de Toledo: ib. 37, S. 485/7. — **60)** Sal. Reinach, L'inquisition et les Juifs. Conférence: RÉJ. 40, S. XLIX—LXIV. (Actes et conférences.) —

jüdischen Litteraturgeschichte[63]) und zwei schätzbare Biographieen von Rabbinern,[64.65]) welche in Spanien und nach der Vertreibung in Afrika lebten, zu verzeichnen.

Aus *Frankreich* liegen Urkk. und Inschriften zur Geschichte der Juden in Arles,[66.67]) Montereau,[68]) Marseille,[69]) Narbonne und Beziers,[70.71]) eine tendenziös gehaltene Abhandlung über die Aussätzigen im Jahre 1321,[72.73]) sowie ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Frankreich aus neuerer Zeit[74]) vor.

Aus der *Schweiz*[75]) kommt ein mit grofsem Fleifs gearbeitetes Buch über die Schicksale der Juden im Aargau, beziehungsweise in den beiden Ortschaften Endingen-Lengnau,[76]) deren Rabbiner besonders behandelt wurden;[77]) das Buch, gewifs eine der umfangreichsten Dissertationen, die seit langer Zeit erschienen, ist von bleibendem Wert, der durch eine konzisere Darstellung noch erhöht worden wäre.

England[78]) geht fast leer aus; der bekannte angeblich in London geschriebene Brief des Neophiten Paul de Burgos, nachmaligen Primas von Spanien, an Don Meïr Alguades wird wieder abgedruckt.[79])

Aus *Rufsland*, wo die Juden sich früh angesiedelt haben,[80]) und *Polen* einschliefslich *Krakau* sind aufser schätzbaren Materialien zur inneren Geschichte der Juden,[81–83]) Biographieen und Charakteristiken von Gelehrten, Schriftstellern und Künstlern,[84]) Rabbinern aus Minsk,[85]) Wilna,[86])

---

61) M. Kayserling, D. Juden v. Toledo. Vortrag. (= Populär-wissenschaftliche Vorträge über Juden u. Judentum. IV.) Leipzig, M. W. Kaufmann. 23 S. M. 0,40. — **62)** × R. Arditi, Maïmonide, l'apôtre de la tolérance. Conférence. Tunis, Impr. internationale. 16 S. — **63)** Leop. Stein, Untersuchungen über d. Proverbios Morales v. Santob de Carrion mit besonderem Hinweis auf d. Quellen u. Parallelen. Berlin, Mayer & Müller. 109 S. — **64)** Naft. Blumgrund, Száadjia ibn Danân élete és müvei (Saadja ibn Danans Leben u. Werke). (Ung.) Diss. Prefsburg, A. Alkalay & Sohn. 50 S. ‖[HB. 4, S. 170.]‖ — **65)** S. A. Horodezky, Rabbi Moses Alaschkar, Biographie. (Hebr.): Hagoren. Abhandlungen über d. Wissenschaft d. Judentums 2, S. 5—15. — **66)** P. Hildenfinger, Documents relatifs aux Juifs d'Arles: RÉJ. 41, S. 62—97. (Mit 9 bisher ungedruckten Urkk.) — **67)** M. Schwab, Inscriptions hébraïques d'Arles: ib. 40, S. 74—80. — **68)** H. Stein, Les Juifs de Montereau au MA.: AnnSHGâtinais 17, S. 54—61. ‖[RÉJ. 41, S. 300.]‖ — **69)** Composition entre les Juifs de Marseille et le prévôt de l'église Saint-Martin et Saint-Jacques sur les taxes payées par eux (4. Avril 1240): Gallia christiana novissima par J. H. Albanés No. 1182. — **70)** Alphonse Blanc, Le livre de comptes de Jacme Olivier, marchand narbonnais au 14e s., T. 2, 1re partie. Paris, Picard. ‖[RÉJ. 41, S. 298f.]‖ (N. 54/8, 87, 90, 92.) — **71)** Isr. Lévi, La Communauté juive de Forcalquier: RÉJ. 41, S. 274/5. — **72)** Abbé Vidal, La poursuite des lépreux en 1321. (= Mélanges de littérature et d'hist. religieuses [Paris, Picard, 1899] 1 vol., S. 483—518.) ‖[RÉJ. 40, S. 115ff.]‖ — **73)** × M. A. Gerson, Les Juifs en Champagne. Extrait littéraire. Troyes, P. Nouel. 90 S. — **74)** Ferdinand Dreyfus, Comment les Juifs sont devenus Citoyens français: Revue polit. et parlamentaire (10. Sept.). (Auszugsweise: PLloyd [15. Sept.].) — **75)** Emil Bär, D. Juden Zürichs im MA.: ZürcherTb. (1896), S. 118ff. — **76)** Ernst Haller, D. rechtliche Stellung d. Juden im Kanton Aargau. Diss. Aarau, Sauerländer. XII, 310, 1 S. — **77)** M. Kayserling, D. Rabbiner v. Endingen-Lengnau: Isr. Wochenbl. für d. Schweiz 1, No. 7 u. 9. — **78)** H. S. Q. Henriques, Jews and the english law: JQR. 12, S. 662—73. (Fortsetzung folgt.) — **79)** J. Abrahams, Paul of Burgos in London: ib. S. 255—68. — **80)** Leon Scheinhaus, D. alte Gesch. d. russischen u. polnischen Juden. Vortrag. Berlin, Scholem. 41 S. ‖[HB. 4, S. 111.]‖ — **81)** Ben Zion Katz, L'koroth ha-Jehudim. Z. Gesch. d. Juden in Rufsland, Polen u. Litauen im 16. u. 17. Jh. Berlin, Itzkowski. 1899. 61 S. ‖[HB. 4, S. 75.]‖ — **82)** F. H. Wetzstein, Debarim Attikim. Materialien z. Gesch. d. Juden in Polen, insbesondere in Krakau. (Hebr.) Krakau, Faust. 34 S. — **83)** M. Schorr, Organisation d. Juden in Polen v. d. ältesten Zeiten bis z. Jahre 1772. (Poln.) Lemberg. 1899. 95 S. — **84)** N. S. Raschkowsky, Hervorragende russisch-jüdische Männer d. Gegenwart. Biographische Skizzen

Krakau,[87.88]) Brody,[89–91]) sowie Grabschriften aus Lublin,[92]) Krakau[93.94]) und Beiträge zur Geschichte der hebräischen Typographie[95.96]) zu verzeichnen. Der Begründer der mystischen Schule in Polen und Rufsland hat in einem bekannten Hebraisten einen Biographen gefunden.[97]) Ein Buch über die Lage der Juden in neuerer Zeit[98]) hat gerechtes Aufsehen gemacht.

Amerika liefert kleinere Beiträge über die Ansiedelung und die patriotischen Leistungen einzelner Juden in mehreren Städten,[99–102]) ihre Synagogen[103]) und Friedhöfe,[104]) die Biographie eines spanisch-jüdischen Dichters,[105]) eine fleifsige Studie über die frühesten zionistischen Bewegungen,[106]) u. a. m.[107])

Aus dem *Deutschen Reiche* sind mehrere selbständige Schriften zu nennen. Ein vor Jahren erschienenes Buch über das innere Leben der deutschen Juden ist in vermehrter Auflage erschienen.[108]) Es wurde bearbeitet die Geschichte der Juden in Aschaffenburg,[109]) Bamberg[110]) in Nachträgen zu einer früher veröffentlichten Schrift, Bonn,[111]) mit der wieder

---

u. Charakteristiken. Heft 1. (Russ.) Odessa, E. Metsch. 1899. |[AZgJudent. 64, S. 12.]| — **85)** B. M. Eisenstadt, Biographieen v. Rabbinern u. Gelehrten d. Gemeinde Minsk. (Hebr.) 1. u. 2. Tl. Wilna, Romm. 1899/1900. 72, 54 S. — **86)** S. J. Jazkan, Rabbenu Elijahu mi-Wilna. Biographie d. R. Elia Wilna. (Hebr.) Warschau, N. Sokolow. 180 S. — **87)** S. A. Horodezky, Rabbi Menahem Mendel Krochmal. (Hebr.): Hagoren. Abhandlungen über d. Wissenschaft d. Judentums 2, S. 32/7. — **88)** D. Kaufmann, R. Menahem Mendel Krochmal u. seine Familie. (Hebr.): ib. S. 38—57. — **89)** A. B. Krochmal, Maaloth Juchasin. Genealogie d. Ephraim S. Margolioth aus Brody bis auf Raschi. (Hebr.) Lemberg, Krochmal. 83 S. — **90)** Emil Benjamin, R. Israel Lipkin Salant. Sein Leben u. Wirken. Berlin, Itzkowski. 35, 2 S. — **91)** Jos. Kohn-Zedeck, Z. Gesch. d. Juden in Polen. D. Familie Günzburg: Hazefirah 27, No. 85 ff. — **92)** S. B. Nissenbaum, Z. Gesch. d. Juden in Lublin. Grabinschriften v. Rabbinern, Vorstehern etc., nebst biographischen Notizen. Mit Nachträgen v. Kaufmann, Buber u. a. (Hebr.) Lublin, Selbstverlag. 1899. 175 S. |[HB. 4, S. 103.]| — **93)** B. Friedberg, Luchoth Sikkaron. Epitaphien v. Grabsteinen d. israelitischen Friedhofes zu Krakau nebst biograhischen Skizzen. Drohobycz. 1897. 95 S. M. 2. — **94)** id., Neue auf d. jüdischen Friedhof in Krakau aufgefundene Grabschriften. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 10 S. (S.-A. aus MGWJ. 44, S. 357—66.) — **95)** id., Z. Gesch. d. hebräischen Typograhie in Lublin. (Hebr.) Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 12 S. (S.-A. aus d. Zeitschrift 'Jerusalem'.) — **96)** id., Z. Gesch. d. hebräischen Typographie in Krakau v. 1530 bis auf d. Gegenwart. (Hebr.) Krakau, Fischer. 48 S. |[HB. 4, S. 135 f.]| — **97)** A. Kahana, R. Israel Baal Schemtob (Bescht), sein Leben u. Wirken. (Hebr.) Gitomir, J. Kopelmann. 117 S. Kop. 60. — **98)** D. Juden in Rufsland. Urkk. u. Zeugnisse russischer Behörden u. Autoritäten. Aus d. Russischen übersetzt v. August Scholz. Berlin, Concordia. 248 S. M. 2. |[PLloyd (1900), No. 126.]| — **99)** Gust. N. Hart, Notes on Myer Hart and other Jews of Easton, Pensylvania: PublAmJHS. 8, S. 127—33. — **100)** Dav. Philipson, The jewish pioneers of the Ohio Valley: ib. S. 43—57. — **101)** L. Hübner, Asser Levy. A north jewisch burgher of New Amsterdam: ib. S. 9—23. — **102)** Henry Cohen, A brave frontiersman: ib. S. 59—74. — **103)** Alb. Morr. Dyer, Site of the first synagogue of the Congregation Shearith Israel of New York: ib. S. 25—41. — **104)** Elvira N. Solis, Some references to early jewish Cemeteries in New York City: ib. S. 135—40. — **105)** M. Kayserling, The Jews in Jamaica and Daniel Israel Lopez Laguna: JQR. 12, S. 708—17. — **106)** Max J. Kohler, Some early american zionist projects: PublAmJHS. 8, S. 75—118. (Auszugsweise in The Menorah Monthly 29, S. 161—76.) — **107)** W. Willner, Ezra Stiles and the Jews: ib. S. 119—26. — **108)** A. Berliner, Aus d. Leben d. deutschen Juden im MA., zugleich als Beitrag für deutsche Kulturgesch. Nach gedruckten u. ungedruckten Quellen. Berlin, Poppelauer. V, 142 S. M. 4. |[AZgJudent. 64, S. 187 f.]| (Neue Auflage d. Schrift: Aus d. inneren Leben d. deutschen Juden im MA.) — **109)** S. Bamberger, Hist. Berichte über d. Juden d. Stadt u. d. ehemaligen Fürstentums Aschaffenburg. Strafsburg i. E., J. Singer. 112 S. |[HB. 4, S. 138 f.]| — **110)** A. Eckstein, Nachträge z. Gesch. d. Juden im ehemaligen Fürstbistum Bamberg. Bamberg, Handelsdruckerei. 67 S. |[MGWJ. 44, S. 141 f.; HB. 4,

abgedruckten Judenordnung von 1686, Dessau, hauptsächlich über den dortigen Hoffaktor Moses Benjamin Wulff und dessen Familie,[112]) Elsafs, biographische Skizzen,[113]) Frankfurt a. M.,[114]) die betreffenden Aktenstücke wurden bereits früher von Graetz, aber ungenau veröffentlicht und die konfiszierten Bücher[115]) ganz überflüssig spezifiziert, Fulda, die Biographie eines bekannten Rabbiners,[116]) Hildesheim, die Biographie eines Rabbiners und dessen Kinder mit Aktenstücken über einen in der dortigen Synagoge 1695 ausgebrochenen Tumult,[117.118]) Ingolstadt,[119]) nach meistens gedruckten Urkk., Memel,[120]) Nürnberg,[121]) *Sachsen*,[122]) sehr oberflächlich, Westfalen in alter und neuerer Zeit.[123–125]) Der Minnesänger Süfskind von Trimberg wird ungarisch bearbeitet.[126]) Aus den Memoiren der bereits vielbesprochenen Glückel erhalten wir Auszüge[127]) und eine eingehende Behandlung der Sprache, in welcher sie geschrieben wurden.[128.129])

Biographieen und biographisches Material erschienen über James Darmesteter,[130]) S. Frensdorff, den Freund A. Geigers,[131]) D. Friedlaender,[132]) W. Heidenheim († 1832),[133]) Isr. Hildesheimer,[134]) M. Hirsch,[135]) David Kaufmann,[136.137]) S. D. Luzzatto, dessen 100 j. Geburtstagsfeier zu einer eingehenden Behandlung dieses ausgezeichneten Gelehrten und seiner Leistungen Veranlassung bot,[138–143]) Sal. Munk,[144]) Joseph Salvador,[145]) Daniel Sanders,[146]) S. L. Schwabacher.[147–149])

S. 139 f.]] — **111)** Joesten, Z. Gesch. d. Hexen u. Juden in Bonn. E. kulturgeschichtliche Studie. Bonn, Georgi. 47 S. M. 1. — **112)** M. Freudenthal, Aus d. Heimat Moses Mendelssohns, Moses Benjamin Wulff u. seine Familie, d. Nachkommen d. Moses Isserles. Berlin, F. Lederer. VIII, 304 S. M. 4. [[HB. 4, S. 108 f.]] — **113)** M. Ginsburger, Les mémoriaux alsaciens: RÉJ. 40, S. 231—47; 41, S. 118—43. — **114)** J. Kracauer, Aktenstücke z. Gesch. d. Konfiskation d. hebräischen Schriften in Frankfurt a. M.: MGWJ. 44, S. 114—126, 167—77, 220—34. — **115)** id., Verzeichnis d. v. Pfefferkorn 1510 in Frankfurt a. M. konfiscierten jüdischen Bücher: ib. S. 320—32, 423—30, 455—60. — **116)** S. A. Horodezky, Rabbi Meïr Schiff. Biographie. (Hebr.): Hagoren 2, S. 58—66. — **117)** A. Lewinsky, D. Hildesheimer Rabbiner Samuel Hameln. Hildesheim. 21 S. (Aus d. Kaufmann-Gedenkbuche.) — **118)** id., D. Kinder d. Hildesheimer Rabbiners Samuel Hameln: MGWJ. 44, S. 250/9, 366—80. — **119)** A. Friedmann, D. Gesch. d. Juden in Ingolstadt (1300—1900). Ingolstadt, Selbstverlag. 27 S. M. 0,70. — **120)** J. Rülf, Z. Gesch. d. Juden in Memel. (= Erster Bericht d. israel. Religionsschule zu Memel.) Memel, F. W. Siebert. 26 S. — **121)** B. Ziemlich, D. israel. Kultusgemeinde Nürnberg, v. ihrem Entstehen bis z. Einweihung ihres Tempels. Gedenkschrift aus Anlafs ihres 25j. Bestehens. Nürnberg, Fr. Korn. 106 S. — **122)** Alph. Levy, Gesch. d. Juden in Sachsen. Berlin, Calvary & Co. 114 S. [[HB. 5, S. 9 ff.]] — **123)** A. Lewinsky, Z. Gesch. d. Juden in Westfalen: AZgJudent. 64, S. 214/5, 225/7. — **124)** L. Horwitz, D. Israeliten unter d. Königreich Westfalen. E. aktenmäfsiger Beitrag z. Gesch. d. Regierung König Jerômes. Berlin, S. Calvary. 108 S. M. 2. — **125)** M. Weinberg, D. Jahr 1848 u. d. Juden. E. Beitrag z. Emanzipationsgesch.: LBl. 24, S. 49—50. (Auszug aus d. Nachlafs Karl Mathys Briefe aus d. Jahren 1846/8'.) — **126)** G. K. Szidon, Süfskind v. Trimberg, élete és költészete. Irodalomtörténeti tanulmány. (Ung.) Diss. Nagyszombat, M. Goldmann. 78 S. — **127)** L. Ysaye, Einiges aus d. Memoiren d. Glückel v. Hameln: Mitt. d. Gesellschaft für jüd. Volkskunde Heft 7, S. 1—19. — **128)** A. Landau, D. Sprache d. Memoiren Glückels v. Hameln: ib. S. 20—68. — **129)** M. Schwab, Trois lettres de David Cohen de Lara: RÉJ. 40, S. 95/8. (M. s. auch ib. 160.)

130) S. N. 145. — **131)** M. Zuckermann, E. Erinnerungsblatt: AZgJudent. 64, S. 247/8. — **132)** Alb. Wolf, E. Brief Tiedges an David Friedlaender: MGWJ. 44, S. 332/5. — **133)** Louis Lewin, Materialien zu e. Biographie Wolf Heidenheims: ib. S. 127—38. — **134)** S. Daiches, R. Israel Hildesheimer. E. Erinnerungsblatt. Berlin, M. Poppelauer. 29 S. M. 0,75. — **135)** Z. Erinnerung an Dr. Mendel Hirsch, Direktor d. Realschule d. israel. Religionsgesellschaft zu Frankfurt a. M. Mainz, Wirthsche Druckerei. 62 S. M. 0,60. — **136)** S. Krauſs, David Kaufmann: RÉJ. 41, S. 1—30. — **137)** Dr. Kaufmann Dávid emlékezete (Dr. Kaufmanns Andenken). Hrsg. v. Theolog.-Verein d. Landes-Rabbiner-

§ 6.

Inder (bis zur Gegenwart).

K. Klemm.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 28. — Prähistorie vgl. auch: § 1. — Indogermanen: §§ 1. 7. 11. — Hellenistische, arabische, niederländische Herrschaft: §§ 8. 48. 62.)

Vorgeschichte und Ethnographie. Als eine der wenigen Leistungen von hervorragender Bedeutung ist die Übersetzung zu bezeichnen, welche Caland[1]) von dem zum Atharvaveda gehörenden Zauberritual gegeben hat; eine Arbeit auf schwierigem Gebiet, die sich würdig den früheren dieses gewissenhaften Forschers anreiht.[2]) — Über die geheiligten Steine der Ureinwohner Indiens spricht Oppert.[3]) Allerhand Aberglauben behandeln Śarat Candra Mitra,[4]) Pedlow,[5]) Roydu,[6]) Mahādeva.[7–15])

Folklore.[16–20])

Schule. (Ungar.) Budapest; Druck v. Alkalay in Preſsburg. 55 S. (Mit Porträt.) — **138)** Samuel David Luzzatto. E. Gedenkbuch z. hundertsten Geburtstage, hrsg. v. Verband d. Vereine für jüdische Gesch. u. Litteratur in Deutschland. Mit Beiträgen v. W. Bacher, A. Berliner, S. Bernfeld, Ph. Bloch, M. Brann, M. Kayserling. Berlin, A. Katz. IV, 114 S. — **139)** Epistolae ad Sciadal a nonnullis viris clarissimis ejusdem aetatis et temporis . . . nunc primum . . . e manuscriptis recognovit et edidit Vict. Castiglioni. (Hebr.) Tregeste: Cracoviae, J. Fischer. 96 S. — **140)** V. Castiglioni, L' ideale di Samuel David Luzzatto. Tregesti, Morterra. 8 S. — **141)** Ismar Elbogen, S. D. Luzzatto commemorazione fatta n. Collegio rabbinico italiano p. l'inaugurazione d. anno scolastico 1900/1. Firenze, Galletti & Cassuto. 1901. 22 S. — **142)** M. Kayserling, Luzzatto és a magyarországi zsidó tudósok (Luzzatto u. d. jüdischen Gelehrten in Ungarn). (Ung.): Evkönyv S. 315—33. — **143)** Benö Pillitz, Luzzatto egy kiadatlan levele: ib. S. 333/6. — **144)** M. Schwab, Salomon Munk. Paris, E. Leroux. 18°. 286 S. ||[RÉJ. 41, S. 289 f.]|| — **145)** Carra de Vaux, Joseph Salvador et James Darmesteter: RÉJ. 40, S. XXIII—XLVIII. (Actes et conférences.) — **146)** B. Treumann-Koner, Daniel Sanders: AZgJudent. 64, S. 91/3, 103/5, 117/9, 129—30. — **147)** Leon A. Trachtenberg, Dr. S. L. Schwabacher: ib. S. 596/8. — **148)** G. K(arpeles), Z. Jubelfeier d. Berliner Akademie d. Wissenschaften: ib. S. 127/9. — **149)** Ed. Münz, Nicolaus Lenau u. seine Beziehungen zu Juden u. Judentum: LBl. 24, S. 9—11.

1) W. Caland, Altindisches Zauberritual. Probe e. Übersetzung d. wichtigsten Teile d. Kauśika sūtra: VMAkAmsterdamL. NR. 3, II. Amsterdam, J. Müller. 4°. XII, 195 S. ||[H. Oldenburg: DLZ. (1901), No. 14, Sp. 851/2.]|| — **2)** × J. M. Campbell, Notes on the Spirit basis of belief and custom (continued): IAnt. 29, S. 45—56, 224/8, 260/1, 327/9, 382/7. — **3)** G. Oppert, Note sur les Sālagrāmas, pierres sacrées des aborigènes de l'Inde, l'emblème ancien du dieu Viṣṇu: CR. S. 472—85. — **4)** Çarat Candra Mitra, On the Lizard in Indian Superstition and Folk-Medicine: JASB. 67, Part 3, No. 1 (1898), S. 44—52. — **5)** M. R. Pedlow, Superstitions among Hindoos in the Central Provinces: IAnt. 29, S. 28, 60, 88. — **6)** B. Roydu, A Telugu superstition about the Mouth: ib. S. 391/2. — **7)** E. N. Mahādeva Sastriar, The Evil Eye and the Scaring of Ghosts: JASB. 68, Part 3, No. 1 (1899), S. 56—60. — **8)** × G. A. Grierson, On the Kurmīs of Bihār, Chutiā Nāgpur, and Orissa: ib. 67, Part 3, No. 2 (1898), S. 110/1. — **9)** × S. Appadorai Iyer, The Cherumars of Malabar: CalcR. No. 220, S. 365—70. — **10)** × The Case of the Mundas: ib. S. 357—64. — **11)** × P. O. Bodding, On the different kinds of Salutation used by the Santals: JASB. 67, Part 3, No. 1 (1898), S. 35—43. — **12)** × id., On Taboo and Customs connected therewith amongst the Santals: ib. S. 1—24. — **13)** × E. A. Gait, Human Sacrifices in Ancient Assam: ib. S. 56—65. — **14)** × Çarat Candra Mitra, On a Rain-ceremony from the District of Murshidabad, Bengal: ib. S. 25—34. — **15)** × C. A. Silberrad, Shagūn, or Rain-omen: ib. (1899), S. 53/5. — **16)** × Rāmgharib Chaube, Scraps of Hindu Folk-lore No. 1/2: ib. 67, Part 3, No. 1, 2 (1898), S. 53/5, 103/9. — **17)** × R. C. Temple, The Folklore in the Legends of the Panjab: IAnt. 29, S. 73—87, 89—98, 163/7. — **18)** × Folk-tales from the Indus Valley.

Abhandlungen über indische Geschichte.[21.22]) *Mahābhārata.*[23.24]) Die Kritik, welche Nārāyaṇa Śāstrī[25]) an Webers Ansichten übt, ist interessant wegen der Stellungnahme eines orthodoxen Hindus zu den grofsen Epen.[26])

Die inhaltreichen Untersuchungen, welche Lévi[27]) an die Berichte über die Gesandtschaften des Wang Hiuen-Ts'e knüpft, führen zu dem Ergebnis, dafs der König der Yue-tchi im Jahre 2 v. Chr. eifriger Buddhist war. Boyer[28]) verwirft zwar die Annahme, Kaniṣka sei Begründer der Śaka-Ära, bleibt aber dabei, dafs Kaniṣkas Regierungszeit gegen Ende des 1. Jh. n. Chr. begann.[29]) — Das grofse Reich von Vijayanagara verdankte seinen Ursprung der Vereinigung mehrerer Hindustaaten zur Abwehr der mohammedanischen Eindringlinge. Die Darstellung seiner Geschichte von Sewell[30]) scheint nach der Besprechung im JRAS. wesentlich auf portugiesischen Quellen zu beruhen.[31])

Mohammedaner. Beveridge[32–34]) beschäftigt sich mit Babars Memoiren und der Etymologie seines Namens. Eine Vorarbeit zu Akbars Leben waren die Aufzeichnungen von Bāyazīd Bīyāt, welche Beveridge[35]) zugänglich macht. Derselbe Vf.[36]) schildert Umarkot und den Geburtsort Akbars. — Zu Ende des 16. Jh. erklärten sich die Bara Bhuyas, 12 Zemindare in Bengalen (7 Mohammedaner und 5 Hindus) für unabhängig. Über sie berichtet Dey.[37.38]) — Die späteren Moghuls von 1707—1803 behandelt Irvine.[39–44])

Collected by Th. L. Barlow and F. Mc.Nair, retold and edited by W. Crooke: ib. S. 356—61, 390/1. — **19)** × Çarat Candra Mitra, Bengali and Behari Folk-lore about Birds. Part 1/2: JASB. 67, Part 3, No. 2 (1898), S. 67—74; 68, Part 3, No. 1 (1899), S. 14—29. — **20)** × id., On Coincidences between some Bengali Nursery Stories and South Indian Folktales: ib. 67, Part 3, No. 2 (1898), S. 86—102.

21) × Rai Bahadur Lala Baijnath Rai, Hinduism, ancient and modern. Neerut, Office of the Vaishya Hitkari. ‖[J. B.: Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 20, S. 425.]‖ — **22)** × Romesh C. Dutt, The Civilization of India. London, J. M. Dent & Co. sh. 1. ‖[Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 20, S. 420/1.]‖ — **23)** × M. Winternitz, Genesis d. Mahābhārata: WZKM. 14, S. 51—77. (Kritik d. gleichnamigen Schrift Dahlmanns.) — **24)** × J. Kirste, Z. Mahābhāratafrage: ib. S. 214—24. — **25)** M. Narayana Sastri, On the Indian Epics: IAnt. 29, S. 8—27. — **26)** × Anupa Krishna Mitra and Lalita Krishna Basu, Samārtha Kosh. A Bengali-English Dictionary with Paurānic biographical Dictionary No. 97—140. Calcutta, Authors. 1897—1900. 4°. à 32 S. à 4 a. — **27)** S. Lévi, Les missions de Wang Hiuen-Ts'e dans l'Inde: JA. 9. sér., 15, S. 297—341, 401—68. — **28)** A. M. Boyer, L'époque de Kaniṣka: ib. S 526—79. — **29)** × E. H. B., When Tirumalla the Great ruled: CalcR No. 220, S. 325—30. — **30)** Robert Sewell, A Forgotten Empire (Vijayanagar). Maps and Illustr. London, Swan Sonnenschein & Co. 4°. XXII, 428 S. sh. 15. ‖[J. S. King: JRAS. (1901), S. 180/5; Imp&AQR. 3. Ser., 11, No. 21, S. 209.]‖ — **31)** × R. C. Temple, An explanation of Intermarriages between the families of Saints and Kings in India: IAnt. 29, S. 88. — **32)** Annette S. Beveridge, Notes on the Mss. of the Turkī Text of Bābars Memoirs: JRAS. S. 439—80. — **33)** H. Beveridge, Was 'Abdu-r-rahīm the Translator of Bābars Memoirs into Persian?: Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 19—20, S. 114—27, 310/7. — **34)** id., The Etymology of the name Bābar: JRAS. S. 546. — **35)** id., The Memoirs of Bāyazīd (Bajazet) Bīyāt: JASB. 67, Part 1, No. 4, (1899), S. 296—316. — **36)** id., A Visit to Umarkot etc.: CalcR. No. 219, S. 61/9. — **37)** Shumbhoo Chunder Dey, The Bara Bhuyas of Bengal: ib. No. 221, S. 116—28. — **38)** × A. N. Wollaston, An Autograph of the Mogul Emperor Jahángír (A. D. 1617): JRAS. S. 69—78. — **39)** W. Irvine, The Later Mughals (1707—1803): JASB. 67, Part 1, No. 2 (1898), S. 141—66. — **40)** × The Great Anarchy. Stories of the Adventurers in Native Service, in India, during the latter half of the 18th Century (Continued): CalcR. No. 219, S. 1—22; No. 221, S. 1—11. — **41)** × Abdul Wali, On the Origin of the Chāklai Musulmāns: JASB. 68, Part 3, No. 1 (1899), S. 61/2. — **42)** × id., Note on the Hāṛi-Allāh sect. Note on the Chitliyā Faqirs:

Europäer-Herrschaft. Franzosen.[45.46]) *Engländer.* Ryley[47]) stellt die Nachrichten über Ralph Fitch zusammen, den ersten englischen Geschäftsreisenden, welcher von 1583—91 Indien besuchte.[48]) — Hunters[49]) Geschichte behandelt in dem vorliegenden 2. Bande den Zeitraum von 1628—1708.[50]) Wilsons Annals[51]) erstrecken sich über die Jahre 1711/7. Mit dem Eintags-Gouverneur von 1718 Edward Stephenson macht uns Wilson[52]) bekannt.[53–57]) — Die Feldzüge der letzten Jahre gegen die Stämme in den Grenzbezirken schildern Robertson,[58]) Slessor,[59]) Yate,[60]) Walters.[61.62]) — Eine Art indischer Hofkalender ist das Golden Book von Lethbridge.[63.64])

Ceylon.[65.66]) Ferguson[67]) behandelt, mit Hülfe portugiesischer Aktenstücke, eine Inschrift mit dem Bildnis des Kapitäns Simão Pinhão, welcher um 1590 nach Indien kam und anscheinend vor 1619 gestorben ist. In dieselbe Zeit gehört, nach Ferguson[68]) der Dichter und Grammatiker Alagiyavanna. Dieser stand vor 1618 als Mutiar in portugiesischen — nicht holländischen — Diensten, und lebte noch 1620. Ein von Ferguson[69])

---

ib. 67, Part 3, No. 2 (1898), S. 112/5. — **43)** × Sir W. Rattigan, The Mogul, Mahratta and Sikh Empires in their Zenith and Fall: Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 17, S. 1—30. — **44)** × J. Tod, The Annals and Antiquities of Rájasthán. 2 vols. Calcutta, Indian Publication Soc. 1899. 825, 824 S. Rs. 8. — **45)** × R. C. Temple, Some original Documents relating to the Taking of Madras in 1746 by La Bourdonnais: IAnt. 29, S. 347—50, 378—82. — **46)** × A. Rangaswami, The Political system of French India: CalcR. No. 222, S. 281—306. — **47)** J. Horton Ryley, Ralph Fitch, Englands Pioneer to India and Burma. London, Fisher Unwin. 1899. 10 sh. 6 d. ||[ScottGeogrMag. Vol. 16, S. 317/8.]|| — **48)** × Letters received by the East India Company from its Servants in the East. Edited by William Foster. Vol. 4. (1616.) London, S. Low & Co. ||[Ac. No. 1495, S. 645.]|| — **49)** Sir W. W. Hunter, Hist. of British India. Vol. 2: To the Union of the old and new Companies under the Earl of Godolphins award. London. Longmans, Green & Co. 4°. 420 S. sh. 16. ||[Imp&AQR. 3. Ser., 11, No. 21 (1901), S. 200.]|| — **50)** × F. H. Skrine, Sir William Wilson Hunter: JRAS. S. 393—401. — **51)** C. R. Wilson, The Early Annals of the English in Bengal. Vol. 2, Part 1. Calcutta. W. Thacker & Co. ||[JRAS. S. 800/1.]|| — **52)** id., An unrecorded Governor of Fort William in Bengal: JASB. 67, Part 1, No. 2 (1898), S. 167—74. — **53)** × G. W. Forrest, Index to the selections from the Letters, Despatches and other State Papers preserved in the Bombay Secretariat. Marátha series. Vol. 1, Parts 1/3 and Home series. Vol. 1/2. Bombay. 1899/1900. — **54)** × Alex. Innes Shand, General John Jacob. Commandant of the Sind Irregular Horse and Founder of Jacobabad. Illustr. London, Seely & Co. ||[Ath. No. 3792, S. 808/9.]|| — **55)** × Sir Julius Raines, Central India: The Derbyshire Campaign Series No. 2. London, Sonnenschein & Co. ||[Ath. No. 3791, S. 780/1.]|| — **56)** × H. A. Iggulden, Sikkim: ib. No. 4. London, Sonnenschein & Co. ||[Ath. No. 3791, S. 781.]|| — **57)** × R. J. Bruce, The Forward Policy and its Results: or, 35 years' work amongst the Tribes on our North-Western Frontier of India. London, Longmans, Green & Co. ||[Imp&AQR. 3. Ser., 11, No. 21 (1901), S. 201.]|| — **58)** W. R. Robertson, Official Account of the Chitral Expedition, 1895. Calcutta. 1898. Fol. — **59)** A. K. Slessor, Tirah: The Derbyshire Campaign Series No. 5. London, Sonnenschein & Co. — **60)** A. C. Yate, Lieutenant-Colonel John Haughton, Commandant of the 36th Sikhs: a Hero of Tirah. London, J. Murray. ||[Imp&AQR. 3. Ser., 11, No. 21 (1901), S. 203/4.]|| — **61)** H. F. Walters, Operations of the Malakand and Buner field force, 1897/8. With maps and plates. Simla, Intelligence Branch. Fol. IV, 90, 86 S. — **62)** × P. D. Bonerji, The fighting Races of India. Calcutta, Thacker, Spink & Co. 1899. 228 S. Rs. 5. — **63)** Sir Roper Lethbridge, The Golden Book of India. London, S. Low & Co. — **64)** × F. Campbell, Index-Catalogue of Indian Official Publications in British Museum Library. London. 4°. — **65)** × Jules Leclercq, Anurádhapura sous les rois cinghalais: BAcBelgique S. 13—36. — **66)** × Antiquarian Discovery relating to the Portuguese in Ceylon. With plate: JCBAS. No. 50, S. 15—28. — **67)** D. W. Ferguson, The inscribed Mural stone at the Maha Saman Déválé, Ratnapura. With plate: ib. S. 84—114. — **68)** id., Alagiyavanna Mohoṭṭála, the author of 'Kusajátaka Kávyaya: ib. S. 115—20. — **69)**

mitgeteilter Brief des Königs von Portugal vom 14. März 1652 an Rājasiṃha II. ist das einzige vorhandene Schreiben eines portugiesischen Herrschers an einen Fürsten von Ceylon. — Nach niederländischen und einheimischen Quellen berichtet Buultjens[70]) über den Feldzug des Gouverneurs van Eck, 1762/5, gegen Rājasiṃha, reg. 1748—80.[71. 72])

Andamanen.[73]) *Nicobaren.*[74])

Historische Geographie.[75]) Nach den Ausführungen von Fleet[76]) war das Kūṇḍi-3000 der Raṭṭas von Saundatti im Norden von der Kṛṣṇā und der Dūdhgaṅgā begrenzt; es bildete nur einen Teil eines gröfseren unter dem Namen Kūṇḍi bekannten Gebiets, welches auch das spätere (seit ca. 1200) Kollāpura-Land umfafste. — King[77]) giebt eine Karte des Bahmani-Reiches mit Ortsverzeichnis.[78]) — Baden-Powell[79]) vermittelt den Inhalt von König Johanns Foral dos usos e costumes vom 16. September 1526.[80]) — Irvine[81]) leitet die Herkunft der Pindhārī von Pandhār ab.[82–86])

Moderne Reiselitteratur.[87–92])

Archäologie. Von Grünwedels[93]) Handbuch ist eine 2. Auflage zu verzeichnen. Bloch[94]) setzt die Kolossalstatue von Set Mahet,

---

id., A Letter from the King of Portugal to Raja Sinha II.: ib. S. 82/5. — **70)** Governor van Eck's Expedition against the King of Kandy, 1765. Translated from the Dutch by A. E. Buultjens. With map: ib. S. 86—78. — **71)** × J. Leclercq, Un séjour dans l'île de Ceylan. Paris, Plon, Nourrit & Co. 294 S. Fr. 4. — **72)** × R. W. Jevers, The Custom of Polyandry in Ceylon: JCBAS. No. 50, S. 3/6. — **73)** × Extracts from the Bengal Consultations of the 18th century relating to the Andaman Islands. Preface by R. C. Temple: IAnt. 29, S. 103—16, 125—40, 167—71, 194/8, 222/4, 286/8, 320/7, 371/8. — **74)** × R. C. Temple, An unpublished Document about the Nicobars: ib. S. 341/7. **75)** × Visitor, A little-known Madras district: CalcR. No. 220, S. 233/8. — **76)** J. F. Fleet, Notes on Indian Hist. and Geography: IAnt. 29, S. 278—80. — **77)** J. S. King, Hist. of the Bahmani dynasty. With map: ib. S. 4/8. — **78)** × G. Oppert, D. Schlofs Golkonda. Mit 2 Abbildgn.: Globus 77, No. 22, S. 356/8. — **79)** B. H. Baden-Powell, The Villages of Goa in the Early Sixteenth Century: JRAS. S. 261—91. — **80)** × Gazetteer of the Bombay Presidency. Vol. 9: Gujarát population. Musalmáns and Pársis. With illustr. Bombay, Government Central Press. — **81)** W. Irvine, Etymology of the word Pindhārī: IAnt. 29, S. 140/4. — **82)** × R. C. Temple, Extracts from the Log of a Voyage along the Coast of India in 1746: ib. S. 333—41. — **83)** × The Wreck of the 'Doddington' 1755. With plan. Preface by R. C. Temple: ib. S. 294/9, 330/3. — **84)** × Archibald Adams, The Western Rajputana States: Medico-topographical and general account of Marwar, Sirohi, Jaisalmir. Illustr. London, Junior Army and Navy Stores. 1899. 468 S. sh. 21. ||[ScottGeogrMag. 16, S. 671.]| — **85)** × C. A. Silberrad, Note on a sacred tank at Amolar, tahsil Chhitramau, district Farukhabad: JASB. 68, Part 3, No. 1, S. 52. — **86)** × A. C. Ghose, Rural Behar: CalcR. No. 220, S. 218—32. — **87)** × A. Neve, Picturesque Kashmir. Ilustr. by G. W. Millais. London, Sands & Co. XVI, 164 S. 12 sh. 6 d. ||[Ac. No. 1448, S. 105; Imp&AQR. 3. Ser. 9, No. 18, S. 421/2.]| — **88)** × Sir. R. Warburton, Eighteen Years in the Khyber 1879—98. Illustr. London, Murray. ||[Ath. No. 3774, S. 229—30.]| — **89)** × Workman, Fanny Bullock and William Hunter in the Ice World of Himalaya. Among the Peaks and Passes of Ladakh, Nubra, Suru and Baltistan. Maps and illustr. London, Fisher Unwin. XVI, 204 S. sh. 16. — **90)** × L. A. Waddell, Among the Himalayas. With numerous illustr. Westminster, Constable & Co. XVI, 452 S. sh. 6. ||[Ac. No. 1484, S. 306; ScottGeogrMag. 17 (1901), S. 166.]| — **91)** × K. Boeck, Indische Gletscherfahrten. Reisen u. Erlebnisse im Himalaja. Mit 3 Karten, 6 Situationsskizzen ... u. 100 Bildern. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. XII, 470 S. M. 9. ||[E. Schmidt: Globus 78, S. 18; LCBl. No. 38, Sp. 1554; AZgB. No. 263, S. 6/7; P. Ehrenreich: DLZ. No. 2 (1901), Sp. 106—10.]| — **92)** × Clara v. Tellemann, E. Indienreise. Mit 19 Abbildgn. Berlin, H. Walther. 152 S. M. 3.

93) A. Grünwedel, Buddhistische Kunst in Indien. 2. Aufl. Mit 102 Abbildungen. (= Handbücher d. kgl. Museen zu Berlin, Museum für Völkerkunde.) Berlin,

wegen ihrer Inschrift in Nord-Kṣatrapa-Schrift in die Zeit von 100 v. Chr. bis 100 n. Chr. Sie stellt einen Bodhisattva, nicht den Buddha dar, weil die rechte Schulter entblöfst ist. (Nach JBG. 21, I, 67[628] wäre hieraus nur auf Zugehörigkeit zur südlichen Schule zu schliefsen, wie schon die Zeitverhältnisse erwarten lassen. Indessen führt Bloch noch andere Gründe an.) Auf Grund der Inschrift sieht Bloch in Set Mahet das alte Śrāvastī, obwohl die Angaben der chinesischen Pilger dazu nicht stimmen. Dagegen sucht Vincent Smith[95]) Śrāvastī in der oben (JBG. 21, I, 42[174]) angegebenen Gegend. Für seine Annahme sprechen die Zeugnisse der chinesischen Pilger. Gegen Sāhet Māhet macht Smith geltend, dafs dort die Inschrift sorgfältig mit einer Platte bedeckt ist. Er vermutet daher, das Bild sei erst später von Śrāvastī an seinen gegenwärtigen Standort gebracht worden, was ohne Schwierigkeit auf der Rāptī geschehen konnte; und zwar im 11. oder 12. Jh. als unter den Pāla-Königen der Buddhismus wieder auflebte. Auch in Berār wurde im 12. Jh. ein grofses Bild an anderem Orte neu aufgestellt. Smith[96]) giebt dann noch ein weiteres Beispiel eines solchen Transportes. Auf eine indische Kopfbedeckung auf Denkmälern des klassischen Altertums weist Schroeder[97]) hin. Gurdon[98]) beschreibt die Ruinen eines Viṣṇu-Tempels am nördlichen Ufer des Brahmaputra, mit dem Garuḍa-Thron und schönem Schnitzwerk.[99-113])

Ergebnisse aus Inschriften. *Aśoka.*[114.115]) Eine neue In-

W. Spemann. XV, 218 S. M. 1,50. — **94)** Th. Bloch, An ancient inscribed Buddhistic statue from Çrāvastī: JASB. 67, Part 1, No. 4 (1899), S. 274—90. — **95)** Vincent A. Smith, Śrāvastī. With map: JRAS. S. 1—24. — **96)** id., The Removal of Large Images from Shrine to Shrine: ib. S. 143/4. — **97)** L. v. Schroeder, E. merkwürdige indische Kopfbedeckung auf Denkmälern d. klassischen Altertums: WZKM. 13 (1899), S. 397—400. — **98)** P. R. Gurdon, Aśwakrānta, near Gauhati. With 2 plates: JRAS. S. 25/7. — **99)** × V. A. Smith, The Buddhist Monastery at Sohnāg in the Gorakhpur District. With 2 plans and plate: ib. S. 431/7. — **100)** × M. A. Stein, Preliminary note on an Archaeological Tour on the Indus: IAnt. 29, S. 145/6. — **101)** × A. Foucher, Étude sur l'iconographie bouddhique de l'Inde d'après des documents nouveaux. Av. 10 planches. (= Bibliothèque de l'école des hautes études. Sciences religieuses, 13.) Paris, Leroux. III, 259 S. — **102)** × Fouchers Forschungen in Swât. Mit 8 Abbildgn.: Globus 77, S. 285—90. (Nach Tour du Monde 1899. No. 41/2.) — **103)** × Lord Curzon, Ancient Monuments in India: PASB. S. 56—65. — **104)** × Annual Progress Report of the Archaeological Survey Circle, North-Western Provinces and Oudh. For the year ending 31st march 1900. With plan. Fol. 8, 2, 5, 10, 2, 12, 10, 4, 4, 7, 6 S. — **105)** × Progress Report of the Archaeological Survey of Western India, for the year ending 30th June 1899. Bombay, Government Press. — **106)** × A List of Archaeological Reports published unter the authority of the Secretary of State, Government of India, Local Governments etc., which are not included in the Imperial Series of such Reports. Calcutta, Government Printing. Fol. 18 S. 8 a. — **107)** × H. Cousens, Lists of Antiquarian Remains in His Highness the Nizam's Territories: ArchSurvInd. New Imperial Ser. 31. Calcutta, Superintendent of Government Printing. 4°. — **108)** × A List of the photographic Negatives of Indian Antiquities in the collection of the Indian Museum, with which is incorporated the list of similar Negatives in the possession of the India Office. Calcutta, Government Printing. Fol. 218 S. Rs. 4. — **109)** × Nachrichten über d. v. d. k. Akademie d. Wissenschaften zu St. Petersburg im Jahre 1898 ausgerüstete Expedition nach Turfan. Heft 1. St. Petersburg; Leipzig, Voss' Sort. 1899. M. 7. ||[L. v. Schroeder: WZKM. 14, S. 153/5; E. H. Parker: Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 18, S. 412/3.]| — **110)** × A. F. R. Hoernle, A note on the British Collection of Central Asian Antiquities: IAnt. 29, S. 63—78, 98—102. — **111)** × id., A Collection of Antiquities from Central Asia. Part 1. With 19 plates and a map: JASB. 68, Part 1, Extra-No. 1. 1899. XXXII, 110 S. Rs. 2. — **112)** × Bronzen aus Chotan. Aus d. Sammlung N. F. Petrovskijs. Übers. v. A. Grünwedel. Mit 9 Fig.: Globus 77, S. 72/5. (Nach S. v. Oldenburg.). — **113)** × E. Senart, Note sur quelques fragments d'inscriptions du Turfan: JA. 9. Ser., 15, S. 343—60.

schrift des Mahārāja Bhoja I. von *Mahodaya* aus 706/7 n. Chr., welche Bloch[116]) herausgiebt, nennt den Yuvarāja Nāgabhaṭa, den spätere Listen jedenfalls deshalb übergehen, weil er nicht zur Regierung kam. Wichtiger sind die topographischen Angaben. Das Dorf Sivā lag in der Gurjjarattrā-bhūmi, im Deṇḍvānaka-viṣaya. Letzteres ist das moderne Dīdwānā in Marwar, Rājputāna, und Sivā bezeichnet den Fundort der Kupfertafel, Sewā.

Pallavas. Eine neu aufgefundene Urk., des Śivaskandavarman bezeichnet diesen als Kronprinzen, Yuva Mahārāja, rührt demnach aus der Zeit seines noch unbekannten Vorgängers. Das altertümliche Alphabet und andere Anzeichen bestimmen Hultzsch,[117]) diese Prākriturk. einer Zeit, weit vor dem 8. Jh zuzuweisen. Ausgestellt in Kāñcīpura, der Hauptstadt des Toṇḍai-maṇḍalam, zeigt sie in Verbindung mit anderen Inschriften, daſs sich damals das Pallavareich über das Telugnland im Norden bis zur Kṛṣṇā (Amarāvatī) erstreckte und im Westen den Bellarydistrikt umfaſste.

Kadambas. Kielhorn[118]) ediert 2 Urkk., deren Zeit nicht festzustellen ist. Die erste ist aus dem 2. Jahr des Dharmamahārāja Vijaya-Śiva-Māndhātṛvarman, der zu Vaijayantī, d. i. Banavāsi, residierte. Seine Genealogie wird nicht gegeben. Ein Vergleich der vorliegenden Inschrift mit anderen legt den Schluſs nahe, daſs Māndhātṛvarman unmittelbarer Vorgänger oder Nachfolger des Vijaya-Śiva-Mṛgeśavarman war. Auſser palāographischen Gründen spricht dafür der Umstand, daſs nur diese beiden Fürsten in Vaijayantī residierten. Die zweite Inschrift rührt von dem Mahārāja Kṛṣṇavarman (II.) her, dem Sohn des Mahārāja Siṃhavarman, der von dem Dharmamahārāja Viṣṇuvarman und von dem Dharmamahārāja Kṛṣṇavarman (I.) abstammte. Die Namen von Vater und Groſsvater des Ausstellers kommen anderwärts nicht vor, da aber Viṣṇuvarman hier ausdrücklich als Sohn Kṛṣṇavarmans (I.) von der Kaikeya-Tochter bezeichnet wird, so ist wohl möglich, daſs Kṛṣṇavarman (I.) Söhne von mehreren Frauen hatte. Dann dürfte Kṛṣṇavarman (I.) mit jenem gleichnamigen Fürsten identisch sein, der auf den Devagere-Platten als Vater des Yuvarāja Devavarman genannt ist.

Westliche Calukyas. Kielhorns[119]) neue Ausgabe der Aihoḷe-Inschrift von 634/5 n. Chr. lehrt, daſs Appāyika und Govinda das Land nördlich der Bhīmarathī erobert hatten. Pulikeśin II. besiegte den einen und verbündete sich mit dem anderen. Freiwillig in seinen Schutz begaben sich die Lāṭas, Mālavas und Gūrjaras. Pulikeśins Eroberungszug ging entlang der Ostküste von Norden nach Süden, das beweisen die Namen der erwähnten Ortschaften. Die 'Wasser von Kunāḷa' bezeichnen den Kollerusee, südlich Piṣṭāpura, zwischen Godāvarī und Kṛṣṇā. — Kielhorn[120]) behandelt ferner die Verse im Haiderabād grant Vikramāditya I.

Rāṣṭrakūṭas.[121])

---

114) × id., A new fragment of the Thirteenth Edict of Piyadasi at Girnar. With plate: JRAS. S. 885—42. — 115) × An interesting Ceremony at Junagadh: ib. S. 811/5. (Nach 'The Kathiawar Times' v. 9. Juni 1900.) — 116) Th. Bloch, A new Inscription of Mahārāja Bhoja I. from Marwar, dated Harṣa Samvat 100: JASB. 67, Part 1, No. 3, (1899), S. 291/5. — 117) E. Hultzsch, Mayidavolu plates of Sivaskandavarman. With 5 plates: EpInd. 6, Part 2. S. 84/9. — 118) F. Kielhorn, Two Kadamba grants. With plates: ib. S. 12—20. — 119) id., Aihoḷe inscription of Pulikéśin II.; saka-samv. 556. With plate: ib. S. 1—12. — 120) id., Epigraphic Notes 1/5: NGWGöttingen S. 845—59. — 121) × id., Konnûr spurious inscription of Amoghavarsha I.; śaka-samv. 782: EpInd. 6,

Westliche Gaṅgas von Taḷakāḍ. Fleet[122]) knüpft an die revidierten Ausgaben dreier Inschriften neue Erörterungen, namentlich für die Periode von 870—940 n. Chr. Alle aus dem gefälschten Suradhenupura grant abgeleiteten Schlüsse sind zu verwerfen. Das erste feste Datum bezeugt Rājamalla für 870/1, dessen Rāmpura-Inschrift in sein 34., nicht 4., Regierungsjahr fällt. Būtuga II. gelangte zur Herrschaft über die Gaṅgavāḍi-Provinz, nachdem er Rāchamalla, den Sohn des Ereyappa getötet hatte. Im Bündnis mit Kṛṣṇa III., der bei Takkola die Coḷa schlug, ermordete er den Coḷa-König Rājāditya. Dafür belohnte ihn Kṛṣṇa III. mit der Provinz Banavāsi und mehreren anderen Bezirken, welche die Inschrift von 949—50 aufzählt. — Ein neuer Band der von Hultzsch[123]) herausgegebenen South-Indian Inscr. ist wieder reich an Nachrichten über die *Coḷa*. Rājendradeva al. Parakesarivarman, der Sieger von Koppam, war der Nachfolger seines älteren Bruders Rājādhirāja. Eine Inschrift aus seinem 4. Jahre berichtet ausführlich über die Schlacht und den Feldzug gegen Ceylon. Bei Koppam fiel Rājādhirāja, Parakesarivarman wurde durch einen Pfeil verwundet, sein Feind Āhavamalla (-Someśvara I.) in die Flucht geschlagen. Ausdrücklich bezeichnet die Inschrift Āhavamalla als Calukyakönig (Saḷukki). Ferner eroberte Parakesarivarman Ceylon, führte 2 Söhne des Königs Mānābharaṇaṇ gefangen davon, und liefs den König Vīra-Śalāmegaṇ enthaupten. (Diese Ereignisse sind nicht später als 1056 anzusetzen, denn) nach Kielhorn[124]) bestieg Parakesarivarman den Thron etwa am 28. Mai 1052. (Da von ihm Inschriften bis ins 9. Jahr vorliegen, so mufs er 1061 noch geherrscht haben.) Den noch nicht identifizierten Nachfolger des Parakesarivarman glaubt Hultzsch in Rājakesarivarman al. Rājamahendradeva gefunden zu haben. Dann folgte der Sieger von Kūḍalsangaman, Vīrarājendradeva I. und diesem wieder ein König, dessen Name noch nicht feststeht. Hultzsch setzt vorläufig an diese Stelle den Parakesarivarman al. Adhirājendradeva, der ein Sohn des Vīrarājadeva gewesen sein soll. Diesem folgte Kulottunga-Coḷa I., welcher 1070 gekrönt wurde.

Viel neues Material enthalten die Inschriften von Ablūr in der Banavāsi-Provinz, welche Fleet[125]) bekannt macht. Namentlich eines der śivaïtischen Dokumente aus den Jahren 1104—1200 ist wichtig wegen des eingehenden Berichts über das Aufleben des Śivaïsmus im 12. Jh. Ein, unter dem Devāgiri-Yādava-König Siṅghaṇa 1219 aufgestellter Stein ist als seltenes Beispiel eines vīrgal, Grabdenkmals, von besonderem Interesse. — Jāya oder Jāyana, der bekannte General des Kākatīyakönigs Gaṇapati stiftete im Jahre 1235 einen Tempel, worüber Kielhorns Chebrolu inscription[126]) Kunde giebt.[127–129]) — Nach Grierson[130]) stellt sich die

---

S. 25/38. — **122)** J. F. Fleet, Three Western Ganga records in the Mysore Government Museum at Bangalore. With plates: ib. Part 1/2. S. 40—88. — **123)** South-Indian Inscriptions. Vol. 3: Miscellaneous inscr. from the Tamil country. Part 1: Inscriptions at Ukkal, Melpadi, Karuvur, Manimangalam and Tiruvallam. Ed. and transl. by E. Hultzsch. With 5 plates: ArchSurvInd. New Imp. Series 29. Madras, Superintendent, Government Press. 1899. Fol. 123 S. Rup. 2. — **124)** F. Kielhorn, Dates of Chola kings: EpInd. 6, S. 20/4. — **125)** J. F. Fleet, Inscriptions at Ablûr. With plates: ib. 5, Part 7/8, S. 213—65. — **126)** F. Kielhorn, Chebrolu inscription of Jâya; śaka-samv. 1157: ib. 6, S. 38—40. — **127)** × Nagendranātha Vasu, The Çāṭeçvara Inscription of Anaṅga-bhîma II. of Orissa: JASB. 67, Part 1, No. 4 (1899), S. 317—27. — **128)** × F. Kielhorn, The Date of the Koṭṭayam (Syrian Christians') plate of Vîra-Râghava: EpInd. 6, Part 2, S. 83/4. — **129)** × Vartan Melchisedech, The Armenian Epitaph at the Little Mount:

Urk. des Śivasiṁha als plumpe Fälschung heraus, weil das darin angegebene Datum der Faṣlī-Ära auf eine Zeit weist, zu welcher jene Ära noch nicht bestand. — Als wertvollste Bereicherung der Litteratur über die Inschriften des indischen Nordens darf Kielhorns List[131]) bezeichnet werden, der bald ein gleiches Verzeichnis für den Süden folgen möge.

Ergebnisse aus der Numismatik. Smith[132]) beschreibt Münzen von Telephus, Peukelaus, Taraki, den Kuṣaṇas u. a.[133.134]) Rapson[135]) giebt Zusätze und Korrekturen zu seinen Indian Coins. Die Kunst, Münzen zu prägen, muſs in Indien sehr alt sein, Entlehnung von den Griechen ist jedenfalls ausgeschlossen. Zu den ältesten von Rapson vorgeführten Münzen gehört eine des Uddehika-Königs Sūryamitra. Die Uddehika (Audehika) nennt Varāhamihira unter den Völkern, die er in die Mitte seiner astrologischen Karte setzt; ihr Name fand sich bisher auf keiner Münze. Nach den Brāhmīcharakteren, welche die vorliegenden Münzen tragen, gehören sie spätestens in das 3. Jh. v. Chr., eine Zeit, aus der ein König Sūryamitra nicht bekannt ist. Die Ähnlichkeit der Münzen von Uddehika und Eraṇ sprechen für Nachbarschaft beider Orte. Ein Siegelring von Nandivardha oder Nandivṛddha in Brāhmīcharakteren von ca. 200 v. Chr. weist einige charakteristische Ähnlichkeiten mit den viereckigen Bronzemünzen von Pantaleon und Agathokles auf.[136–138])

Geschichte der Schrift.[139])

Religionsgeschichte.[140]) *Vedische und brahmanische Religion.*

Rigveda.[141–145]) Keith[146.147]) bestätigt die Ansicht Kielhorns, wonach Dyā Dviveda nach Sāyaṇa lebte: da er Samv. 1550 schrieb.

Yajurveda.[148–151])

---

ib. S. 89. — **130)** G. A. Grierson, On the genuineness of the Grant of Çiva-siṁha to Vidyāpati ṭhakkura: JASB. 68, Part 1, No. 1 (1899), S. 96. — **131)** F. Kielhorn, A List of the Inscriptions of Northern India from about A. D. 400: Appendix to Epigraphia Ind. 5. Calcutta, Government Printing. 1899. 4°. 121 S. (Sonderdruck.)

132) V. A. Smith, Numismatic notes and novelties. No. 3. Ancient and Mediaeval India: JASB. 67, Part 1, No. 2 (1898), S. 130—40. — **133)** × R. C. Temple, Beginnings of Currency. With 4 plates: IAnt. 29, S. 29—45, 61/3. — **134)** × A. V. Bergny, Notes on some Brāhmī-Kharoṣṭhī Inscriptions on Indian Coins: JRAS. S. 409—21. — **135)** E. J. Rapson, Notes on Indian Coins and Seals. Part 1/3. With plate: ib. S. 97—126, 423/9, 529—48. — **136)** × R. Burn, Note on Indian Coins and Inscriptions: ib. S. 552/4. — **137)** × H. Nelson-Wright, Addenda to the Series of Coins of the Pathán Sultáns of Delhi. With 5 plates: ib. S. 481—99, 769—90. — **138)** × A. Westcott, Copper Coinage of Madras Presidency: IAnt. 29, S. 172.

139) × F. Kielhorn, A note on the Alphabet of the Donepūṇḍi grant. With 2 plates: EpInd. 5, Part 8 (1899), S. 265/6.

140) × A. Barth, Bulletin des religions de l'Inde: RHR. 39 (1899), S. 60—97; 40. S. 26—59; 41 (1900), S. 166—200; 42, S. 50—91. — **141)** × A. Weber, Vedische Beiträge. 8.: Zu Maṇḍala II. der Ṛik-Saṃhitâ: SBAkBerlin No. 29, S. 601—18. Berlin, G. Reimer. M. 1. — **142)** × H. Oldenberg, Vedische Untersuchungen. 7. Narāśaṁsa. 8. Soma u. d. Mond. 9. Upaniṣad. 10. arí, aryáh. 11. Z. Gesch. d. vedischen Anuṣṭubh, nebst verwandten Fragen. 12. páthas. 13. vidátha: ZDMG. 54, S. 49—78, 167—94, 599—611. — **143)** × A. Guérinot, Recherches sur l'origine de l'idée de dieu d'après le Rig-Véda. Paris, E. Leroux. Fr. 7,50. — **144)** × Translation into English of the Aitareya-Upanishad, with Śaṅkarâchârya's bhâshya by H. M. Bhadkamkar. Preisschrift. Bombay, University. 1899. IV, 91 S. — **145)** × D. mahāvrata-Abschnitt d. Çāṅkhāyana-Araṇyaka, hrsg., übers. u. mit Anmerkungen versehen v. W. Friedländer. Diss. Berlin, Mayer & Müller. 81 S. M. 2,40. ||[St. Konow: DLZ. No. 3 (1901), Sp. 156.]| — **146)** A. B. Keith, The Nīti-mañjarī of Dyā Dviveda: JRAS. S. 127—36. — **147)** id., A Nītimañjarī quotation itentified: ib. S. 796/8. — **148)** × Kâṭhakam. D. Saṃhitâ d.

Atharvaveda.[152.153])

Tempelchroniken.[154]) Die Geschichte des *Thiruvilvāmalai*-Tempels,[155]) westlich von Palghat, zeichnet das Śāntapurāṇa auf. Vom Jahre 994 der Malayālam-Āra bis 1819 n. Chr. war der Tempel Eigentum von 6 Familien der Nambuthiri-Brahmānen von Malabar, seitdem gehört er dem Staate Cochin.[156–159])

Buddhismus.[160]) *Piṭaka.*[161–164])

Mahāyāna.[165.166]) Haraprasād Śāstrī[167]) teilt ein von ihm entdecktes Werk des Āryadeva mit. Āryadeva war Schüler des Nāgārjuna.[168.169])

Jainismus.[170.171])

Sikhs. Das Morgengebet der Sikhs, Japji, übersetzt Macauliffe.[172–174])

Christliche Kirche.[175–177])

Kaṭha-Çâkhâ. Hrsg. v. Leopold v. Schroeder. 1. Buch. Leipzig, F. A. Brockhaus. XIV, 285 S. M. 12. |[W. Caland: GGA. No. 9, S. 701/5.]| — **149)** × D. Mānava-Çrauta-Sūtra, hrsg. v. Friedrich Knauer. Buch 1. St. Petersburg, K. L. Ricker. 4°. XVI, 72 S. M. 2. |[W. Caland: DLZ. No. 6 (1901), Sp. 335/6.]| — **150)** × The Çatapatha Brāhmaṇa of the White Yajurveda with the Commentary of Sāyaṇa Ācārya, ed. by Satyavrata Sāmaçramī: BI. NS. No. 961, Vol. 1, Fasc. 1. — **151)** × The Texts of the White Yajurveda transl. with a popular commentary by R. T. H. Griffith. Benares, Lazarus & Co. 1899. XX, 344 S. 3 Rs. 12 a. — **152)** × W. Caland, Über d. Vaitānasūtra u. d. Stellung d. Brahman im Vedischen Opfer: WZKM. 14, S. 115–25. — **153)** × id., Z. Exegese u. Kritik d. rituellen Sūtras. 33. Z. Kauśikasūtra: ZDMG. 54, S. 97/9. — **154)** × Monmohan Chakravarti, The date of the Jagannātha Temple in Puri, Orissa: JASB. 67, Part 1, No. 4 (1899), S. 328—31. — **155)** The Antiquities of some of the Famous Temples in Malabar. No. 1. Thiruvilvâmalai: CalcR. No. 219, S. 169—77. — **156)** × U. Balakrishnan Nair, The Varakal festival: ib. No. 222, S. 277—80. — **157)** × P. R. Gurdon, The Aśokaṣṭāmī Festival: JRAS. S. 545. — **158)** × J. D. Anderson, The Aśokāṣṭamī Festival. S. 791/4. — **159)** × Khirod Chandra Ray, Aśokāṣṭamī festival: JRAS. (1901), S. 127/8. — **160)** × H. H. Tilbe, Pali Buddhism: Students Pali Series. Rangoon, American Baptist Mission Press. VIII, 55 S. 12 a. |[H. Oldenberg: DLZ. No. 51/2, Sp. 3316/8; Imp&AQR. 3, Ser. 11, No. 21 (1901), S. 211.]| — **161)** × Caroline A. F. Rhys Davids, A Buddhist manual of psychological Ethics of the 4. century B. C., being a translation of the Dhammasaṇgaṇi from the Abhidhamma Pitaka of the Buddhist Canon: Oriental Translation Fund NS. 12. London, Royal Asiatic Society. XCV, 393 S. |[J. B.: Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 20, S. 413/5; E. Hardy: JRAS. (1901), S. 129—38.]| — **162)** × D. Reden Gotamo Buddhos aus d. mittleren Sammlung Majjhimanikâyo d. Pâli-Kanons z. erstenmal übers. v. K. E. Neumann. Bd. 2. Leipzig, W. Friedrich. |[*mai*: AZg^{B}. No 200, S. 8; No. 274, S. 7; E. Müller: WZKM. 14, S. 349—52.]| — **163)** × Dhammapāla's, Paramattha Dīpanī. Part 4 being a commentary on the Vimāna-Vatthu ed. by E. Hardy: Pali Text Society. London, H. Frowde. 1901. XV, 374 S. — **164)** × The Jātaka. Translated from the Pali under the superintendence of E. B. Cowell. Vol. 4. Translated by W. H. D. Rouse. Cambridge, University Press. 12 sh. 6 d. — **165)** × Satiś Chandra Achārya Vidyābhūṣaṇa, Mahāyāna and Hīnayāna. With Note by C. Bendall: JRAS. S. 29—42. — **166)** × Teitaro Suzuki, Açvaghosha, the first Advocate of the Mahâyâna Buddhism: Monist 10, S. 216—45. — **167)** Haraprasād Shāstrī, The discovery of a work by Āryadeva: JASB. 67, Part. 1, No. 2 (1898), S. 175—84. — **168)** × J. A. Eklund, Nirvâna, en religionshist. Undersökning: Skrifter utgifna af k. humanistika Vetenskaps-Samfundet i Upsala 6, VI. Upsala, C. J. Lundström. 196, XV S. |[V. Henry: RCr. No. 19, S. 359—61; H. Oldenberg: DLZ. No. 9 (1901), Sp. 534.]| — **169)** × (A. Bastian), Kulturhist. Studien, unter Rückbeziehung auf d. Buddhismus. I. Berlin, A. Haack. IV, 197 S. M. 4. — **170)** × Rickhah Dass Jaini, The Doctrines of Jainism: CalcR. No. 219, S. 190/2; No. 221, S. 151—60. — **171)** × Sultan Singh Jaini, A brief Account of the Jains in India: Imp&AQR. 9, No. 18, S. 395/7. — **172)** M. Macauliffe, Translation of the Japji: JRAS. S. 43—67. — **173)** × J. Robie, Amritsir et le Temple d'or: BAcBelgique S. 801/9. — **174)** × Gour Gobind Roy Upadhyaya, Keshub: The Reconciler of Pure Hinduism and Pure Christianity. Calcutta, Montgulgunje Mission Press. |[Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 20, S. 427.]| — **175)** × H.

Fabelwanderungen.[178–180])

Philosophie.[181]) Garbe[182]) leitet ὐλαός von ākāśa ab und stützt dadurch Schröders Annahme der Herkunft der pythagoräischen Philosophie aus Indien. Böhtlingk[183.184]) ist damit nicht einverstanden. Handt beschäftigt sich mit der atomistischen Grundlage der Vaiśeṣikaphilosophie.[185])

Recht und Sitte. Ein Kapitel der Smṛti behandelt Staël-Holstein,[186]) ein solches der Politik Formichi.[187–189]) Kañjilāl[190]) stellt sich die Aufgabe, die sozialen Gebräuche der Hindus von den vedischen Zeiten bis zur Gegenwart zu besprechen, und zu untersuchen, welche davon universal und unabänderlich sind, welche lokal und wechselnd.[191]) — A Satī holocaust[192]) schildert das Opfer der 45 Frauen des Kilavan von Ramnad oder Maravar in Tamil-Land, ca. 1709.[193–198]) The Bants of the Tulu Nad[199]) bezieht sich auf den Landadel von Kanara.[200.201])

Sprachwissenschaft. *Grammatik und Interpretation des Veda.*[202–204])

Sanskrit. Liebich[205]) sieht in Candragomin einen Zeitgenossen des Sieges von Skandagupta über die Hunnen, er würde somit um 480 n. Chr.

B. Hyde. The Parish of Bengal: 1678 to 1788. Calcutta, Thacker, Spink & Co. 1899. Rs. 4. ‖[H. E. A. Cotton: CalcR. No. 220, S. 239–58.]‖ — **176)** × A. Keess, Hist. of the Church Missionary Society: CalcR. No. 219, S. 74/9. — **177)** × M. Mitchell, In Western India. Edinburgh, D. Douglas. 1899. ‖[B.: Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 18, S. 408.]‖ — **178)** × A. Ludwig, Ajaḥ pîtaçastrah: WZKM. 14, S. 371/8. — **179)** × F. M. E. Pereira, Conversão de um rei da India ao christianismo. Homilia do Archanjo s. Michael por Severo, arceb. de Antiochia. Estudo de critica por F. M. E. Pereira. Lisboa. 31 S. ‖[J. B. Chabot: RCr. No. 25, S. 484.]‖ — **180)** E. Müller, D. Sage v. Uppalavaṇṇâ: ArchReligionsw. 3, S. 217—46.

181) × P. Deussen, Outlines of Indian Philosophy: IAnt. 29, S. 365—70. — **182)** R. Garbe, Skrt. âkâśa u. *ὐλαός* 'Äther' bei Philolaus: WZKM. 13 (1899), S. 303/7. — **183)** O. Böhtlingk, Kritische Beiträge I/II: ib. 14, S. 46—50. — **184)** id., D. fünf Elemente d. Inder u. Griechen: BVGWLeipzig 52. S. 149—51. — **185)** W. Handt, D. atomistische Grundlage d. Vaiśeṣikaphilosophie. Tübinger Diss. Rostock; Leipzig, Druck v. G. Kreysing. 64 S.

186) Alex. Freih. v. Staël-Holstein, Der Karmapradîpa. 2. Prapāṭhaka. Diss. Halle. 63 S. — **187)** C. Formichi, Il Nîtisâra di Kâmandaki: GSAI. 12 (1899), S. 207—28. — **188)** × U. Balakrishnan Nair, A Travancore state ceremony: CalcR. No. 222, S. 330—42. (Murajapom seit 1749.) — **189)** × J. Dahlmann, S. J., D. altindische Volkstum u. seine Bedeutung für d. Gesellschaftskunde. = Schriften d. Görres-Gesellschaft 1899, III.) Köln, J. P. Bachem. 1899. III, 135 S. M. 2,25. ‖[R. Fick: DLZ. No. 33, Sp. 2144/6.]‖ — **190)** Kailas Chundra Kanjilal, The Social Constitution of the Aryan Hindoos: CalcR. No. 219, S. 151/9. — **191)** × id., Hindu Society in the Rationalistic Age (B. C. 1000 to B. C. 260): ib. No. 220, S. 259—72. — **192)** E. H. B., A Sati holocaust: ib. No. 219, S. 80/2. — **193)** × O. Böhtlingk, Pflegten d. Inder Töchter auszusetzen?: BVGWLeipzig 52, S. 423/5. — **194)** × Ich dien, The Land Laws of Bengal: CalcR. No. 219, S. 105—29. — **195)** × id., Religious and charitable endowments of Bengal Zemindars: ib. No. 221, S. 79—100; No. 222, S. 223—49. — **196)** × Eropmar, Reis and Ryot in Upper India: ib. No. 221, S. 64—78. — **197)** × B. H. Baden-Powell, British Land Policy in India (as regards Landlords): Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 20, S 326—41. — **198)** × A. Rogers, Land tenures of Gujarat and Western India: ib. 9, No. 18, S. 391/4. — **199)** The Bants of the Tulu Nad: CalcR. No. 221, S. 148—50. — **200)** × Kailas Chundra Kanjilal, The Development of Local Industries in India: ib. S. 101—11. — **201)** × J. Shakespear, Note on some tribal and family names employed in speaking of the inhabitants of the Lushai Hills: JASB. 67, Part. 3, No. 2 (1898), S. 116/7.

202) × O. Böhtlingk, Über einige Verbalformen mit verdächtigem ai im Sanskrit. Rv. 5, 1. 1. — E. Absurdität: ZDMG. 54, S. 510/4. — **203)** × A. Hillebrandt, Vi vo mâde: WZKM. 14, S. 347/8. (Rv. 10, 21; 24, 1/3; 25.) — **204)** × O. Böhtlingk, Grammatische Absonderlichkeiten im Aitarejabrâhmaṇa: BVGWLeipzig 52, S. 413—21. —

gelebt haben. Zachariae[206]) fand den Lexikographen Hugga bei Hemacandra citiert, er ist demnach älter als dieser.[207–209])

Pāli.[210])

Prākrit.[211])

Moderne Sprachen.[212.213])

Kāśmīrī.[214.215])

Chitrālī.[216])

Jathī.[217.218])

Gujarātī.[219.220])

Die *Kurukh*-Sprache von Chota Nagpur bearbeitete Hahn.[221]) — Ein verdienstliches Werk hat Partridge[222]) mit seinem Cross-index zu Hobson-Jobson übernommen. Weitere Beiträge dazu liefern Irvine,[223]) Temple,[224]) Wassoodew.[225])

Litteraturgeschichte.[226.227]) *Bibliographie.*[228.229]) Eine Notiz

---

205) B. Liebich, D. Datum d. Candragomin: WZKM. 13 (1899), S. 308–15. — **206)** Th. Zachariae, D. indische Lexikograph Hugga: ib. 14, S. 225—32. — **207)** × id., Ein textus ornatior der Anekārthadhvanimañjarī: ib. S. 325—46. — **208)** × Sir M. Monier-Williams, Sanskrit-English Dictionary. New edition improved with the collaboration of E. Leumann, C. Cappeller and other Scholars. Oxford, Clarendon Press. 1899. 4°. XXXVI, 1334 S. |[Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 18, S. 402/3; M. Winternitz: WZKM. 14, S. 358—60.]| — **209)** × A. Hillebrandt, māyā: WZKM. 13 (1899), S. 316—20. — **210)** × Tha Do Oung, Grammar of the Pali Language after Kaccâyana in 4 vols. Vol. 1/3. Rangoon, Akyab Orphan Press (London, Luzac & Co.). 1899/1900. 340 S. sh. 18. |[O. Franke: DLZ. (1901), No. 22, Sp. 1369—70.]| — **211)** × R. Pischel, Grammatik d. Prakrit-Sprachen: Bühlers Grundrifs 1, Heft 8. Strafsburg, Trübner. 430 S. M. 21,50. |[V. Henry: RCr. No. 52, S. 494/7; St. Konow: DLZ. No. 11 (1901), S. 658—61; Wi-.: LCBl. No. 12, S. 489—92.]| — **212)** × G. A. Grierson, Linguistic Survey of India. Specimen Translations in the Languages of the North-Western Frontier. Indo-Arian Family. Eastern Group. Specimens of the Bengali Language. Calcutta. 1899. — **213)** × id., On the Languages spoken beyond the North-Western Frontier of India. With map: JRAS. S. 501—10. — **214)** × id., On the Kāçmīrī Verb. On Indeclinable Particles in Kāçmīrī: JASB. 68, Part 1, No. 1 (1899), S. 1—95. — **215)** × id., On Primary Suffixes in Kāçmīrī. On Secondary Suffixes in Kāçmīrī: ib. 67, Part 1, No. 3 (1898), S. 193—255. — **216)** × J. Davidson, Some notes on the language of Chitrāl, and idiomatic sentences and translations of 10 Oriental stories: IAnt. 29, S. 214—20, 246—50. — **217)** × J. Wilson, Grammar and Dictionary of the Western Panjabi, as spoken in the Shahpur district with Proverbs, Sayings and Verses. Lahore, Punjab Government Press. 1899. 5, 66, 62, 8, 45, 36, 69 S. 3 Rs., 4 a. — **218)** × A. Jukes, Dictionary of the Jathi or Western Punjábi language. Lahore, Religious Book and Tract Society. — **219)** × G. A. Grierson, Note on a Dialect of Gujarātī discovered in the District of Midnapur: JASB. 67, Part 1, No. 2 (1898), S. 185—92. — **220)** × Vithalrāi Govardhanaprasād Vyās and Shankarbhāi Gulābhāi Pātel, The students standard English-Gujarāti Dictionary. 2. ed. Ahmedabad, Authors. 1899. 1306 S. Rs. 5. — **221)** Ferd. Hahn, Kurukh grammar. Calcutta. XI, 109 S. |[L. Feer: JA. 9. sér., 16, S. 374/7.]| — **222)** C. Partridge, A complete verbal Cross-index to Yule's Hobson-Jobson or Glossary of Anglo-Indian words. Preface by R. C. Temple: IAnt. 29, S. 229—35, 261—70, 300/7, 352/6. — **223)** W. Irvine, Notes on some Anglo-Indian words: ib. S. 270/2, 361/3. — **224)** R. C. Temple, Screetore: ib. 29, S. 116. — **225)** Balcrushna V. Wassoodew, Screetore: ib. S. 307.

226) × A. A. Macdonell, A hist. of Sanscrit literature. (= Short hist. of the literature of the world ed. by Edm. Gosse.) London, W. Heinemann. VIII, 472 S. sh. 6. |[Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 19, S. 198/9; E. J. Rapson: JRAS. S. 577/8; Ac. No. 1470, S. 7; H. Oldenberg: DLZ. 40, Sp. 2589—91.]| — **227)** × H. Oldenberg, D. Litteratur d. alten Indiens. 1. D. Poesie d. Veda. 2. D. Upanishaden u. d. Litteratur d. Buddhismus: DRs. 101 (1899), S. 188—52, 318—42; 105 (1900), S. 264—89, 398—413. — **228)** × M. Seshagiri Sastri, Report on a Search for Sanskrit and Tamil Manuscripts for the year 1893/4, No. 2. Madras, Government Press. 1899. XXXII, 350 S. 2 sh. 6 d. — **229)** × A descriptive Catalogue of the Sanscrit Mss. in the library of the Calcutta Sans-

von Bendall[230]) berichtet über Mss. aus Nepāl, meist Sanskrit-Hss. buddhistischen Inhalts. Dabei befindet sich auch ein Ms. des Cullavagga in nordindischer Schrift des 9. bis 10. Jh., das älteste Pāli-Ms. aus Indien.[231.232]) — Stein[233]) ermittelt in Bhaṭṭa Haraka 1682 den Gelehrten, welcher den Archetypus der Rājataraṅginī revidiert hat. Kielhorn[234]) stellt das Datum richtig, auf welches Stein Bezug genommen.[235–236])

Drama.[239.240]) Pischel[241]) giebt eine Erklärung für Sūtradhāra. Den Vidūṣaka behandelt Schuyler,[242]) die Dramen Harṣas Jackson.[243])

Pāli.[244.245])

Prākrit.[246–248])

Hindustānī.[249])

Baṅgālī.[250.251])

Oṛiyā. Chakravarti[252]) lehrt, die Litteratur von Orissa habe sich an dem Muster der Telugu-Litteratur herangebildet und sei darin durch die Ausbreitung des Viṣṇuismus gefördert worden. Günstig war auch die Herrschaft der Mohammedaner für die Entwickelung von Litteraturen in den Volkssprachen. Mit dem 16. Jh. verschwindet der Gebrauch des Sanskrit. Die ältesten Denkmäler der Oṛiyā sind Lieder und Übersetzungen

---

krit College, by Hṛishikeśa Śástrí and Śiva Chandra Gui. Part 12. Calcutta, Baptist Mission Press. — **230)** C. Bendall, Nepal Mss.: JRAS. S. 845/7. — **231)** ×× Kunja Vihāri Nyāyabhūṣana, Catalogue of printed books and manuscripts in Sanskrit belonging to the Oriental Library of the Asiatic Society of Bengal. Compiled under the supervision of Haraprasād Shāstrī. Fasc. 2, S. 97—192. Calcutta, Asiatic Society. 4°. — **232)** × Th. Aufrecht, Neue Erwerbungen aus Bombay: ZDMG. 54, S. 88—96. — **233)** M. A. Stein, A Sanskrit Deed of Sale concerning a Kaśmirian Mahābhārata Manuscript. With plate: JRAS. S. 187—94. — **234)** F. Kielhorn, Sanskrit Deed of Sale: ib. S. 554. — **235)** × Th. Aufrecht, Nachahmungen d. Meghadūta: ZDMG. 54, S. 616—20. — **236)** × R. Schmidt, D. Textus simplicior d. Śukasaptati in d. Hs. A: ib. S. 515—47. — **237)** × Halâyudha, Kavirahasya in beiden Rezensionen hrsg. v. Ludwig Heller: Geldners Sanskrit-Drucke 1. Greifswald, J. Abel. VIII, 101 S. M. 5 ||V. Henry: RCr. No. 41, S. 273/4; Richard Schmidt: DLZ. No. 42, Sp. 2721/2; LCBl. No. 50, Sp. 2110/1.|| — **238)** × Viśveśvara Paṇḍit, The Alaṅkâra-Kaustubha with his own gloss. Edited by Paṇḍit Śivadatta and Kâshînâth Pâṇḍurang Parab: Kâvyâmâlâ No. 66 (1898). Bombay, Nirṇaya-sâgara Press. 2, 419, 8 S. Rs. 3. — **239)** Bhavabhūti, The Uttara Râmacharita with the commentary of Vîrarâghava. Ed. by T. R. Ratnam Aiyar and Kâshînâth Pâṇḍurang Parab. Bombay, Nirṇaya-sâgara Press. 1899. — **240)** × W. Pertsch, Drei Vorträge. Hrsg. v. R. Ehwald. Mit Portr. Gotha, F. A. Perthes. 99 S. M. 2. ||H. Ethé: DLZ. No. 46, Sp. 2977/8.|| — **241)** R. Pischel, D. Heimat d. Puppenspiels. (= Hallesche Rektorreden, 2.) Halle, M. Niemeyer. 28 S. M. 1. ||G. Jacob: Globus 78, S. 326.|| — **242)** M. Schuyler, The origin of the Vidūṣaka and the employment of this character in the play of Harṣadeva: JAOS. 20 (1899), S. 338—40. — **243)** A. V. W. Jackson, Time Analysis of Sanskrit Plays. 2. Series: The Dramas of Harsha: ib. 21, S. 88—108. — **244)** × The Dhammapada, being a Collection of Moral Verses in Pāli. Ed. a second time with a literal Latin translation and notes by V. Fausböll. London. ||JRAS. S. 557—62.|| — **245)** × Dhammapadam. Ed. by Ráy Sarat Chandra Dás and Śílakkhanda Thera. Calcutta, Buddhist Text Society. 1899. 114 S. — **246)** × P. E. Pavolini, Appunti d. Novellistica Indiana: GSAI. 12 (1899), S. 159—69. — **247)** × id., Poeti d'amore n. India Firenze. — **248)** × Merutuṅga Acārya, The Prabandhacintāmaṇi or Wishingstone of Narratives. Transl. by C. H. Tawney: fasc. 1/2, BI. NS., No. 931, 950. Calcutta, Asiatic Society. 1899. — **249)** × Catalogue of the Library of the India Office. Vol. 2, Part 2: Hindustani books by J. F. Blumhardt. London, Eyre & Spottiswoode. VIII, 379 S. — **250)** × Chandra Nāth Basu, The Character of the present Bengali literature. (In Bengālī.) Calcutta, Gurudās Chatterji. 1899. 64 S. 5 a. — **251)** × Prabodh Prakās Sen Guptā, A Dictionary of Proverbs, Bengali and English. Calcutta, A. T. Makherji. 1899. 245 S. Rs. 1. — **252)** M. M. Chakravarti, Notes on the language and literature of Orissa, Parts 3/4: Oṛiyā Songs and Religious Poems. The Later Oṛiyā Poets: JASB. 67, Part 1, No. 4, S. 332—86.

religiöser Schriften aus dem Sanskrit, ihre Tendenz ausschliefslich viṣṇuitisch. Der älteste Dichter war Dīnakṛṣṇa Dāsa.

Gujarātī.[253.254])

Singhalesisch.[255])

Tamil. Eine Geschichte der Sprache und Litteratur der Tamulen hat Sabhāpati Nāvalar[256]) verfafst. Mehrere Übersetzungen aus dem Tamil lieferte Pope.[257–261])

Malayālam.[262.263])

Astronomie. Jacobi[264]) giebt Anweisung zur Berechnung des Lagna, des Punktes der Ekliptik auf dem östlichen Horizont, der in der Astrologie der Alten ἀνατολή, ortus heifst.

Heilkunde.[265]) Jolly[266]) setzt den jüngsten der 3 alten Ärzte, Vāgbhaṭa vor das 7. Jh. n. Chr.[267.268])

Grenzgebiete. *Afghanistân.*[269])

Tibet. Während Franke[270]) seine Aufmerksamkeit der alten Bon-Religion zuwendet,[271]) hat Grünwedel[272.273]) einen wertvollen Wegweiser durch die Mysterien des Lāmaismus verfafst. Die 3 Hauptkapitel seines schönen Handbuchs behandeln 1.: Die Entwickelung des buddhistischen Pantheons in Indien. 2. Die Geistlichkeit: die indischen Heiligen, die

---

1899. — **253)** × Tribhuvan Jamnādās Shet, Lives of Gujarāti poets series No. 1. Life of the poet Dayārām. (In Gujarātl.) Surat, Gujarāt Standard Press. 1899. 120 S. 12 a. — **254)** × Bhāgu F. Kārbhāri, Gujaráti proverbs with their English æquivalents. Ahmedabad, Vijaya Pravartak Press. 1899. 40 S. 4 a. — **255)** × W. Geiger, Litteratur u. Sprache d. Singhalesen: Bühlers Grundrifs 1, X. Strafsburg, Trübner. 1901. 97 S. M. 5. — **256)** V. S. Sabhāpati Nāvalar, Drāvida Prakāsikai. (In Tamil.) Kumbakonam, Siddhāntā Vidyānupālana Press. 1899. 218 S. Rs. 2. — **257)** G. U. Pope, Leaves from an old Indian's note book: IAnt. 29, S. 57—60, 220/2. — **258)** id., The 400 Lyrics: Purra-Nânnûrru: IAnt. S. 250/6, 281/5. — **259)** The Tiruvāçagam, or 'Sacred Utterances' of the Tamil poet, saint, and sage Māṇikka-Vāçagar, by G. U. Pope. Oxford, Clarendon Prefs. [[Imp&AQR. 3. Ser., 11, No. 21 (1901), S. 195/6.]] — **260)** × J. Vinson, Légendes bouddhistes et djainas traduites du tamoul. 2 vols: Conteurs et poètes de tous pays 5/6. Paris, Maisonneuve. XXVIII, 230, 274 S. Fr. 8. [[S. Lévi: RCr. No. 51, S. 469—71.]] — **261)** × A. C. Clayton, Notes on Tamil Words and Ways: JASB. 68, Part 3, No. 1 (1898), S. 49—51. — **262)** × T. K. Krishna Menon, Notes on Malayalam Literature: JRAS. S. 763/8. — **263)** × J. E. Friend-Pereira, Some Khond Songs: JASB. 68, Part 3, No. 1 (1899), S. 1—13.

264) H. Jacobi, How to calculate the Lagna: IAnt. 29, S. 189—90.

265) × Charaka-Saṃhitā. Transl. by Abināsh Chandra Kaviratna. Part 15—20. Calcutta, Dās & Co. 1897/9. — **266)** J. Jolly, Z. Quellenkunde d. indischen Medizin. 1. Vāgbhaṭa: ZDMG. 54, S. 260—74. — **267)** × Cordier, Quelques données nouvelles à propos des traités médicaux sanscrits antérieurs au 13e s. Calcutta. 1899. 8 S. — **268)** × J. K. Condon, The Bombay Plague; being a Hist. of the progress of Plague in the Bombay Presidency from September 1896 to June 1899. Bombay, Education Societys Press.

269) × G. A. Grierson, On Pashai, Laghmānī, or Dēghānī: ZDMG. 54, S. 563—98. — **270)** H. Franke, D. Frühlingsmythus d. Kesarsage. E. Beitrag z. Kenntnis d. vorbuddhistischen Religion Tibets. Helsingfors (Leipzig, O. Harrassowitz). VIII, 34, 31 S. M. 4. (Mémoires de la société finno-ougrienne 15.) — **271)** × B. Laufer, E. Sühngedicht d. Bonpo. Aus e. Hs. d. Oxforder Bodleiana. Wien, C. Gerolds Sohn. 60 S. M. 3,60. — **272)** A. Grünwedel, Mythologie d. Buddhismus in Tibet u. d. Mongolei. Führer durch d. Lamaistische Sammlung d. Fürsten E. Uchtomskij. Mit Vorwort d. Fürsten u. 188 Abbildgn. Leipzig, F. A. Brockhaus. XXXV, 244 S. M. 8. [[B. Laufer: Globus 78, S. 129; AZgB. No. 200, S. 7/8; Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 20, S. 415; S. Lévi: RCr. No. 51, S. 471/2; L. v. Schroeder: WZKM. 14, S. 352/3.]] — **273)** id., Mythologie du buddhisme au Tibet et en Mongolie basée sur la collection lamaïque du prince Oukhtomsky. Éd. franç., trad. d'Ivan Goldschmidt. Av. 188 illustr. Paris, E. Leroux. 4°. Fr. 10. —

Heiligen des älteren Buddhismus in Tibet, die Mongolenbekehrer und die gelbe Kirche. 3. Die Gottheiten: Buddhas, Bodhisatvas, Tārās und Dākinīs, Dharmapālas u. s. w.[274-277])

Nepal. An Account of Western Nepaul[278]) schildert die gegenwärtigen Verhältnisse dieses Gebirgslandes. Die Mehrzahl des Volkes gehört dem Hinduismus an, nur einige niedere Kasten sind Buddhisten. Arier sind nur Brahmanen und Rānas. Der König von Nepāl ist nur nomineller Herrscher, die eigentliche Gewalt ruht in den Händen des Premierministers aus der Rānafamilie des Jung Bahadur. Der Staat übt weitgehende Toleranz; wer seine Religion wechselt, wird bestraft. Lingua franca unter den vielen Dialekten ist die parbatī oder paharī.

Sikhim.[279.280])

Hinterindien.[281]) *Birma.* Taw Sein Ko[282]) entwickelt das Programm für die Arbeiten des Archaeological Department for Burma. Temple giebt eine vorläufige Einführung in die Lehre der Birmanen von den 37 Nats.[283-288])

Siām. Schmitt[289]) ediert in guten Nachbildungen die Inschriften der Thai, mit Umschrift und Übersetzung. Sie lassen 3 Stationen unterscheiden, welche zu dem heutigen Siām führten. Die erste Etappe bildete das Fürstentum Xieng-Mai, um 1250. Unter Rāma-Khomheng, 1283, ist das weiter im Süden gelegene Sukhodaya als mächtiges Reich bezeugt, dem jedoch die brahmanischen Könige von Kamboja kräftig Widerstand leisten. Dadurch wurde der Zug der Thai nach dem alten Pegu und der malayischen Halbinsel abgelenkt. 1350 sind die Thai Herren des unteren Me-Nam und gründen die Hauptstadt Ayuthia. Die Mehrzahl der herausgegebenen Inschriften sind modern, die beigegebenen Erläuterungen leiden unter Flüchtigkeitsfehlern.[290.291]) Mac Carthys[292]) Arbeit ist von Wichtigkeit wegen der neuen Karte von Siām.[293])

---

274) × H. Laufer, Beiträge z. Kenntnis d. tibetischen Medizin. 1. Tl. Berlin, Gebr. Unger. 41 S. — 275) × The Highway to Tibet: CalcR. No. 221, S. 12/9. — 276) × Sarat Chandra Das, An Account of Travels on the Shores of Lake Yamdo-Croft: JASB. 67, Part 1, No. 4, S. 256—73. 1899. — 277) × Dictionnaire thibétain-latin-français, par les missionaires catholiques du Thibet. Hong-kong, Impr. de la Société des Missions étrangères. 1899. 4°. XII, 1087 S. |[H. Cordier: JA 9e sér., t. 16, S. 181/6.]| — 278) An Account of Western Nepaul: CalcR. No. 219, S. 83—92. — 279) × Florence Donaldson, Lepcha Land, or six weeks in the Sikhim Himalayas. With map and illustr. London, Low & Co. 4°. XII, 214 S. 10 sh. 6 d. — 280) × L. A. Waddell, The Lepcha or Rong language as illustrated in its Songs: JASB. 67, Part 3, No. 2 (1898), S. 75—85.

281) × Rapport de l'école sur les travaux de la mission archéologique d'Indo-Chine 1899. Hanoi. 4°. — 282) Taw Sein Ko, Archaeology in Burma: IAnt. 29, S. 363/4. — 283) ×× Inscriptions collected in Upper Burma. Rangoon. Fol. — 284) × R. C. Temple, The 'Bloody Hand' at Mandalay — the Rising of a Myth: IAnt. 29, S. 199. — 285) × Max and Bertha Ferrars, Burma. With 450 illustr. London, S. Low & Co. 1899. 4°. 300 S. sh. 30. |[Ath. No. 3789, S. 710/1 (Carefulness, accuracy and fulness of detail are the characteristics of the narrative portions).]| — 286) ×× J. G. Scott and J. P. Hardiman, Gazetteer of Upper Burma and the Shan States. In 4 vols. Vol. 1, part 1/2. Rangoon. — 287) × Sir J. Jardine, A Chief Court for Lower Burma: Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 18, S. 279—86. — 288) × R. C. Temple, The 37 Nats (Spirits) of the Burmese. With 9 plates and map: IAnt. 29, S. 117—25, 190/3, 256/9, 289—94, 350/2, 387—90. — 289) A. Pavie, Mission Pavie Indo-Chine, 1879—95. Études diverses. II. Recherches sur l'hist. du Cambodge, du Laos et du Siam. Contenant la transcription et la traduction des inscriptions par M. Schmitt. Av. une carte, plusieurs illustr. et 70 planches d'inscr. Paris, Leroux. 1898. XLV, 490 S. Fr. 10. — 290) × Mission Pavie (Indo-Chine 1879—95). Géographie et voyages III. Voyage au Laos et chez les sauvages du Sud-Est

Kamboja. Aymonier[294]) setzt seinen Bericht über die abgestumpfte Tempelpyramide von Angkor Vat fort. Die Inschriften des 3. Stockwerks, Bakan oder Pākān, rühren mit einer Ausnahme aus den Jahren 1566—1698 n. Chr. her, sind jedoch schwieriger zu entziffern als die der unteren Galerie, Preah Peân. Ein Abklatsch ermöglicht Aymonier seine frühere Lesung, wie die Bastians, der grofsen Inschrift von 1702 im 1. Stock wesentlich zu verbessern. Sämtliche Inschriften von Kamboja vereinigt das Werk von Aymonier, le Cambodge.[295]) Leclère[296]) teilt das altertümliche Ceremoniell mit, welches bei der Verbrennung zweier königlicher Leichen und der eines kirchlichen Würdenträgers in der Hauptstadt von Kamboja zur Anwendung kam.

Annam.[297]) Lacroix'[298]) numismatique annamite, das vollständigste Werk dieser Art, zerfällt in die Abschnitte: 1. Période légendaire. 2. Domination chinoise (110 v. Chr.—968 n. Chr.). 3. Dynasties annamites (968—1800). 4. Histoire contemporaine (1801—1900). 5. Monnaies non classées.

Malayischer Archipel.[299]) Shellabear[300]) teilt die ältesten Hss. in malayischer Sprache aus dem British Museum, der Bodleiana und der Universitäsbibliothek zu Leyden mit: Dokumente des Sultans von Atjeh aus 1602—12, dabei ein Brief an König Jakob I.; einen Brief des Königs von Jambi in S.-O.-Sumātra an den holländischen Generalgouverneur 1669, u. a. m. Ferner beschreibt er ein Ms. der malayischen Rāmāyaṇa-Übersetzung, welches 1633 erworben wurde. — Brandes berichtet über eine malayische Bearbeitung der Geschichte von den 10 Vezieren.[301.302])

Auf die *malayische Halbinsel* beziehen sich vorzugsweise Annandale,[303]) Swettenham,[304]) Skeat,[305.306]) Hale,[307]) Hare.[308.309])

---

de l'Indo-Chine par Cupet. Introd. par A. Pavie). Av. 15 cartes et 50 illustr. Paris, E. Leroux. 4°. 428 S. Fr. 70. — **291)** × G. E. Gerini, Siam's intercourse with China (17/9. centuries): Imp&AQR. 3. Ser. 10, No. 20, S. 365—94. — **292)** James Mc. Carthy, Surveying and Exploring in Siam. With map. London, J. Murray. XII, 215 S. 10 sh. 6 d. |[ScottGeogrMag. 16, S. 728.]| — **293)** × O. Frankfurter, Elements of Siamese grammar with appendices. Bangkok; Leipzig, K. W. Hiersemann. X, 141, II, S. M. 16. — **294)** É. Aymonier, Les inscriptions du Bakan et la grande inscription d'Angkor Vat. I. Les inscriptions du Bakan. II. La grande inscription d'Angkor Vat: JA. 9e sér., 15, S. 143—75. — **295)** id., Le Cambodge. Le royaume actuel. Av. dessins, plans et 14 cartes. Paris, Leroux. Fr. 20. — **296)** A. Leclère, Mémoire sur les fêtes funéraires et les incinérations qui ont eu lieu à Phuôm-Pénh (Cambodge) du 27 avril au 15 mai 1899: JA. 9e sér., 15, S. 368—76. — **297)** ×× L. Finot et E. Lunet de Lajonquière, Inventaire sommaire des monuments chams de l'Annam. Hanoï. Fol. — **298)** Désiré Lacroix, Numismatique annamite. 2 vols. Avec 40 planches: Publications de l'École française d'Extrême-Orient 1. Saigon. 4°. |[S. W. Bushell: JRAS. (1901), S. 142/6; M. Courant: RCr. No. 8, S. 141/2.]|

299) × H. H. Juynboll, Catalogus van de maleische en sundaneesche handschriften d. Leidsche Universiteits-Bibliotheek. Leiden, E. J. Brill. 1899. XXI, 356 S. |[R. Brandstetter: DLZ. No. 16, Sp. 1057.]| — **300)** W. G. Shellabear, An Account of some of the oldest Malay Mss. now extant. With 4 plates: JStrBAS. 31 (1898), S. 107—51. — **301)** J. Brandes, De inhoud van de groote Hikayat Baktiyar volgens eene aanteekening van H. N. van der Tuuk: TITLV. 41 (1899), S. 292/9. — **302)** × H. E. Egerton, Sir Stamford Raffles. England in the Far East: Builders of Greater Britain 8. London, Fisher Unwin. 290 S. sh. 5. |[ScottGeogrMag. 16, S. 729—30; Imp&AQR. 3. Ser., 11, No. 21 (1901), S. 210; Ac. No. 1477, S. 150/1.]| — **303)** N. Annandale, The Siamese Malay states. With illustr.: ScottGeogrMag. 16, S. 505—23. — **304)** Sir F. A. Swettenham, The Real Malay. London, J. Lane. X, 296 S. sh. 6. |[ScottGeogrMag. 16, S. 196/7.]| — **305)** W. W. Skeat, Some records of Malay Magic, by an eye-witness: JStrBAS. 31 (1898), S. 1—41. — **306)** id., Malay Magic: being an Introduction to the Folk-lore and Popular Religion of the Malay Peninsula. With a Preface by Ch. O. Blagden. With 28 plates. London, Macmillan & Co. 685 S. sh. 21. |[Ath. No. 3773, S. 197/8; Ac.

Sumātra.[310–318]) *Mentawei.*[314])
Java.[315–318]) *Bali.*[319])
Borneo.[320–322])
Celebes.[323])

---

§ 7.

Perser.

E. Wilhelm.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 28.)

An die Spitze der Schriften, welche sich mit der ***Geschichte und Geographie Alt- und Neu-Irans*** beschäftigen, stellen wir Masperos[1]) grofs angelegtes, ausgezeichnetes Werk, das, im Jahre 1894 begonnen, jetzt vollendet vorliegt. Der Schlufsband, welcher die Zeit vom Beginn des 9. Jh. bis circa 330 v. Chr. umfafst, behandelt die Meder und

---

No. 1453, S. 203/4; Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 18, S. 414/7; J. Abercromby: Folk-Lore 11, S. 305/8; F. Carlsen: Globus 78, S. 17; W. Jantzen: AZg^{B}. No. 249, S. 416.]|| — **307)** A Hale, Folk-lore and the Menangkabau Code in the Negri Sembilan: JStrBAS. 31 (1898), S. 43—61. — **308)** G. T. Hare, The Game of Chap-Ji-Ki: ib. S. 63—71. — **309)** × P. A. van der Lith en J. F. Snelleman, Encyclopaedie van Nederlandsch-Indie. Afl. 19—23. Haag, M. Nijhoff. à fl. 1,20. — **310)** × E. H. Parker, The island of Sumatra: Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 17, S. 127—44. — **311)** × J. A. Kroesen, Nota omtrent de Bataklanden (special Simeloengoen): TITLV. 41 (1899), S. 253—85. — **312)** × id., Rapport betreffende de aanvaarding van de onderwerping aan het Nederlandsch oppergezag van het landschap Tanah Djana: ib. S. 211—52. — **313)** × P. H. van der Kemp: Palembang en Banka in 1816—20: BTLVNI. 7, S. I—XII, 331—764. — **314)** × M. Morris, D. Mentawai-Sprache. Berlin, Skopnik. VI, 356 S. M. 10. ||[Grünwedel: Globus 78, S. 16: A. v. d. S.: LCBl. (1901), No. 1, Sp. 23; R. Brandstetter: DLZ. No. 4, Sp. 212/3.]|| — **315)** × H. E. Steinmetz, Over eenige oudheden in Bandoeng: TITLV. 41 (1899), S. 286—91. — **316)** × J. H. F. Kohlbrugge, De Linggatempel en andere oudheden op het Yanggebergte: ib. S. 70/9. 1899. (Mit Plan u. Tfln.) — **317)** × G. P. Rouffaer u. H. H. Juynboll, D. indische Batikkunst u. ihre Gesch. (In deutscher u. niederländischer Sprache.) Mit 20 Tfln. u. Karte. Haarlem, H. Kleinmann & Co. gr.-4°. VII. XXX, 24 S. M. 30. ||[F. Grabowsky: Globus 78, No. 24, S. 393/4.]|| — **318)** × H. Breitenstein, 21 Jahre in Indien. Aus d. Tagebuche e. Militärarztes. 2.: Java. Mit 30 Abbildgn. Leipzig, Grieben. M. 8,50. ||[Grabowsky: Globus 78. No. 14, S. 229.]|| — **319)** × D. H. N. van der Tuuk, Kawi-Balineesch-Nederlandsch Woordenboek, Deel 2. Batavia, Landsdrukkerij. 1899. 4°. — **320)** × Sir Spencer St. John, Rajah Brooke: The Englishman as Ruler of an Eastern State: Builders of Greater Britain 7. London, Fisher Unwin. 1899. sh. 5. ||[Ath. No. 3773, S. 204; ScottGeogrMag. 14, S. 187/8; B.: Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 18, S. 408/9.]| (Abkürzung e. älteren Werkes.) — **321)** × L. C. Westenenk, Bijdragen tot de kennis der folklore van West-Borneo: TITLV. 41 (1899), S. 193—210. ||[H. H. Juynboll: TNI. 2. Ser., 4, S. 124—30.]|| — **322)** × Karutz, E. 'Pangkoh' d. Dajaken. Mit Abbildg.: Globus 78, S. 342/3. — **323)** × J. M. Ch. E. Le Rütte, De schaking bij den Makassaar in verband met de hedendaagsche toestanden: TITLV. 41 (1899), S. 300—28.

1) G. Maspero, Hist. ancienne des peuples de l'Orient classique. T. 3: Les empires. Mit 379 Textillustrationen u. 3 Tfln. Paris, Hachette. 1899. gr.-8°. 826 S. Fr. 30. ||[J. V. Prášek: BPWS. (1900), S. 658—62 (sehr anerk.).]|| (Masperos Ansatz d. Halysschlacht im J. 585 v. Chr. steht in krassem Widerspruche zu seiner medischen Chronologie.)

das zweite chaldäische Reich, die iranische Eroberung und das Ende der alten orientalischen Welt. — Zotenberg[2]) veröffentlicht in dankenswerter Weise den arabischen Text und die französische Übersetzung des ersten Teils eines umfangreichen Geschichtswerkes über die Fürsten aller Völker, das, wie Zotenberg aufser Zweifel stellt, von dem bekannten *Thaʿālibī* (geb. 961 n. Chr., gest. um 1038) herrührt. In diesem ersten Teile giebt *Thaʿālibī* die Geschichte der Perserkönige von *Gajōmart* bis zum letzten *Sāsānidenkönig* ganz wie der Dichter *Firdausī*. Beide Werke stimmen vielfach überein, weisen aber auch manche Verschiedenheiten auf. Zotenberg stellt fest, dafs *Thaʿālibī Firdausīs* Dichtung nicht benutzt hat und dafs das von ihm zweimal citierte *Schāhnāme* ein anderes gewesen ist. Die gemeinsam benutzte Quelle ist jedesfalls das Pehleviwerk *Chodāi-nāme*, auf welches bekanntlich die ganze echt persische Tradition über die Geschichte zurückgeht. — Browne[3]) giebt Inhaltsangabe und Übersetzungsproben aus einem arabischen Werke, das unter anderen auch über die persischen Könige handelt. Er stimmt im ganzen dem Urteile Nöldekes über den Wert des Buches bei, meint jedoch, dafs die darin mitgeteilten Thronreden und Briefe auf einem Pehlevioriginal beruhen könnten. — H. Winckler[4]) weicht in seinen scharfsinnigen, durchaus anregenden Forschungen von der bisherigen Auffassung ab, indem er den Perserkönig *Artachšathra* des Ezrabuches für *Kambyses* erklärt und somit die Ankunft Ezras in Jerusalem ins 7. Jahr des *Kambyses*, jene des Nehemia aber ins 2. *Dareiosjahr* setzt. — Der Parse B. Desai[5]) erörtert die Frage, weshalb die Achämenidenkönige nicht in den *Pehleviwerken* und im *Schāhnāme* Firdausîs erwähnt werden. — Nichts Neues bietet Goodspeeds[6]) Artikel. — Prášek[7.8]) berichtigt in seinen sorgfältigen, von gediegener Gelehrsamkeit zeugenden Untersuchungen zuerst einen Rechenfehler Peisers, welcher die Eroberung Babylons ins Jahr 540 statt 539 v. Chr. setzt. Sodann bespricht er aufs neue die Ereignisse, welche das Ende des *Kambyses* und die Thronbesteigung des *Dareios* begleiteten; er behandelt die Genealogie des *Dareios* und die Glaubwürdigkeit derselben und weist die von Rost aufgestellte Vermutung zurück, dafs *Dareios* ein Empörer wie der falsche *Smerdis* gewesen sei und dafs er seine Abstammung von *Achāmenes* gefälscht habe. Prášek hält an der früher von ihm, von Büdinger.

— 2) Hist. de rois des Perses par Aboû Mansoûr ʿAbd-al-Malik ibn Mohammad ibn Ismâʿîl al-Thaʿālibī. Texte arabe publié et traduit par H. Zotenberg. Paris, Imprimerie Nationale. 4°. L, 759 S. |[Nöldeke: LCBl. (1900), S. 1863/5 (sehr anerk.); E. G. Browne: JRAS. (1901), S. 161/4 (anerk.).]| — 3) Edmund G. Browne, Some Account of the Arabic Work entitled 'Nihâyatu'l-irab fí akhbári'l-Furs wa'l-ʿArab', particularly of that part which treats of the Persian Kings: JRAS. (1900), S. 195—259. — 4) H. Winckler, Altorientalische Forschungen. 2. Reihe. Bd. 2. Leipzig, Pfeiffer. — 5) Palanji Barjorji Desai, The Ostracism of the Achaemenides from the Pahlavi works and the Shâh-Nâmeh. S. 29—39 d. Festschrift: The K. R. Cama Memorial Volume. Essays on Iranian subjects written by various scholars in honour of Mr. Kharshedji Rustamji Cama on the occasion of his seventieth birth-day and edited by Jivanji Jamshedji Modi. Bombay, Fort Printing Press, Fort. LXXVI, 323 S. Mit 3 Lichtdrucken. (Über d. Inhalt d. verschiedenen Beiträge handelt Modi in d. Einleitung S. 45—76.) — 6) G. S. Goodspeed, The Persian empire from Darius to Artaxerxes: BiblWorld (Okt. 1899). — 7) J. V. Prášek, Chronologie posledních Chaldaiův v Babyloně a prvých Achaimenovcův: České Mus. filol. 5, S. 161—98. (Chronologie d. letzten Chaldäer in Babylon u. d. ersten Achämeniden.) — 8) id., Forschungen z. Gesch. d. Altertums, III. Z. Chronologie d. Kyros. Zu d. Behistûninschrift, I. Leipzig, Ed. Pfeiffer. 38 S. M. 3. |[Ferd. Justi: PBWS. (1900), S. 1519—22; R. Hansen: NPhRs. (1900), S. 6/8 (beide sehr anerk.).]|

Nöldeke u. a. vertretenen Ansicht fest, dafs *Dareios* thatsächlich der 9. Fürst war, der in der Landschaft *Persis* regierte, und macht mit Recht geltend, dafs es Dareios nicht wagen konnte, eine Inschrift an die grofse Königstrafse (vgl. Herod. V, 53) zu setzen, deren gefälschte Berichte von seinen Zeitgenossen und besonders von den auf ihre Rangverhältnisse eifersüchtigen Mitgliedern des Adels, die bei dem Sturz des Magiers mitwirkten, jeden Augenblick Lügen gestraft werden konnten. — Meyers[9]) scharfsinnige Forschungen über die Regierungszeiten der persischen und spartanischen Könige sind ergebnisreich für die Chronologie. — Brooks[10]) giebt Nachträge zu seinem Artikel über die Chronik *Jacobs* von *Edessa*. — Mit der *Chronologie*, der *Ära* und dem *Kalenderwesen* der Perser beschäftigen sich die Parsengelehrten J. Modi,[11]) B. Desai,[12]) Kuka,[13]) Karkaria,[14]) Nadershah,[15]) Unwala.[16]) — Nach C. F. Lehmann[17.18]) ist *Xerxes* zur Heimkehr aus Griechenland mit einem Teile seines Heeres durch die Nachricht von aufs neue in Babylonien ausgebrochenen Unruhen bestimmt worden. Nach der Eroberung von Babylon führte er die *Marduk*-Statue weg, auf der das babylonische Königtum beruhte, um künftige Versuche, ein babylonisches Königtum zu errichten, unmöglich zu machen. Lehmann macht ferner recht interessante Mitteilungen über das von Xenophon in der Anabasis und Kyropaedie oft erwähnte Volk der *Chalder*, das bereits eine hohe Stufe der Kultur erreicht hatte, wie aus den chaldischen baulichen Anlagen, Felsenburgen, Wasserleitungen und Stauseen ersichtlich ist. Nach Lehmann mufs es als sehr wahrscheinlich gelten, dafs wir in *Farkin* die Stätte des alten *Tigranokerta* vor uns haben, wie es einst Moltke ausgesprochen hat. — Belck[19]) handelt über den Weg Xenophons auf seinem Rückzuge bis in die Ebene von *Alaschgert*. — Lanzani[20]) vergleicht die erhaltenen Nachrichten des *Ktesias* mit dem Berichte des *Herodot* bis zur Schlacht bei Marathon. — Solari[21]) meint, dafs die ganze Seeherrschaft Spartas auf persischem Golde beruhte; sobald dieses Athen zufloss, war es damit vorbei. — Kekulé v. Stradonitz[22]) bespricht eine Inschrift, welche über einen

---

S. JBG. 20, I, 31⁴.) — **9)** Eduard Meyer, Forschungen z. alten Gesch. Bd. 2: Z. Gesch. d. 5. Jh. v. Chr. (VI. D. Regierungszeiten d. persischen u. d. spartanischen Könige. S. 437—511). Halle, Niemeyer. 1899. gr.-8°. VIII, 554 S. M. 15. ||[R. Pöhlmann: LCBl. (1900), S. 1325/7 (sehr anerk.).]| — **10)** E. W. Brooks, The Chronological Canon of James of Edessa: ZDMG. 54, S. 100/2. (S. JBG. 22, I, 40¹¹.¹².) — **11)** J. J. Modi, The years of the reigns of the later Irânian Kings according to Jâmâspi. Cama Mem. Vol. S. 284/6. — **12)** N. B. Desai, The Persian year. Cama Mem. Vol. S. 241/3. — **13)** M. N. Kuka, An enquiry into the order of the Parsee months and the basis of their nomenclature. Cama Mem. Vol. S. 54—73. — **14)** R. P. Karkaria, The Parsi and the French Revolutionary Calendars: A study in the hist. of Chronology. Cama Mem. Vol. S. 146—53. — **15)** J. D. Nadershah, The Zoroastrian months and years with their divisions in the Avestaic age. Cama Mem. Vol. S. 244—73. — **16)** M. R. Unwala, Two Persian passages about the Kabiseh (intercalation). Cama Mem. Vol. S. 235/8. — **17)** C. F. Lehmann, Xerxes u. d. Babylonier: WSKPh. (1900), S. 959—65. — **18)** id., Von d. deutschen armenischen Expedition: WZKM. 14, S. 1—45, 175/6. (D. Bereisung d. russischen u. persischen Gebietes hat wichtige Resultate gezeitigt, sowohl was d. Nachprüfung d. bereits bekannten Inschriften anbelangt als hinsichtlich d. physischen u. hist. Geographie u. d. Archäologie d. durchreisten Gebiete. S. JBG. 22, I, 40¹⁶.) — **19)** W. Belck, Schlufsbericht über d. armenische Expedition: ZÉthn. (1899), S. 255 ff. (Vgl. VBGAnthr. [1899], S. 662 ff.) — **20)** C. Lanzani, I. *Περσικά* di Ctesia, fonte di storia greca. I. Le guerre persiane: RiStorAnt. NS. 5, Fasc. 2/3, S. 214—31. — **21)** A. Solari, Osservazioni sulla pretesa potenza maritima d. Spartani: ib. S. 356—82. — **22)** Kekulé

Rechtsstreit zwischen *Milet* und *Myus* im 4. Jh. v. Chr. handelt, der durch den persischen Satrapen *Struses* geschlichtet wurde. — Beveridge,[23.24]) der seine Übersetzung des wichtigen *Akbarnāma* fortsetzt, giebt einen Nachtrag zur *Humāyūn*-Inschrift. — Wir erwähnen hier noch die Fortsetzung der englischen Übersetzung des Geschichtswerkes von ʿAbdu-l-Qádir.[25])

Unter den ***geographischen*** Arbeiten, welche in enger Beziehung zur Geschichte stehen, sind zu nennen die von Beames,[26]) Günther,[27]) v. Oppenheim[28]) und Vambéry.[29]) — Über die *Pamir*-Hochebene handeln Olufsen[30.31]) und Woskoboinikow.[32]) — Lehrreich und interessant sind die Schriften von Feuvrier[33]) und Kauder,[34]) unterhaltend die Reiseskizzen von Loriui,[35]) Moser[36]) und Schulz-Baumgärtner.[37])

In ***politisch-geographischer*** Hinsicht sind erwähnenswert die Artikel von Cobbold,[38]) Holdich[39]) und einem Anonymus.[40])

Für die ***Kriegsgeschichte*** sind wichtig die Schriften von Schön[41])

---

v. Stradonitz, Vorläufig. Bericht über d. Ergebnisse der v. d. kgl. Museen in Milet begonnenen Ausgrabungen: SBAkBerlin (1. Febr. 1900). — **23)** Abu-'l-Fasl, The Akbarnáma transl. from the Persian by H. Beveridge. Vol. 1, Fasc. 4/5: BI. No. 940, 957. Calcutta, As. Soc. S. 289—380. (Leipzig, Harrassowitz je M. 2,50.) (Vgl. JBG. 22, I, 41[32].) — **24)** H. Beveridge, Humāyūn's inscription at Jām: JRAS. (1899), S. 665. (S. JBG. 20, I, 33[16.17]; 21, I, 70[26].) — **25)** ʿAbdu-l-Qádir ibn i Muluk Shah known as al-Badáóní. Muntakhabu-t-tawáríkh. Translated from the original Persian and ed. by T. W. Haig. Vol. 3, Fasc. 1: BI. No. 949. Calcutta, Ac. Soc. 1899. Leipzig, Harrassowitz M. 4. (Vgl. JBG. 22, I, 41[28].)

26) John Beames, The geography of the Kandahár inscription: JRAS. (1898), S. 795—808. — **27)** R. T. Günther, Contributions to the geography of lake Urmi and its neighbourhood. 1 K.: GeogrJb. 14, S. 504—28. — **28)** Max v. Oppenheim, Vom Mittelmeer z. persischen Golf durch d. Ḥaurān, d. syrische Wüste u. Mesopotamien Bd. 2. Berlin, Dietrich Reimer. gr.-8°. XII, 434 S. ||[Hugo Winckler: OrientalistLZg. (1900), S. 462/3 (sehr anerk.).]|| (Vgl. JBG. 22, I, 42[32]. D. Forscher wie d. Laie wird an d. Werke Gefallen finden.) — **29)** A. Vambéry, Mes aventures et mes voyages dans l'Asie centrale. De Téheran à Kiva, Bokhara et Samarkand. à travers le grand desert turcoman. (Illustr.) Tours, Mame et fils. 303 S. — **30)** O. Olufsen, D. zweite dänische Pamir-Expedition. Mit Karte: VGE. Heft 2/3 (1900). — **31)** id., Den anden danske Pamir Expeditions Vinterstation 1898/9: GeogrT. 15, S. 14—22. — **32)** M. Woskoboinikow, Forschungen in d. Pamir. 10 Abbildgn. (in russischer Sprache): Semlewedenie Heft 3 (1899), S. 31—60. (Bemerkenswerte Forschungen.) — **33)** Feuvrier, Trois ans à la cour de Perse. Paris, Juven. 1899. VI, 454 S. (Dr. Feuvrier war 1889—92 Leibarzt d. Schahs Nasr-Eddin. Sein Werk in Form e. Tagebuches zeichnet sich aus durch Gründlichkeit u. Wahrheitstreue seiner Beobachtungen, durch richtige Auffassung d. Charakters d. aufgeführten Personen u. d. Getriebes am Hofe d. Schahs.) — **34)** E. Kauder, Reisebilder aus Persien, Turkestan u. d. Türkei. Mit 186 Illustr. u. 2 Orientierungskarten. Breslau, Schottländer. 1899. V, III, 359 S. M. 8. (Lebhafte u. wahrheitsgetreue Schilderung. D. Illustrationen nach Originalphotographieen sind wohlgelungen.) — **35)** Eteocle Lorini, Da Roma a Teheran. Note di viaggio in Persia. (Illustr.): NAnt. 4. Ser., 84, S. 327—47. — **36)** Henri Moser, En Perse. (Illustr.) (= Bibl. ill. des voyages No. 94.) Paris, Plon, Nourrit & Co. 1899. 32 S. — **37)** Schulz-Baumgärtner, Wie man in Persien reist: DRGS. 23, Heft 1.

38) R. F. Cobbold, Innermost Asia. Mit zahlreich. Abbildgn., 4 Skizzen, 1 Kte. London, W. Heinemann. 345 S. sh. 21. (Vf. erwartet v. d. Politik Rufslands e. baldige Beherrschung d. ganzen nördlichen u. nordöstlichen Afghanistan, sowie d. ostturkestanischen Gebiete Chinas in wirtschaftlicher u. demnächst auch in politischer Hinsicht.) — **39)** T. H. Holdich, The Arab tribes of our Indian frontier: JAIGrBr. 29, S. 10—20. (The borderland of Baluchistan, incl. the maritime province of Makrán.) — **40)** Indian frontier policy: EdinburghRev. 187, S. 213—75. (S. auch Spectator [1899], S. 211 f.)

41) Joseph Schön, Über d. Ziele Rufslands in Asien. 2 Aufl. (1 Kte.) Wien,

und Warburton.[42]) Die Studie von Yorck v. Wartenburg[43]) ist von hohem Interesse nicht nur für die militärischen, sondern auch für weitere Kreise, weil sie die Interessen und Aussichten der zwei grofsen Mächte Rufsland und England vergleichend darlegt und besonders auch erörtert, welches Risiko diese Staaten bei einem etwaigen Kampfe um Indien eingehen.

Die ***Anthropologie*** und ***Ethnologie***[44]) haben durch ihre Untersuchungen gefördert Deniker,[45.46]) Holdich,[47]) Borisievitch,[48]) Rohrbach[49]) und v. Ujfalvy.[50])

Auf dem Gebiete der ***Numismatik*** haben wir hauptsächlich drei Arbeiten Drouins[51–53]) zu verzeichnen. Erstens beschreibt er eine sehr fein gravierte *indo-sāsānidische* Silbermünze mit zweisprachiger Inschrift, die, nach der Kopfbedeckung des dargestellten Fürsten zu schliefsen, sicherlich der kleinen Dynastie der *Kuschān* angehört. Diese hatten unter dem chinesischen Namen *Siao-Yuetchie* sich in *Gandhara* und *Kabul* festgesetzt und um die Mitte des 5. Jh. n. Chr. die Dynastie der *Shāhi* begründet. Zweitens giebt er nach einer trefflich orientierenden geschichtlichen Einleitung die Beschreibung dreier Silbermünzen, welche aus der Provinz *Persis* stammen zu einer Zeit, als diese nach dem Sturze der Seleuciden einer gewissen Unabhängigkeit sich erfreute. Drittens sucht Drouin die Frage zu beantworten, wie der sāsānidische Münzentypus in das indische Münzwesen eingedrungen sei und welche Fürsten ihn angenommen haben. Zu diesem Behufe giebt er eine summarische Übersicht über die einschlägigen Münzen, aus welcher die Ausdehnung des iranischen Einflusses in Centralasien und dem nordwestlichen Indien während der ersten sieben Jhh. unserer Ära hervorgeht. — Wroth[54]) bespricht 1. eine königliche

---

L. W. Seidel & Sohn. 96 S. (E. vortreffliches Werk, gestützt auf zahlreiche russische u. deutsche Quellen, d. z. Teil offiziellen Ursprungs sind.) — **42)** R. Warburton, Eighteen years in the Khyber. Mit 1 Kte. u. zahlr. Abbildgn London, J. Murray. 344 S. sh. 16. (Perser, Makedonier, Skythen, Parther, Afghanen, Tataren, Mongolen, Briten haben auf ihren Eroberungszügen d. Khyber-Pafs durchzogen, d. bis jetzt seine Bedeutung als Handelsstrafse wie als militärische Operationslinie beibehalten hat.) — **43)** Yorck v. Wartenburg, D. Vordringen d. russischen Macht in Asien. Mit 1 Kte. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. [[A. Hettner: GeogrZ. (1900), S. 532 (anerk.).]] (Bégouën hat d. Schrift ins Franzōs. übers. Paris, Chapelot & Co. IX, 76 S.)

44) C. F., Chez les Kurdes: Terre Sainte (1899), S. 58 f. — **45)** J. Deniker, The races of man: a sketch of ethnography and anthropology. (Illustr.) New-York, Scribner. 1899. — **46)** id., Les races et les peuples de la terre; élements d'anthropologie et d'ethnographie. 176 pl. et fig., 2 cartes. (Illustr.) Paris, Schleicher fr. VII, 693 S. — **47)** T. H. Holdich, Swatis and Afridis: JAIGrBr. 29, S. 1/9. (Vgl. JBG. 22, I, 43[60].) — **48)** Kl. Borisievitch, Traits de mœurs des Ossètes orthodoxes du Caucase septentrional: Etnografitcheskoe Obozrienie 41 (1899), S. 225—265. (Vgl. RHR. 42 [1900], S. 458/9.) — **49)** P. Rohrbach, Armenier u. Kurden (Statistisches): VGE. Heft 2 (1900). (R. meint, d. Kurden seien unter allen Völkern d. Orients d. einzige noch ganz unverbrauchte, das e. Zukunft habe. Weder hist. noch gegenwärtig stehe es in e. innerlichen Verbindung mit d. Islām.) — **50)** Ch. de Ujfalvy, Iconographie et anthropologie irano-indiennes. Première partie: L'Iran. (Mit Abbildgn.): Anthr. Heft 1 (1900). (Ethnologische Untersuchungen nach d. Erzeugnissen d. Malerei, Steinschneidekunst u. Skulptur aus d. Zeit v. Darius bis zu d. Sassaniden, insbesondere d. Behistunreliefs, d. grofsen Sarkophag v. Sidon, e. persischen Cylinder in Petersburg, verschiedene Münzen u. Reliefs v. Satrapen u. Sassanidenfürsten. Weitere Darstellung d. Typus d. persischen Könige.)

51) E. Drouin, Une monnaie bilingue indo-sassanide: BN. (1900), S. 17—20. — **52)** id., Notice sur trois monnaies de la Perside: ib. S. 93/9. — **53)** id., Le type monétaire sassanide et le monnayage inedien. Extrait. (Congrès internationale de numismatique réuni à Paris en 1900.) 10 S. — **54)** W. Wroth, 'Otanes, and Phraates.' On some unpublished

Drachme (1. Jh. v. Chr.?), geprägt mit dem Kopf und Namen des *Otanes*, der wahrscheinlich ein Abkömmling eines der edlen Perser dieses Namens ist, die Herodot erwähnt; 2. eine Drachme mit dem Personennamen *Phraates* und dem dynastischen Namen *Arsaces*. Die Münze ist datiert 273 Seleuc. Ära = 40—39 v. Chr. Der regierende Arsacide zu dieser Zeit war *Orodes I.*, aber wir wissen aus *Dio* und *Justin*, dafs sein Sohn *Phraates (IV.)* gegen Ende seiner Regierung sein Mitregent war. — Modi[55]) giebt die Abbildung und Beschreibung einer Bronzemedaille ohne Inschrift, auf deren Vorderseite er den Kopf *Behram Gour* des Fünften und auf der Rückseite eine Jagdscene aus dessen Leben zu finden glaubt.

Auf ***Kunst***[56.57]) und ***Kunstgewerbe***[58.59]) beziehen sich Martins[60–62]) Darstellungen. — Reinach[63]) ist der Ansicht, dafs die Jagd- und Kriegsscenen, die auf den Denkmälern von *Naqsh-i-Rustam* dargestellt sind, auf eine *mykenische* Kunsttradition zurückzuführen seien, die vermutlich ihren Sitz am schwarzen Meere hatte. Pferde, Wildschweine und Hirsche sind galoppierend dargestellt, ebenso auch auf einigen sāsānidischen Kameen.

Eine sehr beträchtliche Anzahl von Arbeiten ist der ***Religionsgeschichte,*** besonders der ***vergleichenden*** gewidmet, die von Weber,[64]) Gray,[65]) Magoun,[66]) Basla,[67]) Khandalawala[68]) Halévy,[69]) Dieulafoy,[70]) Ludwig,[71]) Kohut,[72]) Vetter,[73]) Conway,[74]) Moulton[75])

Parthian drachms: Numism. Chronicle No. 78, S. 89—95. — **55)** J. J. Modi, A new medal of King Behrâm Gour. Cama Mem. Vol. S. 225—30.

56) Paul Vitry, L'art antique. Egypte, Assyrie, Perse. Mélun, Impr. administrative. 19 S. — **57)** Kunstgewerbe. Persische Kunst: LeipzIllZg. No. 2960, S. 423/4. (D. Dr. Walter Schulzsche Sammlung war im März 1900 für kurze Zeit im Leipziger Kunstgewerbe-Museum ausgestellt. D. Artikel sind 11 Abbildgn. beigefügt.) — **58)** R. Mowat, Sur une coupe précieuse envoyée en présent à Aurélien par le roi parthe Sapor I: BSNAFr. (1897), S. 305/7. — **59)** Henry Wallis, Thirteenth-century Persian pottery: 19thCent. 46. S. 560/9. — **60)** F. R. Martin, The Persian lustre vase in the Imperial Hermitage at St. Petersburg and some fragments of lustre vases found near Cairo at Fostât. 5 Tfln., 7 S. Stockholm, Chelius. 1899. 4°. Kr. 9. — **61)** id., Figurale persische Stoffe aus d. Zeitraum 1550—1650. 18 Tfln., 23 S. Stockholm, Chelius. 1899. Kr. 27. (S. JBG. 22, I, 41[67].) — **62)** id., Figurale persische Stoffe aus d. Zeitraum 1550—1650. 12 S. Fol. mit 10 Lichtdrucktafeln u. 30 Abbildgn. in Autotypie im Text u. auf 8 Tfln. Leipzig, K. W. Hiersemann. M. 30. (D. Lichtdrucktafeln u. Abbildgn. geben Reproduktionen besonders charakteristischer Stücke aus öffentlichen u. privaten Sammlungen in Stockholm, Berlin, Lyon, Moskau u. s. w., sowie aus d. eigenen grofsen Sammlung d. Vf.) — **63)** S. Reinach, La représentation du galop dans l'art ancien et moderne: RArch. 36, S. 216–51, 441—50; 37, S. 244—59.

64) Albrecht Weber, Z. indischen Religionsgesch. E. kursorische Übersicht: DR. 24 (1899), S. 199—229. (Weber handelt unter anderem über d. sehr engen Berührungen, welche zwischen d. Veda u. Avesta stattfinden.) — **65)** Louis H. Gray, The Indo Iranian Deity Apām Napāt: AReligionsw. 3, Heft 1, S. 18—51. (Gray nimmt in seiner sehr sorgfältigen Untersuchung an, dafs *Apām Napāt* e. Wassergottheit sei.) — **66)** H. W. Magoun, Apām Napāt again: AJPh. 21, S. 274—86. (M. richtet seinen Artikel gegen Gray. Er hält *Apām Napāt* für e. Blitzgottheit unter Hinweis auf seine beiden Artikel in d.: American Orient. Soc. 19, S. 137—50.) — **67)** Behrámji Dosábhái Basla, A Key to the mysteries of the Zoroastrian religion. (In Gujaráti.) Part 1. Ahmedabad, Nasarvánji Dosábhái. 1899. 160 S. Rs. 2. — **68)** B. N. D. Khandalawala, Frashokard and Re-birth. Cama Mem. Vol. S. 200–15. (Gedankenreicher Aufsatz über d. Lehre v. d. Fravashis, welche d. Vf. mit d. indischen Lehre v. d. Seelenwanderung bis zu e. gewissen Grade zu vereinigen sucht.) — **69)** J. Halévy: JA. 15, No. 3, S. 581/2. (H. macht einige Bemerkungen über d. aramäische Inschrift v. *Abarissos* in Syrien, die angeblich e. mystische Ehe zwischen Ahuramazda u. d. mazdeischen Religion erwähnt. Er vergleicht dazu d. Hohelied, d. Evangelien u. jüdische Liturgieen d. Orients. D. Text sei ursprüng-

und Dhabar.[76]) — D. Bharucha[77]) setzt Zoroaster in die Zeit der Entstehung des Rigveda. — Tiele[78]) bietet eine kritische Behandlung der Religion Irans mit einer Diskussion über die heiligen Schriften des alten Persiens, über die prähistorische Periode der zoroastrischen Religion und die Begründung und erste Entwickelung des zoroastrischen Glaubens. — Jackson[79.80]) hat seine Darstellung der iranischen Religion begonnen, die trefflich zu werden verspricht. Er stellt ferner die iranischen Gottheiten zusammen, die sich in den altpersischen Keilinschriften finden, um später die Frage zu erörtern, ob die Achämenidenkönige Zoroastrier waren. Gray kommt auf Grund der *nicht-iranischen* Inschriften dazu, dies zu verneinen. — Bratke[81]) giebt eine zuverlässige Ausgabe des Textes eines fingierten Religionsgespräches, das am Hofe des persischen Königs *Arrinatos* zwischen Christen, Hellenen, Juden und einem persischen Magier sich abspielt. Es ist ein gutgemeinter apologetischer Versuch, das Christentum allen anderen Religionen, besonders den Juden und Hellenen gegenüber zu verteidigen. Die Juden behandelt der unbekannte Vf. mit grofser Schärfe, den Hellenen bringt er warme Sympathie entgegen, stellt in ethischer Beziehung Griechentum und Christentum beinahe gleich und sucht den Hellenen in religiöser Hinsicht eine bequeme Brücke zum Christentum zu schlagen, aber die Grundvoraussetzung ist immer, dafs die christliche Religion die einzig wahre sei. Das Werk gehört wahrscheinlich noch dem 5. Jh. an. — Über die Sekte der *Bābis* in Persien berichtet Williams,[82]) über die der *Yeziden* Anastase.[83.84]).

lich '*Pehlevi*' gewesen.) — 70) M. Dieulafoy: CR. (1900), S. 383/6. (D. glaubt, dafs die besonders im Avesta über Feuer, Luft, Wasser u. Erde gegebenen Vorschriften ursprünglich hygienische u. praktische Zwecke verfolgten.) — 71) A. Ludwig, Zwei klassische Texte über d. Mazdaeismus: SBGWPrag$^{Ph.}$ Prag, Verlag d. kgl. böhm. Ges. d. Wiss. (L. vergleicht 2 klassische Stellen miteinander [Strabon 733, 15 u. Pausanias V, 27, 3), welche über d. täglichen Gottesdienst d. Mazdayasnas handeln.) — 72) A. Kohut, The Talmudic Records of Persian and Babylonian Festivals critically illustrated. By the late Alexander Kohut: Americ. Journ. Semitic Lang. u. Lit. 14 (April), No. 3. — 73) P. Vetter, Über d. Artikel 'the Avesta and the Bible' v. Ch. F. Aiken in 'the catholic Univ. Bulletin': ThQ. (1900). (S. JBG. 20, I, 36[85].) — 74) M. D. Conway, Solomonic Literature. Wisdom in the Book of Proverbs and the Avesta. The Open Court, Chicago U. S. A. 12, S. 395—410. — 75) James Hope Moulton, The Iranian background of Tobit: Expository Times 11, S. 257/9. (M. weist auf verschiedene Spuren iranischen Einflusses hin.) — 76) B. N. Dhabar, The modern Avesta of Milton. Cama Mem. Vol. S. 79—97. (Dh. vergleicht Stellen aus Milton mit analogen aus persischen Schriften über Religion.) — 77) Sheriarji Dadabhai Bharucha, The Date of Zoroaster. Cama Mem. Vol. S. 1—11. — 78) C. P. Tiele, Gesch. d. Religion im Altertum bis auf Alexander d. Gr. Deutsch v. G. Gehrich. Bd. 2: D. Religion bei d. iranischen Völkern. 1. Hälfte. Gotha, F. A. Perthes. 1898. VIII, 187 S. M. 3,60. ||[E. Maafs: DLZ. (1899), S. 1685 ff.; H. Gelzer: HZ. 80, S. 101/6 (anerk.).]|| (Vgl. JBG. 20, I, 36[75].) — 79) A. V. Williams Jackson, D. iranische Religion. Grundrifs d. iran. Philologie etc. Bd. 2, S. 612—40. (Allgemeine Litteratur. I. Einleitung. II. Gesch.: Perioden in d. Entwickelung d. Religion Irans. Methode. III. Zoroaster, d. Prophet d. alten Iran. IV. D. Zoroastrismus als e. Glaubensbekenntnis. Dualistische Züge; monotheistische Tendenzen. V. D. himmlische Heer.) — 80) id., The religion of the Achaemenian Kings. First series. The religion according to the inscriptions. With an appendix by L. H. Gray: The religion of the Achaemenians according to their non-Iranian inscriptions: JAOS. 21, 2. Hälfte, S. 160—84. — 81) Eduard Bratke, D. sogenannte Religionsgespräch am Hof d. Sasaniden. (= Texte u. Untersuchungen, hrsg. v. v. Gebhard u. Harnack. NF. 4, III.) Leipzig, Hinrichs. 1899. gr.-8°. IV, 306 S. M. 10,50. [[Diekamp: LRs. (1900), S. 301/3 (anerk. mit einigen Nachträgen).]] (D. hs. Material, dessen Grundlage d. Codex Paris. gr. 1084 saec. 11 bildet, ist vollständig herangezogen u. methodisch behandelt worden. D. reichhaltigen Kommentare [S. 46—271] ist e. sehr sorgfältig gearbeitetes Register beigegeben. Vgl. JBG. 17, I, 85[16].) — 82) B. Williams,

Über ***Recht*** und ***Rechtsverhältnisse*** in Alt-Iran belehrt uns Motiwala.[85])

Für die ***Geschichte*** der ***Kultur*** und der ***Sitten***[86.87]) sind wichtig die Mitteilungen von Falk[88]) und Wirth.[89]) — Über Amulette und Zaubersprüche aus alter Zeit handelt Kanga.[90]) — Chomel[91]) schildert, welche Rolle das Pferd unter anderen Ländern auch in Persien gespielt hat. — Lesenswert ist Modis[92]) Artikel über die Bedeutung des Hahns als heiliger Vogel bei den alten Iraniern und anderen Nationen. — Rofs[93]) teilt allerhand Wissenswertes mit über die Art, wie die Litteratur in dem persischen Reiche verbreitet wird. Den modernen persischen Schriftverkehr behandelt Mutius.[94])

Handel und ***Verkehr,***[95]) den ***wirtschaftlichen*** und ***kulturellen*** Zustand Irans schildern Stahl,[96]) Stiffe,[97]) Vambéry,[98]) Wells,[99]) Lorini.[100]) — Geologische Beobachtungen und Messungen veröffentlicht Stahl;[101]) über die Mineralschätze Persiens handelt ein Anonymus,[102]) über die Flora des *Alburs* Buhse.[103])

Auf dem Gebiete der ***Archäologie***[104]) sind wiederum vor allem die Funde auf der alten Trümmerstätte in *Susa* hervorzuheben. Reinach[105])

Some talks with the Bābīs in Persia: JRAS. (1899), S. 471 ff. — **83)** M. de St. Elie Anastase, La secte des Yezidis: MissCath. (1899), S. 524/6. — **84)** id., Les Yézidis: Al-Machriq 2 (1899), S. 18 ff. (Schlufsart. Waffen d. Yeziden, ihre Behausungen, spezielle Aufzählung ihrer Wohnsitze mit Angaben über d. Lage derselben, sowie unter genauer Darbietung d Formen d. Ortsnamen, die auch etymologisch erklärt werden; Hist. über d. Yeziden. Vgl. JBG. 22, I, 46[98].)

85) P. K. Motiwala, The Criminal Law of Ancient Iran. Cama Mem. Vol. S. 183—99.

86) Paul Horn, Was verdanken wir Persien?: N&S. 94, S. 377—95. — **87)** R. Wischin, Bilder aus Persien: ÜbLand&Meer 84, S. 645/6. — **88)** Albert Falk, Persien, folk och stat.: Ymer S. 243—64. (Vgl. JBG. 22, I, 46[108].) — **89)** Albrecht Wirth, D. Lage in Indien u. Iran: PrJbb. 98 (1899), S. 417—41. ('Wenn Iran aus d. westlichen Ideen jetzt frische Anregung erhält u. unter westlichem Drucke zu starker Einigkeit sich sammelt, kann es in ferner Zukunft v. neuem e. nationale Wiedergeburt u. e. glänzendes Zeitalter heraufführen'.) — **90)** K. E. Kanga, King Faridûn and a few of his amulets and charms. Cama Mem. Vol S. 141/5. — **91)** C. Chomel, Hist. du cheval dans l'antiquité, considérée dans ses rapports avec la civilisation: Revue des Haras (Mai/Dez. 1899). (Vgl. RArch. 36, S. 150/1.) — **92)** J. J. Modi, The cock as a sacred bird in ancient Irân. Bombay. 17 S. (I. Cock in Iranian literature. II. Cock in Iranian Custom. III. Cock as a sacred bird among different nations.) — **93)** E. Denison Rofs, Persisches Schrifttum: NorthAmericR. (1900). — **94)** v. Mutius, Notiz, betr. d. modernen persischen Schriftverkehr: MittSemOrSpr. 2, II, S. 237—43. 2 Tfln.

95) Neuer Karawanenweg zwischen Persien u Beludschistan v. Karman nach Nuschki: GeogrZ. (1900), S. 224. — **96)** A. F. Stahl, Persien u. seine Beziehungen zu d. Nachbarländern: ib. 6, S. 537—49. (D. geogr. Lage u. Landesnatur. D. Handelswege u. d. Eisenbahnfrage. Einiges über d. Beziehungen Persiens zu d. Nachbarländern.) — **97)** A. W. Stiffe, Ancient trading centres of the Persian Gulf. VI. Bander 'Abbas: GeogrJb. (2. Juli 1900). (Vgl. JBG. 22, I, 47[114/5].) — **98)** H. Vambéry, D. europäische Rivalität in Persien u. d. deutsche Bagdadbahn: DR. No. 16 (1900), S. 257—71. — **99)** Henry Lake Wells, Caravan routes and road making in Persia. 1 K.: JManchesterGgrSoc. 14, S. 176—89. — **100)** E. Lorini, La Persia economica contemporanea e la sua questione monetaria. Roma. XX, 540 S. M. 20. — **101)** A. F. Stahl, Teheran u. Umgegend. (Mit Karte): PMPGA. 46, S. 49—57. (Bodengestaltung; Klima, Vegetation, Tierwelt u. Bevölkerung. Teheran. D. Umgegend v. Teheran.) — **102)** C. H., Mineralschätze in Persien (nach der in Baku erscheinenden Zeitung '*Kaspi*': AZg[B]. 42. — **103)** F. Buhse, D. Flora d. Alburs u. d. kaspischen Südküste. Mit Karte d. Alburs u. 10 Tfln. (= Arbeiten d. Naturforscher-Vereins zu Riga, Heft 8, 1899.) gr.-4°. XIV, 61 S. M. 6.

104) Hubert Giraud, La mission archéologique française en Perse: BSGMarseille 22, S. 411/9. (Über J. de Morgans Reise. Im wesentl. e. Brief v. G Lampre, Morgans Reisebegleiter.) — **105)** S. Reinach, La stèle de Suse: RArch. 36, S. 149—50. (Vgl. JBG. 22,

berichtet über die dort von J. de Morgan entdeckte grofse Stele, die der siegreiche König *Naramsin* (circa 3750 v. Chr.), Sohn des Königs *Sargon* von Akkad, zu seinem Gedächtnis errichtet hatte. Später hat wahrscheinlich der elamitische König *Sutruk-nakhunta* seinen Namen und seine Titel auf sie setzen lassen. — Für die Aufhellung des Mithraskultes, in dem die Fäden aus Orient und Occident, Heidentum und Christentum, Staatsreligion und Mysteriendienst zusammenlaufen, ist unstreitig das beste von Cumont[106.107]) seit einem Decennium geleistet worden. Der Einleitungsband des grofsartigen Werkes giebt in seinem ersten Teile eine systematische Erläuterung der Zeugnisse, namentlich der Mithraeen mit ihren Denkmälern, im zweiten kommen Ursprung und Verbreitung des Mithrasdienstes, die Geheimlehre seiner Mysterien und die Gemeindeordnung, die Stellung der Kaiser zu ihm und sein Verhältnis zum gesamten religiösen Leben zur Erörterung. Was die Kulturstätten betrifft, so betont Cumont mit aller Entschiedenheit den Grottencharakter aller sogenannten Mithrastempel. — Patsch[108]) vervollständigt seinen früheren Bericht über das Mithraeum von *Konjica*, welches die bis jetzt noch einzig dastehende Abbildung einer mithräischen Kommunion enthält. Diese giebt uns über die dabei üblichen Ceremonieen, die Art der Teilnahme der einzelnen Grade der Gläubigen und die dabei vorgeschriebene Tracht ganz neue Aufschlüsse. Die zahlreichen, ohne Zweifel aus der Tempelkasse herrührenden Münzen beweisen, dafs das Heiligtum von *Antoninus Pius* bis *Arcadius* bestand. — Moore[109]) stellt zusammen, was uns die britischen Inschriften und Skulpturen über das Bestehen orientalischer Kulte in Britannien lehren. Sie waren im 2. und 3. Jh. n. Chr. über die Insel weit verbreitet. Nachgewiesen sind drei Tempel des *Mithras*, einer des *Serapis* (in York), einer des *Juppiter Dolichenus* (zu Plumpton in Cumberland). Die Träger dieser Kulte waren fast ausschliefslich die Soldaten, die Eingeborenen wurden von ihnen nicht berührt. — Eine in *Tongern* gefundene verstümmelte Votivinschrift an Mithras sucht Schuermans[110]) gegen Zangemeister zu deuten. — Ausgehend von der Darstellung der Einhornjagd in finnländischen Kunstmalereien des beginnenden 16. Jh. weist Tikkanen[111]) darauf hin, dafs dieses Fabeltier schon sehr früh in dem Vorstellungskreise der vorderasiatischen Völker, auf den Reliefs der Assyrier und Perser und in den alten Schriften der Juden erscheint. Von den Persern bekamen die Griechen und Römer die Vorstellung des Einhorns.

I, 47[119].) — **106)** F. Cumont, Textes et monuments figurés relatifs aux mystères de Mithra. Tome premier. Introduction. Contenant 14 figures et une carte. Bruxelles, H. Lamertin. 1899. 4°. 377 S. |[Georg Wolff: BPWS. (1900), S. 1099—1102; G. Wissowa: DLZ. (1900), S. 1762/4; E. Schürer, ThLZ. (1900), S. 396 ff.; T. R[einach]: RÉtGr. 13, S. 415 ff. (sämtl. sehr anerk.).]| (S. JBG. 22, I, 48[124].) — **107)** id., Les mystères de Mithra. Mit 1 Kte. Brüssel, H. Lamertin. 4°. VIII, 84 S. |[G. Wissowa: DLZ. (1900), S. 1762/4 (sehr anerk.).]| — **108)** Karl Patsch, Archäologisch-epigraphische Untersuchungen z. Gesch. d. römischen Provinz Dalmatien. Tl. III. (SA. aus Wissenschaftl. Mitt. aus Bosnien u. d. Herzegowina. Bd. 6.) Mit 6 Tfn. Wien, K. Gerolds Sohn. 1899. gr.-8. 121 S. |[Haug: BPWS. (1900), S. 945/7 (sehr anerk.).]| (S. JBG. 21, I, 75[109—12].) — **109)** Clifford Herschel Moore, Oriental Cults in Britain. In 'Harvard Studies in Classical Philology'. Vol. 11. Cambridge Mass., Harvard University. S. 47—60. (Einige auf d. Mithraskult bezügliche lateinische Inschriften werden mitgeteilt.) — **110)** H. Schuermans, Découvertes d'antiquités en Belgique: WZ. 19, S. 482/3. (Vgl. KBWZ. 19, S. 107.) — **111)** J. J. Tikkanen, Sagan om enhörningen. Mit 14 Abbildgn. im Texte: FinskT. Vol. 45 (1898), S. 3—20; 46, S. 309—14. |[J. S(trzygowski): ByzZ. 9, S. 600/2.]|

Für die Erforschung und Erklärung der ***altpersischen Keilinschriften***[112]) waren thätig Foy,[113–115]) Gray,[116]) Hüsing[117–119]) und Prášek.[120])

Aus der ***Litteratur,*** die sich an das ***Avesta*** anschliefst, führen wir an Blochets[121]) Veröffentlichung eines unedierten Avestafragments und Wilhelms[122]) Beiträge zur Textkritik des Avesta. Der Erklärung des Avesta, insbesondere der *Gāthas* hat vor allen Mills[123–128]) sorgfältige Mühe gewidmet. Verdienstlich sind einige Artikel des Parsen Modi,[129]) beachtenswert die Beiträge der Parsen Antia,[130]) Khandalavala,[131]) P. Sanjana[132]) und Nosherwan,[133]) denen wir Casartellis[134]) Artikel anreihen.

Von Schriften der ***Pehlevilitteratur,***[135]) die zum Avesta in

---

112) K. D. Klash, Ancient Persian sculptures or the monuments, buildings, basreliefs, roch inscriptions etc. belonging to the kings of the Achaemenian and Sassanian dynasties of Persia. Containing about 100 plates, arranged with description and hist. matter, and itinerary notes in English, Gujarati and Persian. Bombay, Education Society's Press, Byculla. 1889. XXXVI, 234 S. Royal-8° mit 86 Tfn. Rupien 5. (Das v. e. Parsen verfafste Werk ist erst jetzt nach e. Verlauf v. mehr als 10 Jahren nach Europa gekommen. Es will e. möglichst vollständige Sammlung d. Überreste altpersischer Kunst bieten, soweit diese nicht beim Einfall d. Araber im J. 632 zerstört worden sind. D. Vf. hat zu d. Zweck d. einzelnen Ruinen d. altpersischen Periode untersucht. D. begleitenden Abbildgn. sind kunstlose Zeichnungen d. Vf.) — **113)** Willy Foy, Altpersisches u. Neuelamisches: ZDMG. 54, S. 841–77. — **114)** id., Z. Xerxes-Inschrift v. *Van*: ib. S. 406/7. — **115)** id., D. neuelamische Inschrift Art. Sus. a.: WZKM. 14, S. 277—300. (Berücksichtigt auch d. Altpersische.) — **116)** Louis H. Gray, I. Indo-Iranian Studies: AJPh. 21, S. 1—22. (I. a) Ancient Persian Sibilants; b) Inflection; c) Translation of Behistān, i.) — **117)** G. Hüsing, Anmerkungen z. iranischen Namenkunde: ZDMG. 54, S. 125/9. — **118)** id., D. iranische Keilschrift: OrLZg. (1900), S. 401/3. — **119)** id., Kyaxares: ib. (1899), S. 139—40. (Nach H. spiegelt d. Name *U-ak-sa-tar*, d. sich Rm. 2, S. 464 [veröffentl. v. Harper: ZA. 8, S. 358] findet, e. iranisches *Hva-ḫsatar* wieder. Dafs H. in *Κυαξαρης* mit Recht e. Nebenform *Hvaḫšâra* gesehen hat, beweisen jetzt d. Namen *Ar-ta-aḫ-ša-ar* u. *Ba-ga'-mi-i-ri* [bei Hilprecht Vol. 9].) — **120)** S. N. 8.

121) E. Blochet, Le Vaêtha, fragment inédit de l'Avesta avec commentaire pehlvi: RL. (1900). — **122)** Eugen Wilhelm, Contributions to the critic of the Avesta Text. Cama Mem. Vol. S. 40/6. (S. JBG. 22, I, 49[136].) — **123)** L. H. Mills, Communication on the uncertainties of the Avesta and their solution: Cr. Rev. of th. a. philos. lit. (1899), S. 329—37. — **124)** id., The Gâthas as consecutive words: AJPh. 20, S. 65—70. — **125)** id., The existence of the moral idea in the Gâthas (Yasna 28—31). Cama Mem. Vol. S. 134/8. — **126)** id., Asha as the law in the Gâthas: JAOS. 20, S. 31—53. — **127)** id., Vohumanah in the Gâthas: ib. 21, 2. Hälfte, S. 67—87. (Vohumanah as the personification of the divine attribute; Vohumanah as the approved mental disposition of the orthodox citizen.) — **128)** id., The personified Asha: ib. 20, S. 277—302. — **129)** Jivanji Modi, Irânian Essays. Part II. Bombay. VIII, 122 S. (1. Ardibehesht Ameshâspand. 2. Sheherivar Ameshâspand. 3. Khorshed (sun). 4. Jamshed and the Cup of Jamshed. 5. The ancient Fire Temples of Irân referred to in the Âtash Nyayesh.) — **130)** E. K. Antia, A few statements of the Avesta as unterstood by the writers of the Revâyet. Cama Mem. Vol. S. 154—69. — **131)** N. D. Khandalavala, The Holy Sraosha. Cama Mem. Vol. S. 47—53. — **132)** D. Peshotan Sanjana, The virtues of a Zoroastrian household. The Avesta Interpretation of Sraosha, Asraosha and Asrushti Cama Mem. Vol. S. 280/3. — **133)** Dastur K. A. Nosherwan, On the derivation of 'Avesta'. Cama Mem. Vol. S. 274/9. (N. leitet d. Wort 'Avesta' ab v. *aiwyâsta* in d. Bedeutung: das, was studiert wird. Er weist darauf hin, dafs im Sanskrit d. Wörter '*shruti*' u. 'shruta', '*âmnâya*' u. 'âmnâta' z. Bezeichnung d. Veda gebraucht werden. Vgl. JBG. 20, I, 89[120]; 21, I, 76[126].) — **134)** L. C. Casartelli, Outre-Tombe: A. Zoroastrian Idyll. Cama Mem. Vol. S. 74/8. (Auf Grund v. Vend. 19, 26—34 u. Yasht 22 sucht C. d. Vorstellungen d. Mazdayasnier v. d. Schicksale d. Seele nach d. Tode in Versen darzustellen.)

135) L. C. Casartelli, Recent Parsi works in Avestic and Pehlevi literature: BOR. 8, S. 202/5. (C. handelt über d. neueren Textausgaben v. Sanjana, Kánga u.

engster Beziehung stehen, nennen wir zuerst den 9. Band des *Dinkard*,[136]) der hinsichtlich der Wichtigkeit seines Inhalts wie der Sorgfalt seines Herausgebers den vorhergehenden Bänden sich würdig anschliefst. Es ist die letzte Arbeit des Behramjee Sanjana, des am 26. Dezember 1898 verstorbenen Hohenpriesters der *Shâhânshâhî Parsen* in Bombay. — Eine neue Ausgabe des interessanten *'Kârnâmak-i-Artakhshîr Pâpakân'* die dritte, die seit 1898 erschienen ist — hat Antiâ[137]) veröffentlicht; sie bietet kaum etwas neues. — Nächst der sorgfältigen Leistung Reicheltes[138]) und den dankenswerten Beiträgen von Mills[139.140]) sind noch die Artikel der Parsen Bharucha[141]) und Asáná[142]) zu erwähnen, die Übersetzungen aus *Pehlevi-* und *Pâzendtexten* geben.

Zur ***neupersischen Litteratur*** und ***Litteraturgeschichte*** führen uns ein gehaltvoller Vortrag des nunmehr verstorbenen W. Pertsch,[143]) ein Artikel von Remy[144]) und von v. Stackelberg.[145]) — Horn[146.147]) handelt in ergötzlicher Weise über den persischen Dichter *Abû Ishâk* oder kurz *Bushâk* aus Schîrâs, den Sänger der Küche und des Essens, der in seiner originellen Weise ganz einzig in der Litteratur dasteht. Ein Seitenstück dazu ist *Machmûd ibn Nisâm Kârî* aus Jesd (Ausgang des 16. Jh.), welcher allem, was man anzieht, seine Muse weihte. Horn giebt Proben seiner Poesie. — Browne,[148.149]) dessen Übersetzung der *'Chahár Maqála of Nidhámí-i-'Arûdí-i-Samarqandí'*, eines der interessantesten, lehrreichsten und bestgeschriebenen neupersischen Prosabücher, jetzt in Buchform erschienen ist, veröffentlicht wiederum Übersetzungen aus einer Quelle, die *Dawlâtshâh* für seine Lebensbeschreibung persischer Dichter benutzt haben mag.

Iráni. Vgl. JBG. 21, I, 76[137].) — **136)** The Dinkard. The original Pahlavi text; the same transliterated in Zend characters; translations of the text in the Gujarati and English languages; a commentary and a glossary of select terms by Peshotan Dastur Behramjee Sanjana. Vol. 9. Bombay, Duftur Ashkara Press. 1900. 8 S. u. S. 527—608; 2 S. u. S. 555—650; 20 S. u. S. 600—34; 18 S. u. S. 558—99; S. 440—500. (Vgl. JBG. 21, I, 77[138].) — **137)** Edalji Kersâspji Antiâ, Kârnâmak-i-Artakhshîr Pâpakân, the original Pahlavi text with transliteration in Avesta characters, translations into English and Gujarati, and selections from the Shâhnâmeh. Bombay, Fort Printing Press. XV, 302 S. (Sauberer Druck. Vgl. JBG. 19, I, 128[96.97].) — **138)** Hans Reichelt, D. Frahang i *oīm*. (Zand-Pahlavi Glossary): WZKM. 14, S. 177—218. (Gehört z. Klasse d. Pahlavíübersetzungen v. Avestatexten.) — **139)** L. H. Mills, Items from the Gâthic Pahlavi: AJPh. 21, S. 287—94. — **140)** id., The First Preparers of the Haoma (Indian Soma). The Pahlavi translation and commentary on Yasna IX, 1—48 inclusive, for the first time edited with the collation of MSS., and now prepared from all the MSS. also deciphered: JRAS. (1900), S. 511—28. — **141)** Sheriarji Dadabhai Bharucha, Pâzend and English Versions of a Chapter of the Pahlavi Dînkard, relating to the Solar and Luni-Solar Years in the Zoroastrian Religion. Cama Memorial Volume. S. 12—28. — **142)** D. K. Jâmâspji Jámásp Asáná, The Day Khordâd of the month Farvardin commonly called Khordâdsâl. Translated from the original Pahlavi Text. Cama Mem. Vol. S. 122/9.

143) W. Pertsch, Drei Vorträge: D. indische Drama, Firdosi u. d. persische Epos, Wanderung d. Märchen. Hrsg. v. R. Ehwald. ||[H. Ethé: DL. (1900), No. 46 (anerk.).]|| — **144)** Arthur F. J. Remy, The influence of Persian literature on the German poet Platen: JAOS. 21, 2. Hälfte, S. 40/1. — **145)** R. v. Stackelberg, Persica: ZDMG. 54, S. 103—10. (1. Kanbadân Diž. 2. Bemerkungen z. Rustamsage. 3. Lexikalisches.) — **146)** Paul Horn, E. persischer kulinarischer Dichter: AZg[B]. (1899), No. 21/2. — **147)** id., D. persische Kleiderdichter Machmûd Kârî: ib. (1900), No. 288. — **148)** Nidhámí-I-'Arûdí-I-Samarqandí, The Chahár Maqála ('four discourses'). Transl. into English by Edward G. Browne. London, Luzac & Co. gr.-8°. 139 S. Geb. sh. 4. ||[LCBl. (1900), S. 937/8 (sehr anerk.).]|| (S. JBG. 22, I, 50[152].) — **149)** Edward G. Browne, Biographies of Persian Poets contained in Ch. V. § 6 of the Tárikh-i-Guzída or 'Select Hist.', of

Aufser einer Textausgabe der poetischen Werke von Hafiz[150]) und einer Reihe von Veröffentlichungen *persischer* Texte mit beigegebener Übersetzung[151–159]) erwähnen wir noch einige Übersetzungen *persischer* Dichtungen.[160–163])

Nicht unbeträchtlich ist die Anzahl der Artikel, welche die ***Grammatik, Etymologie, Lexikographie*** und ***Dialektforschung*** betreffen.

Mit dem *Iranischen* im allgemeinen beschäftigen sich die Arbeiten von Anklesaria,[164]) Brunnhofer,[165]) Kretschmer,[166]) Meillet,[167–169]) mit dem *Avesta* im besonderen Geldner,[170]) Gray,[171.172]) Jackson[173]) und Schmidt.[174])

Hamdu'lláh Mustawfí of Qazwín. Translated: JRAS. (1900), S. 721—62. (Vgl. JBG. 22, I, 50[153].) — **150)** Poetical works of Hafiz with a glossary. 3rd ed. Lucknow, Nami Press. 1899. 408 S. — **151)** J. J. Modi, Translation of a passage in the Jâmâspi or Jâmaâp-Nâmeh relating to plague and famine. Cama Mem. Vol. S. 231/4. — **152)** Alexander v. Kegl, A poem from the Dîvân of Shams i Tabrîz: JRAS. (1900), S. 140/2, 618. (D. Gedicht, welches v. Kegl im persischen Text u. englischer Übersetzung giebt, findet sich in d. Ausgabe d. 'Kulligât i Shams i Tabrîz, 4, pp. 1086 (Lakhnau 1802). — **153)** Mirza Djafar. Livre de dialogues persans-russes-français. Partie 1, corrigée et augmentée. 2. éd. Moscou; Leipzig, Harrassowitz. 1896. XXIV, 290, 20 S. M. 8. — **154)** A. Rogers, 'When in death I shall calmly recline' in Persian: AQR. 8 (1899), S. 185. — **155)** The mystic rose from the garden of the king. A fragment of the vision of Sheikh Haji Ibrahim of Kerbela by Fairfax L. Cartwright. London, Nicholson. 1899. XIX, 288 S. sh. 21. — **156)** A. G. Tumanskij. Kitabe Akdes. 'Svjaščennějšaja kniga' sovremennych Babidov. Tekst, perevod, vvedenie i priloženija. (= Zapiski Imp. Akad. Nauk. VIII-aja serija. Po istoriko-filolog. otd. T. III. No. 6.) Petersburg. 1899. XLVIII, 129 S. Rbl. 1,60 = M. 4. — **157)** V. A. Žukovskij, Tajny edinenija s Bogom na podvigach starca Abu-Sa'ida. Tolkovanie na četverostišie Abu-Sa'ida. Persidskie teksty. Petersburg. 1899. 16, 516 S. — **158)** id., Žizń i rěči starca Abu-Sa'ida Mejchenejskago. Persidskij tekst. Petersburg. 1899. 6, 12 S. — **159)** id., Bešedy s dervišami sovremennoj Persii: Zap. 12, S. 28 ff. — **160)** Omar Khayyám, Rubáiyát transl. by E. Fitzgerald. New-York, Stokes Co. 1899. VIII, 120 S. 50 c. — **161)** id., Rubáiyat. Rendered into English verse by Edward Fitzgerald. Four editions, with orig. prefaces and notes. London, Macmillan. 1899. 290 S. 8 sh. 6 d. — **162)** id., Rubáiyát. Fitzgerald's version with a prose transl. from the French of J. B. Nicholas, and an introd. by J. B. Scott. Los Angeles, Parker. 1899. 92 S. 35 c. — **163)** Jami, Salaman and Absal: an allegory translat. from the Persian. Together with Farid-Uddin Attar's Bird-parliament, by E. Fitzgerald. Ed by Nathan Haskell Dole. Boston, Page & Co. 1899. V, 187 S. $ 1,75.

164) B. T. Anklesaria, Asterisms in Iranian literature. Cama Mem. Vol; S. 216—24. (Handelt über d. Namen v. 12 Sternbildern.) — **165)** H. Brunnhofer. Iranische namen: BK. S. 26, S. 74/6. (Inhalt: 1. Kampaluk. d. skythische name d. Maeotis; 2. D. bosporanische König Satyros u. sein sohn Metrodorus; 3. Kappadokien, 4. Kaphthor [Semitisierung d. iranischen Haftôrang im Sinne v. 'Norden', also d. Haptôiriñga d. Avesta]; 5. Pomaxathres, d. mörder d. Krassus.) — **166)** Paul Kretschmer, Xerxes u. Artaxerxes: ZVglS. 37, S. 140/6. (Handelt über d. griech. u. latein. Form dieser Namen im Verhältnis zu andern Sprachen. In d. lat. Ha. finden sich überwiegend d. Formen Xerxes u. Artaxerxes, die bis ins MA. d. herrschenden blieben u. erst in humanistischer Zeit durch Xerxes u. Artaxerxes ersetzt wurden.) — **167)** A. Meillet, Sur les suffixes verbaux secondaires en indo-européen: MSLP. 11, S. 297—323. (IV. Le futur indo-européen en-*sya* et le futur lituanien.) — **168)** id., Recherches sur la syntaxe comparée de l'arménien: ib. S. 369—89. — **169)** id., Étymologies arméniennes: ib. S. 390–401. (Meillet zieht Zend, Altpersisch, Pehlevî u. Neupersisch z. Vergleichung heran.) — **170)** K. Geldner, Avesta As. Cama Mem. Vol. S. 139—40. — **171)** Louis H. Gray, Contributions to Avestan Syntax, the Conditional Sentence: AnnalNYAcadSc. 12, No. 13, S. 549–88. — **172)** id., Contributions to Avestan syntax. The preterite tenses of the indicative: JAOS. 21, 2. Hälfte, S. 112—45. — **173)** A. V. Williams Jackson, Some Avestan Lexical and Grammatical Notes. Cama Mem. Vol. S. 130/3. — **174)** J. Schmidt, D. Verbum infinitum im Altpersischen: Egyetemes Philologiai Közlöny 24,

Für das *Mittelpersische* haben vor allen West,[175]) Anklesaria,[176]) Sanjana,[177]) Kateli[178]) und Salemann,[179]) für das *Neupersische* Beveridge,[180]) Bittner,[181]) Hübschmann[182]) und Meillet[183]) Beiträge geliefert. — Erwähnt sei noch die Schrift von Hag.[184])

Mitteilungen über ***Handschriften*** machen Blochet[185]) und Horn.[186])

Die ***Lexikographie*** betreffen die Artikel von Scheftelowitz[187]) und v. Stackelberg.[188])

Die ***Dialektforschung*** hat Makas[189]) gefördert.

Für das *Afghanische* ist eine Sammlung von Oden[190]) zu nennen.

Für die Erforschung des *jüdisch-persischen* Dialekts waren Bacher,[191.192]) Salemann[193]) und Zetterstéen[194]) thätig.

Zum Schlusse erwähnen wir noch einige Schriften, die sich lediglich auf die Parsen beziehen. Die Stadt *Bombay*, den Hauptsitz der Parsen Indiens, beschreibt anziehend Cotteau.[195]) Ein stattlicher vom Parsen B. B. Patell[196]) herausgegebener Quartband erzählt die Geschichte der Parsengemeinde vom Jahre 1861—99. — Wie Mádan[197]) das Leben des hochgeehrten *Sir Jamshetji Jijibhâi*, eines ehemals grofsen Wohlthäters

---

S. 735—745. (Morphologische u. syntaktische Beleuchtung d. überlieferten Wortformen.) — **175)** E. W. West, On the transliteration of Pahlavi Cama Mem. Vol. S. 98—121. (Wertvolle Arbeit.) — **176)** T. D. Anklesaria, Difficulties of Deciphering Pahlavi. Cama Mem. Vol. S. 287—322. — **177)** Peshotan Sanjaṇa, Pahlavi words, derivation and significance: JRAS S. 546/8. — **178)** Kh. M. Kateli, Âdar and Âtash in the Pâzand Writings. Cama Mem. Vol. S. 239—40. — **179)** C. Salemann, Z mittelpersischen Passiv. S.-A. aus: BAc. Imperiale des sciences de St. Pétersbourg. Tome 13, No. 3 (Okt. 1900). (Salem. weist hin auf d. Wichtigkeit e. jüdisch-persischen Kommentars z. Buche Ezechiel.) — **180)** H. Beveridge, The etymology of the name Bâbar: JRAS. (1900), S. 546. — **181)** M. Bittner, Konsonanten-Permutation im Armenischen: WZKM. 14, S. 161/5. (B. zieht oft d. Neupersische heran.) — **182)** H. Hübschmann, IFAnzeiger 11, Heft 1, S. 24—56 in seiner Besprechung v. H. Hirt: D. indogerm. Ablaut etc. (Handelt über avestische u. neupersische Wörter.) — **183)** A. Meillet, La déclinaison et l'accent d'intensité en Perse: JA. 9. Ser., 15, S. 254—77. — **184)** S. M. Hag, A short treatise on Persian grammar. Bhágalpur, Krishna Press. 1899. 68 S.

185) E. Blochet, Inventaire et description des miniatures des manuscrits orientaux conservés à la Bibliothèque Nationale. Suite: RBibliothèq. (1900), No. 4/6.. (Arabische, persische, türkische, indische Miniaturen.) — **186)** Paul Horn, Persische Hss. in Konstantinopel: ZDMG. 54, S. 275—332, 475—509.

187) J. Scheftelowitz, Z. altpersischen Lexikographie: BKIS. (1900), Heft 3/4. (D. Wort '*adrasdā*' Esra 7, 28 ist persisch, gehört z. Avestawurzel *derez*. Sch. konstruiert ein altpersisches *derezhda*.) — **188)** S. N. 145.

189) Hugo Makas, Kurdische Studien. I. E. Probe d. Dialektes v. Diarbekir. II. E. Gedicht aus Gâwar. III. Jezidengebete. (= Materialien zu e. Gesch. d. Sprachen u. Litteraturen d. vorderen Orients. Hrsg. v. Martin Hartmann [Berlin], Heft 1.) Heidelberg, Carl Winters Universitätsbuchhandlung. VII, 54 S. M. 4. — **190)** Mulla N'imatullah, Bahár-i-Rangín Afgháni, Hissa Awwal. A collection of odes in Pashto. Lahore, Muhammadi Press. 1899. 152 S. — **191)** W. Bacher, E. hebräisch-persisches Wörterbuch aus d. 14. Jh. Strafsburg, Trübner. III, 135 u. 76 S. — **192)** id., D. persischen Randnotizen z. hebr. Sirach: ZATW. (1900), S. 308—10. — **193)** S. N. 179. — **194)** K. V. Zetterstéen, Über d. jüdisch-persische Übersetzung d. Sprüche v. Benjamin Ben Jochanan aus Buchara: ZDMG. 54, S. 555/9. (Vgl. JBG. 20, I, 43[175]) — **195)** E. Cotteau, Bombay, la città d. Parsi (illustr.). (= Bibl. ill. d. viaggi intorno al mondo No. 24.) Milano, Sonzogno. 1899. 32 S. L. 0,15. — **196)** B. B. Patell, Parsee Prakásh, beeing a record of important events in the growth of the Parsee community in Western India, chronologically arranged from 1861 A. D. to the present date. (In Gujerati.) 2. Ser. Bombay, Dafter Ashakára Press. 1899. 4°. [[E. W. West: JRAS. (1899), S. 440—51.]] (Vgl. JBG. 20, I, 44[184].) — **197)** Rantanji Beherámji Mádan, Life of Sir Jamshetji *Jijibhái*, the first Pársi Baronet. (In Gujerati.) Bombay, Tattvavivechak Press. 1899. 515 S. Rs. 8. —

seiner Landsleute, in recht ansprechender Weise uns vor Augen führt, so setzt Modi[198]) seinem geliebten Lehrer und väterlichen Freunde *Kharshedji Rustamji Cama*, der voriges Jahr sein 70. Geburtsfest feiern konnte, ein Denkmal der Pietät, indem er den Lebensgang dieses hervorragenden Mannes getreulich schildert, der, gebildet auf europäischen Universitäten, unablässig bis auf den heutigen Tag bemüht ist, den Sinn für ein wissenschaftliches Studium des Avesta unter seinen Landsleuten zu wecken und zu fördern. — Über Heiratsgebräuche und andere Ceremonieen bei den Parsen geben uns Modi[199]) und Bharucha[200]) Aufschluſs. — Patel[201]) spricht über den Einfluſs, den innere Angelegenheiten der Parsengemeinde auf das Studium der Religionsbücher ausgeübt haben. Ernst gemeinte Mahnungen richtet der Parse Billimoria[202]) an seine Glaubensgenossen, mit aller Kraft dahin zu wirken, daſs die zoroastrische Religion in ihrer ursprünglichen Reinheit, wie sie die *Gāthas* bieten, hergestellt und erhalten und von den vielen Schlacken befreit werde, die seiner Ansicht nach sich im Laufe der Zeit in ihr angesammelt haben.

---

§ 9.

Römer.

W. Liebenam.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 29. — Griechen und Römer gemeinsam: § 8.)

A. Königszeit und Republik.

Gesamtdarstellungen. Mit bemerkenswertem Geschick hat Jung auf eng bemessenem Raume einen knappen Abriſs der wichtigsten Ereignisse der römischen Geschichte gegeben; in dem Rahmen des eine neue Form weltgeschichtlicher Betrachtung und Forschung verheiſsenden, mit gewichtigen Ansprüchen auftretenden Helmoltschen[1]) Werkes, aus dessen 4. Bande auch einige andere Abschnitte hierhergehören, hätte man allerdings eine schärfere Betonung der universalhistorischen Gesichtspunkte nnd eine Darstellung der

---

198) S. Cama Mem. Vol. Pref. I—XLIV. Vgl. N. 5. — 199) J. J. Modi, Marriage Customs among the Parsees, their comparison with similar customs of other nations. Bombay, Educ. Soc. Steam Press. — 200) E. S. D. Bharucha, Some Ceremonies of the Parsees. Progress No. 5 (Chicago U. S. A.), 3, 294—308. — 201) B. B. Patel, A brief outline of some controversial questions that led to the advancement of the study of religious literature among the Parsis. Cama Mem. Vol. S. 170—82. — 202) B. F. Billimoria, A warning word to Parsees. Part 1 (22 S.), Part 2 (134 S.). Bombay, Ardeshir & Co.

1) Hans F. Helmolt, Weltgesch. Bd. 4: D. Randländer d. Mittelmeers. Von Ed. Graf Wilczek, Hans F. Helmolt, K. G. Brandis, W. Walther, H. Schurtz, R. v. Scala, K. Pauli, Jul. Jung. S. 315—468: Jung, Italien u. d. röm. Weltherrschaft. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. Lex.-8°. X, 574 S. mit 8 Ktn., 7 Farbendrucktfln. u. 15 schwarzen Beilagen. M. 10. ||[Th. Fischer: LCBl. No. 48 (1900), S. 1773/4; BBG. 37, I/II; Martens: MH. 28 (1901), I, S. 106/8; A. Vierkandt, Globus 77, XVI, S. 262; R. Pöhlmann: DLZ. No. 46 (1900), S. 2988—94; E. Stutzer: ZGymn. 54 (1900), S. 691/6; Roth: BayrZRealschulw. 8, IV.]||

Kulturarbeit, die die Welt Rom dankt, erwarten dürfen, letzteres namentlich umsomehr als der Vf. in dieser Hinsicht über reiche Kenntnisse verfügt. Schillers[2]) römische Geschichte im 1. Bande seiner Weltgeschichte wendet sich an weitere Kreise, ist jedoch formell nicht einwandfrei und erweckt auch inhaltlich mehrfach Bedenken. Nieses[3]) Grundrifs ist ins Russische und Kochs[4]) Büchlein ins Englische übersetzt. Das berühmte Werk von Drumann[5]) den Fortschritten der Wissenschaft entsprechend unter pietätvoller Wahrung des Textes zu erneuern, ist Groebe von den Nachkommen des Vf., der Familie Siemens, beauftragt; nur offenbare Irrtümer wurden verbessert; in den genauen und ausführlichen Anmerkungen aber sind die Ergebnisse neuerer Arbeiten, namentlich der Münz- und Inschriftforschung, die seitdem so wichtig geworden ist, zur Ergänzung und Berichtigung der Darstellung gegeben. O. E. Schmidt bedauert, dafs nicht der Versuch gemacht ist, den scharfen politischen Standpunkt Drumanns zu mildern, damit Personen und Zustände gerechter beurteilt würden und namentlich das Verdikt über Cicero unbefangener ausfalle. Chamberlain[6]) hat seinem an anderer Stelle zu würdigenden Werke über die Grundlagen des verflossenen Jh. ein an grofsen, nicht selten allerdings zum Widerspruch reizenden Rückblicken reiches Kapitel über das römische Recht eingefügt; die Politik Roms wird in ihren Grundzügen gezeichnet, die Bedeutung dieses Staatswesens für die Jahrtausende hervorgehoben und die unvergleichliche schöpferische Kraft in der Bildung klarer Rechtsbegriffe treffend geschildert.[7–11])

Quellen. *Veröffentlichungen.* Betreffs Inschriften vgl. unter B. Quellen.

Untersuchungen. Inschriften. L. v. Schroeders[12.12a]) Interpretation

---

— 2) H. Schiller, Weltgesch. Von d. ältesten Zeiten bis z. Anfang d. 20. Jh. Bd. 1: Gesch. d. Altertums. Berlin u. Stuttgart, W. Spemann. XIV, 689, 78 S. M. 8. ||[W. Stern: NPhRs. No. 19 (1900), S. 446; F. R.: LCBl. No. 46 (1900), S. 1885/7; Martens: MHL. 28, IV, S. 387—90; Egelhaaf: NKBl. d. Gel. Schulen Württ. 10, S. 391/2; Bll. f. höh. Schulwesen 18, I.]| — 3) B. Niese, Römische Gesch. u. Quellenkunde. Übers. v. Studentinnen d. Höhern Frauenkurse unter d. Leitung v. Th. Zielinski u. M. Rostowzew. St. Petersburg. 1899. — 4) F. Koch, Roman hist. London, Dent. 12°. 168 S. sh. 1. — 5) W. Drumann, Gesch. Roms in seinem Übergange v. d. republikan. z. monarchischen Verfassung oder Pompeius, Cäsar, Cicero u. ihre Zeitgenossen nach Geschlechtern u. mit genealogischen Tabellen. 2. Aufl., hrsg. v. P. Groebe. Bd. 1: Aemilii — Antonii. Berlin, Gebr. Borntraeger. 1899. gr.-8°. VIII, 484 S. M. 10. ||[O. E. Schmidt: WSKPh. No. 1 (1900), S. 10/6; L. Holzapfel: BPWS. No. 23 (1900), S. 714—21 (giebt e. Reihe v. krit. Bemerkungen); Cantarelli: RiStorAnt. 6 II, S. 119; Beloch: ÖLBl. No. 21 (1900), S. 657; Dietrich: MHL. 28 (1900), S. 260/1; K. J N(eumann): LCBl. No. 1 (1900), S. 36/7; H. Peter: ZGymn. 54 (1900), No. 2/3, S. 147—50; Ad. Bauer: ZÖG. 51 (1900), S. 771; P. G.: RCr. 50 (1900), No. 31, S. 87/8; J. Melber: BBG. 36 (1900), S. 135/7; -a-: HZ. 48, II, S. 356; A. H. J. Greenidge: EHR. No. 59, S. 540/4.]| — 6) Houston Stewart Chamberlain, D. Grundlagen d. 19. Jh. I. München, F. Bruckmann. 1032 S. (Römisches Recht: S. 119—86.) — 7) F. Conway, Stories of great men, from Romulus to Scipio Africanus Minor. London, Bell. 1 sh. 6 d. — 8) A. J. Church, helmet and spear. Stories from wars of Greeks and Romans. London, Seeley. 392 S. Cr.-8°. sh. 5. — 9) Gagnol, Cours d'hist., rédigé conformement aux programmes officiels (enseignement classique et moderne). Hist. ancienne. Édition abrégée. Paris, Poussielgue. 16°. VIII, 208 S. (Av. grav.) — 10) P. V. N. Myers, Rome, its rise and fall. A textbook for schools and colleges. Illustr. Boston, London. 12°. 6 sh. 6 d. — 11) Blanchet et Toutain, Hist. romaine depuis la fondation de Rome jusqu'en 395 après J.-C. Paris, Belin frères. 1899. 12°. Fr. 3,50.

12) L. v. Schroeder, E. Erklärungsversuch d. Duenos-Inschrift: Jahreshefte d. österr. archäol. Inst. in Wien 3, S. 8–11. (1 Abbildg.) ||[O. Keller: BPWS. No. 36 (1900), S. 1117.]| — 12a) v. Grienberger, Z. Duenosinschrift: IF. 11, III/IV, S. 343/3.

der Duenosinschrift fufst auf Thurneysens Lesung; Warren[13]) deutet iousset als iussit und bespricht die Inschrift einer in Praeneste gefundenen Cista.[14]) Enmanns[15]) Untersuchung ist sehr zu empfehlen: Cn. Flavius habe die Fasten seit Anfang der Republik bis zu seiner Ädilität verfafst oder redigiert uud plebejische Namen eingesetzt. Auf Flavius gehe auch die Erzählung von den 7 Königen zurück, deren Geschichte er verfassen sollte, als die Plebejer zu don Priesterkollegien zugelassen wurden.

Schriftsteller. Annalisten. Cohn[16]) wendet sich gegen Mommsens und Plüfs' Behauptung, dafs die unter dem Namen des L. Cincius Alimentus gehenden Schriften erst unter Augustus entstanden sind und tritt in scharfsinniger Analyse der Fragmente für die Überlieferung ein. Valmaggis[17]) Enniusausgabe ist im ganzen recht brauchbar.[18–22]) Holzapfel[23]) sucht in 2 Abhandlungen den Nachweis zu bringen, dafs die Geschichte des Valerius Antias erst nach Cäsars Ermordung herausgegeben wurde. Fabia[24]) führt aus, dafs man noch bei Sallust, Livius, Tacitus deutlich merke, wie die römische Geschichtschreibung aus der Annalistik (annales maximi der pontifices) hervorgegangen sei und deren Form nicht verleugnen könne.

Dionysius.[25–27])

Zwölftafelgesetze.[28–30])

Polybius.[31]) *Livius.* Bezüglich des Livius sei auf die JB. von Müller[32]) und Fügner[33]) verwiesen.[34–37])

— **13**) M. Warren, Epigraphica. In: Harvard Studies in Class. Philol. 11. Cambridge, Mass., Harvard University (Leipzig, O. Harrassowitz). ||[R. Helm: DLZ. No. 10 (1901), S 603.]| — **14**) Goidanich, Sull iscrizione di Duenos: RiStAnt. 5, II, S. 232/6. — **15**) A. Enmann, D. älteste Redaktion d röm. Konsularfasten: Z. f. alte Gesch. (Hettler) 1, Heft 2. — **16**) L. Cohn, L. Cincius Alimentus u. d. hist. Kritik: NJbbKlAltert. 5, Abtlg. 1, S. 323—40. — **17**) Q. Ennio, I frammenti d. Annali. Editi e illustrati da L. Valmaggi. Turin, E. Loescher. XX, 166 S. L. 2,70. ||[J. Tolkiehn: WSKPh. No. 48 (1900), S. 1314/7.]| — **18**) Luigi Valmaggi, Un nuovo frammento di Ennio?: AATorino 34 (1899), XI. Auch separat: Turin, Clausen. 1899. 8 S. ||[P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 4, S. 263/4.]| — **19**) P. J. Blok, De fragmentis Ennianis a Paullo Merula editis: Mnemosyne NS. 28, I, S. 1—12. — **20**) Carlo Pascal, Studi sugli scrittori latini (Ennio, Plauto, Cicerone, Livio, Orazio, Tibullo). Torino, Erm. Loescher (Leipzig, F. A. Brockhaus). 146 S. ||[F. Luterbacher: NPhRs. No. 23 (1900), S. 534/6; J. Tolkiehn: WSKPh. No. 37 (1900), S. 1001/5.]| (Enthält zumeist früher veröff. Arbeiten.) — **21**) L. Havet, Zu d. v. Cicero de senectute citierten Versen d. Ennius: CR. (16. März 1900). — **22**) G. Albini, Per un verso di Ennio: Studi It. di filol. cl. 8, S. 503/4. — **23**) L. Holzapfel, Valerius Antias: RiStorAnt. 4, IV, S. 51—60, 456—66: ancora sull' età di Valerio Antiate. — **24**) Ph. Fabia, La règle annalistique dans l'historiographie romaine: JSav. (Juli 1900), S. 433—42. — **25**) Dionysii Halicarnassei quae extant edd. H. Usener et L. Radermacher. Vol. 5. (= Opusculorum. Vol. 1.) Leipzig, B. G. Teubner. XLIV, 438 S. M. 6. ||[v. B.: LCBl. No. 40 (1899), S. 1364/6; C. Hammer: BPWS. No. 10 (1900), S. 289—92; F. Slameczka: ZÖG. (1900), S. 493/5; J. Raeder: NordTidskrFilol. 9, II, S. 100/2; Ammon: BBG. (1900), I/II, S. 110/3, WSKPh. No. 48 (1899), S. 1308—15; L. Münscher: DLZ. No. 46 (1899), S. 1747/8.]| — **26**) St. N. Dragumis, Kritische Bemerkungen zu Dionysii Halicarnassei Opuscula edd. H. Usener et L. Radermacher. I.: Ἀθηνᾶ 12, I, S. 3/9; vgl. M. Pantatzis: ib. Heft 2, S. 125—76. — **27**) W. Rhys Roberts, The literary circle of Dionysius of Halicarnassus: ClR. 14, S. 439—42. — **28**) A. Zocco-Rosa, Di alcuni nuovi studii sulla lex XII tabularum: Annuario d. Istituto di diritto Romano (Catania) 12. — **29**) G. Pescatori, Tabulae aeneae o tabulae roboreae. Bergamo. 1899. 7 S. ||[Soltau: WSKPh. No. 21 (1900), S. 569.]| — **30**) J. Bonnet, Des mots 'familia' et 'pecunia' dans la Loi des Douze Tables. Thèse. Paris, Larose. 140 S. — **31**) Th. Büttner-Wobst, Polybius als Astronom: Philol. NF. 13, I, S. 151/3. — **32**) H. J. Müller, JB. über Livius: JB. d. Phil. Vereins zu Berlin 26, in ZGymn. 54, I/III, S. 1—38. — **33**) Fügner, Bericht über d. Livius betreffende Litteratur 1897—1900: JBKA. 105, S. 259—72. — **34**) A. Zingerle, Z. 42. Buche d. Livius: AnzAkWien, phil.-hist. Kl. (1900), IX, S. 53/4. — **35**) Fr. Drescher, Beiträge

Granius Licinianus.[38.39]) *Sallust.* Die JB. von Maurenbrecher[40]) und Schlee[41]) sind einzusehen. Bonnet[42]) will die Ausdehnung der Historien, die Sisennas Werk fortsetzten, feststellen. Wefsner[43]) giebt einige Ergänzungen zu Maurenbrechers Ausgabe der Fragmente.[44-49])

Cicero. Zunächst kann ich mich auf die JB. von Luterbacher,[50]) Ammon,[51]) Schiche,[52.53]) Gurlitt[54]) beziehen. Das von Pascal[55]) bearbeitete Lexikon ist zur ersten Orientierung nützlich. Curcios[56]) Essay ist lesenswert, ebenso Boissiers[57]) Auseinandersetzung über die erste Rede gegen Catilina. Leopold[58]) sucht Marklands Behauptung, dafs die Reden post reditum in senatu, post red. ad Quirites, de domo sua, de haruspicum responso unecht seien, aufs neue zu erweisen.[59-67]) Vahlen[68]) warnt in einer scharfsinnigen methodologisch

---

z. Livinsepitome. Diss. Erlangen. 50 S. |[ALLG. 12, I, S. 146.]| — **36**) J. B. Allen, Tales of the Roman republic. Adapted from text of Livy. Notes, maps, vocab., Engl. exercises. Part 1. Oxford, Clarendon Press. 12°. 112 S. 1 sh. 6 d. — **37**) Narrationes. Recueil de récits extraits principalement de Tite-Live. Texte latin, publié avec des notices biographiques, des remarques grammaticals, des notes explicatives, un appendice critique par O. Riemann et I. Uri. 3e édit., revue e corrigée. Paris, Hachette & Co. Pet.-16°. XIX, 468 S. Fr. 2,50. (Avec cartes et plans hors texte.) — **38**) Flemisch, Granius Licinianus. Progr. Lahr. — **39**) G. Camozzi, De Granio Licciniano eiusque reliquiis: RiFil. 28. II, S. 268—86. |[É. Thomas: RCr. No. 2 (1901), S. 28—31.]| — **40**) B. Maurenbrecher, Bericht über d. C. Sallustius Crispus betreffende Litteratur 1878—98: JBKA. (1899), S. 165—248. — **41**) F. Schlee, JB. über Sallust: JB. d. Phil. Ver. Berlin 26 in ZGymn. 54, S. 309—25. — **42**) M. Bonnet, Les Hist. de Salluste; quels en devaient être le sujet et l'étendue: AFLBordeaux 22 (April—Juni 1900), S. 117—32. |[ALLG. 12, I, S. 145.]| (id., RPh. 24, livr. 1, S. 58—60 zu Sallust Hist. 1, 88. 2, 87.) — **43**) P. Wefsner, Zu Sallusts Hist.: BPWS. No. 46 (1900), S. 1436/7. — **44**) N. Vulic, E. Fragment aus Sallusts Hist. (bei Messius Arusianus. Exem. eloc. Grammatici lat. VII, p. 469): ib. No. 6, S. 189. — **45**) Sallustius, De conjuratione Catilinae, de bello Iugurthino. Texte latin, publié avec une notice sur la vie et des ouvrages de Salluste, des observations sur la langue, la grammaire et l'orthographe, des arguments et des notes, par R. Lallier. 7e tirage, revu par M. F. Antoine. Paris, Hachette & Co. Petit-16°. IV, 295 S. Fr. 1,80. — **46**) Sallustius Catiline. Ed., with introd., notes, index, by W. C. Summers. London, C. J. Clay. 12°. 160 S. sh. 2. — **47**) Sallustius la guerra di Giugurta illustrata da F. Ramorino. Terza edizione. Torino, Loescher. 149 S. |[V. Brugnola: Boll. di fil. class. 6, VIII, S. 174/6: G. B. Marchesa-Rossi: RiFil. 28, III, S. 492/4.]| — **48**) G. Muccio, Osservazioni su Sallustio filosofo: Studi ital. di filol. cl. 7 (1899), S. 45—73. |[Wendland: No. 46 (1899), S. 1409—14; K. Prächter: WSKPh. No. 7 (1900), S. 182/6.]| — **49**) L. S. Fighiera, La lingua e la grammatica di C. Crispo Sallustio. Savona, Bertoletto & Co. 280 S. — **50**) F. Luterbacher, JB. über Ciceros Reden (1898—1900): JB. d. Phil. Ver. Berlin 26 in ZGymn. 54, S. 143—61. — **51**) G. Ammon, Bericht über Litteratur zu Ciceros rhetorischen Schriften aus d. J. 1893—1900: JBKA. 105, S. 203—58. — **52**) Schiche, Bericht über Ciceros philos. Schriften: JB. d. Phil. Ver. Berlin 26 in ZGymn. 54, S. 260—308. — **53**) id., JB. über Ciceros Briefe: ib. (1899), S. 313—85. — **54**) L. Gurlitt, Bericht über Litteratur zu Ciceros Briefen 1898—1900: JBKA. 105, S. 145—202. — **55**) Carlo Pascal, Dizionario d. uso Ciceroniano ovvero repertorio di locuzione e costrutti tratti d. opere in prosa di M. Tullio Cicerone. Torino, Loescher. 1899. XV, 777 S. |[Fr. Müller: BPWS. No. 33/4 (1900), S. 1050; É. Thomas: RCr. No. 31 (1899), S. 86/8; W. Hirschfelder: WSKPh. No. 33/4 (1899), S. 916/9; A. Pasdera, Atene e Roma 2, IX, S. 133/4.]| — **56**) G. Curcio, Le opere retoriche di M. Tullio Cicerone. Studio critico. Acireale. IV, 223 S. |[Weifsenfels: BPWS. No. 4 (1901), S. 102/7; P. L.: RCr. 50, No. 47 (1900), S. 389.]| — **57**) Gaston Boissier, La première Catilinaire. Strena Helbigiana S. 28—30. Leipzig, Teubner. 4°. — **58**) H. M. Leopold, De orationibus quatuor quae iniuria Ciceroni vindicantur. Specimen litterarium inaugurale. Leiden, S. C. van Doesburgh. 109 S. |[J. H. Smit: Museum (1900), No. 11; Graindor: RPh. 24, S. 287/8; Fr. Müller: BPWS. No. 25 (1900), S. 777—81; C. Fries: WSKPh. No. 17 (1900), S. 464/6.]| — **59**) Albert C. Clark, The textual criticism of the pro Milone, the orations before Caesar and the Philippics: ClR. 14,

wichtigen Abhandlung vor den immer lebhafter sich geltend machenden Bestrebungen, aus Ciceros Schriften Interpolationen herauszuschälen und stellt besonnene kritische Grundsätze auf, die Beachtung finden mögen. Tyrrell-Pursers[69]) 6. Band schliefst sich den früheren (JBG. 20, I, 48[45]) würdig an.[70]) Abbots[71]) Untersuchungen der Reihenfolge des Briefwechsels bringen manche beachtenswerte Beobachtung.[72]) An Bardts[73]) Kommentar ausgewählter Briefe lobt Sternkopf die vortreffliche Zeichnung der Situation und die feine Charakteristik der Persönlichkeiten, tadelt indes in meist begründeter Weise die mannigfachen sprachlichen, sachlichen wie chronologischen Mängel der Interpretation. Dietrich[74]) verbessert schlagend Cic. ep. 9, 16, 8 matris tuae in Matris tui, es handelt sich um die cena des Rhetor Matris, seiner Zeit bekannt als strenger Vegetarianer und Wassertrinker.[75–77]) Zingler[78]) will die Namen der von Cicero für historische Dinge benutzten lateinischen Autoren feststellen und behandelt eingehend den liber auguralis des Clodius Pulcher. Hinze[79]) sucht die Frage zu beantworten, auf welchen griechischen Schriftstellern Cicero in de republica fufste.[80–83]) Schmidts[84]) Arbeit über die Villen Ciceros

---

S. 249—57, 399—411; vgl. S. 39—48. |[E. T.: RCr. 49, No. 16 (1900), S. 316.]| — **60**) M. Tullii Ciceronis pro A. Cluentio oratio: edited with introduction and notes explanatory and critical, by W. Peterson M. A. Hon. LL. D. London, Macmillan & Co. 1899. IV, 271 S. 3 sh. 6 d. |[W. Yorke Fausset: ClR. 14 (1900), S. 226/9.]| — **61**) Daniel Serruys, Cicero de domo 18. 22. 36. 39. 48. 138: RPh. 24, S. 149—54. — **62**) Paul Graindor, Cicero de domo 52. 76: ib. livr. 2, S. 147/8, 241/2. (Vgl. L. Duvau: ib. S. 192.) — **63**) Cicero pro P. Cornelio Sulla oratio, con note italiane d. U. Nottola. Milano, Albrighi, Segati & Co. 86 S. |[L. Cisorio: Boll. fil. cl. 6, XII, S. 275/6.]| — **64**) Cicero or. pro Archia. Texte latin, publié avec une introduction, des notes, un appendice critique, hist., littéraire et grammatical, et des gravures d'après les monuments par E. Thomas. 7e tirage, revu. Paris, Hachette & Co. Petit-16°. 55 S. c. 60. — **65**) Cicero, discours contre Verrès sur les statues. Expliqué littéralement et annoté par M. J. Thibault et traduit en français par P. C. B. Gueroult. Paris, Hachette & Co. 16°. 312 S. Fr. 3. — **66**) F. Schöll, Zu Ciceros Ligariana: RhMusPh. NF. 55, IV, S. 489—500. — **67**) Em. Costa, Le orazioni di diritto privato di M. Tullio Cicerone. Bologna. 1899. 109 S. |[Gurlitt: BPWS. No. 1 (1899), S. 12/4.]| — **68**) Joh. Vahlen, De emendatione Tulliana. Index lectionum d. Univ. Berlin SS. 1899, WS. 1899/1900. Berlin. 1899/1900. 4°. |[H. Belling: WSKPh. No. 17 (1899), S. 465/8; Kornitzer: ZÖG. 51 (1900), S. 128—32.]| — **69**) R. Y. Tyrrell and L. C. Purser, The correspondence of Cicero arranged according to chronical order. Vol. 6. London, Longmans. CVII, 347 S. sh. 12. |[E. Schelle: NPhRs. No. 19 (1900), S. 437—43; No. 20, S. 462/9; No. 21, S. 485—92; A. C. Clark, ClR. 14, III, S. 174—80.]| — **70**) R. Ellis, Ad Ciceronis epistulas quae in Tyrrello-Purserianae ed. vol. VI continentur: Philol. 59, S. 471/3. — **71**) F. Abbot, The Chronologie of Cicero correspondence. |[T.: RCr. 49, No. 16 (1900), S. 316.]| — **72**) Cicero, lettres: the whole extant correspondance in chronological order. Transl. by E. S. Shuckburgh. Vol. 1/2. London, Bell. Cr.-8°. 860 S. sh. 5. |[Ac. 1444.]| — **73**) C. Bardt, Ausgewählte Briefe aus Ciceronischer Zeit. Text, Kommentar Heft 1/2. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. Heft 2: S. 287—498. M. 1,60. |[W. Sternkopf: WSKPh. No. 17/8 (1899), S. 457—65, 488—92; No. 42/3 (1900), S. 1139—45, 1168—82.]| — **74**) A. Dietrich, Matris Cena. Strena Helbigiana S. 49—50. — **75**) L. Gurlitt, E. locus desperatissimus aus Ciceros Briefen (ad Att. 15, 26, 4): NJbbKlPh. 5, S. 300/3. — **76**) P. Meyer, Beiträge zu Ciceros Briefen ad Atticum. Progr. Hof. |[L. Gurlitt: BPWS. No. 8 (1901), S. 286/7.]| — **77**) L. Gurlitt, Exegetisches u. Kritisches zu Ciceros Briefen ad Atticum (bes. über 2, 3, 2. 2, 7, 1. 2, 14, 2. 2, 17, 1. 4, 8, 1. 7, 7, 1. 10, 8, 1. 10, 16, 4. 13, 40, 1. 14, 14, 1. 15, 29. 16, 2 u. a.: Philol. 59, Heft 1, S. 90—135. — **78**) J. Zingler, De Cicerone hist. quaestiones. Diss. Berlin, Mayer & Müller. IV, 88 S. M. 1,20. |[Soltau: WSKPh. No. 21 (1900), S. 570/2; Th. Zielinski: DLZ. No. 24 (1900), S. 1567/8.]| — **79**) C. Hinze, Quos scriptores graecos Cicero in libris de re publica componendis adhibuerit. Diss. Halle. 63 S. — **80**) M. A. Beebe, D. Haltung Ciceros beim Ausbruch d. Bürgerkriegs. E. hist.-psychologische Studie. Diss. Zürich. 62 S. — **81**) E. Masè-Dari, M. Tullio Cicerone e le

hat verdiente Anerkennung gefunden. Die vortreffliche Erörterung des römischen Villenlebens als Einleitung bietet den Hintergrund für die sorgsame Einzelbetrachtung des Arpinas, Formianum, Tusculanum, Cumanum, Puteolanum, Pompeianum. Die topographischen Untersuchungen mögen begreiflicherweise manchmal nicht so gesicherte Ergebnisse ermittelt haben, als der Vf. glaubt, die schöne Studie ist doch ein prächtiger Beitrag zu Ciceros Leben.[85–87])

Cäsar. Schillers[88]) sorgsame Auseinandersetzung ist recht beachtenswert. Vogel[89]) ist nicht geneigt, Hirtius als Fortsetzer der Kommentare Cäsars zu betrachten; das bellum gallicum sei vielmehr allmählich entstanden. Freses[90]) Beobachtungen der cäsarischen Sprache sind scharfsinnig und zu weiteren Studien anregend.[91–93])

Appian. Soltau[94]) geht von den letzten Büchern aus und sucht zu erweisen, dafs Strabos *ἱστορικὰ ὑπομνήματα* eine wesentliche Quelle für die Darstellung der Bürgerkriege waren; gewichtige Ergänzung boten ihm aber die commentarii Augusti, teils direkt, teils durch Vermittelung benutzt, ferner eine sehr rhetorisch und republikanisch gefärbte Darstellung (s. Proskriptionen), die Theophanes von Mytilene gegeben habe, und Sokrates Rhodius, der auf den Memoiren des Valerius Messala fufst, namentlich hinsichtlich der Schlacht bei Philippi und des Antonius' Verhalten gegenüber Kleopatra und dem Osten. Die Benutzung Strabos ist recht fraglich, denn wie Kornemann glaubhaft macht, ist Appians Quelle im b. c. Buch 2/5 Asinius Pollio, wenn auch nicht unmittelbar, aber durch das Medium eines griechischen Autors. Jedenfalls widerspricht Soltau in bestimmter Weise der Auffassung von Ed. Schwartz (Pauly-Wissowa R. E. II, 234 ff.), dafs Appian

---

sue idee sociali ed economiche. Torino, Frat. Bocca. 300 S. — 82) C. Giambelli, Panezio, Antioco e Posidonio fonti d. II libro 'de natura deorum': BollFilCl. No. 9 (1900), S. 204/5. — 83) Cicero, les Tusculanes. Édition classique publié sur le texte de J. V. Le Clerc avec des arguments et des notes en français par C. Jourdain. Paris, Hachette & Co. 16°. VII, 191 S. Fr. 1,50. — 84) O. Ed. Schmidt, Ciceros Villen: NJbbKlAlt. 3, (1899), S. 328—55, 466—97. (Mit 1 Tfl. u. 3 Abbildgn.) ||[H. Winnefeld: DLZ. No. 45 (1900), S. 2935; L. Gurlitt: BPWS. No. 14 (1900), S. 427/9; A. Kornitzer: ZÖG. 51 (1900), S. 382/5; A. Mau: MDAIR. (1900), I/II, S. 129—30; O. Weifsenfels: WSKPh. No. 18 (1900), S. 350/3; L. C. Purser: ClR. 14 (1900), S. 185/7; E. Thomas: RCr. 49, No. 19 (1900), S. 362/4; J. Haust: RIPB. 43 (1900), livr. 2, S. 112; F. Gustafson: NordTidskrift (1900), II, S. 93/4.]| — 85) F. d'Ovidio, Ancora d. Villa Arpinata di Cicerone: Atene e Roma 2, XII, S. 248—52. — 86) id., Di dove era l'Arpinate?: ib. XI, S. 200—18. (Con 2 cart.) — 87) L. Gurlitt, Wann ist Ciceros Sohn geboren?: BPWS. No. 38 (1900), S. 1179. — 88) H. Schiller, Über Entstehung u. Echtheit d. Corpus Caesarianum. Gymn.-Progr. Fürth. 1899. 48 S. ||[Georg Ihm: BPWS. No. 35 (1900), S. 1064; R. Menge: NPhRs. No. 11 (1900), S. 244/6; B. Kübler: WSKPh. No. 12 (1900), S. 316—25; Dietrich: MHL. 28 (1900), S. 6/7.]| — 89) Fr. Vogel, Über d. Entstehung d. Bellum Gallicum: NJbbKlAlt. 5, S. 217—20. — 90) Rich. Frese, Beiträge z. Beurteilung d. Sprache Cäsars mit besonderer Berücksichtigung d. bellum civile. Diss. München. München, Lindauer. 72 S. ||[H. Schiller: BPWS. No. 38 (1900), S. 1161/6; P. Menge: NPhRs. No. 18 (1900), S. 412/5.]| — 91) A. Rambaud, L'anneau de César. Nouvelle édition, augmentée d'une étude sur la Gaule ancienne à l'époque de Jules César, par P. Foncin. Paris, Hetzel & Co. VIII, 488 S. (Avec 85 illustrations par G. Roux et Clerget.) — 92) Caesar, Commentaire sur la guerre de Gaules. Traduction française, publiée avec le texte latin, par E. Sommer. Paris, Hachette & Co. 16°. 472 S. Fr. 3,50. — 93) L. Gurlitt, Anschauungstafel zu Caesars bellum Gallicum. III. C.s Unterhandlung mit Ariovist. IV. Vercingetorix mit einigen vornehmen Galliern. V. C.s Landung in Britannien. VI. C.s Sturm auf Avaricum. Gotha, F. A. Perthes. 4°. à M. 3. (à 60 × 90 cm. Mit je 1 Blatt Text.) — 94) W. Soltau, Appians Bürgerkriege. S.-A. aus Philol. Suppl. 7, S. 595—638. Leipzig, Dieterich (Theodor Weicher). 42 S. M. 1. ||[Paul M. Meyer: DLZ. No. 30 (1900), S. 1962/3; K. Loesch:

eine aus verschiedenen Quellen einheitlich zusammengearbeitete Erzählung eines Annalisten aus augusteischer Zeit zu Grunde gelegt habe.[95])

Chronologie. Lerschs[96]) Einleitung hat in der neuen Auflage an Brauchbarkeit gewonnen.[97]) Dessau[98]) stellt den Jahresanfang im asiatischen Kalender am Geburtstag des Augustus (23. September) fest, der Schalttag fiel in den Monat *Ξανθικός* (21. Februar—23. März); danach ist Galens Angabe 17, 1, 22 zu berichtigen.

Ethnographie. Sage und politische Geschichte. *Geschichte italischer Völker und Städte.* Vgl. hierbei unter C. Topographie von Rom und Italien. — Herbig[99]) berichtet über die altitalische Sprachdenkmäler betreffenden Arbeiten. Montelius[100]) führt eine Reihe von altitalischen Bronzegefäfsen an, die im südlichen Skandinavien und Norddeutschland gefunden sind. Nazaris[101]) Zusammenstellung ist unselbständig und stützt sich auf Plantas Grammatik der oskisch-umbrischen Dialekte.[102]) Das Buch von Lamarre[103]) ist unbedeutend und mit Vorsicht zu benutzen.[104–106])

Etrusker. Zur Geschichte des Volkes vgl. Pauli.[107]) Derselbe[108]) deutet die Namen auf -tru als Familiennamen und die Endung = -*γένης*.[109–112]) Duhn[113]) findet in der etruskischen Inschrift aus Capua einen Beleg für den Handel dieses Volkes in Campanien im 5. Jh., Bücheler[114]) hält

NPhRs. No. 22 (1900), S 511/5; -1i: LCBl. No. 19 (1900), S. 819.]| — **95**) Appianus, Roman hist., transl. by H. White. 2 vols. New-York, Macmillan Co. 1899. 12°. LXVIII, 418 S.; XXXIV, 544 S. sh. 8.

96) B. M. Lersch, Einleitung in d. Chronologie. 2. umgearbeitete u. stark vermehrte Aufl. 1. Tl.: Zeitrechnung u. Kalenderwesen d. Griechen, Römer, Juden, Mohammedaner u. a. Völker. 2. Tl.: D. christliche Kalender, seine Einrichtung, Gesch. u. chronologische Verwertung. Freiburg i. B., Herder. 1899. V, 248 S.; V, 189 S. M. 5,60 u. M. 4. |[L. Holzapfel: BPWS. No. 37 (1900), S. 1137—40; H. Grotefend: DLZ. No. 14 (1899), S. 548/9; F. R(ühl): LCBl. No. 48 (1899), S. 1460/2.]| — **97**) P. E. Matheson, Skeleton outline of Roman hist. Chronologically arranged. 8. ed. London, Longmans. 12°. 200 S. 2 sh. 6 d. — **98**) H. Dessau, Z. Kalender d. Provinz Asien: Hermes 35, Heft 2, S. 332/8.

99) G. Herbig, Bericht über d. Erforschung d. altitalischen Sprachdenkmäler für d. Jahre 1894/7: JBKA. 106, I, Abt. 3, S. 1—69. — **100**) O. Montelius, E. in Schweden gefundenes Bronzegefäfs altitalischer Arbeit. Strena Helbigiana S. 200—11. Leipzig, Teubner. 4°. (15 Abb.) — **101**) O. Nazari, I dialetti italici. Grammatica, iscrizioni, versione, lessico (= Manuali Hoepli No. 295/6.) Mailand, U. Hoepli. kl.-8°. XVI, 364 S. L. 3. |[R. v. Planta: DLZ. No. 8 (1900), S. 546/7; Skutsch: LCBl. No. 8 (1900), S. 153; L. Mariani: RiFil. 28, II, S. 331/2; V. Tourneur: BullBelge 4 (1900), III, S. 71/2; A. Levi: Boll. di filol. cl. 6 (1900), X, S. 221.]| — **102**) De Cara, I dialetti italici e gl' Itali d. storia. Le iscrizioni: CivCatt. 17. Ser., vol. 9, qu. 1189 (6. Jan. 1900), S. 41—58. — **103**) C. Lamarre, Étude sur les peuples anciens de l'Italie et sur les cinq premiers siècles de Rome, pour servir d'introduction à l'Hist. de la littérature romaine. Paris, Delagrave. 1899. 326 S. |[E. Thomas: RCr. 49, No. 6 (1900), S. 101; M. Besnier: BCr. 21 (1900), S. 409.]| — **104**) E. Malgeri, Sull nome 'Italia'. Messina. 1899. |[V. Constanzi: RiFil. 28, IV, S. 614/6; G. T(ropea): RiStorAnt. 4, S. 555.]| — **105**) Mancini, La regina d. iscrizioni osche: RANapoli NS. 13 (1899), S. 68 ff. |[M. Gervasio: RiStorAnt. 5, II/III, S. 434/6.]| — **106**) A. de Nino, Sulmona. Lapide con iscrizione peligna scoperta presso il casino Belloti lungo il Tratturo verso Raiano: AAL^{N}. (Juli 1899), S. 274 ff. (1 Abbildg.) — **107**) In d. N. 1 genannten Helmoltschen Werke S. 299—318. — **108**) C. Pauli, D. etruskischen Familiennamen auf Dura: BKIS. 25, S. 194—227. — **109**) E. Lattes, Il numerale etrusco *θv*, le sue alterazioni compositi e derivati: RILomb. 2. Ser., 32, fasc. 19—20. — **110**) G. F. Gamurrini, Tombe etrusche scoperte n. territorio Chiusino (Chiusi): AAL^{N}. (Juni 1900), S. 215/7. — **111**) A. Lupatelli, Perugia. Urne etrusche inscritte e figurate, tornate a luce presso la città: ib. (Juli 1899), S. 268/5. — **112**) E. Lattes, Bemerkungen zu etruskischen Inschriften: BKIS. 26, I, S. 68/5. — **113**) F. v. Duhn, Campano-Etruschi. Un' errata-corrige p. le pagine 38—41 e 56/7 not, 16/9 di RiStorAnt. vol. 1, fasc. 3:

die Inschrift mit unseren derzeitigen Mitteln nicht für erklärbar, vielleicht beziehe sie sich auf Totenkult und Gräber.

Die *älteste Zeit Roms bis zu den punischen Kriegen.* Vgl. unter *Funde.* In der Besprechung von Pais'[115]) grofsangelegtem, mit erstaunlichem Fleifse die vielerörterten Probleme peinlichst prüfenden Werke will ich dem Ref. für 1899 nicht vorgreifen. Schmidt[116]) nimmt Veranlassung, die in dieser Darstellung sowie besonders auch in Nieses bekanntem Abrifs bekundete skeptische Beurteilung der älteren römischen Geschichte, die oft weit über Mommsens Negation hinausgeht, einer Prüfung zu, unterziehen. Pais setze die Entstehung der Tradition nicht vor die 1. Hälfte des 5. Jh., ermittele zu oft Duplizität und Triplizität von Vorgängen und von Personen, nehme eine weitgehende Entstellung der Vorgänge an teils durch die ruhmredige Überlieferung der Geschlechter, teils durch Erfindungen nach griechischem Muster und Durchsetzung des geringen Vorrates von geschichtlichen Personen mit menschlich aufgefafsten Göttern. Da der positive Aufbau der älteren römischen Geschichte von Pais noch nicht gegeben ist, mahnt Schmidt — der Hinweis auf den Fund der archaischen Forumsinschrift (s. u.) wäre in diesem Zusammenhang besser unterblieben — zu konservativeren Anschauungen und beruft sich mit Recht auf die Arbeiten von H. Nissen, Ad. Nissen, Ed. Meyer, W. Helbig, E. Petersen, deren von verschiedenster Seite, sowohl der topographischen und rechtlichen, wie der universal- und prähistorischen unternommene Versuche, das Dunkel der ersten römischen Geschichte zu lichten, zu der Überlieferung weniger ungünstigen Ergebnissen gekommen sind. Aus Mückes[117]) Buch gehört hierher der Abschnitt über die Vertreibung der Tarquinier; die Tradition darüber wiederhole sich in der vom Sturze der Decemvirn.[118])

Die *punischen Kriege und die Unterwerfung der Mittelmeerländer.* Osianders[119]) Untersuchung beruht auf gründlicher Lokalforschung und stellt fest, dafs für den Hannibalsweg nur der Mont Cénis in Frage komme; nicht blofs Polybius', sondern auch Livius' Bericht passe dazu; selbst die lange problematische Aussicht auf die Poebene ist dem Vf. gelungen nachzuweisen (Abb. a). Garofalo[120]) hatte sich über die Möglichkeit einer Lösung dieser Frage sehr skeptisch geäufsert.[121]) Schütz[122])

RiStorAnt. 5, fasc. 1, S. 35/8. — **114)** F. Bücheler, Campanisch-etruskische Urk.: RhMusPh. 55, Heft 1, S. 1/8. — **115)** Ettore Pais, Storia di Roma. Vol. 1, parte 1: Critica d. tradizione sino alla caduta d. decemvirato; parte 2: Critica d. traduzione dalla caduta d. decemvirato all' intervento di Pirro. Torino. 1898/9. II, XLVII, 746 S. L. 20. ||[P. 2: L. Holzapfel: BPWS. No. 44/5 (1900), S. 1358—64, 1390/4; Ch. Lécrivain: RH. (Sept./Okt. 1900), S. 156—62; Fabia: RPh. 24 (1900), S. 76/7; F. Münzer: DLZ. No. 13 (1900), S. 870/1; V. Constanzi: Boll. di filol. cl. No. 9 (1900), S. 200/4; A. S. Wilkins: CR. (1899), S. 453/6; V. Constanzi: RiFil. 27, IV, S. 607—12.]| — **116)** O. E. Schmidt, D. gegenwärtige Krisis in d. Auffassung d. ältern römischen Gesch.: NJbbKlAlt. (1900), I, Abtlg. 1, S. 38 ff. — **117)** Chr. Mücke, Vom Euphrat z. Tiber. Untersuchungen z. alten Gesch. Leipzig, E Pfeiffer. 1899. 109 S. M. 3. ||[R. Hansen: NPhRs. No. 16 (1900), S. 374/6; Fr. Koepp: BPWS. No. 18 (1900), S. 562/6.]| — **118)** P. C. Anfossi, Le legislazione di Solone e di Servio Tullio. Torino, Paravia. 1899. 91 S. — **119)** W. Osiander, D. Hannibalsweg. Neu untersucht u. durch Zeichnungen u. Tfln. erläutert. Berlin, Weidmannsche Buchh. VIII, 204 S. M. 8. (13 Abbildgn., 3 Ktn.) ||[R. Oehler: WSKPh. No. 10 (1901), S. 268—71; Luterbacher: NPhRS. No. 11 (1901), S. 250/3.]| — **120)** Fr. P. Garofalo, Encore un mot sur la question du passage des Alpes par Hannibal: RIPB. 42, V (1899), S. 297—309. — **121)** C. Giambelli, Vicende e consequenze stor. di una lezione Liviana (ab u. c. XXI, 45, 3) intorno al nome d. luogo prossimo a quello d. battaglia 'ad Ticinum': AATorino 34, disp. 14. — **122)** K. Schütz, D. Schlacht bei Cannä. Donaueschingen,

stellt die gewagte Behauptung auf, dafs man die Beurteilung der Schlacht bei Cannä wesentlich auf Livius stützen müsse und verkennt so arg die topographische Situation, dafs die beiden Lager unrichtig bestimmt sind.[123]) Arendt[124]) beschränkt seine Arbeit über die syrakusanische Geschichte im 2. punischen Kriege auf die Quellenfrage. Livius schreibe nicht direkt den Polybius aus, sondern eine seiner Quellen, die Eumachus von Neapel sein soll; Plutarchs Marcellusvita sei unabhängig von beiden, beruhe auf Juba, einer vielleicht von Poseidonios verfafsten Vita Archimedis und einer Anekdotensammlung; auch Diodor gehe auf den genannten Eumachus zurück, während Zonaras (Dio) die livianische Überlieferung wiedergiebt.[125]) Hackel[126]) zeigt, wie die Geschichte der Zeit von der Eroberung Capuas durch Hannibal bis zur Schlacht am Metaurus durch sehr bedenkliche Nachrichten ausgeschmückt ist. Knaflitsch[127]) führt Bekanntes aus, die Bedeutungslosigkeit des Patriziats im 2. Jh.; die Scipionenprozesse seien nur Ausfluſs politischer Gehässigkeit. Die alte Kontroverse über die Echtheit der Briefe der Cornelia ist von Hubel,[128]) Usener,[129]) Schlelein[130]) aufs neue untersucht.[131]) Nieses[132]) scharfsinnige Studien sind hier nicht im einzelnen zu besprechen. Der Vf. des ersten Makkabäerbuches, das die griechische Übersetzung einer hebräischen oder aramäischen Urschrift ist, über die Jahre 169—135 v. Chr., lebte in der Zeit von 104 und 63 v. Chr. Das zweite Buch, Excerpt aus den fünf Büchern des Jason von Kyrene, ist sogleich griechisch geschrieben, stammt ebenso wie die Epitome aus diesem Jahre, der Einleitungsbrief vom Jahre 123/4, dessen Wert Niese verteidigt, ist älterer Tradition. In einem weiteren Artikel wird Komposition und Darstellung des ersten Buches besonders hinsichtlich der Quellen geprüft und eine Untersuchung der Urkk. des zweiten Buches, namentlich der syrischen Königsliste gegeben. Das Bündnis der Römer mit Judas Makkabäus werde zu Unrecht geleugnet. Nach Kind[133])

Selbstverl. d. Vf. 1899. 21 S. |[R. Oehler: BPWS. No. 16 (1900), S. 493; F. Luterbacher: NPhRs. No. 25 (1899), S. 589—90; H. Stürenburg: WSKPh. No. 26 (1900), S. 708/9; Dietrich: MHL. 28 (1900), S. 50.]| — **123**) Goez, Nochmals d. Schlachtfeld v. Cannä: Ber. d. freien D. Hochstifts zu Frankfurt a. M. (1899), S. 216—40 (auch separat). |[R. Oehler: BPWS. No. 30 (1900), S. 989.]| (Widerlegt Frieds Schrift [1898].) — **124**) Anton Arendt, Syrakus im zweiten punischen Kriege. 1. Tl.: Quellenkritik. Königsberg i. Pr., Teichert. 1899. 114 S. |[Holm: BPWS. No. 8 (1900), S. 240/1; F. Luterbacher: NPhRs. No. 10 (1900), S. 229—30; H. J. Müller: JB. d. phil. Ver. zu Berlin 26 in ZGymn. 54, S. 36; Blasel: Gymn. 18, No. 23, (1900), S. 828/4; ...li.: LCBl. No. 7 (1900), S. 302/3.]| — **125**) G. Gigli, L'assedio di Siracusa. Roma, Alighieri. 16°. 96 S. (Con una carta topografica.) — **126**) A. Hackel, D. Glücksumschwung im Hannibalischen Kriege. Progr. d. Staats-Oberrealschule in Linz für 1899. |[Ad. Bauer: ZÖG. 51 (1900), S. 850/1.]| — **127**) K. Knaflitsch, Einiges über d. Stellung d. römischen Patriziates in d. ersten Hälfte d. 2. Jh. v. Chr. u. d. Scipionenprozesse. Progr. d. öff. Unterrealschule in Wien, III. Bezirk, für 1899. |[Ad. Bauer: ZÖG. (1900), S. 851; J. Golling: Gymn. No. 22 (1900), S. 788.]| — **128**) K. Hubel, D. Brieffragmente d. Cornelia, d. Mutter d. Gracchen. Diss. Erlangen. 76 S. — **129**) H. Usener, Cornelias Brief an C. Gracchus (in Halms Cornelius Nepos p. 128, 25): RhMusPh. NF. 55, II, S. 291/3. — **130**) H. Schlelein, De epistulis quarum fragmenta in Cornelii Nepotis libris traduntur, Corneliae Gracchorum matri vindicandis. Diss. München. 39 S. |[ALLG. 11, IV, S. 604/5.]| — **131**) Porzio, Concetti greci n. riforme di fratelli Gracchi: RiStorAnt. 4 (1899), III, S. 212--29; IV, S. 412-42. — **132**) B. Niese, Kritik d. beiden Makkabäerbücher nebst Beiträgen z. Gesch. d. makkabäischen Erhebung: Hermes 35, Heft 2, S. 268—307; Heft 3, S. 458—527. Auch separat: IV, 114 S. M. 2,40. |[H. Willrich: WSKPh. No. 1/2 (1901), S. 1/5, 36—42; Wendland: BPWS. No. 1 (1901), S. 1/7.]| -- **133**) Ernestus Kind, Quaestionum Plutarchearum capita tria ad Marii et Sullae vitas pertinentia. Diss. Lipsiae, Freter. 54 S. |[Hoeck: WSKPh. No. 18 (1900), S. 490/2.]|

gehen die bei Plutarch, Sallust, Livius, Diodor, Appian erhaltenen Berichte über den Krieg gegen Jugurtha auf Poseidonios zurück; nur betreffs Sullas Gesandtschaft an Bocchus sei Sullas Autobiographie benutzt.[133a])

Die Revolutionszeit. Zweckentsprechend ist im ganzen Pappritz[134]) Schriftchen. Lengle[135]) unsersucht Sullas Gesetze, betreffend die Priesterkollegien, die tribunizische Gewalt und bespricht besonders eingehend die Ausdehnung der Quästionenprozesse und die Richter in denselben. Vassis[136]) erklärt u. a die Nachricht Appians b. c. 1, 59 dahin, dafs Sulla den Tributkomitien die Legislative entzog und den Centurien gab. Sundén[137]) führt aus, dafs Sulla den Tribunen die Befugnis, Gesetze zu rogieren entzog. Kind[138]) widerlegt die Fabeln über Sullas Tod.[139.140]) Reinach[141]) handelt über Laodike, die Gattin des Mithridates und einige Münzen des Königs. Sternkopf[142]) interpretiert einschlägige Stellen und schliefst: Clodius' Provokationsgesetz war etwa am 20. März 58 angenommen, wenige Tage nachher (vielleicht am 25.) promulgierte der Tribun die rogatio de exilio Ciceronis, der Antrag wurde am 3. April verändert (Strafandrohungen für die, welche Cicero aufnehmen) wiederholt und ging am 24. April durch. Desselben[143]) Arbeit über den Zinswucher des Brutus, dessen Gebahren von Bardt, Mommsen, Schiche in den letzten Jahren unter Prüfung von Savignys einst geäufserten Ansichten aufs neue besprochen ist, verdient volle Beachtung.

Cäsar. Holmes[144]) grofse Darstellung hat mancherlei Vorzüge. Die gallischen Feldzüge werden in knapper Form erzählt, dann von S. 165 ab ausführliche Erläuterungen über die Glaubwürdigkeit Cäsars, ethnologische, geographische, militärische Fragen sowie die politischen, religiösen und geselligen Zustände des Landes gegeben.[145-149]) Allards[150]) Essay sei

---

— 133a) E. Pais, Nuove osservazioni sull invasione d. Teutoni e dei Cimbri: RiStorAnt. 5, II/III, S. 185—203. — **134**) Pappritz, Marius u. Sulla. (= Gymnasialbibliothek Heft 31.) Gütersloh, C. Bertelsmann. 1899. V, 79 S. M. 1. ‖[Weifsenberger: BBG. 36 (1900), S. 588—90; L. Holzapfel: BPWS. No. 2 (1901), S. 46/8 (macht weitere Bemerkungen); Höck: WSKPh. No. 13 (1900), S. 349—50; Ad. Bauer: ZÖG. 51 (1900), S. 844.]‖ — **135**) J. Lengle, Untersuchungen über d. sullanische Verfassung: Studien aus d. Collegium Sapientiae zu Freiburg i. B. 3 (1899). VIII, 72 S. M. 1,50. ‖[L. Holzapfel: BPWS. No. 5 (1901), S. 138—41.]‖ — **136**) Sp. Vassis, *Ζητήματα Ρωμαικά: Ἀθηνᾶ, σύγγραμμα περιοδικὸν τῆς ἐν Ἀθήναις ἐπιστημονικῆς Ἑταιρείας* 12, S. 54—66. ‖[G. N. H.: LCBl. 51 (1900), S. 1020.]‖ — **137**) Sundén, De tribunicia potestate a L. Sulla imminuta. ‖[W. Soltau: WSKPh. No. 8 (1899),S. 209—11; P. G.: RCr. No. 25 (1900), S. 492; J. Forchhammer: NordTidskr. 7 (1900), S. 31.]‖ — **138**) Vgl. N. 133. — **139**) P. Cantalupi, La magistratura di Silla durante la guerra civile. Roma. 1899. ‖[M. R.: RiStorAnt. 5 (1900), II, S. 98.]‖ — **140**) C. Silvestri, Dissertazione stor. sul vero luogo dello scontro di Catilina. Prato. 1899. 16°. 93 S. — **141**) Th. Reinach, Pontica. I. La femme de Mithridate II. — II. Statère et drachme de Mithridate II. — III. Taulara ou Talaura: RNumism. 4 (1900), II, S. 224—34. — **142**) W. Sternkopf, Über d. 'Verbesserung' d. Clodianischen Gesetzentwurfes de exilio Ciceronis: Philol. 59, Heft 2, S. 272—304. — **143**) id., D. Zinswucher d. M. Brutus. JB. d. Gymn. Dortmund 1899/1900. 4°. 14 S. ‖[L. Gurlitt: BPWS. No. 46 (1900), S. 1418—23.]‖ — **144**) T. Rice Holmes, Caesar's conquest of Gaul. London, Macmillan & Co. 1899. XLII, 846 S. mit 11 Abbildgn. u. Ktn. sh. 21. ‖[A. R.: LCBl. No. 29 (1900), S. 1197/8; R. Kübler: DLZ. No. 12 (1900), S. 808—10; Ath. 3768, S. 41 ff.; Acad. 1448; Meusel: BPWS. No. 2 (1901), S. 39—44; R. Menge: NPhRs. No. 17 (1900), S. 390/3; C. J.: RÉtAnc. 2 (1900), S. 166; A. G. Peskett: ClR. (1900), S. 463/5.]‖ — **145**) N. Bulić, D. Ursache d. Helvetierauswanderung im J. 58 v. Chr. (Caesar de b. G. 1, 31, 2); WienSt. 22 (1900), S. 188. — **146**) id., Cäsars Kriege mit d. Helvetiern u. Ariovistus bei Dio Cassius: BBG. 36, Heft 3/4, S. 221/3. — **147**) Stolle, Wo schlug Cäsar d. Ariovist? Strafsburg, J. H. E. Heitz. 1899. 42 S. mit 1 Kte. ‖[A. R.: LCBl. No. 48

notiert.[151]) Nach Jullian[152]) haben die Stellen bei Lucan, die sich auf die Belagerung von Massilia beziehen, hohen Wert und gehen auf Livius zurück.[153]) Ribbecks[154]) interessanter Versuch, die Mitgliederliste des Senates am 15. März 44 aufzustellen, giebt anschauliche Tabellen; 475 Namen, also ungefähr die Hälfte der Körperschaft, sind verzeichnet. Die Parteiverhältnisse im Senat zu dieser Zeit darzustellen, bleibt noch eine notwendige Aufgabe. Moinier[155]) untersucht den unglücklichen Feldzug des Curio strategisch und topographisch.

B. Kaiserzeit.

Gesamtdarstellungen. Von Gibbons[156]) durch Bury neu herausgegebenem Werke (JBG. 19, I, 191; 20, I, 53) ist der 7. Bd. erschienen.

Quellen. Veröffentlichungen. Inschriften. Die stetig wachsende Fülle inschriftlicher Funde und Arbeiten ist unter den einzelnen Ländern und Städten in Rubrik C., Rom, Italien, Provinzen (Papyri unter Ägypten) zu vergleichen. Zur Orientierung dienen trefflich die Berichte von Cagnat-Besnier[157]) und Reinach.[158]) Auch für diesen Abschnitt ist die neue Auflage von Dittenbergers[159]) Sylloge mit lebhaftem Danke zu begrüfsen, die erweitert und sorgsam umgestaltet zur Geschichte des Ostens wichtige Urkk. bietet.[160])

Schriftsteller. Nicolaus Damascenus. Witte[161]) schätzt die noch zu Lebzeiten des Kaisers veröffentlichte Vita des Augustus hoch ein; sie

(1899), S. 1646; J. W.: WSKPh. No. 10 (1900), S. 265/6; DLZ. No. 10 (1900), S. 688; H. Walther: Gymn. No. 1 (1900), S. 23/4; Dietrich: MHL. 28 (1900), I, S. 7/8; AnnEst 14 (1900), No. 2.]| — **148**) G. Colomb, Campagne de César contre Arioviste. Paris, E. Leroux. 1899. |[G. B. Bonino: RiStorAnt. 5 (1900). II, S. 98—100.]| — **149**) L. Rochetin, Le camp de César. Plateaux anciennement fortifiés de Saint-Jean et de Saint-Pierre de Castres ou Oppida galloromaines du territoire des Volkes-Arécomiques: MAcVaucluse 18 (1899), S. 15—56. — **150**) P. Allard, Julien César, les débuts de son règne: RQH. 24, S. 353—401. — **151**) W. S. Davis, A friend of Caesar: a tale of the fall of the Roman republic, time 50—47 B. C. London, Macmillan. Cr.-8°. 508 S. sh. 6. — **152**) C. Jullian, Notes gallo-romaines IV.: RÉtAnc. 1 (1899), IV, S. 301—17. — **153**) H. Jung, Caesar in Ägypten (48—47 v. Chr.). Hist.-kritische Untersuchung. Progr. Mainz. 4°. 50 S. — **154**) Ribbeck, Senatores romani qui fuerint Idibus Martiis anni a. u. c. 710. Berlin. 1899. |[Holzapfel: BPWS. No. 26 (1900), S. 810/3; F. Münzer: DLZ. No. 26 (1900), S. 1710/1; E. Groag: ZÖG. 51 (1900), S. 1109—10; RCr. 49, No. 11 (1900), S. 204/5; J. S. R(eid): ClR. 14 (1900), S. 75; J. Tolkiehn: WSKPh. No. 2 (1900), S. 42/3; J. P. Waltzing: BBMusB. 4, II, S. 45/6.]| — **155**) Moinier, Une expédition en Afrique en 49 av. Chr.: RAfric. (1900), 1e trim.

156) E. Gibbon, Hist. of the decline and fall of the Romain empire. Introd., notes, append., index by J. B. Bury. Vol. 7. London, Methuen. 520 S. sh. 6. — **157**) R. Cagnat et M. Besnier, L'Année épigraphique. Revue des publications relatives à l'antiquité romaine 1899/1900: RArch. 35, S. 484—516; 36, S. 302—12; 37, S. 346—72. Paris, Leroux. 71 S. (1 Tfl.) — **158**) Th. Reinach, Bulletin épigraphique: RÉtGr. (Jan.—April 1900), S. 122—35. — **159**) G. Dittenberger, Sylloge inscriptionum Graecarum iterum ed. 2 vols. Lipsiae apud S. Hirzelium. 1898, 1900. X, 644 S.; V, 825 S. M. 14,18. |[Schultheſs: NPhRs. No. 12 (1900), S. 275/7; No. 25, S. 579—80: S. Wide: BPWS. No. 35 (1899), S. 1072/6; R. Herzog: KBlGRW. 7 (1900), S. 269—71; W. Larfeld: WSKPh. No. 24 (1900), S. 649—51; B. Haussoullier: RCr. No. 28 (1900), S. 21—30; P. Perdrizet: RÉtAnc. No. 3 (1900), S. 259—68; G. E. Rizzo: RiFil. 28, II, S. 302/5; H. F(rancotte): Musée Belge 4, II, S. 145/6.]| — **160**) Monumentum Ancyranum ed. by W. Fairley. (= Vol. 5, No. 1 of Translations and Reprints from the orig. sources of European Hist. Department of Hist., Univ. of Pennsylvania.) Philadelphia. 1898. 91 S. Cts. 60. |[J. P. P(ostgate): ClR. 14 (1900), S. 272.]| — **161**) G. Witte, De Nicolai Damasceni fragmentorum Rom. fontibus. Diss. Berol. 1900. Berlin, Mayer & Müller.

beruhe auf Augustus' Memoiren, auf Pollio und vielleicht auch der Schrift des Cäsarianer Oppius.

Geographen.[162]) Malavialle[163]) interpretiert Pomponius Mela 3, 67.

Philo. Zu Cohn und Wendlands[164]) Ausgabe seien einige Besprechungen und Nestles[165]) Aufsatz citiert. Die scharfsinnigen Untersuchungen Cohns[166]) stellen in allgemeinen Zügen die Abfassungszeit der Schriften fest. Zwischen einer Hauptgruppe, Jugendschriften, und einer anderen, Werke des Greisenalters, steht gesondert eine Reihe umfassend den allegorischen Kommentar zur Genesis, die Quaestiones et solutiones in Genesim et Exodum, die Darlegung des mosaischen Gesetzes.

Valerius Maximus.[167.168])

Lucan.[169.170])

Seneca. Gercke[171]) erörtert einzelne fragliche und angefochtene Punkte seiner 1895 erschienenen Senecastudien (JBG. 19, I, 193).[172–175]) Friedländer[176]) läfst dem litterarischen Talent des vielseitigen Mannes alle Gerechtigkeit widerfahren, würdigt seinen riesigen schriftstellerischen Erfolg, beleuchtet das pantheistisch-monotheistische System sowie die vielbesprochene Verwandtschaft seiner Lehren und Anschauungen mit dem Christentum.[177]) Betzingers[178]) Einführung und Thomas'[179]) geistreich durchgeführte Parallele wird man mit Vergnügen lesen.

---

50 S. M. 1,20. |[F. Münzer: DLZ. No. 46 (1900), S. 2983/4; A. Bouché-Leclercq: RCr. No. 9 (1901), S. 171.]| — **162**) Fr. Kähler, Strabos Bedeutung für d. moderne Geographie. Tl. I: D. Entwickelung d. Geographie bis auf Strabo. Progr. Städt. Gymn. Halle a. S. 4°. 39 S. — **163**) L. Malavialle, Le littoral de l'Inde d'après Pomponius Mela: RPh. 24 (1900) I, S. 19—30. |[G. Radet: Rev. des ét. anc. 2 (1900), S. 162.]| — **164**) Philo opp. edd. Cohn et Wendland. |[G. Heinrici: ThLZ. No. 27 (1900), S. 657; O. Stählin: BPWS. No. 1 (1900), S. 5/8.]| — **165**) Eb. Nestle, Z. neuen Philo-Ausgabe: Philol. 59, Heft 2, S. 256—71. — **166**) L. Cohn, Einteilung u. Chronologie d. Schriften Philos: Philol. Suppl. 7, S. 387—435. Auch sep.: Leipzig, Dieterichsche Verlags-Buchhandlung. 1899. 52 S. M. 1,30. |[J. Sitzler: NPhRs. No. 5 (1900), S. 101/5; O. Stählin: BPWS. No. 16 (1900), S. 486/9.]| — **167**) W. Heraeus, Neue Beiträge z. Kritik d. Valerius Maximus u. d. Nepotianus: Philol. 59, S. 416—40. — **168**) Maire, De Diodoro Siculo Valerii Maximi auctore. Progr. Schöneberg. 1899. |[Fofs: MHL. No. 1 (1900), S. 11.]| — **169**) F. Beck, Untersuchungen zu d. Hss. Lucans. Diss. München 1900. München, A. Buchholz. gr.-8°. 75 S. M. 1,80. |[R. Helm: WSKPh. No. 51 (1900), S. 1397; Ludw. Bauer: NPhRs. No. 5 (1901), S. 97/9; C. Hosius: BPWS. No. 8 (1901), S. 238—40.]| — **170**) C. Vitelli, Sulla composizione e pubblicazione d. Farsaglia: Studi It. di filol. cl. 8, S. 33—72. |[R. Helm: WSKPh. No. 25 (1900), S. 688/5.]| — **171**) A. Gercke, Studia Annaeana. Wissenschaftl. Beilage z. Vorlesungsverzeichnisse d. Universität Greifswald. Ostern 1900. 46 S. |[W. Gemoll: WSKPh. No. 37 (1900), S. 1005/6.]| — **172**) L. Annaei Senecae De beneficiis libri VII, de clementia libri II ed. Carolus Hosius. (= Senecae opera quae supersunt. Vol. 1, Fasc. 2.) Leipzig, B. G. Teubner. XXV, 267 S. M. 2,10. |[W. Gemoll: WSKPh. No. 22 (1900), S. 603/5; L. V(almaggi): BollFilCl. 7, V, S. 107/8; C. W(eyma)n: LCBl. No. 29 (1900), S. 1209—12.]| — **173**) N. Festa, In L. A. Senecae De beneficiis libros animadversiones: Studi It. di filol. cl. 8, S. 429—38. — **174**) Aloysius Uhl, Quaestiones criticae in L. Annaei Senecae dialogos. Diss. Strafsburg, Müh & Co. 1899. 54 S. |[O. Rofsbach: BPWS. No. 38/4 (1900), S. 1022/4.]| — **175**) F. Harder, Bemerkungen zu d. Tragödien d. Seneca (Sonderdruck aus: Festschrift für Vahlen, S. 441—63). Berlin, G. Reimer. 28 S. (Über Fehler oder Sonderbarkeiten in d. Behandlung d. astrognostischen, mythologischen u. geographischen Verhältnisse.) — **176**) L. Friedländer, D. Philosoph Seneca: HZ. 85, NF. 49, Heft 2, S. 193—249. |[W. Gemoll: WSKPh. No. 46 (1900), S. 1257/9.]| — **177**) E. Spie, De philosophiae Annaeanae gradibus imitationibusque. Diss. Halle. 52 S. — **178**) B. A. Betzinger, Seneca-Album. Weltfrohes u. Weltfreies aus Senecas philosophischen Schriften. Nebst e. Anhang: Seneca u. d. Christentum. Freiburg i. B., Herder. 1899. 12°. X, 224 S. M. 3. |[O. Rofsbach: BPWS. No. 36 (1900), S. 1096/9.]| — **179**) P. Thomas, Sénèque et J. J.

Plinius der Ältere. Zu Detlefsens[180]) trefflicher Schrift, welche den Nachweis bringen will, dafs Plinius nicht blofs mechanisch und gedankenlos zusammengelesene Notizen bietet, sondern auch selbständig sei, so besonders in den Kapiteln über das Pflanzenreich, sind mehrere Besprechungen zu vergleichen.[181–185])

Josephus. Liezenbergs[186]) tüchtige Arbeit beschäftigt sich mit Textkritik; der Vf. teilt nicht Nieses Ansicht über die Hss. H. Clementz[187.188]) macht durch seine Übersetzungen, die wissenschaftlich betrachtet nicht frei von Mängeln sind, den wenig gelesenen Schriftsteller einem gröfseren Kreise zugänglicher.

Plinius der Jüngere. Nach Gamurrini[189]) hat die plinianische Villa in Tuscis (bei Città di Castello) wohl erst dem M. Granius Marcellus gehört, die dort befindlichen Kaiserstatuen seien von Pl. nach dem von ihm in Tifernum Tiberinum errichteten Tempel gebracht.[190.191])

Tacitus. Das Lexicon Taciteum von Gerber und Greef[192]) ist bis fasc. 14 (von si—superus) gediehen. Fabias[193]) Onomasticon ist ein sorgfältig gearbeitetes bequemes Handbuch. Der wie stets vortreffliche JB. von Andresen[194]) wird durch den Zernials[195]) bezüglich der Germania ergänzt. Einige Ausgaben und Arbeiten sind weiterhin verzeichnet. Bois-

---

Rousseau: BAcBelgique (1900), V. Auch sep.: Bruxelles, Hayez. 24 S. ‖[O. Weifsenfels: WSKPh. No. 45 (1900), S. 1228—31.]‖ — **180)** D. Detlefsen, Untersuchungen über d. Zusammensetzung d. Naturgesch. d. Plinius. Berlin, Weidmannsche Buchh. 1899. gr.-8°. 96 S. M. 2,40. ‖[Joh. Müller: WSKPh. No. 18 (1900), S. 353/5; Münzer: DLZ. No. 15 (1900), S. 996/8; H. Peter: BPWS. No. 17 (1900), S. 523/6; A. Behr: NPhRs. No. 1 (1901), S. 4/6; H. Stadler: BBG. 26 (1900), S. 607/9; K. Jex-Blake: ClR. 14 (1900), S. 428/4; E. Thomas: RCr. 49, No. 8 (1900), S. 148/6; R. Sabbadini: RiFil. 28, II, S. 332/3; Boissevain: Museum (1900), No. 3.]‖ — **181)** Chatelain, Un palimpseste inconnu de Pline l'Ancien: JSav. (Jan. 1900), S. 44/8; vgl. BPWS. No. 10 (1900), S. 317. (Unter d. Text d. Institutionen d. Cassian [Cod. ms. 24 du Grand Séminaire d'Autun] finden sich Reste aus Plinius' 8. u. 9. Buche.) — **182)** P. Rusch, De Varrone Plinii in nat. hist. libro VIII auctore. Progr. Stadt-Gymn. Stettin 1900. 4°. 15 S. — **183)** Antonio Romano, Osservazioni Pliniane. Palermo. 48 S. ‖[Detlefsen: BPWS. No. 6 (1901), S. 170/3; E. Thomas: RCr. No. 2 (1901), S. 28—31.]‖ — **184)** R. Sabbadini, Le edizioni quattrocentistiche di Plinio: Studi It. di filol. cl. 8, S. 439—48. — **185)** F. Münzer, E. Pliniusvita v. 1496: Philol. 59, NF. 13, S. 474/6. (Die vor d. Pliniusausgaben v. Brescia u. Venedig 1496 befindliche Vita ist nicht antik.) — **186)** J. J. Liezenberg, Studia Flaviana. Observationes criticae in Flavi Josephi Antiquitates Judaicas. Schiedam, Roelants. 1899. 102 S. ‖[Wendland: BPWS. No. 9 (1900), S. 259—63; Van Nes: Museum (1900), II.]‖ — **187)** H. Clementz, D. Flavius Josephus jüdische Altertümer. Übersetzt u. mit Einleitung u. Anmerkungen versehen v. H. Cl. Bd. 1, B. I—X mit 8 Darstellungen auf 2 Tfn. Bd. 2, B. XI—XX nebst Namenregister, 1 Abbildg. u. 2 Stammbaumtafeln. (= Bibl. d. Gesamtlitt. d. In- u. Auslandes, No. 1329—39, 1368—80.) Halle a. S., Hendel. o. J. 646 S. M. 2,75.; 724 S. M. 3,25. ‖[Nestle: NPhRs. No. 21 (1900), S. 483/5; Braun: MGWJ. 44, V/VI; A. Koch: ÖLBl. No. 9 (1900), S. 269.]‖ — **188)** Flavius Josephus, Gesch. d. jüdischen Krieges. Übers. u. mit Einl. u. Anm. versehen v. H. Clementz. Mit ausf. Namensregister u. 2 v. F. Spiefs gez. Tafeln. (= Bibl. d. Gesamtlitteratur d. In- u. Auslandes No. 1429—35.) Halle a. S., O. Hendel. 695 S. M. 4,50. — **189)** G. F. Gamurrini, Le statue d. villa di Plinio in Tuscis. Strena Helbigiana S. 93/8, mit 2 Abbildgn. (Vgl. N. 185.) — **190)** S. Consoli, Il neologismo n. scritti di Plinio il giovane. Contributo agli studi sulla latinità argentea. Palermo, Reber. 16°. 133 S. L. 3. ‖[E. Thomas: RCr. No. 2 (1901), S. 23—31.]‖ — **191)** M. Allain, Pline le Jeune avocat. Besançon, Millot frères & Cie. 1899. 73 S. ‖[A. Koumoth: BullBelge 4 (1900), V, S. 140.]‖ — **192)** A. Gerber u. A. Greef, Lexicon Taciteum. Fasc. 14 ed. A. Greef. Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8°. S. 1489—1600. M. 3,60. ‖[ALLG. 11, IV, S. 587.]‖ — **193)** Ph. Fabia, Onomasticon Taciteum. Paris, Fontemoing. 778 S. Fr. 15. ‖[H. Thédenat: BCr. (1900), S. 686.]‖ — **194)** G. Andresen, JB. über Tacitus (mit Ausnahme d. Germania: JB. d. Phil. Ver. zu Berlin in ZGymn. 54,

sier[196]) kritisiert die bekannten Urteile des Tacitus über die früheren Geschichtsschreiber und zeigt, dafs T., ohne seine Vorliebe für die republikanische Verfassung zu verhehlen, in der Art der Verteilung von Lob und Tadel Fingerzeige giebt, in welchem Sinne er Geschichte zu schreiben gesonnen ist.[197–199]) Ramorino[200]) will in Sulp. Sev. Chron. II, 30 ein Fragment aus dem 5. Buche der Historien über die Zerstörung des Tempels in Jerusalem nachweisen.[201]) Lehnerdt[202]) verneint die Frage, ob man im 14. und 15. Jh. die Historien in vollständigerer Gestalt besafs. P. Söros[203]) vergleicht die Ansichten des Livius und des Tacitus über den Staat. Nach Müllenhoffs[204]) Vorlesungen und Nachlafs ist ein Kommentar zur Germania herausgegeben, der durch staunenswerte Gelehrsamkeit eine unerschöpfliche Fundgrube bleiben wird.[205–209])

Sueton. Dennisons[210]) Feststellungen über die Benutzung des Mon. Ancyr. und anderer Inschriften durch Sueton sind nicht immer überzeugend. Koertge[211]) untersucht die Frage, ob wir weitere Teile von Suetons Werk de viris illustribus in vier Vergilviten (eine im sogenannten Probuskommentar zu Bucol. und Georg., eine des Donatus vor den Bucol., eine des Servius vor dem Kommentar zur Aeneis, eine metrische des Phokas), ferner einer Vita des Persius und einer des Lucan (Vita des Vacca) erblicken dürfen und kommt in besonnenen Prüfungen zu im wesentlichen bejahendem Ergebnis.[212.213])

Marcus Aurelius.[214.215])

S. 212—59. — **195**) Zernial, JB. z. Germania: ib. (1900), S. 99—139. — **196**) Boissier, Opinion de Tacite sur les Hist. qui l'ont précédé: JSav. (Sept. 1900), S. 548—55. — **197**) Cornelii Taciti opera minora recogn. breviqne ad notatione critica instr. Henricus Furneaux (Scriptorum classicorum Bibliotheca Oxoniensis). Oxonii, e typographeo Clarendoniano. Petit-8°. 1 sh. 6 d. ||L. Valmaggi: RiFil. 28, III, S. 505/6; P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 3, S. 191/2.|| — **198**) Pfitzner, Kritische Bemerkungen zu Tacitus' Annalen, Buch 11/6: ZÖG. 51, S. 673–87. — **199**) G. Némethy, Adversaria critica in Taciti Agricolam, Annales, Hist.: Egyetmes Philol. Köszlöny (1900), IV, S. 347—67. — **200**) F. Ramorino, Frammento di Tacito: Atene e Roma 3, S. 93 f. — **201**) Tacite, Histoires. Texte soigneusement revu, précédé d'une introduction et accompagné de notes explicatives, grammaticales et hist. par L. Constans et P. Girbal. Paris, Delagrave. XXI, 452 S. — **202**) M. Lehnerdt, Z. Überlieferung d. Tacitus: Hermes 35, Heft 3, S. 530/2. — **203**) Söros: Egyetmes Philol. Közlöny 23 (1899), Fasc. 1. — **204**) K. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde. 4, 2. Hälfte: D. Germania d. Tacitus. Berlin, Weidmann. XXIV, S. 385—751. M. 10. ||Zernial: WSKPh. No. 19 (1900), S. 514—20; LCBl. No. 16/7 (1900), S. 731/5.|| — **205**) F. Zöchbauer, Z. Germania d. Tacitus. Progr. Wien. 1899. 36 S. ||Golling: Gymn. No. 21 (1900), S. 754.|| — **206**) J. Holub, Unter d. erhaltenen Hss. d. Germania d. T. ist d. Stuttgarter Hs. die beste. Progr. Weidenau. — **207**) id., Tacitus' Germania, e. Dialog. Progr. Weidman. 22 S. ||Golling: Gymn. No. 21 (1900), S. 758.|| — **208**) Th. Schauffer, Zeugnisse z. Germania d. Tacitus aus d. altnordischen u. angelsächsischen Dichtung II. Prog. d. kgl. Realgymn. u. d. kgl. Realschule. Ulm. 13 S. ||H. Zernial: WSKPh. No. 50 (1900), S. 1370.|| — **209**) G. v. Kobilinski, Tacitus' Germania 6, 9—12 (v. d. germanischen Reiterei): JB. d. phil. Ver. zu Berlin in ZGymn. 54, S. 139—42. — **210**) Walter Dennison, The epigraphic sources of the writing of Gaius Suetonius Tranquillus. Reprint from the American Journal of Archeology. New-York, Macmillan Comp. 1898. 44 S. ||Th. Opitz: BPWS. No. 9 (1900), S. 264/6; B. Kübler: WSKPh. No. 51 (1899), S. 1404/6; B. Haussoullier: RPh. 24 (1900), S. 84.|| — **211**) G. Koertge, In Suetonii de viris illustribus libros inquisitionum capita tria. Dissertationes philologicae Halenses. Vol. 14, pars 3. Halle, M. Niemeyer. 98 S. M. 2,40. ||O. Froehde: WSKPh. No. 26 (1900), S. 711/3; Wessner: BPWS. No. 28 (1900), S. 871/9; Münzer: DLZ. No. 44 (1900), S. 2858/4.|| — **212**) J. W. Freund, De C. Suetonii Tranquilli usu atque genere dicendi. Diss. Breslau. 68 S. — **213**) A. Macé, Essai sur Suétone. Paris, A. Fontemoing. 450 S. — **214**) Marcus Aurelius Antoninus, Roman emperor: his Meditations concerning himself; treating of a natural

Scriptores Historiae Augustae. Tropea[216]) setzt seine Studien fort und handelt im 4. Heft über Aelius Cordus, dessen Werk die Quelle war für Clodius Albinus, Macrinus, Diadumenianus, die Maximine, Gordian, Pupienus, Balbinus, also unbedeutende Kaiser, deren Leben er, wie Capitolinus berichtet, schlicht und ohne Schmeichelei zu beschreiben unternahm.

Julian. Brambs[217]) führt seine fleifsigen Studien weiter (JBG. 20, I, 60[178]) und bringt Stellen bei, in denen Julian als Nachahmer des Isokrates und Demosthenes erscheint.[218])

Libanius. Nach Walden[219]) ist der ἐπιτάφιος zwischen Juli 365 und 366 verfafst. Förster[220]) zeigt, dafs die Stelle, wie sie Morel t. II, p. 659, 19 giebt gegenüber der Fassung Reiskes II, p. 87, 17 ff. eine Erfindung Morels sei.

Eusebius. Schönes[221]) ausgezeichnete Untersuchungen über die ursprüngliche Anlage der chronici canones und deren Umgestaltung sind von gröfster Bedeutung.

Sulpicius Severus. Lavertujons[222]) Ausgabe wird von Radet gelobt.

Chronica.[223])

Cassiodor.[224.225])

Augustinus. Von Hoffmanns[226]) Ausgabe der civ. dei ist der Schluſs erschienen.[227–231])

---

man's happiness, wherein it consists and of the means to attain into it. Transl., with notes by M. Casaubon and now. ed., with introd., append., glossary, by W. H. D. Rouse. London, Dent. 224 S. 7 sh. 6 d. — **215**) The emperor Marcus Aurelius; the twelwe books, translated by G. Long. London, G. Bell. 204 S. 12 sh. 6 d. — **216**) G. Tropea, Studi sugli scriptores hist. Augustae. IV. Elio Cordo, Vita e frammenti. Messina, Tipi d. Riv. di Storia antica. 51 S. |[Bespr. d. frühern 3 Hefte v. H. Peter: BPWS. No. 22 (1900), S. 685/8; J. T(outain): RCr. 50, No. 49 (1900), S. 146; L. Valmaggi: BollFilCl. 7, V, S. 107/8; Ch. Lécrivain: Atene e Roma (1900), III, S. 275.]| — **217**) J. G. Brambs, Studien zu d. Werken Julians d. Apostaten. Tl. 2. Progr. d. Gymn. Eichstätt. 1899. 87 S. |[J. R. Asmus: WSKPh. No. 42 (1900), S. 1137—42, BPWS. No. 18 (1900), S. 549—50; J. Sitzler: NPhRs. No. 11 (1900), S. 243/4.]| — **218**) J. Bidez et Fr. Cumont, Recherches sur la tradition manuscrite des lettres de l'empereur Julien. Bruxelles. 1898. |[C. Jullian: Rev. des ét. anc. 2, I, S. 75; J. R. Asmus: WSKPh. No. 27 (1899), S. 733—43; H. Grübler: RÉtGr. No. 45 (1899), S. 180/1; A. Martin: RPh. 24 (1900), I, S. 74/5; My.: RCr. No. 6 (1900), S. 100/1; D. Bassi: RiFil. 27, III, S. 475/8.]| — **219**) J. W. H. Walden, The date of Libanius' *λόγος ἐπιτάφιος ἐπ' Ἰουλιανῷ*: Harvard Studies in class. philol. 10 (1899). S. 33/8. — **220**) R. Förster, E. Fälschung im Libanios: Philol. 59, Heft 3, S. 400/5. — **221**) Alfred Schöne, D. Weltchronik d. Eusebius in ihrer Bearbeitung durch Hieronymus. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. XIII, 280 S. M. 8. |[A. Sundermeier: NPhRs. No. 26 (1900), S. 608—12; F. Rühl: WSKPh. No. 15 (1900), S. 411/4; C. Wachsmuth: DLZ. No. 42 (1900), S. 2723/6; Grützmacher: ThLZ. No. 18 (1900), S. 397/8; A. Dufourcq: BCr. (1900), S. 164; H. Weil: JSav. (1900), S. 197/9.]| — **222**) A. Lavertujon, La chronique de Sulpice Sévère. Paris, Hachette & Co. 1899. CLXXXI, 732 S. |[G. Radet: RÉtAnc. (1900), II, S. 162.]| — **223**) Chronica minora saec. IV—VII ed. Theodorus Mommsen. Vol. 3, Fasc. 3/4 (Indices comp. Johannes Lucas) (= Monumenta Germaniae hist. Auctorum antiquissim. T. 13, p. 3/4.) Berlin, Weidmann. 1896/8. 4°. VIII, 356—728 S. M. 15. |[K. J. Neumann: DLZ. No. 28 (1900), S. 1826/7.]| — **224**) Cassiodori Senatoris Variae. Rec. Th. Mommsen. Accedunt I. Epistulae Theodoricianae variae. II. Acta Synhodorum habitarum Romae a. CCCCXLIIII, DI, DII. Ed. Th. Mommsen. III. Cassiodori orationum reliquiae ed. L. Traube (= Mon. Germ. hist. T. 12). Berlin, Weidmannsche Buchh. gr.-4°. CLXXXII, 597 S. M. 28. (Acc. tab. 2.) |[X.: LCBl. No. 47 (1900), S. 1944/6.]| — **225**) Victor Mortet, Notes sur le texte de Cassiodore d'après divers manuscrits: RPh. 24, livr. 2 (April 1900), S. 108—18; livr. 3 (Juli 1900), S. 272—81. — **226**) Augustinus, De civitate dei libri XXII, rec. E. Hoffmann. Vol. 2: Lib. XIV—XXII. (= Corp. scr. eccl. vol. XXX.) Vindobonae, F. Tempsky. VI, 736 S. |[ALLG. 12, I, S. 145.]| — **227**) id., The city of god. Transl. by J. H. First published in 1610. 2 vols. New.

Procop. Die Anecdota liegen in einer sorgsamen Ausgabe von Kraschenninnikow[232]) vor.

Malalas. Bouriers[233]) Studien sind beachtenswert.

Tabula Peutingeriana.[233a])

Numismatik. Die Arbeiten auf diesem Gebiete können erschöpfend nicht hier verzeichnet werden; die Zusammenstellung umfafst auch die republikanische Zeit.

Gesamtdarstellungen und allgemeine Untersuchungen. Endlich besitzen wir in Hills[234]) Buch eine treffliche Einführung in das Studium der antiken Münzkunde. Gnecchis[235]) Handbuch (JBG. 19, I, 198) liegt in wesentlich erweiterter neuer Ausgabe vor und verdient warmes Lob. Dannenberg's Abrifs[236]) ist ebenfalls neu herausgegeben und hat an Nützlichkeit zur ersten Orientierung gewonnen. Die äufserst knappe Darstellung Picks[237]) ist sehr gehaltvoll und bringt mannigfache neue Gesichtspunkte und Ergebnisse. Nicht minder empfehlenswert ist Stückelbergs[238]) Grundrifs. Von dem grofsangelegten Werke des corpus nummorum ist der erste Dacien, das obere und untere Mösien bis Nikopolis umfassende, von Pick[239]) in Jahren entsagungsvoller Arbeit geschaffene Band erschienen, schon methodisch mafsgebend für jede weitere Verarbeitung

---

ed. London, Griffith. 750 S. sh. 1. — **228**) H. Kuhlmann, De veterum hist. in Augustini de civitate dei libro primo, altero, tertio vestigiis. Progr. Schleswig. 4°. 20 S. — **229**) Augustinus, Confessions. Ed. by Scott. Introd. by A. Meynell. London, Richards. 12°. 302 S. 3 sh. 6 d. — **230**) id., Confessions. In 10 books. 4 illustr. by P. Woodroffe. London, Paul. sh. 15. — **231**) L. Gourdon, Essai sur la conversion de Saint Augustin. Thèse. Cahors, Coueslant. 91 S. — **232**) Procopii Caesariensis Anecdota quae dicuntur ed. M. Krascheninnikov. Juriewi, Mattiesenianis. LXXIV, 205 S. Fr. 16. |[J. Haury: ByzZ. 9, S. 672/4; F. Hirsch: MHL. (1900), IV, S. 400/2.]| — **233**) Hermann Bourier, Über d. Quellen d. ersten 14 Bücher d. Johannes Malalas I. Münchener Diss. 1899. 47 S. Augsburg. |[Th. Preger: BPWS. No. 7 (1900), S. 198/9.]| — **233a**) G. Téglás, Über d. Topographie d. westlichen Strafsenzuges, aus d. dreifachen dacischen Strafsenzuge d. Tabula Peutingeriana v. Uj-Palańka bis Zsuppa, d. i. bis Tibiscum bei d. Zusammenflusse d. Bisztra u. Temes, sowie über d. strategische u. volkswirtschaftliche Bedeutung d. Stationen: Archaeologiai Közlemények 22, S. 86—117. (10 Abbildgn.)

234) G. F. Hill, Handbook of Greek and Roman coins. London, Macmillan & Co. 1899. 312 S. (Mit 15 Collotype-Tfln. u. 31 Holzschnitten.) |[Holm: BPWS. No. 25 (1900), S. 787/9; Kubitschek: WNumismZ. 31 (1900), S. 473/4; Ath. 3769, S. 87 f.; A. J. Evans: NumismChr. (1899), S. 364/8; Ad. Bl(anchet): RNumism. 4e sér., t. 4 (1900), S. 116/7; T. R.: REtGr. No. 52 (1900), S. 218.]| — **235**) Francesco Gnecchi, Monete Romane. Manuale elementare. 2. Edizione riveduta, corretta ed ampliata. (= Manuali Hoepli: Serie scientifica 305/6.) Mailand, Hoepli. XXVII, 367 S. L. 3. (Con 25 tavole e 90 figure n. testo.) |[LCBl. No. 27 (1900), S. 1136; WSKPh. No. 38 (1900), S. 1030/1; G. Camozzi: Atene e Roma 3, XIX—XX, S. 240/3; V(almaggi): Boll. di filol. cl. 7, II, S. 36/7; A. de W(itte): RBN. (1900), IV, S. 459.]| — **236**) H. Dannenberg, Grundzüge d. Münzkunde. 2. Aufl. (= Webers illustr. Katechismen. No. 131.) Leipzig, J. J. Weber. 1899. kl.-8°. IX, 307 S. (11 Tfln.) |[E. Bahrfeld: NumismZ. 31, I, S. 209—12; Friedrich: ib. S. 212/4.]| — **237**) B. Pick, Römisches Münzwesen. (= Hdw. d. Staatswissenschaften hrsg. v. Conrad, Elster, Lexis, Löning. 2. Aufl. Bd. 5, S. 914—20.) Jena, Gustav Fischer. — **238**) E. A. Stückelberg, D. Münzensammler. E. Handbuch für Kenner u. Anfänger. Zürich, Orell Füfsli. 1899. XII, 235 S. (200 Abbildgn. Auch ins Französ. übers. v. A. Mercier, Lausanne. 1900. 246 S., 157 Fig.) |[Ad. Bl(anchet): RNumism. (1900), III, S. 391/2.]| — **239**) D. antiken Münzen Nordgriechenlands, unter Leitung v. F. Imhoof-Blumer, hrsg. v. d. kgl. Akademie d. Wissenschaften. Bd. 1. Dacien u. Moesien, bearbeitet v. Behrendt Pick. 1. Halbbd. Berlin, Georg Reimer. 1899. 4°. 518 S. (20 Lichtdrucktfln.) |[H. v. Fritze: BPWS. No 31/2, S. 979—98; B. V. H(ead): NumismChr. 76 (1899), IV, S. 362/4; E. Babelon: RNumism. 4e sér. t. 3 (1899), S. 544—54; E. Babelon: JSav. (Juli 1899), S. 414—24; G. F. Hill,

antiker Münzen und dem Historiker überaus lehrreich durch die in den Einleitungen übersichtlich zusammengefafsten Ergebnisse, die künftiger Forschung vielseitige Anregung auf gesichertem Boden geben. Bahrfeldts[240]) weitere Nachträge bringen viel Wichtiges. Hill[241]) giebt eine Fortsetzung des Katalogs der Münzen im Britischen Museum.[242–245])

Besondere Untersuchungen.[246–251]) Gnecchi[252]) setzt seine Untersuchungen fort (JBG. 19, I, 198[264]). Nadrowski[253]) deutet Kupferstücke aus dem 1. und 2. Jh. von der ungefähren Gröfse eines Denars mit dem Buchstaben A und erotischen Scenen in einem Kreise von Perlen (andere ohne Buchstaben sind gefälscht) als Bordellmarken (A = accubitus, Spintrien nach Sueton. Tib. 18 *σφίγκτης*). Dressel[254]) bespricht Darstellungen des Vestatempels auf Münzen und erkennt in der Münze Cohens[2] Anton. 17/8 nicht wie andere die Insula Tiberina sondern den Aventin.[255–258]) Rostowzew[259]) sucht eine Bleitessera des Britischen Museum als Marke bei den als kaiserlichen Gnadenbeweis erfolgten Getreidespenden in Tarsus zu erklären. Blanchet[260]) weist auf die historische Bedeutung von 800 in Gallien

---

ClR. (1899), VI, S. 325/7; Kenner: WNumismZ. 31 (1900), S. 207/9.]| — **240**) M. Bahrfeldt, Nachträge u. Berichtigungen z. Münzkunde d. römischen Republik im Anschlufs an Babelons Verzeichnis d. Konsularmünzen. Bd. 2. Wien. gr.-8°. IX, 112 S. (6 Tfn., 9 Abbildgn.) |[Ad. Bl(anchet): RNumism. 21 (1900), III, S. 392/3.]| — **241**) A catalogue of the greek coins in the British museum: Catalogue of the greek coins of Lycaonia, Isauria and Cilicia by G. F. Hill. CXXXI, 206 S. (40 Tfn., 1 Kte.) |[K. Regling: WSKPh. No. 47 (1900), S. 1279–81.]| — **242**) E. Babelon, Guide illustré du cabinet des médailles et des Antiques de la Bibliothèque Nationale. Les Antiques et les Objets d'art. Paris, Leroux. 12°. XV, 369 S. (Avec grav.) |[R. Cagnat: RCr. 50, No. 34 (1900), S. 146 f.]| — **243**) G. Grunau, Inschriften u. Darstellungen römischer Kaisermünzen v. Augustus bis Diocletian. Biel. 1898. 154 S. (4 Tfln.) |[Friedrich: WNumismZ. 31 (1900), S. 477.]| — **244**) E. D. J. Dutilh, Hist. des collections numismatiques du Musée gréco-romain d'Alexandrie: Journ. internat. d'archéol. numismatique 3, S. 1—36. — **245**) O. Voetter, Kollektion Ernst Prinz zu Windisch-Grätz. Bd. 6. I. Münzen d. römischen Republik. II. Münzen d. röm. Kaiser v. Augustus bis Philippus Arabs. Wien. 1899. |[WNumismZ. 31, S. 474/6.]| — **246**) Bahrfeldt, Le monete romano-campane. Trad. d. Ricci. Forts.: RItNum. 3, Fasc. 13, S. 11—84. (1 Tf.) |[Ad. Bl(anchet): RNumism. (1900), III, S. 392/3; Seeldrayers: RBN. 66 (1900), S. 459.]| — **247**) Dannenberg, D. auf Münzen angegebenen Verwandtschaften: WSKPh. 17 (1900), No. 28, S. 689. — **248**) H. Willers, Römische Silberbarren aus d. britischen Museum: WNumismZ. 31, II, S. 367—86. (1 Tf.) — **249**) L. Blancard, De la simultanéité d'émission des deniers romains aux marques de 10 et 16 as. Marseille, Imp. Barlatier. 6 S. (Avec fig.) — **250**) A. Blanchet, Les médaillons romains en bronze: BCr. 21, No. 4, S. 78/7. Auch sep., Châtillon-sur-Seine. 4 S. |[A. Dieudonné: RNumism. (1900), III, S. 385; A. de W(itte): RBN. (1900), III, S. 358/9.]| — **251**) id., Recherches sur la circulation de la monnaie en or sous les empereurs romains: RBN. 55 (1899), S. 227–302. — **252**) Fr. Gnecchi, Appunti di numismatica Romana. L. 1. bronzi quadrilateri d. Repubblica e la moneta privata d. Romani. LI. Alcune monete repubblicane varianti o ristabiliti. LII. Ancora sulla teoria monetaria d. medaglioni di bronzo. (In risposta a un articolo d. Sig. A. Blanchet): RItNum. 13, II, S. 147—56 (con. 1 tav.); III, S. 257—65. — **253**) Nadrowski, D. römischen Spintrien: BllMünzfreunde 36, I, S. 167 f. — **254**) Dressel, Numismatische Analekten I: NumismZ. 22, Heft 1/3, S. 20—33. (2 Tfln.) — **255**) L. Forrer, Les monnaies de Cléopatre VII Philopator, Reine d'Egypte 52—30 v. Chr.: RBN. 56, S. 5—28, 149—66, 277—92. (Mit 2 Tfln.) — **256**) Babelon, Le sens des lettres OB et PS employées pas les monétaires de l'empire romain: BSAAFr. (1899), 4 trim., S. 317. — **257**) E. J. Seltman, Nummi serrati and astral coin types: NumismCr. 3. Ser., No. 76 (1899), IV, S. 322—43. (Haben keine astronomische Bedeutung.) — **258**) Lettre de M. le comte A. du Chastel de la Howardries à M. le Vicomte de Jonghe sur les monnaies d'or de l'impératrice Faustine: RBN. 56, S. 124/6. (1 Tf.) — **259**) M. Rostowzew: NumismChr. (1900), II, No. 78, S. 96—107. — **260**) A. Blanchet, Les trésors de monnaies romaines et les invasions germaniques en Gaule. Paris, Leroux. IX, 333 S. |[A. de W.: RBN. 56 (1900), S. 263; R. Cagnat: RArch. 37, S. 335.]| —

gefundenen Münzen für die germanischen Einfälle hin.[261]) Voetter[262]) scheidet so weit als jetzt möglich die Emissionen der verschiedenen Regenten. Maurice[263–265]) giebt Überblicke der Münzprägung in Londinium und Tarraco zur Zeit Constantins. Dressel[266]) deutet *EPΩΣ* auf den Münzen derselben Epoche als Amor = Roma.

Fundberichte.[267–286]) Quilling[287]) hat in sehr dankenswerter Weise die mühsame Arbeit unternommen, die im Laufe der Zeit in und um Heddernheim gefundenen, vielfach im Privatbesitz befindlichen Münzen nach den Besitzern geordnet zu verzeichnen und dann chronologisch zu ordnen. Die Fundstatistik ergiebt mit den Nachträgen 814 Münzen.[288–291])

Chronologie.[292–294])

---

261) A. Markl, D. Provinzialcourant unter Kaiser Claudius II. Gothicus: WNumismZ. 31, S. 319—28. (1 Tfl.) — **262)** O. Voetter, D. Kupferprägungen d. diocletianischen Tetrarchie: ib. S. 223—310 (Forts.). (Tfl. IV—X, XIV—XXIII.) — **263)** J. Maurice, De la classification chronologique des émissions monétaires de bronze sous le Bas-Empire romain et en particulier au 4e s. (Extr. d. MSNAFr.) Noguet-le-Routrou, Daupeley-Gouverneur. 30 S. ‖[Ad. Bl(anchet): RNumism. (1900), III, S. 387.]‖ — **264)** id., L'atelier monétaire de Londres (Londinium) pendant la période Constantinienne: NumismChr. (1900), II, S. 108—47. (Avec 2 pl.) — **265)** id., L'atélier monétaire de Tarragone pendant la période constantinienne: ib. (1900), III, S. 200—312. (Avec 2 pl.) — **266)** Vgl. N. 254. — **267)** J. Rouvier, Numismatique des villes de la Phénicie: RItNum. 13 (1900), II, S. 125—68. (Avec 2 pl.) — **268)** R. Mowat, Monnaie de Baesuris, ville de Lusitanie: ArchPortuguês 5, I, S. 17—24. (Avec 1 fig.) — **269)** S. Ambrosoli, Ripostiglio di monete di età repubblicana, rinvenuto n. territorio d. comune (Giulia nova): AALN. (Jan. 1900), S. 7. — **270)** G. de Petra, Ripostiglio di monete consolari d'argento (Crognaletto): ib. (Feb. 1900), S. 43/6. — **271)** Rostowzew-Prou: ib. (Juli 1900), S. 256—68. (Über Tesseren gef. in Ostia, Villa Hadriana u. bei d. Tiberregulierung vgl. RNumism. [1900], III S. 313—54, mit 1 Tfl.) — **272)** Ad. Bl(anchet), Trouvaille de monnaies gauloises à Francueil: RNumism. (1900), S. 100/2. — **273)** H. de Flamare, Moules de monnaies romaines trouvés à Entrains: Bulletin de la Société Nivernaise des Lettres, Sciences et Arts. 3e sér., 8, 4e Fasc., S. 441/4. — **274)** A. Sagnier, Monnaies consulaires trouvées au Pontet: MAcVaucluse 18 (1899), S. 393—400. — **275)** P. Gauckler, Moules de monnaies romaines découverts à Sousse: BSNAFr. (1899), 4. trim., S. 368—70. — **276)** G. Musset, Le trésor de la Bouillasse Charente-inférieure): BM. 7e sér., t. 4, No. 2 (1899), S. 158—62. — **277)** Ad. Bl(anchet), Trouvailles des monnaies: RNumism. (1900), I, S. 104/6. — **278)** A. Beauvais, Über bei Valencay gefundene gallische Silbermünzen: ib. III, S. 376/8. — **279)** A. Grueler, Find of roman coins and gold rings at Sully, near Cardiff: NumismChr. No. 77 (1900), III, S. 27—65. (Mit 1 Tfl. 7 Goldmünzen [Diocletian u. Maximian] u. 316 Silbermünzen aus d. Zeit v. Marc Aurel bis Carausius mit dessen Landung in Britannien: exspectate veni.) — **280)** Stückelberg, D. Münzfunde v. Vindonissa: NumismZ. 22, Heft 1/2, S. 40/6. (Fund v. ungef. 2000 Münzen bei Windisch im Aargau.) — **281)** N. Bulić, Römische Münzen v. Viminacium: WNumismZ. 31, S. 387—90. — **282)** A. Degrand, Monnaies inédites ou peu connues de la Moesie inférieure et de la Thrace: RNumism. 4e sér., 4, IV, S. 402—22. — **283)** Kerner, Röm. Münzfund in Baldersdorf: MCC. 26, S. 105. — **284)** E. Ritterling, E. Gesamtfund römischer Kleinerze aus d. Zeit Diocletians: AnnVNassauG. 30 (1899), S. 193—201. (Hochbedeutsamer Fund.) — **285)** Körber, Münzfund in Mainz: KBWZ. 19, S. 198—210. (1 Abbildg.) — **286)** Münzfund v. Denaren republ. Zeit in Neustadt a. H.: ib. XII (1900), S. 230. — **287)** Quilling: Mitt. über röm. Funde in Heddernheim 3, S. 1—89. Frankfurt a. M., K. Th. Völker. (Mit Fundkarte.) — **288)** W. Nestle, Funde antiker Münzen im Königreich Württemberg (u. Hohenzollern): Fundber. aus Schwaben 7, S. 42/3. — **289)** E. Huber, Le Hérapel. Description hist. des monnaies antiques mises à jour dans les fouilles du Hérapel (1886—95): JbGesLothrG. 11 (1899), S. 314—458. — **290)** P. Schenecker, Röm. Münzfund bei Bentingen: ib. S. 372/3. — **291)** H. Willers, E. Fund v. Serrati im freien Germanien: WNumismZ. 31, II, S. 329—66. — **292)** A. Rolando, Cronologia stor.: Roma fino il termino d. impero d'occidente, coll' aggiunta d. Fasti Consolari d. origine d. consolato al termine d. governo d'Augusto. Torino, Paravia & Co. XIX, 360 S. L. 6. (Con tav.) ‖[L. V(almaggi): Boll. di filol. cl. 7, III, S. 60; L. Cantarelli: BullBelge 4 (1900), VI, S. 182; RiStorAnt. 5, I, S. 153.]‖ — **293)** J. Rouvier, Les ères de Botrys et de Béryte (Phénicie). Les ères de Gébal-Byblos: JIntArchNum. (1899).

Politische Geschichte. Die *Zeit der Julier, Klaudier, Flavier und Antonine* (30 v. Chr. bis 180 n. Chr.). Forchhammer[295]) führt die Entwickelung des Principates des Augustus aus. Haverfield[296]) meint, dafs der in jedem 14. Jahr abgehaltene ägyptische Census vielleicht auch in Syrien vorgenommen ward und identisch mit dem Ev. Luk. 2, 1/2 erwähnten ist.[297]) Rostowzew[298]) erkennt in einer Tessera ein Porträt der Julia. Domaszewski[299]) legt die historisch-politische Bedeutung des Schmuckes der Augustusstatue von Primaporta dar; der Künstler beabsichtigte Augustus als restitutor orbis darzustellen.[300–302]) Helblings[303]) Übersicht über die Kriege ist sehr knapp, Oberziners[304]) Arbeit dagegen über die Feldzüge in den Alpen sorgfältig und gehaltreich. — Die Kriege in Deutschland rufen immer neue Untersuchungen hervor. Unbewiesen ist die Behauptung Seylers,[305]) dafs die Verschanzungen bei Deisenhofen sich auf Drusus' Feldzug im Jahre 14 v. Chr. beziehen. Wilms'[306]) erneuter Versuch, das Schlachtfeld im Thale am nördlichen Fufse der Grotenburg nachzuweisen, kann ich nicht Beweiskraft beimessen, so treffend auch des Vf.s Polemik gegen noch gewagtere Behauptungen ist.[307.308]) Die von Schuchhardt[309]) auf Veranlassung der Altertumskommission für Westfalen bei Haltern vorgenommenen Ausgrabungen haben sichere römische Reste zu Tage gebracht, namentlich ein Kastell auf dem Annenberge, von etwa 350 m langen Seiten, dann zwischen dieser Stelle und Haltern aufser Scherben und Resten von gläsernen Gefäfsen Geräte von Bronze und Eisen, Kupfer- und Silbermünzen. Erwägt man die günstige strategische Lage, so wird die Vermutung äufserst wahrscheinlich, dafs hier ein röm. Fort (Aliso) lag. Derselbe[310]) zeigt an vielen Beispielen, dafs die Bauart der Moorbrücken äufserst zweckentsprechend war und, gestützt auf Conwentz' Untersuchungen, dafs die preufsischen Bohl-

---

2, I, S. 9—16. (Botrys braucht Ära von Actium, Berytus d. Seleucidenära, dann e. eigene, Byblos erst d. Seleucidenaera, dann d. aktische.) — **294**) G. Macdonald, The era of Neoclaudiopolis (5 v. Chr.): ib. 2, I, S. 17—20. — **295**) J. Forchhammer, Augustus u. d. Prinzipat (dänisch). S. 49–61. Festkrift til J. L. Ussing i Anledning af hans 80-aarige Fødselsdag. København, Gyldendal. 284 S. |[Sam Wide: BPWS. No. 3 (1901), S. 80.]| — **296**) F. Haverfield, The census of Sulpicius Quirinus: ClR. 14 (1900), VI, S. 309. — **297**) E. Gabrici, Il secondo viaggio di Augusto in Oriente e la sua iniziazione ai misteri eleusini. Napoli. — **298**) M. Rostowzew, Livia u. Julia. Strena Helbigiana, S. 262/4. Leipzig, Teubner. 4°. — **299**) A. v. Domaszewski, D. Panzerschmuck d. Augustusstatue v. Primaporta. Strena Helbigiana, S. 51/3. — **300**) A. Pierantoni, Il carme secolare di Orazio: Riv. d'Italia 15, IV. — **301**) W. Vollbrecht, D. Säkularfest d. Augustus. Gütersloh, C. Bertelsmann. M. 0,60. |[Hirschfelder: WSKPh. No. 12 (1900), S. 318—20.]| — **302**) Ers. Lovatelli: NAnt. (19. Dez. 1899). — **303**) A. Helbling, Roms Kriege unter Augustus (31 vor bis 14 n. Chr.). Aarau, R. Sauerländer & Co. gr.-8. 85 S. M. 0,70. — **304**) G. Oberziner, Le guerre di Augusto contro i popoli Alpini. Roma. 4°. 238 S. (Con carte geografiche.) |[A. Riese: LCBl. No. 3 (1901), S. 100.]| — **305**) E. Seyler, D. Drususverschanzungen bei Deisenhofen. München, Münchener Handelsdruckerei u. Verlagsanstalt (M. Poefsl). IV, 92 S. M. 3. (Mit 22 Skizzen u. 1 Übersichtskarte.) |[A. Riese: LCBl. No. 11 (1901), S. 461).]| — **306**) A. Wilms, D. Schlacht im Teutoburger Walde. Leipzig, Freund & Wittig. 64 S., 2 Ktn. |[G. Wolff: BPWS. No. 3 (1900), S. 81/4 (ib. auch über d. weitergen. Schr. v. Knoke u. Jostes).]| — **307**) H. Spangenberg, Z. Örtlichkeit d. Varusschlacht: MVGOsnabrück 24, S. 277—93. — **308**) R. Böger, D. Rhein-Elbestrafse d. Tiberius. Section Aliso-Weser, d. Marschroute d. Varus. Münster i. W., Regensberg'sche Buchh. 1899. 32 S. M. 1,50. |[LCBl. No. 6 (1900), S. 280/1.]| — **309**) C. Schuchhardt, D. Römerkastell bei Haltern an d. Lippe: SBAkBerlin XIX, S. 303—16. (Mit 1 Tfl., 2 Abbildgn.) |[Vgl. WSKPh. No. 20 (1900) S. 557/8; No. 49, S. 1358; Conze: ArchAnz. (1900), S. 101/3.]| — **310**) id., Römisch-germanische Forschung in Nordwestdeutschland: NJbbKlassAltert. 5, S. 90—116. (18 Abbildgn., 1 Kte. ib. S. 306 Entgegnung Knokes u. Antwort Sch.s) |[G. Wolff: DLZ. (1900), S. 1903; Toutain: RCr. 50

wege südlich von Elbing den westdeutschen in allen wesentlichen Punkten entsprechen; auch letztere sind, namentlich die bei Diepholz nicht römischen Ursprungs. Weiter stellt der Vf. auf Grund vieler Grabungen fest, dafs die oft als römisch erklärten Kastelle Volksburgen aus Karls des Grofsen Zeit sind. Das von Knoke[311]) aufgedeckte angebliche Lager des Varus im Habichtswalde bei Iburg ist nach Schuchhardt (a. a. O.) und Jostes[312]) eine Siedelung sehr jungen Ursprunges. Des ersteren neuerdings von Ritterling fortgesetzten Nachprüfungen müssen auch für die, welche jenen haltlosen Kombinationen gleichwohl einiges Gewicht beizumessen geneigt waren, überzeugend sein. Allerdings erweist es sich immer mehr als Unmöglichkeit, Knoke[313.314]) zu gesunden kritischen Grundsätzen zu bekehren. — Hier seien auch einige Arbeiten über germanische Stämme erwähnt.[315-317]) E. Devrient[318]) sucht die von A. Werneburg seinerzeit aufgestellte These, dafs die Heimat der Cherusker Thüringen sei, zu stützen; die silva Bacenis sei die Hohe Rhön; im Nordwesten reichte das Gebiet bis in die Gegend von Allendorf und Bad Soden. L. Schmidt[319]) setzt die Hermunduren zwischen Elbe, Harz, Erzgebirge und Fulda.[320]) — Notiert sei die neue Auflage des bekannten Buches von Boissier.[321]) Willems[322]) ermittelt die Teilnehmer der pisonischen Verschwörung. Pascal[323]) läfst den Brand Roms durch die Christen veranlafst sein, durch jene Fanatiker, die das Ende der Welt nahe wähnten, was Benigni[324]) vernünftig bestreitet.[325-328]) Haverfield[329]) sucht zu zeigen, dafs Agricola die Landung in Britannien nicht gewollt, vielmehr nur ein Scheinmanöver beabsichtigte, was Gudemann[330]) widerlegen will. Petersen[331]) berichtigt in manchen Punkten Cichorius' Kommentar zur Traianssäule.[332])

(1900), No. 50' S. 458/4.]| — **311**) F. Knoke, D. Varuslager bei Iburg. Berlin, R. Gaertner (H. Heyfelder)' 31 S. M. 2. (1 Kte., 3 Tfn.) |[C. Schuchhardt: DLZ. No. 37 (1900), S. 2404—13 (gründliche Widerlegung; S. 2757/9 Antwort K.s u. Replik d. Rez.); Ad. Bauer: ZÖG. 51 (1900), S. 935; Lécrivain: RH. 74 (1900), S. 162; J. Toutain: RCr. 49 (1900), No. 16, S. 316.]| — **312**) Jostes, Offener Brief über d. Varuslager im Habichtswalde: MAKW. (1900), I. — **313**) F. Knoke, D. Schlachtfeld in Teutoburger Walde. E. Erwiderung. 46 S. Berlin. 1899. — **314**) id., D. röm. Forschungen im nordwestl. Deutschland. E. Entgegnung. Berlin, R. Gaertner. gr.-8°. 11 S. — **315**) R. v. Erckert, Wanderungen u. Siedelungen d. german. Stämme in Mitteleuropa v. d. ältesten Zeiten bis auf Karl d. Gr. Auf 12 (farb.) Kartenblättern dargestellt. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-Fol. VII S. Text. M. 12. — **316**) F. P. Garofalo, Sul nome 'Germani': Bolletino di filologia classica 6, S. 157/8. — **317**) O. Bremer, Ethnographie d. germanischen Stämme. (= Pauls Grundrifs d. germ. Philol. 2. Aufl.) Strafsburg, K. J. Trübner. gr.-8°. XII, 216 S. M. 6. (Mit 6 Ktn.) — **318**) E. Devrient, D. Heimat d. Cherusker: NJbbKlassAltert. 5, I, S. 517—34. (Mit 1 Kte.) — **319**) L. Schmidt, D. Hermunduren: HistVjs. 3, S. 309—20. Leipzig, B. G. Teubner. — **320**) E. Devrient, Hermunduren u. Markomannen: NJbbKlassAltert. 7, I (1901), S. 51—62. — **321**) G. Boissier, L'opposition sous les Césars. 4e édit. Paris, Hachette & Co. 16°. 354 S. Fr. 3,50. — **322**) J. Willems: Le Musée Belge No. 3 (1900), S. 286—44. — **323**) C. Pascal, L'incendio di Roma e i primi cristiani. Milano, Albrighi, Segati & Co. 20 p. |[J. Toutain: RCr. 50, No. 48, S. 427; G. Tropea: RiStorAnt. NS. 5, II/III, S. 433/4; WSKPh. No. 27 (1900), S. 747/9.]| — **324**) V. Benigni, I cristiani e l'incendio di Roma. Roma. 20 S. — **325**) A. Coen, La persecuzione neroniana d. cristiani: Atene e Roma 3, No. 21, S. 249—75; No. 22, S. 297—321. — **326**) Vincenzo de Crescenzo, Un difesore di Nerone. Napoli, F. Biacheri. 1899. — **327**) R. Giani, Nerone matricida. Saggio di traduzione da Tacito. Cremona, tip. sociale. 8 S. |[U. N.: BollFilCl. 6, II, S. 259.]| — **328**) E. Haguenin, Perse a-t-il attaqué Néron?: RPh. 23, No. 4, S. 301 f. |[V(almaggi): BollFilCl. 7, IX, S. 211.]| — **329**) F. Haverfield, Agricola's invasion of Ireland: CIR. 13, S. 302. — **330**) A. Gudemann, Agricola's invasion of Ireland once more: ib. 14, S. 51/3. (S. 53 Antwort Haverfields.) — **331**) E. Petersen, Traians dakische Kriege nach d. Säulenrelief erzählt I. D. erste Krieg. Leipzig, B. G.

Die Zeit der Verwirrung (180—270 n. Chr.). Stein[333]) stellt nach einem Papyrus fest, dafs Perennis vor 185 gestürzt wurde. Rappaports[334]) preisgekrönter Arbeit ist verdiente Anerkennung vielfach zu teil geworden.[335]) Dessau[336]) ermittelt nach pannonischen Münzen die sonst unbekannte Gattin des Regalianus.[337–340])

Die Zeit der Regeneration. Ein Fragment des Diokletianischen Edikts de pretiis rerum venalium vom Jahre 301 in Aegira in Achaia gefunden (Ἐφ. ἀρχ. 1899, S. 147) bringt endlich die sichere Angabe des Preises für Weizen und Gerste und damit eine aufserordentlich wichtige volkswirtschaftliche Thatsache.[341]) Babelon[342]) vertritt die Ansicht, der Zweck des Ediktes sei gewesen, die Einführung des kurz zuvor geprägten denarius communis zu erleichtern.[343]) Seeck[344]) stellt sichere Zeugnisse über Constantius Gallus (Flavius Claudius Constantius) fest. Kochs[345]) Studien zu Julian sind sorgfältig und ergebnisreich.[346.347])

Die späteste Zeit.[348–352]) Einen interessanten Prospekt in die Zukunft und den Aufbau der Nationen entwirft Neumanns[353]) Vortrag.[354])

Teubner. 1899. IV, 95 S. M. 1,80. |[Fr. Koepp: DLZ. No. 8 (1900), S. 554/5; J. A(sbach): LCBl. No. 15 (1900), S. 653 ff; L. Cantarelli: BollFilCl. 6 (1900), S. 155.]| — **332**) G. Camozzi, Intorno all' adoptio di Adriano imperatore. Note di storia e numismatica: RIItNum. 13, II, S. 157—70. — **333**) Arthur Stein, D. Todesjahr d. Gardepräfekten Perennis: Hermes 35, Heft 3, S. 528—30. — **334**) Rappaport, D. Einfälle d. Goten in d. römische Reich bis auf Constantin. Leipzig, C. L. Hirschfeld. 1899. gr.-8. VI, 138 S. M. 4,40. |[A. Riese: BPWS. No. 14 (1900), S. 438/5; F. Dahn: WSKPh. No. 4 (1900), S. 96/9; Jung: DLZ. No. 33 (1900), S. 2154; LCBl. No. 24 (1900), S. 1005/6; ZÖG. (1900), VIII/IX, S. 772/8; Vogel: HZ. 49, III, S. 488/4.]| — **335**) P. Villari, Le invasioni barbariche. Mailand, Hoepli. XIII, 480 S., 3 Ktn. L. 6,50. — **336**) H. Dessau, D. Familie d. Kaiserin Sulpicia Dryantilla: ZNumism. 22, S. 199—205. — **337**) S. de Ricci, L'impératrice Sulpicia Dryantilla: RArch. 3e sér., 36, S. 142 ff. — **338**) R. Mowat, Notes d'onomastique romaine. Valérien. Régalien (P. Cornelius Regalianus): RNumism. 4e sér., t. 4 (1900), S. 186—98. — **339**) N. Bulić, Z. Chronologie d. Kaiser Philippus II., Decius u. Volusianus: Jahresh. d. österr. arch. Inst. (1900), Beibl., S. 95/8. — **340**) N. Tamassia, L'imperatore Aureliano ed i libri sibillini. Note per la storia d. cristianesimo n. secolo 3: AMAPadova NS. 15, dip. 2. — **341**) S. Reinach, Le prix du blé dans l'édit de Dioclétien: RevNum. 4e sér., 4, IV. (Vgl. K. J. Neumann: BPWS. No. 11 [1900], S. 347.) — **342**) Babelon: CR. (11. Mai 1900). (Levasseur: CR. [Mai/Juni 1900], S. 295/8, 303; dazu Blancard: ib. S. 298, 310 u. Babelon: S. 298—303.) — **343**) Hunzinger, Diocletians Staatsreform. Dissert. Rostock. 1898. 98 S. — **344**) O. Seeck, D. Inschriften d. Constantius Gallus: RhMusPh. NF. 55, S. 319 f. — **345**) × W. Koch, Kaiser Julian d. Abtrünnige: JbbPh. Suppl. 25, S. 327—488. |[J. G. Brambs: BBG. (1900), III/IV, S 329 ff.; R. Bidez: RCr. 49 (1900), No. 23, S. 446/8; L. C.: BollFilClass. 7, I, S. 14.]| — **346**) × P. Allard, Julian l'Apostat. I. La société au 4e s. La jeunesse de Julien. Julien César. Paris, Lecoffre. IV, 508 S. Fr. 6. |[C. J(ullian): Roma e Atene No. 3 (1900), S. 275; C. Cipolla: BollFilClass. 7, III, S. 56—60.]| — **347**) W. Vollert, Über K. Julians relig. u. philosophische Überzeugungen: Schlatter-Cremers Beiträge z. Förderung christl. Theologie 3, VI. Gütersloh, C. Bertelsmann. M. 1,40. — **348**) K. Hofsner, D. letzten Kaiser d. röm. Abendlandes: Anthemius, Olybrius, Glycerius, Julius Nepos u. Romulus Augustulus. Progr. Bielitz. 29 S. — **349**) × L. M. Hartmann, Gesch. Italiens im MA. Bd. 2. 1. Hälfte. Römer u. Langobarden bis z. Teilung Italiens. Leipzig, G. H. Wigand. IX, 280 S. |[Bd. 1: Alfr. Baldamus: NJbbKlAlt. 5 (1900), S. 220/2.]| — **350**) id., L'Italia e l'impero di occidente fino ai tempi di Paolo Diacono: Atti d. congresso stor. tenuto a Cividale n. centenario di Paolo Diacono. Cividale. 21 S. — **351**) C. Cipolla, D. supposta fusione d. Italiani coi Germani n. primi secoli d. medio evo: RAL. 5e sér., 9, fasc. 5/6 (1900), S. 329—60. — **352**) N. Reitter, D. Glaube an d. Fortdauer d. römischen Reiches im Abendlande während d. 5. u. 6. Jh., dargestellt nach d. Stimmen d. Zeit. Diss. Münster. 34 S. — **353**) K. J. Neumann, D. klassische Altertum u. d. Entstehung d. Nationen: Jb. d. Erfurter Akad. gemein. Wissenschaften NF. 26. — **354**) C. Puini, Il Tathsin o l'impero romano n. stor. cinesi: Atene e Roma 2. No. 9 (Mai/Juni 1899), S. 115—29.

C. Altertümer beider Gebiete.

Gesamtdarstellungen. *Schriften allgemeinen Inhaltes.* Von Pauly-Wissowas[355]) Encyklopädie (JBG. 19, I, 204[361]; 20, I, 63[240]) ist der 6. und 7. Halbband ausgegeben und verdient voll das mit seltener Einstimmigkeit gespendete Lob. Leider gestattet die Disposition dieses JBG. nicht, umfangreichere Artikel namentlich anzuführen und zu besprechen. Das ebenfalls unentbehrliche Lexikon von Daremberg, Saglio und Pottier[356]) (JBG. 19, I, 204[362]; 20, I, 63[244]) ist bis Heft 29 gediehen. Dafs auch ein ungarisches Reallexikon der klassischen Altertumswissenschaft erscheint, von dem schon 8 Hefte vorliegen, habe ich nur aus Pecz'[356a]) Bericht gesehen. Der Abrifs von Wagner und Kobilinski[357]) (JBG. 20, I, 63[243]) hat an Brauchbarkeit gewonnen.[358.359]) Ruggieros[360]) Dizionario (JBG. 19, I, 204[363]; 20, I, 63[245]) rückt leider immer noch langsam vor, bleibt aber ein bequemes und zuverlässiges Hülfsmittel bei epigraphischen Arbeiten. Jullians[361]) Bericht über französische Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Altertumskunde im Jahre 1899 ist sehr dankenswert. Sieglins[362]) reichhaltiger und sorgfältiger Schulatlas ist warm zu empfehlen. Schwabes[363]) Wandkarte leistet gute Dienste.

Topographie und Archäologie. Funde sind verzeichnet von Petersen,[364]) Barnabei,[365]) Gatti,[366]) Pellegrini,[367]) H. B. Walters.[367a])

---

355) Paulys Realencyklopädie d. klassischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen hrsg. v. G. Wissowa. 6. Halbbd.: Campanus ager — Claudius; 7. Halbbd.: Claudius mons — Cornificius. Stuttgart, J. B. Metzler. 1899/1900. gr.-8°. 1468, 1632 Sp.; je M. 15. ‖[Von Halbbd. 6: Fr. Harder: WSKPh. No. 4 (1900), S. 89—92; S. Wide: BPWS. No. 14 (1900), S. 417—20; J. Melber: BBG. 36 (1900), V/VI, S. 476/8; O. Schultheſs: NPhRs. No. 24 (1899), S. 562/4; F. C(ument): RIPB. 43 (1900), V, S. 328—30; J. L. Heiberg: NTidskrFil. 8, S. 125; J. E. Sandys: CIR. 14 (1900), I, S. 176; La Cultura 19, III, S. 87/8.]‖ — **356**) Ch. Daremberg, Ch. Saglio, E. Pottier, Dictionnaire des antiquités grecques et romaines orné de plus de 600 fig. d'après l'antique dessinées par L. Sellier. Fasc. 25: Hav. — Int. S. 399—569, 68 grav.; fasc. 26: Int. — Jur. S. 569—729, 157 grav.; fasc. 27: Jur. — Kyt. S. 729—880, 67 grav.; fasc. 28: Labronius — leg. S. 881—1045, 95 grav.; fasc. 29: leg — libertinus S. 1045—1204, 69 grav. Paris, Hachette & Co. 4°, à Fr. 5. — **356a**) Pecz: Egyetmes Philol. Közlöny 24, S. 545—54. — **357**) E. Wagner u. G. Kobilinski, Leitfaden d. griechischen u. römischen Altertümer für d. Schulgebrauch zusammengestellt. 2. Aufl. Berlin, Weidmannsche Buchh. 1899. XVI, 188 S. M. 3. (Mit 14 Grundrifszeichnungen im Text, 24 Bildertafeln u. Plänen v. Athen u. Rom.) ‖[R. Oehler: BPWS. No. 19 (1900), S. 599—600; W. Gemoll: WSKPh. No. 49 (1899), S. 1345/6; G. Sachse: ZGymn. 54 (1900), I, S. 26; Drück: KBlGRW. (1900), VI, S. 283/4.]‖ — **358**) Zu Bloch Altertumskunde vgl. d. Rez. Dürr: KBlGRW. 7, S. 356; O. Wackermann: NPhRs. No. 26 (1899), S. 609. — **359**) G. Fougères, La vie publique et privée des Grecs et des Romains. Album contenant plus de 890 gravures, plans, vues, restaurations d'édifices, reproductions de sites classiques et de monuments figurés avec des sommaires et des légendes explicatives. 2e édition, revue et corrigée. Paris, Hachette & Co. 124 S. Fr. 12. — **360**) E. de Ruggiero, Dizionario epigrafico di antichità romane; fasc. 62 = II, 24 (Consul); fasc. 63 = II, 25 (Consul); fasc. 64 = II, 26 (Consul). Roma, L. Pasqualucci. gr.-8°. à L. 1,50. — **361**) C. Jullian, France. Travaux sur l'antiquité romain: RH. 68, I, S. 87—114. — **362**) W. Sieglin, Schulatlas z. Gesch. d. Altertums. 64 Haupt- u. Nebenkarten auf 28 S. Gotha, J. Perthes. 1899. M. 0,80. ‖[L. Holzapfel: BPWS. No. 41 (1900), S. 1267/8 (giebt einige Hinweise, für s. 2. Aufl.); Anon.: DLZ. No. 9 (1900), S. 631; R. Oehler: WSKPh. No. 52 (1899), S. 1424/5.]‖ — **363**) E. Schwabe, Wandkarte z. Gesch. d. röm. Reiches. (= Sammlung hist. Wandkarten, hrsg. v. A. Baldamus, gezeichnet v. Ed. Gaebler. Abtlg. 1, No. 1, 6 Bl. Farbendruck à 84 × 74 cm.) Leipzig, G. Lang. (M. 15; auf Leinwand in Mappe od. m. Stäben M. 22.)

Topographie von Rom und Italien. *Rom und seine nächste Umgebung.* Die Fundberichte von Lanciani[368]) und von Boni[369.369a]) in den Notizie degli scavi sind einzusehen.

Gesamtdarstellungen. Homos[370]) Lexikon beruht auf Hülsens Nomenklator und ist ein brauchbares Hülfsmittel. An dieser Stelle ist auch Maus[371]) sorgsamer Katalog zu erwähnen, der die in der Bibliothek des kaiserlich deutschen archäologischen Instituts gesammelten Werke über alte Geographie und Landeskunde aufzählt.

Untersuchungen allgemeineren Inhaltes, Stadtpläne und Ansichten. Lanciani[372]) berichtet über in einer Mauer der Via Giulia neuentdeckte Bruchstücke des capitolinischen Planes und bringt historische Rückblicke auf die Entdeckungsgeschichte der Forma Urbis seit ungefähr 1559. Ashby[373]) veröffentlicht ein von Antonio van den Wyngaerde (um 1560) gezeichnetes Panorama von Rom, das in der Sutherland-Sammlung der Bodleiana sich befindet.[374–375a]) v. Haugwitz'[375b]) Schrift über den Palatin wird gelobt.

Einzeluntersuchungen. Thédenats[376]) praktisches Buch über das Forum liegt schon in 2. Auflage vor und berücksichtigt die neueren wichtigen Ausgrabungen, über welche die unten namhaft gemachten Berichte[377–390])

---

364) E. Petersen, Funde u. Forschung: MDAI^{R}. 14 (1899), II, S. 163—92; III/IV, S. 280—302. (Mit 7 u. 2 Abbildgn.) — **365**) J. Barnabei, Notizie d. scoperte di antichità d. mese di agosto, settembre etc. 1899, di gennaio, febbraio etc. 1900: RAL. 5. Ser. (1899), S. 433/6, 470/2, 494/8, 545/8; (1900), S. 9—12, 63/7, 213/6, 268—71, 314/7, 361/8. — **366**) Gatti, Notizie di recenti trovamenti di antichità: BCARoma 27 (1899), fasc. 1, S. 51—76; fasc. 2, S. 126—67; fasc. 3, S. 251—69; 28 (1900), fasc. 2/3, S. 220—37. — **367**) G. Pellegrini, Scoperte archeologiche n. anno 1899: Atene e Rome 3, XXII, S. 322/5. — **367a**) ClR. 14, III (April 1900), S. 187/9; V (Juni), S. 283/5; VI (Juli), S. 331/3; VII (Okt.), S. 378/9.

368) Lanciani, Notes from Rome: Ath. No. 3762, S. 766; No. 3764, S. 841; No. 3768, S. 56; No. 3775, S. 280; No. 3777, S. 342; No. 3781, S. 471; No. 3785, S. 599; No. 3803, S. 352 ff.; No. 3815, S. 764/5; No. 3818, S. 865/6. — **369**) G. Boni, Nuove scoperte n. città e n. suburbio (Roma). Le recenti esplorazioni n. Sacrario di Vesta: AAL^{N}. (Mai 1900) S. 159—91. (Con 52 Fig.) — **369a**) Vgl. Anon.: The Builder 78 (1900), II, S. 151 ff. (Roman notes.) — **370**) L. Homo, Lexique de topographie Romaine. Avec une introduction de R. Cagnat. (Nouv. coll. à l'usage des classes. XXVI.) Paris, Klincksieck. gr.-8°. XIX, 689 S. Fr. 10. |[Rostowzew: DLZ. No. 41 (1900), S. 2667/9; Anon.: LCBl. No. 8 (1901), S. 339.]| (Av. pl.) — **371**) A. Mau, Katalog d. Bibliothek d. Kaiserlich deutschen archäologischen Instituts in Rom. Bd. 1. Allgemeines u. Vermischtes. D. Altertümer nach ihrem Ort. Rom, Löscher & Cie. gr.-8°. X, 481 S. M. 4. |[F. B.: LCBl. No. 28 (1900), S. 1183/4; R. Weil: DLZ. No. 41 (1900), S. 2653; W. Amelung: WSKPh. No. 46 (1900), S. 1259—61; S. R(einach): RArch. 37, S. 335; A. Baudrillart: BullCrit. 21 (1900), No. 28, S. 558/4.]| — **372**) R. Lanciani, I nuovi frammenti d. Forma Urbis: BCARoma 27 (1899), fasc. 1, S. 3—21. (2 Tfln.) — **373**) Ashby, Un altro panorama: ib. 28 (1900), fasc. 1, S. 28—32. — **374**) Besnier: MAH. 20, V, S. 289—90 über e. in d. gregorianischen Galerie d. Vatikan befindl. Karte d. Stadt v. J. 1631. — **375**) Fr. Lohr, E. Gang durch d. Ruinen Roms (Palatin u. Kapitol.) (= Gymnasialbibliothek Heft 7.) Gütersloh, Bertelsmann. VIII, 72 S. M. 1,40. (Mit 5 Abbildgn. u. 1 Plane.) |[A. Hoeck: WSKPh. No. 50 (1900), S. 1371/4; E. Schulze: BPWS. No. 8 (1901), S. 247/8. — **375a**) A. Messa-Rebaudi, Fra i ruderi d. passeggiata archeologica di Roma. Conferenze. Padona. 168 S. (4 Tfln.) — **375b**) Eb. Graf v. Haugwitz, D. Palatin, Seine Gesch. u. s. Ruinen. Rom, Loescher. 182 S. M. 6. |[F. B.: LCBl. No. 11 (1901), S. 447.]| — **376**) H. Thédenat, Le Forum romain et les forums impériaux. 2. éd. mise au courant des fouilles récentes. Paris, Hachette & Cie. X, 418 S. 2 Pläne, 48 Abbildgn. |[R. Cagnat: RCr. 50 (1900), No. 36, S. 184.]| (Vgl. CR. [Juli/Aug. 1899], S. 459—68.) — **377**) L. Borsari, Le Forum Romain selon les dernières fouilles. Roma. (1 Plan.) — **378**) Th. Ashby, 1. Clivus Capitolinus; 2. Comitium; 3. Basilica Aemilia; 4. Vicus Tuscus, templum Castoris et Pollucis; 5. t. Caesaris; 6. Regia; 7. Atrium Vestae; 8. Sacra Via: CIR. 13, IX (Dez. 1899), S. 464/7. — **379**) Th. Asby, 1. Comitium and Curia; 2. Rostra; 3. Basilica Aemilia; 4. Atrium Vestae; 5. Porticus Margaritaria; 6. Sacra via; ib. IV (Mai 1900), S. 236—40. — **380**) Gatti: Monumenti epigrafici rinvenuti n. foro

und auch einige der weiterhin genannten Schriften zu vergleichen sind, namentlich Hülsens[391]) klare Darstellung. Mitte Januar 1899 ist ungefähr 20 m südlich vom Severusbogen ein mit schwarzem polierten Marmor belegter rechteckiger Platz freigelegt, welcher mehrfach als der bei Varro und Festus erwähnte lapis niger gedeutet ward; die Vermutung, hier das Grab des Romulus gefunden zu haben,[392–394]) war irrig. Bei weiteren Grabungen im Mai[395]) ist 1,40 m tiefer ein altes Denkmal aufgedeckt, ein pyramidaler Cippus aus Tuffstein, der allerdings oben abgebrochen nur 61 cm hoch erhalten ist und auf den vier Seiten Teile einer Bustrophedoninschrift trägt, die am besten bei Comparetti[396]) und danach bei Hülsen abgebildet ist. Dieser Fund hat eine beträchtliche Litteratur aufgewirbelt, über welche Tropea[397]) gut orientiert, der ebenso wie Comparetti gegen Cecis[398–402]) gewagte Deutungen und unverantwortliche Angriffe mit wissenschaftlichem Takte erwidert. Die Erklärungen der Inschrift gehen noch weit auseinander, bei dem fragmentarischen Zustand derselben — Hülsen mutmafst, dafs $^2/_3$ derselben fehlen — werden kaum je befriedigende Ergebnisse zu erreichen sein. Nach den bei dem Funde aufgedeckten Gegenständen[403]) (Knochen von Opfertieren, Vasenscherben, Idolen aus Bronze

---

romano: BCARoma 27, fasc. 3/4 (1899), S. 205—47. — **381**) Duchesne, Neue Ausgrabungen auf d. Forum: CR. (28. März 1900). — **382**) G. Boni, Excavations in the Roman Forum: 19thCent. No. 278 (1900), S. 637—51. (1 Abbildg.) — **383**) R. Lanciani, Le escavazioni d. Foro: BCARoma 27 (1899), III/IV, S. 170—204; 28, fasc. 1 (1900), S. 8—27; fasc. 4, S. 299—320: S. Maria Antiqua. (Vgl. auch d. N. 368 genannten Arbeiten.) — **384**) Vaglieri, Nuove scoperte d. Foro Romano: ib. fasc. 2/3 (1900), S. 57—74. (ib. fasc. 4, S. 266—98: Nuove scoperte e nuovi studi al Foro Romano.) — **385**) W. Amelung, Ausgrabungen auf d. Forum Romanum: Kunstchronik NF., 11, S. 225/9. — **386**) Ausgrabungen auf d. Forum Romanum: NPreufs(Kreuz-)Ztg. (1900), No. 140 (WSKPh. [1900], No. 14, S. 389—90). — **387**) Schöner, D. neuesten Ausgrabungen auf d. röm. Forum: IllustrZtg. (1900), No. 2957. — **388**) O. E. Schmidt, D. neuen Ausgrabungen auf d. Forum in Rom: Grenzb. 58 (1899), No. 48. — **389**) Dieulafoy, Note sur les monuments archaiques du Forum. (Extrait des CR. vol. 27, S. 753—68.) Paris, Imp. Nationale. 20 p. (Mit 3 Tfln.) — **390**) T. Peck, Recent excavations in the Roman Forum: AJPh. (1900), I, S. 168. — **391**) Chr. Hülsen, D. neuen Ausgrabungen auf d. Forum Romanum: ArchAnz. (1900), S. 1—13. (Mit 1 Tf.) — **392**) G. F. Gamurrini, La tomba di Romolo ed il Vulcanale n. Foro Romano: RAL. 9 (Sitzung v. 18. März 1900), S. 181—212. Auch separat: Roma. 32 S. — **393**) Chr. Hülsen, D. Grab d. Romulus: HumanGymn. 11 (1900), III, S. 149—58. (Vgl. id.: BPWS. No. 48 [1899], S. 1499—1501; No. 49, S. 1581/5.) — **394**) D. sogenannte Grab d. Romulus auf d. Forum Romanum: NPreufsKreuz-Ztg. (1900), No. 94 (WSKPh. No. 11 [1900], S. 309). — **395**) Stele con iscrizione Latina arcaica scoperta n. foro Romano (Estratto d. AAL^N. d. mese di maggio 1899). 1. Giac. Boni Relazione sopra la scoperta S. 1—10; 2. G. F. Gamurrini Paleografia d. monumento S. 11—21; 3. Giac. Cortese Oservazioni S. 22; 4. L. Ceci Saggio d'interpretazione d. iscrizione S. 23—49. 4°. 49 S. ||[Bartholomae: WSKPh. No. 44 (1900), S. 1195/7.]| (Vgl. Sk(utsch): LCBl. No. 32 (1899), S. 1103/5.) — **396**) Domenico Comparetti, Iscrizione arcaica d. Foro Romano edita ed illustrata. Firenze-Roma, Frat. Bencini. 4°. 24 S. ||[P. Lejay: RCr. No. 17 (1901), S. 128—35; O. Keller: BPWS. No. 36 (1900), S. 1116/8; Wefsner: NPhRs. No. 2 (1901), S. 32/3.]| (Vgl. id., Atene e Roma 2 [1899], No. 10 [Juli/Aug. 1899], Sp. 145—68.) — **397**) G. Tropea, La stela arcaica d. Foro Romano; Cronaca d. discussione (decembre 1899 — aprile 1900, maggio — settembre 1900): RiStor.-Ant. 4, IV (1899), S. 470—510; 5, I, S. 101—36; II/III, S. 301—55. — **398**) L. Ceci, Il cippo antichissimo d. Foro Romano: Riv. d'It. 2 fasc. 11 (1899), S. 499—521. — **399**) id., Nuovo contributo alla interpretazione d. inscrizione antichissima d. Foro Romano: RAL. 8 (17. Dez. 1899). S. 549—76. — **400**) id., A quale divinità si referisca la 'lex sacra' d. cippo antichissimo d. Foro Romano: ib. (Nov./Dez. 1899), S. 507—24. — **401**) id., La iscrizione d. Foro Romano et le Reges Regiae: ib. 9 (Jan./Febr. 1900), S. 12—33. ||[O. Keller: BPWS. No. 35 (1900), S. 1084/6.]| — **402**) id., Nuove osservazioni sulla iscrizione antichissima d. Foro romano: ib. S. 68—90. — **403**) L. Savignoni, La

und Terrakotta) nimmt Hülsen an, dafs die Fundschicht nicht unter das 4. vorchristliche Jh. gehöre, das Marmorpflaster hingegen stamme aus dem 4. Jh. n. Chr. (vielleicht von Maxentius veranlafst), als man 'die Urzeit Roms auf der Grenze von Forum und Comitium aufs neue monumental zu verewigen' beabsichtigte. Die sicher recht alte Inschrift des Cippus enthält — das läfst sich bei aller notwendigen Skepsis sagen — sakrale Anordnungen über Kulthandlungen, besonders über Befugnisse des rex sacrorum, ist also nach dem Sturz der Könige zu setzen. Gehört sie der ersten Republik an, so bezeugt sie in wertvoller Weise, dafs Forum und Comitium schon Mittelpunkt der Gemeinde war. Nicht richtig ist Modestows[404]) Beziehung auf den politischen König; sehr bedenklich Freses[405]) Annahme, es handele sich um ein Knoblauch- oder Zwiebelopfer, die bei den Compitalien vorkommende Opferung der capita olei. Morattis[406]) Deutung auf Normen für Eheschliefsung und Brautgeschenke ist sehr zweifelhaft und de Caras[407]) Arbeit kaum ernst zu nehmen. Gegen Enmanns[408]) vielfach abweichende Ergänzung, wonach die Inschrift die Verfluchung eines Grenzfrevlers und seiner Pflugochsen enthalte, hat bereits Keller[409]) eingewandt, dafs von einem Grenzstein nirgends die Rede ist; die sprachliche Interpretation des Letztgenannten ist äufserst vorsichtig und kommt zu dem Ergebnis, dafs die Inschrift in die 1. Hälfte des 5. Jh. v. Chr. — so auch Dessau[410]) unter Vergleichung mit den in verwandtem Alphabet abgefafsten griechischen Denkmälern — zu setzen sei. Bréal[411]) erklärt dieselbe für jünger, da das x in iouxmenta weder oskisch noch umbrisch sei. Otto[412]) hält sie zwar für recht alt, aber die Deutung werde wohl nie gelingen. Nach v. Duhn[413]) war der Fundort ein ustrinum; ein solches hat sich, wie Hülsen und Pais[414]) bemerken, schwerlich an so ungeeignetem Platze befunden. Einige weitere Schriften sind unten verzeichnet.[415–421]) Namentlich ist zu wünschen, dafs die offenen Worte, mit

---

suppellettile archeologica trovata sovata sotto il niger lapis d. Foro Romano: AALN. (April 1900), S. 143/6. — **404**) B. J. Modestow, D. Denkmäler d. römischen Königszeit u. d. älteste lateinische Inschrift auf d. Forum (russisch). S. Petersburg. 47 S. ‖[O Keller: BPWS. No. 40 (1900), S. 1244/5.]‖ (Mit 4 photogr. Tfn.) — **405**) R. Frese, Z. archaischen Forumsinschrift: MünchnerAllgZtg. Beil. (1900), Heft 19. ‖[O. Keller: BPWS. No. 40 (1900), S. 1245/6.]‖ — **406**) C. Moratti, L'iscrizione arcaica d. Foro Romano e altre. Bologna. 29 S. — **407**) De Cara, D. stele d. Foro e d. sua iscrizione arcaica: La Civiltà cattolica 17. Ser., 9, qu. 1192 (17. Febr.), S. 385—98; vol. 10, qu. 1195 (7. April), S. 31—49; 1197, S. 274—88; 1199 (2. Juni), S. 527—40; 1201, S. 21—34; 1204, S. 391—405; 1206, S. 656—70; 1208, S. 147—156; 1210, S. 398—414. (Mit Photogr.) — **408**) Enmann, D. neuentdeckte archaische Inschrift d. röm. Forum: Bull. de l'Acad. imp. des sciences de St. Pétersbourg 1899. ‖[O. Keller: BPWS. No. 35 (1900), S. 1086; Bartholomae: WSKPh. No. 44 (1900), S. 1195/7.]‖ (Vgl. WSKPh. No. 6 [1900], S. 167/8.) — **409**) O. Keller, Über d. im J. 1899 gefundene älteste stadtrömische Inschrift. Vortrag, gehalten in d. deutschen Gesellschaft für Altertumskunde zu Prag am 13. Febr. 1900: BPWS. No. 22 (1900), Sp. 698—703; No. 23, Sp. 731/4; No. 24, Sp. 763/6. (Mit Abbildgn.) — **410**) Dessau: ArchAnz. (1900), S. 100; vgl. BPWS. No. 25 (1900), S. 796. (Für v. Wilamowitz-Möllendorff: ib. S. 101 ist d. Herkunft d. cippus aus d. 6. Jh. durchaus nicht unwahrscheinlich.) — **411**) Bréal: AIBL. (17. Aug. 1900). — **412**) Otto, D. archaische Inschrift v. Forum Romanum: ALLG. 12, I (22. Nov. 1900), S. 102—13 (vgl. 11, S. 481/7). — **413**) F. v. Duhn, Fundumstände u. Fundort d. ältesten lateinischen Steininschrift am Forum Romanum: NHeidelberger-Jb. 9, Heft 1 (1899), S. 107—20. — **414**) Pais: NAnt. (16. Jan. 1900). — **415**) S. R. Forbes, The archaic inscription found in the Forum Romanum: JRAI. NS. 6, IV, S. 324/5. — **416**) P. Ercolini, Per la stele latina arcaica d. Sole Vesta trovata n. Foro Romano. Gravina. 25 S. — **417**) E. Lattes, Di alcune concordanze paleografiche fra l'iscrizione

denen Pais[421a]) die Saumseligkeit der italienischen Behörden bei der Publikation neuer Funde rügt, Nachachtung finden mögen. — Hülsen[422]) handelt in dem oben genannten Aufsatz auch über die Aufdeckung des Terrains der Basilika Emilia an der Nordseite des Forum — der Bau freilich gehört zu einer Säulenhalle, die unter Theodorich fertiggestellt ward —, wobei wertvolle Inschriften gefunden sind,[423]) Lanciani[424.425]) über die Reste der Regia, die Entdeckungen im Atrium Vestae und an der Sacra via. Unter der endlich niedergelegten Kirche S. Maria Liberatrice sind bedeutsame Funde gemacht,[426]) vor allem eine Brunneneinfassung von weifsem Marmor, ein Bassin, das H. Jordan einst vermutete, an der Stelle des Teiches der Iuturna, in dessen Wasser die Dioskuren nach der Schlacht am Regillussee ihre Rosse tränkten; gefunden ist dabei ein Altar, dessen vier Seiten plastische Darstellungen (Jupiter, Diana, Leda, Dioskuren) tragen, die Kopie einer Apollostatue aus dem 5. Jh. v. Chr., eine Asklepiosstatue, ein Zeuskopf, Rumpf und Kopf eines Pferdes. Von dem Heiligtum der Iuturna ist blofs die Nische noch da, vor derselben ein runder Brunnen mit Weihinschrift: M. Barbatius Pollio aed. cur. Iuturnai sacrum puteal. Der lacus Iuturnae ist lange im Gebrauch geblieben, jedenfalls bis 1084, als die Normannen Rom plünderten. Die auf dem Forum aufgedeckte Rednerbühne gehört der Kaiserzeit an.[427.428]) Babuckes[429]) Abrifs der Geschichte des Kolosseums ist sorgfältig und recht lesenswert.[430–434]) Nach Boni[435]) sind die bisher bekannten Reste der cloaca Maxima nicht aus der Königszeit, wohl aber neuentdeckte Teile sowie eine unter dem Fufsboden des Portikus vor der Basilika Emilia gefundene Kloake, die seit dem 2. vorchristlichen Jh. verstopft noch wichtige Funde bergen wird.[436]) Einen glücklichen Gedanken, um den Zustand des kapitolinischen Hügels in verschiedenen Perioden zu veranschaulichen, führt Hülsen[437]) in der

arcaica d. Foro Romano, la grande iscrizione di S. Maria di Capua e le etrusche più antiche: Atene e Roma 3 No. 18 (Juni 1900), S. 193—200. (D. Inschrift d. Cippus gehört danach spätestens in d. 6. oder 7. Jh., kann aber auch früher sein.) — **418**) G. de Sanctis, Il lapis niger e la iscrizione arcaica d. Foro Romano: RiFil. 28, III, S. 406—46. — **419**) L. Halkin, L'inscription archaique découverte au forum romain: Le Musée Belge 3 (1899), IV, S. 301/3. — **419a**) Milani, Locus sacer, mundus e templum di Fiesole e Roma: RAL. 5. Ser., 9, fasc. 5/6 (1900), S. 289—303. — **420**) S. R(einach), L'inscription du forum romain: RArch. 3e sér., 36 (1900), S. 144. — **421**) A. de Marchi, Il rex n. stele arcaica d. Comizio: RILombSLA. 2. Ser., 33, fasc. 9. — **421a**) E. Pais, Le scoperte archeologiche e la buona fede scientifica: RiStorAnt. 5, II/III, S. 290—300. — **422**) Vgl. N. 391, S. 5. — **423**) G. Gatteschi, La basilica Emilia al Foro Romano: BCARoma 27, II (1899), S. 116—26. — **424.5**) R. Lanciani, Le escavazioni d. Foro I. Le basilica Emilia: BCARoma 27 (1899), fasc. 3/4, S. 169—204. (Mit 3 Tfln. Vgl. No. 368, 383.) — **426**) BPWS. No. 45 (1900), S. 1405. — **427**) Notizie varie. I rostri di Cesare n. Foro Romano: Giornale Arcadico 3. Ser., anno 3 (1900), No. 35. — **428**) D. Rednerbühne auf d. römischen Forum: Vofs.-Ztg. (1900), No. 513; vgl. WSKPh. No. 47 (1900), S. 1301/2. — **429**) Heinr. Babucke, Gesch. d. Kolosseums. Königsberg i. Ostpr., Koch. 1899. gr.-8°. 68 S. M. 1,20. [[T. S.: LCBl. No. 45 (1900), S. 1868, Dietrich: MHL. (1900), S. 8/9; Widmann: Gymn. No. 4 (1900), S. 135.]] — **430**) Grisar, Trasformazione d. Curia Senatus n. chiesa di S. Adriano: La Civiltà cattolica 17. Ser., vol. 11, qu. 1204 (18. Aug. 1900), S. 471/6. — **431**) P. Fedele, Carta d. monastero d. Ss. Cosma e Damiano in Mica aurea. I. Secoli 10 e 11: Per la topografia d. Foro Romano n. medio evo: ASRomano 22, III/IV, S. 559—64. — **432**) E. Babut, Les statues équestres du Forum: MAH. 20, fasc. 3/4 (April—Juli 1900), S. 209—222. — **433**) P. Melucci, La iscrizione d. colonna di Foca. Note ed osservazioni. Roma. 4°. 38 S. (1 Tfl.) — **434**) G. Fregni, La colonna cosi detta di Foca a Roma n. Foro Romana, non è Foca ma è all' Imperatore Tiberio Costantino, a Tiberio II., a Tiberio iuniore. Modena. 23 S. — **435**) Vgl. BPWS. No. 46 (1900), S. 1437. — **436**) Luini, La cloaca d. vico Jugario: BCARoma 27, fasc. 3/4 (1900), S. 248—50. — **437**)

Weise aus, dafs er uns zeigt, wie das Kapitol ungefähr zur Zeit, als Karl V. Rom im Jahre 1536 besuchte, aussah, dann die Baulichkeiten schildert, die vorhanden waren, als Karl von Anjou die Senatorenwürde annahm, weiter auf die Zeit Ottos III. um 1000 zurückgeht, endlich das Kapitol beschreibt, etwa um 570 beim Langobardeneinfall und schliefslich im Jahre 304, da der erste christliche Bischof Marcellinus von Diokletian gezwungen ward, seinen Glauben abzuschwören und dem kapitolinischen Jupiter zu opfern.[438–442]) Den tarpejischen Felsen sucht Pais[443]) nicht an der Südseite sondern an der Nordseite des Kapitols. Hülsen[444]) erkennt nach den Zeichnungen Palladios und Labaccos ein in der Villa Medici eingemauertes Stück als zum Architrav des Tempels der Venus Genitrix gehörig, allerdings aus der Zeit Trajans.[445]) Ashby[446]) ermittelt genauer den Lauf der Leitungen Anio vetus, Anio novus, Aqua Marcia, Aqua Claudia.[447.448])

Italien. Allgemeines.[449])

Einzeluntersuchungen. Die Fundberichte der Notizie degli scavi gewähren wiederum reiche Ausbeute und sind hier nur teilweise ausgezogen. Eusebio[450]) beschreibt genau einen Grabstein des Cajus Didius Vicarius, den derselbe sich und Familienmitgliedern gestiftet.[451–466]) Mommsen[467])

Chr. Hülsen, Bilder aus d. Gesch. d. Kapitols. E. Vortrag. Mit Skizzen. Rom, Loescher & Co. 1899. 4°. 31 S. M. 1,20. ||[H. Rüter: NPhRs. No. 2 (1900), S. 37; E. Heydenreich: MHL. (1900), S. 134/6.]|| — **438**) G. Finály, Capitolium: Egyetemes Philologiai Közlöny (1900), I, S. 57–61. — **439**) Gerardi, Scoperta di pregevoli avanzi d. antico palazzo comunale sul Campidoglio: BCARoma 27, fasc. 2 (1900), S. 81—100. — **440**) Grisar, Il Pantheon in Roma e la sua dedicazione fatta da Bonifazio IV: La Civiltà catt. 17., Ser. vol. 10, quad. 1196 (21. April), S. 210—24. — **441**) H. Lucas, D. Reliefs d. Neptunsbasilica in Rom: JDAI. 15 (1900), I, S. 1—42. (28 Abbildgn.) — **442**) Grisar, La trasformazione d. mausoleo di Adriano in Castel S. Angelo: La Civiltà cattolica 17. Ser., 10, qu. 1200 (16. Juni 1900), S. 719—26. — **443**) E. Pais, Saxum Tarpeium: RiStor.-Ant. 5, fasc. 1 (1900), S. 1—34. — **444**) Chr. Hülsen, Z. Architektur d. Caesar-Forums. Strena Helbigiana, S. 139—42. Leipzig, Teubner. 4°. 2 Abb. (Vgl dazu Amelung: NJbbKlPhil. 5, S. 509.) — **445**) R. Lanciani, Villa d. Vibii Vari al colle di S. Stefano: BCARoma 27, fasc. 1 (1899), S. 82/6. (2 Tfln.) — **446**) J. Ashby, The four Great aqueducts of ancient Rome: CIR. 14, No. 6, S. 325/7. — **447**) M. Rostowzew, D. Vaglieri, Alveo d. Tevere: AALN. (Juli 1900), S. 256—68. (24 Abbildgn.) — **448**) R. Lanciani, Nuovi cippi iugerali d. acquedotti: BCARoma 27, fasc. 1 (1899), S. 37/9. — **449**) K. Baedeker, Italien. Handbuch f. Reisende. I. Oberitalien, Ligurien, d. nördliche Toscana. Mit 25 Ktn., 30 Plänen u. 51 Grundrissen. 15. Aufl.; III. Untertalien u. Sizilien nebst Ausflügen nach d. liparischen Inseln, Sardinien, Malta, Tunis u. Corfu. Mit 28 Ktn. u. 19 Plänen. 12. Aufl. Leipzig, K. Baedeker. 1898/9. 536, 427 S. M. 8; M. 6. ||[P. Weizsäcker: NPhRs. No. 11 (1900), S. 256/7.]|| — **450**) F. Eusebio, Il monumento sepulcrale romano scoperto presso Alba n. 1897. Saluzzo. 1899. ||[F. Haug: BPWS. No. 29 (1900), S. 926.]|| — **451**) A. d'Andrade e A. Taramelli, Edificio romano scoperto presso la fonte d. 'la Bollente' (Acqui): AALN. (Nov. 1899), S. 419—28. (con 4 fig.) — **452**) E. Ferrero, Are votive scoperte n. territorio d. borgata Levaldigi (Savigliano): ib. (Dez. 1899), S. 473/4. — **453**) A. Taramelli, Di un nuovo miliario sulla via Eporedia-Augusta Salassorum (Settimo-Vittone): ib. (Feb. 1900), S. 41/2. — **454**) id., Resti d. antico teatro romano di Augusta Taurinorum: ib. (Jan. 1900), S. 1/6. — **455**) id., Necropoli di età romana (Palazzolo Vercellese): ib. (März 1900), S. 73/5. — **456**) id., Iscrizione romana rinvenuta n. demolizione d. bastione presso il castello (Novara): ib. (Dez. 1900), S. 475. — **457**) C. Cipolla, Compendio d. storia politica di Verona. (Cap. I: I tempi più antichi. II: L'età romana.) Verona, Cabianca. 373 S. — **458**) A. Prosdocimi, Scoperte varie avvenute n. territorio atestino (Venetia): AALN. (Mai 1900), S. 155/7. (con 3 fig.) — **459**) id., Avanzi di acquedotto romano riconosciuti n. territorio d. comune (Baono): ib. S. 158/9. (con 1 fig.) — **460**) G. Ghirardini, Lapide sepolcrale romana scoperta n. località detta Bebe (Chioggia): ib. (April 1900), S. 117/8. — **461**) A. Prosdocimi, Scoperte di

behandelt eine durch Namen und Inhalt lunesische Inschrift etwa aus dem 3. Jh. n. Chr.: Unfreie tragen Freunden auf, ein Grab zu errichten, sie sollen dafür in demselben eben unentgeltlich beigesetzt werden.[468-478]) Benedetti[479]) greift scharf die Publikation Barnabeis über die Ausgrabungen der Nekropole in Narce im Lande der Falisker an, die übrigens gar nicht durch ihm selbst, wie er behaupte, veranlafst seien; bekanntlich hatte schon Helbig in der Einleitung zur 2. Auflage seines Führers hinsichtlich dieser Funde schwerwiegenden Verdacht geäufsert. Es ist Barnabei bis jetzt nicht gelungen, sich von dem mit schlagenden Gründen erwiesenen Vorwurf der Leichtfertigkeit zu reinigen.[480-502]) Vortrefflich ist Schmidts

antichità varie, avvenute nei territorii di Este e dei comuni di Casale di Scodosia, Saletto de Montagnana, Villa Estense, Sant' Urbano, Monselice (Venetia): ib. (März 1900), S. 70—88. (con 2 fig.) — **462**) Iscrizioni romane recentemente scoperte a Belluno. Belluno Deliberali-Longana. 1899. 4°. 11 S. — **463**) Brizio, Sepolcreto gallico di Montefortino: RAL. 9, S. 6. — **464**) A. Pasqui, Nuove scoperte n. località di Vasciano (Todi): AALN. (Juli 1900), S. 251/4. (1 Abbildg.) — **465**) E. Brizio, Scoperta di pavimenti romani (Imola): ib. S. 249—51. (3 Abbildgn.) — **466**) E. G. Gardner, Story of Florence. Illustr. by N. Eriehsen. London, Dent. gr.-8°. 448 S. 4 sh. 6 d. — **467**) Th. Mommsen, Gatta u. Arista. Strena Helbigiana, S. 198/9. Leipzig, Teubner. 4°. — **468**) Della Cella, Cortona antica. Cortona. — **469**) G. Ghirardini, Le ultimi scoperte d. agro volterrano 1897/9: RAL. (Nov./Dez. 1899), S. 499—506. — **470**) A. Pasqui, Nuove scoperte n. necropoli tarquiniese: AALN. (März 1900), S. 83/7. (2 Abbildgn.) — **471**) L. A. Milani, Scavi n. metropoli e n. area d. antica città (Saturnia): ib. (Dez. 1899), S. 476—86. (con 7 fig.) — **472**) R. Mengarelli, Resti di edificio termale, scoperti n. località d i Quarticcioli (Bracciano): (Nov. 1899), S. 428/9. (con 1 fig.) — **473**) G. Sordini, Iscrizione latine Spoleto): ib. (April 1900), S. 130—41. — **474/8**) A. Negrioli: ib. (Sept. 1900), S. 395—401. 1 Abbildg. (Über e. grofses römisches Gebäude in Sarsina.) — **479**) Fausto Benedetti, Gli scavi di Narce ed il Museo di Villa Giulia. London, Nutt; Turin, Loescher. 85 S. ||[X.: BPWS. No. 38 (1900), S. 1172/4 (Rcs. weist auch auf die unerhört leichtfertige Art hin, mit der e. offizielle Kommission Helbigs Anklagen zu widerlegen suchte); Anon.: LCBl. No. 47 (1900), S. 1948 (vgl. AZgB. No. 130).]| — **480**) G. Tomasetti, D. Campagna romana: ASRomana 22, III/IV, S. 449—88; 23, I/II, S. 129—70. — **481**) E. Gagliardi, E. Wanderung in Latium: Nation 17, No. 50, S. 710/2. — **481a**) G. Pinza, Necropoli laziali d. prima età di ferro: BCARoma 28, Fasc. 2/3, S. 147—219. — **482**) G. Gatti, Via Nomentana. Via Portuense: AALN. (Mai 1900), S. 192/4. — **483**) Paribeni, Di una iscrizione inedita di via Labicana menzionante un re straniero: C. Julio. regis Samsicerauni. l. Glago. (erste Kaiserzeit): BCARoma 28, Fasc. 1, S. 33—43; vgl. Fasc. 2, S. 238/9. — **484**) R. Lanciani, Scoperte topografiche ed epigrafiche al XIV miglio di via Tiburtina: ib. 27, Fasc. 1 (1899), S. 22—31. (2 Tfln.) — **485**) G. Tomasetti, Resti d. antico Foro di Labico, riconosciuti n. vigna Moretti (Colonna): AALN. (Feb. 1900), S. 50/1. — **486**) G. Pinza, Di un sepolcro arcaico recentemente rinvenute presso Grotta Ferrata: BCARoma 28, S. 363/9. — **487**) R. Lanciani, Scoperte n. agro Collatino (bei Capanna di Saponaro): ib. 27, Fasc. 1 (1899), S. 40/1. — **488**) Bahr, Tusculum: MHL. (1900), I, S. 9f. — **489**) F. Haverfield, The 'bridge' at Aricia (Juv. IV, 117): ClR. 14, S. 86/7. (Vgl. dazu G. Owen: ib. S. 87/8; John C. Rolfe: S. 357.]| — **490**) O. Nardini, Avanzi di antica villa romana, scoperti a settentrione d. città (Velletri): AALN. (Feb. 1900), S. 52. — **491**) id., Pavimento a mosaico scoperto a nord d. città (Velletri): AALN. (März 1900), S. 96/7. — **492**) A. Pasqui, Nuove ricerche fatto n. area d. antica necropoli (Palestrina): ib. S. 89—95. — **493**) C. Maes, Tutte le rovine, le memorie stor., le richezze d. tempio di Giove Capitolino sommerse e giacenti n. paludi d'Ostia. Roma. 4°. 146 S. — **494**) L. Borsari, Iscrizione sepolcrale latina, rinvenuta entro l'abitato (Terracina): AALN. (März 1900), S. 97. — **495**) A. Pasqui, Scavi n. necropoli ardeatina (Ardea): ib. (Feb. 1900), S. 53—69. (con 11 fig.) — **496**) A. Sogliano, Di una epigrafe sepolcrale latina (Suessa Aurunca): ib. (Mai 1900), S. 198. — **497**) N. Persichetti, Tombe romane e frammento epigrafico (Pozza): ib. (Dez. 1899), S. 498. — **498**) A. de Nino, Frammenti epigrafici, tracce di acquedotti ed avanzi di costruzione romane riconosciute n. territorio d. comune (Casoli): ib. (Juni 1900), S. 242/4. — **499**) id., Tomba di età romana scoperta n. contrada Valle dei Morti (Campodigiove): ib. (Dez. 1899), S. 499. — **500**) T. Brogi, La Marsica antica, medievale e fino all' abolizione dei fondi. Roma. — **501**) Mariani, Anfidena: RAL. 9, S. 6. —

Untersuchung über Arpinum.[503-505]) Über neue Fundarbeiten in Pompeji und einzelne Darstellungen die verdienstlichen Referate von Sogliano[506]) (JBG. 20, I, 65[290]) und Mau[507]) (JBG. 19, I, 211[474]). Dafs Maus längst erwartetes Buch erst in englischer,[508]) dann in deutscher,[509]) allerdings in wesentlichen Punkten erweiterter Ausgabe erscheinen mufste, gereicht dem deutschen Buchhandel nicht zur Ehre; das ausgezeichnete Werk selbst besonders zu loben, ist unnötig; die Absicht des Vf. ist in ausgezeichneter Weise erfüllt, zu zeigen, was wir am Schlusse des Jh. von Pompeji wissen. Auch Gusmans[509a.510]) Buch bringt viel Gutes. Fiorelli[511]) bietet einen Neudruck des 1892 erschienenen Buches.[512-514]) Egbert[515]) behandelt die im Hause des L. Caecilius Jucundus gefundenen Wachstafeln. Nachdem Zangemeister bei der neuen Durcharbeitung und Prüfung der pompejanischen Quittungen (CIL, IV. Suppl. 1) die wichtige Thatsache festgestellt hat, dafs auch die offenen Quittungen, die chirographa (scripsi me accepisse) untersiegelt waren, weist Erman[516]) noch andere Beispiele dieser seither bestrittenen Untersiegelung nach, besonders ist der Ausdruck subsignatio praediorum so zu deuten, ebenso waren die diplomata der Post mit kaiserlichem Siegel versehen. Crönerts[517]) sachkundige Ratschläge und Fingerzeige, wie die 1752 in der Villa des Piso zu Herculaneum gefundenen Papyri, deren Erhaltung im Neapler Museum Giulio de Petra und Em. Martini anvertraut ist, zu behandeln sind, verdienen Gehör zu finden.[518]) Von den reichen Funden in Boscoreale[519.520]) ist ein Teil

---

502) G. Speranza: Il Piceno dalle origini alla fine d'ogni sua autonomia sotto Augusto, 2 vol. Ascoli Piceno. XI, 476, 291 S. (1 Kte.) — **503**) E. O. Schmidt, Arpinum. E. topographisch-hist. Skizze. Progr. Meifsen, C. E. Klinkicht. 4°. 33 S. (1 Kte.) ‖[O. Weifsenfels: WSKPh. No. 35 (1900), S. 943; Engelmann: JB. d. phil. Ver. zu Berlin 26 in ZGymn. 54 (1900), S. 206.]‖ — **504**) V. Zecca, Gli scavi d. via Ulpia in Chieti. Chieti. 74 S. (4 Tfln.) — **505**) L. Fiocca, Bovianum: Riv. abruzzese (Teramo) 14 (1899), No. 9–10. — **506**) A. Sogliano, Relazione d. scavi eseguiti durante le mese: Sett. all Dicembre 1899: AAL[N]. S. 339–58, 388—92, 439—48, 493/7; Gennaio—Agosto 1900: ib. S. 27—81, 70/2, 98—100, 199—203, 236—40, 270/2, 341/4. — **507**) A. Mau, Litteratur über Pompei: MDAI[R]. (1900), I/II, S. 108–30. — **508**) id., Pompeii: its life and art. Transl. by F. W. Kelsey. Illustr. from orig. drawings and photographs. New-York, London, Macmillan. Roy.-8°. 532 S. sh. 25. (12 Tfln., 6 Pläne, 263 Abbildgn.) ‖[v. Duhn: BPWS. No. 1 (1901), S. 20/2; H. Belling: WSKPh. No. 11 (1900), S. 290/3; C. R.: LCBl. No. 27 (1900), S. 1185/6; H. L. Urlichs: NJbbKlAlt. 5 (1900), S. 591/3; R. Cagnat: RCr. 50, No. 36 (1900), S. 183/4; J. P. Waltzing: BullBelge 4 (1900), III, S. 76; Ath. 3782, S. 505; The Builder 78 (1900), S. 505/7; AAOJ. 22 (1900), S. 275/6.]‖ — **509**) id., Pompeii in Leben u. Kunst. Leipzig, W. Engelmann. gr.-8°. XIX, 506 S. M. 16,geb. M. 19. (Mit 278 Abbildgn. im Text, 12 Heliogr. u. Vollbildern, 6 Plänen.) ‖[H. Belling: WSKPh. No. 5 (1901), S. 117—23.]‖ — **509a**) P. Gusman, Pompéi (la ville; les mœurs; les arts). Préface de M. Collignon. Paris, L. Henry May. 1899. 4°. VII, 476 S. (Avec 600 dessins et 32 aquarelles de l'auteur.) ‖[A. Mau: MDAI[R]. (1900), I/II, S. 121/5; Th. Reinach: GBA. 3e pér. 23 (1900), livr. 514, S. 347—51 (4 Abbildgn.).]‖ — **510**) id., Pompei, city, life, art. Transl. by F. Simmonds and M. Jourdain. 500 text illustr., 12 clrd. plates by author. London, Heinemann. Fol. 440 S. sh. 36. ‖[H. Thédenat: BCr. No. 34 (1900), S. 666; GAB. (1900), S. 514; L. J.: Rev. de l'art anc. et mod. 3e année, t. 6, No. 33 (1899/1900), S. 497—509.]‖ — **511**) J. Fiorelli, Guide de Pompéi. Naples. 16°. 118 S. — **512**) J. F. Horne, A mirage of two buried cities (Herculaneum a Pompeji). London, Hazell, Watson & Viney. — **513**) A. Mau, D. Tempel d. Vespasian in Pompeii: MDAI[R]. (1900), I/II, S. 133/8. 1 Abb. — **514**) D. Forum triangulare in Pompeii: Ἁρμονία (1900), V, S. 302ff. — **515**) J. C. Egbert: Transact. and Proceed. of the Am. Philol. Assoc. 30, S. IX—XI. — **516**) H. Erman, D. pompeianischen Wachstafeln. S.-A. aus: ZSRG[R]. 20. Weimar, Böhlau. 46 S. ‖[Schulten: BPWS. No. 48 (1900), S. 1424/6]‖ — **517**) W. Crönert: Über d. Erhaltung u. d. Behandlung d. herculanensischen Rollen: NJbbKlassPhilol. 5, S. 588—91. — **518**) Cocchia, Proposta per lo svolgimento e la pubblicazione dei papiri ercolanesi: Rendiconti

wenigstens nach Berlin gekommen, etwa 70 Gefäfse (so ein Krater, grofse Eimer, Schalen) und Geräte aus Bronze (Beschläge eines Bettes, zwei Kandelaber, ein Lampenuntersatz mit Lampe, eine Laterne), Glas, Thon, Elfenbein, welche Pernice[521]) eingehend beschrieben hat. Ebenda wurde das Landhaus einer reichen pompejanischen Familie aufgedeckt, mit 21 Zimmern, die zwar ohne Geräte sind, aber mit schönen Wandgemälden aus der letzten Zeit der Republik geziert, die den Freskobildern im Hause der Vettii nicht nachstehen.[522-530]) Weichardts[531]) künstlerische Phantasie läfst die Kaiserpaläste auf Capri neu erstehen, die zum gröfsten Teil von Augustus erbaut, von Tiberius vielleicht nur vergröfsert seien; die historischen Betrachtungen sind meist zutreffend und das schöne Werk bleibt ein Zeugnis liebevoller, sachkundiger und feinsinniger Vertiefung in das Altertum.[532.533])

***Provinzen**, deren Geschichte, Topographie, Kultus und Verwaltung.*

Sizilien und Sardinien.[534-536a]) In v. Duhns[537]) Reiseerinnerungen an Tharros werden u. a. punische Gräber und Funde darin beschrieben.[538])

Spanien und Portugal. Neuere epigraphische und archäologische Funde sind verzeichnet im Boletin de la Real Academia de la Historia,[539]) in der neuen zu Toledo erscheinenden Zeitschrift,[540]) in der Revista critica de historia y literatura Españolas,[541]) der seit vorigem Jahr herausgegebenen

---

d. R. Accademia di Napoli NS. 14 (Jan.—April 1900), S. 20—31. — **519**) A. Heron de Villefosse, Le trésor de Boscoreale (Monuments et Mémoires t. 5.) Paris. 1899. [A. Mau: MDAI^{R}. (1900), I/II, S. 125/6.]| — **520**) BPWS. No. 46 (1900), S. 1488. — **521**) E. Pernice, Bronzen aus Boscoreale: ArchAnz. (1900), S. 177—98. |[BPWS. No. 48 (1900), S. 1342; Ath. 3779, S. 408.]| (Vgl. Bericht d. kgl. Kunstsammlungen 21, No. 4.) — **522**) A. Sogliano, Avanzi di antica villa d. agro pompeiano (Scafati): AAL^{N}. (Okt. 1899), S. 392/8 (con 8 fig.). (ib. Maggio [1900], S. 208/5: Antichi ruderi in contrada 'Muregine' n. agro Pompeiano [1 Abbildg.]; ib. Agosto [1900], S. 340/1: di un epigrafe sepolcrale pompeiana.) — **522a**) E. Gabrici, Tombe romane rinvenute entro la città (Napoli): AAL^{N}. (Dez. 1899), S. 493. — **523**) id., Antichità esistenti n. villa d. Balzo, a Capodimonte (Napoli): ib. (Juni 1900), S. 235/6. (con 1 fig.) — **524**) A. Sogliano, Ruderi scoperti in contrada 'Civita' (Torre Annunziata): ib. (Feb. 1900), S. 69. — **525**) id., Di un epigrafe sepolcrale latina (Pozzuoli): ib. (August 1900), S. 341. — **526**) G. Patroni, Scavi n. area d. necropoli (Cuma): ib. (Nov. 1899), S. 438. — **527**) id., Scoperte di antichità avvenute n. ultimi anni. Iscrizione latine, statue marmoree, supellettile funebre di età preromana (Nola): ib. (März 1900), S. 100—12. — **528**) F. A. Rossi, Cronaca d. città di Sala Consilina derivante d. distrutte ed incenerite città Consilino. Consilina Lucana e Marcelliana. Sala, Consilina. 128 S. — **529**) G. Nervegna, Nuovi titoli d. necropoli brindisina: AAL^{N}. (Juni 1900), S. 245. — **530**) V. di Cicco, Nuove osservazioni intorno alle antichità d. Lucania (Lucania): AAL^{N}. (Jan. 1900), S. 33/9. (con 6 fig.) — **531**) C. Weichardt, D. Schlofs d. Tiberius u. andere Römerbauten auf Capri. Leipzig, K. F. Koehler. gr.-Fol. VI, 64 S. M. 10. |[T. S.: LCBl. No. 35 (1900), S. 1254; X.: WSKPh. No. 49 (1900), S. 1343/7.]| (Auch ins Engl. übers. v. Harry Brett. Leipzig, K. F. Koehler. gr.-8°. VI, 124 S. u. ins Französ. v. J. A. Simon. VI, 123 S.) — **532**) A. Mayr, Pantellaria: Globus 77 (1900), S. 137—143. 5 Abb. — **533**) Orsi, Pantelleria: MonAL. 9, S. 449 f. 7 Tfln.

534) Rob. Thomas, Bilder aus Sizilien u. Griechenland (1890). Progr. Augsburg, St. Anna. 74 S. |[Anon.: WSKPh. No. 47 (1900), S. 1289.]| — **535**) P. Orsi, Scavi n. necropoli arcaica (Gela): AAL^{N}. (Juni 1900), S. 245/8; avanzi di fabbricata n. podere de Matteis sur L'Acradina: ib. (Mai 1900), S. 207—11. — **536**) A. Salinas, Colombario di età romana scoperto a S. Maria dei Palazzi presso Tusa n. area d. antica Alesa (Tusa): ib. (Dez. 1899), S. 500/2. — **536a**) M. Ciaccio, Sciacca; notizie stor. e documenti. Vol. 1, Fasc. 1. Sciacca. 40 S. — **537**) F. v. Duhn, Sardinische Reiseerinnerungen, namentlich aus Tharros. Strena Helbigiana, S. 57—72. Leipzig, Teubner. 4°. 9 Abb. (Vgl. BPWS. No. 44 [1900], S. 1378.) — **538**) M. Licheri, Ghilarza; note di storia civile e ecclesiastica. Sassari. 402 S. — **539**) Boletin de la Real Accademia de la Hist. 35 (1899), 36 (1900). — **540**) Boletin de la Sociedad arqueologica de Toledo. Año 1 (1900). — **541**) Revista critica de hist. y literatura españolas, portuguesas

Revista de Extremadura[542]), sowie in O Archeologo Português u. a.[543]) Hübner[543a]) zeigt, dafs die unter Falsae gesetzte Inschrift CIL, VI, 3050* nicht falsch, sondern durch den spanischen Arzt Guerra vom Original abgeschrieben ist.[544–554]) Aguilar y Cano[555]) zeigt in ausführlicher Untersuchung, dafs Astapa nicht nach Ostippo sondern nach los Castellares bei Estepa zu verlegen sei, ein wenn gesichert immerhin wichtiges Ergebnis für die Topographie von Scipios Feldzug im Jahre 206 v. Chr.[556–572]) Garofalo[573]) giebt alle Nachrichten über Asturia, ohne sie aber hinreichend zu verarbeiten.

Gallien. Die vielen Einzelberichte von Funden und kleineren Untersuchungen in Lokalzeitschriften können nicht verzeichnet werden; vgl. namentlich die Revue épigraphique du Midi de la France.[574])

é hispano-americanas. Año 5 (1900). — **542**) Revista de Extremadura. Año 2 (1900). — **543**) O Archeologo Português, collecção illustrada de materiaes e noticias publicada pelo Musen Ethnographico Português-Prehist., Epigraphia, Numismatica, Arte antiga. Vol. 6 (1900). Lisboa. — **543a**) E. Hübner, Inscription latine de Rome conservée en Espagne: RÉtAnc. (AnnMidi) No. 3 (1900), S. 237—44. — **544**) El Marqués de Monsalud, Nuevas inscripciones romanas de Extremadura: BolAcH. 36, cuad. 1, S. 5—13. — **545**) E. Hübner, Nouvelles inscriptions latines d'Emerita Augusta en Espagne: RÉtAnc. (April—Juni 1900), S. 145/9. (Zu d. eben erw. Publ.) — **546**) M. R. de Berlanga, Estudios epigráficos (continuación): Revista de la Asocación artistico-arqueológica Barcelonesa 2, IV, S. 329—42, 505—21. — **547**) id., Estudios epigráficos: Revista de archivos, bibliotecas y museos. Tercera época 4, S. 2—22. — **548**) F. Fita, Nueva inscripción romane de Ibahernando: BolAcH. (Mai 1900), S. 448. — **549**) J. Callado inscripcão sepulcral roman: ArchPortuguês (1900), II, S. 42/3. — **550**) F. Fita, Inscripciones romanas de Mérida y Nava de Ricomalillo: BolAcH. (Mai 1900), S. 444/6. — **551**) J. L(eite) de V(asconcellos), Novas inscripções ibericas do sul de Portugal: ArchPortuguês 5 No. 2, S. 88/9. (ib. S. 48 f.: Inscripção rom. de Ossonoba.) — **552**) J. Fita, Nuevas insçripciões Romanas de Alcorrucén, Ecija, Denia, Turis y Abia de Torres: BolAcH. 36, V (Nov.), S. 430—44. — **553**) Pereira-Caldas Lapide romane da estrada da Geira sem decifraçao plausivel até-gora. Braga. o. J. 20 S. — **554**) BolAcH. 36, cuaderno II. (Enthält S. 164 f.: Sello legionario [1 Abbildg.]; S. 165 f.: Ara romana de Barcarrota; S. 166—70: Mosaico de Elche; S. 173/5: Lápidas romanas de Frómista; S. 175 f.: Lápida romana de Ricomalillo; S. 167: Via romana.) — **555**) A. Aguilar y Cano, Astapa. Estudio geográfico, con carta-prológo d. Manuel Rodriguez de Berlanga. Sevilla, E. Rasco. 1899. Lex-8°. XL, 200 S. (Mit 1 Plan u. 3 photogr. Abbildgn.) [[E. Hübner: DLZ. No. 11 (1900), S. 751/4.]] — **556**) Ara romana de Barcarotta: BolAacH. 35, S. 165/6. — **557**) P. Bayer, Acueducto romano de Toledo: Re. crit. de hist. y lit. esp. 5, S. 113/7. — **558**) J. Santos y Egay, Antigüedades romanas de Alcuéscar: BolAcH. 36, cuaderno V (Mai 1900), S. 408—10. — **559**) E. S. Fatigati, Excursiones arqueológicas por las tierras segovianas: Boletin de la Sociedad española de Excursiones (1900). — **560**) T. R. de C(astilla), Comisión de monumentos de Badajoz: Re. de Extremadura 2, VII, S. 36 ff. — **561**) A. P. Lopo, O castro do Lombeiro de Maquieiros em Gondesende (Bragança): ArchPortuguês 5, I, S. 14/6. (1 Tfl.) — **562**) F. d. P. de Salazar, Memoria sobre los sitios que ocuparon las ciudades romanas: BolAcH. 36, cuaderno I, S. 40—57. — **563**) L. Figueiredo da Guerra, Limia e Brutobriga: ArchPortuguês 5, I, S. 2/7. — **564**) J. Sanguino, Comunicación á la Real Academia de la Hist.: Re. de Extremadura (1900) X, S. 184 f. — **565**) J. L(eite) de V(asconcellos), Moeda de chumbo da republica romana: ArchPortuguês 5, I, S. 12. (1 Abbildg. ib. No. 3, S. 74 f: Ruinas de Italica [Sevilha].) — **566**) J. Moraleda y Estéban, Existieron catacumbas en Toledo?: Boletin de la Sociedad Arqueologica de Toledo 1, núm. 1. — **567**) M. F. López, Necrópolis romana de Carmona. Tumba d. Elfante. Sevilla, Escuela tipografica salesiana. 1899. 4°. 64 S. (3 Tfln.) — **568/9**) J. L(eite) de V(asconcellos), Sepulturas romanas em Marco de Canaveses: Arch.-Português 5, I, S. 32 f. (ib. S. 79—81: Alobaça archeologica. 2. Antiguidades romanas. Mit 5 Abbildgn.) — **570**) J. Moraleda y Estéban, Estela sepulcral: Boletin de la Sociedad Arqueologica de Toledo 1, núm. 1. — **571**) A. Blázquez y Delgado, Vias romanas españolas: Boletin de la Sociedad geográfica de Madrid 1 (1899), 4. trim. — **572**) E. Hübner, Nuevas Observaciones sobre la geografía antigua de España: BolAcH. 36, cuaderno V, S. 402/8. — **573**) F. P. Garofalo, De Asturia. Barcelona, tip. l'Avenç.

Gesamtdarstellungen. In der im Erscheinen begriffenen grofsen Geschichte Frankreichs von Lavisse[575]) hat M. G. Bloch die Zeit des freien Galliens und der römischen Eroberung behandelt.[576])

Keltisches. Ein Archiv für keltische Lexikographie[577]) beginnt zu erscheinen. Holders[578]) wertvolles Werk ist (JBG. 20, I, 68[324]) bis Lieferung 12 gediehen. Seymour de Ricci[579]) giebt eine Übersicht der bisherigen Veröffentlichungen über den keltischen Kalender von Coligny. d'Arbois de Jubainville[580]) macht auf Ähnlichkeiten der irischen und gallischen Götternamen aufmerksam.[581-586])

Inschriften und sonstige Fundberichte. Hier seien die Allmer gewidmeten Nachrufe von O. Hirschfeld[587]) und J. Buche[588]) erwähnt. Héron de Villefosse[589]) erklärt die Inschrift eines praefectus fluminis Ovidis, dem die Aufsicht über das Wasser der Ouvèze anvertraut war. Seymour de Ricci[590]) notiert 45 Inschriften, darunter 17 neue, nach dem Ms. des Peiresc in der Bibliothek zu Carpentras.[591]) Espérandieus[592]) Sammlung der Inschriften im Museum zu Avignon ist gut.[593-594]) Jullian[595]) bespricht eine Bleitafel mit griechischen und nordetruskischen

---

[J. Toutain: RCr. 50, No. 52 (1900), S. 487.]] — **574**) RÉpMFr. (1900). — **575**) E. Lavisse, Hist. de la France depuis les origines jusqu'à la Révolution. Fasc. 1. Paris, Hachette. gr.-8°. 96 S. [[E. Lacour-Gayet: RCr. 50, No. 46 (1900), S. 376/7.]] — **576**) A. Lefèvre, Les Gaulois. Origines et Croyances. Paris, Schleicher frères. 203 S. (14 Abbildgn.) — **577**) Archiv für keltische Lexiographie. Bd. 1. Halle, M. Niemeyer. — **578**) A. Holder, Altkeltischer Sprachschatz. 12. Lfg.: Norici-Poeninus; col. 769—1023. Leipzig, Teubner. gr.-8°. [[G. Dottin: RCr. 50 (1900), No. 37, S. 197/8.]] — **579**) Seymour de Ricci: RCelt. 21. — **580**) H. d'Arbois de Jubainville: RArch. 3e sér., 36 (Jan./Febr. 1900), S. 66—74. — **581**) id., Cours de litt. celtique. T. VI: La civilisation des Celtes et celle de l'épopée homérique. Paris, Fontemoing. 1899. XV, 418 S. Fr. 8. [T. Hudson Williams: CIR. 14, VI, S. 328—31.]] — **582**) A. Allmer, Les dieux de la Gaule celtique (suite): Mars Mogetius, Mogounus, Deus Moltinus: RevÉpigr. 22, S. 86 f. — **583**) G. Gassies, Inscription celtique trouvée à Meaux (ATILANO SACRILLOS AVOT ANAILOS): RÉtAnc. (Apri—Juni 1900), S. 142/4. — **584**) Épitaphe celtique en lettres grecques à Montagnac: RÉpigr. 22, No. 96, S. 84/5. — **585**) A. Pernice, Sui Celti e sulla loro migrazione in Italia: Ri. bim. di antich. greche e rom. dir. da P. Garofalo 1 (1899). Auch sep. Catania. 1899. 50 S. — **586**) W. K(ubitschek), E. Beispiel keltischer Münzprägung: WNumismZ. 31, S. 391 ff. (3 Abbildgn.) — **587**) JBKA. 107, S. 71/4. — **588**) RLyonn. (Vgl. C. Jullian: RÉtAnc. [1900], S. 168.) — **589**) Héron de Villefosse, Praefectus fluminis Ovidis: CR. (Sept./Okt. 1900), S. 458—61. — **590**) Seymour de Ricci: RArch. 5e sér., 37 (Mai/Juni 1900), S. 425—40. — **591**) C. Jullian, Notes Gallo-Romaines. VI. Inscription de Carpentras: AFLBordeaux (RÉtAnc. 2, II) 22 (April—Juni 1900), S. 136—41. (Über e. 1845 gef. Bleiplatte m. iberischen Sprachresten). — **592**) E. Espérandieu, Catalogue des inscriptions antiques du Musée Calvet d'Avignon: MAcVaucluse 18 (1899), S. 79—344. (Viele Abbildgn.) [[BullBelge (1900), VII, S. 219.]] — **593**) Inscriptions de l'ancien diocèse de Sens publieés par P. Quesvers et H. Stein. T. 2. Paris, Picard et fils. 4°. 790 S. — **594**) Cazalis de Fondouce, Inscriptions romaines de Lunel-Viel: MSAMontpellier 2e sér., 1, S. 77—88. (1 Tfl.) — **595**) Jullian, Notes gallo-romaines V: RÉtAnc. 2, I, S. 47—56. — **596**) RÉpigr. 22, No. 96. (Enthält: S. 79—82: Fragments divers d'inscriptions romaines à Lyon; S. 82: Inscription relative à un tombeau de famille à Fréjus; S. 84: Fragments d'inscription romaine se rapportant à un personnage municipal à Bourges.) — **597**) L. T. Blasco, Découvertes archéologues à Valence (Inschrift zu Ehren e. Q. Sertorius Abascantus): AFLBordeaux 22, S. 66/9; RÉtAnc. 2, I, S. 66/9. — **598**) Sagnier, Notice sur un sarcophage épigraphique inédit: MAcVaucluse 19, S. 167—177. [[C. Jullian: Roma e Atena No. 3 (1900), S. 279.]] — **599**) Avenau de la Grancière, Les Romains dans le centre de la Bretagne-Armorique. Le bain romain de Kerven-Lapaul en Melrand, canton du Band (Morbihan): Extrait du Bulletin de la Société polymathique du Morbihan. Vannes, Galles. 11 S. (Avec 2 pls.) Vgl. N. 642. — **599a**) Inschriften aus Tongres u. Maestricht: KBWZ. 19, IV/V, S. 107. — **600**) G. Boullenger, Les sépultures gallo-romaines de Pierrepont-sur-

Zeichen.[596–616]) — Für die Rheingegenden vgl. die Berichte von Lehner[617.618]) und Hettner.[619]) Riese[619a]) stellt fest, dafs in Rom 1898/9 gefundene Sigillatastücke im wesentlichen mit solchen auf deutschem Boden gefundenen übereinstimmen. Körber[620]) veröffentlicht einen neuen Nachtrag des Inschriftenkatalogs des Mainzer Museums, der viel Beachtenswertes bietet und sorgfältig gearbeitet ist; ich kann mich nur Ihms Wunsche anschliefsen, dafs Körber einen Gesamtkatalog veröffentlichen möge.[621–623]) Keune[624]) berichtet über ein oberhalb Saulny nordwestlich von Metz aufgedecktes Merkurheiligtum, wobei 101 Stück meist Bronzemünzen von Nero bis zum Jahre 395 reichend aufgefunden wurden.[625–628]) Mehlis[629]) referiert

---

Avre (Somme): Communication faite à la Soc. des Ant. de Picardie. Amiens. 1899. 47 S. — **601**) Répertoire archéologique de l'arrondissement de Reims, publié sous les auspices de l'Académie de Reims. Fasc. 10: Canton de Beine; par Ch. Givelet, H. Sadart et L. Demaison: TrAcReims 102. Reims, Michaud. 397 S. (Mit Abbildgn. Darin S. 54, 260, 280: Röm. Wasserleitung in Auberive, Reims, Prunay; S. 262: Röm. Strafsen im Canton de Beine.) — **602**) P. Chevreux. Rapport sur le musée départemental des Vosges; antiquités gallo-romaines: AnnSÉmVosges 75, S. 405/8. — **603**) F. Poulaine, Les tombeaux en pierre à Avigny (Yonne): BCTA. (1900), S. 17—22. — **604**) O. Bobeau, Note sur des sépultures de la seconde moitié du IIIe s. découvertes à la Croix, canton de Bléré (Indre et Loire): ib. 1 livr. S. 3/6. — **605**) J. Hamard, Découverte d'une nécropole romaine à Bury (Oise): ib. S. 23/5. (2 Tfn.) — **606**) M. Clerk, Fouilles de MM. Martin et Bout de Charlemont à Boulbon (Bouches du Rhône): ib. S. 14/6. — **607**) G. Gauthier, Note sur un culot de vase en verre Romain trouvé à Champvert (Nièvre): ib. S. 7/9. (1 Abbildg.) — **608**) L. Bousrez, Étude sur les aqueducs de l'époque romaine en Touraine: Bull. arch. du com. des trav. hist. et scient. (1899), Heft 2, S. 425—36. — **609**) L. Rolland, Aqueduc romain de Carhaix. Quimper. Leprince 1900. (Extrait du BSArchFinistère [1900].) |[S. R(einach): RArch. 36 (Mai/Juni 1900), S. 469—70.]| — **610**) S. R(einach), Fouilles de Vertault (Vertillum): RArch. 3e sér., 36, S. 142 ff. — **611**) Ch. Normand, Les dernières trouvailles; le théatre inédit du Paris: AmiMon.: 13 (1899), S. 357/9. (Vgl. JBG. 20, I, 68[339].) — **612**) De la Croix, Le découvertes de Louin (Deux-Sèvres): ib. 14, No. 78, S. 73 f. (1 Tfl.) — **613**) id., Trouvailles d'une villa gallo-romaine et d'un nymphée ou fontaine monumental antique: ib. No. 73 (1899), S. 120–31. (Avec 9 fig.) — **614**) Chantre, Nécropoles gauloises du Bas Dauphiné: CR. 27, S. 768—71. — **615**) L. Joulin, Établissements gallo-romains de Martre-Tolosanes: ib. S. 596—604; BSNAFr. (1899), II, S. 231/8. — **616**) A. Vercoutre, Petits monuments gallo romaines inédits: RArch 34 (1899), S. 115/7. (Mit Abbildgn.) — **617**) H. Lehner, Ausgrabungen u. Fundberichte v. 16. Aug. 1899 bis 15. Juli 1900: JbbBonn Heft 105, S. 164—85. — **618**) Bericht über d. Thätigkeit d. Provinzialmuseen in d. Zeit v. 1. April 1898 bis 31. März 1899: ib. S. 241—50. — **619**) F. Hettner, Museographie für d. Jahr 1899. 1. Westdeutschland: WZ. 19, S. 356—424. (Mit 11 Tfln.) — **619a**) A. Riese, Über Terra sigillata aus Rom in: Protokolle d. Generalversammlung d. Gesamtvereins d. deutschen Gesch.- u. Altertumsvereine zu Strafsburg i. E. 1899. S. 103/5. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. IV, 276 S. — **620**) K. Körber, Inschriften (römische, griechische, MAliche [auch Runen]-Inschriften) d. Mainzer Museums. Dritter Nachtrag z. Beckerschen Katalog. Mainz, Verl. d. Altertumsvereins. 172 S. (Mit 235 Abb., zumeist nach Faksimilezeichnungen v. H. Wallau. Vgl. WZ. 19 [1900], S. 180—96.) |[M. Ihm: WSKPh. No. 18 (1900), S. 496/7; F. Haug: BPWS. No. 41 (1900), S. 1265/7.]| — **621**) JB. d. römisch-germanischen Central-Museums in Mainz für 1898/9 (L. Beck). Protokolle d. Generalversammlung d. Gesamtvereins d. deutschen Gesch.- u. Altertumsvereine zu Strafsburg i. E., 1899, S. 51/5. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. IV, 276 S. — **622**) F. Cramer, Inschriften auf Gläsern d. römischen Rheinlandes: JBGVDüsseldorf 14. Düsseldorf, E. Lintz. gr.-8°. 35 S. — **623**) Keune Funde aus d. Umgegend v. Metz: KBWZ. 19, VI, S. 135/7. — **624**) Funde in Longeville bei Metz: ib. IV/V, S. 98 (e. verzierte Schüssel), im Kreis Diedenhofen: ib. S. 99—100 (d. Markstein e. Kreuzwegs). — **625**) J. Jacobs, Römische Inschrift gef. in Trier: ib. VIII/IX, S. 167. — **626**) Römische Gräber in Köln: ib. I, S. 6/7. — **627**) E. Adenaw, Archeologische Funde in Aachen bis z. J. 1898. Mit 1 Kte.: ZAachenGV. 20 (1898), S. 179—228. — **628**) J. Gauthier, Note sur deux bornes militaires de la voie de 'Vesontio' à 'Argentoratum' trouvées à Mathay (Doubs) en 1894/5. Besançon, Dodivers. 4 S. (Et 2 pls.) — **629**) C. Mehlis, Archäologische Untersuchungen im Mittelrheinlande: BPWS. No. 7 (1900),

über Vermessung und Untersuchung römischer und vorrömischer Befestigungen im Nordelsafs und der Südpfalz.[630–638])

Einzelne Volksstämme, Landesteile, Städte und Strafsen. Nach Mehlis[639]) sind die Ligurer mit den Iberern verwandt, gehören aber nicht zum arischen Stamme.[640–646]) Bodewig[647]) bietet eine äufserst gründliche naturgemäfs nicht abschliefsende Untersuchung der Reste eines Trevererdorfes im Koblenzer Stadtwalde, von dem Villen und Gehöfte, ein Tempel des Esus-Merkur und der Rosmerta erhalten sind, bespricht die Münzfunde, die Gräber, das Wegenetz und hält die Niederlassung für den vicus Ambitarvius supra Confluentes, wo Caligula geboren ist. Die umfangreiche bei Urmitz freigelegte Rheinfestung gehört nach Lehner[648]) spätestens der jüngeren Bronzezeit an, ist also Jhh. vor Ankunft der Römer im Rheinland anzusetzen.[649]) Wolfram[650]) sucht in umsichtiger Weise die räumliche Ausdehnung von Metz zu römischer Zeit zu umgrenzen; da ihm der Nachweis gelungen ist, dafs die römische Stadt und die frühMAliche identisch waren, gewinnt er einige weitere ergebnisreiche Gesichtspunkte. Keune[651]) entwirft im Anschlufs an seine früheren Schriften ein anschauliches Bild des römischen Metz. Das bei Metz aufgedeckte Gräberfeld gehörte wohl zur römischen Militärkolonie Mediomatricum.[651a]) Thraemer[652]) weist nach, dafs Argentoratum in der augustisch-claudischen

---

S. 219—22. — **630**) Körber, Römische Funde in Mainz: KBWZ. 19, II, S. 88/9. (E. Schnellwage, e. Thonlämpchen d. P. Satrius, Gefäfsstempel, Ziegeln d. 22. Legion.) — **631**) id., Funde in Mainz: ib. IV/V, S. 101/7; VIII/IX, S. 161; X, S. 208–10 (38 Denare, aufser zwei Münzen d. Tiberius sämtlich aus d. vorchristlichen Zeit); XI/XII, S. 225–32 (e. sehr interessanter Weihestein, e. Altar, e. Viergöttersockel.) — **632**) Mehlis, Ausgrabungen in d. Rheinpfalz: BPWS. No. 50 (1900), S. 1563/5. — **633**) v. Grienberger, Z. neugefundenen Wormser Reitergrabstein: KBWZ. 19, IV, S. 88—90. (Stellt germanische Namen Leubius u. Glaupus fest.) — **634**) Grünewald, Röm. Grabstein aus Walsheim: ib. X, S. 193/5. — **635**) O. Kohl, Inschrift gef. bei Kreuznach: ib. XI/II, S. 281/2. — **636**) F. Haug u. G. Sixt, D. römischen Inschriften u. Bildwerke Württembergs. Im Auftrage d. württembergischen Gesch.- u. Altertumsvereins hrsg. 2. (Schlufs-) Teil. Stuttgart, W. Kohlhammer. gr.-8°. XIX, S. 129—415. 5 M. (Mit 227 [bezw. 244] Abbildgn. u. 1 Fundkte.) — **637**) M. Bach, Fundchronik v. J. 1899: Fundberichte aus Schwaben VII, S. 1/8. — **638**) Back, Oberhossenbach im Fürstentum Birkenfeld (römisches Landhaus): KBWZ. 19, S. 3/6. (Wenig Reste.) — **639**) C. Mehlis, D. Ligurerfrage. III. D. Ligurer im Rhônegebiet. IV. Anthropologische Zeugnisse. V. Archäologische Belege. VI. Kulturelle Folgerungen: AAnthr. XXVI, S. 1042—98. (1 Kte.) |[A. Götze: KBGV. 48 (1900), S. 120.]| (vgl. S. 190/1).]| — **640**) G. Poggi, Genoati e Viturii. Saggio stor. sugli antichi Liguri. Genova, tipogr. R. Istituto Sordo-Muti. 4°. 407 S. — **641**) L. Mougin, Les Marvis: Soc. des sciences et arts de Vitry-le-François 20, S. 299–333. (5 Tfln.) — **642**) Avenau de la Granciére, Les Romains dans le centre de la Bretagne-Armorique. La villa gallo-romaine du Guilly en Malguénac, canton de Cléquérec (Morbihan): Extrait du Bulletin de la Société polymathique du Morbihan. Vannes, Galles. 7 S. (Avec plan.) — **643**) J. G. Bulliot, Fouills du Mont Beuvray (ancienne Bibracte) de 1867—95. 2 Bde. Autun, Dejussieu. 1899. Bd. 1.: 22, LVI, 515 S., 15 Tfl.; Bd. 2: 254 S., 14 Tfl.; Album 7 S. Fol., 61 Tfln. |[Lippert: MHL. 28 (1900), S. 137/9.]| — **644**) A. Sagnier, Numismatique appliquée à la topographie et à l'hist. des villes antiques du dép. du Vaucluse: MAcVaucluse 18 (1899), S. 1–13. — **645**) Römische Villa in Saarburg: Globus 77, No. 18, S. 295. — **646**) K. Wichmann, Römische Villa in St. Ulrich: JbGesLothrG. 10 (1898), S. 171—94. — **647**) R. Bodewig, E. Trevererdorf im Coblenzer Stadtwalde: WZ. 19, S. 1—67. (Mit 11 Tfln.) — **648**) Lehner, D. Festungsanlagen bei Urmitz: KBWZ. 19, II, S. 67—77. — **649**) C. Koenen, Gegenwärtiger Stand d. archäologischen Ausgrabungen bei Urmitz am Rhein: WSKPh. No. 24 (1900), S. 668–70. — **650**) G. Wolfram, D. räumliche Ausdehnung v. Metz zu römischer u. frühMAlicher Zeit: JbGesLothrG. 9 (1897), S. 124—54. — **651**) J. B. Keune, Metz in römischer Zeit: S.-A. aus JBVEMetz 22. Druckerei d. Lothringer Ztg. 22 S. |[C. Koenen: WSKPh. No. 1 (1901), S. 15/6.]| — **651a**) NPreufsKrZA.

Zeit nur eine allerdings wichtige Zwischenstation auf der Reichsstrafse Mailand—Mainz gewesen sei und sucht das Wegenetz klarer zu machen.[653] Wichtig scheint nach der kurzen bisher veröffentlichten Notiz die Entdeckung einer (vielleicht mehrerer) Villa in Zehnacker zu sein.[654] Heldmanns[655] Arbeit über Köln ist in dem hier in Betracht kommenden Abschnitte verfehlt.[656] Riese[657] giebt Nachträge zu einem früheren Aufsatze über römische Fibeln in Heddernheim. G. Wolff[658] beschreibt die römische Strafse von diesem Orte nach Nied und das Heidenschlofs daselbst.[659] Osianders[660] Rede wendet sich an weitere Kreise und schildert den Rhein von der Quelle ab an der Hand der alten Nachrichten, die römischen Niederlassungen sowie die benachbarten germanischen Völker. — Das Grinario der Peutingerschen Tafel lag nicht, wie man bisher annahm, in Sindelfingen, sondern ist nach Ausweis einer Inschrift das heutige Köngen im alten Bezirk Sumelocenna.[661.662]

Kunst, Kultur- und Religionsgeschichte.[663] Keune[664] giebt einen trefflichen Überblick über die gallorömische Kultur in Lothringen, zeigt, wie lange sich das Keltische hier erhielt, untersucht, welche Siedelungen die Römer vorfanden und welche sie neu anlegten, wobei sich ergiebt, dafs die keltischen Ortschaften die römischen Neugründungen an Zahl und Bedeutung übertreffen; nach kurzen Erörterungen über die eingeführte römische Gemeindeverfassung wird an vielen Beispielen ausgeführt, wie die keltischen Personennamen in römischer Weise zurechtgestutzt und nach und nach durch römische Namen ersetzt wurden. Nach Jullian[665] hatte die heutige Montagne du Ceugle als Gottheit den Deus Celeus (Celleus), eine andere Inschrift nennt einen Acilus oder Aciludeus.[666–668] Einige Nachweise über die Limesforschung seien hier ausgeschlossen. Von dem grofsen Werke sind weitere Lieferungen zu verzeichnen.[669] Über die Arbeit der Reichs-

(1900), No. 804 = WSKPh. No. 29 (1900), S. 808. — **652**) E. Thraemer, D. römische Strafsburg in: Protokolle d. Generalversammlung d. Gesamtvereins d. deutschen Gesch.- u. Altertumsvereine zu Strafsburg i. E. 1899. S. 254—65. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. IV, 276 S. (1 Abbildg.) — **653**) id., D. römische Strafsburg: KBGV. 48, S. 79—83. (1 Abbildg.) — **654**) Röm. Niederlassung in Zehnacker (Reichsland): WSKPh. No. 19 (1900), S. 533/4. (Strafsburger Post.) — **655**) K. Heldmann, D. Kölngau u. d. civitas Köln. Hist.-geographische Untersuchungen über d. Ursprung d. deutschen Städtewesens. Halle, Niemeyer. gr.-8°. VII, 136 S. M. 6. (Mit geogr. Index u. 1 Kte.) ||[C. Köhne: MHL. (1900), IV, S. 406/9; O. Oppermann: WZ. 19 (1900), S. 190—208; Kornemann: KBWZ. 19, S. 54/9 (rügt d. völlig irrtümliche Auffassung d. rechtlichen Verhältnisse d. römischen Köln).]|| — **656**) L. Drapeyron, A travers l'Allemagne du Nord. Une application de la géographie à l'étude de l'hist.: Cologne au temps de l'empire romain et des invasions, des rois francs et de Charlemagne du saint empire romain germanique et des archevêques électeurs Suite: RGéogr. (Mai 1900). — **657**) Vgl. d. N. 287 gen. Schrift S. 90/1. — **658**) Vgl. d. N. 287 gen. Schrift S. 92—100. (Mit Karte.) — **659**) E. Ritterling, Z. Gesch. d. röm. Wiesbaden: MVNassauG. (1900), No. 2. — **660**) Osiander, Am Rhein vor 1500 Jahren: KBIGRW. 7, S. 16—26, 41—52. — **661**) Sixt, Inschriften aus Köngen (Meilenstein v. J. 129, Bauinschrift): KBWZ. 19, II, S. 33/5. (Vgl. dazu Lachenmaier: ib. S. 35/8, 65/6; vgl. noch Haug: BPWS. No. 10 (1900), S. 316.) — **662**) Römerstrafse in Tübingen: WSKPh. No. 28 (1900), S. 777. — **663**) B. Lewis, The Gallo-Roman Museum of Sens: JRAI. NS. 6, IV, S. 342—87. 2 Tfn. — **664**) J. B. Keune, Gallo-römische Kultur in Lothringen u. d. benachbarten Gegenden: JbGesLothrG. 9 (1897), S. 155—201. — **665**) C. Jullian, Notes gallo-romaines. VII. Dieux topiques de la vallée de Treta: AFL.-Bordeaux 22 (RÉtAnc. 2), S. 233/6. — **666**) R. Comte de Laigue, Le temple gallo-romain de Lehero en Allaire. Vannes, Impr. Galles. 7 S. — **667**) E. Guimet, Les Isiaques de la Gaule: RArch. 3e sér. 36, S. 75—86. (10 Abbildgn.) — **668**) G. Sixt, Bruchstück e. Reliefs v. e. Mithrasdenkmal im Lapidarium Stuttgart: Fundberichte aus Schwaben 7, S. 40/2. (2 Abbildgn.) — **669**) D. obergermanisch-rätische Limes d. Römerreichs, hrsg.

limeskommission im Jahre 1899 erstatten E. Fabricius, F. Hettner, v. Sarwey[670]) Bericht, dessen Einzelheiten und teilweise sehr wertvolle Ergebnisse an dieser Stelle nicht erwähnt werden können. Schuchhardt[671]) bestreitet in der oben genannten Abhandlung, dafs der Limesbau auf römischen Ursprung zurückgehe; nirgends sonst an den weiten Grenzen des Römerreiches hätten die Römer durch Grenzwall befestigt, sondern durch eine Reihe von Kastellen; er vergleicht die Anlage mit den altgermanischen Grenzwerken. Herzog[671a.672]) unterscheidet chronologisch 4 Arten von Anlagen, die Termination oder Grenzfeststellung, die Schutzanlagen der Grenzstreifenstrafsen mit Türmen und Kastellen, den Pallissadenzaun Hadrians, den Erdwall mit Graben und Mauer. Cohausen-Jacobis[673]) neu erschienene Schrift ist im ganzen trefflich; Anthes hat einige Wünsche für eine neue Ausgabe.[674-675a]) v. Domaszewski[676]) deutet die säulen- und pfeilerartigen Architekturteile vieler Limestürme nach Analogie eines Turmes bei Castal am arabischen Limes als Ausschufsgalerie. Wolffs[677]) Anregungen zu einheitlicher Organisation der Arbeit der westdeutschen Geschichtsvereine sind auf fruchtbaren Boden gefallen, ebenso wie der von

---

v. Sarwey u. Hettner. Lfg. 9 hrsg. v. F. Hettner u. E. Fabricius; Lfg. 11/2 hrsg. v. F. Hettner. Heidelberg, O. Petters. gr.-4°. Lfg. 11: 21, 14, 9 S. mit Abbildgn., 6 Tfn., 1 Kte. M. 4; Lfg. 12: 21, 8 S. mit Abbildgn., 11 Tfn., 1 Kte. M. 4,60. |[Zu Lfg. 7—10: M. Ihm: WSKPh. No. 42 (1900), S. 1145; G. Wolff: BPWS. No. 1 (1900), S. 22/4, No. 40, S. 1281/3; R. Cagnat: RCr. 50 No. 48 (1900), S. 409—10.]| — **670**) Fabricius, F. Hettner, v. Sarwey, Bericht über d. Arbeiten d. Reichslimeskommission im J. 1899: ArchAnz. (1900), S. 79—99. Berlin, G. Reimer. (1 Abbildg.) — **671**) E. Vgl. N. 310. — **671a**) E. H(erzog), D. gegenwärtige Stand d. Limesforschung: AZg^{B}. (1900), No. 21. — **672**) id., Kritische Bemerkungen zu d. Chronologie d. Limes: JbbBonn 105, S. 50—77. — **673**) A. Cohausen u. L. Jacobi, D. Römerkastell Saalburg. 5. Aufl. nach d. Ergebnissen d. letzten Ausgrabungen ergänzt v. L. Jacobi. Homburg, Staudt & Supp. 73 S. (3 Tfn.) |[Anthes: BPWS. No. 2 (1901), S. 48—50.]| — **674**) Reinhard Walz, D. Ableitung d. Wortes 'Pfohl' als Bezeichnung d. Limes. Progr. Augustinersch. Friedberg. 4°. 11 S. — **675**) Fr. Cramer, E. Limeswanderung. Erinnerung an d. archäologischen Kursus zu Bonn-Trier, Pfingsten 1900: Gymn. 18, No. 20, S. 697—704. — **675a**) E. Anthes, D. Mauertechnik an d. Steinbauten d. römischen Odenwaldlimes hessischen Teils. Protokolle d. Generalversammlung d. Gesamtvereins d. deutschen Gesch.- u. Altertumsvereine zu Strafsburg i. E. 1899. S. 79—87. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. IV, 276 S. (3 Abbildgn.) — **676**) KBWZ. 19, II, S. 58. — **677**) G. Wolff, D. Aufgaben d. westdeutschen Geschichtsvereine nach d. Auslösung d. Reichs-Limeskommission. Protokolle d. Generalversammlung d. Gesamtvereins d. deutschen Gesch.- u. Altertumsvereine zu Strafsburg i. E. 1899. S. 56—70. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. IV, 276 S. (Auch in ArchAnz. (1900), S. 10/5; Ref. Conzes über d. anschliefsende Debatte: ib. S. 15/8.) — **678**) Ad. Michaelis, Römisch-germanische Forschung: AZg^{B}. No. 3 (15. Jan. 1900). |[F. Studniczka: NJb. f. d. kl. Altertum 5 (1900), S. 226/8.]| — **679**) R. E(ngelmann, Römisch-germanische Forschung: VossZg^{S}. No. 9 (1900), S. 72. — **679a**) (P), Mainz als Centralstelle d. deutschen arch. Forschung: KölnVolksZg, Litt. Beil. 41, No. 7, S. 51f. — **679b**) E. Anthes, D. Altertumswissenschaft in Hessen rechts d. Rheines am Ende d. Jh. (Auch sep.): AHessG. NF. 3, Heft 1. 16 S. — **680**) F. Haverfield, Quaterly notes on Roman Britain: The Antiquary NS. 36, S. 105ff. — **681**) id., Roman Britain in 1899 (Bericht über d. Ergebnisse d. Ausgrabungen alter Römerniederlassungen zu Silchester, Caerwent, Wroxeter u. d. Kastelle zu Wilderspool bei Wassington, Melandra Castle, Ribchester, d. Hadrianswalles in Cumberland u. d. Antoninwalles bei Camelon: Ath. No. 3768 (1900), S. 56. — **682**) id., A Catalogue of the Roman inscribed and sculptured Stones in the Museum, Tullie House, Carlisle. Kendal, T. Wilson. 1899. 48 S. — **683**) Laigue: RArch. 36, S. 192/4. — **684**) Newstead: Ath. No. 3812 (17. Nov. 1900), S. 650. |[Vgl. Haverfield: The Antiquary No. 121 (Jan. 1900), S. 6; Imp. Vesp. IX T. imp. VII cos. Cn. Julio Agricola leg. Aug. pr. pr. (im J. 79 n. Chr.).]| — **685**) The Ribchester excavations 1899: The Antiquary NS. 36, No. 126, S. 184/6. — **686**) John Hope and G. E. Fox, Excavations on the site of the Roman city of Silchester: Arch. Misc. Ant.

Michaelis[678]) entwickelte Plan, eine dauernde Reichskommission für römisch-germanische Altertumsforschung zu begründen, um, wenn die Limeskommission ihre ursprünglichen Zwecke erfüllt hat, die stetige Fortdauer der Erforschung des heimischen Bodens zu sichern, verwirklicht ist.[679–679b])

Britannien. Vgl. die Berichte Haverfields.[680–682]) Laigue[683]) handelt über ein antikes Grab auf der Insel Wight, dessen Anlage ähnlich solchen in Cadix ist, so dafs ein Zusammenhang anzunehmen sein wird. Newstead[684]) bespricht Funde in Chester; beachtenswert sind Bleiröhren einer Wasserleitung mit Inschriften, die Agricola nennen.[685–697])

Alpenländer. Raetia. Vindelicia. Noricum. Garofalos[698]) Arbeit über die Helvetier bringt eine gute Zusammenstellung der Nachrichten und bislang geäufserten Ansichten und handelt über die Verfassung des Landes.[699. 700]) Dankenswert ist Secretans[701]) Geschichte Aventicums.[702–705]) Über neuere Funde vgl. die Berichte.[706. 706a]) Ludwig[707]) legt den Strafsenzug von Basel nach Augsburg genauer fest.[708–710]) Die in Regensburg gefundene Votivinschrift für Vulkan hat v. Walderdorff[711]) mit Mommsens Unterstützung beschrieben und erklärt; dieselbe behandelt auch Christ[712])

---

60 (1899), S. 229—50 (5 Tfn.) — **687**) J. P. Mahaffy: Ath. No. 3808 (20. Okt. 1900). (Über d. Inschriften CIG. No. 2811, 3411; Le Bas Asie min. 26 u. e. anderweit veröff.) — **688**) T. J. Walker, The traces of the roman occupation left in Peterborough and the surronding district. — **689**) G. E. Fox, Roman Suffolk. Appendix: Notes and a hist. of Roman discoveries in Suffolk: The Arch. Journ. 57, No. 226, S. 89—165. (2 Abbildgn., pl. I/V.) — **690**) W. de Gray Birch, The Roman name of Matlock, with some notes on the ancient lead mines and their relics in Derbyshire: JBAA. 6, p. 1, S. 33—40 (1 Abb.); 2, S. 113—22. — **691**) C. Robert, A collection of Roman sarcophagi at Clieveden: JHSt. 20, S. 81—98. (6 pl., 1 Abbildg.) — **692**) Th. Sheppard, Note on a Roman vase found in North Lincolnshire: The Antiquary 36, No. 124 S. 120 ff. (1 Abbildg.) — **693**) The Antonine Wall report. Being account of excavations . . . made under the direction of the Glasgow Arch. Society during 1890/3. Glasgow, Maclehouse & Sons. 1899. 4°. IX, 178 S. (Illustr. a. plans.) |[X.: Arch-Journ. 57 (1900), S. 84/5.]| — **694**) C. Raven, The British section of Antonines itinerary: The Antiquary NF. 36, No. 126, S. 175/8. — **695**) A. Lang, A Hist. of Scotland from the Roman occupation. Vol. 1. Edinburgh and London, Blackwood & Sohn. |[Ath. No. 3782 (1900), S. 487.]| — **696**) C. H. Moore, Oriental cults in Britain: Harvard Studies in cl. philol.: 11, S. 47—60. — **697**) P. V. French, British Christianity during the Roman occupation. |[Ath. 3792, S. 813 ff.]| — **698**) Fr. Garofalo, Su 'gli Helvetii' (Corso di lezioni). Seconda edizione. Catania. gr.-8°. 81 S. |[H. Meusel: WSKP. No. 52 (1900), S. 1419—20; J. Toutain: RCr. No. 23 (1900), S. 449—50; C. J(ullian): RÉtAnc. 2, S. 168.]| — **699**) id., Sull' antic storia d. Vallis Poenina: AnzSchwG. 31, No. 3. — **700**) P. Bourban, Saint Maurice d'Agaune en Suisse et ses fouilles: NBAC. 5, III. — **701**) E. Secretan, Aventicum, son passé et ses ruines. Coup d'oeil hist. Guide sur le terrain. Lausanne, Bridel. 96 S. (6 plans.) |[S. R(einach): RArch. (Sept./Okt. 1900), S. 344/5.]| — **702**) E. Dunant, Guide illustré du Musée d'Avenches. Genève, M. Reymond & Co. VI, 136 S. (10 Tfn., 40 Abbildgn.) |[S. R(einach): RArch. 37, S. 344.]| — **703**) id., Chapiteau romain d'Avenches: AnzSchwAlt. NF. 1 (1899), S. 119—22. (1 Abbildg.) — **704**) J. Winteler, Über e. römischen Landweg am Walensee. III. Richtigstellung u. Ergänzungen. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. gr.-4°. 50 S. M. 1,80. (1 Kte.) — **705**) E. Fröhlich, Bericht über d. Ausgrabungen zu Windisch im J. 1898: AnzSchwAlt. NF. 1 (1899), S. 181/9. (6 Abbildgn.) — **706**) Fundberichte: ib. S. 155—64, 210/8. (3 Abbildgn.) — **706a**) E. Egli, Zu d. alten christlichen Inschriften d. Schweiz: ib. S. 189—91. — **707**) K. Ludwig, D. keltische u. römische Brigantium. Progr. d. Komm.-Gymn. zu Bregenz (Vorarlberg) 1899. |[Perschinka: ZÖG. 51 (1900), S. 566/7.]| — **708**) V. Inama, La provincia d. Rezia e i Reti: RILomb. 2. Ser., Vol. 32, Fasc. 12. — **709**) Gefsner, D. 'Römerstrafse' bei Rohr: AnzSchwAlt. NF. 1, No. 3, S. 122/5. — **710**) Th. Burckhardt-Biedermann, Zwei neue römische Inschriften in Basel u. Kaiseraugst: ib. (1900), II, S. 7—80. — **711**) Hugo Graf v. Walderdorff, Neu aufgefundene römische Inschriften in Regensburg: VHVOberpfalz 51. (Auch. sep.) kl.-8°. 16 S. (Mit 2 Tfn.) |[F. Haug: BPWS. No. 17 (1900), S. 532/3.]| — **712**) W. Christ, Z. Inschrift d. Vulcansara in

und liest: aedil(is) territor(io) contr(ario) e(pi)t(ecticali) t(ermino) k(ardinis) r(ecti).[713]. Fink[714]) hat ebenfalls gegen die Lesung 'Aedil des jenseitigen Territoriums und der Castra Regina' Bedenken und will lieber aedem ergänzen, schliefst sich aber später Christs Deutung an. Er fügt andere interessante Inschriftensteine aus römischen Niederlassungen bei, so zwei aus Seebruck am Chiemsee, in denen der männliche Beiname Litugena vorkommt, eine aus Böhming in der Nähe der Altmühl (genannt wird der rätische Statthalter Sulpicius Cerialis, der kurz nach M. Helvius Clemens Dextrianus [179—180] amtiert haben wird), ferner 6 Steine aus Stockstadt.[715]) Christ[716]) glaubt auf einem Münchener Ziegelstempel CIL, XV, 725, 16 die Erwähnung der via Annia ermitteln zu können.[717]) v. Wankas[718]) Arbeit über die Brennerstrafse giebt ein anschauliches Bild dieses Völkerweges.[719.719a])

Dalmatien und Illyrikum. Fundberichte im Bulletino di Archeologia e Storia Dalmata[720]) und in der Z. Vjesnik hrvatskoga archeološkoga drustva,[721]) besonders Notizen von Bulić[722—727]) und Alačevič.[728]) Patsch[729.729a]) (JBG. 20, I, 70[885]) setzt seine gründlichen Untersuchungen fort und bespricht namentlich Altäre des Gottes Bindus, das Mithräum von Konjica, andere auf Religion bezügliche Funde, den Bergbau des Landes

---

Regensburg. S.-A. aus: ib. 52, 9 S. (1 Tfl.) Vgl. N. 718. — **713**) id., 1. E. römische Strafse auf e. Münchener Ziegelstempel. 2. D. Inschrift d. Volkanaltars in Regensburg: SBAkMünchen$^{Ph.}$ (1900). — **714**) J. Fink, Römische Inschriften in Bayern: BBG. 36, Heft 5/6, S. 418—21; Heft 9—10, S. 646/8. — **715**) F. Ohlenschlager, Archaeologische Aufgaben in Bayern: SBAkMünchen$^{Ph.}$ (1900), II, S. 281—94. — **716**) Vgl. N. 713, S. 97—104. — **717**) Georg Steinmetz, Studie über e. römisches Relief, gefunden in Regensburg 1898: VHVOberpfalz 51. Auch sep. kl.-8°. 27 S. (Mit 3 Tfln.) [[F. Haug: BPWS. No. 17 (1900), S. 532.]] — **718**) O. Wanka, Edler v. Rodlow, D. Brennerstrafse im Altertum u. MA.: Prager Studien aus d. Gebiete d. Geschichtswissenschaft Heft 7 (1900), S. 1—178. Prag, Rohlíček & Sievers. M. 2,50. — **719**) Mazegger, Römerfunde in Mais: MAnthrGesWien. NF, 19, III. — **719a**) L. Campi, Nuove scoperte arch. in Mechel n. Anaunia: ATrentino 15, Fasc. 1, S. 3—43. (ib. S. 129, 130: Miscellanea, scavi e scoperte [Tronto].) — **720**) BullArchStDalmata 23. — **721**) Vjesnik Hrvatskoga Archeološkogo Društva-Nove Serije Sveska: (VHAD. NS.) = Zeitschr. d. kroat. arch. Gesellschaft NF. 4 (1899/1900). Agram. — **722**) Bulić, Ritrovamenti antichi a Bobovišće, d. isola Brazza: BullArchStDalm. 23, S. 28—30. (1 Tfl.) — **723**) id., Salvia in Dalmazia: ib. S. 31/4. — **724**) id., Tre sarcofaghi romani n. villaggio di Vranjic (Urania?) sotto il livello d. mare: ib. (1899), V/VI, S. 105—11. — **724a**) J. v. Bersa, Dalmatinische Alterthümer: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt, Sp. 211/8. — **725**) Bulić, Iscrizione inedite (Burnum-Gardun-Citluk-Clissa-Salona): BullArchStDalm. 23, S. 1—17, 112—21, 159—64; ib. S. 112—21: Iscrizioni inedite: Salona-Solentia-Col. Claudia Aequum-Iader; ib. S. 159—64: Iscrizioni inediti: Asseria-Aenona-Nedinum-Tragurium. — **725a**) A. v. Premerstein, N. Bulić: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt, Sp. 105—78. — **725b**) F. Bulić u. R. v. Schneider, Zwei Skulpturen aus Salona: ib. Sp. 203/8. — **726**) Bulić, Nomi e marche di fabrica su tegoli acquistati d. Museo di Spalato durante l'anno 1899: BullArch.-StDalmat. 23, S. 17. — **727**) id., Ritrovamenti antichi sull' isola Brazza risguardanti il palazzo di Diocleziano a Spalato. Le lapicidine d. palazzo di D.: ib. S. 18—23; ib. S. 140/3: ritrovamenti risguardanti la topografia di Salona; ritrovamenti risguard. i sarcofaghi romani sotto il livello d. mare n. villaggio di Vranjic presso Salona; notizie risguard. il Palazzo di Diocleziano a Spalato. S. 191/2: Notizie risguard. il Palazzo di Diocleziano; ritrovamenti di monete antiche sull' isola Isto presso Zara. (2 Tfln.) — **728**) G. Alačevič, Notizie su Narona desunte dalle epigrafi antiche; Narona ed il seno marittimo Naroniano; Saggi di Preistoria riguardanti la Dalmazia e le contermini sue regioni: ib. 22 (1899), S. 16—20, 46/8, 62/7, 97—101, 155—160; 23, S. 46—52, 71/9. — **729**) Patsch, Arch.-epigr. Untersuchungen z. Gesch. d. römischen Provinz Dalmatien: WissMBosnien&Hercegovina 6, S. 154—278; 7, S. 33—166. Wien, C. Gerolds Sohn in Komm. 1899. Lex.-8°. VI, 121 S. M. 5. (Mit 80 Abbildgn. u. 6 Tfln.) [[Haug: BPWS. No. 30 (1900), S. 945/7.]] — **729a**) R. Weifshäupl, Funde in Südistrien: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt,

und erläutert gut wichtige Fragen der Verwaltungsorganisation.[730–738]) Jelic[734]) bespricht das älteste kartographische Denkmal der Provinz, Vatican. Hds. Urbinas 82 des Claudius Ptolemaeus, die er auf Eratosthenes zurückführen möchte. Premerstein und Rutar[735]) untersuchen die Straſsen und Festungsanlagen an der italisch-pannonischen Grenze; zwei alte Handelswege, der von Aquileia nach Nauportus und der von Tergeste nach dem ἕλος *Λούγεον* (Strabo), das im Zirknitzer See wiederzuerkennen sei, bestanden vor Augustus, der die via Julia Augusta von Aquileia nach Aguontum und Virunum in Kärnten ausbaute und einen starken Befestigungsgürtel (Acervo lag bei Pösendorf, Praetorium Latobicorum bei Treffen, Crucium bei Jelša, municipium Latobicorum bei Malense) errichtete, den Marc Aurel wieder erneuern muſste. Weiter ist der krainische Abschnitt der Straſse Emona—Siscia mit den Hauptorten besprochen und ein Kapitel neuer und revidierter Inschriften beigefügt. Bemerkenswert ist der Grabstein eines Soldaten der pannonischen Flotte in Emona, das seither als Station noch nicht bekannt war.[736–738])

Die Donauländer.[739. 740]) Über die Ausgrabungen in Carnuntum berichten ausgiebig M. v. Groller und E. Bormann;[741]) die Fortschritte in der Freilegung des Lagers, das Straſsennetz um die Anlage, die Limesstation und Tempelanlage auf dem Pfaffenberge bei Deutsch-Altenburg, das 'Öde Schloſs' an der Donau, die Gräber werden im einzelnen besprochen; auf die gewonnenen Ergebnisse näher einzugehen, ist leider hier unmöglich.[742. 743]) Durch die reichsdeutsche Limesforschung ist 1897 die Wiener Akademie veranlaſst, auch auf österreichischem Gebiete den Spuren einer solchen Anlage nachzugehen und aus dem Treitlschen Fond die nötigen Summen zur Verfügung zu stellen. Oberst Groller v. Mildensee veröffentlicht das 1. Heft der Ergebnisse.[744]) Da die Donau einen natürlichen Grenzschutz ausmacht, finden sich keine Wälle und Mauern, sondern nur Kastelle, so auf der Linie Vindobona-Lauriacum-Innmündung. Zunächst erläutert Groller des weiteren die Ausgrabungen in Carnuntum und die Limesstation

---

Sp. 193–204. — **730**) Drexler, Il culto d. divinità egiziane in Dalmazia: BullArchSt.-Dalmat. 23, No. 8/9, S. 145–58. — **731**) Riedl, Baureste d. Claudia Celeia: MASCC. 26, S. 82/7. (1 Tfl., 12 Abbildgn.) — **732**) Bersa, Di un bollo d. legione IV Flavia Felice: BullArchStDalmat. 23, No. 8/9, S. 164/9. — **733**) J. Purić, Ausgrabung im röm. Friedhofe in Stenjevec: VHAD. NS. 4, S. 172/6. (2 Abbildgn.) — **734**) L. Jelic, D. älteste kartographische Denkmal über d. römische Provinz Dalmatien: WissMBosnien&Hercegovina 7. Wien, C. Gerolds Sohn in Komm. Lex.-8°. 48 S. M. 3. (Mit 1 Abbildg. u. 5 Tfln.) — **735**) A. v. Premerstein u. S. Rutar, Römische Straſsen u. Befestigungen in Krain. Hrsg. v. d. k. k. C.-Komm. Wien, Kais. Hof- u. Staatsdruckerei. 1899. gr.-4°. 48 S. M. 7. (2 Tfln., 26 Abb.) [[F. Haug: BPWS. No. 50 (1900), S. 1556/8; ÖLBl. No. 23 (1900), S. 734; A. Puschi: DLZ. No. 12 (1901), S. 738/9.]] — **736**) J. Brunšmid, Colonia Aelia Mursa: VHAD. NS. 4, S. 21—42. (Mit 21 Abb.) — **737**) id., Einige Münzfunde in Kroatien u. Slavonien: ib. S. 81—155. (3 Tfln., 3 Abb.) — **738**) id., Archäologische Notizen aus Dalmatia u. Pannonia. III: ib. S. 181—201. (30 Abb.) — **739**) Bericht d. k. k. Centralkommission für Erforschung u. Erhaltung d. Kunst- u. hist. Denkmale über ihre Thätigkeit im J. 1899. Wien, W. Braumüller in Komm. gr.-8°. LIV, 182 S. — **740**) Jahreshefte d. österreichischen archäolog. Instituts in Wien, mit Beiblatt, Bd. 3. Wien, A. Hölder. 216 S., Beiblatt 224 Sp. (Mit 6 Tfln.) — **741**) Bericht d. Vereins Carnuntum in Wien für d. Jahre 1897/8. Wien, Selbstverlag d. Vereins. 1899. 4°. 128 S. M. 4,20. (Mit 14 Tfln. u. 30 Textfiguren.) [[M. Ihm: WSKPh. No. 20 (1900), S. 547/8; G. Wolff: BPWS. No. 45 (1900), S. 1394/8; A. R(iese): LCBl. No. 33 (1900), S. 1372.]] — **742**) M. v. Groller, Grabung im Lager Carnuntum: AnzAkWien$^{Ph.}$ (1900), S. 47—51; 25, S. 156—63. — **743**) G. List, D. Wiederaufbau v. Carnuntum. Mit 2 Landkarten a. d. J. 1567. Wien, Fr. Schalk. 31 S. — **744**) D. römische Limes in Österreich. Hrsg. im

auf dem Pfaffenberg bei Altenburg, während Bormann die epigraphischen Funde und Skulpturen erklärt.[745–749]) Kubitschek[750]) publiziert Inschriften und stellt eine Linie römischer Ansiedelungen am rechten Leithaufer zwischen Ebenfurth und Bruck und jenseits der Leitha bis Carnuntum fest.[751.752]) Milleker[753]) giebt eine erwünschte Übersicht der Funde in Ungarn.[754]) Bei Oedenburg sind Reste einer römischen Villa aufgedeckt.[755]) Téglas[756]) verlegt Centum Putei nach Nagy Szurdók.[757.758]) Jung[759]) beschreibt eine Reihe neuer Funde aus Apulum.[760]) Premerstein und Bulić[761]) berichten über eine Revision bekannter und Funde neuer Inschriften.[762]) Bormann[763]) interpretiert zwei wichtige Militärdiplome, eins vom letzten Februar 138 auf die Besatzung von Moesia inferior bezüglich, ein anderes vom Jahre 157, das erste Beispiel eines solchen für Auxilien der Provinz Syrien.[764.765]) Sehmsdorfs[766]) Arbeit über die Germanen in den Balkanländern ist nicht überall reiflich genug erwogen; die Bastarner werden als Germanen erwiesen und ihre Schicksale untersucht.[767.768]) Oberhummer[769]) hat dankenswerter Weise seinen mustergültigen Artikel über Konstantinopel in Pauly-Wissowa's REnc. auch einzeln erscheinen lassen;[770–772]) aufmerksam gemacht sei auf die neue amtliche Karte der europäischen Türkei.[773])

Auftrage d. kais. Akad. d. Wiss. in Wien. Heft 1. Wien, A. Hölder. gr.-4°. 144 Sp. M. 8. (14 Tfn., 35 Abbildgn.) ‖[G. Wolff: BPWS. No. 45 (1900), S. 1394/8; M. Ihm: WSKPh. No. 20 (1900), S. 547/8; A. v. Premerstein: DLZ. No. 49 (1900), S. 3193/5; A. Riese: LCBl. No. 33 (1900), S. 1372.]| — **745**) F. Kenner, Arbeiten d. Limeskommission im J. 1899: AnzAkWien (1900), No. 8. — **746**) G. Calliano, Prähist. u. römische Funde in u. um Baden: MAnthrGesWien 30, S. (111/6). — **747**) R. Böck: Baden bei Wien (röm. Mithräum): Kunstchronik 11 (1899/1900), No. 9, Sp. 140. — **748**) W. Kubitschek, Römische Funde in Mannersdorf: BVLNiederöstr. NF. 34, S. 188—40. (3 Abbildgn.) — **749**) Riedl, Römerfunde bei Süfsenbrunn: MCC. 26, S. 107. — **750**) W. Kubitschek, Notizen aus d. Leithagebiete: Jahresh. d. österr. arch. Inst., Beiblatt, Sp. 1—18. (Mit 7 Abbildgn.) — **751**) H. Riedl, Inschriften in Dechantskirchen: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt Sp. 78—80. — **752**) Heidenturm in Hundsheim: MASCC. 26, S. 46; Röm. Votivstein aus Krain: ib. S. 49. — **753**) F. Milleker, D. archäologischen Funde v. Südungarn aus d. Zeit vor d. Einwanderung d. Magyaren. 2. Tl.: Röm. Funde sowie barbarische Funde aus d. Römerzeit u. aus d. Zeit d. Völkerwanderung. (Ungarisch.) Temesvar, Buchdr. d. Csanader Diöcese. 1898. gr.-8°. 205 S. (Mit 170 Abbildgn., 1 Kte.) — **754**) Milleker Altertumsfunde in Ungarn: CBlAnthr. 5 (1900), S. 178. (Selbstbericht.) — **755**) WSKPh. No. 52 (1900), S. 1431; =NPreufsKreuzzg. (1900), No. 568. — **756**) Téglas: AÉ. NS. 19, fasc. 3, S. 214—25. (Ungarisch.) — **757**) A. Sötér, Funde in Bruck-Ujfalu: ib. fasc. 4. (Ungarisch.) — **758**) W. Gurlitt, Ausgrabungen auf d. Stätte d. Römerstadt Poetovio: MCC. 26, S. 91/6. (2 Tfn., 2 Abb.) — **759**) J. Jung, Mitteilungen aus Apulum: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt Sp. 179—94. — **760**) H. Liebl, Epigraphisches aus Slavonien u. Südungarn: ib. Sp. 97—104. — **761**) A. v. Premerstein u. N. Bulić, Antike Denkmäler in Serbien: ib. Sp. 105—78. — **762**) A. Merlin, Antiquitée romaines de la Bulgarie: RArch. 36 (Mai/Juni 1900), S. 414—24. — **763**) E. Bormann, Neue Militärdiplome d. Museums zu Sofia: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, S. 11—32. (6 Abb.) — **764**) K. Skorpil, Neue Funde in Varna: ib. Beibl. S. 67—74. — **765**) A. Degrand, RNumism. (1900), IV, S. 402—22. (Münzen aus Moesia inf. u. Thracien im Kabinet zu Philippopolis.) — **766**) Sehmsdorf, D. Germanen in d. Balkanländern bis z. Auftreten d. Goten. Leipzig, C. L. Hirschfeld. 1899. gr.-8°. IV, 74 S. M. 2,40. ‖[J. Jung: DLZ. No. 20 (1900), S. 1322/3; Hertzberg: BPWS. No. 33/4 (1900), S. 1033/4; F. Dahn: WSKPh. No. 6 (1900), S. 152/6; L. Schmidt: HVjs. (1900), IV, S. 527/9.]| — **767**) Paul Perdrizet, Inscriptions de Thessalonique: MAH. 20, fasc. 3/4, S. 223—33. — **768**) K. M. Konstantopoulos, Unedierte christliche Grabschriften: Ἀρμονία (1900), S. 19—37. — **769**) Eugen Oberhummer, Constantinopolis. Abrifs d. Topographie u. Gesch. S.-A. aus: Pauly-Wissowas Realencyklopädie d. klass. Alt.-Wiss. IV. Stuttgart, Metzler. 1899. 26 S. (Mit e. Plan u. e. Querschnitt.) ‖[Th. Preger: BPWS. No. 46 (1900), S. 1480/1; Globus 77, I, S. 16 ff.; Fr. Hirsch: MHL. (1900), IV, S. 404; J. V. Prášek: Mus. Filologické, České 6, S. 56/8.]| — **770**)

Griechenland und die Inseln.[774.775]) Die reichhaltige, 199 neu gefundene in Kos Inschriften enthaltende Veröffentlichung von R. Herzog[776]) ist auch für die römische Kaiserzeit zu beachten. Jouguet[777]) bespricht in Delos gefundene Widmungen.

Kleinasien. Die Karte von Ruge und Friedrich[778]) ist recht nützlich und warm zu empfehlen. Der Reisebericht von Oberhummer und Zimmerer[779]) ist von höchster Bedeutung, kann aber an dieser Stelle nicht im einzelnen gewürdigt werden. Hier mögen auch die freundlichen mit viel Beifall aufgenommenen Reiseskizzen und -Erinnerungen von Lang[780]) erwähnt sein, der uns von Italien, Sizilien, Griechenland, den griechischen Inseln, Smyrna, Ephesus, Pergamon, Magnesia ad Sip. und Sardes mit frischem Blick erzählt. Cumonts[781]) Bericht über die Reise zur Erforschung des alten Königreichs Pontus macht gespannt auf die Publikation. Von gröfster Bedeutung waren nach Heberdeys[782]) vorläufiger Notiz die neueren Ausgrabungen auf dem Boden des alten Ephesus: das Theater ist im 1. Jh. n. Chr. fast völlig umgebaut; da das aufgedeckte Prachtthor aus der frühhellenistischen Zeit stammt, ist auch der grofse Hafen nicht, wie bisher angenommen, römischen Ursprungs. Kalinka[783]) erörtert scharfsinnig schwierige Fragen der historischen Topographie Lykiens. Cumont[784]) berichtet über eine Inschrift aus Phazimon in Paphlagonien,

---

W. H. Hutton, Constantinople. The Story of the old Capital of the Empire. Illustrated by S Cooper. London, J. M. Dent & Co. XVI, 341 S., 6 Tfn., 1 Plan, 42 Abbildgn. — **771**) A. E. Henderson, St. Sophia, Constantinople: The Builder 78, I, S. 2/5. (2 Tfn., 2 Abbildgn.) — **772**) F. v. Calice, Z. Topographie d. obern Bosporus: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt Sp. 74/8. — **773**) Karte d. europäischen Türkei, v. d. Postverwaltung aufgenommen u. v. d. 5. Abteilung d. allgemeinen Generalstabs gezeichnet u. in d. Druckerei d. Generalstabs gedruckt. Mafsstab 1 : 210000. Konstantinopel. 1899. 12 Blätter je 60 × 69 cm. quer-gr.-2°. (Mit türkischer Schrift.) — **774**) Meyers Reisebücher. Griechenland u. Kleinasien. 5. Aufl. Leipzig, Bibliograph. Institut. M. 7,50. — **775**) Murray, Handbook for travellers in Greece. Including the Jonian Islands, Continental Greece, the Peloponnesus, the Islands of the Aegean, Thessaly, Albania, and Macedonia; and a detailed description of Athens, ancient and modern, classical and mediaeval. 7th ed. thoroughly revised and corrected on the spot. London, J. Murray. Cr.-8°. CXX, 992 S. (With maps and plans.) — **776**) R. Herzog, Koische Forschungen u. Funde. Leipzig. Dieterichsche Buchhandlung (Th. Weicher). 1899. 244 S. M. 12. |[H. Swoboda: NPhRs. No. 13 (1900), S. 298—301.]| (7 Tfn.) — **777**) Jouguet: BCHell. 23, S. 56—78. — **778**) W. Ruge u. E. Friedrich, Archäologische Karte v. Kleinasien (Mafsstab 1 : 250000). Mit 2 Nebenkarten u. ausführlichem Register. Halle a. S. 1899. 4°. VIII S. kart. M. 8. |[Oberhummer: DLZ. No. 43 (1900), S. 2797.]| — **779**) Roman Oberhummer u. Heinrich Zimmerer, Durch Syrien u. Kleinasien. Reiseschilderungen u. Studien. Mit Originalbeiträgen v. L. v. Ammon, H. O. Dwight, C. O. Harz, F. Hirth, Fr. Hommel, C. Hopf, E. Oberhummer, Th. Preger, H. Riggauer, M. Schlagintweit. Berlin, D. Reimer. 1899. XVII, 495 S. (16 Lichtdrucktafeln, 5 Abb. im Text u. e. Übersichtskarte.) |[J. Partsch: BPWS. No. 12 (1900), S. 371/6; Heisenberg: BBG. (1899), IX/X, S. 765—71.]| — **780**) Gustav Lang, Von Rom nach Sardes. Reisebilder aus klassischen Landen. 2. Aufl. Stuttgart, J. F. Steinkopf. 1899. kl.-8°. 235 S. |[C. Mehlis: Aufl. 1/2: BPWS. No. 25 (1900), S. 791; D.: LCBl. No. 25 (1900), S. 1055; R. Hansen: NPhRs. No. 23 (1900), S. 542; Th. Becker: ZGymn. (1900), X, S. 681/4; DLZ. No. 49 (1900), S. 2064/5; W. Nestle: KBlGRW. 7, II, S. 66 ff.; (1900), XII, S. 472; Widmann: Gymn. No. 22 (1900), S. 779—80; Blaum: Gymn. (1900), I/II, S. 72/3; Cultura 20, No. 5; L. Parmentier: RIPB. 43, V, S. 350/1.]| — **781**) Franz Cumont, Rapport à M. le ministre de l'Intérieur et de l'instruction publique sur une mission archéologique en Asie mineure. Bruxelles. 15 S. — **782**) R. Heberdey, Vorläufiger Bericht über d. Ausgrabungen in Ephesus im J. 1899: AnzAkWien (1900), S. 31—40. (Vgl. Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt S. 83—96.) — **783**) E. Kalinka, Z. hist. Topographie Lykiens: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt, Sp. 37—68. — **784**) Cumont: CR. (14. Dez. 1900), S. 687—91. —

welche eine Huldigung an Augustus (3 v. Chr.) enthält.[785-787]) Kerns[788]) grofses Werk über die Inschriften von Magnesia hat v. Wilamowitz eingehend besprochen. Zu der schönen Publikation von Humann, Cichorius, Judeich, Winter[789]) über Hierapolis, auf die näher einzugehen dem JB. 1899 vorbehalten bleibt, sind einige Besprechungen zu notieren. Conze und Schuchhardt[790]) erstatten Bericht über die Fortschritte der Ausgrabungen in Pergamon.[791]) G. Cousin[792]) veröffentlicht zahlreiche Inschriften, Grabschriften, Volksbeschlüsse, Ehrendenkmäler aus Termessos in Pisidien, Heberdey und Wilberg[793]) beschreiben u. a. den ebenda befindlichen Grabtempel der T. Cl. Agrippina (1. Hälfte des 2. Jh.), ein Grabmal erbaut von Aurelia Ge (Ende des 2. Jh.), die Grabbauten des Aur. Chryseros, der Familie des Apollonios Strabonianus, die Grabaedicula des Aur. Pandamuriane Nemelis (1. Hälfte des 2. Jh.), des Aur. Artemeis, das Heroon des Ti. Kl. Perikleis. Wilhelm[794]) bringt einige Verbesserungen zu Heberdeys trefflicher Ausgabe der Inschriften des Heroons des Opramoas zu Rhodiapolis. Diamantaras[795]) bespricht Inschriften aus Lykien, Körte[796]) solche aus Nicaea. Duchesne[797]) zeigt, dafs Germia identisch mit Col. Julia Aug. Felix Germe auf dem Wege von Doryläon nach Ancyra ist und nicht wie Ramsay annimmt mit Germocolonia.[798.799])

Syrien. Palästina. Arabien.[800]) v. Oppenheims[801]) Reisebeschreibung habe ich noch nicht gelesen. Lammens[802]) bespricht etwa 60 griechische christliche bei Tripoli in Syrien gefundene Inschriften, deren älteste aus dem Jahre 397 n. Chr. stammt.[803]) Willrich[804]) erörtert die Inschrift des Chelkias, des auch von Josephus erwähnten Feldherrn der Kleopatra, Kokke. Reinach[805]) deutet eine griechische Inschrift auf einen Sohn des Chelkias, der erster Beamter (Strateg) der jüdischen Kolonie in Leontopolis war. Die oft Salomo oder Pontius Pilatus zugeschriebene Wasser-

---

785) A. Struck, Durch Pontus nach Amasia: DRGS. 22, Heft 6/7 (1899/1900), S. 241/9, 300/9. (2 Abbildgn.) — 786) J. G. C. Anderson, Pontica: JHSt. 20, S. 151/8. 1. Andrapa-Neoclaudiopolis lag östlich v. Halys, bei Vezir Keupru. 2. E. in Sebastopolis gef. Inschrift ist d. frühern Pontarchen M. Antonius Rufus etwa in d. Zeit Hadrians gewidmet.) — 787) J. A. R. Munro, Some Pontic milestones: ib. S. 159—66. (Z. Strafse v. Neocaesarea bis Neoclaudiopolis.) — 788) O. Kern, D. Inschriften v. Magnesia am Maeander. Hrsg. v. d. kgl. Museen zu Berlin. Berlin, W. Spemann. gr.-4°. VII, 269 S. (Mit 10 Tfln. u. einigen Abbildgn. im Text.) |[U. v. Wilamowitz-Möllendorff: GGA. 162. Jg., No. 7, S. 558—80.]| — 789) |[O. Kern: HZ. 84 (1900), S. 271/3; W. M. Ramsay: ClR. 14 (1900), I, S. 79—85.]| — 790) A. Conze u. C. Schuchhardt, D. Arbeiten zu Pergamon 1886—98: MDAIA. 24, II, S. 97—240, bes. S. 158 ff. — 791) E. Pontremoli et M. Collignon, Pergame, restauration et description des monuments de l'acropole. Paris, L. H. May. V, 234 S. (12 Tfln., 131 Abb.) — 792) G. Cousin, BCHell. 23, S. 165—92, 281—303. — 793) R. Heberdey u. W. Wilberg, Grabbauten v. Termessos in Pisidien: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, S. 177—210. — 794) A. Wilhelm: ib. S. 60/1. — 795) *A. Διαμαντάρας*: BCHell. 23, S. 383—86. — 796) A. Körte, Kleinasiatische Studien: MDAIA. 24, IV, S. 398—450. — 797) L. Duchesne, Germia et Germocolonia. Strena Helbigiana S. 54/6. — 798) W. Kubitschek, Scordapia in Frigia: BullArchStDalmata 23, S. 30 ff. — 799) W. R. Paton. Sites in E. Karia and S. Lydia: JHSt. 20, S. 57—80. (1 Tf.) — 800) K. Baedeker, Palästina u. Syrien. 5. Aufl. Leipzig, K. Baedeker. CXVI, 462 S. (19 Ktn., 51 Pläne, 1 Panorama v. Jerusalem.) — 801) M. v. Oppenheim, Vom Mittelmeer z. persischen Golf durch d. Hauràn, d. syrische Wüste u. Mesopotamien. Berlin, D. Reimer. gr.-8°. 2 Bde. Bd. 1: XV, 334 S.; Bd. 2: XV, 434 S. (4 Originalkarten v. H. Kiepert, 1 Übersichtskarte, zahlr. Abbildgn.) — 802) H. Lammens: Le Musée Belge 4, IV, S. 278—322. — 803) E. Kalinka, Inschr. aus Syrien: Jahresh. d. öst. arch. Inst. 3, Beibl., Sp. 19—36. — 804) H. Willrich, D. Chelkiasstein: APap. 1, I, S. 48—56. — 805) Th. Reinach, Un

leitung in Jerusalem ist, wie Clermont-Ganneau[806]) zeigt, von Severus im Jahre 195 durch Mannschaften der 10. Legion hergestellt. Die in Madaba gefundene Mosaikkarte von Palästina ist von Schulten[807]) besonders bezüglich der erhaltenen Namen untersucht, sie stamme frühestens aus dem Jahre 518, sei wohl aber erst um 600 geschaffen.[808-812])

Ägypten.[813]) Der *Papyrusforschung* hat U. Wilcken eine eigene Zeitschrift[814]) geschaffen. In Bursians JB. ist ein besonderer Bericht über die infolge noch nicht zu übersehender Funde stetig wachsende Arbeit auf diesem Gebiete eingereiht, den Viereck[815]) übernommen hat.

Veröffentlichungen. Aus Grenfell und Hunts[816]) Publikation der Oxyrhynchus Pap., Teil 2, gehört nur weniges hierher, so unter Miscellanea und die Urkk. No. 238—300.[817-819]) Nicole[820]) giebt die ungefähr 800 Papyri fassende Genfer Sammlung heraus; auch das 2. Heft dieser sorgsamen Publikation ist für die Kaiserzeit wichtig.

Gesamtdarstellungen. Über die Veröffentlichungen von Pap. seit Oktober 1898 bis ebendahin 1899 referiert Wilcken[821]) unter Hinzufügung zahlreicher Erläuterungen und Verbesserungen. Wilckens grundlegendes Werk über die griechischen Ostraka, dessen Besprechung dem vorjährigen JBG. vorbehalten bleiben mufs, ist bereits mehrfach voll anerkannt.[822])

---

préfet juif il y a deux mille ans: RÉJ. 40, S. 50/4. — **806**) Clermont-Ganneau, CR. (14. Dez. 1900), S. 683/7. — **807**) A. Schulten, D. Mosaikkarte v. Madaba u. ihr Verhältnis zu d. ältesten Karten u. Beschreibungen d. heiligen Landes: AbhGWGöttingen, phil.-hist. Kl., NF. 4, No. 2. 2. Bl., 121 S. (4 Ktn.) ‖[M. Hartmann: DLZ. No. 6 (1901), S. 354.]‖ — **808**) G. Manfredi, Piano generale d. antichità di Madabà: N BAC. 5, fasc. 3/4, S. 149—70. (1 Tf.) — **809**) O. Marucchi, La pianta di Gerusalemme n. mosaico di Madaba: ib. fasc. 1/2, S. 43—50. (1 Tf.) — **810**) É. Michon, Note sur une inscription de Baalbek et sur les tuiles de la légion Xe Fretensis: RBiblique 9, S. 95—105. (1 Tf.) — **811**) C. A. Hornstein, Latin inscription found at Baalbek: Quat. Statement for 1900 (Palestine exploration fund) S. 74/5. (1 Tf.) — **812**) H. Willrich, Iudaica. Forschungen z. hellenistisch-jüdischen Gesch. u. Litteratur. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 184 S. M. 5. ‖[P. Wendland: BPWS. No. 39 (1900), S. 1197—1204; Schürer: ThLZ. 21, S. 585/9.]‖ — **813**) G. Bénédite, Égypte. Guide. 3 vols. Première partie p. I à LII et p. 1 à 203; deuxième partie p. 204 à 385; troisième partie p. 386 à 629. Paris, Hachette & Co. 16°. Fr. 20. (Avec 7 cartes, 104 plans, 54 illustrations, 22 tableaux synoptiques et annonces.) — **814**) Archiv für Papyrusforschung u. verwandte Gebiete. Hrsg. v. U. Wilcken. (APap.) Bd. 1: 4 Hefte. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. M. 20. ‖[Ath. 3782, S. 496.]‖ — **815**) P. Viereck, D. Papyruslitteratur in d. 70er Jahren bis 1898: JBKA. 102, S. 244—311. — **816**) Bernard P. Grenfell and Arthur C. Hunt, The Oxyrhynchos Papyri. II. London, Officer of the Egypt Exploration Fund. 4°. XII, 358 S. (With eight plates.) ‖[A. Ludwich: BPWS. No. 12, S. 353—60; No. 13, S. 385—94; Anon.: Ath. No. 3771, S. 140: U. v. Wilamowitz-Möllendorff: GGA. 162. Jg. (1900), No. 1, S. 29—57.]‖ — **817**) The Amherst Papyri, being an Account of the greek Papyri in the collection of the right hon. Lord Amherst by B. P. Grenfell and A. S. Hunt. Part 1 with nine plates. London, Henry Frowde. gr.-4°. VIII, 48 S. sh. 15. ‖[C. Wessely: WSKPh. No. 14 (1901), S. 369—71; E. L.: LCBl. No. 48 (1900), S. 1988 ff.; F. C. Burkitt: ClR. 14 (1900), S. 457/9.]‖ — **818**) Fayûm towns and their Papyri by B. P. Grenfell, A. S. Hunt, D. G. Hogarth, with a chapter by J. G. Milne. London, Egypt. Exploration Fund. XV, 374 S. (17 Tfn., 1 Kte.) ‖[C. Wessely: WSKPh. No. 14 (1901), S. 369—71; H. Weil: JSav. (Jan. 1901), S. 24/9; F. B.: LCBl. No. 1 (1901), S. 28/5; X.: Ath. No. 3819 (1901), S. 9—10.]‖ — **819**) Bernhard P. Grenfell and Arthur S. Hunt, A large find of Papyri: Ath. No. 3785 (1900), S. 600/1. — **820**) J. Nicole, Les papyrus de Genève, transcrits et publiés par J. N. Vol. 1: Papyrus grecs: actes et lettres, fasc. 2. Genève, H. Kündig, librairie de l'institut. 122 S. ‖[C. Wessely: WSKPh. No. 16 (1900), S. 425/9; J. Bidez: RIPB. 48, 8e livr. (1900), S. 180/2.]‖ — **821**) U. Wilcken, Papyrus-Urkk.: APap. 1, I, S. 122—77. — **822**) ‖[Rostowzew: WSKPh. No. 5 (1900), S. 113—25; P. Viereck: BPWS. No. 25 (1900), S. 781/7; B(elo)ch: LCBl. No. 1 (1900), S. 33/6: Lumbroso: RAL. fasc. 11/2 (1899), S. 479—93; Kenyon: ClR. 14, III (1900), S. 168—74.]‖

Mitteis[823]) bedeutender Vortrag vermittelt eine klare Anschauung des grofsen Gewinnes, den das Studium der Pap.-Urkk. bringt. Gradenwitz[824]) sucht das Studium dieser Urkk. durch eine Einführung zu erleichtern, die allerdings manche nähere Kenntnisse schon voraussetzt, aber recht gut geeignet ist; an einer Auswahl von Papyri wird in lehrreicher und anschaulicher Weise gezeigt, wie schlecht erhaltene Dokumente ergänzt werden können, wozu ein Konträrindex, von welchem der Vf. eine Probe vorlegt, wesentliche Dienste leistet. Die juristischen Erklärungen werden den Historikern besonders erwünscht sein. Erman und Krebs[825]) eröffnen einen Einblick in die reichen Schätze des Berliner Museums durch Übersetzungen merkwürdiger Pap.; namentlich ist auch eine grofse Auswahl solcher aus der römischen Zeit sachkundig ausgewählt. Das von Wilcken[826]) bearbeitete Generalregister ist unentbehrlich. Gradenwitz[827]) macht Vorschläge, wie der lexikographische Appendix des künftigen Corpus papyrorum beschaffen sein müsse.[828])

Einzeluntersuchungen. Ricci[829]) identifiziert den in zwei ägyptischen Inschriften genannten Präfekten Lusius — das Cognomen ist in Caracallas Zeit getilgt — mit Lusius Geta, Tac. ann. 12, 42 und ermittelt aus Oxyrynchos Pap. I, 75, No. 35 Z. 11 den Präfekten des Jahres 223: C. Aedinius Julianus. Stein[830]) revidiert die von Meyer in dem N. 880 gen. Buche gegebene Liste dieser Beamten. Lumbroso[831]) macht aufmerksam auf die von Philo de somniis überlieferte Rede eines Präfekten, vielleicht des Avilius Flaccus, gegen die Juden. Jouguet[832]) bestreitet mit Recht den aus Pap. G. U. B. II 378 ermittelten Präfekten L. Mevius Honoratus. Ricci[833]) bespricht den südlichsten Meilenstein des Reiches, 67 km von Philae. Die Siegelung solcher Urkk. hat Erman[834]) in der oben genannten Abhandlung untersucht.[835]) Mitteis[836]) interpretiert neugefundene Papyri juristischen Inhaltes.[837]) Collinet und Jouguet[838]) erörtern den Rechtsstreit um eine Erbschaftsteilung, der vor dem iuridicus Flavius Gennadius geführt ist (Genfer Pap.

— 823) L. Mitteis, Aus d. griech. Papyrusurkk. Vortrag, geh. auf d. 6. Vers. deutscher Hist. zu Halle a. S. am 5. April 1900. Leipzig, B. G. Teubner. 50 S. M. 1,20. ||[Ad. Bauer: BPWS. No. 2 (1901), S. 45; Paul M. Meyer: DLZ. No. 36 (1900), S. 2343/6; H. G.: RCr. 50, No. 48 (1900), S. 405/6.]| — 824) O. Gradenwitz, Einführung in d. Papyruskunde. Heft 1: Erklärung ausgewählter Urkk. Nebst e. Conträr-Index. Leipzig, S. Hirzel. gr.-8°. XV, 197 S. M. 5. (1 Fig., 1 Lichtdrucktafel u. 7 Beil.)|[U. Wilcken: DLZ. No. 38 (1900), S. 2468; A. Schulten: BPWS. No. 47 (1900), S. 1457—62; J. Bidez: RIPB. 43 (1900), S. 180/2, 256/8; F. Kenyon: ClR. 14, No. 7 (1900), S. 365/6; A. Bauer: HZ. 85, S. 472/4; C. O. Zuretti: BollFilCl. (1900), XII, S. 266—70.]| — 825) A. Erman u. F. Krebs, Aus d. Papyrus d. kgl. Museen. (= Handbücher d. kgl. Museen zu Berlin, Bd. 8.) Berlin, W. Spemann. VII, 291 S. M. 8,50. (Mit 18 Abbild. u. 24 Tfn.) ||[C. Wessely: WSKPh. No. 8 (1900), S. 201/4.]| — 826) U. Wilcken, Generalregister d. griechischen u. lateinischen Papyrusurkk. aus Ägypten: APap. 1, S. 1—28. — 827) O. Gradenwitz, Papyrus u. Lexikon: ib. S. 92—103. — 828) C. Wessely, Papyrorum scripturae graecae specimina isagogica. Lipsiae apud E. Avenarium. 7 S. Fol., 17 Tfn. — 829) Seymour de Ricci: RArch. (Mai/Juni 1900), S. 333. — 830) A. Stein, Nachlese z. Liste d. Präfekten v. Ägypten: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt Sp. 209—12, vgl. Sp. 221. — 831) G. Lumbroso, Lettere al signor professore Wilcken: APap. 1, II, S. 291/2. — 832) Pierre Jouguet, Sur le soidisant préfet d'Égypte Lusius Mevius Honoratus: CR. (März/April 1900), S. 211/5. — 833) S. de Ricci, Militärische Inschrift aus Abu-Tarfa (Nubien), trajanischer Zeit: ib. (1900), S. 78—83. — 834) Vgl. N. 516. — 835) H. Erman, D. 'Habe'-Quittung bei d. Griechen: APap. 1, I, S. 77—84. — 836) L. Mitteis, Neue Rechtsurkk. aus Oxyrhynchos: ib. S. 178—99; II, S. 343—53. — 837) J. C. Naber, Observatiunculae ad papyros iuridicos: ib. I, S. 85—91; II, S. 313—27. — 838) P. Collinet et P. Jouguet, Un procès plaidé devant le iuridicus Alexandreae

Nicole No. 1). Die wertvolle Skizze Wachsmuths[839]) verdient besondere Beachtung. Die schwierigen Fragen, welche die Entwickelung des ägyptischen Münzwesens bieten, sind von Mommsen[840]) des Näheren beleuchtet.

Afrika. Fundberichte im Bulletin du Comité des Travaux historiques et scientifiques, Section d'Archéologie,[841]) der Revue tunisienne[842]) und dem Bulletin de l'académie d'Hippone.[843]) Äufserst dankenswert sind die sorgfältigen Zusammenstellungen von Gsell[844.845]), welche Zeugnis ablegen von der vielseitigen Thätigkeit und Forschung auf diesem Gebiete, vgl. Schulten.[846])

Allgemeine Untersuchungen. In der kleinen, aus einem Vortrage hervorgegangenen Schrift von Schulten[847]) bekommen wir ein Bild des römischen Afrika gezeichnet in der Zeit des Sept. Severus, von der Pracht der Landhäuser und Bauten, Theater, Tempel, der Gräber, bewundern die kunstvolle Art, unter teilweise schwierigen klimatischen Verhältnissen reiche Ernte bringenden Ackerbau zu treiben und blicken in die Zeit des wachsenden Verfalls. Aus solchen Arbeiten sehen wir immer wieder, wieviel Dank die Wissenschaft Frankreich schuldet für die Durchforschung des Landes. In dem amtlichen Prachtwerke[848]) ist der hierher gehörige Abschnitt von Cagnat und Ballu sachkundig dargestellt.[849]) Wieland[850]) stellt nach meist eigener Besichtigung die zahlreichen Bauten, Inschriften, Bildwerke, Mosaiken zusammen, die sich auf die afrikanische Kirche beziehen.

Inschriften und sonstige Fundberichte. Einzeluntersuchungen.[851–866]) Aufgedeckt ist ein Kastell bei der alten Stadt Tisavar,[867])

---

dans la seconde moitié du 4e s. après J.-Cr.: ib. II, S. 298—31 . — **839**) C. Wachsmuth, Wirtschaftliche Zustände in Ägypten während d. griechisch-römischen Periode: JNS. 3. Folge, 19, S. 771—809. — **840**) Th. Mommsen, Z. ägyptischen Münzwesen: APap. 1, II, S. 278—84. — **841**) BCTA. (1900). — **842**) RTunisienne. — **843**) BullAcHippone. — **844**) Gsell, Chronique archéologique africaine: MAH. 20. Fasc. 1/2, S. 79—146. ||[C. J(ullian): RÉtAnc. 2, S. 168.]|| — **845**) id., BCTA. (1899), II, Notes d'arch. Algérienne. 1. Stations primitives de la région d'Aïn-Beida. 2. Gravure rupestre du Kef-Messioner. 3. Marques du tombeau de la chrétienne. 4. Mosaiques des thermes à Tigzirt. 5. Ruines de Ziame. 6. À propos de diverses chrétiennes d'Afrique. 7. Le champ des stèles de Saint-Leu (Portus Magnus). — **846**) A. Schulten, Archäologische Neuigkeiten aus Nordafrika: ArchAnz. (1900), S. 62—79. — **847**) id., D. römische Afrika. Leipzig, Dieterich. 1899. VI, 116 S. M. 2. (Mit 5 Abbildgn.) ||[R. Oehler: BPWS. No. 19 (1900), S. 597/9; Rostowzew: DLZ. No. 48 (1900), S. 3126/7 u. Entgegnungen ib. No. 4; (1901), S. 249; O. Wackermann: NPhRs. No. 14 (1900), S. 328—30; Ilberg: NJbbKlAlt. 5, S. 387/8; Besnier: RCr. 50, No. 36 (1900), S. 181/3; MAH. 20 (1900), I/II, S. 99; M. W.: AJArch. 20, IV, S. 462/3.]|| — **848**) Hist. de l'Algérie par ses monuments. Ouvrage de luxe. Edité sous les auspices du Gouvernement Général de l'Algérie. Paris, Lud. Baschet. 4°. 70 S. Fr. 4. (Mit 100 Abbildgn.) ||[Seybold: DLZ. No. 6(1901), S. 348.]|| — **849**) L. Lanier, L'Afrique. Choix de lectures de géographie, accompagnées de résumés, d'analyses, de notes explicatives et bibliographiques. 2. édition, revue et corrigée. Saint Cloud. 18-jésus. X. 921 S. (Avec 57 vignettes, 11 cartes tirées en couleur et 31 cartes intercalés dans le texte.) — **850**) F. Wieland, E. Ausflug ins altchristliche Afrika. Zwanglose Skizzen. Stuttgart u. Wien, Jos. Roth. 196 S. M. 4,20. ||[V. Schultze: BPWS. No. 37 (1900), S. 1140; M. Besnier: RCr. 50, No. 36 (1900), S. 181/3; Schulten: DLZ. No. 25 (1900), S. 1649—51; J. Ilberg: NJbb. f. kl. Alt. 5 (1900), S. 388; Bienenstein: D. Gesellschaft 17, II.]|| — **851**) Héron de Villefosse, Inscriptions romaines de Lambèse et des environs de Tébessa: Extrait du BullArch. (1899), S. 179—84. Paris, Impr. nationale. 8 S. — **852**) P. Gauckler, Note sur quelques inscriptions Latines découvertes en Tunisie: BCTA. (1900). 1 livr., S. 92—114. (1 Abbildg.) — **853**) P. Blanchet, Mission archéologique dans le centre et le sud de la Tunisie (avril—août 1899): Nouv. AMSL. 9, S. 103—56. (Avec 29 fig.) — **854**) (P.) (Gauckler), Régence de Tunis, direction des Antiquités et des Beaux-Arts. Compte rendu de la marche du service en 1899. Tunis, Impr. Rapide (L. Nicolas). 15 S. — **855**)

das nach Inschriften am Ende des 2. Jh. von Soldaten der 3. Legion unter Befehl des Centurio S. Uquius Paulinus, des Vibianus und Myron erbaut ist.[868.869]) Cantarellis[870]) Arbeit ist sehr nützlich.

Kriegswesen und Heeresgeschichte.[871]) H. Delbrücks[872]) grofsangelegtes Werk über Geschichte der Kriegskunst bietet im ersten, das Altertum umfassenden Bande, über Rom wertvolle Untersuchungen; nach der Erörterung der Klassen- und der Manipularphalanx, des römischen Exerzierens, der Lagerkunst und Disziplin werden die Feldzüge des Pyrrhus, der erste und zweite punische Krieg in strategischer Hinsicht untersucht. In dem Kapitel 'Die Römer als Welteroberer' ist der Gegensatz zur makedonischen Kriegskunst eingehender dargestellt, dann die neue Schöpfung der Berufsarmee, deren eigentliche Träger die Centurionen sind, und die Kämpfe gegen Mithridates und die Parther. Zuletzt werden Cäsars Feldzüge durchgesprochen. Nicht immer ist den Quellen und der Lokalforschung die nötige Beachtung gewidmet, die Nachprüfung im einzelnen wird nicht selten ergeben, dafs D. von modernen Anschauungen allzusehr beeinflufst ist. Aber eine grofse Fülle von Anregung ist hier geboten. Kromayer[873]) sucht in ausführlichen Studien der Frage, mit welchen kriegerischen Mitteln die Römer die makedonisch-hellenische Welt bezwungen haben, neue Ergebnisse abzugewinnen; seine Prüfung des Gliedes- und Rottenabstandes der zum Gefecht ausrückenden Phalanx ermittelt als Frontraum des einzelnen Mannes 3 griechische Fufs = 89 cm. Auch die andere Notiz des Polybius bezüglich der römischen acies erweist sich als zutreffend; der römische Legionar hatte in der Schlacht 6 Fufs Frontraum und 6 Fufs Tiefe, die doppelte Fläche als eigentlich nötig war, weil er im Einzelkampf focht. v. Domaszewski[874]) unterscheidet principia im Marschlager als Abschnitt der via principalis, wo praetorium, Lagerplätze der höheren Offiziere,

---

id., Note sur les fouilles exécutées dans le Sahara Tunisien: CR. (Sept./Okt. 1900), S. 541/7. — 856) St. Gsell, Fouilles de Bénian (Alamiliaria). Publications de l'Association hist. pour l'étude de l'Afrique du Nord. I. Paris, E. Leroux. 1899. 50 S. — 857) Les fouilles de Timgad: CAC. No. 6 (1900), S. 52 ff. — 858) Homo, Rapport sommaire sur les fouilles de Thugga exécutées en 1900: CR. (Juli/August 1900), S. 388—95. — 859) Ch. Normand, Une ville antique inédite Aquae Calidae Colonia du Hammam R'Ihra (province d'Alger) d'après les dernières fouilles (suite): AmiMon. 14, No. 78, S. 97—102. (1 Tfl.) — 860) H. Chardon, Fouilles de Rusguniae: BCTA. (1900), 1 livr., S. 129—49. (1 Tfl., 4 Abbildgn.) — 861) R. P. Delattre, Sur les fouilles de la nécropole voisine de Saint-Monique: CR. (Jan./Feb. 1900), S. 83—96. (Vgl. über e. punisches Grab: BPWS. No. 49, S. 1533.) — 862) Hantz, Note sur les recherches sous-marines aux alentours de Carthage: ib. S 53—78. — 863) Léon Heuzey, À propos des fouilles de M. Gauckler à Carthage: ib. S. 16—22. — 864) Monlezun, Topographie d'Hadrumète: RArch. 36 (1900), S. 195—215. — 865) Hilaire, Reconnaissance du segment Tacape-Thasarte de la voie romaine de Tacape à Theveste: BCTA. (1899), III, S. 542—55. — 866) id., Compte rendu des fouilles exécutées en 1898 sur l'emplacement de Tacape: ib. 1 livr., S. 115—25. — 867) BPWS. No. 49, S. 1533. — 868) E. T. Hamy, Note sur le plaustellum poenicum: CR. (Jan./Febr. 1900), S. 22/6. 2 Abb. (Varros pl. p. ist d. heute noch in Tunis gebräuchliche carreta). — 869) Gauckler, Note sur les étuis puniques a lamelles gravées en métal précieux: ib. (März-April 1900), S. 176—204, 2 Tfln., 3 Abb. — 870) L. Cantarelli, Origine e governo d. provincie africane sotto l'impero (da Augusto a Diocleziano): RiStorAnt. 5. I, S. 91—100.

871) Th. Mommsen, Bericht über d. Fortschritte d. 'Index rei militaris': SBAkBerlin (1900) IV. S. 45. — 872) H. Delbrück, Gesch. d. Kriegkunst im Rahmen d. politischen Gesch. Bd. 1. Berlin, G. Stilke. XV, 533 S. M. 10. ‖[J. Kromayer: DLZ. No. 49 (1900), S. 3183—91; Oehler: BPWS. No. 3 (1901), S. 81/3.]‖ — 873) J. Kromayer, Vergleichende Studien z. griechischen u. römischen Heerwesen: Hermes 35, Heft 2, S. 216—53. — 874) A. v. Domaszewski, D. principia in d. römischen Lagern:

scholae und die signa sich befinden, und pr. im Standlager, wo kein Zusammenhang mit dem praetorium vorhanden ist. Mommsen[875]) untersucht den Bedeutungswandel des letzteren Wortes; mit Ausnahme von 3 britannischen Inschriften bezeichnet praetorium im Lager durchweg das Statthalterhaus. Müller[876]) behandelt sachkundig in einem Vortrage die mehrfach untersuchte Inschrift aus Lambaesis CIL, VIII, 2532, welche allerdings fragmentarisch eine Rede Hadrians an die numidische Legion und die zugehörigen Hülfstruppen mit der kaiserlichen Beurteilung der Exerzitien von Fufsvolk und Reiterei enthält. Schneider[877]) vergleicht die von der römischen Art abweichenden Manövrierkünste der Germanen mit der Reitertaktik des MA. Vaglieri[878]) bespricht die Inschrift eines centurio der legio VII Claudia, der wohl ausnahmsweise Befehlshaber der speculatores war.[879]) Meyer[880]) erörtert Fragen, die durch das sich fast täglich mehrende Material in stetem Flusse sind. Von der anschaulichen Darlegung der Heeresorganisation unter den Ptolemäern ist hier nicht zu reden. Hinsichtlich der römischen Zeit wird die Lage der *κάτοικοι* untersucht, die von der *λαογραφία* befreit waren, aber seit dem Jahre 54/5 in die Listen der *ἐπικεκριμένοι* eingetragen wurden, wie solche neuerdings wieder im 2. Bande der Oxyrhynchospapyri vorliegen. Seit Hadrian haben erst die Veteranen, dann die *ἐπικεκριμένοι* nach Beendigung ihrer Dienstpflicht das römische Bürgerrecht erhalten. Die trefflich geführte Untersuchung ist das unentbehrliche Fundament für weitere Forschungen auf dem Gebiete des antiken Söldnerwesens. Wessely[881]) macht geltend, dafs *ἐπίκρισις* nicht lediglich, wie Meyer annimmt, ein militärischer Ausdruck sei oder für Kopfsteuerverteilung gebraucht werde, sondern allgemein Revision bedeute, ohne Meyer zu überzeugen.[882]) Im Anschlufs an einen von Neville 1892/3 im Fayum erstandenen Papyrus vom Jahre 81 n. Chr. zeigt Mommsen,[883]) dafs die in drei Terminen pro Jahr fällige Löhnung nicht faktisch ausgezahlt, sondern für die Bedürfnisse der Legionars, so für Kost, Kleidung, Lagerstatt, signa (wohl Beitrag für die Begräbniskasse) gut geschrieben ward.[884–892]) Ferreros[893])

NJbHeidelberg 9, Heft 2, S. 141—168. — **875**) Th. Mommsen, Praetorium: Hermes 35, Heft 3, S. 437—42. — **876**) A. Müller, Manöverkritik Kaiser Hadrians. Vortrag. Leipzig, Dieterich. 52 S. ‖[F. Haug: BPWS. No. 4 (1901), S. 117/9; PLZ. S. 1782; O. Wackermann: NPhRs. No. 4 (1901), S. 84/5.]‖ — **877**) H. Schneider, Zu Tacitus Germania 6, 6: BBG. 36, III/IV, S. 238—56. — **878**) Vaglieri, Di una iscrizione romana che ricorda un centurione trecennario: BCARoma 27 (1899), Fasc. 1, S. 42—50. — **879**) A. Negrioli, D. doni militari presso i Romani. Ricerche epigrafiche. Bologna. 30 S. — **880**) Paul M. Meyer, D. Heerwesen d. Ptolemäer u. Römer in Ägypten. Leipzig. Teubner. 231 S. ‖[A. Bauer; BPWS. No. 43 (1900), S. 1327—32; Max L. Strack: DLZ. No. 22 (1900), S. 1446/8; B(elo)ch: LCBl. No. 2 (1901), S. 69 f.; Cagnat: RCr. 50 (1900), No. 48, S. 407/9; van de Weerd: Bull. du Musée Belge 5, I, S. 7—10.]‖ — **881**) C. Wessely, Epikrisis. E. Untersuchung z. hellenistischen Amtssprache: SBAkWien$^{Ph.}$ 142, IX. gr.-8°. 40 S. ‖[P. Meyer: BPWS. No. 8 (1901), S. 242/7.]‖ — **882**) Archives militaires du 1er s. Texte inédit du Papyrus latin de Genève No. 1 publié sous les auspices de la Société académique de Genève. Avec Facsimilé, Description et Commentaire par Jul. Nicole et Ch. Morel. Genève, H. Kündig. gr.-Fol. 34 S. ‖[Cagnat: RCr. 50. No. 33 (1900), S. 124/5.]‖ — **883**) Th. Mommsen, Ägyptische Legionare: Hermes 35, Heft 3, S. 443—52. — **884**) H. Blümner, Aus d. Akten e. röm. Militärarchives in Ägypten: NJbb. f. kl. Alt. 5, S. 432—43. — **885**) Héron de Villefosse, Observations sur le papyrus latin de Genève No. 1: CR. (Mai/Juni 1900), S. 270/5. — **886**) Espérandieu, Observations sur le papyrus latin de Genève No. 1: ib. (Sept./Okt. 1900), S. 442—58. — **887**) W. Baehr, De centurionibus legionariis quaestiones epigraphicae Diss. Berlin. 54 S. — **888**) v. Domaszewski, Civitas Tungrorum: KBWZ. 19, VII, S. 146/9. — **889**) O. Rofsbach, Über 23 römische Schleuderbleie aus Poggibonsi: SBPrussia Heft 21, S. 326/7. — **890**) G. Stroppolatini, Il matrimonio d.

Arbeit ist namentlich wertvoll wegen der Sammlung aller seit 1884 gefundenen auf die römischen Flotten bezüglichen Inschriften; aufserdem wird über die Heimat der Soldaten, ihr Alter beim Diensteintritt und sonstige dienstliche Verhältnisse gehandelt; recht erwünscht ist der beigefügte Indici generale delle iscrizioni classiarie.[894.895])

Rechtswesen. *Quellenpublikationen und -untersuchungen. Gesamtdarstellungen und Schriften allgemeinern Inhalts.* Die Gaiusausgabe von Studemund und Krüger[896]) hat letzterer neu herausgegeben. Im Appendix sind die von Chatelain in einer Hs. in Autun gefundenen Reste einer Gaiusparaphrase aus dem 5. Jh. angeschlossen und von Mommsen in einem Epimetrum gewürdigt. Näheres über den genannten Fund (über Gaius 1, 93/8; 124/9) geben mehrere Arbeiten.[897–901]) Rivaltas[902]) brauchbare Sammlung ist durch die Vernachlässigung der Inschriften beeinträchtigt. Von Bremers[903]) trefflicher Ausgabe der vorhadrianischen Juristen (JBG. 19, I, 230[816]) ist ein neuer umfangreicher Halbband erschienen, der namentlich die Schriften des Labeo Ateius Capito und Masurius Sabinus enthält. Das grofse Wörterbuch der klassischen Jurisprudenz[904]) liegt bis Lieferung 3 vor, die Frucht rastloser aufopfernder Arbeit, die, nachdem Helm bei Abschluſs des Buchstabens A ebenfalls zurückgetreten ist, allein auf Kübler ruht.[905]) Conrat[906]) will die im Osten abgefafste collatio dem Hieronymus zuschreiben, sodafs wir den Kirchenvater nunmehr auch als juristischen Schriftsteller kennen lernen.[907–910])

militari n. stor. d. diritto romano: Rassegna universitaria catanese 3 (1899), Fasc. 3. — **891**) P. Leogrande, I cognomi d. colonie romane militari ricavati da fonte epigrafiche. Trani. 85 S. — **892**) M. Rostowzew, D. römischen Garnisonen auf d. taurischen Halbinsel. (Russisch): ŻMNP. (März 1900), S. 140—58. (1 Pl., 6 Abbildgn.) — **893**) E. Ferrero, Nuove iscrizioni ed osservazioni intorno all'ordinamento d. armate d impero romano: MAcc.-Torino 49. — **894**) St. Cybulski, D. griech. u. röm. Schiffe. Erklärender Text zu No. 4 d. Tabulae quibus antiq. Graecae et Rom. illustrantur. Leipzig, K. F. Köhler. 15 S. (8 Abbildgn.) — **895**) C. Manfroni, Storia d. marina italiana d. invasioni barbariche al trattato di Ninfeo (400—1261 d. C.) Livorno. 1899.

896) Gai Institutiones edd. P. Krüger et G. Studemund. Editio IV. Accedunt fragmenta interpretationis Gai Institutionum Augustodunensia edita a P. Kruegero. Berlin, Weidmann. LXVII, 206 S. M. 3,40. |[W. Kalb: BPWS. No. 19 (1900), S. 586/8; X: LCBl. No. 23 (1900), S. 982.]| — **897**) C. Ferrini, Sui frammenti giuridici d. palinsesto di Autun: AATorino 35, VII. — **898**) R. Dareste, Fragments d'une paraphrase des Institutes de Gaius tirés d'un manuscript palimpseste du séminaire d'Autun: JSav. (Dez. 1899), S. 728—33. — **899**) C. Ferrini, I frammenti di diritto pregiustinianeo d. palinsesto di Autun: RILomb. 2. Ser., vol. 33, Fasc. 2/3. — **900**) V. Scialoja, Frammenti antegiustinianei di Autun: BISDirR. 11, III/V. — **901**) Th. Mommsen, D. Pseudo-Gaius v. Autun: ZSRG[R]. 20, S. 235/6. — **902**) V. Rivalta, Atticarum et romanarum legum collatio. Ravennae, Typis A. Calderini. XII, 322 S. |[R. D(areste): JSav. (1900), 7, S. 443 f.]| — **903**) Jurisprudentiae antehadrianae quae supersunt ed F. P. Bremer Pars altera: Primi post principatum constitutum saeculi iuris consulti. Sectio prior. Leipzig, B. G. Teubner. 1899. IV, 582 S. M. 8. |[Helm: DLZ. No. 12 (1900), S. 824/5.]| — **904**) Vocabularium Iurisprudentiae Romanae editum iussu instituti Savigniani. Vol. I. Inchoaverunt O. Gradenwitz, B. Kuebler, E. Th. Schulze. Continuaverunt B. Kübler u. A. Helm. Fasc. 3: amitto—ceterum. |[ALLG. 11, S. 586 f.; W. Kalb: WSKPh. No. 16 (1900), S. 432; P. Krüger: DLZ. No. 36 (1900), S. 2357/8; Ed. Grupe: BPWS. No. 30 (1900), S. 937/8.]| — **905**) Longo, Vocabulario d. Costituzioni latine di Giustiniano: Bull. d. Ist. di diritto rom. 10, V. — **906**) M. Conrat, Hieronymus u. d. collatio legum Mosaicarum et Romanarum: Hermes 35, II, S. 344/7. — **907**) Ed. Grupe, Gaius u. Ulpian: ZSRG[R]. 20, S. 90/8. — **908**) N. Herzen, D. Identität d. Gaius: ib. S. 211—29. — **909**) H. Krüger, Über d. Sprachgebrauch d. Kaiserkonstitutionen im Cod. Justin: ALLG. 11, S. 458. — **910**) Justiniani institutiones recensuit P. Krüger. Editio altera. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1899. 175 S. M. 1,60. |[W. Kalb: BPWS. No. 3 (1900), S. 79—80;

Mit Gilsons[911]) Methodologie der vergleichenden Rechtswissenschaft ist Kübler wenig zufrieden. Voigts[912]) 2. Band, von Augustus bis 395 n. Chr. zeichnet sich durch Gelehrsamkeit aus und verlangt gründliches Studium. Im ersten Kapitel § 72—95 werden die sozialen Zustände besprochen, im zweiten § 96—122 die dinglichen Rechte, im dritten § 123—34 die Obligationen (Personen-, Familien-, Erb-, Sachen- und Obligationenrecht). Namentlich sei hingewiesen auf die ausführlichen Abschnitte über die bürgerliche Gesellschaft, die land- und volkswirtschaftlichen Zustände; auch die kulturellen und schöngeistigen Verhältnisse sind beleuchtet und der Verfall des Reichs in ethischer Hinsicht erörtert. Überall finden wir eine Fülle von Nachweisen und Belegen, die die Lektüre des Buches zwar nicht erleichtern, dafür aber das Werk unentbehrlich für Arbeiten auf diesen Gebieten machen.[913–916])

Öffentliches Recht. Staatsrecht (Magistratur, Staatswürden, Verfassungsgeschichte). Ruggiero[917]) hat seinen Artikel consul im Dizionario (vgl. N. 360) auch als besonderes Buch erscheinen lassen. Vassis[918]) meint, die Plebeier hätten seit Servius Tullius conubium, commercium, suffragium gehabt; das betreffende Decemviralgesetz wollte nur die Patrizier, die Senatoren waren, ausschliefsen; die 10 Volkstribunen seien erst im Jahre 449, nicht schon 457 v. Chr. gewählt, der senatorische Census war schon vor Augustus normiert. Nach Brafsloff[919]) haben nur solche nicht patrizische Quästorier, welche nicht die Stellung eines quaestor Caesaris innegehabt, die cura ab actis erhalten.[920–924]) Greenidge[925]) hat über die Einschränkung des Tribunats unter Nero (Tac. ann. 13, 28, 2) kurz gehandelt.[926]) Cantarelli[927]) verteidigt Mommsens Begriff der Dyarchie. Derselbe[928]) ergänzt seine Listen der curatores Tiberis und der cur. aedium sacrarum et op. publicorum. C. Maroni[929.930]) giebt Ergänzungen zur Liste der Prätorianerpräfekten.

R. v. Mayr: ZÖG. 50 (1899), XII, S. 1080/1.]| — **911**) J. Gilson, L'étude du Droit romain comparé aux autres droits de l'antiquité. Paris, Librairie de la Société des Lois et des Arrêts; Strafsburg, Karl J. Trübner. 1899. 295 S. M. 4. |[Kübler: DLZ. No. 8 (1900), S. 562/4; H. Erman: ZSRSR. 20, S. 249—50.]| — **912**) M. Voigt, Römische Rechtsgesch. Bd. 2. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. 1899. gr.-8°. VIII, 1030 S. M. 32. |[Schultheſs: NPhRs. No. 18 (1900), S. 422; E. Grupe: WSKPh. No. 40 (1900), S. 1091/4.]| — **913**) G. C. Lee, Hist. jurisprudence. Introd. to systematic study of development of law. London, Macmillan. 12 sh. 6 d. — **914**) E. Heilfron, D. bürgerliche Recht d. Deutschen Reichs. I. Tl.: Gesch. d. bürgerlichen Rechts. 1. Abtlg.: Röm. Rechtsgesch. Civilprozefs. Konkurs. 4. Aufl. Berlin, Speyer & Peters. XIV, 779 S. M. 8. — **915**) J. Schwering, D. römische Recht, d. deutsche Recht u. d. bürgerliche Gesetzbuch. E. Vergleichung d. rechtlichen, ethischen u. wirtschaftlichen Grundgedanken. Köln, J. P. Bachem. gr.-8°. VII, 181 S. M. 2,80. — **916**) F. Kniep, D. Besitz d. bürgerlichen Gesetzbuches gegenübergestellt d. römischen u. gemeinen Recht. Jena, G. Fischer. XIV, 494 S. M. 10. |[-t.: LCBL. No. 37 (1900), S. 1526.]| — **917**) Ettore de Ruggiero, Il consolato e i poteri pubblici in Roma. Roma, Erm. Löscher & Co. 489 S. — **918**) Vgl. N. 186. — **919**) St. Brafsloff, Beiträge z. römischen Staatsrecht. I. Über d. ab actis senatus: WienSt. (1900), S. 148—52. — **920**) F. Teplý, Pomerium. Progr. d. böhm. Gymn. in Wirschau. 1899/1900. 20 S. — **921**) O. Marucchi, Di nuo nuovo cippo d. pomerio urbano: BCARoma 27, Fasc. 3/4, S. 270/9. — **922**) V. Casagrandi-Orsini, La fonte di Plutaro e di Pompeo Festo sul numero d. 164 lecti d. prima lectio senatus in Roma republicana: Annuario d. Istituto di diritto Romano (Catania) 12. — **923**) Edm. Groag, Prosopographische Einzelheiten: WienSt. 22, I, S. 141/8. — **924**) J. Geréb, D. römischen Konsularfamilien. (Ungarisch): Egyetmes Philologiai Közlöny 24, S. 389—92. — **925**) Greenidge: CIR. 14, S. 451. — **926**) J. C. Naber, Observatiunculae de iure Romano (Cont.): Mnemosyne NS. 28, I, S. 62—84; IV, S. 486—51. — **927**) L. Cantarelli, La diarchia Romana: Atene e Roma 3, XVI, S. 117—24. — **928**) id., Miscellanea epigrafica ed archeologica: BCARoma 28, Fasc. 2/3, S. 124—46. — **929**) C. Maroni, A proposito di alcuni prefetti al pretorio: RiStorAnt. 4, IV, S. 333/8. — **930**)

Fairon[931]) tritt Hirschfelds Ansicht bei, dafs der procurator castrensis der Dirigent des kaiserlichen Hoflagers sei. Mispoulet[932]) hat es in vortrefflicher Weise verstanden, in die Vorgänge bei den Senatssitzungen etwa seit Ciceros Konsulat einzuführen; seine Schilderungen, namentlich der Verhandlungen über die Catilinarier, beruhen auf gründlichen Studien und sind geschmackvoll geschrieben.[933–939]) Zu einer an neuen Gesichtspunkten reichen Rede macht Neumann[940]) den Versuch durch eine Betrachtung des Agrarwesens und der Agrarpolitik das Dunkel der römischen Verfassung zu lichten. Die Klientel zeige, dafs der Staat noch zu Anfang der Republik auf Grundherrschaft und Hörigkeit beruhte, nicht aber mehr zur Zeit der XII Tafeln. Die Bauernbefreiung, die Überweisung freien Eigentums am Boden ist 457 v. Chr. erfolgt, wo die Annalen von einer Vermehrung der Tribunen reden, während es sich um eine Vermehrung der Tribus handelt; damals ward auch die Centurienverfassung eingerichtet, die M. Valerius, den Konsul des Jahres 456, zum Urheber habe. Im Jahre 312 wurden auch die Tribus-Versammlungen der plebs anerkannt und die Klassenunterschiede statt nach Grundbesitz nach dem Gelde angesetzt. Der kriegerisch wehrhafte Bauernstand ist vernichtet durch den Getreideimport und den Grofsgrundbesitz, der infolge der Occupation des ager publicus sich bald herausbildete und mit zahlreichen Sklaven billig produzierte.

Staatsverwaltung. Städtewesen. Abbott[941]) zeigt an einigen Beispielen, wie gleichgültig Rom im ganzen den Ereignissen in den Provinzen gegenüberstand. Das russisch geschriebene Werk von Rostowzew[942]) kenne ich nur aus Besprechungen. Danach behandelt dasselbe zunächst als Einleitung die Staatspacht in Griechenland, den hellenistischen Monarchieen und im republikanischen Rom. Bezüglich der Staatspacht in der Kaiserzeit werden erst die Bezeichnungen manceps, redemptor, conductor, publicanus besprochen, dann die einzelnen vectigalia durchgenommen. Den Staatspächterassoziationen sind zuerst die neu eingeführten Steuern entzogen, die

---

id., Un sguardo ai fasti d. prefetti al pretorio (appunti sulla serie d. primi cento anni dal 2 a. C. al 98 p C.): ib. S. 338—50. — **931**) E. Fairon, L'organisation du palais impérial: Le Musée belge 4, No. 1, S. 5—25; id.: la ratio castrensis ou l'intendance du palais imp.: ib. 2 [Kornemann: BPWS. No. 6 (1900), S. 181/2; C. Jullian: RH. 78 (1900), S. 382.]| — **932**) Mispoulet, La vie parlementaire à Rome sous la république. Essai de reconstitution des séances hist. du sénat romain. Paris, Fontemoing. 1899. gr.-8°. IV, 418 S. (Contenant 16 gravures dont 11 hors texte.) |[X.: LCBl. No. 22 (1900), S. 926/7; R. Cagnat: RCr. No. 51 (1899), S. 491/3; C. Jullian: RH. 78 (1900), S. 88; E. Ferrero: BollFilCl. (1900), 12 S., 270 f.; Boissier: JSav. (Febr. 1900), S. 77—85; P. Fontanié: BSATarnGar. 28 (1900), 1 trim., S. 74/8.]| — **933**) P. Karolides, Römischer u. byzantinischer Senat auf d. Athos: *Ἀρμονία* (1900), S. 38—41. — **934**) Lumbroso, Le due metropoli d. mondo n. primi secoli d. impero: RAL. 9, S. 3/5. — **935**) F. Reiche, Über d. Teilung d. Civil- u. Militärgewalt im 3. Jh. d. röm. Kaiserzeit. Progr. Friedrich-Gymn., Breslau. 16 S. — **936**) A. Schneider, Z. Berechnung d. Fristen im römischen Recht. Zürich, Schulthefs & Co. gr.-8°. VIII, 31 S. M. 0,70. — **937**) A. Pernice, Parerga X. Z. römischen Gewohnheitsrechte: ZSRG[R]. 20, S. 127—71. — **938**) Digest. XLI 1. De adquirendo rerum dominio. Ed. with transl. and notes by C. H. Monro. London, C. J. Clay. gr.-8°. sh. 5. — **939**) Cesare Bertolini, D. transazione secondo il diritto Romano. Torino, Unione Tipografica. 407 S. |[L. Mitteis: DLZ. No. 15 (1901), S. 942/3.]| — **940**) K. J. Neumann, D. Grundherrschaft d. römischen Republik, d. Bauernbefreiung u. d. Entstehung d. servianischen Verfassung. Rede. Strafsburg, J. H. E. Heitz. gr.-8°. 38 S. M. 1. |[Pöhlmann: HZ. 85, III, S. 478/9; Kübler: WSKPh. No. 36 (1900), S. 971/4; Cauer: JGVV. 24, IV.]| — **941**) F. F. Abbott, Roman indifference to provincial affairs: The classical Review 14, No. 7, S. 355/6. — **942**) M. Rostowzew, D. Gesch. d. Staatspacht in d. römischen Kaiserzeit

Erbschaftssteuer und die Verkaufssteuer, und nach ägyptischem Muster eingerichtet, später ebenso die Freilassungssteuer und die portoria. R. ermittelt weiter ein Generalkonduktorat als Zwischenstufe zwischen dem Pachtsystem und dem System der direkten Einnahme bei den Warenzöllen, dann auch auf die Staatsdomänen übertragen. Ausführlich wird die Domänenpacht untersucht, besonders über die Verwaltung der Bergwerke seien neue Ansichten begründet. Das schöne Buch von Fustel de Coulanges[943]) liegt in neuer Ausgabe vor. Fabricius[944]) untersucht die 4. Tafel c. 122—34 des Stadtrechtes der Colonia Genetiva Julia, welche zum Unterschied von den andern 3 breite oft unklare, ja unverständliche Ausführungen und Wiederholungen enthält. Die Kolonie ist iussu C. Caesaris dictatoris deducta, die Landanweisung erfolgt iussu C. Caesaris dictatoris imperatoris et lege Antonia senatusque consultis plebique scitis datus atsignatus; der 2. Teil desStadtrechts sei von Antonius eiligst nach Cäsars Tod angefertigt. damit die Deduktion noch vor dem Bürgerkriege erfolgen konnte; er hat sich nicht gescheut, Cäsars ursprüngliche Fassung zu fälschen. Die Bestimmungen c. 97 über den Patronat sind bei weitem nicht so streng wie die c. 130, 131; der Zweck sei klar. Antonius wollte dadurch möglichst verhindern, dafs noch mehr Gemeinden ihre Sympathieen mit den Cäsarmördern kundgaben, wie es in Sidicinum und Puteoli durch Ernennungen zu patroni geschehen war. Liebenam[945]) giebt eine ausführliche Darstellung der kommunalen Vermögensverwaltung in der Kaiserzeit; zu einer umfassenden Geschichte der städtischen Verwaltung und der Entwickelung der bürgerlichen Verhältnisse im Reiche ist die Zeit noch nicht gekommen; immerhin könne man vielleicht die Lösung der Frage, inwiefern und ob der städtische Haushalt gegenüber den von Kommune und Staat gestellten Anforderungen in Ordnung gehalten werden konnte, schon jetzt fördern. Zunächst werden die Einnahmen der Städte besonders aus Grundbesitz, kommunalen Einrichtungen, Zöllen, Strafen, Kapitalien u. s. w., dann die Ausgaben für Kultus, Erziehung, Gesandtschaften, Staatspost, öffentliche Wohlthätigkeit, Getreideversorgung, Spiele, Ehrenerweisungen, Bauwesen u. a. besprochen, sodann ist des nähern die vermögensrechtliche Stellung der städtischen Gemeinde erörtert, weiter die Organe und die einzelnen Zweige der Vermögensverwaltung. Zuletzt wird der Gegensatz der Staatsgewalt und städtischen Selbstverwaltung hervorgehoben und nach den Gründen für den Niedergang der Städte geforscht. Das von Mommsen[946]) interpretierte ephesische Dekret zeigt, dafs der Statthalter zu aufserordentlichen Ausgaben der Städte seine Genehmigung erteilen mufste.[947]) Toutains[948]) Schrift über die

---

v. Augustus bis Diocletian (russisch). St. Petersburg. 1899. XIV, 304 S. ‖[li.: LCBl. No. 40 (1900), S. 1687/8.]‖ — **943**) Fustel de Coulanges, La cité antique. Étude sur le culte, le droit, les institutions de la Grèce et de Rome. Paris, Hachette & Cie. 16°. 483 S. — **944**) E. Fabricius, Z. Stadtrecht v. Urso: Hermes 35, Heft 2, S. 205—15. — **945**) W. Liebenam, Städteverwaltung im römischen Kaiserreiche. Leipzig, Duncker & Humblot. XVIII, 577 S. M. 14. ‖[L. Holzapfel: BPWS. No. 6 (1901), S. 175—81; M. Rostowzew: DLZ. No. 45 (1900), S. 2921/2 (S. 3268—70 Antwort d. Vf., S. 3270 Replik d. Rez.); Hitzig: NPhRs. No. 21 (1900), S. 493/5; F. Cauer: Schmollers Jb. 25, S. 343/5; C. W.: HJb. (1900), I, S. 189; Salvioli: Giorn. d. Economisti (Sept. 1900); Waltzing: Le Musée Belge (1900), S. 142/3; Edgar S. Shumeway: Ann. of the Amer. Academy, Philadelphia (1900), S. 305/9; De R(uggiero), La Cultura 19, IV, S. 53/4.]‖ — **946**) Th. Mommsen, Volksbeschlufs d. Ephesier zu Ehren d. Kaisers Antoninus Pius: Jahreshefte d. österr. arch. Inst. in Wien 3, S. 1/8. (1 Abb.) — **947**) T. W. Beasley, An inscription of Dyme in Achaia. (Brief d. Prokonsul Q. Fabius Maximus an d. Dymäer,

Kapitole in den Städten ist sehr nützlich. Nach Cantarelli[949]) waren die stationes municipiorum Handelskomptoire der Fremden.[950–954])

Strafrecht. Mommsens[955]) grofsartiges Werk, das die Zeit bis Justinian umfafst, gliedert sich in 5 Bücher: Das Wesen und die Grenzen des Strafrechts, die Strafbehörden, der Strafprozefs, die einzelnen Delikte, die Strafen. Es ist hier nicht der Ort, der Darstellung Schritt für Schritt zu folgen, welche den unendlichen Stoff der römischen Rechtsquellen und bei den Schriftstellern erhaltenen Nachrichten über Kriminalrecht mit schärfster Konzentration und unter oft neuen Gesichtspunkten verarbeitet.[956.957])

Privatrecht. Costa[958]) (s. o.) beleuchtet gut die juristischen Fragen in den Reden Ciceros pro P. Quinctio, pro Q. Roscio Comoedo, pro M. Tullio, pro A. Caecina.[959.960])

Familien-, Ehe- und Erbrecht.[961–963])

Vereinswesen. Demoulin[964]) tritt in einer weitern Abhandlung (JBG. 20, I, 79[522]) über die collegia iuvenum im ganzen Rostowzews Ansicht bei. Jouguet[965.966]) veröffentlicht im Hafen von Delos gefundene Inschriften der Hermaisten, Kompetaliasten, von Korporationen der olearii, χρυσοπῶλαι, τραπεζῖται.

Steuerwesen, Volkswirtschaft und Handel. Kubitschek[967]) ergänzt auf den in Rom geschlagenen Quadranten p(ortorium) n(undinarium) r·emissum), so dafs sich eine von Caligula eingeführte Marktsteuer auf Efswaren ergiebt. Thiebault[968]) handelt über jugatio, capitatio, adcrescentes, aurum coronarium, glebalis collatio, aurum oblaticium, lustralis collatio.[969])

---

erneute Vergleichung d. Inschrift): CIR. (April 1900) S. 162/4. — **948**) J. Toutain, Étude sur les capitoles provinciaux de l'empire romain. Paris, Imp. nationale. 1899. 48 S. — **949**) Vgl. N. 928. — **950**) L. Tanfani, Ricerche stor. epigrafiche sulla costituzione d. senato municipale romano. Taranto. 72 S. — **951**) E. Fox, The duoviri of Corinth: Journ intern. l'arch. numism. (1899), S. 89—116. — **952**) Ch. Piot, Les duumvirs dans le nord de la Gaule: BAcBelgique (1899), No. 1. — **953**) J. Lévy, L'honorarium municipal à Palmyre: RArch 3e sér., 36, S. 126—31. — **954**) Rostowzew, Dons en blé faits par les empereurs des 2e et 3e s. aux cités d'Asie Mineure: BSNAFr. 3e trim. (1900), S. 226—36. Vgl. N. 259. — **955**) Th. Mommsen, Römisches Strafrecht. (= Handbuch d. deutschen Rechtswissenschaft, hrsg. v. Binding, I, 4.) Leipzig, Duncker & Humblot. XXIV, 1078 S. M. 24. ‖[O. Geib: BPWS. No. 19 (1900), S. 589—97; A. Leist: LCBl. No. 39 (1900), S. 1606.]‖ — **956**) A. Giffard, La 'confessio in iure' étudiée spécialement dans la procédure formulaire. Thèse. Paris, Arthur Rousseau. 216 S. — **957**) H. Jourdan, La consommation du droit d'agir en justice, dans la procédure romaine (principe et sanction). Thèse. Lyon, Legendre et Co. 243 S. — **958**) Vgl. N. 67. — **959**) A. Pernice, Labeo. Römisches Privatrecht im 1. Jh. d. Kaiserzeit. Bd. 2, Abtlg. 2, I. 2. Aufl. Halle M. Niemeyer. gr.-8°. VII. 260 S. M. 8. — **960**) R. v. Mayr, D. condictio d. römischen Privatrechtes. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8°. VI, 487 S. M. 9,60. ‖[X.: DLZ. No. 49 (1900), S. 2068/9; A. v. Thur: ib. No. 46 (1900), S. 2997/9.]‖ — **961**) J. Willems, La puissance paternelle à Rome: MusBelge 3, I, S. 214—35; IV, S. 282—97. — **962**) H. Burckhard, Zu Fragmenta Vaticana 269. E. Beitrag z. Lehre v. d. Schenkung u. Dos. Festgabe für H. Dernburg, überreicht v. d. rechts- u. staatswiss. Fakultät Würzburg. Leipzig, A. Deichert Nachf. gr.-8°. 72 S. M. 2 — **963**) Eisele, E. Senatskonsult v. J. 176 n. Chr. betr. d. Gröfse d. Pflichtteils: ZSRSR. 20, S. 238—41. — **964**) Demoulin, Encore les collegia iuvenum: MusBelge 3, III, S. 177—92. Auch sep.: Louvain, Ch. Peeters. 1899. 16 S. Fr. 1. ‖[Halkin: RIPB. 43. livr. 1 (1900), S. 35/7; O. Wackermann: NPhRs. No. 10 (1900), S. 228/9.]‖ — **965**) Vgl. N. 777. — **966**) Lettre d'un haut fonctionnaire, probablement d'un préfet de l'annone, aux naviculaires maritimes à Arles: RÉpigr. 22 No. 98 (1900), S. 113/9. — **967**) W. Kubitschek, E. Verzehrungssteuer in Rom: Jahreshefte d. österr. arch. Inst. in Wien 3, S. 72/5. ‖[Ad. Bl(anchet): RNumism. (1900), II, S. 252.]‖ — **968**) F. Thibault, Les impôts directs sous le Bas-Empire romain: RGD. (1899—1900).

Leo[970]) zeigt, dafs die Kopfsteuer eine Vermögenssteuer war und sowohl Plebejer wie die höheren Stände traf; capitatio plebeia hiefs sie deshalb, weil die meisten Pflichtigen zur Plebs gehörten. Die capitatio humana erklärt er nicht wie Seeck als identisch damit, vielmehr sei darunter die Steuer der ländlichen Grundeigentümer betreffs ihrer Sklaven und Kolonen zu verstehen. Das russisch geschriebene Werk von Graeves[971]) ist mir nicht zugänglich. Nach der aufserordentlich lobenden Rez. enthält dieser 1. Band aufser einer methodologischen Einleitung die Darstellung des Grundbesitzes in der Augusteischen Zeit nach den Gedichten des Horaz, die Schilderung des T. Pomponius Atticus als eines Grofsgrundbesitzers aus der Übergangszeit und ein Schlufskapitel über die allgemeine geschichtliche Bedeutung des römischen Grundbesitzes in Verbindung mit dem Grundcharakter der wirtschaftlichen Entwickelung der alten Welt. Im nächsten Bande sollen folgen: die Entstehung des Grofsgrundbesitzes im republikanischen Rom und die Organisation des Grofsgrundbesitzes nach den Zeugnissen Plinius d. J. Salvioli[972]) untersucht Ursprung und Verteilung des italischen Grundbesitzes (Eroberung, Kolonisation, Assignation), das Verhältnis von kleinem zu grofsem Grundbesitz und will, allerdings nicht mit Glück, beweisen, dafs der Latifundienbesitz nicht das Grundübel war, an dem die Landwirtschaft Italiens krankte, vielmehr sei das Verhängnis hereingebrochen, weil der Boden erschöpft war, die Alten nicht über hinreichende landwirtschaftliche Kenntnisse, besonders auch in Bezug auf die Düngung und Werkzeuge verfügten. Orth[973]) legt die Bedeutung des Bauernstandes für den römischen Staat dar und erörtert die Handhabung der Feldwirtschaft, Bearbeitung und Behandlung des Bodens, die Aussaat und Ernte der wichtigsten Produkte.[974]) Arbois de Jubainville[975]) bespricht den Unterschied von fundus und villa. Warneke[976]) giebt einen Abrifs von Columellas Leben. Leo[977]) und Francken[978]) behandeln die Varrostelle r. r. 1, 2, 3/7 über die Fruchtbarkeit Italiens. Neuburg[979]) beginnt ein nur zu sehr vernachlässigtes Gebiet, die Lage des römischen Bergbaus, in Angriff zu nehmen.[980.981]) Zu Billeters[982])

Auch sep.: 120 S. — **969**) G. Borselli, Le imposte indirette di Roma antica: Studi e documenti di storia e diritto 21, fasc. 1/3, S. 27—60. — **970**) Fritz Leo, D. capitatio plebeia u. d. capitatio humana im römisch-byzantinischen Steuerrecht. E. rechtshist. Studie. Berlin, H. W. Müller. gr.-8. 168 S. M. 4. ||[W. F.: LCBl. (1900), S. 1445; O. Geib, BPWS. No. 30 (1900), S. 947—50; K. Gareis: ByzZ. 9, S. 685/8.]|| — **971**) J. Graeves: Darstellungen aus d. Gesch. d. römischen Grundeigentums, vorwiegend in d. Kaiserzeit. Bd. 1 (russisch). St. Petersburg, Stasiulewicz. 1899. XXIII, 651 S. 4 Rbl. ||[li.: LCBl. No. 38 (1900), S. 1550/1.]|| — **972**) G. Salvioli, Sulla distribuzione d. proprietà fondiaria in Italia ai tempi d. impero romano: Archivio giuridico 62, NS. 3. Modena. 1899. 80 S. ||[Pöhlmann: HZ. 85 (1900), S. 479; Kübler: WSKPh. No. 9 (1901), S. 234—40.]|| — **973**) F. Orth, D. Feldbau d. Römer. Progr. d. Kaiser Friedrich-Gymn. Frankfurt a. M. 4°. 46 S. — **974**) Schinnerer, Altrömisches Verfahren bei Verpflanzung v. Fruchtbäumen (Seneca ep. 86): BBG. (1900), VII/VIII, S. 526/8. — **975**) Arbois de Jubainville: NRHD. (1900), Heft 2. — **976**) B. Warneke, Columella: Filologičeskoje Obosrěnije 16, II, S. 147—82. — **977**) Fr. Leo, Varronis capitulum de Italiae fertilitate: Strena Helbigiana, S. 171/3. — **978**) C. M. Francken, Varroniana III.: Mnemosyne NS. 28, III, S. 281/7; IV, S. 422—35. — **979**) C. Neuburg, Untersuch. z. Gesch. d. röm. Bergbaues. I: ZGSW. 56, I/II. — **980**) K. Faymonville, D. Purpurfärberei d. verschiedenen Kulturvölker d. klass. Altertums u. d. frühchristlichen Zeit. Diss. Heidelberg. 75 S. — **981**) A. Dedekind, La pourpre verte et sa valeur pour l'interpretation des écrits des anciens. S.-A. aus: Arch. de Zoologie expérimentale et générale (1900). S. 473—80. (3 Tfn.) — **982**) Billeter, Gesch. d. Zinsfufses. ||[Kübler: WSKPh. No. 3 (1899), S. 61—72; X.: LCBl. No. 10 (1899), S. 333/4;

trefflicher Geschichte des Zinsfufses seien vorerst nur einige Besprechungen notiert.[983])

Religionsgeschichte. Zunächst verweise ich auf den Bericht von Audollent.[984]) Roschers[985]) Lexikon (JBG. 19, I, 237[982]; 20, I, 80[537]) ist bis Lieferung 42 ausgegeben. Zur Orientierung gut geeignet ist das Buch von Aust,[986]) der das Wesen der römischen Religion, die Epochen ihrer Entwickelung, die bedeutendsten Götter, Staats- und Privatkulte in den wesentlichsten Zügen sachkundig erörtert.[987]) Boissier[988]) will haruspex aus dem Etruskischen erklären.[989.990]) Perdrizet[991]) zeigt an einem Relief aus Nîmes, dafs der geschnittene Stein des Berliner Antiquariums (Furtwängler 8421) den Baal von Baalbek aufweist.[992–994]) Von Cumonts[995]) ausgezeichneten Untersuchungen über den Mithraskult liegen weitere Studien vor. Das umfassende Werk ist, wie auch Wissowa bezeugt, mit vorzüglicher Gründlichkeit gearbeitet und breitet eine Fülle von Licht über die religiöse Entwickelung im Osten und Westen des Römerreiches.[996]) Siebourg[997]) zeigt, dafs die Beinamen der Matronen sich auf Örtlichkeiten beziehen und der Kult überhaupt keltischen Ursprungs ist. Wünsch[998]) veröffentlicht und erklärt neue Fluchtafeln aus den verschiedensten Gebieten. Wissowa[999]) bespricht die Altäre der equites singulares mit Widmungen an Gottheiten wie Victoria, Fortuna, Felicitas, Salus. Fiske[1000]) legt das über den Kaiserkult in Spanien gesammelte

---

Büchsenschütz: BPWS. No. 2 (1899), S. 48—51; Heegaard: Nord. Tidskr. f. Phil. 8, I/II, S. 71; ZÖG. 51 (1900), IV, S. 363; R. Pöhlmann: HZ. NF. 48, II, S. 270/1; B. Niese: GGA. (1899), XI, S. 900/6; E. Grupe: ZSRGR. 20, S. 277/8.]| — **983**) G. Salvioli, Sullo stato e la popolazione di Italia prima e dopo le invasione barbariche: Atti d. R. Accademia di Palermo 3. Ser., vol. 5. Palermo. 76 S.

984) A. Audollent, Bulletin archéologique de la religion romaine (année 1897): RHR. 1900), II, S. 261—77. — **985**) W. H. Roscher, Ausführl. Lexicon d. griech. u. röm. Mythologie. Lief. 41, Sp. 641—800 (36 Abbildgn.); Lief. 42, S. 801—960 (19 Abbildgn.). Leipzig, Teubner. 1899/1900. — **986**) Aust, D. Religion d. Römer. (= Darstellungen aus d. Gebiete d. nicht christlichen Religionsgesch., Bd. 13.) Münster i. W., Aschendorff. 1899. gr. 8°. 268 S. M. 3,50. |[O. Wackermann: NPhRs. No. 3 (1901), S. 58—60; J. Fürst: ÖLBl. No. 13 1900), S. 403; Achelis: Umschau 4, S. 33; A. Dunin-Borkowski: StML. (1900), Heft 9; E. Hack: Le Muséon (1899), S. 425; Walgrave: Bull. bibl. du Mus. Belge 4, VI; A. Bouché-Leclerq: RCr. 51, No. 7 (1901), S. 124/8; E. Samter: BPWS. No. 8 1900), S. 242/7; W. D.: LCBl. No. 10 (1900), S. 457/8.]| — **987**) H. de Ville de Mirmont, Mythologie élémentaire des Grecs et des Romains, précedée d'un précis des mythologies orientales. 5e édition. Paris, Hachette & Co. 16°. 192 S. Fr. 1,50. (Avec 44 fig.) — **988**) Boissier, Haruspex: Mém. de la soc. de Linguistique de Paris 11, V 1900), S. 330—54. — **989**) A. Zimmermann, Noch einmal d. Etymologie von augur: RhMusPh. 55, III, S. 486/7. — **990**) A. Guérinot, Les sacrifices ignés non sanglants dans l'antiquité romaine grecque et hindoue: RL. (1900), III. S. 240—63. — **991**) P. Perdrizet, Miscellanea. V. Jupiter Heliopolitanus: Rev. des ét. anc. 2, Heft 1 (1900), S. 17—21. (1 Abbildg.) — **992**) Clermont-Ganneau, Une nouvelle dedicace à Zeus Heliopolités: CR. (März/April 1900), S. 152/6. — **993**) A. Moinier, Le culte de Mercur dans l'Afrique romaine: BAcHippone No. 28 (1900), S. 22—38. — **994**) J. P. Waltzing, A propos d'une inscription latine du dieu Entarabus: Le Musée Belge 3, IV, S. 298—300. — **995**) Fr. Cumont, Textes et monuments figurés relatifs aux mystères de Mithra. T. 1, introduction; t. 2, textes et monuments. Bruxelles, Lamertin. 1899. 4°. XXVIII, 377 S.; VIII, 554 S. (507 Abb., 9 Tfln., 1 Kte.) |[T. R(einach): RÉtGr. (Juli—Dez. 1899), S. 405/6; Wissowa: DLZ. No. 27 (1900), S. 1762/4; G. Wolff: BPWS. No. 36 (1900), S. 1099—1102.]| — **996**) Goblet d'Alviella, Les mystères de Mithra dans l'empire romain: RUnivBruxelles 5, VIII. — **997**) M. Siebourg, Matronen-Terracotta aus Bonn: JbbBonn Heft 105 (1900), S. 78—102, 1 Tfl. — **998**) R. Wünsch, Neue Fluchtafeln: RhMusPh. 55, S. 62—85. — **999**) G. Wissowa, De equitum singularium titulis Romanis observatiunculae. Strena Helbigiana S. 337—40. Leipzig, Teubner. 4°. — **1000**)

Material vor. Harrington[1001]) zeigt an den Sepulkralinschriften, wie die Römer die Hinweise auf den Tod gern umgehen und doch auch zuweilen der Empfindung eines Lebens im Jenseits Worte leihen.[1002-1004]) Die Schriften über die Entwickelung des Christentums im römischen Reiche können hier so wenig besprochen werden wie die wichtigen Entdeckungen, die letzthin in Rom gemacht sind. Hinter dem oben erwähnten Heiligtum der Iuturna ist eine altchristliche dreischiffige Kirche freigelegt; die überaus zahlreichen Fresken sind allerdings meist zerstört, aber von gröfster Bedeuung.[1005-1008]) Die einzelne Untersuchung der Christenprozesse von Weis[1009]) ist vorsichtig geführt und entscheidet dahin, dafs die römische Staatsregierung die Christen als solche verfolgte und durch Handhabung des magistratischen Coercitionsrechtes, nicht auf Grund gesetzlicher Verbote bestrafte. Conrat hält demgegenüber an seiner Ansicht fest. Bauers[1010]) Prüfung einiger Verhandlungen angesehener Griechen und Juden vor dem kaiserlichen Tribunal ergiebt, dafs nicht alle diese Akten echt sind.[1011.1012]) Campbell[1013]) zeigt, wie das Christentum in vornehmere Kreise drang. Allard[1014]) wie die Sklaven sich dem Glauben zuwandten. Müllers[1015]) Schrift über die Tempelbauten in Tivoli und das altchristliche Haus auf dem Caelius wendet sich an weitere Kreise, ist aber trotz des selbstbewufsten Tones des Vf. voll von Irrtümern. Swoboda[1016]) deutet zwei im Besitze des H. Graf in Wien befindliche vergoldete Lederstreifen als infulae, wenn auch diese Exemplare vielleicht nicht zum eigentlichen liturgischen Gebrauche verwandt wurden. Kauffmann[1017]) berichtet über einige neue christliche Inschriften, die dem Museum des Campo santo ein-

---

G. C. Fiske: Harvard Studies in cl. philol. 11, S. 101—40. — **1001**) K. P. Harrington. Conceptions of death and immortality in Roman sepulchral inscriptions: TrAPhA. 30, S. XXVIII—XXXI. — **1002**) × C. M. Kaufmann, D. sepulcralen Jenseitsdenkmäler d. Antike u. d. Urchristentums. Beiträge z. Vita-beata-Vorstellung d. römischen Kaiserzeit mit besonderer Berücksichtigung d. christlichen Jenseitshoffnungen. Mainz, Kirchheim. 4°. XIX, 242 S. M. 15. (10 Tfln., 30 Abbildgn.) ‖[A. Dieterich: DLZ: No. 45 (1900), S. 2909—15.]‖ — **1003**) A. G. Harkneſs, The scepticism and fatalism of the common people of Rome as illustrated by the sepulchral inscriptions: TrAPhA. 30, S. 56—88. — **1004**) E. Babelon, Le faux prophète Alexandre d'Abonoteichos: RNumism. 4e sér., t. 4, (1900), S. 1—30. (Tfl. 1, 6 Abb.) — **1005**) G. Fogolari, Gli scavi d. antiche chiese cristiane d. Foro Romano: Arte 3, fasc. 10/2 (Okt.—Dez.). S. 428—34. — **1005a**) Grisar, Scoperta di S. Maria Antiqua al Foro Romano: La civiltà catt. 18. Ser., vol. 1, qu. 1214 (17. Jan.), S. 228—32. — **1006**) Duchesne, Le Palatin chrétien: NBAC. 6, fasc. 1/2, S. 17—28. — **1007**) Marucchi, Le vestale christiana d. quarto secolo e il cimitero di Ciriaca: ib. 5, fasc. 3/4, S. 199—215. — **1008**) Crostarosa, Scoperte in S. Cecilia in Trastevere: ib. S. 261 ff. — **1009**) J. E. Weis, Christenverfolgungen. Gesch. ihrer Ursachen im Römerreiche. (= Veröff. aus d. kirchenhist. Seminar, München. No. 2.) München, J. J. Lentner. 1899. gr.-8°. XII, 179 S. M. 2,40. ‖[F. X. Funk: LCBl. No. 1 (1900), S. 30; M. Conrat: HZ. 85 (1900), S. 298; C. J. Neumann: ThLZ. (1900), S. 531.]‖ — **1010**) A. Bauer, Heidnische Märtyrerakten: APap. 1, I, S. 29—47. — **1011**) H. Achelis, D. Martyrologien, ihre Gesch. u. ihr Wert: AbhGWGöttingen, phil.-hist. Kl., NF. 1/2, No. 3. Berlin, Weidmann. 4°. VI, 247 S. M. 16. ‖[B. Krusch: DLZ. No. 3 (1901), S. 133/6.]‖ — **1012**) J. F. S. Muth, D. Kampf d. heidnischen Philosophen Celsus gegen d. Christentum. E. apologetisch-patrist. Abhandlung. Mainz, F. Kirchheim. gr.-8°. XX, 229 S. M. 3,50. — **1013**) J. A. Campbell, Noble christian families in Rome under the pagan emperore: DublinR. (April 1900), S. 356—78. — **1014**) Paul Allard, Les esclaves chrétiens. ‖[J. P. Waltzing: BullBelge (1900), V, S. 139.]‖ — **1015**) G. Ad. Müller, D. Tempel zu Tivoli bei Rom u. d. altchristliche Privathaus auf d. Monte Celio. Mit 3 Lichtdrucktafeln u. Abbildgn. im Text. Leipzig, Metzsch Kunstverlag. 1899. 55 S. M. 3. ‖[L. Koch: NPhRs. No. 22 (1900), S. 523; E. Schulze: BPWS. No. 6 (1900), S. 175/7.]‖ — **1016**) H. Swoboda, Zwei infulae aus altchristlicher Zeit: RQChrA. 14, S. 46—53. — **1017**)

verleibt wurden.[1018-1020]) Webers[1021]) Schrift baut auf bekannten wissenschaftlichen Arbeiten auf, verwertet dieselben gewissenhaft und erfüllt gut den Zweck, die Bedeutung und Kunst der Katakomben den nicht Fachgelehrten zu erschliefsen. Marucchis[1022]) Werk ist zu empfehlen.[1023-1027])

Kulturgeschichte. Lehmanns[1028]) Bild vom Atrium des Hauses des Corn. Rufus in Pompeji ist recht anschaulich gelungen.[1029]) Prinz Liechtenstein[1030-1033]) führt in knappen Zügen die soziale Entwickelung des Römerreiches nicht ohne Geschick aus. Blochs[1034]) flott geschriebenes kleines Buch ist recht lesenswert, da es auf selbständigen Studien beruht und mehrfach eigene Wege geht. Aus Adlers[1035]) Werk gehört hierher der Abschnitt über Kommunismus und Anarchismus als Konsequenzen religiöser Bewegungen im Altertum (Juden und Urchristen), dessen Darlegungen ich nicht beistimmen kann.[1036.1037]) Dills[1038]) Darstellung ist nicht tief, aber recht lesbar und enthält manche gute Bemerkung; die römische Gesellschaft der sinkenden Antike, die Kraft und der Widerstand des Heidentums werden auf Grund von Symmachus, Ausonius, Sidonius Apollinaris geschildert, weiter die Mängel der Reichsverfassung, die Einfälle der Barbaren, die Erziehung im 5. Jh., die heidnische und christliche Litteratur in kurzen Zügen vorgeführt. Beloch[1039]) sucht das oft erörterte Problem, den Verfall der antiken Kultur, zu ergründen. Die Seecksche Theorie von

---

C. M. Kauffmann, Christliche Inschriften: ib. S. 69 ff. |[J. Gerard: BullBelge (1900), S. 130]| — **1018**) Di alcune iscrizioni recentemente trovate o ricompeste n. basilica di S. Petronilla d. S. S. Nereo ed Achilleo sulla via Ardeatina: NBAC. 5, fasc. 1/2 (1899), S. 21—35. — **1019**) F. Colonna Stigliano, Über Funde christl. Inschriften: ib. S. 97—108. — **1020**) G. Bellucci, Amuleti italiani antichi e contemporanei. Perugia. — **1021**) Anton Weber, D. röm. Katakomben. 2. sehr vermehrte Aufl. Mit oberhirtlicher Genehmigung. Regensburg, Rom, New-York, F. Pustet. 167 S. (Mit vielen Abbildgn.) — **1022**) H. Marucchi, Éléments d'archéologie chrétienne. Vol. 1. Vol. 2: Les catacombes romaines. Rome. XXVI, 399, 452 S. L. 6. |[Marchi: Cultura 20, No. 12: J.-B. C.: RCr. 50, No. 50 (1900), S. 454.]| — **1023**) De Waal, JB. über d. Katakomben: RQChrA. 13, IV, S. 324—31. — **1024**) H. Ellger, D. Katakomben v. San Gennaro de Poveri in Neapel: DEBll. (1900), III. — **1025**) V. Strazzulla, Dei nuovi studi sulle catacombe di Siracusa. Palermo, Tip. d. Boccone d. povero. — **1026**) O. Kaemmel, Antikes u. Altchristliches in Rom: Grenzb. 1900), No. 38/9. — **1027**) Grisar, Relazione tra alcune feste cristiane antiche e alcune usanze pagane: CivCatt. 17. Ser., vol. 12, qu. 1210 (17. Nov. 1900), S. 450/8.

1028) Ad. Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder. 2. Abt., alte Gesch. B. 2. Inneres e. römischen Hauses. Rekonstruktion v. C. Weichhardt u. A. Dietrich. Leipzig, F. E. Wachsmuth. M. 3. (1 Bl. Fol. auf doppeltem Papier mit Leinwandrand.) |[Brunckc: NPhRs. No. 12 (1900), S. 277.]| — **1029**) Max C. P. Schmidt, Realistische Chrestomathie aus d. Litteratur d. klass. Altertums. 2. Buch. Leipzig, Dürrsche Buchhandlung. VI, 170 S. |[F. Harder: WSKPh. No. 12 (1901), S. 320/7.]| (Mit 5 Fig.) — **1030/3**) Alois Prinz Liechtenstein, D. Reich d. Römer. Sozialpolitische Studie. (= Allgemeine Bücherei No. 22. Hrsg. v. d. österr. Leo-Gesellschaft.) Wien, Braumüller. 12°. 68 S. M. 0,20. — **1034**) Leo Bloch, D. ständischen u. sozialen Kämpfe in d. römischen Republik. = Aus Natur u. Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten d. Wissensch. 22 Bändchen.) Leipzig, B. G. Teubner. M. 1,15. |[A. Höck: WSKPh. No. 1 (1901), S. 98—101.]| — **1035**) G. Adler, Gesch. d. Sozialismus u. Kommunismus v. Plato bis auf d. Gegenwart. In zwei Teilen. Teil 1: Bis z. französ. Revolution. Mit Litteraturverzeichnis v. P. Lippert. (= Hand- u. Lehrbuch d. Staatswissenschaften, begründet v. Kuno Frankenstein, fortgesetzt v. Max v. Heckel. Abt. 1, Bd. 3.) Leipzig, C. L. Hirschfeld. 1899. X, 281 S. M. 8. |[H. v. Scheel: DLZ. No. 30 (1900), S. 1971/2.]| — **1036**) R. Pöhlmann, Z. Gesch. d. soz. Demokratie im alten Rom: AllgZgB. No. 260/1. — **1037**) Bernhard Kübler, Sklaven u. Kolonen in d. röm. Kaiserzeit. Festschr. f. Vahlen. — **1038**) S. Dill, Roman society in the last century of the Western Empire. 1./2. Aufl. London, Macmillan & Co. 1898. gr.-8. XX, 488 S. |[Jung: NPhRs. No. 3 (1900), S. 60; P. V. M. Bennecke: ClR. 14 (1900), S. 265/7.]| — **1039**)

der Degeneration der Massen und Ausrottung der Besten sei unrichtig, ebensowenig trügen die religiösen Kämpfe oder die Einfälle der Barbaren die Schuld. Vielmehr habe Rom zwar den wirtschaftlichen und ethischen Verfall des hellenischen Volkes herbeigeführt, aber keinen Ersatz für den Verlust, den die Welt dadurch erlitt, gewährt. Die Hellenen seien im 2. Jh. v. Chr. noch das einzige wirkliche Kulturvolk gewesen. Man suche mit Unrecht in der Kaiserzeit die Ursachen für den Untergang der Antike; schon der hannibalische Krieg und die Kämpfe im Osten waren der Wendepunkt in der Geschichte der antiken Kultur überhaupt; der Eroberer brutales Auftreten schwächte sie selbst; in der Kaiserzeit folgte auf den ethischen Verfall der intellektuelle; die Römer hatten nie Sinn für Kunst und Wissenschaft, nur das praktische Bedürfnis war für sie maſsgebend. Soweit die Grundzüge der Skizze, die nicht unwidersprochen bleiben wird. v. Domaszewski[1040]) zeigt, daſs brutes (CIL, III, 4716) ein keltisches Lehnwort ist und Schwiegertochter bedeutet. In der gründlichsten Weise hat Gundermann[1041]) nachgewiesen, daſs das Wort nicht bloſs auf Inschriften, sondern auch bei griechischen Schriftstellern (so Joh. Lydus, Malalas, in der Osterchronik, im sogenannten Zonaraslexikon, bei Suidas u. a.) sich findet; dasselbe ist von den Goten im 3. Jh. in die lateinische Soldatensprache übernommen und bedeutet sowohl Verlobte wie Neuvermählte und Schwiegertochter. Frau Caëtani Lovatelli[1042]) bespricht im Zusammenhang mit einem früher veröffentlichten Relief ein Relieffragment, das einen mit einem retiarius kämpfenden secutor darstellt.[1043]) Civitellis[1044]) Schrift ist schon 1894 erschienen, aber erst 1899 durch die Besprechung in NPhRs. bekannt geworden; sie behandelt eine der in der Via della Selleria gefundene Inschrift, die sich auf Sieger in Agonen beziehen. In Neapel bestand seit lange ein hippischer Agon, die penteeterische Feier erst seit Aktium.[1045]) Conrad[1046]) kommt von der Etymologie des Wortes saeculum, das zu sexus gehöre, zur Erörterung der ludi saeculares. Das bereits 1889 in Veji gefundene Mosaik aus dem 2. Jh. n. Chr., welches die Verladung eines zu Spielen im Cirkus und Amphitheater gebrauchten Elefanten auf ein Schiff veranschaulicht, ist von Cagnat[1047]) und Gatti[1048]) beschrieben.[1049–1051]) Jaennickes[1052]) Geschichte der Keramik im Abriſs ist nützlich.[1053–1057])

J. Beloch, D. Verfall d. antiken Kultur: HZ. 84, S. 1—38. — **1040**) A. v. Domaszewski, Brutes: RhMusPh. NF. 55, Heft 2, S. 318/9. — **1041**) G. Gundermann, D. deutsche Wort 'Braut' bei Römern u Griechen: Zeitschr. f. deutsche Wortforschung 1, I/II, S. 240/6. — **1042**) E. Caetani Lovatelli, Frammento di rilievo rappresentante una scena gladiatoria. Strena Helbigiana, S. 174/9. Leipzig, Teubner. 4°. — **1043**) Epitaphes à deux gladiateurs: REpigr. 22. No. 99, S. 180. — **1044**) Guiseppe Civitelli. I nuovi frammenti d'epigrafi greche relative ai ludi Augustali di Napoli. Memoria letta all' Accademia di Archeologia, Lettere e Belle Arti n. tornate dei 19 et 28 Dicembre 1893. Napoli, Tipografia d. Regia università. 1894. gr.-4°. 82 S. ||[O. Schultheſs: NPhRs. (1900), No. 1, S. 8—12.]| — **1045**) G. Vuillier, Plaisirs et Jeux, depuis les origines. Paris, Rothschild. Fol. 362 S. (Viele Abbildgn.) — **1046**) G. Conrad, De saeculo Romanorum. Progr. d. kgl. Friedr.-Wilh. Gymn. Posen 1900. Posen, Merzbachsche Druckerei. 4°. 28 S. — **1047**) R. Cagnat, La première représentation connue du mode d'embarquement de l'éléphant au IIe s. avant notre ère d'après une mosaique inédite trouvée à Veii et conservée à Paris: AmiMon. 14, No. 78, S. 67—71. (2 Tfln., 1 Abbildgn.) — **1048**) Gatti, Di un musaico figurato à Veii: BCARoma 28, Fasc. 2/3, S. 117—23. — **1049**) C. Chomel, Hist. du cheval dans l'antiquité et son rôle dans la civilisation. Inde, Perse, Chine, Assyrie et Chaldée, Judée, Égypte, Grèce, Rome. Paris, A. Lecaplain & Vidal. 173 S. Fr. 10. (1 Tf., 11 Abbildgn.) — **1050**) A. Bartoli, De capillorum et barbae usu apud Romanos. Vox

Geschichte der Wissenschaften, *der schönen Litteratur und der Kunst. Wissenschaften. Allgemeinere Abhandlungen.* Rauschen[1058]) handelt über den niederen und mittleren Unterricht im 4. Jh., über Lehrer, Schulzeit, Lehrgegenstände und Lehrmethode, Zuchtmittel; seine Darlegungen des Hochschulunterrichts sind ohne neue Ergebnisse.[1059]) Vortrefflich ist Dziatzkos[1060]) Interpretation von Plinius n. h. 13, 68—89.[1061.1062])

Medizin. Markuse[1063]) zeigt, dafs die Diätetik bereits im Altertum in weiterem Umfange üblich war; namentlich haben Galenus' Lehren grofsen Einfluſs auf die Ärzte seiner Zeit und der nachfolgenden Generationen geübt. Derselbe[1064]) erörtert die Hydrotherapie der Römer, die verschiedenartigen Bäder (Douchen, Thermen, Schwebebäder), ohne auch hier irgend neues zu bringen.[1065]) Auf eigenen gründlichen Studien dagegen beruhen die Arbeiten Hirschbergs[1066]) über die ophthalmologischen Kenntnisse und Methoden im Altertum; auf dem Gebiete der Geschichte der Medizin in alter Zeit ist noch unendlich viel zu thun, nicht Dilettantenfreilich, sondern ernste Forscherarbeit, wie Hirschbergs Beispiel zeigt, ist erforderlich.[1067–1078])

---

arbis 1900, No. 14. — **1051**) E. Caet. Lovatelli, Ai columbari d. vigna Codini: NAnt. 16. Jan. 1900). — **1052**) F. Jaennicke, Gesch. d. Keramik: Webers illustr. Katechismen No. 185. Leipzig, J. J. Weber. XI, 810 S. (Mit Titelbild u. 410 Abbildgn.) — **1053**) L. Contil, Les figurines en terre cuite des Eburovices, Veliocasses et Lexovii, étude générale sur les Vénus à gaines de la Gaule romaine. Evreux, Hérissey. 1899. 84 S. Mit Atlas, 23 Tfn. [[C. (Jullian): RÉtAnc. (1900), II, S. 167 ff.]] — **1054**) G. Gassies, Poterie romaine à sujet macabre trouvée à Meaux (Seine et Marne): RÉtAnc. 2, S. 55/6. (1 Abbildg.) — **1055**) A. Junqueiro, Estudos sobre Troia de Setubal. 8. Ceramica romana: ArchPortuguês 5, S. 7/9. (6 Abbildgn.) — **1056**) V. Récsey, Trouvailles céramiques de l'antiquité provenant du territoire de la cité pannonienne: AÉ. NF. 20, Heft 3, S. 267/9. (4 Abbildgn.) — **1057**) A. Brinkmann, Funde v. Terra sigillata in Ostpreufsen: SBPrussia 21, S. 73/9.

1058) Rauschen, D. griechisch-römische Schulwesen z. Zeit d. ausgehenden antiken Heidentums. Progr. Gymn. Bonn. Bonn, C. Georgi. 4°. 31 S. [[DLZ. No. 50 (1900), S. 3230.]] — **1059**) Gliša Lazić, E. Blick auf d. Schule u. d. Stellung d. Lehrer bei d. Römern. Progr. d. serbischen Obergymnasiums zu Karlovitz (Ungarn) für d. Jahr 1894/5. 18 S. [[J. Kirste: WSKPh. No. 50 (1900), S. 1374/6.]] — **1060**) K. Dziatzko, Untersuchungen üb. ausgewählte Kapitel d. antiken Buchwesens. Mit Text, Übersetzung u. Erklärung v. Plinius' Nat. Hist. 13, § 68—89. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. V, 206 S. [[C. W(eyman): LCBl. No. 46 (1900), S. 1898; G. Wissowa: DLZ. No. 47 (1900), S. 3037/9; G. de Vries: Museum 8, IX.]] — **1061**) Birt, Z. Gesch. d. antiken Buchwesens: CBlBibl 17. — **1062**) Comment les Romains reliaient leur livres: Mémorial de la librairie française (1900), No. 2/3. — **1063**) Markuse, Diätetik im Altertum. E. hist. Studie. Stuttgart, F. Enke. 1899. VI, 51 S. M. 1,80. [[Ilberg: BPWS. No. 14 (1900), S. 431/2; M. Hodermann: NPhRs. No. 16 (1900), S. 370/1.]] — **1064**) id., Hydrotherapie im Altertum. E. hist.-medizinische Studie. Mit e. Vorwort v. W. Winternitz. Stuttgart, Enke. gr.-8°. VII, 44 S. M. 2. [[R. Fuchs: WSKPh. No. 40 (1900), S. 1094/6; M. Hodermann: NPhRs. No. 4 (1901), S. 85/6.]] — **1065**) id., Bäder u. Badewesen im Altertum. (S.-A. aus d. Deutschen Vjs. f. öff. Gesundheitspflege 31.) — **1066**) J. Hirschberg, Gesch. d. Augenheilkunde. Buch 1: Gesch. d. Augenheilkunde im Altertum. (= Handb. d. ges. Augenheilkunde, Bd. 12.) Leipzig, W. Engelmann. 1899. X, 419 S. M. 16. [[Ilberg: BPWS. No. 8 (1900), S. 225—35.]] — **1067**) id., D. Augenheilkunde d. Aetius v. Amida. Griechisch u. deutsch hrsg. Leipzig, Veit & Co. XII, 204 S. M. 8. [[Ilberg: BPWS. No. 8 (1900), S. 225—35.]] — **1068**) F. J. Hildenbrand, D. Kollyrien-Stempel d. gallisch-römischen Augenärzte. 1. Nebst Anhang: Recueil de sept cachets d'oculistes. Progr. d. kgl. Progymn. Frankenthal. 16 S. (1 Tf.) — **1069**) O. Guelliot, Deux nouveaux oculistes galloromaines: C. Sempronius Doctus et M. Iucundus: TNAReims (1899/1900), S. 188—93. (2 Abbildgn.) — **1070**) R. Sabbadini, Sui codici d. Medicina di Corn. Celso: Studi It. di filol. cl. 8, S. 1—32. Florenz, Seeber. [[Helmreich: BPWS. No. 5 (1901), S. 137; J. Pagel: DLZ. No. 28 (1900), S. 2166/7; Barduzzi: La Cultura 20, No. 12.]] — **1071**) Vitelli, Studiorum Celsianorum particula prima: ib. S. 449—88. — **1072**) M. Lipinska, Hist. des femmes médecins depuis

Mathematik und Naturwissenschaften.[1074.1075]) Die treffliche, längst vergriffene Ausgabe des Vitruvius von Rose[1076]) ist neu erschienen.[1077]) Frontinus' Schrift de aq. ist von einem Techniker, Herschel,[1078]) neuherausgegeben.[1079])

Musik.[1080]) Möhlers Grundrifs ist recht dankenswert.[1081]) Weils und Reinachs[1082]) Ausgabe des wichtigen plutarchischen Dialogs *περὶ μουσικῆς* wird gelobt.[1083])

Rhetorik. May[1084]) untersucht den numerus oratorius bei Cicero.[1085–1088]) Über Tacitus' Dialog und Quintilian sind einige Schriften und Notizen unten verzeichnet.[1089–1095]) Kraut[1096]) hat die schwierige Aufgabe einer bisher

---

l'antiquité jusqu'à nos jours. Paris, Jacques & Co. III, 591 S. Fr. 10. — **1073**) P. Dufour, Gesch. d. Prostitution. Bd. 2: Römisches Kaiserreich. Deutsch v. B. Schweiger. Berlin, J. Gnadenfeld & Co. Lex.-8°. X, 221 S. M. 5. — **1074**) Staigmüller, Beiträge z. Gesch. d. Naturwissenschaften im klass. Altertum. Progr. Stuttgart. 1899. 40 S. |[Th. Klett: WBIGRW. (1900), S. 274/5.]| — **1075**) F. Hoefer, Hist. de la physique et de la chimie, depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours. 3e édit. Paris, Hachette & Co. 16°. 565 S. Fr. 4. (Avec fig.) — **1076**) Vitruvii de architectura libri decem it. ed. V. Rose. Leipzig, B. G. Teubner. 1899. XXI, 317 S. M. 8. |[Degering: BPWS. No. 1 (1900), S. 8—16; J. Nielsen: DLZ. No. 4 (1900), S. 294/5; H. Nohl: WSKPh. No. 11 (1900), S. 297/8; E. T(homas): RCr. 49, No. 9 (1900), S. 163/5.]| — **1077**) J. L. Ussing, De arte critica in Vitruvii libris adhibenda: NordTFil. 7, S. 49—59. — **1078**) Frontinus, The two books on the water supply of the city of Rome ed. by C. Herschel. Boston, Estes & Co. 1899. XXVI, 296 S. 6 sh. 5 d. |[F. Haverfield: ClR. 14 (1900), VI, S. 327; Anon.: Ath. No. 3789, 725.]| — **1079**) F. Wieck, E. lateinisches Katasterismenfragment: BPWS. 20, No. 42, Sp. 1308—11. — **1080**) E. Naumann, Hist. of music. Transl. by F. Praeger. Ed. by F. A. Gore Ouseley Bart. 2 vols. London, Cassell. roy.-8°. 1846 S. sh. 18. — **1081**) A. Möhler, Gesch. d. alten u. MAlichen Musik. (= Sammlung Göschen No. 100.) Leipzig, Göschen. 195 S. M. 0,80. |[K. Schmidt: NPhRs. (1900), No. 20, S. 474.]| — **1082**) Plutarque, De la musique. Edition critique et explicative par H. Weil et Th. Reinach. Paris, Leroux. |[E. Graf: DLZ. No. 50 (1900), S. 3231; Atene e Roma 3, XVII, S. 164 ff; C. W. L. Johnson: AJPh. 21, S. 331; E. Ruelle: BCr. No. 32 (1901), S. 628.]| — **1083**) C. Schmidt, Quaestiones de Musicis scriptoribus Romanis inprimis de Cassiodoro et Isidoro. Diss. Gießen 1899. 62 S. — **1084**) J. May, D. rednerische Rhythmus mit besonderer Berücksichtigung auf Ciceros 'orator' u. mit Ber. d. Rede d. Demosthenes. Progr. Durlach (Leipzig, G. Fock). 1899. 4°. 22 S. |[W. Fox: NPhRs. No. 18 (1900), S. 415/8.]| — **1085**) A. Cima, (Zu Cic. de or. 1, 56. 108. 115. 121. 164. 178. 220. 232. 234. 251 ff.): BollFilCl. 7, III (Sept. 1900), S. 61/5. — **1086**) H. Bauerschmidt, Ergebnisse e. Vergleichung zwischen Ciceros Schriften 'de oratore' u. 'Orator'. Diss. Erlangen. 47 S. — **1087**) Curcio, De Ciceronis et Calvi reliquorumque Atticorum arte dicendi quaestiones. Acide prope Catinam. 1899. VI, 88 S. |[O. Weißenfels: BPWS. No. 23 (1900), S. 712/4; V. Ussani: RiFil. 28, II, S. 297/8; A. Cima: BollFilCl. 6, VIII, S. 178—81, RiFil. 29, I, S. 109—17; P. Thomas: RIPB. 43, II (1900), S. 108—11; P. L.: RCr. 50, No. 47 (1900), S. 483.]| — **1088**) U. v. Wilamowitz-Möllendorff, Asianismus u. Atticismus: Hermes 35, S. 1—52. — **1089**) G. Andresen, Z. hs. Überlieferung d. Taciteischen Dialogs: WSKP. No. 23, S. 641/6; No. 25, S. 697—702; No. 28, 778—83; No. 44, S. 1210/6. — **1090**) P. Cornelius Tacitus, Dialogus de oratoribus, erklärt v. Constantin John. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1899. VII, 164 S. M. 2,10. |[G. Ammon: BBG. 36, V/VI. S. 445/6; W. Peterson: ClR. 14 (1900), S. 68—72; E. Wolff: NPhRs. No. 17 (1900), S. 393—400.]| — **1091**) L. Valmaggi, La prosa metrica e il Dialogo de oratoribus: BollFilCl. 6, No. 7, S. 159—68. (Wenn Bornecques Folgerungen: RPh. 28, S. 334 ff. richtig wären, müfste d. Dialog d. Tacitus abgesprochen werden.) — **1092**) id., La critica a. Dialogo d. oratori n. ultimo decennio: RiFil. 27 (1899). Auch separat Turin, Loescher. 1899. 38 S. |[P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 4, S. 263/4.]| — **1093**) Il libro decimo d. instituzione oratoria di M. Fabio Quintiliano commentato da Domenico Bassi. Seconda edizione interamente rifatta. Torino, Loescher. 1899. XXXI, 138 S. |[P. Hirt: BPWS. No. 35 (1900), S. 1066; H. Bornecque: RPhil. (1900), III, S. 288/9; A. G. Amatucci: RiFil. 28, III, S. 502/5; RIPB. 43, IV, S. 298.]| — **1094**) F. Meister: D. Bamberger Hs. Quintilians M. IV, 14: BPWS. No. 28 (1900), S. 891 ff. — **1095**) id., Codex Parisinus olim Colbertinus 7727, saec. 15: BPWS. 15, No. 33/4, S. 1051 ff. —

nur teilweise begonnenen Übersetzung der Reden des Dio Chrysostomus mit Erfolg gelöst.

Varia. Zunächst seien vier Nekrologe hochverdienter Philologen verzeichnet.[1097–1099a]) Ribbecks[1100]) Persönlichkeit und Gelehrsamkeit tritt uns in seinen gesammelten Vorträgen aufs neue nahe. Hier verdient das Verlagsverzeichnis der Weidmannschen Buchhandlung[1101]) Erwähnung, die auch im Streben philologisch-antiquarische Kenntnisse zu verbreiten und zu verwerten manch rühmliches Blatt zu verzeichnen hat. Aus der von Arbeitsgenossen und Freunden W. Helbig[1102]) gewidmeten Festschrift und der J. Vahlen[1103]) von seinen Schülern zugeeigneten sind bisher verschiedene Arbeiten besprochen oder werden noch genannt; hier sei auf Besprechungen beider Schriften verwiesen.[1104.1105]) Marina[1106]) bahnt sich den Weg zu einer Darstellung des Einflusses, den das alte Germanien auf die Weltkultur gehabt, durch eine eingehende Interpretation der Taciteischen Schrift, für welche in Deutschland kein Bedürfnis vorlag, nach des Vf.s Ansicht aber in Italien; die Schilderung des Kampfes zwischen der römischen und der germanischen Welt hält sich sehr an der Oberfläche. Jentsch[1107]) hat seine in den Grenzboten erschienenen, mit verdientem Beifall aufgenommenen Aufsätze gesammelt herausgegeben; hier ist der 3. Abschnitt zu beachten über Entwickelung des Römerstaates vom Stadtstaat zum Weltreich, Religion, soziale Zustände.[1108–1111])

1096) Dion Chrysostomus aus Prusa, übersetzt v. K. Kraut. (= Osiander-Schwabsche Übersetzungsbibliothek. NF. 1./5. Bändchen.) Ulm, Kerler. 1899. à M. 0,50. ‖[P. Wendland: BPWS. No. 35 (1899), S. 1063; No. 19 (1900), S. 577/8; H. Stich: BBG. 36 (1900). S. 115/7; Wegehaupt: NPhRs. No. 16 (1900), S. 862/7.]‖ — **1097**) F. Skutsch, M. Hertz: JBKA. 107, S. 42—70. — **1098**) W. Kroll, Aug. Roſsbach: ib. S. 75—85. — **1099**) Th. Deecke u. Aug. Baumeister, W. Deecke: ib. S. 87—103. — **1099a**) G. Götz, A. Fleckeisen: JBKA. (1899), V, S. 239. — **1100**) O. Ribbeck, Reden u. Vorträge. Leipzig, B. G. Teubner. 1899. IV, 308 S. M. 6. ‖[C. Häberlin: BPWS. No. 38 (1900), S. 1174/6; U(hlig): HGymn. 10, II, S. 105; Zingerle: ZÖG. 51 (1900), S. 509—11: Becker: Gymn. (1900), VI, S. 354/7; A. Körte: HZ. 84, III, S. 466f.; P. Knapp: WKlGRW. (1900), III, S. 108—10; Vogrinz: ZRealschulwesen 25, VII; J. Nielsen: Nord. Tidskr. f. Phil. 8, IV, S. 192; van den Es: Museum (1900), No. 12; F. Leo: DLZ. No. 1 (1900), S. 42; P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 1, S. 30/2; RCr. 49, No. 16, S. 316.]‖ — **1101**) Verlagskatalog d. Weidmannschen Buchhandlung in Berlin. 1. Jan. 1900. XXXVIII, 259 S. ‖[O. Weiſsenfels: WSKPh. No. 19 (1900), S. 523.]‖ — **1102**) Strena Helbigiana. Sexagenario obtulerunt amici a. d. IV. Non. Febr. a. MDCCCLXXXXIX. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-4°. M. 40. (Mit Titelbild, 4 Tfn. u. zahlreichen Abbildgn. im Text.) ‖[U. v. Wilamowitz-Möllendorff: DLZ. No. 21 (1900), S. 1379—81; Robert: GGA. Jg. 162 (1900) IX, S. 712—26; Bulle: AZg^{B}. (1900), No. 226; Amelung: NJbbKlassPhilol. (Ilberg) 5 (1900), S. 504—13; R. Wünsch: BPWS. No. 29 (1900), S. 908—14; No. 30, S. 939—45; JSav. (1900), IV, S. 261 ff; G. Perrot: RArch. 37 (1900), S. 324—32.]‖ — **1103**) Festschrift Joh. Vahlen z. 70. Geburtstag gewidmet v. seinen Schülern. Berlin, G. Reimer. IX, 700 S. ‖[Häberlin: BPWS. No. 13 (1901), S. 394—400.]‖ — **1104**) Verhandlungen d. 45. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Bremen v. 26. bis 29. Sept. 1899. Im Auftrage d. Präsidiums zusammengestellt v. H. Soltmann. Leipzig, B. G. Teubner. VII, 189 S. M. 6. ‖[H. Winther: WSKPh. No. 43 (1900), S. 1163/7.]‖ — **1105**) M. Lüdecke, Bericht über d. 45. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Bremen: ZGymn. (1900), IV, S. 232—56. — **1106**) G. Marina, Romanentum u. Germanenwelt in ihren ersten Berührungen mit einander. Autoris. deutsche Ausgabe nach d. 4. Aufl. aus d. Italien. nach E. Müller-Köder. Jena, H. Costenoble. II, 323 S. ‖[Seliger: AZg^{B}. (1901), No. 25.]‖ — **1107**) C. Jentsch, Drei Spaziergänge e. Laien ins klassische Altertum. Leipzig, Fr. Wilh. Grunow. VIII, 372 S. M. 4,50. ‖[O. W.: LCBl. No. 22 (1900), S. 942/3; Külpe: BaltMschr. 42, VII; R. Hansen: NPhRs. No. 24 (1900), S. 567; Pöhlmann: DLZ. No. 39 (1900), S. 2532/3; E. Huckert: Gymn. 19 (1901), S. 84/5.]‖ — **1108**) Fr. Noack, Italienisches Skizzenbuch. 2 Bde. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. VI, 349; IV, 434 S. M. 8. ‖[P. D. Fischer: DLZ. No. 5 (1900), S. 365.]‖ — **1109**) P. Meyer, Goethe u. d.

Litteratur. Sprache und Grammatik. Breidenbach[1112] entwickelt die Geschichte der tironischen Noten und zeigt, dafs Ciceros Schriften die Unterlage für comm. 5 derselben sind.[1113]) Von Goetz'[1114]) Registerbande seines staunenswerten Glossenwerkes ist eine weitere Lieferung erschienen, so dafs man den gebuchten Glossenbestand — die Bearbeitung des noch ausstehenden Index graecus hat Heraeus übernommen — bequem übersehen kann; dem verdienstvollen Herausgeber, der mit viel Entsagung dieses arbeitsvolle Werk geschaffen, gebührt der lebhafteste Dank, nicht blofs der Philologen. Die 1. Lieferung des gewaltigen von den fünf deutschen Akademieen herausgegebenen Thesaurus[1115]) der lateinischen Sprache, welcher vollständig die Sprache der gesamten römischen Litteratur bis zum 2. Jh. n. Chr. umfafst, liegt vor; das ganze Werk, das nicht blofs für Grammatiker und Philologen von der gröfsten Bedeutung ist, soll in 15 Jahren in 12 Bänden zu je 125 Bogen oder 1000 Seiten vollendet sein. Als eine Probe, wie dieser Thesaurus gestattet die Geschichte eines Wortes und Wandlung eines Begriffs zu verfolgen, untersuchte Diels[1116]) elementum (*στοιχεῖον*). elementum sei ein griechisches Lehnwort, *ἐλέφας*, elepantum, daraus mit Schwächung des a wegen vorgerückten Accentes elepentum, dann Wandlung des p in m. Nach Quintilian 1, 1, 26 hatten nämlich die Knaben beim ersten Unterricht elfenbeinere Buchstabenformen.[1117]) Reiter[1118]) hingegen verteidigt die alte Erklärung aus el—em—en und bemerkt, dafs die Buchstaben L, M, N im lateinischen Alphabet am Anfang der zweiten Hälfte stehen.[1119]) Das von Thurneysen und Havet gefundene Lautgesetz präzisiert Solmsen[1120]) dahin, dafs solcher Wandel nur in Silben vor dem Ton erfolgt; Kretschmar stellt fest, dafs er diese Ansicht bereits früher ausgesprochen habe.[1121–1126])

---

klassische Altertum. Progr. Gymn. Andreanum Hildesheim. 11 S. |[G. Witkowski: DLZ. No. 48 (1900), S. 3112/3.]| — **1110**) Gobineau, Über d. klassische Altertum: Grenzb. (1900). No. 42. — **1111**) K. Brandi, D. Renaissance in Florenz u. Rom. 8 Vorträge. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. VIII, 258 S. M. 5. — **1112**) Heinrich Breidenbach, Zwei Abhandlungen über d. Tironischen Noten. Darmstadt, H. L. Schlapp. gr.-8°. 39 S. M. 1. |[R. Fuchs: WSKPh. No. 41 (1900), S. 1121/3.]| — **1113**) W. Heraeus, Beiträge zu d. Tironischen Noten: ALLG. 12, I, S. 27—93. — **1114**) G. Goetz, Thesaurus glossarum emendatarum. Pars prior, fasc. II (Corpus glossariorum lat. vol. VI, fasc. II). Leipzig, B. G. Teubner. S. 369—754. M. 14. |[F. Buecheler: DLZ. No. 1 (1900), S. 40/2.]| — **1115**) Thesaurus linguae latinae editus auctoritate et consilio academiarum quinque germanicarum Berolinensis Gottingensis Lipsiensis Monacensis Vindobonensis. Vol. 1, Fasc. 1. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-4°. XIV, 112 S. M. 7,20. |[F. Skutsch: DLZ. No. 51/2 (1900), S. 3326/9.]| — **1116**) H. Diels, Elementum. E. Vorarbeit z. griechischen u. lateinischen Thesaurus. Leipzig, B. G. Teubner. 1899. XIV, 93 S. M. 3. |[W. Kroll: BPWS. No. 24 (1900), S. 756/9; Sk(utsch): LCBl. No. 23 (1900), S. 986/8; Freudenthal: DLZ. No. 2 (1900), S. 167—70; Reiter: ZÖG. 51, S. 1008—10; Deifsmann: ThLZ. No. 1 (1901), S. 1/3.]| — **1117**) Bréal, Elementum: JSav. (Nov. 1900), S. 642—52. — **1118**) S. Reiter, Z. Etymologie v. Elementum. JB. d. Staatsgymn., kgl. Weinberge. (Auch separ.) Prag, Selbstverlag. 1899/1900. gr.-8°. 16 S. |[DLZ. No. 34 (1900), S. 2213, Solmsen: ib. No. 43, S. 2784; O. Weifsenfels: WSKPh. No. 43 (1900), S. 1167/8; W. Kroll: BPWS. No. 7 (1901), S. 183.]| — **1119**) J. Cserép, Egyetmes Philol. Köszlöny 24, S. 46—50. (Ungar.) (D. Etymon v. elementa sei d. hebräische *alláµ* = Eingang.) — **1120**) Solmsen, Beiträge z. Gesch. d. lateinischen Sprache. 4. D. Wandel v. ŏu in ăv: ZVglS. 37, I, S. 1—25. (Vgl. P. Kretschmar: ib. Heft 2, S. 274 dazu.) — **1121**) Fr. Skutsch, Z. Wortzusammensetzung im Lateinischen. (= Festschrift C. F. W. Müller, Suppl. NJbbKlassPhilol. 27, S. 82—110.) |[ALLG. 11, IV, S. 591.]| — **1122**) O. Lagerkrantz, Lateinische Worterklärungen: ZVglS. 37. S. 177—89. — **1123**) J. Forchhammer: NordTFil. 7, S. 103—12. — **1124**) J. M. Stowasser, Z. latein. Etymologie: circum u. circa: WienStud. 22, I, S. 120/9. — **1125**) R. Mowat, Notes d'onomastique romaine: Valérien, Régalien: RNumism. (1900), II, S. 186—93. — **1126**) A. H. Allcroft and J. H. Haydon, Latin composition 5 th. ed.

Die Grammatik von Stolz, Schmalz, Heerdegen[1127]) ist in 3. Auflage erschienen und zum Teil umgearbeitet.[1128–1132]) Gundermann[1133]) legt das in umsichtigster Weise aus Inschriften und Schriftstellern gesammelte Material zur Beantwortung der Frage, wie die Römer die Wochentage bezeichneten, vor und zeigt, dafs noch im 2. und 3. Jh. n. Chr. die Woche mit dem Saturntage begann, seit dem 4. Jh. aber mit dem des Sol, was aber nicht auf christlichen Einflufs zurückgehe, sondern sich aus der grofsen Bedeutung des Sonnenkultus in jener Zeit erkläre. Mohls[1134–1136]) Studien über Vulgarlatein sind sehr subjektiv.[1137])

Metrik. Uppgren[1138]) bespricht Länge und Quantität der von den griechischen und römischen Dichtern im Hexameter gebrauchten Worte sowie deren Stellung und ermittelt eine Reihe Unterschiede bei den einzelnen Autoren.[1139]) Bennett[1140]) bestreitet den metricus ictus bei lateinischen Dichtern und verteidigt seine Ansicht gegen Hale und Hendrickson.[1141.1142]) Bornecque[1143]) untersucht die Gesetze der rhythmischen Prosa, die Satzschlüsse in den Briefen Ciceros; die umfangreiche mühsame Arbeit zeigt auch, dafs Cicero bei mehr familiären Briefen nicht solche Sorgfalt geübt hat, wohl aber in den für die Öffentlichkeit bestimmten.[1144.1145])

---

rev. London, Clive. Cr.-8°. 200 S. 2 sh. 6 d. — **1127)** Fr. Stolz u. J. H. Schmalz, Lateinische Grammatik. Laut- u. Formenlehre v. Fr. Stolz; Syntax u. Stilistik v. J. H. Schmalz. Mit e. Anhange über lateinische Lexikographie v. F. Heerdegen. (= Handbuch d. kl. Altertumswissenschaft, hrsg. v. J. v. Müller.) Bd. 2, Abtl. 2. 3. Aufl. München, Beck. gr.-8°. XIV, 574 S. M. 11. ‖[Skutsch: BPWS. No. 15 (1900), S. 466—70; AALG. 11, IV, S. 588; J. Golling: ZÖG. 51 (1900), S. 1002/8 (giebt viele Litteraturnachträge zur Syntax).]‖ — **1128)** F. Dacomo, Grammatica d. lingua latina ad uso d. scuole, compilata con metodo pratico razionale e colle corrispondenze d. sue sintassi latina e italiana. Torino. 16°. 344 S. L. 2. — **1129)** G. Landgraf, Beiträge z. hist. Syntax d. lateinischen Sprache. Progr. München. 34 S. ‖[Otto: ALLG. 11, S. 594.]‖ — **1130)** C. Stuhl, Quibus condicionibus Tacitus ellipsim verbi admiserit et qua ratione excoluerit. Diss. Freiburg 1900. 29 S. ‖[ALLG. 11, IV, S. 607.]‖ — **1131)** E. Weifsbrodt, De R et L consonantium latinarum mutua ratione praecipue e glossariis latinis illustranda. (= Commentationes philol. Jenenses ed. Seminarii philologorum Jenensis sodales. Vol. 6, Fasc. 2, S. 146—98.) ‖F. Skutsch: BPWS. No. 37 (1900). S. 1141/3.]‖ — **1132)** J. Curschmann, Z. Inversion d. römischen Eigennamen. I. Cicero bis Livius. Diss. Gieſsen, Progr. Büdingen. ‖O. Weise: BPWS. No. 1 (1901), S. 23/4.]‖ — **1133)** G. Gundermann, D. Namen d. Wochentage bei d. Römern: ZDWortforsch. 1, II/III, S. 175—86. — **1134)** F. G. Mohl, Chronologie du latin vulgaire. ‖[M. Bréal: JSav. (1900), II, S. 65—77; 137—47; E. Bourciez: RÉtAnc. (April—Juni 1900), S. 164/6; J. G.: Romania (1900), No. 114.]‖ — **1135)** id., Les origines romanes. Études sur le lexique du latin vulgaire: SBGWPrag. Prag, F. Rivnáč in Komm. gr.-8°. 144 S. M. 2. ‖[E. Bourciez: RÉtAnc. (1900), II, S. 164/6.]‖ — **1136)** id., Introduction à la chronologie du Latin vulgaire. Paris, Bouillon. 1899. XII, 399 S. Fr. 10. ‖[W. Meyer-Lübke: ALLG. 11, IV (1900), S. 598—602; M. Wilmotte: RIPB. 43, III, S. 183—90.]‖ — **1137)** W. Heraeus, Die Appendix Probi: ALLG. 11, III (1899), S. 61—70. (Auch sep.) Leipzig, B. G. Teubner. 84 S. ‖[P. Wefsner: BPWS. No. 31/2 (1900), S. 978/9.]‖ — **1138)** Anders Uppgren, De verborum peculiaribus et propriis numeris. II/III. Lundae, Hjalmar Möller. 109 S., S. 199—342. ‖[O. Weise: NPhRs. No. 23 (1900), S. 537/9; No. 5 (1901), S. 107/8.]‖ — **1139)** F. Skutsch, Z. lateinischen Wortgesch. u. plautinischen Versmessung: Philol. 59, IV, S. 481—504. — **1140)** Charles E. Bennett, What was ictus in Latin prosody? Reprinted from the AJPh. 19, No. 76. Baltimore. 1899. ‖[H. Gleditsch: BPWS. No. 42 (1900), S. 1302/3.]‖ — **1141)** id., Rhytmic accent in ancient verse, mit Antwort v. Hendrickson: ib. 20, S. 412 ff. — **1142)** A. W. Ahlberg, De proceleusmaticis iamborum trochaeorumque antiquae scaenicae poesis latinae studia metrica et prosodiaca. I/II. Lund, H. Möller. gr.-8. VI, 161, 30 S. M. 2,60. ‖[O. S(eyffert): BPWS. No. 52 (1900), S. 1611/4.]‖ — **1143)** Bornecque, La prose métrique dans la correspondance de Cicéron. Thèse présentée à la faculté des lettres de l'université de Paris. Paris, Émile Bouillon. 1898. XVI, 218, 180. ‖[L. Gurlitt· BPWS. No. 11 (1900), S. 330/7; No. 12, S. 360/7;

Derselbe[1146]) weist nach, dafs Plinius im Panegyricus die Gesetze der metrischen Prosa genau beachtet.

Gesamtdarstellungen und allgemeinere Untersuchungen. Die Litteraturgeschichte von Schanz[1147]) ist in neuer Auflage erschienen (JBG. 19, I, 245[1061]). Die Darstellung der römischen Litteratur in Baumgartners[1148]) Weltlitteratur ist reich an guten Charakteristiken und abgesehen von dem hier und da schärfer hervortretenden konfessionellen Standpunkte eine empfehlenswerte Leistung.[1149–1152]) Gudeman[1153]) hat eine recht geschickte Auswahl aus lateinischen Schriftstellern der Kaiserzeit für den Gebrauch in den höheren Schulen und Universitäten Amerikas herausgegeben, die viel Beifall gefunden hat. Ribbeck[1154]) hat die neue Auflage seiner Dichtung des augusteischen Zeitalters nicht mehr selbst besorgen können.[1155–1157]) Michaut[1158]) tritt der Ansicht entgegen, die die litterarischen Produkte Roms

---

P. Lejay: RCr. 49, No. 2 (1900), S. 22/9; G. Ramain: RPh. 24, II, S. 164.]| — **1144**) H. van de Weerd: Quelques mots sur la métrique dans les fins de phrases de Cicéron: R. des Humanités en Belgique 4, I. — **1145**) J. G. Johnson, Rhymes and reasons in Latin syntax. London, Simpkin. 32 S. 1 sh. 6 d. — **1146**) H. Bornecque, Les lois métriques de la prose oratoire latine d'après le Panégyrique de Traian: RPh. (1900), III, S. 201—36. — **1147**) M. Schanz, Gesch. d. röm. Litteratur. Tl. 2, 1. Hälfte. D. augusteische Zeit. (= Handbuch d. kl. Altertumswissenschaft, hrsg. v. I v. Müller. Bd. 8, 2. Abtlg.) 2. Aufl., Tl. 2, 2. Hälfte. München, Beck. 1899, 1901. 372, 476 S. M. 7,50. |[R. Helm: BPWS. No. 6 (1900), S. 169—72; O. Weise: NPhRs. No. 5 (1900), S. 110/1; No. 4 (1901), S. 33/4; Fr. Harder: WSKPh. No. 5 (1900), S. 128—32; R. C. Kukula: ZÖG. 51, III (1900), S. 230/3; Baumgarten: ÖLBl. (1900), S. 376; DLZ. No. 9 (1900), S. 611: DRs. 26, IX, S. 478ff.; E. Thomas: RCr. 49, No. 1 (1900), S. 3/5.]| — **1148**) Alex. Baumgartner, S. J., Gesch. d. Weltlitteratur. Bd. 3: D. griechische u. lateinische Litteratur d. klass. Altertums. 1. u. 2. Aufl. Freiburg i. B., Herder. gr.-8°. XII, 596 S. M. 8,40. |[X.: WSKPh. No. 39 (1900), S. 1057—60; A. F.: ib. No. 6 (1901), S. 151/8: M. Hodermann: NPhRs. No. 2 (1901), S. 31/2; Bellesheim: Kath. 21, X.]| — **1149**) Ed. Naschér, Handbuch d. Gesch. d. Weltlitteratur. Berlin, W. Werther. gr.-8°. IV, 704 S. M. 18. — **1150**) A. Romizi, Compendio di storia d. letteratura latina. 4 ed. |[R. Giani: Atene e Roma 3, XXIII, S. 355 f.]| — **1151**) C. Lamarre, Hist. de la littérature latine. I. Première partie: Depuis la fondation de Rome jusqu'à la fin du gouvernement républicain. Paris, Delagrave. XI, 492 S. — **1152**) R. Pischon, Hist. de la littérature latine. 2e éd. |[H. de la Ville de Mirmont: REtAnc. (1900), S. 158—62; P. Lejay: RCr. No. 40 (1899), S. 264/8.]| (Vgl. JBG. I, 85[687].) — **1153**) Gudeman, Latin litterature of the empire. Vol. 1. Vol. 2: Poetry. New-York and London, Harper & Brothers. 1899. gr.-8°. IX, 493 S. |[Von Bd. 1: E. Norden: DLZ. No. 11 (1900), S. 735/6; Von Bd. 2: F. Harder: WSKPh. No. 16 (1900), S. 432/4; E. Krause: DLZ. No. 14 (1900), S. 931/2; X.: LCBl. No. 12 (1900), S. 540; Helm: BPWS. No. 29 (1900), S. 907: R. Düpow: NPhRs. No. 11 (1900), S. 250; Thomas: RIPB. 43 (1900), III, S. 192/3; X.: ALL. 11, S. 603; K. Prinz: ZÖG. 51, VI, S. 508ff.; C. Summers: ClR. 14, V, S. 268—70; E. Thomas: RCr. No. 26 (1900), S. 508—11.]| — **1154**) O. Ribbeck, Gesch. d. römischen Dichtung. II. Augusteisches Zeitalter. 2. Aufl. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. gr.-8°. VII, 373 S. M. 8,75. |[O. Weise: NPhRs. No. 18 (1900), S. 418—20 (äufsert e. Reihe bemerkenswerter Wünsche für d. nächste Aufl.); X.: BPWS. No. 46 (1900), S. 1416; LCBl. (1900), S. 1258.]| — **1155**) Corpus poetarum Latinorum a se aliisque denuo recognitorum et brevi lectionum varietate instructorum ed. Joh. Percival Postgate. Fasc. 3 quo continentur Grattius, Manilius, Phaedrus, Aetna, Persius, Lucanus, Valerius Flaccus. London, G. Bell. 4°. XI, 195 S. sh. 9. |[F. Vollmer: BPWS. No. 42 (1900), S. 1291/4; A. E. Housman: ClR. 14 (1900), S. 465/9.]| — **1156**) C. Pascal, Appunti sopra alcuni passi di poeti latini (1. Livio Andronico, presso Nonio 335, 21; 2. Ennio, presso Cic. pro Murena 14, 30; 3. Ennio, presso Isidoro Orig. I 25; 4. Pacuvio, presso Cic. Tusc. III 13, 26; 5. Accio, presso Cic. de nat. deor. II 35, 89; 6. Accio, presso Cic. l. c.; 7. Cecilio, presso Gellio II 23, 11): BollFilCl. 6, XI, S. 252/5. — **1157**) E. Cocchia, Nuova antologia di prosa e poesia latina. Vol. 3, 2. ed. Torino, Loescher. XIX, 226 S. — **1158**) Michaut, Le Génie latin. Paris, Fontemoing. 376 S. |[O. Weifsenfels: BPWS. No. 7 (1900), S. 199—208; J. Jüthner: ZÖG. 51 (1900), S. 233/5; R. Pichon:

oft ungerechterweise als minderwertig betrachtet seien, und zeigt in lebendiger Darstellung an der Lyrik und Tragödie, dafs sehr wohl selbständiges Empfinden zum Ausdruck komme, der Grundcharakter aber der Litteratur Roms ein politischer sei.[1159-1161]) Wertvolle Anregungen giebt Wölfflins[1162]) Arbeit über die Nachahmung in der lateinischen Prosa. Sabbadini[1163]) bespricht u. a. die von Poggio 1415 und 1417 in Cluny gefundenen Ciceroreden, zeigt, dafs der codex Laudensis der rhetorischen Schriften Ciceros Anfang 1421 gefunden wurde, erörtert Wert und Schicksale der Hss. des Properz, der Aratea, Suetons, Tacitus, Frontin, Celsus.

Spezielle Darstellungen. Ältere Zeit. Cocchia[1164]) verteidigt nochmals seine schon früher ausgesprochene Ansicht, dafs trotz des Ambrosianus der rechte Name des Dichters M. Accius Plautus sei. Nach Pascal[1165]) hat das Judicium Nigidii de Plauto in der Pl. Hs. der Ambrosiana richtig claruit statt moritur.[1166]) Waltzing[1167]) legt eine Probe vor, wie ein Plautuslexikon zu gestalten sei; abgesehen von notwendigen Verbesserungen würde dasselbe schon in dieser Form durchgeführt einen riesigen Umfang annehmen.[1168-1176]) Pascal[1177]) führt seine Enniusforschungen (JBG. 20, I, 86[650.651]) nochmals vor. Nach Block[1178]) ist die Fälschung von

---

RPh. 24, IV (1900), S. 351/2; H. de la Ville de Mirmont: RÉtAnc. 2, S. 158—60.]| — **1159**) Tolkiehn, Homer u. d. römische Poesie. Leipzig, Dieterich (Th. Weicher). VI, 219 S. M. 6. |[F. Harder: WSKPh. No. 7 (1901), S. 180/7; F. Leo: DLZ. No. 13 (1901), S. 789.]| — **1160**) Katharine Allen, The treatment of nature in the poetry of the Roman republic: Bull. of the University of Wisconsin, philology a. literature series 1, S. 89—219. |[G. Laing: AJPh. 21, I, S. 91/3.]| — **1161**) R. Büttner, Porcius Licinus über d. Anfang d. römischen Kunstdichtung: RhMusPh. 55, I, S. 121—30. (Gegen Schanz: ib. 54, S. 19 ff.) — **1162**) Ed. Wölfflin, D. Nachahmung in d. lateinischen Prosa: ALLG. 12, I, S. 114—24. — **1163**) R. Sabbadini, Notizie stor.-critiche di alcuni codici Latini: Studi It. di filol. cl. 7, S. 99—186. (Auch sep.) |[R. Helm: BPWS. No. 29 (1900), S. 904/6.]| — **1164**) E. Cocchia, L'origine d. gentilizio Plautino secondo i più recenti seguaci d. teoria Ritscheliana. Con un appendice sugli epigrammi sepolcrali di Plauto e di Pacuvio: AAALA. (2. u. 6. Juni 1899). Napoli, tip. Tessitore e figlio. 4°. 50 S. |[O. Seyffert: BPWS. No 5 (1900), S. 137/8; X.: LCBl. No. 2 (1900), S. 116.]| — **1165**) C. Pascal, A proposito d. vita di Plauto: RiFil. 28, Fasc. 1, S. 85 ff. — **1166**) R. Sabbadini: ib. II, S. 293. (Korrigiert in Hieronymus: Plautus ex Umbria Sarsinas Romae [moritur] meretur = a pistore mercedem accipit.) — **1167**) Lexique de Plaute publié sous la direction de I. P. Waltzing. A—accipio, accupo—adeo: Le Musée Belge (1900), II/III, S. 147—200. Louvain, Peeters. gr.-8°. 4, 99, 53 S. Fr. 3. |[O. S(eyffert): BPWS. No. 21 (1900), S. 647—51; X.: DLZ. No. 12 (1900), S. 810/1; O. Plasberg: WSKPh. No. 3 (1900), S. 60/1; F. Leo: ALLG. 12, I, S. 134/8; P. L(ejay): RCr. 50, No. 47 (1900), S. 403/4.]| — **1168**) Codices graeci et latini photographice depicti duce Scatone de Vries, Tome 5. Plautus. Codex Heidelbergensis 1613 Palatinus C. phototypice editus. Praefatus est C. Zangemeister. Leyden, A. W. Sijthoff. Fol. M. 225. |[O. Plasberg: WSKPh. No. 9 (1900), S. 231/2; S(eyffert): BPWS. No. 41 (1900), S. 1257—60.]| — **1169**) Lindskog, De correcturis secundae manus in cod. vet. Plautino. Lunds universitets årsskrift. Bd. 36, Afdeln. 1. Lund. 4°. XXX, 28 S. |[O. S(eyffert): BPWS. No. 7 (1901), S. 208/9; Wefsner: NPhRs. No. 3 (1901), S. 52 ff.]| — **1170**) W. M. Lindsay, The two recensions of Plautus, A and PA: AJPh. 21, I, S. 23/7. — **1171**) Th. Birt, D. Hiat bei Plautus u. d. lateinische Aspiration bis z. 10. Jh. n. Chr. Marburg, N. G. Elwert. gr.-8°. IV, 375 S. M. 9,60. — **1172**) Alcide Macé, Plaute (zu Miles u. Trinummus): RPh. 24, livr. 1, S. 44—53. — **1173**) Plautus, Captivi edited with notes and stages directions by G. E. Barber. Boston, Sanborn & Co. gr.-8°. VI, 78 S. |[Sk(utsch): LCBl. No. 26 (1900), S. 1097.]| — **1174**) Daniel Serruys, Plautus (z. Rudens): RPh. 24, S. 155/8. — **1175**) A. Goldbacher, Über d. symmetrische Verteilung d. Stoffes in d. Menächmen d. Plautus. Festschr. für Vahlen. — **1176**) H. Sjögren, De particulis copulativis apud Plautum et Terentium. Upsala. VII, 160 S. |[ALLG. 12, I, S. 141/2.]| — **1177**) Vgl. N. 1156. — **1178**) P. I. Block, De fragmentis Ennianis a Paullo Merula editis: Mnemosyne NS. 28, I/II,

Fragmenten des Ennius durch Merula nicht nachweisbar.[1179]) Tschernajew[1180]) zeigt in sorgfältiger Untersuchung, wieviel Cicero seinem hochgeschätzten Terenz verdankt, wenn es auch manchmal scheint, als ob Tsch. zuviel Entlehnungen und Reminiscenzen nachweisen will. Auch auf die übrigen gründlichen Studien desselben Vf.[1181.1182]) sei verwiesen.[1183–1188]) Zu Lucrez vgl. Briegers[1189]) Bericht. Die Baileysche[1190]) Ausgabe wird gelobt.[1191–1197]) Schüler[1198]) giebt eine Übersetzung und Erklärung des Hochzeitliedes des Catull.[1199–1201]) Francken[1202]) erörtert Eigentümlichkeiten der Sprache Varros in de r. r.[1203–1207])

Augusteische Zeit. Traube[1208]) weist schlagend die Bilderhs. cod.

S. 1—11. — **1179**) Meck, Über e. Vers d. Ennius (frg. 7 ed. L. Müller): WienStud. 22, I (1900), S. 187. — **1180**) Paul Tschernajew, Terentiana. De Ciceronis studiis Terentianis. Kasan. 1898. 104 S. M. 3,20. ||[B. Maurenbrecher: BPWS. No. 18, S. 551/5.]|| — **1181**) id., Terentiana: I. Les traces de Térence dans Ovide, Horace et Tite Live. II. Apulée, Ausone et Symmaque comme imitateurs de Térence. Kasan, Kidalinsky. 16 S. ||[ALLG. 11, S. 608; P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 5, S. 335/6.]|| — **1182**) id., Terentiana: III. Über d. Redeweise d. Demea in d. Terenzianischen Komödie 'Adelphoe'. IV. De sermone Terentii plebeio aut quotidiano. Kasan, Kidalinsky. 18, 78 S. ||[P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 5, S. 335.]|| (Beide Abh. auch bei G. Fock in Leipzig. 17 S., M. 1,50. 77 S., M. 3.) — **1183**) F. Skutsch, D. Prolog z. Hautontimorumenos d. Terenz: Philol. 59, Heft 1, S. 1/8. — **1184**) Vahlen, Über d. Versschlüsse in d. Komödien d. Terenz: SBAkBerlin (1. März 1900). — **1185**) R. Kauer, Zu Terenz: WienStud. 20 (1900), S. 252—74; 22, I, S. 56—114. — **1186**) Warren, On the distinctio versuum in the manuscripts of Terence: AJPh. (1900), I, S. 92—125. — **1187**) J. M. Stowasser, Porcius Licinus über Terenz: ZÖG. 51 (1900), S. 1069—75. — **1088**) H. de La Ville de Mirmont, Étude biographique et littéraire sur le poète Laevius, suivie d'une édition critique des fragments des Erotopaegnia et de remarques sur le vocabulaire et la syntaxe de ces fragments. (= Bibliothèque des universités du Midi, Fasc. 4.) Paris, Fontemoing. 103 S. ||[J. Tolkiehn: WSKPh. No. 13 (1901), S. 340/3.]|| — **1189**) A. Brieger, Bericht über d. Lucrezlitteratur, d. Jahre 1896/8 umfassend: JBKA. 105, I, Abtl. 2, S. 1—53. — **1190**) Lucreti de rerum natura libri sex. Recogn. brevique adnotatione critica instruxit Cyrillus Bailey (Scriptorum classicorum Bibliotheca Oxoniensis). Oxonii, e typographeo Clarendoniano. Set. in-8°. III, 214 S. 2 sh. 6 d. ||[A. Brieger: BPWS. No. 51 (1900), S. 1576/8; O. Weifsenfels: WSKPh. No. 15 (1900), S. 410/1; P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 3, S. 191/2.]|| — **1191**) W. H. Mallock, Lucretius on life and death. In the metre of Omar Khayyám. Tho which are appended parallel passages from the original. London, Black. Roy.-8°. 108 S. sh. 10. — **1192**) C. Giussani, Note Lucreziane: RiFil. 28, Fasc. 1, S. 1 ff.; Fasc. 2, S. 177 ff. (Zu Briegers Ausgabe.) — **1193**) A. E. Housman, Corrections (Lucr. III 420; Apollod. bibl. I 4, 5; Ovid Metam. I 632, VI 63): ClR. 14 (1900), VIII, S. 413. — **1194**) S. Allen, On Lucretius III 993: ib. S. 414. — **1195**) J. P. Postgate, Lucretiana (III 992 ff., V 1009 ff., VI 82 ff.): ib. 14, S. 352/3. — **1196**) A. Meinhardt, Etwas v. alten Lucrez: Nation 17, No. 45, S. 631/4. — **1197**) Pascal, Di Epicarmo e dei suoi rapporti con Lucrezio: Atene e Roma 3, XXI, S. 275—82. — **1198**) J. F. G. H. Schüler, De Catulli carmine LXII. P. I/II. JB. d. kgl. Gymn. zu Stade. 1899/1900. 4°. 20, 20 S. ||[Gustafson: NPhRs. No. 23 (1900), S. 532.]|| — **1199**) A. Kalb, De duodeseptuagesimo carmine Catulli. Münchener Diss. Ansbach, C. Brügel & Sohn. 68 S. ||[Sonnenburg: DLZ. No. 5 (1901), S. 278; H. Magnus: BPWS. No. 50 (1900), S. 1544/7.]|| (Vf. ist d. Ansicht, dafs mit V. 41 e. neues Gedicht anfange.) — **1200**) E. M. Thompson, Catulliana (Textkritische Bemerkungen zu II 8, XI 11, XXIX 20. 23): AJPh. 21, I, S. 78 ff. — **1201**) W. A. Goligher, The sixtyseventh ode of Catullus: Hermathena 25, S. 312/8. — **1202**) Francken: Mnemosyne NF. 18, S. 281/7. — **1203**) Fr. Reufs, Zu Verrius Flaccus Argonautica V/VIII: Philol. 59, S. 406—16. (Textfragen.) — **1204**) O. Lagerkrantz, E. Wortgruppe bei Verrius Flaccus: ZVglS. 37, II, S. 157 ff. — **1205**) R. Ellis, On some passages of Valerius Flaccus (II 235, 387, 619, 641/2; III 169—70, 222, 703; V 645, 686/7, VI 128, 163/5, 300 ff., 355/6, 417, 559, 681; VII 156, 162, 457, 488, 752; VIII 167/8): ClR. 14, III, S. 155/8. — **1206**) id., Notes and corrections to Varros de re rustica II/III: Hermathena 25, S. 283—302. — **1207**) Giulio Antonibon, Supplemento di lezioni varianti ai libri de lingua latina di Marco Terenzio Varrone. Bassano. 1899. gr.-8°. 187 S. ||[Heidrich:

Romanus des Vergil dem 6. Jh. zu. Gegen Sabbadinis[1209]) scharfsinnigen aber hyperkritischen Kommentar zu den ersten Büchern der Aeneis hat Helm grofse Bedenken.[1210–1217]) Nach Schanz[1218]) stattet Vergil in der ersten Ekloge dem Augustus den Dank für die Sicherung seines Eigentums ab. Reinach[1219]) deutet die vierte Ekloge als religiöses Gedicht auf die Geburt des orphischen Bacchus als Jupiters Erben.[1220–1222]) Zu Horaz vgl. die JB. von Häufsner[1223]) und Röhl.[1224]) Ussani[1225]) beginnt eine neue Horazausgabe für Schulen, die sich über den Durchschnitt erhebt und durch die im Kommentar bekundete selbständige Auffassung und das klare Urteil Beachtung verdient. Zu den 'loci similes' der neuen Horazausgabe von O. Keller und O. Holder giebt Weyman[1226]) viele von grofser Belesenheit zeugende Nachträge. Bardts[1227]) Übersetzung liegt in 2. Auflage vor und wird gelobt. Draheim[1228]) macht neue Vorschläge zum Verständnis der Regel, nach der Horaz (oder ein anderer) seine Gedichte angeordnet und weist namentlich auf die Bedeutung der Zehnzahl bezw. der Fünfzahl und der Vielfachen von 10 hin.[1229]) C. Wagener[1230]) erklärt das Horaz mehrfach ganz oder teilweise abgesprochene Gedicht carm. 1, 20 für des Dichters wert; nur sei es nicht eine Einladung des Horaz an Maecenas zum Besuche auf dem Sabinum, vielmehr habe wohl der Dichter auf eine Anmeldung des Freundes hin brieflich geantwortet und diese launigen Verse als Gelegenheitsscherz beigefügt.[1231–1237]) Der-

---

ZÖG. 51 (1900), S. 880/2; Götz: WSKPh. No. 5 (1901), S. 135/7.]| -- **1208**) L. Traube, D. Alter d. Codex Romanus d. Virgil. Strena Helbigiana S. 307–14. Leipzig, Teubner. 4°. — **1209**) R. Sabbadini, Il primo disegno d. Eneide e la composizione dei libri I/III. Torino. 52 S. |[Helm: BPWS. No. 45 (1900), S. 1380–90; P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 4, S. 266/7.]| — **1210**) id., Il verso più difficile d. Eneide (IV 486): RiFil. 28, Fasc. 1, S. 82f. — **1211/2**) W. Everett, Upon Virgil Aeneid VI 893/8: ClR. 14, S. 153/4. — **1213**) Pascal, Commentationes Virgilianae. Mailand, Palermo. — **1214**) Emil Irmscher, Virgils Aeneide, Buch 10. Progr. Realschule Dresden. 4°. 11 S. — **1215**) A. Souter, On Virgil Aen. XII 813/8: ClR. 14, S. 154/5. — **1216**) Louis Havet, Domitius Marsus sur Bavius et son frère (zu Virg. ecl. 3,90): RPh. 24, II (April 1900), S. 89—96. — **1217**) Alfred Knorr, Beiträge z. Erklärung einiger Stellen aus Horaz u. Virgil. |[E Rosenberg: NPhRs. No. 16 (1900), S. 368–70.]| — **1218**) M. Schanz, D. Idee d. ersten Ecloge Virgils: RhMusRh. NF. 55, I, S. 86–90. — **1219**) S. Reinach: CR. 9. Nov. 1900). — **1220**) P. Jahn, D. Art d. Abhängigkeit Vergils v. Theokrit. |[My: RCr. 49 No. 25 (1900), S. 488 ff.]| — **1221**) F. Granger, Folklore in Virgil (Bucol. 4, 43/4. Aen. 6, 282/4, 893/8): ClR. 14, I, S. 24/6. — **1222**) R. Sabbadini, Una biografia medievale di Vergilio: Studi It. di filol. cl. 7, S. 37—43. (Auch sep.) |[R. Helm: BPWS. No. 29 (1900), S. 904.]| — **1223**) Häufsner, Bericht über d. Litteratur zu Horaz für d. Jahre 1897/9: JBKA. 105, S. 88–144. — **1224**) H. Röhl, JB. üb. Horaz: JB. d. phil. Ver. zu Berlin in ZGymn. (1900), II/III, S. 39–66. — **1225**) Le Liriche de Orazio, commentate da Vincenzo Ussani. Vol. 1: Gli Epodi; Il primo libro d. Odi. Torino, E. Loescher. XLVIII, 144 S. |[O. Weifsenfels: WSKPh. No. 47 (1900), S. 1281/7; E. Thomas: RCr. 51, No. 2 (1901), S. 23–31.]| — **1226**) C. Weyman, Zu d. Oden u. Epoden d. Horaz: BBG. 36, III/IV, S. 224—38. — **1227**) Q. Horatius Flaccus, Sermonen. Deutsch v. C. Bardt. 2. verbesserte Aufl. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. o. J. VIII, 241 S. M. 4. |[Dingeldein: NPhRs. No. 24 (1900), S. 568; J. Geffcken: DLZ. No. 5 (1901), S. 310/2; O. Weifsenfels: WSKPh. No. 20 (1900), S. 544/6.]| — **1228**) H. Draheim, D. Anordnung d. Gedichte im ersten Buche d. Oden d. Horaz: WSKPh. No. 46 (1900), S. 1268—70. — **1229**) F. Gnesotto, Le odi romane di Orazio (III, 1/6) e la critica di Ugo Jurenka: AMAPadova NS. 16, I, S. 103—38. — **1230**) C. Wagener, Zu Horat. carm. I, 20: No. 4 (1900), S. 73–80. — **1231**) G. H. Müller, Zu Horaz I, 20: WienSt. 22, I, S. 134/7. — **1232**) A. A. Bard, The guest of Maecenas (Hor. Od. II, 20, 5/7): Hermathena 25, S. 308—11. — **1233**) L. Maccari, La poesia civile d'Orazio e il Carmen Saeculare. Urbino. 38 S. — **1234**) A. d'Alès, Horace, ep. II, 1, 102: RPh. 24, livr. 2, S. 132/4. — **1235**) H.

selbe[1238]) faſst die vielbehandelten Worte tricesima sabbata, sat. 1, 9, 69 nicht als bestimmten jüdischen Festtag, sondern asyndetisch als einen beliebigen Sabbat, der mit dem Neumondfest zusammenfällt. Cartault[1239]) will die Frage beantworten, welche allgemeinen und persönlichen Verhältnisse Horaz zur Abfassung der Satiren bewogen; er sucht die Zeit der Veröffentlichung zu bestimmen, würdigt die lebendige Sprache und den Stil, die Freiheit und Kühnheit der Disposition, die sich über die Normen strenger Regelmäſsigkeit hinwegsetzt, handelt über die vorkommenden Eigennamen und stellt schlieſslich zusammen, welche Laster und Untugenden vornehmlich gegeiſselt werden.[1240–1249]) Einige kleinere Arbeiten zu Tibull seien notiert.[1250–1252]) Rothstein[1253]) greift Leos Kritik seines Properzkommentars an, es handelt sich darum, die Abhängigkeit der römischen Dichter von griechischen Vorbildern klar zu legen, eine naturgemäſs schwierige Aufgabe; namentlich auf diesem Gebiete der Erotik, wo es sich um rein menschliches Empfinden handelt, sind Entlehnungen nicht ohne triftige Gründe anzunehmen. Leo[1254]) hält seine Ansicht aufrecht.[1255–1260]) Der ausgezeichnete Kommentar Ehwalds[1261]) zur 14. Heroide Ovids hat verdientes Lob geerntet.[1262–1274])

Lucas, D. Neunzahl bei Horaz u. Verwandtes: Philol. 59, S. 460/9. (Sat. 1, 6. 61. Od. 4, 11, 1, Ars p. 338) als runde Zahl anzusehen.) — **1236**) E. Debenedetti, Hor. ep. I, 7: Atene e Roma 3, XIX/XX (Juli/August 1900), S. 217—24. — **1237**) H. Lucas. Recusatio (Hor. ep. II, 1). Festschr. für Vahlen. — **1238**) C. Wagener, Horat. Sat. 1, 9, 69: hodie tricensima sabbata: NPhRs. No. 24 (1900), S. 558/8; vgl. No. 25, S. 577. — **1239**) A. Cartault, Étude sur les Satires d'Horace. Paris, F. Alcan. 1899. 374 S. Fr. 11. |[Höger: NPhRs. No. 25 (1900), S. 581/4; O. Weiſsenfels: WSKPh. No. 30/1 (1900), S. 827—34; Valmaggi: BollFilCl. 7, V, S. 101/5.]| — **1240**) Horace, The Satires. Introduction, text and notes by J. Hayes and G. Plaistowe. London, W. B. Cliwe. 166 S. 4 sh. 6 d. — **1241**) A. Manucci, Zu Horaz Sat. 1, 4, 10: BollFilCl. 7, III, S. 65 ff. (Stans pede in uno.) — **1242**) W. Kalb, Zu Hor. Sat. II, 1, 86: BBG. 36, V/VI, S. 415/8. — **1243**) J. R. Coates, Emendation of Hor. Sat. II, 2, 123/4: ClR. 14, IV, S. 224. — **1244**) Karl Brandt, De Horatii studiis Bacchylideis. Festschr. für Vahlen. — **1245**) F. Leo, De Horatio et Archilocho. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr.-8°. 19 S. M. 0,50. — **1246**) K. Dietze, Anspielungen auf d. Komödie bei Horaz: Ber. d. Freien D. Hochstift zu Frankfurt a. M. (1900) II, S. 45—65. — **1247**) J. Sargeaunt, On Horace's villa: ClR. 14, No. 7 (1900), S. 427/8. — **1248**) W. Heraeus, Z. Kritik u. Erklärung v. Porfyrios Horazscholien: Philol. 59, S. 158—60, 317—20, 477—80, 630/8. — **1249**) J. Tolkiehn, Textkritische Bemerkungen z. Horazkommentar d. Porphyrio: WSKPh. No. 39, S. 1076/8. — **1250**) J. P. Postgate, Tibulliana (I, 5, 65 f.; I, 9, 69; Pan. Mess. 39 f.): ClR. 14, S. 295. — **1251**) A. Gulli, Tibullo, Eleg. 1, 61/6: BollFilCl. 7, V, S. 111/2. — **1252**) P. Paroli, De Tibulli arte metrica cum Lygdamo comparata. Brixiae, Canossi. 1899. 71 S. |[V. Brugnola: BollFilCl. No. 9 (1900), S. 198/9.]| — **1253**) M. Rothstein, Nachträgliches zu Properz: Philol. 59, S. 441. (Zu Leo: GGA. (1898), S. 722—50.) — **1254**) F. Leo, Elegie u. Komödie: RhMusPh. NF. 55, IV, S. 605—12. — **1255**) Vassis: *Ἀθηνᾶ* 14, I, S. 255. (Zu Rothsteins Ausgabe d. Elegien d. Properz.) — **1256**) H. Belling, De Propertii Vergilique libros componentium artificiis. Festschr. für Vahlen. — **1257**) G. Ries, De aetiologicorum Propertii carminum fontibus. Progr. Oldenburg. 24 S. — **1258**) A. Dieterich, D. Widmungselegie d. letzten Buches d. Propertius: RhMusPh. 55, II, S. 191—221. — **1259**) A. Cartault, Sur Properce 1, 8, 9—16: RPh. 24, livr. 3, S. 193/8. — **1260**) J. P. Postgate, Two corrections of Latin poets (Prop. 4, 3 f. Silius Italicus 7, 268 f.): ClR. 14, II, S. 125/6. (Vgl. S. 449.) — **1261**) R. Ehwald, Exegetischer Kommentar z. XIV. Heroide Ovids. Progr. d. H. Gymn. Ernest. zu Gotha. Gotha, Engelhardt, Reyhersche Hofbuchdruckerei. 4°. 26 S. |[J. Tollkiehn: WSKPh. No. 26 (1900), S. 710/1; Magnus: BPWS. No. 48 (1900), S. 1320; W. Kroll: DLZ. No. 14 (1901), S. 856.]| — **1262**) E. Bellorini, Note sulle traduzioni italiane d. 'Eroidi' d'Ovidio anteriori al rinascimento. Torino, Loescher. VII, 85 S. |[V(almaggi): BollFilCl. 7, IV, S. 90.]| — **1263**) R. Helm, De metamorphoseon Ovidianarum locis duplici recensione servatis. Festschr. f. Vahlen. — **1264**) Emil Thomas, D. Ovidii fastorum compositione ep. crit. Festschr. f. Vahlen. — **1265**) Fr. Vollmer, Ovidi Halieutica: RhMusPh. NF. 55,

Spätere Zeit.[1275]) Thomas[1276]) bestreitet Erw. Rohdes Anschauung, dafs Petron vom griechischen Roman gelernt habe, und sucht darzuthun, dafs es sich nicht, wie nach Heinze scheinen könnte, lediglich um Nachahmung handelt, vielmehr habe Petron auch selbständige Motive.[1277–1283]) Hildebrandt[1284]) behandelt die Eigenart des viel umstrittenen Lehrgedichtes Ätna und findet hinsichtlich der Zeit mit Wernsdorf in 5, 294 eine Anspielung auf die Naumachie unter K. Claudius.[1285.1286]) In Klotz'[1287]) wichtiger Ausgabe der Silven des Statius verdienen die umfangreichen Prolegomena besondere Beachtung.[1288–1291]) Oltramare[1292]) hat in einem frischen im ganzen gelungenen Vortrage den Charakter Martials und seine Dichtungen gekennzeichnet.[1293]) Einige Notizen zu den Ausgaben Schneidewins und Friedländers giebt Lindsay.[1294.1295]) Winstedt[1296])

IV, S. 528—30. — **1266**) S. Eitrem, De Ovidio Nicandri imitatore: Philol. 59, Heft 1, S. 58—63. — **1267**) M. Belli, Magia e pregiudizi in P. Ovidio Nasone: Giornale arcadico Nuova 3. Ser., No. 26 (Febr. 1900), S. 129—37; No. 32, S. 353—65. — **1268**) M. Manitius, Beiträge z. Gesch. d. Ovidius u. anderer röm. Schriftsteller im MA.: Phil. 7. Suppl.-Bd. S. 723—68. Auch sep. Leipzig, Dieterich. 48 S. M. 1. ||[Wichtige Besprechungen mit Nachträgen v. R. Ehwald: BPWS. No. 24 (1900), S. 748; C. W(eyman): LCBl. No. 27 (1900), S. 1129; M. Mass: WSKPh. No. 33/4, S. 908—10; W. Kroll: DLZ. No. 40 (1900), S. 2598/4.]| — **1269**) Malvin Bechert, Prolegomena in M. Manilii Astronomica: ClR. 14, S. 296—304. — **1270**) R. Reitzenstein, E. verkanntes Werk Fenestellas. Festschr. f. Vahlen. (F. ist Quelle für Plinius u. Serenus Sammonicus.) — **1271**) G. D. Kellogg, New readings from the Freising fragments of the Fables of Hyginus (cod. Monac. 6487): AJPh. 20, IV, S. 406—11. — **1272**) Louis Havet, Quelques passages de Phèdre: RPh. 24, IV, S. 293—315. — **1273**) J. C. Urbano, De Phaedri fabulis et Horatii satyris. Milano; Palermo, Sandron. 21 S. ||[L. V(almaggi): RiFil. 28, IV, S. 622/3.]| — **1274**) L. Havet, Sur le nom d'un protecteur de Phèdre et sur le nom de Phèdre lui-même: RPhil. (1900), II, S. 148. — **1275**) L. Annaei Senecae, Opera quae supersunt. Vol. I. Fasc. II. L. Annaei Senecae de beneficiis libri VII, de clementia libri II. Ed. C. Hosius. Leipzig, B. G. Teubner. XXVI, 267 S. M. 2,40. — **1276**) E. Thomas. Pétrone et le roman grec: RIPB. 43, III, S. 157—64. — **1277**) A. Gudeman, Zu Petronius c. 45: BPWS. No. 6 (1900), S. 189—90 f. — **1278**) K. Ohlert, Petroniana: Philol. 59 NF. 13, I, S. 154/5. — **1279**) A. L., Zu Petronius (c. 65): BPWS. No. 29 (1900), S. 925/6. — **1280**) G. Vidossich, Über d. Stelle § 28 der cena des Trimalchio: Atene e Roma 3, XXIV (Dez. 1900), S. 373/6. (Gegen Friedländers Erklärung S. 202 f.) — **1281**) Fr. Harder, Z. Gastmahl d. Trimalchio. Festschr. f. Vahlen. — **1282**) H. Lucas, Zu Calpurnius Bucol. 5, 60 f.): WienSt. 22, I, S. 139—40. — **1283**) W. C. Summers, Notes on Silius Italicus V/VIII, IX—XVII: ClR. 14, S. 48—50, 305/9. — **1284**) R. Hildebrandt, Beiträge z. Erklärung d. Gedichtes Ätna. Progr. Leipzig, Dürrsche Buchh. in Kommission. 4°. 37 S. M. 1,50. ||[F. Vollmer: DLZ. No. 20 (1900), S. 1316/7; L. Alzinger: NPhRs. No. 12 (1900), S. 271/5; J. P. Postgate: ClR. 14, S. 419—21; Helm: WSKPh. No. 29 (1900), S. 794/8.]| — **1285**) L. Alzinger, Wasserorgel u. Wasseruhr in d. Ätna: BBG. (1900), S. 649—56. — **1286**) J. M. Stowasser, E. paar Stellen aus d. Ätna': ZÖG. 51, S. 865—72. — **1287**) P. Pap. Statii Silvae. Krohni copiis usus ed. Alfr. Klotz. Leipzig, B. G. Teubner. XCII, 204 S. M. 2. (1 Tl.) ||[R. Helm: BPWS. No. 1 (1901), S. 7—11: X.: LCBl. No. 44 (1900), S. 1817/8; Vollmer: DLZ. No. 33 (1900), S. 2145—50.]| — **1288**) H. T. Karsten, Spicilegium Statianum: Mnemosyne 27, IV, S. 341—77. (Textkritische Erörterungen zu Vollmers Ausgabe.) — **1289**) M. Rothstein, Ad Statii silvas observationes crit. Festschr. f. Vahlen. — **1290**) Ernst Eifsfeldt, Über Quellen u. Vorbilder d. P. Papinius Statius. Progr. Gymn. Helmstedt. J. C. Schmidt. 4°. 28 S. [C. Hosius: BPWS. No. 50 (1900), S. 1547/8.]| — **1291**) Fridolf V. Gustafson, De Statii Achilleidos cod. Monacensi. Festschr. f. Vahlen. — **1292**) P. Oltramare, Les épigrammes de Martial et le témoignage qu'elles apportent sur la société romaine. Génève, Eggimann & Co. 26 S. Fr. 1. ||[T.: RCr. 50, No. 51 (1900), S. 486; B. Kübler: WSKPh. No. 41 (1900), S. 1124.]| — **1293**) G. Boissier, Le poète Martial: RDM. 160, 2. livr., S. 241—79. — **1294**) W. M. Lindsay, A supplement of the apparatus criticus of Martial: ClR. 14, S. 353/5. — **1295**) P. Perdrizet, Miscellanea: VI. Sur une épigramme de Martial XI 3, 11: AFLBordeaux 22 (April—Juni 1900), S. 133/5. (Deutet d. Tempel

hat neue Juvenalverse entdeckt, die auch Ramorino[1297]) gegenüber Bücheler für echt hält.[1298-1302]) Cohns[1303]) Verdeutschung vermag ich keinen Geschmack abzugewinnen.[1304.1305]) Nach Dietze[1306]) ist das ursprünglich in Milet lokalisierte Volksmärchen von Amor und Psyche bei Verschmelzung mit der Allegorie zu einer im Stile der hellenistischen Erotik gehaltenen Liebeserzählung geworden, aber nicht erst durch Apuleius.[1307-1311]) Kerstens[1312]) recht interessante Schrift sucht Wielands grofsen Verdiensten um Lucian, die auf dessen eigenen Arbeiten zurückwirkten, gerecht zu werden, während Schmidts[1313]) Programm die Stellung Lucians zu den religiösen Anschauungen seiner Zeit gut auffafst, wenn auch wesentlich neue Ergebnisse nicht ermittelt sind.[1314.1315]) Haag[1316]) giebt einen im allgemeinen gelungenen Überblick über Ausonius' Leben und Schriften. Klebs[1317]) hat in ausgezeichneter Weise die Hs. der Erzählung von Apollonius von Tyrus untersucht, die ursprüngliche Form der Historie ist nicht mehr zu ermitteln; die Schrift ward im 4. Jh. abgefafst. Die JB. Weymans[1318]) und Ehrhards[1319]) über christlich-lateinische Poesie sind hervorzuheben.

---

d. Phoebus nicht als d. palatinische Heiligtum, sondern mit Rücksicht auf d. Inschrift BCHell. 20 [1896], S. 716 als d. delphischen Tempel.) — **1296**) E. O. Winstedt, Juvenalis ad satiram sextam in codice Bodl. Canon. XII. additi versus XXXVI. Exscripsit E. O. W. Accedit simulacrum photographicum. London, Frowde. Med-8°. sh. 1. — **1297**) F. Ramorino, D. nuovi versi di Giovenali recentemente scoperti: Atene e Roma 3, S. 54 f. — **1298**) P. Thomas, Notes sur un passage, récemment découvert de Juvenal. Extrait des BAcBelgique No. 7 (Juli 1899). Bruxelles, Hayez. 1899. 6 S. ||[O. Rofsbach: BPWS. No. 24 (1900), S. 745/8.]| — **1299**) Harry Langford Wilson, Remarks on Juvenal (I, 62; 74; IV, 132): ClR. 14, S. 412/3. — **1300**) Alfred Gudeman, Notes on Juvenal I, 62 and VII, 114: ib. S. 158—60. — **1301**) N. P. Vlachos, On Juvenal sat. I, 102 f.: ib. S. 217/8. (ib. S. 218: W. O. Sproull, On Juvenal sat. III, 203.) — **1302**) J. Jessen, Zu Juvenal Sat. VIII, 42: Philol. 59, IV, S. 505—20. (Verschiedene Konjekturen.) — **1303**) Juvenal, Roms Weiber. Deutsch v. M. Cohn: DRs. 26, IX, S. 478 ff. — **1304**) Edm. Hauler, Zu Fronto: WienSt. 22, I, S. 140/1. — **1305**) Oscar Froehde, Römische Dichtercitate bei Gellius. Festschr. f. Vahlen. — **1306**) J. Dietze, Z. Märchen v. Amor u. Psyche: Philol. 59, Heft 1, S. 136—47. — **1307**) L. Apulei Madaurensis Apologia sive de magia liber et Florida. Recensuit J. van der Vliet. Leipzig, B. G. Teubner. IX, 202 S. M. 4. ||[Helm: WSKPh. No. 35 (1900), S. 944—54; Robinson Ellis: ClR. 14 (1900), S. 469—71.]| — **1308**) G. Kaibel, Apuleiana: Hermes 35, S. 202/4. — **1309**) Fr. Gatscha, Quaestionum Apuleianarum capita tria. (= Dissertationes philologae Vindobonenses. Vol. VI, 139—90.) Wien, A. Hoelder. 1898. ||[Wefsner: NPhRs. (1900), No. 7, S. 149—51.]| — **1310**) M. Kawczyński, Apuleius' oratorische u. philosophische Schriften: Anz. d. Akad. d. Wiss. in Krakau (Dez. 1899). — **1311**) P. Thomas, Remarques critiques sur les œuvres philosophiques d'Apulée, 4e série: Extrait des BAcBelgique No. 6 (Juni 1899). Bruxelles, Hayez. 1899. 15 S. ||[O. Rofsbach: BPWS. No. 24 (1900), S. 745/8.]| (Über d. v. E. Rohde entdeckten B[ruxellensis] 10054 d. 11. Jh. v. Ap. philosoph. Schriften.) — **1312**) Kersten, Wielands Verhältnis zu Lucian. Progr. Höh. Staatsschule. Cuxhaven. 4°. 28 S. ||[P. Schulze: WSKPh. No. 38 (1900), S. 1031/5.]| — **1313**) O. Schmidt, Lukians Satiren gegen d. Glauben seiner Zeit. Progr. Solothurn. ||[P. Schulze: WSKPh. No. 41 (1900), S. 1105/7.]| — **1314**) Lucian, The Syrian satirist by H. W. L. Hime. London, Longmans. 95 S. 7 sh. 6 d. ||[Franklin T. Richards: ClR. 14 (1900), S. 455.]| — **1315**) F. Hahne, Über Lucians Hermotimus. Progr. NGymn. Braunschweig. 4°. 22 S. — **1316**) W. Haag, Ausonius u. seine 'Mosella'. Festschr. d. Lehrerkoll. z. 50j. Jubil. d. Friedrich-Realgymn. Berlin, R. Gaertner. gr.-8°. 36 S. (1 Kte.) ||[C. Cohn: DLZ. (1900), No. 46, S. 2974; Tolkiehn: BPWS. No. 44 (1900), S. 1357/8; R. E. Ottmann: WSKPh. No. 28, S. 763/6 (macht mancherlei auch methodologische Ausstellungen).]| — **1317**) E. Klebs, D. Erzählung v. Apollonius aus Tyrus. E. geschichtliche Untersuchung über ihre lat. Urform u. ihre späteren Bearbeitungen. Berlin, G. Reimer. 1899. 532, XII S. M. 10. ||[C. Weyman: DLZ. No. 10 (1900), S. 675/7; G. Landgraf: LCBl. No. 4 (1900), S. 204/5; R. Helm: WSKPh. No. 3 (1900), S. 63/9; B. Gerathewohl: ALLG. 11, IV, S. 608—10; Fr. Weihrich: ZÖG. 51, VI, S. 496/9.]| — **1318**) C. Weyman, JB. über

Theater. Hendrickson[1320]) erweist die Tradition einer Komödie vor dem 2. punischen Kriege, die sich nach Art der griechischen entwickelte, als sicher nach; Accius Didascalicon habe die Anfänge der römischen Komödie falsch dargestellt und weitere Irrtümer veranlafst.[1321]) Müller[1322]) zeigt gegen Reisch an Plautusstücken, dafs gewöhnlich Stadt und Hafen (Athen, Epidamnus) auf der gleichen Seite, linken Seite des Schauspielers, angenommen werden mufs.

Kunst. Woermanns[1323]) Darstellung verdient in vieler Hinsicht Lob, das alteingeführte Werk Lübkes[1324]) hat durch Semraus Umarbeitung entschieden gewonnen und erfüllt gut den Zweck, die antike Kunst weiteren Kreisen zu erschliefsen. Das prächtige Werk Winters[1325]) verdient die gröfste Verbreitung.[1326.1327]) Gnjeditschs[1328]) Kunstgeschichte hingegen bringt zwar gute Illustrationen, aber nach der Rez. einen miserabeln Text voller Fehler. Gausserons[1328a]) Schrift dient Schulzwecken.[1329–1331]) Der 1. Band von Grisars[1332]) grofsangelegtem Werke ist vollendet und zeichnet sich durch eine gefällige Darstellung und gute Illustrationen aus. Krokers[1333]) Katechismus leistet auf engem Raume Treffliches. Zur Orientierung

---

d. christlich-lateinische Poesie v. Ende 1897 bis Ende 1899: JBKA. 105, S. 54–87. — **1319**) Ehrhard, Bericht über christliche Poesie. 1. Abtlg. (= Strafsburger Theol. Studien, hrsg. v. A. Ehrhard u. Eug. Müller. 1. Suppl.-Bd.) Freiburg i. B. XII, 644 S. M. 15. ||[Nestle: NPhRs. No. 3 (1901), S. 61.]|| — **1320**) G. L. Hendrickson. I. The dramatic satura and the old comedy at Rome. II. A prevarronian chapter of Roman literary hist. S.-A. aus: AJPh. 15, 19. 80, 26 S. ||[R. Helm: BPWS. No. 27 (1900). S. 840/3.]|| — **1321**) O. Ribbeck, Scaenicae Romanorum poesis Fragmenta tertiis curis recogn. O. R. vol. I. II. ||[F. Skutsch: DLZ. No. 26 (1900), S. 1697—1701; Ph. Fabia: RPhil. (1900), S. 77/8; L. V(almaggi): BollFilCl. (1900), X, S. 221 f.; C. Zander: Nord.-TidsskrFil. 7, IV, S. 165/8.]|| — **1322**) Albert Müller, Scenisches z. röm. Komödie: Philol. 59, H. 1, S. 9—20. — **1323**) × K. Woermann, Gesch. d. Kunst aller Zeiten u. Völker. Bd. 1. D. Kunst d. vor- u. aufserchristlichen Völker. Leipzig u. Wien, Bibliogr. Institut. 1901. 4°. XVI, 667 S. (Mit 615 Abbildgn. im Text. 15 Tfln. in Farbendruck u. 35 Tfln. in Holzschnitt u. Tonätzung.) ||[X.: LCBl. No. 1 (1901), S. 29—30; X.: AZg^{B}. No. 282 (1900); Foy: Globus 78, XXIII, 378/9.]|| — **1324**) W. Lübke, Grundrifs d. Kunstgesch. 12. Aufl. vollständig neu bearbeitet v. M. Semrau. I. D. Kunst d. Altertums. Stuttgart, Paul Neff. 1899. 371 S. ||[J. Jüthner: ZÖG. 51 (1900), S. 529—30.]|| — **1325**) Kunstgesch. in Bildern. Systematische Darstellung d. Entwickelung d. bildenden Kunst v. klassischen Altertum bis zum Ende d. 18. Jh. I. Abt. Franz Winter, D. Altertum. Leipzig, E. A. Seemann. Fol. 100 Tfln., 10 S. Text. M. 10,50. — **1326**) Brunn-Bruckmann-Arndt, Denkmäler griechischer u. römischer Skulptur. (Lfg. C. No. 496: Zwei Reliefs v. Grabmal d. Julier, St. Remy. No. 497: Relief v. Titusbogen, Rom. No. 498: Relief d. Marcussäule, Rom. No. 499: Relief v. Triumphbogen d. Septimius Severus, Rom. No. 500: Reliefs v. Triumphbogen d. Constantinus, Rom.) — **1327**) Klassischer Skulpturenschatz, hrsg. v. F. v. Reber u. A. Bayersdorfer. Jg. 2, Heft 4 bis Jg. 4, Heft 5. München, Bruckmann (Abonn.) hoch-4°. Vierzehntägig 1 Heft à M. 0,50. ||[Amelung: WSKPh. No. 6 (1900), S. 145/9.]|| — **1328**) P. Gnjeditsch, Kunstgesch. (in russischer Sprache). Bd. 1: D. Altertum, d. altchristliche Zeit, d. Araber, d. Baukunst im Abendlande. St. Petersburg, A. F. Marcks. 3 Bde., 579, 680, 712 S. Preis d. ganzen Werkes Rbl. 14 = M. 28. (Mit vielen Tfln. in Farbendruck u. über 2000 Abbildgn. im Text.) ||[H. Dannenberg: WSKPh. No. 11 (1900), S. 287—90.]|| — **1328a**) B. H. Gausseron, L'art romain. Paris, May. 1898. ||[BullBelge (1900), V, S. 148.]|| — **1329**) P. Vitry, L'art antique. Rome. Melun, Imprim. administrative. 16 S. — **1330**) F. Wickhoff, Roman art. Principles and their application to early christian painting. Transl. and ed. by S. A. Strong. London, Heinemann. Fol. 214 S. — **1331**) H. Joly, Meisterwerke d. Baukunst u. d. Kunstgewerbes aller Länder. Lfg. 1.: Italien. Leipzig, K. F. Köhler. ||[H. Mackowsky: DLZ. No. 39 (1900), S. 2557.]|| — **1332**) Hermann Grisar, Gesch. Roms u. d. Päpste im MA. Mit besonderer Berücksichtigung v. Kultur u. Kunst. Bd. 1: Rom beim Ausgange d. antiken Welt. Freiburg, i. B., Herdersche Buchhandlung. 1898—1900. gr.-8°. XX, 855 S.; 15 Lfg. à M. 1,60. (Mit 228 hist. Abbildgn. u. Plänen, 1 Plan Forma Urbis Romae aevi christiani saec. IV/VII in Farbendruck.) ||[La Cul-

dienen Engelmanns[1334]) JB. und Reinachs[1335]) Übersicht.[1336–1347]) Reinachs[1348]) Vasenkatalog ist ausgezeichnet[1],[349]) Furtwänglers[1350]) grofses Werk über die antiken Gemmen bewunderungswürdig.[1351]) Melanis[1352]) Buch über die Malerei im Altertum scheint nützlich. Nach Netušil[1353]) ist das Erzbild der Wölfin 296 v. Chr. errichtet unter dem ruminalischen Feigenbaum und später, vielleicht als Cäsar die Kurie umbaute, nach dem Lupercal gekommen.[1354–1365]) Niederle[1366]) bestreitet

---

tura 20, No. 12.]| — **1333**) E. Kroker, Katechismus d. Archäologie. Übersicht über d. Entwickelung d. Kunst bei d. Völkern d. Altertums. 2. Aufl. (= Webers illustr. Katechismen No. 123.) Leipzig, J. J. Weber. VIII, 204 S. (Mit 3 Tfln. u. 133 Abbildgn.) — **1334**) R. Engelmann, JB. über Archäologie. JB. 26 d. philol. Ver. zu Berlin in ZGymn. 54, S. 161—211. — **1335**) J. Reinach, Courier de l'art antique: GBA. (1900), V. — **1336**) J. Gwilt, Encyclopaedia of architecture: hist., theoretical, practical. 1700 illustr. rev., portions rewritten in 1888 by W. Papworth. London, Longmans. 1458 S. sh. 21. — **1337**) M. Bischof, Architektonische Stilproben. E. Leitfaden mit hist. Überblick d. wichtigsten Baudenkmäler. Leipzig, Hiersemann. 4°. 36 S. mit 101 Abbildgn. auf 50 Tfln. M. 5. |[H. S.: LCBl. No. 41 (1900), S. 1706.]| (Sehr elementar.) — **1338**) N. Persichetti, Tombe romane, frammenti architettonici ed iscrizioni latine rinvenute n. contrada di Madonna di Corti: AALN. (April 1900), S. 149—51; framm. architett. ed epigrafici rinvenuti n. l'agro amertino (Pizzoli): ib. (Juni), S. 240/1. — **1339**) A. de Nino, Avanzi architettonici forse riferibili ad antico tempio scoperti presso l'abitato (Raiano): ib. S. 242. — **1340**) A. Conze, JB. über d. Thätigkeit d. kais. dtsch. archäol. Inst.: SBAkBerlin (1900), XXVIII, S. 591/7. — **1341**) D. Museum v. Gipsabgüssen klassischer Bildwerke in Rom: CBlBauverwaltung 20, No. 80, S. 488. — **1342**) Annuaire des Musées scientifiques et archéologiques des départements. Paris, Leroux. 440 S. — **1343**) E. Müntz, Rapport de la Commission des Écoles d'Athènes et de Rome sur les travaux de ces écoles pendant les années 1898/9: CR. (20. Juli 1900), S. 408—14. — **1344**) Description de l'Afrique du Nord. Musées et collections archéologiques de l'Algérie et de la Tunisie. IX. Collection Farges par M. Besnier et P. Blanchet. Paris, E. Leroux. 4°. 1 Bl., IV, 90 S. (11 Tfln.) — **1345**) R. Cagnat et P. Gauckler, Les monuments hist. de la Tunisie. 1e partie: Les monuments antiques (les temples païens). Paris, Leroux. X, 167 S. (4 grav. et pl.) 25 Fr. — **1346**) Le Galerie Nazionali Italiane. Notizie et Documenti. Anno I—IV. Per Cura d. Ministero d. Pubblica Istruzione. Roma. 1894/9. Tipi e Tavole cromolitografiche d. Unione cooperativa editrice. Fotoincisioni Danesi. 4°. 224 S.; 349 S.: 284, XC S.; 376, XLV S. |[F. X. Kraus: DLZ. No. 25 (1900), S. 1655—62.]| — **1347**) Trustees of the Museum of Fine Arts. Twenty-fourth anual report, for the year ending December 31, 1899. Boston, Mudge. 149 S. |[B(elger): BPWS. No. 48 (1900), S. 1334.]| — **1348**) S. Reinach, Répertoire des Vases Peints grecs et étrusques. Tome 2. Peintures de vases gravés dans les recueils de Millingen (Coghill), Gerhard (Auserl. Vasenbilder), Laborde, Luynes, Roulez, Schulz (Amazonenvase), Tischbein (tomes 1/5). Avec des notices explicatives et bibliographiques, une bibliographie de la céramique grecque et étrusque et un index des tomes 1 et 2. Paris, E. Leroux. 2 Bl., 423 S. — **1349**) G. Pellegrini, Museo civico di Bologna. Catalogo d. vasi antichi dipinti d. collezioni Palagi ed Universitaria. Bologna, Museo civico. 4°. XII, 133 S. L. 20. (5 Tfln., 85 Abb.) |[G. Karo: BPWS. No. 42 (1900), S. 1298—1301.]| — **1350**) A. Furtwängler, D. antiken Gemmen. Gesch. d. Steinschneidekunst im klassischen Altertum. 3 Bde. Bd. 1: Tafeln (67 Tfln.). Bd. 2: Beschreibung u. Erklärung d. Tafeln (4 Bl., 330 S., 1 Bl.). Bd. 3: Gesch. d. Steinschneidekunst im klass. Altertum (7 Bl., 464 S., 1 Bl. [287 Abbildgn.]). Leipzig u. Berlin, Giesecke & Devrient. gr.-8°. M. 250. |[S. Reinach: RCr. 50, No. 32 (1900), S. 102/8; Babelon: JSav. (Aug. 1900), S. 445 ff.; (Okt.), S. 594 ff.; (Nov.), S. 652 ff.]| — **1351**) F. Bulić, Le gemme d. Museo di Spalato acquistate n. 1899: BullArchStDalmat. 23, III/IV, S. 62/4. — **1352**) A. Melani, Pittura italiana antica e moderna. 1. Pittura etrusca e italo-greca. 2. Pittura romana. 3. Pittura paleo-cristiana u. s. w. 2e edizione. Milano, Hoepli. 16°. XXIX, 429 S. (137 Abbildgn.) — **1353**) J. Netušil, D. ruminalische Feigenbaum u. d. Wölfin d. Brüder Ogulnii (russisch): Filologičeskoje Obosřenije 16, II, S. 183—94. — **1354**) L. Fenger, D. römische Tempel in Paestum (dänisch), S. 31—48, 6 Tfln. Festskrift til J. L. Uesing i Anledning af hans 80-aarige Fødselsdag. København, Gyldendal. 284 S. |[Sam Wide: BPWS. No. 3 (1901), S. 79.]| — **1355**) A. Ferrioni, Schede stor.-archeologiche intorno al vetusto tempietto di S. Michele Archangelo in Levizano-Rangoni. Modena. 107 S. —

Petersens Ansicht, dafs auf der Marc Aurelsäule auch besiegte Slaven dargestellt sind, vielmehr seien es Sarmaten. Monaci[1367]) sucht zu ermitteln, wann in den nach Petersen der Zeit Marc Aurels zugehörigen acht Reliefs des Konstantinsbogens statt der M. Aurelköpfe die Konstantins eingefügt seien. Koepp[1368]) giebt im Anschluſs an Franz Wickhoffs Ausgabe der Wiener Genesishandschr. eine feine Beleuchtung der Kunst der Kaiserzeit. Riegl[1369]) veranlafst ein 1898 erworbener Kopf zu wertvollen Auseinandersetzungen über die Starrheit und Leblosigkeit der späteren Portraitkunst; die lebensvolle Schönheit der Antike wurde zu totem Schematismus, die Ausführung flüchtig und roh. Daraus dürfe man jedoch nicht ohne weiteres auf ein Sinken der Kunst schliefsen, vielmehr sei darin eine neue künstlerische Richtung zu erblicken.[1370]) Courbaud[1371]) bespricht die realistische Auffassung der Portraits an der Ara Pacis Augusti, dem Panzer der Augustusstatue, dem Titusbogen, der Trajanssäule, auf Kameen; die Behauptung, dafs das römische Relief sich nicht an die griechische Kunst anlehne, sondern auf etruskische Vorbilder zurückgehe, bezweifelt Perrot. Cantarelli[1372]) bestreitet Courbauds Ansicht, der wie Henzen die Marmorreliefs des Forum in die Zeit Trajans setzt, sie gehörten vielmehr in die Hadrians. Cagnat[1373]) untersucht das öfter abgebildete und von Wilmanns CIL, VIII, 9057 beschriebene Relief.[1374–1380]) Bei Naissus ist der

---

1356) R. de Laigue, Le temple gallo-romain de Lehero en Allaire. Vannes, Impr. Galles. 7 S. — **1357**) A. Negrioli, Dei genii presso i Romani. Ricerche archeologiche. Bologna. 30 S. — **1358**) I. R. Mélida, La colección de bronces antiguos de D. Antonio Vives: Bc. de archivos bibliotecas y museos. Tercera época 4, S. 27—32, 70/6, 154—64, 351/4, 404—10, 541/6, 624/7, 949—51. (Mit vielen Tfln.) — **1359**) C. Robert, A collection of Roman sarcophagi at Clieveden: JHSt. 20, S. 81—98. (6 Tfln.) — **1360**) A. Papier, Étude rétrospective des deux sarcophages romains découverts et conservés dans le jardin de M. Trémaux à Tipasa (dép. d'Alger): BullAcHippone No. 28 (1900), S. 61—76. (Avec 2 pl.) — **1361**) Ch. Aubertin, Étude sur un monument gallo-romain de sculpture conservé au Musée arch. de Beaune: MSHALBeaune (année 1898), S. 119—25. (1 Tfl.) — **1362**) Ersilia Lovatelli, Urna marmorea con rappr. di trofei: BCARoma 28, fasc. 4, S. 241—65. (2 Tfln.) — **1363**) E. Petersen, Z. Augustus-Bogen v. Rimini: MDAIR. (1900), I/II. — **1364**) C. Cichorius, D. Reliefs d. Traianssäule. Hrsg. u. hist. erklärt. 2. Tafelbd. D. Reliefs d. 2. dakischen Krieges. Berlin, G. Reimer. gr.-Fol. 56 Tfln. in Heliograv. In Mappe. (Nebst 3. Textbd.: Kommentar dazu. gr.-8°. 409 S. mit Abbildgn. u. 1 farb. Karte. M. 66; Textbd. allein M. 18 [JBG. 19, I, 251[1181]].) — **1365**) S. Reinach, Un prétendu fragment des bas-reliefs de la colonne Trajane: RArch. 3e sér., 37, S. 463/4. (1 Abbildg. E. Kopf im Musée Vivinel in Compiègne.) — **1366**) Niederle, Listy filologiski 26 (1899). — **1367**) Monaci, Le sculture aureliane sull' arco di Costantino: BCARoma 28, fasc. 2/3, S. 75—116. — **1368**) Fr. Koepp, D. hist. Relief d. römischen Kaiserzeit: NJbbPhKAlt. 4, 1. Abt., S. 263—74. — **1369**) Alois Riegl. Z. spätrömischen Portraitskulptur. Strena Helbigiana, S. 250/6. Leipzig, Teubner. 4°. — **1370**) C. Aurelj, Sull' arte romana antica considerata specialmente n. ritratti: Atti d. Acad. pontificia di archeologia 7. — **1371**) Edm. Courbaud, Le Bas-relief romain à représentations hist. Étude archéologique, hist. et littéraire. Fontemoing. 1899. XIV, 402 S. [G. Perrot: JSav. (Sept. 1899), S. 531/9; (Okt.), S. 632—48; (Nov.), S. 658—71; (Dez.), S. 747—64; (Jan. 1900), S. 26—43; W. Amelung: BPWS. No. 47 (1900), S. 1451/7.]] (19 grav.) — **1372**) Vgl. N. 928. — **1373**) R. Cagnat, Bas-relief funéraire d'Aumale (Algérie). Strena Helbigiana, S. 38—40. Leipzig, Teubner. 4°. — **1374**) S. Gsell, Bas-relief africain représentant la déesse Epona: RArch. (Sept./Okt. 1900), S. 260/1. — **1375**) J. G. Bulliot, Observations critiques sur les bas-reliefs de Mavilly: BullMonum. 7e sér., t. 14, No. 3, S. 189—206. (Avec 8 pl.) — **1376**) Arbois-Jubainville, Les Bas-reliefs gallo-romaines du Musée de Cluny: RArch. 36 (Jan./Febr.), S. 66—74. — **1377**) G. Boni, Rilievo eseguito d. R. Scuola d'applicazione d. ingegneri di Roma, n. area compresa fra il Colosseo e il Tabulario: AALN. (Juni 1900), S. 220/9. (1 Tfl., 6 Abbildungen.) — **1378**) C. L. Meader, Symmetry in early christian relief sculpture:

Kopf einer Bronzestatue (Trajan?) gefunden.[1381]). Barraco[1382]) behandelt einen Kriegerkopf aus der Zeit Trajans.[1383–1386]) Graillot[1387]) beschreibt eine merkwürdige Bronzestatue des Merkur, der auf den Flügeln andere Götterbilder trägt. Ibarra[1388]) erklärt ein prächtiges in den Resten einer römischen Villa zu Elche gefundenes reichverziertes Mosaik, das eine Jagdscene darstellt und die Inschrift trägt: in h(is) praedi(i)s vivas cum tuis omn(i)b(us) multis annis. Das in Spanien gefundene Mosaik, welches den Raub des Hylas[1389]) durch die Nymphen darstellt, ist ähnlich dem in Palazzo Albani in Rom befindlichen und auch deshalb wertvoll, weil bildliche Schilderungen der Sage selten sind. Brizio[1390]) beschreibt ein Mosaik aus Imola.[1391–1397])

AJArch. 2. Ser., 4, No. 1, S. 126—47. (2 Abbildgn.) — **1379**) M. Besnier, Buste de César appartenant à la Collection du comte Gr. Stroganoff à Rome: Mon. et Mém. publ. par l'Acad. des Inscr. et Belles-Lettres (Fondation Eugène Piot) 6, fasc. 2 (No. 12 de la collection), S. 149—58. (Avec 1 pl., 5 Abbildgn.) — **1380**) J. W. Crowfoot, Some portraits of the Flavian age: JHSt. 20, S. 31—43. (Mit 4 Tfln.) — **1381**) Ath. No. 3806 (6. Okt. 1900). — **1382**) Barraco, Testa di Marte o Romolo. Strena Helbigiana, S. 19. — **1383**) Héron de Villefosse, Note sur un buste en marbre blanc découvert à Philippeville (Algérie). Extrait du BullArch. (1900), S. 166/7. Paris, Imp. Nationale. 4 S. — **1384**) P. Bieńkowski, De simulacris barbararum gentium apud Romanos. Corporis Barbarorum prodromus. Adiuvante Academia litterarum Cracoviensi edidit P. B. Cracoviae, apud Gebethner & soc. 4°. 99 S., 1 Bl. (99 Abbildgn.) — **1385**) P. Paris, Le petit nègre de bronze du Musée de Tarragona: Rev. de l'art anc. et mod. t. 7, No. 35 (1900), S. 131/8. (3 Abbildgn.) — **1386**) H. Schrader, Über d. Marmorkopf e. Negers in d. kgl. Museen. 60. Progr. z. Winckelmannsfeste d. Arch. Ges. zu Berlin. Berlin, G. Reimer. 4°. 37 S. (2 Tfln., 21 Abbildungen.) — **1387**) H. Graillot, Mercure Panthée, bronze gallo-romain d'Autun: RArch. (Sept./Okt. 1900), S. 220—37. — **1388**) P. Ibarra, Découvertes archéologiques à Elche: RÉtAnc. 2 (Jan.—März 1900), S. 63/5. |[AnnMidi 22]|; vgl. dazu Wernicke: BPWS. No. 18 (1900), S. 571.]| (1 Tf.) — **1389**) J. d. D. de la Rada y Delgado, Mosaico de Hylas, descubierto recientemente en el sitio de Los Villares, provincia di Léon: BolAcH. 36, cuaderno 5, S. 418—33. (Vgl. Engelmann: ArchAnz. [1900], S. 153.) — **1390**) Brizio: AALN. (Juli 1900), S. 249—51. — **1391**) Bizot, Mosaïque récemment découverte à Sainte-Colombe: BSNAFr. 3e trim. (1900), S. 256—63. — **1392**) E. in Tunis entdecktes Mosaikpflaster: Kunstchr. 11, No. 14 (1899/1900), Sp. 219. — **1393**) P. Crostarosa, Le basiliche cristiane: NBAC. 5 (1899), S. 217—24. — **1394**) Dessau: BPWS. No. 44 (1900), S. 1372 u. WSKPh. No. 38 (1900), S. 1044/5. (Über d. v. Gsell gefundene altchristliche Basilika d. h. Salsa.) — **1395**) Héron de Villefosse, La basilique de Rusguniae: CR. (Jan./Febr. 1900), S. 48—52. — **1396**) X. (un missionaire des pères blancs), La basilique de Théveste et le temple de Jérusalem: NBAC. 5, fasc. 1/2 (1899), S. 57—63. — **1397**) H. Vopel, D. altchristlichen Goldgläser. E. Beitrag z. altchristlichen Kunst- u. Kulturgesch. (= Archäol. Studien z. christl. Altert. u. MA., hrsg. v. J. Ficker. Heft 5.) Freiburg i. B., J. C. B. Mohr. 1899. X, 116 S. M. 3,60. (9 Abbildgn.) |[W. Lüdtke: BPWS. No. 26 (1900), S. 813/6.]|

II.

Deutschland.

§ 12.

Merowinger.

Alb. Poncelet.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 34.)

Aus Kurths[1]) vortrefflichem und interessantem Bericht über die seit 1883—97 veröffentlichten Arbeiten über das Zeitalter der Merowinger und Karolinger, ergiebt sich die erfreuliche Thatsache, dafs unsere Studien einen zwar langsamen, aber beständigen Fortschritt nehmen. Naturgemäfs ist dieser Fortschritt weniger merkbar in einem Bericht, der, wie der vorliegende, nur ein Jahr umfafst. Gleichwohl dürfen wir sagen, dafs, wenn wir auch nichts aufsergewöhnlich Wichtiges zu verzeichnen haben, dennoch die wissenschaftliche Untersuchung der verschiedenen Teile unseres Gebietes in diesem Jahre regelmäfsig weitergegangen ist.

Forschung. *Die Überreste und ihre wissenschaftliche Verwertung.* Die drei Länder, auf die sich die *Grabfunde*[2]) verteilen, haben neue Aufschlüsse geliefert, die übrigens weder an Zahl noch Bedeutung hervorragend sind. — In Deutschland sind es besonders Schwaben,[3.4]) die Pfalz[5–7]) und Lothringen,[8]) wo die Grabfunde gemacht wurden; in Belgien die Provinz Namur[9–15]) und andere Provinzen;[16–19]) in Frankreich die

1) G. Kurth, Les Études franques. Congrès bibliographique international tenu à Paris du 13 au 16 avril 1898: Compte rendu des travaux 2, S. 400—16. (S.-A.: Paris, Société bibliographique. 17 S.)

2) × F. Moewes, Bibliographische Übersicht über deutsche Altertumsfunde für d. Jahr 1899: NachrDAFunde 11, S. 65—91. — 3/4) J. Kirchmann, D. alemannische Gräberfeld bei Schretzheim: JbHVDillingen 11 (1898), S. 208—12; 12 (1899), S. 192/6. (Vgl. JBG. 21, II, 1[5.5a].) — 5) C. Mehlis, Ausgrabungsbericht über d. merowingische Grabfeld bei Lachen: Pfälzisches Museum (1899). — 6) id., Ausgrabungen bei Lachen: NachrDAFunde 11, S. 91/2. — 7) id., Merowingischer Grabfund v. Grünstadt in d. Pfalz: Pfälzisches Museum (1900), No. 5. — 8) P. Schenecker, D. alemannisch-fränkische Grabfeld bei Busendorf: JbGesLothrG. 11 (1899), S. 367—72. — 9) A. Oger, Namèche. Cimetière mérovingien: AnnSArchNamur 24, S. 75—80. (Dazu 1 Tfl.) — 10) id., Vodecée. Cimetière franc: ib. S. 87. — 11) id., Lessive. Cimetière franc: ib. S. 88. — 12) id., Leffe (Dinant). Cimetière franc: ib. S. 88/9. — 13) id., Stave. Cimetière franc: ib. S. 89—90. — 14) id., Han-sur-Lesse. Cimetière franc: ib.

Départements Gers,[20]) Meurthe,[21]) Pas-de-Calais,[22.23]) Seine-et-Oise,[24]) Tarn,[25]) Haute-Vienne[26]) und Yonne.[27])

Die Erwerbung *fränkischer Altertümer* ist wieder angezeigt von den Museen und Privatsammlungen in Brüssel,[28]) Darmstadt,[29.30]) Frankfurt am Main,[31]) Heilbronn,[32]) Karlsruhe,[33]) Mainz,[34]) Metz,[35.36]) Pforzheim,[37]) Speier,[38]) Stuttgart,[39]) Tongern und Umgebung,[40–43]) Vendôme,[44]) Wiesbaden,[45]) Worms.[46]) — An den gefundenen Gegenständen, hauptsächlich den Agraffen und Wehrgehenkplatten, will Barrière-Flavy[47–49]) die Merkmale erkennen, wodurch sich die Gewerbethätigkeit der verschiedenen Volksstämme in Gallien, namentlich der Westgoten, Burgunder und Franken, von einander unterschied. — Deloche,[50.51]) der kürzlich gestorben ist, hat die Siegelringstudien, die er seit Jahren in der Revue Archéologique veröffentlichte, und die oft in den JBG.[51a]) angezeigt wurden, zu einem

---

S. 91. — **15)** id., Merlemont. Cimetière franc: ib. — **16)** A. de Loë, Présentation d'ossements humains provenant d'un cimetière franc exploré par la Société d'archéologie de Bruxelles à Nodrange-sous-Marilles (Brabant): BSAnthrBruxelles 17 (1898/9), S. 356/8. (Dazu 1 Tf.) — **17)** Fouille d'un cimetière franc à Villers-devant-Orval (province de Luxembourg): AnnuaireSArchBruxelles 11, S. 25/6. — **18)** A. de Loë, Présentation d'ossements humains provenant d'un cimetière franc exploré par la Société d'archéologie de Bruxelles à Villers-devant-Orval (province de Luxembourg): BSAnthrBruxelles 19, S. XL—XLII. — **19)** A. de Lattre du Bosqueau, Cimetière franc de Ciply. Fouille de quelques tombes en août 1899: AnnSABruxelles 14, S. 225/9. — **20)** Collard, Objets mérovingiens ou carolingiens trouvés à Preignan dans les premiers jours de juillet 1899: RGascogne 41, S. 50/1. — **21)** J. Beaupré, Note sur une sépulture barbare à Rogéville: JSArchLorr. 49, S. 101/3. — **22)** Malou, Cimetière mérovingien d'Aubigny: BCMHPasCalais 2, Heft 1 (1897), S. 57/8. — **23)** Collet, Sépultures mérovingiennes à Bléquin: BSAntMorinie 10, S. 486/7. — **24)** L. Plancouard, Note sur le cimetière de Santeuil-en-Vexin: BCTA. (1900), S. 88—91. — **25)** A. Caraven-Cachin, Cimetière mérovingien du Gravas, près Gaillac (Tarn): ib. (1899), S. XLVII. — **26)** A. Masfrand, Note sur les sépultures mérovingiennes: BSAmisScArtsRochechouart 9 (1899), S. 134/6. — **27)** F. Poulaine, Les tombeaux en pierre à Avigny (Yonne): BCTA. (1900), S. 17—22. — **28)** A. de Loë, Les accroissements de la section d'ethnographie ancienne des Musées royaux du Cinquantenaire en 1895 et 1896. Époque franque: BCommissions Royales Art et Archéologie (Bruxelles) 39, S. 106—21. (Dazu d. Tfn. V—XII.) — **29)** I. A. Müller, Darmstadt, Grofsherzogliches Museum: WZ. 19, S. 368. — **30)** Kofler, Darmstadt, Kabinetts-Museum: ib. S. 370. — **31)** Frankfurt a. Main, Hist. Museum: ib. S. 374. — **32)** Schliz, Heilbronn, Museum d. hist. Vereins: ib. S. 368/4. — **33)** E. Wagner, Karlsruhe, Grofsh. Sammlungen: ib. S. 365. — **34)** L. Lindenschmidt, Mainz, Sammlung d. Vereins z. Erforschung d. rhein. Gesch.: ib. S. 401/2. — **35)** J. B. Keune, Metz, Museum d. Stadt: ib. S. 359. — **36)** id., Bericht über d. Erwerbungen d. städtischen Museums, 1898 u. 1899. III. Merowingische Zeit: JbGesLothrG. 11 (1899), S. 379—80, 388. — **37)** K. Bissinger, Pforzheim, Städtische Altertümersammlung: WZ. 19, S. 366. — **38)** Grünenwald, Speier, Hist. Museum d. Pfalz: ib. S. 382. — **39)** G. Sixt, Stuttgart, Staatssammlung vaterl. Altertümer: ib. S. 362. — **40)** F. Huybrigts, Collection de Mr le Chevalier Schaetzen. Objets de l'époque franque: BSScLimbourg 18, S. 115/7. — **41)** id., Collection de Monsieur Fr. Huybrigts. Sépultures franques: ib. S. 44/9. — **42)** id., Collection de Mr Jean Christiaens de Tongres. Objets de l'époque franque: ib. S. 28/9. — **43)** id., Collection de Mr Huygen-Devis à Hoesselt. Époque franque: ib. S. 95/6. — **44)** BSArch.-Vendômois 38 (1899), S. 13, 90. — **45)** Ritterling, Wiesbaden, Landesmuseum: WZ. 19, S. 378. — **46)** Koehl, Worms, Paulus-Museum: ib. S. 385. — **47)** C. Barrière-Flavy, L'industrie des peuples barbares de la Gaule du 5e au 7e s.: BCTA. (1899), S. LXVIII—LXIX. — **48)** × A. de Loë, Fibule mérovingienne etc.: AnnSABruxelles 14, S. 182. — **49)** × A. Oger, Bouvignes. Plaque-boucle de ceinturon représentant un sujet chrétien. Époque mérovingienne: AnnSArchNamur 24, S. 80/3. — **50)** M. Deloche, Étude hist. et archéologique sur les anneaux sigillaires et autres des premiers siècles du MA. Description de 315 anneaux, avec dessins dans le texte. Paris, Leroux. LXV, 397 S. ||[E. Rupin: BSLScACorrèze 21, S. 691/3; F. de Mély: RAC. 5e sér., 11, S. 266/7; R. Fage: BSHLimousin 49, S. 370/2.]| — **51)** × V. de Swarte, Sur le costume au 7e s.

schönen Bande vereinigt. Infolgedessen haben diese Aufsätze, die aufserdem durch gute Register vervollständigt sind, weit mehr Bedeutung und Nutzen. — Das Studium der fränkischen Wundarzneikunst wird durch eine interessante Arbeit von Deneffe[52]) gewinnen, in der dieser zeigt, dafs die neustrischen Franken in der merowingischen Zeit schon die Anwendung des Bruchbandes kannten. — Knitterscheid[53]) hat seine Untersuchung der merowingischen Abteikirche in Metz fortgesetzt und berichtet über eine Anzahl sehr merkwürdiger Steinbilder, die man in diesem Gebäude fand.[53a]) — Winkler[54]) verzeichnet die wichtigen Ergebnisse, zu denen Plath bei den Aufdeckungsarbeiten in der merowingischen Villa bei Kirchheim (Kreis Molsheim) gelangt ist. — Lehner[55–57]) veröffentlicht eine Reihe christlicher Grabinschriften aus Andernach. — In zwei Reliquiarien aus dem 17. Jh. hat Brune[58]) u. a. neun Reliquienetiquetten aus der Zeit der Merowinger und Karolinger sowie ein Urkk.fragment aus dem 7. Jh. gefunden. — Prou und Chartraire[59]) veröffentlichen eine grofse Zahl merowingischer Reliquienetiquetten, die in Sens gefunden wurden.

Das *Münzwesen* ist diesmal nur durch wenige Einzelarbeiten[60–65]) vertreten.

Van Helten[66]) hat einen reichhaltigen und sehr sorgfältigen Kommentar zu den sogenannten Malbergischen Glossen des *Salischen Gesetzbuches* geschrieben. Die Arbeit trägt vorwiegend einen philologischen Charakter, so dafs Ref., der kein Germanist ist, sich auf ihre Ankündigung beschränken mufs. — D'Arbois de Jubainville,[67]) der sich früher mit dem Plane trug, ein Wörterbuch der gallischen Sprache und ein solches der fränkischen Sprache während der merowingischen Zeit zu veröffentlichen, hat die Absicht aufgegeben. Er begnügt sich, einen Teil des zu diesem Zweck gesammelten Stoffes mitzuteilen, besonders den für die Personnamen in den historiographischen, urkundlichen und numismatischen Quellen der merowingischen Periode. Sein Buch enthält eine Menge Einzelbeobachtungen,

---

d'après les peintures du Pentateuque de Tours: BCTA. (1899), S. XLVI. — 51a) Vgl. JBG. 19, II, 486[23]. — 52) V. Deneffe, Les bandages herniaires à l'époque mérovingienne. Anvers, Cools. 40 S. ||[G. K(urth): Archives Belges 2, S. 206.]| (Dazu 1 Kte. u. 4 Tfn.) — 53) E. Knitterscheid, D. Abteikirche St. Peter auf d. Citadelle in Metz: JbGesLothrG. 10 (1898), S. 120–52. (Hierzu 12 Tfn.) — 53a) Vgl. JBG. 21, II, 3[66]. — 54) Winkler, Neue Funde im Dorfe Kirchheim: KBWZ. 19, S. 1/2. — 55) H. Lehner, D. fränkischen Grabsteine v. Andernach: JVARh. 105, S. 129—43. (Hierzu Tf. XV—XVII.) — 56) × Cazalis de Fondouce, Inscription chrétienne de l'époque mérovingienne trouvée au mas des Ports près Lunel: MSAMontpellier 2e sér., 1 (1899), S. 9—15. — 57) × J. Michel, Un autel mérovingien à Saint-Maurice; deux stèles romaines inédites. Fribourg, Impr. catholique. 20 S. ||[Héron de Villefosse: CR. (1900), S. 533.]| — 58) P. Brune, Les Reliques de l'abbaye de Baume-les-Messieurs (Jura) et leurs anciens authentiques: BCTA. (1899), S. 108—21. (Dazu d. Tfn. 2/6.) — 59) M. Prou et E. Chartraire, Authentiques de reliques conservées au trésor de la cathédrale de Sens: MSNAFr. 6e sér., 9, S. 129—72. (Dazu d. Tfn. VII—XII.) — 60) J. Mommeja, Le triens agenais et le monétaire Doddolo: RAgenais (1899). — 61) L. Massip, A propos du triens Canecheris: ib. — 62) G. Tholin, Les Ateliers monétaires mérovingiens de la région agenaise: ib. — 63) G. Amardel, Le Denier mérovingien de Narbonne: BCANarbonne 6, S. 165—73. (S.-A.: Narbonne, Caillard. 12 S.) — 64) M. Deloche, Un triens mérovingien inédit avec la légende Campaniac: RNumism. 4e sér., 4, S. 355—62. — 65) L. Maxe-Werly, Tiers de sou d'or inédits. Naix-Verdun-Meuvy: RBN. 56, S. 383—96. — 66) W. van Helten, Zu d. malbergischen Glossen u. d. salfränkischen Formeln u. Lehnwörtern in d. Lex Salica: BGDS. 25, S. 225—542. — 67) H. d'Arbois de Jubainville, Études sur la langue des Francs à l'époque mérovingienne. Paris, Bouillon. XI, 282, 110 S. Fr. 6. ||[A. Molinier: RH. 74, S. 105; S. R(einach): RArch. 3e sér., 37, S. 341/3; (Sehu)ltz-G(ora): LCBl. (1900), S. 1737; E. Schröder:

von denen viele Interesse bieten, wenn sie auch nicht immer, wenigstens für die Deutschen, neu sind. Es ist wünschenswert, dafs ein gründlicher Kenner der germanischen Philologie die Arbeit des gelehrten Keltisten wieder aufnehme, berichtige und vervollständige.[67a])

Das *Urkundenwesen* betrifft nur ein Aufsatz von Omont,[68]) der zwei ältere und noch nicht verwertete Exemplare des gefälschten Diploms Dagoberts I. für S. Denis, Pertz, Spur. No. 26, wieder aufgefunden hat. Vf. zeigt, dafs alle bekannten Kopieen auf ein älteres Exemplar der Fälschung zurückgehen, dem Chlodovechs II. Diplom für S. Denis als Vorlage gedient hat.

Quellen und Quellenkritik. Wir haben das Glück, in diesem Jahr die Entdeckung zweier ungedruckter Urkk. mitzuteilen, denen eine gewisse Bedeutung beiwohnt. Es sind zwei Biographieen des heiligen Marcellus, Bischofs von Die, die eine in Prosa, die andere in Versen. Sie sind in der karolingischen Zeit, aber nach einem älteren Original geschrieben und bieten wirkliches Interesse für die Geschichte von Südfrankreich am Ende des 5. Jh. Kirner,[69]) der sie entdeckt hat, macht uns in einer gediegenen Voruntersuchung mit ihnen bekannt und verspricht, sie selbst bald zu veröffentlichen. — Poupardin[70.71]) hat die Vita des heiligen Didier von Cahors auf Grund aller bekannten Mss. wieder veröffentlicht. In einer vortrefflichen Vorrede würdigt er diese Quellenschrift sehr richtig; aber die Textausgabe selbst läfst zu wünschen übrig, und wir müssen auf die kritische Ausgabe warten, die Krusch demnächst in den Monumenta Germaniae historica bringen wird. — Mit den Biographieen der Heiligen, die während des 7. Jh. in der Abtei Fontenelle lebten, hat sich Levison[72]) beschäftigt: er bekämpft mit Erfolg fast alle kürzlich von Legris[72a]) verteidigten Ansichten und zeigt klar, dafs nur eine dieser Biographieen aus der merowingischen Zeit stammt, nämlich die des heiligen Wandregisilus, die um das Jahr 700 geschrieben ist. — Die Anstrengungen, die Vacandard[73]) gemacht hat, um nachzuweisen, dafs die Vita des heiligen Ansbert auch aus der Zeit um 700 stammt, scheinen nicht erfolgreich gewesen zu sein. — Die gründlichen und scharfsinnigen Untersuchungen Schnürers[74]) haben die Lösung der Probleme, die das rätselhafte Geschichtswerk des Pseudo-Fredegar stellt, wesentlich gefördert. In dem wichtigsten Punkte

---

GGA. (1900), S. 785/7; M. Prou: MA. 13, S. 541/4.]| — **67a)** Vgl. JBG. 22, II, 4[61]. — **68)** H. Omont, Le praeceptum Dagoberti de fugitivis en faveur de l'abbaye de Saint-Denis: BÉCh. 61, S. 75—82. — **69)** G. Kirner, Due Vite inedite di S. Marcello vescovo di Die: StudiStor. 9, S. 289—327. |[Ref.: Anal. Boll. 20, S. 104/5.]| — **70)** R. Poupardin, La Vie de saint Didier évêque de Cahors (630—655) publiée d'après les manuscrits de Paris et de Copenhague. Paris, Picard. XX, 64 S. Fr. 2,25. |[B. Krusch: NA. 25, S. 831/2; A. Vidier: MA. 13, S. 211/2; Ref.: Anal. Boll. 19, S. 368; R. Sternfeld: HZ. 86, S. 168/9; A. Molinier: RH. 78, S. 114; J. Viard: RQH. 68, S. 284; C. Liégeois: RHEcclésiastique 1, S. 114/5.]| (Erscheint in d. Collection de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'hist.) — **71)** × B. Krusch, Nochmals d. Afralegende u. d. Martyrologium Hieronymianum: MIÖG. 21, S. 1—27. (Vgl. JBG. 21, II, 5[92].) — **72)** W. Levison, Z. Kritik d. Fontanneller Geschichtsquellen: NA. 25, S. 593—607. |[Ref.: Anal. Boll. 19, S. 284.]| — **72a)** Vgl. JBG. 21, II, 6[95]. — **73)** E. Vacandard, Les deux Vies de saint Ansbert, évêque de Rouen, et la critique: RQH. 67, S. 600—12. |[Ref.: Anal. Boll. 19, S. 284/5; W. Levison: NA. 26, S. 571/2.]| — **74)** G. Schnürer: D. Vff. d. sogenannten Fredegar-Chronik. (= Collectanea Friburgensia, Fasciculus 9.) Friburgi Helvetiorum. 4°. 264 S. |[B. Krusch: NA. 26, S. 266/7; P. M. Baumgarten: AllgLBl. 10, S. 9—10; Ref.: DLZ. (1901), S. 97—100; G. M(eier): HJb. 21, S. 833;

stimmt Vf. mit Krusch, dem verdienstvollen Herausgeber der sogenannten Fredegar-Chronik, überein, dafs nämlich die Hauptarbeit an diesem Geschichtswerke von drei Vff. stamme. In der Frage aber, welchen Anteil die einzelnen Vff. an dem Werke haben, und in der Charakterisierung der Vff. weicht er vielfach von Krusch ab. Doch verdienen die Schlüsse, obwohl sie nach eigener Angabe des Vf. oftmals auf Hypothesen beruhen, alle Beachtung. Einer der interessantesten und wichtigsten ist, dafs die Vff. der Chronik alle drei königliche Notare waren; jedenfalls standen sie den zu ihrer Zeit im Amt befindlichen Hausmeiern sehr nahe: der erste dem burgundischen Hausmeier Warnachar, der hauptsächlich den Sturz Brunichildens herbeiführte, der zweite dem burgundischen Hausmeier Flaochad, der dritte aber dem austrasischen Hausmeier Grimoald, demselben Karolinger, der schon im 7. Jh. den freilich mifsglückten Versuch machte, die Merowinger vom Throne zu stofsen. — Longnon[75]) macht darauf aufmerksam, dafs an einer Stelle des im 12. Jh. geschriebenen Liber de compositione castri Ambaziae sich der Hauptinhalt eines heute verlorenen Chanson de Geste befindet, worin die Geschichte des Königs Dagobert II. romanhaft erzählt wurde.

Einzelforschung. Ausgehend von Untersuchungen, die früher andere, namentlich Sybel und Waitz, über den Charakter des germanischen Königtums angestellt haben, versucht Woisin[76]) den Nachweis, dafs schon Childerich, der Vater Chlodovechs, Herr eines gröfseren Reiches, nicht ein kleiner Gaukönig gewesen sei. Die Franken, die Gregor von Tours als Kampfgenossen der Römer gegen Goten und Sachsen hinstellt, wären nicht die Unterthanen Childerichs. Dieser wäre König der Salier gewesen, die in ihrem alten Lande ihre Unabhängigkeit bewahrt hätten; nach dem Tode des Ägidius 464 soll er im Bunde mit den Sachsen oder Thüringern unter Arbogast, deren Wohnsitze Vf. in dem Gebiet zwischen Seine und Loire sucht, die vorher wieder unter römische Herrschaft gekommenen, in das innere Gallien vorgedrungenen Franken von dieser Herrschaft befreit haben. Eine solche Erklärung ist interessant, kann aber, wie es scheint, nur durch gezwungene Textauslegung aufrecht erhalten werden. — Ein Anonymus[77]) versucht mit wenig Erfolg das Bestehen von Beziehungen zwischen Chlodovech und dem Elsafs wahrscheinlich zu machen. Er glaubt namentlich, dafs der von Chlodovech unterworfene Volksstamm der Thüringer den Oberelsafs einnahm, und dafs die Entscheidungsschlacht gegen die Alamannen auf elsässischem Boden geliefert wurde. — Kurth[78]) hat seine beachtenswerten Forschungen über die Geschichte Galliens im 6. Jh. fortgesetzt. Er bringt ein Verzeichnis der Namen aller Auvergnaten, die in damaligen Urkk. erwähnt werden, und durch Prüfung dieser 109 Namen beweist er, dafs die Bevölkerung der Auvergne im 6. Jh. fast ausschliefslich romanisch geblieben war, und dafs keine germanischen Franken sich dort niederliefsen. Die barbari, von denen Gregor von Tours spreche, seien ehemalige Leten suevischen Ursprungs. — Derselbe Vf.[78a]) stellt auch, wie er es schon für die Auvergne[79]) that, nach Gregor von Tours alles einzelne zusammen,

---

A. Molinier: MA. 13, S. 618/6.]| — 75) A. Longnon, Un vestige de l'épopée mérovingienne. La chanson de l'abbé Dagobert: Romania 29, S. 489–500. — 76) J. Woisin, Über d. Anfänge d. Merowingerreiches. I. Meldorf, Hansen. 49 S. M. 1,20. |[F. Hirsch: MHL. 29, S. 7/8.]| — 77) X., Clovis, la Gaule romaine et l'Alsace: RAlsace NS. 14, S. 1—45. — 78) G. Kurth, Les Nationalités en Auvergne au 6e s.: BAcBelgiqueL. (1900), S. 224—42. — 78a) Vgl. JBG. 22, II, 6se. — 79) G. Kurth, Les comtes et

was sich über die Regierungsbehörden in der Touraine während des 6. Jh. erforschen liefs. Für die Jahre 561—94 giebt er ein Verzeichnis von acht Grafen und drei Herzögen und zeigt mit grofser Wahrscheinlichkeit, dafs jeder König, der einem anderen succedierte, sei's durch Erbrecht oder Eroberungsrecht, an die Spitze der Grafschaften neue Personen berief. Für die Touraine wenigstens erscheint ein solches Verfahren in der betreffenden Periode ziemlich sicher. — Gegenüber La Nicollière-Teijeiro,[80]) der vergebens zu beweisen sucht, dafs der heilige Mars, Schüler des heiligen Melanius, Bischof von Nantes war, behauptet Maître,[81]) dafs der in der Diöcese Nantes verehrte heilige Mars einfach der heilige Medardus, Bischof von Noyon, gewesen sei. — Nachdem Vacandard[82]) den sicheren Beweis geliefert hat, dafs der heilige Wandregisil keineswegs aus dem Geschlecht der merowingischen Könige stammt, glaubt er wenigstens als ziemlich wahrscheinlich hinstellen zu können, dafs der Heilige mit den karolingischen Fürsten verwandt war. — Eine ausgezeichnete Denkschrift von Traube[83]) liefert über die Geschichte der Kolonie irländischer Mönche zu Péronne in der Picardie 641—706 neue und hochinteressante Angaben. — Ledru[84]) beweist einleuchtend, dafs der heilige Flaceau, der nach Behauptung Neuerer am Ende des 7. Jh. Priester in Le Mans war, eine imaginäre Persönlichkeit ist, die irrtümlicherweise dem heiligen Floscellus, einem Märtyrer zur Zeit Maximians, untergeschoben wurde.

Darstellung. Dem Werke Marignans[85.85a]) über die Heiligenverehrung unter den Merowingern ist bald eine Arbeit Bernoullis[86–89]) gefolgt, die teilweise denselben Gegenstand behandelt. Aber der Gesichtspunkt ist verschieden. Marignan, als Kulturhistoriker, will besonders den Einflufs des merowingischen Christentums auf die Civilisation zeigen; Bernoulli, als Theologe, will in das innere Wesen und die Charaktereigentümlichkeiten des fränkischen Heiligenchristentums eindringen. Sein Buch besteht aus zwei Teilen: der erste, das Heiligenleben, ist meist litteraturgeschichtlicher Art; der zweite, das Heiligengrab, betrachtet die Verehrung der Heiligen, besonders nach den Mirakelbüchern Gregors von Tours und gehört in die Religions- und Sittengeschichte. Die Arbeit trägt etwas die Spuren der Eilfertigkeit an sich, wird auch übrigens vom Vf. nur als vor-

---

ducs de Tours au 6e s.: BAcBelgique$^{L.}$ (1900), S. 858—83. — **80)** S. de la Nicollière-Teijeiro, Saint Mars, évêque de Nantes (527—81): RHOuest 15, Notices (1899), S. 37—48, 379—90. |[Ref.: Anal. Boll. 19, S. 361.]| — **81)** L. Maître, Le Culte de S. Médard dans le diocèse de Nantes et dans l'Ouest: AnnBret. 15, S. 292/8. — **82)** E. Vacandard, Saint Wandrille était-il apparenté aux rois mérovingiens et aux rois carolingiens?: RQH. 67, S. 214—28. |[Ref.: Anal. Boll. 19, S. 235.]| — **83)** L. Traube, Perrona Scottorum. E. Beitrag z. Überlieferungsgesch. u. z. Paläographie d. MA.: SBAkMünchen$^{Ph.}$ (1900), I, S. 469—538. |[Ref.: Anal. Boll. 20, S. 105/7; L. Delisle: JSav. (1901), S. 264/7.]| — **84)** A. Ledru, Saint Flaceau du Mans ou la genèse d'une légende apocryphe: Province Du Maine 8, S. 369—79. |[Ref.: Anal. Boll. 20, S. 229.]|

85) × G. Kurth, La Civilisation à l'époque mérovingienne: RQH. 68, S. 208—17. (Über d. Werk Marignans.) — **85a)** Vgl. JBG. 22, II, 6^{89}. — **86)** C. A. Bernoulli, D. Heiligen d. Merowinger. Tübingen, Mohr. XI, 336 S. M. 8. |[Ref.: Anal. Boll. 19, S. 223/6; J. Mahieu: RHEcclésiastique 1, S. 539—44; R. Seeberg: DLZ. (1901), S. 197/8; G. Ficker: ThLZ. 26, S. 104/7; A. Molinier: MA. 13, S. 387—94; G. Kurth: HVjs. 4, S. 94/6; W. Levison: HZ. 86, S. 481/3.]| — **87)** × H. Lesêtre, Sainte Geneviève. Paris, Lecoffre. VIII, 198 S. M. 1,60. |[L. Robert: PolybiblL. 88, S. 45/7; Ref.: Anal. Boll. 19, S. 50/1; A. Zimmermann: LHdw. 38, S. 630/1; A. du B(ourg): RQH. 68, S. 282/4; X.: RH. 78, S. 232.]| (In d. Sammlung 'Les Saints'.) — **88)** × Arbellot, Vie de saint Yrieix: BSHLimousin 49, S. 88—151. — **89)** × id.,

läufiger Versuch bezeichnet; nichtsdestoweniger ist sie hochinteressant. Bedauerlich ist der bisweilen sarkastische Ton des Vf., sowie die häufige und unpassende Einschiebung von Gedanken aus der modernen Psychologie und Urteilen a priori des heutigen Skeptizismus. Indem Vf. die Ereignisse und Dinge des 6. Jh. so darstellt, wie er als Theologe und Philosoph unserer Zeit sie wahrgenommen hätte, hat er das merowingische Christentum anders gezeigt, als es in seiner naiven Wirklichkeit war. Aber trotz dieser Fehler, trotz einiger Lücken in der Verwertung der neuen Geschichtslitteratur, ist der Essay Bernoullis dennoch verdienstlich und sehr belehrend. — Aus Zettingers[90]) fleifsiger und umsichtiger Zusammenstellung der Pilgerfahrten, die im 6., 7. und 8. Jh. vom Frankenreiche aus nach Rom unternommen wurden, können wir nicht nur die von Periode zu Periode wachsende Zahl der Rompilgerfahrten konstatieren, sondern auch die segensreichen religiösen und kulturellen Folgen würdigen, die sie für das Frankenreich gehabt haben.

Verfassungs- und Rechtsgeschichte. Die fleifsige Arbeit Kieners,[91]) in der zum erstenmal die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die Verwaltungs-, Rechts- und Staatseinrichtungen der ganzen Provence wissenschaftlich untersucht sind, mufs hier mindestens erwähnt werden. In dem langen Zeitraum, über die sich die Untersuchung des Vf. erstreckt, nimmt die merowingische Periode gemäfs ihrer Ausdehnung und Bedeutung eine achtungswerte Stelle ein. Wir müssen namentlich auf die ganz neuen und sehr interessanten Ansichten aufmerksam machen, die er über die merowingischen Patrizier in der Provence ausspricht. — In einer scharfsinnigen und durch Urkk. reichlich gestützten Abhandlung hat Van Wetter[92]) bezüglich 'Güter und Prozefsverfahren' den Beweis seiner ganz richtigen, aber nicht neuen Behauptung fortgesetzt, dafs das germanische Recht in der fränkischen Zeit ein streng formalistisches Recht war. — In einer zwar nicht immer genügend methodischen, aber dennoch interessanten Skizze bemüht sich Battaglia[93]) zu zeigen, wie sich die Vertretung vor Gericht bei den Franken entwickelt habe. Das Institut der Verteidiger, sei's in Civil- oder Strafprozessen, hätte ursprünglich ganz bei ihnen gefehlt; später hätte es nur mit Schwierigkeit Eingang gefunden, und immer seien die eigentlichen Männer des Gesetzes aus der Zahl der Verteidiger ausgeschlossen gewesen. — Bondroit[94]) untersucht gründlich die Frage, ob die Kirche in der

---

Vie de saint Yrieix, ses miracles et son culte. |[Ref.: Anal. Boll. 19, S. 361/2.]| — **90)** J. Zettinger, D. Berichte über Rompilger aus d. Frankenreiche bis z. Jahr 800. XI, 112 S. M. 4. |[Ref.: Anal. Boll. 19, S. 348/9; C. W(eyman): HJb. 21, S. 182.]| — **91)** F. Kiener: Verfassungsgesch. d. Provence seit d. Ostgotenherrschaft bis z. Errichtung d. Konsulate (510—1200). Leipzig, Dyk. XII, 295 S. M. 10. |[E. Mayer: DLZ. (1899), S. 1878—82; Knepper: LRs. 26, S. 123; J. W. Thompson: AmHReview 5, S. 555/7; G. Seregni, AStLomb. 3. Ser., 18, S. 418—20; v. B.: LCBl. (1901), S. 70/1; L. H. Labande: RCr. (1901), I, S. 71/3.]| (Mit 1 Kte.) — **92)** Van Wetter, Le Droit romain et le droit germanique dans la monarchie franque. 2e partie: Les biens et la procédure. Paris, Maresecq. 66 S. |[G. K(urth): Archives Belges 3, S. 63.]| (Vgl. JBG. 22, II, 7[100].) — **93)** G. Battaglia, La difesa n. giudizi sotto la monarchia d. Franchi. Palermo, Tip. Sciarrino. 22 S. |[C. Cipolla: RSIt. 17, S. 208; L. Levillain: BÉCh. 61, S. 517/9.]| (Auszug aus d. Rivista di storia e filosofia d. diritto.) — **94)** A. Bondroit, De capacitate possidendi Ecclesiae necnon de regio proprietatis vel dispositionis dominio in patrimonio ecclesiastico aetate merovingica, 478—751. Tomus 1. Lovanii, Van Linthout. XIV, 264 S. |[J. Theissen: RHEcclésiastique 1, S. 817—22; G. Kurth: Archives Belges 2, S. 202/6; X.: RBénédictine 18, S. 101/2; A. B(oudinhon): Canoniste contemporain 24, S. 57/9.]| —

merowingischen Zeit ein wirkliches Eigentumsrecht gehabt habe. Indem er, was leider oft von anderen versäumt ist, genau den thatsächlichen und den rechtlichen Besitz unterscheidet, beweist er mit Hülfe sowohl des kanonischen wie des bürgerlichen Rechtes, dafs die Kirche wirklich ein vorbehaltloses Eigentumsrecht besafs. Seine sorgfältige und gut durchgeführte Arbeit hat für Historiker und Juristen gleiches Interesse. Die Folgerungen sind, im ganzen genommen, verständig und wohlmotiviert, obgleich Vf. in einigen Fällen die Rechte der Kirche weiter ausdehnt, als es sich mit triftigen Gründen aus den Quellen schliefsen lässt. Übrigens sind diese leider zu wenig zahlreich und zu wenig bestimmt. — Derselbe Vf.[95]) hat eine verwandte Frage besonders erörtert, die der precariae verbo regis. Das Vorkommen dieser precariae, wenigstens bis Karl Martell, erscheint ihm sehr zweifelhaft. Jedenfalls würde ihr Vorkommen, sei's auf dem Konzil von Leptines — wo es sicher ist — sei's sogar früher, durchaus nicht beweisen, dafs der König über die Kirchengüter das Recht der Obergewalt hatte.

---

§ 13.

Karolinger.

H. Hahn.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 34.)

Quellen. Von *Handschriftenbesprechungen* sind nur wenige zu verzeichnen. — Über die Ergebnisse seiner Reise behufs Erforschung von karolingischen Synodalakten berichtet Werminghoff.[1]) Er beschreibt in einer Beilage Hss. und Urkk. aus verschiedenen Städten Frankreichs und Belgiens, aber auch aus Wolfenbüttel, Blankenburg u. s. w. Zwei veröffentlichte, bis jetzt ungedruckte Stücke enthalten nichts Karolingisches. — Nach kurzem Bericht über Gruppen von Kaiserurkk. im Vatikanischen Archiv bringt Kehr[2]) 3 bisher unbekannte Karolingerdiplome aus Pergamenen von Nonantula zum Abdruck, darunter ein auch von Lauer wiedergegebenes von Ludwig dem Frommen (820. 8. Dez.), vielleicht eine Abschrift aus dem 9. Jh., aber mit kanzleigemäfsen Formen. Die 2. (= Mühlb.[2] N. 731) und 3. (Mühlb.[2] N. 369) sind Fälschungen, wohl von gleichem Fälscher. — Derselbe[3]) Gelehrte giebt auch eine Übersicht über die Nachforschungen Schiaparellis nach Papsturkk. in Parma und Piacenza. Die Ausbeute für unseren Zeitraum ist aber gering, und die aufgefundenen sind meist schon bekannt z. B. die aus Parma von

---

95) id., Les Precariae verbo regis avant le concile de Leptines (a. 743): RHEcclésiastique 1, S. 41—60, 249—66, 430—47.

1) A. Werminghoff, Reise nach Frankr. u. Belg. im Frühjahr 1899: NA. 26, S. 9—85. (Vgl. JBG. 22, II, 8².) — 2) P. Kehr, Kaiserurkk. im vatik. Arch.: ib. 25, S. 799—806. (Vgl. unten N. 11 [Lauer].) — 3) id., Papsturkk. in Parma u. Piacenza:

Gregor III. (Jaff.-Ewald N. 2253), von Hadrian III. (885. J.-E. N. 3401), aus Piacenza von Johann VIII. (3409), Stephan V. (3465), Formosus (3473) u. s. w. — In einer Hs. von Troyes fand Bratke[4]) eine Abhandlung über das Johannesevangelium, welche er wegen ihrer Eigenheiten, wie wegen der darin sich zeigenden Kenntnis des Griechischen, für ein Werk des Johannes Scotus hielt. Seine Vermutung erhielt Bestätigung durch Gleichheit jener mit einer bereits aus einer Hs. von Alençon abgedruckten Homilie dieses 'Glanzgestirns des 9. Jh.' Die Abweichungen beider Texte giebt er wieder und macht auf andere Hss. aufmerksam.[5])

Von nicht hervorragender Bedeutung sind diesmal die *Quellenveröffentlichungen*. Um der Zeit der Abfassung willen sei hier das Leben des Bischofs Desiderius von Cahors, des Schatzmeisters von Chlotar II. und Dagobert I., in der Ausgabe von Poupardin[6]) genannt, welches gegen Ende des 9. Jh. von einem Mönche bei Cahors nach älteren guten Berichten geschrieben worden ist. — Aus 5 nach Schrift und Sprache zusammengehörigen Pergamentstücken, welche sich auf dem Rücken eines Werkeinbandes der Freiburger Universitätsbibliothek vorfanden, teilt Pfaff[7]) Bruchstücke einer im 13. Jh. angefertigten freieren Übersetzung von Einhards vita Karoli mit. — Nach einer Hs. der Lyoner Bibliothek giebt Desvernay[8]) den Brief des Bischofs Leidrad von Lyon über die Verbesserung der Geistlichkeit mit einer Übersetzung von Favier, einer Bibliographie von Martin, einer Beschreibung von Leidrads Werken und einer Liste der Kanoniker von S. Etienne von Lyon um das J. 800 heraus. — Den Text des Apologeticum des Erzb. Ebo von Reims druckt Werminghoff[9]) nach einer Hs. der Pariser Nationalbibliothek (Nouv. acqu. lat. 469), einer Abschrift einer älteren von Sirmonds Hand (= S), ab. Er verwirft die Dreiteilung bei S. und faſst die Schrift nach Stil und Inhalt als eine einheitliche auf. Ebo selbst hat sie etwa 842 verfaſst. Die darin vorkommende Urk. Kaiser Lothars ist nach W. in Übereinstimmung mit Hampe gegen Lurz zwar echt, aber von Ebo stark verändert. Den Texten bei d'Achéry (A) und Mader (M) gegenüber bietet S. eine jüngere Fassung von Ebo selbst. Glückwunsch der Bischöfe und Schreiben Papst Gregors IV. darin sind gefälscht. — Eine kritisch abgefaſste Urkk.sammlung des Klosters S. Benoit s. Loire (Fleury) geben Prou und Vidier[10]) heraus. Unter den mit dem J. 651 beginnenden Urkk. sind 65 aus der Zeit der Karolinger, auch der französischen (N. 4—69), darunter ungedruckte, auch verdächtige und gefälschte z. B. von Karl dem Kahlen (N. 22/3). Nachweise von Quellen, anderweitigen Abdrücken, Lesarten und Erläuterungen sind bei-

---

NGWGöttingen^{Ph}. S. 1—76. (Vgl. JBG. 22, II, 9[3] [Kehr].) — 4) Bratke, D. angebl. Orig.-Hs. N. 890 d. Bibl. v. Troyes: ZKG. 21, S. 445—53. ||[L. Traube: NA. 26, No. 272, S. 604.]|| (Traube bemängelt d. Namen Scot. Erigena als gleich 'scheuſslich' wie 'englischer Brite'. S. N. 5.) — 5) × A. Schmitt, Zwei noch unbenutzte Hss. d. Joh. Scot. Erigena. Progr. d. kgl. neuen Gymn. Bamberg. 62 S. (S. N. 4.) — 6) R. Poupardin, L. vie de S. Didier, év. de Cahors. Paris, Picard. XX, 64 S. ||[B. Krusch: NA. 25, S. 881; C. W.: HJb. 25, S. 131.]|| — 7) F. Pfaff, Bruchst. e. altdeutsch. Übersetz. v. Einh. v. Karol. Magni: Alemannia 28, Ser. 1, T. 1, S. 118 ff. — 8) F. Desvernay, Lettr. de Leidrade, év. de Lyon à Charlem. sur la réorgan. du clergé etc. (813/4). Lyon, Vitte. 1899. 32 S. (Faksimile.) — 9) A. Werminghoff, E. neuer Text d. Apologeticum Ebonis: NA. 25, S. 361—78. (Vgl. JBG. 20, II, 19[31] [Hampe]; 21, II, 19[44] [Lurz].) — 10) M. Prou u. A. Vidier, Recueil d. chart. de l'abb. de S. Benoit s. Loire I, 1. (= Docum. publ. par la Soc. Hist. etc. 5.) Paris, Picard; Orléans, Herluison. 208 S. (Vgl.

gefügt. — Die von Kehr beschriebene Urk. Ludwigs des Frommen (8. XII. 820. Mühlb.[2] N. 707), welche dem Kloster S. Maria di Val Fabbrica im Gebiet von Assisi Immunität und Wahlrecht gewährt, veröffentlicht Lauer[11]) nach einer Abschrift im vatikan. Archiv.[12]) — Von 21 abschriftlich in einem rotulus des bischöflichen Archivs von Novara erhaltenen bischöflichen und königlichen Urkk. giebt Schiaparelli[13]) Beschreibung, Abdruck und Erläuterungen dazu. Einige stammen von Lothar I., Wido, Ludwig III., 16 von Berengar I. Bisher noch nicht herausgegeben sind 15. Dem Abschreiber, welcher eilig, daher ungenau schrieb, schwebten praktische Ziele vor. — Beschlüsse einer Synode, welche den von Amelli im Spicileg. Casin. 1893 herausgegebenen ähnlich sind, veröffentlicht Morin[14]) nach einer Hs. des British Museum vom 10. Jh. Die ersteren rühren nach ihm von einer süditalischen Bischofsversammlung in Benevent, während die anderen Anwendung derselben auf eine Örtlichkeit gleicher Gegend sind. Beide gehören vermutlich dem 9. Jh. an und haben Ähnlichkeit mit denen einer Synode von 887/8 in derselben Gegend. — Einen Abdruck der statuta Adalhardi, einer Vorschriftensammlung, welche der genannte Abt von Corbie nach seiner Verbannung zur Hebung der verfallenen Klosterordnung im J. 822 verfafst hatte, veranstaltete Levillain[15]) nach Hss. aus der Bibl. Nat. (A). Aufserdem sind noch zwei andere Ausgaben dieser Schrift vorhanden, alle drei nicht verwandt mit einander, auch nicht aus gemeinsamer Quelle. A ist aus dem 10. Jh., B aus der Zeit zwischen 822—44, die in d'Achérys Spicilegium (Sp) aus dem Zeitraum zwischen 844 und dem 10. Jh., der ursprüngliche Text verloren. Die Beweisführung ist nach einem Kritiker nicht ausreichend.[16,17]) — Mit Hülfe einer vatikanischen Hs. (Vat. lat. 3799) aus dem 9. Jh. veröffentlicht Traube[18]) vier Schullieder, zwei Abcdarien, eine scherzhafte Entlassungsrede und ein Kindergebet um Regen und untersucht das Verhältnis der benutzten zu einer Kasseler Hs. und zu der ursprünglichen Vorlage.[19])

Noch reicher an Zahl der Arbeiten als die vorangehende ist die Gruppe der *Quellenuntersuchungen*. Eine Reihe davon, darunter auch die nachfolgende, ist im 25. Bande des 'Neuen Archivs' enthalten, welcher Ernst Dümmmler, dem Hauptkenner der Karolingerzeit, als Ehrengabe zu seinem 70. Geburtstage gewidmet worden ist. Wie schon öfters handelt Kurze[20]) über Ursprung, Verwandtschaft und Ableitung der karolingischen

---

NA. 26, No. 243, S. 595.) — **11)** Ph. Lauer, Diplôme inéd. de Louis le Pieux: BÉCh. 61, S. 82 ff. (S. oben N. 2 [Kehr].) — **12)** × J. Freixe, Charte d. roi de France Charl. le Chauve en faveur du monast. d'Arles (869). Texte lat. et trad. franç.: Extr. cartulaire d. mon. d'Arles. Perpignan. 7 S. — **13)** L. Schiaparelli, Il rotolo dell arch. capitol. di Novara: AStLomb. 3. Ser., 13, S. 5—48. ||[RSIt. 17, NS. 5, S. 430/2.]| — **14)** D. Germ. Morin, Un concile inéd. tenu dans l'Ital. mérid. à la fin d. 9e s.: RBén. 17, S. 143—52. ||[NA. 26, No. 61, S. 275.]| (Vgl. JBG. 17, IV, 81[252] [Amelli].) — **15)** L. Levillain, L. statuts d'Adalhard: MA. 2. Ser., 4 (13), S. 333—87. Paris, Bouillon. 54 S. ||[NA. 26, No. 261, S. 601.]| (Sonderdruck.) — **16)** × Ambros. Amelli, Ars Donati, quam P. Diacon. expos., ex typogr. archicoenobii Monte Cass. Monte Cassino. 1899. (Aus einzig. cod. Pal. 1746 [karol.]. Lichtdruckprobe). — **17)** × id., P. Diacono, Carlo Magno e Paolino d'Aquileja in un epigramma inedito. Monte Cassino. 1899. ||[E. D.: NA. 25, No. 368, S. 883.]| (16 Distich. Verherrl. d. Gregor u. Ambros. Über Verbreit. d. röm. Kirchengesang. durch Karl d. Gr. u. Paulin. v. Aquileja, nach Am. v. P. Diac., nach Dümmler wohl v. Petr. Diac. Abdruck, Schriftprobe.) — **18)** L. Traube, E. altes Schülerlied: NA. 25, S. 618—26. — **19)** × O. Seebafs, Mitteil. e. altirisch. Poenitentiale: ZKR. 6, S. 24. (Im 9. Jh. letzte Redakt. auf d. Festlande. Aus e. Hs. v. Bobbio, in Mailand be-

Annalen des 8. Jh., zunächst über das chron. univers., dessen Entstehung Waitz dem J. 800, Th. Mommsen den Jahren zwischen 741 bis 761 zuweist. Die Wurzeln dieser Chronik glaubt K. in alten austrasischen und neustrischen Annalen zu finden, von denen die ersteren teilweise vielleicht durch Willibrord in Echternach, teilweise vielleicht in Prüm verfafst sind, während die anderen ihren Ursprung in S. Wandrille, Corbie und Soissons haben. Eine dritte alemannische Wurzel liegt in Lorscher und Murbacher Annalen. Die Reichsannalen unterzieht K., wegen der auseinandergehenden Ansichten über sie, erneuerter Untersuchung, hält aber seine früheren fest, so die über die Verfasserschaft Rikulfs und Einhards. Mitunter nimmt er auch frühere Behauptungen zurück z. B. die über das Endjahr der 2. Recension der Lorscher Annalen, als das er jetzt 793 annimmt. Die ann. Petav. führt er auf Corbie und seinen Abt Adalhard zurück. — Derselbe[21]) verteidigt in seinem bereits in Heftigkeit ausartenden Streit mit Bernheim über Einhards vita Karoli die von B. angegriffene Ableitung derselben aus der verlorenen Chronik von S. Denys (V. Chr.) mit neuen Beweisen, z. B. mit der Benutzung derselben in den annal. Sith. und Fuldens., die zum Teil vermutlich von Einhard stammen, und mit den beiderseitigen Beziehungen zu den Reichsannalen und zu der Erzählung von der Schwäche der letzten Merowingerkönige in den ann. Mett. und dem chron. Laur. — Nur die ältere vita Wandregisili, etwa um 700 entstanden, ist nach Levison[22]) ein litterarisches Denkmal der Frühzeit des Klosters S. Wandrille; die übrigen Heiligenleben in der Geschichte des Klosters sind spätere Machwerke, wohl unter dem strebsamen Abt Gervold zur Belehrung seiner unwissenden Mönche aufgezeichnet, die vitae Lantberti, Ansberti und Vulframmi vor 811, die 2. vita Wandreg. etwa um 850. Die drei grofsen Lebensbeschreibungen erheucheln Altertum und sind widerspruchsvoll; die kleinen sind späten Ursprungs, geschickter, aber zu liturgischen Zwecken abgefafst und keine selbständigen Quellen. Gegen Legris hält L. die gröfsere v. Ansberti für die ältere und wegen gleichzeitiger Benutzung von Baedas Chronik und ihrer Widmung an einen längst verstorbenen Abt für eine Fälschung, ihre Nachrichten deshalb für unsicher, die kürzere aber für einen Auszug aus jener. — Während Vacandard[23]) betreffs des Abhängigkeitsverhältnisses der gröfseren und kürzeren vit. Ansb. mit Levison übereinstimmt, gelangt er doch zu anderen Schlüssen. Die gleichen Stellen in beiden deuten ihm auf eine unter Abt Hiltbert († 701) gearbeitete Vorlage. Die gröfsere, vermutlich unter Gervold (785—806) entstanden, ist zwar überarbeitet, trotzdem wegen Benutzung von Archivstücken und Mönchstraditionen nicht wertlos. L. hält dem die Schwierigkeit entgegen, dafs Überarbeiter und ursprünglicher Vf. dieselbe vita eines Heiligen (Honorius) verschiedenartig benutzt haben müfsten und traut den aufgenommenen Urkk. nicht recht. — Das Verdienst Delabordes, Bruchstücke einer Chronik in

---

ündlich.) — **20)** F. Kurze, D. karol. Annal. d. 8. Jh.: NA. 25, S. 291—315. (Vgl. JBG. 18, II, 10^{18}, 14^{27} [Kurze]; über Weltchronik JBG. 20, II, 17^{21} [Mommsen].) — **21)** id., Einh. vit. Karol. u. d. sogen. annal. Einh.: ib. 26, S. 153—64. (Vgl. JBG. 21, II, 15^{22} [Bernheim].) — **22)** W. Levison, Z. Krit. d. Fontanneller Geschichtsquellen: ib. 25, S. 593—607. (Vgl. JBG. 9, II, 24^{28}, 27^{45} [Löwenfeld]; 21, II, 6^{95}, 16^{26}; III, 101^{43}; IV, 148^{265} [Legris]; s. u. N. 23 [Vacandard].) — **23)** L. Vacandard, Les deux vies de S. Ansbert, év. de Rouen et la critique: RQH. 34, S. 600—13. ‖[Levison: NA. 26, No. 157, S. 571.]‖ (S. N. 22. Vgl. auch Vac. üb. d. h. Wandregis.: RQH. 67,

Hss. der Biblioth. Mazarine u. Nat. als Teile einer chronique du S. Denys und ihre Zusammengehörigkeit entdeckt zu haben, rühmt Delisle.[24]) Er selbst findet die Ausfüllung der Lücken in dieser Chronik erreicht durch ein Stück der Neuerwerbungen der bibl. Nat. aus der bibl. Philipps vom 15. Jh. Es enthält Annalen von der Fabelzeit an bis zu der Ludwigs des Frommen. Zum Beweise der Übereinstimmung mit dem Stück aus der bibl. Maz. führt er Stellen über den Tod der Königinnen Bertrada und Hildegard an. Der erste Teil benutzt nach D. ältere Quellen und spricht für die Bekanntschaft des Vf. mit den Verhältnissen von S. Denys, z. B. durch die Schilderung des Grabes von König Pippin. — Die Universalgeschichte des MA., welche Büdinger[25]) in kurzen Abrissen vom Jahre 117—1158 schildert, tritt nach ihm erst als religiöses Zeugnis, dann als wissenschaftliche Pflicht, als Kampfmittel auf, und im 4. Abschnitt kommt B. mit der Darlegung der Leistungen Fredegars und seiner Fortsetzer und des hochzuschätzenden Baeda auf die karolingische Zeit. Der Beginn einer wissenschaftlichen Auffassung der Universalgeschichte tritt erst durch den Kanzler Helisachar und den in seinem Sinne arbeitenden Frechulf ein. Ado von Vienne fehlt der Sinn für Wahrheit. Die Eigentümlichkeiten der einzelnen Geschichtschreiber werden kurz hervorgehoben.[26-29]) — Schärfer als Bachmann widerlegt Spangenberg[30]) die Angabe bei Cosmas, dafs Bořiwoj 894 von Methodius getauft worden sei. B. ist nach böhmischen Annalen schon 891 gestorben, die Taufe durch Methodius nach damaliger Lage der politischen Verhältnisse unmöglich, auch von der älteren Legende nicht erwähnt, sondern erst in Legenden des 11. Jh. auftauchend. — Den Entwurf einer Urk. Karls des Grofsen (Fulda 777. — Mühlb.[2] N. 205) in tironischen Noten, welche sich auf die Freilassung einer Magd bezieht, ein sicheres Kanzleikonzept einer Königsurk. ist und der Fuldaer als Vorlage dient, ergänzt Tangl[31]) mit Hülfe einer Markulfschen Formel (Zeumer N. 57). — Von einer Urk. Arnulfs für S. Gallen (892 — Mühlb.[1] N. 1824), welche durch die Erwähnung des Aufstandes von Bernhard, dem Sohne Karls III., und der Ersetzung des Abtes Bernhard durch Salomon III. von historischer Wichtigkeit ist, bringt derselbe[32]) Forscher Original und den von Salomon der Kanzlei eingereichten undatierten Entwurf zum Abdruck, erläutert die Eigentümlichkeiten beider und läfst sich über 'die Konzeptfrage', den 'wunden Punkt' in der Diplomatik, aus. Der Entwurf ist nach obiger Mit-

---

S. 214 ff. [NA. 25, No. 173, S. 833].) — **24)** L. Delisle, L. vraie chronique du religieux de S. Den.: JSav. (Okt. 1900), S. 610/8. — **25)** M. Büdinger, D. Universalhist. im MA.: DAkWien$^{Ph.}$ 46, S. 1—48. 4°. (Vgl. JBG. 21, II, 20[50] [id.]. Vorles. v. 17. Jan. u. 3. Feb. 1898.) — **26)** × Atti e Memorie d. congresso stor. in Cividale 1899. (Vgl. NA. 26, No. 159, S. 572 [E. Dümmler] u. JBG. 22, II, 14[30] [Calligaris] u. 22[75-80]. Vorträge zu Ehr. d. Paul. Diak. v. Cipolla, Brandileone u. a.) — **27)** × A. Crivellucci, Di alcune questioni relative all. vita d. Paol. Diac. etc.: StudStor. 9, S. 3—19. (Vgl. NA. 26, No. 37, S. 268. C. tadelt Callig. Untersuch. üb. P. D. Grabschrift. Auseinandersetz. mit Dahn. Übereinstimm. m. dies. betreffs d. Möncht. v. P. P. nicht vor 774 Mönch.) — **28)** × L. Duchesne, Br. Krusch, Passiones vitaequ. sanctor.: BCr. No. 1 (1900). (Vgl. JBG. 22, II, 19[58.59] [Duchesne, Krusch]. Duch. wirft Kr. Nichtverständn. d. Textes v. Leb. d. h. Cybarius u. infolgedess. falsche Schlüsse vor.) — **29)** × Br. Krusch, Nochmals d. Afralegende u. d. martyrolog. Hieronym.: MIÖG. 21, S. 1—28. (Vgl. auch NA. 26, S. 849 ff. [Krusch].) — **30)** H. Spangenberg, D. Bořiwojlegende. E. Beitr. z. Krit. d. Cosmas v. Prag: MVGDBöhm. 38, S. 234—49. (Vgl. JBG. 22, II, 16[36], 20[64] [Bachmann].) — **31)** M. Tangl, D. Entwurf e. unbekannt. Urk. Karls d. Gr. in tironischen Noten: MIÖG. 21, S. 344—50. (S. N. 32.) — **32)** id., D. Entwurf e. Königsurk. aus Karolinger-

teilung nicht mehr der einzige Fall seiner Art. — Von dem schwächsten Sohne Lothars I., Karl, dem Erben von Burgund, sind wenig Urkk. vorhanden, darunter eine für das Kloster Seyſsieu bei Lyon, in welcher sich ein Bericht befindet über eine Reichsversammlung und über Bestrebungen, die durch Bürgerkrieg entstandenen Übelstände zu verbessern. Sie ist nach Form und Inhalt echt und anderweitig mehrfach bestätigt. Sie wird von Mühlbacher[33]) besprochen und mit Hervorhebung der Stellen nach der Vorlage zum Abdruck gebracht.[34]) — Über die Vorarbeiten des leider der Wissenschaft zu früh entrissenen Giry für eine Sammlung von Urkk. Karls des Kahlen berichtet Arbois de Jubainville.[35]) Viele Analysen jener haben sich in G.'s Nachlaſs vorgefunden, ferner fertige Abschriften von seiner Hand, darunter von etwa 200 echten Urkk., aufserdem zahlreiche Notizen. Für 222 Diplome ist die Redaktion vollendet. Die Zahl aller wird mit Ausschluſs der verlorenen etwa 478 betragen. — Die angeblichen Beschlüsse eines Konzils von Nantes, welche sich in der Canonessammlung des Benedikt Levita finden, zerfallen nach Seckel[36]) in mehrere Gruppen. Es gehören dazu Bischof Theodulfs 2. Kapitular, Hinkmars Beschlüsse vom J. 852, Stücke aus Ansegis Sammlung, ferner unbeglaubigte Bestimmungen von Nantes. Von den dem Konzil zugeschriebenen werden Quellen oder Vorlagen nachgewiesen. Echte sind bei Benedikt nicht vorhanden. In der Beilage wird der Text der bei Benedikt und Regino überlieferten Canones, von denen 8 bei letzterem vermutlich echt sind, ferner Theodulfs 2. Kapitular abgedruckt. Dieses, noch aus seiner Bischofszeit (798—818), ist eine „wichtige originale Quelle und eine hervorragende Leistung kirchlicher Satzungskunst“ und vielleicht älter als die Reformsynode von 813. Einige Nachträge liefern noch Quellennachweise. — Betreffs des Paktum Ottos I. (Ottonianum) teilte der inzwischen verstorbene Sackur[37]) in manchen Punkten die Ansichten von Simson, Lindner und J. Hirsch. Ob das vorhandene feierliche Abschrift ist oder nicht, wollte er nicht entscheiden. Die Bestimmungen über innere Verfassungsverhältnisse, vermutlich gleichlautend mit dem sog. Ludovicianum, sind nach Papst Leos VIII. Erhebung — dieser nämlich, nicht Leo III. oder IV. ist gemeint — durch Lotharische, welche für Otto I. günstiger waren, nach S.s Meinung ersetzt worden; denn alle Abweichungen des 2. Teils des Paktum passen auf die Zeit Ottos I. Der erste Teil und das Eschatokoll ist unverändert geblieben, das Übrige dagegen Neuausfertigung, von einer Kommission zur Durchberatung Lotharischer Bestimmungen festgesetzt, der Satz über freie Papstwahl jedoch von päpstlicher Seite hineingefügt. — Die Gedichte der Bonifazischen Briefsammlung bespricht Bradley.[38]) Jaffés Verbesserung des 1. verwirft er; es ist nach ihm nicht an Aldhelm, sondern an einen Helmgisl (= cassis, obses) gerichtet. Er scheint aber Traubes und Dümmlers Bemerkungen darüber nicht gelesen zu haben. Alle fünf schreibt er Æthelwald zu. Das

---

zeit: NA. 25, S. 345—59. (S. N. 31.) — 33) E. Mühlbacher, E. Urk. Karls v. Burgund: ib. S. 636—51. — 34) × A. Giry, Ét. crit. de quelqu. docum. angevins de l'ép. carol.: Extr.: MAIBL. 36, II. Paris, Klincksieck. 4°. 74 S. (I. Dipl. de Charlem. et privil. de Ch. le Chauve en faveur de S. Aubin d'Angers. II. Dipl. faux de l'abb. de S. Florent.) 35) Arbois de Jubainville, Rapport s. les pap. d'A. Giry concernant l. diplômes de Charl. le Chauve: CR. (1900), S. 353 ff. — 36) E. Seckel, Studien zu Bened. Levita I: NA. 26, S. 37—72. — 37) E. Sackur (†), D. röm. Paktum Ottos I.: ib. 25, S. 409—24. (Vgl. JBG. 19, II, 32[52] [Lindner]; 20, II, 21[38] [J. Hirsch].) — 38) H. Bradley, On some poems ascribed to Aldhelm: EHR. 15, No. 58, S. 291/2. (Vgl. MGH. Epist. 3,

have im 5. deutet er als 'Offa'. — Die Geschichte der Lebensverhältnisse des Iren Cellanus, dessen Briefwechsel mit Aldhelm teils in der Bonifazischen Briefsammlung, teils in Wilhelm von Malmesburys gesta pontificum enthalten ist, und seine Beziehungen zu dem Kloster Péronne in der Pikardie ergänzt Traube[39]) aus Versen einer Florentiner Hs. beneventanischen Ursprungs aus dem 9. Jh. und anderen Quellen und deutet auf den geistigen Verkehr dieses Klosters mit den benachbarten Corbie und S. Riquier. Er knüpft daran planmäfsige und wie immer höchst scharfsinnige Untersuchungen über den Unterschied von kontinentaler und insularer Schrift, über scriptura Scottica und tunsa und hauptsächlich über gebräuchliche, zum Teil mifsverstandene Abkürzungen der irischen Schrift in den verschiedenen Gebieten des Festlandes. — In der Einleitung zu einer sorgfältigen Veröffentlichung des, sonst gewöhnlich vita Walae genannten epitaphium Arsenii von Radbert, würdigt Dümmler[40]) den geschichtlichen und litterarischen Wert der Schrift und verteidigt sie gegen die Kritik von Simsons. Die Ausgabe zeigt Verbesserungen gegen die von Mabillon, ist nach der einzigen Pariser Hs. (c. Par. 13909) hergestellt und von einer Schriftprobe begleitet.[41]) — Seine Untersuchung über rhythmische Dichtung knüpft v. Winterfeld[42]) an Studien Dümmlers über karolingische Rhythmen an und bespricht einen von diesem veröffentlichten, in verstümmelter Form vorhandenen, der von einem Überarbeiter ungeschickt ergänzt worden ist. Sodann deckt er in den Abweichungen der Vorrede zu Notkers Sequenzen die echten Lesarten auf und die Gründe der Abweichungen, welche über des Dichters Anfänge belehren. Anregungen zum Dichten gab ihm sein Lehrer Iso und Antiphonare aus Jumièges. Neben letzterem Ort war ein zweiter Mittelpunkt der Sequenzendichtung Limoges. Vier der Limousiner Sequenzen sind von Notker. Endlich verbessert W. Rhythmen aus dem Buche der Dhuoda in der Ausgabe von Bondurand. Einen Grafen Wilhelm, welcher in aquitanischen Trinkliedern und in Liedern von Cambridge, westfränkischen Ursprungs, vorkommt, hält er für den Sohn der Dhuoda, eine Königin Gerberga für die Gemahlin Ludwigs des Überseeischen und Schwester Ottos I. — Dem sogen. Homiliar Karls des Grofsen oder des Paulus Diakonus ging aufser anderen auch das von Alano, dem 6. Abt von Farfa in der Sabina voran, der in Urkk. zwischen 761/9 erwähnt wird. Zu den früher bekannten Hss. davon gesellt sich nun das von Ratti[43]) in einer vatikanischen Hs. aufgefundene Fragment, dessen Prolog Ähnlichkeit mit dem des erstgenannten Homiliars hat. — Die grofse Zahl neuer Quellen und Arbeiten über die Slawenapostel drängten Jagić[44]) zu einer Durchsicht der sie betreffenden Fragen. Im 1. Theil wird das Lebensbild von

---

S. 240ff. u. JBG. 11, II, 19[60] [Traube].) — **39)** L. Traube, Perrona Scottorum, e. Beitr. z. Überlieferungsgesch. u. z. Paläograph. d. MA.: SBAkMünchen$^{Ph.}$ (1900), IV, S. 469—538. München, Kommiss. Franz (Roth). — **40)** E. Dümmler, Üb. Radberts epitaphium Arsenii: SBAkBerlin$^{Ph.}$ Heft 87. Berlin, G. Reimer. 4°. 98 S. M. 4,50. |[NA. 26, No. 161, S. 578.]| (1 Tfl. Nach NA. l. c.) — **41)** × Urseau, Deux épitaph. carol. découvertes à Angers: BArch. (1900), Livr. 2. (Genaue Beschreib. d. Inschrift; nach Buchstab. u. Ähnlichk. m. karol. Inschrift. auch karol.) — **42)** P. v. Winterfeld, Z. Gesch. d. rhythmischen Dichtung: NA. 25, S. 379—407. (Vgl. JBG. 4, II, 8[7] [Dümmler]; 10, II, 25[24] [Bondurand]; 11, II, 19[60] [Traube].) — **43)** A. Ratti, L'omeliario detto di Car. Magn. et l'omeliar. di Alano di Farfa: RILomb. 2. Ser., 33, S. 481/9. — **44)** Vr. Jagić, Z. Entstehungsgesch. d. kirchenslaw. Sprache I/II. (= Aus: DAkWien): SBAkWien (1900), VIII, XII. Wien, Gerold. 88 S. M. 5,80. (Vgl. JBG. 20, II, 28[75] [Götz]: 29[76] [Loop].) —

Methodius und Cyrillus entworfen, wobei der Vf. vielfach von den Ansichten Ginzels, Friedrichs, Götz' u. a. abweicht, im 2. ein Rückblick auf die einzelnen Stufen der Frage über die Entstehung der kirchlich-slawischen Sprache seit den Schriften von Dobner und Dobrovski bis jetzt gethan. — Den Tod des oströmischen Kaisers Konstantin VI. haben manche Geschichtsforscher erst nach Michaëls I. Thronbesteigung angesetzt, also nach 811. Brooks[45]) aber nimmt nach einem zeitgenössischen Briefe an, dafs er bereits unter Nikephorus' Regierung (802—11), spätestens 805 gestorben ist.

Wir schliefsen nun diesen Abschnitt mit dem Bericht über die Nachweise von *Fälschungen*. Schon früher hat Dopsch[46]) über falsche Königsurkk. in Trier gehandelt. Nun weist er nach, dafs drei andere daselbst von Dagobert, Pippin (Mühlb.[2] N. 92) und Karl dem Grofsen (N. 168) gleiche Vorlage, nämlich eine Urk. Ludwigs des Frommen (Mühlb.[2] N. 626) und gleiches Ziel hatten, nämlich die Unterordnung des Klosters S. Maximin unter das Bistum Trier, ein Ziel, das unter Konrad III. (1139) erreicht worden ist. Eine andere von König Zwentibold (Mühlb.[1] 1907) in ähnlichem Kampfe des Klosters Oeren eine Rolle spielend, wurde früher von D. gegen M. Müller als echt, wird aber jetzt als unecht bezeichnet. Sie ist vermutlich von gleicher Hand wie die Dagoberts und wie Mühlb. N. 626 gefälscht. Der Streit und die Fälschung gehören der Wende des 10. Jh. an. Andere Fälschungen für Oeren (M.[1] N. 1934) stammen aus späterer Zeit. Die Maximiner verlegt D. jetzt in die 2. Hälfte des 11. Jh. Von M. N. 1907 und 168 fügt er Abbildungen bei. — Eine Urk. Pippins für Echternach 752 — Mühlb.[2] 67), längst als Machwerk aus dem 12. Jh. erkannt, ist nach Mühlbacher[47]) unter wörtlicher Benutzung einer Denkschrift des Mönchs Theodor bei Gelegenheit eines Besitzstreites zwischen Echternach und Erzbischof Johann von Trier (etwa 1192) und einer gleichfalls gefälschten, aber von K. Pertz für echt gehaltenen Hausmeierurk. Pippins in der ersten Hälfte des 13. Jh. entstanden. — Anknüpfend an die Veröffentlichung der Königsurkk. für Osnabrück durch Jostes hält Brandi[48]) trotz der Unechtheit der Gründungsurkk. sie doch in mehrfacher Beziehung für lehrreich z. B. betreffs der Unterschiede in den Zehnten von Osnabrück, Corvey und Herford, welche die Ursachen der Fälschung waren oder in Bezug auf die Gründung Osnabrücks, auf die Forstgesetze und die ältesten Grenzen des Erzbistums. — Die Urk. Arnulfs über Schenkung rheinischer Kirchen an Osnabrück zweifelt Forst[49]) an. Sie ist nach ihm zwischen 991 und 993 bei einem Streit zwischen Bischof Lutolf und Corvey entstanden. — Das sonst durch Kunst und Wissenschaft berühmte Reichenau ist nach Lechner[50]) im 12. Jh. 'eine genossenschaftliche Urkk.fabrik', liefert aber schon im 10. Jh. eine Art Vorspiel zu dieser Thätigkeit. Der Urheber der vier Fälschungen aus dieser Zeit ist allen Anzeichen nach der Kanzler Poppo, der nach seinem Austritt aus der Kanzlei 'die urkundlichen Bedürfnisse von Reichenau und Rheinau deckte'. Die 2. Gruppe umfafst Fälschungen

---

45) E. W. Brooks, On the date of death of Constantine the son of Irene: ByzZ. 9, S. 654/7. — 46) A. Dopsch, Trierer Urkk.fälschungen: NA. 25, S. 317—44. (Vgl. JBG. 19, II, 29[36] [Dopsch]; 15, IV, 95[109] [M. Müller].) — 47) E. Mühlbacher, Urkk.fälschungen in Echternach: MIÖG. 21, S. 350/4. — 48) K. Brandi, D. Fälsch. v. Osnabrück: WZ. 19, Heft 2, S. 120—70. — 49) H. Forst, D. angebl. Schenk. rhein. Kirch. a. d. Erzb. Osnabrück v. Kön. Arnulf: ib. — 50) J. Lechner, Schwäb. Urkk.-fälschungen im 10. u. 12. Jh.: MIÖG. 21, S. 28—107. [[Bloch: NA. 26, No. 85, S. 268.]]

schwäbischer Klöster, wie Buchau, Kempten, Stein a. Rhein u. a. Gemeinsames Ziel derselben ist Schutz gegen Mifsbrauch der Vogteigewalt. L. findet Übereinstimmung einer Anzahl von Urkk. und die gleiche Hand ihres Fälschers heraus. Der 3. Abschnitt handelt von den Fälschungen des Reichenauer Kustos Udalrich. Seines Lehrers und Vorgängers Streben war, Reichenau und seine Schwesterklöster mit den Vorrechten freier Abtswahl u. a. auszustatten. Udalrich dagegen arbeitet unter Benutzung der Urkk. seines Vorgängers mehr für das Wohl der Klosterbrüder. Es herrscht bei diesen Fälschungen die Neigung vor, an Urkk. Karls des Grofsen und der Karolingerzeit anzuknüpfen, wie eine Übersicht der besprochenen, mit Karl Martell beginnenden, nachweist. Der Nutzen dieser Fälschung besteht aber in der Bewahrung von Resten echter Königsurkk. für die beteiligten Klöster und in der Aufhellung der Zustände in der Abfassungszeit. Ein Anhang dient der Kritik der Geschichtsquellen und Königsurkk. von Ottobeuren. Eine Beilage giebt einen Schutzbrief Hadrians I. wieder. Zwei Tafeln bringen Schriftproben. — Derselbe[51]) Forscher untersucht auch die Fälschungen des Klosters S. Emmeram in Regensburg. Dessen Bestrebungen zeigen sich besonders in denen unter dem Dekan Othlo, der vermutlich auch der Urheber derselben ist, und zwar in dem Wunsche nach Reichsunmittelbarkeit, Unabhängigkeit vom Bistum und Schutz seiner Besitzungen. Die im Kartular des Klosters enthaltenen zählt L. auf, darunter karolingische, wie die von Karl (Mühlb.[2] 352). Die fünf ersten haben Zusammenhang untereinander, zwei dagegen wie Mühlb.[2] N. 321 sind echt und zum Teil Vorlage für die unechten. Der anfangs durch die Betrügerei erreichte Erfolg wird später vernichtet. Bei Fortdauer des Gegensatzes zwischen Kloster und Bistum tritt eine zweite Fälscherperiode am Ende des 13. Jh. ein, wie eine Urk. Ludwigs des Kindes (Mühlb.[1] 1959) beweist.

Von dieser unerquicklichen Neigung des MA. zur Betrügerei in majorem Dei gloriam, welche aber die erfreuliche Erscheinung des erfolgreichen Spürsinns und Forscherfleifses unserer heutigen Gelehrtenwelt hervorruft, wenden wir uns zu *Darstellungen* karolingischer Zeitverhältnisse. Wie Hodgkins, ist auch Davis'[52]) Werk: 'Karl der Grofse' für die weitere englische Lesewelt bestimmt, knapp in der Form, von verständigem Urteil, besonders politischem, nicht nur erzählend, sondern an geeigneten Stellen auf des Herrschers Verwaltungs-, kirchliche und Kulturthätigkeit eingehend. Der Vf. hat aufser den Quellen selbst die besten Darstellungen der Engländer, Franzosen und Deutschen mit prüfendem Urteil benutzt. Etwa 40 Abbildungen und Karten, aber nicht immer in guter Ausführung, sind zur Erläuterung von Geschichte und Sage beigegeben. — Die oft aufgeworfenen Fragen: '*Wo* lag die durch Karls Sachsenkrieg berühmte Eresburg und *was* und *wo* war die Irminsul?' beantwortet Kuhlmann,[53]) bereits vorhandene Ansichten durch neue Beweise stützend, dahin, dafs die erstere an der Stelle des heutigen *Obermarsberg* lag und die andere, ein baumstammartiges Sinnbild alles durchdringender Naturkraft, auf dem nordöstlichen Ende des gleichen Bergrückens. — Den Veröffentlichungen über französische

---

(2 Faksim.-Tafn. Vgl. N. 51; JBG. 18, II, 24[69] [Brandi].) — **51)** id., Zu d. falschen Exemtionsprivil. für St. Emmeram (Regensburg): NA. 25, S. 627—35. |[NA. 26, No. 85, S. 268.]| **52)** H. W. Carless Davis, Charl. the Great. (= Heroes of the Nations.) London, Putnams Sons. XVI, 338 S. |[Hahn: DLZ. No. 25; W. Brooks: EHR. Vol. 18, No. 61, S. 132 (manche Ausstellungen).]| (Vgl. JBG. 20, II, 28[46] [Hodgkin].) — **53)** B. Kuhl-

Karolinger folgt nun das seinem verstorbenen Meister Giry gewidmete Werk Eckels[54]) über Karl den Einfältigen. Es wird seiner scharfen Kritik und seines guten Stils wegen gelobt, seiner ungenügenden Benutzung der diplomatischen Quellen wegen aber bemängelt. Er will die Lücke zwischen dem Tode Odos und der Thronbesteigung Rudolfs von Burgund ausfüllen und schildert nach einem Bericht über die Quellen und Aufführung der benutzten Litteratur Karl vor seiner Thronbesteigung, seinen Anteil an den zwei Hauptereignissen, der dauernden Niederlassung der Normannen und der vorübergehenden Erwerbung Lothringens, die Zustände des Reichs unter den grofsen Lehnbesitzern, endlich Karls Gefangenschaft und Tod. Er rühmt des Königs Tapferkeit und geschickte Politik und weist den Beinamen 'Einfältig' als unzutreffend und von den feindseligen Grofsen ihm beigelegt zurück, übersieht aber auch nicht seine Schwächen. Mit der einschlägigen Litteratur, auch der deutschen und belgischen, ist er vertraut. Die neueste Ausgabe Abbos in den MGH. hat ihm leider noch nicht vorgelegen. — In seiner auf fleifsigem Quellenstudium beruhenden und gewandt geschriebenen Dissertation über Kaiser Lambert entwickelt Schirmeyer[55]) die Abstammung der Widonen, welche unter den Karolingern eine Rolle spielen, und die staatsrechtlichen Verhältnisse des Herzogtums Spoleto, schildert sodann die Herrschaft Lamberts mit und nach seinem Vater unter sorgfältiger Feststellung der Daten. Den Einfluſs der willensstarken Ageltrud auf die Gestaltung der Dinge überschätzt Lapôtre nach ihm, der sie auch mit Unrecht als Urheberin des libellus de imperatoria potestate bezeichnet; wohl aber ist S. seiner Meinung, Hirsch u. a. gegenüber, dafs die Schrift am Ende des 9. und nicht im 10. Jh. entstanden sei. Lambert hält er für einen sittenreinen, ernsten und tapferen Herrscher, der aber nicht ohne Mitwissenschaft bei dem 'scheufslichen' Totengericht über Papst Formosus war. — Nach einer Besprechung der erzählenden und Aufführung sämtlicher Quellen und einschlägigen Werke, unter welchen viele deutsche sind, schildert Lauer[56]) in fünf Abschnitten die Regierung Ludwigs IV. und beleuchtet in zehn Anhängen noch eingehender einzelne Punkte, wie die Zählungsweise Flodoards, L.s Beinamen 'der Überseeische' u. a. m. und fügt fünf Beweisstücke bei. Nach ihm ist Ludwig ein tapferer, rühriger, nur durch die geheimen Umtriebe Hugos des Grofsen gehemmter, aber in seinen Unternehmungen gegen Lothringen und die Normandie mit Einsicht vorgehender und die Hülfe Ottos I. nur als gleichberechtigter, nicht als hülfeflehender Herrscher aufzufassen. — Aus Studien über einzelne Grafenfamilien zieht Poupardin[57]) allgemeinere Schlüsse z. B. über die Feststellung von Familienzugehörigkeit aus der Vererbung von Gütern und Namen, aus der Einführung neuer Benennungen durch die Familien der

---

mann, Kresburg u. Irminsul. Progr. Gymn. Paderborn. 1899. 52 S. — **54)** Aug. Eckel, Charles le Simple. (= Ann. de l'hist. de France à l'époque Car.): Bibl. haut. Ét. fasc. 124.) Paris, Bouillon. 1899. gr.-8°. XXII, 168 S. Fr. 7. ||[R. Poupardin: MA. 4, S. 538—40 (lob.); P. L. Müller: Museum, Maandblad 8, No. 9; A. Vogt: BCr. 21, No. 16, S. 309—13; NA. 26, No. 89, S. 268; Davis: EHR. Vol. 15, No. 59; S. 561/3; Parisot: RCr. 34, No. 38; F. Kurze: HVJ. 3 (11), S. 451 (lob.); Levillain: BÉCh. 61, S. 528 f. (lob.).]|| (Vgl. JBG. 14, II, 24[49] [Lot]; 17, II, 39[54] [Favre].) — **55)** L. Schirmeyer, Kaiser Lambert, † 898. Diss. Göttingen, Küstner. 97 S. ||[A. W.: HZ. NF. 49, S. 165.]|| (Vgl. JBG. 19, II, 36[84] [Lapôtre] üb. d. libellus.) — **56)** Ph. Lauer, L. règne de Louis IV d'Outremer. (= Ann. de l'hist. de Fr. à l'ép. Carol.) Paris, Bouillon. 379 S. Fr. 12. (Vgl. JBG. 20, II, 31[93] [Lauer], 17[25.25a] u. Coudere üb. Flodoard.) — **57)** R. Poupardin,

Mütter. Die Einsetzung von Grafen durch die Karolinger, mit denen jene häufig verwandt sind, verbreitet gleiche Namen über weitgetrennte Landstriche. Hauptzweige der Familien sind gewöhnlich Grofseigentümer in bestimmten Gegenden, in welche sie sich bei Verlust ihrer Benefizien zurückziehen u. dgl. mehr.[58]) — In protestantischem Sinne, anziehend geschriebene, Lebensbilder der westfälischen Heiligen Sturmi, Ansgar, Liudger veröffentlicht auf Grund gediegener Studien Knodt.[59]) — Die Verdienste des Rhabanus Maurus als Lehrer für engere und weitere Kreise erfahren durch Türnau[60]) warme Würdigung, ebenso wie seine vortrefflichen Erziehungsgrundsätze, wobei T. vor Über- und Unterschätzung des Gelehrten warnt. Einige Mängel der Abhandlung rügt Dümmler. — In dem Schlufsbericht und Rückblick über Rhabanus' Eigentümlichkeiten als Exeget läfst sich Falk[61]) über seinen Inspirationsbegriff, seine Pflichtenlehre, seine Bibelglossen und deren Einfluſs auf Dichter seiner Zeit und selbst auf Geistliche der neueren Zeit aus. — Die Lebensumstände des Liturgikers Amalarius legt Marx[62]) dar, Morin darin beistimmend, dafs der Amalarius von Trier und der von Metz dieselbe Person seien. Die Schrift de divinis officiis schreibt er ihm zu. Dies und einige andere Behauptungen bemängelt Dümmler.[63.63a])

Die *Verfassungsverhältnisse* und *Zustände* des Frankenreichs und benachbarter Länder behandeln folgende Werke, zunächst einige umfassenderer Art. — Mit der 6. Abteilung des 8. Bd. der 'Könige der Germanen' schliefst endlich Dahn[64]) die Darstellung der 'Franken unter den Karolingern' ab. Die Zusammenfassung des früher Ausgeführten erfolgt in der Schilderung der Gesamteigenart des karolingischen Staates und Königtums, wobei teils die Neigung des letzteren zum Absolutismus, teils wieder seine vielfache Beschränkung zur Erscheinung kommt, sodann des Kaisertums in seiner Entwickelung, äufseren Erscheinung und seinem Niedergang. Zur Krönung des ganzen Aufbaues endlich entwirft D. ein Bild des Theokratismus im Frankenreich, zu dem bereits unter Chlodovech der Grund gelegt worden war, unter Karl dem Grofsen aber die Vollendung eintrat. Ein Gegner der Verquickung von Kirche und Staat, betrachtet er Karls Ideal, die Begründung eines augustinischen Gottesstaates auf Erden, als eine der Hauptursachen der Reichszersetzung wegen der dadurch gesteigerten Machtgier der Geistlichkeit. Die bekannte Schenkungsfrage, Karls Kaiserkrönung und

---

L. grandes familles comtales à l'ép. carol.: RH. 72, S. 72—95. Paris. 21 S. — **58)** × H. G. Schmidt, Üb. d. Ernenn. d. Bonif. z. Metropol. v. Köln. Diss. Kiel. 1899. 45 S. |[E. D.: NA. 25, No. 239, S. 852.]| — **59)** E. Knodt, Sturmi, Ansgar, Liudger. Kirchengeschichtl. Studien. (= Christl. Lebenszeug. aus u. in Westf. II.) Gütersloh, Bertelsmann. V, 100 S. (S. N. 101 [Richter].) — **60)** D. Türnau, Rabanus Maurus, d. praeceptor Germ. E. Beitr. z. Gesch. d. Pädag. d. MA. München, Lindauer (Schöpping). 72 S. |[Dümmler: DLZ. No. 4; Schrader: ZGW. 54, S. 10; Hahn: MHL. 28, S. 268 ff.]| (Vgl. JBG. 21, II, 22^{64} [Dümmler]; 22, II, 9^{6} [MGH], 28^{88} [Falk] u. N. 61.) — **61)** F. Falk, D. h. Rab. Maur. als Exeget (Schlufs): StMBCO. 21, S. 68—77. (Vgl. JBG. 22, II, 28^{88} [id.] u. N. 60.) — **62)** Marx, Erzb. Amalarich v. Trier: JbG. nützl. Forsch. Trier (1899), S. 1—28. 4^{0}. |[E. D.: NA. 25, No. 240, S. 858.]| (Vgl. JBG. 15, II, 38^{57} [Morin]; 16, II, $48^{50/1}$ [Sahre, Mönchemeyer]; 17, II, 40^{60} [Morin].) — **63)** × Alice Gardner, Studies in John the Scot. London, Frowde. |[C. J. Webb: EHR. Vol. 16, No. 61, S. 183 (lob., einige Ausstell.).]| (Popul. erzählend.) — **63a)** × ADB. 45. VIII, 792 S. (Zeysberg-Zirl, Nachträge; Aistulf [Dahn]; Wynnebald [Hahn]; Zwentibold v. Lothr. [Dümmler].) — **64)** F. Dahn, D. Könige d. Germanen. Bd. 8, Abtlg. 6: D. Frank. unt. d. Karoling. Leipzig, Breitkopf & Härtel. VI, 374 S. M. 10. |[Hahn: DLZ. No. 44, Sp. 2858 ff.; id.: MHL. 29, S. 143/5; M. Prou: MA. 2. Ser., 4, S. 199 ff. (üb. Bd. 2/5); LCBl. No. 24; Baldamus:

andere wichtige Punkte werden dabei natürlich stark berührt. — Die gleichen Fragen erhalten auch in der bereits früher genannten, etwas breit und behaglich angelegten Geschichte der Angreifer Italiens durch Hodgkin[65]) ihre Beleuchtung. Nach der Schilderung der Einfälle der Goten und Langobarden in Italien folgt nun im 7. und 8. Bd. die der Franken, ihres Staatswesens, ihrer Beziehungen zu Italien und ihres Kaisertums. Der Vf., tüchtig bewandert in allgemeiner Geschichte und Kenner Italiens aus eigener Anschauung, weifs durch angenehme Erzählung, historische Vergleiche, politische Betrachtung, lebendige, wenn auch nicht tiefe Charakterschilderung, den Leser zu fesseln. Jedem Abschnitte des Werkes schickt er einen Bericht über Quellen und einschlägige Litteratur voran. Die wesentlichen Erscheinungen der letzteren in Frankreich, Italien, wie in Deutschland, sind ihm bekannt, die neuesten freilich noch nicht. Bilder und Karten, mitunter von dürftigster Ausführung, unterstützen die Darstellung. Bei der Untersuchung der Schenkungsfrage im Anhange, erklärt er sich wie Duchesne u. a. für die Echtheit und Gleichzeitigkeit der entscheidenden Kapitel der vita Hadriani, hält sie aber wie Gundlach für den Ausdruck der Kurienanschauung. — Knapper, weniger elegant, aber tiefer behandelt einen verwandten Stoff Hartmann,[66]) der in der Fortsetzung auch fränkische Verhältnisse streifen wird.[67]) — Seine staatsrechtlichen Anschauungen über die Entstehung des Kirchenstaates setzt W. Sickel[68]) auseinander. Bis 754 sind nach ihm alle Ereignisse, welche Papst und Kirche betreffen, nur Vorbereitungen zur Gründung eines selbständigen Kirchenstaates. Der eigentliche Schöpfer desselben ist 754 Papst Stephan II., nicht Pippin. Spätere Handlungen verändern das Wesen desselben nicht. Trotz vorläufig festgehaltener Zugehörigkeit zum oströmischen Reich wahren Papst und Kirche ihre Unabhängigkeit, ebenso in jeder Beziehung auch dem fränkischen Patrizius und Kaiser gegenüber, der nicht Befehlender über einen Gehorchenden ist. Seine Oberherrlichkeit beschränkt sich auf bestimmte Rechte und Gebiete. Der eigentliche Monarch des neuen Staates ist der Papst, der auch betreffs der Wahl nicht vom Kaiser abhängt. Völlig anders sind die Ansichten von Gundlach u. a. darüber. — Gleiche Anschauungen wie in eben genannter Schrift und in seiner Abhandlung über die Kaiserwahl Karls entwickelt derselbe[69]) Forscher in seiner längeren Besprechung der Schrift Ketterers. — Dieser[70]) hinwiederum, an Martens Arbeit anknüpfend, entwirft ein Bild von dem Stand der römischen Schenkungsfrage und beleuchtet und beurteilt die bis

---

LeipzNJbKlAlt. (1900) (üb. Bd. 5/6).]| (Vgl. JBG. 22, II, 23[87] [Dahn].) — **65)** Th. Hodgkin, Italy and her invaders. Vol. 7: Frank. invasions (744—74). Vol. 8: The Frankish empire (774—814). Maps, Illustrat. Oxford, Clarendon Press; London, Frowde. 1899. XVII, 397 S.; XII, 381 S. sh. 24. |[C. Rinaudo: RSIt. 5, S. 102/5; C. Oman: JTheolStud. 1, S. 603 ff.]| Vgl. JBG. 22, II, 19[62] [Hodgkin].) — **66)** L. M. Hartmann, D. Römer u. Langobarden bis z. Teilung Italiens. (= Gesch. Ital. im MA., II, 1.) Leipzig, G. H. Wigand. IX, 280 S. M. 9. |[Pfeilschiffer: HJb. 19, S. 899 ff. (I); Cipolla: RSIt. NS. 3, S. 269 ff.; üb. II, 1: 5, S. 426 ff. (lob.); Baldamus: NJbKlAlt. 5, S. 220 ff.; Hodgkin: EHR. Vol. 16, No. 61 (lob.).]| (Nicht karol., aber Grundlage für d. spätere fränk.-ital. Gesch. in d. künftigen Abteilung.) — **67)** × P. Villari, Le invasioni barbariche in It. Milano. Hoepli. XIII, 480 S. L. 6,50. |[Crivellucci: StudStor. 9, S. 402.]| (8 cart. geogr.) — **68)** W. Sickel, Kirchenstaat u. Karolinger. Staatsrechtl. Bemerk.: HZ. NF. 48, S. 385—410. (S. N. 69. Vgl. JBG. 22, II, 26[110] [Gundlach] u. 26[111] [Hubert].) — **69)** id., Ketterer, Karl d. Gr. u. d. Kirche: GGA. 162, S. 106—39. (S. N. 68 u. JBG. 22, II. 20[87] [W. Sickel]; 21, II, 21[57] [Ketterer].) — **70)** J. A. Ketterer, Martens Beleucht. 1898: HJb. 21, S. 485—47.

jetzt geäufserten Ansichten. — Eine ähnliche Zusammenfassung der Grundgedanken in Parisots Geschichte Lothringens nimmt Fournier[71]) in 19 Sätzen vor, von denen wir, den vorjährigen Bericht ergänzend, nur hervorheben, dafs die auch von Dümmler behandelte Rede Hadrians II. auf dem Konzil 869 nach P. ein Werk eines Anhängers Nikolaus I. und Freundes von Lothar ist, und der 2. Teil derselben ein späterer Zusatz. Benutzung der falschen Dekretalen durch Nikolaus I. giebt P. nicht zu.[72]) — Seine frühere nur teilweise bewiesene Behauptung von der Dreiteilung der germanischen Stände in den karolingischen Volksrechten, und dafs die nobiles Gemeinfreie und keinen 'Volksadel' bedeuten und neben ihnen die Minderfreien (liberti) stehen und darunter die Hörigen (Liten), verteidigt nun Heck[73]) in eingehender, scharfsinniger und gelehrter Ausführung gegen Schröder u. a., besonders aber gegen seinen Hauptgegner Brunner. Er stützt sich zunächst auf sprachliche Anhaltspunkte in den altdeutschen und lateinischen Bezeichnungen jener Stände in den merowingischen und karolingischen Volksrechten, dehnt dabei seine Untersuchung aufser auf jene Volksrechte, die er neben, nicht nach einander vergleicht, auf gleichzeitige erzählende und spätere Rechtsquellen aus. Unabhängig davon sucht er die Gemeinfreiheit der nobiles oder Edlinge einerseits durch Vergleichung der Wergelder bei Chamaven, Anglovarnen, Sachsen, Friesen, Franken zu beweisen, wobei es starker Umrechnung und eingehender Betrachtung der damaligen Münzverhältnisse bedarf, andererseits durch Anhaltspunkte in der wirtschaftlichen und sozialen Stellung der nobiles, wobei er deren bäuerliche Verhältnisse und die soziale Abhängigkeit der Frilinge oder Libertinen von ihren Herrn (tutor, Mundwalt) hervorhebt. Betreffs der Münzverhältnisse verwirft H. die Annahme eines Überganges von der Gold- zur Silberwährung unter den Karolingern, sondern spricht im technischen Sinne von einer *Doppelwährung*, und statt von einer Verdrängung des Gold- durch den Silbersolidus von einer Rechnung nach solidi zu 12 statt zu 40 Denaren. 4 Anhänge lassen sich des weiteren über das Bufssystem der lex Saxonum u. a. aus. — Zur Beleuchtung des Lehnswesens zieht Stutz[74]) das kirchliche Benefizienwesen heran. Kirchliche Benefizien sind nicht vassallitische, sondern rein fränkische. Lehn aber beruhe auf Vassallität und Kommendation; dadurch ist der Herrenfall entstanden, welcher bei kirchlichen Pfründen fehlt.[75. 76]) — Das durch Einband, Format, Druck und zum Teil auch durch Anschauungen originale Werk Sommerlads[77]) kommt nach 3 Abschnitten über germanische Wirtschaftszustände zur Heidenzeit, zur Zeit des heiligen Augustin und zu der der irischen Mönche, im

---

(Vgl. JBG. 21, II, $21^{54/6}$ [Martens, Sackur, Ketterer].) — **71)** P. Fournier, Une thèse s. le royaume de Lorraine sous les Caroling.: RQH. 34, S. 619—22. (Vgl. JBG. 22, II, 28^{89} [Parisot]; 18^{49} [Dümmler üb. Rede Hadr. II.].) — **72)** × H. Pirenne, Hist. de la Belg. des origines au 14e s. Bruxelles, Lamartin. 432 S. (Franz. Ausg. Vgl. JBG. 22, II, 19^{60} [id.].) — **73)** Ph. Heck, D. Gemeinfreien in d. Karol. Volksrechten. (= Beitrr. z. Gesch. d. Stände im MA.) Halle, Niemeyer. XVI, 449 S. M. 12. (Vgl. JBG. 22, II, 25^{97} [Brunner]; 19, II, 316^{24}, 472^{96} [Wittich].) — **74)** U. Stutz, Üb. Entsteh. d. Lehnswes.: ZSRGG. 20. 1899(?). (S. JBG. 19, II, 37^{91} [id.].) — **75)** × A. Bondroit, Les precarise verbo regia: RHEcclLouv. (1900), No. 1. (Üb. jurid. Wichtigk. d. Prekar. u. üb. d. Recht d. Fürsten auf kirchl. Patrimon.) — **76)** × G. Battaglia, La difesa n. giudizi sotto la monarchia d. Franchi. (= Estr.: RStDiritto.) Palermo, Sciarrino. 22 S. ‖[L. Levillain: BÉCh. 61, S. 517 (lob.).]‖ (Unt. Merow. u. Karol. mit häufigen Ausnahmen Grundsatz d. Nichtzulassung v. Stellvertret. d. Angeklagten vor Gericht.) — **77)** Th. Sommerlad, D. wirtsch. Thät. d. Kirche in Deutschl. I.: In d. naturalwirtsch. Zeit bis auf Karl d. Gr. Leipzig, J. J. Weber.

4. zur Missionskolonisation und zur Kirchenorganisation der Angelsachsen auf deutschem Boden, also auch zur Zeit des Bonifatius und seiner Anhänger. Entgegen ähnlichen Arbeiten will er Doktrinen und Thatsachen gleichmäfsig berücksichtigen, verliert sich aber stark in bekannte rein geschichtliche Einzelheiten. Sein Ergebnis ist: die Kirche hatte kein Verständnis für nationales Wirtschaftsleben des deutschen Volkes. — Sorgfältiger und wertvoller ist Curschmanns[78]) Abhandlung. Nach einer Auslassung über seine Quellen und über frühere Bearbeitungen des gleichen Gegenstandes und Festlegung seines Arbeitsfeldes in räumlicher, zeitlicher und sachlicher Beziehung, verbreitet er sich über Ursachen, Dauer, Ausdehnung, Wirkungen der Hungersnöte in Bezug auf Preise, Verarmung, Krankheiten u. a. mehr und über Mafsregeln der Regierungen, z. B. der Karls des Grofsen und der Kirche dagegen. Im 2. Teil giebt er eine auch für andere ähnliche Arbeiten nützliche Zusammenstellung des Quellenmaterials von 709 an, wovon auf die Karolingerzeit etwa 80—90 Nummern entfallen.

Von *kirchengeschichtlichen Arbeiten* verzeichnen wir folgendes: Von Haucks[79]) gerühmter Kirchengeschichte Deutschlands ist bereits auch für den 2. Band eine neue Auflage nötig geworden. Sie hat innerliche und äufserliche Verbesserungen und dadurch Zuwachs von 85 Seiten erhalten. Neue Quellenausgaben, besonders in den MGH. und zahlreiche Einzelarbeiten, wie die über die römische Schenkungsfrage und verschiedene Gelehrte der Karolingerzeit, drängten dazu. Die Abänderungen sind vorzugsweise den Abschnitten über Theologie und Litteratur unter Karl dem Grofsen, über dessen kirchliche Verwaltung, über das Mönchtum und die litterarische Bewegung nach seinem Tode zu teil geworden. Zumal Einzelgestalten, wie Alkuin, Hraban, Gotschalk, haben eingehendere Würdigung gefunden. Trotz Morins und Dümmlers Ausführungen über Amalarius entscheidet er sich für 2 Personen dieses Namens, obwohl er dabei in sichtlichen Widerspruch mit sich gerät.[80.81]) — Nicht sehr gelobt wird das Werk von Roy[82]) über Papst Nikolaus I., besonders des Vf. geringe Kenntnis und Benutzung der falschen Dekretalen gerügt. Im 1. Hauptabschnitt werden die Beziehungen des Papstes zu Byzanz, zum Orient, zum Frankenreich, im 2. seine Lehre, seine gesetzgebende, richterliche und Verwaltungsgewalt dargelegt, am Schlufs eine Bibliographie beigefügt. — Über die Fragen, ob Nikolaus die falschen Dekretalen gekannt oder gar benutzt habe, schafft A. V. Müller[83]) Klarheit. Er berichtet zunächst über die Ansichten der Forscher, welche, wie Weizsäcker und Hinschius seine Bekanntschaft mit den Dekretalen oder wie Dümmler seine Benutzung derselben behauptet oder derjenigen, welche beides verworfen haben. M. führt nun den Nachweis, dafs der genannte

---

kl.-fol. 366 S. M. 20. ||[Stutz: DLZ. No. 24.]|| — 78) F. Curschmann, Hungersnöte im MA. E. Beitr. z. dtsch. Wirtschaftsgesch. d. 8. bis 13. Jh. (= Leipz. Stud. VI, 1.) Leipzig, Teubner. VI, 217 S. ||[DLZ. (1900), No. 45; R.: RCr. No. 50, S. 459—61 (lob.); Sieveking: HVjs. s. Notiz 2, S. 187 ff. (lob.).]|| — 79) A. Hauck, Kirchengesch. Deutschl. Bd. 2, 2. Aufl. Leipzig, Hinrichs. IX, 842 S. ||[E. D.: NA. 26, No. 22, S. 262; Hahn: MHL. 29, S. 143/5.]|| (Vgl. JBG. 21, II, 24[81] [Hauck].) — 80) × id., Herzogs Real-Encyklopädie f. prot. Theol. Bd. 8. Leipzig, Hinrichs. 788 S. (Hildesheim, Bist.; Hrab. Maurus [Hauck]; Hildwin v. S. Den. [Fofs]; Hinkm. v. Reims [Freystedt]; Hucbald v. S. Amand [R. Schmid].) — 81) × H. B. Workman, The church of the West in middle ages, II. London, Kelly. 388 S. 25 sh. 6 d. — 82) × J. Roy, Saint Nicolas I. Paris, Lecoffre. 1899. 12°. XXXIX, 175 S. ||[D. F. L.: RQH. 34, S. 673; M. Dohl: RCr. No. 49, S. 432 (tad.); Dufourcqu.: BCr. 21, No. 19, S. 366/9.]|| — 83) A. V.

Papst schon 858 durch Lupus von Ferrières Mitteilung über sie erhalten habe, und dafs seine Anschauungen seit 864 durch Bischof Rothad und die mitgebrachten Dekretalen sich gegen früher wesentlich und zwar nach dem Vorbild jener geändert hätten. Auch Stellen in seinem Briefwechsel mit Hinkmar bestätigen das. — Der unermüdliche Forscher Duchesne[84]) hat nun auch den 2. Bd. seiner Fastes épiscopaux veröffentlicht und damit eine wesentliche Ergänzung der Gallia christiana durch Benutzung neuer Dokumente, kritische Behandlung und Veröffentlichung von Bischofskatalogen und anderen Quellen geliefert. In dem 2. Bd. giebt er eine Geschichte der aquitanischen Kirchen in römischer, merowingischer und karolingischer Zeit, Bischofslisten von Bourges, Bordeaux u. s. w., Gründungslegenden verschiedener Kirchen und Klöster, eine Geschichte der Provinzen von Lyon, Rouen, Sens und u. a. kritische Ausführungen über die gesta Aldrici, acta pontificum Cenoman. und die gesta der Bischöfe von Auxerre.[85–88]) — In verständiger Weise und mit kritischer Beurteilung der Quellen berichtet Zettinger[89]) über die Rompilgerfahrten von Gregors des Grofsen Zeit an bis zum Jahre 800. Häufiger noch, als die der römerfreundlichen irischen und angelsächsischen Missionare sind die unter den Karolingern, zumal bei der immer engeren Verbindung von Frankenherrschern und Päpsten: Beweggründe dazu sind teils religiöse, teils politische, sodann die Absicht, Reliquien oder Bücher zu erwerben oder Klosterstudien in Italien zu machen. Die Wirkungen davon sind wechselseitige Kultureinflüsse und kirchliche Reformen. Die Quellen für diese Studien sind meist Heiligenleben, die aus späterer Zeit aber vorsichtig zu benutzen. — Zu den in Rom verteilten Andenken an Romfahrten oder an die römische Kirche rechnet Waal[90]) auch die von den Päpsten an Karl Martell und Karl den Grofsen geschenkten Schlüssel der confessio S. Petri; als Andenken dienen ferner goldene und silberne kleine Schlüssel nach dem Muster derer von anderen Kirchen, Eisenteile von den Ketten S. Petri und Pauli u. a. m.[91–93]) — Etwa um das Jahr 830 glaubte man das Grab des heiligen Jakob in S. Jago de Compostella entdeckt zu haben, wie Duchesne[94]) berichtet. Seine Verehrung daselbst wird 860 durch Ados

---

Müller, Z. Verhältnisse Nikol. I. u. Ps. Isidors: NA. 25, S. 652—63. — **84)** L. Duchesne, L. Fastes épiscopaux de l'anc. Gaule. Bd. 2: L'Aquitaine et les Lyonnaises. Paris, Thorin (Fontemoing). 485 S. ||[H. Breſslau: NA. 26/7, No. 52, S. 249; M. P(rou): MA. 2. Ser., 4, S. 513 ff.; D. B.: StML. 21, S. 687 ff. (lob.).]|| (Vgl. JBG. 18, II, 6^{84}; 22, II, 13^{15} [Duchesne].) — **85)** × Imbart de la Tour, L. origines religieuses de la France. L. paroiss. rurales d. 4e au 9e s. (= Extr.: RH. S. 60 ff.) Paris, Picard. 360 S. (Vgl. JBG. 19, II, 38^{92}; 20, II, 29^{62}; 21, II, 27^{96} [id.].) — **86)** × K. Schirmer, Cyrillo-Methodeische Denkmäler u. Tradit. in Mähren: RJTh. 8, No. 29, S. 54—60. (Versuch, verschied. Denkmäler [Kanzeln, Brunnen], Gebräuche u. Festtage als Erinnerungen auf d. Slawenapostel zu deuten.) — **87)** × A. Sieke, D. Entwick. d. Metropolitanwesens bis auf Bonif. Diss. Marburg. 56 S. — **88)** × Sägmüller, D. Aufkommen u. d. Fortbildung d. visitatio liminum s. apostolorum bis z. Z. Bonifat. VIII.: ThQS. 52, I. — **89)** J. Zettinger, D. Berichte über Rompilger aus d. Frankenreich bis z. J. 800: RQChrA. No. 11/2 (Supplem.). S. A.: Rom u. Freiburg (Schweiz). XI, 112 S. M. 4. ||[C. W.: HJb. 25, S. 182; Sägmüller: ThQS. 52, S. 80.]|| — **90)** A. de Waal, Andenken an d. Romfahrten im MA.: ib. 14, S. 58—68. — **91)** × Xav. Wichers, D. Einführ. d. Christent. im östl. Niedersachsen u. d. Begründ. d. Stadt Helmstedt. Hildesheim u. Helmstedt, F. Richter. 16 S. — **92)** × O. Ringholz, D. Ausbreit. d. Verehr. d. hl. Meinrad: SchweizAVolkskunde 4, S. 85—130. ||[RBén. 18, S. 85.]|| (Stud. üb. Ursprung, Entfaltung d. Kultus in Einsiedeln, d. Schweiz, im Ausland u. alle Spuren davon.) — **93)** × id., D. hl. Märtyrer Meinrad, erster Bewohner u. Patron v. Einsiedeln. Ein-

Martyrologium bezeugt. Um die Mitte des 9. Jh. war nämlich eine Erzählung von der Übertragung der Überreste des Heiligen von Jerusalem nach dem spanischen Galizien entstanden, welche angeblich von 7 Schülern desselben bewerkstelligt worden war.

Zahlreiche Arbeiten sind dem Gebiete der *Litteratur, Sage, Kunst,* auch der gewerblichen, gewidmet.[95–97]) — Die 1. Ausgabe des Briefes an Erzbischof Liutbert von Mainz in der Einleitung zu Otfrids Evangelienbuch findet sich bereits bei Flacius in dem catalogus testium veritatis (1562), wie Dümmler[98]) berichtet, und ist von jenem vermutlich einer verlorenen Hs. aus dem Mainzer Sprengel entnommen. — Die erweiterte Bearbeitung einer Antrittsvorlesung von v. Winterfeld[99]) setzt die Bedeutung der Dichtungen Walahfrids, Notkers des Stammlers und Salomos von Konstanz ins Licht. In den Dichtungen von S. Gallen zeigt sich dichterische Kraft und Aufnahme antiker Kultur mit eigener Durchdringung derselben. Notkers Sequenzen werden gewürdigt, durch Beispiele mit Text und Noten dem Leser anschaulich gemacht, einige zweifelhafte ihm zugesprochen. Ihre Bedeutung liegt in ihrer Verbreitung und in der musikalischen Theorie. Sie wirken noch nach auf die fahrenden Spielleute bis zur Zeit Walters von der Vogelweide.[100]) — Die Abhandlung von Richter[101]) bildet nur den 1. Teil einer Kunstgeschichte des Klosters Fulda. Er läfst sich darin über die Gründung des Klosters aus. Des Bonifaz Absicht war nicht blofs, sich eine Ruhestätte für Leben und Tod zu schaffen, sondern auch einen geschützten Mittelpunkt für die Bekehrung benachbarter Völker; daher errichtete er, anders wie bei den thüringischen Kirchen, zum erstenmal einen Steinbau. Für Graff gegen Dehio Partei nehmend, spricht er sich gegen die Gestalt einer kreuzförmigen Basilika in Fulda aus. Zuströmende Geschenke und die Neigung, das Grab des Apostels zu schmücken, begünstigen die Förderung von Bau- und Kleinkunst. Des ersten Abtes Sturmi Bauthätigkeit, der die Anregungen und Vorbilder nicht aus Jumièges, sondern durch eigene Anschauung aus Rom und Montecassino empfing und sein Streben nach einer Klaustralanlage, d. h. einer von der Welt abgeschlossenen Klosteranlage, der auch ein hineingeleiteter, noch heute erkennbarer Kanal dienen sollte, schildert er ausführlich. — Für den Gründer der S. Justinskirche zu Höchst a. M., für welche Hraban 5 Gedichte gemacht hat, hält Schmitt[102]) den Erzbischof Otgar von Mainz (826—47). Ihre Ähnlichkeit mit der Einhardschen in Steinbach deutet auf karolingische Zeit, ebenso das Fehlen des Glockenturmes, der Einfluſs der altchristlichen Basiliken Roms und Ravennas und das Mittelschiff mit hölzerner Balkendecke. — Ein lebendiges Bild von dem wüsten Zustande Roms im 8. Jh. infolge der

---

siedeln, Eberle. 32°. 61 S. (Pilgerbuch, auf Studien beruhend.) — **94)** L. Duchesne, S. Jacques en Galice: AnnMidi No. 46 (1900), S. 145—79. — **95)** × de Wulf, Hist. de la philos. médiévale. [[Schreiber: PhilosJb. 13.]] — **96)** × B. Busse, Sagengeschichtliches z. Hildebrandsliede: BGDS. 26, S. 1—92. — **97)** × Wrede, Z. Heliandheim: ZDA. 44. — **98)** E. Dümmler, Z. ersten Bekanntwerden Otfrieds: ib. S. 316 ff. (Nach NA. 26, No. 200, S. 583.]] — **99)** P. v. Winterfeld, D. Dichterschulen St. Gallens u. d. Reichenau unter d. Karol. u. Ottonen: NJbKlAlt. 5, I, S. 341—61. [[E. D.: NA. 26, S. 268.]] — **100)** × J. J. Tikkanen, D. Psalterillustrationen im MA. I. D. Psalterillustr. in d. Kunstgesch. 8. Abendländ. Psalterillustr. D. Utrechter Psalter. Leipzig, Hiersemann. 4°. S. 153—320. M. 7. — **101)** G. Richter, D. ersten Anfänge d. Bau- u. Kunstthätigkeit d. Klost. Fulda. (= Veröff. Fuld. GVerein 2.) Fulda. VII, 72 S. (Vgl. JBG. 15, II, 44[103]; 17, II, 47[97] [Graf] u. ob. N. 59 [Knodt üb. Sturmi].) — **102)** F. J. Schmitt, D. karol. Säulen-

germanischen Einfälle, von seinen zerstörten Wasserleitungen, Mauertürmen u. s. w. liefert die vita Hadriani, aber auch von der wiederherstellenden Bauthätigkeit desselben Papstes. Nach ihr berichtet de Waal[103]) über die zahlreichen von Hadrian wieder aufgebauten Coemeterialkirchen an den Heerstrafsen, ihre Ausstattung mit Reliquien und teilweise Besetzung mit griechischen Mönchen. Neuer völliger Verfall tritt aber wieder am Ende des 9. Jh. ein. — In der Kapelle Sancta Sanctorum, dem einzigen Überrest des Patriarchium des Lateran, hat Lauer[104]) Ausgrabungen in drei Sälen unter den Stufen der Scala Sancta veranstaltet. Das Ergebnis derselben ist folgendes: die Pfeiler und Säulen unter jener gehören vermutlich zu dem im liber pontificalis oft beschriebenen Portikus. Die Gemälde auf einigen derselben sind aus dem 11., Fresken, wie die den heiligen Augustin darstellenden aus dem 6. Jh. Sie bildeten wahrscheinlich einen Schmuck des ersten Bibliotheksaales des Lateran. — Die Schicksale der Kapelle des S. Caesarius in Palatio, einer Kapelle der christlichen Kaiser, entrollt Duchesne.[105]) Der Name palatium ging von der kaiserlichen auf die päpstliche Residenz über. Der Lateran, früher episcopium, patriarchium genannt, hiefs im 9. Jh. palatium Lateranum, Romanum und wurde Sitz des bürgerlichen und geistlichen Gerichts. Im 9. und 10. Jh. befinden sich griechische Mönche in dem zur Kapelle S. Caesarii gehörigen Kloster. — Über Ausgrabungen im Kloster S. Maurice (Agaunum) und die dabei aufgefundene Steinplatte mit einer Inschrift, welche sich auf den hier begrabenen Erzbischof Willicarius von Vienne, Abt von S. Maurice bezieht, berichtet Bourbon.[106–108]) — Das im Schatz von Reichenau befindliche byzantinische Goldkreuz, welches nach einer von Mabillon und Waitz veröffentlichten Erzählung als Geschenk aus dem Orient an Karl den Grofsen gesandt, nach mannigfaltigen Schicksalen aber nach Reichenau gelangt sein soll, beschreibt Marquet de Vasselot.[109]) Die Erzählung verwirft er. Das Kreuz rührt nach ihm aus dem 12. oder 15. Jh. und ist kein Meisterwerk der Goldschmiedekunst. — Bei seinen Studien über Mafse und Gewichte des MA. geht Hilliger[110]) von Köln aus, wo seit der Karolingerzeit eine Münzstätte war, das Karolingerpfund festgehalten wurde und das Münzsystem dieser Zeit herrschte. Nach H. fand unter den Karolingern reine Silberprägung statt (nach Ph. Heck freilich Doppelwährung), gegründet auf das römische Pfund, unter Pippin zu 22, dann zu 20 Schillingen (264, 240 Denare) ausgeprägt. Für das Römerpfund führt Karl ein um $^1/_4$ schwereres Pfund ein. Über das Verhältnis von diesem zu jenem herrscht noch keine Übereinstimmung. H. nimmt es ähnlich, wie v. Inama-Sternegg zu 408 g an. Das Karolingerpfund wird zwar verdrängt, aber nicht völlig. In Köln und im südlichen Europa erhält es sich bis zum 19. Jh. Der pile de

---

basilika S. Justin zu Höchst a. M.: RepKunstw. 23, S. 400—12. — **103)** de Waal, D. Coemeterialbasiliken Roms um d. Wende d. 8. Jh.: RQChrA. 14, S. 301/9. — **104)** Ph. Lauer, L. fouilles du Sancta Sanctorum au Latran: MAH. 20, S. 251—87. (Vgl. auch NBAC. 6, S. 106—11 [id.] u. CR. [1900], S. 880 f. [Duchesne].) — **105)** L. Duchesne, L. palatin chrétien: NBAC. 6, S. 17—29. — **106)** P. Bourbon, S. Maurice d'Agaune en Suisse et s. fouilles: ib. 5, No. 3/4, S. 177—99. (Vgl. ib. No. 1/2 [1899], S. 71 ff.) — **107)** × J. Mantuani, Tuotilo u. d. Elfenbeinschnitz. am Evangel. Longum in St. Gallen. (= StDKunstG. Heft 24.) Strafsburg, Heitz. 50 S. M. 3. |[DLZ. No. 46.]| (2 Tfn.) — **108)** × E. Müntz, Une broderie inédite executée p. l. pape Jean VII (705/8): RAC. 5. Ser., 11, S. 18—22. — **109)** J. J. Marquet de Vasselot, La croix reliqu. du trésor de Reichenau. 1 Planch.: RArch. 3. Ser., 36, S. 176—84. — **110)** B. Hilliger, Stud.

Charlemagne in Paris ist eine Arbeit späterer Zeit, seine Ableitung vom Karolingerpfund eine Fabel. — Zu anderem Ergebnis gelangt Capobianchi.[111]) Er hatte 1892 ausgeführt, dafs das Karolingerpfund $^1/_8$ gröfser als das römische gewesen, dann aber durch Verminderung des Denargewichts jenem gleichgestellt worden sei. Jetzt behauptet er, dafs 'Karolingerpfund' nur der Name der Gewichtseinheit unter Karl dem Grofsen gewesen sei, dieser aber das römische Pfund zu 12 Unzen allgemein eingeführt habe, gleich etwa 321,10 g. Aus einem Pfund Silber seien 180 Denare geprägt worden. Das neue Karolinger- oder Münzpfund war gleich 12 neuen Schillingen oder gleich 16 römischen Unzen zu 434,80 g, gleich 240 Denaren. Im Karolingerpfund sei die wahre Gewichtseinheit des römischen Reichs von Karl in Rom aufgefunden und nach ihm benannt worden. — Eine ausführliche Besprechung widmet dem grofsen karolingischen Gräberfelde bei Andernach am Rhein Koenen.[112]) Er fügt ein Verzeichnis der Gräber, über 100 an Zahl, mit Angaben über ihren Inhalt und die Nummernbezeichnung im dortigen Altertumsmuseum, bei. Wegen der Ähnlichkeit der vorgefundenen Topfreste mit denen von Pingsdorf und anderen aus karolingischer Zeit weist er die Gräber dem 7. bis 9. Jh. zu, etwa bis 881, wo Normannen auch diese Gegenden verwüsteten. — Die dabei aufgefundenen Grabsteine mit ihren Inschriften giebt Lehner[113]) wieder. Nach Namensform und Ähnlichkeit eines Reliefs mit karolingischer Arbeit glaubt er Koenens Zeitannahme bestätigen zu können. — Die in den Gräbern enthaltenen Schädel und Gerippe hat Prof. Kruse[114]) in Bonn untersucht. Die Körpergröfse weicht nach ihm von der der jetzt lebenden Andernacher nicht ab; dagegen sind die Schädel jener lang und schmal, dieser kurz und breit.

Die *historische Geographie* ist diesmal nur durch 2 Abhandlungen, so die von Lauer[115]) vertreten. Das ältere Centumcellae (Civita Vecchia) hatte Leo III. im Verein mit Karl dem Grofsen 808 zur Verteidigung gegen die Sarrazenen ausgerüstet. Den 813 eingenommenen und zerstörten Ort baute Leo IV. 13 km von Centumcellae entfernt, als neuen Ort Leopoli wieder auf. Eine zweite Verwüstung desselben Ortes, von Calisse angenommen, verwirft Lauer. — Die Namen in einem Essener Nekrolog, der etwa um 1300 angelegt worden ist, aber an Totenbücher des 9. und 10. Jh. anknüpft, erläutert Ribbeck[116]) und stellt ein kritisches Verzeichnis der Essener Äbtissinnen und Pröpstinnen auf.

---

zu Mälichem Mafs u. Gewicht: HVjs. 11, NF. 3, S. 161—215. (S. N. 111.) — **111)** V. Capobianchi, Les Caroli Pondus conservés en Ital.: MAH. 20, S. 43—77. (Vgl. JBG. 15, II, 44[105] [id.] u. ob. N. 110.) — **112)** C. Koenen, Karol. Gräberfeld in Andernach. Tl. VIII—XIV: JVARh. Heft 105 (Bonn. Jb.), S. 103[1]—29. (S. N. 113; vgl. JBG. 21, II, 31[126] [id.].) — **113)** H. Lehner, D. fränkischen Grabersteine. Tfl. XV—XVII: ib. S. 129—44. (S. N. 112.) — **114)** Kruse, D. körperliche Beschaffenheit der Andernacher Bevölkerung: ib. S. 144/7. (S. N. 112.) — **115)** P. Lauer, La cité Caroling. de Cencelle (Léopoli): MAH. 20, S. 147—58. — **116)** K. Ribbeck, Beitrr. z. Gesch. v. Stadt u. Stift Essen. Heft 20. Essen. ||[E. D.: NA. 26, No. 109, S. 294.]||

§ 14.

Ottonen (911—1002).

Gg. Schrötter.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 34.)

Eine Spezialarbeit aus der Zeit ***Konrads I.*** liegt nicht vor.

Heinrich I. Nur in losem Zusammenhange mit diesem deutschen Könige steht eine Publikation von L. Schiaparelli,[1]) welcher die Königsurkk. von 840—919, welche Berengar I. († 924) gröfstenteils dem Bistum Novarra erteilte, aus dem ältesten rotulus der genannten bischöflichen Kirche veröffentlicht. — H. Hamel[2]) beschäftigt sich in dem Anhange seiner Untersuchungen zur älteren Territorialgeschichte des Kirchenstaates, die im wesentlichen auf den Datierungsformeln der einschlägigen Urkk. aufgebaut sind, mit den bei Jaffé nicht verzeichneten, nur als Inserat in dem placitum von 1014 überlieferten Privilegien eines Papstes Johanns (VIII.?) und Johanns X. für die Hypati von Gaëta. Der Vf. erkennt sie als zweifellos echt an und setzt sie in die Zeit Dezember 872 bis August 875 und Juni-August 916.

Otto I. E. Sackur[3]) erörtert in überaus feinen Ausführungen die mit der Purpururkk., welche das Pactum Ottos I. mit der römischen Kirche enthält, in Verbindung stehenden Fragen: Stellt sich das Ottonianum dar als eine Verarbeitung mehrerer Vorlagen, des Ludovicianums auf der einen, der Constitution Lothars bezw. des Römereides von 824 und eines pactums auf der anderen Seite, oder geht das ganze Aktenstück auf ein einziges älteres pactum zurück? Nach der Erhebung Leos VIII. sind unter dem Eindrucke der römischen Vorgänge die alten Bestimmungen über innere Verfassungsverhältnisse, die vermutlich denen des Ludovicianums konform waren, in dem Johann XII. gewährten Privileg ersetzt worden durch die der kaiserlichen Gewalt günstigen der Lotharianischen Konstitutionen. Die von den früheren Bearbeitern gewonnenen Gesichtspunkte (von Simson, Lindner und Th. v. Sickel) werden verwendet. — F. Jostes[4]) hat dank der Munifizens des Bischofs Dr. Höting die Kaiser- und Königsurkk. des Osnabrücker Landes in vorzüglichen Lichtdrucken in Originalgröfse herausgegeben. Die Sammlung enthält 23 Stücke und umfafst die Zeit von Karl dem Grofsen bis zu Heinrich IV. Dafs das Werk gerade hier seine Erwähnung findet, liegt daran, dafs D. O. I. 302 eine spezielle Untersuchung erfährt. Beigegeben ist ein interessantes Verzeichnis der Urkk. des Domarchivs vom Jahre 1415. Auf besonderen Tafeln werden die aufserordentlichen wichtigen Rückschriften der Urkk. zusammengestellt. Durch sie wird im Gegensatz zu neueren Ansichten bewiesen, dafs keine der Fälschungen und auch nicht die des bisher allein in Urschrift zugänglichen

---

1) L. Schiaparelli, AStLomb. 3. Ser., Fasc. 25, S. 5 ff. (Vgl. MIÖG. 2, S. 441 ff.) — 2) H. Hamel, Untersuchungen z. älteren Territorialgesch. d. Kirchenstaates. Göttingen, Dieterich. 1899.

3) E. Sackur, D. römische Pactum Ottos I.: NA. 25, S. 409—24. — 4) F. Jostes, D. Kaiser- u. Königsurkk. d. Osnabrücker Landes. Münster, Aschendorff. 1899.

D. O. I. 212 vor der Mitte des 11. Jh. erfolgt ist. — Seit 958 haben sämtliche deutsche Erzbischöfe, namentlich aber Ottos I. Blutsverwandte Bruno von Köln und Wilhelm von Mainz die Politik des Königs mit gleicher Hingebung unterstützt, zumal sie die frühere Selbständigkeit der Kirchenfürsten verloren hatten, auch dadurch, dafs sie die ihrer Aufsicht unterstehenden Schulen verbesserten oder wiederherstellten, sowie für Hebung von Handel, Gewerbe und Ackerbau sorgten. Es ist das um so bemerkenswerter, als sie bei Ottos Krönung und während seiner ersten Regierungsjahre auf dem Kriegsfufse mit ihm standen. Otto I. betrachtete sich, wie J. Menckel[5]) feststellt, gleich Karl dem Grofsen als einen von Gott eingesetzten Schirmherrn der Kirche und beanspruchte die Besetzung der Erzbistümer als sein unbedingtes Recht. — A. Tille[6]) beschäftigt sich mit einer Urk. des Pfalzgrafen Hermanns I. von Lothringen; sie betrifft eine Schenkung desselben an das Stift Kerpen westlich von Köln und ist überliefert in einem allerdings ziemlich jungen Kopiar des Stiftes.

Otto II. Die Urk. D. O. II. 130 von 976, Juni 30 für den Grafen Bernhard bespricht mit wiederholtem Abdruck N. Tamassia[7]) mit besonderer Rücksicht auf ihren Rechtsinhalt. Er macht darauf aufmerksam, dafs der Kaiser hier Grundsätze des römischen Rechtes zur Anwendung bringt. — K. Uhlirz[8]) bietet wertvolle Untersuchungen über Ottos II. Kriegszug gegen Harald Blauzahn von Dänemark im Jahre 974, nachdem die Verurteilung des aufständischen Bayernherzogs Heinrich II. unmittelbar vorausgegangen war. — Die Errichtung des Prager Bistums ist eine immer noch nicht zur Genüge aufgeklärte Frage. H. Spangenberg[9]) versucht eine Lösung durch den Vorschlag, die Berichte des Cosmas von Prag und des Othlo als sich gegenseitig ergänzend zu betrachten, was kaum annehmbar erscheint. K. Uhlirz[10]) beweist dagegen die geringe Zuverlässigkeit des Cosmas. Er giebt dem Berichte Othlos den Vorzug, demzufolge Otto II. als Stifter der dem bayerischen Einflufs entzogenen und dem Mainzer Erzsprengel unterstellten Diöcese anzusehen ist.

Otto III. Die Urk. D. O. III. 337, welche in den schon genannten Untersuchungen H. Hamels als echt bezeichnet ist, ist noch keineswegs als solche erwiesen. — J. Lair[11]) sucht die seiner Zeit von ihm gefundene, von Pflugk-Hartung und Riant als blofse Stilübung des 11. oder 12. Jh. verworfene Kreuzzugsbulle Sergius IV. (Jaffé-Löwenfeld 3972), die er mit der ausführlich diskutierten Eroberung des hl. Grabes 1009 (oder 1010) in Zusammenhang bringt, wenigstens im wesentlichen zu retten und ihre Überlieferung als gleichzeitige Abschrift zu erweisen. Ferner will er das unter den Briefen Gerberts überlieferte Schreiben 'ea quae est Hierosolimis' für Sergius IV. beanspruchen und deshalb in den epistolae Gerberti als Interpolation betrachten. So mufs er die ganze Zeitgeschichte Gerberts berühren,

---

— 5) Julius Menckel, Ottos I. Beziehungen zu d. deutschen Erzbischöfen seiner Zeit u. d. Leistungen d. letzteren für Staat, Kirche u. Kultur. Gymnasialprogr. Magdeburg. 28 S. — 6) Armin Tille, E. unbekannte Urk. d. Pfalzgrafen Hermann I. v. Lothringen: NA. 26, S. 165—71.

7) N. Tamassia: AGiur. NS. 4, S. 146 ff. — 8) K. Uhlirz, Untersuchungen über Ottos II. Kriegszug gegen Harald Blauzahn v. Dänemark im Jahre 974: MIÖG. 6. Ergbd. (Festschr. aus Anlafs d. 70. Geburtstages v. Th. Sickel.) — 9) H. Spangenberg, D. Errichtung d. Prager Bistums: HJb. 21, Heft 4. — 10) K. Uhlirz, D. Errichtung d. Prager Bistums: MVGDB. 39, Heft 1.

11) J. Lair, Études critiques sur divers textes des 10e et 11e. s. Paris, Picard &

mufs die Ergebnisse von Havel und Bubnow, dafs die uns erhaltenen Sammlungen auf Konzeptbücher Gerberts zurückgingen, umstofsen. Die Tachygraphia Gerberts wird in vielfachem Gegensatze zu Havel eingehend erörtert. — Der doppelten Aufgabe, die Sammlung des zerstreuten Materials und der Versuch, dasselbe zu einem Lebensbilde der einzelnen Bischöfe zu verbinden, ist F. Tenckhoff[12]) in seinen biographischen Studien der Paderborner Bischöfe von 806—1008 nur in ersterer Beziehung gerecht geworden. Die Erfüllung der zweiten schwierigeren Aufgabe ist nur beim 9. Bischofe Bethar 983—1009 möglich geworden. Die vita Meinwerci, Thietmar und andere Chroniken ermöglichten es, ein Bild seiner Thätigkeit, des Wirkens innerhalb seines Sprengels, des Anteils an der Reichspolitik und des Verhältnisses zu den damaligen Kaisern zu entwerfen. — V. Chatelain[13]) behandelt in einem ersten Artikel über die Grafschaft Metz und die bischöfliche Vogtei vom 8.—13. Jh. die dafür ausgestellten Königs- und Kaiserurkk. bis Heinrich II., ohne indessen alle die schwierigen Fragen auf befriedigende Weise zu lösen. —

Recht, Verfassung und Wirtschaft. F. Keutgen[14]) bietet in einem Aufsatz einen Überblick über den Stand der Frage nach dem Ursprung der deutschen Stadtverfassung. Er stellt die hier noch zu lösenden Probleme vor, insbesondere das Problem, welcher Art die Beziehungen der Stadt zum Markte waren. Mit seinen Darlegungen gerät der Vf. in direkten Widerspruch mit L. Rietschel, ohne dabei immer Recht zu haben. Um so dankenswerter ist die neue Interpretation der bekannten Stelle in Widukinds von Corvey Geschichtswerk über den Burgenbau Heinrichs I. — K. Zeumer[15]) beschäftigt sich mit dem Weistum von Münchweier, das sein Entdecker E. Gothein dem Jahre 926 zugewiesen hatte. Zu einer kritischen Ausgabe fügt er eine Untersuchung über die Zeit der Abfassung: Der jetzigen Gestalt liegt eine ältere, aber nicht vor dem 12. Jh. entstandene Vorlage zu Grunde; sie das älteste alemannische Weistum zu nennen, ist unstatthaft. Anhangsweise wird die Behauptung Gotheins bekämpft, dafs der Todfall in Oberdeutschland erst später auftrete, und dafs die hohe Gerichtsbarkeit in der Grundherrschaft noch dem Landgerichte, nicht dem Vogte zustehe. — H. Bloch[16]) erbringt den überzeugenden Beweis, dafs die mit dem Weistum in Beziehung gesetzte Urk. des Herzogs Burkard von Alamannien (926) eine weit spätere Fälschung ist. Der Hinweis, dafs curia in der Bedeutung 'Fronhof' in Deutschland nicht vor der zweiten Hälfte des 11. Jh. begegnet, dafs die Bezeichnung 'Argentinensis moneta' im 10. Jh. unmöglich sei, lassen es nicht mehr zweifelhaft, dafs das neu entdeckte Hofrecht seinen Grundbestandteilen nach nicht dem 10., sondern dem 12. Jh. angehört. — R. Henning[17]) untersucht die sprachliche Form der deutschen Glossen des Weistums, und W. Wittich[18]) kommt auf Grund anderer Beobachtungen, von denen die über den Unterschied zwischen Fronhofbezirk und Kirchspiel hervorgehoben sei, gleichfalls zu

---

fils. 1899. |[NA. 25, S. 853/4.]| — **12)** Franz Tenckhoff, D. Paderborner Bischöfe v. Hathumar bis Rethar (806 oder 807—1009). E. biographische Studie. Gymnasialprogr. Paderborn. Paderborn. 47 S. — **13)** V. Chatelain, D. Grafschaft Metz u. d. bischöfliche Vogtei v. 8.—13. Jh.: JbGesLothrG. 10, S. 72 ff.

14) F. Keutgen, NJbbKlassAltertum 6, S. 8 ff. — **15)** K. Zeumer: NA. 25, Heft 3. — **16)** H. Bloch, ZGORh. NF. 15, Heft 3. — **17)** H. Henning: ib. S. 391 ff. — **18)** W. Wittich: ib. Heft 3.

dem Resultat, dafs das Hofrecht nicht vor dem Anfang des 12. Jh. entstanden sein kann.

Kunst, kirchliches und geistiges Leben. Marquet de Vasselot[19]) thut dar, dafs das nach der Historia sanguinis Domini (SS. IV, 445ff.) einstens durch den Araber Hassan an Karl den Grofsen geschenkte Kreuz mit dem Blute Christi, welches 925 nach Reichenau gekommen sein soll und jetzt noch im Reichenauer Kirchenschatz vorhanden ist, eine jüngere byzantinische Arbeit ist, welche erst dem 12. oder 13. Jh. angehört. — In lichtvoller Weise würdigt P. v. Winterfeld[20]) die Dichterschule St. Gallens und der Reichenau unter den Karolingern und Ottonen. Zur Charakteristik ihrer Vertreter wie Walahfrieds, Notkers und Salomos tritt die Analyse ihrer Schöpfungen, die für die Litteraturgeschichte von Bedeutung sind. Der Ursprung der Sequenzen wird näher beleuchtet, deren Pflege späterhin in St. Gallen die jeder andern Poesie verdrängte. Das Gedicht 'Tres iuvenes fratres', dessen Lücken eine scharfsinnige Ergänzung erfahren, wird Notker zugesprochen. Die Blütezeit der Reichenauer Schule hat das 11. Jh. nicht überdauert, da Hermann des Lahmen Beispiel keine Nachahmung fand. — Falk[21]) hat aus dem Cod. Vat. Pal. 1448, welchen Dümmler und Reifferscheid ins 9.—10. Jh. setzten, ein Kalendar abgedruckt, dessen Herkunft aus Trier, vielleicht aus St. Maximin, auf die Geschichte der Hs. selbst Licht werfen dürfte. — Die Denotatio reliquiarum, ein Verzeichnis derjenigen Reliquien, welche Otto I. aus Italien nach Magdeburg gesandt hat, stammt nach der Annahme K. Hampes[22]) von dem Presbyter Dodo, der bei einer Reliquienübertragung an den Herzog Hermann Billung ein ähnliches, nachweisbar von ihm stammendes Verzeichnis angefertigt hat. — Auch E. Mayer[23]) sieht, ohne auf die neuen Untersuchungen des Liedes De Heinrico einzugehen, den besungenen Vorgang in Herzog Heinrichs Einsetzung im Jahre 948. Das' regale', welches der König von der Belehnung ausnahm, wird einleuchtend auf die Befugnis der Bischofsernennung gedeutet, die Herzog Arnulph noch besafs, die aber nach Thietmar seinen Nachfolgern entzogen wurde. — D. G. Morin[24]) druckt aus einem Cod. Vat. ein Gebet gegen Versuchungen des Fleisches ab, das der Abt Odilo von Cluny einem Patriarchen von Aquileja übersandt hat. — Die von Wattenbach, Geschichtsquellen I[6], 363 No. 4 besprochene Nachricht über Kirchweihen in St. Maximin von 952 und 1018 ist im Trierschen Archiv[25]) nochmals abgedruckt. — Adalbert, den Fortsetzer Reginos, treffen wir nach den neuesten Forschungen von Bresslau[26]) zuerst 950 in der Kanzlei des Erzbischofs Wicfrid von Köln. Danach ist er vermutlich durch Bruno, den Bruder Ottos I., fast unmittelbar vor dessen Austritt aus der Kanzlei des Königs in deren Dienst gezogen worden. Er hat ihr bis 956 oder wahrscheinlicher bis 958 angehört. Dann trat er als Mönch in das Kloster St. Maximin ein und war hier bis 960 als Urkk.schreiber thätig. 961 ging er als Bischof nach Rufsland, 962 kehrte er zurück und blieb am Hofe Ottos II., der Rückkehr des Kaisers aus Italien und seiner weiteren Befehle gewärtig. Er hat sich in dieser Zeit wieder in der königlichen Kanzlei

---

19) Marquet de Vasselot: RArch. 3e sér., 36, S. 176 ff. — 20) P. v. Winterfeld, D. Dichterschule St. Gallens u. d. Reichenau unter d. Karolingern u. Ottonen: NJbbKlassAltertum 5, S. 341—61. — 21) D. Falk: TrierArch. 3, S. 79 ff. — 22) K. Hampe, Z. zweiten Zuge Ottos I. nach Italien: NA. 25, S. 672—80. — 23) E. Mayer, HVjs. 2, S. 517 f. — 24) D. G. Morin: RBénédictine 16, S. 476 ff. — 25) TrierArch. 3,

beschäftigen lassen. 966 wurde er Abt von Weifsenburg, 968 Erzbischof von Magdeburg und starb 981. — L. Delisle[27]) veröffentlicht aus einem Fragment des 10. Jh. ein Bruchstück des liber confraternitatum von St. Bertin. In der namenreichen Liste, die bis in die Zeit des Abtes Gerbernus (965 bis 983) zurückreicht, ist das nach St. Bertin mitgeteilte Verzeichnis der Mönche von Corvei erhalten worden, welches dann in Corvei selbst als Quelle für die Aufzählung der nomina fratrum novae Corbeiae im 12. Jh. benutzt worden ist. — Die Fortsetzung der Besprechung der Quellen und Litteratur zur Geschichte des hl. Adalbert giebt R. F. Kaindl[28]) zu quellenkritischen Untersuchungen über die drei ältesten Adalbertlegenden Anlafs. Insbesondere setzte er sich mit der neuesten (polnischen) Arbeit von W. Ketrzynski[29]) auseinander, dem nicht Canaparius, sondern Gaudentius der Vf. der ältesten Vita ist, der 'die nur in *einer* Redaktion angefertigte Umarbeitung nicht dem hl. Brun, sondern einem anderen Mönch im römischen Bonifatiuskloster zuweist' und die von einem polnischen Priester herrührende jüngere Passio s. Adalberti nicht für einen Auszug, sondern für ein Originalwerk hält. Kaindl hält an seinen früheren Ausführungen fest. Hinsichtlich der Passio vertritt er gegen Voigt und Ketrzynski die nicht ganz einfache Annahme, dafs die jetzt vorliegende Fassung von einem Slawen herrühre, welcher eine ältere von einem Deutschen herrührende Aufzeichnung ausgezogen habe. — Einen hervorragenden Beitrag zur Geschichte der Wissenschaften im MA. bildet die dem Andenken Havets gewidmete Ausgabe der opera mathematica Gerberti von N. Bubnov.[30]) In der Einleitung erhalten wir eine Reihe eingehender Hss.beschreibungen, insgesamt kommen 153 codices in Betracht. Unter den opera genuina Gerberti finden wir eine Anzahl von Briefen, die ganz oder teilweise aus Gerberts Sammlung aufgenommen sind; unter den opera dubia die versus ad Ottonem III., die B. mit hoher Wahrscheinlichkeit für Gerbert beansprucht, während er mit seinem Urteile über das epigramma ad imaginem Boethii mit Recht zurückhält. In den umfangreichen Anmerkungen kommt der Herausgeber häufig auf seine früheren Forschungen zurück. Aufserdem gewähren sie wertvolle Zusammenstellungen zur Gelehrtengeschichte des 10. Jh., insbesondere der Schule von Lüttich. — J. v. Pflugk-Harttung[31]) verteidigt im Gegensatz zu Ewald seine Ansicht über die Urkk. Silvesters II. für Quedlinburg und Montamiata, dafs nämlich die von beiden erhaltenen Abschriften zugleich inhaltliche Fälschungen darstellen. Was das erstere Privileg betrifft, so scheint in der That die Frage der Verfälschung noch eine offene; was das letztere anbelangt, so dürfte dieses (Jaffé-L. 3925) als einfache, nicht verunechtete Abschrift zu gelten haben. — J. Klebs[32]) handelt in dem umfassend angelegten Werke 'Die Erzählung von Apollonius aus Tyrus' auch über die metrischen gesta Apollonii, die er wegen der durchgehenden leoninischen Hexameter in das 10. Jh. setzen will. Als Grundlage des Gedichtes erweist er einen der Leydener Hs. Vossianus lat. fol. 113 verwandten Prosatext. Froumund ist aber ein Angehöriger des Klosters Tegernsee, nicht Reichenaus. — G. Dreves[33]) erbringt den

---

S. 74 f. — **26)** H. Bresslau, Z. Continuator Reginonis: NA. 25, S. 664—71. — **27)** L. Delisle, BÉCh. 60, S. 215 ff. — **28)** R. F. Kaindl: MIÖG. 20, S. 641 ff. — **29)** W. Ketrzynski: Krakauer Akademieschriften 37. — **30)** N. Bubnov, Opera mathematica Gerberti. Berlin, Friedländer. 1899. — **31)** J. v. Pflugk-Harttung: HJb. 20, S. 768 ff.

bemerkenswerten Nachweis, dafs von den gröfseren Gedichten des hortus deliciarum, die zum Teil schon Hauréau der Herrad von Landsberg abgesprochen hatte, nur ungefähr zwei von ihr stammen können. Einzelne von den übrigen begegnen schon in Hss. des 10. Jh.

---

§ 15.

Heinrich II. und die Salier (1002—1125).

Gg. Schrötter.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 34.)

An gröfseren Werken fehlt es mit einer Ausnahme auch für diesen Abschnitt der deutschen Geschichte. Was an Arbeiten erschienen ist, zeigt die folgende Übersicht.

Heinrich II. Die Bestätigung des Privilegs Ottos I. für die römische Kirche (D. O. I. 235) durch Kaiser Heinrich II. (Stumpf 1746 = D. H. II. 427) ist nur in einer Reihe von jüngeren Abschriften auf uns gekommen, aus denen die ursprüngliche Fassung erschlossen werden mufs. H. Bloch[1]) weist eine Interpolation nach, indem durch Einfügung der zwei Worte 'et lacu' die Privilegien Ludwigs I., Ottos I. und Heinrichs II. im liber censuum verfälscht worden sind, um neben der Schenkung von Perugia und den drei Inseln auch die des Trasimener Sees zur ausdrücklichen Geltung zu bringen. — Th. Schultze[2]) handelt über das im Jahre 1015 stattgefundene Treffen bei Zimitz. — R. Holtzmann[3]) untersucht 13 Urkk. des Königs Arduin, von denen 10 unzweifelhaft echt sind. Die drei Fälschungen stammen höchstwahrscheinlich von Carlo Galuzzi, der sich ein Geschäft daraus machte, italienische Fürstenhäuser mit genealogischen Fälschungen zu versehen. Die echten Urkk. fallen fast alle in den Anfang der Regierungszeit des Königs. Heinrichs II. Römerzug aber versetzte Arduins Königtum den empfindlichsten Stofs; er verlor das bisherige Ansehen, wenn er auch noch 10 Jahre auf seinem Throne verblieb. Soweit aus den echten Urkk. sich überhaupt etwas feststellen läfst, erfahren wir auch einiges über Notare, Kanzler und Erzkanzler. — Das Lebensbild Heinrichs II. von A. Zimmermann[4]) mag hier erwähnt werden, einen besonderen historischen Wert besitzt es nicht.

Heinrich III. K. Ribbeck[5]) macht darauf aufmerksam, dafs

— 32) Klebs, D. Erzählung v Apollonius aus Tyrus. Berlin. 1899. — 33) G. Dreves: ZKTh. 23, S. 682ff.

1) H. Bloch, D. Überlieferung d. Privilegs Heinrichs II. für d. römische Kirche: NA. 25, S. 681—93. — 2) Th. Schultze, D. Treffen bei Zimitz 1015: NiederlausMitt. 6, S. 109—14. — 3) R. Holtzmann, D. Urkk. König Arduins: NA. 25, S. 453—79. — 4) A. Zimmermann, Heinrich II. d. Heilige. E. Lebensbild. Sammlung hist. Bildnisse. Freiburg, Herder. 1899. 106 S. M. 1,20.

5) K. Ribbeck, Auszug aus e. übersehenen Diplom Heinrichs III.: NA. 26, S. 172/3.

v. Steinen in seiner westfälischen Geschichte IV, 760 eine Notiz bringt über eine verlorene Urk. Heinrichs III. Sie betrifft eine Verfügung über den Königshof zu Holthausen.

Heinrich IV. G. Meyer v. Knonau[5a]) läfst den 3. Band seiner Jbb. des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und V. erscheinen, umfassend die Zeit von der Wahl des Gegenkönigs Rudolf bis zu Heinrichs IV. Krönung und Rückkehr nach Deutschland (Schluſs des Jahres 1077—84). Der Vf. steht dem oft recht spröden Stoff objektiv gegenüber, wenn er auch manchmal seine Verehrung für den Kaiser nicht verhehlt. Wohlthuend berührt seine vermittelnde Stellung in dem Widerstreit der Meinungen Giesebrechts und Martens' über Gregors VII. Verhalten vor und während der Fastensynode von 1079. Es ist nicht immer leicht, trotz der eindringenden Forschungen, aus den dürftigen, widerspruchsvollen kaiser- oder papstfreundlichen Quellen das Richtige zu treffen. M. v. K. geht den Ereignissen bis ins einzelnste nach und thut da des Guten fast zu viel, wenn er seine Berichterstattung sogar auf Urkk.diktatoren ausdehnt. Diese, den Umfang der Jbb. stark vermehrende Ausdehnung des Stoffs wurde vielleicht besser vermieden. Im besonderen ist zu bemerken, daſs die Forschungen von M. Doeberl sicher fundiert sind und vom Vf. hätten adoptiert werden dürfen. S. 192 steht wohl nur durch ein Versehen Bonifacius. Der Ausdruck 'Anbetung' S. 296 geht zu weit, er beruht auf einem Übersetzungsfehler. So läfst sich in manchen Dingen mit dem Autor rechten, ohne daſs der Gesamteindruck verwischt werden kann, daſs wir ein monumentales Geschichtswerk vor uns haben, dessen Weiterschreiten und Vollendung mit stolzer Genugthuung erfüllen muſs. — K. Benz[6]) untersucht die Stellung der Bischöfe von Meiſsen, Merseburg und Magdeburg im Investiturstreit unter Heinrich IV. und Heinrich V. Er hebt mit Recht hervor, daſs man wohl über die Haltung der bedeutenderen Bischöfe und Bistümer im Investiturstreite unterrichtet sei, daſs es aber an Arbeiten über die kleineren bisher fehle. Es ist ein eigentümliches Zusammentreffen, daſs in den drei genannten Bistümern in der zweiten Hälfte des 11. Jh. je ein Bischof mehr als 30 Jahre residierte. Der Vf. konnte die Haltung der geistlichen Würdenträger im Investiturstreite wesentlich mit ihrer Haltung im Sachsenkriege in Verbindung bringen, und das that er in anziehender und lehrreicher Weise. Er setzt auseinander, daſs für ihre Parteinahme viel weniger geistliche oder kirchliche als politische Erwägungen maſsgebend waren. Ein Exkurs behandelt die Absolution des Bischofs Eberhard von Naumburg in Canossa; der Bericht Bertholds in den Annalen von St. Blasien verdient den Vorzug vor dem widerspruchsvollen Berichte des Lambert von Hersfeld über diesen Vorgang. — H. Grauert[7]) beschäftigt sich in seinen Papstwahlstudien, die sich an seine früheren Ausführungen über das Papstwahldekret Nikolaus' II. anschlieſsen, mit der Auslegung des Heinrich von Segusia, der Schrift Humberts 'Adversus simoniacos' und mit der Papstwahlgesetzgebung vom 5. Jh. an. — J. Loserth bringt eine nachgelassene Arbeit von M. Gumplowicz[8]) zur allgemeinen Kenntnis. Ihr Gegenstand ist der Feldzug

---

5a) Gerold Meyer v. Knonau, Jbb. d. Deutschen Reiches unter Heinrich IV. u. Heinrich V. Leipzig. — 6) K. Benz, D. Stellung d. Bischöfe v. Meiſsen, Merseburg u. Naumburg im Investiturstreit unter Heinrich IV. u. Heinrich V. Dresden, Naumann. 1899. — 7) Grauert, Papstwahlstudien: HJb. 20, S. 286 ff. — 8) M. Gumplowicz. (Wyprawa Pomorska Bolesława Smiałego. Warschauer Athenaeum, Januarheft.) Warszawa, Cotty.

Boleslavs des Kühnen von Polen gegen die Pommern und dessen Scheitern an der Burg Garz bei Stettin (um 1062). Der Vf. hatte dabei den Zweck im Auge, den oft wiederholten Irrtum zu beseitigen, dafs mit dem Castrum Gradec, dessen in der ältesten Quelle Erwähnung geschieht, das heutige Grätz bei Troppau gemeint sei, wohin seiner Zeit Palacky einen Sieg der Böhmen über die Polen verlegt hatte.[9]) — Erwähnung mag noch finden eine dem Ref. unzugängliche Arbeit von Fr. Schuster,[10]) der Ungarns Beziehungen zu Deutschland von 1056—1108 erörtert.

Eine Spezialarbeit aus der Zeit ***Konrads II.*** und ***Heinrichs V.*** liegt nicht vor.

Recht, Verfassung und Wirtschaft. C. Rodenberg[11]) prüft die ältesten Urkk. zur Geschichte der deutschen Burggrafen. Sie waren nicht militärische Befehlshaber, sondern vielmehr vor allem Stadtrichter. Ein Burggraf ist urkundlich zuerst bezeugt für Magdeburg (1015 oder 1016) in einer Urk. des Erzbischofs Gero, von dem sie aber aus inneren Gründen nicht stammen kann. Als wirklicher Magdeburger Burggraf ist deutlich erkennbar Meginfried, der 1080 bei Flarchheim den Tod fand. Für Worms ist der Burggraf bezeugt in einer Urk. vom 29. Juni 1016, sie ist aber gleichfalls späteres Machwerk, dem Schriftcharakter nach zu urteilen entstanden im 12. Jh. Der höchste Richter der die ländlichen Besitzungen des Bistums und die Stadt umfassenden Einheit war damals der Vogt. Der Graf von Toul, erwähnt in der Urk. des Bischofs Udo von 1069, war kein Burggraf, sondern ein Gaugraf, dessen Recht in der Stadt sich daher leitete, dafs sie zu seinem Gau gehörte. Der älteste, sicher beglaubigte Burggraf ist Udalrich von Köln, der 1032 genannt wird. Die Burggrafschaft ist überhaupt nicht die Fortsetzung eines älteren Grafenamtes, sondern etwas ganz Neues gewesen. — Der Ausgangspunkt für Benno Hilligers[12]) Studien zu MAlichen Mafsen und Gewichten bilden die Kölner Münz- und Gewichtsverhältnisse. Köln als Münzstätte läfst sich bis tief in die Karolingerzeit hinein verfolgen. Auch im 10. und 11. Jh. blieb es königliche Münzstätte, doch tritt eine Änderung insofern ein, als neben der königlichen Prägung auch die bischöfliche sich zeigt. Mit König Heinrich III. verschwindet die königliche ganz. Von Anfang an hat hier das karolingische Münzsystem geherrscht, welches bei der Wichtigkeit, die die Kölner Mark im MAlichen Handelsverkehr und Wirtschaftsleben besafs, eine eingehende Darstellung erfährt. — Rudolph Eberstadt[13]) reproduziert in seinem neuesten Buche über den Ursprung des Zunftwesens und die älteren Handwerkerverbände des MA. in einem Drittel zum guten Teil in wörtlicher Anlehnung den Inhalt seines vor 3 Jahren erschienenen Buches 'Magisterium und fraternitas', in einem zweiten Drittel beschäftigt er sich in keineswegs zarter Weise mit den Rezensenten des ersten Buches, in dem wenig gröfseren dritten Drittel bietet er neue Forschungen, welche die alten hofrechtlichen, angeblich mechanisch gegliederten Handwerkerämter zum Gegenstande haben; sie waren nach E. die Vorstufen des organisch ge-

---

16 S. — 9) A. Wagner, D. unteritalischen Normannen in ihrem Verhältnis z. deutschen Kaisertum d. 11. Jh. Progr. Breslau. 16 S. — 10) F. Schuster, Ungarns Beziehungen zu Deutschland v. 1056—1108. Progr. Hermannstadt. 4°. 35 S.

11) C. Rodenberg, D. ältesten Urkk. z. Gesch. d. deutschen Burggrafen: NA. 25, S. 481—95. — 12) B. Hilliger, Studien zu MAlichen Mafsen u. Gewichten: HVjs. 11, S. 161—215. — 13) R. Eberstadt, D. Ursprung d. Zunftwesens u. d. alten Hand-

gliederten Magisteriums. Vf. ist Anhänger der Hofrechtstheorie und ihr leidenschaftlicher Verfechter. — Die Arbeit Fritz Curschmanns[14]) über die Hungersnöte im MA. zerfällt in zwei Teile. Der Hauptteil umfafst eine 'Chronik der elementaren Ereignisse'. Der kleinere Teil handelt von den Schwierigkeiten, die einer Verwertung der Quellen entgegenstehen, von dem Verhalten der Hungernden, die in ihrer Verzweiflung sogar zur Menschenfresserei ihre Zuflucht nahmen, von der Notstandspolitik jener Zeit. Bei dem 'Versuche einer Statistik' ergiebt sich ein Vorzug der westlichen Gebiete (Belgien und Mittelrhein), die bei entwickelteren Wirtschafts- und Verkehrsverhältnissen schon im 13. Jh. einer Hungersnot weniger ausgesetzt waren als der kulturell zurückgebliebene Osten. Es ist ein spröder Stoff, der hier verarbeitet werden mufste. Dem Vf. gebührt das uneingeschränkte Lob, dafs er nicht versuchte, ihn durch seine Phantasie zu beleben, sondern sich darauf beschränkt, in nüchterner und exakter Weise das zu entwickeln, was die Quellen bieten.

Kunst, kirchliches und geistiges Leben. Lothringische Heilige fanden mit nordfranzösischen Verehrung in England seit dem Ende des 9. Jh., noch mehr seit etwa 960. Neue Nachweise darüber erbringt H. A. Wilson[15]) durch Beschreibung eines Sakramentars, welches 1013/7 zu Winchester geschrieben und durch Robert als Bischof von London (1044—50) seiner früheren Abtei Jumièges geschenkt wurde. Der Codex, jetzt in Rouen, enthält für die Kunstgeschichte allgemein wichtige Bilder, die hier gut wiedergegeben sind. — Die Unabhängigkeit der Abtei St. Maximin von Trier war durch kaiserliche Privilegien 953, 963 und 973 anerkannt. Die trierschen Urkk. für den Besitz der begehrten Abtei sind, wie A. Dopsch[16]) nachweist, Fälschungen, die 988 noch nicht vorhanden waren, weil damals die Bestätigung der Rechte Triers in derselben Form wie früher erfolgte. Sie müssen entstanden sein im ersten Jahrzehnt des 11. Jh. Die äufsere Form und Ausstattung der 2 gefälschten Urkk. ahmt den Charakter eines Originaldiploms nach, sie sind beide sogar von der nämlichen Hand geschrieben. Neben St. Maximin figuriert auch das Nonnenkloster Oeren in den trierschen Fälschungen. Die Urschrift des Stückes, in welchem Oeren seine Unabhängigkeit verliert, bestätigt die Annahme der Fälschung nach dem Jahre 1000. Dadurch werden auch die früheren Ausführungen von A. Dopsch[17]) etwas rektifiziert, die Fälschungen von St. Maximin können in die zweite Hälfte des 12. Jh. verlegt werden, die äufseren Kennzeichen gestatten das. — Aus dem Cod. Vat. lat. 6808 besorgte B. Albers[18]) die Neuausgabe der für die Cluniacenserreform und kulturgeschichtlich wertvollen Consuetudines Farfenses, die u. a. auch Angaben über das Unterrichts- und Schreibwesen enthalten. Die Abfassung kann aber schwerlich, wie Albers annimmt, schon um 1009 erfolgt sein, da in I, c. 141 ein Gebet zum Heile des lebenden 'cari nostri *imperatoris* Heinrici' verordnet wird. In II, c. 63 wird auch sein Tod erwähnt: 'III.

---

werkerverbände d. MA. Leipzig, Duncker & Humblot. IV, 201 S. — **14)** F. Curschmann, Hungersnöte im MA. E. Beitrag z. deutschen Wirtschaftsgesch. d. 8.—13. Jh. Leipzig, Teubner. gr.-8°. VII, 217 S. M. 7. (Leipziger Studien aus d. Gebiete d. Gesch., hrsg. v. Buchholz, Lamprecht, Marcks, Seeliger. Bd. 6, Heft 1.)

15) H. A. Wilson, The missal of Robert of Jumièges: H. Bradshaw soc. 11. London. 1896. S. 31. — **16)** A. Dopsch, Trierer Urkk.fälschungen. Mit e. Schrifttafel: NA. 25, S. 318–44. — **17)** id.: MIÖG. 17, S. 1 ff. — **18)** B. Albers, Consuetudines

idus iulii depositio domni Heinrici imperatoris augusti, nostrae societatis et fraternitatis karissimi'. — Die vermeintliche Urk. im Gandersheimer Plenar, über welche H. K. Schilling[18a]) sich verbreitet, ist kein rechtskräftiges Dokument, es ist keine Urk., am wenigsten eine kaiserliche, sondern es ist eine der Sicherheit halber oder zum Zwecke des bequemen Nachschlagens gemachte Aufzeichnung, wie solche auf den verfügbaren Blättern ähnlicher Bücher häufig genug vorgenommen wurden. Sie stammt offenbar von einer Würdenträgerin des Stiftes, welche mit der Verwaltung der Stiftsangelegenheiten zu thun hatte, und zwar auch dem Schriftcharakter nach aus der Zeit vor 1014. Die Eintragung ist zweifellos authentisch und zuverlässig. — J. R. Dieterich[19]) zerlegt die vita Bernwardi von Thangmar in eine Streitschrift aus dem Jahre 1007, in eine erbaulichen Zwecken dienende ältere vita Bernwardi aus der Zeit um 1015, und in eine um 1023 geschriebene Schlufsredaktion. — Die fünfte Lieferung des Katalogs der Hss. der königlichen Bibliothek in Bamberg, die noch von Leitschuh bearbeitet, von H. Fischer[20]) herausgegeben ist, enthält die Bestände aus dem Gebiete der Philosophie, der Naturwissenschaft und Medizin, darunter einige der von Heinrich II. geschenkten Codices. — H. Weber[21]) sucht die päpstlichen Privilegien des alten Bistums Bamberg zu interpretieren, er vermag aber ohne Berücksichtigung der Arbeit Blumenstocks über den päpstlichen Schutz die an die Urkk. Johanns XVIII., Benedikts VIII. und Leos IX. sich anknüpfenden Fragen nicht völlig zu lösen. — G. Swarzenski[22]) hat aus einer Hs. der Münchener Universitätsbibliothek ein im 11. Jh. geschriebenes Verzeichnis von Büchern und Paramenten herausgegeben, von denen ein Bischof Johann von Portus bestimmt, dafs sie der Kirche und seinem Nachfolger ausgeliefert werden sollen, wenn er ante reversionem, d. h. offenbar vor der Rückkehr von einer Reise sterben sollte. Da unter den Büchern 'Burchardus cum canonibus' erscheint, so ist nicht, wie S. meint, an Bischof Johann III., sondern an Johann IV. zu denken, der 1034 Legat in Deutschland war. Das Verzeichnis ist immerhin ein bemerkenswertes Zeugnis für die schnelle Verbreitung von Burchards Dekretalen. — H. Omont[23]) macht auf neue Überlieferungsformen für das unechte Diplom König Dagoberts für St. Denis aus dem 10. und 11. Jh. aufmerksam. Die Abweichungen in der Liste der Unterschriften werden durch die Annahme einer Vorlage erklärt, in der die Namen nicht untereinander, sondern zum Teil nebeneinander standen. — A. Bachmann[24]) untersucht den Bericht des Cosmas von Prag über Stumpf D. 2882, das von Cosmas in einer durch Bischof Gebhard von Prag stark interpolierten Form geboten wird. Die echte Urk. enthält nichts von der Zugehörigkeit Mährens zum Bistum Prag, während sich gegen die übrigen Grenzangaben keine zwingenden Bedenken geltend machen lassen. Sodann wendet sich Bachmann gegen die zuerst von Palacky ausgesprochene Meinung, dafs der erste Fortsetzer des Cosmas nicht der Prager Kirche, sondern dem Kapitel von Wyshehrad angehört habe und weist darauf hin, dafs derselbe von seiner

---

monasticae I. Stuttgart u. Wien, Roth. — **18a)** H. K. Schilling, D. vermeintliche Urk. im Gandersheimer Plenar: HVjs. 12, S. 70/4. — **19)** J. R. Dieterich, Über Thangmars Vita Bernwardi episcopi: NA. 25, S. 425—51. — **20)** H. Fischer, Katalog d. Hss. d. kgl. Bibliothek zu Bamberg. 5. Lfg. — **21)** H. Weber, D. päpstlichen Privilegien d. alten Bistums Bamberg: HJb. 20, S. 326 ff., 617 ff. — **22)** G. Swarzenski: RQChrA. 14, S. 128 ff. — **23)** H. Omont, BÉCh. 61, Heft 1. — **24)** A. Bachmann: MIÖG. 21,

tschechischen Gesinnung vielfach beeinflufst wird und auch an sachlicher Korrektheit zu wünschen übrig läfst. Zum Schlufs zeigt er, dafs die Chronik von Sazawa aus mehreren, zeitlich einander recht ferne stehenden Bestandteilen verschiedener Vff. zusammengesetzt ist. — H. Bresslau[25]) thut wiederholt gegen Dietrich dar, dafs das berühmte von Dietrich erfundene Handexemplar des Hermann von Reichenau, die gemeinsame Quelle von Würzburger Chronik, Chronicon Suevicum universale und der Chronik des Hermann von Reichenau in Wirklichkeit nicht existiert habe. — H. Bloch[26]) behandelt die älteren Urkk. des Klosters S. Vanne zu Verdun im Interesse der DD. H. II. In der Einleitung wird die Grundlage für die Textgestaltung durch die Prüfung der Überlieferung gewonnen, wobei ein verlorenes Chartular des Abtes Richard von S. Vanne († 1046) eine wichtige Rolle spielt. Dann werden die Gründungs- und folgenden Urkk. untersucht und die bisher in ihrem Verhältnis zu den Diplomen des Klosters nicht richtig beurteilte descriptio bonorum s. Vitoni als Vorlage des D. O. II. 218 erwiesen. Von den 39 Urkk. (702—1040) waren 23 noch ungedruckt, darunter Stumpf reg. 1659 und 2017, die Bloch in vollem Umfang als echt erkennt. — Das Konzept eines Privilegs Papst Calixtus' II. für St. Maria im Contel Walde wurde nach v. Pflugk-Harttung[27]) als Reinschrift behandelt, unterfertigt und plumbiert und auf diese Weise zum Original gemacht. Das Schriftstück ist ein Zeugnis für das damals an der Kurie vorhandene Streben nach Vereinfachung und Zeitersparnis. — P. Fedele[28]) setzt seine Publikation der Urkk. des Klosters SS. Cosma e Damiano zu Rom fort, indem er 42 Dokumente aus den Jahren 1003—60 und 37 Dokumente aus den Jahren 1061—1100 abdruckt. — F. Stolle[29]) verbreitet sich ausführlichst über zwei Schriften von A. Eigenbrodt zur Frage nach der Glaubwürdigkeit Lamperts von Hersfeld. Sie werden als ein bedenklicher Rückschritt der Forschung bezeichnet, die auch nicht in Einzelheiten gefördert worden sei. — P. Kehr[30]) erweist die Originalität der Urk. Leos IX. vom Jahre 1053 für Adalbert von Bremen. — Die Unabhängigkeitsstreitigkeiten zwischen St. Emeram und dem Bischofe von Regensburg nehmen ihren Ausgang von der Teilung des Kloster- und Bischofsgutes unter Bischof Wolfgang († 994), sie gipfelten schliefslich in der Reichsunmittelbarkeit von St. Emeram. — Nach J. Lechner[31]) hat Othloh, 'ein Mann der gesteigerten mönchischen Richtung' noch vor seiner Flucht nach Fulda (vor 1062) die gefälschten alten Privilegien produziert. Damals, als nach Othlohs eigenen Worten der Bischof eine Verfolgung von nie dagewesener Härte begann, hat er diese Fälschungen angefertigt; es ist das eine fast unabweisbare Kombination: sein Interesse an ihnen, seine Stellung als Leiter der Schule, und die vielgerühmte Gewandtheit in der Schreibkunst, desgleichen sein Leumund sind schwerwiegende Indizien, wenn auch der strikte Beweis fehlt. — Bei der Prüfung der Meldung des Cosmas über das Jahr der Taufe des Bořiwoy und über die Vollziehung derselben durch Methodius gelangt H. Spangenberg[32]) zu dem Resultat, dafs jenes

---

S. 209 ff. — 25) H. Bresslau, Noch einmal d. Chronicon Wirziburgense u. Hermann v. Reichenau: NA. 26, S. 241—53. — 26) H. Bloch: JbGesLothrG. 10, S. 333 ff. — 27) v. Pflugk-Harttung, Das z. Original gewandelte Konzept e. Bulle Calixts II.: HVjs. 11, S. 284/6. — 28) P. Fedele: ASRomana 22, S. 25 ff., 333 ff. — 29) F. Stolle: HJb. 21, Heft 2/3. — 30) P. Kehr: Göttinger Festschrift für d. hansischen Geschichtsverein. — 31) J. Lechner, Zu d. falschen Exemtionsprivilegien für St.

nicht zu ermitteln, diese aber legendarisch sei. Der bayerischen Geistlichkeit gebühre vielmehr das Verdienst, das Christentum im Prager Fürstenhaus eingeführt zu haben. — Derselbe[33]) bespricht auch des Cosmas Nachricht über die Mainzer Synode von 1086, auf der die Krönung Wratislavs von Böhmen erfolgt sein soll. Er macht es sehr wahrscheinlich, dafs dieser ganze Vorgang vielmehr zu der bekannten Synode von 1085 gehöre. Die Ansicht aber, dafs die Nachricht der Altenzeller Annalen über die Krönung zu Mainz nach Cosmas selbständigen Wert habe, ist nicht hinreichend gesichert. — F. Philippi[34.35]) sucht das Ansehen der Biographie Bennos von Osnabrück († 1088) vom Abte Norbert von Iburg durch den Nachweis zu zerstören, dafs es eine um das Jahr 1580 unter Benutzung späterer lokalgeschichtlicher Arbeiten von Ertmann und Witte entstandene Tendenzschrift sei, dazu bestimmt, die Ansprüche des Klosters Iburg auf das Schlofs Iburg und dessen Umgebung als begründet darzuthun. Jedenfalls regen die Ausführungen zur erneuten Prüfung an. Bereits hat H. Bloch in einer Bemerkung zu dem Aufsatze seinen Widerspruch geltend gemacht; er glaubt, nur eine Interpolation der Vita aus jener noch erkennbaren Absicht zugeben zu dürfen. Er hält dafür, dafs die Lebensbeschreibung mit Ausnahme jener, in ganz bestimmter und unverkennbarer Absicht vorgenommenen Änderungen die alte, ursprünglich um 1100 wohl von Norbert abgefafste Biographie im allgemeinen zuverlässig wiedergiebt, wobei nur einzelne Versehen der Abschrift des 16. Jh. zur Last fallen. — Eine tüchtige, wissenschaftliche Leistung bietet H. Loebell,[36]) der auf Grund des vorhandenen Quellenmaterials ein Bild vom Stifter des Karthäuserordens entwirft und die irrtümlichen alten Anschauungen berichtigt. Bei den Quellen, die er zu seiner Darstellung benutzt, scheidet er vorsichtig zwischen dem, was sicher feststeht und was nur als wahrscheinlich sich behaupten läfst. In Rheims theologisch gebildet, wurde Bruno 1075 vom Rheimser Erzbischof Manasse mit dem Kanzleramte betraut, geriet aber bald mit ihm in Zwist und trat 1076 auf dem Konzil von Clermont als Ankläger gegen ihn auf. 1080 selbst Erzbischof von Rheims geworden, gelangte er nicht in den Besitz des Bischofsstuhles und zog sich 1084 in die öde Chartreuse zurück. 1090 berief ihn Papst Urban II. nach Rom, er zog sich aber bald nach Calabrien zurück, wo er am 6. Oktober 1101 gestorben ist. Bruno ist eine kindlich fromme Persönlichkeit, dem das Christentum in mönchischer Kontemplation und Weltflucht aufgeht. — Das schöne Werkchen, welches mit der Totenklage um Kaiser Heinrich IV. beginnt und in sie ausklingt, hat trotz aller Bemühungen der Forscher einen immer noch unbekannten Vf. O. Holder-Egger[37]) vermutet als Vf. den Domherrn Erlung in Bamberg, der an den königlichen Hof kam, 1103 Kanzler wurde, 1105 vom Kaiser zum Bischof von Würzburg ernannt wurde. Der Autor mufs ein vornehmer Mann gewesen sein, ein hochstehender Geistlicher, der an dem geheimen Rat des Kaisers teilgenommen hat, da er dessen Benehmen bei solchen Beratungen anschaulich schildert. Eine end-

---

Emeram in Regensburg: NA. 25, S. 627—35. — **32)** H. Spangenberg: MVGDB. 38, S. 234 ff. — **33)** id.: MIÖG. 20, S. 382 ff. — **34/5)** F. Philippi, Norberts Vita Bennonis e. Fälschung?: NA. 25, S. 767—95. |[H. Bloch: NA. 25, S. 835/6.]| — **36)** H. Loebell, D. Stifter d. Karthäuserordens, d. hl. Bruno aus Köln. Kirchengeschichtliche Studien v. Knöpfler, Schrörs u. Sdralek. Münster, Schöningh. 1899. 246 S. M. 5,60. (Bd. 5, Heft 1.) — **37)** O. Holder-Egger, Z. Vita Heinrici IV. imperatoris: NA. 26,

gültige Entscheidung ist auch damit nicht herbeigeführt. — Der Herausgeber der Vita Heinrici IV. imperatoris, W. Eberhard,[38]) berichtet, dafs aufser der einen bekannten Münchener Hs. noch 2 ganz moderne Abschriften aus Drucken des 16. Jh. existieren, die eine zu Utrecht, die andere zu Hannover. Sie sind aber beide völlig wertlos. — In der ersten gröfseren Abhandlung seiner 'Streitfragen der Schrift- und Quellenkunde des deutschen MA.' beschäftigt sich J. R. Dieterich[39]) mit den Hersfelder und Hildesheimer Annalen; er leugnet die Existenz verlorener Annales Hildesheimenses maiores und führt die ihnen bisher zugeschriebenen Nachrichten auf andere Schriften, insbesondere verlorene Notae Nienburgenses, die wieder die Quelle der verlorenen Annales Nienburgenses gewesen seien, sowie auf die gleichfalls verlorenen Annales Hersfeldenses zurück. Ein künstliches Gebäude fürwahr! Die zweite Abhandlung ist die Antwort auf einen Aufsatz von H. Breſslau, in der er seine Theorie von der Abhängigkeit des Chronicon Wirciburgense von der gemeinsamen Quelle Hermanns von Reichenau und des Chronicon Suev. universale verficht. — Die eingehende Studie von J. Lechner[40]) führt an die Stätte weitreichenden Fälscherfleifses, in die Reichenau. Diese Abtei war die Heimat von falschen Königs- und Papsturkk. nicht nur für den eigenen Bedarf, sondern auch für den anderer geistlicher Anstalten. Zu Anfang des 12. Jh. verfafste ein Reichenauer Mönch eine Anzahl von Diplomen für Reichenau, Rheinau, Kempten und Lindau, denen er solche für Buchau und das Strafsburger Domkapitel, vielleicht auch für Stein am Rhein hinzugesellte. Lechners Ausführungen bestätigen im wesentlichen die Ergebnisse Brandis, die aber zugleich nicht unwichtige Modifikationen erfahren. Besonderes Interesse beansprucht das Schlufskapitel der Untersuchung, das jene Fälschungen im Zusammenhang mit den politischen und kirchlichen Ereignissen ihrer Entstehungszeit zu würdigen unternimmt. — Als kleinen Nachtrag zur Sammlung der libelli de lite publiziert E. Dümmler[41]) aus einem Codex in Anger ein Gedicht auf die Simonie, das wohl zu Anfang des 12. Jh. in Frankreich entstanden ist.[42.43]) — Angeregt durch O. Hauthalers Gesamtausgabe der Salzburger Urkk. spricht O. Redlich[44]) über die Bedeutung von Traditionsbüchern und ihre zweckmäfsige Herausgabe. Angeschlossen ist ein Verzeichnis bayerisch-österreichischer Traditionscodices. — Nach O. Heinemann[45]) enthält die von Bugenhagen benutzte, jetzt in der königlichen Bibliothek zu Kopenhagen befindliche editio princeps (ca. 1500) der Biographieen des Bischofs Otto I. von Bamberg die Lebensbeschreibung von Herbord in der einfacheren Gestalt des Anonymus Canisii; für den Text scheint sie ohne Belang.

S. 176—85. — **38)** W. Eberhard, Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae recusi: Vita Heinrici IV. imperatoris. Hannover, Hahn. — **39)** J. R. Dieterich, Streitfragen d. Schrift- u. Quellenkunde d. deutschen MA. Marburg, Elwert. — **40)** J. Lechner: MIÖG. 21, S. 1 ff. — **41)** E. Dümmler: NA. 25, Heft 3. — **42)** E. Schneider, D. Hss. v. Bertholdi Zwifaltensis Chronicon: WürttVjh. 9, S. 229 ff. — **43)** R. Siebert, Digestum Saxonum, e. verlornes MAliches Geschichtswerk: MVAnhaltG. 8, S. 201/4. — **44)** O. Redlich, D. Bedeutung v. Traditionsbüchern u. ihre zweckmäfsige Herausgabe: DGBll. 1, S. 89 ff. — **45)** O. Heinemann, D. editio princeps d. Biographieen d. Bischofs Otto I. v. Bamberg: CBlBibl. 16, S. 495/8.

§ 21.

Niedergang des Reichs; Aufkommen Preufsens (1740—1815).

Walther Schultze.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 37.)

Wie gewöhnlich liegen auch diesmal eine Reihe allgemeiner Studien über ***Friedrich den Grofsen*** vor.[1-3]) Abermals[3a]) hat man sich mit der äufseren Erscheinung des Königs beschäftigt: hatte man früher auf Grund der historischen und kunstgeschichtlichen Methode die litterarischen und bildlichen Zeugnisse geprüft, so geht Waldeyer[4]) von naturwissenschaftlicher Grundlage aus, indem er die Bildnisse Friedrichs mit dessen Totenmaske vergleicht und so zu einem Urteil über deren Zuverlässigkeit und Treue gelangen zu können glaubt. — Von den verschiedenen Seiten des Wesens des Monarchen interessieren andauernd vor allem zwei: die militärische und die litterarische. Bleibt für Friedrich den Strategen und Kriegsmann[5-9]) nach den umfassenden Diskussionen früherer Jahre der Forschung nur eine wenig ergiebige Nachernte übrig, wobei man sich mehr und mehr in ziemlich gleichgültige Einzelheiten verliert, so bietet Friedrich der Schriftsteller für intimere Beschäftigung noch des Interessanten genug. Soviel wir auch schon aus seiner umfassenden Korrespondenz kennen, so hat doch jedes neue Dokument dieser Art seinen eigenen Reiz; so auch die neun von Krauel[10]) aus dem Briefwechsel des Königs mit seiner Schwester Philippine Charlotte, der Herzogin von Braunschweig, veröffentlichten Schreiben, in denen Friedrich rückhaltslos mitteilt, was ihn jeweilig bewegt und erregt; besondere Hervorhebung verdient der Brief, in dem er von dem Tode seiner anderen Schwester, der Markgräfin von Ansbach, berichtet. Hier, wie stets bei intimen Dingen, schreibt Friedrich französisch: schätzt er doch diese Sprache gleich hoch aus praktischen wie aus ästhetischen Gründen. Dem Deutschen dagegen wirft er vor, dafs es unklar, weitschweifig, häfslich sei. Wenn er der Entwickelung der deutschen Litteratur nicht folgt, so beruht das, wie Mentz[11]) darthut, zum guten Teil auf

---

1) Leopold v. Ranke, Zwölf Bücher preufsischer Gesch. 2. Aufl. Anastatischer Neudruck. Bd. 1/3. Leipzig, Duncker & Humblot. XX, 522 S.; VI, 607 S.; 871 S. M. 25. — 2) Franz Kugler, Gesch. Friedrichs d. Grofsen. Mit 400 Illustr. v. A. Menzel. Volksausg. 5. Aufl. Leipzig, Mendelssohn. XVIII, 420 S. M. 6. — 3) Friedrich d. Grofse. (= Miniaturbibliothek 246/8.) Leipzig, Verlag f. Kunst u. Wissensch. 140 S. M. 0,80. — 3a) JBG. 20, II, 49[2]. — 4) W. Waldeyer, D. Bildnisse Friedrichs d. Gr. u. seine äufsere Erscheinung. Rede. Berlin, Hirschwald. 24 S. M. 0,80. — 5) Bourdeau, Le Grand Frédéric. T. 1. Paris, Chapelot. (Erschien zuerst in JSM. 1899.) — 6) Herbert Fischer, D. preufsische Jh.: Gegenw. S. 306/9. (Betrifft vornehmlich Friedrichs Kriegskunst.) — 7) D schräge Schlachtordnung Friedrichs d. Gr.: MWBl. No. 100/1. — 8) C. v. B. K., E. Lehrsatz Friedrichs d. Gr. u. seine Bedeutung für d. Gegenwart: ib. No. 14. — 9) Duvernoy, D. Feldartillerie Friedrichs d. Gr.: ib. No. 8—14. — 10) R. Krauel, Originalbriefe Friedrichs II., d. Prinzen Heinrich u. d. Prinzessin Amalie v. Preufsen an d. Herzogin Charlotte v. Braunschweig: FBPG. 13, S. 377—404. (Aufser d. 9 Briefen Friedrichs publiziert K. hier 2 d. Prinzessin Amalie, 3 d. Prinzen Heinrich.) — 11) G. Mentz,

seiner Erziehung, die ihn das Deutsche nur als Geschäftssprache, nicht aber in seiner feineren litterarischen Ausbildung kennen gelehrt. Da wo er selbst sich des Deutschen bedient, strebt er nach Klarheit des Ausdrucks, vermag sich indes nicht von den Einflüssen des Dialekts und der Umgangssprache zu befreien. Mangold[12.13]) geht der Frage nach, wie weit der König in seiner französischen Produktion von fremden Vorbildern abhängig ist. Die Zeitgenossen lernten das poetische Schaffen des Monarchen zuerst 1760 durch eine Indiskretion kennen. Damals und ebenso später hat man vielfach den Urheber der unbefugten Veröffentlichung der Gedichte Friedrichs in Voltaire suchen zu sollen geglaubt: doch liegen gegen diesen, wie Türk[14]) betont, keinerlei thatsächliche Beweise vor; vielmehr mufs sich der Verdacht auf einen gewissen Bonneville richten, der die Gedichte stahl, sie nach Frankreich brachte und sowohl den Lyoner wie den Pariser Druck (die ihrerseits beide auf verschiedene Originale zurückgehen) veranlafste; auch die Frage, ob Voltaire zu Bonneville Beziehungen hatte, glaubt Türk verneinen zu sollen[15.16]) — Ebenso anziehend wie Friedrich als Freund und Pfleger der Poesie ist Friedrich als Gönner der Künste. Seidel[17–18a]) thut dar, mit welchem Eifer und Geschick es der König verstanden, hervorragende Erzeugnisse der gleichzeitigen französischen Malerei und Kleinkunst in seinen Besitz zu bringen. — Auch andere weniger in die Augen fallende Seiten von Friedrichs Wesen werden von der Forschung nicht vernachlässigt: so behandelt Hübler[19]) eingehend seine Stellung zu Erziehung und Unterricht.[20])

In die Zeit unmittelbar nach der Thronbesteigung fällt jener merkwürdige Besuch, den der junge König auf französischem Boden in Strafsburg abstattet. Nach Wiegand[21]) ist er doch nicht blofs, wie man meist glaubt, eine Improvisation des Augenblicks, sondern war vielmehr schon bei Antritt der Reise nach dem Westen in Aussicht genommen.

Beim *österreichischen Erbfolgekrieg*[22]) ist diesmal an erster Stelle zu nennen die Fortsetzung des monumentalen österreichischsen Generalstabswerkes.[23]) Der neue Band ist um so wichtiger, weil er fast durchaus solche

---

Friedrich d. Gr. u. d. deutsche Sprache: ZDeutschWortforsch. 1, S. 194—226. — **12)** W. Mangold, Friedrich d. Gr. u. Molière: ZFranzSpr. 22, S. 24—85. — **13)** id., Nachahmungen Montesquieus u. Bossuets v. Friedrich d. Gr.: ASNS. 102, S. 331—50. — **14)** Moriz Türk, Voltaire u. d. Veröffentlichung d. Gedichte Friedrichs d. Gr.: FBPG. 13, S. 49—73. — **15)** Voltaire, Correspondance avec le roi de Prusse. Notice par E. de Pompery. (= Bibliothèque nationale 314.) Paris, Libr. de la biblioth. nat. 1899. 192 S. — **16)** Un éloge de Voltaire par Frédéric le Grand: RFrancoAllem. No. 45. — **17)** Paul Seidel, D. Kunstsammlung Friedrichs d. Gr. auf d. Pariser Weltausstellung. Beschreibendes Verzeichnis. Leipzig, Giesecke & Devrient. XII, 95 S. M. 2,40. — **17a)** Davon franz. Übersetzung par P. Vitry et J. J. Marquet de Vasselot: ib. — **18)** Paul Seidel, D. Sammlung Friedrichs d. Gr. (In: Amtlicher Katalog d. Ausstellung d. Deutschen Reiches auf d. Weltausstellung in Paris.) Berlin, Stargardt. VI, 440 S. M. 2,40. — **18a)** id., Französische Kunstwerke d. 18. Jh. im Besitz seiner Maj. d. deutschen Kaisers. Gesch. d. Erwerbungen u. Verzeichnis. Leipzig, Giesecke & Devrient. X, 220 S. M. 150. — **19)** Paul Hübler, Friedrich d. Gr. als Pädagog. 2. Aufl. Göttingen, Vandenhoeck. 114 S. M. 2. |[DLZ. S. 2908/9.]| — **20)** F. Schmidt-Hennigker, Humor Friedrichs d. Gr. Anekdoten, heitere Scenen u. charakteristische Züge aus d. Leben König Friedrichs II. 5. Aufl. Stuttgart, Lutz. 192 S. M. 2. — **21)** W. Wiegand, Friedrich d. Gr. in Strafsburg: KBGV. (1899), S. 122/9. — **22)** La guerre de la succession d'Autriche (1740/8). Campagne de Silésie (1741/2) par le major Z.: JSM. Separat: Paris, Chapelot. Fr. 5. — **23)** Österreichischer Erbfolgekrieg 1740/8. Bd. 4, bearb. v. Oscar Criste u. August Porges. (= Gesch. d. Kämpfe Österreichs. Kriege unter d. Regierung d. Kaiserin-Königin Maria

Operationen betrifft, die von dem analogen preufsischen Werke, weil nicht in dessen Rahmen fallend, nicht mitbehandelt sind. Criste und Porges stellen eingehend den Feldzug von 1741/2 in Oberösterreich und Bayern und jenen von 1743 in Bayern dar: überall zeigt das Generalstabswerk seine gewohnten Vorzüge: Heranziehung eines reichumfassenden archivalischen Materials, vollkommen unbefangene und unparteiische Auffassung, genügende Berücksichtigung der den militärischen Aktionen zur Seite gehenden politischen Verhandlungen. — Als König Friedrich von neuem in den Krieg eintritt, ist ihm inzwischen eine Vergröfserung seines Staates zu teil geworden: die Erwerbung Ostfrieslands. Friedrich freilich schätzte diesen Zuwachs anfangs nicht besonders hoch: wie Hintze[24]) darthut, war er 1744/5 durchaus geneigt, Emden für eine gute Summe, sei es an Holland, sei es an England, zu verkaufen, und auch in den folgenden Jahren war er Tauschplänen wohl nicht ganz abgeneigt. Dafs der König damals darauf bedacht war, sich auf solche Weise finanzielle Reserven zu schaffen, kann nicht überraschen: sah er sich doch durch den Gang, den die politischen Verhältnisse nahmen, mehr und mehr ganz auf die eigenen Machtmittel angewiesen. Vor allem der Tod Karls VII. bedeutete für ihn einen Umschwung zum Üblen. Mit Geschick benutzte der Wiener Hof die dadurch geschaffene neue Lage: ebenso energisch wie gewandt verfolgte er das Ziel, mit Bayern eine Verständigung zu erzielen und dies direkt ohne fremde Vermittelung zu erreichen. Diese Verhandlungen, die nach Karls VII. Tod einsetzten und schliefslich zum Füfsener Frieden führten, schildert Schwann[25]) eingehend auf Grund der Akten; grell tritt die Hülflosigkeit der bayerischen Staatsmänner hervor; insbesondere erscheint auch Seckendorff in wenig günstigem Lichte. — Die Lösung der für König Friedrich nach dem Abfall Bayerns diplomatisch gewissermafsen unhaltbar gewordenen Situation mufste das Schwert bringen: moralisch mehr noch als militärisch bedeutete für ihn Hohenfriedeberg[26]) einen weithin leuchtenden Erfolg. Vorberg[27]) sucht mittels eingehender kritischen Verwertung aller vorhandenen Quellen die Haltung und die Bewegungen der sächsischen Truppen vor, während und nach der Schlacht festzustellen und die Ursachen des Verhängnisses klarzulegen.

In der *Friedenszeit* ist der König unablässig bemüht,[28]) die ausgezeichnete Waffe, die er in seinem Heere besitzt, für den Ernstfall noch brauchbarer zu gestalten. Unermüdlich ist er bestrebt, die im Kriege gemachten Erfahrungen und die durch seine theoretischen Studien erlangten Anschauungen praktisch nutzbar zu machen, eifrig wird von ihm neues erprobt und bewährtes dauernd eingeführt. Alle Übungen und Manöver sind durchaus auf den Krieg zugeschnitten. Besondere Aufmerksamkeit wendet der König auch praktisch der schrägen Schlachtordnung zu, bemüht sich im

---

Theresia.) Wien, Seidel. XVI, 968 S. M. 30. (Vgl. JBG. 21, II, 70[39].) — **24)** Hintze, [Friedrichs d. Gr. Absichten, Emden zu verkaufen]: FBPG. 18, S. 570/1. (Nur Bericht über e. Vortrag.) — **25)** Mathieu Schwann, D. Tod Kaiser Karls VII. u. seine Folgen: ib. S. 405—32. (Vgl. JBG. 22, II, 45[18].) — **26)** Heilmann, D. Schlacht v. Hohenfriedeberg: AZgB. No. 9. (Verteidigt d. Generalstabswerk gegen d. Angriffe Keibels [JBG. 22, II, 45[19]].) — **27)** G. Vorberg, D. sächsischen Grenadiere in d. Schlacht bei Hohenfriedeberg am 4. Juni 1745: NASächsG. 21, S. 55—137. Separat: Dresden, Baensch. 89 S. M. 2. (Zugleich Dissert. Leipzig.) — **28)** D. taktische Schulung d. preufsischen Armee durch König Friedrich d. Grofsen während d. Friedenszeit 1745—56. (= Kriegsgeschichtliche Einzelschriften. Heft 28—30.) Berlin, Mittler. VI, 389—710 S. M. 5,50. ||[Immich:

Frieden die passende Form dieses Manövers zu finden, so dafs er nachher im Kriege es in so glänzender Weise anzuwenden vermag.

Die Hauptmenge der Arbeiten, die sich mit dem König beschäftigen, entfällt wie gewöhnlich auf den *siebenjährigen Krieg*. Eine vortreffliche Gesamtdarstellung besitzen wir jetzt durch Koser.[29]) Der Vf. beherrscht in kaum zu übertreffendem Mafse die ganze ausgedehnte bisherige Litteratur. Neben den kritisch benutzten Arbeiten anderer liegen dem Buche auch offenbar sehr ausgedehnte selbständige Forschungen zu Grunde; leider ist es mir mangels der erst später zu erwartenden litterarischen Nachweisungen noch nicht möglich, im einzelnen die Punkte zu bezeichnen, wo dies der Fall. Dafs Koser der Lehmannschen Hypothese keinen Einfluſs auf seine Darstellung eingeräumt, dafs er in Friedrich nach wie vor den von den Eindrücken des Moments und der Situation abhängigen, sanguinischen Stimmungsmenschen, nicht den dämonisch-genialen Heuchler und Eroberer Delbrücks erblickt, wird niemand überraschen. Stets werden mit Liebe und feinem Verständnis die psychologischen Reaktionen verfolgt, die die Ereignisse in des Königs Seelenleben wachrufen, wird gezeigt, wie im Verlaufe des Krieges aus dem heiteren, sonnigen, alle durch die sympathische Wärme seines Wesens fesselnden Monarchen der kalte, ganz von der Staatsraison beherrschte, in ihr aufgehende Friedrich der späteren Jahre sich formt. Die politische wie die militärische Geschichte des Krieges wird mit gleicher Ausführlichkeit und gleicher Sachkenntnis dargestellt. Dank seiner soliden Fundamentierung und seiner gefälligen äufseren Gestaltung wird Kosers Werk sobald nicht überholt werden, mufs jedenfalls so lange als abschliefsend gelten, bis uns ganz neue wichtige Quellen zugänglich werden.

Wider Erwarten hat auch nach der — nach des Ref. und anderer Urteil die Frage für alle, die sehen können und wollen, definitiv klärenden — von Volz und Künzel bewirkten Aktenpublikation[29a]) die Lehmannsche Hypothese über den *Ursprung* des 7j. Krieges[30.31]) einige verspätete Anhänger gefunden. Daniels[32]) glaubt merkwürdigerweise aus den Akten herauslesen zu sollen, dafs sie die Rechtfertigung der von 'Lehmanns Genie' aufgestellten These erbracht hätten, dafs die Ursache des 7j. Krieges nur in dem Ehrgeiz der preufsischen Politik zu suchen sei, die Sachsen und Westpreufsen habe erobern wollen. Auch Eichner[33]) bemüht sich, die Politik Friedrichs im Jahre 1755 als durchaus offensiv nachzuweisen; er habe die englisch-österreichische Allianz zu sprengen gestrebt, um nachher nach der Isolierung Österreichs über dies herfallen zu können; insbesondere wird in dem Versuch Friedrichs, Frankreich zum Angriff auf Hannover zu reizen, ein Beweis für offensive Pläne des Königs erblickt. Eichner wendet, um seine Aufstellungen zu begründen, dieselbe Methode an, die Lehmann mit Recht scharf vorgeworfen ist: die

---

FBPG. 13, S. 595/6; LCBl. S. 1557.]| (Vgl. JBG. 22, II, 46[28].) — **29)** Reinhold Koser, König Friedrich d. Grofse. Bd. 2, 1. Hälfte. (= Bibliothek deutscher Gesch.) Stuttgart, Cotta. 386 S. M. 4. |[Immich: FBPG. 18, S. 596/8; LCBl. S. 564/5.]| — **29a)** JBG. 22, II, 47[27]. — **30)** G. Egelhaaf, D. Ursprung d. 7j. Krieges: WIDM. 89, S. 78—84. — **31)** v. Bremen, Friedrich d. Gr. u. d. Ursprung d. 7j. Krieges. E. kritische Studie: MWBlB. S. 111/8. (Beide erklären sich auf Grund d. Volz-Küntzelschen Werkes gegen d. Lehmannsche Ansicht.) — **32)** E. Daniels, Friedrich d. Gr. u. Maria Theresia am Vorabend d. 7j. Krieges: PrJbb. 100, S. 11—62. (Ebendort Entgegnung Küntzels S. 522/5 u. Replik Daniels S. 525—36.) — **33)** R. Eichner, D. auswärtige Politik Friedrichs d. Gr. im Jahre 1755. Progr. d. 4. städt. Realsch. Berlin, Gaertner. 4°. 22 S. M. 1.

grofse Menge aller Äufserungen Friedrichs auch gegenüber seinen Vertrauten wird als angeblich ostentativ ignoriert und in einigen wenigen aus dem Zusammenhang herausgerissenen und deshalb unrichtig interpretierten Sätzen und Worten die 'wahre' Darlegung seiner Absichten und seiner Politik gefunden. — In denselben Kreis gehört endlich eine Arbeit Hennings,[33a]) in der dieser darzulegen sucht, dafs die schlesischen Festungen von Friedrich zum Zwecke eines Angriffskriegs angelegt seien und im wesentlichen im Jahre 1755 bereits fertig gewesen wären. Ref. glaubt nicht, dafs alle diese Aufstellungen jemand, der an der Hand der jetzt gedruckt vorliegenden Akten die Fragen selbst nachprüft, überzeugen werden.

Unter den *Quellen* über den 7j. Krieg nehmen die Tagebücher des Grafen Henckel von Donnersmarck, die die Anschauungen des Kreises des Prinzen Heinrich wiederspiegeln, einen der vordersten Plätze ein. Die Annahme, dafs sie immer unmittebar nach den Ereignissen selbst niedergeschrieben sind, wird jetzt durch ein von Lippert[34]) aufgefundenes Schreiben Henckels, mit dem dieser sie 1757 dem sächsischen geh. Rat v. Fritsch in Gewahrsam gab, definitiv bestätigt. — Was das Berichtsjahr von neu publizierten Quellen[35.36]) gebracht hat, ist unbedeutend. Unter den *allgemeinen Beiträgen* zur Geschichte des Krieges steht durchaus an erster Stelle Kosers[37]) Untersuchung über die Kriegskosten auf preufsischer Seite. Nach den aktenmäfsigen Feststellungen Kosers beliefen sich diese Kosten auf 139 Millionen Thaler; von ihnen wurden 48 aus Sachsen gezogen, 29 aus der Münzprägung gewonnen. Der Tresor, der beim Ausbruch des Kampfes 13 Millionen enthielt, war bereits 1758 erschöpft. Trotzdem hatte König Friedrich beim Ende des Krieges gröfsere Summen verfügbar, als beim Anfang, hatte dabei im Auslande keine Anleihe aufgenommen, im Inland nur eine solche von 4 Millionen. Die Finanzverwaltung während des Krieges war eine eigentümlich komplizierte, die es bewirkte, dafs eine wirkliche Übersicht einzig und allein im Hauptquartier des Königs und bei seinen beiden Vertrauten, dem Kabinettssekretär Eichel und dem Geheimrat Köppen, dem Verwalter der materiell weitaus wichtigsten Kasse, des Centraldispositionsfonds, zu gewinnen war. — Für die Kriegführung Friedrichs selbst hatte seinerzeit Naudé[37a]) als leitenden Gedanken die Offensive gegen Mähren nachzuweisen gesucht. Nach Wolf[38]) wäre diese Ansicht dahin zu modifizieren, dafs das Grundprinzip der fridericianischen Strategie sei ein Hauptangriff auf Mähren mit einer gleichzeitigen oder nachfolgenden Parallelaktion in Böhmen; die praktische Ausführung innerhalb dieses gemeinsamen Rahmens richte sich nach den jeweiligen konkreten Bedürfnissen. Das Motiv für den konzentrischen Einmarsch in Böhmen von 1757 sei darin zu suchen, dafs sich der König für den Fall einer französischen Invasion nicht zu weit von dem dann in Betracht kommenden Kriegstheater habe

---

[[Küntzel: FBPG. 13, S. 296/7; MHL. 29, S. 24/5.]] — 33a) Hans Henning, D. Zustand d. schlesischen Festungen im Jahre 1756 u. ihre Bedeutung für d. Frage d. Ursprungs d. 7j. Krieges. E. hist. Studie. Diss. Jena, Haerdle. VI, 46 S. M. 1. [[Fofs: MHL. 29, S. 83/4.]] — 34) W. Lippert, Z. Entstehung d. Tagebücher d. Grafen Henckel v. Donnersmarck über d. 7j. Krieg: FBPG. 13, S. 497—502. — 35) J. J. Baebler, Aus dem Tagebuche e. württembergischen Regimentsarztes [Emanuel Schneider] im 7j. Krieg: Euphorion 7, S. 150—67. — 36) H. Brenner-Eglinger, Brief e. Baslers aus d. 7j. Kriege: Basler Jb. S. 249—54. — 37) Reinhold Koser, D. preufsischen Finanzen im 7j. Kriege: FBPG. 13, S. 153—217, 329—75. — 37a) JBG. 16, II, 150[61]. — 38) Gustav Wolf, Friedrichs d. Gr.

entfernen wollen. — Nostitz-Rieneck[39]) verfolgt an der Hand der Broglieschen[39a]) Publikation die Stellungnahme Voltaires während des Krieges; er glaubt vier Stadien unterscheiden zu können: im ersten sucht Voltaire eine Vermittlerrolle zu spielen, um in Versailles in Gnaden aufgenommen zu werden; im zweiten ist er in Wirklichkeit dem König feindlich gesinnt, während er gleichzeitig mit ihm in Korrespondenz steht; im dritten hetzt er zum Kriege gegen Friedrich, während er sich zuletzt in dessen Bewunderer umwandelt. — Coquelle[40]) verfolgt die Haltung Hollands während des Krieges, stellt vor allem auf Grund französischer Archivalien die Verhandlungen Hollands mit Frankreich dar. Des weiteren schildert er[41]) die Versuche Frankreichs, sich in London Spione zu verschaffen; eine Weile wird der französische Hof hier durch den russischen Gesandten, den Fürsten Galitzin mit Nachrichten versorgt.[42])

Die *Spezialarbeiten* über den Krieg sind diesmal nicht besonders umfangreich.[43]) Dickhuth[44]) giebt eine kurze Schilderung der Schlacht von Rofsbach; er betont die innere Halt- und Zuchtlosigkeit bei den Franzosen und der Reichsarmee, die für diese einen ernsten Angriff von vornherein verhängnisvoll macht; er stellt dem das zielbewufste Handeln des preufsischen Königs, das verständnisvolle Zusammenwirken aller Faktoren auf der preufsischen Seite gegenüber. Eigentlich neues bietet seine Arbeit nicht. Auch über Leuthen[45]) liegt eine Untersuchung von militärischer Seite her vor,[46.47a]) während Kunersdorf[48]) eine quellenkritische Studie gewidmet ist. Lippert[49]) behandelt den Versuch, den Sachsen 1762 unternimmt, mit Friedrich zum Frieden zu gelangen, wobei es sich als Unterhändler des mit dem König von früher her persönlich bekannten Geh. Rats von Fritsch bedient; es fallen dabei zugleich interessante Streiflichter auf die harte Behandlung, die Sachsen durch die preufsischen Mafsnahmen zu erleiden hatte. König Friedrich hoffte damals in seiner verzweifelten Lage einen Umschwung lediglich von einem Eingreifen der Türkei, als der Tod Elisabeths eine ganz unerwartete Wendung brachte. Die hier einsetzende Phase der fridericianischen Politik ist gleichzeitig von zwei Forschern, von Küntzel[50]) und Elias[51]) zum Gegenstand der Untersuchung gemacht; da sie naturgemäfs beide dasselbe Material benutzten, decken sich ihre Aus-

---

Angriffspläne gegen Österreich im 7j. Kriege: FBPG. 18, S. 552/5. — **39)** R. v. Nostitz-Rieneck, Voltaires Begleitmusik z. 7j. Kriege: HPBll. 125, S. 849—71. — **39a)** JBG. 21, II, 68[18]. — **40)** P. Coquelle, La Hollande pendant la guerre de sept ans: RÉtudHist. 1, S. 321—60. — **41)** id., L'espionnage en Angleterre pendant la guerre de sept ans: RHD. 14. — **42)** × Th. Weddigen, Bielefeld u. d. Haus Milse im 7j. Kriege: JBHVRavensberg 18, S. 27—69. — **43)** Chr. Meyer, Friedrich d. Gr. u. sein Bruder August Wilhelm: HohenzollForsch. 6, S. 169—214. (Abdruck d. bekannten Briefwechsels aus d. Sommer 1757.) — **44)** Dickhuth, D. Schlacht v. Rofsbach. Vortrag: MWBlB. S. 119—40. — **45)** ×× v. Leszcynski, Breslau u. Leuthen. Vortrag: ib. S. 291 ff. — **46)** G. Sommerfeldt, D. Kriegszüge d. Preufsen nach Bamberg u. Franken 1757/9 in d. Schilderungen d. Augenzeugen Hartmann aus Würzburg, Guardian d. Kapuzinerklosters zu Bamberg: ForschGBayern 8, S. 124—48. — **47)** A. Chytil, Prusové na Moravěr 1758. Obleženi Olomouce a zničeni pruského dovozu u Domašova (D. Preufsen in Mähren 1758. Belagerung v. Olmütz u. Vernichtung d. preufsischen Zufuhr bei Domasov). Olomouc, Promberger. 122 S. — **47a)** × (Franz Adam Löffler), Friedrichs d. Grofsen Oesawergang by Güstebiese. o. O. 4 S. — **48)** ×× M. Laubert, Kritik d. Quellen z. Schlacht v. Kunersdorf (12. Aug. 1759). Diss. Leipzig. 88 S. — **49)** W. Lippert, Friedrich d. Gr. u. d. sächsische Geh. Rat v. Fritsch: NASächsG. 21 (Beiheft), S. 146—67. — **50)** Georg Küntzel, Friedrich d. Gr. am Ausgang d. 7j. Krieges u. sein Bündnis mit Rufsland: FBPG. 18, S. 75—122. — **51)** Karl Elias, D. preufsisch-russischen Beziehungen v. d.

führungen in weitaus den meisten Punkten. König Friedrich nimmt zunächst den Thronwechsel sehr kühl auf, zögert dann aber nicht, das überraschende Entgegenkommen Peters zu verwerten; er bemüht sich dabei, den von diesem beabsichtigten Feldzug um Holstein möglichst hinauszuschieben. Katharinas Ziel ist nach Elias von Anfang an lediglich friedlicher Natur; der von ihr beabsichtigten Vermittelung weifs sich der König auf geschickte Weise zu entziehen. Wenn er sich auch nach dem Hubertsburger Frieden nach einem Bündnis mit Rufsland sehnt, so überläfst er doch diesem die Initiative; dafür, dafs ihm Katharina seinen Besitzstand garantiert, ist er bereit, ihre polnischen Pläne zu unterstützen. Nach dem Tode Augusts III. ist er vor allem bestrebt, die polnische Frage nicht zu einer europäischen werden zu lassen. Über die Bedeutung des Vertrages von 1764 weichen die Urteile der beiden Forscher von einander ab: nach Elias hätte Friedrich in allen wesentlichen Punkten Rufsland nachgegeben, hätte beim Abschlufs doch auch an Erwerbungen in Polen, vor allem an Elbing gedacht; Küntzel dagegen stellt, wohl mit Recht, jeden Eroberungsgedanken Friedrichs in Abrede, sieht in dem Vertrage einen erfolgreichen Schachzug gegen Österreich, betont, dafs der König dabei keine irgendwie erheblichen Opfer gebracht habe, dafs er sich nicht infolge des Bündnisses habe von Rufsland ins Schlepptau nehmen lassen, vielmehr seinerseits aus der Allianz gröfseren politischen Gewinn gezogen habe als Katharina.

In ein etwas späteres Stadium der preufsisch-russischen Allianz führt uns der neue Band der 'Politischen Korrespondenz'.[52]) In der Annahme, dafs das Eingreifen Rufslands zu Gunsten der polnischen Dissidenten zu einem Kriege zwischen Österreich und Rufsland führen wird, schlägt Friedrich 1767 eine Erweiterung des bestehenden Bündnisses vor, und erhält dafür die Zusage von territorialen Vergröfserungen. Wohl macht er jetzt Rüstungen, doch nur in ostentativer Weise, erteilt vielmehr in Wien Zusicherungen über seine Friedensliebe; ja in der Besorgnis, dafs Rufsland seine Herrschaft in Polen dauernd begründen wollte, denkt er sogar vorübergehend an ein Zusammengehen mit Österreich. Diese russisch-polnischen Dinge stehen in jenem Jahr durchaus im Mittelpunkte seiner Politik.

Das Urteil der Mitwelt über den Thronwechsel in Preufsen und die Anfänge ***Friedrich Wilhelms II.*** wurde wesentlich bestimmt durch Mirabeaus 'Histoire secrète'. Für uns ist ihr Wert, wie Krauel[53]) mit Recht betont, mehr ein litterarischer als ein historischer: gewifs war Mirabeau ein scharfer Beobachter, der oft schneller und besser unterrichtet war als die offiziellen Diplomaten, aber es fehlt ihm an jeder Objektivität und Gründlichkeit; er neigt zur Übertreibung und wenn auch unabsichtlicher Entstellung.[54]) Die neue Ausgabe seiner Berichte durch Welschinger[54a]) ist, wie Krauel darthut, eine sehr mangelhafte; der Text ist wenig exakt wiedergegeben; die sachlichen Erläuterungen sind in keiner Weise ausreichend, enthalten zudem zahlreiche formelle und materielle Unrichtigkeiten. Dafs von dem schlechten Buche eine deutsche Übersetzung[55]) erschienen ist, ist an sich bedauernswert: dazu ist diese Übersetzung noch schlechter als das Original.

Thronbesteigung Peters III. bis z. Abschlufs d. preufsisch-russischen Bündnisses v. 11. April 1764. Diss. Göttingen, Vandenhoeck. V, 119 S. M. 3. — **52)** Politische Korrespondenz Friedrichs d. Grofsen. Bd. 26. Berlin, A. Duncker. 405 S. M. 10.

53) R. Krauel, D. neue Ausgabe d. Briefe Mirabeaus über d. preufsischen Hof: FBPG. 13, S. 542—51. — **54)** ×× Erich Wild, Mirabeaus geheime diplomatische

Das grofse Erbe, das das neue Regime von Friedrich dem Grofsen überkam, ist der Fürstenbund. Friedrich Wilhelm II. war anfangs durchaus bestrebt, ihn zu pflegen: ja er dachte, wie wir von Heigel[56]) erfahren, sogar daran, die Kaiserkrone dem Hause Österreich zu entziehen und dem Wittelsbacher Karl August zuzuwenden; nur weil man mit dem weiteren Betreiben des Projekts bis zu Karl Theodors Tode warten wollte, bekam die Sache bei der Wahl Leopolds keine praktischen Konsequenzen. Mit den Zweibrückener Herzögen, um deren willen vor allem der Fürstenbund gegründet war, stand Friedrich Wilhelm in guten Beziehungen, gab bedeutende Geldsummen her, um jene über Wasser zu halten. Umgekehrt legte auch Max Josef grofsen Wert auf enge Verbindungen mit Preufsen, nicht nur damals, sondern auch als er später auf den Thron Bayerns gelangte: sein Ziel ist die Neutralität Bayerns; erst als Preufsen von dieser nichts wissen will, den Anschluſs an Österreich empfiehlt, wirft sich der Kurfürst Frankreich in die Arme.

In den ersten Jahren Friedrich Wilhelms II. war nach der gewöhnlichen Ansicht Hertzberg der eigentlich leitende Staatsmann. Wie Krauel[57]) in seiner in jeder Hinsicht vortrefflichen Studie zeigt, ist indes Hertzbergs Einfluſs auch in den Zeiten 'seines' Ministeriums keineswegs so grofs, wie man meist angenommen; der König hält nicht bloſs theoretisch daran fest, die Politik selbst zu bestimmen, sondern tritt auch praktisch keineswegs immer den Anschauungen des Ministers bei. Im Verlauf der Verwickelungen, die schlieſslich zum Reichenbacher Vertrag führten, kommt es dann zwischen beiden zu immer tieferer Entfremdung. Hertzberg erweist sich in diesen Verhandlungen als gänzlich unfähiger Staatsmann, dem es an jedem Sinn für politische Gegebenheiten fehlt; sein Tauschprojekt ist eine Karikatur nüchterner Staatskunst. An Reichenbach selbst trägt nicht er, sondern der König die Hauptschuld, der im Gegensatz zu ihm den Status quo als Basis der Verhandlung acceptiert; daneben wirkt mit, daſs England im entscheidenden Moment Preufsen im Stich läſst. Nachher wird Hertzberg allmählich, zuletzt in sehr brüsker Weise aus den Geschäften eliminiert; in würdeloser Haltung bestürmt er nach seiner Entlassung den König mit Denkschriften, in denen er ohne Kenntnis der Geschäfte die Politik seiner Nachfolger als verfehlt kritisiert. Der Monarch verhält sich gegen alle seine Annäherungsversuche sehr schroff ablehnend.

Während der Staat Friedrichs des Grofsen unter dessen Nachfolgern immer mehr in träge Lethargie versank, herrschte bei dessen Antipoden, Österreich, eine rege Geschäftigkeit, die freilich alles andere eher als zielbewuſst und einheitlich war. Kein Wunder, daſs die die historischen Gegebenheiten oft einfach ignorierenden Reformversuche *Josefs II.* rasch die erbitterte Opposition der in ihren berechtigten Interessen verletzten Kreise wachriefen. So kam es vor allem in Ungarn und den Niederlanden zu scharfen

---

Sendung nach Berlin. Heidelberg, C. Winter. VIII, 202 S. M. 4,80. — **54a**) JBG. 21, II, 51[52]. — **55**) H. Welschinger, Mirabeau in Berlin als geheimer Agent d. französischen Regierung (1786/7). Nach Originalberichten in d. Staatsarchiven v. Berlin u. Paris. Übertr. v. O. Marschall v. Bieberstein. Leipzig, Schmidt & Günther. VIII, 487 S. M. 7,50. ‖[LCBl. (1901), S. 409—10; RH. 72, S. 349; Pierre: RQH. 67, S. 685/6; Willert: EHR. 15, S. 589—90.]‖ — **56**) Karl Theodor Heigel, D. Beziehungen d. Herzöge Karl August u. Max Joseph v. Zweibrücken zu Preufsen: HVjs. 3, S. 27—48. — **57**) R. Krauel, Graf Hertzberg als Minister Friedrich Wilhelms II. Berlin, Mittler. 1899. IV,

Konflikten. Die Entwickelung der Dinge in den Niederlanden schildert Schlitter[58]) auf breiter archivalischer Grundlage. Er führt uns zunächst die von Josef dort vorgefundenen Zustände in Verfassung und Verwaltung vor Augen, stellt dann die josefinischen Reformen dar, zeigt, wie sich gegen sie eine an Umfang und Erbitterung rasch wachsende Opposition bildet, wie der Kaiser in keiner Weise geneigt ist, den Ständen der Provinzen Zugeständnisse zu machen; er schliefst mit der Abberufung Murrays, dem der Monarch vorwirft, nicht genügend Festigkeit und Strenge bethätigt zu haben. Schlitter[59]) hat gleichzeitig den wichtigsten Teil des seiner Arbeit zu Grunde liegenden Materials publiziert, den Briefwechsel einerseits zwischen Josef und dem Statthalter Graf Murray, andererseits die Briefe des belgischen Ministers Belgiojoso an den Vicepräsidenten des Regierungskonseils Crumpipen sowie zwei Denkschriften Crumpipens. In dieselben Dinge führt uns ein auf gründlichen Studien beruhender Aufsatz Huberts[60]) über die Reise Josefs nach Belgien im Jahre 1781, durch den wir mancherlei wertvollen Aufschluſs über die Entstehungsgeschichte der josefinischen Reformen erhalten. — Ein weiterer bedeutsamer Beitrag zur Geschichte Österreichs in dieser Periode ist das Buch Wolfsgrubers,[61]) das in sehr eingehender Weise die Vorgeschichte Kaiser Franz' bis zu seiner Thronbesteigung behandelt.

Österreich wie Preufsen sehen sich durch den Kampf gegen die ***französische Revolution***[62–64]) aus ihrer bisherigen Politik heraus und in vollkommen neue Bahnen gerissen. Dafs es zu diesem Kampf kam, war in keiner Weise die Absicht Kaiser Leopolds. Wie Schultze[65]) darthut, war für ihn allein mafsgebend das Interesse Österreichs; er verhielt sich deshalb den Bitten und Klagen der Schwester gegenüber sehr kühl, den Emigranten gegenüber direkt ablehnend. In den der Flucht des Königs vorausgehenden Verhandlungen ist er von Zweideutigkeit nicht freizusprechen. Nach Varennes tritt er notgedrungen für die Sache der Monarchie ein, macht diese ostentativ zur gemeinsamen Sache Europas, um gerade so einen Konflikt zu vermeiden. Die Pillnitzer Deklaration unterzeichnet er, um durch scheinbare Konzessionen die Emigranten los zu werden. Erst als in der Legislative die Kriegspartei eine wesentliche Stärkung erfahren, erfolgt in der bisher in ihren wirklichen Tendenzen absolut friedfertigen Politik Leopolds die entscheidende Wendung: wohl will er auch jetzt noch zunächst den Frieden, ist aber, wenn es nicht anders geht, zum Kriege

---

103 S. M. 2,75. |[W. Schultze: LCBl. S. 2162/4; DLZ. S. 688.]| — **58)** Hanns Schlitter, D. Regierung Josefs II. in d. österreichischen Niederlanden. 1. V. Regierungsantritt Josefs II. bis z. Abberufung d. Grafen Murray. Wien, Holzhausen. XI, 298 S. M. 7. |[LCBl. (1901), S. 320/2.]| — **59)** Briefe u. Denkschriften z. Vorgesch. d. belgischen Revolution. Hrsg. v. Hanns Schlitter. Wien, Holzhausen. XI, 125 S. M. 3,40. — **60)** E. Hubert, Le voyage de l'empereur Joseph II dans les Pays-Bas (31 mai — 27 juillet 1781): MémAcBelgique 58. — **61)** C. Wolfsgruber, Franz I., Kaiser v. Österreich. Wien, W. Braumüller. XII, 346 S.; VII, 246 S. M. 12. |[Koedderitz: MHL. 29, S. 87/9; Weber: HZ. 85, S. 503/6.]| **62)** Heinrich v. Sybel, Gesch. d. Revolutionszeit 1789—1800. Wohlfeile Ausg. Bd. 10. Stuttgart, Cotta. VI, 350 S. M. 2,40. (Vgl. JBG. 22, II, 51[49].) — **63)** Joh. Bapt. Weifs, Weltgesch. Bd. 16. D. Umsturz d. französischen Thrones. D. Septembermorde. D. Konvent. D. Königsmord u. seine Folgen. D. Krieg mit Europa. Napoleons Jugend. 4. u. 5. Aufl. bearb. v. F. Vockenhuber. Graz, Styria. XII, 659 S. M. 7. — **64)** W. H. Fitchett, How England saved Europe. Story of the great war 1793—1815. Vol. 1/4. London, Smith. 370, 324, 426, 432 S. à sh. 6. — **65)** Adalbert Schultze, Kaiser Leopold II. u. d. französische Revolution. Diss. Göttingen, Vandenhoeck. 1899. 115 S.

entschlossen, und führt demgemäfs jetzt eine feste, nicht mehr auf Blendung berechnete Sprache, macht das Bündnis mit Preufsen perfekt. Dafs es wirklich zum Kriege kommt, ist auch jetzt ausschliefslich die Schuld der republikanischen Politiker.[66–68])

Die Kriegserklärung, die 1792 so leichten Herzens von den Vertretern der neuen Ideen dem alten Europa entgegengeschleudert wurde, war das Signal zu den jahrzehntelangen ganz Europa erschütternden Kämpfen. Es scheint doch, als wäre die lange Zeit schier unerschöpfliche *Memoirenlitteratur* über diese Kämpfe endlich im Versiegen begriffen: das Berichtsjahr wenigstens hat nur einen unbedeutenden Nachzügler gebracht: was Comeau,[69]) sein liebes Ich allzusehr in den Vordergrund stellend, erzählt, bereichert unsere Kenntnisse kaum, ist zudem keineswegs immer glaubhaft.

Über den *Revolutionskrieg*[70]) liegt, wie stets, eine ganze Reihe von Arbeiten vor. Nach Ganniers[71]) wäre der wahre Urheber des französischen Feldzugsplans von 1792 nicht Dumouriez, sondern der Herzog von Lauzun.[72]) Der gleiche Autor[73]) behandelt weiter den General Jarry, der im Anfang des Feldzuges unter dem Oberkommando Luckners eine gewisse Rolle spielte, sich namentlich durch die Verbrennung der Vorstädte Courtrais einen Namen machte, später mit Lafayette emigrierte.[74–76]) Tschirch[77]) hat die Aufmerksamkeit auf die österreichische Publizistik über den Basler Frieden gerichtet, vor allem auf die antipreufsischen Broschüren Kolbielskis, der, einst ein preufsischer höherer Beamter, dann wegen Unregelmäfsigkeiten abgesetzt und eingesperrt, nun sein früheres Vaterland mit wildem Hasse verfolgte. Wie Preufsen suchten auch andere Staaten damals zum Frieden mit der französischen Republik zu gelangen: aus den Verhandlungen, die Baden 1796 über einen Waffenstillstand führte, vor allem durch Reitzenstein, der in Verbindung mit dem französischen Gesandten in Basel stand, publiziert Erdmannsdörffer[78]) mehrere Aktenstücke. Eine andere Episode aus jenen Jahren stellt Caudrillier[79]) dar: die geheimen Unterhandlungen, die Fauche und Courant im Namen des Prinzen von Condé 1795 mit Pichegru hatten, wobei sie letzteren Erklärungen machen lassen, die er in Wahrheit gar nicht abgegeben hat.[80]) Ein Tagebuch[81]) über die

---

M. 3,20. — **66)** × J. H. Clapham, The causes of the war of 1792. Cambridge, University press. X, 260 S. 4 sh. 6 d. — **67)** P. Muret, L'affaire des princes possessionnés d'Alsace et les origines du conflit entre la révolution et l'empire: RHistModContemp. 1, No. 5. — **68)** H. Harkensee, Beitrr. z. Gesch. d. Emigration in Hamburg. II. Madame de Genslis. Progr. Oberrealsch. Hamburg. 46 S. ||[MHL. 29, S. 26/7.]| (Vgl. JBG. 19, II, 84[82].) — **69)** Baron de Comeau, Souvenirs des guerres d'Allemagne pendant la révolution et l'empire. Paris, Plon. 597 S. Fr. 7,50. ||[Pierre: RQH. 68, S. 644/5.]| — **70)** J. Schumacher, Verzeichnis d. Einquartierung während d. Krieges in Dhünn, nach e. Manuskript mitget.: MschrBergGV. (1899), S. 209—20. — **71)** A. de Ganniers, Le duc de Lauzun et la première campagne de la révolution: RDM. 154 (1899), S. 890—921. — **72)** Les débuts de la campagne de 1792 à l'armée du nord: RMÉ. (Jan.—Avril). — **73)** A. de Ganniers, Le général Jarry et l'incendie de Courtrai 1792: RQH. 67, S. 506 ff. — **74)** v. Zwehl, Übergabe d. Festung Mainz im J. 1792: AHessG. 2, S. 535—42. — **75)** E. Pauls, Z. Gesch. d. Strafsenkampfes in Aachen am 2. März 1793: ZAachenGV. 21, S. 235—42. — **76)** J. Liblin, L'Alsace et régions voisines en temps de guerre 1794: RAlsace 49, S. 145—60, 419—27. — **77)** Tschirch, D. österreichische Publizistik d. Baseler Friedens: FBPG. 13, S. 572. (Nur Bericht über e. Vortrag.) — **78)** B. Erdmannsdörffer, Aus d. Anfängen Reitzensteins. Nachträge z. 'Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs': ZGORh. 15, S. 825—40. — **79)** G. Caudrillier, Un épisode de la trahison de Pichegru: Fauche et Courant au quartier général de Pichegru: RévFr. (14. Aug.). — **80)** C. Nathan, D. Übergänge d. französischen Maas- u. Sambrearmee über d. Nieder-

Kämpfe der Franzosen bei Ehrenbreitenstein und im Lahnthale im Jahre 1796 legt Zeugnis ab von der Verwilderung der republikanischen Truppen.[82-84])

Es war zu erwarten, dafs Cristes[85-86a]) grofse Aktenpublikation über den *Rastatter Gesandtenmord* zu weiterer Diskussion über dieses immer noch nicht recht aufgeklärte Ereignis den Anlafs geben werde.[87.88]) Helfert[89]) betont von neuem — dabei zugleich seine alten Aufzätze wieder abdruckend —, dafs die Szekler Husaren an der That keine Schuld treffe, dafs der Mord wahrscheinlich das Rachewerk französischer Emigranten sei. Dagegen wendet Hüffer ein, dafs man den Wert der Gerichtsprotokolle nicht überschätzen dürfe, da die Militärbehörden aus begreiflichen Gründen keine Neigung gehabt hätten, die Sache wirklich aufzuhellen. Auch Heigel[90]) hält die Ehrenrettung der Szekler Husaren für nicht gelungen, ihre Aussagen für unwahr; schwer belastend für sie sei ein Schreiben des Erzherzogs Karl; sie hätten den Mord vollbracht, doch müsse es zweifelhaft bleiben, ob die Frevelthat wirklich auf Befehl der höheren Offiziere hin geschehen sei.[91-93])

Eine grofse Quellenpublikation über den *zweiten Koalitionskrieg* hat Hüffer[94]) begonnen. Es sind in erster Linie Briefe, so vor allem die Korrespondenz des Kaisers Franz mit dem Erzherzog Karl, die des letzteren mit seinen Generalen und mit Suworow; aus den übrigen verschiedenen hier abgedruckten Berichten sei noch das Tagebuch Weyrothers über Suworows Operationen hervorgehoben. Alle diese Dokumente thun dar, dafs die russische Legende über Suworow unhaltbar ist; das Vorgehen der Russen in Italien und der Schweiz entspricht in keiner Weise den Forderungen der Strategie; die Russen hausen überall aufs schrecklichste. Des weiteren zeigt Hüffer,[95.96]) dafs Suworow, als er den Marsch über den Gotthard einschlägt, sehr wohl weifs, dafs die Fahrstrafse am Vierwaldstädter See endigt; für die Wahl dieser Route waren entscheidend die Rücksichten auf die österreichischen Wünsche; der eigentliche Urheber des Planes ist der General Zach; der wirkliche Grund für das vollständige Mifslingen des

---

rhein 1795/7: JDAM. 113 (1899), S. 149—80. — 81) [Tagebuch über d. Belagerung Ehrenbreitensteins 1796]: Souvenirs et Mémoires (Dez.). — 82) A. Müllner, Rudolfswerther Bürgerkorps in Aktion gegen d. Franzosen Anno 1797: Argo 7, S. 184ff. — 83) F. Lentner, Kriegspolitische Denkwürdigkeiten aus Tirols Befreiungskämpfen. D. J. 1797. Innsbruck, Wagner. VI, 131 S. M. 1,80. — 84) A. Bergkessel, Einige d. wichtigeren Gefechte in Kärnten während d. Franzosenzeit: Carinthia 89, S. 107—21; 90, S. 34—49. — 85) O. Criste, Beitrr. z. Gesch. d. Rastatter Gesandtenmordes, 28. April 1799. Wien, Seidel. X, 440 S. M. 9. (Separatausgabe v. JBG. 22, II, 53^{77}.) — 86) id., Rastatt. L'assassinat des ministres français le 28 avril 1799. Trad. de l'allemand. Paris, Chapelot. Fr. 7,50. — 86a) id., Rastatt. L'assassinat des ministres français: RParis (15. Juni). (Teil aus d. vorigen Werk.) — 87) H. Bloch, D. Rastatter Gesandtenmord. Nach Oskar Criste: HistMschr. 1, S. 82—90. — 88) Z. Frage d. Rastatter Gesandtenmordes: HPBll. 126, S. 283ff. (Im Anschlufs an Criste.) — 89) Frhr. v. Helfert, Z. Lösung d. Rastatter Gesandtenmord-Frage. Gesammelte Aufsätze. Stuttgart, Roth. V, 158 S. M. 4. ||[Hüffer: DLZ. S. 3859—62.]|| — 90) Karl Theodor Heigel, Z. Gesch. d. Rastatter Gesandtenmordes am 28. April 1799: HVjs. 3, S. 478—99. — 91) × Z. Gesch. d. Rastatter Gesandtenmordes: AZg^{B}. No. 69. — 92) × E. zeitgenössischer Bericht über d. Rastatter Gesandtenmord: Grenzb. 59, No. 12. — 93) × F. Myrbach, E. Gesandtenmord: Gegenw. S. 66—70. — 94) Quellen z. Gesch. d. Zeitalters d. französischen Revolution, hrsg. v. H. Hüffer. Tl. 1: Quellen z. Gesch. d. Kriege v. 1799 u. 1800. Bd. 1. Leipzig, Teubner. XVII, 556 S. M. 20. ||[LCBl. (1901), S. 9—10; Wahl: DLZ. (1901), S. 38/42.]|| (Vgl. N. 102.) — 95) H. Hüffer, Über d. Zug Suworows durch d. Schweiz im J. 1799: MIÖG. 21, S. 305—43. — 96) id., La campagne de 1799. L'armée Russe en Suisse:

Zuges ist in den Niederlagen Korssakows und Hotzes zu suchen.[97–99]) Der zweite Teil des Krieges, der Feldzug des Jahres 1800, ist von Campana[100]) zum Gegenstand einer militärischen Studie gemacht worden.[101]) Eine Reihe wertvoller Quellen für die Operationen in Italien, vor allem die Schlacht von Marengo hat Hüffer[102]) veröffentlicht;[103]) doch fallen diese Dinge schon aufserhalb unseres Referates, das sich ja nur mit dem weniger interessanten, und deshalb auch weniger behandelten Feldzug in Deutschland[104.105]) zu beschäftigen hat.

Damit stehen wir bereits am Eingang der ***napoleonischen Zeit.***[106]) Sehr verschieden lautete über Napoleon das Urteil sowohl der Mitwelt wie der Nachwelt. Wie es in Deutschland bei den Zeitgenossen sich gewandelt, thut im einzelnen eine interessante Studie Holzhausens[107]) dar. Ebenso wie damals bestehen auch jetzt noch über die letzten Ziele Napoleons zwei fundamental entgegengesetzte Auffassungen: während die einen in ihm lediglich den Eroberer erblicken, für den Herrschsucht und das Streben nach Weltherrschaft die bestimmenden Motive sind, sehen die anderen in ihm den durch die Gewalt der Umstände vorwärts getriebenen Politiker, dessen Ziele in Wahrheit friedlicher Natur waren. Die Entscheidung darüber, welche der beiden Ansichten mehr das richtige trifft, hängt wesentlich ab von der Beantwortung der Frage, ob die einzelnen Kriege Napoleons selbständig von ihm provoziert sind, oder vielmehr nur die wechselnden Phasen des einheitlichen Kampfes gegen England darstellen, der ihm von diesem aufgezwungen ist. Es ist danach klar, von welcher Bedeutung für die Gesamtbeurteilung der napoleonischen Politik die richtige Würdigung des Friedens von Amiens ist, da er die einzige Unterbrechung in dem langen Kampfe Napoleons mit England darstellt. Wie Bowman[108.109])

RH. 72, S. 324—33. — **97)** Texte u. Vff. d. Relation raisonnée de la marche de l'année de Suworof d'Italie en Suisse: AnzSchwG. 31. — **98)** R. Lang, D. Kanton Schaffhausen im Kriegsjahr 1799: NjblHAntVSchaffhausen 10. Schaffhausen, Selbstverl. 4°. 96 S. — **99)** A. Moriggl, Einfall d. Franzosen in Tirol bei Martinsbruck u. Nauders im J. 1799. Aus verläfsl. Quellen geschöpft u. nach Urkk. bearb. 2. Aufl. bearb. v. F. Schöpf. Innsbruck, Wagner. XXIII, 136 S. M. 2. — **100)** J. Campana, Étude raisonné des opérations militaires qui ont eu pour théâtre l'Italie et l'Allemagne au printemps 1800 d'après la correspondance et les mémoires de Napoléon. Paris, Le Normand. 216 S. Fr. 5. — **101)** R. Günther, Napoleon im J. 1800: AZg^{B}. No. 156. — **102)** Quellen z. Gesch. d. Zeitalters d. französischen Revolution, hrsg. v. H. Hüffer. Tl. 1: Quellen z. Gesch. d. Kriege v. 1799 u. 1800. Bd. 2: D. Schlacht bei Marengo u. d. italienische Feldzug d. J. 1800. Leipzig, Teubner. V, 190 S. M. 6. (Vgl. N. 94.) - **103)** L. v. Beckh-Widmanstetter, Hauptmann Joseph Stockaar v. Bärnkopf, d. Verteidiger d. Bergfeste Bard am 18. Mai bis 2. Juni 1800. E. Erinnerung an d. Widerstand, welchen Napoleon Bonaparte beim Abstiege v. S. Bernhard im Aostathal gefunden hat. Wien, Seidel. 14 S. M. 0,50. (Separat aus: Armeeblatt.) — **104)** Hohenlinden, 3. Dez. 1800: MWBl. No. 109. — **105)** H. Fahrmbacher, Aus Münchens Zeit d. Franzosennot. Z. Erinnerung an d. schwere Jahr 1800/1. Auf Grund d. Kriegsdeputations- u. Generalhofkommissariatsakten erzählt. München, Lindauer. 120 S. M. 1,75.

106) × Frhr. v. Freytag-Lorinhoven, Beispiele strategischer Kavallerieverwendung unter Napoleon: MWBl. No. 5. — **107)** P. Holzhausen, D. 1. Konsul Bonaparte u. seine deutschen Besucher: AZg^{B}. No. 4 ff. Als Buch: Bonn, Selbstverlag. VII, 180 S. M. 4,50. |[LCBl. S. 2164/5.]| (Vgl. JBG. 22, II, 55[98].) — **108)** H. M. Bowman, Preliminary stages of the peace of Amiens: the diplomatic relations of Great Britain and France from the fall of the directory to the death of emperor Paul of Russia, Nov. 1799 — march 1801: University of Toronto Studies 2. Ser., 1 (1899), S. 77—155. |[LCBl. S. 1009.]| — **109)** id., D. englisch-französische Friedensverhandlung, Dez. 1799 bis Jan. 1800. Diss. Leipzig, O. Schmidt. 1899. 89 S. (Ist gleich Tl. 1 d. vorigen

darthut, zerfallen die Friedensverhandlungen in drei Phasen: als Napoleon die ersten Anträge an England stellt, sind diese durchaus ernst gemeint; er bedarf den Frieden, um seine Mittelmeerstellung, vor allem Malta, zu retten; dafs es damals nicht zum Abschlufs kommt, ist Englands Schuld. Als Napoleon dann im Herbst 1800 einen Waffenstillstand zur See zu erlangen sucht, ist wieder für ihn Malta das bestimmende Motiv; als dieses gefallen, bricht er die Verhandlung ab. Er nimmt sie erst wieder auf, als durch Kaiser Pauls Tod sich seine ganze politische Stellung England gegenüber zum üblen verändert hat. Als der Krieg wieder ausbricht, bereitet Napoleon die Landung in England vor. Gewifs ist das Unternehmen ernstlich gemeint: fraglich ist nur, ob es das letzte Ziel seiner Politik war. Ulmann[110]) ist geneigt, dies zu verneinen, anzunehmen, dafs Napoleon gleichzeitig geflissentlich den Kontinentalkrieg vorbereitet, ebenso wie er schon 1802 daran gedacht habe, einen solchen zu entflammen, indem er auf verschiedenen Wegen bestrebt war, es in der Türkei zum Brande kommen zu lassen. Demgemäfs erblickt Ulmann in den Kontinentalkriegen im wesentlichen die Ausflüsse von Napoleons Ehrgeiz und Machtbegier, keineswegs aber blofs Mittel, um England zu einem für die handelspolitischen Interessen des Kaiserreiches günstigen Frieden zu zwingen.

Welch ein Abstand zwischen der gewaltig um sich greifenden zielbewufsten Politik des Imperators und der ängstlichen, schwankenden Haltung der Lenker des preufsischen Staatswesens! Ohne Verständnis für die ganz anders gewordene Situation glaubte man durch träge Passivität das grofse fridericianische Erbe erhalten zu können. Soweit man hier überhaupt von einem politischen System reden kann, beruhte dieses auf dem Einvernehmen mit Rufsland. Sehr interessantes Material zur Geschichte dieses Einvernehmens bietet der von Bailleu[111.112]) veröffentlichte Briefwechsel König Friedrich Wilhelms und der Königin Luise mit Kaiser Alexander, mit dessen Gattin und Mutter, sowie mit der Grofsfürstin Helene Paulowna. Anfangs ist der König kühler und zurückhaltender als der Zar, entfernt aus seinen Briefen jede bindende Zusage. Jeder der beiden Monarchen glaubt in dem anderen nicht blofs einen Freund, sondern auch einen politischen Bundesgenossen gewonnen zu haben, ohne dafs er doch selbst geneigt ist, um des anderen willen das Wesen der eigenen Politik zu ändern. Doch ist es 1805 wesentlich der persönlichen Freundschaft zu danken, dafs der Ausbruch eines Krieges verhütet wird. Erst 1806 tritt zu den persönlichen Beziehungen die politische Allianz hinzu: sie ist jetzt für Friedrich Wilhelm die Grundlage seiner ganzen Politik, für Alexander nur ein Motiv neben anderen. 1809 ist es der Zar, der den Anschlufs Preufsens an Österreich verhindert. Die Freundschaft der Monarchen erweist sich dann als fest genug, um auch das erzwungene Bündnis Preufsens mit Frankreich von 1812 zu überdauern. Im grofsen und ganzen bieten die von Baillen publizierten Briefe keine wesentlichen neuen Aufschlüsse politischer Natur, wohl aber tragen sie dazu bei, uns die Persönlichkeit Friedrich Wilhelms noch besser ver-

---

N.) — **110)** Heinrich Ulmann, Z. Würdigung d. Napoleonischen Frage: DR. (Nov.). 11 S. — **111)** Briefwechsel König Friedrich Wilhelms III. u. d. Königin Luise mit Kaiser Alexander I. Nebst ergänzenden fürstlichen Korrespondenzen. Hrsg. v. P. Bailleu. (= Publikationen aus d. preufsischen Staatsarchiven, Bd. 75.) Leipzig, Hirzel. XXII, 564 S. M. 16. |[Ulmann: DLZ. S. 3238/41; LCBl. S. 1984/5.]| — **112)** P. Bailleu, Preufsen u. Rufsland im ersten Viertel d. 19. Jh.: DRs. 4, S. 454—64. (Identisch mit

ständlich zu machen, wie sie andererseits auch wertvolles Material zur Beurteilung des Charakters des Zaren enthalten.[113–114a])

Der *Krieg von 1805*[115]) erweckt nach wie vor bei der Forschung wenig Teilnahme. Stern[116]) veröffentlicht einige Briefe von Gentz aus der Kriegszeit sowie den folgenden Jahren, vornehmlich an englische Staatsmänner gerichtet, die nicht viel neues bieten; interessant sind insbesondere die Schreiben Gentz' aus dem Herbst 1805, die eine scharfe Kritik der von den verbündeten Mächten Preufsen gegenüber beobachteten Politik enthalten.

Auch für den *preufsisch-französischen Krieg* ist mit Lettows[116a]) abschliefsendem Werke die Hochflut vorüber; seinen Nachfolgern bleibt nur noch eine nicht allzuergiebige Nachlese im Detail. Das Instrument, mit dem Preufsen den Krieg zu führen hatte, schildert Poten:[117]) er giebt vornehmlich ein Bild von den äufseren Zuständen des preufsischen Heeres am Anfange des neuen Jh.: der Gliederung der Truppen, ihrer Ausbildung, dem Ersatz- und Verpflegungswesen u. a. m.[118]) Pfister[119]) behandelt den Anteil des württembergischen Kontingents am Feldzuge.[120.121]) Wie es nach der Katastrophe in Berlin aussah, lehrt uns das Tagebuch des bayerischen Gesandten de Bray:[122]) er ist ein guter und unbefangener, Preufsen wohlgesinnter Beobachter, der manche interessante Notizen über die Vorgänge vor und nach der französischen Occupation macht. Czygan[123]) bietet allerlei Mitteilungen über den Feldzug in Preufsen, insbesondere einerseits über die Bildung und Thätigkeit der Freikorps, andererseits über die französische Einquartierung in Königsberg und den Aufenthalt Napoleons daselbst.[124]) Vor allem hat im Berichtsjahr der Festungskrieg die Aufmerksamkeit gefesselt. Betreffs der schmachvollen Kapitulation Stettins publiziert Granier[125]) eine Denkschrift Ingerslebens, die zeigt, wie auch die Civilbehörden ganz den Kopf verloren hatten. Dasselbe gilt, wie von eben jenem[126]) veröffentlichte Aktenstücke zeigen, auch von Küstrin, wo

---

e. Teil d. Einleitung d. vorigen N.) — **113)** Th. Schiemann, Friedrich Wilhelm III. u. Alexander I. in ihren gegenseitigen Beziehungen: AZg^{B}. No. 241/3. — **114)** A. Stern, Briefliche Zeugnisse z. Gesch. Preufsens im Zeitalter Napoleons I.: Nation No. 22. — **114a)** ×× Politische Korrespondenz Karl Friedrichs v. Baden. 1783—1806. Bd. 5. 1804/6, bearb. v. K. Obser. Heidelberg, Winter. M. 25. — **115)** J. N. Schrail, D. Manen Erzherzog Karls! Unbekannt gebliebene Kriegs-Ereignisse aus d. Jahren 1805 u. 1809. D. südliche Umgebung Wiens während d. französischen Invasion v. 1809. Z. 90. Wiederkehr d. Gedenktags d. Schlacht v. Aspern. Hrsg. v. D. S. Mayer v. Rosenau. Wien, Selbstverl. 1899. 4°. 21 S. M. 0,50. — **116)** A. Stern, Briefe v. Friedrich v. Gentz aus d. Jahren 1805/8: MIÖG. 21, S. 107—54. — **116a)** S. JBG. 22, II, 58[105].) — **117)** B. v. Poten, D. preufsische Heer vor 100 Jahren. Auf Grund d. geltenden Vorschriften u. zeitgenössischen Quellen: MWBl^{B}. Berlin, Mittler. 62 S. [[Fofs: MHL. 29, S. 89—91.]] — **118)** ×× A. v. Boguslawski, Armee u. Volk im J. 1806. Mit e. Blick auf d. Gegenwart. Berlin, Eisenschmidt. IV, 96 S. M. 3. — **119)** A. v. Pfister, Aus d. französischen Hauptquartier u. v. der grofsen Armee in d. Jahren 1806/7: WürttVjh. 9, S. 129—55. — **120)** Pfeil, Kriegserlebnisse d. Schulzen Gottfried Demme in Kirchscheidungen (1806 u. 1813/4): MansfelderBll. 14, S. 115—54. — **121)** ×× F. Thimme, Zu d. Erhebungsplänen d. preufsischen Patrioten im Sommer 1806. Ungedruckte Denkschriften Gneisenaus u. Scharnhorsts: HZ. 86. — **122)** Berlin im Okt. u. Nov. 1806. Tagebuchaufzeichnungen e. Diplomaten: DRs. (Okt.), S. 18—45. — **123)** Czygan, Kleine Beitrr. z. Gesch. d. Krieges 1806/7. Progr. Städt. Realsch. Königsberg, Leupold. 59 S. [[MHL. 29, S. 29—30.]] — **124)** [Aufzeichnungen d. Grafen Bennigsen über d. Krieg mit Napoleon im Jahre 1807.] [Russ.]: RS. (1899 u. 1900). — **125)** H. Granier, D. Kapitulation v. Stettin 1806 u. d. Staatsminister v. Ingersleben: BaltStud. NF. 4, S. 1—16. — **126)** id., Aktenstücke z. Gesch. d. Krieges v. 1806/7: FBPG. 13, S. 514—41. (Enthält aufser d. im Text besprochenen Sachen noch Mitteilungen über d. Thätigkeit d. Generals Winning in Stralsund,

Regierungspräsident und Regierungsdirektor sich mit dem Kommandanten in die Schuld der Übergabe teilen. Auch in Kolberg gab es schwache Elemente, die aber dort dank der trefflichen Leitung Gneisenaus, der sich überall auch um die Details kümmerte, nicht unheilvoll wirken konnten. Wie man sich in Kolberg die erforderlichen Geldmittel zu schaffen wufste, indem man teils städtisches Eigentum beschlagnahmte, teils Zwangsanleihen machte, teils Papiergeld verausgabte, hat Kanngiefser[127]) dargestellt. Auch Brieg gehört zu den wenig rühmlich gefallenen Plätzen: die Werke waren an sich nicht gut imstand, und der unfähige Kommandant that seinerseits nichts, um diesen Mängeln abzuhelfen, so dafs nach kurzem Bombardement die Übergabe erfolgte. Schulz[128]) teilt hierüber interessante gleichzeitige Berichte mit.[129.130]) Wie drückend die durch den Krieg herbeigeführten Schulden auf den preufsischen Städten lasteten, zeigt Manstein[131]) an dem Beispiele von Graudenz: nachdem zunächst einzelne Bürger das Geforderte vorschufsweise gegeben hatten, wurde der Betrag der Lieferungen auf 141500 Thl. festgestellt; verschiedene Ansätze, diese Summe durch Steuern aufzubringen, scheiterten, und erst in den Jahren 1821—30 ist die Schuld getilgt worden.

Einen anscheinend wertvollen Beitrag zur Geschichte der *Rheinbundstaaten* giebt Kaisenberg,[132]) indem er auf Grund gleichzeitiger Briefe ein Bild von König Jérômes Hofhaltung entwirft. Wie indes in vernichtender Kritik Wolfstieg[133]) darthut, ist nicht blofs kein einziger der von ihm mitgeteilten Briefe korrekt wiedergegeben, sondern es sind auch in echte Schreiben unechte Stücke hineingeflochten; ja es finden sich sogar ganz apokryphe Schreiben: für wissenschaftliche Benutzbarkeit mufs natürlich nach diesen Feststellungen das Buch ausscheiden.[134]) — Schwer lastete auf den Territorien des napoleonischen Machtgebietes die Kontinentalsperre: insbesondere hatte von ihr auch Hamburg zu leiden, wo sie auf Handwerk und Gewerbe mehr noch als auf den Handel verheerend wirkte, wie das Hitzigrath[135]) des näheren darlegt.

Für die Geschichte Preufsens in den *Friedensjahren* ist von zwei Seiten interessantes Material publiziert. Pick[136]) teilt aus dem Nachlafs Gneisenaus etwa 250 Briefe mit, die zwar nichts wesentlich neues beibringen, aber als Stimmungsbilder in Betracht kommen; voran stehen unter ihnen die Schreiben Arndts, Beguelins, Eichhorns. Noch mannigfaltiger sind die 273 Schriftstücke, die Rühl,[137]) zumeist aus dem Nachlafs Stäge-

---

über d. Vorgänge bei Köpitz, über e. Geldgeschenk d. Königsberger Kaufmannschaft an L'Estocq.) — **127)** W. Kanngiefser, D. Beschaffung v. Geldmitteln während d. Belagerung Kolbergs im J. 1807: MBllGPommG. 13, No. 5/6. — **128)** Hans Schulz, D. Belagerung v. Brieg 1807: ZVGSchlesien 34, S. 69—88. — **129)** Napoleon u. Königin Luise in Tilsit: NorddAllgZg^{B}. No. 286. — **130)** [Denkschrift d. Ministers Speranski über d. Wahrscheinlichkeit e. Krieges mit Frankreich nach dem Tilsiter Frieden.] [Russ.]: RS. (Jan.). — **131)** H. Manstein, D. Tilgung d. Kriegsschulden d. Stadt Graudenz aus d. Jahre 1807. Progr. Realsch. Graudenz. 39 S. |[MHL. 29, S. 30/1.]| — **132)** M. v. Kaisenberg, König Jérôme Napoleon: e. Zeit- u. Lebensbild nach Briefen. Leipzig, Schmidt & G. 1899. XV, 331 S. M. 7,50. — **133)** August Wolfstieg, König Jérôme: PrJbb. 103 (1901), S. 97—123. — **134)** K. Lory, Kulturbilder aus Frankens Vergangenheit. 1. Aus d. Franzosenzeit d. Markgrafenlandes: ForschGBayern 8, S. 1—16. — **135)** H. Hitzigrath, Hamburg u. d. Kontinentalsperre. Progr. Realgymn. d. Johanneum. Hamburg, Herold. 4°. 30 S. M. 2,50. |[MHL. 29, S. 27/8.]| — **136)** Aus d. Zeit d. Not, 1806—15. Schilderungen z. preufsischen Gesch. aus d. brieflichen Nachlasse d. Feldmarschalls Neidhardt v. Gneisenau, hrsg. v. A. Pick. Berlin, Mittler. XVIII, 390 S. M. 8. |[LCBl. S. 1936/7; Gruner:

manns, publiziert. Von ihnen entfallen etwa 90 auf die Jahre 1806—11, etwa 50 auf 1814/5, der ganze Rest auf 1812/3; sie stammen vornehmlich aus den ostpreufsischen, daneben aus Berliner Kreisen. Zum Teil bildet sachlich Schön den Mittelpunkt; vor allem tritt seine Thätigkeit beim Durchmarsch der grofsen Armee und nachher bei der Erhebung Ostpreufsens hervor. Auch zu der Frage der Teilung Sachsens wird manche wertvolle Mitteilung gegeben. Neben den politischen Interessen spielen auch die litterarischen eine Rolle; in dieser Hinsicht verdienen insbesondere die Briefe Adam Müllers Erwähnung, der beispielsweise 1809 sehr merkwürdige Vorschläge behufs Gründung einer offiziösen Presse macht. Der Herausgeber hat den Briefen gute sachliche und biographische Erläuterungen beigegeben. — Die preufsische *Reformarbeit* selbst ist diesmal ziemlich stiefmütterlich bedacht worden.[138]) Die sehr eigenartige Krönung der damals geschaffenen militärischen Organisation ist der Landsturm: seine Errichtung und Auflösung stellt Blumenthal[139]) dar. Das Edikt über den Landsturm findet vornehmlich in Pommern und in den Marken Befolgung, wogegen man in Schlesien und noch mehr in Berlin sehr viel dagegen einzuwenden hat, zum guten Teil auch nicht ohne Grund. Bedeutsam werden vor allem die Denkschriften Scharnwebers, die an der Institution eine treffende Kritik üben; diesen Forderungen Rechnung tragend wird am 17. Juli 1813 der Landsturm zwar nicht aufgehoben, aber doch wesentlich beschränkt. In der Praxis ist der Landsturm nur wenig in Thätigkeit gekommen, was freilich auch damit zusammenhängt, dafs er für die Defensive zugeschnitten war, auf die man vorher gerechnet hat, während sich nachher der Feldzug bald offensiv gestaltete.

Für den *Krieg von 1809* liegt die Fortsetzung von Saskis[140]) Quellenwerk vor, das uns für die französische Kriegführung das authentische Material zugänglich macht. Der neue Band umfafst den Schlufs der Vorbereitungen und die Operationen bei Abensberg, Eckmühl, Regensburg bis Ende April. Es zeigt sich wie trefflich der Kriegsdienst im napoleonischen Heer organisiert war; auch die Unterführer erweisen sich in ihrem Geschäftskreise als durchaus tüchtig; andererseits freilich vermag selbt ein Berthier mitunter nicht ganz die Absichten des Kaisers zu erfassen, ist seiner Aufgabe nicht voll gewachsen.[140a]) — Eine eingehende kritische Darstellung der Schlacht bei Aspern verdanken wir Menge.[141]) Das Resultat ist wenig günstig für den Erzherzog Karl: er hat die mehrfache Übermacht, weifs sie aber nicht zu gebrauchen, wagt es nicht, eine wirkliche Entscheidung herbeizuführen, versteht es nicht, den an sich ziemlich

---

MHL 29, S. 200/2.]| — **137)** Briefe u. Aktenstücke z. Gesch. Preufsens unter Friedrich Wilhelm III., vorzugsweise aus d. Nachlafs v. F. A. Stägemann, Bd. 1. (= Publikationen d. Vereins für d. Gesch. Ost- u. Westpreufsens.) Leipzig, Duncker & Humblot. LXVII, 428 S. |[Thimme: FBPG. 13, S. 602/5; Goldschmidt: GGA. (1901), S. 87/8; Steig: DLZ. (1901), S. 228—33; LCBl. (1901), S. 641.]| (Bd. 2 s. JBG. 24.) — **138)** × Max Blumenthal, Preufsische Kommunal-Gesetzgebung in d. Reformperiode. (= Sammlung gemeinverständl. wissensch. Vorträge, NF. 341/2.) Hamburg, Verlagsanstalt. 87 S. — **139)** id., D. preufsische Landsturm v. 1813. Auf archivalischen Grundlagen dargestellt. Berlin, R. Schröder. IV, 191 S. |[LCBl. S. 1776.]| — **140)** Saski, Campagne de 1809 en Allemagne et en Autriche. T. 2. Paris, Berger-Levrault. 386 S. Fr. 10. |[York v. Wartenburg: DLZ. S. 2286/8; LCBl. S. 1727/8.]| (Vgl. JBG. 22, II, 59[121].) — **140a)** Schrail, Ereignisse 1809, s. oben N. 115.) — **141)** August Menge, D. Schlacht v. Aspern am 21. u. 22. Mai 1809. Berlin, Stilke. VII, 299 S. |[LCBl. S. 2103/4.]| —

problematischen Sieg nachher richtig auszunutzen. Unendlich überlegen ist seiner unbeholfenen und zaghaften Kriegführung das Verhalten Napoleons, der auch hier in schwierigster Lage stets das relativ Beste thut, und dem der Sieg nur deshalb nicht zu teil wird, weil die aufs neue zerstörte Brücke das Eintreffen der ersehnten Hülfe Davouts vereitelt. Menges Studie gestaltet sich zu einer unbarmherzigen, aber sachlich durchaus gerechtfertigten Kritik des noch immer gewöhnlich viel zu hoch eingeschätzten Erzherzogs Karl, ebenso was den Feldherrn wie was den Heeresorganisator anlangt.[142–146]) — Mit fiebernder Teilnahme begleitete man in Preufsen den Verlauf des Krieges. Am preufsischen Königshofe freilich herrscht, wie von Bailleu[147]) mitgeteilte Briefe der Königin Luise zeigen, eine verzweiflungsvolle Stimmung. Ganz anders in den Kreisen der preufsischen Patrioten. Blücher war von zürnender Ungeduld erfüllt, erhoffte die Mitwirkung Englands an der geplanten Erhebung, sandte, um mit den dortigen maſsgebenden Persönlichkeiten zu verhandeln, seinen Sohn nach London; die an diesen vom Vater abgesandten Briefe hat Stern[148]) herausgegeben. In der That war man damals in England nicht abgeneigt, eine Erhebung Preufsens zu unterstützen: als man mit den preufsischen Patrioten anzuknüpfen suchte, geriet man indes an eine sehr fragwürdige Mittelsperson, den Kapitän Kleist, der sich grofse Übertreibungen zu schulden kommen liefs, ja direkt zweideutig benahm. Zweimal ging in Cannings Auftrag ein gewisser Maimbourg nach Deutschland, um die Verhältnisse zu erforschen, ohne daſs indes seine Sendung greifbare Ergebnisse gehabt hätte. Inzwischen hatte auch Gneisenau selbst in diese Sachen eingegriffen, hatte sich nicht begnügt, eine Denkschrift über die Bildung einer deutschen Legion zu verfassen, sondern war selbst nach London gereist, um für den Gedanken einer englischen Landung in Deutschland zu wirken. Alle diese recht interessanten Dinge schildert Stern[149]) auf Grund englischer Archivalien. Derselbe[150]) publiziert weiter einige Aktenstücke über Gneisenaus Sendung nach Schweden und England im Jahre 1812, die, wenn sie auch nichts wesentlich neues enthalten, doch manche für Gneisenau interessante Einzelheit darbieten.

Noch immer werden uns für den *Krieg von 1812*[151]) neue Memoiren beschert.[152]) Die Aufzeichnungen des Barons Dedem v. Gelder[153.154])

---

142) A. Pfalz, D. Marchfeldschlachten v. Aspern u. Deutsch-Wagram im Jahre 1809. 2. Aufl. Korneuburg, Kühkopf. 95 S. M. 2. — 143) ×× Karl Simon, Erzherzog Karl bei Wagram. E. quellenkritische Untersuchung über d. Verspätung d. Erzherzogs Johann bei Wagram. (= Hist. Studien 15.) Berlin, Ebering. 89 S. M. 1,50. — 144) A. Schatz, Kirchliche u. politische Ereignisse in Tirol unter d. bayrischen Regierung. Nach schriftlichen Aufzeichnungen d. Marteller Frühmessers Jos. Eberhöfer: StMBCO. 20, S. 406—24, 647—64; 21, S. 95—109. (Vgl. JBG. 22, II, 60[131].) — 145) H. Schmölzer, Andreas Hofer u. seine Kampfgenossen. E. Jugend- u. Volksbuch. Innsbruck, Wagner. XIII, 255 S. M. 5. — 146) ×× Scherer, D. Dörnbergische Aufstand: HZ. 84, S. 257—66. — 147) Paul Bailleu, Z. Gesch. d. Jahres 1809: ib. S. 451/9. — 148) Briefe Blüchers aus d. Jahre 1809 nebst ergänzenden Aktenstücken mitget. v. Alfred Stern: DRs. 26, S. 26—38. — 149) Alfred Stern, Gneisenaus Reise nach London im Jahre 1809 u. ihre Vorgesch.: HZ. 85, S. 1—44. — 150) id., Einige Aktenstücke z. Gesch. Preufsens 1809—12. Aus d. Public Record Office zu London: FBPG. 13, S. 502—14. (Enthält aufser dem im Text vermerkten Belegstücke zu d. vorigen N. auch Briefe über d. geheime Mission Dörnbergs 1811, betreffend Lieferung v. Munition v. seiten Englands bei e. Kriege Preufsens gegen Frankreich.) — 151) Grouchy, Napoléon à Dresde 1812/3: NouvRRetrosp. (Août). — 152) F. Bourgogne, 1812/3. Kriegserlebnisse. Übers. v. H. v. Natzmer. Stuttgart, Lutz. 363 S. M. 6. (Vgl. JBG. 20, II, 64[145]; 21, II, 81[150].) — 153) Baron Dedem de

bieten inhaltlich ziemlich wenig, bereichern unsere Kenntnisse nicht.[155–157]) Weit wichtiger als derartige Denkwürdigkeiten ist das grofse Aktenwerk Marguerons,[158]) das freilich immer noch blofs das vorbereitende Studium des Krieges behandelt, mit seinem 3. Bande erst bis Ende Januar 1812 reicht.[159]) Maags[160]) Arbeit über den Anteil der Schweizer Truppen am Feldzuge liegt in neuer, wesentlich vermehrter Ausgabe vor. — Auch heute ist die Frage nach dem Urheber des Moskauer Brandes nicht gelöst. Tzenoff[161]) plaidiert von neuem für die vollkommene Schuldlosigkeit Rostopschins und der Russen überhaupt; der Brand sei entstanden durch Plünderung seitens der französischen Soldaten; Napoleon und seine Generale hätten nichts ernstliches gethan, ihn zu löschen; Napoleon habe den Brand als Druck zum Friedensschlufs benutzen wollen. Abgesehen davon, dafs die Beweisführung Tzenoffs an sich keineswegs überall überzeugend ist, kann seine Arbeit um so weniger als abschliefsend gelten, als von ihm kein neues archivalisches Material herangezogen ist, das doch sicher vorhanden ist.

Ebenso wie der Moskauer Brand erweist sich auch ein anderes Ereignis, über das man noch vor kurzem bereits vollkommen klar zu sehen glaubte, neuerdings als ein grofses Fragezeichen: die *Konvention von Tauroggen*. Schiemann[162]) hält auf Grund neuer russischer Archivalien aus dem Wittgensteinschen Archive daran fest, dafs York sie auf eigene Gefahr geschlossen, dafs der König sie zunächst als eine im Grunde erfreuliche militärische Notwendigkeit gelten lassen wollte, dafs dann die politischen Äufserungen Yorks Macdonald gegenüber sein Mifsfallen erregten, und er dann Yorks ganzes Verhalten verworfen habe. Demgegenüber glaubt Thimme[163]) einem Schreiben Wrangels aus dem Jahre 1838 entscheidende Bedeutung beimessen zu sollen, wonach Wrangel von Friedrich Wilhelm im August 1812 in geheimem Auftrag abgesandt sei, um York oder eigentlich Grawert die Weisung zu überbringen, alles Blutvergiefsen möglichst zu verhindern und sich im Falle eines allgemeinen Rückzuges von den Franzosen zu trennen und nach Graudenz zu konzentrieren; York habe sich anfangs keineswegs geneigt gezeigt, diese Weisungen auszuführen, doch habe er auf Wrangels dringende Vorstellungen hin eine Zusammenkunft mit dem russischen General Effen gehabt, wo man zur Verständigung ge-

---

Gelder, Mémoires 1774—1825. Paris, Plon. VI, 414 S. Fr. 7,50. |[Roloff: DLZ. S. 3059; RH. 78, S. 338/5.]| — **154)** P. Holzhausen, E. neue Stimme über d. Feldzug v. 1812 u. 1813: VossZg^{B}. No. 24/5. (Auf Grund d. vorigen N.) — **155)** Denkwürdigkeiten e. württembergischen Offiziers aus d. Feldzuge im Jahre 1812. Veröffentl. durch Frhr. v. Rotenhan. 3. Aufl. München, Hafner. 82 S. M. 1,50. — **156)** Clausewitz, La campagne de 1812 en Russie. Trad. p. Bégouen. Paris, Chapelot. IX, 212 S. Fr. 4. — **157)** L. Tolstoi, Napoléon et la campagne de Russie. Trad. par M. Delines. Paris, Flammarion. 1899. 222 S. Fr. 0,60. — **158)** Marguerons, Campagne de Russie. P. 1. Préliminaires de la campagne de Russie. Ses causes, sa préparation, organisation de l'armée du 1er janv. 1810 au 31 janv. 1812. T. 3. Du 1er juill. 1811 au 31 janv. 1812. Paris, Lavauzelle. 644 S. Fr. 10. (Vgl. JBG. 22, II, 61^{145}; 21, II, 80^{146}.) — **159)** L. G. Fabry, Campagne de Russie 1812. Opérations militaires 24 juin — 19 juillet. Paris, Gougy. LXX, 656 S. Fr. 12. — **160)** A. Maag, D. Schicksale d. Schweizerregimenter in Napoleons I. Feldzug nach Rufsland 1812. Mit Benutzung d. Bundesarchivs dargestellt. 3. Aufl. Biel, Kühn. XI, 418 S. M. 6. (Vgl. JBG. 14, II, 81^{157}.) — **161)** Gantscho Tzenoff, Wer hat Moskau im J. 1812 in Brand gesteckt? (= Hist. Studien 16.) Berlin, Ebering. 112 S. M. 3,60. |[Seraphim: DLZ. (1901), S. 42/3; LCBl. (1901), S. 153/4.]| — **162)** Theodor Schiemann, Z. Würdigung d. Konvention v. Tauroggen: HZ. 84, S. 210—43. — **163)** Friedrich Thimme, Z. Vorgesch. d. Konvention v. Tauroggen: FBPG. 13,

langt sei. Ref. kann nicht behaupten, dafs ihm diese Angaben Wrangels genügend erscheinen, um wirklich den lange gesuchten Beweis für die Existenz einer geheimen Instruktion des Königs an York zu erbringen. — Um Napoleon über die Konvention von Tauroggen zu beruhigen, wurde Fürst Hatzfeldt nach Paris entsandt. Damit er desto besser imstande sei, bei dem Kaiser den Verdacht gegen Preufsen zu verscheuchen, wurde er von Hardenberg geflissentlich über die eigentlichen Absichten der preufsischen Politik im Unklaren gehalten. Diese Mission Hatzfeldts in Paris wird auf archivalischer Grundlage von Oncken[164]) ausführlich dargestellt; in der Auffassung der Tauroggener Abkunft selbst steht Oncken im wesentlichen ganz auf dem Schiemannschen Standpunkt.

Auch für die *Freiheitskriege* bringt die Memoirenlitteratur[164a.164b]) nur noch recht unbedeutende Nachzügler; merkwürdigerweise hat das ziemlich wertlose Tagebuch von Grofs[165]) die Ehre einer französischen Übersetzung erfahren.[165a]) Loliée[166]) publiziert eine Reihe von Briefen, die auch nur als Schilderungen der Entbehrungen, denen man sich während des Feldzuges ausgesetzt sah, Interesse bieten können. Auch die sonstige allgemeine Litteratur über die Freiheitskriege[167]) bietet nichts Erhebliches; Erwähnung verdient eine Arbeit Bujacks[168]) über den Anteil der ostpreufsischen Truppen.[169–171])

Der *Feldzug von 1813*[172.173]) ist ebenfalls nur ziemlich spärlich bedacht worden. Waas[174]) untersucht das Benehmen Napoleons gegenüber den Feldzugsplänen der Verbündeten. Er kommt zu dem Resultate, dafs Napoleon den Trachenberger Plan nicht gekannt hat; er sucht die Hauptarmee irrtümlich in Schlesien, unterschätzt die Nordarmee vollständig. Dank seiner irrigen Voraussetzungen können die Alliierten ihren Plan, jeder Entscheidungsschlacht so lange auszuweichen, bis alle Armeen zusammen auf einen Punkt vereint sind, glänzend ausführen. Auch der Frankfurter Kriegsplan bleibt Napoleon unbekannt; er erwartet irrtümlich den Hauptangriff von der holländischen, statt von der Schweizer Grenze; dadurch kommt ihm die Offensive der Verbündeten viel zu früh.[175.176]) Bailleu[177])

S. 246—64. — **164)** Wilhelm Oncken, D. Sendung d. Fürsten Hatzfeldt nach Paris, Januar — März 1813. Urkundliche Mitteilungen: DR. 24 (1899), S. 44—65, 196—210. [[Goldschmidt: MHL. 28, S. 445; Mollwo: FBPG. 13, S. 601/2.]] — **164a)** Bourgogne, Kriegserlebnisse 1813, s. oben N. 152. — **164b)** Dedem de Gelder, Mémoires 1813, s. oben N. 158. — **165)** Capitaine Veling, Souvenirs inédits sur Napoléon d'aprés le journal du senateur Gross. Paris, Chapelot. XI, 197 S. [[RH. 73, S. 385.]] — **165a)** Pfeil, Kriegserlebnisse d. Schulzen Demme in Kirchscheidungen 1813/4, s. oben N. 120. — **166)** Frédéric Loliée, 1813. Aufgefangene Papiere: DR. 25, II, S. 230—50. — **167)** D. deutschen Freiheitskriege. (= Miniaturbibliothek 210/1.) Leipzig, Verlag f. Kunst u. Wissenschaft. 96 S. M. 0,20. — **168)** Georg Bujack, Z. Andenken an d. Mitglieder d. preufsischen Landtags im Febr. 1813 zu Königsberg u. an d. Thaten d. preufsischen Landwehr u. d. preufsischen National-Kavallerie-Regiments in d. Jahren 1813 u. 1814. Im Auftrage d. ostpreufsischen Provinzialverwaltung bearb. v. A. Bezzenberger. Königsberg, Rautenberg. 4°. 122 S. — **169)** Otto Linke, Aus Breslaus Lazarethen 1813/4: ZVG.-Schlesien 34, S. 114—36. (Auf Grund v. Akten d. schlesischen Oberpräsidenten v. Merckel.) — **170)** O. Volkmar, Kriegskosten u. Ausgaben d. Gemeinde Schmalkalden 1813/5: Aus d. Heimat 8, S. 76/8. — **171)** K. Bader, Z. Gesch. d. grofsh. hessischen freiwilligen Jägerkorps 1813/4: AHessG. 2, S. 483—520. — **172)** Clausewitz, La campagne de 1813 jusqu'à l'armistice. La campagne de 1814 en France. Exposé sommaire. Critique stratégique. Traduction française. Paris, Chapelot. 214 S. fr. 4. — **173)** F. Kohlrausch, D. Jahr 1813. Für Schule u. Haus erzählt. (= Ausgewählte Volks- u. Jugendschriften. 65.) Münster, Aschendorff. 1899. 95 S. — **174)** Ch. Waas, Napoleon I. u. d. Feldzugspläne

beschäftigt sich mit der Absendung Pozzo di Borgos in das Hauptquartier Bernadottes im August 1813, die ihren Grund darin hat, dafs man in den russischen Kreisen von Anfang an einen nachteiligen Einfluſs der Pläne Bernadottes auf die Kriegsführung besorgt; Pozzo urteilt über den Kronprinzen zunächst sehr günstig, nach Dennewitz indes ganz entgegengesetzt.[178]) Obst[179]) hat eine Reihe von Berichten über die der Leipziger Schlacht vorausgehenden Operationen zusammengestellt. Nach der Untersuchung von Bachmann[180]) gebührt das Verdienst der Erstürmung des Grimmaischen Thores in Leipzig nicht dem Major Friccius und der ostpreufsischen Landwehr, sondern dem Major Mirbach und der Linie. Ricard[181]) publiziert wenig inhaltreiche Auszüge aus Tagebüchern über den Rückzug der französischen Armee.[182–184])

Den Mittelpunkt der politischen Geschichte des *Feldzuges von 1814*[185–187]) bildet der Kongreſs von Chatillon. Er hat von Fournier[188.189]) eine eingehende Darstellung erfahren, die hauptsächlich aus den österreichischen Akten schöpft. Dementsprechend steht hier Metternich im Mittelpunkt: seine Politik wird wesentlich dadurch bestimmt, dafs er besorgt, Alexander wolle Bernadotte auf den französischen Thron setzen; er will einerseits einen zu bedeutenden Einfluſs Rufslands auf Frankreich, andererseits eine zu grofse Schwächung Frankreichs vermeiden; er hofft, Napoleon zu einem Frieden, der seine Macht auf Frankreich beschränkt, bewegen zu können. Aus diesen verschiedenen Motiven heraus erklärt sich die wechselnde Politik Metternichs. Die einzelnen Phasen der komplizierten Verhandlungen werden von Fournier ausführlich und in objektiver Weise geschildert. Grofses Gewicht mifst Fournier[190]) dem Brief Napoleons vom 19. März 1814 bei, der von den Verbündeten aufgefangen, Metternich endgültig zur Abkehr von dem Kaiser bestimmt habe, da aus ihm hervorging, dafs Napoleon von vornherein geneigt war, die Friedensabmachungen später nicht zu halten.

---

d. Verbündeten v. 1813: HVjs. 3, S. 216—38. — **175)** G. Berg, D. Blokade Küstrins, 1813/4: SchrVGNeumark 10, S. 22—39. — **176)** Z. Schlacht bei Kulm (20. u. 30. Aug. 1813): MWBl. 35, S. 1919—24. — **177)** P. Bailleu, Bernadotte u. Pozzo di Borgo: SBHGBerlin No. 1. — **178)** Frhr. v. Freytag-Loringhoven, Aufklärung u. Armeeführung, dargestellt an d. Ereignissen bei d. schlesischen Armee im Herbst 1813. Berlin, Mittler. V, 153 S. M. 4,50. — **179)** E. Obst, D. Vorgänge z. Völkerschlacht bei Leipzig. Sammlung v. Berichten über d. v. Blücher gegen Napoleon in d. Kreisen Wittenberg, Bitterfeld, Delitzsch, Saalkreis u. in d. Herzogtum Anhalt veranlafsten Truppenbewegungen in d. Zeit v. 4. bis 15. Okt. 1813. Als Beitr. z. Ortsgesch. Bitterfeld (Halle, J. E. Müller). VII, 183 S. M. 1,60. — **180)** Eduard Bachmann, D. Erstürmung d. äufseren Grimmaischen Thores durch Major Friccius oder durch Major v. Mirbach: SVGLeipzig 6, S. 153—94. — **181)** L. X. de Ricard, Retraite de Leipzic et campagne de France (1813/4): NouvR. (1. Mai). — **182)** A. Chuquet, La prise de Blamont et du Landskron à la fin de 1813: JSM. (Nov. 1899). — **183)** id., L'invasion de la France à la fin de 1813 et l'entrée des alliés en Alsace: ib. (April). — **184)** Ch. Godard, Le blocus de Belfort 1813/4. Journal inédit de Frç. Ugonin: BSÉmBelfort 17, S. 1—72. — **185)** Enrico Barone, 1814 in Francia. 1. Narrazione; 2. Considerazione. T. 1/2. (= id., Studi sulla condotta d. guerra.) Torino, Roux. (Mir unzugänglich.) — **185a)** Clausewitz, Campagne de 1814, s. N. 172. — **185b)** Ricard, Campagne de France, s. N. 181. — **186)** P. Wagner, D. Fahnen d. nassauischen Landsturms v. Jahre 1814: MVNassauAlt. S. 104/7. — **187)** P. Richter, D. Schiffer zu Caub u. d. Übergang d. Preufsen über d. Rhein: ib. S. 108—10. — **188)** August Fournier, D. Kongreſs v. Châtillon. D. Politik im Kriege v. 1814. E. hist. Studie. Leipzig, Freytag. X, 397 S. M. 16. ||[LCBl. S. 708—10; Ulmann: HVjs. 3, S. 583/5; Mollwo: DLZ. S. 2926/8; Sorel: JSav. S. 389—407.]| (Vgl. Fournier: DLZ. S. 1479—80.) — **189)** D. Kongreſs v. Châtillon: AZgB. No. 214/5. — **190)** August Fournier, D. Brief Marets an Caulaincourt v. 19. März 1814: HVjs. 3, S. 236—46. —

Von französischen Forschern ist dieser Brief als apokryph und interpoliert ausgegeben worden. Fournier tritt demgegenüber mit guten Gründen für seine Echtheit ein. — Neben der politischen ist auch die militärische Seite des Feldzuges nicht zu kurz gekommen:[191]) sowohl Montereau[192]) wie Bar-sur-Aube[193]) sind zum Gegenstand von eingehenden Arbeiten gemacht worden, die leider dem Ref. unzugänglich geblieben sind. Dem Hauptfeldzug zur Seite läuft ein recht interessanter Kleinkrieg im Elsafs: er wird uns von Chuquet[194]) in der bei diesem Forscher bekannten ausgezeichneten ebenso sachkundigen wie unparteiischen Weise geschildert. Die Festungen der Vogesen sind absolut nicht auf eine Belagerung vorbereitet; um sie zu verteidigen werden rasch lokale Nationalgarden gebildet, die indes, wenn sich auch einige gut halten, doch zumeist Mangel an Kampflust zeigen. Trotzdem fällt nur Belfort durch Kapitulation; in den anderen Orten endet die Belagerung erst durch den Sturz Napoleons. Die Bauernerhebung im Elsafs ist wenig bedeutsam; sie leidet darunter, dafs sich die wohlhabenden Elemente zurückhalten. In dem damals der Nationalität nach noch ganz deutschen Elsafs ist doch von deutschen Sympathieen nichts zu bemerken.[195.196]) Einen Ruhmestitel der Kämpfe im Südosten bildet die Verteidigung Pierre Châtels, wo sich Garbé mit einer Garnison von nur 80 Veteranen hartnäckig gegen die Österreicher Bubnas zur Wehr setzt: wie das von Bérard[197]) des näheren geschildert wird.

Natürlich hat das Berichtsjahr auch wieder eine neue Darstellung des *Feldzuges von 1815*[198–201]) gebracht. Morris[202]) gehört zu den unbedingten Bewunderern Napoleons: der Plan des Kaisers war fehlerlos in der Anlage wie der Ausführung; die Schuld an der Niederlage trifft in der Hauptsache Grouchy; die Strategie der Alliierten ist durchaus mangelhaft; Wellington entkommt nur durch die Fehler der französischen Generale. Wann wird dieser Strom militär-technischer Kritik, der, trotzdem er schon so lange und überaus reichlich flutet, doch so wenig wirklich allgemein anerkannte Ergebnisse gebracht hat, endlich einmal ebben?[203–204a]) — Zum Schlufs sei noch als nicht uninteressantes Faktum vermerkt ein von Bailleu[205]) entdecktes, kurz nach Belle-Alliance abgefafstes Schreiben

---

191) Petzel, D. Operationen Napoleons v. La Rothière bis Bar-sur-Aube, v. 1. bis 25. Febr. 1814. Vortrag. MWBlB. S. 259—76. — 192) Tondu-Nangis, La bataille de Montereau (18 févr. 1814). Avec notes, éclaircissements et carte par P. Quesvers. Montereau, Zanote. VIII, 72 S. — 193) E. A. Blampignon, Bar-sur-Aube. Paris, Picard. 446 S. — 194) Arthur Chuquet, L'Alsace en 1814. Paris, Plon. II, 479 S. |[Ludwig: DLZ. S. 688/6; Reufs: RH. 73, S. 335/6.]| (Vgl. oben N. 182, 183.) — 195) id., Phalsbourg et les places des Vosges en 1814: AnnEst 14, S. 283—64. — 196) id., Le blocus de Schletstadt en 1814: RévFr. 38, S. 339—58. — 197) A. Bérard, La défense de Pierre Châtel en 1814 et 1815: ib. 38, S. 234—55. (Giebt im wesentlichen nur e. Auszug aus d. Relation d. Kommandanten Garbé, die schon 1844 in Extenso publiziert ist.) — 198) Clausewitz, La campagne de 1815 en France. Trad. par Niessel. Paris, Chapelot. VII, 224 S. Fr. 4. |[RCr. 49, S. 219.]| — 199) Henry Houssaye, 1815. Waterloo. Übers. v. Ostermeyer. Hannover, Hahn. VIII, 448 S. M. 6,50. (Über d. franz. Original s. JBG. 22, II, 63[168].) 200) id., 1815. Waterloo. Transl. by A. E. Mann. London, Black. 470 S. sh. 10. — 201) Aloys Schulte, D. Feldzug v. Waterloo: GermaniaB. No. 22/3. (Verteidigt d. preufsische Kriegsführung gegen d. v. Houssaye gemachten Ausstellungen.) — 202) William O'Connor Morris, The campaign of 1815. Ligny, Quatre-Bras, Waterloo. London, Richards. XXIII, 420 S. 12 sh. 6 d. |[George: EHR. 15, S. 811/6.]| — 203) Giuseppe Bustelli, L'enigma di Ligny e di Waterloo 15.—18. giugno 1815). Vol. 6. Viterbo, Agnesotti. (Vgl. JBG. 22, II, 63[167]. Mir unzugänglich.) — 204) Fiérens-Gevaert, Waterloo légendaire: RParis (15. Sept.). — 204a) Louis Navez, Les Belges à Waterloo. Bruxelles, Lebègue.

Steins, in dem dieser mitteilt, dafs er mit der Ausarbeitung einer Denkschrift über die Notwendigkeit der Vereinigung des Elsafs mit Deuschland beschäftigt sei.

Es bleibt die ***biographische Litteratur.*** Unter den *fürstlichen Personen*[206]) übt nach wie vor Königin Luise besondere Anziehungskraft aus. Bailleu[207]) veröffentlicht ihre Briefe an den Erbprinzen Georg von Mecklenburg-Strelitz, die deshalb besonderes Interesse darbieten, weil Luise rückhaltlos alles, was ihr Herz bewegt, dem Bruder anvertraut. Eine Auswahl aus den bisher gedruckten Briefen hat Küsel[208]) zusammengestellt; so dankenswert die für weitere Kreise berechnete Gabe an sich ist, läfst doch der von dem Vf. gegebene verbindende Text manches zu wünschen. Auch diesmal bietet Bailleu,[209.210]) in dem man wohl den zukünftigen ersten wissenschaftlichen Biographen der Königin vermuten darf, mancherlei Einzelheiten zu ihrer Lebensbeschreibung. — Fast ganz leer sind im Berichtsjahre die *Staatsmänner*[211–214]) ausgegangen; höchstens dafs eine Studie[215]) über Gentz' feminine Beziehungen Erwähnung verdient. — Unter den *Feldherren*[216]) erfreut sich Erzherzog Karl eines mehr alten als wirklich begründeten Ruhmes. Die Art seiner Kriegführung untersucht Ommen,[217]) doch fast ausschliefslich auf Grund der theoretischen Schriften des Erzherzogs, nicht auch in kritischer Würdigung seiner strategischen Praxis, so dafs die Arbeit in keiner Weise als abschliefsende Behandlung des an sich sehr dankenswerten und zeitgemäfsen Themas gelten kann. Ommen kommt zu dem Resultate, dafs die Kriegführung des Erzherzogs durchaus auf der Methode des 18. Jh. beruht, wenn er auch deren allzu künstliche Ausbildung verwirft. Zweifellos ist freilich, dafs das österreichische Heer unter seiner Leitung sowohl bezüglich der Organisation wie der Ausbildung sehr wesentliche Fortschritte gemacht hat. — Granier[218]) veröffentlicht 12 Briefe Blüchers, die, wenn sie auch nichts neues von Bedeutung enthalten, doch wie alle von dem alten Haudegen herrührenden Schriftstücke des persönlichen Interesses nicht entbehren; am eigenartigsten mutet wohl das Schreiben an den König vor Ausbruch des Krieges von 1806 an, in dem Blücher nicht blofs den Krieg fordert, sondern auch von stolzem Siegesvertrauen erfüllt ist.[219]) — Was *andere Persönlichkeiten* an-

---

94 S. — **205)** P. B(ailleu), E. Schreiben d. Freiherrn v. Stein über d. Notwendigkeit d. Vereinigung d. Elsafs mit Deutschland: KBGV. (1899), S. 159 ff.

206) Christian Meyer, D. Lieblingsschwester Friedrichs d. Gr.: HohenzollForsch. 6, S. 108—20. (Kurze, nichts neues bietende Biographie.) — **207)** Königin Luise, Briefe an ihren Bruder Erbprinz Georg v. Mecklenburg-Strelitz (1794—1804), veröffentl. v. Paul Bailleu: DRs. 27, S. 368—97, 427—45. — **208)** E. Küsel, D. Königin Luise in ihren Briefen. E. Mitgabe für unsere Schüler. Progr. Memel. Leipzig, Teubner. 148 S. M. 3. [[LCBl. S. 1519—20; MHL. 29, S. 81/2.]] — **209)** P. Bailleu, Verlobung d. Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit Prinzefs Luise: DHerold No. 1. — **210)** id., Königin Luise u. d. Kaiserinnen Maria Feodorowna u. Elisabeth Alexejewna: Türmer Heft 12. — **211)** Louis Ehrhardt, Wilhelm v. Humboldt als Staatsmann: AZg^{B}. No. 144/5. — **212)** G. Bossart, Wilhelm v. Humboldt als Staatsmann: HamburgCorresp^{B}. No. 26. — **213)** A. Stern, Wilhelm v. Humboldt als Staatsmann: Nation^{B}. No. 16. (Sämtlich auf Grund d. Werkes v. Gebhardt [JBG. 22, II, 64^{175}].) — **214)** B. Gebhardt, Wilhelm v. Humboldt u. Gneisenau: AZg^{B}. No. 56. — **215)** E. Guglia, Gentz u. d. Frauen: DR. 25, S. 60—76. — **216)** Th. Bitterauf, Neues z. Fabel v. d. geweihten Hut u. Degen Dauns: AZg^{B}. No. 209. — **217)** H. Ommen, D. Kriegführung d. Erzherzog Karl. (= Hist. Studien 16.) Berlin, Ebering. VII, 184 S. M. 4. [[Mollwo: FBPG. 18, S. 601.]] (S. 1—57 Dissert. Göttingen.) — **218)** Hermann Granier, Zwölf Blücherbriefe: FBPG. 18, S. 479—96. — **219)** B. Gebhardt, Boyen: AZg^{B}. No. 68. (Auf Grund d. Werkes v. Meineke

geht, so hat Gundlach[220]) von neuem Friedrichs des Grofsen Vorleser de Prades, der wegen verräterischen Verhaltens vom König mit Haft bestraft wurde, einer biographischen Skizze für wert erachtet. Den Beschluſs mache wie im vorigen Jahr Frau von Krüdener, über die diesmal eine gröfsere französische Arbeit[221]) vorliegt, die bestimmt ist, ein weiteres Publikum mit dieser merkwürdigen Gestalt bekannt zu machen.

---

§ 22.

Deutscher Bund und Neues Reich (1815—99).

(1899.)

J. Hermann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 37.)

Übersichten. Die Jh.wende übt für das Berichtsjahr merkbaren Einfluſs auf die Veröffentlichung aus; teils in Fortsetzungen[1–2c]) oder in neuen Auflagen zeigt sich dies. — Für Deutschland im 19. Jh. kommen O. Jäger,[3]) Pfister[4]) und Kaufmann[5]) in Betracht. Letzerer liefert eine wirklich fördernde Darstellung, ausgezeichnet durch Lebendigkeit und doch zugleich durch ruhiges Abwägen und billiges Beurteilen auch derjenigen Kreise, denen nicht das Glück des Erfolges gelächelt, nicht die Macht zur Seite gestanden hat, nicht der volle Gewinn der ehrlichen Arbeit zu teil geworden ist — und zwar alles dieses unter umfassender scharfsinniger Quellenbenutzung. — Bei der Bedeutung der schönen Litteratur — auch für das politische Leben — und besonders in der politisch-unfruchtbaren Zeit darf man von der Ewertschen Veröffentlichung von

---

[JBG. 22, II, 67[191]].) — **220)** W. Gundlach, D. Fall de Prades: VossZg^{B}. No. 4/7. (Vgl. d. denselben Stoff behandelnde Abhandlung d. gleichen Vf. [JBG. 15, II, 89[81]].) — **221)** Joseph Turquan, Une illuminée au 19e s.: la baronne de Krudener (1766—1824). Paris, Montgredien. VII, 234 S. Fr. 3,50.

1) H. Kraemer, D. 19. Jh. in Wort u. Bild. 19.—44. Lfg. Berlin, D. Verl.-Haus Bong & Co. hoch-4^{0}. à M. 0,60. (1. Bd. 1795—1840. VIII, 504 S. M. 12.) — 2) K. Werckmeister, D. 19. Jh. in Bildnissen. 20./5. Lfg. (u. bis 41. Lfg.). Berlin, Photogr. Gesellsch. à M. 1,50. — 2^{a}) Houston Stewart Chamberlain, D. Grundlagen d. 19. Jh. 3. Lfg. (= D. 19. Jh. 1. Bd. 1. bis 3. Lfg.) München, Verlagsanstalt Bruckmann. gr.-8^{0}. XI, 314 S.; XII, 320—648 S.; XIII—XVII, 649—1031 S. à M. 6. — 2^{b}) Illustrierte Gesch. d. 19. Jh. in 30 Heften. 1. u. 2. Heft. Stuttgart, Union. hoch-4^{0}. (Mit 1 farbigen Tfl. u. 1 farb. Karte.) — 2^{c}) Mathieu Schwann, Jh.wende: VossZg^{S}. 53. — 3) Osk. Jäger, Gesch. d. 19. Jh. Mit 367 authent. Abbildgn. im Text u. 17 Beilagen in Schwarz- u. Farbendruck. 3. Aufl. (= Aus 'J., Weltgesch.') Bielefeld, Velhagen & Klasing. gr.-8^{0}. IX, 756 S. geb. in Halbfrz. M. 10. — 4) ×× A. Pfister, D. deutsche Vaterland in 19. Jh. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. — 5) G. Kaufmann, Polit. Gesch. Deutschlands im 19. Jh. (= D. 19. Jh. in Deutschlands Entw. hrsg. v. Paul Schlenther. 4. Bd.) Berlin, G. Bondi.

Briefen und Aufzeichnungen aus der Feder eines K. E. Franzos[6]) etwas erwarten, desgleichen von Schlenther-Gurlitt[7]) im Hinblick auf die 'consolatio' der Kunst; auch von Riehl.[8–9a])

1815—40. Drei archivalisch begründete Veröffentlichungen liegen vor, die — an drei politische Berühmtheiten gelehnt — nicht anders als belehrend wirken können auch über den Geist der Zeit und mancher ihrer Hauptvertreter: J. v. Gruner, Stägemann, Wilhelm v. Humboldt.[10–12]) Auf des verdienten Patrioten und Staatsmannes Justus v. Gruner Gesandtenthätigkeit bei der Schweizer Eidgenossenschaft (1815/9) bezieht sich die Riethsche Veröffentlichung. Der Dichter und Staatsmann Stägemann ist nicht 'wirklicher Mittelpunkt' derjenigen von Rühl. Mit Stägemannschem Briefwechsel verbinden sich Teile der 'Trümmer der Akten der Regierung zu Gumbinnen' (betr. innere Verhältnisse von Litauen; wir befinden uns hier wie gegenüber der folgenden vor einer Veröffentlichung, die über die Grenzen unserer Berichtsabschnitte hinausgeht), Noten des auswärtigen Ministers Grafen v. d. Goltz an den schwedischen Gesandten Brinkmann zu Berlin, 'Briefe und Aktenstücke, welche sich auf die Erhebung Preufsens beziehen und von Droysen nur zum kleinen Teil vollständig abgedruckt sind', auch 'manchen Brief anderweitiger Herkunft, der die Gefühle und Stimmungen der Zeit erläutern konnte'. — Wir müssen es uns versagen, auf interessante Einzelheiten einzugehen, die aufser unserer Berichtsgrenze (1814/5) liegen und heben nur aus unserem eigensten Gebiet hervor: die sehr bemerkenswerten 'Stimmungsberichte aus Sachsen' (S. 378ff.), drei Briefe von Max v. Schenkendorf (einen an Stein und zwei an Stägemann), J. H. v. Wessenberg (Generalvikar des Bistums Constanz) an Stägemann (über die 'Behandlung unserer künftigen Kircheneinrichtungen in Deutschland nach gemeinsam verabredeten Grundsätzen'). — Gebhardts 2. Bd. (über den 1. vgl. JBG. 19, II, 99[5], wo wir versäumt haben, den fälligen Band als ersten zu bezeichnen) hebt bei den Entscheidungen im Spätsommer und Herbst 1815 an: Wir finden Humboldt in Prag (August), von wo er am 22. den König nach Wien begleitete, um vom 3. September an in Teplitz an der Verwandlung des vorläufigen Reichenbacher Vertrages in drei 'definitive

---

gr.-8°. XI, 706 S. m. 14 Bildn.-Tfn. — 6) Karl Emil Franzos, Aus d. 19. Jh. Briefe u. Aufzeichnungen. Bd. 4. (Willibald Alexis Erinnerungen, hrsg. v. Max Ewert; vgl. u. N. 124.) Berlin, Concordia. XLII, 388 S. M. 6. — 7) D. 19. Jh. in Deutschl. Entw., hrsg. v. P. Schlenther. Bd. 2: Cornelius Gurlitt, D. deutsche Kunst d. 19. Jh. Ihre Ziele u. Thaten. Mit 40 Vollbildern. Berlin, G. Bondi. gr.-8°. XVI, 701 S. M. 10. — 8) × S. Stefan, 100 Jahre in Wort u. Bild. E. Kulturgesch. d. 19. Jh. Mit 800 Text-Illustr. u. 8 Kunstbeilagen. Berlin, Verlags-Anstalt Pallas. gr.-8°. XXXII, 768 S. — 9) × W. H. Riehl, Kulturgesch. Charakterköpfe. Aus d. Erinner. gezeichnet. 3. Aufl. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. VII, 391 S. M. 4. — 9a) × Rud. Genée, Zeiten u. Menschen. Erlebnisse u. Meinungen. Mit 1 Bildn. d. Vf. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. XII, 360 S.

10) Frieder. Rieth, D. Mission Justus v. Gruners in d. Schweiz 1816/9. (Nach s. Berichten im kgl. preufs. geh. Staatsarchiv in Berlin.) Chur, Hitz (Auslifer. f. Deutschl.: C. Skopnik in Berlin). gr.-8°. 192, III S. M. 2,50. — 10a) × Bruno Emil König, Schwarze Kabinette. E. Gesch. d. Briefgeheimnis-Entheiligungen, Perlustrationen u. Brieflogen, d. postalischen Sekretdienstes d. 'kleinen Kabinetts', d. 'Briefrevisionsbureaus' u. sonst. Briefgeheimnisverletzgn.: Neue Auflage d. Buches 'Schwarze Kabinette'. Leipzig, F. Luckhardt. gr.-8°. VI, 344 S. M. 3. — 11) Frz. Rühl, Briefe u. Aktenstücke z. Gesch. Preufsens unter Friedr. Wilh. III., vorzugsweise a. d. Nachlafs v. F. A. Stägemann. 1. Bd. (= Bd. 1 d. Publikation d. Vereins f. d. Gesch. v. Ost- u. Westpreufsen.) Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8°. LVII, 423 S. M. 10. — 12) Bruno Gebhardt, Wilhelm v. Humboldt als Staatsmann. Bd. 2. Bis z. Ausscheiden aus d. Amt. Stuttgart, J. G. Cottasche Buchhandlung Nachfolger, G. m. b. H. —

Verträge' zwischen den Verbündeten teil zu nehmen. Am 9. bezeichneten die geheimen Artikel als 'Ziel des Krieges: 1. die Wiederherstellung der österreichischen und preufsischen Monarchie, soviel als möglich nach dem Bestande vor 1805; 2. die Auflösung des Rheinbundes und die volle und unbedingte Unabhängigkeit der Staaten, die zwischen dem nach obigem Mafsstabe wiederhergestellten Österreich und Preufsen und dem Rhein und den Alpen liegen; 3. die Herstellung der Häuser Braunschweig-Lüneburg in seinen sämtlichen deutschen Besitzungen; 4. eine freundschaftliche Vereinigung zwischen Preufsen, Rufsland und Österreich über das Herzogtum Warschau'. — 'Der preufsischen Politik mangelte jedes Zielbewufstsein' — so urteilt der Vf. —, 'jede Konsequenz; sie entschied sich von Fall zu Fall, blieb unsicher und haltlos!'

Humboldt 'war durchaus für ein energisches Vorgehen, und je gröfser die kriegerischen Erfolge waren, desto weiter schritt er in seinen Hoffnungen, Erwartungen, Forderungen'; aber er 'befand sich in sekundärer Stellung und wurde durch den Einfluſs Metternichs, der in ihm den Gegner erkannte, noch mehr beiseite gedrängt'. Er war 'Handlanger, wo er Werkmeister sein mufste, wenn er mit der vollen Verantwortlichkeit für das Geschehene belastet werden sollte.'

Solch' Urteil über die Person und Sachlage — wohl schon aus bisher Bekanntem zu begründen — unternimmt der Vf. nunmehr aktenmäfsig zu erhärten. Die ganze Tragik jenes in vieler Beziehung so grofsartigen Zeitabschnittes preufsischer Geschichte, jenes Mifsverhältnisses zwischen Leistung und Verdienst auf der einen, Erfolg und Lohn auf der anderen Seite und dabei auch die tragische Schuld der Staatsleitung spiegelt sich in Gebhardts auf sorgsamster Durchmusterung der Quellen beruhender Darstellung von Humboldts Anteil an den entscheidenden Ereignissen.

Humboldt ist mit der sächsischen und polnischen Frage befafst. In letzterer notieren wir das bemerkenswerte Bedauern des Staatsmannes, 'dafs Polen überhaupt geteilt worden sei; nun aber bleibe die Einverleibung ('des Restes des Herzogtums Warschau in Rufsland') das einzige Mittel, Europa von dieser Seite zu sichern.' In ersterer Frage wird (nach Pertz-Delbrück IV, 285 und 480) festgestellt, dafs Zar Alexander 'allein die Schuld trägt, dafs die ganze (Entschädigungs-) Angelegenheit vertagt wurde,' als Hardenberg Ende April 1814 die Erörterung angeregt hatte. Humboldt ist gegen die Entschädigung des Albertiners in Italien auf Kosten des Kirchenstaates: Für letzteren (als eine Art von 'Asyl mitten in der bewegten Welt') tritt das 'Weltkind' so ein, dafs Consalvi 'noch Jahre nach dem Kongrefs der Dienste, die jener dem heiligen Stuhl geleistet hat, dankbar gedenkt.'

Humboldt, der vor dem Kanzler nach Wien abgereist war, sandte diesem nicht lange nach seiner Ankunft in Wien einen Bericht (20. VIII. 14), der nach Treitschke die Schuld an allen Fehlern der preufsischen Politik auf dem Kongrefs trägt. Gebhardt versucht nicht ohne Erfolg dies zu widerlegen oder in seiner Geltung einzuschränken. Auch des genannten Forschers Vorwurf gegen Humboldt, er hätte es für eine niedrige Sorge, für 'das persönliche Interesse Preufsens' erklärt, des eigenen Landes Macht zu sichern, und hätte sich an der gleifsnerischen englischen Phrase von 'der Sache Europas' berauscht, beleuchtet er mittels der Analyse obiger Denkschrift und derjenigen vom 25. X. 14.

In der Frage der *deutschen Verfassung* bestimmt der Vf. das Ver-

hältnis Hardenbergs zu Stein dahin, dafs ersterer 'zeitig und klar ins Auge gefafst' habe, 'was bei einer zukünftigen Verfassung Deutschlands innerhalb des Möglichen und Erreichbaren für Preufsen das Wünschenswerteste war', letzterer sich viel länger in unklaren Ideen (Zustand wie unter den grofsen Kaisern des 10. bis 13. Jh.) darüber bewegte: Beiden tritt Humboldt entgegen (Denkschrift von 1813/4, abgedruckt bei Schmidt, Geschichte der deutschen Verfassungsfrage). Der Vf. tritt an die Besprechung der Denkschrift 'mit dem Gefühl der höchsten Bewunderung.' 'Wir treffen hier den grofsen Denker auf seinem eigensten Arbeitsfelde, auf dem er keinen Nebenbuhler hatte, für welches seine individuelle Beanlagung ihm den höchsten Beruf gab. Das diplomatische Handwerk mögen andere besser verstanden haben — wir leugnen es nicht; in der praktischen Bethätigung bei Erfüllung politischer Aufgaben mag er von geringeren Geistern übertroffen worden sein; in der leidenschaftlichen Hingabe an den Beruf steht er hinter Männern lebhafteren Temperaments zurück; aber wo es galt, Vorschläge zu neuen Organisationen zu machen, neue Einrichtungen zu schaffen und auszugestalten, sie gedankenrichtig zu begründen, ihre Vor- und Nachteile abzuschätzen, wo durch geistige Arbeit, durch Entwickeln von Ideen die realen Verhältnisse des Staates beeinflufst werden konnten, wo ein idealer Sinn sich kraftvoll zu bethätigen fand, da war Humboldt der unbestrittene und unübertroffene Meister. Deshalb sind seine höchsten Leistungen auf staatsmännischem Gebiete diejenigen Arbeiten, in denen er Grundfragen des Staatslebens zu erörtern unternahm.' 'Deutschland', so sagt er, 'mufs frei und stark sein, nicht blofs, damit es sich gegen diesen oder jenen Nachbar, oder überhaupt gegen jeden Feind verteidigen könne, sondern deswegen, weil nur eine auch nach aufsen hin starke Nation den Geist in sich bewahrt, aus dem auch alle Segnungen im Innern strömen; es mufs frei und stark sein, um das, auch wenn es nie einer Prüfung ausgesetzt würde, notwendige Selbstgefühl zu nähren, seiner Nationalentwickelung ruhig und ungestört nachzugehen und die wohlthätige Stelle, die es in der Mitte der europäischen Nationen für dieselben einnimmt, dauernd behaupten zu können.' Diese 'Forderung . . . steht im Gegensatz zu der ganzen bisherigen Auffassung (vom Staat), die des 18. Jh. eingeschlossen', behauptet Gebhardt. 'Humboldt verzichtet von Beginn an, das Unmögliche möglich zu machen', ein 'Ideal aufzustellen'. Er stellt zwei Möglichkeiten auf: 'wirkliche Verfassung oder blofser Verein.' Erstere ist das Bessere, aber 'sie mufs naturwüchsig sein': 'Spricht sich die öffentliche Meinung . . . dafür aus, das heifst in diesem Falle: erklären Haupt und Glieder, Haupt und Glieder sein zu wollen, so folge man den Wünschen. Macht sich aber blofs das kalte Verstandesurteil geltend, dafs eine Vereinigung nötig sei, so bleibe man beim Staatenverein stehen.' 'Für einen solchen stellt er die Grundsätze auf, aus denen zwei hervorzuheben sind: die Übereinstimmung Österreichs und Preufsens und den wiedererweckten und durch Freiheit und Selbständigkeit zu erhaltenden Geist der Nation. Aber die Hauptsache ist der erste.' Freilich, 'die entscheidende Frage, auf die alles ankommt, wie das Verhältnis der beiden Grofsstaaten innerhalb einer deutschen Einheit zu ordnen sei, beantwortet er nicht.' — 'In diplomatischer Thätigkeit 1810/5' ist das dritte Buch überschrieben, dessen 3. bis 6. Kapitel dem zweiten Bande (S. 1—189) angehört, und wir wollen, bevor wir es verlassen, nicht versäumen, hervorzuheben, dafs Humboldt der entschiedenste Fürsprecher der Rückforderungen von Kunst- und Wissenschafts-

Bentestücken der Franzosen war. Das vierte Buch 'Am Bund und in Preufsen 1815/9' enthält (S. 190—416) sechs Kapitel: 1. Der deutsche Bund (Humboldt ward provisorisch Bundestagsgesandter). 2. Im Staatsrat. 3. In London. 4. Die preufsische Verfassung. 5. Der Eintritt in das Ministerium. 6. Kampf und Niederlage. In der Behandlung des bekannten Konflikts zwischen Hardenberg und Humboldt stellt der Vf. fest, dafs von Humboldts Entwurf 'selbst nichts zu entdecken ist.' 'Der Verlust dieser Arbeit ist ... tief bedauerlich'. 'Wie sie so fast spurlos verschwinden konnte, wer will darüber Vermutungen anstellen?' — Gegen den Schlufs der Darstellung hin finden sich folgende bedeutsame Wendungen: 'an die Spitze des Staates zu treten, war niemand so geeignet als Wilhelm v. Humboldt. Doch mit einer Hand nimmt das rätselhafte Geschick, was es mit der anderen giebt. Es nahm dem Staate seinen fähigsten Denker und gab der Menschheit den Bahnbrecher auf neuen Gebieten der Wissenschaft.' So etwa klingt das schöne Werk über den grofsen Wilhelm v. Humboldt aus.

Über die biographisch-psychologische Darstellung Sands[13]) können wir — bei dem Interesse des Gegenstandes — vielleicht im nächsten JB. etwas bringen, ebenso über die zwei Gräfinnen — Bernstorff und Potocka[14.15]) — wie über die Rahel[16]) und Nebenius.[17])

Die Verhältnisse der Presse in der Vorachtundvierziger Zeit bilden ein wichtiges Kapitel in der Vorgeschichte der deutschen Freiheit. Wirth und Siebenpfeifer spielen in der Gestaltung der Geschicke der Presse um 1830 wie in dem politischen Leben, dem agitatorischen Treiben jener Tage eine Rolle. 'Der deutsche Prefs- oder Vaterlandsverein im Jahre 1832/3'[18]) ist jedenfalls eine für jene Zeit charakteristische Schöpfung!

1840—50. In 2. Auflage wird uns Theod. v. Bernhardi über 1831—57 dargeboten.[19.19a])

Für 1848—50 ist im Berichtsjahr Ebbe in der Litteraturbewegung noch nicht eingetreten: Es handelt sich teils um eine Nachlese: Zwei Festschriften über Eckernförde (5. IV. 98) und Frankfurt a. M. (Bericht über 26. und 27. III. 98).[20.21]) Ein lesenswertes Genrebild, dessen Gegenstand die Bewegung in einem deutschen Kleinstaat darbietet, bekommen wir aus

---

13) ×× Louis Andrée, Karl Ludwig Sand, e. biogr. psychol. Darstell. (= Zürcher Diskussionen, No. 13/5.) Verlag d. Zürcher Diskussionen. 24 S. — 14) ×× Gräfin Elise v. Bernstorff geb. Gräfin v. Dernath, E. Bild a. d. Zeit v. 1789—1835. Aus ihren Aufzeichnungen 4. (Titel-)Aufl. 2 Bde. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VIII, 340 S.; V, 270 S m. 3 Bildn. u. 1 Stammtfl. M. 10, in Leinwandb. M. 11,50. — 15) ×× Gräfin Potocka, Memoiren d. Gräfin Potocka 1794—1820. Veröffentlicht v. Kasimir Stryienski. Nach d. 6. franz. Aufl. bearb. v. Osk. Marschall v. Bibersteín. Mit prachtvollen Illustr. u. d. Portr. d. Vf. v. Angelica Kaufmann. Leipzig, H. Schmidt & C. Günther. gr.-8°. IX, 261 S. M. 7,50. — 16) Otto Berdrow, Rahel Varnhagen. E. Lebens- u. Zeitbild. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. gr.-8°. XI, 460 S. m. 12 Bildn. M. 7. — 17) × Arth. Böhtlingk, Nebenius. D. deutsche Zollverein, d. Karlsruher Polytechn. u. d. erste Staatsbahn in Deutschland. E. kulturhist. Studie. Karlsruhe, W. Jahraus. Lex.-8°. 119 S. — 18) G. H. Schneideck, D. deutsche Prefs- oder Vaterlandsverein im J. 1832/3: VossZg⁸. 42.

19) (Theodor v. Bernhardi), Aus d. Leben Th. v. Bernhardis. 2. Tl. 2. Unter Nikolaus I. u. Friedr. Wilhelm IV. Briefe u. Tagebuchblätter a. d. J. 1834—57. 2. Aufl. Leipzig, S. Hirzel. gr.-8°. 368 S. m. Bildn. M. 7. — 19a) × Holtze, Bilder a. Berlin vor zwei Menschenaltern. 123 S. M. 2,50. — 20) Willers Jessen, D. Ehrentag v. Eckernförde. Mit 1 Plan d. Schanzen, sowie e: Anzahl Illustr. E. Festschrift z. 5. April 1899. Eckernförde, C. Heldt. Lex.-8°. VIII, 80 S. M. 1,50. — 21) (Bericht d. Festausschusses), Frankfurter Märzfeier a. 26. u. 27. März 1898. Frankfurt a./M., R. Hülsen. Fol. 64 S.

Nassau,[22.23]) zwei 2. Auflagen von je einer Erinnerung an Rastatt[24.24a]) und eine Schilderung des pfälzischen Anteils an 1849.[25]) Aber doch giebt es nur mehr eine blofse Nachlese: Bemerkenswert dürfte die Darstellung der 'Berliner Märztage' in der 'Historischen Bibliothek' sein, ferner sind Bilder aus Pommern, Posen, Westpreufsen erschienen.[26–32]) Auch das Dreikönigsbündnis hat seine Jubiläums-Darstellung[33]) gefunden, die in lesenswerter Weise die Zusammenhänge aufzuzeigen unternimmt. Auf ein wohl vergriffenes Buch (Anzeiger für die politische Polizei Deutschlands auf die Zeit vom 1. Jan. 48 bis zur Gegenwart 1856) begründet ein Ungenannter die Zusammenstellung einer Blütenlese von Polizeiurteilen über bekannte und z. T. gefeierte deutsche Männer,[34]) die für die Reaktionszeit nur allzu bezeichnend ist (L. Uhland: als Staatsbürger ist sein Ruf sehr bedenklich in politischer Beziehung; Gervinus: prophezeit in seiner Einleitung in die Geschichte des 19. Jh. den Sieg der Demokratie; Ludwig Bamberger u. s. w.).

Übergang von der 1. zur 2. Hälfte des Jahrhunderts. Die ältere, mittlere und spätere Zeit unseres Berichtsabschnittes umspannen zwei bemerkenswerte, wissenschaftlich verwertbare Biographieen; eine dritte, (bezw. auch eine vierte), reicht wenigstens bis in die mittlere Zeit hinein: ich rede von Pastors 'August Reichensperger',[35]) von Hackenbergs 'rotem Becker',[36]) von P. Goldschmidts 'Präsident Lette'.[37]) (Marie Fischer-Lettes Lebensbild erschien in 2. Auflage.)[37a]) Es handelt sich bei letzterer ursprünglich um eine Gedächtnisrede, die jedoch für die Virchowsche

---

— **22**) C. Spielmann, Achtundvierziger Nassauer Chronik. Wiesbaden, P. Plaum. M. 2,50. — **23**) J. Jahn, Katalog d. Proklamationen etc. d. J. 1848 im steiermärk. Landesarchiv. Graz, U. Moser. M. 0,50. — **24**) Alb. Förderer, Erinnerung an Rastatt 1849. 2. Aufl. Lahr, Ch. Schömperlen. VII, 126 S. M. 1,50. — **24a**) C. B. A. Fickler, In Rastatt 1849. 2. Aufl. Rastatt, W. Hanemann. gr.-8°. XV, 277 S. M. 2. — **25**) Otto Fleischmann, Gesch. d. pfälzischen Aufstandes im Jahre 1849. Nach d. zugänglichen Quellen geschildert. Kaiserslautern, E. Crusius. gr.-8°. III, 367 S. m. Abbildgn. u. Tfln. Geb. in Leinw. M. 6. — **26**) D. Berliner Märztage v. 1848. (= Hist. Bibliothek, hrsg. a. d. Redakt. d. HZ. Bd. 7.) München, Oldenbourg. gr.-8°. 79 S. — **27**) × H. Radandt, D. deutsche Volkserhebung 1848/9. Leipzig, W. Friedrich. gr.-8°. 221 S. M. 3. — **27a**) × Frhr. v. Helfert, Vor 50 Jahren. Einzelnes aus d. Ereignissen 1848. (Aus Österr. Jbb.) Wien, Kubasta & Voigt in Komm. gr.-8°. 39 S. M 1. — **28**) × A. Frhr. v. Eberstein, Über d. Revolution in Preufsen u. Deutschland 1848/9. Leipzig, J. Werner. M. 8. — **29**) × Karl Hilliger, 1848/9. Hist.-polit. Zeitbilder a. d. Provinz Pommern, insbes. a. d. Stadt u. d. Kreise Stolp u. d. Nachbarkreisen nebst allg. Beiträgen u. d. Gesch. v. 1848/9. Mit 1 Portr. u. Faksimile Lothar Buchers u. 1 Portr. d. Landrats Runge, weiland Bürgermeister v. Stolp. Stolp, Selbstverlag. gr.-8°. 156 S. M. 2,50. — **30/1**) × Otto Hartmann, D. Volkserhebung d. Jahre 1848 u. 1849 in Deutschland. Mit e. Vorwort v. L. Quidde. Vom Preisgericht d. deutschen Volkspartei mit d. 1. Preise gekrönt. Berlin, H. Bermühler. gr.-8°. XXIII, 255 S. M. 2. — **32**) × Paul Fischer, Erinner. a. d. poln. Aufst. v. 1848. Aus Posen u. Westpreufsen. Graudenz, G. Röthe. gr.-8°. 51 S. M. 0,40. (Auf Grundlage e. Artikel-Reihe aus Jg. 1898 d. 'Geselligen' v. dems. Vf.) — **33**) O. Herrmann, D. Drei-Königs-Bündnis 26. Mai 1849: VossZg8. 21/2. — **34**) E. schwarzes Buch: ib. 12.

35) Ludw. Pastor, August Reichensperger 1808—95. Sein Leben u. sein Wirken auf d. Gebiete d. Politik, d. Kunst u. d. Wissenschaft. Mit Benutzung e. ungedruckten Nachlasses. Bd. 1/2. Freiburg i. Br., Herdersche Verlagsh. XXV, 616 S.; XV, 496 S. — **36**) Karl E. Hackenberg, D. rote Becker. E. deutsches Lebensbild aus d. 19. Jh. Mit Portr. Leipzig, J. Baedeker. gr.-8°. VII, 306 S. M. 4. — **37**) P. Goldschmidt, Präsident Lette. Gedächtnisrede. Hamburg, Verlagsanst. u. Druckerei. M. 0,60. — **37a**) (Marie Fischer, geb. Lette), E. Lebensbild d. verewigten Präsidenten Dr. Lette. 2. Aufl. Zu s. 100. Geburtstage. Karlshorst-Berlin, H. Friedrich. gr.-8°. 108 S. M. 1. —

Sammlung von Vorträgen zurecht gemacht ist und aufser eigenen Erinnerungen Familienpapiere verwertet. Es ergiebt sich ein entsprechendes, klar disponiertes und inhaltlich gediegenes, im ganzen lehrreiches Bild, in dem sich ein gut Stück Zeitgeschichte spiegelt. Denn es handelt sich um den gemafsregelten Burschenschafter, den hervorragenden Beamten, den in seinem Gebiet geachteten Parlamentarier, den wirksamen Schriftsteller, den thätigen Förderer gemeinnütziger Bestrebungen. Bei den ersteren handelt es sich geradezu um — in ihrem Gebiete wenigstens — bemerkenswerte Forschungen oder Forschungsgrundlagen, an denen kein Folgender achtlos vorübergehen wird oder wenigstens darf! Diese zwei westlichen, mit Rheinland-Westfalen so innig verwachsenen Preufsen haben so bedeutend an bedeutenden Wendepunkten der Geschichte unseres Vaterlandes mitgewirkt, dafs ihre Lebensbilder, wenn anders sie ihre Aufgabe irgend erfüllen, Zeitgeschichte in ziemlichem Umfange darbieten müssen; und das thun sie auch und bieten daher reiche Belehrung. Wer gar 'August Reichensperger' oder den 'roten Becker' persönlich näher oder entfernter gekannt hat, wird sich mittels unserer zwei Veröffentlichungen leicht und gern mit dem alten Bekannten oder Freunde unterhalten. Denn das kann man: In beiden kommen die zwei Helden in grofsem Umfang (nach Briefen oder Tagebuchaufzeichnungen) zum Worte, und das stempelt die Werke in der allerlebendigsten Weise zu halben Selbstbiographieen. Und wer den Westen unserer Monarchie kennt und liebt, wird sich von rheinländischer (oder rheinisch-westfälischer), in beiden im besonderen von Kölner Luft angeweht fühlen — so verschieden die zwei Kämpfer — beide Juristen und Politiker — auch gerichtet waren. Dafs dem Rheinländer das alte Berlin so unbehaglich war, ist begreiflich. Dafs sich vermutlich daraus und aus den Märzzuckungen eine Voreingenommenheit gegen die Berliner entwickelt hat oder zu haben scheint, ist minder berechtigt. (Vgl. 1, 277: 'Die Berliner eignen sich gewifs auch zu dieser Affenkomödie', nämlich aus Wrangel einen bei ihnen populären Mann zu machen.)

Es ist in der That Ludwig Pastor gelungen, ein lebensvolles Bild zu zeichnen von dem verdienten Vorkämpfer für die Kölner Dombausache, von dem echten Rheinländer, von dem 'katholischen' Politiker, der bei aller Entschiedenheit teils sachlich teils persönlich etwas Conciliantes besafs, welches verhinderte, dafs ihm seine Gegner gram wurden. Wir lernen psychologisch überzeugend den Werdegang des Mannes kennen, der — in seiner 'Sturm- und Drangperiode' bis 1833/4 religiös gleichgültig — durch den Kölner Kirchenstreit wieder 'gläubiger Katholik' wird, auf dessen Ansichten Görres klärend einwirkt. Man begleitet mit regem Interesse den gut schildernden und beschreibenden Juristen nach Frankreich—Paris (1833), nach Italien (1839—40), wo er von Rom, das er 'gleichsam ein grofses Weltkloster' nennt, einen so unvergleichlichen Eindruck erhielt, dafs er, um diesen nicht zu verwischen, es später 'verschmäht hat, Rom noch einmal zu besuchen.' Die Wallfahrt zum 'heiligen Rock' traf Reichensperger in Trier. 'Die Eindrücke . . . waren unauslöschlich.' Im Jahre 1891, 'in dem er wieder der kostbaren Reliquie seine Verehrung bezeugte, äufserte er in Erinnerung an das Jahr 1844: Damals war doch alles viel poetischer.' Bedeutend wird der Inhalt seit 1848: R. wird Mitglied der Nationalversammlung zu Berlin und des Parlaments in Frankfurt. — Hier hält er zur Kasino-Partei, der 'gemäfsigt-liberalen Mittelpartei'. Daneben bildeten

Diepenbrock, Radowitz und Reichensperger (14. Juni) den 'Prototyp der späteren Centrumsfraktion.' 'Geschlossen auftretend hat die neue Vereinigung es zustande gebracht, dafs die Satzungen der Grundrechte in Bezug auf Kirche und Schule in zufriedenstellender Art ausfielen', sagt R. und fügt bezeichnend hinzu: Diese Satzungen gingen später in die preufsische Verfassung über, aus welcher sie seitens der Epigonen der Frankfurter Liberalen durch die Maigesetzgebung geschieden wurden, oder in welcher sie verstümmelt zurückgeblieben sind.' Nach dem 15. bis 16. Dezember begründete R. und Genossen einen neuen 'grofsdeutschen' Klub im 'Pariser Hof'. Dadurch erklärt sich der Gegensatz gegen das 'preufsische Erbkaisertum.' Über seine Stellung zu den Protestanten sagt R.: 'Ich halte fest an der katholischen Lehre, achte aber jede fremde, selbst die entgegengesetzteste Anschauungsweise, falls sie nur auf dem guten Glauben beruht. Ich würde das Recht der Andersglaubenden oder Ungläubigen nicht minder entschieden verfechten wie das eigene. Nie ist es mir eingefallen, und nie wird es, hoffe ich, mir einfallen, die Protestanten als solche anzufeinden; vielmehr hege ich die Ansicht, dafs alle die, welche noch im Christentum die gemeinsame Grundlage ihrer Überzeugung erkennen, zusammenstehen müssen, um dem immer geschlossener und drohender auf uns eindringenden krassen Materialismus die Spitze bieten zu können. Das Weitere bleibe Gott anheimgestellt!' Auch in dem Statut der späteren Centrumspartei ist die Aufnahme von Protestanten vorbehalten. Der Gedanke der Gemeinsamkeit von Interessen der Gläubigen in beider Lager ist für R. bezeichnend. Ob die 'mündliche Mitteilung' R.s vom Sept. 90 über R. Blums (Kandidaten-) Äufserung in einer Vorbesprechung über das Parlamentspräsidium ('ich hoffe, dafs die Herren [= Katholiken] mich nicht für einen solchen Dummkopf halten, dafs sie meinen, es sei mir mit dem Deutschkatholizismus Ernst gewesen, der Deutschkatholizismus war ja damals die einzige Maske, unter der man öffentlich agitieren konnte') für die Charakterzeichnung des bekannten Politikers zu verwenden ist, wagen wir nicht zu entscheiden. In Berlin hatte R.s 'königstreue Gesinnung Anerkennung gefunden.' Damit hing wohl seine Beförderung zum Kammerpräsidenten bei dem königl. Landgericht zu Köln zusammen. 'Die treu monarchische Gesinnung R.s zeigte sich in noch hellerem Lichte bei seiner Beteiligung an der preufsischen Nationalversammlung zu Berlin, wohin er nach kurzem Aufenthalt in Frankfurt aufbrach'; aber nur auf kurze Zeit: Seine Hauptarbeit galt dem Parlament. Seine erste Rede hielt er dort gegen die Aufnahme der Gewerbefreiheit in die Grundrechte (man solle die Gewerbetreibenden selbst hören!). Reichensperger mit vier anderen katholischen rheinischen Abgeordneten reichte nach der Kaiserwahl des Königs Friedrich Wilhelms IV. eine der 'elf motivierten Erklärungen' bezw. Proteste ein. Doch wurde er in den 'Dreifsiger-Ausschufs, welcher die Mafsregeln zur Durchführung der Reichsverfassung vertreten sollte', gewählt. Seine letzte Rede hielt er am 15. April zur Begründung seines mit Detmold gestellten Antrages 'alle zur Durchführung der Verfassung notwendig werdenden Mafsregeln auszusetzen, bis sämtliche Regierungen ihre Erklärungen abgegeben hätten.' Am 13. Mai 49 reichte er seine Austrittserklärung beim Präsidium ein. Im Erfurter 'Krüppelparlament' (!) finden wir ihn — mit seinem Bruder — wieder als einen der elf Grofsdeutschen: Als Otto v. Bismarck-Schönhausen einer der Schriftführer geworden war, sagte er zu R.: Mein seliger Vater würde sich dreimal

im Grabe herumdrehen, wenn er hörte, dafs ich der Schreiber eines jüdischen Gelehrten (des zum Präsidenten gewählten Ed. Simson) geworden bin' (vgl. Poschinger, B. und die Parlamentarier). In einem siebenten Abschnitt wird Reichenspergers 'Politische Thätigkeit im preufsischen Landtage. Reichensperger als Führer im Kampfe für das Verfassungsrecht und für die Parität der preufsischen Katholiken 1851—63 dargestellt.' Am 30. Nov. 52 traten 63 Abgeordnete der 2. Kammer zu einer eigenen geschlossenen Partei unter dem Namen 'Katholische Fraktion' zusammen. 'Die natürlichen Führer der neuen Vereinigung waren die Gebrüder Reichensperger.' Der 1. Teil trägt dementsprechend die Überschrift 'Die katholische Fraktion (F. Reichensperger) und die Reaktion', 1851/8. Der 2. Teil: Die Fraktion des Centrums, die neue Ära der deutschen und italienischen Frage, der Verfassungskonflikt, 1858—63. — R. nimmt eine Mittelstellung ein in den entscheidenden Septembertagen 1862; er nimmt Fehler bei Regierung und Majorität an. Manche Einzelangabe (über Twesten, v. Sybel, Wagener, Bismarck—Lassalle) entbehren nicht des Interesses, vielleicht der Bedeutung für die innere Geschichte der Vorgänge. Auffallend ist die Schweigsamkeit oder Wortkargheit der Darstellung über die berühmte Episode des Konflikts, als v. Roon die Möglichkeit einer Verständigung auf Grund der 2j. Dienstzeit erklärte. Fällt in diese Zeit das persönliche Bekanntwerden mit dem hervorragenden französischen Gesinnungsgenossen Montalembert, so in die folgende (3. Abschied vom parlamentarischen Leben. Politisches Testament 1863/4) das bemerkenswerte Hervortreten einer Meinungsverschiedenheit über das Polentum, auch 'Undank von katholischer Seite'! VIII. giebt 'die beiden Jahrzehnte der reichsten Thätigkeit für die christliche Kunst.' Die 'Fingerzeige', die 'Vermischten Schriften' und den Briefwechsel des Architekten Ungewitter, Reisen durch Frankreich, England, Belgien, Holland, die Schweiz und Deutschland. (1849—70.) 'Gleich seinem Freunde Janssen gehörte R. zu denjenigen, welche gegen die Opportunität der Definierung der päpstlichen Unfehlbarkeit, aber von vornherein entschlossen waren, wie es treuen Söhnen der Kirche entspricht, die Entscheidung des allgemeinen Konzils 'in Ehrfurcht anzuhören und ihr zu folgen'' und die von Döllinger und Genossen begonnene Agitation, namentlich die hämischen Artikel der 'Augsburger Allgemeinen Zeitung' mifsbilligte er, und bereits im Februar 1870 hatte er die ihm angesonnene Unterzeichnung der Kölner Döllinger-Adresse 'ohne Bedenken' abgelehnt. Gleichzeitig gestand er jedoch seinem Freunde Thissen, dafs er ebenso unbedenklich eine Zustimmungsadresse an die 'Civiltà cattolica' zurückgewiesen haben würde. 'Die Partei des Herrn Veuillot scheint förmlich darauf auszugehen, uns in konfessionell gemischten Staaten wenigstens das Leben zu erschweren.' Der 2. Bd. stellt in IX. 'Reichensperger' dar 'als Verteidiger von Wahrheit, Freiheit und Recht im Kulturkampfe.' (1870—85.) Die Landtagswahlen von 1870 hatten R. in das politische Leben zurückgeführt, das folgende Jahr brachte auch ein Reichstagsmandat. In beiden parlamentarischen Körperschaften erscheint als novum eine 'Centrums- (Verfassungs-)Partei.' Die Angaben über letztere sind wichtig bei der Bedeutung, die sie gewonnen hat. Die Gründung der Fraktion durch Windthorst, von dem man sogar durch Meinungsverschiedenheiten getrennt war, wird mit Entschiedenheit abgelehnt: 'Die Gebrüder Reichensperger, v. Savigny und v. Mallinckrodt sind die eigentlichen Gründer des neuen Centrums.' Auch dafs es sich nicht um eine vollständige Neu-

gründung, sondern um eine Wiederherstellung handelt, ergiebt sich aus Pastors Darlegung. Wohin man in den Ausführungen auch blickt, überall stöfst man auf beachtenswerte Angaben, die freilich nicht selten stark subjektiv anmuten und manchmal wenigstens einen anekdotischen Anstrich haben, aber doch nicht unberücksichtigt bleiben dürfen. Sehr auffallend ist die Behauptung, Falk habe sich 'vor seinen Räten in wegwerfendster Weise' über die 'afterjansenistische Schöpfung' (eines altkatholischen Bischofs) geäufsert; 'allein ein Befehl des Fürsten Bismarck, welcher überhaupt den Oberbefehl in Bezug auf alles Kirchliche führt (trotz seiner Beurlaubung von allen Staatsgeschäften) hat anderes Wetter in seinem Hotel zuwege gebracht.' In der Frage der Civilehe läfst R. die Möglichkeit einer Verständigung bei durchgeführter Trennung von Kirche und Staat zu. A. Reichenspergers Bruder erzählte diesem (29. Mai 79) über den Gedanken der Frankensteinschen Klausel, der nationalliberale Abgeordnete v. Benda habe ihm zuerst den Gedanken dazu gegeben, er selbst habe ihn dann in die Fraktion gebracht 'mit dem Anheimgeben, etwa nur teilweise die Matrikularbeiträge am Leben zu erhalten, worauf dann die Abgeordneten Ruppert und Hauck beantragten, sie ihrem ganzen Bestande nach fortexistieren zu lassen.' Bedeutend scheint R.s Mitarbeit an der katholischen Presse (Köln. Volks-, Deutsche Reichs-Zeitung) gewesen zu sein. 1876 schrieb er den 'Fragebogen zum Hausgebrauch für Wähler' (140 Fragen), der 'viel Glück machte.' Zum Schlufs der Session vor Ostern 1880 konnte R. eine 'bedeutungsvolle Wendung in der kirchenpolitischen Situation' konstatieren: das päpstliche Schreiben an den Erzbischof von Köln über eine eventuelle Gestattung der Anzeigepflicht. R. sieht dies bezeichnenderweise für 'ein erfreuliches Omen' an, 'während v. Frankenstein und andere Kollegen den Kopf hängen lassen.' R. nimmt für sich die Ehre in Anspruch, die Anregung zur Einführung eines 'Blaubuchs' gegeben zu haben. 1. August 1875 scheidet R. nach 45j. Dienst aus dem Amte ohne die geringste Auszeichnung. Wilhelm II. erst verlieh ihm 1892 den Roten Adlerorden III. Kl. mit der Schleife (die IV. Kl. hatte er seit 1866). 1885 nahm er 'völligen Abschied' vom parlamentarischen Leben. Über seine 'Thätigkeit für die Wiederbelebung der Kunst, insbesondere der christlichen Kunst des deutschen MA. (1871—85), Stellung zur Antike und zur Renaissance' berichtet X, über die 'Förderung der katholischen Litteratur und Wissenschaft, der Borromäusverein, die Studie über Shakespeare, Reichenspergers Freundeskreis und Briefwechsel mit Künstlern, Schriftstellern und Parlamentariern' XI, über den 'Lebensabend und Tod' 1885—95 X. Sehr zweckmäfsig schliefsen 'Reichenspergers litterarische Arbeiten' (449) und ein Personenregister (475); alles in allem: eine Veröffentlichung, die kein Darsteller der Zeit des 19. Jh. unbeachtet lassen darf.

Anspruchsloser in der äufseren Erscheinung ist das Buch über *Hermann Heinrich Becker*, geboren am 15. IX. 1820 in Elberfeld, im Bergischen Land, an der Grenze der Sachsen und Franken, als Sohn einer westfälischen Mutter und eines fränkischen Vaters (eines praktischen Arztes). In Becker 'verkörperte sich die Idee einer ganzen Zeitrichtung', sagt Hackenberg, der 'die Geschichte von einen höchsten Standpunkt aus betrachten' will (geschichtsphilosophisch). Nach der Vorgeschichte (1. Kap.) und der Jugend (2. Kap.) folgt: Revolution und Reaktion (3. Kap.), Monarchie oder Republik (4. Kap.). In bezeichnendem Gegensatz steht der Saxofranke dem Franken zugleich konfessionell gegenüber, dem katholischen Rheinthaler der

protestantische Wupperthaler. Der letztere allerdings nicht im typischen Sinne des 'Pietisten', sondern in der Richtung des 'Predigers von Savoyen'. Die Mutter — bei dem frühen Tode des Vaters die einflufsreiche oder eigentliche Erzieherin — 'vertiefte sich gern in den 'Emil', verband aber damit 'aristokratische Neigungen', während deren Bruder ('Onkel Goswin') dem Grundsatz huldigte: 'Alles für das Volk und durch das Volk'. Nachdem er in Soest, Duisburg (unter Landfermann) und Dortmund (unter dem Dichter des Preufsenliedes Thiersch) die gymnasiale Vorbereitung erledigt, ging er 1812 nach Heidelberg, um Jura zu studieren. Er wurde Führer der 'Lumpia', einer gegen die angemafste Suprematie des Korps gerichteten progressistischen Gruppe. In Bonn wurde er Sprecher der burschenschaftlichen Fridericia und trat mit G. Kinkel in Verbindung. Auch Becker nahm an der Prozessionsbewegung 1844 im Juni — natürlich nur als Zuschauer — teil. In Berlin (s. Herbst 1844) wurde ihm klar, 'dafs der absolute Staat niemals freiwillig in den Volksstaat aufgehe. Er lernte den 'Referendar' Stieber kennen! So tritt Becker in die 1848er Revolution, die er in Köln erlebte. Er trat dem 'Klub bei Reusch' bei, einem Verein der Arbeiter und Arbeitgeber, und beteiligte sich an dem der Säkularfeier des Kölner Domes gleichzeitigen Demokratenkongrefs. Als im September in Köln ein Sicherheitsausschufs in Befürchtung eines Staatsstreiches errichtet war, erfolgte die Verhaftung auch von Becker. Das war der Anfang von langen Leidensjahren und schweren Kämpfen des Begründers der 'Westdeutschen Zeitung', in denen sich die Reaktion charakteristisch spiegelt. Becker hatte schon Kinkels Befreiung mit dessen Gattin geplant, als jener sich in Köln 'wegen einer revolutionären Episode' zu verantworten hatte, um freigesprochen in seine Spandauer Isolierzelle heimzukehren. Dann führte Schurz die Befreiung bekanntlich aus. Nach Beckers Freisprechung 1851 (April) erfolgte im Mai desselben Jahres neue Verhaftung und der berühmte Kommunisten-Prozefs (5. Kap.). Das 6. Kapitel ('Die 5j. Festungszeit') bringt uns den Briefwechsel von Magdeburg aus mit Baute, Beckers Geschäftsführer, und mit Katte, ein Studiengenosse. Das 7. Kapitel ('Die Kanaille der materiellen Interessen') zeigt neuen Kampf mit dem 'Strebertum' für den Freigekommenen, der sich eine Existenz sichern mufs. Bei der Wahl zum Abgeordnetenhause Dezember 1861 und Januar 1862 ward Becker 3. Abgeordneter für Bochum-Dortmund — Parlament' 8. Kap.), wohl der Wendepunkt in dem Leben des schliefslich noch Oberbürgermeister von Köln gewordenen, der selbst am Hofe noch zu Gnaden kam und Mitglied des Herrenhauses wurde. 'Von dem Tage an, an welchem ich über politische Dinge zu denken versuchte, habe ich, so viel oder so wenig ich vermocht, für Deutschlands Einheit gewirkt, unter den ungünstigsten Verhältnissen, in der mifslichsten Lage des Lebens. Vergegenwärtigte ich mir, was ich gethan hätte, wenn mir vor 1866 der Bund, so wie er jetzt angenommen ist, geboten worden wäre, wie ich mit beiden Händen zugegriffen haben würde, so konnte ich im Herbst 1870 nicht für unannehmbar erklären, was ich sonst für ein begehrenswertes Gut gehalten haben würde' sagt Becker (S. 245), sein Innerstes in politischer Beziehung deutend.[38])

Auch ein militärisches Lebensbild,[39]) dasjenige des Helden von Nachod,

38) ×× Ludw. Bamberger, Erinnerungen, hrsg. v. Paul Nathan. Berlin, G. Reimer. gr.-8°. XI, 54 S. mit Bildn. — 39) Hans v. Krosigk, General-Feldmarschall v. Steinmetz. Aus d. Familienpapieren dargestellt. Mit e. Bildnis. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1900. XIII, 328 S.

Skalitz, Schweinschädel umspannt die ältere (Freiheitskriegs-) und mittlere Zeit des Jh. bis gegen das Ende desselben. Es wird geschöpft 'aus den Familienpapieren'. Man lernt den alten Isegrimm Steinmetz bei näherer Belehrung über sein Werden und Wesen gern haben. Über die Reibungen mit Friedrich Karl, die dem Kommando des Generals 1870 ein vorzeitiges Ende bereiteten oder dazu mit beitrugen, erfahren wir mindestens eine beachtenswerte Beleuchtung von der Seite des letzteren. Unter dem 12. September sendet König Wilhelm an den General ein Schreiben, welches schliefst: 'Ich werde mich künftig nur Ihrer ausgezeichneten früheren Dienste mit dankbarer Anerkennung erinnern und werde es völlig vergessen, dafs Sie jetzt Ihrem Könige nicht Ihren Eigenwillen zu opfern vermochten'.[40]) — Über den Theologen Richard Rothe empfangen wir zwei Jubiläumsgaben durch V. Hönig[41]) und Holtzmann.[42]) Daran lehnt sich die Darlegung von Werckshagen in der VofsZg.:[43]) 'Der einsam gebliebene fromme Denker, der den Satz aufstellte: 'der fromme Christ ist nichts weiter als der fromme Mensch'; 'das psychische Leben ist auf allen seinen Stufen das Erzeugnis einer eigentümlichen Organisation der Materie'; 'Gott mufs erst einen wirklichen Menschen haben, bevor er aus ihm ein Kind Gottes machen kann', sprach das Paradoxon aus. 'Je fanatischer in der katholischen Kirche der Ultramontanismus sich gebärdet, desto mehr haben wir Evangelischen die äufserste Billigkeit in der Beurteilung des Katholizismus auszuüben, um die christliche Gemeinschaft mit dem gröfsten Teil der katholischen Christenheit festzuhalten, der noch frei ist von Fanatismus gegen uns'; 'er, der Schöpfer der 'theologischen Ethik', fordert den Aufschlufs der Kirche für das 'sittliche Christentum', für die Kultur, für das Laienchristentum, andererseits die Erweckung dieses unbewufsten Christentums zu dem Bewufstsein, dafs es alles, was es ist, Christus zu danken hat.' 'Der Heilige des Protestantenvereins' schreibt: 'Im Christentum sind nur zweierlei Richtungen möglich: die kirchliche und die staatliche, also entweder — oder. Was in der Mitte zwischen beiden liegt, ist das leere Nichts'. 'Heutzutage ist die Staatsluft christlich gesunder als die Kirchenluft.' Werckshagen, dem wir hier folgen, fafst Rothes Anschauung von dem Staat so zusammen: 'Er ist ihm der Komplex aller universellen Mittel zur Vollziehung der Gemeinschaft zwischen der Menschheit und Gott, er erscheint ihm als ein Sakrament, ja als das Sakrament *κατ' ἐξοχήν*'.

1858—71. Über die drei Einigungskriege überragt an Bedeutung oder (etwa mit Ausnahme von Friedjungs[44]) 3. Auflage) an Interesse alles andere Moltkes[45]) kurze meisterhaft klare Précis historiques in der Sammlung 'Kritische Aufsätze'. Mit ihm setzt auch der Titel der Ebersteinschen Veröffentlichung den Inhalt dieser in Verbindung.[46–52a]) Aus der

— **40)** × K. Edler v. Prybiba, Gesch. d. Kriege d. k. u. k. Wehrmacht v. 1848—98. Graz, F. Pechel. M. 8. — **41)** Hönig, Richard Rothe, sein Charakter, Leben u. Denken. (= Relig. Volksbibliothek v. Werckshagen, NF. Bd. 1/3.) Berlin, Schwetschke & Sohn. — **42)** Holtzmann, P. Rothes spekulatives System dargestellt u. beurteilt. 2. bis 6. Lfg. Freiburg, J. C. B. Mohr. M. 5,60. ('D. wissenschaftlich wertvollste Gabe z. Rothe-Jubiläum' [Werckshagen].) — **43)** Werckshagen, R. Rothe: VossZg^{S}. 49.

44) Heinr. Friedjung, D. Kampf um d. Vorherrschaft in Deutschland 1859—66. 3. Aufl. Stuttgart, Cotta. — **45)** H. v. Moltke, Milit. Werke. III. Kriegsgesch. Arbeiten. 2. Tl.: Krit. Aufsätze z. Gesch. d. Feldzüge v. 1809, 1859, 1864, 1866 u. 1870/1. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. — **46)** A. Frhr. v. Eberstein, Selbsterlebtes aus d. Feldzügen 1864, 1866, 1870/1 u. mit Generalfeldmarschall Hellmut Graf Moltke. Leipzig, J. Werner.

Litteraturbewegung über 1870/1 heben wir die Thatsache hervor, dafs Woide (vgl. JBG. 20, II, 331[42]) eine 2. Auflage erlebt, wie Friedjung über 1866 eine dritte. Hönig prüft weiter nach.[58–67])

1871—99. Über politische Anschauungen und Verhältnisse in den Reichslanden giebt ein Elsässer Beachtenswertes.[68]) Das Verfassungsleben von 1867—97 will Kloeppel[69]) behandeln. Es liegt der 1. Band vor;

M. 6. — **47)** Geo. Steinberg, Beim 3. Jäger-Bataillon. Ernste u. heitere Erinnerungen e. hannov. Jägers aus d. Kriegsjahren 1864 u. 1866. 2. (Titel-)Aufl. v. 'Wir lust'gen Hannoveraner'. Hannover, M. u. H. Schaper. 1897 (?). gr.-8°. III, 167 S. M. 2. — **48)** Hans Kufittich, Unsere Officiere vor d. Feinde. Persönl. Erlebnisse aus d. Feldzügen 1864, 1866, 1870/1 nach eigenen Aufzeichn., sowie Mitteil. v. Famil.-Angehör. u. Truppenteil. Bd. 1. Berlin, Militär-Verlagsanstalt. gr.-8°. XVI, 465 S. — **49)** G. Thaufs, D. herzogl. koburg-goth. Infant.-Rgt. in d. Schlacht bei Langensalza am 27. Juni 1866. E. Gedenkschrift z. Einweih. d. zu Ehren d. Gefallenen d. Kontingents errichteten Denkmals. Langensalza, Wendt & Klauwell. 48 S. mit 5 Illustr. — **50)** Fritz Mücke, 1866, 1870/1. Erinnerungen e. alten Gardejägers. Neudamm, J. Neumann. gr.-8°. 82 S. M. 1,50. — **51)** Emil Jentsch, Erinnerungen nach d. Tagebuch e. Zwanzigers a. d. Main-Feldzuge 1866. Rathenow, M. Babenzien. gr.-8°. V, 257 S. — **52)** H. Kehnert, D. Kriegsereignisse d. J. 1866 im Herzogt. Gotha u. d. gothaischen Turner z. Zeit d. Treffens v. Langensalza. Gotha, F. A. Perthes. M. 1. — **52a)** K. Witte, Gener.-Feldm. Graf Blumenthal über d. Krieg v. 1866 u. d. Kronprinzen als Heerführer: VossZg^{S}. No. 40. — **53)** G. Kardinal v. Widdern, D. Führung d. I. u. II. Armee u. deren Vortruppen 31. Juli bis 6. Aug. 1870. Berlin, R. Eisenschmidt. M. 4,50. — **54)** Karl Bleibtreu, Paris 1870/1. Illustr. v. Christ. Speyer. Stuttgart, Krabbe. 196 S. M. 2. — **55)** Otto Sigl, D. kgl. bayer. 15. Inf.-Rgt. vor Paris. Neuburg, Griefsmayer. gr.-8°. III, 82 S. mit 1 Tfl. M. 1,50. — **56)** Frhr. v. Wengen, D. Kämpfe vor Belfort im Jan. 1871 u. d. hist. Wahrheit. Berlin, Milit.-Verl. R. Felix. gr.-8°. 152 S. — **57)** Hans Klaeber, D. Thätigk. d. Generals v. Bülow, Kommand. d. Artillerie d. III. Armeekorps in d. Schlacht bei Vionville am 16. Aug. 1870. Nach offiz. Quellen, d. eigenhänd. Aufzeichn. d. Generals sowie unter Benutz. d. einschlägigen Litteratur bearb. Dresden, C. Heinrich. gr.-8°. 71 S. mit 7 Krtn. — **58)** Fritz Hoenig, D. Wahrheit üb. d. Schlacht v. Vionville-Mars-la-Tour auf d. link. Flügel. Mit 1 Übersichtskarte, 5 Plänen u. 4 Skizzen. Berlin, Militär-Verlag R. Felix. gr.-8°. X, 159 S. M. 5. — **59)** W. v. Scherff, Generalleutnant v. Schwartzkoppen am 16. Aug. 1870. Meine Antwort auf Fritz Hoenigs 'D. Wahrheit üb. d. Schlacht v. Vionville-Mars-la-Tour'. München, J. Lindauer. gr.-8°. VI, 138 S. M. 2,40. — **60)** Adf. Erhard, Bayerische Einzelthaten u. Gefechtsbilder aus d. deutsch-franz. Kriege, gesammelt u. bearb. zumeist nach Kriegsministerial-Akten u. Aufzeichn. d. Truppenteile. (= Darstellungen a. d. bayer. Kriegs- u. Heeresgesch. Hrsg. v. k. b. Kriegsarchiv. Heft 8.) München, J. Lindauer. M. 1. — **61)** G. Herrmann, Aus d. Ruhmeskranze unserer Jägerbataillone. Kurze Schilderung üb. d. Teilnahme d. königl. preufs. Jägerbataillone an d. Feldzuge 1870/1. 2. Aufl. Berlin, P. Parey. gr.-4°. VII, 55 S. mit 328 Bildn. (Aus 'Wild u. Hund'.) — **62)** v. Pelet-Narbonne, D. Reiterei d. 1. u. 2. deutsch. Armee in d. Tagen v. 7. z. 15. Aug. 1870 dargestellt nach d. Kriegsakten u. anderen Quellen unter Anschlufs v. Betrachtungen über d. Kavalleriedienst im Kriege. Mit 10 Kartenskizzen u. 1 Krte. d. Umgegend v. St. Avold. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. XIV, 217 S. M. 6. — **63)** Frobenius, Kriegsgesch. Beispiele d. Festungskrieges a. d. deutsch-franz. Kriege v. 1870/1. Heft 1: Einschliefs. (Cernierung.) 1. Belfort, 2. Strafsburg. Mit 2 Plänen in Steindr. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VII, 152 S. — **64)** Frdr. Freudenthal, Von Stade bis Gravelotte. Erinnerungen e. Artilleristen. Bremen, C. Schünemann. gr.-8°. V, 171 S. M. 2. — **65)** C. G. A. Mauerhof, Kriegserinner. e. vor d. Feinde verwundeten deutschen Kriegers a. d. deutsch-franz. Kriege v. J. 1870/1. E. Lebensbild a. Deutschl. glorreichster Zeit. 6. Aufl. Eilenburg, B. Becker in Komm. gr.-8°. 188 S. M. 1,50. — **66)** Gronen, Tagebuch e. Feldpaters. Erlebnisse während d. deutsch-franz. Krieges 1870/1. Mit 1 Lebensabrifs u. Portr. München, J. J. Lentner. 64 S. — **67)** Woide, D. Ursachen d. Siege u. Niederl. im Kriege 1870. A. d. russischen übers. v. Klingender (Major). 2. (Schlufs-)Bd. 2. Aufl. mit 6 Skizzen in Steindruck. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. M. 8,50.

68) Polit. Leben u. politische Parteien in Elsafs-Lothringen: VossZg^{S}. 49. — **69)** P. Kloeppel. 30 Jahre deutscher Vefassungsgesch. 1867—97. Bd. 1. Leipzig, Veit & Co.

vielleicht können wir darüber das nächste Mal berichten. Die 'Reichsmünzen' sind Gegenstand von Kummers[70]) Veröffentlichung.

Kaiser Wilhelm I. und die Paladine.[70a]) Die kritische Analyse von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen ist in vollem Gange;[71-75]) es beteiligen sich erste Männer unseres Faches daran. Es erscheinen aber auch neue Quellen und quellenartige Publikationen,[76-85]) ferner Gedächtnisreden und dergleichen.[86-104]) Die Kaiser- und Kanzlerbriefe[105-105c]) haben

---

M. 6. — 70) A. Kummer, D. deutschen Reichsmünzen v. J. 1871 bis m. 1898 u. bezügl. Gesetze. Dresden, O. Thiele. geb. M. 6.

70a) Otto Güntter, Vaterländ. Gedenktage. Kaiser Wilhelm I. u. seine Helden. Stuttgart. C. Grüninger. gr.-8°. 60 S. mit 1 Tfl. M. 1. — 71) Erich Marcks, Fürst Bismarcks Gedanken u. Erinnerungen. Versuch e. kritischen Würdigung. Berlin, Gebr. Paetel. XV, 170 S. M. 2, geb. in Leinwand M. 3. — 72) Max Lenz, Z. Kritik d. Gedanken u. Erinnerungen d. Fürsten Bismarck. Berlin, Gebr. Paetel. 132 S. M. 2, geb. in Leinwand M. 3. — 73) A. Menge, Politik u. Kriegführung. E. Beitrag zu Bismarcks Memoiren? VossZgS. 41. — 74) Horst Kohl, Wegweiser durch Bismarcks Gedanken u. Erinnerungen. Leipzig, Goeschensche Verlags-Handlung. — 75) v. Diest-Daber. Berichtigung v. Unwahrheiten etc. in d. Erinnerungen d. Fürsten Bismarck u. deutsches Rechtsbewustsein. Zürich, C. Schmidt. gr.-8°. 248 S. M. 3. — 76) H. v. Poschinger. Fürst Bismarck u. d. Diplomaten. Hamburg, Verlagsanstalt u. Druckerei. — 77) H. v. Poschinger, Neue Tischgespräche u. Interviews. Bd. (1) 2. I. 2. Aufl. 1895. II. Stuttgart, Leipzig (Berlin, Wien), Deutsche Verlagsanstalt. 1895/9. (3 Bl. 427 S.) 3 Bl. 465 S. — 78) Mor. Busch, Tagebuchblätter, Bd. 3. Leipzig, F. W. Grunow. gr.-8°. (1. Graf Bismarck u. s. Leute während d. Krieges mit Frankreich 1870/1, bis z. Beschiefsung v. Paris [XXVIII, 580 S.]. 2. Dasselbe bis z. Rückkehr nach Berlin; Wilhelmstr. 76: Denkw. aus d. J. 1871—80; Varzin, Schönhausen, Friedrichsruh [XII, 595 S.]. 3. Denkw. aus d. J. 1880—98. Anh. [X, 605 S.].) — 79) E. Schweninger, D. Andenken Bismarcks. Z. 1. April 1899. Leipzig, S. Hirzel. gr.-8°. 47 S. M. 1. — 80) H. v. Poschinger, Bismarck-Portefeuille. Bd. 4. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. gr.-8°. 209 S. M. 3. — 81) G. v. Wilmowski, Meine Erinnerungen an Bismarck. Aus d. Nachlafs hrsg. v. Marcel v. Wilmowski. Breslau, E. Trewendt. gr.-8°. M. 4,80. — 82) Paul Liman, Bismarck-Denkwürdigkeiten, aus s. Briefen, Reden u. letzten Kundgebungen, sowie nach persönlichen Erinnerungen zusammengefafst u. erläutert. Berlin, A. de Grousilliers. gr.-8°. VIII, 568 S. geb. in Leinwand M. 3,50. — 83) John Booth, Persönl. Erinnerungen an d. Fürsten Bismarck, hrsg. v. H. v. Poschinger. Hamburg, Verlags-Anstalt u. Druckerei. gr.-8°. VIII, 81 S. M. 1,50. — 84) O. Geyer, Erinnerungen an Friedrichsruh. Löbau, J. G. Walde in Komm. gr.-8°. 43 S. mit Abbildgn. M. 0,50. — 85) John Penzler, Bismarck u. Leipzig. (= Z. Erinnerung an Leipzigs grofsen Ehrenbürger.) Leipzig, E. Herfurth. gr.-8°. 135 S. mit 3 Abbildgn., 2 Faks., 1 Tfl. M. 2,75. — 86) Philipp Zorn, Bismarck. Rede. Berlin, C. Heymanns Verl. gr.-8°. 38 S. M. 0,80. — 87) Heinr. Ulmann, D. Entwickelung d. deutschen Nation im Zeitalter Bismarcks. (= 'Deutsche Zeitschrift', Monatshefte für Politik u. Volkswirtschaft, Kultur u. Kunst, hrsg. v. Wachler, Heft 7.) Berlin, Herm. Walther. — 88) O. Pfleiderer, Zu Bismarcks Gedächtnis. Rede. Berlin, G. Reimer. 24 S. M. 0,40. — 89) Gust. Kawerau, Gedächtnisrede auf d. Fürsten Bismarck. Breslau, (W. G. Korn). gr.-8°. 15 S. M. 0,20. — 90) G. Schmoller, M. Lenz u. E. Marcks, Zu Bismarcks Gedächtnis. 1. bis 3. Aufl. Leipzig, Duncker & Humblot. V, 114 S. M. 3,60. — 91) Erich Marcks, Fürst Bismarck. Gedächtnisrede. Leipzig, A. Edelmann. gr.-4°. 22 S. M. 0,75. — 92) Alfr. Dove, Bismarcks Bedeutung für alt u. jung. Festrede. Freiburg i. Br., J. C. B. Mohr. gr.-8°. 15 S. M. 0,50. — 93) Rud. Bonin, Luther, Lessing, Bismarck im Werdegang d. deutschen Volkes. Leipzig, W. Friedrich. gr.-8°. 91 S. — 94) Kober, Wie Bismarck Deutschland in d. Sattel hob. Festrede. Hannover, Hahn. gr.-8°. 22 S. — 95) Bismarck. The man and the statesman. Translated from the German under the supervision of A. J. Butler. 3 vol. Leipzig, B. Tauchnitz. M. 4,80. — 96) A. Kohut, Bismarck als Mensch. Berlin, F. v. Schimmelpfennig. 170 S. M. 1,50. — 97) Walth. Hoffmann, Bismarck-Ehrung durch d. deutsche Studentenschaft. Im Auftrage d. Ausschusses derselben. Heidelberg, O. Petters. gr.-8°. 40 S. mit Abbildgn. M. 0,50. — 98) Miniaturbibliothek No. 10. (= Fürst Bismarck, d. 1. Kanzler d. Deutschen Reiches. 2. Aufl. Leipzig, Verlag für Kunst u. Wissenschaft. 16°. 38 S. à M. 0,10. — 99) M. Dittrich, Bismarck-Buch. 3. bis 6. Lfg. Dresden, Münchmeyer. à M. 0,50. —

dasjenige gesammelt (und erläutert), was von dem schriftlichen Verkehr zwischen dem Kaiser und seinem Kanzler bisher bekannt geworden ist. Beachtung hat wohl auch gefunden, was Louise v. Kobell über Ludwigs II. von Bayern Beziehung zu Bismarck im Jahre 1870 bringt.[106–112])

Friedrich III.[113]) ***Wilhelm II.*** Margarethe v. Poschinger hat mit ihrem wohlgemeinten, aber nicht gerade anspruchslos auftretenden Buche[114]) über Kaiser Friedrich trotz der anmutenden warmen Teilnahme für Leben, Blühen und Verwelken dieser Fürstenblume, des hochgestellten Dulders, wohl allgemein enttäuscht.[114a]) Weder als darstellende Zusammenfassung — denn das ist es nicht — noch als Materialiensammlung — was es zu sein scheint — hat es erheblichen Wert, denn die Materialien sind zugestandenermafsen zum gröfseren Teil bereits gedruckt (Ausnahme: die Briefe des militärischen Erziehers des Prinzen, des Obersten und späteren Generals v. Unruh). Für die Befriedigung nicht wissenschaftlicher Unterhaltungsbedürfnisse mag es passen, denn es liest sich mindestens streckenweise gut. — Aus der Kaiser Wilhelm II.-Litteratur heben wir 'die Jerusalemfahrt' hervor.[115–115d])

---

100) A. de Grousilliers, D. Bismarck-Museum in Bild u. Wort. E. Denkmal deutscher Dankbarkeit, hrsg. unter Mitwirkung v. W. L. Schreiber. (13.—25. Heft.) Heft 25. Berlin, A. de Grousilliers. Fol. 194, mit 118 Tfn. à M 1, kplt. geb. in Leinwand M. 32. — **101**) A. v. Schlieben, Bismarck-Lexikon. 6 Abtlgn. Leipzig, Renger. à M. 2. — **102**) Herm. Debes, Fürst Bismarck, d. polit. Reformator Deutschlands. E. Lebens- u. Charakterbild. Halle, O. Petermann in Komm. 12°. 88 S. mit Bildn. M. 0,60. — **103**) Herm. Jahnke, Fürst Bismarck. Sein Leben u. s. Zeit. Vaterl. Ehren- u. Heldenbuch d. 19. Jh. 2. Aufl. Mit zahlr. Illustr. 1. deutscher Künstler. In 20 Lfg. 1. Lfg. Berlin, P. Kittel. gr.-8°. IV, 1—64 S. m. Abildgn., 1 Bildn. u. 2 Tfln. M. 0,50. — **104**) K. Walther, Bismarck i. d. russ., ital., amerik. etc. Karikatur. 2. u. 3. Aufl. Stuttgart, Franckh. schmal gr.-8°. à M. 0,50. — **105**) J. Penzler, Kaiser- u. Kanzler-Briefe. Briefwechsel zwischen Kaiser Wilh. I. u. Fürst Bismarck. Gesammelt u. mit gesch. Erläuterungen versehen v. Joh. Penzler. Leipzig, W. Fiedler. gr.-8°. IX, 301 S. M. 5. — **105a**) E. v. Redern, Bismarck 1888—98. Nach authent. Quellen. Mit d. Portr. d. Fürsten nach Fr. v. Lenbach. Berlin, H. Eichblatt. gr.-8°. VII, 338 S. M. 6. — **105b**) Universal-Bibliothek No. 3961/3. Fürst Bismarcks Reden. Mit verbind. gesch. Darstell., hrsg. v. Philipp Stein. Bd. 13: Im Ruhestand. Mit Bismarcks-Bildn. aus d. J. 1895 u. den Gesamtregistern. Leipzig, Phil. Reclam, jun. gr.-16°. 311 S. à M. 0,20, geb. M. 1. — **105c**) G. Weitbrecht, Luther u. Bismarck. Vortrag. Stuttgart, J. F. Steinkopf. 22 S. M. 0,20. — **106**) Louise v. Kobell, König Ludwig II u. Fürst Bismarck i. J. 1870. 1. u. 2. Aufl. Mit e. Faksim. d. Kaiserbriefes. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8°. V, 48 S. M. 1,20. — **107**) Geo Wislicenus, Prinzadmiral Adalbert, e. Vorkämpfer für Deutschlands Seemacht. (= Biogr. Volksbücher 70/3.) Leipzig, R. Voigtländer. 111 S. mit 14 Abbildgn. à M. 0,25. — **108**) Helmuth Graf v. Moltke, Schriften. Volksausg. Bd. 1/2. Gen.-Feldm. Graf Moltke in seinen Briefen. Mit e. Charakterbild d. Verewigten. 1. Tl.: 1800—55; 2. Tl.: 1855—91. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VI, 293 S.; IV, 277 S. à M. 3,50. — **109**) H. Ohl, Z. Erinnerung an d. Feldmarschall Grafen Albr. v. Roon. Leipzig, A. Deichert, Nachf. M. 0,90. — **110**) G. v. Schimpff, Prinz Georg v. Sachsen. Dresden, C. Höckner. geb. M. 3. — **111**) G. v. Diest, Heinr. v. Diest, weil. General-Inspekteur d. Artillerie. E. Lebensbild nebst Mitteilungen z. Gesch. d. Familie v. Diest. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. IV, 124 S. M. 2,50. — **112**) K. Techentin, Heinr. v. Stephan. General-Postmeister. E. Lebensbild mit 1 Bildn. (= Biogr. Volksbücher, No. 64/9.) Leipzig, R. Voigtländer. 188 S. à M. 0,25.

113) H. Müller-Bohn, Kaiser Friedrich d. Gütige. Lfg. 2/8, 9—11. Berlin, P. Kittel. à M. 0,90. — **114**) Margarethe v. Poschinger, Kaiser Friedrich in neuer quellenkrit. Darst. Bd. 1: 1831—62; Bd. 2: 1862—70. Berlin, A. Schröder. gr.-8°. VI, 430 u. VIII, 431 S. mit 1 Bilde. M. 10. — **114a**) Vgl. auch VossZg^{S}. (1899), No. 1: Kindheit u. Jugend Kaiser Friedrichs v. Arnim-Buchholtz. — **115**) F. Zange, D. Jerusalemfahrt Kaiser Wilhelms II. im Lichte d. Gesch. Berlin, Reuther & Reichard. gr.-8°. 25 S. (Beigegeben ist d. Ansprache Kaiser Wilhelms in d. Erlöserkirche in Jerusalem.) — **115a**) × E. Berner,

Wir schliefsen mit Biographieen nebst Verwandtem[116–131]) und Allgemeinem.[132–143])

Wilhelm II.: HohenzollJb. 1 ff. 1898. (In d. Text d. vorigen JBG. erwähnt, in d. Note vergessen.) — **115b**) Leutwein, D. Kämpfe d. kaiserl. Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika in d. Jahren 1894/6, sowie die sich hieraus für uns ergebenden Lehren. Vortrag.: MWBl. (1899), Heft 1, Beiheft. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. 80 S. M. 0,60. — **115c**) J. Darc, Wilhelm II. Album. Paris, H. Simonis-Empis. — **115d**) M. Thiele, Unsere Kaiserin. Berlin, Buchhandl. d. ostdeutsch. Jünglingsbundes. gr.-8°. 16 S. m. Abbildgn. M. 0,10. — **116**) Adf. Hausrath, Alte Bekannte. Gedächtnisblätter. 1. Z. Erinner. an Julius Jolly. Leipzig, S. Hirzel. VI, 325 S. M. 5. — **117**) G. Freytag u. H. v. Treitschke, Im Briefwechsel. Leipzig, S. Hirzel. M. 4. — **118**) G. Freytag, Erinner. a. m. Leben. 11./2. Taus. Leipzig, S. Hirzel. VIII, 377 S. — **119**) Thdr. Billroth, Briefe. 5. Aufl. Hannover, Hahn. gr.-8°. XII, 604 S. mit 3 Bild. u. 2 Lichtdr.-Tfln. geb. in Leinw. M. 12. — **120**) Max Kaufmann, Heine u. Platen, e. Revision ihrer litterar. Prozefsakten: Zürcher Diskussionen. No. 16/7. 2. Jg. Zürich, Verlag d. Zürcher Diskussionen. gr.-4°. 16 S. à 0,60. — **121**) Zeitfragen d. christl. Volkslebens. Hrsg. v. E. Frhr. v. Ungern-Sternberg u. Pfr. Th. Wahl. Heft 168. (Bd. 22, Heft 8.) (= Geo. Frdr. Fuchs, Friedr. Nietzsche. Sein Leben u. s. Lehre mit bes. Berücksicht. s. Stellung z. Christentum. 2. Aufl.) Stuttgart, C. Belser. gr. 8°. 41 S. M. 0,80. — **122**) Natalie Freiin v. Stackelberg, Aus Carmen Sylvas Leben. 5. Aufl. Neue (Titel-) Ausg. Heidelberg, C. Winter. (1889.) gr.-8°. III, 296 S. m. 5 Lichtdr. u. 1 Faksm. geb. in Leinw. m. Goldschnitt M. 7. — **123**) J. Rodenberg, Erinnerungen aus d. Jugendzeit. Berlin, Gebr. Paetel. M. 8. — **124**) W. Alexis, Erinnerungen. Hrsg. v. M. Ewert. Berlin, Concordia. M. 6. — **125**) A. Andrae-Roman, Aus längst vergangenen Tagen. Erinnerungen e. alten Mannes. Bielefeld, Velhagen & Klasing. gr.-8°. IV, 271 S. mit Bildn. M. 5, geb. M. 6. — **126**) Zeitgenössische Selbstbiographieen. Bd. 1: Herm. v. Lingg. Meine Lebensreise, Autobiogr.; Bd. 2: Ernst Wichert, Richter u. Dichter. E. Lebensausweis. Berlin, Schuster & Loeffler. gr.-8°. 1. 188 S. mit Bildn. M. 5. 2. 304 S. mit Bildn. M. 6. — **127**) Thdr. Jäger, Jakob Ludw. Jaeger. E. Lebensbild. Basel, Kober. IV, 248 S. m. Bildn. M. 1,60. — **128**) Bernh. Münz, Moriz Lazarus. Z. Feier seines 50j. Doktorjubiläums. (30. Nov. 1899.) Berlin, F. Dümmlers Verlag. gr.-8°. 56 S. M. 1. — **129**) Sir Joseph Crowe, Lebenserinnerungen e. Journalisten, Staatsmannes u. Kunstforschers. 1825—60. Deutsch v. Arndt v. Holtzendorff. Eingeleitet v. Max Jordan. 2. (Titel-) Aufl. m. 1 Bildn. in Lichtdr.; 1 Textskizze u. 1 Plan in Steindr. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. (1897 [?].) gr.-8°. XI, 382 S. M. 7,50, geb. in Leinw. M. 9. — **130**) S. Frhr. v. Kramer, Aus jungen u. alten Tagen. Metz, G. Scriba. M. 3. — **131**) Vorkämpfer d. Jh. (= Sammlung v. Biographieen unserer Zeit. Bd. 1/2.) Berlin, G. Bondi. gr.-8°. à M. 2,50, geb. à M. 3,50. (1. Thdr. Ziegler: Friedrich Nietzsche. 1/3. Taus. [XII, 202 S.]; 2. Rud. Lonis: Franz Liszt. 1./2. Taus. [VIII, 178 S.].) — **132**) ×× Paul Goldschmidt, Z. Gesch. d. Friedrichs-Gymnas. in Berlin. 1850—1900. Wissensch. Beilage z. JB. — **133**) Otto Kuntzemüller, Hannov. Courier. Zeitung f. Norddeutschl. — Hannov. Anzeigen —. Hannov. neueste Nachrichten. 1849—99. Festschrift z. 50j. Bestehen d. Ztg. Hannover, Gebr. Jänecke. gr.-4°. 106 S. m. 1 Bildn. geb. in Leinw. M. 7. — **134**) Rud. Dietrich, D. Hohenzollern u. d. Protestantismus. Festrede. Jena, P. Döbereiner. gr.-8°. 15 S. M. 0,30. — **135**) Wilh. Fabricius, D. deutschen Korps. Berlin, Thilo. ‖[Paul Holzhausen, 'Z. Gesch. d. deutschen Korpsstudententums': VossZgS. No. 8.]‖ — **136**) Rohne, Taktik d. Feldartillerie 1874—98. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. (Aus 'v. Loebells JB.') — **137**) v. Brixen, gen. v. Hahn, Taktik d. Kavallerie 1870—98. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. (Aus 'v. Loebells JB.') — **138**) Keim, Taktik d. Infanterie u. d. Thätigk. d. verbund. Waffen 1874—98. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. — **139**) Frobenius, Festungs- u. Pionierwesen, Militärtelegraphie 1874—98. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. (Aus 'v. Loebells JB.') — **140**) E. R(othe), Erlebtes u. Erstrebtes. Lebenserinner. Bremen, Diercksen & Wichlein. gr.-8°. VII, 288 S. M. 2,50. — **141**) Pol. Gesch. d. Gegenw. XXXII: d. J. 1898. Begr. v. W. Müller u. fortgef. v. K. Wippermann. Berlin, Springer. X, 404 S. — **142**) Wippermann, Deutscher Geschichtskalender f. 1899. — **143**) Wilh. Henkel, Sidney Whitman u. s. Verdienste um Deutschland. Mit Whitmans Bildnis v. Frnz. v. Lenbach. Marburg, N. G. Elwerts Verlag. 4°. 14 S. M. 2.

§ 23.

Österreich.

R. F. Kaindl.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 39.)

Niederösterreich. Von Vancsa sind als Fortsetzung seiner früheren Berichte reichliche und wohlgeordnete bibliographische Notizen für 1899 erschienen.[1]) — Der um die Geschichte Badens verdiente Calliano stellt alle bisher bekannt gewordenen prähistorischen und römischen Funde aus dieser Gegend zusammen.[2]) Ergänzungen hierzu bietet Szombathy.[3]) — Hoernes beschreibt bei Krems gefundene Mammutknochen mit Schnittspuren, paläolythische und neolythische Steinwerkzeuge, ferner Bronzewaffen (Schwerter, Messer, Beile und Pfeilspitzen).[4–7]) — Als Nachtrag zu Sackens wichtigen Studien 'Über Ansiedelungen und Funde aus heidnischer Vorzeit in Niederösterreich' (1873) beschreibt Hoernes in Wort und Bild eine Reihe von Bronzefunden, topographisch geordnet, und giebt dann eine Übersicht derselben nach den Unterabteilungen: ältere Bronzezeit, Übergangszeit und jüngere Bronzezeit.[8]) — Kenner publiziert die bei neueren Erdarbeiten in Wien gefundenen überreichen interessanten Funde: dieselben bieten neue Aufschlüsse über das römische Standlager und über ein ausgedehntes römisches Vorwerk (Tiefe Graben — Salzgries); Tempel, Altäre und Statuen zwischen diesem Vorwerk und dem Limes (Wipplingerstrafse); Gräber; ein höchst interessanter Altar am rechten Ufer der Wien (für den Wienfluſs kommt hier die keltische Bezeichnung Agaunus vor); Reste eines grofsen künstlichen Beckens an diesem Flusse zu Schiffsübungen und Seefestspielen; römische Strafsenreste; ein durch Feuer zerstörtes römisches Gebäude und dergleichen.[9]) — M. v. Groller berichtet über die weiteren Forschungen der Limes-Kommission in Carnuntum: im Lager wurde unter anderem ein Waffen- und Verpflegsmagazin gefunden, in dem 1037 Stücke römischer Waffen, dann Gerste, Erbsen, Hirse sich vorfanden; auch Gräber, Brunnen und Strafsenzüge wurden entdeckt (AnzAk^{W}. S. 47 ff.), ferner wurde ein römisches Bauernhaus und ein Kastell in Höflein aufgefunden (ebenda S. 123 ff. mit Situationsplan). — Eine besondere Fülle von sehr interessanten Mitteilungen in Wort und Bild bietet

---

1) Max Vancsa, Bibliographische Beiträge z. Landeskunde v. Niederösterreich im J. 1899: BVLNiederöstr. 34, S. 8 ff. — 2) G. Calliano, Prähist. u. römische Funde in u. um Baden: MAG^{W}., SB. 30, S. 111 ff. — 3) J. Szombathy, Ausflug d. anthropologischen Gesellschaft nach Baden am 13. Mai 1900: ib. S. 172 ff. — 4) M. Hoernes u. R. Hoernes, Besuch e. neuen diluvialen Fundstelle u. d. städtischen Museums in Krems: ib. S. 156 ff. — 5) F. A. Bacciocco, Kultur u. Wotansdienst: Alt-Wien 6, S. 172/4. (Nachweise v. heidnischen Kultstätten in Niederösterreich.) — 6) G. Baumgartner, Prähist. Funde nächst d. Station Getzersdorf: MCC. 26, S. 100 ff. (Zwischen St. Pölten u. Tulln; Gräber, eiserne Schwerter, Bronzeringe u. dgl.) — 7) Franz Kiefsling, Über Besiedelungsverhältnisse, sowie völkische u. glaubenstümliche Zustände in d. Vorzeit Niederösterreichs mit besonderer Berücksichtigung v. Vindobona (Vindomina). Wien u. dessen Umgebung. E. Studie v. Franz Kiefsling. Wien, Amonesta. 1899. 82 S. Kr. 1,80. — 8) M. Hoernes, Bronzen aus Wien u. Umgebung im k. k. naturhist. Hofmuseum u. d. Bronzezeit Niederösterreichs im allgemeinen: MAG^{W}. 30, S. 65 ff. — 9) F. Kenner, Römische Funde in

der letzte Bericht des Vereines Carnuntum, der sich die Erforschung dieser interessanten Stätte zur Aufgabe gemacht hat. M. v. Groller berichtet in demselben über die Grabungen im Lager im Jahre 1898, das Strafsennetz um Carnuntum, die Limesstation und Tempelanlagen auf dem Pfaffenberge bei Deutschaltenburg, das 'Öde Schlofs' an der Donau, die Grabfunde und eine besondere Markierung römischer Ziegel. Ferner giebt E. Bormann einen reichlichen epigraphischen Anhang zu den Funden vom Pfaffenberg und in den Gräbern.[10]) — Kubitschek bietet Nachrichten über viele römische Funde, besonders Inschriften.[11]) — List charakterisiert die Bedeutung Carnuntums in der Geschichte der 'Ostmarkdeutschen' und regt zum Wahrzeichen hierfür den Wiederaufbau der Stadt an.[12]) — Nagl deutet Pöchlarn (pĕhhlâri) als Schützenstation (ungarische Militärgrenzstation); ein historischer Rüedeger könnte nach 913 hier einer Schützenabteilung vorgestanden sein.[13–17]) — Von dem monumentalen Quellenwerke des Wiener Altertumvereines (vgl. zuletzt JBG. 22, II, 71[20.21]) ist die Fortsetzung der Regesten der Originalurkk. des städtischen Archives erschienen, und zwar für die Jahre 1412—57 (der 1. Band umfafste die Jahre 1239—1411). Die trefflich bearbeiteten Regesten dieses Bandes, wie wir dies bei Uhlirz gewohnt sind, bieten im Gegensatze zu jenen der früheren Periode, nicht so sehr Aufschlüsse über Privatangelegenheiten der Bürger, als zur politischen Geschichte; vor allem zur demokratischen Bewegung dieses Zeitabschnittes. Nicht weniger als 408 Urkk. und Schreiben der habsburgischen Landesfürsten und ihrer Gemahlinnen, von denen nur 112 bisher zum Teile vollständig, zum Teile in Regestenform der allgemeinen Benützung zugänglich gemacht waren, gelangen in dem vorliegenden Bande zur Veröffentlichung. Viele derselben beleuchten die finanzielle und politische Lage des Landesherrn und sein Verhältnis zur Landeshauptstadt. Mit Hülfe der Zuschriften des Söldnerführers Giskra von Brandeis u. a. wird man eine viel eingehendere und richtigere Darstellung der Kriegsläufe nach dem Tode König Albrechts II. geben können, als sie bisher möglich war. Vor allem enthält der Band auch reichliches Material zur Geschichte des städtischen Wesens, wichtige Beiträge zur Topographie und Adelsgeschichte von Nieder- und Oberösterreich. Der Band enthält im ganzen 1898 Regesten, von denen nur 482 bisher bekannt waren. Besondere Erwähnung verdient noch das sehr eingehende Register.[18]) — Von dem vom Wiener Altertums-

---

Wien: MCC. 26, S. 119 ff. — **10**) Bericht d. Vereins Carnuntum in Wien f. d. J. 1897 8. Wien, Gerold. 4°. 124 S. M. 5. (Mit 14 Tfln.) — **11**) W. Kubitschek, Notizen a. d. Leithagebiete: JbÖAJ. (Beiblatt), 3, S. 1—19. — **12**) Guido List, D. Wiederaufbau v. Carnuntum. Mit 2 Landkarten aus d. Jahre 1657. Wien, Schalk. gr.-8°. 31 S. Kr. 1. — **13**) J. W. Nagl, Pöchlarn u. Rüedeger: Alt-Wien 6, S. 81/8. (Vgl. auch desselben deutsch-österr. Litteraturgesch. Daselbst beachte man auch d. 1. Kap. D. deutsche Kolonisation in Österreich [gotische Kolonisation].) — **14**) id., Wesentliche Spuren d. altdeutschen Heldendichtung in unseren Ortsnamen: ib. S. 101. (Kranabitsatel am Traunsee = Chreimhiltsatel; Nachweis, dafs d. Gudrunstoff bayrisch-österreichisch ist.) — **15**) Goldmünzenfund in Krems: BVLNiederöstr. 34, S. 548. (Dukaten d. 14. Jh. venetianischer, ungarischer u, böhmischer Herkunft.) — **16**) Spängler, Geldmünzenfund in Krems: MNumGW. No. 206. (14. Jh.; venetianische, ungar. u. böhmische Münzen.) — **17**) Numismatische Topographie v. Niederösterreich: MCMMF. No. 114 ff. — **18**) Quellen z. Gesch. d. Stadt Wien. Abtlg. 2: Regesten aus d. Archive d. Stadt Wien. Bd. 2: Verzeichnis d. Originalurkk. d. städtischen Archives (1412—57). Bearb. v. K. Uhlirz. Wien, Altertums-Verein zu Wien. 4°. IX, 563 S. M. 36. (In d. Vorrede verteidigt Uhlirz d. Ausschlufs d. im Stadtarchive vorhandenen Kopieen aus seinem Regestenwerk.)

vereine herausgegebenen Prachtwerke 'Geschichte der Stadt Wien' ist der erste Halbband des 2. Bandes mit reicher Illustrierung erschienen. Er enthält: die Geschichte des Wappens von Wien, von Dr. Ed. G. Grafen v. Pittenegg; Quellen und Geschichtschreibung von Dr. Karl Uhlirz; das Befestigungs- und Kriegswesen vom k. k. Hauptmann Ad. Kutzlnigg; Wiens Entwickelung und topographische Benennungen vom Ende des 13. bis zum Beginne des 16. Jh. von Dr. Richard Müller.[19.20]) — Eine grofse Anzahl von Spezialstudien zur Geschichte von Wien, dessen Gebäuden, Anlagen, Verwaltung, Theater, Kunstleben und dergleichen werden kurz angeführt.[21–64]) — Starzer hat eine Geschichte von Mannersdorf am

— **19**) Gesch. d. Stadt Wien. Hrsg. v. Altertumsvereine zu Wien. Redigiert v. Heinrich Zimmermann. Bd. 2: V. d. Zeit d. Landesfürsten aus habsburgischem Hause bis z. Ausgange d. MA. 1. Hälfte. Mit 20 Tfln. u. 102 Textillustr. Wien, Holzhausen. Fol. 498 S. Kr. 140. — **20**) F. Keutgen u. G. v. Below, Ausgewählte Urkk. z. deusch. Verfassungsgesch. Bd. 1, 1. Hälfte: Urkk. z. städt. Verfassungsgesch. Berlin, E. Felber. 1899. XXXVII, 224 S. M. 3,60. (Berücksichtigt auch Wiens.) — **21**) K. Mayreder, Wien. E. Auswahl v. Stadtbildern. Wien, Gerlach & Schenk. 111 S. M. 5. — **22**) H. K. v. Jaden, D. Dreifaltigkeitshof. E. Hauschronik: Alt-Wien 6, S. 28 ff. (Stammt aus d. 13. Jh.) — **23**) V. Stöger, D. Rosenbaumsche Gartenanlage auf d. Wieden. E. Bild aus d. sogenannten 'Biedermeierzeit': ib. S. 1/3. (Charakteristisch für d. Wiener Genufssucht in d. Friedensjahren nach d. Wiener Kongrefs; man vergl. auch d. Aufsatz 'Der Apollosaal': ib. S. 21 ff.) — **24**) A. Trost, Wiener Triumpfbogen u. Trauergerüste: M. Ges. vervielfältigende Kunst (1900), No. 2. (45 Stiche aus d. Zeit v. 1619–1835.) — **25**) A. Hasatti, D. alte Freisingerhof: Alt-Wien 6, S. 4/5. (Erbaut 1146 v. Otto v. Freising; d. Trattnerhof. Mit Abbildgn.) — **26**) J. Newald, D. Kaiser Franz-Gedächtniskirche am Breitenfelde (8. Wiener Bezirk): ib. 7, S. 140/1, 159–61. — **27**) V. Stöger, E. Panorama d. Basteien Wiens aus d. J. 1858: ib. S. 51/4. — **28**) L. Stieböck, Vom unterirdischen Wien. D. hist. Stätte d. alten Sabelkellers, geschmückt mit e. angeblichen Bilde d. Volkssängers Augustin: ib. S. 1/4. (Reicht 3–400 Jahre zurück; hier feierten neu aufgenommene Wiener Bürger nach Ablegung d. Eides ihren 'Einstand'.) — **29**) V. Stöger, D. Alt-Wiener Glacien u. d. Wasserglacis: ib. S. 4/7. — **30**) Z. Gesch. v. St. Dorothea in Wien: MBlAltVWien 17, No. 6. (1786 aufgehobenes Kloster.) — **31**) L. Stieböck, PP. Piaristen in Wien: Alt-Wien 6, S. 161/8. (Schildert ihre ersprieſsliche Unterrichtsthätigkeit.) — **32**) J. Lang, Fronleichnams-Brüderschaften in Alt-Wien: ib. S. 153/5. (Bei St. Stephan seit Rudolf IV.) — **33**) F. M. Sknoržil, D. Tod Kara Mustaphas: ib. S. 143/8. (Teilt insbesondere d. Umstände mit, wie d. Schädel Kara Mustaphas mit d. rotseidenen Erdrosselungsschnur in d. hist. Museum d. Stadt Wien kam.) — **34**) id., D. Influenza in Wien vor 500 Jahren: ib. S. 135/6. — **35**) C. Linder, Das 'grofse Sterben' in Wien. Aus alten Chroniken: ib. S. 45/7. — **36**) Erinnerungen e. alten Wieners an Wiener Stadtbilder aus d. Zeit d. ersten 30er Jahre u. d. kurz darauffolgenden Jahre: BMAltVWien 35, S. 105–11. (D. abgetragenen alten Schottenthore, Landhaus, allerlei Kirchen u. Privatgebäude, Bürgerspital u. s. w.) — **37**) K. Schandl, Vor 100 Jahren: Alt-Wien 6, S. 51/5, 68–71. (Z. damaligen Kulturgesch. Wiens.) — **38**) R. v. Hoffinger, Kinderzeit u. erste Schuljahre in Wien vor 60 Jahren: ÖJb. 25, S. 18 ff. (Allerlei kulturhist. Mitteilungen aus d. alten Wien.) — **39**) W. O. Noltsch, Bilder aus Wien. Erinnerungen e. Wiener Künstlers. Wien, J. Roth. M. 5,50. — **40**) Wien v. 50 Jahren. Originalbericht aus d. Tagebüchern e. alten Wieners: Alt-Wien 7, S. 17–22, S. 35–42, 59–62, 106–10, 135–40, 153/6, 171/3. (E. Beitrag z. Kenntnis d. Stimmung vor d. Revolution 1848 u. Schilderung d. Märztage.) — **41**) R. E. Petermann, D. Wienfluſs. E. Wanderung v. d. Mündung z. Quelle: ib. 6, S. 84–91, 111/6, 131/5. (Mit zahlreichen hist. Notizen.) — **42**) J. Wiletal, D. Veränderungen d. Donaulaufes im Wiener Becken: ib. S. 48–54, 65/8. (Mit hist. Notizen.) — **43**) K. Schandl, E. Richtstätte Alt-Wiens (D. Gänseweide im Bezirk Landstrafse): ib. S. 26/7. (Benützt v. 15./8. Jh. für Hinrichtungen durch Feuer.) — **44**) D. S. Mayer v. Rosenau, Letzte Justifizierung e. weiblichen Person bei d. Spinnerin am Kreuz. Nach J. Pfundheller neubearbeitet, mit seltenen noch nicht veröffentlichten Dokumenten vermehrt u. mit Illustrationen versehen v. D. S. M. Wien, Selbstverlag. 1898. 4°. 11 S. M. 1. (Separat aus Alt-Wien 7, No. 4/5.) — **45**) E. schöner Lobspruch u. Heyrats Abred zu Wien u. in dem Land Österreich undter der Enns gebreuchlig. Wie man die Weyber die Zeyt ihres Lebens halten u.

Leithagebirge (es giebt in Niederösterreich 7 Menharts-Dörfer) geschrieben. Der Ort wird zum erstenmal 1383 erwähnt. Unter den Abbildungen ist eine Ansicht des Ortes aus dem Jahre 1617.[65]) — Über die ebenfalls bis ins 14. Jh. zurückreichende Burg Scharfeneck am Leithaberge handelt Lampel.[66]) — A. Mayer handelt über das auch in dieser Gegend gelegene Karmeliterkloster St. Anna in der Wüste, das zwischen 1644 und 1654 begründet wurde.[67]) — Endlich hat Kubitschek einige römische Funde aus dieser Gegend verzeichnet (Grab- und Votivreliefs).[68]) — Vancsa macht auf eine schon 1892 gedruckte Urk. Ludwigs des Deutschen von 831 aufmerksam, in der bereits Melk genannt wird (bisher konnte man für die erste Erwähnung des Ortes nur eine Urk. von 860 anführen). Aus derselben geht auch hervor, dafs damals das bayerische Kloster Hasenried (Heerenried) in der Ostmark begütert war. Zu seinen Besitzungen zählte auch Grunavita. Vancsa bespricht ausführlich die alte Streitfrage über die Lage dieses Gaues

---

jhnen auswarten soll . . . durch Hansen Weytenfelder, Sayler u. Britschenmaister inn Österreich: Alt-Wien 7, S. 28—37, 44—50. (Kulturhist. für d. Üppigkeit d. Wiener im 16. Jh. interessant; d. Mann wird Siman genannt [Simandlbruderschaft; siehe frühere JBG.]; siehe auch Alt-Wien 7, S. 83.) — **46**) Alte Wiener Volkslieder. Gesammelt v. Wolfgang v. Wurzbach: ib. S. 65/7, 80/2, 94/8, 142/4, 178/9. — **47**) L. v. Mertens, D. Aufschwung Wiens in d. letzten Jahrzehnten: ib. S. 178/6. — **48**) D. Armenwesen, d. öffentliche Armenpflege in Wien u. deren geschichtliche Entwickelung. Für d. Jubiläums-Ausstellung, Wien 1898, nach amtlichen Stellen verfafst . . . v. Armen-Departement d. Wiener Magistrats. Wien, Magistrat. (Mit e. Rückblicke auf d. Gesch. d. Wohlthätigkeitsanstalten. Spitäler u. d. Armenwesen Wiens, d. jetzt in völliger Umbildung begriffen ist; vgl. Alt-Wien 7, S. 110/4.) — **49**) Erster Geschäftsbericht d. Arbeitsvermittelungsamtes d. k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien für d. Zeit v. 12. Sept. 1898 bis 31. Dez. 1899. Wien, Magistrat. 4°. 85 S. (Enthält d. Vorgesch. dieses für d. sozialen Verhältnisse wichtigen Amtes.) — **50**) D. Wohlthätigkeitsvereine d. k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien . . . hrsg. v. Armen-Departement d. Stadt Wien. Wien, Magistrat. 337 S. (Bietet auch d. Gründungsjahre etc. v. 580 Wiener Vereinen.) — **51**) F. M. Sknoržil, D. alte Wiener Universitätsgebäude: Alt-Wien 6, S. 6 ff. — **52**) Heinrich Adler, E. halbes Jahrtausend. Festschrift, anläfslich d. 500j. Bestandes d. Acta facultatis medicae Vindobonensis, hrsg. v. Wiener medizinischen Doktoren-Kollegium, redigiert v. Dr. Heinrich Adler. Wien, Verlag d. Wiener medizinischen Doktoren-Kollegiums (in Komm. Braumüller). 1899. Lex-8°. 208 S. Kr. 6. — **53**) G. v. Suttner, D. dreimal Bürgermeister d. Stadt Wien gewesene Daniel Ritter v. Moser u. dessen Garten in d. Rossau: Alt-Wien 7. S. 176/7. — **54**) J. Neuwirth, Wiener Kunstleben, 1900: Kultur 1, S. 522 ff. — **55**) Anton Rimrich, Wiener Theater-Almanach 1900. Hrsg. v. Anton Rimrich. 2. Jg. Wien, Konegen. gr.-8°. IX, 349 S. mit vielen Illustr. Kart. Kr. 3. — **56**) David, Privattheater Wiens: Bühne u. Welt 1, No. 6. — **57**) A. v. Weilen, Wiener Theaterwesen. (= D. Theater Wiens, Heft 19.) 49—72 S. (3 Tfn.) — **58**) Wiener Dramatiker: D. litt. Echo (Berlin) 1, No. 7. — **59**) Garr, Wiener Komiker: Bühne u. Welt 1, No. 6. — **60**) A. R. v. Loehr, Wiener Medailleure. Wien, Schroll. Fol. 42, 25 Tfn. M. 35. (Vgl. A. Friedmann in WienZg. [1899], No. 266.) — **61**) F. Minkus, Joseph Danhauser: Alt-Wien 7, S. 7—12. (Bedeutendste Wiener Sittenmaler d. Vormärz.) — **62**) AloisTrost, Moritz v. Schwind u. d. Wiener Opernhaus. (Aus d. 21. Bde. d. Jb. d. kunsthist. Sammlungen d. allerhöchsten Kaiserhauses.) Wien, Tempsky. Fol. 6 S. Kr. 3. — **63**) Franz Staub, Johann Baptist Schenk, e. niederösterreichischer Tondichter. (1753—1836.) E. Skizze seines Lebens. Wr.-Neustadt, Folk. gr.-8°. 16 S. Kr. 0,30. — **64**) E. Keiter, Wien u. Niederösterreich. (= S.-A. aus d. vaterländischen Prachtwerk: Österreich in Wort u. Bild.) E. Sammlung v. Reproduktionen photographischer Ansichten sämtlicher Prachtbauten, hist. Baudenkmäler u. berühmter Plätze d. Kaiserstadt Wien u. Umgebung, sowie d. malerischen Landschaftsbilder v. Niederösterreich. Mit beschreibendem Text v. E. Keiter. Wien, Perles, Quer-Lex.-8°. 74 S. Geb. Kr. 6. — **65**) Albert Starzer, Mannersdorf am Leithagebirge: BVLNiederöstr. 34, S. 37—38. — **66**) Joseph Lampel, Hundert Jahre aus d. Gesch. v. Scharfeneck am Leithagebirge (1470—1570) mit einigen Vorbemerkungen über d. Scharfenecker: ib. S. 84—119. — **67**) Anton Mayer, D. Karmeliter-Eremie St. Anna in d. Wüste: ib. S. 120/8. — **68**) Wilhelm Kubitschek,

und wendet sich gegen die Ausführungen Guppenbergers (JBG. 21, § 23[107]), der zwei Örtlichkeiten dieses Namens annimmt, von denen eine in Niederösterreich liegen könnte, die andere in die Gegend zwischen Enns und Steyr gehöre. Vancsa beweist, dafs nur eine Örtlichkeit anzunehmen sei; er verlegt den Grunzwitigau auf das Gebiet westlich von der Traisen.[69]) Linde's zur Jahrtausendfeier von Melk 1890 herausgegebene Chronik dieses Ortes ist nun in verbesserter Auflage erschienen. Der Vf. bietet chronologisch angeordnet alles Denkwürdige über diesen alten Markt, der 1898 zur Stadt erhoben wurde. Stellenweis wird diese Darstellung durch Abdruck von längeren Panteidingen, Freiheitsbriefen, Prozessen, Polizeivorschriften und allerlei Berichten unterbrochen. Beigegeben sind einige ältere Ansichten des Ortes.[70]) — Schachinger setzt sein Verzeichnis der Wiegendrucke in der Melker Stiftsbibliothek fort (JBG. 22, II, 75[158]). Er teilt mit sorgfältigen Verweisen, nötigenfalls auch ausführlicheren Beschreibungen die No. 368—730 (Johann de Garlandia seu Gallandria bis Rolevinck) mit. In der No. 724 verzeichneten St. Rochus-Legende (gedruckt 1482) befindet sich der älteste uns bekannte Wiener Holzschnitt; er ist in Faksimile beigegeben.[71]) — Eine sehr lehrreiche Abhandlung über die geschichtliche, religiöse und wissenschaftliche Vergangenheit des Stiftes Melk bietet Katschthaler.[72]) — Schrauf veröffentlichte aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchive eine Instruktion für den Schulmeister zu Burgstall vom 22. November 1667.[73]) — Müller verwirft das Ergebnis der ausführlichen Forschung Lampels über Mochinlê (JBG. 22, II, 74[131]) und behauptet, dafs Mochinlê weder sprachlich noch topographisch mit Mallebern identisch sein könne.[74]) — Kretschmayr teilt aus dem Archive von Bruck an der Leitha 52 Urkk. aus der Zeit von 1276—1521 mit; sie sind zumeist von den Landesfürsten der Stadt Bruck ausgestellt oder haben doch auf dieselbe Bezug.[75. 76]) — Žák betrachtet im Anschlusse an die Geschichte des Frauenklosters Pernegg (JBG. 22, II, 75[157]) das Chorherrenstift desselben Namens. Dasselbe hat sich seit dem Ende des 16. Jh. aus dem ersteren herausgebildet, nachdem die Prämonstratenserinnen ausgestorben waren.[77]) — Plesser stellt 98 verödete Kirchen und Kapellen im nordwestlichen Viertel Niederösterreichs zusammen und erbringt urkundliche Nachrichten über dieselben. Die Anordnung ist alphabetisch (Alaunthal bis Ludweis).[78]) — Schalk liefert Beiträge zur Geschichte von Pulkau, das eine der wichtigsten prähistorischen Fundstätten Niederösterreichs ist, und dessen Geschichte bis ins 11. Jh. zurückreicht.[79]) — Uhlirz veröffentlicht Mitteilungen über die Geschichte des

---

Römische Funde in Mannersdorf. Mit Abbildgn.: ib. S. 138—40. — **69**) Max Vancsa, D. älteste Erwähnung v. Melk u. nochmals d. Grunzwitigau: ib. S. 524—42. — **70**) Franz Xaver Linde, Chronik d. Marktes u. d. Stadt Melk umfassend d. Zeitraum v. 890 bis 1899 mit besonderer Berücksichtigung d. letzten 84 Jahre zusammengestellt v. Franz Xaver Linde. 2. Aufl. Melk, Selbstverlag d. Gemeinde Melk (in Komm. Aigner). gr.-8. 480 S. mit 4 Tfn. Kr. 4. — **71**) R. Schachinger, D. Wiegendrucke d. Stiftsbibliothek in Melk (Forts.) Progr. k. k. Gymn. d. Benediktiner, Melk. 50 S.— **72**) E. E. Katschthaler, D. Benediktinerstift in Melk. E. soziale Studie: Kultur 1, S. 489 ff. — **73**) K. Schrauf, Zwei österr. Schulordnungen a. d. 17. Jh.: BÖsterrESchulG. 2, S. 115 ff. — **74**) Richard Müller, Mochinlê u. Mallebern: BVLNiederöstr. 34, S. 150/3. — **75**) H. Kretschmayr, Archivalische Beiträge z. Gesch. niederösterreichischer Städte u. Märkte. I. Bruck a. d. Leitha: ib. S. 189—227. — **76**) A. S., Vorsorge z. Wahrhaftigkeit Bruck an d. Leitha im J. 1526: MBlAltVWien 17, No. 9. — **77**) Alphons Žák, D. Chorherrenstift Pernegg. (Schlufs folgt): BVLNiederöstr. 34, S. 228—342. — **78**) Z. Topographie d. verödeten Kirchen u. Kapellen im Viertel ober d. Manhartsberg. (Forts. folgt): ib. S. 448—523.

Schlosses der Herrschaft Johannstein bei Mödling und schliefst ein Urbar dieser Herrschaft vom Jahre 1627 bei, das von Kaiser Ferdinand verbrieft wurde.[80]) — Schalk setzt seine Mitteilungen aus dem Medlinger Grundbuch fort (JBG. 21, II, 104[116–119] und 22, II, 75[144]).[81]) — Mayer handelt über Aztgersdorf bei Wien, das zwar erst seit dem 14. Jh. urkundlich genannt wird, an dessen Stätte aber sich auch römische Reste finden; er hat seiner Schrift Verzeichnisse der Pfarrer, Ortsrichter und Lehrer des Ortes beigefügt.[82]) — Endl veröffentlicht Beiträge zur älteren Geschichte von Horn, insbesondere zur bisher fast unbekannten Geschichte der dortigen Stadtschule. Sicher ist der Bestand dieser Schule um das Jahr 1464 nachgewiesen; im Jahre 1657 ging sie in das Piaristengymnasium über.[83]) — Derselbe, um die Geschichte der Piaristen wohlverdiente Forscher handelt ferner auch auf Grundlage bisher verschollener Originalquellen über die pädagogische Wirksamkeit der Piaristen in Horn und deren Kollegium, insbesondere das 1657 begründete Gymnasium, welches das erste Piaristengymnasium in Niederösterreich gewesen ist; es wird dessen Entstehen, sein Wachsen und sein Niedergang bis 1872 sehr eingehend geschildert.[84]) — Endl bietet auch interessante Mitteilungen über die Zustände zur Zeit der Türkennot in Niederösterreich, die Mittel und Anstalten, wie man ihr zu begegnen suchte (auch 'Türkengebete', die unter Kotterstrafe eingehalten werden mufsten). Der Aufsatz bringt auch wirtschaftsgeschichtliche Notizen.[85–88]) — Der um die Geschichte Badens hochverdiente Stadtarchivar Rollett hat die Schlufshefte seiner Beiträge zur Kunde dieser Stadt veröffentlicht. Er bietet, wie in den früheren chronologische Nachweise zur Geschichte des Ortes, veröffentlicht Aktenstücke und Urkk. des Badener Archivs und schildert Badens Römerzeit und die ehemaligen Innungen; es folgen Mitteilungen über einen Plan von Baden und zur Häuserchronik, Notizen über Fremde und Einheimische, die sich in Baden denkwürdig hervorgethan haben, sowie litterarische Nachweise zur Geschichte Badens (1848). Das letzte Heft enthält schliefslich auch schätzenswerte Register über alle Teile.[89–98]) — In der Altarrückwand der Stiftskirche Ardagger (Diöcese

---

— 79) Karl Schalk, Aus d. Gesch. v. Pulkau: ib. S. 420—47. — 80) K. Uhlirz, Urbar d. Herrschaft Johannstein bei Mödling v. J. 1627: BMAltVWien 35, S. 53—65. — 81) K. Schalk, E. Medlinger Grundbuch aus d. 15. Jh. (1487—1543). Hrsg. v. K. Sch.: BVLNiederöstr. 34, S. 544—67. — 82) D. S. Mayer v. Rosenau: Aztgersdorf: Alt-Wien 6, S. 201/8, 221—32. (Desselben Broschüre 'D. Gesch. v. Atzgersdorf', d. wohl e. S.-A. d. obigen Artikels war, ist vergriffen.) — 83) F. Endl, Gesch. d. Gymnasiums d. Piaristen zu Horn in Niederösterr. (1757—1872): BÖsterrESchulG. 2, S. 1 ff. — 84) id., D. Stadtschule in Horn v. d. ältesten Zeiten ihres Bestandes bis z. Errichtung d. Piaristen-Gymnasiums im J. 1657: ib. 3, S. 1 ff. (Auch separat; mit e. eingehenden Index v. L. Dangl.) — 85) id., D. Türkengefahr in d. Jahren 1593/8 u. d. Stadt Horn. Nach Berichten d. städtischen Ratsprotokolle u. Akten aus d. Stiftsarchive zu Altenburg: BVLNiederöstr. 34, S. 154—82. — 86) id., D. Pest in d. J. 1679—80 in d. Horner Gegend u. d. damals entstandenen Denkmäler d. Pest: BMAltVWien 35, S. 112/6. (Unter d. Denkmälern: Schuldrama d. Piaristen, in dem z. B. d. Roheit d. Pestknechte z. Ausdruck kommt; Desinfektion d. Piaristenkollegs; Gelübde u. Denkmäler.) — 87) id., Zwei noch nicht veröffentlichte Altenburger Stifts-Urkk.abschriften a. d. J. 1372—1408: SMBCO. 21, S. 640/1. (Gesuch um Dispens v. d. Residenzpflicht für einige Zeit, man vgl. ib. 20, S. 236 ff.) — 88) id., D. Baudenkmäler d. ehemaligen Cistercienser-Frauenklosters St. Bernhard bei Horn (Niederösterreich): MCC. 26, S. 89 ff. (Aus d. 18. Jh.) — 89) H. Rollett, Neue Beiträge z. Chronik d. Stadt Baden bei Wien, XII/XIII. Baden, F. Schulze. 100, 101 S. M. 2. — 90) F. Branky, D. Tod als Schlächter auf e. Epitaphium in Baden a. d. J. 1710: MBlAltV.-Wien 17, No. 7. (Orginelle Grabschrift.) — 91) Gesch. d. aufgehobenen Benediktiner-

St. Pölten) befindet sich das älteste Glasgemälde Österreichs. Es ist vor 700 Jahren angefertigt und befindet sich in tadelloser Erhaltung wohl an der ursprünglichen Stelle. Auch durch die Güte der Arbeit ist es hervorragend.[94]) — Scholz stellt die Litteratur über die Karthause Mauerbach zusammen, schildert ihre Geschichte und die Schicksale der hier befindlichen Grabstätte ihres Stifters Friedrichs des Schönen (1529 und 1683 von den Türken zerstört), sowie die sonst noch erhaltenen Denkmäler dieses unter Kaiser Josef II. aufgehobenen Klosters.[95]) — Staub teilt ein sehr genaues Schatzinventar des Stiftes Klosterneuburg mit, das 1526, zur Zeit der drohenden Türkengefahr, aufgenommen wurde, um jene Kunstschätze zusammenzustellen, durch deren teilweise Einschmelzung und Veräufserung die Mittel zur Verteidigung der österreichischen Länder geschaffen werden sollten.[96]) — Starzer, der vor einem Jahre die umfangreiche Geschichte von Korneuburg geschrieben hat, bietet uns nun eine ebenso gründliche Darstellung der Geschichte des benachbarten Klosterneuburg, das am 5. Februar 1298 von Albrecht I. zur Stadt erhoben worden ist. Da das Archiv der Stadt vor einigen Jahrzehnten in barbarischer Weise vernichtet wurde, war die Abfassung mit vielen Schwierigkeiten verknüpft. Im 1. Abschnitt wird die Geschichte des Ortes von der Römerzeit bis zur Gegenwart geschildert; im 2. Verfassung und Verwaltung; im 3. das Stift Klosterneuburg und die geistige Kultur; im 4. die materielle Kultur; im 5. die Juden. Aufserdem folgen Exkurse über Gassen- und Strafsennamen; Biographieen der Abgeordneten des Ortes; Mitteilungen über den merkwürdigen in der Stiftschatzkammer befindlichen Herzogshut u. a. Verwiesen sei auch auf die Illustrationen.[97–100]) — Fohringer bietet eine kurze Geschichte des Bistums St. Pölten und Biographieen der dreizehn bisherigen Bischöfe (seit 1785). Hierauf schildert er sehr ausführlich die Seelsorge in dieser Diöcese; den Anteil der Kirche an dem Unterrichte, an der Sorge für Arme und Kranke, endlich das soziale Wirken der religiösen Orden in der Diöcese. In diesem letzten Abschnitte finden wir die Geschichte einer grofsen Anzahl vielgenannter Stifte (Geras, Altenburg, Göttweig, Melk, Seitenstetten, Lilienfeld, Zwettl u. a.). So bietet dieser Band des grofsen von F. M. Schindler redigierten Werkes wie seine Vorgänger einen tiefen Einblick in die reiche Thätigkeit der katholischen Kirche in Österreich (vgl. JBG. 22, II, 141[1816]).[101]) Herrmann veröffentlicht Beschreibungen und Auszüge

---

stiftes Mariazell in Österreich. Mit Benützung d. Ignaz Franz Keiblingerschen Nachlasses verfafst v. Otto Eigner. Mit 8 Abbildgn. u. 5 Wappentafln. Wien, In Komm. Kirsch. gr.-8°. XIII, 533 S. Kr. 7. — **92**) R. v. Kralik, Maria Lanzendorf: Kultur 1, S. 581 ff. (Bei Wien, Nachrichten über d. alte Wallfahrtskapelle daselbst.) — **93**) K. Lind, D. Schlofskapelle in Pottendorf bei Wienerneustadt: MCC. 26, S. 147 ff. — **94**) A. Löw, E. altes Glasgemälde in Stift Ardagger. Mit e. Darstellung d. ganzen Glasgemäldes in Lichtdruck u. 1 Farbendrucktafel: BMAltVWien 35, S. 119—28. — **95**) F. Scholz, D. Karthause Mauerbach, hist. u. kunstgeschichtliche Mitteilungen über d. Stiftung d. Schönen: ib. S. 76—104. (Mit Grundrifs u. zahlreichen Bildern.) — **96**) F. Staub, E. Schatzinventar d. Stiftes Klosterneuburg: ib. S. 33/8. — **97**) A. Starzer, Gesch. d. landesfürstlichen Stadt Klosterneuburg. Klosterneuburg, Selbstverlag d. Stadt. XII, 629 S. [[BVLNiederösterr. 34, S. 576 (mit kleinen Nachträgen v. M. Vancsa).]] (Mit 44 Illustr.) — **98**) Berthold, D. Wissenschaft u. d. Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg. E. Beitrag z. österr. Litteraturgesch. v. Berthold. Wien, Mayer & Co. gr.-8°. 67 S. Kr. 2,40. — **99**) W. Pauker, D. marianische Bildercyklus d. Stiftes Klosterneuburg. E. ikonographische Studie. Mit Illustr.: BMAltVWien 35, S. 1—32. — **100**) A. Starzer, D. Kloster zu St. Jacob in Klosterneuburg. Mit Abbildgn.: MBlAltVWien 17, No. 7. (Aus

weiterer (vgl. JBG. 21, II, 104[121]) Urkk. aus dem Archiv von St. Pölten, und zwar aus den Jahren 1638—1795.[102–107]) — Lampl hat eine grofse Anzahl von Urkk.nachrichten zur Geschichte der Herren von Kierling (bei Klosterneuburg) aus dem 12. bis 14. Jh. gesammelt.[108–112]) — Bibl schildert die ersten Anfänge der katholischen Gegenreformation in Niederösterreich unter Kaiser Rudolf II. auf Grundlage des Wiener und Münchener Aktenmaterials. Zwischen dem Hofe und den protestantischen Ständen kommt es bald nach seiner Thronbesteigung zu langwierigen und beiderseits mit grofsem Nachdrucke geführten Verhandlungen, die schliefslich, nachdem sich Kaiser Rudolf der Unterstützung des mächtigen Herzogs Albrecht V. von Bayern und anderer benachbarten Fürsten versichert hat, zur Aufhebung des Wiener Schul- und Kirchenministeriums führen. Die dadurch geschaffene Situation erfährt durch die Einmengung des vierten Standes auf den Landtagen 1578 und 1579 eine nicht unbedenkliche Wendung, welche dem Hofe den Gedanken eines Zugeständnisses an die Protestanten nahelegt. Den energischen Vorstellungen des bayerischen Hofes gelingt es, jenen davon abzuhalten und zu einem schärferen Vorgehen gegen die Stände zu bestimmen, das im Vereine mit der Mafsregelung der Wiener Bürgerschaft die Absonderung des vierten Standes von den Adeligen zur Folge hat. Mit dieser Trennung und der am Landtage 1580 zu Tage tretenden Schwäche der Protestantenpartei ist die erste und schwerste Krisis glücklich überwunden, und bis zu diesem entscheidenden Wendepunkte reicht die Darstellung Bibls.[113]) — Dem bestandenen niederösterreichischen Landmarschallschen Gerichte stand die Personal-Gerichtsbarkeit über die Mitglieder der niederösterreichisch-landständischen Geschlechter, sowie über Besitzer landtäflicher Güter in Niederösterreich zu. Die bei diesem Gerichte publizierten Testamente sind fast vollständig erhalten und bieten eine überaus reiche Quelle für die Geschichte des niederösterreichischen Adels. Eine Fülle von genealogischen Nachrichten daraus, geordnet nach den in alphabetischer

---

d. Vf. Gesch. d. l. f. Stadt Klosterneuburg.) — **101**) Karl Fohringer, D. soziale Wirken d. katholischen Kirche in d. Diöcese St. Pölten (Erzherzogtum Österreich unter d. Enns.) (= D. soziale Wirken d. katholischen Kirche in Österreich. Im Auftrage d. Leo-Gesellschaft u. mit Unterstützung v. Mitarbeitern hrsg. v. Prof. Dr. Franz Schindler. Bd. 7.) Wien, In Komm. Mayer & Co. gr.-8°. XV, 421 S. (Vgl. JBG.) — **102**) A. Herrmann, D. Archiv d. Stadt St. Pölten. (Forts.) Progr. d. Landes-Real- u. 66. Gym. St. Pölten. 24 S. — **103**) Urkk. aus d. Archive d. Stifts Heiligenkreuz: Cistercienser-Chronik 12, No. 183, 187. — **104**) D. Necrologium Sancrucense Modernum. Hrsg. u. erläutert v. Jörg Lanz. (= S.-A. aus: Archiv für österr. Gesch. Bd. 89. 1. Hälfte, S. 245.) Wien, In Komm. Gerolds Sohn. gr.-8°. 110 S. Kr. 2,40. — **105**) A. Plesser, D. Schlofs Waldreichs am Kamp: MBlAltVWien 17, No. 12. — **106**) S., Purkersdorf: ib. No. 1. (Nachrichten über d. Kirche daselbst u. d. Weihegeschenke in derselben.) — **107**) Grabsteine in d. Pfarrkirche zu Kornenburg. Mit Abbildgn.: ib. No. 2/4. — **108**) J. Lampel, Regesten u. Notizen z. Gesch. u. Geschlechtsreihe d. Herren v. Kierling. (Mit 2 Siegel-Abbildgn.): JHGA. 9, S. 1—12. — **109**) H. v. Janaburg, Heraldisches a. d. Wachau, V: MHGA. No. 229. (Familie Trenbach.) — **110**) A. Plesser, Baumeister u. Künstler im Waldviertel vor d. Jahre 1700, II: MBlAltVWien 17, No. 8. — **111**) Niederösterreichische Topographie, V: Heft 10/2, S. 593—776. Wien, Verein f. Landeskunde. M. 6. — **112**) Theodor Ortvay, Gesch. d. Stadt Prefsburg. Hrsg. durch d. Prefsburger erste Sparkassa. Deutsche Ausgabe. Bd. 2. Mit 7 in d. Text gedruckten Illustrationen u. 4 Tafeln. Prefsburg, In Komm. Stampfel. Lex.-8°. XV, 420 S. Kr. 5. (Wird hier wegen d. zahlreichen Beziehungen zu Niederösterr. genannt.) — **113**) V. Bibl, D. Einführung d. katholischen Gegenreformation in Niederösterreich durch Kaiser Rudolf II. (1576—80.) Mit Unterstützung d. hohen kaiserlichen Akademie d.

Reihenfolge stehenden Familiennamen, wurde publiziert.[114]) — Am Schlusse werden einige kulturhistorische und volkskundliche Arbeiten verzeichnet.[115–119])

Oberösterreich. Einige Beiträge zur Geschichte über den Bergbau, das Auftreten des Menschen und zur Höhlenkunde Oberösterreichs bietet Commenda.[120]) — Andere Arbeiten berichten über Funde aus der Steinzeit, der Bronzeperiode und der römischen Zeit.[121–123]) — Krackowizer setzt im dritten und letzten Bande seines monumentalen Werkes die Schilderung des Handels und Wandels der Stadt Gmunden fort (Märkte, Gewerbe und Kunstindustrie, Innungswesen, Beiträge zur Geschichte der Preise und Lohnverhältnisse). Ferner schildert er das Schicksal der Stadt im 30j. Kriege, zur Zeit der Türkengefahr, des spanischen und österreichischen Erbfolgekrieges, in der Franzosenzeit, dann 1848, 1859 und 1866; auch Epidemieen, Brände und Hochwässer werden geschildert. Sodann folgt: Musik und Theater, Biographieen verdienter Männer und eine Schilderung des Kurorts Gmunden.[124]) — Bossert handelt über den wiedertäuferischen Schulmeister Leonhard Eleutherobios (1524) von Linz und seinen Bruder Christoph, Schulmeister zu Wels, und deren Schriften. Vieles ist noch unsicher.[125]) — Über das vom landständischen Adel Oberösterreichs um die Mitte des 16. Jh. errichtete reformierte Gymnasium, das anfangs in Enns, dann in Linz bestand, war bisher wenig bekannt. Nun teilt Khull aus einem von Loserth im Kärntner Benediktinerstifte St. Paul gefundenen Ms. die sehr ausführlichen Schulgesetze, sowie verschiedene andere die Schule und ihre Lehrer betreffenden Urkk. mit, so auch Begutachtungen der Schulordnung, Schulreden, Dienstzeugnisse.[126]) — Schiffmann bietet interessante Mitteilungen zur Geschichte und Einrichtung der oberösterreichischen Landschaftsschule, indem er über die Wirksamkeit und die sonstigen Lebensumstände des hier im Jahre 1578 mit einem Gehalte von 100 fl. samt Verpflegung angestellten Georg Calamius handelt († 1595). Eine Reihe von Urkk., darunter die Instruktion für die Lehrer, werden mitgeteilt.[127]) — Jäkel teilt urkundliche Beiträge zur Geschichte der infolge der kirchlichen Bewegung in Freistadt entstandenen höheren Schule, ihre Lehrer u. dgl. mit. Auszüge aus den Akten datieren von 1543—99. Am Schlusse sind

---

Wissenschaften. Innsbruck, Wagner. gr.-8°. X, 128 S. Kr. 4. — **114**) Genealogische Auszüge a. d. beim bestandenen niederösterreichischen Landmarschallschen Gericht publizierten Testamente: JHGA. 10, S. 80—819. — **115**) Fr. Brauky, D. Bärentreiben: ZÖVolksk. 6, S. 157 ff. (Z. Volkskunde Wiens.) — **116**) F. Minkus, Pestkreuz-Inschriften: BMAltV-Wien 35, S. 49—52. (Bespricht derartige aus verschiedenen österr. Ländern herrührende Kreuze mit d. auf ihnen eingravierten Gebetformeln.) — **117**) S., Gebräuche am Kirchweihfeste im 17. Jh. zu Pottendorf: MBlAltVWien 17, No. 1. — **118**) H. Mayerhofer, Rekrutenlieder v. niederösterr. Flachland: ZÖVolksk. 6, S. 193 ff. — **119**) E. K. Blümml, E. niederösterreichischer Hochzeitsbrauch d. 18. Jh.: ib. 6, S. 172 ff.

120) H. Commenda, Materialien z. Geognosie Oberösterreichs. (Beitrag z. Landeskunde in Einzeldarstellungen): JBMFC. 58, S. 1—272. — **121**) E. diluviale Fundstelle in Mauthausen: MAGW., SB. 30, S. 181. (Objekte aus d. jüngeren Steinzeit.) — **122**) M. Hoernes, Gravierte Bronzen aus Hallstadt: JhÖAJ. 3, S. 32—40. — **123**) G. Stockhammer, Einzelfunde römischer u. griechischer Münzen in Oberösterreich: MCC. 26, S. 122 ff. — **124**) F. Krackowizer, Gesch. d. Stadt Gmunden in Oberösterreich. Aus Anlafs d. Reg.-Jub. d. Kaisers Franz Josef I. v. Österreich, hrsg. v. d. Stadtgemeinde Gmunden. III. Gmunden, In Komm. E. Mänhardt. Lex.-8°. VIII, 506 S. M. 6. — **125**) G. Bossert, Zwei Linzer Reformationsschriftsteller: JGGPÖ. 21, S. 131 ff. — **126**) F. Khull, Schulordnung u. Instruktionen aus d. J. 1577/9 für d. evang. Schule d. Landstände v. Oberösterreich zu Linz a. d. Donau: BÖsterrESchulG. 3, S. 129 ff. — **127**) K. Schiffmann, Magister Georg Calamius, e. Schulmann d. 16. Jh. in Linz: ib. 2, S. 91 ff.

einige lateinische und griechische Schreiben des Schulmeisters an den Rat abgedruckt. — Derselbe bietet in den einen Freistädter Studenten und sein Leben betreffenden Urkk. ein interessantes Zeitbild.[128–130]) — Lehner schildert die Badereisen eines Abtes und eines Priesters aus Kremsmünster nach Wildbad-Gastein (17. Jh.); die Reise des Abtes Erenbert von Kremsmünster auf der Donau nach Ofen (1687); ferner die Reise des als Dichter bekannten Kremsmünster Mönches S. Rettenbacher nach Italien (1658/9 und 1666/7); endlich interessante Episoden aus dem oberösterreichischen Bauernkriege und den folgenden Jahren, die zumeist Kremsmünster betreffen.[131]) — Handel-Mazzetti setzt (JBG. 21, II, 108[187]) die Publizierung seines Verzeichnisses von Akten aus Aurolzmünster fort und fügt denselben solche aus St. Martin bei. Leider geht aus den vorhandenen Inventaren (besonders von 1675) hervor, dafs viele Urkk. verloren gingen oder noch nicht gefunden worden sind. Die brauchbaren Notizen aus den Inventaren teilt der Herausgeber mit. Das Register beginnt mit 1254 und endigt 1798. Der mitgeteilte Stoff für die Familien-, Lokal- und Wirtschaftsgeschichte ist sehr reichhaltig. Von allgemeiner Bedeutung sind die Patente, welche Türkensteuer, Religionswesen u. s. w. betreffen.[132]) — Grillnberger teilt weitere Formeln über Visitationsberichte aus dem Wilheringer Codex mit, unter denen sich auch echte Urkk. befinden (vgl. JBG. 22, II, 79[212]).[133–136]) — Handel-Mazetti bringt Nachrichten zu dem alten, aber bisher fast gänzlich unbekannten Geschlechte der Rathalminger (seit dem 12. Jh.), das im Traunkreise und am Hausruck begütert war.[137–142])

Salzburg. Petter veröffentlicht eine interessante Beschreibung der vorhistorischen Wohnstätte auf dem Rain- oder Ofenlochberg in Salzburg; man fand hier sowohl der Stein- als der Bronzezeit angehörige Gegenstände. Es ist dies der erste derartige Fund auf dem Gebiete von Juvavum, aus dem nun bestimmt hervorgeht, dafs die Anfänge dieses Ortes bis in die

— **128)** J. Jäkel, Z. Gesch. d. lateinischen Schulmeister in Freistadt in Oberösterreich: ib. 8, S. 81 ff. — **129)** id., Regesten a. d. Freistädter Stadtarchive, d. Studiosus Theol. (evangel.) u. Stipendiaten Georg Fankner betreffend. (= 6. JB. d. Gesellsch. f. deutsche Erziehungs- u. Schulgesch., österr. Gruppe. 1900.) — **130)** Oswald, E. Gustav-Adolf-Reise durch d. evangelischen Diaspora-Gemeinden d. Salzkammergutes. Barmen, Wiemann. 28 S. M. 0,80. — **131)** Tassilo Lehner, Reisebilder aus d. 17. Jh. Nach hs. Quellen. Salzburg, Kerber. 1900. 8°. 127 S. K. 1,50. — **132)** V. v. Handel-Mazzetti, Regesten v. Urkk. u. Akten a. d. Schlofsarchiv Aurolzmünster: JBMFC. 58, S. 1—49. — **133)** Grillnberger, D. Wilheringer Formelbuch 'De Cartis visitationum' (Fortsetzung u. Schlufs): SMBCO. 21, S. 119—384 ff. (S. JBG.) — **134)** V. v. Handel-Mazzetti, Miscellaneen a. d. Kirchen-Matriken Oberösterreichs. E. Beitrag z. Gesch. d. Adels in Oberösterreich: MHGA. No. 236/7, 239—40. (Pfarre Rofsbach.) — **135)** F. Tadra, Rukopisné zlomy Drkolenské (hs. Fragmente aus d. Kloster Schlägl in Oberösterreich): Věstnik česke Akad. 8, S. 139—50. (Auf böhm. Verhältnisse bezüglich.) — **136)** G. Schmid, Z. Gesch. v. Salzburg u. Tirol während d. grofsen Schismas: RQ. 12, S. 421—52. — **137)** V. Handel-Mazzetti, D. Grabstein d. Gregor Rathalminger, † 1428 (Pfarre Offenhausen, Oberösterr.): JHGA. 10, S. 47. (Mit e. Stammtafel d. Familie.) — **138)** G. Merz, Grabsteine d. Familie Geymann in d. Pfarrkirche zu Gallspach (Oberösterreich). Mit e. Text-Illustr.: MCC. 26, S. 133 ff. (Aus 16. Jh.) — **139)** F. Minkus, Beweinung Christi, Holzskulptur im Museum Franzisco-Carolinum in Linz: ib. S. 98 ff. (Ende d. 15. Jh.) — **140)** K. Lind, Anton Petermandel: BMAltVWien 35, S. 129—30. († 28. Sept. 1900, bekannt als Begründer d. Messersammlung in Steyr an d. k. k. Fachschule für Stahl- u. Eisenbearbeitung; jetzt etwa 4000 Nrn. Schneidwerkzeuge enthaltend, auch aus d. Steinzeit u. römischen Periode.) — **141)** E. K. Blümml, Agrarische u. Bienengebräuche aus Oberösterreich u. Steiermark: ZÖVolksk. 6, S. 178 ff. — **142)** A. Hittmair, Bibliographie d. oberösterreichischen Volkskunde 1898: ib. S. 88 ff.

Vorzeit zurückgehen. Das römische Salzburg hat sich dann mehr nach dem Salzachflusse hingezogen.[143.144]) — Von Hauthalers schätzenswertem Urkk.-Buche (JBG. 22, II, 80[236]) erschien der Schluſs der Traditionen des Domkapitels (1219—34); ferner 5. der Traditionscodex von Michaelbeuern aus dem 11. bis 13. Jh. (im Anhange auch Reihenfolge der Äbte des Klosters 1072—1472); 6. folgen die Traditionen von Mattsee vom 9. bis 14. Jh. aus der sogenannten Lokalchronik und aus dem Necrologium. Im nächsten (6.) Heft wird die Sammlung der Traditionscodices abgeschlossen werden; in ihm werden auch Register und ausführliche Einleitung enthalten sein.[145]) — Widmann setzt die Veröffentlichung der aus dem Nachlasse Dopplers herrührenden reichen Urkk.sammlung über das Stift Nonnberg fort; er publiziert jetzt die No. 500—34 dieser Sammlung.[146]) — Schmid fährt in seinen Studien über das Verhältnis des Erzbischofs Lang zur Reformation fort (JBG. 22, II, 81[244]); er schildert die Konferenz in Salzburg Nov. 1523; die Versammlung der Bischöfe der Salzburger Kirchenprovinz in Nürnberg 1524 und das Regensburger Bündnis; hierauf wird erzählt, wie Lang auf dieses gestützt, daran ging, der Ausbreitung des Luthertums mit aller Strenge entgegenzuwirken und zugleich durch Verbesserung der alten Kirche die Bestrebungen nach Errichtung einer neuen zu überwinden. Schmid nennt das Vorgehen Langs entschieden, aber maſsvoll, und es hätte den Zustand des Erzstifts zu bessern vermocht, wenn nicht die Bauernaufstände 1525/6 ausgebrochen wären. Es folgt sodann die Schilderung dieses Aufstandes, ferner die Verbreitung der Wiedertäufer und der schrecklichen Verfolgung derselben (die aber doch bis 1572 nur 38 Personen traf), endlich die Bestrebungen des Erzbischofs zum Einhalt der Verirrung durch Belehrung beizutragen.[147]) — Arnold hat, auf reichliches neues Urkk.material gestützt, die Salzburger Emigration in den dreiſsiger Jahren des 18. Jh. geschildert. Er charakterisiert zunächst deren Grundcharakter und die Eigentümlichkeit des Salzburger Kirchenstaats, schildert die Gegenreformation in demselben und stellt besonders ausführlich die Austreibung und Auswanderung der Protestanten, ihre Wanderungen und ihre Aufnahme bei den Glaubensgenossen in Preuſsen, Holland, Hannover und Amerika dar. Das Buch schlieſst mit einem Rückblick auf die Entwickelung Salzburgs seit der Emigration. Interessant, wenn auch nicht immer historisch wahr, sind die Faksimile der zeitgenössischen Bilder.[148]) — Auch einige andere Arbeiten behandeln verwandte Stoffe.[149–151]) — Wierer

---

143) A. Petter, D. prähist. Salzburg. (Mit 3 Tfn.): MGSalzburgL. 40, S. 1—10. — **144)** id., D. prähist. Ansiedlung auf d. Rainberge in d. Stadt Salzburg: MCC. 26, S. 81 ff. — **145)** W. Hauthaler, Salzburger Urkk.buch Bd. 1, Traditionscodices Heft 5, S. 753—888. Mit Unterstützung d. k. k. Ministeriums für Kultus u. Unterricht, d. kais. Akademie d. Wissenschaften in Wien u. d. Landtages d. Herzogstumes Salzburg. Hrsg. v. d. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Salzburg. — **146)** S. Widmann, D. Urkk. u. Regesten d. Benediktinerinnen-Stiftes, Nonnberg in Salzburg. Nach d. Abschriften Adam Dopplers f. e. Konsistorialrates: MGSalzburgL. 40, S. 249—65. — **147)** J. Schmid, D. Kardinals u. Erzbischofs v. Salzburg Matthäus Lang Verhalten z. Reformation. (Forts. folgt): JGGPÖ. 21, S. 1—42. — **148)** C. Fr. Arnold, D. Vertreibung d. Salzburger Protestanten u. ihre Aufnahme bei d. Glaubensgenossen. Leipzig, E. Diederichs. gr.-8°. IV, 246 S. M. 4. (Illustr.) — **149)** F. Menčik, E. Pamphlet gegen d. Jesuiten. Z. Gesch. d. Salzburger Emigranten 1728: JGGPÖ. 21, S. 111/3. (Aus d. an d. Reichstag in Regensburg gerichteten Berichten.) — **150)** D. Salzburger Auswanderung nebst ausgewählten Sendbriefen Jos. Schaitbergers. Leipzig, Dörffling & Franke. 56 S. M. 0,50. — **151)** Wie wurde Salzburg katholisch gemacht? Leipzig, Braun. 4 S. (Wurde beschlagnahmt.) —

bietet eine Geschichte des bis ins 12. Jh. zurückreichenden Hauses an der Porten in Salzburg, auch das Drugsazz- und Admuethaus, später das Stumpfen- und Ruedolphhaus genannt; im Anhange wird das sogenannte 'Pernerstöckl' behandelt und die im Hofraume dieser Häuser entdeckten römischen Funde (besonders ein schöner Mosaikboden).[152]) — Harrer berichtet über die mehr als 200 Jahre zurückreichenden Bestrebungen, nach Salzburg die Fürstenbrunnenquellen (Untersberg) zu leiten: schon die alten Erzbischöfe liefsen sich Wasser aus dieser Quelle durch einen Wasserreiter vor Sonnenaufgang zu ihrem eigenen Gebrauche bringen.[153.154]) — Indem Pezolt die Geschichte der Familie der Elsenheimer im 14. und 15. Jh. schildert, erbringt er interessante Beiträge zur Rechtsgeschichte und zum Prozefswesen jener Zeit. Oswals Elsenheimer war als Stadtrichter geradezu des Raubes angeklagt worden, woran sich ein 33j. Prozefs knüpfte (Ende des 15. Jh.).[155]) — Becker bietet einen Beitrag zur Geschichte der Salzburger Familie der Lamberg, der auf das selbstsüchtige Gebahren des Feudaladels, die Lasten stets auf die Schultern der zwei unteren Stände zu wälzen, Streiflichter wirft.[156]) — Andere familiengeschichtliche Arbeiten werden kurz verzeichnet.[157–160]) — Zeller teilt allerlei Beiträge über das Leben und die Zustände in Salzburg am Ende des 18. Jh. mit.[161.162]) — Einen sehr wertvollen Beitrag zur Kenntnis der volkstümlichen Litteratur und der volkstümlichen Salzburger Dichter bieten Huber-Wagner.[163]) — Beiträge zur historischen Geographie Salzburgs verdanken wir Prinzinger.[164.165])

Steiermark. Über die höchst interessanten in den letzten Jahren zu Pettau gemachten Funde (Tempel, Statuen, Inschriften u. dgl.) berichtet

---

152) J. Wierer, Das Haws an der Porten zu Salzburg. Chronik dieses Hauses nebst e. Anhang: 'Das Pernerstöckl im Egk hynnder dem Gerichtshaws', nach urkundl. Quellen bearbeitet. Mit zahlreichen Abbildgn. Salzburg, Wierer & Müller. 48 S. — **153)** J. Harrer, D. Hochquellenleitung v. Fürstenbrunnen am Untersberge in d. Salzburg. (E. Vortrag, geh. in d. Gesellsch. f. L. in Salzburg): MGSalzburgL. 40, S. 177 ff. (Mit Abbildg.) — **154)** G. Zeller, Alte Wahrzeichen am Abersee. Mit Abbildg.: ib. S. 265—81. (D. Ochsenkreuz auf d. Metzgerinsel, d. Hochzeitskreuz ebendort, gotische Betsäule am Fürberg, alte Martersäule a. d. Falkenstein, Sühnekreuz in Laim, d. Frauenbild am Frauenstein, d. Sühnekreuz bei St. Wolfgang.) — **155)** L. Pezolt, D. Elsenheimer v. ihrem ersten Auftreten in Salzburg bis z. Ende d. MA. E. Studie z. Gesch. d. Salzb. Geschlechter: ib. S. 155—249. (Mit Abbildg., Siegelabdrucken, sowie Stammtafel.) — **156)** L. Becker, 'Über d. ehemaligen Lamberggarten in Salzburg'. Vortrag, gehalten in d. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde: ib. S. 29—52. (Mit Abbildg. d. Gartens a. d. J. 1565.) — **157)** H. R., Über e. Neuverleihung d. Wappens d. Paumgartner: MHGA, No. 233. (Erzbischof Hyeronimus v. Salzburg verleiht 1784 d. Wappen seinem Hofrat Dr. J. Baumgartner.) — **158)** Th. Schön, E. Beitrag z. Familiengesch. d. Grafen v. Haunsperg; ib. No. 234/6. (Seit d. 14. Jh. in Salzburg auftretende Familie.) — **159)** A. Redtenbacher, D. steierischen u. oberösterreichischen Redtenbacher. Mit Stammtafel. Wien, Jaspar. 34 S. — **160)** Fr. Authaller, Dr. Josef Anton Schöpf. Salzburg. — **161)** G. Zeller, Alexander v. Humboldts Aufenthalt in Salzburg, 1797/8. Vortrag, gehalten in d. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde: MGSalzburgerL. 40, S. 53—67. — **162)** K. Adrian, E. Abtenauer Hirtenlied: ib. S. 281/5. — **163)** D. Litteratur d. Salzburger Mundarten. E. bibliographische Skizze v. Nikolaus Huber. Verbessert u. vermehrt in zweiter Aufl. durch Hermann F. Wagner. (= S.-A. aus d. im Selbstverlage d. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde erschienenen Mitteilungen. Bd. 40.) Salzburg, In Komm. Dieter. 36 S. Kr. 1. (D. 1. Aufl. d. Arbeit Hubers erschien 1878.) — **164)** A. Prinzinger d. Ä., Z. salzburgischen Geographie. 2. Tl. d. im Jb. für 1898, S. 257—77 enthaltenen Aufsatzes über Altsalzburg (Ivavo). (Anhang über Au, Gau, Ache, Bach): MG.-SalzburgL. 40, S. 11—28. — **165)** A. Hittmair, Bibliographie d. salzburgischen Volkskunde 1898: ZÖVolksk. 6, S. 130 ff.

unter Beibringung von Plänen und Abbildungen Gurlitt.[166]) — Ebenso bietet Riedl Nachrichten über in Cilli aufgefundene Baudenkmäler und andere Altertümer, zumeist aus römischer Zeit.[167.168]) — Von dem geplanten historischen Atlas der österreichischen Länder (vgl. zuletzt JBG. 22, II, 146[1440.1441]) liegt die erste Probe vor. Da die erste Lieferung des Atlas die Aufteilung der einzelnen Provinzen der österreichischen Alpenländer in die Landgerichtsbezirke vor 1849 darzustellen hat, so hat Mell, der Bearbeiter für Steiermark, als Normalprobe für die anderen Mitarbeiter die als 3. Abschnitt des Landes Steiermark gedachte Bearbeitung des comitatus Liupoldi (9. Jh.; Obersteier), der seit dem 15. Jh. nach und nach in 9 Gerichtsbezirke aufgeteilt wurde, veröffentlicht. Die nötigen Urkk., eine graphische Übersicht der Teilung und eine Kartenprobe sind beigegeben.[169]) — Ilwof schildert mit sorgfältiger Benutzung der neuesten Litteratur die Ausbreitung des Protestantismus im Innerösterreich (seit 1520), die Gegenreformation unter Karl II. (1570—90) und Ferdinand II. (1595—1629), ferner die Verfolgung der sogenannten Kryptoprotestanten, welche zumeist Bauern waren, die in abgelegenen Thälern wohnend, nicht so gründlich wie die Adeligen und Bürger zur katholischen Kirche bekehrt worden waren, sondern heimlich noch immer dem Luthertume anhingen. Das Toleranzpatent von 1781 machte diesem Zustand ein Ende; es folgte nun die Zeit der 'Duldung' (1784—1848) und hierauf die Gleichberechtigung. Ilwof schildert zum erstenmal die Geschichte des Protestantismus in Steiermark, Kärnten und Krain von seinen Anhängen bis zur Gegenwart in zusammenhängender Weise.[170]) — Loserth teilt ein Registerheft aus den steierischen Landtagsakten mit, in welchen alle der Landschaft seit Dezember 1596 bis 20. September 1604 'fürgegangenen' Religionsschriften ihrem Inhalte nach verzeichnet sind. Diese Auszüge, welche freilich nicht fehlerfrei sind, werden bis zum Erscheinen der von Loserth geplanten Aktensammlung gute Dienste leisten.[171]) — Derselbe weist nach, wie weit verbreitete irrige Nachrichten über den Protestantismus und die Gegenreformation in Innerösterreich von einem Werk ins andere übergehen. Als eine Hauptquelle dieser Irrtümer nennt er das Werk des Resolenz, Propstes von Stainz, welches 1606 in Graz unter dem Titel 'Gründlicher Gegen-Bericht u. s. w.' erschienen ist. Von da übergingen die falschen Nachrichten in Khevenhillers Annales Ferdinandei und in andere Werke.[172]) — Loserth weist auch auf Grundlage der in den letzten Jahren gemachten Studien die Anschauung zurück, als ob nur der offenkundige Hang des steierischen Herrenstandes zur Rebellion die Regierung gezwungen hätte, die unter Karl II. gemachten Zugeständnisse zurückzuziehen. Der Herrenstand, der übrigens auch im Namen seines zum gröfseren Teile bereits protestantischen Bauernstandes handelte (Loserth zeigt nämlich, dafs die Verbreitung des Protestantismus

---

166) W. Gurlitt, Ausgrabungen auf d. Stätte d. Römerstadt Poetovio: MCC. 26, S. 91 ff. — **167**) Riedl, Baureste d. Claudia Celeja. Mit 11 Text-Illust.: ib. S. 32 ff. — **168**) id., Funde am Loibenberge. Mit Abbildg.: ib. S. 102 ff. (Aus Eisen: Messer, Beil, Lanzenspitze; aus Bronze: Ringe, Armbandfragment.) — **169**) A. Mell, Der comitatus Liupoldi u. dessen Aufteilung in d. Landgerichte d. 19. Jh. Text- u. Kartenprobe z. hist. Atlas d. österr. Alpenländer: MIÖG. 21, S. 385 ff. — **170**) F. Ilwof, D. Protestantismus in Steiermark, Kärnten u. Krain v. 16. Jh. bis z. Gegenwart. Graz, Leykam. 300 S. M. 3,20. — **171**) J. Loserth, D. Gegenreformation in Innerösterreich. Gleichzeitig Zusammenstellung d. Aktenmaterials: JGGPÖ. 21, S. 52—85. — **172**) id., Z. Kritik d. Resolenz. E. Beitrag z. Historiographie d. Gegenreformation in Innerösterreich: MIÖG. 21,

überhaupt eine gröfsere war, als man gewöhnlich annimmt), ging in seinem Widerstande niemals über das durch frühere Vereinbarungen festgestellte Mafs hinaus, wie auch das protestantische Kirchen- und Schulministerium durchaus nicht Wortführer der Rebellion war. Der Herren- und Ritterstand war in seiner unentwegten Treue gegen das angestammte Fürstenhaus zu einem Versuche, die festen Bande gewaltsam zu sprengen, nicht geneigt. Dies ist ein wichtiges Moment für die Durchführung der Gegenreformation gewesen.[173]) — Loserth hat ferner in 2 Hss.bänden des Steiermärkischen Landesarchivs etwa im Jahre 1585 zusammengeschriebene Urkk.sammlungen gefunden, die besonders für die Geschichte der Gegenreformation in Graz viel neues wichtiges Material enthalten und die von Loserth edierten 'Akten und Korrespondenzen' (JBG. 22, II, 83[281]) ergänzen. Erst aus diesem Material vermag man ganz und voll zu ermessen, wie stark das Protestantentum jener Tage in Graz war. Beide Bände bieten gegen 80 bisher unbekannte Aktenstücke.[174]) — Derselbe zeigt, dafs die älteren Darstellungen, als ob die Reise des Erzherzogs Ferdinand II. im Jahre 1598 nach Rom mit der Vertreibung der Protestanten aus Innerösterreich zusammenhinge, falsch ist. Die Unrichtigkeit dieser Anschauung hat bereits Hurter aus den Reisebriefen des geheimen Hofsekretärs Peter Casal von Vatersdorf, die jetzt im Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien liegen, geschöpft. Loserth hat nun eine Beschreibung jener Reise gefunden, die Casal auf Grund seiner Briefe zusammengestellt hat und teilt dieselbe mit.[175]) — Loserth bringt schliefslich aus Wiener und Grazer Archiven neues Licht über den noch sehr dunklen Teil der Geschichte der Gegenreformation in Innerösterreich, der von dem Prozesse des Agenten am Kaiserhofe in Prag Hans Georg Kandelberger und des Landschaftssekretärs von Steiermark Adam Gabelkofer handelt. Soweit dies nach den vorhandenen Akten möglich ist, erbringt die vorliegende Arbeit den Beweis, dafs die Anklage gegen Kandelberger, dessen Streben dahin gegangen sei, den Erzherzog Ferdinand aus dem Lande zu vertreiben u. s. w., unbegründet war. Was von Kandelbergers angeblich im Grazer Schlosse erfolgten Hinrichtung erzählt wird, gehört in das Bereich müfsiger Erfindung.[176–178]) — Schlippenbach handelt über das alte steierische Geschlecht des Praunfalk (Herrschaft Neuhaus-Trauteufels, Falkenburg, Forchtenstein und Weyer), das infolge des Restitutionsediktes von 1629 die alte Heimat verliefs und nach Nürnberg zog; ferner teilt er Eintragungen aus der Familienbibel des Geschlechtes seit 1595 mit, durchaus familiengeschichtlichen Inhalts.[179]) — Krones bietet als Fortsetzung von JBG. 20, II, 83[206] und

---

S. 485 ff. — **173**) id., D. Gegenreformation in Innerösterreich u. d. innerösterr. Herren- u. Ritterstand: ib., Erg.-Bd. 6, S. 597—623. — **174**) id., D. Gegenreformation in Graz in d. J. 1582/5. (= Veröffentlichungen d. hist. Landeskommission f. Steiermark, XII.) Graz, Hist. Landeskommission. 123 S. (Auch in BKSteiermGQ. 31.) — **175**) id., D. Tagebuch d. Geheimsekretärs Peter Casal über d. ital. Reise Erzh. Ferdinand II. v. 22. April bis 28. Juni 1598: MHVSteiermark 48, S. 3—94. — **176**) id., E. Hochverratsprozefs aus d. Zeit d. Gegenreformation in Innerösterreich. Nach d. Akten d. k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchives in Wien u. d. steiermärkischen Landesarchivs in Graz. (S.-A. aus: AÖG. 83, 2. Hälfte, S. 313.) Wien, In Komm. Gerolds Sohn. gr.-8°. 53 S. Kr. 1,30. — **177**) A. Chroust, D. Anfänge d. Gegenreformation in Steiermark: AZg[B]. No. 270. (Darstellung auf Grundlage d. Werkes v. Loserth.) — **178**) R. Beck, Patent Ferdinands v. Steiermark (1599). E. Beitrag z. Gesch. d. Gegenreformation: JGGPÖ. 21, S. 85/8. (Über Klagen d. kath. Geistlichkeit erlassenes Patent gegen d. Prädikanten.) — **179**) A. Graf v. Schlippenbach, D. Praunfalksche Familienbibel. Nach d. Originale im

anknüpfend an seine Publikationen JBG. 22, II, 84[296.297] eingehende Nachweise, wie sich das steierische 'Herzogtum' und die steierische 'Landschaft' entwickeln, was über die sogenannten politischen Stände oder privilegierten Bevölkerungsklassen, Körperschaften als solche für den Zeitraum von 1283—1411 an sicheren Zeugnissen vorliegt, nach welchen Richtungen hin die Stände als Triebkräfte in das äufsere und innere Geschichtsleben der Steiermark eingreifen, und welcher Anteil den Ständeklassen im Behördewesen des Landes zufällt.[180]) — Ilwof charakterisiert den Verfall des Einflusses der Stände seit dem 16. Jh. Erst zur Zeit Kaiser Ferdinands I. (19. Jh.) regten sich einige Hoffnungen, sie blieben aber unerfüllt. In der Schilderung der Thätigkeit des nach altem Muster eingerichteten Ständelandtags von 1835—48 sind besonders die Verhandlungen über die Ablösung der Urbariallasten (1846) bemerkenswert. Nach dem Ausbruche der Revolution wurden Ende April 1848 die Wahlordnung für den nach modernen Grundsätzen zusammengesetzten provisorischen Landtag beschlossen. Dieser wurde am 13. Juni veröffentlicht und bestand aus 90 durch freie Wahl berufene Mitglieder (je 30 vom landtäflichen Grundbesitz, Bürger und Bauern). Aus seinen Beratungen sind besonders die Verhandlungen über die Gemeinde-Ordnung für Steiermark, über die Ablösung der Grundlasten und die definitive Organisierung des steiermärkischen Landtags hervorzuheben. Die drei fertiggestellten Gesetzentwürfe wurden dem konstituierenden Reichstag wohl vorgelegt, kamen aber wegen dessen Auflösung (4. März 1849) nicht zur Beratung. Es folgten nun die zwölf landtagslose Jahre, denn der in der für Steiermark oktroyierten Verfassung vom 30. Dezember 1849 bestimmte Landtag kam nie zustande. Erst nach der Landesordnung vom 26. Februar 1861 wurde wieder ein Landtag gewählt.[181]) — Siegenfeld behandelt in einer sehr eingehenden Arbeit, in welcher er auch auf die Entstehung der Landeswappen überhaupt und die Entwickelungsgeschichte des heraldischen Panthers eingeht, das Landeswappen der Steiermark. Der Ursprung dieses Wappen sowie vieler ähnlicher im Gebiete der Ostalpen geht nach diesen Untersuchungen auf das Wappen des bajuwarischen Namensherzogtums zurück. Die dem Herzoge zur Heerfolge verpflichteten Marggrafen nahmen auch dessen Wappentier auf. So überging es auch auf die Carantanermark und sodann auf die Steiermark. Von dieser einst grofsen bajuwarisch-carantanischen Panthergruppe sind jetzt neben dem Wappen einiger Städte und der fürstlichen Familie Starhemberg nur noch das Landeswappen der Steiermark übrig. Zahlreiche Beilagen, Abbildungen und eine Fülle von zum Teil farbigen Tafeln erhöhen den Wert des verdienstvollen Werkes. Besonders sei noch aufmerksam gemacht auf den Exkurs über den sogenannten steierischen Herzogshut, der mit der Herzogskrone das Privilegium maius zusammenhängt, und über den Ursprung des Reichsadlers.[182]) —

---

gräflich Schlippenbachschen Familienarchive auf Schlofs Arendsee. Mit 1 Stammtafel: JHGA. 10, S. 66—79. (Interessant ist d. Stofsseufzer a. 1599 in d. Eintragung S. 70, dafs Gott 'uns d. vorigen aufrecht langer Zeit gestandenen guetten Frid u. Ruhe in Religionssachen in disem Lande genadigilich widerum bescheren wölle'.) — **180**) Franz v. Krones, Landesfürst, Behörden u. Stände d. Herzogtums Steier, 1283—1411. (= Forschungen z. Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. d. Steiermark. Bd. 4, Heft 1.) Von Prof. Dr. Franz v. Krones. Graz, Styria. gr.-8°. XII, 270 S. Kr. 4,50. — **181**) F. Ilwof, D. provisorische Landtag d. Herzogtums Steiermark. (Forschungen z. Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. d. Steiermark, Bd. 4, Heft 2.) Graz, Styria. 1901. VIII, 153 S. — **182**) Alfred Ritter Anthony v. Siegenfeld, D. Landeswappen d. Steiermark. Mit

Krones, der sich früher sehr eingehend mit der Geschichte Baumkirchners beschäftigt hat, faſst alle in den letzten 25 Jahren neu erschienenen Quellenzeugnisse und Bearbeitungen dieser interessanten Episoden aus der Zeit Kaiser Friedrichs III. zusammen.[183]) — Schönbach veröffentlicht weitere Nachrichten über und aus Hss. der Grazer Universitäts-Bibliothek, die auf das geistige Leben der Steiermark vom 12. bis 15. Jh. manches Streiflicht werfen.[184]) — Zwiedineck teilt (fast ausschlieſslich in Regesten) den dritten Teil der Aktenbestände des Lambergschen Archivs mit (JBG. 20, II, 82[203] und 21, II, 115[245]). Dieselben betreffen zumeist die Geschichte des Hauses Lamberg und seiner Besitzungen (darunter auch viele zusammenhängende Aktenbestände), und zwar nicht nur in Steiermark, sondern auch in Tirol und Salzburg; sehr viele Urkk. betreffen Kärnten, andere werfen Streiflichter auf religiöse Verhältnisse (S. 39 z. J. 1597, S. 111 z. J. 1598) oder bieten Beiträge zur politischen Geschichte (S. 126f.). Das Register ist sehr ausführlich.[185]) — Gubo setzt seine Mitteilungen aus den Protokollen von Cilli fort (JBG. 21, II, 115[246]), und zwar für die Zeit vom 21. Juli 1780 bis 19. Dezember 1782. Diese Notizen betreffen: 1. Verordnungen der innerösterreichischen Regierung, 2. Gemeindeangelegenheiten, 3. Gewerbe, 4. Handel und Verkehr, 5. Kirche und Unterricht, 6. Militärisches, 7. Gerichtliches und 8. Wirtschaftliches.[186.187]) — Das Archiv des Marktes Ehrenhausen bei Graz ist in jüngster Zeit verschleudert worden; nur ein kleiner Teil wurde gerettet, und aus diesem teilt Khull einiges Interessante mit, so Prozesse aus 1596 und 1649.[188.189]) — Über die zahlreichen verbrecherischen Umtriebe des Grafen Carlo della Torre (2. Hälfte des 17. Jh.) berichtet eingehend Bischoff. Er starb 1689 nach 18j. Gefangenschaft. Seine aufsergewöhnlichen Begebenheiten sind für die Zustände, besonders das Gerichtswesen jener Zeit, bezeichnend.[190–193]) — Krones hat in einer schönen Festschrift eine eingehende Geschichte des Historischen Vereines für Steiermark veröffentlicht. In derselben finden wir ein vorzügliches Repertorium aller 1880—99 in den 'Mitteilungen' und 'Beiträgen' des Vereines publizierten Artikel, geordnet nach Zeiträumen und Schlagwörtern. Aufserdem bietet die Schrift eine Reihe von Bildnissen der um den Verein verdienten Männer, voran Erzherzog Johann.[194]) —

---

41 Text-Illustr. u. 51 Tfln. in Mappe. (= Forschungen z. Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. d. Steiermark. Hrsg. v. d. hist. Landeskommission für Steiermark, Bd. 3.) Graz. Styria. gr.-8°. XXIII, 440 S. mit Mappe. Kr. 20. — **183**) F. v. Krones, Quellenkunde u. Litteratur d. Gesch. Baumkirchners u. d. Baumkirchnerfehde: MIÖG., Erg.-Bd. 6, S. 449 ff. — **184**) A. E. Schönbach, Miscellen aus Grazer Hss. 3. Reihe: MHVSteiermark 48, S. 95—224. — **185**) H. v. Zwiedineck, D. gräflich Lambergsche Familienarchiv zu Schloſs Feistritz bei Ilz. Tl. 3: Urkk., Aktenstücke u. Briefe d. freiherrlichen Familie Lamberg betreffend. (= Veröffentlichungen d. hist. Landeskommission f. Steiermark, XI.) Graz, Hist. Landeskommission. (Separat: BKSteiermGQ. 30.) — **186**) A. Gubo, Aus d. Ratsprotokollen d. Stadt Cilli; BKSteiermGQ. 30, S. 198—220. — **187**) id., Pettauer Schützenordnung: MHVSteiermark 48, S. 271—81. (Rührt aus d. J. 1692 bis 1718 her u. enthält 56 Punkte; gezeichnet v. Joh. Seyfridt, Fürst zu Eggenberg.) — **188**) F. Khull, Aus d. Resten d. Ehrenhauser Marktarchives: BKSteiermGQ. 30, S. 3/9. — **189**) id., Z: Schladminger Bergbrief: ib. S. 10/2. (Nachträge z. Ausgabe dieses Bergbriefes: ib. 28.) — **190**) Ferd. Bischoff, Z. Lebensgesch. d. Grafen Carlo della Torre: MHV.-Steiermark 48, S. 225—70. — **191**) A. Sattler, D. pseudo-augustinischen Soliloquien in d. Übersetzung d. Bischofs Johannes v. Neumarkt. Progr. d. fürstbischöfl. Gymn. am Seckauer Diöcesan-Knabenseminar Carolinum-Augustineum, Graz. 32 S. — **192**) A. Löw, Alte Glasgemälde in Judenburg: MCC. 26, S. 81 ff. (St. Magdalenenkirche.) — **193**) J. Pajek, D. Lichtsäule am Dome zu Marburg, sowie einige kleinere Kunstdenkmale zumal

Ilwof, gegenwärtig das älteste Mitglied des bekannten um die Förderung der österreichischen Geschichtswissenschaft hochverdienten historischen Vereines für Steiermark, schildert in der Festrede zu dessen 50j. Bestande die grofsen Verdienste des Erzherzogs Johann († 11. Mai 1859) um die Gründung und Förderung dieses Vereines, sowie der anderen Mitbegründer desselben.[195]) — Ahn behandelt nach einem Rückblick auf das ältere österreichische Zeitungswesen überhaupt, insbesondere das vielleicht bis zum Ende des 17. Jh. zurückgehende steiermärkische und giebt besonders seit 1848 eine vollständige Bibliographie aller in Steiermark erschienenen Blätter.[196–198])

Kärnten. Im Anschlufs an JBG. 22, II, 88[870] zeigt Peez, dafs die Gegend von Trixen (im Gebiete der Sau-Alpe) die Stätte eines heidnischen Heiligtums gewesen ist.[199]) Pogatschnigg versucht den Nachweis, dafs bei Dolling auf der Würmlacher Alpe (oberes Gailthal) auf Gold gebaut wurde, und zwar schon in uralter Zeit, da der Dollinger Bau sich in die alte Kette der Goldgewinnungspunkte Noricums einfügt.[200]) — Frankl berichtet über zumeist römische Funde auf dem Tempelacker im Zollfeld (Inschriftensteine, Gräber, Münzen).[201]) — Nowotny hat eine sehr ausführliche Beschreibung des 1898 zu Mühldorf im Möllthale aufgefundenen römischen Bades geliefert. Dasselbe diente gewifs blofs den Bedürfnissen eines Villenbesitzers; erbaut wurde es wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des zweiten nachchristlichen Jh.[202]) — Anknüpfend an die Studien von Pollatschek und Pichler über einen in die Römerzeit zurückgehenden Verbindungsweg aus dem kärntnischen Lieserthal in den salzburgischen Lungau zeigt V. P., dafs bei den Bewohnern des Lieserthals und in topographischen Beziehungen (Rennweg, vgl. JBG. 22, II, 111[880]) deutliche Spuren einer alten wichtigen Strafse sich finden. Er schliefst auch auf den Verlauf derselben. Frankenberg ob Rennweg wäre eine alte fränkische Ansiedelung zum Schutze des Lungauer Weges.[203–205]) — Nachträglich sei darauf aufmerksam gemacht (vgl. A. v. Jaksch in Carinthia 90 S. 86 f.), dafs Peez in seiner JBG. 22, II, 146[1451.1452] citierten Arbeit, 2. Band, die Huldigungsfeier als die Vereinigung zweier verschieden redender und damals wohl auch sehr verschieden gearteter Völkerstämme zu gemeinschaftlicher Arbeit und Landesverteidigung auffafst, wobei deutscher Adel und slawischer Bauernstand sich die Hand reichten. Die Feierlichkeit war eindrucksam und von

---

aus d. Bereiche d. Lavanter Diöcese. (Mit 2 Text-Illustr.): ib. S. 209 ff. — **194**) F. v. Krones, D. hist. Verein f. Steiermark v. 1850—1900. E. Gedenkblatt z. 50j. Bestehens u. Wirkens. Graz, Leykam. 54 S. — **195**) F. Ilwof, Erzherzog Johann u. d. hist. Verein f. Steiermark. Rede, geh. in d. Festversammlung d. hist. Vereins f. Steiermark z. Feier s. 50j. Bestandes, am 12. Dez. 1900. Graz, Leykam. 16 S. — **196**) F. Ahn, D. periodische Presse d. Steiermark in d. J. 1848—98. Graz, Selbstverlag. (Separat aus BKSteiermGQ.) — **197**) G. Knobloch, D. erste Halbjh. d. Marburger Realschule. Progr. d. Staats-Realschule Marburg. 2 S. (E. d. ersten Realschulen.) — **198**) Fr. Lang, D. Gesch. d. Leobener Mittelschule v. Tage ihrer Gründe (8. Okt. 1862) bis z. Ende d. Jh. Progr. d. Staats-Gymn. Leoben. 28 S.

199) Alexander v. Peez, D. Trixener Schlösser: Carinthia 90, S. 76 ff. — **200**) V. Pogatschnigg, Dolling u. d. alten Goldbergbaue auf d. Würmlacher Alpe: ib. S. 26 ff. — **201**) O. Frankl, D. Ausgrabungen in Kärnten: MAGW., SB. 30, S. 148 ff. — **202**) Eduard Nowotny, E. römisches Bad zu Mühldorf im Möllthale: Carinthia 90, S. 125 ff. (Mit Plänen.) — **203**) V. P., Z. hist. Topographie d. Lieserthales. 1.: D. alte Lungauerstrafse im Spiegel d. Volksüberlieferung; 2.: Rennweg, Frankenberg, Aschberg: ib. S. 57 ff., 162 ff. — **204/5**) A. v. Jaksch, Münzfund zu Passau bei Maria Saal (17. bis 18. Jh.); Münzfund in Baldersdorf bei Spital (2645 röm. Kaisermünzen aus d. J. 250—75):

ganz anderer Nachhaltigkeit als geschriebene, in den Akten ruhende Vertragsurkk., und wirklich hat sie auch lange Jhh. hindurch ihre Schuldigkeit gethan und wesentlich zu gemeinsamem friedlichem Zusammenleben der beiden Stämme beigetragen. Die Vereinigung von zwei Parteien zur Einheit ist in den scheckigen Tieren, in der grauen, rot besetzteu Kleidung des Fürsten, im Wechsel der Tracht und in der gemischten Stellung des adeligen Bauern (Edelbauern) gut und für jedermann verständlich ausgesprochen. Die Feierlichkeit geht wahrscheinlich auf die Karolinger zurück, die hier Ordnung schufen. Karl der Grofse, Karlmann, auch sein Sohn Arnulf, weilten in Kärnten und hatten hier Pfalzen. Zu Ende des 9. Jh. schon finden wir urkundlich eine königliche Pfalz an der Stelle von Karnburg. Auf fränkischen Ursprung deuten auch, abgesehen von klaren politischen Gründen, das sonst im Südosten nicht übliche Vorkommen des Frankenwortes 'Saal' für Bezeichnung des Ersten, des Hauptsächlichen, wie es in Maria Saal und im Zollfeld (wahrscheinlich Saalfeld, gesprochen 'Solfeld') liegt. — In der Fortsetzung seiner kritischen Bemerkungen (JBG. 22, II, 87[842]) zu Puntscharts Werk (ebenda 87[841]) geht auch Müllner auf die Frage der Entstehung der Kärntner Huldigungsceremonie ein. Im Gegensatze zu Peez von dem Standpunkte ausgehend, dafs die deutsche Zeit mit ihrem Reichsbeamtentum diese Bauernceremonie nicht geschaffen hat, betont Müllner, dafs dieselbe also in der Zeit vom 6. bis zum 9. Jh., von der Einwanderung der Slawen bis zum Untergange ihrer Selbständigkeit entstanden sein müfste. Er legt dann die Frage vor, ob sie den Slovenen oder Kroaten zuzuschreiben sei, und zeigt, dafs für die ersteren kein Analogon zu finden sei, wohl aber für die Kroaten und Serben in Bosnien und der Herzogewina. Er zählt auf und beschreibt sodann in Wort und Bild einige solcher Steinstühle, von denen die Sage überliefert, dafs der Wojwode darauf Gericht gehalten habe. Müllner ist der Ansicht, dafs sich somit in rechtshistorischer Beziehung die Bedeutung der Stühle in Bosnien und Kärnten völlig decke.[206]) — Schönbach giebt ebenfalls im Anschlufs an Puntscharts Werk eine genaue Analyse des Berichtes der steierischen Reimchronik über die Herzogshuldigung.[207-209]) — Hann handelt unter Beibringung urkundlicher Nachrichten über Otto den Rasp, einen Kärntner Dichter des 14. Jh., dessen Gedicht 'Die Ansprache des Teuffels gegen unsern Herrn' Schönbach vor kurzem aufgefunden hat.[210]) — Jaksch zeigt, dafs in der Sedisvakanz zwischen dem 1487 verstorbenen Gurker Bischof Lorenz III. und dessen seit August 1491 zuerst auftretendem Nachfolger Raimund Perauldus der Pfarrer Georg Kolberger aus Eggenberg bei Passau als erwählter Bischof von Gurk erscheint; doch hat derselbe das Bistum faktisch nicht angetreten.[211]) — Jaksch veröffentlicht auch eine sehr eingehende, zum Teil

---

ib. S. 50, 85 ff. — **206**) A. Müllner, Herzogseinsetzung u. Huldigung in Kärnten: Argo 8, S. 10 ff. — **207**) A. Schönbach, D. steirische Reimchronist über d. Herzogshuldigung in Kärnten: MIÖG. 21, S. 518 ff. — **208**) D. Kärnten-Krainer Frage u. d. Territorialpolitik d. ersten Habsburger in Österreich v. Alphons Dopsch: Carinthia 90, S. 118 ff. (Sehr eingehende Analyse dieser Arbeit v. A. v. Jaksch.) — **209**) Th. Hoschek, D. Abt v. Königsaal u. d. Königin Elisabeth v. Böhmen. (= Prager Studien aus d. Gebiete d. Geschichtswissenschaft, hrsg. v. A. Bachmann Heft 5.) Prag, Rohliček & Sievers. 103 S. (Wird hier erwähnt, weil auch d. Verhältnis Heinrichs v. Kärnten zu Elisabeth u. Böhmen behandelt wird.) — **210**) F. G. Hann, Otto d. Rasp, Pfarrer v. Obervellach. E. deutscher Dichter Kärntens im 14. Jh.: Carinthia 90, S. 68—70. — **211**) A. v. Jaksch, Georg Kolberger, e. bis jetzt in Kärnten unbekannter Bischof v. Gurk (1490):

regestenartige Übersicht des reichhaltigen gräflich Lodronschen Archives in Gmünd. Die Bestände desselben geben nicht nur familiengeschichtliche Aufschlüsse, sondern vor allem auch Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte (besonders Bergwerke, Unterthanswesen, Verwaltung, Geschichte der Stadt Gmünd und Umgebung, Franzosenzeit u. s. w.). Viele Nachrichten betreffen Salzburg und Tirol. Zusammen sind verzeichnet 1903 Mss., 922 Urkk. und 210 Akten-Abteilungen.[212]) Loserth schildert auf Grundlage der Arnoldsteiner Akten im Geschichtsvereins-Archive zu Klagenfurt den vergeblichen Versuch Ferdinands (1600), das in St. Veit für Kärnten projektierte Jesuitenkolleg ohne Rücksicht auf den Patronats-, respektive Lehnsherren, den Bischof von Bamberg, mit den Klöstern Arnoldstein und Griffen zu dotieren. Der Grund dieses Vorgehens ist in dem Umstande zu suchen, dafs Ferdinand in den Jesuiten eifrige Förderer seiner kirchlichen Bestrebungen suchte, die ihm jene Klöster mit ihrer gesunkenen Zucht nicht boten.[213]) — Loserth betont — wie übrigens auch in N. 213 —, dafs die Gegenreformation in Kärnten später als in Steiermark durchgeführt wurde; er berichtet ferner über die 1600/1 unternommenen entscheidenden Schritte gegen das evangelische Kirchen- und Schulministerium in Klagenfurt und teilt aus einer früher nur auszugsweise bekannten Hs. des Linzer Landesarchivs (früher Schlüsselburg) 46 die Gegenreformation beleuchtende Aktenstücke mit. Dieselben betreffen vor allem die Gegenreformation in Klagenfurt (1600), ferner aber auch überhaupt jene in Steiermark, Kärnten und Krain. Die Berichte sind wertvoll; einzelne von den Akten befinden sich nur in diesem Kodex.[214]) — Schrauf publizierte aus dem Museal-Archiv zu Villach die Ordnung der Villacher Lateinschule vom 24. Oktober 1620 und eine Schulgeldtaxe vom 1. August 1625 (oben N. 73). — Elze, der ausgezeichnete Kenner der Reformationsgeschichte in Krain († 3. Juli 1900), veröffentlicht Mitteilungen über die evangelischen Prediger Krains während des 16. Jh. und giebt zumeist nach Archivalien eine grofse Anzahl von alphabetisch geordneten Biographieen derselben zunächst von Aleandro (Dalmata) bis Truber.[215–217]) — Die von Pfarrer Germanitsch († 1868) herrührenden Aufzeichnungen über die Geschichte Villachs bieten allerlei interessante Nachrichten, besonders aus der Franzosenzeit.[218]) — Beiträge zur Geschichte des Jahres 1848, besonders über das Studentenleben und die Nationalgarde in Klagenfurt, sowie zur Schulgeschichte dieser Stadt bietet Egger-Möllwald.[219.220]) — Zu verzeichnen sind ferner zahlreiche

---

ib. S. 1 ff. — **212**) id., Archivberichte aus Kärnten. 1. D. Graf Ladronschen Archive zu Gmünd: AGTKärnten 19, S. 89—260. (D. unermüdliche Forscher bereitet e. ähnlichen Katalog d. Graf Goëssschen Archive zu Klagenfurt u. Ebenthal vor.) — **213**) J. Loserth, Aus d. Zeit d. Gegenreformation in Kärnten. D. beabsichtigte Einverleibung d. Klöster Arnoldstein u. Griffen in d. Jesuitenorden. Auf Grundlage d. Arnoldsteiner Akten im Geschichtsvereins-Archive zu Klagenfurt: Carinthia 90, S. 8 ff. (Mit Nachrichten über d. gesunkene Klosterzucht u. Bemerkung über d. Gegenreformation in Kärnten.) — **214**) id., Z. Gesch. d. Gegenreformation in Kärnten. D. Auflösung u. Ausweisung d. evang. Kirchen- u. Schulministeriums in Klagenfurt: AGTKärnten 19, S. 25—87. — **215**) Th. Elze, D. evangelischen Prediger Krains im 16. Jh.: JGGPÖ. 21, S. 159 ff. — **216**) Fr. Vidic, Dr. Theodor Elze: ASPh. 22, S. 636/8. (Evang. Pastor a. D.; † 27. Juni 1900 in Venedig; hervorragender Erforscher d. Protestantismus in Krain; mit e. Verzeichnis s. Werke.) — **217**) A. Bergkessel, Noch einige d. wichtigeren Gefechte in Kärnten während d. Franzosenzeit: Carinthia 90, S. 34 ff. (Gefecht bei Neumarkt, 2. April 1797; Überfall bei Wolfsbach, 14. Mai 1809; Gefecht bei Tarvis, 17. Mai 1809 u. 7. Okt. 1813.) — **218**) J. Germanitsch, Sammlung merkwürdiger Begebenheiten d. Stadt Villach v. 1750—1813:

kunsthistorische Arbeiten,[221-229]) ferner zumeist solche kulturgeschichtlichen Inhalts.[230-236])

Krain. Aus den Schätzen des krainischen Landesmuseums sind 1109 Objekte auf 57 Tafeln nach ihrer Zusammengehörigkeit photographisch reproduziert worden, und zwar sind vertreten die Pfahlbauten durch 222 Objekte auf 8 Tafeln; die sogenannten 'alten Bronzen' durch 41 Stück auf 3 Tafeln; die Chalkeuten der sogenannten 'Hallstattzeit' mit 304 Stück auf 23 Tafeln; die Gallier mit 99 Stück des sogenannten la Tène-Typus auf 8 Tafeln; die römische Occupation durch 396 Stück auf 14 Tafeln und die 'Völkerwanderung' durch 47 Stück auf 1 Tafel.[237.238]) — In einer auf sehr eingehenden Studien beruhenden Arbeit behandeln Premerstein und Rutar die Verkehrswege Krains, die schon in republikanischer Zeit als Handelswege aus Italien nach diesem Teile Illyricums führten und seit Augustus als Kunststraſsen ausgebaut wurden; ferner Befestigungsanlagen, welche wohl schon unter denselben Kaiser hergestellt und später oft in Verteidigungszustand gesetzt wurden; besonders ausführlich wird die auf Krain entfallende Strecke der antiken Straſse Emona-Siscia mit ihrem Netze von Vicinalstraſsen beschrieben. Hierzu sind Pläne und kartographische Übersichten beigegeben. Im Anhange werden in dem letzten Jahre in

---

ib. S. 93 ff. — **219**) Egger-Möllwald, Prof. Dr. Johann Burger u. d. Klagenfurter Studenten 1848/9. E. Gedenkblatt: ib. S. 108 ff. — **220**) id., E. Gedenkblatt aus d. Gesch. d. Klagenfurter Gymn.: ib. S. 70 ff. u. 178 ff. (Beiträge z. Biographie d. Dichters Fecher v. Steinwand = Johann Kleinfecher aus d. Möllthal, geb. 1828; vgl. auch S. 103 ff.) — **221**) F. G. Hann, Z. Kunsttopographie v. Millstatt: ib. S. 24 ff. (Nachrichten über allerlei Gemälde.) — **221a**) Paul Grueber, D. Wandbilder d. heil. Christoph: MCC. 26, S. 66 ff. — **222**) M. Gröſser, D. Altar in d. Pfarrkirche zu Maria-Gail: ib. S. 68 ff. — **223**) A. v. Jaksch, E. verschollenes MAliches Kunstdenkmal am Magdalenenberg: Carinthia 90, S. 112 f. (E. Christusrelif aus d. J. 1471 mit deutschen Versen, d. sich in e. 1416 im Stift St. Paul geschriebenen Hs. wiederfinden.) — **224**) id., Inschriftenstein v. Schlosse Möderndorf bei Maria Saal: ib. S. 181. (Danach war d. Thurm 1662 gebaut.) — **225**) F. G. Hann, Beiträge z. Kunsttopographie Oberkärntens: ib. S. 89 ff. (Kirche zu Heiligenblut; d. Kirche St. Leonhard zu Treffling bei Seeboden am Millstätter See.) — **226**) id., Kunstgeschichtlicher Führer durch d. Gurker Dom. 2. Aufl. Klagenfurt. ||[Carinthia 90, S. 181.]|| — **227**) P. Grueber, D. Donjon am Petersberge bei Friesach. (Mit 1 Tfl. u. 14 Textbildern): MCC. 26, S. 21 ff. (Noch bestehender massiger Wehrturm, d. aus d. 12. Jh. stammt u. d. Schwerpunkt d. Befestigungsanlagen d. Petersberges bei Friesach bildete.) — **228**) G. Grueber, Bericht über d. in d. Kirche zu Maria-Wörth durchgeführten Restaurierungsarbeiten: ib. S. 134 ff. — **229**) P. Grueber, D. Kirche St. Wolfgang bei Grades im Metnitzthale in Kärnten. (Mit 7 Tfln. u. 6 Text-Illustr.): ib. S. 143 ff. — **230**) Kärntens Sommer-Aufenthaltsorte nach d. Stande v. Frühjahr 1899. Mit Ansichten v. Kärnten. 16. Jg. Hrsg. v. Kärntner Vereine in Klagenfurt. Burg. Redaktionelle Beilage d. Kärnt. Gemeindebl. (1899). Mit 1 Kte. v. Kärnten. Klagenfurt, Verlag d. Kärntner Vereines (in Komm. Heyn; Kleinmayr; Raunecker). 1899. 96 S. fl. 0,30. (Von dieser Schrift erschien auch e. 'unentgeltliche Ausgabe', bei welcher d. Kte. fehlt.) — **231**) J. v. Jaksch, Franz Freiherr v. Schmidt-Zabiérow: Carinthia 90, S. 55/6. (Am 15. Nov. 1899 verstorbener, um d. Geschichtsdenkmale Kärntens verdienter Landespräsident.) — **232**) P. Grueber, Hauszeichen aus Kärnten (mit 1 Tfl.): MCC. 26, S. 18 ff. (Vgl. ib. [1896]; wappenähnliche Zeichen, Inschriftentäfelchen u. dgl.) — **233**) Mathilde Morer, D. Goldloch u. d. verwunschene Schloſs auf d. Saualpe: Carinthia 90. (Sagen darüber.) — **234**) id., St. Bartholomäus auf d. Saualpe: ib. S. 81 ff. (Schilderung d. Verehrung dieses Heiligen u. d. daran geknüpften Volkssitten.) — **235**) Hans Kerschbaum, Kirchtagsbräuche auf d. Fellach: ib. S. 169 ff. — **236**) W. Hein, Votivfiguren aus Kärnten u. Tirol: MAGW. 30, S. 151 ff. (Geopfert, um Heilung v. Krankheiten zu erlangen.)

237) Photographische Aufnahmen d. archäologischen Sammlung d. krainischen Landesmuseums. 57 Tfln. Laibach, Verwaltung d. Landesmuseums. 17 × 23 cm. ||[Argo 8, S. 120.]|| (E. erläuternder Text wird nachfolgen.) — **238**) A. Müllner, Bronzeschwert aus Žiebič:

Krain gefundene Inschriften reproduziert.[239]) — Müllner, der sich schon seit Jahren mit dem römischen Limes in den italienischen Grenzgebirgen beschäftigt hat, beginnt zur vorgenannten Arbeit Ergänzungen und Richtigstellungen zu veröffentlichen: vor allem publiziert er einen sehr genauen Plan der Schanzmauern über Nauportum im Mafsstabe 1:15000 mit ausführlicher Besprechung.[240]) — Auch viele der anderen archäologischen Arbeiten über Krain rühren von dem unermüdlichen Müllner her.[241–246]) — In Krainburg wurden etwa 200 Gräber aufgedeckt, in welchen überaus interessante Schmuckgegenstände aus Gold gefunden wurden. Neumann möchte dieselben der langobardischen Zeit (7. Jh.) zuschreiben; er macht auch darauf aufmerksam, dafs die Bevölkerung agricol war, die Leichenverbrennung nicht übte und dem Toten keine Speise ins Grab mitgab.[246a]) Über die Vorgänge bei den Slowenen zur Zeit des Borul, Cacatius (Gorazd) und Cheitumar (Hotimir) im 8. Jh. handelt Kos.[247]) — Komotar teilt mit 75 Regesten aus 1257—1444 zur Geschichte der um die Mitte des 13. Jh. gestifteten Karthause Freudenthal.[248]) — Koblar bietet aus dem Cistercienser Archiv in Wiener-Neustadt auf Krain bezügliche Regesten aus den Jahren 1444—1670.[249.250]) — Vrhovec bietet Beiträge zur Schulgeschichte Krains; insbesondere handelt er über die Schule zu Reifnitz und deren Schüler, den nachmaligen Chronisten Zink. Danach hätte sich in Reifnitz am Anfange des 15. Jh. eine Art von Mittelschule befunden.[251.252]) — Ahn bietet Nachrichten über einige interessante Laibacher Drucke aus den Jahren 1575/7, welche den Buchdrucker Mannel (s. JBG. 22, II, 116[919]) zum Urheber haben.[253]) — Steska bietet Nachrichten über das 1715 erschienene Werk des Laibachers Menginus (= Dolničar) 'Biblioteca Labacensis seu de scriptoribus Carniolis'; sodann stellt er alphabetisch die Schriftsteller zusammen, giebt kurze biographische Notizen und zählt ihre Werke auf.[254]) — Müllner berichtet in der Fortsetzung seiner Arbeit über die

---

Argo 8, S. 167. — 239) A. v. Premerstein u. S. Rutar, Römische Strafsen u. Befestigungen in Krain. Im Auftrage d. k. k. Central-Kommission z. Erforschung u. Erhaltung d. Kunst- u. hist. Denkmale untersucht v. . . . Hrsg. v. d. k. k. Central-Kommission z. Erforschung u. Erhaltung d. Kunst- u. hist. Denkmale. Mit Ktn. u. Faksimilen. Wien, Hof- u. Staatsdruckerei. 1899. 4°. 48 S., 2 Tfn. Kr. 7. ||[ALBl. 9, S. 734.]| — 240) A. Müllner, D. römische Limes in d. italienischen Grenzgebirgen: Argo 8, S. 201 ff. — 241) S. Rutar, Ajdovski zid pri Vrhniki: Izvestja 10, S. 55 ff. (Über d. römischen Befestigungswerke.) — 242) A. Müllner, Antike Goldfunde um Stein: Argo 8, S. 38 ff. (Goldfibeln aus d. Steineralpen [mit Abbildg.]; d. Goldmünzenfund bei Stein [römisch].) — 243) id., E. neue Inschrift in Laibach: ib. S. 40. — 244) id., Neue Funde in Laibach: ib. S. 78 f., 136. (Römische Funde, wichtig für d. Zug d. Unterkrainer Strafse; Gräber; Pfahlbauobjekte.) — 245) Puschi, Archäologische Notizen aus Innerkrain: ib. S. 208. (Römische Inschriften u. Wasserleitung aus Thonröhren.) — 246) A. Müllner, Epigraphische Mitteilungen. 1. Laibach; 2. Neviodunum: ib. S. 204 ff. — 246a) W. A. Neumann, D. Krainburger Goldfund. E. Beitrag z. Studium d. Verroterie cloisonnée. (Mit 1 Farbendrucktafel u. 2 Text-Illustr.: MCC. 26, S. 135 ff. — 247) Fr. Kos, O bojih med krščanskimi in poganskimi Slovenci v osmem stoletju (Über d. Kämpfe d. christlichen u. heidnischen Slawen im 8. Jh.): Izvestja 10, S. 1 ff. — 248) Fr. Komatar, E. Kopialbuch d. Klosters Freudenthal: MMusVKrain 13, S. 29—33. — 249) A. Koblar, Paberki iz arhiva cistercijanskega samostana v Dunajskem Novem Mestu: Izvestja 10, S. 119 ff. — 250) Fr. Komatar, E. Bruchteil d. Familienchronik d. Auersperge: MMusVKrain 13, S. 18 ff. (Aus Cod. 2912 d. k. k. Hofbibliothek in Wien; aus d. 15. Jh.) — 251) J. Vrhovec, D. schwäbische Chronist Burghardt Zink u. e. interessante Schule zu Reifnitz in Unterkrain: ib. 13, S. 1 ff. — 252) V. Steska, Academia Operosorum: Izvestija 13, S. 37, 77 ff. (Wurde 1693 begründet.) — 253) F. Ahn, Johann Mannels lateinische Druckwerke (1575—1605). E. Beitrag z. Bibliographie Österreich-Ungarns: MÖVBibliothekwesen 4, S. 1/7,

Eisenindustrie in Krain, über die Einrichtung der Gewerke und die Ursachen ihres Verfalles, über den Eisenhandel von den ältesten Zeiten angefangen und seinen Verfall, über die betreffenden Handelsgesellschaften, endlich über die Eisen- und Stahlwerke im oberen Savethal.[255]) Manche ergänzende Nachrichten bringt desselben Arbeit über die Geschichte der Waldwirtschaft.[256]) — Auch berichtet er über den Handel, insbesondere den Getreidehandel Laibachs, über die Schiffahrt auf der Save, über den Laibachfluſs und dessen Bedeutung für den Handel Laibachs, Kanalprojekte und dergleichen.[257]) Andere Arbeiten zur Geschichte Laibachs werden nur kurz verzeichnet.[257a–261]) — Črnologar bietet ausführliche Mitteilungen über die Denkmäler der alten (1136 gegründeten) Abtei Sittich, besonders deren Grabsteine.[262]) — Zahlreiche andere lokal- und kulturhistorische Arbeiten werden kurz verzeichnet.[263–272]) — Vrhovec handelt im Anschlusse an seine JBG. 22, II, 90[418] genannte Arbeit nun in ähnlicher Weise über die Pest und die gegen dieselbe getroffenen Vorkehrungen im 17. und 18. Jh.[273–277]) — Ältere Forscher haben die Gotschewer der Hauptmasse nach für Franken, jüngere für Bayern erklärt. Elze (†) untersucht genau die Streitfrage und kommt zum Schluſs, daſs man an fränkische Ab-

---

25/7, 45—56. — **254**) V. Steska, Dolničarjeva 'Bibliotheca Labacensis publica': Izvestja 10, S. 134, 145 ff. — **255**) A. Müllner, D. Eisen in Krain. Beiträge z. Gesch. d. krainischen Eisenindustrie u. d. krainischen Eisenhandels: Argo 8. S. 1 ff., 17 ff., 41 ff., 57 ff., 81 ff., 121 ff., 137 ff., 185 ff., 209 ff. — **256**) id., D. Waldwesen in Krain. Nach archivalischen Quellen: ib. S. 26 ff., 48 ff., 70 ff., 132 ff., 159 ff., 169 ff., 191 ff., 212 ff. (1. D. Forsthoheit d. Landesfürsten. 2. D. Waldverwüstung. 3. D. Forstberechtigungen. 4. D. Forstverwaltung u. d. Waldordnungen v. 1531—1818.) — **257**) id., D. Zukunft d. Stadt Laibach: ib. S. 8 ff., 21 ff., 64 ff., 128 ff., 144 ff., 165 ff., 178 ff., 215 ff. — **257a**) V. Steska, Herkul v ljubljanskem muzeju: Izvestja 10, S. 174 ff. (Über e. Herkulesstatue im Laibacher Museum.) — **258**) A. Müllner, E. Bronzefigur, gefunden beim Abtragen d. 'Fürstenhofes' in Laibach. Mit Abbildg.: Argo 8, S. 77 f. (Mit Nachrichten über d. Fürstenhof.) — **259**) A. Koblar, Kopališča v Ljubljani: Izvestja 10, S. 67 ff. (Nachrichten über Bäder in Laibach seit d. 13. Jh.) — **260**) id., Dobrotniki nekdanjega ljubljanskega jezuitskega kolegija: ib. S. 99 ff. (D. Wohlthäter d. Laibacher Jesuitenkollegiums in alphabetischer Anordnung.) — **261**) id., Ljubljančani 17. stoletja: ib. S. 179 ff. (Alphabetisches Verzeichnis v. Laibachern v. 1590—1700 nach d. Kirchenbüchern.) — **262**) K. Črnologar, Sittich. (Mit 1 Text-Illustr.): MCC. 26, S. 168 ff. — **263**) id., Dorf St. Veit bei Sittich 1475 noch e. Markt: MMusVKrain 13, S. 133/5. (Urkundlicher Beweis hierfür.) — **264**) M. Sitar, Dve stari cerkvi sv. Petra na Kranjskem (Über d. zwei alten Peterskirchen in Krain): Izvestja 10, S. 59 ff. — **265**) K. Črnologar, Nassenfuſs (Mokronog) ehemals e. Stadt: MMusVKrain 13, S. 27 f. (Urkundlicher Nachweis.) — **266**) Alt-Krain. Hrsg. u. im Selbstverlage v. Conrad Grefe. Text v. P. v. Radics. Wien u. Laibach. (In Komm.: Wien, Kubasta & Voigt.) Fol. Text 8°. Erscheint in Lfgn. à Kr. 1,20. — **267**) A. Müllner, E. Holzkalenden aus Unterkrain. Mit Abbildg.: Argo 8, S. 96, 116 ff. (Auf e. Holzleiste v. 1,4 m Länge; rührt aus Weixelburg her; d. Vorgänger d. letzten jüngst verstorbenen Besitzers verstand noch d. Zeichen.) — **268**) id., Johann Dismas Floriantschitsch de Grienfelds Karte v. Krain: ib. S. 222/4. (Nachrichten über d. Entstehen d. 1744 erschienenen ersten groſsen Karte v. Krain.) — **269**) L. P., Slovenščina v mnogojezični bibliji iz l. 1599: Izvestja 10, S. 20 ff. (D. Slowenische in d. polyglotten Bibel v. 1599.) — **270**) J. Ciperle, Kulturne slike s Kranjskeja. Laibach. 1899. [[Izvestja 10, S. 20 ff.]] — **271**) A. Koblar, Plače kranjskih deželnih uradnikow in uslužbencev l. 1780 (Gehälter d. krainischen Beamten u. Diener im J. 1780: Izvestja 10, S. 73 ff. — **272**) V. Steska, Naši denarji in kranjske spominske svetinje: ib. S. 109 ff. (Über d. Geldwesen in Krain.) — **273**) J. Vrhovec, Gesch. d. Pest in Innerösterreich mit besonderer Berücksichtigung Laibachs im 17. u. 18. Jh.: MMusVKrain 13, S. 1—17. — **274**) A. Müllner, Pestcordon v. 1679: Argo 8, S. 207. — **275**) L. Pintar, E. alte 'Fehde' aus d. 16. Jh. Gesundheitspaſs bei Pestepidemieen: MMusVKrain 13, S. 17—29. — **276**) A. Müllner, 100 Jahre vor Manlicher: Argo 8, S. 207/8. (Preisausschreibung ddo. 13. Aug. 1787 auf e. Bruch guter Flintsteine.) — **277**) id., D. Rüstkammer auf

stammung zu denken habe. Die Ergebnisse der bloſsen Dialektforschung, wie sie Hauffen betrieb, sind unsicher. Elze berücksichtigt auch die Geschichte, sowie die Kolonisation und verweist besonders darauf, daſs die Ortsnamen auf Franken deuten.[278.279])

Küstenland, Triest und Dalmatien. Zunächst verzeichnen wir eine Anzahl von Arbeiten zur Vorgeschichte des österreichischen Küstengebietes.[280–288]) — Die meisten Arbeiten betreffen auch in diesem Jahre die römische Zeit. Den Löwenanteil an diesen Studien hat wie immer Bulić, der zahlreiche römische Inschriften publiziert, Altertümer u s. w. beschreibt und Beiträge zur Ortsgeschichte bietet.[284–296]) — Interessant sind die Nachrichten über die Verehrung ägyptischer Götter in Dalmatien auf Grund der Inschriften und anderer Aufzeichnungen.[297.298]) — Besonders viele Arbeiten betreffen Salona[299–315]) und Spalato,[316–324]) darunter befinden

---

Burg Anersperg: ib. S. 184. (Mitt. aus e. Ms. v. ca. 1800.) — **278)** Th. Elze, D. Abstammung d. Gotschewer: MMusVKrain 13, S. 77—93. — **279)** A. Müllner, Volkssagen aus Krain: Argo 8, S. 168.

280) V. Curčić, E. Flachgräberfeld d. Japoden in Ribić bei Bihać: Wiss. Mitt. a. Bosnien u. Herzegowina 7. (D. Arbeit ist für d. Völkerstellung interessant; d. Grab gehörte d. la Tène-Periode an u. enthält reiche Funde.) — **281)** U. G. Vram, Quattro crani dalmati. Nota antropologica: BullArchStDalmat. 23, S. 169—70. — **282)** A. Alačević, Saggi di preistororia risguardanti la Dalmatiae la contermini sue regioni: ib. S. 46—52, 71/9. (Sehr weit ausgreifende ethnographische Betrachtungen über d. Urbevölkerung.) — **283)** Ritrovamenti antichi a Bobovišće d. isola Brazza: ib. S. 23—34. (Bronzekelte; Helme mit Abbildgn. derselben.) — **284)** F. Bulić, Iscrizioni inedite: ib. S. 1 ff., 53 ff., 158 ff. (Aus Burnum, Delminium, Aequum, Salona, Pituntium, Epetium, Solentia, Colonia Claudia Aequum, Jader-Zara, Asseria, Aenona, Nedinum, Tragurium.) — **285)** id., Index Epigraphicus 'Bulletini' 1900: ib. Supplement zu No. 12. (Nomina virorum et mulierum; cognomina; notabilia.) — **286)** id., Eleneo d. oggeti d'arte acquistati n. a 1900 d. i. r. Museo Archeologico in Spalato: ib. S. 309—10. — **287)** id., Le gemme d. i. r. Museo in Spalato acquistate n. a 1899: ib. S. 62/4, 121/2. (No. 1602—46.) — **288)** id., Nomi e marche di fabbrica su tegoli acquistati d. i. r. Museo durante l'a. 1899—1900: ib. S. 17 f., 248 ff. — **289)** id., Salvia in Dalmatia: ib. S. 31/4. (Deutsch in d. JhÖAI. 2.) — **290)** id., Ritrovamenti antichi n. villaggio di Castel Àbbadessa (Gomilica): ib. S. 299—300. — **291)** L. Jelić, D. älteste kartographische Denkmal über d. römische Provinz Dalmatien. (Mit 5 Tfn. u. 1 Abbildg. im Texte). (= S.-A. aus Wiss. Mitt. a. Bosnien u. Herzegowina 7.) Wien, In Komm. Gerolds Sohn. Lex.-8°. 48 S. K. 3. — **292)** Carl Patsch, Archäologisch-epigraphische Untersuchungen z. Gesch. d. römischen Provinz Dalmatien. 4. Tl. (Mit 154 Abbildgn. im Texte.) (S.-A. aus Wiss. Mitt. a. Bosnien u. Herzegowina 7.) Wien, In Komm. Gerolds Sohn. Lex.-8°. 134 S. K. 6. — **293)** W. A. Neumann, Bericht über d. im Jahre 1899 ausgeführte Reise in Dalmatien: MCC. 26, S. 193 ff. (Nachrichten über Bauwerke, Inschriften u. dgl. in Veglia, Besca, Zara, Asseria, Sebenico, Knin, Scardona.) — **294)** S. v. Bersa, Dalmatinische Altertümer: JhÖAI. 3, S. 211/9. (Römische Altertümer, darunter e. höchst merkwürdiges Bronzelämpchen in Form e. missgestalteten bärtigen Mannes.) — **295)** G. Bersa, Di un bollo d. legione IV. Flavia Felice. (Mit Abbildgn.): BullArchStDalmat. 23, S. 164/9. — **296)** R. Weisshäupl, Funde in Südistrien: JhÖAI. (Beiblatt) 3, S. 193—203. (Römisches aus Pola u. Brioni.) — **297)** Il culto d. divinità egiziane in Dalmazia. E. Dalmatia comprese le città di Dyrrhachium e Apollonia che al tempo d. impero appartenevano alla provincia di Macedonia: BullArchStDalmat. 23 S. 145—69. (Vgl. W. Drexler, Myth. Beiträge. Heft 1. D. Kultus d. ägyptischen Gottheiten in d. Donauländern. Leipzig. 1890. p. 38—52.) — **298)** G. Kubitschek, Scordapia in Frigia: ib. S. 30/1. (Nachrichten über d. Verbreitung asiatischer Griechen in d. Küsten d. Adria im 4. u. 5 Jh.) — **299/300)** F. Bulić, Ritrovamenti risguardanti la topographia d. antica Salona: ib. S. 38/9. — **301)** id., Ritrovamenti risguardanti la topografia urbana e suburbana d. antica Salona, i sargofaghi romani sotto il livello d. mare n. villaggio di Vranjic presso Salona: ib. S. 140/2. — **302)** F. Bulić u. R. v. Schneider, Zwei röm. Skulpturen a. Salona: JhÖAI. (Beiblatt) 3, S. 203/8. — **303)** F. Bulic, L'arca d. reliquie di S. Dojmo vescovo e martire n. Duomo di Spalato e l'arca d. SS. Martiri Salonitani n. cappella di S. Venanzio n. Battistero Lateranese a Roma: BullArchStDalmat. 23, S. 216—23.

sich viele zur christlichen Kirchengeschichte, ferner sind zu verzeichnen Publikationen von allerlei Urkk., Biographieen, Arbeiten familiengeschichtlichen Inhaltes u. dgl.[325–332]) Viele derselben sind enthalten in den Schriften der Società de Gabinetto de Minerva in Triest. — Tomasin setzt in denselben seine Beiträge zur Kirchengeschichte (JBG. 21, II, 126[464]) fort.[333.334]) — Inchiostri und Galzigna bieten einen interessanten Beitrag zur Rechtsgeschichte, indem sie das aus dem 14. Jh. herrührende Statutum magnificae communitatis Arbensis veröffentlichen.[335]) — Tamaro handelt im Anschlusse an JBG. 21, II, 125[457] über den Ursprung und die ältesten

---

(Mit 1 Tfl.) — **304**) A. Zanella, Riflessioni sopra l'istoria di S. Dojmo primo vescovo di Salona e Martire, Patron d. città di Spalato d. Dr. A. Mattiassevich-Caramaneo di Lissa. Publicato per A. Z.: ib. Suppl. zu No. 12. (Verfasst 1719.) — **305**) G. Dević, Festeggiamo il nostro Patrono S. Dojmo, discepolo di St. Pietro, primo vescovo di Salona, le cui sacre e venerate ossa riposano a Spalato. Spalato. (Vgl. BullArchStDalmat. 23, S. 85 u. 191.) — **306**) F. Bulić, Iscrizione di un vescovo Salonitano, probabilmente di Giovanni V. Mit 1 Tfl.: BullArchStDalmat. 23, S. 224/9. — **307**) de Waal, S. Menas: ib. S. 37/8. (Aus RQChrA. [1899], S. 330 f.; Inschrift aus Salona über d. Verehrung dieses Heiligen. Vgl. dazu auch BullArchStDalmat. S. 101/2. 122/6 f.) — **308**) F. Bulić, Grabschrift d. kroatischen Königin Helena in Salona: MCC. 26, S. 28 ff. (Aus d. 9. Jh.) — **309**) H. Grisar, Note alla dissertazione XII relativa al Musaico romano d. martiri Salonitani: BullArchStDalmat. 23, S. 34/7. (Aus AnalRomana 1, S. 671/5.) — **310**) F. Bulić, Scavi n. antico cemetero cristiano di Manastirine a Salona Coemeterium legis s. christianae durante l'a. 1899. Mit Tfl.: ib. S. 193—216, 249—72. — **311**) id., Iscrizioni ricompoete risguardanti il cemetero di Manasterine: ib. S. 293/5. — **312**) Ritrovamenti n. cemetero antico cristiano di Marusinac (coemeterium S. Anastasii fullonis) durante l'a. 1900: ib. S. 296/8. — **313**) F. Bulić, Sarcofago di Primus, vescovo, nipote di Domnione martire. Mit Tfl.: ib. S. 278—93. — **314**) P. J. Delehaye, Santi d. Istria e d. Dalmazia: ib. S. 85 ff., 246 ff. (Aus AnalBoll. 18 [1899], Heft 4.) — **315**) Fr. Kos, O treh tržaških škofih imenovanih Johannes (Über drei Bischöfe v. Triest namens Johannes): Izvestja 10. S. 95 ff. — **316**) F. Bulić, Ritrovamenti risguardanti la topografia medievale di Spalato: BullArchStDalmat. 23, S. 142. (Sarkophag.) — **317**) V. Milić, Contributo alla topographia di Spalato ne 18. sec.: ib. S. 180. — **318**) F. Bulić, Ritrovamenti antichi sull' isola Brazza risguardanti il Palazzo di Diocleziano a Spalato. Le lapidicine de Palazzo di Diocleziano: ib. S. 18—28. (Mit 2 Tfln.) — **319**) id., Ritrovamenti antichi n. campagna di Spalato: ib. S. 299. — **320**) C. Diehl, N. Dalmazia Romana. I. Il Palazzo di Diocleziano a Spalato: ib. (Beilage zu No. 5/7). (Aus Grande Revue 8 [1899], S. 120; 10, S. 807.) — **321**) F. Bulić, Notizie risguardanti il Palazzo di Diocleziano a Spalato: ib. S. 143, 191/2, 289—41. — **322**) M. Ch. Segrić, Un frammento di affresco n. abside d. Chiesa Cattedrale di Spalato: ib. S. 241/4. — **323**) F. Bulić, Il ristauro d. Campanile de Duomo di Spalato: ib. S. 305/7. — **324**) id., Notizie stor. ed agiografiche risguardanti Spalato: ib. S. 126/8. (Nachrichten über e. Hs. d. Chronik d. Archidiakons Thomas, in der sich allerlei hist. Notizen z. Gesch. Spalatos finden.) — **325**) Alcuni documenti d. cessate comunità nobili di Arbe e di Nona: ib. S. 39—43, 67—71, 132/4. (Urkk. aus 1411, 1745/6.) — **326**) Iz prave Poljičke: ib. Heft 3—12 (Umschlag). (Urkk. aus d. 17. u. 18. Jh.) — **327**) M. Rešetar, D. ragusanische Liederbuch a. d. J. 1507: ASPh. 22, S. 215 ff. (Derselbe über d. Hochzeitsschwank in diesem Liederbuche ib. S. 613 ff.) — **328**) J. Karásek, Über e. Studienreise z. Erforschung d. kroatischen Dialekts auf Lussin piccolo u. d. Litteraturdenkmäler v. Ragusa: AnzAkW. S. 100 ff. — **329**) O. Hovorka Edler v. Zderas, D. Poganica u. ihre Varianten. E. Studie z. dalmatinischen Volksmedizin: ZÖVolksk. 6, S. 4 ff. — **330**) Le disgrazie d. Dr. Girolamo Fasaneo: BullArch.-StDalmat. 23, S. 182/5, 233/9. (Geb. zu Lesina, 17. Jh.) — **331**) G. Alačević, Catterina moglie di Giovanni Nelipcich Conte di Cettina e bano d. Dalmazia e d. Croazia: ib. S. 171. (15. Jh.) — **331a**) Albero genealogico d. famiglia Mazzucato: ib. Heft 1 (Umschlag). — **332**) Memorie stor. d. famiglia Michieli-Vitturi: ib. — **333**) P. Tomasin, Notizie stor. intorno all' Ordine d. frati Minori conventuali in Santa Maria d. Soccorso e n. Cella Vecchia in Trieste e in Santa Maria di Grignano (continuazione e fine): Archeogr.-Triest. 23, 5 ff. — **334**) G. Vesnaver, I nobili Candido di Portole: ib. S. 53 ff. (Urk. Kaiser Rudolfs II. ddo. 30. April 1604.) — **335**) U. Inchiostri u. A. G. Galzigna, Gli Statuti di Arbe, con prefazione e appendice di documenti inediti o dispersi: ib. S. 59 ff.

Schicksale der istrischen Städte.[336.337]) — Sehr ausführlich handelt Vassilich über die Rumänen in Istrien; er nimmt dabei auch Rücksicht auf die Herkunft der Daco-Rumänen.[338]) — Ebenso enthalten die Publikation der Società Istriana di Archeologia e Storia Patria in Parenzo wertvolle Arbeiten. So insbesondere die Fortsetzung (vgl. JBG. 22, II, 93[502]) der Mitteilung reichlichen Materials zur Geschichte von Istrien aus venetianischen Archiven aus den Jahren 1648—89.[339.340]) — Franceschi bringt den Schluſs (siehe JBG. 22, II, 93[503]) seiner Arbeit über die Castelle im Arsathale mit Urkk. und genealogischen Tabellen.[341]) — Beiträge zur Schulgeschichte von Capodistria bietet Vidossich.[342.343]) — In einer sehr eingehenden Untersuchung über die Historia Solonitana des Archidiakons Thomas kommt Kršnjavi, indem er die Nachrichten des Thomas und der ungarischen Quellen, ferner insbesondere der Urkk. und sonstigen Nachrichten in Betracht zieht, zum Schlusse, daſs Dalmatien und Kroatien nicht durch Eroberung, sondern auf legalem Wege in den Besitz der Arpaden gekommen ist: Ladislaus kam als Erbe seiner Schwester, der Frau des von seinem Volke getöteten Zvonimir zu Herrschaft; Koloman folgte ihm als legitimer Erbe. Das Auftreten Kolomans wurde von den Zeitgenossen nicht als das eines Eroberers aufgefaſst. Die alten Urkk. deuten ebenfalls auf keine gewaltsame Unterwerfung. Das Land hatte übrigens stets eine Selbstverwaltung.[344.345]) — F. Masson teilt nach HZ. 86, S. 183 in Lumbrosos, Miscellanea Napoleonica Serie VI (Rom 1899) ungedruckte Briefe Napoleons aus dem Jahre 1806 mit, die zum Teil auch Istrien und Dalmatien betreffen (wichtige Instruktion für den Generalstabsoffizier Delachasse vom 26. März).[346.347]) — Aus der Schrift von Bulat erfahren wir, daſs in Dalmatien zufolge des Umstandes, daſs dieses Land von der österreichischen Regierung als venetianisch-italienische Provinz übernommen worden war, durch ein halbes Jh. das Italienische die uneingeschränkte Herrschaft übte. Erst seit 1861 erhielt das Kroatische einige Berechtigung, aber noch jetzt herrscht das Italienische in der Amtssprache vor, wiewohl nur einige Prozente Italiener gezählt werden.[348–352]) — Das Königliche kroatisch-

---

— **336**) M. Tamaro, Le origini e le prime vicende d. Comuni istriani: ib. S. 101 ff. — **337**) G. Morosini, N. VI Centenario d. Visione divina. La leggenda di Dante n. regione Giulia: ib. S. 129 ff. (Beiträge z. Beziehung Dantes z. Küstenland.) — **338**) G. Vassilich, Sui Rumeni d. Istria, riassunto stor.-bibliografico: ib. S. 157 ff. (Z. S. 168 f. angeführten Litteratur lieſsen sich viele Nachträge erbringen.) — **339**) Senato Mare. Cose d. Istria: AMSIstr. 15, S. 288 ff.; 16, S. 1 ff. — **340**) Raccolta di atti publici risguardanti la Provincia d. Istria e le isole d. Quarnero fatta da S. E. il sig. P. G. Capello provedditore sopra la sanità in detta provincia e isole n. a. 1781/3: ib. 16, S. 117 ff. (Reichliche Nachrichten über Urkk. z. Gesch. d. Küstenlandes.) — **341**) C. Franceschi, I castelli d. Val d'Arsa. Ricerche storia: ib. 15, S. 149 ff. — **342**) G. Vidossich, Nuovi materiali per la stor. d. collegio di Capodistria: ib. S. 265 ff. (S. 268 f. Zusammenstellung v. Schriften z. Schulgesch. Istriens; S. 276 einige Urkk. aus d. 18. Jh.) — **343**) Kandler, Stridone. Patria di S. Girolamo: ib. 16, S. 182 ff. (Vgl. JBG. 22, II, 92[488].) — **344**) J. Kršnjavi, Z. Hist. Solonitana d. Thomas Archidiacons v. Spalato. Agram, L. Hartman. (Mit Schriftentfin.) — **345**) B. Poparić, La forza navale d. Croati al tempo d. dinastia nazionale: Bull.-ArchStDalmat. 18, S. 190 f. Agram, Matica Hrvatska. 1899. (Betrifft auch Dalmatien.) — **346**) Recensione d. opera 'La Dalmatie de 1897 à 1815. Episode des conquêtes Napoléoniennes p. l'abbé P. Pisani': ib. 23, S. 48/6, 64/7, 128—30, 178—80, 229—32, 304/5. — **347**) F. Kirchmayer, La cadutta d. repubblica aristocratica e la lotta d. soldati di Napoleone colla flotta russa, i Montenegrini e Crivosciani pel possesso d. Bocche di Cattaro. Zara. (Vgl. BullArchStDalmat. 23, S. 246.) — **348**) G. F. Bulat, D. Sprachenfrage im Königreiche Dalmatien. Aufzeichnungen u. Belege. Deutsche Übertragung.

slavonisch-dalmatinische Landesarchiv beginnt 'Berichte' zu veröffentlichen, in denen archivalisches Material im Wortlaut und in Regestenform abgedruckt wird.[353])

Tirol und Vorarlberg. Schatz verfolgt die bisherige Entwickelung der Maja-Frage (Castrum Majense bei Meran) und kommt zum Schlusse: Zur Römerzeit wurde wahrscheinlich die ganze Umgebung von Meran 'regio Majensis' genannt, entsprechend der jetzigen Bezeichnung Burggrafenamt; der Name Maja als Stadt kommt nicht vor. In dieser regio Majensis war das Centrum das Castrum Majense im weiteren Sinne samt Kastell und den zu beiden Seiten der Passer liegenden Häusern. Das Kastell selbst stand an der Stelle der heutigen Zenoburg. Von allen römischen Bauwerken ist nur der innere Teil der Warte ober Ortenstein erhalten. Der Name Maja ist im beschränkten Sinne im heutigen Mais haften geblieben.[354.355]) — Als Beitrag zur Geschichte der römischen Zeit von Bregenz ist der Bericht des unermüdlichen Konservators Jenny über eine römische Villa bei Nendeln (auf der Marschroute Brigantium-Curia) zu verzeichnen.[356.357]) — Rottleuthner zeigt, dafs mit der Eroberung Tirols durch die Römer deren Mafse Eingang fanden, so dafs viele der Lokalmafse und Gewichte Tirols sich aus der römischen entweder direkt oder dem Namen nach ableiten lassen; hierauf giebt er eine vollständige Übersicht der Mafse und Gewichte dieses Landes und aller auf deren Einführung, Eichung u. s. w. bezüglich Gesetze bis in die neueste Zeit.[358]) — Hintner, der schon in seinem Aufsatze JBG. 21, II, 132[591] gegen die Erklärung der Ifs-Namen aus dem Romanischen aufgetreten ist, zeigt nun, dafs man überhaupt fälschlich viele Ortsnamen aus dem Romanischen, und wenn dies nicht ging aus dem Sprachschatze einer vorromanischen Bevölkerung ableiten wollte. Er zeigt, dafs man richtiger viele derselben aus dem Deutschen oder Slawischen ableiten könnte, so Virgen nicht von virgo oder Virgilius, sondern von (in den) fürigen, d. h. Vorwerken, Maierhöfen; Pregraten = Vorburg aus dem Slawischen pred = vor und grad = Schlofs u. s. w.[359.360]) — Als ein beachtenswerter Beitrag zur Geschichte Südtirols ist die Arbeit von Ausserer zu betrachten, der sehr eingehend über die zahlreichen Adelsgeschlechter des Nonsbergs (Noce-Gebiet)

Wien, In Komm. Hölder. Lex.-8°. 24, XXIX S. K. 1. — **349**) N. B. Gionović, Storia di Castelnuovo. Heft 1. Iscrizioni d. dominio Veneto di Castelnuovo di Cattaro. 16 S. — **350**) Münzfund in Altura (Istrien): MNumGW. No. 204. (17. Jh.) — **351**) Albin Reichsfreiherr v. Teuffenbach zu Tiefenbach und Masswegg, Kurzer Abriss d. Gesch. d. gefürsteten Grafschaft Görz u. Gradisca bis zu deren Vereinigung mit d. Hause Habsburg im Jahre 1500. Innsbruck, Wagner. Gr.-8°. 60 S. K. 0,80. — **352**) R. E. Petermann, Führer durch Dalmatien. Hrsg. v. Vereine z. Förderung d. volkswirtschaftlichen Interessen d. Königsreiches Dalmatien. Verfafst v. R. E. P. Mit 165 Illustr. v. Ludwig Hans Fischer, 4 geographischen Ktn. u. 4 Stadtplänen. Wien, Hölder. — **353**) Katalog d. Bibliothek d. k. k. archäologischen Museums in Salona. Fortsetzung u. Schlufs. Progr. Staats-Realschule Spalato. 47 S.

354/5) A. Schatz, D. alte Maja: DKultur 1, S. 298ff. — **356**) S. Jenny, Römische Villa bei Nendeln im Fürstentum Liechtenstein (Mit Abbildgn. u. Plan): JbVorarlbergMV. 38, S. 3—10. — **357**) B. Mazegger, Fundbericht aus Kaltern in Südtirol: MAGW., SB. 30, S. 181 f. (Römische Gräber.) — **358**) Wilhelm Rottleuthner, Über Mafs u. Gewicht in Tirol (Mit 1 Doppeltafel d. alten Inhalts- u. Zimentierungszeichen): ZFerdinandeum 44, S. 1ff. — **359**) Val. Hintner, Über einige Thalnamen Deutschtirols: ib. S. 57ff., 196ff. — **360**) P. Genelin, Germanische Bestandteile des rätoromanischen (surselvischen) Wortschatzes. S.-A. aus d. Programm d. k. k. Oberrealschule in Innsbruck für d. Studienjahr 1899—1900. Innsbruck, Wagner. gr.-8°. 41 S.

handelt. Er berichtet über ihr Verhältnis zu den Bischöfen und zu den Landesfürsten, über ihre Schlösser, Burgen, Edelsitze und Wappen (unter Beibringung zahlreicher Abbildungen), ihre Organisation, Freiheiten und Rechte, schliefslich auch über die sogenannten Nobili rurali, einer aus verschiedenen Elementen bestehenden Adelsgemeinde (Gentili und Exempti, auch Rustici genannt), deren Vorrechte von der bayerischen Regierung 1807 aufgehoben wurden, so dafs sie den übrigen Landbauern gleichgeachtet wurden.[361]) — Christian handelt über den 1725 zu Steinach am Brenner geborenen und 1804 verstorbenen Maler Martin Knoller; besonders ausführlich ist auf Grund bisher unbekannter Akten, die zum Teil auch mitgeteilt werden, seine Beziehung zum Kloster Gries bei Bozen und seine Arbeiten für dasselbe behandelt.[362–368]) — Waldner veröffentlicht einige Urkk. aus dem 14. bis 16. Jh. zur Geschichte des 1782 aufgehobenen Clarissenklosters in Meran, dessen Urkk. und Akten verschollen sind.[369]) — Zahlreiche andere die Lokal- und Kunstgeschichte Südtirols betreffenden Arbeiten werden kurz angeführt.[370–375]) — Wanka behandelt (vgl. JBG. 22, II, 89[348]) sehr eingehend die Geschichte des Brennerpasses von seinen Anfängen (der starke etruskische Tauschhandel wird bezweifelt, ebenso der Zug der Cimbern über den Brenner) bis zur Blütezeit der Brennerstrafse in den Jahren 1400—1520.[376]) — Von den wichtigen Archivberichten Ottenthals und Redlichs (JBG. 19, II, 126[251]) beginnt der 3. Band zu erscheinen, welcher zunächst das Unterinnthal betrifft. Es sind die Archive von Absam, Ampas, Arzl, Baumkirchen, Gnadenwald und Hall be-

Kr. 0,50. — **361**) C. Ausserer, D. Adel d. Nonsberges (Mit 72 Abbildgn. v. Schlössern, Wappen u. Siegeln): JHGA. 9, S. 18—252. (Mit gutem Register. Vielleicht ist es nicht unpassend, hier anzumerken, dafs auch in d. Bukowina e. Art v. bäuerlichem Kleinadel, d. Rezesen, bestand.) — **362**) Sgfr. Christian, D. Wirken d. Malers Martin Knoller für d. ehemalige Augustiner-Chorherrenstift Gries bei Bozen (Fortsetz. u. Schlufs). Progr. d. k. k. Stifts-Gymn. d. Benedektiner in St. Paul. 18 u. 22 S. (D. Urkk.-Beilagen sind im Progr. nicht enthalten, sondern in einem eigenen Hefte erschienen.) — **363**) K. Atz, D. Kloster Gries bei Bozen: MCC. 26, S. 142 ff. — **364**) id., D. Ansitz Weggenstein, jetzt d. Gebäude d. Deutschen Ordens-Commende zu Bozen (Mit 1 Text-Illustr.): ib. S. 26 ff. (Im J. 1400 bereits genannt.) — **365**) Sechs Trienter Codices. Geistliche u. weltliche Kompositionen d. 15. Jh. Erste Auswahl. Bearbeitet v. G. Adler u. O. Koller. (= Publikationen d. Gesellschaft z. Herausgabe d. Denkmäler d. Tonkunst in Österreich. Hrsg. mit Unterstützung d. k. k. Ministeriums für Kultus u. Unterricht. Unter Leitung v. Guido Adler. 7. Jg. Bd. 1.) Wien, Artaria. Fol. XXXIV, 294 S. — **366**) Oswald v. Zingerle, Über P. Beda Webers Jugend u. Studienzeit: ZFerdinandeum 44, S. 45 ff. (Geb. 27. Okt. 1798 zu Lienz, gest. 1858.) — **367**) H. Schmölzer, Kunsttopographisches aus Südtirol II/III: MCC. 26, S. 5 ff. (Zumeist über d. Kirchen in Carana, Daiano, Varena, Tesero, Panchià, Predazzo, Moena, Vigo die Fassa, Priemiero, Borgo di Valsugana, Strigno, Tesino.) — **368**) Christian Schneller, Südtirolische Landschaften. 2. Reihe. D. Lagerthal La Valle Lagarina. Innsbruck, Wagner. 8°. VII, 448 S. mit 1 Tfl. Kr. 4,50. — **369**) F. Waldner, Fünf Urkk. d. ehemaligen Clarissenklosters in Meran: ZFerdinandeum 44, S. 200 ff. — **370**) K. Strompen, D. Margarethen-Kapelle in Lana: MCC. 26, S. 2 ff. (Bei Meran; genannt seit 1215.) — **371**) K. Rosner, Burg Rodaneck an d. Rienz (Mit 4 Tfln.): ib. S. 81 ff. — **372**) D. Pfarrkirche v. Villanders in Tirol (Mit 1 Text-Illustr.): ib. S. 192 ff. — **373**) K. Atz, D. Kirche in Gufidaun in Tirol: ib. S. 85 ff. — **374**) J. Deininger, Kunsttopographisches aus d. Ridnaun- u. d. Ratschingser Thale (Mit 3 Text-Illustr.): ib. S. 165 ff. (FrühMAliches Relief mit Christoph-Figur, allerlei Baudenkmäler.) — **375**) Johann Freieisen, Christoph IV., Andreas Freiherr v. Spaur, Bischof v. Brixen (1601—13) u. d. kirchliche Leben in seiner Diöcese. S.-A. aus d. 'Priester-Konferenz-Blatt.' Brixen, Weger. gr.8°. 109 S. Kr. 1,50. — **376**) Oskar Wanka Edler v. Rodlow, D. Brennerstrafse im Altertum u. MA. (= Prager Studien aus d. Gebiete d. Geschichtswissenschaft. Im Vereine mit d. anderen Fachprofessoren d. Gesch., hrsg. v.

handelt; zusammen 385 Urkk.regesten.[377]) — Aus Anlafs der Erhebung des alten Bergwerksortes Schwarz zur Stadt (1899) erschien eine schöne Festschrift, welche einen Rückblick auf die Schicksale des Ortes wirft, die Geschichte der Erhebung zur Stadt und die daran geknüpften Feierlichkeiten ausführlich schildert. Beigegeben ist eine Abbildung des Wappens und Ansichten alter Baudenkmale.[378]) — Zur Geschichte verschiedener Orte und Baudenkmäler Nordtirols werden andere Arbeiten kurz angeführt.[379-390]) — Auf Vorarlberg übergehend nennen wir zunächst die Arbeit von Herzberg-Fränkel. Er giebt Beiträge zur Geschichte des Hospizes von St. Christoph auf dem Arlberge, das gegen Ende des 14. Jh. zur Rettung von Reisenden entstand. Die Verzeichnisse der Mitglieder dieser Brüderschaft sind mit deren Wappen versehen und bilden so einen Schatz für die Heraldik. Fränkel stellt die Bedeutung der Brüderschaftsbücher fest, giebt Notizen aus ihrem Inhalt (Namen, Spenden) und bietet auch einige der Wappen.[391.392]) — Längle schildert uns das durch die Centralisationsbestrebungen veranlafste Vorgehen der österreichischen Regierung gegen die mit besonderen Privilegien ausgestatteten vorarlbergischen Stände, besonders die Stadt Feldkirch. Er zeigt, wie deren Rechte, die freilich auch zu Mifsbräuchen Veranlassung gegeben hatten, durch die Restabilierungs-Resolution von 1750, die Temperamentpunkte von 1752, endlich den Felsenbergschen Kommissional-Rezefs von 1767/8 beschränkt wurden: die neue Verfassung wird ausführlich geschildert.[393]) — Kleiner teilt aus dem Archive des Vorarlberger Museums 26 Urkk. aus dem 14. und 15. Jh. mit, welche Rechtsgeschäfte, Familiengeschichtliches (besonders die Familie Emptz betreffend) u. dgl. enthalten.[394]) — Fischer setzt seine Vorarlberger

---

Ad. Bachmann. Mit Unterstützung d. hohen Ministeriums für Kultus u. Unterricht. Heft 7.) Prag, Rohlíček & Sievers. gr.-8°. 178 S. Kr. 2,50. — **377**) E. v. Ottenthal u. O. Redlich, Archiv-Berichte aus Tirol, Tl. 3, Heft 1, S. 1—64: MASCC. 5. Wien, Braumüller. M. 2. — **378**) Stadt Schwaz 1899. Z. Erinnerung an d. Erhebung d. Marktes Schwaz z. Stadt, hrsg. im Auftrage d. Gemeindevertretung d. Stadt Schwaz. Innsbruck, In Komm. Edlinger. gr.-8°. 71 S. mit 10 Vollbildern u. Stadtwappen. Kr. 3, geb. Kr. 4. — **379**) Franz R. v. Wieser, P. Joseph Unterrichters Dialog 'De aestu lacus Lucii' u. d. Hechtsee-Karte Peter Anichs: ZFerdinandeum 44, S. 209ff. (D. Schrift d. Jesuitenpaters Unterrichter, Prof. an d. Univ. Innsbruck, handelt über d. 1755 u. 1761 wahrgenommenen 'Aufwallungen' d. Hechtsees; hierzu gehört auch d. Kte. Peter Anichs.) — **380**) Isidor Müller, D. Stadt Innsbruck u. Umgebung. Innsbruck, Selbstverlag. 1899. 8°. 131 S. — **381**) G. Deininger, D. Restaurierung d. goldenen Dachels in Innsbruck (Mit 3 Text-Illustr.): MCC. 26, S. 124ff. — **382/4**) Heinrich Noë, Innsbruck, Landeshauptstadt v. Tirol. Illustr. v. Toni Grubhofer u. Wilh. Humer. Neue ergänzte Aufl. Innsbruck, Wagner. 1899. 8°. 92 S. mit 1 Tfl. u. 1 Kte. fl. 0,30. — **385**) Joh. Deininger, D. Pfarrkirche zu Maria Himmelfahrt in Fliefs (bei Landeck): MCC. 26, S. 86ff. (Aus Anfang d. 13. Jh.) — **386**) M. J. Tuwora, Illustr. Gedenkschrift an d. verheerenden Brand in Ottensheim am 7. Juni 1899. Auf Grund authentischer Erhebungen verfafst. Linz, Mareis. 1899. 16°. 47 S., mit 1 Tfl. fl. 0,15. — **387**) Strafsen- u. Häuser-Verzeichnis, Verordnungen u. Tarife in d. Gemeinde Wilten (mit Plan). Wilten. 1899. 36 S. — **388**) Tirol in Wort u. Bild. E. Gedenk-Album für Einheimische u. Fremde. Hrsg. v. Julius Laurencic. Unter Mitwirkung v. Ernst Keiter, Wien. (S.-A. aus d. Prachtwerke 'Unsere Monarchie'.) Innsbruck, Wagner. Quer-Fol. 50 paginierte u. 20 unpaginierte S. Kr. 3,60, geb. Kr. 6. — **389/90**) Zingerle, Tirolensia. Innsbruck, Wagner. — **391**) S. Herzberg-Fränkel, D. Bruderschafts- u. Wappenbücher v. St. Christoph auf d. Arlberge: MIÖG. Erg.-Bd. 6, S. 355—412. — **392**) J. Deininger, D. St. Christoph-Hospiz am Arlberg: MCC. 26, S. 1ff. (Aus d. 2. Hälfte d. 14. Jh.) — **393**) J. Längle, Gemeindestatut d. Stadt Feldkirch oder Ernst v. Felsenbergscher Rezess v. 1767 auf Grund d. Restabilierungs-Resolution v. 1750: JbVorarlbergMV. 38 (1899), S. 14—38. — **394**) V. Kleiner, Urkk. u. Regesten z. vorarlbergischen Gesch.: ib.

Archivberichte (JBG. 22, II, 100[656]) fort, indem er über die Kirchen- und Gemeindearchive von 7 Ortschaften des Bezirks Dornbirn Mitteilung macht und eine grofse Anzahl von Urkk.regesten bietet.[395–397]) — Schönbach bespricht (vgl. oben N. 184) einen seltenen Inkunabeldruck aus dem Jahre 1489, welcher den Hexenglauben verteidigt (de laniis et phitonicis mulieribus, leuconice unholden vel hexen). Schönbach bringt denselben in Beziehung mit den in schurkischer Absicht von den Räten Sigmunds von Tirol geführten Hexenprozessen: Als diese von den Landständen bedrängt wurden, haben sie, an ihrer Spitze der Kanzler Dr. Stürzl, bei dem Konstanzer Juristen Dr. Molitor das Gutachten über das Hexenwesen bestellt, das sie decken und schützen sollte. — Sitte veröffentlicht Nachrichten über Anwerbungen von Bergleuten, welche eine russische Gesandtschaft 1489 in Innsbruck vorgenommen hatte. Der Gesandte Trachaniota hatte für die Anwerbung von guten deutschen Künstlern, Bergleuten und Architekten 80 Zobel- und 3000 gute Eichhornfelle miterhalten.[398]) — Über die Kriegsereignisse von 1499 siehe unten N. 645/7. — Wopfner charakterisiert die Lage des Bauernstandes in Tirol zur Zeit des Bauernkrieges von 1525, beschreibt ausführlich die Vorgänge am Innsbrucker Landtage vom Jahre 1525, auf denen die Forderungen dieser Bauern verhandelt wurden und schildert die ihnen gemachten Konzessionen, die insbesondere ihren wirtschaftlichen Forderungen Rechnung trugen. Die sozialen Beweggründe waren ohnehin in Tirol nicht mafsgebend, weil ein grofser Teil des Tiroler Bauernstandes ohnehin frei und weniger gedrückt war.[399.400]) — Hirn bietet eine sehr interessante Skizze über Hormayrs Verhältnis zu Andreas Hofer. Er erörtert ausführlich die Gründe und die unlautere Art der Ausfälle des ersteren gegen den Sandwirt. Die Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Kenntnis der Geschichtsschreibung Hormayrs.[401.402]) — Simeoner hat das Verdienst, die um die Verteidigung Tirols während der Franzosenzeit hochverdiente Familie Thurnwalder aus Passeier der Vergessenheit entrissen zu haben. Sowohl der Vater Karl als der Sohn Johann letzterer schon im Alter von 11 Jahren; im 12. Jahre erhielt er die goldene und silberne Medaille für Schützen) haben seit 1796 einen lebhaften Anteil an den kriegerischen Ereignissen genommen. Johann hat einen reichen litterarischen Nachlafs hinterlassen, der insbesondere zur Geschichte des Jahres 1809 und seines Hauptthelden Hofers wichtige Beiträge enthält, da Thurnwalder durchaus als Augen- und Ohrenzeuge berichtet. Simeoner hat mit der Veröffentlichung des Wichtigsten aus diesen Aufzeichnungen begonnen.[403.404]) — Derselbe hat auch die Schicksale des Franz Gasser

---

S. 62—78. — **395**) G. Fischer, Archiv-Berichte aus Vorarlberg: ib. S. 39—78. — **396**) J. Grabherr, Ils. Gebetbüchlein aus d. 14. Jh.: ib. S. 11/3. (Wahrscheinlich aus d. Clarissen-Kloster Valduna.) — **397**) L. Rapp, Topographisch-hist. Beschreibung d. Generalvikariats Vorarlberg 4, Heft 4/5, S. 289—480. à M. 1,20. — **398**) Alfred Sitte, Älteste Anwerbung deutscher Bergleute, Handwerker, Künstler u. s. w. nach Rufsland: ZFerdinandeum 44. S. 213 ff. — **399**) Hermann Wopfner, D. Innsbrucker Landtag v. 12. Juni bis z. 21. Juli 1525: ib. S. 85 ff. — **400**) W. Schiff, D. Einführung d. Grundbücher u. Reform d. bäuerlichen Agrarrechts in Tirol u. Vorarlberg: ZVSozV. 9, S. 291 ff. (Mit hist. Rückblicken.) — **401**) J. Hirn, Andreas Hofer u. Hormayr: DKultur 1, S. 361 ff. — **402**) H. Schmölzer, Andreas Hofer u. d. Kampfgenossen. Innsbruck, Wagner. 255 S. M. 5. — **403**) A. Simeoner, D. patriotische Familie Thurnwalder aus Passeyer. Meran, C. Jandl. 1897. 12°. 63 S. (S.-A. a. d. 'Burggräfler'.) — **404**) id., Schriftlicher Nachlafs d. Landesverteidigers Johann Thurnwalder aus Passeier. (Aus d. Tiroler Befreiungs-

aus Bozen, der seit 1796 als Schütze auftritt und 1809 die 'Löwen-Kompagnie' kommandierte, mitgeteilt.[404a.405]) — Schatz beschliefst seine Mitteilungen zur Geschichte des Jahres 1809 aus den Aufzeichnungen des Joseph Ebenhöfer, der an den Ereignissen selbst Anteil genommen hatte. Diese Aufzeichnung bietet viele Beiträge zur Kirchengeschichte Tirols, insbesondere auch zur Reorganisation der kirchlichen Verhältnisse nach der Wiederkehr Tirols unter österreichische Herrschaft.[406]) — Schliefslich folgen Beiträge zur Volkskunde.[407–430])

Galizien. Über sehr interessante neolythische Funde, besonders bemalte Thongefäfse, Thonfigürchen, Überreste von aus Rutengeflecht hergestellten und mit Lehm beworfenen Wänden, ferner unterirdische Getreidebehälter in Ostgalizien berichtet der um die Altertumskunde dieses Landes verdiente Demetrykiewicz.[431]) — Über einen Fund von Bronzeschwertern an der ungarischen Grenze handelt Hruševśkyj.[432–436]) — Die ersten drei Bände eines neuen Sammelwerkes der überaus rührigen Szewczenko-Gesellschaft enthalten die Beschreibungen der königlichen polnischen Güter in Galizien, welche über Beschluſs des Reichstages 1563/6 angefertigt wurden. Sie sind für die damaligen Verhältnisse der bäuerlichen Bevölkerung höchst wichtig. Der Herausgeber M. Hruševśkyj hat in jedem Bande die Ergebnisse des publizierten Materials für die ökonomischen Verhältnisse der Bauern zusammengefafst.[437]) — Andere Publikationen von Urkk., genealogischer Arbeiten u. dgl. werden kurz verzeichnet.[438–445]) —

---

kriegen.) Tl. 1 Staats-Gymn. Znaim. 33 S. — **404a**) id., Franz Gasser, Hauptmann d. Bozner Scharfschützen-Kompagnie 1809. Innsbruck, Selbstverlag. 1897. 12°. 32 S. — (S.-A. aus 'Bote f. Tirol u. Vorrarlberg.') — **405**) Einfall d. Franzosen in Tirol bei Martinsbruck u. Nauders im Jahre 1799. Aus verläfslichen Quellen geschöpft u. nach Urkk. bearbeitet v. Alois Moriggl. 2. Aufl. bearbeitet v. Franz Schoepf. Innsbruck, Wagner. gr.-8°. XXII, 136 S. Kr. 2. — **406**) A. Schatz, Kirchliche u. politische Ereignisse in Tirol unter d. bayr. Regierung: StMBCO. 21, S. 95ff., 423ff., 624ff. — **407**) Franz Friedrich Kohl, Echte Tirolerlieder, unter Mitwirkung mehrerer Freunde hrsg. Wien. Selbstverlag. 1899. — **408/429**) A. Hittmair, Bibliographie d. tirolisch-vorarlbergischen Volkskunde 1898: ZÖVolksk. 6, S. 179ff. — **430**) Joseph Seemüller, Füssener Sprachprobe v. Jahr 1200: ZFerdinandeum 44, 177ff. (Auch f. Tirol interessant als Probe alemannischer, nicht litterarischer Prosa.)

431) Wl. Demetrykiewicz, Poszukiwania archeologiczne w powiecie trembowelskim (Archäologische Forschungen im Bezirk Trembowla): Mater. antrop. archeolog. i etnogr. 4, S. 92ff. (Über ähnliche Funde in d. benachbarten Bukowina, vgl. Kaindl, Gesch. Bukowina, 2. Aufl., Bd. 1.) — **432**) M. Hruševśkyj, Bronzene Schwerter aus d. Bez. Turka. Mit Abbildgn.: Zapyski d. Szewczenko-Gesell. 33. (Verwandt mit ähnlichen Funden in Ungarn. Vgl. MCC. 26, S. 50, Notiz 32.) — **433**) id., Drei Bleisiegel aus d. Umgegend v. Halicz. Mit Abbild.: ib. 37. (Zwei davon gehören nach d. griech. Inschrift d. galizischen Bischof Kosma um 1165.) — **434**) M. Sokołowski, Badania archeologiczne na Rusi Galicyjskiej (Archäologische Forschungen in Galizien). (= Studya i szkice z dziejów sztuki i cywilizacyi I, S. 433ff.) Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. 1899. (Besonders über Baudenkmäler in Halicz.) — **435**) St. Tomkowicz, Inwentaryzacya zabytków Galicyi zach. I. Powiat grybowski, II. Powiat gorlicki (Verzeichnisse v. Altertümern in Galizien): Teka Grona konser. Gal. 1. — **436**) A. Winiarz, Co uczyniono dotąd w Galicyi dla ratowania archiwaliów gmin miejskich i co jeszcze do zrobienia pozostaje (Was ist bisher z. Erhaltung d. Archive in Galizien geschehen). (= Pamiętnik III. zjazdu hist. polskich w Krakowie I.) Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. — **437**) Fontes Hist. ukraino-russ. (ruthenicae) a collegio archaeographico Societatis Scientiarum Ševčenkianae editi I/III. Lemberg, Verlag d. Gesellschaft. 1895/1900. VIII, 311 S., VI, 314 S., II, 585 S. je M. 4. — **438**) A. Lewicki, Akta i listy Piotra Myszkowskiego generalnego starosty ziem ruskich króla Jana Olbrachta (= Akten u. Briefe d. P. M., d. Generalstarosten d. russischen Länder z. Zeit d. Königs Johann Albrecht): Archiwum Komisyi hist. 8, S. 291—377. — **439**) J. Pagaczewski, W sprawie inwentaryzacyi zabytków sztuki w Polsce, a zwlaszcza w Galicyi (Z. Inventari-

Finkel teilt ausführliche Auszüge aus der für die Zustände Galiziens am Anfange der österreichischen Herrschaft wichtigen Denkschrift (244 Seiten) des Statthalters Graf Pergen (1773) 'Beschreibung der Königreiche Galizien und Lodomerien' mit; ferner publiziert er mehrere Briefe desselben verwandten Inhaltes.[446.447]) — Lozinski bietet Beiträge zur Geschichte der Jahre 1846 und 1848, besonders auch zum nationalen Hervortreten der Ruthenen.[448]) — Worobkiewicz veröffentlicht Beiträge zur Geschichte der griechisch-orientalischen Kirche in Galizien, indem er besonders die Klöster dieses Ritus verzeichnet, welche hier einst bestanden.[449–458]) — Eine Reihe von Arbeiten hat die Verwaltung und die sozialen Verhältnisse zum Gegenstande.[454–468]) — Sehr zahlreich sind die Arbeiten über Krakau.

---

sierung d. Kunstdenkmäler in Galizien). (= Pamiętnik III. zjazdu hist. polskich w Krakowie I.) Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. — **440**) W. Semkowicz, Druzyna i Sreniawa. Studyum heraldyczne: KwH. 14, S. 200 ff. (Z. Gesch. d. Geschlechter D. u. S., welche an d. Raba u. Weichsel ihre Stammsitze hatten.) — **441**) Emilian v. Żernicki-Szeliga, D. polnische Adel u. die demselben hinzugetretenen anderesländischen Adelsfamilien I/II. Hamburg, Henri Grand. M. 20. — **442**) W. Semkowicz, Zapiska herbowa przemyska z r. 1478: KwH. 14, S. 446 ff. (Prozefs wegen Falschmünzerei; zugleich e. Beitrag z. Gesch. d. älteren galizischen Adels.) — **443**) A. Prochaska, Dokument graniczny Czerwono-ruski z 1352 r. (E. Grenzbrief v. 1352 aus Galizien): ib. S. 51 ff. (Beweist, dafs d. angebliche Vergewaltigung d. ruthenischen Bojaren durch Kasimir d. Grofsen bei d. Besetzung v. Rotrufsland unrichtig sei.) — **444**) Z. Pazdro, Ordynacya sądu konfederacyjnego przemyskiego z r. 1673: ib. S. 457 ff. (Beiträge z. Gesch. d. älteren polnischen Gerichtswesens in Galizien; vgl. desselben Aufsatz ebenda S. 408 ff.) — **445**) J. Bandrowski, Dwie księgi Galicyi (Zwei Bücher über Galizien): Ateneum S. 598—601. — **446**) L. Finkel, Listy A. hr. Pergena do ks. Kaunitza z r. 1777: KwH. 14, S. 54 ff. — **447**) id., Memoryał Antoniego hr. Pergena, pierwszego gubernatora Galicyi o stanie kraju: ib. S. 24 ff. — **448**) B. Loziński, Agenor HR. Goluchowski w pierwszym okresie rządów swoich (1846—59): PNL. 28, S. 193 ff., 306 ff., 418 ff., 528 ff., 758 ff., 865 ff., 1090 ff. — **449**) E. E. Worobkewicz, Hdeszczo o kohdasznych prawoslawnych monastyrjach w Halyczyni. Czernowitz, Selbstverlag. 47 S. (Separat aus 'Candela': Über d. Kloster Skit Maniawski, vgl. Wickenhauser in 'Molda' 4, II, Czernowitz 1890; Sagen über dasselbe veröffentlicht Kaindl im Globus 79, No. 10.) — **450**) W. Hnatiuk, E. Petition d. ruthen. Geistlichen z. Metropoliten (1849): Zapyski d. Szewczenko-Gesellsch. (Z. nationalen Wiedergeburt d. Ruthenen Galiziens nach 1848.) — **451**) M. Hrušewśkyj, E. Beitrag z. Gesch. d. Dorfgeistlichkeit aus d. Samborer Akten d. 16. Jh.: ib. 34. — **452**) J. Szaraniewicz, Kościelna unia na Rusi i wpływ jej na zmianę społecznego stanowiska świeckiego duchowieństwa ruskiego (D. kirchliche Union in Rufsland u. ihr Einfluſs auf d. soziale Stellung d. ruthenischen Geistlichkeit). Lemberg. 1899. 30 S. (Bezieht sich auch auf Galizien; durch d. Union besserte sich d. Stellung d. Geistlichen; vgl. aber dazu Zapyski d. Szewczenko-Gesellsch. 38, Bibliographie S. 12/4.) — **453**) J. G. Daszyński, Ile się księdzu należy za śluby, pogrzeby i. t. p. patent Józefiński o należytościach kościelnych, Jura stolae. Krakau, Druck. narodowa. 1899. 32°. 46 S. (D. Josefinische Stolagebühr.) — **454**) J. Dunajewski, Mowy J. D. w sejmie krajowym i w radzie państwa II. Hrsg. v. W. L. Jaworski. Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. 1899. 536 S. (Enthält die v. Dunajewski als Minister gehaltenen Reden in poln. Übersetzung u. mit Erläuterungen.) — **455**) J. Trzecieski, O stronnictwach sejmowych w latach od 1889 do 1900 (D. Landtagsparteien 1889—1900.) Krakau, Druck d. Lp. Czas. 112 S. — **456**) St. Starzyński, Sprawy prawno-polityczne na sesyi sejmowej 1899 (D. jur.-polit. Angelegenheiten auf d. Landtage 1899): Przeg. Prawa i Admin. (1899), S. 924—34. — **457**) Gryf, Administracya polityczna w Galicyi w świetle prawdy, rzecz poświęcona Namiestnikowi hr. Leonowi Pininskiemu (D. politische Administration in Galizien im Lichte d. Wahrheit). Lemberg, Słowo Polski. 61 S. M. 1. — **458**) A. Fibich, Nasze zadania w kraju i monarchii (Unsere Aufgabe im Land u. Reiche). Lemberg, Księgarnia polska. 1899. 51 S. — **459**) Z. G. Daszyńska, Własność rolna w Galicyi, studyum statystycznospołeczne. Warschau, J. Cotty. 65 S. (D. Agrareigentum in Galizien.) — **460**) St. Załęski ks. T. J., Program na r. 1900. Credo i pieśń galicyjskich socyalistów. Lemberg. 16°. 55 S. M. 0,10. (Über d. galizischen Sozialisten.) — **461**) Joseph Gutowski, Nasze ciernie, kilka uwag na tle stosunków prawnych stanu nauczy-

Sie betreffen das Bistum daselbst,[464-466]) die Verwaltung der Stadt,[467-468]) die Bürger und Zünfte[469-472]) besonders auch die Buchdruckereien. — Kopera hat einen wertvollen Beitrag zur Entwickelung der litterarischen Bestrebungen, des Buchdruckes, der Holzschneidekunst besonders in Krakau geboten, indem er eine reiche Anzahl von alten Drucken aus der Sammlung des Grafen Hutten-Czapski in Krakau aus den Jahren 1475—1572 verzeichnet und beschreibt. Sehr interessant sind auch die vielen beigegebenen Faksimile. In der Sammlung befinden sich viele sehr seltene Bücher.[473-476]) — Andere Schriften handeln über Kirchen, hervorragende Bauten und Kunstwerke.[477-484]) — Unter den verschiedenen geschichtlichen und

---

cielskiego w Galicyi, głos do narodu i jego posłów. Neu-Sandez, J. Litwiński. 28 S. (Über d. Lehrerelend in Galizien.) — **462**) R. Baudoin de Courtenay, Literatura chłopska w Galicyi (D. Bauern-Litteratur in Galizien): Głos No. 18. — **463**) J. Wojski, Ruthènes et Polonais en Galicie (Ruthenen u. Polen in Galizien): Bullet. polon. No. 188. — **464**) Ad. Abraham, Początek biskupstwa i kapituły katedralnej w Krakowie: Rocznik krakowski 4, S. 177—200. (Spricht sich dagegen aus, dafs schon Miesko d. Krakauer Bistum begründete, vielmehr geschah dies erst 1000 durch Bolyslaus Chrobry.) — **465**) K. Potkański, Granice biskupstwa krakowskiego: ib. S. 201—32. (Rollt wieder d. strittige Frage über d. Grenzen d. alten Krakaus u. d. damit zusammenhängende über d. Ausdehnung d. böhmischen Reiches um 1000 auf.) — **466**) A. Błachut, Vita Stanislai Casimiritani canonici regularis Lateranensis Beati nuncupati ex antiquis auctoribus et manuscriptis excerpta. Krakau, Sumptibus Canonicum reg. Lateran. 32 S. (Mit 3 Abildgn.) — **467**) K. Fedorowicz, Dostojnicy i urzednicy świeccy województwa krakowskiego w. latach 1874 do 1506 (D. Vorsteher u. Beamten d. Krakauer Wojewodschaft 1874—1506): Archiwum Komisyi historycznej 8, S. 1—290. — **467a**) S. Kutrzeba, Sądy ziemskie i grodskie w wiekach średnich. I. Województwo krakowskie (1874—1501) (D. polnischen Land u. Grodgerichte im MA. I. D. Krakauer Wojewodschaft [1374—1501]): AnzAk.-Krakau (Dez.). (Ausführlicher deutscher Auszug.) — **468**) id., Finanse Krakowa w wiekach średnich (D. Finanzen Krakaus im MA.): Rocznik krakowski 3, S. 27—152. (Mit ausführlichen Tabellen; sehr wichtig für d. damalige Verwaltungsgesch.) — **469**) A. Chmiel, Z herbarza mieszczańskiego (herby Foxów): ib. 3, S. 178—82. (Über d. Wappen d. wahrscheinlich aus England nach Krakau eingewanderten Familie Fox.) — **470**) S. Tomkowicz, Włosi kupcy w Krakowie w XVII i XVIII wieku (D. italienischen Kaufleute in Krakau im 17. u. 18. Jh.): ib. S. 1—26. (Vgl. desselben Arbeit über d. Schotten in Krakau u. Polen im selben Jh. Bd. 2.) — **471**) L. Lepszy, Pergameniści i papiernicy krakowscy w ubiegłych wiekach i ich wyroby (D. Pergament- u. Papiermacher in Krakau während d. MA. u. ihre Erzeugnisse): ib. 4, S. 233—248. (Mit d. Wappen d. Papiermacherzunft.) — **472**) Z. Pazdro, Uczniowie i towarzyze cechów krakowskich od drugiej połowy wieku XIV do połowy wieku XVII (D. Krakauer Zünfte v. 14. bis z. 17. Jh.). (= Balzer, Studya nad hist. prawa polkiego I, Heft 4, S. 205—323.) Lemberg, Wł. Łoziński. 119 S. — **473**) F. Kopera, Spis druków epoki Jagiellońskiej w zbiorze Emeryka hrabiego Hutten-Czapskiego w Krakowie (Verzeichnis v. alten Drucken aus d. Jag. Periode in d. Bibliothek d. Grafen Hutten-Czapski). Kraków, Graf Hutten-Czapski. 4^0. 232 Kol. M. 6. (Mit Illustr.) — **474**) B. Friedberg, Gesch. d. hebräischen Typographie in Krakau v. 1530 bis auf d Gegenwart. Krakau, Selbstverlag, Druck J. Fischer. 46 S. M. 0,80. (Hebräisch.) — **475**) J. H. Wetstein, Briefwechsel zwischen H. J. Weizenfeld u. Rappaport, Halberstamm, Mieses, Keller, Zweifel, Jaffa, Mendelssohn u. a., vorangehend Biographie Weizenfelds. e. Beitrag z. Gesch. d. Aufklärung d. Juden in Krakau. Krakau, A. Faust. 4, 100 S. (Hebräisch.) — **476**) A. Czuczyński, Spis żydów województwa krakowskiego r. 1765 (Verzeichnis d. Juden in d. Krakauer Wojewodschaft aus d. J. 1765): Archiwum Komisyi hist. 8, S. 408—27. — **477**) W. Luszczkiewicz, Dawny romański kościół św. Wojciecha na podstawie własnych zdjęć i badań: Rocznik krakowski 3, S. 153—72. (Über d. St. Adalbertkirche in Krakau, die in d. jetzigen Gestalt aus d. 17. Jh. herrührt; v. d. älteren romanischen Kirche sind Teile unter d. jetzigen Oberfläche entdeckt worden.) — **478**) J. Bukowski, Kościoł św. Anny (D. Kirche d. hl. Anna in Krakau). Mit 2 Abb. (= Biblioteka krakowska No. 17.) Krakau, Verein f. Gesch. Krakaus. 67 S. M. 0,40. — **479**) St. Tomkowicz, Napisy domów krakowskich (Inschriften auf Krakauer Häusern): Teka Grona Konserw. Gal. I. — **480**) L. Sternbach, Uwagi o napisach domów krakowskich (Bemerkungen über Aufschriften auf Krakauer Häuser): ib. — **481**) Jul. Pagaczewski, Inwentaryzacya zabytków

kulturhistorischen Studien[485–491]) sind vor allem die sehr zahlreichen Arbeiten zu erwähnen, welche durch die im Berichtsjahre stattgefundene 500j. Jubelfeier der Jagellonischen Universität hervorgerufen wurden. Sie handeln über die Begründung der Universität, ihre Einrichtung, ihre Geschichte, Bibliothek, Professoren und Gelehrte, sowie deren Schüler.[492–520])

---

miasta Krakowa. I.: Kościół pod wezwaniem św. Mikołaja. II.: Kościół pod wezwaniem św. Tomasza Apost (D. Denkmäler Krakaus. I.: D. Nikolauskirche. II.: D. Kirche d. hl. Thomas): ib. Krakau, Vereinigung d. Konservatoren Westgaliziens. XV, 465 S. M. 2. — **482**) W. Łuszczkiewicz, Sukiennice (D. Tuchlauben in Krakau). Mit 6 Tfn. (= Biblioteka krakowska No. 11.) Krakau, Verein f. Gesch. Krakaus. 50 S. M. 0,40. (Rühren aus d. 13. Jh. her.) — **483**) M. Sokołowski, Restauracya sukiennic i krzywizny architektury średniowiecznej (D. Restauration d. Krakauer Tuchlauben). (= Studya i szkice z dziejów sztuki i cywilizacyi I, S. 202 ff.) Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. 1899. — **484**) L. Puszet, Ołtarz św. Jana Chrzciciela w kościele św. Floryana w Krakowie (D. Altar St. Johannes d. Täufers in d. Kirche d. hl. Florian in Krakau): Sprawozdania Komisyi do badania hist. sztuki w Polsce 6. — **485**) W. Prokesch, Wspomienia mieszczanina krakowskiego z lat 1768—1807 (Erinnerungen d. Krakauer Bürgers Tomas Krzyżanowski a. d. J. 1768—1807). (= Bibliotheka krakowska No. 12.) Krakau, Verein f. Gesch. Krakaus. 53 S. M. 0,40. (Zumeist familiengeschichtlich, dann d. Gesch. Polens u. Krakaus betr.) — **486**) St. Krzyżanowski, Sprawozdanie dyrektora Archiwum aktów dawnych m. Krakowa za rok 1899 (Bericht d. Direktors d. Archivs d. Stadt Krakau für alte Urkk). Krakau, Stadtgemeinde. 8 S. — **487**) C. Haller, Epizod chrzanowski powstania 1846 r., przyczynek do kroniki krak. 1846r Józefa Wawel-Louis (E. Beitrag z. Krakauer Chronik d. J. 1846). Krakau, Selbstverlag, Druckerei Kornecki. 8 S. M. 0,10. — **488**) K. Sosnowski, Nieznani poeci krakowscy z czasów wolnego miasta (Unbekannnte Krakauer Dichter aus d. Zeit d. Freistadt). Krakau. 175—85 S. (S.-A. aus Poezya krakowska z czasów wolnego miasta.) — **489**) St. Tarnowski, Władysław Łuszczkiewicz, wspom. pośmiertne (W. L., Nekrolog): PPol. (Juliheft 1900), S. 184/8. — **490**) S. Udziela, D. Krakauer Gürtel (mit 12 Abbildungen): ZÖVolksk. 6, S. 1 ff. — **491**) K. Bąkowski, Podania i legendy krakowskie (Krakauer Überlieferungen u. Legenden). Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. 1899. 96 S. (Zumeist d. hist. Sagen v. d. ältesten Zeit bis ins 18. Jh.) — **492**) De la fondation de l'Université de Cracovie: BullPolon. No. 144. — **493**) K. Bąkowski, Dzieje wszechnicy krakowskiej (Gesch. d. Krakauer Universität 1364—1900). Mit 1 Abbildg. (= Biblioteka krakowska No. 16.) Krakau, Verein f. Gesch. Krakaus. 96 S. M. 0,70. — **494**) K. Morawski, Gesch. d. Jagellonischen Universität zu Krakau. Bd. 1. (In polnischer Sprache). Krakau. XVIII, 467 S. M. 21. — **495**) S. Krzyżanowski, Poselstwo Kasimierza Wielkiego do Awinionu i pierwsze uniwersyteckie przywileje: Rocznik krakowski 4, S. 1—112. (Behandelt d. Entstehung d. Krakauer Universität u. bringt vor allem treffliche Faksimile d. auf d. Gründung u. Reformierung d. Universität [1364—1400] bezüglichen Urkk.) — **496**) MCM Almanach jubileuszowy uniwersytetu jagiellońskiego (Jubel-Almanach d. Krakauer Universität). Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. 1901. 98 S. (Enthält neben e. Kalender d. Gründungsurkk., e. kurze Darstellung d. Gesch., Personalstand etc.) — **497**) L. Korczyński, Zarys dziejów kliniki lekarskiej Uniwersytetu Jagiellońskiego od jej założenia do r. 1875 (Gesch. d. mediz. Klinik an d. Jagellonischen Univ. v. ihrer Errichtung bis 1875). Krakau, Uniw. Jag. 1899. 4°. 186 S. — **498**) A. Schmidt, Klinika lekarska Uniwersytetu Jagiellońskiego w ostatniem dwudziestopięcioleciu 1875—99 (D. mediz. Fakultät d. Krak. Univ. in d. letzten 200 J.). Krakau, Jag. Uniw. 4°. 59 S. — **499**) K. Wojciechowski, Uniwersytet Jagielloński i jego dzieje, w pięćsetną rocznicę jego założenia (D. Jag. Univ. u. ihre Gesch.) (= Bibl. Macierzy polskiej.) Lamberg, Macierz polska. 106 S. M. 0,30. — **500**) K. Morawski, Hist. Uniwersytetu Jagiellońskiego, średnie wieki i odrodzenie, z wstępem o Uniwersytecie Kazimierza Wielkiego. I. Krakau, Gebethner & Cie. XVIII, 467 S. M. 18. — **501**) Wł. Chotkowski, Przyczynek do dziejów Wszechnicy Jag. (Beiträge z. Gesch. d. Jag. Universität): PPow. S. 331—58. — **502**) J. Fijałyk, Nasza nauka krakowska o Niepokalanem poczęciu N. P. Maryi w wiekach średniech: PPol. (Juniheft), S. 420 ff. (Z. Gesch. d. Krakauer theol. Fakultät.) — **503**) id., Studya do dziejów uniwersitetu Krakowskiego i jego wydziału teologicznego w XV wieku (Studien z. Gesch. d. Krakauer Univ. u. seiner theologischen Fakultät im 15. Jh.): Rozprawy (Krak. Akad. phil. Abt.) 29. — **504**) St. Krzemiński, Uniwersytet Krakowski (D. Krakauer Universität): Prawda No. 24/9. — **505**) R. Baudouin de Courtenay, Uniwersytet Jagielloński wciągu pięcu wieków istnienia (D. Jag. Universität in ihrem 500j. Bestand): Kraj. N. 21. — **506**) J. Leniek, Założenie akademii krakowskiej

— In einer sehr umfangreichen Arbeit behandelt Fijałek das Leben und Wirken des Jakob von Paradies (1420—64), eines der berühmtesten Krakauer Professoren (bis 1441). Er betont das Anrecht Polens an demselben, widerlegt seine Herleitung aus Jüterbogk, beweist, dafs er identisch sei mit dem nachmaligen Karthäusermönch Jakob in Erfurt († 1464), widerlegt falsche Anschauungen über seine Wirksamkeit (einseitige Auffassung als Vorläufer Luthers), legt klar seine Bedeutung als Verteidiger der Konzile und giebt eine Übersicht und Analyse seiner zahlreichen Werke; auch sind einzelne Akten beigegeben, ebenso kritische Exkurse. Das Werk ist ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der Krakauer Universität und des kirchlichen Lebens in Polen.[521-534]) — Auch über Lemberg sind mehrere

---

w r. 1364 i jej reforma w r. 1400 (D. Errichtung d. Krakauer Univ. im J. 1364 u. ihre Neugestaltung im J. 1400): Muzeum No. 6/7. — **507**) In memoriam. Akademickie kółko literackie na jubileusz Uniwersytetu Jagiellońskiego, Kraków MCD—MCM. Krakau, Verlag d. Akad. litter. Vereins. 12 Bl. M. 1. — **508**) A. Zaleski, Z przeszłości Uniwersytetu Jagiellońskiego (Aus d. Vergangenheit d. Jag. Universität): Szkoła No. 22 ff. — **509**) W. Czermak, Uniwersytet Jagielloński w nowszych czasach (D. Krakauer Univ. in d. neueren Zeit): Tygodnik ill. No. 28/9. — **510**) A. Wieniarz, W pięciowiekową rocznicę. Literae instaurationis Universitatis Cracoviensis a Ladislao Jagellone, rege Poloniae: Przeg. Prawa i Adm. S. 401—17. — **511**) E. Kokorudz, D. Jagellonen-Universität, ihre Gründung, Entwickelung u. Bedeutung. Progr. Akad. Staats-Gymn. (mit ruthenischer Unterrichtsspr.) Lemberg. 19 S. — **512**) W. Czermak, Uniwersytet Jagiellónski w czterych ostatnich wiekach. Pośw. Uniwers. Jagiell. w 500 rocznice wznowienia (D. Jag. Univ. in d. letzten 400 J.): PPol. (Juniheft) S. 507—88. Auch separat: Krakau, Selbstverlag. Druck 'Czas'. 88 S. — **513**) S. Tomkowicz, Gmach biblioteki Jagiellońskiej (D. Gebäude d. Jagiellonischen Bibliothek): Rocznik krakowski 5, S. 113—76. (Mit sehr zahlreichen Abbildgn. u. Plänen.) — **514**) S. Estreicher, Sądownictwo rektora krakowskiego w wiekach średnich (D. Jurisdiktion d. Rektors d. Krakauer Universität im MA.): ib. S. 249—67. — **515**) A. Brückner, Język narodowy w Uniwersytecie Krakowskim: KwH. 14, S. 191 ff. (Zeigt, dafs an d. Krakauer Universität frühzeitig neben d. lateinischen d. polnische Sprache gepflegt wurde.) — **516**) K. Morawski, Z dziejów uniwersytetu jagiellońskiego. Stopnie uniwersyteckie (Aus d. Gesch. d. Jag. Universität. D. akademischen Grade): PPow. (Juniheft). — **517**) St. Krzyzanowski, Najstarsze karty metryki universyteckiej (D. ältesten Blätter d. Univ.-Matrik.): separat aus: PPol. Krakau. (Mit Faksimile.) — **518**) F. Piekosiński, Codex diplomaticus Universalitatis studii generalis cracoviensis pars V ab. a. 1549 usque ad annum 1605 (= Munera secularia Universalitatis cracoviensis. V.) Krakau, Univ. Jag. 4°. XXVIII, 308 S. M. 8. — **519**) W. Wisłocki, Incunabula typographica Bibliothecae Universitatis Jagellonicae Cracoviensis inde ab inventa arte imprimendi usque ad a. 1500 secundum Haini 'Repertorium bibliographicum' una cum conspectu virorum, qui libros olim habuerant, benefactorum Bibliothecae, ligatorum Cracoviensium per ordinem alphabeti. (= Munera secularia Univ. Cracov. III.) Krakau, Univ. Jag. XXXIV, 684 S. M. 12. — **520**) T. Estreicher, Globus Biblioteki Jagiellónskiej z początku wieku XVI (D. Globus d. Jag. Univ. aus d. Anfange d. 16. Jh.): Rozprawy (Krakauer Akad. phil. Abt.) 32. (Auch sep.; e. Auszug a. d. Abh. findet sich im Anz. d. Krakauer Akad. 1900, S. 98 ff.) — **521**) J. ks. Fijałek, Mistrz Jakób z Paradyża i uniwertytet krakowski w okresie soboru bazylejskiego I u II. Krakau, Akad. d. Wissenschaften. 448, 422 S. — **522**) L. A. Mikuła, O najsłynniejszym uczniu Kollegium Jagiellonskiego (Über Nikolaus Kopernik): Szkoła No. 21/4. — **523**) A. Brückner, Mateusz z Krakowa. Kartka jubileuszowa w pięćsetną rocznicę Uniwers. krakowskiego (Matheus v. Krakau. Z. 500j. Jubiläum d. Univ.): Ateneum S. 461—86. — **524**) C. Miaskowski, Beiträge z. Krakauer Theologengesch. d. 15. Jh. Aus Breslauer Hss. (= Aus: Jb. für Philos. u. spekulat. Theol. 13.) Paderborn. 1899. 28 S. — **525**) K. Morawski, Zbigniew Oleśnicki i Uniwesytet Jagielloński (Z. O. u. d. Jagell. Universität): PPol. (Juniheft) S. 486—506. — **526**) A. Karbowiak, Ułamek pamiętnika prof. Uniwersytetu Krakowskiego z początku XVII. w.: KwH. 14, S. 221 ff. (Annalistische Aufzeichnungen z. Gesch. Krakaus d. Krakauer Magisters Martin Gilewski 1572—1606.) — **527**) A. Karbowiak, Obiady profesorów krakowskich (D. Festmähler d. Krakauer Professoren). (= Bibliotheka krakowska, No. 13.) Krakau, Verein f. Gesch. Krakaus. 64 S. M. 0,50. (Nachrichten darüber seit 1555; kulturhist. interessante Speisezettel u. Rechnungen.) — **528**) M. Bobrzyński, Z roczników Stanisława Tembers-

Arbeiten zu verzeichnen. Schnür-Pepłowski giebt Beiträge zur Geschichte dieser Stadt und Galiziens, indem er die umfassende Thätigkeit des Baron Fredro behandelt und dessen Bemerkungen über die soziale Lage in Galizien 1846 veröffentlicht.[535–539]) — Hingewiesen sei auf die Geschichte der wissenschaftlichen Szewczenko-Gesellschaft in Lemberg, eines der bedeutendsten Institute dieser Art in Galizien.[540–548]) — Wichtige Beiträge zur Geschichte des galizischen Städtewesens im 17. Jh. giebt Sygański, indem er sehr ausführlich über Neu-Sandez, seine Befestigung und Wehrmacht, seine Bürgerschaft und deren auf deutscher Grundlage beruhende Organisation, die Stadtverwaltung, die Gerichtsbarkeit, Kultus, Schulwesen, Wohlthätigkeitsanstalten u. s. w. handelt.[544]) — Ferner sind

---

kiego: Księga pamiątkowa Uniwersytetu lwowskiego ku uczczeniu pięćsetnej rocznicy fundacyi Jagiellońskiej Uniwersytetu krakowskiego. Lemberg. 13 S. (Temberski war Historiograph d. Univ. in Krakau. Vom 3. Jahrzehnt d. 17. Jh. bestand nämlich an d. Krakauer Univ. e. Stiftung für hist. Zwecke; v. ihren Zinsen wurde e. Historiograph d. Krakauer Akad. erhalten, dessen Aufgabe es war, d. vaterländische u. fremde Gesch. Jahr für Jahr kurz, klar u. wahr zu beschreiben. Am besten hat Temberski diese Aufgabe für d. J. 1647—56 erfüllt. Seine Jbb. sind vor einigen Jahren v. V. Czermak hrsg. worden; B. charakterisiert d. Wert derselben.) — **529**) Br. Dembiński, Feliks Oraczewski, Rector Akademii krakowskiej, jako poseł w Paryżu podczas rewolucyi w 1791 i 1792 r. (F. O., d. Rektor d. Krakauer Akademie, als Gesandter in Paris während d. Revolution 1791/2): ib. 30 S. — **530**) J. ks. Fijałek, O początkach i znaczeniu Uniwersytetu krakowskiego w XIV/XV. wieku (Über d. Anfänge u. d. Bedeutung d. Krakauer Univ. im 14. u. 15. Jh.: ib. 12 S. — **531**) St. Starzyński, Udział Rektorów lub reprezentantów Uniwersytetów Jagiellonskiego i Lwowskiego w Sejmach porozbiorowych (D. Anteil d. Rektoren oder Repräsentanten d. Krakauer u. Lemberger Univ. an d. Landtagen nach d. Teilung): ib. 50 S. — **532**) Al. Winiarz, Sądownictwo Rektora Uniwersytetu krakowskiego w wiekach średnich (D. Jurisdiktion d. Rektors d. Krakauer Univ. im MA.): ib. 26 S. — **533**) A. Karbowiak, Rozprószenie młodzieży szkolnej krakowskiej (D. Zerstreuung d. Krakauer Studenten im J. 1549). (= Bibliotheka krakowska, No. 14.) Krakau, Verein f. Gesch. Krakaus. 38 S. M. 0,40. (Veranlassung gab hierzu d. Beschimpfung zweier berüchtigter Frauenspersonen durch d. Studenten u. e. infolgedessen auf letztere stattgefundener blutiger Überfall; d. Auszug d. Studenten hängt mit d. damaligen Niedergange d. Krakauer Univ. zusammen.) — **534**) J. Ptaśnik, Obrazki z życia żaków krakowskich (Bilder aus d. Leben d. Krakauer Studenten im 15. u. 16. Jh.) (= Bibliotheka krakowska, No. 15.) Krakau, Verein f. Gesch. Krakaus. 68 S. M. 0,50. (Vorschriften über d. Studententracht; über d. rohen Brauch d. Depositio Beanorum = Aufnahme d. Neulinge in d. Studentenschaft, die hier wegen Ausartung 1511 abgestellt wird; Studentenunruhen; allerlei Unfug im Studentenleben.) — **535**) St. Schnür-Pepłowski, Z papierów po Fredrze. Przyczynek do biografii poety (Aus d. schriftlichen Nachlasse Fredros. E. Beitrag z. Biographie d. Dichters). Krakau, Gebethner & Cie. 1899. 123 S. ||[KwH. 14, S. 482 f.]|| — **536**) Josephi Bartholomaei Zimorowicz opera, quibus res gestae urbis Leopolis illustrantur edidit D. Corn. Heck. (Mit Portrait d. Autors u. d. Wappen v. Lemberg.) Lemberg, Stadtmagistrat. 1899. XLIV, 423 S. (Auch unter d. poln. Titel: Pisma do dziejów Lwowa odnoszące się.) — **537**) K. Heck, Józef Bartłomiej Zimorowicz, burmistrz, poeta i kronikarz lwowski, w trzechsetną rocznicę jego urodzin. Lemberg, Stadtmagistrat. 66 S. — **538**) St. Kutrzeba, Szos we Lwowie w początkach XV. wieku (D. Abgabe d. Schofs in Lemberg im 15. Jh.): PNL. 28, S. 401 ff. (Vgl. über diese Abgabe in Polen im 14. u. 15. Jh. auch desselben Arbeit: PPol. [Jan. 1900].) — **539**) Adam Bieńkowski, Muzeum Dzieduszyckich we Lwowie i jego twórca (D. Museum d. Grafen Dzieduszycki in Lemberg u. ihr Schöpfer): Tegodnik ill. No. 12. — **540**) Chronika naukowoko towarystwa imeny Szewczenka (Chronik d. Wissensch. Szewczenko-Gesellschaft). I III. Lemberg, Verlag d. Vereins. 116, 80, 18 S. (In I auch Bildnisse d. hervorragendsten Förderer u. d. Vereinsgebäudes.) — **541**) St. Schnür-Pepłowski, Muzyzy w Lwowie (Über d. Musiker in Lemberg): Iris No. 14 ff. — **542**) id., Z starego teatru (Über d. alte [Lemberger] Theater): ib. — **542a**) E. Barwiński, Stanisław Schnür-Pepłowski † 14. Nov. 1900: KwH. 14, S. 742. (Bekannter Lemberger Schriftsteller, der e. grofse Anzahl freilich nicht immer kritischer Arbeiten z. Gesch. Lembergs u. Galiziens geliefert hat.) — **543**) K. Estreicher, Teatr ludowy w Galicyi (D. Volkstheater in Galizien).

zu verzeichnen Arbeiten zur Lokalgeschichte anderer Orte[545-552]) und sehr zahlreiche zur Ethnographie und Kulturgeschichte;[553-572]) über eine gröfsere

---

Krakau, Czas. 13 S. M. 0,20. (Separat aus: Czas No. 250/1.) — **544**) J. Sygański T. J., Nowy Sącz w epoce Wazów (Neu-Sandez in d. Zeit d. Wasa): PNL. 28, S. 30 ff., 241 ff., 355 ff., 456 ff., 810 ff., 485 ff., 450 ff., 935 ff., 1150 ff. — **545**) A. Klimaszewski, Pierwsze sprawozdanie krajowej szkoły garncarskiej we Kołomyi za rok szkolny 1898/9, oraz hist. szkoły od jej założenia (D. Töpferschule in Kolomea u. ihre Gesch.). Kolomea, Verlag d. Anstalt. 1899. 25 S. — **546**) Adam Chmiel, Cechy, miasta Kazmierza: Wiadomości numizmatyczno-archeologiczne No. 2/3; Zbioru ogóln. No. 40/1. Krakau. 1899. (Handelt über allerlei Metallmarken d. Stadt Kazimierz mit eingeprägten Zeichen, die z. Ausweis über bezahlte Mauthgelder u. dgl. dienten.) — **547**) S. Kutrzeba, Ludność i majątek Kazimierza w końcu XIV stulecia: Rocznik krakowski 3, S. 183—202. (Statistische Mitt. über d. Bevölkerung u. Besitzverhältnisse v. Kazimierz, jetzt e. Teil v. Krakau.) — **548**) Wł. ks. Chotkowski, Ostatnie lata Benedyktynów w Tyńcu. Przyczynek do dziejów Wszechnicy Jagiellońskiej (D. letzten J. d. Benediktiner in T. E. Beitrag z. Gesch. d. Jag. Univ.). Krakau, Selbstverlag, Druckerei W. L. Anczyc & Cie. 103 S. M. 1,20. — **549**) Fr. Herzig, Katedra niegdyś Kollegiata w Tarnowie wraz z krótką wzmianką o innych kościołach tarnowskich (D. Kathedralkirche in Tarnów u. d. anderen Kirchen daselbst). Tarnów, Verlag d. Stadtmagistrats. 172 S. M. 4. (D. Kathedralkirche besteht 500 J.) — **550**) St. Cercha, Przebieczany, wieś w powiecie wielickim (Beschreibung d. Dorfes P., seiner Bewohner u. ihrer Sitten): Mater. antrop. archeolog. i etnogr. 4. S. 81 ff. — **551**) P. Strzelichowski, Zapiski do kroniki kościoła parafialnego w Modlnicy wielkiej (Aus d. Pfarrchronik v. M.). Krakau, Czas. 1899. 120 S. — **552**) K. Woźniak, Galicya w obrazach, zbiór fotografii najbardziej uwagi godnych miast, okolic, zabytków starożytności i dzieł sztuki I. Kraków, Anczyc. 4°. M. 0,60. (Sammlung v. Photographieen v. Städten, Altertümern, Kunstwerken.) — **553**) E. Łuniński, Na Huculszczyźnie (Im Huzulengebiet): Ateneum S. 487—515. — **554**) J. Schnaider, Z kraju Huculów (Aus d. Lande d. Huzulen): Lud 6, S. 157 ff., 257 ff., 351 ff. — **555**) B. Kryczyński, Spiewy haiłkowe z Podhorzec: ib. S. 161 ff. (Lieder bei d. Osterspielen aus d. Złoczower Bezirk; z. Selmanlied vgl. Kaindl, Kleine Studien, Czernowitz 1898; auch andere ähnliche Lieder kommen in d. Bukowina vor.) — **556**) B. Gustawicz, O ludzie podduklańskim w ogólności, a Iwoniczanach w szczególności: ib. S. 36 ff., 126 ff., 245 ff., 340 ff. (Z. Volkskunde d. Bevölkerung unterhalb d. Duklapasses, besonders in Iwonicz.) — **557**) L. Młynek, O dzisiejszej nazwie 'Lach' i jej znaczeniu dla badań etnograficznych. (= Pamiętnik III. zjazdu hist. polskich w Krakowie. I.) Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. (Weist nach, dafs d. alte Volksname 'Lach' in d. Gegend zwischen Biala u. San, d. Weichsel u. d. Karpathen fortlebt u. regt weitere Forschungen an.) — **558**) St. Eljasz-Radzikowski, Lachy w Polsce i na Słowaczyźnie: Lud 6, S. 301 f. (Tritt dafür ein, dafs d. Name Lach d. Polen v. ihren Nachbarn gegeben wurde; d. Name ist noch jetzt üblich.) — **559**) Szymon Gonet, Opowiadania ludowe z okolic Andrychowa (Volkserzählungen aus d. Gegend v. A.): Mater. antrop. archeolog. i etnogr. 4, S. 226 ff. — **560**) A. Prochaska, Przwileje dla cygańskiej starszyzny w Polsce: KwH. 14, S. 458 ff. (Privilegien-Urkk. für d. Obrigkeit d. Zigeuner 1652 u. 1705, besonders für d. Gegend v. Przemysl, Lemberg u. Sanok.) — **560**[a]) R. F. Kaindl, Aus d. Volksüberlieferung d. Bojken. Mit Abbildg.: Globus 79, No. 10. — **561**) W. Hnatiuk, Wie d. österr. Behörden an d. Bojken Anteil nahmen?: Zapyski d. Szewczenko-Gesellsch. 33. (1851 wurden Erhebungen über diesen ruthenischen Stamm angeordnet.) — **562**) J. Rozdolskyj, Ruthenische Volksnovellen aus Galizien: Etnogr. Zbirnyk d. Szewczenko-Gesellsch. 8. (81 Nrn., die man z. T. in Boccaccio, Tausend und eine Nacht u. dgl. wiederfindet.) — **563**) W. Semkowicz, Dwa przyczynki do hist. wierzeń ludowych: Lud 6, S. 385 ff. (Teilt Akten v. Hexenprozessen aus d. J. 1656 [Zablatow] u. 1780 [Tarnopol] mit.) — **564**) Br. Gustawicz, Prima Aprilis: ib. S. 297 f. (Beiträge z. 'Aprilnarren'.) — **565**) J. Magiera, Początek kowalstwa w Sułkowicach: ib. S. 290 ff. (D. Anfänge d. Schmiedekunst in S. bei Tarnów werden auf d. Zigeunerschmiede, die aus Ungarn kamen, zurückgeführt.) — **566**) St. Eljasz-Radzikowski, Styl zakopiański: ib. S. 172 ff. (Über d. Hausindustrie u. dgl. in Zakopany.) — **567**) T. Janiszewki, Bibliografia zakopiańska (Bibliographie v. Zakopany). Krakau, Druk. Anczyka i Sp. 1899. 17 S. (S.-A. aus: Przegląd zakopiańska.) — **568**) A. Strzelecki, Materyały do bibliografii etnograficzny polskiej 1878—94 (Materialien z. ethnogr. Bibliographie Polens 1878—94.) Lemberg, Ossolińskisches Institut. 1901. 4°. 212 S. M. 8. — **568**[a]) K. Potkański, Badania hist. i etnologiczne nad rozsiedlenim plemion polskich (Hist. u. ethnologische Studien über d. Ansiedlung d. Slawen). (Vorläufige kurze Inhaltsangabe in Sprawozdania d. Krakauer

Anzahl letzterer Schriften berichtet ausführlich Kaindl.[573]) — Beiträge zur historischen Geographie Galiziens bringt Gloger;[574]) als Nachtrag zum Verlaufe der südöstlichen Grenze gegen die Moldau vgl. man MHL. 28, S. 219f. — Die Fortsetzung der reichen Bibliographie von Finkel (Rechts- und Wirtschaftsverhältnisse, Sittengeschichte, Bildung und Schulwesen, Litteratur) bietet natürlich auch viel auf Galizien Bezügliches.[575])

Bukowina. Im allgemeinen sei, wie in früheren Jahren auf Kaindls Litteraturbericht über dieses Land verwiesen.[576]) — Romstorfer setzt seine Forschungen im alten Wojwodenschlosse in Suczawa fort und teilt deren Ergebnisse mit.[577.578]) — Auf andere wichtigere archäologische Arbeiten wird kurz verwiesen.[579–582]) — Kaindl handelt über die bis ins 14. Jh. zurückreichende Verbreitung der katholischen Kirche in der Moldau, zu der auch die Bukowina gehörte; das älteste katholische Bistum in diesen Gegenden hatte gerade in diesem Lande zu Sereth seinen Sitz.[583]) — Fleischer teilt aus einem Visitationsberichte des Minoriten Marcus Bandinus vom Jahre 1648, der in den AnnAkRom (Bukarest) erschien, Nachrichten über die katholische Kirche und ihre Angehörigen in Suczawa mit: es bestanden damals noch 2 Kirchen, doch waren die Verhältnisse trostlos, woran die Seelsorger mitschuldig waren.[584]) — Zieglauer erzählt, wie

---

Akademie No. 9, S. 4 f., daraus hervorgeht, dafs diese Studien auch Galizien betreffen.) — **569**) Z. Pazdro, Proces o 'perepiczkę': Lud 6, S. 268 ff. (Enthält d. Akten e. Hexenprozesses aus Trembowla aus d. J. 1763. D. 'perepiczka' ist e. Brötchen. E. solches zu Zauberzwecken angefertigt zu haben, wurde e. Familie angeklagt. Trotz Anwendung d. Folter erfolgte kein Bekenntnis. Auch d. Herausgeber weifs nicht d. Bedeutung d. Brötchens zu erklären. Ref. bemerkt, dafs e. aus allerlei Speisen hergestelltes Brötchen bei d. Ruthenen z. Wetterbeschwörung dient, u. dazu hat gewifs auch d. unserm Prozesse zu Grunde liegende dienen sollen, bestand es doch auch aus verschiedenem Getreide.) — **570**) A. Kalina, Ludoznawstwo na III. zjeździe hist. polskich w Krakowie (D. Volkskunde auf d. 3. Versammlung d. polnischen Historiker in Krakau): ib. S. 372 ff. — **571**) id., Pierwsze pięciolecie (Bericht über d. fünf ersten Vereinsjahre d. Gesellschaft f. Volkskunde in Lemberg): ib. S. 1 ff. — **572**) J. Franko, D. karpatho-ruthenische Schrifttum im 17. u. 18. Jh.: Zapyski d. Szewczenko-Gesellsch. 35/7. — **573**) R. F. Kaindl, Bericht über neue anthropologische u. volkskundliche Arbeiten in Galizien: Globus 78, No. 15. — **574**) Zyg. Gloger, Geografia hist. ziem dawnej Polski (Hist. Geographie d. alten Polens). Mit 64 authentischen Illustr. Krakau, Polnische Verlagsgesellschaft. 387 S. — **575**) Ludw. Finkel u. H. Sawczyński, Bibliographia hist. polskiej (Bibliographie d. polnischen Gesch.). II, Heft 3. Krakau, Akad. d. Wiss. S. 849—1008. M. 8.

576) R. F. Kaindl, Bericht über d. Arbeiten z. Landeskunde d. Bukowina während d. Jahres 1898. 9. Jg. Czernowitz, Pardini. 12 S. M. 0,40. (Berichtet wie in früheren Jahren in 5 Abschnitten [Altertumskunde, Ethnographie u. Volkskunde, Gesch. u. Kulturverhältnisse, Geographie u. Statistik, Allgemeines] über alle im Berichtsjahre über d. Bukowina erschienenen Schriften; auch werden Mitteilungen über d. Entwickelung d. verschiedenen Museen d. Landes u. ähnlicher Anstalten geboten. E. besonderer Abschnitt behandelt d. Litteratur d. Univ.-Jubiläums.) — **577**) C. A. Romstorfer, D. Forschungsarbeiten am Wojewodenschlosse in Suczawa im J. 1900: JbBukowLM. 8, S. 114/8. (Mit 1 Ansicht d. Schlofsruine im J. 1900.) — **578**) id., Bericht über d. Forschungsarbeiten am alten Wojwodenschlosse in Suczawa: MAGW., SB. 30, S. 148 ff. — **579**) id., Aus d. 'JB.' u. d. 'Mitteilungen' d. k. k. Centralkommission: JBukowLM. 8, S. 119—25. (Gesammelte Notizen über allerlei archäologische Funde u. Kunstdenkmäler aus d. Bukowina.) — **580**) K. Jobst, Baudenkmale in d. Bukowina. Mit 8 Text-Illustr.: MCC. 26, S. 203 ff. (D. Kirche z. hl. Georg in Suczawa; Klosterkirche Humora.) — **581**) Tomiuc, D. Kirchenschatz d. Klosters Putna u. d. zu Suczawitza: ib. S. 59 ff. — **582**) M. Sokołowski, Sztuka cerkiewna na Rusi i na Bucowinie (D. kirchliche Kunst in Rufsland u. d. Bukowina). (= Studya i szkice z dziejów sztuki i cywilizacyi I, S. 473 ff.) Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. 1899. (Bietet Beiträge z. älteren Kunstgesch. d. Bukowina, insb. auch Nachrichten in Wort u. Bild über v. hier nach Galizien gelangte Kunstgegenstände aus d. moldauischen Zeit.) — **583**) R. F. Kaindl, D. katholischen Bistümer in d. Moldau:

der zweite Bukowiner Landesverweser, General Enzenberg (1778—86), bestrebt war, journalistische Angriffe auf sein Verwaltungsgebiet zurückzuweisen. Für die Erkenntnis der Kulturverhältnisse ist der mitgeteilte Hirtenbrief des Bukowiner Bischofs von 1786 von Interesse. Zur Geschichte der früheren Verkehrsverhältnisse bietet der von einem Bojaren wegen Wegnahme einer Flufs-Überfuhrstätte geführte Prozefs Beiträge. Wichtig sind die mitgeteilten ersten Städteordnungen der Bukowina.[585]) — Polek schildert die Entwickelung der Bukowina und ihre Einrichtung in den ersten Jahren der österreichischen Herrschaft und bespricht dann besonders ausführlich die Vereinigung derselben mit Galizien, sowie die damit in Verbindung stehenden Verfügungen. Was Kaiser Josef II. zu diesem Schritte bewog, bleibt auch durch diese Arbeit unaufgeklärt.[586]) — Kaindl berichtet über das Entstehen und die Entwickelung der Kameralherrschaft Zuczka; seine Arbeit enthält mancherlei Material zur Wirtschaftsgeschichte und zur Kenntnis der bäuerlichen Verhältnisse in der Bukowina.[587.588]) — Zu dem in diesem Jahre gefeierten 25j. Jubiläum der Franz Josefs-Universität in Czernowitz erschien am 2. Dezember als am Tage des Festes die vom akademischen Senate herausgegebene Festschrift, die zunächst in einem allgemeinen, von Hofrat v. Zieglauer herrührenden Teile die Gründung und Entwickelung dieser Hochschule schildert, sodann von den einzelnen Fachprofessoren und Beamten geschriebene Darstellungen über die einzelnen Fakultäten, und mit denselben verbundenen Institute und Anstalten, über die Bibliotheken und Wohlfahrtseinrichtungen bringt.[589]) Schon einige Monate früher war die mit besonderer Opferwilligkeit aus eigenen Mitteln hergestellte Schrift des Universitäts-Sekretärs Dr. A. Norst erschienen, deren biographische und statistische Nachweise über die bisherigen Lehrer (mit Bildnissen) und Schüler der Universität besonders wertvoll sind.[589a.590]) — Zahlreiche kleinere Arbeiten, von denen die meisten von Kaindl herrühren, werden nur unten kurz erwähnt.[591–599]) — Schliefslich noch einige Arbeiten kulturhistorischen und volkskundlichen Inhaltes.[600–605])

HistMs. (Hettler) 1, S. 71 ff. — **584**) J. Fleischer, Z. Gesch. d. Stadt Suczawa: JbBukowLM. 8, S. 41/8. — **585**) v. Zieglauer, Geschichtliche Bilder aus d. Bukowina z. Zeit d. österreichischen Militär-Verwaltung. (7. Bilderreihe. D. Jahre 1785 u. 1786.) Nach d. Quellen d. k. u. k. Kriegsarchivs u. d. Archive im k. k. Ministerium d. Innern u. d. Unterrichts. (= S.-A. d. 'Bukowiner Nachrichten'.) Czernowitz, Pardini. gr.-8°. 120 S. Kr. 2,40. — **586**) Johann Polek, D. Vereinigung d. Bukowina mit Galizien im Jahre 1786. Von Dr. Johann Polek. (= S.-A. aus d. Jb. d. Bukowiner Landesmuseums, VIII. 1900.) Czernowitz, Pardini. Lex.-8°. 66 S. Kr. 1,60. — **587**) Zuczka, Beiträge z. Gesch. d. Bukowiner Religionsfondes. Aus d. Nachlasse v. Franz Adolf Wickenhauser mitgeteilt v. Ramund Friedrich Kaindl. Vortrag, gehalten in d. Hauptversammlung d. Landesmuseum-Vereins am 13. Mai 1900. (= S.-A. aus d. Jb. d. Bukowiner Landesmuseums, VIII. 1900.) Czernowitz, In Komm. Pardini. Lex.-8°. 40 S. Kr. 1,20. — **588**) K. Grünberg, Studien z. österr. Agrargesch. u. Agrarpolitik. III. D. bäuerlichen Unfreiheitsverhältnisse u. ihre Beseitigung in d. Bukowina: JGVV. 24, S. 1477 ff. (Bietet e. weder einwandsfreie noch lückenlose Neubearbeitung d. in d. Schrift JBG. 22, II, 107^{*29} genannten Schrift; doch wird einiges neue Material aus Wiener Archiven dargeboten.) — — **589**) D. k. k. Franz-Josefs-Universität in Czernowitz im ersten Vierteljh. ihres Bestehens. Festschrift, hrsg. v. Akad. Senat. Czernowitz. Lex.-8°. LXXVII, 160 S. (Mit Abbildungen u. Tafeln.) — **589a**) Dr. Anton Norst. Alma mater Francisco-Josephina. Festschrift zu deren 25j. Bestande. Czernowitz, Pardini. Lex.-8°. 133 S. mit 1 Tfl. Geb. Kr. 5. — **590**) id., Bericht über d. Verlauf d. Feier d. 25j. Bestandes d. k. k. Franz-Josefs-Univ. (= D. feierliche Inauguration d. Rektors d. k. k. Franz-Josefs-Univ. in Czernowitz 190/1, S. 37—103.) — **591**) A. v. Halban, D. Francisco-Josephina in ihren Beziehungen zu d. Nachbarreichen. Norst, Alma mater Francisco-Josephina. S. 105 ff.

Allgemeines. *Bibliographisches. Quellenkunde.* Von Niederle's reichem Repertorium (vgl. JBG. 22, II, 109[861]) prähistorischer Arbeiten, welche zum grofsen Teile Österreich betreffen, erschien eine weitere Fortsetzung.[606]) — Die neue österreichische Bibliographie, welche von Junker mit grofser Fachkenntnis geleitet wird, wird auch von Historikern stets mit Nutzen eingesehen werden.[606a]) — Krones' wertvolle Quellenstudien müssen hier genannt werden, weil sie nicht nur österreichische Quellen in den Kreis ihrer Betrachtung ziehen, sondern auch sonst Quellen behandeln, die vielfach österreichische Geschichte berühren.[607]) — Ph. Strauch handelt über Enikels Werke und gab dessen Fürstenbuch heraus. Als Anhang 1 Babenbergische Genealogie. Als Anhang 2 das Landbuch von Österreich und Steier, herausgegeben von J. Lampel (mit einem Glossar).[608]) — O. Redlich giebt eine Zusammenstellung der Traditionsbücher aus dem bayerisch-österreichischen Gebiete, charakterisiert dieselben und giebt Winke über ihre Edition (Tilles, Deutsche Geschichtsblätter 1, 4). — Hier sei auch auf die, österreichische Geistliche betreffenden Eintragungen im Bruderschaftsbuch des Nationalhospiz Anima in Rom hingewiesen.[609]) — Joppi teilt mit den um 1250 geschriebenen Nekrolog des Klosters Rosazzo (bei Udine), in welchem auch die österreichische Alpenländer betreffenden Eintragungen sich finden.[610–613]) — Holzer verdanken wir eine übersichtliche Darstellung

---

– **592**) R. F. Kaindl, D. Jubelfeier d. Franz Josef-Universität in Czernowitz: WienerZg. No. 227. (Kurze Darstellung d. Entwickelung d. Bildung u. d. Schulwesens in d. Bukowina, deren Abschluſs durch d. Univ. erfolgt; günstige Folgen u. Verdienste d. letzteren.) — **593**) id., D. Einfluſs d. Francisco-Josephina auf d. landeskundliche Erforschung d. Bukowina, Norst, Alma mater Francisco-Josephina, S. 108 ff. — **594**) id., E. Jubelfest deutscher Kultur (Univ.-Jubiläum): Unterhaltungsbeil. z. Ostdeutschen Rs. No. 262. (Betont d. Verdienste d. Deutschen um d. Kultivierung d. Landes.) — **595**) id., Z. Jubelfeier unserer Universität: BukBote No. 39—40. (Betont d. deutschen Charakter d. Univ.) — **596**) D. 25j. Gründungsfest d. Univ. Czernowitz: Beil. z. Norddeutschen Allgem. Zg. No. 282. — **597**) D. Jubiläum d. Universität Czernowitz: FrankfurtZg., 1. Morgenbl., No. 246. — **598**) D. 25j. Jubiläum d. Franz Josef-Universität in Czernowitz: 1. Wiener Lokalanzeiger No. 5 (1900). — **599**) R. F. Kaindl, D. Münzkabinet d. Universität Czernowitz. Mit Notizen über d. anderen Münz- u. Altertümersammlungen d. Bukowina: Antiquitäten-Zg. Stuttgart) 8, No. 37. (Aus Anlaſs d. Univ.-Jubiläums.) — **600**) id., D. Deutschböhmen in d. Bukowina: Prager Tagebl. No. 274. — **601**) D. Slavisierung d. Bukowina im 19. Jh. als Ausgangspunkt groſspolnischer Zukunftspolitik. Ethnographische u. politische Betrachtungen v. e. Bukowiner Rumänen. Wien, In Komm. Gerolds Sohn. gr.-8°. 40 S. Kr. 1. (In d. hist. Ausführung kritiklose Tendenzschrift) — **602**) C. Kozak u. E. Fischer, Heimatskunde d. Bukowina z. Gebrauche f. Schulen u. z. Selbstunterricht. Mit 10 Illustr. u. 3 Landkarten. Czernowitz, Pardini. 112 S. M. 2. (D. hist. Teil ist e. nicht fehlerfreie Kompilation.) — **603**) C. A. Romstorfer, Holzarbeiten d. Bukowinaer Zigeuner. Mit 15 Abbildgn.: ZÖVolksk. 6, S. 49 ff. — **604**) R. F. Kaindl, Beiträge z. Volkskunde d. Ostkarpatengebietes: ZÖVolksk. 6, S. 226—48. (Feiertagsgebräuche, Liebesorakel, Hochzeit, Sagen über d. Räuber Doubusch u. dgl.) — **605**) id., D. Osterfest in d. Bukowina: AZgMünchen (1901), No. 79. (Ausführliche Schilderung zahlreicher z. Teil aus heidnischer Zeit herrührender Gebräuche bei d. Ruthenen u. Rumänen.)

606) L. Niederle, Věstník slovanských starožitností. Indicateur des travaux relatifs à l'antiquité slave. Heft 4. Prag, Selbstverlag. 95 S. — **606a**) C. Junker u. A. L. Jellinek, Österreichische Bibliographie. Hrsg. v. Verein d. österr.-ung. Buchhändler. 2. Jg. 52 Hefte. Wien, Verein d. österr.-ung. Buchhändler. (Vgl. JBG. 22, II, 109[862]. Nachträglich ist z. 1. Jg. e. sehr ausführliches Register mit statistischer Übersicht erschienen.) — **607**) F. v. Krones, D. erzählenden Quellen d. Gesch. Mährens im 15 Jh. Brünn, M. Rohrer. (Separat aus: Z. d. deutsch. Ver. f. Gesch. Mähr. u. Schles. 4, Heft 1/2.) — **608**) Monumenta Germ. Hist. Script., qui vernacula lingua usi sunt III, pars 2. — **609**) Studien z. Bruderschaftsbuche u. d. ältesten Rechnungsbüchern d. Anima in Rom. Von Dr. Alois Lang: RQChrA. 12. Supplementheft, Mitt. aus d. Archive d. deutschen

der Entwickelung der österreichischen Geschichtschreibung seit den ältesten Zeiten bis auf Huber.[614]) Siehe auch N. 1, 575, 576, 841.

Gesammtdarstellungen. Von der Neuauflage des Werkes von Mayer sind die ersten Hefte des 2. Bandes erschienen.[615]) — Werunsky beschliefst (JBG. 21, II, 142[779]) seine treffliche Darstellung der Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte Österreichs ob der Enns, indem er über die Landstände und den Landtag, ferner die Gerichts-, Polizei- und Heeresverwaltung handelt (S. 241—53). Sodann folgt in gleicher Behandlung Steier (S. 253—316); endlich die Quellenangaben zur Darstellung über Kärnten (S. 316—20).[616–619])

Vorgeschichte. Richlý kommt auf Grundlage eingehender Zusammenstellung aller Nachrichten und Funde zum Schlusse, dafs auf dem linken Donauufer von der Mündung der Naab bis an die Thäler der Kamp und Krems keine Zeugnisse der dauernden Anwesenheit des Menschen in vorgeschichtlicher Zeit bekannt sind, wiewohl der Verkehr zwischen dem südlichen Böhmen und den Donauländern lebhaft war.[620.621]) — Beiträge zur ältesten Völkerstellung auf dem Gebiete des heutigen Österreichs und zur Kenntnis der alten Handelswege bieten die eingehenden, auf eine reiche Litteratur gestützten Ausführungen Mairs.[622]) — Eine anregende Zusammenstellung der bisherigen Ergebnisse der Altertumsforschung in den Ostalpenländern (Diluvialmensch, jüngere Steinzeit, vorgeschichtlicher Bergbau und Kupferzeit, Bronzezeit, Hallstattzeit und la Tène-Periode, Frühgeschichte) bietet in Wort und Bild Ranke.[623]) — Reinecke giebt eine Übersicht der Funde aus der Hallstätterperiode in den österreichischen Alpenländern und teilt dieselben chronologisch ein; Funde aus der älteren reinen Bronzezeit und noch mehr aus der Steinzeit fehlen in den Gräbern dieser gebirgigen Gegend.[624.625]) — Zur österreichischen Limesforschung

---

Nationalhospizes S. Maria dell' Anima in Rom. — **610**) V. Joppi, Necrologium monasterii Rosacensis: AGTKärnten 19, S. 1—28. — **611**) Joseph Lampel, Unser Frawentag zen der patmvart (II): BVLNiederösterr. 34, S. 568—78. (Weitere Mitt. über diese noch immer nicht aufgeklärte Datierung in österr. Urkk.; vgl. JBG. 22, II, 76[183].) — **612**) A. Hübl, Catalogus codicum manuscriptorum, qui in bibliotheca Monasterii B. M. V. ad Scotos Vindobonae servantur. Wien, Braumüller. X, 607, III S. — **613**) H. Vildhaut, Handbuch d. Quellenkunde z. deutschen Gesch. 1. Bis z. Ausgange d. Staufer; 2. Bis z. Auftreten d. Humanismus. Arnsberg, H. R. Stein. 1898. VI, 368 S. M. 8,60, 4,80. — **614**) Odilo Holzer, D. Gesch. Österreichs in ihrer Entwickelung: StMBCO. 21, S. 109 ff. — **615**) F. M. Mayer, Gesch. Österreichs. 2. Aufl., Heft 6/8, Bd. 2. Vom J. 1526 bis z. Gegenwart S. 1—384. à M. 2. (Vgl. JBG. 22, II, 110[867].) — **616**) E. Werunsky, Österr. Reichs- u. Rechtsgesch. E. Lehr- u. Handbuch. 4. Lfg. Wien, Manz. 241—320 S. M. 1,35. — **617**) Philipp Knoll, Beiträge z. heimischen Zeitgesch. Mit e. Gedenkrede auf d. Vf. v. Professor Dr. Gustav C. Laube. Hrsg. v. d. Gesellschaft z. Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst u. Litteratur in Böhmen. Prag, Calve. XLVII. 593 S. mit 1 Tfl. Kr. 6. — **618**) L. Whitman, Austria. The Story of the Nations. London, Fisher Unwin. — **619**) E. Filek v. Wittinghausen, D. österreichische Gesch. (= Miniaturbibliothek.) Leipzig, Paul. — **620**) H. Richlý, Prähist. Funde u. Verbindungen zwischen d. südlichen Böhmen u. d. Donau: MCC. 26, S. 58 ff. — **621**) A. Hedinger, Handelsstrafsen über d. Alpen in vor- u. frühgeschichtlicher Zeit: Globus 78, No. 8. — **622**) G. Mair, D. Aisten u. Neuren u. d. Hyperboräer-Sage. Progr. d. Staatsgymn. Pola. 51 S. — **623**) J. Ranke, Erinnerung an d. vorgeschichtl. Bewohner d. Ostalpen: ZDÖAlpenverein 30 (1899), S. 1 ff. (Mit Bezug auf s. Buch 'Anleitungen zu anthropol. vorgeschichtlichen Beobachtungen im Gebiete d. deutschen u. österr. Alpen. Mit 1 Kte. u. 56 Tfln.) — **624**) P. Reinecke, Brandgräber v. Beginne d. Hallstattzeit aus d. östlichen Alpenländern u. d. Chronologie d. Grabfeldes v. Hallstatt (Mit Abbildgn.): MAGW. 30, S. 44 ff. — **625**) M. Much, Zwei Funde aus d. älteren Bronzezeit: MCC. 26, S. 96 ff.

sind zwei Arbeiten zu verzeichnen;[626.627]) man vgl. auch oben N. 10. Wer sich für die Vorgeschichte Österreichs interessiert, wird stets einsehen müssen: den Bericht des Präsidenten der anthropologischen Gesellschaft (MAG^{W}. 30, S. 136 ff.), den Bericht der Centralkommission für Kunst- und historische Denkmäler und die MCC., aus denen zahlreiche kleine Notizen hier nicht gebracht werden können. Vieles hierher gehörige bei den einzelnen Ländern. — Vancsa handelt in seiner oben unter N. 69 genannten Arbeit über die alte Gaueinteilung der Ostmark: der Begriff Gau ist hier im engeren Sinne als Unterabteilung, Hundertschaft oder Gerichtsbezirk zu nennen, widerspricht also nicht dem Begriffe von der einheitlichen Organisation der Mark. Westlich von der Traisen wäre der Grunzwitigau, östlich von derselben der Treismafeldgau gelegen. Es könnten dies zwei der Comitatus sein, welche Jasomirgott 1156 erhielt (mit den Malstätten Mautern und Tulln); der dritte (Korneuburg) war erst in babenbergischer Zeit hinzugekommen. — Müllner macht auf die Beziehungen zwischen den dem heiligen Veit geweihten Kirchen und den Slawenansiedelungen in den Alpenländern aufmerksam; ferner zählt er Frankenansiedelungen daselbst auf und weist insbesondere St. Dionysen an der Traun als eine Frankenansiedelung nach: die Ortschaft hat ihren Namen nach dem ersten Pariser Bischof und Märtyrer Dionysus.[628.629])

Babenbergische Periode. Uhlirz hält gegenüber anderen genealogischen Theorieen zur Geschichte der Babenberger an dem freilich auch hypothetischen Berichte Ottos v. Freising fest.[630.631]) — Derselbe bestreitet die Ergebnisse der Untersuchung Lampels über die Leithaschlacht (JBG. 22, II, 112[888]). Er kommt zum Resultat, dafs Friedrich doch von Wiener-Neustadt gegen die Ungarn gezogen sei und in ihrer Nähe den Tod gefunden habe. Das vom 15. Juni 1246 aus Neustadt datierte Mandat Friedrichs, das für den Auszug von hier ausschlaggebend wäre, von Lampel aber völlig verworfen wird, möchte Uhlirz nicht bedingungslos als wertlos bezeichnen. Man vgl. hierzu jetzt auch Lampels scharfe Antikritik in MBlAltVWien (1900) Mai-No. und Uhlirz' Replik in MIÖG. 21, S. 560.[632.633])

Habsburgische Periode bis 1526. Witte betont, dafs der Burggraf Friedrich III. von Nürnberg zumeist deshalb für Rudolf von Habsburg eintrat, weil es sich für ihn darum handelte, die grofsen Besitzungen seines Hauses in Niederösterreich und Steiermark wieder zu gewinnen, die vielleicht schon von Friedrich dem Streitbaren, auf alle Fälle aber von Ottokar von Böhmen eingezogen worden waren.[634-636]) — Abraham macht

---

(Bronzespangen v. Lengfelden bei Salzburg; Bronzemesser v. Micheldorf, oberösterr. Kremsthal.) — **626**) S. Frankfurter, Limesforschung in Österreich: DGeschblätter 1, S. 195/9. — **627**) D. römische Limes in Österreich. Hrsg. v. d. kais. Akademie d. Wissenschaften. Heft 1. Mit 14 Tfln. Wien, A. Hölder. gr.-4°. 144 S. M. 8. — **628**) A. Müllner, Franken u. Slawen in d. Alpenländern: Argo 8, S. 16 u. 37 f. — **629**) Fr. Westberg, Ibrâhîms-Ibn-Ja'kûbs Reisebericht über d. Slawenlande aus d. J. 965. (= Aus: Mémoires l'acad. imp. des sciences de St. Pétersbourg.) Leipzig, Vofs' Sort. in Komm. 1899. hoch-4°. IV, 183 S. M. 4. — **630**) K. Uhlirz, Genealogische Theorieen z. Gesch. d. ersten österr. Dynastie: MIÖG., Erg.-Bd., 6. — **631**) J. Hashagen, Otto v. Freising als Geschichtsphilosoph u. Kirchenpolitiker. (= Leipziger Studien, VI, 2.) Leipzig, Teubner. ||[NA. 26, S. 575.]| — **632**) K. Uhlirz, D. Lokal d. Leithaschlacht (1246) u. d. Testament Herzog Friedrich d. Streitbaren: MIÖG. 21, S. 155 ff. — **633**) Lampel, D. Lokal d. Leithaschlacht (1246) u. d. Testament Herzog Friedrichs d. Streitbaren: MBlAltVWien 17, No. 5. — **634**) H. Witte, Burggraf Friedrich III. v. Nürnberg u. d. zollernsche Besitz in Österreich: MIÖG. 21, S. 235 ff. — **635**) R. Maag, D. Habsburger Urbar, II: Quellen z.

auf einige Urkk. in einem zu Cambrai aufgefundenen Regestenband der literae secretae Papst Johanns XXII. aufmerksam, welche auf den Thronstreit zwischen Friedrich den Schönen und Ludwig den Bayern sich beziehen.[637–639]) — Über Schritte, welche die Wiener Universität gegen Magister Hieronymus von Prag unternommen hatte (1410/2), giebt L. Klicman ausführliche Nachrichten. Veranlassung dürften hierzu die von Prag nach Wien ausgewanderten Professoren gegeben haben.[640.641]) — Hoffmann behandelt in einer sehr fleifsig gearbeiteten Studie die Beziehungen Friedrichs III. (IV.) von Steiermark zu Matthias von Ungarn. Er bespricht: Friedrich im Einverständnis mit Matthias Corvinus; Zunahme der Macht des Ungarnkönigs; allmähliche Verschlechterung der Beziehungen Friedrichs zu Matthias bis zum völligen Bruch; geheimer Krieg zwischen Friedrich und Matthias Corvinus.[642]) — Ulmann spricht sich bezüglich der auffälligen Stellung Kaiser Friedrichs III. zur Wahl Maximilians nach erneuerter Prüfung der Frage folgendermafsen aus: Friedrich hat, nach erteilter Zustimmung, in seiner Proposition an die Kurfürsten ausgesprochen, dafs es ihm seiner kaiserlichen Würde halber, die Gott ihm zugewendet und die er mit ins Grab nehmen wolle, schwer gefallen sei, jetzt zu raten, eine Person zu wählen, welche die Würde und Regierung des Reiches nach seinem Tode annehme.[643]) — Bachmann stellt mit Bezug auf die Arbeiten von Adler und Tezner (JBG. 21, II, 164[1054]) die Behörden-Organisation Kaiser Maximilians I. dar. Der Vf. sucht insbesondere den Einflufs der österreichischen Territorialgeschichte auf die Geschichte der kaiserlichen Reformen aufzuweisen. Der Ansicht einer weitgehenden Übernahme französisch-niederländischer Vorbilder steht der Vf. bisweilen kritischer als Adler gegenüber, vor allem aber unterscheidet er sich von seinen Vorgängern in der Forschung durch ein warmes Eintreten für Maximilian und eine ungünstigere Beurteilung der oppositionellen Reichsreformpartei unter Berthold von Henneberg, in dessen Plänen er im Gegensatz zu Ulmann von 'einer in sich geschlossenen Wucht der Gedanken und weisen Beschränkung territorialer Selbstherrlichkeit' nichts bemerkt. Bemerkenswert ist Bachmanns Hinweis, dafs der Kaiser erst 1501, nachdem er sich von der Unmöglichkeit überzeugt hat, im Verein mit den Reichsständen eine Reichsreform durchzuführen, sich einem gesonderten endgültigen Ausbau des österreichischen Behördenwesens zuwendet.[644]) — Die 500j. Wiederkehr der Gedächtnistage des Tirolerkrieges von 1499 hat einige wichtige Arbeiten hervorgerufen. Die Arbeiten von C. und F. Jecklin, Motta, Tag-

---

Schweiz. Gesch. 15, I. (Ergänzt d. grofse Urbar Albrechts v. 1306 durch ältere.) — **636)** A. Schulte, St. Gotthard u. d. Habsburger: Kultur 1, S. 161 ff. — **637)** W. Abraham, Stanowisko kuryi papieskiej wobec koronacyi Łokietka. (= Księga Pamiątkowa uniwersytetu lwowskiego ku uczczeniu 500 rocznicy fundacyi Jagiellońskiej Univ. Krakowskiego. 36 S. — **638)** id., Rękopis no 538 biblioteki municypalnej w Cambrai: KwH. 14, S. 624—31. — **639)** H. Schubert, A. Luxemburg, Wittelsbach u. Habsburg in d. Zeit v. 1308—58. (2. Tl.) Programm d. Kommunal-Gymnasiums (mit deutscher Unterrichtssprache) Mährisch-Ostrau. 26 S. — **640)** L. Klicman, D. Wiener Prozefs gegen Hieronymus v. Prag, 1410/2: MIÖG. 21, S. 445 ff. — **641)** Georg Jurisch, D. dritte Kreuzzug gegen d. Husiten (1427). E. Beitrag z. Gesch. Kaiser Siegmunds u. d. Königreiches Böhmen. Nach Quellen bearbeitet. Wien u. Prag, Tempsky; Leipzig, Freytag. gr.-8°. 52 S. Kr. 1,80. — **642)** A. Hoffmann, Kaiser Friedrichs III. (IV.) Beziehungen zu Ungarn in d. Jahren 1464—1477. Glogau, Kathol. Gym. Tl. 1: 16 S.; Tl. 2: 20 S. — **643)** H. Ulmann, Kaiser Friedrich III. gegenüber d. Frage d Königswahl in d. J. 1481/6: HZ. 84, S. 410 ff. — **644)** A. Bachmann, D. Behördenorganisation Kaiser Maximilians I.:

liabue und Caviezel erbringen zahlreiches bisher unbekanntes Material, das viele bisherige Zweifel beseitigt.[645–647])

Türkenkämpfe und Reformation. Komatar handelt auf Grundlage der Akten über die Herkunft und über die ersten Dienstjahre Hans Katzianers (bis 1527). Die krainische Familie der Katzianer war mit der steierischen der Katzensteiner nicht verwandt.[648]) — Einen Teil der späteren Thätigkeit dieses Mannes schildert Kupelwieser.[649–651]) — Die schwere Krankheit, in welche Kaiser Rudolf II. seit 1578 verfiel, bot den Anlafs, über die Nachfolgefrage zu verhandeln. Diese Verhandlungen schildert Zöchbaur, zum Teil auf neue hs. Quellen gestützt, sehr eingehend. Er behandelt zunächst die Entwickelung der Nachfolgefrage von 1580 bis zum Reichstag in Nürnberg (1594); zeigt sodann wie deren Lösung auch auf diesem Reichstage scheiterte, indem Rudolf stets eine ausweichende Stellung annahm, und infolgedessen trotz der Bemühungen des Erzherzogs Ernst bei Lebzeiten des Kaisers überhaupt nicht zustande kam (JBG. 22, II, 117[924.925]).[652]) — Müller weist nach, dafs man die Reichshülfen, welche

---

Neue Jbb. f. klass. Altert., Gesch. 5/6, Heft 5/7. |[HZ. 86, S. 175 f.]| — **645**) C. u. F. Jecklin, D. Anteil Graubündens am Schwabenkrieg. Festschrift z. Calvenfeier. Tl. 1: Gesch. Darstellung; Tl. 2: Berichte u. Urkk. Davos, Richter. 1899. 246 S. |[HJb. 21, S. 162 f.]| — (Mit Ktn. u. Urkk., übertrifft in vielen Punkten d. früheren Darstellungen.) — **645a**) Fr. Jecklin, D. Kanzleiakten d. Regentschaft d. Bistums Chur aus d. Jahren 1499—1500. 28. JB. d. hist. antiqu. Gesellschaft in Graubünden (1898). Chur, Sprecher. 1899. 152 S. |[HJb. 21, S. 160 f.]| (Sehr wertvolle 310 Urkk., Rechtsschriften, Geleitsbriefe u. s. w. aus d. Zeit v. 9. März 1499 bis 18. Mai 1500, die d. damaligen Kriegsereignisse trefflich beleuchten u. vieles aufhellen. Sie werden z. erstenmal aus d. bischöfl. Archiv in Chur veröffentlicht.) — **645b**) C. Jecklin, D. Akta d. Tirolerkrieges nach d. ältesten Hss. als Beitrag d. Kantonsschule z. Calvenfeier. Chur, Manatschal. 1899. 4°. 37 S. |[HJb. 21, S. 159 f.]| (Diese Akta rühren her v. e. Unbekannten, wahrscheinlich e. Allgäuer Geistlichen, der mit d. Örtlichkeit wohl vertraut war. J. weist nach, dafs es gleichzeitige Aufzeichnungen sind. Jedenfalls ist es e. treffliche Quelle, d. früher nur aus e. überarbeiteten Hs. bekannt war.) — **645c**) E. Motta u. E. Tagliabue, Pel quarto centenario d. battaglia di Calven e Mals 22 maggio 1499. La battaglia di Calven e Mals secondo le relazioni d. ambasciatori milanesi (con alcuni documenti inediti sulla vittoria d. Svizzeri a Dornach). Roveredo (Grigione), Bravo. 1899. 180 S. Fr. 2,50. |[HJb. 21, S. 160.]| (D. wertvolle Darstellung, d. zahlreiche neue Nachrichten bietet, stützt sich ausschliefslich auf d. zahlreichen, äufserst wertvollen Berichte d. mailändischen Gesandten u. Agenten, von denen bisher nur sehr wenige, u. auch diese nicht genau veröffentlicht waren. Es sind aus unmittelbarer Anschauung u. z. Information für d. Herzog Ludovico Moro bestimmte Berichte.) — **645d**) M. Caviezel, D. Calvenschlacht. E. Denkschrift an d. Bündener Volk. Samaden, Tanner. 1899. 133 S. Fr. 1,50. (Wendet sich in ausführlicher Kritik gegen d. Darstellung d. eidgenössischen Generalstabswerkes 'Kriegsgeschichtliches aus d. Tirolerkrieg 1499. Bern. 1895'. Auf genauer Kenntnis d. Gegend u. d. Quellen fufsend, weist d. Vf. [s. S. 110 ff.] d. offiziellen Werke allerlei Fehler nach, insbes. verwirft er d. Umgehungslinie Tella-Latscherberg u. nimmt Scarl-Schlinig mit Ausmündung ob St. Marienberg u. anschliefsenden Abstieg in d. Malserebene an. Man vgl. d. beigegebenen Ktn.) — **646**) G. Buchwald, Konrad Stürtzel v. Buchheim aus Kitzingen, Doktor d. kanonischen Rechts, Kanzler Kaiser Maximilians I., Erbschenk d. Landgrafschaft Elsafs. E. Schilderung s. Lebens u. Wirkens nach archiv. Quellen. Leipzig, B. Richter. gr.-8°. XV, 174 S. M. 3. (Illust.) — **647**) Leisching, Joh. Tschertte, kgl. Baumeister d. niederösterr. Lande: Z. d. deutsch. Ver. f. Gesch. Mähr. u. Schles. 4, No. 3. — **648**) Fr. Komatar, D. ersten Dienstjahre Hans Katzianers. Progr. d. Staats-Realschule Laibach. 8 S. — **649**) L. Kupelwieser, Joh. Katzianers Zug gegen d. Türken 1537. Wien, Braumüller. (Separat aus: Neue Armee-Zg.) — **650**) W. v. Wurzbach, Wiens erste Türkenbelagerung (1529) in d. spanischen Litteratur: Alt-Wien 6, S. 187—98. — **651**) V. V. Tomek, Prvni rok panováni cisaře Maximiliana II (D. erste Jahr d. Regierung K. Maximilians II. 1564/5): ČMČ. 73, S. 1—14. (Vorbereitungen z. Begräbnisse Königs Ferdinand, Ausführungen d. Testamentes, religiöse Angelegenheiten, Pest, Verhältnis zu Ungarn.) — **652**) J. Zöchbaur, Kaiser Rudolf II. u. d. Nachfolgefrage bis z. Tode d.

die österreichischen Herrscher für die Türkenkriege erhielten, doch zu sehr unterschätze; er zeigt sodann insbesondere, dafs der im ganzen glückliche Verlauf des Türkenkrieges Kaiser Rudolfs II. zum guten Teil der Thätigkeit des Reichpfennigministers Zacharias Geizkofler zuzuschreiben ist.[653]) — Bibl veröffentlicht aus dem Münchener allgemeinen Reichsarchive zehn Originalbriefe Melchior Klesls an Herzog Wilhelm V. den Frommen von Bayern über die Religionsbewegung in Unterösterreich 1580/2, die sich an Eders Korrespondenz (MIÖG. 6, S. 440ff.) anschliefsen und viele bisher unbekannte Resolutionen, Dekrete, Ständeschriften u. s. w. anführen.[654.655]) — Koblar teilt drei lateinische Hymnen auf den Sieg bei Sissek vom 22. Juni 1593 mit.[656.657]) — Die von Bibl uns mitgeteilte Korrespondenz Klesls mit dem wegen seines Glaubenseifers bekannten kaiserlichen Oberst-hofmeister Adam Freiherrn von Dietrichstein bespricht in erster Linie die Religionsverhältnisse in Niederösterreich, das siegreiche Vordringen der katholischen Restauration in den Städten und auf dem Lande unter Klesls kraftvoller und genialer Führung und liefert wichtige Beiträge zur Geschichte seines Lebens und der Gegenreformation in Österreich.[658–664]) — Von den interessanten von Hirn aus dem Nachlasse Gindelys herausgegebenen Bruch-stücken des 5. Bandes der Geschichte des 30j. Krieges berührt einzelnes auch die engeren österreichischen Verhältnisse, vor allem der Aufsatz über Wallensteins fortgesetzte Rüstungen, die darüber erhobenen Klagen der Fürsten, sowie die Stellung des Kaisers und seiner Räte zu dieser An-gelegenheit.[665]) — Schulz teilt 43 Briefe aus den Jahren 1626—33 mit, welche sich auf Wallenstein, seine Unternehmungen, sein Heer, die Güter-

---

Erzherzogs Ernst (20. Febr. 1595). (= Zweiter u. dritter JB. d. bischöfl. Privatgymn. am Collegium Petrinum zu Urfahr.) Urfahr. 1899. 43 u. 47 S. (Mit 14 Beilagen.) — **653**) J. Müller, D. Verdienste Zacharias Geizkoflers um d. Beschaffung d. Geldmittel für d. Türkenkrieg Kaiser Rudolphs II.: MIÖG. 21, S. 251ff. (Mit interessanten Beilagen.) — **654**) V. Bibl, Briefe Melchior Klesls an Herzog Wilhelm V. v. Bayern. E. Beitrag z. Gesch. d. Gegenreformation in Österreich u. d. Enns: ib. S. 640ff. — **655**) P. Viti Mariani, L'arciduca Ernesto d'Austria e la Santa-Sede 1577—94. Rom, Desclée Lefebvre & Co. 52 S. M. 2. — **656**) A. Koblar, Troje slavospevov na zmago pri Sisku: Izvestja 10, S. 128ff. — **657**) M. Brosch, Gesch. aus d. Leben dreier Grofswesire. Gotha, F. A. Perthes. 1899. IV, 191 S. (S. 16. u. 17. Jh.; dürfte gewifs auf Österreich Bezügliches enthalten; mir unzugänglich.) — **658**) Victor Bibl, Klesls Briefe an K. Rudolfs II. Obersthofmeister Adam Freiherrn v. Ditrichstein (1583/9). E. Beitrag z. Gesch. Klesls u. d. Gegenreformation in Niederösterreich. (Aus d. Archiv für österreichische Gesch. [Bd. 88, 2. Hälfte, S. 475] S.-A.) Wien, In Komm. Gerolds Sohn. gr.-8°. 108 S. Kr. 2,40. — **659**) J. Loserth, D. Stände Mährens u. d. protestant. Stände Österreichs ob u. unter d. Enns in d. 2. Hälfte d. J. 1608: Z. d. deutsch. Ver. f. Gesch. Mähr. u. Schles. 4, No. 3. — **660**) Bothe, D. Rechtmäfsigkeit d. Königtums Ferdinands II. v. Böhmen: JGGPÖ. 21, S. 88—111. (Nachdem Bothe in s. Diss. Halle 1898 gezeigt hat, dafs Ferdinand II. e. Recht hatte, d. Krone Böhmens für erblich zu erklären, zeigte er nun, dafs seine Annahme als König durchaus regulär war, u. seine Nachfolge auf Matthias [nach dessen Ableben] ebenso selbstverständlich war, wenn er gewisse Gelöbnisse einhielt.) — **661**) W. Goetz, Ferdinand II. u. d. Gegenreformation in Österreich: Realencyklop. f. prot. Theol. 6, S. 37—43. — **662**) G. Wolf, Z. Gesch. d. Gegenreformation: HistMschr. (Hettler) 1, S. 3ff., 101ff. (Verteidigt insbes. sein u. Losserths Werk über d. Gegenreformation gegenüber Angriffen Erich Brandenburgs.) — **663**) August v. Doerr, Genealogische Daten über einige böhmische Exulanten in Sachsen aus d. 17. Jh.: SBGWPrag$^{Ph.}$ 7. Prag, In Komm. Řivnáč. gr.-8°. 30 S. Kr. 0,50. — **664**) H. Kollmann, Jednáni Kardinála Harracha s dvorem císařským roku 1626/7 v přičině náboženství (D. Verhandlungen d. Kardinals Harrach mit d. kais. Hof in d. J. 1626/7 in Glaubenssachen): Český časopis hist. 4, S. 389—409. [[MIÖG. 22, S. 177.]] — **665**) J. Hirn, Beiträge z. Gesch. d. 30j. Krieges. Aus d. nachgelassenen Schriften Anton Gindelys: AÖG. 89, 1. Hälfte, S. 1. S.-A.: Wien, In Komm. Gerolds

konfiskationen und andere Zeitereignisse beziehen.[666-670]) — Sîrbu schildert die diplomatischen Versuche des walachischen Wojwoden Matthias Basaraba (1632—54), den Kaiser zu seinem Bundesgenossen gegen die Türken zu machen und zugleich durch diesen auf Polen einzuwirken, damit dasselbe über die Moldau herfalle, dessen Wojwode Lupel ein hartnäckiger Gegner Basarabas war. Man darf wohl annehmen, dafs ein grofser Angriff auf die Türken zur Zeit, da Murat IV. Krieg mit Persien führte, Erfolge gehabt hätte, doch überschätzt gewifs der Vf. dieselben.[671]) — Simon Reniger von Reningen, ein geborener Steiermärker, war von 1649—66 Resident an der ottomanischen Pforte. Seine Relation über seine gesamte Geschäftsführung enthält viel Interessantes (Kämpfe in Siebenbürgen, St. Gotthard, Friede von Vasvár) und wurde nun von Veltzé zugleich mit der Hauptrelation des Grafen Leslie publiziert, welcher letztere 1665 zur Bestätigung des Vasvárer Friedens als Grofsbotschafter nach Konstantinopel gesandt worden war und 1666 mit Reniger zurückkehrte. Veltzé betont, dafs die Schlacht bei St. Gotthard keine Entscheidungsschlacht war und der Sieg auf kaiserlicher Seite aus verschiedenen Umständen nicht ausgenutzt werden konnte, weshalb der Friedensschlufs herbeigeführt werden mufste. Beigegeben sind unter anderem 2 Faksimile von Originalschreiben Renigers.[672-674]) — Bischoffshausen erkennt die Ursache der Zwistigkeiten des Papstes Alexander mit dem Wiener Hofe vor allem in dem Bestreben des Papstes, den langjährigen kirchenrechtlichen Streit mit Frankreich beizulegen, und er stellt deshalb Alexander dem franzosenfeindlichen Innocenz XI. entgegen. Dagegen ist zu bemerken, dafs Alexander vor allem deshalb gegen den Wiener Hof weniger Rücksicht nahm, weil er nicht wie sein Vorgänger Innocenz für den Türkenkrieg eintrat.[675.676]) — Interessant sind die Ausführungen von Jacubenz über die organisatorische Thätigkeit Österreichs in der cis-alutanischen Walachei (1717—39); ähnlich wurde später die Bukowina, in der verwandte Verhältnisse herrschten, verwaltet (seit 1774). Besonders bemerkenswert ist der als Beilage mitgeteilte 'Allerunterthänigste Vortrag des Hof-Kriegsrats-Präsidenten Eugen von Savoyen bezüglich der

---

Sohn. gr.-8°. 241 S. Kr. 5,20. — **666**) W. Schulz, Drobné zprávy o Albrechtu z Valdštejna z let 1626 až 1633: SBGWPrag (1898), No. 1. (Vgl. MIÖG. 22, S. 152 f.) — **667**) K. Wittich, Wallenstein: ADB. 45, S. 582 ff. — **668**) R. Knoth, E. Beitrag z. Ermordung Wallensteins: MVGDB. 39, S. 77 ff. (Zwei Wiener Berichte, die sich im Archive zu Mantua befinden u. anschaulich d. Stimmung d. kais. Hofes u. d. Hauptstadt in jenen Tagen schildern, da d. Vernichtung Wallensteins beschlossen war.) — **669**) J. Zitek, D. Schweden u. d. kais. Heere in Teschen 1645/7: Věstn. mat. Opavské 5. — **670**) D. westfälische Friede. E. Gedenkbuch z. 250j. Wiederkehr d. Tages seines Abschlusses am 24. Okt. 1648. Unter Mitwirkung v. A. Pieper, C. Spannagel u. F. Runge hrsg. v. F. Philippi. Münster, Regensberg. 1898. 214 S. mit Bildern im Text, 2 Tln. u. 2 Stadtplänen. M. 10. (Enthält auch Abdrücke d. Friedensverträge.) — **671**) Sîrbu, Meteiŭ-Vodă Băsărabăs auswärtige Beziehungen, 1632—54. Z. Gesch. d. europ. Orients. Leipzig, W. Friedrich. 1899. XI, 356 S. M. 12. — **672**) Veltzé, D. Hauptrelation d. kaiserlichen Residenten in Konstantinopel Simon Reniger v. Reningen 1649—66: MKAKG. 12, S. 57 ff. (Vgl. JBG. 22, II, 117[930].) — **673**) A. Sitte, D. Schatzkammer Nadasdys II.: BMAltVWien 35, S. 66—75. (Vgl. JBG. 22, II, 118[932]; Beitrag z. Gesch. d. ungar. Verschwörung gegen Leopold I.) — **674**) S., Patent über d. Wiederherstellung der durch d. Türken vernichteten Denkmale ddo. 8. Mai 1688: MBlAltVWien 17, No. 1. — **675**) v. Bischoffshausen, Papst Alexander VIII. u. d. Wiener Hof 1689—91. Nach d. Beständen d. k. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchivs, d. fürstl. Liechtensteinischen Archivs in Wien dargestellt. Stuttgart u. Wien, J. Roth. XIV, 188 S. [[Vgl. hierzu: HZ. 85, S. 558.]] — **676**) G. v. Suttner, Z. Gesch. d. Pragmatischen Sanktion: Alt-

in den fünf walachischen Distrikten einzuführenden Verwaltung'.[677.678]) — Brunner teilt aus einem Sammelbande des Karlsruher Generallandesarchivs eine gröfsere Anzahl von Briefen des kurpfälzischen Agenten Gansinot mit, welche die politischen Verhandlungen und die Zustände der europäischen Grofsmächte in der Zeit von Juli bis Oktober 1735, also unmittelbar vor dem Zustandekommen der Wiener Friedenspräliminarien, beleuchten. Eine kritische Würdigung dieses Materials wird folgen.[679])

Maria Theresia und Kaiser Josef II. Kurz aber treffend charakterisiert Zwiedineck die Geschichte Österreichs im 18. Jh.: Maria Theresia eröffnet nach ihm die Reihe der *österreichischen* Kaiser.[680.681]) Mehrere Arbeiten behandeln auch in diesem Jahre den Erbfolgekrieg[682.683]) und die schlesischen Kriege.[684–687]) — Durch die neuen Urkk.publikationen ist die Frage über den Ursprung des 7j. Krieges gegen Lehmann entschieden. Friedrich II. hat 1756 die Waffen aus Notwehr ergriffen.[688]) Weitere neue Litteratur zur Geschichte des 7j. Krieges ist HZ. 86, S. 373 f. verzeichnet. — Fitte beleuchtet den 7j. Krieg vom religiösen Standpunkt. Man kann wohl nicht leugnen, dafs Friedrich sich der Furcht vor der angeblichen Gefahr für den Protestantismus als eines Werkzeuges für seine politischen Pläne bediente, wie dies insbesondere sein Schüren dieser Furcht und der Versuch beweist, sich den protestantischen Ungarn zu nähern. Österreich und Frankreich gab keine direkte Veranlassung zu derartigen Befürchtungen.[689–694]) — Auch über die Regierungszeit Kaiser Josefs II. sind einige Arbeiten zu verzeichnen.[695–697])

Wien 7, S. 13/4. (Nachrichten über d. Vf. derselben, Ritter v. Schickh.) — **677**) Jacubenz, D. cisalutanische Walachei unter kaiserlicher Verwaltung 1717—39. Mit 1 Schrift- u. 1 Kartenbeilage: MKA^{KG}. 12, S. 173—250. — **678**) W. Maurenbrecher, Z. Gesch. d. orientalischen Frage: DR. (April/Mai 1900). (Darnach beginnt d. moderne orientalische Frage mit d. russ. Offensive gegen d. Pforte seit Peter d. Grofsen.) — **679**) K. Brunner, Z. Gesch. d. europäischen Politik im J. 1735. Mitt. a. d. Briefwechsel e. Diplomaten: HistMesch. (Hettler) 1, S. 20 ff. — **680**) H. v. Zwiedineck-Südenhorst, D. Entstehung d. Grofsmächte. (S.-A. aus Weltgesch. Unter Mitarbeit hervorragender Fachgelehrter hrsg. v. H. Helmolt Bd. 7, 2. Hälfte, S. 435—540. Mit Abbildgn. u. Ktn.) — **681**) F. Menčik, Maria Theresia u. Friedrich Graf Harrach: SBGWPrag (1899), No. 7. Prag, Rivnáč. 18 S. — **682**) Österreichischer Erbfolge-Krieg 1740/8. Bd. 4. (Mit 10 Beilagen.) Nach d. Feldakten u. anderen authentischen Quellen bearbeitet in d. kriegsgeschichtl. Abteilung d. k. u. k. Kriegsarchivs v. Oskar Criste u. mit Verwertung d. Vorarbeiten d. Oberstleutnants Hermann Kusmanek d. Generalstabskorps, dann d. Rittmeisters Heinrich Kematmüller u. Hauptmannes Andreas Kienast d. Armeestandes v. August Porges. (= Kriege unter d. Regierung d. Kaiserin-Königin Maria Theresia. Im Auftrage d. k. u. k. Chefs d. Generalstabes hrsg. v. d. Direktion d. k. u. k. Kriegsarchivs. [Gesch. d. Kämpfe Österreichs].) Wien, Seidel & Sohn. Lex.-8°. XVI, 968 S. Kr. 30. — **683**) F. Wagner, Österr. Erbfolgekrieg 1740/8 III: GGA. 162, S. 197—212. (Ausführliche Besprechung d. Kriegsarchivs-Werkes.) — **684**) M. Grolig, König Friedrich II. v. Preufsen in Mährisch-Trübau 1742 u. 1758: Z. d. deutsch. Ver. f. Gesch. Mähr. u. Schles. 3, S. 434—46. — **684a**) M. Schwann, D. Wendepunkt im 2. schlesischen Kriege. Mitteil. z. Kaiserwahl Franz' I. D. Lage Bayerns z. Zeit d. Füssener Friedens April 1745: FBPG. 12, S. 483—507. — **685**) R. Keibel, D. Schlacht v. Hohenfriedberg 4. Juni 1745. Berlin, Bath. XIX, 482, 61 S. M. 10. (Mit 2 Ktn.) — **686**) Balck, D. Schlacht v. Soor 30. Sept. 1745: Beiheft z. MWBl. (1899), S. 139—52. — **687**) R. Eichner, D. auswärtige Politik Friedrichs d. Gr. im J. 1755. Berlin, R. Gaertners Verl. 22 S. — **688**) Preufsische u. österr. Akten z. Vorgesch. d. 7j. Krieges. Hrsg. v. G. B. Volz u. G. Küntzel. (= Publikationen a. d. k. preufs. Staatsarchiv Bd. 74.) Leipzig, Hirzel. CLXXXIV, 764 S. M. 36. [[Vgl. besonders MHL. 28, S. 346 ff., wo auf d. wichtigste Litteratur nochmals verwiesen wird.]] — **689**) S. Fitte, Religion u. Politik vor u. während d. 7j. Krieges. Berlin, R. Gaertner. 4°. 84 S. M. 1. — **690**) E. Daniels, Friedrich d. Gr. u. Maria Theresia

Verhältnis Österreichs zur französischen Revolution und Anteil an den Kriegen der Revolutionszeit. Schultze charakterisiert das Verhalten Kaiser Leopolds II. zur französischen Revolution und zu den Emigranten. Den vernünftigen Zielen der Revolution stand der Kaiser ursprünglich sympathisch gegenüber; vor der Verbindung mit den Emigranten warnte selbst Maria Antoinette; Leopold hoffte, das französische Königtum werde in Verbindung mit den konstitutionellen Elementen die inneren Gegner bewältigen; das Mitleid mit seiner Schwester beeinflufste nicht seine politischen Entschliefsungen; der Anteil Antoinettens an den Verhandlungen wird klargestellt; zur entscheidenden Note vom 7. Februar 1792 wurde der Kaiser erst durch die Anmafsung Frankreichs gedrängt.[698]) — Christen beendet seine überaus ausführliche Darstellung des Anteiles Österreichs an dem Kriege gegen Frankreich im Jahre 1792 (vom Treffen bei Jemappes 6. November 1792; vgl. JBG. 21, II, 149[857]).[699]) — Die Schriften des Generals de Marbot, welche nun auch in deutscher Bearbeitung vorliegen, enthalten auch sehr eingehende Schilderungen des Anteils Österreichs an den Franzosenkriegen.[700]) — Die nach 30j. Arbeit publizierte Aktensammlung Hüffers zur Geschichte der Kriege von 1799 und 1800 ist mit zahlreichen wertvollen Regesten und Anmerkungen versehen. Die Akten rühren zumeist aus dem Wiener Kriegsarchiv.[701]) — Derselbe veröffentlicht zur Geschichte des zweiten Koalitionskrieges und der Anteilnahme Österreichs an demselben folgende zum gröfsten Teile bisher ganz unbekannte vorzügliche Darstellungen: den wahrscheinlich von Karl v. Stutterheim herrührenden Bericht eines Augenzeugen über die Schlacht bei Marengo und eine spätere Überarbeitung desselben; die Aufzeichnungen des Grafen A. A. Neipperg über diese Schlacht und die Konvention von Alessandria; desselben Bericht über die Verhandlungen zu Paris im Juli 1800; endlich die Beiträge zur Kriegsgeschichte in Italien 1800/1 von Prinz v. Hohenzollern-Hochingen, welche Arbeit von Erzherzog Karl veranlafst wurde. Über die Vff. dieser Schriftstücke, bekannte österreichische Offiziere, wird in den jeder Quelle vorgesetzten Vorreden gehandelt; in der ersten derselben handelt Hüffer auch im allgemeinen über die Bedeutung der Schlacht bei Marengo und die bisherigen Darstellungen über dieselbe.[702]) — Dem

---

am Vorabend d. 7j. Krieges: PrJbb. 10, S. 11—62. — **691**) R. Waddington, La guerre de sept ans, Hist. diplom. et milit. I. Paris, Firmin-Didot. 753 S. M. 7. — **692/3**) G. Sommerfeldt, Preufsen u. d. 'Reich' z. Zeit d. 7j. Krieges: LZg$^{B.}$ (1899), No. 70. — **694**) P. Coquelle, La Hollande pend. la guerre de sept ans: RSÉH. (Okt./Nov. 1899). — **695**) Hans Schlitter, D. Regierung Josefs II. in d. österreichischen Niederlanden. Tl. 1: V. Regierungsantritt Josefs II. bis z. Abberufung d. Grafen Mureay. Wien, Holzhausen. Lex.-8°. XI, 297 S. Kr. 6. — **696**) Briefe u. Denkschriften z. Vorgesch. d. belgischen Revolution. Hrsg. v. Hans Schlitter. Wien, Holzhausen. Gr.-8°. XI, 125 S. Kr. 3. — **697**) K. Th. Heigel, D. Beziehungen d. Herzöge Karl August u. Max Joseph v. Zweibrücken zu Preufsen: HVjs. 3, S. 27ff. (Preufsen hatte die gegen Österreich gerichtete Absicht, wieder e. Wittelsbacher auf d. Kaiserthron zu erheben.) — **698**) A. Schultze, Kaiser Leopold II. u. d. franz. Revolution. Göttinger Diss. Hannover, Hahn. 115 S. M. 2. — **699**) Christen, Österreich im Kriege gegen d. französische Revolution 1792: MKAKG. 12, S. 253—485. (Mit 1 Tfl. u. 1 Beilage.) — **700**) General M. de Marbot, Memoiren 1789—1815. Nach d. 40. Aufl. d. Originals f. Deutsche bearbeitet. I/III. Stuttgart, R. Lutz. XVI, 340, 355, 352 S. (I. Austerlitz, II. Aspern, III. Leipzig.) — **701**) H. Hüffer, Quellen z. Gesch. d. Zeitalters d. französischen Revolution. I. Quellen z. Gesch. d. Kriege v. 1799 u. 1800. 1. Leipzig, Teubner. XVII, 556 S. (HZ. 85, S. 560 bemerkt dazu: aus d. Verhalten d. Russen im J. 1799 ist es begreiflich, wenn Österreich 1805 d. russischen Anmarsch möglichst auf Preufsen abzulenken suchte.) — **702**) id.,

Kriegsjahr 1799 sind auch noch andere Arbeiten gewidmet.[703-706]) — Francev berichtet über die Durchzüge der russischen Truppen durch Böhmen in den Jahren 1799 und 1800.[707]) — Die Frage über den Rastatter Gesandtenmord macht noch immer viel von sich reden. Bekanntlich hat Criste[708]) die Vermutung geäufsert (JBG. 22, II, 120 f.[960]), dafs im Grofsherzoglich badischen General-Landes-Archiv noch bisher unveröffentlichte Akten über den Rastatter Gesandtenmord sich vorfinden. Die Direktion dieses Archives hat nun erklärt, dafs diese Äufserung sich nicht bestätigt habe: dies stimmt mit dem Umstand überein, dafs von seiten der badischen Behörden eine gerichtliche Untersuchung des Vorfalls unterblieben ist (MKA[KG]. 12, S. 1 f.). Mit Bezug auf die Arbeit von Criste fassen Heigel und Bloch die Frage zusammen.[709. 710]) Veranlafst durch O. Cristes Arbeit unterzieht auch Helfert den Rastatter Gesandtenmord mit Bezug auf seine zahlreichen früheren Arbeiten über diesen Gegenstand nochmals einer genauen Erörterung. Das von Criste veröffentlichte Villinger Protokoll bestätigt Helferts längst geäufserte Meinung, dafs Österreich mit dem Morde nichts zu thun habe, insbesondere nicht Szekler-Husaren die Mörder waren. Somit kann nur das französische Direktorium oder die Emigranten den Mord veranlafst haben; Helfert glaubt, dafs man unter den letzteren die Schuldigen zu suchen habe. Entschieden ist aber dieser Teil der Frage nicht.[711]) — In den Grenzb. No. 12 (1900), S. 569—82 werden bisher unbekannte Aufzeichnungen des späteren bayerischen Gesandten Grafen v. Bray über die Ereignisse unmittelbar nach dem Morde des Gesandten veröffentlicht (vgl. HJb. 21, S. 855). — König betont gegenüber gegenteiligen Anschauungen, dafs Pius VII. nichts unversucht liefs, um der Säkularisation Einhalt zu thun. Uns interessiert besonders jener Teil der Arbeit, in welchem das Verhältnis des Papstes zum Wiener Hofe und zu dessen Anteile an der Säkularisation charakterisiert wird. Das Einschreiten blieb auch hier fruchtlos.[712]) — Berichte über das Verhalten der Franzosen im Jahre 1805 in der Gegend um Gresten (südwestlich von Schaibbs) enthält ein Amtsbericht der Herrschaft Stiebar bei Gresten.[713-715])

D. Schlacht v. Marengo u. d. italienische Feldzug d. Jahres 1800. (= Quellen z. Gesch. d. Revolutionszeit Bd. 2, 1.) Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8. V, 190 S. geh. M. 6. — **703**) Pittaluga, Centenario d. battaglia di Marengo. Memorie storiche d. periodo Napoleonico pubblicate a spese d. Muncipio di Alessandria per cura d. società di storia d. provincia I/II. Alessandria. — **704**) J. Phyffer, Aus d. Kriegsj. 1799. D. Versuch e. Aarüberganges bei Döttingen durch Erzherzog Karl 17. Aug. 1799. Baden, Doppler. 32 S. M. 0.65. — **705**) H. Hüffer, Über d. Zug Suworows durch d. Schweiz im Jahre 1799: MIÖG. 21, S. 305 ff. (Wird hier wegen d. Zusammenhanges mit d. österr. Verhältnissen genannt.) — **706**) W. M(icroys), D. Schlacht v. Magnano am 5. April 1799. Anläfslich d. 100j. Wiederkehr jener f. d. k. k. Waffen so glorreichen Tage. Mit 1 Kte. Eperjes. Selbstverlag. 1899. — **707**) V. A. Francev, Rusové v Čechách za válek Napoleonských: ČMČ. 72 (1898), S. 39—60. (D. Arbeit beleuchtet auch über ihr Thema hinaus d. Beziehungen zwischen Rufsland u. Böhmen.) — **708**) Beiträge z. Gesch. d. Rastatter Gesandtenmordes 28. April 1799. V. Hauptmann Oskar Criste. Mit 8 Tfn. Aus d. Mitteilungen d. k. u. k. Kriegsarchivs. Wien, Seidel & Sohn. Gr.-8°. X, 440 S. Kr. 9. (Vgl. JBG. 22, II, 121[960].) — **709**) K. Th. Heigel, Z. Gesch. d. Rastatter Gesandtenmordes 28. April 1799: HVjs. 3, S. 478—500. (Fafst d. Stand d. Frage, besonders mit Beziehung auf Criste [s. d. vorigen JGB.] zusammen.) — **710**) H. Bloch, D. Rastatter Gesandtenmord: HistMschr. (Hettler) 1, S. 82 ff. (Stimmt d. Ausführungen Cristes bei.) — **711**) v. Helfert, Z. Lösung d. Rastatter Gesandtenmordfrage. Gesammelte Aufsätze. Stuttgart, J. Roth. 158 S. M. 4. (Vgl. desselben Anzeige d. Arbeit v. Criste in ALBl. 9, S. 14/6.) — **712**) L. König. Pius VII. u. d. Säcularisation. Progr. Privat-Gymn. d. Gesellschaft Jesu (mit Öffentlich-

— Mayer v. Rosenau teilt aus dem hs. Nachlasse des Schullehrers Joseph Schrail († 1816) und seines Sohnes Johann († 1830) Aufzeichnungen über die Kriegsjahre 1805 und 1809 mit, insofern sie Atzgersdorf, Mauer u. s. w. bei Wien betreffen; er teilt ferner Rechnungen aus diesen Jahren über die Verpflegung der Franzosen mit; ferner verschiedene Listen über Kriegsbeiträge aus den genannten Ortschaften u. dgl.[716]) — Ommen schildert, auf die neuere Litteratur über Erzherzog Carl und dessen Werke gestützt, dessen Verdienste um die Reorganisation des österreichischen Heeres und der Kriegsführung. Die Ergebnisse fafst er S. 124 ff. gut zusammen. Es zeigt sich, dafs trotz vieler Verbesserungen infolge der Beibehaltung der alten Magazinverpflegung die Strategie den alten stabilen Charakter behielt.[717]) — Zahlreiche andere Arbeiten über das Jahr 1809 werden kurz verzeichnet,[718–724]) auch vgl. man hierzu oben N. 401 ff. — C. v. Duncker hat die im k. u. k. Kriegsarchiv erliegende tagebuchartige Aufzeichnung des Oberstleutnant de Lort aus dem Jahre 1813 veröffentlicht. Lort hatte vor 1813 bereits elf Feldzüge mitgemacht, hatte grofse Kriegserfahrungen und stand den leitenden Persönlichkeiten nicht fern.[725–728])

Die Zeit der Verfassungskämpfe und der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. Über die äufsere Politik und Metternichs Anteil an derselben ist diesmal wenig zu verzeichnen.[729.730]) — Stern bringt ausführliche Nachrichten über den vom Herzog v. Polignac, Minister Karls X., entworfenen Plan vom Jahre 1829, unter der Voraussetzung des Zusammenbruches der türkischen Herrschaft in Europa, die

---

keitsrecht) Kalksburg. 64 S. — **713**) Z. Gesch. d. Jahres 1805: BVLNiederöster. 34, S. 573/6. — **714**) A. Stern, Briefe v. Friedrich v. Gentz aus d. Jahren 1805/8: MIÖG. 21, S. 107 ff. (Aus d. Public Record Office in London. Bringen auch Mitteilungen z. Gesch. d. Krieges v. 1805 in Österreich.) — **715**) P. Bailleu, Herzog Karl August, Goethe u. d. ung. Königskrone: GoetheJb. 20, S. 144—52. (Mitteil. d. v. Goethe herrührenden Schriftstücke, die sich auf d. Plan beziehen.) — **716**) D. S. Mayer v. Rosenau, D. Manen Erzherzog Karls. Unbekannt gebliebene Kriegsereignisse aus d. J. 1805 u. 1809. D. südliche Umgebung Wiens währ. d. franz. Invasion 1809. Z. 90. Wiederkehr d. Gedenktage d. Schlacht v. Aspern. Mauer bei Wien, Selbstverlag d. Vf. 1899. 4°. 24 S. Hell. 50. — **717**) H. Ommen, D. Kriegsführung d. Erzherzogs Karl. (= Ebering, HistStud. 16.) Berlin, E. Ebering. 134 S. — **718**) Urkundliche Mitteilungen z. kritischen Aufsatz, d. Feldmarschalls Moltke über d. Feldzug 1809: MWBl. 84, S. 109. — **719**) Menge, D. Schlacht bei Aspern. Berlin, Stilke. — **720**) K. Simon, Erzherzog Johann bei Wagram. E. quellenkritische Untersuchung über d. Verspätung d. Erzh. Joh. bei Wagram. (= HistStud. Heft 15.) Berlin, E. Ebering. gr.-8°. 39 S. M. 1,50. — **721**) Generalfeldmarschall H. v. Boyen, Denkwürdigkeiten, Erinnerungen 1771—1813. I/II. Stuttgart, R. Lutz. M. 9. (I, S. 324 ff. z. Kriege v. 1809.) — **722**) Saski, Campagne de 1809 en Allemagne et en Autriche. Tome 2. Paris. M. 10. — **723**) H. v. Zwiedineck-Südenhorst, D. Ostalpen in d. Franzosenkriegen. Tl. 3: D. Feldzug v. 1809: ZDÖAlpenverein 30, S. 58 ff. (Über d. Tiroler Vorgänge hat E. Richter in dieser Zeitschrift schon 1875 ausführlich gehandelt.) — **724**) Ad. A. Kosiński, Opowiadanie żołnierskie z wojen od. r. 1799 do 1812 (Erzählungen aus d. Kriegen v. 1799 u. 1812). Krakau, Beilage z. Nowa Reforma. 8°. 235 S. (Ohne hist. Bedeutung.) — **725**) de Lort, Erinnerungen e. österreichischen Offiziers aus d. Kriegsjahre 1813: SÖMZ. 40, III, S. 124 ff. — **726**) Chr. Waas, Napoleon I. u. d. Feldzugspläne d. Verbündeten v. 1813: HVjs. 3, S. 216—33. (Napoleons Verhältnis z. Trachtenberger Kriegsplan d. Verbündeten für d. Herbstfeldzug 1813.) — **727**) B. v. Simson, Zu d. Aufenthalt d. verbündeten Monarchen in Freiburg in B. Winter 1813/4: ZGORh. 14, S. 635—64. — **728**) A. Lumbroso, La campagne de Murat en 1815; précis milit. et polit. de la camp. de J. Murat en Italie contre les Autrichiens. Paris, Carnet. 99 S. — **729**) A. Riedkin, Metternich i jego politika (M. u. seine Politik): RS. (Okt.-Heft). — **730**) E. Guglia, E. ungedruckte Denkschrift v. Gentz a. d. J. 1822: HVjs. 3, S. 500—22. (Sie trägt d. Titel 'Über die z. Schutze d. Ordnung u. Ruhe in d. Bundes-

Karte des Weltteils einer gründlichen Revision zu unterziehen: Österreich war die Balkanhalbinsel zugedacht.[731]) — Im Anschlusse an seine JBG. 22, II, 123[982] verzeichnete Arbeit bespricht Helfert die Vorgänge am Anfange des Jahres 1848, also kurz vor Ausbruch der Revolution. Besonders ausführlich werden die Vorgänge in Italien und Ungarn behandelt.[732. 733]) — Ilwof entwirft ein interessantes Bild der Thätigkeit des Alexander Freiherrn v. Bach (1848!; gest. 13. November 1893); das Urteil über ihn konnte nicht anders als abfällig ausfallen.[734]) — Helfert handelt sehr anziehend über die revolutionären Vorgänge in Vicenza vom März 1848 bis zum Siege Radetzkys und der Bezwingung dieser Stadt am 10. Juni, womit das Schicksal des venetianischen Hinterlandes, soweit es nicht schon im Besitze der Kaiserlichen war, entschieden war.[735]) — Der durch ähnliche kriegsgeschichtliche Arbeiten bekannte Oberst Strobl schildert sehr belehrend den ruhmvollen viertägigen Feldzug Radetzkys in Italien 1849. Voran gehen wie bei seinen ähnlichen Arbeiten Ausführungen über die Veranlassung des Krieges, die damalige Art der Kriegsführung und die Operationspläne. Es folgt sodann eine ausführliche Schilderung des Feldzuges und der demselben folgenden Ereignisse. Die zahlreichen Karten sind sehr sorgfältig.[736. 737]) — Beiträge zur Geschichte des Feldzuges von 1859 in Italien (Räumung des Brückenkopfes von St. Martino und Schlacht bei Magenta) bietet ein ungenannter Augenzeuge.[738]) — Feldmarschall-Leutnant Went schildert die Stimmung im österreichischen Italien vor dem Ausbruche des Krieges von 1859 und schildert einzelne der Kämpfe.[739]) — Angeli schildert aus eigener Anschauung den Anteil der österreichischen Truppen am Krimkrieg (1854/7; Besetzung der Moldau), erzählt charakteristische Züge aus dem Jahre 1859 und über die mit der letzten Revolution in Polen (1863/4) zusammenhängenden Vorgänge in Galizien. Wiewohl das Buch zum Teil persönliche Eindrücke und Erlebnisse, auch intimer Art, erzählt, bringt es eine Fülle von allgemein interessanten Nachrichten. Köstlich sind die Schilderungen der Zustände in Galizien, der revolutionären Vorgänge und der ungenügenden militärischen Maßnahmen.[740]) — Kienast behandelt zum erstenmal, auf gedrucktes (Publikationen aus Bernhardis und Kossuths Nachlaß; aus dem Leben König Carls von Rumänien etc.) und ungedrucktes Material gestützt, eingehend die Geschichte der Legion Klapkas (1866). Er verfolgt die Beziehungen der unzufriedenen Ungarn zu Preußen bis 1848 zurück. Er zeigt, daß das Auftreten dieser Legion auf Seite Preußens nur eine Teilerscheinung einer Reihe von Bestrebungen war, die von Bismarck in Berlin

---

versammlung liegenden Mittel' u. wird wegen d. Anteiles Metternichs genannt.) — **731**) A. Stern, D. große Plan d. Herzogs v. Polignac v. J. 1829: ib. S. 49 ff. — **732**) v. Helfert, Im Vormärz d. J. 1848: ÖJb. 25, S. 212 ff. — **733**) Aus d. Märztagen d. J. 1848. Verzeichnis der (an Schuß- u. Stichwunden) Verstorbenen: Alt-Wien 7, S. 50. (Siehe auch ib. S. 158 f. e. Scene aus d. Aufruhr bei d. Ermordung Latours.) — **734**) F. Ilwof, Alexander Freiherr v. Bach, Staatsmann: ADB. 45. — **735**) v. Helfert, D. Stadt d. Palladio im J. 1848. Mit e. Übersichtskarte u. e. Umgebungsplane v. Vicenza: MKA[KG]. 1², S. 8 ff. — **736**) A. Strobl, Mortara u. Novara. Kurze Darstellung d. Feldzuges 1849 in Italien mit bes. Berücksichtigung d. Schlachten v. Mortara u. Novara. Mit 2 Ordres de bataille u. 18 Skizzen. Wien, L. W. Seidel. 1899. 76 S. — **737**) Cr. Wacquant, D. ungar. Donau-Armee 1848/9. Breslau, Schles. Buchdruckerei. gr. 8°. XIII, XVI, 386 S. M. 5. — **738**) Meine Erlebnisse vor u. in d. Schlacht bei Magenta 1859: SÖMZ. 40, II, S. 160 ff. — **739**) K. Went, Erinnerungen e. österreichischen Kriegsmannes, 1859: ib. S. 58 ff. — **740**) M. v. Angeli, Altes Eisen. Intimes aus Kriegs- u. Friedensjahren.

ausgehen und über Florenz nach Serbien und Rumänien reichen, denn auch Serbien und Rumänien sollten sich zu einem gemeinsamen Angriff auf Österreich vereinigen (grofsrumänische Pläne auf Siebenbürgen!). Hierauf folgt eine ausführliche Darstellung der Aufstellung, der Thätigkeit derselben, der Gegenmafsregeln Österreichs, des Zerfalls der Legion und des Prozesses gegen die Legionäre. Kienast tritt jenen entgegen, welche Bismarck ob dieses Vorgehens in Schutz nehmen (auch Lettow-Vorbeck JBG. 22, II, 124[993]), und weist darauf hin, mit welchem Widerwillen die Bildung dieser Legion in Preufsen selbst begleitet wurde, als Attribut einer unritterlichen, unredlichen, alle Gemüter verletzenden Kriegsführung. Die Akten der Berliner Archive, ferner jene im Archiv zu Budapest und zu Dégh konnten nicht benutzt werden.[741]) — Die ausführliche Behandlung des Kampfes bei Trautenau hat mehr kriegstheoretisches Interesse.[742]) — Eberstein bietet Mitteilungen über die Kriegsereignisse von 1866 auf österreichischem Boden und begleitet dieselben mit kritischen Bemerkungen gegen Bismarck.[743]) — Went bietet Beiträge zu den Kämpfen in Böhmen von 1866, indem er besonders die ungenügende Bewaffnung und Ausrüstung der österreichischen Truppen und die Überlegenheit des Zündnadelgewehres über den Vorderlader betont. Es wurde 'auch ganz unerwartet die Erfahrung gemacht, dafs unsererseits die Führung im grofsen uud im kleinen alles zu wünschen übrig lasse!'[744. 745]) — In seiner umfassenden Schilderung des Wirkens Reichenspergers charakterisiert Pastor auch dessen grofsdeutsche Gesinnung, wie er stets seine Stimme gegen den Ausschlufs Österreichs als gegen einen Rifs erhob, den nur Thränen und Blut mühsam wieder verkitten können; er war es, der die Warnung aussprach, Österreich nicht zu zwingen, seinen Schwerpunkt in die slawischen Nationalitäten zu setzen.[746])

Geschichte unserer Tage. Politische und soziale Lage. Nationale Streitigkeiten. Dullinger bespricht die Organisierung der obersten Staatsgewalt (Staatskonferenz, Centralstellen) bis 1848 und bespricht dann alle Ministerien und ihre Veränderungen in übersichtlicher chronologischer Reihenfolge. Zusammen sind 280 Minister genannt. Ihr Verzeichnis folgt in alphabetischer Reihenfolge am Schlusse.[747]) — Von den zahlreichen die politische Lage beleuchtenden Schriften wird hier nur eine kleine Auswahl genannt.[748–761]) — Ebenso werden nur wenige der

---

Stuttgart, J. G. Cotta Nachfolger. VII, 378 S. M. 4. |[ALBl. IX, S. 387 f.]| — **741**) A. Kienast, D. Legion Klapka. E. Episode aus d. Jahre 1866 u. ihre Vorgesch. Wien, Seidel & Sohn. gr.-8°. XI, 386 S., mit 7 Tfln. K. 10. — **742**) A. Strobl, Trautenau. Kurze Darstellung d. gleichnamigen Treffens am 27. Juni 1866. Mit 2 Ordres de bataille u. 10 Skizzen. Wien, Seidel & Sohn. 85 S. — **743**) A. Frhr. v. Eberstein, Erlebtes aus 4 Kriegen 1864, 1866, 1870/1 u. mit Feldmarschall Hellmuth Graf Moltke. Leipzig, Julius Werner. — **744**) Karl v. Went, Erinnerungen e. österreichischen Kriegsmannes, 1866: SÖMZ. 40, III, S. 260 ff. — **745**) J. Hartmann, Briefe aus d. Feldzuge 1866 an d. Gattin. Mit e. Bildnis d. Generals. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1898. M. 1,40. [SÖMZ. 40 (Litteraturblatt), S. 5 f.]| — **746**) L. Pastor, August Reichensperger, 1808–95. S. Leben u. s. Wirken auf d. Gebiete d. Politik, d. Kunst u. d. Wissenschaft. Mit Benützung s. ungedruckten Nachlasses. I/II. Freiburg, Herder. XXV, 606 S.; XV, 496 S. M. 20. [ALBl. 9, S. 241/3 (sehr anerkennend.)]| — **747**) J. Dullinger, Ministerien d. österr. Monarchie v. 1848 bis z. Gegenwart: ÖJb. 25, S. 98 ff. — **748**) Bresnitz v. Sydacoff, E. halbes Jahrhundert öst. Hof- u. Staatslebens. 3. Aufl. Leipzig, F. Luckhardt. gr.-8°. VIII, 126 S. M. 2. — **749**) J. Grabiński, La Triple Alliance d'après de nouveaux documents: Université cathol. (Nov.). — **750**) Ch. Lewakowski, Discours de M....

Arbeiten über den Nationalitätenstreit, besonders zwischen Deutschen und Slawen, angeführt.[762-773])

Mitglieder des Kaiserhauses. Eine sehr übersichtliche Stammtafel des Kaiserhauses bis 1900 hat Schmid geliefert. Dieselbe gestattet insbesondere mittels eines alphabetischen Verzeichnisses und zweier Orientierungszahlen den gesuchten Namen einer Persönlichkeit in der grofsen Tabelle sofort zu finden und sich auf den Blick über deren Descendenz und Verwandtschaft zu belehren.[774]) — Proschko hat eine Sammlung von Lebensbildnissen

---

membre du parlament d'Autriche, prononcé à la séance du congrès de la paix à Berne le 26 août 1892. Paris, Noblet & fils. 1899. 6 S. — **751**) Menger, Staatskrise u. Staatsstreich-Enthusiasten, 1. u. 2. Aufl. Wien, L. Rosner. — **752**) D. politische Lage in Österreich. V. e. Reichsratsabgeordneten. Linz-Urfahr, Prefsverein. 12 S. K. 0,35. — **753**) D. neue Ausgleich mit Ungarn: ZVSozV. 9, S. 301—404 ff. — **753a**) F. Hauke, Über einige Fragen d. Parlamentsrechtes. Inaugurationsrede, 4. Okt. 1900. (= D. feierliche Inauguration d. Rektors d. k. k. Franz Josef-Universität in Czernowitz f. 1900/1. Czernowitz. 1901. (Tritt für d. Parlamentarismus ein, regt aber zeitgemäfse Reformen an.) — **754**) Namens-Verzeichnis d. Mitglieder d. Abgeordnetenhauses. XVI. Session. 2. Ausgabe. Anfang Februar 1900. Wien. Hof- u. Staatsdruckerei. 207 S., mit 1 Tfl. K. 0,80. — **755**) M. Rostworowski, Austryacka izba panów, część I.: Jej czynniki składowe (D. österr. Herrenhaus). Krakau, Gebethner & Cie. 123 S. M. 2. (Auch in Przegl. Prawa i Admin. [1899], S. 901—24.) — **756**) Bresnitz v. Sydacoff, D. Polen u. d. Mission d. Polenklubs im österreichischen Reichsrate, v. e. polnischen Staatsmanne. Leipzig, F. Luckhardt. 76 S. (Von Sydacoff = aus Zydaczow.) — **757**) E. Howanski, D. Politiker. Gliederung d. österreichischen Herrenhauses, d. Abgeordnetenhauses, d. niederösterreichischen Landtages, d. Wiener Gemeinderates, sowie d. Wiener Bezirksausschüsse nach Parteien, Gruppen u. Wahlkörpern, sammt deren politischen Programmen. Auf Grund authentischer Daten nach d. Stande v. 15. Juli 1899. Zusammengestelt v. E. H. Wien, Manz. 1899. 16°. 79 S. fl. 1. — **758**) C. W. Teifen, Trau-Schau-Wem? E. offenes Wort an alle denkenden Staatsbürger. ('Lichtstrahlen No. 2'). Wien, Volksbuchhandlung Brand. 16°. 32 S. K. 0,10. — **759**) Franz X. Reitterer, Wohin mit Österreich? E. zeitgemäfse Frage. Budweis, Verlag d. 'Öst. Bauernbundes'. (In Komm. Blaha). 1899. 13 S. fl. 0,20. — **760**) D. österr. Staatsgedanke: DWage 2, No. 22. — **761**) D. Glaube an Österreichs Zukunft: HPBl. 122, No. 12; 123, No. 1. — **762**) Rudolf Vrba, D. Nationalitäten- u. Verfassungskonflikt in Österreich. Prag, Selbstverlag. In Komm. Cyrillo-Methodsche Buchhandlung. gr.-8°. 292 S. K. 3,40. (Titelausgabe d. JBG. 21, II, 154[911] angezeigten Schrift: D. Palackyfeier u. ihre Widersacher. E. Mahnruf an d. armen christlichen Völker Österreichs.) — **763**) Rudolf Graf Czernin, D. Nationalitäten- u. Sprachenstreit in Österreich. Wien, In Komm. Gerolds Sohn. gr.-8°. 67 S. K. 1,20. — **764**) R. H. Herrnritt, Nationalität u. Recht, dargestellt nach d. österr. u. ausländ. Gesetzgebung. Wien, Manz. 1899. 148 S. M. 3,60. ||[CBlR. 18, S. 374 f.]|| — **765**) R. Springer, D. Idee d. nationalen Autonomie in Österr.: AZg.B. No. 210. — **766**) Z. österreichischen Nationalitätenfrage. Staat u. Nation. Staatsrechtliche Untersuchung über d. möglichen Prinzipien e. Lösung u. d. juristischen Voraussetzungen e. Nationalitäten-Gesetzes v. Synopticus. Mit e. Litteratur-Übersicht. Wien, Dietl. 1899. gr.-8°. 39 S. fl. 0,50. — **767**) D. Kampf ums Deutschtum. München, J. F. Lehmann. (Vgl. Neue Tiroler Stimmen, Beilage No. 58.) — **768**) Albert Fichtner, D. Deutsche Michel. Symbolisches Zeitbild, gewidmet d. Deutschen in Österreich. 2. Aufl. D. Reinertrag kommt zu gleichen Teilen d. 'Südmark' u. d. 'Nordmark' zugute. Eger, Kobrtsch & Gschihay. 1899. 16°. 8 S. fl. 0,10. — **769**) Sernec, Deutsche u. Slovenen: DWage 2, No. 35. — **770**) P. Langhans, Karten d. Verbreitung v. Deutschen u. Slawen in Österr. Mit statist. Begleitworten. Gotha, J. Perthes. — **771**) J. Seidl, D. Jude d. 19. Jh. oder: Warum sind wir antisemitisch? 7. Tausend. Graz, Styria. 1899. VI, 115 S. fl. 0,40. (D. Weiterverbreitung wurde mit Erkenntnis v. 25. April 1899 auf Grund d. § 302 St.-G. v. k. k. Landesgericht Graz als Prefsgericht verboten, welches Urteil jedoch v. Oberlandesgericht ebenda mit Urteil v. 9. Juni 1899 wegen Verjährung aufgehoben wurde.) — **772**) M. Rosenmann, Jüdische Realpolitik in Österreich. Wien, Löwit. — **773**) Joseph Scheicher, Aus d. Jahre 1902. E. Traum v. Landtags- u. Reichsrats-Abgeordneten Dr. J. S. St. Pölten, Gregora. 89 S. K. 1. (E. sozialpolitischer Roman: An d. Stelle d. heutigen Österreichs erscheinen Oststaaten: es wird dargelegt, wie diese begründet wurden u. wie sie eingerichtet sind.) — **774**) F.

der habsburgischen Fürstinnen von den Gemahlinnen Rudolfs I. angefangen bis auf Kaiserin Elisabeth erscheinen lassen; die Schrift soll zunächst nur populären Zwecken dienen.[775]) — Pettenegg teilt auf Grundlage der Akten des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives den ganzen Vorgang mit, wie Napoleon II. Titel und Wappen des Erzherzogs von Reichstadt erhielt.[776]) — Hier nennen wir auch noch einige Schriften zum Kaiserjubiläum vom Jahre 1898 und zum 70. Geburtsfest des Kaisers.[777–780]) — Auch über Kaiserin Elisabeth sind neue Arbeiten erschienen.[781–785]) — Schliefslich sei hier auf eine Studie über die kaiserliche Gruft bei den Kapuzinern[786]) und das Kaiserhaus in Pilsen[787]) verwiesen.

Kriegsgeschichte und Entwickelung des Heerwesens. Recht zahlreich sind die Schriften, welche die Geschichte des gesamten österreichischen Heeres oder einzelner Truppenteile desselben, ferner militärische Orden, das Schiefswesen und dergleichen behandeln.[788–798]) — Müllner

---

Schmid, Genealog. Stammtafel d. allerh. Kaiserhauses Hnbsburg-Lothringen, 1708—1900 u. graph. Darstellung d. Succession im Hause Habsburg v. 1273—1780. Krems, Selbstverlag. M. 2. — **775**) Hermine Proschko, Habsburgs Kaiser-Frauen u. Herzoginnen. E. Festgeschenk für Österreichs Volk u. Jugend. Mit Titelbild, nach e. Photographie u. neun Portraits, nach Originalzeichnungen v. Emilie Proschko. 4. Aufl. Warnsdorf, Opitz. 216 S. Kart. K. 1, geb. K. 2. — **776**) Graf v. Pettenegg, Titel u. Wappen d. Herzogs v. Reichstadt: JHGA. 10, S. 320/6. — **777**) J. Wittek, Gedenkblatt z. 2. Dez. 1899. Progr. Kaiser Franz Josef-Landes-Real- u. 66. Gymn. Baden. 18 S. — **778**) A. v. Berger, Wien u. d. Kaiser: Über Land u. Meer (1899), No. 4. — **779**) Bayer, D. Ausbau Wiens unter Kaiser Franz Josef I.: ib. — **780**) S. Spitzer, Najjaśniejszy Pan cesarz i król nasz Franciszek Josef I. Listek do wieńca chwały u stóp tronu najmiłościwiej panującego Ojca kraju w siedmdziesiątą rocznicę urodzin. Krakau, Druk Jós. Roman Łakociński. 104 S. (Festschrift z. 70. Geburtstag d. Kaisers Franz Josef I.) — **781**) A. de Burgh, Elisabeth, Kaiserin v. Österreich u. Königin v. Ungarn. Blätter d. Erinnerung. Mit 80 Illustr. Mit Bewilligung d. Autors aus d. Englischen frei übersetzt u. mit Anmerkungen versehen v. ***. Wien, Perles. 1901. XVI, 298 S. K. 6, geb. K. 7,20. (Einleitung; I. Prinzessin Elisabeth v. Bayern; II. Kaiserin Elisabeth; III. D. Königin v. Ungarn; IV. D. Kaiserin als Frau, Wohlthäterin, Freundin u. Herrin; V. Studium u. Lektüre d. Kaiserin; VI. D. Kaiserin als Bauherrin; VII. D. Kaiserin als Sportliebhaberin; VIII. D. Kaiserin auf Reisen; IX. Kaiserin Elisabeth u. König Ludwig II. v. Bayern; X. Mater dolorosa; XI. D. Einsiedlerin; XII. Erinnerungen u. Anekdoten; XIII. D. Attentat; XIV. Tot; d. Leichenfeierlichkeiten in Wien u. allgemeine Trauer; XV. Schlufs.) — **782**) C. Christomanos, Elisabeth de Bavière. Paris, Mercure de France. Fr. 3,50. — **783**) E. v. Wellershausen, D. einzige Wahrheit über d. Drama v. Mayerling. 10. Aufl. Zürich, C. Schmidt. 201 S. M. 3. — **784**) Kronprinz Rudolf. Neueste Enthüllungen e. österreichischen Adeligen. (1900). Dresden, Verlag 'Meteor'. 128 S. M. 1. — **785**) E. v. Planitz, D. Lüge v. Mayerling. Antwort an d. Prinzessin v. Odescalchi. Berlin, A. Piehler & Co. 12°. 197 S. M. 2. — **786**) J. Sch., D. kaiserliche Gruft bei d. Kapuzinern in Wien (mit Plänen): Alt-Wien 6, S. 181/7, 208—12. (Mit e. vollständigen Verzeichnisse d. in d. Kaisergruft bestatteten Personen, zusammen 124.) — **787**) J. Strnad, K hist. cisařského doma v Plzni 1606—82 (Z. Gesch. d. Kaiserhauses in Pilsen): Česky časopis hist. 5, S. 3—12. (Kais. Absteigequartier u. seine Gesch.) — **788**) Carl Glückmann, D. Heerwesen d. österreichisch-ungarischen Monarchie. Für d. Unterricht u. d. Selbststudium dargestellt v. Carl Glückmann. 6. Aufl. Mit 2 Karten. Wien, Seidel & Sohn. gr.-8°. V, 388 S. K. 5. — **789**) Einführung in d. Heerwesen d. österreichisch-ungarischen Monarchie im Felde. Wien, J. Šafář. 1 fl. 60 kr. — **790**) A. Sacken, E. militärisches Gedenkblatt. Wien, W. Braumüller. 1898. (Z. 2. Dez.; Rückblick auf d. Entwickelung d. Heerwesens.) — **791**) D. Heere u. Flotten d. Gegenwart. (Begründet v. J. v. Pflugk-Harttung). Hrsg. v. C. v. Zepelin. Bd. 4: Österreich-Ungarn. D. Heer v. E. v. Kählig. D. Flotte v. R. Ritter v. Jedina. Berlin, Alfred Schall. 1899. — **792**) S. Kirchenberger, Neue Beiträge z. Gesch. d. k. u. k. Militärsanitätswesens. Akten d. k. k. Kriegs-Archivs. Wien, Joseph Šafař. 1899. — **793**) L. Herz, D. freiwillige Sanitätspflege in d. Kriegen am Anfange unseres Jh.: SÖMZ. 40, III, S. 35 ff. — **794**) K. Kandelsdorfer, Beiträge z. Gesch. d. k. u. k. Jägertruppe 4. D. Zeit v. 1828—37: ib. II, 98 ff. — **795**) M. Maendl, Gesch. d.

verweist auf allerlei Urkk. und Nachrichten über die Anfänge der österreichischen Flotte. Aus den Akten des krainischen Landesarchivs teilt er insbesondere eine Urk. ddo. 26. Oktober 1531 mit, aus welcher hervorgeht, dafs Ferdinand I. schon damals an eine Armada dachte. Ferner sind zu betonen die Mitteilungen über den kaiserlichen Kriegsschiffbaumeister Focke-Gersen (um 1720) und andere Nachrichten aus der Zeit Karls VI., des eigentlichen Begründers der österreichischen Marine.[799]) — Indem wir auf die Arbeiten über einzelne Feldherren übergehen, ist zunächst eine interessante Schrift über Eugen von Savoyen zu nennen. Im Jahre 1811 ff. hat Joseph v. Sartori, Kaiserlicher Rat und Bibliothekar am Theresianum in Wien, eine 'Sammlung der hinterlassenen politischen Schriften des Prinzen Eugen von Savoyen' herausgegeben. Hinsichtlich einzelner Stücke dieser Sammlung ist der Nachweis bereits früher erbracht worden, dafs sie gefälscht seien. Nun bietet Böhm eine Prüfung der vollständigen 'Sammlung' in Bezug auf ihre Echtheit, sowie den Nachweis ihrer Grundlage und Tendenz und endlich die Darlegung ihrer schädlichen Wirkungen bis auf den heutigen Tag. Die Sammlung stellt sich als eine der kühnsten, zugleich aber auch unheilvollsten litterarischen Mystifikationen dar. Die Grundlage der Fälschung bildete das 1710—39 erschienene Werk 'Des grofsen Feldherrns Eugenii Heldenthaten'. Sartori wollte durch seine Fälschung lediglich seinen eigenen politischen Ideen unter dem Namen des grofsen Eugen gröfsere Verbreitung verschaffen.[800]) — Von dem anziehend geschriebenen Buche Keyms über diesen Feldherrn ist die 3. Auflage erschienen.[801]) — Teuber entwarf aus Anlafs der Enthüllung des Erzherzog Albrechts-Denkmals in Wien ein begeistertes Bild des Helden von Mortara und Novara, des Siegers von Custoza. Dasselbe ist von einer Fülle wohlgelungener Portraits und Bildnisse begleitet.[802–804a]) — Kurz verwiesen wird auf Schriften über andere kaiserliche Feldherren.[805–810]) — In einem kunstvoll ausgestatteten Buche

---

k. u. k. Inf.-Reg. No. 51. Im Auftrage d. Regimentskommandos nach authentischen Quellen bearbeitet. II. (1802—98.) Bd. 2 (1802—98). Klausenburg, Verlag d. Regiments. 1899. — **796**) Gesch. d. k. u. k. Feldjäger-Bataillons No. 5. Verfafst v. Offizikrcorps d. k. u. k. Feldj.-Bataill. No. 5. Jägerndorf, Fr. Poche. |[SÖMZ. 40 (Litteraturblatt 1), S. 4 f.]| — **797**) K. v. W., Militärische Belohnungsmedaillen, Gedenkmedaillen u. Kriegs-Erinnerungszeichen in Österreich-Ungarn: SÖMZ. 40, II, S. 85 ff. — **798**) A. Dolleczek, D. Schiefswesen d. österr. Infantrie seit 200 J. III.: ib. S. 1—27. — **799**) A. Müllner, D. Anfänge d. kais. Kriegsflotte u. d. krainischen Wälder: Argo 8, S. 149 ff. — **800**) B. Böhm, D. 'Sammlung d. hinterlassenen politischen Schriften d. Prinzen Eugen v. Savoyen'. E. Fälschung d. 19. Jh. (= Studien u. Darstellungen aus d. Gebiete d. Gesch. Im Auftrage d. Görresgesellschaft, hrsg. v. H. Grauert. I, 1.) Wien, B. Herder. — **801**) Fr. Keym, Prinz Eugen v. Savoyen. Unter Zugrundelegung v. A. Arneth bearb. (= Sammlung hist. Bildnisse.) Freiburg i. Br., Herder. 1899. VI, 248 S. M. 2. — **802**) O. Teuber, Erzherzog Albrecht-Album. Z. Feier d. Enthüllung d. Denkmals weiland d. Feldmarsch. Erzherzog Albrecht in Wien, 21. Mai 1899. Wien, M. Perles. 4°. — **803/4**) O. Christe, Erzherzog Albrecht: ADB. 45, S. 733 ff. — **805**) Ausgewählte Schriften d. Raimund Fürsten Montecuccoli, General-Leutnant u. Feldmarschall. Hrsg. v. d. Direktion d. k. u. k. Kriegsarchivs. Bearbeitet v. Hauptmann Alois Veltzé. Bd. 3: Gesch. (Kriegsgesch., Memoiren, Reisen). Wien u. Leipzig, Braumüller. gr.-8°. VI, 472 S. Kr. 12. (Vgl. d. orientierenden Aufsatz v. Veltzé: JBG. 21, II, 162[1032].) — **806**) Th. Bitterauf, Neues z. Fabel v. d. geweihten Hut u. Degen Dauns: AZg^{B}. No. 209. — **807**) M. Bihain, E. General aus alter Zeit (Joseph Chevalier v. Hennuy 1748—1817): ÖJb. 25, S. 278 ff. (Mit interessanten kulturgeschichtl. Zügen.) — **808**) A. zu Teuffenbach, Feldzeugmeister Wilh. Herzog v. Württemberg: ÖUR. 26, S. 20 ff. (Nach Teubers gleichnamigem Werke. Wien, Seidel. 1899.) — **809**) C. Went, Feldmarschall-Leutnant Ritter v. Heller †: SÖMZ. 40, II, S. 174 ff. — **810**) Admiral Max Frhr. v. Sterneck,

belehrt uns Ascher über die Geschichte der 1789 von Kaiser Josef II. gestifteten Militär-Tapferkeitsmedaille; bis dahin sind 'Handlungen von ausgezeichneter Tapferkeit bei der Mannschaft' nur mit Geld belohnt worden. Ferner schildert er die Kriegsthaten aller jener Besitzer der goldenen Tapferkeitsmedaille, die sich später den Militär-Maria-Theresien-Orden erfochten haben, und endlich werden in einer tabellarischen Übersicht alle Besitzer der goldenen Tapferkeitsmedaille nach Jahrgängen geordnet aufgezählt. Dieses hervorragende patriotische Werk hat für die Kriegsgeschichte um so größere Bedeutung, als in demselben die Akten des Kriegsarchivs reichlich benutzt sind.[811-817]) — In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich die Organisation, der Zweck, der Umfang und die Bedeutung des k. und k. Kriegsarchivs überaus erweitert und es ist zu einem wissenschaftlichen Institute von hervorragendem Werte geworden. Um der Gelehrtenwelt davon Kunde zu geben hat Langer seine 1878 erschienene Monographie über das Kriegsarchiv in neuer erweiterter Auflage herausgegeben. Wir werden aus demselben über die Geschichte des militärischen Archivwesens in Österreich seit Max I. belehrt, lernen die Organisation des Kriegsarchivs kennen, seine Materialien und deren Benutzung, endlich den Personalstand.[818]) Über die Organisation und die Bestände des k. und k. Kriegsarchivs orientiert uns auch Hüffer im Vorwort zu seiner oben N. 701 genannten Arbeit. — Stavenhagen berichtet über die verschiedenen Kartenwerke über Österreich seit den Peutingerischen Tafeln (erster Versuch der Aufnahme der österreichischen Länder von Hirschvogel 1542, erster Atlas der deutsch-österreichischen Erbländer von Wolfgang Laz 1561 und dergleichen; die Karten von Ober- und Niederösterreich Vischers 1669 und 1672; die Arbeiten J. Ch. Müllers † 1721; die Tiroler 'Bauernkarte' von 1783 u. a.) und berichtet sodann ausführlich über die amtliche militärische Kartographie, die mit Josef II. begann.[819])

Rechtsgeschichte. Schwicker hat gegen die Ausführungen Tezners (vgl. JBG. 21, II, 165[1060] und 22, II, 136[1286]) zu beweisen gesucht, daſs der österreichische Kaisertitel nur dynastische Bedeutung habe, daſs daher der Annahme desselben kaum nach dem ungarischen Staatsrecht irgendwie

---

Erinnerungen aus d. Jahren 1847—97. Hrsg. v. seiner Witwe. Biographische Skizze u. Erläuterungen v. k. u. k. L.-Sch.-Cpt. Jerolim Frhrn. v. Benko. Mit 83 Abbildgn. Wien, Pest u. Leipzig, Hartleben. 1901. gr.-8°. 336 S. mit 2 Tfln. Geb. Kr. 10. — 811) A. Ascher, Gut u. Blut für unsern Kaiser. Illustr. v. F. d. Bayros. Selbstverlag Wien III, Reisnerstraſse 28. 4°. 262, VI, 108 S. — 812) C. Lütgendorf, Taktische u. operative Betrachtungen über d. Offensiv-Operationen d. Feldmarschalls Grafen Radetzky v. Ende Mai bis Anfang Juni 1848. Wien, W. Seidel. 1898. — 813) M. Rech, Vaterländische Lorbeerblätter: SÖMZ. 40, I, S. 190 ff.; II, S. 189 ff., 281 ff. (Landau 1702; Turin 7. Sept. 1706.) — 814) B. Kuderna u. A. Lux, D. Soldatenfreund. Illustr. Blätter für d. k. u. k. Heer. Wien IV, 2, C. Graeser. (Enthalten Schilderungen bedeutsamer Momente aus d. Gesch. d. Reiches u. d. Heeres, sowie bravouröser Thaten v. Heeresangehörigen; Charakteristiken hervorragender Führer oder sonstiger Männer, d. sich um d. Armee besonders verdient gemacht haben.) — 815) Gedenkblätter d. k. u. k. Kriegs-Marine. Hrsg. v. d. Redaktion d. 'Mitteilungen aus d. Gebiete d. Seewesens'. Bd. 3. Pola, In Komm.; Wien, Gerolds Sohn. IV, 182 S. mit 1 Tfl. K. 2. — 816) Schwarz-gelbe Armee. Sociale Fragen. Dresden u. Leipzig, E. Pierson. 1899. M. 2. (Kritik d. inneren Zustände im Heere.) — 817) A. v. Sacken, D. Botschaft d. Zars. Keine Abrüstung, aber e. Reform. e. Veredelung d. Wehr- u. Kriegswesens. Wien, W. Braumüller. 1899. kr. 60 — 818) J. Langer, D. k. u. k. Kriegsarchiv v. d. Gründung bis z. Jahre 1900. 2. Aufl., umgearbeitet u. bis auf d. Gegenwart ergänzt. Wien, Kriegsarchiv. VI, 206 S. — 819) Stavenhagen, D. geschichtliche Entwickelung d. österr.-ung. Militär-Karten-

präjudizierende Wirkung beigemessen werden könne.[820]) Tezner antwortete auf diese und ähnliche Einwürfe in überzeugender Weise: der Kaisertitel umfafst also *alle* Länder der Monarchie, nicht nur die im Reichsrate vertretenen, und die österreichisch-ungarische Monarchie ist eine staatsrechtliche, keineswegs aber nur völkerrechtliche Verbindung.[820a]) — Zu Tezners Schrift über die Verwaltungsrechtspflege (JBG. 21, II, 164[1054.1055]) bemerkt Rachfahl, dafs dieser den dualistischen Charakter als Grundlage des Ständewesens nicht beachtet habe. Doch ist andererseits auch wieder Tezners Hinweis auf den Gegensatz zwischen theoretischer Beschreibung der landesherrlichen Rechte und den wirklichen Verhältnissen lehrreich. Zu entscheiden ist noch, ob die ständischen Kämpfe mehr als Gegensätze der Macht oder des Rechts aufzufassen sind.[821–824])

Finanz- und Münzwesen. Handel und Verkehr. Wirtschaftsgeschichte. Zunächst werden eine gröfsere Anzahl von Arbeiten zur Münzgeschichte verzeichnet.[825–832]) — Aufser den hier verzeichneten Schriften zur Geschichte des österreichischen Handels,[833–837]) sind die bei den einzelnen Ländern angeführten herbeizuziehen. — Rübsam teilt die neuere Litteratur zur Entwickelung des Postwesens mit und berichtet auf Grund derselben auch allerlei Interessantes über das Verhältnis Maximilians I. zu Zanetto von Taxis (schon seit 1488!), des letzteren Entschädigungen (die istrischen Lehen), einzelne Einrichtungen der ersten Posten und dergleichen.[838–840]) — Hier sei auch auf ein hervorragendes bibliographisches

---

wesens: ZGEBerlin 34, Heft 6, S. 425 ff. — **820**) J. H. Schwicker, D. österr. Kaisertitel: ZPÖR. 26, S. 465—84. (Vgl. hierzu Pražak: CBlR. 18, S. 86; 19, S. 169 f.) — **820a**) Fr. Tezner, D. österr. Kaisertitel, d. ungar. Staatsrecht u. d. ungarische Publizität: ib. S. 485—718. — **821**) F. Rachfahl, Z. österr. Verwaltungsgesch.: JGVV. 28, S. 1111 ff. |[HZ. 88, S. 552.]| — **822**) Adrefsformeln (Forts.): MHGA. No. 229—31. (Vgl. JBG. 22, II, 137[1845].) — **823**) D. Staatsgrundgesetze. D. Verfassungsgesetze für d. Gesamtheit, dann d. Landesordnungen u. Landtags-Wahlordnungen für d. einzelnen d. im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder, samt allen ergänzenden Gesetzen u. Verordnungen. D. Gesetze über d. Beziehungen zu d. Ländern d. ungarischen Krone u. über d. Verhältnis zu Bosnien u. d. Herzegovina. 7. Aufl. Mit d. einschlägigen Erkenntnissen d. Reichsgerichtes. (Nebst e. Supplement: D. ungar. Verfassungsgesetze.) (= Manzsche Taschenausgabe d. österreichischen Gesetze. Bd. 19.) Wien, Manz. XVI, 867; VIII, 131 S. Kr. 6,60. — **824**) Katechismus d. österreichischen Staatsverfassung. 7., nach d. neuesten Stand d. Gesetzgebung bearbeitete Aufl. Wien, Manz. VI, 133 S. Kart. Kr. 1,50. — **825**) D. niederländischen Münzprägungen d. Kaiserin Maria Theresia: MCMMF. No. 1224. — **826**) Adam, D. Münzen unter d. Regierung d. deutschen Kaisers Franz II. 1792—1835 (Forts.): ib. No. 118 f. — **827**) D. Medaillen a. d. Regierungszeit Kaiser Franz Josefs I. (Forts.): ib. No. 114 ff. — **828**) Ernst, Zwittermünzen mit Bildnissen d. Kaisers Franz I. u. d. Kaiserin Maria Theresia: MNumGW. No. 208. — **829**) R. v. Höfken, Über ältere, insbes. österreichische Weihmünzen: ib. No. 208. — **830**) R. Trezzi, D. Wiener Kreuzer v. J. 1788, ohne Münzbuchstaben: ib. No. 202. — **831**) C. v. Ernst, D. 4 Prämien-Medaillen d. Kaiserin Maria Theresia f. Berg- u. Hüttenleute: ib. No. 198. — **832**) J. Nentwich, Über d. theresianische Münzepoche: ib. No. 200 f. — **833/4**) Österreichs künftige Handelspolitik v. Standpunkte d. Industrie. Vorbericht erstattet für d. 11. Verbandstag. Wien, Centralverband d. Industriellen Österreichs (in Komm. Leopold Weifs). 56 S. fl. 0,60. — **835**) R. Schroft, Z. Auswanderungsfrage. Mit besonderer Berücksichtigung d. österr.-ung. Auswanderung. Patriotische Denkschrift. Wien, Selbstverlag d. öster.-ung. Kolonial-Gesellschaft. 1895. 35 S. — **836**) id., D. österr.-ung. überseeische Kulturarbeit u. Auswanderung. E. patriotisches Mahnwort. Wien, Konegen. 1894. 56 S. — **837**) A. Baldauf, Beiträge z. Handels- u. Zollpolitik Österreichs in d. 2. Hälfte d. 18. Jh., besonders unter Josef II. Hallenser Diss. 1898. 117 S. — **838**) J. Rübsam, Aus d. Urzeit d. modernen Post 1425—1526: HJb. 21, S. 22 ff. — **839**) A. Schulte, Z. Entstehung d. deutschen Postwesens: AZg[B]. No. 85. — **840**) D. ersten 50 Jahre d. österreichischen Bahnposten. E. Gedenkschrift, hrsg. v. Postbeamtenvereine in Wien. Wien,

Hülfsmittel zur Ermittelung der Litteratur über österreichisches Verkehrswesen, besonders die Eisenbahnen hingewiesen.[841]) — Der durch ähnliche Arbeiten rühmlichst bekannte Hickmann stellt uns mit Zuhülfenahme graphischer Hülfsmittel die Entwickelung Österreichs und seiner Länder während des 19. Jh. bezüglich Gröfse, Bevölkerung, Religion, Sprachen, materielle und geistige Kultur dar. Die Vergleichung der Verhältnisse am Anfange und am Ende des Jh. ist höchst lehrreich. Beigegeben ist eine chronologische Darstellung der wichtigsten Ereignisse während des Jh.[842]) — Als ein sehr wichtiger Beitrag zur Geschichte der Entwickelung der geistigen und materiellen Kultur in Österreich während des 19. Jh. sind die reich ausgestatteten Kataloge der österreichischen Abteilung der Pariser Ausstellung zu nennen. Über alle Zweige der Kultur, über Erfindungen und Erfinder u. s. w. findet man hier Belehrung, da jeder Katalog einen historischen Teil enthält. Wir verweisen z. B. auch auf Aufsätze wie: Junker, der österreichische Buchhandel; Rückblick auf die Entwickelung der österreichischen bildenden Kunst im 19. Jh.; Jülg, Josef Ressel und die Erfindung der Schiffsschraube; Grunzel, die Entwickelung der chemischen Industrie in Österreich; Mannlicher, die Entwickelung der militärischen Handfeuerwaffen in Österreich u. a.[843–846]) — Über die slawische Hauskommunion und die mit derselben zusammenhängende Besiedelungsform sind mehrere Arbeiten erschienen, über welche Kaindl in Globus Band 78 N. 15 berichtet.[847–853])

Selbstverlag (in Komm. Spielhagen & Schurich). gr.-8°. VII, 113 S. mit 2 Tfln. Kr. 2. — **841**) Katalog d. Amtsbibliothek d. k. k. Eisenbahnministeriums, I. Wien, Verlag d. Eisenbahnministeriums. 1899. 284 S. (Dazu 1. Nachtrag für d. Zeit v. 1. Juli bis 31. Dez. Wien. 1900. 17 S.) — **842**) A. L. Hickmann, D. geistige u. materielle Entwickelung Österreich-Ungarns im 19. Jh. Mit 10 Farbendrucktafeln. Wien, Perles. gr.-8°. 28, 12 S. Kr. 1,50. — **843**) Weltausstellung Paris 1900. Katalog d. österreichischen Abteilung. Hrsg. v. d. k. k. österreichischen General-Kommissariate. Heft 1/3, 4a, 4b, 5—11. Wien, In Komm. Lehmann & Wentzel. à Kr. 1. (Mit zahlreichen Abbildungen u. Tafeln.) — **844**) Österreich auf d. Weltausstellung Paris 1900. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner zusammengestellt u. illustriert v. Erwin Pendl. Mit 200 Abbildgn. Wien, Hartleben. Quer-4°. 160 S. Geb. Kr. 20. — **845**) Victor Kienböck, Ziel u. Grenzen d. gewerblichen Mittelstandspolitik: JLeoGes. 115 ff. ('Es soll daher nicht Mittelstandspolitik ohne Arbeiterpolitik, u. nicht Arbeiterpolitik ohne Mittelstandspolitik gemacht werden.') — **846**) D. Grofs-Industrie Österreichs. Festgabe z. glorreichen 50j. Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät d. Kaisers Franz Josef I. dargebracht v. d. Industriellen Österreichs 1898. Unter d. hohen Protektorate seiner k. u. k. Hoheit d. durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand. Wien, Leopold Weifs. 1898. Fol. IX, 348 S. mit Portrait u. 4 Tfln. Kompl. fl. 75; Luxus-(Kaiser-)Ausgabe in Lederband mit Goldschnitt fl. 200. (Erscheint in 5 Bdn. Bd. 1.) — **847/8**) J. Peisker, Východisko Meitzenova líčení agrárních dejin germanských a slovanských (Meitzens Ausgangspunkt bei d. Darstellung d. germanisch-slawischen Agrargesch.): Český časopis hist. 4, S. 26—59.(S. a.: MIÖG. 22, S. 175.) — **849**) A. Frhr. v. Hohenbruck u. G. Wieninger, Beiträge z. Darstellung d. Wirtschaftsverhältnisse d. Kleingrundbesitzes in Österreich. Hrsg. v. Exekutivkomitee f. d. österr. landwirtschaftl. Ausstellung in Paris 1900. Wien, K. k. Hof- u. Staatsdruckerei. ||[ZÖVolksk. 8, S. 88.]| — **850**) Konrad Walcher, Wie können u. sollen sich d. Bauern gemeinsam helfen? Für Bauern u. Bauernfreunde. Heft 1: D. Vereinswesen; Heft 2: D. bäuerliche Versicherungswesen. Sagritz, Selbstverlag (in Komm.: Klagenfurt, Rannecker). 1898. Heft 1: 64 S.; Heft 2: S. 65—186. Kompl. (Heft 1/5) fl. 1 netto. — **851**) v. Mandorff, D. österr. Wohlfahrtsausstellung: MschrChristlSozialreform (1898), No. 12. — **852**) Soziale Verwaltung in Österreich am Ende d. 19. Jh. Aus Anlafs d. Weltausstellung Paris 1900 mit Unterstützung durch d. hohen k. k. Ministerien d. Innern, d. Handels u. d. Ackerbaues, sowie durch d. k. k. General-Kommissariat für d. Weltausstellung Paris 1900 hrsg. v. Spezial-Komitee für Sozialökonomie, Hygiene u. öffentliches Hülfswesen. I/II. Wien u. Leipzig, Deuticke. gr.-8°. (Dieses grofsangelegte Werk be-

Kirchengeschichte. Nevěřil hat mit Benutzung der neuesten Litteratur eine sehr eingehende Arbeit über das Wirken des heiligen Methodius und seine Diöcese geliefert. Über die Grenzen der Diöcese erfahren wir nichts neues: das nordöstliche Niederösterreich wird zu derselben gezählt.[854]) — Von dem monumentalen Prachtwerke über die katholische Kirche unserer Zeit erschien der 2. Band, in welchem alles zusammengefafst ist, was diese Kirche in Österreich an religiösen und sozialen Einrichtungen, an geschichtlichen Erinnerungen und Errungenschaften auf allen Kulturgebieten, an Denkmälern der Kunst und Wissenschaft zu verzeichnen in der Lage ist.[855]) — Einige andere Beiträge zur katholischen Kirchengeschichte werden kurz verzeichnet.[856–859]) — Buchwald setzt sein Verzeichnis (JBG. 21, II, 169[1148]) der protestantischen Lehrer und Geistlichen Österreichs aus den Wittenberger Ordiniertenbüchern für die Jahre 1594/5 fort. Das Verzeichnis weist biher 471 Personen auf.[860]) — Trautenberger veröffentlicht allerlei Beiträge zur Geschichte des Protestantismus unter Kaiser Josef II. (Toleranzpatent, Deisten und dergleichen).[861]) — Bezeichnendes Material für das Hervortreten verschiedener Sekten nach der Publizierung des Toleranzpatentes und deren Versuche, sich selbst gewaltsam zu verbreiten, bietet Tomiček.[862–864]) — Zur Litteratur der 'Los-von-Rom'-Bewegung vgl. JGGPÖ. 21. Jg., S. 245 ff.[865–873])

---

handelt mit hist. Rückblicken alle Zweige d. sozialen Verwaltung, z. B. Arbeiter-Versicherung, Arbeiterschutz, Landwirtschaft, Sparkassen, Sanitätsdienst u. demselben dienende Anstalten, Hülfswesen im Kriege u. Rettungswesen, Wasserversorgung etc. Vgl. d. ausführlichen Mitt. in österr. Bibliographie 1900, No. 39.) — **853**) Franz Meisel, D. Entwickelung d. österreichischen Sparkassen seit 1848. (= S.-A. aus d. Jubiläumswerke: 'Österreichische Wohlfahrts-Einrichtungen 1848—98', hrsg. v. d. Kommission d. österreichischen Wohlfahrts-Ausstellung 1898.) Wien, Perles. gr.-8°. 43 S. Kr. 1,20. — **854**) J. Nevěřil, D. Gründung u. Auflösung d. Erzdiöcese d. hl. Methodius d. Glaubensapostels d. Slawen (Schlufs). Progr. d. Staatsgymn. (mit deutscher Unterrichtssprache) Ung.-Hradisch. 20 S. — **855**) P. M. Baumgarten u. J. Schlecht, D. kathol. Kirche unserer Zeit u. ihre Diener in Wort u. Bild. Hrsg. v. d. Leo-Gesellschaft. Bd. 2: Deutschland, d. Schweiz, Luxemburg, Österr.-Ungarn. Unter Mitwirkung v. Fachgenossen u. unter Benutzung amtlichen Materials bearbeitet v. B. u. Sch. 4°. 699 S. M. 35. (Mit 4 geogr. Karten in Buntdruck, 71 Tafelbildern, ungefähr 1400 Abbildgn. im Text u. mehreren statistischen Tfln.) — **856**) H. Brück, D. Kulturkampf für Deutschland 1871—1900 hist. dargestellt. 1. Lfg. Mainz, F. Kirchheim. (D Werk des um d. Kirchengesch. Deutschlands hochverdienten bischöflichen Autors wird d. gesamte Kulturkampfbewegung u. d. Kampf um d. Schule in Deutschland wie auch in Österreich behandeln, insgesamt ca. 45 Druckbogen umfassen u. d. Ladenpreis v. ca. M. 9—10 nicht überschreiten. Wir werden auf d. Österreich behandelnden Teil seinerzeit zurückkommen.) — **857/8**) Was wir Katholiken Österreichs uns alles gefallen lassen müssen: Korrespondenzblatt f. d. kath. Klerus Österr. 19, No. 9. — **859**) Deinal, Österr., d. Schmerzenskind d. Katholizismus: ib. No. 16. — **860**) G. Buchwald, Beiträge z. Kenntnis d. evangelischen Geistlichen u. Lehrer Österreichs aus d. Wittenberger Ordiniertenbüchern seit d. Jahre 1573 (Forts.): JGGPÖ. 21, S. 113—29. — **861**) G. Trautenberger, Im josefinischen Jahrzehnt: ib. S. 202 ff. — **862**) A. Tomiček, Nasledky tolerančiho patentu městském panstvi Litomišlokém (D. Folgen d. Toleranzpatentes auf d. Herrschaft d. Stadt Leitomischl): CMC. 73 (1899), S. 445—56. (Vgl. MIÖG. 22, S. 178.) — **863**) C. A. Witz, Paulus Speratus, e. Prediger d. Evangeliums in Wien u. Iglau. Wien, Stähelin & Lauenstein. 25 S. M. 0,80. — **864**) G. Loesche, Herzog Ernst d. Fromme als Fürsprecher für d. Evangelischen Österreichs: Ev. Kirchenzeitung für Österreich 2, S. 17—20. — **865**) A. Fritsch, Unter d. Zeichen d. Los-von-Rom-Bewegung. Münster, Alphonsus-Buchh. 160 S. M. 1,50. — **866**) H. Abel, 'Los v. Gott!' 4 Konferenzreden d. hochwürdigen Herrn P. H. A. S. J. gehalten in d. Kirche zu St. Augustin in Wien am 21. bis 24. März 1899. (Nach Aufzeichnungen d. Vorträge.) Mit Genehmigung d. f.-e. Ordinariates Wien. Wien, Verlag d. Reichspost. 40 S. fl. 0,05. — **867**) H. Zschokke u. P. Abel über d. 'Los-von-Rom'-Be-

Schulgeschichte. Einen Beitrag zur Geschichte der Piaristenschulen, die für Österreich besonders seit der Aufhebung des Jesuitenordens von besonderer Bedeutung waren, bietet Wotke. Mähren war für Österreich das Stammland des Ordens. Im Anhange ist die Schulordnung der Piaristen abgedruckt.[874.875]) — Branky veröffentlichte (zum Teil faksimiliert) einen 'philanthropischen Lektionsplan für zweckmäfsige Erziehung brauchbarer Staatsglieder' aus dem Jahre 1782 (Wien), der ein interessantes pädagogisches Denkmal aus den Tagen der philanthropischen Strömung ist.[876]) — Schwarz handelt sehr ausführlich über die 1746 nach dem Muster des kurz zuvor errichteten Theresianums von der Herzogin Maria Theresia Felicitas von Savoyen begründete Savoysche Ritterakademie in Wien.[877]) — Aufser den zahlreichen Schriften, die durch die Jubiläen der Universitäten Krakau und Czernowitz hervorgerufen wurden und bereits oben verzeichnet sind, erschienen noch andere auf das Hochschulwesen bezügliche Arbeiten.[878–884]) — Eine Anzahl hierher gehöriger Schriften werden kurz angeführt.[885–890]) — Vieles ist bei den einzelnen Ländern verzeichnet.

---

wegung: DWage 2, No. 14. — **868**) Kausen, D. Kehrseite d. 'Los-von-Rom'-Hetzerei: D. Wahrheit 5, No. 5. — **869**) P. Bräunlich, D. neueste kath. Bewegung z. Befreiung v. Papsttum. Mühlhausen (Thüringen). 47 S. — **870**) D. evangelische Bewegung unter d. Katholiken deutscher Zunge in Österreich: Sächsischer Gustav-Adolf-Bote 8, S. 89 f. — **871**) D. antirömische Bewegung u. d. evangelische Kirche in Österreich. E. Abwehr römischer Angriffe. Im Einverständnis mit mehreren Amtsbrüdern v. e. evangelischen Pfarrer. Cilli, Adler. 1899. 23 S. fl. 0,25. — **872**) Joseph Deckert, Katholisch oder lutherisch? Konferenzreden d. Pfarrers Deckert über d. religiöse Bedeutung d. 'Los v. Rom'-Bewegung (nach stenographischen Aufzeichnungen). Hrsg. v. Anton Joseph Ph. 2. Aufl. Wien, Kirsch. 1899. 20 S. — **873**) Franz Stauracz, D. 'sozialen Segnungen' d. Reformation u. Heilmittel. 2. vermehrte Aufl. Wien, In Komm. Mayer & Co. gr.-8°. 53 S. Kr. 0,50. — **874**) K. Wotke, D. ältesten Piaristenschulen Mährens. E. Beitrag z. österr. Schulgesch. Progr. Staats-Gymn. Wien XVII. 33 S. — **875**) A. Waneck, D. Realschulwesen Mährens 1848—98. (E. Beitrag z. Entwickelungsgesch. desselben.) II. Schlufs. Progr. Landes-Realschule Mähr.-Ostrau. 23 S. — **876**) F. Branky, E. philantropischer Lehr- u. Lektionsplan a. d. J. 1782: BÖsterrESchulG. 3, S. 221 ff. — **877**) J. Schwarz, Gesch. d. Savoyschen Ritterakademie in Wien 1746—78: ib. 1. Wien, Braumüller. 179 S. (Mit Portrait d. Stifterin.) — **878**) E. Richter, Ideen zu e. Univ.-Reform in Österreich: AZg^{B}. No. 168. — **879**) Th. Fuchs, Nochmals über d. Univ.-Reform in Österr.: ib. No. 236. — **880**) D. deutsche Karl-Ferdinands-Univ. in Prag unter d. Regierung Sr. Maj. d. Kaisers Franz Josef I. Festschrift hrsg. v. Akad. Senat. Prag, Calve. X, 492 S. M. 8. (Mit 17 Tfln.) — **881**) Über d. Recht d. Vertretung d. Univ. in d. Landtagen handelt Starzynski in der oben N. 53 genannten Schrift. — **882**) P. v. Salvisberg, D. Konzentration d. technischen Unterrichtes in Österreich: HochschulN. 10, No. 3 (Heft 111). — **883**) D. volkstümlichen Universitäts-Kurse in Wien 1895/8. Bericht, erstattet v. Ausschusse für volkstümliche Universitätsvorträge d. k. k. Universität Wien. S.-A. aus d. Jubiläumswerke: 'Österreichs Wohlfahrts-Einrichtungen 1848—98', hrsg. v. d. Kommission d. Österreichischen Wohlfahrts-Ausstellung 1898. Wien, Perles. gr.-8°. Kr. 0,40. — **884**) B. Lechthaler, D. Ferialkurse f. Mittelschullehrer, abgehalten an d. Univ. Wien v. 22. Juli bis 2. Aug. 1899: Österr. Mittelschule 14, S. 12—22. — **885**) Jahresbericht d. Vereines für erweiterte Frauenbildung in Wien. Beilagen: 6. Bericht über d. gymnasiale Mädchenschule. Rückblick v. 28. Oktober 1888 bis 28. Oktober 1898. Aus d. Heimat d. Medea. Wien, In Komm. Bermann & Altmann, Konegen, Schellbach. 1899. gr.-8°. 60 S. mit 1 Tfl. fl. 0,30. (Moderner Verwaltungsbericht.) — **886**) Oskar Teuber, Altösterreichisch! E. Mahnwort. Wien, Seidel & Sohn. gr.-8°. 29 S. Kr. 0,60. (In dieser Schrift wird v. militärischen Standpunkt die zu geringe patriotische Erziehung d. Schulbildung in Österreich beklagt; dies schädige auch d. Heerwesen.) — **887**) Denkschrift über d. Entwickelung d. österr. Handelsschulwesens während d. 50j. Regierung Sr. Majestät Kaiser Franz Josefs I. Wien, Hölder. 560 S. M. 20. — **888**) A. Weifs, D. Entstehungsgesch. d. Volksschulplanes v. 1804. Graz, Karl-Franzens-Univ. 227 S. M. 5. — **889**) D. Martyrium d. Lehrer. Minister Bylandt über d. Lehrer-Mafsregelungen: DWage 2, No. 9. —

Litteratur und Wissenschaft. Theater- und Kunstgeschichte. Aufser den vielen bei den einzelnen Ländern angeführten Arbeiten, führen wir hier noch folgende an. Über die Kommission, welche zur Herausgabe von Akten und Korrespondenzen zur neueren Geschichte Österreichs eingesetzt wurde, berichtet die WienerZg. vom 17. November, ebenso die Neue Freie Presse von diesem Tage. Über alles auf österreichische Bibliotheken, ihre Einrichtung, Katalogisierung u. s. w. Bezügliche, vgl. man MÖV-Bibliothekswesen. Einige Schriften betreffen insbesondere die Wiener Universitäts- und die Hofbibliothek.[891-897]) — Über Anregung des österreichischen Generalkommissärs für die Weltausstellung in Paris, Sektionschef D. F. M. Exner, kam auf der Pariser Weltausstellung eine die Geschichte des österreichischen Zeitungswesens zur Anschauung bringende Spezialexposition zustande. In Verbindung mit dieser schrieb Zenker eine interessante Geschichte der Entwickelung der österreichischen Zeitungen von ihren Anfängen (Wien eine der ältesten Heimstätten der Journalistik; seit dem Anfang des 17. Jh.); er bespricht nach Zeiträumen die in den verschiedenen österreichischen Ländern erschienenen Blätter, ordnet sie auch nach Nationen (Sprachen) und charakterisiert ihre politische Stellung.[898-901]) — An biographischen Arbeiten über Dichter sind solche zu verzeichnen über Grillparzer,[902-905]) Hamerling,[906-908]) Bauernfeld,[909]) Stifter,[910.911])

---

890) K. Wotke, Direktor Emanuel Hannak. Nachruf. (= Fünfter JB. d. Gesellsch. f. deutsche Erziehungs- u. Schulgesch., österr. Gruppe. 1899.) — **891**) J. Meyer, D. alte u. neue Wiener Universitäts-Bibliothek: MÖVBibliothekswesen 4, S. 56—67. — **892**) Th. Gottlieb, Gutenberg-Ausstellung d. Wiener Hofbibliothek: ib. S. 67—77. (Gewährt e. Einblick in d. alten Drucke u. Holzschnitte.) — **893**) D. Wiener Hofbibliothek u. ihre Gutenbergfeier: AZg^{B}. No. 267. — **894**) D. Fischereibuch Kaiser Maximilians I. Mit 8 gleichzeitigen Bildern u. e. Lichtdrucktafel. Unter Mitwirkung v. Ludwig Frhr. v. Lazarini, hrsg. v. Michael Mayr. Innsbruck, Wagner. 1901. 4°. XXVIII, 52 S. geb. Kr. 40. — **895**) Th. Gottlieb, D. Ambraser Hss. Beitrag z. Gesch. d. Wiener Hofbibliothek. I. Büchersammlung Max. I. (Mit e. Einleitung über älteren Bücherbesitz im Hause Habsburg.) Leipzig, M. Spirgatis. 1899. gr.-8°. VI, 172 S. M. 8. — **896**) H. v. Lenk, Dr. phil. Alfred Göldlin v. Tiefenau: MÖVBibliothekswesen 4, S. 17 ff. (Vicedirektor d. k. k. Hofbibliothek, ausgezeichneter Bibliograph; gest. 4. März 1900.) — **897**) J. Meyer, Regierungsrat Johann Wussin: ib. S. 94/6. (Gewesener Bibliothekar d. Wiener Univ.-Bibl.; gest. 28. Juli 1900.) — **898**) E. V. Zenker, Gesch. d. Journalistik in Österreich. Verfafst aus Anlafs d. Weltausstellung Paris 1900. Mit e. Vorwort v. Ferd. v. Saar, Obmann d. Spezialkomitees d. Presse. Wien, k. k. Hof- u. Staatsdruckerei. VII, 101 S. M. 1. — **899**) Karl Junker, D. Berner Konvention z. Schutze d. Werke d. Litteratur u. Kunst u. Österreich-Ungarn. Wien, In Komm. Hölder. gr.-8°. 107 S. Kr. 2,40. — **900**) A. Salzer, E. deutsch-österr. Litteraturgesch.: DKultur 1, S. 472 ff. (Giebt e. gute Übersicht d. Entwickelung d. österr. Litteratur an d. Hand v. Nagl u. Zeidlers Werk.) — **901**) J. J. Amman, D. Verhältnis v. Strickers Karl z. Rolandslied d. Pfaffen Konrad mit Berücksichtigung d. Chanson de Roland (Fortsetzung). Staats-Gymn. Krumau. 26 S. — **902**) B., Grillparzer als Beamter: Alt-Wien 7, S. 102/4. — **903**) H. Jodl, Grillparzer als Philosoph: Jb. d. Grillp.-Gesellsch. 8, S. 1 ff. (Hier u. in Bd. 9 auch andere Beiträge zu Grillparzers Biographie.) — **904**) W. v. Wurzbach, D. spanische Drama am Wiener Hofburgtheater z. Zeit Grillparzers: ib. S. 108—31. — **905**) A. Erhard, Le théâtre en Autriche: Franz Grillparzer. Paris. 513 S. M. 8. — **906**) J. Wichner. E. Hamerlingfeier am k. k. Staats-Gymn. zu Krems. Über Roberts Hamerlings 'Ahasver in Rom'. Progr. Staats-Gymn. Krems. 22 S. — **907**) M. Rabenlechner, Verschollenes u. Vergilbtes aus Hamerlings Wirken: D. Dichters Triester Programmaufsätze. E. Studie unter Benützung v. Hamerlings bezüglichen Nachlafspapieren. Staats-Gymn. Triest. 35 S. — **908**) Robert Hamerling, Ungedruckte Briefe. Tl. 3. (Allgemeine National-Bibliothek. 252/9.) Wien, Daberkow. 284 S. Kr. 1,60. — **909**) Emil Horner, Bauernfeld. (= Dichter u. Darsteller. Hrsg. v. Rudolf Lothar. V.) Leipzig, Berlin u. Wien, E. A. Seemann u. Gesellschaft für graph. Industrie. gr.-8°. 164 S. Kr. 3,60. — **910**) A. Schlossar, Ungedruckte

Marie v. Ebner-Eschenbach.[912.913]) — An Künstlerbiographieen nennen wir solche über Mozart,[914–916]) Strauſs,[917.918]) Charlotte Wolter[919.920]) und J. v. Führich.[921.922]) — Hingewiesen mag werden auf die jährlich im Almanach der WienerAk. erscheinenden Nekrologe verdienter Gelehrten (mit Portraits), so in den letzten Bänden (48 und 49) über Arneth, Höfler, Schönherr, J. A. Tomaschek, Huber u. s. w. Andere Biographieen von Gelehrten werden unten genannt.[923–927]) — Viele Arbeiten sind bei den einzelnen Ländern angeführt.

Historische Geographie und Ethnographie. Müller zeigt wie schon Grienberger (JBG. 21, II, 174[1234]), daſs die auf Miklosichs Studien beruhende Ansicht von der groſsen Verbreitung slawischer Namen in den österreichischen Alpenländern irrig sei; er leitet eine groſse Anzahl solcher Benennungen aus dem Deutschen her: vor allem sind die zahlreichen Flufsnamen vom österreichischen Donauthal bis tief nach Carantanien auf -ikka, -ic altfränkischen Ursprungs. S. 417/9 befindet sich ein Verzeichnis der in der Arbeit besprochenen Berg-, Flur-, Flufs- und Ortsnamen.[928]) — Schon Zahn ist es aufgefallen, daſs gewisse Ortschaften in älterer Zeit den Beinamen 'hangend' oder 'ober-', dann aber 'kottig' führen. Nagl weist nun nach, daſs dialektisch sich aus 'hangend' die Form ghatig oder ghotig entwickeln kann und dieses dann mit kottig verwechselt wurde.[929]) — Bei Forschungen zur Ortsnamenkunde Österreichs wird man auch das verdienstvolle Werk von Lumtzer und Melich berücksichtigen müssen.[930]) — Be-

Briefe v. Ad. Stifter: Jb. d. Grillp. Gesell. 9, S. 166—213. — **911**) F. Jiřik, E. Brief Adelbert Stifters an d. Maler August Piepenhagen: MVGDB. 39, S. 90 ff. (Wichtig für s. Kunstbestrebungen.) — **912**) M. Necker, Marie v. Ebner-Eschenbach: Jb. d. Grillp. Gesellsch. 8, S. 212—43. — **913**) A. Bettelheim, Z. 70. Geburtstag d. Ebner-Eschenbach: AZg[B]. No. 208. — **914**) D. Schultz, Mozarts Jugendsinfonieen. Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr.-8°. V, 101 S. M. 3. — **915**) R. Genée, D. Notenskizzenbuch Mozarts aus London 1764: ZBücherfreunde (1898/9) I, S. 79—82. — **916**) E. Gervais, Mozart ou la jeunesse d'un grand artiste. Tours, Mame et fils. 143 S. — **917**) R. Frhr. v. Procházka, Johann Strauſs. (= Berühmte Musiker No. 10.) Berlin, Harmonia. 1899. gr.-8°. VIII, 122 S. M. 4. — **918**) Jh.feier d. Volkshymne. Z. erstenmal gesungen am 12. Feb. 1797: Alt-Wien 6, S. 36/8. (Faksimile d. Komposition v. Haydn; Abdruck d. 5 Texte; Bericht d. Wiener Diariums über erste Aufführung.) — **919**) J. Minor, Charlotte Wolter: Jb. d. Grillp.-Gesellsch. 8, S. 184—211. — **920**) Levinsky-Medaille: LeipzIllZg. No. 2894. — **921**) R. Kralik, Joseph Ritter v. Führich: DKultur 1, S. 241 ff. (Geb. 1800, † 1876; bedeutender Maler.) — **922**) D. Pflege d. Kunst in Österreich 1848—98. D. bildende Kunst in Österreich. Von Ludwig Hevesi. Musik. Von Robert Hirschfeld. Wiener Theater 1848—98. Von Felix Salten in Wien. Dekorative Kunst u. Kunstgewerbe. Von Bertha Zuckerkandl in Wien. (= S.-A. aus d. Jubiläumswerke: 'Österreichs Wohlfahrts-Einrichtungen 1848—98', hrsg. v. d. Kommission d. Österreichischen Wohlfahrts-Ausstellung.) Wien, Perles. gr.-8°. 108 S. Kr. 2. — **923**) Schlitter, Alfred Ritter v. Arneth: ADB. 46, S. 45—51. — **924**) E. Mühlbacher, Heinrich R. v. Zeifsberg: MIÖG. 21, S. 206/8. — **925**) A. Becker, Prof. D. Philipp. Paulitschke †. Progr. Staats-Gymn. Wien VIII. 4 S. (Bekannter Ethnograph.) — **926**) J. Mantuani, Eduard Chmelarz: MÖVBibliothekwesen 4, S. 96/8. (Bekannter Kunsthistoriker; gest. 12. Okt. 1900.) — **927**) Johann Habart, Eduard Albert. Gedenkblatt. D. Andenken d. am 25. Sept. 1900 verstorbenen Meisters gewidmet v. k. u. k. Oberstabsarzt Dr. J. H. Mit Portrait. Wien, Safář. gr.-8°. 23 S. K. 0,90. — **928**) Richard Müller, Neue Vorarbeiten z. altösterreichischen Namenkunde: BVLNiederöstr. 34, S. 343—68. — **929**) H. W. Nagl, Wie können 'kôtig' u. 'hangend' als gleichlautende u. gleichbedeutende Wörter gelten? Beantwortung e. v. J. v. Zahn aufgestellten Preisfrage: ib. S. 141/9. — **930**) Deutsche Ortsnamen u. Lehnwörter d. ungarischen Sprachschatzes. Gesammelt v. Dr. Viktor Lumtzer u. Dr. Johann Melich. (= Quellen u. Forschungen z. Gesch., Litteratur u. Sprache Österreichs u. seiner Kronländer. Durch d. Leo-Gesellschaft, herausgegeben v. Dr. J. Hirn u. Dr. J. E. Wackernell, Bd. 6.) Innsbruck, Wagner. gr.-8°. X, 311 S. K. 7,60. (D. früheren Bde. d. Forschungen

kanntlich geht die Grundkartenforschung (vgl. bezüglich Österreich JBG. 22, II, 146[1440.1441] und oben N. 169) von der Annahme aus, dafs die Grenzen der Ortfluren (im Gegensatze zu den politischen und kirchlichen Grenzen, den Gerichts- und Verwaltungsbezirken) sich im Laufe der Jhh. nicht ändern. Dem tritt nun, wie schon früher E. O. Schulze und G. Hansen, Seeliger entgegen.[931.932]) Stellung nahm wider ihn Thudichum.[933]) Vor allem vgl. man dazu HZ. 85, S. 155 ff. und HVjs. 3, S. *78, No. 1984. Zu dieser Frage hat schliefslich auch Fabricius Stellung genommen, welcher zwischen der zu weit gehenden Skepsis Seeligers und dem Optimismus Thudichums die Mitte hält.[934]) — Auf andere hierher gehörige Arbeiten wird nur kurz verwiesen.[935–942])

---

§ 24A.

Schweiz bis 1517.

E. Diener.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 39.)

Kantonales. *Centralschweiz. Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zug, Glarus.* Schulte[1]) charakterisiert die hohe Bedeutung des nach ihm zwischen 1218 und 1225 durch die Errichtung der stiebenden Brücke von seite der Ursener eröffneten Gotthardweges auf die Geschichte. Der ältere Name 'mons Elvelinus' soll an die Lepontier erinnern, während der

---

enthielten: I. Wackernell, Altdeutsche Passionsspiele a. Tirol; II. Grillnberger, Totenbücher d. Cisterciensenserstiftes Wilhering; III. Hauffen, D. deutsche Sprachinsel Gottschee; IV. Schneller, Tridentiner Urbare; V. Hirn, Kanzler Biener u. s. Prozefs.) — **931**) G. Seeliger, D. hist. Grundkarten: AZg^{B}. No. 52 u. 53, 123. (S.-A. 8°. 30 S.) — **932**) id., D. hist. Grundkarten: HVjs. 3, S. 295 ff. — **933**) Thudichum, D. hist. Grundkarten: AZg^{B}. No. 74. (Vgl. auch No. 84, S. 8.) — **934**) Fabricius, Z. Stabilität d. Gemarkungsgrenze: WZ. Korrespondenzblatt (1900), No. 8/9. ||[HZ. 86, S. 160.]|| — **935**) J. R. Bünker, Typen v. Dorfslawen an d. dreifachen Grenze v. Niederösterr., Ungarn u. Steiermark: MAG^{W}. 30, S. 109 ff. (Mit Plänen.) — **936**) E. Rothert, Karten z. deutschen Gesch. Z. raschen u. sicheren Einprägung zusammengestellt u. erläutert. Düsseldorf, August Bagel. — **937**) G. Bancalari, Forschungen u. Studien über d. Haus: MAG^{W}. 30, S. 1 ff. (Tl. 6: Volksmäfsige Benennung d. Geräte.) — **938**) D. Bauernhaus in Deutschland, Österr.-Ungarn u. in d. Schweiz. Hrsg. v. Verbande deutscher Architekten- u. Ingenieurvereine, v. österr. Ingenieur- u. Architektenverein. Bd. 2: D. Bauernhaus im Öst.-Ung. Probeheft, enthaltend 6 Tfn. ||[ZÖVolksk. 6, S. 86 f.]|| — **939**) Anton Renk, D. Tod in d. Alpen. Innsbruck, Wagner. 97 S. K. 1,20. — **940**) J. R. Bünker. Eiserne Opfertiere. (Mit Abbildgn.): MAG^{W}. SB. 30, S. 185 f. (Geopfert bei Krankheiten d. Tiere.) — **941**) D. Deutsche Volkslied. Zeitschrift für seine Kenntnis u. Pflege. Unter d. Leitung v. Dr. Josef Pommer u. Hans Fraungruber. Hrsg. v. d. Deutschen Volksgesang-Vereine in Wien. 2. Jg. Wien, In Komm. Hölder. gr.-8°. erscheint in 10 Heften. Kompl. Kr. 4. — **942**) 5. JB. d. Vereins f. österr. Volkskunde. Erstattet in d. Jahresversammlung am 23. Febr. 1900. Wien, Verlag d. Vereines. 14 S. (Ist zugleich e. Chronik d. volkskundlichen Bestrebungen in Österreich.)

1) A. Schulte, D. St. Gotthard u. d. Habsburger: Kultur 1, S. 161—77. ||[J. Haller:

zuerst im österreichischen Urbar gebrauchte Name 'Gotthard' auf die wohl durch einen Mailänder auf der Paſshöhe errichtete Kapelle zurückgeht. Die von Urseren beabsichtigte lokale Verbindung wurde zu einer internationalen, welche das Reich umsonst in seinen Besitz zu bringen suchte. Der Paſs sicherte den Eidgenossen einesteils in ihren Kriegen mit Habsburg stets den Verkehr mit der Auſsenwelt, so daſs sie nie ausgehungert werden konnten, und anderenteils waren die Anwohner dieser Welthandelsstraſse stets aufs beste orientiert über alle politischen Vorgänge im Reiche. Hierin und in der Verhinderung eines Beamtenstaates durch den Bund von 1291 liegt es nach Schulte, daſs am Gotthard die Eidgenossenschaft entstehen und von hier aus sich ausbreiten konnte. Wohl etwas weit geht indessen der Vf., wenn er an Stelle des mythischen Tell — den Geschlechtsnamen Tell weist übrigens Egli[2]) zu 1502 nach — den Schmied von Urseren, der vielleicht die stiebende Brücke errichtet hat und damit die Schweiz möglich gemacht habe, als Schöpfer der Eidgenossenschaft hinstellen will. Meyer v. Knonau[3]) hebt die Hauptzüge der Urnerischen Geschichte im MA. hervor und betont den Gegensatz zwischen dem durch den Gotthard in seiner Politik nach Süden gerichteten Uri und dem seine Blicke nach Zug und Appenzell werfenden Schwyz.[4]) — Als Vorläufer seiner groſsen, ausführlichen Klostergeschichte gab Ringholz[5]) eine ganz brauchbare Sammlung von Regesten — ohne Quellenangaben — zur Geschichte des Stiftes Einsiedeln vom 8. Jh. bis zur Gegenwart heraus. Er verfolgt auch,[6]) wie die Verehrung des heiligen Meinrad von Einsiedeln aus sich bis zum Jahre 1900 in der näheren und weiteren Umgegend, bis nach Nordamerika und Vorderindien hin, ausgebreitet hat, und sucht in einem Exkurs nachzuweisen, daſs Stückelberg (N. 49) ohne Grund den Namen Meinrads im Baseler Reliquienverzeichnis von 1019 als Einschiebsel erkläre.[7]) Das älteste Einsiedeler Itinerar, wie es scheint, von einem Mönche aus Memmingen verfaſst, stammt ungefähr aus dem Jahre 1300.[8]) — Heſs[9]) schildert an Hand der Urkk. den von 1273—1472 dauernden Grenzstreit zwischen Engelberg und Uri, und verbindet damit die sehr erwünschte Klarlegung der ältesten Besitzverhältnisse des Klosters. Vogel[10]) veröffentlicht 89 weitere Engelberger Urkk. (18. Juni 1372 bis 15. November 1406). Einen dritten, auf reiches urkundliches und chronikalisches Material gegründeten Beitrag zur Geschichte Engelbergs liefert Durrer[11])

ASchwZg., Sonntagsbeil., No. 24, 26.]] (Vgl. auch N. 241.) — 2) (E.) E(gli), D. Name Tell: Zwingliana. S. 183. (Jakob Tell v. Langnau im Emmenthal wird aus Zürich ausgewiesen.) — 3) G. Meyer v. Knonau, Eröffnungswort an d. Jahresversammlung d. allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft d. Schweiz, abgehalten in Altorf am 26. Sept. 1899: AnzSchwG. S. 253/8 (262). — 4) × A. Bernoulli, Z. Sage v. d. drei Eidgenossen: ib. S. 320. ('Altbekanntes in e. neuen Kombination.') — 5) O. Ringholz, Kurze chronologische Übersicht d. Gesch. d. fürstlichen Benediktinerstiftes Unserer Lieben Frau v. Einsiedeln. Als Ms. gedruckt. Stift Einsiedeln. 128 S. (Nicht im Buchhandel.) — 6) id., D. Ausbreitung d. Verehrung d. hl. Meinrad: SchwAVolksk. 4, S. 85—130. — 7) × id., D. heilige Märtyrer Meinrad, erster Bewohner u. Patron v. Einsiedeln. Einsiedeln, Eberle & Rickenbach. gr.-16°. 60 S. Fr. 0,25. |[H.: KathSchwBll. S. 121.]| — 8) id., Itinerarium Einsidlense aus d. 13./4. Jh.: AnzSchwG. S. 343/6. — 9) J. Heſs, D. Grenzstreit zwischen Engelberg u. Uri, hist.-topographische Studie (mit 1 Kte.): JbSchwG. 25, S. 1—42. |[K. Dändliker: NZürcherZg. (1901), No. 9 (Rez. d. ganzen Bandes).]| — 10) A. Vogel, Urkk. d. Stiftes Engelberg (Fortsetzung): GFr5O. 55, S. 125—257. (Fortsetzung aus Bd. 53.) — 11) R. Durrer, D. Kunst- u. Architekturdenkmäler Unterwaldens. (= Rahns Statistik Schw. Kunstdenkmäler, Beilage z. AnzSchwAlt.) S. 97—160.

in seiner trefflichen Baugeschichte des Stiftes, welcher eine Beschreibung der trotz der Klosterbrände und schweren Krisen bewahrten reichen Kunstschätze folgt.[12]) Auf Grund neuaufgefundener Originalurkk. zeigt Wymann,[13]) wie vorsichtig man in der Benutzung von Kopieen sein mufs. Küchlers[14]) Geschichte von Sachseln liegt nunmehr vollendet vor. — Nach v. Liebenau[15]) waren die luzernischen Buchdrucker von wissenschaftlichem, religiös-patriotischem Geiste erfüllt, genossen aber nur eines bescheidenen Rufes. Aus Beromünster ist das erste, richtig datierte Druckwerk der Schweiz hervorgegangen (10. November 1470), der erste Sursseer Druck stammt aus dem Jahre 1500, während der erste typographisch thätige Luzerner Bürger Gutenbergs Zeitgenosse Prokopius Waldvogel war. Über die Zeit der Reformation hinweg, wo 1525/9 Murner in Luzern eine Druckerei betrieb, führt die gefällig ausgestattete Schrift bis zur Gegenwart. Vom nämlichen Vf.[16–20]) liegt auch eine eingehende Biographie des Schultheifsen Hasfurter (ca. 1424—83) vor. In seiner Jugend ein derber Geselle und gefürchteter Freischarenhäuptling wurde er später eine Stütze der Konservativen, ein angesehener Diplomat, verlor aber gegen Ende seines Lebens durch seine politischen Hetzereien, seine Geldgier und Habsucht viel von seinem Ansehen. Seine Descendenz erlosch um 1562. Rennward Cysat hat in seinem Wappenbuche von 1581 eine Fülle wertvoller MAlicher Wappenserien, die heute im Originale nicht mehr bestehen, der Nachwelt in getreuer Wiedergabe erhalten.[21–28]) — Winteler[24]) ficht mit neuen historischen, strategischen, sprachlichen und archäologischen Gründen, und wie er selber leise zugiebt, kühnen Hypothesen, neuerdings gegen Hafter (JbHVGlarus 30) für die Existenz eines römischen Landweges am Walensee. *Bern.*[25–29]) Lüthi[30]) stellt, hauptsächlich sich stützend auf die Über-

---

(Mit zahlreichen Illustr. u. 1 Tfl.) — **12)** × id., [Über e. silbervergoldete Schale mit Wappen Wolfenschiefsen (oder am Stein) aus d. Frauenkloster St. Andreas in Sarnen, 14. Jh.] Mit 1 Tfl.: SchwLandesmusZürich, 8. JB. (1899), S. 53/5. Zürich, Orell, Füssli. — **13)** E. Wymann, D. Schiedsspruch im Wald- u. Wegstreit d. Kirchspieles Buochs v. J. 1348: AnzSchwG. S. 289—96. — **14)** Ant. Küchler, Gesch. v. Sachseln. Schlufs: GFr5O. 55, S. 37—123. |[R. Sch.: NZürcherZg. (1901), No. 108.]| (D. Ganze separat, 266 S., Fr. 2,50.) — **15)** Th. v. Liebenau, Überblick über d. Gesch. d. Buchdruckerei d. Stadt Luzern. Gedenkblatt z. 500j. Gutenbergfeier. Luzern, Keller. 4°. 62 S. |[C. Stichler: NZürcherZg. No. 316.]| — **16)** id., Schultheifs Heinrich Hasfurter v. Luzern. I. Jugendzeit, Demokrat: KathSchwBll. 16, S. 26—56. — **17)** id., Schultheifs Hasfurter u. Ursula v. Ramstein II: ib. S. 180—215. — **18)** id., Hasfurter als Aristokrat III: ib. S. 272—99. — **19)** id., Hasfurters häusliches Leben u. Nachkommen IV: ib. S. 419—52. — **20)** × id., Narren-Kult: SchwAVolksk. 4, S. 343. (Notizen aus d. Luzerner Umgeldbüchern v. 1502—1602.) — **21)** P. Ganz, D. Wappenbuch d. Stadtschreibers Rennward Cysat v. Luzern 1581. (Mit 2 Tfln.): AHS. 14, S. 85—111. — **22)** × Bell-Aregger, Rathausen einst u. jetzt. 1251—1900. Luzern, Räber & Co. — **23)** × E. A. Stückelberg, Zwei Reliquiensagen. 1. D. Reliquien v. Rathausen: FreiburgerDiöcesA. 28, S. 437/8. — **24)** J. Winteler, Über e. römischen Landweg am Walensee. III. Richtigstellungen u. Ergänzungen. Beilage z. Progr. d. Aargauischen Kantonsschule. Schuljahr 1899/1900. Aarau, Sauerländer & Co. 4°. 50 S. (Mit 1 Kartenskizze.) — **25)** × J. Heierli, E. altes Häuptlingsgrab. Mit 10 Originalabbildgn.: Die Schweiz (Schweizer illustr. Z.) 4, S. 126/8. (D. 1851 aufgedeckte Grabhügel zu Grächwil aus d. ersten Eisenzeit.) — **26)** × Kofler, E. kleine archäologische Wanderung in d. Umgebung v. Aeschi: Der Bund (Zg.), No. 201, 208. — **27)** × C. F. Trachsel, Trouvaille à Niederbipp au Canton de Berne. Bruxelles, J. Goemaere. (Mir nicht zugänglich.) — **28)** × L. A. Voumard, Hist. de Tramelan. Tramelan, Voumard. 1899. VIII, 158 S. (Mir nicht zugänglich.) — **29)** × J. Hunziker, Z. Gesch. d. MAlichen Hypokausts: AnzSchwAlt. S. 182/7. (Im Berner Dominikanerkloster aus d. 2. Hälfte d. 13. Jh.) — **30)** E. Lüthi, Einwanderung d. Allemannen ins Üchtland:

einstimmung von 109 Ortsnamen in Württemberg, besonders auf der schwäbischen Alb, mit solchen im bernischen und freiburgischen Üchtlande, die Behauptung auf, für die er noch Beweise bringen will, dafs die Bevölkerung des Üchtlandes gröfstenteils zur Zeit der Zäringer von der schwäbischen Alb her eingewandert sei. Die Freien von Grünenberg haben in Plüfs[31]) einen sehr sorgfältigen Darsteller gefunden. Zuerst 1218 genannt, sollen sie mit den Langenstein (1191—1212), die sich von ihnen in der 1. Hälfte des 12. Jh. getrennt hätten, gleichen Stammes sein. In 2 Hauptlinien geteilt, von denen die jüngere eine bescheidene Rolle spielte, starben sie 1451/4 mit Wilhelm, einem der bedeutendsten Vertreter der älteren Linie, aus. Bis 1480 gelangte die ganze Herrschaft Grünenberg an Bern. Exkurse, Urkk. und Stammtafeln vervollständigen die hübsche Arbeit.[32.33]) In anziehender Weise schildert Türler,[34]) der an Hand zum Teil ungedruckten Materials aus Turin die Verhältnisse der 1265 als Lehen an Savoyen aufgegebenen Herrschaft Erlach bis zu ihrem Übergang an Bern 1475 darstellt, die Ökonomie dieser feudalen Herrschaft auf Grund von Rechnungen der Jahre 1396 und 1397. Nach Schindlers[35]) Untersuchungen ging der bis Ende der 1430er Jahre gute Finanzzustand Berns von 1448 an durch Kriege, Befestigungsanlagen und das Sinken des Geldwertes zurück, und bis Ende des 15. Jh. blieb die Stadt trotz wiederholter aufserordentlicher Steuern in Finanznöten. Die Bevölkerung Berns berechnet Vf. für 1448 nach dem Tellbuch auf 5918 Seelen.[36–38]) Bis in den Anfang Juni zurück verfolgt Tobler[39]) die Entstehung des Bündnisses zwischen Bern, Freiburg und Savoyen vom 20. August 1477. Namentlich für die Kulturgeschichte sehr wertvoll ist der von B. Haller[40]) herausgegebene, nach Materien geordnete 1. Band von Berner Ratsmanualen aus den Jahren 1465—1565, in denen die vollziehende, richterliche und Verwaltungsthätigkeit des Rates, sowie seine Fürsorge für die verschiedensten menschlichen Verhältnisse und Einrichtungen in anschaulichster Weise zu Tage tritt. Immerhin bringt der Herausgeber nur Auszüge, sodafs die einzelnen Abteilungen etwas ungleichmäfsig ausfallen. Toblers[41]) Mitteilungen von Regesten aus den Ratsmanualen (und Missiven) ergänzen z. B. in trefflicher Weise den mageren Abschnitt 'Burgunderbeute' und zeigen das mit kläglichem Resultate endende Bemühen Berns, das verzettelte und unterschlagene Gut zusammenzubringen.[42.43]) v. Rodt[44]) widmet dem Berner

---

Pionier. Organ d. Schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern Jg. 21, S. 50/2. — **31)** A. Plüfs, D. Freiherren v. Grünenberg in Kleinburgund: AHVBern 26, I, S. 48—291. — **32)** × id., Wappen u. Siegel d. Freiherren v. Grünenberg in Kleinburgund (mit 2 Tfn.): AHS. 14, S. 77—85. — **33)** × W. F. v. Mülinen, Versagte Aufnahme in d. Johanniterorden: ib. S. 115/7. (Betrifft Ludwig Brüggler 1485.) — **34)** H. Türler, D. Beziehungen d. Herrschaft Erlach zu d. Grafen v. Savoyen: NBernerTb. (1901), S. 1—17. |[Rez. d. ganzen Bandes: C. D(ändliker): NZürcherZg. (1901), No. 86.]| — **35)** K. Schindler, Finanzwesen u. Bevölkerung d. Stadt Bern im 15. Jh.: ZSchwStat. 2, Lfg. 6, S. 178—89. — **36)** × H. Türler, D. Häuser No. 80, 78 u. s. w. bis 40 an d. Gerechtigkeitsgasse in Bern: NBernerTb. (1899/1900), S. 104—44. |[Rez. d. ganzen Bandes: J. V. Widmann: Der Bund (Zg.) No. 16 u. 17.]| (Nachrichten v. 14. Jh. an.) — **37)** × id., Schreiben d. Auszüger v. Neuenstadt an Vogt u. Rat v. Neuenstadt v. 26. (?) Juli 1475: ib (1901), S. 311/3. — **38)** × id., Schreiben d. Rates v. Neuenstadt an d. Neuenstadter Auszüger im Tessin v. 12. April 1503: ib. S. 313/4. — **39)** G. Tobler, Z. Vorgesch. d. Bündnisses zwischen Bern, Freiburg u. Savoyen v. 20. Aug. 1477: AnzSchwG. S. 266—72. — **40)** B. Haller, Bern in seinen Ratsmanualen 1465—1565. Hrsg. v. Hist. Verein d. Kantons Bern. Tl. 1. Bern, K. J. Wyfs. 512 S. Fr. 5. — **41)** G. Tobler, Notizen

Jagdwesen vom Ende des 13. Jh. an eine hübsche Studie. Stammler[45]) beschreibt die aus dem Jahre 1498 stammenden, mit Geschmack gemalten Fresken im Sommerrefektorium — eher Kapitelssaal oder Festspeisesaal — des Dominikanerklosters zu Bern mit Darstellungen aus dem Leben des heiligen Dominikus und hervorragender Mitglieder seines Ordens.[46])

Nordschweiz. Basel, Solothurn, Aargau, Zürich, Schaffhausen. Nach Burckhardt-Biedermann[47.48]) erwies sich anläfslich der Birsigkorrektion der ehemalige Salzturm in Basel nicht als römisch, sondern MAlich; dagegen wurde eine der Epona geweihte Inschrift aus der Zeit des Übergangs vom 2. zum 3. Jh. gefunden, während eine solche aus Kaiseraugst das bis jetzt inschriftlich nicht belegte Amt eines 'dispensator horreorum' erwähnt. Als Reliquienstätte spielte Basel trotz seiner zahlreichen, aber eben nicht hervorragenden Reliquien keine grofse Rolle; als Hauptpatron nennt Stückelberg[49]) die heilige Maria, zu der 1270/2 Pantaleon, 1347 Kaiser Heinrich und Kunigunde traten (vgl. N. 6). Straganz[50]) veröffentlicht 5 Fragmente von Verhörakten aus dem Franziskanerkloster Hall, die sich auf den Streit der Baseler Säkulargeistlichkeit gegen die Begharden und Beghinen zu Beginn des 15. Jh. beziehen. Die Entstehung der Berner Hs. des Matthias von Neuenburg, der nach Bernoulli[51]) zwischen 28. Februar und 30. November 1329 von Basel nach Strafsburg übersiedelte, verlegt Schröder[52.53]) ins Jahr 1351 und nach Strafsburg. Erst nachdem Basel durch die Eröffnung des Gotthardweges in regeren Handelsverkehr zum Auslande trat, entstand als letzte der 15 Zünfte am 15. Februar 1354 die der Schiffer und Fischer; Weifs[54]) zeigt, wie sie sich, trotz der vielen Klagen, zu denen sie Veranlassung bot, und trotz ihrer kurzen Blütezeit, grofse Verdienste um das alte Basel erworben hat. Zu den zwei bisher bekannten von Enea Silvio vor dem Baseler Konzil gehaltenen Reden veröffentlicht Haller[55]) eine dritte, eine auf äufseren Effekt berechnete humanistische Deklamation (zwischen November 1438 und März 1439). — Zur Geschichte Solothurns erschien kein gröfserer Beitrag.[56.57]) — Als römischer Name Badens steht nunmehr Aquae Helvèticae

---

über d. Burgunderbeute aus d. bernischen Staatsarchive: AnzSchwAlt. S. 36—45. — **42)** × id., Notizen z. Kunst- u. Baugesch. aus d. bernischen Staatsarchive: ib. S. 82/6. (Fortsetzung. Aus d. Jahren 1454, 1479—85.) — **43)** × Fr. Heinemann, D. Zunft d. Barbiere u. Schärer, genannt 'Chirurgische Societät' d. Stadt u. alten Landschaft Bern v. 16./9. Jh.: NBernerTb. (1899/1900), S. 76—98. (D. Berner Chirurgen vereinigen sich 1502 zu e. Zunft.) — **44)** Ed. v. Rodt, Alt-Bernisches Jagdwesen: ib. (1901), S. 18—59. — **45)** J. Stammler, D. Wandmalereien im Sommer-Refektorium d. ehemaligen Dominikaner-Klosters zu Bern: ib. (1899/1900), S. 145—222. (13 Tfn.) — **46)** × H. Kasser, D. heraldische Ausschmückung d. Berner Regierungsratssaales (m. 1 Tf.): AHS. 14, S. 65/7. — **47)** Th. Burckhardt-Biedermann, Zwei neue römische Inschriften in Basel u. Kaiseraugst: AnzSchwAlt. S. 77—80. — **48)** × H. Dannenberg, D. Denarfund v. Usedom: ZNumism. 22, S. 266—76. |[Stückelberg: NZürcherZg. (1901), No. 5.]| (Darunter e. Münze Bischof Adalrichs v. Basel, 1025—40.) — **49)** E. A. Stückelberg, Basel als Reliquienstätte: KathSchwBll. 16, S. 6—25. — **50)** M. Straganz, Z. Begharden- u. Beghinenstreite in Basel zu Beginn d. 15. Jh.: Alemannia 27, S. 20/8. — **51)** A. Bernoulli, E. Urk. v. 1329 über d. Juden in Basel: AnzSchwG. S. 274/6. — **52)** Ed. Schröder, D. Berner Hs. d. Matthias v. Neuenburg: NGWGöttingen, phil.-hist. Kl. (1899), S. 49—71. — **53)** × E. A. S(tückelberg), D. Wappen d. Chronisten Brüglinger: AHS. 14, S. 84. — **54)** Fr. Weifs, Z. Gesch. d. Basler Rheinschiffahrt u. d. Schiffleutenzunft: BaslerJb. (1901), S. 111—46. — **55)** J. Haller, E. Rede d. Enea Silvio vor d. Konzil zu Basel: Quellen u. Forschungen aus ital. Archiven u. Bibliotheken, hrsg. v. kgl. preufs. hist. Institut in Rom. Bd. 3, Heft 1, S. 82—102. |[ASchwZg., Sonntagsbeil., No. 9.]| —

inschriftlich fest.[58–64]) Heuberger[65–67]) verfolgt die Geschichte Bruggs bis zum Übergange an Bern 1415, teilt unter anderem das Schultheifsenverzeichnis von 1273—1416 mit und berechnet die Einwohnerzahl nach dem ältesten Steuerrodel von 1419 auf damals 715 Seelen (um 1750 waren es nur 672). Von den von Welti und Merz[68]) in mustergültiger Weise bearbeiteten aargauischen Rechtsquellen enthält der 2. Band die Stadtrechte von Baden und Brugg. Merz[69–71]) bringt Nachträge zu seinem Verzeichnis der Aarauer Schultheifsen (vgl. JBG. 22, § 24 A, N. 61) und stellt die spärlichen Nachrichten über den das Fahr schützenden und den Zollbezug sichernden Turm Freudenau an der Aare zusammen. Reber[72.73]) bietet Mitteilungen über die 1805 erloschene Aarauer Geschütz- und Glockengiefserfamilie Reber, besonders aus dem 14. Jh. Während von der Zurzacher Stiftskirche bisher nur der 1347 geweihte Chor samt Krypta und Glockenhaus für MAlich galt, sind nach Rahn[74]) Pfeiler und Bögen des Schiffes Überreste aus einer viel älteren, mindestens der romanischen Bauperiode. An die von der Mitte des 16. Jh. an zerfallende Wallfahrtskirche Pflasterbach erinnert ein von Herzog[75.76]) bekannt gemachter papierener Präsenzzettel aus dem letzten Drittel des 15. Jh. Leupold[77]) schildert den Streit zwischen Lenzburg und Brugg wegen des Vortrittes ihrer Feldzeichen, der 1516 zu einer Beweisaufnahme führte, aber erst 1531 durch eine an Stelle des bisherigen Gewohnheitsrechtes tretende offizielle Bannerordnung so entschieden wurde, dafs auf Zofingen, dem der Vorrang blieb, Aarau, Brugg und Lenzburg folgten; 1598 endlich erhielt Lenzburg ein eigenes Feld-

---

56) × Zetter-Collin, Gesch. d. Entwickelung d. Stadt Solothurn: SolothurnTagebl. 5. u. 7. Aug. 1900). — **57)** × Schlappner, Auszüge aus d. Solothurner Seckelmeister-Rechnungen über d. Beute aus d. Burgunder- u. Schwabenkrieg: AnzSchwAlt. S. 222/3. — **58)** B. Fricker, Römische Schwertscheidenbeschläge aus Baden: ib. S. 153/4. — **59)** × J. Hunziker, Bericht über d. Durchgrabung d. sogen. Heidenhübels im Walde v. U.-Berikon: TbHGesAargau S. 42/7. (Wohl prähist. 'Versammlungsort um e. Opfermahl.') — **60)** × Th. Eckinger, D. Ausgrabungen d. antiquarischen Gesellschaft v. Brugg u. Umgebung in Vindonissa v. Jahr 1899: AnzSchwAlt. S. 80—94. |[P.: ASchwZg., Sonntagsbeil., No. 46.]| — **61)** × E(ckinger?), Zwei Votivtäfelchen aus Windisch: ib. S. 68. — **62)** × E. A. Stückelberg, D. Münzfunde v. Vindonissa: ZNumism. 22, S. 40/6. — **63)** × U., E. eiserner Sporn aus d. römischen Kaiserzeit, gefunden in Windisch: AnzSchwAlt. S. 281/2. — **64)** × S. Meier, D. römische Anlage im Schalchmatthau, Gemeinde Oberlunkhofen: ib. S. 246—57. (1 Doppeltafel.) — **65)** S. Heuberger, Gesch. d. Stadt Brugg bis 1415. Brugg, Effingerhof. 84 S. — **66)** × Keller, Aus d. Mönthaler Kirchengesch.: Njbl.-Brugg 11. Jg., S. 39—49. — **67)** × S. Weber, E. Bild aus Lenzburgs Leben u. Streben in vergangenen Jhh.: TbHGesAargau S. 1—41. — **68)** F. E. Welti u. W. Merz, D. Rechtsquellen d. Kantons Aargau. Tl. 1: Stadtrechte; Bd. 2: D. Stadtrechte v. Baden u. Brugg. (= Sammlung schweizerischer Rechtsquellen, hrsg. auf Veranstaltung d. schweiz. Juristenvereins mit Unterstützung d. Bundes u. d. Kantone. Abtlg. 16: D. Rechtsquellen d. Kantons Aargau.) Aarau, Sauerländer & Co. gr.-8°. XXIV, 449 S.; XIII, 346 S. Fr. 18. |[G. Tobler: Bund (Zg.) No. 254/5 (unter d. Titel: Litterarisches aus d. Aargau).]| — **69)** W. Merz, D. Schultheifsen d. Stadt Aarau: TbHGesAargau S. 142/4. — **70)** × id., Beschwörungs- u. Besegnungsformeln aus d. Wynenthal: ib. S. 98—108. (Wohl aus vorreformatorischer Zeit.) — **71)** id., Aargauische Burgen. III. Freudenau an d. Aare: ib. S. 48—56. (2 Ansichten u. 1 Plan.) — **72)** B. Reber, Schweizerische Geschützgiefser u. Glockengiefser im MA.: AnzSchwAlt. S. 285/9. — **73)** × H. Zeller-Werdmüller, Hausrat d. Hinderhofs zu Baden im Jahr 1485: ib. S. 49. (D. Bestand an Küchen- u. Bettgeräte läfst auf grofse Bedeutung dieses Badegasthofs schliefsen.) — **74)** J. R. Rahn, D. Stiftskirche S. Verena in Zurzach: ib. S. 94—105. — **75)** H. Herzog, E. Präsenzzettel v. Pflasterbach: ib. S. 264/5. (1 Tfl.) — **76)** × id., E. Jahrzeitstiftung d. Johannes Knoblauch: CBlBibl. 17, S. 484. (Durch e. Bücherschenkung im Chorherrenstift Zofingen, 9. Mai 1516.) — **77)** E. Leupold, E. aargauischer Rangstreit im 15. u. 16. Jh.: Anz.-

zeichen, Zofingen, Aarau und Brugg ein gemeinsames. — In Zürich wurde ein alamannisch-fränkisches Gräberfeld aufgedeckt,[78]) dessen 30 Gräber mit ihrem Inhalte durch Heierli[79–81]) in sachkundiger Weise erklärt werden. Vom Züricher Urkk.buche[82]) ist die 1. Hälfte des 5. Bandes erschienen (4. Januar 1277 bis 26. Dezember 1282). Schulte[83]) teilt 2 in Siena gefundene Züricher Papsturkk. von 1239 mit, und vermutet auf Grund der einen Konrad von Mure bereits damals in Verbindung mit der Kurie. Die Geschichte der 853 von Ludwig dem Deutschen an Stelle eines bereits bestehenden Klösterchens gegründeten Fraumünsterabtei von der ersten Blütezeit unter den Äbtissinnen Hildegard und Bertha, den Töchtern des Stifters, bis in die Epoche sittlichen und ökonomischen Verfalls und zur Aufhebung, hat durch Rahn und Zeller-Werdmüller[84]) eine treffliche Bearbeitung erfahren, welche die Einleitung zu einer umfangreichen Baugeschichte bilden soll. Wertvoll sind die von Zeller beigegebenen Auszüge aus den Rechnungen des Fraumünsterstiftes von 1420—1524 und das Verzeichnis der Stiftsdamen im 15. Jh.; dieselben gehörten, wohl von Anbeginn her, stets edelfreien, gräflichen und freiherrlichen Geschlechtern an. Die vielumstrittene Frage nach dem Ursprung der grofsen Heidelberger Liederhs., die von Pfaff[85]) neu herausgegeben wird, sucht Zeppelin[86]) neuerdings (vgl. JBG. 21, § 24A, N. 92) auf Grund der Verwandtschaft der Miniaturen mit verschiedenen Fresken in Konstanz, besonders im Dominikanerkloster, die er für das Werk einer Konstanzer Malerschule hält (Maler sind zu 1296 und 1325 für K. nachgewiesen), dahin zu beantworten, dafs jenes Werk, durch den kunstsinnigen Bischof Heinrich II. von Klingenberg angeregt, in Konstanz entstanden sein müsse, durch den Dominikanermönch Eberhard von Sax, dem Klingenberg den Codex zur Fortführung und Vollendung hinterlassen haben mochte, an die Saxsche Familie gekommen sei (was aber unmöglich ist, da Eberhard einem Orden angehörte, der persönliches Eigentum untersagte), und deshalb besser Klingenberger-Codex genannt würde. Dagegen tritt R. M. Meyer[87]) gestützt auf eine eingehende Untersuchung und Gruppierung der Bilder nach ihren Darstellungen, welche die Benutzung von illustrierten Ausgaben von Epen, von Liederbüchern mit Bildern u. s. w. voraussetzen, und auf das Zeugnis Hadlaubs, dafs man nirgends so viele Lieder finde wie in Zürich, wo also eine 'mittelhochdeutsche Bibliothek' bestanden haben mufs, durchaus für letztere Stadt als Ursprungsort ein. Im Hinblick auf die mindestens 500 j. Dauer ihrer Gesellschaft

---

SchwAlt. S. 258—64. — **78)** × Fr. Netolitzky, Untersuchung menschlicher Exkremente aus Pfahlbauten d. Schweiz: KBlAnthr. 31. Jg., S. 59—61. (Aus Robenhausen.) — **79)** J. Heierli, Alamannisch-fränkische Gräber in Zürich: AnzSchwAlt. S. 170—82, 240/6. (1 Tfl.) — **80)** × J. J. Wälli, Gesch. d. Gemeinde Egg (Bezirk Uster). Zürich, Fäsi & Beer. VII, 216 S. |[R. H(oppeler): NZürcherZg. No. 142.]| — **81)** × A. Tr., Geschichtliches v. Wiesendangen: Sonntagspost d. Landboten No. 41/3. — **82)** J. Escher u. P. Schweizer, Urkk.buch d. Stadt u. Landschaft Zürich. Bd. 5, 1. Hälfte (mit 1 Lichtdrucktafel). Zürich, Fäsi & Beer. 4°. 200 S. Fr. 7,50. (Nummern 1646—1860.) — **83)** A. Schulte, Zwei Züricher Papsturkk. aus Siena: AnzSchwG. S. 341/3. — **84)** J. R. Rahn u. H. Zeller-Werdmüller, D. Fraumünster in Zürich I. Aus d. Gesch. d. Stiftes. (= NjblAntGesZürich 64. 86 S.): MAntGesZürich 25, Heft 1, S. 1—86. Zürich, Fäsi & Beer. 4°. 86 S. Fr. 4,50. |[P.: ASchwZg., Sonntagsbeil., No. 4).]| (8 Tfln., 11 Textillustr.) — **85)** Frid. Pfaff, D. grofse Heidelberger Lieder-Hs. In getreuem Textabdruck. Heidelberg, C. Winter. 1899/1900. (Bis jetzt 3 Abtlg. à Fr. 6,70. Sp. 1—960.) — **86)** E. Graf Zeppelin, Z. Frage d. Ursprungs d. grofsen Heidelberger Lieder-Hs., fälschlich 'Manesse-Codex' genannt: SVGBodensee Heft 28 (1899), S. 33—51. — **87)** R.

und die Erbauung eines eigenen Gesellschaftshauses im Jahre 1400 gaben die Schildner zum Schneggen in Zürich eine Festschrift[88]) heraus, welche aus der Feder Tobler-Meyers mit Benutzung von Vorarbeiten des verstorbenen G. v. Wyfs eine Geschichte der 65 Schilde von 1559 an, aus welchem Jahre der erste vollständige Schildrodel stammt, enthält. Voraus geht als Einleitung eine kurze Geschichte des Ursprungs der Gesellschaft, den der Bearbeiter, Zeller-Werdmüller, mit überzeugenden Gründen in die Kriegszeit 1351/6 verlegen möchte; urkundlich erscheinen die 'gesellen zem sneggen' zuerst 1382. Um 1415 verfafste ein unbekannter Züricher Bürger auf Grund älterer Aufzeichnungen eine Chronik seiner Vaterstadt, von der bis jetzt nur einzelne Stücke, zum Teil in ungenügender Weise, ediert vorlagen; Dierauer[89–95]) hat sich nun durch eine mit Hülfe von 10 sorgfältig geprüften Hss., äufserst gewissenhaft hergestellte Textausgabe, die er mit einem reichhaltigen Kommentar, die ein gewaltiges Stück wissenschaftlicher Arbeit darstellt, versah, ein grofses Verdienst um die schweizerische Geschichtsforschung erworben. Ein Glossar und ein Namenregister erleichtern die Benutzung dieses, eine empfindliche Lücke ausfüllenden Werkes, dem Fortsetzungen bis zu den Burgunderkriegen beigegeben sind. Gestützt auf meist ungedrucktes Material verfolgt Dändliker,[96]) wie das Streben der Stadt Zürich im 15. Jh. nach Einheit im Recht und in der Verwaltung ihrer Herrschaftsgebiete zu Erbitterungen und Unruhen führte, wie die nach Waldmanns Sturz von den 7 Orten gegebenen Spruchbriefe über die Beziehungen zwischen Stadt und Land einen Sieg des MA., eine Reaktion gegen rechtshistorische und politische Fortschritte bedeuten, wie sie allmählich infolge der mannigfachen Wandlungen in der Staatsverwaltung veralteten und hemmend wirkten, bis sie endlich durch den Stäfnerhandel von 1795 ihre Ächtung erfuhren. In den letzten Dezennien vor der Reformation war der kirchliche Sinn besonders rege; er äufserte sich in der grofsen Zahl der Geistlichen, ihren hohen Einkünften, zahlreichen frommen Stiftungen, Verschönerung der Kirchen und des Kultus; früh aber führte die Sonderstellung der Geistlichkeit zu Konflikten mit der weltlichen

---

M. Meyer, Hadlaub u. Manesse: ZDA. 44, S. 197—222. — 88) Gesch. d. 65 Schilde d. Schildnerschaft z. Schneggen seit 1559 nach den v. d. verstorbenen Obmann Georg v. Wyfs bearbeiteten Übersichten ergänzt u. hrsg. durch Wilhelm Tobler-Meyer u. eingeleitet durch e. kurze Nachricht über d. Anfänge d. Schildnerschaft v. Heinrich Zeller-Werdmüller (Vorwort v. G. Meyer v. Knonau). Festschrift z. Feier d. 500j. Bestandes d. Gesellschaft d. Schildner z. Schneggen. Zürich, Berichthaus. 4°. VI, 289 S. (Nicht im Buchhandel.) — 89) J. Dierauer, Chronik d. Stadt Zürich. Mit Forts.: Quellen z. SchwG. 18. Basel. Geering. XLVIII, 308 S. Fr. 8,60. ||[K. Dändliker: NZürcherZg. No. 256.]| — 90) × R. H(oppeler), Zürichs Burgrecht mit Bischof Johann u. d. Gotteshausleuten v. Chur. Dat. 1419 Juni 22: AnzSchwG. S. 320/7. (1. Abdruck im Wortlaut nach d. Original im Staatsarchiv Zürich.) — 91) × H. Zeller-Werdmüller, Nächtliche Spazierfahrt e. Palmesels: AnzSchwAlt. S. 67. (Kurz vor 1425 'nächtlicher Weile v. zürcherischen Handwerkern als Spielzeug benutzt.') — 92) × L. Gerster, E. altes Bibliothekzeichen d. Stadtbibliothek in Zürich: Exlibris 9 (1899), S. 41/3. (Exlibris d. Chronisten Gerold Edlibach v. 1480. Mit 1 Farbentafel.) — 93) × E. A. S(tückelberg), D. Kupferstichkabinett v. Rheinau: NZürcherZg. No. 215, Beil. (Besafs nach d. hs. Katalog v. 1824 teilweise hervorragende Werke d. 15. bis z. 19. Jh.) — 94) × P. Ganz, Aus zürcherischen Teilrödeln: ZürcherTb. 23, S. 222—71. (Kulturhist. bemerkenswerte Verlassenschaftsinventare v. d. 2. Hälfte d. 15. Jh. an.) — 95) × id., Kunstgegenstände u. Antiquitäten, ehemals im Schlosse zu Wetzikon: AnzSchwAlt. S. 110/6. (Portraits, Wappenscheiben, Ahnentafeln u. s. w., meist aus d. 16. u. 17. Jh.) — 96) C. Dändliker, D. sogenannten Waldmannischen Spruchbriefe, ihre Beurteilung u. ihr Schicksal: ZürcherTb.

Obrigkeit, und Mifsstände aller Art liefsen die Reformation mit Freuden begrüfsen: Ziegler[97.98]) zeigt dies in anschaulichster Weise am Beispiele Winterthurs. Hoppeler[99]) ergänzt die dürftigen Nachrichten über den Chronisten Laurentius Bofshart dahin, dafs er 1510 Student zu Freiburg i. Br. gewesen sei, und 1518 zuerst als Pfrundherr auf dem Heiligenberg erscheine. Überraschend ist der Nachweis von Ganz,[100]) dafs zwei Maler des Namens Hans Leu zu unterscheiden sind. Die Familie stammt nach seiner Untersuchung aus Baden, der Vater starb um 1507, der Sohn, dessen bedeutende Stellung in der schweizerischen Kunstgeschichte demnächst eine illustrierte Monographie des genannten Vf. schildern wird, fiel 1531 am Gubel. Die 1542 in Zürich eingebürgerte Familie Hirzel[101]) stammt aus dem zürcherischen Pfäffikon, wo sie bereits 1318 urkundlich genannt wird; ihr bedeutendster Angehöriger im MA. war Hermann, 1465—80 Abt zu Muri. 1567 erlangten die Pestalozzi[102.103]) das Zürcher Bürgerrecht; als ihr zuverlässiger Ahnherr gilt der 1292 unter den rätischen Adeligen genannte, aus Gravedona am Comersee stammende Albertus P. — Wanner[104]) stellt, im wesentlichen nach dem von Heierli befolgten System, eine archäologische Karte mit historischen Erläuterungen und Fundregister für den Kanton Schaffhausen auf. Die prähistorische Forschung hat im Schweizersbild und im Kefslerloch zu neuen Ergebnissen geführt, über welche Nüesch[105–107]) referiert: die am ersteren Orte gefundenen Pygmäen der neolithischen Zeit stellen eine der Erstlingsformen des Menschen dar, während Funde aus der anderen Höhle die Coexistenz des Menschen mit Mammut und Rhinozeros aufser Frage stellen. Ein Unikum für Schaffhausen ist die von Henking[108.109]) beschriebene, der Mitte des 14. Jh. zugewiesene Madonna am St. Johannesturm, zugleich eines der seltenen Skulpturwerke der Schweiz aus jener Zeit. Wüscher-Becchi[110–112])

23, S. 17—47. — **97)** A. Ziegler, D. kirchlichen Zustände in Winterthur am Ende d. 15. u. Anfang d. 16. Jh. Beilage z. Schulprogramm d. Gymn. u. d. Industrieschule Winterthur 1900/1901. Winterthur, Geschwister Ziegler. 100 S — **98)** × R. H(oppeler), König Maximilian I. gestattet d. Stadt Winterthur, d. gesammelte Jubelgeld z. Bau d. Pfarrkirche St. Laurenz zu verwenden: AnzSchwAlt. S. 223. (Urk. v. 8. März 1505.) — **99)** id., Z. Biographie d. Winterthurer Chronisten Laurentius Bofshart: Zwingliana S. 176/7. — **100)** P. Ganz, D. Familie d. Malers Hans Leu v. Zürich I: ZürcherTb. 24 (1901), S. 154—79. [[Rez. d. ganzen Bd.: G. D(ändliker): NZürcherZg. (1901), No. 86.]] — **101)** C. Keller-Escher, D. Familie Hirzel v. Zürich. Genealogie u. geschichtliche Übersicht. Als Ms. für d. Familie gedruckt. Leipzig, S. Hirzel. Fol. 89 S. (14 Stammtafeln; 1 Tfl., Abt Hermanns Trinkschale in Phototypie.) — **102)** E. Pestalozzi-Pfyffer, D. Familie Pestalozzi. E. genealogische Studie. Zürich, Orell Füfsli. 4°. 20 S. (Nicht im Buchhandel. 1 Wappen- u. 11 Sammtafeln [1504—1900].) — **103)** × H. S(chulthefs), Ahnentafeln berühmter Schweizer II. Landammann Hans v. Reinhard: AHS. 14, S. 32e4. (D. Familie Reinhard, aus St. Gallen stammend, 1432 Bürger, 1520 d. Rats in Zürich, arlosch 1885.) — **104)** G. Wanner, Frühgeschichtliche Altertümer d. Kantons Schaffhausens, Kommentar z. archäologischen Karte: BVtGSchaffhausen Heft 7, S. 7—55. — **105)** J. Nüesch, Neuer Fund v. Pygmäen aus d. neolithischen Zeit: AnzSchwAlt. S. 1/3. — **106)** id., Neue Grabungen u. Funde im 'Kefslerloch' bei Thayngen, Kt. Schaffhausen: ib. S. 4—10. — **107)** × Rippmann, D. römische Brücke bei Stein a. Rh. (Mit 1 Doppeltafel): ib. S. 166—70. (Stützte sich auf d. Weerdinsel.) — **108)** Henking, D. Madonna am St. Johannesturm zu Schaffhausen: ib. S. 204/6. — **109)** × J. H. Bäschlin, Patrizierhaus: BVtGSchaffhausen Heft 7, S. 57—69. (D. sog. 'grofse Haus' u. seine Besitzer v. 1392 bis heute.) — **110)** E. Wüscher-Becchi, D. 'Grofse Gott v. Schaffhausen' u. d. Volto santo v. Lucca: AnzSchwAlt. S. 116—26. — **111)** id., D. MAlichen Wandgemälde in d. Nordkapelle d. Pfarrkirche zu Stein a. Rh.: ZChrK. 13, S. 97—104. — **112)** × Rippmann, Ofenkacheln u. Kachelmodel aus Stein a. Rh. Mit 2 Tfln.: AnzSchwAlt. S. 15—20.

liefert den Nachweis, dafs der 1447 im Münster zu Schaffhausen aufgerichtete, 1529 entfernte 'grofse Gott' auf den auch in der Liebfrauenkapelle zu Stein a. Rh. verehrten 'Volto santo' von Lucca zurückgeht, und dafs Walther XI. von Hohen- und Altenklingen — Begleiter König Sigismunds nach Italien 1414 —, aus dessen Geschlecht 4 Paare aus dem Beginn des 15. Jh. in der Kapelle zu Stein dargestellt sind, wohl der Stifter des dortigen getreuen Abbildes des uralten Holzschnitzbildes von Lucca ist.

Ostschweiz. Thurgau,[113–115]) *St. Gallen, Appenzell, Graubünden.* v. Gaisberg-Schöckingen[116]) stellt die Genealogie der Konstanzer Gaisberg (1386—1594) auf, als deren bedeutendsten Vertreter wir den 1529 verstorbenen Abt Franz von St. Gallen kennen lernen. — In der sogenanten 'Brochnen Burg' bei Sevelen sieht Corradi[117]) die Überreste eines römischen Wachtturms, der das ganze Rheinthal von Balzers bis zum Bodensee beherrschte, und bei den Restaurationsarbeiten im Schlosse Sargans kamen nach Probst[118]) Spuren eines Turmes zum Vorschein, in dem man vielleicht einen römischen Wartturm, allerdings geringster bisher bekannter Mauerdicke, zu erblicken hat. v. Winterfeld[119–124]) hebt die meist verkannte Bedeutung des Reichenauers Walafrid für die Entwickelung der Dichtung in St. Gallen hervor, bespricht Notkers Verdienste, besonders um die Sequenzendichtung und die immerhin achtungswerten Durchschnittsleistungen der Reichenauerschule, die mit St. Gallen um die Wette dichtete und in der musikalischen Theorie und durch die Verbreitung der Sequenzen nach auswärts sich verdient machte. Neben Notkers Sequenzenbuch bildet Ekkehards I. Waltharilied den gröfsten Ruhmestitel St. Gallens; aber der kirchliche Übereifer brach bald das fröhliche Leben, das mit Ekkehards IV. für immer zu Grabe getragen wurde. Auch die Blütezeit der Reichenau war früh vorüber. Der einzige Entwurf einer karolingischen Königsurk. liegt zu St. Gallen und gehört zu Arnulfs Urk. vom 2. Juli 892 (Wartmann, St. Galler Urkk.buch II No. 685).[125–127]) Mantuani[128]) charakterisiert

---

(Aus d. Ende d. 15. u. d. Anfang d. 16. Jh., vielleicht v. e. Ofen Abt Davids v. Winkelsheim.) — **113)** × B. Reber, D. Bruderloch bei Hagenwyl (Thurgau): AnzSchwAlt. S. 64/6. (Vgl. dazu E. Hoffmann-Krayer: Zu d. Ortsnamen mit 'Bruder': ib. S. 153.) — **114)** × Joh. Meyer, E. Streit über d. Nutzungen d. Dorfmark in Schwarza 1260: ThurgauischeBVtG. Heft 40, S. 49—64. — **115)** × R. Hoppeler, D. Offnung d. Herrschaft Kefikon-Islikon v. 26. Aug. 1493: ib. S. 82/9. — **116)** Fr. v. Gaisberg-Schöckingen, Über d. im Thurgau vorkommenden zwei Geschlechter Gaisberg: AHS. 14, S. 135—50. — **117)** F. Corradi, Brochne Burg: AnzSchwAlt. S. 10/5. — **118)** E. Probst, Neues v. Schlofs Sargans: ib. S. 282/3. — **119)** P. v. Winterfeld, D. Dichterschule St. Gallens u. d. Reichenau unter d. Karolingern u. Ottonen: NJbb. f. d. klass. Altert., Gesch. u. deutsche Litteratur u. für Pädagogik: 5, S. 841—61. — **120)** × id., Z. Gesch. d. rhythmischen Dichtung: NA. 25, S. 379—407. (Untersuchung über Notkers 1. Sequenz.) — **121)** × Mor. Vogel, Gesch. d. Musik v. d. ersten Anfängen christlicher Musik herab bis auf d. Gegenwart. Mit besonderer Berücksichtigung d. deutschen Musik, speziell d. deutschen Volksliedes, kurz u. leichtfafslich dargestellt. Leipzig, Gebr. Hug & Co. 1901. gr-8°. VIII, 218 S. (Kurze Notizen über Romanus, d. Stifter d. St. Galler Singschule u. Notker Balbulus, d. Erfinder d. Sequenzen, S. 7/9.) — **122)** × F. X. Wetzel, D goldene Zeitalter d. Kloster St. Gallen. 2. Aufl. Ravensburg, Dorn. 12°. 191 S. Fr. 1,90. [[P. Büser: SchwRs. 1, S. 134 f.]] (Mir nicht zugänglich.) — **123)** × E. Dümmler, Ermenrici Elwagensis epistola ad Grimaldum abbatem: MGHEp. 5 (1899), S. 584—80. — **124)** × Ad. Fäh, D. Baugesch. d. Stiftsbibliothek zu St. Gallen. Zürich, Kreutzmann. 28 S. (1. Erwähnung unter Abt Gozbert 816—37. Grundsteinlegung zu d. bis ins 18. Jh. bestehenden Neubau 1551 Juli 6.) — **125)** M. Tangl, D. Entwurf e. Königsurk. aus Karolingerzeit: NA. 25, S. 345—59. — **126)** × Joh. Steffen, Über d. Münchener Notkerhs. d. 14. Jh. Diss. Greifswald. Greifswald, F. W. Kunike. 61 S. (Mir nicht

die Arbeit Tuotilos am Evangelium longum und weist nach, dafs der Künstler zusammen mit dem nachmaligen Abt Salomo, mit Notker, Ratpert und Hartmann ein Schüler Isos gewesen sei. Als eine wissenschaftliche Musterleistung stellt sich Gubsers[129.130]) Geschichte der Landschaft Gaster im MA. dar. March — von der Markgenossenschaft Tuggen — ist der ursprüngliche Name dieses erst seit Ende des 16. Jh. allgemein Gaster — 1230 zuerst als Flurname bei Maseltrangen erwähnt — genannten, von der Forschung bisher ziemlich vernachlässigten Gebietes. Mittelpunkt war das 801/28 gegründete Kloster Schännis, dessen Kastvögte die Nachkommen des rätischen Grafen Hunfrid (in dem Witte[131]) mit Hinzufügung neuer Gründe zu den Forschungen anderer Gelehrten ebenfalls den Ahnherrn der Hohenzollern erblickt), die in weiblicher Linie abstammenden Edeln von Schännis des 10. Jh. und die aus diesen hervorgegangenen Grafen von Lenzburg waren. Nach mannigfachen Schicksalen teilt das Gaster von 1264 ab die Geschichte Habsburgs, und wurde aus administrativen Gründen mit Glarus zu einem Amte vereinigt. Windegg, der Sitz der Vögte, gab der Landschaft vom Beginne des 15. Jh. an vorübergehend den Namen. Der Vf. erörtert in gründlichster Weise die komplizierten Rechtsverhältnisse, das Entgegenkommen Österreichs, das Weesen als Operationsbasis gegen Glarus brauchte, endlich den Übergang an Schwyz und Glarus, deren Unterthanenland Gaster von 1438—1798 blieb. In einem Exkurs wird die Schänniserchronik von 1614 als ein auf anderweitig bekannten Quellen aufgebautes Werk Tschudis, ohne selbständigen Wert nachgewiesen. Gubser[132]) widmet auch der Geschichte des Verkehrs durch das Walenseethal, der seit der Römerzeit nie ganz aufgehört hat, im 9. und 10. Jh. bedeutend gewesen sein mufs, eine eingehende Studie. Das von Thommen[133]) edierte Urbar vom 29. August 1398 gehört zu den seltenen Urbaren weltlicher Grundbesitzer, und entstand wohl in Anlehnung an die österreichischen Aufzeichnungen von 1394. Fäh[134]) schildert in kurzem Abrifs die Geschichte Walenstadts und des Sarganserlandes von 1482 an, wo es unter die eidgenössische Herrschaft kam. Eine Reihe von Hauptpunkten aus der reichen Vergangenheit des Rheinthals von der Zeit der Vennoneter an bis zu den Kämpfen von 1799, hebt Oechsli[135]) hervor. Wohl mit Recht erblickt er in der 'curtis ad campos' von 806 nicht Vinomna = Rankwil, sondern das zuletzt 909 deutsch genannte Feldkirch, das jenes als Hauptort Unterrätiens ablöste. Häne[136]) macht uns mit 2 markigen, kraftvollen

---

zugänglich.) — **127)** × G. Jenny, Volkslegende v. Notker Balbulus: SchwAVolksk. 4, S. 329—35. (Mit Vorwort v. E. A. S[tückelberg].) — **128)** Jos. Mantuani, Tuotilo u. d. Elfenbeinschnitzereien am 'Evangelium longum' (Cod. No. 53) zu St. Gallen. (= Studien z. deutschen Kunstgesch., Heft 24.) Strafsburg, Heitz. gr.-8°. 50 S. M. 3. |[DLZ. S. 3002/4.]| — **129)** J. M. Gubser, Gesch. d. Landschaft Gaster bis z. Ausgange d. MA. Mit e. Exkurs: Gilg Tschudi u. d. geschichtliche Überlieferung d. Klosters Schännis. Zürcher philos. Diss.: MVtGStGallen 27, II, S. 331—633. — **130)** × A. B(üchi), Gesch. d. Landschaft Gaster: Ostschweiz (Zg.) No. 221, 228/5. (Besprechung v. N. 129.) — **131)** H. Witte, Über d. Abstammung d. Hohenzollern: HZ. 83 (1899), S. 226—42. — **132)** J. M. Gubser, Gesch. d. Verkehrs durch d. Walenseethal: MVtGStGallen 27, II, S. 635—80. — **133)** R. Thommen, Urbar d. Grafschaft Sargans: ib. S. 681—90. — **134)** Franz Fäh, Aus d. Gesch. d. Gemeinde Walenstadt u. d. Sarganserlandes. Walenstadt, Wildhaber. V, 152 S. |[Meyer v. Knonau: NZürcherZg. (1901), No. 32.]| — **135)** W. Oechsli, Aus d. Gesch. d. Rheinthals: NZürcherZg. No. 301/4. — **136)** J. Häne, D. Familienbuch zweier rheinthalischer Amtmänner d. 15. u. 16. Jh. (Hans Vogler, d. Reformator d. Rheinthals): JbSchwG. 25, S. 43—81. |[K. Dändliker: NZürcherZg. No. 9.]|

Gestalten des Rheinthals bekannt. Es sind die Ammänner Hans Vogler (1442—1518) und sein gleichnamiger Sohn (1498—1567), der Reformator des Rheinthals, von denen tagebuchartige Aufzeichnungen mit allen möglichen Einträgen erhalten sind, wertvoll für die Rheinthaler Reformationsgeschichte, für die verschiedensten Kulturgebiete und durch die Überlieferung einiger bisher unbekannter Stücke MAlicher Dichtung. Gmür[137.138]) schildert das allmähliche Werden der Stadt St. Gallen (953 durch Ummauerung urbs, 11. Jh. Markt, 1227 Reichsstadt, 1272/3 erste Stadtverfassung), wie sie stets den Gefahren, äbtisch oder an Österreich versetzt zu werden, entging. 1405 sich durch die Erwerbung des Blutgerichtes vom Reiche, 1457 endlich auch vom Abte löste. — Zanetti[139]) läfst seiner Abhandlung über die Lex Romana Curiensis, in der er für die Echtheit des dieselbe benutzenden Testamentes Tellos von 766 eintritt, die bis 1897 unbekannt gebliebenen Mailänder Bruchstücke der Lex durch deren Entdecker Mercati nebst Faksimile und Erläuterungen beigeben. Während die Möglichkeit, dafs Sarazenen einmal das Engadin heimsuchten, nicht zu bestreiten ist, darf man einen dauernden Aufenthalt derselben dort nie annehmen. Die Versuche, Engadiner Ortsnamen auf die Sarazenen zurückzuführen, scheitern an dem Umstande, dafs diese nicht die älteste Bevölkerung jenes Thales sind, und gerade Ortsnamen selbst einen Wechsel der Bevölkerung überdauern; eher Erfolg verspricht die Erklärung aus dem Keltischen, z. B. Engadin = eniath (Wasserthal).[140]) Eine kurze historisch-topographisch-antiquarische Schilderung des Oberengadins und seiner Orte bietet Lechner.[141.142]) Camenisch[143]) weist nach, dafs die Schanfigger schon an dem Eroberungs- und Plünderungszug der Bündner gegen Nauders vom 9. März 1499 teilgenommen haben.

Südschweiz. Tessin.[144]) Von hohem rechtsgeschichtlichem Interesse sind die am 25. August 1434 vom Herzog von Mailand bestätigten Statuten von Biasca.[145]) In der Fortsetzung seiner Geschichte der Rusca behandelt Motta[146–149]) die Familie zu Beginn des 16. Jh. Nach Lehmann[150–152])

— **137)** M. Gmür, D. verfassungsgeschichtliche Entwickelung d. Stadt St. Gallen bis z. Jahre 1457. Vortrag für d. Jahresversammlung d. hist. Vereins in St. Gallen am 15. Okt. 1899. St. Gallen, Zollikofer. 31 S. — **138)** × D. Hilty-Kunz, Über Werdenberger Familiennamen. Beitrag z. Werdenberger Gesch. Buchs, J. Kuhn. 72 S. (S.-A. aus d. 'Werdenberger u. Obertoggenburger'.) — **139)** G. L. Zanetti, La Legge Romana Retica Coirese o Udinese. Mailand, Hoepli. [[K. Zeumer: NA. 25, S. 844.]] (Mir nicht zugänglich.) — **140)** S., D. Sarazenen im Engadin: NZürcherZg. No. 287/8. (Beilage.) — **141)** E. Lechner, D. Oberengadin in d. Vergangenheit u. Gegenwart. 3., völlig umgearbeitete Aufl. v. 'Piz Languard u. d. Berninagruppe'. Leipzig, W. Engelmann. VII, 188 S. Fr. 4. [[Büchi: SchwRs. 1, S. 134.]] — **142)** × F. Jecklin u. R. A. Nüscheler, D. Glasgemälde aus d. Kirche v. Fideris (mit 2 Tfn.): AHS. 14, S. 21/6. (Wappenscheibe d. Familie Valär u. d. Bischofs v. Cur, Ortlieb v. Brandis, beide v. 1461; Weihebrief d. Kirche in Fideris v. 29. Juni 1461.) — **143)** C. Camenisch, D. Anteil d. Schanfigg am Schwabenkrieg: AnzSchwG. S. 272/3. — **144)** × A. Schneider, Inschrift v. Tesserete: AnzSchwAlt. S. 153. (Mit etruskischen u. lateinischen Buchstaben.) — **145)** Gli statuti di Biasca dell' anno 1434: BSSI. 22, S. 18—22, 38—51, 101—111. — **146)** E. Motta, I Rusca, signori di Locarno, di Luino, di Val Intelvi ecc. (1439—1512) (continuazione): ib. S. 1/5, 33/8. — **147)** × Una spia leventinese n. 1481: ib. S. 127/8. — **148)** × Avvisi bellinzonesi ed intrighi d. Trivulzio, 1497/9: ib. S. 22/5. (3 Dokumente aus d. Mailänder Staatsarchive.) — **149)** × C. Salvioni, Noterelle di Toponomastica Lombarda. Serie terza: ib. S. 85—100. — **150)** H. Lehmann, D. Meister d. Schnitzaltars v. Brione-Verzaska: AnzSchwAlt. S. 266/9. (2 Tfn.) — **151)** × G. Bianchi, Gli artisti Ticinesi. Dizionario biografico. Lugano, Bianchi. 212 S. (Mir nicht zugänglich.) — **152)** × Artisti

sind 2 Maler Matthäus Müller aus Lindau, Vater und Sohn, anzunehmen, von denen ersterer, der Meister des Schnitzaltars von Brione von 1502, plastische Werke von künstlerischer Individualität schuf, während seine Malereien Alltagsarbeiten sind.

Westschweiz. Wallis, Waadt, Genf, Neuenburg, Freiburg. Gegenüber Oechsli (JBG. 19, § 24A, N. 132) betont Garofalo,[153.154]) dafs es vor der keltischen Bevölkerung im Wallis weder Germanen noch Halbgermanen gegeben haben könne, dafs jene Stelle des Avienus über die Rhone auf deren mittleren oder unteren Lauf zu beziehen sei, und dafs die Geschichte des Wallis mit dem Jahre 57 v. Chr. beginne. Die angebliche Abstammung der Bewohner des Val d'Aniviers und des Val d'Hérens von den Hunnen bemüht sich neuestens Picaud[155]) zu beweisen. Zeumer[156]) unterwirft die Lex Burgundionum einer textkritischen und historischen Untersuchung. Danach ist die Grundlage ein Text von 88 Titeln, überliefert in 13 Hss., die in 2 Klassen, von denen jede einen besonderen Archetypus voraussetzt, zerfallen. Diese 88 Titel sind das Gesetzbuch Gundobads mit den bis anhin ergangenen Novellen so, wie es unter Sigismund am 29. März 517 zu Lyon in feierlicher Versammlung der Grofsen neu publiziert wurde, während Titel 89—104 oder 105 auf Ergänzung und Berichtigung der älteren Titel erlassene Novellen Sigismunds darstellen. Eine Baugeschichte und Beschreibung des Schlosses La Bâtia ob Martigny, dessen älteste Teile spätestens aus dem 12. Jh. stammen, das 1518 im Kampfe zwischen Kardinal Schinner und Georg Supersaxo bis auf den wohl 1260/8 durch Peter II. von Savoyen erbauten Donjon niederbrannte, schrieb Naef.[157.158]) Zu den ältesten heraldischen Malereien gehören die im Schlosse Valeria ob Sitten, die von Ganz[159.160]) der ersten Hälfte des 13. Jh. zugewiesen werden. — Dunants[161–163]) Führer durch das Museum von Avenches enthält viel wertvolles Material zur Geschichte und Kulturgeschichte Helvetiens unter der römischen Herrschaft; besonders willkommen ist die Beigabe von 52 Inschriften in Faksimile. Villeneuve steht nach Corthésy[164]) weder an Stelle des römischen Pennelocus, noch des 1005 genannten Compendiacum, von dem Valeyres ein Rest sein mag, sondern wurde 1214 durch Thomas von Savoyen gegründet. Das angeblich 1135 von Konrad I. von Zäringen gegründete Schlofs Iverdon wurde 1260/1 von Peter von Savoyen um- und ausgebaut.[165–168]) van Berchem[169])

---

d. Svizzera italiana: BSSI. 22, S. 60/5. — **153)** F. Garofalo, Sull' antica stor. d. Vallis Poenina: AnzSchG. S. 816—20. — **154)** × Bourban, (Über Ausgrabungen in Conthey): Liberté (FreiburgerZg.), No. 294. (Wieder abgedruckt im AnzSchwAlt. S. 284/5. Vgl. auch: Walliser Bote No. 52.) — **155)** Picaud, Le chargat valaisan, un souvenir de l'invasion d. Huns: Grenoble. (Mir nicht zugänglich. Notiz in d. NZürcherZg. 1900 No. 124.) — **156)** K. Zeumer, Z. Textkritik u. Gesch. d. Lex Burgundionum: NA. 25, S. 259—90. — **157)** A. Naef, Martigny. Rapport sur le château de la Bâtia, adressé à Mr. le président de la commission des Mon. Hist. Suisses (mit 3 Tfln.): AnzSchwAlt. S. 188—203. — **158)** × E. A. Stückelberg, Zwei Reliquiensagen. 2. Albertus Magnus bringt e. Thebäerhaupt nach Freiburg i. Br.: FreiburgerDiöcesA. 28, S. 488/9. — **159)** P. Ganz, Heraldische Malereien aus d. Schlosse u. d. Kirche v. Notre-Dame de Valère ob Sitten im Wallis (mit 1 Tf.): AHS. 14. S. 129—35. — **160)** × D. Imesch, Zwei alte Besegnungen: SchwA.-Volksk. 4, S. 340/1. (Aus d. Wallis; Anfang d. 16. Jh.) — **161)** × B. Reber, La pierre à écuelles de Chexbres: AnzSchwAlt. S. 150/1. — **162)** × id., Une pierre à écuelle à Vufflens-la-Ville: ib. S. 152/3. — **163)** E. Dunant, Guide illustré du musée d'Avenches. Genève, Reymond & Cie. VI, 136 S. [[J. V. W(idmann): Bund (Zg.) No. 128; W. Oechsli: NZürcherZg. (1901), No. 96.]] — **164)** Eug. Corthésy, Fondation de

berichtigt die Daten zur Biographie des Lausanner Bischofs Geoffroi de Vayrols (nicht de Lucinge); Kanzler der Kirche zu Cahors, wurde er 1342 Bischof zu Lausanne, 1347 Bischof von Carpentras bei Avignon, 1357 Bischof von Carcassone, 1361 Erzbischof von Toulouse, als welcher er 10. März 1376 starb. Türler[170.171]) veröffentlicht das Protokoll der Lausanner Kirchenvisitation von 1416/7, das für die Kenntnis der kirchlichen Verhältnisse der ca. 270 lausannischen Pfarreien von hohem Wert ist, wie die treffliche Einleitung des Herausgebers darthut. Nachdem 1476 die Berner und Freiburger im Waadtlande Eroberungen gemacht hatten, dauerte es bis 1484, bis nach erregten Verhandlungen, die Tobler[172]) eingehend darstellt, die Ansprüche der Eidgenossen mit Geld losgekauft waren. — In einem vornehm ausgestatteten, reich illustrierten Bande schildert Fatio[173.174]) die bauliche Entwickelung und die wichtigsten Architekturdenkmäler Genfs von der Römerzeit an bis zum Ende des 19. Jh. — de Purys[175–181]) neuenburgisches Adelsverzeichnis liegt nunmehr vollständig vor; von den 146 Familien, über deren Herkunft, Nobilitierung und Wappen der Vf. Nachrichten bringt, leben heute nur noch etwa 20 in Neuenburg, von denen die meisten im 18. und 19. Jh. geadelt wurden. — Die sogenannte Fredegarchronik — der zuerst 1598 von Scaliger gebrauchte Name ist von Goldast durch eine falsche Konjektur erfunden — hat nach Schnürer[182]) drei Vff., wahrscheinlich königliche Notare, von denen der erste, wohl ein Genfer, in Luxeuil oder Remiremont schrieb und vielleicht identisch mit dem Schismatiker Agrestius ist, der in den 20er Jahren des 7. Jh. die Klosterwelt von Luxeuil in Aufregung brachte, die Geschichte bis 616/7 führte und spätestens noch 625/8 thätig war, während der zweite, ein Südfranzose, 642/3, der dritte um 658 schrieb. v. Liebenau[183]) tritt mit neuen formellen und materiellen Gründen dafür ein, dafs der sogenannte Anonymus

---

Villeneuve: RHVaudoise 8, S. 266—73. — **165)** Eug. Mottaz, Note sur la construction du château d'Yverdon: ib. S. 359—67. — **166)** × Ch. Pasche, Notes sur les noms de famille dans la contrée d'Oron: ib. S. 312/8. — **167)** × B. Dumur, L'église paroissiale de Vidy: ib. S. 377—82. (1. Erwähnung 1228, v. Mitte d. 16. Jh. an zerfallen.) — **168)** × Eug. Mottaz, Une charte de Louis de Savoie relative au prieuré de Clindy: ib. S. 321/4. (Urk. v. 14. Aug. 1316.) — **169)** V. van Berchem, Note sur Geoffroi, évêque de Lausanne 1342/7: ib. S. 289—98. — **170)** H. Türler, D. Lausanner Kirchenvisitation v. 1416/7: AHVBern 26, I, S. 1—41. — **171)** × A. Godet, Chaussetrape de la bataille de Grandson: AnzSchwAlt. S. 66. — **172)** G. Tobler, D. Streit unter d. Eidgenossen über d. Eroberungen im Wadtland in d. Jahren 1476—84: NBernerTb. (1901), S. 72—97. — **173)** × B. Reber, Note sur des pipes antiques: BullSHGenève 2, S. 164/8. (2 in d. Pfahlbauten v. Auvernier u. Versoix gefundene Pfeifen.) — **174)** G. Fatio, Genève à travers les siècles. Institut polygraphique à Zurich. 4°. 177 S. (Illustr. v. Fred. Boissonnas.) — **175)** × L. Perrin, La Commune de Savagnier (Notice hist.). Première partie: Les origines. Le vieux Savagnier: MusNeuchât. 37, S. 312—28. (1. Erwähnung 1143.) — **176)** × F. de Perregaux, Abbaye de Fontaine-André (avec vue et deux plans): ib. S. 77/9. (1143 gegründet, 1375 v. d. Engländern zerstört, Mitte 15. Jh. wieder aufgebaut.) — **177)** × W. F. v. Mülinen, Varianten d. neuenburgischen Wappens: AHS. 14, S 64/5. (Dazu Nachtrag v. H. T[ürler]: ib. S. 117/8.) — **178)** × Ch. Monvert, Monuments parlans de Neuchâtel per Jonas Barillier: MusNeuchât. 37, S. 45—51, 68—74. (Fortsetzung v. Bd. 36 [enthält u. a. Notizen über d. Abtei Fontaine-André nebst Verzeichnis der Äbte und Chorherren].) — **179)** × A. Godet, Un couteau du 15e s.: AnzSchwAlt. S. 66. — **180)** × Ed. Cornaz, Notices relatives à l'hist. médicale de Neuchâtel. Cinquième série: MusNeuchât. 37, S. 53/9. (D. 1. in N. nachweisbare Arzt war e. Freiburger, 1330; e. einheimischer erscheint erst 1581.) — **181)** J. de Pury, Nobiliaire du pays de Neuchâtel (Suite et fin): AHS. 14, S. 37—42. — **182)** G. Schnürer, D. Vf. d. sogenannten Fredegar-Chronik: Collectanea Friburgensia Fasc. 9. 263 S. — **183)** Th.

Friburgensis eine Fälschung ist. Eine Reihe wohlthätiger Anstalten des Kantons Freiburg gehen nach Rämy[184]) ins MA. zurück. Die grofse Seltenheit der Ärzte im MA. erklärt die Begünstigungen, welche den 7 in Freiburg von Favre[185]) von 1356 bis Ende des 16. Jh. nachgewiesenen jüdischen Ärzten, die zugleich Bankiers waren, zu teil wurden. Die Geschichte des Freiburger Geschützwesens beginnt mit der Aufnahme des Hans Grefy als Büchsenmeister 1401; wertvolle Zeugnisse für die Folgezeit sind die 7 von Stajessi[186]) mitgeteilten Zeughausinventare von 1465 bis 1756; 1774 wurden die alten Geschütze in Strafsburg umgegossen. Die ältesten bisher bekannten MAlichen Bevölkerungsaufnahmen sind die von Buomberger[187–189]) zu bevölkerungs- und vermögensstatistischen Untersuchungen benutzten Freiburger Aufnahmen von 1444, 1447, 1448. Als Seelenzahl für die Stadt ergiebt sich für 1444: 5200, für 1447/8: 5800. Die dünnbesiedelte Landschaft bleibt um 600 Einwohner hinter der Stadt zurück. Nach der Kopfquote war die MAliche Stadt reicher als die heutige. Während die Nichtbürger an Zahl in der Stadt überwiegen, sind Verheiratetenquote, Haushaltung und Vermögen (letzteres über 17 mal) gröfser bei den Bürgern, und dieses wirtschaftliche Übergewicht gab ihnen die entscheidende Macht in allen politischen Fragen. Die schöne Publikation freiburgischer Kunstdenkmäler[190–199]) bringt wieder prächtige Tafeln; besonders hervorgehoben seien die Abbildungen der 14 dem 15. und 16. Jh. angehörenden Heiligenstatuen in der Vorhalle der St. Nikolauskirche in Freiburg.

Allgemeines. Heierli[200–204]) stellt in verdankenswerter Weise

---

v. Liebenau, Z. Anonymus Friburgensis: AnzSchwG. S. 262/6. — **184)** Rämy, D. wohlthätigen Anstalten d. Stadt u. d. Kantons Freiburg. (= Hundertstes Njbl. herg. v. d. Hülfsgesellschaft in Zürich auf d. Jahr 1900.) Zürich, Schulthefs. gr.-8°. 29 S. (2 Tfn.) — **185)** Ant. Favre, Les médecins juifs à Fribourg dans les siècles passés: ASH.-Fribourg 7, I, S. 25—35. — **186)** Charles Stajessi, Les armes à feu dans le passé à Fribourg en Suisse: ib. S. 97—143. — **187)** F. Buomberger, Bevölkerungs- u. Vermögensstatistik in d. Stadt u. Landschaft Freiburg (im Üchtland) um d. Mitte d. 15. Jh: ZSchwStatistik 36. Jg., 1, Lfg. 2, S. 205—55. |[T. G.: ASchwZg. (Sonntagsbeilage) No. 35.]| (Auch separat als Freiburger juristische Diss. Bern, Stämpfli & Cie. XV, 147.) — **188)** × T. G., Schweizerische Zustände in alter Zeit: NZürcherZg. No. 214, 216. (Besprechung v. N. 187.) — **189)** × H. Türler, Vier Siegel d. Ritsch v. Freiburg: AHS. 14, S. 42/4. — **190)** × Ch. Stajessi, La porte de la Maigrauge à Fribourg: Fribourg artistique à travers les âges. Album trimestriel 11e année, Tfl. 1. — **191)** × R. de Schaller, Maison dite de Chalamala (à Gruyères): ib. Tfl. 2. — **192)** × J. J. Berthier, Une lettre ornée des livres choraux d'Estavayer: ib. Tfl. 3. — **193)** × J. Zemp, Sculptures du porche de Saint-Nicolas à Fribourg: ib. Tfl. 4. (14 Statuen v. Heiligen; 15. u. 16. Jh.) — **194)** × id., Sculptures du porche de Saint-Nicolas à Fribourg. Partie latérale gauche: ib. Tfl. 5. — **195)** × id., Sculptures du porche de Saint-Nicolas à Fribourg. Partie latérale droite: ib. Tfl. 6. — **196)** × id., Sculptures pu porche de Saint-Nicolas à Fribourg. Partie centrale gauche: ib. Tfl. 7. — **197)** × id., Sculptures du porche de Saint-Nicolas à Fribourg. Partie centrale droite: ib. Tfl. 8. — **198)** × J.-J. Berthier, La vie de la vierge. Peinture de H. Friess. Saint Joachim et sainte Anne choisissant les agneaux pour l'offrande: ib. Tfl. 10. — **199)** × id., La vie de la vierge. Peinture de H. Friess. Saint Joachim embrassant sainte Anne sous la porte d'or: ib. Tfl. 11.

200) J. Heierli, Urgesch. d. Schweiz. Zürich, Alb. Müller. 1901. XVI, 453 S. Fr. 14. |[C. Keller: NZürcherZg. (1901), No. 40 u. 42.]| — **201)** × Otto Schürch, Neue Beiträge z. Anthropologie d. Schweiz. Berner phil. Dissert. Bern, Büchler & Co. 1899. 4°. 118 S. |[R. Martin: SchwAVolksk. 4, S. 179—81.]| (Untersuchung d. prähist. Schädelmaterials. Mit 18 Tfn. in Autotypie.) — **202)** × K. Schumacher, Z. ältesten Besiedelungsgesch. d. Bodensees u. seiner Umgebung: SVGBodensee Heft 29, S. 209—32. — **203)** × id., D. Handels- u. Kulturbeziehungen Südwestdeutschlands in d. vorrömischen Metallzeit. I. In d. Bronzezeit: NHeidelbergerJbb. Jg. 9, Heft 2 (1899),

die bis heute auf dem Gebiete der Prähistorie gewonnenen Ergebnisse zusammen. Der Vf. bemüht sich, kühne Hypothesen auszuschliefsen, ergeht sich aber gelegentlich in zu weit hergeholten Anführungen von Analogieen aus aller Welt. Sehr nützlich ist der beigegebene bildliche Schmuck (4 Volltafeln und 423 Textillustrationen), während in dem gänzlichen Mangel von Litteraturangaben eine den wissenschaftlichen Wert des Buches durchaus beeinträchtigende Lücke liegt. Vielfach rätselhaft sind noch heute die sogenannten Regenbogenschüsselchen, die besonders in der Schweiz und den angrenzenden Gebieten zahlreich vorkommen; Reber[205]) sieht in ihnen die Anfänge des eigentlichen gallischen Münzgeldes und macht auf die häufigen Übereinstimmungen ihrer symbolischen Zeichen mit Skupturen der Zeichensteine aufmerksam. Mit Benutzung der zugänglichen Quellen und Litteratur stellt Garofalo[206]) zusammen, was über das vorrömische und das römische Helvetien zu sagen ist; aufser den politischen finden sich die topographischen und administrativen Verhältnisse eingehend erörtert. In einer allen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Abhandlung bietet Oberziner[207]) eine umfangreiche Geschichte der Alpenvölker in römischer Zeit, mit besonderer Hervorhebung der von Augustus gegen dieselben geführten Kriege. Den Kriegen des Augustus im allgemeinen geht Helbling[208]) nach. Mit seiner Beschreibung der die Schweiz durchziehenden römischen Strafsen verbindet Maillefer[209]) allerlei historische und kulturgeschichtliche Notizen. Sehr spärlich sind die Nachrichten über Rompilger aus unserm Lande bis 800; nach Zettingers[210]) Ausführungen kämen nur Pirmir ca. 720, Beata aus der Gegend von Utznach 744 und Bischof Willicarius von Sitten 752 und 765 in Betracht. Morf[211]) führt auf Grund historischer und linguistischer Argumente den Nachweis, dafs in der Schweiz von einer Gefährdung des Deutschtums, das von der Völkerwanderung an bis heute vielfachen Schwankungen ausgesetzt war und ist, trotz der gelegentlichen Rückschläge, die vielfach nur eine Reromanisierung sind, nicht gesprochen werden darf, und dafs es in der viersprachigen Schweiz, deren sprachliche Grenzen nicht auch wirtschaftliche, soziale oder konfessionelle sind, glücklicherweise am eigentlichen Nährboden eines Sprachenstreites fehlt. Dies letzte betont auch Sartorius v. Waltershausen.[212.213]) Eine sehr gewissenhafte rechtshistorische Arbeit

---

S. 256—72. — **204)** × P. Reinecke, Z. jüngeren Steinzeit in West- u. Süddeutschland: WZ. 19, S. 209—70. (Nimmt vielfach Bezug auf schweizerische Funde u. Fundstätten.) — **205)** B. Reber, In d. Schweiz aufgefundene Regenbogenschüsseln u. verwandte Geldmünzen. (Mit 1 Tf.): AnzSchwAlt. S. 157—66. — **206)** F. Garofalo, Su 'gli Helvetii' (corso di lezioni). Seconda edizione. Catania, presso la Direzione d. Rivista Bimestrale di Antichità Greche e Romane. 80 S. — **207)** Giov. Oberziner, Le guerre di Augusto contro i popoli alpini. Roma, Loescher & Co. 4°. 287 S. (5 Ktn.) — **208)** A. Helbling, Roms Kriege unter Augustus, 31 vor bis 14 nach Christus. Aarau, Sauerländer & Co. 36 S. — **209)** P. Maillefer, Les routes Romaines en Suisses: RHVaudoise 8, S. 1—11, 33—48, 129—39, 161—72. — **210)** J. Zettinger, D. Berichte über Rompilger aus d. Frankenreiche bis z. Jahre 800. Separat als Freiburger philos. Diss.: RQChrA. Supplementheft 11. XI, 112 S. |[DLZ. S. 3857.]| — **211)** H. Morf, Deutsche u. Romanen in d. Schweiz. Zürich, Fäsi & Beer. 1901. 61 S. Fr. 1,50. |[J. V. Widmann: Der Bund (Zg.) No. 281/3 (unter d. Titel: Kein Sprachenstreit in d. Schweiz).]| — **212)** A. Sartorius v. Waltershausen, D. Germanisierung d. Rätoromanen in d. Schweiz. Volkswirtschaftliche u. nationalpolitische Studien: Forsch. z. deutschen Landes- u. Volkskunde 12, Heft 5, S. 369—474. Separat: Stuttgart, Engelhorn. 110 S. M. 5,20. |[Kollmann: DLZ. S. 1841.]| (1 Kte.) — **213)** × H. Witte, Studien z. Gesch. d. deutsch-romanischen Sprachgrenze: DeutscheGeschBll. 1, S. 145—57. (Zusammenfassung bekannter

A. Eschers[214]) verfolgt eine wichtige Seite des Erbrechtes von den germanischen Volksrechten an bis zur Gegenwart. Drei Arbeiten beschäftigen sich mit der äufserst schwierigen Aufstellung der Genealogie der älteren Welfen;[215–217]) sehr willkommen sind die 18 von Krüger seiner Abhandlung beigegebenen Stammtafeln zahlreicher, zum Teil direkt für die Schweizergeschichte in Betracht fallender Geschlechter (Welfen in Burgund, Nellenburger, Udalrichinger, Humfridinger). Die Bearbeitung eines längst Bedürfnis gewordenen genealogischen Nachschlagewerkes hat die Heraldische Gesellschaft an Hand genommen; bis jetzt liegen die Stammtafeln Zäringen, Kiburg-Dillingen, Habsburg und Habsburg-Laufenburg vor.[218–221]) An Hand der 3 Kriegerstatuen Berns erläutert Keller[222.223]) die Entwickelung der kriegerischen Rüstungen von der Zäringerzeit bis zur Epoche der Burgunderkriege. Die älteste Nachricht über Geschütze in der Schweiz stammt aus Basel, das bereits 1371 eigene Vorrichtungen zur Herstellung solcher besafs; eine Urk., wohl die älteste ihrer Art in der Schweiz, laut welcher St. Gallen 1391 eine Büchse kauft, bringt Häne[224]) zum Abdruck und fügt Angaben über Beschaffenheit und Preis alter Geschütze bei. Von den durch Thommen[225]) edierten Urkk. ist der 2. Band erschienen, er enthält 692 Nummern aus den Jahren 1371—1410. Der 7. Band des Württembergischen Urkk.buches[226.227]) enthält gleich seinen Vorgängern zahlreiche auf die Schweiz Bezug nehmende Stücke. Zu Nüschelers 'Gotteshäusern' verfafste Waldburger[228]) ein sehr nützliches Orts- und Heiligenregister. Die ältesten Franziskanerniederlassungen auf dem zum Bistum Konstanz gehörenden Gebiete der Schweiz sind die in Zürich 1240, Luzern und Schaffhausen um die Mitte des 13. Jh.[229–231]) v. Liebenau[232–240]) erklärt

---

Ergebnisse.) — **214)** A. Escher, D. Einfluſs d. Geschlechtsunterschiedes d. Descendenten im schweizerischen Erbrecht. Zürcher jurist. Diss. Zürich, Schulthefs. 114 S. — **215)** E. Krüger, D. Ursprung d. Welfenhauses u. seine Verzweigung in Süddeutschland. Neue, unter Zugrundelegung d. bisher zugänglichen Urkk.- u. sonstigen Quellenmaterials gewonnene Forschungsresultate. Wolfenbüttel, J. Zwifsler. 1899. XV, 586 S. — **216)** Fr. Schmidt, D. Anfänge d. welfischen Geschlechts. Tl. 1. D. welfischen Grafen d. westlichen u. d. östlichen Bar. Hannover, M. u. H. Schaper. gr.-8°. XI, 60 S. — **217)** id., D. Anfänge d. welfischen Geschlechtes. Tl. 2. Vier Exkurse zu d. Abhandlung über d. welfischen Grafen d. westlichen u. d. östlichen Bar. Hannover, M. u. H. Schaper. gr.-8°. 52 S. — **218)** W. Merz, Herzoge v. Zäringen: Genealogisches Handbuch z. Schweizer Gesch., hrsg. v. d. Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft 1, S. 2/6. — **219)** E. Diener, D. Grafen v. Kiburg aus d. Hause Dillingen: ib. S. 7—11. — **220)** W. Merz, Grafen v. Habsburg u. Habsburg-Laufenburg: ib. S. 12/5. — **221)** × Roder, E. nahezu verschollenes Rittergeschlecht am Überlinger See: SVGBodensee Heft 29, S. 201/4. (Hünenberg 1171 bis 1. Hälfte d. 14. Jh.; ungewifs, ob im Zusammenhang mit d. gleichnamigen Schweizer-Geschlechte.) — **222)** A. Keller, D. drei Kriegerstatuen Berns: Berchtold V. v. Zähringen, Rudolf v. Erlach, Adrian v. Bubenberg. E. Exkurs über d. Entwickelung d. kriegerischen Rüstungen in d. Schweiz v. Ende d. 12. bis z. Ende d. 15. Jh.: SchwMSchr. f. Offiziere aller Waffen 12, S. 193—206, 242—51, 289—301. — **223)** × R. Günther, Studien über d. Sicherungsdienst. Geschichtliches: ib. 12, S. 377—408. — **224)** J. Häne, Über älteste Geschütze in d. Schweiz, mit e. Urk. v. Jahre 1391: AnzSchwAlt. S. 215—22. — **225)** Rud. Thommen, Urkk. z. Schw. Gesch. aus österreichischen Archiven. Im Auftrage d. Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft d. Schweiz u. mit Unterstützung d. Bundes hrsg. Bd. 2. 1371—1410. Basel, Basler Buch- u. Antiquariatshandlung, vormals Ad. Geering. 4°. 551 S. Fr. 22,40. — **226)** Wirtemberg. Urkk.-Buch. Bd. 7. Stuttgart, Karl Aue. 4°. XXXII, 553 S. (Urkk. d. Jahre 1269—76 [Nrn. 2036—2634].) — **227)** × Gesch. d. Freiherrn v. Bodman. I. Urkk. in Abschrift oder Auszug, sowie sonstige Nachrichten. Nachträge 1264/8: SVGBodensee Heft 28 (1899), S. 487/8. — **228)** A. Waldburger, Register zu Arnold Nüscheler †. D. Gotteshäuser d. Schweiz. 68 S. (Beilage z. AnzSchwG.) — **229)** L. Bauer, D. Ausbreitung d. Bettelorden in d. Diöcese

das Schweizerkreuz als Nachbildung einer Kirchenfahne, wie dieselbe auf den Bildern des hl. Mauritius und seiner im ganzen Alpenlande eifrig verehrten Gefährten erscheint; die Farben aber — weifs die des Volkes, rot die des Adels, der Anhänger Österreichs, der Georgenritter und Burgunds — erinnern an die siegreichen Kämpfe der Eidgenossen und an die sozialen Gegensätze der alten Zeit. — Reich an neuen und zu weiteren Studien anregenden Gesichtspunkten sind Schultes[241-243]) Ausführungen, in denen er den wechselseitigen Einwirkungen von Handel und Verkehr einerseits, die er besonders eingehend darlegt, und politischer Geschichte andererseits nachforscht. Ausgehend von den geographischen Verhältnissen wird eine mit der Römerzeit beginnende Geschichte der Alpenpässe und ihrer Fortsetzungen nach Norden und Süden, in der die Eröffnung des Gotthards (vgl. N. 1), nach Vf. eine Folge des Vordringens des germanischen Elementes in den Centralalpen, einen entscheidenden Wendepunkt bildet, geboten, und die Entstehung der Eidgenossenschaft als eines vom Gotthard ausgehenden Pafsstaates in ihren wichtigsten Phasen beleuchtet. Besonders hingewiesen sei hier nur noch auf einen interessanten Punkt italienisch-deutscher Beziehungen im MA., auf die auch in den meisten Städten der Schweiz nachweisbaren Cawerschen, über die Vf. alle Nachrichten in Regestenform zusammenstellt, und die ausnahmslos aus Asti und Chieri stammen; zu höherer Bedeutung gelangten aber nur die Muntprat in Konstanz (1354—1653), von denen Lütfrid um 1430 der reichste Bürger Schwabens und der Schweiz war. In seiner sehr gelehrten, auf breitester Grundlage aufgebauten Abhandlung über den Zauber- und Hexenwahn, der zu den grofsen, von 1400—1700 währenden Hexenverfolgungen führte, nimmt Hansen[244.245]) vielfach Bezug auf die Schweiz. In den Alpen, den natürlichen Centren volkstümlichen Wahns, begannen die Obrigkeiten, den

---

Konstanz: FreiburgerDiöcesA. 28, S. 1—101. — **230)** × P. M. Straganz, Z. Gesch. d. Minderbrüder im Gebiete d. Oberrheins: ib. S. 319—96. (Verzeichnis d. Urkk. d. Franziskanerklosters zu Freiburg i. Br., die sich z. Teil auch auf d. Schweiz beziehen.) — **231)** × J. Mayer, Chronik d. Cistercienserinnen-Klosters Wonnenthal v. P. Konrad Burger, Konventual d. Cistercienser-Klosters Thennenbach u. Beichtvater im Kloster Wonnenthal: ib. S. 131—221. (Nimmt gelegentlich Bezug auf d. Schweiz.) — **232)** Th. v. Liebenau, D. Schweizerkreuz (mit 1 Doppeltafel): AHS. 14, S. 120/8. — **233)** × E. A. S(tückelberg), Reliquien-Freunde u. -Sammler: Vaterland, Tagesanzeiger für Luzern u. d. Mittelschweiz No. 65. — **234)** × id., Über Hungertücher: NZürcherZg. No. 114. (Im allgemeinen im 16. Jh. eingegangen.) — **235)** × id., Heraldische Analekten III: AHS. 14, S. 27—30. — **236)** × P. Ganz, Heraldische Denkmäler auf Grabsteinen. V: ib. S. 30/2. (Aus Schännis, Seengen u. Wettingen.) — **237)** × J. R. Rahn u. H. Lehmann, Ergänzungen z. Litteratur über d. schweizerische Glasmalerei: AnzSchwAlt. S. 69—73. — **238)** × H. Oidtmann, D. Schweizer Glasmalerei v. Ausgange d. 15. bis z. Beginn d. 18. Jh.: ZChrK. 11 (1899), S. 302—18. — **239)** × R. Günther, Schweizerreisen u. Naturbetrachtung: Die Schweiz (Schweizer illustr. Z.) 4, S. 116/8, 135/7. (Beginn d. wissenschaftlichen Erforschung d. Alpen im Anfang d. 16. Jh.) — **240)** × J. L. Brandstetter, Beiträge z. schweizerischen Ortsnamenkunde. IV: GFr5O. 55, S. 259—80. — **241)** A. Schulte, Gesch. d. MAlichen Handels u. Verkehrs zwischen Westdeutschland u. Italien mit Ausschlufs v. Venedig. Hrsg. v. d. bad. hist. Kommission. I. Darstellung. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8°. XXXII, 742 S. — **242)** id., Gesch. d. MAlichen Handels u. Verkehrs zwischen Westdeutschland u. Italien mit Ausschlufs v. Venedig. Hrsg. v. d. bad. hist. Kommission. II: Urkk. Mit 2 Ktn. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8°. 858 S. — **243)** id., Wer war um 1430 d. reichste Bürger in Schwaben u. in d. Schweiz?: DeutscheGeschBll. 1, S. 205—10. — **244)** J. Hansen, Zauberwahn, Inquisition u. Hexenprozefs im MA. u. d. Entstehung d. grofsen Hexenverfolgung. (= Hist. Bibliothek Bd. 12.) München u. Leipzig, Oldenbourg. 538 S. M. 10. — **245)** × G. Tobler, Z. Hexenwesen in Bern: SchwAVolksk. 4,

von der systematischen Theologie der MAlichen Kirche konstruierten Hexenbegriff der Inquisition zu acceptieren, die Aufspürung der Hexen zu übernehmen und die Massenverfolgung auch auf das weltliche Gebiet zu übertragen. Die erste solcher Verfolgungen ist die durch den unglaublich beschränkten Berner Kastellan Peter von Greierz um 1400 im Simmenthal ins Werk gesetzte, 1428 folgt das Wallis, um 1430 die Gegend um den Genfersee, u. s. w. Einzelfälle von Zauberprozessen finden sich in der ganzen Schweiz häufig vom Ende des 14. Jh. an. Von der Schweiz aus übertrug sich die Massenverfolgung um die Mitte des 15. Jh. nach Süddeutschland. Gegenüber dem spärlichen Widerspruch, der gegen solche Verirrungen erhoben wurde, suchten zahllose Traktate von 1450—1540 die Realität des Hexenwahns darzuthun, voran der 'malleus maleficarum' von 1486, ein 'unglaubliches Monstrum voll geistiger Sumpfluft', der die systematische Grundlage für die Verfolgungen schuf, und zu Vff. den Schlettstadter Institoris und den Basler Sprenger hat. In einem auf 9 Bände berechneten Werke, von dem ein vielversprechender Anfang vorliegt, beabsichtigt Rott[246]) die diplomatischen Beziehungen Frankreichs zur Schweiz vom ersten Drittel des 15. Jh. ab in allen ihren Äufserungen klar zu stellen. Witte[247]) bringt den Schlufs seiner Regesten zur Geschichte des Schwabenkrieges; sie umfassen die Zeit vom 1. Juni bis 29. September und enthalten Nachträge vom 12. Februar bis 7. September 1499. Hölscher[248]) hat dazu ein Orts- und Personenregister verfafst. 294 Regesten und Urkk., wovon über die Hälfte aus dem Stadtarchiv Überlingen, vom 19. Januar bis 27. September 1499 reichend, veröffentlicht (nebst Personen- und Ortsregister) Roder,[249.250]) der zugleich den Schrecken, den der Einfall der Eidgenossen im Hegau verursachte, und die mangelhafte Gegenwehr der Schwaben schildert. — Das Idiotikon[251]) ist um 2 Hefte (Buchstabe B beziehungsweise P) weitergediehen. Ein sehr brauchbares Sammelwerk verspricht das unter Mitarbeit von über 60 Fachmännern aus allen Kantonen herausgegebene, in deutscher und französischer Sprache bearbeitete, mit Karten, Plänen und Ansichten reich ausgestattete Geographische Lexikon[252]) zu werden, dessen historische Angaben zwar nicht überall auf der Höhe stehen. — Oechslis[253]) Quellenbuch beginnt, um zahlreiche wichtige Stücke

---

S. 236/8. (1474—88; schon 1480 bestand d. abgekürzte Prozefsverfahren.) — **246)** E. Rott, Hist. de la représentation diplomatique de la France auprès des Cantons suisses, de leurs alliés et de leurs confédérés. I. 1430—1559 Ouvrage publié sous les auspices et aux frais des archives fédérales suisses. Bern, Benteli & Co. Lex.-8°. V, 608 S. — **247)** H. Witte, Urkk.auszüge z. Gesch. d. Schwabenkriegs: MBadHK. (Beilage zu ZGORh. 54) 22, S. 1—100. — **248)** K. Hölscher, Personen- u. Orteregister zu Wittes Urkk.auszügen z. Gesch. d. Schwabenkrieges: ib. S. 101—20. — **249)** Chr. Roder, Regesten u. Akten z. Gesch. d. Schweizerkriegs 1499: SVGBodensee Heft 29, S. 71—182. — **250)** id., Überlingen u. d. Hegau im Anfange d. Schweizerkriegs 1499: ib. S. 17—30. |[Oechsli: NZürcherZg. (1901), No. 33 (Rezension d. ganzen Heftes).]| — **251)** Schweizerisches Idiotikon. Wörterbuch d. schweizerdeutschen Sprache. Bearbeitet v. A. Bachmann, R. Schoch, H. Bruppacher u. E. Schwyzer. Bd. 4, Heft 41/2, Spalte 1585—1904. Frauenfeld, J. Huber. 4°. à Heft Fr. 2. |[K. Schnorf: NZürcherZg. (1900), No. 235/6; (1901), No. 37/8.]| — **252)** Geographisches Lexikon d. Schweiz, hrsg. unter Leitung v. Ch. Knapp u. Maurice Borel in Verbindung mit Fachmännern aus allen Kantonen mit zahlreichen Ktn., Plänen u. Ansichten in u. aufser d. Text. 7 Lfgn., S. 1—112. Neuenburg, Gebr. Attinger. Lex.-8°. à Lfg. Fr. 0,75. (Aa—Avenches.) — **253)** W. Oechsli, Quellenbuch z. Schweizergesch. Für Haus u. Schule bearbeitet. 2. vermehrte u. verbesserte Aufl. Zürich, Schulthefs & Co. |[C. Dändliker: NZürcherZg. No. 300; A. Büchi: SchwRs. (1900/1901), S. 188f.; G. Tobler: Der Bund (Zg.) No. 285.]| (Bis jetzt 2 Lfgn. [S. 1—320]

z. B. Gäsaten, Schlacht bei Wangen 610, an der Vf. gegenüber Gisi im AnzSchwG. 4, S. 101 festhält, Ermordung König Albrechts) und um treffliche Anmerkungen vermehrt, in 2. Auflage zu erscheinen. Überall sind die Texte sorgfältig auf Grund der seit der 1. Auflage erschienenen Neuausgaben revidiert worden. Dafs der 1. Band von Dändlikers[254]) Schweizergeschichte, unter Berücksichtigung der neuesten Ergebnisse der Forschung, bereits in 4., textlich und illustrativ vermehrter Auflage erscheinen konnte, ist das beste Zeugnis für die Vortrefflichkeit dieses Werkes. Als nützliches Hülfsmittel ist Hürbins,[255]) namentlich die geistigen, religiösen und kulturgeschichtlichen Momente berücksichtigendes, mit umfangreichen Quellen- und Litteraturangaben versehenes Handbuch sehr willkommen, das die Polemik im ganzen ausschliefst, aber den katholisch-innerschweizerischen Standpunkt des Vf. gelegentlich in die Erscheinung treten läfst.

§ 25.

Bayern.

(1899|1900.)

Fr. X. Glasschröder.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 40.)

Altbayern. Der *prähistorischen* Forschung in Bayern gab Ohlenschlager in einem akademischen Vortrage verschiedene, auf eigener praktischer Erfahrung fufsende Winke, wie die Ermittelung bisher unbeachtet gebliebener historischer Überreste sowie deren wissenschaftliche Untersuchung und Beschreibung gefördert werden könnten.[1]) Eine akademische Festrede Rankes zeigt, wie die Erforschung der Urgeschichte Bayerns schon unter König Ludwig I. vom bayerischen Staate in die Hände genommen und durch Schaffung einer eigenen akademischen Kommission für dieselbe organisiert wurde. Eine Reihe von Fundberichten zeugen von erfolgreicher Thätigkeit auf diesem Forschungsgebiete.[2–26])

à Fr. 2.) — **254)** K. Dändliker, Gesch. d. Schweiz mit besonderer Rücksicht auf d. Entwickelung d. Verfassungs- u. Kulturlebens v. d. ältesten Zeiten bis z. Gegenwart. Nach d. Quellen u. neuesten Forschungen gemeinfafslich dargestellt. Bd. 1, 4. Aufl. Zürich, Schulthefs & Co. 738 S. M. 12. — **255)** Jos. Hürbin, Handbuch d. Schweizer Gesch. Bd. 1. Von d. ältesten Zeiten bis z. Eintritt v. Basel u. Schaffhausen in d. Bund d. Eidgenossen 1501. Stans, Hans v. Matt. XII, 496 S. Fr. 8. |[A. Büchi: SchwRs. 1, S. 61 f.]|

1) F. Ohlenschlager, Archäolog. Aufgaben in Bayern: SBAkMünchen (1900/1), S. 281—94. — **2)** J. Ranke, D. akademische Kommission für Erforschung d. Urgesch. Bayerns u. d. Organisation d. urgeschichtl. Forschung in Bayern durch König Ludwig I. Akad. Festrede. München, Franz. 4°. 107 S. M. 3. — **3)** × Fr. Weber, Bericht über neue vorgeschichtl. Funde in Bayern 1897 u. 1898: BAUBay. 13, S. 129—50. — **4)** × id., Beitrr. z. Vorgesch. v. Oberbayern: ib. S. 165—92. — **5)** × id., Z. La Tène-Zeit in

Die *Quellenpublikation* zur altbayerischen Geschichte ist während der beiden Berichtsjahre in ein sehr erfreuliches neues Stadium getreten infolge zweier Beschlüsse der historischen Kommission bei der königlich-bayerischen Akademie der Wissenschaften, welche die Herausgabe süddeutscher Humanistenbriefe und die Wiederaufnahme der Publikation: Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte zum Gegenstande hatten. Letztere sollen in 2 Abteilungen, Urkk. und Chroniken, weitergeführt werden. Die Geographische Gesellschaft hat sich durch Reproduktion von Aventins Karte von Bayern MDXXIII, welche das in der Plankammer des königlich-bayerischen Generalstabes zu München verwahrte Original auch in der Abstufung der Farben treffend wiedergiebt, ein grofses Verdienst um die bayerische Landeskunde und Geschichte erworben.[27–30])

Allgemeine zusammenfassende Werke werden durch den längst erwarteten 4. Band von Riezlers bayerischer Geschichte würdig repräsentiert. Derselbe behandelt die politischen Ereignisse in dem Zeitraume von 1508—97, während der kulturgeschichtliche Teil für den folgenden Band zurückgestellt ist. Auch der vorliegende Band erweist sich nach Anlage und Form als Muster einer Darstellung von Territorialgeschichte im Rahmen der Reichsgeschichte. Der Vf. ist redlich bemüht, gegenüber den Ereignissen und Verhältnissen eines Zeitalters dem 'das Vorwalten des religiösen Faktors in Politik und Kultur ein einheitliches Gepräge giebt', sich ein objektives Urteil zu wahren und dasselbe zum Ausdruck zu bringen.[31])

Die *Spezialforschung* wendet sich neuestens mit besonderer Vorliebe

---

Ober- u. Niederbayern: KBlAnthr. 30, S. 1/8. — **6)** × id., Ältere Fundnachrichten aus Oberbayern: AltbayerMschr. 2, S. 3/8, 124/9. — **7)** × J. Naue, Neue Grabhügelfunde v. Oberbayern: PrähistBll. (1899), S. 65/8, 81/9. — **8)** × E. Brug, Fr. Weber u. A. Schwager, Bronzezeitliche Gufsstätte auf Münch. Boden: BAUBay. 13, S. 119—28. — **9)** × Hügelgräber bei Labersricht in d. Oberpfalz: PrähistBll. 12, S. 67. — **10)** × F. Weber, Prähist. Funde im Isarthal. I. E. bronzezeitliche Giefsstätte auf Münchener Boden. Fundbericht: AltbayerMschr. 1, S. 149—55. — **11)** × W. M. Schmid, Prähist. Funde im Isarthal. II. Depotfund d. Bronzezeit bei Pullach: ib. S. 155/8. — **12)** × A. Mayr, Reihengräber bei Eging: ib. 2, S. 129—31. — **13)** × F. Hasselmann, Ausgrabungen in Gögging. Mit Plan u. Abbildg.: VHVNiederbayern 35, S. 359—71. — **14)** × F. Mittermaier, D. vorgeschichtliche u. d. hist. Inzkofen: BAUBay. 13, S. 1—19. — **15)** × M. Schlosser, Ausgrabungen im Dürrloch b. Schwaighausen nordwestl. v. Regensburg: KBlAnthr. 31, S. 41/6. — **16)** × H. Graf v. Walderdorff, Römische Inschriften im Jahre 1900 in Regensburg aufgefunden; VHVOberpfalz 52, S. 303—11. — **17)** × G. Steinmetz, Bericht über mehrere in d. Jahren 1899 u. 1900 im Bereiche d. Bahnhofterrains in Regensburg aufgedeckte röm. Begräbnisse: ib. S. 297—302. — **18)** × id., Studie über e. römisches Relief gefunden in Regensburg 1898: ib. 51, S. 107—33. — **19)** × H. Graf v. Walderdorff, Neu aufgefundene römische Inschriften in Regensburg: ib. S. 259—74. — **20)** × id., Hatten d. Römer bei Regensburg e. Niederlassung auf d. linken Donau-Ufer: ib. 52, S. 39—59. — **21)** × W. Christ, Z. Inschrift d. Vulcansara in Regensburg: ib. S. 29—37. — **22)** × G. Steinmetz, Aquis He Gem ... Z. Deutung e. röm. Fundes im Ulrichsmuseum in Regensburg: ib. S. 287—96. — **23)** × E. Schneller, E. neuer Römerort unfern d. Chiemsees: AltbayerMschr. 1, S. 117—24. — **24)** × G. Steinmetz, E. Begräbnisstätte im Walddistrikt Raffa: VHVOberpfalz 51, S. 81/8. — **25)** × W. M. Schmid, E. Schalenstein im Rathause zu Passau: AltbayerMschr. 1, S. 132 f. — **26)** × E. Oberhummer, Über d. Entwickelung u. d. Aufgaben d. bayer. Landeskunde: ib. S. 1—21. — **27)** J. Hartmann, Aventins Karte v. Bayern MDXXIII. München, Ackermann. 1899. 2°. |[HJb. 21, S. 53.]| — **28)** × E. Oberhummer, Bemerkungen zu Aventins Karte v. Bayern: SBAkMünchen (1899), II, S. 435—62. — **29)** × A. Peez, D. Stammsitze d. Bayern u. Österreicher: AZg^{B}. No. 264. — **30)** × J. Wiedemann, D. Passauer Geschichtsschreibung bis z. Anfang d. 18. Jh.: HJb. 20, S. 346—66. — **31)** S. Riezler, Gesch. Bayerns. Bd. 4. Gotha, F. A. Perthes. 1899. XXII, 680 S.

den Geschicken Bayerns im 17. und 18. Jh. und in der Revolutionszeit zu.[32–40]) Der Streit zwischen Bayern und Pfalz wegen des Reichsvikariates, dessen Wurzel in dem Übergange der pfälzischen Kurwürde und des Erztruchsessenamtes an Bayern während des 30j. Krieges zu suchen ist, kam beim Tode Kaiser Ferdinands III. (1657) zum Ausbruche und rief nach Lory grofse Wirren beim Reichskammergericht und einen grofsen Skandal bei der Wahlversammlung in Frankfurt am Main hervor.[41]) — Mit grofsem Erfolge widmet sich seit einer Reihe von Jahren Döberl der Erforschung der bayerischen Politik unter Ferdinand Maria. Von seinen beiden jüngsten Abhandlungen hat die eine den Sturz des kurbayerischen Kanzlers Johann Georg Öxl (1664) zum Gegenstande, welcher als bayerischer Gesandter bei der Reichsversammlung in Regensburg auf eigene Faust österreichfreundliche Politik trieb, während der kurfürstliche Hof bereits im französischen Fahrwasser segelte.[42]) Eine Reihe hochwichtiger archivalischer Quellen standen D. für die andere Abhandlung zu Gebote, welche in mustergültiger Weise die Frage erörtert, wie es kam, dafs Kurfürst Ferdinand Maria von Österreich sich abwandte und aus Selbsterhaltungstrieb Anschlufs an Frankreich suchte, der sich im Jahre 1670 zu einem gegen Österreich gerichteten Allianzvertrage verdichtete, wovon der Originaltext im Archiv des auswärtigen Ministeriums zu Paris beruht.[43–50]) — Seiner Erziehungsgeschichte der bayerischen Wittelsbacher hat Schmidt nunmehr jene der pfälzischen Wittelsbacher folgen lassen. Die archivalischen Quellen hierfür beginnen erst mit dem 16. Jh. reichlicher zu fliefsen. Die Verschiedenheit der Konfession der einzelnen pfälzischen Linien begründete eine grofse Mannigfaltigkeit an pädagogischen Grundsätzen und religiösen Anschauungen.[51–55])

[MHL. 27, S. 274—82; AZg^{B}. (1900), No. 2; HZ. 85, S. 332/8.]| — **32)** × E. Mayer, D. bayer. Herzogtum im Leich de Henrico: HVjs. 3, S. 517 f. — **33)** × E. John, E. bayer. Herzog im Nibelungenliede: AZg^{B}. (1900), No. 284. — **34)** × H. Schubert, Luxemburg, Wittelsbach u. Habsburg in d. Zeit v. 1308—58. 1. Tl. Progr. Mährisch-Ostrau. 1899. 20 S. — **35)** × G. Biedermann, Friedensunterhandlungen d. Administrators v. Freising Pfalzgraf Philipp bei Rhein im Landshuter Erbfolgestreite 1504. Progr. Freising, Feller. 1899. 68 S. — **36)** × A. Petersen, Maximilian v. Bayern u. d. Kurwürde mit Berücksichtigung d. Flugschrift: D. anhaltische Kanzlei 1621. Progr. Luckau. 1899. 4°. 27 S. — **37)** × S. Riezler, Aufstand d. bayer. Bauern im Winter 1633/4: SBAkMünchen (1900), I, S. 33—95. — **38)** × id., D. Meuterei Johanns v. Wert 1647: HZ. 82, S. 38—97, 192—239. — **39)** × id., Bayern u. Frankreich während d. Waffenstillstandes v. 1647: SBAkMünchen (1898), II, S. 493—541. — **40)** × O. Pfülf, Beitr. z. Gesch. d. bayer. Friedensbestrebungen an d. Neige d. 30j. Krieges: StML. 56, S. 521—34. — **41)** K. Lory, D. Anfänge d. bayerisch-pfälz. Vikariatsstreits (1657/9): FGBayern 7, S. 165—244. — **42)** M. Döberl, D. Sturz d. kurbayer. Kanzlers Öxl: ib. S. 134—64, 247—300. — **43)** id., Bayern u. Frankreich vornehmlich unter Kurfürst Ferdinand Maria. München, Haushalter. XI, 605 S. M. 9. |[AZg^{B}. (1900), No. 223; FGBayern 9, S. 2* ff.]| — **44)** A. Kleinschmidt, Bayern, Pfalz u. Sardinien v. 1700—1800: ib. 8, S. 144—91. — **45)** × A. Hartmann, Hist. Gedichte aus d. Zeit d. bayer. Landeserhebung u. d. Rückkehr Max Emanuels nach Bayern: AltbayerMschr. 1, S. 33—61. — **46)** × A. Rosenlehner, D. Stellung d. Kurfürsten Max Emanuel v. Bayern u. Joseph Clemens v. Köln z. Kaiserwahl Karls VI. (1711). (= Hist. Abhandl. Heft 13.) München, Lüneburg. X, 148 S. M. 5. — **47)** × M. Schwann, D. Tod Kaiser Karls VII. u. s. Folgen: FBPG. 13, S. 405—32. — **48)** × Ch. Meyer, Bayern vor 100 Jahren: Personen u. Zustände in Bayern im Zeitalter d. Napoleonismus. München, J. Palm. 51 S. M. 1. — **49)** × A. Kleinschmidt, Bayern u. Hessen 1799—1816. Berlin, Räde. 344 S. M. 6. |[LCBl. (1900), No. 7.]| — **50)** × R. Graf Du Moulin Eckart, München am Vorabend d. Rheinbundes: FGBayern 8, S. 228—52. — **51)** Fr. Schmidt, Gesch. d. Erziehung d. pfälz. Wittelsbacher. Urkk. nebst geschichtlichem Überblick. (= Monumenta Germ. paedagogica, Bd. 19.) Berlin, A. Hofmann & Cie. 1899. CCIX, 575 S. M. 22,50. |[HZ. 88, S. 98/7; FGBayern 8,

Die *Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte* ist durch Schmelzles Darstellung des bayerischen Staatshaushaltes im 18. Jh. glänzend vertreten. Auf Grund einer umfangreichen Litteratur und eingehender archivalischer Studien entrollt der Vf. ein erschöpfendes Gesamtbild der volks- und staatswirtschaftlichen Verhältnisse, welches den kurfürstlichen Hof, die Beamtenschaft und die Stände des Landes in einem vielfach neuen, aber richtigen Lichte erscheinen läfst.[56–60])

Unter den gediegenen Aufsätzen, welche das offizielle Organ des königlich-bayerischen Kriegsarchivs in seinen beiden jüngsten Bänden bringt, sei namentlich hervorgehoben Landmanns sachkundige, anerkennende Beurteilung des Kurfürsten Max Emanuel als Heerführers in den Niederlanden während des Reunionskrieges (1692/7), wofür derselbe neben den einschlägigen Akten des geheimen Haus- und Staatsarchivs die Briefe des Kurfürsten an seine 2. Gemahlin Therese Kunigunde erstmals benützen konnte.[61–71]) — Ein mit kolorierten Uniformstafeln ausgestattetes Werkchen von Hugo Schröder beleuchtet die verschiedenen Entwickelungsphasen des durch königliches Edikt vom 11. Oktober 1812 ins Leben gerufenen königlich-bayerischen Gendarmeriekorps auf Grund amtlichen Quellenmaterials.[72])

Die tiefgehenden Rückwirkungen, welche der letzte Kampf zwischen Papsttum und Kaisertum im MA. unter Ludwig den Bayern auf die *kirch-*

S. 3*.]|| — **52)** × K. Th. v. Heigel, D. Beziehungen d. Herzöge Karl August u. Max Joseph v. Zweibrücken zu Preufsen: HVjs. 3, S. 27—48. — **53)** × A. Kleinschmidt, Russische Gesandtschaftsberichte aus Oberitalien 1815/6: FGBayern 8, S. 192—206. (D. Berichte erstattete d. russische Gesandte in Turin Fürst Koslowski an König Max I. v. Bayern u. Minister Montgelas.) — **54)** × R. Fester, Festrede z. Säkularfeier d. Regierung d. wittelsbachischen Linie Zweibrücken-Birkenfeld. Erlangen, Blaesing. 1899. 19 S. M. 1,20. — **55)** × L. v. Kobell, König Ludwig II. u. Fürst Bismarck i. J. 1870. Leipzig, Duncker & Humblot. 1899. V, 48 S. M. 1,20. — **56)** H. Schmelzle, D. Staatshaushalt d. Herzogt. Bayern im 18. Jh. mit Berücksichtigung d. wirtschaftl., politischen u. sozialen Verhältnisse. (= Münch. volkswirtschaftl. Studien, No. 41.) Stuttgart, Cotta. XIX, 425 S. M. 9. |[FGBayern 8, S. 14*.]| — **57)** × H. Ockel, D. Entstehung d. landesherrl. Salzmonopols in Bayern u. seine Verwaltung im 17. Jh.: FGBayern 7, S. 1—35. — **58)** × A. Memminger, Z. Gesch. d. Bauernlasten mit besonderer Beziehung auf Bayern. Berner Diss. 176 S. — **59)** × J. Huggenberger, D. staatsrechtliche Stellung d. landsässigen Adels im alten Bayern: ArchivZ. NF. 8, S. 181—212. — **60)** × K. Brunner, D. wirtschaftliche Lage d. Herzogtums Sulzbach im J. 1765: FGBayern 7, S. 301/8. — **61)** K. v. Landmann, Wilhelm III. v. England u. Max Emanuel v. Bayern im niederländischen Kriege 1692/7: DarstellBayerKriegsHeeresG. 8, S. 1—48; 9, S. 1—51. — **62)** × L. Winkler, Sanitätswesen in d. kurbayer. Armee nach d. 30j. Kriege bis z. Tode d. Kurfürsten Max Emanuel (1649—1726): FGBayern 7, S. 36—48. — **63)** × J. Schwertfeger, D. bayerisch-französische Einfall in Ober- u. Niederösterreich (1741) u. d. Stände d. Erzherzogtümer. 1. Tl.: Karl Albrecht u. d. Franzosen in Oberösterreich. Wien, C. Gerolds Sohn. 1899. 128 S. M. 2,70. — **64)** × A. v. Hanser, Tagebuch d. k. b. 4. Inf.-Brigade während d. Sommerfeldzuges 1866: DarstellBayerKriegsHeeresG. 9, S. 98—112. — **65)** × A. Erhard, Bayerische Einzelthaten u. Gefechtsbilder aus d. deutsch-französ. Kriege 1870/1: ib. 8, S. 106—96. Separat: München, Lindauer. 1899. 196 S. M. 1. — **66)** × O. Sigl, D. k. bayer. 15. Inf.-Rgmt. vor Paris. Neuburg. Griefsmayer. 1899. III, 82 S. M. 1,50. — **67)** × Fl. Kühnhauser, Kriegserinnerungen e. Soldaten d. k. bayer. Infanterie-Leibregiments 1870/1. Partenkirchen, Wenzel. 1898. VII, 264 S. M. 2,80. — **68)** × E. Zöllner, Beiträge z. Gesch. d. bayer. Manöver: DarstellBayer.-KriegsHeeresG. 9, S. 53—97. — **69)** × F. Teicher, D. k. b. Kadettenkorps v. d. Gründung bis z. Gegenwart. 2. Aufl. München, Th. Ackermann. XII, 164 S. M. 4. — **70)** × Kneufsl, Gesch. d. 2. bayer. (vormals 3.) Jäger-Bataillon nebst e. kurzgefafsten Darstellung d. Gesch. s. Stammabteilungen 1753—1898. Aschaffenburg, Krebs. 1899. XXIV, 340 S. M. 14. — **71)** × E. Heinze, Gesch. d. k. b. 6. Chevauxlegers-Regiment 1803—71. Bayreuth, Giefsel. 1898. XX, 799 S. M. 22. — **72)** H. Schröder, D. Gendarmerie in Bayern.

lichen Verhältnisse in den bayerischen Bistümern hatte, weist Dormann am Hochstift Freising nach.[73]) — Die Bemühungen der bayerischen Herzöge Wilhelms IV. und Ludwigs, ihrem jüngeren Bruder Ernst, der trotz Einführung der Primogenitur Anteil an der Regierung verlangte, das Erzstift Salzburg zu verschaffen, wurden nach Wolfs quellenmäfsiger Untersuchung jahrelang von Österreich bekämpft. Als letzteres endlich im Jahre 1540 nachgab, erhielt Herzog Ernst das Erzstift unter stets wiederruflicher päpstlicher Dispens vom Empfang der Weihen, machte sich aber durch unwürdigen Lebenswandel nach wenig Jahren unmöglich, so dafs die Kurie auf seine Resignation drang. Nunmehr suchte Herzog Albrecht V. von Bayern, wenigstens einen bayernfreundlichem Kandidaten die Salzburger Mitra zu verschaffen, ohne jedoch durchzudringen.[74–84])

Einen lehrreichen Beitrag zur altbayerischen *Kulturgeschichte* liefert Reinhardstöttner in seiner Schilderung der 1702 entstandenen, aus den besten Kreisen sich rekrutierenden 'Nutz und Lust erweckenden Gesellschaft der vertrauten Nachbarn am Isarstrom' ihres Bildungsgrades, ihrer religiösen Anschauungen und politischen Denkungsart.[85–97]) — Von einem Postwesen in Bayern, dessen Entwickelung von den Anfängen bis zur Gegenwart Brunner in einer gehaltvollen Schrift behandelt, kann erst seit 1664 die Rede sein, in welchem Jahre Kurbayern an den Thurn- und Taxisschen Postbezirk angegliedert wurde. Die mannigfachen Versuche

---

Augsburg, Himmer. VI, 132 S. — **73)** H. Dormann, D. Hochstift Freising z. Zeit d. Kampfes zwischen Ludwig d. B. u. d. röm. Kurie 1322—42. Freisinger Gymn.-Progr. 1899. 65 S. — **74)** G. Wolf, D. bayer. Bistumspolitik in d. ersten Hälfte d. 16. Jh. mit besonderer Rücksicht auf Salzburg: BeitrrBKG. 6, S. 145—73, 193—216. — **75)** × G. Kawerau, Über e. angebl. verschollene Spottschrift gegen Johann Eck v. Augsburger Reichstage 1530: ib. 5, S. 128—34. — **76)** × Fr. Roth, E. lutherische Demonstration in d. Augustinerkirche zu München im Jahre 1558: ib. 6, S. 97—109. — **77)** × K. Schellhafs, Akten z. Reformthätigkeit Felician Ninquardas insbes. in Bayern u. Österreich: Quellen u. Forsch. aus ital. Archiven 2, S. 223—84; 3, S. 21—68, 161—94. — **78)** × F. Roth, Leonhard Kaiser, e. evangel. Märtyrer a. d. Innviertel. (= SchrrVReformationsG. No. 60.) Halle, Niemeyer. 51 S. M. 1,20. — **79)** × F. Lippert, Bücherverbrennung u. Bücherverbreitung in d. Oberpfalz-Kurpfalz im Jahre 1628: BeitrrBKG. 6, S. 173—91, 193—216. — **80)** × K. Brunner, D. Konfessionswechsel d. Pfalzgrafen Christian August v. Sulzbach: ib. S. 133/9. — **81)** × E. Dorn, Z. Gesch. d. Kniebeugungsfrage u. d. Prozefs d. Pfarrers Volkert in Ingolstadt: ib. 5, S. 1—37, 53—75. — **82)** × G. Braun, Z. Gesch. d. bayer. Generalsynode v. 1849: ib. 6, S. 259—70. — **83)** × J. A. Endres, D. Annalen d. ehemal. bayer. Benediktiner-Kongregation: HPBll. 126, S. 106—18. — **84)** × J. Mathes, Beiträge zu d. Reihenfolgen d. geistl. Pfründebesitzer im niederbayer. Anteil d. Diöcese Regensburg. 2. Abtlg.: VHVNiederbayern 35, S. 231—357. — **85)** K. v. Reinhardstöttner, D. Nutz- u. Lusterweckende Gesellschaft d. Vertrauten Nachbarn am Isarstrom: FGBayern 8, S. 253—91. — **86)** × J. A. Endres, Korrespondenz d. Mauriner mit d. Emmeramern u. Beziehungen d. letzteren zu d. wissenschaftl. Bewegungen d. 18. Jh. Stuttgart, J. Roth. 1899. 103 S. M. 3. [[HPBll. 126, S. 674—81.]] — **87)** × L. Wolfram, D. Illuminaten in Bayern u. ihre Verfolgung. 2. Tl. Gymn.-Progr. Erlangen, Blaesing. 78 S. M. 1. — **88)** × E. Illuminatendrama aus d. Jahre 1803: FGBayern 8, S. XIII—XV. — **89)** × R., D. Regensburger Rektors Zippelius Bemühungen für d. deutsche Sprache: ib. 7, S. II—III. — **90)** × J. Gebele u. J. B. Krallinger, Beitrr. z. altbayer. Schulgesch. I. E. hofgefreyter Schulmeister in München; II. Aktenstücke üb. d. Einführung d. Ursulinerinnen in Landsberg am Lech: AltbayerMschr. 2, S. 131/8. — **91)** × K. v. Reinhardstöttner, Faschingsschlittenfahrten bayerischer Studenten: FGBayern 7, S. 57—66. — **92)** × M. Höfler, D. Jahr im oberbayer. Volksleben mit besond. Berücksichtigung d. Volksmedizin: BAUBay. 13, S. 75—118. — **93)** × Andraeas, Beitrr. z. Gesch. d. Seuchen-, Gesundheits- u. Medizinalwesens d. oberen Pfalz: VHVOberpfalz 52, S. 79—286. — **94)** × L. Geiger, Bayer. Briefe: FGBayern 7, S. 67—101. — **95/6)** × J. Striedinger, Altbayer. Nachlafs-Inventare: AltbayerMschr. 1, S. 101—16, 161/6; 2, S. 138 f. — **97)** × K. O. Harz, D.

eine unabhängige bayerische Territorialpost zu schaffen, führten erst 1808 zum Ziele. Seitdem hat die königlich-bayerische Post vielfach bahnbrechend im deutschen Postwesen gewirkt.[98])

Die bayerische *Kunstgeschichte* findet in der erweiterten und mit Bilderschmuck verständnisvoll ausgestatteten Monatsschrift des historischen Vereins von Oberbayern eine freundliche Heimstätte, wo im besonderen die Kunst des Barock und Rokoko in Bayern liebevoll gewürdigt wird.[99–102]) — Als vornehm wissenschaftliches Prachtwerk präsentiert sich die Arbeit Bassermann-Jordans, welche an der Hand eines glänzenden Materials von 11 Vollbildern und 100 Textillustrationen den Entwickelungsgang zeigt, den die dekorative Malerei in der Zeit von 1536—1628 an den Bauten des herzoglichen Hofes genommen hat. Die einzelnen Kunstdenkmäler werden eingehend besprochen und einer strengen stilkritischen Würdigung unterzogen, die Gestalten der Meister in scharfen Umrissen skizziert.[103–120])

In der Fortsetzung seiner *adelsgeschichtlichen* Studie über die Landgrafen von Leuchtenberg behandelt Freiherr v. Bibra die von Kaiser Karl IV. in jeder Weise geförderte Thätigkeit der Landgrafen Ulrichs II. und Johann für Erweiterung und Sicherung ihres Hausbesitzes, welch letzterer besonders auf Kosten des finanziell bedrängten Klosters Waldsassen erweitert wurde. Viel Sorge bereitete den beiden Landgrafen die Sicherung der Grafschaft Hals und der Veste Bezenstein.[121.122]) — Mit dem Stifter des Kollegiatstifts Vilshofen, Heinrich Tuschl von Söldenau († 1376), dessen

---

Seidenzucht in Bayern: FGBayern 7, S. 102—33. — **98)** J. Brunner, D. Postwesen in Bayern in seiner geschichtl. Entwickelung v. d. Anfängen bis z. Gegenwart. München, Franz. VIII, 244 S. M. 4. ||[HJb. 21, S. 888 f.]| — **99)** × G. Hager, Baugeschichtl. Forschungen in Altbayern: AZg^{B}. No. 71/3. — **100)** × id., Entdeckung e. romanischen Säulenbasilika im bayer. Voralpenland: ib. No. 218. — **101)** × id., MAliche Kirchhofkapellen in Altbayern: ZChrK. (1899), S. 161—71. — **102)** × C. de Bouché, Glasfenster im Dom zu Regensburg: ZMünchAV. 10, S. 12/5. — **103)** E. Bassermann-Jordan, D. dekorative Malerei d. Renaissance am bayer. Hofe. München, F. Bruckmann. XIV, 180 S. M. 16. — **104)** × F. Zell, E. Renaissancestube v. Jahre 1588 im Kistlerhaus zu Grünwald: AltbayerMschr. 1, S. 22/9. — **105)** × id., Volkstümliche Hausmalereien im bayer. Hochland: ib. 2, S. 149—71. — **106)** × id., Bauernhäuser u. volkstümliche Hausmalereien im bayer. Hochland. 30 Tfn. Frankfurt, Keller. 4 S. M. 3. — **107)** × F. Frhr. v. Reitzenstein, D. Goldene Buch v. St. Emmeran in München: ZMünchAV. 10, S. 18—23. — **108)** × Manfr. Mayer, Auszüge aus e. z. Zeit ungedruckten Werke: D. Wandteppiche d. bayer. Königshauses: ib. 11, S. 11/9. — **109)** × H. Haggenmiller, Wiederaufgefundene Entwürfe v. Bocksberger. E. Beitrag z. Bocksbergerfrage: AltbayerMschr. 1, S. 140/2. — **110)** × K. Trautmann, Kurzgefafste Nachricht v. d. kurbayer. Hofbildhauer u. Modellmeister Herrn Dominikus Aulizeck: ib. 2, S. 25—30. — **111)** × J. B. Schmid, Johann Baptist Zimmermann, Maler u. kurf. bayer. Hofstuckateur: ib. S. 9—24, 65—80, 97—123. — **112)** × H. Riggauer, Entwickelung d. bayer. Münzwesens unter d. Wittelsbachern: SBAkMünchen (1900), I, S. 173—92. — **113)** × J. V. Kull, Repertorium z. Münzkunde Bayerns. 1. Forts. München, Merzbacher. 140 S. M. 7,50. — **114)** × id., Aus bayerischen Archiven: MBNG. 19, II, S. 11—46. — **115)** × G. H. Lockner, Z. Datierung d. ersten Groschen d. Pfalzgrafen Otto Heinrich u. Philipp: ib. 18, S. 58—61. — **116)** × G. Habich, Über einige Medaillen Albrechts V. u. seiner Söhne: ib. 19, II, S. 57—61. — **117)** × J. V. Kull, Z. Münzgesch. d. Fürstbischöfe v. Freising: AltbayerMschr. 2, S. 140/2. — **118)** × J. B. Schöffmann, Verzeichnis d. bayer. MAlichen Münzen d. Sammlung d. hist. Vereins v. Niederbayern: VHV.-Niederbayern 36, S. 1—28. — **119)** × H. v. Höfken, Passauer Pfennige, e. Beitr. z. MAlichen Münzkunde Österreichs u. Bayerns: NumismZ. 30, S. 283—328. — **120)** × K. Primbs, Nachträge zu d. Mitteilungen über d. Sammlung v. Siegelabzügen d. kgl. allgem. Reichsarchivs: ArchivZ. 8, S. 213—83. — **121)** W. Frhr. v. Bibra, Beitrr. z. Gesch. d. Landgrafen v. Leuchtenberg, II: VHVOberpfalz 51, S. 1—80. — **122)** × M. Mayer,

Reichtum und unglückliche Ehe der Sage Stoff geboten, sowie mit seinem Testament und Wappen befafst sich ein lesenswerter Aufsatz Scharrers.[123]) — In einer prächtig ausgestatteten Festschrift zum 150j. Residenzjubiläum des fürstlichen Hauses Thurn und Taxis in Regensburg zeigt Mehler, wie dieses Fürstengeschlecht eine Quelle reichsten Segens für die Donaustadt geworden, indem es allzeit den religiösen und charitativen Vereinen, der Wissenschaft und Kunst wie nicht minder edlem Sport eifriger Gönner und Förderer war.[124])

Einem der edelsten Sprossen des wittelsbachischen Hauses, dem Kardinal und Fürstbischof Philipp von Regensburg († 1597) der in den Zeiten der Gegenreformation für die kirchliche Erneuerung seiner Diöcese seine Kräfte aufzehrte, hat Dödl einen *biographischen* Denkstein gesetzt.[125]) — Bezüglich des Verhältnisses, in welchem Orlando di Lassos musikalisches Schaffen zur italienischen Litteratur steht, weist Sandberger im einzelnen nach, wie sich in Lassos Werken die italienische Litteraturgeschichte des 16. Jh. wiederspiegelt, der Übergang von den Epigonen Petrarcas zu Tasso, zur Schäferdichtung und zu den Lyrikern der Gegenreformation.[126–133])

Unter den Arbeiten zur *Ortsgeschichte* Münchens[134–137]) verdient Kögels Geschichte der St. Kajetans-Hofkirche besondere Erwähnung. Der Vf. schildert fast ausschliefslich nach archivalischen Quellen in ruhiger Objektivität die Entstehung dieses hervorragenden kirchlichen Baudenkmales, die 140j. Thätigkeit des Theatinerordens in der bayerischen Hauptstadt und die Entwickelung des derzeitigen Hof- und Kollegiatsstifts bei St. Kajetan.[138]) — Die wechselnden Geschicke der 1499 eingeweihten Salvatorkirche in München, welche zunächst als Friedhofskirche (1499—1788) diente, nach ihrer Säkularisation im Jahre 1803 die aufgestapelten Klosterschätze barg und seit 1828 im kirchlichen Gebrauch der griechischen Gemeinde steht, hat ihr derzeitiger Rektor der Archimandrit Sakellaropulos beschrieben.[139–143]) — Im Anschlusse an sein Buch über den heiligen Berg

---

Albert, Burggraf v. Regensburg: ib. S. 101/6. — **123)** F. S. Scharrer, Heinrich Tuschl v. Söldenau u. sein Testament; d. Tuschlschen Familienwappen u. d. angebliche 'allain' in Heinriche Schild: VHVNiederbayern 36, S. 29—44. — **124)** J. B. Mehler, D. fürstl. Haus Thurn u. Taxis in Regensburg. Regensburg, Habbel. 1899. XV, 299 S. M. 3. — **125)** J. Dödl, Philipp v. Wittelsbach, Kardinal, Bischof v. Regensburg: HPBll. 124, S. 142—52. — **126)** A. Sandberger, Roland Lassus' Beziehungen z. italienischen Litteratur: AltbayerMschr. 1, S. 65—97. — **127)** × O. Kronseder, Christophorus Hoffmann gen. Ostrofrankus. Diss. München, Straub. 1898. 67 S. — **128)** × J. Hartmann, Professor Adam Weishaupt zu Ingolstadt u. sein Illuminatismus: AltbayerMschr. 2, S. 81—92. — **129)** × K. Th. v. Heigel, E. unbekannter Brief Westenrieders: FGBayern 7, S. 245 f. — **130)** × F. Weber, Z Erinnerung an Anton Wessinger: AltbayerMschr. 1, S. 125—32. — **131)** × K. Obser, Briefe über Herders Erhebung in d. bayer. Adelsstand: FGBayern 8, S. 16—20. — **132)** × H. Simonsfeld, Wilhelm Heinrich Riehl als Kulturhistoriker. Festrede. München, Franz. 1898. 4°. 62 S. M. 2. — **133)** × J. Traber, Lehrer Joseph Plafs, d. Geschichtsschreiber d. Oberpfalz. Donauwörth, Auer. 1899. 20 S. M. 0,15. — **134)** × F. Kronegg, Illustrierte Gesch. d. Stadt München mit e. Anhange: Gesch. d. Münchener Vorstädte u. Vororte. 2. Aufl. München, Kellerer. — **135)** × R., Bayern u. seine Hauptstadt im Lichte v. Reiseschilderungen u. fremden Kundgebungen. VI u. VII: FGBayern 7, S. III—XII; 8, S. V—XIII. — **136)** × H. Fahrmbacher, Aus Münchens Zeit d. Franzosennot. Z. Erinnerung an d. schwere Jahr 1800/1. München, Lindauer. 120 S. M. 1,75. — **137)** × A. Miller, Aus d. Zeit d. Werdens d. bayer. technischen Hochschule: MGesDErz&SchulG. 10, S. 131—44. — **138)** J. Kögel, Gesch. d. St. Kajetans-Hofkirche, d. Theatiner u. d. k. Hof- u. Kollegienstifts in München. Freiburg, Herder. 1899. XIV, 351 S. M. 5. [[FGBayern 8, S. 1*.]] — **139)** M. Sakellaropulos, D. griechische (Salvator-) Kirche in München. München, Lindauer.

Andechs behandelt Heindl die Geschichte des benachbarten Pfarrdorfes Erling, das seit Jhh. zu dem Kloster Andechs in nahen Beziehungen stand, von wo aus die beiden Ortskirchen seit 1469 pastoriert wurden.[144–151]) — Die historisch-topographische Beschreibung der Umgebung von Passau, welche der vor kurzem verstorbene A. Erhard unternommen, stützt sich auf die gedruckten Quellen und die sorgfältig gemusterte Litteratur, entbehrt somit wohl der Vollständigkeit, nicht aber der Zuverlässigkeit des Gebotenen. Besondere Aufmerksamkeit hat der Vf. den um Passau einst ansässigen Adelsgeschlechtern zugewendet, deren Genealogieen vielfach ergänzt werden.[152]) — Das im Jahre 1074 gegründete Benediktinerstift Admont erwarb frühzeitig auch Besitzungen in Bayern, die in der Probstei Elsendorf bei Abensberg in Niederbayern ihren Mittelpunkt hatten. Den hierdurch bedingten mannigfachen Beziehungen seines Klosters zu Bayern ist der derzeitige Stiftsarchivar Wichner mit liebevollem Fleifse nachgegangen.[153–161])

Schwaben. Eine Reihe von Fundsberichten zeugt auch hier von eifriger Forschung auf dem Gebiete der Prähistorie.[162–173]) — Siebzehn

---

1899. 60 S. M. 1,50. — **140)** × B. Kreuter, Beiträge z. Gesch. d. Aktienbrauerei z. Löwenbräu in München. 1899. 4°. 19 S. — **141)** × J. Schwarz, D. Handwerk d. Bäcker in München. München. 325 S. — **142)** × A. Frhr. v. Ow, Einkleidung d. Prinzessin Maria Anna Karolina im Clarissenkloster zu München (1719): AltbayerMschr. 2, S. 143/8. — **143)** × Beiträge z. Gesch. d. bayer. Volkserhebung im J. 1705: D. Aufkirchener Votivbild: ib. S. 94/6. — **144)** E. Heindl, D. Pfarrdorf Erling bei Andechs in seiner Vergangenheit u. Gegenwart. München, Lentner. 1899. 106 S. M. 2. ||(Altbayer. Mschr. 1, S. 169.|| — **145)** × K. Pfund, Hohenburg im Isarwinkel um d. letztvergangene Jh.wende: AltbayerMschr. 2, S. 83/6. — **146)** × A. Friedmann, D. Juden in Ingolstadt 1800—1900. Ingolstadt, Krüll. 27 S. M. 0,70. — **147)** × J. Gierl, Kiefersfelden, d. bayer. Grenzort bei Kufstein. Kufstein, Selbstverlag. 1899. 115 S. — **148)** × F. W. Hoffmann, Gotische Betsäule bei Schlofs Rösselsberg: AltbayerMschr. 1, S. 158—61. — **149)** × R. Pfund, Grenzstreit zw. Tegernsee u. Tirol in d. letzten Regierungsjahren Kaiser Maximilians I. 1514/9: ZFerdinandeum 43, S. 309—19. — **150)** × J. Kifslinger, D. Beteiligung d. Pfarreien Egern u. Tegernsee an d. Sendlinger Schlacht im J. 1705 u. d. Votivbild in d. Pfarrkirche zu Egern: AltbayerMschr. 1, S. 188/9. — **151)** × K. Trautmann, D. Fresken d. Schliefsledersaales zu Wasserburg a. Inn: ib. S. 142/7. — **152)** A. Erhard, Gesch. u. Topographie d. Umgebung v. Passau bezw. d. ehem. Fürstbistums Passau u. d. Landes d. Abtei mit Ausschlufs d. Stadt Passau u. d. weiter unten in Österreich gelegenen fürstb. Besitzungen: VHVNiederbayern 35, S. 1—225. — **153)** J. Wichner, D. Propstei Elsendorf u. d. Beziehungen d. Klosters Admont zu Bayern. (= Altbayerische Forschungen, I.) München, Hist. Ver. v. Oberbayern. 96 S. — **154)** × Fr. J. Riedler, Oberviehbach bei Landshut als Obley d. Domstifts Bamberg: VHVNiederbayern 36, S. 303—35. — **155)** × (Fastlinger), Rotthalmünster, e. verschollenes Nonnenkloster: ib. 35, S. 227/9. — **156)** × Fr. Drexel, D. Brunnen auf d. Fischmarkt zu Regensburg (sogen. Rolandsbrunnen): VHVOberpfalz 52, S. 61—77. — **157)** × J. Brunner, D. Pandurenführer Frz. Frhr. v. d. Trenk im österr. Erbfolgekriege mit besonderer Rücksicht auf d. Zerstörung v. Cham im J. 1742: ib. 51, S. 185—258. — **158)** × K. Brunner, Z. Gesch. d. Bergbaues bei Erbendorf in d. Oberpfalz: FGBayern 7, S. 309—13. — **159)** × Fr. Loritz, Nittenau während d. Feldzugs 1809: VHVOberpfalz 52, S. 1—27. — **160)** × C. Will, D. Anfang e. Klageliedes Oswalds v. Wolkenstein auf d. Hussitenschlacht bei Taus im Jahre 1431: ib. 51, S. 89—100. — **161)** × Fr. Binhack, Gesch. d. Cisterciensterstifts Waldsassen unter d. Abte Athanasius Hettenkofer in d. Jahren 1798 u. 1799. Passau, Kleiter. 1899. 24 S. M. 0,50.

162) × H. Edelmann, Einzelfunde v. d. oberen Donaugegend: PrähistBll. (1900), S. 69—72. — **163/4)** × M. Schneller, D. Ausgrabungen zu Faimingen: JbHVDillingen 12, S. 187—92; 13, S. 199—208. — **165)** × L. Schäble, Hügelgräber bei Kicklingen: ib. 12, S. 184/6. — **166)** × J. Kirchmann, D. alemannische Gräberfeld bei Schretzheim: ib. S. 193/6. — **167)** × J. M. Harbauer, D. alemannische Gräberfeld bei Schretzheim: ib. 13, S. 204f. — **168)** × L. Schäble, Flachgräber bei Steinheim: ib. S. 186/8. — **169/70)** × Kuttler, D. Ausgrabungen bei Zöschingen 1900: ib. 12, S. 178—88;

bisher in verschiedenen Zeit- und Vereinsschriften zerstreute Abhandlungen zur schwäbischen Geschichte im MA. hat L. Baumann, einer der verdientesten neueren schwäbischen Geschichtsforscher, in einer den neueren Forschungen und Quelleneditionen entsprechenden Überarbeitung gesammelt herausgegeben. Als die wichtigsten unter denselben dürften jene über Herkunft und Identität der Schwaben und Alemannen und über die Entwickelung der Gaue und Gaugrafschaften im heutigen Schwaben zu bezeichnen sein.[174]) — Die Fortsetzung von Grupps sorgfältig gearbeiteten Öttinger Regesten in den Jahren 1279—1300 verbreitet Licht über die vielfachen Beziehungen der Öttinger Grafen zu ihren Vasallen und Dienstmannen einer- und zu den Gebietsnachbarn andererseits. Neben der Genealogie erfährt die Ortsgeschichte durch sie besondere Förderung.[175-182]) — In seiner Baugeschichte des Augsburger Domes berücksichtigt Schildhauer besonders die romanischen Teile dieser Kathedrale, welche nach dem grofsen Dombrande (im Jahre 994) Bischof Luitold erbaute und die dann Domkustos Cunrad von Randeck in den Jahren 1331/7 gotisierte.[183-196]) — Für Erforschung der Geschichte der Stadt und Universität Dillingen, welch letztere bekanntlich dem Kardinal-Fürstbischof von Augsburg, Otto Truchsefs von Waldburg ihr Entstehen verdankte, ist der dortige historische Verein mit grofsem Erfolge thätig.[197-205]) — An den Beziehungen der

---

13, S. 183/5. — **171)** × v. Lochner, Prähist. aus Lindau u. Umgebung: KBlAnthr. 31, S. 5/8. — **172)** × Lunglmayr, D. Orts- u. Flurnamen d. Amtsgerichtsbezirkes Lindau: SVGBodensee 27, S. 39—181. — **173)** × R. Popp u. A. Ullrich, D. alten Strafsen im Allgäu, speziell die v. Kempten ausgehenden Römerstrafsen: AllgäuerGFr. 12, S. 17—25, 41—51. — **174)** F. L. Baumann, Forschungen z. schwäbischen Gesch. Kempten, Kösel. 1899. 625 S. — **175)** G. Grupp, Öttingische Regesten, Heft 2: 1279—1300. Nördlingen, Reischle. 1899. 64 S. M. 1,50. — **176)** × B. Duhr, Quellen zu e. Biographie d. Kardinals Otto Truchsefs v. Waldburg: HJb. 20, S. 71/4. — **177/8)** × W. Dietlen, Beitrr. z. Gesch. d. Reformation in Schwaben. Schlufs: BeitrrBKG. 5, S. 37—49; 6, S. 241—59. — **179)** × P. Wittmann, Zwei Mortuarien d. Hochstifts Augsburg: JbHV-Dillingen 12, S. 120—66. — **180)** × J. Haufsleiter, Die d. Bischof Ulrich v. Augsburg zugeschriebene Epistel de continentia clericorum in e. Wittenberger Ausgabe (1520) mit Vorrede Luthers: BeitrrBKG. 6, S. 121/6. — **181)** × A. Schröder, D. hl. Ulrich (Udalrich) v. Augsburg: Wetzer&WeltesKirchenlex. 12, S. 197—219. — **182)** × J. Hartmann, Die v. Bischof Petrus Richarz v. Augsburg für Königin Karoline veranstaltete Trauerfeier: JbHVDillingen 18, S. 171/5. — **183)** F. Schildhauer, Baugesch. d. Augsburger Doms mit besonderer Berücksichtigung d. romanischen Periode: ZHVSchwaben 26, S. 1—80. — **184)** × L. Werner, Gesch. d. Stadt Augsburg. Augsburg, Rieger. 1899. 428 S. M. 5. — **185)** × O. Clemen, E. Augsburger Flugschrift v. 1524: BeitrrBKG. 6, S. 274/8. — **186)** × Th. Ruefs, Augsburg v. 100 Jahren. Augsburg, Lampart. 51 S. M. 0,75. — **187)** × J. M. Friesenegger, D. St. Ulrichskirche zu Augsburg. Augsburg, Huttler. VIII, 92 S. M. 1. — **188)** × Fr. Scholz, Gesch. d. deutschen Schriftsprache in Augsburg bis z. J. 1374. Berlin, Mayer & Müller. 1898. VI, 285 S. M. 8,50. — **189)** × E. W. Bredt, D. Hss.schmuck Augsburgs im 15. Jh. 14 Tfn. Strafsburg, Heitz. 1899. 96 S. M. 6. — **190)** × E. Welisch, Augsburger Maler im 18. Jh.; Beitr. z. Gesch. d. Barock u. Rokoko. Augsburg, Lampart. 146 S. M. 4. — **191)** × A. Stauber, D. Haus Fugger v. seinen Anfängen bis z. Gegenwart. Augsburg, Lampart. XI, 279 S. M. 6. — **192)** R. Häbler, D. Stellung d. Fugger z. Kirchenstreite d. 16. Jh.: HJb. 1, S. 473—510. — **193)** × R. Schornbaum, E. Nachtrag zu d. Briefwechsel Luthers u. Melanchthons: BeitrrBKG. 6, S. 109—19. (Im Anschlufs daran publiziert Kolde e. Brief Melanchthons an Bürgermeister u. Räte in Augsburg.) — **194)** × M. Radelhofer, Jakob Dachser u. Sigmund Salminger: ib. S. 1—30. — **195)** × F. Roth, Wer war Haug Marschalck, gen. Zoller v. Augsburg: ib. S. 229—34. — **196)** × id., Z. Lebensgesch. d. Meisters Michael Keller, Prädikanten in Augsburg: ib. 5, S. 149—63. — **197)** × Th. Specht, Ältere Beschreibungen d. Stadt Dillingen: JbHVDillingen 12, S. 175 f. — **198)** × J. Widemann, Urkk. aus d. städtischen Archiv zu Dillingen: ib. S. 1—42. — **199)** ×

Stadt Donauwörth zu den bayerischen Herzögen, welche Weifs an der Hand der einschlägigen Litteratur und der reichlich fliefsenden archivalischen Quellen klarlegt, zeigt sich, wie weit ins MA. zurück sich der politische Gegensatz zwischen Fürsten und Städten, der in abweichenden wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen begründet war, verfolgen läfst.[206–215]) — Für seine Beiträge zur Geschichte der jüdischen Gemeinden im Riefs hat Müller das meiste Material aus dem Stadtarchiv in Nördlingen erhoben und dann diese Sammlungen aus dem fürstlich-öttingischen Archiv in Wallerstein ergänzt, so dafs er ein anschauliches, wenn auch nicht lückenloses Bild von den ehemaligen Zuständen der jüdischen Ansiedelungen im Riefs entwerfen konnte.[216.217])

Der rührige Kemptener Altertumsverein hat die Ergebnisse seiner Forschungen auf dem Gebiete der *Allgäuer Geschichte* wieder in zwei stattlichen Bänden seines Organs, des Allgäuer Geschichtsfreundes niedergelegt.[218–230])

Franken. Auf dem Gebiet der *prähistorischen Forschung* macht sich nach längerer Zeit, während welcher sie kaum nennenswerte

---

L. Schäble, Geldwert in d. zweiten Hälfte d. 17. Jh.: ib. S. 176f. — **200)** × Th. Specht, Quellen z. Gesch. d. Universität Dillingen: ib. S. 169—78. — **201)** × id., Gesch. d. Seminarium St. Josephi in Dillingen: ib. 13, S. 1—85. — **202)** × id., D. goldene Saal d. Lyceumsgebäudes (in Dillingen): ib. S. 175/7. — **203)** × id., D. Rektoren d. Universität Dillingen: ib. 12, S. 43—94. — **204)** × id., Pro fundatoribus: ib. S. 167/9. (Behandelt d. Anniversarien für d. Stifter d. ehem. Universität Dillingen.) — **205)** × id., D. Fronleichnamsprozession in Dillingen: ib. S. 173/5. — **206)** Th. Weifs, D. Beziehungen d. Stadt Donauwörth zu Bayern v. 1266—1459 u. ihre Eroberung durch Herzog Ludwig d. Reichen 1458: ib. 13, S. 99—168. — **207)** × L. Oblinger, Höchstädter Urkk. 1334—1460: ib. S. 86—98. — **208)** × F. X. Schild, Rückführung d. Stadt Lauingen z. kathol. Religionsübung: ib. 12, S. 95—119. — **209)** × J. Kamann, Briefe aus d. Brigittenkloster Maihingen: ZKultG. 6, S. 249—87, 385—410. — **210)** × J. Breitenbach, D. Häuser Neuburgs im 18. Jh.: Neuburger Kollektaneenbl. 62, I, S. VII—XII, 1—96. — **211)** × O. Clemen, Kaspar Husel in Nördlingen an Stephan Roth in Wittenberg, 21. Sept. 1524: BeitrrBKG. 6, S. 78—82. — **212)** × Ch. Geyer, Kaspar Kantz: ib. 5, S. 101—27. — **213)** × O. Erhard, Anna Gräfin v. Oettingen, geb. Landgräfin v. Leuchtenberg. Nördlingen, Beck. 31 S. M. 0,40. — **214)** × Z. Gesch. d. Konfirmation speziell in Öttingen: BeitrrBKG. 5, S. 235/7. — **215)** × Th. Kolde, Z. Gesch. d. Konfirmation in Öttingen: ib. 6, S. 126—33. — **216)** L. Müller, Aus 5 Jhh.: Beitrr. z. Gesch. d. jüdischen Gemeinden im Riefs: ZHVSchwaben 25, S. 1—124; 26, S. 81—180. — **217)** × A. Sondergeld, Entstehungsgesch. d. neuen Pfarrkirche in Schretzheim: JbHVDillingen 13, S. 169f. — **218)** × G. Merk, Z. Gesch. d. 30j. Krieges in Oberschwaben u. im Allgäu. Nach hs. Aufzeichnungen v. 1628—32: AllgäuerGFr. 12, S. 84—104. — **219)** × K. Schwärzler, Z. Vagabunden- u. Diebsgesch. d. 18. Jh.: ib. S. 4—10. — **220)** × id., Unsere Burgen: XIV. D. Edelsitz Gwiggen: ib. S. 69—71. — **221)** F. v. Höfsle, Gesch. d. alten Papiermühlen im ehem. Stift Kempten u. in d. Reichsstadt Kempten: ib. S. 25—37, 51—68, 71—84. — **222)** × Lupberger, Regesten der im Rathause zu Eglofs aufbewahrten Urkk. d. Freien zu Eglofs: ib. 11, S. 10/4, 17—28. — **223)** × N. Schwanzer, D. Herren v. Altmannshofen: ib. S. 54—62, 65—78. — **224)** × F. J. Schmitt, D. St. Magnuskirche d. Benediktinerabtei Füfsen im Allgäu: RepKunstw. 22, S. 300/5. — **225)** × M. Fürst, D. Gemälde-Verzeichnis d. ehemal. fürstabteilichen Kunstkammer d. Stifts Kempten: AllgäuerGFr. 11, S. 1/9. — **226)** × F. v. Häfsle, Gesch. d. alten Papiermühlen im ehem. Stift Kempten u. in d. Reichsstadt Kempten: ib. 12, S. 25—37, 51—60, 71—84. — **227)** × F. Schneiderwirth, Über d. Archiv d. Unterhospitals zu Memmingen: ArchivZ. NF. 8, S. 150—80. — **228)** × A. Horchler, MAliche Münzfunde aus d. Allgäu. III. Nochmal d. Fund zu Leubas: AllgäuerGFr. — **229)** × id., MAliche Münzfunde aus d. Allgäu: IV. D. Fund zu Grünenbach: ib. 12, S. 11/5, 37—40. — **230)** × M. Leichtle, Hervorragende Allgäuer. XI. Kunstmaler Jos. Buck in Kempten: ib. S. 1/4.

Berücksichtigung fand, in den Berichtsjahren erfreulicherweise ein gröfserer Eifer bemerkbar.[231–245])

An *Quellenpublikationen* können die fränkischen Provinzen, soweit sie am Territorialbestand des alten Bistums Würzburg Teil haben, ein hervorragendes Werk für sich in Anspruch nehmen: aus dem mustergültigen 45. Band der Monumenta Boica, welcher unter Oefeles Redaktion entstanden und erschienen ist, wird die Wissenschaft für die verschiedensten ihrer Gebiete mannigfachen und beträchtlichen Gewinn ziehen können, für Frankens Territorialgeschichte und für die Stadtgeschichte Würzburgs wird diese Quellenpublikation stets ein unentbehrliches Hülfsmittel bilden.[246]) — Für die Adels-, Territorial- und Ortsgeschichte des bayerischen und württembergischen Franken hat Weller im 1. Bande seines Hohenloheschen Urkk.buches eine Sammlung der für die Geschichte des Gesamthauses Hohenlohe wichtigen Urkk. aus der Zeit von 1153—1360 herausgegeben, die als Musterleistung nach jeder Richtung bezeichnet werden kann. Das Register erweist sich als wertvolles Hülfsmittel für die historische Geographie der fränkischen Lande.[247])

Eine gröfsere *allgemeine Darstellung* ist im Berichtsjahre nicht zu verzeichnen.

Dagegen ward das Feld der *territorialgeschichtlichen Forschung* reichlich bebaut.[248–252]) Mit der Übersetzung und Herausgabe der Statistique de la Province de *Bayreuth* des kaiserlichen Intendanten dieser Provinz Baron de Tournon hat sich v. Fahrmbacher ein neues Verdienst auf dem Gebiete der Bayreuther Geschichte erworben. Der Historiker wie jeder, der sich mit Ortskunde befafst, wird aus dem Buche, welches des Herausgebers eigene Beigaben und Anmerkungen bereichern und so verständlicher machen, viel neues und weiter verwertbares finden können.[253–266])

---

231) × B. Kmiotek, Siedelung u. Waldwirtschaft im Salzforst. (= Wirtschafts- u. Verwaltungsstudien. Heft 8.) Leipzig, Deicherts Nachf. X, 194 S. M. 3,60. — 232) × J. Naue, Bronzezeitgrab v. Hammer bei Nürnberg: PrähistBll. 11, S. 49, 55. — 233) × J. Wunder u. J. Naue, Ausgrabungen bei Hammer bei Nürnberg: ib. 12, S. 49—55. — 234) × Eidam, Bronzefund bei Merkendorf, Mittelfranken: ib. 11, S. 33/7. — 235) × O. P. Mayr, Hügelgräber v. Götzelhart: SBlHVEichstätt 13, S. 93—100. — 236) × D. Englert, Bericht über d. Ausgrabungen in Nassenfels (Sommer 1898): ib. S. 102/3. — 237) × F. Winkelmann, D. römische Kastell bei Böhming: ib. S. 104/6. — 238) × S. Haffner, Grabhügel d. ältesten Hallstattzeit bei Windsbach (Mittelfranken): PrähistBll. 12, S. 7—10, 22/3, 48. — 239) × id., Neolithisches aus Mittelfranken: ib. S. 28 f. — 240) × M. Schlosser, Über Höhlen b. Mörnsheim (Mittelfranken) u. Ausgrabungen bei Velburg Oberpfalz: KBlAnthr. 30, S. 9—14. — 241) × P. Reinecke, Neolith. Station mit Bandkeramik v. Heidingsfeld bei Würzburg: ib. 13, S. 73. — 242) × id., Urnenfelder d. ältesten Hallstattzeit in d. Nähe v. Birkenfeld, Unterfranken: ib. S. 74. — 243) × id., Z. neolithischen Keramik im Spessart: BAUBay. 13, S. 69—72. — 244) × J. C. Schmidt, D. Gräberfeld bei Hollstadt a. S.: AHVUnterfranken 41, S. 239—62. — 245) × id., D. Grabhügel bei Sommerhausen a. M.: ib. 42, S. 255—63. — 246) E. v. Oefele, Monumenta boica. Vol. 45: Monumentorum episcopatus Wirciburgensis supplementa 1099—1389. München, Franz. 1899. 4°. 560 S. M. 16. |[AZg^B. No. 46 (1900), S. 5 f.]| — 247) K. Weller, Hohenlohisches Urkk.buch. Bd. 1: 1153—1310. Stuttgart, Kohlhammer. 1899. VII, 632 S. M. 10. |[HJb. 20, S. 149 f.; WürttVjh. 8, S. 417—50.]| — 248) × Ch. Meyer, Z. Gesch. d. Interims in d. Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach: HohenzollForsch. 6, S. 328—46. — 249) × id., D. Frage d. religiösen Haltung d. Markgrafen Johann v. Brandenburg: ib. 7, S. 149—56. — 250) × id., D. Verhandlungen d. Markgrafen Johann v. Brandenburg mit Karl V. im J. 1552: ib. S. 140/8. — 251) × S. Kadner, Drei Aktenstücke z. Gesch. d. Gegenreformation in Unterfranken: BeitrrBKG. 6, S. 270/3. — 252) × R. Fester, D. Entstehungsgesch. d. Gerüchtes d.

Weber weist in seinem kleinen aber inhaltsreichen Schriftchen nach, dafs das alte Bistum *Bamberg* auf Grund seiner Privilegien, auch im Verhältnis zu älteren Stiftungen mit ganz besonderen Ehrenvorzügen ausgestattet war, die sich die Träger der Inful auch durch alle Jhh. bis zur Säkularisation wohl zu wahren wufsten.[267.268]) Neben Weber — inzwischen gestorben am 18. Januar 1898 — ist auf dem gleichen Arbeitsfelde, nur in anderer Art seit langen thätig Johann Looshorn; er hat nunmehr dem 1890 erschienenen 3. Band seiner grofsen Mnterialiensammlung 'Geschichte der Bischöfe von Bamberg' die 1. Lieferung des 4. Bandes folgen lassen, welche die Zeit von 1400—1556 umfafst.[269.270]) — Zagels Gegenreformation unter Fürstbischof Neithart (1591/8) ist auf Grund eingehender archivalischer Forschung entstanden; das Buch schildert stets an der Hand und unter Angabe der Quellen Bischof Neithards erfolgreiche Thätigkeit, die zwar noch nicht sogleich zu dem angestrebten Erfolge führte, wohl aber den Boden legte, auf dem sein zweiter Nachfolger Johann Gottfried von Aschhausen (1609—22) weiterbauen und das Restaurationswerk vollenden konnte.[271]) — Die Bamberger territorialgeschichtliche Forschung abschliefsend sei Linggs Kulturgeschichte genannt. Dieses Buch erfüllt sicherlich des Vf. eigene Hoffnung: es wird jedem Geschichtsforscher und speziell dem Kulturhistoriker willkommen sein, dies um so mehr, als diese Spezialgeschichte über kulturhistorische Dinge in der Diöcese auf Grund zuverlässiger archivalischer Quellen (Visitationsbescheide) entstanden ist.[272.273])

Konversion d. Bayreuther Schwester Friedrich d. Grofsen: ib. 5, S. 245—54. — **253)** C. d. Tournon, D. Provinz Bayreuth unter französ. Herrschaft 1806—10, übers. u. hrsg. v. L. v. Fahrmbacher. Wunsiedel, Kohler. 117 S. M. 1,20. |[FGBayern 8, S. 11*.]| — **254)** × L. Fahrmbacher, D. beiden landständischen Rezesse im Fürstentum Bayreuth über d. napoleonische Kriegskontribution u. d. anderen Kriegslasten: FGBayern 7, S. 49—56. — **255)** × G. Sommerfeldt, D. Kriegszüge d. Preufsen nach Bamberg u. Franken: ib. S. 124—43. — **256)** × Th. Henner, Altfränkische Bilder mit erläuterndem Text. Würzburg, Stürtz. 1899/1900. |[AZg$^{B.}$ No. 32.]| — **257)** × K. Lory, Kulturbilder aus Frankens Vergangenheit: FGBayern 8, S. 1—15, 106—23, 292—310. — **258)** × Archiv für d. Amtsbezirk Königshofen i. Gr. Beiträge z. Heimatskunde. Königshofen. (Erscheint als Beilage d. 'Boten v. Grabfeld' [Königshofener Zg.].) — **259)** L. Kemmer, Versuch u. Darstellung d. Lautstandes d. Aschaffenburger Kanzleisprache in d. ersten Hälfte d. 16. Jh. Würzb. Diss. 1898. 135 S. — **260)** × A. Köberlin, D. Obermain als Handelsstrafse im späteren MA. (= Wirtschafts- u. Verwaltungsstudien. Heft 4.) Erlangen, A. Deicherts Nachf. 1899. VI, 70 S. M. 1,80. — **261)** × J. Riedinger, Gesch. d. ärztlichen Standes u. d. ärztlichen Vereinswesens in Franken. Würzburg, Stahel. 1899. IV, 133 S. M. 1,50. — **262)** × J. Heerwagen, D. Lage d. Bauern z. Zeit d. Bauern-Krieges in d. Taubergegenden. Heidelberger Diss. Nürnberg. 1899. 119 S. |[AHV.-Unterfranken 41, S. 288.]| — **263)** × A. Köberlin, Fränkische Münzverhältnisse zu Ausgang d. MA. Progr. Bamberg. 1899. 52 S. — **264)** × G. H. Lockner, Z. fränkischen Münzkunde: AHVUnterfranken 42, S. 247—54. — **265)** × S. Göbl, Aus d. Gesch. d. Weinbaues u. Weinhandels in Franken, insbesondere im ehemal. Fürstbistum Würzburg. Festschrift z. 18. deutschen Weinbaukongrefs (Würzb. 1899), S. 17—45. — **266)** × A. Schmidt, D. Gesch. d. Glas- u. Perlenfabrikation im Fichtelgebirge: AG.-Oberfranken 21, S. 1—18. — **267)** F. Weber, D. Privilegien d. alten Bistums Bamberg: HJb. 20, S. 326—45, 617—39. Separat: München, Weifs. 45 S. — **268)** × G. Sabel, Beitr. z. Frage über d. Zeit d. Entstehung d. Grabmals Papst Clemens II. im Dom zu Bamberg: BHVBamberg 59. — **269)** J. Looshorn, Gesch. d. Bistums Bamberg. Bd. 4: 1400—1556. Lfg. 1. Bamberg, Handelsdruckerei. 512 S. M. 9. — **270)** × A. Köberlin, E. Bamberger Echtbuch (Liber proscriptorum) v. 1414—44: BHVBamberg 59. — **271)** G. Zagel, D. Gegenreformation im Bistum Bamberg unter Fürstbischof Neithard v. Thüngen, 1591/8: AGOberfranken 21, S. 19—128. — **272)** M. Lingg, Kulturgesch. d. Erzdiöcese Bamberg seit Beginn d. 17. Jh. auf Grund d. Pfarr- u. Visitationsberichte. Bd. 1: D. 17. Jh. Kösel, Kempten. 174 S. M. 2,80. |[FGBayern 8, S. 13*.]| — **273)** × L. Fahrmbacher,

Von Rieder ist nun das zweite der hochstiftisch *Eichstätter* Erbämter erschienen, als dessen erster urkundlich nachweisbarer Träger Kuno von Hirzperg 1180 auftritt. Das Erbkämmereramt war zunächst erblich in der Familie von Otting (seit 1294), von welcher es an das Haus Schaumberg gedieh, 1580. Neben der eigentlichen Geschichte des Erbamtes ist besonders dem letzteren Geschlechte ein hochinteressanter familiengeschichtlicher Abschnitt gewidmet.[274-279])

Auf dem Gebiete der Stadt *Nürnberg*[280.281]) bereichert Mummenhoff die Litteratur durch eine Anzahl gröfserer und kleinerer Veröffentlichungen; die Mitteilungen über die Abschliefsung der Stadt gegen die Burggrafenburg um 1362 und im Jahre 1367 verfolgen zunächst den Hauptzweck, Essenweins Ansicht, dafs der äufsere Zugang zur Burg auf der Nordseite erst im 15. Jh. angelegt worden sei, zu widerlegen und bringt neben den lokalhistorischen auch baugeschichtliche Angaben über Nürnbergs hochragendes Wahrzeichen.[282-287]) — Rées Nürnberg, ein Werk kunsthistorischen Inhalts ist mit der gröfsten Sachkenntnis und einer Begeisterung für den Stoff geschrieben, die nach des Vf. Wunsch sich auf einen begeisterungsfähigen Leser übertragen mufs.[288-291]) — Hampe hat als 2. Teil zu seiner Arbeit über das Nürnberger Theaterwesen (2. Hälfte des 15. Jh. — 1806) dem vorangehenden (1.) darstellenden Teil eine grofse Anzahl Auszüge aus den Nürnberger Ratsprotokollen folgen lassen.[292.293]) — Aus Bauchs Abhandlung über die ältesten Totengeläutbücher der beiden alten Pfarreien Nürnbergs erfahren wir, dafs unter Totengeläut in Nürnberg das Läuten der Glocken bei der Beerdigung (bei der thatsächlichen oder auch bei einer blofs angenommenen) zu verstehen sei. Dienten die bezüglichen Einträge in die Totengeläutbücher ursprünglich nur als Behelfe für

---

E. Rechnung v. Fürstentum Bamberg pro 1805/6: FGBayern 7, S. 314/7.]| — **274)** O. Rieder, D. 4 Erbämter d. Hochstifts Eichstätt. II: D. Erbkämmeramt: SBlHVEichstätt 13, S. 1—77; 14, S. 41—166. — **275)** × F. W. E. Koth, Michael Reyser, e. Eichstätter Buchdrucker, 1478—94 u. dessen Erzeugnisse. E. Monographie: ib. 14, S. 1—40. — **276)** × J. Schlecht, Materialien z. Eichstätter Gesch.: ib. 13, S. 101/2. — **277)** × id., Aus d. Nachlasse Kilian Leibs: ib. 14, S. 167/9. — **278)** × id., Zu d. Werken Leyen Herings: ib. 13, S. 106/7. — **279)** × J. Sax, Musik u. Theater in d. fürstb. Residenzstadt Eichstätt bis z. Jahre 1802: JBHVMittelfranken 46, I, S. 6—28. — **280)** × C. Headlam, The story of Nuremberg. London. Dent. 1899. XII, 303 S. — **281)** × Witte, Rudolf v. Habsburg u. Burggraf Friedrich III. v. Nürnberg: KBGV. (1900), S. 75 f. — **282)** E. Mummenhoff, D. Abschliefsung d. Stadt Nürnberg gegen d. Burggrafenburg um 1362 u. im Jahre 1367: MHVStNürnberg 13, S. 260—72. — **283)** × id., D. Fröschthor-Maxthor, e. altes Thor. Fröschturm u. 'Eiserne Jungfrau': ib. S. 272/5. — **284)** × id., D. Kettenstöcke u. andere Sicherheitsmafsnahmen im alten Nürnberg: ib. S. 1—52. — **285)** × M. Bach, D. Mauern Nürnbergs: ib. S. 245—51. (Mit e. Entgegnung v. E. Mummenhof: ib. S. 251/9.) — **286)** × F. Herrmann, Bericht d. Hieronymus Rauscher, Diakon an St. Lorenz in Nürnberg über d. Entlassung d. interimsfeindl. Geistlichen im Nov. 1548: BeitrrBKG. 5, S. 280/6. — **287)** × St. Donaubauer, Gustav Adolf u. Wallenstein vor Nürnberg im Sommer d. Jahres 1632: MHVStNürnberg 13, S. 53—78. — **288)** P. J. Rée, Nürnberg. Entwickelung seiner Kunst bis z. Ausgange d. 18. Jh. (= Berühmte Kunststätten No. 5.) Leipzig, E. A. Seemann. 1899. 221 S. M. 4. |[ZMünchAV.]| — **289)** × A. Hořička, Z. Gesch. d. Nürnberger Handels nach Böhmen: MVGDB. 38, S. 197/9. — **290)** × M. Wingenroth, Kachelöfen u. Ofenkacheln d. 16., 17. u. 18. Jh. im Germanischen Museum, auf d. Burg u. in d. Stadt Nürnberg: MGNM. (1899), S. 47—61. — **291)** × (Kre)fs, Über d. Bezüge e. Nürnberger Ratsherrn in d. ersten Hälfte d. 16. Jh.: MHVStNürnberg 13, S. 238—44. — **292)** Th. Hampe, D. Entwickelung d. Theaterwesens in Nürnberg v. d. zweiten Hälfte d. 15. Jh. bis 1806: ib. S. 98—237. — **293)** W. Frh. v. Imhoff, Genealog. Handbuch d. z. Zeit lebenden rats- u. gerichtsfähigen Familien d. vormal. Reichsstadt Nürnberg. 9. Forts.

das Kassawesen, d. i. zur Verrechnung der aus dem Totengeläut eingenommenen Läutegebühren, so wohnt ihnen gleichwohl auch in anderer Beziehung ein ganz bedeutender Wert inne, der für die verschiedensten Zweige der historischen Forschung, namentlich für genealogische Studien und hier wieder besonders für das Nürnberger Patriziat, sodann zu kulturhistorischen Zwecken ausgebeutet werden kann.[294–304])

Kartels hat durch seine Untersuchung über den fränkischen *Würzburg*schen Chronisten Lorenz Fries die Lücke in der fränkischen Geschichtslitteratur, welche mangels eines quellenmäfsigen Nachweises über die Richtigkeit der Angaben des Chronisten bisher bestand, wenigstens bis zur Mitte des 13. Jh. ausgefüllt.[305–322])

Die Lieferung 4 des von Stamminger begonnenen und von Amrhein fortgesetzten Werkes Franconia sacra enthält die erste Abteilung des dem Landkapitel *Mellrichstadt* gewidmeten Abschnittes, welcher in dem Pfarrer Michael Müller, ehedem in Kürnach einen vorzeitig dahingeschiedenen eifrigen Bearbeiter gefunden hat.[323–333])

Nürnberg, Schrag. 280 S. M. 8. — **294)** A. Bauch, Über d. ältesten Totengeläutbücher v. St. Sebald u. St. Lorenz in Nürnberg: ArchivZ. NF. 8, S. 119—49. — **295)** × Th. Kolde, Confessionale Calixt III. für Albrecht Scheurl u. seine Frau: BeitrrBKG. 6, S. 42 f. — **296)** × N. Paulus, Dominikus de Soto u. d. Beichte in Nürnberg: Kath. 79, S. 282/8. — **297)** × Ch. Meyer, Aus d. Blutbuch d. Stadt Nürnberg 1573—1617: HohenzollForsch. 7, S. 93—110. — **298)** × G. Grupp, Maihinger Brigittinerinnen aus Nürnberg: MHVStNürnberg 13, S. 79—97. — **299)** × K. Schornbaum, Z. Aufenthalt Joh. Polianders u. Joh. Schwanhaufsens in Nürnberg: BeitrrBKG. 6, S. 216—28. — **300)** × A. Bauch, Pankraz Schwenter, e. Freund Peter Vischers d. Jüngeren: MHVStNürnberg 13, S. 276—85. — **301)** × E. v. Keyserling, M. Schongauer u. d. Nürnberger Skulptur: AZgB. No. 29. — **302)** × M. Zucker, Albrecht Dürer. (= Schriften d. V. f. Reformationsgesch. 17. Jg.) Halle, Niemeyer. V, 184 S. M. 6. — **303)** × P. Weber, Beiträge zu Dürers Weltanschauung. (= Studien d. deutschen Kunstgesch. Heft 23.) Strafsburg, Heitz. V, 110 S. M. 5. — **304)** × A. Weber, Z. Streitfrage über Dürers religiöses Bekenntnis: Kath. 79, S. 322—33, 410—27. Separat: Mainz, Kirchheim. 1899. 32 S. — **305)** J. Kartels, Lorenz Fries, d. fränkische Geschichtsschreiber u. seine Chronik v. Hochstift Würzburg. Würzburg, Göbel. 1899. 190 S. M. 2,50. ||[HJb. 20, S. 150.]| — **306)** × H. Buchenau, Beiträge z. Münzkunde v. Würzburg, Ausburg u. Bamberg im 11. u. 12. Jh.: ZNumism. 21, S. 307—12. — **307)** × G. H. Lockner, Beitrr. z. Würzb. Münzkunde: MBNG. 18, S. 42—57. — **308)** × J. Hörnes, Eingriffe d. Vemgerichte in d. Hochstift Würzburg unter besonderer Berücksichtigung v. Urkk. d. Archivs d. Stadt Würzburg. Würzburg, Göbel. 1898. 53 S. — **309)** × Th. Henner, E. Doppelwahl für d. Würzburger Bischofsstuhl im Jahre 1814: AHVUnterfranken 42, S. 57—74. — **310)** × Th. Kolde, P. Speratus u. J. Poliander als Domprediger in Würzburg: BeitrrBKG. 6, S. 49—75. — **311)** × Kerler, Nachträgliches über d. Würzburger Weihbischof Johannes Pettendorfer: ib. S. 89—91. — **312)** × S. Merkle, E. Klageschrift gegen Fürstbischof Julius Echter v. Mespelbrunn aus d. Jahre 1575: AHV.-Unterfranken 41, S. 263—76. — **313)** × S. Kadner, Z. Charakteristik d. Firstbischofs Julius Echter: BeitrrBKG. 5, S. 269—80. — **314)** × Kerler, Unter Fürstbischof Julius. Kalendereinträge d. Tuchscherers Jakob Röder: AHVUnterfranken 41, S. 1—69. (Mit Nachtrag S. 283 f.) — **315)** × Ludwig, Gregor v. Zirkel, d. letzte Weihbischof v. Würzburg: Passauer theol.-prakt. Mschr. — **316)** × Dokumente z. Geburt Sr. kgl. Hoheit d. Prinzregenten Luitpold v. Bayern zu Würzburg am 12. März 1821: AHVUnterfranken 42, S. 1/9. — **317)** × × E. Toennies, Leben u. Werke d. Würzburger Bildschnitzers Tielmann Riemenschneider 1468—1531. Strafsburg, Heitz. VI, 292 S. M. 10. — **318)** × F. Segner, Zeitgenössische Berichte über d. Brand d. Schlosses Marienberg im J. 1572: AHVUnterfranken 41, S. 279—82. — **319/20)** × G. Schwinger, D. St. Stephanskloster O. S. B. in Würzburg. Forts.: ib. S. 157—237; 42, S. 75—139. — **321)** × F. Ullrich, D. Karthause Engelgarten in Würzburg. Tl. 2 (1631—1803): ib. 41, S. 71—156. — **322)** × B. Stengele, Geschichtliches über d. Franziskaner-Minoritenkloster in Würzburg. Würzburg, Göbel. 1899. 22 S. M. 0,25. — **323)** Stamminger-Amrhein, Frankonia

Göbls Vortrag über *Iphofen* will in grofsen Zügen die Hauptmomente der Entwickelung 'Klein-Rothenburgs' festhalten. Den Namen Iphofen, einer von ihren ersten Anfängen bis zur Säkularisation herunter hochstiftisch Würzburgischen Stadt, leitet Vf. von dem mit Gips gleichbedeutenden dialektischen Worte Ips ab und hält diese Erklärung gegen bedächtige Sprachforscher bis zu einer anderen bestimmten Deutung des Stammes Ippi oder Ipp aufrecht. Über den Werdegang der Stadt geben interessante Episoden aus Iphofens Geschichte Aufschlufs: mit Interesse verfolgen wir den unter originellen Umständen entbrannten, mehr den 100 Jahre währenden 'Strafsenkampf'; wir erfahren, welche Rolle der Stadt als der Grenzwacht für das Hochstift zufiel und neben den politisch-geschichtlichen Ereignissen lesen wir das Wissenswerte über die rein lokalen Begebenheiten und Dinge.[334–340])

Stein ist auch in diesem Berichtsjahre mit mehreren Veröffentlichungen auf dem Plan erschienen: mit seinem 1. Band einer Geschichte der Reichsstadt *Schweinfurt* hat er eine erschöpfende und den heutigen Anforderungen der Geschichtswissenschaft entsprechende Stadtgeschichte begonnen. Des Vf. gründliche und unermüdliche Forschungen auf dem Gebiete der fränkischen Geschichte und die zu dem jetzt erscheinenden Werke bereits länger als ein Vierteljh. lang bethätigten Vorarbeiten lassen eine den früheren rühmlich bekannten Arbeiten Steins ebenbürtige Leistung erwarten.[341]) — Die Abhandlung über *das markgräfliche Haus von Schweinfurt* bringt die bisher in Dr. Karl Friedrich Schöpffs im Jahre 1755—64 erschienener Darstellung niedergelegten und aufserdem vielfach zerstreuten, nun vom Vf. gesammelten und aus seinen eigenen Forschungen ergänzten Mitteilungen zu einem auf die fränkische — im Gegensatz zur österreichischen — Linie des Hauses sich beschränkenden erfreulichen und dankenswerten Abschlufs.[342–343])

---

sacra. Lfg. 4. Würzburg, Bucher. 1899. 200 S. — **324)** × P. Albert, Neue Weistümer d. Gotteshauses u. d. Gottesleute v. Amorbach: Alemannia 27, S. 1—19. — **325)** × S. Bamberger, Hist. Berichte über d. Juden d. Stadt u. d. ehem. Fürstentums Aschaffenburg. Strafsburg, Singer. 112 S. M. 3. — **326)** × M. Wieland, Abbatia Eboracensis Oeconomica: Cisterc.-Chronik 12. Separat: Bregenz, Teutsch. 51 S. — **327)** × A. Amrhein, D. kurmainzische Glashütte Emmerichsthal bei Burgjossa: AHVUnterfranken 42, S. 141—243. — **328)** × E. Wolff, D. deutschen Gesellschaften zu Erlangen u. Altdorf im 18. Jh.: MhComeniusGes. (1899), S. 209—220. — **329)** × M. Gückel, Z. Gesch. Forchheims im 16. Jh. Gym.-Progr. Bamberg. 1898. — **330)** × J. Hoines, Aus Alt-Himmelspforten. Würzburg. 18 S. — **331)** × Ch. Meyer, D. Pfründebuch v. Hof v. J. 1542: HohenzollForsch. 7, S. 1—31. — **332)** × E. Otto, E. fränkisches Dorf zu Anfang d. 17. Jh.: ZSozialWirtschaftsGesch. 7, S. 331—55. (Betrifft d. Dorf Insingen bei Rothenburg a. Tauber.) — **333)** × Fr. Lampert, Z. Pfarrgesch. v. Ippesheim: Beitrr.-BKG. 5, S. 254—69. — **334)** S. Göbl, Iphofen. Würzburg, Stürtz. 1898. 16 S. [[AHVUnterfranken 42, S. 267 f.]] — **335)** × L. Bachmann, Kitzinger Chronik v. Friedrich Bernbeck 745—1565. Kitzingen, Meschett. 1899 f. XI, XIV, 254 S. M. 1,80. — **336)** × Ph. Lebeis, Aus d. Volksleben d. 19. Jh. in Lohr am Main. Lohr, Keller. 134 S. — **337)** × M. Wieland, D. Cistercienserinnenkloster Maidbronn: Cisterc.-Chronik 11. — **338)** × Gedenkbuch d. Druckmaschinenfabrik v. König & Bauer zu Kloster Oberzell bei Würzburg. Selbstverlag. 1898. VI, 109 S. — **339)** × B. Stengele, Geschichtliches über d. Franziskaner-Minoritenkloster Schönau an d. fränk. Saale. Würzburg, Göbel. 22 S. M. 0,25. — **340)** × R. Herold, Z. Gesch. d. Schwarzenberger Pfarreien: BeitrrBKG. 5, S. 75—90, 192. — **341)** F. Stein, Gesch. d. Reichsstadt Schweinfurt. Bd. 1: V. d. ältesten Zeiten bis z. Erwerbung d. deutschherrischen Besitzes in Schweinfurt. Schweinfurt, Stör. X, 379 S. M. 6,70. [[FGBayern 8, S. 14*.]] — **342)** Stein, D. markgräfl. Haus v. Schweinfurt: AHVUnterfranken 42, S. 11—56. — **343)** ×

Auf dem Gebiete der *fränkischen Adelsgeschichte* sind die Namen der Freiherrn Aufseſs und Guttenberg wohlbekannt; beide setzten in den Berichtsjahren ihre seit einer Reihe von Jahren in Angriff genommenen Arbeiten fort: der erstere seine Abhandlung über die im Bistum Bamberg ansässigen alten freien Geschlechter von *Schönfeld, Gößweinstein und Wolfsberg*, der letztgenannte seine Regesten des Geschlechts von *Blassenberg*.[349–354])

Pfalz. Über die zahlreichen Funde aus prähistorischer und geschichtlicher Zeit in der Pfalz während der Jahre 1897 und 1898, soweit sie im pfälzischen Kreismuseum Unterkunft gefunden, gewährt der instruktive Museumsbericht des Konservators Grünenwald alle wünschenswerte Auskunft.[355–366]) — Auf Grund des archivalischen Materials, welches sich Baur bei der Stoffsammlung für den Schlufsband seiner umfassenden Biographie des Erzbischofs von Trier, Philipp Christoph v. Sötern (von 1610—52 auch Bischof von Speier) geboten hatte, entwirft derselbe ein düsteres Bild von den Drangsalen und Verheerungen, welche der 30j. Krieg seit 1635 über das fürstbischöfliche Speiersche Gebiet brachte und schildert die Versuche des Speierer Domkapitels sede impedita die Regierungsgeschäfte nach innen und aufsen nach Möglichkeit wahrzunehmen.[367–375]) — Die

---

S. Stein, Gesch. d. Juden in Schweinfurt. Frankfurt a. M. 1899. 63 S. M. 1,20. — **344)** × Albrecht, Beschwerdeschrift d. Weifsenburger Kirchendiener wegen d. Vorwurfs d. Schwärmerei: BeitrrBKG. 6, S. 278—81. — **345)** × M. Wieland, D. Cistercienserinnenkloster Wechterswinkel: Cistero.-Chronik 11. Separat: Bregenz, Teutsch. 1899. 35 S. — **346)** × G. Schwinger, Gesch. d. Pfarrei Wülfershausen a. d. S. u. ihrer Filiale. Würzburg, Göbel. 1899. VIII, 238 S. — **347)** × J. Blank, E. Dorfkirchenordnung aus d. 18. Jh.: BeitrrBKG. 6, S. 82/8. — **348)** × G. Braun, E. Pfarrbesetzung aus d. J. 1611: ib. S. 31—42. — **349)** F. K. Frhr. v. Guttenberg, Regesten d. Geschlechts v. Blassenberg: AGOberfranken 20/3, S. 1—64. — **350)** F. v. u. zu Aufseſs, D. alten freien Geschlechter im Gebiete d. Bistums Bamberg: BHVBamberg 59, S. 1—64. — **351)** ×× E. v. Löffelholz-Colberg, Beitr. z. freiherrl. v. Reitzensteinschen Familiengesch.: JBHV.-Mittelfranken 47, S. 74/6. — **352)** × Th. Kolde, D. Berufung d. Kaspar Greter als Stiftsprediger nach Ansbach: BeitrrBKG. 5, S. 197—226. — **253)** × Dombart, Anfang u. Ausgang d. Streites zwischen Uz u. Bodmer: JBHVMittelfranken 46, II, S. 8—24. — **354)** × id., Uz u. Markgraf Alexander: ib. S. 25 f.

355) × L. Grünenwald, Hist. Museum d. Pfalz. Bericht über d. Jahre 1897 u. 1898: MHVPfalz 23, S. 245—84. — **356)** × id., Ausgrabung v. Hügelgräbern bei Dannstadt: PfälzMus. 17, No. 2. — **357)** × C. Mehlis, Archäologische Untersuchungen im Mittelrheinlande: PrähistBll. 12, S. 38—42. — **358)** × id., Archäologische Studien: PfälzMus. 16, No. 4/6, 8; 17, No. 1/2, 5, 8 u. 10. — **359)** × id., D. merovingische Grabfeld bei Lachen in d. Pfalz: PrähistBll. 12, S. 29 f. — **360)** × id., E. Grabhügelfeld zwischen Neustadt a. H. u. Speier: ib. S. 65/9. — **361)** × E. Bassermann-Jordan, Römische Glas- u. Thongefäfse im Besitze d. Familie Bassermann-Jordan in Deidesheim: MHVPfalz 24, S. 280/8. — **362)** E. Heuser, D. Brakteatenfund v. Kerzenheim: PfälzMus. 17, No. 5 u. 6. — **363)** × id., Fund MAlicher Münzen bei Landstuhl: ib. 16, No. 1. — **364)** × H. Buchenau, Halbbrakteaten d. Bischofs Günther v. Speier: BllMünzfr. (1899), No. 11 f. u. PfälzMus. (1899), No. 12. — **365)** × G. Heeger, Beiträge z. pfälzischen Ortsnamenkunde: PfälzMus. 16, No. 1 f., 5 f. u. 8. — **366)** × E. Bilfinger, D. Holzland v. 300 Jahren u. jetzt. Kaiserslautern. 1899. 72 S. — **367)** J. Baur, D. Fürstbistum Speier in d. Jahren 1635—52: MHVPfalz 24, S. 1—168. — **368)** × F. W. E. Roth, Hieronymus Bock, gen. Tragus, Prediger, Arzt u. Botaniker 1498—1554: ib. 23, S. 25—74. — **369)** × P. Minges, Beitr. z. pfälz. Kirchengesch. d. 17. u. 18. Jh. Speier, Jäger. 1899. 32 S. — **370)** × E. Müller, Z. Gesch. d. höheren Schulwesens. Kaiserslautern, Crusius. 1899. 98 S. M. 1,20. — **371)** × Ph. Keiper, Miszellen z. Gesch. d. Gymnasialschulwesens: BBG. 35, S. 51—100. — **372)** × G. A. Mofsbacher u. L. Grünenwald, D. Philosoph Paul Thierry Frhr. v. Holbach: PfälzMus. 17, No. 4. — **373)** × O. Fleischmann, Gesch. d. pfälz. Aufstandes. Kaiserslautern, Crusius. 367 S. M. 6. — **374)** J. Kraus, D. Marken (Fabrikzeichen) d. Porzellanmanufaktur in Frankenthal 1755—1800 nebst archival. u. anderen Beitrr. z. Gesch. d. Fabrik u. der darin beschäftigten

Geschichte des in der Reformationszeit (1558) aufgehobenen Klosters Hornbach und seiner wirtschaftlichen Thätigkeit hat Neubauer zum Gegenstand eingehender Forschungen genommen.[376-387]) — Archivar Krebs sucht Graf Emich VIII. von Leiningen von der Mitschuld an der Zerstörung des Klosters Limburg im Jahre 1504 zu reinigen und darzuthun, dafs der Graf die rücksichtslose Verwüstung des Klosters weder befohlen noch gewollt hat.[388]) — In der herrlichen Schlofskirche zu Meisenheim, welche von den Zweibrücker Herzogen Ludwig I. und Alexander in den Jahren 1479—1504 erbaut wurde, fanden nicht nur die meisten Zweibrückener Landesfürsten und deren Familienangehörigen, sondern auch zahlreiche Adeligen der Umgegend die letzte Ruhestätte. Von deren Grabdenkmälern hat Pfarrer Heintz eine genaue Beschreibung nebst biographischen Daten geliefert.[389-391]) — Mit seiner auf gründlichen archivalischen Forschungen beruhenden präcisen Darstellung des in der alten Reichsstadt Speier geltenden Strafrechts hat Harster nicht blofs einen wertvollen Beitrag zur Geschichte seiner Vaterstadt geliefert, sondern auch eine schätzenswerte Vorarbeit für eine allgemeine Geschichte des deutschen Strafrechts.[392]) — In Kasers Untersuchung über politische und soziale Bewegungen im deutschen Bürgertum zu Beginn des 16. Jh. nimmt der Speierer Aufstand vom Jahre 1512 einen breiten Raum ein. Derselbe charakterisiert sich als ein steuerpolitischer Kampf der Zünfte gegen die Ratsaristokratie und den Klerus behufs Verminderung der indirekten und Erhöhung der direkten Steuern, zur Herbeiführung genauer Rechnungsstellung des Rats und dessen Kontrolle durch die Gemeinde, endlich zwecks Aufhebung der Umlagenfreiheit des Stadtklerus.[393-396]) — Die von Keiper und Buttmann bestens besorgte kritische Ausgabe der Kanzleiordnung Herzog Wolfgangs von Zweibrücken giebt willkommene Aufschlüsse über die Stellung des Zweibrücker Fürsten im 16. Jh. und den Geist seiner Regierung, über Behördenorganisation, Kanzlei- und Registraturwesen.[397-417])

Künstler. Frankenthal, Selbstverlag. 1899. 4°. 45, XIII S. M. 2,50. — **375)** × H. Hahn, Pfälzische Wappen in d. Codex Seffken: PfälzMus. 17, No. 3. — **376)** × A. Neubauer, Aus d. Weistum v. Hornbach: WestpfälzGBll. 3, No. 8—10. — **377)** × id., D. Wälder d. Klosters Hornbach: ib. No. 12. — **378)** × id., D. letzten Mönche in Hornbach: ib. No. 1. — **379)** × id., Weistum v. Altheim u. Böckweiler: ib. 4, No. 1. — **380)** × id., Weistum d. ehemal. Hofs zu Nünschweiler: ib. No. 5. — **381)** × F. Märker, Gesch. d. Kirchenglocken zu Hornbach: ib. 3, No. 1/3. — **382)** × id., Aus d. Gesch. d. Almosens v. Hornbach: ib. No. 6. — **383)** × K. Barth, Einiges über d. ehemaligen herzoglichen Schlösser zu Jägersburg: ib. No. 11. — **384)** × W. Medicus, Mitteilungen aus d. Archiv d. Stadt Kaiserslautern: PfälzMus. 16, No. 8/9, 12; 17, No. 4, 9 u. 11. — **385)** × J. Küchler, Aus d. Ratsprotokollen v. Kaiserslautern: ib. 16, No. 1/3, 5/9, 11f.; 17, No. 1, 3/4, 6—10 u. 12. — **386)** × Krebs, Z. Judenverfolgung in Landau 1347: ib. 16 No. 3. — **387)** × Heeger, Woher stammen d. Grafen v. Leiningen?: ib. 17, No. 9. — **388)** R. Krebs, D. Politik d. Grafen Emich VIII. zu Leiningen u. d. Zerstörung d. Klosters Limburg im Jahre 1504: MHVPfalz 28, S. 1—24. — **389)** K. Heintz, D. Schlofskirche zu Meisenheim a. Gl. u. ihre Denkmäler: ib. 24, S. 164—279. — **390)** × J. Walter, D. Drangsale d. Dorfes Minfeld i. J. 1633: PfälzMus. 17, No. 1/3. — **391)** × K. Christ, Name u. älteste Gesch. v. Noviomagus-Speier: ib. 16, No. 2f. — **392)** Th. Harster, D. Strafrecht d. freien Reichsstadt Speier in Theorie u. Praxis. (= Untersuchungen z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch. Heft 61.) Breslau, Marcus. X, 287 S. M. 9. — **393)** K. Kaser, Politische u. soziale Bewegungen im deutschen Bürgertum zu Beginn d. 16. Jh. mit besonderer Berücksichtigung d. Speyerer Aufstandes im J. 1512. Stuttgart, Kohlhammer. 1899. VIII, 271 S. M. 5. — **394)** × J. Praun, D. grofse Paradies d. Domkirche zu Speyer: MHVPfalz 23, S. 75—100. — **395)** × J. E. Weis, Julian v. Speyer († 1285). München, Lentner. 1899. 156 S. M. 3,60. — **396)** × J.

§ 26.

Württemberg.

Th. Schön.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 40.)

Urgeschichte, vorrömische, römische, alemannisch-fränkische Zeit. *Vorrömische Zeit.* E. Fraas beschäftigt sich mit der ältesten Geschichte des Landes.[1]) Über vorhistorische Begräbnisstätten erschienen mehrere Arbeiten,[2–6]) wie auch eine über keltische.[7])

Römische Zeit. Die neuesten Funde wurden wieder registriert,[8]) das Verzeichnis der Inschriften und Bildwerke zu Ende geführt.[9]) Dem Grenzwall,[10]) den Römerstrafsen,[11–15]) den Römerkastellen[16.17]) und römischen

---

Kaufmann, Bericht über d. Besuch d. Kölner Nuntius Monsignore Bellisomi beim Kurfürsten v. d. Pfalz u. beim Bischofe v. Speyer 1778: Quellen u. Forsch. aus ital. Arch. 3, S. 245—54. — **397)** Ph. Keiper u. R. Buttmann, Cantzleiordnung d. Herzogs Wolfgang v. Zweibrücken v. Jahre 1559: MHVPfalz 28, S. 101—244. — **398)** × R. Buttmann, David Königs beyläuffige Beschreibung d. Constitution d. Herzogtums Zweybrücken (1677): WestpfälzGBll. 3, No. 2—11. — **399)** × id., E. Einkommenberechnung d. Fürstentums Zweibrücken aus d. 17. Jh.: ib. No. 12. — **400)** × Wernher, Briefe d. Pfalzgrafen Christian IV. v. Zweibrücken an d. herzogl. Regierungsrat Johann Wilhelm Wernher: ib. No. 4/7. — **401)** × R. Buttmann, Georg Petersen. E. Nachruf v. G. Chr. Crollius: ib. 4, No. 7. — **402)** × id., D. Kollekten f. d. Zweibrücker Gymnasium in d. Schweiz u. in d. Niederlanden 1652 u. 1655: ib. No. 7—12. — **403)** × id., Vom schwarzen Brett e. Gelehrtenschule vor 300 Jahren: PfälzMus. 16, No. 7f. — **404)** Dahl, Chronologische Fragen. I.: D. gregorianische Kalender u. seine Einführung in Zweibrücken; II.: Bestimmung einiger Daten aus d. Gesch. Zweibrückens: WestpfälzGBll. 4, No. 2 u. 10ff. — **405)** × A. Neubauer, Weistum v. Klein-Ottweiler: ib. No. 4. — **406)** × Th. Gümbel, Walsheimer Weistum: ib. No. 11f. — **407)** × F. Schunck, D. Klosterbrand v. Wörschweiler im J. 1614: ib. No. 4/8. — **408)** × H. Hahn, Joh. Andreäs Nachrichten über d. Kloster Wörschweiler: ib. No. 1/3. — **409)** × A. Neubauer, D. Wälder d. Klosters Wörschweiler: ib. No. 3. — **410)** × R. Buttmann, D. Kammerrats Otto Webel Bericht a. d. kgl. schwedischen Regierung über d. Verhältnisse d. Fürstentums Zweibrücken: ib. No. 1/7. — **411)** × id., Berichtigungen z. Gesch. d. Katharina v. Rohan u. ihrer Familie: ib. No. 9. — **412)** × id., Nochmals d. Tod Herzog Christians IV. v. Zweibrücken: ib. 8, No. 4. — **413)** × id., E. Karte d. Oberamts Zweibrücken aus d. Jahre 1794: ib. No. 8. — **414)** × J. Kraus, Curriculum vitae in e. Lebenslauf e. herzoglich Zweibrückischen Beamten: ib. No. 2. — **415)** × E. Müller, Zunfttag u. Zunftpredigt im vorigen Jh.: ib. No. 4f. — **416)** × A. Lilier, Des Medici et Physici zu Zweybrücken Doct. Kempf Bericht v. Gehalt u. Wirkungen d. Guten-Brunnens u. Bades bei Wörschweiler v. 7. März 1785: ib. No. 7. — **417)** × F. Lehmann, Johannes v. Birnbaum, 2. Präsident d. kgl. Appellationsgerichts Zweibrücken: ib. No. 8.

1) E. Fraas, D. Triaszeit in Schwaben. E. Blick in d. Urgesch. Ravensburg, O. Maier. M. 1,20. ||[SchwäbKron. No. 357, S. 6; DVolksbl. No. 168, 2 Bl., S. 1.]| — **2)** Fr. Sautter, Fundbericht über vier zu Hundersingen a. d. Lauter ausgegrabene bronzezeitl. Grabhügel: SchwäbAlbBll. 12, S. 539—43. — **3)** id., Grabhügel bei Hundersingen an d. Lauter: ib. 8. 124/5. — **4)** Hügelgräber im Wald Wagenhardt auf Dalkinger Markung (vorröm. La Tène): SchwäbKron. No. 188, S. 8. — **5)** Grabhügel in d. Nähe d. Mariabuchkapelle in Neresheim (Hallstatt- u. la Tène-Periode): NTagbl. No. 120, S. 3. — **6)** Schliz, D. Entwickelungsgang d. Erd- u. Feuerbestattung in d. Bronze- u. Hallstattzeit in d. Heilbronner Gegend: HVHeilbronn Heft 6, S. 1—18. — **7)** Keltische Gräber im Münchinger Walde nahe bei Stammheim: SchwäbKron. No. 424, S. 5. — **8)** G. Sixt, Fundberichte aus Schwaben. VII. 1899. ||[SchwäbAlbBll. S. 138/9.]| — **9)** F. Haug u. G. Sixt, D. römischen Inschriften u. Bildwerke Württembergs, Tl. 2 (Schlufs). 415 S. — **10)** E. Hammer, D. römische Grenzwall u. d. Hohenstaufen: SchwäbAlbBll. 12, S. 531/2.

Siedlungen[18.19]) sind Arbeiten gewidmet. Andere befassen sich mit Funden aus der Römerzeit.[20–31]) Paradeis sucht nachzuweisen, dafs Sumelocenne durch Wasser unterging.[32–34])

Alemannisch-Fränkische Zeit. Es erschienen Arbeiten über alemannische Begräbnisstätten[35.36]) und über Funde.[37–40])

Geschichte des württembergischen Fürstenhauses. E. Schneiders württembergischer Stammbaum erfüllt bezüglich Genauigkeit und Übersichtlichkeit auch die strengsten Anforderungen.[41]) Derselbe tritt in einer anderen Arbeit[42]) den Versuchen entgegen, auf Kosten der historischen Wahrheit die Ahnenreihe des Hauses Württemberg höher hinaufzurücken. Andere Arbeiten befassen sich mit der Mutter Herzog Eberhards I.,[43]) mit letzterem selbst,[44]) Herzog Christoph,[45]) Herzog Karl Alexander[46–48]) und dessen Familie,[49.50]) Herzog Karl Eugen,[50a]) der

— **11)** Römerstrafse zwischen Kirchentellensfurt u. Tübingen: NTagbl. No. 223, S. 10. — **12)** Römerstrafse, die durchs Ammerthal zog: SchwäbKron. No. 292, S. 6. — **13)** D. Römerstrafse auf d. Höhe v. Viehhaus nach Weiden bei Sulz am Neckar: NTagbl. No. 205, S. 2. — **14)** Nägele, D. römische Strafse v. Rottenburg nach Köngen: SchwäbKron. No. 64, S. 5. — **15)** Lachenmaier, Zu d. hadrianischen Strafse v. Köngen: ib. No. 178, S. 5. — **16)** Bilfinger, Einiges über d. Römer-Kastell Heilbronn-Böckingen: HVHeilbronn Heft 6, S. 77—84. — **17)** Römisches Kastell auf Stammheimer Markung (O.-A. Calw)?: NTagbl. No. 267, S. 3. — **18)** Wilhelmatheater in Cannstatt, zu römischer Zeit vermutlich Siedelung e. Veteranen: ib. No. 107, S. 1. (Siehe SchwäbKron. Nr. 212, S. 7.) — **19)** R. Herzog, D. römische Bad in Rottenburg a. N.: ReutlingerGBll. 11, S. 1/2. — **20)** H. Edelmann, Fund aus d. Balinger Gegend (römisch): ib. S. 48. — **21)** E. K(apff), Römische Funde v. 'Altenburger Feld': SchwäbKron. No. 274, S. 5. — **22)** id., D. neuesten Funde auf d. Altenburger Felde: ib. No. 441, S. 6. — **23)** G. Sixt, D. neuen römischen Funde in Köngen: ib. No. 60, S. 5. — **24)** Lachenmaier, Zu d. Funden v. Köngen: ib. No. 65, S. 9. — **25)** Ausgrabungen auf d. Burgfeld bei Köngen (römisch): ib. No. 148, S. 5. — **26)** Fund e. röm. Meilensteins u. s. Votivpiatte mit d. sicheren Bestimmung d. Ortsnamen Grinario: StaatsanzWürtt. S. 219. — **27)** Votivtafel in Köngen: NTagbl. No. 60 (1900), S. 3. — **28)** E. Weihenmajer, Römische Münze aus Köngen: ReutlingerGBll. 11, S. 32. — **29)** id., Funde in Reutlingen (römisch): ib. S. 64. — **30)** id., Rottenburger Münzen: ib. S. 42/3, 55/6. — **31)** Paradeis, Rottenburger Funde: ib. S. 94/5. — **32)** id., Streifzüge in d. prähist. u. hist. Zeit Rottenburgs, insbesondere Schlufsfolgerungen aus freigelegten Erdschichten u. a. auf d. Untergang v. Sumolocenne: ib. S. 2/8. — **33)** id., D. Grabungsergebnisse bei d. neuen Turnhalle in Rottenburg u. ihre Beziehungen zum Untergange der Römerstadt durch Wasser: ib. S. 40/2. — **34)** id., Z. Untergang v. Sumelocenne: ib. S. 93/4. — **35)** Edelmann, D. alamannische Friedhof bei Truchtelfingen: SchwäbAlbBll. 12, S. 163/6. — **36)** Reihengräber im Gelände Hirschlanden zwischen Efslingen u. Oberefslingen: NTagbl. No. 11 (1900), S. 10. — **37)** H. Edelmann, Balinger Funde (alemannisch): ReutlingerGBll. 11, S. 31/2. — **38)** Ausgrabungen in Münsingen (irdener Topf mit 885 kleinen Silbermünzen): NTagbl. No. 118, Bl. 2, S. 9. — **39)** Hafsler, Münzenfund v. Grofs-Altorf: WürttFranken NF. Heft 7. [[K. W.: SchwäbKron. No. 357, S. 6.]] — **40)** E. angeblicher Gräberfund in Tübingen am alten Lustnauerthor (1829): TübBll. 8, S. 36/7.

41) E. Schneider, Württembergischer Stammbaum. Stuttgart, W. Kohlhammer. [[SchwäbAlbBll. 12, S. 238; Aus d. Schwarzwald 8, S. 69; β: SchwäbKron. No. 168, S. 5.]] — **42)** id., D. ältesten Herren v. Württemberg: WürttVjh. 9, S. 225/8. — **43)** A. Goette, D. Ehrenbrief d. Püterich v. Reichertshausen an d. Erzherzogin Mechtild. Strafsburg. 1898. — **44)** P. Weizsaecker, Graf Eberhards Weifsdorn: SchwäbAlbBll. 12, S. 168—70. — **45)** V. Ernst, Briefwechsel d. Herzogs Christoph v. Wirtemberg. Bd. 2. 1553/4. Stuttgart. W. Kohlhammer. 733 S. M. 10. — **46)** J. Schall, Z. kirchl. Lag unter Herzog Karl Alexander: BWKG. NF. 4, S. 123—43. — **47)** O., D. Tod d. Herzogs Karl Alexander v. Württemberg: DiöcesASchwaben 18, S. 93/5. — **48)** E. Schneider, D. Tod d. Herzogs Karl Alexander v. Württemberg: LBSW. S. 65/6. — **49)** O., Aus d. Tagen d. Regentschaft in Württemberg. (D. Anwesenheit u. Mission d. Marquis d'Argens am Stuttgarter Hof i. J. 1741): DiöcesASchwaben 18, S. 16—33. — **50)** id., E. merkwürdiges Konversionsgebet (für d. Familie Herzog Karl Alexanders): ib. 18, S. 159—60. — **50a)** Sakmann,

Kaiserin Maria Feodorowna von Rufsland, der Schwester König Friedrichs I.,[51] Herzog Paul.[52] Den Prinzen des Hauses, die in österreichischen Kriegsdiensten standen, ist ein eigener Aufsatz[53] gewidmet. Andere Arbeiten beschäftigen sich mit König Wilhelm I.,[54] dessen Gattin,[55] dessen Schwester, der Gattin König Jeromes von Westfalen,[56] sowie der Gattin Herzog Alexanders, einer Tochter König Louis Philipps.[57] Mit einem Mitglied der Privatfamilie des Königs[58.59] befassen sich 2 Aufsätze. Der Fürstengruft in Ludwigsburg ist ein Aufsatz gewidmet.[60]

Landesgeschichte. Der neueste Band des württembergischen Urkk.buchs[61] umfafst die Jahre 1269—76 und reiht sich würdig seinen Vorgängern an. Die Bearbeitung desselben ruhte in den bewährten Händen P. v. Staelins. Als Mitarbeiter war G. Mehring thätig. Beide lösten die übernommene Aufgabe aufs beste. In geistvoller Weise entrollte K. Weller ein Bild von der Stellung, die Württemberg von jeher in der deutschen Geschichte einnahm.[62] Mit der hohenstaufischen Zeit und ihren Nachwirkungen befafst sich A. Pfister.[63] Andere Arbeiten sind den Kämpfen der Landstände mit den Herzögen,[64] der Teilnahme eines Württembergers an der französischen Revolution,[65] der Franzosenzeit,[66–68] der Zeit der Polenschwärmerei,[69] dem Revolutionsjahr 1848/9,[70.71] der Regierungszeit König Wilhelms I.,[72] den württembergischen Parteiverhältnissen[73.74] gewidmet.

Einzelne Orte und Landesteile. Es erschienen Arbeiten über die Alb.[75.75a] Th. v. Liebenau weist hin auf eine alte Beschreibung des Herzogtums Württemberg.[76] Andere Arbeiten befassen sich mit der

---

D. Voltaire-Dokumente d. Fonds Montbéliard d. Archives nationales zu Paris: WürttVjh. 9, S. 98—116. — **51)** Bailleu, Königin Luise u. d. Kaiserin Maria Feodorowna: Türmer 2, S. 567. — **52)** Ethnographische Sammlung d. Herzogs Paul v. Württemberg: SchwäbKron. No. 587, S. 5. — **53)** T., D. 'Württemberger in Österreich': WienerZg. No. 246, S. 3/5: No. 47, S. 3/5. — **54)** A. v. W., E. Brief v. Johanna Kinkel (über König Wilhelm I. v. Württemberg): NTagbl. 1, 2 Bl., No. 33, S. 1. — **55)** O. Sch(anzenbach), Z. Erinnerung. (Königin Pauline v. Wüttemberg): SchwäbKron. No. 409, S. 5. — **56)** Roth, Katharina, Königin v. Westfalen: LBSW. S. 45—58. — **57)** O. Marschall v. Bieberstein, Victor & Hugo. Hist. Notizen aus d. Zeit, in der ich lebte: ib. S. 88, 97. Leipzig, H. Schmidt C. Günther. — **58/9)** Herzog Franz v. Teck: SchwäbMerkur No. 34, S. 3; NTagbl. (1900), No. 20, S. 2. — **60)** F. Kübler, D. Familiengruft d. württ. Fürstenhauses in Ludwigsburg. Ludwigsburg, K. Hofbuchdruckerei Ungeheuer & Ulmer. 42 S.

61) Württ. Urkk.buch Bd. 7. Stuttgart, K. Aue. |[Z.: SchwäbKron. No. 253, S. 9.]| — **62)** K. Weller, Württemberg in d. deutschen Gesch. Stuttgart, W. Kohlhammer. 65 S. M. 1. |[SchwäbAlbBll. 12, S. 232/3; Aus d. Schwarzwald 8, S. 104/5.]| — **63)** A. Pfister, D. Ghibellinengedanke in d. deutschen Gesch.: LBSW. S. 272/9. — **64)** Th. Schön, D. Beziehungen d. Reichsstadt Reutlingen z. württ. Landschaft: ReutlingerGBll. 11, S. 57/8. — **65)** Aus Oberschwaben (D. aus Bufsmannshausen gebürtige Schneider Trey, Geschworner beim Revol.-Tribunal in Frankreich, safs zu Gericht über Königin Marie Antoinette): NTagbl. No. 135, S. 2. (Vgl. Campardon, le tribunal révolutionaire.) — **66)** K. Obser, Zwei Denkschriften e. französ. Agenten über Württemberg, aus d. Sommer 1794: WürttVjh. 9, S. 117—28. — **67)** J. Hartmann, Vor 100 Jahren: LBSW. S. 322/8. — **68)** F. Votteler, Zwei Briefe aus d. Tagen, da Reutlingen württembergisch wurde: ReutlingerGBll. 11, S. 90/3. — **69)** Th. Schön, D. Polen in Reutlingen; ib. S. 96. — **70)** H. R., E. Erinnerung a. d. Franzosensamstag: SchwäbKron. No. 139, S. 18. — **71)** E. Weihenmajer, Z. Erinnerung an d. Jahr 1849: ReutlingerGBll. 11, S. 26. — **72)** T. Schumacher, Was ich als Kind erlebt. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. |[R. Krafs: NTagbl. No. 270, S. 1/2; O. Sch.: SchwäbKron. No. 573, S. 9.]| — **73)** R. Krafs, Württembergische Parteiverhältnisse: Gegenwart (1900), No. 7. — **74)** id., D. schwäbische Demokratie: DZ. (1900), Heft 8. — **75)** Engel, Unsere Schwäb. Alb. Ulm, Ebner. |[h.: SchwäbKron. No. 72, S. 6: Ulmer Tagbl. S. 260; R. G.: StaatsanzWürtt. S. 505/6.]| — **75a)** O. Piper, Burgruinen d. Alb.:

Geschichte von Baldern,[76a]) Blaubeuren,[77]) Boennigheim,[78]) Buoch,[79]) Calw,[80]) Cannstatt,[81–83]) Eßlingen,[84]) Gmünd,[85]) Heilbronn,[86–88]) Ludwigsburg,[89–92]) Mergentheim,[93]) Münsingen,[94]) Neuffen,[95]) Oberndorf,[96]) Reutlingen,[97–99]) Rottenburg,[100]) Rottweil,[101.102]) Schönthal,[103.104]) Stuttgart,[105–118]) Sulz,[119]) Tübingen,[120–129]) Ulm.[130–134]) Es erschienen Arbeiten über Burgruinen.[135–139])

SchwäbAlbBll. 12, S. 5/8, 55—62, 257—62. — **76)** Th. v. Liebenau, Schwäbisches aus Schweizer Archiven. II. Designation aller Grafschaften, Herrschaften, auch Stätten, Klöster, Flecken, Forst, Festungen u. Thälern im Herzogtum Württemberg gelegen: DiöcesASchwaben 18, S. 111. — **76a)** G. Grupp, Baldern, e. Beitrag zur öttingenschen Gesch. Nördlingen, Th. Reischle. 176 S. — **77)** C. S., Aufzeichn. d. Archivalien u. Altertümer d. Bezirks Blaubeuren (evang. Teils), nebst evang. Orten d. Bezirks Ehingen für d. Kommission f. Landesgesch.: StaatsanzWürtt. S. 104/5. — **78)** H., Sophie Laroche in Bönnigheim: NTagbl. No. 284, S. 2. — **79)** A. Pfister, Vom Buocher Berg: ib. No. 228, S. 1/2; No. 224, S. 3/4. — **80)** P. W(eizsaecker), D. Calwer Überschwemmung am 1. Aug. 1851: Aus d. Schwarzwald 8, S. 61/2. — **81)** C. H. Bock, Cannstatter Chronik über d. 2. Hälfte d. 19. Jh. Cannstatt, G. A. Stehn. 363 S. ‖[h.: StatsanzWürtt. S. 1511.]‖ — **82)** Th. Schön. Aus d. alten Cannstatt: SchwäbKron. No. 78, S. 5. — **83)** Gasthof z. Sonne in Cannstadt: ib. No. 12, S. 5. — **84)** O. Mayer, Geistiges Leben in d. Reichsstadt Eßlingen vor d. Reformation d. Stadt: WürttVjh. 9, S. 1—32, 311—67. — **85)** Klaus, Urkundliche Mitteilungen betreffend d. Reichsstadt Gmünd: LBSW. S. 248—56, 263—71. — **86)** A. Schliz, D. Bevölkerung d. O.-Amts Heilbronn, ihre Abstammung u. Entwickelung. Heilbronn. 1899. — **87)** Dürr, D. Stadt Heilbronn im päpstl. Banne u. ihre Lossprechung v. demselben: HVHeilbronn Heft 6, S. 19—36. — **88)** E. Lang, Alte Grabsteine u. andere erwähnenswerte Grabmäler auf d. alten Friedhofe in Heilbronn: ib. S. 69—76. — **89)** C. Belschner, Kurze Gesch. d. Entstehung d. Stadt Ludwigsburg: LudwigsburgGBll. 1. ‖[SchwäbKron. No. 313, S. 6.]‖ — **90)** F. Kübler, Beschreibung d. k. Residenzschlosses in Ludwigsburg. Ludwigsburg, Hofbuchdruckerei v. Ungeheuer & Ulmer. — **91)** P. W., D. Obelisk in Ludwigsburg: SchwäbKron. No. 421, S. 5. — **92)** v. Pfister, Festliche Tage aus Ludwigsburgs Vergangenheit. (11. Juli 1767 u. 11. Nov. 1859): LudwigsburgGBll. 1. ‖[SchwäbKron. No. 313, S. 6.]‖ — **93)** H. Schmitt, Beiträge z. Gesch d. Mergentheimischen Staatsveränder. im Jahre 1809: AltVMergentheim (1898), S. 3—48. — **94)** Finckh, Aus Münsingens Vergangenheit: SchwäbAlbBll. 12, S. 289—94. — **95)** Nestel, Z. Gesch. d. Stadt Neuffen: ib. S. 245/8. — **96)** W. Wolf, Oberndorf u. s. Industrie. 1. D. Waffenfabrik Mauser. 2. D. Schwarzwälder Bote: Aus d. Schwarzwald: 8, S. 91/8. — **97)** Reutlingen, v. Rutilo abzuleiten, Rutilo als inschr. Form nachgewiesen: SchwäbAlbBll. 12, S. 43. — **98)** L. Wendelstein, E. Beitrag z. Gesch. d. Reutlinger Spitals: ReutlingerGBll. 11, S. 25. — **99)** F. Votteler, Noch einmal d. Panisbriefe: ib. S. 95. — **100)** Beschreibung d. Oberamts Rottenburg. Stuttgart, W. Kohlhammer. 587 S. M. 5. ‖[SchwäbAlbBll. 12, S. 428/9; AChrK. 18, S. 110/1; T. Beck: DiöcesASchwaben 18, S. 46/8; s.: SchwäbKron. No. 376, S. 6; B. D.: StaatsanzWürtt.; M. E.: DVolksbl. No. 165, 2. Bl., S. 2.]‖ — **101)** Greiner, D. ältere Recht d. Reichsstadt Rottweil. Stuttgart, W. Kohlhammer. 273 S. ‖[-n.: SchwäbKron. No. 401, S. 5; H.: StaatsanzWürtt. S. 1511.]‖ — **102)** P. Beck, Geschichtskalender d. Reichsstadt Rottweil mit Neujahrswunsch d. Gerichtsprokurators Bonaventura Schlech: DiöcesASchwaben 18, S. 113/4. — **103)** D. Jagstbrücke bei Schönthal: StaatsanzWürtt. S. 585. — **104)** Vor 100 Jahren. Stuttgart u. Württemberg: NTagbl. No. 1 ff. — **105)** M. Bach, J. J. Gabelkover u. seine Stuttgarter Chronik: LBSW. S. 195—202. — **106)** G. Barth, D. Gesch. d. oberen Stadt Stuttgart (Bollwerk): NTagbl. No. 281/3, je S. 9; No. 284/5, 2. Bl., je S. 9. — **107)** Z. Gesch. d. oberen Stadt (Stuttgart): ib. No. 287, S. 1. — **108)** H., D. neue Stuttgarter Rathaus mit Chronik d. alten Rathauses u. Marktplatzes: ib. No. 28 (1900), 2. Bl., S. 9—10. — **109)** id., D. Dürnitz im alten Schloß (in Stuttgart): ib. 288, S. 2. — **110)** M. B., Urteil e. Franzosen über Stuttgart aus d. Zeit d. Herzogs Karl: ib. No. 293, S. 10. — **111)** W. Widmann, D. Stuttgarter Karneval in alter u. neuer Zeit: ib. No. 48 (1900), 2. Bl., S. 1; No. 49, S. 1. — **112)** h., D. Prinzenbau (in Stuttgart): ib. No. 102, S. 2. — **113)** M. Bach, D. Prinzenbau (in Stuttgart): ib. No. 107, S. 1. — **114)** D. Prinzenbau (in Stuttgart): ib. No. 278, S. 1. — **115)** H., E. Schweizer (Pupikofer) über Stuttgart u. Umgebung im Jahre 1816: ib. No. 89, S. 2/3. — **116)** Stuttgart im Landtag: ib. No. 299, S. 1. — **117)** M. Bach, D. älteste Wegweiser v. Stuttgart: ib. No. 74, S. 1/2. — **118)** H., Bei St. Leonhard: ib. No. 304, S. 9. — **119)** D. letzte Sulzer Floß. Geschichtliche

Kirchengeschichte. Der MAlichen Kirchengeschichte sind mehrere Arbeiten gewidmet,[140–148]) andere der Reformationszeit[144–146]) und der Reformatoren.[147–150]) Mit den theologischen Streitigkeiten des 16. Jh. befassen sich 2 Aufsätze,[151.152]) ein anderer mit der Union.[153]) Der Entwickelung der württembergischen Landeskirche sind eine Reihe Arbeiten gewidmet,[154–161]) andere dem Pietismus[162–164]) und Zinzendorfs Beziehungen zu Württemberg.[165.166]) Mit der Aufnahme der vertriebenen Salzburger

---

Mitteilungen über d. Flöfserei auf d. oberen Neckar: Aus d. Schwarzwald 8, S. 4/7. — **120)** Kurze Stadt-Chronik: TübBll. 3, S. 3/9. — **121)** Günter u. E. Nägele, Regesten zu d. ältesten Urkk. d. Spitalarchivs Tübingen: ib. S. 37—42. — **122)** G. Mehring, Archivalien d. städtischen Archivs in Tübingen u. Hs. d. städt. Bibliothek in Tübingen: ib. S. 13/9. — **123)** id., Tübinger Annalen: ib. S. 1/2. — **124)** Graf Eberhards Bekanntmachung über Eröffnung d. Universität: ib. S. 11/3. — **125)** Tübinger Stammbuchbild v. J. 1576: ib. S. 20. — **126)** E. alte Inschrift (1606): ib. S. 57. — **127)** Vertretung Tübingens im Landtag u. Reichstag 1815—1900: ib. S. 27/8. — **128)** Bursch' raus. (Kön. Verordnung v. 4. Dez. 1819): S. 32. — **129)** F., D. Tübinger Revolution im Jahre 1831: ib. S. 22/6. — **130)** P. St., Z. Beschreibung d. Oberamts Ulm: WürttVjh. 9, S. 420. — **131)** F. S., Bilder aus Ulm. Zürich, Schulthess & Comp. — **132)** Eb. Nestle, Zu Felix Fabris Descriptio (v. Ulm): WürttVjh. 9, S. 438/9. — **133)** Ulm unter Kaiser Ludwig d. Bayern: UlmSonntagsbl. S. 134/5, 138/9, 142/4, 146/7, 150/1, 154/5, 158—60, 162/4, 166/8, 170/1, 174/5, 178/9, 182/4, 186/7, 190/1, 194/5, 198/9, 202/3, 206/8. — **134)** Knapp, Vor 100 Jahren: SchwäbKron. No. 46, S. 6. — **135)** Dambach, D. Burgruinen in d. Gegend v. Schramberg. III. Ruine Schilteck: Aus d. Schwarzwald 8, S. 40/2. — **136)** id., D. Burgruinen in d. Gegend v. Schramberg. II. Ruine Schramberg: ib. S. 1/4, 21/3. — **137)** id., D. Burgruinen in d. Gegend v. Schramberg. III. Ruine Waldau: ib. S. 42. — **138)** Lachenmaier, Vom Waldhauser Schlofs: SchwäbAlbBll. 12, S. 220/3. — **139)** Spellenberg, D. Burgruinen Waseneck bei Alt-Oberndorf: Aus d. Schwarzwald 8, S. 28—30.

140) Reiter, E. Kapellentitel. Einige Kirchenpatrone: DiöcesASchwaben 18, S. 124/5. — **141)** id., Kirchenpatronatsfragen: ib. S. 152/5. — **142)** P. Beck, Woher aus Schwaben stammt d. hl. Herluka, bezw. wo in Schwaben ist dieselbe geboren? Dornstadt bei Geislingen: ib. S. 160. — **143)** Th. Schön, E. Beitrag z. Gesch. d. kirchl. Lebens in Reutlingen während d. MA.: ib. S. 123/4. |[E. Weihenmajer: ReutlingerGBll. 11, S. 64.]| — **144)** J. Gmelin, Hall im Reformationsjh.: WürttFranken NF. Heft 7. |[K. W.: SchwäbKron. No. 357, S. 6.]| — **145)** G. Bossert, Beiträge z. Gesch. d. Religionsgesprächs in Worms 1557: BWKG. NF. 4, S. 35—56. — **146)** id., Wernher v. Goldberg, e. Reutlinger Stadtkind aus d. Reformationszeit: ReutlingerGBll. 11, S. 75/7. — **147)** J. Hartmann, Matthäus Albers Grabmal: ib. S. 48. — **148)** A. Blaarer, Predigten über d. Apostolikum: ZPraktTheol. 21, S. 193—215. — **149)** Wotschke, Brenz als Katechet. Wittenberg. — **149a)** Haller, Verdienste d. J. Brenz um d. Volksschulwesen: NBll. aus Süddeutschl. f. Erziehung u. Unterricht S. 246. — **150)** β, D. Ende d. Heilbronner Reformators Lachmann: SchwäbKron. No. 59, S. 5. — **151)** D. Koch, D. Abendmahlsstreit in d. Reichsstadt Biberach in d. Jahren 1543 u. 1545: BWKG. NF. 4, S. 173—87. — **152)** D., 'Mandat d. Sectarios betreffend', erlassen v. Herzog Christoph v. Württemberg: DVolksbl. No. 170, 2. Bl., S. 2; No. 171, 2. Bl., S. 2. — **153)** Th. v. Liebenau, Z. Vorgesch. d. Union: DiöcesASchwaben 18, S. 49—51, 85/6. — **154)** Kirchenbücher (seit 1558): NTagbl. No. 103, S. 3. — **155)** W. Claus, Von Bengel bis Burk. (= Württemb. Väter. I. 2. verb. u. verm. Aufl.) Stuttgart. — **156)** J. Haller, D. württ. Katechismusgottesdienste (Kinderlehren) in ihrer geschichtl. Entwickelung: BWKG. NF. 4, S. 152—73. — **157)** id., D. württembergische Kinderlehre u. ihre Gesch.: EvKirchenBlWürtt. 61, S. 265/9, 275/7, 281/5. — **158)** id., Z. Gesch. d. württembergischen Kinderlehre: ib. S. 298/9. — **159)** id., D. Haustafel (Zusammenstellung v. Bibelsprüchen) in Württemberg: ib. S. 353/7. — **160)** id., D. Gesch. d. Spruchbuchs in Württemberg: NBll. aus Süddeutschl. f. Erziehung u. Unterricht (1900), III. — **161)** id., Bibelverbreitung in Württemberg im 17. u. 18. Jh.: EvKirchenBlWürtt. 61, S. 332/3. — **162)** Th. Schön, D. Chiliasmus, Pietismus u. Separatismus in d. Reichsstadt Reutlingen: ReutlingerGBll. 11, S. 78/9. — **163)** Chr. Kolb, D. Anfänge d. Pietismus u. Separatismus in Württemberg: WürttVjh. 9, S. 38—93, 368—412. — **164)** C. Hoffmann, Aus e. altpietistischen Cirkularkorrespondenz: BWKG. NF. 4, S. 1—35. — **165)** H., Nikolaus Graf v. Zinzendorf: SchwäbMerkur No. 241, S. 1/2. — **166)** F. Baun, Zinzendorfs Einfluſs auf Württemberg: EvKirchenBl-

befassen sich mehrere Arbeiten,[167.168]) eine andere mit einer Konversion.[169]) Ref. schildert die kirchlichen Zustände in der Gmünder Gegend unter Kaiser Joseph II.[170]) In die Zeit vor dem Kulturkampf führt eine andere Arbeit.[171]) Es erschienen Beiträge zur Lebensbeschreibung einer Reihe protestantischer[172–185]) und katholischer[186–200]) Geistlichen, eines Methodistenpredigers,[201.202]) eines Judenmissionars.[203]) Das Magisterbuch erschien in neuer Auflage.[204]) Mehrere Arbeiten befassen sich mit klösterlichen Niederlassungen,[205–226]) desgleichen ein Aufsatz mit der Geschichte einer Pfarrei.[227])

Württ. 61, S. 121/5, 129—32. — **167)** K. Schnizer, Salzburger Emigranten im Fränkischen: WürttFranken NF. Heft 7. ||[K. W.: SchwäbKron. No. 357, S. 6.]| — **168)** J. H., Salzburger Emigranten in Tübingen: TübBll. 3, S. 48. — **169)** P. Beck, D. Konversion d. Patriziers Paul Gabriel v. Furtenbach zu Ravensburg im J. 1759: Sonntagsbeil. z. DVolksbl. No. 52, S. 207/8. — **170)** Th. Schön, Zwei Aktenstücke aus d. Zeit d. Josephinismus: DiöcesASchwaben 18, S. 95/6. — **171)** G. B., Aus d. Zeit d. konfessionellen Friedens (evang. Pfarrei Täbingen, O.-A. Rottweil): LBSW. S. 279—85. — **172)** F. Oe., Tob. Becks erstes akademisches Auftreten in Basel: EvKirchenBlWürtt. 61, S. 51/2. — **173)** Pfarrer a. d. Caspart: SchwäbAlbBll. 12, S. 548. — **174)** Th. Schön, Hauptprediger Christoph Enslin in Reutlingen: ReutlingerGBll. 11, S. 71/5. — **175)** Kolb, Abraham u. Ludwig Giftheil: BWKG. NF. 4, S. 75—82. — **176)** Aus schwerer Zeit. E. Freundesbrief v. † D. Gustav Fr. Oehler (v. 1. Jan. 1849): EvKirchenBlWürtt. 61, S. 162/5. — **177)** Z. Briefwechsel d. Pfarrers A. Weifs: BeitrrBKG. 5, S. 226—35. — **178)** R. Krauſs, Karl Heinrich (v.) Weizsäcker: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 55/7. — **179)** Professor Karl Weizsäcker: NTagbl. (1899), No. 188. — **180)** Professor Karl Weizsäcker: AZg^{B}. (1899), No. 185. — **181)** Professor Karl Weizsäcker: FrankfurterZg., Abendbl. (1899), No. 224. — **182)** A. Hegler, Karl Weizsäcker: SchwäbKron. No. 56, S. 13/4. — **183)** id., Z. Erinnerung an Karl Weizsäcker: ib. No. 357, S. 1. — **184)** Dr. theol. Zahn, langjähriger Pfarrer d. reformierten Gemeinde: NTagbl. No. 49 (1900), S. 2; No. 52, S. 2. — **185)** K. Müller, D. theol. Adolf Zahn: RefKZg. 10. — **186)** F. X. Thurnhofer, Bernh. Adelmann v. Adelmannsfelden. (= Erläuterungen u. Ergänzungen zu Janssen Gesch. d. deutschen Volkes, hrsg. v. Ludw. Pastor, Bd. 2, Heft 1.) Freiburg i. B. M. 2,20. — **186a)** Pens. Pfarrer Busl in Ravensburg: DVolksbl. No. 296, 1. Bl., S. 3. — **187)** D. Willi, Trauerrede auf d. hochsel. Bischof v. Mainz Dr. Paul L. Hafner, gehalten im Dome zu Mainz am 7. Nov. 1899: Nassauer Bote (1899), No. 260. — **188)** P. Beck, Lukas Hürber, Propst v. Waldsee u. Neustift, e. Beitrag z. Gesch. d. Chorherrnstifts Waldsee: DiöcesASchwaben 18, S. 97—101. — **189)** Schoder, E. Pfarrers Bibliothek v. 450 Jahren (die d. Biberacher Pfarrers Heinrich Jäck): BWKG. NF. 4, S. 56—75. — **190)** P. Beck, Schwäb. Biographieen 21. P. Johannes Keck aus Giengen a. Br., Prior d. Benediktinerklosters Tegernsee u. Theologe (13??—1450): DiöcesASchwaben 18, S. 81/4. — **191)** Stadtpfarrer Kamerer Adolf Friedr. Rief: DVolksbl. No. 197, 2. Bl., S. 2. — **192/4)** Kath. Stadtpfarrer Rief in Friedrichshafen: SchwäbKron. No. 336, S. 6.; StaatsanzWürtt. S. 1529; NTagbl. No. 194, S. 3; No. 197, S. 3. — **195)** *β.*, D. letzte kathol. Pfarrer v. Kornwestheim (Nik. Ringler): SchwäbKron. No. 66, S. 6. — **196)** P. Beck, Eulogius Schneider u. Schubert in Stuttgart, e. Hofprediger u. e. Hofpoet: DiöcesASchwaben 18, S. 65—72. — **197)** id., Nochmals Eulogius Schneider: ib. S. 128. — **198)** Pfarrer Otmar Schobinger in Obertheuringen: DVolksbl. No. 103, 2. Bl., S. 2. — **199)** Dekan Otmar Schobinger: ib. No. 167/8, je 2. Bl., S. 2. — **200)** J. Hartmann, Suso in Ulm: BWKG. NF. 4, S. 95/6. — **201)** R. Krauſs, Joh. Wilhelm Nast, amerik. Methodistenhaupt: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 80. — **202)** Wilhelm Nast: Christl. Apologete (25. Mai 1899). — **203)** Kolb, M. Georg Widmann, d. erste württemb. Judenmissionar: BWKG. NF. 4, S. 143—52. — **204)** W. Breuninger, D. Magisterbuch. Tübingen, Osiander. ||[NTagbl. No. 9 (1800), S. 3.]| — **205)** P. Weizsaecker, Blaubeuren: LBSW. S. 289—302. — **206)** J. Lechner, Urk.fälsch. f. Buchau: MIÖG. 21, S. 28 ff. ||[G. Mehring: WürttVjh. 9, S. 466.]| — **207)** E. B., Z. Gesch. Maulbronns: SchwäbKron. No. 383, S. 11/2. — **208)** Lupberger, Z. Gesch. d. Frauenklosters Moosheim, Oberamts Saulgau: DiöcesASchwaben 18, S. 175/6. — **209)** Vor 100 Jahren. Aus e. Neresheimer Klostertagebuch: ib. 18, S. 11/4, 120/3, 137/8, 159, 167—72. — **210)** Th. L., Z. 800j. Jubiläum d. Klosters Ochsenhausen 1100–1900: SchwäbKron. No. 194, S. 13. — **211)** Th. Laifsle, D. Benediktinerkloster Ochsenhausen 1100—1900: LBSW. S. 231/6. — **212)** Lindner, Verzeichnis aller

Unterrichtswesen, gelehrte Bildung, Journalistik und Medizinalwesen. *Unterrichtswesen.* Mehrere Aufsätze sind gewidmet dem Schulwesen des MA,[228]) dem eines bestimmten Landesteiles[229]) und dreier Städte,[230–232]) dem Klosterschulwesen,[233.234]) einer israelitischen Schule[235]) und einem Schullehrerseminar,[236.237]) der Schulverwaltung[238]) und der Lehrmethode früherer Zeit.[239]) Andere Arbeiten beschäftigen sich mit Schullehrern,[240.241]) sowie mehreren Pädagogen.[242–254])

Gelehrte Bildung. Es erschienen Arbeiten über schwäbische Gelehrte,[255.256]) die Universität Tübingen,[257.258]) einen hervorragenden Bo-

---

Äbte u. der v. Beginne d. 16. Jh. bis 1861 verstorbenen Mönche d. Reichsabtei Ochsenhausen. O. S. Bened: DiöcesASchwaben 18, S. 75/7, 86—91, 191/2. — **213)** E. Miller, Z. Jubelfeier d. ehrwürdigen Benediktiner-Klosters Ochsenhausen 1100—1900. Balingen, Daniel. 24 S. — **214)** G. A. Renz, D. Jubiläumsfeierlichkeiten in Ochsenhausen: MemmingerVolksbl., Beilage No. 102. — **215)** Busl, D. ehem. Benediktinerabtei Weingarten: Wetzer&WeltesKirchenlex. No. 128, S. 1264. — **216)** E. Schneider, D. Kloster Weingarten u. d. Landvogtei: WürttVjh. 9, S. 421—37. — **217)** D. Reichsabtei Weingarten OSB. im französ. Überfall. Nach d. Tagebuch d. P. Joachim Kramer in Weingarten: DiöcesASchwaben 18, S. 115/9, 161/7, 181/4. — **218)** P. Beck, Schreiben Peutingers d. d. Augsburg Allerheiligen 1509 an Abt Johannes v. Weissenau: ib. S. 111/2. — **219)** Kurze Gesch. d. Wengenklosters u. d. Wengenkirche. Ulm, Verlag d. Ulmer Volksboten. 48 S. M. 0,20. |[DVolksbl. No. 41, 2. Bl., S. 2.]| — **220)** A. Naegele, D. Gesch. d. Klosters Wiblingen nach Aufzeichnungen seines letzten Priors, d. spätern Bischofs Gregorius Ziegler: StMBCO. 21, S. 277—85, 529—34. — **221)** Saupp, Denkwürdiges aus d. Gesch. d. Klosters Wiblingen: DiöcesASchwaben 18, S. 78—80, 91/3, 148—152. — **222)** id., Wiblingen: SchwäbAlbBll. 12, S. 157—64. — **223)** P. H., D. Mitternachtsglocken v. Wiblingen: St. Benediktus Stimmen Heft 17. — **224)** P. Beck, D. Schicksal d. Reichs-Gotteshauses Zwiefalten während d. französ. Revolutionskriege gegen d. Ende d. 18. Jh. unter d. ruhmvollen Regier. d. Abts Gregor: D. Ipf (1899), No. 131/3. — **225)** E. M., D. Reichs- u. Benediktinerabtei Zwiefalten: SchwäbKron. N0. 218, S. 13/4. — **226)** E. Schneider, D. Hss. v. Bertholds Zwifaltensis Chronicon: WürttVjh. 9, S. 229. — **227)** Reiter, Beiträge z. Gesch. d. Pfarrei Vollmaringen: ReutlingerGBll. 11, S. 87—90.

228) Eßlinger Schulwesen vor d. Reformation: Mitt. d. Ges. f. deutsch. Erziehungswesen 9, S. 123. — **229)** E. Welsch, Züge aus d. Limburgschen Schulwesen: Württ.-Vjh. 9, S. 444—61. — **230)** C. Belschner, Z. Schulgesch. Ludwigsburgs: LudwigsburgGBll. 1. |[SchwäbKron. No. 313/6.]| — **231)** Pressel, Heilbronn u. sein Gymnasium: HVHeilbron Heft 6, S. 37—58. — **232)** P. Beck, Merkwürdige Schulfeier in Ulm im Jahre 1790 bei d. Kaiserwahl Leopolds II.: Alemannia S. 162/8. — **233)** id., D. Klosterschule in Schussenried vor 100 Jahren: DiöcesASchwaben 18, S. 1—11, 33—40. — **234)** id., Schulordnung d. Reichsgotteshauses Weingarten O. S. Bened. in Oberschwaben pro 1787: ib. S. 60/2. — **235)** Spatz, Z. Gesch. d. israel. Schule in Affaltrach u. Eschenau: Mitt. d. Ges. f. deutsch. Erziehungswesen S. 270. — **236)** D. Gmünder Schullehrer-Seminar: DVolksbl. No. 206/7, je 2. Bl., S. 2. — **237)** 75 Jahr Seminarleben (im Schullehrerseminar Gmünd): MagPäd. No. 11/2. — **238)** Schmoller, D. Kirchenrat als Oberschulbehörde in d. Jahren 1556/8: BWKG. NF. 4, S. 97—123. — **239)** D. F. Weinland, E. altes Hebdomadarheft: LBSW. S. 42/4. — **240)** D. Biberacher Schulmeister Joh. Gg. Tibianus aus Überlingen: DiöcesASchwaben 18, S. 176. — **241)** Johannes Link, Oberlehrer: Lehrer-Bote 30, S. 51/2. — **242/3)** Oberstudienrat Otto Böklen: Staatsanz.-Württ. S. 1177; NTagbl. No. 144, S. 2. — **244)** R. Krauß, Christian Heinrich (v.) Dillmann, Schulmann: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 80/3. — **245)** H. Planck, Oberstudienrat v. Dillmann: WürttVolksZg. (1899), No. 299. — **246/8)** Oberstudienrat v. Dillmann: NTagbl. (1899), No. 297; StaatsanzWürtt. (1899), No. 296; SchwäbAlbBll. 12, S. 31. — **249)** Z. Erinnerung an Oberstudienrat Dillmann. Stuttgart, Holland & Josenhans. M. 0,30. — **250)** Elisa von der Recke u. Gottlob David Hartmann (Prof. am akad. Gymn. in Mitau in Kurland): SchwäbMerkur No. 528. (Siehe P. Rachel, Elisa von der Recke. Leipzig, Dieterich.) — **251)** W., Dr. Wilh. Hoffmann, Professor am Sofien-Gymnasium in Berlin (geb. in Winnenden): SchwäbKron. No. 262, S. 5. — **252)** D., E. Besuch (des 1858 † Ulmer Rektors Georg Heinr. Moser) bei Pestalozzi in Yverdun: Schwäb.-Merkur No. 160, S. 1/2. — **253)** F. P., Z. Erinnerung an Präsident Dr. v. Planck: SchwäbKron. No. 166, S. 5/6. — **254)** Präsident a. D. Max v. Planck: StaatsanzWürtt.

taniker,[259]) einen Chemiker,[260–262]) einen Geodäten,[263.264]) einen Astronomen,[265]) mehrere Historiker,[266–271]) einen Germanisten[272–274]) und einen Orientalisten.[274a])

Journalistik. Dem Redakteur des schwäbischen Merkurs sind mehrere Aufsätze gewidmet.[275–284]) Es erschienen Arbeiten über 2 Journalisten[285.286]) und mehrere Politiker.[287–292])

Medizinalwesen. Mehrere Aufsätze beschäftigen sich mit den Bädern des Landes,[293–295]) mit Fälschungen von Medikamenten,[296]) einer Irrenanstalt,[297]) dem Medizinalwesen zweier Reichsstädte,[298.299]) einer Heilanstalt.[300]) Das Ärztebuch erschien in neuer Auflage.[301]) Es erschienen Beiträge zur Biographie mehrerer hervorragender Ärzte,[302–315]) sowie eines

---

S. 650/1, 665. — **255)** F. W. E. Roth, Schwäb. Gelehrte d. 15. u. 16. Jh. in Mainzer Diensten: WürttVjh. 9, S. 292—310. — **256)** Günther, Württemberg. Geographie: SchwäbKron. No. 526, S. 9. — **257)** A. v. W., Graf Ludwig Zinzendorf u. d. Universität Tübingen: NTagbl. No. 120, S. 9. — **258)** Von d. Tübinger Habilitation des klassischen Philologen August Rofsbach: ib. No. 245, S. 2. (Siehe O. Rofsbach, Erinnerung an sein Leben. Königsberg i. Pr.) — **259)** Professor a. D. Wilh. v. Ahles (Botaniker): Schwäb.-Kron. No. 396, S. 5. — **260/2)** Dr. Robert Hegler, Privatdozent d. Chemie an d. Univ. Rostock (geb. 24 Juni 1867 in Eflingen): ib. No. 454, S. 5; NTagbl. No. 231, S. 2; StaatsanzWürtt. S. 1759. — **263)** W. Wolkenhauer, Wilhelm Jordan, Professor an d. techn. Hochschule zu Hannover (geb. zu Ellwangen): BiogrJb&DNekrolog 4, S. 207. — **264)** Helmert, Wilhelm Jordan: ZVermessWesen 28 (1899), Heft 11. — **265)** A. Schlossar, Johannes Kepler u. seine ersten Kalender: WienerZg. No. 52, S. 3/6. — **266)** R. Krauſs, Dr. Theodor Friedrich Schott: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 75/7. — **267/70)** Theodor Schott: StaatsanzWürtt. (1899), No. 65/6; AZgB. (1899), No. 69; Schwabenland (1899), No. 7; Daheim (1899), No. 7, 30. — **271)** Franz Anton Staudenmair als Hist.: HistPolitBll. Heft 8. — **272/4)** Karl August Barack: SchwäbKron. No. 822, S. 5; Aus d. Schwarzwald 8, S. 143; CBlBibl. S. 542. — **274a)** Z. Erinnerung an Julius v. Mohl: SchwäbKron. No. 495, S. 5. — **275)** R. Krauſs, Dr. Hermann Otto Elben: BiogrJb&DNekrolog 4. Jg., S. 41/5. — **276/84)** Otto Elben: NTagbl. (28. April 1899); FrankfJourn. (1899), No. 200; KölnZg. (1899), No. 330; MünchNNachr. (1899), No. 203; HambNachr. No. 100 (Abendausgabe), No. 101 (Morgenausgabe); NationallibKorresp. (28. April 1899); TäglIllinoisStaatsZg. (1899), No. 104; Zg. d. Ver. deutsch. Eisenbahnverwaltung (1899), No. 34, 64; Kunst&MusikZg. (1899), No. 9—10 u. wohl in allen gröfseren polit. Zeitungen Deutschlands. — **285)** Josef Bucher, eh. Redakteur d. allgem. Zeitung, geb. in Württemberg: SchwäbMerkur No. 325, S. 3. — **286)** Kapitain Fritz Wolf, Journalist in St. Louis, geb. in Stuttgart: ib. No. 145, S. 3. — **287)** R. Krauſs, Karl (v.) Hohl, württ. Politiker: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 79—80. — **288)** Z. Jh.-Gedächtnis J. L. Hubers: TübBll. 3, S. 52/5. — **289)** R. Krauſs, Rudolf Probst, Obertribunalrat: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 70/2. — **290/1)** Rudolf Probst: DVolksbll. (1899), No. 85, 87; NTagbl. (1899), No. 89. — **292)** Rudolf Probst, ein katholischer Mann. Stuttgart. 1899. — **293)** Th. Schön, Cannstatt als Bad v. 1824—37: MAltVCannstatt (Juli 1900), No. 7. — **294)** G. Hafsl, Mineralbad Ditzenbach: SchwäbAlbBll. 12, S. 193/8. — **295)** M., D. Heilkraft d. Schwarzwaldwassers (Teinach). Aus e. alten Chronik d. 17. Jh.: Aus d. Schwarzwald 8, S. 157/9. — **296)** Th. Schön, Über Fälschungen v. Medikamenten im 16 Jh.: MedizinKBl. 70, S. 328/9. — **297)** Binder, D. Tollhaus in Ludwigsburg, s. Gründung u. d. ersten 10 Jahre s. Bestehens: ib. S. 28—32, 54/8, 101/6, 128—34. — **298)** Klaus, Einige Nachträge z. Theodor Schön, d. Medizinalwesen d. Reichsstadt Gmünd: ib. S. 87/8. — **299)** Th. Schön, Gesch. d. Medizinalwesens d. württ. Städte. 3.: D. Medizinalwesen d. Stadt Reutlingen: ib. S. 169—74, 194/7, 240/8, 335/8, 431/5, 471/4. — **300)** A. Sigel, D. Armenheilanstalt für orthopäd. Kranke 'Paulinenhülfe' in Stuttgart: ib. S. 150/2. — **301)** Württ. Ärztebuch. 2. Ausg. Stuttgart, Verlag d. württ. Ländervereins. 80 S. — **302)** B. Arnold, D. Korrespondenzblatt u. s. Redakteure. 1. Joh. Friedr. Blumhardt; 2. Georg Duverney; 3. Victor Adolf Riecke; 4. Karl Albert Seeger; 5. Georg Cless; 6. Otto Köstlin; 7. Joseph Reufs; 8. Julius Teuffel; 9. B. Arnold; 10. A. Deahna: MedizinKBl. 70, S. 1/5. — **303)** R. Netzhammer, Theophrastus Paracelsus. (= JB. d. Lehranstalt d. Ben.-Stiftes M. Einsiedeln pro 1900.) Einsiedeln, Benziger & Co. 4°. 64 S. — **304)** K. Sudhoff, Versuch e. Kritik d. Echtheit d. Paracelsischen Schriften.

Tierarztes.[316]) Mit der Geschichte der Apotheken der Hauptstadt befafst sich ein Aufsatz.[317])

Buchhandel. Der Geschichte des Buchdrucks in der Residenz ist ein Aufsatz gewidmet.[318]) P. Beck weist hin auf weniger bekannte Druckorte.[319]) Es erschienen Aufsätze über 2 hervorragende Verleger.[320–322])

Kunstgeschichte. *Allgemeines.* Von den Kunst- und Altertumsdenkmälern des Königreichs Württemberg erschien die Fortsetzung.[323]) Mit der Kunst des Unter- und Oberlandes beschäftigen sich 2 Arbeiten.[324.325])

Malerei. Mehrere Arbeiten erschienen über klösterliche Wandgemälde.[326–330]) Eine andere Arbeit ist einem anderen Kloster gewidmet.[331]) Über Malereien in Kirchen erschienen 3 Aufsätze.[332–334]) Mehrere Arbeiten beschäftigen sich mit der Biographie hervorragender Maler.[335–354])

Tl. 2: Hs. Berlin. 1899. — **305)** A. Sigel, Ernst Friedrich Aub: MedizinKBl. 70, S. 153. — **306)** D. Frisoni-Stiftung u. ihr Stifer: ib. S. 283/6. — **307)** W(ildermuth), Hermann Gefsler: ib. S. 598—600. — **308)** Dr. Hermann Gefsler, Vorstand d. inneren Abteilung d. Ludwigshospitals in Stuttgart: NTagbl. No. 14 (1900), S. 2. — **309)** Geh. Hofrat Dr. Jakob v. Heine: SchwäbKron. No. 173, S. 6. — **310)** Lechler, Z. Biographie Otto Köstlins: MedizinKBl. 70, S. 347. — **311)** D. Laiblin-Stiftung u. ihr Stifter: ib. S. 281/2. — **312)** D. Ludwigstiftung u. ihr Stifter: ib. S. 276—80. — **313/4)** Obermedizinalrat Dr. v. Sick: SchwäbKron. No. 591, S. 6; StaatsanzWürtt. S. 2257. — **315)** Müller, Bestallungsurk. d. Dr. Heinrich Steinhöwel (Steinheil) v. Weilderstadt: Schwäb. Kron. No. 210, S. 8. — **316)** Ökonomierat Friedr. Mayer, Tierarzt u. Lehrer an d. k. tierärztl. Hochschule: NTagbl. No. 112, S. 2. — **317)** W., Z. Gesch. d. Apotheken in Württemberg: ib. No. 208, S. 9. — **318)** id., Z. Gesch. d. Stuttgarter Buchdrucks: ib. No. 140, S. 9. — **319)** P. Beck, Weniger bekannte Druckorte (Geifslingen, Ravensburg, Altdorf, Marchthal): DiöcesASchwaben 18, S. 128. — **320)** Verlagsbuchhändler Paul Kröner: StaatsanzWürtt. S. 345. — **321)** Et., Leopold Werlitz, Senior d. süddeutschen Buchhändlers: SchwäbKron. No. 400, S. 5. — **322)** Leopold Werlitz: StaatsanzWürtt. S. 1581.

323) E. Gradmann, D. Kunst- u. Altertumsdenkmale im Kgr. Württemberg. Lfg. 23/6 (Jagstkreis). Stuttgart, P. Neff. ||[SchwäbAlbBll. 12, S. 511; ChristlKunstBl. 42, S. 183—90; StaatsanzWürtt. S. 2115.]| — **324)** M. Bach, Stuttgarter Kunst 1794—1860. Stuttgart, A. Bonz & Co. M. 3,50. ||[O. Schanzenbach: NTagbl. No. 126, S. 1.]| — **325)** G. Ströhmfeld, Oberschwäbische Kunstwanderungen: SchwäbAlbBll. 12, S. 65—84. — **326)** Detzel, Alte Wandmalereien in Heiligkreuzthal bei Riedlingen: DVolksbl. No. 121, 2. Bl., S. 2. — **327)** Freskogemälde im Chor d. Klosterkirche Heiligkreuzthal: Schwäb.-AlbBll. 12, S. 550. — **328/30)** P. Weizsäcker, Über ehem. Hirsauer Wandgemälde u. deren wieder entdeckte Vorlagen: SchwäbKron. No. 70, S. 6; sowie desselben Vf. Aufsätze: Aus d. Schwarzwald S. 73/8; ChristlKunstBl. 42, S. 49—57, 66—73. — **331)** M. Bach, Altertümer u. Kunstdenkmale d. ehemaligen Wengenklosters in Ulm: DiöcesASchwaben 18, S. 177—81. — **332)** E. Demmler, D. MAlichen Glasmalereien in Efslingen: ChristlKunstBl. 42, S. 81/6, 97—106, 123/8. — **333)** E. Weihenmajer, Wandgemälde in d. Kirche v. Jettenburg: ReutlingerGBll. 11, S. 43/4. — **334)** D., D. Ausmalung d. katholischen Stadtkirche in Wangen i. Algäu: DVolksbl. No. 235, 2. Bl., S. 1; No. 236, 2. Bl., S. 1/2. — **335/6)** L. Fränkel, German v. Bohn, Historienmaler: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 204; AZg^{B}. (1899), No. 25. — **337/8)** J. A. v. Gegenbauer, württ. Hofmaler: SchwäbKron. No. 106, S. 5; NTagbl. No. 54 (1900), S. 3. — **339)** Knapp, Z. schwäbischen Kunstgesch. (Hans Multscher): LBSW. S. 1/6. — **340)** F. Pressel, Z. schwäbisch-ulmischen Kunstgesch. (Hans Mutscheller): ib. S. 90/3. — **341)** P. Beck, Z. Multscherfrage: DiöcesASchwaben 18, S. 63/4, 95. — **342)** Heinrich v. Rustige: SchwäbKron. No. 21, S. 5/6. — **343/4)** Galeriedirektor a. D. Heinrich v. Rustige: DVolksbl. No. 12, 1. Bl., S. 3; NTagbl. No. 12 (1900), S. 1. — **345)** P. Beck, Schwäb. Biographieen. 22. Glasmaler Franz Joseph Sauterleute aus Altdorf-Weingarten (1793—1843): DiöcesASchwaben 18, S. 102/3. — **346)** Effinger, Martin Schaffner: SchwäbKron. No. 74, S. 5. — **347)** S. Graf Pückler-Limpurg, Martin Schaffner. (= Studien z. deutschen Kunstgesch. Heft 20.) Strafsburg, Heitz. 1899. ||[M. Bach: WürttVjh. 9, S. 440/3.]| — **348/9)** Theodor Schüz, Landschafts- u. Genremaler (geb. in Thumlingen): Aus d. Schwarzwald 8, S. 143; NTagbl. No. 143, S. 2. — **350)** P. Beck, Zu d. Biographie d. Malers Joseph Spiegler: Diöces.-ASchwaben 18, S. 48. — **351)** id., D. in d. Gemäldesammlung d. bischöfl. Diöcesan-

Bildhauerei. Auf einige Bildhauerwerke wird hingewiesen.[355.355a]) Es erschien ein Beitrag zur Biographie eines Bildhauers.[356])

Architektur. Der Spätgothik ist ein Aufsatz gewidmet.[357]) Mit den Bauwerken einer Reichsstadt beschäftigt sich ein Aufsatz.[358]) Die Hohenstauffenfrage rief weitere Aufsätze hervor.[359]) Es erschienen Arbeiten über mehrere kirchliche Bauten,[360–377]) über Steinmetzen[378.379]) und Baumeister.[380–401])

---

museums in Rottenburg a. N.' befindl., d. Bernh. Striegel zugeschriebenen Martyrien d. hl. Barbara u. Margareta: ib. S. 176. — **352)** Wo wohnte Eberhard Wächter? (in d. Riethschen Hause, Ecke d. Büchsen- u. Schlofsstrafse): NTagbl. No. 85 (1900), S. 2. — **353)** Dieckmann, Maler Wannenmacher: AChrK. 18, S. 59—60. — **354)** P. Beck, Zeitblomia: DiöcesASchwaben 18, S. 143. — **355)** Steinerne Gedenktafel in d. Kirche zu Dietingen v. 1504: DVolksbl. No. 145, 1. Bl., S. 3. — **355a)** E. Weihenmajer, D. Schlofsbrunnen v. Gomaringen: ReutlingerGBll. 11, S. 16. — **356)** Z. Erinnerung an Bildhauer Theodor Wagner: SchwäbKron. No. 133, S. 7. — **357)** A. S., D. Spätgotik in Schwaben: AChrK. 18, S. 1/3. — **358)** S.-N., Aus Efslingen: StaatsanzWürtt. S. 1397, 1409, 1489, 1503. — **359)** E. Paulus, D. Hohen-Neuffen: NTagbl. No. 153, S. 1. — **360)** O. Piper, Hohenneuffen: Denkmalpflege 1, No. 15. — **360a)** P. Weizsäcker, Neue Hirsauer Studien: WürttVjh. 9, S. 197—224. — **361)** M. Bach, Hohenneuffensache: SchwäbAlbBll. 12, S. 117/8. — **361a)** Baer, Hirschauer Bauschule. (1899). — **362)** Th. Schön, D. Handmühle auf Hohentübingen 1591: ReutlingerGBll. 11, S. 56/7. — **362a)** P. W., Hirsauer Klosteraltertümer: SchwäbKron. No. 252, S. 5. — **363)** N., D. älteste Belsener Kapelle: SchwäbAlbBll. 12, S. 269—70. — **364)** K. Lamparter, E. Wahrzeichen v. Gablenberg (d. alte Kirchlein): NTagbl. No. 156, S. 9. — **365)** Drei Schlufssteine im Stadtpfarrhause zu Horb: ReutlingerGBll. 11, S. 95. — **366)** Th. Schön, Reste e. kirchlichen Baues auf d. Hof Mauer bei Münchingen, O.-A. Leonberg: AChrK. 18, S. 62/4. — **367)** Detzel, E. Gang durch restaurierte Kirchen (16. Nendingen bei Tuttlingen; 17. Illerbach bei Berkheim, O.-A. Leutkirch): ib. S. 3/6, 69—73. — **368)** Klemm, E. Besuch in Oberstenfeld u. Beilstein: LBSW. S. 6—18. — **369)** J. M., D. Wiederherstellung d. Marienkirche in Reutlingen: ChristlKunstBl. 42, S. 23/7, 38—44. |[E. Weihenmajer: ReutlingerGBll. 11, S. 32.]| — **370)** Fr. Launer, D. alte Emporenaufgang d. Reutlinger Marienkirche: ReutlingerGBll. 11, S. 11/2. — **371)** J. M., D. evangelische Kirche in Sontheim a. N.: ChristlKunstBl. 42, S. 120/3. — **372)** C. K., D. Restauration d. Denkmäler in d. Stuttgarter Stiftskirche: SchwäbKron. No. 536, S. 5/6. — **373)** Vom alten Friedhof (8 Schlufssteine, wohl d. St. Jakobskapelle): TübBll. 3, S. 56/7. — **374)** Z. Jubiläum d. Jakobskirche: ib. S. 10/1. — **375)** R. Pfleiderer, 1. Baustätte u. Gründung d. Münsters. 2. D. Bildwerke d. Südwestportals: Mitt. d. Ver. f. Kunst u. Altert. in Ulm u. Oberschwaben Heft 9. |[WürttVjh. 9, S. 252.]| — **376)** Bauer u. Knapp, D. Sebastianskapelle in Ulm: SchwäbKron. No. 491, S. 6/7. — **377)** 2 Landkirchen (Unterboihingen u. Häslach): ChristlKunstBl. 42, S. 134/9. — **378)** P. Beck, Schwäbische Steinmetzen auf d. Hüttentag zu Strafsburg im J. 1563: DiöcesA.Schwaben 18, S. 48. — **379)** id., Haus Steinmetz v. Maulprun: ib. S. 144. — **380)** F. X. Mayer, Bildhauer u. Baumeister in Comburg. 1. Simon Schlör; 2. Erhard Barg; 3. Johann Hoffmann, Orgelbauer; 4. Maler Antonius Knoll; 5. Bildhauer Balth. Osterbauer; 6. Christoph Metzler: AChrK. 18, S. 107/9. — **381)** R. Krauss, August (v.) Beckh, Eisenbahntechniker: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 74. — **382/7)** id., Professor Dr. August v. Beyer: ib. S. 47/9; CBlBauverw. No. 35 (1899), S. 211; Sammler (1899), S. 48; Vom Fels z. Meer 18, Heft 19; AZg^{B}. (1899), No. 90; Ulmer Schnellpost (1899), No. 91. — **388)** Knapp, D. Grabdenkmal für † Münsterbaumeister Prof. Dr. Aug. v. Beyer auf d. neuen Friedhof in Ulm: LBSW. S. 261/3. — **389)** R. Krauss, Joseph (v.) Egle, Architekt: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 73/4. — **390/3)** Joseph (v.) Egle: AZg^{B}. (1899), No. 57; FrankfZg. (1899), No. 66, Abendbl.; Schwabenland (1899), No. 6; CBlBauverw. No. 21 (1899), S. 121 f. — **394/5)** Vorm. Baudirektor d. Südbahn W. Flattich, geb. in Stuttgart († in Döbling bei Wien): SchwäbMerkur No. 96, S. 3; No. 98, S. 2; NTagbl. No. 48 (1900), S. 2. — **396)** Z. Erinnerung an d. Oberbaurat Gaab: SchwäbKron. No. 151, S. 9. — **397)** Z. Parlerfrage: RepKunstw. 22, S. 385 ff. — **398)** M. Bach, D. Parler u. ihre Beziehungen zu Gmünd, Reutlingen u. Ulm: ib. 28, S. 377 ff. — **399)** B. Pfeiffer, D. Baumeister Heinrich Schickhardt u. s. Reisen in Italien: SchwäbKron. No. 526, S. 13/4. — **400)** Oberbaurat Professor Johann Zeman: NTagbl. No. 178, S. 2. — **401)** P. Beck, D. Thätigkeit d'Ixnards in Buchau am Federsee:

Gieſserei. Mehrere Aufsätze beschäftigen sich mit der Biographie eines Graveurs[402]) und eines Erzgieſsers[403.404]) und der Glockengieſserkunst.[405–406])

Kunsthandwerk. Es erschienen Beiträge zur Lebensgeschichte eines Edelsteinschnitzers,[409.410]) eines Elfenbeinschnitzers,[411]) eines Kupferstechers[412]) und Ziseleurs,[413]) sowie Aufsätze über Kunststickerei[414]) und Prachtsessel.[415])

Musik. G. Bosserts Aufsatz bietet weit mehr, als der Titel vermuten läſst, liefert zahlreiche Beiträge zur Geschichte der Musik in Württemberg im 16. Jh.[416]) Es erschienen Aufsätze über mehrere Musiker,[417–420]) Sänger und Sängerinnen,[421–428]) Komponisten[424–430]) und einen Musikkritiker.[431])

Theater. Mehrere Aufsätze beschäftigen sich mit dem Theater in Cannstatt[432–436]) und dem Hoftheater in Stuttgart,[437.438]) sowie dem Klostertheater.[439.440]) Es erschienen Biographieen einer Schauspielerin[441–447]) und eines Schauspielers.[448])

DiöcesASchwaben 18, S. 184/8. — **402)** id., Schwäb. Biogr. 23. Joseph Salwirk, Graveur u. Medailleur (1762—1820): ib. S. 140/1. — **403)** R. Krauſs, Paul Stotz, Erzgieſser: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 72/3. — **404)** Paul Stotz: FrankfZg. (1899), No. 248, Abendbl. — **405)** Th. Schön, D. Glockenguſs in d. vormaligen Reichsstadt Eſslingen: AChrK. 18, S. 101/7. — **406)** D. groſse Glocke in Eſslingen: SchwäbKron. No. 218, S. 9—10. — **407)** Th. Schön, D. Glockengieſserkunst in d. ehem. Reichsstadt Ulm: AChrK. 18, S. 6/8, 35—40. — **408)** id., Werke Vorarlberger Glockengieſser (a Porta) in Württemberg u. Hohenzollern: DiöcesASchwaben 18, S. 91. — **409)** Heinrich Natter. (= Hermann Grimm, Fragmente.) Berlin, W. Spemann. — **410)** P. Beck, Nachträge z. Natterbiographie: DiöcesASchwaben 18, S. 192. — **411)** id., Georg Burrer, Elfenbeinschnitzer in Stuttgart: ib. S. 16. — **412)** id., Oberschwäb. Kupferstecher. P. Ulrich Schiegg (geb. zu Gosbach im 'Gaisenthäle' 1752, † zu München 1810): ib. S. 48. — **413)** Ciselierlehrer Professor Karl Weiblen in Pforzheim, geb. 1. Jan. 1862 in Gmünd: NTagbl. No. 69, S. 3. — **414)** P. Beck, Kunststickerei im MA. in Oberschwaben: DiöcesASchwaben 18, S. 62/3, 111. — **415)** Ulmer Prachtsessel: NTagbl. No. 9 (1900), S. 2. — **416)** G. Bossert, D. Hofkantorei unter Herzog Ludwig: WürttVjh. 9, S. 252—91. — **417/8)** Hofkapellmeister a. D. Doppler: SchwäbKron. No. 117, S. 7; StaatsanzWürtt. S. 445. — **419)** E. Richter, Karl Doppler, Hofkapellmeister a. D.: NAlm. hrsg. v. d. Genossensch. deutscher Bühnenangehöriger 12, S. 145. — **420)** Chordirektor v. St. Maria Hugo Horn in Stuttgart: DVolksbl. No. 78, 1. Bl., S. 3; No. 81, 1. Bl., S. 3. — **421)** R. Kr(auſs), E. württembergisches Künstlerpaar (Jakob Friedrich Gauſs u. Karolina, geb. Huth): SchwäbKron. No. 20, S. 9. — **422)** D. Sänger Gustav Pezold: StaatsanzWürtt. S. 1049. — **423)** E. Märtyrerin aus d. Künstlerwelt (Marianne Pyrker): SchwäbMerkur No. 285, S. 1. (Siehe Th. Schön, D. Staatsgefangenen auf Hohenasperg. Stuttgart. 1899. S. 10/2.) — **424)** E. Kauffmann, Aus d. Nachlaſs v. J. H. Knecht (Tonsetzer): SchwäbKron. No. 10, S. 5. — **425)** G. R. Kruse, Lortzings Frau, Rosina Regina Ahles, geb. in Bietigheim: ib. No. 490, S. 13; No. 502, S. 9. — **426)** R. Krauſs, Professor Wilh. Speidel: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 49—51. — **427/30)** Wilhelm Speidel: StaatsanzWürtt. (1899), No. 242; FrankfZg. (1899), No. 285, Abendbl.; NMusikZg. (1899), No. 21 (s. auch [1889], No. 18); Üb. Land u. Meer No. 5. — **431)** Ludwig Speidel: LBSW. S. 691. — **432/3)** E. K(apf.), E. Theaterprojekt für d. Bad Cannstatt v. Jahre 1826: SchwäbKron. No. 41, S. 7; NTagbl. No. 21 (1900), S. 1. — **434)** D. k. Wilhelma-Theater in Cannstatt: NTagbl. (26. Okt. 1899). — **435/6)** R. Kr., Rückblicke auf d. k. Wilhelma-Theater: SchwäbKron. No. 119, S. 7/8; NTagbl. No. 60 (1900), S. 2. — **437)** W., Gastspiele d. Stuttgarter Hoftheaters in alter Zeit: NTagbl. No. 215, S. 9. — **438)** D. Freischütz am Hoftheater in Stuttgart: ib. No. 286, S. 2. — **439)** Th. Schön, Gesch. d. Theaters in Ulm. 3. D. Schultheater im Wengenstift in Ulm: DiöcesASchwaben 18, S. 14/6, 54—60, 72/4, 103/6, 119—20, 138—40, 155/9. — **440)** Nachtrag z. Kloster-Schuldrama in Schwaben: ib. S. 125/7. — **441/4)** Eleonore Benzinger-Wahlmann: SchwäbKron. No. 330, S. 5; StaatsanzWürtt. S. 1949; NAlm. hrsg. v. d. Genossensch. deutscher Bühnenangehöriger 12, S. 157/8; NTagbl. No. 166, S. 1. — **445)** R. Krauſs, Eleonore Benzinger-Wahlmann: Bühne u. Welt No. 22, S. 966/7. — **446)** E. Richter, Eleonore Benzinger-Wahlmann: Deutsche Bühnengenossensch. No. 30.

Litteraturgeschichte. Ref. weist auf ein Marienlied des 15. Jh. hin,[449]) Bäbler auf ein Kriegslied des 18. Jh.[450]) R. Krauſs giebt eingehende Nachricht über die neueste Litteratur.[451]) Lenau und seinen Beziehungen zu Württemberg sind 2 Aufsätze gewidmet.[452.453]) Es erschienen Aufsätze über folgende Dichter und Schriftsteller: Hartmann von der Aue,[454]) Charlotte Birch-Pfeiffer,[455–458]) Emil Engelmann,[459.460]) J. G. Fischer,[461]) Freiligrath,[462]) Karl Gerok,[463]) Hermann Hauff,[464.465]) Wilhelm Hauff,[466]) Hölderlin,[467]) Justinus Kerner,[468.469]) Theobald Kerner,[470]) Eduard Mörike,[471–477]) Heinrich v. Ofterdingen,[478]) Sailer,[479]) Scheffel,[480]) Friedrich Schiller,[481–514]) Schubart,[515–524]) Schuchkrafft,[525]) Gustav Schwab,[526–531])

---

447) G. F., Eleonore Wahlmann: WürttVolksZg. No. 171, S. 2. — **448)** Theodor Obermayer, Schauspieler am Stadttheater in Luzern, geb. 7. März 1872 in Stuttgart, † 4. Mai 1900 in Zürich: NAlm. hrsg. v. d. Genossensch. deutscher Bühnenangehöriger 12, S. 149.

449) Th. Schön, E. Altar in d. Spitalkirche in Stuttgart: DiöcesASchwaben 18, S. 143/4. — **450)** J. J. Bäbler, Württ. Kriegslied aus d. 7j. Kriege: Euphorion (1900), Heft 1. ‖[G. Mehring: WürttVjh. 9, S. 465.]‖ — **451)** R. Krauſs, Neue schwäbische Litteratur: LittEcho 2, Heft 9. — **452)** H. Peter, Lenau in Schwaben: LBSW. S. 225—81. — **453)** Mayne, Lenau u. Emilie v. Reinbeck: Türmer 2. S. 626. — **454)** Machule, Z. Einleitung d. Gregorius Hartmanns v. Aue: ZDPh. 32, II. — **455/6)** Charlotte Birch-Pfeiffer: SchwäbMerkur No. 282, S. 2; Wiener Abendpost No. 143, S. 1. — **457)** W. Widmann, Charlotte Birch-Pfeiffer: NTagbl. No. 144, S. 1/2. — **458)** R. George, Charlotte Birch-Pfeiffer: Aus aller Welt — Für d. Welt S. 73/4. — **459/60)** Emil Engelmann (Dichter u. Fabrikant): SchwäbKron. No. 117, S. 7/8; StaatsanzWürtt. S. 445. — **461)** O. Güntter, Weiherede bei d. Enthüllung d. Denkmals für J. G. Fischer: LBSW. S. 257—60. — **462)** G. J., Ida Freiligrath, geb. Melos: NTagbl. (1900), No. 30, S. 1/3. — **463)** K. Gerok: DEBll. (Januar 1901). — **464/5)** Hermann Hauff: SchwäbKron. No. 386, S. 5; StaatsanzWürtt. S. 1537. — **466)** 2 Briefe v. W. Hauff (an Ludwig Robert u. d. Verleger Brockhaus) über sein Verhältnis zu d. Morgenblatt u. Cotta): ZDUnterr. 14, No. 8. — **467)** O. Klein-Hattingen, D. Liebesleben Hölderlins, Lenaus u. Heines. Berlin, Dümmler. 1901. ‖[R. Sch.: SchwäbKron. No. 582, S. 11.]‖ — **468)** Justinus Kerners Briefwechsel mit seinen Freunden. (= Hermann Grimm, Fragmente.) Berlin, W. Spemann. — **469)** E. Müller, Zwei ungedruckte Briefe Justinus Kerners: NTagbl. (7. Sept. 1900), No. 209. — **470)** Theobald Kerner als Prophet: ib. No. 255, S. 2. — **471)** H. Mayne, Auf d. Spuren Eduard Mörikes: VossZgS. No. 30, S. 237—40. — **472)** id., Mörike als Pfarrer: Türmer 2, S. 413 ff. — **473)** R. Krauſs, Aus Mörikes Briefwechsel: LittEcho 2, Heft 16. — **474)** id., Eduard Möricke u. d. religiöse Fanatismus: FrankfurterZg., No. 270, Morgenblatt. — **475)** F., Mörike u. Feodor Löwe: SchwäbMerkur No. 40, S. 1. — **476)** Mörike u. Waiblinger: ib. No. 454, S. 1. (S. H. Mayne in d. NorddAllgZg.) — **477)** Mörike u. Hugo Wolf: ib. No. 279, S. 1. (S. T. Avenarius im 'Kunstwart'.) — **478)** F. Mone, Kritik d. Wappen d. Minnesänger in Schwaben (Heinr. v. Ofterdingen = Heinr. Herter v. Dufslingen, Pfarrer in Ofterdingen, Dekan d. Landkapitels Ofterdingen): DiöcesASchwaben 18, S. 188–90. — **479)** P. Beck, Nachtrag z. Sailerbiographie: ib. S. 112. — **480)** R. Sch., E. Abenteuer Scheffels im Rosensteintunnel: NTagbl. No. 55 (1900), 2. Bl., S. 9. — **481)** Palleske, Schillers Leben u. Werke, 14. Aufl. Stuttgart, Carl Krabbe. ‖[SchwäbKron. No. 536, S. 6.]‖ — **482)** E. Müller, Regesten zu Fr. Schillers Leben u. Werken. Leipzig, R. Voigtländer. ‖[Schwäb. Kron. No. 512, S. 5.]‖ — **483)** R. Weltrich, Schillers Jugendgesch. (Gesch. s. Lebens u. Charakteristik s. Werke, Bd. 1). Stuttgart, J. G. Cottas Nachf. ‖[SchwäbKron. No. 67, S. 13/4.]‖ — **484)** Mayer, Schiller: SchwäbKron. No. 220, S. 7/8. — **485)** A. Pfister, Schiller: SchwäbKron. No. 532, S. 5. — **486)** Weltrich, Aus Abels Aufzeichnungen über Schiller: ZVglLittG. NF. 14, S. 325. — **487)** P. W., D. älteste gemalte Schillerportrait: SchwäbKron. No. 335, S. 9. — **488)** Neues Schillerbild (im Besitz d. Familie v. Katharina Baumann): NTagbl. No. 147, S. 1. (Siehe WIDM. [Juli-Nummer].) — **489)** Schiller beim Hinscheiden seines Vaters: ib. No. 272, S. 10. — **490)** Schillers Verhältnis z. modernen Bildung. (= Gesammelte Aufsätze z. neueren Litteratur in Deutschland, Österreich, Amerika v. Anton E. Schönbach, S. 3—14.) Graz. — **491)** E. Quellenwerk Schillers (s. Gesch. d. 30j. Krieges u. d. westfäl. Friedens): SchwäbMerkur No. 173, S. 1. (E. Consentius im ASNS.) — **492)** J. Burggraf, Schillers Frauengestalten, 2. Aufl. Stuttgart, C. Krabbe. ‖[h.: StaatsanzWürtt. S. 2214.]‖ — **493)** L. Lewes, Goethes u.

Hugo Spechzard,[532]) David Friedrich Strauſs,[533]) Ludwig Uhland,[534–541]) Ludwig Friedrich Vischer,[542]) G. R. Weckherlin,[543]) Wieland,[544]) August Winterlin.[545–551])

Schillers Frauengestalten, 2. Aufl. Stuttgart, Carl Krabbe. M. 7. |[SchwäbKron. No. 536. S. 6; StaatsanzWürtt. S. 2281.]| — **494)** K. Weitbrecht, Schillers Lyrik an 2 Jh.wenden: SchwäbKron. No. 184, S. 6. — **495)** Zwei Frauengestalten aus Schillers Leben: I. Schiller u. Henriette v. Arnim v. Heinrich Borkowski; II. Schiller u. Katharina Baumann v. O. Salten: WIDM. (Juli 1900), S. 470—88. — **496)** Ernst Müller, E. neue Dramenliste Schillers: AZg^{B}. (1900), No. 106 (dazu No. 108), No. 182. — **497)** P. Beck, Quellen zu Schillers 'Räuber' nebst e. Hiesel-Biogr.: LBSW. S. 117—28, 160. — **498)** O. Teuber, Alt-Wien als Theaterstadt (Aufführung v. Schillers Fiesko auf d. Kärnthnerthortheater 11. Jan. 1784 u. v. Schillers Räubern 1788: WienerZg. No. 206, S. 4/6. — **499)** P. Holzhausen, Inwieweit spiegeln sich in Schillers Wallenstein zeitgeschichtliche Personen u. Ereignisse wieder?: AZg^{B}. (1900), No. 282ff. — **500)** J. Sattel, D. Freundschaftsbund zwischen Goethe u. Schiller: Frankfurter zeitgemäſse Broschüren 19, Heft 8. |[M. K.: StMBCO. 21, S. 179.]| — **501)** Brief v. Schiller an? Jena, 5. Juli 1798: AZg^{B}. (1900), No. 101. — **502)** Briefwechsel zwischen Schiller u. Wilhelm v. Humboldt. 3. verm. Ausgabe mit Anmerkungen v. A. Leitzmann. Stuttgart, J. G. Cotta. |[SchwäbKron. No. 10, S. 5.]| — **503)** E. Brief Schillers (d. d. Heilbronn, 16. August 1793 an d. Amtsbürgermeister v. Heilbronn): NTagbl. No. 37 (1900), S. 2. — **504)** Briefe Schillers an Crusius in Leipzig (Jena, 5. Okt. 1792), an Unger (Jena, 26. Mai 1799): Wiener Abendpost No. 121, S. 1. — **505)** Brief Schillers an Goeschen (über Don Carlos), 28. Okt. 1787: ib. No. 175, S. 1. — **506)** W., Centenarfeier v. Schillers Maria Stuart: NTagbl. No. 186, S. 9. — **507)** Anwalt u. Schillerübersetzer (Oskar Falateuf): ib. No. 134, S. 11. — **508)** K. Weitbrecht, Schiller u. d. deutsche Gegenwart. Stuttgart, Ad. Benz & Co. |[SchwäbKron. No. 596, S. 5.]| — **509)** R. Krauſs, D. schwäbische Schillerverein: LittEcho 3, Heft 4. — **510)** J. J. Bäbler, Z. Charakteristik v. Schillers Vater: Euphorion Heft 1 (1900), S. 150ff. |[G. Mehring: WürttVjh. 9, S. 465.]| — **511)** D., Begräbnisplatz v. Schillers Vater: SchwäbKron. No. 66, S. 6. — **512)** K. S., An d. Gräbern v. Schillers Vater u. Schwester: NTagbl. No. 190, S. 1. — **513)** D. Schillerschen Gräber auf d. Friedhof zu Gerlingen (Schillers Vater u. Schwester): ib. No. 205, S. 1. — **514)** Z. Auffindung d. Schiller-Gräber in Gerlingen: ib. No. 268, S. 1/2. — **515)** E. Holzer, Schubartiana: LBSW. S. 145/9. — **516)** R. Krauſs, Schubart u. seine Tochter Julie. Mit ungedruckten Briefen u. Versen: N&S. 24 (Okt. 1900), S. 80—92. — **517)** id., Schubart als Stuttgarter Hoftheaterdirektor: SchwäbKron. No. 34, S. 5. — **518)** Groſse, Schubart als Schulmann. (= Pädagog. Mag. Heft 117.) S.-A.: Langensalza, Beyer & Söhne. 1899. 100 S. M. 1,35. |[SchwäbAlbBll. 12, S. 48.]| — **519)** R. Kr(auſs), Schubart u. Balthasar Haug: SchwäbKron. No. 287, S. 9; No. 298, S. 9. — **520)** Kr., Schubart z. Frauenfrage: SchwäbMerkur No. 16, S. 1. — **521)** R. Krauſs, Schubarts Beziehungen zu Graf Hertzberg u. Preuſsen: VossZg^{S}. No. 38—40. — **522)** id., E. ungedruckter Brief Schubarts an seine Gattin: DR. (Juli 1900). — **523)** id., E. ungedruckter Brief Halems an Schubart über d. französ. Revolution: WeserZg. (7. Juni 1900). Mittagsausgabe. — **524)** A. V., E. bis jetzt unveröffentlichter Brief Schubarts (v. 3. Okt. 1774 an Ant. v. Klein, Prof. in Mannheim): SchwäbMerkur No. 472, S. 1. — **525)** H., E. Stuttgarter Aufklärer (Schuchkrafft): NTagbl. No. 13 (1900), S. 1/2; No. 14, S. 1/2. — **526/8)** R. Kr., Zu Gustav Schwabs 50. Todestag: SchwäbKron. No. 514, S. 13; E. H.: WienerZg. No. 254, S. 3/5: A. v. W.: NTagbl. No. 259, S. 9. — **529)** P. W(eizsäcker), Bildnisse Gustav Schwabs: SchwäbKron. No. 514, S. 13. — **530)** id., Gustav Schwab im Bilde: Aus d. Schwarzwald 8, S. 153/4. — **531)** A. v. W., Nikolaus Lenau u. Gustav Schwab: NTagbl. No. 192 3. je S. 1. — **532)** P. Runge, Lieder u. Melodieen d. Geiſsler nach d. Aufzeichnungen Hugos v. Reutlingen. Leipzig. — **533)** S. Eck, David Friedrich Strauſs. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. 1899. |[SchwäbKron. No. 380, S. 5.]| — **534)** E. Schmidt u. J. Hartmann, Gedichte v. Ludwig Uhland. Stuttgart, J. G. Cotta. 1898. |[R. Krauſs: ZDPh. 32, S. 118/4.]| — **535)** P. Spindler, Neues v. Ludwig Uhland: LBSW. S. 18—29. — **536)** H. Mayne. Uhlands Dichterwerkstatt: Euphorion 7, Heft 3, S. 526—41. — **537)** Th. Schön, Ludwig Uhlands persönliche Beziehungen zu Reutlingen: ReutlingerGBll. 11, S. 95/6. — **538/9)** Steudel, Sprach Uhland schwäbisch?: SchwäbKron. No. 6, S. 5; NTagbl. No. 4 (1900), S. 1/2. — **540)** Wie Gedichte wandern (Ludwig Uhlands Gedicht D. Ständchen u. Marco Marcellos nach e. wallach. Sage gedichtete, v. Braga komponierte Serenata haben gemeinsame Quelle): Wiener Abendpost No. 146, S. 2. (Vgl. E. Bolte:

Heerwesen. Ref. beendigt seine Arbeit über die Kriegsthaten der Reutlinger Bürger.[552]) Dem Bauernkrieg sind 2 Arbeiten gewidmet,[553.554]) andere dem schmalkaldischen[555]) und 30j. Kriege.[556.557]) P. v. Staelin hat mit unendlichem Fleifse weiteres Material zu den schwedischen und kaiserlichen Schenkungen gesammelt und trefflich verarbeitet.[558]) Mit den französischen Einfällen unter Ludwig XIV. befassen sich mehrere Aufsätze,[559–561]) andere mit denen am Ende des 18. und Anfang des 19. Jh.,[562–567]) dem Bürgermilitär,[568]) dem Feldzuge 1870/1.[569–571]) Es erschienen Biographieen mehrerer Offiziere.[572–582])

Geschlechterkunde. Th. v. Liebenau bringt Beiträge aus schweizerischen Archiven zur Adelsgeschichte.[583]) Ref. setzt seine Arbeit über die Reutlinger Wappenträger fort,[584]) giebt Nachrichten über adelige

---

ZInternatMusikges.) — **541)** P. Weizsäcker, Bildnisse v. Ludwig Uhland: TübBll. 3, S. 57/8. — **542)** J. H., M. Ludwig Friedrich Vischer aus Calw, d. erste deutsche Bearbeiter d Robinson: LBSW. S. 958. — **543)** H. Fischer, Neues über G. R. Weckherlin: Euphorion 7, I. — **544)** Napoleon, Tacitus u. Wieland: SchwäbMerkur No. 604, S. 1/2. (S. H. Welschinger im Journal des Débats.) — **545/9)** Direktor a. D. Dr. v. Wintterlin: SchwäbKron. No. 307, 359, S. 11; WienerZg. No. 153, S. 8; StaatsanzWürtt. No. 152: Vom Fels z. Meer. — **550)** K. Biesendahl, E. schwäbischer Dichter d. 'Herbstes' (Dr. A. Wintterlin): SchwäbKron. No. 461, S. 5. — **551)** R. Krauſs, August Wintterlin: NTagbl. No. 156, S. 1/2. — **552)** Th. Schön, Kriegsthaten d. Reutlinger Bürger: ReutlingerGBll. 11, S. 8—11, 17—25, 33—40. — **553)** Stolze, Z. Vorgesch. d. Bauernkrieges. — **554)** Sebastian Lotzer (aus Horb, Bauernführer, Mitverfasser d. Bauernartikel: MhComeniusGes. (1899), S. 176 ff. — **555)** Duncker, Heilbronn im schmalkaldischen Krieg u. d. Interim: SchwäbKron. No. 488, S. 6. — **556)** A. Schilling, Schwarzwaldgesch. aus d. Zeit d. 30j. Krieges: Aus d. Schwarzwald 8, S. 140/1. — **457)** K. Loehle, D. Schwedenlöcher im Dobelhau bei Reutlingendorf: SchwäbAlbBll. 12, S. 249—54. — **558)** P. v. Staelin, Zu d. Abhandlungen: Schwedische u. kaiserliche Schenkungen: WürttVjh. 9, S. 94/7. — **559)** Th. Schön, E. zeitgenössischer Bericht über d. Franzoseneinfall in Tübingen 1688: ReutlingerGBll. 11, S. 12/3. — **560)** id., E. zeitgenössischer Bericht über Ehingens trauriges Schicksal im Jahre 1688: DiöcesA.-Schwaben 18, S. 96. — **561)** G., Was alles in Kriegszeiten passieren kann (1704): Schwäb.-Merkur No. 596, S. 2. — **562)** H., D. Festung Hohentwiel u. ihre Zerstörung vor 100 Jahren: SchwäbKron. No. 200, S. 11/2. — **563)** R. Günther, D. Kämpfe in Schwaben im Jahre 1800: ib. No. 31, S. 13/4. — **564)** r., D. Schlacht bei Biberach am 9. Mai 1800: ib. No. 206, S. 13. — **565)** A. Pfister, Aus d. französ. Hauptquartier u. v. d. grofsen Armee in d. Jahren 1806/7: WürttVjh. 9, S. 129—57. — **566)** Frhr. v. Rotenhan, Denkwürdigkeiten e. württ. Offiziers aus d. Feldzug im Jahre 1812. 3. Aufl. München, Franz. |[SchwäbKron. No. 313, S. 6.]| — **567)** E. D., D. Museum d. Völkerschlacht zu Leipzig u. seine schwäb. Schätze: SchwäbKron. No. 173, S. 9. — **568)** S., Erinnerungen e. alten Bürgerwehrmanns: ib. No. 443, S. 9—10. — **569)** D. württ. Mobilmachung im Juli 1870: ib. No 347, S. 11. — **570)** v. Schmid, Jubiläumsaufsätze über d. deutsch-französ. Krieg. Stuttgart, Südd. Verlag D. Ochs. |[NTagbl. No. 296, S. 2.]| — **571)** Ed. v. Schmid, D. Kämpfe im Elsafs im Jahre 1870, sowie d. Württemberger im Elsafs u. Lothringen. Stuttgart, Südd. Verlagsbuchh. 17 Bogen. M. 4. |[SchwäbKron. No. 558, S. 5; m.: StaatsanzWürtt. S. 2251.]| — **572/4)** Oberstleutnant z. D. Dopffel, Inspizient d. Waffen beim Kriegsminist. u. Vorstand d. Prüf.-Kommission f. Handwaffen: SchwäbKron. No. 145, S. 8; StaatsanzWürtt. S. 559; NTagbl. No. 76, S. 2. — **575)** R. Krauſs, Frhr. Kuno Wilhelm Erdmann v. Falkenstein, General: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 77/9. — **576)** General Frhr. Kuno v. Falkenstein: Strafsburger Post (1899), No. 384, 389. — **577/9)** General d. Inf. v. Knörzer: SchwäbKron. No. 38, S. 7; No. 45, S. 5; StaatsanzWürtt. S. 135; NTagbl. No. 20 (1900), S. 2. — **580)** P. Beck, Schwäb. Biographieen. 24. Hans Ulrich v. Schellenberg, Heerführer aus Kifslegg (1487—1558): DiöcesASchwaben 18, S. 145/6. — **581)** Aus Suckows Tagebuchaufzeichnungen: Schwäb. Kron. No. 508, S. 8/9. — **582)** Graf Zeppelin bei Elandslaagte: NTagbl. No. 23 (1900), S. 2 — **583)** Th. v. Liebenau, Z. süddeutschen Adelsgesch.: MBlAdler 4, S. 494/6. — **584)** Th. Schön, Wappenträger in Reutlingen: ReutlingerGBll. 11, S. 13/5, 26—31, 44/8,

Häuser in Tübingen[585]) und ungarische Adelige in Württemberg.[586]) Es erschienen Arbeiten über adelige[587–629]) und bürgerliche[630–664]) Geschlechter.

58—64, 65—71. — **585)** id., Häuser adliger Geschlechter in Tübingen: TübBll. 3, S. 59—66. — **586)** id., Ungarische Adlige in Württemberg: MBlAdler 4, S. 555/7. — **587/8)** Graf Rudolf Adelmann v. u. zu Adelmannsfelden: SchwäbKron. No. 184, S. 6; StaatsanzWürtt. S. 715. — **589)** R. Graf Adelmann, Adelmannscher Grabstein in d. Kirche zu Adelmannsfelden: Württ. Franken NF. Heft 7. ||[K. W.: SchwäbKron. No. 357. S. 6.]|| — **590)** Graf Bar v. u. zu Barenau: Gothaisch. geneal. Taschenbuch d. adeligen Häuser 1, S. 37. Gotha, Justus Perthes. — **591)** Th. Schön, v. Betzingen: Reutlinger GBll. 11, S. 66/7. — **592)** id., v. Bitsch: ib. S. 69. — **593)** Schliz, Grabstein e. Edelfrau aus d. Geschlecht v. Böckingen a. d. J. 1288, aufgefunden beim Umbau d. Kirche zu Böckingen, Sommer 1900: HVHeilbronn Heft 6, S. 63/8. — **594)** Th. Schön, v. Böckingen: ReutlingerGBll. 11, S. 70/1. — **595)** Th. Mauch, Zu d. Frage nach d. Gräfin Bertha v. Boll: SchwäbAlbBll. 12, S. 449—53. — **596)** Bühler (ligne russe): Annuaire d. l. noblesse de Russie 3, S. 129—33. — **597)** A. Bacmeister, D. Forstner in württ. Diensten: Württ. Jb. f. Statistik u. Landesk. f. 1899 Heft 1. — **598)** id., E. Leichenpredigt vor 200 Jahren (auf Christoph Forstner, † 29. Dez. 1667): BWKG. NF. 4, S. 83—94. — **599)** A. Stauber, D. Haus Fugger. Augsburg. — **600)** P. Beck, Großhändler Christoph v. Furtenbach in Genua: DiöcesASchwaben 18, S. 144. — **601/2)** F. v. Gaisberg, D. mutmaßliche Stammsitz d. Freiherren v. Gaisberg: DHerold 31, S. 151/4; LBSW. S. 302/6. — **603)** Th. Schön, D. Familie d. Grafen v. Grabiz in Württemberg: MBlAdler 4, S. 417. — **604)** id., D. Familie Harpprecht v. Harpprechtstein: DHerold 31, S. 50/1. — **605)** W., D. Geschlecht v. Hohenberg: NTagbl. No. 155, S. 3. — **606)** D. Stammmutter Habsburg u. ihre Gruft (Anna v. Hohenberg, Gemahlin König Rudolfs I.): Wiener Abendpost No. 203 (Beilage), S. 5. — **606a)** Influenza in Alt-Wien (Sage v. Pfarrer zu St. Stephan, Graf Albert v. Hohenberg): ib. No. 24 (1900), S. 1. — **607)** Kindler v. Knobloch, Von Hohenheim gen. Bombast: Oberbad. Geschlechterbuch 2, S. 89—90. — **608)** Fürstin Pauline v. Hohenlohe-Öhringen geb. Prinzessin v. Fürstenberg: SchwäbKron. No. 371, S. 7. — **609)** Kindler v. Knobloch, Von Hohenmessingen: Oberbad. Geschlechterbuch 2, S. 90/1. — **610)** D. Grab e. Hohenstaufin in Spanien (D. byzantin. Kaiserin Constantia, Tochter Friedrichs II.): SchwäbMerkur No. 524. S. 1. (Siehe AZgB.) — **611)** Kindler v. Knobloch, Holdermann v. Holderstein: Oberbad. Geschlechterbuch 2, S. 92/3. — **612)** id., D. Edelherren v. Hornberg (O.-A. Calw): ib. S. 113. — **613)** id., v. Hornberg, O.-A. Öhringen: ib. S. 113/6. — **614)** id., Horneck v. Hornberg: ib. S. 117/8. — **615)** L. Fränkel, Franziska v. Kapff-Essenther (Blumenreich): BiogrJb.-&DNekrolog 4, S. 280/1. — **616)** Stiftsdame Freiin Bertha v. Lützow in Oberstenfeld: StaatanzWürtt. S. 1637. — **617)** A. Deahna, v. Mellin. (= Stammtafeln u. Gesch. d. Familie de Ahna, S. 139.) Stuttgart, K. Hofbuchdruckerei zu Gutenberg (Carl Grüninger). — **618)** R. Wachsmuth, Anna v. Helmholtz, geb. v. Mohl: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 14—20. — **619)** v. Neidhardt: Annuaire d. l. noblesse de Russie 3, S. 405—18. — **620)** Th. Schön, D. württ. Zweig d. Tyroler Geschlechts Planer v. Plan: MBlAdler 4, S. 414/7. — **621)** H. Friedjung, Graf Joh. Bernh. v. Rechberg, österr. Staatsmann: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 283—300. — **622)** E. Sch., Schneidige Rezesse. Erteilt v. Frhr. Karl Sturmfeder v. Oppenweiler zu d. Erinnerungen z. Heiligen-Rechnung v. Gros-Aspach v. Martini 1786/7: BWKG. NF. 4, S. 96. — **623)** A. Graf Üxküll-Gyllenband, Nachrichten über d. Freiherren u. d. Grafen Üxküll-Gyllenband in Deutschland. (= G. O. Hansen, Gesch. d. Geschlechts derer v. Üxküll, Bd. 1, Reval 1900, S. 245—55.) — **624)** J. Vochezer, Gesch. d. fürstl. Hauses Waldburg in Schwaben. Bd. 2. Kempten, J. Kösel. ||[-n.: LBSW. S. 93/5; E.: SchwäbKron. No. 481, S. 8; DVolksbl. No. 48—52, je 2. Bl., S. 2.]|| — **625)** Verheiratung d. Erzbischofs Truchseß Gebhard: KBWZ. (1899), S. 134/7. — **626)** F. Schmidt, D. Anfänge d. welfischen Geschlechts, 1. u. 2. Tl. Hannover, M. & H. Schaper. gr.-8°. XI, 60 S. M. 3. ||[E. Schneider: DLZ. No. 32 (1900), S. 2089.]|| — **627)** Z. Erinnerung an Frhrn. Karl v. Wöllwarth: SchwäbKron. No. 456, S. 5. — **628)** D. Scheffauerische Relief d. Grafen Zeppelin: ib. No. 90. S. 6. — **629)** C. Belschner, Reichsgraf Karl v. Zeppelin u. sein Grabmal auf d. alten Friedhof in Ludwigsburg: LudwigsburgGBll. 1. ||[SchwäbKron. No. 318, S. 6.]|| — **630)** (W. v. Baensch), Z. Gesch. d. Firma Wilhelm Baensch. Dresden. 1898. 4°. — **631)** Fr. Bayha, Stammtafel d. Familie Bayha. Tübingen, Selbstverlag. 1898. — **632)** Th. Schön, Beger: ReutlingerGBll. 11, S. 13/5, 26—31, 44/8, 58—64. — **633)** id., Bentzherr: ib. S. 66. — **634)** id., Benz: ib. S. 65/6. — **635)** id., Betz: ib. S. 13. — **636)** id., Bier: ib. S. 67. — **637)** id., Bihler: ib. S. 68/9. — **638)** id., Bletz: ib.

Wappenkunde. O. v. Albertis Wappenwerk wurde fortgesetzt.[665]) Auf Wappenskulpturen am Heimsheimer Schlofs machte F. v. Gaisberg aufmerksam.[666]) Es erschienen Arbeiten über adelige[667]) und bürgerliche[668.669]) Wappen.

Handel und Gewerbe. Es erschien eine Arbeit über die älteste Handelsgeschichte,[670]) sowie Aufsätze über einen hervorragenden Kaufmann,[671]) Bankier[672]) und mehrere Fabrikanten,[673–676]) Erfinder.[677–686]) Mit den Versuchen, eine Flugmaschine zu erfinden, beschäftigen sich 2 Aufsätze.[687.688]) Einem Silberbergwerk ist ein Aufsatz gewidmet.[689]) Mit den Zünften befassen sich mehrere Arbeiten.[690–696]) Einem Handwerker ist ein Aufsatz gewidmet.[697])

S. 69. — **639)** id., Bohteler, Votteler: ib. S. 69—70. — **640)** id., Christian: ib. S. 46/8. — **641)** H. Moegling, Stammtafeln d. Nachkommen d. Christoph Friedrich Cotta, Hof- u. Kanzlei-Buchdruckers in Stuttgart. Stuttgarter Buchdruckereigesellschaft (früher Chr. Fr. Cottas Erben). 1899. 79 S. — **642)** Th. Schön, Bürgermeister Joh. Georg Eisenlohr: ReutlingerGBll. 11, S. 49—55. — **643)** H., D. schwedische Gräfin (Friederike Hedwig Ekeman-Alleson, Adoptivmutter d. Prof. Lorenz Ekemann-Alleson v. lith. Inst.): NTagbl. No. 169, S. 1. (Vgl. Löbe: MVGKahla (1900), S. 395 ff.) — **644)** Th. Schön, Fizion: ReutlingerGBll. 11, S. 13/4. — **645)** A. v. Doerr, Familie Harpprecht: DHerold 31, S. 87—90. — **646)** Th. Schön, Hebsacker: ReutlingerGBll. 11, S. 58/9. — **647)** id., Hermann: ib. S. 14/5. — **648)** id., Hoffstetter: ib. S. 44/5. — **649)** id., D. Familien Hummel in Württemberg: DHerold 31, S. 126/7. — **650)** Wer war im Jahre 1526 Bürgermeister in Reutlingen: Klemms Archiv No. 7, S. 226/8. — **651)** Ratsdiplom für Joh. Gottlieb Klemm 1757: ib. S. 262/3. — **652)** D. Hs. v. 1773: ib. S. 264/5. — **653)** Johannes Klemm, Papiermacher zu Reutlingen: ib. S. 266. — **654)** Th. Schön, Werner Klemm gen. Winrich, Bürger zu Reutlingen: ib. S. 222. — **655)** Ohm Krüger u. seine schwäbischen Verwandten (in Künzelsau u. Hall): NTagbl. No. 2 (1900), S. 1; No. 7, S. 2. — **656)** Th. Schön, Müller: ReutlingerGBll. 11, S. 65/6. — **657)** Conrad-Mühlhausen, E. Verzeichnis Osiandercher Familiendokumente: DHerold 31, S. 110/2. — **658)** Th. Schön, Rösch: ReutlingerGBll. 11, S. 45. — **659)** id., Schmid: ib. S. 59. — **660)** id., Spengler: ib. S. 14. — **661)** id., Uetenbrugg: ib. S. 66. — **662)** id., Stammreihe d. Familie Voeth. Stuttgart, Selbstverlag d. Familie. 104 S. — **663)** id., Wachsmanger: ReutlingerGBll. 11, S. 66/7. — **664)** id., Weinmann: ib. S. 68. — **665)** O. v. Alberti, Württ. Adels- u. Wappenbuch. Heft 10. ||[E. S.: SchwäbKron. No. 553, S. 7.]| — **666)** Wappenskulpturen im Schleglerschlosse zu Heimsheim: DHerold 31, S. 84. — **667)** Th. Schön, D. Wappen Wernhers v. Goldberg: ReutlingerGBll. 11, S. 78. — **668)** Conrad-Mühlhausen, D. Osiandersche Wappenbrief v. Jahre 1591: DHerold 31, S. 29—30. — **669)** Th. Schön, E. herzogl. bayerischer Wappenbrief v. 1532 (für d. Familie Zwerger): ib. S. 170/1. — **670)** K. Schumacher, D. Handels- u. Kulturbeziehungen Südwestdeutschlands in d. vorröm. Metallzeit: NHeidelbJbb. 9, II. — **671)** Z. Erinnerung an Staatsrat Goppelt: SchwäbKron. No. 1, S. 1. — **672)** Charles Starker, Präsident d. Iowa State-Sparbank, geb. in Stuttgart: SchwäbMerkur No. 114, S. 3. — **673)** E. Wagner, Komm.-Rat Julius Erhard: Württ. Jb. f. Statistik u. Landesk. f. 1899, Heft 1. — **674/6)** Geh. Kommerzienrat u. Fabrikbes. Karl Zöppritz in Mergelstetten: SchwäbKron. No. 467, S. 6; Gewerbebl. a. Württ. 52, S. 321/2; NTagbl. No. 284, S. 3. — **677/80)** Kommerzienrat G. Daimler (Erfinder d. modernen Automobilismus): SchwäbKron. No. 109, S. 5; DVolksbl. No. 55, 1. Bl., S. 3; StaatsanzWürtt. S. 429; NTagbl. No. 56 (1900), S. 2. — **681)** Mechaniker Rudolf Jung, Erfinder d. Mikrotome (geb. in Württemberg, † 1900 in Heidelberg): NTagbl. No. 288, S. 2. — **682/6)** L. Fraenkel, Ottmar Mergenthaler, d. Erfinder d. Setzmaschine: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 259—60; Gartenlaube (1899), No. 46, Beilage; Allg. Anz. f. Druckereien (Frankfurt a. M.) 26; E. Kl.: Beobachter am Main (Aschaffenburg) (1899), No. 306; No. 144; Typograph. Jbb., Archiv f. Buchgewerbe, Deutscher Buch- u. Steindrucker 6 (1899), S. 149. — **687)** E. Mönch d. 16. Jh. als Erfinder e. Flugmaschine (P. Ulrich Schiegg, geb. in Gosbach): StMBCO. 21, S. 479. — **688)** C. Lamparter, D. Schneider v. Ulm (Berblinger): NTagbl. No. 276, S. 17. — **689)** R. Lauxmann, D. ehem. Silberbergwerk Wüstenroth-Neulautern: Württ. Jb. f. Statistik u. Landesk. f. 1899. Heft 1. — **690)** Klaus, Z. Gesch. d. Zunftwesens d. ehemaligen Reichsstadt Gmünd: Gewerbebl. a. Württ. 52, S. 188/9, 197/9, 204. — **691)** L. Baur,

Wirtschaftsgeschichte. Es erschienen mehrere Aufsätze über die frühere, rechtliche Lage der Bauern,[698–700]) die wirtschaftliche Entwickelung eines Landesteils,[701]) den Wein-[702]) und Obstbau,[703]) die Flöfserei[704]) und einen tüchtigen Landwirt.[705–707]) Den Hochäckern ist ein Aufsatz gewidmet.[707a])

Rechtsgeschichte. Es erschien eine Arbeit über das älteste Recht.[708]) Wintterlins Aufsatz giebt Aufschluſs über ein bisher wenig bekanntes Amt.[709]) Andere Arbeiten befassen sich mit Spitzbuben,[710]) dem Zuchthaus,[711]) den Scharfrichtern.[712]) Es erschienen Biographieen mehrerer Juristen.[713–729])

Verwaltungsgeschichte. Es erschienen Arbeiten über den Königl. Kabinettschef,[730]) den Finanzminister,[731]) mehrere hohe Verwaltungsbeamte[732–740]) und einem Stadtvorstand.[741–744])

Handwerkerordnung d. Klosters Roth, O.-Praemonstr. aus d. Jahre 1666: DiöcesASchwaben 18, S. 108—11. — **692)** D. Ulmer Krämerzunft: Ulmer Sonntagsbl. S. 2/3, 6/7, 10/1, 14/5, 18/9, 22/3, 26/7, 30/1, 34/5, 38/9, 42/3, 46/7. — **693)** D. Ulmer Grautucherzunft: ib. S. 50/1, 54/5, 58/9, 62/3, 66/7. — **694)** D. Ulmer Weberzunft: ib. S. 67, 70/1, 74/6, 78/9, 82/3, 86/7, 90/1, 94/6, 98—100. — **695)** Wied, D. frühere Uracher Hammerschmiede: SchwäbKronik No. 579, S. 10. — **696)** D. Uracher Weberbleiche: ib. No. 4, S. 5. — **697)** v. Loeffler, Marx Otto, Vater u. Sohn, Schreiner u. Diplomat: ib. No. 577, S. 7.

698) Götte, D. süddeutschen Bauern im späteren MA.: ZKultG. 7, III/IV. — **699)** Th. Knapp, D. vorm. bäuerlichen Grundherrschaften in Südwestdeutschland: Schwäb. Kron. No. 588, S. 5. — **700)** id., Über d. vormalige Verfassung d. Landorte d. jetzigen O.-A. Heilbronn, e. Beitrag z. Rechts- u. Wirtschaftsgesch. d. offenen Landes im deutschen Südwesten: Württ. Jbb. f. Statistik u. Landesk. f. 1899, Heft 1. — **701)** K. Weller, Über d. wirtschaftliche Entwickelung d. Ludwigsburger Landschaft: Ludwigsburger Geschichtsbl. 1. Ludwigsburg, J. Aigner. |[SchwäbKron. No. 318, S. 6.]| — **702)** P. Beck, D. Arlwein oder e. Weinjahr vor 300 Jahren: DiöcesASchwaben 18, S. 192. — **703)** id., Obstbaumzucht im vormaligen Bruderhaus Bernstein: ib. 18, S. 48. — **704)** A. V., D. Ende d. Langholzflöfserei im Schwarzwald: SchwäbKron. No. 14, S. 5. — **705/7)** Gutsbesitzer J. Hahn auf d. Hopfenburg bei Münsingen: ib. No. 437, S. 6; StaatsanzWürtt. S. 1699; NTagbl. No. 219, S. 2. — **707a)** Wetzel, D. Hochäcker u. d. Weiherschanzen: SchwäbAlbBll. 12, S. 533/4.

708) Zeumer, D. älteste, alemannische Weistum: A. f. ältere deutsche Geschichtsk. S. 807. — **709)** Wintterlin, D. niedere Vogtei im 16. Jh.: WürttVjh. 9, S. 413—20. — **710)** P. Beck, Oberländer Spitzbuben-Chronik: DiöcesASchwaben 18, S. 46/8. — **711)** Ed. Eggert, D. k. Zuchthaus in Stuttgart: SchwäbKron. No. 164, S. 9. — **712)** Th. Schön, D. Scharfrichter d. Reichsstadt Reutlingen (Volkmar, Deigendesch, Kratt): ReutlingerGBll. 11, S. 96. — **713/4)** Rechtsanwalt Dr. Franz Kapp: SchwäbKron. No. 469, S. 5; StaatsanzWürtt. S. 1786/7. — **715)** Th. Schön, Schwäb. Biogr. 25. Joh. Nep. v. Kettenacker aus Bettenreute, bad. Rechtsgelehrter (1783—1855): DiöcesASchwaben 18, S. 146/7. — **716/9)** Geh. Rat Dr. v. Köstlin: SchwäbKron. No. 122, S. 6; No. 127, S. 18; StaatsanzWürtt. S. 471; Bll. f. d. Armenwesen 53. Jg., S. 50; DVolksbl. No. 61, 1. Bl., S. 3. — **720/2)** Landgerichtspräsident v. Pfaff: SchwäbKron. No. 549, S. 10; No. 551, S. 8; StaatsanzWürtt. S. 2111; NTagbl. No. 277, S. 3. — **723/7)** R. Krauſs, Gustav Pfizer, Jurist: BigorJb&DNekrolog 4, S. 64/7; SchwäbKron. (1899), No. 603; StaatsanzWürtt. (1899), No. 301; Ulmer Schnellpost (1899), No. 304; AZg^{B}. (1899), No. 358. — **728)** Z. Erinnerung an Dr. Friedr. Rödinger, Rechtsanwalt in Stuttgart: SchwäbKron. No. 68, S. 5. — **729)** Gabriel Wörner, Jurist u. Richter in St. Louis, geb. in Möhringen a. F.: SchwäbMerkur No. 78, S. 3.

730) R. Krauſs, Frhr. Dr. Albert Julius v. Griesinger: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 74/5. — **731)** Dr. Andreas (v.) Renner, württ. Finanzminister: ib. S. 329—31. — **732/4)** Präsident v. Riekert: SchwäbKron. No. 458, S. 5; StaatsanzWürtt. S. 1753; DVolksbl. No. 228, 1. Bl., S. 1. — **735/40)** Staatsminister Dr. v. Sarwey: SchwäbKron. No. 158, S. 5; StaatsanzWürtt. S. 603, 618/9; EvKirchenBlWürtt. 61, S. 111/2; Kirchl.-AnzWürtt. 9, S. 110/1; DVolksbl. No. 76, 1. Bl., S. 1; Lehrer-Bote 30. Jg., S. 36. — **741/4)** R. Krauſs, Emil (v.) Rümelin, Oberbürgermeister d. Stadt Stuttgart: BiogrJb&.-DNekrolog 4, S. 61/3; V. Fels z. Meer 18, Heft 17; Sammler (1899), S. 32; Phönix (1899), No. 5.

Kulturgeschichte. *Mundart und Name.* H. Fischer teilt Sprachliches aus den Ulmer Urkk. mit.[745]) Den Wochentagen[746]) und Tagesheiligen[747]) sind Arbeiten gewidmet. P. Beck liefert Beiträge zur Deutung von Provinzialismen.[748–750])

Sagen und Aberglaube. Eine der letzten Arbeiten Tschernings[751]) ist den Volkssagen gewidmet. Spellenberg teilt Sagen aus dem Schwarzwald mit.[752]) Hexenprozessen ist ein Aufsatz gewidmet.[753])

Bräuche. J. Hartmann giebt eine Charakteristik des Schwabenvolkes an der Hand der Litteratur der verschiedenen Jhh. Mit ungeheurem Fleifs wurde von ihm der Stoff zusammengetragen und trefflich verarbeitet.[754]) Andere Arbeiten sind gewidmet der Türkenglocke,[755]) einem Lokalfeste,[756.757]) alten Bräuchen.[758.759])

Jagd. Ref. berichtet über das Vorkommen von Wölfen in früheren Jhh.,[760]) wozu Nachträge erschienen.[761.761a]) Es erschienen Arbeiten über Fischwasser,[762]) die Waldungen,[763.764]) die Forstkarriere[765]) und mehrere Forstbeamte.[766–777])

Reisen. Ref. schildert, wie unsicher früher die Landstrafse war.[778]) Mit den Verkehrsmitteln älterer[779]) und neuerer[780]) Zeit beschäftigen sich

---

745) H. Fischer, Z. ulmischen Urkk.buch. Sprachliches: WürttVjh. 9, S. 250/1. — **746)** id., D. Name d. Wochentage im Schwäbischen: ib. S. 158—96. — **747)** E. N., Zeline. Z. 14. Nov. (im württ. evang. Kalender): SchwäbMerkur No. 532, S. 1. — **748)** P. Beck, Zu d. Ausdruck 'Schwören' in Grimms deutschem Wörterbuch (Bd. 9, Lfg. 15, S. 2734/6): Euphorion S. 586. — **749)** id., Kleine Beiträge z. neuhochdeutschen Wortschatz (Kalabrien in einigen Orten Schwabens Bezeichnung d. v. d. Ärmsten bewohnten u. dann auch entlegensten Stadtteile): Z. f. deutsche Wortforschung v. Fr. Kluge 1. Jg., S. 272/3. Strafsburg, Trübner. — **750)** id., Zu d. Entstehung d. Redensart 'Kleiner Knopf' (Knopf hiefs in Schwaben d. alte österr. Siberzwanziger): Euphorion S. 585/6. — **751)** Tscherning, Zu d. Volkssagen v. Schönbuch: SchwäbAlbBll. 12, S. 116/7. — **752)** Spellenberg, D. Erdmännle bei Dornhan. E. Sage: Aus d. Schwarzwald 8, S. 64/5. — **753)** Hexenprozesse (in Stuttgart, Eflingen, Rottenburg): NTagbl. No. 99, S. 1. — **754)** J. Hartmann, Schwabenspiegel aus alter u. neuer Zeit. (= Württ. Neujahrsbll. NF. 6.) 1901. M. 1. |[SchwäbAlbBll. 12, S. 511; EvKirchenBlWürtt. 61, S. 380; K. W.: SchwäbKron. No. 544, S. 5; UlmerTagbl. S. 2158; P.: StaatsanzWürtt. S. 2079.]| — **755)** Vochezer, D. 12 Uhr-Läuten oder d. 'Türkenglocke' (Erlafs v. Erzherzog Ferdinand, d. d. Innsbruck, 28. Juli 1592): DiöcesASchwaben 18, S. 160. — **756)** D. Peter u. Paulstag in Schw. Hall: NTagbl. No. 148, S. 1. — **757)** M. u. P. H., D. Schäferfest in Markgröningen in Wort u. Bild. Stuttgart. — **758)** Profs, D. Palmesel: HVHeilbronn Heft 6, S. 59—62. — **759)** W. Rathgeber, Volkstümliches aus Hausen ob Lonthal: SchwäbAlbBll. 12, S. 403/8, 454—60, 535/9. — **760)** Th. Schön, Wölfe in Württemberg, namentlich auf d. Alb: ib. S. 25—31, 62/6. — **761/761a)** R. Lauxmann u. Reichert, Zu d. 'Wölfen': ib. S. 126, 168. — **762)** v. Tscherning, Über Fischwasser im Schönbuch in älterer Zeit: WürttVjh. (1899). — **763)** Speidel, D. Waldwirtschaft d. schwäb. Alb einst u. jetzt: SchwäbKron. No. 190, S. 9. — **764)** D., D. grofse Waldbrand im Schwarzwald v. August 1800: ib. No. 355, S. 5. — **765)** E. v. Fischbach, Merkwürdige forstliche Laufbahn e. Württembergers: LBSW. S. 191 ff. — **766)** Oberforstrat a. D. Direktor Heinrich Fischbach: SchwäbKron. No. 362, S. 5/6. — **767)** Direktor a. D. d. k. Forstdirektion Heinrich v. Fischbach: StaatsanzWürtt. S. 1469. — **768)** Forstmeister a. D. Kuttroff: NTagbl. No. 8 (1900), S. 3. — **769/72)** Forstmeister a. D. Albert Probst: SchwäbKron. No. 349, S. 5; StaatsanzWürtt. S. 1413; NTagbl. No. 175, S. 2; DVolksbl. No. 169, 1. Bl., S. 1. — **773)** Forstrat Tritschler: SchwäbKron. No. 151, S. 10. — **774)** R. J. H., Oberforstrat a. D. Dr. v. Tscherning: ib. No. 294, S. 5. — **775)** Oberforstrat a. D. Dr. v. Tscherning: Staatsanz.-Württ. S. 1191.) — **776)** D. letzte Forstmeister v. Bebenhausen, Oberforstrat Dr. v. Tscherning: NTagbl. No. 149, S. 3. — **777)** Oberforstrat v. Tscherning: SchwäbAlbBll. 12, S. 518—50. — **778)** Th. Schön, E. Reise durch d. Alb vor 423 Jahren: ib. S. 271/2. — **779)** Haafs, Einiges über d. Strafsenwesen im Herzogtum Wirtemberg u. d. Bau d. Strafse Stuttgart-Kornwestheim-Ludwigsburg: LudwigsbGBll. 1. |[SchwäbKron. No. 318, S. 6.]| — **780)** Huber, Gesch. d. Versuche z. Hebung d. Neckarschiffahrt: SchwäbKron. No. 515,

2 Aufsätze. Eine Reise am Beginn des 19. Jh. wird geschildert.[781]) Einem aus Württemberg stammenden Hotelier ist ein Aufsatz gewidmet.[782]) Mit den deutschen Kolonieen in Palästina beschäftigt sich ein anderer.[783])

Vereinswesen. Die Geschichte eines Turnvereins erschien.[784])

Anhang. Hohenzollern. *Hohenzollerisches Fürstenhaus.* Der Fürstin Josephine v. Hohenzollern sind mehrere Aufsätze gewidmet.[785-791])

Landesgeschichte. Es erschien ein Aufsatz über das Heerwesen.[792])

Geschichte einzelner Orte. Es erschienen Arbeiten über Hedingen,[793]) Jungingen,[794.795]) Melchingen[796]) und Veringenstadt.[797])

Kirchengeschichte. Es erschien die Biographie eines katholischen Geistlichen.[798])

Schulwesen. Einem Schulmann ist eine Arbeit gewidmet.[799])

Medizinalwesen. Ein Krankenpfleger erhielt eine Biographie.[800])

Geschlechterkunde. Es erschienen Arbeiten über die adeligen Geschlechter v. Hornstein,[801]) Huelwer v. Steinhuelwen[802]) und Tettlingen.[803])

---

§ 30.

Niederrhein.

K. Keller.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 41.)

Vorrömische und römische Zeit. *Museographie.*[1-12]) Zur Geschichte der rheinischen Glasindustrie zur Römerzeit[13.14]) haben wir zwei

---

S. 6. — **781)** P. Kapff, D. Reise e. Stuttgarterin nach Ostindien vor 100 Jahren: NTagbl. No. 78, S. 1/2. (D. Reisende war Karoline Heinemann, Braut d. Karlsschülers Rebenack.) — **782)** H., König Friedrich Wilhelm III. in Mailand (im Gasthof Heinrich Reichmanns v. Ludwigsburg): ib. No. 300, S. 2. — **783)** Paulus, D. deutschen Kolonieen in Palästina: LBSW. S. 214—24. — **784)** Lauster, 25j. Bestehen d. Turnvereins in Münster: NTagbl. No. 175, S. 2.

785) Fürstin Josephine v. Hohenzollern, geb. Prinzessin v. Baden. Oberndorf a. N., Akt.-Ges. Schwarzwälder Bote. 35 S. — **786/90)** Fürstin Josephine v. Hohenzollern: DVolksbl. No. 138, 1. Bl., S. 1; No. 139, 1. Bl., S. 2; RheinWestfSchulZg. 24, No. 4. S. 52/3; Monika 32, S. 457/8, 469—70; Aus aller Welt — Für d. Welt S. 81. — **791)** Schmitz, Fürstin-Mutter Josephine v. Hohenzollern: HohenzollVolksZg. No. 136/7. — **792)** v. Runkel, Z. Gesch. d. Besatzung d. Burg Hohenzollern u. d. Truppen d. Fürsten v. Hohenzollern v. 1806—15: MVGHohenzoll. 23 (1899/1900), S. 33—220. — **793)** H. Edelmann, Gräberfund v. Hedingen-Sigmaringen (alemannisch): ReutlingerGBll. 11, S. 15 6. — **794)** O. v. Ehrenberg, D. Ruine bei Jungingen: HohenzollBll. No. 92 (23. Juni). — **795)** Bumiller, Junginger Schwedenschanze: ib. No. 66 (30. April 1899). — **796)** Th. Schön, Z. Ortsgesch. v. Melchingen: MVGHohenzoll. 23 (1899/1900), S. 1—31. — **797)** Edelmann, Z. Helmfund v. Veringenstadt: SchwäbAlbBll. 12, S. 301/2. — **798)** Dekan u. Stadtpfarrer Maximilian Schnell in Haigerloch: DVolksbl. No. 169, 1. Bl., S. 3. — **799)** Prestell, Rektor u. Vorstand d. Hohenz. Ackerbauschule zu Sigmaringen: NTagbl. No. 66, S. 3. — **800)** Joseph Birkle, geb. in Sigmaringen, freiwilliger Krankenpfleger: DVolksbl. No. 121, 1 Bl., S. 3. — **801)** Kindler v. Knobloch, Freiherren v. Hornstein: Oberbad. Geschlechterbuch 2, S. 118—37. — **802)** id., Huelwer v. Steinhuelwer: ib. S. 146/7. — **803)** Reiter, D. v. Tettlingen: ReutlingerGBll. 11, S. 79—87.

1) × H. Lehner, Ausgrabungen u. Fundberichte d. Provinzialmuseums zu Bonn 1899—1900: JVARh. 105, S. 164—85. — **2)** × H. Nissen, Bonn, Provinzialmuseum:

treffliche Arbeiten zu verzeichnen, von Kisa und von Cramer. Es ist noch nicht allzulange her, dafs man die Existenz rheinischer Glaswerkstätten zur Römerzeit zugiebt, veranlafst durch die Aufdeckung von römischen Glasfabriken und Glasöfen zu Cordel bei Trier, auf der Saalburg und zu Köln. Kisa giebt einen aus vertrauter Sachkenntnis hervorgegangenen Überblick über Geschichte und Technik der antiken Glasindustrie, und weist dem rheinischen Zweige derselben die gebührende Stelle an. Der grofse Umfang, sowie die Eigenart und allmähliche Loslösung dieses römisch-rheinischen Kunstgewerbes von ausländischen Mustern wird nachgewiesen. Danach dürfte eine Darstellung der antiken Glasindustrie, die die Erzeugnisse der gallisch-rheinischen Hütten als provinzielle nebenher abthun wollte, heute unmöglich sein; denn seit der Mitte des 2. Jh. hat diese neben Alexandrien die Führung und Weiterbildung der Industrie übernommen. Auf 83 gröfstenteils farbigen Tafeln werden die meisten Stücke der Sammlung vom Rath, fast durchweg Kölner Funde von vorzüglicher Erhaltung, abgebildet. Cramer verzeichnet Inschriften auf römischen Gläsern des Rheinlandes, und zwar zunächst Namen von Fabrikanten, die sich zum Teil schon bei Kisa angegeben finden, und sucht deren Fabrikate nach Möglichkeit lokal festzulegen. Des weiteren verzeichnet er dann die ihm bekannt gewordenen Stempel mit Initialen, deren Deutung aber nicht möglich ist, und sogenannte Fabrikmarken. Zum Schlusse verzeichnet er Reste römischer Fensterscheiben in rheinischen Museen.[15]) — Sodann giebt Cramer frühere Aufsätze über rheinische Ortsnamen aus der römischen und vorrömischen Zeit[16]) gesammelt und erweitert neu heraus. Er behandelt das ganze Rhein- und Moselgebiet, am ausführlichsten allerdings das Gebiet der heutigen Rheinprovinz. Im 1. Abschnitt werden ligurische Orts- und Flufsnamen (vgl. JBG. 18, II, 212[79]), im 2. keltische Namen und Namen aus gallisch-römischer Zeit behandelt. Der 3. Abschnitt enthält Einzelausführungen über Xanten und Birten (vgl. JBG. 20, II, 191[148]), Marcodurum, das — Apa-Problem und über Pagus Aquilensis = Eifelgau nach dem Flüfschen Aquila. Eine gewaltige Litteratur ist bei der Ausarbeitung des vortrefflichen Buches bewältigt worden.[17])

Mittelalter und neuere Zeit. *Quellen und Quellenkunde.*[18–20]) Tille[21]) macht wahrscheinlich, dafs der Aussteller einer

---

WZ. 18, S. 416/9. — **3)** × H. Lehner, Museographie. Bonn. Provinzialmuseum: ib. 19, S. 413/8. — **4/5)** × Poppelreuter, Museographie. Köln. Museum Wallraf-Richartz: ib. 18, S. 419—20; 19, S. 419. — **6/7)** A. Kisa, Museographie. Aachen. Städtisches Suermondt-Museum: ib. 18, S. 420/1; 19, S. 420/2. — **8/9)** × J. Steiner, Museographie. Xanten. Niederrheinischer Altertumsverein: ib. 18, S. 421; 19, S. 422/3. — **10/1)** O. Schell, Museographie. Elberfeld. Sammlungen d. bergischen Geschichtsvereins: ib. 18, S. 421; 19, S. 422. — **12)** × F. Grabowsky, Im Thale d. Lippe (Unterlauf) bei Wesel entdeckte neolithische Fundstellen: KBlAnthr. 29, S. 158f. — **13)** F. Cramer, Inschriften auf Gläsern d. römischen Rheinlandes: BGNiederrh. 14, S. 188—72. (Auch separat: Düsseldorf, Lintz. 35 S.) — **14)** A. Kisa, D. antiken Gläser d. Frau Maria v. Rath geb. Stein zu Köln. Mit 33 Tfln. Bonn, Georgi. 1899. 4°. IV, 159 S. — **15)** × Y., Antike Glasindustrie, namentlich im Rheinlande: KölnVolksZg. (1900), No. 258. — **16)** F. Cramer, Rheinische Ortsnamen aus vorrömischer u. römischer Zeit. Düsseldorf, Lintz. 173 S. M. 3. |[KölnVolksZg., Litter. Beil. (1901), No. 3; Redlich: BGNiederrh. 15, S. 377/8.]| — **17)** × M. Siebourg, Matronen-Terrakotta aus Bonn. Nebst Bemerkungen z. Matronenkultus. Mit 1 Tf.: JVARh. 105, S. 78—102.

18) × L. Schmitz, Priesterweihen Kölner Kleriker an d. Kurie im 15. u. 16. Jh.: AnnHVNiederrh. 69, S. 91—114. — **19)** × E. Rothert, Rheinland-Westfalen im Wechsel d. Zeiten. Karten u. Skizzen z. Förderung d. Heimatsgesch. Düsseldorf, Bagel.

Bonnet in Duisburg. Sodann giebt R. einen Überblick über die einzelnen Begräbnisstätten. Es kommen drei gröfsere Gebiete in Betracht. 1. Die Wahner Heide mit ihrer Umgebung von Siegburg bis Mülheim am Rhein. 2. Die Grabfelder bei Duisburg und 3. die Gegend zwischen Niers und Rhein. Im 3. Teil wird die Bestattung selber behandelt: Stellung und Anzahl der Urnen in den Grabhügeln und ihr Inhalt, Beschaffenheit der Grabhügel und Art und Weise der Bestattung. Zum Schlufs wird dann die Keramik der Begräbnisstätten behandelt. Dieser Abschnitt wird durch zahlreiche Abbildungen illustriert. — König Arnulf soll eine Anzahl rheinischer Kirchen (zu Boppard, Muffendorf, Düren, Kirchberg und Froitzheim) an das Bistum Osnabrück geschenkt haben. Forst[44]) erweist diese Schenkung als höchst zweifelhaft, da vier von den genannten Kirchen nachweislich zwischen 912 und 941 anderen geistlichen Stiftern überwiesen worden sind, ohne dafs dabei etwaige Ansprüche des Bistums Osnabrück erwähnt wurden.[45–47]) — Herzog Gerhard v. Jülich-Berg[48]) hatte, um der drückenden Schuldenlast, die er von seinem Vater überkommen hatte, zu entgehen, im Jahre 1451 das Herzogtum Berg an den Erzbischof Dietrich von Köln verkauft für den Fall, dafs er ohne Kinder stürbe; dabei war er die Verpflichtung eingegangen, die Schlösser, Städte und Lande des Herzogtums fernerhin nicht mehr zu verpfänden oder mit Schulden zu belasten. Trotz dieser Vertragsbedingungen schritt er zu einer Reihe neuer Verpfändungen. Um die gleiche Zeit wurde Gerhard von einer Geistesschwäche befallen. Diese und seine finanzielle Bedrängnis wurde von habsüchtigen Edlen ausgenützt, so vor allem von dem bergischen Marschall Johann vom Haus, der sogar vor offenen Fälschungen nicht zurückschrak. Als nun die Herzogin für ihren erkrankten Gemahl zur Regentin ernannt worden war, beschlofs diese, nachdem verschiedene gütliche Versuche zur Beilegung an Johanns Widerstand gescheitert waren, gegen Johann auf dem Rechtswege vorzugehen. Sie lud ihn zur Verantwortung vor ein ständisches Gericht. Dagegen protestierte nun eine Abordnung der bergischen Stände als verfassungswidrig und forderte die Vorladung Johanns vor das ordentliche Gericht, in diesem Falle das Rittergericht zu Opladen. So entwickelte sich die Klagesache gegen Johann vom Haus zu einer Rechtsfrage zwischen der Herzogin und den Ständen. Die Herzogin blieb jedoch fest und berief einen Landtag nach Düsseldorf, um hier ihre Klagen gegen Johann vorzubringen. Johann folgte dieser, wie auch späteren Vorladungen nicht, sondern machte Gegenvorschläge, auf die dann die Herzogin wieder nicht einging. So zog sich die Sache jahrelang hin; noch im Jahre 1488 schwebten Verhandlungen zwischen der Herzogin und Johann, der sich vor deren entschlossenem Vorgehen ins Ausland in Sicherheit gebracht hatte.[49–61])

Berücksichtigung d. Keramik. Mit 6 Tfn.: JVARh. 105, S. 1—49. — **44)** H. Forst, D. angebliche Schenkung rheinischer Kirchen an d. Bistum Osnabrück durch König Arnulf: WZ. 19, S. 174/9. — **45)** × F. W. E. Roth, D. Kurfürsten Hermann v. Köln Aufenthalt zu Mainz 1517: AnnHVNiederrh. 69, S. 165/6. — **46)** × W. Goetz, Kurfürst Gebhard II. v. Köln; d. Gegenreformation am Niederrhein: RealencyclopProtTh. 6, S. 397—402. — **47)** ×× F. Küch, D. Entwickelung d. Bergischen Wappens. Mit 5 Doppeltfn. in Lichtdruck: BGNiederrh. 15, S. 1—35. — **48)** P. Eschbach, Herzog Gerhard v. Jülich-Berg u. sein Marschall Johann v. Haus. E. Beitrag z. Finanz- u. Rechtsgesch. d. Herzogtums Berg im 15. Jh.: BGNiederrh. 14, S. 1—23. — **49)** ×× Th. Levin, E. Heiratsprojekt im pfalzneuburgischen Hause: ib. 15, S. 366—73. — **50)** ×× J. Kuhl, D. geistliche Gerichtsbarkeit d. Bischöfe in d. Grafschaft Jülich. Forts. folgt: RheinGBll. 5, S. 1—11, 42—65,

— Die Entwickelung der Rheinschiffahrt im 19. Jh. macht Eckert[62]) zum Gegenstand einer gediegenen umfangreichen Abhandlung. Von gedruckten Quellen sind hierfür diplomatische Aktenstücke, Flug- und Streitschriften der Handelsvertretungen, JBB. einzelner Schiffahrtsunternehmungen, Berichte der Centralkommission u. a. benutzt worden. Von ungedruckten Quellen wurden hauptsächlich die Bestände des Mainzer Stadtarchivs und des Archivs der Mainzer Handelskammer herangezogen. Die Städte Köln und Mainz stehen im Vordergrunde der Darstellung. Bei dieser ergab sich naturgemäfs eine Einteilung in 3 Hauptabschnitte. 1. Die Zeit von der Oktroikonvention infolge des Reichsdeputations-Hauptschlusses bis zum Wiener Kongrefs, 2. von da bis zur Rheinschiffahrtsakte im Jahre 1831, und 3. von der Rheinschiffahrtsakte von 1831 bis zu ihrer Neugestaltung im Jahre 1868. Zu Beginn des 19. Jh. zeigten die Verkehrsverhältnisse auf dem Rhein noch dieselbe Gestalt wie in den vorhergehenden Jhh. der alten Territorialherrschaften. Die Rheinschiffahrt wurde durch eine Unmenge fiskalischer Zölle und durch die Umschlagsrechte der Stapelstädte gehemmt. Einen grofsen Schritt zur Besserung und zur freieren Entwickelung des Verkehrs brachte die Oktroikonvention vom Jahre 1804, so durch die Festsetzung eines ermäfsigten Abgabetarifs und durch die Erleichterung der Abfertigung: die Zollstätten wurden um zwei Drittel vermindert, das Umschlagsrecht der beiden Stapelstädte Mainz und Köln wurde beschränkt. In den Bestimmungen des Wiener Kongresses wurde eine Neuregelung des Rheinschiffahrtsverkehrs vorgesehen. Doch zogen sich die Verhandlungen zwischen den Rheinuferstaaten, namentlich durch die Hartnäckigkeit Hollands, lange hin, und erst im Jahre 1831 wurde durch Preufsens zähe Bemühungen der Abschlufs der Rheinschiffahrtskonvention durchgesetzt. In die letzte Zeit dieser Periode fällt das Aufkommen des Dampfschiffverkehrs auf dem Rhein. Durch die Konvention wurden die Schiffahrtsabgaben beibehalten, das Umschlagsrecht der Stapelstädte aber beseitigt. Der Krieg von 1866 brachte dann die gänzliche Befreiung von Abgaben auf dem Rheinstrom. Innerhalb dieser einzelnen grofsen Abschnitte werden nun in ausführlichster Weise die Schiffahrtsverhältnisse, die Entwickelung des Verkehrs in seinem Auf- und Absteigen bis zu dem hohen Stande in der Gegenwart, die Bemühungen und gegenseitigen Befehdungen der einzelnen

---

137—45. — **51)** × E. Pauls, Wirtschaftsgeschichtliches aus d. Herzogtum Jülich. I.: Anbau u. Verwendung v. Kulturpflanzen: ZAachenGV. 22, S. 272—95. — **52)** × id., Wirtschaftsgeschichtliches aus d. Herzogtum Jülich. II.: Waldwirtschaft: ib. S. 296/9. — **53)** × id., Wirtschaftsgeschichtliches aus d. Herzogtum Jülich. III.: Fischerei: ib. S. 300—10. — **54)** × id., Wirtschaftsgeschichtliches aus d. Herzogtum Jülich. IV.: Bergbau: ib. S. 311—24. — **55)** × id., Wirtschaftsgeschichtliches aus d. Herzogtum Jülich. V.: Pulverfabrikation: ib. S. 325/8. — **56)** ×× Herm. Schütze, Bezirk u. Organisation d. niederrheinischen Ortsgemeinde mit besonderer Rücksicht auf d. alte Herzogtum Berg: BGNiederrh. 15, S. 182—277. — **57)** ×× V. Loewe, E. politisch-ökonomische Beschreibung d. Herzogtums Berg aus d. Jahre 1740: ib. S. 165—81. — **58)** × O. Schell, Hist. Wanderungen durchs Bergische Land: MschrBergGV. 7, S. 10/4, 59—64, 88—93, 161/7, 185—90, 216/9, 229—33. — **59)** × J. Asbach, D. Zustand d. bergischen Schulwesens im Jahre 1809 u. d. napoleonische Universität in Düsseldorf: AnnHVNiederrh. 69, S. 128—37. — **60)** × E. Pauls, Verbot d. Steinkohlenausfuhr aus d. Bergischen nach Holland im J. 1811: BGNiederrh. 14, S. 244/6. — **61)** × J. Real, D. ehemalige Herzogtum Geldern, seine Entstehung u. seine Grenzen. (= Veröffentlichungen d. hist. Vereins für Geldern u. Umgegend. No. 3. Vortrag.) Geldern, Dr. v. Müller. 15 S. — **62)** Chr. Eckert, Rheinschiffahrt im 19. Jh. (= Schmoller, Staats- u. sozialwissenschaftliche Forschungen. Bd. 18, Heft 5.) Leipzig, Duncker & Humblot. XIX, 450 S. M. 10,60. —

Schiffahrtsinteressenten, die Bildung von Gesellschaften, die Arten des Betriebes zu den verschiedenen Zeiten, die zur Regelung des Verkehrs dienenden Anordnungen der Obrigkeit u. s. w. dargestellt.[63–66a]) — Zur Darstellung der kölnischen Verfassungsgeschichte wählt Heldmann[67]) einen neuen Weg, indem er die historische Geographie der engeren und weiteren Umgebung Kölns heranzieht, um so die Lösung der wichtigen Frage zu finden, seit wann Köln in Bezug auf Einteilung der Gaue und Hundertschaften, also in Bezug auf hohe und niedere Gerichtsbarkeit einen selbständigen Bezirk gebildet habe. Hierbei erweist er die Irrigkeit der bisherigen Annahmen, dafs im linksrheinischen Ripuarien die Grenzen der Dekanate und Gauen sich deckten. Ebenso weist er nach, dafs der Kölngau mit dem Nievenheimer und dem Kuzgau nur Unterabteilungen des Gilgaues gewesen sind. Weiter behauptet nun Heldmann, dafs die Stadt Köln nicht zum Gau gehört habe, sondern, dafs die Gaugrenzen nur bis an die Mauern der Stadt reichten. Die Stadt sei selbst Grafschafts- und Hundertschaftsbezirk gewesen, und habe mit dem Gau keine gemeinsamen Grafschafts- und Hundertschaftsgerichte gehabt. Das MAliche fränkische Köln führe unmittelbar in die römische Zeit zurück. Auch die von Kaiser Claudius gegründete Colonia Agrippinensis habe ihre Rechtsgrenzen in den Mauern gefunden. Gegen Heldmanns Ausführungen wenden sich Koehne, Kornemann und in sehr ausführlicher Begründung Oppermann.[68–75])

Ortsgeschichtliche Darstellungen. Dem neueren Geschichtsschreiber der Kölner[76.77]) Universität, Keussen, verdanken wir einen weiteren Beitrag zu deren Geschichte.[78]) Diesmal behandelt er die Geschichte der älteren Bibliotheken bis etwa zum Jahre 1500. Die bedeutendste Bibliothek war die der Artistenfakultät, doch reichte sie nicht an die viel bedeutenderen Bibliotheken anderer Universitäten heran. Die Hauptmasse der Büchereien setzte sich zusammen aus Geschenken und Vermächtnissen verstorbener Professoren. Ein eigenes Gebäude erhielt die Bibliothek trotz aller Be-

---

63) E. Pauls, Z Gesch. d. Censur am Niederrhein bis zum Frühjahr 1816: BGNiederrh. 15, S. 36—117. — **64/5)** × J. v. Trostorff, Beiträge z. Gesch. d. Niederrheins mit besonderer Berücksichtigung d. Kirchen- u. Klostergesch. u. d. Gesch. einzelner Adelsgeschlechter. 2. u. 3. Tl. Jüchen, Jüchener Vereinsdruckerei. 1898/9. 93, 138 S. — **66/66a)** × id., Dasselbe. 4. u. 5. Tl. Düsseldorf, Schmitz & Olbertz. 121, 86 S. (5. Tl.: Behandelt d. Geschlecht v. Trostorff.) — **67)** K. Heldmann, D. Kölngau u. d. Civitas Köln. Hist.-geographische Untersuchung über d. Ursprung d. deutschen Städtewesens. Mit 1 Kte. Halle, Niemeyer. 86 S. M. 6. ||KölnVolksZg. Litter. Beil. (1900), No. 15; Kornemann: KBWZ. 19, Sp. 54/9; Oppermann: WZ. 19, S. 196—208; Koehne: MHL. 28, S. 406/9.]| — **68)** × L. Henrichs, D. Mark Straelen u. ihre zugehörigen Orte. Geldern, Schaffrath. 1899. 63 S. — **69)** × id., Geschichtliche Aufsätze. Nach archivalischen Quellen bearbeitet. Geldern, Müller. 1899. 114 S. (D. einzelnen Aufsätze waren früher in d. Geldernschen Zg. erschienen.) — **70)** × F. Schmitz, Volkstümliches v. Siebengebirge. Fortsetzung: RheinGBl. 4, S. 311/7, 334—45, 364—78. — **71)** × id., Volkstümliches v. Siebengebirge. Anhang. D. Chronik d. Hermann Christian Hülder: ib. 5, S. 81—91, 109—28. — **72)** × id., Volkstümliches aus d. Siebengebirge. Bonn, Hanstein. 169 S. M. 2. (S.-A. aus d. Rheinischen Geschichtsblättern.) — **73)** × H. Gierlichs, Sprichwörter aus d. Eifel: RheinGBll. 5, S. 129—36. — **74)** × J. Koulen, Heimatliche Volkstümer aus d. Weihnachts-, Oster- u. Pfingstzeit, besonders im Aachener Bezirk: ib. S. 225—32. — **75)** × W. Schmitz, D. Mischmundart in d. Kreisen Geldern (südl. Teil), Kempen, Erkelenz, Heinsberg, Geilenkirchen, Aachen, Gladbach, Krefeld, Neufs u. Düsseldorf. Dülken, Kugelmeier. 211 S. — **76)** ×× O. Oppermann, Kritische Studien z. älteren Kölner Gesch. I.: D. Fälschungen d. Oliver Legipont z. Überlieferung v. St. Martin: WZ. 19, S. 271—344. — **77)** × C. Rademacher u. Th. Scheve, Bilder aus d. Gesch. d. Stadt Köln. Mit 20 Vollbildern. Köln, Neubner. 426 S. M. 4. (Populäre Darstellungen ohne selbständigen Wert.) — **78)**

mühungen der Fakultät nicht. Im Anhang werden ältere Bücherverzeichnisse der Bibliothek abgedruckt. Im Anschlusse hieran teilt Keussen Nachrichten über den Kölner Aufenthalt des italienischen Humanisten Stephan Surigonus mit, die hauptsächlich aus seinen sonst recht unbedeutenden Gedichten geschöpft sind. Einige Proben seiner Dichtungen werden abgedruckt.[79–81]) — Aus Merlos Nachlafs hat Zaretzky die Biographie des ersten Kölner Druckers Ulrich Zell herausgegeben,[82]) wobei er die Ergebnisse der neueren Forschungen in Merlos Schrift hineingearbeitet hat. Über Zells Leben erfahren wir aus den ziemlich lückenlos mitgeteilten Urkk. wenig. Aus einer Prozefsschrift, die leider neuerdings unauffindbar ist, geht hervor, dafs er Kleriker war; gleichwohl war er verheiratet. Die bekannten Drucke Zells werden verzeichnet.[83]) — In erschöpfender Weise behandelt Brück das in Köln während des MA. und bis zur französischen Zeit geltende eheliche Güterrecht.[84]) Er unterscheidet drei Entwickelungsstufen: das Recht der Gewohnheit (12. und 13. Jh.), das Recht des Gesetzes (seit dem 14. Jh.) und das Recht der Verträge. Für den 1. Abschnitt boten ein reiches Quellenmaterial die von Höniger publizierten Schreinsurkk., für den letzten war das Buch Weinsbergs die Hauptquelle. — Mit der Hausmarke des Hermann von Weinsberg macht uns Meister[85]) bekannt; es ist die einzige, die wir bis jetzt aus Köln kennen. Von Interesse sind die Bemerkungen, die Weinsberg über Gebrauch und Anwendung der Hausmarke macht, wie über die Änderungen und Zusätze zu den Originalen durch die Nebenglieder der Familie.[86–88]) — Auf Drängen der kurfürstlichen Beamten und der besser situierten Bewohner Brühls verfügte im Jahre 1783 der Kurfürst Max Friedrich von Köln, dafs die Franziskaner in Brühl[89]) eine Lateinschule mit den Klassen Sexta—Quarta eröffnen sollten; diese Schule bestand bis zur Aufhebung des Franziskanerklosters im Jahre 1802. Dann wurde sie unter dem Pfarrer Gareis, der früher Lehrer an der Anstalt war, fortgeführt, zunächst bis 1808 als Privatschule, dann als Gemeindesekundärschule. Im Jahre 1812 wurde Schug als Leiter der Anstalt berufen. Unter diesem bedeutenden Pädagogen erlebte die Schule ihre Blütezeit. Sie entwickelte sich zu einer Handelsschule, mit der eine Erziehungsanstalt verbunden war. Nach Schugs Tode und infolge der politischen Veränderungen ging die Schule zurück und wurde im Jahre 1821 ganz aufgehoben. Der eigentlichen Schulgeschichte schickt Mertens eine Darstellung der allgemeinen Geschichte in der betreffenden Zeit voraus, um so

---

H. Keussen, Beiträge z. Gesch. d. Kölner Universität: WZ. 18, S. 315—69. — **79)** × D. Reichling, Petrus v. Ravenna u. d. Universität Köln: KölnVolksZg. Litter. Beil. (1900), No. 26. — **80)** × id., Hermann v. d. Busche u. d. Universität Köln: ib. (11. Juli 1900), No. 28. — **81)** × id., D. Briefe d. Dunkelmänner: ib. (1900), No. 36. — **82)** Joh. Jak. Merlo, Ulrich Zell, Kölns erster Drucker. Nach d. hinterlassenen Ms. bearbeitet v. O. Zaretzky. Hrsg. v. d. Stadtbibliothek in Köln. Mit 8 Tfln. in Strichätzung. Festgabe z. Gutenbergfeier 1900. Köln, Verlagsanstalt. VIII, 73 S. M. 5. |[Vouilliéme: KBWZ. 19, Sp. 173/7.]| — **83)** × v. Bremen, E. 1514 in Köln gedrucktes Büchlein über d. Pest: KölnerLokalAnz. (1900), No. 249. — **84)** J. Brück, D. Grundzüge d. in d. Stadt Köln bis z. Einführung d. französischen Rechts geltenden ehelichen Güterrechtes. Bonner juristische Inauguraldiss. Bonn, Behrendt. 85 S. |[KBWZ. 19, Sp. 107/8.]| — **85)** A. Meister, E. Kölner Hausmarke: AnnHVNiederrh. 69, S. 156—61. — **86/7)** × J. Hansen, Museographie. Köln. Hist. Museum in d. Hahnenthorburg: WZ. 18, S. 420; 19, S. 419—20. — **88)** × J. Narrenberg, Aus d. Pfarrchronik d. Pfarrers Heinrich Glessen v. Stommeln (1706—41): RheinGBll. 4 (1899), S. 288—99. — **89)** M. Mertens, D. höhere Lehranstalt zu Brühl während d. Jahre 1783—1821. Wissenschaftliche Beilage zu

für jene den entsprechenden Hintergrund zu gewinnen.[90–105]) — Mit seiner Geschichte der 1000j. Pfarrei Büllingen bezweckt Ortmanns,[106]) beim Eifeler Volke Anhänglichkeit an seine Heimat zu wecken. Nachahmung verdient die Sorgfalt, welche der Darstellung der alten Bräuche gewidmet ist.[107–110]) — In Düsseldorf hatte man schon unter Murat die Errichtung einer Universität[111]) ins Auge gefafst. Nachdem aber dieser als König nach Neapel gegangen und das Stift Münster zum Grofsherzogtum Berg geschlagen worden war, wurde die Stadt Münster als Sitz der Landesuniversität bestimmt. Nach der Abtrennung Münsters im Jahre 1810 kam man jedoch wieder auf Düsseldorfs Ansprüche zurück. Aus diesem Anlafs wurde von dem Administrationsrat Hardung ein Gutachten über das gesamte Unterrichtswesen im Grofsherzogtum verfafst. Daraufhin erliefs Napoleon am 11. Dezember 1811 ein Dekret betreffend Reorganisation des gesamten Unterrichts und Errichtung einer Universität in Düsseldorf. Die Völkerschlacht bei Leipzig bereitete wie so mancher Einrichtung Napoleons auch der Düsseldorfer Universität ein vorzeitiges Ende.[112–117]) — Zur Geschichte Elberfelds haben wir zwei umfangreichere Arbeiten zu verzeichnen. Schells[118])

---

d. JB. d. Progymnasiums in Brühl. Brühl, Martini. 53 S. — **90)** × J. Joesten, Z. Gesch. d. Hexen u. Juden in Bonn. E. kulturgeschichtliche Studie. Bonn, Georgi. 47 S. — **91)** × Schnorrenberg, D. letzten Tage d. Stiftes Vilich: RheinGBll. 5, S. 97—109, 146—52. — **92)** ×× F. Schmitz, D. Abtei Heisterbach: BGNiederrh. 14, S. 90—137. (Dieser erste Teil behandelt d. Zeit v. d. Gründung d. Klosters H. [1189] bis z. Einweihung d. neuen Kirche [(1237].) — **93)** ×× Arm. Tille, D. Essensche Hof in Königswinter: BGEssen 20. — **94)** × Aeg. Müller, Schönrath: MschrBergGV. 7, S. 169—74. (In d. Pfarre Altenrath gelegen, altes Rittergut.) — **95)** × N., Isenburg bei Mülheim am Rhein: ib. S. 122/5. — **96)** × Aeg. Müller, Odenthal bei Altenberg: ib. S. 219—23. — **97)** × L. Breidenbach, Schlofs Olpe: ib. S. 74—88. (Olpe liegt im alten bergischen Amt Steinbach, jetzt Kreis Wipperfürth, wird zum erstenmale 1280 erwähnt.) — **98)** × A. Schoop, Z. Gesch. d. Dürener Mühlenteichs: ZAachenGV. 22, S. 329—41. — **99)** × O. R. Redlich, Erbförsteressen zu Velden bei Düren: BGNiederrh. 14, S. 209—40. — **100)** × R. Pick, Aachener Sitten u. Bräuche in älterer Zeit. Aus hs. Quellen gesammelt. Fortsetzung: RheinGBll. 5, S. 11—21. — **101)** × E. Teichmann, Z. Namensgesch. d. Aachener St. Salvatorkapelle: ZAachenGV. 22, S. 347/8. — **102)** × H. Keussen, Z. Aachener Auflauf d. J. 1401: ib. S. 342/6. — **103)** × E. Pauls, D. Entsühnung d. Aachener Münsters in d. Jahren 1428 u. 1467: ib. S. 188—97. — **104)** × H. Keussen, Unterstützung Aachens durch Köln nach d. Stadtbrand v. 1656: ib. S. 348—50. — **105)** × A. Richel, Aachener Fremdenliste v. 1768: ib. S. 351/4. — **106)** A. Ortmanns, Gesch. d. 1000j. Pfarrei Büllingen. Büllingen, Selbstverlag. 68 S. M. 1. |[KölnVolksZg. Litter. Beil. (1900), No. 8.]| — **107)** × P. Schultze, Über d. Gesch. d. Weberkunst in Krefeld: Deutsche Kunst u. Dekoration. Heft 9. |[KölnVolksZg. (1900), No. 504.]| — **108)** × G. Terwelp, Gesch. d. Gymnasiums Thomaeum zu Kempen am Rhein. 3. Tl. Wissenschaftl. Beilage zu d. Progr. d. Gymnasiums zu Kempen (Rhein). S. 141—76. Kempen, Wefers. 36 S. — **109)** × J. Real, Aus Straelens Festungszeit. Vortrag. (= Veröffentlichungen d. hist. Vereins für Geldern u. Umgegend No. 4.) Geldern, Müller. 14 S. — **110)** × E. Pauls, Z. politischen Lage in Düsseldorf während d. Besuches Goethes im Spätherbst 1792: BGNiederrh. 14, S. 224/8. — **111)** J. Asbach, D. napoleonische Universität in Düsseldorf (1812/3). Beilage z. JB. d. königl. Gymn. zu Düsseldorf. 1898/9. Düsseldorf, Vofs. 1899. 4°. 32 S. |[MHL. 28, S. 45.]| — **112)** id., D. Düsseldorfer Lyceum unter bayrischer u. französischer Herrschaft (1805—13). Beilage z. JB. königl. Gymnasiums zu Düsseldorf. Düsseldorf, Vofs. 4°. 42 S. |[MHL. 29, S. 41/2.]| — **112a)** id., Heine u. d. Düsseldorfer Lyceum: AZgB. (1899), No. 246, 257, 279. — **113)** × O. R. Redlich, D. Verpfändung d. Gefälle d. Judenfriedhofes bei Düsseldorf im J. 1446: BGNiederrh. 14, S. 210/4. — **114)** × id., D. ältesten Düsseldorfer Drucker: ib. S. 229. (Nachweis, dafs d. Drucker e. Unterstützung v. d. Landesregierung erhalten haben.) — **115)** × E. Pauls, Besetzung d. Küsterei in Angermünd u. in Düsseldorf (1511 u. 1517): ib. S. 229—32. — **116)** ×× P. Eschbach, D. Universität Duisburg unter französischer Verwaltung: ib. 15, S. 278—326. — **117)** × K. Schorn, Z. Chronik

populäre Darstellung beginnt mit der Zeit Friedrich Barbarossas wo der Name Elberfeld zum erstenmale in der Geschichte vorkommt, und geht bis in die neueste Zeit, wobei das 19. Jh. nur skizzenhaft behandelt wird; die Darstellung stützt sich auf die zugänglichen archivalischen und gedruckten Quellen, doch ist der wissenschaftliche Apparat im Hinblick auf den Hauptzweck weggelassen.[119]) Jordes Bilder aus dem alten Elberfeld[120]) sind auf Grund des gedruckten Quellenmaterials und der neueren lokalhistorischen Litteratur entworfen. Die Darstellung ist so populär gehalten, dafs sie stellenweise einzelne Züge zu frei erfundenen Erzählungen verarbeitet.[121–125])

Kirchengeschichte. Um die Wende des 15. und 16. Jh. stand die Reliquienverehrung im kirchlichen Leben in hoher Blüte.[126]) An besonderen Festen wurden die Reliquien gezeigt, wobei die Gläubigen reiche Ablässe gewinnen konnten. Damals entstanden allenthalben auch die Heiligtumsbücher. So haben sich auch für den Niederrhein Verzeichnisse von drei Klöstern, nämlich Dietkirchen bei Bonn, Altenberg und Merten an der Sieg erhalten, die von Redlich abgedruckt werden. Diese Verzeichnisse waren zu Kultzwecken angelegt und sollten den Geistlichen bei der Zeigung der Reliquien einen Anhalt bieten.[127]) — Von mehreren Heiligen, die unserem Gebiete angehören, sind Lebensbeschreibungen zu verzeichnen. Kleinermanns stellt aus archivalischen Quellen die Lebensdaten der hl. Irmgardis von Aspel[128]) zusammen, was bei der verschiedenen Schreibweise des Namens Schwierigkeiten bot. Er macht die Identität der Irmgardis von Rees, von Süchteln und von Köln wahrscheinlich. Irmgard stammt von den Grafen von Zütphen ab. Ihr Todesjahr fällt in die Regierungszeit des Erzbischofs Siegewin von Köln (1079—89), und zwar nach der Erhebung ihres Bruders Hermann zum Abt von St. Pantaleon (1082). Weiter behandelt Kl. ihre Schenkungen an Kirchen (u. a. den Dom zu Köln), Klöster und Hospitäler, ihre dreimalige Pilgerreise nach Rom, ihr Vorkommen in Martyrologien und Kalendarien und ihre Verehrung in Rees, Süchteln und Köln.[129]) — Der Stadt Köln gehört seiner Geburt nach an der heilige Bruno, der Stifter des Karthäuserordens, dessen Lebensbeschreibung uns Löbbel[130]) bietet. L. untersucht zunächst die für ihn in Betracht kommenden Quellen. Die

---

d. Stadt Essen. Nachträge zu d. Lebenserinnerungen. Bonn, Hanstein. 158 S. — **118)** O. Schell, Gesch. d. Stadt Elberfeld. Mit e. Titelbild u. e. Plan. Elberfeld, Baedeker. 376 S. M. 3,60. — **119)** × id., Gesch. d. Elberfelder Rathauses. Elberfeld, Baedeker. 32 S. 0,50. — **120)** F. Jorde, Bilder aus d. alten Elberfeld. Mit 2 Vollbildern u. 4 Plänen. Elberfeld, Baedeker. 1899. IV, 260 S. M. 2,80. — **121)** × O. Schell, D. Wälder bei Elberfeld. E. Beitrag z. Kulturgesch. d. Bergischen: RheinGBl. 4 (1899), S. 299—306. — **122)** × A. Werth, D. Wegführung d. Barmer u. bergischen Geiseln nach Hameln 1762: MschrBergGV. 7, S. 22—85. — **123)** × O. v. Berg, Beiträge z. Gesch. v. Remscheid. Aufzeichnungen aus d. alten Kirchenbüchern d. lutherischen Gemeinde: ib. S. 51/9. — **124)** × O. Schell, Aus d. Gesch. Mettmanns: ib. S. 194—205, 209—16. **125)** × G. Sommerfeldt, Aus Bergneustadts Vergangenheit; chronistische Mitteilungen, 1301—1836: ib. S. 15/9, 35—43.

126) P. Redlich, Heiligtumsverzeichnisse niederrheinischer Stifter u. Klöster um 1500: AnnHVNiederrh. 69, S. 188—55. — **127)** × W. Felten, D. hl. Märtyrer u. Tribun Quirinus. Neufs, Gesellschaft für Buchdruckerei. 79 S. — **128)** J. Kleinermanns, D. hl. Irmgardis v. Aspel u. ihre Beziehungen zu Rees-Süchteln u. Köln. Beitrag z. rheinischen Heiligengesch. Köln, Stauff. 38 S. M. 0,80. |[LHandw. 39, Sp. 238—40; KBWZ. 19, Sp. 237/8.]| — **129)** × F. A. Zák, D. hl. Norbert, Herr v. Gennep, Stifter d. Prämonstratenserordens u. Erzbischof v. Magdeburg. E. Lebensbild. Mit Illustr. Wien, St. Hubertus-Verlagsh. VIII, 280 S. M. 3. — **130)** H. Löbbel, D. Stifter d. Karthäuserordens, d. hl. Bruno aus Köln. (= Kirchengesch. Studien 5, Heft 1.) Münster, Schöningh.

Viten bleiben als wertlos aufser Betracht. Bei der Darstellung wird das, was feststeht, von dem nur Wahrscheinlichen vorsichtig geschieden. Bruno ist um das Jahr 1030 in Köln aus adeligem Hause geboren. Ob er dort oder in Rheims, wo er seine theologische Ausbildung erhielt, die Priesterweihe empfing, ist ungewifs. Im Jahre 1075 wurde er Kanzler des Erzbischofs Manasse von Rheims; er zerfiel jedoch mit diesem wegen dessen simonistischen Treibens, und ging nach Köln, wo er Kanonikus an St. Kunibert wurde. Nach der Absetzung Manasses wurde Bruno selber zum Erzbischof von Rheims ernannt, ohne jedoch in den Besitz seines Stuhles kommen zu können. Hierauf wandte er sich dem Mönchsleben zu. Im Jahre 1090 berief ihn sein früherer Schüler Papst Urban II. nach Rom; sein römischer Aufenthalt war jedoch nur kurz. In La Torre in Calabrien gründete er eine neue Karthause, wo er im Jahre 1101 starb. Bruno war auch schriftstellerisch als Exeget thätig. Früh schon wurde er als Heiliger verehrt, wenn auch eine eigentliche Kanonisation nicht stattgefunden hat.[131]) — Von Dumonts Sammlung ist ein weiterer Band erschienen, der das Dekanat Münstereifel[132]) behandelt. Dem Vf., Becker, verdanken wir schon eine Geschichte des Dekanates Blankenheim, welcher sich die vorliegende Arbeit würdig anschliefst. Der Vf. konnte sich vielfach auf die 1854 erschienene Geschichte der Stadt Münstereifel und der nachbarlichen Ortschaften von Katzfey stützen, dessen Lebensbeschreibung im Vorwort gegeben wird. Von den Pfarreien des Dekanates gehörte der gröfste Teil dem alten Zülpicher Dekanate an, der kleinere Teil dem Ahr- und Eifeldekanate. Zahlreiche römische Niederlassungen haben sich im Bezirk des Dekanates befunden. Bei Kirchheim stand zur Frankenzeit die Villa regia Flamersheim, die der Mittelpunkt eines gröfseren fränkischen Königsgutes war.[133]) — Der Geschichtsschreiber des klevischen Landes beschenkt uns mit zwei Klostergeschichten. Das Kloster Grafenthal[134]) ist eine Gründung der klevischen Grafen. Es unterstand dem Kloster Camp. Vor anderen zeichnete es sich rühmlich aus durch die dort herrschende strenge Zucht, so dafs nie eine Reformation nötig wurde. Dagegen konnte es dem materiellen Verfalle im 16., 17. und 18. Jh. nicht entgehen. Die Besitzungen und Erwerbungen des Klosters werden nach den einzelnen Orten angeführt, wobei alle auf diese Besitzungen bezüglichen zugänglichen Urkk. aufgeführt werden. Im 2. Teil der Arbeit werden 375 Urkk. aus dem alten Klosterarchiv, die sich nach Gaesdonk gerettet haben, und ein Urbar dem vollen Wortlaute nach abgedruckt. Die Schicksale des Klosters Gnadenthal[135]) bei Kleve sind etwas verwickelter. Heinrich Raescop, Propst an St. Maria zu Utrecht, und Inhaber einer Präbende in Xanten, gründete im Jahre 1446 in seiner Vaterstadt Uedem ein Altmännerhaus und eine Trivialschule,

---

1899. 264 S. M. 5,60. |[HVjs. 3, S. 580/2.]| — **131)** × J. Kleinermanns, D. selige Heinrich, d. Stifter d. Dominikanerklosters in Köln. E. Beitrag z. Ordensgesch. Rheinlands u. Westfalens. Köln, Stauff. 15 S. |[LHandw. 39, Sp. 186/7; KBWZ. 19, Sp. 257/8.]| (H. stammt aus d. adlichen Geschlechte v. Mülhausen, um 1200 in d. gleichnamigen Orte bei Marsberg in Westfalen geboren. Mitteilungen über Studiengang u. Ordenswahl.) — **132)** J. Becker, Gesch. d. Pfarreien d. Dekanates Münstereifel. Mit 2 Ktn. (= Gesch. d. Pfarreien d. Erzdiöcese Köln. 34. Dekanat Münstereifel.) Bonn, Hanstein. XXII, 356 S. |[HJb. 20, S. 138; RheinGBl. 5, S. 190/2.]| — **133)** × C. Wirz, D. Benediktinerabtei d. hl. Vitus zu M. Gladbach u. d. Bursfelder Kongregation: StMBCO. — **134)** R. Scholten, D. Cisterciensерinnenkloster Grafenthal oder Vallis Comitis zu Asperden. Mit 3 Tfn. Kleve, Bofs. 298 u. 298 S. M. 12. — **135)** id., D. Regulier-Chorherren-Kloster Gnaden-

nachdem er vorher schon ein Hospital gegründet hatte. Doch entsprachen Hospital und Schule Heinrichs Erwartungen nicht und wurden mit Genehmigung des Legaten Nicolaus von Cusa im Jahre 1452 in einen Konvent von regulierten Chorherren umgewandelt, der von Gaesdonk aus besetzt wurde. Wegen der Schädigungen im klevisch-geldrischen Kriege wurde der Konvent im Jahre 1468 mit päpstlicher Genehmigung nach dem Ganswiekhofe bei Kleve verlegt. Hier wurde ein neues Kloster gebaut, das Gnadenthal genannt wurde. Das Kloster bestand aber nur etwas über 100 Jahre, denn es wurde im Jahre 1590 von der Schenkenschanze aus zerstört. Nach kurzem Aufenthalt in Kleve kehrte der Konvent im Jahre 1602 in sein altes Kloster nach Uedem zurück, wo er bis zur Aufhebung im Jahre 1802 fortbestand.[136.137]) — Macco giebt von protestantischem Standpunkte aus eine Darstellung der reformatorischen Bewegungen in Aachen im 16. Jh.,[138]) die ihren Höhepunkt in den 80er und 90er Jahren erreichte. Für die beiden letzten Jahrzehnte stand dem Vf. neues urkundliches Material aus den Prozefsakten des Reichskammerarchivs in Wetzlar zu Gebote.[139–141])

Kunstgeschichte.[142]) In der Sammlung, die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz hat das Berichtsjahr die Beschreibung der Kunstdenkmäler des Kreises Euskirchen[143]) gebracht. Der Kreis ist reich an römischen Funden. Besonders zahlreich sind die dem Matronenkult geweihten Denkmäler. Unter den Kirchen ragen hervor die von Hoven, die aus einer einschiffigen flachgedeckten Basilika mit achteckigem Turm im 12. Jh. umgebaut wurde, und die einst dreischiffige Pfeilerbasilika von Zülpich, die im 13. Jh. ein neues Langhaus im Übergangsstil erhielt. Dann zeigen noch eine Anzahl Kirchen zum Teil umfassendere romanische Anlagen; so die Kirchen zu Euskirchen, Frauenberg, Lövenich u. a. Wichtiger als die kirchlichen Bauten des MA. sind die Profanbauten. Die Städte Lechenich, Zülpich und Euskirchen haben ihre MAlichen Befestigungsanlagen bewahrt. Unter den Burgen sind zu nennen Lechenich (mit alten in die Zeit der Erbauung zurückreichenden Wandmalereien), Zülpich, Veynau, Kommern, die ins 14. Jh. zurückreichen. Auch aus späterer Zeit findet sich eine grofse Anzahl interessanter Burganlagen.[144–146]) — Greving giebt, hauptsächlich auf

---

thal bei Cleve: BGNiederrh. 14, S. 52—89. — **136**) × O. R. Redlich, Kurzer Überblick über d. Gesch. d. Klosters Langwaden: ib. S. 238/9. — **137**) × A. Collmann, Z. Gesch. d. rheinischen Kirchenordnung: Theol. Arb. aus d. Rhein. wissensch. Prediger-Verein NF. 4, S. 109—20. — **138**) H. F. Macco, D. reformatorischen Bewegungen während d. 16. Jh. in d. Reichsstadt Aachen. Mit 4 Abbildgn. Leipzig, Fleischer, Sort. 80 S. M. 2. — **139**) × K. Krafft †, Beiträge z. Chronik d. reformierten Gemeinde Elberfeld. Zusammengestellt u. ergänzt v. W. M. Elberfeld, Reformierter Schriftenverein. 53 S. — **140**) × L. Rehse, Gesch. d. evangelischen Gemeinde Bergisch-Gladbach v. ihren ersten Anfängen bis z. Gegenwart. Festschrift z. Wiedereinweihung d. umgebauten Kirche. Bergisch-Gladbach, Illinger. VIII, 297 S. M. 2,50. — **141**) × W. Bösken, Gesch. d. evangelischen Gemeinde Xanten im 1. Jh. ihres Bestehens. 2 Hefte. Wesel, Schmithals. 65, 109 S. M. 2,50.

142) × P. Clemen, Berichte über d. Thätigkeit d. Provinzialkommission für d. Denkmalspflege in d. Rheinprovinz: JVARh. 105, S. 186—240. — **143**) id., D. Kunstdenkmäler d. Kreises Euskirchen. Im Auftrage d. Provinzialverbandes d. Rheinprovinz in Verbindung mit E. Renard hrsg. Mit 14 Tfln. u. 121 Textfiguren. (= D. Kunstdenkmäler d. Rheinprovinz. Bd. 4, IV.) Düsseldorf, Schwann. VII, 265 S. M. 7,50. — **144**) × × Heinr. Kelleter, E. karolingischer Laienkelch. Mit Abbildgn.: BGNiederrh. 15, S. 327—63. — **145**) × H. Höfer, Beiträge z. Gesch. d. Kunst u. d. Kunstbestrebungen d. Cistercienser in d. Rheinlanden v. d. Stiftung d. Ordens bis z. Aufhebung: StMBCO. 20 (1899), S. 3—25, 335—47, 615—27. (Behandelt d. Klöster Altenberg, Camp bei Rheinberg u. Heisterbach.) — **146**) × Al. Meister, Neue Dokumente über Kunstbeziehungen

sperger von Jugend auf geführt hat, ein sehr umfangreicher Briefwechsel, seine Schriften und Aufsätze, und seine Reden in Parlamenten und Versammlungen. Das Leben Reichenspergers zerfällt in 2 grofse Abschnitte: 1. die Lehr- und Wanderjahre von 1808 bis ca. 1840 und 2. die Jahre der Wirksamkeit und des Kampfes. In das Ende des 1. Abschnittes fällt eine Episode, die für R.s Entwickelung bestimmend war: die Verhaftung und Fortführung des Kölner Erzbischofs und damit der erste Konflikt zwischen dem preufsischen Staate und der katholischen Kirche. Sie brachte ihm zum Bewufstsein, dafs er Katholik war, während sich früher bei ihm eine gewisse Gleichgültigkeit gegen die Kirche fand. Mit den 40er Jahren begannen für R. die Jahre der Wirksamkeit auf kunstgeschichtlichem und politischem Gebiete. Auf jenem galt sein Streben der Vollendung des Kölner Domes und der Wiederbelebung der gotischen Kunst. Für sein politisches Leben waren die Kölner Wirren der Ausgangspunkt. Pastor schildert ausführlich den Entwickelungsgang Reichenspergers als Politiker, bei dem auch die naturgemäfse Reaktion des Rheinländers und rheinischen Wesens gegen das ostelbische Wesen mitbestimmend wirkte, seine Stellung in der 48er Bewegung, seine Thätigkeit als Abgeordneter in Frankfurt und Erfurt, in der Landratskammer und zur Konfliktszeit, und zur Zeit des Kulturkampfes. Die letzten 10 Jahre seines Lebens hatte sich Reichensperger vom politischen Schauplatz zurückgezogen.[180.181])

Genealogie.[182])

---

§ 31.

Westfalen.

P. Bahlmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 41/2.)

Vor- und Frühgeschichte. Knoke,[1]) gegen dessen Entdeckungen sich Schuchhardt[2.3]) auch in DLZ. 21, Sp. 2404—13 wendet (Entgegnung: ib. Sp. 2757—60), bleibt dabei, dafs die Befestigung im Habichtswalde das zweite Varuslager aus der Schlacht im Teutoburger Walde sei, und stützt seine Ansicht auch auf die von ihm neuerdings in einer der Wallungen

---

August Reichensperger: AZgB. (1900), No. 224/5. — **180)** × R. Ficker, Weihbischof Dr. Herm. Jos. Schmitz. D. Leben u. Wirken e. sozialen Bischofs. Bonn, Hanstein. 93 S. — **181)** × M. Schollen, Franz Theodor Oppenhoff. E. Lebensbild. Mit Portrait: ZAachenGV. 22, S. 1/8.

182) × F. Hauptmann, D. Familie Wessel: RheinGBll. 5, S. 66—81.

1) F. Knoke, D. römischen Forschungen im nordwestlichen Deutschland. E. Entgegnung (auf N. 3). Berlin, R. Gaertner. 11 S. M. 0,40. — **2)** K. Schuchhardt, D. römisch-germanische Forschung in Nordwestdeutschland: VDPhil&Schulm. 45, S. 16—20. — **3)** id., Römisch-germanische Forschung in Nordwestdeutschland. Vortrag, geh. auf d. 45. Vers. dtsch. Philol. u. Schulm. zu Bremen am 27. Sept. 1899. Mit 18 Abbildgn. u. 1 Kartenskizze: NJbbKlassAlt. 3, S. 90—116. ||[L. Haug: BPWS. 20, Sp. 1493 f.; H. Spangenberg: MVGOsnabrück 25, S. 314/7.]| (Entgegnung v. F. Knoke: ib. S. 306 f.;

des angeblichen Lagers entdeckten Eisenschmelze,[4]) die jedoch nach Jostes[5]) nicht in einem aufgeworfenen Walle, sondern in einer hohen natürlichen Böschung diluvialen Charakters liegt;[6]) das von Knoke bei Stift Leeden aufgefundene und als ein Hauptbeweis angesehene Bruchstück eines 'unter allen Umständen römischen' Bechers[7.8]) ist dem Museum in Münster überwiesen.[9.10]) — Nachdem die Funde bei Haltern eine bedeutende Römerstation aus der ersten Kaiserzeit festgestellt haben, scheint es auch Schuchhardt[11]) und Conrads[12]) wahrscheinlich, dafs dieselbe das vielgenannte Kastell Aliso gewesen sei, da die Lage taktisch wie strategisch hervorragend ist und topographische Hinweise der litterarischen Quellen nichts dagegen ergeben.[13–15a]) — Nach Wilbrand[16]) sind auch der Bielefelder Pafs und die Dörenschlucht zweifellos von den Römern benutzt; er trägt übersichtlich zusammen, was die einzelnen Forscher bisher an römischen Heer- oder Handelsstrafsen in der dortigen Gegend gefunden haben oder gefunden haben wollen und stellt fest,[17]) dafs in der Nähe des sog. Römerkirchhofs gegen Mitte dieses Jh. keine römischen Metallgegenstände, sondern nur germanische Urnen gefunden sind.[18–21]) — Obgleich sich Moorbrücken auch in Ostpreufsen vorfinden, hält Knoke[22]) die westdeutschen für römische Anlagen, deren Eigentümlichkeiten gegenüber den prähistorischen und MAlichen Brücken er gleichzeitig darlegt.

Gesamtwestfalen und einzelne Landesteile.[23–25]) Das seit 1882 in prächtiger Ausstattung erscheinende westfälische Siegelwerk, das nicht nur als Ergänzung zum westfälischen Urkk.buche und als ein

---

Antwort Schuchhardts: ib. S. 307 f.) — **4)** F. Knoke, E. Eisenschmelze im Habichtswalde bei Stift Leeden. Mit 1 Tfl. Berlin, R. Gaertner. 1901. 30 S. M. 1,20. — **5)** F. Jostes, Nochmals d. Varuslager im Habichtswalde: MünsterAnz. (1900), No. 202, 216. — **6)** F. Knoke, D. Varuslager im Habichtswalde. E. Entgegnung (auf N. 5): ib. No. 216, 218. — **7)** J. Wormstall, Varuslager im Habichtswalde. D. römische Thonbecher: ib. No. 220. — **8)** F. Knoke, D. Varuslager im Habichtswalde: ib. No. 224. — **9)** J. Wilbrand, Dr. Schuchhardts Forschungen über sächsische u. fränkische Kastelle u. über d. Römerkastell bei Haltern: RhWestfZg. (1899), No. 954. (Abgedr.: JBHVRavensberg 14, S. 90/8 u. BllLippHeimatk. 1, S. 19—22.) — **10)** Römerforschungen in Niedersachsen. Mit 3 Abbildgn.: Niedersachsen 5, S. 219 f. (Abgedr.: RhWestfZg. [1900], No. 380.) — **11)** K. Schuchhardt, D. Römerkastell bei Haltern an d. Lippe. Mit 1 Tfl. (Aus SBAkBerlin.) Berlin, G. Reimer. 14 S. M. 0,50. ||[H. Spangenberg: MVGOsnabrück 25, S. 317 f.]| (Ausz.: HannGBll. 3, S. 182 f.) — **12)** A. Conrads, D. Römerlager bei Haltern. Nach e. Vortrage: ZVRecklinghausen 9, S. 73/5. — **13)** B. Koppers, Über d. ara Drusi bei Haltern an d. Lippe: ZVtGWestf. 58[1], S. 218—221. — **14)** J. Brinkman, D. Landschaft um Borken z. Zeit Christi; Züge d. Römer durch dieselbe. Borken, J. Mergelsberg. 1899. 127 S. — **15)** × A. Conrads, Zwei germanische Urnenfriedhöfe bei Haltern: ZVtGWestf. 58[1], S. 221/8. — **15a)** × id., Über d. Urnenfunde in d. Bauerschaft Hemden bei Bocholt: ib. S. 228/5. — **16)** J. Wilbrand, D. Verkehrswege d. Bielefelder Gegend in d. Urzeit: JBHVRavensberg 14, S. 1—12. — **17)** id., D. sog. Römerkirchhof in Spiegelsbergen: ib. S. 107/9. — **18)** × A. Wulfmeyer, D. Hünenburg bei Bielefeld mit ihren germanischen Befestigungen aus d. Römerkriegen, sowie d. Altertumsreste d. nordwestlichen Vorgeländes. Melle i. H., F. E. Haag. VII, 23 S. M. 0,50. — **19)** × W., Funde v. Altertümern (in Lippe): BllLippHeimatk. 1, S. 35 f. (Aus vorgesch. u. MAlicher Zeit.) — **20)** × H. Haltern, Drei merkwürdige Wallreste an d. Lippe: RhWestfZg. (1899), No. 284. — **21)** × J. Wilbrand, Befestigte Zufluchtsörter auf Bauernhöfen: JBHVRavensberg 14, S. 105 f. (Vgl. auch: BllLippHeimatk. 1, S. 32, 40.) — **22)** × F. Knoke, D. römischen Moorbrücken: KBGV. 48, S. 101 f. ||[M. B(ar): MVGOsnabrück 25, S. 303.]|

23) × H. Lemberg, Heimatkunde d. Prov. Westfalen. 7. Aufl. Mit 1 Fig. u. 2 farb. Ktn. Dortmund, C. L. Krüger. 86 S. M. 0,40. — **24)** × E. F. Riemann, D. Bevölkerungsbewegung in d. Prov. Westfalen, 1820—95: MünsterAnz., Beil. (1900), No. 59. — **25)** × id., Statistische Erhebungen u. Berechnungen aus d. Gebiete d. Prov. Westfalen,

Beitrag zur westfälischen Urkk.lehre, sondern auch für die Entwickelung der Sphragistik, für genealogische Forschungen und die Geschichte des Stempelschnitts hochbedeutend ist, hat nunmehr Ilgen[26]) unter allseitiger Anerkennung zum Abschluſs gebracht. — Jansen[27]) hat zum erstenmale eine kritische Textausgabe von des Gobelinus Persona Weltchronik veröffentlicht und dieselbe durch Quellenbeläge und sachliche Anmerkungen erläutert; die Einleitung bringt auſser den notwendigen Mitteilungen über hs. Überlieferung und Arbeitsweise des Autors auch dessen kurze, manches neue enthaltende Lebensgeschichte. — Wilbrand[28]) hält die auf die Autorität von Zeuſs hin eingebürgerten Lehren von der südlichen Verschiebung der Bruktern und Chauken für Irrtümer und glaubt ebensowenig an eine — auch nur vorübergehende — Einschränkung brukterischen Gebiets durch Chamaver oder Angrivarier, sondern sucht die Nachkommen der Bruktern im alten Stammland ihrer Väter, dem neuerdings von Nordhoff (vgl. JBG. 21, II, 264[14]) umgrenzten Altwestfalen. — Rotherts[29]) Karten, die etwa das bringen, was jeder Gebildete von seiner Heimat eigentlich wissen sollte, wirken durch die weise Beschränkung, die der Vf. sich auferlegt, ungemein anschaulich; der sie erläuternde Text, der ein Geschichtsbuch keineswegs ersetzen soll, dürfte manchen zu weiterem Studium anregen. — Holzmüller[30]) erklärt, ohne allzugroſse Sprachkenntnisse vorauszusetzen, die Bedeutung der westfälischen Orts- und Fluſsnamen.[31–36]) — Unter den mit dem Regierungsbezirk Arnsberg[37–45]) sich befassenden

---

1820—95. Reg.-Bez. Münster IV—X: ib. No. 18, 27 f., 30, 34, 54 f. — **26)** Th. Ilgen, D. westfälischen Siegel d. MA. Heft 4, Abtlg. 3: D. Siegel v. Adligen, Bürgern u. Bauern d. Bistümer Minden, Osnabrück u. Paderborn. Münster, Regensberg. 2°. 44 Lichtdr.-Tfn. m. III, 38 u. 35 S. Text. M. 20. |[M. Tangl: DLZ. 21, Sp. 3353/7 (nächst Posses Siegeln d. Wettiner etc. d. 'beste Siegelpublikation Deutschlands'); G. Tumbült: LHandw. 39, Sp. 519 f.]| — **27)** Cosmidromius Gobelini Person u. als Anhang desselben Vf. Processus translacionis et reformacionis monasterii Budecensis, hrsg. v. M. Jansen. (= Veröffentlichungen d. Hist. Kommission d. Prov. Westfalen, III.) Münster i. W., Aschendorff. LVII, 253 S. M. 8. — **28)** J. Wilbrand, Über d. Stammväter d. Westfalen: AZg^{B}. (1900), No. 74. (Abgedr.: RhWestfZg. [1900], No. 291 u. MünsterAnz., Beil. [1900], No. 42.) — **29)** E. Rothert, Rheinland-Westf. im Wechsel d. Zeiten. Ktn. u. Skizzen z. Förder. d. Heimatsgesch. Düsseldorf, A. Bagel. IV S. u. 17 Tfn. mit Text. M. 6. |[Hauptmann: RheinGBll. 5, S. 254 f. (recht brauchbar, wenn auch verbesserungsfähig).]| — **30)** Holzmüller, Einiges über d. Fluſs-, Orts- u. Flurnamen unserer Umgebung: RhWestfZg. (1900), No. 1027: (1901), No. 15. — **31)** × H. Groſsjohann, Entstehung u. Bauart d. westfälischen Städte: ib. (1900), No. 131. — **32)** × W. Fricke, Züge aus d. 7j. Kriege auf westfäl. Erde: ib. (1899), No. 513. — **33)** × A. Füllers, Über Steinmetzzeichen u. Hausmarken: ZVtGWestf. 58^{2}, S. 228—33. — **34)** × A. Pieper, Rede, gehalten bei d. Feier d. 75. Stiftungsfestes (d. Altertumsvereins zu Münster) am 13. Dez. 1900: ib. 58^{1}, S. 246—76. — **35)** × H. Vogel, D. Kampf auf d. westfälischen Friedens-Kongreſs um d. Einführung d. Parität in d. Stadt Augsburg. München, J. Lindauer. 66 S. M. 0,80. — **36)** × G. Bardot, Quomodo explanandum sit instrumenti pacis Monasteriensis exput 87, quod inscribitur 'Teneatur rex christianissimus'. Th. let. Lyon. Gratianopoli, X. Drevet. 1899. 62 S. — **37)** B. Geyer, Geographie für d. Schulen d. Reg.-Bez. Arnsberg. 7., v. e. prakt. Schulmanne besorgte Aufl. Mit e. Kte. d. Reg.-Bez. u. d. Prov. Westfalen. Arnsberg, J. Stahl. 76 S. M. 0,40. — **38)** G. Stellhorn, Führer durch d. Ruhr- u. Lennegebiet mit Anschluſs d. Städte Elberfeld-Barmen, d. Remscheider Thalsperre, Burg-Müngsten (Kaiser-Wilhelm-Brücke), d. Stadt Dortmund (Emskanal-Henrichenburg). Mit 2 Ktn. 2. Aufl. Neu bearb. Hagen i. W., A. Sessinghaus. IV, 260 S. M. 1,25. — **39)** W. Uhlmann-Bixterheide, Aus d. Gesch. u. Sage d. Süderlandes: RhWestfZg. (1900), No. 764. — **40)** A. Brand, Friedrich d. Streitbare, Graf v. Arnsberg. Hist. Skizze: Niedersachsen 5, S. 83 f. — **41)** (Koester), D. Herzogtum Westfalen unter hessischer Verwaltung: Sauerländ. Gebirgsbote 8, S. 12/6. (Abdr. aus d. WestfälAnz. 1815.) — **42)** W. Uhlmann-Bixterheide, Altes u. Neues aus d. Gesch. u. Sage im Kreise Iserlohn: RhWestfZg. (1898),

Schriften verdient Rübels[46]) Vortrag die meiste Beachtung. — Regierungsbezirk Minden.[47–51]) — Da bis jetzt über das münsterische Militär nur äufserst spärliche Nachrichten vorliegen, werden die knappen Ausführungen Schückings[52]) immerhin willkommen sein, obschon sie meist nur Bekanntes enthalten. Die hier viel verbreitete Annahme, dafs der General Kleber in Münster seine erste militärische Ausbildung genossen, findet in keiner der über ihn erschienenen Arbeiten eine Bestätigung und dürfte wohl auf eine Verwechselung von Münster und München zurückzuführen sein. Das Avancement der Offiziere war noch ungünstiger, als Schücking angiebt: ein im November 1744 ernannter Artillerie-Fähnrich, dessen Patente ich besitze, wurde erst im August 1758 Leutnant. 1798 kehrten die münsterischen Truppen aus Mainz zurück, wo sie 'den Ruhm erworben, dafs ihre Leute und Pferde ansehnlich seien.'[53–55]) Reyner und Adolf von Westerholt werden 1372 von neuem mit der Vogtei und dem kaiserlichen Banne über die vestischen Reichshöfe belehnt.[56]) — Eine neue Zeitschrift[57]) will auch die breitesten Volksschichten mit allem bekannt machen, was auf das lippische Land und Volk Bezug hat. Der Name Lippe, dessen Ursprung und Bedeutung trotz aller Erklärungsversuche noch dunkel ist, wird wohl gleich dem der meisten gröfseren Flüsse Westfalens keltischen Ursprungs sein; Althof[58]) glaubt, dafs er aus keltischem lup und der Endung ja entstanden sei. Als der eigentliche Schöpfer des Schützenwesens[59]) im Fürstentum Lippe[60–78]) ist Graf Simon VII. anzusehen, obschon auch dessen

---

No. 195, 202; (1899), No. 21, 40. — **43)** M. Seippel, Engelbert III., Graf v. d. Mark. E. Lebensbild: JbVMark 13, S. 41—52. — **44)** J. H. Born, Beiträge z. Gesch. d. Grafschaft Mark. II. Schicksale u. Zustände d. Grafschaft Mark im 19. Jh. III. D. ersten Oktobertage d. Jahres 1806: ib. S. 53—107. — **45)** × J. de Chestret de Haneffe, Hist. de la maison de la Marck, y compris les Clèves de la seconde race. Avec 10 pl. (= Publications de la Soc. des bibliophiles Liégeois, No. 4.) Liége, D. Cormaux. 1898. 4°. XXIV, 375 S. Fr. 30. (Vgl. JBG. 21, III, 114[105].) — **46)** K. Rübel, D. älteste Gesch. d. Hellwegs u. d. Entstehung d. Reichshofes Dortmund. Vortrag im hist. Verein. Dortmund, C. L. Krüger. 31 S. M. 0,40. — **47)** C. G. H. Spiekerkötter, D. Ravensburg u. ihre ursprünglichen Grafen. Aus d. vorhandenen Quellen. 2. (Titel-)Ausgabe. Bielefeld, A. Helmich. 94 S. M. 1. (1. Aufl. 1882.) — **48)** J. Wilbrand u. O. Weerth, D. Grafschaft Ravensberg im 30j. Kriege. Chronikalische Notizen (1621/5), zusammengestellt: JBHVRavensberg 14, S. 72/9. — **49)** Herzog Christian von Braunschweig im Ravensbergischen, 1621: BllLippHeimatk. 1, S. 32. — **50)** Ln., Ins Eggebirge: Sonntagsplauderer z. Westf. Volksbl. 18 (1899), S. 68, 71 f., 80, 83 f., 87 f., 91, 95 f., 100, 104. — **51)** B. K(uhlmann), Aufenthalt Papst Leos III. im Paderborner Lande. Z. 1100j. Jubiläum: Sonntagsfeier, Beil. d. Westf. Volksbl. 18 (1899), S. 107 f., 111 f., 115 f. (Vgl. JBG. 21, II. 267[49].) — **52)** L. Schücking, D. münsterische Militär d. 18. Jh. Nach d. hinterlassenen Papieren d. fürstl. münster. Hauptmanns v. Flagink: Niedersachsen 5, S. 385 f. — **53)** × id., D. Franzosen im Münsterlande 1806—13: ZVtGWestf. 58[1], S. 153—85. (Vgl. MünsterAnz. [1900], No. 19.) — **54)** × K. Döhmann, D. Puten v. Horstmar: ib. S. 225/8. ('Puten' ist nur e. Schreib- oder Lesefehler v. 'Guten'.) — **55)** × J. Wormstall, Älteste Bedeutung d. westfälischen Ortsnamen Capellenberg, Kappenberg, Kapenberg, Kappel: ib. S. 235/7. — **56)** G. Strotkötter, Z. Vogtei d. vestischen Reichshöfe: ZVRecklinghausen 9, S. 71 f. — **57)** A. Neumann-Hofer, Blätter für lippische Heimatkunde. Monatliche Beilage der lippischen Landes-Zeitung (BllLippHeimatk.) Detmold, Meyersche Hofbuchdruckerei. pro Jg. M. 2,40. (Vgl. DGBll. 2, S. 189 f.) — **58)** H. Althof, D. Name Lippe: BllLippHeimatk. 1, S. 52 f. — **59)** W. Oesterhaus, Landesschutz u. Schützenwesen in Lippe: ib. S. 49—52. — **60)** W. Kanne, Noch etwas v. d. Detmolder Bürgerschützen: ib. S. 63 f. — **61)** Z. Gesch. d. lippischen Kontingents 1516 bis 1867: ib. S. 75/7. — **62)** O. Weerth, Wie d. Grafschaft Sternberg an Lippe kam: ib. S. 3/5. — **63)** id., Wie d. Grafschaft Schwalenberg an Lippe kam: ib. S. 9—11. — **64)** D. 30j. Krieg. Nach e. Piderit'schen Hs.: ib. S. 14 f., 22 f., 38 f., 46 f., 55 f., 62 f., 69 f., 77 f., 85/7, 93. — **65)** W., Devisen u. Sinnsprüche d. gräflich-lippischen Hauses:

Vorfahren manches gethan hatten, um die waffenfähigen Mannschaften im Gebrauche der Feuerrohre zu üben.[74-77])

Kirchen- und Schulgeschichte.[78]) Kayser[79]) berücksichtigt in seiner hannover-braunschweigischen Kirchengeschichte, die vorläufig bis zum Jahre 1121 fortgeführt ist, auch das ganze grofse Gebiet von Niedersachsen, mit den Bistümern Minden, Münster, Paderborn u. s. w. (vgl. § 32), deren direkte und indirekte Beziehungen mit dem Hochstift Lüttich Demarteau[80]) behandelt. Einen für die Geschichte der Reformation und Gegenreformation in den 8 niederdeutschen Bistümern nicht unwichtigen Bericht, der anscheinend auf Anregung des Nuntius Amaltes in der zweiten Hälfte des Jahres 1607 entstanden ist, veröffentlicht Sauerland[81]) aus einem Ms. der Vatikanischen Bibliothek. Da die kirchlichen Verhältnisse der Diöcese Münster am eingehendsten besprochen werden, soll der Vf. auch in ihr und speziell in der Bischofsstadt selbst zu suchen sein; ein solcher Schlufs aber ist durch das, was dieser über Münster zu schreiben weifs, wohl kaum genügend begründet, ganz abgesehen davon, dafs der Bischof v. Ketteler (1553/7) Hermann statt Wilhelm genannt wird. — Die in der früheren Litteratur vertretenen Ansichten über die Entstehung und Entwickelung des Archipresbyterats und Archidiakonats in den 9 von den Karolingern im Sachsenlande gestifteten Bistümern erfahren durch die eingehenden und scharfsinnigen Untersuchungen Hillings[82]) mannigfache wesentliche Berichtigungen; ziemlich dunkel ist der Gang der Entwickelung in den vier westfälischen Bistümern Paderborn, Münster, Osnabrück und Minden, in denen die Archidiakonate durch ein äufseres Eingreifen der bischöflichen Regierung bestimmt worden sind. — Landmanns[83])

---

ib. S. 25/7, 88 f. — **66)** K. Wehrhan, Randbemerkungen d. Fürstin Pauline: ib. S. 92 f. — **67)** H. Schwanold, E. Brief v. d. Fürstin Pauline: ib. S. 78 f. — **68)** Lippe u. Schaumburg-Lippe vor d. Bundestag: ib. S. 36 f. (Bericht Bismarcks an d. Prinzregenten Wilhelm v. J. 1858.) — **69)** Türken in Lippe: ib. S. 71 f. (Auszüge aus Kirchenbüchern, 1693—1756.) — **70)** W. Oesterhaus, Vom Goldgulden: ib. S. 88. — **71)** H. Schwanold, Chauken-Siedelungen in unserem Lande?: ib. S. 17 f. — **72)** J. Wilbrand, Über d. Namen 'Teutonen' u. 'Teutoburg': ib. S. 43/5. (Vgl. ib. S. 56; Abdruck v. JBG. 21, II, 268[65].) — **73)** H. Schwanold, Kleine Heimatkunde d. Fürstentums Lippe. Bilder aus d. lippischen Landeskunde u. Gesch. Mit 1 Bildn. Detmold, H. Hinrichs. VI, 71 S. M. 0,80. — **74)** × H. Thorbecke, D. Teutoburger Wald. Detmold, Hermannsdenkmal, Externstein. D. Weser v. Münden bis Minden. E. Führer. Mit Bildern, Ansichten u. Karten. 12. Aufl. Detmold, H. Hinrichs. XII, 151 S. M. 1,50. — **75)** × A. Höpker, Im südlichen Teile d. Teutoburger Waldes: RhWestfZg. (1900), No. 726, 745. — **76)** × K. Mathias, Über d. Kamm d. Teutoburger Waldes: ib. (1899), No. 417. — **77)** × C. v. d. Mark, Entstehung u. Entwickelung d. Garnison-Übungsplatzes Wesel mit d. Lager Friedrichsfeld. Wesel, Fincke & Mallinckrodt. 26 S. M. 0,50.

78) × E. Knodt, D. Anfang v. Westfalens Christianisierung: JbEKGMark 2, S. 1—26. — **79)** K. Kayser, Abrifs d. hannover-braunschweigischen Kirchengesch. I II: ZNiedersKG. 3 (1898), S. 1—196; 4 (1899), S. 1—317. ‖[G. Bossert: ThLZ. 25, Sp. 309—11 (günstig).]‖ — **80)** J. E. Demarteau, Liége et les principautés ecclésiastiques de l'Allemagne occidentale. Étude d'hist. comparée. Avec 12 tabl. Liége, L. Gothier. VIII, 228 S. (Extrait d. Bulletin de l'Institut archéologique liégeois. T. 27[1] et 28[2].) — **81)** H. V. Sauerland, Katholizismus u. Protestantismus in d. norddeutschen Diöcesen Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim, Paderborn, Minden, Osnabrück, Lübeck u. Münster im J. 1607. Aus d. Akten d. päpstlichen Staatssekretariats: RQChrA. 14, S. 384—92. — **82)** N. Hilling, D. bischöfliche Banngewalt, d. Archipresbyterat u. d. Archidiakonat in d. sächsischen Bistümern: AKKR. 80, S. 80—114, 323—45, 448—68, 645—64. — **83)** Fl. Landmann, D. Predigtwesen in Westfalen in d. letzten Zeit d. MA. E. Beitrag z. Kirchen- u. Kulturgesch. (= Vorreformationsgeschichtliche Forschungen, I.) Münster i. W., Aschendorff. XVI, 253 S. M. 5,50. ‖[KBWZ. 19, Sp. 238 (e. Reihe v. Gesichtspunkten

gröfseres Werk, dessen 1. Kapitel zuerst 1896 als Dissertation erschien (JBG. 19, II, 303[55]) liegt nunmehr vor und entspricht voll den gehegten Erwartungen. Der Vf. weist für die Zeit von 1378—1517 über 70 meist unbekannte Prediger in Westfalen und ungefähr ebensoviele dort benutzte anonyme Predigtsammlungen nach. Seine eingehenden Studien des reichen Quellenmaterials ergeben, dafs die westfälische Predigt des späteren MA. hinsichtlich ihrer Vertreter, ihrer Form und ihrer Ziele ganz auf der Höhe der Zeit steht; die kirchlichen Lehren werden genau und korrekt vorgetragen, rechtliche und wirtschaftliche Zeitfragen vielfach erörtert, die Auswüchse im Volksleben ohne Schonung gegeifselt und die Mifsstände in der kirchlichen Disziplin und Verwaltung mit grofser Freiheit nicht nur besprochen, sondern auch getadelt. — Seinen Untersuchungen über die Reformation der Männerklöster (JBG. 22, II, 216[83]) läfst Linneborn[84]) jetzt solche über die Frauenklöster folgen. Die Reformation des Klosters Überwassers in Münster begann 1460 durch Berufung der Richmond von der Horst aus Köln zur Äbtissin. Die drei Klöster St. Ägidii in Münster, Vinnenberg und St. Udalrici an der Gaukirche zu Paderborn wurden, obgleich der Cisterciensererorden[85]) selbst zu reformieren suchte, bei der Reform von diesem losgelöst und dem Benediktinerorden einverleibt. Das Kloster Herzebrock[86]) nahm die Reformation 1465, Malgarten 1472, Gertrudenberg 1475, Oesede 1482, Gehrden und Willebadessen 1474 an. Über die Klöster Odacker, Kemnade, Schaken und Werbe lassen sich vor Ordnung der Archivalien, die zum Teil in Marburg ruhen, nur einzelne Nachrichten beibringen.[86a]) — Das 1246 von der Gräfin Adelheid von Arnsberg im Mönethal gegründete Cisterciensерinnenkloster Himmelpforten,[87]) dessen Nonnen wenigstens in der älteren Zeit meistens dem umwohnenden westfälischen Adel angehörten, wurde 1804 aufgehoben; die Klostergebäude gingen 1819 in Privatbesitz über, die Kirche aber ist 1840 der Gemeinde zu Bremen (Kreis Soest) als Hülfskirche geschenkt und mit einer Vikarie ausgestattet. Die Hauptdaten aus der inhaltsreichen Geschichte des 1253 bestätigten und 1809 aufgehobenen Nonnenklosters Paradies bei Soest, das auch Simplicissimus nicht rühmen kann, giebt Höpker.[88]) — Weckens[89]) palāographische Untersuchungen erstrecken sich auf 492 Urkk., von denen 3 Fälschungen, 341 Original-Ausfertigungen und 148 Kopieen, meist des 16. Jh., sind; S. 133—44 bringen Nachträge und Berichtigungen zu Bd. 6 des Westfälischen Urkk.buches. — Den bisherigen Annahmen gegenüber stellt Döhmann[90]) fest, dafs Franko von Wettringen, nachdem er 1197 sein Amt als Domdechant in Münster niedergelegt und sich in das Kloster Langenhorst zurückgezogen hatte, dort erst nach dem Jahre 1205 (nicht 1203) gestorben ist; sein Freund Hermann II. ist gleichfalls nicht schon 1203 ver-

---

nicht berücksichtigt): E. Timpe: MVGOsnabrück 25, S. 292—300 ('inhaltreiche, gelehrte, interessante Arbeit')]]. — **84)** J. Linneborn, D. Reformation d. westfäl. Benediktinerklöster im 15. Jh. durch d. Bursfelder Kongregation: StMBCO. 21, S. 53—67, 315—31, 554—78. — **85)** id., Reformversuche u. Visitationen in d. westfäl. Klöstern d. Cisterciensерordens im 15. Jh.: MünsterAnz. (1900), No. 312. — **86)** A. Benkert, Im Kloster Herzebrock bei Rheda: RhWestfZg. (1899), No. 342. — **86a)** × id., In d. Abtei Marienfeld: ib. (1900), No. 629. — **87)** E. Vogeler, Einige Nachrichten über d. Kloster Himmelpforten: ZVGSoest 16, S. 1/8. — **88)** M. Höpker, D. westfälische Paradies d. Simplicissimus: RhWestfZg. (1900), No. 273. — **89)** Fr. Wecken, Untersuchungen über d. Urkk.wesen d. Bischöfe v. Minden im 13. Jh. (1206—93). Mit 1 Tfl.: ZVtGWestf. 58², S. 23—144. — **90)** K. Döhmann, Über d. Todesjahr d. Domdechanten Franko v. Wett-

schieden, sondern in diesem Jahre nur Mönch in Marienfeld geworden. Als Nachfolger des Bischofs Franz Arnold von Metternich wurde am 14. März 1719 in Paderborn und am 21. desselben Monats zu Münster einstimmig Herzog Philipp Moritz von Bayern gewählt, doch traf unmittelbar darauf die Nachricht ein, dafs dieser nach nur 10tägiger Krankheit am 12. März 1719 in Rom an den Masern gestorben sei.[91.92]) Essings[93]) Geschichte der Pfarrgemeinde Eggerode, zu der eine hs. Chronik des Pfarrers de Schorsin aus dem Jahre 1840 den Anlafs gab, stützt sich vornehmlich auf ungedruckte archivalische Quellen, die leider recht dürftig und lückenhaft sind. In der von Cremann[94]) bis in die neueste Zeit fortgeführten Geschichte der katholischen Kirche zu Ibbenbüren finden aufser den katholischen Schulen auch die wechselvollen politischen und kommunalen Verhältnisse der Stadt und die übrigen Ortschaften der Grafschaft Ober-Lingen die gebührende Berücksichtigung; in näherer oder entfernterer Verbindung damit stehen die von demselben Vf. in der Ibbenbürener Volks-Zeitung 1900 No. 41—88 veröffentlichten Artikel.[95–97a]) — Wie bei den meisten deutschen Bistümern liegt auch über der Regierungszeit der älteren Paderborner Bischöfe ein tiefes geschichtliches Dunkel, das Tenckhoff[98]) nur für die Regierungszeit Badurads und Rethars einigermafsen zu lüften vermag. Ziemlich erschöpfend dagegen ist das Bild, das Falter[99]) in ruhiger Weise von dem Kulturkampf in der Stadt und Diöcese Paderborn[100–102]) entwirft. — Nach Detmers[103]) Ausführungen verteidigte Bernhard Rothmann am 7. und 8. August 1533 die täuferische Anschauung über das Taufsakrament mit solchem Geschick gegen die evangelischen und katholischen Verfechter der Kindertaufe, dafs der münsterische Rat es für zweckmäfsig hielt, die Disputation abzubrechen und den zweiten wichtigen Punkt, die Lehre vom Abendmahl, überhaupt nicht erörtern zu lassen.[104.105]) — In das im Laufe des 11. Jh. von Wiedenbrück aus gegründete Kirchspiel Gütersloh war die Reformation sicherlich schon um 1540 gedrungen;

---

ringen u. d. Bischofs Hermann II. v. Münster: ib. 58[1], S. 238—45. — **91)** K. Th. Heigel, D. Wahl d. Prinzen Philipp Moriz v. Bayern z. Bischof v. Paderborn u. Münster: SBAkMünchen[Ph]. 2 (1899), S. 347—409. — **92)** × F. A. Höynck, D. Wahl d. letzten Kurfürsten u. Erzbischofs v. Köln: ZVtGWestf. 58[2], S. 210—22. — **93)** J. Essing, Gesch. d. Pfarrgemeinde Eggerode. Mit 4 Tfln. Eggerode, B. Vörding. 74 S. M. 1. — **94)** B. Cremann, Gesch. d. katholischen Kirche zu Ibbenbüren. S.-A. aus d. Ibbenbürener Volkszeitung. Mit 1 Tfl. Ibbenbüren, Vereinsdruckerei. VIII, 200 S. M. 1,50. — **95)** × Einweihung d. neuen Kirche ad S. Pantaleonem zu Roxel bei Münster i. W.: MünsterAnz. (1900), No. 177 ff. — **96)** × F. Kiskemper, Fragmentarische Nachrichten über d. berühmte Kruzifixbild u. d. Kreuzkirche zu Stromberg. 5. Aufl. Stromberg, B. Zurkuhlen. 1899. 48 S. M. 0,25. — **97)** × D. grofse Prozession (zu Münster): MünsterAnz. (1900) No. 182. — **97a)** Bischof Hermann v. Münster. E. Jahrzehnt bischöflicher Hirtensorge. 24. Febr. 1890 bis 24. Febr. 1900: ib. No. 52. — **98)** F. Tenckhoff, D. Paderborner Bischöfe v. Hathumar bis Rethar (806 oder 807 bis 1009). E. biogr. Studie. Progr. Paderborn, Junfermann. 47 S. — **99)** J. Falter, D. preufsische Kulturkampf v. 1873—80 mit besond. Berücksichtigung d. Diöcese Paderborn, d. jüngeren Klerus u. d. schlichten Volke in erzählender Form auf Grund quellenmäfsiger Studien u. v. Selbsterlebnissen dargeboten. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. XLVIII, 327 S. M. 2,40. — **100)** Prälat Dr. Wilhelm Schneider, erwählter u. bestätigter Bischof v. Paderborn. E. Lebensbild. Mit Titelbild u. 8 Abbildgn. Paderborn, F. Schöningh. 72 S. M. 0,50. — **101)** F. A. Höynck, D. Dekanie Medebach: ZVtGWestf. 58[2], S. 208 f. — **102)** J. Schulte, Z. Gesch. d. alten Dekanates Wattenscheid in d. Grafschaft Mark: JbVMark 13, S. 132/6. — **103)** H. Detmer, D. Religionsgespräch zu Münster (Westf.) am 7. u. 8. August 1533. E. Beitrag z. Gesch. Bernhard Rothmanns u. d. sog. Anabaptismus: MhComeniusGes. 9, S. 273—300. — **104)** D. neue Erlöserkirche zu Münster i. W.: MünsterAnz. (1900), No. 295. — **105)** Beschreibung

die von Eickhoff[106]) näher besprochenen Streitigkeiten zwischen Katholischen und Evangelischen dauerten auch nach dem Hagener Rezefs von 5. August 1655 noch eine Zeitlang fort, bis sich endlich beide Konfessionen daran gewöhnten, friedlich neben einander zu leben und dasselbe Gotteshaus, auf dessen Mitbenutzung die Katholiken erst 1887 gegen eine Entschädigung von 30000 Mark verzichteten, zu gebrauchen. Von den Schriften des Bielefelder Pastors Christian Niphang, der auch gegen das Treiben der Labadisten in Herford zu Felde zog, wandte sich die am meisten gelesene gegen den 1656 zum Katholizismus übergetretenen Lic. Andreas Fromm.[107.108]) — Stenger[109]) publiziert einen Extrakt aus der klevisch-märkischen Kirchenordnung, wie dieselbe seit 1610 in den reformierten Gemeinden der Ruhr-Klasse gültig war, Nelle[110]) einen Auszug und teilweisen Abdruck der in mehrfacher Hinsicht wichtigen Neuenrader Kirchenordnung, die eigentlich eine Gottesdienstordnung ist, welche der Heidelberger Professor Wilcken, dessen Biographie der Vf. vorausschickt, im Auftrage des Rates seiner Vaterstadt ausgearbeitet; von den von Wilcken aufgenommenen 50 niederdeutschen Liedern findet man sechs, die er vielleicht selbst gedichtet, hier zum erstenmal, und für eine Reihe der Melodieen ist sein Buch die einzige Quelle.[111.112]) Der Oberlehrer Schnell,[113]) welcher das Wirken Omekens in Mecklenburg (1547—62) hervorhebt, berichtigt zugleich einzelne Angaben der Knodtschen Monographie (JBG. 21, II, 269[76]). — Heidkämper[114]) behandelt die Entwickelung der schaumburg-lippischen Kirche von der Christianisierung bis zum westfälischen Frieden, durch den der Protestantismus in Schaumburg endgültig rechtliche Anerkennung fand; die spätere Zeit bleibt einer besonderen Bearbeitung vorbehalten.

Schulgeschichte. Die von Vogeler[115.116]) mitgeteilten Aktenstücke und Druckschriften zur Geschichte des Soester Archigymnasiums gehören aufser der 1618 vom Magistrat konfirmierten und 1676 repetierten Didaskalie sowie dem Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben von 1620/5 durchweg dem 18. Jh. an, doch enthält die zur zweiten Jubelfeier des Gymnasiums im Jahre 1770 vom Rektor Jakob Christian Lehmann abgefafste Einladungsschrift auch kurze Nachrichten über seine 19 Vorgänger und ältere Soester Gelehrte.[117–128])

---

d. Erlöserkirche: Kirchen-Kalender d. evang. Gemeinde Münster 11, S. 23/8. — **106)** H. Eickhoff, D. Kampf um d. Pfarre in Gütersloh u. d. Simultaneum: MVGOsnabrück 24, S. 60—81. — **107)** A. Rheinbeck, E. alte litterarische Fehde auf westfäl. Boden: RhWestfZg. (1899), No. 78. — **108)** × H. Klemen, Z. Gesch. d. Separatismus zwischen Weser u. Rhein: ib. No. 518. — **109)** Stenger, Beitrag z. Gesch. d. westfäl. Kirchenverfassung: JbEKGMark 2, S. 73—83. — **110)** W. Nelle, Hermann Wilckens Kirchenordnung v. Neuenrade u. ihre Liedersammlung: ib. S. 84—138. — **111)** × E. Dresbach, Informatio d. Pastors Matthias Ernst Witthenius de statu Ecclesiae Halverensis sub Satrapia Altenana v. 7. Mai 1646: ib. S. 158—62. (Abdruck e. Urk. aus d. Kirchenarchiv in Halver.) — **112)** × H. R(othert). D. 'Conventsbuch' d. lutherischen classis Bochumensis: ib. S. 63—72. — **113)** H. Schnell, M. Gerhard Omekens Unterricht v. d. Visitation 1557 veröffentlicht u. besprochen: ZNiedersKG. 5, S. 416—46. — **114)** H. Heidkämper, D. schaumburg-lippische Kirche, kurzer Überblick über ihre Entwickelung vor u. nach d. Reformation. Bückeburg, G. Frommhold i. Komm. 63 S. M. 1. (S.-A. aus ZNiedersKG. 5, S. 349—409.)

115/6) E. Vogeler, Urkundliche, mit erläuternden Anmerkungen versehene Beiträge z. Gesch. d. Soester Archigymnasiums. Nach d. Originalakten u. alten Druckschriften: ZVGSoest 16, S. 29—136. — **117)** × K. Anders, Schicksale e. westfäl. Gelehrtenschule (Soest): RhWestfZg. (1900), No. 23. — **118)** × J. Golling, Bearbeitungen d.

Ortsgeschichte. Die Herrschaft Ardei[124]) umfafste die Kirchspiele Fröndenberg, Frömern, Delwig, Bausenhagen, Neheim, Hüsten und Wenholthausen, doch schwindet schon bald nach Beginn des 14. Jh. jede Spur von dem Geschlechte der Edlen von Ardei aus der Geschichte. Über Dortmund[125–128]) vgl. auch N. 46.[129]) Die Stadt Lippstadt[130]) hat im Jahre 1501 bei circa 540—50 bewohnten Häusern eine Einwohnerzahl von circa 2700—2800 Seelen gehabt und das Patriziat innerhalb und aufserhalb der Stadt einen unverhältnismäfsig grofsen Anteil am Grundbesitz besessen.[131–135]) Meschede[136]) bezeichnet die Mitte des schede; es bildete den Mittelpunkt eines heiligen, dem Gotte Wodan geweihten Bezirkes.[137.138]) — Die Gräber am Sparenberg bei Bielefeld[139–147]) hält Wilbrand[148]) für Ruhestätten 1679 gefallener Soldaten. Die reiche und wechselvolle Geschichte von Gütersloh, das bis 1825 ein Dorf geblieben, skizziert kurz ihr bester Kenner, der Gymnasial-Professor Eickhoff.[149]) Kretzschmar[150]) schildert nach den Akten des Kgl. Staatsarchivs zu Hannover die Entstehung und den Verlauf der Schutzherrschaft der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg über die Stadt

---

lat. Syntax in Deutschland, Belgien u. d. Niederlanden seit 1451. Festschrift für Joh. Vahlen. S. 654—60. — **119)** × W. Ricken, Einige Bemerkungen z. Gesch. u. Entwickelung d. Realschule zu Hagen i. W. Progr. d. städt. Realschule zu Hagen 1899/1900, S. XII/XIV. — **120)** × G. v. Detten, D. westfälischen Volksschulen d. MA.: Sonntags-Plauderer z. WestfVolksbl. 19 (1899), S. 11f., 15f. u. 19f. (Vgl. JBG. 21, II, 269[79].) — **121)** × Statistisches Handbuch d. evangel. Volksschulen d. Reg.-Bez. Arnsberg nebst e. Anhang betr. d. mittleren Schulen d. Bezirks. Nach amtl. Quellen bearbeitet. Arnsberg, J. Stahl. III, 271 S. M. 2,50. — **122)** × Schulkalender 1901 für d. Reg.-Bez. Minden. Mit e. Verzeichnis sämtlicher Schulen, Lehrpersonen u. Schulbeamten. Unter Benutzung amtlicher Quellen. Minden i. W., J. C. C. Bruns. 164 S. M. 1. — **123)** × K. Wehrhan, Öffentliche Schulprüfungen in Blomberg im 18. Jh.: BllLippHeimatk. 1, S. 73/5, 81/3. **124)** K. Féaux de Lacroix, Ruine Ardei: SauerländGebirgsbote 8, S. 10/2. — **125)** J. Wiese, Dortmund. Aus d. Gesch. d. ehemals freien Reichstadt: NorddAZg[B]. (1899), No. 188. — **126)** W. Fricke, E. Entwikelung v. 50 Jahren: RhWestfZg. (1899), No. 589. — **127)** A Benkert, Dortmunds u. Soests Rivalität im MA.: ib. No. 685. — **128)** K. Rübel, D. Rezefs zu Dortmund 1609: ib. No. 380. (Abgedr.: JBHVRavensberg 14, S. 43—51.) — **129)** × L. Schröder, D. Iserlohner Mai-Unruhen 1849: ib No. 360. — **130)** A. Overmann, Wortzins u. Morgenkorn in d. Stadt Lippstadt. E. Beitrag z. Statistik d. Bevölkerung u. d. Grundbesitzes in e. westfäl. Stadt am Ausgang d. MA.: ZVtGWestf. 58[1], S. 88—144. — **131)** × K. Haupt, Lippstadt u. Liesborn: RhWestfZg. (1900), No. 649, 669. — **132)** × B. Kuhlmann, Über d. Standpunkt d. Irminsul: ZVtGWestf. 58[2], S. 207f. — **133)** × E. Vogeler, Ältere Nachrichten über Lohne: ZVGSoest 16, S. 9—28. — **134)** × E. Dresbach, Graf Eberhard v. d. Mark schenkt d. Dorf Lüdenscheid im J. 1279 d. Kölner Kirche: JbEKGMark 2, S. 158. (Abdruck e. Urk. aus d. Stadtarchiv zu Köln.) - **135)** × W. Uhlmann-Bixterheide, Aus d. Gesch. d. Stadt Menden: RhWestZg. (1900), No. 471. — **136)** E. heidnisches Heiligtum im Sauerlande: Sonntags-Plauderer z. Westf. Volksbl. 19 (1899), S. 23f., 27f. — **137)** × E. Besuch d. Warsteiner Bilsteinhöhle u. d. oberen Ruhrthales: WestfMerkur (1900), No. 361. — **138)** × E. Brandstäter, Witten in d. Jahren 1848 u. 1849: JbVMark 13, S. 136—47. — **139)** Th. Weddigen, D. alte Rathaus (in Bielefeld): JBHVRavensberg 14, S. 19—35. **140)** id., Militärisches aus Bielefelds Vergangenheit: ib. S. 98—100. — **141)** G. H., D. Grofse Kurfürst in Bielefeld: RhWestfZg. (1900), No. 610. — **142)** D. 18. Januar 1701 in Bielefeld: WestfZg. (1900), No. 305; (1901), No. 2. — **143)** R. v. Suttorf, Bielefeld vor 100 Jahren: ib. (1899), No. 304; (1900), No. 1, 4, 7. — **144)** H. R., Bielefeld im 19 Jh. Notizen aus der Lokalgesch. d. Stadt Bielefel. ib. (1900), No. 303. — **145)** D. Kaiserpaar in Bielefeld: MünsterTagebl. (1900), No. 191. — **146)** Bielefeld u. d. Sparrenberg: MünsterAnz. (1900), No. 209. — **147)** D. Denkmalsweihe auf d. Sparenburg: ib. No. 211. — **148)** J. Wilbrand, Über d. Gräber im Garten d. Hermannshöhe: JBHVRavensberg 14, S. 109—11. — **149)** H. Eickhoff, E. Wanderung durch Gütersloh u. Umgegend an d. Hand d. Gesch. Vortrag: GüterslohZg. (1900), No. 22. (Abgedr.: JBHVRavensberg 14, S. 52—72.) — **150)** J. Kretzschmar, Z. Gesch. Herfords im 30j. Kriege. Mit e. Plane

Herford und deren grofsen Brand vom Jahre 1638.[151–153]) Die Bebauung Paderborns,[154.155]) über die sich Vüllers,[156]) der darüber schon einmal (JBG. 21, II, 278[237]) berichtet, nun des weiteren ausläfst, ist zwar allmählich, doch keineswegs planlos erfolgt.[157–160]) Die meisten Nachrichten über Wiedenbrück entnimmt Hartmann[161]) einer ausführlichen, wahrscheinlich vom Kanonikus Harssewinkel zu Beginn dieses Jh. abgefafsten Chronik; der Ort, welcher bereits 952 von Kaiser Otto I. die Erlaubnis zur Anlage einer Münze und eines Marktes erhielt, ist nächst Osnabrück die älteste Stadt des Hochstiftes Osnabrück, dem er bis 1815 angehörte. — In Burgsteinfurt hat Döhmann[162]) zehn Burgmannshöfe nachgewiesen, von denen aber immer nur acht gleichzeitig nebeneinander bestanden, während die beiden anderen den Ersatz für eingegangene Höfe bildeten; es gab jedoch auch noch eine Anzahl von Häusern geringerer Bedeutung, die ebenfalls im Besitze der Edelherren von Steinfurt waren und von diesen zum Teil an Ritter und Knappen ihres Gefolges verliehen wurden. Darpe[163]) beendet mit der vorliegenden 3. Lieferung, die 139 Coesfelder Urkk. des Fürstlich Salm-Horstmarschen Archivs aus den Jahren 1217—1398 enthält, den 1. Teil seines 1897 begonnenen Urkk.buches, dem der 2. Teil mit den Urkk. des 15. und 16. Jh. möglichst bald folgen soll. Die vom Assessor Hellenbroich[164]) im Auftrage des Magistrats verfafste Arbeit giebt als Ergänzung zu den 1884 herausgegebenen 'Nachrichten über Kranken- und Wohlthätigkeits-Anstalten' eine Übersicht der in den letzten 4 Jhh. von Bürgern begründeten Armen-Stiftungen der Stadt Münster.[165–174]) Die Prozession

---

d. Stadt v. 1638: ZVtGWestf. 58[1], S. 1—29. — **151)** × H. Dammann, D. Kurort Lippspringe, seine Heilmittel u. Heilwirkungen. 6. Aufl. Paderborn, F. Schöningh. 80 S. M. 0,80. — **152)** × Kurzgefafster Fremdenführer für Minden, Porta Westfalica u. nähere Umgebung. Mit 2 farb. Ktn. Minden, J. Bleek. 4 S. M. 0,20. — **153)** × D. Schlacht bei Minden am 1. Aug. 1759: RhWestfZg. (1899), No. 551. — **154)** (J. Hense), Führer durch Paderborn u. Umgebung. Mit Illustr. u. e. Plane d. Stadt. Paderborn, Junfermann. 56 S. M. 0,50. (Erweiterte Ausgabe d. gelegentlich d. 75j. Stiftungsfeier d. Paderb. Altertums-Vereins erschienenen Führers.) — **155)** A. Vüllers, D. Scharne in Paderborn: ZVtG.-Westf. 58[2], S. 227 f. — **156)** id., Über alte profane Steinbauten in Paderborn u. d. Bebauung d. Stadtgebietes in alter Zeit. Vortrag im Altertumsvereine am 8. Febr. 1899: WestfVolksbl. (1899), No. 107, 109 u. 116. — **157)** × M. Schrader, Im Kirchspiel Rahden. Mit 10 Abbildgn.: Niedersachsen 5, S. 117—20, 133/6. — **158)** × M. Höpker, Auf d. Ravensberge: RhWestfZg. (1899), No. 59. — **159)** × K. Matthias, E. Dichtergrab am Fufse d. Teutoburger Waldes: ib. No. 780. (Grab d. Grafen F. L. zu Stolberg in Tatenhausen.) — **160)** × D. Dichters Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg Ruhestätte: MünsterAnz., Beil. (1900), No. 75. — **161)** H. Hartmann, Beiträge z. Gesch. v. Wiedenbrück: MVGOsnabrück 24, S. 82—138. — **162)** K. G. Döhmann, Beiträge zur Gesch. d. Stadt u. Grafschaft Steinfurt. I: D. Burgmannen v. Steinfurt. Tl. 1. Gymn.-Progr. Burgsteinfurt, Fr. Winter. 32 S. — **163)** Fr. Darpe, Coesfelder Urkk.buch. Tl. 1.: Schlufs (No. 127—265). Gymn.-Progr. Coesfeld, J. Fleifsig. S. 97—164. (Tl. 1 jetzt auch im Buchhandel [M. 1,50] erschienen.) — **164)** H. Hellenbroich, D. Armen-Stiftungen d. Stadt Münster i. W. Münster i. W., J. Krick. 60 S. — **165)** P. Bahlmann, Fremden-Führer durch d. Stadt Münster i. W. u. ihre Umgebung. Mit e. Stadtplan. 3. Aufl. Münster i. W., H. Mitsdörffer (H. Ertl). 45 S. M. 0,60. — **166)** (H. Offenberg), Bilder u. Skizzen aus Münster. Fortsetzung 7—13: MünsterAnz. (1900), No. 319 u. 332. — **167)** V. Huyskens, Aus dem Grutherrenregister d. Jahres 1533: ZVtGWestf. 58[1], S. 229—31. — **168)** (W. Stentrup), Z. Gesch. d. Observanten-Klosters in Münster: MünsterAnz. (1900), No. 315. — **169)** Michaelisthor u. Michaeliskapelle zu Münster: ib. No. 265. — **170)** Aus d. Schatzkammer d. St. Michaelskapelle im Schlofs zu Münster: ib. No. 266. — **171)** Einweihung d. Denkmals am Münsterschen Hafen: ib. No. 199. — **172)** Festschrift z. 25j. Bestehen d. Westfäl. Zoologischen Gartens zu Münster i. W. u. JB. d. Westf. Vereins für Vogelschutz etc. Hrsg. v. Vereinsvorstande. Münster i. W., J. Bredt. 97 S. M. 0,30. —

durch die Romstrafse zu Recklinghausen führt Esch[175]) auf den Sieg zurück, den die Recklinghäuser 1345 an der Marpe, einem etwa $3^1/_2$ km westlich von der Stadt gelegenem Felde, über den Grafen von der Mark errungen.[176–180]) Dorfmüller[181]) handelt vorläufig über die Johanniter-Kommende Horst a. d. Lippe, die schon im 13. Jh. bestand, sowie die Güter Loburg, Broichhusen, Tydinck und Goy,[182.183]) Böger[184]) über den Pyrmonter Brunnen und dessen hervorragendste Besucher.[185–191])

Einzelne Familien und Personen.[192]) Als ursprünglichen Stammsitz seiner Familie, die zum westfälischen Uradel gehört, glaubt Friedrich v. Kettler[193]) Mellrich im Kreis Lippstadt annehmen zu dürfen, wenn sich auch stichhaltige Beweise wohl schwer erbringen lassen werden. — Wienstein[194]) entwirft u. a. kurze Charakteristiken von Joh. Heinrich Schüren († 1874) aus Soest, dem dortigen Seminardirektor Wilh. Fix († 1899) und Heinrich Knoche, der von 1852—92 Lehrer in Herdringen gewesen; v. Basse[195]) giebt die Hauptdaten aus dem Leben aller Offiziere, die dem 13. Infanterie-Regiment seit dessen Formierung (1813) angehört.[196–198]) Aufserdem sind mehr oder weniger ausführlich behandelt: der Zoologe Altum;[199–201]) der aus Arnsberg gebürtige Rechtslehrer Arndts († 1878);[202])

---

173) × J. Vaders, Haus Rüschhaus u. Haus Hülshoff bei Münster: Niedersachsen 5, S. 165/7. — **174)** × Z. Gesch. v. Ramsdorf u. Velen: MünsterAnz. Beil. (1900), No. 42. — **175)** Th. Esch, D. Kampf d. Kölner u. Märkischen um Stadt u. Vest Recklinghausen im 14 Jh. u. d. Prozession durch d. Romstrafse zu Recklinghausen. Mit e. Plan: ZVRecklinghausen 9, S. 1—15. — **176)** id., D. grofse Brand zu Recklinghausen im J. 1500 u. seine Folgen: ib. S. 16—23. — **177)** × E. Idyll im Münsterlande (d. Rauschenburg im Kr. Lüdinghausen): KölnVolksZg. (1900), No. 862. — **178)** × D. alte Burg u. d. wunderthätige Kreuz zu Stromberg: Ludgerus-Bl. 9 (1899), S. 390/2. — **179)** × R. Mathias, Auf d. Stromberger Höhen: RhWestfZg. (1900), No. 54. — **180)** × J. Tüshaus, E. Höhle in Uffeln bei Ibbenbüren: IbbenbürenVolksZg. (1900), No. 112. — **181)** H. Dorfmüller, D. adligen Güter in d. Gemeinde Waltrop: ZVReklinghausen 9, S. 24—64. — **182)** × H. Brokinkel, Warendorf: Erziehung u. Unterr. 7, S. 188 f. — **183)** × R. Striethold, D. Longinusturm in d. Baumbergen. Mit 2 Abbildgn.: Niedersachsen 5, S. 382 f. — **184)** R. Böger, E. National-Heiligtum d. alten Sachsen u. seine Gesch. Pyrmont, (G. Uslar). 69 S. M. 0,75. — **185)** R. Rosemann, E. 'Damenbad'. Pyrmonter Plauderei: NorddAZg^B. (1899), No. 186. — **186)** × W. Fricke, Herder in Bückeburg: RhWestfZg. (1899), No. 975. — **187)** × A. W., Z. Velmerstot (d. zweithöchsten Punkte d. Teutoburger Waldes): Sonntags-Plauderer z. Westf. Volksbl. 19 (1899), S. 63 f. — **188)** × Zwei Detmolder Urkk. aus d. J. 1422: BllLippHeimatk. 1, S. 72. — **189)** × W. Oesterhaus, D. wilde Jenny. E. denkwürdige Begebenheit (aus Detmold, 1855): ib. S. 79 f. — **190)** × W., Von d. Ratsapotheke zu Lemgo: ib. S. 41 f. — **191)** × H. Schacht, D. Kranichdenkmal in Lemgo: ib. S. 84 f.

192) × M. v. Spiefsen, Wappenbuch d. westfälischen Adels. Gezeichnet v. Prof. Ad. M. Hildebrandt. Lfg. 7—10. Görlitz, C. A. Starke. 4°. 118 Tfln. u. Text S. 29—72. à Lfg. M. 9. (Wappen bis Steinen, Text bis Holthausen.) — **193)** F. v. Kettler, Stammtafeln d. Familie Kettler (Ketteler) zusammengestellt. Als Ms. gedruckt. Mit 1 Tf. Görlitz, C. A. Starke. 4°. 88 S. — **194)** F. Wienstein, Preufsische Pädagogen d. NZ. 30 Charakterbilder als Beitrag z. Schulgesch. Arnsberg, J. Stahl. IV, 185 S. M. 2,25. — **195)** J. v. Basse, Stammliste d. Infanterie-Regiments Herwarth v. Bittenfeld (1. westfäl.) No. 13. Zusammengestellt . . . unter Benutzung d. schon früher v. G. v. Stockhausen gesammelten Notizen. Münster i. W., Westfäl. Vereinsdruckerei. VIII, 351 S. — **196)** × E. Vogeler, Alte Grabschriften (angesehener Soester, 1850—1487): ZVGSoest 16, S. 137—41. — **197)** × Zwei Briefe Blüchers aus d. Zeit seines Aufenthaltes in Münster: MünsterAnz. (1900), No. 188. (Abschied v. d. Stadt 1805 u. 1806.) — **198)** × W. Fricke, Goethes Beziehungen zu Westfalen: RhWestfZg. (1899), No. 646. — **199)** E. Wasmann, Dr. B. Altum. E. Nachruf. Mit Bildn.: Natur u. Offenbarung 46, S. 193—204. (Auch separat erschienen. M. 0,50.) — **200)** F. Renne, Altum u. sein Leben. Mit Portr.: JBWestfProvVer. 28, S. 56—65. — **201)** Professor Dr. Altum †: MünsterAnz. (1900), No. 32. — **202)** E. Landsberg, Karl Ludwig Arndts: ADB. 46, S. 41/5. —

Bildhauer Bäumer[203]) und Geheimrat Bahlmann († 1888)[204]) aus Warendorf; v. Bandel († 1876);[205–209]) Barkhausen,[210]) der Führer des schaumburg-lippischen Detachements im Feldzuge gegen Spanien († 1862); Detmar Basse[211]) aus Iserlohn († 1836); der Kanonist Becker S. J. († 1790);[212]) der Bürgermeister Becker[213]) und ein Landwirt Becker[214]) aus Hilchenbach; der Historiker Beckmann († 1868);[215]) Benzler,[216]) von 1773—83 Redakteur des Lippischen Intelligenzblattes; der Geograph und Schriftsteller Heinrich Berghaus[217]) und sein Neffe Hermann;[218]) Professor Berlage († 1881);[219]) die Gütersloher Buchhändler Bertelsmann;[220]) die Schriftstellerin v. Brackel;[221]) der münsterische Leibarzt Cohausen;[222–224]) H. Davidis;[225.226]) Diesterweg;[227]) Bischof Doebbing;[228]) Landdrost v. Donop (1503—62);[229]) A. v. Droste;[230.231]) Katharina Emmerich;[232–235]) Pfarrer Fecke[236]) in Münster; Minister

---

203) H. A. Lier, Th. Heinrich Bäumer: ib. S. 256 f. — **204)** P. Bahlmann, Friedrich Wilhelm Bahlmann: ib. S. 187 f. — **205)** H. Uhde-Bernays, Ernst v. Bandel, d. Erbauer d. Hermanns-Denkmals: RhWestfZg. (1900), No. 378. — **206)** H. Schmidt, Ernst v. Bandel. E. deutscher Mann u. Künstler. Gedenkblätter z. 100j. Geburtstage E. v. Bandels. Mit 6 Abbildgn. Neue (2.) Aufl. Hannover, K. Meyer. M. 3; geb. M. 4,50. [[H. L(öns): Niedersachsen 5, S. 240.]] — **207)** H. Holland, Ernst v. Bandel: ADB. 46, S. 202 f. — **208)** Heilbronn, Ernst v. Bandel, geb. am 17. Mai 1800: Niedersachsen 5, S. 252 f. — **209)** × Am Hermannsdenkmal. Z. 16. Aug. 1900, d. 25j. Gedenktage d. Enthüllung d. Denkmals: KölnVolksZg. (1900), No. 786. — **210)** G. H. Barkhausen, Tagebuch e. Rheinbund-Offiziers aus d. Feldzuge gegen Spanien u. während spanischer u. englischer Kriegsgefangenschaft, 1808—14. Hrsg. v. s. Enkel (G. Barkhausen). Wiesbaden, J. F. Bergmann. VIII, 209 S. M. 3. — **211)** R. Jung, Detmar Friedrich Basse: ADB. 46, S. 230 f. — **212)** F. Lauchert, Clemens Becker: ib. S. 315. — **213)** H. Keussen, Hermann Heinrich Becker: ib. S. 315/7. — **214)** H. Reeker, Richard Becker †: JBWestfProvVer. 28, S. 54 f. — **215)** F. Lauchert, Franz Beckmann: ADB. 46, S. 330 f. — **216)** E. Jacobs, Joh. Lorenz Benzler: ib. S. 364/6. — **217)** V. Hantzsch, Heinrich Karl Berghaus: ib. S. 374/9. — **218)** id., Hermann Berghaus: ib. S. 379—81. — **219)** F. Lauchert, Anton Berlage: ib. S. 386/8. — **220)** K. F. Pfau, Karl u. Heinrich Bertelsmann: ib. S. 437. — **221)** P. Weilbächer, Ferdinande Freiin v. Brackel: Haus&Welt 1, S. 632/5. — **222)** A. Beauvois, Un praticien allemand au 18e s. Jean-Henri Cohausen, 1665—1750. Paris, A. Maloine. 151 S. — **223)** id., La croisade de J. H. Cohausen contre le tabac, 1716—20: Nouvelle Iconographie de la Salpêtrière 13, S. 1—22. — **224)** id., La thérapeutique des fièvres en Westphalie au 18e s. L'Archeus febrium faber et medicus de J.-H. Cohausen (1665—1750): Archives générales de médecine 186, S. 232—46. — **225)** A. Roſslau, Henriette Davidis. Zu ihrem 100. Geburtstage: 1. März 1900: Haus&Welt 1, S. 358. — **226)** E. Isolani, E. seltene Frau. Z. 100. Geburtstage v. Henriette Davidis: MünsterAnz., Beil. (1900), No. 28. — **227)** K. Fischer, Adolf Diesterweg. Mit e. Bildn. Diesterwegs. (= D. Klassiker d. Pädagogik, Bd. 19.) Langensalza, F. G. L. Greſsler. VIII, 360 S. M. 4. — **228)** D. erste Münsteraner auf italienischem Bischofsthron: MünsterAnz. (1900), No. 83. — **229)** Fr. Henkel, Aus d. Leben Christophs v. Donop: BllLippHeimatk. 1, S. 11/4, 31 f. — **230)** W. Kreiten, Anna Elisabeth Freiin v. Droste-Hülshoff. E. Charakterbild als Einleitung in ihre Werke. Nach gedr. u. ungedr. Quellen entworfen. 2. Aufl. Mit d. Bildn. d. Dichterin nach d. Marmorbüste v. A. Rüller u. e. Faksim. (= A. E. v. Droste-Hülshoff, Gesammelte Werke. Bd. 1, 1. Hälfte.) Paderborn, F. Schöningh. XXIII, 525 S. M. 5. — **231)** K. Werckmeister, Annette Freiin v. Droste-Hülshoff: Werckmeister, D. 19. Jh. in Bildnissen 4, S. 527/9. — **232)** J. Janssen, Leben d. gottseligen Anna Kath. Emmerich, stigmatisierte Augustinernonne. Mit Abbildgn. u. e. Bildn. Steyl, Missionsdruckerei. 165 S. geb. M. 1,50. — **233)** Th. Wegener, Anna Katharina Emmerich u. Clemens Brentano. Z. Orientierung in e. viel besprochenen Frage. Mit 1 Bild. Dülmen, A. Laumann. VIII, 159 S. M. 1,50. — **234)** × H. Grotemeyer, Studien zu d. Visionen d. gottseligen Augustinernonne Anna Katharina Emmerich (geb. zu Coesfeld am 8. Sept. 1774, gest. zu Dülmen am 9. Februar 1824). Heft 1, 1. Abh.: Über d. Buch Judith. 2. Abh.: Über d. feierl. Einzug Jesu in Jerusalem. Münster i. W., Aschendorff. III, 80 S. M. 1. — **235)** × A. K. Emmerich, D. Leben unseres Herrn u. Heilandes Jesu Christi. Nach d. Gesichten d. gottsel. E. Im Auszuge bearb. v. d. Hrsg.. d. Tagebücher d. Clemens

v. Fürstenberg;[237]) Fürstin v. Gallitzin;[238]) Markgraf Gerold († 799);[239]) der Dichter Grimme;[240]) der Zauberkünstler Heimbürger[241]) aus Münster; der Dominikaner Heinrich[242]) aus Marsberg († 1234); Kaufmann Jakobi[243]) zu Hohenhausen; Prälat Jessing;[244]) Kerssenbroch;[245]) Clementine v. Ketteler († 1844);[246]) Seminardirektor Lechtappe[247]) in Langenhorst; Kapellmeister Lortzing;[248–250]) General v. Lützow;[251]) August Michel[252]) aus Siegen; Theodor v. Neuhoff;[253]) Gobelinus Persona;[254]) M. D. Pöppelmann[255]) aus Herford (geb. 1662), der Erbauer des berühmten Zwingers in Dresden; Rittershaus;[256]) Herm. Heinr. Rohlmann;[257]) Schwager,[258]) von 1768—1804 Pfarrer in Jöllenbeck (Kreis Bielefeld); Pastor Stürmer;[259]) F. W. Weber;[260]) Generalsuperintendent Weerth;[261]) Bildhauer Zumbusch.[262])

Verfassungs-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte.[263–265]) Der Grundstock zu dem stattlichen Besitz, den das vom hl. Liudger ge-

---

Brentano. Mit e. Titelkupfer. Regensburg, F. Pustet. XXIII, 504 S. M. 8. — **236)** Pfarrer Anton Fecke †: MünsterAnz. (1900), No. 300. — **237)** W. Fricke, Franz v. Fürstenberg: RhWestfZg. (1899), No. 761. — **238)** H. Hagern, D. Fürstin Gallitzin in Münster: ib. No. 154. — **239)** B. Kuhlmann, Gerold u. d. Geroldskapelle in Paderborn. Mit e. Zeichnung: ZVtGWestf. 58^2, S. 3—22. — **240)** K. Prümer, Friedrich Wilhelm Grimme: Sonntags-Plauderer d. Westf. Volksbl. 19 (1899), S. 167 f., 171 f. — **241)** L. L. Schücking, Alexander Heimbürger: RhWestfZg. (1899), No. 912. — **242)** J. Kleinermanns, D. selige Heinrich, Stifter d. Dominikanerklosters in Köln. E. Beitrag z. Ordensgesch. Rheinlands u. Westfalens. Köln, K. A. Stauff. 15 S. M. 0.35. [[B. Kuhlmann: ZVtGWestf. 58^2, S. 206 f.]] — **243)** W. Oesterhaus u. F. E. Bauer, Vom alten Jakobi u. d. Erfindung d. künstlichen Fischzucht: BllLippHeimatk. 1, S. 60, 2, 84 f. — **244)** J. Schroeder, Z. Erinnerung an † Prälat Joseph Jessing, geb. zu Münster am 17. Nov. 1836, gest. zu Columbus am 2. Nov. 1899. Mit Portr. Münster i. W., Aschendorff. 31 S. M. 0,60. — **245)** H. Detmer, Hermann v. Kerssenbrochs Leben u. Schriften. Münster i. W., Theissing. VIII, 464 S. M. 5. (Sonderabdr. d. Einleitung v. JBG. 22, II, 217^{11}.) — **246)** P. Weilbächer, D. Mutter e. Geisteshelden (d. Bischofs W. E. v. Ketteler): Haus&Welt 1, S. 154 f. — **247)** Seminardirektor Franz Lechtappe. E. Erinnerungsblatt v. e. seiner Schüler: Erziehung u. Unterr. 7, S. 189—92. — **248)** R. Bürner, Albert Lortzing in Detmold, Pyrmont, Münster u. Osnabrück. E. Gedenkblatt. 2. Aufl. Detmold, K. Bergmann. 27 S. M. 0,50. — **249)** Albert Lortzing, gest. 21. Jan. 1851: MünsterAnz. (1901), No. 44. — **250)** G. R. Kruse, E. ungedruckter Brief v. Lortzing: FrankfurtZg. (21. Jan. 1901). (Abgedr.: MünsterAnz. [1901], No. 44.) — **251)** F. Zurbonsen, D. ehemalige Freischarenführer v. Lützow in Münster u. sein Kreis, 1817—30: ZVtGWestf. 58^1, S. 186—217. — **252)** H. Schiefer, Ohm Michel, d. frühere Zellengefangene, e. Siegerländer Original. Erinnerungsblätter an August Michel in Weidenau, e. Patriarchen aus d. christl. Gemeinschaftsleben d. Siegerlandes, mit Hülfe mancher Freunde gesammelt. Mit 1 Bildn. Neukirchen, Missionsbuchhandlung. 62 S. M. 0,50. — **253)** H. Haltern, E. westfäl. Edelmann im Dienste Englands: RhWestfZg. (1899), No. 230. — **254)** J. W(ilbrand), Über Gobelinus Persona u. Grafen Wilhelm d. jüngeren v. Berg u. Ravensberg. Nach Herm. Abels, ZVtGWestf. 57 (vgl. JBG. 22, II, 223^{220}): JBHV.-Ravensberg 14, S. 103 f. — **255)** Mathias Daniel Pöppelmann: RhWestfZg. (1900), No. 440. — **256)** Lina Schneider, Emil Rittershaus. Z. Enthüllungsfeier seines Denkmals in Barmen am 20. Juni 1900 allen s. Freunden u. Verehrern gewidmet. Mit 4 Tfln. Elberfeld, Baedeker. 4^0. 28 S. M. 1. — **257)** Lebensbild d. Lehrers Rohlmann in Püsselbüren. Geb. 4. März 1799, gest. 15. Juli 1868. Ibbenbüren, Vereinsdruckerei. 16 S. M. 0,10. — **258)** H. R(othert), Johann Moritz Schwager, e. westfäl. Pastor d. vorigen Jh.: JbEKGMark 2, S. 139—51. — **259)** (F. v. Bodelschwingh), Aus Pastor Stürmers Leben: Bote v. Bethel No. 22/4. — **260)** J. Schwering, Friedrich Wilhelm Weber. Sein Leben u. seine Werke. Unter Benutzung seines hs. Nachlasses dargestellt. Mit e. Portrait in Stahlstich u. 8 Vollbildern. Paderborn, F. Schöningh. XII, 424 S. M. 8. [[Th. Herold: LittEcho 3, Sp. 71 f.]] — **261)** W. Oesterhaus, D. alte Weerth u. d. Mörder: BllLipp.-Heimatk. 1, S. 64. — **262)** Kaspar Zumbusch. Z. 70. Geburtstage d. Künstlers (28. Nov. 1900): MünsterAnz., Beil. (1900), No. 80.

263) × H. Grofsjohann, D. westfäl. Landstände im Ausgang d. MA.: RhWestfZg. (1899), No. 589. — **264)** × id., Sächsische Saal- oder Oberhöfe, Markenverfassung,

gründete Benediktinerkloster Werden[266]) hauptsächlich durch fromme Stiftungen und Vermächtnisse in Westfalen erworben, war von Liudger selbst geschaffen worden. Der Betrieb auf den Höfen wurde fast durchweg mit eigenen Arbeitskräften unterhalten, und auch die Güter der Hintersassen waren geschlossene Hauswirtschaften, von deren Ertrag man gemessene Abgaben einhob. Die Verbindung von Hofbewirtschaftung und Abgabenverwaltung war daher nur lose; wirtschaftlich unabhängige Kleinbetriebe, weit verstreut und nach Bezirken gegliedert, wurden von mehreren Hebestellen aus verwaltet. Später indes ward die Hebeamtsverwaltung durch die Fronhofsverwaltung ersetzt; auf eine Vervollkommnung der Gütererzeugung auf den Höfen war es aber nicht abgesehen und die Fronhofsabhängigkeit nur bis zu einem gewissen Grade durchgebildet. — Über die Art, den Erwerb und den Erhalt des Besitzstandes der südwestfälischen Bauern teilt Grofsjohann[267]) einiges mit. — Die beiden von Strotkötter[268]) zum Abdruck gebrachten Urkk. zeigen den Einfluſs Kurkölns auf den Magistrat (1297) und die Verteidigung (1451) der Stadt Dorsten. — Der Umstand, daſs man hinsichtlich der Stellung der Juden im ehemaligen Königreich Westfalen bisher fast ausschlieſslich auf die einzelnen Veröffentlichungen in der Zeitschrift 'Die Sulamith' und Kleinschmidts Geschichte des Königreichs angewiesen war, veranlaſste den Lehrer Horwitz,[269]) auf Grund der Akten eine kurze Schilderung der Thätigkeit des damals eingesetzten jüdischen Konsistoriums zu geben, die zugleich die Lage der westfälischen Israeliten in das hellste Licht setzt. — Das Gericht Wetter, dessen Bezirk zuerst nur die Gemeinden Wetter und Ende, seit der Zerstörung Volmesteins (1324) noch Herdecke, Volmestein und Wengern nebst den zugehörigen Bauernschaften umfaſste, dürfte nach Buschmann[270]) um das Jahr 1300 seinen Anfang genommen haben, da bereits 1273 das Schloſs Wetter dem Junggrafen Eberhard von der Mark überwiesen wurde und 1323 schon Drosten ihres Amtes walteten; als 1753 für die Grafschaft Mark 6 Landgerichte geschaffen wurden, wurde auch das Gericht Wetter aufgehoben und der Bezirk dem benachbarten Hagener Gericht unterstellt.[271]) — Unter den märkisch-westfälischen Städten besaſsen wohl nur wenige gleich früh ein so geregeltes Zunftwesen wie die Stadt Iserlohn; leider sind durch die Brände von 1448, 1510, 1530 und besonders 1677 viele Urkk. verloren gegangen.[272]) — Nach Huyskens[273]) gingen die in den Jahren 1536—41 zu Münster festgesetzten Löhne in den folgenden Jahrzehnten zwar in die Höhe, doch nicht in dem Maſse, wie es die Verteuerung der Lebensmittel und die Entwertung des Geldes erfordert hätten. — Bei Dortmund wurden bereits 1302 und 1319 Steinkohlenbrüche verkauft,[274]) bei Alten-

---

Ursprung d. westfäl. Adels u. s. Bedeutung im MA.: ib. No. 551. — **265)** × J. Wilbrand, Über Siedelung u. Agrarwesen d. Germanen, Kelten, Römer u. Slaven. Nach August Meitzen. E. Bericht, vorgetragen im Hist. Verein zu Bielefeld: JBHVRavensberg 14, S. 79—90. — **266)** R. Kötzschke, Studien z. Verwaltungsgesch. d. Grofsgrundherrschaft Werden an d. Ruhr. Leipzig, B. G. Teubner. 1901. VIII, 160 S. M. 6. — **267)** H. Grofsjohann, Aus d. Gesch. d. süderländischen Bauernstandes. Auf Grund alter Akten mitgeteilt: RhWestfZg. (1899), No. 455. — **268)** G. Strotkötter, Zwei Urkk. z. ältesten Verfassung Dorstens: ZVRecklinghausen 9, S. 65—70. — **269)** L. Horwitz, D. Israeliten unter d. Königreich Westfalen. E. aktenmäfsiger Beitrag z. Gesch. d. Regierung Königs Jérômes. Berlin, S. Calvary & Co. in Komm. 106 S. M. 2. — **270)** R. Buschmann, D. Gericht Wetter: JbVMark 18, S. 107—32. — **271)** × G. Schwanold, E. Freibrief v. J. 1790 (aus Lippe): BllLippHeimatk. 1, S. 83f. — **272)** W. Uhlmann-Bixterheide, D. Zunftwesen im alten Iserlohn: RhWestfZg. (1900), No. 688. — **273)**

beken seit 1607 Bergbau betrieben.[275.276]) — Anton[277]) weist nach, dafs der Rhein-Elbe-Kanal der Landwirtschaft grofsen, der Industrie (besonders des Westens) freilich noch gröfseren Nutzen bringt und dem gesamten Vaterlande weit mehr zum Segen gereicht, als er einzelne lokale Interessen schädigt; die durch ihn herbeigeführte Verbindung zwischen den östlichen und westlichen Wasserstrafsen ist für unsere ganze Volkswirtschaft und für die Erstarkung unserer Stellung im weltwirtschaftlichen Wettbewerb von aufserordentlicher Bedeutung.[278–282])

Kulturgeschichte.[283–286]) Nach dem Kirchenbuche der Gemeinde Petershagen[287]) wurden dort in den Jahren 1652/6 nicht weniger als 34 Personen wegen Zauberei, Hexerei u. s. w. hingerichtet. Den Ausführungen Duhrs[288]) über die Paderborner Besessenen (S. 78—84) liegt die JBG. 16, II, 281[13] genannte Arbeit Richters zu Grunde. — Die beiden Reiterduelle, von denen Fricke[289]) erzählt, fanden 1760 zwischen einem bückeburgischen Dragoner und einem französischen Offizier und 1805 zwischen einem Blücherschen Husarenkornett und einem französischen Dragonerkapitän statt.[290]) — Wie Minden führt auch Stadthagen[291]) sein Schützenfest auf eine historische Begebenheit zurück, und zwar gab hier der 1350 über die Herzöge von Lüneburg und Celle erfochtene Sieg den Anlafs. In Marsberg[292]) geniefst nächst dem Schützenkönig der 'Geck' die meisten Ehren. — Das in münsterischen Rechnungen u. s. w. öfters vorkommende Wort 'helsem' oder 'heilsam' bezeichnet nach Huyskens[293]) nicht den Weihnachtsabend, sondern eine vom Rate veranstaltete Neujahrsfeier. — Gebräuche[294–298]) und Sagen[299–304]) sind auch in diesem Berichtsjahre

---

V. Huyskens, Arbeitslohn in Münster im 16. Jh.: ZVtGWestf. 58[1], S. 231/5. — **274)** L. A., Alter d. Bergbaues im rheinisch-westfäl. Ruhrkohlenbezirk: RhWestfZg. (1899), No. 173. — **275)** F. Biermann, Gesch. d. Bergbaues bei Altenbeken. E. Beitrag z. Gesch. d. wirtschaftlichen Verhältnisse im ehemaligen Hochstift Paderborn: ZVtGWestf. 58[2], S. 145—98. — **276)** × G. Koepper, Streifzüge in d. rheinisch-westfälische Industriegebiet: D. neue Jh. 2, No. 9—11. — **277)** G. K. Anton, D. Mittellandkanal (Rhein-Elbekanal). Vortrag, geh. in d. staatswissenschaftl. Gesellschaft zu Jena. (= Sammlung gemeinverst. wiss. Vorträge, NF. 14, Heft 334.) Hamburg, Verlagsanstalt u. Dr. 40 S. M. 0,75. — **278)** D. Bedeutung d. gegen d. Rhein-Elbe-Kanal vorgebrachten Gründe. Vervollständigter S.-A. aus d. 'ZBinnenschiffahrt'. Mit 1 Übersichtskarte u. 1 Verkehrskarte. Hannover, Gebr. Jänecke. 41 S. M. 0,50. — **279)** × Eug. Müller, Denkschrift aus Anlafs d. 50j. Bestehens d. Ober-Postdirektion zu Münster i. W. Münster i. W., D. Westfale. 24 S. M. 1. — **280)** × C. Bähr, D. Anfänge d. Telegraphenwesens in Rheinland u. Westfalen: RhWestfZg. (1899), No. 518. — **281)** × E. Bahrfeldt, Beiträge z. ravensbergischen Münzkunde. II: JBHVRavensberg 14, S. 35/8. (Archivalische Ergänzungen zu JBG. 22, II, 225[265].) — **282)** × J. Wilbrand, Mitteilungen über Münzen d. Grafschaft Ravensberg: ib. S. 38—43, (Ergänzungen zu JBG. 22, II, 226[269].)

283) × H. Grofsjohann, Z. Gesch. d. niedersächsischen Bauernhauses: RhWestfZg. (1900), No. 92. — **284)** × Minden-Bückeburgische Bauerntrachten. 12 Bilder (Farbdr.) in Umschlag. Minden, M. Volkening. M. 1,50. — **285)** × K. Witte, Gesellschaftliches Leben in Westfalen vor 100 Jahren: RhWestfZg. (1899), No. 932. (Nach JBG. 22, II, 214[69].) — **286)** × O. Weddigen, E. Verordnung gegen d. Aberglauben (in d. Grafsch. Mark v. J. 1669): Niedersachsen 5, S. 187. — **287)** Minden-Ravensbergische Hexenprozesse: Christl. Volkskalender aus Minden-Ravensberg 42 (1901), S. 115/7. — **288)** B. Duhr, D. Stellung d. Jesuiten in d. deutschen Hexenprozessen. (= 1. Vereinsgabe d. Görres-Gesellschaft für 1900.) Köln, J. P. Bachem. 96 S. M. 1,80. — **289)** W. Fricke, Zwei Reiterduelle auf westfälischer Erde: RhWestfZg. (1899), No. 875. — **290)** × K. Mathias, MAliche Rache e. westfälischen Ritters (Lambert v. Oer): ib. No. 380. — **291)** H. Franke, D. Ursprung d. Schützenfestfeier in Stadthagen: Niedersachsen 5, S. 305. — **292)** A. Kg., E. sauerländischer Schützenbrauch: ib. S. 322. — **293)** V. Huyskens, D. 'helsams dag' in Münster: ZVtGWestf. 58[1], S. 237 f. — **294)** W. Oesterhaus, Fast-

mehrfach behandelt. — Der letzte Biber in Westfalen, über den wir sichere Kunde haben, wurde am 13. Mai 1840 auf einer Wiese an der Möhne erschlagen;[305]) näheres hat schon Fr. Schnettler im Westfälischen Volksblatt 1894 No. 263/5 veröffentlicht.

Litteratur- und Sprachgeschichte. Das um 1260 von dem Lippstädter Magister Justinus verfafste Lippiflorium, das bekanntlich das wunderbare Leben des Edelherrn Bernhard II. zur Lippe (1140—1224) in eleganten Distichen schildert, hat Althof[306]) mit sprachlichen, textkritischen und exegetischen Bemerkungen, sowie einer metrischen Übersetzung von neuem herausgegeben. — Die von Bömer[307]) besprochenen Schriften — Timann Kemners poetischer Versuch über das Thema, dafs der Tod nicht zu fürchten sei, und Johann Perings Ausgabe des terenzianischen Phormio — sind 1575 von Dietrich Tzwivel in Münster gedruckt; das vollständig mitgeteilte Gedicht Kemners, dem Pering zwei Distichen vorausgeschickt, scheint zum Gesange bestimmt gewesen zu sein.[308–312]) — Die Entlehnungen des Slawischen aus der deutschen Sprache sind weit zahlreicher, als diejenigen unserer Mundart[313]) aus dem Slawischen.

Kunstgeschichte. Von Ludorffs[314]) in rascher Folge erscheinenden Kunstdenkmälern (vgl. DGBll. 1, S. 278) behandelt das neueste Heft den Kreis Iserlohn. Die regelmäfsig den geschichtlichen Einleitungen vorausgeschickten Litteraturangaben sind um so freudiger zu begrüfsen, weil gerade auf bibliographischem Gebiete für Westfalen bisher nur einige ganz alte, heut fast völlig wertlose Versuche vorliegen und Abhülfe auch in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist. Um so mehr mufs deshalb aber auch darauf geachtet werden, dafs den Titeln der citierten Schriften —

---

nacht im Lippischen: Niedersachsen 5, S. 157. — **295)** Th. Weddigen, Osterfeuer (im Minden-Ravensbergischen): JBHVRavensberg 14, S. 101f. — **296)** W. Oesterhaus, Walpurgis am Teutoburger Walde: Niedersachsen 5, S. 258f. — **297)** R., D. 'gute Montag' d. Bäckergesellen zu Münster: Germania, Bll. für Unterhaltung (1900), No. 157. — **298)** × W. Fricke, D. altdeutsche Puckflöte: Niedersachsen 5, S. 205. — **299)** K. Haupt, Ritter Themo v. Soest d. Spieler: RhWestfZg. (1899), No. 856. — **300)** M. L. Sunder, Aus d. Obergrafschaft Lingen: MünsterAnz. (1900), No. 12 u. 15. (Drei Ibbenbürener Sagen.) — **301)** H. Tümpel, D. Schmied v. Bielefeld. Vortrag, gehalten am 1. Dez. 1899: JBHVRavensberg 14, S. 12/9. — **302)** O. Weddigen, D. Taufe d. Sachsenführers Wittekind u. d. Wendenfürsten Jatzo. E. sagengeschichtlicher Vergleich: Niedersachsen 5, S. 279. — **303)** H. Schwanold, E. Sage aus d. Teutoburger Walde: BllLipp.-Heimatk. 1, S. 89—91. (Handelt v. Räuber Henning.) — **304)** E. Faber, D. Externsteine. E. Märchen aus alten Zeiten. Mit Titelbild. Paderborn, Bonifacius-Dr. 140 S. M. 0,30. — **305)** F. Landwehr, D. Biber im Schopkethal bei Oerlinghausen: BllLippHeimatk. 1, S. 67f.

306) H. Althof, D. Lippiflorium. E. westfäl. Heldengedicht aus d. 13. Jh. Lateinisch u. deutsch nebst Erläuterungen. Mit e. Plane d. Festung Lippstadt. Leipzig, Dieterich. 142 S. M. 3. ||[W. Oesterhaus: BllLippHeimatk. 1, S. 93/6.]| — **307)** A. Bömer, Zwei unbekannte Veröffentlichungen münsterischer Humanisten: ZVtGWestf. 58[1], S. 145—52. — **308)** × F. K., E. alte bergische Satire über 'Pontius Pilatus u. d. Westfalen': RhWestfZg. (1899), No. 578. (Inhalt d. Schrift 'Westfälische Altertümer, Solingen 1775'.) — **309)** × W., D. lippische litterarische Gesellschaft zu Lausanne (1742 bis ca. 1747): BllLippHeimatk. S. 65/7. — **310)** × H. Grofsjohann, D. ersten westfälischen Zeitungen u. Druckereien: ib. (1900), No. 16. — **311)** Überblick über d. Einführung u. Ausbreitung d. Buchdruckerkunst in Westfalen mit besonderer Berücksichtigung Münsters: MünsterAnz. (1900), No. 168. — **312)** × (H. Detmer u. P. Hirsch), Ausstellung älterer Druckwerke seitens d. kgl. Paulinischen Bibliothek: ib. No. 170. — **313)** K. Haupt, D. westfälische Mundart in d. deutsch-russischen Ostseeprovinzen: RhWestfZg. (1899), No. 818 u. 837.

314) A. Ludorff, D. Bau- u. Kunstdenkmäler d. Kreises Iserlohn. Im Auftrage d. Provinzial-Verbandes d. Prov. Westfalen bearbeitet. Mit geschichtlichen Einleitungen v. H. Henniges. Münster i. W., F. Schöningh-Paderborn. VII, 67 u. II, 32 Tfn. M. 2,40.

wie dies bereits in einigen der früheren Bände geschehen — das Jahr des Erscheinens und, wenn es sich um Aufsätze u. s. w. handelt, unbedingt das Werk, dem sie entnommen, hinzugefügt wird; Citate wie 'Chr. J. Cremer (noch dazu C statt K), Geschichte der Herren von Limburg', 'F. J. Möller, Das weltliche Fräulein-Stift Elsey' können nur den ohnehin mit der Litteratur vertrauten Lesern genügen. — Dem Giershagener Kirchenbuche, das erst nach dem 30j. Kriege beginnt, entnimmt Kuhlmann[315]) verschiedene Nachrichten über die dortigen Bildhauer Heinrich Pape (1644—1714) und seinen Sohn Christoph (1678—1735); nach den aufgefundenen und namhaft gemachten Werken zu urteilen, übertreffen die Leistungen Heinrichs, der ein Schüler Theodor Gröningers in Paderborn gewesen, bei weitem die seines Sohnes.[316.317]) — Von den Glocken der Synoden Soest, Unna, Hamm und Dortmund, deren Inschriften Niemöller,[318]) soweit sie irgend zu erlangen waren, wörtlich mitteilt, hängt die älteste in der Kirche zu Herringen, etwa 1216 von dem münsterischen Meister Bodo gegossen; dann folgen die Glocken zu Weslarn von Hermann Vogel und Luken apengheter (1407), in der Dortmunder Reinoldikirche von Johann Wynenbrock (1413), zu Pelkum von Meister Evert (1441, nicht 1404), zu Methler von Johann van Dorpmund (1486), zu Meiningsen, Berge und Sassendorf von Hermann Vogel (1498, 1504, 1517) und in der Kirche Maria zur Höhe in Soest von Johann Thielemann Vogel (1517). Aus Münster sind die Glockengiefser Wolter Westerhues (1525), Johann Schweys (1740/3), Friedrich Schweys (1748/9) und Johann Michael Stockey (1771) vertreten. — Zur Hebung des Kunstgewerbes im rheinisch-westfälischen Industriebezirke[319]) hat der von amtlicher und privater Seite ausgiebig unterstützte Central-Gewerbe-Verein in Düsseldorf hauptsächlich dadurch beigetragen, dafs er seine Sammlungen auch den Zweigvereinen ohne Rücksicht auf die Kosten zur Verfügung stellte. — Nach Nordhoff[320]) haben unter den kleineren Städten Westfalens Coesfeld, Bielefeld und Lemgo eine hervorragende Bauübung aufzuweisen und brachten es die älteren und gröfseren, meistens gelehnt an einen früheren Kunstbetrieb von Stiftern, zu förmlichen Bauschulen: Höxter, Herford-Minden, Osnabrück, Münster-Soest und Dortmund, vielleicht auch Essen; nur Paderborn (vgl. oben N. 156) scheint sich nennenswert erst wieder in der NZ. zu regen. Davon, dafs sich die Bauleute auf irgend einem Bauplatze zu einer Bauhütte zusammengethan, ist nirgends eine Spur zu finden.[321–325])

— **315)** (B. Kuhlmann), D. Kunst in Giershagen im 17. u. 18. Jh.: ZVtGWestf. 58^2, S. 199—206. — **316)** × D. Karthause zu Dülmen u. e. westfälischer Künstler Jodocus Vredis: MünsterAnz. (1900), No. 202. (Nach JBG. 19, II, 311^{331}.) — **317)** × (F. Koepp), D. Wandgemälde d. Prof. Fritz Roeber in d. Aula d. kgl. Akademie zu Münster i. W. Münster i. W., J. Bredt. 1901. 8 S. (Abgedr.: MünsterAnz. [1901], No. 32.) — **318)** Niemöller, D. Glocken d. Grafschaft Mark. Tl. 1: JbEKGMark 2, S. 27—62. — **319)** J. Honke, Kunstgewerbliche Bestrebungen im rhein-westfäl. Industriebezirk: RhWestfZg. (1900), No. 330 u. 352. — **320)** J. B. Nordhoff, Städtisches u. ländliches Bauwesen in Altwestfalen: ZVtGWestf. 58^1, S. 30—87. — **321)** × H. Füchtenbusch, E. MAliches Bürgerhaus in Münster: Niedersachsen 5, S. 339f. (Vormannsches Haus.) — **322)** × M. P., D. neue Turm d. Lambertikirche zu Münster i. W.: Deutscher Hausschatz 25 (1899), S. 212/4. — **323)** × A. Hindermann, D. Denkmal Kaiser Wilhelms d. Grofsen auf d. Wittekindsberge. Mit e. Abbildg. d Denkmals. Minden, M. Volkening. 13 S. M. 0,30. — **324)** × E. Eichel, D. Museum zu Buer: ZVRecklinghausen 9, S. 76—80. — **325)** × A. Schnütgen, D. Altertümer-Ausstellung in Paderborn: ZChrK. 12, Sp. 157—60. (Abgedruckt: ZVtGWestf. 58^2, S. 222/7.)

§ 34.

Sachsen und Thüringen.

M. Laue.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 48.)

Publikationen. *Urkunden.* Der 2. Band von Dobeneckers[1]) Urkk.buch (JBG. 19, II, 381[4]; 20, II, 319[3]) ist durch den 4. Halbband des ganzen Werkes abgeschlossen, bis zum Tode des Landgrafen Ludwig im Jahre 1227 fortgeführt und bietet 562 Regesten in gründlichster und sorgfältigster Durcharbeitung. Zu dem während der Jahre 1876—86 herausgekommenen Regestenwerk von v. Mülverstedt,[2]) welches die Zeit von den Anfängen des Erzbistums Magdeburg bis 1305 umfafst, ist nunmehr ein von G. Winter und G. Liebe bearbeitetes Orts-, Personen- und Sachregister erschienen, wodurch diese, wenn auch durch manche bekannte Irrtümer minderwertige, aber bisher allein umfassende Regestensammlung für die Geschichte des Erzbistums der wissenschaftlichen Benutzung erschlossen wird. Eine Fortsetzung der Arrasschen[3]) Regestenausgabe (JBG. 21, II, 277[3]) bis zum Jahre 1540 bildet einen Teil der Festschrift der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zum Jubiläum des königlich sächsischen Altertumsvereins. Auch Jechts[4]) Codex dipl. Lusatiae sup. ist weiter vorgerückt. Das erschienene Heft umfafst die Jahre 1429 und 1430. Eine bisher unbekannte Urk. Georg Podiebrads, kurz nach dem Tode des Königs Ladislaus von Böhmen an die Stände der Oberlausitz und mit ihrer Spitze gegen Herzog Wilhelm von Sachsen gerichtet, wird von Knothe[5]) nach einer Abschrift im Bautzener 'Dingbuch' abgedruckt. Siebert[6]) hat in einem Convolute des Zerbster Archivs das im Codex Anhaltinus nicht aufgenommene Lehnbuch Graf Albrechts I. und seiner Nachfolger wieder aufgefunden und es als Ergänzung zu dem genannten Urkk.werk herausgegeben, zu gleichem Zwecke wird von demselben[7]) eine Urk. des angeführten Archivs aus dem Jahre 1371 publiziert. Siebert[8]) veröffentlicht ferner eine Urk. der Äbtissin Irmgard des Zerbster Frauenklosters vom 25. Mai 1371 und eine nach der Urschrift wieder abgedruckte Urk.[9]) Rudolfs I. von Sachsen vom Jahre 1337, worin dieser dem Kloster Kölbigk

---

1) O. Dobenecker, Regesta diplomatica necnon epistolaria hist. Thuringiae. Bd. 2 (1152—1227). Jena, G. Fischer. 4°. 556 S. ||[Wenck: ZVThürG. 20, S. 220 f.; NASächsG. 22, S. 190/2.]| — 2) G. A. v. Mülverstedt, Regesta Archiepiscopatus Magdeburgensis. Samml. v. Auszügen a. Urkk. u. Annalisten z. Gesch. d. Erzstifts u. Herzogtum Magdeburg. Register. Magdeburg, E. Baensch. 1899. III, 301 S. — 3) P. Arras, Regestenbeiträge z. Gesch. d. Bundes d. Sechsstädte d. Oberlausitz v. 1531—40, zusammengest. auf Grund d. Urkk., die sich im Bautzner Ratsarchiv (Fund Ermisch) vorfinden. Studia Lusatica, d. kgl. sächs. AV. gewidm. S. 26—66. — 4) R. Jecht, Codex diplomaticus Lusatiae superioris II. enth. Urkk. d. Oberlausitzer Hussitenkrieges u. d. gleichzeitig d. Sechslande angeh. Fehden. Bd. 2, Heft 1 (1429—30). Görlitz, H. Tzschaschel. 198 S. M. 3,60. — 5) H. Knothe, E. auf Herzog Wilhelm v. Sachsen bezügl. Urk. Georg Podiebrads, Gubernators v. Böhmen, v. 19. Dez. 1457. Festschr. z. 75. Jubiläum d. SächsAV. S. 107—10. — 6) R. Siebert, Lehnbuch Graf Albrechts I. v. Anhalt u. s. Nachfolger (1307—1470): MVAnhaltG. S. 49—93. S.-A.: Zerbst, F. Gast. M. 1. — 7/8) id., Ungedruckte Urk. v. J. 1371: ib. 8, S. 478—80. — 9) id., E. Kölbigker Besitzbestätigungs-Urk. v. J. 1337:

die Schenkungen seines Grofsvaters bestätigt. Devrients[10]) Geschichte der heute in ihren Resten gewöhnlich als 'Kunitzburg' bezeichneten Burg und der Herren von Gleifsberg bringt ein 191 Nummern umfassendes Urkk.-buch für die Jahre 1333—1456. Ermisch[11]) beschreibt das seit 1873 im Hauptstaatsarchiv zu Dresden befindliche, die Jahre 1480—1520 umfassende Pegauer Stadtbuch. Der von Clemen[12]) aus der Zwickauer Ratsschul-bibliothek mitgeteilte Einblattdruck ist ein Auszug einer im Cod. dipl. Sax. reg. abgedruckten Urk. Sixtus' IV. aus dem Jahre 1480. Heydenreich[13]) bespricht die im Mühlhäuser Archiv vorhandenen illustrierten Urkk. (1343—58) und bringt die Abbildungen der beiden interessantesten.[14.15])

Quellen. Von Thiele[16]) wird zum erstenmale vollständig, auch mit Abdruck der aus anderen Geschichtsquellen entnommenen Teile, das 'Denk-buch' Konrad Stolles veröffentlicht. Diese Gesamtausgabe ist von histori-schen wie germanistischen Gesichtspunkten gleich gründlich publiziert, mit zahlreichen Erläuterungen, in der Einleitung mit einer Biographie des Vf. und einer Quellenanalyse, am Schlusse mit Sach- und Wortregister ver-sehen. Dann sei hier die Dissertation von Willrich,[17]) eine quellen-kritische Untersuchung der Chronica episcoporum Merseburg. hervor-gehoben.[18]) Kettner[19]) weist auf die Chronologia ab imperio Octaviani Augusti eines gewissen Johannes Nohen (geb. 1442) hin, die einiges Inter-esse für thüringische Geschichte hat. Von 1514 ab ist sie von anderer Feder bis 1523 fortgesetzt worden. Kroker[20]) bespricht eine Hs. der Leipziger Stadtbibliothek, eine Sammlung von Nativitäten von der Hand des Wittenberger Professors Erasmus Reinhold († 1553). Dieselben be-stätigen, berichtigen oder melden zum erstenmale die Geburtsdaten einer Anzahl bekannter Personen jener Zeit.[21])

Bibliographie. Da alle nur in Tageszeitungen erschienenen Auf-sätze zur Geschichte unseres Berichtsgebietes, um gröfsere Kürze zu er-reichen, in diesem Referate weggeblieben sind, so sei zur Ergänzung auf die sorgfältigen Litteraturübersichten einzelner Vereinszeitschriften ver-wiesen,[22–25]) die auch sonst für diese Zusammenstellung mit Dank benutzt

---

ib. S. 574/6. — **10**) Ernst Devrient, Gleifsberg. Gesch. d. Burg u. d. Herren v. Gleifs-berg bei Jena: ZVThürG. NF. 12, S. 1—136. — **11**) H. Ermisch, E. Pegauer Stadtbuch: NASächsG. 21, S. 255/7. — **12**) O. Clemen, E. interessanter Einblattdruck: ib. S. 169 f. — **13**) Ed. Heydenreich, Urkk. m. französischer Malerei im Archiv d. Stadt Mühl-hausen: MühlhäuserGBll. 1, S. 23/7. — **14**) × G. Pilk, Dwê Serbostwo nastupacej lisćinje sakskeho hłowneho statneho archiva (2. D. Wendentum betr. Urkk. d. HStA. [1569, 1581]): Časopis maćicy Serbskeje 52, S. 126/8. — **15**) × P. Mitzschke, Wegweiser durch d. hist. Archive Thüringens. Im Namen u. Auftr. d. 'Thüringer Archivtages' bearb. Gotha, F. A. Perthes. VIII, 86 S. — **16**) Konr. Stolle, Memoriale, thüringisch-erfurtische Chronik. Bearb. v. Rich. Thiele. (= GQProvSachsen. Bd. 39.) Halle, O. Hendel. XII, 568 S. M. 14. |[Ermisch: NASächsG. 22, S. 192 f.]| — **17**) E. Willrich, D. chronica episco-porum Merseburgensium. Inaug.-Diss. Göttingen. 78 S. |[R. H.: NA. 26, S. 270.]| — **18**) × K. Eichhorn, Chronicon Hennebergense, v. neuem hrsg. Gymn.-Progr. Meiningen. 36 S. — **19**) Emil Kettner, D. Chronik d. Johannes Nohen im Stadtarchiv Mühlhausen: MühlhäuserGBll. 1, S. 30/2. — **20**) Kroker, Nativitäten u. Konstellationen a. d. Refor-mationszeit: SchrVGLeipzig 6, S. 1—34. — **21**) W. Germann, M. Christian Juncker u. s. hennebergisches Geschichtswerk. E. Untersuchung . . . z. Säkular-Geburtst. Georg Brückners. d. 31. Okt. 1900. (= NBeitrGDA. Lfg. 14.) Meiningen, Keyfsner. 160 S.

22) H. Ermisch, Übersicht über neuerdings erschienene Schriften u. Aufsätze z. sächs. Gesch. u. A.: NASächsG. 21, S. 186—200, 296—305. — **23**) Jecht, Litteratur z. lausitzischen Gesch.: NLausitzMag. 76, S. 297—306. — **24**) O. Dobenecker, Über-sicht d. neuerdings erschienenen Litteratur z. thüring. Gesch. u. Altertumskunde: ZVThürG.

worden sind. Das 75. Jubiläum des am 19. Januar 1825 gestifteten königlich sächsischen Altertumsvereins[26–28]) wurde besonderer Umstände halber am 24. bis 27. September zugleich mit der Hauptversammlung des Gesamtvereins (vgl. KBGV. 49, S. 1—13) in Dresden, wo auch eben der zweite deutsche Archivtag und die erste Tagung für Denkmalpflege[29.30]) stattgefunden hatte, gefeiert. Auf der Generalversammlung des Gesamtvereins am 26. September hielt Ermisch[31]) im Bankettsaale der Albrechtsburg zu Meifsen die Festrede, welche — zugleich ein Überblick über die sächsische Historiographie — die Verdienste der Wettiner um die Landesgeschichte feierte und dafür manches weniger Bekannte aus Archiven und der alten Litteratur mitteilen konnte.[32–34]) Ermisch[35]) referiert wie in früheren Jahren über die 1899 zum Abschlufs gebrachten und in Angriff genommenen Unternehmungen der königlich sächsischen Kommission für Geschichte;[36]) die nachbarliche Kommission für die Provinz Sachsen hat sich im Berichtsjahr zu einer historischen Kommission für Sachsen-Anhalt (NA. 26, S. 258) erweitert.[37.38]) Das Inhaltsverzeichnis für die ersten 75 Bände des NLausitzMag.[39]) liegt nun gedruckt vor und gliedert sich in ein Sach-, Autoren-, Nekrolog- und Rezensionsregister.[40.41]) Auch in Mühlhausen i. Th. hat sich ein AV. gebildet, in dessen Auftrag von dem rührigen Stadtarchivar Prof. Heydenreich[42]) 'Mühlhäuser Geschichtsblätter' in zwanglosen Heften herausgegeben werden.

Darstellungen. *Prähistorie.* Da für die geplante vorgeschichtliche Fundkarte des Königreichs Sachsen die Aufnahme der Funde aus der Steinzeit im wesentlichen abgeschlossen ist, stellt Deichmüller[43]) dieselben zu einem Kulturbild des Landes in der neolithischen Periode zusammen. Ferner berichtet er[44]) über die wenigen aus einem Gräberfund des Jahres 1900 im Lockwitzthal geretteten Reste.[45]) Die lokalprähistorische

---

NF. 12, S. 231—46. — **25**) (Alfr. Kirchhoff), Litteratur-Bericht: MVErdkHalle (1900), S. 88—121. — **26**) H. Ermisch, D. 75j. Jubiläum d. kgl. sächs. AV.: NASächsG. 22, S. 1—20. — **27**) K. Knebel, Z. Jubelfeier d. kgl. sächs. Altertumsvereins: MFreibergAV. 36, S. 1/6. — **28**) D. 75j. Stiftungsfest d. kgl. sächs. AV. u. d. Oberlausitz. Ges. d. Wiss.: NLausitzMag. 76, S. 312/4. — **29**) D. erste deutsche Denkmaltag in Dresden am 24. u. 25. Sept. 1900: Denkmalpflege 2, S. 100/3. (Dass.: Burgwart 2, S. 32/4.) — **30**) D. Denkmalspflegetag zu Dresden: Burgwart 2, S. 32/4. — **31**) Ermisch, D. Wettiner u. d. Landesgesch. Festrede z. 75j. Stiftungsfeier d. kgl. sächs. AV. Leipzig, B. G. Teubner. 33 S. M. 0,80. |[L. Schmidt: NASächsG. 22, S. 194.]| (S.-A. aus: DresdnerJ.) — **32**) id., D. kgl. sächs. AV. 1825—1900. Festschr. z. 75. Jubiläum d. kgl. sächs. AV. S. 1—68. (Erweiterter Aufsatz a. d. J. 1885 [NASächsG. 6, S. 1].) — **33**) Festschrift z. 75j. Jubiläum d. kgl. sächs. AV. Dresden, W. Baensch. 217 S. |[DLZ. 21, S. 3060.]| — **34**) × Krohn, Rückblick auf d. 1. Jahrzehnt d. Gesellschaft f. Zittauer Gesch.: Gebirgsfreund 12, S. 77 f. — **35**) H. Ermisch, D. kgl. sächsische Kommission f. Gesch. i. J. 1899: NASächsG. 21, S. 166/9. — **36**) K. Lamprecht, D. kgl. sächs. Kommission für Gesch.: BVGWLeipzig, phil.-hist. Kl., 51, S. 153—67. — **37**) × (Ed. Jacobs), Nachricht üb. d. fürstl. Bibliothek zu Wernigerode. Wernigerode, Angerstein. 4°. 4 Bl. — **38**) × (M. Perlbach), Aus alten Büchern d. hallischen Universitätsbibliothek. Herrn Ob.-Bibl. Dr. O. Grulich z. 25j. Dienstjubil. Halle a. S., M. — **39**) W. v. Böttticher, Register zu NLausitzMag. Bd. 1—75 (1822—99): NLausitzMag. 76, S. 1—189. — **40**) × Register zu d. in Heft 1—20 d. MVGErfurt enthaltenen Aufsätzen: MVGErfurt 21, S. 160/6. — **41**) × H. A. Auerbach), Bibliotheca Ruthenea. D. Litteratur z. Landesk. u. Gesch. d. Fürstentümer Reufs j. u. ä. L. Nachtr. 1. 39. bis 42. JB. d. Ges. d. Freunde d. Naturwiss. Gera (1896/9). 88 S. — **42**) Mühlhäuser Geschichtsblätter. Mühlhausen i. Th., C. Albrecht.

43) J. Deichmüller, D. steinzeitlichen Funde im Kgr. Sachsen: KBGV. 48, S. 183/6. — **44**) id., Spätslawisches Skelettgräberfeld bei Niedersedlitz: ÜB&T. 23, S. 269. — **45**) × id., Neue Urnenfelder aus Sachsen, I. Sitzungsber. Isis Dresden (1899), S. 23/8.

Arbeit von Pfau[46]) ist eine planvolle, sehr eingehende Studie über das eine Quadratmeile grofse Gebiet, in dessen Mitte Rochlitz liegt, und das 50 Ortschaften umschliefst. Zuerst ist allgemein die Vorgeschichte der Pflege in zusammenfassendem Überblick, dann sind die einzelnen Ortschaften in alphabetischer Folge behandelt.[47–50]) H. Schmidt[51]) folgert aus den Schlackenwällen auf dem Stromberge und auf dem Löbauer Berge ihre frühere Bewohntheit. Das bei Grofsneuhausen an der Bahn von Gr. Heringen nach Straufsfurt von Götze[52]) durchforschte römische Brandgräberfeld ist in die Mitte des 3. Jh. n. Chr. zu datieren.[53]) Gröfsler[54]) übergiebt ein sorgfältiges Verzeichnis der mehr als 300 Nummern umfassenden Plümickeschen Sammlung, welche einen Bestandteil der Altertümersammlung der Grafschaft Mansfeld bildet, dem Druck. Die prähistorischen Fundstücke sind dabei nach dem Fundort zusammengestellt.[55]) Er[56]) beschreibt ferner seine vorgeschichtlichen Funde im Amtsbezirk Burgscheidungen, die ursprünglich zu dem Zwecke veranstaltet wurden, Reste des Thüringer Krieges zu finden. Ein solches von Förtsch[57]) bei Laucha aufgedecktes Kriegergrab barg die Reste eines Thüringers aus dem 6. Jh.[58]) Bei Kl. Corbetha, wo im Jahre 1878 Prof. Klopfleisch Ausgrabungen unternommen hatte, sind jetzt von Förtsch[59]) reiche Funde gemacht worden. Sellmann[60]) hat vier Gräber mit Bronzebeigaben untersucht, auch die Gräbermafse festgestellt. Die von Brunner[61]) besprochenen in das königliche Museum gelangten Funde aus der Umgegend der Eulenmühle in der Altmark gehören der älteren und mittleren La Tène-Periode an, südlich der Mühle wurde ein einzelnes Grab aus der Völkerwanderung geöffnet. In dem Hügelgrab bei Elxleben, welches Zschiesche[62]) beschreibt, haben wahrscheinlich zwei Beisetzungen, in der Steinzeit und in der Hallstadt-Periode stattgefunden. Aus letzterer wurde ein guterhaltener bronzener Wendelring gefunden. Drei von Kautzsch[63]) untersuchte Grabfelder aus der Gegend von Zahna auf dem kleinen Weinberg, bei Wüstemark und bei Wergzahna

— **46**) W. Cl. Pfau, Topographische Forschungen üb. d. ältesten Siedelungen d. Rochlitzer Pflege: MVRochlitzG. Heft 3. 4°. 105 S., 3 Tfn. M. 2. — **47**) × F. Nobbe, Üb. d. Funde antiker Bronzen im akademischen Forstgarten zu Tharandt: Sitzungsber. Isis Dresden (1899), S. 19—22. — **48**) × Ludw. Feyerabend, Tafel vorgeschichtl. Altertümer d. Oberlausitz. 2. Aufl. Görlitz, Starke. 1 Bl. 2°. — **49**) × E. Wilisch, Vorgeschichtliches aus d. Oberlausitz: Gebirgsfreund 12, S. 18 f. — **50**) × R. Behms, Berichtigungen bezw. Ergänzungen zu d. Artikel 'Vorgeschichtliches aus d. Oberlausitz': ib. S. 57. — **51**) H. Schmidt, D. Schlackenwälle auf d. Stromberge u. d. Löbauer Berge: ib. S. 79—81, 91 f., 98—101. |[NiederlausMitt. 6, S. 259.]| — **52**) A. Götze, Gräberfeld d. römischen Kaiserzeit bei Grofsneuhausen (Sachsen-Weimar): NachrDAltFunde 11, S. 32—42. — **53**) × Vor- u. frühgeschichtl. Gegenstände a. d. Prov. Sachsen. Hrsg. v. d. hist. Komm. f. d. Prov. Sachsen. Halle, P. Schwarz. 1898. gr.-2°. 2 Bl. — **54**) H. Gröfsler, D. Altertümer-Sammlung d. VGAMansfeld. I. D. vor- u. frühgeschichtl. Altertümer-Sammlung d. Bergrats Plümicke: MansfelderBll. 14, S. 1—85. — **55**) × id., Verzeichnis d. am 26. Sept. 1900 ausgestellten vor- u. frühgeschichtl. Gesamtfunde: ib. S. 187—95. — **56**) id., Vorgeschichtl. Gräber u. Funde im Amtsbezirke Burgscheidungen a. d. Unstrut, Kr. Querfurt: MProvMus.-Sachsen 2, S. 70—104. — **57**) O. Förtsch, E. Kriegergrab d. 6. Jh. aus d. Nähe v. Laucha a. d. Unstrut: ib. S. 28—48. — **58**) × id., Nachtrag z. Fundbericht, I.: ib. S. 24/8. — **59**) id., Latènezeitliche Gräber v. d. 'Graslücke' bei Kl.-Corbetha, Kr. Merseburg: ib. S. 48—67. — **60**) K. Sellmann, Prähist. Funde 3000j. Altertümer vor d. Thoren d. Stadt Mühlhausen i. J. 1900: MühlhäuserGBll. 1, S. 15/8. — **61**) K. Brunner, Funde v. d. Eulenmühle bei Bücknitz (Kr. Jerichow I): NachrDAltFunde 11, S. 57—64. — **62**) Zschiesche, Hügelgrab aus d. Hallstatt-Periode bei Elxleben a. d. G., Kr. Erfurt: MVG.-Erfurt 21, S. 155/7. |[Reischel: ALandeskProvSachsen S. 100 f.]| — **63**) R. Kautzsch, Ausgrabungen in d. Umgegend v. Zahna (Kr. Wittenberg): MProvMusSachsen 2, S. 1—24.

ergaben interessante Funde für die Bronzezeit in der Provinz Sachsen. Die Reste einer wahrscheinlich slawischen Sumpfburg bei Seegrehna beschreibt Zschiesche.[64]) Seelmann[65]) zählt eine gröfsere Anzahl Funde und weitere Ausbeute versprechende Stellen in der Umgebung von Dessau auf, beschreibt[66]) einen Urnenfund bei Reppichau in Anhalt und faſst[67]) schliefslich die prähistorischen Funde des Jahres 1898 auf anhaltischem Gebiete zusammen, die meist der slawischen und auch älterer Zeit angehören.

Zeitgeschichte. Die Geschichte der im Markomannenkriege zuletzt namentlich erwähnten Hermunduren und die Entstehung des an ihre Stelle tretenden Volkes, dessen Name im 5. Jh. zuerst Thüringer genannt wird, behandelt ein Aufsatz von Schmidt.[68–71]) Die Besiedelung und die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in dem Landstrich längs des rechten Saaleufers von Hof bis Merseburg zwischen Mark Meifsen und dem eigentlichen Thüringen, dem Osterland im weiteren Sinne, untersucht Leo[72]) für die Slawenzeit und nach der deutschen Eroberung bis zum 13. Jh.[73]) Siebert[74]) zeigt, dafs die in der Notiz des Annalista Saxo über die Ermordung des Mönches Ricbert (1137) erwähnte cella Wallesrod nicht Kloster Walsrode, sondern nur die heute wüst gelegene Stephans-Propstei Wanlefsrode im Zellholz bei Ilsenburg sein kann.[75]) Die Riesenburg in Böhmen wurde, wie Beschorner[76]) im einzelnen untersucht, 1398 von Markgraf Wilhelm I. von Meifsen erworben und blieb bis zum Jahre 1459 in der Hand der Wettiner.[77]) Kroker[78]) prüft die Überlieferung über den Anteil Sachsens an den Hussitenkriegen, besonders an der Niederlage bei Aufsig (1426) durch Gegenüberstellung urkundlicher Nachrichten und findet dadurch Gelegenheit, reiche Sagenbildung, wozu auch das Märchen von der Verwüstung Tauchas im Jahre 1433 gehört, nachzuweisen. Besonders wurde von den Chronisten die Zahl und die Feigheit der deutschen Mannschaft, sowie der Schrecken vor den Hussiten sinnlos übertrieben. Siebert[79]) giebt eine aktenmäfsige Darstellung des Streites, welchen die Söhne Georgs I. von Anhalt um den Forstort Biewende im Harz, wo 1495 Silbererz geschürft

— **64**) P. Zschiesche, D. Burgstall bei Seegrehna, Kr. Wittenberg: ib. S. 67—70. — **65**) H. Seelmann, Üb. einige prähist. Fundorte u. Funde d. Umgebung Dessaus aus d. J. 1897: MVAnhaltG. 8, S. 129—36. — **66**) id., Über e. neolithischen Fund bei d. Dorfe Reppichau (Kr. Dessau): NachrDAltFunde 10, S. 79 f. — **67**) id., Üb. einige prähist. u. frühgeschichtl. Funde u. Fundorte d. Umgebung Dessaus a. d. J. 1898 u. Anfang d. J. 1899: MVAnhaltG. 8, S. 463—72. — **68**) L. Schmidt, D. Hermunduren: HistVjs. 3, S. 309—20. — **69**) × M. Rentsch, D. Quellen z. ältesten Gesch. d. wendischen Völker: Gebirgsfreund 12, S. 123 f., 139 f., 148—50. — **70**) × E. Mucke, Dodawki k statistiey a ethnografiji łužiskich Serbow (Nachträge z. Statistik u. Ethnographie d. Lausitzer Wenden). II.: Casopis mačicy Serbskeje 53[2], S. 80—103. — **71**) × G. Pilk, D. Unterdrückung d. Wendentums an d. Mulde, Saale u. mittleren Elbe: ib. S. 73/9. — **72**) H. Leo, Untersuchungen z. Besiedelungs- u. Wirtschaftsgesch. d. thüring. Osterlandes in d. Zt. d. früheren MA. Mit 1 Tfl. (= Leipz. Studien a. d. Gebiet d. Gesch., 6[3].) Leipzig, Teubner. 93 S. (S. 1—80 Leipz. Inaug.-Diss.) — **73**) × K. Benz, D. Stellung d Bischöfe v. Meifsen, Merseburg u. Naumburg im Investiturstreite unter Heinrich IV. Leipz. Inaug.-Diss. Dresden, J. Naumann. 1899. VIII, 81 S. — **74**) R. Siebert, Askanische Studien: MVAnhaltG. 8, S. 309—12. — **75**) × K. Heine, Wichmann v. Seeburg, d. 16. Erzbischof v. Magdeburg (1152—94): Kalender f. Ortsgesch. Halle (1900). S. 66—73. — **76**) H. Beschorner, D. Erwerbung Riesenburgs durch Markgraf Wilhelm I. v. Meifsen. Festschr. z. 75. Jubiläum d. SächsAV. S. 83—106. — **77**) × W. Faust, D. Streit d. Erzbischofs Günther II. mit d. Stadt Magdeburg, 1429—35. Inaug.-Diss. Halle a. S., Karras. 58 S. — **78**) E. Kroker, Sachsen u. d. Hussitenkriege: NASächsG. 21, S. 1—39. — **79**) H. Siebert, E. Rechtsstreit zu Ende d. 15. Jh. zwischen d. anhaltischen Fürsten u. d. Herzögen zu Sachsen um d. Bergregal im jetzigen Forstorte Biewende bei Harzgerode: MVAnhaltG. 8, S. 437—62.

wurde, führten, da beide Parteien das Bergregal beanspruchten.[80–83]) Buchwald[84]) druckt einen bisher unbekannten Brief des Ölsnitzer Pfarrers Rebhun an den kurfürstlich-sächsischen Sekretär Anton Pestel aus dem Jahre 1542 ab, der zugleich einen Brief Luthers verständlich macht.[85.86]) Im Archiv zu Basel befinden sich auf einen Leipziger Korrespondenten zurückgehende Berichte eines gewissen Petermann an den Bürgermeister Bernhard Mayer von Basel über die Belagerung Magdeburgs durch Herzog Moritz, die Hertel[87]) abdruckt. Ein Brief des vogtländischen Adeligen J. L. Metzsch auf Mylau an Jobst v. Zedtwitz zum Stein wird von Schmidt[88]) veröffentlicht.[89]) Auf dem weifsen Blatt vor dem Titel eines Sachsenspiegels fand Sternfeld[90]) hs. die bei der Eroberung der Feste Grimmenstein in Gotha 1567 gefundenen Vorräte und die Kosten für die Schleifung der Werke gebucht.[91.92]) In den Jahren 1615/8 haben zwischen dem Erfurter Rate und dem Erzbischof von Mainz kommissarische Vergleichsverhandlungen stattgefunden, die Martens[93]) nach Akten des städtischen und Magdeburger Provinzialarchivs schildert. Hertel[94]) verweist auf den Bericht im Giefsübler Kirchenbuche über das Gefecht im nordischen Kriege bei Kahlert und Giefsübel zwischen Sachsen und Schweden. — Die Société des antisobres, eine Verbindung der Tafelrunde August des Starken und des Berliner Tabakskollegiums, war 1728 in Dresden begründet worden, Grumbkow Präsident.[95]) Sie führte zu einer kurzen äufserlichen Freundschaft zwischen Brandenburg und Sachsen bis 1731. Die Beteiligung der sächsischen Grenadiere an der Schlacht von Hohenfriedberg gegenüber dem rechten preufsischen Flügel hat eine genaue Untersuchung Vorbergs[96]) zum Gegenstande, die das preufsische Generalstabswerk über den 2. schlesischen Krieg in vielen Punkten korrigiert. Der Rückzug der Reichsarmee nach der Schlacht bei Rofsbach über den Thüringer Wald geschah, wie Freysoldt[97]) zeigt, auf der alten Leipzig-Nürnberger Strafse von Saalfeld aus in 3 Kolonnen. Die Bekanntschaft des im Jahre 1762 als Friedensunterhändler an Friedrich den Grofsen geschickten Geheimrat v. Fritsch

— 80) × O. Clemen, Beiträge z. Reformationsgesch. aus Büchern u. Hss. d. Zwickauer Ratsschulbibliothek. Heft 1. Berlin, C. A. Schwetschke & Sohn. IV, 83 S. — 81) × O. Werner, Bilder aus d. Bauernkriegen (= Altes aus e. alten Stadt. No. 1.): Thuringia 1, I. Langensalza, Druck- u. Versandhaus. 1899. 54 S. — 82) × F. v. Bezold, Luthers Rückkehr v. d. Wartburg: ZKirchenG. 20, S. 186—233. — 83) × W. M., Luthers Reisen über d. Thüringerwald am 7. u. 26. Febr. 1537: ThürMBll. 8, S. 20/2. — 84) G. Buchwald, E. ungedruckter Brief Paul Rebhuns v. J. 1542: MAVPlauen 18, S. 45/7. — 85) × A. Postina, D. Stellung d. Meifsener Bischofs Johannes VII. v. Schleinitz z. religiösen Neuerung: RQChrA. 13, S. 337—46. — 86) × R. Le Mang, D. Darstellung d. schmalkaldischen Krieges in d. Denkwürdigkeiten Kaiser Karls V. Tl. 3: JB. d. Annenschule Dresden-Altstadt S. 3—26. — 87) G. Hertel, Z. Gesch. d. magdeburgischen Belagerung 1550/1: GBllMagdeburg 35, S. 137—153. — 88) B. Schmidt, E. lesenswerter Brief d. Joseph Levin Metzsch v. 1551 April 24: NASächsG. 21, S. 257/9. — 89) × O. Senfft-leben, D. gothaische Krieg (d. Grumbachschen Händel). Nach d. Berichte d. M. Math. Gundermann, Pfarrers zu Sonneborn (1562—96): GothaZg. (1899), No. 277, 279. — 90) Rich. Sternfeld, E. Beitrag z. Gesch. Gothas (1567): ZVThürG. NF. 12, S. 217/9. — 91) × Th. Schön, D. Herrschaft Graslitz in Böhmen im Besitz d. Hauses Schönburg 1575—1666: SchönburgGBll. 6. — 92) × Schmidt, Brief v. Thunaus d. d. Molsdorf, 1656 Aug. 16, an d. Schöppenstuhl zu Koburg: Aus d. Heimat (Gotha) 8, S. 108 f. — 93) C. Martens, D. Friedensverhandlungen zw. Erfurt u. Mainz in d. J. 1615/8: MVGErfurt 20, S. 138—70. — 94) L. Hertel, D. Gefecht bei Kahlert am 22. Sept. 1706: Mareile 2, V, S. 2. — 95) P. Haake, La société des antisobres: NASächsG. 21, S. 241—54. — 96) G. Vorberg, D. sächsischen Grenadiere in d. Schlacht bei Hohenfriedeberg: ib. S. 55—137. (S.-A. Leipz. Inaug.-Diss. 1900.) — 97) Freysoldt, D. Rückzug d. Reichsarmee nach d. Schlacht

datiert, wie Lippert[98]) erweist, erst aus dem Jahre 1758 und wurde 1761 wieder aufgefrischt. H.[99]) beschreibt die Zustände in einer kleinen erzgebirgischen Gemeinde in dem Hungerjahre 1772 nach amtlichen Berichten. Den 2j. diplomatischen Kampf des Amtmanns zu Königsberg in Sachsen-Hildburghausen um das Dampfingersche Lehn im Kirchdorf Unfinden gegen die Ansprüche des Grofsherzogtums Würzburg, der 1785 mit dem Siege der sächsischen Partei endete, schildert Zeyfs[100]) nach den Prozefsakten in Königsberg i. Fr.[101]) Von der Hand des Schulzen Gottfried Demme in Kirchscheidungen a. U. haben sich 2 Hefte Kriegserlebnisse aus den Jahren 1806—14 erhalten. Sie werden mit ergänzenden Zusätzen von Pfeil[102]) abgedruckt. Die von Veling[103]) veröffentlichten Erinnerungen des späteren Leipziger Bürgermeisters an persönliche Begegnungen mit Napoleon sind, worauf Lippert hinweist, keine Originalpublikation, sondern eine Bearbeitung, meist aber wörtliche Übersetzung der von J. K. Grofs schon 1850 veröffentlichten 'Erinnerungen aus den Kriegsjahren'. Kaemmel[104]) fafst in kurzen Zügen die sächsische Politik während der Jahre 1859—66 mit Zugrundelegung der Hasselschen Darstellung zusammen.[105])

Fürst.[106.107]) Wenck[108]) rettet die alte Ansicht, dafs Friedrich des Freidigen Krankheit eine unmittelbare Folge der geistigen Aufregung über das Eisenacher Spiel von den zehn Jungfrauen war, indem er zeigt, dafs dasselbe schon am 4. Mai 1321 stattfand. Die von Wegele für ein schon im Jahre 1320 beginnendes Siechtum des Fürsten herangezogene Urk. ist von ihm versehentlich falsch datiert. Der Tod Friedrichs ist im November 1323 erfolgt, wie Wenck an der Hand der Urkk. zweifellos erweist.[109–111]) Wenn auch das ganze ungeheuere Material zur Geschichte Georgs des Bärtigen noch nicht gehoben ist und seiner Bearbeitung erst entgegengeht, hat v. Welck[112]) es doch mit Geschick unternommen, das bisher Veröffentlichte und die Ergebnisse eigener archivalischer Forschungen zu einer quellenmäfsig belegten Biographie Georg des Bärtigen zu verarbeiten, die zwar noch nicht als abschliefsend angesehen werden kann,

---

bei Rofsbach (d. 5. Nov. 1757) über d. Thüringer Wald: Mareile 2, I, S. 5 f. — **98**) W. Lippert, Friedrich d. Grofse u. d. sächs. Geheime Rat v. Fritsch: Festschr. z. 75. Jubiläum d. SächsAV. S. 146–67. — **99**) K. H.: E. Schreckensjahr: Glück auf! 20, S. 22 f., 36 f. — **100**) Zeyfs, Aus alten Akten d. herzogl. Amtsgerichts Königsberg in Franken: ZVThürG. NF. 12, S. 137—49. — **101**) × D. Bauernunruhen in Sachsen i. J. 1790. Bearb. nach d. Tagebuch d. Premier-Leutnants Friedrich Ernst v. Liebenroth: LeipzTagebl. (1899), S. 6395 f. — **102**) Pfeil, Kriegserlebnisse d. Schulzen Gottfried Demme in Kirchscheidungen in d. napoleonischen Zeit (1806, 1813/4): MansfelderBll. 14, S. 115–54. — **103**) Veling: Souvenirs inédits sur Napoléon. D'après le journal du Sénateur Grofs, conseiller municipal de Leipzig (1807—15). Paris, R. Chapelot & Cie. XI, 197 S. ||[W. Lippert: NASächsG. 22, S. 205.]| — **104**) O. Kaemmel, Acht Jahre sächsisch-deutscher Politik: Grenzboten 59, S. 157—66, 201/7. — **105**) × (W.) Daehne, Kriegs-Tagebuch e. Truppenarztes v. 36. Regiment aus dem Feldzuge 1870/1. Halle, Vaterländ. Frauenver. 1894. IV, 87 S. — **106**) M. Dittrich, Sachsen unter d. Wettinern: Dresdener Kunst u. Leben 3 (1899), S. 730 f., 891/3, 954/6, 970/4, 993/6. — **107**) × id., Habsburg u. Wettin: LeipzZg. (1900), S. 341 f. — **108**) K. Wenck, Friedrich d. Freidigen Erkrankung u. Tod (1321 u. 1323). Festschr. z. 75. Jubiläum d. kgl. sächs. AV. S. 69—82. — **109**) × Th. Distel, Travestie d. Verses auf d. Grabsteine Friedrichs d. Freidigen: ZVglLittG. NF. 14, S. 204 f. — **110**) × Johs Pasig, Albrecht d. Beherzte, d. Stammvater d. sächs. Königshauses. Dresden, C. Damm. 63 S. M. 0,80. — **111**) × Rudert, Herzog Albrecht d. Beherzte v. Sachsen, d. Stammvater unseres Königshauses. Dresden, Ver. christl. Schriften. 32 S. M. 0,20. — **112**) H. v. Welck, Georg d. Bärtige, Herzog v. Sachsen. S. Leben u. Wirken. E. Beitr. z. Deutschen Reformationsgesch. Braunschweig, R. Sattler. 2 Bl., 196 S. M. 4,80.

aber einen parteilosen Standpunkt bewahrt.[113.114]) In der Kranachabteilung der Dresdener Kunstausstellung vom Jahre 1899[115]) ist es Erbstein[116]) gelungen, einige Portraits als die Bildnisse sächsischer Fürsten zu bestimmen. Nach einer Medaille des Tobias Wolf erkannte er in dem Bilde eines 4 j. Knaben den Herzog Severin (1522—34), der andere Knabe ist Herzog Moritz, sein älterer Bruder.[117]) Der erste des auf 4 Bände bemessenen Quellenwerks, welches die politische Korrespondenz des Herzogs und Kurfürsten Moritz von Sachsen im Wortlaut oder in Regestenform, soweit nicht rein territoriale Verhältnisse, sondern die auswärtigen Beziehungen in ihnen verhandelt werden, zusammenfassen soll, enthält 556 Aktenstücke in chronologischer Anordnung bis zum Ende des Jahres 1543. Brandenburg[118]) hat auch Briefe, die von einflufsreichen Ratgebern des Herzogs oder an sie geschrieben sind und für die Zeit vor Moritz' Regierungsantritt ohne Beschränkung alle Aktenstücke aufgenommen, die über des jungen Fürsten Schicksale und Denkart vor dem 18. August 1541 Licht verbreiten.[119–122]) Haake[123]) macht auf fragmentarische, in romanhaftes Gewand gekleidete eigenhändige Aufzeichnungen König Augusts II. von Polen aufmerksam, welche sich im Dresdener HStA. befinden und einzelne Daten und Episoden aus seiner Jugend (bis zum Jahre 1690) überliefern.[124.125]) Der Wald und der ganze Sandberg, wo von 1793—1898 eine Bank mit einer an Herzog Karl von Kurland,[126]) den 3. Sohn König Augusts III., erinnernde Inschrift stand, ist dem Bahnbau zum Opfer gefallen, die Bank mit Inschrift im Forsthaus bei Trachau aufgestellt worden. Der 2. Band (JBG. 20, II, 326[127]) von Hasselś[127]) trefflichem Werke behandelt die mit der Geschichte des gröfseren deutschen Vaterlandes eng verknüpfte Thätigkeit König Alberts als Kronprinz (1854—73) wieder in abgerundeter Darstellung und mit erstmaliger Benutzung vieler hs. Quellen, worunter der Briefwechsel Wilhelms I. mit König Johann an erster Stelle steht.[128–133])

[[G. Wolf: DLZ. 21, Sp. 2794/6; Heydenreich: NASächsG. 21, S. 276/9.]] — **113**) × J. Dibelius, Georg d. Bärtige: Realencyklopädie f. protest. Theol. VI, S. 529—33. — **114**) × E. Schreiben d. Herren v. Schleinitz auf Hohenstein an Georg d. Bärtigen (1518): ÜB&T. 23, S. 247. — **115**) Th. Distel, D. vorjährige Cranachausstellung u. ihr sachliches Ergebnis: RepKunstw. 23, S. 412. — **116**) J. Erbstein, Zwei unbekannte Knabenbildnisse Lukas Cranachs d. älteren, nach e. Medaille festgestellt: Münz- u. Medaillenfreund (1899), S. 33/6, 41, 44, 49—53. — **117**) × Distel, D. Portrait e. Knaben nach e. Denkmünze d. 16. Jh. nachgewiesen als das d. Herzogs Severin zu Sachsen: MFreibergAV. 36, S. 147. — **118**) E. Brandenburg, Polit. Korrespondenz d. Herzogs u. Kurf. Moritz v. Sachsen. Bd. 1 (bis Ende 1543). (= Aus d. Schriften d. kgl. sächs. Komm. f. G. IV.) Leipzig, B. G. Teubner. XXIV, 761 S. M. 24. [[G. Wolf: NASächsG. 22, S. 198—205.]] — **119**) × W. Köhler, Moritz v. Sachsen u. seine Zeit (1541—53): ChristlWelt (1900), Sp. 747/9, 771/4, 802/4, 846/8. — **120**) × K. Krebs, D. Leipziger Ritterschaft wider Kurfürst Moritz i. J. 1551: LeipzZgB. (1899), S. 461/3. — **121**) × Th. Distel, Kurfürst Moritz auf d. Bühne: ZVglL. NF. 14, S. 382 f. — **122**) × Th. Distel, D. ABC-Buch f. d. späteren Kurfürsten Johann Georg I. zu Sachsen: ZDUnterr. 14, S. 469 f. — **123**) P. Haake, D. Jugenderinnerungen König Augusts d. Starken: HVjs. 8, S. 395—403. — **124**) × P. Kruschwitz, D. Bildungsreise Friedrich Augusts v. Sachsen (1687/9) u. dessen Reise-Hofprediger Paul Anton aus Hirschfelde: Gebirgsfreund 12, S. 76 f., 88 f., 104 f. — **125**) × Sz. Askenazy, Elekcya Augusta III: BW. 239, S. 197—216. — **126**) Th. Seelig, Karls Ruhe: ÜB&T. 23, S. 277. — **127**) P. Hassel, Aus d. Leben d. Königs Albert v. Sachsen. Tl. 2. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XXI, 550 S. M. 8. [[F. Gefs: NASächsG. 21, S. 281.]] — **128**) × E. R. Freytag, D. Litteratur über König Albert: Kamerad 38, No. 16. — **129**) × G. v. Schimpff, Prinz Georg v. Sachsen. Dresden, C. Höckner. 1899. 151 S. — **130**) × P. Bailleu, Herzog Karl August, Goethe u. d. ungarische Königskrone: Goethe-Jb. 20, S. 144—52. — **131**) × Aus vergilbten

Liebe[134.135]) druckt aus dem Magdeburger Staatsarchiv den Bericht des anhaltischen Fürsten Johann Ernst über den Kampf der Niederländer bei Nieuport am 22. Juni 1600 (als Augenzeuge) ab.[136.137]) Gräfin Margarethe von Mansfeld ist, wie Gröfsler[138]) feststellt, in Marburg († 24. September 1596) begraben.

Familiengeschichte.[139–142]) Die Edlen v. Arnstein und v. Biesenrode, nach der Sage aus Schwaben stammend, sind, wie Gröfsler[143]) gestützt auf F. L. Baumann 'Der letzte Agilolfinger' folgert, agilolfingischen Ursprungs. Jädicke[144]) beginnt eine Genealogie des 1303 in Dresden zuerst urkundlich erwähnten Geschlechtes Biener-Bienert im Meifsener Hochlande, Elbsandstein- und Erzgebirge aufzustellen.[145–151])

Heer.[152–162])

Münzwesen.[163]) Eckstein[164]) berichtet über den bei den Fun-

---

Blättern (Reisebeschreibung d. Herzogs Ernst v. Sachsen-Coburg-Saalfeld i. J. 1818): Saalfeche (1899), No. 16/7. — **132**) × W. Germann, Bernhard Erich Freund, Herzog v. Sachsen-Meiningen-Hildburghausen. Festschr. z. Säkularfeier seines Geburtstags am 17. Dez. 1900. Leipzig, Duncker & Humblot. 38 S. M. 1. — **133**) × Armin Human, Herzog Bernhard II. Erich Freund. Geb. 17. Dez. 1800, gest. 3. Dez. 1882, regier. Herzog v. S.-Meiningen-Hildburghausen, v. 17. Dez. 1821 bis 20. Sept. 1886. E. Gedenkblatt. Hildburghausen, F. W. Gadow & Sohn. M. 0,10. — **134/5**) Liebe, Fürst Johann Ernsts Bericht über d. Schlacht bei Nieuport 1600: MVAnhaltG. 8, S. 473/7. — **136**) × Th. Schön, D. ältesten chronistischen Aufzeichnungen z. Gesch. d. Hauses Schönburg: SchönburgGBll. 6. — **137**) × Eckardt, Wolf III., Herr v. Schönburg: ib. — **138**) H. Gröfsler, Wo ist d. Gräfin Margareta v. Mansfeld, d. Gemahlin d. Grafen Hans v. Mansfeld-Hinterort begraben?: MansfelderBll. 14, S. 178—180. — **139**) × B. Schmidt, Zwei ältere Ahnentafeln a. d. Vogtlande: DHerold 31, S. 122/6. — **140**) × G. A. v. Mülverstedt, D. Heraldik d. MAlichen Adels d. Altmark: 27. JBVGAltmark. — **141**) × E. Löbe, Nachrichten über Adelige aus d. Kirchenbüchern d. Ephorie Kahla (Forts.): MVGKahla 5, S. 401—23. — **142**) × A. v. Doerr, Genealogische Daten über einige böhmische Exulanten in Sachsen a. d. 17. Jh.: SBGWPrag 7, S. 1—30. — **143**) H. Gröfsler, D. Ursprung d. Edelherren v. Arnstein u. v. Biesenrode im Mansfelder Gebirgskreise: MansfelderBll. 14, S. 166—71. — **144**) A. Jädicke, Z. Genealogie d. Geschlechts d. Biener-Bienert: ÜB&T. 28, S. 253/5, 261/3. — **145**) × H. H. V. v. Bismarck, Stammbuch d. altmärkisch-uradeligen Geschlechts v. Bismarck v. 1200—1900. Bearb. n. eigen. Forschgn. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XXVI, 165 S. M. 22. — **146**) × Friedr. Schmidt, Goethes Vorfahren in Berka, Sangerhausen u. Artern u. d. Dichters Beziehungen zu Artern, Allstedt, Tilleda u. d. Kyffhäuser. Sangerhausen, A. Schneider. 32 S. — **147**) ×× E. Neubauer, Geschichtl. Nachrichten v. denen v. Haldensleben im MA. (1160—1504). Als Ms. gedr. Magdeburg, E. Baensch. 1893. 63 S. — **148**) × Bausteine z. Gesch. d. Marienberger Klemm: Klemms Archiv 6, S. 180—208. — **149**) × Akten z. Genealogie v. Predigerfamlien (Klemm): ib. S. 208—13. — **150**) × Von Lorenzkirchen z. Cap: ib. S. 213/8. — **151**) × E. Widemann, Aus d. Vorzeit (Familie Uhlemann): Nachr. über d. Kirchengemeinde Höckendorf S. 12/9. — **152**) × E. R. Freytag, D. Litteratur d. Kriegsgesch. d. sächs. Heeres: Kamerad 38, No. 41—52. — **153**) × (E.) S(churig), D. kgl. sächs. Zeugmeisterei: ib. S. 9 f. — **154**) × id., Merkwürdige sächs. Geschütze: ib. 37, S. 25 f. — **155**) × G. Liebe, D. Uniform d. kursächs. Lehnsritterschaft 1610: ZHistWaffenk. 2, S. 49 f. — **156**) × v. P.-N., E. kurfürstl. sächs. Dienst-Reglement (1752): MWBl. (1899), Sp. 2577—2580. — **157**) × Jahn, Gesch. d. kgl. sächs. Karabinier-Rgmts., vormal. 8. Reiter-Rgmts. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1899. XV, 234 S. — **158**) × B. E. König & E. Vollborn, D. sächsischen Armee . . . Teilnahme am deutsch-französ. Kriege d. J. 1870/1. 2. Ausg. Dresden, C. Höckner. VI, 570 S. — **159**) × Nottrott, E. Mobilmachung d. Landwehr d. Saalkreises im J. 1547: KalenderOrtsGHalle (1900), S. 96—105. — **160**) × (M). Heinrich, Gesch. d. 4. magdeburgischen Infanterie-Reg. No. 67. Ergänzte u. bis 1899 fortgeführte Aufl. v. 'D. ersten 25 Jahre . . .' bearb. v. (H.) Weberstedt. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1899. V, 548 S. — **161**) × Volkmann, Gesch. d. magdeburgischen Pionier-Bataillons No. 4, 1813—87. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. VIII, 166 S. — **162**) × (P.) Eickhoff, Gesch. d. Infanterie-Regiments Prinz Moritz v. Anhalt-Dessau . . . No. 42 v. Tage s. Gründung bis z. J. 1900. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. VII, 390 S. — **163**) ×

damentierungsarbeiten zum Neubau der Jakobskirche in Cöthen gemachten Münzfund; bestimmen liefsen sich 50 Hohlpfennige aus den Jahren 1270—1480. Eine kurze Übersicht über die jetzt im städtischen Archive aufgestellte Münzsammlung der Stadt Mühlhausen wird von Zenker[165]) gegeben. v. Röder[166]) bespricht die bisher nicht beschriebene Medaille auf die Vermählung der Landgräfin Agnes von Hessen-Kassel mit Johann Casimir von Anhalt-Dessau am 18. Mai 1623.

Recht und Verwaltung. Neubauer[167]) läfst nunmehr auf die Herausgabe (JBG. 18, II, 268[153]; 19, II, 396[356]) der Akener Schöffenbücher deren Verwertung folgen. Der rechtsgeschichtliche Wert ist gering, dagegen ist diese Rechtsquelle für die Ortsgeschichte von Bedeutung und in sprachlicher (germanistischer) Hinsicht allgemein wertvoll durch die Erforschung der dortigen Familiennamen des 13. und 14. Jh., die N. in sehr sorgfältiger Disposition zusammenstellt. Von Siebert wird die Veröffentlichung des ältesten Schöffenbuchs der Stadt Zerbst (JBG. 21, II, 286[149]) abgeschlossen[168]) und der Text des sogenannten zweiten Schöffenbuches[169]) bis zum Jahre 1400 dem Drucke übergeben.[170]) v. Raab[171]) stellt noch einmal (vgl. MAVPlauen 4, S. 22) im Zusammenhange das Duell einer Anzahl vogtländischer Ritter bei Plauen im Jahre 1544 dar, da sich neue urkundliche Belege für den Vorfall gefunden haben.[172–178]) Wuttke[179]) betrachtet die Bestimmungen 'von dem geschozze' im Freiberger Stadtrecht, eine Vermögenssteuer, in der sich die ersten Anfänge der Einkommensbesteuerung zeigen. Haug[180]) schildert Entstehung, Verfassung und Wirksamkeit des 1834 aufgehobenen sächsischen Obersteuerkollegiums.[181.182]) Unter Kurfürst Albrecht Achilles war ein regelmäfsiger Postdienst zwischen Ansbach und Küstrin eingerichtet,[183]) der bei der Kalten Küche oder bei Allzunah den Rennsteig kreuzte; die erste Fufspost[184]) ging 1570, die erste reitende 1651, die erste fahrende 1687 über den Rennstieg. Die Entwickelung des Altenburger Postwesens aus dem Botenwesen des 17. Jh. in Abhängigkeit und später unter Verwaltung Sachsens zeichnet kurz Lipski.[185])

Knörich, E. geschichtl. Rückblick auf d. frühere vaterländ. Münzwesen: Kirchl. Nachr. Neustadt i. S. S. 16—27. — **164**) O. Eckstein, D. Münzfund v. Cöthen 1895: MV.-AnhaltG. 8, S. 577—81. — **165**) R. Zenker, D. Münzsammlung d. Magistrats d. Stadt Mühlhausen: MühlhäuserGBll. 1, S. 22 f. — **166**) V. v. Röder, E. Vermählungsmedaille d. anhaltischen Fürstenhauses: MVAnhaltG. 8, S. 582 f. — **167**) E. Neubauer, D. Schöffenbücher d. Stadt Aken: GBllMagdeburg 35, S. 288—341. — **168**) R. Siebert, D. älteste Schöffenbuch d. Stadt Zerbst: MVAnhaltG. 8, S. 486, 481—546. — **169**) id., D. zweite Schöffenbuch d. Stadt Zerbst: ib. S. 547—73. — **170**) × Resch, Z. Rechtspflege in e. Schönburg. Vasallendorfe (Oberwiera b. Waldenburg) im 16. u. 17. Jh.: SchönburgGBll. 6. — **171**) C. v. Raab, Nachmals d. Mordthat bei Plauen 1544: MAVPlauen 18, S. 14/9. — **172**) × R. v. Mansberg, Inquisition d. voitlendischen mortsachen 1544 (Trutschlersche Bluthochzeit): LZg$^{B.}$ (1899), S. 609—11, 613/5, 617—20. — **173**) × Th. Schön. E. Hexenfall vor 131 Jahren in Glaudau: SchönburgGBll. 6. — **174**) × Th. Distel, Mifsbrauch e. 15j., in willenlosen Zustand versetzten Mädchens in Kursachsen (1721 f.): ZStrafr. 19, S. 702 f. — **175**) × E. Junghanns, Gerichtsverordnung (aus Ölsnitz im Erzgeb.) v. J. 1540: MVSächsVolksk. 2, S. 27 f. — **176**) × G. Sello, Z. Frage nach d. Ursprung d. Rolandssäulen: Denkmalspflege 2, S. 10 f. — **177**) × P. Platen, Z. Frage nach d. Ursprung d. Rolandssäulen: ib. S. 87/8. (Dagegen Sello: ib. S. 88.) — **178**) × A. Bergmann, Ebersbacher Gerichtsverhältnisse u. Gerichtshändel: Gebirgsfreud 12, S. 25, 27, 45 f., 50/2. — **179**) R. Wuttke, D. Freiberger Schlofsordnung v. 1305. Festschr. z. 75. Jubiläum d. sächs. AV. S. 210/7. — **180**) H. Haug, D. sächsische Obersteuerkollegium: NASächsG. 21, S. 224—40. — **181**) × A. Buzer, D. Medizinal- u. Sanitätswesen im Herzogt. Sachsen-Meiningen, VII: SchSachsen-MeiningG. 35, S. 1—82. — **182**) × Bilder a. d. sächsischen Postgesch.; APost&Telegr. S. 53—68, 139—45. —

Land. Königreich Sachsen.[186]) Aus Vorträgen von 14 auf dem Titel genannten Forschern in der Gehe-Stiftung ist von Wuttke,[187.187a]) der den Abschnitt 'die Bevölkerung' allein bearbeitet hat, ein zusammenfassendes Werk über sächsische Volkskunde geschaffen worden, welches von der prähistorischen Zeit beginnend die Besiedelung, Dorf- und Städteentstehung, Volksnatur, Dialekt, Volksdichtung, Sitte und Aberglauben, sowie das künstlerische Wollen des Volkes in einzelnen Kapiteln bespricht. Beschorner[188]) bedauert, dafs im Gegensatz zu Thüringen für die historische Topographie, unter der er speziell die historische Ortskunde versteht, bisher wenig geleistet worden ist und empfiehlt eine Anzahl archivalischer Quellen zur Veröffentlichung als Vorarbeit, dann die Aufstellung eines Wüstungsverzeichnisses, die Bearbeitung eines historisch-topographischen Lexikons und schliefslich eines sächsischen Geschichtsatlasses. Bornemann[189]) erinnert an den kursächsischen Kunstkämmerer Tobias Beutel, der in seinem 1680 in Dresden erschienenen geographischen Werke seine astronomische Anschauung der Bibel anpafste. Die Geschichte der allmählich immer schärfer gezogenen Grenze zwischen Böhmen und Sachsen, in der man den Egerer Vertrag von 1549 und den Rezefs vom 5. März 1848 als Hauptpunkte hervorheben kann, und den Verlauf des schliefslich zur Linie gewordenen Grenzstreifens schildert eingehend die Schrift von Berlet.[190]) Meiche[191]) gewinnt aus einer Betrachtung der kirchlichen Verwaltungsbezirke die einstige Grenze der Gaue Milsca und Nisani im Bereiche der sächsischen Schweiz. Aus den Angaben des meifsnisch-erzgebirgischen Landsteuerregisters vom Jahre 1571 erhält Hötzsch[192]) eine Übersicht über die Verteilung des bäuerlichen Grundbesitzes und die soziale Gliederung, das Verhältnis des beweglichen zum unbeweglichen Besitze auf dem Lande und gewinnt auch einige Angaben für den Besitz in den Städten der beiden Kreise.[193]) Schmidt[194]) reproduziert einen Kartenausschnitt aus Hiob Magdeburgs 'Landtaffel' vom Jahre 1566, soweit sie die sächsische Schweiz darstellt.[195]) Vier kleinere Beiträge zur Landeskunde und Kulturgeschichte des Vogtlandes fafst v. Raab[196]) zusammen und berichtet[197]) über eine Fehde im

---

183) H. Böttger, Aus d. Postgesch. d. Rennsteigs: Mareile 2^6, S. 3 f. — **184**) P. Mitzschke, Aus d. Postgesch. d. Rennsteigs: ib. 2^2, S. 3. — **185**) Lipski, Beiträge z. Gesch. d. altenburgischen Postwesens; APost&Telegr. (1900), S. 887—90. — **186**) Elle, Wie Thüringen u. Meifsen zu d. staatlichen Bezeichnung 'Sachsen' gekommen sind: 67. bis 69. JBVogtländAV. S. 33—41. — **187**) R. Wuttke, Sächsische Volkskunde. Unter Mitarbeit v. . . . . Dresden, G. Schönfeld. VIII, 520 S. [[Weinhold: NASächsG. 21, S. 178 f.; Heydenreich: MühlhäuserGBll. 1, S. 45—51.]] — **187a**) id., Sächsische Volkskunde. 2. Aufl. Dresden, G. Schönfeld. VIII, 578 S. M. 10. — **188**) H. Beschorner, Stand u. Aufgaben d. hist. Topographie in Sachsen: NASächsG. 21, S. 138—59. — **189**) Bornemann, Geographische Wissenschaft im Banne d. kirchl. Richtung in Sachsen gegen Ende d. 17. Jh.: ÜB&T. 23, S. 237/9. — **190**) E. Berlet, D. sächsisch-böhmische Grenze im Erzgebirge. E. Beitr. z. polit. Geographie. JB. d. Realschule Oschatz, 1899. Oschatz, Fr. Oldecops Erben. 84 S. [[R. B.: HZ. NF. 49, S. 565; Ermisch: NASächsG. 22, S. 194.]] (Auch Leipz. Inaug.-Diss. 1900.) — **191**) Alfr. Meiche, D. Anteil d. Gaue Milsca u. Nisani an d. sächsischen Schweiz: NASächsG. 21, S. 201—13. — **192**) O. Hötzsch, D. wirtschaftl. u. soziale Gliederung vornehmlich d. ländl. Bevölkerung im meifsnisch-erzgebirg. Kreise Kursachsens. Auf Grund e. Landsteuerregisters a. d. 2. Hälfte d. 16. Jh. (= Leipziger Studien a. d. Gebiet. d. Gesch. 6, IV.) Leipzig, Teubner. VIII, 130 S. (S. 1—48 Leipz. Inaug.-Diss.) — **193**) × Alphonse Levy, Gesch. d. Juden in Sachsen. Berlin, Calvary & Co. 114 S. — **194**) L. Schmidt, Hiob Magdeburgs Darstellung d. sächsischen Schweiz: ÜB&T. 23, S. 286 f. — **195**) × A. Meiche, Flora u. Fauna d. sächsischen Schweiz bis z. Ausg. d. 16. Jh.: ib. S. 212/5, 225/7. —

Amte Vogtsberg, die 1383/6 gespielt haben mufs, nach einem Aktenstück des Dresdener HStA.[196–206])

Thüringen. Hertel[207]) druckt den für die Topographie der Salzunger Gegend wichtigen Frankensteinischen Verkaufsbrief vom Jahre 1330, in dem der Name Rennstieg zuerst vorkommt, nach dem Original im Weimarischen HStA. ab, Mitzschke[208]) findet den Rennstieg auf der 1610 in Saalfeld erschienenen Landtafel des Amtes Sonneberg eingetragen. Von Heereszügen[209]) ist der Rennstieg im 30j. Kriege in den Jahren 1632, 1633 und 1634 überschritten worden.[210]) Bührings[211]) Referat über eine durch 6 Nummern der Henneberger Zeitung (1900, No. 176—84) geführte Untersuchung beschäftigt sich mit Stein 16 des Rennstiegs, der als 'Scheffelstein' anzuerkennen ist, und der Richtstätte des Wegelagerers Dietzel von Geba († 1548). Hertel[212]) teilt Aktenstücke zu Grenzbegehungen des 17. und 18. Jh. mit.[213]) Eine durch eine gute Karte erläuterte Übersicht der allmählichen Umbildung des Forstbestandes auf dem Thüringer Wald im einzelnen giebt Gerbing[214.215]) auf archivalischer Grundlage. Der Verein Sachs.-Meining. G. hat ein auf 3 Bände berechnetes Werk über meiningische Landeskunde als Ersatz für das veraltete Brücknersche in Angriff genommen. Das 1. Heft bietet eine von Hertel[216]) bearbeitete Übersicht über Quellen und Litteratur, Grenzbeschreibung und Karten und geht im Anhang auf die Landwehren und Hähle genauer ein.[217–219])

Provinz-Sachsen.[220]) Aus der hs. in der Magdeburger Stadtbibliothek befindlichen Topographie des Geheimrats Gebhard v. Alvensleben (1646—68) hat Lorenz[221]) das Material für eine Landeskunde des Erzstifts im Jahre 1655 herausgezogen, nach modernen Gesichtspunkten geordnet und

---

196) C. v. Raab, Kleinere Mitteilungen: MAVPlauen 13, S. 20/9. — **197**) id., Z. Fehdezeit im Vogtlande. Ausgang d. 14. Jh.: ib. S. 1—13. — **198**) × Johnson, Vogtländische Altertümer: VogtländAnz. (1899), No. 198; (1900), No. 67. — **199**) × Th. Distel, Z. Flurkarte im fürstl. schönburgischen Quadrogenitursschlosse Gauernitz: SchönburgGBll. 6. — **200**) × Hanschmann, Schönburgische Naturseltenheiten: ib. — **201**) × G. Korschelt, (D. Oberlausitz) z. Zt. d. 30j. Krieges: Gebirgsfreund 11, S. 110/2, 123 f. — **202**) × A. Moschkau, D. Sechsstädtebund d. Oberlausitz u. s. Kämpfe mit d. heimischen Adel: A. d. Heimat (Lausitz) S. 10 f., 105 f., 110 f. — **203**) × id., D. 'Pest' in d. Oberlausitz: ib. (1899), S. 157. — **204**) × id., Südlausitzer . . . Berg- u. Hüttenbeschreibungen a. d. J. 1797: ib. S. 202 f. — **205**) × G. Pilk, D. Hochwald in Gesch. u. Sage: ib. S: 98 f., 102 f., 106. — **206**) × A. Moschkau, A. d. oberen Mandauthale: ib. S. 25 f., 29. — **207**) L. Hertel, D. frankensteinische Verkaufsbrief v. 1330: SchVSachsen-MeiningG. 35, S. 107—11. — **208**) P. Mitzschke, E. Kartenerwähnung d. Rennsteigs 1610: Mareile 2, III. S. 6 f. — **209**) id., Aus d. Kriegsgesch. d. Rennsteigs: ib. 2², S. 3 f. — **210**) × Freysoldt, D. Berge am Rennsteig im Fürstentum Sachsen-Coburg: ib. No. 10. — **211**) Bühring, D. Dietzel-Geba-Stein: ib. 2. Reihe, No. 5, S. 3 f. — **212**) L. Hertel, Grenzumgänge: ib. S. 4. — **213**) × L. Gerbing, Entwurf zu e. Waldbefestigung unter Ernst d. Fommen: ib. (1899). — **214**) × id., D. frühere Verteilung v. Laub- u. Nadelwald im Thüringerwald: MVErdkHalle S. 1—22. — **215**) × H. Stoetzer, D. Eisenacher Forste (Eisenach, Ruhla u. Wilhelmsthal). Eisenach, H. Kahle. 49 S. — **216**) L. Hertel, Neue Landeskunde d. Herzogtums Sachsen-Meiningen. Heft 1: Allgemeines: SchVSachsen-MeiningG. 36, S. 1—82. ||[Kirchhoff: ALandeskProvSachsen S. 103 f.]| — **217**) × K. Samwer, D. Streit um d. gothaischen Domänen bis z. J. 1855. Auf Grund d. Landtagsakten dargest. Gotha, F. A. Perthes. III, 47 S. — **218**) × (J.) Löbe, Üb. e. Irrung zwischen d. Landesherrn u. einigen Vasallen d. Amtes Altenburg wegen d. Heeresfolge u. Steuereinnahme im 15. Jh.: MGAGesOsterland 11, S. 184—200. — **219**) × J. Gaul, Beiträge z. Landeskunde d. Fürstentums Reufs ä. L. Inaug.-Diss. Halle, C. A. Kaemmerer & Co. 66 S. — **220**) D. Provinz Sachsen in Wort u. Bild. Hrsg. v. Pestalozzivereine. Berlin, J. Klinkhardt. IV, 476 S. — **221**) G. Lorenz, Gebhard v. Alvenslebens Topographie d. Erzstiftes Magdeburg (1655). E. Beitr. z. hist. Landesk. d.

unter Heranziehung gleichzeitiger Quellen kritisch verarbeitet. Hervorzuheben ist die vergleichende Bevölkerungsstatistik aus den Jahren 1555—1655. 20 Karten des Erzstifts und Herzogtums Magdeburg aus den Jahren 1602—1802 hat derselbe Vf.[222]) eingehend studiert und gewinnt durch den Vergleich der auf 12 Originale zurückgehenden historisch-topographische Resultate. Von Henning Behrens[223]) 'Curiösem Hartzwald' vom Jahre 1703 ist ein getreuer Nachdruck erschienen. Herling[224]) veröffentlicht eine Schilderung des Brockens von Bullmann aus dem Jahre 1801. Wegen ihrer Berücksichtigung der historischen und prähistorischen Stätten sei die Größler-Schrötersche[225]) Landkarte genannt. Eine Anzahl Schreiben aus dem Hatzfeldtschen Archive in Calcum, die Krebs[226]) im Auszug mitteilt, beleuchten die Bedrängnis der Grafschaft Mansfeld, als die sachsen-lauenburgischen Kürassiere im April 1626 dort einquartiert waren. Nach G. Poppes hs. Aufzeichnungen schildert Größler[227]) die Zustände auf der Hochfläche des Orlas im Jahre 1812, über welche die Kupferstraſse führte, vor der Aufteilung. Naumanns[228]) Heimatskunde (JBG. 20, II, 330[254]) behandelt im 2. Heft: Wallburgen, den Leubinger Hügel, Siedelungsgeschichte, Wüstungen, das 16. Jh., Rodungen auf der Finne, Gauzugehörigkeit, die alte thüringische Ackerflur und Flurnamen. Den Wallburgen hat Naumann[229]) noch einen besonderen Aufsatz gewidmet, der die Lichtenburg bei Burgholzhausen und andere schildert.[230]) Am 12. Dezember 1899 beging man in Ellrich, Bleicherode, Nordhausen und Salza die Jubelfeier der 200 j. Vereinigung der Grafschaft Hohenstein mit dem brandenburg-preuſsischem Staate.[231]) Reichhardts Festschrift (JBG. 21, II, 289[221]) behandelt die 200 Jahre vor dem Anfall an Preuſsen und den Übergang an Brandenburg, die Chronik von Ellrich von Rektor Heine[231a]) verfaſst, wurde mit einer Adresse dieser einen Hauptstadt der Grafschaft Kaiser Wilhelm II. übersandt.[232]) Graupner[233]) teilt aus einem hs. Bericht Notizen über die Hochflut der Saale im Jahre 1799 mit. Zahn[234]) berichtet über den Umfang des MAlichen Weinbaus in der Altmark, der im 16. Jh. durch die Bierbrauerei beeinträchtigt wurde.[235])

Prov. Sachsen: GBllMagdeburg 35, S. 1—84. (S. 1—65 Inaug.-Diss. Halle.) — **222**) id., D. Kartographie d. Erzstifts u. Herzogtums Magdeburg: ib. S. 154—221. — **223**) C. H. Behrens, Hercynia curiosa oder Curiöser Hartz-Wald, d. i. sonderbare Beschreibung . . . derer curiösen Hölen . . . Nordhausen 1703. Neudruck, hrsg. v. H. Heineck. Nordhausen, O. Ebert. VI, V, 216 S. — **224**) A. Herling, D. Brocken vor 100 Jahren: D. Harz 7, Sp. 375 f. — **225**) H. Größler — E. Schröter, Wandkarte d. beiden Mansfelder Kreise, 1 : 25000. Hettstedt, E. Schröter. M. 24 |[K.: MansfelderBll. 14, S. 200 f.]| — **226**) J. Krebs, Quartierlasten u. andere Drangsale d. Grafschaft Mansfeld im 30 j. Kriege (1626): MansfelderBll. 14, S. 110/4. — **227**) H. Größler, Verkehrsverhältnisse auf d. Orlas in früherer Zeit. Nach hs. Aufzeichnungen d. Rentners G. Poppe: ib. S. 182/6. — **228**) L. Naumann, Skizzen u. Bilder zu e. Heimatskunde d. Kreises Eckartsberge Heft 2. Eckartsberga, Eckartshaus. 126 S. |[H. Gr.: MansfelderBll. 14, S. 201 f.; Kirchhoff: ALandeskProvSachsen S. 108 f.]| — **229**) id., D. Wallburgen d. eigentlichen Finne: Kalender f. OrtsGEckartsberga S. 67/9. |[Reischel: ALandeskProvSachsen S. 101.]| — **230**) × M. G. Schmidt, D. Siedelungen an d. Hainleite, Schmücke-Schrecke u. Finne: ALandesk.-ProvSachsen S. 22—54. — **231**) D. Jubelfest d. Grafschaft Hohenstein: D. Harz 7, S. 13/6. — **231a**) H. Heine, Chronik d. Stadt Ellrich. Ellrich, G. Krause. 1899. |[D. Harz 7, Sp. 217/9.]| — **232**) id., Gesch. v. Nordhausen u. d. Kreise 'Grafschaft Hohenstein'. Hannover u. Berlin, C. Meyer. 69 S. — **233**) Graupner, D. Überschwemmung d. Saale am 22. Februar 1799: Kalender f. Ortsgesch. Halle (1900), S. 88/6. — **234**) W. Zahn, Altmärkischer Wein u. altmärkisches Bier: Bll. für Handel, Gewerbe u. soziales Leben (1899), S. 331 f., 340 ff. |[Maenſs, ALandeskProvSachsen S. 115.]|

Anhalt.[236])

Klöster.[237–240]) Mitzschke[241]) giebt eine kurze Übersicht der geistlichen Körperschaften in Weimar nach dem von ihm früher angewandten Schema (JBG. 16, II, 327[245]).[242]) Gröfsler[243]) schildert den wohl 1113 gemachten, aber bald wieder aufgegebenen Versuch, das Kloster Paulinzelle nach Rotenschirmbach zwischen Eisleben und Querfurt zu verlegen. Auf eingehenden urkundlichen Forschungen beruht Redlichs[244]) Untersuchung über Gründung, Verfassung, Verwaltung und Schicksale, sowie die Bau- und Kunstgeschichte des 1520 von Albrecht von Brandenburg als Kollegiatstift gegründeten, 1541 aufgelösten 'Neuen Stift' in Halle. Hertel[245]) teilt einen Brief des Karmeliterpriors zu Magdeburg aus dem Jahre 1480 mit.[246]) Heinze[247]) berichtet über die baulichen Reste des 1184 von Markgraf Otto I. gegründeten Benediktiner-Nonnenklosters 'Arnsee'. Franke[248]) entwirft nach den dürftigen Quellen ein Lebensbild der Elisabeth v. Weida und Wildenfels, seit 1504 Äbtissin des Klosters Gernrode, die im Anfang des Jahres 1526 die neue Lehre einführte und dem freien weltlichen Stifte bis zu ihrem Tode 1532 vorstand.[249.250])

Kirche. Die Geschichte der einzelnen Erfurter Weihbischöfe von 1197 (bis 1312 sind es Diöcesanbischöfe der Nachbarschaft als aushelfende, seitdem Titularbischöfe) bis zum Jahre 1807, wo der letzte starb, faſst Feldkamm[251]) zusammen. Aus der Zeit des zweiten Leipziger Aufenthaltes des Georg Agricola (1522) werden als Nachtrag zu Hofmanns Biographie (JBG. 20, II, 315[674]) zwei theologische Abhandlungen in Briefform von Clemen[252]) mitgeteilt.[253]) Clemen[254]) druckt ein Aktenstück aus der Zwickauer Ratsschulbibliothek ab, welches den Prozefs gegen D. A. Freyhub aus dem Jahre 1576 wegen sakramentiererischen Ketzereien be-

---

— **235**) × G. A. v. Mülverstedt, D. kurbrandenburgischen Garnisonen in d. Altmark im 17. Jh.: 27. JBVGAltmark. — **236**) × H. Duncker, D. Ergebnisse d. Berufszählung v. 14. Juni 1895 f. d. Herzogt. Anhalt. Dessau, Gutenberg. 1899. 4°. XXXII, 243 S. |[Kirchhoff: ALandeskProvSachsen S. 118.]| — **237**) × Br. Albers, E. Steuerrolle f. d. Benediktinerabteien d. mainzischen Provinz v. J. 1493: StMBCO. 20, S. 102—22. — **238**) × Th. Schön, Z. Gesch. d. Klosters Remse: SchönburgGBll. 6. — **239**) × Vita venerabilis Lukardis monialis ordinis Cisterciensis in Superiore Wimaria: Anal. Boll. 18, S. 305—67. — **240**) M. Wieland, D. sel. Lukardis zu Oberweimar: Cistercienser Chronik 10, S. 193 ff. — **241**) P. Mitzschke, Nachweisungen üb. d. vormaligen geistlichen Körperschaften u. Wallfahrtsorte in Stadt u. Flur Weimar: Deutschland 52, No. 218—22 (10.—14. Aug. 1900). — **242**) × G. v. Obernitz, Beiträge z. e. Gesch. d. Klosters z. heiligen Kreuz bei Saalburg: 67. bis 69. JBVogtländAV. S. 1—32. — **243**) H. Gröfsler, D. Beziehungen v. Rotenschirmbach bei Eisleben zu Paulinzelle in Thüringen: Mansfelder Bll. 14, S. 160/5. — **244**) Paul Redlich, Kardinal Albrecht v. Brandenburg u. d. Neue Stift zu Halle 1520—41. E. kirchengeschichtl. Studie. Mainz, F. Kirchheim. XII, 361, 263 S. |[GBllMagdeburg 35, S. 351 f.]| (Kap. 4 [92 S.] Leipz. Inaug.-Diss. 1899.) — **245**) G. Hertel, E. Brief aus d. Karmeliterkloster zu Magdeburg: GBllMagdeburg 35, S. 342 f. — **246**) × J. v. Pflugk-Harttung, E. Bulle Victors IV. f. d. Georgenkloster in Naumburg: NA. 25, S. 207—12. — **247**) Heinze, D. Benediktinerkloster Arendsee: Denkmalspflege 2, S. 51/3. — **248**) Franke, Elisabeth v. Weida: MVAnhaltG. 8, S. 313—35. — **249**) × P. Dietze, Gesch. d. Klosters u. d. Parochie Petersberg: MGAVEisenberg (1899), Heft 14. — **250**) F. W. Schubart, Hathuwi d. erste Äbtissin d. Frauenabtei S. Ciriaci zu Gernrode nebst e. Anh. Gernröder Inschriften u. Denksteine. Dessau, C. Dünnhaupt. 48 S. — **251**) Jacob Feldkamm, Geschichtl. Nachrichten üb. d. Erfurter Weihbischöfe: MVGErfurt 21, S. 1—98. — **252**) O. Clemen, Zwei theologische Abhandlungen d. Georg Agricola: NASächsG. 21, S. 265—73. — **253**) × P. Drews, (Brief Spalatins üb. d.) Form d. Krankenkommunion im Kurfürstentum Sachsen 1531: Mschr. f. Gottesdienst 3, S. 211/4. — **254**) Clemen, E. Aktenstück D. Andreas Freyhub betr.: SchVGLeipzig 6, S. 35—42.

trifft.[255]) Eine kurze zusammenfassende geschichtliche Übersicht der Stellung des sächsischen Adels zum Protestantismus, sowie der Opfer der Propaganda bietet Nippold[256.257]) Könnecke[258]) behandelt in Fortsetzung früherer Veröffentlichungen zur Mansfelder Kirchengeschichte (JBG. 21, II, 292[251]) das Kirchenwesen in der Grafschaft Mansfeld unter dem Superintendenten Hieronymus Menzel (1560—90) und seine erste Kirchenvisitation (1560/1).[259–267]) Hertel[268]) giebt eine Geschichte der Gesangbücher in Sachsen-Meiningen seit 1667 (1683), während die Behandlung der Liederdichter in einem zweiten Teile in Aussicht gestellt wird.[269]) Unter Buchwalds Leitung beginnt in Lieferungen ein Werk von vielen Vff., meist den Pfarrern der behandelten Orte, zu erscheinen,[270]) welches mit Benutzung der reichen, seitdem erschlossenen Litteratur an Stelle der seit 1837 erschienenen, jetzt veralteten Kirchengalerie Sachsens treten soll und sich zur Aufgabe macht, die 28 Ephorieen und unter ihnen die einzelnen Parochieen historisch zu behandeln. Kreyssig[271]) hat zu seinem Album der sächsischen Geistlichen (JBG. 20, II, 332[272]) einen Nachtrag erscheinen lassen, der die damals nicht mehr benutzten und seitdem veröffentlichten Forschungen berücksichtigt.[273–276])

— **255**) × Ph. Knieb, Gesch. d. Reformation u. Gegen-Reformation a. d. Eichsfelde. Mach archival. Quellen bearb. Heiligenstadt, F. W. Cordier. XXIV, 364 S. — **256**) Fr. Nippold, D. sächsische Adel u. d. Protestantismus. (= Flugschr. Ev. Bundes No. 184/5.) Leipzig, C. Braun. 47 S. 0,50. — **257**) × H. Nehmiz, Wie e. römischer Priester 1871 in Magdeburg d. Weg z. evangelischen Kirche fand. (= Flugschriften d. ev. Bundes 176.) Lpeizig, C. Braun. 14 S. — **258**) M. Könnecke, D. evangelischen Kirchenvisitationen d. 16. Jh. in d. Grafschaft Mansfeld. Tl. 4: MansfelderBll. 14, S. 36—109. — **259**) × (Hoppe), A. d. Grimmaer Visitationsakten v. J. 1574: Nachr. f. Grimma u. Umgegend (1899), No. 223, 225. — **260**) × (J.) Löbe, Über e. erst in neuester Zeit bekannt gewordene Kirchenvisitation im östl. Teile d. Herzogtums Weimar, zu welchem damals d. Fürstentum Altenburg gehörte, i. J. 1582: MGGOsterland 11, S. 117—83. — **261**) × M. Z(immermann), E. Kirchenvisitation im vorigen Jh.: Nachr. f. Grimma u. Umgegend (1899), No. 106f. — **262**) × O. Albrecht, D. v. Luther bestätigte Naumburger Gottesdienstordnung Medlers: Mschr. f. Gottesdienst 3, S. 57—62, 81/9. — **263**) × G. Manitius, Aus d. kirchl. Leben Sachsens am Anfang d. 16. Jh.: NSächsKirchenbl. Sp. 501/4, 519—22. — **264**) × V. Thielemann, Einiges aus d. kirchlichen Leben im 17. Jh.: Aus d. Heimat (Gotha) 3, S. 113–28. — **265**) × W. Kluge, 150 Jahre Gemeinschaftspflege in Sachsen, bes. im Vogtland u. Erzgebirge. E. Beitr. z. sächs. Kirchengesch. (= Kl. Bibliothek d. Landesvereins f. innere Mission. Heft 20.) Dresden, Ver. z. Verbreit. christl. Schr. 31 S. — **266**) × Blanckmeister, Alter u. Bestand d. Kirchenbücher im Königreich Sachsen: NSächsKirchenbl. Sp. 821/4. — **267**) × M. Z(immermann), Aus alten Pfarrmatrikeln d. Grimmaer Gegend: Nachr. f. Grimma u. Umgegend (1899), No. 42/4, 46. — **268**) V. Hertel, Gesch. d. Kirchenliedes in d. S.-Meiningischen Landeskirche: SchV. Sachsen MeiningG. 35, S. 83—107. — **269**) × Drews, D. Reformbewegung f. kirchl. Verfassung in Thüringen, bes. in Sachsen-Weimar, in d. J. 1846—51: ZPraktTheol. 21, S. 97—131. — **270**) Neue sächsische Kirchengalerie. Bd. 1: D. Ephorie Leisnig; Bd. 2: D. Ephorie Freiberg, Abtl. 2: D. kgl. amtshauptmannschaftl. Delegation Sayda. Leipzig, A. Strauch. 4°. |[Ermisch: NASächsG. 21, S. 282/4.]| (Erscheint in Lfgn.) — **271**) P. H. Kreyssig, Erster Nachtrag z. Album d. ev.-luther. Geistlichen im Kgr. Sachsen. Crimmitschau, R. Raab. 26 S. |[Ermisch: NASächsG. 21, S. 284f.]| — **272**) × G. Berthold, Aus d. Leben sächs. Pfarrer: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 181/3, 185, 189—91, 194f., 198f., 202f. (1. Dr. S. Richter Radeberg, 2. J. Chr. Harrbach-Ernstthal, 3. H. W. B. Carl-Stenn, 4. P. Odontius-Oederan, 5. J. C. Wolkenstein-Ottendorf.) — **273**) × G. Pilk, Přinosk k najstarsim stawiznam serbskeho duchowństwa w Budysinje (Beitrag z. ältesten Gesch. d. wendischen Geistlichkeit in Bautzen): Casopis Mácicy Serbskeje 53[1], S. 46—51. — **274**) × Planitz, D. Geistlichen in d. Ephorieen Colditz, Leisnig, Grimma u. Zwickau im J. 1545: KirchlMZwickau 12, S. 91/3. — **275**) × id., Quellen z. Gesch. etlicher Parochieen d. Zwickauer Ephorie. Nach Originalen u. Regesten d. HStA.: ib. 12, S. 97f., 102f.; 13, S. 3. — **276**) × R. Hofmann, Beiträge z. Schönburgischen Kirchen-

Universitäten. Seinem vorjährigen Aufsatze über die Bedeutung des Kollegiums zur Himmelspforte während des MA. (JBG. 21, II, 338[497]) läfst Oergel[277]) jetzt eine Schilderung des seit Beginn des 16. Jh. datierenden Verfalls des Collegium Amplonianum folgen, bedingt durch Abschluſs gegen Humanismus und Reformation, der trotz Reformbestrebungen[278]) bis zum Jahre der Reduktion der Stadt Erfurt immer sichtlicher hervortrat. Die Zeit nach 1664 soll ein dritter Teil der Arbeit schildern.[279–281]) Aus dem Universitätsarchiv zu Jena druckt Mentz[282]) die eigentlichen Statuten von 1591 ab, die bis 1653 Gültigkeit hatten.[283]) Ein Vortrag von Gefs[284]) auf der Generalversammlung der DGAV. führt durch die 400 Jahre Leipziger Universitätsgeschichte. Acht von Bauch[285]) aus dem Weimarer Gesamtarchiv abgedruckte Schreiben bieten Beiträge zur Wittenberger Universitätsreform.[286])

Schulen.[287]) Als erste Veröffentlichung für 'eine auf wissenschaftlicher Forschung beruhende Geschichte des gelehrten Schulwesens im albertinischen Sachsen' bietet der sächsische Gymnasiallehrerverein die von einem allgemeinen Kapitel über die 'Oberbehörden' eingeleiteten, von verschiedenen Mitgliedern (nach dem Muster des von H. Peter verfafsten Kapitels über St. Afra) bearbeiteten Geschichten der 17 noch bestehenden sächsischen Gymnasien.[288]) Als Ergänzung dazu untersucht Schwabe[289]) besonders an dem Beispiel von Marienberg die Gründe des Eingehens und die Versuche durch Reformen den Verfall aufzuhalten an den um das Jahr 1830 allmählich in deutsche Schulen umgewandelten Gymnasien des Erzgebirges.[290.291]) Über die Benutzung der Schulbücher, besonders des Zittauer Verlags, im Volksunterrichte der Lausitz während des 18. Jh. bis 1835 stellt Müller[292]) Daten zusammen.[293–297]) Frankes[298]) auf

---

u. Schulgesch.: SchönburgGBll. 6. — **277**) × × G. Oergel, D. Kollegium z. Himmelspforte v. d. Reformation bis z. Reduktion 1521—1664: MVGErfurt 20, S. 1—50. — **278**) × × id., D. Studienreform d. Universität Erfurt v. J. 1519: JbbAkadErfurt 25. — **279**) W. Zahn, Altmärker auf d. Universität Erfurt, 1392—1636. Altmärker auf d. Univ. Frankfurt a. O. 1506—1648: 27. JBAltmärkVG. — **280**) W. Lichnock, Gesch. d. studentischen Verbindung Salingia zu Halle a. S. v. 1845—77 u. d. Salingia rediviva . . . Als Hs. gedr. St. Johann a. d. Saar, F. Courths. 231 S. — **281**) H. Reinhold, Gesch. d. akademischen Gesang-Vereins Askania zu Halle a. S. Als Ms. gedr. Halle, Wischan & Weltengel. VI, 96 S. — **282**) G. Mentz, D. Statuten d. Universität Jena v. 1591: MGDErziehungs&SchulG. 10, S. 56—70. — **283**) × G. Steinhausen, E. Universitätsbibliothek (Jena) als Pfandleihinstitut (1686/7): CBlBibl. 16, S. 315/9. — **284**) Gefs, D. Stellung Leipzigs unter d. deutschen Universitäten im Laufe d. Jhh.: KBGV. 48, S. 167—70. — **285**) G. Bauch, D. Einführung d. Melanchthonischen Deklamationen u. andere gleichzeitige Reformen an d. Universität zu Wittenberg. Breslau, M. & H. Marcus. 24 S. ||[G. Müller: NASächsG. 21, S. 276.]|| — **286**) × H. Hefs, Weitere Nachrichten üb. Lebensschicksale d. Gothaischen Studenten auf d. Univ. Wittenberg 1503—1602: Aus d. Heimat (Gotha) 3, S. 87—91. — **287**) × Thuringia-Heft d. MGD-Erziehungs&SchulG. Berlin, A. Hofmann & Co. 72 S. — **288**) Veröffentlichungen z. Gesch. d. gelehrten Schulwesens im albertinischen Sachsen. Hrsg. im Auftr. d. SGV. Tl. 1: Übersicht über d. geschichtl. Entwickelung d. Gymnasien. Leipzig, B. G. Teubner. VIII. 248 S. M. 6. ||[Ermisch: DLZ. 21, Sp. 3035 f.]|| — **289**) E. Schwabe, D. Niedergang d. Gelehrtenschulwesens im sächs. Erzgebirge um d. J. 1830: NJbbKlassA. 6, S. 262—81. — **290**) × Fr. Wolf, Kurze Darstellung d. Gesch. d. Realschulwesens in Sachsen. Progr. Rochlitz S. 23/5. — **291**) × G. Müller, Beiträge z. Gesch. d. südlausitzer Schulverwaltung im 19. Jh. Studia Lusatica. D. kgl. SächsAV. z. 75. Jubiläum S. 93—130. — **292**) id., Südlausitzer Schulbücher. Festschr. z. 75. Jubiläum SächsAV. S. 168—87. — **293**) × R. Möckel, D. Entwickelung d. Volksschulwesens in d. ehemaligen Diöcese Zwickau während d. Zeit v. d. Mitte d. 18. Jh. bis z. J. 1835. Leipzig, F. Brandstetter. 172 S. — **294**) × P. Schulze, Z. Neubegründung d. Dresdner Volks-

quellenmäfsiger Forschung beruhende Mitteilungen betreffen die Geschichte der Dorfschule zu Dothen in der ehemaligen Herrschaft Tautenburg im 17. und 18. Jh. Richter[299]) schildert Gründung und historische Entwickelung der Witwen- und Waisenkasse am Gymnasium und der Knabenbürgerschule zu Freiberg.[300]) Über die von J. G. Geifsler zur Verbesserung des Gymnasialunterrichts in Gotha 1772/5 vorgenommenen Reformen berichtet Schneider.[301-309]) Heyden[310]) erweist entgegen der gewöhnlichen Annahme, dafs es in Meifsen vor der Reformation beim Domstift und Afrakloster Lateinschulen gab, die auch von Laien besucht wurden. Aus letzterer wurde im Jahre 1539 das städtische Franciscaneum, dessen weitere Entwickelung bis zur Mitte des 17. Jh. verfolgt wird.[311.312]) Richter[313]) hat anläfslich der Weihe des neuen Gebäudes die kurze aber geschickt verfafste Geschichte einer Dorfschule bei Crimmitschau zusammengestellt.[313a-318]) Weniger[319]) druckt 'M. Johann Werner Krausens, weil. Diakoni zu

---

schulen im Beginn d. 18. Jh. Festgabe z. 70. Geburtstage v. F. W. Kockel, S. 151—79. — **295**) × M. v. Welck, D. Fabrikschulwesen im Kgr. Sachsen: JGVV. 23, S. 53—108. — **295a**) B. Zieger, D. Handelsschulgedanke in Kursachsen im 18. Jh. Dresden, C. C. Meinhold & S. 58 S. — **296**) × Alfr. Leuschke, Festschrift z. Feier d. 50j. Bestehens d. allg. sächs. Lehrervereins, 1848—98. Dresden, O. & R. Becker. 1899. 191 S. — **297**) × (E. H. Döhler), Einiges a. d. Gesch. d. Schule zu Altenhain: Jahreschronik d. Kirchfahrt Kleinolbersdorf (1899), S. 25—32. — **298**) A. Franke, Aus d. Gesch. d. Dorfschule Dothen im Grofsherzogtum S.-Weimar (1590—1811): MGDErziehungs&SchulG. 10, S. 1—22. — **299**) B. Richter, Kurze Gesch. d. Witwen- u. Waisenkasse am Gymnasium Albertinum u. d. Knabenbürgerschule zu Freiberg 1712—1900: MFreibergAV. 36, S. 135—44. — **300**) × N. Oertel, E. Reformator d. Sprachunterrichts in Glauchau: SchönburgGBll. 6. — **301**) M. Schneider, Versuch e. Reform d. Gymnasialunterrichtes am Gymnasium illustre zu Gotha im J. 1772: MGDErziehungs&SchulG. 10, S. 44—55. — **302**) × id., Z. Gesch. d. Gymnasiums in Gotha: Aus d. Heimat (Gotha) 3, S. 81/7, 129—50. — **303**) × (J. Poeschel), D. Kollegium d. Fürsten- u. Landesschule Grimma v. 1849—1900. Grimma, F. Bode. V, 104 S. — **304**) × A. Frauetadt, Grimmenser-Stammbuch 1900. Lebensnachrichten über Zöglinge . . . v. . . . 1550 bis heute. Meifsen, Ver. ehem. Fürstenschüler. XVI, 369 S. — **305**) × (Winter), Lehren u. Lernen in d. alten Schule (Grimma). Zwickau, R. Zückler. 16 S. — **306**) × G. Schuberth, D. ersten 25 Jahre d. Realschule mit Progymnasium zu Grofsenhain. Osterprogr. Grofsenhain. 64 S. — **307**) × B. Maennel, D. 19. Jh. in d. Hallischen Schulgesch. Halle, Waisenhaus. VIII, 96 S. — **308**) × H. Stoerl, Mitteilungen üb. d. ersten 25 Jahre d. städt. Fortbildungsschule f. Knaben zu Leipzig. Leipzig, R. Hahn. 106 S. — **309**) × (Karl) Bauer, Z. Gesch. d. Realschule . . . zu Meerane i. S. 1875—1900. Progr. Meerane, S. 1—40. — **310**) Heinr. Heyden, Beiträge z. Gesch. d. städt. Lateinschule in Meifsen: MVGMeifsen 5, S. 265—316. (Auch als Festschrift VGMeifsen z. 75. Jub. d. SächsAV.) — **311**) × P. H. Kreyssig, 2. Nachtr. zu Dr. A. H. Kreyssigs Afraner-Album. Meifsen, Ver. ehem. Fürstenschüler. III, 169 S. — **312**) × R. Jordan, Beiträge z. Gesch. d. städtischen Gymnasiums in Mühlhausen i. Th. 5. Gymn.-Progr. Mühlhausen. 48 S. (Forts. zu JBG. 18, II, 278[244]; 19, II, 405[558/9]; 21, II, 298[287].) — **313**) M. Richter, Kurze Gesch. d. Schule zu Neukirchen (Pleifse). Anh. z. Schulbericht a. d. J. 1894—1900. Crimmitschau, R. Raab. XXIII S. [[G. Müller: NASächsG. 21, S. 294.]] — **313a**) × Chronik d. Schulen zu Oelsnitz i. V. Hrsg. v. d. Lehrerschaft. Oelsnitz, Goetze & Thenau. VII, 86 S., 11 Tfn. M. 2. — **314**) × B. Reiner, D. Gesch. d. Stadtschule zu Oelsnitz i. V. v. d. Reformation an bis z. J. 1667. Leipz. Inaug.-Diss. Oelsnitz, Götze & Thenau. 72 S. — **315**) × P. Flemming, Briefe u. Aktenstücke z. ältesten Gesch. v. Schulpforta. E. Beitr. z. Gesch. d. Schule in d. J. 1543/8. Landesschul-Progr. Pforta. 4°. 62 S. — **316**) id., Beiträge z. Gesch. v. Schulpforta in d. J. 1548—53. (= Festschr. z. 350j. Jubelfeier d. Landesschule Grimma.) Naumburg, H. Sieling. 35 S. — **317**) × J. Simon, Briefe d. Gymnasiasten Ludwig Döderlein in Pforta a. d. J. 1807—10. Gymn.-Progr. Kaiserslautern. 77 S. — **318**) × L. Weniger, Johannes Kromayers Weimarische Schulordnungen v. 1614 u. 1617 (aus d. Gothaer Hss.) hrsg. Weimar, Gymn. Progr. 4°. 56 S. — **319**) id., Z. Gesch. d. Ratichischen Reformbewegung in Weimar: MGDErziehungs&

Königsberg in Franken Nachricht vom Ratichianismo daselbst' (damals zu Sachsen-Weimar, jetzt zu Sachsen-Koburg gehörig) von dessen Anfängen bis 1635 ab.[320])

Lokalgeschichte. Königreich Sachsen.[321]) Harig[322]) konnte für seine Darstellung die ungedruckte Chronik des M. Ernst Hermann aus dem Jahre 1725 (3 Bände im Pfarrarchiv) benutzen.[323–325]) Die durch die Einquartierungslasten nach der Schlacht von Kesselsdorf verursachte bedrängte Finanzlage des Amtsdorfes Burgstädtel in den Jahren 1745—55 prüft Bergmann[326]) nach einem Aktenstück des Dresdener Hauptstaatsarchivs. Dietterles[327]) Chronik von Burkhardswalde und Umgegend hat nach Möglichkeit urkundliches Material mit Kritik benutzt. Einen historischen Überblick über die Schicksale des 1122 zuerst erwähnten, seit 1900 mit der Stadt Plauen vereinigten Dorfes Chrieschwitz giebt v. Raab.[328–330]) Unter sorgfältiger Benutzung der neueren Forschungen und zahlreichen archivalischen Veröffentlichungen zur Geschichte Dresdens beginnt Richter[331]) eine zeitgemäfse Darstellung der äufseren und inneren Entwickelung der sächsischen Residenz, die in ihrem 1. Bande bis zum Tode Herzog Albrechts im Jahre 1500 reicht.[332–348]) Über die Zustände im Dresdener Hauptzeughause unter

---

SchulG. 10, S. 23—48. — **320**) × G. Lehmann, Gedichte v. Schülern d. Wernigeroder Lyceums aus d. Mitte d. 18. Jh. (= Festschr. Gymn. Wernigerode, S. 73—103.) — **321**) F. R(esch), D. ersten 'Leichentücher' d. Gemeinde Altstadtwaldenburg: SchönburgGBll. 6. — **322**) Harig, Schlofs u. Stadt Augustusburg: Glück auf 20, S. 77—83, 96f. — **323**) × A. Moschkau, D. alten Wahrzeichen Bautzens: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 21. — **324**) × Herrmann, Gesch. d. Kirche zu Bernstadt z. 650j. Kirchenjubiläum: Gebirgsfreund 12, S. 278—80. — **325**) × P. Rau, Hegegerichts-Rügen d. Dorfes Brünlos a. d. J. 1679: MVSächsVolksk. No. 11 (1899), S. 14/6. — **326**) Alw. Bergmann, Aus schwerer Zeit: ÜB&T. 23, S. 286/8. — **327**) J. A. Dietterle, Burkhardswalde (Ephorie Pirna). Gesch. d. Kirchfahrt u. d. 4 zu ihr gehörenden Dörfer Burkhardswalde, Biensdorf, Grofsröhrsdorf, Nenntmansdorf. Dresden (Pirna: C. Diller.) XII, 244 S. ‖[Ermisch: NASächsG. 21, S. 289.]‖ — **328**) C. v. Raab, Chrieschwitz in früheren Jhh.: MAVPlauen 18, S. 30—44. — **329**) × H. Leipold, Gesch. d. Kirchfahrt Culitzsch mit Niedercrinitz 1800—1900. Kirchberg, E. J. Kandel. 86 S. — **330**) × B. Keller, Kirchliche Chronik d. Stadt Döbeln. Leipzig u. Döbeln, Jacobi & Zocher. III, 72 S. — **331**) O. Richter, Gesch. d. Stadt Dresden. Tl. 1. Dresden, W. Baensch. XVI, 276 S. — **332**) × H. Döring, H. Gärtner, W. Jahn, P. Müller, Aus d. Heimat. Gesch. u. Schilderungen aus Dresden. Dresden, Bleyl & Kaemmerer. VI, 131 S. — **333**) × Th. Seelig, Aufzeichnung d. Walddistriktsbenennungen in d. Dresdner Haide v. J. 1734: MVSächsVolksk. No. 11 (1899), S. 6—12. — **334**) × D. Hof v. Dresden vor 100 Jahren: StML. 54 (1898), S. 350/3. — **335**) × Ad. Stern, Goethe u. Dresden: GoetheJb. 21, S. 178—93. — **336**) × (Mörtzsch), Geschichtliches z. Festplatz. Festzeitung f. d. 18. deutsche Bundesschiefsen in Dresden S. 8f. — **337**) × Rosenkranz, 25j. Gesch. d. Stadtvereins f. innere Mission in Dresden: MStadtvereinDresden No. 50, S. 1—78. — **338**) × F. Dibelius, D. Kreuzkirche in Dresden. Festschr. z. 9. Sept. 1900. Dresden, J. Naumann. 48 S. — **339**) × Flade, D. kirchliche Vergangenheit v. Dresden-Neustadt, insbes. d. St. Petri-Gemeinde, aus Anlafs d. 10. Wiederkehr d. Weihetages . . . dargest. Dresden, J. Naumann. 38 S. — **340**) × P. Schumann, Führer durch d. Architektur Dresdens. Dresden, Gilbers. 110 S. — **341**) × -ld., 'Una certa Fabrica in Unserer Residenz' Dresdener Gesch. v. 1739, 1740: Dresdener Kunst u. Leben 3, S. 550, 830, 832, 847, 850, 915f. — **342**) × A. Fiedler. Z. Gesch. d. Marcolinischen Palais. Festschr. z. F. d. 50j Bestehens d. Stadtkrankenhauses zu Dresden-Fr. 2, S. 13—32. — **343**) × Fr. Blanckmeister, Z. Gesch. d. alten Stadtkrankenhauses in Dresden (1568—1849). Festschr. d. 50j. Bestehens d. Stadtkrankenhauses Dresden-Friedrichstadt. Dresden, W. Baensch. 1899. II, 3—12 S. — **344**) × F. C. Leonhardi, Erinnerungen a. d. letzten Jahren d. früheren Stadtkrankenhauses in Dresden. Festschr. z. 50j. Bestehen. Dresden, W. Baensch. 1899. II, 33—45 S. — **345**) × Th. Petermann, D. Gehe-Stiftung in Dresden in d. ersten 15 Jahren ihrer Thätigkeit: Katalog d. Bibl. d. Gehe-Stiftung 1, 2. Aufl. — **346**) × G. Petzsch, D. hist. Museum in Dresden z. letztenmale als Rüstkammer: ZHistWaffenk. 2, S. 19f. — **347**) × E. Schurig, D.

Graf von Wackerbarth (1705—34) macht v. Friesen[349]) Mitteilungen nach aktenmäfsigen Quellen.[350–352]) Bruck[353]) behandelt zunächst die Ordnung des Dresdener Getreidehandels vom 16. Jh. bis zur Eröffnung der Getreidebörse im Jahre 1850, dann den Kleinhandel, die Höckerei, bis zum Aufheben der Vorschriften im Jahre 1859.[354]) Burg Frauenstein,[355]) deren Reste jetzt erhalten werden, stammt aus dem Anfange des 13. Jh. Eine aktenmäfsige Geschichte der drei, 1574 zuerst erwähnten, Kreuze am Wege nach Brand, die zu den Wahrzeichen Freibergs gehören, bietet Wappler.[356.357]) Eine Geschichte des 1241 in der Form 'Gusc' zuerst erwähnten Dorfes Gaufsig bei Bautzen, seines Rittergutes und der dort angesessenen Herrschaften, seiner Kirche und ihrer Pfarrer erhalten wir von v. Böttticher.[358]) Die urkundlichen Beilagen des Aufsatzes umfassen 40 Nummern aus den Jahren 1407—1621.[359–363]) Die Geschichte Grünbergs vom Pfarrer Frost[364]) interessiert auch besonders durch das Eingehen auf Sitten und Gebräuche, Kleidung, Sagen und Volksaberglauben der dicht an der Altenburger Grenze liegenden Gemeinde.[365–370]) Buchwald[371]) fafst kurz in treffender Darstellung die Ergebnisse historischer Forschung über den Kampf und schliefslichen Sieg der Reformation mit der katholischen Kirche in Leipzig zusammen. Die Leipziger Stadtkassenrechnungen und die Rechnungsbücher des Georghospitals setzen Pahner[372]) in den Stand, die Erziehung der dortigen Waisenkinder in der Reformationszeit zu schildern.[373]) Wegen des Wertes gelegentlicher Bemerkungen für Leipziger Stadt- und

---

Dresdner Schlofswache: Kamerad 38, No. 47f. — **348**) × M. v. Ehrenthal, Führer durch d. kgl. Gewehr-Galerie zu Dresden. Dresden, W. Baensch. 130 S. — **349**) E. v. Friesen, Verfassung d. Hauptzeughauses in Dresden zu Anfang d. 18. Jh.: DresdnerGBll. 9, S. 241/8. — **350**) × W. Scheffler, Sachsens technische Hochschule zu Dresden. 70 Jahre ihrer Entwickelung. 2. Aufl. Dresden, F. L. Staub. 1899. IX, 65 S. — **351**) W. Dgs., Dresdener litterar- u. kunsthist. Erinnerungen. V. L. Tieck: Dresdener Kunst u. Leben 8 (1899), S. 669—72. — **352**) × E. Arnold, Dresden als Druckstadt v. 1524—1900. Dresden, Lehmann. 103 S. — **353**) R. Bruck, Lebensmittelversorgung Dresdens: DresdenerGBll. 9, S. 217—33, 285/8. — **354**) × H. Görner, D. Parochie Erbisdorf mit Brand, Oberzug u. St. Michaelis im 19. Jh. Mit e. Vorwort: D. älteste Gesch. d. Parochie. Brand, H. Klugo. 56 S. — **355**) Burg Frauenstein im Erzgebirge: Burgwart 2, S. 17 f. — **356**) Wappler, D. 'drei Kreuze' zwischen Freiberg u. Brand: MFreibergAV. 36, S. 115—26. — **357**) × Th. Distel, D. Wendelstein u. a. in Gauernitz: SchönbergGBll. 6. — **358**) W. v. Böttticher, Z. Gesch. d. Kirchdorfes Gaufsig u. s. Parochie NLausitzMag. 76, S. 190—295. — **359**) × G. Pilk, Gaufsig. Wanderungen d. d. Gebiet d. heimischen Gesch.: Aus d. Heimat (Lausitz) (1899), S. 170 f., 174 f., 177 f. — **360**) × Th. Schön, D. Kupferhammer bei Glauchau: SchönburgGBll. 6. — **361**) × id., D. Anfänger d. Waisenhauses in Glauchau: ib. — **362**) × E. Geifsler, Aus d. Vergangenheit v. Gohlis. Leipzig, Dürr'sche Bh. 16 S. — **363**) × R. u. A. Jahn, Groitzsch. Stadtgesch. im 17. Jh. (1601—1700). Groitzsch, G. Reichardt. 31 S. — **364**) G. A. Frost, Illustr. Chronik v. Grünberg u. Umgegend. Crimmitschau, Raab. IV, 152 S. M. 8,50. ||[Ermisch: NASächsG. 21, S. 290.]| — **365**) × E. A. Seidel, Grünhain seit d. Reformation. Annaberg, Graser. 131 S. — **366**) × R. Martin, Geschichtliches aus unserer Parochie: JBParochieHarthau (1899), S. 6/8. — **367**) × Hüttner, Chronikalisches über Höchstadt: Glückauf 19, S. 117—22, 131 f. — **368**) × M. Winkler, Heimatklänge. D. Kirchgemeinde zu Kottmarsdorf dargeboten. Heft 2: Kirche, Pfarre u. Schule. Neugersdorf. III, 40 S. — **369**) M. Solbrig, V. d. ältesten evangel. Pfarrern Langenhessens: Bericht a. d. Kirchfahrt L. (1899), S. 10/8. — **370**) × K. Grosse, Gesch. d. Stadt Leipzig v. d. ältesten bis auf d. neueste Zt. Auf 80 Abbildungen u. Pläne nach alten u. seltenen Stichen verm. Neudruck d. Ausg. v. 1842. Bd. 2, 2. Hälfte (Schlufs). Leipzig, A. Schmidt. VI, 449—829 S. — **371**) G. Buchwald, Reformationsgesch. d. Stadt Leipzig. Leipzig, B. Richter. 8 Bl., 216 S. ||[Ermisch: NASächsG. 21, S. 285.]| — **372**) R. Pahner, D. Liebesthätigkeit Leipzigs an d. Waisen- u. Findelkindern im Zeitalter d. Reformation: SchrVLeipzG. 6, S. 205—64. — **373**) × K. Krebs,

Kunstgeschichte sind Kreuchaufs[374]) von Wustmann herausgegebene Aufsätze hier nicht zu übergehen.[375]) Bachmann[376]) sucht zu erweisen, dafs nicht Major Friccius an der Spitze der ostpreufsischen Landwehr, sondern Major v. Mirbach mit dem Füsilierbataillon des 2. Inf.-Regiments das äufsere Grimmaische Thor erstürmt hat. Wustmanns[377]) Geschichte der 1872 gegründeten Leipziger Immobiliengesellschaft ist ein Bild 25j. baulicher Entwickelung einer modernen Grofsstadt.[378–390]) Auf dem Markte zu Meifsen wurden, nachdem die städtische Richtstätte vor das Thor verlegt war, im 17. und 18. Jh. für die militärische Besatzung die Strafzeichen aufgerichtet.[391]) Die letzte Hinrichtung fand dort 1757 statt.[392–409]) Schuster[410]) erzählt aufser seiner kurzen Geschichte der Stadt Stolberg die Leiden des Ortes[411]) durch Holcks Truppen im August 1633.[412–426])

Nach d. Belagerung Leipzigs i. J. 1547. LZg^{B}. S. 578f. — **374**) Fr. W. Kreuchauf, Schriften z. Leipziger Kunst 1768—82 (= Leipziger Neudrucke 2.) Leipzig, J. C. Hinrichs. 1899. 120 S. |[NASächsG. 21, S. 287.]| — **375**) D. Jacoby, Diderots Aufenthalt in Leipzig: Euphorion 6, S. 645/9. — **376**) Ed. Bachmann, D. Erstürmung d. äufseren Grimmaischen Thores durch Major Friccius oder durch Major v. Mirbach: SchrVGLeipzig 6, S. 158—94. — **377**) G. Wustmann, Leipzig u. d. Leipziger Immobiliengesellschaft. Leipzig, Verl. d. Immobilienges. 1899. VII, 181 S. |[Ermisch: NASächsG. 21, S. 288.]| — **378**) × P. Weinmeister, Beiträge z. Gesch. d. evangel.-reform. Gemeinde z. Leipzig 1700—1900. Leipzig, J. A. Barth. VIII, 210 S. — **379**) × R. Markgraf, A. d. letzten Oktobertagen d. J. 1806 in Leipzig: Kamerad 38, No. 47. — **380**) × id., D. Völkerschlacht bei Leipzig v. 16. bis 19. Okt. 1813. Folgen der Schlacht für Leipzig: ib. No. 41 f., 44. — **381**) A. Schumann, D. Andreasgemeinde in Leipzig im ersten Jahrzehnt ihres Bestehens 1890—1900. Leipzig, Metzger & Wittig. 35 S. — **382**) P. D., D. Pleifsenburg in Leipzig: Burgwart 2, S. 18—21. — **383**) × R. Graul, D. Kunstgewerbe-Museum zu Leipzig 1874—99. Leipzig, E. Hedrich. 2°. 24 S. — **384**) × Joh. Müller, Z. Gesch. v. Liebenau 1649—96: Kirchl. Bericht a. d. J. 1897/9, S. 3/6. — **385**) A. Moschkau, D. Steinwall auf d. Löbauer Berge: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 65 f., 69 f. — **386**) × id., Löbau u. s. Umgebung i. J. 1813: ib. S. 109 f., 113/5, 117/9, 122 f., 126 f., 130 f., 137/9, 141, 145, 153, 161, 165/7, 169. — **387**) × id., Einkünfte des 'Küsters' zu St. Nikolai in Löbau: ib. S. 45. — **388**) H. Unger, Lugau in alter und neuer Zeit. Lugau, H. Meyer. 1899. 194 S. |[Ermisch: NASächsG. 21, S. 292.]| — **389**) O. Rühle, Meffersdorf v. 1801—10: Gebirgsfreund 12, S. 28—30, 38 f., 52 f. — **390**) W. Loose, Beziehungen deutscher Dichter zu Meifsen: MVGMeifsen 5, S. 330—405. — **391**) id., D. Meifsner Markt als Richtstätte ib. S. 317—28. — **392**) × O. Radestock, D. Wappen d. Stadt Meifsen im Leipziger Ratsschatz: ib. S. 415 f. — **393**) × Kummer, Chronik d. Parochie Neudorf i. Erzgeb. Buchholz, Fr. Seidel. 36 S. — **394**) Häntzschel, Verzeichnis d. Geistlichen, Rektoren u. Kantoren, d. an d. hiesigen Kirche amtiert haben: Kirchl. Nachr. Neustadt i. S. (1899), S. 12/8. — **395**) × A. E. Päfsler, Chronik v. Oberfrohna. Limbach, Ulbricht. 1899. IV, 132, 2 S. — **396**) × P. Kruschwitz, Oppach u. e. seiner edlen Herren: Gebirgsfreund 11. S. 197—200. — **397**) × A. Moschkau, Drei Dokumente aus Ottenhain bei Löbau aus d. Schwedenkriege 1706 u. 1707: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 41 f. — **398**) × K. Müller, E. Blick in e. 300j. Kirchenbuch (Otterwisch): Nachr. f. Grimma (1900), No. 28. — **399**) × G. Manitius, Aus alter Zeit: Kirchl. Nachr. a. d. Gemeinde Pausitz bei Trebsen S. 5—17. — **400**) × A. Jädicke, D. Kirche zu Plauen bei Dresden. Plauen-Dr., Petzschke & Gretschel. 79 S. — **401**) × id., D. Hofmühle zu Plauen-Dr. Plauen-Dr., Petzschke & Gretschel. 24 S. — **402**) G. Pilk, Putzkau: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 26 f., 29—31. — **403**) A. Moschkau, Lehnbrief über Rädgendorf bei Zittau: ib (1899), S. 177. — **404**) × Rochlitz: Burgwart 2, S. 21. — **405**) × Rennau, Sayda u. Umgebung: Glückauf 20, S. 110—118, 148—51. — **406**) × Fr. Klinkhardt, Aus d. Vergangenheit d. Burg Schellenberg u. d. Schellenberger Pflege: LZg^{B}. No. 16, S. 61/3. — **407**) × (A. Leschner), Festschrift z. 200j. Jubelfeier d. Kirche zu Schwarzenberg. E. Beitr. z. ihrer Gesch. u. z. Einführung d. Reformation im Zwickauer Kreise. Schwarzenberg, Kirchenvorstand. 1899. 53 S. — **408**) × O. M. Kind, Geschichtliches v. Seifhennersdorf: Adrefsbuch Seifhennersdorf S. 3/5. — **409**) × A. Moschkau, D. St. Georgen-Kapelle auf d. Rotstein bei Sohland a. R.: Aus d. Heimat (Lausitz), S. 49 f. — **410**) × A. Schuster, Beiträge zu e. Stolberger Chronik: Glückauf 20. S. 158—66, 177 f. — **411**) × id., D. Kroaten in Stolberg: ib. 20, S. 129—31. — **412**)

Thüringen.[427-433]) Friedel[434]) schildert die Grabstätte der am 23. August 1802 in Ilmenau gestorbenen Corona Schröter.[435-439]) Das jetzt weimarische alte Dorf Liebstedt, vielleicht schon 874 als Linprehtestat urkundlich erwähnt und 956 von Otto I. dem Kloster Quedlinburg geschenkt, dem es bis 1300 verblieb, hat eine wechselreiche Geschichte, die Deichmüller[440]) von den prähistorischen Spuren an (auch unter Berücksichtigung der bis zur Mitte des 14. Jh. in den Urkk.sammlungen der Klöster Pforte und Heusdorf begegnenden adeligen Herren v. Liebstedt) bis zur Gegenwart verfolgt. Seit 1331, wo Friedrich von Meifsen es an den deutschen Orden vertauschte, war es fast 500 Jahre Komturei, für welche D. die Namen der Komture und der späteren Kommendepächter zusammenstellt. 1815 kurze Zeit preufsisch, wurde es dauernd grofsherzoglich-sächsisches Kammergut. v. S.[441]) stellt die historischen Nachrichten über die Ruine Rauenstein im Meininger Oberlande und das Geschlecht der Schaumberger zusammen.[442-444]) Die Festschrift der Weimarischen Stadtkirche[445]) enthält einen Aufsatz vom

---

K. A. Schmidt, Bunte Bilder aus vergangenen Tagen. Beitr. z. Gesch. d. Parochie Thum. Thum, Delitsch. VIII, 160 S. |[Ermisch, NASächsG. 21, S. 290.]| — **413**) × E. Kästner, Z. Gesch. d. Schlosses Waldenburg: Schönburg. Hauskalender (1900), S. 29—32. — **413a**) × F. Resch, D. Nixenstein bei Waldenburg: Schönburg.GBll. 6. — **414**) × E. K., Z. Baugeschichte des Schlosses Waldenburg: ib. — **415**) × P. Kruschwitz, Weifsenberg im Oktober 1758: Aus d. Heimat (Lausitz) (1899), S. 165. — **416**) × Tetzner, Werdauer Alterthümer MVSächsVolksk. 2, 88—92, 112—21. — **417**) × P. Neefse, D. wichtigsten Urkk. z. Gesch. d. Stadt u. d. Weichbildes Zittau bis z. Erwerbung d. Oybinischen Güter 1574: Gebirgsfreund 11, S. 42/4, 68—70, 86/8, 112f., 157f., 185, 208f., 232f., 255/7, 279f. — **418**) × A. F. Kretschmann, Schilderung d. merkwürdigsten Ereignisse z. Zt. d. Bombardements d. Stadt Zittau am 28. Juli 1575: Aus d. Heimat (Lausitz), S. 170f., 174f., 178—80. — **419**) × A. Moschkau, Z. Gesch. d. Münze in Zittau: ib. (1899), S. 185. — **420**) × K. Morawek, D. Klosterkirchhof zu Zittau: ib. S. 140f., 146f. — **421**) × P. Pirus, Zwei Urkk., d. Bombardement Zittaus am 28. Juli 1757 betr.: ib. S. 33f., 38f. — **422**) A. Moschkau, Verordnungen u. Erlasse a. d. letzten 8 Jahren d. 7j. Krieges. Beiträge z. Gesch. Zittaus, 1761/8: ib. S. 70f., 74, 78f., 85f. — **423**) × id., Umgang d. Waisenkinder in Zittau 1774: ib. S. 65. — **424**) × H. Fischer, D. Freikorps d. Herzogs v. Braunschweig in Zittau vom 21. Mai bis 6. Juni 1809: ib. S. 181, 185, 193, 197, 201, 205. — **425**) × Sauppe, Zittauische Bürger aus Nordböhmen: MNordböhmExkursions-Club 22 (1899), S. 32/4. — **426**) × L. Keller, Üb. d. Anfänger d. Reformation in Zwickau: Monatsh. d. Comenius-Ges. 9, S. 174—81. — **427**) × H. Henze, Altenbergae: Aus d. Heimat (Gotha) 3, S. 177—89. — **428**) × M. Voretzsch, D. Beziehungen d. Kurfürsten Ernst u. d. Herzogs Albrecht von Sachsen z. Stadt Altenburg. E. Gedenkblatt nach 4 Jh. Altenburg, Pierer. VI, 88 S. — **429**) × G. M., D. Inhalt d. Knopfes auf dem Nikolaikirchturme zu Altenburg: MGAGesOsterland 11, S. 204/8. — **430**) × Bielfeld, D. Verwaltung d. Stadt Arnstadt i. d. J. 1891/5. Arnstadt, Frotscher. 1897. 92 S. — **431**) × P. Mitzschke, Eisenbart in Coburg 1718: KoburgerTagebl. 15, No. 148 (27. Juli). — **432**) × Weise, Eisenberg um d. J. 1800: MGAVEisenberg 15. — **433**) × Fr. Brumme, Dorf u. Kirchspiel Friedrichswerth im Herzogt. S.-Gotha. Gotha, Windau. 1899. XII, 393 S. — **434**) E. Friedel, Corona Schröters Grabstätte zu Ilmenau: NLausitzMag. 6, S. 311/3. — **435**) Lehnsakten d. Gemeinde Ingersleben: Aus d. Heimat (Gotha) 8, S. 189—92. — **436**) J. Löbe, D. schwedische Gräfin auf d. Kunitzburg: MGAGesKahla 5, S. 395—400. — **437**) × Fr. Weiner, Gesch. d. Ortes Kapellendorf insbes. seiner Burg u. seines Klosters. Weimar, L. Thelemann. 102 S. — **438**) × O. Volkmar, Kleinschmalkalden G.-A. 1813/5: Aus d. Heimat (Gotha) 8, S. 76/8. — **439**) id., Gemeinde-Rechnung (1726/7) über d. Brau-Hauſs in Kleinschmalkalden: ib. S. 109f. — **440**) O. Deichmüller, Gesch. d. Dorfes Liebstedt. E. Beitr. z. thüringischen Ortsgesch.: ZVThürG., NF. 12, S. 150—216. — **441**) O. v. S., Ruine Rauenstein in Thüringen: Burgwart 2, S. 2/5, 9—12, 39—42. — **442**) × E. Koch, Aus d. Beschreibung d. Amtes Saalfeld v. J. 1673: Saalfische (1899), No. 1—26. — **443**) × E. Löber, Chronik v. Stützerbach: ThürGMBll. 8, S. 72/4, 83/5, 92/4. — **444**) × L. Gerbing, D. Dorf Wahlwinkel. Schluſs. M. e. Generalkarte d. Flur Wahlwinkel: Aus d. Heimat (Gotha) 8, S. 49—68, 65—76. — **445**) K. Arper u. G.

Diakonus Arper über die Reformation in Weimar und Bilder aus der Geschichte der Weimarischen Stadtkirche von G. Lämmerhirt.[446]) Reineck[447]) führt zu den berühmten Grabstätten auf beiden Friedhöfen Weimars.

Provinz Sachsen. Eine Geschichte der reformierten Gemeinde und ihrer im 13. Jh. erbauten Kirche in Aschersleben enthält die Festschrift des Pfarrers Krause.[448–450]) Cyprehna bei Barby war, wie Dietrich[451]) zeigt, schon im Jahre 1494 Wüstung. Derselbe Vf.[452]) berichtet ausführlich über die Pastoren des 1. Jh. (Ciriacus Müller, † 1587) nach Schaffung der Stelle an St. Lorenz in Calbe und nennt die Namen der Nachfolger bis zur Gegenwart. Reime[453]) druckt 3 urkundliche Belege für den 1623 zuletzt im Rathaussaale abgehaltenen Delitzscher Adelstanz ab. Gröfsler[454]) giebt einige Erläuterungen zu seiner früheren Deutung (JBG. 18, II, 281[425]) des Grabsteins für Burggraf Burchard von Querfurt und der Gräfin Sophie. Gerbing[455]) beschreibt die nach den verschiedenen Himmelsrichtungen von Erfurt ausstrahlenden Handelsstrafsen und gewinnt aus Geleitsregistern und anderen urkundlichen Belegen eine Übersicht der auf den Erfurter Markt gebrachten Waren.[456–459]) Hoffmanns[460]) Mitteilung über Friedeburg im Jahre 1642 ist einem Sammelbande der Wernigeröder Bibliothek entnommen. Kurze Notizen zur Geschichte des alten Dorfes Gutenberg bis zum Jahre 1602, wo die Kirchenbücher einsetzen, giebt Wenzel.[461–465]) Röbenack[466]) handelt von der Geschichte und den Reliquien der 1301 gebauten, jetzt abgebrochenen Kirche Lebendorfs. Wolter[467]) bespricht unter Hinzufügung einiger ergänzenden Ausführungen

---

Lämmerhirt, Aus Weimars kirchlicher Vergangenheit. Festschrift z. 400j. Jubiläum d. Stadtkirche in Weimar. Weimar, L. Thelemann. IV, 110 S. — **446**) × P. v. Bojanowski, Aus d. ersten Zeit d. Leitung d. Grofsherzogl. Bibliothek durch Goethe. Weimar (aus d. WeimarZg.). 29 S. — **447**) × K. Reineck, D. Friedhöfe Weimars: MonatsblIDLitteratur 5, S. 56—64. — **448**) Krause, D. Jubiläum d. 200j. Bestehens d. ev.-reform. Gemeinde z. Aschersleben am 16. April 1899. Aschersleben, Haller. 1899. 19 S. ‖[Reichel: ALandesk.-ProvSachsen S. 118.]‖ (S.-A. d. Aschersleb. Anz.) — **449**) × (F. C. Drosihn). Aschersleben im 19. Jh. Aschersleben, H. C. Huch. IV, 282 S., 7 Tfn. M. 4,75. — **450**) × Gg. Schmidt, Burgscheidungen. 2. Aufl. Halle, M. Niemeyer. VIII, 144 S. M. 5. — **451**) M. Dietrich, D. Wüstung Cyprehna bei Barby: Bll. f. Handel, Gewerbe u. soz. Leben (1899), S. 148 f., 158 f. ‖[Maenfs: ALandeskProvSachsen S. 118.]‖ — **452**) id., D. ersten Pastoren in St Lorenz in Calbe: GBllMagdburg 35, S. 106—28. — **453**) O. Reime, D. Adelstanz zu Delitzsch: SchVGLeipzig 6, S. 101—14. — **454**) H. Gröfsler, D. bildlichen Darstellungen auf d. ältesten Grabsteine d. St. Andreaskirche in Eilsleben: MansfelderBll. 14, S. 173/6. — **455**) Luise Gerbing, Erfurter Handel u. Handelsstrafsen: MVGErfurt 21, S. 97—148. ‖[Reischel: ALandeskProvSachsen S. 107 f.]‖ — **456**) × A. Schiel, Gesch. v. Erfurt u. Umgegend. Hannover, C. Meyer. 1899. 61 S. — **457**) × C. Fettke, Gesch. v. Eilenburg u. Umgegend. Eilenburg, B. Becker. 49 S. — **458**) × C. Beyer, Gesch. d. Stadt Erfurt v. d. ältesten bis auf d. neueste Zeit. M. e. Anh.: D. vorgeschichtl. Erfurt . . . v. Zschiesche. Erfurt, Keyser. (Erscheint in Lieferungen.) — **459**) × J. Feldkamm, Gesch. u. Urkk.buch d. St. Laurentii-Pfarrkirche in Erfurt. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. 1899. IV, 219 S., 2 Tfn. — **460**) O. Hoffmann, Auszug aus e. Bericht d. fürstl. magdeburgischen Substituten Dr. Adam Timaeus über d. Zustand v. Friedeburg a. S. u. anderer benachbarter Orte i. J. 1642: MansfelderBll. 14, S. 180 f. — **461**) K. Wenzel, Aus d. Gesch. d. Dorfes Gutenberg: KalenderOrtsGHalle (1900), S. 73—88. — **462**) × Fr. Otto, Städt. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe zu Halle a. S. Bericht über d. 5j. Bestehen, 1885—1900. M. 16 Lichtdr. Halle, M. Niemeyer. 39 S. — **463**) × E. Schröder, Lied auf d. Heiligenstädter Putsch v. 1462: ZDA. 42, S. 367—71. — **464**) × F. W. E. Lehmann, D. Gesch. d. Stadt Kelbra am Kyffhäuser. Halle a. S., Selbstv. 4°. X, 380 S. — **465**) × G. u. H. Schütz, Chronik d. Stadt Langensalza u. d. umliegenden Orte. Langensalza, Druck- u. Versandhaus. VIII, 390 S. Mk. 4,00. — **466**) R. Röbenack, Aus d. Gesch. Lebendorfs: KalenderOrtsGHalle (1900), S. 90/2. —

die Aufnahme, welche seine Ansicht (JBG. 18, II, 277[349]), dafs Magdeburg während des MA. eine reichsunmittelbare, vom Erzbischof unabhängige Stadt gewesen sei, gefunden hat.[468.469]) Bolte[470]) bildet das älteste Magdeburger Haus (Breiteweg 148) ab, das durch ein modernes Geschäftshaus ersetzt werden soll.[471]) Den Vortrag, welchen Heydenreich[472]) bei Eröffnung des Altertumsvereins für Mühlhausen hielt, hat er zu einem schön ausgestatteten Buche erweitert, welches eine kurze Geschichte der Reichsstadt giebt.[473]) Mühlhausen wird zuerst in einer Schenkungsurk. Karls des Grofsen für Kloster Hersfeld im Jahre 775 erwähnt. Heydenreich[474]) bespricht die bisher veröffentlichten Urkk., in denen Mühlhausen oder Orte der Umgebung erwähnt werden, bis zum Jahre 900.[475–477]) Hoffmanns[478]) gründliche Untersuchung über die Geschichte Naumburgs zur Reformationszeit beschränkt sich nicht blofs auf die kirchengeschichtliche Seite, sondern von den durch die 3 letzten Jhh. vor der Kirchenbewegung sich herausbildenden Gegensätzen zwischen Stift und Territorium und zwischen Stadt und Domfreiheit beginnend zeigt er den Ausgang dieses verfassungsgeschichtlichen Kampfes bis zum Jahre nach dem Tode des letzten katholischen Bischofs (1565), in welchem Kurfürst August Administrator wurde und damit Naumburg dem Territorium der Wettiner zufiel.[479–482]) Lorenz'[483]) Darstellung der Zustände in Quedlinburg während der wettinischen Schutzherrschaft 1485—1698 sind die Paurgedinge, die Verhandlungen im 'Ding' der Bürger, die schriftlich erhalten sind, zu Grunde gelegt. Über das Civilstandsregister der Gemeinde Spickendorf zur Zeit des Königreichs Westfalen handelt Nottrott.[484.485]) Im Altar der Moritzkirche zu Wallhausen hat sich zusammen mit Reliquien eine Kirchweihurk. aus dem Jahre 1408 gefunden.[486.487])

---

467) F. A. Wolter, D. Reichsunmittelbarkeit Magdeburgs während d. MA.: GBllMagdeburg 35, S. 85—105. — 468) × W. Kawerau, Magdeburg. E. Städtebild. Magdeburg, A. Rathke. 102 S. — 469) × Jul. Neumann, Magdeburg vor 100 Jahren. E. Festgabe z. Jh.wende. Magdeburg, J. Neumann. qu.-gr.-4°. 8 S., 16 Tfln. M. 1,00. — 470) Bolte, Magdeburger Bürgerhaus: Denkmalspflege 2, S. 25 f. — 471) × Jordan, Chronik d. Stadt Mühlhausen i. Th. Bd. 1 (bis 1525). Mühlhausen, Heinrichshofen. XII, 228 S. M. 5,00. — 472) Ed. Heydenreich, Aus d. Gesch. d. Reichsstadt Mühlhausen i. Th. Halle, O. Hendel. 4°. XIX, 60 S., 6 Tfln. |[Dobenecker: ZVThüringG. 20, S. 229 f.; Ermisch: NASächsG. 21, S. 298; Kirchhoff: ALandeskProvSachsen S. 106 f.]| — 473) × id., Anregungen d. lokalgeschichtlichen Forschung in neuester Zeit: MühlhäuserGBll. 1, S. 12/5. — 474) id., D. ältesten urkundlichen Nachrichten über d. Stadt Mühlhausen u. ihre Umgebung: ib. S. 18—22. — 475) × Nebelsieck, Bittschrift d. Mühlhäuser Frauen f. ihre Männer i. J. 1525: ib. S. 40 f. — 476) × Pfaff, E. Kinderlied auf d. Zerstörung d. Burg v. Mühlhausen: ib. S. 39 f. — 477) × W. Röttscher, D. Unterfahrung v. Südturm d. Marienkirche in Mühlhausen i. Th.: ib. S. 32/6. — 478) Ernst Hoffmann, Naumburg a. S. im Zeitalter d. Reformation. E. Beitr. z. Gesch. d. Stadt u. d. Bistums. (= Leipz. Studien a. d. Gebiet d. Gesch. VII[1].) Leipzig, B. G. Teubner. 1901. XVI, 175 S., 1 Pl. M. 5. (S. 1—32 Leipz. Inaug-Diss.) — 479) × K. Schöppe, Z. Gesch. d. Reformation in Naumburg. Nach d. Ratskopialbuche: NMThüringSächsGV. 20, S. 297—432. (Nachwort v. O. Albrecht ib. S. 433—43.) — 480) × E. Borkowsky, D. tolle Jahr in e. kleinen Stadt (Naumburg a. S.): Grenzboten 58, S. 96—105. — 481) × H. Zernial, Allerlei Halbvergessenes aus Stadt u. Flur Neuhaldensleben. E. Beitr. z. Chronik d. Stadt. Neuhaldensleben, C. A. Eyraud. 32 S. — 482) × Th. Sorgenfrey, Aus Neuhaldenslebens Vergangenheit. Neuhaldensleben, C. A. Eyraud. 31 S. — 483) H. Lorenz, Alt-Quedlinburg. S. Einrichtungen u. Bürgersitten unter albertinischer Schutzherrschaft (1485—1698), nach d. Paurgedingen geschildert: NjbllHKSachsen, No. 24. Halle, O. Hendel. 70 S. |[Kirchhoff: ALandeskProvSachsen S. 113 f.]| — 484) Nottrott, D. Civilstandsregister d. J. 1808—14: KalenderOrtsGHalle (1900), S. 86—90. — 485) × W. Zahn, Kaiser Karl IV. in Tangermünde. Festschrift z. Enthüllungsfeier d. Denkmals. Tanger-

Anhalt. Schubart[488]) stellt in einer Festschrift kurz zusammen, was Ballenstedt an historischen Altertümern in Gebäuden, Denkmälern und Inschriften besitzt. Ebenfalls eine Festschrift v. Hartung[489]) bietet eine Geschichte der 1115 zuerst erwähnten Stadt Köthen und des Lebens ihrer Bürger bis zur Gegenwart. Fränkel[490]) hält trotz der an das Slawische anklingenden ältesten Namensform für Dessau, Dissowa (1213) an einer früheren germanischen Vergangenheit wegen der vorgeschichtlichen Funde aus der Bronzezeit in der alten Stadt fest. Auf urkundlichem Material fufst Grafs[491]) Geschichte der Stadt Oranienbaum vom 12. Jh. bis 1898.

Kulturgeschichte. Mundarten und Namen.[492–496]) Zwei von Kleemann[497]) aus 'Karl Gutmann in Halle' abgedruckte Briefe charakterisieren die Schülersprache des Waisenhauses im Jahre 1785. Glootz[498]) sammelt und deutet die geographischen Namen im nächsten Umkreise von Schandau.[499]) Der Name 'Schandau' selbst ist nach Jentsch[500]) aus dem deutschen 'Sandau' durch die slawische Aussprache Žandow entstanden, während Glootz[501]) auf einige andere mögliche Deutungen aus dem Slawischen aufmerksam macht. Eine erneute Betrachtung des bisher für slawischen Ursprungs gehaltenen Ortsnamens 'Gusten' führt Wäschke[502]) zur Deutung als 'Wodansstein'.[503.504])

Sagen und Aberglaube.[505]) In seinem Vortrage über Tannhäuser bespricht Bernhardt[506]) die thüringische Sage vom Sängerkrieg auf der Wartburg.[507–510]) Kirchhoff[511]) betrachtet den Brocken als 'Olymp des

---

münde, C. Lutzack. 46 S. — **486**) H. Gröfsler, D. Weihung d. Altars in d. St. Moritzkirche zu Wallhausen: MansfelderBll. 14, S. 176/8. — **487**) × E. Wollesen, Werbener Gildebriefe: 27. JBVGAltmark. — **488**) F. W. Schubart, Kurzer Bericht über d. Altertümer a. Vergangenheit u. Gesch. v. Ballenstedt f. d. 32. Hauptversammlung d. Harz-V. Ballenstedt. 1899. |[Weyhe: ALandeskProvSachsen S. 119.]| — **489**) O. Hartung, Gesch. d. Stadt Cöthen bis z. Beginn d. 19. Jh. Festschr. z. Einweihung d. neuerbauten Rathauses. Cöthen, O. Schulze. IV, 515 S. M. 6. — **490**) M. Fränkel, Z. Vorgesch. d. Stadt Dessau: MVAnhaltG. 8, S. 336/8. — **491**) Fr. Graf, Gesch. d. Stadt Oranienbaum. Oranienbaum, Selbstv. |[Weyhe: ALandeskProvSachsen S. 119 f.]| — **492**) × O. Böhme, Z. Gesch. d. sächs. Kanzleisprache v. ihren Anfängen bis Luther. Tl. 1: 13. u. 14. Jh. Realschulprogr. Reichenbach i. V. Halle, E. Karras. 1899. 4°. 58 S. — **493**) × E. Göpfert, A. d. Wortschatz e. erzgebirgischen Chronisten (Chr. Lehmann). Beiträge z. Kenntnis d. erzgebirg. Volkssprache: Z. hd. Mundarten 1, S. 37—68. — **494**) × M., E. Dialektprobe a. d. sächs. Schweiz v. 50 Jahren: ÜB&T. 23, S. 233. — **495**) × Hochzeitsgedicht v. 1646 in Meifsner Mundart: MVGMeissen 5, S. 414 f. — **496**) Oscar Weise, Syntax d. Altenburger Mundart. (= Sammlung kurzer Gramm. dtsch. Mundarten 6.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. XII, 164 S. — **497**) S. Kleemann, Schüler- u. Studentensprache auf d. Hallischen Waisenhause. 1785: ZDWortforschung 1, S. 254/8. — **498**) Glootz, D. Namen d. Berge u. Thäler, Wälder u. Fluren, Städte u. Dörfer in d. Schandauer Gegend: ÜB&T. 23, S. 244/6. — **499**) × Jacob, D. Erklärung d. Ortsnamen f. d. neue sächs. Kirchengalerie: NSächs.-Kirchenbl. 7, Sp. 337—42. — **500**) Jentsch, D. Name Schandau: ÜB&T. 23, S. 265/8. — **501**) Glootz, Nochmals d. Name 'Schandau': ib. S. 285 f. — **502**) Wäschke, Güsten: MVAnhaltG. 8, S. 339—42. — **503**) Radyserb-Wjela, Serbske swójbne mjena z. l. 1534 (Wendische Familiennamen): Časopis Mácicy Serbskege 58[1], S. 43/6. — **504**) E. Mucke, Serbske swójbne mjena města Budyšina z lěta 1416 (Wendische Familiennamen d. Stadt Bautzen i. J. 1416): ib. 58, S. 55—60. — **505**) × G. Pilk, Sagen aus d. oberen Wesenitzthale: Aus d. Heimat (Lausitz) (1899), S. 133 f., 138 f., 141 f. — **506**) Bernhardt, Vom Tannhäuser u. d. Sängerkrieg auf d. Wartburg: JbbAkadErfurt 26, S. 87—112. — **507**) × M. Geyer, Osterlandsagen. Sagen, Bilder u. Gesch. a. d. Altenburger Ostkreise. Altenburg, A. Tittel. XVI, 211 S. M. 2. — **508**) × A. Lincke, Sagen aus d. Umgebung d. Schweizermühle im Bielathale: ÜB&T. 23, S. 216 f. — **509**) × A. Moschkau, Luther u. d. Sage v. Hungerbrunnen bei Oybin: Aus d. Heimat (Lausitz) (1899), S. 193. — **510**) × id., Heimische Christnacht-Sagen: ib. S. 197 f. — **511**) A.

Sachsenstammes', dessen religiöse Maifeier später in den Hexensabbath der Walpurgisnacht umgedeutet wurde. Gröfsler[512]) beleuchtet, anknüpfend an eine frühere Veröffentlichung (JBG. 19, II, 418[959]) den Niederschlag der Siegfriedsage auf Hoyer v. Mansfeld.[513.514])

Bräuche und Feste. Vier Aufsätze von Glootz[515]) betrachten das Fastnachtssingen der Schandauer Kinder, wie früher in Ostrau und Postelwitz der Tod ausgetrieben wurde, das Ostersingen in diesen beiden Orten und das Hochzeitssingen der Postelwitzer Kinder. Reichhardt[516]) stellt die Bräuche des Südharzer Volkes bei den verschiedenen Lebensabschnitten zusammen. Müller[517]) schildert ein Weihnachtsspiel, das noch alljährlich in der Kirche eines erzgebirgischen Dorfes aufgeführt wird.[518–527]) Thomas[528]) teilt das in das heutige Kirchengesangbuch noch nicht aufgenommene Osterlied 'Erstanden ist der heilige Christ' mit. Das im Mansfelder Seekreise am Himmelfahrtstage gefeierte Bierfest ist nach Fickel[529]) der Rest eines altdeutschen Opferfestes. Berbig[530]) schildert das am 3. Pfingstfeiertage am Insels- und Hörselberge in den Dörfern gefeierte Laubkönigfest. Über Verbreitung der Johannisfeuer, Gebräuche und Vorstellungen dabei, referiert Meiche;[531]) im Oberharz wird das Johannisfest noch als kirchlicher Feiertag begangen.[532–534])

Leben Einzelner in Haus und Öffentlichkeit.[535]) In Prohlis hat sich nach Bamberg[536]) ein Gemeindeknüppel, in Dippoldiswalde der Gemeindehammer in zwei Exemplaren erhalten. Durch 3 Schläge an die Hofthür wurde damit früher der Gemeinderat angekündigt.[537–539]) Bergner[540])

Kirchhoff, D. Brocken als Geisterberg: ALandeskProvSachsen S. 63—72. — **512)** H. Gröfsler, Graf Hoyer v. Mansfeld ungeboren e. mythische Figur: MansfelderBll. 14, S. 172 f. — **513)** × Förster, Noch einmal d. alten Steinkreuze: MVSächsVolksk. 2, S. 93 f. — **514)** × Z. Gesch. d. Aberglaubens unserer Heimat: Aus d. Heimat (Lausitz), S. 1 f. — **515)** Glootz, Sitten u. Gebräuche an d. Oberelbe: ÜB&T. 23, S. 282, 291, 305, 312 f. — **516)** Rdt., Südharzer Volksbräuche: D. Harz 7, Sp. 25—30, 57—64. [[Kirchhoff: ALandeskProvSachsen S. 98.]] — **517)** Alfr. Müller, E. Mettenfahrt: Glückauf 20, S. 2/5. — **518)** × Alfr. Müller, E. altertümlicher Christumzug: ib. 19, S. 175—80. — **519)** × K. Reuschel, Bemerkungen zu d. Aufsatze 'E. altertümlicher Christumzug': ib. 20, S. 5 f. — **520)** × Timaeus, Weihnachtsspiel a. d. Erzgebirge: MVSächsVolksk. 2, S. 73/5. — **521)** × F. E. Köhler-Haussen, D. Christspiel im sächs. Erzgebirge: LeipzTagebl. (1899), S. 10071 f. — **522)** × H. Colditz, Z. Gesch. d. Weihnachtsmette in Lichtenstein: SchönburgGBll. 6. — **523)** × E. Ott, D. Weihnachtssingen d. Chorschüler in Eibenstock u. Kantor Ludwig: Glückauf 20, S. 178/6. — **524)** × K. Müller, E. Weihnachtslied a. d. Oberlausitz: MVSächsVolksk. 2, S. 76 f. — **525)** × A. Moschkau, Neujahrsnacht in d. südl. Lausitz: Aus d. Heimat (Lausitz) (1899), S. 201 f. — **526)** × id., Festlichkeiten bei Beginn d. 19. Jh. in Löbau u. Zittau: ib. S. 201. — **527)** × R. Reichardt, Ostern im Harze: D. Harz 7, S. 103/6. — **528)** O. Thomas, Zu d. 'Ostergesängen' im oberen Elbthale: ÜB&T. 23, S. 261. — **529)** O. Fickel, D. Himmelfahrtsbier im Harz: D. Harz 7, Sp. 175—82. [[Kirchhoff: ALanndeskProvSachsen S. 98.]] — **530)** Berbig, D. Laubkönig, e. thüringisches Frühlingsfest: Bll. f. Handel, Gewerbe u. soz. Leben (1899), S. 164 f. [[Maenfs: ALandeskProvSachsen (1900), S. 98]] — **531)** A. Meiche, Johannisfeuer: ÜB&T. 23, S. 258—60. (MVSächsVolksk. 1^{7}.) — **532)** O. Fickel, D. Johannisfest im Oberharz: D. Harz 7, Sp. 31/4. [[Kirchhoff: ALandeskProv. S. 98.]] — **533)** × A. Bergmann, D. Johannisfeuer in Ebersbach: Gebirgsfreund 11, S. 133 f. — **534)** Rdt. (Reichhardt), Harzer Martinsbräuche: D. Harz 7, Sp. 369—76. — **535)** × E. John, V. Sachsens Bauern an d. altenburgischen Grenze: BVSächsVolksk. 2, S. 8—25, 38—55. — **536)** Bamberg, D. Gemeindeknüppel v. Prohlis: ÜB&T. 23, S. 321 f. — **537)** × Pfau, Über Rochlitzer Kerbhölzer: MVSächs.-Volksk. 2, S. 61/4. — **538)** × A. Moschkau, E. Bierstreit zw. Löbau u. Ober-Cunnersdorf: Aus d. Heimat (1899), S. 173 f. — **539)** × Pfau, Entscheid a. d. J. 1519 über d. 'Schandlied' (in Belgern): MVSächsVolksk. 2, S. 28 f. — **540)** Bergner, E. thüringisches

beschreibt ein altes Bauernhaus in Heilingen bei Orlamünde, dessen Tage gezählt sind.[541–544]) Das Leipziger Kochbuch von Susanna Egerin aus dem Jahre 1745 gewährt mancherlei kulturhistorische Einblicke in das damalige bürgerliche Leben und hat auch, wie Mangner[545]) zeigt, für die Leipziger Mundart Interesse.

Waffenspiele.[546]) Kindscher[547]) druckt den Stiftungsbrief der Brüderschaft des Frohnleichnams und der Schützen zu Harzgerode, vom Bischof Gebhard von Halberstadt 1475 ausgestellt, nach dem lateinischen Original im Zerbster Archiv ab.[548.549]) Spiethoff[550]) erinnert an das Mühlhäuser Schützenfest vom 18. Juli 1400.

Jagd. Genthe[551]) berichtet nach Archivalien des Staatsarchivs über die Wolfsjagden und die Verpflichtung der altmärkischen Städte, dieselben abzuhalten. Die DJägerZg.[552]) druckt ein Mandat Augusts des Starken über Fasanenjagd vom 7. März 1741 ab.[553]) Die von Siegert[554]) erwähnte Wasserjagd wurde 1719 von August dem Starken in der Elbe bei Dresden veranstaltet.[555]) Moschkau[556]) trägt Notizen zur Geschichte der alten Forsthäuser in Hayn und in Oybin zusammen.

Reisen. In der Dresdener Stadtbibliothek befindet sich das Tagebuch Jakob Wilhelm Griebes (1639—1713) über seine Reise durch Frankreich und Italien (1661/4) und nach Dänemark (1665), aus dem Lehmann[557]) einen Auszug giebt.[558]) Franke[559]) beschreibt zwei Auslandspässe für den Tuchscher-Schleifer Rumpel aus Mühlhausen aus den Jahren 1808 und 1810.

Kunst.[560]) Neben den fortlaufend erscheinenden darstellenden Veröffentlichungen der Kommissionen, von denen diesmal nur der 1. Teil der Kunstdenkmäler Dresdens, bearbeitet von Gurlitt,[561]) zu nennen ist, bietet der JB. des Vereins für Erhaltung der Denkmäler der Provinz Sachsen[562]) in seinen wissenschaftlichen Beigaben und schönen Abbildungen

---

Bauernhaus: Denkmalpflege 2, S. 21 f. — **541**) × Th. Seelig, E. Bauernhaus aus d. Heidedörfern bei Dresden: ÜB&T. 28, S. 221/4, 231 f. — **542**) × B. Störzner, E. denkwürdige Hausinschrift (zu Arnsdof bei Radeberg): MVSächsVolksk. 2, S. 64. — **543**) × E. altes Spottlied auf e. Zittauer Brautstreit: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 65. — **544**) × R. Löber, E. Wohnungsnotruf a. e. Pfarrei bei Eisenberg vor 200 Jahren: MVGAEisenberg 15. — **545**) E. Mangner, E. Leipziger Kochbuch a. d. Anf. d. 18. Jh.: Sch.-VGLeipzig 6, S. 115—58. — **546**) × Kampf- u. Waffenspiele am kursächsischen Hofe: Kamerad No. 23/5. — **547**) F. Kindscher, D. Harzgeröder Schützengilde v. 22. April 1475: MVAnhaltG. 8, S. 177—80. — **548**) × G. Irrgang: D. Dresdner Scheibenschützen. Z. Gesch. d. priv. Scheibenschützenges. in Dresden. Festzeitung f. d. 13. deutsche Bundesschiefsen, No. 1/9. — **549**) × Th. Schön, Beiträge z. Gesch. d. Schützenwesens im Schönburgischen: SchönburgGBll. $6^{3/4}$. — **550**) Heinr. Spiethoff, D. Mühlhäuser Schützenhof im Jahre 1400: MühlhäuserGBll. 1, S. 28 f. — **551**) × Fr. Genthe, D. Wolfsjagdlaufen in d. Altmark: Bll. f. Handel, Gewerbe u. soz. Leben (1898), S. 403 f. |[Maenfs: ALandeskProvSachsen S. 96.]| — **552**) Aus d. Zeit Augusts d. Starken: DJägerZg. 35, S. 315/7. — **553**) × E. Konrad, Mandate sächs. Kurfürsten betr. Abwurfsstangen d. Hirsche u. Rehböcke: Weidmann 30, S. 284. — **554**) H. Siegert, E. 'Wasserjagd': ib. 31, S. 410. — **555**) R. Berge, D. Falknerei am Dresdner Hofe: LZgB. S. 38/6. — **556**) Moschkau, Alte Forsthäuser im Zittauer Gebirge: ib. 30, S. 171; 31, S. 286. — **557**) O. Lehmann, Kavaliertour e. jungen Dresdners im 17. Jh.: DresdnerGBll. 9, S. 260—70. — **558**) × Rother, E. achtwöchige Reise v. Hohenstein bis Antwerpen i. J. 1818: SchönburgGBll. 6. — **559**) Franke, Französische Pässe a. d. Napoleonischen Zeit: MühlhäuserGBll. 1, S. 87 f. — **560**) P. Lehfeldt, Einführung in d. Kunstgesch. d. thüringischen Staaten. Jena, G. Fischer. VIII, 199 S. — **561**) Bau- u. Kunstdenkmäler d. Stadt Dresden. Tl. 1. (= Bau- u. Kunstdenkmäler d. Kgr. Sachsen. Heft 21.) Dresden, Meinhold & Söhne. 301 S. M. 10. — **562**) 6. JB. d. Ver. z. Erhaltung d. Denkmäler d. Prov. Sachsen f. 1899/1900. Magdeburg, Baensch. —

von Bauwerken alljährlich Material für die Kunst- und Baugeschichte der Provinz. Ein erster Bericht der 1894 errichteten Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler im Königreich Sachsen[563]) wurde dem sächsischen Altertumsverein als Jubiläumsfestschrift überreicht.[564]) Einen überraschenden Einblick in die Geschichte der kirchlichen Kunst des Königreichs Sachsen gewährt die in vorzüglichen Lichtdrucken weiteren Kreisen vorgeführten Sammlungen des königlich sächsischen AV. im Palais des grofsen Gartens zu Dresden, zu denen Flechsig[565]) einen beschreibenden und zusammenfassenden Text geliefert hat. Die Liebfrauenkirche in Loburg,[566]) eine alte Ruine, die 1601 mit einem Dach versehen wurde, ist jetzt wieder in alter Gestalt als Ruine hergestellt worden und ermöglicht nun eine baugeschichtliche Beurteilung. Die Kirche des Cistercienserinnenklosters zu Neuendorf in der Altmark[567]) birgt MAliche Glasmalereien. Gurlitt[568]) beschreibt eine Anzahl sächsischer Glocken, die in den letzten Jahren durch die Giefserei C. Albert Bierling in Dresden eingeschmolzen worden sind. Die von Wifsmann in arabischem Besitz gefundene, jetzt im Flankenturm der Feste zu Dar-es-Salaam aufgehängte Glocke[569]) ist nach ihrer Inschrift 1583 in Magdeburg gegossen. Kortüm[570]) führt in Bildern, Grundrissen und ausführlicher Besprechung eine Anzahl der ältesten Erfurter Wohnhäuser vor, von denen allerdings keins über das 15. Jh. zurückreicht. Solche in den Jahresheften allmählich besprochenen Häuser sind die 'güldene Krone' (16. Jh.), der 'schwarze Löwe' aus dem Jahre 1456, das 'Junkerhaus' aus dem 16. und 17. Jh. und das Haus 'zum güldenen Krenbacken' aus dem 16. Jh. Distel[571]) bildet einen Kupferstich des Freiberger Moritzmonumentes von Wolf Meyerpeck aus dem Jahre 1569 ab.[571a]) Distels[572]) Ansicht über das von Tizian gemalte Portrait des Moritz von Sachsen wird von Gronau[573]) dahin berichtigt, dafs der Brand des Pardo-Schlosses 1608 dieses Kunstwerk mit vernichtet hat, während das von Distel erwähnte aus dem Jahre 1575 eine Kopie sein mufs. Knebel[574]) giebt nach einer historischen Übersicht über die Entwickelung der Malerei in Freiberg und einer Feststellung der dort vorhandenen Gemälde eine Zusammenstellung der Freiberger Künstler vom 14. bis 18. Jh.[575.576]) O. Schmid[577]) hat

---

563) Bericht d. Kommission z. Erhaltung d. Kunstdenkmäler im Kgr. Sachsen. Thätigkeit 1898 u. 1899. Dresden, C. C. Meinhold & Söhne. 91 S. — 564) × D. alten Baudenkmäler d. Stadt Tangermünde: Baugewerks-Zg. 32, S. 1593 f., 1625/7. — 565) Ed. Flechsig, D. Sammlung d. kgl. sächs. AV. zu Dresden in ihren Hauptwerken. 100 Bl. in Lichtdr. Hrsg. v. Otto Wanckel. Dresden, Selbstverlag. 4°. 100 Tfln., 66 S. — 566) E. Wernicke, D. Liebfrauenkirche in Loburg (Reg.-Bez. Magdeburg): Denkmalpflege 2, S. 19 f. — 567) -e, Glasmalereien d. Kirche in Neuendorf bei Gardelegen: ib. S. 47 f. — 568) Corn. Gurlitt, Beiträge z. sächs. Glockenkunde: NASächsG. 21, S. 259—65. — 569) G. Hertel, E. Glocke aus Magdeburg in Deutsch-Ostafrika: GBllMagdeburg 35, S. 346 f. — 570) A. Kortüm, Mitteilungen über alte Erfurter Wohnhäuser: MVGErfurt 19, S. 115—26; 20, S. 129—38; 21, S. 149—54. |[Reischel: ALandeskProvSachsen S. 108.]| — 571/571a) Th. Distel, D. älteste Stich d. Moritzdenkmals im Dome zu Freiberg: ZBK. NF. 11, S. 20 f.; MFreibergAV. 36, S. 145 f. — 572/572a) id., Zu d. Tizianschen Portraits für Karl V., insbes. zu dessen Moritz v. Sachsen u. Nachricht v. sächs. Fürstenbildern im Schlosse zu Celle: RepKunstw. 22 (1899), S. 472 f.; MFreibergAV. 36, S. 148 f. — 573) G. Gronau, Tizians Bildnis d. Moritz v. Sachsen: RepKunstw. 23, S. 398. — 574) K. Knebel, D. Mal- u. Zeichenkunst in Freiberg. 3. Beitr. z. Kenntnis d. älteren Kunsthandwerks in Sachsen: MFreibergAV. 36, S. 7—114. — 575) E. Flechsig, Tafelbilder Lucas Cranachs d. Ä. u. s. Werkstatt. Festschr. d. kgl. sächs. Komm. f. Gesch. z. 75. Jubil. d. sächs. AV. Leipzig, E. A. Seemann. 2° u. 8°. 129 Tfln., IV, 36 S. — 576) × H. Michaelson, Cranach d. Ä. Beziehungen z. Plastik: Jb. d. kgl. preufs. Kunstsamml. 21,

in den beiden ersten Bänden seiner Sammlung Werke von Musikern, die am sächsischen Hofe lebten, für das Klavier bearbeitet und bietet im 3. Bande eine Auswahl von Kompositionen der Mitglieder des sächsischen Königshauses. Seine zu diesem Zwecke angestellten Forschungen hat er in einer Sonderschrift[578]) veröffentlicht.

Dichtung. Die Gründe, welche Wrede[579]) veranlafst haben, Friesenfeld und Hosgau als Heimat des Helianddichters anzusehen, stellt Gröfsler[580]) zusammen und versucht sie durch neue Argumente zu stärken.[581.582])

Bergbau. Landwirtschaft. Handel. Handwerk. Industrie.[583–586]) Maenfs[587]) behandelt eingehend die Streitigkeiten Magdeburgs mit der Regierung, dem Adel und den Städten des Erzstiftes um das Stapelrecht vom 16. bis zum beginnenden 19. Jh. Zwei von Hertel[588]) aus dem Lüneburger Stadtarchiv abgedruckte Urkk. aus den Jahren 1495 und 1496 zeigen die Schwierigkeiten des Magdeburger Kornhandels. Loewe[589]) teilt aus dem Magdeburger Staatsarchive einige Fuggersche Geschäftsbriefe aus den Jahren 1550/4 mit.[590–595]) Kruspe[596]) weist auf einen selteneren Mühlhäuser Druck aus dem Jahre 1570 hin. Setzepfands[597]) aktenmäfsige Darstellung betrachtet die Geschichte der 1158 gegründeten, 1800 aufgelösten Magdeburger Schuhmacherinnung, die 1848 als Innung der Altstadt wiederauflebte.[598.599]) Ein mit wundervollen Farbenbildern und zahlreichen Textillustrationen geschmücktes Prachtwerk

---

S. 271—84. — **577**) O. Schmid, Musik am sächsischen Hofe. Bd. 2: Ausgewählte Werke v. J. A. Hasse. Bd. 3: Ausgew. Werke v. Mitgliedern d. sächs. Königshauses. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 2°. VIII, 41 S.; XII, 61 S. |[A. W. Schmidt: NASächsG. 21, S. 294/6.]| (Bd. 1 vgl. JBG. 21, II, 306[605].) — **578**) id., D. sächs. Königshaus in selbstschöpferischer musikalischer Bethätigung. Leipzig. Breitkopf & Härtel. 2 Bl., 31 S. |[A. W. Schmidt: NASächsG. 21, S. 294/6.]| — **579**) F. Wrede, D. Heimat d. altsächsischen Bibeldichtung: ZDA. 43, S. 333—60. — **580**) H. Gröfsler, D. Grafschaft Mansfeld oder ihre Umgebung d. Heimat d. Helianddichters: MansfelderBll. 14, S. 155/9. — **581**) × Th. Distel, Z. älteren Jahrmarktslitteratur im Kgr. Sachsen: Euphorion Erg.-Heft 4, S. 145 f. — **582**) × L. Geiger, Z. Gesch. d. Jenaer Litteratur-Zg.: Goethe-Jb. 21, S. 288 f. — **583**) × H. Gröfsler, D. geschichtl. Entwickelung d. Mansfelder Kupferschieferbergbaues. E. Gedenkbl. z. Feier s. 700j. Bestehens: MansfelderBllB. 14. Eisleben, E. Winkler. 23 S. (Aus: EisleberZg. [12. Juni 1900].) — **584**) × H. Kochinke, Metallausbringen beim Freiberger Bergbau- u. Hüttenbetriebe im 19. Jh.: Jb. Berg- u. Hüttenwesen Sachsen S. 45—58. — **585**) × L. Schmidt, Z. Gesch. d. Zwickauer Steinkohlenbaues: AllgBergmännZ. (1899), No. 5. — **586**) × B. Weifsenborn, D. Elbzölle u. Elbstapelplätze im MA. Inaug.-Diss. Halle, C. A. Kaemmerer. 70 S. |[Kirchhoff: ALandesk.-ProvSachsen 117.]| (Erweiterte Einzelschrift: VII, 246 S.) — **587**) J. Maenfs, Z. Gesch. d. Elbschiffahrt Magdeburgs: GBllMagdeburg 35, S. 222—58. — **588**) G. Hertel, Zwei Urkk., 'd. Kornhandel' nach Hamburg betreffend: ib. S. 343/6. — **589**) V. Loewe, Geschäftsbriefe d. Fugger an d. Magdeburger Domkapitel: ib. S. 124–31. — **590**) × A. König, Leipzig als englische Handelsfaktorei f. Baumwollenwaren um d. Wende d. 18. Jh.: LeipzZg. (1899), S. 1617 f. — **591**) × Th. Distel, Austern aus Venedig nach Kursachsen (1555): ZKulturG. 8, S. 418. — **592**) × Fest-Schrift z. 100j. Jubelfeier d. Firma F. G. Herrmann & Sohn. Bischofswerda. 74 S. — **593**) × (Alb. Dufour Feronce.. 150 Jahre e. deutschen Drogenhandlung 1750—1900. E. Beitrag z. Gesch. ihrer Firma hrsg. 1900 v. Brückner, Lampe & Co. Leipzig, Berlin, Hamburg. 4°. 86 S. — **594**) × Denkschrift z. 50j. Jubelfeste d. Verlagsbuchhandlung v. Costenoble in Jena, 20. März 1900. 51 S., 11 Tfn. — **595**) × J. B. Hirschfeld u. G. Holz, Hundert Jahre e. Leipziger Buchdruckerei. Leipzig. 4°. 2 Bl., 61 S. — **596**) Kruspe, Z. Gesch. d. Mühlhäuser Buchdruckes: MühlhäuserGBll. 1, S. 37. — **597**) R. Setzepfand, Z. Gesch. d. löbl. Schuhmacherinnung zu Magdeburg: GBllMagdeburg 35, S. 259—87. — **598**) × H. Löbe, V. ehrbaren Handwerk d. Steinmetzen u. Maurer in Kahla: MVGKahla&Roda 5, S. 424—45. — **599**) Innungsartikel d. Zimmerleute u. d. Fleischer in Roda: ib. 5, S. 446—54. —

von Berling[600]) giebt eine gründliche, aktenmäfsige Darstellung der Erfindung und geschichtlichen Entwickelung des Meifsener Porzellans auch mit voller Berücksichtigung der technischen und künstlerischen Seite des Gegenstandes.[601]) Die Bedeutung J. J. Kändlers für die Meifsener Porzellanmanufaktur und die Kunst des 18. Jh. beleuchtet eine auf sorgfältigen litterarischen und archivalischen Forschungen aufgebaute Untersuchung Sponsels.[602]) Die erste Thüringer Porzellanfabrik wurde nach Macheleidts Neuentdeckung 1760 in Sitzendorf errichtet.[603]) Die 'sächsischen Hofkellereigläser', bemalte deutsche Gläser, die für die Hofkellereien bestimmt waren, sind seit 1604 erhalten. Berlings[604]) Aufsatz stellt aufserdem anschliefsend die Nachrichten über ältere sächsische Glashütten zusammen.

Einzelne Persönlichkeiten.[605–608]) Frau v. Branconi, über welche Rimpau[609]) eine sorgfältige Monographie verfafst hat, wäre hier als Besitzerin des Gutes Langenstein (seit 1776), wo sie 1783 und 1784 von Goethe besucht wurde, zu erwähnen. Christian Brehms (geb. 1613 zu Leipzig, † 1667 zu Dresden) wechselreiches Leben und seinen Anteil an der Lyrik des 17. Jh. behandelt ein ausführlicher Aufsatz von Beutel.[610.611]) Aus den Akten des Dresdener HStA. schöpft Gurlitt[612]) das Material für das Leben und Wirken P. Buchners, der am Ende des 16. Jh. Dresden mit Bauwerken der Renaissance schmückte. Nach dem 239 Nummern umfassenden Briefwechsel Friedrich Benedikt Carpzovs an den Rektor Chr. Daum in der Zwickauer Ratsschulbibliothek entwirft Beck[613]) ein Bild der Lebensverhältnisse und der äufseren Umgebung des Leipziger Ratsherrn und Gelehrten.[614–616]) Wenck[617]) gewinnt aus den über Johann v. Eisenberg, Protonotar Friedrichs des Ernsthaften, der mit dem Bischofe von Meifsen (1341—70) identisch ist, erhaltenen Nachrichten den Beweis eines engeren freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Fürst und Beamten. Clemen[618]) druckt ein lateinisches Rätsel H. Emsers aus einem Sammelbande der Zwickauer Ratsschulbibliothek ab. Erwähnt sei ferner eine Er-

---

600) K. Berling, D. Meifsner Porzellan u. s. Gesch. Leipzig, F. A. Brockhaus. 4°. XVII, 211 S. ||[Haenel: NASächsG. 21, S. 184/6.]|| — **601**) × id., Neues über Altmeifsner Porzellan: Kunstgewerbeblatt NF. 11, S. 133/7. — **602**) J. L. Sponsel, Kabinettstücke d. Meifsner Porzellan-Manufaktur v. Johann Joachim Kändler. Leipzig, H. Seemann Nachf. 2°. 231 S. ||[Chr. Scherer: NASächsG. 22, S. 207—10.]|| — **603**) Stieda, D. Anfänge d. Porzellan-Industrie auf d. Thüringerwalde: ThüringerMBll. 8, S. 23. — **604**) K. Berling, D. sächsischen Hofkellereigläser. Festschr. z. 75. Jubiläum SächsAV. S. 188—209. — **605**) × O. Clemen, Ästicampians Leipziger Abschiedsrede: NJbbKlassA. 4 (1899), S. 236—40. — **606**) × Vict. Böhmert, Rückblicke u. Ausblicke e. Siebzigers. Dresden, O. V. Böhmert. 52 S. — **607**) × A. Thoma, Katharina v. Bora. Berlin, G. Reimer. VIII, 319 S. — **608**) × O. E. Schmidt, Katharina v. Bora: Grenzboten 58, S. 164—76. — **609**) W. Rimpau, Frau v. Branconi. M. 24 Abbildgn. u. 1 Stammtafel: ZHarzVG. 33, S. 1—176. — **610**) G. Beutel, Bürgermeister Christian Brehme, e. Dichter d. 17. Jh.: DresdnerGBll. 9, S. 270—84. — **611**) × A. Schröder, Johannes Buchner, d. erste evangel.-luther. Superintendent zu Oschatz: NSächsKirchenbl. Sp. 115—20. — **612**) C. Gurlitt, Paul Buchner, e. Dresdner Baumeister d. Renaissance: DresdnerGBll. 9, S. 249—60. — **613**) R. Beck, Aus d. Leben d. Leipziger Ratsherrn Friedrich Benedikt Carpzov: SchVGLeipzig 6, S. 48—100. — **614**) × M. G., Aus e. Briefe d. Generalsuperintendenten Demme v. 24. Okt. 1806: MGGOsterland 11, S. 208f. — **615**) × (E. Thiele), D. Andenken v. Otto Duvigneau, Stadtrat u. Ehrenbürger d. Stadt Magdeburg. Geb. am 7. Juli 1828, gest. am 7. Sept. 1899. Magdeburg, J. G. Hauswaldt. 1899. 4°. 15 Bl. — **616**) × K. W. Eichenberg, Aus meinem Leben. Jugend- u. Amtserinnerungen. Dresden, A. Köhler. 206 S. — **617**) K. Wenck, Johann v. Eisenberg, Kanzler Friedrichs d. Ernsthaften: NASächsG. 21, S. 214—23. — **618**) O. Clemen, E. Rätsel Hieronymus Emsers: ib.

innerung[619]) an den Spinnereibesitzer Evan Evans (1765—1844) in Geyer.[620]) Der Tod des verdienten sächsischen Geschichtsforschers Th. Flathe (1827—1900) hat eine grofse Anzahl Nachrufe veranlafst.[621–628]) Der bekannte Komponist A. Hammerschmidt[629]) war erst Organist zu St. Petri in Freiberg, dann Organist in Zittau.[630–632]) Eine kurze Lebensskizze des 1561 gestorbenen Joachimsthaler Kantors Nicolaus Hermann giebt Siegert.[633–637]) Die dem Geheimen Rate Fr. W. Kockel zum 70. Geburtstage von früheren Schülern dargebrachte Festschrift[638]) bringt im 1. Teile eine (nach G. Müllers Ermittelung) von Grüllich verfafste Biographie des verdienten sächsischen Schulmannes, im 2. Teile 6 verschiedene Arbeiten, von denen 3 ins Gebiet der sächsischen Schulgeschichte gehören. Wäschke[639]) veröffentlicht aus den Akten des herzoglichen Hofkammerarchivs zu Dessau das vom 1. Januar 1588 bis Sommer 1589 reichende Tagebuch Heinrichs v. Krosigk, der am 2. Juli 1589 starb.[640.641]) G. E. Mühlmann,[642]) ein (1812) geborener Schneeberger, war seit 1844 Lehrer an der Leipziger Thomasschule und starb 1870. Der am 28. Oktober 1900 zu Oxford gestorbene Sprachforscher Friedrich Max Müller[643]) ist 1823 in Dessau als Sohn des Dichters Wilhelm Müller geboren.[644–646]) Pilet,[647]) 1833 in Burg geboren, giebt in seinem Lebensüberblick interessante Mitteilungen zur Ge-

---

S. 170f. — **619**) Evan Evans, e. Förderer erzgebirgischer u. sächs. Industrie: Glück auf 20, S. 20/2. — **620**) × G. Schoch, Johann Friedrich Eyserbeck: MVAnhaltG. 8[3], Beigabe. Magdeburg, E. Baensch. 20 S., 2 Pl. (Vgl. JBG. 20, II, S. 345[690].) — **621**) H. Ermisch, Theodor Flathe, gest. d. 26. März 1900: NASächsG. 21, S. 160/6. — **622**) (Angermann), Heinrich Theodor Flathe: Bericht 10. Jahresvers. sächs. Gymnasiallehrervereine S. 43/8. — **623**) id., Theodor Flathe: MVGMeifsen 5, S. 405—13. — **624**) W. Lippert, Heinrich Theodor Flathe u. s. Stellung in d. sächs. Geschichtsschreibung: DGBll. 1, S. 223/7. — **625**) (Scheffel), Theodor Flathe: LeipzZg. S. 1869. — **626**) × E. Blümel, Geh. Reg.-R. Dr. Paul Fuhrmann, Oberberg- u. Hütten-Dir.: MansfelderBll. 14, S. 196/8. — **627**) × A. Rehbein, Graf Gotter u. sein Molsdorf: Wartburg-Herold 6, V. — **628**) × W. Boelsche, Ernst Haeckel. E. Lebensbild. (= Männer d. Zeit 8.) Dresden, Reifsner. X, 259 S. — **629**) A. W. Schmidt, D. Komponist Andreas Hammerschmidt (1612—75): MFreibergAV. 36, S. 127—34. — **630**) P. Stöbe, D. Zittauer Organist Andreas Hammerschmidt: Gebirgsfreund 12, S. 64f., 75f., 92/4. — **631**) × R. Bürkner, Karl v. Hase, e. deutscher Professor. IV, 181 S. — **632**) × Th. Distel, Theodor Hell aus Waldenburg: SchönburgGBll. 6. — **633**) H. Siegert, Nikolaus Hermann, Kantor v. Joachimsthal: Glückauf 20, S. 32/5. — **634**) × H(einr.) Hoffmann, Aus d. Tagebuche d. D. H. Hoffmann, Pastor zu St. Laurentii in Halle, nach Miterlebtem fortgeführt v. M(eta) Hart. Halle a. S., R. Mühlmann. V, 251 S. — **635**) × M. Kühler u. H. Hering, D. Heinrich Hoffmann, Pastor zu St. Laurentii in Halle a. S. Sein Leben. Halle a. S., R. Mühlmann. VI, 183 S. — **636**) × P. Kruschwitz, E. geistlicher Abenteurer (Mag. Joh. Hollenhagen, Pfarrer in Geyer): Gebirgsfreund 12, S. 188. — **637**) × J. L(öbe), M. Philipp Kayser: MGGOsterland 11, S. 200/4. — **638**) Franz Wilhelm Kockel. Aus d. Leben e. sächs. Schulmannes. Dresden, A. Huhle. 89, 243 S. |[G. Müller: NASächsG. 22, S. 210.]| — **639**) H. Wäschke, D. Tagebuch Heinrichs v. Krosigk, 1588 u. 1589: MVAnhaltG. 8, S. 137—76. — **640**) × J. Kohte, Paul Lehfeldt †: Denkmalpflege 2, S. 72. — **641**) × Th. Distel, E. Schülergedicht auf d. Tod Philipp Buttmanns v. Joh. Minkwitz: ZDUnterr. 14, S. 672f. — **642**) Radestock, Dr. phil. Gustav Mühlmann: SchVGLeipzig 6, S. 195—204. — **643**) Fr. Max Müller, Alte Zeiten, alte Freunde. Lebenserinnerungen. Autoris. Übers. v. H. Groschke. Gotha, F. A. Perthes. 1901. IV, 464 S. M. 9. — **644**) × Heydenreich, E. Originalschreiben v. Thomas Münzer im Stadtarchiv Mühlhausen: MühlhäuserGBll. 1, S. 40. — **645**) × P. E. R(ichter), D. kurf. sächs. Hofkapellmeisters J. G. Naumann († 1801) Verzeichnis v. empfangenen Präsenten: Elbgau-Presse[B]. No. 42, 44. — **646**) P. Kruschwitz, Eduard Gottlob v. Nostiz u. Jänkendorf auf u. zu Oppach. Lebensbild e. Freiheitskämpfers, Staatsmannes u. Menschenfreundes: Gebirgsfreund 12, S. 113/6. — **647**) Otto Pilet, E. Rückblick auf mein Leben. Magdeburg, Faber. 88 S. M. 2,00. |[Kirchhoff: ALandeskProvSachsen S. 117; GBllMagde-

schichte des Magdeburger Kaufmannstandes, dem er seit 1850 angehörte, und der Entwickelung des Hamburger Handels seit den letzten 50 Jahren. Über die litterarische zum Teil pseudonyme Thätigkeit des Propstes J. S. Quirl am Kloster U. L. Frauen in Magdeburg (1776/9) hat sein Nachfolger Rötger ein Verzeichnis aufgestellt, welches Hertel[648]) aus einem hs. Konzeptbuche veröffentlicht.[649]) Über Leben und Schriften des Leipziger Universitätslehrers Johannes Reusch aus Eschenbach († 1543) stellt Clemen[650]) ergiebiges Material zusammen.[651.652]) Der Feldmarschall Neidhardt v. Gneisenau war bis ins Greisenalter in Freundschaft mit dem Erfurter Prof. der Mathematik Johann Blasius Siegling verbunden. Pick,[653]) der früher (JBG. 18, II, 55[219]) die Briefe des Feldmarschalls herausgegeben hat, beginnt nun mit der Veröffentlichung der für das Erfurter Leben am Anfange des 19. Jh. viel Interessantes enthaltenden Briefe Sieglins. Zunächst werden drei aus den Jahren 1808 und 1814 abgedruckt. Angefügt ist ein Referat des Schulrats Hahn aus dem Jahre 1820 über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Prof. Sieglin an den Fürsten Hardenberg.[654]) Nach einer Abschrift Stephan Roths druckt Buchwald[655]) eine kleine litterarische Arbeit Georg Spalatins ab, die er 1533 seinem Freunde Joseph Levin Metzsch widmete. Schneider[656]) erinnert an Karl Stülpner (1762—1841), den Wildschützen des sächsisch-böhmischen Erzgebirges, noch heute eine der populärsten Persönlichkeiten im Gedächtnis der Eingeborenen.[657]) Der Ablafsprediger Tetzel[658]) ist ca. 1465 in Pirna geboren, über ihn hat Nikolaus Paulus im vorigen Jahre ausführlich gehandelt, seinen Todestag hat Clemen[659]) festgestellt. Speck[660]) kann über das Leben und Wirken des Baumeisters Peter von Pirna, der Peter Ulrich hiefs, nach Funden in sächsischen Archiven die bisherigen spärlichen Nachrichten dankenswert ergänzen.[661]) Der erste Rektor der städtischen Lateinschule zu Meifsen (1539—43) und spätere (1543/6) Rektor der Fürstenschule St. Afra war M. Herm. Vulpius. Über sein Leben macht Flemming[662]) neue Mitteilungen.[663–665]) Der 200. Geburtstag des Grafen v. Zinzendorf am 26. Mai hat eine Anzahl Gedächtnisschriften veranlafst, die nicht einzeln aufgeführt werden können.[666–672])

---

burg 35, S. 352.]] — **648**) G. Hertel, D. litterarische Thätigkeit d. Propstes Quirl: GBllMagdeburg 35, S. 132/6. — **649**) × Rother, Karl Rahlenbeck, e. Bruchstück Personal-, Industrie- u. Kulturgesch.: SchönburgGBll. 6. — **650**) O. Clemen, Johannes Reusch v. Eschenbach, Humanist, Theolog, Mediziner. Festschr. 75. Jubiläum SächsAV. S. 111—45. — **651**) × C. Dewischeit, Georg Rörer, e. Geschwindschreiber Luthers. Berlin, F. Schrey. 1899. 3 S. — **652**) × A. Moschkau, Röfsler, d. Erzhexenmeister aus Waltersdorf bei Zittau: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 57f. — **653**) A. Pick, Briefe d. Prof. J. B. Siegling in Erfurt an d. Feldmarschall Grafen Neidhardt v. Gneisenau: MVG-Erfurt 20, S. 74—92. — **654**) × Distel, E. Portrait Gottfried Silbermanns: MFreibergAV. 36, S. 148. (D. Freiberger Orgelbauer 1683—1753.) — **655**) G. Buchwald, E. litterarische Gabe Spalatins f. e. sächs. Edelmann: MAVPlauen 13, S. 48—51. — **656**) R. Schneider, Karl Stülpner: Glückauf 20, S. 45—50, 65/9. — **657**) × Th. Distel, D. Mordpfarrer Tinius als Dichter: Euphorion Erg.-Heft 4, S. 143f. — **658**) Joh. Tetzel aus Pirna: ÜB&T. 23. S. 317/9. (Vgl. AllgZgMünchen No. 110.) — **659**) O. Clemen, D. Todestag Johann Tetzels ist d. 11. Aug. 1519: ThStK. (1901), S. 126f. — **660**) O. Speck, Meister Peter v. Pirna: NASächsG. 21, S. 40—54. — **661**) × Ad. Horčička, E. Brief d. Meifsnischen Geschichtsforschers Joh. F. Ursinus an Franz M. Pelzel: MVGDB. 38, S. 416—23. — **662**) P. Flemming, Mag. Hermann Vulpius aus Bayreuth: MVGMeifsen 5, S. 323—30, 416. — **663**) × O. Fiebiger, Aus d. Briefen e. alten Fürstenschulrektors (Aug. Jonathan Weichert in Grimma 1810—30): NJbbKlassA. 5, S. 59—64, 122/8. — **664**) × V. Jofs, Friedrich Wieck u. sein Verhältnis zu Robert Schumann. Dresden, O. Damm.

§ 36.

Posen.

K. Schottmüller.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 43.)

Der Pflege landesgeschichtlicher Forschung widmeten sich als *Publikations-Institute* auch in diesem Jahr wie bisher die beiden deutschen historischen Gesellschaften in der Provinz Posen und die polnische Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften. Die Posener Gesellschaft hat mit diesem Jahre begonnen, in ihre nunmehr immer in zwei Halbjahrsheften erscheinende Zeitschrift nur gröfsere Abhandlungen und Veröffentlichungen zur Provinzialgeschichte aufzunehmen und die bisher am Schlufs jedes Bandes mitgeteilten kleineren historischen Arbeiten, Fundberichte, Nachrichten, litterarischen Besprechungen, Sitzungs- und Geschäftsberichte in einer eigenen Monatsschrift von jedesmal einem Druckbogen Stärke herauszugeben. Von jeder dieser Zeitschriften liegt nun ein Jahrgang vor.[1.2]) Der Bromberger Geschichtsverein führte seine Zeitschrift nicht weiter fort, sondern trat zu der Posener Historischen Gesellschaft in ein engeres litterarisches Kartell, wie es schon früher in den Jahren 1889 und 1890 bestanden, um die Zeitschrift der Posener Gesellschaft unter Beifügung des Zusatzes im Titel: 'zugleich Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für den Netzedistrikt zu Bromberg' von diesem Bande an ebenso wie die Historischen Monatsblätter zugleich als ein Vereinsorgan zu benutzen. Die Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften gab den 27. Band ihres Jb. heraus[3]) und auch die in den 2 letzten Berichten erwähnte 'Rogasener Wochenschrift' teilte weiter kleinere lokal- und provinzialgeschichtliche Nachrichten mit.[4])

Von *Quellenpublikationen* läfst sich in diesem Jahr keine gröfsere die Provinz Posen betreffende Neuerscheinung verzeichnen. Als einen Baustein zu einer sehr erwünschten gröfseren Geschichte Sigismund I. gab Celichowski nach einer Grodurk. des Posener Staatsarchivs den grofspolnisch-schlesischen Grenzvertrag von 1528 heraus.[5]) Einen Beitrag zur

---

148 S. — **665**) × Schenkel, Züge aus d. Leben d. alten Rektor Wunder: Sächs. Kirchen- u. Schulbl. Sp. 450/7. — **666**) J. Th. Müller, Zinzendorf als Erneuerer d. alten Brüderkirche. Leipzig, Jansa. V, 118 S. |[G. Müller: NASächsG. 21, S. 279 f.]| — **667**) H. Römer, Nicolaus Ludwig Graf v. Zinzendorf. Gnadau, Unitäts-Buchh. 193 S. — **668**) Th. Marx, D. Graf v. Zinzendorf. Gnadau, Unitäts-Buchh. 24 S. — **669**) P. Kruschwitz, Graf Nikol. Ludwig v. Zinzendorf: Aus d. Heimat (Lausitz) (1900), S. 113, 117 f. — **670**) W. Götz, Zinzendorfs Jugendjahre. Leipzig, Jansa. 62 S. |[G. Müller: NASächsG. 21, S. 279 f.]| — **671**) Bernh. Becker, Zinzendorf u. s. Christentum. 2. Ausg. Leipzig, F. Jansa. VIII, 580 S. |[G. Müller: NASächsG. 21, S. 279 f.]| — **672**) Moschkau, Zinzendorf-Erinnerungen in Herrnhut: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 85.

1) Zeitschrift d. Hist. Gesellschaft für d. Prov. Posen, zugleich Zeitschrift d. Hist. Gesellschaft für d. Netzedistrikt zu Bromberg. Hrsg. v. Dr. Rodgero Prümers Bd. 15. Posen, Jolowicz. 320 S. — 2) Hist. Monatsblätter für d. Provinz Posen. Hrsg. v. Dr. Adolf Warschauer, Beilage zu Jg. 15 d. Zeitschrift d. Hist. Ges. f. d. Prov. Posen u. d. Hist. Ges. f. d. Netzedistrikt (HistMBlPosen). Posen. 192 S. M. 6. — 3) Roczniki Towarzystwa przyjaciół nauk Poznanskiego Tom 27. Posen, Dziennik. — 4) Rogasener Familienblatt. Jg. 4. (Beilage z. Rogasener Wochenblatt). Hrsg. v. O. Knoop. Rogasen. 40 S. — 5) Z. Celichowski, Przyczynki do dziejów panowania Zygmunta Starego. Zeszyt. 1 Reces graniczny między

Quellenkritik lieferte der in der Untersuchung älterer polnischer Geschichtsquellen lange thätige Perlbach, der als den Vf. der jüngeren Lebensbeschreibung des in Gnesen bestatteten Heiligen Adalbert den Bernhard von Querfurt nachzuweisen suchte.[6]) Gegen die in den JBG. 21, II, 364[25]) besprochene Arbeit von Gumplowicz wandte sich Caro in einer ablehnenden Kritik.[7])

Auf dem Gebiete der *Historischen Hülfswissenschaften* wäre die im Vorjahre als abgeschlossen genannte Arbeit Piekosinskis über die polnischen Siegel im MA. zu erwähnen, die unter der Mitarbeit von E. Diehl nunmehr auch in Buchform erschien.[8]) Eine kleine genealogische Studie betreffend die auf Röhrsdorff, Kreis Fraustadt, angesessenen Familien v. Abschatz und Ossowski wurde von Kalau vom Hofe[9]) veröffentlicht.

Eine sehr stattliche und wichtige Veröffentlichung zur *Vorgeschichte* der Provinz Posen gab die Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in dem von Koehler bearbeiteten Band 2 ihres Album prähistorischer Denkmäler der Provinz Posen heraus, das als Festgabe der Krakauer Universität gewidmet ist. Auf 21 Tafeln werden in guter photographischer Wiedergabe 634 Fundstücke (meist Bronzeringe, Spangen, Urnen) aus Funden von Nadziejewo, Dobieszewko, Manieczki, Pałczyn vorgeführt und im Texte besprochen.[10]) Einen im Kreise Inowrazlaw gefundenen Bronzereif aus der La Tène-Zeit beschrieb Seger.[11]) Die teilweis recht reichen Funde auf den interessanten prähistorischen Gräberfeldern von Łęgowo, Birnbaum und Kleszczewo (Kreis Lissa)[12–14]) wurden einer eingehenden Schilderung gewürdigt; zur Sagenkunde der Provinz lieferte Knoop[15]) wieder im Rogasener Familienblatt eine Reihe von ihm gesammelter Beiträge.

Die *Landeskunde* fand besonders Förderung durch zwei Arbeiten auf hydrographischem Gebiete: an der Hand des vom Preufsischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten herausgegebenen Werkes 'Der Oderstrom' ging O. Kurth näher auf die Bedeutung des Wassernetzes der Provinz Posen für die Entwickelung des Verkehrs ein,[16]) während Hellmann[17]) die Niederschlagsbeobachtungen für die Provinz in dem Text und in den Tabellen zu seiner Regenkarte eingehend würdigte.[18–20])

Wielkopolską a księstwem głogowskiem z. r. 1528—31. Poznań, Biblioteka Kórnicka. 36 S. — **6)** M. Perlbach, Przyczynki do krytyki najdawniejszych żywotów św. Wojciecha: KwH. 14, S. 379—408. — **7)** M. Gumplowicz, Z. Gesch. Polens im MA. Zwei kritische Untersuchungen über d. Chronik d. Balduin Gallus. Innsbruck. 1898. V, 261 S. [Caro: HZ. 85, S. 133/4.]| — **8)** F. Piekosinski, Pieczęcie polskie wickow średnich Część I Doba piastowska przy współudziale Edmunda Diehla. Kraków. 1899. 290, X S. [Semkowicz: KwH. 14, S. 689—99.]| — **9)** Kalau vom Hofe, D. Familien v. Abschatz u. v. Ossowski: DHerold 31, S. 141 ff. — **10)** K. Koehler, Album d. im Museum d. Posener Gesellschaft d. Freunde d. Wissenschaften aufbewahrten prähist. Denkmäler d. Grofsherzogtums Posen. Z. 500j. Jubiläum d. Krakauer Universität. Posen, Selbstverlag d. Gesellschaft. Fol. 47 S. 21 Tfln. |[Łebinski: Dziennik Poznański No. 207.]| — **11)** Seger, Bronzereif d. La Tène-Zeit. Fund v. Wypranowo. Kr. Inowrazlaw: SchlesiensVorz. (1899), S. 558/9. — **12)** J. Łęgowski, D. vorgeschichtliche Gräberfeld bei Łęgowo, Kr. Wongrowitz: HistMBlPosen 1, S. 65/8. — **13)** G. Minde-Pouet, E. neuentdecktes Gräberfeld bei Birnbaum: ib. S. 130/1. — **14)** Z. Zakrzewski, Groby przedhist. w Kleszczewie: Wiadomości numismatyczno-archeologiczne (1900), S. 186—94. — **15)** Knoop, Volkssagen aus d. Provinz Posen: Rogasener Familienblatt 4, Jg. 10, No. 9, 10. — **16)** O. Kurth, D. Bedeutung d. Wassernetzes d. Prov. Posen für d. Entwickelung ihres Verkehrs. Progr. d. Gymnasiums zu Liesa i. P. Lissa. 4°. |[Behrens: HistMBlPosen S. 104/6.]| — **17)** G. Hellmann, Regenkarte d. Prov. Westpreufsen u. Posen. M. erläut. Text u. Tabellen. Berlin, D. Reimer. 27 S., 1 Kte. — **18)** R. Lucke, Denkschrift über d. Entwickelung d. Kreises

Für die *Kulturgeschichte* sind eine ganze Reihe von Beiträgen zu vermerken; von den zwei zuerst zu erwähnenden wirtschaftsgeschichtlichen Arbeiten beschäftigt sich Schmidts[21]) historische Einleitung zur Festschrift der Bromberger Handelskammer mit der gewerblichen und handelspolitischen Entwickelung dieser Stadt, während K. Rakowski[22]) das Werden der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der ganzen Provinz näher ins Auge faſste. Über die Geschichte der Forstverhältnisse im Netzedistrikt lieferte Hollweg[23]) eine Monographie, die leider für die ältere Zeit die Benutzung historischen Quellenmaterials, namentlich der westpreuſsischen Akten, vermissen läſst. Nicht unwichtig für die *Kunstgeschichte* ist der Bericht des Konservators für die Jahre 1897/9,[24]) der die Schicksale und Beschaffenheit einer groſsen Reihe Denkmäler darlegt. Dasselbe gilt auch von einigen kleineren Aufsätzen, die die Restauration der Inowrazlawer Marienkirche,[25]) bekanntlich des ältesten Kirchenbaues der Provinz selbst und die Kunstschnitzereien des Gnesener Doms[26]) in Parallele mit Krakauer Arbeiten gleicher Art besprachen. Dagegen kann die kleine Monographie über das Marienbild zu Rokitten[27]) in ihrer unkritischen Art kaum als Leistung von irgend wissenschaftlichem Wert angesprochen werden. Der um die evangelische Kirchengeschichte der Provinz nicht unverdiente Kleinwächter[28]) lieſs sich an der Hand des Kohteschen Verzeichnisses der Kunstdenkmäler der Provinz Posen auf eine Besprechung der Glocken-Inschriften ein; an dieses Vf. frühere Arbeit über die Verzierung und Inschrift eines bestimmten Typus von Taufschalen knüpfte H. Stegmann[29]) weitere Darlegungen an. Das im Kreis Pleschen belegene und bisher der Gräfin Działynska gehörige Schloſs Goluchow[30]) mit seinen sehr reichen Kunstsammlungen wurde Gegenstand einer kleinen Abhandlung, die zumeist auf den 'Studien und Skizzen' des Krakauer Kunsthistorikers Sokołowski fuſst. Die 500j. Jubelfeier von Gutenbergs Erfindung gab auch in Posen Veranlassung zu einem historischen Rückblick auf die Entwickelung des lokalen Buchdruckgewerbes.[31]) Einen recht wichtigen Beitrag zur Gelehrtengeschichte gab Ćwiklinski[32]) mit seiner Abhandlung über den Posener Arzt und Humanisten Stanislaus Niger; einem Posener Rabbiner

---

Gostyn 1887—1900. Gostyn, Kozynowski. — **19)** P. Baron, Spezialkarte d. Kreise Bromberg. Stadt u. Landkreis 1 : 150000. Lissa, Ebbecke. — **20)** F. Fedtke, Heimatkunde d. Kreises Wreschen. Lissa, Ebbecke. 22 S. — **21)** E. Schmidt, Hist. Rückblick auf d. wirtschaftliche Entwickelung Brombergs vor 1875. Z. 25j. Bestehen d. Bromberger Handelskammer. Bromberg, Gruenauer. 12 S. — **22)** K. Rakowski, Pogląd na ekonomiczne i społeczne stosunki w. Ks. Poznanskiem. |[Przegląd polski (Juliheft 1900), S. 15—49.]| — **23)** Hollweg, Z. Gesch. d. Waldes im Netzedistrikt. Vortrag. Bromberg, Gruenauer. 104 S. — **24)** F. Schwartz, Bericht d. Konservators d. Denkmäler für d. Prov. Posen über d. Etatsjahre 1897/8 u. 1898/9. Posen. 4°. 28 S. |[Kohte, HistMBlPosen 68/9; PosTgbl. No. 94.]| — **25)** W. Sprawie obudowania ruiny kościoła P. Maryi w Inowrocławiu: Kuryer Poznanski No. 127. — **26)** W. Łuszkiewicz, W sprawie rzeźb. XIV wieku w kościele Najśw. Panny Maryi w Krakowie i w katedrze gnieźnienskie: Wiadomości numizmatyczno-archeologiczne S. 139—43, 170/9. — **27)** Wacław z Sulgostowa: Wiadomość hist. o cudownym obraznie matki Bożej w Rokitnie w Wielkopolsce. Krakau, Selbstverl. 22 S. — **28)** H. Kleinwächter, D. Glockeninschriften in d. Prov. Posen: ZHGPosen 14, S. 31—42. — **29)** H. Stegmann, Z. Gesch. d. Herstellung u. Verzierung d. geschlagenen Messingbecken: MGNMNürnberg (1899), S. 11—28. |[Kleinwächter: HistMBlPosen S. 185/8.]| — **30)** Gołuchów: Dziennik Poznański No. 271—84. — **31)** J. Jolowicz, E. Stück Posener Buchdruckgesch.: PosTgbl. No. 290. — **32)** L. Ćwiklinski: Żywot i pisma Stanisława Nigra Chroscienskiego humanisty i lekarza poznańskiego w XVI w. (= Księga pamiątkowa uniwersitetu lwowskiego ku uczczenin 500. roczniczy fundacyi Jagiellonskiej universitetu.)

und Philosophen aus der Schule Kants widmete Landsberger[33]) eine kurze Biographie. Eine Übersicht über die der Provinz Posen entstammenden Schriftsteller des 19. Jh. und eine Beschreibung von Mickiewicz' Aufenthalt in Posen wurde in einigen kleineren Aufsätzen gegeben.[33a.33b])

Auf die *Kirchengeschichte* der Provinz, speziell auf die katholische, beziehen sich mehrere Arbeiten; die Geschichte des Gnesener und Posener Bistums behandelten 2 Abhandlungen: die Zimmermanns,[34]) wohl für weitere Kreise bestimmt und nicht tief eindringend, und die kritische Studie Badenis[35]) über den Posener Bischof Ciołek. Auf die Geschichte des Jesuitenordens in Posen gehen das grofse Werk von Załęski[36]) (S. 201—11) und eine kleinere anonym erschienene Abhandlung[37]) ein. Die Schicksale der Klöster im 19. Jh. besprach Meyer[38]) sehr eingehend. Auch die evangelische Kirchengeschichte wurde durch einige recht wichtige Beiträge bereichert. Zuerst müssen hier die beiden grofsen Führer der reformierten Kirche Grofspolens im 16. Jh. Comenius und Jablonski genannt werden, deren Thätigkeit je von Danysz,[39]) dem Lemberger Historiker, und Kvačala,[40]) dem Dorpater Kirchenhistoriker, eingehend erzählt wurde. Auch die Geschichte einzelner Kirchen fanden ebenso, wie die einer gröfseren Judengemeinde, Bearbeitungen.[41–44]) Aus der Geschichte des *Schulwesens* sind unter den in diesem Jahr gelieferten Beiträgen Chodynskis Beschreibung der alten kujawischen Domschule von Wloclawek[45]) und Skladnys[46]) Schilderung einer Reformatenschule des 18. Jh. zuerst zu nennen; der letztere Autor besprach auch die polnischerseits am preufsischen Volksschulwesen geübte Kritik;[47]) über persönliche Eindrücke im Schuldienst des 19. Jh. (namentlich in Krotoschin, Schroda, Bromberg) berichten die Lebenserinnerungen des Geh. Rat Schneider.[48])

Einzeldarstellungen aus der Provinzialgeschichte liegen wie gewöhnlich auch in diesem Jahr ziemlich zahlreich vor. Als Beiträge zur älteren *polnischen Zeit* gab Kętrzynski[49]) seine kritischen Bemerkungen

---

Z. 500j. Jubiläum d. Krakauer Universität. Lwów. 27 S. — **33**) J. Landsberger, Salomon Maimon: PosZg. No. 852. — **33a**) O. Elsner, Schriftsteller aus u. in d. Prov. Posen im 19. Jh.: ib. No. 813, 828, 846, 864, 882, 900, 912. — **33b**) Mickiewicz w Wielkopolsce: Dziennik Poznański No. 29. — **34**) K. Zimmermann, Założenie i znaczenie arcybiskupstwa gnieźnienskiego w dwięcsetną rocznicę założenia tegoż. Poznań. 78 S. — **35**) S. Badeni, Stanisław Ciołek. biskup poznanski. Szki hist. z. IV wieku: Rozprawy Akad. umjejętn. wyd. hist-fil. 2. Ser., 14, S. 296—399. — **36**) S. Załęski, Jesuici w Polsce. Tom I. Walka z rożnowierstwem 1555—1608. Część I. 1555—86. Lwów. XVI, 819 S. |[Karbowiak: KwH. 14, S. 706—10.]| — **37**) M., Zatarg Jezuituw z Akademią krakowską jego głowny sprawca i skutki dla akademii jezuickiej w Poznaniu: Kuryer Poznanski No. 203/4. — **38**) Meyer, D. Säkularisation d. Klöster im Reg.-Bez. Bromberg: ZHGPosen 15, S. 161—202. — **39**) A. Danysz, Jan Amos Komeński. Przyczynki do jego działalności w Polsce: Roczniki Towarzystwa Przyj. nauk. Poznanskiego 25 (1898), S. 107—202. |[Kvačala: HistMBlPosen 1, S. 13/5.]| — **40**) J. Kvačala, D. E. Jablonsky u. Grofspolen: ZHGPosen 15, S. 1—30, 247—320. — **41**) J. Bickerich, Polnische Gottesdienste in Lissa: Reformierte Kirchenzg. S. 364/6, 372/7. — **42**) Radtke, Dreihundert Jahre unter Gottes Schutz im Lichte d. Evangelii. Versuch e. Gesch. d. evang. Kirchengemeinde zu Birnbaum. Birnbaum. — **43**) Taube, Gesch. d. evangelischen Kirchengemeinde Storchnest. Storchnest. 1899. 32 S. |[Kleinwächter: HistMBlPosen 1, S. 12/3.]| — **44**) L. Lewin, Gesch. d. Juden in Inowrazlaw: ZHGPosen 15, S. 48—94. — **45**) S. Chodynski, Szkola katedralna Włocławska; szkic hist. na podstawie akt kapitulnych. skreślony. Z. 500j. Bestehen d. Krakauer Universität. Włocławek. 188 S. — **46**) A. Skladny, D. Schule d. Reformation zu Pakosch: HistMBlPosen 1, S. 161—71. — **47**) id., E. kritische Stimme über d. Entwickelung d. Volksschulwesens in d. Provinz Posen: ib. S. 17—21. — **48**) K. Schneider, E. halbes Jh. im Dienste v. Kirche u.

zur Geschichte des Piastengeschlechts, Friedberg[50]) eine sehr exakte Studie über die Kriegsverfassung Grofs-Polens im 15. Jh. Prümers setzte eine im Bericht des Vorjahrs schon erwähnte Veröffentlichung des Reise-Tagebuchs des Lissaer Predigers Adam Samuel Hartmann fort.[51]) Auf kleinere Arbeiten dieser Periode über den Handel auf dem Warthestrom, einen Vorgang aus dem Leben des Posener Bischofs Hosius und Geschichte der Juden sei hier nicht weiter eingegangen.[52–55])

In die *west-* und *südpreufsische Zeit* führen uns die Mitteilungen von Werner[56]) und Landsberger,[57]) sowie die Abhandlung von Kraushaar.[58]) Die für diesen Zeitraum schon mit in Betracht kommende, aber auch die neupreufsische Zeit mitumfassende Beschreibung der Hohenzollernbesuche in der Provinz von Schulz[59]) ist zumeist auf Grund älterer Zeitungsnotizen geschrieben und kann wissenschaftliche Geltung nicht beanspruchen.

Da für die *herzoglich warschauische Periode* keinerlei Bearbeitung in diesem Jahr erschien, können wir uns sofort zur *neupreufsischen Zeit* wenden. Über den Polen-Aufstand 1848 in Posen liefsen Rakowski[60]) und Szuman[61]) gröfsere Monographieen erscheinen, indessen sehr einseitig, nur von polnischen Gesichtspunkten heraus schildernd. Persönliche Erinnerungen an die Provinz Posen aus jener Zeit wurden aus dem Nachlafs des alten polnischen Genealogen Żychlinski[62]) veröffentlicht. Den Verlauf und die Bedeutung der ersten grofsen in der Provinz abgehaltenen Gewerbe-Ausstellung schilderte Schottmüller[63]) in einem Vortrage. Dem ruhmvollen Führer des Posenschen Armeekorps im Kriege von 1866, widmete Krosigk[64]) eine eingehende, trotz aller Pietät doch objektiv gehaltene Lebensbeschreibung. Die dem Kriege von 1870/1 folgenden Kämpfe der preufsischen Regierung mit der katholischen Geistlichkeit schilderte, soweit sie die Provinz betreffen, der Propst Śmigielski[65]) nach seinen persönlichen Erinnerungen. Bei dem Weiterbestehen des heftigen nationalen

---

Schule. Berlin, Hertz. VI, 468 S. M. 7. — **49)** W. Kętrzynski, Przyczynki do hist. Piastowiczow i Polski piastowskiej. I. Czy Piastowie nosili zarost: Rozprawy Akad. umiejęt. wyd. hist.-filoz. Ser. 2, tom. 14. |[Radzikowski: KwH. 14, S. 304—10.]| — **50)** J. Friedberg, Pospolite ruszenie w Wielkopolsce w drugiej polowie XV wieku. (= Studya nad hist. prawa polskiego wydawane pod redakcyą Oswalda Balzer I, 3.) Lwów, Lózinski. 98 S. |[Papée: KwH. 14, S. 679.]| — **51)** R. Prümers, Tagebuch Adam Samuel Hartmanns über seine Kollektenreise im J. 1657/9 (Forts.): ZHGPosen 15, S. 95—160, 203—46. — **52)** E. Schmidt, Z. Gesch. d. Wartheverkehrs in polnischer Zeit: HistMBlPosen 1. S. 85—98. — **53)** G. Kupke, E. 'Spuk'gesch.: ib. S. 183/5. — **54)** Ph. Bloch, Jüdische Kombattanten im polnischen Heere: ib. S. 21/4. — **55)** K. Koehler, Dwie daniny żydowskie, kozubał i opłata z cmentarza: Roczniki towarzystwa przyj nauk. Poznan. 26, S. 521—36. — **56)** R. Werner, Aufzeichnungen e. Bauern aus d. Zeit d. ersten Teilung Polens: HistMBlPosen 1, S. 58/6. — **57)** J. Landsberger, Jüdische Ackerwirte zu südpreufsischer Zeit: ib. S. 177—88. — **58)** A. Kraushaar, Katastrofa Kargowska. Epizod z hist. drugiego rozbioru Polski (1793): Roczniki towarzystwa przyj. nauk. Poznańskiego 27, S. 219—29. — **59)** F. Schulz, D. Hohenzollernbesuche in d. Prov. Posen: PosMorgenZg. No. 284/5, 287/8, 290/1. — **60)** K. Rakowski, Powstanie Poznańskie z 1848. roku. Lwów. |[Szuman: Dziennik Poznański No. 217.]| — **61)** H. Szuman, Wspomnienia berlińskie i poznańskie roku 1848 z przedmową A. Kraushara. (= Biblioteka dzieł wyrobowych No. 116.) Warszawa. 190 S. — **62)** T. Żychlinski, Z. moich wspomnień. Kowalew w Pleszewskiem zalesie i Gola 1842—52: Kuryer Poznanski No. 362. — **63)** K. Schottmüller, D. Bromberger Gewerbe-Ausstellung v. 1855: HistMBlPosen 1, S. 149—55. — **64)** H. Krosigk, Generalfeldmarschall v. Steinmetz. Aus d. Familienpapieren. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XIII, 328 S. M. 7. — **65)** W. Śmigielski, Wspomnienia z kulturkampfu 1875/8. Gniezno, Selbstverl. 158 S. |[Dziennik Poznanski

Kampfes zwischen Deutschtum und Polentum ist es begreiflich, dafs auch in diesem Jahr eine Anzahl politischer Broschüren und Aufsätze erschienen sind; auch sie enthalten vielfach, oft nicht nur als Mafsstab für die Verhältnisse der Gegenwart, historische Rückblicke auf die frühere Lage nationaler Zustände.[66–69])

Die *ortsgeschichtliche* Forschung wurde durch eine Reihe teils mehr teils weniger bedeutender Beiträge bereichert. Voran steht hier Bromberg, um dessen Geschichte sich, wie schon früher mehrfach, auch wieder jetzt E. Schmidt sehr verdient machte: es gelang ihm, die längst verschollen geglaubte wichtige Chronik des Bernhardiner-Klosters zu Bromberg zu entdecken und wenigstens auszugsweise in deutschem Text veröffentlichen zu können.[70. 71]) Neben einigen kleineren Artikeln[72. 73]) von ihm ist auf die oben N. 21 erwähnte wirtschaftsgeschichtliche Arbeit über Bromberg zu verweisen, die für die Zeit von 1875 bis zur Gegenwart von Hirschberg[74]) fortgeführt wurde. Neben Mitteilungen über Czarnikau[75]) und Kempen[76]) verdient dann wieder die z. T. auf archivalischen Quellen beruhende im Rahmen der in früheren Berichten erwähnten Städtebilder erschienene Abhandlung Warschauers[77. 78]) über Posen hervorgehoben zu werden. Kleinere Arbeiten, ebenfalls zur Geschichte Posens, lieferten Kohte[79. 80]) und Schottmüller,[81]) für Rogasen Knoop.[82. 83])

No. 15.]] — **66)** v. Müller, Will Deutschland d. Ostmarken behaupten oder nicht? Berlin, Gose & Tetzlaff. 34 S. — **67)** F. v. Hansemann, D. Rückgang d. deutschen Bauernstandes in d. Ostmarken: Ostmark S. 58/4. — **68)** E. v. d. Brüggen, Polnische Politik: Grenzb. 59, 1. Vierteljahr, S. 8—16, 66—74. — **69)** Deutschtum oder Polentum: ib. 59, 3. Vierteljahr, S. 193—200, 249—60, 302—11. — **70)** E. Schmidt, D. wiederaufgefundene Bromberger Bernhardiner-Chronik: HistMBlPosen 1, S. 4/8. — **71)** id., D. Chronik d. Bernardinerklosters zu Bromberg. Übersetzung im Auszuge nebst Anmerkungen u. verbind. Texte I. Progr. d. Gymn. zu Bromberg. Bromberg, Gruenauer. 47 S. |[Heinemann: HistMBlPosen 1, S. 175/6.]| — **72)** id., Z. Gesch. d. Bromberger Bieres: Hist.-MBlPosen 1, S. 39—48. — **73)** id., E. Gaunerstreich in d. Bromberger Münze (1623): ib. S. 113/6. — **74)** L. Hirschberg, Denkschrift z. 25j. Bestehen d. Handelskammer zu Bromberg mit e. hist. Überblick auf d. wirtschaftl. Entwickelung Brombergs v. 1875 v. Dr. E. Schmidt. Bromberg, Gruenauer. 4°. 56 S. — **75)** L. Klemm, E. Gedenkblatt aus d. Gesch. d. evangelischen Gemeinde Czarnikau: Evang. Volkskal. f. d. Prov. Posen (1898), S. 20/3. |[Kleinwächter: HistMBlPosen 1, S. 69—70.]| — **76)** P. Pietsch, Kempen in südpreufsischer Zeit (1797): HistMBlPosen 1, S. 116—23. — **77)** A. Warschauer, Städtebilder aus d. Provinz Posen. Stadt Posen: Familienblätter, Sonntagsbeilage z. PosenerZg. (1899), No. 4, 8—11. — **78)** id., E. Posener Geschichtsforscher: HistMBlPosen 1, S. 8—11. (Betrifft d. 1899 verstorbenen Archivrat v. Lekszycki.) — **79)** J. Kohte, D Wiederherstellung d. Rathauses in Posen: ib. S. 49—58. — **80)** id., E. jüngst aufgefundenes altes Ölbild d. Posener Rathauses: ib. S. 3/4. — **81)** K. Schottmüller, Z. Gesch. d. alten Generalkommandos in Posen: ib. S. 88/9. — **82)** Knoop, D. Glocken d. katholischen Kirche (zu Rogasen): Rogasener Familienblatt 4, No. 1/2. — **83)** id., Beiträge z. Gesch. d. Stadt Rogasen: ib. No. 1/2, 8.

§ 37.

Bremen, Hamburg, Lübeck.

H. Nirrnheim.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 43/4.)

Bremen. *Politische Geschichte und Rechtsgeschichte.* Aus der Zeit der bremischen Revolution im Jahre 1366 hat v. Bippen[1]) zwei bisher unbekannte Schreiben veröffentlicht, in welchen die aus der Stadt geflüchteten Ratsherren — wenigstens ist zu vermuten, dafs sie die Vff. sind — im Namen des Rates und der Gemeinde bei Fürsten, Grafen, Herren, Städten u. s. w. Klage über den vom Erzbischof und seinen Helfern verübten Landfriedensbruch erheben und die Beschuldigungen des ersteren widerlegen. — Die Geschichte der bremischen Stadtvogtei, welche von dem Erzbischof zur Ausübung seiner durch ein Privileg Ottos I. ihm übertragenen richterlichen Befugnisse im Jahre 965 oder bald nachher konstituiert wurde und bis zu ihrem Ende im Jahre 1802 stets als eine vom Stadtregiment gesonderte Nebengewalt bestanden hat, ist von Kühtmann[2]) in zusammenhängender Darstellung behandelt worden. Fliefsen für das MA. die Quellen zur Geschichte der Stadtvogtei nur spärlich, so konnte der Vf. dagegen für die Zeit seit dem Ende des 16. Jh. Aufzeichnungen und Protokolle der einzelnen Stadtvögte benutzen und aus ihnen mannigfaltiges Material gewinnen über die durch die zielbewufste Politik des Rates immer mehr eingeschränkte Wirksamkeit der Vogtei, die aus der Hand des Erzbischofs in die Gewalt der Krone Schweden und endlich des Kurfürsten von Hannover übergegangen, aber von den Gewalthabern völlig vernachlässigt, zuletzt fast nur noch ein formelles Dasein fristete. — Bremens Verhältnis zu dem in den Jahren 1852/3 als Bundeskommissar für Auflösung und Verkauf der deutschen Flotte in Bremerhaven thätigen Laurenz Hannibal Fischer, insbesondere der Konflikt, in den dieser mit Bremen geriet, als die bremischen Gerichte infolge der Forderungen einiger Bürger an den deutschen Bund einen Teil des zu verkaufenden Bundeseigentums mit Beschlag belegten, ist von Fischer[3]) in einem Aufsatze besprochen worden, der die Persönlichkeit des viel geschmähten Bundeskommissars in wesentlich besserem Lichte zeigt, als man sie zu sehen gewohnt ist und u. a. die von dem bremischen Bürgermeister Smidt gegen ihn erhobenen Vorwürfe zu entkräften sucht. Auch über die ablehnende Haltung, die Bremen und die anderen Hansestädte zu dem Plane Fischers, die Flotte zu erhalten, einnahmen, werden Mitteilungen gemacht.

Militärwesen. Über die Einführung einer ständigen Miliz in Bremen, deren Notwendigkeit sich in den gefahrvollen ersten Jahrzehnten des 17. Jh. herausstellte, über die vorhergehenden Verhandlungen auf den Hansetagen und in Bremen selbst, über die innere Organisation, die Mannschaften und

---

1) W. v. Bippen, Zwei Schreiben d. Rats über d. 'Verrat' d. Stadt im Jahre 1366: BremJb. 19, S. 172—86. — 2) A. Kühtmann, Gesch. d. bremischen Stadtvogtei: Unters. z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch., hrsg. v. Gierke Heft 62. — 3) O. Fischer, Dr. Laurenz Hannibal Fischer u. d. Auflösung d. deutschen Flotte 1852/3: HZ. 85, S. 250—89.

die Offiziere dieses bremischen Stadtmilitärs, das im Laufe der Zeiten zu einer 'im kleinstädtischen Leben verkommenen friedlichen Schildwachentruppe' entartete und schliefslich zur Franzosenzeit in das napoleonische Heer aufging und in den russischen Feldzug mit hineingerissen wurde, hat Focke[4]) in mehrfacher Richtung interessante Mitteilungen gemacht.

Wohlthätigkeits- und Schulanstalten. Iken[5]) hat die Geschichte des ehemaligen St. Jürgenhospitals in Bremen dargestellt. Im 13. Jh. als Spital für Bedürftige und Elende, die nicht mit ansteckenden Krankheiten behaftet sein durften, vor dem Heerdenthore gegründet, dann im 14. Jh. in die Stadt verlegt, erfüllte das Stift über die Zeit der Reformation hinaus seinen Zweck, bis es im Jahre 1595, nachdem eine Feuersbrunst das Hospitalgebäude eingeäschert hatte, in das gleichen Zwecken dienende St. Johanniskloster aufging. Aufser mit der äufseren Geschichte macht der Vf. uns mit der inneren Einrichtung und Verwaltung, der Beschaffenheit der Insassen, der kirchlichen Versorgung und der Ausstattung des Hospitals durch Geschenke und Ankäufe in einzelnen zusammenfassenden Kapiteln bekannt. — Mit der Geschichte der Seefahrtsschule zu Bremen hat sich Fulst[6]) eingehend beschäftigt. Nachdem seit dem Jahre 1790 eine Privatschule des Steuermanns Daniel Braubach sich der Ausbildung von Steuerleuten gewidmet hatte, wurde im Jahre 1798 auf Anregung des österreichischen Konsuls Cassel eine Seefahrtsschule aus den Mitteln der Kaufleute und Rheder gegründet. Der Vf. schildert das rasche Aufblühen dieser Anstalt, die unter der pädagogischen Leitung Braubachs sich zu einer Musteranstalt entwickelte, bald aber der Ungunst der Zeiten zum Opfer fiel und während der Franzosenzeit ganz einging. Erst im Jahre 1825 wurde von Staatswegen eine neue Navigationsschule nach dem Muster der hamburgischen eröffnet. Unterricht und Lehrer dieser Schule, die nach ziemlich kümmerlichen Anfängen durch Arthur Breusing (1850—92) auf eine hohe Stufe gehoben wurde, werden vom Vf. ausführlich besprochen

Kunst und Architektur. Aus dem litterarischen Nachlasse des im Jahre 1896 verstorbenen Arztes Hurm hat v. Bippen[7]) veröffentlicht, was sich über Simon Peter Tilemann gen. Schenck, den bedeutendsten bremischen Maler des 17. Jh., vorfand. Ein erster Abschnitt enthält gesammeltes Material zur Lebensgeschichte des Künstlers, in einem zweiten wird ein Verzeichnis der zur Zeit bekannten Werke Tilemanns gegeben. Eine Einleitung des Herausgebers fafst die Nachrichten über den Lebensgang des Malers kurz zusammen, und geht auf die Frage ein, ob Tilemann mit dem von van Dyck portraitierten Maler Petrus Symen identisch sei, eine Frage, die nach dem heutigen Stande der Forschung wahrscheinlich zu verneinen ist.[8])

Topographie. Die inhaltvolle Topographie Bremens von Buchenau[9]) liegt in dritter völlig umgearbeiteter und wesentlich bereicherter Auflage

---

— 4) J. Focke, V. bremischen Stadtmilitär: BremJb. 19, S. 1—35. — 5) J. Fr. Iken, D. ehemalige Jürgen-Gasthaus in Bremen: ib. S. 145—71. — 6) O. Fulst, Gründung u. Entwickelung d. Seefahrtschule in Bremen: ib. S. 36—93. — 7) D. bremische Maler Simon Peter Tilemann gen. Schenck, Collectaneen v. Dr. med. Wilh. Hurm, hrsg. v. Archivar Dr. W. v. Bippen: ib. S. 115—44. — 8) × E. Ehrhardt, D. Wiederherstellung d. Schüttings in Bremen: Denkmalspflege 2. Jg. (1900), S. 9—10. — 9) F. Buchenau, D. freie Hansestadt Bremen u. ihr Gebiet. E. Beitrag z. Geographie u. Topographie Deutschlands. 3. Aufl. Bremen, v. Halem. X, 431 S. (Mit 26 Abbildgn. im Text u. 12 Ktn.

vor. Derselbe Vf.[10]) unterzieht die erhaltenen Nachrichten über das urkundlich zuerst im Jahre 1201 erwähnte, später verschollene Dorf Ware einer eingehenden Besprechung. Er stellt die Ausdehnung des Dorfes fest und macht wahrscheinlich, dafs die Höfe desselben spätestens um das Jahr 1400 infolge ihrer unsicheren feindlichen Angriffen sehr ausgesetzten Lage aufgegeben wurden.[11])

Hamburg. *Politische und Handelsgeschichte.* Innerhalb einer Reihe von Abhandlungen verschiedener Vff., die sich vornehmen, die hamburgischen Zustände um die Wende des 18. Jh. zu schildern, hat Wohlwill[12]) die Beziehungen Hamburgs zu den auswärtigen Mächten in den Jahren 1800 und 1801 charakterisiert und ein Bild der schwierigen Lage gegeben, in der Hamburg inmitten der durch den Gegensatz des Kontinents zu Grofsbritannien bedingten verschiedenen Interessen der einzelnen Mächte sich befand.[13]) Im Anschluſs an den Abdruck einer im Jahre 1809 entstandenen hs. Satire hat Schrader[14–16]) die Lage gekennzeichnet, in die Hamburg durch das Anrücken des Schillschen Korps geriet, und die Maſsregeln erörtert, die infolge der drohenden Gefahr getroffen wurden. Aufzeichnungen über die Lage Hamburgs zur Franzosenzeit in dem von Schröder[17]) herausgegebenen Tagebuche des Erbprinzen Friedrich Ludwig von Mecklenburg-Schwerin spiegeln den Eindruck wieder, den die Geschicke Hamburgs auf auswärtige Beobachter machten.[18]) — Hamburgs Handel und Schiffahrt am Ende des 18. Jh. ist von Baasch[19]) zusammenfassend betrachtet worden. Von der Erweiterung des Kolonialwarenhandels und dem direkten Handel mit Nordamerika als den wichtigsten Errungenschaften jener Zeit ausgehend verfolgt er die Beziehungen Hamburgs zu den einzelnen Handelsmächten und dem deutschen Binnenlande, geht auf die inneren Handelszustände, die Rhederei und den Schiffsbau ein, und betont zum Schlusse, dafs, wenn auch der grofse Aufschwung des hamburgischen Handels am Ende des Jh. nur ein vorübergehender war, doch die Erweiterung des kaufmännischen Horizontes, die sich in jener Zeit vollzog, und die reichen Erfahrungen, die man damals machte, der späteren Entwickelung des Handels zugute gekommen sind. Die nächsten Zeiten zwar, die ersten Jahre des 19. Jh., schlugen dem hamburgischen Handel schwere Wunden. Hitzigrath[20]) hat sich mit den Ereignissen beschäftigt, die dies zur Folge hatten. In zwei Kapiteln, die später ihre Ergänzung finden sollen, hat er zunächst die Stellung Hamburgs zu den in den Jahren 1803 und 1806 von England ver-

---

u. Tfln.) — **10)** id., Über verschollene Dörfer im Gebiete d. Stadt Bremen: Ware: BremJb. 19, S. 94—114. — **11)** × id., D. Scherstock d. Grambker Gemeindeweide: ib. S. 186—90. (Über e. Stab, auf dem d. Anteile d. Mutungsberechtigten an d. Grambker Gemeindeweide bezeichnet sind.)

12) A. Wohlwill, Hamburgs Beziehungen zu d. auswärtigen Mächten in d. Jahren 1800 u. 1801: Hamburg um d. Jh.wende 1800, S. 89—106. Hamburg, Neue Börsen-Halle. — **13)** ×× F. Frensdorff, D. Reich u. d. Hansestädte: ZSRG^{G}. — **14)** Th. Schrader, Aus d. Sammlung hamburgischer Altertümer. II. Ferdinand v. Schill vor Hamburg: MV-HambG. 7, Heft 2, S. 279—90. — **15)** × id., Ferdinand v. Schill vor Hamburg (Nachtrag): ib. S. 397—401. — **16)** × H. R. Ferber, Schill u. Hamburg: ib. S. 401/2. — **17)** C. Schröder, Tagebuch d. Erbprinzen Friedrich Ludwig v. Mecklenburg-Schwerin aus d. Jahren 1811/3, hrsg. v.: JbbVMecklG. 65. Jg., S. 123—304. — **18)** × J. Heckscher, Lebensmittelpreise in Hamburg während d. Belagerung durch d. Franzosen: MV-HambG. 7, Heft 2, S. 405/6. — **19)** E. Baasch, Hamburgs Handel u. Schiffahrt am Ende d. 18. Jh.: Hamburg um d. Jh.wende 1800, S. 155—78. Hamburg, Neue Börsen-Halle. — **20)** H. Hitzigrath, Hamburg u. d. Kontinentalsperre. Beilage z. Osterprogr.

dorbenen Elbblokaden sowie zu der Kontinentalsperre klargelegt und den Rückschlag dieser unheilvollen Maſsregeln auf die hamburgischen Handelsverhältnisse geschildert. — Hamburgische Handelsverhältnisse in älteren Zeiten berühren v. Below[21]) in seiner Abhandlung über Groſshändler und Kleinhändler im deutschen MA. und Ehrenberg[22.23]) in zwei kleineren Artikeln, in deren einem er die Beteiligung Hamburger Kaufleute an einem Schiffahrtsverkehr mit Archangel im Jahre 1585 nachweist, und in deren anderem er mitteilt, daſs gelegentlich einer Teuerung zu Genua in den Jahren 1590/1 der Hamburger Rat die Getreideausfuhr dorthin zugestand. — Die Geschichte des hamburgischen Eisbrechwesens, das für die Sicherung eines stetigen Handelsverkehrs eine immer gröſsere Bedeutung gewonnen hat, ist in einem das Eisbrechwesen des gesamten Deutschen Reiches behandelnden Werke von Buchheister[24]) dargestellt worden.

Verfassungs- und Rechtsgeschichte. Frensdorff[25]) hat sich mit der von Schrader[26]) zur Diskussion gestellten Interpretation des Artikels X, 5 des Stadtrechts von 1270 beschäftigt. — Die geschichtliche Entwickelung der hamburgischen Bürgerschaft sowie die Entstehung und Stellung der unter dem Namen Notabeln zusammengefaſsten bevorzugten Wähler zur Bürgerschaft ist von Seelig[27]) in eindringender Untersuchung erörtert worden. Von dem Gesichtspunkte der Beteiligung der Bürger am Staatsleben aus wird dabei in dem umfassenden Buche die gesamte Verfassungsgeschichte des hamburgischen Staates verfolgt und zum Schlusse ein Plan zur Neuregelung der Zusammensetzung der Bürgerschaft durch Umbildung der Notabelnwahlen entworfen. — Eine kurze Darstellung der hamburgischen Verfassungskämpfe in den Jahren 1848—60, die erste, die auf dem Studium der einschlägigen Akten beruht, hat Wohlwill[28]) in seiner Biographie des Bürgermeisters Petersen gegeben.

Kirchen- und Missionsgeschichte. Die Originalität, und somit die Echtheit des meist als Nichtoriginal angesehenen Privilegs Leos IV. für Adalbert von Bremen, das der hamburgischen Kirche eine gebietende Stellung im ganzen Norden einräumte, ist von Kehr[29]) durch eine Prüfung der äuſseren, formalen Merkmale der vom 6. Januar 1053 datierten Urk. erwiesen worden. — Die Hauptereignisse und die bedeutendsten Persönlichkeiten der hamburgischen Kirchengeschichte seit der Reformation hat Höck[30]) in einer gröſseren Anzahl in Buchform vereinigter Aufsätze betrachtet.[31.32])

---

d. Realgymnasiums. Hamburg, Lütcke & Wulff. 4°. 30 S. — **21)** G. v. Below, Groſshändler u. Kleinhändler im deutschen MA.: JNS. 3. Folge 20, S. 1—51. — **22)** R. Ehrenberg, Handelsgeschichtliches Allerlei. V. Versuch, e. Verkehr v. d. Elbe nach Archangel zu eröffnen, 1585: MVHambG. 7, Heft 2, S. 291. — **23)** id., Handelsgeschichtliches Allerlei. VI. Hamburger Getreideverkehr mit Genua 1590/1: ib. S. 291/2. — **24)** M. Görz u. M. Buchheister, D. Eisbrechwesen im Deutschen Reich. Berlin, Asher & Co. IX, 248 S. — **25)** F. Frensdorff, Zu d. hamburgischen Stadtrecht v. 1270. X, 5: MVHambG. 7, Heft 2, S. 297—302. — **26)** S. JBG. 21, § 87[15]. — **27)** G. Seelig, D. geschichtliche Entwickelung d. hamburgischen Bürgerschaft u. d. hamburgischen Notabeln. Hamburg, Gräfe & Sillem. XVI, 244 S. — **28)** A. Wohlwill, Bürgermeister Petersen. E. hamburgisches Lebensbild. Hamburg, Lütcke & Wulff. VIII, 224 S. — **29)** P. Kehr, D. Privileg Leos IX. für Adelbert v. Bremen. Festschrift für d. Hansetag in Göttingen, S. 73—82. Göttingen, Kästner. — **30)** J. H. Höck, Bilder aus d. Gesch. d. hamburgischen Kirche seit d. Reformation. Hamburg, Trümpler. 452 S. — **31)** × A. Wohlwill, Bericht d. kurfürstl. sächsischen Residenten Gabriel v. d. Lith an d. Kurfürsten Friedrich August II. über d. Brand d. St. Michaeliskirche 1750: MVHambG. 7, Heft 2, S. 306/7. — **32)** × J. H. Höck, D. kirchliche Leben in Hamburg vor u. nach d. Freiheitskriegen. Festschrift

— In einem der Frauenarbeit auf dem Felde christlicher Liebesthätigkeit gewidmeten Buche von H. Stökl[33-36]) ist die Wirksamkeit der Hamburgerinnen Amalie Sieveking, Karoline Fliedner und Elise Averdiek eingehend gewürdigt worden.

Gemeinnützige Anstalten, Vereine.[37-40])

Topographie. Die älteren Nachrichten über das holsteinische Dorf Osdorf und die hamburgischen Dörfer Ohlsdorf und Alsterdorf, deren Geschichte aufserordentlich verwirrt worden ist, hat Walther[41]) zusammengestellt und einer scharfen Kritik unterworfen, deren interessantestes Ergebnis der Nachweis ist, dafs Alsterdorf ursprünglich an beiden Seiten der Alster gelegen, und dafs es später im 14. Jh. zwei Dörfer dieses Namens gegeben hat, da der am rechten Ufer gelegene allmählich verschwundene Teil im Jahre 1325 an das Kloster St. Johannis verkauft wurde, während der am linken Ufer gelegene, im Jahre 1803 an die Stadt Hamburg gefallene und noch heute vorhandene Teil holsteinisch blieb. — Eine Darstellung des hamburgischen Stadtbildes, wie es sich um das Jahr 1800 präsentierte, hat Benrath[42]) gegeben.[43])

Reisebeschreibungen, allgemeine Urteile über Hamburg. In einem von Prümers[44]) veröffentlichten, in den Jahren 1657/9 geführten Reisetagebuche des Lissaer Predigers Hartmann finden sich ausführliche Bemerkungen über seinen Aufenthalt in Hamburg; sie beziehen sich in erster Linie auf kirchliche Angelegenheiten, geben aber auch manche andere Eindrücke wieder, die der Reisende in Hamburg empfing. Ein Jahrzehnt später beginnt das von Pannenborg[45]) veröffentlichte Reisetagebuch des Ostfriesen Ulrich von Werdum, der Hamburg zweimal einen Besuch abgestattet und seine Eindrücke gleichfalls, wenn auch nur in aller Kürze, in seinem Tagebuche verzeichnet hat. — Aus den Schriften Einheimischer und Fremder hat Schrader[46]) die zeitgenössischen Urteile über Hamburg um das Jahr 1800 zusammengestellt. Die Verfassung Hamburgs, der Charakter und die Sitten seiner Bewohner, das geistige Leben in seinen Mauern fanden, wie sich aus den angezogenen Beispielen ergiebt, eine oft merkwürdig kontrastierende Beurteilung.

Baugeschichte, Kunst, Handwerk.[47]) Eine geschichtliche Be-

---

z. 75j. Jubiläum d. St. Georger Sonntagsschule am 6. Jan. 1900. Hamburg, Selbstverlag d. Stiftskirche. 44 S. — **33)** Helene Stökl, Amalie Sieveking. (= Im Dienste d. Herrn, S. 9—30.) Leipzig, Hirt & Sohn. — **34)** id., Karoline Fliedner. (= Im Dienste d. Herrn, S. 39—70.) Leipzig, Hirt & Sohn. — **35)** id., Elise Averdiek. (= Im Dienste d. Herrn, S. 73—95.) Leipzig, Hirt & Sohn. — **36)** × Bilder aus d. christlichen Liebesthätigkeit in Hamburg. Berlin, Buchhandlung d. ostdeutschen Jünglingsbundes. 100 S. — **37)** Herm. S. Meyer, D. wohlthätige Schulverein in Hamburg. E. Gedenkblatt zu dessen 25j. Bestehen. Hamburg, Grefe & Tiedemann. 57 S. — **38)** H. Himmelheber, Entwickelung d. hamburgischen Feuerkassen-Gesetzgebung. Merseburg, Heine. 4°. 20 S. — **39)** Th. Schrader, D. Oberalte Röding u. d. Verein für hamburgische Gesch.: MVHambG. 7, Heft 2, S. 316/7. — **40)** id., Aus d. Sammlung hamburgischer Altertümer. III. Hamburgensien aus Rödings Museum: ib. S. 317—22. — **41)** C. Walther, Osdorf, Ohlsdorf, Alsterdorf: ib. S. 372—84. — **42)** H. Benrath, D. Stadtbild im Jahre 1800: Hamburg um d. Jh.wende 1800, S. 1—35. Hamburg, Neue Börsen-Halle. — **43)** × Agnes Steiner, Hamburger Landsitze u. Landschaften aus alter u. neuer Zeit. 25 Blatt Faksimile-Kunstdrucke in Mappe. Mit beschreibendem Text v. Julius Faulwasser. Hamburg, Boysen & Maasch. — **44)** R. Prümers, Hamburg in e. Reisetagebuche v. Jahre 1657. Aus e. Veröffentlichung v.: MVHambG. 7, Heft 2, S. 263—71. — **45)** A. Pannenborg, Hamburg im Reisetagebuch d. Ulrich v. Werdum 1670 u. 1678. Aus e. Veröffentlichung v.: ib. S. 419—21. — **46)** Th. Schrader, Hamburg im Urteil d. Zeitgenossen: Hamburg um

trachtung der Bauthätigkeit in Hamburg am Ende des vorigen Jh. liegt von Faulwasser[48]) vor. Er hebt den damals sich vollziehenden Übergang vom Rokoko- und Zopfstil zu den einfachen und nüchternen Formen des Klassizismus hervor, geht dann zu einer Schilderung der in jener Zeit entstandenen Staats- und Privatbauten über, charakterisiert die technischen Bestrebungen jener Epoche und wirft endlich einen Blick auf das damalige Strafsenbauwesen. — Kleinere Beiträge zur Charakterisierung hamburgischer Bauart sind von M. Zacharias,[49]) Ed. Lor. Meyer[50]) und Lichtwark[51]) gegeben worden.[52]) — Zu der nur wenig bekannten Lebensgeschichte des hamburgischen Malers Matthias Scheits macht Nirrnheim[53]) auf Grund der im Jahre 1651 geschehenen Eintragung desselben in das Bürgerbuch einige Anmerkungen. — Die Leistungen und die Bedeutung der bildenden Kunst in Hamburg während der Jahre 1750—1810, d. h. vom Tode Baltasar Denners bis zum Tode Philipp Otto Runges, hat Rotte[54]) erörtert. — Über den hervorragenden hamburgischen Musikinstrumenten-bauer Joachim Tielke,[55]) insbesondere über seine persönlichen Verhältnisse und seine Familie hat Heckscher[56]) ein reiches Material zusammengetragen.[57])

Litteratur, Musik, Theater. Die Geschichte der hamburgischen Zeitungen im 17. und 18. Jh., unter denen der Hamburgische Unpartheyische Korrespondent, zeitweilig das einflufsreichste Blatt im ganzen Reiche, besonderes Interesse beansprucht, hat Salomon[58]) verfolgt. — Die Bedeutung des Rektors am Johanneum Johann Hübner (1711—31) für die deutsche Litteratur ist von Brachmann[59]) gewürdigt worden. Eine sorgfältige Prüfung seiner dichterischen Werke führt ihn zu dem Schlusse, dafs Hübner in jener Zeit der Unnatur sich redlich bemüht hatte, einen frischen Ton anzuschlagen und die Kluft zwischen Gebildeten und Ungebildeten, zwischen Schule und Leben zu überbrücken. — Hamburgs Verhältnis zur deutschen Litteratur um das Jahr 1800, soweit es in den betreffenden Jahrgängen des Hamburgischen Korrespondenten seinen Ausdruck findet, ist von Benrath,[60]) Hamburgs Bedeutung für Musik und Theater um dieselbe Zeit in umfassenderer Darstellung von Sittard[61]) betrachtet worden.

Biographisches.[62]) In einem zweiten Beitrag zur Geschichte der

---

d. Jh.wende 1800, S. 107—53 — **47)** × B. Ohrt, Vorgefundene Reste hölzerner Vorsetzen auf d. Wandrahminsel: MVHambG. 7, Heft 2, S. 302/6. — **48)** J. Faulwasser, D. Baukunst: Hamburg um d. Jh.wende 1800, S. 215—50. Hamburg, Neue Börsen-Halle. — **49)** Marie Zacharias, V. alten Landhäusern: Jb. d. Gesellschaft hamb. Kunstfreunde 6, S. 1—11. — **50)** Ed. Lorenz Meyer, D. Stadt: ib. S. 27—37. — **51)** A. Lichtwark, Hausthüren: ib. S. 55—60. — **52)** × H. Hübbe, D. Umbau d. Bahnhofs-Anlagen in Hamburg u. Altona: Z. f. Architektur u. Ingenieurwesen Jg. 1900, Heft 4 u. 5, S. 388—79. — **53)** H. Nirrnheim, Z. Lebensgesch. d. Matthias Scheits: MVHambG. 7, Heft 2, S. 273/5. — **54)** C. Rotte, D. bildende Kunst: Hamburg um d. Jh.wende 1800, S. 175—214. Hamburg, Neue Börsen-Halle. — **55)** Vgl. JBG. 22, § 87[45]. — **56)** J. Heckscher, Z. Gesch. d. Musikinstrumentenbaues in Hamburg. II. Joachim Tielke u. seine Familie: MVHambG. 7, Heft 2, S. 408—19. — **57)** × H. Bürger, D. Hamburger Gewerkschaften u. deren Kämpfe v. 1865—90. Hamburg, Auer & Co. XVI, 576 S. — **58)** L. Salomon, Gesch. d. deutschen Zeitungswesens v. d. ersten Anfängen bis z. Wiederaufrichtung d. Deutschen Reiches. Oldenburg u. Leipzig, Schulze. X, 265 S. — **59)** F. Brachmann, Johann Hübner, Johannei Rector 1711—31. E. Beitrag z. Gesch. d. deutschen Litteratur. Beilage z. Osterprogr. d. Gelehrtenschule d. Johanneums. Hamburg, Lütcke & Wulff. 1899. 4°. 32 S. — **60)** H. Benrath, Hamburg u. d. Litteratur: Hamburg um d. Jh.wende 1800, S. 257—62. Hamburg, Neue Börsen-Halle. — **61)** J. Sittard, Musik u. Theater: ib. S. 37—88. Hamburg, Neue Börsen-Halle. — **62)** × F. Wagner, Drei plattdeutsche Briefe

Emigranten in Hamburg hat Harkensee[63]) ein sehr anziehendes Charakterbild der Gräfin de Genlis, die sich nach ihrer Flucht aus Frankreich während des gröfseren Teils der Revolutionsjahre in Hamburg aufhielt, gezeichnet, und die Nachrichten über die Wirksamkeit, die sie an ihrer Zufluchtsstätte entfaltete, und über die mannigfachen Beziehungen, die sie hier anknüpfte, zu einer interessanten Darstellung verarbeitet.[64]) — Die im vorigen Berichtsjahre begonnenen Studien über den Baron Caspar von Voght sind von Sieveking und Rüdiger[65–68]) fortgesetzt worden. — Von dem Leben und Streben Johann Hinrich Wicherns, von seinen inneren Kämpfen, seinem Wirken nach aufsen und seiner unermüdlichen Thätigkeit für die Mission geben seine von J. Wichern[69]) herausgegebenen Briefe und Tagebuchblätter, zunächst aus der Zeit bis 1848 Kunde. — Die Biographie des unter dem Namen Stockmeyer bekannten Grofsindustriellen Heinrich Christian Meyer, von seinem Sohne verfafst, ist mit einer Einleitung von Böhmert[70]) zum Abdruck gebracht worden. Sie giebt ein lehrreiches Bild von der Wirksamkeit dieses aus dem Arbeiterstande hervorgegangenen selfmademan, der sich nicht nur um seine Vaterstadt unermefsliche Verdienste erworben hat und der schon im Jahre 1828 in seiner Fabrik alle neuerdings vom Reiche ins Leben gerufenen Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen eingeführt hatte.[71.72]) — Hamburgs unvergefslicher Bürgermeister Petersen († 1892) hat durch A. Wohlwill[73]) eine Biographie erhalten, die, indem sie uns den ganzen Lebensgang des seltenen Mannes vor Augen führt, ebenso sehr die anziehenden Eigenschaften seiner liebenswürdigen Persönlichkeit hervortreten läfst, wie die staatsmännischen Thaten, durch die er sich den Dank seiner Vaterstadt für immer erworben hat. Insbesondere seine Thätigkeit in den hamburgischen Verfassungskämpfen, seine Verdienste als Polizeiherr und als Chef der Sanitätsbehörden, und der Einfluſs, den er in seiner Stellung als Bürgermeister auf die verschiedensten Angelegenheiten, so auf die Behandlung der Zollanschlufsfrage ausübte, werden auf Grund eingehender Studien in den Akten des Staatsarchivs gebührend erörtert.[74])

---

d. Peter Holst an seinen Sohn Lucas. Festschrift für d. Hansetag in Göttingen S. 13/9. Göttingen, Kästner. — **63)** H. Harkensee, Beiträge z. Gesch. d. Emigranten in Hamburg. II. Madame de Genlis. (= Wissensch. Beilage z. JB. d. Oberrealschule u. Realschule vor d. Holstenthore zu Hamburg.) Hamburg, Lütcke & Wulff. 46 S. — **64)** × R. Ehrenberg, Englische Familien in Hamburg. I. Thornson. II. Blacker. III. Parish: MVHambG. 7, Heft 2, S. 257/9. — **65)** G. H. Sieveking, Kleine Studien über Caspar v. Voght. III. Caspar v. Voghts Grab in Nienstedten: ib. S. 339—40. — **66)** O. Rüdiger, Kleine Studien über Caspar v. Voght. IV. Caspar v. Voghts Nachlafs: ib. S. 341/4. — **67)** id., Kleine Studien über Caspar v. Voght. V. Voghts Gedächtnisrede auf seinen Vater: ib. S. 356—65. — **68)** G. H. Sieveking, Kleine Studien über Caspar v. Voght. VI. Selbstbekenntnisse Caspars v. Voght: ib. S. 394/7. — **69)** J. Wichern, Briefe u. Tagebuchblätter D. Johann Hinrich Wicherns. Bd. 1: 1826—48. Hamburg, Rauhes Haus. 459 S. — **70)** Erinnerungen an Heinrich Christian Meyer. Für d. Familie gesammelt v. Heinrich Ad. Meyer. Mit Einleitung v. Victor Böhmert. (= Hamburgische Liebhaberbibliothek.) Hamburg, Lütcke & Wulff. XXI, 110 S. — **71)** × G. Schiefler, Erinnerungen an London u. Paris 1851, v. Ernst Freiherrn v. Merck. (= Hamburger Liebhaberbibliothek.) Hamburg, Lütcke & Wulff. — **72)** × K. Wolters, Gustav Ritter: Z. f. d. ev.-luther. Kirche in Hamburg 6, Heft 7, S. 135—58. — **73)** A. Wohlwill, Bürgermeister Petersen. E. hamburgisches Lebensbild. (= Hamburgische Liebhaberbibliothek, hrsg. im Auftrage d. Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde v. A. Lichtwark.) VIII, 224 S. — **74)** × J. Safs, Johannes Georg Andreas Veremann: BiogrJb&DNekrolog, hrsg. v. Anton Bettelheim 4, S. 233/5. (Hamb. Bürgermeister, † 1899.)

Lübeck. *Allgemeine Geschichte.* Eine Darstellung der lübeckischen Geschichte in engerem Rahmen liegt von Holm[75]) vor. Das mit dem warmen Herzen eines Patrioten geschriebene Buch verfolgt die Geschichte der Stadt bis auf die Jetztzeit. Wenn auch vornehmlich die politische und wirtschaftliche Entwickelung Lübecks behandelt wird, so ist doch auch die Kunst- und Baugeschichte nicht vernachlässigt: sie verständlich zu machen, wird aufserdem durch eine Reihe vortrefflicher Abbildungen erstrebt.[76])

Handel und Verkehr. Ein reiches Quellenmaterial zur Geschichte der lübeckischen Bergenfahrer ist von Bruns[77]) zusammengetragen worden. Es ist gezogen aus Testamenten lübeckischer Bergenfahrer, aus Eintragungen in das Nieder- und Oberstadtbuch, aus Frachttarifen, einem Schüttingsrechnungsbuche und urkundlichen Aufzeichnungen. Dazu gesellt sich eine Reihe chronikalischer Niederschriften, die von Bergenfahrern herrühren und von dem Vf. ediert und in eingehender Weise untersucht werden. Dem Ganzen vorangestellt ist eine Einleitung, die auf Grund der aus Licht gezogenen Quellen eine umfassende Darstellung von den lübisch-bergischen Beziehungen und der Thätigkeit der Bergenfahrer insbesondere giebt.[78]) — Hasse[79]) hat einen Vortrag veröffentlicht über den Alster-Travekanal, der nach einem vergeblichen Versuche im 15. Jh. um das Jahr 1525 gemäfs einem Vertrage zwischen Lübeck, Hamburg und König Friedrich von Dänemark hergestellt wurde. Aus den in Lübeck erhaltenen Rechnungen über den Bau, dessen Ausführung Hamburg übernahm, teilt Hasse Näheres mit über die Anlage des Kanals, der im Jahre 1530 vollendet war. Nur etwa 20 Jahre hat der mit grofsen Kosten ausgeführte, von starkem Unternehmungsgeist zeugende Kanal dem Verkehr gedient, dann verlor er, hauptsächlich da die Bedeutung des Weges zwischen Hamburg und Lübeck zurückging, seinen Wert und verfiel allmählich. Das Unternehmen war zu spät begonnen und vollendet worden.

Kunstgeschichte. Den beiden Hauptmalern Lübecks in der zweiten Hälfte des 15. Jh., von denen der eine vielleicht Hermann Rode hiefs, der andere Bernt Notke ist, hat Goldschmidt[80]) eine tief eindringende Studie gewidmet, in der er, bei dem ersteren von einer ihm unzweifelhaft zuzuschreibenden Bildergruppe, in deren Mittelpunkt der Altarschrein der St. Lukasbrüderschaft steht, bei dem letzteren von urkundlichen Belegen ausgehend, zu einer Charakterisierung der Entwickelung und der Malweise der Künstler zu gelangen sucht. Durch eine sorgfältige Untersuchung der für sie belegten oder mit Wahrscheinlichkeit ihnen zuzuschreibenden Werke kommt er zu dem Ergebnis, dafs Rode mehr das Malerische, Notke das Plastische betont habe, dafs beide zwar in gewissem Sinne als Naturalisten zu bezeichnen sind, die Auffassung des letzteren aber doch eine viel realistischere als die des ersteren war. — Über die erhaltenen und die wenigstens nachrichtlich bekannten Wandmalereien Lübecks bis um das

---

75) A. Holm, Lübeck, d. Freie u. Hanse-Stadt. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. 150 S. (Mit 122 Abbildgn.) — 76) K. Koppmann, D. Chroniken d. niedersächsischen Städte. Lübeck. Bd. 2. |[Girgensohn: MHL. 28, S. 419—22.]| — 77) F. Bruns, D. Lübecker Bergenfahrer u. ihre Chronistik: Hans. Geschichtsquellen NF. 2. Berlin, Pass & Garleb. CXLIV, 465 S. |[Stein: HVjs. (1901), S. 148.]| — 78) × F. Siewert, Gesch. u. Urkk. d. Rigafahrer in Lübeck im 16. u. 17. Jh. |[Baasch: HZ. 85. S. 502.]| — 79) P. Hasse, D. frühere Alster-Trave-Kanal. E. Vortrag. Lübeck, Rahtgens. 20 S. — 80) A. Goldschmidt, Rode u. Notke, zwei Lübecker Maler d. 15. Jh.: ZBK. NF. 12, Heft 2, S. 31/9; Heft 3, S. 55—60. (Abgedruckt im offiziellen Bericht über d.

Jahr 1530 hat Hach[81]) in ausführlicher Weise berichtet. Den breitesten Raum seiner Darstellung nehmen natürlich die Malereien der Kirchen in Anspruch, nach ihnen werden dann die des Rathauses und der Privatgebäude besprochen. Sehr viel ist es nicht, was an Wand- und Deckenmalereien übrig geblieben ist, aber es genügt, um zusammen mit urkundlichen Nachrichten einen Begriff von der reichen Thätigkeit, die sich auch auf diesem Gebiete im MAlichen Lübeck entwickelt hat, zu geben. — Gaedertz[82]) bespricht den künstlerischen Wert des St. Olavaltars in der Marienkirche, und geht dann ausführlicher auf die Frage nach dem Maler desselben ein, als welcher durch Bruns der Lübecker Johann Kemmer nachgewiesen ist. In letzterem, der den Altar in den Jahren 1522/4 anfertigte, ist der von den Forschern gesuchte Schüler Cranachs zu sehen, der vorläufig mit dem Namen Pseudo-Grünewald bezeichnet worden war und dem aufser jenem Lübecker Altar noch eine Reihe anderer bekannter Werke zuzuschreiben sind. — Zu einer Sammlung vortrefflich wiedergegebener Bilder aus der Renaissancezeit von 1550—1700, deren Originale von den Lübeckern Jost de Lavall, Gregor von Gehren, Johann Willinges, Hans von Hemfsen, Burchard Wulff, Gottfried Kniller und einem Unbekannten (Grablegung in dem Epitaphium des Ratsherrn Conrad von Dorne, † 1691) herrühren, hat Hasse[83]) einleitend Erläuterungen gegeben.[84.85])

---

§ 38.

Hanse.

E. R. Daenell.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 44.)

Quellenpublikationen.[1–4]) Von H. Hildebrand, Ph. Schwarz und L. Arbusow bearbeitet ist der erste Band der zweiten Abteilung des

---

Verhandlungen d. kunsthist. Kongresses in Lübeck S. 15—30.) — 81) Th. Hach, Alte Lübecker Wandmalereien. Offizieller Bericht über d. Verhandlungen d. kunsthist. Kongresses in Lübeck, S. 73—86. Nürnberg, Stich. — 82) Th. Gaedertz, Johann Kemmer, d. Meister d. St. Olavaltars in d. Marienkirche zu Lübeck. Offizieller Bericht über d. Verhandlungen d. kunsthist. Kongresses in Lübeck, S. 44—50. Nürnberg, Stich. — 83) Aus d. Gesch. d. Lübecker Malerei v. 1550—1700. Acht Lichtdrucktafeln aus d. Kunstverlags- u. Lichtdruckanstalt v. Joh. Nöhring mit e. Einleitung v. Staatsarchivar Dr. P. Hasse. Lübeck. Nöhring. — 84) × Baltzer, Wiederherstellung d. Kapelle d. hl. Geist-Hospitals in Lübeck: Denkmalspflege 2. Jg. (1900), S. 1/4. — 85) × Schaumann, D. Löwenapotheke in Lübeck: ib. S. 77/8.

1) Hanserezesse 3. Abt. (1476—1530). Bd. 6, bearb. v. D. Schäfer. |[Keussen: HZ. 85, S. 115 f.; F. Frensdorff: GGA. (1899), S. 723—33; J. Girgensohn: MHL 28, S. 103—6.]| (Vgl. JBG. 22, II, S. 336 f.) — 2) K. Kunze, Hansisches Urkk.buch. Bd. 5. |[H. R-n. (Rosman): HTS. 20², S. 32 ff.; J. Girgensohn: MHL. 28, S. 298 ff; Perlbach: AltprMschr. 37¹/², S. 134/8. (Vgl. JBG. 22, II, S. 337 f.) — 3) W. Stein, Hansisches Urkk.buch. Bd. 3. |[H. R-n. (Rosman): HTS. 20², S. 32 ff.; J. Girgensohn: MHL. 28, S. 298 ff.; Perlbach: AltprMschr. 37¹/², S. 134/8.]| (Vgl. JBG. 22, II, S. 337 f.) — 4) Liv-.

liv-, est- und kurländischen Urkk.buchs erschienen.[5]) Er umfafst die Jahre 1494—1500 mit nahezu 1100 Nummern, von denen fast die Hälfte dem Revaler Stadtarchiv entstammt. Ein reiches Material über die hansisch-, im besonderen livländisch-russischen Handelsbeziehungen, das sich vielfach mit dem in den Hanserezessen der dritten Abteilung veröffentlichten berührt, wird hier vorgelegt, dagegen findet sich z. B. zum Verkehr der Holländer nach dem Osten kaum ein neuer Beitrag.[5a]) — Der im vergangenen Jahr erschienenen Bearbeitung der lübisch-livländischen Verkehrsbeziehungen[6]) reiht sich nun ein weiteres Werk an, welches das Verhältnis Lübecks zu einem der grofsen ausländischen Brennpunkte lübisch-hansischen Verkehrs behandelt, die Lübecker Bergenfahrer und ihre Chronistik von Fr. Bruns.[7]) In dankenswertester Weise ist der ursprüngliche Plan, lediglich eine Bearbeitung der Chronistik der Bergenfahrer zu geben, vom Bearbeiter erweitert worden zu einer Darbietung auch des gesamten bisher ungedruckten urkundlichen Materials zu ihrer Geschichte. Dieser urkundliche erste Teil des Quellenmaterials besteht zunächst aus der überraschend grofsen Zahl von 231 Testamenten lübischer Bergenfahrer, ferner aus 71 ausgewählten Eintragungen des Lübecker Niederstadtbuchs nebst einigen anderen wichtigen Urkk. zur Geschichte des lübisch-bergenschen Handels, aus Nachrichten zur Geschichte der Bergenfahrerschüttinge in Lübeck, meist Eintragungen der Stadtbücher (19), sowie den Abdruck des Schüttingsrechnungsbuchs von 1469—1530 enthaltend, und schliefslich aus Nachrichten zur Geschichte der kirchlichen Stiftungen der Bergenfahrer. Der zweite chronikalische Teil bringt, abgesehen von kleineren und minder wertvollen Stücken des 14. bis 16. Jh., die erste vollständige Bearbeitung der wichtigen Chronik des Christian von Geren, dessen Persönlichkeit und Lebensschicksalen eingehende Beachtung gewidmet ist. Orientierende kritische Einleitungen sind den Abschnitten des ersten Teils, eine quellenkritische dem zweiten Teil vorangestellt. Das hier veröffentlichte reiche Detailmaterial, welches zum grofsen Teil der Aufhellung der inneren Geschichte der Bergenfahrer dient, hat der Bearbeiter in einer voraufgeschickten Einleitung von 144 Seiten mit dem bereits in den Hanserezessen und an anderen Stellen gedruckten zu einer gründlichen und übersichtlichen Darstellung der äufseren und inneren Geschichte der Lübecker Bergenfahrer im MA. auf dem grofsen Hintergrunde der gesamten hansisch-norwegischen Handelsverhältnisse verbunden. Das Übergewicht des lübischen Einflusses auf das hansische Kontor in Bergen und den Handel Bergens im 15. Jh. ist klar und scharf gezeichnet. Der sorgfältige Versuch einer Statistik des Warenverkehrs zwischen Lübeck und Bergen im letzten Drittel des 14. Jh. auf Grund der bisher fast unbemerkt gebliebenen lübischen Zollregister verdient nicht minder Anerkennung wie

---

est- u. kurländisches Urkk.buch. Bd. 10 (1444/9.) 1896. |[D. Schäfer: DLZ. (17. Nov. 1900), No. 47.]| — 5) H. Hildebrand, Ph. Schwarz u. L. Arbusow, Liv-, Est- u. kurländisches Urkk.buch. 2. Abt. Bd. 1 (1494—1500). Riga u. Moskau, Deubner. 4°. XXXII, 900 S. M. 20. |[D. Schäfer: DLZ. (17. Nov. 1900), No. 47.]| — 5a) B. A. Hollander, Sachregister z. liv-, est- u. kurländischen Urkk.buch. Bd. 7/9. Riga u. Moskau, J. Deubner. 4°. 116 S. M. 5. (Über d. Urkk.material d. Jahre 1428—43.) — 6) F. Siewert, Gesch. u. Urkk. d. Rigafahrer in Lübeck im 16. u. 17. Jh. (= Hansische Geschichtsquellen NF. 1.) |[Baasch: HZ. 85, S. 502 f.; K.-L.: LC. (1900), No. 10; Daenell: H Vjs. (1901), 4. Jg., Heft 1, S. 118 f.]| (Vgl. JBG. 22, II, S. 389.) — 7) Fr. Bruns, D. Lübecker Bergenfahrer u. ihre Chronistik. (= Hansische Geschichtsquellen, hrsg. v. Verein f. hans. Gesch., NF. 2.) Berlin, Pass & Garleb. CXLIV, 465 S. M. 12.

die teilweise sehr eingehenden Erörterungen über die in diesem Verkehr gehandelten Waren. Hervorheben möchte ich schliefslich noch eine aus den Testamenten sich ergebende Beobachtung, die auch hansegeschichtlich von grofser Bedeutung ist, dafs nur etwa ein Viertel der Bergenfahrer aus Lübeck gebürtig war, über die Hälfte aber aus den westelbischen Landschaften und davon die Mehrzahl aus Westfalen, besonders aus dem Münsterlande stammte.

Allgemeine Darstellungen.[8–10]) Angelehnt an seine bekannten zusammenfassenden Arbeiten über die Hanse zeichnet D. Schäfer[11]) in kurzem Überblick die Hauptlinien des hansischen Wesens und der hansischen Geschichte. — K. Th. v. Inama-Sternegg widmet in dem Artikel 'Wirtschaft' in Pauls Grundrifs[11a]) auch der Betrachtung des nordeuropäischen Handelslebens im MA. und der Stellung des hansischen Handels innerhalb desselben interessante Ausführungen. — Eingehender beschäftigt sich mit der Hanse R. Mayr in dem Kapitel 'Die wirtschaftliche Ausdehnung Westeuropas seit den Kreuzzügen' der von H. F. Helmolt herausgegebenen Weltgeschichte.[12]) Sein Überblick über die Geschichte der Hanse ist im allgemeinen gut lesbar und anregend geschrieben, wenn auch nicht frei von sachlichen Unrichtigkeiten; auch macht sich in seinen Erörterungen und Urteilen wiederholt eine die umfassende Bedeutung des niederdeutschen Kaufmanns und Seehandels unterschätzende Auffassung geltend. Die beigegebene Karte ist nicht in allen Angaben zutreffend.[12a–f])

Darstellung einzelner Partieen, Persönlichkeiten, Verkehrsbeziehungen.[13]) Den wichtigsten darstellenden Beitrag zur hansischen Geschichte für dies Berichtsjahr hat W. Stein mit seinen 'Beiträgen zur Geschichte der deutschen Hanse bis um die Mitte des 15. Jh.' geliefert.[14]) Im ersten Kapitel handelt er von den Ursachen der Entstehung der Hanse und zieht in sehr fruchtbarer Betrachtung eingehend und übersichtlich die geographischen Bedingungen zur Erklärung heran, weil ohne sorgfältige Würdigung der Wichtigkeit des niederdeutschen Stromverkehrs

---

8) Hansische Geschichtsblätter, hrsg. v. Verein für hansische Gesch. Jg. 1899. Leipzig, Duncker & Humblot. 212, XXXVII S. M. 6. — 9) Th. Lindner, D. deutsche Hanse. |[K. Kunze: DLZ. (1900), No. 11.]| (Vgl. JBG. 21, II, S. 382.) — 10) Th. Lindner, D. deutsche Hanse. Ihre Gesch. u. Bedeutung. Für d. deutsche Volk dargestellt. 2. Aufl. Leipzig, Hirt u. Sohn. M. 2,25, geb. 3,00. (Vgl. JBG. 21, II, S. 382.) — 11) D. Schäfer, Artikel: Hanse. (= Handwörterbuch d. Staatswiss., hrsg. v. Conrad, Elster, Lexis, Löning. 2. Aufl. Bd. 4, S. 1115/9.) — 11a) K. Th. v. Inama-Sternegg, Wirtschaft, 8. Abschnitt in: H. Paul, GrundrGPh. Bd. 3, 2. A. Strafsburg, Trübner. gr.-8°. — 12) R. Mayr, D. wirtschaftliche Ausdehnung Westeuropas seit d. Kreuzzügen i. Weltgesch. hrsg. v. H. F. Helmolt. Bd. 7. 1. Hälfte. S. 11 ff. (= Weltgesch., hrsg. v. H. F. Helmolt. Bd. 7. 1. Hälfte.) Leipzig u. Wien, Bibliogr. Institut. — 12a) H. Petersen u. R. Werner, Deutschlands Ruhmestage zur See. 20 Bilder aus d. deutschen Seekriegsgesch., nach Gemälden v. H. Petersen mit begleit. Text v. R. Werner. München, J. F. Lehmann. Fol. M. 40. (Darunter 6 Darstellungen z. hansischen Zeit.) — 12b) D. Schäfer, Was lehrt uns d. Gesch. über d. Bedeutung d. Seemacht für Deutschlands Gegenwart? Vortrag. München, J. F. Lehmann. 27 S. — 12c) id., Was haben wir aus d. Untergange d. Hanse zu lernen? (= Beiträge z. Beleuchtung d. Flottenfrage, 4. Folge, S. 1—10.) — 12d) E. Speck, Seehandel u. Seemacht. Leipzig, Brandstetter. 82 S. — 12e) C. Rodenberg, Seemacht in d. Gesch. Stuttgart, Metzler. 38 S. — 12f) Al. Schulte, Deutschland u. d. Meer. (= Beiträge z. Beleuchtung d. Flottenfrage 2. Folge, S. 32—48. (Vgl. zu d. in diesen Anm. [12a–f] gen. Titeln Daenell i. d. HVjs. 4. Jg. [1901], Heft 1, S. 129 ff.)

13) E. Daenell, Gesch. d. deutschen Hanse in d. 2. Hälfte d. 14. Jh. |[K. Kunze: HZ. 85, S. 116 ff.]| (Vgl. JBG. 20, II, S. 227.) — 14) W. Stein, Beiträge z. Gesch. d. deutschen Hanse bis um d. Mitte d. 15. Jh. (Habil.-Schr. Breslau). Gieſsen, Ricker. 151 S.

die Entwickelung der niederdeutschen Städte zur Hanse und die Geschichte dieser selbst an manchen Stellen rätselhaft bleibt. Einheitfördernd wie die Gleichartigkeit der durch die Flufsläufe bestimmten Verkehrsrichtung auf den Gesamtverkehr wirkte auch die Organisation dieses Verkehrs an den Hauptplätzen jedes Flufsgebiets, die überall eine fortschreitende Tendenz auf Monopolisierung seiner Vorteile zu Gunsten der Einheimischen zeigt. Dies weist der Vf. nach durch eine besonders dankenswerte Erörterung der beiden so wichtigen Fragen städtischer Verkehrspolitik, Stapelwesen und Gästerecht, mit eingehender Bezugnahme nacheinander auf Köln, Bremen, Magdeburg, Hamburg, Frankfurt a. O., Stettin, Thorn, Danzig und Riga. Das stärkste einigende Band für die niederdeutschen Kaufmannschaften und Städte aber ergab sich aus ihrer Herrschaft über jenen grofsen west-östlichen Verkehrszug zu Wasser und zu Lande, der die englischen Küsten und die Mündungsländer von Schelde, Maas und Rhein, später auch die französischen, spanischen und portugisischen Küsten mit der Mündung der deutschen und östlichen Tieflandflüsse verknüpfte. Andererseits war ihre Herrschaft über diesen Verkehr zugleich ein handelspolitischer Schutz der deutschen Flufsmündungen und des an ihnen in hansischer Hand konzentrierten Verkehrs. Der im zweiten Kapitel gegebene Überblick über die Politik der Hanse von der Mitte des 14. bis zur Mitte des 15. Jh. beschäftigt sich vorzugsweise mit den hansisch-nordischen Angelegenheiten. Im dritten, letzten, Kapitel untersucht der Vf. die innere Ausbildung der Hanse mit besonderer Rücksicht auf die Ausgestaltung des hansischen Handelssystems, die nach Mitte des 14. Jh. als eine der wichtigsten Aufgaben der jungen Hanse der Städte erscheint. Über Charakter und Wirkung dieser vielseitigen gesetzgeberischen Mafsnahmen urteilt er S. 142 ff. sehr beachtenswert und mafsvoll. Der Hauptwert des Buches liegt darin, dafs es diejenigen Momente in der Geschichte und Organisation der Hanse aufsucht und zur Darstellung bringt, in denen sich die Einheit des hansischen Systems, Wesen und Thätigkeit der Hanse zu erkennen giebt. Die Schrift ist somit eigentlich eine Untersuchung und Feststellung des Begriffs Hanse. Sie bietet durch die solide und umfassende Verwertung des Quellenmaterials auch eine gediegene Grundlage für weitere Handels- und hansegeschichtliche Forschungen. — Gruppiert um die Persönlichkeit und die politische Wirksamkeit des verdienten Danziger Bürgermeisters Heinrich Vorrath († 1443) giebt die Dissertation von Reibstein[15]) eine ansprechende Darstellung der hansischen Politik gegenüber den Westmächten während des in fast jeder Hinsicht für die Hanse kritischen Zeitraums von 1434—41 auf der Grundlage der Hanserezesse. Es ist erfreulich, dafs die Spezialuntersuchungen zur hansischen Geschichte tiefer ins 15. Jh. vorzudringen und das reiche hansegeschichtliche Material zu verarbeiten beginnen.[16]) — Die letzten Zeiten der in der Auflösung begriffenen Hanse zu veranschaulichen unternimmt die schöne Studie von A. Wohlwill über die Verbindung der Hansestädte und die hanseatischen Traditionen seit der Mitte des 17. Jh.[17])

M. 3,20. — **15)** Ed. Reibstein, Heinrich Vorrath, Bürgermeister v. Danzig, als hansischer Diplomat: ZWestpGV. (auch als Diss. Marburg) 42, S. 1—67. — **16)** D. Schäfer, D. Flottenführer d. Verbündeten in d. Grafenfehde: HansGBll. (Jg. 1899), S. 167—178. (Entgegnung auf e. Artikel v. E. Hildebrand, Måns Svenson Some och Peder Skram: HTS. 19, S. 213—20, vgl. desselben Replik: ib. 20, S. 306.) — **17)** A. Wohlwill, D. Verbindung d. Hansestädte u. d. hanseatischen Traditionen seit d. Mitte d. 17. Jh.:

Es ist die traurige Geschichte von erfolglosen Versuchen der führenden Hansestädte, die alte Vereinigung wieder zu beleben, den veränderten Welt- und Handelsverhältnissen anzupassen, die von dem Vf. besonders eingehend im Anschlusse an den letzten Hansetag 1669 erörtert werden. Seit dem ergebnislosen Ausgange dieses Tages war das althansische Leben gänzlich erloschen. Nur die drei Städte, die schon seit 1629 im Auftrage der Hanse das Interesse aller hatten wahrnehmen sollen, hielten sich fortan für Erben und Rechtsnachfolger der alten Hanse und insofern für befugt und verpflichtet, an den Traditionen des alten Bundes möglichst festzuhalten.[18]) — Das Werk von Koren-Wiberg über die deutsche Brücke in Bergen[19]) will keine geschichtliche Darstellung bieten, sondern Illustrationen, meist nach Handzeichnungen des Vf. selbst, der zu seinem Werke durch den Gedanken angeregt worden ist, dafs die fortschreitende Veränderung des bergenschen Stadtbildes auch die 'Deutsche Brücke' ergreifen werde. So giebt er nur in kurzem Überblick die Kontorgeschichte, behandelt die Architektur der Gebäude, die Kirchen mit ihren Altertümern an Geräten, Bildern u. s. w., die Höfe mit Angabe ihrer Bewohner und ihrem Vorrat an Antiquitäten. Den Schlufs bilden Listen der Kontorsekretäre, Älterleute u. s. w. Die Nachrichten über die Personalien entstammen zumeist den letzten vier Jhh.[20]) — Die Erörterungen D. Schäfers über die von schwedischer Seite unternommenen Ausgrabungen bei Falsterbo[21]) stellen fest, dafs dieselben keine für die hansische Geschichtsforschung bemerkenswerte Bereicherung der Kenntnisse von den hansischen Besitz-, Verkehrs- und Lebensverhältnissen daselbst gebracht haben. — Von etwa 1425—1857 ist von Dänemark im Sunde der Aufsenverkehr der Ostsee tributpflichtig gemacht worden. Von 1497 an mit Unterbrechungen, seit 1574 jedoch lückenlos liegen im Geheimarchiv Kopenhagen die Sundzollregister und harren der Ausbeutung. In orientierender Besprechung der Listen von 1497, 1503 und 1528 zeigt Schäfer,[22]) wie erheblich der Gewinn aus diesem allerverläfslichsten statistischen Material für die Handelsgeschichte nach den verschiedensten Richtungen zu sein verspricht, dafs derselbe für die Geschichte des Seehandels und der Seeschiffahrt beispiellos ist. Hand in Hand mit der Erschliefsung dieser Schätze aber würde wohl die Durch- und Bearbeitung der Revaler Portorienbücher des 17. und 18. Jh., vor allem aber der lübischen Zollbücher, die von 1492 ab (mit einer Unterbrechung von 1497—1533) vorhanden sind, zu gehen haben.[23. 23a]) — Die sehr anregenden Ausführungen von H. Pirenne[24]) und dieselben bestätigend und ergänzend nicht minder die von K. Höhlbaum[25]) über die flandrische Hanse von

---

ib. S. 3—62. — **18)** K. Perels, Grundzüge d. Seepolitik d. deutschen Ritterordens: MarineRs. 9. Jg. (1898), S. 1138—65. (Ohne selbständigen wissenschaftlichen Wert.) — **19)** C. Koren-Wiberg, Det tyske Kontor i Bergen. Tegninger med Beskrivelse. Bergen. Grieg. 1899. 4°. 279 S. Kr. 18. — **20)** Alex. Bugge, Studier over de norske byers selvstyre og handel för Hanseaternes tid. |[Kr. Erslev: HT^{D}. 7. R, 2, S. 132.]| (Vgl. JBG. 22, II, S. 341 f.) — **21)** D. Schäfer, D. Ausgrabungen bei Falsterbo: HansGBll. (Jg. 1899), S. 65—92. — **22)** id., Z. Orientierung über d. Sundzollregister: ib. S. 95—114. — **23)** K. Hildebrand, Sveriges deltagande i Östersjöhandeln under 1500-talet: Sveriges Allm. Handelsförenings Månadsskrift No. 9 B. (1899), S. 8—11. (Vgl. hierüber d. v. Schäfer im Nachtrag zu seiner Anm. 21 genannten Abhandlung Gesagte.) — **23a)** K. G. Grandinson, Visby handelsförhållanden under hansetiden: ib. No. 10, S. 5/8. (Mir nicht zugänglich gewesen.) — **24)** H. Pirenne, La hanse Flamande de Londres: Extrait des BAcBelgique 3e Sér. 37, No. 1 (1899), S. 65—108. (Vgl. JBG. 22.) — **25)** K. Höhlbaum, Über d. flandrische Hanse v. London: HansGBll. (Jg. 1898), S. 147—80.

London im 13. Jh. verdienen auch an dieser Stelle Berücksichtigung. Denn im Hinblick auf die Kölner Sonderhanse in England und die Entwickelung der einzelnen deutschen Hansen auf englischem Boden zu einer deutschen Gesamthanse in England bietet in erster Linie die flandrische Hanse durch eine Verwandtschaft ihrer Grundzüge ein für manche Vorgänge innerhalb jener erklärendes Seitenstück zu der gröfseren deutschen Hanse. — Nicht nur durch eine allerdings ebenfalls vorhandene Ähnlichkeit mit etwas früheren Ereignissen der hansischen Geschichte ist die Episode im Handel der Merchant Adventurers mit den Niederlanden während der 60er Jahre des 15. Jh. von Bedeutung, die W. Stein schildert.[26])

Zur hansischen Kaufmanns- und Gewerbegeschichte.[27]) Auch für die tiefere Erfassung und Würdigung der niederdeutsch-hansischen Stadtwirtschaft bietet v. Belows vielseitige kritische Untersuchung über die Stadtwirtschaft des deutschen MA. und die darüber aufgestellten Theorieen[28]) viel anregendes und wertvolles, ganz besonders in den Kapiteln, die von der Natur der Stadtwirtschaft und von den Ursachen der Stadtwirtschaft handeln. — In einem anderen Aufsatze behandelt derselbe Vf. die Frage nach der Verbreitung eines besonderen Standes der Grofshändler im deutschen MA.[29]) ebenfalls in der Form kritischer Erörterung und Sichtung der vorhandenen Anschauungen über sie. Auf die hansischen Verhältnisse geht er besonders im 3. und im 4. Abschnitt über die Kaufmanns- und Kauffahrergilden ein und kommt zu dem Schlusse, dafs die meisten derselben ausgesprochene Kleinhändlergilden, die übrigen wenigstens nicht reine Grofshändlergilden waren. Im 5. Abschnitt beantwortet er auch für die hansischen Verhältnisse die Frage, in wessen Händen der Grofshandel ruhte. Den letzten Abschnitt widmet er einer Betrachtung über den Schiffsbesitz, der im MA. durchaus auf dem Partenwesen basiert war; d. h. Genossenschafts- und Kleinbetrieb waren die Prinzipien, von denen der Seeverkehr des MA. beherrscht wurde. Der durchschnittlich geringe Kapitalvorrat in der Hand des Einzelnen spielte hierbei eine wesentliche Rolle. Als Ergebnisse seiner Untersuchung stellt er fest, dafs das MA. die Verbindung von Grofs- und Kleinhandel in einer Person zeigt, dafs Gewandschneider und Krämer besonders häufig diese Verbindung darstellen, dafs der Kleinhändler den Grofshandel als Nebenberuf ausübt und erst gegen Ende des MA. sich Fortschritte in der Ausbildung eines Grofshandelsstandes erkennen lassen. Das Fehlen eines solchen erklärt er aus dem geringen Kapitalvorrat, den schwierigen Verkehrsverhältnissen, die sowohl aus den äufseren natürlichen Umständen, wie aus der städtischen Politik selbst sich ergaben, und aus der städtischen Sozial- und Wirtschaftspolitik, die der Ausbildung eines Grofskaufmannsstandes ungünstig war. — G. Steinhausen tritt an seine für ein Laien-Publikum berechnete Schilderung des Kaufmanns in der deutschen Vergangenheit[30]) nicht vom

---

(Vgl. JBG. 22.) — **26)** W. Stein, D. Merchant Adventurers in Utrecht (1464/7): ib. (Jg. 1899), S. 179—89.

27) G. Schmoller, Über d. Ausbildung e. richtigen Scheidemünzpolitik v. 14. bis 19. Jh.: JGVV. NF. 24, S. 1247—74. (Berührt d. hansische Forschung nicht.) — **28)** G. v. Below, Über Theorieen d. wirtschaftlichen Entwickelung d. Völker, mit besonderer Rücksicht auf d. Stadtwirtschaft d. deutschen MA.: HZ. 86 (1900), S. 1—77. — **29)** id., Grofshändler u. Kleinhändler im deutschen MA.: JNS. 3. F. 20, Heft 1, S. 1—51. — **30)** G. Steinhausen, D. Kaufmann in d. deutschen Vergangenheit (mit 150 Abbildgn. u. Beil. a. d. 15. bis 18. Jh.) (= Monogr. z. dtsch. Kulturgesch., hrsg. v. G. Steinhausen.)

nationalökonomischen Standpunkte heran, sondern widmet seine Aufmerksamkeit in allererster Linie dem persönlichen und sozialen Element in der Geschichte des deutschen Kaufmanns, wobei er auch den hansischen berücksichtigt.[31]) — Einen wertvollen, durch neue Gesichtspunkte und Forschungsergebnisse ausgezeichneten Beitrag zur Kulturgeschichte des niederdeutschen Bürgertums bietet Simson durch eine umfangreiche Studie über den Artushof in Danzig und seine Brüderschaften, die Bänke.[32]) Ebendeshalb verdient das Werk auch an dieser Stelle Erwähnung.[33]) — Das Inventar eines anscheinend lübischen Krämers vom Jahre 1566 veröffentlicht K. Koppmann.[34]) Es ist lehrreich wegen der Mannigfaltigkeit der Artikel des Kramhandels, aber auch wegen der Quantität der einzelnen und der häufigen Angabe der Preise. In einer vorangestellten Übersicht sondert K. die genannten Waren nach ihren Hauptgattungen und erklärt sie. — Einen zur Geschichte der Amtsrezesse der wendischen Städte wichtigen Beitrag giebt E. Dragendorff durch die Mitteilung der ältesten Vereinbarung der Schmiede-Ämter derselben,[35]) die er der Zeit zwischen 1321 und 1350 zuweist.

---

§ 40.

Ost- und Westpreufsen. Deutscher Orden.

P. Simson.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 44.)

Bibliographie. Vereine. Sehr umfangreich ist die wieder von Meyer[1]) zusammengestellte Altpreufsische Bibliographie für 1899 geworden. Unverändert in 6 Abteilungen gegliedert, umfafst sie 962 Nummern. Die neueste Litteratur über Masuren[2]) verzeichnen die Mitteilungen der Litterarischen Gesellschaft Masovia. Dieselbe Vereinigung giebt kurze JB. für 1898 und 1899,[3]) ebenso der Ermländische Geschichtsverein eine Chronik[4]) über seine Thätigkeit vom 5. April 1899 bis zum 31. Juli 1900. Mit den JB. verbinden gleichzeitig Angaben über die Vermehrung ihrer Sammlungen die Altertumsgesellschaft Insterburg[5]) und der Oberländische Geschichtsverein.[6])

Leipzig, Diederichs. 1899. 4°. 129 S. M. 4. ‖[v. B(elow): LCBl. (14. Juli 1900); Al. Schulte: HZ. 86, S. 189 ff.; G. Liebe: Ilbergs u. Richters Jbb. 6, S. 176.]‖ — **31)** O. Lauffer, Beiträge z. Geschichte d. Kaufmanns im 15. Jh.: MGNM. (Jg. 1899), S. 105—16; (1900), S. 78—91. (Berücksichtigt nur d. oberdeutschen Quellen u. Verhältnisse.) — **32)** P. Simson, D. Artushof in Danzig u. seine Brüderschaften, d. Banken. Danzig, Bertling. M. 5. — **33)** E. Baasch, Beiträge z. Gesch. d. deutschen Seeschiffbaus u. d. Schiffbaupolitik. ‖[V. H.: LCBl. (1. Sept. 1900), No. 35; Peters: JNS. 3. Folge 20, S. 834.]‖ (Vgl. JBG. 22, II, S. 344.) — **34)** K. Koppmann, E. Krämer-Inventar v. Jahre 1566: HansGBll. (Jg. 1899), S. 198—212. — **35)** E. Dragendorff, D. älteste Vereinbarung d. Schmiede-Ämter d. wendischen Städte: ib. S. 190/2.

1) W. Meyer, Altpreufsische Bibliographie: AltprMschr. 37, S. 476—526. (Auch separat erschienen.) — **2)** Neueste Litteratur über Masuren: MLGesMasovia Heft 5 (1899), S. 231/3; Heft 6 (1900), S. 182/3. — **3)** JB: ib. Heft 5 (1899), S. 284/5; Heft 6 (1900), S. 184/5. — **4)** Chronik d. Vereins: ZGErmland 13, S. 488—91. — **5)** JB. d.

Ausführliche Sitzungsberichte[7]) für die Zeit vom 10. Mai 1897 bis 11. Juni 1900 mit den Protokollen der gehaltenen Vorträge veröffentlicht der Verein für die Geschichte von Ost- und Westpreufsen. Sehr ausführlich sind die die Zeit vom 20. November 1896 bis zum 22. Dezember 1899 umfassenden Sitzungsberichte der Altertumsgesellschaft Prussia,[8]) in die auch eingehende Berichte über die in den Sitzungen gehaltenen Vorträge, soweit sie nicht anderweit vollständig gedruckt sind, aufgenommen sind. Manches Interessante bietet auch das Verzeichnis der vom 1. August 1896 bis 31. Dezember 1899 dem Museum und der Münzsammlung der Prussia zugegangenen Geschenke,[9]) unter denen sich viele prähistorische Gegenstände befinden. Sehr dankenswert und zur Nachahmung geeignet ist die Veröffentlichung der Protokolle der ostpreufsischen Denkmalskommission von 1896/9.[10])

Prähistorie. Über sehr ergiebige Ausgrabungen auf einem Gräberfelde bei Kellaren, auf dem eine grofse Anzahl von Urnen mit Knochen und Beigaben zu Tage gefördert wurde, berichten Hollack und Bezzenberger.[11]) Besonders charakteristisch unter den Beigaben sind solche, die, wie Glasperlen und Fibeln mit Tierköpfen auf einen orientalischen Ursprung hinweisen. Sehr eifrig ist die Altertumsgesellschaft Prussia in ihren Nachforschungen nach prähistorischen Gegenständen und Ausgrabungen. Aus den umfangreichen Fundberichten[12–14]) sei einiges hervorgehoben. Zum erstenmal in Ostpreufsen hat man, abgesehen von einzelnen Stücken, einen gröfseren Gräberfund aus der La Tène-Periode bei Taubendorf im Kreise Neidenburg gemacht. Prächtige Waffen aus der nordischen Zeit wurden in der Kaup im Kreise Fischhausen, wo man schon seit 1873 ergiebige Ausgrabungen gemacht hat, in Gräbern gefunden. Ferner wird das bekannte, 1895 in Resten gefundene und rekonstruierte Wikingerboot von Frauenburg besprochen, das bedeutend gröfser als das Wikingerboot von Baumgarth (JBG. 18, II, 342[7]) ist und auch um einige Jhh. älter zu sein scheint. Reste eines Gefäfses aus Terra sigillata, das aus dem 2. oder 3. nachchristlichen Jh. stammen und durch Tauschverkehr aus den westlichen Provinzen des Römerreiches nach Preufsen gekommen sein mufs, die im Kreise Labiau aufgefunden wurden, sind besonders interessant, weil Terra sigillata erst einmal in Ostpreufsen festgestellt worden ist. Interessante, für Ostpreufsen neue Urnenformen enthielt ein der jüngeren Bronzezeit angehörendes Hügelgrab bei Sorrehnen, Kreis Mohrungen. Sehr zahlreich sind die Funde aus der Eisenzeit, wobei namentlich das sehr ergiebige, dem 4. bis 5. Jh. entstammende Gräberfeld bei Greiszönen, Kreis Tilsit zu nennen ist. Conwentz[15]) stellt in seinem JB. wiederum die reichen

---

Altertumsgesellschaft Insterburg für d. Vereinsjahr 1899. Insterburg, Rodewig. 19 S. — 6) Vereinsnachrichten: OberländGBll. Heft 2, S. 157—61. — 7) W. Tesdorpf, Sitzungsberichte d. Vereins f. d. Gesch. v. Ost- u. Westpreufsen. Heft 4, S. 91—184. Königsberg, Leupold. — 8) Sitzungsberichte: SBPrussia Heft 21, S. 258—342. — 9) Verzeichnis d. seit 1. Aug. 1896 bis 31. Dezember 1899 für d. Museum u. d. Münzsammlung eingegangenen Geschenke: ib. S. 356—67. — 10) D. Protokolle über d. Sitzungen d. Provinzial-Kommission z. Erforschung u. z. Schutze d. Denkmäler d. Provinz Ostpreufsen 1896/9: ib. S. 343—55.

11) E. Hollack u. A. Bezzenberger, D. Gräberfeld bei Kellaren im Kreise Allenstein: ib. S. 160—95. — 12) J. Heydeck, Fundberichte: ib. S. 52—72. — 13) A. Brinkmann, Funde v. Terra sigillata in Ostpreufsen: ib. S. 73—80. — 14) A. Bezzenberger, Fundberichte: ib. S. 81—159. — 15) H. Conwentz, 21. amtlicher Bericht über d. Verwaltung d. naturhist. archäologischen u. ethnologischen Sammlungen d.

prähistorischen Funde des Jahres in Westpreufsen zusammen. Hervorzuheben sind folgende Funde: ein Axthammer aus der älteren Bronzezeit aus dem Kreise Pr. Stargard, ein Stück, wie es bisher noch gar nicht bekannt war, einige sehr seltene bronzene Säbelnadeln aus den Kreisen Dt. Krone und Pr. Stargard, eine gröfsere Anzahl mehr oder minder gut erhaltener Gesichtsurnen aus den verschiedensten Gegenden der Provinz, 2 im Moore gefundene Einkähne aus den Kreisen Berent und Strasburg, ein in Ohra bei Danzig gemachter gröfserer Silberfund, der meist aus Münzen verschiedenster Art besteht und Ende des 11. Jh. in die Erde gelangt sein mufs, ein Skelett-Gräberfeld im Kreise Marienwerder mit Beigaben aus der Wikingerzeit, wie sie bisher in Westpreufsen noch nicht festgestellt waren. 3 Burgwälle im Kreise Karthaus wurden neu untersucht. v. Mierzyński[16]) sucht wahrscheinlich zu machen, dafs die samländische Gottheit Auszautis nur aus einem Mifsverständnis der christlichen Geistlichen entstanden ist, dafs das Wort Auszautis vielmehr die Bedeutung von Schuld, Verschuldung gehabt hat.

Quellen und Quellenforschung. Perlbach[17]) beginnt mit dem Abdruck von ursprünglich für das in seinen Anfängen stecken gebliebene Urkk.buch für Ost- und Westpreufsen bestimmten Materialien zur Geschichte Pommerellens. Das veröffentlichte Stück bringt urkundliche Quellen zur Geschichte des Klosters Zuckau und zwar Auszüge aus zwei Kopialbüchern dieses Klosters, die der Danziger Stadtbibliothek und dem Königsberger Staatsarchiv gehören, 12 Urkk. von 1312—48 aus dem Königsberger Kopialbuch im Wortlaut, Regesten von 34 Zuckauer Urkk. aus der Zeit von 1357—1479 aus dem Breslauer Staatsarchiv, eine deutsche Übersetzung der Gründungsurk. von Zuckau und ihrer Erneuerung von 1209 und 1260 aus dem 15. Jh. und schon in den Monumenta Poloniae historica gedruckte nekrologische Notizen über Zuckau aus Totenbüchern von St. Vinzenz in Breslau und Strzelno bei Inowrazlaw. Eine der Thorner Gymnasialbibliothek gehörende Thorner Stadtchronik, welche die Jahre 1350—1528 umfafst, nebst einer Fortsetzung von 1529—46 druckt, mit Anmerkungen versehen, der inzwischen ebenfalls verstorbene Töppen[18]) aus dem Nachlafs seines Vaters ab. Ihr Wert beruht darauf, dafs ihre Quellen in erster Linie Urkk. und Akten sind. Eine sehr wertvolle Publikation ist die von Günther[19]) im Auftrage des westpreufsischen Geschichtsvereins besorgte Herausgabe des grofsen, die Verfassung Danzigs behandelnden Werkes des bedeutenden Historikers und Juristen Gottfried Lengnich, das, in zahlreichen Hss. vorhanden, über 100 Jahre lang ungedruckt geblieben war. Das Werk wird fortan als Grundlage aller Studien über Danziger Verfassungsgeschichte zu dienen haben. Vorausgeschickt ist der reinen Textausgabe eine Einleitung über Lengnichs Leben und Schriften, angehängt ein brauchbares Register. Den wichtigsten Teil einer zeitgenössischen, jedenfalls von einem Danziger

---

westpreufsischen Provinzialmuseums f. d. Jahr 1900. Mit 22 Abbildgn. 4°. 52 S. — **16)** A. v. Mierzyński, D. samländische Gottheit Auszautis: SBPrussia Heft 21, S. 41—51. **17)** M. Perlbach, Materialien z. Gesch. Pommerellens hauptsächlich während d. Ordenszeit: AltprMschr. 37, S. 149—200. — **18)** M. Töppen †, D. älteste Thorner Stadtchronik ZWestprGV. Heft 42, S. 117—81. — **19)** O. Günther, Des Syndikus d. Stadt Danzig Gottfried Lengnich Ius publicum civitatis Gedanensis oder der Stadt Danzig Verfassung u. Rechte. Nach d. Originalhs. d. Danziger Stadtarchivs hrsg. (= Quellen u. Darst. z. Gesch. Westpreufsens.) Danzig, Bertling. XX, 607 S. M. 8. (Mit d. Portrait

verfafsten Chronik, der die Jahre 1696—1717 behandelt, sowie Auszüge aus einer bis 1770 reichenden Fortsetzung veröffentlicht Töppen[20]) aus dem noch immer nicht erschöpften Nachlasse seines Vaters. Rühl[21]) setzt seine wichtige Publikation aus dem Nachlasse F. A. v. Stägemanns (JBG. 22, II, 366[18]) in einem zweiten Bande fort. Briefe von Stägemann selbst finden sich in der die Zeit von 1815—20 — nur einige nachträglich aufgefundene Schriftstücke fallen in die Jahre 1812 und 1814 — umfassenden Sammlung von 207 Briefen und Aktenstücken nur sehr wenig. Als Hauptkorrespondenten treten auf: Justus Gruner, der Münsterer Domdechant Graf von Spiegel, der Dichter Klamer Schmidt und Friedrich Cramer aus Halberstadt, sowie der vielseitige Schriftsteller Benzenberg, aufserdem wieder Schön und Scheffner. Doch auch von manchem anderen bedeutenden Mann sind einzelne Schriftstücke vorhanden. Der Inhalt der Publikation ist für das ganze Preufsen und Deutschland jener Zeit von hoher Wichtigkeit, doch auch auf Ost- und Westpreufsen bezieht sich vieles. Der Herausgeber hat wiederum trefflich orientierende Anmerkungen und eine Einleitung hinzugefügt, in der er biographische Notizen und die Vorgeschichte der das Versprechen einer Volksvertretung enthaltenden Verordnung vom 22. Mai 1815 bringt. Die Handfeste eines Dorfes im Kreise Neidenburg von 1359 publiziert Conrad.[22]) Liedtke[23]) veröffentlicht 10 ungedruckte kirchliche Verhältnisse Masurens betreffende Urkk. aus den Jahren 1490—1507 aus dem bischöflichen Archiv zu Frauenburg, eine solche vom Jahre 1491 aus dem Königsberger Staatsarchiv, 3 aus den Jahren 1499 und 1500 aus der Universitätsbibliothek von Upsala; hinzugefügt sind Auszüge von Masuren betreffenden Urkk. aus den Monumenta historiae Warmiensis. In den MLGesMasovia sind ferner abgedruckt: eine Urk. über Wilkuschken[24]) Kreis Johannisburg von 1561 und eine solche über die Erhebung von Johannisburg zur Stadt[25]) von 1645, sowie 11 Urkk. über das Dorf Rostken im Kreise Johannisburg[26]) meist dem 18. Jh. angehörig, ohne Angabe des Standortes, weiter eine Urk. über Symken[27]) im Kreise Johannisburg (JBG. 22, II, 367[22]). Eine Urk. über Barlewitz im Kreise Stuhm aus dem Jahre 1774 publiziert der inzwischen verstorbene Treichel.[28]) Im Königsberger Staatsarchiv findet sich eine aus dem Jahre 1614 stammende Beschreibung der fiskalischen Forsten Masurens.[29.30]) Zwei auf kirchliche Verhältnisse bezügliche Schriftstücke von 1585 und 1614 veröffentlicht Borkowski[31.32]) aus dem Dohnaschen

---

Lengnichs.) — **20)** M. Töppen †, Salomon Mellentihns Hausbuch: AltprMschr. 37, S. 341—434. — **21)** F. Rühl, Briefe u. Aktenstücke z. Gesch. Preufsens unter Friedrich Wilhelm III. vorzugsweise aus d. Nachlafs v. F. A. v. Stägemann. Bd. 2. Publikation d. Ver. f. d. Gesch. v. Ost- u. Westpreufsen. Leipzig, Duncker & Humblot. LVI, 426 S. — **22)** G. Conrad, D. Handfeste v. Sbylutten (Kreis Neidenburg) v. Jahre 1359: Altpr.-Mschr. 37, S. 142/8. — **23)** Liedtke, Urkk. über kirchliche Orte u. Geistliche in Masuren aus d. Zeit vor d. Reformation: MLGesMasovia Heft 6, S. 68—95. — **24)** Verschreibung über Wilkuschken: ib. S. 106/7. — **25)** G. Conrad, D. Verschreibung über d. Erhebung d. Fleckens Johannisburg z. Stadt v. J. 1645: ib. Heft 5 (1899), S. 153—60. — **26)** Urkk. betr. d. Dorf Rostken im Kreise Johannisburg: ib. Heft 6, S. 96—105. — **27)** Kaufvertrag über Symken: ib. S. 108/9. — **28)** A. Treichel †, Erbverschreibung für Barlewitz u. auch Vorschlofs Stuhm, Kr. Stuhm: ZHVMarienwerder Heft 38, S. 1—14. — **29)** E. Beschreibung d. fiskalischen Wälder (Forsten) Masurens aus d. Jahre 1614: MLGesMasovia Heft 6, S. 134—58. — **30)** × A. Treichel †, Geburtsbrief v. 1399 für Martin Kesselnit v. Soldau nach Thorn: OberländGBll. Heft 2, S. 127—38. — **31)** H. Borkowski, Testimonium ordinationis Abrahami Fabri: AltprMschr. 37, S. 647/8. — **32)** id., D. Grundsteinlegung d. katholischen Kirche zu Königsberg i. Pr.: ib. S. 646/7. —

Archiv von Schlobitten. Eine sehr eingehende quellenkritische Untersuchung hat Gehrke[33]) angestellt. Er untersucht die Lebensumstände des Danziger Geschichtsschreibers Wartzmann, den er als den jüngeren der beiden bisher bekannten Männer dieses Namens, der 1578 gestorben ist, nachweist, und beschäftigt sich eingehend mit dessen in zwei Redaktionen vorliegender Chronik. Er weist einerseits ihre Quellen, andererseits ihre Benutzer nach, wobei wichtige Aufschlüsse über die unglaublich umfangreiche Danziger Geschichtschreibung jener Zeit gegeben werden. Besonders interessant ist es, dafs G. eine bisher ganz unbekannte, teilweise erhaltene Rezefssammlung Wartzmanns nachweist. Immer klarer wird es jetzt, wie die Ausgabe der Danziger Chroniken in den Scriptores rerum Prussicarum verfehlt ist, weil die Herausgeber nur einen verschwindenden Bruchteil jener reichen, heute über ganz Europa, von Petersburg und Stockholm bis Rom und Madrid, verstreuten Quellen gekannt haben.

Politische Geschichte. *Ordenszeit bis 1466.* v. Pflugk-Harttung[34]) zeigt, dafs in dem Kampfe Ludwigs des Bayern mit der Kurie im Gegensatz zu dem vom Papsttum abhängigen Johanniterorden der Deutsche Orden in Deutschland auf seiten des Kaisers stand, der ihn dafür durch viele Verleihungen belohnte. Namentlich wird die politische Thätigkeit einiger hervorragender deutscher Mitglieder des Ordens verfolgt. In Preufsen hielt sich der Orden in dem Kampfe dagegen neutral. Sein Verhältnis zum Kaiser war gut, aber kühl. Gelegentliche Zerwürfnisse mit den Päpsten hatten nichts mit deren Gegensatz gegen den Kaiser zu thun. Der Orden trieb in Preufsen Gelegenheitspolitik, und daher war seine Stellung zum Papsttum keine prinzipielle, sondern eine wechselnde. Von den zahlreichen Urkk.- und Regestenbeilagen bezieht sich keine auf den Deutschen Orden. Ein Exkurs behandelt die Urk. Kaiser Ludwigs über die Verleihung Litauens an den Orden von 1337. Seine Arbeit über die Kolonisation des Ermlandes (JBG. 22, II, 368[26]) führt Röhrich[35]) zu Ende. Er verfolgt darin weiter die Besiedelung durch den umsichtigen Bischof Heinrich I. († 1300), die sich auch schon auf die mehr landeinwärts gelegenen Teile des Bistums bis in die Gegend von Guttstadt erstreckte. Die Schicksale der Güter werden, soweit möglich, bis in die NZ. verfolgt. Die sehr fleifsige und tüchtige Arbeit, die vorwiegend auf den ermländischen Urkk.publikationen beruht, bietet viel Neues für die Lokalgeschichte und auch einiges für die Art der Besiedelung und die Rechtsverhältnisse im alten Preufsen. Sehr wertvoll sind die durchweg auf urkundlichen Quellen beruhenden Zusammenstellungen v. Mülverstedts[36.37]) über die Beamten und Ritter des Deutschen Ordens in den Verwaltungsbezirken des Oberlandes und Masurens, denen auch wichtige Ermittelungen über die einzelnen Gebiete beigefügt sind. Reibstein[38]) hat aus den Hanserezessen die in

---

33) P. Gehrke, D. Geschichtsschreiber Bartholomeus Wartzmann im Kreise seiner Abschreiber: ZWestprGV. Heft 41, S. 1—187.

34) J. v. Pflugk-Harttung, D. Johanniter- u. d. Deutsche Orden im Kampfe Ludwigs d. Bayern mit d. Kurie. Leipzig, Duncker & Humblot. XII, 261 S. M. 6. [[Perlbach: AltprMschr. 37, S. 332/8.]] — 35) V. Röhrich, D. Kolonisation d. Ermlandes: ZGErmland 13, S. 325—487. — 36) v. Mülverstedt, D. Beamten u. Konventsmitglieder in d. Verwaltungsbezirken d. deutschen Ordens innerhalb d. oberländischen Kreises: OberländGBll. Heft 2, S. 1—59. — 37) id., D. Beamten u. Konventsmitglieder in d. Verwaltungsbezirken d. deutschen Ordens innerhalb Masurens: MLGesMasovia Heft 6, S. 48—67. — 38) E. Reibstein, Heinrich Vorrath, Bürgermeister v. Danzig, als

die Jahre 1434—41 fallende Thätigkeit des Danziger Bürgermeisters Heinrich Vorrath als Vertreter seiner Vaterstadt und der Hanse herausgeschält. Es ist ihm gelungen, was für jene Zeiten bei einem Bürger nur selten möglich ist, eine Reihe individueller Züge hervorzuheben und Vorrath als einen hochbegabten, erfolgreichen und zähen Politiker darzustellen.

Zeit der Trennung Ost- und Westpreußens (1466—1772). Ostpreußen. Maczkowski[39.40]) veröffentlicht eine Anzahl von Aktenstücken aus dem Königsberger Staatsarchiv, die sich auf die Tartareneinfälle in Ostpreußen von 1656/7 beziehen. Stettiner[41]) stellt in einer tüchtigen Untersuchung zum Teil nach Berliner und Königsberger ungedrucktem Material die fördernden Beziehungen des Papsttums zur preußischen Königskrönung von 1701, namentlich die Thätigkeit der Jesuiten Vota und Wolff und des ermländischen Bischofs Zaluski, dar. Ferner verfolgt er die Haltung der Kurie zu dem preußischen Königtum bis zu seiner endgültigen Anerkennung durch sie 1788. Als zweiten Teil veröffentlicht er eine Anzahl von Aktenstücken und zwei Gedichte zur Königskrönung aus dem Königsberger Staatsarchiv und der Königsberger Stadtbibliothek.

Westpreußen. Levinson[42]) hat die erst kürzlich der Forschung eröffnete Bibliotheca Borghese im Vatikanischen Archiv auf Prussica durchforscht und stellt mehrere auf ihren Beständen beruhende, auf das polnische Preußen bezügliche Vorgänge aus den beiden ersten Jahrzehnten des 17. Jh., die jedoch alle von keiner sonderlichen Bedeutung sind, dar, indem er eine Anzahl von Nuntiaturberichten im italienischen Wortlaute beifügt.[43])

Ost- und Westpreußen seit 1772. Vier einzelne auf Ostpreußen, meist auf Königsberg bezügliche Beiträge zur Geschichte des unglücklichen Krieges hat Czygan[44]) teils nach Akten des Königsberger Stadtarchivs, teils nach gedruckten Quellen geliefert. Bezzenberger hat die dem Andenken an die Erhebung Ostpreußens 1813 gewidmete Bujacksche[45]) Schrift neu bearbeitet, wozu Sembritzki[46]) einige Ergänzungen giebt. Im dritten Bande der Biographie Hoverbecks von Parisius[47]) (JBG. 20, II, 233[34]; 21, II, 410[35]), den nach des Vf. Tode Eugen Richter beendigt hat, tritt Hoverbecks Persönlichkeit wieder mehr hervor. Neben der allgemeinen Parlamentsgeschichte enthält er so manches, was im Zusammenhang mit H.

---

hansischer Diplomat: ZWestprGV. Heft 42, S. 1—67. — 39) K. Maczkowski, Beiträge z. Gesch. d. Tartareneinfalls in Preußen im Oktober 1656 betr. d. Hauptamt Interburg: ZAGesInsterburg Heft 6, S. 3—19. — 40) id., Beiträge z. Gesch. d. 2. schwedisch-polnischen Krieges (1655—60) u. d. Tartareneinfälle in Preußen (1656/7): MLGesMasovia Heft 6, S. 10—47. — 41) P. Stettiner, Z. Gesch. d. preußischen Königstitels u. d. Königsberger Krönung. Progr. d. Realgymn. Königsberg. Königsberg, Koch. 100 S. M. 2. [[Perlbach: DLZ. (1900), S. 3118/9.]] — 42) A. Levinson, Polnisch-Preußisches aus d. Bibliotheca Borghese im vatikanischen Archive: ZWestprGV. Heft 42, S. 89—115. — 43) × A. Jellinek, Drei politische Gedichte aus d. Zeit d. polnischen Erbfolgekrieges (Nachtrag): ZWestprGV. Heft 41, S. 207. — 44) P. Czygan, Kleinere Beiträge z. Gesch. d. Krieges 1806/7. Progr. d. Realschule Königsberg i. Pr. 59 S. [[Hirsch: MHL. 29, S. 29—30.]] — 45) G. Bujack †, Z. Andenken an d. Mitglieder d. preußischen Landtages im Februar 1813 zu Königsberg u. an d. Thaten d. preußischen Landwehr u. d. preuß. National-Kavallerie-Regiments in d. J. 1813/4. Im Auftrage d. ostpreußischen Provinzialverwaltung neu bearbeitet v. A. Bezzenberger. Königsberg, Rautenberg. 4°. 2, 122 S. M. 6. — 46) J. Sembritzki, Beiträge z. Gesch. d. Erhebung Ostpreußens 1813: Altpr.-Mschr. 37, S. 648—52. — 47) L. Parisius, Leopold Freiherr v. Hoverbeck. E. Beitrag z. vaterländischen Gesch. II, 2: Ende d. Verfassungskampfes u. Reichstag 1864—75. Berlin,

auch speziell für Ostpreufsen von Interesse ist. Zu erwähnen sind an dieser Stelle die überaus interessanten, von seinem Sohne zum Teil nach ungedruckten Papieren zusammengestellten Erinnerungen aus dem Leben des Präsidenten Eduard v. Simson,[48]) obwohl sie weit mehr sich auf die allgemeine deutsche Geschichte seit 1848 beziehen als auf Ostpreufsen und mehr nach Frankfurt a. M. und Berlin führen als nach Simsons Vaterstadt Königsberg.

Ortsgeschichte. Recht verdienstlich ist die Sammlung von 50 kleineren, durchweg auf Urkk., zum Teil ungedruckten und im Wortlaut wiedergegebenen, beruhenden Aufsätzen zur Geschichte des Oberlandes, die Conrad[49]) veranstaltet hat. Die anregenden Abhandlungen, die sämtlich 1898—1900 in Kreiszeitungen gedruckt sind, beziehen sich meist auf das 16., 17. und 18. Jh. und betreffen die verschiedensten Verhältnisse in zahlreichen Orten. Das urkundliche Material stammt zum gröfseren Teile aus den Dohnaschen Archiven, zum kleineren aus dem Königsberger Staatsarchiv, Guts-Kirchen- und Stadtarchiven des Oberlandes. Mit grofsem Fleifse hat Sembritzki[50]) eine brauchbare Geschichte Memels bis 1816 zusammengestellt. Doch ist das Material für die ältere Zeit so lückenhaft, dafs kaum eine zusammenhängende Erzählung zustande kommen konnte, während vom 18. Jh. an die Darstellung fortlaufender ist. Wertvoll sind der Abdruck einer Anzahl von Urkk. innerhalb des Textes, sowie die Baugeschichte der Stadt und die wirtschaftsgeschichtlichen und allgemein kulturgeschichtlichen Notizen, während der verhältnismäfsig geringen Bedeutung Memels entsprechend zur politischen Geschichte nicht viel herauskommt. Hier und da vermifst man die Benutzung eines oder des anderen Werkes, das sich nicht gerade auf Memel ausschliefslich bezieht. Mit den sprachlichen Ableitungen wird man sich nicht immer einverstanden erklären können. Der Lokalpatriotismus des Vf. geht oft etwas zu weit. Derselbe[51.52]) behandelt besonders noch zwei Einzelheiten aus der Geschichte Memels im 19. Jh.: das wenig erquickliche Verhältnis des Oberpräsidenten v. Schön zu dieser Stadt, das sich namentlich in der Angelegenheit des Chausseebaus von Tilsit nach Memel zeigte, der erst nach Schöns Rücktritt zustande kam, und den grofsen Brand Memels im Jahre 1854. Romanowski[53]) setzt die von Gerfs begonnene, von Haugwitz bis 1807 weitergeführte Chronik von Rydzewen (JBG. 21, II, 410[44]; 22, II, 37![50]) freilich recht dürftig bis 1899 fort. In einer auf sorgfältigen Quellenstudien beruhenden Arbeit beschäftigt sich Maczkowski[54]) mit dem am Tirklo- und Spirdingsee liegenden Dorfe Eckersberg. Von Wert sind darin besonders die Untersuchungen über die 1378 zerstörte Ordensburg Eckersberg, die an dieser

---

Guttentag. 328 S. |[Goldschmidt: FBPG. 18, S. 608/9.]| — **48)** B. v. Simson, Eduard v. Simson. Erinnerungen aus seinem Leben. Leipzig, Hirzel. 440 S. (Mit 1 Portrait in Heliogravüre u. 4 Faksimiles.)

49) G. Conrad, Z. Gesch. d. Oberlandes. 50 lose Blätter. Heft 2. Mohrungen, Rautenberg; Pr. Holland, Weberstädt. 4°. 185 S. (Nicht im Buchhandel.) — **50)** J. Sembritzki, Gesch. d. königlich preufsischen See- u. Handelsstadt Memel. Memel, Siebert. 334 S. M. 6. |[Conrad: AltprMschr. 37, S. 527/9.]| (Mit 1 Ansichts- u. 1 Siegeltafel.) — **51)** id., D. Oberpräsident v. Schön u. d. Stadt Memel. E. Beitrag z. Gesch. d. Provinz aus d. ersten Hälfte d. 19. Jh.: AltprMschr. 37, S. 245—82. — **52)** id., D. grofse Brand v. Memel 1854: ib. S. 612—26. — **53)** M. Romanowski, M. Gerfs' Gesch. u. Chronik v. Rydzewen bis auf d. Gegenwart fortgeführt: MLGesMasovia Heft 5 (1899), S. 218—30. — **54)** K. Maczkowski, Eckersberg u. seine Umgebung. Gesch., Be-

Stelle vorher gelegene alte Preufsenburg, die Eckersberger Kirche und ihre Geistlichen, sowie 23 bisher noch ungedruckte Urkk. von 1437—1805. Einige Nachrichten über ein im Kreise Pr. Eylau belegenes Rittergut und Dorf stellt Sembritzki[55]) zusammen. Zum 500j. Stadtjubiläum von Allenburg veröffentlicht Bonk[56]) einige Urkk. und macht einige Mitteilungen aus den wenig interessanten Schicksalen der Stadt. Löbell[57]) stellt eine Anzahl von Bürgernamen aus dem Insterburger Bürgerbuch für das 18. und 19. Jh. zusammen. Müller[58]) sucht wahrscheinlich zu machen, dafs Osterode 1329 gegründet ist.[59]) Maerckers[60]) umfangreiches Werk über den Thorner Kreis (JBG. 22, II, 370[46]) ist jetzt vollständig erschienen. Auf eine sehr verständige und klare, die allgemeine Landesgeschichte und die politischen, kirchlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen Verhältnisse in den verschiedenen Epochen behandelnde Einleitung folgen die Nachrichten über die alphabetisch geordneten einzelnen Ortschaften. Eine Fülle von Material ist dabei geschickt aus allen zugänglichen Quellen verwertet, namentlich reich ist die Ausbeute für die allgemein kulturellen und wirtschaftlichen Zustände des platten Landes. Die Nachrichten sind meist schlicht zusammengestellt, ohne dafs der Vf. weitere Schlüsse aus ihnen zieht oder sie zu vollkommenen Darstellungen verarbeitet. Sehr wertvoll sind ein Anhang von 138 Nummern, der meist dem Thorner und Königsberger Archiv entstammende Urkk. von 1258—1796, Tabellen, alte Karten und Zeichnungen enthält, sowie sehr ausführliche Register. Eine Kreisgeschichte anderer Art ist Plehns[61]) Geschichte des Kreises Strasburg in Westpreufsen. Sie bietet nicht nur eine Materialiensammlung, sondern eine sehr lesbare, tüchtige, zusammenhängende Darstellung, eine Aufgabe, die um so schwieriger war, als der Kreis nie in der allgemeinen Geschichte eine bedeutendere Rolle gespielt hat und auch kein einheitliches altes Gebiet ist. Das Hauptinteresse nehmen auch hier neben den nationalen und kirchlichen die allgemeinen kulturellen Verhältnisse in Anspruch. Auch diesem Werke sind 26 Urkk. von 1298—1646 beigegeben, sowie eine Übersicht über die Komture, Starosten und Landräte. Eine wertvolle Arbeit hat Behring[62]) geliefert, indem er die Elbinger, Danziger, polnischen und dänischen Berichte über den Angriff Danzigs auf Elbing nach Danzigs Belagerung 1577, den sogenannten Danziger Anlauf, zusammenstellte und mit einer trefflichen kritischen Einleitung versah. Es geht u. a. daraus

---

schreibung u. Urkk.: ib. S. 10—142. — **55)** J. Sembritzki, Hist. Nachrichten über Rittergut u. Dorf Schönwiese, Kreis Pr. Eylau: AltprMschr. 37, S. 130/3. — **56)** H. Bonk, Aus Allenburgs Vergangenheit. Darstellungen u. Urkk. z. Feier d. 500j. Stadtjubiläums im Auftrage d. Stadt bearbeitet. Königsberg, Rautenberg. 36 S. — **57)** M. Löbell, Insterburger Stadtgeschlechter: ZAGesInsterberg Heft 6, S. 35—49. — **58)** J. Müller, D. Gründungsjahr d. Stadt Osterrode in Ostpreufsen: OberländGBll. Heft 2, S. 100/7. — **59)** × M. Löbell, Ist Cameniswike als Vorgängerin v. Tammow zu betrachten?: ZAGesInsterburg Heft 6, S. 20—31. — **60)** H. Maercker, Gesch. d. ländl. Ortschaften u. d. drei kleinen Städte d. Kreises Thorn in seiner früheren Ausdehnung v. d. Abzweigung d. Kreises Briesen im J. 1888. Schriften d. WestprGV. S. 133—613. Danzig, Bertling. — **61)** H. Plehn, Gesch. d. Kreises Strasburg in Westpreufsen. Materialien u. Forschungen z. Wirtschafts- u. Verwaltungsgesch. v. Ost- u. Westpreufsen. Publikation d. Vereins f. d. Gesch. d. Provinzen Ost- u. Westpreufsen. Leipzig, Duncker & Humblot. XXVII, 369 S. M. 8,80. ‖[Perlbach: DLZ. (1900), S. 2925/6; Spahn: FBPG. 13, S. 288—91; Lohmeyer: HVjs. (1901), S. 142; Simson: HZ. 87.]‖ — **62)** W. Behring, Beiträge z. Gesch. d. Stadt Elbing. I. Z. Gesch. d. 'Danziger Anlaufs'. Progr. d. kgl. Gymn. zu Elbing. Elbing, Kühn. 4°. 44 S. ‖[Hirsch: MHL. 29, S. 33; Töppen †: AltprMschr. 38, S. 307/8; Perlbach: DLZ.

hervor, dafs der Danziger Rat durch das Volk zu diesem Unternehmen gezwungen wurde. Manstein[63]) untersucht nach Akten des Graudenzer Stadtarchivs die Frage der Kriegsschulden von Graudenz aus dem Jahre 1807 und ihrer Tilgung, wobei er zu bedeutend von der bisherigen Ansicht abweichenden Resultaten kommt. Die Kriegsschuld betrug ca. 140000 Thaler, Gläubiger waren fast durchweg Graudenzer Bürger. Verschiedene Versuche, die Schuld aus eigenen Mitteln der Stadt zu tilgen, schlugen fehl. Erst mit Hülfe von Zuschüssen des Staates und Verzicht eines grofsen Teiles der Gläubiger auf 50 Prozent ihrer Forderungen wurde die Schuld 1819—30 abgetragen. Interessante Jugenderinnerungen, die auch kulturhistorisch von gröfserem Werte sind, da in ihnen die Zustände, wie sie in Danzig 1820—40 herrschten, dargestellt werden, veröffentlicht Förstemann.[64]) Pawlowskis[65]) Übersicht über die Geschichte Zoppots ist nicht nur wissenschaftlich gänzlich wertlos, sondern auch in einem entsetzlichen Stile geschrieben.

Familiengeschichte. Nietzki[66]) erzählt das Leben der jüngsten Tochter Luthers, Margarete, die an den preufsischen Edelmann Georg von Kunheim verheiratet war und in dem Dorfe Mühlhausen bei Pr. Eylau begraben liegt, und das ihres Gemahls. Dann verfolgt er die Nachkommen dieses Paares bis zur Gegenwart, wobei er manches Neue bringt. Einige neue Nachrichten zur Geschichte der Familie von Wiersbitzki (JBG. 19, II, 416[88]; 22, II, 371[57]) teilt Sommerfeldt[67]) mit.

Kirchengeschichte. Freytag[68]) stellt die Namen aller gebürtigen Preufsen oder später in Preufsen wirkenden Männer zusammen, die Mitglieder der 1399 in Rom gegründeten deutschen Bruderschaft St. Maria dell' Anima gewesen sind, und giebt weitere Notizen über sie. In sehr sorgfältiger Weise untersucht Dittrich[69]) zum grofsen Teil auf Grund von archivalischem Material die Geschichte des Katholizismus im Herzogtum Preufsen von der Einführung der Reformation bis zum Tode des Grofsen Kurfürsten. Anzuerkennen ist die Unparteilichkeit der Darstellung. Auf fast gänzliche Ausrottung der alten Lehre folgten ein neuer Aufschwung und dauernde Kämpfe mit dem herrschenden Luthertum. Von Interesse ist namentlich die Stellung des Grofsen Kurfürsten zum Katholizismus. Da zeigt es sich, dafs er in Preufsen ebenso wie in seinen andern Landen den Katholiken das hat zukommen lassen, wozu sie nach den Verträgen berechtigt waren, allen Übergriffen aber energisch entgegengetreten ist. Ein gröfseres Lob seiner Kirchenpolitik kann ihm m. E. gar nicht gezollt werden, wenn D. auch von ihm eine moderne Toleranz zu fordern scheint, wie sie in jener Zeit gar nicht denkbar war. Im Mittelpunkt der ganzen

---

(1901), S. 2020/1.]| — **63)** H. Manstein, D. Tilgung d. Kriegsschulden d. Stadt Graudenz a. d. J. 1807. Progr. d. Realschule zu Graudenz. 39 S. |[Hirsch: MHL. 29, S. 30/1.]| — **64)** E. Förstemann, Aus d. alten Danzig (1820—40). Danzig, Saunier. 55 S. M. 1. — **65)** J. Pawlowski, Übersicht d. Gesch. u. Entwickelung Zoppots v. d. ältesten Zeiten bis z. Gegenwart. Zoppot, Weberstädt. 26 S.

66) A. Nietzki, Margarete v. Kunheim, Martin Luthers jüngste u. einzige ihn überlebende Tochter, ihr Gemahl Georg v. Kunheim u. deren Nachkommen, bis z. Gegenwart. Königsberg, Evang. Buchhandlung. 44 S. M. 1. — **67)** G. Sommerfeldt, Z. Gesch. d. altadligen Geschlechts derer v. Wiersbitzki (Wierzbicki): MLGesMasovia Heft 5 (1899), S. 143—52.

68) H. Freytag, Preufsen u. d. deutsche Nationalhospiz St. Maria dell' Anima in Rom: ZWestprGV. Heft 42, S. 69—87. — **69)** F. Dittrich, Gesch. d. Katholizismus

Abhandlung stehen die katholische Gemeinde und die Jesuitenmission in Königsberg. Aus einem der ersten Hälfte des 17. Jh. angehörigen Zinsregister des Rösseler Jesuitenkollegs macht Lühr[70]) einige Mitteilungen. Die nach längerem Prozefs 1739 erfolgte Erwerbung zweier Güter durch das Kollegiatstift zu Guttstadt erzählt Kolberg.[71]) Conrad[72]) stellt eine Reihe von Nachrichten über den vorletzten pomesanischen Bischof Georg von Venediger (1567—74) zusammen und veröffentlicht Briefe und Regesten von Briefen von ihm an die Burggrafen Peter und Achatius von Dohna. Nachrichten zur Geschichte des 1599 gegründeten Kirchspiels Schönberg im Kreise Pr. Holland bringt derselbe,[73]) meist auf Grund ungedruckter Quellen.[74])

Rechtsgeschichte. Eine ganze Anzahl von Mitteilungen über das sowohl juristisch als politisch wirkende Danziger Schöffenkollegium hat Günther[75]) zu einem interessanten Vortrage verbunden.

Bau- und Kunstgeschichte. Verschiedene ältere Überlieferungen über ein rätselhaftes altes Bauwerk finden sich in einem Artikel der MLGesMasovia[76]) zusammengestellt. Wandmalereien in der evangelischen Pfarrkirche zu Wehlau, die dem letzten Jahrzehnt des 14. Jh. angehören, hat unter Beigabe von Photographieen Steinbrecht[77]) beschrieben. Die Gemälde, die die Leidensgeschichte Christi zum Gegenstande haben, zeichnen sich vor vielen andern gleichzeitigen Kunstwerken durch die Sicherheit der Erfindung, Technik und Linienführung aus. Das 1525 zuerst vorkommende grofse Siegel des Herzogs Albrecht von Preufsen giebt Conrad[78]) in einer Abbildung wieder. Als den Stecher der sehr wertvollen 1617 erschienenen ältesten Sammlung Danziger Ansichten weist Günther[79]) Aegidius Dickmann nach. Ferner teilt er mit, dafs aufser der ersten noch eine bisher unbekannte zweite Auflage der Stiche 1625 erschienen ist, die das Verlegerzeichen des Frederick de Wit in Amsterdam trägt. Ref.[80]) macht wahrscheinlich, dafs der Danziger Maler Anton Möller 1618 bis zu seinem 1624 oder 1625 erfolgten Tode in äufserst dürftigen Verhältnissen als Buchhalter am Gymnasium und als Höker gelebt hat.

Unterrichts-, Litteratur- und Gelehrtengeschichte. Die Geschichte der 1387 durch den Papst als Universität gestifteten, aber erst 1473 ins Leben getretenen Academia Culmensis, die 1554 ein akademisches Gymnasium wurde und unter verschiedenen Veränderungen bis 1815 bestand,

---

in Altpreufsen v. 1525 bis z. Ausgange d. 18. Jh.: ZGErmland 13, S. 1—289. — 70) G. Lühr, Z. Besitzstande d. Rösseler Jesuitenkollegs während seiner ersten 25 Jahre: ib. S. 290—307. — 71) J. Kolberg, D. Erwerb v. Regerteln u. Beiswalde durch d. Kollegiatstift zu Guttstadt: ib. S. 308—24. — 72) G. Conrad, Altes u. Neues über d. vorletzten pomesanischen Bischof D. Georg v. Venediger, insbesondere seine Beziehungen z. burggräflichen Familie Dohna. Mit 6 Venedigerbriefen u. 11 Venedigerbriefregesten: Altpr. Mschr. 37, S. 283—305. — 73) id., D. evangelische Kirchspiel Schönberg (Kreis Pr.-Holland): OberländGBll. Heft 2, S. 60—99. — 74) × Heynacher, Über d. Neubau d. evangel. Kirche zu Gr.-Thierbach im Jahre 1776: ib. S. 108—11.

75) O. Günther, Aus d. Gesch. d. Danziger Schöffen. Vortrag: Danziger Neueste Nachrichten No. 282, 2. Beil.; No. 288, 3. Beil.

76) D. Säule auf d. Kirchhofe zu Kehlen bei Angerburg: MLGesMasovia Heft 5 (1899), S. 192—217. — 77) C. Steinbrecht, MAliche Wandmalereien zu Wehlau, Ostpr.: SBPrussia Heft 21, S. 36—40. — 78) G. Conrad, D. grofse Majestätssiegel d. Herzogs Albrecht in Preufsen: OberländGBll. Heft 2, S. 112/5. — 79) O. Günther, D. älteste Sammlung v. Danziger Ansichten: ZWestprGV. Heft 41, S. 189—96. — 80) P. Simson, D. letzten Lebensschicksale d. Danziger Malers Anton Möller: ib. Heft 42, S. 233/7.

der Vorgängerin der heutigen Realschule in Culm, schreibt Heine.[81]) Die Namen der Schüler der Partikular-Schule in Lyck in den Jahren 1588—94 werden in den MLGesMasovia[82]) mitgeteilt. Einen neuen Beitrag zur Geschichte des Elbinger Gymnasiums liefert Gronau[83]) (JBG. 20, II, 237[58]; 21, II, 413[65]). Vier Briefe Dinters, die sich auf Revisionen der Memeler Schulen beziehen, an den Memeler Magistrat veröffentlicht Sembritzki.[84]) Mit dem Abdruck von Miscellen aus Danziger Drucken und Hss. beginnt Günther.[85]) Sembritzki[86]) erzählt eine Episode aus der Geschichte der Presse in Memel, wo sich 1817 die beiden Zeitungen, das 'Memelsche Wochenblatt' und das 'Unterhaltungsblatt', bekämpften. Freytag[87]) veröffentlicht einige Notizen zur Lebensgeschichte des in Preufsen geborenen und später in Danzig, dann in Sachsen bis 1479 wirkenden Franziskanermönches Nikolaus Lackmann. Derselbe[88]) giebt eine Ergänzung zu einer früheren Arbeit (JBG. 21, II, 413[69]), indem er die Lebensgeschichte des seit 1525 in Danzig, später im Herzogtum Preufsen reformatorisch als evangelischer Geistlicher wirkenden Michael Meurer aus Grofsenhain bei Leipzig bis zu seiner Übersiedlung nach Danzig aufhellt. Einen Beitrag zur Biographie des Danziger Stadtsekretärs und Geschichtschreibers Caspar Schütz hat unter Abdruck eines Briefes desselben aus einer Hs. der Danziger Stadtbibliothek Ref.[89]) geliefert. Die von Reicke[90]) veröffentlichten Briefe des Erzpriesters Gisevius in Lyck an den evangelischen Erzbischof Borowski in Königsberg aus den Jahren 1794/7 sind in mannigfacher Richtung interessant, da sie sowohl das kümmerliche Leben eines ostpreufsischen Geistlichen jener Zeit schildern, als auch ein anschauliches Bild von Land und Leuten in Masuren geben, endlich auch manche politische Ereignisse, wie z. B. die Einwirkungen der polnischen Revolution auf die Grenzgebiete, berühren.

Sprachliches. Ausgehend von der Arbeit von Dewischeit (JBG. 22, II, 373[69]), die er sehr ungünstig kritisiert, weist Lohmeyer[91.92]) nach, dafs das Wort 'Baude' von D. ganz mifsverstanden ist und mit 'Bauhütte' gar nichts zu thun hat. Es ist vielmehr altpreufsischen Ursprungs und bedeutet sowohl 'Scharwerk' als auch den einzelnen 'Scharwerker'. Über den Volksnamen 'Gudden', mit dem man im Memelgebiet die aus dem Innern Rufslands kommenden Holzflöfser bezeichnet und der jedenfalls als der Name eines östlichen nicht litauisch-lettischen Volkes aufzufassen ist,

---

81) W. Heine, Academia Culmensis. E. Abrifs ihrer Gesch.: ib. Heft 41, S. 149—88. — 82) Verzeichnis d. Schüler d. Partikular-Schule (jetzigen Gymnasiums) zu Lyck in d. ersten Jahren nach ihrer Gründung: MLGesMasovia Heft 6, S. 110—33. — 83) A. Gronau, Z Gesch. d. kgl. Gymnasiums zu Elbing. Progr. d. kgl. Gymnasiums zu Elbing, S. 3—14. 1899. — 84) J. Sembritzki, Vier Briefe d. Konsistorial- u. Schulrats Dinter: Altpr. Mschr. 37, S. 143/6. — 85) O. Günther, Miscellen aus Danziger Drucken u. Hss. I. Vom Danziger 'Rummeldeis'. II. 'Elbyngs Geile Trewlosigkeit': ZWestprGV. Heft 41, S. 202/6; Heft 42, S. 238/9. — 86) J. Sembritzki, E. Memeler Preſsfehde im Jahre 1817. Litterarische Notizen: AltprMschr. 37, S. 627—40. — 87) H. Freytag, Analekten z. preufsischen Gelehrtengeschichte. I. Nikolaus Lackmann: ZWestprGV. Heft 42, S. 231/2. — 88) id., Michael Meurers Leben bis zu seiner Ankunft in Preufsen: ib. Heft 41, S. 139—48. — 89) P. Simson, E. Beitrag z. Lebensgesch. v. Caspar Schütz: ib. S. 199—201. — 90) R. Reicke, Briefe v. Timotheus Gisevius an Ludwig Ernst Borowski: AltprMschr. 37, S. 1—87, 201—44, 554—611.

91) K. Lohmeyer, D. Wort 'Baude' im Marienburger Treſslerbuch, seine Herkunft u. seine Bedeutung: Mitt. d. litauischen litter. Ges. zu Tilsit Heft 25, S. 57—67. — 92) id., Kritisches z. altpreufsischen Geschichtsforschung. In zwanglosen Heften hrsg. I. Königsberg,

handelt Bezzenberger,[93]) ohne jedoch zu einem gesicherten Resultate zu kommen. Gaigalat[94]) beginnt eine Untersuchung über eine litauische Postillenhs. aus dem Jahre 1573. Kantel[95]) macht den Versuch, als Gegenstück zu Fischers Grammatik der samländischen Mundart (JBG. 19, II, 421[78]) eine solche der natangenischen zu liefern. Unter Natangen versteht er das Gebiet zwischen Pregel im Norden, Alle im Osten, Frischem Haff im Westen und einer Linie Passargemündung-Bartenstein im Süden. Der erste erschienene Teil bringt Lautlehre und einen Teil der Formenlehre.

Kulturgeschichte. Ref.[96.97]) hat eine Geschichte des Artushofes in Danzig geschrieben, von deren Resultaten Einzelnes schon früher veröffentlicht war (JBG. 20, II, 238[65]; 21, II, 412[57]). Er untersucht darin die Frage der Artushöfe und der Georgsbrüderschaften im allgemeinen und führt die Geschichte des Danziger Hofes und seiner noch heute bestehenden Korporationen bis zur Gegenwart vor. Aufser der allgemeinen kulturgeschichtlichen Seite des Gegenstandes, die nach vielen Richtungen Interessantes bietet, ist noch besonders hervorzuheben, dafs die Baugeschichte des Artushofes und die Entstehung aller in ihm enthaltenen Kunstwerke dargestellt, die Arbeit also auch als ein Beitrag zur Kunstgeschichte zu betrachten ist. Als Quellen haben neben den Schätzen des Danziger Archivs und der Danziger Stadtbibliothek die bis ins 15. Jh. zurückgehenden Bücher und Papiere der Artushofbrüderschaften gedient. Einen sehr interessanten Aufsatz über Danziger Hochzeits- und Kleiderordnungen, der besonders in das 16. und 17. Jh. führt, hat Günther[98]) verfafst. Er druckt darin die älteste Danziger Kleiderordnung von ca. 1540 und zwei schon aus dem 15. Jh. stammende Hochzeitsordnungen ab. Ein eigentümliches litauisches Webeinstrument beschreibt in Wort und Bild Frölich.[99]) Unwesentliche Nachträge zu kleineren, früher erschienenen Aufsätzen bringt wieder Treichel.[100.101]) Mitteilungen aus dem Leben des 1778 in Insterburg geborenen, 1808 in Schwetz verstorbenen Landrichters Jaquet, aus denen besonders die Stammbuchverse interessant sind, veröffentlicht Hannecke.[102])

Landeskunde. Friedrich[103]) hat die sogenannten pommerellischen Kämpen, das sind die aus der Ebene aufsteigenden Plateaus im Westen der Danziger Bucht in den Kreisen Putzig und Neustadt zum Gegenstand einer geographischen und statistischen Untersuchung gemacht, aus der besonders der Nachweis des verhältnismäfsig grofsen Rückgangs der Bevölkerung hier hervorgehoben zu werden verdient. Die empfehlenswerte, fleifsig

---

Liedtke. 19 S. — **93)** A. Bezzenberger, Ursprung. Bedeutung u. Verbreitung d. Volksnamens 'Gudden': SBPrussia Heft 21, S. 217—42. — **94)** W. Gaigalat, D. Wolfenbüttler litauische Postillenhs. aus d. Jahre 1573. I. Einleitung u. Lautlehre. Königsberger Diss. Tilsit, Mauderode. 59 S. — **95)** H. Kantel, D. Plattdeutsche in Natangen. I. Progr. d. Realgymn. in Tilsit. 4°. 31 S.

96) P. Simson, D. Artushof in Danzig u. seine Brüderschaften, d. Banken. Danzig, Bertling. VIII, 388 S. M. 5. |[Perlbach: DLZ. (1901), S. 1143/8.]| (Mit 15 Lichtdrucken u. 15 Bildern im Text.) — **97)** id., Aus d. Gesch. d. Danziger Banken. Vortrag: Danziger Neueste Nachrichten No. 5, 8, 14, 28. (Auch separat erschienen.) — **98)** O. Günther, Danziger Hochzeits- u. Kleiderordnungen: ZWestprGV. Heft 42, S. 183—228. — **99)** G. Frölich, D. skietêle, e. litauisches Webewerkzeug: ZAInsterburg Heft 6, S. 32/4. — **100)** A. Treichel †, Zweiter Nachtrag z. Tiergarten v. Stuhm: ZHVMarienwerder Heft 38, S. 15—27. — **101)** id., Sagen: ib. S. 39—48. — **102)** Hannecke, Vor hundert Jahren: AltprMschr. 37, S. 116—29.

103) E. Friedrich, D. pommerellischen Kämpen. Geographie u. Statistik: ib.

gearbeitete und interessante Landeskunde Masurens, die Zweck[104]) der Landeskunde Litauens (JBG. 21, II, 415[85]) hat folgen lassen, enthält auch Partieen über die Geschichte Masurens und die Zustände der Bevölkerung in früheren Zeiten und der Gegenwart.

---

§ 41.

Liv-, Est- und Kurland.

C. Mettig.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 45.)

Quellen. Mit der bedeutendsten Quellenpublikation, mit dem von Arbusow bearbeiteten Bande des livländischen Urkk.buches, beginnen wir unseren Bericht. Dieses Werk eröffnet die 2. Abteilung des genannten Urkk.buches. Die Edition verdient alles Lob. Von den 1084 publizierten Urkk., welche die Zeit von 1494—1500 behandeln, sind 284 in Regesten und 800 unverkürzt wiedergegeben, 805 Urkk. sind zum erstenmale veröffentlicht. In der Einleitung wird die Zeit von der Ernennung Plettenbergs zum Meister fast bis zum Beginne des Russenkrieges behandelt. Aus dem Inhalt heben wir die Störungen des hanseatischen Handels, die Vorbereitungen zum Kriege und die geringen Aussichten auf Gewinnung von Bundesgenossen hervor.[1]) — Ein oft empfundener Mangel ist von Hollander beseitigt worden durch sein vortrefflich gearbeitetes Sachregister zu dem 7., 8. und 9. Bande des livländischen Urkk.buches, das das in den genannten Bänden enthaltende wertvolle Material erst jetzt der Forschung recht erschliefst. Anzuerkennen ist es, dafs der Vf. die ihm unverständlich gebliebenen niederdeutschen Ausdrücke aufgenommen und alle niederdeutschen Wörter mit hochdeutscher Übersetzung versehen hat. Auch die meisten lateinischen Wörter haben eine Erklärung erfahren.[2]) — Zu dem von L. Rufswurm 1875 herausgegebenen Werke über das Geschlecht der Ungern-Sternberg (Teil 2 Ungern-Sternberg, Abteilung 4 A und B) hat P. v. Wrangell ein Orts- und Personenregister herausgegeben.[3]) —

S. 97—115. — **104)** A. Zweck, Masuren. E. Landes- u. Volkskunde. Stuttgart, Hobbing & Büchle. VI, 358 S. M. 8,50. |[MLGesMasovia Heft 6, S. 186—92; Sembritzki: Altpr. Mschr. 37, S. 641/3.]| (Mit 59 Abbildgn. u. 3 statistischen Ktn.)

1) L. Arbusow, Liv-, est- u. kurländisches Urkk.buch. Begründet v. F. G. v. Bunge, im Auftrage d. balt. Ritterschaft u. Städte, fortgesetzt v. H. Hildebrandt, P. Schwartz u. L. Arbusow. 2. Abtlg.: 1494 Ende Mai bis 1500. Bd. 1. Riga, J. Deubner; Moskau, Buchdruckerei R. Ruetz. 4^0. XXXVI, 900 S. Rbl. 8. |[A. Poelchau: RigaStadtbll. S. 309—11 (sehr anerkennend); Dietr. Schäfer: DLZ. No. 47, S. 3051/4.]| (1083 Nummern, mit sorgfältig gearbeitetem Orts- u. Personenregister.) — **2)** B. A. Hollander, Sachregister z. Liv-, Est- u. Kurländ. Urkk.buch Bd. 7/9. Hrsg. v. GGOstseeprov. Gewidmet d. Andenken G. v. Brevern. Riga, J. Deubner; Moskau, Buchdruckerei R. Ruetz. 4^0. IV, 116 S. Rbl. 2. |[Dietr. Schäfer: DLZ. No. 47, S. 3051/4; A. Notizen BaltMschr. 50, S. 381/3 (anerkennend).]| — **3)** P. v. Wrangell (zu Itfer), Register z. Urkk.buch d. Werkes: Nachrichten über d. Geschlecht Ungarn-Sternberg. I. Urkk. aus d. Ordenszeit bis 1561. II. Urkk. aus schwedischer

E. v. Fircks behandelt in seinem Werke über die kurländischen Güterchroniken folgende 12 Güter: Adsern, Musten, Lievenhof, Grofs-Santen, Kuckschen, Grofs-Strasden, Klein-Strasden, Wittenbeck, Billen, Darsuppen, Zehren, Stempelhof und Samiten. Den Hauptgegenstand des Inhalts bildet der Wechsel der Eigentümer im Grundbesitze. Die darüber handelnden Nachrichten bieten zugleich wertvolles Material zur Kulturgeschichte und namentlich zum Lehnrechte, zur Wirtschaftsgeschichte, zur Geographie, Topographie der Güter, zur Personenkunde, zur Genealogie und zu der Geschichte des deutschen Adels. In der Beilage sind 20 Aktenstücke (meist Lehnbriefe) von 1329—1772 abgedruckt.[4]) — Hansen veröffentlicht 47 Urkk. von 1376—1577, von denen die meisten unbekannt sind. Diese Aktenstücke beziehen sich auf die Geschichte der Familie Uexküll. Nachdem Hansen den Urstamm und das Haus Fickel älterer Linie behandelt hat, widmet er auch dem Majoratsarchiv zu Fickel ein Kapitel.[5.5a]) — A. v. Transehe hat zum Gegenstande einer rechtshistorischen Studie das Lehn bürgerlicher Vasallen, besonders das der Bürger der untergegangenen Stadt Roop, gemacht. In dem Anhange veröffentlicht Transehe meist Regesten und Urkk. zur Geschichte der Stadt Roop.[6]) — Ein von A. Bergengrün mitgeteiltes, aus dem Oldenburger Haus- und Centralarchiv stammendes Verzeichnis der 233 Urkk. des Rigaer Erzbischofs vom Jahre 1528 mit einem auf die Auslieferung der Urkk. an den Herzog Christoph bezügliches Schreiben des Herzogs Karl von Mecklenburg vom Jahre 1563 ist von Ph. Schwartz bearbeitet worden.[7.8]) — Das die Thaten und das Leben Bernhards II. zur Lippe, des späteren Bischofs von Silonien (Semgallen), behandelnde lateinische Gedicht 'das Lippeflorium' hat H. Althof in einer metrischen deutschen Übersetzung herausgegeben.[9]) — Die Aufzeichnungen Albrechts von Bardewik vom Jahre 1298, die für die Geschichte Rigas eine wichtige Quelle sind, hat K. Koppmann in dem 26. Band der Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis 16. Jh. veröffentlicht.[10.11]) — Aus dem

---

Zeit bis 1710: BKELK. 5, Heft 4. 284 S. — 4) E. v. Fircks, Neue kurländ. Güterchroniken. Nach d. Gutsbriefladen u. anderen Quellen bearbeitet u. im Auftrage d. kurländ. Ritterschaftskomitees hrsg. Kirchspiel Kandau (1. Abtlg.) Mitau, J. F. Steffenhagen u. Sohn. 299, 144 S.; Lfg. 1, Rbl. 1; Lfg. 2, Kop. 80. |[A. Notizen BaltMschr. 50, S. 377—81 (anerkennend).]| — 5) G. O. Hansen, Gesch. d. Geschlechts derer v. Uexküll 1 Bd. Reval In Komm. bei Kluge & Ströhm. XXII, 255 S. Rbl. 3. (Mit 3 Stammtafeln u. e. Plane d. Burg Fickel. D. Schlufs bilden Nachrichten über d. Uexkull in Deutschland v. Graf A. Uexkull Gyllenband. D. Urkk. nicht korrekt wiedergegeben.) — 5a) A. v. Uexküll, V. Ursprung d. Uexküllschen Familie; Bemerkungen über d. Gesch. derer v. Uexküll v. G. O. Hansen. Im Ms. Gebweiler, J. Dreyfus. S. 24. (D. Vf. weist d. Herkunft derer v. Bardewieck nach u. giebt e. Beitrag z. Gesch. d. wiekschen Fehde u. d. Persönlichkeit Otto v. Uexkülls.) — 6) A. v. Transehe, Stadtbürger als Lehnsleute d. livländischen Adels. E. rechtshist. Studie (23 Reg., 3 Urkk.) S.-A.: Jb. f. Geneal., Herald. u. Sphrag. S. 1—19. — 7) Ph. Schwartz, E. Verzeichnis d. nach d. Jahre 1488 d. lübischen Domkapitel übergebenen Urkk. d. Rigaschen Erzstifts. Mitgeteilt v. A. Bergengrün, bearbeitet v. Ph. Schwartz: MLivlG. 17, S. 407—62. — 8) × A. Poelchau, Urkk.-Regesten, Livland betreffend aus d. Hanserezessen v. 1477—1530 bearbeitet v. D. Schäfer, Bd. 6: RigaStadtbll. S. 45/7, 54/6, 86/7, 101/3, 115/7, 142—52, 155/7. 2 Rbl. 50 Kop. — 9) H. Althof, D. Lippeflorium. E. westfälisches Heldengedicht aus d. 13. Jh. Lateinisch-deutsch nebst Erläuterungen. Mit e. Plane d. Festung Lippstadt u. Wappenfacsimile a. a. 1221. Leipzig, Dieterichsche Verlagsbuchhandlung. 141 S. — 10) K. Koppmann, D. Chroniken d. niederdeutschen Stadt Lübeck. Bd. 2, S. 285—316: Sammelwerk d. Chroniken d. deutschen Stadt v. 14. bis 16. Jh. 26 Bd. Leipzig, S. Hirzel. 1899. |[J. Girgensohn: MHL. 28. Jg., S. 419—22.]| — 11) J. Haller, Consilium Basiliense, Studien u. Quellen z. Gesch. d. Konzils von Basel. Bd. 3. Protokolle d. Konzils v. 1434/5. Aus d. Manuale d. Notars Brunete u. e. römischen Hs. (D. rig. Angelegenheiten ge-

Bruderbuche der Revaler Schwarzenhäupter von 1446/9 und von 1500—69 und dem Bruderbuche der gr. Gilde zu Reval von 1509—60 veröffentlicht E. v. Nottbeck, der für die baltische Geschichtsforschung zu früh dahingegangene Gelehrte, eine Sammlung von Sprüchen und Gedichten, die die Schaffer der Trünke zu Weihnachten und Fastnacht niedergeschrieben hatten. Diese Reime haben für die niederdeutsche Sprachforschung und die Kulturgeschichte einen Wert. Es spiegelt sich in ihnen der Bildungsgrad des Mittelstandes unserer Heimat.[12-14]) — N. Beläschewsky veröffentlicht in russischer und polnischer Sprache Verzeichnisse von Einnahmen und Ausgaben, auch von Inventaren folgender livländischer Schlösser: Dorpat, Tarwast, Fellin, Oberpahlen, Lais, Neuhausen, Erlaa, Treiden und Lutzen. Der Bericht über das zuletzt genannte Schloſs zeichnet sich durch Ausführlichkeit aus.[15.16]) — Downar-Sapolsky giebt in seinen Beiträgen zur Geschichte der livländischen Agrarreform als Beilage eine in lateinischer Sprache abgefaſste Revision Kokenhusens vom Jahre 1582 und eine in polnischer Sprache abgefaſste Beschreibung der Starostei Kokenhusen vom Jahre 1592.[17]) — v. Nottbeck teilt Auszüge aus dem Tagebuche des Revaler Ratssekretärs Hühnerjäger über die Gesandtschaftsreise der Vertreter Revals und ihren Aufenthalt in Schweden, über die Fährlichkeit der damaligen Amtsreisen, über Verhandlungen in Stadtangelegenheiten und die Feierlichkeiten in Stockholm u. a. m. mit.[18]) — 84 Briefe und Aktenstücke, meist vollständig und zum erstenmale werden aus dem schwedischen Reichsarchiv in Stockholm, dem Archiv der livländischen Ritterschaft, den Stadtarchiven zu Reval und Riga und der Bibliothek der GGOstseeprov. zur Frage des Abfalles der Livländer von Polen und ihres Anschlusses an Schweden zu Beginn des 17. Jh. von F. Bienemann jun. publiziert.[19-27])

---

schieht Erwähnung.) — **12)** E. v. Nottbeck, Revals alte Schaffer Poesie u. Reime: BKELK. 5, Heft 4, S. 390—423. — **13)** × id., Verzeichnis d. Älterleute u. Beisetzer d. Schuhmacheramts. d. Stadt Reval, zusammengestellt nach d. 1484 eingerichteten Altermannsbuch u. für d. neuere Zeit ergänzt bis 1898: ib. S. 378—81. — **14)** × id., Verzeichnis d. Älterleute u. Beisitzer d. Schneideramts d. Stadt Reval, zusammengestellt nach d. 1531 angefangenen Meisterbuche (bis 1899): ib. S. 382/6. — **15)** N. Beläschewsky, Materialien z. Gesch. d. baltischen Provinzen in d. Archiven d. früheren Finanzverwaltung d. Königreichs Polen (russisch): Arbeiten d. X. archäol. Kongresses in Riga (1896), S. 67—91. Moskau, G. Lessner & A. Geschel. 4°. Rbl. 10. — **16)** × id.. D. Fürsten Alexander Polubinsky Bericht aus d. Jahre 1577 (in russ. Sprache) über d. König Iwan IV. in Livland u. über d. König Magnus: ib. 3, S. 117—38. Moskau, G. Lessner & A. Geschel. 4°. (D. in poln. Sprache abgefaſsten Bericht ist e. russ. Übersetzung beigefügt. Vgl. JBG. 19, § 41[46].) — **17)** M. Downar-Sapolsky, Z. Gesch. d Agrarreform in Livland 1582—92: ib. S. 1—46. — **18)** E. v. Nottbeck, E. Revaler Gesandtschaft zur Krönung König Sigesmunds III. Vortrag: BKELK. 5, Heft 4, S. 365—77. — **19)** Fr. Bienemann jun., Z. Gesch. d. livländischen Ritter- u. Landschaft 1600/2. Briefe u. Aktenstücke: MLivlG. 17, S. 468—600. (Auch im S.-A bei W. F. Häcker in Riga.) — **20)** × H. v. Toll, Verteidigungsschrift des Oberburggrafen Otto v. Grotthuſs in Anlaſs d. Ausschreibens e. im Widerspruche mit d. Regimentsformel zusammengesetzten allgemein kurländ. Landtage v. J. 1625. Aus d. Archiv d. estländ. Ritterschaft S.-A.: Jb. f. Geneal., Herald. u. Sphrag. — **21)** × S. Clason, Rikskanslerens Axel Oxenstiernas skrifter ach brefvexling utgifna af kongl. vitterhets-hist. och antiqvitets akademien, förra afdelningen toedje bandet. Bref 1625/7. Stockholm, P. A. Nordstedt et soneri förlag. XXI. 818 S. Kr. 11. (Dieser Bd enthält verschiedene Schreiben, d. sich auf Riga, Reval, Dorpat u. viele andere Ortschaften d. zu Schweden gehörenden balt. Provinzen beziehen.) — **22)** × A. v. Heyking, E. Brief d. brandenburgischen Hauptmannes zu Schweit Wilh. Heyking an s. Bruder Gotthard in Terpentin: SBKurländGes. S. 28—30. (Unter d. Eindruck d. Greuel d. 30j. Krieges geschrieben.) — **23)** × E. v. Nottbeck, E. Rechnung über d. Begräbniskosten aus d. 17. Jh. (war z. d. Begräbnis d. sel. Conrad v. Uexküll Güldenband an barem Gelde ausgegeben a. a. 1667): BKELK. 5, Heft 4, S. 390—424. — **24)** × E. v. Fircks,

— H. D. veröffentlicht aus dem 10 bändigen Ms. des Tagebuchs von dem ehemaligen Dorpater Professor Joh. Wilh. Krause die Aufzeichnungen über dessen Herreise nach Livland im Jahre 1784 über Libau, Durben, Mitau und Riga. Die Aufzeichnungen enthalten reiches kulturhistorisches Material. Die Einleitung des Herausgebers handelt über die Bedeutung der Hofmeister für die Kultur in Livland und über das Leben Krauses.[28-29]) — Aus P. Rachels Werk über Elisa von der Recke heben wir ihre Selbstbiographie bis zu ihrer Verlobung 1771 und ihre Briefe aus der Zeit ihrer unglücklichen Ehe von 1771/8 (105 Stück) hervor.[30-33]) — Die von Fr. Bienemann sen. publizierten 4 Schreiben aus den Jahren 1804 und 1805 beziehen sich auf das der livländischen Ritterschaft zustehende Recht, die vom Generalgouverneur an sie gerichteten Zuschriften in deutscher Sprache zu verlangen, und enthalten den Beweis von des Kaisers Wohlwollen für die livländische Ritterschaft.[34-35]) — Ph. Schwartz berichtet über die Ordnungsarbeiten im Rigaer Stadtarchiv an den Rechnungen und Quittungen der Kirchen und Stiftungen vom 16. bis zum Anfange des 18. Jh. und an den von der Stadtbibliothek übergebenen 20 Ms.bänden mit Schreiben und Papieren vom 15. Jh. an. In den zuletzt genannten Sammelwerken sind sehr reichhaltig die Archivalien aus der 2. Hälfte des 16. Jh.[36]) — C. v. Stern führt verschiedene Stücke des dörptschen Ratsarchives aus dem Zeitraume des 15. und 16. Jh. an, die sich heute nicht mehr vorfinden.[37]) — An dieser Stelle mag auch auf das Majoratsarchiv der Familie v. Uexküll in Fickel noch hingewiesen werden (vgl. N. 5).

D. Warschauer Tagebuch Fromholds v. Sacken v. 22. Mai bis 27. Aug. 1688 berichtet über d. Streit zw. d. piltenschen Ritterschaft u. einigen Edelleuten, d. d. immediate Abhängigkeit v. Polen anstrebten: SBKurländGes. S. 10/8; Beil. 1 S. 38—45. — **24a)** × A. Poelchau, Über e. rigische satyrische Flugschrift a. d. J. 1738: RigaStadtbll. S. 195/9, 203/6. (D. Flugschrift wird mit Anton Buchholtz' Erklärungen abgedruckt. Vgl. N. 30.) — **25)** × E. v. Fircks, D. Selbstbiographie d. piltenschen Präsidenten Ulrich v. Behr († 1749) aus d. Dubenalkschen Brieflade: SBKurländGes. S. 13/4; Beil. 2 S. 46/7. — **26)** × id., Vermischtes: Reskript v. 12. Juni 1769, d. d. Letten unerlaubte Waren an d. Kaye zu verkaufen verbietet: RigaStadtbll. S. 231. — **27)** × id., Fundation u. Verwaltungs-Reglement d. Grofsgüldischen Ältesten Witwen-Cassa-Stiftung (1779). Ms.: rig. Stadtbibl.: RigaStadtbll. S. 211/3; 261/3. — **28)** H. D(iederichs), Bilder aus Altlivland. Mit d. Aufzeichnungen e. livländischen Hofmeisters v. Ende d. vorigen Jh.: BaltMschr. 50, S. 249—80, 345—60. Rbl. 8. — **28a)** id., Christoph Ludw. Tetschs Brief an Karl v. Sacken: ib. 49, S. 109—38, 174—98. — **29)** C. Boy, 18 geschriebene Zeitungen aus Mitau v. 1795/7: SBKurländGes. 15, Beil. 8, S. 53—62. — **30)** P. Rachel, Elisa v. d. Recke. Aufzeichnungen u. Brief aus ihren Jugendtagen. Mit 11 Abbildgn. u. 1 Wappentfl. Leipzig, Dieterichs Verlagsbuchhandlung. XLVII, 486 S. — **31)** × C. Boy, Verzeichnis d. beim Mülleraufstande 18. Dez. 1792 beteiligten Gesellen u. Rechnung d. Chirurgen für Behandlung d. Verwundeten: SBKurländGes. 15, Beil. 8, S. 48—52. — **32)** × Marie Helene v. Kügelgen, geb. Zöge v. Manteuffel. E. Lebensbild in Briefen (v. 1797—1842). D. Mutter Wolfs v. K., d. Vf. d. Jugenderinnerungen e. alten Mannes. Leipzig, R. Wöpke. 458 S. (Für d. Familien- u. Kulturgesch. nicht ohne Wert.) — **33)** (A. Poelchau), Z. Gedächtnis e. vor hundert Jahren bestatteten rigaschen wortführenden Bürgermeisters Adam Herm. Schwartz, 1800. Rede z. Beerdigung v. Pastor Tel. Bergmann gehalten: RigaStadtbll. S. 235—41. — **34)** Fr. Bienemann sen., Z. Charakteristik Kaiser Alexanders I.: BaltMschr. 49, S. 401—10. — **34a)** × P. Bailleu, Briefwechsel König Friedrich Wilhelms III. u. d. Königin Luise mit Alexander I. Nebst ergänzenden fürstlichen Korrespondenzen; mit 2 Faksimiles. Veranlafst u. unterstützt durch d. kgl. Archivverwaltung. Leipzig, S. Hirzel. XXII, 564 S. (D. Abschnitt Reise nach Petersburg enthält Nachrichten über d. Reise durch Riga u. d. balt. Provinzen.) — **35)** × B. Hollender, E. Studenten-Beerdigung in Dorpat im Jahre 1804. Aus e. Briefe d. stud. A. Hollender an seinen Bruder Karl: RigaStadtbll. S. 391/2. — **36)** Ph. Schwartz, D. rigasche Stadtarchiv im Jahre 1899: ib. S. 301/2. — **37)** C. v. Stern, Z. Gesch. d. alten dörptschen Ratsarchivs: SBEstnGes. S. 51/4.

Mehrere Jahrhunderte. Neumann stellt sich die Aufgabe, in einer Übersicht die Entwickelung der Architektur der Kirchenbauten, vom 13. bis 15. Jh. an, dann die der Skulptur, Malerei und Goldschmiedekunst hauptsächlich, vom 17. Jh. an, aus welcher Zeit man erst nennenswertes aufzuführen imstande ist, während aus früheren Jhh. nur ganz vereinzelte Werke namhaft gemacht werden können, zu geben. Im 2. Teile wird die Architektur und Malerei des 18. und 19. Jh. behandelt. Die baltische Kunst hat nie selbständig sein oder gar Schule bildend wirken können; sie ist ein Spiegelbild der deutschen Kunst infolge der politischen Stellung des Landes.[38]) — Von C. Hunnius ist ein Bild der geschichtlichen Entwickelung der alten Hansestadt Narwa mit hübschen Illustrationen geliefert worden.[39]) — Ähnliches sucht Mettig über die Städte Bauske und Alt- und Neu-Pernau zu geben.[40]) — Derselbe Vf. schildert die Bedeutung, die die Hanse für Livland besonders für Riga gehabt hat, und beleuchtet Rigas Emporwachsen dank dem später konsequent durchgeführten Grundsatze: Gott handle nicht mit dem Gaste.[41.42]) — Masing berichtet über die Natur und Geschichte der Insel Oesel.[43]) — Auf M. Lipps in estnischer Sprache verfafste Kirchen- und Kulturgeschichte des von Esten bewohnten Gebietes, welche jetzt abgeschlossen vorliegt und einen wissenschaftlichen Wert hat, mag hier hingewiesen werden.[44.45]) — Sembritzkis Geschichte der Stadt Memel kommt für die livländische Geschichte in Betracht, da Memel im MA. zeitweilig zu Kurland gehört hatte und später mit Libau und Windau im Handelsverkehre stand. Das genannte Werk ist für die die ältere livländische Geschichte behandelnde Partie als nicht genügend zu bezeichnen aus dem Grunde, weil der Vf. die livländische Litteratur nur oberflächlich kennt.[46]) — Anton Buchholtz berichtet nach urkundlichem Material über Freibauern in Kirchholm, die von 1335 an nachweisbar sind und im 16. Jh. den Familiennamen König annahmen, und über das Freibauerngeschlecht der Wedmer, die 1582 zuerst auftreten.[47–50]) — Westling liefert zur Kulturgeschichte einen Beitrag mit der Schilderung der sittlichen Zustände aller Stände im Zeitraume vom 16. bis 18. Jh. in Estland.[51–54]) — Die Einschränkungen der livländischen Landesprivi-

---

38) W. Neumann, 700 Jahre baltischer Kunst: BaltMschr. 49, S. 319—38, 410—32. — 39) C. Hunnius, Narwa, e. hist. Städtebild aus alten Tagen. Mit Originalzeichnungen v. Hermann Kurtz: BaltJugendschr. S. 42/6, 75/8, 97—100. 2 Rbl. 75 Kop. — 40) C. Mettig, Zwölf Wanderungen durch baltische Städte: ib. S. 1/5, 193/7, 227—32. — 41) id., D. Hanse u. ihre Beziehungen zu Riga. 3 Vorträge, gehalten im kaufm. Vereine zu Riga. (Abdr. d. DünaZg.) Riga, Müllersche Druckerei. 60 S. Kop. 50. — 42) × A. Poelchau, Rigas Handel im 13. u. 14. Jh. auf Grund des vorhandenen Quellenmaterials: RigaStadtbll. S. 277—81, 285/9, 293/7. — 43) E. Masing, D. Insel Oesel: BaltJugendschr. S. 127—30, 157—60. — 44) M. Lipp, Über s. Kirchen- u. Kulturgesch. d. v. Esten Gebietes in 3 Bdn.: SBEstnGes. S. 140/2. — 45) × H. v. Bruiningk, Referat über d. v. M. Lipp hrsg. estn. Kirchen- u. Kulturgesch., 1897. 2 Bde.: 268, 144 S., bis z. Jahre 1819: SBGGOstseeprov. S. 5/6. (In sachlicher u. volkstümlicher Weise u. mit sorgfältiger Benutzung d. Quellen.) — 46) J. Sembritzki, Gesch. d. kgl. preufsischen See- u. Handelsstadt Memel. Mit 2 Lithographieen. Memel, F. W. Siebert. VIII, 334 S. (1 Urk. v. 1462 aus d. Memeler Archiv, war bisher unbekannt.) — 47) Anton Buchholtz, Über d. Kirchholmschen Könige: SBGGOstseeprov. S. 119—32. — 48) × R. Hausmann, Rez. E. v. Nottbecks u. W. Neumanns Gesch. u. Kunstdenkmäler d. Stadt Reval: SBEstnGes. S. 142/4. — 49) × Baasch, Rez. Fr. Siewerts Gesch. u. Urkk. d. Rigafahrer in Lübeck: HZ. NF. 49, S. 502/3. — 50) × H. D(iederichs), Rez. (M. Körbers) Oesel einst u. jetzt, 1899: BaltMschr. S. 278—80. — 51) G. O. F. Westling, Von d. religiösen u. sittlichen Zuständen in Estland (1561—1710). Autorisierte Übersetzung

legien, besonders seit der Zeit der Mitte des 19. Jh. bis zum Jahre 1881, wo die Bitte um Bestätigung zurückgewiesen wurde, behandelt ein anonymer Aufsatz. Im 2. Teile wird im Rückblicke der segensreichen Schöpfungen der schwedischen Regierung auf dem Gebiete des Kirchen-, Schul- und Agrarwesens und zuletzt der Herrschaft der deutschen Sprache in Schule und Gericht und der Privilegien des Adels gedacht.[55]) — W. Schlüter giebt an der Hand des 1699 angelegten, mit Einschreibungen von 78 Personen versehenen Tagebuches des in Halle immatrikuliert gewesenen, späteren Pastors zu Walk Gerngrofs eine Biographie dieses wohl 1710 verstorbenen Geistlichen. Die Kenntnis des Lebensganges mancher livländischer Prediger wird dadurch ergänzt und bereichert, und aus den Einschreibungen geht die Wahrnehmung hervor, dafs der Geist des Pietismus auf die empfänglichen Seelen der jungen livländischen Prediger übergegangen sei.[56])

13. bis 15. Jahrhundert. Zu 2 in der Baltischen Jugendschrift reproduzierten Bildern von Maydell giebt E. Seraphim auf Grundlage der Chronikberichte Erläuterungen in der Schilderung der dargestellten geschichtlichen Thatsachen.[57–59]) — W. Schlüter macht auf Graffunders Publikation eines MAlichen Cato, eines im MA. beliebten Schulbuches, aufmerksam, das mit Recht dem Meister Stephan von Dorpat ca. 1357 zugeschrieben wird. Die neuentdeckten Verse lassen Stephan als Geistlichen erkennen, der dieses didaktische Gedicht wohl vor seinem Schachbuche verfafst haben wird.[60.61]) — Mettig weist nach, dafs die berüchtigte Odele Stockmann von 1417/9 den Rigaer Schwarzhäuptern nicht unbedeutende Quantitäten an Bier geliefert habe.[62.63]) — In W. Steins Studie über die Hanse beziehen sich auf Livland die Partieen über Stapel- und Gästerecht in Riga (61/6) und über den Handelsbetrieb der Fremden in Livland (133/4).[64]) — Fr. Bruns' Publikation über die Lübecker Bergenfahrer und ihre Chronistik berührt die livländische Geschichte insofern, als der Chronist

---

aus d. Schwedischen v. Graf R. Stenbock: BKELK. 5, Heft 4, S. 333—52. — **52)** × C. Mettig, Mitteilungen aus d. Buche d. Altermänner kl. Gilde v. 1549—1624 über Darbringungen v. Geldmitteln für ideale Zwecke. (Für e. Epitaph, für Schule u. Theater): SBGGOsteeprov. S. 150/1. — **53)** × H. v. Bruiningk, Über aus d. Landvolke hervorgegangene Prediger im 16. u. 17. Jh.: ib. S. 151/4. (1582 Henrik Kule zu Allendorf u. 1632 Johann Kappun.) — **54)** × J. Lembke, D. rigasche Medizinalverfassung im 18. Jh.: RigaStadtbll. S. 219—23, 227—30, 245/9, 253/8, 271/3. (Als Grundlage dient d. Apothekertaxe v. 1685 u. d. Medizinal-Apothekerordnung v. 1740.) — **55)** Z. Gesch. d. livländ. Privilegien: BaltMschr. 49, S. 286—48, 311/9, 391—401. — **56)** W. Schlüter, D. Stammbuch d. stud. theol. Joh. Gerngros: SBEstnGes. S. 113—36.

57) E. Seraphim, Caupo, d. Live, wird d. Papste Innocenz III. vorgestellt (1202) u. Konrad v. Mayendorf schlägt mit Hülfe d. Semgaller d. raubbeladenen Litauer: Balt. Jugendschrift 3. Jg., S. 73/4, 214/5. — **58)** × A. Bunin, Über d. Ort, wo d. Schlacht auf d. Eise d. Peipussees 1242 stattfand: Arbeiten d. X. archäol. Kongresses in Riga (1896), 3. (D. Vf. liefert zu d. schon früher veröffentlichten Aufsatz e. Kte. Vgl. JBG. 22, § 41[77].) — **59)** Fr. v. Keufsler, D. Ausgang d. 1. russ. Herrschaft in d. gegenwärtigen Ostseeprovinzen im 13. Jh. (Russisch.) 132 S. (Vgl. JBG. 20, § 41[45].) — **60)** W. Schlüter, E. zweites Werk d. Schachdichters Stephan: SBEstnGes. S. 63/8. — **61)** × J. v. Pflugk-Harttung, D. Johanniter- u. d. Deutsche Orden im Kampfe Ludwigs d. Bayern mit d. Kurie. Leipzig, Duncker & Humblot. XII, 261 S. ||[M. Perlbach: AltprMschr. NF. 37, Heft 3/4, S. 332/8; O. St.: BaltMschr. 50, S. 68—70.]| (In d. Rez. 'D. deutsche Orden in Preufsen' wurde d. Verhältnisse v. Livland u. Estland gedacht [vgl. S. 130—81].) — **62)** C. Mettig, Notizen z. Leben d. Frau Adele Stockmann: SBGGOstseeprov. S. 84/5. — **63)** × id., Henrik von dem Wale, e. reicher rig. Kaufmann d. 15. Jh.: RigaStadtbll. S. 359—60, 367/8. (Notizen über seine Wohlhabenheit, seinen Handel u. seine polit. Bedeutung.) — **64)** W. Stein, Beiträge z. Gesch. d. deutschen Hanse bis z. Mitte d. 15. Jh.

Christian v. Gerens, über dessen Herkunft ein Brief aus dem Revaler Stadtarchiv berichtet, über Riga einige Nachrichten bringt und insofern in des Vf. Darstellung die Thatsache hervorgehoben wird, daſs Getreide, Hanf und Flachs aus Livland nur von den Bergenfahrern nach Norwegen gebracht worden sei.[65])

16. Jahrhundert. R. Hausmann zeigt, wie seit 1521 alle 5 Bischöfe des alten Livlands Reichsfürsten gewesen seien und wie der Ordensmeister im Jahre 1528 die Würde eines Reichsfürsten erlangt hätte.[66.67]) — Nach Berendts habe die Reformation und ihre Vorbereitung den Untergang des livländischen Staatswesens herbeigeführt und sei Wilhelm v. Fürstenberg, der mit echt evangelischer Überzeugung die Anhänglichkeit an den alten Ordensgedanken festhielt, darüber zu Grunde gegangen.[68]) — E. v. Nottbeck schildert nach dem Berichte des Bürgermeisters König und zweier Ratsherren, wie zeitraubend, kostspielig und mühsam die Gesandtschaftsreise an den König Erich XIV. im Jahre 1564 gewesen wäre und wie die verschiedenen Hindernisse doch nicht die Vertreter Revals hätten mürbe machen können.[69.70]) — H. Diederichs macht zum Gegenstande eines Vortrags ein Religionsgespräch zwischen dem Jesuiten Becanus und dem kurländischen Superintendenten P. Oderborn, welcher Anna Radziwill, die zum Katholizismus übergetretene Tochter Kettlers, zur Rückkehr zum evangelischen Glauben bekehren sollte.[71])

17. Jahrhundert. Aus der Darstellung Forstens über die Beziehungen des Groſsen Kurfürsten Friedrich Wilhelm I. zu Rufsland heben wir den vor Riga 1656 abgeschlossenen Allianzvertrag hervor, der, wie auch die späteren Verbindungen gegen Schweden, somit auch gegen Liv- und Estland gerichtet war.[72.73])

18. Jahrhundert. J. Girgensohn berichtet nach Sjögren über die Verdienste des Livländers Andreas Ludwig v. Rosen im Kampfe gegen die Russen bei Rappin im Jahre 1701.[74.75]) — A. v. Gernet schildert nach Archivalien (von 1712) die Arbeiten in Rogoewick, dem späteren Baltischport, zur Begründung eines Kriegshafens.[76]) — Auf Grundlage von bisher unbekannten Akten aus den Archiven der livländischen Gouvernementsregierung, des livländischen Gouverneurs und der Stadt Riga schildert

---

Gieſsen, J. Ricker. II, 151 S. — **65)** F. Bruns. D. Lübecker Bergenfahrer u. ihre Chronistik: Hansische Geschichtsquellen NF. 2. Berlin, Pars & Garlieb. CXLIV, 465 S.

66) R. Hausmann, Über d. staatsrechtliche Verhältnis d. alten Livländer: SB.-EstnGes. S. 25. — **67)** × N. Busch, Rez. F. Mojeaus Beiträge z. Gesch. d. Krieges d. Hanse mit Dänemark v. 1509—1812, 1898: SBGGOstseeprov. S. 27/8. (Auf Riga wird Bezug genommen.) — **68)** A. Berendts, D. Auflösung d. deutschen Ordens in Livland. E. Vortrag: BaltMschr. 49, S. 221—36. — **69)** E. v. Nottbeck, E. Revaler Gesandtschaft an Erich XIV. Vortrag: BKELK. 5, Heft 4, S. 353—64. — **70)** × A. B., Rez. A. Bergengrüns Herzog Christoph v. Mecklenburg, 1898: HZ. NF. 48, S. 49. — **71)** H. Diederichs, Über d. Religionsgespräch zu Mitau 1599: SBKurländGes. S. 18/9.

72) G. Forsten, Z. ältesten Politik d. Groſsen Kurfürsten Friedr. Wilhelm I. (russisch): Journ. d. Ministeriums d. Volksaufklärung (Juni), S. 304—30; (Juli), S. 22—31; (Aug.), S. 304—36; (Sept.), S. 1—21. 14 Rbl. 30 Kop. — **73)** × N. Charusin, Z. Gesch. Kokenhusens während d. Zeit d. schwedischen Krieges u. d. Zaren Alexei Michailowitsch: Arbeiten d. X. archäol. Kongresses in Riga 1896, 3, S. 47—66.

74) J. Girgensohn, Andreas Ludw. v. Rosen: Balt. Jugendschrift 3. Jg., S. 27/9. — **75)** × Anton Buchholtz, Über d. Zeitpunkt, wann d. im April 1700 in Livland eingeführte schwedische Kalender abgeschafft u. d. alte russische Stil wieder eingeführt wurde: SBGGOstseeprov. S. 15/8. (Vom 24. Dez. wurde doppelt gerechnet u. dadurch beide Kalender ausgeglichen.) — **76)** A. v. Gernet, Peter d. Groſse u. sein Kriegshafen an d.

Anton Buchholtz das allmähliche Entstehen des kaiserlichen Gartens und des Parks bei Alexanderhöhe.[77–80]) — Ein anonymer Aufsatz behandelt die Begründung der Brüdergemeinde in Livland und Estland, ihre Verdienste um Förderung der Frömmigkeit, eines sittlichen Lebens und der Hebung des Wohlstandes, die infolge der herrnhuterischen Bewegung entstandenen Ausschreitungen und Zinzendorfs Konflikt mit den russischen Beamten.[81]) — Nach Vorausschickung einer Charakteristik des kurländischen Rechtsgelehrten Christoph Ludwig Tetsch und einer kurzen Biographie Karl v. Sackens druckt Diederichs 43 Briefe (von 1780—93) von Tetsch an Sacken und Tetschs geistiges Testament ab. In den Briefen, die reich an kulturhistorischem Material sind, tritt uns deutlich der Typus eines kurländischen Originals entgegen (vgl. N. 28a).[82]) — Die Reise des Konsistorialrats Peter Anton Hasselblatts im Jahre 1786 aus Estland über Dorpat, Riga, Mitau nach Aachen schildert A. Hasselblatt nach dem Tagebuche des genannten Predigers; auch diese Aufzeichnungen enthalten kulturhistorisches Material.[83]) — H. Diederichs ist der Ansicht, dafs die Briefe v. d. Howens an den Ritterschaftskonsulenten Nerger und an den Landesbevollmächtigten Mirbach von 1792/3 für die Kenntnis von Howens politischen Plänen und für die Beurteilung seines Charakters wichtig sind.[84]) — Nach hs. Material der Bibliothek der GGOstseeprov. hat J. v. Eckardt die Thätigkeit der Rigaer Freimaurer, besonders der Loge zur kleinen Welt und zum Schwerte (gestiftet 1750), geschildert. Den Anhang bilden 8 Beilagen, darunter Mitglieder- und Inventarverzeichnisse und Abbildungen von Freimaurerabzeichen und ein Certifikat über den Meistergrad.[85–86])

19. Jahrhundert. J. Petuchow handelt über die Bedeutung der russischen Sprache als Lehrfach in den verschiedensten Zeiten des Bestehens der Universität Dorpat, und in dem Abschnitte über die Professoren und Docenten gedenkt er ihrer Lehrthätigkeit;[89]) in einer anderen Schrift

---

Ostsee: BaltMschr. 50, S. 167—85. — **77)** Anton Buchholtz, D. v. Peter in Riga angelegten Gärten: SBGGOstseeprov. S. 35—59. — **78)** × (A. Poelchau), Nachrichten v. d. freyen Religions-Übung d. Evangelisch-Reformirten Gemeine in d. kayserl. Stadt Riga v. d. 1722sten bis z. 1750sten Jahr: RigaStadtbll. S. 327/9, 335/7, 343/5, 351/3. (StadtBibl. Brotze Turmknopfnachrichten: Livonica 25.) — **79)** × H. Diederichs, Über d. Erwerbung d. Standesherrschaft Wartenberg in Schlesien durch Ernst Johann Biron 1734: SBKurländGes. S. 22/3. — **80)** × Anton Buchholtz, Über e. auf d. Wahl d. Joh. Justinus Schmalenbergk z. Obernotar d. Rats bezügliche Flugschrift aus d. J. 1738: SBGGOstseeprov. S. 198—202. (Gegen d. rig. Bürgerm. Georg Berens u. d. Rat gerichtet, der sich d. Nepotismus schuldig gemacht hatte. Vgl. N. 24a.) — **81)** Graf u. Gräfin Zinzendorf in Riga, Reval u. St. Petersburg: RigaStadtbll. S. 179—81, 187—90. (1744 Ausweisung.) — **82)** × W. v. Mengden, Mitteilungen über d. vermutliche Besitzerin d. 1898 aufgefundenen, im Dommuseum aufbewahrten Silberspitzen: SBGGOstseeprov. S. 135/8. (Die d. 1772 in Riga ermordeten ehemaligen russ. Hofdame Jacobe Elisabeth v. Mengden angehört haben könnten.) — **83)** A. Hasselblatt, E. Ausland-Reise vor 100 Jahren: BaltMschr. 50, S. 73—93. — **84)** H. Diederichs, Über O. H. v. d. Howens Schreiben aus Petersburg 6. Dez. 1792 bis 5. März 1793: SBKurländGes. S. 4. — **85)** J. v. Eckardt, D. Freimaurerei in Riga: Rigascher Almanach. 54 S. Rbl. 1. — **86)** × A. Seraphim, Rez. Baron Heykings Aus Polen u. Kurlands letzten Tagen, 1897: DLZ. No. 2, S. 182/3. — **87)** × J. Turquan, Une Illuminée au 19e s. La Baronne de Krudener (1766—1824) d'après les temoignages des contemporains des lettres et documents inédits. Paris, Montgredien & Co. II, 311 S. (Anhang: Pensées de Madame de Krudener S. 312/9. Table des matières S. 321/4. D. neueste Litteratur nicht berücksichtigt.) — **88)** × H. D(iederichs), E. französischer Emigrant in Kurland, geb. 1766, † 1833 (Jean François Thoury, zuletzt Lehrer am Mitauischen Gymnasium): RigaerTagebl. No. 40/3 (S.-A.).

89) J. Petuchow, D. Lehrstuhl d. russischen Sprache auf d. Universität Dorpat

macht er zum Gegenstande seiner Betrachtung die durch den Druck veröffentlichten Materialien zur Geschichte der Universität Dorpat.[90–93]) — Es folgt jetzt eine Reihe von Nekrologen und Biographieen von Männern, die sich um die Geschichte der Ostseeprovinzen verdient gemacht haben und solcher baltischen Persönlichkeiten, welche sich sonst hervorgethan haben: hier wollen wir nur nennen Kunik,[94.95]) Gutzeit[96]) und Bytschkow,[97]) die übrigen werden in den Anmerkungen berücksichtigt werden.[98–104]) — Zur Geschichte der evangelischen Kirche im 19. Jh., besonders zur Frage der Wiederaufnahme der zum griechisch-orthodoxen Glauben übergetretenen Nationalen, und zur Kenntnis der infolgedessen entstandenen Konflikte liefern Maurachs Memoiren einen Beitrag.[105.106]) — Gegenüber den Ergebnissen der Handelsstatistik Rigas von 1866—91, die einen Niedergang des Aufsenhandels ergeben hatten, kann Tobien jetzt die erfreuliche Thatsache konstatieren, dafs Import und Export im Steigen begriffen sind, was aus den statistischen Beobachtungen von 1891/8 hervorgeht.[107]) — Alle wichtigen Thatsachen des vergangenen Jahres, die sich auf Kirche, Schule, Verwaltung, auf die Arbeitsgebiete und das soziale Leben beziehen und hauptsächlich in der Presse zu Tage treten, werden aufs sorgfältigste in der baltischen Chronik rubriziert.[108])

Archäologie. Hausmann sucht nachzuweisen, dafs Almgrems Ansicht, die Armbrustfibel mit umgeschlagenem Fufse stamme aus Süd-

---

(Jurjew), (russisch). Gedenkschrift z. 100j. Jubiläum d. Universität. Jurjew (Dorpat), C. Mattiesen. 91 S. — **90)** id., Übersicht d. gedruckten Materials z. Gesch. d. Universität Dorpat (russisch): Journ. d. Ministeriums d. Volksaufklärung S. 386—418. — **91)** × O. v. Grünewald, Vier Söhne e. Hauses, Zeit- u. Lebensbild aus Estlands Vergangenheit. Unter Mitarbeit v. Frau v. Grünswald, geb. v. Neff. Als Ms. gedruckt. Leipzig, Duncker & Humblot. Bd. 1: 288 S.; Bd. 2: 365 S. — **92)** × A. Tobien, D. Agrargesetzgebung Livlands; Übersetzung ins Russische. Riga, W. F. Hecker. 445 S. Rbl. 6. ||[LCBl. No. 12, S. 538.]| — **93)** × Fr. v. Keufsler, Z. Gesch. d. ehemaligen Sternwarte im rigaschen Schlosse: SBGGOstseeprov. S. 134, 138—40. (Teilt mit e. Brief Pauluccis v. 1818 über d. Auszahlung d. Baukosten.) — **94)** R. Hausmann, Über Kuniks Verdienste um d. livländ. Geschichtsforschung: SBEstnGes. S. 29—30. — **95)** A. Bielenstein, Nachruf auf d. am 18. Januar d. J. verstorbene Ehrenmitglied Akademiker Dr. E. Kunik, seine Verdienste um d. balt. Geschichtsforschung: SBGGOstseeprov. S. 25/6. — **96)** A. Poelchau, Dr. med. W. v. Gutzeit: RigaStadtbll. S. 171/3. (Um d. balt. Sprachforschung u. d. Topographie Rigas hochverdienter Gelehrter.) — **97)** W. Schlüter, Athanasius Bytschkow, Nekrolog: SBEstnGes. S. 69—91. (Durch d. Herausgabe d. ältesten russ. Chronik um d. livländ. Geschichtsforschung verdient gemacht.) — **98)** × Bürgerm. Robert Büngner, 1. rig. Stadthaupt: Rigascher Almanach S. 89—96. (Auf allerhöchsten Befehl seiner Ämter enthoben.) — **99)** × P. Tschakert, Richard Otto Zöpffel, Theolog u. Historiker aus Livland: ADB. 45, S. 431/2. — **100)** × L. Stieda, Karl Ernst v. Baer, berühmter Naturforscher aus Estland: ib. Lfg. 227/8, S. 207—12. — **101)** × R. Ritter v. Toply, Adelmann, Dorpt. Prof. d. Chirurgie, Lehrer v. Ernst v. Bergmann: ib. 45, S. 701/2. — **102)** × G. Poelchau, Prof. Ernst v. Bergmann, berühmter Chirurg aus Livland: Daheim (17. März). — **103)** × R. v. Hörner, Baron Alfons Heyking, drei kurländ. Landesbevollmächtigte. Nachruf: BaltMschr. 50, S. 1—9. — **104)** × H. Holland, Alexandra v. Berkholz, Malerin aus Riga: ADB. Lfg. 227/8, S. 868. — **105)** C. Maurach, E. livländischen Pastors Leben u. Streben, Kämpfen u. Leiden. In seinem 75. Jahre niedergeschrieben. Seiner Frau Betty Maurach gewidmet. Leipzig, Deichertsche Verlagsbuchh. 368 S. — **106)** × H. D(iederichs), Zwei baltische Selbstbiographieen. Maurachs u. Hernmarcks: BaltMsch. 50, S. 9—15. (Hernmarcks Erinnerungen gewähren e. Rückblick auf e. d. ersprieflichsten Abschnitte d. Gesch. Rigas.) — **107)** A. Tobien, Ergebnisse d. Handelsstatistik Rigas aus d. Jahren 1891/8 mit besonderer Berücksichtigung d. Pentade 1891/5. Hrsg. im Auftrage d. handels-statistischen Sektion d. Rigaer Börsen-Komitee. Riga, Müllersche Buchdruckerei. gr.-4°. XIV, 157 S. — **108)** Baltische Chronik, 1. Jan. bis 31. Aug. 1900: BaltMschr. 49—50 (als Beilage). 302 S.

rufsland, unhaltbar sei.[109]) — Derselbe Vf. macht aufmerksam bei Besprechung der Sammlungen zur Zeit der Ausstellung des 11. archäologischen Kongresses in Kiew auf die Analogieen zu den baltischen Funden und auf die zahlreichen aus Kurland und Polnisch-Livland stammenden Funde im Museum zu Wilna.[110]) — Derselbe Vf. beschreibt die Lage der Gräber in Pullapäh in Estland, ihr ärmliches Inventar und giebt genaue Messungen der dort gefundenen Schädel an. Nach den Schädeln und den dort gefundenen Münzen gehören die Gräber den Esten aus dem Ausgange des 17. Jh. an.[111]) — Anton Buchholtz beschreibt die letzten Funde aus der Bronzezeit, den 8. und 9. Fund, zwei Paalstäbe aus Bronze, von dem der eine im helmetschen Kirchspiele, der andere in Kurkus gefunden worden war, und berichtet über eine in Mesothen gefundene bronzene Lanzenspitze, als den 10. in den Ostseeprovinzen gefundenen Gegenstand aus der besagten Periode.[112]) — Nach Buchholtz' Bericht über die Ausgrabungen der Ruine der ca. 1186 erbauten Burg Holm und der Martinskirche, die wir als die ältesten Ruinen in den Ostseeprovinzen ansehen können, sind 1197 Gegenstände, darunter ein Silberbarren und 14 Münzen gefunden worden, die die Mutmafsung, dafs die Burg bis 1400 etwa bewohnt gewesen sei, bestätigen. Ein Bild des Kulturlebens der Bewohner und den Bericht über die Restitutionsarbeiten an den Ruinen dürfte man gelegentlich der 700 j. Feier der Stadt Riga erwarten.[113]) — Nach Buchholtz stimmen die Fundartikel aus Aulizeem vielfach mit solchen aus anderen lettischen Gebieten überein; als eine besondere lettische Waffe fand sich auch hier ein einschneidiges Kurzschwert (Skramasax). Charakteristisch ist es, dafs die männlichen Skelette, in umgekehrter Richtung zu den weiblichen Skeletten gefunden wurden. 6 Steinhügelgräber auf dem Aiselkschen Gesinde wurden aufgedeckt und zahlreiche Bronze- und Eisensachen gefunden (Hufeisenfibel, Finger- und Armringe, Speerspitzen, Beil, Bronzespirale, Messerklingen, Lanzenspitzen, Skramasak, Schwertbeil, Schnalle, Scherben, Knochen). Die Funde in Aiselkschen bereichern unsere Kenntnis um ein paar neue Typen: ein silbernes Band und einen grofsen Skramasax. Zum Schlufs führt Buchholtz alle im Kirchspiele Kokenhusen gemachten Funde auf, die bis in die ältesten Zeiten hineinreichen. Die Hügelgräber im Kokenhusenschen Forste sind Kohlenmeiler. Die in Aulizeem gefundene Armbrustfibel ist in den Anfang unserer zweiten, mit dem 8. Jh. beginnenden Periode zu setzen.[114]) — Anton Buchholtz hält den Burgberg auf dem kremonschen Kaupingsgesinde für keine künstliche Anlage und glaubt, dafs er gelegentlich als Zufluchtsstätte hat dienen können. Die zwei von ihm aufgedeckten intakten Gräber zu Neuhof reichen in ein hohes Alter und weisen Brandknochen mit Steinsetzung auf.[115]) — Buchholtz ist der Meinung, dafs man auf Grund der auf dem sogenannten Burgberge Muhkukalns gefundenen Kulturartikel (Topfscherben, Thonmörtel, Feuersteinsplitter, Stein-

---

109) R. Hausmann, Über Fibelformen im allgemeinen u. Hufeisenfibel mit umgeschlagenem Fufse im besonderen: SBEstnGes. S. 86/7. — 110) id., Einige Bemerkungen über d. Ausstellung zum XI. archäol. Kongresse in Kiew, 1899: SBGGOstseeprov. S. 112/6. — 111) id., E. Ausgrabung auf d. Kabelli-mäggi in Pullapäh, Gut Linden. Kirchspiel Röthel in d. Mark in Estland: SBEstnGes. S. 81—93. — 112) Anton Buchholtz, Mitteilung über Funde aus d. Bronzezeit: SBGGOstseeprov. S. 7, 24/5, 34. — 113) id., Bericht über d. Ausgrabungen auf d. Martinsholm: ib. S. 109—112. — 114) id., D. Gräber im Kokenhusenschen Kirchspiele: ib. S. 160—80. — 115) id., Über d. Burgberg auf d. kremonschen Kaupinggesinde u. über d. Aufdeckung v. Gräbern in Neuhof: ib. S. 154—60. —

beilfragmente und Tierknochen: Biber, Edelhirsch, Wildschwein [?]) behaupten könne, dafs hier eine Wohnstätte aus der jüngsten Steinzeit vorläge, die zu einer Zeit, wo man den Gebrauch der Metalle noch nicht kannte, verlassen worden sei.[116]) — Weil Wall, Graben und Palissadenreste fehlen, hatte Buchholtz den Muhkukalns als Burgberg nicht gelten lassen, wofür dagegen K. v. Löwis eintritt und die Gründe anführt, weswegen der Burgberg in der jüngeren Eisenzeit unbenutzt geblieben sei.[117]) — Zu Stabben ist von K. v. Löwis ein Hügelgrab aufgedeckt worden, das ein Skelett mit einem Sporn aus dem 13. Jh., eine Lanzenspitze, eine Hufeisenfibel, ein Schwert mit Scheide aus dem 13. Jh., Bronzefingerringe, ein Bronzekügelchen, einen Ledergürtel mit Bronzebeschlag, eine Messerscheide, und Zeugreste enthielt.[118]) — Schilling hat im Grabhügel zu Ligat Topfscherben, Kohlen, Bronzeringe, Knochen (von Menschen und Tieren) und Eisenstücke gefunden.[119]) — Bogojawlensky berichtet über die Ausgrabungen in Fistelen, Kaipen, Degunen, Matkuln, Brinken-Pedwalen, Wensai, Pussen, Dondangen, Wella Laiwa, Negallen, Stenden, Strasden, Tauerkaln, Schlottenhof, Weissen und Römershof und stellt Vergleiche an.[120]) — Für die baltische Archäologie von nicht geringem Werte ist auch die archäologische Karte des kownoschen Gouvernements von Pokrowsky.[121]) — Auf die verschiedenen Arbeiten archäologischen Inhalts des 10. archäologischen Kongresses in Riga 1896, dessen Protokolle jetzt gesammelt erschienen sind und aus denen schon im JB. 1896 berichtet worden ist, mag hier noch hingewiesen werden (vgl. Abschnitt Litteratur).

Andere Altertümer. H. Diederichs weist auf die wichtigsten Stücke der goldingenschen kulturhistorischen Ausstellung hin, nämlich auf Schragen und Becher der goldingenschen Zünfte, auf Waffen, Bilder, Drucke, Urkk., Silbersachen und Möbel (Schrank von 1650) hin.[122]) — Zur Geschichte der alten Bauten liefert v. Löwis in den Grundrissen des Schlosses zu Kokenhusen und der Ordensburg von Altona in Kurland einen Beitrag.[123.124]) — R. Hausmann berichtet über den St. Annen- und den St. Antoniuskirchhof in Dorpat, die beide im 18. Jh. erwähnt werden, seitdem aber vergessen sind.[125]) — Derselbe Vf. hält das unbekannte eiserne Gerät in der Sammlung der Estnischen Gesellschaft für einen Marlspiker oder Spleifseisen, das zum Zusammenflechten von Tauenden diente.[126.127]) — H. v. Bruiningk äufsert seine Bedenken über die

---

116) id., D. Muhkukalns im Kokenhusenschen Kirchspiel: ib. S. 180/9. — **117)** K. v. Löwis of Menar, Bemerkungen z. Charakter d. heidnischen Burgberge Muhkukalns an d. Düne unter Bilsteinshof: ib. S. 197, 203/4. — **118)** id., E. Skelett-Hügelgrab unter Stabben in Kurland: ib. S. 148/5. — **119)** K. Schilling, Bericht über d. Aufdeckung e. Grabhügels am Ligatflusse: ib. S. 117/9. — **120)** J. Bogojawlensky, Ausgrabungen in Livland u. Kurland im Sommer 1896: Arbeiten d. X. archäol. Kongresses in Riga 3 (1896), S. 92—116. Moskau. 1900. — **121)** Th. Pokrowsky, Archäol. Karte d. Kownoschen Gouvernements mit eingehenden Erklärungen: ib. (Anhang). Wilna, A. G. Sierkin. 1899. 161 S.

122) H. Diederichs, Über d. kulturhist. Ausstellung in Goldingen: SBKurlandGes. S. 8/9. — **123)** K. v. Löwis of Menar, Kokenhusen u. Umgebung. Führer durch d. schönsten Teile d. Dünathales. Mit 1 Kte., 2 Plänen u. 1 Illustr. Riga, N. Kymmel. 60 S. Kop. 80. (Als Titeletiquette dient e. Siegel d. Stadt Kukenhusen.) — **124)** × Sehenswürdigkeiten in Wort u. Bild d. Stadt Riga u. Umgegend. 2. vermehrte Aufl. 57 Ansichten v. Riga u. d. wichtigsten Punkte d. Umgegend mit kurzen hist. Bemerkungen. Riga, Ernst Plates. Kop. 50. — **125)** R. Hausmann, D. St. Annenkirchhof am Stationsberg: SB.-EstnGes. S. 81/2. — **126)** id., Z. Bestimmung e. eisernen Geräts d. Altertümersammlung: ib. S. 77—80. — **127)** × id., Über e. angebliches Portrait d. rig. Reformators Knopken:

Authentizität des Portraits von Furstenberg und darüber, dafs Fürstenberg in Rufsland eine Ehe eingegangen sei.[128.129]) — Anton Buchholtz weist nach, dafs das Külmetmafs im Rigaer Dommuseum dem 13. Jh. angehört, und dafs es den 6. Teil des Lofes schon im 13. Jh. gebildet habe. Den Ursprung des Lofmafses glaubt Buchholtz nach Riga verlegen zu können. Als Gesamtresultat ergiebt sich mithin, dafs das Mafs Alberts vom Jahre 1211 dem späteren sogenannten rigischen Lofe sehr nahe kommt, und dafs sich aller Wahrscheinlichkeit nach aus ihm das Rigaer Musterlof von 1764, das $3514^1/_2$ Pariser Kubikzoll enthält, herausgebildet habe, und dafs diese alten Mafse identisch seien mit den 1764 erwähnten alten Originalregulativmafsen.[130]) — Nach Buchholtz' Ansicht könnte die silberne Schüssel mit dem Rigaer Wappen in der Eremitage 1768 der Kaiserin Katharina II. in Anlafs der grofsen Kommission von Deputierten für die Abfassung eines neuen Gesetzbuches von den Deputierten der Stadt Riga überreicht worden sein.[131]) — Derselbe Vf. weist nach, dafs Herder niemals in dem heute genannten Herderhause gewohnt habe, sondern in der Klosterstrafse.[132]) — Mettig handelt über das Ex-libris des Narwaschen Gelehrten Carl Werner Curtius † 1795,[133]) und Buchholtz weist auf die Bücherzeichen Rigaer Bibliothekbesitzer des 17. Jh. hin, so auf die von Horst, Hoff, Schoninck, Warneken, Greuter und Ploennies.[134–136]) — M. und A. Uspensky beschrieben die kirchlichen Altertümer der Rechtgläubigen, die in Riga im kirchenhistorischen Museum, im Bethause, in der Kirche der Eingläubigen, in der Kathedrale, im Frauenkonvikte, in der Alexander Newski-, Nicolai-, Alexeikirche aufbewahrt werden.[137]) — W. Neumann bespricht die hervorragendsten Gemälde aus livländischen Bildergalerieen (aus der Stadtbildergalerie und der Brederloschen in Riga und aus der Liphardtschen in Ratshof bei Dorpat) und führt 13 Gemälde alter Maler und 2 Skulpturen in Abbildungen auf.[138]) — Die Lübecker Maler des 15. Jh. Rode und Notke haben für die Nicolai- und Heiligengeistkirche in Reval Altarbilder geschaffen.[139])

Münzen. J. Sachssendahl behandelt die Münzfunde zu Carolen[140]) und Tammist;[141]) der erste Fund entstammt dem 16. Jh. und birgt in sich den seltenen, von Kettler für Wenden geprägten Ferding. Der zweite Münz-

---

ib. S. 45/6. (Das aus d. 17. Jh. stammen könnte.) — **128)** H. v. Bruiningk, Referat über e. Aufsatz d. H. Oberl. M. Boehm über e. angebliches Fürstenberg-Portrait: SBGG.-Ostseeprov. S. 1. — **129)** × R. Hausmann, Über Fürstenbergs Portrait u. über d. angebliche Grab Fürstenbergs in d. Nähe Ljubims: SBEstnGes. S. 35/6. — **130)** Anton Buchholtz, Über d. im Dommuseum aufbewahrten, d. Stadt Riga gehörigen Lof- u. Külmetmafse: SBGGOstseeprov. S. 66—100. — **131)** id., Über e. silberne vergoldete Schüssel mit d. Wappen d. Stadt Riga in d. kaiserl. Erimitage zu St. Petersburg: ib. S. 18—21. — **132)** id., Herders Wohnung in Riga: ib. S. 7—15. — **133)** C. Mettig, Referat über d. Aufsatz d. Grafen K. E. Leiningen-Westberg über d. Ex libris im allgemeinen u. über d. russ. Ex libris in Sonderheit (russisch): ib. S. 26/7. — **134)** Anton Buchholtz, Über einige Bücherzeichen d. 17. Jh.: ib. S. 27. — **135)** × C. Mettig, Über Wachssiegel: ib. S. 140/1. (Über Wachsstempel z. Besiegeln d. Wachses in Norwa u. Riga im 15. Jh.) — **136)** × J. Sachssendahl, D. Karte v. Dorpat v. 1636: SBEstnGes. S. 44/5. (Die d. Lauf d. Stadtmauer u. d. Anlage d. Thore deutlich erkennen läfst.) — **137)** M. u. A. Uspensky, Übersicht über d. kirchlichen Altertümer d. Stadt Riga (russisch): Arbeiten d. X. archäol. Kongresses in Riga (1897), S. 189—218. (Mit 2 Tfn. [4 Bilder.]) — **138)** W. Neumann, Aus baltischen Gemäldesammlungen: ZBK. Heft 12, S. 265—80. — **139)** A. Goldschmidt, Rode u. Notke, zwei Lübecker Maler d. 15. Jh.: ib. Heft 2/3.

140) J. Sachssendahl, Münzfund zu Carolen: SBEstnGes. S. 75. — **141)** id.,

fund gehört der Zeit ca. 1431 an und besteht aus 68 dörptschen bischöflichen und revalschen herrmeisterlichen Münzen. — Die im Adiamündeschen gefundenen Münzen sind nach Buchholtz nicht in numismatischer Hinsicht, sondern dadurch wertvoll, dafs sie uns über den Umlauf der Münzen jener Zeit Aufklärung geben. Der Fund, der aus 4446 Silbermünzen besteht, ist um 1600 der Erde anvertraut worden und weist livländische Ordens- und bischöfliche, kurländisch-litauische, polnische, gotländische, russische, deutsche, holländische und spanische Münzen auf.[142])

Ethnographie. Snellmann ist der Meinung, dafs die Ostseefinnen keineswegs dauernd im 12. Jh. von den Russen unterworfen gewesen seien.[143–145]) — In der Einleitung zur Übersetzung des Kalewipoeg v. Löwe giebt W. Reimann eine kurze Geschichte der Kalewipoeg-Litteratur und hebt besonders die Verdienste Fählmanns und Kreuzwalds hervor. Die Anmerkungen enthalten historische, geographische, linguistische Erklärungen und Litteraturangaben.[146–148]) — J. Hurt behandelt die Gestirne des Himmels (Sonne, Jahreszeiten, Mond, Monate, Finsternisse, Sterngruppen und einzelne Gestirne) nach der Vorstellung des estnischen Volkes.[149]) — Bulmerincq gegenüber hält Mettig die Ansicht aufrecht, dafs nur Liven, Esten und Letten und keineswegs Russen im MA. Undeutsche genannt worden seien, und zeigt, dafs schon im Jahre 1468 in Riga den Letten der Erwerb von Grundbesitz verboten gewesen war.[150]) — R. Hausmann unterzieht die im Estnischen und Lettischen vorkommenden Ausdrücke für Marienland, das ursprünglich das für die Kirche in den jetzigen baltischen Provinzen eroberte Land bedeutet, einer Besprechung.[151–154])

Heraldik und Genealogie. In Anbetracht dessen, dafs ein grofser Teil des baltischen Adels und der alten livländischen Geschlechter aus Westfalen stamme, dürfen die genealogischen und heraldischen Werke dieses Landes von der livländischen Historiographie nicht unberücksichtigt bleiben. Deshalb mufs M. v. Spiefsens Wappenbuch des westfälischen Adels[155]) und Th. Ilgens westfälische Siegel des MA. in erster Linie

---

Münzfund v. Tammist: ib. S. 76/7. — **142)** Anton Buchholtz, Bericht über e. beim adiamündischen Duze-Gesinde gemachten Münzfund: SBGGOstseeprov. S. 147—50.

143) H. Diederichs, Referat über Snellmanns Abhandlung: D. Ostseefinnen z. Zeit ihrer Unabhängigkeit: SBKurlandGes. S. 26/7. — **144)** × K. Löwis of Menar, Nachforschungen nach d. Grabe d. Vikinger Königs Ingwar v. Schweden in Estland (in d. Matzalwiek, auf d. Kapell-Koppel u. auf Porri-mäggi ergaben e. negatives Resultat): SBGG.-Ostseeprov. S. 142/3. — **145)** × C. Mettig, Über d. in d. Sprache hervortretenden Einfluſs d. Niederdeutschen auf d. Liven u. Esten: ib. S. 6/7. — **146)** F. Löwe u. W. Reimann, Kallwipoeg aus d. Estnischen übertragen. Mit e. Einleitung u. mit Anmerkungen v. W. Reimann. Reval, Fr. Kluge. XXXII, 208 S.; Anm. S. 269—348 S. Rbl. 2. — **147)** × L. Meyer, Persönliches mit besonderem Hinblick auf d. Estn. Ges.: SBEstnGes. S. 1—24. (D. Vf. hebt d. wichtigsten Arbeiten d. Estn. Ges. auf d. Gebiete d. estn. u. niederdeutschen Sprachforschung hervor.) — **148)** × J. Jung, E. religiöse Sage: ib. S. 144/8. (D. unvermerkte Schwinden längerer Zeitabschnitte.) — **149)** J. Hurt, Über estn. Himmelskunde, Vortrag, gehalten im estn. Jünglingsvereine zu St. Petersburg. St. Petersburg, Trenke & Füsnot. 89 S. Kop. 50. — **150)** C. Mettig, Über Undeutsche: SBGG.Ostseeprov. S. 61/5. — **151)** R. Hausmann, Marienland: SBEstnGes. S. 80, 109—13. — **152)** × K. Masing, Vorläufiger Bericht über d. Stand d. Sammlungen d. estn.-ethnographischen Museums: ib. S. 159—68. — **153)** × A. Berendts, Ältere estn. Drucke in d. Bibliothek d. Synodaltypographie zu Moskau (nach d. russ. Katalog): ib. S. 39—40. — **154)** × J. Malm, Oberpahlsche Freundschaft (im Halbdeutschen). 7. Originalausgabe. Reval, F. Wassermann. Kop. 20. (E. berühmtes deutsch-estnisches Gedicht, das komisch wirkt.)

angeführt werden.[156.157]) — In dem seit 1899 erscheinenden schwedischen Adelskalender werden verschiedene baltische Adelsfamilien, die zum schwedischen Adel gehört hatten und sich wieder hatten verzeichnen lassen, in ihren einzelnen Gliedern aufgeführt. Die Wappen der Familien sind auch immer beigefügt.[158–165]) — Folgende oben bereits genannte Werke enthalten zur Personenkunde der baltischen Provinzen reichhaltiges Material: Neue kurländische Güterchroniken N. 4, Geschichte des Geschlechtes derer von Uexküll N. 5 und 5a, die Register zum livländischen Urkk.buche N. 1 und 2, das Verzeichnis der Älterleute und ihrer Beisitzer des Schneider- und Schuhmacheramts in Reval N. 13 und 14, das Personenregister zum Werke über das Geschlecht der Ungern-Sternberg N. 3, das Verzeichnis der Rigaer Freimaurer N. 85 und die Werke über Elisa von der Recke N. 30 und Marie Helene v. Kügelgen N. 32.

Litteratur. A. Poelchaus livländische Geschichtslitteratur ergänzt wie immer unseren Bericht besonders dadurch, dafs sie die zahlreichen historischen Artikel der Zeitungen registriert, die aus unserem Berichte ausgeschlossen sind.[166.167]) Verschiedene historische Monographieen werden in der baltischen Mschr.[168]) und in den Arbeiten des 10. archäologischen Kongresses in Riga vom Jahre 1896 besprochen.[169]) Zum Schlusse

---

155) M. v. Spiefsen, Wappenbuch des westfälischen Adels, gezeichnet v. A. M. Hildebrandt. Lfg. 6/8. Text S. 25—48 v. v. Burmann bis Eisbeck-Platen. 90 Wappentafeln v. 106a—240 v. v. Döhnhof bis Passen v. Sturn. Görlitz, C. A. Starke. — **156)** Th. Ilgen, D. westfälischen Siegel d. MA. Heft 4. 123 Tfln. in Buchdruck, enthaltend d. Siegel d. Adeligen, Bürger u. Bauern. Münster, In Kommission d. Regensbergschen Buchhandlung. Fol. Tfl. 142—264. (E. grofse Reihe bekannter Geschlechter tritt entgegen.) — **157)** × M. Gritzner u. J. Siebmachers Grofses allgemeines Wappenbuch. Adel d. russ. Ostseeprovinzen. Lfg. 444 od. Bd. 8, Abt. 11, Heft 18. Text S. 137—64. Notter — Renner. B. nicht immatrikulierter Adel. Tfl. 90—107 mit 162 Waffen. (Unkritisch hinsichtlich d. Quellen z. Familiengesch.) — **158)** K. Leijonhufvud, Svensk adels kalender för år 1900 andra årgånger. Stockholm, P. A. Norstedt & Söners Förlag. 787 S. — **159)** × F. U. Wrangel u. O. Bergström, Svenska adelns-ättatafior. Del 2, 748 S.; v. Nackolij-Örnskiöld. Supplement till 1900. S. 49—176 u. Register. Stockholm, P. A. Norstedt & Söners Förlag. (Fortsetzung v. G. Anreps Svenska adelns-ättartafior v. 1858.) — **160)** × E. v. Zernicki-Szeliga, D. polnische Adel u. d. demselben hinzugetretenen anderländischen Adelsfamilien. Hamburg, Henri Grand. Bd. 1, IV, 502 S.; Bd. 2, 598 S. (Verschiedene livländ. Geschlechter gehören z. poln. Adel.) — **161)** × M. v. Taube, Stammtafel d. freiherrlichen Zweiges d. Familie v. Taube aus d. Hause Muart u. Hallinap u. seinen Verzweigungen nach Estland, Sachsen, Preufsen u. Rufsland. (Als Ms.) St. Petersburg, A. Laschinsky. 4°. 19 S. (Mit e. farbigen Wappenbilde u. e. Übersichtsstammtafel.) — **162)** × H. v. Hoiningen, gen. Huene, Stammtafel d. freiherrlichen Familie v. Hoiningen gen. Huene. Von Anselm Aug. Freiherrn v. Hoiningen gen. H. 2. berechtigte u. vervollständigte Aufl. Lithographie. Boppart. 4°. 94 S. — **163)** × E. Gritzner, D. Grabdenkmäler adeliger Personen auf Kirchhöfen Berlins. Jg. 28, Heft 1/2, S. 153—76; Heft 3, S. 177—206: Vjs. für Wappen, Siegel- u. Famlienkunde. (Verschiedener Namen livländ. Familien begegnen wir.) — **164)** × H. Stavenhagen, Album Academicum d. weiland drei Korporationen. A. Baltica in Zürich 1862/6; B. Livonica in Karlsruhe 1860/4; C. Baltica in Karlsruhe 1864—78. Jurjew (Dorpat), C. Mattiesen. 155 S. Rbl. 5. (Mit 1 Tfl.) — **165)** × R. v. Zeddelmann, D. Zeddelmannsche Privat-Lehranstalt (ehem. Dorpater Privat-Knabenanstalt) 1875—1900. Lehrer- u. Schüleralbum. Jurjew (Dorpat), C. Mattiesen. IV, 344 S.

166) A. Poelchau, D. livländische Geschichtslitteratur im Jahre 1899. Riga, N. Kymmel. 71 S. Kop. 40. [[Notizen: BaltMschr. 50, S. 71/2.]] — **167)** × id., Rez. über SBGGOstseeprov. pro 1899: RigaStadtbll. S. 163/5. (D. auf Riga bezüglichen Aufsätze sind herausgehoben.) — **168)** Baltische hist. Litteratur: BaltMschr. 49, S. 275—80. (SB. d. Pernauer Altertums-Ges., 1877—98. Oesel einst u. jetzt, 1899 in Jb. f. Geneal., Her. u. Sphrag.) — **169)** Arbeiten d. X. archäol. Kongresses in Riga 1896 (russisch). Bd. 3:

mufs noch darauf hingewiesen werden, dafs in diesem Jahre eine neue russische Encyklopädie von Juschkow[170]) und 4 Bände der Brockhaus-Jefronschen Encyklopädie erschienen sind, die verschiedene auf die baltischen Provinzen oder auf hervorragende Balten bezügliche Artikel enthalten.[171])

---

§ 42.

Allgemeine deutsche Geschichte und deutsche Verfassungsgeschichte.

Karl Heldmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 45/6; mafsgebende Gesichtspunkte für diese §§ s. JBG. 16, §§ 42/3 'Vorbemerkungen'.)

Werke allgemeinen und zusammenfassenden Charakters. *Allgemeine deutsche und preufsische Geschichte. Rechts-, Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte.* Das Berichtsjahr, dessen litterarische Produktion auf unserm Gebiet durch die Säkularfeiern und -betrachtungen, das bevorstehende preufsische Krönungsjubiläum und die deutsche Welthandels- und Flottenpolitik in positivem, durch die das wissenschaftliche Interesse der Juristen absorbierende Einführung des BGB. in negativem Sinne beeinflufst erscheint, entbehrt gröfserer neuer Werke streng wissenschaftlichen Charakters fast gänzlich. Kutzens treffliches geographisch-historisches Werk erschien in 4.,[1]) Chamberlains im vorigen Bericht eingehender gewürdigten 'Grundlagen des 19. Jh.' bereits in 2. Auflage.[2]) Des letzteren Rassentheorie, die sich übrigens in Gobineauschen Bahnen bewegt, hat in Driesmans einen noch unwissenschaftlicheren Vertreter gefunden, dem sich unsere ganze Kulturbewegung als eine latente Revolution, ein Sklavenaufstand der keltischen Grundbevölkerung gegen die Weltanschauung und Lebensführung der germanischen Herrenvölker darstellt.[3]) Indes: was wissen wir von dem 'Keltentum'? Man sollte sich dieser chauvinistischen Rassenphantasieen, denen keinerlei exakter Beweis zur Seite steht, nachgerade entschlagen. Zu Heigels deutscher Geschichte

---

D. Protokolle S. 1—48. Moskau, G. Lefsner & A. Geschel. 4°. — **170)** S. Juschkow, Grofse Encyklopädie d. gesamten Wissens (russisch). Bd. 1. St. Petersburg, Verlags-Gesellschaft Aufklärung. — **171)** F. Brockhaus u. J. Jefron, Encyklopädisches Wörterbuch (russisch). Tl. 56/7 oder Bd. 28—30. St. Petersburg, Brockhaus & Jefron.

1) J. Kutzen, D. deutsche Land in seinen charakteristischen Zügen u. seinen Beziehungen zu Gesch. u. Leben d. Menschen. 4. Aufl., gänzl. umgearb. v. V. Steinecke. Mit 116 Ktn. u. Abbildgn. in Schwarzdruck, sowie 5 Ktn. u. 4 Tfln. in vielfach. Farbendruck. Breslau, F. Hirt. X, 608 S. M. 10. |[DLZ. (1900), Sp. 823/4.]| — **2)** H. St. Chamberlain, D. Grundlagen d. 19. Jh. 2. Aufl. 2 Bde. München, F. Bruckmann. 1034 S. M. 18. |[P. Barth: VjsWissPhilos. 25, Heft 1.]| — **3)** H. Driesmans, D. Keltentum in d. europäischen Blutmischung. E. Kulturgesch. d. Rasseninstinkte. Leipzig, E. Diederichs. VIII, 245 S. M. 4. |[H. Hirt: HVjs. 3, S. 450/1; Ed. Heyck: AZg^{B}.

sind mehrere Rezensionen nachzutragen.[4]) Die drei ersten Bände der preufsischen Geschichte, mit denen Prutz im Laufe des Berichtsjahres hervorgetreten ist, haben allen denen eine herbe Enttäuschung bereitet, die von einer solchen zusammenfassenden und die Höhe wissenschaftlicher Bedeutung erstrebenden Arbeit neben den Haupt- und Staatsaktionen eine gebührende Berücksichtigung auch der inneren Entwickelung des brandenburgisch-preufsischen Staatswesens erwarteten. Steht ja doch deren Erforschung heutigen Tages im Vordergrund des wissenschaftlichen Interesses einer ganzen weitverzweigten Schule und gerade in der exakten Untersuchung dieser innerpolitischen Verhältnisse, der wirtschaftlichen und sozialen Entwickelung und deren Wechselwirkung mit dem staatlichen Leben, darf man das sicherste Korrektiv gegen eine von Pr. mit einem polemischen Einleitungskapitel bedachte politisch-teleologische Auffassung der preufsischen Geschichte erblicken. Was soll man aber dazu sagen, dafs z. B. die ganze Kolonisation der Mark auf 2, die Thätigkeit Friedrich Wilhelms I. auf 70 Seiten abgehandelt wird? Indem Pr. sehr energisch den Staat in den Mittelpunkt seiner Darstellung rückt, und es sich andererseits zur patriotischen Aufgabe macht, die daran emporwuchernde preufsische Geschichtslegende zu bekämpfen, schafft er doch sogleich selbst eine neue 'provinziale Legende' (Hintze) in dem Bestreben, als Wurzel dieses Staates Preufsen, nicht Brandenburg, nachzuweisen. Demgemäfs nimmt er seinen Ausgang vom preufsischen Ordensstaat und verfolgt zunächst die Elemente des preufsischen Staates bis 1598, dann die erste hohenzollernsche Staatsgründung durch Joachim Friedrich, ihren Zerfall unter Georg Wilhelm und die neue Staatsgründung durch den Grofsen Kurfürsten und seine beiden nächsten Nachfolger. Der 3. Band behandelt die Erhebung Preufsens zur Grofsmacht, den fridericianischen Staat und dessen Untergang, aber auch noch — wie uns dünkt, mehr als unzweckmäfsig — die Wiedergeburt des preufsischen Staatswesens von 1807—12, mit der doch füglich der letzte Band anheben sollte. Dafs der brandenburgisch-preufsische Staat eine seiner beiden Wurzeln im Ordensland gehabt habe, ist an sich gewifs ganz richtig und vielleicht auch nicht immer genügend berücksichtigt worden. Indes kann von dem brandenburgisch-preufsischen Staat als einer inneren Einheit während der ganzen Zeit, die Pr. bisher geschildert hat, doch noch nicht die Rede sein. Nur die äufsere Politik der Hohenzollern verdankt der Vereinigung Brandenburgs und Preufsens unter der gleichen Herrschaft von Anfang an jenen grofsen Zug, der über die Interessen eines einzelnen Territoriums im Reiche hinaus auf eine mitteleuropäische Machtstellung drängte. Auch das mannhafte Eintreten wissenschaftlicher Objektivität gegen die Geschichtslegende verdient an und für sich nur Anerkennung. Doch schiefst Pr. auch hier über das Ziel hinaus, indem er die beiden Heroen der preufsischen Geschichte, den grofsen Kurfürst und den grofsen König, einer so abfälligen Beurteilung unterwirft, dafs man direkt von einer Umwertung aller Werte in Bezug auf sie reden kann und sich verwundert fragt, worin denn nun eigentlich ihre weltgeschichtliche Gröfse bestanden habe. Aber Prutz wollte preufsische, nicht deutsche Geschichte schreiben: das darf man namentlich

(1900), No. 91; DR. 26, Heft 7.]| — 4) K. Th. Heigel, Deutsche Gesch. v. Tode Friedrichs d. Gr. bis z. Auflösung d. alten Reiches. I. (JBG. 22, II, 555[8].) |[H. v. Petersdorff: NJbbKlassAltert. 5, S. 644/7; E. Stutzer: ZGymn. 54, S. 225—31; Th. Ludwig: HZ. 85, S. 321/5; A. Dove: AZg[B]. (1900), No. 34; Koedderitz: MHL. 29,

bei seiner Charakterisierung Friedrichs II. nicht vergessen, der für ihn nur der preufsische Real- und Machtpolitiker ist. Prutzens Werk tritt ohne allen Quellenapparat auf und ist auch im ganzen nicht quellenmäfsig, sondern nach den besten Darstellungen, für den Grofsen Kurfürsten z. B. nach Erdmannsdörffer, zuverlässig gearbeitet; es hält mit seiner einfachen und klaren Sprache die Mitte zwischen gelehrter und populärer Darstellung.[5]) Die territoriale Neugestaltung des brandenburgisch-preufsischen Staates besonders seit dem Ende des 30j. Krieges nach der inneren Seite skizziert vom Standpunkte des Nationalökonomen aus Adolf Wagner in einer trefflichen Rede, die auf das für die Entwickelung des Territorialstaates zur Weltmacht wichtige Moment hinweist, dafs auch nach den Reformen und nach 1815 Preufsen seinen Charakter als Militärstaat behauptet hat.[6]) — Zur 3. Auflage von R. Schröders Rechtsgeschichte (JBG. 21, II, 434[8]) sind einige gröfsere Rezensionen erschienen, von denen namentlich auf die Geffckens hingewiesen sei. Sie erklärt Tac. Germ. c. 13 'dignitatem' als 'Fürstenamt', sieht im Ehescheidungsrecht die Trennung der Gatten durch Übereinkunft nicht als den ursprünglichen fränkischen Normalfall, sondern als eine im 7. Jh. rezipierte römische Rechtsanschauung an und wendet sich gegen die Brunner-Schrödersche Erklärung einmal des 100-Schilling-Wergelds für die römischen Provinzialen und zum andern die Gleichstellung von Frauenraub und Entführung.[7]) Fuhse stellt die bisherigen Forschungsergebnisse über die deutschen Altertümer[8]) bis zum Ausgang der Merowingerzeit knapp zusammen, ohne jedoch die Geschichte der staatlichen und rechtlichen Verhältnisse genügend zu beherrschen; so macht er die Sendboten zu einer vorkarolingischen Einrichtung.[9]) Ganz unerfreulich ist das Buch von Trampe, das die verfassungsrechtliche Entwickelung des deutschen Volkstums und den Einflufs der 'führenden Geister' darauf zur Darstellung bringen will. In bekannter, stark an Helmolt und Lobe (JBG. 22, II, 551[2a-c]) erinnernder Manier schildert er die Personen und Einrichtungen als Ausflüsse des urwüchsigen, d. h. individualistischen Deutschtums und behandelt in 8 Abschnitten das Deutschtum vor Luther, das Luthertum, das Verfassungswerk Friedrich Wilhelms I., den Fridericianismus, den Individualismus im Auslande, das Wiedererstehen des Preufsentums, den norddeutschen Reichsgedanken und die wilhelminische Staatsordnung. Die Darstellung Friedrich Wilhelms I. hat Schmoller als ganz verzeichnet, als eine philosophische Konstruktion von historisch völlig nebelhaften Zügen getadelt.[10]) Dem schon längst empfundenen Mangel

---

S. 821/4.]| — **5)** H. Prutz, Preufsische Gesch. Bd. 1: D. Entstehung Brandenburg-Preufsens (von d. ersten Anfängen bis 1655). Bd. 2: D. Gründung d. preufs. Staates (1655—1740). Bd. 3: D. Fridericianische Staat u. sein Untergang (1740—1812). Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. Bd. 1: VI, 468 S.; 2: III, 406 S.; 3: IV, 487 S. à M. 8. |[O. H(intze): FBPG. 13, S. 276—80 u. 14, S. 322/5; W(alther) Sch(ultze): LCBl. (1900), Sp. 1245/8 u. (1901), Sp. 759—61; W. Martens: MHL. 28, S. 463/6 u. 29, S. 324/6: BaltMschr. 42, Heft 11; V. Loewe: HVjs. 4, S. 101/3.]| — **6)** Adolf Wagner, Vom Territorialstaat z. Weltmacht. I u. II: AZg^{B}. (1900), No. 24/5. Kaisergeburtstagsrede. Auch sep.: Berlin, G. Schade. 4°. 32 S. — **7)** R. Schröder, Lehrbuch d. Deutschen Rechtsgesch. 3. Aufl. 1898. |[H. Geffcken: HZ. 84, S. 79—86; S. Rietschel: NJbb.-KlassAltert. 5, S. 206—16; H. Breslau: HVjs. 3, S. 529—33.]| — **8)** J. Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer. 4. Aufl. 2 Bde. 1899. (JBG. 22, II, 555[9].) |[Noch: K. v. Amira: GGA. (1900), S. 768—77; G. S(eeliger): HVjs. 3, S. 577/8; A. B. Schmidt: HZ. 86, S. 476/8.]| — **9)** F. Fuhse, D. deutschen Altertümer. (= Sammlung Göschen Heft 124.) Leipzig, G. J. Göschen. 176 S. M. 0,80. |[E(rhardt): HZ. 86, S. 589—40.]

eines Kompendiums der deutschen Verfassungsgeschichte ist durch die Drucklegung von Ed. Winkelmanns Vorlesungen über 'Allgemeine Verfassungsgeschichte' doch keineswegs abgeholfen worden. Das greulich ausgestattete Buch behandelt in 27 Kapiteln die Verfassungsentwickelung von Deutschland bis zum Westfälischen Frieden, von Frankreich, England, ja sogar Italien, Polen und Rufsland. Die Anordnung des gewaltigen Stoffes zu kleineren abgerundeten Bildern innerhalb jener Kapitel hat für den mündlichen und lebendigen Vortrag zwar durchaus ihre Vorzüge, führt aber in einem Druckwerk zur Unübersichtlichkeit und zu zahlreichen Wiederholungen, die den Flufs der geschichtlichen Entwickelung nicht recht erkennen lassen. Speziell die Kapitel über deutsche Verfassungsgeschichte haben darunter gelitten; ohne das gute Register würde man sich überhaupt nicht zurechtfinden. Die sorgfältigen Studien, die vorsichtigen und feinen Urteile des Vf. gar werden durchgehends nur dem Kenner zum Bewufstsein kommen. Die Forschungen der letzten Jahre sind nur hier und da oberflächlich in Fufsnoten nachgetragen und für einige Partieen, wo das Vorlesungs-Ms. fehlte, sieht man sich ganz dem Herausgeber ausgeliefert. Am besten ist noch das Kapitel über Städtewesen weggekommen. Kollegheffe, vollends nach dem Tode des Vf., zu veröffentlichen, ist immer ein mifsliches Unterfangen.[11]) Ein Bedürfnis bleibt auch immer noch eine wissenschaftliche brandenburgisch-preufsische Rechts- und Verfassungsgeschichte,[12]) während Österreich an solchen keinen Mangel hat, seitdem das Studium der österreichischen Reichs- und Rechtsgeschichte (1896) zum akademischen Lehrgegenstand gemacht worden ist.[13]) F. M. Mayers 'Geschichte Österreichs mit besonderer Rücksicht auf das Kulturleben', die zuerst 1874 erschien, tritt in 2. Auflage als fast ganz neues Werk hervor. Die politische Geschichte ist verhältnismäfsig kurz behandelt; unter Kulturleben versteht der Vf. mehr die geistige Kultur als die staatsrechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Abschnitte über letztere mit Ausnahme der Geschichte des MAlichen Verkehrs- und Münzwesens sind denn auch nicht besonders gut ausgefallen.[14]) — Ein ganz vortreffliches Büchlein über deutsche Sozial- und Wirtschaftsgeschichte verdanken wir Asbach.[15]) Er wendet sich zwar zunächst an die Schüler, aber sein Buch kann jedem empfohlen werden, der, mit den Thatsachen bereits bekannt, sich in grofsen Zügen die bewegenden Kräfte der geschichtlichen Erscheinungen und ihre Wirkung rein historisch vorführen lassen will. Sehr gut sind die Aus-

---

— **10)** L. Trampe, D. Deutschtum u. sein öffentliches Recht. Berlin, Puttkammer & Mühlbrecht. VIII, 432 S. geb. M. 8. |[DLZ. (1900), Sp. 1208/9; G. Schmoller: JGVV. 24, S. 1203/5; K. Lamprecht: ZSozWiss. 3, S. 718; A. Elster: JNS. 77, S. 274.]| — **11)** Ed. Winkelmann, Allgem. Verfassungsgesch. Als Handbuch f. Studierende u. Lehrer hrsg. v. Alfr. Winkelmann. Leipzig, Dyk. 1901. XV, 404 S. geb. M. 5. |[LCBl. (1901), Sp. 247; Kg.: KBWZ. 20, Sp. 113/5.]| — **12)** × P. Posener, Brandenb.-preufs Rechtsgesch. (= Grundrifs d. gesamten deutsch. Rechts in Einzelausgaben. Bd. 20.) Berlin, J. J. Heine. IV, 26 S. Kartonn. M. 0,90. — **13)** × × E. Werunsky, Österreichische Reichs- u. Rechtsgesch. E. Lehr- u. Handbuch. Lfg. 4. Wien, Manz. S. 241—320. M. 1,60. (Lfg. 3 vgl. JBG. 21, II, 435[6].) — **14)** Frz. Martin Mayer, Gesch. Österreichs mit besonderer Rücksicht auf d. Kulturleben. 2. vollständig umgearb. Aufl. Bd. 1: Von d. ältesten Zeiten bis z. J. 1526. Wien u. Leipzig, W. Braumüller. Bd. 1: X, 639 S. M. 10. |[H. v. Voltelini: DLZ. (1900), Sp. 2791/4; Fr. Ilwof: MHL. 28, S. 301/2.]| — **15)** J. Asbach, Deutschlands gesellschaftliche u. wirtschaftl. Entwickelung. E. Grundrifs für Lehrer u. Studierende. Berlin, Weidmann. IX, 134 S. M. 2,80. |[J. Loserth: ZÖG. 51, S. 523/4; E. Wolff: DLZ. (1900), Sp. 1711/2; M. Hoffmann: ZGymn. 54, S. 556/8; G.: HZ. 86, S. 161.]|

führungen über die Rodungen und Kolonisationen des 10. Jh.; für die NZ. wird der Einfluſs des Auslandes auf die Reformen in Brandenburg (Gr. Kurfürst), Preuſsen (Stein-Hardenberg) und Deutschland (seit dem übrigens nicht erst 1828 ins Leben getretenen Zollverein), andererseits aber auch der bewuſste Gegensatz der preuſsischen Reformen zum Ausland gewürdigt, indes hätten hier die politischen Ereignisse herangezogen werden müssen. In Bezug auf den Niedergang der Hanse im 16. Jh. hält Lamprecht die auch neuerdings oft angeführten politischen Gründe: den Zerfall des Reiches und das Aufkommen der Territorien vom 14. bis 16. Jh., das Fehlen einer Reichsflotte, nicht für ausreichend. Auch erklärt den Verfall ausreichend weder der Hinweis darauf, daſs die Kaufmannsgeschlechter der norddeutschen Städte ärmer waren als die der süddeutschen, noch das Absterben des genossenschaftlichen Geistes, aus dem die Hanse geboren, und der aus ihm hervorgegangenen Institutionen gegenüber dem modernen individualistischen Geistesleben. 'Alle solche Erwägungen bedürfen noch einer tieferen Fundamentierung und Beglaubigung durch das Studium der konkreten Vorgänge der hanseatischen Geschichte'.[16]) Sommerlads in üppiger Ausstattung erschienene Schilderung der wirtschaftlichen Thätigkeit der Kirche in Deutschland, deren 1. Band bis auf Karl den Groſsen reicht, tritt zwar in eine empfindliche Lücke unseres Wissens ein, hat aber allgemein eine sehr scharfe Ablehnung erfahren; hinzuweisen ist namentlich auf die Fehde des Vf. mit seinem Rezensenten Stutz und den Aufsatz Lamprechts, der indes mit Unrecht die bisherige geschichtliche Forschungsmethode für das Werk verantwortlich macht, während dasselbe doch weit eher als ein Symptom der von L. selbst angerichteten Verwirrung auf methodologischem Gebiet anzusehen sein dürfte: eine Verwandtschaft, die L. in den Schluſsworten seines Aufsatzes selbst anerkennt. Das Buch schildert in 4 Kapiteln die Grundzüge der germanischen Wirtschaft und Gesellschaft vor ihrem Zusammentreffen mit der Kirche wesentlich nach R. Hildebrand (JBG. 19, II, 448[19]; 20, II, 256[21–24]; 21, II, 438[30]); die theoretische Begründung des MAlich-kirchlichen Sozialismus und den ersten Versuch seiner Durchführung in Deutschland; die wirtschaftliche Thätigkeit der Iren und der irischen Klostergemeinschaften; die Missionskolonisation und Kirchenorganisation der Angelsachsen.[17–19]) Sehr verdienstvoll ist die Zusammenstellung der deutschen Lehnworte, an denen Seiler die von den romanischen Völkern ausgehenden Kultureinflüsse auf Deutschland verfolgt. Die älteste, der kirchlichen und gelehrten Bildung angehörige Schicht, lieferte Bezeichnungen für Handwerk, Regierung, Ver-

---

— **16)** K. Lamprecht, D. Entwickelung d. wirtschaftlichen u. geistigen Horizonts unserer Nation. Geschichtliche Betrachtungen gelegentlich d. Flottenvorlage. (= Handels- u. Machtpolitik. Reden u. Aufsätze. Hrsg. v. G. Schmoller, M. Sering, A. Wagner. Bd. 1, S. 39—62.) |[Notes crit. 1, S. 10.]| — **17)** Th. Sommerlad, D. wirtschaftliche Thätigkeit d. Kirche in Deutschland in d. naturalwirtschaftlichen Zeit bis auf Karl d. Gr. (= D. wirtschaftl. Thätigkeit d. Kirche in Deutschland. Bd. 1.) Leipzig, J. J. Weber. 4°. X, 366 S. geh. M. 20. |[U. Stutz: DLZ. (1900), Sp. 1580/6; dazu Th. Sommerlad 'Erklärung' u. U. Stutz 'Antwort': ib. Sp. 1992; Oppermann: KBWZ. 19, Sp. 240/2; Grupp: HPBll. 126, S. 747/9; AZg^{B}. (1901), No. 63; K. Lamprecht: ZSozWiss. 3, S. 705—18; HZ. 86, S. 352.]| — **18)** id., Wirtschaftsgeschichtl. Untersuchungen. Heft 1: Z. Würdigung neuester rechtsgeschichtl. Kritik. Abwehr u. Antwort an Hrn. Ulrich Stutz in Freiburg i. Br. Leipzig, J. J. Weber. 4°. IV, 88 S. M. 1. |[U. Stutz: DLZ. (1900), Sp. 3243/7.]| — **19)** K. Lamprecht, Neuromantische Wirtschaftsgesch.: ZSozWiss. 3, S. 705—18. —

waltung, Verkehr, Recht; die dem Rittertum und dem Orient entstammende bereicherte unsere Sprache besonders um Handelsausdrücke; die des ausgehenden MA. kam der Verwaltung und Regierung, dem Seehandel und Gewerbe zu Gute; sehr wenig haben wir endlich dem halbcivilisierten Osten Europas zu verdanken. Doch macht Steinhausen mit Recht darauf aufmerksam, dafs die Summe der Kultureinflüsse keineswegs durch sprachliche Entlehnungen umschrieben wird und dafs für die ältere Zeit das ganze Fundament sehr unsicher ist, da aus einem fremden Namen nicht immer auch der fremde Ursprung des bezeichneten Gegenstandes folgt.[20])

Allgemeine Staatslehre und Politik. Von den beiden grofsen Werken des Berichtsjahres über allgemeine Staatslehre erörtert R. Schmidt in einem Einleitungsband zunächst die Bedeutung und den Gegenstand derselben und ihr Verhältnis zu Rechts- und Volkswirtschaftslehre, zu Politik und Philosophie; dann zeigt er die gemeinsamen Grundlagen des politischen Lebens auf: die Ergebnisse der Staatslehre von der Antike bis zum 19 Jh., die Bedingungen und Aufgaben und das Wesen des Staates sowie dessen Verhältnis zum Recht und schliefslich die staats- und rechtsbildenden Kräfte des sozialen Lebens.[21]) Jellinek unternimmt es, die staatlichen Grundprobleme auf historischer Grundlage darzustellen und, immer im Hinblick auf die abendländischen, speziell deutschen Verhältnisse, die neueren Forschungsergebnisse weiteren Kreisen zugänglich zu machen. In einleitenden Untersuchungen behandelt er sehr besonnen die Aufgabe, Methodik und Geschichte der Staatslehre und ihre Beziehungen zur Gesamtheit der Wissenschaften. Dann giebt er eine allgemeine Soziallehre des Staates (Name, Wesen, Rechtfertigung, Zweck, Entstehung und Untergang), dessen geschichtliche Haupttypen hier auch zur Besprechung kommen. Ein Schlufskapitel 'Staat und Recht' leitet über zu dem die allgemeine Staatsrechtslehre enthaltenden 3. Teil, der u. a. von der rechtlichen Stellung der Elemente des Staates, den Eigenschaften der Staatsgewalt (hier eine Geschichte des Souveränitätsbegriffes), der Staatsverfassungen nach Geschichte und gegenwärtiger Bedeutung, den Staats-Organen, -Funktionen und -Formen handelt. Das Werk ist für den Historiker zu sehr juristisch-systematisch angelegt und ohne Register schwer brauchbar, weil die Staatstheorieen nach Materien auseinander gerissen sind und daher dieselben Theoretiker an verschiedenen Stellen vorkommen.[22]) Die Erlanger Dissertation von Ferri stellt sich die Aufgabe, Art und Begrenzung des Staatszweckes festzustellen, der als ein objektiver jetzt allgemein anerkannt ist. Ihr Problem ist: ob der Staat noch eine über den Schutz des Bürgers nach aufsen und innen hinausgehende kulturelle Thätigkeit zu entfalten habe. Sie findet die Antwort nach einer Prüfung der Naturrechtstheorie auf ihre Allgemeingültigkeit und ihre Übereinstimmung mit den Thatsachen der Geschichte und den Anforderungen des Staates allein in der historischen Betrachtungsweise, die

---

20) F. Seiler, D. Entwickelung d. deutschen Kultur im Spiegel d. deutschen Lehnworts. II. Von d. Einführung d. Christentums bis z. Beginne d. neueren Zeit. Halle a. S., Buchhandlung d. Waisenhauses. XI, 228 S. |[O. Weise: ZGymn. 54, S. 598; G. Steinhausen: ZKultG. 8, S. 363/4.]| — 21) Rich. Schmidt, Allgemeine Staatslehre. Bd. 1: D. gemeinsamen Grundlagen d. polit. Lebens. (= Hand- u. Lehrbuch d. Staatswissenschaften in selbständigen Bänden. Begründ. v. K. Frankenstein, fortges. v. M. v. Heckel. Abtl. 3: Staats- u. Verwaltungslehre. Bd. 1.) Leipzig, C. L. Hirschfeld. XII, 292 S. M. 8,80. — 22) G. Jellinek, Allgemeine Staatslehre. (= D. Recht d. modernen Staates. Bd. 1.)

kein ius naturale, sondern das Recht nur als historische Thatsache und Produkt bestimmter Kulturzustände und -stufen, den Staat als Manifestationsorgan des Rechtes und Produkt der ganzen historischen Entwickelung eines Volkes anerkennt. Wenn es daher Zweck und Aufgabe des Rechtes ist, 'den Boden zu bereiten für alle menschliche Kultur' (Windscheid), so ist der Staat weder Assekuranz- noch despotische Anstalt, weder Rechts- noch Polizeistaat, sondern (wie übrigens schon Luther erkannt hat) Kulturstaat, Träger der Civilisation und des Fortschrittes; er hat die Entwickelung des sozialen Lebens nötigenfalls mit Gewalt in die richtigen, d. h. sittlichen Bahnen zu lenken. Er ist an sich selbst schon ein ethisches Ganzes und steht daher in engster Beziehung zur Ethik und Moral.[23.24])

Geschichte der Staatslehre und Staatstheorieen. Hier sind zuerst zu erwähnen die historischen Partieen in den drei Schriften des vorigen Abschnittes. Den Vf. mehrerer staatswissenschaftlicher Werke stellt in dem Humanisten Jacob Omphalius (geb. 1500 Andernach, † 1567 als Lutheraner zu Köln) ein Programm von Höveler vor.[25]) In Fester hat der Vf. des 'Principe', dessen Name zum politischen Begriff geworden ist, einen trefflichen Biographen von echt historischem Sinne gefunden. Im 'Machiavellismus' fliefsen zwei sehr verschiedene Dinge in eins zusammen: die politische Theorie des 'Principe' und die dieser Theorie entsprechende politische Praxis. Zu kurz kommt dabei der Mann selbst in seiner rein menschlichen und wissenschaftlichen Totalität. Diese in ihrer zeitlichen und örtlichen Umgebung zu erfassen ist die Aufgabe des ersten, historisch-kritischen Teils. Dagen will der zweite nicht sowohl das Urteil als die Wandlungen des Urteils über M. verfolgen, das Ephemere und das Bleibende sondern. M. ist weder ein moralisches, noch ein moralpolitisches (Herder) noch ein nationales (L. Ranke), sondern lediglich ein historisches Problem: der Restaurator der Staatswissenschaften überhaupt auf dem Boden der Antike gegenüber der staatlichen Zersetzung des Feudalismus, der Humanist in der Politik. Konnte er noch nicht an die staatliche Einheit Italiens denken, so doch an die Befreiung von den Fremden und der Priesterherrschaft. In Italien hat eine Neuordnung der Dinge von einer Reform des Heerwesens im Sinne der allgemeinen Wehrpflicht, der Selbsterziehung des Volkes in Waffen, auszugehen. Neuordner eines zerrütteten Staates aber kann in Republik und Monarchie nur Einer sein. Dieser hört, indem er die höchste Gewalt ergreift, auf, ein dem gewöhnlichen Sittengesetz unterworfener Mensch zu sein: sein Wille ist unpersönlich, repräsentativ. Für ihn wird es daher, wenn der Staatszweck es im Interesse der Menschen verlangt, zum sittlichen Gebot, über entgegenstehende Einzelwillen erbarmungslos hinwegzuschreiten. Mit der Durchführung der Neuordnung jedoch wird der Diktator durch die selbstgegebene Verfassung beschränkter Herrscher, wofern er nicht in Republiken dem mündigen Volke die Regierung überläfst. So wird der Republikaner unter gewissen Umständen zum Vertreter der absoluten Monarchie. Immer aber gehört der Staats-

---

Berlin, O. Häring. XXIX, 726 S. M. 16. — **23)** M. Ferri, D. Begründung d. Kulturstaatstheorie (Rechts- oder Kulturstaat?). Inaug.-Diss. Erlangen, E. Th. Jacob. 1899. VI, 37 S. — **24)** × F. Staudinger, Ethik u. Politik (vgl. JBG. 22, II, 560[41]). (Dazu vgl. F. Staudinger, Z. Klarstellung: DLZ. [1900], Sp. 2309—10 u. E. Adickes, Antwort: ib. Sp. 2310/2.) — **25)** J. J. Höveler, Jacobus Omphalius Andernacus, e. berühmter Humanist u. Staatsmann d. 16. Jh. Progr. d. Progymn. Andernach. 4°. 28 S. [MHL. 29,

kunst und dem Erreichbaren, nicht der charakterlosen Routine und den Utopieen, die Zukunft. Der 'Macchiavellismus' der kerngesunden Lehre M.s hat also nur die Bedeutung eines häfslichen, aber unwesentlichen Accidens (S. 197)[26]) Dock setzt seine Untersuchungen über die Entwickelungsgeschichte des Begriffs der summa potestas (JBG. 20, II, 254[7]) fort. Ein einleitender Paragraph behandelt Louis XIV., Bossuet und Fénélon; dann befragt er die naturrechtlerisch-republikanischen Schriftsteller der Revolution, welche Postulate, und die aristokratischen der Restauration, die Prinzipien vertraten. Der Souveränitätsbegriff des Naturrechts ist die Volks-, der der Restauratoren die Herrschersouveränität. Am tiefsten hat unter letzteren Haller eingewirkt. Das Recht der Restauration gegenüber den Naturrechtlern war, dafs sie die Gegenwart nicht von der Vergangenheit lösen wollte; auch hat sie für die Systematik der Staatswissenschaft mehr geleistet. Indes ist die geschichtliche Anschauung der Restauratoren einseitig, weil sie, oppositionell gegen Aufklärungszeit und Revolution, in kritikloser Verehrung der Vergangenheit stecken geblieben sind. Hier trennen sich ihre Wege von denen der historischen Rechtsschule. Die Restaurationsrichtung war nicht entwickelungsfähig.[27]) Die Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft hat, wie Klemme in seiner der Hauptsache nach nationalökonomischen Untersuchung nachweist, schon David Hume richtig erkannt und klargestellt. Er hat schon darauf hingewiesen, dafs Staats- und Einzelinteresse keineswegs immer harmonieren, wie später die Smithsche Schule annahm. In seiner Opposition gegen Physiokraten und Merkantilisten arbeitete er Adam Smith und den modernen Lehren vor.[28]) Eine Säkularbetrachtung Dietzels behandelt die liberale Idee vornehmlich auf dem wirtschaftspolitischen Gebiet, die theoretischen und praktischen Wandlungen des Liberalismus, seine Befreiung vom Dogmatismus und sein Verhältnis zu anderen Strömungen. Die Rezension Barths, bemerkt D., übersehe, dafs für Bismarck die handelswirtschaftlichen und sozialpolitischen Mafsnahmen durchweg nur Mittel zur Erreichung rein politischer Ziele gewesen seien.[29]) Beiträge zur Geschichte der Staatstheorieen liefern auch die geschichtlichen Darstellungen der sozialistischen Bewegungen und Ideen, die Biedermann bis ins 17. Jh. zurück verfolgt.[30.31]) Mit Fichtes Lehren von Staat und Gesellschaft im Verhältnis zum Marxismus beschäftigen sich Lindau und Marianne Weber.[32.33]) Handelt es sich

---

S. 18/9.]| — **26)** R. Fester, Machiavelli. (= Politiker u. Nationalökonomen. E. Sammlung biograph. System- u. Charakterschilderungen, hrsg. v. G. Schmoller u. O. Hintze. I.) Stuttgart, F. Frommann. IX, 204 S. M. 2,50. |[C. Bornhak: ZSozWiss. 3, S. 156/7.]| — **27)** A. Dock, Revolution u. Restauration über d. Souveränetät. E. weitere Quellensammlung über d. Begriff d. höchsten Gewalt u. zugleich e. Beitrag z. Gesch. d. Staatstheorieen. Strafsburg, Schlesier & Schweikhardt. XV, 271 S. M. 7. — **28)** M. Klemme, D. volkswirtschaftlichen Anschauungen David Humes. E. Beitrag z. Gesch. d. Volkswirtschaftslehre. (= Sammlung nationalökonomischer u. statist. Abhandlungen d. staatswissenschaftl. Seminars zu Halle a. S., hrsg. v. J. Conrad. Bd. 25.) S. 1—41 Hallesche Inaug.-Dissert. Jena, G. Fischer. VIII, 100 S. M. 2,50. |[F. Schneider: JNS. 75, S. 554.]| — **29)** H. Dietzel, D. 19. Jh. u. d. Programm d. Liberalismus. Rede. Bonn, Röhrscheid & Ebbecke. 38 S. M. 0,60. |[Th. Barth: Nation 17, S. 370/1.]| — **30)** K. Biedermann, Vorlesungen über Sozialismus u. Sozialpolitik. Breslau, Schles. Buchdruckerei. VI, 205 S. M. 3. |[Walter: ZKTh. 24, Heft 3; DLZ. (1900), Sp. 1083/4; Not crit. (scienc. soc.) (1900), S. 29—30.]| — **31)** × E. de Girard, Hist. de l'économie sociale jusqu'à la fin du 16e s. Antiquité. MA. Renaissance. Réforme. Paris, Girard & Brière: Genève, Eggimann. 278 S. Fr. 5. |[Not. crit., scienc. soc. 1, No. 6, S. 87 f.]| — **32)** H. Lindau, Johann Gottlieb Fichtes Lehren v. Staat u. Gesellschaft in ihrem Verhältnis z. neueren Sozialismus. Diss. Leipzig. 1899. 107 S. — **33)** Marianne Weber,

hier um tiefe prinzipielle Gegensätze, die in einigen Punkten doch als aufgehoben betrachtet werden können, so erörtert dagegen Dilthey den Einfluſs Fichtes auf das historische Denken, die Stellung Schleiermachers zur historischen Schule und den Zusammenhang seiner Ethik und Staatslehre.[34]) Schopenhauers Rechts- und Staatsphilosophie nach ihrem Inhalt und ihrer Entwickelung aus der naturrechtlichen Schule und im Zusammenhang mit seiner Gesamtphilosophie ist der Gegenstand einer eingehenden Dissertation Damms, die sich im Gegensatz zu der wenig früheren Arbeit Weigts nicht mit der Aufdeckung des äuſseren temporären Zusammenhanges begnügt. Beide stimmen darin überein, daſs Sch. nur einen negativen Begriff und Zweck des Rechtes und Staates kennt. Nicht das Recht, sondern nur das Unrecht ist positiv. Der Staat ist ihm nur ein notwendiges Übel, der Maulkorb für das Raubtier Mensch; für seine kulturellen, sozialen und ethischen Pflichten hat er keinerlei Verständnis oder will es nicht haben. Auch darin herrscht Übereinstimmung, daſs diese naturrechtliche Seite von Schopenhauers Anschauungen vor der Welt der Thatsachen immer mehr in den Hintergrund getreten sei; Weigt glaubt daher vier Phasen in Schopenhauers Staatsphilosophie nachweisen zu können; dagegen bemerkt Damm, daſs dieselbe sich ganz in den Rahmen seiner Gesamtphilosophie eingliedere und aus der Konsequenz, mit der Sch. seinen prinzipiellen philosophischen Überzeugungen treu bleibe, sich die wesentlichen Widersprüche seiner rechtsphilosophischen Auseinandersetzungen erklären lassen; aus ihr werde es auch begreiflich, warum die strenge Wissenschaft der Schopenhauerschen Rechts- und Staatslehre keine selbständige Bedeutung beimessen könne.[35.36]) Im schroffsten Gegensatz zu Schopenhauer ist die kontinuierliche und fortschrittliche Entwickelung auch der staatlichen Einrichtungen die Grundtendenz der Staatstheorie des Soziologen Herbert Spencer, dessen 80. Geburtstag mehrere Arbeiten über die Bedeutung des Mannes gezeitigt hat. Jedoch hat ihm nach Achelis für die eigentlich psychologische und kulturhistorische Seite des von ihm betonten Entwickelungsprozesses auf dem Gebiete der Ethik und Soziologie offenbar der unbefangene Blick gefehlt.[37.38])

Staat und Kirche. Die gesamte Entwickelung von Papsttum und Kaisertum und ihr Verhältnis zu einander von ihrer gemeinsamen Wurzel in dem die Staats- und Kultureinheit darstellenden Imperium Romanum ab unter dem Gesichtspunkt des Universal- und des Nationalstaates darzustellen unternimmt Schwemer.[39]) Der Kampf zwischen beiden fundamental wesensgleichen Gewalten um die Weltherrschaft behütete Kirche und Reich

---

Fichtes Sozialismus u. sein Verhältnis z. Marxschen Doktrin. (= Volkswirtschaftl. Abhandlungen d. Bad. Hochschulen. Bd. 4, Heft 3.) Tübingen, J. C. B. Mohr. VII, 122 S. M. 4. |[DLZ. (1900), Sp. 2741.]| — **34)** Dilthey, Über Beziehung u. Zusammenhang d. Ideen Schleiermachers über Kultur u. Staat: SBAkBerlin (1900), S. 709. — **35)** K. Weigt, D. politischen u. sozialen Anschauungen Schopenhauers. Erlanger Inaug.-Diss. Hannover-Linden, W. Oppermann. 1899. 62 S. — **36)** O. Damm, Schopenhauers Rechts- u. Staatsphilosophie. Darstellung u. Kritik. Inaug.-Diss. Halle a. S., C. A. Kaemmerer & Co. VII, 157 S. — **37)** × F. Nossig-Prochnik, Z. soziologischen Methodenlehre mit besond. Rücksicht auf Herbert Spencer. (= Berner Studien z. Philosophie u. ihrer Gesch. Hrsg. v. L. Stein. Bd. 23.) Berner Inaug.-Diss. Bern, C. Sturzenegger. III, 107 S. M. 1,50. — **38)** Th. Achelis, Herbert Spencer. (Zu seinem 80. Geburtstage): AZgB. (1900), No. 100. — **39)** R. Schwemer, Papsttum u. Kaisertum. Universalhist. Skizzen. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. 1899. VIII, 150 S. M. 2,50. |[H. Otto: DLZ. (1900), Sp. 2028–30; LCBl. (1901), Sp. 7/8; R. Sternfeld: MHL. 28, S. 140; K. Hampe: HZ. 87, S. 91/4; H. Böhmer: HVjs. 4.

vor der Erstarrung in Theokratie oder Caesaropapismus. Im Gegensatz zu Sybel tritt Sch. daher mit Ficker für die Berechtigung der Verbindung des deutschen Königtums mit dem römischen Kaisertum und Italien ein. Nicht genügend beantwortet ist die wichtige Frage, wann zuerst, nicht sich deutsch-nationales Sonderleben im Universalstaat entwickelt hat, sondern der deutsche Nationalstaat an die Stelle des Universalstaates getreten ist; so ist es auch nicht ganz richtig, dafs nach Bonifaz VII. die imperialistische Idee an Frankreich angeknüpft habe: hier kamen vielmehr nationale Tendenzen zur Auslösung. Ebensowenig darf man andererseits Friedrich II. zu einem Vorkämpfer universal-imperialistischer Ideen machen; der Staufer war gerade umgekehrt der erste Staatsmann, der den seit dem Investiturstreit in das öffentliche Bewufstsein gedrungenen Gedanken von der Besonderheit des Weltlichen und des Geistlichen in modernem Sinne zur Maxime seiner rein weltlichen Staatsidee erhoben hat. Sch. verfolgt dann seinen Gedanken über die Renaissance hinaus, deren romanisierende Tendenz das Papsttum dem Germanentum entfremdet und die Reformation hervorgerufen habe, bis zu Napoleon I. und den unentwegten Ansprüchen der Kurie von heute, das Imperium Romanum fortzusetzen. Allein auch die Politik Karls V. steht doch nicht sowohl unter dem Zeichen des römischen Imperiums, als unter dem des habsburgischen Weltreichs. Mit voller Schärfe ist die Zweistaatentheorie bei Otto v. Freising ausgebildet, dessen Geschichtsphilosophie und Kirchenpolitik Hashagen darstellt. Ottos Leitstern ist Augustin, dessen Begriffe er frei fortbildet unter ethischen Gesichtspunkten. Seine Ideale stammen aus dem cisterciensischen Frankreich des heiligen Bernhard, zu dessen wenigen verständnisvollen Nachfolgern Otto gehört. Sie sind aber für die staufische Periode schon nicht mehr charakteristisch: Ottos Blick ist rückwärts gerichtet; daher ist die fortschreitende Entwickelung der deutschen Geistesgeschichte über ihn hinweggegangen.[40]) Dafs das Recht des nationalen Staates, seine Freiheit vom päpstlichen Universalismus und der hohe Beruf der weltlichen Gewalt im ganzen MA. von niemandem eindringlicher gepredigt worden ist als von Wiclef, weist Fürstenau aus den Schriften des vorreformatorischen Reformators nach. Für Wiclef ist Kirche die Gesamtheit der christlichen Welt; ihre neben einander völlig gleichberechtigten Glieder sind Lehrstand, Wehrstand und Nährstand. Papst und Klerus haben keine Stellung über der Obrigkeit und bürgerlichen Gesellschaft. Beherrschende Macht ist vielmehr das Fürstentum, unter dem sich ein nationales Kirchentum entfalten soll. Der König ist verpflichtet, für das Seelenheil seiner Unterthanen in biblischem Sinne zu sorgen; er darf reformieren und säkularisieren; Widerstand gegen ihn ist nur erlaubt, wenn er Unrecht begeht in Sachen Gottes.[41]) Einen Überblick über die gesetzgeberischen Mafsregeln der verschiedenen Staaten alter und neuer Zeit zur Einschränkung des Besitzes der toten Hand giebt Lea.[42]) Das Aufkommen eines Staatskirchenrechts

---

S. 554/5.]] — **40)** J. Hashagen, Otto v. Freising als Geschichtsphilosoph u. Kirchenpolitiker. (= Leipziger Studien a. d. Gebiet d. Gesch. Bd. 6, Heft 2.) Leipzig, B. G. Teubner. V, 101 S. M. 3,20. — **41)** H. Fürstenau, Johann v. Wiclifs Lehren v. d. Einteilung d. Kirche u. v. d. Stellung d. weltlichen Gewalt. Berlin, R. Gaertner. IV, 117 S. M. 2,80. [[K. Löschhorn: MHL. 29, S. 161; *βc*: LCBl. (1901), Sp. 151/2; J. Loserth: DLZ. (1900), Sp. 3031.]] — **42)** H. Ch. Lea, The dead hand, a brief sketch of the relations between church and state with regard to ecclesiastical property and the religious orders.

seit dem Schisma des 14. und 15. Jh. verfolgt in Brandenburg Priebatsch, in Braunschweig Kayser. So weit nicht fremde Kirchenfürsten auch als Territorialherren hinderten, war der Kurfürst von Brandenburg am Ende des MA. bereits fast unumschränkter Herr seiner Kirche und ihrer Organe: nicht auf Grund päpstlicher Dispense und Privilegien, sondern der alles überragenden landesherrlichen Macht. Ebenso die welfischen Herzöge. Aber dies im 15. Jh. herausgebildete staatliche Kirchenregiment beruhte in Wirklichkeit nur auf eine Verschleierung der zwischen der weltlichen Obrigkeit und der herrschenden Kirche bestehenden unausgeglichenen Gegensätze. Einen beiderseits befriedigenden Rechtsboden konnte die Zeit nicht finden. Im Gegensatz zur Mark stiefsen in Franken Albrecht Achills auf sein fürstliches Recht begründete prinzipielle Forderungen auf den Widerstand des hohen und niederen Klerus und entfesselten wilde Streitigkeiten, die auch die Kurie zur Stellungnahme gegen Albrecht brachten und bis in seine Familie hinein ihre Wellen schlugen.[43.44]) Der Staatsbegriff der Reformatoren, Luthers voran, kennt die eigentliche Toleranz noch nicht. Sie ist, wie Lezius zeigt, ein Ergebnis weniger des reinen Protestantismus als des täuferisch-reformierten Freikirchen- und Sektentums in den Niederlanden und England, endlich der Aufklärung.[45]) Die Anfänge des Toleranzgedankens in Brandenburg-Preufsen gehen nach Keller auf Joachim Friedrich zurück, der seine Kirche von der Konkordienformel, seinen Staat von dem Übergewicht der Landstände, seine gesamte kirchliche und weltliche Politik von der Führung Kursachsens und des Kaiserhofes emanzipierte; die ersten Schritte zur Begründung des Toleranzstaates in Brandenburg waren die Anlehnung an die reformierten Mächte seit der Sendung Johann Sigismunds nach Heidelberg und die Einsetzung des Geheimen Staatsrates. Der Übertritt Joh. Sigismunds und sein Bekenntnis zum Grundsatz der Gewissensfreiheit bildete also nur den Abschlufs dieser Entwickelung.[46]) Indes kann von Toleranz als 'Leitstern des brandenburgisch-preufsischen Staates' in unserem Sinne doch erst seit Friedrich dem Grofsen die Rede sein (JBG. 21, II, 458[157]). Noch Pufendorfs auf deutsch-lutherischem Boden erwachsene Ideen von Staat und Kirche haben, Troeltsch stellt das gegen Lezius fest, mit moderner Toleranz nichts gemein. P. will nur die Staatssouveränität sicher stellen und verlangt im Konfessionsstaat eine die politischen Zwecke nicht durch kirchlich-dogmatischen Eifer störende einheitliche Staatskirche, neben der dissentierende Kirchen allenfalls aus wirtschaftlichen und politischen Gründen unter staatlicher Kontrolle geduldet werden können. 'P. ist einer der Vorläufer des weltlichen Staatsbegriffs, aber unter Beibehaltung der Voraussetzungen des lutherischen Landeskirchentums. Von der Weite des Horizontes und der prinzipiellen

---

Philadelphia, W. J. Dornam. 21 S. |[K. Wenck: HZ. 87, S. 166.]| (Mir nicht zugänglich.) — **43)** F. Priebatsch, Staat u. Kirche in d. Mark Brandenburg am Ende d. MA.: ZKG. 19 (1899), S. 397—430; 20, S. 159—85 u. 329—65; 21, 43—90. — **44)** Karl Kayser, E. vorreformatorische landesherrliche Kirchenvisitation im Herzogtum Braunschweig (v. J. 1540). In: Festschrift d. Hansischen Geschichtsverein u. d. Verein für niederdeutsche Sprachforschung dargebracht zu ihrer Jahresversammlung in Göttingen Pfingsten 1900. S. 1—12. Göttingen, W. Fr. Kästner. — **45)** Fr. Lezius, D. Toleranzbegriff Lockes u. Pufendorfs. E. Beitrag z. Gesch. d. Gewissensfreiheit. (= Studien z. Gesch. d. Theologie u. d. Kirche, hrsg. v. W. Bonwetsch u. R. Seeberg. Bd. 6, Heft 1.) Leipzig, Dieterich. 116 S. M. 2,50. |[E. Troeltsch: DLZ. (1900), Sp. 3371/3; Kr.: AZg^{B}. (1901), No. 41; LCBl. (1901), Sp. 315/6.]| — **46)** (L.) Keller, D. Anfänge d. Toleranz-Gedankens in

Fragestellung, die Locke auszeichnen, ist er noch weit entfernt' (Troeltsch). Aber man wird Lezius zugeben müssen, dafs auch der moderne Staat unter der Herrschaft des unierten Landeskirchentums noch nicht zur vollen Toleranz durchgedrungen ist, die auch das Menschenrecht zu irren und das Existenzrecht des Separatismus anerkennt. Über Staat und Kirche nach reformierten, d. h. kalvinischen Grundsätzen handelt in seinen bereits im Vorjahre erschienenen 'Grundsätzen reformierter Kirchenverfassung' Rieker im Sinne seines früheren Aufsatzes (JBG. 21, II, 462[190]); aufserdem werden Kalvins Anschauungen von Staat und Kirche und die Begründung seiner Genfer Theokratie in der aus Kampschultes Nachlafs durch Goetz herausgegebenen im ganzen aber doch schon veralteten Kalvinbiographie dargestellt.[47.48]) Die Beleuchtung des Themas katholische Kirche und Staat[49]) vom katholischen Standpunkt aus bietet nie etwas wirklich neues. Es sind immer wieder die alten Klagen, die sich stets nur gegen den gottlosen kulturkämpferischen Staat und das Staatskirchentum, nie gegen die unfehlbare Kirche richten.[50]) Auch der politische Verfall der katholischen Staaten seit 300 Jahren hat seine Ursachen in dem Vergessen der Grundwahrheit, dafs nicht der Staat, sondern die Kirche es ist, die Gnaden spendet und vermittelt. Die Kirche bedarf des Staates nicht, zu warnen ist nur vor dem Übereifer katholischer Parteipolitik.[51]) Sehr charakteristisch für den kurialen Geist und die kurialistische Auffassung von Kirche und Staat sind Giobbios Vorlesungen über die päpstliche Diplomatie und die Erziehnng der Nuntien, das erste Werk in seiner Art.[52.53])

Sammelwerke und Encyklopädien. Eine recht wertvolle Gabe sind Felix Stieves Abhandlungen, Vorträge und Reden, die H. v. Zwiedineck herausgegeben hat. Es sind 25 Arbeiten zur allgemeinen, bayerischen und neuesten deutschen Geschichte, sowie etliche Biographieen. Das beste Stück ist die hervorragend kritische, leider unvollendete Untersuchung 'Zur Geschichte Wallensteins'. Ein Nekrolog und Verzeichnis von Stiefes Schriften wäre wünschenswert gewesen.[54]) G. v. Below hat uns mit einer Reihe von Aufsätzen zur deutschen Verfassungs-, Verwaltungs- und Wirtschafts-

---

Brandenburg-Preufsen: SBHistGesBerlin (1900), No. 1, 292. Sitzung. (MHL. 28.) — **47)** K. Rieker, Grundzüge reformierter Kircherverfassung. Leipzig, C. L. Hirschfeld. 1899. VII, 208 S. M. 6. ||[K. S.: LCBl. (1899), Sp. 859—60; E. Loening: HZ. 84, S. 278—81.]|| — **48)** F. W. Kampschulte, Johann Calvin, seine Kirche u. sein Staat in Genf. Bd. 2. Nach d. Tode d. Vf. hrsg. v. W. Goetz. Leipzig, Duncker & Humblot. 1899. IX, 401 S. M. 8. ||[A. B(üchi): HJb. 21, S. 847/8; Rieker: HVjs. 3, S. 551/3; H. Kretschmayr: MIÖG. 22, S. 507—11; G. Kawerau: GGA. (1901), S. 293—301.]|| (Vgl. auch Cornelius [JBG. 22, II, 297[326]], IV: Z. Gesch. Calvins.) — **49)** × Christian Meyer, D. Hohenzollern in ihrem Verhältnis z. katholischen Kirche: HohenzollForsch. 6. Jg., S. 215—75. ||[FBPG. 13, S. 579 ('nach bekannten Publikationen').]|| — **50)** × J. Falter, D. preufsische Kulturkampf v. 1873—80 mit besonderer Berücksichtigung d. Diöcese Paderborn, d. jüngeren Klerus u. d. schlichten Volke in erzählender Form auf Grund quellenmäfsiger Studien u. v. Selbsterlebnissen dargeboten. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. XLVIII, 827 S. M. 2,40. — **51)** R. v. M., Kirche u. Staat seit 300 Jahren: HPBll. 125, S. 521—36, 668—81. — **52)** A. Giobbio, Lezioni di Diplomazia Ecclesiastica dettate n. Pontificia Accademia dei nobili ecclesiastici. Roma, Tipogr. Vaticana. 1899. X, 570 S. M. 5,60. ||[A. Bellesheim: HPBll. 125, S. 898—907.]|| (Mir nicht zugänglich.) — **53)** V. päpstlicher Diplomatie u. Erziehung d. Nuntien: AZg[B]. (1900), No. 251/2. — **54)** F. Stieve, Abhandlungen, Vorträge u. Reden. Mit d. Portrait d. Vf. (Hrsg. v. H. v. Zwiedineck.] Leipzig. Duncker & Humblot. XII, 420 S. M. 8,40. ||[LCBl. (1900), Sp. 1089; H. Frhr. v. Egloffstein: AZg[B]. (1900), No. 181; R. Graf Du Moulin Eckart: DLZ. (1900), Sp. 2418/5; Hirn: HJb. 21, S. 909—10; H. Oncken: PrJbb. 101, S. 355/7; Ottok. Weber: MIÖG. 22,

geschichte beschenkt, von denen die beiden neuen, der erste über die Grundherrschaft des Westens im Unterschied von der Gutsherrschaft des Ostens und der dritte über die Landstände, den grösten Teil des Buches einnehmen. Die Grundgedanken, namentlich des ersten Aufsatzes, sind die: einmal, dafs die personalrechtliche und wirtschaftliche Freiheit innerhalb der MAlichen Bevölkerung weit verbreiteter und demnach auch die Bedeutung von Staat und Gemeinde weit gröfser gewesen sei, als man gewöhnlich annehme, zum andern, dafs auch in der Geschichte der Institutionen der Einflufs des Persönlichen und Momentanen nicht unterschätzt werden dürfe. Die Ursachen, die zu der Verschiedenheit der wirtschaftlichen Entwickelung im Osten und im Westen geführt haben, lassen sich nicht in eine Formel zusammenfassen; v. Below hält sich daher auch frei von falschen Verallgemeinerungen, doch mufs hier noch weit mehr die lokale Einzelforschung eintreten. So bemerkt Rachfahl, dafs die grofsen Herrschaften (besonders Ober-)Schlesiens wesentlich Produkte der habsburgischen Finanzpolitik ('Pfandschillinge') sind. Das Gleiche gilt von dem Problem des zweiten, schon früher gedruckten Aufsatzes über die Rittergüter und den Burgenbesitz als Voraussetzung der Landtagsfähigkeit, was nach Rachfahl für das Kolonisationsgebiet ebenfalls nicht zutrifft; dort ist die Matrikel nur das Verzeichnis der zu den servitia militaria verpflichteten Personen. Ebensowenig abschliefsend ist der durch Beherrschung des Materials und klare Darstellung ausgezeichnete Aufsatz über die Anfänge der landständischen Verfassung und den ständischen Staat. Gegen Unger sieht v. Below im Rate der Landherren des 12. und 13. Jh. nicht eine Vorstufe des Landtags, sondern überhaupt kein landständisches Organ; im Landtag aber nicht eine der Bethätigungsformen landständischen Einflusses, sondern geradezu den Ausdruck landständischen Lebens. Die Sammlung bringt weiter noch den prächtigen Aufsatz über die Neuorganisation der Verwaltung in den deutschen Territorien des 16. Jh. und schliefst mit den beiden Aufsätzen zur Entstehung der deutschen Stadtverfassung (leider verkürzt) und zur Lohnwerkstheorie (gegen Bücher).[55.56]) Aus Vorträgen verschiedener Gelehrten hat Wuttke ein populär-wissenschaftliches Sammelwerk über sächsische Volkskunde zusammengestellt, das bereits in 2. Auflage erschienen ist. Im ersten Teil behandelt es die Grundlagen des Volkslebens. Nach einer geschichtlich-geographischen Einleitung von S. Ruge schildert J. Deichmüller die prähistorische Zeit. L. Schmidt (in der 2. Auflage) die germanischen Bewohner Sachsens vor der Slawenzeit; E. O. Schulze giebt die Besiedelungsgeschichte auf Grund erfolgreicher Ausnutzung der Flurkarten, besonders berücksichtigt er die Dorfanlagen. Über die Anfänge des sächsischen Städtewesens berichtet H. Ermisch. Im 2. Teil redet Wuttke selbst über die Bevölkerung nach Stand und Wachstum; aus dem 4. Teil endlich, der das Kunstleben des Volkes darstellt, kommen hier in Betracht die Artikel über die bäuerliche Wohnung (K. Schmidt) und über Haus und Hof (O. Gruner).[57]) Von

S. 467/9.]|| — **55)** G. v. Below, Territorium u. Stadt. Aufsätze z. deutschen Verfassungs-, Verwaltungs- u. Wirtschaftsgesch. (= Hist. Bibliothek. Hrsg. v. d. Redaktion d. HZ. Bd. 11.) München u. Leipzig, R. Oldenbourg. XXII, 342 S. geb. M. 7. |[F. Keutgen: HZ. 86, S. 300/4; R. Kötzschke: LCBl. (1900), Sp. 1974/6; K. Uhlirz: DLZ. (1900), Sp. 2030/2; F. Rachfahl: ZSozWiss. 3, S. 596/9; S. Rietschel: ZSRG^{G}. 21, S. 288—91; G. Küntzel: JGVV. 25, S. 1140/5; K. Heldmann: JNS. 77, Heft 5.]| — **56)** × F. Rachfahl, Anzeige v. G. Schmoller, Umrisse u. Untersuchungen 1898 (JBG. 21, II, 486^{28}): JNS. 75, S. 98—118. — **57)** Rob. Wuttke, Sächsische Volkskunde. Unter Mit-

J. Conrads 'Handwörterbuch der Staatswissenschaften' sind im Berichtsjahr der 3. bis 5. Band erschienen. Zu notieren sind daraus die Aufsätze über Eigentum und Besitz von R. Stammler, über Gesellschaft und Gesellschaftswissenschaft von E. Gothein; unter den agrargeschichtlichen Beiträgen: Rechtsverhältnisse, Geschichte, heutige Verwaltung und Statistik der Domänen von Rimpler und J. Conrad, Fideikommisse von O. Gierke und J. Conrad; ferner: Erbpacht (H. Paasche), Felder- und Haubergswirtschaft (Th. v. d. Goltz), Feldgemeinschaft, Flurzwang und Hufenverfassung (A. Meitzen), Forsten (M. Endres), Gehöferschaften und Geschichte des Grundbesitzes (K. Lamprecht), Gutsherrschaft (W. Wittich), Grundgerechtigkeiten (W. v. Brünneck). G. v. Below hat die Grundsteuer in älterer Zeit, die Markgenossenschaft und die Ministerialität, R. Ehrenberg das Fremdenrecht im MA. behandelt. Die Innungen haben in W. Stieda, die Märkte und Messen in K. Rathgen, die Finanzen (Wirtschaft, Wissenschaft und Geschichte der Finanzen im MA.) in K. Th. Eheberg ihre Bearbeiter gefunden. In den Artikel über Münzwesen teilen sich W. Lexis (allgemeine und NZ.) und Th. Sommerlad (MA.), in den über Getreidehandel W. Lexis (ältere Getreidehandelspolitik) und K. Wiedenfeld (Getreidehandel in Deutschland). Das Merkantilsystem schildert E. Leser.[58])

Wissenschaftliche Grundrisse. Abermals ist G. Schmoller mit einer grofsen Gabe hervorgetreten. Sein 'Grundrifs der allgemeinen Volkswirtschaftslehre', von dem bis jetzt der 1., gröfsere Teil, vorliegt, will den Entwickelungsgedanken als die beherrschende wissenschaftliche Idee unseres Zeitalters und die psychologisch-sittliche Betrachtungsweise auch in den Fragen der Volkswirtschaft als gesellschaftliche Erscheinung auf Grund von Sitte und Recht, von Institutionen und Organisationen zur Anerkennung bringen, aus der Geschäftsnationalökonomie wieder eine moralpolitische Wissenschaft machen. So untersucht er in der Einleitung die psychologischen, sittlichen und rechtlichen Grundlagen der Volkswirtschaft und Gesellschaft und giebt dann einen Überblick über die geschichtliche Entwickelung der Litteratur und die Methode der Volkswirtschaftslehre bis zu ihrem Ausreifen zur Wissenschaft im 19. Jh. Das erste Buch betrachtet Land, Leute und Technik als Massenerscheinungen und Elemente der Volkswirtschaft: deren Abhängigkeit von der Natur, die Rassen und Völker, die Gliederung und Bewegung der Bevölkerung, die Entwickelung der Technik in ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung. Für den Historiker wichtiger ist das 2. Buch, das von der gesellschaftlichen Verfassung der Volkswirtschaft, ihren wichtigsten Organen und deren Hauptursachen handelt. Schmoller erörtert hier die Familienwirtschaft und -verfassung von der ältesten Zeit bis zur Frauenfrage der Gegenwart; die Siedlungs- und Wohnweise der gesellschaftlichen Gruppen (Stadt und Land) und die Folgen der

---

arbeit v. J. Deichmüller, H. Dunger, H. Ermisch, K. Franke, O. Gruner, Corn. Gurlitt, A. Kurzwelly, E. Mogk, M. Rentsch, S. Ruge, Ludw. u. Karl Schmidt, E. O. Schulze, O. Seyffert, Joh. Walter hrsg. v. Rob. Wuttke. Mit 260 (2. Aufl. 285) Abbildgn. in Holzschnitt, Zink- u. Kupferätzung, 4 Tfln. in Farbendruck u. 1 Kte. v. Königreich Sachsen. Dresden, G. Schönfeld. VIII, 520 S. (2. Aufl. 1901: VIII, 578 S.) geb. M. 10. ‖[K. Weinhold: NArchSächsG. 21, S. 177/9; H. Jantzen: ZKultG. 8, S. 238—40; A. John: ZVVolksk. 10, S. 103/4; Ed. Heydenreich: MHL. 28, S. 471/5 u. 29, S. 373.]‖ — 58) J. Conrad, L. Elster, W. Lexis, E. Loening, Handwörterbuch d. Staatswissenschaften. 2. Aufl. Bd. 3: Cabet-Fulda; Bd. 4: Galiani-v. Justi; Bd. 5: Kaffeeschenken-Owen. Jena, G. Fischer. Bd. 3: XI, 1291 S. M. 22; 4: XI, 1421 S. M. 28; 5: XII, 1051 S. M. 15.

verschiedenen Siedelung; die Wirtschaft der Gebietskörperschaften (Staat und Gemeinde); die gesellschaftliche und wirtschaftliche Arbeitsteilung; das Wesen des Eigentums und die Grundzüge seiner Verteilung; die gesellschaftliche Klassenbildung; die Unternehmung und die Entwickelung der Geschäfts- und Betriebsformen. Ein Register erleichtert die Benutzung des gehaltreichen Buches, an dem kein Verfassungs- und Wirtschaftshistoriker vorübergehen darf.[59.60])

Einzeldarstellungen zur deutschen Verfassungs-Geschichte. Urzeit. *Anfänge der Gesellschaft und Wirtschaft und des Grundeigentums. Ständewesen.* H. Schurtz macht in seinem umfangreichen und schön ausgestatteten Werk einen ersten Versuch, die Entstehung der menschlichen Kultur doch mehr ethnographisch als historisch klarzulegen. Kultur ist ihm das Ergebnis der im Rahmen der menschlichen Gesellschaft wirkenden Kräfte: der sozialen und wirtschaftlichen, materiellen und geistigen. Weniger als das 1. Kapitel, das von den Grundlagen der Kultur handelt und ihre räumlichen und zeitlichen Verhältnisse, den Kulturfortschritt, Naturvölker und Kulturvölker, endlich Rückschritt und Untergang der Kultur schildert, gehen uns hier das 2. (Gesellschaft) und 3. (Wirtschaft) an. Gegenüber der wüsten Hypothesenwirtschaft, die gerade auf diesem Gebiete getrieben worden ist und wohl auch fernerhin noch getrieben werden wird, berührt die kritische Vorsicht, die von den einfachsten gegebenen Verhältnissen ausgeht und die den Bau der menschlichen Gesellschaft bestimmenden grofsen Züge ins Auge faſst, doppelt angenehm: wenn es uns auch immer fraglich bleibt, ob wir hier je aus mehr oder minder rationalistischen Erklärungsversuchen auf die sichere Basis historischer Empirie kommen werden. Schurtz findet den natürlichsten und wichtigsten gesellschaftlichen Unterschied im Geschlechtsunterschied, aus dem sich ohne weiteres eine Reihe sozialer Folgerungen ergeben. Soziale Verbände gröfseren Umfanges aber werden geschaffen nicht durch die Geschlechtsliebe der Gatten, sondern durch die gegenseitige Zuneigung Gleicher zu Gleichen, als deren erste Form die Geschwisterliebe erscheint und deren vorläufiger Endpunkt und festeste Grundlage die auf Sympathie beruhende Ehe, d. h. der Sieg des Geistes über den Körper im Verhältnis der beiden Geschlechter ist. Die höchste Entwickelungsform des sozialen Körpers, der Staat, geht aus den Sippen und Sippenverbänden (Stämmen) hervor. Sein Begriff umfaſst zugleich den gemeinsamen Besitz des Stammes, vor allem den Boden. Das Staatsgebiet braucht aber nur Wohnraum (politisch) zu sein, das Erwerbsgebiet (wirtschaftlich) kann aufserhalb seiner Grenzen liegen. Die Entstehung der Einzelsiedelungen aber hängt zum grofsen Teil eng mit der Wirtschaftsweise zusammen. Der Staat als Organismus bedarf der Verfassung; deren Arten sind aber stets nur sekundäre Fragen. Die Verfassungen folgen dem Fortschritt, aber sie machen ihn nicht. Bei Verfassungskämpfen handelt es sich weniger um Befriedigung der Herrscherinstinkte oder um bloſse Rechtsfragen, als um wirtschaftliche Machtfragen, die zugleich Fragen der geistigen Kultur sind.

— **59)** G. Schmoller, Grundriſs d. allgemeinen Volkswirtschaftlehre. 1., gröfserer Teil. Begriff. Psychologische u. sittliche Grundlage. Litteratur u. Methode. Land, Leute u. Technik. D. gesellschaftl. Verfassung d. Volkswirtschaft. 1./3. Aufl. Leipzig, Duncker & Humblot. X, 482 S. M. 12. |[LCBl. (1901), Sp. 161/2.]| — **60)** × G. Simmel, Einige Bemerkungen zu Schmollers 'Grundriſs d. allgemeinen Volkswirtschaftslehre': AZg$^{B.}$ (1900), No. 222.

Denn der Staat ist stets zugleich die wirtschaftliche Centralmacht. Sind die gesellschaftlichen Formen der Menschheit bedingt durch die Aufgaben des Schutzes und der Fortpflanzung, so dient die Wirtschaft unmittelbar oder mittelbar immer der Ernährung. Aber auch wirtschaftlich ist der einzelne Mensch nie und nirgends ein selbständiges Wesen, sondern stets das Glied einer Vorfahren und Lebende umschliefsenden 'Dauergruppe'. Auch auf der tiefsten Kulturstufe ist die wirtschaftliche Gemeinschaft vorhanden. Die Urform der Wirtschaft bleibt so lange ein Rätsel, wie es die Frage nach der Urheimat des Menschen bleibt. Die rückständigsten Stämme der Gegenwart darüber zu befragen, hat grofse Bedenken, denn sie bewohnen nicht die fruchtbarsten, sondern die unwirtlichsten Gegenden der Erde. Auch die alte Einteilung der Hauptformen der menschlichen Wirtschaft in die der Jäger, Nomaden und Ackerbauer eignet sich schlecht zur Gruppierung der Menschheit im grofsen. Ausreichend ist die Sonderung in aneignende und (durch Feldbau oder Viehzucht) kultivierende Völker, sodann die in männliche und weibliche Wirtschaft. In Wirklichkeit hat jedes Volk seine eigene gemischte Wirtschaftsform; diejenige, die Ackerbau und Viehzucht vereinigt, ermöglicht zuerst die vollständige Sefshaftigkeit, ist also die wichtigste Grundlage unserer Kultur. Aber die äufserste Ausnutzung des Bodens wird durch den Gartenbau erreicht.[61]) Wie in der Frage nach dem Ursprung der Gesellschaft, des Staates und der Wirtschaft, so warnt Schurtz auch in der Frage nach der Entstehung des Landeseigentums vor dem Schematisieren. Gerade die Naturvölker zeigen vielfach nicht Vorstufen, sondern Extreme der Entwickelung. Die Besitzerwerbung ist möglich entweder durch wirtschaftliche Thätigkeit oder nicht durch wirtschaftliche Thätigkeit (z. B. mystische Ideen). Nicht aber schon die Kulturhöhe an und für sich bedingt ein stärkeres Betonen der allgemeinen Landbesitzrechte. Zeigen sich schon bei manchen reinen Jäger- und Sammlervölkern entschiedene Anfänge von Privatgrundbesitz, so können andererseits noch bei Einführung des Ackerbaues die Anschauungen über Landbesitz keinesfalls überall dieselben gewesen sein. Eine besondere Einwirkung auf die Besitzverhältnisse übt die Viehzucht, die im allgemeinen einer völligen Aufteilung des Landes hinderlich ist: 'aber auch hier ist ratsam, von bestimmten Entwickelungsformen zunächst abzusehen'.[62]) Auch Rachfahl, der mit einer (ablehnenden) Kritik des Buches von R. Hildebrand (s. o. S. 304) eine solche der Theorieen über die Entstehung des Grundeigentums überhaupt von Olufsen bis Meitzen und Schröder RG[3]. verbindet, kommt im 3. Abschnitt auf Grund einer vergleichenden Interpretation von Caes. b. G. IV, 1 und VI, 22 mit Tac. Germ. c. 26 zu einem Non liquet betreffs der Frage wenigstens nach dem Gesamteigentümer des germanischen Grundes und Bodens. Das positive Ergebnis seiner Untersuchung ist, dafs der bisher aus Caes. herausgelesene Übergang der Germanen vom Nomadentum zum Ackerbau mit fester Siedelung durchaus unbeweisbar ist: die Germanen zu Caesars Zeit lebten von Viehzucht und Jagd und trieben daneben von jeher einigen Ackerbau, wahrscheinlich in der Form des Hackbaues und

---

61) H. Schurtz, Urgesch. d. Kultur. Mit 484 Abbildgn. im Text, 8 Tafeln in Farbendruck, 15 Tfln. in Holzschnitt u. Tonätzung u. 1 Kartenbeilage. Leipzig u. Wien, Bibliograph. Institut. XIV, 658 S. geb. M. 17. |[F. Ratzel: DLZ. (1900), Sp. 3350/2; DR. 26, Heft 5; Lasch: Globus 79, Heft 18; Hoernes: ZÖGymn. 52, Heft 4; G. Steinhausen: ZKultG. 8, S. 354/5.]| — **62)** id., D. Anfänge d. Landbesitzes: ZSozWiss.

mit Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern. Caes. b. G. IV, 1 kann als Wiedergabe bloſsen Gerüchts keinen Beweiswert beanspruchen; Tac. G. c. 26 aber ist ganz abhängig von Caes. VI, 22: es handelt sich bei der Lösung der stets angenommenen Schwierigkeiten nicht um ein sachliches, sondern um ein quellenkritisches Problem. Ein Kulturfortschritt ist erst nach der Völkerwanderung nachweisbar. Von den beiden Exkursen weist der eine die Identität des altgermanischen Gaues (pagus) mit der Hundertschaft nach, während der andere sich gegen Peiskers Hypothese von dem Charakter der Zupanie als eines Hirtenadels wendet.[63]) Auch der posthume 4. Band von Müllenhoffs Deutscher Altertumskunde, der einen eingehenden Kommentar zu Tac. Germ. c. 1—27 bringt, bietet unter seinem massenhaften Material vieles zur Agrargeschichte — so die Verwerfung urzeitlicher Einzelhöfe bei den Westgermanen — und zur Geschichte des germanischen Ständewesens. M. leugnet die Existenz eines eigentlichen Adels, erkennt nur ein Vorrecht einer oder mehrerer gemeinfreier Familien in jeder Völkerschaft auf Richter- (Häuptlings-) und Königtum an. Leider sind die rechtsgeschichtlichen Partieen des 1882 zuletzt vorgetragenen Kommentars durchweg veraltet, und der Herausgeber hat es unterlassen, anmerkungsweise den heutigen Stand der Forschung zu kennzeichnen.[64–66]) Eine neue geistreiche und scharf pointierte Erklärung Sohms zu Tac. G. c. 25 will die liberti nicht als Freigelassene im Sinne öffentlichen Rechtes fassen, sondern als von Zinsleistung und opera servilia im Hause des Herrn gefreite Schalke: Herrendienst macht frei. Die ihnen später entsprechende Standesklasse sind die unfreien ritterlichen pueri oder ministeriales: Reiterdienst macht frei. Die bedeutendste Stellung unter ihnen nehmen die liberti (pueri, vassi) des Königs ein; sie werden über Frei- und Edelgeborene emporgehoben: Staatsdienst macht frei. Die höfische Bildung im Herrenhaus hält ihnen das männliche Ideal des Helden und Ritters vor und verleiht ihnen die Freiheit des niederen Adels: Hofluft und Bildung macht frei.[67])

Gemeingermanisches öffentliches und privates Recht. Eine Anzeige von J. Gierke zu Schückings 'Regierungsantritt' (JBG. 22, II, 568[94]) erklärt die von Sch. nicht definierte Huldigung als einen vom Regierungsantritt unabhängigen Akt der Unterwürfigkeit gegen das Oberhaupt eines staatlichen Gemeinwesens; die Schilderhebung nicht als notwendigen Bestandteil der Königswahl, sondern als körperliche Einsetzung in die Herrschaft zur Verstärkung der Wahl, die überhaupt nicht frei, sondern vielmehr erbrechtlich gebunden war.[68]) In Auseinandersetzung mit Ficker (JBG. 22, II, 569[99]) leugnet H. Brunner den uterinen Charakter der erbrechtlichen Bestimmungen in den Volksrechten der Langobarden, Westgoten und Salfranken. Lassen die beiden ersteren die Zurücksetzung

---

3. Jg., Heft 4/5, S. 245—55, 352—61. — **63)** F. Rachfahl, Z. Gesch. d. Grundeigentums: JNS. 74, S. 1—33, 161—216. |[G. Steinhausen: ZKultG. 8, S. 243/4: R. Hübner: ZSRG^{G}. 21, S. 248/9, 252.]| — **64)** K. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde. Bd. 4, Tl. 1/2. (= D. Germania d. Tacitus, erläutert v. M.) Berlin, Weidmann. 1899/1900. XXIV, 751 S. M. 20. |[Zernial: WSKPh. 16, No. 13; (Kosinna): LCBl. (1900), Sp. 731/5; R. Hübner: ZSRG^{G}. 21, S. 244—53; R. Much: GGA. (1901), S. 453—68.]| — **65)** × G. v. Kobilinski, Tacitus Germania 6, 9—12 (v. d. germanischen Reiterei): JbPhilolVerBerlin 26. Jg. S. 139—42. — **66)** × U. Zernial, Tacitus' Germania. I. Ausgaben. II. Beiträge z. Kritik u. Erklärung: ib. S. 99—139. — **67)** R. Sohm, D. liberti d. altgermanischen Zeit: ZSRG^{G}. 21, S. 20/7. — **68)** J. Gierke, Anzeige v. W. Schücking,

der Weiber im Erbrecht deutlich erkennen, so regelt L. Sal. c. 59 'de alodis' nur die Erbfolge der Muttermagen nach Analogie der Erbfolge der Vatermagen. Mutterrechtliche Konsequenzen können aus diesem c. nicht gezogen werden.[69.70]) Auch Ref. hatte im vorigen Bericht bereits auf die Schwäche der Fickerschen Argumentation in diesem Punkte hingewiesen. Ebenso bestreitet Brunner Fickers These, das westgotische und fränkische Recht habe eine schrankenlose Verfügungsfreiheit des Erblassers, also kein Anwartschaftsrecht der Erben, gekannt. Bei den Salfranken stand wahrscheinlich neben der vom Manne der Frau am 3. Teil seiner Güter bestellten Dos oder Tertia kraft älteren örtlichen Gewohnheitsrechts den Kindern ein Wartrecht ebenfalls am 3. Teil des Vatergutes zu (vgl. auch JBG. 22, II, 569[100]).[71]) Auch Kohler wendet sich gegen eine Ansicht Fickers, indem er den mit der Abschaffung des Code civil im Rheingebiet aufser Kraft getretenen Erbenvorbehalt für eine urgermanische, aus dem Gedanken des einheitlichen Familienerbgutes und -eigens entwickelte Einrichtung erklärt, deren Geschichte in den Droits coutumiers er verfolgt, um zu dem Ergebnis zu gelangen, dafs sie in das System des BGB. nur unter bestimmten Voraussetzungen gepafst hätte.[72]) Geffkens Abhandlung zur Geschichte des deutschen Wasserrechts verfolgt zugleich die Wasserwirtschaft in Deutschland seit Caesar und den Einfluſs ihres geschichtlichen Prozesses auf das Recht am Wasser.[73.74]) Zeumer will gegenüber R. v. Salis nach den Hss. der Lex Burgundionum von Ivrea (saec. IX/X) und Wolfenbüttel (saec. X) eine sichere Grundlage für die Textkritik und Geschichte des Gesetzbuches schaffen, indem er zuerst den ursprünglichen Bestand des überlieferten Textes (Tit. 1—88), eines 29. März 517 zu Lyon durch König Sigismund neu publizierten Gesetzbuchs des Königs Gundobad, dann die Zusatzartikel 89—105, des Königs Sigismund, selbst untersucht.[75])

Fränkische Zeit. *Verwaltung. Kaisertum. Kirchenstaat. Stände. Traditionen.* Eine ganz neue Auffassung von der Verwaltung der Provence unter den Merowingern bietet das bereits im vorigen Bericht (II, 569[97]) kurz erwähnte Buch von Kiener. Während unter den Ostgoten die Römer, befreit vom Kriegsdienst, in juristischer und administrativer Hinsicht vom Präfekten, seinem Vikar und Gemeindevorstehern geleitet wurden und die Ostgoten als Kriegerkaste unter comites, zugleich Heerführern und Richtern, lebten, hörte schon um die Mitte des 6. Jh. unter fränkischer Herrschaft diese Scheidung zwischen Civil- und Militärgewalt auf. Die Römer wurden zum Kriegsdienst herangezogen und mit der Änderung des Militärwesens die Verwaltung der Provincia einheitlich

---

Regierungsantritt (JBG. 21, II, 568[94]): ib. S. 309—17. — **69)** H. Brunner, Über d. erbrechtliche Stellung d. Weiber bei Langobarden, Westgoten u. Salfranken: SBAkBerlin (1900), S. 429. — **70)** id., Kritische Bemerkungen z. Gesch. d. german. Weibererbrechts: ZSRGG. 21, S. 1—19. — **71)** id., Beiträge z. Gesch. d. german. Wartrechts. Festgabe f. Heinrich Dernburg z. 50j. Doktorjubiläum am 4. April 1900. Überreicht v. d. Juristenfakultät d. Universität Berlin S. 39—60. Berlin, H. W. Müller. — **72)** J. Kohler, D. german. Noterberecht u. seine Gesch. in d. Coutumes. Festgabe f. Heinrich Dernburg S. 229—80. Berlin, H. W. Müller. — **73)** H. Geffken, Z. Gesch. d. deutschen Wasserrechts: ZSRGG. 21, S. 173—217. — **74)** × Ed. Müller, D. Flufswasser steht im Eigentum! (e. rechtsgeschichtliche Deduktion aus altrömischem u. deutschen [!] Rechte durch d. gemeine Recht hindurch bis in d. moderne kodificierte Recht) u. d. konsequente Anwendung dieses Satzes auf d. Strafrecht. Erlanger Inaug.-Diss. Quedlinburg, Gefsler & Strufs. 1899. VIII, 56 S. — **75)** K. Zeumer, Z. Textkritik u. Gesch. d. Lex Burgundionum: NA. 25, S. 257—90.

neu geordnet. An ihre Spitze trat aber nicht ein Herzog, sondern ein Patrizius, der die Funktionen der früheren Präfekten und Comites in sich vereinigte. Unter ihm standen nicht selbständige königliche Grafen, sondern lediglich vom Patrizius abhängige Vicedomini als Gauvorsteher. Die öffentliche Thätigkeit der Munizipalbeamten ging verloren. Dieser Abweichung von der sonstigen fränkischen Provinzialverfassung machten erst die Karolinger ein Ende, indem sie die allgemeine Komitatsverfassung mit Grafen, Vikaren und Vicecomites in der Provence gleichmäfsig einrichteten. Die Centralisierung des Staatswesens bildete also hier die Institutionen zum zweitenmal um. Die weitere Entwickelung gehört nicht hierher.[76–78]) Felix Dahns karolingische Verfassungsgeschichte kommt zum Abschluſs mit der Schilderung der Gesamteigenart des karolingischen Staates und Königtums, des Kaisertums und des Theokratismus, der das Wesen des Reiches unter beiden fränkischen Herrschergeschlechtern ausgemacht, seine Wurzeln in Chlodowechs Taufe, seine Krönung in Karls Kaisertum gehabt habe, aber zugleich eine der Hauptursachen der Reichszersetzung gewesen sei: eine These, die doch sehr anfechtbar ist und den Begriff Theokratie lediglich als modernes Schlagwort braucht, um den 'Pfaffenstreichen' eins auszuwischen. Als solchen revolutionären und hochverräterischen Pfaffenstreich betrachtet D. auch Karls Krönung und Salbung, obwohl letztere garnicht nachgewiesen ist; Karl selbst habe die Kaiserkrone eigentlich kraft Eroberungsrechtes ergreifen wollen. Seine gegen W. Sickel gerichtete Beurteilung der damaligen Verhältnisse, überhaupt der Politik und Erfolge Karls des Groſsen, den er einmal als 'Bismarcknatur' bezeichnet, legt doch wohl zu sehr den modernen Gesichtspunkt an. Andererseits wird W. Sickel allerdings noch den Beweis zu erbringen haben, daſs die maſsgebenden Faktoren in Rom bei der Kaiserwahl Karls thatsächlich und mit Bewuſstsein sich auf den Boden des römischen Reichsrechtes haben stellen wollen. Den damaligen Kirchenstaat bezeichnet D. mit Brunner und gegen W. Sickel als eine nur 'mit negativen und positiven Immunitäts- und Hoheitsrechten ausgestattete päpstliche Herrschaft innerhalb des Frankenreichs'. Um die Erlangung wirklicher Hoheitsrechte drehte sich der Streit zwischen Hadrian I. und Karl bei Auslegung und Durchführung des Vertrags von 774. Der Bericht darüber in der V. Hadr. ist echt; die angegebenen Grenzen sind aber nur solche der päpstlichen Privat-, nicht Hoheitsrechte.[79] Das gleiche verwickelte Thema behandeln namentlich W. Sickel und U. Stutz, zum Teil im Gegensatz zu Gundlach (JBG. 22, II, 576[152]). Hatte dieser das Bestehen eines Kirchenstaates für die Zeit noch Karls des Groſsen abgelehnt, so nimmt Sickel bereits 754 als Geburtsjahr des Kirchenstaates

---

76) × G. Kurth, La civilisation à l'époque Mérovingienne: RQH. 68, S. 208—17. (Anzeige v. Marignan, Études I/II [JBG. 21, II, 573[134]].) — **77)** F. Kiener, Verfassungsgesch. d. Provence seit d. Ostgotenherrschaft bis z. Errichtung d. Konsulate (510—1200). Mit e. Kte. Leipzig, Dyk. XII, 295 S. M. 10. ‖[E. Mayer: DLZ. (1899), Sp. 1878—82; Grupp: HPBll. 126, S. 659—60; R. Holtzmann; HVjs. 3, S. 533/5: A. Werminghoff: HZ. 83, S. 549; Ad. Schaube: ib. 87, S. 184/6; R. Mahrenholtz: MHL. 29, S. 159—60.]‖ — **78)** × R. Poupardin, Les grandes familles comtales à l'époque Carolingienne: RH. 72, S. 72—95. — **79)** F. Dahn, D. Könige d. Germanen. D. Wesen d. ältesten Königtums d. germanischen Stämme u. seine Gesch. bis z. Auflösung d. karolingischen Reiches. Nach d. Quellen dargestellt. Bd. 8: D. Franken unter d. Karolingen. Abtlg. 6. Leipzig, Breitkopf & Härtel. VI, 374 S. M. 10. ‖[H. Hahn: DLZ. (1900), Sp. 2858—62; id.: MHL. 28, S. 891/4; 29, S. 48—52, 143/5; A. Baldamus:

an, indem er zugleich (ebenso Hauck) Kehrs Annahme eines Eventualversprechens Pippins von diesem Jahr ablehnt: Pippins Versprechen bezog sich nicht auf Rom mit seinem Dukat, sondern auf langobardisch gewordene Teile des römischen Reiches und im Dukat nur auf Narni. Der Ursprung des Kirchenstaates liegt vielmehr in dem Schutzvertrag, den Stephan II. 754 mit Pippin gegen jedermann abschlofs: gegen das langobardische Ausland, um das kirchliche Gebiet zu verteidigen, gegen das oströmische Reich, um eine selbständige Herrschaft zu begründen. Es ist jedoch fraglich, ob man das schon als 'Unabhängigkeitserklärung' bezeichnen darf. Stutz weist denn auch darauf hin, dafs der Papst im Jahre 754 durchaus nicht in der Lage war, sich durch seinen Willen, wenn auch im Einverständnis mit den römischen Optimaten, einen Staat zu schaffen. Wohl hat Stephan damals, wie Gundlach annimmt, mit dem Souveränitätsgedanken gespielt, aber von einer faktischen Usurpation der kaiserlichen Befugnisse in Rom und im Dukat zu eigenem Recht kann keine Rede sein. Ebensowenig hat der Patriziat Pippins der Verstärkung dieser autonomen Stellung gedient, wenn er allerdings auch das byzantinische Regiment ausschliefsen sollte. Während man sich aber in Rom die Verhältnisse römisch zurechtlegte, machte man sich am fränkischen Hofe bestimmte rechtliche Vorstellungen fränkischer Art, die dem Papst vielleicht gar nicht einmal zum klaren Bewufstsein gekommen sind, wenn sie sich auch in den Papstbriefen widerspiegeln. Diese fränkische Auffassung als die thatsächlich und rechtlich mafsgebende klargelegt zu haben, ist, wie Stutz mit Recht bemerkt, das Verdienst von Gundlachs Untersuchung, die zugleich einen Beitrag zu Stutzens These von der grundlegenden Bedeutung des germanischen Rechts für das kirchliche darbietet. Was dann weiter die sog. karolingischen Restitutionen angeht, so nimmt Sickel mit Kehr an, im Jahre 774 sei römischerseits erfolglos an den König das Ansinnen einer Teilung des Langobardenreiches gestellt worden. Diesen Eventualantrag habe aber der Fälscher der V. Hadr. als in vollem Umfang erfüllt hingestellt. Anders Hauck; über Dahns Auffassung siehe oben. Man mufs immer den Flufs und die Unsicherheit der damaligen politischen Verhältnisse im Auge behalten. Die Stellung des Kirchenstaates zum und im Karolingerreich läfst sich vielleicht der heutigen Stellung Bayerns im Reiche vergleichen: nur war sie politisch, in Bezug auf den Papst, betrachtet loser, dagegen gerichtlich, im Hinblick auf die Römer, enger. Jedenfalls bedeutete, wie Sickel ausführt, noch die Kaiserkrönung Karls nicht eine Lösung, sondern die Bethätigung der Reichsangehörigkeit seitens der Römer und Leos III. Indes weder die bisherige patriziale noch die neue imperiale Periode der Karolinger erhielt ihren faktischen und wesentlichen Rechtsinhalt durch das römische Reichs-, sondern durch das fränkische Staatsrecht, wenn man auch Sickel darin beipflichten mufs, dafs jenes wahrscheinlich bei dem Krönungsvorgang, und sicher bei der Ausgestaltung von Karls imperialer Politik eine erhebliche Rolle gespielt hat.[80–82]) Das Verhältnis der nobiles und liberi der karolingischen Volksrechte zu derjenigen

---

NJbbKlassAltert. 5, S. 156 ff.; 7, S. 227/8; Görres: ZWTh. 44, Heft 3.]| — **80)** J. A. Ketterer, Karl d. Gr. u. d. Kirche. München u. Leipzig. 1898. (JBG. 21, II, 21^{57}). |[W. Sickel: GGA. (1900), S. 106—39; R. Hauck: HZ. 85, S. 78—80.]| — **81)** W. Sickel, Kirchenstaat u. Karolinger. Staatsrechtliche Untersuchungen: HZ. 84, S. 385—409. — **82)** W. Gundlach, D. Entstehung d. Kirchenstaates. Breslau. 1899. (JBG. 21, II, 576^{152}). |[U. Stutz: ZSRG^{G}. 21, S. 343/6; E. Loening: HZ. 86, S. 541/2; H. Hahn:

Standesgliederung, welche nach der bisher herrschenden Ansicht bei den Germanen und insbesondere auch noch bei den Franken der Merowingerzeit bestanden hat, ist das Thema einer sehr subtilen und ausführlichen Untersuchung Hecks, die Brunners Polemik gegen den Vf. der friesischen Rechtsgeschichte als wesentlich auf Mifsverständnissen beruhend nachweist. Heck lehnt die Annahme eines urgermanischen fränkischen Volksadels (wie Müllenhoff, s. o. N. 64) als besonderen Standes ab und kennt nur Gemeinfreie (ingenui), Minderfreie (regii, tabularii, besonders Libertinen) und Unfreie (Liten). Den beiden ersten Ständen entsprechen nun in den karolingischen Volksrechten die Edelinge (nobiles, Franci) und Frilinge (liberi, ingenui). Nicht also die Stände selbst sind in den merowingischen und den karolingischen Rechten verschieden, wie Brunner meint, sondern nur die Bezeichnungen. Zugleich wendet sich H. gegen Wittichs wirtschaftliche Theorie der sächsischen nobiles. Diese entsprachen durchaus den fränkischen franci und waren nicht Grundherren, sondern unabhängige, gemeinfreie Hofbauern. Den Beweis liefert auch das Bufsensystem der Lex Saxonum, über das der erste der 4 Anhänge des Buches handelt. Daraus ergiebt sich nun weiter eine neue Auffassung der Stände des Ssp., von der später zu reden sein wird.[83]) — Über die Traditionsbücher seit dem 8. und 9. Jh. als das wirtschaftsgeschichtliche Mittelglied zwischen Polyptychon und spätMAlichem Urbar, das diplomatische zwischen den Urkk. der Karolingerzeit und den besiegelten Urkk. seit dem 12. und 13. Jh. handelt ein sehr anregender methodologischer Aufsatz von O. Redlich, der u. a. eine systematische Bearbeitung vor allem der gesamten bayerisch-österreichischen Traditionsbücher wünscht.[84]) Für Salzburg hat der Benediktiner Hauthaler diese Aufgabe unternommen. Er bringt die Notitia (Indiculus, Congestum) Arnonis und die Breves notitiae von c. 790, die erzbischöflichen Traditionscodices des 10. und 11. Jh., die Traditionscodices von S. Peter (8. bis 13.), des Domkapitels (11. bis 13.) und der Klöster Michaelbeuern (11. bis 13.) und Mattsee (9. bis 14. Jh.).[85])

Ältere Verkehrs- und Besiedelungsgeschichte. Orts- und Flurnamen. Grundkarten. Gauverfassung. An der Hand der verschiedenen Gerätetypen aus dem Dreieck zwischen Donau, Rhein und Main stellt Schumacher hier einen lebhaften Austausch der Formen und Handelsverkehr schon für die Bronzezeit fest, während Südwestdeutschland ziemlich starke Einflüsse von S. und O., schwächere von W. und nur geringfügige von N. erfahren hat. Wichtiger als die westöstlichen Wege des Salzhandels ist die nordsüdliche Karawanenstrafse des Bernsteinhandels von der Elbmündung über Hannover und Hessen an den Main und Rhein und von hier nach W. ins Seinegebiet, nach S. an das Mittelmeer. Hierdurch 'verstehen wir erst die besondere Blüte und selbständige Entwickelung der fruchtbaren Gegenden am Mittelrhein, das Vorkommen nordischer Formen längs dieses Weges und die Häufigkeit schweizerisch-italischer Tauschware'.[86-87]) Eine

MHL. 29, S. 145/9.]| — 83) Ph. Heck, D. Gemeinfreien d. karolingischen Volksrechts. (= Beiträge z. Gesch. d. Stände im MA., I.) Halle a. S., M. Niemeyer. XVI, 449 S. M. 12. |[H. Hahn: MHL. 29, S. 279—81.]| — 84) Osw. Redlich, Über Traditionsbücher. (Mit e. Verzeichnis d. bayrisch-österreich. Traditionsbücher): DGBll. 1, S. 89—97. — 85) W. Hauthaler, Salzburger Urkk.buch. Bd. 1: Traditionscodices. Gesammelt u. bearb. v. P. Willib. Hauthaler O. S. B. Hrsg. v. d. Gesellschaft f. Landeskunde. Heft 1/5. Salzburg, Verlag d. Gesellschaft f. Landeskunde. 1898—1900. 888 S. u. 2 Faksim. M. 16. |[O. Redlich: DGBll. 1, S. 92ff.]| — 86) K. Schumacher, D. Handels- u.

gute Besiedelungsgeschichte des thüringischen Osterlandes, besonders der Herrschaft Saalfeld, von der vorgeschichtlichen und sorbischen Zeit ab, verdanken wir H. Leo. Mit der Eingliederung des Sorbenlandes ins Reich wurden Burgwarte zunächst nur an den Mittelpunkten der gröfseren Gaue und an der offenen Nordgrenze errichtet. Die deutschen Bestandteile der Bevölkerung waren auf lange Zeit hin sehr gering. Auf der Unterlage einer ziemlich dicht sitzenden slawischen Bevölkerung wurden westlich der Saale deutsche Grundherrschaften begründet. Von ihnen aus vollzog sich zunächst im finanziellen Interesse der wirtschaftliche intensive und extensive Fortschritt, aber auch die so entstandenen neuen Dörfer waren zunächst noch Sorbendörfer, während deutsche Kolonistendörfer noch bis ins 13. Jh. nur spärlich angelegt wurden. Erst die Einführung des Hufensystems, die aus den Bedingungen und Bedürfnissen der grofsgrundherrlichen Organisation abzuleiten ist und den Grundbesitz mobilisierte, ermöglichte einmal die Verleihung einzelner Güter in Streubesitz und ganzer Dörfer an die kleinen Ministerialen, zum andern die Ansetzung höriger deutscher Bauern und die Einrichtung deutscher Waldhufendörfer. Aus Urkk. von 1050—1100 schildert L. den Charakter und die Organisation eines grofsen Gutskomplexes in der Herrschaft Saalfeld. Später hörte die kulturelle Thätigkeit der Grofsgrundherrschaften auf und an ihre Stelle traten die kleinen weltlichen Herren und einige Klöster. Falsch ist, was L. über die ständischen, problematisch, was er über die ethnographischen Verhältnisse sagt.[88.89]) Der Besiedelungsgeschichte Sachsens von E. O. Schulze wurde schon oben (N. 57) gedacht. Die Besiedelung Südmährens durch die Deutschen begann wahrscheinlich schon im 9. Jh. und steigerte sich besonders seit dem 12., wie Eschler an der Hand der Ortsnamen und urkundlichen Belege für die Begünstigungen der deutschen Orte namentlich durch Ummauerungen, darthut, in die sogar benachbarte Äcker und Gründe, ja sogar kleine Ortschaften einbezogen wurden.[90]) Über Vanhouttes gegen R. Schröder gerichtete Schrift über den Charakter der Verträge mit den holländischen und flandrischen Ansiedlern des 12. und 13. Jh. ist die Notiz in der HZ. zu vergleichen.[91]) Die Ortsnamen des Nikolsburger Bezirks sind anfangs zwar vielfach slawisch, später aber neben ursprünglich deutschen Ansiedelungen deutsch geworden.[92–94]) Beachtenswerte Winke für die Methode der Ortsnamenforschung giebt Bohnenberger, der die Arbeit über weitere Gebiete ausgedehnt wissen will, um sie nicht in Einseitigkeit verkommen zu lassen.[95–97]) Auch Schiber findet

---

Kulturbeziehungen Südwestdeutschlands in d. vorrömischen Metallzeit. I. In d. Bronzezeit: NHeidelbJbb. 9 (1899), S. 256—71. |[DLZ. (1901), Sp. 113.]| — **87)** × A. Hedinger, Handelsstrafsen über d. Alpen in vor- u. frühgeschichtlicher Zeit: Globus 78, No. 10. — **88)** × O. Schlüter, D. Formen d. ländlichen Siedelungen. (Nach A. Meitzen.) Mit Kte. u. 5 Fig.: GeogrZ. 6, S. 248—62. — **89)** H. Leo, Untersuchungen z. Besiedelungs- u. Wirtschaftsgesch. d. thüring. Osterlandes in d. Zeit d. früheren MA. Mit 1 lithogr. Tfl. (= Leipziger Studien a. d. Gebiete d. Gesch. Bd. 6, Heft 3.) S. 1—80 Leipz. Diss. Leipzig, B. G. Teubner. V, 93 S. M. 3,20. |[F. Keutgen: LCBl. (1901), Sp. 968/9; Ed. O. Schulze: HVjs. 4, S. 264/6.]| — **90)** J. Eschler, Z. Gesch. d. Besiedelung Südmährens durch d. Deutschen: ZVGMähren&Schles. 3 (1899), S. 420—33. — **91)** H. Vanhoutte, Le droit flamand et hollandais dans les chartes de colonisation en Allemagne au 12e et 13e s. Brügge, Plancke. 1899. 36 S. |[HZ. 85, S. 358.]| (Mir nicht zugänglich.) — **92)** J. Wisnar, Beiträge z. geographischen Namenkunde. I. D. Ortsnamen d. Nikolsburger Bezirkes: ZVGMähren&Schles. 4, S. 121—31. — **93)** ×× W. Schulte, Beiträge z. Gesch. d. ältesten deutschen Besiedelung in Schlesien. I. Löwenberg: ZVG.-Schlesien 34, S. 289—314. — **94)** (V.) Röhrich, D. Kolonisation d. Ermlandes (im

hierin die Fehlerquelle für Arnolds Irrtümer. Die Umnennung der elsässischen Ortschaften von -ingen in -heim vermag er jedoch nicht zu beweisen.[98.99]) Heeger erklärt die vorderpfälzischen Orte auf -ingen für die ältesten, alamannischen, bis in den Beginn des 6. Jh. reichenden Mehrheitssiedelungen, die auf -heim für jüngere, fränkische, grundherrliche Einzelsiedelungen, die auf -weiler für die jüngsten fränkischen, daher meist im ungünstigeren Gebirgsland gelegenen Siedelungen. Im Gegensatz zu Witte und zum Teil auch zu Schiber hält er nicht nur die Namengeber, sondern auch die Bevölkerung der ca. 100 Weilerorte in der Pfalz für germanischen Ursprungs.[100]) Uibeleisen und Jellinghaus besprechen auch die Flur-, Berg- und Flufsnamen.[101–105]) Pfaus topographische Forschungen über die ältesten Siedelungen auf dem Rochlitzer Berge gehen ebenfalls von den Flursagen und Flurnamen aus und untersuchen die Ortsflurgrenzen, die Wald-, Wasser-, Feld- und Wegeanlagen.[106]) Über die relativ geringe Stabilität der Gemarkungsgrenzen, auf denen sich die Grundkartenforschung aufbaut als Vorarbeit einer historischen Topographie, deren Stand und Aufgaben für Sachsen Beschorner skizziert,[107.108]) liegen zwei wertvolle Zeugnisse vor von dem Bearbeiter des geschichtlichen Atlasses der Rheinprovinz und dem Herausgeber des historischen Atlasses der österreichischen Alpenländer, die den vom Ref. (JBG. 22, II, 571) geteilten Bedenken Seeligers eine erhebliche positive Stütze geben. Für Österreich wenigstens kommt es vielmehr auf die Feststellung der Landgerichtsgrenzen an; wo diese mit den NZlich-fiskalischen Produkten der Steuer-, Katastral- und Orts-Gemeindegrenzen zusammenfallen, ist dies mehr zufällig.[109–111]) Giannoni teilt bezüglich der Landgerichte die österreichischen Länder in die 3 Gruppen der gröfseren und relativ wenigen Gerichtsbezirke, deren Inhaber der Landesfürst ist (Tirol, Salzburg, Innviertel); der von W. nach O. zunehmenden Zersplitterung der Gerichte, die Patrimonialgerichte sind

---

13. Jh.): ZGErmland 12 (1899), S. 601—724. — **95)** × H. Wäschke, Ortsnamenforschung: DGBll. 1. S. 253—69. (Nichts wesentlich Neues über Bedeutung u. Methode.) — **96)** (K.) Bohnenberger, Z. Ortsnamenfrage: KBGV. 48, S. 103/4. — **97)** × id., Römische Ortsbezeichnungen in Südwestdeutschland, insbesondere in Württemberg: WürttVjh. 8, S. 1—11. — **98)** Ad. Schiber, Z. Ortsnamenforschung. E. Erwiderung auf Wittes Abhandlung in KBGV. (Jg. 1899), No. 9 u. 10: KBGV. 48, S. 124/8. — **99)** × H. Witte, Z. Ortsnamenforschung. E. Erklärung auf Schibers Erwiderung in No. 7 u. 8: ib. S. 148. (Vgl. auch LCBl. [1900], Sp. 1829.) — **100)** G. Heeger, D. german. Besiedelung d. Vorderpfalz an d. Hand d. Ortsnamen. Mit e. Ortsnamenkarte. Progr. d. Gymn. Landau. K. & A. Kaufsler. 46 S. u. 1 Tfl. — **101)** K. Uibeleisen, D. Ortsnamen d. Amtsbezirks Wertheim. Besprochen u. erläutert. Wertheim a. M., E. Buchheim Nachf. 52 S. [[G. Ehrismann: ZGORh. NF., 15, S. 545/6.]] — **102)** × R. Grupp, Grundlagen z. mittelmärkischen Ortsnamenforschung u. Namenerklärung. Brandenburg, R. Koch. 61 S. M. 1,25. — **103)** H. Jellinghaus, Holsteinische Ortsnamen: ZSchlH. 29, S. 203–27. — **104)** × W. Ramsauer, D. Flurnamen im Oldenburgischen in agrarhist. Hinsicht: JbGOldenburg 8 (1899), S. 13—66. — **105)** × G. Sommer, Sagen u. Flurnamen aus d. Gegend v. Sommerfeld u. Forst: NLausitzMitt. 6, S. 248—56. — **106)** W. Cl. Pfau. Topographische Forschungen über d. ältesten Siedelungen d. Rochlitzer Pflege. Festschrift f. d. kgl. sächs. Altertumsverein z. 71. Jubelfeier: MNRochlitzG. Heft 8. Rochlitz, M. Bode. 4°. 105 S., 1 Kte. u. 2 Tfn. M. 2. — **107)** × F. v. Thudichum u. K. Lamprecht, Über d. Grundkartenarbeit u. ihre Fortschritte. Referate: KBGV. 48, S. 66/8, 72/3, 176/8. — **108)** H. Beschorner, Stand u. Aufgaben d. hist. Topographie in Sachsen: NASächsG. 21, S. 188—59. — **109)** W. Fabricius, Über d. Stabilität d. Gemarkungsgrenzen: KBWZ. 19, Sp. 183/9. — **110)** G. S(eeliger), D. hist. Grundkarten (nach E. Richter: MIÖG. Erg.-Bd. 6, S. 858–70): HVjs. 4 (1901), S. 285/6. — **111)** A. Kapper, D. Werdegang d. hist. Atlasses d. österreichischen Alpenländer: DGBll. 2, S. 217—27. —

(Ober- und Niederösterreich, Steiermark); der Centralisierung politischer und gerichtlicher Funktionen auf wenigen Dominien, deren Agenden allmählich verstaatlicht werden (Krain, Villacher Kreis, Görz, Küstenland).[112]) Eine Text- und Kartenprobe des geplanten österreichischen Atlasses bringt Mell in der Beschreibung des comitatus Liupoldi von 895 im Flufsgebiet der Mur und seiner fast 1000 j. Entwickelung zu den (von 1437) bis 1849 bestehenden 9 Landgerichtsbezirken, innerhalb deren sich in unbestimmter Zeit noch mehrere gefreite Gebiete (Burgfrieden) bildeten. Indes ist der Beweis doch noch nicht erbracht, dafs der com. Liup. wirklich so ausgesehen hat.[113]) Des Ref. Untersuchungen über die ripuarischen Gauverhältnisse siehe unten N. 196. Seine alamannische Gaugeschichte (JBG. 22, II, 572[182]) glaubt Cramer gegen deren Rezensenten durch einfache Wiederholung seiner Ansichten zu verteidigen.[114]) Ein Vortrag von Bloch findet die Grundlagen der geschichtlichen Einheit des Elsasses im Anschlufs an die Ergebnisse der Ortsnamen- und Siedelungskunde erstens in der alamannischen Kolonisation des Landes, dessen Grenzen sich mit denen der Orte auf -heim decken; zweitens in der fränkischen Hoheit und Verwaltung seit 496.[115])

Mittelalter. *Zusammenfassende Darstellungen der deutschen Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Mittelalter.* Ulrich Stutz erstattet in einer sehr klaren und übersichtlichen Litteraturstudie über die Grundlagen der MAlichen Verfassung Deutschlands und Frankreichs Bericht über die wichtigsten neuen Aufstellungen von E. Mayers 'Deutscher und französischer Verfassungsgeschichte' (JBG. 22, II, 577[158]) als Vorarbeit für eine Kritik des sehr merkwürdigen Buches, dessen Charakter nach Stutz durch eine senkrechte und eine wagerechte Richtlinie bestimmt wird: jene will die Herkunft der einzelnen Institutionen, diese ihre Zugehörigkeit zum Herrschaftsgebiet der öffentlichen oder privaten Gewalt aufzeigen. Nicht eine Verfassungsgeschichte konnte dabei herauskommen, sondern lediglich 'systematische Untersuchungen zur Verfassungsgeschichte über die Grundlagen und die Vorgeschichte beider Verfassungen'.[116]) In einer weiteren Besprechung von Lipperts Sozialgeschichte Böhmens (JBG. 19, II, 466[74]; 20, II, 444[48]; 21, II, 579[160]) erhebt Schreuer Widerspruch gegen L.s Ansicht von der Rolle des deutschen Rechtes in Böhmen. Die vorkönigliche Zeit Böhmens war nicht rein slawisch, sondern von frühester Zeit an machte sich deutscher Einflufs geltend, der sich in der Königszeit fast bis zur Überwältigung des einheimischen Rechtes steigerte.[117.118]) Eine überaus fleifsige Zusammenstellung aller Nachrichten über die elemen-

---

112) K. Giannoni, Z. hist. Atlas d. österreichischen Alpenländer: BVLNiederöstr. 33 (1899), S. 475—87. — **113)** A. Mell, D. comitatus Liupoldi u. dessen Aufteilung in d. Landgerichte d. 19. Jh. Text- u. Kartenprobe z. hist. Atlas d. österreichischen Alpenländer: MIÖG. 21, S. 385—444. Sep.: Innsbruck, Selbstverlag. 60 S. |[H. Schreuer: DLZ. (1901), Sp. 297/8; R. Kötzschke: HVjs. 4, S. 287/8; A. Kapper: DGBll. 2, S. 225/7; HZ. 85, S. 565/6.]| — **114)** J. Cramer, Z. Gesch. d. alamannischen Gauverfassung: ZSRG^{G}. 21, S. 233/5. |[HZ. 86, S. 539; L. Schmidt: HVjs. 4, S. 91/4; A. Meister: HJb. 22, S. 230.]| (Vgl. auch WürttVjh. NF. 9, S. 467—77.) — **115)** H. Bloch, D. geschichtl. Einheit d. Elsasses. Vortrag: KBGV. 48, S. 37—42.

116) U. Stutz, D. Grundlagen d. MAlichen Verfassung Deutschlands u. Frankreichs. E. Litteraturstudie: ZSRG^{G}. 21, S. 115—72. Sep.: Weimar, Böhlaus Nachf. 60 S. — **117)** J. Lippert, Sozialgesch. Böhmens in vorhussitischer Zeit. Bd. 1/2. |[H. Schreuer: ZSRG^{G}. 21, S. 296—303.]| — **118)** × E. Michael S. J., Geschichte d. deutschen Volkes v. 13. Jh. bis z. Ausgang d. MA. I/II. (Vgl. JBG. 22, II, 579[161].) |[J. Kempf: HJb. 22,

taren Ereignisse und eine darauf beruhende Geschichte der Hungersnöte im MA. vom 8. bis 13. Jh. verdanken wir Curschmann, der sich naturgemäfs mehr auf die wirtschaftlich entwickelteren Rheingebiete angewiesen sieht. Tabellen orientieren über die Dauer und Ausdehnung der einzelnen Hungersnöte. Eine Notstandspolitik trieben fast nur Kirchen und Klöster; Karls des Grofsen Versuche, die Reichen und den Staat heranzuziehen, blieben vereinzelt: höchstens wurden Preistaxen und Ausfuhrverbote für Lebensmittel erlassen oder Notstandsarbeiten angeordnet. Trotzdem führten Hungersnöte selten zu Unruhen im Volk. Erst im späteren MA. kam die Magazinierung auf; aber seit dem 12. Jh. wurden die Hungersnöte zunehmend geringer. Als wirtschaftsgeschichtliches Quellenmaterial sind die Notstandspreise nicht zu benutzen.[119]) Zwei hochinteressante Aufsätze Belochs gelten der Bevölkerungsbewegung Europas im MA. und der Renaissancezeit. Lamprechts Schätzung der Bevölkerung Deutschlands um 800 ist danach zu niedrig: auf 1 qkm kamen nicht 1,5, sondern 5 Köpfe und das Gebiet des heutigen Deutschen Reiches hatte im Maximum ca. 3 Millionen Einwohner gegen ca. 8 Millionen Frankreichs. Der wunde Punkt der ganzen MAlichen Bevölkerungsstatistik ist, dafs sie in erster Linie auf Angaben über die Zahl der 'Feuerstellen' angewiesen ist, deren Begriff schwankt. Vom 9. bis 13. Jh. ist die Bevölkerung Europas beständig gewachsen, aber im 13. und 14. Jh. war Deutschland im wesentlichen noch ein ackerbautreibendes, relativ dünn bevölkertes Land. Während in den niederländischen Provinzen 1435 im S. 60, im N. 45 Köpfe auf 1 qkm kamen, ergiebt die erste wirkliche Aufnahme von 1439 aus der Umgebung Heidelbergs 30 Köpfe; die durchschnittliche Dichtigkeit im ganzen Reich aber betrug höchstens 20 auf 1 qkm und im ganzen 15 Millionen, bei heutigem Umfang 11 Millionen Einwohner. Erst um 1600 hatte Deutschland eine mittlere Dichte von ca. 30 auf 1 qkm und eine Gesamtbevölkerung von ca. 21 Mill. Deutlich hervor tritt innerhalb des Reiches die Machtstellung des Hauses Habsburg (7 Mill.), und unter den Kleinstaaten die Kursachsens und seit 1618 Kurbrandenburgs (je 1 Mill.).[120])

Königtum und Reich. Das Verhältnis Ottos des Grofsen zum deutschen Episkopat ist bekannt; weniger, welchen Vorteil die wirtschaftliche Kultur im Reiche, Handel, Verkehr und Ackerbau, davon gehabt haben. Darüber handelt ein Programm Menckels.[121]) Von den drei deutschen Fassungen des Mainzer Landfriedens von 1235 bei Weiland, Constit. II, No. 196a ist, wie Luschin v. Ebengreuth zeigt, die erste die älteste (13. Jh.). Die Publikation des Gesetzes in den Territorien durch die Landesherren erfolgte zum Teil in der ursprünglichen Fassung, zum Teil in der Form besonderer Landesgesetze: so im SO. des Reiches. Dadurch hat das österreichische Landesrecht teilweise ein Landfriedensgesetz Herzog

---

S. 352—74; dazu L. Pastor u. J. W(eifs): ib. S. 607/8.]| — **119)** F. Curschmann, Hungersnöte im MA. E. Beitrag z. deutsch. Wirtschaftsgesch. d. 8. bis 13. Jh. (= Leipziger Studien a. d. Gebiet d. Gesch. Bd. 4, Heft 1.) S. 1—33 Leipziger Diss. Leipzig, B. G. Teubner. VII, 217 S. M. 7. |[S. Rietschel: DLZ. (1900), Sp. 2929—30; LCBl. (1901), Sp. 857/8; H. Sieveking: HVjs. 4, S. 187/8; Grupp: HJb. 22, S. 518/9; Al. Schulte: HZ. 87, S. 302/3; F. Kiener: ZGORh. 55, S. 153/4; C. Kœhne: MHL. 29, S. 288—92.]| — **120)** J. Beloch, D. Bevölkerung Europas im MA. u. z. Zeit d. Renaissance: ZSozWiss. 3, S. 405—23, 765—86. — **121)** J. Menckel, Ottos I. Beziehungen zu d. deutschen Erzbischöfen seiner Zeit u. d. Leistungen d. letzteren f. Staat, Kirche u. Kultur. Progr. d. kgl. Domgymnasiums. Magdeburg. 4°. 28 S. |[K. Löschhorn: MHL. 29, S. 8.]| —

Friedrichs II. von Österreich in sich aufgenommen, das sich eng an die deutsche Fassung des Mainzer Landfriedens angelehnt haben mufs.[122]) Die Beziehungen König Rudolfs I. zum Elsafs waren teils landesherrlicher, teils königlicher Art. Göfsgen geht beiden Arten nach und kommt zu dem Ergebnis, dafs nur die habsburgischen Hausbesitzungen, vor allem die Landgrafschaft über den nicht von Bistümern abhängigen Teil des Oberelsafs, die feste Grundlage seiner königlichen Stellung auch im aufserhabsburgischen Elsafs bildeten: daher sein Streben nach Abrundung und Befestigung seiner Hausmacht. Sein Unglück war die finanzielle Misère, der weder die feststehenden noch die aufserordentlichen Steuern der Reichsstädte, weder Anleihen noch Revindikation und Neuordnung der Reichsgutsverwaltung abzuhelfen vermochten. Gleichwohl sah er noch glänzende Zeiten im Vergleich zu seinen Nachfolgern, die das königliche Gut gewissenlos verschleuderten.[123]) Die Dissertation H. W. Meyers verfolgt die Umwandlung der karolingischen Fronhofsverwaltung in die frühstaufische Burgverwaltung unter Burggrafen, deren Amt seinen Funktionen nach ein militärisch-wirtschaftliches, seinem Rechtscharakter nach ein sowohl lehenrechtliches wie amtsrechtliches war, aber bereits seit der letzten Zeit Friedrichs II. dem allgemeinen Verselbständigungsprozefs der Lehen anheimfiel. Auch Rudolf I., der gleich anfangs Kaiserswerth fortgab, brachte keine Neubelebung des staufischen Systems, des letzten Versuches, die Königsgewalt auf den reichsunmittelbar gebliebenen Rest des Reichsgrundbesitzes zu stützen.[124. 125]) Speziell auch die Reichsburg Friedberg in der Wetterau, deren staatsrechtliche Stellung Freiherr v. Dungern untersucht, läfst diesen Verlauf im allgemeinen erkennen.[126])

Fürsten und Territorien. Landesverwaltung. Zu Puntscharts Buch über die Herzogseinsetzung und Huldigung in Kärnten (JBG. 22, II, 580[172]) liefert Schönbach einige Berichtigungen aus Ottokars österreichischer Reimchronik.[127]) Die Materialien zur Geschichte des Behördenwesens und der Verwaltung in Steiermark, die Luschin v. Ebengreuth gesammelt hat, enthalten einmal die Serie der 33 steirischen Landschreiber von 1222—1499 und urkundliche Nachrichten zur Geschichte des Landschreiberamts in 109 Nummern von 1245—1494, sodann Untersuchungen über das Landschreiberamt, das, aus der herzoglichen Kanzlei hervorgegangen, um 1270 selbständig, in kurzfristigen Pachten vergeben und oberste Centralstelle für die Finanzen wird; um 1500 wandelt es sich infolge der maximilianischen Verwaltungsreform zum Vitztumamt um.[128]) Die Entstehung des Trierer Kurstaates soll nach Marx ein

---

122) A. Luschin v. Ebengreuth, D. deutsche Text d. Mainzer Landfriedens u. d. österreich. Landesrecht: NA. 25, S. 589—58. — 123) C. Göfsgen, D. Beziehungen König Rudolfs v. Habsburg z. Elsafs. (= Beiträge z. Landes- u. Volkskunde v. Elsafs-Lothringen. Heft 24.) Strafsburg, J. H. E. Heitz. 1899. 45 S. — 124) Herm. Wilh. Meyer, D. staufische Burggrafentum. E. Beitrag z. Gesch. d. deutschen Reichsverwaltung im 12. u. 13. Jh. Diss. Leipzig, Metzger & Wittig. 50 S. — 125) × G. Bloos, E. Inventar d. Kaiserpfalz Kaiserswerth a. d. 15. Jh.: BGNiederrh. 14, S. 195/8. — 126) O. C. Frhr. v. Dungern, D. staatsrechtliche Stellung d. ehemaligen Reichsburg Friedberg in d. Wetterau. Erlanger Inaug.-Diss. Frankfurt a. M., Th. Wentz. 1899. 48 S. — 127) A. E. Schönbach, D. steirische Reimchronist über d. Herzogshuldigung in Kärnten: MIÖG. 21, S. 518—27. |[Zu Puntschart: A. v. Wretschko: GGA. (1900), No. 12.]| — 128) A. Luschin v. Ebengreuth, Materialien z. Gesch. d. Behördenwesens u. d. Verwaltung in Steiermark: BKSteiermGQ. 29 (1898), S. 194—242. |[K.: HZ. 82, S. 564/5.]|

typisches Beispiel sein für die Entstehung der geistlichen Fürstentümer Deutschlands überhaupt. Indes sind für die ganze Zeit von 772—1220 hier nur 6 bis 7 Urkk. vorhanden und darum sieht M. selbst sich genötigt, vielmehr umgekehrt die Verfassungszustände des 8. bis 10. Jh. im übrigen Reiche zur Erklärung der trierischen Verhältnisse heranzuziehen. Die Untersuchung des Themas nach seiner rein verfassungsgeschichtlichen Seite ergiebt ihm, dafs die Trierer Kirche spätestens seit Anfang des 8. Jh. die Immunität, der Bischof seit Mitte des 9. Jh. die meisten gräflichen Rechte in seiner Stadt, seit 902 auch die Grafschaft im Triergau besafs. Die weitere Untersuchung gilt der historisch- und wirtschaftsgeographischen Frage, wie die Gebietsteile, die den Kurstaat Trier bildeten, in den Besitz des Trierer Bischofs kamen.[129]) Dafs für die Bildung, den Umfang und die Verfassung des erzstiftischen Territoriums auch in Trier der Erwerb von Bannrechten in geschlossenen Gebieten entscheidend war, deren Kern der heutige Landkreis Trier bildete, zeigt eine sorgfältige Arbeit von Lennarz an der Hand der Angaben eines 1215—21 verfafsten Urbars über die aus den erzstiftischen Gebieten fliefsenden Bezüge des Erzbischofs an Geld, Naturalien und Fronden. Sie ist ein ebenso wichtiger Beitrag zur historischen Geographie wie zur Wirtschafts- und Rechtsgeschichte. Bemerkenswert sind die Erörterungen des 2. Anhanges über terra salica und ius salicum: Ausdrücke, die nicht der Wirtschafts-, sondern der Rechtsterminologie angehören und deren Gegensätze ius hereditarium (zu Erb- und Zinsrecht vergebenes Hufenland) und allodium (nicht völlig freies Eigen, sondern unter besonderen Bedingungen vergebenes Land) sind.[130]) Endlich ist im Berichtsjahr noch nach 20 j. Vorarbeiten das von Loersch musterhaft bearbeitete erste Heft der kurtrierischen Weistümer mit Ausscheidung der Urbare und ähnlicher Aufzeichnungen erschienen. Es sind 108 Stücke, davon 78 bisher ganz ungedruckt: Weistümer der Hochgerichte, der alphabetisch aufgeführten Gemeinden und Marken, der Höfe, der Sende; alle mit Einleitungen.[131]) Bertrams Geschichte des Bistums Hildesheim berücksichtigt in den 'Rückblicken' am Ende der Hauptabschnitte auch die Rechts- und Verfassungsgeschichte des Bistums und der Stadt.[132]) Die Wirtschaftspolitik des Hochstifts Würzburg in dem ihm im Jahre 1000 durch Otto III. geschenkten sog. Salzforst in der bayerischen Rhön bis in die Mitte des 18. Jh. stellt nach vorwiegend Würzburger Archivalien eine wichtige Arbeit Kmioteks dar. Sie zeigt, wie nach völliger Mifswirtschaft im Anfang, zuerst unter den Bischöfen, vor allem von 1291—1520 unter der Raubverwaltung erblicher Forstmeister, seit der Beseitigung der letzteren aus den von ihnen widerrechtlich begründeten Siedelungen (durch B. Melchior) und dann aus dem Forstamt selbst (durch B. Friedrich und Julius) dieses Waldgebiet Kulturland mit immer steigendem Wert geworden ist. Die mustergültige Neuordnung der Verwaltung und Bewirtschaftung des Salzforstes ist das Ver-

— **129)** Marx, Entstehung d. Kurstaates Trier. (= Trierisches Archiv, hrsg. v. M. Keuffer. Heft 3.) (1899), S. 38—62. — **130)** A. Lennarz, D. Territorialstaat d. EBs. v. Trier um 1220 nach d. Liber annalium iurium archiepiscopi et ecclesie Trevirensis. I. S. 1—45 Bonner Diss.: AnnHVNiederrh. Heft 69, S. 1—90. |[G. S(eeliger): HVjs. 3, S. 582.]| — **131)** H. Loersch, D. Weistümer d. Kurfürstentums Trier. Bd. 1. Oberamt Boppard Hauptstadt u. Amt Koblenz, Amt Bergpflege. (= Publikationen d. Gesellsch. f. rhein. Geschichtskunde. XVIII. D. Weistümer d. Rheinprovinz. 1. Abtlg.) Bonn, H. Behrendt. LXXX, 352 S. M. 9. |[LCBl. (1900), Sp. 1854/5; U. Stutz: ZSRGG. 21, S. 333/6.]| — **132)** A. Bertram, Gesch. d. Bistums Hildesheim. Bd. 1. Hildesheim,

dienst des Bischofs Julius Echter. Bei völliger Wahrung der fiskalischen Interessen des Hochstiftes war die Lage des Bauernstandes in den neuen Kolonieen am Ende des 17. Jh. überraschend günstig.[183]) Der von Neckermann mitgeteilte Freiheitsbrief Albrechts I. von Bayern für seinen Klerus vom Jahre 1365 ist nur die Bestätigung eines früheren des Königs Ludwig von 1322, der wahrscheinlich veranlafst war durch die niederbayerische Vieh- oder Klohsteuer, gegen die sich der bayerische Klerus unter Führung des Erzbischofs von Salzburg erfolgreich gewehrt hatte.[184]) Das 'vortzaichnus dy volg und stuor des ambts Aldenburg belangent', das Löbe in die 80er Jahre des 15. Jh. setzt, ist interessant wegen des Versuchs der kleineren Landherren, sich über die Rechte der Landesherrschaft hinwegzusetzen.[185]) Eine ausgezeichnete Geschichte der mit der deutschen Kolonisation in Mecklenburg als etwas Fertiges eingeführten öffentlich-rechtlichen Realsteuer der Bede verdanken wir Brennecke. Seit Ende des 13. Jh. geht die Bede in private Hände über, man unterscheidet herenbede und manbede; seit Ende des 14. Jh. befindet sich die Bede nur noch im Domanium in der Hand des Landesherrn als Grundherrn.[186]) Über die staatsrechtliche Stellung Pommerns erfahren wir durch Wehrmann nichts wesentlich neues.[187.188]) Wie schnell die staufische Burgverwaltung (oben N. 124) in den Territorien Nachahmung gefunden hat, ergiebt das Beispiel Westfalens, wo nach dem Sturze Heinrichs d. L. die Fürsten Burgen zur Sicherung ihrer jungen Landeshoheit anlegten und die adeligen Burgmannschaften derselben mit Burglehnen ausstatteten. So war es in Steinfurt, über dessen Burgmannschaft von 13. bis 16. Jh. Döhmann berichtet.[189])

Stände und Lehenswesen. Die Ergebnisse seiner Untersuchung über die ständische Gliederung in den karolingischen Volksrechten (oben N. 83) haben Heck auch zu einer neuen Auffassung der Stände des Ssp. geführt. Dessen Schöffenbarfreie sind nicht Ministerialen, sondern entsprechen ebenso den alten Gemeinfreien (nobiles, Edelinge), wie in den Landsassen des Ssp. die alten Frilinge, grafenschatzpflichtige Bauern, wieder hervortreten. Dagegen seien die Biergelden oder Pfleghaften überhaupt weder ein einheitlicher Stand noch stets eine zinszahlende Bevölkerungsklasse, sondern in allgemeinerem und älterem Sinne Bezirks- und Verbandsgenossen des öffentlichen Rechts- und Gerichtslebens im Gegensatz zu den Unfreien und den Immunitätsleuten, in einem speziellen und jüngeren Sinne aber Hauszins zahlende Stadtbürger der eximierten städtischen Gerichts-

---

A. Lex. 1899. XVI, 522 S. M. 8. |[v. Domarus: HJb. 21, S. 137/8.]| — **183)** Br. Kmiotek, Siedelung u. Waldwirtschaft im Salzforst. E. Beitrag z. deutschen Wirtschaftsgesch. Mit e. Karte d. Salzforstgebietes. (= Wirtschafts- u. Verwaltungsstudien mit besond. Berücksichtigung Bayerns. Hrsg. v. G. Schanz. VIII.) S. 1—63 Würzb. Diss. Leipzig, A. Deichert Nachf. X, 194 S. M. 3,60. |[DLZ. (1900), Sp. 1652.]| — **184)** G. Neckermann, D. v. Herzog Albrecht I. v. Bayern im J. 1365 erlassene Freiheitsbrief f. d. Geistlichen seines Landes: AKKR. 80, S. 618—24. — **185)** Löbe, Über e. Irrung zwischen d. Landesherrn u. einigen Vasallen d. Amtes Altenburg wegen d. Heeresfolge u. Steuereinnahme im 15. Jh. Mit e. sprachl. Anhange: MGGOsterland 11 (1899), S. 184—200. — **186)** A. Brennecke, D. ordentlichen direkten Staatssteuern Mecklenburgs im MA. Diss.: JbbVMecklG. 65. Jg. S. 1—122. Marburg (Druck v. Bärensprung, Schwerin). 122 S. |[H. Witte: HZ. 87, S. 332/3.]| — **187)** M. Wehrmann, D. Streit d. Pommernherzoge mit d. Wittelsbachern um d. Lehnsabhängigkeit ihres Landes 1319—38: BaltStud. NF. 4, S. 17—64. — **188)** × O. Heinemann, D. kaiserl. Lehensurkk. f. d. Herzoge v. Pommern. (Von 1338—1521): ib. 3 (1899), S. 159—85. — **189)** K. G. Döhmann, Beiträge z. Gesch. d. Stadt u. Grafschaft Steinfurt. I. D. Burgmannen v. Steinfurt. Progr. d. Gymn. Burgsteinfurt.

bezirke. Hiergegen wendet aber die Rezension von Stutz ein, dafs die Biergelden bisher vielmehr als grafenschatzpflichtige Freie, nicht als Zinszahler schlechthin, verstanden worden seien; ferner sei Gerichtsgenosse jeder Gerichtsunterworfene, keinesfalls lasse sich daher aus einem so allgemeinen Begriff die spezielle Bedeutung 'Angehöriger eines städtischen Gerichtsbezirks' herleiten. Ferner hält Seeliger Hecks Interpretation von Ssp. III, 52, § 2/3 mit Recht für unhaltbar: 'scultheidun' kann hier nicht zwei verschiedene Institutionen bezeichnen. Doch verdient ihm volle Beachtung der Gedanke, die städtischen Verhältnisse zur Erklärung des Ssp. heranzuziehen; der Spiegler fasse Landrecht und Weichbild noch nicht als getrennte Rechtsgebiete auf.[140.141]) Verdienstlich ist Sieberts Ausgabe des Lehenbuches der Anhalter Grafen von 1307—1470.[142])

Recht und Gericht. Einen wissenschaftlich zwar bedeutungslosen, aber auf dem neuesten Stand der Forschung beruhenden Überblick über den Entwickelungsgang des deutschen Rechtswesens und seiner Träger giebt Heinemann in einer der Steinhausenschen Monographieen zur Kulturgeschichte, bei denen die Bilder die Hauptsache sind.[143–145]) Die sehr gründliche Untersuchung v. Moellers erkennt den Ursprung der in Baden noch jetzt üblichen Sitte des Stabbrechens im salfränkischen Entsippungsverfahren. Sie bedeutet meist: Bruch der Rechtsgemeinschaft, sei es der ganzen (durch Friedloslegung und Todesurteil), sei es der teilweisen (durch Selbstentsippung, vielleicht auch durch Lösung des Lehens- und Dienstverhältnisses und durch kirchliche Degradation). Das älteste direkte Zeugnis für das Stabbrechen beim Todesurteil bietet die Tiroler Halsgerichtsordnung von 1499; als ältester Prozefs mit Anwendung dieser Sitte ist der gegen den Hofmeister Hieronymus von Stauf in Ingolstadt (1516) bekannt; dann folgt die Bestimmung der CCC. Art. 96. Eine besondere Stellung nimmt nach v. Moellers Ansicht das Stabbrechen bei Erteilung der Einwilligung zu Grundstücksübertragungen ein: hier handele es sich nicht um Lösung, sondern umgekehrt um Willenseinigung, wenn auch als Verzicht. In Wahrheit bedeutet es aber doch auch hier Lösung, nämlich des Besitzverhältnisses.[146]) Die längst überwundene Idee, bei den Ordalien habe es sich um fortgesetzten Betrug gehandelt, bringt Matthias von neuem

---

32 S. |[MHL. 29, S. 33/4.]| — **140)** Ph. Heck, D. Biergelden. In: Festgabe d. juristischen Fakultät in d. vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg f. Heinrich Dernburg z. 4. April 1900, S. 17—87. Sep.: Halle a. S., M. Niemeyer. 72 S. M. 2,20. |[(Ope)t: LCBl. (1900), Sp. 1780/1; U. Stutz: ZSRG^{G}. 21, S. 127—32; G. S(eeliger): HVjs. 3, S. 582/3.]| — **141)** × A. Graf v. Schlippenbach, D. Entstehung u. Entwickelung d. deutschen Adels mit besond. Berücksichtigung d. in d. Uckermark angesessenen Geschlechter. (= Arbeiten d. uckermärk. Museums- u. Geschichts-Vereins. Heft 5.) Vortrag. Prenzlau. A. Mieck. 31 S. M. 0,50. — **142)** Rich. Siebert, Lehnbuch Graf Albrechts I. v. Anhalt u. seiner Nachfolger (1307—1470): MVAnhaltG. 9, S. 49—98. Sep.: Zerbst, F. Gast i. Komm. M. 1. — **143)** Frz. Heinemann, D. Richter u. d. Rechtspflege in d. deutsch. Vergangenheit. Mit 159 Abbildgn. u. Beil. nach d. Originalen aus d. 15. bis 18. Jh. (= Monographieen z. deutsch. Kulturgesch., hrsg. v. G. Steinhausen. Bd. 4.) Leipzig, E. Diederichs. 4°. 144 S. M. 4. |[O(pet): LCBl. (1900), Sp. 1172/3; U. Stutz: ZSRG^{G}. 21, S. 333; K. v. Lilienthal: DLZ. (1901), Sp. 1199; R. Petsch: ZKultG. 8, S. 364/5; G. Liebe: MHL. 29, S. 233/4.]| — **144)** × C. Christ, MAliche Kriminaljustiz mit besonderer Rücksicht auf Heidelberg u. d. Odenwald. Vortrag. Heidelberg, K. Groos. 23 S. M. 0,30. |[W. Mittermaier: DLZ. (1900), Sp. 3062.]| — **145)** × R. Quanter, D. Folter in d. deutschen Rechtspflege sonst u. jetzt. E. Beitrag z. Gesch. d. deutschen Strafrechts. Dresden, H. R. Dohrn. VIII, 268 S. mit 12 Tfn. M. 6,50. — **146)** K. v. Moeller, D. Rechtssitte d. Stabbrechens: ZSRG^{G}. 21, S. 27—115. Sep.: Weimar, H. Böhlaus Nachf.

vor.[147]) Die erste zugleich umfassende und tiefgründige Untersuchung über das Gewohnheitsrecht und die Anschauungen und Grundsätze, die über dessen Wesen im germanischen Rechtsleben während des MA. galten und in den Quellen des einheimischen Rechtes vor der Rezeption des fremden Rechtes zum Ausdruck gelangten, bietet Brie.[148]) Die von Steffenhagen bekannt gemachte Ssp.-Hs. des 15. Jh. in mitteldeutscher Sprache ist durch das Fehlen von Citaten aus fremden Rechten bemerkenswert.[149.150]) Leibzucht im Sinne des Ssp. ist, wie O. Niese ausführt, die vom Manne für die Frau bestellte Witwenversorgung; ihr Inhalt ein Nieſsbrauchsrecht; ihr Gegenstand nach älterem Recht und Ssp. ausschlieſslich Grundstücke nebst den Gegenständen und Rechten, die Immobiliarqualität haben (Zinsen, Zehnten, Zölle), und Mobilien nur als Pertinenzen jener; erst die jüngeren Rechtsquellen lassen Leibzucht an Fahrhabe, besonders Kapitalien, allgemein zu. Diese Weiterentwickelung ist zum groſsen Teil durch Johann v. Buch hervorgerufen.[151–154])

Landgemeinde. Grundherrschaft und ländliche Verhältnisse. Die historische und wirtschaftliche Bedeutung der Gemeinde in ihren verschiedenen Formen behandelt die oberflächliche kleine Schrift von Misera. Die Verfassung der Stadtgemeinde leitet er aus dem Gildewesen her, den ersten Schritt zum Verfall der alten Gemeinde sieht er in der Reformation und der Rezeption des römischen Rechtes; den Todesstoſs versetzte ihr die französische Revolution. Die Gesetzgebung soll die Aufgaben der heutigen (politischen) Gemeinde genauer präzisieren durch Rücksichtnahme auf die Bedeutung der (genossenschaftlichen) Gemeinde in der Geschichte.[155]) Schützes tüchtige Dissertation über den Bezirk und die Organisation der niederrheinischen Ortsgemeinde oder Honnschaft füllt eine empfindliche Lücke unseres Wissens zum guten Teil aus. Sie untersucht die rechtliche Natur der Honnschaft als Markgenossenschaft, Kirchen-, Gerichts- und eigentlichen Ortsgemeinde; sodann ihre Verfassung (Beamte, Geschworne, Gemeindeversammlung und -mitgliedschaft). Die Darstellung der Bevölkerungsklassen ist, wie Philippi hervorhebt, nicht einwandfrei.[156]) Neben zahlreichen

---

91 S. M. 2. — **147)** Matthias, Beiträge z. Erklärung d. german. Gottesurteile. Progr. d. Gymn. Burg. ||[R(ietsche)l: HZ. 86, S. 171.]|| — **148)** S. Brie, D. Lehre v. Gewohnheitsrecht. E. hist.-dogmatische Untersuchung. 1. Tl.: Geschichtl. Grundlegung. (Bis z. Ausgang d. MA.) Breslau, M. & H. Marcus. 1899. XV, 266 S. M. 8. ||[M. Conrat: DLZ. (1900), Sp. 2672/4; O(pet): LCBl. (1901), Sp. 1309—10; F. Dahn: MünchKritVjs. 42, S. 172 ff.; A. v. Wretschko: ZSRGG. 21, S. 256—72.]|| — **149)** E. Steffenhagen, E. neue Glossenhs. d. Ssp.: ZSchlH. 30, S. 355/6. — **150)** × A. v. Wretschko, Anzeigen v. Siegel (JBG. 22, II, 584/5[202]) u. Gundlach (ib. 584[201]): ZSRGG. 21, S. 272/3. ||[Über Gundlach: H. Hahn: MHL. 28, S. 265/6; A. Werminghoff: HZ. 85, S. 304/7 (lehnt d. Methode u. Ergebnisse ab).]|| — **151)** O. Niese, D. Leibzucht nach d. älteren sächs. Rechtsquellen. Inaug.-Diss. Greifswald, J. Abel. 1899. 45 S. — **152)** × H. Fester, D. Recht d. Mannes am Frauengut bei d. Gütersysteme d. Verwaltungseinheit nach d. Ssp. u. d. neueren Rechten (einschlieſslich d. BGB.). Marburger Inaug.-Diss. Frankfurt a. M., C. Adelmann. 150 S. (Grundlage dieses Rechtes d. Munt.) — **153)** × Jul. Hartmann, Schwabenspiegel aus alter u. neuer Zeit. (= Württembergische Neujahrsblätter. NF. Blatt 6.) Stuttgart, D. Gundert. 111 S. M. 1. — **154)** × H. v. Voltelini, Südtiroler Notariats-Imbreviaturen. 1899 (JBG. 21, II, 595[205]). ||[Noch: A. v. Wretschko: ZSRGG. 21, S. 318—29; E. v. Ottenthal: MIÖG. 22, S. 314/9.]|| — **155)** H. Misera, D. hist. u. wirtschaftl. Bedeutung d. Gemeinde. (= Vorträge u. Abhandlungen, hrsg. v. d. Leo-Gesellschaft. Heft 13.) Wien, Mayer & Co. 32 S. M. 0,50. ||[H. Schorer: HJb. 22, S. 514/5.]|| (Mir nicht zugänglich.) — **156)** Herm. Schütze, Bezirk u. Organisation d. niederrheinischen Ortsgemeinde mit besonderer Rücksicht auf d.

Ortsgeschichten, unter denen als die besseren die von Riehm über das badische Dorf Kieselbronn und die von Zehnter über das ostfränkische Messelhausen, beide nach ungedrucktem Material, die letztere etwas gar zu weitschweifig, zu nennen sind,[157–167]) verdanken wir dem Berichtsjahr mehrere vortreffliche Darstellungen der Geschichte gröfserer ländlicher Bezirke. Seiner Geschichte des Schwetzer Kreises (ZWestprGV. Heft 17/9) hat Maercker eine überaus fleifsige Materialsammlung zur Geschichte der ländlichen Ortschaften und kleineren Städte der Kreise Thorn und Briesen folgen lassen.[168]) Er behandelt zuerst im Rahmen der allgemeinen Landesgeschichte seit der Ordenszeit die administrativen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse mit besonderer Rücksicht auf die Agrargeschichte. Der gutsherrliche Eigenbetrieb war gering, aller Grundbesitz zu Erbzins ausgegeben, der bei den Dörfern bis in die NZ. bestehen blieb, bei den Gütern sich seit dem 14. Jh. allmählich in freies Allod wandelte. Dabei betont M. die grundlegende Bedeutung des kölmischen Rechts für die Entstehung der meisten heutigen Rittergüter.[169]) Der spezielle, wichtigere Teil bietet die Ortsgeschichte der Städte Kulmsee, Podgórz und Schönsee und der alphabetisch angeordneten Ortschaften. Ebenso angelegt ist Plehns über eine blofse Materialsammlung weit hinausgehende Arbeit für den benachbarten Kreis Strasburg i. Westpr. Er untersucht auch die Besiedelung des Kulmerlandes und im Zusammenhang damit die Nationalitätenfrage namentlich im MA. Das deutsche Städtewesen des Kreises bietet keine wesentlich eigenartigen Züge. Der schon seit dem 15. Jh. in seinem Besitzrecht geminderte und im 16. zu persönlich leibeigenen Unterthanen herabgedrückte Bauernstand ist in den Kriegen von 1620—60 untergegangen. Nur die Freihufenbesitzer (Köllmer, Schulzen, Briefführer und Ehrbarleute)

---

alte Herzogtum Berg. Inaug.-Diss.: BGNiederrh. 15, S. 182—277. Marburg (Druck v. Ed. Lintz, Düsseldorf). 96 S. |[F. Philippi: DLZ. (1901), Sp. 1246/8.]| — **157)** W. Riehm, Ortsgesch. d. Gemeinde Kieselbronn. Karlsruhe, J. J. Reiff. 268 S. mit 1 Bildn. M. 3. |[ZGORh. 55, S. 147/8.]| — **158)** × K. Tschamber, Friedlingen u. Hiltelingen. E. Beitrag z. Gesch. d. Ödungen im badischen Lande. Hüningen (Lörrach, C. Poltier-Weeber). 165 S. mit 8 Abbildgn. M. 2,20. |[-r·: ZGORh. NF. 15, S. 545.]| — **159)** × Heinr. Hahn, Gesch. d. Böckelheimer Kirchspiels u. d. Ursprungs d. Sponheimer. Kreuznach, F. Harrach. 100 S. M. 1. — **160)** J. A. Zehnter, Gesch. d. Ortes Messelhausen. E. Beitrag z. Staats-, Rechts-, Wirtschafts- u. Sittengesch. v. Ostfranken. Heidelberg, C. Winter. 1901. XII, 355 S. M. 6. |[P. Albert: Alemannia 28 NF. 1, S. 281/4; LCBl. (1901), Sp. 997; P. A.: HJb. 22, S. 501.]| — **161)** × K. Scheibe-Moringen, Fredelsloh. Gesch. d. Dorfes u. Klosters. (= Gesch. südhannöverscher Burgen u. Klöster. X.) Leipzig, B. Franke. 48 S. M. 0,60. — **162)** × O. Deichmüller, Gesch. d. Dorfes Liebstedt. E. Beitrag z. thüringischen Ortsgesch.: ZVThürG. 20, NF. 12, S. 150—216. — **163)** × Fr. Weiner, Gesch. d. Ortes Kapellendorf, insb. seiner Burg u. seines Klosters, mit Berücksichtigung d. früheren Amtsdörfer Frankendorf, Hohlstedt, Grofsschwabhausen, Stobra u. Hermstedt. Weimar, L. Thelemann i. Komm. III, 103 S. mit 2 Abbildgn. M. 1,60. — **164)** × W. Lippert, D. Dobrilugkischen Klosterdörfer Nussedil u. Dobristroh: NLausitzMitt. 6, S. 211—86. (Vgl. ib. S. 378 ff.) — **165)** × F. Buchenau, Über verschollene Dörfer im Gebiete d. Stadt Bremen: Wane: BremJb. 19, S. 94—114. — **166)** × G. Hertel, Chronologisches Verzeichnis d. Wüstungen im Nordthüringgau (1129—1533): GBllMagdeburg 34 (1899), S. 190/2. — **167)** × id., Wüstungen im Jerichowschen: ib. 34 (1899), S. 206—327. (Alphabetisches Verzeichnis, 288 Nrn.) — **168)** H. Maercker, Gesch. d. ländlichen Ortschaften u. d. drei kleineren Städte d. Kreises Thorn in seiner früheren Ausdehnung vor d. Abzweigung d. Kreises Briesen i. J. 1888. Mit 2 Kte. u. 4 photographierten Zeichnungen. (= Quellen u. Darstellungen z. Gesch. Westpreufsens. Hrsg. v. westpreufs. Geschichtsverein. Bd. 2.) Danzig, Th. Bertling. 1899/1900. IX, 921 S. — **169)** × G. Conrad, D. Handfeste v. Sbylutten (Kr. Neidenburg) v. J. 1359: Altpr.-

behaupteten auch in polnischer Zeit ihr Erbbesitzrecht. Im 17. und 18. Jh. machten einzelne polnische Adelige und katholische Prälaten, sogar Jesuiten, den Versuch, das Land durch nordwestdeutsche protestantische Bauern neu zu kolonisieren ('Holländereien'). Eine durchgreifende Besserung trat aber erst nach der Agrarkrisis seit Mitte des 19. Jh. ein. Ganz neu ist, dafs P. den Ursprung der westpreufsisch-polnischen 'Lehmanneien' (Ehrbarleute) bereits in die Ordenszeit zurückverlegt: es waren bäuerliche Freistellen ohne eigene Gerichtsbarkeit mit der Verpflichtung zum Kriegsdienst und mit gesichertem Erbrecht. Die 'Ortsgeschichte' enthält die historischen Nachrichten von den einzelnen Ortschaften in alphabetischer Folge und ergänzt die Kreisgeschichte als Quellenbuch.[170.171]) Über v. Belows Aufsatz siehe oben N. 55. Eine Verfassungsgeschichte der Landorte des Oberamts Heilbronn, die geradezu musterhaft genannt werden mufs, hat Th. Knapp veröffentlicht. Sie schildert das Staats- und Gerichtsleben mit Abgaben und Fronden; das Kirchenwesen mit den Zehnten; die Wirtschaftsverfassung bis zur Gegenwart, endlich die Leibeigenschaft. Bemerkenswert ist, dafs hier die Auflösung der Hofverfassung und die Verwandlung der früheren geschlossenen Güter in 'walzende Äcker', damit das Verschwinden eines festen Bauernstandes, schon im 14. und 15. Jh. beginnt und sich überall siegreich vollzieht, wo nicht etwa Grund- und Gerichtsherrschaft über ein ganzes Dorf in einer Hand lagen. Hier ist sowohl Verhinderung der Teilung als auch Bauernlegen möglich gewesen und auch faktisch vorgekommen. Im Unterschied von den Verhältnissen im O. und W. des Reichs löst sich also hier im SW. die Leibeigenschaft von Gerichts- und Grundherrschaft los.[172]) Wertvolle Ergänzungen zu Wittich bietet R. Hesses Geschichte der agrarrechtlichen Verhältnisse im Stift Verden. Hier war der gemeinfreie Grundbesitz im früheren MA. hauptsächlich aus politischen Gründen in den Händen weniger Grofsgrundherren und der Kirche zusammengedrängt worden. Vom 14. bis 16. Jh. erlangte der unterthänige Bauer persönliche Unabhängigkeit und günstiges Besitzrecht zu Erbpacht, nicht zum wenigsten, weil in diesem frühzeitig territorial geschlossenen und (1288) zur Souveränität (richtiger Reichsunmittelbarkeit) gelangten Gebiete dessen Oberhaupt unter dem Einfluss des Domkapitels meist eine das Interesse des Klerus und der von diesem abhängigen Bauernschaft fördernde Regierungsthätigkeit verfolgte und so die die wirtschaftliche und persönliche Stellung der Bauern gefährdenden Ansprüche des Adels niederhielt. Diese bauernfreundliche Agrarpolitik haben später sowohl die schwedische (1648—1720) wie die kurbraunschweigische (1720—1866) Regierung auf der Grundlage freien Eigentumsrechts in gröfserem territorialem Rahmen ausgestaltet. Die Verhältnisse lagen hier weit günstiger als in den östlich der Elbe gelegenen Territorien, aber auch günstiger als in manchem weltlichen Territorium diesseits der Elbe. Die Anlagen bringen 8 agrarwirtschaftliche Urkk. von 1320—1830,

---

Mschr. 37, S. 142/3. — **170)** H. Plehn, Gesch. d. Kreises Strasburg in Westpreufsen. (= Materialien u. Forschungen z. Wirtschafts- u. Verwaltungsgesch. v. Ost- u. Westpreufsen. II.) Leipzig, Duncker & Humblot. XXVII, 369 S. M. 8,80. |[Spahn: FBPG. 13, S. 616/9; K. Lohmeyer: HVs. 4, S. 142; -n-: LCBl. (1901), Sp. 837/8.]| — **171)** id., Ortsgesch. d. Kreises Strasburg in Westpreufsen. (= Schriften d. hist. Vereins f. d. Reg.-Bez. Marienwerder.) Festschrift z. 25j. Jubil. d. hist. Ver. f. d. RB. Marienwerder. Königsberg i. Pr., Ostpreufs. Zeitungs- u. Verlags-Druckerei. (Umschlagtitel: 1901). VIII, 150 S. — **172)** Th. Knapp, Über d. vormalige Verfassung d. Landorte d. jetzigen Oberamts Heilbronn. E. Beitrag z. Rechts- u. Wirtschaftsgesch. d. offenen Landes im deutschen Südwesten:

wendet sich in einem Aufsatz, der wesentlich Besprechung des Buches von Hagelstange ist (JBG. 21, II, 448[81]), an der Hand Lamprechts und der Salbücher der Mon. Boica (36, T. 1, 13. Jh.) gegen dessen Behauptung, dafs der Gesamtbetrag der bäuerlichen Lasten in der Regel nur gering gewesen sei und bei Zinspflichtigen das Pachtgeld meist in einer ganz kleinen Summe zur Anerkennung des Obereigentums bestanden habe.[189]) Dafs die Grunddienstbarkeiten ihre Quelle lediglich im Privatrecht haben, ist die These einer Untersuchung von Naendrup. Die alten germanischen Kultur- und Rechtsverhältnisse, vor allem die Genossenschaftsidee in Dorf und Mark, haben es nie zur Ausbildung eines eigentümlichen deutschen Begriffs der Grunddienstbarkeit kommen lassen. Erst der Verfall der alten Agrarverfassung und die Rezeption des römischen Rechts mit seinem Begriff der Ausschliefslichkeit des Privateigens liefsen gewisse schon vorher in Deutschland bestehende stofflich ähnliche oder gleiche Rechtsverhältnisse, gesamtrechtliche Befugnisse und genossenschaftliche Anteilsrechte an der Feldmark und Almende, nur noch als Prädialservituten beziehungsweise nach deren Analogie auffassen.[190]) Einer Skizze Stolzes zufolge haben zum Ausbruch des Bauernkrieges wenigstens im schwäbischen und fränkischen Gebiet weniger die wirtschaftliche Entwickelung als die religiösen Einflüsse, besonders aber die politische Ausbildung des Territorialstaates geführt, dessen Heranwachsen also den Kern der Darstellung bildet. Der Vf. unterscheidet aber nicht scharf genug zwischen Grund- und Gerichts- oder Landesherrschaft; wegen zahlreicher Irrtümer im einzelnen ist auf die Besprechungen des Buches zu verweisen.[191]) Die damalige Lage der Bauern in den Taubergegenden schildert mehr nach der kulturgeschichtlichen Seite hin eine fleifsige Dissertation von Heerwagen, die übrigens sorgfältig scheidet zwischen Dorfverfassung, Abhängigkeitsverhältnis, Gerichtswesen, wirtschaftlichen und sozialen Faktoren. Leider fehlt eine Karte.[192.193])

Entstehung des Städtewesens. Stadtgerichtswesen. Zu Rietschels 'Markt und Stadt' (JBG. 20, II, 268[72]) sind noch einige Rezensionen nachzutragen.[194]) Wesentlich in Auseinandersetzung mit diesem Buche giebt Keutgen einen guten Überblick über den Stand der Forschung in betreff des Ursprunges der deutschen Stadtverfassung und die hier noch zu lösenden Probleme. Die Frage nach der Stadtbefestigung unter Heinrich I. behandelt

---

Mit 168 Abbildgn. u. Beilagen nach d. Originalen aus d. 15. bis 18. Jh. (= Monographieen z. deutschen Kulturgesch, hrsg. v. G. Steinhausen. Bd. 6.) Leipzig, E. Diederichs. 143 S. M. 4. |[Alw. Schultz: DLZ. (1901), Sp. 610/1; G. v. Below: JNS. 75. S. 695/6: Strobl: ZRealschulw. 26, Heft 8.]| — **188)** × W. Bruchmüller, Deutsches Bauernleben z. Zeit d. Hohenstaufen: VossZg[S]. (1900), No. 11/2. — **189)** R. Goette. D. süddeutschen Bauern im spätern MA.: ZKultG. 7, S. 200—27. — **190)** H. Naendrup, Z. Gesch. deutscher Grunddienstbarkeiten. Breslauer Habil.-Schrift. Breslau, Schlesische Volkszeitungs-Buchdruckerei; Paderborn, Junfermann. 85 S. M. 2,40. — **191)** Wilh. Stolze, Z. Vorgesch. d. Bauernkrieges. Studien z. Verfassungs-, Verwaltungs- u. Wirtschaftsgesch. vornehmlich Südwestdeutschlands im ausgehenden MA. (= Staats- u. sozialwissenschaftl. Forschungen, hrsg. v. G. Schmoller. Bd. 18, Heft 4.) Leipzig, Duncker & Humblot. X, 57 S. M. 1,40. |[Th. Ludwig: JGVV. 25, S. 775/7; Th. Knapp: HVjs. 4, S. 252/4, 292/3: G. Schuster: MHL. 29, S. 308/9.]| — **192)** H. Heerwagen, D. Lage d. Bauern z. Zeit d. Bauernkrieges in d. Taubergegenden. Heidelberger Inaug.-Diss. Nürnberg, J. L. Stich. 1899. 119 S. — **193)** × K. Schalk, E. Medlinger Grundbuch aus d. 15. Jh. (1437—1543). Forts.: BVLKNiederöstr. 33, S. 544—67. (Vgl. JBG. 22, II, 588[245].) — **194)** S. Rietschel, Markt u. Stadt. Leipzig. 1897. |[K. Uhlirz: HVjs. 2, S. 102/9; K. Siegel: MHL. 27, S. 67—70; Rehm: KVGR. 40, S. 519—20; A. Werminghoff: ZSRG[R]. 19, S. 183/9

er mit neuer Interpretation der Stelle bei Widukind im Zusammenhang mit verwandten englischen Erscheinungen (JBG. 22, II, 589[251]), auf die übrigens schon Giesebrecht hingewiesen hat.[195]) Das Buch des Ref. über den Kölngau und die Civitas Köln hat eine sehr lebhafte Diskussion hervorgerufen. Die erste These desselben, dafs im ripuarischen Gebiet Gau und Dekanat zwar von Haus aus identisch gewesen, aber nicht identisch geblieben sind und dafs daher nicht der Kölngau, sondern der Gillgau als die fünfte der ripuarischen Grafschaften und der Kölngau nur als ihr Untergau anzusehen sei, ist allgemein angenommen worden. Dagegen hat die zweite These, dafs die civitas Köln niemals zum Köln- und Gillgau gehört, sondern bereits in fränkischer Zeit ein exemtes Dasein als Grafschaft und Hundertschaft zugleich geführt habe, seine staatsrechtliche Selbständigkeit aber nicht erst einem überhaupt nicht nachweisbaren 'ottonischen Privileg' verdanke, als Ganzes ziemlich übereinstimmende Ablehnung erfahren. Doch ist im einzelnen die Kritik namentlich der vom Ref. vertretenen Ansicht vom einheitlichen Charakter der Altstadt Köln mit ihrem Schöffengericht und dem weit jüngeren Ursprung der erst durch Abzweigung von letzterem entstandenen Schreinsämter beigetreten. Auf die streitigen Fragen einzugehen ist hier nicht der Ort.[196]) Die auf einen gröfseren Leserkreis berechnete und nach kurzer Zeit bereits in 2. Auflage erschienene kleine Studie von Des Marez über den Ursprung und die politische, wirtschaftliche, soziale und geistige Entwickelung der flämischen Städte popularisiert die Ergebnisse der wissenschaftlichen Studien auch des Vf. selbst in sehr dankenswerter Weise. Besonders erfreulich ist die Beigabe der Stadtpläne von Brügge, Gent und Ypern (12. und 13. Jh.).[197]) In seinem Aufsatz über Hansa und Hasbannus im nordfranzösischen Recht vindiziert E. Mayer der deutschen Stadtverfassung drei Wurzeln: den Schutzverband der obrigkeitlichen hansa, in die die reisenden oder ansässigen Kaufleute einer ständigen Marktsiedelung durch Zahlung eines Schutzgeldes eintreten, und wogegen sie durch das Verkaufsmonopol des hansabannus innerhalb der städtischen Bannmeile geschützt werden; ferner den Friedensverband der kommunalen Eidgenossenschaft unter dem Rat; endlich die Fortdauer und Nachwirkung der römischen Kommunalverfassung in fränkischer Zeit, von der indes schlechterdings nicht im geringsten die Rede sein kann, wie soeben Kiener (siehe oben N. 77) sogar für die Provence nachgewiesen hat. Selbst das Zunftwesen führt M. unmittelbar auf das römischte Recht zurück.[198]) Einen

---

(nebst anderer städtegeschichtlicher Litteratur d. letzten Jahre).]| — **195)** F. Keutgen, D. Ursprung d. deutschen Stadtverfassung. Überblick über d. Stand d. Frage: NJbbKlAltert. 5, S. 275—99. — **196)** K. Heldmann, D. Kölngau u. d. Civitas Köln. Historisch-geographische Untersuchungen über d. Ursprung d. deutschen Städtewesens. Mit geograph. Index u. e. Karte. Halle a. S., M. Niemeyer. VII, 186 S. M. 6. |[LCBl. (1900), Sp. 1116/7; H. Keufsen: KölnZg. (1900), No. 408, II, u. DLZ. (1900), Sp. 1773/4; E. Kornemann: KBWZ. 19, Sp. 54/9; O. Oppermann: WZ. 19, S. 196—208; K. Koehne: MHL. 28, S. 406/9; S. Rietschel: ZSRG^{G}. 21, S. 286/8; Fr. Lau: HZ. 86, S. 492/4; F. Keutgen: HVjs. 4, S. 408/6; S. Ruge: PMPGA. (1900), Heft 10, No. 561; W. Fabricius: GeogrZ. 6, S. 530/1 u. AnnHV.-Niederrh. 70. S. 95/9.]| — **197)** G. Des Marez, Les villes flamandes. Leur origine et leur développement. 1. u. 2. Aufl. (= Extension de l'université libre de Bruxelles. Année académique 1899/1900 [1. Édit.], 1900/1 [2. Édit.] revue et augmentée de 3 plans.) Bruxelles, J. H. Moreau. 24 bezw. 27 S. |[HZ. 85, S. 167; 86, S. 542.]| — **198)** Ernst Mayer, Hansa u. Hasbannus im nordfranzösischen Recht. In: Festgabe für Heinrich Dernburg z. Doktor-Jubiläum überreicht v. d. Rechts- u. staatswissenschaftlichen Fakultät Würzburg, S. 143—91. Leipzig, A. Deichert Nachf. |[U. Stutz: ZSRG^{G}. 21, S. 148—50; O. Oppermann: KBWZ. 19,

Überblick über die Vorbedingungen, Anfänge und Weiterentwickelung des Städtewesens in Sachsen bringt aus der Feder von Ermisch das N. 57 erwähnte Sammelwerk der Sächsischen Volkskunde. Die Städte sind sämtlich planmäfsige Neugründungen neben, nicht aus Dörfern, wie an der Hand der Stadtpläne dargethan wird. Die Handwerker sind fast nur freie Einwanderer. Zwischen Schöffenkolleg und Rat bestand ein naher Zusammenhang. Um 1300 ist etwa die Hälfte der heutigen Städte nachweisbar; eine neue Gründungszeit brachte der Bergbau im 15. und 16. Jh. Hecks Vortrag über Stadtbürger und Stadtgericht im Ssp. entspricht seiner oben (N. 140) dargelegten Biergeldentheorie.[199]) Rodenberg untersucht die ältesten Urkk., in denen städtische Burggrafen erwähnt werden und kommt zu dem Ergebnis, dafs sowohl die für Magdeburg (angeblich 1015 oder 1016) wie die für Worms (angeblich 1016) Fälschungen des 12. Jh. sind, dafs der Stadtgraf von Toul (1069) nur Gaugraf war und der älteste sicher beglaubigte Burggraf Udalrich in Köln (1032) ist, dem etwa gleichzeitig der Mainzer Erkenbald folgt. Zwischen der Ausschliefsung der alten Grafen und dem Auftreten der Burggrafen liegt in den Bischofsstädten ein langes Vacuum.[200]) Die in der Hauptsache allein aus dem Amte des Vogt-Burggrafen zu lösende dunkle und vielumstrittene Frage nach der staatsrechtlichen Stellung Magdeburgs beantwortet Wolter wiederum im Sinne ursprünglicher Reichsunmittelbarkeit, jedoch 'unter den von den Erzbischöfen belehnten Burggrafen, dem eigentlichen kaiserlichen Vogt', wogegen Faust in einer übersichtlichen Skizze der verfassungsrechtlichen Entwickelung Magdeburgs an einer Stelle, wo man sie nicht suchen würde, die faktischen Unklarheiten der Privilegien Ottos I. und II. betont. Wolter fügt auch die in Betracht kommenden Urkk. von 937—1294 bei.[201.202]) Während in Bremen, wie Kühtmann ausführt, die Stadtvogtei von 965—1802 gesondert vom Stadtregiment (Rat), wenn auch schon seit 1300 als unwichtiges Amt bestand, dessen Geschichte seit 1586 bisher noch gänzlich unerforscht war,[203]) haben die beiden Stadtvogteien der Breslauer Alt- und Neustadt nur von deren Begründung 1242 beziehungsweise 1263 an bis 1329 selbständig neben dem Rat existiert und alsbald nach der preufsischen Occupation 1758 dem Amt eines Justizdirektors weichen müssen. Pürschel bemerkt, dafs der Stadtvogt in Schlesien zwar seiner Persönlichkeit nach identisch mit dem Locator, prinzipiell aber als Träger öffentlich-rechtlicher Funktionen durchaus verschieden von dem privatrechtlichen Locator gewesen sei. Anhangsweise teilt er die Einkünfte der Breslauer Vögte nach Taxen des 17. Jh. mit.[204]) Nach einer kurzen historischen Übersicht über die Verfassungsgeschichte und besonders die Gerichtsverfassung der Stadt Speier giebt Harster auf Grund der Monatsrichterordnungen von 1314, 1328 u. s. f., zweier Achtbücher (1336—97 und 1415—1510), der Ratsbescheide

---

Sp. 178—82.]] — **199)** Ph. Heck, Stadtbürger u. Stadtgericht im Sachsenspiegel. = Bericht über d. 6. Versammlung deutscher Historiker zu Halle a. S., 4. bis 7. April 1900, S. 37—42 u. 19—21. Leipzig, Duncker & Humblot. — **200)** C. Rodenberg, D. ältesten Urkk. z. Gesch. d. deutschen Burggrafen: NA. 25, S. 481—95. — **201)** F. A. Wolter, D. Reichsunmittelbarkeit Magdeburgs während d. MA.: GBllMageburg 35, S. 85—105. — **202)** Wilhelm Faust, D. Streit d. Erzbischofs Günther II. mit d. Stadt Magdeburg, 1429—35. Inaug.-Diss. Halle a. S., E. Karras. 58 S. — **203)** A. Kühtmann, Gesch. d. bremischen Stadtvogtei. (= Untersuchungen z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch., hrsg. v. O. Gierke. Heft 62.) Breslau, M. & H. Marcus. VII, 68 S. M. 2. — **204)** E. Pürschel, D. Stadtvogtei in Schlesien unter bes. Berücksichtigung d. Breslauer Stadtvogtei. Diss. Breslau, Bresl. Genossen-

und Vierrichteramtsprotokolle (1546—1797), der Strafakten des 17. und 18. Jh., der Weistümer benachbarter Orte und chronikalischer Aufzeichnungen eine treffliche Darstellung des Speierer Strafrechts vor der Rezeption des römischen Rechts, ohne jedoch auf die naheliegende Frage nach dem Verhältnis des Speierer Stadtrechts zu den Landrechten einzugehen.[205]) Das von Otto mit einer sorgfältigen historischen und rechtsgeschichtlichen Einleitung herausgegebene älteste erhaltene Gerichtsbuch der Stadt Wiesbaden von 1554—60 läfst in 196 Civilrechtsfällen ein interessantes Nebeneinander von älterem deutschen und neurezipiertem römischen Recht sowie den Umbildungsprozefs der städtischen Gerichtsverfassung zu gunsten der Landesobrigkeit erkennen.[206]) Die Schöffenbücher von Aken, die Neubauer früher herausgegeben hat (JBG. 20, II, 272[90]), wurden von 1265 bis ca. 1300 deutsch, bis 1393 lateinisch, dann wieder deutsch geführt; ihr rechtsgeschichtlicher Wert ist gering.[207–209]) Die spezielle Gestaltung des ehelichen Güterrechts im MAlichen Köln seit dem 12. Jh. über die Kodifikation des Kölner Rechts im Jahre 1437 hinaus bis zur Einführung des französischen Rechtes behandelt erschöpfend die Preisschrift von Brück,[210]) während Rehme auf Grund des Münchener Stadtrechts vom Jahre 1347 und der Gerichtsbücher von 1368—1417 Beiträge zur Geschichte des Liegenschaftsrechts und zugleich der Rechtsurk. in München bietet.[211])

Stadtrecht, städtische Verfassung und Verwaltung (Publikationen und Darstellungen). Mit einer für die Geschichte nicht nur des Konstanzer Stadtrechts grundlegenden Arbeit ist Beyerle hervorgetreten. Ähnlich wie Des Marez in seiner Propriété foncière macht auch B. die verschiedenen in Konstanz vertretenen Arten des Grundbesitzes zur Basis seiner Untersuchung. In der bischöflichen Altstadt befand sich der Grundbesitz meist in eigener Bewirtschaftung des hohen Klerus, nur vereinzelt traf man dort auf freies Allod bürgerlicher Altgeschlechter und auf Zinsleihe und -eigen. In der rein ländlichen, erst im 14. Jh. in die bürgerliche Niederlassung aufgenommenen Kreuzlinger Vorstadt gab es nur Zinserbleihe an Gütern des Bischofs und des Klosters Kreuzlingen. Die Stätte des eigentlichen Bürgerlebens lag zwischen diesem Fronhofsgebiet und der Bischofsstadt und hatte nur freiallodiales Eigen in den Händen der Altgeschlechter; erst nach Einverleibung der Fronhofsvorstadt kamen hier Zinsleihe und -eigen in beschränktem Mafse auf. Mit dieser Feststellung wider-

---

schafts-Buchdruckerei. 1899. 65 S. — **205)** Th. Harster, D. Strafrecht d. freien Reichsstadt Speier in Theorie u. Praxis dargestellt. (= Untersuchungen z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch., hrsg. v. O. Gierke. Heft 61.) Breslau, M. & H. Marcus. X, 287 S. M. 9. ||[H. Knapp: DLZ. (1901), Sp. 692/5; H. Schreuer: ZSRG^{G}. 21, S. 308/9; H(ansen?): KBWZ. 19, Sp. 235/6; LCBl. (1901), Sp. 893; R. His: ZGORh. 55, S. 151/2.]| — **206)** F. Otto, D. älteste Gerichtsbuch d. Stadt Wiesbaden. (= Veröffentlichungen d. hist. Kommission f. Nassau. II. Quellenschriften z. nassauischen Rechts- u. Verfassungsgesch. I.) Wiesbaden, J. F. Bergmann. XI, 116 S. M. 8. ||[O(pet): LCBl. (1900), Sp. 2107; J. Gierke: ZSRG^{G}. 21, S. 317; R(ietsche)l: HZ. 86, S. 187; C. Koehne: MHL. 29, S. 310/2.]| — **207)** E. Neubauer, D. Schöffenbücher d. Stadt Aken. (Darstellung): GBllMagdeburg 35, S. 288—341. — **208)** ✕ E. Neubauer u. R. Siebert, D. älteste Schöffenbuch d. Stadt Zerbst. (Forts.) (1354—61): MVAnhaltG. 8, S. 481—546. (Vgl. JBG. 20, II, 272[89] u. 22, II, 594[290].) — **209)** × R. Siebert, D. zweite Schöffenbuch d. Stadt Zerbst (1399—1400): ib. S. 547—73. — **210)** Joh. Brück, D. Grundzüge d. in d. Stadt Köln bis z. Einführung d. französischen Rechts geltenden ehelichen Güterrechtes. (Gekr. Preisschrift.) Inaug.-Diss. Bonn, H. Behrendt, bezw. K. Drobnig. 88 S. ||[KBWZ. 19, Sp. 107/8.]| — **211)** P. Rehme, Z. Gesch. d. Münchner Liegenschafts-

legt er die seit Arnold herrschende Ansicht, dafs in den Bischofsstädten Grundherren ursprünglich allein die Geistlichen gewesen seien und erst allmählich sich aus der Hausleihe zinsbelastetes Eigen entwickelt habe. Den Ausgangs- und Mittelpunkt des städtischen Wesens in Konstanz während zweier Jhh. (bis 1370), die erste Regung stadtrechtlicher Autonomie vor Ausbildung des Weichbildstrafrechts und der Ratsverfassung stellt das der Landgemeinde entnommene, bisher nur vom Privatrecht behandelte Salmannenrecht dar. Sein Grundgedanke ist: den Bürgern den freieigenen städtischen Grundbesitz als Vorbedingung des Vollbürgerrechts und der Geschlechterherrschaft zu erhalten, Nichtbürgern, Auswärtigen und geistlichen Stiftern den Erwerb städtischen Bodens unmöglich zu machen. Bestätigt B. damit eine Ansicht Keutgens, so lehnt er zugleich die Gotheins von der personalen kaufmännischen Verfassungsgemeinde auch ohne städtischen Grundbesitz ab.[212]) Die beiden Ausgaben der Stadtrechte von Baden und Brugg, die Welti beziehungsweise Merz herausgegeben haben, enthalten zugleich wertvolle Akten zur städtischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte. Die Sammlungen beginnen mit 1306 beziehungsweise 1238 und endigen mit 1790 beziehungsweise 1795.[213–216]) Die nach Materien geordneten Auszüge aus den Berner Ratsprotokollen, die Haller veröffentlicht, bieten eine Fülle bisher unbeachteter wertvoller Nachrichten über die vielseitige Thätigkeit des Rates.[217]) Gegen Rietschel hält Hegel an seiner Datierung des ersten Strafsburger Stadtrechts auf die Mitte des 12. Jh. fest.[218]) Mit dem 7. Band hat Witte das monumentale Strafsburger Urkk.-werk nun zu Ende gebracht. Auch dieser Band enthält reiches Material zur städtischen und allgemeinen Wirtschaftsgeschichte, zur Geschichte der Zünfte und des städtischen Grundbesitzes.[219]) Das erste bekannte zusammenhängende Schlettstadter Stadtrecht vom Jahre 1292 ist, wie Gény darthut, eine Kompilation aus der Colmarer Handfeste von 1278, dem Breisacher Stadtrecht von 1275 und dem Freiburger Recht von ca. 1140. Es kennt keine Rechtsbelehrung nach Kölner Handelsrecht, sondern verweist die Stadt an die Nachbarstädte.[220]) Das alte Statutenbuch von Hagenau enthält Ein-

---

rechtes. In: (Berliner) Festgabe f. Heinrich Dernburg. S. 281—308. Berlin, H. W. Müller. — **212)** K. Beyerle, Grundeigentumsverhältnisse u. Bürgerrecht im MAlichen Konstanz. E. rechts- u. verfassungsgeschichtl. Studie mit e. Urkk.buche u. e. topograph. Kte. Bd. 1, Tl. 1: D. Salmannenrecht. Heidelberg, C. Winter. 169 S. M. 5. ‖[U. Stutz: DLZ. (1901), Sp. 560/3; R. Schröder: ZSRG$^{G.}$ 21, S. 351/5; S. Rietschel: ZGORh. 55, S. 317—21; P. At.: HJb. 22, S. 511/2.]‖ — **213)** D. Rechtsquellen d. Kantons Argau. Tl. 1: Stadtrechte. Bd. 2: D. Stadtrechte v. Baden u. Brugg. Bearb. u. hrsg. v. F. E. Welti u. W. Merz. (= Sammlung schweizerischer Rechtsquellen. Hrsg. auf Veranstaltung d. schweizer. Juristenvereins mit Unterstützung d. Bundes u. d. Kantone. Abtlg. 16.) Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 1899. XXIV, 449 S.; XIII, 846 S. M. 16. ‖[LCBl. (1901), Sp. 1004/5.]‖ — **214)** × M. Gmür, D. verfassungsgeschichtl. Entwickelung d. Stadt St. Gallen bis z. J. 1457. Vortrag. St. Gallen, Fehr. III, 31 S. M. 0,60. — **215)** × R. Hoppeler. Zürichs Burgrecht mit Bischof Johann u. d. Gotteshausleuten v. Chur 1419: AnzSchwG. 31. Jg., S. 320/7. — **216)** × H. Zeller-Werdmüller, D. Züricher Stadtbücher d. 14. u. 15. Jh. Bd. 1. Leipzig. 1899. (JBG. 22, II, 592$^{270.}$) ‖[Noch: G. Meyer v. Knonau: GGA. (1900), S. 662/9; F. Keutgen: HVjs. 4, S. 268/9.]‖ — **217)** B. Haller, Bern in seinen Ratsmanualen 1465—1565. Hrsg. v. Hist. Verein d. Kantons Bern. Bern, K. J. Wyfs. IV, 512 S. M. 5. — **218)** K. Hegel, D. erste Stadtrecht v. Strafsburg: NA. 25, S. 694/8. — **219)** H. Witte, Urkk.buch d. Stadt Strafsburg. 7. (Schlufs-)Bd.: Privatrechtliche Urkk. u. Ratslisten v. 1332—1400. Bearb. v. Hans Witte. (= Urkk. u. Akten d. Stadt Strafsburg, Abtlg. 1, Bd. 7.) Strafsburg, K. J. Trübner. 4°. XX, 1165 S. M. 56. ‖[LCBl. (1900), Sp. 1827/8; M. Baltzer: DLZ. (1900), Sp. 2544/8; Wolfram: HZ. 85,

tragungen der Ratsbeschlüsse von 1339—1629 über alle Zweige der städtischen Verwaltung. Von wirtschaftsgeschichtlichem Wert sind die Aufzeichnungen über die Nutzungen von Holz und Weide im heiligen Forst.[221.222]) Koehne setzt die Herausgabe der oberrheinischen Stadtrechte mit Heidelberg, Mosbach, Neckargemünd und Adelsheim fort: die drei letzten bisher ungedruckt. Sie gehören dem 14. bis 16. Jh. an und enthalten meist Markt- und Steuerprivilegien.[223]) Sehr wertvoll ist Greiners Veröffentlichung des fast verschollenen, reichhaltigen 'Roten Buches' der Stadt Rottweil, in das der hauptsächlichste Inhalt des verlorenen ältesten Rottweiler Rechtsbuches (ca. 1315—1425) amtlich von 1498—1503 aufgenommen worden ist und das dann bis 1535 fortgesetzt wurde. Sein Inhalt umfafst die gesetzgeberische Thätigkeit des Rates und der Gemeindeausschüsse nach allen Seiten des städtischen Rechtslebens hin.[224.225]) Eschbach teilt die 'verkurden rechte und gesette der stat' Ratingen aus der 2. Hälfte des 14. Jh., wohl die ältesten Küren einer bergischen Stadt, mit und giebt an ihrer Hand eine Schilderung des Ratinger Verfassungslebens.[226–229]) Dafs Rietschels Theorie von der kirchlichen Selbständigkeit der Marktgemeinden auch für Paderborn Geltung habe, stellen den im vorigen Bericht (II, 590[259–260]) besprochenen Arbeiten gegenüber Ilgen und Oppermann in auch sonst beachtenswerten Rezensionen fest.[230.231]) Ilgen verfolgt ferner die Entwickelung der Stadt Soest besonders im Anschlufs an die Topographie derselben nach bisher nicht benutzten Notizen über Soester Gebäulichkeiten und dergleichen aus einem Nekrolog des Patroclistiftes von 1330/6. Von Wichtigkeit für das Aufblühen des gewerblichen Lebens war der Petrikirchhof, um den sich offenbar die ältesten Ansiedelungen und der Marktverkehr angesetzt haben.[232.233]) Haenselmanns 2. Band des Braun-

---

S. 320/2; Al. Schulte: ZGORh. NF. 15, S. 375/8.]| — **220)** J. Gény, D. Schlettstadter Stadtrechte: KBGV. 48, S. 73/5. — **221)** A. Hanauer u. J. Klélé, D. alte Statutenbuch d. Stadt Hagenau. Hagenau, L. G. Ulrich-Gilardone. XXIV, 277 S. |[v. B(elow): HZ. 86, S. 330/1; Bloch: NA. 25, S. 849; E. Waldner: ZGORh. NF. 15, S. 541/3.]| — **222)** × R. Stieve, Zabern im Elsafs od. Elsafs-Zabern. Gesch. d. Stadt seit Julius Caesar bis zu Bismarcks Tod. (= Bausteine z. elsass-lothring. Gesch.- u. Landeskunde, Heft 6.) Zabern, A. Fuchs. VIII, 259 S. mit 2 Tfn. M. 5. — **223)** C. Koehne, (D. Stadtrechte v.) Heidelberg, Mosbach, Neckargemünd, Adelsheim. (= Oberrheinische Stadtrechte. Hrsg. v. d. bad. hist. Kommission. Abt. 1: Fränkische Rechte. Heft 5.) Heidelberg, C. Winter. 212 S. (467—677). M. 7. |[LCBl. (1901), Sp. 78; U. Stutz: ZSRG^{G}. 21, S. 336.]| — **224)** Greiner, D. älteste Recht d. Reichsstadt Rottweil. Mit geschichtl. u. sprachl. Einleitung hrsg. Stuttgart, W. Kohlhammer. VII, 278 S. M. 3,50. |[Schneider: NKBl. f. d. Schulen Württembergs 7, Heft 11; S. Rietschel: HVjs. 4, S. 139—40; O(pet): LCBl. (1901), Sp. 1420; C. Koehne: MHL. 29, S. 206/8.]| — **225)** × G. Veesenmeyer u. H. Bazing, Ulmisches Urkk.buch. Im Auftrage d. Stadt Ulm hrsg. Bd. 2, Tl. 1/2: D. Reichstadt. Von 1315—78. Ulm, H. Kerler. 1898/1900. 4°. S. 433—967. M. 20. |[F. Pressel: WürttVjh. 8, S. 425—34.]| — **226)** × C. Rademacher u. Th. Scheve, Bilder aus d. Gesch. d. Stadt Köln. Köln, P. Neubner. VI, 426 S. mit 20 Vollbild. M. 4. — **227)** × A. Meister, E. Kölner Hausmarke (d. Hauses Weinsberg): AnnHVNiederrhein Heft 69, S. 156—61. — **228)** × O. Schell, Gesch. d. Stadt Elberfeld. M. 1 Titelbild u. 1 Plan. Elberfeld, Baedeker. XI, 544 S. M. 3,60. — **229)** H. Eschbach, Küren d. Stadt Ratingen a. d. 14. Jh. E. Beitrag z. Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. d. Stadt: BGNiederrhein 14, S. 24—51. — **230)** A. Hübinger u. W. Richter, D. Verfassung bezw. Gesch. d. Stadt Paderborn. Münster bezw. Paderborn. 1899. |[Noch: Ilgen: HZ. 86, S. 330/2; Wurm: HJb. 22, S. 126—30; O. Oppermann: KBWZ. 19, Sp. 137—42.]| — **231)** × F. J. Greve, Hist. Wanderungen durch Paderborn. Paderborn, J. Esser. IV, 187 S. mit Titelbl. M. 1. — **232)** Th. Ilgen, Z. Orts- u. Wirtschaftsgesch. Soests im MA. (Mit Stadtplan): HansGBll. 9 (Jg. 1899), S. 115—46. — **233)** × Herm. Hartmann, Beiträge z. Gesch. v. Wiedenbrück: MVG.-

schweiger Urkk.buchs ist mit 943 Nummern, von denen 598 hier zum erstenmal gedruckt wurden, eine reiche Quelle für die Geschichte des Städtelebens in Braunschweig von 1031—1320; er enthält zahlreiche Auszüge aus den Stadtbüchern, deren ältestes, das erste Dedingebuch der Altstadt, mit dem Jahre 1268 einsetzt. Ausgeschlossen sind die geistlichen Immunitäten.[234] Infolge des Todes des Vf. ist Beyers Geschichte von Erfurt, die auch das Verfassungs- und Wirtschaftsleben ausgiebig berücksichtigte, im Erscheinen hoffentlich nur vorläufig stecken geblieben.[235]) In seinen etwas krausen Beiträgen zur inneren und äufseren Geschichte der Reichsstadt Mühlhausen i. Thür. stellt Heydenreich fest, dafs dort die Zünfte ohne wesentlichen Kampf dem Rat eingegliedert wurden und das alte Stadtregiment erst in der Reformationszeit den entscheidenden Stofs erfuhr.[236.237] Die von Bergner herausgegebenen Urkk. zur Geschichte Kahlas bringen u. a. das älteste Stadtbuch, Innungsstatuten u. a Quellen zur inneren städtischen Geschichte im 15. Jh., leider nicht vollständig.[238.239]) Eine gute, populär gehaltene Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte namentlich über die Zeit von 1485—1698 hat Quedlinburg durch H. Lorenz erhalten.[240] Noch reichhaltiger und zeitlich ausgedehnter ist Hartungs Geschichte der Stadt Köthen, die in 10 Abschnitten das gesamte städtische öffentliche und private Leben nach reichem Material abhandelt und als Beilagen eine landesherrliche Willkür vom Jahre 1527 und eine Polizei- und Untergerichtsordnung vom Jahre 1606 mitteilt.[241]) O. Richters Geschichte der Stadt Dresden im MA. ist einstimmig als das Muster einer wissenschaftlich-populären deutschen Stadtgeschichte anerkannt worden. Verfassung und Verwaltung sind sehr eingehend behandelt, jedoch ist das Bild der Gerichtsverfassung verzeichnet, weil der Vf. Vogt und Schultheifs identifiziert. Erst seit 1292 hat die Stadt Bürgermeister, eine Tuchmacherzunft seit dem 14., die übrigen Zünfte erst seit dem 15. Jh.[242]) Von den sächsischen Städten

---

Osnabrück 24, S. 82—138. (Münze u. Markt 952, in Osnabrück erst 1002.) — **234)** L. Haenselmann. Urkk.buch d. Stadt Braunschweig, im Auftrage d. Stadtbehörden hrsg. Bd. 2: 1031—1320. Register d. Überlieferung v. 1031—1320 (Bd. 1, No. 1—24 u. Bd. 2). Braunschweig, C. A. Schwetschke & Sohn. 4°. XVIII, 749 S. M. 39,20. ||[LCBl. (1900). Sp. 1472/3.]|| — **235)** Carl Beyer, Gesch. d. Stadt Erfurt v. d. ältesten bis auf d. neueste Zeit. Mit e. Anhang: D. vorgeschichtliche Erfurt u. seine Umgebung. Von Zschiesche. Mit 40 Abbildgn. u. Plänen nach alten u. seltenen Stichen. 7 Lfgn. Erfurt, Keyser. 224 S. M. 5,60. (Soll in 10 bis 12 Lfgn. erscheinen.) — **236)** Ed. Heydenreich, Aus d. Gesch. d. Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen. Mit 11 Holzschnitten u. 6 Lichtdrucktfln. Halle, O. Hendel. XX, 60 S. M. 3,50. ||[LCBl. (1900), Sp. 1198; KBGV. 48, S. 160; G. Lämmerhirt: MHL. 28, S. 487/8; H. Ermisch: NASächsG. 21, S. 293; G. Liebe: HZ. 85, S. 565; Gr.: HVjs. 4, S. 266/7; H. H.: AGNM^{M}. (1900), S. 198/9.]|| — **237)** × Ch. Thomas, Etliche Antiquitates, alte Gesch. u. Hist. d. kaiserl. Reichsstadt Mühlhausen belangend. Aus etlichen alten Chronicis zusammengetragen durch Christian Thomas anno 1727. Tl. 1. (= Chronik d. Stadt Mühlhausen in Thüringen Bd. 1 [—1525] mit Abbildgn. u. Plänen hrsg. v. Jordan.) Mühlhausen i. Th., Danner. XII, 228 S. — **238)** × K. Heine, Chronik d. Stadt Ellrich. Ellrich, G. Krause. 1899. VIII, 191 S. mit 5 Illustr. M. 4. — **239)** H. Bergner, Gesch. d. Stadt Kahla. Bd. 1: Urkk. z. Gesch. d. Stadt Kahla. Hrsg. v. altertumsforschenden Verein zu Kahla. Mit 1 Siegeltafel. Kahla, F. Beck. II, 222 S. M. 5. ||[E. Heydenreich: MHL. 29, S. 208—10.]|| — **240)** H. Lorenz, Alt-Quedlinburg. Seine Einrichtungen u. Bürgersitten unter albertinischer Schutzherrschaft (1485—1698), nach d. Paurgedingen geschildert. (= Neujahrsblätter. Hrsg. v. d. hist. Kommission d. Provinz Sachsen, 24.) Halle a. S., O. Hendel. 71 S. M. 1. — **241)** Osk. Hartung, Gesch. d. Stadt Cöthen bis z. Beginn d. 19. Jh. Festschrift z. Einweihung d. neuerbauten Rathauses. Mit Abbildgn. aus Cöthens Vergangenheit. Cöthen, O Schulze. IV, 515 S. M. 6. — **242)** O. Richter, Gesch. d. Stadt Dresden. Tl. 1: Dresden im

im allgemeinen war schon oben (S. 336) die Rede. Nach der Trennung Lübecks, dem der zu früh verstorbene Ad. Holm eine gut orientierende populäre Monographie mit interessanten Vergleichen zwischen den Küsten des Mittelmeeres und denen der Nord- und Ostsee hinterlassen hat,[243]) und seiner Erhebung zur Reichsstadt machten die Schaumburger Grafen von Holstein ihr Burgdorf Neukrempe als Ersatz für den verlorenen Hafen 1244 zur Stadt Neustadt. Die Anlage hat Ähnlichkeit mit Kiel. Schröder verfolgt die Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte der doch mehr agrarischen als kommerziellen Stadt, die z. B. auch keine Münze besafs, wie man bisher annahm, bis 1530. Die 3 Zünfte der Schneider, Schuster, Fischer sind erst seit Anfang des 15. Jh. nachweisbar. Seit Mitte des Jh. drang der Adel in Neustadt ein und behauptete dem städtischen Recht entgegen seine Privilegien.[244]) Die Fortsetzung des 1896er Programmes von Rieck schildert die Stellung der mecklenburgischen Städte zur Landesobrigkeit, der gegenüber sie Ende des 13. und Anfang des 14. Jh. die autonome Verwaltung durchzusetzen wufsten, die Ratsverfassung, die 3, später 4 Stadtrechtsfamilien, endlich das Strafrecht und Gericht.[245–248]) Die Überlieferung über die 1271 zuerst als solche erwähnte Stadt Rügenwalde ist dürftig. Doch hat Boehmer aus dem Vorhandenen eine ganz respektable Arbeit gemacht, deren Schwerpunkt allerdings mehr in der NZ. und der Darstellung des Gildewesens liegt. Die Stelle des Patriziats vertraten in Rügenwalde die Ratsverwandten.[249]) Lengnichs zwischen 1750 und 1760 verfafste und von Günther herausgegebene Abhandlung bietet nicht eine auf historischen Grundlagen aufgebaute systematische Darstellung der gesamten Entwickelung der Danziger Verwaltung, sondern eine Kette von Monographieen über alle Einzelheiten der städtischen Verwaltung vergangener Jhh.[250.251]) Die Entwickelung der ältesten Stadt Ostpreufsens von 1252—1816 schildert Sembritzki; zahlreiche Urkk. sind in den Text gesetzt.[252–255]) In den

---

MA. Mit Abbildgn. u. e. Plane. (= Veröffentlichung d. Vereins f. Gesch. Dresdens.) Dresden, Baensch. XVI, 276 S. geb. M. 5. |[LCBl. (1901), Sp. 8; H. Beschorner: DLZ. (1901), Sp. 2018/9; S. Rietschel: HVjs. 4, S. 140/1.]| — **243)** Ad. Holm, Lübeck, d. freie u. Hansestadt. Mit 122 Abbildgn. aus d. Kunstverlage v. Joh. Nöhring in Lübeck. (= Sammlung v. Monographieen.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 150 S. geb. M. 4. [LCBl. (1901), Sp. 528; Strobl.: ZRealschulw. 26, Heft 4; DLZ. (1901), Sp. 1068.]| — **244)** G. Schröder, Nachrichten über d. Stadt Neustadt in Holstein im MA.: ZSchlH. 29, S. 87—201. — **245)** Rieck, Städtisches Leben in Mecklenburg in d. Zeiten d. MA., II. Progr. d. Gymn. Neu-Strelitz. 4°. 30 S. |[MHL. 29, S. 14/5.]| — **246)** × E. Dragendorff, Rostocker Stadtbuchblatt v. 1257/8: Beiträge z. G. d. Stadt Rostock 3, S. 1—28. — **247)** × id., Urkk. z. Gesch. Rostocks v. 1300—21: ib. S. 47—66. — **248)** × van Niefsen, D. Willkür d. Stadt Frankfurt a. O. v. J. 1396: Frankfurter Oder-Zg. Jg. 89, No. 206, 208 (2. u. 5. Sept. 1899). — **249)** F. Boehmer, Gesch. d. Stadt Rügenwalde bis z. Aufhebung d. alten Stadtverfassung (1720). Mit Kte. u. Stadtplan a. d. Zeit um 1500, Ansicht d. Stadt aus d. Lubinschen Kte., ältestem Stadtsiegel u. 2 Tfln. mit Wappen städtischer Familien. Stettin, P. Niekammer. X, 446 S. M. 9. — **250)** G. Lengnich, Des Syndicus d. Stadt Danzig G. L. ius publicum civitatis Gedanensis od. d. Stadt Danzig Verfassung u. Rechte. Nach d. Orig.-Hs. d. Danziger Stadtarchivs hrsg. v. O. Günther. Mit d. Portrait Lengnichs in autotypischem Druck. (= Quellen u. Darstellungen z. Gesch. Westpreufsens. Hrsg. v. westpreufs. Geschichtsverein. Bd. 1.) Danzig, Th. Bertling. XX. 607 S. M. 8. — **251)** × M. Töppen, D. älteste Thorner Stadtchronik (v. 1350—1528): ZWestprGV. Heft 42, S. 117—81. — **252)** J. Sembritzki, Gesch. d. kgl. preufs. See- u. Handelsstadt Memel. Memel, F. W. Siebert. XII, 334 S. mit 2 Lithogr. M. 6. |[G. Conrad: AltprMschr. 37, S. 527/9.]| — **253)** × A. Förster, Aus Grünbergs Vergangenheit. Gesammelte Bilder z. Gesch. d. Stadt nach vorhandenen Chroniken u. sonstigen Überlieferungen. Grünberg, W. Levysohn. III, 391 S.

von Uhlirz bearbeiteten Regesten aus dem Wiener Stadtarchiv wird man vergeblich Aufschlüsse über stadtverfassungsgeschichtliche Fragen suchen; auch spielten Zünfte und Handwerker in Wien so gut wie gar keine Rolle. Dagegen bieten sie vieles zur Geschichte des bürgerlichen Privatrechts und Wirtschaftslebens.[256]) Von sonstigen Arbeiten zur Geschichte der bayerisch-österreichischen Städte und Märkte sei hier nur noch auf die Fortsetzung von Ortvays Geschichte Preſsburgs (JBG. 22, II, 593[279]) hingewiesen, die das städtische Haushaltswesen von 1300—1526 schildert.[257–264]) — Die finanzielle Seite des städtischen Verwaltungswesens behandeln aufserdem noch mehrere Einzelbeiträge. Die Bedeutung und den Quellenwert der Stadtrechnungen bespricht Tille mit kritischen Bemerkungen zu den wichtigsten Veröffentlichungen derselben. Die älteste bisher bekannte Stadtrechnung ist die Osnabrücker vom Jahre 1285, lehrreich für die Geschichte des Rechnungswesens überhaupt. Noch älter aber ist die neuaufgefundene partiale Stadtrechnung von Rostock über die von den Bürgern erhaltenen städtischen Darlehen und deren Abtragung bei der Schoſserhebung von ca. 1260, die Dragendorff bekannt giebt. Ein Beispiel für einen wirklichen Voranschlag bietet die Ausgabe des ersten Kämmerei- und Salarienetats von Königsberg Pr. (1724), der den unmittelbaren Einfluſs Friedrich Wilhelms I. auf die Reorganisation der städtischen Finanzen erkennen läſst.[265.266]) Über die Schoſsordnung der für die Wirtschaftsgeschichte von ganz Kursachsen wichtigen Stadt Freiberg vom Jahre 1305 handelt ein kleiner, aber sehr wertvoller Aufsatz von Wuttke, der zugleich eine kurze Übersicht über die Geschichte der sächsischen, speziell Freiberger Besteuerung und Steuertechnik überhaupt enthält. Ist das 4. Kapitel des Freiberger Stadtrechts die älteste städtische Steuerordnung in Sachsen, die zugleich schon

---

mit 2 Abbildgn. M. 3. — **254)** × Th. Eisenmänger, Gesch. d. Stadt Schmiedeberg im Riesengebirge. Breslau, M. Woywod. XVI, 256 S. mit Bildn. M. 3,50. ||[LCBl. (1901), Sp. 1087 (fleiſsig, aber nicht wissenschaftlich genug).]|| — **255)** × J. Kux, Gesch. d. Stadt Littau v. d. ältesten Zeiten bis z. J. 1848. Preisgekrönte Schrift. Hrsg. v. deutschen Verein f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens. Brünn, C. Winiker. V, 257 S. mit 1 Plan. M. 5. — **256)** K. Uhlirz, Quellen z. Gesch. d. Stadt Wien, hrsg. v. Altertumsverein d. Stadt Wien. Abtlg. 2: Regesten aus d. Archive d Stadt Wien. Bd. 1/2: Verzeichnis d. Originalurkk. d. städt. Archives (1239—1411, 1412—57), bearb. v. K. Uhlirz. Wien, Konegen in Komm. 1898 u. 1900. 4°. XIX, 626 S.; IX, 563 S. je M. 36. ||[Al. Sch(ulte): LCBl. (1900), Sp. 528/9; A. Dopsch: MIÖG. 22, S. 319—22.]|| — **257)** × H. Kretschmayr, Archivalische Beiträge z. Gesch. niederösterreichischer Städte u. Märkte. I. Bruck a. d. Leitha: BVLNiederöstr. 34, S. 189—227. — **258)** × F. X. Linde, Chronik d. Marktes u. d. Stadt Melk, umfassend d. Zeitraum v. 980—1899, mit besonderer Berücksichtigung d. letzten 34 Jahre: ib. S 187/9. — **259)** × K. Giannoni, D. Privilegium u. d. Archiv d. Marktes Gumpoldskirchen (seit 1380): ib. 33 (1899), S. 84—99. — **260)** × A. Starzer, Gesch. d. landesfürstlichen Stadt Korneuburg. ||[M. Vancsa: BVL.-Niederöstr. 34, S. 183/7 u. 576/9.]|| (Mir nicht zugänglich.) — **261)** Th. Ortvay, Gesch. d. Stadt Preſsburg. Deutsche Ausg. Bd. 2, Abtl. 3: D. Haushalt d. Stadt im MA. 1300—1526. Preſsburg, C. Stampfel in Komm. XV, 424 S. mit 7 Illustr. u. 4 Tfln. M. 5. ||[F. v. Krones: MIÖG. 22, S. 488—502.]|| — **262)** × E. Beitrag z. Gesch. d. Marktes Luttenberg als Grenzort d. südöstlichen Steiermark. Marburg, C. Scheidbach. 12°. 147 S. M. 2. — **263)** × F. Bernbeck, Kitzinger Chronik 745—1565. Hrsg. u. m. sachl. Erläuterungen versehen v. Leopold Bachmann. Abtl. 1: 745—1546. Kitzingen, K. Rehbein. XI, VIII, 144 S. M. 1,30. — **264)** × Frdr. Stein, Gesch. d. Reichsstadt Schweinfurt. Bd. 1: Von d. ältesten Zeiten bis z. Erwerbung d. deutschherrlichen Besitzes zu Schweinfurt. Schweinfurt, E. Stoer. X, 379 S. M. 6,70. — **265)** A. Tille, Stadtrechnungen: DGBll. 1, S. 65—75. — **266)** E. Dragendorff, Abrechnung d. Stadt (Rostock) über d. v. ihren Bürgern erhaltenen Darlehen u. deren Abtragung bei d. Schoſserhebung v. c. 1260: BeitrrGStRostock 3,

die Anfänge einer Einkommenbesteuerung zeigt, so betrachtet die Schofsordnung als Schofsobjekt zwar das gesamte Erwerbs- und Einkommensvermögen in Stadt- und Berggebiet und ohne Unterscheidung zwischen Pfaffen und Laien, wahrscheinlich sogar mit Selbsteinschätzung, kennt jedoch auch schon die Steuerfreiheit des auf 1 Mk. geschätzten Existenzminimums und eilt damit ihrer Zeit weit voraus.[267]) Das Rechnungswesen des Leipziger Rates lassen für die Zeit von 1405—70 die abwechselnd deutsch und lateinisch geführten 8 Bände Wachstafelbücher mit 69 Tafeln erkennen, während erst 1472 die Stadtrechnungen einsetzen. Den vielseitigen Inhalt jener eigenartigen Aufzeichnungen führt ein Aufsatz von Freytag vor.[268]) Über das Schuldenwesen Breslaus von 1299 ab, wo die finanzgeschichtliche Überlieferung der Stadt einsetzt, bis zum Aufruhr vom 18. Juli 1418 gegen den Rat, der die Stadt dem Bankerott entgegengeführt hatte, giebt eine Dissertation von Beyer Aufschluſs.[269])

Städtische Bevölkerung und Wirtschaft. Gewerbe, Zünfte, Gilden. Städtische Bewegungen. Die Dissertation von Foltz über das Patriziat der oberrheinischen Städte (JBG. 22, II, 594[284]) hat noch eine Besprechung durch Oppermann hervorgerufen, der weder der Foltzschen Darstellung von der Gründung Freiburgs noch der Ansicht beistimmt, daſs erst seit Mitte des 12. Jh. eine Scheidung zwischen Ministerialen und burgenses eingetreten sei.[270.271]) Die MAliche Bevölkerungs- und Vermögensstatistik (vgl. oben S. 324) ist ein bis jetzt noch sehr wenig angebautes Gebiet. Aus der ältesten Bürgerliste der ersten Köthener Stadtrechnung von 1391 berechnet Hartung (N. 241) die Bevölkerung von Köthen für dieses Jahr auf 221 Bürger und 17 Hausgenossen, also 238 Steuerzahler mit Familien, also (à 5 Köpfe) zu ca. 1200 Seelen; für 1413 auf 256 Steuerzahler oder ca. 1300 Seelen. Ende 17. Jh. hatte die Stadt ca. 2000, Ende 18. Jh. ca. 5500 Einwohner. Während wir bisher aus dem MA. nur zwei Volkszählungen (Nürnberg 1449 und Straſsburg 1473/7) kannten, macht uns Buomberger zum erstenmal mit den sehr ins einzelne gehenden Ergebnissen einer zu militärischen Zwecken veranstalteten noch früheren allgemeinen Volkszählung in Freiburg i. Ue. aus den Jahren 1444, 1447 und 1448 bekannt, die auſser der Stadt auch die Landschaft umfaſste und also vortrefflich Vergleichungen gestattet. Das Gleiche gilt von der Vermögensstatistik, die sich auf den Steuerrodel von 1445 stützt. Wir gewinnen hierdurch ungeahnte Einblicke in die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse jenes Gebietes in der Mitte des 15. Jh.[272]) Die entsprechende Arbeit Schindlers für Bern aus der

---

S. 29—46. — **267)** Rob. Wuttke, D. Freiberger Schofsoodnung v. 1305. Festschrift z. 75j. Jubiläum d. Kgl. Sächs. Altertumsvereins. Hrsg. im Auftrage d. Vorstandes. S. 210/7. Dresden, W. Baensch. 217 S. — **268)** H. Freytag, D. Wachstafelbücher d. Leipziger Rates a. d. 15. Jh.: NASächsG. 20 (1899), S. 209—45. — **269)** Otto Beyer, Schuldenwesen d. Stadt Breslau im 14. u. 15. Jh. mit besonderer Berücksichtigung d. Verschuldung durch Rentenverkauf. Tl. 1. Diss. Breslau, R. Nischkowsky. 82 S. — **270)** M. Foltz, Beiträge z. Gesch. d. Patriziats. Marb. Diss. 1899. |[O. Oppermann: KBWZ. 19, Sp. 85/8.]| — **271)** × Geert Seelig, D. geschichtl. Entwickelung d. hamburgischen Bürgerschaft u. d. hamburgischen Notabeln. Hamburg, L. Gräfe & Sillem. XVI, 244 S. M. 7. |[Th. B(arth): Nation 17, S. 553; LCBl. (1901), Sp. 1333.]| — **272)** F. Buomberger, Bevölkerungs- u. Vermögensstatistik in d. Stadt u. Landschaft Freiburg (im Uechtland) um d. Mitte d. 15. Jh. Freiburger (i. Ue.) Inaug.-Diss. Bern, Stämpfli & Co. XV, 147 S. mit 1 Kte. u. 5 graph. Tfln. |[v. Inama-Sternegg: ZSozWiss. 3, S. 396/7; Schweyer: HJb. 22, S. 515/6; A. Doren: HVjs. 4, S. 418/5; R. Hoeniger: JGVV. 25, S. 1149—51;

gleichen Zeit war dem Ref. nicht zugänglich.[273]) Der reichste Bürger in Schwaben und der Schweiz um 1430 war nach Al. Schulte nicht ein Patrizier, sondern der von Haus aus den Zünften angehörige Lütfried Muntprat in Konstanz, der zusammen mit seinem Bruder Johann bis 1433 ein Vermögen von 95000 Pfd. Pfge. besafs und bei seinem Tode (1447) allein 71400 Pfd. Pfge. hinterliefs. Der Aufsatz ist ein interessanter Beitrag nicht nur zur Geschichte der städtischen Besteuerung im MA., sondern auch zur oberdeutschen Handelsgeschichte. Schulte ist geneigt, die grofse Ravensburger Gesellschaft der Hundbifs, Muntprat und Mötteli von 1461 als Fortsetzung der alten Muntpratschen Warenhandlung anzusehen. Eine ähnliche Untersuchung verdiente der hansische Norden.[274]) Dresden, das nach Richter (N. 242) im Jahre 1489 erst 5800 Einwohner zählte, war bei der ersten sächsischen Bevölkerungszählung im Jahre 1603 nach Ermisch (oben S. 336) auf ca. 14800 gestiegen und erreichte bis in das 19. Jh. seine höchste Zahl vor dem 7j. Krieg mit 63000 Einwohner (1755). — Was Eberstadt über den Ursprung des Zunftwesens und die älteren Handwerkerverbände zu sagen weifs, sind lediglich Wiederholungen früherer unbewiesener Hypothesen und polemische Auseinandersetzungen mit seinen Rezensenten, besonders G. v. Below. Neu ist nur der Abschnitt über die alten hofrechtlichen, angeblich mechanisch gegliederten Handwerkerämter als Vorstufe des angeblich organisch gegliederten Magisteriums, im Anschlufs an die Strafsburger Verhältnisse.[275]) Weit besser, wenn auch nicht überall zutreffend, handelt Otto über die Entwickelung des deutschen Handwerks.[276]) Die von Dragendorff mitgeteilte, der 1. Hälfte des 14. Jh angehörige Vereinbarung der Schmiedeämter der wendischen Städte ist merkwürdig deshalb, weil sie ohne Mitwirkung der städtischen Obrigkeit nur durch die Ämter selbst abgeschlossen worden ist.[277]) Unter zahlreichen Zunft- und Gildebriefen sei hier namentlich aufmerksam gemacht auf Setzepfandts Oscherlebener Urkk., die u. a. eine gröfsere Serie von Kontrakten, Rezessen, Rechnungsablagen und Erbenzinsbriefen über Apothekenbau und -gerechtigkeit aus dem 17. und 18. Jh. bringen.[278–283]) — Des Marez schildert die

---

C. Koehne: MHL. 29, S. 162/5.]| — **273)** K. Schindler, Finanzwesen u. Bevölkerung d. Stadt Bern im 15. Jh.: ZSchweizStatist. 2. Bern, Schmid & Francke. 51 S. M. 1.60. — **274)** Al. Schulte, Wer war um 1430 d. reichste Bürger in Schwaben u. in d. Schweiz?: DGBll. 1, S. 205—10. — **275)** R. Eberstadt, D. Ursprung d. Zunftwesens u. d. älteren Handwerkerverbände d. MA. Leipzig, Duncker & Humblot. II, 201 S. M. 5. ‖[G. v. Below: LCBl. (1900), Sp. 1085/8; Not. crit. 1, Heft 19; O. Oppermann: KBWZ. 19, Sp. 142/6; S. Rietschel: HVjs. 4, S. 99—100, 138/6, Erwiderung v. R. Eberstadt: ib. S. 425/7 u. Schlufswort v. S. Rietschel: ib. S. 428.]‖ — **276)** Ed. Otto, D. deutsche Handwerk in seiner kulturgeschichtlichen Entwickelung. Mit 27 Abbildgn. auf 8 Tfn. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten d. Wissens. 14. Bdchen.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 154 S. M. 0.90. ‖[G. v. B(elow): LCBl. (1900), Sp. 1725/6; Meyer: Gymn. 19, Heft 12.]| — **277)** E. Dragendorff, D. älteste Vereinbarung d. Schmiedeämter d. wendischen Städte: HansGBll. 9 (Jg. 1899), S. 190/2. — **278)** × O. Krause u. K. Kunze, D. älteren Zunfturkk. d. Stadt Greifswald. 1. (1321—1608): PommJbb. 1, S. 97—169. — **279)** × R. Setzepfandt, Z. Gesch. d. Löbl. Schuhmacherinnung zu Magdeburg: GBllMagdeburg 35, S. 259—87. — **280)** × W. Feise, Einige d. ehemalige Schuhmacher-Amt in Bodenwerder betr. Urkk. (v. 1399—1514): ZHVNiedersachs. (1900), S. 325—48. — **281)** × E. Wollesen, Werbener Gildebriefe (d. Schuhmacher v. 1447 u. d. Lakenmacher v. 1569): JBAltmärkVG. 27, S. 19—29. — **282)** R. Setzepfandt, Urkk. d. Stadt Grofs-Oschersleben (Schlufs): GBllMagdeburg 34 (1899), S. 1—71. — **283)** × id., Oschersleber Urkk.: ib. S. 328—58. (Enthalten besonders d. Register d. Zinsen, Renten u. Äcker d. Kirche

sozialen Bewegungen in den flandrischen Städten des MA. und zieht Lehren daraus für die Gegenwart;[284]) Barge betont den Einflufs der Bettelmönche, Husiten, Waldenser und städtischen Kämpfe auf die tiefe soziale Erregung der Massen um die Wende des 15. und 16. Jh., die im Bauernkrieg zum Durchbruch kam.[285]) Dafs die Bevölkerung der Reichsstadt Schlettstadt trotz der seit 1493 auch hier aufwogenden sozialen Unruhen nicht in die wirtschaftliche und religiöse Krise der 1520er Jahre hineingezogen wurde, hatte nach Gény seinen Grund erstens in der klugen Ratspolitik, die es verstanden hatte, die sozialen und kirchlichen Mifsstände zu paralysieren und die aufserdem nach der im Keim erstickten Verschwörung des Hans Jakob Schütz von Traubach vom Jahre 1524 gegen die Ausschreitungen des folgenden Jahres vorbereitet war; zweitens in den persönlichen Mängeln der Reformationsführer Phrygio, Sapidus und Lazarus Schürer.[286])

Handel und Verkehr. Die Frage nach der Verbreitung des Grofshandels und speziell eines von Nitzsch behaupteten Grofshändlerstandes im MA. beantwortet G. v. Below in einem eingehenden, alle Seiten des MAlichen Handelslebens berührenden Aufsatz dahin, dafs der Grundzug des MAlichen Handels und die Grundlage für die Bildung der Kaufmannszünfte der Kleinhandel war, der Kleinhändler aber nebenbei auch Grofshandel trieb. Innerhalb der organisierten städtischen Kaufmannschaft gab es keine Grofshändlergilden; erst im 14. Jh. wurden Grofshandelsbetriebe in Form von Kauffahrergilden begründet und dem 15. Jh. gehört die Ausbildung eines Grofshändlerstandes an. Am günstigsten war für den Grofsbetrieb der hansische Seehandel, der einzelne Orte zu speziellen Stapelplätzen für gewisse Waren machte. Die Ursachen für das Fehlen eines Grofshändlerstandes im MA. sieht v. B. in dem verhältnismäfsig geringen Kapitalvorrat, den schwierigen Verkehrsverhältnissen und der monopolistisch-zünftlerischen Sozial- und Wirtschaftspolitik der Städte.[287]) v. Belows Ausführungen scheinen dem Ref. im einzelnen doch sorgfältiger Nachprüfung zu bedürfen. So schiefst er offenbar über das Ziel hinaus, wenn er (S. 19 ff.) auch die Ofener Gewölbe- und Wiener Laubenherren für Kleinhändler nimmt. Die Ofener Gewölbeherren, die keinen offenen Laden halten und nicht unter 1 Mk. Wert und unter 30 Pfund Öl verkaufen dürfen, sind nicht 'Kammerherren' sondern 'Kaufleute'; die 'Kammerherren' aber sind identisch mit den Gewandschneidern. Man kann auch nicht mit v. B. sagen, dafs letzteren nebst den Krämern und Leinwandhändlern der alleinige Kleinverkauf 'bestimmter einzelner Waren' vorbehalten worden sei, sondern umgekehrt hatten die Gewölbeherren das Recht des Kleinverkaufs eigentlich nur für Seidenstoffe. Damit rückt aber lokal wenigstens die Ausbildung eines Grofshändlerstandes bereits in die Mitte des 14. Jh. hinauf. Und in der gleichen Zeit begegnen uns auch Grofshändler des Kupferschlägerhandwerks in Dinant,

---

S. Nicolai v. J. 1522 u. 72.) — **284)** G. Des Marez, Les luttes sociales en Flandre au MA.: Revue de l'université de Bruxelles 5 (Juni u. Juli 1899/1900). Bruxelles, A. Lefèvre impr. 36 S. — **285)** H. Barge, Sozial-christliche Strömungen d. ausgehenden MA.: AZg^{B}. (1900), No. 182. — **286)** J. Gény, D. Reichsstadt Schlettstadt u. ihr Anteil an d. sozialpolitischen u. religiösen Bewegungen d. J. 1490—1536. Nach meist ungedruckten Quellen bearbeitet. (= Erläuterungen u. Ergänzungen zu Janfsens Gesch. d. deutschen Volkes. Hrsg. v. L. Pastor. Bd. 1, Heft 5/6.) Freiburg i. Br., Herder. XIV, 223 S. M. 8. [[H. Kaiser: DLZ. (1900), Sp. 2090/2 u. MHL. 28, S. 423/5; V. Ernst: HVjs. 4, S. 145; P. Kalkoft: ZGORh. NF. 15, S. 530/2.]] — **287)** G. v. Below, Grofshändler u. Klein-

dessen Bedeutung als Hansastadt vom 12. bis 17. Jh. Förster schildert, als Mitglieder der Gildehalle der Deutschen in London.[288]) Dagegen ist recht oberflächlich, was Nübling in seinem sonst verdienstvollen Buch über Ulms Handel im MA. über eine angebliche patrizische Grofshandelszunft vor der Mitte des 15. Jh. vorbringt.[289]) Wichtig für die handelsgeschichtliche Forschung ist das Buch von Bruns über die lübischen Bergenfahrer. Es giebt nach Testamenten (1307—1529), Denkschriften, Rechnungsbüchern und Zollregistern (2. Hälfte des 14. Jh.) neue Aufschlüsse über den Warenverkehr und -umsatz der einzelnen Handelsartikel, namentlich der Berger- oder Stockfische, über die Schiffahrt, vor allem aber über die Organisation des Geschäftsbetriebes der wahrscheinlich schon 1383 vorhandenen und mindestens 1393 als öffentliche Genossenschaft (nacie) anerkannten Bergenfahrer. Ihre Gemeinde (mende), die in der 2. Hälfte des 15. Jh. über 100 Mitglieder umfafste, schied sich in Lübecker Bürger und Gäste; mehr als die Hälfte stammte aus den westelbischen Landschaften, speziell dem Münsterlande.[290]) Der Aufsatz von Frensdorff schildert zuerst den Gegensatz zwischen Klerus und Bürgerschaft, dann die Entwickelung von Handel und Gewerbe im MAlichen Göttingen. Im Vordergrund stehen seit 1361 die Tuchmacher naturgrauer Laken; etwa gleichzeitig trat die Stadt in den grofsen Verkehr ein; 1351 erging die erste Einladung Lübecks an Göttingen zum Hansatag.[291]) Einen buchhändlerischen Geschäftsvertrag vom Jahre 1492 teilt Albert mit.[292.293]) Nach bisher fast durchweg unbekannten Urkk., Brüder- und Rechnungsbüchern der Banken des Danziger Artushofes sowie der Stadt, Kirche und Kaufmannschaft giebt Simson zum erstenmal eine Geschichte des Artushofes zu Danzig seit seiner Begründung (ca. 1350) und seiner seit 1481 ff. nachweisbaren 7 Handels-Brüderschaften oder Banken, von denen heute noch 4 bestehen. Die Artushöfe der 6 gröfseren preufsischen Städte und Rigas dienten als Versammlungsorte der Kaufmannschaft; die Blütezeit des Danziger Hofes fällt mit der des Danziger Handels (letztes Viertel des 15. bis 1. Viertel des 16. Jh.) zusammen.[294]) Staubers prächtig ausgestattete Gelegenheitsschrift zum 1899er Fuggerjubiläum dient nur populären Zwecken; am besten darin ist die Geschichte des Fuggerschen Handels.[295]) Bezüglich der Anfänge dieses Hauses verwirft Schulte die bisher mafsgebende

händler im deutschen MA.: JNS. 75, S. 1—51. — **288)** Rem. Förster O. S. B., Dinant vornehmlich als einstige Hansastadt: HPBll. 126, S. 44—55. — **289)** E. Nübling, Ulms Handel im MA. E. Beitrag z. deutsch. Städte- u. Wirtschaftsgesch. Kleine Ausg. v. Ulms Kaufhaus im MA. Ulm, Gebr. Nübling. LXXII, 606 (recte 608) S. M. 10. — **290)** Friedr. Bruns, D. Lübecker Bergenfahrer u. ihre Chronistik. (= Hansische Geschichtsquellen NF. Bd. 2.) Berlin, Pafs & Garleb. 11, CXLIV, 465 S. M. 12. |[LCBl. (1901), Sp. 1049; E. Baasch: DLZ. (1901), Sp. 1506/7; W. Stein: HVjs. 4, S. 143/4.]| — **291)** F. Frensdorff. Aus d. MAlichen Göttingen. Festschrift d. Hansischen Geschichtsverein u. d. Verein f. niederdeutsche Sprachforschung dargebracht zu ihrer Jahresversammlung in Göttingen Pfingsten 1900, S. 33—60. Göttingen, W. Fr. Kästner. — **292)** × P. P. Albert, Z. Gesch. d. deutsch. Buchhandels im 15. Jh.: Alemannia 28 (NF. 1), S. 218—30. (Enth. 8 Freiburger Aktenstücke über e. Prozefs Peter Schöffers d. Ä. 1479—80.) — **293)** id., Z. Gesch. d. Freiburger Buchhandels im 15. Jh.: ib. S. 109—17. — **294)** P. Simson, D. Artushof in Danzig u. seine Brüderschaften, d. Banken. Im Auftrage d. vereinigten Banken verfafst. |[E. Baasch: HVjs. 4. S. 555/6.]| (Mit 15 Lichtdruckbildern). Danzig, Th. Bertling. VIII, 338 S. mit Abbildgn. u. 13 Tfn. M. 5. — **295)** A. Stauber, D. Haus Fugger. Von seinen Anfängen bis z. Gegenwart. Mit e. Titelbilde: Portrait Sr. Durchlaucht d. Fürsten Karl Fugger zu Babenhausen, 15 Vollbildern u. e. Stammbaum. Augsburg, Lampart & Co. XI, 279 S. geb. M. 6. |[P. J-n.: LCBl. (1900), Sp. 1117/8; A. Schulte: HJb. 21, S. 802/5.]| —

Familienchronik des Joh. Jak. Fugger und hält auf Grund der mit 1368 einsetzenden Steuerbücher die Fugger weder für Leineweber (Karl V.), noch für Wollweber (Stauber), sondern für Barchentweber.[296]) An ihrem Verhältnis als Bankiers des Erzbischofs Albrecht und des Domkapitels von Magdeburg liefert Loewe einen Beitrag zur Geschichte der Beziehungen der Finanzmächte zum deutschen Fürstentum des 16. Jh.[297]) Die Kirche als Schöpferin des von Florenz ausgegangenen modernen europäischen Bankiertums behandelt Schneider; sein Buch ist auch für die deutsche Wirtschaftsgeschichte wichtig, weil es eine Darstellung des kirchlichen Zinsverbotes in Theorie und Praxis giebt.[298]) Wie in diesem Punkte die alten kirchlichen Satzungen von der Praxis des täglichen Lebens auch in Deutschland im 15. Jh. überholt worden waren, vorausgesetzt, dafs sie überhaupt je übereingestimmt haben, schildert Lauffer in einem Steinhausens Monographie (JBG. 22, II, 596[318]) nach Predigten des Joh. Nider und Joh. Geiler v. Keisersberg ergänzenden Aufsatz. Das aus der Betrachtung der allgemeinen Handelsverhältnisse und einzelner Erscheinungen gewonnene Bild ist für den deutschen Kaufmann jener Zeit ungünstig; die Erhebung gegen den Druck des Grofskapitalismus war nicht einer der geringsten Beweggründe für die aufständischen Bewegungen in den Städten zu Beginn des 16. Jh.[299]) Aber Bufspredigten sind schwerlich ganz zuverlässige Geschichtsquellen. — Das standard-work der Wirtschaftsgeschichte im Berichtsjahr ist Aloys Schultes Geschichte des MAlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien mit Ausschlufs von Venedig, ein Werk, das sich seiner Bedeutung nach mit Heyds Levantehandel vergleichen läfst, neben dem es auch stofflich seinen Platz hat.[300]) Von der grundlegenden Darstellung der geographischen Vorbedingungen des deutsch-italienischen Handelsverkehrs auf den schweizerischen Alpenpässen vor und nach der Erschliefsung des S. Gotthardweges im ersten Drittel des 13. Jh. aus giebt Sch. eine Geschichte des Verkehrs, Waren- und Geldhandels zwischen Deutschland und Italien im Zusammenhang auch mit der politischen Geschichte und nach den Perioden des FrühMA. (bis 1032), des HochMA. bis 1314) und des SpätMA. Das Buch enthält aber auch wichtige Beiträge zur Einzelgeschichte aller beteiligten Städte und ihrer Geschäftshäuser. Von den zahlreichen Ergebnissen heben wir nur die wichtigsten hervor. Eines der einschneidendsten und folgenreichsten Ereignisse im MAlichen Wirtschaftsleben ist das Aufblühen des Wollgewerbes und -handels in Italien: wichtiger noch als der Übergang von der Fronhofswirtschaft zum Pachtsystem. Denn der Wollhandel nötigte zur Bildung von Handels-

---

296) Al. Schulte, Neues über d. Anfänge d. Fugger: AZg^{B}. (1900), No. 118. |[HZ. 86, S. 545.]| — 297) V. Loewe, Geschäftsbriefe d. Fugger an d. Magdeburger Domkapitel (v. J. 1550/5): GBllMagdeburg 35, S. 124 - 31. — 298) G. Schneider, D. finanziellen Beziehungen d. florentinischen Bankiers z. Kirche v. 1285—1804. (= Staats- u. soz.-wiss. Forsch., hrsg. v. G. Schmoller. Bd. 17, Heft 1.) Tl. 1 (34 S.) als Bresl. Diss. ersch. Leipzig, Duncker & Humblot. 1899. X. 78 S. M. 2. |[LCBl. (1900), Sp. 846; H. Sieveking: HVjs. 3, S. 419—20; R. Davidsohn: DLZ. (1900), Sp. 305/6; W. Bruchmüller: KBWZ. 18, Sp. 130/2; W. Naudé: JGVV. 24, S. 1225/6.]| — 299) O. Lauffer, Beiträge z. Gesch. d. Kaufmanns im 15. Jh.: AGNM^{M}. (1899), S. 105 - 16; (1900), 78—91. — 300) Aloys Schulte, Gesch. d. MAlichen Handels u. Verkehrs zwischen Westdeutschland u. Italien mit Ausschlufs v. Venedig. Hrsg. v. d. Badischen Hist. Kommission. Bd. 1: Darstellung; Bd. 2: Urkk. Leipzig, Duncker & Humblot. Bd. 1: XXXII, 742 S.; 2: 358 S. mit 2 farb. Ktn. M. 30. |[Grupp: HPBll. 126, S. 660/3; H. Sieveking: ZSozWiss. 3, S. 918 - 20; W. Naudé: JGVV. 25, S. 768 - 72; Th. Sommerlad: JNS. 77, S. 563/7; A. Doren: HVjs. 4, S. 523/8; W. Martens: MHL. 29, S. 285/8.]|

gesellschaften, schuf grofse Messen und Märkte und brachte viele Städte zur Blüte. Die verkehrsgeschichtlich wichtigste Entdeckung bis zu den Erfolgen der Seefahrer hin ist die Erschliefsung des S. Gotthardpasses. Er hat die Waldstädte zu Durchgangslanden des Handels gemacht, der ihnen einen Rückhalt gegen die Habsburger gab. Die damaligen Schweizer waren nicht das Schillersche Bauern- und Waldvolk, sondern ein geriebenes Handelsvolk und weitsichtige Politiker. Der Erbauer der stiebenden Brücke, nicht Tell, ist der Stifter der Eidgenossenschaft, die Schweiz recht eigentlich ein Pafsstaat.[301]) Der Gotthardweg hat weiter das Oberrheinthal zum Mittelpunkt des italienisch-nordischen Handels gemacht und die Deutschen auf den Warenhandel gewiesen, die Italiener dagegen auf den Geldhandel zurückgedrängt, der seinerseits stark abhängig war von den durch jenen geschaffenen Verbindungen. Die MAlichen Kawerschen sind nicht Franzosen aus Cahors, sondern fast ausnahmslos Italiener aus Asti gewesen. Erst im 15. Jh. nahmen die Deutschen selbst den Geldhandel an sich. Mit Recht bezeichnet Sch. eine Geldgeschichte Italiens und Deutschlands als das erste Erfordernis unserer Wirtschaftsgeschichte; Material für eine gleiche Geschichte der Zolltarife bietet der 8. Abschnitt. Nach einem Tarif vom Ende des 14. Jh. waren die Transportkosten an die Fuhrleute aus den Pafsgemeinden mit ihrem Frachtdienstmonopol erheblich höher als die geforderten Zölle, die in den meisten Fällen nur eine Gebühr für Sicherung und Besserung der Strafsen waren. Die Träger des Handels safsen in den Städten, in denen das Gewerbe für den Export arbeitete, nicht in solchen, die durch Zünfte, sondern in denen, die durch Geschlechter regiert waren.[302]) Die wirtschaftliche Blüte der MAlichen Städte ward bedroht durch die Zunftherrschaft und durch das Aufgehen der reichen Geschlechter im Adel, sodann durch die neuen grofsen Monarchieen des SpätMA., die jetzt Träger des Verkehrs wurden. Im Zusammenhang hiermit steht die in einem besonderen Aufsatz verfolgte Entstehung des Postwesens aus Staffettenketten, die zuerst unter Filippo Maria Visconti im Herzogtum Mailand 1425 nachweisbar sind. Die Herzöge von Mailand waren die Lehrmeister der aus der Gegend von Bergamo stammenden Taxis, und die Forschungen auf dem Gebiete der mailändischen Post sind das erste Bedürfnis der deutschen Postgeschichte. Im Jahre 1491 ist Jan von Tassis als Postmeister in Innsbruck nachweisbar. Deutlicher aber als diese landesherrliche Relaiskette über den Brenner[303]) ist die Einrichtung der ältesten Gotthardlinie zu erkennen, die 1494 von Mailand nach Brabant hergestellt wurde. Zu Posten in unserem Sinne geworden sind die Staffettenzüge der Taxis wahrscheinlich durch einen Mifsbrauch, von dem wir zuerst in dem Poststundenpafs vom Jahre 1500 (JBG. 22, II, 620[544]) Nachricht haben. Damals schon benutzten die grofsen oberdeutschen Handelsgesellschaften die landesherrlichen Posten für ihre privaten Zwecke.[304]) Aber schon in der

— **301)** id., D. St. Gotthard u. d. Habsburger: Die Kultur 1, Heft 8. — **302)** × G. Gorrini, La cattura e prigionia di Annibale Malvezzi in Germania. Episodi d. lotte di rappresaglia in Bologna, 1432—94. Memoria stor. con documenti inediti. Bologna, N. Zanichelli. 147 S. Lire 4. |[W. Lenel: HZ. 86, S. 545; A. Doren: HVjs. 4, S. 144/5; Loevinson: MHL. 29, S. 68—71.]| (Nach Akten v. Bologna u. Modena; vgl. auch Schulte, Gesch. d. MAlichen Handels 1, S. 592 u. 643 nach Akten v. Augsburg.) — **303)** × O. Wanka Edler v. Rodlow, D. Brennerstrafse im Altertum u. MA. (= Prager Studien a. d. Gebiet d. Geschichtswissenschaft. Hrsg. v. Ad. Bachmann. Heft 7.) Prag, Rohlíček & Sievers. VII, 178 S. M. 2,50. |[G. Caro: HVjs. 4, S. 552/3.]| — **304)** A. Schulte, Z. Entstehung d.

2. Hälfte des 15. Jh. beförderte, wie Rübsam nachweist, die Taxissche Post neben der kaiserlichen auch die Korrespondenz der Venetianer mit ihren Botschaftern in Deutschland und den Niederlanden. Er stellt auch fest, dafs das Wort 'poste' zuerst in Marco Polos 'viaggi' über China (c. 97) vorkommt, aber nicht von 1271, sondern von gegen 1300.[305]) Die verkehrsgeographische Bedeutung des Fichtelgebirges und die geschichtliche Entwickelung des Verkehrs durch und um das Gebirge vor Emporkommen der Stadtstaaten und im Zeitalter der Städteblüte untersucht Nüchter. Im Vordergrund stehen Eger und Nürnberg;[306]) über des letzteren Verkehr mit Aufsig bis 1512 ist uns nur eine Urk. erhalten, die Horčička mitteilt.[307]) Die verkehrsgeschichtliche Bedeutung der Sudetenpässe behandelt Fox.[308]) Benzinger schildert einen Zollstreit zwischen Breslau und den Herzögen von Oels (15. Jh.), bei dem es sich besonders um die Unterhaltung eines Abschnittes der von Breslau nach Thorn führenden Strafse und eine daran widerrechtlich aufgerichtete Zollstätte handelte.[309]) Krüner hebt die Verdienste Karls IV. um die Handelsblüte des 14. und 15. Jh. im Gebiet des Elb-, dann auch des Weichsel- und Oderhandels hervor. Entscheidend für das Aufkommen von Magdeburg und Hamburg, Thorn und Frankfurt sind Stapelrecht und Strafsenzwang. Im Wesergebiet war nur Bremen von Bedeutung. Die Schiffahrt im Rheingebiet wurde beeinflufst durch die Entwickelung des Zunftwesens bei Schiffern und verwandten Gewerben, sodann durch das schwankende Machtverhältnis zwischen den rheinischen Städten und den geistlichen Territorialherren. Das obere Donaugebiet kannte bis ins 15. Jh. fast nur Flösserei.[310]) Der eigentliche MAliche Hafenplatz der Rheinmündungen war Dordrecht, das infolge seines Stapelrechtes seit 1299 bis ins 15. Jh. die erste Handelsstadt der Niederlande blieb.[311]) Unter den zahlreichen Vorträgen und Aufsätzen zur Geschichte der deutschen Seeschiffahrt und Seehandelspolitik, die im Interesse der modernen Flottenbewegung erschienen sind, heben wir nur zwei hervor. Schulte macht für die Entfremdung Deutschlands vom Meer in erster Linie die Struktur des Lehensstaates verantwortlich; v. Peez behauptet, dafs der durch Byzanz vermittelte indische Handel die tiefere Ursache der engen Verbindung zwischen Italien und Deutschland und des oberdeutschen Gewerbefleifses gewesen sei; der Fall Konstantinopels hatte die Verlegung des Handelsweges auf die See um Afrika herum zur Folge und führte so zur Entdeckung Amerikas. Auch die süddeutschen Städte sahen sich genötigt, den Schwerpunkt ihrer Geschäfte an die Atlantis zu verlegen, aber ihre Einzelerfolge

---

deutschen Postwesens: AZg^{B}. (1900), No. 85. — **305)** J. Rübsam, Aus d. Urzeit d. modernen Post 1425—1562: HJb. 21, S. 22—57. — **306)** Fr. Nüchter, D. Fichtelgebirge in seiner Bedeutung für d. mitteleuropäischen Verkehr. E. anthropo-geographische Studie. Diss.: MVErdkundeLeipzig. Leipzig, C. G. Naumann. 1899. III, 185 S. — **307)** Ad. Horčička, Z. Gesch. d. Nürnberger Handels nach Böhmen (1512): MVGDB. 38, S. 197/9. — **308)** R. Fox, D. Pässe d. Sudeten unter bes. Berücksichtigung d. Centralsudeten. Mit e. tabellar. Übersicht u. e. Kte. (= Forschungen z. deutsch. Landes- u. Volkskunde, hrsg. v. A. Kirchhoff. Bd. 13, Heft 1.) S. 1—86 Breslauer Diss. Stuttgart, J. Engelhorn. 88 S. M. 5,20. |[Fr. Regel: DLZ. (1900) Sp. 2548—50.]| — **309)** J. Benzinger, D. Zollstreitigkeiten d. Stadt Breslau mit d. Herzogen v. Öls im 15. Jh. Progr. d. Städt. Kathol. Realschule. Breslau. 4°. 20 S. |[MHL. 29, S. 13/4.]| — **310)** Krüner, D. Handel auf d. deutschen Wasserstrafsen am Ende d. MA.: SBHistGesBerlin (MHL. 28) (1900), No. 1. — **311)** H. van Ryswijk, Gesch. van het Dordtsche Stapelrecht. Gravenhage, Nijhoff. XII, 112 S. |[Daenell: HVjs. 4, S. 267.]| (Mir nicht

gingen im Bankkrach der Reichsregierung unter. Der entscheidende Schlag war die Eroberung Antwerpens durch die Spanier (1575). 'Nicht die wirtschaftliche, sondern die wirtschaftspolitische Konkurrenz der Holländer und Engländer hat die Deutschen besiegt'.[312-318])

Münz- und Geldgeschichte. Die sehr wichtigen Studien Hilligers zur MAlichen Metrologie gewinnen sorgfältiger Detailuntersuchung eine Reihe neuer Ergebnisse ab. Die MAliche Mark und Schilling sind zugleich Gewicht und Münze. Das Römerpfund zu 12 Unzen wog 327,45 g; es herrscht im MA. noch neben dem Karolingerpfund (409,32 g = 15 Römerunzen) zu 20 Schillingen (à 20,466 g) à 12 Denaren (à 1,7055 g); dann wird die Unze in 20 Denare geteilt, so dafs Römerpfund und Karolingerpfund im Wert von 240 Denaren einander gleich wurden. Von den bisherigen Berechnungen des Gewichtes des letzteren ist die Lamas (408 g) dem wirklichen Gewicht am nächsten gekommen. In der 2. Hälfte des 13. Jh. hatte die kölnische Prägungsmark 210,24 g, der kölnische Schilling also 17,52 g, der kölnische Pfennig 1,46 g.[319]) Seit der gleichen Zeit bis ins 17. Jh. herrschte in Deutschland eine allgemeine Klage über Silberverteuerung. Im 16. Jh. bezahlten manche Städte das Silber für kursfähiges Geld teurer als sie im Reichsnominalwert bei der Münze wieder ausbringen konnten. Cahn geht der Ursache dieser Erscheinung in einem hochinteressanten Aufsatz nach Akten der 'Genossenschaft der Rappenmünze' nach, die vom 14. bis Ende des 16. Jh. das obere Rheinthal wirtschaftlich beherrschte und als ihre Hauptaufgabe die Versorgung ihrer 5 Bundesmünzstätten mit dem nötigen Edelmetall betrachtete. Zu diesem Zweck belegte sie das ganze Bundesgebiet mit dem 'Silberbann', d. h. sie verbot den Silberexport. Im Anfang des 15. Jh. deckte sie ihren Bedarf an Edelmetallen noch völlig durch Ankauf. Das Grundgewicht für Silber war die oberrheinische Mark (234,3 g), für die man 1387, 1403 und 1498 beziehungsweise 216, 225 und 227 g gemünztes Silber zahlte. Der Versuch, im Anfang des 16. Jh. auch die Silberbergwerke der südlichen Vogesen, besonders im Leberthal bei Markirch, mit dem Silberbann zu belegen, scheiterte am Interesse der Bergwerke. Die Folge war aber doch zunächst eine leichtere Beschaffung des Münzmaterials: für die feine Mark Silber wurden 1533 222 g gemünztes Silber gezahlt. Der Schlagschatz betrug damals 1 Schill. 10 Pfge. Indes verbot nun bei vermehrtem Geldverkehr das Reich in der Augsburger Münzordnung von 1535 das Prägen minderwertiger Batzen; gleichzeitig wehrte sich der Herr von Rappoltstein gegen das Silbermonopol des Bundes und 1542 befahl König Ferdinand letzterem die Thalerprägung nach Reichsfufs

---

zugänglich.) — **312)** × E. Speck, Seehandel u. Seemacht. E. handelsgeschichtliche Skizze. Leipzig, F. Brandstetter. IV, 82 S. M. 1,20. ‖[DLZ. (1901), Sp. 749—50.]‖ — **313)** × Fr. Ratzel, B. Meer als Quelle d. Völkergröfse. E. politisch-geographische Studie. München u. Leipzig, Oldenbourg. IV, 86 S. M. 1,20. ‖[Al. S(chulte): HZ. 86, S. 160/1.]‖ — **314)** × K. Rodenberg, D. Seemacht in d. Gesch. Stuttgart, Metzler. 33 S. ‖[Al. S(chulte): HZ. 86, S. 161.]‖ — **315)** × Dietr. Schäfer, Was lehrt uns d. Gesch. über d. Bedeutung d. Seemacht für Deutschlands Gegenwart? Vortrag. München, J. F. Lehmann. 27 S. M. 0,60. — **316)** Aloys Schulte, Deutschland u. d. Meer. Hist. Betrachtungen. Festrede, gehalten bei d. Kaisergeburtstagsfeier d. Universität Breslau: AZG^{B}. (1900), No 25. Sep.: München, Buchdruckerei d. 'Allgem. Zeitung'. 19 S. ‖[HZ. 84, S. 543.]‖ — **317)** A. v. Peez, Wie verlor Süddeutschland seinen Anteil am Welthandel?: ib. No. 63. — **318)** × R. Graf du Moulin, D. deutsche Süden u. d. Flotte. Vortrag. München, J. F. Lehmann. 14 S. M. 0,40. ‖[DLZ. (1900), Sp. 1208.]‖ — **319)** B. Hilliger, Studien zu MAlichen Mafsen u. Gewichten: HVjs. 3, S. 161—215. ‖[HZ. 85, S. 356: A. Tille:

an. Der Silberpreis stieg wieder auf 225 (1543) und 227 (1546) g vermünztes Silber. Im Jahre 1551 stellten sodann die Bergwerke zu Markirch ihre Silberlieferungen an die 5 Münzstädte ganz ein. Während der Verhandlungen hierüber entstand durch vermehrte Nachfrage bei zu geringem Angebot eine Münzkalamität, durch die sich die Städte zu dem für sie ungünstigen Vertrag vom 3. März 1564 genötigt sahen. Kurzfristige Vertragsperioden liefsen die Bergwerke ihre Forderungen bei jeder Erneuerung des Vertrags steigern: hatte der Bund 1564 noch 231,4 g zahlen müssen, so stieg der Preis des Feinsilbers 1578 auf 236,2 g. Endlich aber hielten sich die Städte ihren Geschäftsfreunden gegenüber für verpflichtet, ihre Privilegien auch in Zwangslagen auszuüben. An diesen drei Bedrängnissen ging der Bund zu Grunde: 1584 hörte jede Silberlieferung an die Städte auf und die österreichische Landesmünzstätte in Ensisheim trat in Thätigkeit. Aber auch die österreichische Regierung war gezwungen von auswärts Silber einzuführen. In der berüchtigten Kipper- und Wipperzeit des 30 j. Krieges verfielen die Bergwerke des Elsasses und die vorderösterreichische Münzstätte.[320.321]) Eine dritte sehr bedeutsame münzgeschichtliche Arbeit ist der Akademievortrag von Schmoller über die Ausbildung einer richtigen Scheidemünzpolitik vom 14. bis 19. Jh. Er setzt zwei frühere Vorträge über die Zeit von 800—1300—1600 fort, deren Inhalt gleichzeitig mitgeteilt wird. Wenn auch das Wort Scheidemünze schon im 16. Jh. vorkommt, so wird der Sprachgebrauch doch erst 1650—1750 fest. Die Münzlitteratur seit 1750 verlegt den so gebildeten Begriff fälschlich in die Untersuchungen der älteren Münzgeschichte zurück. Erst allmählich bildet sich die Einsicht in das schwierige Problem der technisch-finanziellen Möglichkeit, der Elemente und Einrichtungen aus, die den heutigen Rechtsbegriff der Scheidemünze konstituieren. In Preufsen, das erst seit Graumann unter Friedrich dem Grofsen eine richtige Münzpolitik betrieb, lag der Abschluſs jener Entwickelung im Münzgesetz vom 30. September 1821.[322]) Unter den Monographieen zur Münzgeschichte einzelner Territorien heben wir den Akademievortrag Riggauers über die Entwickelung des bayerischen Münzwesens unter den Wittelsbachern hervor. Die Lage Bayerns im frühen MA. als Vermittlerin des Handels zwischen S. und SO. nach N. und NO. bedingte eine gewisse Unabhängigkeit der bayerisch-österreichischen Münze von der karolingischen Reichsmünze; so hatte die Regensburger Mark Silber 246,144, die Münchener und Ingolstädter 224,5, die Landshuter und Neuöttinger 249,46 g. Münzstätten befanden sich später noch in Straubing, Braunau und Wasserburg. Die Haupthandelsmünze für den Verkehr zwischen Italien und Polen war der Regensburger Denar. Eine durchgreifende Neuordnung des Münzwesens erfolgte 1506 durch Albrecht IV. Er liefs gröfsere Silber- und auch Goldmünzen und zwar jetzt zuerst mit dem quadrierten Schild mit Rauten und Löwen prägen. Damit beginnt die NZ. der bayerischen Münzgeschichte, die im allgemeinen im Anschluſs an die Reichsmünze beziehungsweise die Münzen des oberdeutschen Kreises verläuft.[323-327a])

HJb. 22, S. 575/6.]| — **320)** Jul. Cahn, E. Beitrag z. Frage d. Silberverteuerung in früheren Jhh.: Berichte d. Freien Deutsch. Hochstifts z. Frankfurt a. M. NF. 16, S. 373—88. — **321)** E. Hausser, D. Bergbaugebiet v. Markirch. Mit e. Kte. 2. Aufl. (= Beiträge z. Landes- u. Volkskunde v. Elsafs-Lothringen. Heft 25.) Strafsburg, J. H. E. Heitz. 48 S. M. 1,50. |[DLZ. (1900), Sp. 1527.]| (S. 12—26 Gesch. d. Bergbaues rechts (seit ca. 800) u. links (seit ca. 975) d. Leber.) — **322)** G. Schmoller, Über d. Ausbildung

Neuzeit. *Zusammenfassende Darstellungen der deutschen Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in der Neuzeit.* Die Einführung des BGB. hat Dove und Sohm (vgl. N. 330) Veranlassung zu kurzen Rückblicken über die deutsche Rechtsentwickelung im 19. Jh. gegeben.[328.329]) Das Verhältnis zwischen deutschem Reichsrecht und Landesrecht auf historischer Grundlage und mit Nutzanwendung auf das BGB. untersucht Posener. Das 13. Jh. Friedrichs II. sah mit der Auflösung des MAlichen Einheitsstaates in eine Staatenverbindung die Ausbildung von zweierlei Recht und Unterthanenverhältnis im Reich. Unbedingt gemeine Reichsnormen kraft kaiserlicher Verkündigung waren im alten Reich nur die, welche das Reich im ganzen und in seinen äufseren Beziehungen betrafen; in Beziehung auf innere Verhältnisse der Einzelstaaten dagegen gaben sie nur eine relative Regelung. Der Rangordnung nach gingen bis 1806 ebensowohl Reichsgesetze den Landesgesetzen vor wie umgekehrt. Zur Zeit des Rheinbundes erkannte man zunächst sowohl die Gesetze des alten Reiches wie das Bundesgesetz als verpflichtend an, bei längerem Bestehen des Bundes würde es aber zu einer den Landesgesetzgebungen im Range vorangehenden Bundesgesetzgebung gekommen sein. Die Gesetze des Deutschen Bundes banden unmittelbar nur die Bundesglieder, erst mittelbar, aber rechtlich verpflichtend, deren Unterthanen. Die Publikation der Bundesbeschlüsse allgemeinen Inhalts hatte nur dann dem Landesrecht gegenüber Geltung, wenn sie seitens der Regierung des Einzelstaates erfolgte; doch durfte diese keine selbstwillige Interpretation geben. Dafs die Bundesexekution 'mehr akademischen Wert' gehabt habe, ist doch nicht richtig; sie ist nicht nur 1863 in Holstein, sondern auch 1850 in Kurhessen praktisch geworden. Die deutsche Nationalversammlung stellte die Reichsgesetzgebung als alleinig und unmittelbar bindend in den Vordergrund. aufser bei ausdrücklicher Betonung ihrer subsidiarischen Geltung. Seit 1867 gehen die Bundes- beziehungsweise Reichsgesetze den Landesgesetzen voran und haben unmittelbare Wirkung.[330]) — Deutschland und England in ihrem gegenseitigen Verhältnis durch die grofsen internationalen Entscheidungen vom 16. Jh. an, wo Deutschland politisch verfällt und geistig eine neue Welt schafft, England dagegen ein einheitlicher Staat mit fester nationaler Wirtschafts- und Machtpolitik wird, verfolgt ein Vortrag von Marcks in grofsen Zügen, die den gemeinsamen historischen Besitz zuerst an politi-

---

e. richtigen Scheidemünzpolitik v. 14. bis 19. Jh.: SBAkBerlin (1900), Heft 31, S. 655 u. JGVV. 24, S. 1247—74. — **323)** H. Riggauer, D. Entwickelung d. bayrischen Münzwesens unter d. Wittelsbachern: SBAkMünchen$^{Ph.}$ (1900), S. 173—92. Sep.: München. G. Franz in Komm. 19 S. m. 1 Abbild. M. 0,40. |[HJb. 22, S. 425.]| — **324)** × J. V. Kull, Z. Münzgesch. d. Fürstbischöfe v. Freising: AltbayerMschr. 2, Heft 4/5. — **325)** × E. Bahrfeldt, D. Münz- u. Geldwesen d Fürstentümer Hohenzollern Berlin, A. Weyl. VII, 184 S. m. Abbild. u. 11 Lichtdr.-Tfn. M. 20. — **326)** × M. Bahrfeldt, Beiträge z. Münzgesch. d. Stadt Hameln. Berlin, A. Weyl. 12 S. M. 1. — **327)** × F. Friedensburg, Nachträge u. Berichtigungen zu Schlesiens Münzgesch. im MA. (JBG. 22 II, 584[194]). Berlin, A. Weyl. 36 S. m. 2 Lichtdr.-Tfn. M. 2. — **327a)** × Nagl, Goldwährung u. handelsmäfsige Geldrechnung im MA.: NumismZ. 30 (1899), S. 237—82.

328) H. Dove, D. deutsche Rechtsentwickelung im 19. Jh.: DJurZg. 5. Jg., S. 172/5. 196/9. — **329)** R. Sohm, D. Rechtsentwickelung Deutschlands im 19. Jh.: D. Hilfe (1900), No. 1. — **330)** P. Posener, D. deutsche Reichsrecht im Verhältnisse z. Landesrechte. E. geschichtl. u. dogmat. Entwickelung d. Grundsatzes, dafs 'd. Reichsgesetze d. Landesgesetzen vorgehen' (R.-V. a. 2), unter eingehender Berücksichtigung d. modernen bürgerl. Gesetzgebung. (= Abhandlungen a. d. Staats- u. Verwaltungsrecht, hrsg. v. S. Brie.

schen und kulturellen Interessen, dann seit 1815 auf wirtschaftlichem Gebiet klarlegt. Im ganzen ist der Einfluſs Englands auf Deutschland gröſser als der umgekehrte: am stärksten auf dem Gebiet verfassungspolitischen und wirtschaftlichen Lebens. Hierdurch hat England von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jh. seine geistigen Schulden aus der Reformationsepoche an Deutschland zurückgezahlt. Die von England stets feindlich betrachtete wirtschaftliche und politische Einigung Deutschlands befreit uns zusehends von der Vorherrschaft des Handels und der Industrie Englands: die beiderseitigen Interessen stoſsen aufeinander. Aber die Lehre der Geschichte muſs die Gegensätze beider germanisch-protestantischen Nationen, die sich verstehen lernen sollen, mildern.[331]) Etwas anders lautet das anmaſsende Fazit einer ähnlichen nur mehr politischen Betrachtung des Engländers Rattigan: 'an Deutschland ist es, zu wählen, was es haben will': politisches Einverständnis mit England oder dessen Feindschaft.[331a]) In einer akademischen Antrittsrede giebt Ballod einen Überblick über Deutschlands wirtschaftliche Entwickelung seit 1870 nach ihren wesentlichsten Grundtendenzen auf agrarischem und industriellem, ländlichem und städtischem Gebiet, und schlieſst mit Ausblicken in die Zukunft.[332]) Den Stand der deutschen Volkswirtschaft an der Wende des Jh. kennzeichnet Zahn, abermals an der Hand der Berufs- und Gewerbezählung vom 14. Juni 1895 (vgl. JBG. 21, II, 621[564]). Auf landwirtschaftlichem Gebiete sind im Verhältnis zu den nur 24% der ländlichen Fläche und 0,45% der Betriebszahl umfassenden Groſsbetrieben die Anteile der kleineren und mittleren Bauerngüter an der gesamten Betriebsfläche seit 1882 erheblich (70,36% und 41,32%) gewachsen. Die weit überwiegende landwirtschaftliche Wirtschaftsform ist der Eigenbetrieb. Ihr eigentliches Gepräge empfängt die deutsche Landwirtschaft vom Bauerngut. Abwanderung landwirtschaftlicher Arbeiter bedeutet nicht Verminderung der Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft. Vielmehr ist nach Ballod die Betriebsintensität hier um ca. $^1/_3$ gestiegen. Umgekehrt ruht im Gewerbe und Handel das thatsächliche Schwergewicht in den Mittel- und Groſsbetrieben mit 54,6% des Gesamtpersonals und 88,5% der motorischen Kräfte. Von förmlichem Verschwinden der Kleinbetriebe ist darum noch nicht die Rede, nur hält ihre Zunahme nicht Schritt mit der der gröſseren Betriebe. Am mächtigsten sind die Groſsbetriebe entwickelt in Textil-, chemischer und Maschinenindustrie, besonders im Bergbau. Was die Rückwirkungen auf die sozialen Verhältnisse angeht, so nahm zwar die Zahl der Unternehmer keineswegs ab, doch wurde ihre Zunahme weit übertroffen durch die der am Gesamtgewerbepersonal beteiligten unselbständigen Angestellten und Arbeiter. Indes ist von Proletarisierung und Verelendung derselben keine Rede. Der Mittelstand ist nicht im Schwinden, sondern in der Umbildung (aber doch mit Verlust der wirtschaftlichen Selbständigkeit!) begriffen, Erwerbsthätigkeit und Volkswohlstand nehmen zu und dem gewerblichen Aufschwung folgte endlich die auſserordentliche Steigerung des Verkehrs und der Entwickelung Deutschlands

---

Heft 3.) Breslau, M. & H. Marcus. X, 165 S. M. 5. — **331**) E. Marcks, Deutschland u. England in d. groſsen europäischen Krisen seit d. Reformation. Vortrag. Stuttgart, Cotta. 43 S. M. 1. ||[DLZ. (1900), Sp. 2289; LCBl. (1901), Sp. 8/9; F. Rachfahl: NJbbKlAltert. 5, S. 704; HZ. 85, S. 562.]| — **331a**) W. H. Rattigan, England u. Deutschland: DR. 24, III (1899), S. 356—63. — **332**) C. Ballod, Deutschlands wirtschaftliche Entwickelung seit 1870. Akad. Antrittsrede: JGVV. 24, S. 493—516. —

zum Weltmarkt.[333]) Salomon schreibt die Geschichte der 7. Grofsmacht von den ersten Anfängen des deutschen Zeitungswesens ab über das Zeitalter des 30 j. Krieges hinweg, dem die ersten eigentlichen Zeitungen im modernen Sinne angehören, zunächst bis zum Ausgang des fridericianischen Zeitalters, das den Zeitungen mehr und mehr eine politische Grundstimmung gab und die Geburtszeit der zwingenden 'öffentlichen Meinung' war.[334])

Staatsverfassung und -verwaltung im Reich. Nach dem Stande der bisherigen Arbeiten namentlich von Adler und Tezner beleuchtet Bachmann das Aufkommen des modernen Staates mit seinem Verwaltungsapparat und besonders den Einfluſs der österreichischen territorialen Verhältnisse auf die Reformen Kaiser Maximilians I. auch im Reiche. Der Annahme v. Belows (oben N. 55) und Adlers gegenüber von dem Einfluſs französisch-niederländischer Vorbilder verhält B. sich reserviert; nur nimmt er die Verhältnisse Burgunds als vorbildlich an für Maxens monarchisch gerichteten Pläne nicht nur in seinen Erblanden, sondern auch in Bezug auf die Reichsreform, die jedoch einmal an den Verhältnissen im Reich und der bisher viel zu günstig beurteilten ständischen Opposition unter Berthold von Henneberg-Mainz, zum anderen am Doppelcharakter Maxens selbst als Kaiser gegenüber Reichsvasallen und als Landesherr gegenüber Mitfürsten scheiterte. Konnte er als Kaiser den Reichsfürsten Opfer im Interesse des Reiches zumuten, wenn er als Landesherr sie selbst nicht zu bringen gesonnen war? Daher seine Behutsamkeit bei allen das ganze Reich, also auch Österreich, betreffenden Reformen. Der beste Eifer des Kaisers brach sich schliefslich am Reiche als Wahlreich. Erst 1501 wandte er sich von den Reichsreformplänen ab und dem definitiven Ausbau des österreichischen Regierungswesens zu. Doch wirkte der Mifserfolg im Reiche auch in den österreichischen Erblanden im Sinne des Anwachsens einer ständischen Opposition nach; aber hier liefs Max am Kern und der Rechtsstellung seiner Einrichtungen nicht rütteln. Aus dem Detail seiner Pläne in den Erblanden kann man also seine Reichsreformideen rekonstruieren. Dafs die Durchführung seiner Ideen Böhmen und Ungarn zu Provinzen nicht Österreichs, sondern des Deutschen Reiches der Habsburger gemacht und dem deutschen Volke die Zeiten vom 16. bis 19. Jh. erspart hätte (S. 365), wird man doch nicht ohne weiteres zugeben dürfen.[335]) Charakteristisch für die staatsrechtliche Unklarheit jener Zeit (vgl. N. 343) ist der vom 15. Jh. bis 1533 sich hinziehende Machtkampf des schwäbischen Klosters Weingarten gegen die stetig zunehmenden Übergriffe der habsburgischen Reichslandvogtei Schwaben. Schneider zeigt, dafs das Kloster nur unter dem Schutz des schwäbischen Bundes, dann indirekt der Reformation, seine Reichsunmittelbarkeit zu behaupten vermochte, die dann 1531 und 1533 durch Landvogt und König anerkannt wurde.[336]) Nach einer bisher unbekannten Kölner Hs. vom Jahre 1532, die der der edit. I vom Jahre 1533 zu Grunde liegenden korrigierten kurerzkanzlerischen Hs. mindestens gleichwertig ist und bereits bis zum Speierer Reichstagsabschied von 1529 hinauf-

---

333) Fr. Zahn, D. deutsche Volkswirtschaft an d. Wende d. Jh.: AZg^{B}. (1900), No. 6. — **334)** L. Salomon, Gesch. d. deutschen Zeitungswesens v. d. ersten Anfängen bis z. Wiederaufrichtung d. Deutschen Reiches. Bd. 1: D. 16., 17. u. 18. Jh. Oldenburg u. Leipzig, Schulze. X, 265 S. M. 3. |[DLZ. (1900), Sp. 1248/9; Seliger: DR. 26. Jg., S. 158.]| — **335)** A. Bachmann, D. Behördenorganisation Kaiser Maximilians I.: NJbbKlAlt. 5, S. 362—81, 444—64. |[HZ. 86, S. 175/6.]| — **336)** Eugen Schneider, D. Kloster

reicht, haben Kohler und Scheel die Carolina mit Wortverzeichnis und analytischem Register kritisch und musterhaft neu herausgegeben.[337]) Die schwäbische Niedervogtei umfafste im 16. Jh., wie Wintterlin darlegt, erstens die Rechte der hohen Gerichtsbarkeit ohne den Blutbann, aber mit der Befugnis, peinliche Fälle vor ein beliebiges Kriminalgericht zu verweisen; zweitens die Strafgerichtsbarkeit über grofse und kleine Frevel; drittens die Civiljurisdiktion im Dorfgericht. Sie geht also weiter als die grundherrliche Gerichtsbarkeit über kleine Frevel und als die sogenannte Hofmarkgerichtsbarkeit in Österreich und Bayern. Sie ist sowohl landesherrliches Lehen als auch allodialer Besitz. Im 16. Jh. sind in Bezug auf sie zwei entgegengesetzte Tendenzen erkennbar: seitens des Vogtherrn auf Erwerb auch des Blutbannes, seitens des Landesherrn auf Beschränkung der Vogtherren auf die Niedergerichtsbarkeit: jene erfolgreicher als diese.[338]) Dem Reichspfennigmeister Zacharias Geizlkofer, dem eine Studie Joh. Müllers gewidmet ist, gebührt in erster Linie das Verdienst, trotz der religiösen Spaltung und des wirtschaftlichen Rückganges von 1593/8 beim Reich ca. $2^1/_2$, bei den Kreisen ca. 5 Mill. und bei einzelnen Reichsständen ca. 840000 fl. Extraordinarihilfen für die andringende Türkengefahr aufgebracht zu haben, der ohne eine so ausgiebige Unterstützung durch das Reich die österreichischen Erblande nicht gewachsen gewesen wären. Die Bedeutung des bei den Fuggern zum Finanzgenie ausgebildeten Geizlkofer für die Reichsfinanzverwaltung beruht darin, dafs er das System der Anticipationen und der Anleihen in Wechselform eingeführt hat.[339]) Zur Geschichte der Türkensteuer teilt Ehrensberger Auszüge aus Reichstagsabschieden, aus Steuerregistern der Stadt und Pfarre Walldürn von 1544 und dem 17. Jh., sowie den Ansatz eines subsidium charitativum des Kurfürsten Brendel von Mainz (1555—82) mit.[340]) Otto behandelt die sehr selten gewordene Broschüre des protestantischen Hauptmanns Matthias Freyberger zu Brandeis in Böhmen vom Jahre 1604, der zur Zeit des üppig wuchernden Söldnerwesens Angesichts der Türkennot sowohl wie des allgemeinen Sittenverfalls die Rückkehr zur alten Kriegsdisziplin des germanischen Heerbannes verlangt und auf dem Grundsatz allgemeiner Wehrpflicht der physisch und moralisch zum Waffendienst tauglichen Unterthanen einen förmlichen Organisationsplan aufbaut. Er berechnet, dafs das ganze Reich in seinen 10 Kreisen bei 2 Mill. sefshafter männlicher Unterthanen in den 3 Aufgeboten des 30., 20. und 10. Mannes im ganzen 346994 Mann oder 2 bis 3 starke Heere würde aufstellen können. Wahrscheinlich dachte F. auch schon an eine ununterbrochene Dienstzeit von bestimmter Dauer (3 bis 4 Jahre). Die Offiziere, namentlich die des Geschütz- und Geniewesens, sollen von früh auf theoretisch-praktisch ausgebildet werden.[341]) Es wäre interessant,

---

Weingarten u. d. Landvogtei: WürttVjh. NF. 9, S. 421—37. — **337)** J. Kohler u. W. Scheel, D. peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V., Constitutio criminalis Carolina. Kritisch hrsg. (= D. Carolina u. ihre Vorgängerinnen. Text, Erläuterung, Gesch. In Verbindung mit anderen Gelehrten hrg. u. bearb. v. J. Kohler. I.) Halle, Buchhandlung d. Waisenhauses LXXXV, 167 S., m. Abbildgn. M. 6. ||[K. v. L(ilienthal): LCBl. (1900), Sp. 1812/3; L. Günther: DLZ. (1900), Sp. 3196/9; KBWZ. 19, S. 239—40.]| (Ausgabe f. Studierende: III, 144 S. m. 1 Abbildg. M. 1,50.) — **338)** Wintterlin, D. niedere Vogtei im 16. Jh.: WürttVjh. NF. 9, S. 413—20. — **339)** Joh. Müller, D. Verdienste Zacharias Geizkoflers um d. Beschaffung d. Geldmittel für d. Türkenkrieg Kaiser Rudolfs II.: MIÖG. 21, S. 251—304. — **340)** H. Ehrensberger, Z. Gesch. d. Türkensteuer, insbesondere in Franken u. d. Subsidium charitativum d. Kapitels Taubergau: FreiburgerDiöcesA. 28 (NF. 1),

zu wissen, ob F.s Vorschläge damals irgendwo praktisch in Erwägung gezogen worden sind. Menčik giebt Beiträge zur Geschichte der kaiserlichen Hofämter seit Ferdinand I. mit Instruktionen der Hofämter und Eidesformeln für die Dienerschaft des Oberstkämmereramtes über Zeit von 1561—1694.[342]) Die Abhandlung Lorys über die Anfänge des bayerisch-pfälzischen Vikariatsstreites berücksichtigt weniger die rechtliche als die politische Seite des für die Unklarheit der staatsrechtlichen Verhältnisse im Reich (vgl. N. 336) charakteristischen Streites und dessen Einwirkungen auf die kleineren Reichsstände in Südwest-Deutschland.[343]) Einen Beitrag zur Geschichte der Rezeption des römischen Rechtes liefert die Dissertation von Schneider über die Entwickelung des richterlichen Fragerechts.[344]) Kloeppel bietet unter dem Titel einer Verfassungsgeschichte des neuen Reiches seit 1867 vielmehr eine Geschichte der inneren Politik und parlamentarischen Vorgänge während jener Zeit mit ihren Niederschlägen in Gesetzgebung und Staatseinrichtungen im Norddeutschen Bunde, im Reiche und in Preufsen. Nur das einleitende erste Buch, das die Gründung des Reiches 1867—71 darstellt, enthält in einigen Abschnitten eine wirkliche Verfassungsgeschichte, in der Hauptsache staatsrechtlich-dogmatische Erörterungen. Kloeppels Grundgedanke, Deutschland sei weder ein Bundesstaat noch ein Staatenbund, sondern ein Staat, der trotz aller Wandlungen und Verfassungswechsel nie aufgehört habe ein Staat zu sein, das Deutsche Reich aber sei die staatliche Einheit Deutschlands unter dem Königtum der Hohenzollern, ergänzt durch ständische Mitwirkung der Fürsten und freien Städte in bündischen Formen, betont gegen Seydel den nicht blofs völkerrechtlichen, sondern auch verfassungsgesetzlichen Charakter der Reichsverfassung, ohne jedoch die politischen und rechtlichen Momente genügend zu unterscheiden. Jenen Grundgedanken will v. Ruville namentlich mit Beziehung auf Österreichs Verhältnis zum deutschen Bunde modifizieren und gegen Kloeppel die alte grofsdeutsche Idee geltend machen, was eine Nachschrift von Delbrück zurückweist.[345–347]) Nicht eine Geschichte der Finanzpolitik und des Reichsetats, sondern lediglich eine einfache Materialsammlung mit objektiv referierender Darlegung der Aufgaben, die sich das Deutsche Reich seit 1872 gestellt, der Mittel, die es zur Befriedigung jener Aufgaben angewandt, endlich der Art, wie es seinen Finanzbedarf gedeckt hat, will Cohn geben. Ein Anhang stellt die Gestaltung der Ausgaben und Einnahmen des Reiches

---

S. 396–433. — **341)** Ed. Otto, Z. Gesch. d. Theorie d. allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland. (= Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge, hrsg. v. R. Virchow. [15. Ser.] Heft 350.) Hamburg, Verlagsanstalt. 36 S. M. 0,75. — **342)** F. Menčik, Beiträge z. Gesch. d. kaiserlichen Hofämter: AÖG. 87 (1899), S. 447—563. Sep.: Wien, C. Gerolds Sohn in Komm. 117 S. M. 2,60. — **343)** K. Lory, D. Anfänge d. bayerisch-pfälzischen Vikariatstreites. Zwei Jahre reichsständischer Politik, 1657/9. Münchener Inaug.-Diss.: FGBayern 7. S. 165—244. Berlin, H. Bermühler. 1899. 4°. ‖[HZ. 85, S. 556/7.]‖ — **344)** Paul Schneider, D. Entwickelung d. richterlichen Fragerechts u. d. Anwendung desselben nach d. Reichscivilprozefsordnung. Erlanger Inaug.-Diss. Arnsberg, H. R. Stein. 1899. 43 S. — **345)** P. Kloeppel, 30 Jahre deutscher Verfassungsgesch. 1867—97. Bd. 1: D. Gründung d. Reichs u. d. Jahre d. Arbeit (1867—77). Leipzig, Veit & Co. XV, 494 S. M. 9. ‖[Stengel: LCBl. (1900), Sp. 1060/2; Helmolt: Zukunft 8, No 50; M. Philippson: Nation 17, No. 42; A. v. Ruville: PrJbb. 102, S. 246—74; G. Anschütz: HZ. 87 S. 317–32.]‖ — **346)** A. v. Ruville, E. Verfassungsgesch. d. neuen Reichs. (Mit Nachschrift v. H. Delbrück): PrJbb. 102, S. 246–74. — **347)** × H. Geffcken, D. Verfassung d. Deutschen Reiches. 6 Hochschulvorträge. Leipzig, A. Deichert Nachf. VII, 124 S. M. 2,50. ‖[LCBl. (1901), Sp. 279; Ph. Zorn: DLZ. (1901), Sp. 435/7;

von 1872—99 nach den einzelnen Kapiteln des Etats einander gegenüber. Bei einem Anwachsen der Bevölkerung um 26,8 % stiegen die Gesamtausgaben um 192,6 %, die Gesamteinnahmen um 213,6 %.[348]) Ein geistvoller Essay Sohms (vgl. N. 329) verfolgt die Staats- und Rechtsentwickelung vom MA., das nur universale Weltreichs-Bildungen mit römisch-weltlichem und römisch-kirchlichem Weltrecht, und partikulare Territorialstaats-Bildungen mit partikulären Land- und Stadtrechten kannte, über die 'völkergebärende Zeit' des 14. und 15. Jh. mit seinen Nationallitteraturen und -staaten bis zur NZ. der nationalen Rechte, um schliefslich das erste nationale Gesetzbuch mit dem jüngsten nach Entwickelungsgang und Charakter zu vergleichen. Dem Code civil hat das Königtum, dem BGB. das Bürgertum und Preufsen vorgearbeitet; jenes steht unter dem Zeichen der Revolution, dieses unter dem des Verkehrs; jenes ist radikales Recht des bürgerlich-liberalen Gedankens, dieses Kompromissrecht zu Gunsten der Landes- und Gewohnheitsrechte, d. h. namentlich zu Gunsten der unfreien adeligen und bürgerlichen Grundbesitzformen, ohne diese selbst zu kennen. Aber beide sind Marksteine der nationalen Einheit und der bürgerlichen Freiheit; das sichert ihnen die Zukunft.[349.350]) Stammler lehnt zur Beurteilung des Kulturwertes des BGB. in materialer und formaler Hinsicht sowohl die historische Rechtsschule wie die materialistische Geschichtsauffassung ab und will als Instanz dafür nur die Idee der sozialen Gerechtigkeit als den wahren immanenten Gehalt alles Rechtes gelten lassen.[351])

Staatsverfassung und -verwaltung in den Territorien. Das preufsische Königsjubiläum hat mehrere Arbeiten über die Entwickelung des preufsischen Staates gezeitigt, denen streng wissenschaftlicher Wert nicht innewohnt.[352–355]) Um so markantere Züge trägt Hintzes Aufsatz. Indem er die langsame Umbildung der grundlegenden staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen unter dem ersten Preufsenkönige und den Katastrophen in den höfischen Kreisen, das Fortwirken der Reformen des Grofsen Kurfürsten und die Keime der Reformen Friedrich Wilhelms I. aufzeigt, tritt er in eine sehr empfindliche Lücke unseres Wissens. Die Regierung Friedrichs I. ist auf allen Gebieten, in Staat und Provinzen, in der Organisation der Centralverwaltung, in Heer- und Finanzwesen, in Justiz und Kirche, endlich auf dem Gebiet der wirtschaftlich-sozialen Zustände eine Zeit tastender Versuche, Projekte und Experimente. Ihre Betrachtung läfst die ungeheueren Schwierigkeiten erkennen, die mit der angestrebten Neuordnung von Staat und Gesellschaft verbunden waren. Damit

---

AZg$^{B.}$ (1901), No. 138.]| (Populär.) — **348)** S. Cohn, D. Finanzen d. Deutschen Reiches seit seiner Begründung. In d. Grundzügen dargestellt. S. 1—35 Hallesche Diss. Berlin, J. Guttentag. 1899. VI, 209 S. M. 5. |[DLZ. (1900), Sp. 634; P. Voigt: PrJbb. 99, S. 166; O. Gerlach: JGVV. 24, S. 812/3.]| — **349)** × A. Nöldeke, D. Vollendung d. deutschen Rechtseinheit: Nation 17, S. 175/9. — **350)** R. Sohm, D. französische u. d. deutsche Bürgerliche Gesetzbuch: PrJbb. 101, S. 452/9. — **351)** R. Stammler, D. Bedeutung d. deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches für d. Fortschritt d. Kultur. Akadem. Rede zu Kaisers Geburtstag. Halle a. S., Max Niemeyer. 37 S. M. 1,20. — **352)** × Christian Meyer, D. Hohenzollern u. d. preufs. Staat: HohenzollForsch. 6. Jg., S. 121—35. — **353)** × L. Hoffmeyer, Unser Preufsen. D. Entwickelung d. preufs. Staates, insonderheit unter d. 200j. Königs-Herrschaft d. Hohenzollern. Mit 166 Abbildgn., Skizzen u. Plänen im Text, sowie 7 farb. Ktn. Breslau, F. Hirt. VIII, 368 S. geb. M. 4. — **354)** × P. Stettiner, Z. Gesch. d. preufs. Königstitels u. d. Königsberger Krönung. 1. D. Anerkennung d. preufs. Königstitels durch d. Kurie. 2. D. Krönung in Königsberg. Königsberg, W. Koch. 100 S. M. 2. — **355)** × Preufsens Könige u. d. Sozialpolitik: Grenzb. 2, 59. Jg., S. 619—26.

erhalten wir zugleich erst den richtigen Maſsstab zur Würdigung der unvergleichlichen Kraft und Sicherheit, mit der Friedrich Wilhelm I. der inneren Politik des Hohenzollernstaates die Wege gewiesen hat. Die Jahre von 1688—1713 sind keine leere Stelle in der inneren Geschichte des preuſsischen Staates; die Kontinuität der Entwickelung im Sinne der Tendenzen des Groſsen Kurfürsten ist niemals unterbrochen gewesen. Alle Bestrebungen konvergieren auf das eine Ziel: die Einheit des Staates herzustellen.[356.356a]) Nachrichten über die Gründung des Generaldirektoriums teilt Loewe aus einer geschriebenen Zeitung vom 16. Oktober 1722 bis 6. März 1723 eines ungenannten Berliner Korrespondenten des Wiener Hofes mit; es läſst sich mit Sicherheit nachweisen, daſs Vf. der Herausgeber der 'Berlinischen Privilegierten Zeitung', Joh. Andr. Rüdiger war. Ist 'solch eine geschriebene Zeitung auch keine primäre Quelle historischer Erkenntnis', so spiegeln sich darin doch 'die Empfindungen wieder, mit denen das wichtigste Ereignis der inneren preuſsischen Geschichte des 18. Jh. von den zunächst beteiligten Kreisen aufgenommen wurde'.[357.358]) Unter mehreren Arbeiten über das brandenburgisch-preuſsische Heerwesen[359–362]) sei hier aufmerksam gemacht auf v. Schroetters gründliche Abhandlung über die Entwickelung des Begriffes 'Servis', die sich seit dem 30 j. Krieg in drei Stufen vollzog. Während die ersten Landsknechtsheere staatlicherseits nach dem auf regelmäſsigen Steuern fuſsenden System der Barzahlungen unterhalten wurden, für die sie selbst ihre Quartiere beschaffen muſsten, wurden die spanischen Truppen im 30 j. Kriege durch das Ausbleiben der Soldzahlungen auf das System der Quartierverpflegung durch private Erpressung oder Requisition von Naturalien oder von Geld angewiesen. Diese die meisten Quartierbedürfnisse des Soldaten umfassenden 'Servitien' wurden durch den Groſsen Kurfürsten, der mit dem stehenden Heer sonst wieder zum Barbezahlungssystem (Traktament oder Sold) zurückkehrte, für den Offizier auf Quartier und Stallung, für den Gemeinen auſserdem noch auf Zuthaten zum Essen, Licht, Feuerung und Lager beschränkt. Er forderte für sein Heer unbedingtes, unentgeltliches und als dingliche Last auf den Häusern ruhendes Garnisonsrecht (Naturalquartier). Nur in Kolberg und Magdeburg gab es Baracken. Daher ist, um dies hier einzuschieben, die Ansicht v. Mülverstedts (N. 359) irrig, die Verteilung der einzelnen Regimenter auf mehrere Orte in der Altmark sei im strategischen Interesse erfolgt, während sie vielmehr aus der ökonomischen

---

(Wesentlich nach Schmoller.) — **356)** O. Hintze, Staat u. Gesellschaft unter d. ersten König (v. Preuſsen): Hohenzollern-Jb. 4, S. 269—335. |[HZ. 86, S. 552/3 ('ausgezeichnete u. eindringende Schilderung').]| — **356a)** ×× (W.) Naudé, D. Getreidehandelspolitik u. d. Staatsverwaltung in Brandenburg-Preuſsen 1688—1713: SBHistGesellschBerlin (MHL. 28) (1900), No. 3. — **357)** × H. Graf zu Rantzau, Friedrich Wilhelm I. als Neubegründer preuſsischer Gröſse: Deutsche Welt, Wschr. d. DZg. 2. Jg., No. 15/6. (Wesentlich nach Schmoller.) — **358)** V. Loewe, Z. Gründungsgesch. d. General-Direktoriums: FBPG. 13. S. 242/6. — **359)** × v. Mülverstedt, D. Kurbrandenburg. Garnisonen in d. Altmark im 17. Jh. (1633–41, 1656—88): JBAltmärkGV. 27, S. 1—18. |[FBPG. 14, S. 301/2.]| — **360)** × B. v. Poten, D. preuſsische Heer vor 100 Jahren. Auf Grund d. geltenden Vorschriften u. zeitgenössischen Quellen dargestellt. (= Beihefte z. MWBl. [1900], Heft 1.) Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 62 S. M. 1. |[Fofs: MHL. 29, S. 89—91; FBPG. 13, S. 583 ('vielfach doch gar zu dürftig u. knapp').]| — **361)** × G. Sommerfeldt, Z. Gesch. d. Rekrutierungswesens in d. Herrschaft Gimborn-Neustadt, ca. 1715—1800, nebst e. Schreiben d. Generalmajors Gebhard Leberecht v. Blücher (12. August 1796): BGNiederrhein 14, S. 178/9. — **362)** × Max Blumenthal, Landwehr u. Miliz in Preuſsen: VossZgS.

Unmöglichkeit zu erklären ist, ein ganzes Regiment in einer kleinen Stadt unterzubringen und zu verpflegen. Indes sah schon die Ordonnanz von 1681 fixierte Sätze für Ausquartierungen vor. Regelmäfsig seit Friedrich Wilhelm I. wurde das direkte Naturalquartier im Interesse der Bevölkerung in Geld abgelöst und in ein indirektes Kasernen- und Mietsquartier umgewandelt. 'Servis' sind seitdem erstens diese 'Quartier- und Einmietungsgelder', die der Bürger leistet; zweitens später die zuerst in einer Verfügung von 1712 genannten 'Sublevations- oder Hülfsgelder', die der Bürger erhält, der mehr Quartiere (für die Ausquartierten) stellt als er nötig hat. Sie wurden unter Friedrich Wilhelm I. zu einer regelmäfsigen, von allen garnisonfreien Städten erhobenen Steuer, aus der den Garnisonsstädten Unterstützungen zuflossen. Endlich bricht im 'Allgemeinen Regulativ über das Servis- und Einquartierungswesen' vom 17. März 1810 die schliefslich im Quartierleistungsgesetz vom 25. Juni 1868 zur heute geltenden Norm gewordene Anschauung durch, dafs alle ein Naturalquartier stellenden Gemeinden und Einwohner zu entschädigen seien. Jetzt fiel die Einziehung des Servis zu den Staatskassen als Ablösungssumme der dinglichen Naturalquartierpflicht hinweg; nur für Kantonnierungs- und Marschquartiere ist die Verpflichtung zur Hergabe des Erforderlichen in natura geblieben. Seit 1868 ist Servis erstens 'Selbstmieterservis', der an Militärpersonen zur Mietung einer Wohnung, zweitens 'Naturalquartierservis', der an die Gemeinden als Entschädigung für die Stellung von Naturalquartieren gegeben wird.[363]) — Der Salzhandel war in Brandenburg, wie Fröbrich zeigt, von 1415—1583 bezüglich der Einfuhr frei; das landesherrliche Salzregal aber beschränkte sich auf die Erhebung von Abgaben seitens der privilegierten Salzsiedereien und von Zöllen. Mit dem Jahre 1583 tritt eine Änderung der brandenburgischen Salzhandelspolitik ein im Sinne einer Beschränkung des Salzhandels, eines stärkeren Anspannens des Salzregals durch Versuche, ein Salzkaufs- und -handelsmonopol einzurichten, einer wesentlich fiskalischen Versorgung mit Lüneburger Salz. Der Rest der Abhandlung (von 1640 ab) soll später folgen und den Grofsen Kurfürsten als Vollender des unbedingten staatlichen Salz- und Handelsmonopols zeigen.[364]) Das von den Zeitgenossen angestaunte grofse Rätsel von der finanziellen Leistungsfähigkeit Preufsens im 7j. Kriege behandelt Koser. Er stellt die Einnahmen und Ausgaben der 9 grofsen Finanzbehörden zusammen, von denen alle Fäden im königlichen Hauptquartier sich vereinigten. Nur der König und seine beiden Kabinettsräte Eichel und Köppen hatten einen Überblick über den schwerfälligen Apparat der Finanzverwaltung; der König selbst entwarf die Voranschläge für die Gesamtheit der öffentlichen Gelder: er war sein Feldmarschall und Finanzminister in eigener Person. Obwohl er im Ausland keine, im Inland nicht ganz 4 Mill. Rthlr. aufgenommen hatte, der englische Subsidienvertrag im Jahre 1762 nicht englischerseits aufgesagt, sondern preufsischerseits nicht wieder erneuert wurde, endlich der König in den letzten Kriegsjahren sowohl Dänen wie Türken noch Subsidiengelder anbot, und der Krieg ihn nicht, wie er glaubte, 125, sondern 139 Mill. Rthlr. gekostet hatte, war dank seiner Verwaltung seine Finanz-

---

(1900), No. 2/3. — **363)** Fr. Frhr. v. Schroetter, D. Entwickelung d. Begriffes 'Servis' im preufs. Heerwesen: FBPG. 13, S. 1—28. — **364)** M. Fröbrich, D. Salzverwaltung d. Mark Brandenburg v. 1415—1688. Berliner Diss. Berlin, G. Schade. 1899. 46 S. —

lage am Ende des Krieges doch günstiger als bei Beginn desselben. Koser erörtert dann noch die Verwendung der Überschüsse beim Friedensschluſs und die Neubildung des Tresors.[365]) Die Behandlung des Gewerbewesens im preuſsischen Landrecht und seitens der Verwaltung von 1780 bis ca. 1806, dann die Gesetzgebung der Reformzeit mit ihrem eigentlichen Abschluſs in der Gewerbeordnung von 1845, in der die konservativen Ideen Steins neben denen Hardenbergs von 1810 und 1811 mehr zur Geltung gekommen sind, untersucht nach Akten des Berliner geheimen Staatsarchivs eine fleiſsige Arbeit Roehls, die die allmähliche organische Entwickelung des Liberalismus in der preuſsischen Gewerbepolitik im Zusammenhang mit den allgemeinen historisch-philosophischen Ideen und Entwickelungen darstellen will. Ihr Hauptwert beruht auf den Details.[366]) Blumenthal hebt den Anteil der einzelnen führenden Geister an der preuſsischen Kommunalgesetzgebung der Reformperiode (v. Schrötter, Vincke, Schön, Borsche, Friese, Scharnweber) hervor. Des letzteren Entwurf wurde fast unverändert als 'Gendarmerie-Edikt' vom 30. Juli 1811 Gesetz. Das absprechende Urteil E. Meiers darüber ist unbillig. Das Edikt wollte dem wirtschaftlich befreiten Bauernstand auch zu politischen Rechten verhelfen.[367]) Matters Studie giebt zugleich einen Überblick über die landständische Entwickelung in Preuſsen seit dem 17. Jh.[368]) In finanzpolitischer Beziehung ist neben Creangas Darstellung der direkten Besteuerung und Steuerreformen in Preuſsen seit 1810[369]) der groſse historisch-statistische Kommentar zum preuſsischen Staatshaushalt zu nennen, in dem Schwarz und Strutz ein Bild sowohl von der finanziellen Bedeutung und Entwickelung der preuſsischen Finanzverwaltung als auch von der Geschichte der Verfassung und Verwaltung des preuſsischen Staates überhaupt nach ihren einzelnen Zweigen seit 1849 geben. Der 1. Band behandelt die Überschuſsverwaltungen, die der Staatskasse Reinerträge zuführen sollen: Steuern und Betriebsverwaltungen, der 2. Band die Zuschuſsverwaltungen, die in erster Linie staatliche Aufgaben erfüllen helfen sollen. Hier findet sich auch ein Überblick über die Entwickelung des Verhältnisses von Staat und Kirche in Preuſsen (vgl. N. 49).[370])

---

365) R. Koser, D. preuſs. Finanzen im 7j. Kriege: FBPG. 13, S. 153—217, 829—75. Sep.: Leipzig, Duncker & Humblot. |[DLZ. (1901), Sp. 613; Bll. f. Handel, Gewerbe u. soz. Leben (Beiblatt z. MagdebZg.) (1900), No. 27.]| — **366)** H. Roehl, Beiträge z. preuſsischen Handwerkerpolitik v. Allgem. Landrecht bis z. Allgem. Gewerbeordnung v. 1845. (= Staats- u. sozialwissenschaftl. Forschungen, hrsg. v. G. Schmoller. Bd. 17, Heft 4.) Leipzig, Duncker & Humblot. XII, 276 S. M. 6,40. |[O. H(intze): FBPG. 14, S. 352/3.]| — **367)** M(ax) Blumenthal, Preuſsische Kommunal-Gesetzgebung in d. Reformperiode (1807—16). (= Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge hrsg. v. R. Virchow. NF. [15. Ser.], Heft 341/2.) Hamburg, Verlagsanstalt u. Druckerei. 87 S. M. 1,20. — **368)** P. Matter, La Prusse au temps de Bismarck. Le Landtag uni de 1847: RH. 72, S. 241—84. — **369)** G. D. Creanga, D. direkte Besteuerung in Preuſsen u. Rumänien. Darstellung d. Reformen d. direkten Besteuerung in Preuſsen (v. 1810 bis z. Gegenwart) u. d. relative Anwendung derselben auf d. rumänische Steuerwesen. Mit e. Steuerreformentwurf. (= Rechts- u. staatswissenschaftl. Studien veröffentlicht v. E. Ebering. Heft 8.) Berlin, E. Ebering. 287 S. M. 6 — **370)** O. Schwarz u. G. Strutz, D. Staatshaushalt u. d. Finanzen Preuſsens. Unter Benutzung amtlicher Quellen. Bd. 1: D. Überschuſsverwaltungen, v. G. Strutz. Lfg. 1 (Buch 1/2): Domänen- u. Forstverwaltung; Lfg. 2 (Buch 3/6): Berg-, Hütten-, Salinen- u. Bernsteinverwaltung. Seehandlung. Lotterie- u. Münzverwaltung. Bd. 2: D. Zuschuſsverwaltungen, v. O. Schwarz. Lfg. 1: D. Verwaltung d. geistlichen, Unterrichts- u. Medizinalangelegenheiten. Berlin, J. Guttentag. I: X, 564, 115 S., M. 19; II: XXXII, 560, 141 S., M. 20. |[LCBl. (1900), Sp. 662/3; AZg^{B}. (1901), No. 41; C. v. Stengel: DLZ. (1900), Sp. 953/5, 3195; O. Gerlach: JGVV. 24,

— Die von Loewe veröffentlichte politisch-ökonomische Beschreibung des pfalz-wittelsbachischen Herzogtums Berg aus dem Jahre 1740, als Preußen die Erwerbung wenigstens eines Teiles des Herzogtums erstrebte, hat den preußischen Kriegs- und Domänenrat Müntz in Cleve zum Vf. Der erste Teil behandelt vornehmlich die Topographie, politische Eintcilung und Statistik des Landes, der zweite schildert die Verwaltung des Herzogtums, über die M. ein sehr ungünstiges Urteil fällt.[871]) Bär schildert die Wandlungen im Verwaltungs- und Behördenwesen der aus 2 Städten und 8 ländlichen Kirchspielen bestehenden, zur Grafschaft Tecklenburg gehörigen Niedergrafschaft Lingen seit dem 16. Jh., namentlich in preußischer Zeit von 1702—1806, während deren die Tendenz auf Vereinfachung, Konzentration und Herstellung einheitlicher Verwaltungsorganisationen in den preußischen Staaten überhaupt geht.[872.873]) Wie in der klassischen Zeit des Söldnertums, zu Anfang des 17. Jh., als die Landesherrschaften des MA. ihren Umbildungsprozeß zu staatlichen Gemeinwesen vollzogen, der Gedanke des allgemeinen Aufgebots der Staatsbürger als solcher auftauchte (vgl. auch oben N. 341), zeigt Schücking an der Geschichte der Landwehr im Fürstbistum Münster von ihrer Organisation durch Vergleich zwischen landesherrlicher Regierung und Ständen auf Grundlage der Schatzung im Jahre 1633 ab bis zu ihrem Verfall nach dem Einzuge Blüchers in Münster am 3. August 1803.[874]) Reichardts Geschichte der Grafschaft Hohenstein von der Reformationszeit an bis zu ihrem endgültigen Übergang an Brandenburg-Preußen im Jahre 1691 ist wertvoll einmal wegen der beigegebenen Aufzeichnung des kurfürstlichen Kommissars Ziegenmeyer über den Bestand der Grafschaft vom Jahre 1686, sodann weil die Ausführungen über das Unwesen der Saynischen sog. Heckemünze zu Clettenberg einen wichtigen Beitrag zur deutschen Münzgeschichte (weiteres darüber siehe unten S. 380) seit Einführung des sog. Zinnischen Fußes im Reiche (1667) darbieten. Die Clettenberger Gulden hatten 14 verschiedene Gepräge; im ganzen zählte man 72 verschiedene Münzen dieses Duodezgrafen, der seit 1672 die Umgegend, namentlich die Harzgebiete, mit seinen aus gutem Harzgeld hergestellten schlechten Münzen bewuchert hat.[875]) Die Lorenzsche Veröffentlichung der auf offiziellen Erhebungen (seit 1652) beruhenden, wenn auch nicht umfassenden und exakten Aufzeichnungen Gebhard v. Alvenslebens über das Hochstift Magdeburg, die u. a. auch dessen wirtschaftliche Grundlagen, Gewerbe und Handel, Verkehrswesen und Bevölkerungsmenge berücksichtigt, ist wegen der Seltenheit derartiger Nachrichten dankbar zu begrüßen. Im 8. Kapitel giebt L. Vergleichungszahlen für die Bevölkerungs-

---

S. 1220/1; 25, S. 371/2; M. v. Heckel: JNS. 75, S. 130/2.]| — **371)** V. Loewe, E. politisch-ökonomische Beschreibung d. Herzogtums Berg aus d. J. 1740: BGNiederrhein 15, S. 165—81. — **372)** Max Bär, Übersicht über d. frühere Verwaltung u. d. Behörden in d. niederen Grafschaft Lingen: MVGOsnabrück 24, S. 24—48. — **373)** × id., Hermann Nikolaus Funcke s Gesch. d Hofgerichts zu Bentheim (u. Vorschläge z. Verbesserung d. Hofgerichts v. J. 1784): ib. S. 1—28. — **374)** W. Schücking, D. Organisation d. Landwehr im Fürstbistum Münster. Festschrift d. Hansischen Geschichtsverein u. d. Vereins f. niederdeutsche Sprachforschung dargebracht zu ihrer Jahresversammlung in Göttingen, Pfingsten 1900, S. 20—33. Göttingen, W. F. Kästner. — **375)** R. Reichhardt, D. Grafschaft Hohenstein im 16. u. 17. Jh. Festschrift z. 200j. Jubelfeier d. Vereinigung d. Grafschaft Hohenstein mit d. brandenburgisch-preuß. Staate am 12. Dez. 1899. Nordhausen, C. Haacke bezw. Verlag d. Kreis-Ausschusses d. Kreises Grafschaft Hohenstein. 116 S. mit 5 Tfn. geb. M. 1,25. |[Ed. Jacobs: ZHarzV. 32 (Umschlag).]| —

statistik der Jahre 1563, 1600, 1625, 1655 und 1785.[376]) Graf Adelmann behandelt in einer Dissertation die verfassungsrechtliche Entwickelungsgeschichte der Hohenzollernschen Fürstentümer, ihre staatlichen und kommunalen Behördenorganismen, Verwaltungen und Verfassungen.[377]) — Von den Österreich betreffenden Arbeiten ist aufser Bachmanns Aufsatz (N. 335) namentlich nur der 10. Band der böhmischen Landtagsakten (1600/4) zu erwähnen, die neben Thronfolge- und Religionsfragen auch Verfassungsfragen (Steuern, Landesaufgebot, Münze, Bergrecht) erörtern.[378–380]) Huffnagls Aufsatz über die Verfassung und Verwaltung im Fürstentum Liechtenstein war dem Ref. nicht zugänglich.[381]) Wichtig für die elsässische Verwaltungs-, Wirtschafts- und Kriegsgeschichte sind die von Hauviller ihrem Inhalte nach mitgeteilten Berichte der französischen Intendanten im Elsafs von 1656—1755.[382.383]) Wegen ihrer historischen Rückblicke darf hier auch Bindings Programmabhandlung genannt werden, die das Verhältnis und den unausgeglichenen Widerspruch zwischen dem autonomischen Hausrecht und dem neueren Staatsrecht an dem Beispiel der luxemburgischen Successionsfrage untersucht.[384]) Elard H. Meyers mustergültiges Werk über das badische Volksleben im 19. Jh. enthält sehr viel wirtschafts- und rechtsgeschichtliches Material, besonders im 4., 5. und 7. Kapitel.[385]) Wie das badische Volk in die neue Zeit des konstitutionellen Staates eintrat und der badische Parlamentarismus seine ersten Lorbeeren im Jahre 1819, dann aber auch noch auf den Landtagen von 1820 und 1822/3 pflückte, schildert L. Müller in einem excerptenreichen Werke, dessen Held in den bisher erschienenen ersten beiden Bänden der Abgeordnete Ludwig v. Liebenstein und dessen Tendenz die Verherrlichung des alten badischen Freisinns ist.[386]) Den oben (N. 371 und 376) erwähnten topographisch-politischen und ökonomischen Schilderungen reihen sich an D. Königs Beschreibung der Konstitution

---

376) G. Lorenz, Gebhard v. Alvenslebens Topographie d. Erzstifts Magdeburg (1655). E. Beitrag z. hist. Landeskunde d. Provinz Sachsen. Inaug.-Diss.: GBllMagdeburg 35, S. 1—84. Halle (Druck v. Th. Wulfert, Schönebeck a. d. E.). 1900. 65 S. — **377)** S. Graf Adelmann v. Adelmannsfelden, D. Grundlagen d. Verfassung u. d. Verwaltungssystems d. hohenzollerschen Fürstentümer. Inaug.-Diss. Greifswald, J. Abel. 1899. 84 S. — **378)** × Th. Motloch, Bericht d. Dr. Wolfgang Püdler über d. Entwurf e. Landtafel d. Erzh. Österreich unter d. Enns 1573: ZSRG^{G}. 21, S. 235—48. — **379)** D. böhmischen Landtagsverhandlungen u. Landtagsbeschlüsse v. J. 1526 an bis auf d. NZ. Hrsg. v. kgl. böhm. Landesarchive. X. 1600/4. Prag, Verlag d. kgl. Böhm. Landesausschusses, F. Řivnáč. 4°. III, 758 S. M. 14. — **380)** × A. L. Hickmann, D. geistige u. materielle Entwickelung Österreich-Ungarns im 19. Jh. Mit 10 Fabendrucktfln. Wien, M. Perles. 28, 12 S. M. 1,50. — **381)** K. Huffnagl, Verfassung u. Verwaltung im Fürstentume Liechtenstein: ÖUR. 26, S. 199—204. — **382)** E. Hauviller, Alsatica aus Pariser u. römischen Archiven u. Bibliotheken z. Gesch. d. 17. u. 18. Jh.: ZGORh. NF. 15, S. 454—78. — **383)** × G. Bigwood, Matricules et cadastres; aperçu sur l'organisation du cadastre en Flandre, Brabant, Limbourg et Luxembourg avant la domination française: AnnSArchBruxelles 12, S. 388—411. — **384)** Karl Binding, D. Thronfolgerecht d. Kognaten im Grofsherzogtume Luxemburg. Progr. d. Leipziger jurist. Fakultät z. Feier d. Andenkens an Hofrath Chr. Fr. Kees. Leipzig, Alex. Edelmann. 42 S. u. Stammtfl. M. 1,20. — **385)** El. H. Meyer, Badisches Volksleben im 19. Jh. Strafsburg, K. J. Trübner. XII, 628 S. M. 12. ‖[A. Hauffen: DLZ. (1900), Sp. 3241/3; U. Stutz: ZSRG^{G}. 21, S. 349—51; Ratzel: Globus N. 77, No. 5; A. Gebhard: LCBl. (1901). Sp. 324; R. Petsch: ZVVolksk. 10, S. 452/3; J. S.: HJb. 22, S. 240; K. O(bser): ZGORh. 55, S. 448.]‖ — **386)** Leonh. Müller, Badische Landtagsgesch. Tl. 1: D. Anfang d landständischen Lebens i. J. 1819. Tl. 2: 1820/5. Berlin, Rosenbaum & Hart. 1900/1. XVI, 223 S. m. 2 Bildn.; XI, 248 S. m. 2 Bildn. je M. 4,50. ‖[G. Meyer: ZGORh. 15, S. 182/9; Lory: Umschau 4, Heft 14; F. Holdermann: Nation 17, S. 32/4: E. Sartorius: Alemannia 28, NF. 1, S. 173—82,

und O. H. Webels Bericht über die Verhältnisse des Herzogtums Zweibrücken von 1677 und 1704, die Buttmann herausgegeben hat.[387]) Schmelzle will in seiner ausgezeichneten Geschichte des bayerischen Staatshaushaltes im 18. Jh. ein Gesamtbild der volks- und staatswirtschaftlichen Verhältnisse des Herzogtums geben. Er beschreibt das bayerische Territorium im 18. Jh.; untersucht die Gröfse und Gliederung der Bevölkerung, innerhalb deren der Bauernstand mit 64% thatsächlich alles, obwohl rechtlich nichts bedeutete gegenüber der kleinen Minorität der privilegierten Stände (4%) und des gewerbetreibenden Bürgerstandes (24,5%); schildert die Lage von Landwirtschaft, Gewerbe und Handel; die politische Verfassung des Herzogtums Bayern, des während des ganzen 16. Jh. selbständigen Kernes des Kurfürstentums; giebt endlich eine eingehende Darstellung des Staatshaushaltes und Organismus der landesherrlichen und landschaftlichen Finanzverwaltung.[388]) Die Aufsatzreihe von Lory behandelt u. a. einen kleinen Verfassungsstreit vom Jahre 1751 und giebt preisgeschichtlich wichtige Mitteilungen vom 16. bis Ende 18. Jh.[389]) Einige tüchtige Arbeiten sind der Geschichte des Steuerwesens in Sachsen gewidmet. Wie Haug darlegt, wurden die Steuereinkünfte dort meist durch die Kammer, seit 1451 auch durch temporäre Ausschüsse verwaltet, denen von 1570—1657 gewöhnlich 4 vom Kurfürsten, 4 von der Landschaft ernannte Mitglieder angehörten, die aber kein ordentliches Kollegium darstellten. Der einzige Beamte des nur zu den Leipziger Märkten in Aktion tretenden Ausschusses war der Buchhalter, der nicht schon 1552, sondern erst 1556 eingesetzt wurde. Dazu kamen 1602 für Registerführung und Auszahlungen 3 Steuerschreiber. Erst seit 1656 trat an die Stelle dieser Sekretariatsexpedition in Verbindung mit der Renterei das Obersteuerkolleg als selbständige Behörde unter eigens dazu ernanntem Direktor, unterstellt dem Geheimen Rate und gelöst von der Kammer. Die wirkliche Errichtung einer eigenen Obersteuerkollegsexpedition erfolgte faktisch 1667, offiziell 1670. Unter ihr standen die Kreiskassen. Die letzte Instruktion erhielt das Obersteuerkolleg am 9. März 1821; am 1. Dezember 1831 wurde es dem Finanzministerium unterstellt, am 1. Januar 1834 aufgehoben. In seine Geschäfte teilten sich das Finanzministerium, die Kreissteuerräte und bezüglich der neu eingeführten indirekten Abgaben die neue Zoll- und Steuerdirektion.[390]) Auf Grund der für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte hochwichtigen Steuerregister zweier kursächsischen Kreise vom Jahre 1571 untersucht Hötzsch in mühsamer Arbeit Art und Umfang der Steuer, Steuerveranlagung und -erhebung, das Münzsystem des Steuerregisters (mit Reduktion auf den heutigen Münzfufs), die Besitzverteilung und soziale Gliederung auf dem

---

276—81 (gehässig ablehnend).]| — **387)** Dav. König, Beschreibung d. Konstitution d. Herzogtums Zweibrücken (1677) m. amtl. Ergänzungen a. d. J. 1693 u. Otto Heinr. Webels Bericht an d. kgl. schwedische Regierung über d. Verhältnisse d. Fürstentums Zweibrücken (1704). Hrsg. v. R. Buttmann. (= Mitteilungen d. hist. Vereins d. Mediomatriker f. d. Westpfalz in Zweibrücken. I.) Zweibrücken. F. Lehmann. XX, 96 S. M. 1,60. — **388)** H. Schmelzle, D. Staatshaushalt d. Herzogtums Bayern im 18 Jh., mit Berücksichtigung d. wirtschaftlichen, politischen u. sozialen Verhältnisse d. Landes dargestellt. Von d. staatswirtschaftlichen Fakultät München 1897 preisgekrönt. (= Münchener volkswirtschaftl. Studien, hrsg. v. L. Brentano u. W. Lotz. 41. Stück.) Stuttgart, J. G. Cotta, Nachf. XIX, 425 S. M. 9. |[C. v. Stengel: DLZ. (1900), Sp. 2484/5; LCBl. (1901), Sp. 1059.]| — **389)** K. Lory, Kulturbilder aus Frankens Vergangenheit: FGBayern 8, S. 1—15, 105—28, 292—310. |[HZ. 87, S. 186.]| — **390)** H. Haug, D. sächsische Obersteuer-

Lande und in den Städten und die Vermögenseinschätzung auf dem Lande in ihren Teilen. In allen Gebieten überwiegen die Vollbauern oder Hufner, obwohl sie bei mannigfach abgestufter Besitzgröfse, die meist schon an sich durch die Bodengliederung bedingt ist, schon im 16. Jh. keine homogene Klasse mehr bildeten. Eine Rolle neben ihnen spielen nur noch die Haus- und Ackerbesitzer in den Städten, weniger die Handwerker und die Häusler oder Hausgenossen, die neben den Gärtnern durchschnittlich nur etwa $^1/_4$ des Gesamtbesitzes inne hatten. Eulenburg vermifst in dem Werke eine Karte, die Ziehung der Steuersummen für die einzelnen Ämter, Angaben über die Bevölkerungszahl der Orte und endlich die genaue Erfassung der Besitzverteilung nach Censitenklassen und Vermögensklassen, denn nicht die durchschnittlichen Vermögen, sondern die einzelnen Gröfsenklassen geben einen vollen Einblick in die Probleme.[391]) Die Entwickelung des Gesamteinkommens in Sachsen bewegt sich, wie Tarnke zeigt, nach der Krisis Mitte der 70er Jahre seit 1878, besonders seit 1880 trotz mehrfacher Schwankungen namentlich zu Ungunsten der Landwirtschaft in aufsteigender Linie und zwar haben an diesem wirtschaftlichen Gesundungsprozefs nicht nur die Reichen, sondern auch die mittleren und ärmeren Schichten der Bevölkerung teilgenommen.[392.393]) Ein kleiner Aufsatz von Resch behandelt die Rechtspflege auf dem schönburgischen Rittergut Oberwiera bei Waldenburg im 16. und 17. Jh. nach Ober-, Nieder- und Erbgericht einerseits, als Jahres-, Rüge-, Ding- oder Ehegericht andererseits.[394]) Von Gauls Dissertation zur Landeskunde von Reufs ä. L. kommen hier in Betracht die §§ 7/9, die sich mit der Bevölkerung und Geschichte, der Volkszahl und deren Veränderung von 1833—95 und der Entwickelung der Industrie von 1878—98 befassen. Die Folge der letzteren ist der Rückgang der Landwirtschaft, aber die Steigerung der Bevölkerungszahl besonders im östlichen Hauptteil, die Abnahme der Bevölkerung im westlichen Teil.[395]) Rhamm giebt eine Übersicht über die Geschichte, Quellen und Litteratur des braunschweigischen Verfassungsrechtes und der einzelnen Verfassungsgesetze in ihrer geschichtlichen Genesis mit besonderer Berücksichtigung der seit Mitte des 13. Jh. sich entwickelnden Landstände, die als solche 1263 zum erstenmal urkundlich genannt werden und seit Mitte des 14. Jh. zu gemeinsamen Tagungen zusammentraten; dann folgt der Abdruck von 4 Gesetzen mit Erläuterungen und Mitteilungen aus den Materialien von 1832—99.[396]) Die Rezeption des römischen Rechtes beim obersten weltlichen Gerichtshof in Wolfenbüttel an Stelle des Sachsenrechtes ist nach

---

kollegium: NASächsG. 21, S. 224—40. — **391)** O. Hötzsch, D. wirtschaftliche u. soziale Gliederung vornehmlich d. ländlichen Bevölkerung im meifsnisch-erzgebirgischen Kreise Kursachsens. Auf Grund e. Landsteuerregisters aus d. 2. Hälfte d. 16. Jh. dargestellt. Mit 52 Tabellen. (= Leipziger Studien a. d. Gebiet d. Gesch. Bd. 6, Heft 4.) 48 S. Leipz. Diss. Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 130 S. M. 6. ‖[LCBl. (1901), Sp. 845: F. Eulenburg: HVjs. 4, S. 294/5; G. v. Below: ZSozWiss. 4, S. 482/3.]‖ — **392)** H. Tarnke, D. Entwickelung d. Gesamteinkommens im Königreich Sachsen in d. Jahren 1878—1898: ZSozWiss. 3, S. 205—13. — **393)** × F. Stephan, D. 25j. Thätigkeit d. Vereinigung d. Steuer- u. Wirtschafts-Reformer (1876—1900). Berlin. 159 S. M. 2. — **394)** Fr. Resch, Z. Rechtspflege in e. schönburgischen Vasallendorfe im 16. u. 17. Jh.: SchönburgGBll. 6, S. 26—39. — **395)** J. Gaul, Beiträge z. Landeskunde d. Fürstentums Reufs ä. L. (Mit 2 Ktn. d. Volksdichte im Fürstentum Reufs ä. L. nach d. Volkszählung v. 2. Dez. 1895.) Inaug.-Diss. Halle a. S., C. A. Kaemmerer & Co. 1900. 66 S. — **396)** A. Rhamm, D. Verfassungsgesetze d. Herzogt. Braunschweig. Hrsg. u. eingeleitet. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn. VIII, 386 S. M. 5. ‖[LCBl. (1900), Sp. 1255.]‖ —

Krusch durch Herzog Heinrich d. J. im Jahre 1535 erfolgt; dagegen haben nach v. Böttticher auch noch die folgenden Landesherren nicht das Sachsenrecht prinzipiell verdrängen lassen wollen: es sollte gewohnheitsrechtliche Geltung behalten und nur in Zweifelsfällen zwischen Kaiser- oder Sachsenrecht sollten constitutiones mit der Landschaft gemacht werden.[397.398]) Presers Apologie des hessischen sog. Soldatenhandels im 18. Jh. erörtert die vielumstrittene Frage vom Standpunkt des Reichs- und Landesrechtes aus und bietet mancherlei zur Geschichte der mustergültigen hessischen Heeres- und Finanzverwaltung.[399]) Namentlich ist in der Mitte des 18. Jh. von Hessen aus auch das bremische Heerwesen reorganisiert worden, mit dessen Entwickelung von 1597—1815 sich ein Aufsatz von Focke beschäftigt.[400]) Zum Schluſs ist noch Hanffts geschichtlich-dogmatische Skizze über das Verordnungsrecht des hamburgischen Senates[401]) und Sachsses umfangreiche Quellensammlung zur Geschichte des mecklenburgischen Verfassungs- und Staatsrechts zu erwähnen.[402])

Städtewesen der Neuzeit. Ein Vergleich, den Dix zwischen der hansischen Vergangenheit[408]) und den heutigen ganz veränderten Verhältnissen der Ostseestädte zieht, fällt im Hinblick auf die letzten 25 Jahre doch nicht ganz hoffnungslos aus. Die beste Zukunft eröffnet sich für Lübeck, das durch den Elbe-Trave-Kanal der Ostseehafen für das Elbegebiet geworden ist.[404.405]) Wie im Jahre 1807 Graudenz seine 140000 Thlr. betragende Kriegsschuld bezahlte und in dem belagerten Kolberg Gneisenau Geldmittel durch Beschlagnahme der städtischen Pfandbriefe, Zwangsanleihen und Herstellung papierener Scheidemünze beschaffte, erzählen Manstein und Kanngieſser nach archivalischen Quellen.[406–410]) Der Aufsatz Sembritzkis über das Verhältnis Memels zum Oberpräsident von Schön weist nach, daſs die von Schön ohne Befragung der beteiligten Kaufmannschaften um des Prinzips der Handelsfreiheit willen 1829 befohlene Abschaffung der in Königsberg und Memel bestehenden zwangsweisen Sortierung

---

397) B. Krusch, (D. Abschaffung d. Sachsenrechts in Braunschweig-Wolffenbüttel.) Berichtigung (gegen v. Böttticher: DZKR. 8, S. 211): DZKR. 9, S. 415/6. (Vgl.: ZHV.-Niedersachsen [1893], S. 281, 294, 298.) — 398) v. Böttticher, Erwiderung auf d. Berichtigung Bd. 9, Heft 3, S. 415, betr. Abschaffung d. Sachsenrechts: ib. 10 (1901), S. 106/9. — 399) C. Preser, D. Soldatenhandel in Hessen. Versuch e. Abrechnung. Marburg, N. G. Elwert. VII, 98 S. M. 1. |[G. Kaufmann: DLZ. (1900), Sp. 2157/9; A. R(öschen): LCBl. (1901), Sp. 319—20.]| — 400) J. Focke, Vom bremischen Stadtmilitär: BremJb. 19, S. 1—35. — 401) H. Hanfft, D. Verordnungsrecht d. hamburgischen Senates. E. hist.-dogmatische Skizze. Hamburg, O. Meiſsner. 68 S. M. 2. — 402) H. Sachsse, Mecklenburgische Urkk. u. Daten. Quellen vornehmlich f. Staatsgesch. u. Staatsrecht Mecklenburgs. Ausgewählt u. z. Druck gegeben v. . . . . Rostock, G. B. Leopold i. Komm. 812 S. m. 1 Stmmtfl. M. 12. — 403) × Hamburg um d. Jh.wende 1800. Hamburg, A.-G. 'Neue Börsenhalle'. VII, 282 S. M. 3. — 404) A. Dix, D. deutschen Ostseestädte u. d. Grundlagen ihrer wirtschaftlichen Entwickelung: PrJbb. 101, S. 460—512. — 405) D. Bau d. Elbe-Trave-Kanals u. seine Vorgesch. (Fest-Ausgabe d. 'Lübeckischen Anzeigen' z. Eröffnung d. Elbe-Trave-Kanals. 16. Juni 1900.) Mit 18 Portr., 20 Abbildgn. u. 1 Landkarte. Lübeck, Gebr. Borchers. 64 S. M. 1,20. — 406) H. Manstein, D. Tilgung d. Kriegsschulden d. Stadt Graudenz aus d. J. 1807. Progr. d. städt. Realsch. Graudenz, G. Röthe. 39 S. |[DLZ. (1901), Sp. 1446; MHL. 29, S. 30/1.]| — 407) W. Kanngieſser, D. Beschaffung v. Geldmitteln während d. Belagerung Kolbergs i. J. 1807: MBllGPommG. 13. Jg. (1899), No. 5/6. — 408) × M. Sander, Anklam. Beiträge z. Stadtgesch., gesammelt u. zusammengestellt. Heft 1. 1768—1816. Anklam, E. Süſsermann. VI, 156 S. M. 2. — 409) × Goetze, Verfassung u. Gerichtsbarkeit d. Städte Neuvorpommerns v. 70 Jahren: MBllGPommG. 13. Jg. (1899), No. 11/2. |[FBPG. 13, S. 576/7.]| (Nichts wesentlich Neues.) — 410) × E. Förstemann, Aus d. alten Danzig (1820—40).

des Flachses, der sogenannten Zwangsbraake, verfehlt war und 1857 rückgängig gemacht werden mufste. Ferner habe Schön für Anlagen von Chausseen im Memeler Gebiet seit 1829 deshalb kein Geld bewilligt, weil gerade Memel im Jahre 1807 nicht allein nicht gelitten, sondern durch den Hof und Fremdenverkehr Vorteil gehabt habe. Nur der von den Chausseen unabhängige Holzhandel hat Memel unter Schöns Verwaltung gerettet.[411]) Schwartz giebt statistische Tabellen über Einwohnerzahl, Garnisonen, Industrie, Gesinde, Steuer, Häuser etc. der neumärkischen Städte in den Jahren 1763, 1770, 1780, 1790.[412]) Das älteste Rechnungsbuch der Stadt Frankfurt a. O. vom Jahre 1554 behandelt van Niessen nach Form, Einrichtung und Quellenwert.[413]) Die von Seiffert mitgeteilten Prozefsakten von 1644/7 werfen kein günstiges Licht auf die damalige Strausberger Ratsverwaltung.[414.415]) Eine alle Gebiete des städtischen Lebens in Verfassung und Verwaltung, Gesellschaft und Wirtschaft, Industrie und Gewerbe, Handel und Verkehr umfassende Darstellung enthält Drosihns Schrift über die Entwickelung Aschersiebens im 19. Jh.[416.417]) Das von Loose mitgeteilte Gemeinderecht des Meifsener Neumarktes vom Jahre 1747 bietet einen Beitrag zur Geschichte der Meifsener Vorstädte und deren Eingliederung in die Stadt und das städtische Ratsgericht.[418.419]) Taubes Festschrift über das erst 1503 erwähnte, 1775 zur Stadt mit 4 Jahrmärkten erhobene gewerbthätige Grofsalmerode enthält Beiträge zur Geschichte der nachweisbar seit 1485 im Kaufunger Wald betriebenen Glasbrennerei, der im 17. Jh. begonnenen Alaunförderung und der berühmten Schmelztiegelindustrie des Städtchens. Der Anhang teilt die Bundesbriefe der Glaser von 1537 und 1559 mit.[420.421]) Eine offizielle Prachtfestschrift der Stadt München behandelt deren Entwickelung unter dem Einflusse der Naturwissenschaften während der letzten Dezennien.[422.423])

Bauernkrieg. Ländliches Grundeigentum, Bauernstand,

Danzig, L. Saunier. 12°. 55 S. m. 1 Abbildg. M. 0,75. — **411)** J. Sembritzki, D. Ober-Präsident v. Schön u. d. Stadt Memel. E Beitrag z. Gesch. d. Provinz aus d. ersten Hälfte d. 19. Jh.: AltprMschr. 37, S. 245—82. — **412)** P. Schwartz, D. neumärk. Städte nach d. 7j Kriege: SVGNeumark Heft 8 (1899), S. 98—112 — **413)** van Niessen. D. älteste Rechnungsbuch d. Stadt Frankfurt a. O. v. J. 1554: FrankfurterOderZg. 90. Jg. (Feb. u. März 1900.) — **414)** B. Seiffert, Aktenstücke betr e. Prozefs d. Rats v. Straufsberg gegen Heinrich Friedrich u. Valentin Ludwig v. Pfuel in Gielsdorf 1644/7: Brandenburgia 9. Jg., S. 201—12. — **415)** × A. Heinrich, Geschichtliche Nachrichten über Naumburg a. B., Freiwaldau u. Halbau. Aus d. Quellen zusammengestellt. Sagan, R. Schoenborn. IV, 129 S. M. 1,20. — **416)** F. C. Drosihn, Aschersleben im 19. Jh. Aschersleben, H. C. Huch bezw. K. Kinzenbach i. Komm. IV, 282 S. m. 7 Tfn geb. M. 4,75. — **417)** × Th. Sorgenfrey, Aus Neuhaldenslebens Vergangenheit. Neuhaldensleben, C. A. Eyraud. 31 S. M. 0,50. — **418)** W. Loose, D. Gemeinderecht d. Neumarktes (Meifsen): MVGMeifsen 5 (1899), S. 254—62. (Vgl. auch ib. S. 248—54.) — **419)** × id., D. Meifsner Markt als Richtstätte: ib. S. 317—28. — **420)** (R Taube), Festschrift z. Einweihung d. neuen Rathauses in Grofsalmerode 1900. Mit 14 Abbildgn. u. 1 Stadtplan. Grofsalmerode, H. Dittmar. VI, 171 S. — **421)** × Max Bär. Hat d. Bürgermeister Stüve d. verbotwidrigen Abdruck d. Entwürfe z. Osnabrücker Stadtverfassung (v. 1843) veranlafst? E. Erwiderung auf E. v. Meiers hannoversche Verfassungsgesch., Bd. 2, 510: MVGOsnabrück 24, S. 200—10. (Verneint d. Frage nach d. Akten d. Osnabrücker Magistrats; vgl. auch Bärs Besprechung d. Buches v. E. v. Meier, Bd. 2: ib. S. 251/4.) — **422)** D. Entwickelung Münchens unter d. Einflusse d. Naturwissenschaften während der letzten Dezennien. Festschrift, d. 71. Versammlung deutscher Naturforscher u. Ärzte gewidmet v. d. Stadt München. (Mit vielen Plänen u. Abbildgn.) München, E. Mühlthaler. 4°. 204 S. — **423)** ×× F. Kronegg, Illustr. Gesch. d. Stadt München. (In 25 Lfgn.) 1. Lfg. München, M. Kellerer i. Komm. 4°. VII, 16 S. M. 0,60.

Gutsherrschaft und Grundherrschaft. Bodenkredit und landwirtschaftliche Genossenschaften. Eine Skizze von Stolze macht für den Ausbruch des Bauernkriegs in den schwäbischen und fränkischen Gebieten neben den religiösen Einflüssen vor allem die unter dem Schutz des schwäbischen Bundes sich vollziehende politische Ausbildung des Territorialstaates aus den in Südwest-Deutschland besonders unfertigen staatlichen Verhältnissen vom Interregnum bis Anfang des 16. Jh., nicht aber die wirtschaftliche Entwickelung verantwortlich. Die wirtschaftliche Lage der Bauern hat sich unmittelbar vor dem Bauernkrieg vielmehr, und zwar auch unter Mitwirkung der Landesherren, verbessert; aber zugleich fühlt der Bauer und die Gemeinde sich in Abgaben und Leistungen gesteigert, in den Rechten geschmälert. Da dem Bauern aber das Staatsgefühl noch fehlt und er die Notwendigkeit jener Veränderungen nicht einsieht, so schreitet er zum Aufruhr. Dazu kamen noch die kirchlichen Verhältnisse. Dafs aber doch auch noch andere Faktoren mitspielten, hat früher bereits die von Stolze nirgends erwähnte Rektoratsrede von der Ropps (JBG. 21, II, 462[196]) dargethan. Wegen mehrerer Unrichtigkeiten im einzelnen sei auf die Rezensionen Ludwigs und Knapps hingewiesen.[424]) Ähnlich wie von der Ropp will Ströle von einem evangelischen Element im Bauernkrieg nur mit grofsem Vorbehalt geredet wissen. Er vermutet, dafs in den Städten der ältere Begriff des göttlichen Rechtes in evangelischem Sinne ausgebildet und auf das soziale Gebiet angewandt worden sei. Seine idealste Ausbildung fand jener Begriff im Baltringer Haufen unter dem mäfsigenden und segensreichen Einfluſs des evangelischen Hufschmieds Ulrich Schmid von Sulmingen.[425]) Auch der Aufstand der bayerischen Bauern im Winter 1633/4 war, wie Riezler nachweist, kein Ausläufer der protestantischen Erhebung in Österreich, sondern eine überwiegend selbständige bayerische Bewegung, vorbereitet durch Steuerdruck, harte Belastung mit Scharwerk und drakonische Jagdgesetzgebung, zum Ausbruch gebracht nur durch die Einquartierung und Exzesse der bayerisch-kaiserlichen Truppen im eigenen Lande. Er entstand zwischen Isar und Inn und pflanzte sich nach O. fort.[426]) Eine Rezension von Geffcken zu v. Dultzigs 'Grunderbrecht' findet, dafs hier die Geschichte der wirtschaftlichen Zustände, denen das deutsche Grunderbrecht Gestalt gab, nicht genug berücksichtigt sind und dafs daher der Stoff nicht genug zeitlich periodisiert und örtlich differenziert sei.[427.428]) Von Serings Untersuchungen über die Vererbung des ländlichen Grundbesitzes (vgl. JBG. 22, II, 608[419]) sind zwei bereits 1897 und 1898 erschienene Hefte, die die Provinzen Westfalen und Hannover, die Grafschaft Schaumburg und das Fürstentum Waldeck umfassen, vereinigt herausgegeben worden. Auch sie zeichnen sich durch die Reichhaltigkeit agrargeschichtlichen Materiales aus.[429]) Für die Erhaltung des ungeteilten Grundbesitzes

---

|[AZgB. (1900), No. 181.]| — **424)** Wilh. Stolze, Z. Vorgesch. d. Bauernkrieges. Studien z. Verfassungs-, Verwaltungs- u. Wirtschaftsgesch. vornehmlich Südwestdeutschlands im ausgehenden MA. (= Staats- u. sozialwissenschaftl. Forschungen, hrsg. v. G. Schmoller. Bd. 18. Heft 4) Leipzig, Duncker & Humblot. IX, 57 S. M. 1,40. |[Th. Ludwig: JGVV. 25, S. 393/5; Th. Knapp: HVjs. 4, S. 252/4, 292/3; G. Schuster: MHL. 29, S. 308/9.]| — **425)** C. Ströle, D. evangelische Element im deutschen Bauernkriege: DEvBll. 25, S. 145—57, 217—33, 285—305, 353—68. — **426)** S. Riezler, D. Aufstand d. bayerischen Bauern im Winter 1633 auf 1634: SBAkMünchen^{Ph} S. 33—95. Sep.: München, G. Franz in Komm. 62 S. M. 1,20. — **427)** E. v. Dultzig, D. deutsche Grunderbrecht. Breslau 1899 (JBG. 22, II, 608[418]). |[H. Geffcken: ZSRG^{G}. 21, S. 279—82.]| — **428)** × G.

in den Familien tritt Freiherr v. Friesen in einer geschichtlichen Studie, zugleich mit einer Kritik des königlich sächsischen Regierungsentwurfs vom Jahre 1899 über die Regelung der Familienanwartschaften, ein.[430]) Die geschlossenen Hofgüter des nördlichen und mittleren badischen Schwarzwalds behandelt Koch. Die Einzelhofsiedelung ist hier lediglich ein Produkt der natürlichen Verhältnisse, nicht national-keltischer Siedelungsweise. Der Schwerpunkt der Hofgüterwirtschaft beruht auf der Vieh- und Holzwirtschaft. Das Hofgüterrecht, wonach der jüngste Sohn, subsidiär die älteste Tochter, den ungeteilten Hof erbt, ist observanzmäfsig meist ohne grundherrliche Mitwirkung oder den Einfluſs römisch-rechtlicher Anschauungen lediglich mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Produktionsbedingungen entstanden. Hofgütersystem und Minorat bedeuten den Rest der Hausgemeinschaft, als deren Vorträger bezüglich der Pflicht, beim Besitzwechsel dem Herrn das Dritteil zu entrichten, man den jüngsten Sohn ernannt und auch nach Auflösung der Hausgenossenschaft auf dem Schwarzwald im 15. Jh. belassen habe, um möglichst lange Zeit hindurch Besitzwechsel und Fallpflicht hinauszuschieben. Endlich geht Koch auch auf die ökonomischen und sittlichen Wirkungen des Hofgüterrechts ein und stellt auf Grund der amtlichen Erhebungen von 1883 und 1896 wesentlich günstigere Verhältnisse als in den freiteilbaren Besitzungen des badischen Landes fest.[431]) Recht instruktiv ist ein kleiner Aufsatz von Otto über das fränkische Dorf Insingen im Taubergrund, das bei 56 Gemeinrechten (Gemeindsleuten) 36 rothenburgische, 18 brandenburgische, 2 crailsheimische, die beiden ersteren unter Haupt- und Bauer- oder Dorfmeistern, zählte. Die mitgeteilte Dorfordnung von 1620 will der politischen Dreiteilung gegenüber die allen gemeinsamen Rechte und Pflichten herausheben.[432]) Auch die von 1599—1895 geführten Landregister und Dorfannalen der Bauermeister von Edesheim im Leinethal, die Köcher behandelt und die der Fixierung der Anrechte an den gemeinen Ländereien dienten, sind wichtige Quellen für die agrargeschichtliche Forschung: und zwar sind die jüngsten Schriftsätze für die Aufhellung der ursprünglichen Wirtschaftsverhältnisse am lehrreichsten, weil aus diesen Ablösungsnachrichten sich die ursprünglichen Besitzverhältnisse auch der Edesheimer Gemarkung herausschälen lassen.[433]) Die Ergebnisse der agrargeschichtlichen Forschungen über das 18 Jh. seit Hanssen und Knapp stellt v. Jordan-Rozwadowski in einem klaren und verständigen Aufsatz zusammen, der die wirtschaftliche, insbesondere landwirtschaftliche Verfassung des 18. Jh., die Arbeit, Leibherrschaft und Leibeigenschaft, Gutsherrschaft und Gutsunterthänigkeit, Boden und Kapital,

---

Doyé, Grunderbrecht u. Grundbesitz in Schlesien. Diss. Greifswald. 34 S. — **429)** M. Sering, D. Vererbung d. ländlichen Grundbesitzes im Königreich Preuſsen. Im Auftrage d. kgl. Ministeriums f. Landwirtschaft, Domänen u. Forsten hrsg. Bd. 2, Tl. 1: Oberlandesgerichtsbezirk Hamm bearb. v. L. Graf v. Spee, Provinz Hannover bearb v. Fr. Groſsmann. Mit 6 Ktn. (= Landwirtschaftl. Jbb. Bd. 29, Erg.-Bd. 3.) Berlin, P. Parey. XIII, 235, 279 S. — **430)** H. Frhr. v. Friesen, D. Familien-Anwartschaften in ihrer geschichtl. Entwickelung u. volkswirtschaftl. Bedeutung. Dresden, v. Zahn & Jaensch. 93 S. M. 1,60. |[M. Fleischmann: ZSozWiss. 3, S. 681/2.]| — **431)** Georg Koch, D. gesetzlich geschlossenen Hofgüter d. badischen Schwarzwalds. (= Volkswirtschaftl. Abhandlungen d. Bad. Hochschulen. Bd. 4, Heft 1.) Tübingen, J. C. B. Mohr. IV, 142 S. M. 3. |[LCBl. (1900), Sp. 1415; W. Wygodzinski: JGVV. 24, S. 1624; L. Neumann: DLZ. (1901), Sp. 1323/5.]| — **432)** Ed. Otto, E. fränk. Dorf (Insingen bei Rothenburg a. d. Tauber) zu Anfang d. 17. Jh. (nach d. Dorfordnung v. 1620): ZSozWG. 7, S. 831—55. — **433)** A. Köcher, D. Landregister u. d. Dorfannalen d. Bauermeister v. Edesheim im Leinethal (seit

Grundherrschaft und bäuerliche Besitzrechte behandelt und die meisten agrarischen und viele lokaladministrative Übelstände der Gegenwart auf das gröfste agrargeschichtliche Ereignis der NZ., die Bauernbefreiung und Grundentlastung, d. h. auf die Art, wie die ländliche Verfassung des vorigen Jh. beseitigt worden ist, zurückführen will. Für die Gestaltung der bäuerlichen Lage im 18. Jh. waren, wie v. Jordan ausführt, 4 Rechtsmomente von gröfster Wichtigkeit: politisch-rechtlich betrachtet die Regelung des Rechtsschutzes und des Grades der persönlichen Freiheit, wirtschaftlich-rechtlich die Regelung der Arbeit und der Besitzrechte an Grund und Boden. Aber innerhalb dieser allgemeinsten gemeinsamen Züge herrschten rechts und links der Elbe die gröfsten Verschiedenheiten, deren Gründe aber schwerlich im nationalen Charakter der Bauern und Gutsherren, vielmehr, soweit sie sich überhaupt schon auf bestimmte Formeln bringen lassen, zunächst in vorwiegend wirtschaftlichen Faktoren, dann in dem politischen Moment der verschiedenartigen Gestaltung des Gerichtswesens zu suchen sind: war der Grundherr im W. entweder überhaupt nicht oder doch nur unter dem Landesfürstentum Gerichtsherr, so deckten sich im O. beide Begriffe, der Grundherr war hier also Richter in eigener Sache.[434]) Die Abhängigkeit des norddeutschen Bauernstandes im 18. Jh. von der Gerichts- und Landesherrschaft behandelt auch Grupp,[435]) der in zwei weiteren Aufsätzen[436.437]) den für die Rittergüter des NO. vorbildlichen Einfluſs der cisterciensischen und prämonstratensischen Eigenbetriebe auf gröfseren geschlossenen Gutsgebieten hervorhebt, wogegen die Meierhöfe des NW. aus ehemaligen Fronhöfen entstanden sind und der Grundherrschaft nur einen Rentenbezug gewährten.[438]) Schlesien hält die Mitte zwischen beiden Formen. Weiter bespricht Grupp die Pacht- und Hörigkeitsverhältnisse einerseits, die Rechte der Rittergüter andererseits. Hier sei auch auf v. Belows Aufsatz (N. 55) verwiesen. Grünberg setzt seine Studien zur österreichischen Agrargeschichte und -politik (JBG. 20, II, 287[162]) fort mit einer Darstellung der Unfreiheitsverhältnisse und Bauernbefreiung in der Bukowina.[439–441]) Eine holsteinische Gutsherrschaft des 18. Jh. mit einem Ertrag von 3600—5700 Rthlr. brutto, 1200—2800 Rthlr. netto führt nach allen ihren Wirtschaftszweigen v. Hedemann in sachkundiger Untersuchung vor. Die Unterthanen von Hemmelmark, 12 Bauern, befanden sich in schlechter wirtschaftlicher Lage.[442–445]) Als Quellen der Boden-

---

1599): ZHVNiedersachs. (Jg. 1900), S. 64—96. — **434)** Jan. v. Jordan-Rozwadowski, D. Bauer d. 18. Jh. u. ihre Herren im Lichte d. neuesten deutschen Forschungen: JNS. 75, 3. Folge 20, S. 337—68, 478—514. |[HZ. 86, S. 554.]| — **435)** Grupp, D. norddeutsche Bauerngemeinde u. d. landesherrliche Amt: HPBll. 125, S. 798—801. — **436)** id., D. ländlichen Verhältnisse Norddeutschlands im 18. Jh.: ib. S. 106—117, 178/8. — **437)** id., D. norddeutsche Rittergut: ib. 551—63. — **438)** × J. Vannerus, Les Biens et les Revenus du Clergé Luxembourgeois au 16e s. Enquêtes de 1575 et 1576: PublSectHLuxemb. 49, S. 40—192. — **439)** K. Grünberg, Studien z. österreichischen Agrargesch. u. Agrarpolitik. III. D. bäuerlichen Unfreiheitsverhältnisse u. ihre Beseitigung in d. Bukowina. (Nach d. Akten.) JGVV. 24, S. 1477—1556. (Vgl. auch JBG. 22, II, 610[429].) — **440)** × Fr. Teutsch, Beiträge z. sächs. Agrargesch. 1/2: KBlVSbnbgL. 23. Jg., S. 17/9, 49—51. — **441)** × Frz. Günther, Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft d. österreichischen Grofsgrundbesitzers u. Güterbeamten. Wien, W. Frick. 83 S. M. 2. — **442)** P. v. Hedemann, Hemmelmarck. E. Gutswirtschaft d. vorigen Jh.: ZSchlH. 30, S. 169—208. — **443)** × E. Jacobs, Gesuch d. Unterthanen zu Schierke wegen Nutzung d. Grases im wilden Forst u. Bruch (v. 12. Juli 1712): ZHarzV. 32 (1899), S. 624/5. — **444)** × J. Sembritzki, Hist. Nachrichten über Rittergut u. Dorf Schönwiese, Kr. Pr.-Eylau: AltprMschr. 37, S. 130/3.

lasten in Bayern bezeichnet Memmingers klare, aber etwas pessimistische Dissertation das Bodenregal, den Lehens- und den Kirchenverband. Am ausführlichsten ist die Ablösungsgesetzgebung des 19. Jh. behandelt.[446.447]) Mit Leutenot und Vertragsbruch hatte, wie Frauenstädt namentlich an schlesischen Verhältnissen zeigt, im Osten des Reiches die Landwirtschaft schon vom 15. bis 17. Jh. zu kämpfen. Die Klagen darüber führten zu zahlreichen Verordnungen seit dem 15. Jh. und beschäftigten die Fürstentage das ganze 16. Jh. hindurch.[448]) — Die Entwickelung der bankmäfsigen Organisation des Bodenkredits in den europäischen Staaten nahm ihren Ausgang von der Schlesischen Landschaft vom Jahre 1769, dem ersten Pfandbriefinstitut, und ergriff zunächst die übrigen preufsischen Landschaften; in Süddeutschland folgte nur der Württembergische Kreditverein vom Jahre 1826. Diese Kreditinstitute trugen, wie das ausgezeichnete Werk Hechts und kürzer Vliebergh darlegt, öffentlich-rechtlichen Charakter. Dagegen hat die skandinavische Form der privatrechtlichen Genossenschaft zur Ausgestaltung des ländlichen Bodenkredits in Deutschland erst 1866 im Landwirtschaftlichen Kreditverein im Königreich Sachsen Nachahmung gefunden. Für den städtischen Bodenkredit wurden in Preufsen 1868 das städtische Pfandbriefamt in Berlin und der Danziger Hypothekenverein gegründet ohne Nachahmung zu finden. Staatliche Haftbarkeit, wenn auch vielfach beschränkt, ist seit der Verstaatlichung der 1792 begründeten Altenburger Landesbank im Jahre 1818 wiederholt festgesetzt (so 1832 in Braunschweig und Kurhessen). Seit den 1820er Jahren wurden nach französischem Muster Versuche zur Hebung des Bodenkredits in Form von Aktiengesellschaften gemacht: als solche traten 1862 die Frankfurter und Meininger Hypothekenbanken ins Leben. Endlich sind noch die Abzweigungen selbständiger Abteilungen für Bodenkredit bei einzelnen Bank- und Kreditinstituten zu erwähnen: 1856 bei der österreichisch-ungarischen Nationalbank, 1858 bei der allgemeinen Kreditanstalt in Leipzig und etwa gleichzeitig die bayerische Hypotheken- und Wechselbank, die insbesondere auch die Eigenschaft als Notenbank besafs (vgl. unten N. 549).[449–451]) Die eigenartige Entwickelung des österreichischen Hypothekarkredits erkennt Bráf in der Kreditgewährung aus öffentlichen Fonds: die älteste, noch heute wichtige Form; ferner in dem starken Hervortreten der Sparkassen, die noch jetzt als Hypothekengläubiger an erster Stelle stehen; drittens in den Schultze-Delitzschschen Vorschufsvereinen; endlich in den landschaftlich-

---

(Pflichten u. Besatzung d. 8 Schönwieser Bauern i. J. 1790.) — **445)** × G. Lewinstein, D. Robot am Anfang u. am Ende d. 19 Jh. E. kurze Betrachtung. (= Volkswirschaftliche Zeitfragen. Vorträge u. Abhandlungen, hrsg. v. d. volkswirtschaftl. Gesellschaft in Berlin. Heft 175.) Berlin, L. Simion. 32 S. M. 1. — **446)** A. Memminger, Z. Gesch. d. Bauernlasten mit Beziehung auf Bayern. Diss. Würzburg, Memminger. II, 176 S. M. 2,10. ‖[Grupp: HPBll. 126, S. 749—50.]‖ — **447)** × K. Samwer, D. Streit um d. gothaischen Domänen bis z. J. 1855. Auf Grund d. Landtagsakten dargestellt. Gotha, F. A. Perthes. III, 47 S. M. 1. — **448)** Frauenstädt, Z. Gesch. d. ländlichen Gemeindewesens in d. preufsischen Ostprovinzen: ZSozWiss. 3, S. 871—87. — **449)** F. Hecht, D. europäische Bodenkredit. Bd. 1.: D. Entschuldung d. ländlichen Grundbesitzes. D. Entwickelungsgesch. d. staatlichen u. provinziellen Bodenkreditinstitute in Deutschland seit 1890. Leipzig, Duncker & Humblot. XX, 452 S. M. 10. ‖[C. Ballod: DLZ. (1900), Sp. 2222/4; K. Thiefs: JGVV. 24, S. 821/3; O. Auhagen: ZSozWiss. 3, S. 482/4.]‖ — **450)** Em. Vliebergh, Le Crédit foncier. Allemagne. France. Italie. Avec une lettre-préface de M. l'Abbé J. F. Mellaerts. Louvain, Peeters. 1899. XX, 254 S. ‖[K. Thiefs: JGVV. 24, S. 818—20.]‖ — **451)** × × O. Beta, Deutschlands Verjüngung. Z. Theorie u. Gesch. d. Reform d. Boden-

ständischen Kreditinstituten (1841 Galizien) und Landesbanken (1865 Böhmen u. s. f.).[452–454]) Der Offenbacher Verband, nächst dem Neuwieder und Insterburger der älteste in Deutschland, umfaſst, wie eine dem landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen im Groſsherzogtum Hessen von 1873—98 gewidmete Festschrift zeigt, 514 Genossenschaften und ist vorbildlich geworden für die meisten ländlichen Genossenschaften und Verbände.[455]) — Eine Reihe von Arbeiten behandeln einzelne Zweige der Volkswirtschaft. So verbreitet sich Pauls nach Düsseldorfer Archivalien des 15. bis 18. Jh. über Anbau und Verwendung von Kulturpflanzen, Waldwirtschaft, Fischerei, auch Bergbau und Pulverfabrikation im Herzogtum Jülich;[456]) v. Durasewicz behandelt die Landwirtschaft Kursachsens im 16. Jh.: Gewichte und Maſse, Klima und Bodenverhältnisse, endlich die Bodenkultur;[457]) eine kleine Studie von Habernoll schildert die Versuche Friedrichs des Groſsen, nach dem 7j. Krieg statt der Dreifelderwirtschaft die englische Fruchtwechselwirtschaft mit 6j. Pachtperioden auf den Domänen einzuführen und die Hindernisse für diese Bestrebungen, denen der König allein im Jahre 1771 100000 Thlr. opferte. Erst die Stein-Hardenbergschen Reformen haben auch diesen Gedanken durchführbar gemacht.[458–468]) Endlich sind noch einige Untersuchungen über Braubetrieb und Tabaksbau zu erwähnen, namentlich die Fortsetzung von Val. Schmidts Abhandlung über den Braubetrieb in Böhmen, wo die herrschaftlichen Brauereien aus Eigenbedarfs- zu Bannbetrieben erst allmählich im 16. Jh. wurden: vielleicht, wie die HZ. vermutet, im Zusammenhang mit der Erbunterthänigkeit überhaupt. Die Städte waren in ihrem Monopolkampf glücklich gegenüber den Bauern, unglücklich gegenüber den Adeligen innerhalb ihrer Bannmeilen.[464.465]) Die ersten Versuche zum Anbau des Tabaks wurden nach

---

u. Kreditrechts. Heft 1. Berlin, J. Harrwitz Nachf. III, 46 S. M. 1. — **452)** A. Bráf, D. landwirtschaftl. Hypothekarkredit in Österreich während d. letzen 50 Jahre. Wien, Perles. 1899. 101 S. ||[K. Thiefs: JGVV. 24, S. 820/1.) — **453)** × W. Schiff, D. Einführung d. Grundbücher u. d. Reform d. bäuerlichen Agrarrechts in Tirol u. Vorarlberg: ZVolkswirtschSozialpolVerwalt. 9, S. 291—300. — **454)** × Alberti, Schultze-Delitzsch als Volkswirt; seine Bedeutung f. d. Gegenwart: Berichte d. Freien Deutsch. Hochstiftes zu Frankfurt a. M. NF. 16, S. 122—81. — **455)** D. landwirtschaftl. Genossenschaftswesen im Groſsherzogtum Hessen in d. J. 1873—98. Festschrift. Darmstadt, J. K. Herbert. 1899. 155 S. mit Tab. u. Tfln. ||[O. Wiedfeld: JGVV. 24, S. 1627/8.]| — **456)** E. Pauls, Wirtschaftsgeschichtliches aus d. Herzogtum Jülich: ZAachenGV. 22, S. 272—328. — **457)** B. v. Durasewicz, Beiträge z. Gesch. d. Landwirtschaft Kursachsens im 16. Jh. Diss. Heidelberg (Dresden, G. Schönfeld). 50 S. M. 1. — **458)** × K. J. Müller, Ritterswalde z. Zeit d. Dreifelderwirtschaft bis 1763. E. Beitrag z. Gesch. Schlesiens nach hs. Quellen. Breslau, G. P. Aderholz. VIII, 151 S. mit Titelbild. M. 3. — **459)** P. Habernoll, D. Versuche Friedrichs d. Gr., d. englische System d. Fruchtwechselwirtschaft in Preuſsen einzuführen: LandwirtschJbb. 29, S. 79—100. — **460)** × Hollweg, Z. Gesch. d. Waldes im Netze-Distrikt. Vortrag. Bromberg, Mittler. 104 S. M. 1,20. — **461)** × R. Freytag-Roitz, D. Entwickelung d. Landwirtschaft in d. Niederlausitz seit ihrer Zugehörigkeit z. Hause Hohenzollern 1815—1900. Berlin, P. Parey. VIII, 390 S. M. 12. — **462)** × Festschrift aus Anlaſs d. Feier d. 50j. Bestandes Liebwerda als landwirtschaftlicher Bildungsstätte, 1850—1900. Tetschen, O. Henckel. XI, 145 S. mit 2 Tfl. M. 4. — **463)** × H. Franz, 30 Jahre Landwirtschaft in Thüringen. E. Rechenschaftsbericht, erstattet an d. groſsh. sächs. Staatsministerium, Departement d. Innern. Weimar, H. Böhlaus Nachf. in Komm. 64 S. M. 0,50. — **464)** × E. Schmidt, Z. Gesch. d. Bromberger Bieres (im 15. Jh.): HistMBllPosen 1. Jg. S. 39—43. — **465)** Val. Schmidt, Beiträge z. Wirtschaftsgesch. d. Deutschen in Südböhmen. (Fortsetzung v. JBG. 20, II, 287^{164} u. 21, II, 464^{204}.) (= Braubetrieb u. Braustätten in Südböhmen.): MVGDB. 38, S. 6—51, 162—97, 287—336. Sep.: Prag, J. G. Calve in Komm. 148 S. M. 1,60. ||[HZ.

den von Fuchs bearbeiteten Ratsprotokollen des Marktes Neumarkt an der Ips dort bald nach dem 30 j. Kriege gemacht, hatten aber nur bis 1726 Bestand.[466.467]) An der Hand der Statistik stellen zahlreiche Arbeiten der deutschen Landwirtschaft, wenigstens soweit der bäuerliche Kleingrundbesitz in Frage kommt, eine für das neue Jh. durchaus hoffnungsvolle Prognose (vgl. auch N. 333).[468–471])

Gewerbe, Industrie und Bergbau. Ein für das gewerbliche Leben einer kleinen Stadt des 18. Jh. überaus charakteristischer Aufsatz von Einert schildert die Streitigkeiten der Arnstädter Altreifsen (Altmacher) oder Schuhflicker mit ihrer Aufsichtsbehörde, der aus nicht weniger als 84 Meistern bestehenden Schuhmacherzunft, die keine besondere Zunft oder Innung der Altreifsen dulden wollte.[472.473]) Wie die im Jahre 1862 eingeführte Gewerbefreiheit in Baden durch die Innungen seit 1877 modifiziert wurde, untersucht eine Dissertation von Frank.[474]) Die geschichtliche Entwickelung des gewerblichen Unterrichtswesens in Österreich seit der Mitte des 18. Jh. behandelt eingehend Freiherr v. Klimburg nach amtlichen Quellen. Nicht durch Prohibitivmafsregeln, sondern durch den Ausbau des gewerblichen Bildungswesens wird der Gewerbestand konkurrenz- und existenzfähig erhalten.[475]) — Zu Wiedfeldts Studien über die Berliner Industrie von 1720—1890 (JBG. 21, II, 468[280]) sind einige Rezensionen nachzutragen.[476]) Ähnlich wie die N. 422 erwähnte Münchener Festschrift[477]) legt für Göttingen Behrendsen den Zusammenhang der dortigen mechanischen Industrie mit der Wissenschaft, speziell der Georgia Augusta, dar. Die Gründung der Sternwarte (1751) war das Geburtsjahr der Göttinger Mechanik, deren Vertreter bis Ende des 18. Jh. wesentlich als Angestellte der Universität Bedeutung hatten, sich aber im allgemeinen auf das Kopieren ausländischer, besonders englischer Waren beschränkten. Nach einer Übergangszeit, in der die Mechaniker Geschäftsmänner, selbständiger und selbstthätiger werden, emanzipieren sie sich Anfangs der 30er Jahre des 19. Jh. unter dem Einflufs von Gaufs und Weber, deren Portraits

---

84, S. 565.]| — **466)** Jos. Fuchs, D. Tabakbau in Niederösterr.: BVLNiederöstr. 33 (1899), S. 271—87, 297—308. — **467)** × A. Feist, Georg Härtinger. Z. Gesch. d. Tabakbaues in Niederösterreich: ib. (1899), S. 499—502. — **468)** × Fr. Sander, D. Ergebnisse d. Anbau- u. Ernteststistik in Deutschland seit 1878. Mit 5 graphischen Darstellungen. Diss. Halle, H. John. 1899. III, 219 S. — **469)** × A. Nossig, D. deutsche Kleingrundbesitz angesichts d. Agrarkrisis: AZg^{B}. (1900), No. 64/5. — **470)** × M. Delbrück, D. deutsche Landwirtschaft an d. Jh.wende. Akad. Festrede: PrJbb. 99, S. 193—205. (Behandelt d. Einfluſs d. landwirtschaftlichen Hochschulen auf d. hohe Entwickelung d. deutschen Landwirtschaft.) — **471)** × Werner u. Albert, D. Betrieb d. deutschen Landwirtschaft am Schluſs d. 19. Jh. (= Arbeiten d. deutsch. Landwirtschafts-Gesellschaft, Heft 51.) Berlin, P. Parey. 96 S. M. 2. — **472)** E. Einert, Gewerbestreitigkeiten im 18. Jh. Nach Arnstädter Archivalien: ZKultG. 7, S. 396—404. — **473)** × Frdr. Meyer, Gerold Vogel. (E. Zünftler v. echtem Schrot u. Korn.) Gedenkschrift. Zürich, C. Schmidt. 53 S. mit 1 Bildn. M. 1. — **474)** L. Frank, Über d. Entwickelung d. Innungen in Baden. Freib. (i. Br.) Inaug. Diss. Offenburg, A. Geck. 1899. 58 S. — **475)** R. Frhr. v. Klimburg, D. Entwickelung d. gewerblichen Unterrichtswesens in Österreich. Mit e. Anhang, enthaltend Tabellen. (= Wiener staatswissenschaftliche Studien, hrsg. v. E. Bernatzik u. E. v. Philippovich. Bd. 2, Heft 1.) Tübingen, J. C. B. Mohr. VIII, 240 S. M. 6. |[LCBl. (1900), S. 1334/5.]| — **476)** O. Wiedfeldt, Statistische Studien z. Entwickelungsgesch. d. Berliner Industrie v. 1720—1890 (JBG. 21, II, 468[330]). |[Troeltsch: HVjs. 3, S. 135—41; H. Grandke: JGVV. 24, S. 1213/6.]| — **477)** × K. Astfalck, Münchens Gobelin-Fabriken im 17. u. 18. Jh. u. deren Zeugen im neuen bayerischen National-Museum zu München. E. Studie. Berlin, K. Koch. 4°. 16 S. M. 1,50. —

das Buch zieren, auch von den englischen Arbeitsmethoden und werden Künstler, die seit Errichtung des Reiches zur Spezialisierung der Arbeitsgebiete und Individualisierung der Arbeitsmethoden, statt der Handarbeit an der Drehbank vielfach zur Feinarbeit an Spezialmaschinen übergehen und, stets unter dem Fittich der Georgia Augusta, eine Weltstellung erringen.[478]) Von Meitzens selten und auch durch neuere Arbeiten nicht überflüssig gewordener Inauguraldissertation von 1848, 'einem Meisterstück in der Charakterisierung der Arbeit, des Lebens und Treibens der Schwarzwälder Uhrmacher jener Zeit' und einer Fundgrube für die Geschichte der Uhrenindustrie nicht nur, sondern auch für die Wirtschaftsgeschichte und Volkskunde des hohen Schwarzwaldes überhaupt liegt jetzt ein um die damals nicht erschienenen Beilagen vermehrter Neudruck vor.[479]) Seinem in jeder Beziehung mustergültigen Prachtwerk, das zum erstenmal eine gründliche und vollständige Geschichte des Meifsener Porzellans nach der technischen, wirtschaftlichen und kunstgeschichtlichen Seite bietet, fügt Berling zahlreiche historische Anmerkungen und Aktenstücke bei, von denen namentlich die in Form von Preiscouranten erhaltene Übersicht über das ganze Lager vom Jahre 1765 zu erwähnen ist.[480]) Die Verhältnisse der Hausindustrie, auf die die Parzellenbauern auf dem hohen Taunus angewiesen sind, haben sich, wie Fuchs nachweist, seit zwei Jahrzehnten erheblich gebessert.[481]) Jostes behandelt in einer guten Biographie den Förderer der Leinenindustrie im Osnabrückischen.[482.483]) Die Dissertation von Lensch kommt schliefslich auch auf die Zuckerindustrie in Deutschland zu sprechen, wo 1747 der Chemiker Andreas Marggraf zuerst das Vorhandensein von Zucker im Saft der schlesischen Runkelrübe festgestellt und auf die Möglichkeit fabrikmäfsiger Darstellung dieses Zuckers hingewiesen hatte. Aber erst nach der französischen Revolution und der Befreiung der preufsischen Landwirtschaft kehrte 1820 die deutsche Erfindung aus Frankreich nach Deutschland zurück, wo man nun 3 Perioden der deutschen Rübenzuckerindustrie unterscheiden mufs: die liberale bis 1841, die merkantilistische bis 1861 und die kapitalistische, während deren der deutsche Rübenzucker den Weltmarkt betritt.[484]) Der Berufszählung vom Jahre 1895 verdanken auch (vgl. N. 332 und 333) die Rückblicke über die gewerbliche Entwickelung Deutschlands seit 1882 von Kollmann und Feig ihre Entstehung; erstere geht sogar bis zum Jahre 1875 zurück.[485.486]) — Die

478) O. Behrendsen, D. mechanischen Werkstätten d. Stadt Göttingen, ihre Gesch. u. ihre gegenwärtige Einrichtung. Denkschrift, hrsg. bei Gelegenheit d. im J. 1900 zu Paris stattfindenden Weltausstellung v. d. vereinigten Mechanikern Göttingens. Leipzig, Kiepert. 147 S. mit Abbildgn. M. 2. — 479) A. Meitzen, Über d. Uhren-Industrie d. Schwarzwaldes: Alemannia 28 (NF. 1), S. 1—78. Sep.: Freiburg i. B., F. E. Fehsenfeld. 78 S. mit 1 eingedr. Bildn. M. 2,50. — 480) K. Berling, D. Meifsner Porzellan u. seine Gesch. Mit 15 Chromolithographieen, 15 Heliogravuren, 1 Markentafel u. 219 Textabbild. Leipzig, F. A. Brockhaus. 4°. XVII, 211 S. geb. M. 160. |[E. Haenel: NASächsG. 21, S. 184/6; C. E. Graf Dernath: ZBücherfreunde 4. Jg., Bd. 1 (1900/1), S. 104/5.]| — 481) Wilh. Fuchs, Über Hausindustrie u. verwandte Betriebsformen auf d. Taunus. Heidelberger Inaug.-Diss. Homburg v. d. H., Schudt. 52 S. (Aus: Schriften d. Vereins f. Sozialpolitik. Bd. 84.) — 482) Fr. Jostes, Joh. Matthias Seling. Sein Leben u. sein Streben z. Linderung d. sozialen Not seiner Zeit. Mit e. Bildnis Selings u. e. Auswahl aus seinen Gedichten. Münster, Aschendorff. V, 69 S. M. 1. |[Riehemann: MVGOsnabrück 25, S. 300/1.]| — 483) × W. Grundlach, D. Anfänge d. Brillenindustrie in Preufsen: NationZg. (1900), No. 35. — 484) P. Lensch, D. Wandlungen in d. Verfassung d. Zuckerindustrie. Strafsb. Inaug.-Diss. Schiltigheim, A. Bartl & F. Möllendick. 50 S. — 485) P. Kollmann, D. gewerbliche Entfaltung im Deutschen Reiche nach d.

Litteratur über das Bergbauwesen ist diesmal aufserordentlich zahlreich. Zycha behauptet, die Iglauer deutschen Bergleute seien nicht niederdeutsche, sondern alpine Einwanderer gewesen und hätten von dort ihre im ältesten Iglauer Recht aufgezeichneten Gewohnheiten, die Grundlage des böhmischen Bergrechts, mitgebracht. Er wiederholt seine früheren längst zurückgewiesenen Theorieen über die Entwickelung des Bergregals, schildert die böhmische Bergwerksverfassung im MA. und bespricht die Quellen des Iglauer Bergrechts;[487-489]) jedoch darf man nach Wutkes gleich zu nennender Arbeit die Bedeutung des Iglauer Oberhofs trotz seiner zahlreichen Rechtsbelehrungen und Entscheidungen nicht überschätzen. Rachfahl hält gegen Zivier an seiner These fest, dafs das Bergregal in Schlesien der allgemeinen Rechtsanschauung zufolge als königlich gegolten habe und dafs den mediaten Landesherren die im Bergregal enthaltenen Rechte, insoweit sie sich noch in ihrem Besitze befanden, nur noch als von der Krone zugestandene Privilegien gebührten.[490.491]) Die Geschichte des schlesischen Berg- und Hüttenwesens liegt jetzt von 1136—1740 in Wutkes Urkkpublikation, von 1741—1806 in Fechners und von 1884—97 in v. Renaulds Darstellung offen vor uns. Am Anfang des 16. Jh. waren u. a. die Fugger stark am schlesischen Bergbau beteiligt. Fechner will die beiden Hauptfragen beantworten: was die preufsischen Herrscher und Behörden zur Förderung des schlesischen Bergbaues und Hüttenwesens gethan haben und welches ihr Erfolg und die Leistungen der Privatindustrie waren. Es ist die Zeit der selbständigen Provinzialverwaltung Schlesiens, wo dieses zugleich unter dem Zeichen des Merkantilsystems stand und ein abgeschlossenes Zoll- und Handelssystem bildete. An der Wiege des mit der Errichtung des Berg- und Hüttendepartements im Jahre 1768, dann des Oberbergamts zu neuem Leben erstehenden schlesischen Montan- und Hüttenwesens stand der Minister v. Heinitz, 'vielleicht der genialste Staatswirt des Merkantilismus im 18. Jh.', neben ihm der Oberbergamtsdirektor Reden. In den beiden bisher vorliegenden Kapiteln des die Berg- und Hüttenpolitik darstellenden ersten Teiles werden Berg- und Hüttenbehörden, Bergrecht und Bergpolizei abgehandelt. Die Preisschrift v. Renaulds endlich läfst eine im grofsen und ganzen infolge verständiger Handels- und Vertragspolitik steigende Entwickelung der oberschlesischen wie überhaupt deutschen Montanindustrie in Produktion und Gesamtabsatz während des letzten Viertels des 19. Jh. erkennen. Nur die Bleiindustrie zeigt eine kleine Abnahme beim Eisenbahnversand.[492-495]) Der Festschrift zum 700 j. Jubiläum des mansfeldischen

---

Gewerbezählung v. 14. Juni 1895: JGVV. 24, S. 887—980, 1275—1339; 25, S. 87—112. — **486)** Joh. Feig, Deutschlands gewerbliche Entwickelung seit d. J. 1882: ZSW. 56. Jg., S. 658—95. — **487)** A. Zycha, D. böhmische Bergrecht d. MA. auf Grundlage d. Bergrechts v. Iglau. Bd. 1/2. Mit Unterstützung d. kais. Akad. d. Wissenschaften zu Wien. Berlin, F. Vahlen. XVI, 348 S.; XLIV, 518 S. M. 20. [[C. N.: LCBl. (1901), Sp. 648/9.]] — **488)** × H. Siebert, E. Rechtsstreit im 15. Jh. zwischen Anhalt u. Sachsen um d. Bergregal im Harz: MNAnhaltG. 8, Heft 5. — **489)** × Th. Schön, D. Herrschaft Graslitz in Böhmen im Besitz d. Hauses Schönburg 1575—1666: SchönburgGBll. 6, S. 1—25. (Mit Bergordnung v. 4. Aug. 1601.) — **490)** F. Rachfahl, Z. Gesch. d. Bergregals in Schlesien: FBPG. 13, S. 283—42. — **491)** (E.) Zivier u. F. Rachfahl, Erklärung u. Replik: ib. S. 627—35. — **492)** K. Wutke, Schlesiens Bergbau u. Hüttenwesen. Urkk. (1136—1528) u. (1529—1740). (= Cod. diplom. Silesiae. Hrsg. v. Vereine f. Gesch. u. Altertumskunde Schlesiens. Bd. 20/1.) Breslau, E. Wohlfarth. 1900/1. 4°. VII, 302 S.; VII, 322 S. à M. 10. [[C. N.: LCBl. (1901), Sp. 725.]] — **493)** H. Fechner, Gesch. d. schlesischen Berg- u. Hüttenwesens in d. Zeit Friedrichs d. Gr., Friedrich Wilhelms II.

Kupferschieferbaues und Hüttenbetriebes zufolge folgte auf dessen Blütezeit im 14. und 15. der Verfall im 16. Jh. Eine Neubelebung trat erst mit der Freierklärung des Bergbaues 1671, ein abermaliger Verfall in den napoleonischen Kriegen ein. Den letzten Aufschwung brachte die Konsolidation der einzelnen Gewerkschaften zur einzigen 'Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft' im Jahre 1852. Die Anlagen bringen eine Zusammenstellung der Kupfer- und Silberproduktion des mansfeldischen Kupferschieferbergbaues von der Freilassung bis 1899.[496]) Speziell die Rothenburger Kupferwerke wurden, obwohl der Bezirk schon 1680 an Brandenburg gefallen war, nach Schröters etwas verstecktem Aufsatz gewinnbringend erst unter Friedrich Wilhelm I., der hier eine Gewerkschaft gründete und dieser den Bau gegen feste Abgaben überliefs. Volles Interesse wandte Friedrich der Grofse dem Betrieb zu. Da sich die genossenschaftliche Verwaltung nicht rentierte, kaufte er 1768 (beiläufig in demselben Jahre, in dem er das schlesische Berg- und Hüttendepartement errichtete, siehe N. 493) die Gruben für 180000 Thlr. an. Das der Arbeit, aufser der Geringhaltigkeit des Schiefers, besonders hinderliche Grubenwasser wurde 1785 durch eine Dampfmaschine, die erste in Deutschland, abgeführt. Im Jahre 1796 erreichte die Ausbeute ihr Maximum mit 5573 Centnern (1736: 2632 Centner), genügte aber doch nie der inländischen Nachfrage. Der Überschufs, der 1801 noch 4500 Thlr. betragen hatte, sank bis 1803 auf 1000 Thlr. Im Jahre 1810 wurden die Werke wieder der Gewerkschaft verkauft, bis 1848 gingen sie ein.[497.498]) Am Niederrhein spielte, wie Redlich ausführt, der Bergbau im MA. nur eine sehr bescheidene Rolle. Erst seit Ende des 15., besonders im 16. Jh. erlangte er gröfsere Bedeutung; aber schon im 15. Jh. ist die Abhängigkeit der niederrheinischen von der sächsischen Bergorganisation nachweisbar. Unter den Arten des Berg- und Hüttenbetriebes ragte die Holzkohlenbrennerei dort an Bedeutung hervor.[499–508])

---

u. Friedrich Wilhelms III., 1741—1806. Nach d. Akten d. geh. Staatsarchivs, d. Handelsministeriums, d. Staatsarchivs u. d. Oberbergamtes zu Breslau bearbeitet. Mit Plänen u. Skizzen v. Grubenrissen: ZBergHüttenSalinenwesen 48, S. 279—401. |[FBPG. 14, S. 321.]| — **494)** J. Ritter v. Renauld, Edler v. Kellenbach, D. Bergbau u. d. Hüttenindustrie v. Oberschlesien 1884—97. E. Untersuchung über d. Wirkungen d. staatl. Eisenbahntarifpolitik u. d. Wasserverkehrs. Mit e. Anhang graph. Darstellungen u. e. Karte d. Provinz Schlesien. Preisgekrönt 1899 durch d. staatswirtschaftl. Fakultät d. Universität München. (= Münchener volkswirtschaftl. Studien. 38. Stück.) Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. XIX, 428 S. M. 9. (D. 3. Abschnitt als Münch. Inaug.-Diss.: D. oberschlesische Eisenindustrie u. ihre Absatzbedingungen. 137 S. 8°.) — **495)** ×× K. Wutke, D. Vitriolgewinnung im Bistumslande Neifse: ZVGSchlesien 34, S. 197—230. (Zurückzuführen bis Mitte d. 16. Jh.) — **496)** D. Gesch. d. Mansfeldschen Kupferschieferbaues u. Hüttenbetriebes. Festschrift z. Feier d. 700j. Jubiläums am 12. Juni 1900. Eisleben, Kuhnt. IV, 98 S. mit 2 graph. Darst. M. 2,25. — **497)** F. Schröter, Friedrich d. Gr. u. d. Kupfergewinnung: MschrDBeamte Jg. 24, S. 255/8, 267—70, 285/9, 303/5. |[FBPG. 14, S. 320/1.]| — **498)** × Alb. Schmidt, D. Frage nach d. Ursprung d. Zinns in d. vorhist. Zinnbronze u. d. Fichtelgebirge: AZg^{B}. (1900), No. 202. — **499)** O. R. Redlich, Urkundliche Beiträge z. Gesch. d. Bergbaus am Niederrhein: BGNiederrhein 15, S. 118—64. |[HZ. 87, S. 185/6.]| — **500)** × E. Pauls, Verbot d. Steinkohlenausfuhr aus d. Bergischen nach Holland im J. 1811: BGNiederrhein 14, S. 244/6. — **501)** × Rob. Schneider, Entwickelung d. niederrheinisch-westfälischen Bergbaues u. d. Eisen-Industrie im 19. Jh. mit besonderer Berücksichtigung d. Arbeiterverhältnisse. Bochum (Leipzig, A. Felix). 46 S. M. 0,60. — **502)** × Fr. Günther, Z. Vorgesch. d. kgl. Bergakademie zu Clausthal: Berg- u. Hüttenmänn. Ztg. (1899), S. 553/6, 565/8, 577—81. Sep.: Clausthal, Grofse. 4°. 11 S. M. 1. — **503)** × J. Hrabák, Gedenkbuch z. Feier d. 25j. Bestandes d. k. k. Bergakademie Přibram 1849—99. Přibram (Prag, J. G. Calve). 1899. V, 265 S. mit eingedr. Plänen u. 1 Tfl.

Handel und Verkehr. Ein Vortrag von Schnapper-Arndt setzt zunächst die Schwierigkeiten auseinander, die sich aus den verwickelten Geld- und Gewichtsverhältnissen sowie aus den Durchschnittsberechnungen einerseits nach Maßgabe der jeweils zu den verschiedenen Preisen umgesetzten Quantitäten, andererseits nach den Perioden, für die man nicht Kalender-, sondern Erntejahre wählen solle, für die historische Preisstatistik ergeben, um dann Mitteilungen über Frankfurter Brodpreise des 16. und 18. Jh. zu machen.[504]) Das von Koppmann mitgeteilte Krämerinventar vom Jahre 1566 führt die mannigfaltigen Artikel des Kramhandels auf und giebt vor allem auch die vorhandenen Quantitäten und vielfach die Preise an.[505.506]) Aus dem neu aufgefundenen Buchführerregister oder Kontobuch eines Stralsunder Buchhändlers von 1621/9 stellt Ebeling nach einem einleitenden Überblick über die Entwickelung des Buchhandels, Buchdrucks und Buchbindereigewerbes von der Reformationszeit bis in die 1630er Jahre u. a. das alphabetische Verzeichnis der eingetragenen Bücher mit Format- und Preisangabe, die Notizen über die Buchbinderarbeiten und das Schreibmaterialiengeschäft zusammen und erörtert zuletzt die geschäftliche Wirksamkeit des Mannes und die teils in Geld teils noch in Viktualien erfolgende Art seiner Bezahlung. In den letzten Jahren ging das beträchtliche Geschäft infolge der kriegerischen Wirren zurück.[507]) Auch einige andere Arbeiten enthalten für die Preisgeschichte des 17. und 18. Jh. wertvolle Angaben.[508–510]) Über die starke und anhaltende Steigerung der städtischen und ländlichen Bodenpreise im 19. Jh. und ihre Ursachen handelt sehr sorgfältig Steinbrück nach den Angaben der Grundbuchakten der Stadt Halle und des Saalkreises: dort über 170 Häuser der Altstadt, hier über 42 Ritter- und 171 mehr als 70 ha große Landgüter. Dabei berücksichtigt er auch die Verschuldung. Sind die Resultate auch nicht allgemeingültig, so doch in mancher Hinsicht typisch.[511]) Den deutschen Getreidehandel und die Getreidepreisbildung vor und nach 1879 bespricht Wiedenfeld im Zusammenhang mit dem Werdegang der deutschen Volkswirtschaft.[512]) Über die Streitigkeiten des für den Getreidehandel wichtigen Magdeburg mit Regierung, Adel und Städten des Erzstifts und Hamburg um das Stapelrecht seit dem 16. Jh. berichtet Mänß. Noch im Anfang des 19. Jh.

M. 5. |[Lbe.: MVGDB. 38 (LitBeil.), S. 69—70.]| — **504)** (G.) Schnapper-Arndt, D. Gesch. d. Preise in Frankfurt a. M.: Berichte d. freien deutsch. Hochstifts zu Frankf. a. M. NF. 16, S. 366/7. (Vgl. auch N. 389 (Lory, 16/8. Jh.) u. 563 (Pahner, 16. Jh.) — **505)** K. Koppmann, E. Krämerinventar v. J. 1566: HansGBll. 9 (Jg. 1899), S. 193—212. — **506)** × F. Holzach, D. Mülhauser Finingerhandel u. d. Aufruhr v. 1590: Beitr. z. vaterl. Gesch. NF. 5, S. 287—400. Sep.: Basel, Georg & Co. 113 S. M. 2. — **507)** R. Ebeling, D. Buchführer M. Philipp Schultze, e. Beitrag z. Gesch. d. Stralsunder Buchhandels im Beginn d. 17. Jh. Progr. d. Gymn. Stralsund. 4°. 25 S. |[MHL. 29, S. 21/2.]| — **508)** × G. Arndt, D. Festmahl bei d. Huldigung in Halberstadt am 2. April 1650 u. d. Preise d. Lebensmittel im 17. Jh. (Nach Akten d. Magdeb. Staatsarchivs): Bll. f. Handel, Gewerbe u. sozial. Leben (Beibl. z. Magdeburg. Zg.) (1900), No. 34. — **509)** × E. Mangner, E. Leipziger Kochbuch aus d. Anfange d. 18. Jh.: Schriften d. Ver. f. d. Gesch. Leipzigs 6, S. 115—51. (Enthält Münz-, Gewichts- u. Maßtabellen nach d. Stand v. 1712 u. v. 1745.) — **510)** × M. Töppen, Salomon Mellenthins Hausbuch. (Von 1654—1770): AltprMschr. 37, S. 341—434. — **511)** C. Steinbrück, D. Entwickelung d. städt. u. ländlichen Immobiliarbesitzes zu Halle (Saale) u. im Saalkreise. (= Sammlung nationalökonomischer u. statist. Abhandlungen d. staatswissenschaftlichen Seminars zu Halle a. d. S., hrsg. v. J. Conrad. Bd. 10.) Jena, G. Fischer. V, 87 S. m. graph. Darstellungen. M. 2. |[M. Conrad: JNS. 76, S. 853/7; LCBl. (1901), Sp. 1268; D. Hilfe (1901), No. 3.]| — **512)** K. Wiedenfeld, D. Organisation d. deutschen Getreidehandels u. d. Getreide-

forderte der Rat zu Magdeburg Niederlagsgebühren. Erst 1821 wurde das Stapelrecht aufgehoben.[513]) Die Briefe des Leipziger Ratsherrn F. B. Carpzov (geb. 1649, † 1699), mit dessen Lebensgeschichte sich Beck beschäftigt, enthalten Nachrichten über die Münzverschlechterung nach dem 30j. Krieg, vor allem aber über den damaligen Leipziger Handelsverkehr nach Zwolle und über Augsburg nach Italien.[514]) Eine auch für die Geschichte des niederländischen und rheinischen Handels im 17. Jh. wichtige Studie von Preufs will die unter dem Fluche der Halbheit stehende Statthalterschaft Max Emanuels von Bayern in den rettungslos zerrütteten spanischen Niederlanden beurteilt wissen mehr nach dem, was sie erstrebt, als was sie erreicht hat. Der überseeischen Handelspolitik fehlte jede Basis einer starken Seemacht und der Hinterländer und der Schutz einer starken Staatsgewalt. Dadurch ist die oceanische Küste Flanderns deutscher Herrschaft verloren gegangen.[515]) Um 1725 liefen Frankreich und England auch den österreichischen Erbländern infolge der Schwerfälligkeit der Wiener Centralregierung auf dem Gebiete des Verkehrswesens den Rang ab. Drei Jahre später wurde von Wien aus der von Scholz behandelte Versuch gemacht, wegen der durch den Zolltarif vom 19. Dezember 1725 heraufbeschworenen Handelskrisis in Schlesien den dortigen Handel zollfrei von Hamburg nach Triest abzulenken. Aber am Widerstand der Breslauer und der Gebirgskaufmannschaft scheiterte der Plan der österreichischen Regierung, zur Förderung des Triester Handels dort ein Magazin zu errichten. 'Nichts zeigt besser die innere Schwäche dieses Staates, und das erklärt uns auch den überraschenden Erfolg der preufsischen Occupation Schlesiens'.[516.517]) Fulst schildert die Gründung und Entwickelung der Seefahrtsschule in Bremen seit 1789.[518-520]) Die Kontinentalsperre war nach Hitzigrath nicht eine selbständige Erfindung Napoleons I., sondern die rücksichtslose und kraftvolle Durchführung der von Frankreich seit der Revolutionszeit eingeschlagenen Politik. Sie hat in Hamburg (1803) weniger für den Handel als für Handwerk und Gewerbe verheerend gewirkt. Im 2. Abschnitt (1806) wird namentlich die Thätigkeit des Kommerzkollegs im Interesse der Stadt und ihres Handels besprochen. Die einzige günstige Folge der Kontinentalsperre war die Auflösung der, wie Lamprecht (in 'Handels- und Machtpolitik' 1, S. 58) erwähnt, 1611 als Faktorei der Merchant Adventurers begründeten alten englischen Faktorei.[521]) Eine sehr ins einzelne gehende Studie Eckerts legt nach Mainzer Akten die Entwickelung der Rheinschiffahrt aus der Gebundenheit am Anfang bis zur

---

preisbildung im 19. Jh.: JGVV. 24, S. 623—61. (Vgl. auch N. 356a.) — **513)** J. Mänfs, Z. Gesch. d. Elbschiffahrt Magdeburgs: GBllMagdeburg 35, S. 222—58. — **514)** R. Beck, Aus d. Leben d. Leipziger Ratsherrn Friedrich Benedikt Carpzov: Schriften d. Ver. f. d. Gesch. Leipzigs 6. S. 43—99. — **515)** G. Fr. Preufs, D. Handels- u. Wirtschaftspolitik Max Emanuels v. Bayern in d. spanischen Niederlanden: AZgB. (1900), No. 77/8. — **516)** Scholz. D. Kampf d. schlesischen Kaufmannschaft gegen d. Triester Magazin (1729—39): ZVGSchlesien 34, S. 89—114. — **517)** × W. Bruchmüller, D. Oderhandel bis z. Erwerbung Schlesiens durch Friedrich d. Gr.: NationalZgS. (1900), No. 32/3. — **518)** × Br. Zieger, D. Handelsschulgedanke in Kursachsen im 18. Jh. Beiträge zu e. Gesch. d. Handelsschulwesens. Dresden, Selbstverlag. 58 S. M. 1. — **519)** O. Fulst, Gründung u. Entwickelung d. Seefahrtsschule in Bremen: BremJb. 19, S. 86—93. — **520)** × E. v. Halle, D. Entwickelung u. Bedeutung d. deutschen Reederei. (= Handels- u. Machtpolitik. Reden u. Aufsätze. Hrsg. v. G. Schmoller, M. Sering, Ad. Wagner. Bd. 2, S. 127—74.) (Vgl. JBG. 22, II, 618[523/6].) — **521)** H. Hitzigrath, Hamburg u. d. Kontinentalsperre. Progr. d. Realgymn. d Johanneums. Hamburg, Herold. 4°. 30 S.

Freiheit am Ende des 19. Jh. nach ihrer rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Seite dar. Marksteine dieser Geschichte sind die Oktroikonvention von 1804, die Rheinschiffahrtsakte von 1831 und die revidierte Rheinschiffahrtsakte von 1868. Die beiden ersteren internationalen Grundgesetze waren in gewissem Grade typisch und vorbildlich für die Verkehrsentfaltung auch der übrigen Flüsse, die solche Untersuchungen ebenfalls verdienten.[522]) Die Ergebnisse bisheriger Forschungen über die Verkehrsentwickelung Deutschlands im 19. Jh. fafst Lotz in 6 anregenden und zur Einführung in das Gebiet der Verkehrspolitik sehr geeigneten Vorträgen zusammen. Der einleitende erste Aufsatz stellt die bedeutenden Leistungen der Verkehrsentwickelung schon von 1500—1800 für die Revolutionierung des Wirtschaftslebens fest und schildert die Verkehrstechnik und Verkehrsleistungen am Anfang des 19. Jh. Dann folgt eine Geschichte des Eisenbahnwesens in Deutschland. Der 3. und 4. Vortrag behandelt das Gütertarifwesen, in dem eine formelle Einigung über die Tarifgrundsätze erst seit 1880, eine materielle, aber noch immer durch Ausnahmetarife bei etwa der Hälfte der Güter durchbrochene Einheit gar erst seit 1890 erzielt ist. Endlich redet L. von der Bedeutung der Binnenschiffahrt für die Gegenwart und von den Wirkungen der modernen Verkehrsmittel auf Wirtschaft, Industrie und Handel.[523.524]) Auch Cohn veröffentlicht als Anhang zu seiner 'Nationalökonomie des Handels- und Verkehrswesens' (JBG. 21, II, 435[6]) eine Anzahl von Abhandlungen und Aufsätzen zur Verkehrspolitik, deren Probleme ihm mit Recht nur im Zusammenhang mit der politischen, Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte eines Volkes verständlich sind. In Betracht kommen hier die Aufsätze 4 (Zur Geschichte der wirtschaftlichen Kartelle), 6 (Eisenbahnen, Wasserstrafsen und der preufsische Staatshaushalt), 7 (Neuere Litteratur über die deutschen Wasserstrafsen) und 9 (Der preufsische Staatshaushalt und die Eisenbahnüberschüsse).[525]) Die Denkschrift des Generalleutnants v. Minutoli vom Jahre 1828 wird eingeleitet durch einen historischen Überblick über die maritimen und kolonialen Bestrebungen der Hohenzollern seit den Tagen Herzog Albrechts von Preufsen, der in der dänischen Grafenfehde seinen Schwager Herzog Christian von Schleswig-Holstein mit 12 Schiffen unterstützte. Dann kommt der lähmende Einfluss der Kontinentalsperre auf den Handel Preufsens zur Sprache. Selbst im Augenblick des Zusammenbruches des Staates wurde die Frage einer Flottengründung noch erörtert: Gneisenau, aber richtiger wohl Nettelbeck,

---

M. 2,50. |[MHL. 29, S. 27/8.]| — **522)** Chr. Eckert, Rheinschiffahrt im 19. Jh. (= Staats- u. sozialwissenschaftl. Forschungen, hrsg. v. G. Schmoller. Bd. 18, Heft 5.) Leipzig, Duncker & Humblot. XIX, 450 S. M. 10,60. |[van der Borght: ZSozWiss. 4. S. 481/2; -sn: LCBl. (1901), Sp. 1421/2; S-: ZGORh. 55, S. 487/8.]| — **523)** W. Lotz, Verkehrsentwickelung in Deutschland 1800—1900. 6 volkstüml. Vorträge über Deutschlands Eisenbahnen u. Binnenwasserstrafsen, ihre Entwickelung u. Verwaltung, sowie ihre Bedeutung f. d. heutige Volkswirtschaft. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten d. Wissens. 15. Bdchn.) Leipzig, B. G. Teubner. IX, 143 S. M. 0,90. |[Cl. Helfs: JGVV. 24, S. 1218—20; A. v. d. Leyen: DLZ. (1900), Sp. 1714/5.]| — **524)** × Gg. Mertens, D. deutsche Brückenbau im 19. Jh. Denkschrift bei Gelegenheit d. Welt-Ausstellung d. J. 1900 in Paris, im Auftrag mehrerer Firmen bearb. Mit 195 Abbildgn. im Text. Berlin, Springer. Fol. 133 S. M. 8. |[W(eyrauc)h: LCBl. (1900), Sp. 1984/5.]| — **525)** G. Cohn, Z. Gesch. u. Politik d. Verkehrswesens. Stuttgart, Enke. VII, 524 S. M. 14. |[-sn.: LCBl. (1900) Sp. 1062; Fr. Ulrich: ZSozWiss. 3, S. 605/6.]| — **526)** (J. H. Frhr. v. Minutoli), D. Flottenfrage am Anfange d. vorigen Jh. E. ungedruckte Denkschrift d. Generalleutnants v. Minutoli

war hier der treibende Faktor; er will eine Flotte haben nicht nur für die Küstenverteidigung, sondern sogar für den Angriffskrieg. In der gleichen Richtung bewegten sich die Pläne des Oberstleutnants v. Rauch (1811), des schwedischen Marineleutnants Longé (1815) und des Generals v. Engelbrecht (bis 1828). Minutoli sieht indes die Frage mehr von der wirtschaftlichen als der politisch-militärischen Seite an. Er schildert die geographische Lage Preufsens und ihre natürliche Einwirkung auf die Entwickelung des Handelsverkehrs und verlangt eine Flotte vor allem zum Schutz der Kauffahrer im Interesse des nationalen Wohlstandes des Staates.[526]) Der Förderung der gegenwärtigen Flottenbewegung dient der Aufsatz von Francke, der nach einem Überblick über die deutschen Wanderungen und Kolonisationen seit ältester Zeit die vergeblichen Bemühungen der bundestäglichen Periode schildert, die Auswanderung zum besten des Deutschtums zu organisieren und Deutschland aus dem Stadium, Kinder- und Schulstube der Welt zu sein, herauszuführen. Wir vermissen hier die Erwähnung des überspannten von der Heydtschen Reskriptes von 1859, das den Aufschwung der deutschen Kolonisation in Brasilien, nicht nur in den tropischen Provinzen, sondern auch in dem für den deutschen Bauer besiedelungsfähigen Süden (Sta. Catarina und Rio Grande do Sul), unterband. Zollverein und Reichsgründung sind die Ausgangspunkte für die Verflechtung Deutschlands in die Weltwirtschaft und für die deutsche Arbeiterbewegung. Weltpolitik nach aufsen, Sozialpolitik nach innen sind die Lebensaufgaben Deutschlands im 20. Jh.[527.528]) Als 'die Geschichte eines echten Kaufmannes' unserer Tage bezeichnet v. Below das für die Entwickelung und den Umwandlungsprozefs des deutschen Grofshandels und die Geschichte des Elbverkehrs lehrreiche Büchlein von Pilet, das uns zuerst in die Räume des in Freytags 'Soll und Haben' geschilderten Breslauer Handelshauses Molinari führt und schliefslich den Einfluſs der politischen Einigung Deutschlands auf die Handelsverhältnisse würdigt.[529.530]) Schmollers geistvolle Säkularbetrachtung endlich läfst die Wandlungen der europäischen Handelspolitik seit den Kriegen um die Wende vom 18. zum 19. Jh., die nur den Schlufsakt des Streites zwischen England und Frankreich um die Welthandelsherrschaft bedeuteten (vgl. N. 521) und zum extremsten Merkantilismus unter Englands Führung zurücklenkten, in grofsen Zügen an uns vorüberziehen. Die handelspolitische Entwickelung Preufsens und Deutschlands seit 1818 und 1834, der auch die umfangreiche Dissertation des Grafen v. Brockdorff gewidmet ist, steht dabei im Vordergrund des Interesses.[531.532]) — Zum Schlufs mögen noch einige Arbeiten über die Ge-

---

(v. J. 1828): DR. Jg. 25, Bd. 2, S. 147—56. — **527)** Ernst Francke, Weltpolitik u. Sozialreform. (= Handels- u. Machtpolitik. Reden u. Aufsätze im Auftrage d. 'Freien Vereinigung f. Flottenvorträge', hrsg. v. G. Schmoller, M. Sering, A. Wagner. Bd. 1, S. 85—132.) — **528)** × Paul Voigt, Deutschland u. d. Weltmarkt. (= Handels- u. Machtpolitik. Reden u. Aufsätze im Auftrage d. 'Freien Vereinigung f. Flottenvorträge', hrg. v. G. Schmoller, M. Sering, A. Wagner. Bd. 1, S. 133—208.) (Schon in PrJbb. 91 [Febr. 1898] u. separat erschienen; hier unter Heranziehung statistischen Materials vielfach umgeändert.) — **529)** O. Pilet, E. Rückblick auf mein Leben, insbesondere auf d. Entwickelung d. Handels in d. letzten 50 Jahren. Magdeburg, Faber i. Komm. 88 S. M. 2. [[v. B(elow): HZ. 86, S. 560/1.]] — **530)** × B. Minzès, Zwei Jahrzehnte deutsch-bulgarischer Handelsbeziehungen: Nation 17, S. 232/4. — **531)** G. Schmoller, D. Wandlungen d. europäischen Handelspolitik im 19. Jh. E. Säkularbetrachtung: JGVV. 24, S. 373—82. [[HZ. 84, S. 562, vgl. 556.]] — **532)** Fr. Graf v. Brockdorff, Deutsche

schichte des Postwesens in der NZ. Erwähnung finden. Den Ausgangspunkt bilden natürlich auch hier die Taxisschen Posten. Ihre Reitposten von Wien und Prag nach Madrid, von Rom über Venedig und Mailand nach den Niederlanden berührten Jhh. lang stets bayerischen Boden, aber nicht München, dessen Korrespondenz vielmehr durch die Reichspostämter in Augsburg und Regensburg vermittelt wurde. Erst das Jahr 1664, in dem sich Bayern an die Taxissche Post anschloſs, ist nach Brunner das Geburtsjahr der kurbayerischen Posten. Die Versuche, eine unabhängige Territorialpost zu gründen wie in Brandenburg scheiterten an der Finanzlage des Landes. Im Jahre 1744 wurde das Taxissche Postregal bayerisches Thronlehen, 1808 das Postwesen verstaatlicht, nachdem bis 1806 die kaiserliche Post eins der wirksamsten Bindemittel für den Zusammenhalt der kleineren deutschen Staatengebilde mit der kaiserlichen Centralgewalt gewesen war. Die bayerische Briefpostreform vom Jahre 1849 nach englischem Beispiel wurde vorbildlich für alle deutschen Staaten durch die Einführung der Marken. Im selben Jahr ging das erste Telegramm von München nach Salzburg ab. Ein Jahr später kam der deutsch-österreichische Postverein mit Anschluſs Bayerns zustande und 1851 wurde die Postanweisung und für die Strecke München—Hof die erste bayerische Bahnpost eingeführt. Brunner bespricht auch die Stellung Bayerns zur Reichspost und zum Weltpostverein und konstatiert die gute Leistungsfähigkeit der bayerischen Post.[533.534]) Den Briefverkehr des Auslandes über Karlsbad nach Prag vermittelte, wie Fritsche darlegt, schon 1547 eine Post von Joachimsthal her, aber mit geringen Einnahmen. Seit 1690 fand ein beständiger, seit 1756 ein wöchentlich zweimaliger Postverkehr zwischen Johanngeorgenstadt und Karlsbad statt, auſserdem verkehrten noch Boten zwischen beiden Städten.[535]) In einem zweiten, dem Ref. ebenfalls nicht zugänglichen Aufsatz zählt Fritsche die Poststationen Nordböhmens nach dem Catastrum von 1802 und ihre Verbindungen mit den angrenzenden Landschaften auf und giebt dann einen Überblick über die bis 1897 dort errichteten Postorte.[536.537])

Münz- und Bankwesen. In der Haller Normalmünze und der Saynischen Heckemünze von Clettenberg stehen sich zwei Extreme des Münzwesens im alten Reiche gegenüber.[538.539]) Über die sächsische Münze im 16. und 17. und die bayerische im 18. Jh. vgl. die oben (N. 391, 514 und 388) angeführten Werke. Auch in Bayern wurde den Reichsgesetzen

---

Handelspolitik im 19. Jh., insbesondere seit 1879. Inaug.-Diss. Erlangen, Fr. Junge. 1899. 225 S. — **533)** Joh. Brunner, D. Postwesen in Bayern in seiner geschichtlichen Entwickelung v. d. Anfängen bis z. Gegenwart. Bearb. unter Benutzung amtl. Quellenmaterials. München, H. Lukaschik, bezw. G. Franz. VIII, 244 S. mit Abbildgn. u. 1 Bildn. M. 4. |[J. R(übsam): HJb. 21, S. 883/4; DLZ. (1901), Sp. 359.]| — **534)** × D. Entwickelung d. Post- u. Telegraphenwesens im Herzogtum Sachsen-Altenburg. Festschrift z. Einweihung d. neuen Postgebäudes in Altenburg. Altenburg, Schnuphase. 4^0. 28 S. mit 1 Abbildg. M. 1,50. — **535)** A. Fritsche, Gesch. d. Postverbindung Karlsbads mit Johanngeorgenstadt. 1899. 10 S. |[MVGDB. 38 (LittBeil.), S. 58.]| (Mir nicht zugänglich.) — **536)** id., Beiträge z. Entwickelung d. Postwesens in Nordböhmen: MNordböhmExkursionsklub 21. 9 S. |[MVGDB. 38 (LittBeil.), S. 58.]| — **537)** × D. ersten 50 Jahre d. österreichischen Bahnposten. E. Gedenkschrift, hrsg. v. Postbeamtenvereine in Wien. Wien, Spielhagen & Schurich in Komm. VII, 116 S. m. Abbildg. u. 2 Tab. M. 2. — **538)** E. Fiala, Verschiedenes aus d. Haller Münze (Archiv-Excerpte 1579—1624): NumismZ. 32, S. 215—55. — **539)** R. Reichhardt, Beitrag z. Gesch. d. Hohnsteinschen Münzwesens: ZHarzV. 32 (1899), S. 614/8. (Aktenstücke v. 1691 über d. Wittgensteinsche Heckemünze [vgl. auch

entgegen minderwertige Münze geprägt.[540]) Über die Prager Münze im 16. und 17. Jh. handelt auch (s. N. 379) Fiala.[541]) Eine Untersuchung v. Ernsts stellt fest, dafs die mit dem Münzbuchstaben D bezeichneten österreichischen Münzen von 1800/9 nicht der (1772 aufgehobenen) Grazer Münzstätte angehören, die man bisher 1800 wieder in Betrieb gesetzt glaubte, sondern der Salzburger, über deren Organisation und Prägungen von der Occupation Salzburgs durch die Bayern (12. Februar 1806) bis zum Ende der dortigen Münzstätte (4. Dezember 1810) wir neue Aufschlüsse erhalten. Der Schlufs der Abhandlung bringt einen Ausmünzungsnachweis der Münzstätte Salzburg von 1772—1810 in österreichischer Reichswährung.[542]) Gewaltig sind, wie Jos. Müller zeigt, die Fortschritte, die das österreichische Münzwesen unter der Regierung Franz Josefs I. seit 1848 gemacht hat. Der Zweck seiner Münzreformen war zunächst die Konsolidierung der zerrütteten Finanzverhältnisse unter dem Mangel unterwertiger silberner Scheidemünze, dem man alsbald (1849 und 1851) durch Neuausprägungen abzuhelfen suchte. Dann folgten die Konferenzen wegen Einführung von Gold- und Silbermünzen nach dem französischen System der Dezimalteilung des Gewichts und Feingehalts der Münzstücke. Das Jahr 1852 brachte zum erstenmal das kaiserliche Bildnis auf Münzen und die Einführung neuer Silbermünzen mit $\frac{900}{1000}$ Feingehalt. Seit 1853 beziehungsweise 1854 tauchten die ersten Projekte zur Einführung der Goldwährung auf; gleichzeitig eingeleitete Konferenzen mit den deutschen Staaten führten zum deutschen Münzvertrag vom 24. Januar 1857. Endlich ging man am 2. August 1892 mit der Kronenwährung zur reinen Goldwährung über; eine Übersichtstabelle veranschaulicht die Ausmünzungen in der österreichisch-ungarischen Monarchie von 1892 bis Ende 1897.[543]) Unter den 10 Aufsätzen, die Helfferich zu seinen Studien über Geld- und Bankwesen vereinigt hat, sind hier zu nennen der 1. über die geschichtliche Entwickelung der Münzsysteme (aus JNS.), der 7. zum silbernen Jubiläum der deutschen Goldwährung und der 9. über die Vollendung der deutschen Münzreform (beide aus 'Nation' 1898 und 1899).[544]) Praktischen Zwecken dient das Buch von Christof, dessen zweiter Teil einen kurzen Abrifs der Geschichte des Bankwesens vom Altertum bis zum 19. Jh. enthält.[545]) In der schon oben (S. 347) erwähnten Streitfrage über die Berechtigung kirchlicher Darlehen herrschten bei den deutschen Jesuiten des 16. Jh. lebhafte Meinungsverschiedenheiten. Duhr betrachtet es als das Verdienst seiner Ordensbrüder, in den meisten Entscheidungen festgestellt zu haben, 'dafs ein Ausweg in der verschiedenen Fassung der Verträge gefunden werden könne, wodurch das alte Wucherverbot unberührt blieb und zugleich den geänderten Zeitverhältnissen und dem allgemein bestehenden Gebrauch

---

oben N. 375].) — **540)** × Fr. Frhr. v. Schrötter, Berichtigungen u. Ergänzungen zu d. Aufsatz: D. Münzprägung in Neuenburg in d. Jahren 1713, 1714 u. 1715 (Vgl. JBG. 22, II, 584[195]): ZNumism. 22, S. 316/7. — **541)** Ed. Fiala, D. Goldprägung d. Prager Münzstätte im 16. u. 17. Jh.: NumismZ. 31, S. 399—409. — **542)** C. v. Ernst, D. Münzstätte Salzburg unter österreichischer Herrschaft 1806/9: ib. S. 51—144. — **543)** Jos. Müller, D. Münzreformen in Österreich während d. 50j. Regierung d. Kaisers Franz Josef I. (1848—98): ib. S. 145—206 m. 1 Tf. (11). — **544)** K. Helfferich, Studien über Geld- u. Bankwesen. Berlin, J. Guttentag. V, 261 S. M. 6. |[A. Spiethoff: JGVV. 24, S. 805/7; AZg[B]. (1900), No. 185; W. Lotz: DLZ. (1900), Sp. 2996/7 (vgl. auch Sp. 561); Th. B(arth): Nation 17, S. 200; F. C. Huber: ZSozWiss. 3, S. 479—82; LCBl. (1901), Sp. 1421.]| — **545)** M. Christof, D. Bankwesen. E. volkswirtschaftliche Studie. Klagen-

Rechnung getragen wurde'.[546]) Die Wiege des Sparkassenwesens stand, wie Schachner darlegt, auf deutschem Boden (1765 Braunschweig, 1778 Hamburg); erst 1798 folgte England. In Bayern findet sich die Sparkasse offiziell zum erstenmal in der 'allgemeinen Verordnung das Armenwesen betreffend' vom 23. November 1816 erwähnt. Die erste bayerische Sparkasse wurde am 1. November 1821 mit Statuten vom 7. September in Nürnberg als kommunale Anstalt eröffnet; 3 Monate später folgte die zu Augsburg als Privatinstitut einiger Bankiers, das erst 1830 städtisch wurde. Besonders berücksichtigt Schachner die Sparkasse von Neumarkt (Oberpfalz). In den Beilagen teilt er aufser den Statuten jener beiden ersten bayerischen Sparkassen Verordnungen und Statistiken (lehrreich die Berufsstatistik der Benutzer nach dem Stand von 1861/2) mit.[547.548]) Anregend war für die erste bayerische Sparkasse doch wohl vielleicht auch die 1780 zu Ansbach gegründete markgräfliche, 1806 nach Nürnberg verlegte königliche Bank, die jedoch als Wechsel- und Leihbank sowohl lokal wie ihrem Umsatz nach nur beschränkte Bedeutung erlangte. Der traurigen wirtschaftlichen Lage Bayerns um 1820 suchten Regierung und Private abzuhelfen, in erster Linie durch eine Landeskreditanstalt. Nach verschiedenen Fehlversuchen, die Heil in einem wirtschaftsgeschichtlich sehr wertvollen Buch schildert, legte erst im Jahre 1834 die Regierung den Ständen einen Gesetzentwurf betreffend Errichtung einer Hypothekenbank vor zur Unterstützung von Landwirtschaft und Gewerbe durch Darlehen, Geldgeschäfte und Erleichterung des Geldverkehrs. Mit einem Grundkapital von 10 Mill. fl. eröffnete die Hypotheken- und Wechselbank am 15. Oktober 1835 den Geschäftsbetrieb unter dem Prinzip der Publizität gegenüber den Ständen. Die Unfreiheit der damaligen Wirtschaftsverhältnisse liefs indes der 1837 in Augsburg gegründeten Filiale erst 1857 eine zweite folgen. Im Jahre 1864 erhielt die Anstalt das Recht zur Ausgabe von Pfandbriefen und vermochte nun die Bedürfnisse des Realkredits zu befriedigen; 2 Jahre später wurde unter dem Druck der kriegerischen Ereignisse das Notenprivileg der Bank um 4 Mill. fl. erweitert, gleichzeitig den Sparkassen des Landes Kontokorrents gegen $3^1/_2$ % Verzinsung für die bei der Bank angelegten Gelder eröffnet. Heil verfolgt dann die mit der Reichsgründung für die bayerische Bankgeschichte anbrechende neue Ära, die Notensperr- und Münzgesetze, vor allem das Bankgesetz von 1875, das zur Errichtung der Reichsbank führte. Jetzt trat die bayerische Hypotheken- und Wechselbank ihr Notenemissionsrecht an die neue von ihr aus zu errichtende bayerische Notenbank ab, die mit einem Grundkapital von 15 Mill. Mark am 6. August 1875 konzessioniert wurde. Das 3. Kapitel stellt das Nebeneinanderwirken der Reichsbank und der im allgemeinen durch sie überflügelten bayerischen Notenbank von 1876—99 dar, der jedoch nach den vergleichenden Übersichten des letzten Kapitels von deutschen Privatbanken nur die sächsische Bank seit 1890 den Rang abgelaufen hat; dagegen stehen noch immer ihre Dividenden und der Gewinnanteil des bayerischen Staates am höchsten. In ihrer Fortexistenz ist

---

furt, Joh. Heyn. 143 S. M. 1,20. |[DLZ. (1900), Sp. 2997.]| — **546)** B. Duhr S. J., D. deutschen Jesuiten im 5%-Streit d. 16. Jh.: ZKTh. 24, S. 209—48. — **547)** R. Schachner, D. bayrische Sparkassenwesen. (= Wirtschafts- u. Verwaltungsstudien, mit besond. Berücksichtigung Bayerns, hrsg. v. G. Schanz. VI.) Erlangen, A. Deichert Nachf. X, 132 S. m. 1 Tfl. M. 3. |[DLZ. (1900). Sp. 1143.]| — **548)** × K. Leth, D. Postsparkassenwesen u. seine Entwickelung: ZVolkswirtschSozialpolVerwalt. 9, S. 241—77,

die bayerische Notenbank trotz aller Schwierigkeiten nicht bedroht, und da sie vor allem dem öffentlichen, besonders landwirtschaftlichen Interesse dient (vgl. auch N. 449—55), so ist sie unentbehrlich.[549])

Bevölkerungsstatistik und allgemeine soziale Verhältnisse. Die Bedeutung der Kirchenbücher namentlich für die Bevölkerungsstatistik weist Gmelin sehr anregend an dem Beispiel der Reichsstadt Schwäbisch-Hall und ihres Gebietes nach.[550]) Ein auch für das MA. wichtiger Aufsatz von Heitz erörtert den Anteil der Gemeinden und Ortsklassen an der Verschiebung der Bevölkerung und tadelt an den bisherigen Volkszählungen, dafs die Gebietsveränderungen der Gemeinden meist nicht berücksichtigt zu werden pflegten. Entweder mufs man am alten Territorium festhalten, oder die spätere Erweiterung als früher vollzogen denken. Erstere Methode vergewaltigt die Gegenwart, die zweite die Vergangenheit, ist aber doch vorzuziehen und im Sinne einer retrospektiven Behandlung der mit der Bevölkerungsfrage zusammenhängenden Erscheinungen zu verwenden.[551]) Die bevölkerungsstatistisches Material enthaltenden Arbeiten von Zahn, Cohn, Lorenz, Schmelzle, Hötzsch, Gaul und Schwartz wurden schon oben (N. 333, 348, 376, 388, 391, 395, 412) besprochen. — Über die Arbeiterbewegung im 19. Jh., Gewerbegerichte und Arbeiterversicherungen sind zahlreiche kleinere Schriften und Aufsätze erschienen, unter denen hier namentlich v. Wieses Entwickelungsgeschichte des Arbeitsnachweises in Deutschland genannt zu werden verdient.[552–559]) — Aus Peters' illustrierter Geschichte des ärztlichen Standes erwähnen wir, dafs die ältesten bekannten Medizinalordnungen nach den von Friedrich II. für Sizilien erlassenen in Deutschland aus den Städten Nürnberg (1350) und Konstanz (1387) herrühren, denen sich die generelle Medizinalordnung Kaiser Sigmunds für die Reichsstädte vom Jahre 1426 anschliefst. Besoldete Ärzte kennt zuerst das 14. Jh.; in Nürnberger Stadtrechnungen kommen sie seit 1377 vor. Apotheker finden sich in Köln im 12., in Trier und Konstanz im 13. Jh. Dafs aber darum diese ältesten Arzneiwarenhandlungen nach römischem Muster eingerichtet gewesen seien, geht doch zu weit. 'Apotheke' bedeutete im frühen MA. Speicher und Niederlagen jeglicher Art, erst seit dem 13. Jh. kommt der heutige verengerte Begriff auf.[560–562]) — Nach Stadtkassenrechnungen (seit

---

337—58. — **549)** K. Heil, D. Reichsbank u. d. bayerische Notenbank in ihrer gegenseitigen Entwickelung in Bayern 1876—99. Mit 1 Kte. (= Wirtschafts- u. Verwaltungsstudien m. bes. Berücksichtigung Bayerns. Hrsg. v. G. Schanz. IX.) Leipzig, A. Deichert Nachf. XI, 68 S. M. 1,60. — **550)** J. Gmelin, D. Verwertung d. Kirchenbücher: DGBll. 1, S. 157—70. — **551)** E. Heitz, Glossen zu d. bisherigen Volkszählungen im Deutschen Reich: JGVV. 24, S. 1557—1604. — **552)** × H. Rösemeier, D. Arbeiter im 19. Jh. (= Am Ende d. Jh. Rückschau auf 100 Jahre geistiger Entwickelung. Bd. 18.) Berlin, S. Cronbach. VIII, 160 S. M. 2. ||[LCBl. (1900), Sp. 2069—70 ('dürftig').]| — **553)** × W. Sombart, 'Dennoch!' Aus Theorie u. Gesch. d. gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung. Jena, G. Fischer. VI, 121 S. m. 1 Abbildg. M. 0,80. — **554)** × H. Weinheimer, Arbeiterorganisationen, ihre Bedeutung u. ihre Gesch. (= Göttinger Arbeiterbibliothek, hrsg. v. Fr. Naumann. Bd. 2, S. 81—96.) — **555)** × M. Quarck, D. Arbeiterverbrüderung 1848/9. Erinnerung an d. Klassenkämpfe d. ersten deutschen Revolution. Hrsg. u. eingeleitet. Frankfurt a. M., W. Gerhold. 4^0. XVI, 144 S. M. 0,70. — **556)** × H. Bürger, D. Hamburger Gewerkschaften u. deren Kämpfe v. 1865—90: Soziale Praxis Jg. 9, No. 35/7. — **557)** × Schalhorn, D. Thätigkeit d. Gewerbegerichts Berlin in d. letzten 5 Geschäftsjahren (1. April 1894/9): ib. No. 21/2. — **558)** × T. Bödiker, D. deutsche Arbeiterversicherung am Ende d. 19. Jh.: DR. (Okt. 1900), S. 115—21. — **559)** L. v. Wiese, D. neuere Entwickelung d. Arbeitsnachweises in Deutschland: JGVV. 24, S. 1133—83. — **560)** H. Peters, D. Arzt u. d. Heilkunst in d. deutschen Vergangen-

1471) und den Rechnungsbüchern des Hospitals S. Georg (seit 1517) schildert Pahner die Liebesthätigkeit Leipzigs, die der Rat namentlich seit den 1520er Jahren, meist im Zusammenhang mit Seuchen und Kriegsnot und nach dem Vorbild der Reformatoren an Waisen- und Findelkindern entfaltete. Der Aufsatz ist auch wichtig für die Preisgeschichte in der Reformationszeit.[563.564]) Liebe teilt eine Eingabe an den Rat von Laucha an der Unstrut aus dem Anfang des 17. Jh. mit, die das Hospital vor der Stadt als Spitzbubenherberge charakterisiert, wie ähnliche Erscheinungen auch an anderen Orten nachzuweisen sind. Die kleine Abhandlung bietet einen Beitrag zur Geschichte des verbrecherischen Vagabundentums, das nach dem 30j. Krieg zu einer sozialen Gefahr ward.[565])

---

§ 43.

Deutsche Kulturgeschichte.

(1898—1900.)

Rudolf Kötzschke.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 46.)

Vorbemerkungen. Der Bericht über deutsche Kulturgeschichte, der hier zum erstenmale erstattet wird, ist von dem § über Allgemeine Kulturgeschichte abgezweigt worden. Der Plan dazu entstand im Jahre 1898; der Bericht über die in den Jahren 1898 und 1899 erschienenen Schriften steht demnach noch aus. Es soll nun im folgenden versucht werden, wenigstens die wichtigsten Erscheinungen dieser beiden Jahre zu berücksichtigen. Doch muſs auf Vollständigkeit verzichtet werden: insbesondere wird davon abzusehen sein, Schriften, die schon in den Bänden 21 und 22 der JBG. in anderen §§ Erwähnung gefunden haben, hier noch einmal anzuführen, wenn dies nicht in Ausnahmefällen aus besonderen Gründen erforderlich erscheint. Vollständigkeit in dem Sinne, wie diese hier überhaupt angestrebt werden soll, darf erst für das Berichtsjahr 1900 erwartet werden.

Es kann nun bei einem Bericht über deutsche Kulturgeschichte nicht die Absicht sein, alle litterarischen Erscheinungen, die zur Aufhellung der

---

heit. Mit 153 Abbildgn. u. Beilagen nach d. Originalen aus d. 15. bis 18. Jh. (= Monographieen z. deutschen Kulturgesch., hrsg. v. G. Steinhausen. Bd. 3.) Leipzig, E. Diederichs. 4°. 186 S. M. 4. ||[J. Pagel: DLZ. (1900), Sp. 1209—10; G. Aschaffenburg: ZSozWiss. 3, S. 915/6.]| — **561)** × G. Bloos, D. erste Leprosenordnung f. d. Herzogtum Cleve (v. 18. Okt. 1560): BGNiederrh. 14, S. 232/7. — **562)** × George Meyer, D. soziale Bedeutung d. Medizin. Rückblicke u. Ausblicke. Berlin, A. Hirschwald. 40 S. M. 1. ||[DLZ. (1900), Sp. 3252.]| — **563)** R. Pahner, D. Liebesthätigkeit Leipzigs an d. Waisen- u. Findelkindern im Zeitalter d. Reformation: Schriften d. Ver. f. d. G. Leipzigs 6, S. 205—64. — **564)** × F. Küntzel, Gesch. d. evangelischen Armen-Vereins d. Stadt Breslau. 1850—1900. Festschrift. Breslau, C. Dülfer in Komm. 40 S. M. 0,50. — **565)** G. Liebe, Z. Vorgesch. d. Landstreicherwesens: ZKultG. 7, S. 389—92.

Geschichte deutschen Kulturlebens beitragen, hier zu besprechen. Auszuscheiden ist alles, was unmittelbar nur örtliche oder landschaftliche Bedeutung hat; derartige Veröffentlichungen sind in den §§ zur Landesgeschichte zu suchen. Auch die Erscheinungen, die sich auf bestimmte Zeitabschnitte beziehen, sollen hier im allgemeinen nicht behandelt werden, da dies den Berichterstattern über die betr. Perioden zufällt. Ebenso ist für Arbeiten über allgemeine deutsche Geschichte, über Geschichte der Verfassung, des Rechtes und insbesondere auch der Wirtschaft, auf § 42, für Arbeiten über Kirche und Christentum auf § 72 zu verweisen. Grundsätzlich soll demnach der Bericht in diesem § auf diejenigen Veröffentlichungen eingeschränkt werden, die sich mit der allgemeinen Geschichte des deutschen Kulturlebens, und zwar vornehmlich der geistigen Kultur, befassen. Aber auch bei dieser Begrenzung des Themas mufs ausdrücklich betont werden, dafs in den folgenden Ausführungen nicht beabsichtigt werden soll, dem Historiker fachwissenschaftliche Berichte über germanische Philologie, Litteraturgeschichte, Kunstgeschichte und dergleichen zu ersetzen. Es darf von einer Berichterstattung über deutsche Kulturgeschichte, die sich auf eine einigermafsen genügende eigene Kenntnis der erschienenen Schriften stützen soll, nur verlangt werden, dafs sie Arbeiten berücksichtigt, die jene Gegenstände fachwissenschaftlicher Forschung, Sprache, Litteratur, bildende Kunst u. s. w. unter dem Gesichtspunkte der allgemeinen deutschen Kulturbewegung behandeln. Allerdings sind im folgenden auch Arbeiten, die nur mittelbar für die allgemeine Geschichte deutscher Kultur von Belang sind, um berechtigten Wünschen nach Übersicht über das erschienene zu genügen, wenigstens erwähnt oder mit Verzeichnung des Titels angeführt worden. — Es ist zuzugeben, dafs bei der nach diesen Grundsätzen vorgenommenen Stoffauswahl eine in sich abgeschlossene und gleichmäfsige, allseitige Berichterstattung über deutsche Kulturgeschichte nicht geboten werden kann; zur Ergänzung ist überall auf die entsprechenden §§ der JBG. zu verweisen. Indes der Bericht hat sich in den Rahmen des Ganzen, dem er angehört, einzupassen und wird gerade von dem rein praktischen Bedürfnis, die übrigen §§ in angemessener Weise zu ergänzen, beeinflufst sein müssen. —

Veröffentlichungen, die für die Förderung wissenschaftlicher Ziele belanglos sind, mögen sie nun dilettantischer oder gut volkstümlicher Art sein, — gerade auf dem Gebiete der sog. Kulturgeschichte ziemlich zahlreich, — sind nach Ansicht des Berichterstatters und der Redaktion streng auszuscheiden gewesen.

Allgemeines. G. Steinhausen,[1]) der in seiner Z. für Kulturgeschichte eine regelmäfsige, auch Deutschland berücksichtigende Bibliographie bearbeitet, hat im Berichtszeitraum zwei gröfser angelegte kulturgeschichtliche Unternehmungen begründet. Als Quellenveröffentlichung sind die Denkmäler der deutschen Kulturgeschichte geplant, deren erste Abteilung Briefe, und zwar zunächst deutsche Privatbriefe des MA. enthalten soll. Der erste Band liegt vor; er bringt 512 Briefe von 'Fürsten und Magnaten' aus den Jahren 1340—1499, dazu 88 von Edlen und Rittern. Zu einem erheblichen Teile sind es in den verschiedensten Archiven gesammelte, bisher

1) Denkmäler d. deutschen Kulturgesch. Abtl. 1: Briefe. Bd. 1: Deutsche Privatbriefe d. MA. Hrsg. v. G. Steinhausen. Bd. 1: Fürsten u. Magnaten, Edle u. Ritter. Berlin, R. Gaertner. 1899. XIII, 454 S. M. 15. |[A. E. Schönbach: DLZg. (1899),

nicht veröffentlichte Briefe; doch sind auch schon gedruckte zur Ergänzung wieder mitgeteilt; die verschiedensten Teile Deutschlands sind dabei berücksichtigt worden. Eine ansprechende Charakteristik des kulturgeschichtlichen Ertrages der Ausgabe bietet G. Liebe.[2]) An das deutsche Volk, nicht an fachwissenschaftliche Leser wenden sich die von Steinhausen herausgegebenen Monographieen zur deutschen Kulturgeschichte;[3]) sie gliedern sich in zwei Abteilungen: 1. Stände, Berufe und Volksgruppen; 2. Sitten- und Zeitbilder. Quellenwert haben sie, wenigstens teilweise, durch die beigegebenen Originalfaksimiles von Holzschnitten und Kupferstichen der älteren deutschen Meister, zumal der Renaissancezeit; diese Abbildungen sind nicht Textillustrationen, wenn natürlich auch gelegentlich im Texte auf sie Bezug genommen wird; sie sind vielmehr ein selbständiges Ganze, und gerade darum sind sie auch für den gelehrten Historiker ein wertvolles Stück der Monographieen. Den Ausführungen im Text könnte ein wissenschaftlicher eigener Wert dann verliehen werden, wenn es sich nicht um bloſse Zusammenfassung sonst bekannter Thatsachen handelte, sondern um die Herausarbeitung der Erscheinungen des Kulturlebens nach ihren äuſseren Formen, wie ihrem seelischen Gehalt, in ursprünglicher Quellenforschung, insbesondere mit Benutzung solcher Quellen, die dem Historiker der Spezialfächer ferner zu liegen pflegen. Einiges in dieser Richtung ist in den Monographieen geleistet worden, z. B. in dem von dem Herausgeber selbst bearbeiteten Bande. Aber im groſsen und ganzen ist der selbständige wissenschaftliche Ertrag der Monographieen nicht sehr erheblich; vielmehr bleibt es meist bei einer Verarbeitung wissenschaftlicher Ergebnisse zu volkstümlicher Darstellung. Die 8 vorliegenden Bände behandeln: den Soldaten, den Kaufmann, den Arzt, den Richter, das Kinderleben, den Bauer, den Gelehrten, den Handwerker. Über die einzelnen Bände wird jeweils im sachlichen Zusammenhange zu berichten sein.

Kultureinflüsse. Friedr. Seiler[4]) bespricht in vier Abschnitten (Kirchliche und gelehrte Bildung; Rittertum und Orient; Das ausgehende MA.; Die halbcivilisierten Völker des Ostens) die in die deutsche Sprache aufgenommenen Lehnwörter und erörtert dabei die Einwirkungen der fremden Kulturen auf die deutsche.[5]) R. Chélard[6]) behandelt den Einfluſs der französischen Kultur auf die Entwickelung Deutschlands. Frankreich, dies ist die Grundauffassung, das Land, wo eine volle lateinische Kultur bestanden und die germanische Blutzufuhr der Völkerwanderungszeit eine Auffrischung der Bevölkerung bewirkt hat, ist so fähig geworden, die Kultur den Bewohnern der Gegenden östlich des Rheins zu vermitteln. Neben den reinen Erkenntniszwecken beseelt den Vf. auch der Wunsch, in seinem Volke das Bewuſstsein der einstigen groſsen Kulturthaten Frankreichs zu erwecken. Gewiſs verdankt nun Deutschland dem kulturbringenden westlichen Nachbarvolke ausserordentlich viel, und es

---

Sp. 182; LCBl. (1899), Sp. 229.]| (Vgl. JBG. 22, II, 269.) — 2) G. Liebe, Deutsches Fürstenleben im ausgehenden MA.: NJbbKlassAltert. 3, S. 720/3. — 3) Monographieen z. deutschen Kulturgesch., hrsg. v. G. Steinhausen. 8 Bde. in 2 Ausgaben: A. auf altertümlichem Pap., B. auf weiſsem Pap. Leipzig, Eug. Diederichs. 1899/1900. br. à M. 4; geb. à M. 5,50. — 4) Fr. Seiler, D. Entwickelung d. deutschen Kultur im Spiegel d. deutschen Lehnworts. II. Von d. Einführung d. Christentums bis z. Beginn d. neueren Zeit. Halle, Buchhdlg. d. Waisenhauses. XI, 228 S. M. 2,50. — 5) × F. Piquet, De vocabulis quae in XII seculo et in XIII^{i} principio Gallis Germani assumpserint. Paris, Leroux. 1898. 108 S. — 6) R. Chélard, La civilisation française dans le développement de

ist gut, sich dies klar zu machen, um nicht die Entwickelung der deutschen Volkskräfte rein von innen heraus zu überschätzen. Aber so ausschliefslich eine Schöpfung des Fremden, wie dies nach Ch. erscheint, ist die deutsche Kultur im MA. nicht; er übertreibt bedeutend: welcher Kenner deutscher Zustände wird z. B. zugeben, dafs das 'Milieu' des 11. Jh. in ganz Deutschland 'die Nacht' gewesen sei und Deutschland erst dem neuen Aufschwunge Frankreichs die Möglichkeit der Rettung aus dieser Lage verdankt habe? — Ch. kennt die neueren wissenschaftlichen Arbeiten deutscher Gelehrten, wenigstens die berühmteren; aber er eignet sich auch ganz feste Ergebnisse der Kritik nicht immer an; z. B. ist ihm König Heinrich I. immer nach der Vogler. G. Marina stellt sich in einem Werke, dessen 4. Auflage in deutscher Übersetzung dargeboten wird,[7]) die Aufgabe, 'alles zusammenzufassen, was die Wissenschaft mit gröfster Zuverlässigkeit über Germanien und seinen Einfluſs auf die Kultur festgestellt hat'. Es bringt zunächst eine ausführliche Erklärung der Germania des Tacitus und behandelt die kriegerischen und friedlichen Beziehungen zwischen Römern und Germanen, sowie die germanischen Zustände; es beruht sein Buch auf reicher Kenntnis der gelehrten Litteratur, ist aber in höherem Mafse lehrreich durch den Einblick, den es in den Stand der italienischen Forschung auf diesem Gebiete gewährt, als etwa geeignet, auf die derzeitige wissenschaftliche Arbeit in Deutschland stärker einzuwirken. Einige Beispiele für Beeinflussung slawischer Religionsvorstellungen und Bräuche durch germanische stellt Karlowicz zusammen.[8]) K. Menne[9]) zeigt den Einfluſs der deutschen Dichter (Wieland, Fabeln- und Idyllendichter, Klopstock, auch der Dramendichter, doch zunächst noch nicht Schillers und Goethes), auf die vordem in Nachahmung des Französischen aufgehende niederländische Litteratur. Den Wirkungen, die der idealistische Schwung der Zeiten des nordamerikanischen Freiheitskampfes auf die deutsche Litteratur (z. B. Schiller) ausgeübt hat, sind Darlegungen J. T Hatfields und Elfr. Hochbaums gewidmet.[10])

Kulturgeschichte einzelner Zeiträume oder Gegenden. Die auf die prähistorische Kultur sich beziehenden Arbeiten seien hier wenigstens zusammengestellt.[11–15]) Für die älteste germanische Zeit liegt von K. Müllenhoffs deutscher Altertumskunde der 4. Band, von Rödiger herausgegeben, jetzt vor; er behandelt die Germania des Tacitus; doch ist darüber auf § 11 zu verweisen. Arbeiten, die als kulturgeschichtliche Be-

---

l'Allemagne (MA.). Paris. 358 S. Fr. 7,50. |[RCr. (1900), No. 38.]| — 7) G. Marina, Romanentum u. Germanenwelt in ihren ersten Berührungen miteinander. Nach d. 4. Aufl. aus d. Italien. v. E. Müller-Köder. Jena, Costenoble. 328 S. M. 8. — 8) J. Karlowicz, Germanische Elemente im slawischen Mythus u. Brauch: ARelW. 3, S. 184—98. — 9) K. Menne, Einfluſs d. dtsch. Litt. auf d. niederländische um d. Wende d. 18. u. 19. Jh. (= Litt. Forschungen, hrsg. v. Schick u. v. Waldberg. Heft 8.) Weimar, Felber. 1898. 97 S. M. 2,20. — 10) James Taft Hatfield u. Elfrieda Hochbaum, The influence of The American Revolution upon German literature: Americana Germanica 3. (Zusätze in Modern Language Notes, Baltimore, Juni 1901 [J. A. Walz].) — 11) R. Virchow, D. Steinzeit in Deutschland: KBlAnthr. 29, S. 69—78. — 12) O. Montelius, Chronologie d. ältesten Bronzezeit in Norddeutschland u. Skandinavien: AAnthr. 26, Heft 1 u. 4. Sep. Braunschweig, Vieweg. 4°. 239 S. M. 20. |[A. Götze: Globus 78, S. 265—71.]| — 13) P. Reinecke, Z. Chronologie d. jüngeren Bronzezeit u. d. älteren Abschnitte d. Hallstattzeit in Süd- u. Norddeutschland: KBlAnthr. 31, S. 25/9. — 14) K. Schumacher, D. Handels- u. Kulturbeziehungen Südwestdeutschlands. I. In d. Bronzezeit: NHeidJbb. 9, S. 256—72. — 15) P. Reinecke, D. figuralen Metallarbeiten d. vorrömischen Eisenzeit-

handlungen jüngerer Zeiträume zu gelten haben, liegen in den Berichtsjahren nicht vor, aufser dem wissenschaftlich nicht belangreichen, schon JBG. 22 charakterisierten 2. Bande von E. Michaels Geschichte des deutschen Volkes (Kulturzustände während des 13. Jh.). Hingewiesen sei auf eine Arbeit, die allgemeiner anregt, die geistlichen Visitationsberichte der bischöflichen Archive als ergiebige Quelle der kulturgeschichtlichen Forschung zu erschliefsen;[16]) freilich beschränkt sich der Vf. fast ausschliefslich auf geistliche Angelegenheiten.

Wirtschaftliche Kultur (vgl. § 42). Die ersten 2 Bände eines umfassenden, den deutschen 'Hausaltertümern' gewidmeten Werkes aus der Feder des Germanisten Moriz Heyne[17]) liegen vor: das Wohnungswesen und das Nahrungswesen von den ältesten geschichtlichen Zeiten bis zum 16. Jh. werden darin behandelt; drei weitere Bände sollen folgen, in denen Handel und Gewerbe, Körperpflege und Kleidung und das gesellschaftliche Leben zur Darstellung kommen. Haus und Hof auf dem Lande mit ihrer Ausstattung an Gerät, Heizung und Beleuchtung, die Bauweise der Burgen und Schlösser, wie der Städte, die Erzeugung der Rohstoffe und deren Zubereitung für den Gebrauch werden in den beiden erschienenen Teilen geschildert; aus Quellen, die teilweise dem Historiker weniger zugänglich sind, sind eine Fülle von Nachrichten gesammelt und zu vielseitiger Darstellung der älteren deutschen Wohn- und Wirtschaftsweise verwertet; auch die aus der Laut- und Bedeutungsgeschichte der Wörter zu ermittelnden Schlufsfolgerungen sind hineinverwebt. Für die Auffassung der äufseren Erscheinungen des Kulturlebens wird hier ein reiches und wertvolles Material geboten, das der Historiker nach den Gesichtspunkten der Abwandlung im Laufe der Zeiten und der treibenden Ursachen solcher Veränderungen noch weiter wird verarbeiten können. Lehrreich sind auch die im Texte beigegebenen Abbildungen. Eine wichtige Aufgabe hat sich Th. Sommerlad[18]) gestellt, indem er den Einfluſs der Kirche auf das deutsche Wirtschaftsleben nachzuweisen sucht; soviel auch über die Bedeutung der Kirche für die Wirtschaft der Deutschen bisher gelegentlich geschrieben worden ist, eine Darstellung gerade dessen, wie sich die durch diese Kulturmacht unter dem deutschen Volke ausgebreiteten Vorstellungen und Lebensanschauungen in wirtschaftlichen Dingen ausgewirkt haben, vermöchte eine höchst wertvolle Ergänzung zu dem bisherigen Wissen zu gewähren. Eine glückliche Lösung dieses Problems vermag ich freilich in S.s Buche, trotz einiger anregenden Bemerkungen im einzelnen, nicht zu erblicken. Die so notwendige Darlegung dessen, was die germanischen Stämme der Kirche an wirtschaftlichen Kulturgütern zu danken haben, vermisse ich durchaus; die Grundauffassung aber, dafs der altgermanische Individualismus im Wirtschaftsleben durch das Eindringen der römisch-kirchlichen Ideen, insbesondere dessen, was hier als Augustinismus vor-

---

alters u. ihre Zeitstellung: KBlAnthr. 31, S. 34/7. — **16**) Max Lingg, Kulturgesch. d. Diözese u. Erzdiözese Bamberg seit Beginn d. 17. Jh. I. D. 17. Jh. Kempten, J. Kösel. VIII, 174 S. — **17**) Moriz Heyne, Fünf Bücher deutscher Hausaltertümer. I. D. deutsche Wohnungswesen. II. D. deutsche Nahrungswesen. Leipzig, S. Hirzel. 1899. 406 S.; 1901. 408 S. je M. 12. (Vgl. JBG. 22, II, 556[10].) — **18**) Th. Sommerlad, D. wirtschaftliche Thätigkeit d. Kirche in Deutschland. I. In d. naturalwirtschaftlichen Zeit bis auf Karl d. Gr. Leipzig, J. J. Weber. 4°. 366 S. M. 20. ‖[Stutz: DLZ. (1900), No. 24 (Dagegen d. Vf.: Wirtschaftsgeschichtliche Untersuchungen. Heft 1. Z. Würdigung neuester rechtsgeschichtl. Kritik. Abwehr u. Antwort an Herrn Stutz. Leipzig, J. J. Weber. IV, 88 S. M. 1); K. Lam-

geführt wird, in unheilvoller Weise zerstört worden sei, ist m. E. im ganzen wie in ihren einzelnen Konsequenzen abzulehnen.

Mehrere kleine Beiträge zur Kenntnis des Hauses hat G. Bancalari[19]) im Berichtszeitraum veröffentlicht. Der wichtigste darunter ist der älteste, in dem der Vf., einer Anregung Virchows folgend, den oberdeutschen Haustypus mit dem der Nachbarvölker vergleicht, besonders mit dem französischen auf Grund einer allerdings lückenhaften Veröffentlichung des französischen Unterrichtsministeriums über Wohnweise und Haustypen in Frankréich; B. spricht sich dabei gegen die Ansicht aus, dafs die Verschiedenheit des Hausbaus aus Stammeseigentümlichkeiten zu erklären sei. Die Fortsetzung bringt Zusammenstellungen über volkstümliche Benennungen von Gegenständen der Landwirtschaft, des Hauses, der Geräte. Der mit der Wiederherstellung der Marksburg sowie der Hohkönigsburg beschäftigte Architekt B. Ebhardt[20]) giebt ein Lieferungswerk über die Burgen, das Abbildungen bringt, heraus.[21–23]) Zwei Beiträge liegen zur Geschichte des für den Fortschritt des Hausbaus so wichtigen Ofens vor.[24.25])

Der Geschichte der volkstümlichen Tracht dient ein mit farbigen Vollbildern ausgestattetes Werk F. Hottenroths;[26]) auch für den Schwarzwald und das Elsafs liegen Bilderveröffentlichungen vor.[27.28]) Über eine Merkwürdigkeit der Wirtschaft in einer vornehmeren Häuslichkeit des 17. Jh. belehrt uns H. Bösch:[29]) er bildet zwei im Germanischen Nationalmuseum befindliche bemalte Küchentafeln, und eine Wäschetafel nebst genauer Beschreibung ab; diese dienten zur Rechnungsführung.[30]) Mehrere wertvolle Arbeiten fördern die Geschichte des Kunstgewerbes.[31–37])

---

precht, Neuromantische Wirtschaftsgesch.: ZSozWiss. 8.]| — **19**) G. Bancalari, Forsch. u. Studien über d. Haus. Tl. 2/3: MAnthrGesWien 27, S. 193—209; 28, S. 35 ff.; Sep.: Wien, Hölder. 1898. 4°. 17 S. M. 1,50; 10 S. M. 1. (Tl. 4/5: ib. 29, S. 38 ff.; 30, S. 1—23.) — **20**) B. Ebhardt, D. dtsch. Burgen (In 10 Lfgn.) Berlin, E. Wasmuth. 1899. M. 12,50. — **21**) × J. N. Cori, Bau u. Einrichtung d. dtsch. Burgen im MA. 2. Aufl. Darmstadt, Genter. 1899. 242 S. M. 3. (Titel-Aufl. der schon 1895 neu aufgelegten älteren Schrift C.s im 32. Jb. d. Mus. Francisco-Carolinum.) — **22**) × F. Luthmer, D. dtsch. Wohnhaus d. Renaissance. (= D. Baukunst, hrsg. v. R. Borrmann u. R. Graul I, 1/2.) Berlin, Spemann. 1898. 4°. 16 S., 8 Tfln. M. 3. (Mir nicht zugänglich.) — **23**) × G. Hirth, D. dtsch. Zimmer v. MA. bis z. Gegenwart. 4. Aufl. unter Mitwirkung v. K. Rosner. 2 Tle. in 1 Bd. München, Hirth. 1898. 4°. XIII, 448 S., X, 259 S. M. 15. — **24**) R. Meringer, Z. Gesch. d. Kachelofens: MAnthrGesWien 27, S. 225—34. — **25**) M. Wingenroth, Kachelöfen u. Ofenkacheln d. 16. bis 18. Jh. im Germanischen Museum auf d. Burg u. in d. Stadt Nürnberg: MGNM. (1899), S. 87—104; (1900), S. 57—77. — **26**) F. Hottenroth, Deutsche Volkstrachten, städtische u. ländliche, v. Beginn d. 16. bis z. Ausgange d. 19. Jh. Volkstrachten aus Süd- u. Südwestdeutschland. II. Aus Nord- u. Nordwestdeutschland. Frankfurt, Keller. 1898, 1900. 4°. VIII, 224 S. m. 48 Tfln.; VIII, 220 S. m. 48 Tfln. je M. 24. — **27**) Volkstrachten aus d. Schwarzwald. 25 Original-Aquarelle nach d. Natur gezeichnet v. Issel. Mit e. Vorwort v. Hansjakob. Freiburg, Elchlepp. 4°. 25 Tfln. M. 10. — **28**) A. Langel, Trachten u. Sitten im Elsafs; Illustr. v. Ch. Spindler. In 30 Lfgn. Strafsburg, Beust. 4°. à 8 S. u. 2 Tfln. à M. 1,50. — **29**) H. Bösch, D. Haushaltungstafeln im German. Museum: MGNM. (1899), S. 3—11. — **30**) × E. Mangner, Leipziger Kochbuch a. d. Anfange d. 18. Jh.: SchVGLeipz. 6, S. 115—51. — **31**) E. Bettelbusch u. R. Albrecht, Kunst-Schmiede- u. Schlosserarbeiten d. german. Nat.-Museums zu Nürnberg. Leipzig, Hedeler. 1898. 4°. 30 Tfln. M. 15. — **32**) W. Grempler, MAliche Bronzeschalen: NLausitzMag. 6, S. 169—78. 9 Tfln. — **33**) Th. Hampe, Goldschmiedearbeiten im Germanischen Museum: MGNM. (1899), S. 33—46; (1900), S. 27—38, 92—106. — **34**) J. Zöllner, Zinnstempel u. Zinnmarken: ZBK. 9, S. 159—67. — **35**) E. Merzbacher, Beiträge z. Kritik d. dtsch. Kunstmedaillen. I. Peter Flötner: MBNG. 18, S. 29—41, 64/6. 4 Tfln. — **36**) R. Forrer: D. Kunst d. Zeugdruckes v. MA. bis z. Empirezeit. Strafsburg, Schlesier & Schw. 1898.

Eine lehrreiche kleine Studie über den Reichtum, den einzelne süddeutsche Bürger schon in der ersten Hälfte des 15. Jh. angesammelt hatten, liefert Al. Schulte.[38]) Die kulturgeschichtlich so wichtige Thatsache, dafs vor Entstehung eines regeren deutschen Binnenverkehrs bis ins 13. Jh. hinein die Hungersnot eine häufige und charakteristische Erscheinung des Wirtschaftslebens in Deutschland gewesen ist, hat Fr. Curschmann[39]) den Anlafs zu einer Sammlung der diesbezüglichen Nachrichten nebst Ausführungen über Art, Ursachen und Wirkungen solcher Nöte sowie die Gegenmafsregeln von Staat, Städten und Kirche gegeben. Der kirchlichen Liebesthätigkeit zur Abhilfe wirtschaftlicher Not gilt ein Aufsatz E. Michaels.[40])

Geschichte der Geisteskultur im allgemeinen. Chamberlains umfassendes Werk,[41]) dem schon JBG. 22, II, 553 und IV, 96 Besprechungen gewidmet sind, sei hier des Zusammenhangs wegen nur kurz erwähnt, da es, wie kein zweites Buch des Berichtszeitraums, der Erfassung des germanischen und zumal des deutschen Geisteslebens in der Vielseitigkeit seiner Ausstrahlungen dienen will. Ch. versteht 'Kultur' in einem engeren Sinne: Weltanschauung (einschliefslich Religion und Sittenlehre) und Kunst fafst er als einen Komplex von Lebenserscheinungen auf und stellt sie als 'Kultur' dem Wissen und, mehrfach mit besonderer Schärfe, der Civilisation gegenüber. Die Entschiedenheit, mit der Ch. solche Kultur in den Mittel- und Höhepunkt seiner Darlegungen rückt, scheint mir neben seiner Überzeugung von der wesenhaften Bedeutung der Rasse das wichtigste Merkmal seiner Geschichtsauffassung. Ich halte — so sehr ich die berechtigten Widersprüche gegen das Buch im einzelnen anerkenne — beide Gesichtspunkte für förderlich; insbesondere bin ich der Ansicht, dafs Kultur in specifischem Sinne — allerdings anders als bei Ch. — verstanden werden mufs, wenn Kulturgeschichte als Fachwissenschaft fruchtbar betrieben werden soll.

Im Zusammenhange mit den äufseren Ereignissen der deutschen Geschichte behandelt Th. Ziegler[42]) die Abwandlung des deutschen Geisteslebens und des politischen Bewufstseins im 19. Jh., sowie charakteristische soziale Erscheinungen. Er gliedert sein Buch in vier Abschnitte; bei den Jahren 1830, 1848 und 1871 werden Einschnitte gemacht. Einen breiten Raum nehmen aufser den das Staatsleben betreffenden Partieen — hierher gehört im Grunde auch das, was über die 'sozialen Strömungen' gesagt wird — mit Recht die Ausführungen über Weltanschauung und Philosophie ein, daneben die religiösen und kirchlichen Bewegungen. Wissenschaft, bildende Kunst, Dichtung finden Berücksichtigung; treten aber (wohl im Hinblick auf die anderen Bände des Gesamtwerkes) zurück. Meines Erachtens wird in Z.s Buch die ungeheure Wandlung des Gesellschaftslebens und der Wirtschaft zu wenig in ihrer Bedeutung für die behandelten geistigen und namentlich sozialen Strömungen gewürdigt; es ist dies um so

---

4°. 81 Tfn. M. 80. |[Grolig: ZVGMährens&Schl. 2, S. 289.]| — 37) S. Jenny, Leinenstickerei a. d. 15. Jh.: MCC. 25, S. 118—20, 175 f. u. Tf. — 38) Aloys Schulte, Wer war um 1430 d. reichste Bürger?: DGBll. 1, S. 205 ff. — 39) F. Curschmann, Hungersnöte im MA. (= Leipz. Studien a. d. Gebiet d. Gesch. 6, I.) Leipzig, Teubner. VI, 217 S. |[H. Sieveking: HV. 4, S. 187.]| — 40) E. Michael, Deutsche Charitas im 13. Jh.: ZKTh. 23, S. 201—26. — 41) H. Stew. Chamberlain, D. Grundlagen d. 19. Jh. 1. u. 2. Hälfte. München, Bruckmann. 1899. XVI, 1031 S. M. 18. — 42) Theob. Ziegler, D. geistigen u. sozialen Strömungen d. 19. Jh. (= D. 19. Jh. in Deutschlands Entwickelung. Hrsg. v. P. Schlenther. Bd. 1.) Berlin, G. Bondi. 1899. VIII, 714 S. M. 10. |[LCBl.

mehr zu bedauern, als kein anderer Band des Gesamtwerkes, was an sich durchaus möglich wäre, hierfür Ersatz bieten soll.[43])

Sprache. Im Vergleich zumal mit den übrigen indogermanischen Sprachen untersucht Finck[44]) die geistige Eigenart der deutschen Sprache. In Anknüpfung an eine Kontroverse zwischen Paul und anderen Germanisten über den Gebrauch der Mundarten in den Dichtwerken des MA. behandelt S. Singer[45]) die Frage: welche Momente vermochten einen mittelhochdeutschen Dichter zur Abweichung von seinem heimischen Dialekt zu bestimmen?[46]) P. Horn[47]) bietet eine Charakteristik der Soldatensprache, die kulturgeschichtlichen Wert hat, indem er Ausdrücke und Redewendungen, auch Wortverdrehungen, zusammenstellt, die im Soldatenleben in und aufser dem Dienste üblich sind.[48]) Auf dem Gebiete der Namensforschung ist besonders das Erscheinen einer neuen Auflage von E. Förstemanns Namenbuche[49]) wichtig; der erste Band, der die Personennamen enthält, liegt vor und zeigt die Bereicherung unseres Wissens durch jahrzehntelange gelehrte Arbeit.[50.51]) W. Schoof[52]) gruppiert die Bezeichnungen für die Grade der Verwandtschaft (auch Pate und Patin) unter den Gesichtspunkten der indogermanischen und germanischen Traditionen, der neuhochdeutschen Zeugnisse und der Erscheinungen in den Dialekten. Einen wertvollen Beitrag zur deutschen Wortforschung hat H. Palander[53]) geliefert, der sich dem Studium der Tiernamen zugewendet hat. Gestützt auf die Glossensammlung von Steinmeyer und Sievers stellt er in Form eines Wörterbuchs, doch nach der zoologischen Einteilung die Belegstellen für die Namen der Säugetiere aus althochdeutscher Zeit zusammen, giebt etymologische Erklärungen und führt auch die Ableitung und Komposita an.[54])

Buch- und Zeitungswesen. Des reichen Ertrags der Gutenbergfeier für die Geschichte des Buchdrucks und Buchhandels sei hier nur mit Hinweis auf § 18 gedacht; doch seien einige kleinere Beiträge zur Buchgeschichte des 16. bis 17. Jh. erwähnt.[55–59]) Einen Abrifs aus der Geschichte

---

(1899), Sp. 1488.]] — 43) × A. v. Hanstein, D. Frauen in d. Gesch. d. deutschen Geisteslebens d. 18. u. 19. Jh. 1. In d. Zeit d. Aufschwungs d. dtsch. Geisteslebens. 2. In d. Jugendzeit d. grofsen Volkserzieher u. d. grofsen Dichter. Leipzig, Freund & W. 1898. XV, 362 S. M. 8,60; 1900. XV, 464 S. m. 11 Kunstbeil. M. 9,60. — 44) Fr. Nik. Finck, D. deutsche Sprachbau als Ausdruck deutscher Weltanschauung. Marburg, Elwert. 1899. 128 S. M. 2. — 45) S. Singer, D. mittelhochdeutsche Schriftsprache: MGesDSpr.-Zürich, Heft 5. Zürich, Speidel. 28 S. M. 0,80. |[DLZ. No. 31.]| — 46) × A. Urbach, Über d. Sprache in d. dtsch. Briefen d. Herzogin Elisabeth Charlotte v. Orléans. Greifswald. Diss. 1899. 87 S. |[Z. f. hochd. Mundarten 1, S. 188 ff.]| — 47) P. Horn, D. deutsche Soldatensprache. Giefsen, Ricker. 1899. XII, 174 S. M. 2,50. |[J. Meier: ZDPh. 32, S. 115—28.]| — 48) × W. Bruckner, Charakteristik d. germanischen Elemente im Italienischen. Baseler Gymn.-Progr. Leipzig, Fock. 1899. 4°. 33 S. M. 2. — 49) E. Förstemann, Altdtsch. Namenbuch. 2. völlig umgearb. Aufl. I. Personennamen. Bonn, Hanstein. 4°. M. 40. |[Schröder: GGA. S. 787 ff.]| — 50) × R. Eule, Germanische u. fremde Personennamen als heutige dtsch. Familiennamen. Festschr. z. 50j. Jubil. d. Friedr.-Realgymn. zu Berlin. — 51) × R. M. Meyer, Kopulative Eigennamen: ZDA. 43, S. 158—69. — 52) W. Schoof, D. dtsch. Verwandtschaftsnamen: Z. hochdt. Mundarten 1, S. 193—298. — 53) Hugo Palander, D. althochdeutschen Tiernamen. I. D. Namen d. Säugetiere. Diss. Berlin, Mayer & M. XV, 171 S. M. 4. — 54) × V. Lumtzer u. J. Melich, Deutsche Ortsnamen u. Lehnwörter d. ungar. Sprachschatzes. Innsbruck, Wagner. X, 312 S. M. 7,60. — 55) G. Kohfeldt, E. Buchführerlager v. J. 1588: CBlBibl. 17, S. 517—28. — 56) id., Vermächtnis e. Handbücherei für unbemittelte Medizin-Studierende v. J. 1589: ib. 16, S. 306—15. — 57) A. Hauffen, Üb. d. Bibliothek Joh. Fischarts: ZBFr. 1 (1898/9), S. 21—32. (Desgl. Ad. Schmidt, D. Bibliothek Moscheroschs: ib. 2, S. 497—506.) — 58) K. Burger, Beiträge z. Firmengesch. d. dtsch. Buchhandels: AGDBuchhandels 20,

des Büchersammelns von der Druckerfindung bis zur Gegenwart bietet G. Kohfeldt;[60]) er charakterisiert die Büchereien, über die Nachrichten zu ermitteln sind, namentlich nach ihrem Umfang und der Art ihrer Zugänglichkeit; neben den gröfseren kirchlichen wie staatlichen Sammlungen wird auch der Bücherbesitz bürgerlicher und bäuerlicher Kreise berücksichtigt. Zur Geschichte des Zeitungswesens liegt ein kurzer Gesamtüberblick F. Stieves[61]) vor; vor allem aber hat es L. Salomon[62]) unternommen, die vorhandenen Einzelstudien, ergänzt durch eigene Untersuchungen, zu einer übersichtlichen Gesamtgeschichte des deutschen Zeitungswesens zu verarbeiten; ein erster, handlicher Band liegt vor, der die Entwickelung von den ersten brieflichen Zeitungen des 16. Jh. bis zu der reichen Ausgestaltung des politischen, wie gelehrten und belletristischen Zeitungswesens am Ausgange des 18. Jh. behandelt und dabei den technischen Fortschritten wie auch der Bedeutung für das Geistesleben Aufmerksamkeit schenkt.[63.64])

Wissenschaft. Ein Stück allgemeiner Geschichte wissenschaftlichen Lebens bietet für das 19. Jh. eine veröffentlichte Rektoratsrede Th. Birts.[65])

Philosophie und Weltanschauung. Zur Gesamtgeschichte der Philosophie liegt nur eine mannigfach verbesserte neue Auflage von R. Euckens wertvollem, den Lebensanschauungen der bedeutendsten Philosophen gewidmeten Buche[66]) vor. H. Roetteken[67]) charakterisiert eine Strömung der ersten Jahrzehnte des 18. Jh., für die der starke Mangel an Gefühl bezeichnend ist; Reflexionen über den Nutzen der Dinge und die Neigung, in der Schöpfung die Spuren von Gottes Güte und Allmacht zu sehen, sind andere Merkmale. Im übrigen mehrere, einzelnen Männern gewidmete Arbeiten zumal biographischer Art, darunter zwei über Beneke, einen um Philosophie und Pädagogik verdienten Gegner Hegels anläfslich seines 100. Geburtstages, und eine auf weitere Kreise berechnete Darstellung des Werdegangs und der Anschauungen Fr. Nietzsches aus der Feder Th. Zieglers.[68–75]) Der Geschichtsphilosophie Ottos von Freising ist eine

---

S. 168—95. — 59) G. Steinhausen, E. Universitätsbibliothek (Jena) als Pfandleihinstitut 1686/7: CBlBibl. 16, S. 315/9. — 60) G. Kohfeldt, Z. Gesch. d. Büchersammlungen u. d. Bücherbesitzes in Dtschld.: ZKultG. 7, S. 325—88. — 61) F. Stieve, Entwickelung d. Zeitungswesens. (= Abhdlgn., Vorträge u. Reden, S. 52—67.) Leipzig, Duncker & Humblot. M. 8,40. — 62) Ludw. Salomon, Gesch. d. deutschen Zeitungswesens v. d. ersten Anfängen bis z. Wiederaufrichtung d. Deutschen Reiches. I. D. 16., 17. u. 18 Jh. Oldenburg u. Leipzig, Schulze. X, 265 S. M. 3. — 63) × F. Mangold, D. Basler Mittwoch- u. Samstag-Zeitung 1682—1786; Beitrag z. Gesch. d. Nachrichtenverkehrs u. dessen Organisation im 17. u. 18. Jh. Diss. Basel, Jenke. 163 S. M. 2,50. — 64) × H. Lachmanski, D. dtschen. Frauen-Zeitschriften d. 18. Jh. Diss. Berlin. 76 S. — 65) Th. Birt, Deutsche Wissenschaft im 19. Jh. Marburg, Elwert. 18 S. M. 0,40. — 66) Rud. Eucken, D. Lebensanschauungen d. grofsen Denker. E. Entwickelungsgesch. d. Lebensproblems d. Menschheit v. Plato bis z. Gegenwart. 3. umgearbeitete Aufl. Leipzig, Veit & Co. 1899. XII, 492 S. M. 10. — 67) H. Roetteken, Studien z. dtsch. Litteratur d. 18. Jh. I. Aus d. philosophischen Reflexionen d. ersten Jahrzehnte: ZVglLG. 13, S. 181—97. — 68) J. Kvačala, Neue Beiträge z. Briefwechsel zw. D. E. Jablonsky u. G. W. Leibniz. Dorpat, Karow. XXVII, 202 S. M. 4,25. — 69) Kants Briefwechsel, Bd. 1: 1747—88; 2: 1789—94. (= Kants ges. Schr., hrsg. v. d. pr. Ak., X u. XI.) Berlin, G. Reimer. XIX, 582 S.; XV, 517 S. à M. 10. [[Schöndörffer: AltprMschr. 37, S. 485—75.]] — 70) A. Warda, Z. Frage nach Kants Bewerbung um e. Lehrerstelle an d. Kneiphöfischen Schule: AltprMschr. 35, S. 578—614. — 71) E. Fromm, Z. Vorgesch. d. kgl. Kabinettsordre an Kant v. 1. Okt. 1794. (= Kantstudien, 3 [1898], S. 142/7.) — 72) J. Friedrich, Friedr. Ed. Beneke. Wiesbaden, Behrend. 1898. 66 S. M. 1,50. — 73) Fr. Schmeding, Z. 100. Geburtstag Friedr. Ed. Benekes. Leipzig, Dürr'sche Bh. 1898. 76 S. — 74) O. Gramzow, Friedr. Ed. Benekes Leben u. Philosophie. Berner Diss. 1899. 284 S. — 75) Th. Ziegler, Friedrich Nietzsche. (= Vorkämpfer

Studie J. Hashagens[76]) gewidmet; abhängig namentlich von französischen Vorbildern und von Augustin ist Otto doch auch ein vielfach selbständiger Vertreter des christlichen Pessimismus; er steht auf der Grenzscheide zweier Zeiten als ein rückwärts gewandter Denker; schon Barbarossas Zeitalter wendet sich weltfreudigen Lebensidealen zu. Eine auf Kloster St. Emmeram in Regensburg bezügliche Veröffentlichung von Endres[77]) will einen Beitrag zur Geschichte der Philosophie in katholischen Kreisen bringen, besonders für das Bekanntwerden der von Cartesius angebahnten Richtung in der Philosophie.

Was die historischen Wissenschaften und die Entwickelung der geschichtlichen Anschauungen betrifft, so sei zunächst eine Arbeit F. Gotthelfs[78]) erwähnt, in der aus Chroniken des 16. und den sog. 'historischen Romanen' des 17. Jh. Zeugnisse für die Vorstellungen, die in jenen Zeiten über das deutsche Altertum vorhanden gewesen sind, sowie für die geltende historische Auffassungsweise beigebracht werden. Den seltenen Fall der Bethätigung eines rein familiengeschichtlichen Interesses schon Ende des 16. Jh. belegt R. Jung[79]) mit Akten des Frankfurter Stadtarchivs.[80]) Die hervorragendsten deutschen Historiker des 19. Jh. hat A. Guilland, Professor der Geschichte an der technischen Hochschule in Zürich, in essayartiger Darstellung behandelt mit besonderer Hervorhebung der Beziehungen zwischen Geschichtschreibung und Politik;[81.82]) das Anregende und Lehrreiche dieser Schrift, ebenso auch ihre Einseitigkeiten, Übertreibungen und Lücken hat E. Marcks in einer tiefeindringenden Würdigung erörtert. Zur Lebensgeschichte Rankes sind zwei Beiträge zu verzeichnen.[83.84]) Den Briefwechsel zwischen G. Freytag und Treitschke hat A. Dove herausgegeben und in der Einleitung eine feinsinnige Würdigung der beiden Gelehrten als Historiker geboten.[85]) Endlich seien Beiträge zur Kenntnis der Historiker J. Burckhardt, Hefner-Alteneck, B. Kugler, sowie des durch seine politische Thätigkeit und seine namhafte Förderung der rheinischen Geschichtskunde hochbedeutenden G. von Mevissen hier angeführt.[86–90]) Zur Geschichte der Germanistik und der Litteraturgeschichte liegen einige Beiträge vor,[91–94]) darunter zwei, die den Brüdern Grimm gewidmet sind.

---

d. Jh.; e. Samml. v. Biographieen. Bd. 1.) Berlin, Bondi. 1899. XII, 202 S. M. 2,50. — 76) J. Hashagen, Otto v. Freising als Geschichtsphilosoph u. Kirchenpolitiker. (= Leipz. Stud. VI, 2.) Leipzig, Teubner. 102 S. M. 3,20. — 77) J. A. Endres, Korrespondenz d. Mauriner mit d. Emmeranern u. Beziehungen d. letzteren zu d. wissenschaftl. Bewegungen d. 18. Jh. Stuttgart, Roth. 1898. 108 S. M. 3. — 78) F. Gotthelf, D. deutsche Altertum in d. Anschauungen d. 16. u. 17. Jh. (= F. z. neueren Litt.-G., hrsg. v. F. Muncker, XIII.) Berlin, A. Duncker. 68 S. M. 1,50. — 79) R. Jung, Familienforschung vor 300 Jahren: AFrankfGK. 3. F., 6, S. 336/8. — 80) × G. Wolfram, Gebet e. Archivars u. e. Bibliothekars a. d. 17. Jh.: KBlGV. (1899), S. 159. — 81) A. Guilland, L'Allemagne nouvelle et ses hist.: Niebuhr, Ranke, Mommsen, Sybel, Treitschke. Paris, Alcan. 1899. 255 S. Fr. 5. |[Marcks: DLZ. (1900), No. 1.]| — 82) id., Henri de Treitschke: RParis (Okt. 1899), S. 547—70. — 83) Th. Heigel, Z. Biographie Rankes: HV. (1899), S. 371/3. — 84) G. Meyer v. Knonau, Zu L. Rankes Heimatsthal: DRs. 100, S. 440/7. — 85) G. Freytag u. H. v. Treitschke, Briefwechsel, hrsg. v. A. Dove. Leipzig, Hirzel. 207 S. M. 4. |[AZg^{B}. (1900), No. 49 f.]| — 86) R. Meyer-Krämer, Jak. Burckhardt u. Gottfr. (u. Johanna) Kinkel; ungedr. Briefe: DRv. 24, I (1898), S. 70—92, 286—302. — 87) J. H. Hefner-Alteneck, Lebenserinnerungen. München, Kästner u. L. 1899. 4°. 403 S. (Bezold, J. H. v. H. A. [MGNM. (1899), S. 75—87].) — 88) Cl. Klein, Bernh. Kugler: AZg^{B}. (1899), No. 80/2. — 89) K. Höhlbaum, Gust. v. Mevissen: HZ. 84, S. 72/9. — 90) J. Hansen, G. v. Mevissen: 19. Jb. GesRhGK. S. 48—61. — 91) F. E. Koldewey, Georg Schottelius; Beitrag z. Gesch. d. Germanistik: Sep. a. ZDU.

Auch für die Geschichte der Geographie in Deutschland sind nur Arbeiten zu verzeichnen, die sich mit einzelnen führenden Männern beschäftigen.[95–99]) Hervorzuheben sind darunter: ein erster Versuch, die Gesamtleistungen Keplers in geographischer Hinsicht darzustellen, auf Anregung S. Günthers von einem seiner Schüler R. Pixis[100.101]) unternommen; ferner eine von G. Henning[102]) gebotene Würdigung Sam. Brauns, der 1610—20 die Guineaküste bereist und eine im Vergleich mit anderen hervorragende Reisebeschreibung geliefert hat, leider ohne dafs seine Ergebnisse Gemeingut der Wissenschaft geworden wären; eine Arbeit Gedans[103]) über J. Chr. Hüttners Lebensgang und litterarische Bedeutung, der ein Vermittler der in London angesammelten geographischen Erfahrungen für Deutschland vor 100 Jahren gewesen ist; eine für die Geschichte der Alpenforschung wichtige Schrift A. Pencks[104]) über Fr. Simony; und endlich die biographische Behandlung A. von Humboldts und Leop. von Buchs durch S. Günther[105.106]) — Dem Mathematiker Gaufs gilt eine kleine Studie Cantors.[107]) Einen Beitrag zur Kenntnis des MAlichen Naturwissens liefert W. Raschke;[108]) Nachrichten über Alchimisten des 16. Jh. veröffentlicht E. Otto;[109]) über die Astrologie in der Reformationszeit belehren uns Mitteilungen E. Krokers[110]) nach einer ungedruckten Nativitätensammlung des Wittenberger Professors der Mathematik Er. Reinholds d. Ä. Endlich seien zwei kleine Beiträge zur Geschichte der Medizin angemerkt.[111.112])

Akademieen und Universitäten. Die Zweijahrhundertfeier der Kgl.

Wolfenbüttel, Zwifsler. 1898. 80 S. M. 1,50. — **92**) A. Wibbelt, Jos. v. Görres als Litterarhist.: 2. Vjs. GörresGes. (1899). Köln, Bachem. 78 S. M. 1,50. — **93**) C. Franke, D. Brüder Grimm. Dresden, Reifsner. 1898. 176 S. M. 2,40. — **94**) G. Roethe, Jak. Grimms Vorlesungen üb. dtsch. Litteraturgesch.: NGWGöttingen (1899). S. 508—48. — **95**) P. Albert, Über d. Herkunft Mart. Walzenmüllers: ZGORh. 15, S. 508—10. — **96**) K. Kretschmer, D. Globus Joh. Schöners v. J. 1520. (= Beiträge z. alten Gesch. u. Geogr., Festschr. f. H. Kiepert. S. 111—28.) 1898. — **97**) M. Cantor, Nikolaus Kopernikus: NHeidJbb. 9, S. 90—106. — **98**) Adolf Müller, 'Nicolai Coppernici de hypothesibus motuum coelestium a se constitutis commentariolus'; übers. u. durch Anmerkungen erl.: ZGErmlands 12, S. 359—82. — **99**) F. van Ortroy, Quatre lettres inédites de Gérard Mercator à Théod. Zwinger et à Wolfg. Haller: Cr. des séances de la comm. roy. d'hist. de l'acad. de Belge 5e sér., t. 8, S. 553—77. — **100**) R. Pixis, Kepler als Geograph; hist.-geographische Abhandlung. (= Münchener geographische Studien, hrsg. v. S. Günther, VI.) München, Th. Ackermann. 1898. 142 S. M. 2,40. — **101**) S. Günther, Johannes Honter, d. Geograph Siebenbürgens: MGeogrGesWien 41, S. 643—62. — **102**) G. Henning, Samuel Braun, d. erste wissenschaftliche Afrikareisende. Diss. Leipzig. 143 S. u. Kte. — **103**) P. Gedan, Joh. Chr. Hüttner; e. Beitrag z. Gesch. d. Geogr. Leipz. Diss. 1898. 87 S. — **104**) A. Penck, Friedr. Simony, Leben u. Wirken e. Alpenforschers; e. Beitrag z. Gesch. d. Geogr. in Österreich. (= Geogr. Abhandlgn., hrsg. v. Penck VI, 3.) Wien, Hölzel. 1898. 118 S. 22 Tfln. M. 12. (Vgl. A. Böhm v. Böhmersheim, Z. Biogr. F. Simonys. Wien, Lechner. 62 S. 60 Kr.) — **105**) S. Günther, Alexander v. Humboldt; Leopold v. Buch. (= Geisteshelden, Bd. 39.) Berlin, E. Hofmann & Co. 271 S. M. 2,40. — **106**) H. Diederichs, Aus d. Briefwechsel v. Vikt. Hehn u. G. Berkholz. NF.: BaltMschr. 46, S. 361—98. — **107**) M. Cantor, C. F. Gaufs: NHeidbJbb. 9, S. 234—55. — **108**) W. Raschke, D. Zoologie in Konrad v. Megenbergs Buch d. Natur. Teil 1. Progr. Annaberg. 1898. 4°. 29 S. — **109**) E. Otto, Alchimisten u. Goldmacher an dtsch. Fürstenhöfen; Mitt. a. d. Thesaurus Picturarum d. Darmstädter Hofbibl.: ZKultG. 6, S. 46—66. — **110**) E. Kroker, Nativitäten u. Konstellationen a. d. Reformationszeit: SchVGLeipzig 6, S. 1—88. — **111**) O. v. Bremen, Leprauntersuchungen d. Kölner medizin. Fakultät v. 1491—1664: WZ. 18, S. 65—77. — **112**) H. Weisgerber, La corporations des chirurgiens-barbiers de Ribeauvillé 1680—1791; documents p. servir à l'hist. de la chirurgie en Alsace. (= MGesErhGD. im Els. 20, S. 1—66.) Auch sep.: Strafsburg,

Preufsischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin hat neben Harnacks grofsem Werk über ihre Geschichte mehrere orientierende Aufsätze und Würdigungen hervorgerufen.[113–116]) Ein Aufsatz v. Zittels[117]) gilt der Münchener Akademie. G. Kaufmann skizziert in einem in Druck gegebenen Vortrag[118]) die allmähliche Entstehung der Lehrfreiheit an Universitäten und deren Gefährdung bis in die jüngste Zeit.[119–122]) Anhangsweise sei hier auch auf die Geschichte des deutschen Studententums eingegangen, wenigstens für die neueren Zeiten, da für MA. und Reformationszeit schon in anderen §§ der JBG. gesorgt ist. In ein tieferes Verständnis deutschen Hochschul- und Studentenwesens will Fick[123]) zumal die Studierenden selbst einführen; die Bethätigung eines 'ehrenhaften' deutschen Studententums, das Festhalten an der Pflege des deutschen Burschenlebens zu fördern, ist dabei wichtiger Zweck. Doch sind auch aus den Quellen geschöpfte Mitteilungen in dem Buche enthalten; den allgemeinen Abschnitt über das Universitätswesen hat Freiherr von Gumppenberg verfasst; den einzelnen Hochschulen, auch den technischen, sind besondere Abschnitte gewidmet.[124]) Eine auf sorgfältigem Quellenstudium beruhende Geschichte der deutschen Landsmannschaften bis in den Beginn des 19. Jh. und sodann der Corps seit 1820 wird W. Fabricius verdankt;[125]) auch eine Reihe von Arbeiten über einzelne Corps sind erschienen,[126–130]) ebenso über Burschenschaften[131.132]) und die Vereine deutscher Studenten.[133])

Noiriel. M. 2. — **113**) A. Harnack, Gesch. d. kgl. preufsischen Akademie d. Wissenschaften. 4 Bde. Berlin, G. Reimer. M. 60. |[NJbbKlassAltert. 5, S. 229—43.]| (Vgl Ber. üb. d. Abfassg. d. G. kgl. pr. Ak. d. W. [Sep. a. SBBerlAk.] 10 S. M. 0,50. D. kgl. pr. Ak. d. W.; Rede z. Zweihundertjahrfeier: SBBerlAk. [1900], S. 218—35. Sep. Ebd. M. 1.) — **114**) W. Dilthey, D. Berl. Akademie d. Wissenschaften, ihre Vergangenheit u. ihre gegenwärtigen Aufgaben: DRs. 103, S. 416—44. — **115**) F. Paulsen, D. Akademie d. Wissenschaften zu Berlin in 2 Jhh.: PrJbb. 99, S. 410—58. — **116**) Kvačala, D. Spanheim-Konferenz in Berlin; z. Gesch. d. Ursprungs d. Berliner Akademie d. Wissenschaften: MhComeniusGes. 9, S. 22—43. — **117**) K. A. v. Zittel, Rückblick auf d. Gründung u. d. Entwickelung d. kgl. bayerischen Akademie d. Wissenschaften im 19. Jh.: AZg^{B}. (1899), S. 263. Sep. München, Franz. 4^{0}. 27 S. M. 0,80. — **118**) G. Kaufmann, D. Lehrfreiheit an d. dtsch. Universitäten im 19. Jh. Leipzig, Hirzel. 1898. 48 S. M. 0,80. — **119**) × Prutz, D. Entwickelung d. hist. Professur in Königsberg. Ber. über d. 6. Versammlung dtsch. Historiker zu Halle, S. 22/6. — **120**) × B. Willkomm, Gottfr. Arnold als Professor hist. in Gieſsen: MOberhessGV. 9, S. 53—78. — **121**) W. Kähler, Entwickelung d. staatswissenschaftlichen Unterrichts an d. Univ. Halle. (= Sep. aus: Sammlg. nat.-ök. u. statist. Abhdlgn. d. staatswiss. Sem. zu Halle.) Bd. 20 (1898 Festgabe f. Conrad), S. 113—82. Jena, Fischer. 1898. M. 1,60. — **122**) Chronik d. kgl. dtsch. Seminars an d. Univ. Leipzig, 1873—98. Festschr. Leipzig, Vollrath. 1898. 54 S. — **123**) Fick, Auf Deutschlands hohen Schulen. E. illustr. kulturgeschichtl. Darstellung dtsch. Hochschul- u. Studentenwesens. Berlin, Thilo. XIV, 488 S. M. 10. — **124**) × W. Fabricius, D. ältesten gedruckten Quellen z. Gesch. d. dtsch. Studententums: ZBücherfreunde 1, S. 177—82. (D. Manuale Scolarium, Gespräche zwischen Studenten um 1480, ist älter als d. Dialoge d. Niavis.) — **125**) id., D. dtsch. Korps; e. hist. Darstellung mit besonderer Berücksichtigung d. Mensurwesens. Berlin, Thilo. 1898. 4^{0}. 481 S. M. 7,40. — **126**) H. Müller, Korps Silesia. Breslau, Trewendt. 1898. 4^{0}. 203 S. 2 Tfn. — **127**) Schultheifs, Korps Onoldia zu Erlangen. Nürnberg, Volkhardt & W. 1898. 296 S. 2 Tfn. — **128**) J. Neuwirth, D. akademische Korps Saxonia in Wien, 1850—1900. Wien, Graeser. 228 S. M. 3. — **129**) F. W. Bredt, D. Korps Hansea zu Bonn. 50 Jahre seiner Gesch. Köln, Ahn. 1899. 254 S. — **130**) R. Andree, Gesch. d. Korps Lusatia zu Leipzig. 1807—98. Leipzig. 179 S. 4 Tfn. — **131**) H. Haupt, D. alte Würzburger Burschenschaft, 1817—33. Würzburg, Stahel. 1898. 4^{0}. 87 S. M. 2. — **132**) Burschenschaft Germania zu Erlangen 1849—99. Erlangen, Mencke. 521 S. M. 7. — **133**) H. v. Petersdorff, D. Vereine dtsch. Studenten; 12 Jahre akadem. Kämpfe. 3. Aufl. Leipzig, Breitkopf &

Erziehung und Unterricht. Von Kehrbachs Bibliographie ist der II. Band, den Jahrgang 1897 enthaltend, erschienen;[134] er bietet ein 'bibliographisches Verzeichnis und Inhaltsangabe der Bücher, Aufsätze und behördlichen Verordnungen zur deutschen Erziehungs- und Unterrichtswissenschaft nebst Mitteilungen über Lehrmittel mit Namen- und Sachregister.' Das 3. Heft von Kehrbachs 'Texten und Forschungen' ist der Geschichte der Universität Frankfurt a. O. im 16. Jh. gewidmet.[135]

Dietr. Türnau[136] versucht die Lehrthätigkeit Rabans für einen weiteren Leserkreis zu kennzeichnen, indem er den von ihm behandelten Bildungsstoff wie die Lehrmethode und die von Fulda ausgehenden Wirkungen bespricht. Für die neueren Zeiten liegen eine Anzahl kleinerer Beiträge vor, die einzelnen Männern und ihren Verdiensten um Erziehung und Erziehungslehre gewidmet sind.[137–144] Hervorzuheben ist darunter eine Arbeit Pöhnerts,[145–149] die Gesners Stellung in der Erziehungs- und Altertumswissenschaft des 18. Jh. behandelt; seine Anschauungen über Psychologie, Erkenntnistheorie und Religionsphilosophie werden ebenso wie seine Erziehungsgrundsätze vorgeführt; seine Abhängigkeit von Thomasius, sein eigener Einfluſs auf Basedow wird dargelegt, so daſs der Philanthropinismus durchaus nicht als Rousseauscher Ableger zu betrachten sei. Tränkmann[150] führt aus, wie Gedikes Reformbestrebungen von zeitgenössischen Ideen, namentlich Philanthropinismus und Neuhumanismus, beeinfluſst gewesen sind; sein Urteil über Pestalozzi war vorsichtig und kühl.

Mit dem Inhalt des im Schulunterricht gebotenen und mit den Lehrmethoden befassen sich folgende Arbeiten. Appuhn[151] behandelt die einzelnen Disziplinen des MAlichen Schulunterrichts: ars grammatica, ars

---

Härtel. XIV, 301 S. M. 8. — **134**) K. Kehrbach, D. gesamte Erziehungs- u. Unterrichtswesen in d. Ländern dtsch. Zunge. II. Berlin, J. Harrwitz. XLVII, 1100 S. M. 15. — **135**) Texte u. Forschungen z. Gesch. d. Erziehung u. d. Unterrichts in d. Ländern dtsch. Zunge, hrsg. v. K. Kehrbach. III. G. Bauch, Anfänge d. Univ. Frankfurt a. O. u. Entwickelung d. wissenschaftlichen Lebens an d. Hochschule, 1506—40. 179 S. M. 2,50. — **136**) D. Türnau, Rabanus Maurus, d. praeceptor Germaniae; e. Beitrag z. Gesch. d. MA. München, Lindauer. 1899. 72 S. M. 0,80. ‖[Dümmler: DLZ. (1900), Sp. 285.]‖ — **137**) M. Lippert, Joh. Heinr. Alsteds pädagog.-didakt. Reform-Bestrebungen u. ihr Einfluſs auf Comenius. Leipzig, Diss. 57 S. — **138**) Kvačala, D. Schicksale d. groſsen Unterrichtslehre d. Comenius bei d. Vf. Lebzeiten: MhComeniusGes. (1899), S. 129—34. (Joh. Müller, E. bis jetzt unbekannte dtsch. Schrift d. Comenius: ib. S. 295—300.) — **139**) R. Windel, D. 'Theophilus' d. Joh. Val. Andreae, bes. in s. Bedeutung f. d. Pädagogik d. 17. Jh. Festschr. z. Jubelfeier d. Franckeschen Stiftungen, dargebracht v. Kolleg. d. lat. Hauptschule. (1898), S. 39—50. — **140**) A. Sellmann, Caspar Dornau, e. pädagogischer Neuerer im Anfang d. 17. Jh. Erlanger Diss. 1898. 55 S. — **141**) W. Toischer, D. Didaktik d. Elias Bodinus: MGesDErz&SchulG. 9, S. 209—28. — **142**) A. Kröger, Leibniz als Pädagog: NJbbKlassAltert. 6, S. 65—78, 129—44, 198—212. (Vgl. Erlang. Diss. 46 S.) — **143**) K. Wild, Leibniz als Politiker u. Erzieher nach seinen Briefen an Boineburg: NHeidelbJbb. 9, S. 201—33. — **144**) C. Swet, Beiträge z. Lebensgesch. u. Pädagogik J. B. Basedows. Leipz. Diss. 1898. 51 S. — **145**) K. Pöhnert, Joh. Matth. Gesner u. sein Verhältnis z. Philanthropinismus u. Neuhumanismus; e. Beitr. z. Gesch. d. Pädagogik im 18. Jh. Diss. Leipzig, Gräfe. 1898. 129 S. M. 2. — **146**) W. Haynel, Gellerts pädagogische Wirksamkeit: NJbbKlassAltert. 4, S. 221—35, 241—55. — **147**) Th. M. Wehofer, D. Dominikaner u. Wiener Universitätsprofessor Petr. Gazzaniga über d. pädagogischen Wert d. scholastischen Methode d. 18. Jh.: MGesDErz&SchulG. 8, S. 191/7. — **148**) H. Funck, Brief J. G. Schlossers an J. L. Lavater: ZGORh. 14, S. 669—71. — **149**) W. Dilthey u. A. Heubaum, Urkundliche Beiträge zu Herbarts prakt. pädagog. Wirksamkeit: NJbbKlassAltert. 6, S. 325—50. — **150**) K. R. Tränkmann, Friedr. Gedike in seinem Verhältnisse zu d. pädagogischen Bestrebungen seiner Zeit. Leipzig. Diss. 118 S. — **151**) A. Appuhn, D. Trivium u. Quadrivium in Theorie u. Praxis. I. D. Trivium.

rhetorica und ars dialectica; Begriff und Umfang einer jeden Disziplin, Unterrichtszweck, Lehrmittel, didaktische Grundsätze und Lehrpraxis werden untersucht. Zwei Beiträge zur Unterrichtsgeschichte des 17. und 18. Jh. seien hier anmerkungsweise verzeichnet.[152.153]) Einen auf Nachforschung in den Quellen gestützten Überblick über die Geschichte des geographischen Unterrichts vom 18. Jh. bis zur Gegenwart bietet Chr. Gruber;[154]) vom Hochschulunterricht ist dabei abgesehen. Im 18. Jh. handelt es sich besonders um die Einwirkung der pietistischen, wie philanthropinistischen Ideen und des Neuhumanismus; die wichtigsten Schul- und Handbücher und deren Bedeutung lernt der Leser kennen; in der folgenden Zeit tritt Pestalozzi hervor, weiterhin Karl Ritters schulmethodische Bestrebungen, Diesterweg und die Pflege der Heimatskunde; endlich wird von den modernen Strömungen gehandelt.[155]) Dem ältesten periodischen Organ für das höhere Schulwesen ist ein Aufsatz E. Schwabes[156]) gewidmet. Es sind dies die Acta scholastica, die seit 1741 erschienen und kursächsischen Landen und Lehrern zu verdanken waren; ihr Zweck war, einen sorgfältigen Auszug aus den Schulprogrammen, sowie ein Verzeichnis der mit Schulsachen sich befassenden Schriften zu liefern. Nach Mitteilungen über den Herausgeber wird der Inhalt der Zeitschrift charakterisiert, ihr Herauswachsen aus den geistigen Bestrebungen der Zeit aufgedeckt.[157])

Kunstdichtung. Allgemeines. Von K. Goedekes 'Grundrifs', dessen 2. Ausgabe 'in Verbindung mit mehreren Fachgelehrten von Edm. Goetze herausgegeben', in einzelnen Heften erscheint,[158]) liegen deren drei vor, die den 7. Band, Zeit des Weltkriegs (7. Buch 2. Abt.) zum Abschluſs bringen.[159])

Der Litteratur des 19. Jh. ist eine umfassende Darstellung Rich. M. Meyers gewidmet.[160]) M. gliedert seinen Stoff nach den Jahrzehnten, natürlich ohne sich in der Durchführung ganz streng an diesen Einteilungsgrundsatz zu halten; er charakterisiert für diese 10 j. Abschnitte die Zeichen der Zeit sowie die Ergebnisse der litterarischen Bestrebungen; vor allem aber führt er die Individuen als Träger der Entwickelung vor, zu Gruppen zusammengeordnet, wo es ihm passend schien; er kennzeichnet ihre Schöpfungen und giebt sein Urteil über sie ab; auch Ausführungen darüber, inwiefern eine Erweiterung des litterarischen Stoff- und Formen-

---

Beitr. z. Gesch. d. höheren Schulwesens im MA. Diss. Erlangen. 117 S. — **152**) F. Cohrs, E. f. d. Schule bearbeitete Ausgabe d. Heidelberger Katechismus. 1609: MGes.-DErz&SchulG. 9 (1899), S. 189—208. — **153**) J. Gallandt, Beitrag z. Gesch. d. Geschichtsunterrichts im Zeitalter d. dtsch. Aufklärung. Berner Diss. 72 S. (Zeitalter d. Aufklärung, Basedow, Campe u. Salzmann, Bahrdt, Friedrich d. Gr. u. d. Schulmänner seiner Umgebung.) — **154**) Chr. Gruber, D. Entwickelung d. geogr. Lehrmethoden im 18. u. 19. Jh. München, Oldenbourg. 254 S. M. 8,50. — **155**) × Altmann-Altinger, D. Schul-Geographie d. Abtes Anselm Desing f. d. Benediktiner-Gymnasium zu Kremsmünster: MGesDErz&SchulG. 8, S. 182–90. — **156**) E. Schwabe, D. älteste dtsch. Zeitschrift f. höheres Schulwesen: JbbKlasseAltert. 4, S. 465—79, 524—34. — **157**) × K. Knoke, Aus e. Berichte Cuviers über d. Schulwesen in Nordwestdeutschland: NKZ. (1899), S. 843—59. — **158**) K. Goedeke, Grundrifs z. Gesch. d. deutschen Dichtung. VII. Heft 20/2. Bd. 7, S. 193—883. Dresden, L. Ehlermann. 1899/1900. à M. 4,20, bezw. M. 6,80. — **159**) × A. F. C. Vilmar, Gesch. d. dtsch. Nationallitteratur. 25. (Jub.-) Aufl. Mit Forts. A. Stern, D. dtsch. Nat.-Litt. v. Tode Goethes bis z. Gegenwart. Marburg, Elwert. XVI, 778 S. M. 5. — **160**) R. M. Meyer, D. deutsche Litteratur d. 19. Jh. (= D. 19. Jh. in Deutschlands Entwickelung. Hrsg. v. P. Schlenther. Bd. 3.) Berlin, Bondi. XIX, 966 S. M. 10. ‖[CBlBibl. 17, S. 99—102; LCBl. (1899), No. 4; Köster: DLZ. (1900), No. 9;

gebietes erzielt worden ist, werden geboten. Die Aufnahme des Werkes ist geteilt gewesen; neben begeisterter Anerkennung hat es auch an entschiedener Ablehnung nicht gefehlt. Gewifs wird den Urteilen des Vf. mit Vorsicht zu begegnen sein; an rechter Durchdringung des Stoffes nach rein geschichtswissenschaftlichen Gesichtspunkten ist nicht das m. E. heute schon mögliche geleistet. Indes bei der ganz aufsergewöhnlichen Belesenheit und Vielseitigkeit des Vf., bei seiner nicht einwandfreien, aber anregenden Art der Charakteristik, wird sein Buch von dem Historiker, der dem Werden deutschen Geisteslebens im 19. Jh. nachspürt, mit Nutzen eingesehen werden.[161.162]) Eine Studie von E. Seillière,[163]) die den französischen Einfluſs auf die deutsche Litteratur der Gegenwart aufhellen will, behandelt ausschliefslich Gerhart Hauptmann und Arno Holz, besonders den letzteren.[164])

Mit den Stoffen und Figuren dichterischer Gestaltung beschäftigen sich mehrere Arbeiten.[165]) Mit besonderem Hinblick auf volkstümliche Züge geht P. Küchenthal[166]) der Marienverehrung in Deutschland nach, wie sie in den Denkmälern der schönen Litteratur sich zeigte. Er bespricht, was sich darin auf das Leben der Jungfrau Maria bezüglich findet, die Madonna in ihrem Verhältnis zu dem Jesuskinde, wie auch in der Zeit von Christi Auftreten bis zu seinem Tode, weiterhin in einem Abschnitte, die Madonna ohne das Kind, ihre eigene Jugend und die Zeit von Christi Tod bis zu ihrer Glorie; endlich die Marienminne in der zweifachen Bedeutung des Verhältnisses des gläubigen Herzens, wie die Minne Gottes zu Maria. A. Geering[167]) verfolgt durch das MA. hindurch die Erscheinung, dafs die epische Dichtung mit der Kindheitsgeschichte ihrer Helden beginnt, Kindheit und Mannheit zu einem harmonischen Ganzen verbindet und jene als Vorstufe der vollendeten Heldenhaftigkeit behandelt. Er betrachtet, nach den drei Idealen des Herren-, Frauen- und Gottesdienstes gruppiert, 1. den biographischen Roman, dessen jugendliche Gestalten, Alexander, Tristan, Parzival, auch Meier Helmbrecht, das höfische Ritterideal veranschaulichen; 2. das häufig wiederkehrende Motiv der Liebe im Kindesalter (Ideal irdischer Liebe: Flore und Blanscheflur, Engelhard und Engeltrut, Sigune und Schionatulander); 3. das Kind der Legende (Ideal himmlischer Liebe: Jesus, Maria, die Heiligen). Die Geschichte von Neidhart, der das erste Veilchen gefunden hat — ursprünglich wohl nicht nur Frühlingsbote, sondern Zeichen der eingegangenen Maiehe — und von einem Bauern darum betrogen wird, verfolgt Gusinde[168]) durch die erzählenden Gedichte (Veilchentanz und Frühlingsfeier) und die Neidhartsdramen (St. Pauler Spiel, das grofse und kleine Neidhartspiel, das Sterzinger

---

Hofmiller: AZg^{B}. (1900), No. 46.]| — **161**) × A. Bartels, D. deutsche Dichtung d. Gegenwart. D. Alten u. d. Jungen. 3. Aufl. Leipzig, Avenarius. M. 4. |[M. Lorenz: PrJbb. (1899), S. 538—44; AZg^{B}. (1900), No. 88.]| — **162**) × E. Thomas, D. letzten 20 Jahre dtsch. Litt.-Gesch. 1880—1900. Leipzig, W. Fiedler. 71 S. M. 1,50. Mir unzugänglich.) — **163**) Ernest Seillière, L'influence française dans la littérature allemande contemporaine: RDM. 158, S. 834—68. — **164**) Francke, Social forces in German literature. 3. Ausg. 1899. |[Muncker: LBGRPh. 20, S. 186—90.]| — **165**) × M. Baumann, Strömungen u. Ereignisse d. früh. dtsch. Gesch. im Spiegel gleichzeitiger Dichtung. Progr. Victoria-Sch. Berlin, R. Gaertner. 1898. 4°. 44 S. M. 1. (Mir unzugänglich.) — **166**) P. Küchenthal, D. Mutter Gottes in d. altdtsch. schönen Litt. bis zu Ende d. 13. Jh.; Beitrag z. dtsch. Kulturgesch. Gött. Diss. Leipzig, Fock. 1898. 60 S. M. 1,20. |[ADA. 25, S. 210.]| — **167**) A. Geering, D. Figur d. Kindes in d. mittelhochdtsch. Dichtung. (= Abhandlungen hrsg. v. d. Ges. f. dtsch. Spr. in Zürich IV.) Zürich, Speidel. 1899. 120 S. M. 2,40. — **168**) K. Gusinde, Neidhart mit d. Veilchen. (= Germ. Abhdlgn.

Scenar) bis auf Hans Sachs. R. Batka[169]) behandelt den Einfluſs Ossians und der nordischen Mythologie auf die deutsche Litteratur im 18. Jh.[170]) Untersuchungen über einzelne Arten der Kunstdichtung sind die folgenden Schriften gewidmet. A. E. Schönbach[171]) hat seine früher begonnenen Arbeiten über Stücke der MAlichen erzählenden Litteratur fortgesetzt (vergl. unten). Der Rhythmen- und Sequenzendichtung, besonders in Bezug auf Kloster St. Gallen sowie das Kloster des heil. Martialis zu Limoges, gelten einige kleinere Beiträge P. von Winterfelds.[172]) Untersuchungen A. Kaisers[173]) behandeln eine Gruppe der Fastnachtspiele. Im I. Teile versucht er aus 4 Recensionen das Hauptspiel, das den Prozeſs des Knechtes Rumpolt mit der Bauerndirne Mareth vor dem Offizial vorführt, zu rekonstruieren. Der II. soll eine Untersuchung über das Elslispiel, der III. über die niederdeutsche Bearbeitung desselben (Elsabe Knaben) bringen.[174]) K. H. von Stockmayer[175]) zeigt, wie an Lessings Minna von Barnhelm eine Reihe von Stücken sich anschlieſsen, die sich mit der Person des Soldaten und den Eigentümlichkeiten des militärischen Lebens befassen, jedoch ohne daſs sich eine eigentliche Familie von Dramen dabei herausgebildet hätte; das Motiv eines tragischen Konfliktes zwischen Ehrgefühl (soldatischem Gewissen) und Neigung bestimmte gern die Stoffwahl; doch fehlt die sittliche Gröſse von Tellheims Charakter. S. Friedmanns[176]) im Jahre 1893 erschienenes italienisches Werk über das deutsche Drama des 19. Jh. bietet uns L. Weber in deutscher Übersetzung dar. Der Vf. führt eine Anzahl hervorragender Dichter, die ihm als Repräsentanten litterarischer Strömungen gelten, vor: H. von Kleist, Grabbe, Hebbel, Otto Ludwig, Grillparzer. Er giebt biographische Mitteilungen und analysiert vor allem ihre dramatischen Schöpfungen. Grillparzer vereinigt ihm die Kraft und Stilreinheit der groſsen Weimaraner mit einer scharfen Beobachtung und psychologischen Analyse; das besondere Kennzeichen der neuen Richtung, die sich nach den Ausschreitungen Grabbes Bahn bricht, erblickt er in dem eingehendsten Studium der menschlichen Seele, ihren charakteristischen und individuellen Äuſserungen sowie der psychischen Abnormitäten.[177]) — Der Theorie der Tragödie, wie sie sich im 18. Jh. entwickelt, ist eine Arbeit Poensgens[178]) gewidmet. Er behandelt zunächst Gottscheds Lehre, der, das Überkommene deutlich und straff zusammenfassend, die klassizistischen Regeln aufstellt

---

Heft 17.) Breslau, Marcus. 1899. 242 S. M. 9. — **169**) R. Batka, Altnordische Stoffe u. Studien in Deutschland. I.: Von Gottfr. Schütze bis Klopstock. II.: Klopstock u. d. Barden: Euph. 2. Erg.-Heft, S. 1—70; 6, S. 67—88. — **170**) M. Graf, D. Wundersucht u. d. dtsch. Litteratur d. 18. Jh. Gymn.-Progr. München. 1899. 40 S. — **171**) A. E. Schönbach, Studien z. Erzählungslitteratur d. MA. II.: D. Vorauer Novelle: SbAkWien 140, IV. Wien, Gerold. 1899. 94 S. M. 2,10. — **172**) P. v. Winterfeld, Z. Gesch. d. rhythmischen Dichtung: NA. 25, S. 279—407. — **173**) A. Kaiser, D. Fastnachtspiele v. d. Actio de sponsu; Beitrag z. Gesch. d. dtsch. Fastnachtsspieles. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 1898. 139 S. M. 3. — **174**) × C. E. Poser, D. dtsch. Lustspiel bis auf G. E. Lessing, d. Reformator desselben. Nebst Anhg., enth. z. Vergleichg. Ayrenhoffs Postzug. Amsterdam, Sikken. 1898. 90 S. M. 1,80. (Mir unzugänglich.) — **175**) K. H. v. Stockmayer, D. dtsch. Soldatenstück d. 18. Jh. seit Lessings Minna v. Barnhelm. (= Litt. Forsch., hrsg. v. Schick etc. Heft 10) Weimar, Felber. 1898. XI, 125 S. M. 3. — **176**) S. Friedmann, D. dtsche. Drama d. 19. Jh. in seinen Hauptvertretern; übers. v. Ludw. Weber. Bd. 1. Leipzig, C. Meyers Graph. Institut. XV, 408 S. M. 5. — **177**) × M. Berendt, Schiller-Wagner; e. Jh. d. Entwickelungsgesch. d. dtsch. Dramas. Berlin, A. Duncker. 192 S. M. 3,50. — **178**) M. Poensgen, Gesch. d. Theorie d. Tragödie v. Gottsched bis Lessing; e. Beitrag z. Gesch. dtsch. Ästhetik. Leipz. Diss. 1899. 146 S.

und ihnen dogmatische Bedeutung verleiht. Im Kampfe dagegen wird die Läuterung der Anschauungen errungen: die Schweizer, besonders aber Sulzer zeichnen sich durch inneres Ergreifen der prinzipiellen Fragen aus, die Antike tritt in den Vordergrund, Shakespeares Gröfse wird empfunden; beträchtlich weiter führt dann El. Schlegel, der schon an den Einheitsregeln rüttelt und ein Vorläufer Lessings ist, dessen Hamburgische Dramaturgie das Alte zerstört und dem Neuen freie Bahn schafft.

Was die Arbeiten über enger begrenzte Zeiträume der Litteraturgeschichte, über einzelne Werke oder deren Schöpfer betrifft, so sei für die ersten Jhh. selbständig deutscher Entwickelung bis zum Hohenstaufenzeitalter zunächst auf §§ 13/5 verwiesen. Erwähnt sei (zur Ergänzung aus dem Jahre 1899) eine Untersuchung F. Wredes,[179.180]) in der ausgeführt wird, der Dichter des Heliand sei in den südostsächsischen Gauen, im Friesenfeld oder dem südlichen Hessengau zu Hause; das reichliche Vorhandensein von Burgorten in dieser Gegend schon im letzten Drittel des 9. Jh., sowie sprachliche Gründe verschiedener Art sollen zur Stütze dieser Annahme dienen.[181.182]) G. Roethe[183]) wendet sich gegen die von Wrede gemachten, vergleichenden Bemerkungen über den Wortschatz Eikes von Repgow und des Helianddichters und bespricht die sprachlichen Beziehungen beider Werke.

Einer eingehenderen Charakteristik bedürfen an dieser Stelle der JBG. die wissenschaftlichen Leistungen über die Kunstdichtung der Stauferzeit und ihre Nachwirkungen bis ins 14. Jh. Was zunächst die Werke geistlichen Gehalts betrifft, so veröffentlicht Touber[184]) einen Nachweis über die Quellen des *anegenge*, indem er Absatz für Absatz die Belegstellen, meist biblische, anführt. Heinrich Heslers evangelium Nicodemi hat Helm[185]) untersucht: Überlieferung und Quellen, Sprache und Heimat; er weist es dem Kolonisationsgebiet, dem Ordenslande, zu und zwar der Zeit kurz nach 1300, in der die sog. Deutschordensdichtung blüht; der Vf. gehörte seiner Ansicht nach einem bürgerlichen Geschlechte an. Einige Bemerkungen gegen diese Aufstellungen macht E. Schröder.[186]) Zur Kenntnis der epischen Dichtungen tragen folgende Arbeiten bei. Eine erneute Prüfung des Alphartliedes hat Kettner[187]) zur Annahme seiner Einheitlichkeit geführt; es ist Erweiterung einer älteren Dichtung, deren Gegenstand die Untreue an dem Berner, die Ermenrich und seine früheren Gesellen Heime und Wittich begangen haben, gewesen war; entstanden ist es unter der Herrschaft derselben Kunsttradition, wie die in Nibelungenstrophen gedichteten Spielmannsepen; unmittelbare Anlehnung an Wolfdietrich ist anzunehmen. C. Kraus[188]) greift in die Meinungsverschiedenheiten über die Sprache Heinrichs von Veldeke in gründlicher, auch methodisch bedeutungsvoller Untersuchung der Reime ein; sein Ergebnis ist, dafs H.

— **179)** F. Wrede, D. Heimat d. altsächsischen Bibeldichtung: ZDA. 43, S. 333—60. — **180)** id., Z. Heliandheimat: ib. 44, S. 320. — **181)** × Edw. Schröder, Zu Genesis u. Heliand: ib. S. 228—32. — **182)** × O. Priese, D. Wortschatz d. Heliand; e. dtsch. altniederdeutsches Wörterbuch. Leipzig, Voigtländer. 1899. 44 S. M. 1,80. — **183)** G. Roethe, Heliand u. Sachsenspiegel: ADA. 25, S. 387—90. — **184)** V. Teuber, Über d. v. Dichter d. Anegenge benutzten Quellen: BGDS. 24, S. 249—360. — **185)** K. Helm, Untersuchungen über Heinr. Heslers Evangelium Nicodemi: ib. S. 85—187. — **186)** Edw. Schröder, Heinr. v. Hesler: ZDA. 43, S. 180/3. — **187)** E. Kettner, D. Einheit d. Alphartliedes: ZDPh. 31, S. 24—39. — **188)** C. Kraus, Heinrich v. Veldeke u. d. mittelhochdeutsche Dichtersprache; mit Exkurs v. E. Schröder. Halle, Niemeyer. 1899. XV,

mit Rücksicht auf ein deutsches Publikum aufserhalb des niederländischen Sprachgebietes, und zwar insbesondere auf Thüringen, eine Kunstsprache sich schafft, wobei er manche Formen der Mundart meidet, ohne doch solche anzuwenden, die ihr geradezu widersprechen. A. Gruhn[189]) sucht nachzuweisen, dafs Ulrich von Zatzikhofen der Vorgänger Hartmanns von Aue, der Erek vom Lanzelot abhängig sei, nicht umgekehrt. F. Saran[190.191]) untersucht, hauptsächlich nach Beobachtung des Rhythmischen, die Chronologie der Lieder Hartmanns und des ersten Büchleins, auch Inhalt und Komposition des 2. Büchleins, an dessen Unechtheit er festhält; er scheidet danach im Schaffen des Dichters zwei Epochen, die der weltlichen Dichtung (Minnelieder- und Artusroman) und die der geistlich-moralischen Dichtung, beide getrennt durch den Kreuzzug. Gestützt auf angelegte ganze Reimwörterbücher zu Hartmann, Wolfram und Gottfried kommt auch Kraus[192]) zu der Überzeugung von der Unechtheit des 2. Büchleins. Piquet[193]) will den Mangel eines besonderen französischen Werkes über Hartmann ausfüllen, könnte jedoch auch für Deutschland durch ein zusammenfassendes Buch einem Bedürfnis abhelfen, wenn die kritische Grundlage dabei sicher genug wäre. Eine neue kritische Ausgabe der Hauptwerke Wolframs von Eschenbach wird E. Martin verdankt.[194]) S. Singer[195]) handelt von der Einleitung zum Parzival, die den Grundgedanken des Ganzen enthält. Er tritt für eine andere Quelle als Chrestien ein; der Mangel an Einheit im ganzen sei einer Mischung von zwei Quellen bei 'Kyot' zuzuschreiben; der Held einer 'westlichen' Erzählung, die als Quelle gedient habe, sei Parzival, der einer 'östlichen' Feirefiz; auf dieselbe Quelle, wie diese letzte, geht der niederländische Moriaen zurück; endlich ist auch die Geschichte des Apollonius von Tyrus, wie sie Heinrich von Neustadt erzählt, mit der Vorgeschichte des Parzival urverwandt, nicht entlehnt. In einem etwas älteren Aufsatze hatte Singer[195a]) den Anfang des Parzival und auch einige andere Stellen erklärt und dabei eine Gruppe religiöser Vorstellungen Wolframs durch die mittelhochdeutsche Litteratur verfolgt.[196]) Bernhardt[197]) stützt die Ansicht, dafs der Willehalm unvollendet sei; er beruht auf dem französischen Epos Aliscans, mit dem ein Vergleich angestellt wird.[198.199]) P. Jäckel[200]) weist den Dichter des Märchens, Egenolf, als ganz abhängig von Konrad von Würzburg, besonders dessen Partenopier nach. Mit der

---

192 S. M. 5. [[Fr. Kauffmann: ZDPh. 32, S. 91/6; LZg. (1900), Sp. 1061.]] — **189**) A. Gruhn, Erek u. Lanzelot: ZDA. 43, S. 265—302. — **190/1**) F. Saran, Über Hartmann v. Aue: BGDS. 23, S. 1—108; (Forts.) 24, S. 1—71. — **192**) C. Kraus, D. sogenannte 2. Büchlein u. Hartmanns Werke. (= Abhandlungen z. germ. Philol. S. 111—72.) Festgabe f. R. Heinzel. Sep.: Halle, Niemeyer. 1898. M. 2,20. — **193**) F. Piquet, Étude sur Hartmann d'Aue. Paris, Leroux. 1898. 385 S. [[RCr. (1899), No. 8; Schönbach: ADA. 25, S. 28—38.]] — **194**) Wolfram v. Eschenbach, Parzival u. Titurel; hrsg. u. erkl. v. E. Martin. Text. (= Germ. Handbibl. 9, I.) Halle, Waisenhaus. LIII, 315 S. M. 5. — **195**) S. Singer, Über d. Quelle v. Wolframs Parzival: ZDA. 44, S. 321—42. — **195a**) id., Zu Wolframs Parzival. (= Abhandlungen z. germ. Philol. S. 353—436.) Festgabe f. R. Heinzel. Sep.: Halle, Niemeyer. 1898. 84 S. M. 2,20. (W. Branne, desgl.: BGDS. 24, S. 188—205.) — **196**) × A. Leitzmann, Untersuchungen üb. Wolframs Titurel: BGDS. 26, S. 93—156. — **197**) E. Bernhardt, Über d. Willehalm Wolframs v. Eschenbach: Jbb. Ak. gemeinnütziger Wiss. in Erfurt 25, S. 27—52. (id., Z. Willehalm Wolframs v. Eschenbach: ZDPh. 32, S. 36—57.) — **198**) R. Heneczynski, D. Leben d. heil. Alexius v. Konr. v. Würzburg. (Sep. a. Acta Germ.) Berlin, Mayer & M. 1898. 114 S. M. 3. — **199**) H. Lambel, Zu Konrad Flecks Flor u. Blanchefior; e. neugefundenes Bruchstück e. alt. Hs. Festschr. z. 8. Neuphilologentage, hrsg. v. Schipper. 1898), S. 37—58. — **200**) P. Jäckel, Egenolf v. Staufenberg, e. Nachahmer Konrads)

Persönlichkeit des unbekannten Vf. des Reinfried von Braunschweig beschäftigt sich P. Gereke;[201]) er schliefst aus eigenen Äufserungen, dem Stoff des Werkes und formellen Eigentümlichkeiten des Stils, dafs dieser kein Geistlicher gewesen sei, und behandelt seine Quellen und Vorbilder, die höfischen Epen und Spielmannsdichtungen, die MAlichen lateinischen Schriftsteller, die Bibel und altlateinischen Dichter, endlich Stil und Sprache. A. E. Schönbach (s. oben N. 166) druckt das unvollständig erhaltene deutsche Gedicht ab, welches die erste der beiden Renner Relationen (vergl. SBAkMünchen 139, V, S. 43 ff.), eine lateinische Vorlage, bearbeitet; der Dichter spricht mit Sicherheit über seine Kunst und beherrscht ihre Darstellungsmittel; Eigentümlichkeiten von Sprache und Stil machen seine Abhängigkeit von Gottfried wahrscheinlich. Die Einflüsse volkstümlicher, höfischer und geistlicher Dichtwerke, auch die der Minnesänger auf Heinrich den Vogler, den Vf. von Dietrichs Flucht und der Rabenschlacht, untersucht Severin;[202]) er hält ihn für einen fahrenden Sänger, weist beide Dichtungen Österreich und Steiermark und zwar, bei der stilistischen Abhängigkeit von Konrad v. Würzburg, etwa dem letzten Jahrzehnt des 13. Jh. zu und untersucht die Vorbilder für die Ausbildung einer bestimmten Technik des Stils, Formelschatz u. s. w.

Erhebliches ist zur Förderung der Kenntnis des Minnesangs und der Spruchdichtung geleistet worden. Mit *dem von Kürenberc* beschäftigt sich ein Aufsatz K. Brunners;[203]) nur nebenbei mit dem Verhältnis zum Nibelungenlied, in der Hauptsache mit seiner Person und seinen Liedern unter Rückblick auf die sehr angewachsene 'Kürenbergerlitteratur'. Br. entscheidet sich dafür, dafs die Lieder keine Erzeugnisse älterer volkstümlicher Lyrik seien; auch die Strophenformen lassen sie als Kunstprodukte erscheinen; der Vf., über dessen Heimat voll gesicherte Ergebnisse nicht zu gewinnen sind, gehört der höfischen Minnepoesie als einer der Pfadfinder und Bahnbrecher an.[204]) Von der Heidelberger Liederhs., deren Inhalt bisher nicht in philologischen Anforderungen genügender Wiedergabe vorlag, ist ein genauer Textabdruck mit Unterstützung des badischen Ministeriums veranstaltet worden; F. Pfaff ist der Herausgeber.[205]) Zur Frage des Ursprungs der Hs. haben sich Graf Zeppelin[206]) und K. Brunner[206a]) geäufsert; s. darüber JBG. 22, II, 478. R. M. Meyer[207]) glaubt einen, freilich nur sehr unsicheren Wahrscheinlichkeitsgrund für den Zusammenhang der Sammelhs. mit dem Züricher Patrizier Manesse durch Betrachtung des Bildermaterials zu gewinnen, da die Illustratoren ältere Bilderhss., besonders epischen Inhalts, benutzt haben und demnach ihnen eine wertvolle Büchersammlung zu Gebote gestanden haben mufs. Lehrreich sind M.s Ausführungen über die elf Typen von Bildern, die er scheidet: neben solchen, wo trotz eines idealisierenden, typischen Ausdrucks der Dichterphysiognomie doch eine gewisse Porträthaftigkeit oder wenigstens Authencität

---

v. Würzburg. Marb. Diss. 1898. 96 S. — **201**) P. Gereke, Studien zu Reinfried v. Braunschweig: BGDS. 23, S. 359—483. — **202**) C. Severin, Heinrich d. Vogler u. seine Vorbilder. Hall. Diss. 114 S. — **203**) K. Brunner, D. Kürenbergerforschung: Alem. 26, S. 1—38. — **204**) J. Bühring, D. Kürenberg-Liederbuch nach d. gegenwärtigen Stande d. Forsch. I. Progr. Arnstadt. 4°. 30 S. — **205**) D. grofse Heidelberger Liederhs.; in getreuem Textabdruck hrsg. v. F. Pfaff. 1899. [[ADA. 25, S. 152/5; ZDPh. 32, S. 96—100.]] — **206**) Graf E. Zeppelin, Z. Frage d. Ursprungs d. grofsen Heidelberger Liederhs., fälschlich Manessekodex genannt: DHerold (1898), S. 133/6, 166. — **206a**) K. Brunner, Über d. Ursprung d. grofsen Heidelberger Liederhs.: AZg$^{B.}$ (1899),

angestrebt wird, Genrebilder, Entlehnungen aus Miniaturen, epischen Dichtungen u. s. w. Ausgehend von der Thatsache der häufigen Wiederkehr gewisser grofser und kleiner Züge in der Hs. behandelt Schulz[208]) 1. den Typus des thronenden Königs; 2. den Ritter, seine Gesamterscheinung, den Zweikampf zu Fufs und zu Rofs, den Massenkampf; 3. den Dichter, wie er sinnt und trauert, diktiert, dichtet, liest, einen Liebesboten entsendet oder selbst den Liebesboten spielt, wie er Erhörung findet oder mit der Geliebten im Gespräch steht. Erläuterungen zu den Dichtungen älterer Minnesänger bietet A. E. Schönbach;[209]) nicht einen sachlichen Kommentar will er geben, sondern ihr Verständnis fördern, indem er sie aus der Bildung und den Verhältnissen ihrer Zeit erklärt, mit besonderer Berücksichtigung der 'kirchlichen Kultur'. Er behandelt so: namenlose Lieder, den von Kürenberg, Meinloh v. Sevelingen, den Burggrafen v. Regensburg, den v. Rietenburg, Spervogel, Dietmar v. Aist, Friedrich v. Hausen, Heinrich v. Veldeke, Ulrich v. Gutenburg, den Grafen Rudolf v. Neuenburg auf Flins, Albrecht v. Johannsdorf, Heinrich v. Rugge, Bernger v. Horheim, Hartwig v. Rute, Bligger v. Steinach, den v. Kolmas, bes. ausführlich endlich Heinrich v. Morungen, der kirchliche Sprache und Anschauungen zur Verherrlichung seines Liebeslebens ausnutzt und, tiefer als die andern von der klassischen Bildung beeinflufst, dadurch zum Vorgehen gegen die kirchlich-asketische Bildung getrieben wird.[210]) K. Burdach[211.212]) bringt seine Lebensbeschreibung Walters v. d. Vogelweide aus der ADB. zum Abdruck, bereichert durch Zusätze, die den Umfang kleiner Abhandlungen einnehmen; sie betreffen eine neue Erklärung des zweiten Reichspruchs, Walters Stellung zum vierten Kreuzzug, sein Scheiden aus Österreich, den ersten Spruchton und den staufischen Reichsbegriff. Bemerkenswert ist, dafs hier W.s unmittelbare Beziehungen zu den Gedanken der Leiter der staufischen Reichskanzlei sehr wahrscheinlich gemacht werden und somit seine Spruchdichtung so recht als 'die grofsartigste poetische Gestaltung des gigantischen Kampfes zwischen dem ghibellinischen Imperialismus auf deutscher und dem päpstlichen auf italienischer Grundlage' erscheint. Auch darauf sei hingewiesen, dafs der Vf. hier Bausteine zu einer 'MAlichen Philologie' bieten will, die den bisherigen Betrieb der altdeutschen Philologie und der Geschichte vereinigt.[213]) E. Lesser[214]) will eine Beeinflussung der späteren Lyriker, Reinmars, Hausens u. a., durch die ersten höfischen Epen Eilharts v. Oberge und Heinrichs v. Veldeke, und namentlich eine Nachahmung der epischen Frauenmonologe Isaldes im Tristrant und Lavinias in der Eneit nachweisen. Gründe sprachlicher Art wie solche

---

No. 73. — 207) R. M. Meyer, Hadlaub u. Manesse: ZDA. 41, S. 197—222. — 208) F. T. Schulz, Typisches d. grofsen Heidelberger Liederhs. u. verwandter Hss. nach Wort u. Bild; e. germanistisch-antiquarische Untersuchung. Gött. Diss. 1899. 116 S. — 209) A. E. Schönbach, Beiträge z. Erklärung altdtsch. Dichtwerke. I. D. älteren Minnesänger: Sep.: SBAkWien 141. Wien, Gerold. 1899. 154 S. M. 3,30. — 210) × O. Röfsner, Untersuchungen zu Heinrich v. Morungen; e. Beitrag z. Gesch. d. Minnesangs. Berlin, Weidmann. 1898. 96 S. M. 2,40. — 211) K. Burdach, Walther v. d. Vogelweide; philol. u. hist. Forschungen. I. Leipzig, Duncker & Humblot. XXXIII, 320 S. M. 7,20. — 212) × Ch. Sommer, Walther v. d. Vogelweide in seiner Stellung zu Christentum u. Kirche. Progr. Kropp. Buchhdlg. Eben-Ezer. 1899. 66 S. M. 1. — 213) R. Hildebrand, Über Walther v. d. Vogelweide. Hrsg. v. G. Berlit: ZDU. 13. Sep.: Leipzig, Teubner. 89 S. M. 0,60. — 214) E. Lesser, D. Verhältnis d. Frauenmonologe in d. lyrischen u. epischen dtsch. Dichtungen d. 12. u. angehenden 13. Jh.:

der poetischen ‚Technik, ähnliche Anschauungen und Gedanken im Liebesleben werden dafür angeführt; freilich wenn in den Epen die Frauen es sind, die Liebe heischen, so ist dies ein Zug der älteren Lyrik. Andererseits findet sich bei Frauenliedern der späteren Epik Abhängigkeit von der höfischen Lyrik. H. Denicke[215]) betrachtet den Inhalt der Lehrgedichte Winsbeke und Winsbekin im Hinblick auf Sitten und Gedankenrichtung der Zeit, besonders die Stellung zur Religion und Kirche und das praktische Leben des Rittertums. H. Paul[216]) tritt, früheren Äufserungen gemäfs, dafür ein, dafs Freidanks Bescheidenheit ursprünglich ganz prinziplos angeordnet sei, wie dies am besten in der Berliner Papyrushs. a bewahrt sei. Er macht den Versuch, zunächst den Text, soweit dies möglich ist, d. h. bis etwas über die Mitte des Ganzen, herzustellen und untersucht weiter das Verhältnis der verschiedenen Anordnungen. Sein Ergebnis ist, dafs kein einheitliches Werk vorliegt, sondern eine planlose Aneinanderreihung von kleinen, grofsenteils ganz kleinen Gedichten, deren Stoffgebiet sich mit der sog. lyrischen Spruchdichtung deckt. J. Goldfriedrich[217]) will die in der 'Bescheidenheit' zum Ausdruck gekommene Weltanschauung und die Prinzipien der Sittlichkeit darstellen; er gruppiert die darin begegnenden Gedanken nach allgemeinen Kategorien: das ethische Ideal, das ethische Handeln, die angewandte Sittlichkeit (das sittliche Individuum, der Weise, die Stellung in der Welt . . .); er hält das Ganze für ein Beispiel der allgemeinen Ethik, weist es im bes. aber nicht dem ritterlichen, sondern dem bürgerlichen Stande zu.[218])

In Bezug auf das späte MA. und die Zeit der Reformation und Gegenreformation ist wieder auf §§ 17/9 zu verweisen. Über einen mehr in kulturhistorischer als litterarhistorischer Hinsicht interessanten bayerischen Dichter aus dem letzten Jahrzehnt des 14. und dem Anfang des 15. Jh., Heinrich Kaufringer hat Euling[219]) lehrreiche Aufschlüsse gebracht. Es ist ein Mann von bescheidener, volksmäfsiger Kunst, dessen Publikum kleinbürgerliche Leute und Landbewohner seiner engeren Heimat im Lechgebiet und Oberbayern bilden. Legenden, Sprüche, Erzählungen und ähnliches hat er geschaffen; derber Naturalismus zeigt sich in ihnen. Der Dichter selbst ist nicht nachweisbar; das städtische Wesen hat er wenig gekannt, gegen Pfaffen und Herren trägt er Hafs. Auch die poetische Technik, die Quellen, sein Verhältnis zu Konrad von Würzburg, zur volksmäfsigen Epik werden untersucht. Eine text- und quellenkritische Untersuchung über das für die Lied- und Spruchdichtung der letzten MAlichen Jhh. wertvolle Liederbuch der Klara Hätzlerin hat Geuther veröffentlicht;[220]) als Vff. der Gedichte werden besonders Hermann v. Sachsenheim, Suchenwirt und der Teichner nachgewiesen.

Für das 16. Jh. sei eine Nachlese meist minder wichtiger Beiträge

---

BGDS. 24, S. 361—83. — **215**) H. Denicke, D. MAlichen Lehrgedichte Winsbeke u. Winsbekin in kulturgesch. Bedeutung. Progr. Rixdorf, Bickhardt. 47 S. M. 1. — **216**) H. Paul, Über d. ursprüngliche Anordnung v. Freidanks Bescheidenheit: SBAkMünchen (1899), S. 167—294. — **217**) J. Goldfriedrich, D. religiösen u. ethischen Grundanschauungen in Freidanks Bescheidenheit: ZDU. 13, S. 376—427. — **218**) ×H. Blasius, D. Kanzler; e. mittelhochdtsch. Spruchdichter. Progr. Kreuzburg O. S. 1898. 4°. 17 S. — **219**) K. Euling, Studien über Kaufringer. (= Germ. Abhandl. Heft 15.) Breslau, Marcus. X, 126 S. M. 4,60. — **220**) K. A. Geuther, Studien z. Liederbuch d. Klara Hätzlerin. Inaug.-Diss. Halle, Niemeyer. 1899. 3 Bl. u. 166 S. M. 3,60. ‖[LZg. (1900),

angemerkt,[221-231]) darunter verschiedenes auf die Schwankdichtung bezügliche; schon dem 17. Jh. gehört die Wirksamkeit eines jesuitischen Dramendichters an, dessen Lebensgang und einzelne Werke M. Sadil[232]) behandelt. Über die fruchtbringende Gesellschaft sind zwei Beiträge erschienen.[233.234]) Den Lebensgang des Andreas Gryphius und das, was er als lyrischer, tragischer und als Lust- und Festspieldichter angestrebt und erreicht hat, schildert P. Haake[235]) in stetem Hinblick auf die Zeitverhältnisse; diese Zeitumstände und sein bewegtes persönliches Geschick drängen Gryphius zu einer reformatorischen Wirksamkeit; der Prediger siegt in ihm über den Dichter, seine Weltanschauung verdüstert sich, und so wird seine originale Kraft niedergehalten. J. Gehlen[236]) will zeigen, wie ein Dichter (Rachel), der nach dem 30 j. Kriege unter den Zeitgenossen für einen der ersten Satiriker, für den deutschen Lucil galt, Simonides, zum Teil auch Juvenal und Persius (Lucilius?) benutzend, die Frauenwelt zeichnet.

Die Wiederkehr von Bodmers 200. Geburtstag (19. Juli 1898) hat Anlafs zu einer Festschrift gegeben,[237]) die eine zusammenfassende Charakteristik seines Lebens und Wirkens (Hans und Herm. Bodmer), einen Aufsatz über das Bodmerhaus (Hedw. Waser), über Bodmer als Vater der Jünglinge (O. Hunziker), eine Untersuchung über seine politischen Schauspiele (G. Tobler) und besonders über sein Verhältnis zur französischen (L. P. Betz), italienischen (L. Donati) und englischen Litteratur (Th. Vetter) enthält. E. Reichels Versuch,[238]) Gottsched eine sehr viel bedeutendere Stellung in der deutschen Geistesgeschichte, als dies bisher anerkannt war, zuzuweisen, darf kaum als geglückt angesehen werden.[239]) Zur Kenntnis

---

Sp. 1892.]| — **221**) Th. Hampe, Meistergesang u. Reformation: MhCommeniusGes. (1898), S. 148—71. (id., Jörg Graff: AZg^{B}. [1898], No. 210.) — **222**) L. Stiefel, Z. Schwankdichtung im 16. u. 17. Jh.: ZVglLG. 12, S. 164—85. — **223**) id., Z. Schwankdichtung d. Hans Sachs: ZVVolksk. 8, S. 73—82, 162/8, 278—84. (Vgl. J. Jaworskij: ib. S. 217—22.) — **224**) J. Bolte, Die historia v. Sancto; e. Schwank d. 16. Jh.: ZDPh. 32, S. 349 ff. — **225**) Mart. Montanus, Schwankbücher 1557—66, hrsg. v. J. Bolte. (= Bibl. Litt. V. Stuttgart. 227.) Tübingen. 1899. XL, 686 S. — **226**) Kunz Kistener, D. Jakobsbrüder; hrsg. v. K. Euling. (= Germ. Abhdlgen., Heft 16.) Breslau, Marcus. 1899. XI, 130 S. M. 5. — **227**) Jak. Gretser, De regno Humanitatis comoedia prima; hrsg. u. erl. v. A. Dürrwächter. Progr. Regensburg. 1898. 56 S. — **228**) L. Roustan, De N. Frischlini comoediis latine scriptis quid sit proprium, quid germanicum. Paris, Lévy. 1898. 78 S. — **229**) E. Vilter, D. epische Technik in Chr. H. Postels Heldengedicht 'D. grofse Wittekind'; e. Beitrag z. Gesch. d. Renaissanceepen. Gött. Diss. 1899. 103 S. — **230**) O. Lauffer, Z. Narrenlitteratur d. 16. Jh.: MGNM. (1898), S. 133/6. — **231**) F. Sielek, Barth. Ringwaldt; sein Leben u. seine Werke. Frankfurt a. O. 1899. 48 S. M. 0,60. (1530—98.) — **232**) M. Sadil, Jak. Bidermann, e. Dramatiker d. 17. Jh. a. d. Jesuitenorden. I. Progr. Obergymn. zu d. Schotten. S. 1—32. Wien, Kirsch. 1899. 78 S. M. 1,20. — **233**) H. Borkowski, Kleine Beiträge z. deutschen Litteraturgesch. I. Z. Gesch. d. fruchtbringenden Gesellschaft. II. Opitiana: Euph. 5, S. 669—81. (Einzelne archivalische Mitteilungen.) — **234**) F. Zöllner, Einrichtung u. Verfassung d. Fruchtbringenden Gesellschaft, vornehmlich unter d. Fürsten Ludwig zu Anhalt-Cöthen. Berlin, Allg. D. Spr.-V. 1899. 124 S. M. 1,80. (Mir noch unzugänglich.) — **235**) P. Haake, Andreas Gryphius u. seine Zeit: ASNS. 103, S. 1—46. — **236**) J. Gehlen, E. Satire Joach. Rachels u. ihre antiken Vorbilder. Progr. Eupen. 4°. 33 S. — **237**) Denkschrift z. 200. Geburtstag (19. Juli 1898) Joh. Jak. Bodmers. Veranlafst v. Lesezirkel Hottingen u. hrsg. v. d. Stiftung v. Schnyder v. Wartensee. Zürich, A. Müller. 4°. XII, 418 S. M. 10. |[Muncker: DLZ. (1900), No. 44.]| (Vgl. Weizsäcker, D. Bodmerdenkschrift in Hinsicht d. Bilderkunde d. dtsch. Litt. Gesch.: AZg^{B}. (1900), No. 166.) — **238**) E. Reichel, E. Gottsched-Denkmal. Berlin, Gottsched-Verlag. 4°. XI, 293 S. (id.: Kleines Gottscheddenkmal. Ebd. XVI, 186 S. M. 2; Gottsched d. Deutsche. Ebd. 1901.

Gleims und seiner Freunde trägt die Veröffentlichung von Briefen bei;[240.241]) über Pfeffel siehe JBG. 22, II, 531.

J. Coym[242]) legt, nach einem Überblick über die Theorie des rührenden Lustspiels, Gellerts Programm 'Pro comoedia commovente' dar; er charakterisiert sodann Gellerts Lustspieldichtung im allgemeinen nach ihren Ideen und Motiven und bespricht die einzelnen Stücke, endlich Technik, Stil und Sprache. Im Nachweis des engen Zusammenhangs von Gerstenbergs Ugolino mit den dramatischen Dichtungen des Sturm und Drangs sucht Jacobs[243]) eine gerechte Würdigung der Dichtung anzubahnen; er behandelt die Stoffgeschichte und die sonstigen Ugolinodichtungen, G.s Quellen, die Textgeschichte, das Verhältnis zu Shakespeare, analysiert das Drama und bespricht Motive und Stil, Aufführung und Aufnahme. Mit Benutzung des Familienarchivs handelt Langmesser[244]) über Leben und schriftstellerische Versuche Jak. Sarrasins, der besonders durch Lavater und auch J. G. Schlosser in das Treiben der Stürmer und Dränger hineingezogen wurde; im Anhang veröffentlicht er 'Plimplamplasko der hohe Geist (heut Genie), eine Hs. aus den Zeiten Knipperdollings und Dr. Martin Luthers'. Eine kurze Lebensgeschichte und Würdigung Matthisons bietet Boschulte,[245]) desgleichen für zwei von ihm sehr abhängige Dichter: Joh. Gaudenz von Salis-Seewis und Friederike Brun geb. Münter. Bürgers in seinem Ablauf erschütternd tragisches Lebensgeschick und seine Dichtung, denen bisher kein gröfseres Buch gewidmet war, hat sich v. Wurzbach[246]) zum Gegenstand eingehender Darstellung erwählt; er schildert die Jugend, die Zeit der amtlichen Thätigkeit und die Göttinger Zeit.[247]) Zwei kleinere Beiträge gelten Wieland[248]) und der Sophie v. La Roche.[249]) Zur Kenntnis Lichtenbergs sind neue Quellen veröffentlicht worden;[250.251]) einige kleine Mitteilungen beziehen sich auf Weckherlin.[252])

Erich Schmidts Lessingbiographie ist in 2. Auflage erschienen;[253]) eine neue, für weitere Kreise bestimmte, aber auch für den Kulturhistoriker

---

4°. XIX. M. 12.) — **239**) Eug. Wolff, Briefwechsel Gottscheds mit Bodmer u. Breitinger: ZDU. 11, S. 353—81. — **240**) Gleim u. Uz, Briefwechsel; hrsg. u. erl. v. C. Schüddekopf. (= Bibl. Litt.-V. Stuttgart, 218.) Tübingen. 1899. XV, 553 S. (Vgl. Dombart, Anfang u. Ausgang d. Streites zw. Uz u. Bodmer: JbHVMittelfranken 46, II, S. 3—24.) — **241**) J. Pawel, Ungedruckte Briefe Knebels an Gleim: ZDU. 12, S. 433—45. — **242**) J. Coym, Gellerts Lustspiele; e. Beitrag z. Entwickelungsgesch. d. dtsch. Lustspiels: Palaestra 2. Berlin, Mayer & M. 1898. 91 S. M. 2,40. ||[LCBl. (1899), Sp. 971.]|| — **243**) M. Jacobs, Gerstenbergers Ugolino e. Vorläufer d. Geniedramas. (= Berl. B. z. germ. u. rom. Philol. XV.) Berlin, Ebering. 1898. 147 S. M. 3,60. — **244**) A. Langmesser, Jak. Sarasin, d. Freund Lavaters, Lenzens, Klingers u. a. E. Beitrag z. G. d. Genieperiode. (= Abhdlgen. d. Ges. f. dtsch. Spr. in Zürich, Heft 4.) Zürich, Speidel. 1899. 216 S. M. 4. — **245**) L. Boschulte, Friedr. Matthison, seine Anhänger u. Nachahmer: e. Beitrag z. Gesch. d. Empfindsamkeit. Progr. Elberfeld. 4°. 41 S. (id.: Z. Charakteristik d. Poesie Matthisons, insbes. über ihr Verhältnis z. Poesie Höltys u. Klopstocks. Jenens. Diss. 1899. 31 S.) — **246**) W. v. Wurzbach, Gottfr. Aug. Bürger; sein Leben u. seine Werke. Leipzig, Dieterich. 384 S. M. 7. — **247**) × J. Wahle, Bürger u. Sprickmann; Nachlese zu ihrem Briefwechsel. (= Forsch. neuer. Litt. Gesch. [1898], S. 189—202 Festgabe f. R. Heinzel.) (Aus d. Jahren 1777 u. 1778.) — **248**) J. R. Asmus, D. Quellen v. Wielands Musarion: Euph. 5, S. 267—90. — **249**) R. Hassencamp, Aus d. Nachlafs d. Sophie v. La Roche: Euph. 5, S. 475—502. — **250**) G. C. Lichtenberg, Briefe an Dieterich 1770—98; hrsg. v. E. Grisebach. Leipzig, Dieterich. 1898. XI, 145 S. M. 2. — **251**) Aus Lichtenbergs Nachlafs: Aufsätze, Gedichte, Tagebuchbll., Briefe; hrsg. v. A. Leitzmann. Weimar, Böhlau. 1899. XXIII, 273 S. M. 4. — **252**) × Herm. Fischer, Zu G. R. Weckherlin: Euph. 6, S. 19—23. 1899. — **253**) Er. Schmidt, Lessing, Gesch. seines Lebens u. s. Schriften. 2. Aufl. Berlin, Weidmann. 1899. 715, 656 S. M. 18.

beachtenswerte Biographie hat K. Borinski[254]) verfafst; freilich begünstigt er etwas zu stark den Dichter Lessing vor dem Förderer echter Wissenschaft.[255]) Von Konts gründlichem Buche, das der wichtigsten Lebensarbeit Lessings um die tiefere Würdigung des klassischen Altertums gilt,[256]) ist die Fortsetzung erschienen; sie behandelt Lessings Verhältnis zur antiken Fabel und zum Epigramm, seine philologischen und archäologischen Leistungen und bringt im Schlufskapitel eine kritische Betrachtung seiner Verdienste um das Verständnis des Altertums und die Anbahnung einer neuen Renaissance.[257.258]) Zur Kenntnis Herders liegen kleinere Beiträge vor.[259–261]) — Hier sei auch auf N. Webers Arbeit[262]) über den Dichter, römischen Altertumsforscher und Historiker Fr. L. Haller hingewiesen, desgleichen auf eine Gedächtnisschrift H. Haupts,[263]) in der die Lebensschicksale und die schriftstellerische Thätigkeit des Freiherrn Ren. K. v. Senckenberg behandelt werden, der durch juristische, historische und publizistische Leistungen, besonders durch die Fortsetzung der deutschen Reichsgeschichte Häberlins sich bekannt gemacht hat; auch sein politisches Verhalten im bayerischen Erbfolgekrieg wird beleuchtet. Briefe Alxingers an Nicolai, Wieland, Reinhold,[264]) Herder u. a. aus den Jahren 1784—97 sind veröffentlicht worden; ebenso Briefe des Redakteurs der Allgemeinen Zeitung Huber und ihres Mitarbeiters Böttiger[265]) über persönliche und litterarische Dinge (1799—1804, bezw. 1805).

Aufserordentlich reich ist die Goethelitteratur des Berichtszeitraums, umsomehr, als das Jubeljahr 1899 mit seinen Goethefeiern natürlich auch viele Beiträge zur Goethephilologie gezeitigt hat. Fast ausschliefslich aber sind die Veröffentlichungen der Persönlichkeit Goethes oder dem Verständnis seiner litterarischen Schöpfungen gewidmet; gering nur ist, was zu seiner kulturgeschichtlichen Würdigung, zur Erfassung dieser centralen Erscheinung deutschen Geisteslebens in ihren Beziehungen zu der gesamten seelischen Entwickelung seiner Zeit und seines Volkes geleistet worden ist. Eine neue Goethebiographie hat G. Witkowski verfafst;[266]) es ist eine kurze, für weitere Kreise bestimmte Behandlung des grofsen Vorwurfs,[267.268]) die vornehmlich dem Dichter gilt. Die Veröffentlichung der Tagebücher und Briefe Goethes in der Weimaraner Ausgabe ist fortgesetzt worden.[269]) Eine

— **254**) K. Borinski, Lessing. (= Geisteshelden, S. 34/5.) Berlin, E. Hofmann & Co. 1899. X, 196 S.; XI, 230 S. M. 4,80. |[Bolin: DLZ. (1900), No. 7.]| — **255**) × H. Markgraf, Amtliche Schreiben G. E. Lessings a. d. Zeit s. Breslauer Aufenthalts 1761/4: ZVglLG. 12, S. 48—61. — **256**) Kont, Lessing et l'antiquité. Étude sur l'hellénisme et la critique dogmatique en Allemagne au 18e s., II. Paris, Leroux. 1899. 308 S. Fr. 3,50. |[LCBl. (1899), S. 864.]| — **257**) × J. Caro, Lessing u. d. Engländer: Euph. 6, S. 465—90. — **258**) E. Consentius, D. Wahrsager. Z. Charakteristik v. Mylius u. Lessing. Leipzig, Avenarius. 79 S. M. 1,50. — **259**) K. Weichberger, Aus Herders Haus: AZgB. (1899), No. 196. — **260**) O. Ulrich, Georg Friedr. Brandes u. Herders Berufung nach Göttingen: HannGBll. (1899), No. 38 ff. — **261**) Th. Matthias, D. Politiker Herder nach d. ursprünglichen Fassung seiner Humanitätsbriefe: NJbbKlAlt. 6, S. 401—26. — **262**) Norwin Weber, Frz. Ludw. Haller v. Königsfelden, 1755—1888. Berner Diss. 153 S. — **263**) H. Haupt, Renatus Karl Freiherr v. Senckenberg, 1751 bis 1800. Gieſsen, v. Münchow. 4°. 60 S. M. 1,50. (Vgl. AZgB. [1900], No. 239.) — **264**) J. B. Alxinger, Briefe d. Dichters; hrsg. v. G. Wilhelm: SBAkWien 140, II. — **265**) L. Geiger, Briefwechsel L. F. Hubers u. K. A. Böttigers: ZVglLG. 12 (1898), S. 420—47. — **266**) G. Witkowski, Goethe. (= Dichter u. Darsteller, hrsg. v. R. Lothar, I.) Leipzig, Berlin u. Wien, E. A. Seemann. 1899. 270 S., 7 Tfn. M. 4. — **267**) × R. M. Meyer, Goethe. (= Geisteshelden, Bd. 13/5, 2. Aufl.) Berlin, E. Hofmann & Co. 1898. XXXII, 747 S. M. 7,20. — **268**) Goethe. E. Biographie in Bildnissen. (= Sep-

Reihe von Sammelschriften zur Kenntnis Goethes ist erschienen, auf deren nähere Kennzeichnung hier verzichtet werden mufs;[270-280]) ebenso mehrere, meist kleinere Beiträge zu seiner Lebensgeschichte,[281-295]) sowie eine Anzahl von Veröffentlichungen über seine persönlichen Beziehungen oder sein inneres Verhältnis zu Mitlebenden.[296-298]) Aus diesen sei hier nur auf die folgenden besonders hingewiesen. Simmel zeigt in einer Studie,[299-304])

---

a.: Könneckes Bilderatlas. 2. Aufl.) Marburg, Elwert. 1899. Fol. 38 S. M. 3. — **269**) Goethe, Tagebücher. Bd. 10: 1825/6; Bd. 11: 1827/8. (= Weim. Ausg. III, 10/1.) 1899/1900. 352, 353 S. M. 5; M. 4,60. (Desgl. Briefe Bd. 23: Mai 1812 bis Aug. 1813. XII, 523 S. M. 6,80.) — **270**) W. Scherer, Aufsätze üb. Goethe. 2. Aufl. Hrsg. v. Er. Schmidt. Berlin, Weidmann. 353 S. M. 7. — **271**) M. Morris, Goethe-Studien, II. Berlin, C. Skopnik. 1898. 180 S. M. 3. — **272**) Frhr. W. v. Biedermann, Goetheforschungen. Anderweite Folge. Leipzig, v. Biedermann. 1899. XII, 271 S. M. 10. ‖[LCBl. (1899), No. 22; NJbbKlAlt. 3, S. 510.]‖ — **273**) Goethe-Jahrbuch. Hrsg. v. L. Geiger. Bd. 21. Frankfurt a. M., Rütten & L. XII, 349, 80 S. — **274**) Strafsburger Goethevorträge. Strafsburg, Trübner. 1898. 197 S. M. 2. — **275**) Weimars Festgrüfse z. 28. Aug. 1899. Weimar, Böhlau. 1899. 117 S. M. 3. — **276**) Festschrift zu Goethes 150. Geburtstagsfeier, dargebracht v. freien dtsch. Hochstift. Frankfurt, Knauer. 1899. XV, 300 S., 21 Tfn. M. 15. — **277**) E. Kroker, D. Ayrerische Silhouettensammlung; e. Festgabe zu Goethes 150. Geburtstag. Leipzig, Dieterich. 1899. 4°. 48 S., 50 Tfn. M. 15. ‖[LCBl. (1899), No. 24.]‖ — **278**) Aus d. Goethejahr: F. Brafs, Goethes Anschauung d. Natur, d. Grundlage s. sittl. u. ästhet. Anschauungen in Entwickelung u. Wandlung. P. Lorentz, G.s Wirksamkeit im Sinne d. Vertiefung u. Fortbildung dtsch. Charakterzüge. P. Meyer, G. u. d. klass. Altertum. Leipzig, Teubner. 40, 91, 11 S. M. 2,40. ‖Witkowski: DLZ. (1900), No. 48.]‖ — **279**) K. Th. Gaedertz, Bei Goethe zu Gaste. Neues v. Goethe, aus seinem Freundes- u. Gesellschaftskreise. Leipzig, G. Wigand. 1899. XIV, 372 S. M. 6. (id., Goethe u. Maler Kolbe. 2. Aufl. Ebd. X, 63 S. M. 2.) — **280**) M. Bréal, Deux études sur Goethe: Un officier de l'ancienne France; les personnages originaux de la Fille naturelle: RParis 1 (1898), S. 501—36, 803—25. Sep.: Paris, Hachette. 199 S. Fr. 3. — **281**) R. Weifsenfels, D. junge Goethe. Freiburg, Mohr. 1899. 36 S. M. 0,75. — **282**) B. Hoenig, Glaube u. Genie in Goethes Jugend. (= F. z. neuer. Litt.-G. [1898], S. 203—18.) Festgabe f. R. Heinzel. — **283**) E. Mentzel, D. Frankfurter Goethe. Frankfurt, Litt. Anst. Rütten & L. 1899. 80 S. M. 1. — **284**) Julius Vogel, Goethes Leipziger Studentenjahre. E. Bilderbuch zu 'Dichtung u. Wahrheit' als Festgabe z. 150. Geburtstage d. Dichters. Leipzig, C. Meyers graphisches Institut. 1899. geb. M. 4. — **285**) E. Elster, Käthchen Schönkopf: DRs. 100, S. 325/7. 1899. — **286**) E. Martin, Herder u. Goethe in Strafsburg: JbGElsLothr. 14, S. 106—23. — **287**) Varrentrapp, Strafsburgs Einwirkungen auf Goethes hist. Anschauungen: KBGV. (1899), S. 186—98. — **288**) A. Diezmann, Goethe u. d. lustige Zeit in Weimar. Weimar, Lüstenöder. 216 S. M. 1,50. — **289**) Carletta, Goethe a Roma. Roma, Soc. Ed. Dante Alighieri. 1899. 61 S. — **290**) E. v. Schrenck, Wie hat Italien auf Goethe gewirkt?: PrJbb. 99, S. 520/9. — **291**) K. Fischer, Goethe u. Heidelberg. (= Goetheschriften 5.) Heidelberg, C. Winter. 1899. 56 S. M. 1. — **292**) J. Trötscher, Goetheerinnerungen: EgererJb. 29, S. 195—206. — **293**) V. Valentin, D. Jahr 1797 in s. Bedeutung f. d. dichterische Entwickelung Goethes: BFrDHochstiftes (1898), S. 1*—18*. — **294**) L. Geiger, Goethe in Frankfurt a. M. 1797. Frankfurt a. M., Litt. Anstalt Rütten & L. 1899. 156 S. M. 3,60. — **295**) C. Sartorius, Besuch bei Goethe 1808: DRs. 101, S. 158—65. — **296**) H. Funk, D. Anfänge v. Goethes Freundschaft mit Lavater in Briefen v. L. an G.: AZg^{B}. (1898), No. 131. — **297**) id., Zu Goethes Briefwechsel mit Lavater u. dessen: Euph. 6, S. 762/4. (id., 12 Briefe v. Lavater an Goethe: AZg^{B}. (1899), No. 272f.) — **298**) G. Carel, Voltaire u. Goethe III. G. bis 1770. Progr. Berlin, R. Gaertner. 1899. 4°. 25 S. M. 1. — **299**) G. Simmel, Kant u. Goethe: AZg^{B}. (1899), No. 125/7. — **300**) K. Vorländer, Neue Zeugnisse Goethes Verhältnis zu Kant betr. (= Kantstudien 3 [1898], S. 311/9.) — **301**) Goethes Briefe an Frau v. Stein. Hrsg. v. A. Schöll. 3. umgearb. Aufl. v. J. Wahle. Bd. 2. Frankfurt a. M., Litt. Anstalt Rütten & L. 688 S. M. 8,40. — **302**) H. Düntzer, Goethes Verbindung mit Frau v. Stein während s. ersten Aufenthalts in Italien: AZg^{B}. (1899), No. 192f. (id., Goethe unter Sadgers patholog. Beleuchtung a. O. No. 208f.) — **303**) S. Schultze, Falk u. Goethe; ihre Beziehungen zu einander nach neuen hs. Quellen. Halle, Kaemmerer & Co. 88 S. M. 1,50. — **304**) C. A. H. Burkhardt, Goethes Unterhaltungen mit d.

wie verschieden trotz mancher äufseren Ähnlichkeit die Grundauffassungen Kants und Goethes sind, und beleuchtet deren Nachwirkung im 19. Jh.; Kant löst das Hauptproblem des Dualismus von Subjekt und Objekt, indem er das Bewufstsein ebenfalls als die Erscheinung eines etwas versteht, das uns in seinem 'an sich' verborgen ist; Goethe sucht die Einheit des subjektiven und objektiven Prinzips der Natur und des Geistes in der Erscheinung selbst. Nach einleitenden Bemerkungen über die Behandlung Napoleons in der deutschen Litteratur unternimmt A. F. Fischer[305]) eine umfassende Würdigung der Stellung, die ihm gegenüber Goethe eingenommen hat und erklärt dessen Bewunderung für den Korsen.[306]) Aufschlufs darüber, mit wieviel Feingefühl und zarter Aufmerksamkeit Carlyle von Goethe behandelt worden ist, giebt ein Aufsatz Müllers.[307]) — Nicht als Lebenskünstler behandelt ihn Bode,[308]) wie der Titel, einem Schlagwort neuester Kunstrichtung gemäfs, vermuten läfst; vielmehr schildert der Vf., um ihn einem weiten Leserkreis menschlich näher zu bringen, sein ganzes äufseres Sein und sein Verhalten in den mannigfachsten Lebensverhältnissen; ein Anspruch, die Wissenschaft zu fördern, wird nicht erhoben. Eine wichtige Arbeit für die wissenschaftlich gründliche Beschäftigung mit Goethes Werken leistet Gräf,[309]) indem er, zunächst für die epischen Dichtungen, alles, was Goethe selbst einmal darüber ausgesprochen hat, sorgfältig zusammenstellt.[310]) Jenny[311]) untersucht, wie Goethe sich als Leser der altdeutschen Litteratur, die für ihn bis ins 17. Jh. reichte, verhielt; er liest als Dichter, der geniefsen, der aus der Lektüre 'Cultur' hervorgehen sehen will; sein Urteil ist stets von diesem Standpunkt gefällt; gern wendet er sich dem Volkstümlichen zu, besondere Vorliebe hegt er für die Renaissancezeit. Eine Reihe von Veröffentlichungen sind einzelnen Werken Goethes gewidmet.[312–318]) Goethes Verhältnis zu den 'weltbedeutenden Brettern' in mancherlei Hinsicht behandelt ein Aufsatz O. Harnacks;[319]) besonders seine Theaterleitung, seine Verdienste um die Schaffung eines künstlerischen Darstellungsstils und die persönlichen Beziehungen zu den Schauspielern. Einige Versuche von Radierungen aus

---

Kanzler Friedr. v. Müller. 2. stark verm. Aufl. Stuttgart, Cotta. 1898. XX, 272 S. M. 4,50. — **305**) Andr. Fischer, Goethe u. Napoleon. 2. erweit. Aufl. Frauenfeld, Huber. 220 S. M. 4. |[Fournier: DLZ. (1901), No. 7.]| — **306**) × R. Steig, Bemerkungen z. d. Probleme Goethe u. Napoleon: Euph. 6, S. 716—20. — **307**) Müller, Carlyles persönl. Beziehungen zu Goethe: BFrDHochstFrankf. 16, S. 262—304. — **308**) W. Bode, Goethes Lebenskunst. Berlin, E. S. Mittler. 229 S. M. 2,50. — **309**) H. G. Gräf, Goethe üb. seine Dichtungen; Versuch e. Sammlung aller Äufserungen d. Dichters üb seine poetischen Werke. I. D. epischen Dichtungen. Bd. 1. Frankfurt a. M., Rütten & L. XXIII, 492 S. M. 7. |[Steig: DLZ. (1901), No. 10.]| — **310**) × O. Browning: The evolution of Goethes art.: Transactions of the royal Soc. of literat. 21, S. 159—75. — **311**) E. Jenny, Goethes altdeutsche Lektüre. Diss. Basel, Reich. 79 S. M. 1,50. — **312**) E. Martin, Über Goethe insbes. als Lyriker: JbGElsLothr. 15, S. 231—44. — **313**) W. Heinzelmann. Goethes Odendichtung 1772—82: JbbAkErfurt 24, S. 215—50. Sep.: Erfurt, Villaret. 1898. M. 0,60. — **314**) R. M. Meyer, Ist Goethes 'Egmont' e. hist. Drama?: PrJbb. 95, S. 65—79. — **315**) H. Düntzer, Z. Aufführung v. Goethes Clavigo: ZDPh. 31, S. 384/6. (id., Goethes Entlassung v. d. Leitung d. Weimarer Hoftheaters: ZDU. 13, S. 720/8.) — **316**) J. W. Bruinier, D. ursprüngliche Plan v. Goethes Faust u. seine Gesch.: AZg^{B}. (1898), No. 136f. — **317**) O. Pniower, Goethes Faust. Zeugnisse u. Exkurse zu seiner Entstehungsgesch. Berlin, Weidmann. 1899. X, 308 S. M. 7. |[Düntzer: AZg^{B}. (1899), No. 285f.]| — **318**) C. Alt, Studien z. Entstehungsgesch. v. Goethes Dichtung u. Wahrheit: F. neuer. LG. 5. München, Haushalter. 1898. 90 S. M. 2. — **319**) O. Harnack, Goethe u. d. Theater: AZg^{B}. (1900), No. 160f. —

jüngeren Jahren bespricht Koetschau;[320]) sie sind nach dem Mafse der Zeit gemessen nicht übel, doch ist Goethes Begabung gerade für diese Kunstübung nicht bedeutend. Eine rein geschichtliche, von keiner Voreingenommenheit eines Bekenntnisstandpunktes eingeengte Würdigung des inneren Verhältnisses Goethes zu Bibel und Christentum in den verschiedenen Phasen seines Lebens liegt jetzt aus der Feder eines feinsinnigen Theologen, K. Sells vor;[321]) auch sonst hat dies Thema reichliche Behandlung erfahren.[322–326])

Was Goethe ihm über seine Religion, namentlich im Faust, selbst 'erzählt' hat, legt Keuchel[327]) dar, ohne Durcharbeitung des massenhaft aufgehäuften Erklärungsmaterials, dafür mit manch eigenen Beobachtungen. Cofsmann[328]) führt aus, dafs Goethe Anhänger einer, nur nicht anthropomorphen, wohl aber gereinigten Teleologie gewesen sei, und betont die Notwendigkeit, um seine Betrachtung der lebenden Natur in seinen letzten Jahrzehnten zu verstehen, sein Verhältnis zu Kants Kritik der Urteilskraft zu beachten. Auch von ärztlicher Seite her,[329.330]) durch die Erkenntnismittel der Pathologie, ist versucht worden, das Wissen über Goethe zu fördern.[331])

Minder reich ist natürlich die Zahl der Schriften, die Fr. Schiller gewidmet sind. Eine treffliche Biographie, die sich kürzer fafst, dafür aber als abgeschlossenes Ganze vorliegt, hat O. Harnack dargeboten.[332]) Der 1. Band von R. Weltrichs grofs angelegtem Werke[333]) liegt nun nach Erscheinen der 3. Lieferung vollendet vor; er behandelt das Leben Schillers bis zur Flucht aus Stuttgart. Der Anhang enthält eine kritische Würdigung der ganzen Schillerlitteratur. Einzelbeiträge zu Schillers Lebensgeschichte[334–336]) sowie zur Kenntnis seiner Dichtungen und seiner Prosaschriftstellerei[337–345]) können hier nur erwähnt werden; eine Studie gilt

---

320) K. Koetschau, Neues üb. Goethe als Radierer: ZBK. 10, S. 199—204. — 321) K. Sell, Goethes Stellung z. Religion u. Christentum. Freiburg, Mohr. 1899. 104 S. M. 1,80. |[DLZ. (1900), Sp. 178.]| — 322) Th. Vogel, Goethes Selbstzeugnisse über seine Stellung z. Religion u. zu relig. kirchl. Fragen. 2. Aufl. Leipzig, Teubner. 1899. 242 S. M. 2,80. — 323) Schmidt, D. Religiosität d. Frau Rat u. d. Verhältnis Goethes z. Christenglauben. Leipzig-Döbeln, Jacobi & Z. 1899. 48 S. M. 0,75. — 324) A. Nebe, Zu Goethes relig. Werdegang: MhCommeniusGes. 9, S. 197—221. — 325) R. Hildebrand, Zu Schillers u. Goethes Weltanschauung; mitgeteilt v. G. Berlit: ZDU. 12, S. 1—14. (Bruchstück aus e. Vorlesung Hildebrands.; bes. betitelt: Z. Nihilismus.) — 326) W. Beyschlag, Protestantisches in Goethe: DEBll. 24, S. 217—37. (Vortrag im Evang. Band.) — 327) G. Keuchel, Goethes Religion u. Goethes Faust. Riga, Jonck & P. 1899. 333 S. M. 6. |[DLZ. (1899), Sp. 1221.]| — 328) N. Cofsmann, Goethes Naturteleologie: Euph. 5, S. 694—705. — 329) Möbius, Üb. d. Pathologische bei Goethe. Leipzig, Barth. 1898. 208 S. M. 3,20. — 330) J. Sadger, War Goethe e. pathologische Erscheinung: DR. 24, II, S. 72/6. (Vgl. ob. N. 302.) — 331) × M. Frhr. v. Waldberg, Goethe u. d. Empfindsamkeit: BFrDHochstiftes 15, S. 1*—21*. — 332) O. Harnack, Schiller. (= Geisteshelden, hrsg. v. Bettelheim Bd. 28/9.) Berlin, E. Hofmann & Co. 1898. 418 S. M. 4,80. |[LCBl. (1898), Sp. 942; A. Köster: DLZ. (1900), Sp. 384.]| — 333) R. Weltrich, Friedr. Schiller. I, 3. Stuttgart, Cotta. 1899. M. 3. |[LCBl. (1900), No. 8.]| — 334) Ernst Müller, Regesten zu Friedr. Schillers Leben u. Werken. Leipzig, Voigtländer. 178 S. M. 4. — 335) R. Weltrich, Schillers Vorfahren: AZgB. (1899), No. 51. — 336) A. Pick, Schiller in Lauchstädt i. J. 1803, unter Benutzung e. v. O. E. Seidel hinterlassenen Ms. Halle, Hendel. 1898. M. 1. — 337) A. Kontz, Les drames de la jeunesse de Schiller: Les brigands, Fiesque, Intrigue et amour, Don Carlos. Étude hist. et crit. Paris, Leroux. 1899. 509 S. — 338) Ernst Müller, Neue Dramenliste Schillers: AZgB. (1900), No. 106, 132. (Vgl. M. Mendheim a. O. No. 108.) — 339) Schillers dramatische Entwürfe u. Fragmente; a. d. Nachlafs zusammengestellt v. G. Kettner.

seiner kritischen Thätigkeit.[346]) Auch für Schiller liegt eine dem Religiösen gewidmete Arbeit vor; indem die allgemeine religiöse Stellung als bekannt vorausgesetzt wird, sucht Borkowski[347]) zu zeigen, wie er sich in den verschiedensten Epochen seines Lebens zum Unsterblichkeitsglauben verhalten hat.[348])

Der 'Blütezeit der Romantik' hat die Schriftstellerin Ricarda Huch, (Dr. phil. und Stadtbibliothekarin in Zürich) ein Buch gewidmet,[349]) das aus der gegenwärtigen neuromantischen Strömung hervorgegangen, aber als zusammenfassende geschichtliche Leistung nicht bedeutungslos ist. Im übrigen liegen mehrere Veröffentlichungen vor, die Mitteilungen biographischer Art bringen oder einzelne Schöpfungen, besonders L. Tiecks, charakterisieren;[350–355]) ferner als zusammenfassende Arbeit eine Biographie der Rahel Varnhagen.[356]) Jos. Müller[357]) hat die Kenntnis Jean Pauls gefördert. Mit Ausnutzung der in Dresden befindlichen reichen Sammlungen sowie unbekannter Briefe haben Peschel und Wildenow[358]) ein Werk über Th. Körner herausgegeben. Nach einem Vergleich von Th. Körners Entwickelung mit der Schillers behandelt G. Reinhard[359]) die beiden gemeinsamen Motive, sprachliche Anklänge, den bildlichen Ausdruck und Wortschatz. Eine Würdigung Gaudys zum 100. Geburtstag hat Voretzsch[360]) geschrieben; er weist die Anregungen von aufsen nach. Als ein Glied in der Entstehungsgeschichte der Napoleonslegende betrachtet derselbe Vf.[361]) Gaudys Kaiserlieder (1835); er weist darin die überkommenen Motive, aber

---

Stuttgart, Cotta. 1898. 307 S. M. 2. — **340**) P. Holzhausen, Inwieweit spiegeln sich in Schillers Wallenstein zeitgeschichtl. Personen u. Ereignisse wieder?: AZg^{B}. (1900), No. 232 f. — **341**) K. Albrecht, Halems u. Schillers Wallenstein: Euph. 6, S. 290/5. — **342**) E. F. Kofsmann, Schillers Gesch. d. merkwürdigsten Rebellionen u. Abfall d. Niederlande; Studien z. Entstehungs- u. Druckgesch.: ib. S. 511—36. — **343**) W. Schwerdtfeger, D. litterarhist. Bedeutung d. Schillerschen Musenalmanache. 1796—1800. Leipzig. Diss. 1899. 127 S. — **344**) Ernst Müller, Schillers Beiträge in Göckingks 'Journal v. u. f. Deutschland': AZg^{B}. (1899), No. 149. — **345**) O. Harnack, Z. Schillerforschung: Euph. 6, S. 536—44. — **346**) O. Pietsch, Schiller als Kritiker. Königsberg, Gräfe u. U. 1898. 147 S. M. 2. ‖[LCBl. (1899), No. 8.]‖ — **347**) H. Borkowski, D. Glaube a. d. Unsterblichkeit d. Seele in Schillers Leben, Philosophie u. Dichtung. Königsberg, Teichert. 1898. 138 S. M. 2. — **348**) × C. Mauerhof, Schiller u. Heinr. v. Kleist. Zürich, Henckell & Co. 1898. 170 S. M. 4. ‖[LCBl. (1899), Sp. 1367 (scharf ablehnend).]‖ (Verherrlichung Kleists auf Kosten Schillers.) — **349**) Ricarda Huch, Blütezeit d. Romantik. Leipzig, H. Haessel. 1899. VII, 400 S. M. 8. — **350**) E. Heilborn, Unveröffentlichte Briefe d. Novalis: DRs. 106, S. 452—62. — **351**) T. D. Garnier, Z. Entwickelungsgesch. d. Novellendichtung Ludwig Tiecks. Gieſsen, Roth. 1898. 55 S. 8 Tab. M. 1,20. — **352**) J. Ranftl, Ludw. Tiecks Genoveva, als romant. Dichtung betrachtet. (= Grazer St. dtsch. Philol., hrsg. v. Schönbach u. Seuffert, Heft 6.) Graz, Styria. 1899. XII, 258 S. M. 5. — **353**) Schriften d. Goethe-Gesellschaft XIV. Goethe u. d. Romantik. Briefe m. Erläuterungen II. Hrsg. v. C. Schüddekopf u. O. Walzel. Weimar. 1899. LII, 399 S. Nur f. Mitglieder. Jahresbeitrag M. 10. ‖[Düntzer: AZg^{B}. (1900), No. 42, vgl. No. 60.]‖ — **354**) G. Bäumer, Ungedr. Brief Aug. Wilh. Schlegels an Schleiermacher: Euph. 5, S. 505—11. — **355**) A. Kerr, Godwi; e. Kapitel dtsch. Romantik. Berlin, Bondi. 1898. M. 2. — **356**) O. Berdrow, Rahel Varnhagen. E. Lebens- u. Zeitbild. Mit 12 Bildnissen. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. XI, 460 S. M. 7. ‖[LCBl. (1900), No. 10.]‖ — **357**) Jos. Müller, Jean Paul Studien. München, Lüneburg. 1899. 176 S. M. 2,80. (id., Jean Pauls litterarischer Nachlafs: Euph. 6, S. 548—73, 721—52. id., Jean Pauls philos. Entwickelungsgang: AGPhilos. 13, S. 361—401.) — **358**) W. E. Peschel u. E. Wildenow, Theod. Körner u. d. Seinen. Leipzig, E. A. Seemann. 1898. X, 401, 271 S. Abbildgn., Faksim. Karten. M. 12. ‖[LCBl. (1899), Sp. 56.]‖ — **359**) G. Reinhard, Schillers Einfluſs auf Körner. Leipzig. Diss. 1899. 140 S. — **360**) K. Voretzsch, Gaudys Entwickelungsgang: AZg^{B}. (1900), No. 89 f. — **361**) id.,

auch das Selbständige nach und vergleicht besonders auch E. Quinets gleichzeitig verfafsten Napoléon.

Heinrich v. Kleists Lebensgeschichte sind drei kleinere Beiträge gewidmet.[362–364]) Hölderlin ist in seiner Jugend, wie Grosch[365]) ausführt, zunächst von Young, dann von Klopstock und den Lyrikern des Göttinger Hains, auch von Rousseau, doch nicht von dem revolutionären Gehalt seiner Lehre, endlich von Schiller beeinflufst worden.[366.367]) Auch zwei Beiträge zur Kenntnis Just. Kerners[368]) und Uhlands[369]) seien erwähnt.

Eine Ergänzung zu den schon vorhandenen Lebensbeschreibungen Heinrich Heines will Karpeles[370]) liefern, in der Absicht, Vorurteile gegen ihn zu zerstören und zu einer rechten Würdigung beizutragen; einiges Unbekannte wird darin mitgeteilt, doch werden eingehender nur das Buch der Lieder und die italienische Reise berücksichtigt. Asbach[371]) macht einige Mitteilungen über ihn aus noch nicht benutzten Papieren bezüglich der Taufe am 28. Juni 1825, sowie über den Düsseldorfer Freundeskreis.[372–375])

R. F. Arnold[376]) charakterisiert Holtei, in dem die deutsche Polenschwärmerei der 30er und 40er Jahre ihren dauerhaftesten Ausdruck gefunden hat, nach dieser Richtung und begründet den Zug aus seinen Lebensverhältnissen.[377.378]) Für Immermann und Platen sind einige biographische Beiträge oder Studien zu einzelnen Werken zu verzeichnen; in seiner Arbeit über Immermanns Merlin, das sei hervorgehoben, bietet Jahn[379–383]) einen Überblick über die Geschichte der Sage, kennzeichnet die innere Entwickelung des Dichters bis zur Abfassung des Dramas und versucht nach Ausführungen über die Entstehung und die Quellen das Werk aus dem Wesen des Stoffes und des Dichters zu erklären; Mitteilungen über Form, Technik und die Nachgeschichte schliefsen sich an.

Gaudys Kaiserlieder u. d. Napoleondichtung: PrJbb. 95, S. 412—96. — **362**) R. Warkentin, Heinr. v. Kleist in seinen Briefen. Heidelberg, C. Winter. 1899. 47 S. M. 0,80. — **363**) M. Morris, Heinr. v. Kleists Reise nach Würzburg. Berlin, Skopnik. 1898. 45 S. M. 1. ||[R. Steig: DLZ. (1899), No. 12 (Entgegnung No. 17).]|| — **364**) Eug. Wolff, Heinr. v. Kleist u. Ludw. Wieland: AZg^{B}. (1899), No. 266 f. — **365**) R. Grosch, D. Jugenddichtung Friedr. Hölderlins. Berl. Diss. 1899. 46 S. — **366**) × O. Klein-Hattingen, D. Liebesleben Hölderlins, Lenaus, Heines. Berlin, Dümmler. 326 S. M. 4,50. (Mir bisher unzugänglich.) — **367**) × Carl Schröder, Zu Hölderlin: Euph. 6, S. 91/4. — **368**) L. Geiger, Briefe v. Justinus Kerner an Varnhagen v. Ense: N&S. 92, S. 51—80. — **369**) H. Mayne, Uhlands Jugenddichtung. Berl. Diss. 1899. 60 S. — **370**) G. Karpeles, Heinr. Heine; aus seinem Leben u. aus seiner Zeit. Leipzig, Titze. 1899. 4°. 347 S. 16 Tfn., 6 faks. Beil. ||[LCBl. (1900), Sp. 1182.]|| — **371**) J. Asbach, Neue Beiträge z. Heine-Biographie: AZg^{B}. (1900), No. 112, 132. — **372**) × M. Kaufmann, Heines Liebesleben. Zürich, A. Müller. 1897. 135 S. M. 2. (Mir nicht zugänglich.) — **373**) × O. zur Linde, Heine u d. dtsch. Romantik. Freiburger Diss. 1899. 218 S. (Mir nicht zugänglich.) — **374**) × H. Wolfrum, Zu Heine u. Börne; mitgeteilt v. A. Wallner: Euph. 5, S. 512—28. — **375**) × W. Südel, Heines Einfluſs auf Scheffels Dichtungen. Leipzig. Diss. 1898. 59 S. — **376**) R. F. Arnold, Holtei u. d. dtsch. Polenkultus. (= Forsch. z. neueren Litt.-Gesch. S. 465—91). Festgabe f. R. Heinzel. 1898. — **377**) × K. Löschhorn, Zwei neue Briefe Karls v. Holtei: ZDU. 12, S. 741/3. — **378**) × M. Grunwald, Briefe v. Karl v. Holtei, aus d. Goetheskreise, v. J. Grimm, d. Humboldts, Schlegels, Chr. F. Krause, Baggesen, Overbeck u. a.: N&S. 84, S. 99—113. — **379**) K. Jahn, Immermanns Merlin: (= Palaestra III.) Berlin, Mayer & M. 1898. 128 S. M. 3. ||[DLZ. (1899), No. 21.]|| — **380**) A. Graf v. Platen, Tagebücher; hrsg. v. G. v. Laubmann u. L. v. Scheffler. 2. (Schluſs-) Bd. Stuttgart, Cotta Nachf. X, 1024 S. M. 18. ||[LCBl. (1900), Sp. 278.]|| — **381**) Fr. Reuter, Drei Wanderjahre Platens in Italien; 1826 9. Mit 10 ungedr. Briefen an Kopisch: JbHVMittelfranken 47, S. 1—65. — **382**) L. v. Scheffler, Platens letzte Wanderfahrt in Italien: AZg^{B}. (1899), No. 132. — **383**) H.

Auf Grund ungedruckter archivalischer Quellen erzählt Geiger,[384]) nach Darlegungen über Heines Erlebnisse mit der preufsischen Censur, wie deren Aufmerksamkeit auf die Schriftsteller des jungen Deutschland rege wird, wie sie gegen Gutzkow, Wienbarg, Mundt und Laube vorgeht, wie die Verurteilten (aufser Gutzkow) schliefslich zurückweichen und unter Friedrich Wilhelm IV. die Befreiung eintritt.[385]) Eine noch ungelöste, wegen der Mannigfaltigkeit geistiger Beziehungen höchst fesselnde, wegen der Überfülle der schriftstellerischen, nicht immer klaren und anziehenden Erzeugnisse freilich auch schwierige Aufgabe ist zur Zeit noch eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Biographie *Gutzkows.* Aufser Geigers schon erwähnten Mitteilungen bespricht Houben[386]) nach ungedruckten Quellen den wichtigen Abschnitt seines Lebens, in dem Uriel Acosta entstand; früher schon[387]) hatte er sich mit den hinterlassenen Dramen und Entwürfen beschäftigt und aufser Datierungsversuchen und kritischer Besprechung ein weniger bekanntes Schauspiel 'Ein weifses Blatt' behandelt. A. Caselmann[388]) sieht in Gutzkow einen Schriftsteller, der für die religiösen Ideale alle seine Kräfte eingesetzt hat; von daher sucht er ihn zu verstehen. Er verfolgt den Entwickelungsgang des Dichters: die religiösen Konflikte seiner Jugend, die Probleme seiner reiferen Werke; Cäsar, der Revolutionär auf religiösem Gebiet, Uriel Acosta, der Kritiker und Wahrheitsucher, Bonaventura, der Vertreter eines christlichen Humanismus, das ist Gutzkow selbst in den verschiedenen Stadien seiner Entwickelung. — Ferdinand Freiligrath[389.390]) und Hoffmann v. Fallersleben[391]) sind mit Beiträgen bedacht worden. Eine auf möglichst gründlicher Benutzung des Quellenmaterials beruhende Biographie mit Mitteilung von bisher Unbekanntem hat Schwering[392]) für Friedr. Wilh. Weber verfafst. Auch Seume hat eine umfassende Biographie erhalten.[393]) C. A. Piper[394]) weist das Pathologische in Grabbes Erscheinung nach und zeigt, wie seine Kunst durch diese 'psychopathische Minderwertigkeit' beeinflufst ist; im 2. Teil behandelt er sein Jugendwerk, die Tragödie Herzog Theodor von Gothland. Die jetzt wachsende Wertschätzung *Friedrich Hebbels* zeigt sich auch in der grofsen Zahl der ihm gewidmeten wissenschaftlichen Arbeiten. Mehrere Beiträge betreffen seine Jugendgeschichte und persönlichen Beziehungen.[395–397]) Böhrig[398]) bespricht nach Ausführungen über Hebbels

---

Stockhausen, Studien zu Platens Balladen. Berl. Diss. 1899. 62 S. — **384**) L. Geiger, D. junge Deutschland u. d. preufs. Censur. Berlin, Gebr. Paetel. XIII, 250 S. M. 5. — **385**) × L. Geiger, Gutzkow im jungen Deutschland. Nebst Beiträgen zu Gutzkows Lebensgesch.: AZg^{B}. (1899), No. 180 f. (Nach preufsischen Akten, 1831 bis Dez. 1843; behandelt d. Censurverfolgungen.) — **386**) H. Houben, Aus d. Leben Karl Gutzkows: ib. (1900), No. 289 f. — **387**) id., Studien über d. Dramen Karl Gutzkows. Greifswalder Diss. 1898. 144 S. — **388**) A. Caselmann, K. Gutzkows Stellung zu d. relig. ethischen Problemen s. Zeit; e. Beitr. z. Geistesgesch. d. 19. Jh. Augsburg, Schlosser. 128 S. M. 2,25. [[DLZ. (1900), Sp. 2788; LCBl. (1900), Sp. 1738.]] — **389**) P. Besson, Ferd. Freiligrath. Havre, Impr. du Journal Le Havre. 1898. 62 S. — **390**) Kurt Richter, Ferd. Freiligrath als Übersetzer. (= Forsch. z. neueren Litt.-Gesch., hrsg. v. Muncker, XI.) Berlin, A. Duncker. 1899. 106 S. M. 2,70. — **391**) H. Meisner, Hoffmann v. Fallersleben u. Leocadia v. Nimptsch auf Jäschkowitz; mit ungedr. Briefen: DR. 23, III, S. 230/8. — **392**) J. Schwering, Friedrich Wilh. Weber. Paderborn, Schöningh. XII, 424 S. M. 8. — **393**) O. Planer u. C. Reifsmann, J. G. Seume. Leipzig, Göschen. 1898. 724 S. M. 12. — **394**) C. A. Piper, Beiträge z. Studium Grabbes. (= Forsch. z. neueren Litt.-Gesch., hrsg. v. Muncker 8.) München, Haushalter. 1898. 145 S. M. 2,40. — **395**) A. Neumann, Aus Friedr. Hebbels Werdezeit. Progr. Leipzig, Fock. 1898. 4°. 26 S. M. 1. — **396**) K. Zeifs, Hebbel u. Davison; auf Grund ungedruckter Briefe: AZg^{B}. (1898), No. 282.

Kunsttheorie nacheinander die Werke der Jugendperiode (Judith.), die Periode der Experimente, die Zeit der Reife, das Meisterwerk der Nibelungen, Demetrius, seine einzige historische Tragödie, und versucht eine Charakteristik seiner künstlerischen Eigenart; er sieht in Hebbel einen Dramatiker des Problems, der durch Darstellung psychischer Wandlungen und Entwickelung zu wirken sucht und besonders dem Probleme der Psyche des weiblichen Wesens nachgeht; dabei zieht ihn das Ungewöhnliche stärker an, als das Allgemeingültige.[399]) Über zwei pseudonym erschienene Schriften Hebbels, die Jungfrau von Orleans und eine Darstellung des 30 j. Krieges, unterrichtet A. v. Weilen.[400])

Otto Ludwigs dramatische Begabung und die Eigenart seiner Kunst charakterisiert Herm. Conrad in einem Essay;[401]) H. Kühnlein[402]) bespricht die ernste und scharfe Kritik, die Ludwig an Schillers Jugenddramen, der Wallensteintragödie, Maria Stuart und Braut von Messina geübt hat, wendet sich aber dagegen, ihn als 'grofsen Schillerfeind' zu betrachten.[403.404])

Gottfried Kellers Leben und litterarische Bedeutung hat mehrfache Behandlung erfahren. Aufser dem 'kleinen Baechtold',[405]) der auch für den Fachmann der Bedeutung nicht gänzlich entbehrt, ist namentlich auf das Werk eines Franzosen, Baldensperger,[406]) hinzuweisen, der eine Lebensgeschichte und Analyse der Dichtungen bis ins einzelne giebt und Keller als Schweizer, als Romandichter, seine Weltanschauung und seinen Humor bespricht.[407]) A. Köster[408]) erschliefst in feinsinniger Charakteristik das Verständnis des Dichters und seiner Schöpfungen einem weiteren Kreise. Einen Überblick über die jüngste Kellerforschung bietet Schott.[409])

Nur Lebensgeschichtliches über Konr. Ferd. Meyer bringt ein Buch A. Freys.[410.411]) Die geistlichen Lieder Annettes v. Droste-Hülshoff und namentlich den erst nach ihrem Tode veröffentlichten Gedichtcyklus 'Das geistliche Jahr' behandelt A. Bankwitz:[412]) den Inhalt des Werks, die Gedanken und Stimmungen, die Form, endlich die litterarischen Vorbilder

---

(L. Löffler, H. u. Arn. Schloenbach: Euph. 5, S. 720/4.) — **397**) F. Lemmermayer, Gust. zu Putlitz u. Friedr. Hebbel, e. ungedruckter Briefwechsel: DR. 25, I, S. 363—71. — **398**) Böhrig, D. Probleme d. Hebbelschen Tragödien. Progr. Rathenow. 77 S. — **399**) × × Th. Poppe, Friedr. Hebbel u. sein Drama. (= Palaestra VIII.) Berlin, Mayer & M. 181 S. M. 3,50. — **400**) A. v. Weilen, Friedr. Hebbels hist. Schriften. (= Forsch. z. neueren Litt.-Gesch. Festgabe f. R. Heinzel. S. 435—64.) — **401**) H. Conrad, Otto Ludwigs dramatische Kunst: PrJbb. 96, S. 432—60. — **402**) H. Kühnlein, Otto Ludwigs Kampf gegen Schiller; e. dramaturg. Kritik. Progr. Münnerstadt. Leipzig, Fock. 76 S. M. 1,20. — **403**) × H. E. Eick, Otto Ludwigs Wallensteinplan. Greifswalder Diss. 106 S. — **404**) × H. Kraeger, Otto Ludwigs Genovefa-Fragmente: Euph. 6, S. 804—35. — **405**) J. Baechtold, Gottfried Kellers Leben. Kleine Ausg. ohne Briefe u. Tagebücher. Berlin, Besser. 1898. 281 S. M. 3. (Er. Schmidt, Aus Gottfr. Kellers Briefen an Jak. Baechtold: DRs. 97, S. 100—14.) — **406**) F. Baldensperger, Gottfried Keller, sa vie et ses œuvres. Thèse. Paris, Hachette. 1899. 518 S. Fr. 7,50. ||[AnnEst. 13, S. 611—21.]|| — **407**) × F. Dumur, Gottfr. Keller: BiblUniv. 14, S. 225—59, 487—517. — **408**) A. Köster, Gottfried Keller. 7 Vorlesungen. Leipzig, Teubner. 1899. 142 S. M. 2,40. — **409**) × S. Schott, Von G. Keller: AZg^{B}. (1900), No. 28. — **410**) A. Frey, Konr. Ferd. Meyer; sein Leben u. seine Werke. Stuttgart, Cotta. 1899. 384 S. M. 6. ||[Herm. Grimm: DRs. 103, S. 135—50; Krüger: AZg^{B}. (1900), No. 125.]|| (id., Aus K. F. M.s Leben: DRs. 98, S. 345—60; 99, S. 223—33, 392—404; 100, S. 350—67.) — **411**) × K. E. Franzos, Konr. Ferd. Meyer. Berlin, Concordia. 1898. 44 S. M. 1. — **412**) A. Bankwitz, D. religiöse Lyrik d. Annette v. Droste-Hülshoff. (= Berl. B. germ. rom. Philol. veröff. v. Ebering, No. 20; germ. Abt.

(Novalis, vor allem Brentano, Stolberg für die Naturschilderungen, die Mystiker, katholische Gebets- und Andachtsbücher, Freiligrath für die orientalischen Landschaftsbilder, wenig nur Schiller und Goethe).[413]) Eine Charakteristik *Theod. Fontanes,* seiner Persönlichkeit, der besonderen Art seiner Dichtung und Kritik versucht M. Lorenz in einer bei einer Gedächtnisfeier zu Berlin gehaltenen Rede;[414]) auch Er. Schmidt und F. Rifs haben kurze Würdigungen dargeboten. Fontanes feinsinnigem Vorgänger in der Beobachtung der märkischen Landschaft und Volksseele, *Willibald Alexis,* ist eine Studie O. Tschirchs gewidmet.[415]) Beiträge zur Lebensgeschichte liegen für *Fr. Reuter*[416]) und *Theod. Storm*[417]) vor; autobiographische Mitteilungen für *Paul Heyse,*[418]) *R. v. Gottschall*[419]) und *Jul. Rodenberg*[420]). Gesammelte Aufsätze über Dichter der jüngstverflossenen Jahrzehnte, besonders auch über einige weniger bekannte und gewürdigte, veröffentlicht R. Maria Werner;[421]) in warmer Charakteristik sucht er sie dem Verständnis des Lesers näher zu bringen und beleuchtet dabei auch die allgemeine Entwickelung, die nach ihm 'von Romantik über Realismus zu neuer Romantik' führt. Reichen Stoff zur Kenntnis der litterarischen Bestrebungen gegen Ausgang des 19. Jh. bietet ein umfängliches Werk A. v. Hansteins;[422]) als das im innersten treibende der Bewegung sieht der Vf. den Fortschritt vom Naturalismus zu einem neuen Idealismus an; auch H. betont lebhaft die Bedeutung der einzelnen, grofs und frei schaffenden Persönlichkeiten.

Theater. (Vgl. dazu mehreres im Abschnitte über die Kunstdichtung.) In der von Litzmann herausgegebenen Sammlung 'Theatergeschichtliche Forschungen' hat H. Oberländer[423]) für das 18. Jh. eine entwickelungsgeschichtliche Behandlung der deutschen Schauspielkunst im Zusammenhang mit dem Geistesleben überhaupt versucht, die den 'Prinzipien' der Entwickelung nachspürt, die Geschmacksrichtung der verschiedenen Epochen charakterisieren will, auch Technisches (Regiekunst) und Theaterkritik berücksichtigt, ebenso wie das im Theoretischen Geleistete. Ausgegangen wird von der Darstellung der Tragödie des französischen Klassizismus; Gottscheds, Joh. El. Schlegels Stellung wird gekennzeichnet; eine neue Kunstepoche beginnt mit der Entfaltung der 'reinen Natur', die im letzten Grunde auf Molière zurückgeführt wird; in Deutschland gewinnt sie ihr eigenes Gepräge im 'idealisierten Naturalismus'; Lessings Verdienste und

---

No. 9.) Berlin, Ebering. 1899. 96 S. M. 2,40. — 413) Johanna Kinkel, Briefe, hrsg. v. M. Geslich: PrJbb. 97, S. 185—222, 398—438. (1839—41; es ist die erste öfters angefeindete Gattin d. Dichters Gottfried Kinkel.) — 414) M. Lorenz, Theod. Fontane als Dichter u. Kritiker: ib. 94, S. 191—205. (Vgl. Er. Schmidt, Th. Fontane: DRs. 97, S. 270—88; F. Rifs, Th. F.: AZg^{B}. [1898], No. 242.) — 415) O. Tschirch, Willibald Alexis als vaterländischen Dichter u. Patriot: FBPG. 12, S. 509—50. — 416) E. Brandes, Aus Fritz Reuters Leben. Progr. Strasburg i. Westpr. 1899. 102 S. — 417) H. Preuschen, Erinnerungen an Theodor Storm: DR. 24, III, S. 188—208. — 418) Paul Heyse, Jugenderinnerungen: DRs. 101 u. 102. Sep.: Berlin, Hertz. 383 S. M. 6. — 419) R. v. Gottschall, Aus meiner Jugend; Erinnerungen. Berlin, Gebr. Paetel. 1898. 370 S. M. 8. (id., Aus meiner Knabenzeit: N&S. 85, S. 32—58, 186—213.) — 420) J. Rodenberg, Erinnerungen a. d. Jugendzeit. 2 Bde. Berlin, Gebr. Paetel. 1899. 221, 342 S. M. 8. — 421) R. M. Werner, Vollendete u. ringende Dichter u. Dichtungen d. NZ. Minden i. W., Bruns. XII, 320 S. M. 4,50. |[DLZ. (1900), Sp. 2917.]| — 422) A. v. Hanstein, D. jüngste Deutschland. Zwei Jahrzehnte miterlebter Litteraturgesch. Leipzig, Voigtländer. XVI, 375 S. M. 6,50. |[M. Lorenz: PrJbb. 103, S. 173/5.]| — 423) H. Oberländer, D. geistige Entwickelung d. deutschen Schauspielkunst im Jh. (= Theater-

die Begründung der deutschen Nationalbühne worden ausführlich behandelt. — Eine Merkwürdigkeit, den Gebrauch von Zetteln, auf denen zum Besuch von Schauspielen (Wallenstein und Faust) eingeladen wird, belegt H. Bulthaupt[424]) schon für 1688. Als Beitrag zur Kenntnis der religiös-dramatischen Kunst der Gegenreformation behandelt Dürrwächter[425]) einige Beispiele von Charfreitagsspielen der Jesuiten; Passionsspiele sind in Prozessionsform gebracht worden. Dem Leben Joh. Chr. Krügers und seinen Schöpfungen — es sind besonders Lustspiele, die Molières Einflufs verraten und sich durch Beachtung des Mimischen auszeichnen — ist eine Arbeit W. Wittekindts[426]) gewidmet. Mehrere Veröffentlichungen haben fast rein biographisches Interesse; sie betreffen Brandes, einen Nachahmer Lessings, dessen Stücke in den 60er bis 80er Jahren des 18. Jh. gespielt wurden,[427]) v. Kurz (Benardon), einen Vertreter der Posse,[428]) Dalberg[429]) und Karoline Jagemann.[430]) A. Stiehler[431]) untersucht, wie Iffland die Empfindsamkeit, das Rührhafte in seinen Stücken verwendet hat; denn individuelle Neigung und persönliche Erlebnisse haben dahin geführt, dafs gerade er dies am konsequentesten und geschicktesten als Hauptmittel der dramatischen Wirkung ausgenutzt hat. Die grofse Ähnlichkeit seiner Stücke veranlafst den Vf., diese nicht einzeln zu behandeln; er gruppiert vielmehr sachlich: 1. Stoffe und Gestalten (Familienverhältnisse, Liebe als Rührmotiv, Not und Unglück u. dgl.); 2. Aufbau und Anordnung (z. B. Charakterisierungsmittel, besondere Rührscenen, Monologe); 3. Scene und Sprache (z. B. Thränen, Musik). K. Lampe[432]) kennzeichnet im Eingang das Charakterlustspiel und das bürgerliche Schauspiel im 18. Jh., führt Ifflands Stücke, teilweise mit ausgeführteren Bemerkungen vor, und giebt eine Würdigung seiner Bedeutung; Iffland zeichnet, wenn er auch weit über Gebühr die Kultur als Quelle moralischer Unvollkommenheit ansieht, ein im ganzen getroffenes Bild des deutschen bürgerlichen Lebens, deutsche Sitte und Unsitte, und ist darum in kulturgeschichtlicher Hinsicht besonders wichtig. Dem namentlich durch seine Lustspiele bekannten Dichter aus der Mitte des 19. Jh., Bauernfeld, gilt eine auf weitere Kreise berechnete Biographie.[433])

Musik (auch Texte für Musik). *Allgemeines.*[434]) Einen Beitrag zur

---

gesch. F., Heft 15.) Hamburg, L. Vofs. 1898. IX, 216 S. M. 5. — **424**) H. Bulthaupt, D. bremischen Theaterzettel v. 1688: ZBücherfreunde 1 (1898/9), S. 170/5. — **425**) A. Dürrwächter, Passionsspiele auf d. Jesuiten- u. Ordenstheater: HPBll. 126, S. 551—69. — **426**) W. Wittekindt, Joh. Christ. Krüger; e. Beitrag z. deutschen Litt.- u. Theatergesch. d. 18. Jh. Berlin, Mayer & M. 1898. 127 S. ||[LCBl. (1899), S. 275.]|| — **427**) M. Wittig, Joh. Christian Brandes; Beitr. z. Gesch. d. Litt. u. d. Theaters im 18. Jh. Beil. z. 11. JB. d. kgl. Gymn. zu Schneeberg. Leipzig, Fock. 1898. 4°. 34 S. M. 1. ||[DLZ. (1900), S. 866 f.]|| — **428**) Ferd. Raab, J. J. F. v. Kurz, gen. Benardon; e. Beitr. z. Gesch. d. dtsch. Theaters im 18. Jh. Aus d. Nachlafs hrsg. v. Fritz Raab. Frankfurt, Rütten & L. 1898. 192 S. M. 4. — **429**) F. Walter, Wolfg. Herib. v. Dalberg: MannheimerGBll. (1900), No. 3 f. — **430**) G. Scheidel, Herzog Karl August v. Weimar u. Karoline Jagemann: ZKultG. 7, S. 271—80. — **431**) A. Stiehler, D. Iffländsche Rührstück; e. Beitrag z. Gesch. d. dramatischen Technik. (= Theatergesch. Forschungen, hrsg. v. Litzmann No. 16.) Hamburg u. Leipzig, L. Vofs. 1898. IX, 157 S. M. 3,50. — **432**) K. Lampe, Studien üb. Iffland als Dramatiker mit bes. Berücksichtigung d. ersten Dramen. Leipz.-Diss. Celle, André. 1899. 111 S. M. 2. — **433**) E. Horner, Bauernfeld. (= Dichter u. Darsteller, hrsg. v. R. Lothar, V.) Leipzig, E. A. Seemann. 164 S. M. 3. — **434**) M. Vogel, Gesch. d. Musik v. d. ersten Anfängen christlicher Musik bis auf d. Gegenwart; mit bes. Berücksichtigung d. deutschen Musik, speziell d. dtsch. Volks-

Geschichte der *mittelalterlichen Musik* liefert P. Runge,[435]) indem er Noten zu den Gesängen der Geifsler abdruckt; Erläuterungen, auch allgemein geistesgeschichtlicher Art sind beigefügt.[436]) Über ein hs. Liederbuch aus dem Anfang des 16. Jh. berichtet R. Eitner;[437]) es enthält deutsche, geistliche und weltliche Lieder, lateinische Gesänge und 'Chansons'. Mit der Musikreform des 16./7. Jh., die zur Befreiung der persönlichen, bewegteren Empfindungen von der Gebundenheit und Ruhe des polyphonen Stils führt, beschäftigt sich eine Arbeit Burkhardts;[438]) nach einer Charakteristik der italienischen Monodien schildert er das Aufkommen des Sologesangs mit seiner musikalischen Wiedergabe der Gemütsbewegungen auf deutschem Boden, besonders die Wirksamkeit von Heinr. Schütz, kennzeichnet den litterarischen wie musikalischen Gehalt der ersten Monodienbücher und endlich die Vollendung des einstimmigen Kunstlieds durch Adam Krieger.[439]) Mitteilungen über die Lebensverhältnisse des in der zweiten Hälfte des 16. Jh. wirkenden H. Gr. Lange, dem ein Platz neben Orlandus Lassus und Leonhard Lechner zugebilligt wird, macht Starke.[440]) R. Schwartz[441]) handelt über ein Werk Fromms (Mitte des 17. Jh.), das er als erstes Oratorium bezeichnet.[442]) Das Leben und die Werke Grauns, des gröfsten Vertreters der italienischen Oper in Deutschland neben Hasse, hat Mayer-Reinach[443]) untersucht. Eine Biographie *Mozarts* für weitere Kreise hat Fleischer[444]) verfafst; doch werden nur die Opern und das Requiem, nicht die Sinfonieen, genau behandelt.[445–447]) Zur Lebensgeschichte *Beethovens* liegt von A. W. Thayers grundlegendem Werke der erste Band in zweiter Auflage vor;[448]) der Herausgeber Deiters hat dabei die Entwickelung des Komponisten neben der des Menschen etwas mehr berücksichtigt; der vierte Band, der das unvollendet gebliebene Werk des Verstorbenen zum Abschluſs bringen soll, wird in Aussicht gestellt.[449]) Eine im einzelnen freilich mit Vorsicht aufzunehmende Behandlung des deutschen Musiklebens im 19. Jh. hat M. Graf[450])

---

liedes. Leipzig, Hug & Co. 218 S., Tfl. M. 3. — **435**) P. Runge, D. Lieder u. Melodieen d. Geifseler d. J. 1349 nach d. Aufzeichnung Hugos v. Reutlingen. Nebst e. Abhdlg. üb. d. italienischen Geifselerlieder v. H. Schneegans u. e. Beitrag z. Gesch. d. dtsch. u. niederldsch. Geifseler v. H. Pfannenschmid. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 222 S. M. 10. — **436**) × J. Wolf, Beiträge z. Gesch. d. Musik im 14. Jh.: Kirch.-mus. Jb. 14, S. 1—31. (Mir bisher unzugänglich.) — **437**) R. Eitner, E. dtsch. Liederbuch im Manuskript: MhMusG. (1900), S. 97—109, 113/6. — **438**) M. Burkhardt, Beiträge z. Studium d. dtsch. Liedes u. seiner Anfänge im 16. u. 17. Jh. Diss. Leipzig. 1898. — **439**) × G. Berlit, Mart. Luther, Thom. Murner u. d. Kirchenlied d. 16. Jh. Leipzig, Göschen. 1899. 160 S. M. 0,80. — **440**) R. Starke, Hieron. Greg. Langius Havelbergensis: MhMusG. (1899), No. 7f., S. 101—10, 113—28. — **441**) R. Schwartz, D. erste dtsch. Oratorium. (= Jb. d. Musbibl. Peters 5; auch: MBllGPommG. [1899], S. 66—72.) — **442**) × A. Prüfer, D. Leipziger Thomaskantor Joh. Herm. Schein u. seine Bedeutung f. d. kirchliche Tonkunst d. 17. Jh.: Ms. Gottesd. u. kirchl. K. 4, S. 11/6, 28—32. — **443**) A. Mayer-Reinach, C. H. Graun als Opernkomponist. Berl. Diss. 1898. 44 S. — **444**) O. Fleischer, Mozart. (= Geisteshelden 33.) Berlin, E. Hofmann & Co. 1899. XI, 215 S. M. 2,40. — **445**) × E. Gervais, Mozart ou la jeunesse d'un grand artiste. Tours, Mame & fils. 1899. 143 S. — **446**) R. Genée, D. Notenskizzenbuch Mozarts aus London 1764: ZBücherfreunde 1 (1898/9), S. 79—82. — **447**) × C. Valentin, Mozartbriefe d. Donaueschinger Bibliothek: MhMusG. (1899), S. 26—30, 33—42. — **448**) A. W. Thayer, Ludw. van Beethovens Leben; nach d. Orig.-Mss. dtsch. bearb. 2. Aufl. Neu bearb. u. erg. v. H. Deiters. Bd. 1. Berlin, W. Weber. XXXII, 484 S. M. 9. — **449**) × A. Ch. Kalischer, Neue Folge ungedr. Briefe Beethovens: DR. 23, II, S. 100/6, 212—22, 346—63. — **450**) M. Graf, Dtsch. Musik im 19. Jh. (= Am Ende d. Jh. Rückblick auf 100 Jahre geistiger Entwickelung, hrsg. v. P. Bornstein. Bd. 5.) Berlin,

dargeboten. Über Leben und Lieder Curschmanns, der heute unterschätzt wird, einst aber den ungeteilten Beifall seiner Zeitgenossen gehabt hat, handelt Meifsner.[451]) Weber und Lortzing haben volkstümliche Biographieen erhalten.[452.453]) Den Briefwechsel zweier um die Musikwissenschaft verdienter Männer um die Mitte des 19. Jh. veröffentlicht Prüfer[454]) nebst ausführlicher Würdigung in der Einleitung.[455]) — Für *Richard Wagner* liegt aufser der Fortsetzung der Biographie Glasenapps[456]) und Briefen an Liszt[457]) und E. Heckel und O. Wesendonck[458]) vor allem eine Studie von R. Louis vor,[459]) die dem Gebildeten die Hauptpunkte seiner Weltanschauung klar legen will und neben allgemeinen Darlegungen über seinen künstlerischen und menschlichen Charakter und die Grundzüge wie die Entwickelung seines Denkens auch Besprechung der einzelnen Werke vom fliegenden Holländer an bringt.[460]) Die Biographie *Fr. Liszts* aus der Feder desselben Vf.[461]) behandelt den Künstler nicht vorwiegend als Virtuosen, sondern stellt ihn in die allgemeine Musikgeschichte, und zwar als Pfadfinder, hinein, unter ausführlicher Berücksichtigung zumal seiner Weimaraner Periode.[462–464]) Für *H. von Bülow* liegen Quellen namentlich biographischen Werts, vor,[465]) desgleichen für *Joh. Brahms.*[466–468])

Die bildenden Künste. Allgemeines.[469]) Auf F. Labans bibliographische Mitteilungen sei hier ein für alle Mal hingewiesen.[470]) Über die Inventarisation der Kunstdenkmäler Deutschlands unterrichten zwei

---

Cronbach. 1898. 198 S. M. 1,50. ||[DLZ. (1900), Sp. 1723 f.]|| — **451**) G. Meifsner, K. F. Curschmann; Beitrag z. Gesch. d. dtsch. Liedes zu Anfang d. 19. Jh. Leipz. Diss. 1899. 88 S. u. Beilagen. — **452**) H. Gehrmann, Carl Maria v. Weber. (= Berühmte Musiker, hrsg. v. Reimann V.) Berlin, Harmonie. 1898. 124 S., 5 Faks. u. 2 Kunstbeilagen. M. 4. — **453**) G. R. Kruse, Alb. Lortzing. (= Berühmte Musiker, VII.) Berlin, Harmonie. 1898. 142 S. Tfn. M. 4. — **454**) A. Prüfer, Briefwechsel zw. Karl v. Winterfeld u. Ed. Krüger. Leipzig, E. A. Seemann. 1898. 57, 143 S. M. 4. — **455**) × H. Bellermann, Aug. Ed. Grell. Berlin, Weidmann. 1898. 220 S. M. 4. — **456**) C. F. Glasenapp, Leben Rich. Wagners. II, 2. 1853—64. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1899. XV, 497 S. M. 7,50. — **457**) Wagner u. Liszt, Briefwechsel. 2. verm. Aufl. I u. II. 1841—61. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 298, 382 S. M. 12. — **458**) Rich. Wagner, Briefe an Emil Heckel: Z. Entstehungsgesch. d. Bühnenfestspiele in Bayreuth; hrsg. v. K. Heckel: (= NDRs. Jan.—April 1898.) Berlin, S. Fischer. 170 S. M. 3,50. (id., Briefe an Otto Wesendonck; hrsg. v. A. Heintz, Charlottenburg: AllgMusZ. 98 S. M. 2,40.]|| — **459**) R. Louis, D. Weltanschauung Rich. Wagners. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1898. 198 S. M. 3. — **460**) × H. Lichtenberger, Rich. Wagner poète et penseur. 2 éd., revue. Paris, Alcan. 1898. 510 S. (Dtsch. Übers. v. F. v. Oppeln-Bronikowski. Dresden, Reifsner. 571 S. M. 9.) — **461**) R. Louis, Franz Liszt. (= Vorkämpfer d. Jh.; Samml. v. Biogr. II.) Berlin, Bondi. 1899. 173 S. M. 2,50. ||[DLZ. (1900), Sp. 567.]|| — **462**) A. Hahn, A. Pochhammer u. F. Volbach, Franz Liszt, sein Leben u. seine Werke. Frankfurt a. M., Bechhold. 1898. 225 S. M. 3. — **463**) F. Liszt, Briefe; ges. u. hrsg. v. La Mara. Bd. 4/5: Briefe an d. Fürstin Carol. Sayn-Wittgenstein. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1899. XXIII, 519 S. M. 8; 1900. 244 S. M. 4. — **464**) Frz. Liszt u. Hans v. Bülow, Briefwechsel; hrsg. v. La Mara. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1898. 426 S. M. 6. ||[Gegenwart 54, S. 392/5.]|| — **465**) H. v. Bülow, Briefe u. Schriften. Bd. 4: Briefe 3, 1855—64; Bd. 5: Briefe 4, 1864—72. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1898. XVIII, 650 S. M. 7; 1900. XII, 582 S. M. 6. ||[C. Krebs: DRs. 97, S. 295—302.]|| — **466**) R. Heuberger, Briefe v. Joh. Brahms: AZg^{B}. (1899), No. 260. — **467**) A. Dietrich, Erinnerungen an Joh. Brahms in Briefen; bes. aus s. Jugendzeit. Leipzig, O. Wigand. 1899. 76 S. M. 1,50. — **468**) A. Steiner, Johannes Brahms II: 87. NjBll. allg. Mus. Ges. Zürich. 1898. 4°. 47 S. M. 3,60. — **469**) × L. Wilser, Germanischer Stil u. deutsche Kunst. Heidelberg, Emmerling & S. 1899. 42 S. M. 1. (D. Vf. ist Arzt in Heidelberg; sonst bekannt durch anthropologische Veröffentlichungen.) — **470**) F. Laban, Bibliographie v. 1. Okt. 1898 bis 30. Sept. 1899: RepKunstw. 22, S. I—CXVI.

Aufsätze J. Kohtes[471]) und E. Polaczeks.[472]) Die innere Verwandtschaft der deutschen bildenden Kunst vom 13. bis zum beginnenden 16. Jh. mit der Mystik und deren Einfluſs auf das bildnerische Schaffen will Peltzer[473]) nachweisen; beide Kulturerscheinungen wurzeln in der Innigkeit des Gefühls, dem heiligen Ernst, dem Streben nach Verinnerlichung, wie sie den Deutschen eigen sind. Die lehrreichen Einzelausführungen gliedern sich in zwei Teile: Historisches und Ikonographisches. Eigentümlich ist ein Abschnitt, der die Mystik als Wesensausdruck des Bürgertums und dementsprechend als bürgerliche Kunstübung behandelt. In die Kenntnis der kirchlichen Kunst will Bergner[474]) einführen; nach einem Hinweis auf die Quellen und einer Behandlung der allgemeinen, für die Ausgestaltung der kirchlichen Kunst maſsgebenden Faktoren, bespricht er die romanische, gotische und Renaissancekirche, weiterhin die schmückende Ausstattung, die Bilder und Inschriften. In einem der deutschen Kunstentwickelung des 19. Jh. gewidmeten Buche, das allerdings beim Leser schon gute Stoffkenntnis voraussetzt, behandelt C. Gurlitt[475]) die Zeiten des Klassizismus, der Romantiker sowie der historischen Schule und schildert, wie ein 'Streben nach Wahrheit' einsetzt, das dann zu einer 'Kunst aus Eigenem' führt.[476]) Der 1. Band der gesammelten Schriften des † D. v. Schönherr[477]) enthält eine Anzahl von Abhandlungen zur Kunstgeschichte Tirols, namentlich der Renaissancezeit im weiteren Sinne des Wortes.[478])

Baukunst und Plastik. Allgemeines. Drei in Lieferungen erscheinende Publikationswerke können hier nur verzeichnet werden.[479–481]) Einen Überblick über die protestantische Kirchenbaugeschichte für weitere Kreise bietet Bürkner;[482]) er gruppiert seinen Stoff in folgende Abschnitte: das Jh. der Reformation, das des 30j. Krieges, das des Pietismus und der Aufklärung, die Zeit der Romantik, die Gegenwart; ein Schluſsabschnitt ist dem Ausland gewidmet. — Eine kleine Arbeit Vöges[483]) beschäftigt sich mit einem, Christus und die Evangelisten darstellenden Werke eines rheinischen Meisters aus der 2. Hälfte des 10. Jh., der, obschon nicht unempfänglich gegen die Reize der Antike, durch Wirklichkeitssinn und deutsche Empfindung sich auszeichnet. Mehrere Arbeiten befassen sich mit der Plastik des HochMA. A. Goldschmidt[484]) scheidet in der Entwickelung der Skulptur Sachsens

— 471) J. Kohte, D. Stand d. Inventarisation d. Kunstdenkmäler im Dtsch. Reiche: Denkmalspflege 1, III (1898). — 472) E. Polaczek, D. Denkmäler-Inventarisationen in Deutschland: DGBll. 1, S. 270—90; 2, S. 96. — 473) A. Peltzer, Deutsche Mystik u. dtsch. Kunst: Stud. z. dtsch. KG. Heft 21. Straſsburg i. E., Heitz. 1899. 244 S. M. 8. ‖[LCBl. (1900), No. 16/7.]‖ — 474) H. Bergner, Grundriſs d. kirchl. Kunstaltertümer in Deutschland v. d. Anfängen bis z. 18. Jh. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VIII, 374 S., 228 Abbildgn. M. 7. ‖[Weizsäcker: DLZ. (1900), No. 24.]‖ — 475) C. Gurlitt, D. deutsche Kunst d. 19. Jh. Ihre Ziele u. Thaten. (= Teil v. Schlenthers D. 19. Jh. in Deutschlands Entwickelung.) Berlin, Bondi. 1899. XIV, 701 S. — 476) × E. Marabini, D. kunst- u. kulturgeschichtlichen Denkmäler d. dtsch. Kaisers Adolf v. Nassau; illustr. v. Ferd. Freiherrn v. Reitzenstein-Schwarzenstein. Nürnberg, J. Ph. Raw. 1899. 4°. M. 10. — 477) × D. v. Schönherr, Gesammelte Schriften. Hrsg. v. Mich. Mayr. Bd. 1: Kunstgeschichtliches. Innsbruck, Wagner. XVI, 740 S., 29 Tfln. M. 16. — 478) W. M. Schmid, Modellstudium in d. 1. Hälfte d. 15. Jh.: ZChrK. 12, S. 55/8. — 479) Hugo Hartung, Motive MAlicher Baukunst in Deutschland. Lfg. 4/7. Berlin, E. Wasmuth. 1899/1900. à 25 Bll. je 2 S. M. 25. — 480) ×× D. mustergültigen Kirchenbauten d. MA. in Deutschland. Lfg. 1/4. Berlin, Wasmuth. à M. 14. — 481) Münzenberger u. Beissel, Z. Kenntnis d. MAlichen Altäre Deutschlands. Lfg. 15. Bd. 2, S. 145—68. Frankfurt a. M., P. Kreuer. Fol. 10 Tfln. M. 6. — 482) R. Bürkner, Grundriſs d. deutsch-evangelischen Kirchenbaues; mit 46 Grundrissen u. Ansichten. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 1899. 270 S. M. 5. — 483) W. Vöge,

vom 12. bis ins 1. Drittel des 13. Jh. 3 Perioden, in deren Ablauf ein Suchen nach stärkerer Belebung und wahrheitsgemäfser Darstellung der menschlichen Gestalt sich zeigt; Einflüsse von Frankreich her machen sich dabei geltend. Dem Probleme, wie die Gotik von Frankreich her in der deutschen Skulptur Eingang gefunden hat, geht A. Schmarsow[485]; in einem Aufsatze nach, der besonders die Magdeburger, Naumburger und Bamberger Skulpturen und ihr Verhältnis zu einander behandelt, doch z. B. auch die spätromanischen Steinbilder am Dome zu Münster i. W. berücksichtigt. K. Franck[486]) stimmt ihm teilweise zu, betont aber die grofse Kompliziertheit des noch nicht geklärten Problems bei den persönlich und lokal sehr mannigfaltigen Beziehungen, die auftreten; unter anderm weist er auf die in diesem Zusammenhange nicht gebührend beachtete Kunst von Laon hin.[487]) Für die Zeit der Spätgotik und der beginnenden Renaissance ist Er. Haenels Arbeit[488]) zu erwähnen, die den architektonischen Stil der 2. Hälfte des 14. und des 15. Jh., freilich nur für die kirchlichen Denkmäler, seinem Wesen nach als Renaissance zu erweisen strebt und dabei besonders eine Übersicht über die Verbreitung des Typus der 'Hallenkirche' in Deutschland bietet, ferner zwei einzelnen Künstlern gewidmete Untersuchungen.[489.490]) Eine zusammenfassende, geschichtliche Darstellung der Renaissancearchitektur liegt jetzt aus G. v. Bezolds Feder vor;[491]) er scheidet je nach der Art, wie der Einfluſs der Renaissance sich erklärt, zwei Strömungen, die er als deutsche Renaissance und italienische Renaissance in Deutschland bezeichnet; diese, von Italienern, die man über die Alpen ruft, oder von deutschen, in Italien geschulten Baukünstlern gefördert, ist anfangs lange von geringer Einwirkung; bei jener ersten Richtung, deren Meister oft zwischen Handwerk und Kunst stehen und besonders auch bürgerliche Bauten schaffen, zeigt sich vielfach gotische Nachwirkung; überhaupt bleibt die deutsche Renaissancearchitektur hinter der übrigen Renaissancebewegung zurück; auch der eigenartige und nicht klar zu scheidende Übergang zum Barock erklärt sich aus diesen Verhältnissen. — Wie die deutsche Plastik in den Tagen der Romantik sich durchaus im Stoffkreis der Antike bewegt und am streng klassischen Stil festhält, zeigt Hildebrandt[492]) an dem Beispiel des den Romantikern persönlich so nahestehenden Friedr. Tieck.[493])

Malerei und Griffelkunst. Auch hier sind zunächst vier Publikations-

---

E. dtsch. Schnitzer d. 10. Jh.: JPrK. 20, S. 117—25, m. Tfl. — **484**) A. Goldschmidt, Stilentwickelung d. romanischen Skulptur in Sachsen: ib. 21, S. 225—41. — **485**) A. Schmarsow, D. Eindringen d. franz. Gotik in d. dtsch. Skulptur: RepKunstw. 21, S. 417—26. — **486**) K. Franck, Z. Eindringen d. franz. Gotik in d. dtsch. Skulptur: ib. 22, S. 105—10: 23, S. 24—37. — **487**) × Hasak, Gesch. d. dtsch. Bildhauerkunst im 13. Jh. Berlin, Wasmuth. 1899. Fol. XIV, 152 S., 89 Beil. M. 120. (Mir bisher unzugänglich.) — **488**) Er. Haenel, Spätgotik u. Renaissance, e. Beitr. z. Gesch. d. dtsch. Architektur vornehmlich im 15. Jh. Stuttgart, Neff. 1899. 116 S., 60 Abbildgn. M. 5. ‖[DLZ. (1900), Sp. 2746; LCBl. (1900), Sp. 60.]‖ — **489**) E. Toennies, Leben u. Werke d. Würzburger Bilderschnitzers Tilmann Riemenschneider: StDKG. Heft 22. Straſsburg i. E., Heitz. 292 S. M. 10. — **490**) H. Weizsäcker, Peter Vischer, Vater u. Sohn: RepKunstw. 23, S. 299—312. — **491**) G. v. Bezold, D. Baukunst d. Renaissance in Deutschland, Holland, Belgien u. Dänemark. (= Handbuch d. Architektur, hrsg. v. Durm. II. Baustile, Bd. 7.) Stuttgart, Bergsträſser. 269 S., 7 Tfln. M. 10. (Vgl. F. v. Reber, Gesch. d. dtsch. Renaissance: AZg^{B}. No. 2.) — **492**) E. Hildebrandt, Friedr. Tieck, e. Beitrag z. Gesch. d. dtsch. Plastik. I. Jugendjahre u. erste Werke. Berliner Diss. 1898. 84 S. — **493**) × O. Gerland, Werner Henschel, Bildhauer a. d. Zeit d. Romantik. Leipzig, Seemann & Co. 1898.

werke zu nennen,[494–497]) auf die teilweise in späteren JB. zurückzukommen sein wird. Einige Arbeiten dienen der Geschichte der Glasmalerei im besonderen.[498–500])

Die bildlichen Darstellungsformen des Menschen von der Karolingerzeit bis zur Renaissance behandelt A. Lehmann,[501]) ohne sich auf die eigentliche Porträtkunst zu beschränken; er bespricht dabei die Buchmalerei, die Wandmalerei, die allerdings in dieser Hinsicht nicht die Grenzen einer primitiven oder handwerksmäfsigen Kunstübung überschritten hat, das Bildnis in der Plastik, ferner Schaumünze, Holzschnitt und Kupferstich, deren künstlerische Entfaltung erst einer späteren Zeit angehört, endlich die Tafelmalerei, und zwar zunächst die deutschen landschaftlichen Malerschulen, und dann zu drei Gruppen zusammengefafst: das Assistenzbild (Porträt im Rahmen des Altarbildes), das Stifterbildnis und das unabhängige (häusliche) Einzelporträt; dabei zeigt sich, dafs die verschiedenen Arten der bildlichen Darstellung in denselben Zeiten nicht je auf gleicher Höhe stehen. W. L. Schreiber[502]) führt aus, dafs die Totentänze, wie sie sich bei den westeuropäischen Völkern finden, nicht durch ein französisches Drama angeregt, sondern deutscher Geistesrichtung entsprossen seien und durch ein deutsches Lied ihre Verbreitung durch Europa verursacht worden sei.[503]) In diesem Zusammenhange sei gleich der lebhaften Erörterung gedacht, die über die Ars moriendi des Meisters E. S. auf Anregung Schmarsows gepflogen worden ist;[504]) M. Lehrs hält zuletzt Schm.s Aufstellungen gegenüber daran fest, dafs das Urbild aller xylographischen Ausgaben der Ars moriendi die 11 Kupferstiche des Meisters E. S. bilden und dieser der Urheber des ganzen Cyklus sei. Wenig liegt zur Geschichte der Malerei engerer Zeitabschnitte aus dem MA. vor. Zwei Wandmalereien des 13. Jh. charakterisiert P. Weber:[505]) die aus dem Hessenhofe zu Schmalkalden, für die ritterlichen Kreise der Hohenstaufenzeit ein kennzeichnendes Stück, und die Schmuckdecke eines Hauses zu Metz, deren profaner Ursprung

---

XII, 117 S. M. 5. — **494**) Schönbrunner u. Meder, Handzeichnungen alter Meister a. d. Albertina u. anderen Sammlungen. IV, 1/6, 7/10, 11/2; V, 1/3, 4—10. Wien, Gerlach & Schenk. 1899/1900. 60, 40, 20, 30, 70 Tfln. à M. 3. — **495**) H. Weizsäcker, D. Meisterwerke d. Gemäldegalerie d. Städelschen Kunstinstitutes in Frankfurt a. M. München, F. Bruckmann. 1899. gr.-Fol. VIII, 43 S., 60 Lichtdrucke. M. 75. — **496**) Th. Kutschmann, Gesch. d. dtsch. Illustration v. ersten Auftreten d. Formschnittes bis auf d. Gegenwart. Lfg. 1/2. Goslar, Jäger. 1899 f. 4°. à M. 2. — **497**) R. Borrmann, Aufnahmen MAlicher Wand- u. Deckenmalereien in Deutschland. Unter Mitwirkung v. H. Kolb u. O. Vorländer. Lfg. 1/7. Berlin, Wasmuth. 1898—1900. gr.-Fol. à 8 Farbendr., 8 bezw. 8 S. ill. Text. à M. 20. (Auf 10 Lfgn. berechnet.) — **498**) H. Oidtmann, D. Glasmalerei. Tl. 2: Gesch. d. Glasmalerei. Bd. 1: Frühzeit bis z. J. 1400. Köln, Bachem. 1898. 368 S. M. 7,50. — **499**) × H. Stegmann, Aus d. Glasgemäldesammlung d. germ. Museums: MGNM. (1898), S. 113—25. (Vgl. Katalog d. im GNM. befindl. Glasgemälde. 2. Aufl. Beil. zu AGN. [1898], S. 1—70, 18 Tfln.) — **500**) × K. Franck, Über d. Technik e. frühgotischen Glasgemäldes im germ. Museum: ib. S. 66/8. — **501**) Alfr. Lehmann, D. Bildnis bei d. altdeutschen Meistern bis auf Dürer. Leipzig, Hiersemann. XVI, 252 S. mit 72 Abbildgn. M. 16. — **502**) W. L. Schreiber, D. Totentänze: ZBücherfreunde 2 (1898/9), S. 291—304, 322—42. — **503**) F. M. Kurth, Reigen d. Totentänze, kunsthist. Darstellung d. bedeutendsten Totentänze bezw. Bilder d. Todes v. Anfang d. 15. Jh. bis auf unsere Tage. Berlin-Neurahnsdorf, Brand. 28 S., 5 Tfln. M. 1,50. — **504**) A Schmarsow, D. Meister E. S. u. d. Blockbuch 'Ars moriendi': BVerhSächs.-GesWiss. 51, S. 1—29. (Vgl. L. Kämmerer, Ars moriendi rediviva. E. Antikritik: ZBücherfreunde 3, I, S. 225 ff. H. Thode, D. Blockbuch 'Ars moriendi' e. Nürnberger Schöpfung: RepKunstw. 22, S. 364—70. M. Lehrs, Noch einmal d. 'Ars moriendi': RepKunstw. 22, S. 458—71.) — **505**) P. Weber, Profane Wandmalereien d. MA.: AZg^{B}.

zweifelhaft ist; jene erste wenigstens ein sicheres Zeugnis dafür, wie die Profankunst als etwas selbständiges neben der kirchlichen wächst.[506]) v. d. Gabelentz[507]) charakterisiert die hs. Illustration um die Wende des 15. zum 16. Jh., die naturalistische Behandlung der Landschaft, den eigenartigen Stil im Ornament, und dann besonders das Eindringen der Renaissanceformen; er behandelt die schwäbische und bayrische und besonders ausführlich die Nürnberger Schule; mit dem Durchdringen der Hochrenaissance hört die Miniaturmalerei auf, ein selbständiger Kunstzweig zu sein. Einige Mitteilungen Dodgsons[508]) belehren uns über die Arbeiten J. Breus, eines Illustrators der Radoltschen Offizin in den beiden ersten Jahrzehnten des 16. Jh. Wie skrupellos in der Reformationszeit der äufsere Bilderschmuck von Büchern (Titeleinfassung, Initialen) entlehnt wurde, zeigt J. Luther[509]) und weist auch darauf hin, wie schwierig infolgedessen ohne Kenntnis von Druckort und Druckernamen die Bestimmung eines Buches sei. In dem Nördlinger Meister Fr. Herlin lehrt uns F. Haack[510]) einen Künstler kennen, der noch im Banne des streng kirchlichen MA. steht und dem Marienkultus huldigt; er schliefst sich eng an die Niederländer an, zumal Rogier, hinter dem er freilich weit zurückbleibt; Einflufs hat er auf Zeitblom gewonnen, nicht aber darf er als Vermittler zwischen Süd und Nord in Deutschland bezeichnet werden. — Im Rahmen eines Lebensbildes bespricht M. Zucker[511]) *Albrecht Dürers* Werke; seine Absicht dabei ist, die Kenntnis des Meisters in Kreise zu tragen, die der kunstgeschichtlichen Forschung fernstehen, und so die Leser zu befähigen, vorurteilsfrei auf die Schöpfungen des grofsen Meisters einzugehen.[512.513]) H. Hoff[514]) legt die Anlehnung Dürers an frühere Meister bei seinen Passionsdarstellungen sowie die künstlerische und geistige Entwickelung der einzelnen Passionsthemen (Gethsemane, gefangener Jesus vor Kaiphas . . .) dar und charakterisiert die verschiedenen Passionsfolgen.[515]) W. Suida[516]) giebt zunächst einen Überblick über die Geschichte des Sittenbildes in der deutschen Kunst bis auf Albrecht Dürer und führt dessen Genredarstellungen in 2 Gruppen vor: 1. die innerhalb der Grenzen der Erscheinungswelt sich haltenden, sein Naturstudium (Pflanzen, Tiere, Menschen, Tracht); die genrehaften Züge seiner Darstellungen innerhalb der christlichen Legende, endlich Profanstoffe (gesellschaftliches, bürgerliches Leben, Leben

---

(1898), No. 16 f. — **506**) × A. Hagelstange, Verwandlungsbild d. 15. Jh.: MGNM. (1898), S. 125—31. — **507**) H. v. der Gabelentz, Z. Gesch. d. oberdeutschen Miniaturmalerei im 16. Jh. (= St. z. dtsch. Kunstgesch. Heft 15.) Strafsburg, Heitz. 1898. 75 S., 12 Tfln. M. 4. — **508**) C. Dodgson, Beiträge z. Kenntnis d. Holzschnittwerks Jörg Breus: JPrK. 21, S. 192—214, m. Tfl. — **509**) J. Luther, Ideendiebstahl in d. dekorativen Bücherschmuck d. Reformationszeit: ZBücherfreunde 1, II (1897/8), S. 463—71. — **510**) F. Haack, Friedr. Herlin, sein Leben u. seine Werke. (= St. z. dtsch. Kunstgesch. Heft 26.) Strafsburg, Heitz. 96 S., 10 Tfln. M. 6. — **511**) M. Zucker, Albrecht Dürer. (= Schr. VRefG. XVII.) Halle a. S., M. Niemeyer. 184 S. M. 6. — **512**) × B. Händcke, Über Entwürfe u. Studien zu ausgeführten Werken Dürers: ZChrK. (1898), S. 151/8. (id., Dürers Beziehungen zu J. de' Barbari, Pollaiuolo u. Berlini: JPrK. 19, S. 161—70, 2 Tfln. Vgl. L. Justi, Jacopo de' Barbari u. Dürer: RepKunstw. 21, S. 346—74, 489—58.) — **513**) M. J. Friedländer, Dürers Bilder v. 1506 u. 1507 in d. Berliner Galerie: JPrK. 20, S. 268—70, 2 Tfln. — **514**) H. Hoff, Passionsdarstellungen Albrecht Dürers. Heidelberg, Emmerling. 1898. 138 S. M. 2,20. — **515**) × B. Haendcke, D. Chronologie d. Landschaften Albr. Dürers. (= St. z. dtsch. Kunstgesch. Heft 19.) Strafsburg, Heitz. 1899. 40 S., 2 Tfln. M. 2. [[RepKunstw. 22, S. 408.]] — **516**) W. Suida, D. Genredarstellungen Albr. Dürers. (= St. z. dtsch. Kunstgesch. Heft 27.) Strafsburg, Heitz. 124 S. M. 3,60.

der Landsknechte, Leben der Bauern); 2. aber stellt S. diesen gegenüber die Darstellungen, wo eine Steigerung über die Erscheinungswelt sich findet und so ein Moment der Phantastik hineinspielt. Gestützt auf Beobachtungen aus dem Gebiete verwandter Fachwissenschaften, namentlich der Litteraturgeschichte, unternimmt P. Weber[517]) von neuem die Erklärung der drei berühmtesten Stiche Dürers und gelangt dabei zu dem Ergebnis, dafs alle drei wirklich in innerer Beziehung zu einander stehen, herausgestaltet aus dem gleichen religiösen Verlangen der bewegten Zeit, durch die persönliche Welt- und Lebensanschauung des Meisters belebt. Die litterarischen und volkstümlichen Quellen bez. Vorläufer des Stiches 'Ritter, Tod und Teufel', werden untersucht, und es wird aus der mystischen Volkslitteratur nachgewiesen, wie Dürer an eine schon längst volkstümliche Gestalt anknüpft. Auf dem Bilde der Melancholie finden sich die Zeichen der 7 freien und der 7 mechanischen Künste, und die Melancholie selbst bedeutet die menschliche Seele, die in Schwermut versinkt, weil alle diese Kenntnisse und Forschungen sie doch nicht befriedigen. Der Friede ist nur auf dem Wege zu finden, den der fromme Kirchenvater zeigt. So verraten uns die Dürerstiche das ergreifende Geständnis der inneren Zerrissenheit der deutschen Volksseele, ehe der Befreier erschien.[518.519]) — Die Tafelbilder Luc. Cranachs und zugehörige liegen in einer Veröffentlichung der sächsischen Geschichtskommission vor.[520]) An anderer Stelle hat der Herausgeber, Ed. Flechsig,[521]) einen kritischen Beitrag zur Cranachfrage erscheinen lassen, in der er, unter neuen Zeitansätzen, manche Bilder dem Sohne des Lucas, Hans, zuschreibt und zugleich eine bessere künstlerische Würdigung des alten Meisters anstrebt. Doch ist dies Forschungsergebnis nicht unbestritten geblieben.[522.523]) Einem Künstler, dessen Schaffen von 1496 an bis in die ersten Jahrzehnte des 16 Jh. zu verfolgen ist, Martin Schaffner, hat Graf Pückler-Limpurg eine Arbeit gewidmet;[524]) doch ist ihm geringe Originalität und Darstellungskraft eigen, er zeigt Vorliebe für das Genre und ist nur als Bildnismaler höher zu bewerten. Über *Holbeins* Thätigkeit für den Formschnitt handelt Schmid;[525]) namentlich weist er 2 Monogrammisten nach, deren feinste Arbeiten als wichtiger Bestandteil von Holbeins Lebenswerk in Anspruch genommen werden dürfen.[526]) — Anton Graffs Porträtkunst ist Gegenstand einer in kulturgeschichtlicher Hinsicht höchst lehrreichen Veröffentlichung der kgl. sächs. Geschichtskommission[527]) geworden; es ist überraschend zu sehen, wie viele Berühmt-

---

— **517**) P. Weber, Beiträge zu Dürers Weltanschauung, e. Studie über d. 3 Stiche Ritter Tod u. Teufel, Melancholie u. Hieronymus im Gehäus. (= St. z. dtsch. Kunstgesch. Heft 28.) Strafsburg, Heitz. 110 S., 4 Tfn. M. 5. — **518**) × K. Lange, Dürers ästhet. Glaubensbekenntnis: ZBK. 9, S. 121—36, 187—91. — **519**) R. Kautzsch, (Z. Dürerfrage:) Des Christ. Scheurl Libellus de laudibus Germaniae: RepKunstw. 21, S. 286 f. (D. Stelle üb. d. Rosenkranzfestbild findet sich erst in d. 2. Ausg. v. 1508.) — **520**) E. Flechsig, Tafelbilder Lucas Cranachs d. Ä. u. seiner Werkstatt. Leipzig, E. A. Seemann. 129 Tfn. 36 S. Text. M. 70. — **521**) id., Cranachstudien. Leipzig, Hiersemann. XVI, 318 S. M. 16. — **522**) × H. Michaelson, Etwas aus Cranachs d. Ä. Jugendzeit: RepKunstw. 22, S. 474/7. — **523**) × id., Cranachs d. Ä. Beziehungen z. Plastik: JPrK. 21, S. 271—84. — **524**) S. Graf Pückler-Limpurg, Mart. Schaffner. (= St. z. dtsch. Kunstgesch. Heft 20.) Strafsburg, Heitz. 1899. 74 S. M. 3. — **525**) Hnr. Alfr. Schmid, Holbeins Thätigkeit f. d. Baseler Verleger: JPrK. 20, S. 233—62. — **526**) × H. Bösch, D. Nürnberger Maler, ihre Lehrlinge, Probestücke, Vorgeher u. s. w. 1596—1659: MGNM. (1899), S. 116—51. (In d. Hauptsache e. Tabelle.) — **527**) J. Vogel, Anton Graff, Bildnisse v. Zeitgenossen d. Meisters in Nachbildungen d. Originale. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1898. Fol. 68 S.,

heiten jener geistig so bewegten Zeit von diesem in der Wiedergabe des Charakteristischen so feinen Künstler gemalt worden sind. Die Illustration des 18. Jh., insbesondere der Goetheschriften, bespricht G. Witkowski;[528.529]) er geht von der französischen Buchausstattung aus, zeigt den Einfluſs des antiken Schönheitsideals und der Bewegung auf Rückkehr zur Natur und würdigt namentlich Chodowiecki, das Deutsche und Bürgerliche seiner Kunstrichtung. Auf ein französisches Werk aus der Feder de La Mazelières über die deutsche Malerei des 19. Jh. behalte ich mir vor, im nächsten JB. noch einzugehen.[530])

Anhang. Historische Landes- und Volkskunde Deutschlands. *Allgemeines.* Die Centralkommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland, die im Jahre 1896 die von P. E. Richter bearbeitete Bibliotheca geographica Germaniae herausgab, hat den 1. Band eines 'Berichts über die neuere Litteratur zur deutschen Landeskunde' auf die Berichtsjahre 1896/9 erscheinen lassen.[531]) In 55 Abschnitten, von denen mehrere auch für den Historiker besondere Bedeutung haben (Siedelungsgeschichte, Ortsbeschreibungen und Ortsgeschichten, Historische Geographie, Kulturgeschichte und Kulturgeographie u. s. w.), werden die veröffentlichten Schriften mit genauer Titelangabe und Erläuterungen sachverständiger Gelehrter verzeichnet. Die Auswahl des Historischen ist von Zufälligkeiten nicht frei; bei künftigen Bänden wird hier eine Erweiterung dankenswert sein. Jedenfalls aber liegt ein sehr brauchbares Hülfsmittel der Forschung vor, dem ein gedeihlicher Fortgang zu wünschen ist.

Geschichte der deutschen Landeskunde und Kartographie. Einen kurzen Überblick über die der deutschen Landeskunde dienenden Werke der Gelehrten von Enea Silvio Piccolominis Arbeiten bis zur Geographia generalis des Bernhard Varenius bietet Vikt. Hantzsch;[532]) auch die kartographischen Leistungen werden berücksichtigt. Die in ihrer Art merkwürdige Landesaufnahme Württembergs durch Wilh. Schickhart, der ein primitives Triangulationsverfahren zuerst in Deutschland anwandte, behandelt nach neuen Funden Steiff;[533]) lehrreich sind die Aufschlüsse über die benutzten Instrumente und deren Anwendung. Eine wegen ihres hohen Alters erwähnenswerte Besonderheit der deutschen Kartographie hat Jos. Hartmann herausgegeben: Aventins Karte von Bayern 1523.[534]) Zur Geschichte des Militärkartenwesens hat W. Stavenhagen eine Reihe sich ergänzender, kleiner Arbeiten veröffentlicht.[535–538])

---

60 Lichtdrucktfln. M. 20. |[ZBK. 10, S. 78/7.]| — **528**) G. Witkowski, D. dtsch. Bücherillustration d. 18. Jh.: ZBücherfreunde 1, II (1898), S. 401—14. — **529**) id., Chodowieckis Werther-Bilder: ZBücherfreunde 1 (1898/9), S. 153—62. — **530**) de La Mazelière, La peinture allemande au 19e s. Paris, Plon. 434 S., 300 grav. Fr. 20.

531) Bericht über d. neuere Litteratur z. deutschen Landeskunde. Hrsg. im Auftrag d. Centralkommission für wissenschaftliche Landeskunde v. Deutschland. V. Alfr. Kirchhoff u. Kurt Hassert. Bd. 1. Berlin, Alfr. Schall. 1901. 253 S. — **532**) V. Hantzsch, D. landeskundliche Litteratur Deutschlands im Reformationszeitalter: DGBll. 1, S. 18—22, 41/7. — **533**) Steiff, Wilhelm Schickhart u. seine Landesaufnahme Württembergs 1624—35: WürttJbbStLk. S.-A.: Stuttgart, Wittwer. 29 S. Abb. M. 1. — **534**) Aventins Karte v. Bayern. Hrsg. u. erl. v. Jos. Hartmann. Mit Vorw. v. E. Oberhummer. München, Geogr. Ges. 1899. Fol. — **535**) W. Stavenhagen, Über Bayerns Kartenwesen mit bes. Berücksichtigung d. offiziellen Kartographie: AZgB. (1899), No. 24. — **536**) id., Über d. Kartenwesen d. Kgr. Sachsen: LZgB. (1899), No. 47. — **537**) id., D. Entwickelung d. österreichisch-ungarischen Militärkartenwesens: ZGEBerlin 34, S. 425 ff. — **538**) id., D. geschichtl. Entwickelung d. preuſsischen Militärkartenwesens: GeogrZ. 6,

Historisch-geographische Quellen. Unter den Quellen spezifisch hist.-geographischer Art sind nur Reiseberichte zur Veröffentlichung gekommen. Über G. Steinhausens Plan einer Bibliographie der Reiselitteratur bringt Arm. Tille, DGBll. I, 300 ff. eine ausführliche Mitteilung. Eine Anzahl von Arbeiten, die *Reisen* durch Deutschland betreffen, sei hier zusammengestellt;[539–545]) es sei gestattet, die auf deutsche Pilgerreisen bezüglichen gleich hier anzuschliefsen.[546–548]) Über die Kirchenbücher, die für die Bevölkerungsstatistik der Ausbeutung noch harren, handeln mehrere kleinere Aufsätze.[549–551])

Kartenwerke. Von neueren, ganz Deutschland berücksichtigenden Leistungen sind drei zu nennen. Zunächst zwei Privatunternehmungen. Durch W. Liebenows Spezialkarte,[552]) von Ravenstein jetzt herausgegeben im Mafsstabe 1 : 300000 (Bildgröfse je 28×37 cm) wird auf 164 Blättern eine Darstellung Mitteleuropas geboten, die in Schwarzdruck die Bewässerung, die Wohnplätze und Wege, sowie die Benennungen, in braunen Schraffen die Bodendarstellung, in Grün die Bewaldung und in Rot die politischen Grenzen enthält; erschienen sind bisher 8 Sektionen. Durch grofse Billigkeit zeichnet sich Kürschner-Peips deutsches Kartenwerk aus;[553]) es soll 690 Blätter im Mafsstabe 1 : 200000 (16×14 cm) bringen, dazu Texthefte mit Angaben über die Ortschaften, Einwohnerzahl u. s. w. Das Werk ist für praktische, nicht für wissenschaftliche Zwecke bestimmt. Die Karten selbst sind übersichtlich; es finden sich Wald, Wiese, Heide, Weinbau u. s. w. farbig eingetragen, doch fehlt die Geländedarstellung. Eine kartographische Musterleistung ist die Topographische Übersichtskarte des Deutschen Reiches in 1 : 200000,[554]) die in der kartographischen Abteilung der Kgl. Preufsischen Landesaufnahme bearbeitet wird und die ältere sog. Reimannsche Karte zu ersetzen geeignet ist, für den Historiker

---

S. 435, 504, 549. Sep.: Leipzig, B. G. Teubner. M. 1. — **539**) F. Westberg, Ibrâhîms Ibn Ja'kûbs Reisebericht über d. Slawenlande a. d. J. 965: MAcPétersb. St. Pétersburg. 1899. 4°. 183 S. — **540**) W. Görges, Bericht üb. e. Reise v. Lüneburg nach Orléans i. J. 1547: Jb. Mus. verw. Fürstt. Lüneburg (1896/8), S. 1—26. — **541**) H. Schreck, Sittichenbacher Kloosterverwalter, Reisen u. Erlebnisse. 1550—82; mitg. v. H. Gröfsler: MansfelderBll. 12, S. 1—19. — **542**) O. Lehmann, Kavaliertour e. jungen Dresdners im 17. Jh.: DresdGBll. 2, S. 260—70. — **543**) A. Pannenborg, Ulrich v. Werdum u. sein Reisejournal 1670/7. II: JbGesEmden 13, S. 92—185. — **544**) Ed. Jacobs, Brockenfahrten z. Pietistenzeit: ZHarzV. 32, S. 350—60. — **545**) R. Rother, E. achtwöchige Reise v. Hohenstein bis Antwerpen 1818: SchönburgGBll. 6, S. 52—79. — **546**) J. Zettinger, D. Berichte üb. Rompilger aus d. Frankenreiche bis z. 8. Jh. Diss.: RQChrA. 11. Suppl.-Heft. Freiburg, Herder. XI, 112 S. M. 4. — **547**) R. Röhricht, Dtsch. Pilgerreisen nach d. heil. Lande. N. Ausg. Innsbruck, Wagner. 860 S. M. 8. — **548**) id., Jerusalemfahrt Joach. Rieters a. Nürnberg 1608—10: ZDPh. 31, S. 160/5. — **549**) Sägmüller, D. Entstehung u. Entwickelung d. Kirchenbücher im katholischen Deutschland bis z. Mitte d. 18. Jh.; dargestellt auf Grund d. kirchl. Gesetze: ThQ. 81, S. 206—58. — **550**) Krieg, Mitteilungen üb. Kirchenbücher: KBGV. (1899), S. 56/8. — **551**) J. Gmelin, D. Verwertung d. Kirchenbücher: DGBll. 1, S. 157—70. — **552**) W. Liebenow, Spezialkarte v. Mittel-Europa, topographisch-politische Ausgabe; in 20 Lfgn. Lfg. 1: 23. Stralsund, 35. Anklam, 36. Stettin, 47. Ruppin, 48. Küstrin, 60. Berlin, 74. Leipzig. 88. Chemnitz. Frankfurt a. M, Ludw. Ravenstein, Geogr. Anstalt u. Verlag. 1899. 1. Lfg. 8 Bl. à M. 5 oder pro Bl. M. 1. (aufgez. M. 1,50.) Abonpr. f. d. ganze Werk M. 100. — **553**) Kürschner-Peip, Deutsches Kartenwerk. Berlin, Eisenach, Leipzig, Herm. Hillger. o. J (1899). Karte mit Mappe u. Text. M. 0,30. — **554**) Topographische Übersichtskarte d. Deutschen Reiches in 1 : 200000. Zeichenerklärung; No. 158 Metz; 159 Saarbrücken; 167 Solgne; 168 Pfalzburg; 169 Strafsburg i. E.; 136 Malmédy; 148 Mettendorf; 149 Trier; 151 Darmstadt; 160 Landau; 161 Karlsruhe; 184 Gebweiler;

gerade freilich insofern nicht, als sie natürlich die Wiedergabe früherer Zustände, wie sie diese Karte bietet, beseitigt. Die neue Karte 1 : 200000 enthält die Gewässer, auch nasse Wiesen, Bruch, Moor und Moos in Blau, die Geländedarstellung in braunen Schichtlinien und erzielt in der Wiedergabe der Landesnatur wie auch der Besiedelung eine hervorragende Klarheit. Endlich sei auf C. Flemmings neue Kreiskarten[555]) in 1 : 150000 hingewiesen (41,5 × 35 cm), die die Gewässer u. s. w. in Blau, Ortschaften im Grundrifs und das Gelände in Schummerung enthalten und sich bei guter Ausführung durch ihre Billigkeit empfehlen.

Endlich sei hier noch der Grundkarten gedacht; zu den JBG. 22, II, 571 erwähnten Arbeiten ist eine neue, über die holländischen Verhältnisse aufklärende hinzugetreten.[556]) Es sei aber, um öfter begegnenden Irrtümern entgegenzutreten, bemerkt, dafs es sich nicht um Veröffentlichung von Flurkarten handelt; diese stellen die Anbau- und Besitzverhältnisse der Ortsfluren in ganz wesentlich gröfserem Mafsstabe dar. Die Grundkarten aber sollen nur eine zeichnerische Grundlage für Eintragungen mannigfaltiger Art bieten; im Mafstab 1 : 100000, enthalten sie weiter nichts, als das Bewässerungsnetz, die Ortschaftsbezeichnung und — meist — Gemeindegrenzen, in Sachsen allerdings die Grenzen der Ortsfluren. Nach Ansicht des Ref. besteht durchaus die Möglichkeit, eine Reihe historischer Data innerhalb der heutigen Gemeindegrenzen, wenn auch diese nicht alt sind, mit Kritik einzutragen; freilich gilt dies bei 1 : 100000 Karten nur für eine Auswahl geschichtswissenschaftlicher Forschungsgegenstände.

Historische Kartenwerke für ganz Deutschland sind im Berichtsjahre nicht erschienen; doch sei hier wegen ihrer methodischen Wichtigkeit und Bedeutung für das Allgemeine auf die von Anton Mell veröffentlichte Textprobe zum historischen Atlas der österreichischen Alpenländer[557]) hingewiesen, die das Problem historischer Karten mit Geländedarstellung gut löst. An Wandkarten ist die Deutschland im 17. Jh. behandelnde, von A. Baldamus bearbeitete, erschienen.[558]) Vornehmlich für die Schule bestimmt, kann sie auch bei Universitätsvorlesungen mit Nutzen verwendet werden; sie stellt die politische Einteilung Deutschlands genauer, als eine andere Wandkarte, dar und zeichnet sich durch Übersicht und gute Fernwirkung aus. Von der entsprechenden Karte für das 18. Jh. ist eine 2. Auflage erschienen.

Das deutsche Land und seine natürlichen Landschaften. Für weitere Kreise bestimmt, bietet Fr. Ratzels Heimatskunde, Deutschland,[559]) auch dem Historiker mannigfache Anregung, namentlich in seinen Ausführungen über 'Volk und Staat'. Hingewiesen sei ferner auf ein gröfser angelegtes Unternehmen: 'deutsches Land und Leben in Einzelschilderungen. Landschaftskunden und Städtegeschichten.' Erschienen ist bisher ein Band über

---

185 Freiburg i. Br. Plankammer d. Preufs. Landesaufnahme. à Bl. M. 1,50. — **555**) Karl Flemming, Neue Kreiskarten. (Bl. 27: Kr. Neurode; Bl. 28: Kr. Jauer u. Bolkenhain; Bl. 36: Stadtkreis Posen u. Kr. Posen-West.) Glogau, C. Flemming. à M. 0.60, bez. M. 0,80. — **556**) F. A. Hoefer, Rede over de hist.-statistische schetskaarten: BMHGUtrecht 22. Auch sep. — **557**) Ant. Mell, Der comitatus Liupoldi u. dessen Aufteilung in d. Landgerichte d. 19. Jh.: MIÖG. 21, S. 385—444 nebst Karte. — **558**) A. Baldamus, Z. deutschen Gesch. d. 17. Jh. in weltgeschichtlichem Zusammenhange. Mafsstab 1 : 800000. Dazu 5 Nebenkarten. Leipzig, G. Lang. M. 15, auf Leinen m. Stäben u. Wachstuchschutz M. 22. — **559**) Fr. Ratzel, Deutschland; Einführung in d. Heimat-

den Odenwald,[560]) der auch einen Abschnitt über die Geschichte des Landes und seiner Bewohner (K. Morneweg), sowie über Kunstgeschichtliches (Ed. Anthes) bringt; eine Würdigung der Leistungen mufs dem betr. § über Landesgeschichte überlassen bleiben. — Wichtig ist die Erforschung des Sprach- und Volksgebietes und seiner geschichtlichen Wandlungen. Eine wertvolle Quelle historischer Erkenntnis ist G. Wenkers Sprachatlas des Deutschen Reiches, zur Zeit allerdings noch nicht durch den Druck veröffentlicht; die nur hs. hergestellten (571) Karten ruhen auf der Kgl. Bibliothek in Berlin, es erscheinen aber regelmäfsige Berichte[561]) darüber. Es ergiebt sich dabei, dafs die heutigen Mundartgrenzen nicht die alten Stammesverhältnisse aufweisen, sondern jüngeren Ursprungs und von politischen Grenzen vielfach beeinflufst sind; für den Historiker der letzten Jhh. vermögen sie also Aufschlüsse zu bieten. Die Arbeiten über die sprachlichen Verhältnisse im Grenzsaum des Volksgebiets seien hier zusammengestellt;[562]) insbesondere dienen die Untersuchungen des Freih. Sartorius von Waltershausen[563]) über die Germanisierung der Rätoromanen und die Zimmerlis[564]) über das Wallis auch der Aufhellung der geschichtlichen Veränderungen der Sprachgrenze und ihrer wirtschaftlichen, politischen und konfessionellen Ursachen.[565–570])

Landesnatur. Tier- und Pflanzenwelt. F. Höck, der früher Arbeiten über die Heimat der Nährpflanzen Mitteleuropas und über die Nadelwaldflora Norddeutschlands veröffentlicht hatte, untersucht jetzt[571]) die Pflanzen der Kunst-(Kultur)bestände Norddeutschlands. Die für den Historiker wichtigeren Ergebnisse sind die folgenden. Unter den Nutzpflanzen Norddeutschlands zeigt sich sehr geringe Beeinflussung durch ferne Erdteile; bald nach Entdeckung der Neuen Welt sind einige Arten amerikanischen Ursprungs bei uns eingeführt worden. Die weitere Ausdehnung unserer Handelsbeziehungen hat dann nur insofern eingewirkt, als früher angebaute Pflanzen, namentlich sog. Arzneipflanzen, verdrängt worden sind. Die meisten Ackerunkräuter sind ursprünglich in Südeuropa, Vorderasien und Nordafrika heimisch; bei den Gartenunkräutern und den Ruderalpflanzen sind mehrere Arten amerikanischen Ursprungs; nicht gering ist die Zahl der

---

kunde. Leipzig, Grunow. 1898. 322 S. M. 2,50. |[DLZ. (1899), No. 2.]| — **560**) G. Volk, D. Odenwald u. seine Nachbargebiete, e. Landes- u. Volkskunde. Stuttgart, Hobbing & B. 1899. XII, 439 S. nebst Bildern u. 2 Ktn. M. 10. — **561**) F. Wrede, Berichte über Wenkers Sprachatlas: ADA. 25, S. 390/5; 26, S. 336—44. |[E. Damköhler, Zu Wenkers Sprachatlas d. dtsch. Reichs: KorrBlVNiederdSpF. 19, S. 4/6.]| — **562**) H. Witte, Studien z. Gesch. d. Dtsch. romanischen Sprachgrenze: DGBll. 1, S. 145—57. — **563**) A. Sartorius Freiherr v. Waltershausen, D. Germanisierung d. Rätoromanen in d. Schweiz. (= Forsch. z. dtsch. Landes- u. Volkskunde 12, V.) Stuttgart, Engelhorn. 110 S., 1 Kte. M. 5,20. — **564**) J. Zimmerli, D. dtsch.-franz. Sprachgrenze in d. Schweiz. III. D. Sprachgrenze im Wallis. Basel, Georg & Co. 1898/9. 154 S., 17 Tabellen, 3 Ktn. M. 4,80. — **565**) J. Zemmrich, Dtsch. u. franz. Volkstum in d. Schweiz: Globus 75, S. 137—43. Kte. |[Vgl. P. Born, a. O. S. 274/6.]| — **566**) M. C. Menghius, D. deutsche Nationalität in d. Westschweiz: AZg^{B}. (1899), No. 56. |[Vgl. Erwiderung v. Hunziker a. O., No. 67.]| — **567**) G. Kurth, De l'emploi officiel des langues dans les anciens Pays-Bas. (Sep. a.: Kurth, La frontière linguistique en Belgique et dans le nord de la France.) Bruxelles, Soc. belge de librairie. 1898. 106 S. — **568**) J. Krey, D. dänische Sprache im Hzgt. Schleswig. Prgr. Sonderburg. 4^{0}. 18 S. — **569**) P. Langhans, Karte d. Verteilung v. Deutschen u. Dänen in Nordschleswig (1890 ergänzt bis 1899): PetermM. (1899), No. 2. Gotha, J. Perthes. M. 0,40. — **570**) id., D. dtsch. tschechische Sprachgrenze in Nordböhmen: ib. 45, S. 73, 113, 155. |[R. Andree: Globus 75, S. 342.]| — **571**) F. Höck, Pflanzen d. Kunstbestände Norddeutschlands als Zeugen für d. Verkehrsgesch. unserer Heimat.

aus der Neuen Welt eingeführten Zierpflanzen. Lauenstein[572]) verarbeitet in der Art der von dem Germanisten Heyne angeregten Untersuchungen aus den Quellen gesammelte Nachrichten zu einer Schilderung der königlichen Gärten, der Kloster- und Bauerngärten, der Gärten der Adligen sowie der Stadtgärten während des MA.[573])

Deutschlands Bewohner. In kritischer Auseinandersetzung mit den von Anthropologen wie von Sprachforschern geäufserten Ansichten über den germanischen Typus führt E. Holzer[574]) aus, dafs die Anthropologie durch sorgsamere Verbindung anatomischer mit historischer und linguistischer Forschung gesichertere Erkenntnis anzustreben habe. C. Folmer[575]) sucht gegenüber Aufstellungen Virchows die ursprüngliche Einheitlichkeit des germanischen Typus zu erweisen; die von V. für neuere Zeiten beobachtete Verschiedenartigkeit der Typen in den Gebieten an der Nordseeküste (Friesland) erklärt sich aus Einwanderung und Rassenmischung in historischer Zeit; der wirklich alte, nach Gräberfunden festgestellte Typus stimmt zu dem germanischen in Mitteldeutschland. Zur erneuten Behandlung der Frage nach der einstigen Verbreitung der Kelten auf deutschem Boden regt Jul. Wilbrand an,[576]) indem er die Widersprüche in den Ergebnissen agrarhistorischer (Meitzen) und germanistischer Forschung (Müllenhoff) aufdeckt und den Anthropologen Beachtung dieser Frage empfiehlt. Über die Arbeiten zur Kenntnis der germanischen Stammesverhältnisse wird in § 11 (Germanische Vorzeit) zu berichten sein.[577])

Siedelung. Ortsnamen. O. Schlüter[578]) behandelt in engem Anschlufs an Aug. Meitzen unter geographischem Gesichtspunkt die ländlichen Siedelungsformen; er verarbeitet M.s Ergebnisse zu einer übersichtlichen farbigen Karte, nimmt jedoch zu der von M. gegebenen Erklärung der Siedelungstypen nicht kritisch Stellung. Gerade dies ist aber, so hoch man M.s Verdienste schätzen mufs, für den weiteren Fortschritt der Forschung jetzt an der Zeit.[579]) Auch über die städtische Siedelung handelt O. Schlüter:[580]) er bespricht zunächst den Inhalt der Abhandlung von Fritz über deutsche Stadtanlagen (1894) und erörtert sodann die Gründe der Formgebung, die auch in den unregelmäfsigen Stadtanlagen des deutschen Westens bestehen (Verkehrs- und Schutzbedürfnis); endlich führt er die wichtigsten Formen nach ihrer geschichtlichen Folge vor und vergleicht die der Fürstenstädte des 17. Jh. mit denen des Städtebaues im 19. — Über Ortsnamenforschung im allgemeinen handelt H. Wäschke;[581]) ihm gegenüber verteidigt G. Hey[582])

(= FDLdVKde 13, II.) Stuttgart, Engelhorn. 64 S. M. 2,40. — **572**) D. Lauenstein, D. deutsche Garten d. MA. bis um d. J. 1400. Diss. Gött. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 51 S. M. 1,20. — **573**) × F. C. Devens, D. dtsch. Rofs in d. Gesch., in Sitte, Sang u. Sage. Mit 40 Vollbildern u. üb. 200 Textillustr. in 10 Lfgn. Bremen, Müller. 1898/1900. Fol. à M. 8. (Mir unzugänglich.) — **574**) E. Holzer, Z. Problem d. germanischen Typus: Jh. V. f. Math. u. Naturw. Heft 9 (1899), S. 72—93. Ulm. — **575**) H. C. Folmer, D. ersten Bewohner d. Nordseeküste in anthropologischer Hinsicht, verglichen mit d. gleichzeitig lebenden Germanen in Mitteldeutschland: AAnthr. 26, S. 747—68. — **576**) J. Wilbrand, Z. Keltenfrage: AZg$^{B.}$ (1899), No. 258. — **577**) × W. Kętrzyński, Über d. ältesten Ansiedelungen d. Slawen zwischen Rhein, Elbe, Saale u. d. böhmischen Grenze: Abhandl. d. Krakauer Akad. 40, S. 1—40. ‖[Auszug: AnzAk.-Krakau 99, S. 323—37.]‖ — **578**) O. Schlüter, D. Formen d. ländlichen Siedelungen: GeogrZ. 6, S. 248—62. 2 Tfln. — **579**) × A. Meitzen, Abbildgn. zu d. Vortrag: D. verschiedene Weise d. Übergangs aus d. Nomadenleben z. festen Siedelung bei d. Kelten, Germanen u. Slawen. 7. Internat. Geogr.-Kongr. 1899. Berlin. — **580**) O. Schlüter, Über d. Grundrifs d. Städte: ZGEBerlin 34 (1899), S. 446—62. 1 Tf. mit 10 Stadt-

die von ihm schon früher gehandhabten Grundsätze der Ortsnamenerklärung und fügt Bemerkungen über die Deutung aus dem Slawischen bei.

Historische Wirtschaftsgeographie. Verkehrsstraſsen. Zusammenfassende Arbeiten, die das Wirtschaftsleben der deutschen Vergangenheit unter geographischem Gesichtspunkt betrachten, sind nicht zu verzeichnen; gerade derartige Untersuchungen würden aber eine sehr erwünschte Ergänzung zu der rein wirtschafts-wissenschaftlichen Behandlungsweise bieten. Was die Verkehrsstraſsen betrifft, so bringt Al. Schulte in seinem Werke zur westdeutschen MAlichen Handelsgeschichte,[583]) das sich gerade durch seine breite und gründliche historisch-geographische Behandlung seines Stoffs auszeichnet, gute Ausführungen über die Alpenstraſsen östlich vom Genfer See bis nach Wallis. Besonders bedeutungsvoll sind die Ausführungen über die Eröffnung des Gotthardpasses, die in der Verkehrsgeschichte der Alpen und damit des westlichen (bezw. mittleren) Europas Epoche machte. Im FrühMA. wurden von Karolingern und Ottonen, auch den Saracenen, Normannen, Engländern die burgundischen oder Bündener Pässe benutzt, besonders der Groſse St. Bernhard und der Septimer; ebenso im HochMA. bis um 1230 (daneben Lukmanier, Bernhardin u. a.). Jetzt ward dem Welthandelsverkehr eine neue Bahn gewiesen. Durch das SpätMA. wird dann die Verkehrsgeschichte verfolgt. Lehrreich sind auch die beiden beigegebenen Karten, namentlich die recht klare, mit guter Geländedarstellung versehene Karte der Alpenstraſsen im MA. in 1:1000000. Osk. Wanka Edler v. Rodlow hat seiner Arbeit, die den Verkehr über den Paſs von Pontebba-Pontafel und den Predil behandelte (1898; s. JBG.) eine verwandte über den Brenner hinzugefügt.[584]) Er zeigt, wie der Brennerweg nach der Eroberung durch die Römer zunächst als Handelsstraſse genutzt, später als Militärstraſse ausgebaut wird; er belehrt in allgemeinen Umrissen über seine Benutzung im MA. bis ins 16. Jh. hinein, über den Zustand der Straſse (z. B. Bau des Kuntersweges im Beginn des 14. Jh.), die Verkehrsmittel, die Nebenwege u. dergl. Die Arbeit stützt sich nur auf gedrucktes Material, ist aber ein wertvoller Beitrag zur Geschichte dieses so wichtigen Verkehrsweges. Zur Aufhellung der Verkehrsgeschichte der deutschen Flüsse liefert Köberlin[585]) eine lehrreiche Studie, indem er vornehmlich aus Zollrechnungen des Bamberger Kreisarchivs den Verkehr am Obermain um die Wende des 15. und 16. Jh. schildert; überraschend ist besonders die starke Holzausfuhr nach dem Untermain und Rhein zu.

Volksleben im allgemeinen. El. H. Meyers Deutsche Volkskunde,[586]) die einen ersten Versuch bedeutet, die Volkskunde ganz Deutschlands zusammenfaſsend zu behandeln, vermag, obschon sie zunächst der Gegenwart dient und vor allem auch weitere Kreise für die Mitarbeit an diesen Forschungen gewinnen will, auch dem fachwissenschaftlichen Historiker mancherlei Anregung zu bieten; sie behandelt: Dorf und Flur, das Haus,

---

plänen. — 581) Herm. Wäschke, Ortsnamenforschung: DGBll. 1, S. 253—70. — 582) Guet. Hey, Z. Ortsnamenforschung. Nachwort v. H. Wäschke: ib. 2, S. 121—33. — 583) Al. Schulte, Gesch. d. MAlichen Handels u. Verkehrs zwischen Westdeutschland u. Italien mit Ausschluſs v. Venedig. 2 Bde. Leipzig, Duncker & Humblot. — 584) Osk. Wanka Edler v. Rodlow, D. Brennerstraſse im Altertum u. MA. Prag, Rohlíček & Sievers. M. 2,50. — 585) Alfr. Köberlin, D. Obermain als Handelsstraſse im späteren MA. (= Wirtschafts- u. Verwaltungsstudien mit besonderer Berücksichtigung Bayerns, hrsg. v. G. Schanz IV.) Erlangen u. Leipzig, Deicherts Nachf. 1899. 70 S. M. 1,80. — 586) Elard Hugo Meyer, Deutsche Volkskunde. Straſsburg i. E., K. J. Trübner. 1898. 362 S.

Körperbeschaffenheit und Tracht, Sitte und Brauch, die Volkssprache und Mundarten, die Volksdichtung, Sage und Märchen. Ein Mangel dieser, wie aller bisherigen Arbeiten zur Volkskunde scheint mir die einseitige Bevorzugung der Landbevölkerung zu sein; auch im städtischen Leben lassen sich heute noch wichtige Beobachtungen machen, die für das Verständnis des Städtewesens der deutschen Vergangenheit förderlich sind. Aus Hans Meyers deutschem Volkstum[587]) sind JBG. 22 schon die Abschnitte über die deutsche Geschichte und das deutsche Recht besprochen worden; es bedarf aber entschieden des Hinweises auch auf die anderen Abschnitte des Werkes, unter denen sich gerade einige von besonderem Werte (im Rahmen eines auf weite Kreise berechneten Buches) finden: E. Mogks Behandlung der deutschen Sitten und Bräuche, wie der altdeutschen heidnischen Religion, Karl Sells Ausführungen über das deutsche Christentum, die H. Thodes über die bildende Kunst und Heinr. Ad. Köstlins über die Tonkunst; auch über die Dichtung wird ein Abschnitt von J. Wychgram beigesteuert. Das deutsche Volkstum im allgemeinen behandelt nebst anthropologischen Darlegungen der Herausgeber selbst; Alfr. Kirchhoff hat die Landschaften und Stämme, O. Weise die deutsche Sprache charakterisiert. Gewifs nimmt der Ton, in dem hier von dem Deutschtum geredet wird, öfter feierliche Klänge an, als dies für eine rein auf Erkenntnis abzielende Analyse sich schicken würde; indes an wertvollen Fingerzeigen auf die Besonderheit deutscher Art fehlt es in dem Buche nicht.[588])

Einzelne Volksgruppen. Den Ständen des Volks sind mehrere der Monographieen zur deutschen Kulturgeschichte gewidmet (vgl. oben 2). Die Ausführungen von Bartels über den deutschen Bauern[589]) enthalten nur ganz vereinzeltes, was Kennern der deutschen Agrargeschichte unbeachtet geblieben wäre, z. B. Seumes Zeugnis über sein Elternhaus; die Schilderung des Bauernlebens im MA. ist befriedigend gelungen; aber die Darlegungen über die Entwickelung des Bauernstandes bringen vielerlei Unhaltbares. R. Goette[590]) wendet sich mit Recht gegen einige verkehrte Auffassungen in Hagelstanges Buch über das süddeutsche Bauernleben im MA. Eine wertvolle Arbeit für die Kenntnis der bäuerlichen Zustände im 18. Jh. liefert Jan. v. Jordan-Rozwadowski. Er zieht die Ergebnisse der neueren Forschungen über die Agrarverfassung der deutschen Länder, Österreichs und Rufslands und verarbeitet sie zu einer systematischen, vergleichenden Darstellung der Agrarzustände vor der Zeit der grofsen Reformen; gerade auch für die geographische Auffassung, d. h. für die Frage nach der Verbreitung der geschilderten Lebensformen über die Erdräume hin wird hier Tüchtiges geleistet. Dem Kaufmann ist eine Monographie G. Steinhausens[591]) gewidmet; sie zeichnet sich dadurch aus, dafs aus Quellen, die der Historiker weniger zu beachten pflegt, mancherlei feine Züge aus dem Leben des Kaufmanns gewonnen werden

---

1 Kte. — 587) Hans Meyer, D. deutsche Volkstum. Leipzig u. Wien, Bibl. Inst. 1899. 679 S. 30 Tfn. |[R. M. Meyer, ZVVolksk. 9, S. 18 ff.]| — 588) Beiträge z. Volkskunde: M. Baege, Dtsch. Sprache, e. Spiegel dtsch. Volksart; P. Oesterlen, Beiträge z. Gesch. d. volkstüml. Leibesübungen; G. Jordan, Tod u Winter bei Griechen u. Germanen. Leipzig, Teubner. 37 S. M. 1,80. — 589) Ad. Bartels, D. Bauer. (= Monogr. z. dtsch. KultG. VI.) Leipzig, Diederichs. 142 S., 186 Abbildgn. — 590) R. Goette, D. süddeutschen Bauern im späteren MA.: ZKultG. 7, S. 200—27. — 591) G. Steinhausen,

und dessen äufsere Erscheinung, Erziehung, geistige Verfassung in helleres Licht gesetzt wird. Mit Recht hat allerdings m. E. G. v. Below,[592]) teilweise im Gegensatz auch zu St., ausgeführt, dafs der für den Kaufmann des MA. charakteristische Betrieb der Kleinhandel ist; Kleinhändler, besonders häufig die Gewandschneider und Krämer üben den Grofshandel daneben aus; erst im späten MA. finden sich auch die Anfänge eines Standes von Grofskaufleuten. Dabei sind lokale Unterschiede, besonders die zwischen Ober- und Norddeutschland zu beachten. Aus den Predigten zweier Kanzelredner des 15. Jh., Niders und Geilers von Kaisersberg veröffentlicht Lauffer einige für die Auffassung des kaufmännischen Treibens bezeichnende Stellen.[593]) Dem Handwerkerstande gilt in der Sammlung der Monographieen zur deutschen Kulturgeschichte die Arbeit E. Mummenhoffs.[594]) Den breitesten Raum nimmt dabei die Behandlung der stadtwirtschaftlichen Zeit ein; sachlich steht die Wirtschaftsverfassung und die Organisation durchaus im Vordergrund. Zur Schilderung des Handwerkerlebens, wie auch in Berücksichtigung der späteren Zeiten, des 17. und 18. Jh., hätte mehr geschehen können. Drei der Monographieen sind den freien Berufsarten gewidmet. Mit Ausblicken auf die Geschichte der medizinischen Wissenschaft belehrt uns Peters[595]) über die Ausübung des ärztlichen Berufs bis ins 18. Jh. und schliefst einige Bemerkungen über die Auffassung des Todes an. Heinemann[596]) giebt einen Abrifs der Geschichte deutscher Rechtspflege, für die ältesten Zeiten in einem zu poetischer Verklärung zu sehr geneigten Stil; auch hier war für die sozial- und kulturgeschichtliche Würdigung des Richterstandes als solchen m. E. mehr zu leisten gewesen. Die Formen und den Inhalt des Gelehrtenlebens in seinen Wandlungen bis in den Anfang des 19. Jh. schildert Reicke:[597]) in den Tagen, da der Gelehrte Mönch zu sein pflegte, in den Zeiten der Scholastik, des Humanismus und der Streittheologie, endlich die Erscheinung des Gelehrten in der Zeit der Aufklärung und des Neuhumanismus. G. Liebe,[598]) der eine entsprechende Arbeit über den Soldaten verfafst hat, beschränkt sich in richtiger Auswahl auf die Zeiten von der Entstehung des deutschen Söldnertums bis zu den preufsischen Reformen Scharnhorsts und zeichnet sich durch gelungene Schilderung des Lebens und Treibens dieses Berufsstandes aus. Von grofser Bedeutung ist im MA. und bis tief in die NZ. hinein das unstete Element der Bevölkerung. Als Beitrag zu dessen Kenntnis verarbeitet Frauenstädt[599]) das in einem Breslauer Stadtbuche des 15. Jh., Hirsuta hilla nova, enthaltene Material zu einer Darstellung des Charakters, der Organisation und Verbreitung des Gaunertums jener Zeit. Fr. Uhlhorn[600]) sucht als den Vf. des liber vagatorum den Joh. Schwebel von Pforzheim nachzuweisen und datiert das Werkchen auf kurz nach 1517. G. Liebe[601]) bringt aus Magdeburger Akten einen Beitrag, wie sich in den Hospi-

---

D. Kaufmann. (= Monogr. z. dtsch. KultG. II.) 181 S., 150 Abbildgn. — **592**) G. v. Below, Grofshändler u. Kleinhändler im deutschen MA.: JNS. 75, S. 30 ff. — **593**) O. Lauffer, Beiträge z. Gesch. d. Kaufmanns im 15. Jh.: MGNM. (1899), S. 105—16. — **594**) E. Mummenhoff, D. Handwerker. (VIII.) 141 S., 151 Abbildgn. — **595**) Herm. Peters, D. Arzt u. d. Heilkunst. 186 S., 158 Abbildgn. — **596**) Frz. Heinemann, D. Richter u. d. Rechtspflege. 144 S., 159 Abbildgn. — **597**) E. Reicke, D. Gelehrte. 143 S., 130 Abbildgn. M. 5,50. — **598**) G. Liebe, D. Soldat in d. deutschen Vergangenheit. 157 S., 183 Abbildgn. geb. M. 5,50. — **599**) Frauenstädt, D. Gaunertum d. dtsch. MA.: ZStrafr. 18, S. 331—52. — **600**) Friedr. Uhlhorn. Ist Joh. Schwebel zu Pforzheim d. Vf. d. Liber Vagatorum: ZKG. 20, S. 456—66. —

tälern das Landstreicherwesen vor dem 30j. Kriege einnisten konnte.[602]) — Eine Zusammenstellung von Sprüchwörtern und sprüchwörtlichen Redensarten über die Stände bringt R. Eckart.[603])

Sitte und Brauch. Unter dem Gesichtspunkte der Zartheit und Sinnigkeit deutschen Gemütslebens stellt Freybe[604]) Bräuche, Rechtsbestimmungen, Redewendungen und dergl. zusammen, die von der Achtung des Hauses, der Kirchen und Rechtsstätten, von der Sorge für Arme und Schwache, von dem innigen Verhältnis zu den Haustieren bei deutschen Volksangehörigen zeugen. H. Boesch[605]) führt Sitten und Bräuche, die sich auf die Geburt und Taufe des Kindes beziehen, an und schildert das Leben und Treiben der Jugend früherer Zeiten, im Elternhause und in der Schule, beim Spiel und an festlichen Tagen, auch Nachrichten über uneheliche, Waisen und Bettelkinder, über Kinderreichtum und Sterblichkeit fügt er an.[606]) Kleinere Mitteilungen über Bräuche mancherlei Art (Festfeiern, Stammbücher u. s. w) liegen mehrfach vor;[607.619]) ebenso über Volksmedizin;[620–627]) über Tod und Begräbnis.[628–630]) Besonders hervorheben will ich dabei Kopps[631]) Studie über Dr. Eisenbart, der in Wirklichkeit ein viel besserer Arzt gewesen ist, als das Lied Wort haben will, dem er seine Berühmtheit bei der Nachwelt verdankt.[632.633])

---

601) G. Liebe, Z. Vorgesch. d. Landstreicherwesens: ZKultG. 7, S. 389—92. — **602**) × E. Hoffmann-Krayer, Wörterverzeichnis d. Gaunersprache v. 1735: SchwAVolksk. 3, S. 239—48. — **603**) R. Eckart, Stand u. Beruf im Volksmund. Göttingen, Wunder. 252 S. M. 2. — **604**) Freybe. Züge zarter Rücksichtsnahme u. Gemütstiefe in deutscher Volkssitte: ZDU. 13, S. 297—345. — **605**) H. Boesch, Kinderleben. (= Monogr. z. dtsch. Kulturgesch. V.) 131 S. 149 Abbildgn. geb. M. 5,50. — **606**) × Metzel, D. Hochzeitsgebräuche am preufs. Königshofe: MVGBerl. (1898), S. 60/5. — **607**) × Al. König, Heiratskontrakt v. J. 1735: Ons Hémecht (1900), S. 182 f. — **608**) E. Jacobs, E. altdtsch. Neujahrswunsch mit ursprünglicher Singweise: ZDPh. 32, S. 1—12. ||[Vgl. F. A. Mayer: LCBl. (1900), No. 14.]|| — **609**) P. Heitz, Neujahrswünsche d. 15. Jh. 2. verm. bill. Ausg. (= Drucke u. Holzschnitte d. 15. u. 16. Jh. III) Strafsburg, Heitz. 4°. 29 S. 25 Tfln. M. 6. — **610**) F. Weineck, Knecht Ruprecht und seine Genossen. Lübben, Selbstverlag. 1898. 56 S. M. 0,75. — **611**) F. Otto, Mitteilungen a. d. Stammbuche d. Joh. Andr. Ritzhaub: MVNassauA. (1899/1900), S. 24—30. — **612**) K. Schöppe, Aus e. Studenten-Stammbuche: ZVThürG. 11, S. 509—25. — **613**) Ragotzky, Sinnsprüche aus Stammbüchern, 1550—1650: VjsWappK. 27, S. 388—429. — **614**) W. Schlüter, D. Stammbuch d. stud. theol. Joh. Gerngros: SBEstnGes. (1899), S. 113—36. — **615**) R. Reufs, Aus d. Stammbuch e. jungen Strafsburgerin vor 100 Jahren: JbG.-ElsLothr. 15, S. 223—30. — **616**) H. Boesch, Jagdscenen aus d. 2. Hälfte d. 15. Jh.: MGNM. (1899), S. 61/4. — **617**) S. Günther, Wetterläuten u. Wetterschiefsen: Germ. (MsKDVorzeit) 1, S. 341—50. — **618**) G. Steinhausen, E. Turnieransage v. 1485: ZKultG. 7, S. 405 f. — **619**) G. Liebe, D. Turnier in d. Briefen dtsch. Fürsten am Ausgang d. MA.: ZHWaffenk. 2, Heft 3. — **620**) J. Jühling, D. Tiere in d dtsch. Volksmedizin in alter u. neuer Zeit. Mit e. Geleitworte v. M. Höfler. Mittweida, Polytechn. Buchhandlung. 355 S. M. 6. — **621**) A. F. Dörler, D. Tierwelt in d. sympathet. Volksmedizin: ZVVolksk. 8, S. 38—48, 168—80. — **622**) Th. v. Grienberger, D. altdtsch. Heilspruch gegen d. fallende Sucht: ZDA. 42, S. 186—93. — **623**) O. Heilig, Mittel a. d. 16. Jh. (1554) gegen Kröten, Schlangen, Würmer, Nattern u. s. w. im Leibe, a. d. Cod. Pal. 264 veröffentl.: Alemannia 26, S. 264/7. — **624**) A. Vrbka, Volkstümliche Rezepte a. d. Zeit 1580: ZÖstVolksk. 8, S. 342/4. — **625**) G. Ferchl, Hygien. Vorkehrungsmafsregeln gegen Epidemieen im 16. bis 17. Jh.: MHVOberbayern (1898), S. 111/8. — **626**) K. Böhme, Behandlung e. Hysterischen vor 170 Jahren: BraunschwMag. (1900), No. 6. — **627**) J. Noelting, Blutstillen u. Krankheitsbesprechen; Beitrag z. Volksmedizin. Progr. Hamburg. 4°. 8 S. — **628**) F. Heinemann, D. Henker u. Scharfrichter als Volks- u. Viehärzte seit Ausgang d. MA: SchwAVolksk. 4, S. 1—16. — **629**) A. Rackwitz, Kosten e. Leichenfeier i. J. 1717: SchVGNeumark 8, S. 113/5. — **630**) Müllner, Scharfrichter-Rechnung v. 1775: Argo 7, S. 152. — **631**) A. Kopp, Eisenbart

Sprichwörter.[634-637]) *Fabeln.* Ein in einer Wolfenbütteler Hs. enthaltenes Fabelwerk in mittelniederdeutscher Sprache hat Leitzmann[638]) in kritischer Ausgabe vorgelegt und mit Erläuterungen versehen; für den Vf. sieht er den Dekan Gerhard v. Minden an (um 1370), den angeblichen Dichter eines — schon früher von Seelmann herausgegebenen — Fabelwerkes, für das L. den Namen des Magdeburger Äsop vorschlägt; sprachliche Untersuchungen sind beigegeben; das Ganze ist ein Beitrag zur mittelniederdeutschen Litteraturgeschichte. Für die erste Hälfte des 15. Jh. bringt Eichhorn[639]) einen Beitrag an Fabeln nach einer Hs. der Leipziger Universitäts-Bibliothek. — *Volksrätsel.* Nachdem in Rich. Wossidlos Werke, Volkstümliches aus Mecklenburg, Bd. 1, eine erste wissenschaftliche Sammlung von Volksrätseln geboten ist, will R. Petsch[640]; einen Beitrag zur Anwendung der deskriptiven Methode auf das Rätsel, d. h. Beschreibung nach Abarten, darstellenden Elementen, nach äufserer und innerer Form liefern. Er scheidet dabei, nach einer Besprechung deutscher Rätselbücher, unwirkliche Volksrätsel (Weisheitsproben, Halslösungsrätsel und Scherzfragen) und wirkliche. Im Anhang druckt er das 'Rockenbüchlein' ab.

Volkslied. J. W. Bruinier[641]) behandelt in einem für weitere Kreise bestimmten Werkchen das deutsche Volkslied. An Veröffentlichungen von Volksliedern liegen mehrere vor; besonders eine aus Rud. Hildebrands Nachlafs.[642-646]) John Meier[647]) sucht auf Grund neuer Beobachtungen den Begriff des Volksliedes im Gegensatz zum Kunstlied zu bestimmen; er bezeichnet als Merkmale der Volkspoesie, dafs sie im Munde des Volkes lebt, das nichts von individuellem Anrechte an ihr empfindet und im einzelnen Falle sie frei und willkürlich behandelt. A. Kopp[648]) macht mit dem Inhalt der von Crailsheimschen Liederhs. bekannt und schliefst Mitteilungen über zwei andere Liederhss. an.[649]) Marriage[650])

---

im Leben u. im Liede. (= B. z. KultG. [Erg. ZKultG. Heft 3].) Berlin, Felber. 66 S. M. 1,60. — **632**) F. Liebermann, E. Ordal d. Lebendigbegrabens: ZRG., Germ. Abt. 19, S. 140. — **633**) H. Schukowitz, Rosengärten: ARW. 3, S. 275—84. (D. sind d. schlichten Totenäcker d. Kleinen in d. Schweiz, Südbayern u. d. österreichischen Alpenländern.) — **634**) R. Le Mang, Z. Würdigung d. Sprichwörtersammlung d. Joh. Agricola: ZDUnterr. 11, S. 648—53. — **635**) E. Thiele, Luthers Sprichwörtersammlung; nach seiner Hs. z. erstenmale hrsg. u. mit Anmerkungen versehen. Weimar, Böhlau. XXII, 448 S. M. 10. — **636**) A. Cartellieri, Lebensregeln a. d. J. 1541: Alemannia 27, S. 153 f. — **637**) C. Th. Weifs, Sprichwort u. Lebensklugheit a. d. 18. Jh.: ib. S. 124—52. — **638**) Gerhards v. Minden Fabeln in mittelniederdeutscher Sprache, hrsg. v. A. Leitzmann. Halle, Niemeyer. 1898. CLXVI, 304 S. M. 12. |[LCBl. (1898), No. 46.]| — **639**) Mitteldeutsche Fabeln, hrsg. v. K. Eichhorn. Drei Einladungsschr. z. Feier d. Henflingschen Gedächtnistages. Meiningen. 1896/8. 4°. 118 S. |[ADA. 25, S. 61/7.]| — **640**) R. Petsch, Neue Beitr. z. Kenntnis d. Volksrätsel: Palaestra 4. Berlin, Mayer & M. 1898. 152 S. M. 3,60. — **641**) J. W. Bruinier, D. deutsche Volkslied. (= Aus Natur u. Geisteswelt, VII.) Leipzig, B. G. Teubner. 1899. 155 S. M. 0,90. — **642**) J. Žak, Deutsche Volkslieder in d. Hs. d. Franzens-Museums in Brünn: MusFranciscAnn. 2 (1898), S. 245—63. — **643**) R. Hildebrand, Materialien z. Gesch. d. dtsch. Volksliedes. I. D. ältere Volkslied. Hrsg. v. M. Berlit: ZDUnterr. 14, Ergänzungsheft (5). Leipzig, Teubner. 239 S. M. 4. — **644**) M. Urban, Alte dtsch. Volkslieder: ZÖstVolksk. 5, S. 269—76. — **645**) Edw. Schröder, Gassenhauer a. d. J. 1462: KBlVNiederdSpr. 19, S. 3 f. (Vgl. A. Hofmeister, ib. S. 19 f.) — **646**) O. Nöldeke, E. altes Kriegslied: ZKultG. 7, S. 165/9. — **647**) John Meier, Volkslied u. Kunstlied in Deutschland: AZg^{B}. (1898), No. 53/4. — **648**) A. Kopp, Deutsches Volks- u. Studentenlied in vorklassischer Zeit. Berlin, Besser. 1899. 286 S. M. 6. — **649**) × Ph. S. Allen, Wilh. Müller and the German Volkslied: Journ. of germ. philol. 2, S. 283—322; 3, S. 35—91. — **650**) M. E. Marriage, Poetische Beziehungen

hat Stellen aus Volksliedern gesammelt, in denen Pflanzen oder Tiere erwähnt sind und das innige Gemütsverhältnis des Deutschen zu jenen erhellt.

Volksschauspiele.[651])

Volksglaube.[652]) Adolf Wuttkes im Jahre 1860 zuerst erschienenes Werk über den deutschen Volksaberglauben der Gegenwart ist in dritter Bearbeitung von El. H. Meyer herausgegeben worden.[653]) Dient es auch vornehmlich der Charakteristik der neueren Zeit, so hat doch das Buch, das auf alle Lebensgebiete sich erstreckt, als reichhaltige Stoffsammlung auch für den Historiker Bedeutung; die darin enthaltenen geschichtlichen Ausführungen selbst konnten freilich nicht so umgearbeitet werden, dafs sie dem gegenwärtigen Stande des Wissens völlig entsprächen. W. Schwartz[654]) behandelt einige in der norddeutschen Volksüberlieferung noch lebendige Gestalten: Den Schimmelreiter, Frau Harke und Frau Frick. Mehrere kleinere Arbeiten belehren über einzelne Züge des Volksglaubens,[655–664]) über Zauberei[665.666]) und Hexenwesen.[667–676]) Für die Arbeiten J. Hansens über Inquisition und Hexenverfolgung im MA. und Zauberwahn, Inquisition und Hexenprozefs im MA., desgleichen für Diefenbachs Buch über den Zauberglauben des 16. Jh. darf ich wohl auf §§ 72, bezw. 19. verweisen.

Sagengeschichte. Nachdem von Wilmanns und Mogk die Forschung über die Siegfriedsage erheblich gefördert und insbesondere das gesicherte

---

d. Menschen z. Pflanzen- u. Tierwelt im heut. Volkslied auf hochdeutschem Boden. Diss. Sep. a.: Alemannia 26, S. 97—188. Bonn, Hanstein. 1898. M. 1. — **651**) J. J. Ammann, Volksschauspiele a. d. Böhmerwalde. I. (= B. z. dtsch.-böhm. Volksk. II, 1) Prag, J. G. Calve. 1898. XII, 187 S. M. 2,40. — **652**) × O. Henne am Rhyn, D. Aberglaube in d. dtsch. Kulturgesch.: Germania 1 (1898), S. 40—80, 189—45. (Mir nicht zugänglich gewesen.) — **653**) R. Wuttke, D. deutsche Volksaberglaube d. Gegenwart. 3. Bearbeitung v. Elard Hugo Meyer. Berlin, Wiegandt & Grieben. XVI, 355 S. M. 12. ||[V. Henry: RCr. (1900), No. 44.]| — **654**) W. Schwartz, Heidnische Überreste in d. Volksüberlieferungen d. norddeutschen Tiefebene: ZVVolksk. 9, S. 1—18, 128—35, 305—10. — **655**) O. Heilig, Alte Segen: D. Urquell 2, S. 101/5, 172/5 (id., Auswahl altdtsch. Segen aus Heidelberger Hs.: Alemania 25, S. 262/8; 26, S. 70/2.) — **656**) K. Weinhold, Verehrung d. Quellen in Deutschland. (= Sep. a. Abhandlungen d. pr. Ak. d. Wiss.) Berlin, Reimer. 1898. 4°. 69 S. M. 3. — **657**) L. Freytag, D. Pferd im germanischen Volksglauben. Festschr. z. 50j. Jubil. d. Friedr. Realg. Berlin, R. Gaertner. — **658**) A. S. Napier, Werwolf: BGDS. 23, S. 571/3. — **659**) R. Kühnau, Bedeutung d. Backens u. d. Brotes im Dämonenglauben d. dtsch. Volkes. Progr. Patschkau. 44 S. — **660**) F. Söhns, D. Martendrücken: AZg^{B}. (1898), No. 88. — **661**) R. Kühnau, D. Fenixmannla: MSchlesGesVolksk. Heft 7, S. 55/9. — **662**) K. Weinhold, Sankt Kummernufs: ZV.-Volksk. 9, S. 322/4. — **663**) A. Schäfer, Wetterpropheten oder Kalendermänner u. Stärngucker in d. Dörfern d. Rhön: MBayerVolksk. Jg. 2 (1898), No. 1. — **664**) O. R. Redlich, D. Wahrsagekunst im Dienste d Justiz: ZKultG. 6, S. 108/9. — **665**) P. Drechsler, D. Rückwärtszaubern im Volksglauben: MSchlesGesVolksk. Heft 7, S. 45—50. — **666**) E. Jackschath, E. deutsches Beschwörungsbuch: VBerlAnthGes. (1899), S. 459—72. — **667**) L. Keller, D altevangelischen Gemeinden u. d. Hexenglaube: Mb.-ComeniusGes. (1899), S. 30/5. — **668**) A. Richel, Zwei Hexenprozesse aus d. 16. Jh.: B. z. DKultG. Erg.-Hefte d. ZKultG. 2, Heft 2 (1898), S. 1—17. — **669**) B. Duhr, Stellung d. Jesuiten in d. dtsch. Hexenprozessen: 1. VSchGörresGes (1900). Köln, Bachem. 96 S M. 1,80. — **670**) id., Paul Laymann u. d. Hexenprozesse: ZKTh. 23, S. 738—43. (Dazu: S. Riezler, desgl. z. Abwehr: HZ. 84, S. 244—56.) — **671**) C. Binz, Pater P. Laymann u. d. Hexenprozesse: HZ. 85, S. 290/2. (B. Duhr, Ist L. d. Vf. d. processus contra sagas?: ZKTh. [1900], S. 585—92.) — **672**) Th. v. Liebenau, D. Seelenmutter zu Küfsnacht u. d. starke Bopfart; e. Beitrag z. Gesch. d. Hexenwesens: KathSchweizerBll. 15, S. 390—415. — **673**) F. Pfaff, Teufelsaustreibung 1701: Alemannia 27, S. 28—40. — **674**) P. Pietsch, Dorochower Hexenverbrennung v. J. 1775: ZHGPosen 14, S. 336/9. — **675**) N. van Werveke, Deux sentences du Conseil de Luxembourg en matière de sorcellerie: Publ. de la sect. hist. de l'Inst. G. D. de Luxembourg 46, S. 361/9. — **676**)

Ergebnis gewonnen worden war, dafs zwei Sagen, die Siegfriedsage und die vom Untergange der Burgunder zu scheiden seien, trägt Fr. Kauffmann[677]) weiteres zu deren Aufhellung bei. Er sucht zunächst Momente zu einer neuen Beurteilung der nordischen Volsungensage mit Sigmundr als Mittelpunkt zu gewinnen, die als örtliche Variante der deutschen Welsungensage mit Sigfrid als Mittelpunkt anzusehen ist. Sodann wendet er sich gegen Mogks Auffassung, dafs Siegfried eine ebenso rein menschliche Gröfse sein soll, wie Brunhild; S. ist ein Märchenheld, die Sigfridsage ursprünglich eine Drachen- und Hortsage. Die Nibelungen, die nicht aus der Sigfridsage zu streichen sind, deutet er als Verstorbene. Auf einen Aufsatz Golthers[678]) mufs ich mir vorbehalten, zurückzukommen.[679]) E. Wechfsler[680]) giebt einen Überblick über die Entwickelung der Gralsage, als deren Hauptgestalter er Chretien, Guyot-Wolfram und Rich. Wagner bezeichnet; die Ausführungen eines Exkurses über das Verhältnis zwischen Guyot und Wolfram sind indes mit Vorsicht aufzunehmen. Auch die Einleitung von W. Hertz in seiner Parzivalbearbeitung (Stuttgart 1898) behandelt die Gralsage.[681]) Einen bemerkenswerten Nachweis für die Schwanenrittersage giebt Blöte.[682]) Aus dem Kreise der Legende ist die h. Genovefa behandelt worden.[683.684]) Hock[685]) handelt über die aus dem Totenglauben erwachsenen Vampyrsagen, kennzeichnet die Stellungnahme des 18. Jh. dazu und bespricht ihre Verwendung in der Dichtung und der Oper bis ins 19. Jh. Mitteilungen über Teufelsagen,[686]) ebenso über die Faustsage[687]) liegen vor. Die Entstehung der Sage von Eginhard und Emma und ihre Bearbeitungen in Prosa, epischen Dichtungen und Dramen hat May[688]) behandelt, auch für die aufserdeutsche Litteratur; sie hat wenig Wirkung gehabt, da sie ein einfaches Liebesabenteuer ohne Heldenthaten vorführt und man sich schon früh der geschichtlichen Unwahrheit bewufst gewesen ist.[689–691])

Th. Distel, D. Kirche in e. Hexenprozesse unseres Jh.: ZStrafr. 19, S. 441 f. — **677**) Fr. Kauffmann, Z. Gesch. d. Siegfriedsage: ZDPh. 31, S. 5—28. — **678**) ×× W. Golther, Über d. Sage v. Siegfried u. d. Nibelungen: ZVglLG. 12, S. 186—208, 289—316. — **679**) × W. Cramer, Kriemhild; e. sagengeschichtliche Untersuchung. Tl. 2: Mythus u. Gesch. in d. Sagen d. Nibelungenkreises. Progr. Colmar. 1899. 4°. 42 S. — **680**) Ed. Wechfsler, D. Sage v. heil. Gral in ihrer Entwickelung bis auf Rich. Wagners Parsifal. Halle a. S., Niemeyer. 1898. X, 212 S. M. 3. |[Blöte: ADA. 25, S. 348—60]| — **681**) ×× P. Hagen, D. Gral: QuFSprKultG. d. germ. Völker 85. Strafsburg, Trübner. 124 S. M. 3. — **682**) J. F. D. Blöte, D. Sage v. Schwanenritter in d. Brogner Chronik ca. 1211: ZDA. 44, S. 407—20. — **683**) F. Brüll, D. Legende v. d. Pfalzgräfin Genovefa nach d. noch ungedr., bisher verschollenen Texte d. Joh. Seinius. Prümer Progr. 1899. 4°. 21 S. — **684**) H. Lesêtre, Sainte-Geneviève. Paris, Lecoffre. 198 S. Fr. 2. — **685**) St. Hock, D. Vampyrsagen u. ihre Verwertung in d. deutschen Litteratur. (= Forsch. z. neueren Litt.-Gesch. hrsg. v. Muncker, XVII.) Berlin, A. Duncker. IX, 133 S. M. 3,40. — **686**) A. Wünsche, Aus d. Sagenkreis v. geprellten Teufel: Germ. MsKDVorzeit 1, S. 119—26, 154—61. (id., D. geprellte Teufel als Freiersmann a. O. S. 161/4, 195/7.) — **687**) J. Bolte, Zeugnisse z. Faustsage: Euph. 6, S. 679—82. — **688**) H. May, Behandlungen d. Sage v. Eginhard u. Emma. (= Forsch. z. neueren Litt.-Gesch., hrsg. v Muncker, XVI.) Berlin, A. Duncker. 130 S. M. 3,60. — **689**) G. Fasterding, D. Rattenfänger v. Hameln; Beiträge z. Sagenforschung: AZg^{B}. (1900), No. 202. — **690**) M. Huffschmidt, Z. Sage v. Enderle v. Ketsch: ZGORh. 14, S. 483/5. — **691**) M. Grunwald, Märchen u. Sagen d. deutschen Juden: MGesJüdVolksk. Heft 2/3.

§ 16.

Hohenstaufen (1125—1273).

F. Kohlmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 34/5.)

Lothar III. Mit einer neuen Lebensbeschreibung Norberts von Magdeburg aus Žaks[1]) Feder haben wir diesmal unseren Bericht zu beginnen. — Zu einem seiner Suffragane, dem bekannten Anselm von Havelberg, der noch unter Barbarossa thätig gewesen ist und als Erzbischof von Ravenna 1158 vor Mailand sein Lebensende gefunden hat, führt uns ein Aufsatz von Dräseke.[2]) Anselm war 1136 Führer einer kaiserlichen Gesandtschaft nach Konstantinopel, die sich über die Bedingungen und den Umfang der Hilfe vergewissern sollte, die Kaiser Johannes Komnenos im Sommer vorher für den Fall eines Angriffs auf Roger von Sizilien angeboten hatte. Politische Erfolge hatte die Reise nicht. Es wurde in Konstantinopel aber auch über eine Vereinigung der römischen und griechischen Kirche verhandelt. Diese Verhandlungen hat A. 14 Jahre nachher aufgezeichnet und dabei dem Papsttum manches indirekt zu hören gegeben, was ihm offen nicht gesagt werden konnte. In der Streitfrage, ob A. später noch mehr als eine Reise nach Konstantinopel gemacht hat, folgt D. Kap-Herr und H. Kohl, die nur eine Reise vom September 1154 bis Pfingsten 1155 annehmen. — Von Bachmanns[3]) Untersuchungen der älteren böhmischen Geschichtsquellen, deren wir an mehreren Stellen gedenken müssen, gehört hierher die über den ersten Fortsetzer des Cosmas (1126—42). Dieser war ein Angehöriger der Prager Kirche und stammte aus einer tschechischen Familie. Wattenbach und Köpke haben ihn zu günstig beurteilt.

Konrad III. Schaus[4]) bespricht die Urk. Konrads vom Jahre 1144 (St. 3468), durch die der Graf Ludwig von Arnstein mit der Wiederherstellung des Klosters Münster zu Dreisen am Donnersberg betraut wird.

Friedrich I. Die Bestätigungsurk. Barbarossas für S. Maria della Colomba bei Piacenza, die bisher nur in einem Regest aus Mailand bekannt war und hier das Datum des 15. Mai 1155 trägt (St. 3709b), druckt Simonsfeld[5]) nach dem Original in Parma mit dem 5. Mai ab und erweist sie als eine Fälschung, die nach 1218 entstanden ist. — Hashagen[6]) legt

---

1) F. A. Žak, D. heilige Norbert, Herr v. Gennep, Stifter d. Prämonstratenserordens u. Erzbischof v. Magdeburg. E. Lebensbild. Wien, St. Norbertus-Verlagshdlg. 280 S. M. 3. (War d. Referent. nicht zugängig.) — 2) Joh. Dräseke, Bischof Anselm v. Havelberg u. seine Gesandtschaftsreisen nach Byzanz· ZKG. 21, Heft 2, S. 160—85. (D. 2. Heft ist im Juli 1900 ausgegeben worden; d. Titelblatt d. ganzen Bandes trägt d. Jahr 1901.) — 3) Ad. Bachmann, Beiträge zu Böhmens Gesch. u. Geschichtsquellen: MIÖG. 21, S. 209—34. |[R. Holtzmann: NA. 26, Heft 1, S. 268, No. 24.]| (Enthält 1. Studien zu Cosmas; 2. D. erste Fortsetzer d. Cosmas; 3. D. Chronik v. Sazawa.)

4) E. Schaus, Graf Ludwig v. Arnstein u. d. Neubegründung d. Klosters Münster dreisen: AnnVNassauG. 30 (1899), S. 202/5.

5) H. Simonsfeld, Kleine Beiträge z. Gesch. d. Staufer: NA. 25, S. 699—709. — 6) Justus Hashagen, Otto v. Freising als Geschichtsphilosoph u. Kirchenpolitiker. (= Leipziger Studien a. d. Geb. d. Gesch. Bd. 6, Heft 2.) Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. IV, 102 S. M. 3,20. |[NA. 26 (1901), No. 171, S. 575.]| (34 S. davon Leipz.-Diss.

uns die religionsphilosophischen und kirchenpolitischen Ansichten Ottos von Freising dar, der am Eingange der staufischen Periode steht, dessen Ideale aber aus der Vergangenheit stammen, dessen Blick nicht vorwärts, sondern rückwärts gerichtet ist. — Einen interessanten Beleg für den Gebrauch der römischen Rechtsbücher am Hofe Friedrichs hat Wahl[7]) in dem berühmten Briefe des Kaisers an Otto von Freising gefunden; in dessen Einleitung werden mehrere auffallende Wendungen gebraucht, die offenbar aus der Einleitung zu Justinians Institutionen stammen. — Den Nürnberger Reichstag des Jahres 1163 will W. Schulte[8]) früher, als es sonst geschieht, setzen, nämlich zwischen St. 3982 und 3983, d. h. nach dem 8. und vor den 28. Juli, wogegen sich aber Bloch in seiner Besprechung des Aufsatzes ausspricht. — Die 2. Fortsetzung des Cosmas (1140—96) ist nach Bachmann[9]) von einem Strahower Mönche geschrieben, der bis 1160 Vincenz und Gerlach (namentlich die Vita Godescalci) benutzt hat. Die selbständigen Angaben der Chronik beginnen mit 1187. Über Vincenz' Nationalität ist keine bestimmte Entscheidung zu treffen. Er stammte vielleicht aus Mähren und war zunächst Kaplan der Olmützer Kirche und des Bischofs Heinrich Zdik; von hier aus kam er nach Prag und zwar in die königliche Kanzlei zum Propst Gervasius, der seit 1149 Kanzler war; in seinem Gefolge ist er 1158 über die Alpen gezogen und hat als Angehöriger der königlichen Kanzlei den Vertrag für die Mailänder geschrieben. Wohl auf königlichen Befehl bleibt er in Italien und kehrt dann 1160 mit dem Bischof Daniel nach Prag zurück, wo er Domherr und Notar der bischöflichen Kirche wird und bis 1166 bleibt. Vielleicht ist er 1167 in Italien gestorben. Sein Werk ist eine Huldigungsschrift für König Wladislaw II., keine Zeitgeschichte Böhmens. Von diesem Gesichtspunkte aus müssen seine Angaben geprüft werden, denen in wichtigen Punkten die nötige Unbefangenheit mangelt. Das 'Königsbuch' ist 1164 zu Ende; das Übrige (1165/7) sind Tagebuchnotizen, die V. nicht mehr hat verarbeiten können. Die Palme unter den böhmischen Geschichtschreibern des 12. Jh. gebührt nicht Vincenz, sondern Gerlach. Dieser ist wahrscheinlich slawischer Abkunft und kein Verwandter des Herrn Georg von Mülhausen gewesen. Bachmann zerlegt Gerlachs Werk, geht auf die Zeit der Abfassung der einzelnen Teile ein und giebt eine Kritik von G.s Darstellung. — Zimmert[10]) führt aus, dafs die Historia Peregrinorum wohl einen ursprünglichen Bericht Ansberts benutzt habe, der uns nicht mehr erhalten sei. Ansbert habe sein Werk aber umgearbeitet, und es sei in dieser Form, die uns in der Grazer Hs. vorliege, von Magnus von Reichersberg benutzt worden. Nachher habe er einen 2. Teil bis 1196 hinzugefügt. Im Strahower Codex liege uns eine dritte durch 5 Briefe interpolierte Redaktion vor, die vielleicht Gerlach besorgt habe, vielleicht Ansbert selbst. — Den Brief 'de morte Friderici imperatoris', der in Tarsus um den 20. Juni 1190 geschrieben worden ist, nimmt Zimmert[11]) für den Reichskanzler Gottfried,

---

1900.) — 7) Adalb. Wahl, D. Brief Kaiser Friedrich d. Ersten an Otto v. Freysing: HVjs. 3, S. 520. |[NA. 26 (1901), No. 202, S. 588.]| — 8) W. Schulte, D. Nachrichten d. Cistercienser über Kloster Leubus: ZVGSchlesien 33 (1899), S. 209—26. |[H. Bloch: NA. 25, No. 283, S. 864.]| — 9) Ad. Bachmann, Über ältere böhmische Geschichtsquellen: ZDVGMähr&Schles. 4, S. 106—20, 207—25. — 10) K. Zimmert, D. Entstehung d. Hist. de expeditione Friderici Imperatoris d. sogenannten Ansbert: MIÖG. 21, S. 561—98. |[NA. 26 (1901), No. 172, S. 575 f.]| — 11) id., Reichskanzler Gott-

Bischof von Würzburg, in Anspruch, der am 8. Juli 1190 in Antiochia gestorben ist.

Heinrich VI. Ottendorff[12]) hat eine Nachprüfung und Berichtigung von Toeches bekanntem Werke unternommen, soweit die sizilischen Verhältnisse in Betracht kommen. — Gabotto[13]) verdanken wir eine bisher unbekannte Urk. des Kaisers für Kloster Pinerolo von 1190; von ihren in den verschiedenen Abschriften nicht genau übereinstimmenden Monatsdaten und Ausstellungsorten wird im NA. dem 30. Juni und Lutera (Grofs- oder Kleinlüder im Kr. Fulda) der Vorzug gegeben.[14]) — Schwalm[15]) hat das Exemplar des Lehnseides der Königin Konstanze für Innocenz III. vom November 1198 im Vatikan aufgefunden, das für sie bestimmt gewesen und bei ihrem so schnell erfolgten Tode an die Kurie zurückgegangen ist; ihr Gegenexemplar wird wohl nie zur Ausfertigung gekommen sein. Am 19. November 1198 (Potthast I, no. 431) redet der Papst von beiden.

Philipp von Schwaben und Otto IV. Der bewährte Walther-forscher Burdach[16]) hatte 1896 für die ADB. ein ausführliches Lebensbild des Dichters geliefert. Davon ist jetzt ein Sonderabzug erschienen, dem sich die Beweise für die in den Text aufgenommenen Ansichten anschliefsen, zunächst eine kürzere Untersuchung 'Walthers Scheiden aus Österreich' und dann eine, die an Umfang die Lebensbeschreibung übertrifft, 'Walthers erster Spruchton und der staufische Reichsbegriff'. Hiervon nimmt der 2. Spruch (Ich hôrte ein wazzer diezen) den weitaus gröfsten Raum ein, während der 1. (Ich saz ûf eime steine) und der 3. (Ich sach mit mînen ougen) viel kürzer haben abgethan werden können. Anmerkungen, Nachträge und Berichtigungen nehmen den Schlufs des Buches ein. Auf Einzelheiten brauchen wir hier nicht einzugehen, denn es wird kein Historiker, der sich mit der Zeit beschäftigt, achtlos an diesen Untersuchungen vorübergehen können. Widerspruch wird freilich auch nicht ausbleiben.

Friedrich II. Zu Capua fordert 1220 Friedrich in dem Gesetze 'de resignandis privilegiis' von seinen unteritalischen Unterthanen, ihm alle Privilegien seines Vaters und seine eigenen vorzulegen. Die Urk. vom 11. Juni 1221, in der diese Forderung noch erweitert wird, ist nach Scheffer-Boichorst[17]) eine Fälschung, zu der Kehr die echte Vorlage vom Juni 1221 (ohne bestimmtes Monatsdatum) in einer Abschrift von 1248 aufgefunden hat. Fälschungen sind auch B.—F. V, 1445 (Febr. 1223) und 1525 (März 1224). Diesen Untersuchungen fügt Sch.-B. noch eine An-

---

fried, Bischof v. Würzburg, d. anonyme Vf. d. 'epistola de morte Friderici imperatoris': NA. 26. Heft 1, S. 198—202.

12) H. Ottendorff, D. Regierung d. beiden letzten Normannenkönige, Tancreds u. Wilhelms III., v. Sizilien u. ihre Kämpfe gegen Kaiser Heinrich VI. (Beiträge z. Gesch. Kaiser Heinrichs VI.) Bonner Diss. Bonn, C. Georgi. 1899. 76 S. — **13)** F. Gabotto. Urkk.buch d. Stadt Pinerolo bis 1300. (= Biblioteca d. SStSubalpina. Bd. 2. 1899. (War d. Ref. nicht zugängig. Angeführt nach NA. 26, Heft 1 [1900], Nachr. No. 115. S. 290 f.) — **14)** × C. A. Garufi, Scheffer-Boichorst, I privilegi di Arrigo VI. e Costanza I. per la città di Messina. Traduzione italiana di: AStSic. NS. 24 (1899), S. 586—607. (S. JBG. 22. III, 342[255] u. 20 [1897] an mehr. St.) — **15)** J. Schwalm, Reise nach Italien im Herbst 1898. Mit Beilagen: NA. 25, S. 717—766.

16) Konr. Burdach, Walther v. d. Vogelweide. Philologische u. hist. Forschungen. Erster Teil. Leipzig, Duncker & Humblot. XXXIII, 320 S. M. 7,20. |[Fr. Sandvofs: PrJbb. 102 (1900), S. 148—61; H. Leo: HVjs. 4 (1901), Heft 2, S. 242 f.]|

17) P. Scheffer-Boichorst, D. Gesetz Kaiser Friedrichs II. 'De resignandis privilegiis': SBAkBerlin S. 132—62. |[H. Bloch: NA. 26 (1900), Heft 1, No. 82, S. 281 f.]|

zahl mit dem Gesetze de resign. priv. in Berührung stehende Urkk. bei, die bis auf eine ungedruckt sind. — Bernicoli[18]) druckt eine Privilegienbestätigung für S. Giovanni Evangelista zu Ravenna vom April 1226 ab, in der ein Diplom Friedrichs I. von 1177 erwähnt und benutzt ist, das Scheffer-Boichorst im NA. 24 veröffentlicht hat, was aber B. nicht weifs. — Den Abdruck einer bisher unedierten Urk. vom Februar 1238 durch Gabotto[19]) citieren wir nach dem NA. 26. — Von den beiden Urkk., die uns Mazzatinti[20]) darbietet, und die als Jahresangabe 1243 haben, ist die eine vom 3. Januar schon bekannt gewesen (B.-F. V, 3407 unter 1244) und ist eine Fälschung. — Simonsfeld[21]) berichtigt das Datum einer Urk. König Heinrichs (VII.) II. Kal. Sept. (B.-F. V, 4118), das nicht mit dem Itinerar stimmt, nach der Bestätigung dieser Urk. durch Albrecht I. vom 6. Januar 1300 auf IX. Kal. Sept. — Von den drei deutschen Fassungen des Mainzer Landfriedensgesetzes von 1235 bei Weiland, MGH. Legum sectio 4 Constitutiones Bd. 2 ist, wie Luschin v. Ebengreuth[22]) nachweist, die erste (Ditz ist der fride und ez gesetze) unstreitig die älteste, die schon der Hs. nach dem 13. Jh. angehört und durch die einleitenden Worte bei 13 Artikeln offenbar auf die Gestalt hinweist, in welcher die Verkündigung auf dem Reichstage 1235 selbst erfolgt ist. Dazu kommt noch als weiterer Beweis, dafs eine Anzahl Sätze daraus in sehr ähnlicher Fassung in dem österreichischen Landesrechte wiederkehren, wohin sie aus Friedrichs des Streitbaren Landfriedensgesetz gelangt sind, das auf Grund des Mainzer Landfriedens wahrscheinlich 1235/6 erlassen worden ist. — Hanauer[23]) bietet Beiträge zur Chronologie und Erklärung der Briefe des Petrus de Vinea, Garufi[24]) beschreibt eine Hs. der Briefsammlung, die sich in Barcelona befindet. — Zu den Darstellungen der Geschichte Friedrichs II. gelangen wir mit der Erwähnung der 14. Lieferung von Jastrow und Winters[25]) umfassendem Werke; sie enthält etwa 10 Jahre und schliefst mit der Aufhebung der Belagerung von Brescia am 9. Oktober 1238. — Auf die deutsche Bearbeitung des 18. Bandes der Histoire universelle de l'Eglise catholique des Lothringers Rohrbacher († 1856), die 1891 erschien und bis 1227 reichte, ist 1898 durch Wurm[26]) die Bearbeitung der 1. Hälfte des 19. gefolgt, die eigentlich nur noch auf dem Titelblatte an R. erinnert. — Den ersten Teil des Kampfes zwischen dem Kaiser und Innocenz IV. hat Weber[27]) behandelt. Trotzdem die Lage der Kurie

---

— 18) S. Bernicoli, E. ungedruckte Urk. Friedrichs II. für S. Giovanni Evangelista zu Ravenna: NA. 26, Heft 1, S. 203/6. (Vgl. d. Nachtrag S. 298 v. H. Bresslau.) — 19) F. Gabotto, S. N. 13. — 20) Gius. Mazzatinti, Gli archivi d. storia d'Italia a cura di. Volume 2. Rocca, S. Casciano, Lic. Capelli. Fasc. 1/4: 1899; 5/6: 1900. (D. Titelbl. d. ganzen Bandes hat 1899.) 460 S. — 21) H. Simonsfeld, S. N. 5. — 22) Arn. Luschin v. Ebengreuth, D. deutsche Text d. Mainzer Landfriedens u. d. österreichische Landesrecht: NA. 25, Heft 2, S. 539—58. — 23) G. Hanauer, Material z. Beurteilung d. Petrus de Vinea-Briefe: MIÖG. 21, S. 527—36. — 24) C. A. Garufi, E. Hs. d. Briefe d. Petrus de Vinea: ASt Sic. NS. 25, S. 181 ff. (War d. Ref. nicht zugängig.) — 25) J. Jastrow u. G. Winter, Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Hohenstaufen. 14. Lfg. (= Biblioth. deutscher Gesch. unter Mitwirk. v. O. Gutsche, W. Schultze, E. Mühlbacher, M. Manitius, J. Jastrow etc., hrsg. v. H. v. Zwiedineck-Südenhorst. 138. Lfg.) Stuttgart, J. G. Cottasche Buchhdl. Nachf. Bd. 2: S. 385—464. M. 1. — 26) H. J. Wurm, Abbé Rohrbachers Universalgesch. d. katholischen Kirche. Bd. 19, 1. Hälfte. Deutsche Bearb. v. Münster, Theifsing. 1898. XVIII, 387 S. ||[A. K(arst): HJb. 21 (1900), S. 517/9.]|| — 27) Hans Weber, D. Kampf zwischen Papst Innocenz IV. u. Kaiser Friedrich II. bis z. Flucht d. Papstes nach Lyon. (= Hist. Studien veröff. v. E.

bei der Erhebung von Innocenz nicht günstig war, griff er doch sofort überall ein und nahm offen Partei für die oberitalischen Städte gegen den Kaiser. Dieser machte Friedensanerbietungen; nach mehrfach aufgenommenen und wieder abgebrochenen Verhandlungen war man Ende März 1244 über die Bedingungen einig. Es kam aber doch nicht zum Frieden, da Innocenz bei der Ausführung der Abmachungen politische Forderungen, die er hatte fallen lassen, wieder stellte, nämlich die Entscheidung im Streite Friedrichs mit den Langobarden zu geben. Der Kaiser suchte durch militärischen Druck die Lage des Papstes ungünstiger und ihn gefügiger zu machen, brach aber trotzdem die Verhandlungen nicht ab. Als Innocenz sah, dafs eine Entscheidung des Streites ihm nur Nachteil bringen konnte, beschlofs er zu entfliehen und führte diesen Vorsatz auf einem genuesischen Schiffe am 30. Juni aus. Rücksicht auf seine persönliche Sicherheit gab er als Vorwand für sein Entweichen an. Auf dem Landwege begab er sich im Herbste nach Lyon, wo er am 2. Dezember 1244 eintraf. — Aldinger[28]) hat vor zwei Jahren die Besetzung des Trierer Erzstuhles 1242 ausführlich behandelt und nunmehr seine Untersuchung auf sämtliche deutsche Bistümer für die Zeit 1243—54 ausgedehnt. Bis 1246 sucht Innocenz noch mit den alten Mitteln für die Kurie günstige Wahlen herbeizuführen, von da ab greift er zu aufserordentlichen Mafsregeln.

Konrad IV. Das eben erwähnte Buch von Aldinger berührt Konrads Zeit vielfach mit; eine besondere Darstellung seiner Regierung ist nicht zu verzeichnen.

Interregnum. An zwei verschiedenen Stellen hat Guiraud die Register Urbans IV. weiter gefördert. Im April 1899 erschien das 1. Heft des Kameralregisters, und ihm ist im Dezember 1900 das 2. gefolgt,[29]) das zugleich dieses Register abschliefst. Beide zusammen bilden den 1. Band in der Reihe der Registerbände dieses Papstes. An die 508 Nummern schliefst sich auf etwa 40 Seiten eine 'Table chronologique' an. Den 2. Bd. des Ganzen hatte im November 1892 das 1. Heft des 'Registre ordinaire' begonnen; nach längerer Pause sind dann im Juli und Oktober 1900 und im April 1901 drei weitere Lieferungen[30]) herausgekommen, die den Band mit 997 Nummern zu Ende führen. Somit steht nur noch der 3. Band (= 2. Band des Reg. ordin.) aus.

Gesamtperiode. Beginnen wir wieder mit den *Urkunden*, so macht Scheffer-Boichorst auf Nachträge zu Winkelmanns Acta imperii durch Paolucci[31]) aufmerksam. — H. v. Roques[32]) veröffentlicht im

---

Ebering, Heft 20.) Berlin, Ebering. 93 S. M. 2,80. — **28)** P. Aldinger, D. Neubesetzung d. deutschen Bistümer unter Papst Innocenz IV., 1243—54. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. V, 194 S. M. 6.

29) Jean Guiraud, Les registres d'Urbain IV. Recueil des bulles de ce pape publiées ou analysées d'après les manuscrits originaux du Vatican par . . . Registre dit caméral deux. fasc. Paris, Ancienne librairie Thorin & fils (Alb. Fontemoing). Dez. 1900. 4°. S. 97—198. Fr. 7,80. (D. Titelblatt d. ganzen Bandes hat 1901.) — **30)** id., Les registres d'Urbain IV. Recueil des bulles de ce pape publiées ou analysées d'après les manuscrits originaux du Vatican par . . . Registre ordinaire deux.-quatr. fascic. Paris, Ancienne librairie Thorin & fils (Alb. Fontemoing). Juli 1900; Okt. 1900; April 1901. 4°. S. 113—488. Fr. 28,60. (D. Titelblatt d. ganzen Bandes hat 1901.)

31) G. Paolucci, Stauferurkk.: AAPalermo 3. Ser., 4. (War d. Referent. nicht zugängig. Angeführt nach NA. 26 Heft 2 [1901] Nachr. No. 229, S. 591 ff.) — **32)** H. v. Roques, Urkk.buch d. Klosters Kaufungen in Hessen. Im Auftrage d. hist. Vereins d. Diöcese Fulda bearbeitet u. hrsg. Bd. 1. Cassel, Drewfs & Schönhoven. XLII, 538 S.,

Kaufunger Urkk.buche nach dem Originale in München die Kundgebung der Heiligsprechung der Kaiserin Kunigunde durch Innocenz III. am 3. April 1200. Mit der Adresse des Bischofs Thiemo von Bamberg war diese Bulle schon mehrfach gedruckt, nicht in dieser — natürlich nur teilweise abweichenden — allgemeinen Fassung 'an alle Geistlichen und Laien'. Ferner finden wir in demselben Urkk.buche ein Schutzprivileg Gregors IX. für das Kloster Kaufungen vom 5. April 1229 und die Bestätigung eines Vergleichs der Klöster K. und Siegburg durch Alexander IV. am 16. September 1255. Sollte nach der Beschreibung der Merkmale der zuletzt genannten Bulle (Initialen fehlen, keine Besiegelung, mehrfach Korrekturen) diese wirklich zum Vollzug gekommen sein?

Aus den Stadtbüchern und städtischen Urkk. des Städtchens San Gimignano im Südosten von Florenz hat Davidsohn[33]) zahlreiche *Regesten* ausgezogen, von denen der 1. Teil mancherlei für die Reichsgeschichte von 1217—1341 bringt, während der 2. Teil sich nur auf den engeren Kreis des städtischen Lebens erstreckt, aber gerade kulturgeschichtlich interessant ist.

Als *Quellenpublikation* ist die 2. Abteilung des 3. Bandes der Deutschen Chroniken der MGH. zu erwähnen. In ihr, deren Druck allerdings schon 1895 begonnen hat, ist das Fürstenbuch Jansen Enikels erschienen, das Strauch[34]) herausgegeben hat. Eine ausführliche Einleitung über den Dichter und seine Werke, d. h. eine Einleitung zum ganzen Bande, hat er dieser Abteilung vorausgeschickt; die erste Abteilung enthält nur den Text der Weltchronik.

Bei den *Quellenuntersuchungen* ist noch einmal Bachmann[35]) anzuführen, nach dem die Chronik von Sazawa aus mehreren zeitlich einander fern stehenden Bestandteilen besteht und von 4 verschiedenen Vf. geschrieben worden ist, von denen der 1. ein Slave war. — Holder-Egger[36]) spricht über den Trivulzio-Codex der Annales Cremonenses; dieser stammt aus dem 15. Jh., und von ihm ist eine Abschrift genommen worden, ehe ihm die Zeit von 1098—1159 verloren gegangen war. Von dieser Abschrift stammt die Hs. her, die Philipp Garbelli für Muratori gemacht hat, in der eben die Jahre noch vorhanden sind. Die Zeit über 1270 hinaus hat dem Trivulzio-Codex schon zur Zeit der ersten Abschrift gefehlt.

Ein *darstellendes* Werk[37]) aus dem vorigen Jahre müssen wir nachträglich noch verzeichnen, es ist der 1. Band von Bachmanns[38]) Geschichte Böhmens, aus dem uns das letzte Stück des 8. Kapitels des 2. Buches und die 8 ersten Kapitel des 3. Buches angehen.

Mit einer *verfassungsgeschichtlichen* Studie[39]) schliefsen wir unseren Bericht.

---

4 Siegeltafeln. M. 15. ||[E. Schaus: HVjs. 4 (1901), S. 139; R. H(oltzmann): NA. 26 (1901), No. 244, S. 595 f.; A. G(ottlob): HJb. 21 (1900), S. 844 f.]| — **33)** R. Davidsohn, Forschungen z. Gesch. v. Florenz. Tl. 2: Aus d. Stadtbüchern u. -Urkk. v. San Gimignano. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1 Bl, 352 S. — **34)** MGH. Scriptorum qui vernacula lingua usi sunt tomi 3, pars 2. (= Deutsche Chroniken u. andere Geschichtsbücher d. MA. Bd. 3, 2. Abtlg. Jansen Enikels Fürstenbuch.) Hannover u. Leipzig, Hahn. 4°. C, S. 597—819 mit 1 Tfl. — **35)** Ad. Bachmann, S. N. 3. — **36)** O. Holder-Egger, Über d. Annales Cremonenses: NA. 25, S. 497—519. — **37)** × Udo Gaede u. C. Brinkmann, Repetitorium d. deutschen Gesch. 1. MA. Berlin, A. Duncker. VIII, 212 S. M. 3,50. ||[A. Werminghoff: DLZ. 21 (1900), No. 18, Sp. 872 f.; LCBl. (1900), No. 11, Sp. 476 f.]| — **38)** Ad. Bachmann, Gesch. Böhmens Bd. 1 (bis 1400). (= Gesch. d.

§ 17.

Habsburger und Luxemburger (1273—1400).

G. Schuster.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 35;6.)

Urkunden-Publikationen und historiographische Quellen. Eine rühmenswerte Arbeit stellt der von Koppmann[1]) bearbeitete 2. Band der Lübecker Chroniken dar. Neben einer Reihe amtlicher historiographischer Aufzeichnungen aus den Jahren 1298, 1276—1319, 1320, 1384, 1394, 1403/8, 1409—10 enthält das inhaltreiche Werk 1. den Schlufs der 'Detmar-Chronik' von 1387—95, und ihre Fortsetzungen von 1395/9 und von 1400—13; 2. den ersten Teil der 'sogenannten Rufus-Chronik' von 1105—1395; 3. einen im Staatsarchiv zu Schleswig aufbewahrten 'Auszug aus der Stades-Chronik' von 1315—49. Die Chronik des lübischen Protonotars Johannes Rode (Rufus) besteht bis 1349 aus einem Auszug aus der verlorenen wertvollen 'Stades-Chronik', von 1350—95 aus deren Detmar-Fortsetzung und giebt schliefslich von 1395—1430 eine deutsche Bearbeitung der C-Rezension der Chronica novella des Hermann Korner wieder. 'Als Quelle an sich völlig wertlos', hat die Rufus-Kompilation doch insofern eine gewisse Bedeutung, als einerseits ihre 'Grundlagen sämtlich verloren gegangen sind', als sie andererseits dem in Lübeck offenbar vorhandenen lebhaften Bedürfnisse nach einer in der Muttersprache geschriebenen Geschichte der Vaterstadt entgegen kam und deshalb eine grofse Verbreitung gefunden zu haben scheint'. Den einzelnen Editionen werden zweckentsprechende Einleitungen vorangeschickt. Besondere Beachtung verdient die erste dieser Untersuchungen, in der die wichtige Korner-Frage, namentlich J. Schwalms 'Ansicht über die Autorschaft der Detmar-Nachrichten von 1386—95' von neuem und zwar erfolgreich erörtert wird. Die Ergebnisse aller in den Einleitungen geführten Untersuchungen sind in einem besonderen Kapitel ('die Historiographie Lübecks von 1298—1438') übersichtlich zusammengefafst. Ein anderer, nicht minder dankenswerter Abschnitt behandelt 'die Benutzung Arnolds von Lübeck und der Chronica Saxonum in der Chronik Rodes von 1105—1276', die im 1. Bande der Lübecker Chroniken (Städte-Chr. XIX) irrig als 'Detmar-Chronik' gedruckt ist. Im Gegensatz zu Kohlmann, der die 'Chronica Saxonum', und zu Weiland, der die 'Historia de duce Hinrico' als Grundlage der durch die Chronik von 1105—1276 vermittelten Nach-

---

europ. Staaten, hrsg. v. A. H. L. Heeren, F. A. Ukert, W. v. Giesebrecht u. K. Lamprecht. 69. Lfg., 2. Abt.) Gotha, F. A. Perthes. 1899. XVII, 911 S. |[Ad. Horčička: MVGDB. 38 (1900), Litt. Beil. S. 73/7.]| — **39)** Herm. W. Meyer, D. staufische Burggrafentum. E. Beitrag z. Gesch. d. deutschen Reichsverwaltung im 12. u. 13. Jh. Leipz. Diss. Leipzig, Metzger & Wittig. 50 S.

1) Karl Koppmann, D. Chroniken d. niedersächsischen Städte. Lübeck. II. Auf Veranlassung S. M. d. Königs v. Bayern hrsg. durch d. hist. Kommission bei d. kgl. Akademie d. Wissenschaften. (= D. Chroniken d. dtsch. Städte v. 14. bis ins 16. Jh. Bd. 26.) Leipzig, S. Hirzel. 1899. XXV, 495 S. M. 16. |[MHL. 28, S. 419—22 (anerkennend); NA. 25,

richten annimmt, ist Koppmann der Ansicht, dafs deren Vf. 'ausschliefslich weder aus Arnold, noch aus der Historia, noch aus der Chronica geschöpft haben kann'. Der wertvollen Edition ist ein mit grofser Sorgfalt zusammengestelltes Personen- und Ortsverzeichnis beigegeben. — Aus dem Pariser Nationalarchiv veröffentlicht Werminghoff[2]) die Instruktion eines Gesandten König Albrechts I. aus dem Jahre 1300, aus der u. a. zu entnehmen ist, dafs Albrecht sich der Hülfe Philipps des Schönen gegen Johann II. von Hennegau, mit dem er damals im Kriege lag, versichern wollte. — Von den von Schwalm[3]) aus den vatikanischen und anderen italienischen Archiven mitgeteilten Krönungsurkk. und 'Acta imperii' (14. Jh.) erwähnen wir die nachstehenden interessanten Stücke: 1. Brief König Friedrichs d. Sch. an Papst Johann XXII. vom 25. Mai 1322; 2. Notariatsinstrument über das Auftreten der Gesandten König Ludwigs in Mantua vom 5. Mai 1323; 3. Supplik der Gesandten König Ludwigs an den Papst vom 4. Januar 1324; 4. 'Kaiser Ludwig ernennt Johann von Jaudun zu seinem Sekretär' etc. 14. Juli 1328, ein Dokument, das u. a. über die Person Johanns und seine angesehene Stellung am Hofe neues Licht verbreitet; 5. 'Bündnis zwischen der Kirche, dem Könige von Sizilien und den Städten Bologna, Florenz, Siena und Perugia zur Aufstellung von 5000 Mann gegen Kaiser Ludwig', 2. März 1329; 6. 'Kaiser Ludwig befiehlt dem Landvogt zu Schwaben, sein Gebot über Abhaltung von Gottesdienst trotz des Interdikts überall zu verkünden', 12. August 1328. — Eine wertvolle Quelle für die Geschichte Kaiser Karls IV. und seiner Zeit ist das aus der Kanzlei des Kaisers hervorgegangene Formularbuch des Johann von Gelnhausen. Eine allen wissenschaftlichen Anforderungen genügende Edition des inhaltreichen Collectarius war umsomehr geboten, als der bisher vorhandene, übrigens ziemlich selten gewordene Abdruck der jetzigen Gieſsener Hs. bei J. W. Hoffmann (Sammlung ungedruckter Nachrichten II, Halle 1737) völlig ungenügend ist. Man wird daher Kaiser,[4]) der sich bereits durch eine sehr verdienstvolle Untersuchung (JBG. 21, II, 51) über die Person Gelnhausens, seine amtliche Wirksamkeit, über Entstehung und Inhalt, die Hss. und Drucke etc. der Formulare bestens in die Wissenschaft eingeführt hat, Dank wissen, dafs er in der vorliegenden sorgfältigen und im Ganzen einwandsfreien Ausgabe den Collectarius der wissenschaftlichen Verwertung zugänglich gemacht hat. Der Arbeit ist das gesamte hs. Material, so weit es heute noch vorhanden, zu Grunde gelegt. In erster Linie kam dabei der Gieſsener Codex mit seinem sorgfältigen, treu bewahrten, der ursprünglichen Sammlung des Autors am nächsten kommenden Text in Betracht, während die minder zuverlässige vatikanische Hs. zur Ergänzung des Wortlautes der beiden Niederschriften gemeinsamen Formulare in vorsichtiger Weise herangezogen wurde. Die Benutzung der Edition und die Vergleichung mit anderen Urkk. und Formularen wird dadurch wesentlich gefördert, dafs der Herausgeber am Schlusse der Sammlung nicht nur alle daselbst vorkommenden Eigennamen verzeichnet, sondern auch eine 'Konkordanztabelle der Nummern der Hoffmannschen Ausgabe mit denen der

---

S. 841 (anerkennend); HZ. 86, S. 495 (anerkennend).]| — 2) Alb. Werminghoff, Z. Gesch. d. politischen Beziehungen zwischen Deutschland u. Frankreich unter Albrecht I.: NA. 26, S. 27—31. — 3) Jac. Schwalm, Reise nach Italien im Herbst 1898. Mit Beilagen: ib. 25, S. 717—66. |[HZ. 85, S. 359 f. (anerkennend).]| (Vgl. JBG. 23, II, 408 f.) — 4) Hans Kaiser, Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen. Inns-

neuen Bearbeitung' sowie eine Zusammenstellung der Eingangsworte aller Formulare bietet. — Eine bekannte französische Hs. aus dem 15. Jh., in der Bibliothek des Arsenals zu Paris aufbewahrt, beschreibt die Reise Karls IV. nach Frankreich in den Jahren 1372/8. Einen Abdruck des 'nicht uninteressanten Aktenstückes über den Empfang des Kaisers und die Festlichkeiten anläfslich seines Besuches' veranstaltet zum erstenmal V. Tille.[5]) — Aus dem Strafsburger Bezirksarchive publiziert Kaiser[6]) den 'kurzen Brief' des Konrad von Gelnhausen aus dem Jahre 1379, das erste litterarische Zeugnis der konziliaren Theorie. Auf Veranlassung König Karls V. von Frankreich geschrieben und später zu dem 'Eintrechtsbriefe' erweitert, sucht der Traktat die Berechtigung eines Konzils und dessen Superiorität über das Papsttum zu erweisen und schlägt im weiteren vor, die dem Klerus und dem Laienstande zu entnehmenden Vertreter auf provinziellen Versammlungen zu bestimmen. — Die 385, zum Teil bisher unbekannten Nummern des 5. Bandes des Baseler Urkk.buches, das in der einwandfreien Bearbeitung Wackernagels[7]) vorliegt, bieten schönes Material zur inneren Geschichte der Stadt. Weniger ergiebig ist die Ausbeute für ihre auswärtige Politik. Hier haben bereits die RTA. und andere Publikationen derartig vorgearbeitet, dafs dem Herausgeber nur eine verhältnismäfsig geringe Nachlese übrig blieb. Trotzdem findet sich auch hier noch manches beachtenswerte Stück, das sich auf das Schisma, das Verhältnis Basels zu den schweizerischen, süddeutschen und elsässischen Städten, namentlich zu Bern, Strafsburg, Breisach etc., zu den Herzögen Leopold und Albrecht von Österreich und dem Markgrafen Bernhard von Baden, bezieht. Auch einige Angaben für die Geschichte der Zölle und des Handels seien erwähnt. — Eine dankenswerte Aufgabe, die Sammlung vatikanischer Akten zur Geschichte des Bistums Strafsburg, ist von Hauviller[8]) in Angriff genommen worden. Als Frucht seiner eindringenden Studien liegt bereits ein Band vor, der in 328, zum gröfsten Teil unedierten, Stücken das Pontifikat Johanns XXII. und des Gegenpapstes Nicolaus V. umfafst. Das reichhaltige, teils in extenso, teils in Regestenform publizierte Material gestattet einen tiefen Einblick in die von der Kurie unter Johann geführte umfassende Verwaltung und in die politischen Beziehungen Johanns und Nicolaus' zu den Strafsburgern, bietet erwünschten Aufschlufs über die Strafsburger Bischöfe Johann von Dürbheim und Berthold von Buchegg und ihrer Beteiligung an der Bekämpfung Kaiser Ludwigs durch die Kurie, beleuchtet den regen Verkehr der oberrheinischen Bistümer untereinander und mit ihren Nachbaren und gewährt willkommenen Aufschlufs über die 'wirtschaftliche und politische Bedeutung der oberrheinischen Orte und Klöster im Kampfe Ludwigs des Bayern mit der Kurie' etc. Eine zweckentsprechende, sehr fleifsige Einleitung, die teilweise zu einer verständigen

---

bruck, Wagner. IX, 279 S. M. 7. — 5) V. Tille, Francouzký rukopis o cestě césaře Karla IV. do Francie v létech 1377/8 (E. französische Hs. über d. Reise Kaiser Karls IV. nach Frankreich in d. J. 1377/8): SBGWPragPh. (1898). 16 S. |[P.: MIÖG. 22, S. 154.]| — 6) Hans Kaiser, D. 'kurze Brief' d. Konrad v. Gelnhausen: HVjs. 3, S. 379—94. |[MIÖG. 22, S. 184 (anerkennend).]| — 7) Rud. Wackernagel, Urkk.buch d. Stadt Basel. Hrsg. v. d. Hist. u. Antiquar. Gesellschaft zu Basel. Bd. 5. Basel, R. Reich. 4°. 422 S. M. 21. |[ZGORh. 15, S. 526f. (anerkennend).]| — 8) Ernst Hauviller, Analecta Argentinensia. Vatikanische Akten u. Regesten z. Gesch. d. Bistums Strafsburg im 14. Jh. (Johann XXII., 1316—34) u. Beiträge z. Reichs- u. Bistumsgesch. Bd. 1. Strafsburg, E. v. Hauten. CLXXXII, 369 S. M. 20. |[MIÖG. 22, S. 133/5 (anerkennend mit einzelnen

Biographie jener Bischöfe ausgewachsen ist, führt den Leser bequem in das dargebotene Material ein, aufserdem erleichtern sorgfältige Register etc. ganz erheblich dessen Benutzung. — Mit dem im Berichtsjahre erschienenen[9.10]) 7. Bande des Strafsburger Urkk.buches ist das verdienstvolle Unternehmen zum Abschlufs gelangt. Der ungewöhnlich umfangreiche Band, von Witte[11]) sachkundig bearbeitet, enthält mehr als $3^1/_2$ Tausend Urkk. teils in ausführlichen Regesten, teils in extenso, aufserdem, wie in Band 3 die Ratslisten. Naturgemäfs ist sein unerschöpflicher Inhalt in erster Linie für die Lokalgeschichte, namentlich in statistischer, genealogischer, topographischer und kunsthistorischer Beziehung von hervorragender Bedeutung. Für unsere Zwecke kommt er in sofern in Betracht, als sich in ihm auch häufig Namen von allgemeiner geschichtlicher Bedeutung begegnen, so Merswin, Matthias von Neuenburg, Königshofen etc. — Diehl und Pfaff[12]) haben die ältesten Urkk. der Stadt Efslingen bis zum Jahre 1360 — teils in extenso, teils als Regest — mit umsichtigem Fleifs ediert. Diese (1146) Dokumente, die ihrer Mehrzahl nach aus den Efslinger und Stuttgarter Archiven stammen, enthalten reiches Material zur Reichs- und Rechtsgeschichte, über Entstehung der Zünfte und Entwickelung der reichsstädtischen Verfassung etc. Von den ersten deutschen Königen habsburgischen Stammes vielfach begünstigt, stand Efslingen in dem Streit Ludwig des Bayern mit Friedrich von Österreich auf dessen Seite, erhielt aber am 6. Juli 1323 vom Sieger Amnestie. Die der fleifsigen Arbeit beigefügten umfangreichen Register verdienen ungeteilte Anerkennung. — Bei Gelegenheit der Absendung eines Legaten nach Deutschland unter Bonifaz IX., ist, worauf Kaufmann[13]) schon früher hingewiesen, von kurialer Seite für den Papst ein Traktat verfafst worden, in welchem die Zweckmäfsigkeit dieser Sendung bestritten wurde. Die Abfassung dieses Traktats, der sich in einem Sammelband der Dombibliothek zu Trier befindet und im Wortlaut mitgeteilt wird, verlegt K. mit guten Gründen in die Zeit der Verhandlungen über die Absendung des Pileus und 'rechnet ihn mithin zu den Dokumenten für die Legation dieses Kardinals im Jahre 1394'. — Ein Verzeichnis von für die Geschichte des 13. und 14. Jh. wichtigen Papsturkk., die sich in verschiedenen italienischen Archiven befinden, veröffentlicht Déprez[14]) und zwar zunächst die Zeit von 1308—81 umfassend. Die mitgeteilten Regesten zeichnen sich durch eine genaue Wiedergabe aller

---

Ausstellungen, namentlich hinsichtlich d. Deutung d. Ortsnamen).]| — **9)** ×× Gustav Veesenmeyer u. Hug Bazing, Ulmisches Urkk.buch. Im Auftrage d. Stadt Ulm hrsg. Bd. 2, Tl. 2. D. Reichsstadt. V. 1356—78. Ulm, H. Kerler. 4°. S. 433—967. M. 20. — **10)** ×× Friedr. Bruns, D. Lübecker Bergenfahrer u. ihre Chronistik. (= Hansische Geschichtsquellen. Hrsg. v. Verein fur Hans. Gesch. NF. Bd. 2.) Berlin, Pafs & Garleb. 11, CXLIV, 465 S. M. 12. — **11)** Hans Witte, Urkk.buch d. Stadt Strafsburg. 7. (Schlufs-) Bd. Privatrechtliche Urkk. u. Ratslisten v. 1332—1400. (= Urkk. u. Akten d. Stadt Strafsburg. Hrsg. mit Unterstützung d. Landes- u. d. Stadtverwaltung. Abtl. 1: Urkk.buch d. Stadt Strafsburg.) Strafsburg, Karl Trübner. 4°. XX, 1165 S. M. 56. |[HZ. 85, S. 330 ff. (anerkennend); ZGORh. 15, S. 375 ff. (anerkennend).]| — **12)** Adolf Diehl u. K. H. S. Pfaff, Württembergische Geschichtsquellen. Hrsg. v. d. Württemberg. Kommission für Landesgesch. Bd. 4: Urkk.buch d. Stadt Efslingen. Bd. 1. Stuttgart, Kohlhammer. 1899. IV, 736 S. M. 6. |[MIÖG. 21, S. 694 f. (anerkennend); HVjs. 3, S. 417 ff. (anerkennend).]| — **13)** Jos. Kaufmann, E. Traktat über d. Frage d. Absendung e. Legaten nach Deutschland 1394: QF. aus ital. Arch. u. Bibl. 3, S. 69—81. (Vgl. ib. 2, S. 287 f.; JBG. 23, II, 404 f.) — **14)** Eugène Déprez, Recueil des documents pontificaux conservés dans diverses archives d'Italie (13e et 14e s.): ib. 3, S. 108—28, 255—307.

Kanzleivermerke aus. — Eine lateinische Chronik (1181—1325), von einem unbekannten Baseler Franziskaner im Anfang des 14. Jh. niedergeschrieben. ediert Lemmens[15]) aus einem Codex der Wiener Hofbibliothek. Das kleine Werk, das im übrigen auf Jordan von Jano zurückgeht, bietet für die letzten Zeiten, da der Vf. als Augenzeuge berichten konnte, immerhin bemerkenswerte Beiträge und Ergänzungen für die Geschichte der oberdeutschen Provinz des Franziskanerordens. — Eubel[16]) veröffentlicht aus dem vatikan. Archiv 1. 1419 Regesten, die 'viele und wertvolle Beiträge' zur Geschichte der Mendikanten-Orden aus der Zeit des grofsen Schismas enthalten und einen 'interessanten Einblick in das Wirken und Leben der Avignoner Kurie' gestatten; 2. eine Anzahl für die Geschichte der Juden bezw. für das Verhalten der Päpste gegen die Juden interessanter Regesten (1379—1450). — Seinem kurzen Bericht über die Bemühungen der deutschen Dominikaner, am Ausgang des 14. Jh. die in Verfall geratene Ordenszucht, besonders aber die wissenschaftlichen Studien neu zu beleben, läfst Reichert[17]) die 'Assignationes studentium et lectorum' für die Jahre 1386—99 in Regestenform folgen. Die Aktenstücke entstammen dem Ordensarchiv der Dominikaner in Rom. — Aus den 'Instrumenta miscellanea' des vatikan. Archivs teilt Pogatscher[18]) das Testament eines sonst unbekannten Albert von Würzburg, 'phisicus Romanam curiam sequens', vom 10. März 1348 mit. Aus diesem 'Dokument' geht u. a. hervor, dafs eine Brüderschaft der Deutschen in Avignon bestanden hat. — Erwähnung verdient hier schliefslich noch eine kleine Arbeit von Hermann.[19])

Eine *'zusammenhängende Darstellung'* hat unsere Periode — im unmittelbaren Anschlufs daran auch gleichzeitig das 15. Jh. — im 1. Halbband von Helmolts[20]) Weltgeschichte VII gefunden. Der erste Teil, von Mayer bearbeitet, behandelt die 'wirtschaftliche Ausdehnung Westeuropas seit den Kreuzzügen'. Wir erhalten hier eine Übersicht — allerdings sehr summarischer, wohl durch die ganze Anlage des eigenartigen Unternehmens bedingter Art — über die Entwickelung des europäischen Handels und Verkehrs am Mittelmeer und die Ausdehnung des südeuropäischen Einflufsgebietes, 'über den Kampf um die Vorherrschaft in den nordischen Meeren und die deutsche Hansa' und schliefslich eine Schilderung der wirtschaftlichen Zustände Westeuropas im 'Zeitalter der Entdeckungen', die Geschichte des 'Zeitalter des Merkantilsystems' u. s. w. — Der 2. Teil: 'Renaissance, Reformation und Gegenreformation' — aus der Feder Armin Tilles — berichtet zunächst von der 'Neubelebung der klassischen

---

— 15) L. Lemmens, Chronik d. Strafsburger Franziskaner-Provinz: RQChrA. 14. S. 233—55. — 16) Konr. Eubel, D. Avignonesische Obedienz d. Mendikanten-Orden. sowie d. Orden d. Mercedarier u. Trinitarier z. Zeit d. grofsen Schismas. Beleuchtet durch d. v. Clemens VII. u. Benedikt XIII. an dieselben gerichteten Schreiben. (= Quellen u. Forsch. aus d. Gebiete d. Gesch. Hrsg. v. d. Görres-Gesellsch. Bd. 1, Tl. 2.) Paderborn, Schöningh. |[RQChrA. 14, S. 147/8 (anerkennend).]| — 17) B. M. Reichert, Z. Gesch. d. deutschen Dominikaner am Ausgange d. 14. Jh.: RQChrA. 14, S. 79—101. — 18) H. Pogatscher, Deutsche in Avignon im 14. Jh.: ib. 18, S. 58—63. — 19) × H. J. Hermann, E. unbekannte Wenzelshs. in d. Wiener Hofbibliothek: MIÖG. 21, S. 162/5. (Für d. Gesch. d. Miniaturmalerei in Böhmen v. Bedeutung. D. Hs. [Ptolomäus] stammt aus d. Bibliothek König Wenzels.)

20) Hans Helmolt, Weltgesch. Unter Mitarbeit hervorragender Fachgelehrten. Bd. 7, erste Hälfte. (Mit Karten, Tafeln etc.) I. Richard Mayr, D. wirtschaftliche Ausdehnung Westeuropas seit d. Kreuzzügen. II. Armin Tille, Renaissance, Reformation u. Gegenreformation. Leipzig u. Wien, Bibliogr. Institut. gr.-8°. 306 S. M. 4. |[MHL. 29.

Studien in Italien' und der 'Wiederbelebung der Antike' und kommt dann auf Avignon und seine Bedeutung für die Kultur und den deutschen Humanismus zu sprechen. Nach einem Rückblick auf das 'französische Königtum von Philipp IV. bis auf Karl VI.' und den 'französisch-englischen Erbfolgekrieg' bis 1422 werden das 'Deutsche Reich, die deutschen Territorien und Städte im 14. und 15. Jh.' behandelt. Weiter folgt die Geschichte des Deutschen Reiches von der Wahl Karls IV. bis zur Absetzung Wenzels, des Königtums Ruprechts und Sigmunds, der Konzilien, die Geschichte Frankreichs bis 1515, des Deutschen Reiches unter Albrecht II., Friedrich III. und Maximilian I. Der zweite Abschnitt ist dem Reformationszeitalter gewidmet. Im besonderen finden Erörterung das 'Städtewesen um 1500', das 'Fürstentum um 1500', der 'Individualismus der Renaissance' u.s.w., die Reception des römischen Rechts, worauf dann der Gang der Erzählung sich den 'Reformatoren und ihrem Werke' zuwendet. Im allgemeinen ist, insbesondere an dem 2. Teile, anzuerkennen, dafs die Darstellung nach Form und Inhalt angemessen ist. Die Ergebnisse der neueren Forschungen haben, soweit das in dem ungewöhnlich eng begrenzten Rahmen überhaupt möglich war, meist ausreichende Berücksichtigung gefunden. — Im weiteren dürfte hier vielleicht auch kurz Bachmanns[21]) umfangreichen Werkes zu gedenken sein. Trotz seiner vielfachen schwer empfundenen Mängel in Komposition und Darstellung erscheint es immerhin recht wertvoll. Es zeugt von ehrlichem wissenschaftlichem Streben und kommt ohne Frage einem dringenden Bedürfnisse entgegen. Es ist eine Geschichte von Böhmen, in der 'den Deutschen die Berücksichtigung gegeben wird, die sie verdienen, welche die Bedeutung des deutschen Volkes in Böhmen und seine Verdienste um die staatliche und kulturelle Entwickelung dieses Landes erkennt und würdigt'. Der Natur der Sache nach kommen für unsere Zwecke nur diejenigen Abschnitte in Betracht, in denen die Darstellung zugleich auf das Gebiet der Reichsgeschichte hinüber greift. Hierzu gehören die Kapitel über Ottokar II. und Rudolf von Habsburg, über Wenzel II. und III. einerseits und Adolf von Nassau und Albrecht andererseits, über Johann und seine Stellung zu Kaiser Ludwig d. Bayern, über Karl IV. und Wenzel, mit dessen Absetzung die böhmische Grofsmachtstellung ihr Ende erreicht. Diese Partieen sind im ganzen sorgsam behandelt und hierbei, so weit man sieht, die Ergebnisse der modernen Forschung, an denen der Vf. bekanntlich selbst durch eigene und seiner Schüler Arbeiten vielfach beteiligt ist, verwertet. In dem Exkurs III (S. 879—81) wird das 'Detail' der nach dem Wiener Frieden (21. November 1276) 'wiederauflebenden staatsrechtlichen Beziehungen zwischen Böhmen und dem Reiche' (1276—1306) erörtert.

Monographieen. Die merkwürdige Thatsache, dafs gerade Burggraf Friedrich III. von Nürnberg, der Ahnherr der Könige von Preufsen und deutschen Kaiser, so eifrig für die Wahl Rudolfs von Habsburg eingetreten und ihm so nachhaltige Hilfe gegen Ottokar von Böhmen gewährt

---

S. 258—62 (überwiegend ablehnend).]| — **21)** Adolf Bachmann, Gesch. Böhmens. Bd. 1 (bis 1400). (= Gesch. d. europäischen Staaten. Hrsg. v. A. H. L. Heeren, F. A. Ukert, W. v. Giesebrecht u. K. Lamprecht. 59. Lfg., Abtl. 2.) Gotha, F. A. Perthes. 1899. XVII, 911 S. M. 16. |[LCBl. (1900), S. 1276 ff. (ablehnend); ZVGMähr&Schles. 4, S. 188—91; MVGDB. 38, LBl. S. 73/7 (anerkennend); MHL. 29, S. 157/9 (im ganzen anerkennend); MIÖG. 22, S. 306—14 (z. grofsen Teil ablehnend).]|

hat, haben bekanntlich Riedel und nach ihm L. Schmid auf das zwischen beiden bestehende Verwandtschaftsverhältnis — die Mutter Friedrichs soll die sagenhafte Clementid von Habsburg, eine Schwester des Grafen Albrecht IV., des Weisen, gewesen sein — zurückgeführt. Demgegenüber sucht Witte[22]) mit einer Reihe plausibler, aber doch nicht einwandfreier Gründe, die er aus der von O. Redlich aus dem vatikanischen Archiv mitgeteilten Wiener Briefsammlung schöpft, nachzuweisen, dafs Burggraf Friedrich mit der weitverzweigten Sippe des Hauses Saarbrücken-Leiningen verwandt gewesen und dafs diese Gemeinschaft der Grafen und freien Herren Süddeutschlands den einer hervorragenden Machtstellung sich erfreuenden Habsburger auf den Schild erhoben hat. Von ihm durften sie am ehesten erwarten, dafs er imstande sein werde, Ottokar seinen Raub im deutschen Egerland, von dem sie alle betroffen waren, wieder abzujagen. Für den Burggrafen Friedrich handelte es sich aufserdem darum, die grofsen Besitzungen seines Hauses in Niederösterreich und Steiermark, die vom Böhmenkönig eingezogen waren, wiederzugewinnen, vielleicht auch sogar Erbansprüche auf den meranischen Besitz in den österreichischen Alpenländern wieder geltend zu machen. — Die Frage 'nach der Entstehung und Beschaffenheit der sogenannten "ersten Sammlung", auf die Kretzschmar und Redlich sämtliche Formulare aus der Kanzlei Rudolfs von Habsburg zurückführen', beantwortet Otto[23]) abweichend von jenen dahin, dafs 'diese Sammlung, soweit es sich um Briefe handelt, die von der königlichen Kanzlei ausgingen', lediglich aus Konzepten besteht. — Unsere bisher noch sehr dürftige Kenntnis von den Beziehungen Albrechts I. zu Bonifaz VIII. ist durch eine Reihe scharfsinniger kritischer Untersuchungen Niemeiers[24]) ganz erheblich erweitert worden. Gegenstand derselben sind die zwischen dem Könige und dem Papst hin und her gehenden Gesandtschaften, von denen gerade die wichtigsten, wie die aus den Jahren 1298/9 und die des Bischofs Johann von Tull und des Grafen Ludwig von Oettingen völlig unbekannt waren. Dankenswert ist u. a. auch die Erörterung der 'Berichte über das Konsistorium vom 30. April 1303'. N. ist in der glücklichen Lage, aus einem Kodex der Pariser Nationalbibliothek ein Dokument von höchstem Werte, nämlich die 'umfängliche Relation über den Gesamtverlauf des Konsistoriums' vom 30. April 1303, zum erstenmale vollständig mitzuteilen und seine Glaubwürdigkeit darzuthun. Endlich darf nicht unerwähnt bleiben, dafs auch die vielumstrittene Frage nach dem Charakter des dem Papste von Albrecht geleisteten Eides vom Vf. endgültig gelöst ist. Danach hat sich Albrecht unzweifelhaft 'als päpstlichen Vasallen bekannt; untilgbar haftet an ihm der Makel, dem Papst ganz nach der Form das Homagium geschworen zu haben, wozu kein zweiter deutscher König sich erniedrigt hat.' — Die politischen Beziehungen Deutschlands[25]) zu Frank-

---

22) Heinr. Witte, Burggraf Friedrich III. v. Nürnberg u. d. zollernsche Besitz in Österreich: MIÖG. 21, S. 235—50. |[HZ. 86, S. 172.]| (Vgl. Witte, Rudolf v. Habsburg u. Burggraf Friedrich III. v. Nürnberg: KBGV. (1900), S. 75f.) — 23) H. Otto, Zu d. Formelbüchern aus d. Kanzlei Rudolfs v. Habsburg: NA. 26, S. 217—28. — 24) Alfred Niemeier, Untersuchungen über d. Beziehungen Albrechts I. zu Bonifaz VIII. (= Hist. Studien, veröffentlicht v. E. Ebering. Heft 19.) Berlin, E. Ebering. XI, 174 S. M. 5. — 25) × Hugo Schubert, Luxemburg, Wittelsbach u. Habsburg in d. Zeit v. 1308—58. Tl. 1. Gymn.-Progr. Mähr. Ostrau. 20 S. (War nicht zugänglich. 'E. übersichtliche Darstellung d. politischen Verhältnisse im Reich bis 1340 nach d. gedruckten Quellen.') —

reich während der Regierung Heinrich VII. sind von Kraussold[26]) in einer recht fleifsigen Erstlingsschrift erörtert worden. Sie führt zwar nicht gerade zu neuen Ergebnissen, immerhin ist aber das interessante Thema geschickt und meist mit verständigem Urteil behandelt. Auch die einleitenden, Heinrichs Jugend, sein Verhältnis zu Frankreich vor seiner Thronbesteigung und seine Wahl zum deutschen Könige umfassenden Kapitel verdienen Beachtung. — 18 bisher unbekannte lateinische Verse auf den Tod des ersten Lützelburgers werden von Truhlář[27]) veröffentlicht. — Eine scharfsinnige Studie widmet Felten[28]) der Sachsenhäuser Appellation, die er vor den 8. März 1324 ansetzt. Nachdem er ihre Bedeutung klargestellt, verficht der Vf. im Gegensatz zu Preger, aber nicht überall durchaus überzeugend, die ältere geschichtliche Auffassung, nach der Ludwig sowohl in seiner Gesandtschaft an den Papst (Oktober 1323), als in der Nürnberger (18. Dezember 1323) und der Sachsenhäuser Appellation einen verschiedenartigen Standpunkt der Kurie gegenüber eingenommen habe, ein Beweis für des 'Kaisers schwankenden Charakter und den steten Wechsel seiner Politik'. Auch der wesentliche Inhalt 'der Prokuratorien', namentlich was er dort zu seiner Entschuldigung vorbringt, könne nicht von der Kurie, sondern nur von Ludwig allein herrühren. — Einen sehr nützlichen Beitrag zur Geschichte Ludwigs des Bayern und seine Kämpfe mit der Kurie liefert von Pflugk-Harttung.[29]) Wertvoll sind u. a. seine Ausführungen über die Haltung des deutschen Episkopats, der Mönchs- und Ritterorden. Aus dem Episkopate erwuchs dem Kaiser ein bedeutender Anhang. Doch schwankt die überwiegende Mehrzahl der Hochstifte zwischen ihm und dem Papste haltlos hin und her. Während Dominikaner und Cistercienser auf seiten der Kurie standen, namentlich in der zweiten Hälfte von Ludwigs Regierung, hielten es die Prämonstratenser, Karmeliter, Minoriten, Augustiner u. s. w. meist mit dem Kaiser. Von den geistlichen Orden nahmen die Johanniter eine neutrale Haltung ein, die Deutschherren dagegen waren dem Reichsoberhaupte die treueste und festeste Stütze. Überhaupt neigte ihm alles zu, was zur herrschenden Kirche bewufst oder unbewufst im Gegensatz stand. Von gesteigerter Wichtigkeit in dem fortdauernden Ausnahmezustand war Ludwigs Verhältnis zur Judenschaft, bei der alle Welt verschuldet war. Nachdem er anfänglich den Juden freundlich gesinnt gewesen, nahm er seit der allgemeinen Judenverfolgung (1336/8) einen entgegengesetzten Standpunkt ein. — Die Frage nach der Haltung der Johanniter und des deutschen Ordens in dem Kampfe der beiden MAlichen Universalmächte erfährt in einer besonderen Untersuchung desselben Vf.[30]) noch eine umfassendere und gründlichere Beleuchtung. Bei dieser Gelegenheit erhalten wir u. a. dankenswerten Aufschlufs über die Gründung beider Institute, über ihre Verbreitung in Deutschland bezw. in den Ostseeprovinzen, über das Aufkommen der Herrenmeisterwürde bei den Johan-

---

26) Max Kraussold, D. politischen Beziehungen zwischen Deutschland u. Frankreich während d. Regierung Heinrichs VII. Münchener Diss. München, Kastner & Lossen. 159 S. — 27) Jos. Truhlář, Paběrky z rukopisů Klementinských (Nachlese aus d. Hss. d. Klementinums in Prag): PBöhmAkW. 8 (1899), No. 20. ||[γ.: MIÖG. 22. S. 156.]| — 28) W. Felten, Forschungen z. Gesch. Ludwigs d. Bayern. Neufs. Progr. Neufs, L. Schwann. 4°. 63 S. — 29) Jul. v. Pflugk-Harttung, Anhang, Gegner u. Hilfsmittel Ludwigs d. Bayern in seinem Kampfe mit d. Kurie: ZKG. 21, S. 186—233, 463—87. — 30) id., D. Johanniter- u. d. Deutsche Orden im Kampfe Ludwigs d. Bayern mit d. Kurie. Leipzig, Duncker & Humblot. XIII, 261 S. M. 6. ||LCBl. (1900), S. 1088 (anerkennend);

nitern, ihre Stellung zu den Mystikern, über die Beteiligung des Deutschordens-Gebietigers an den Reichsgeschäften, über persönliche Strömungen, Neigungen und Parteinahmen in ihrer Mitte, über den Grafen Berthold von Henneberg und seine Verwandten, ihre Hauspolitik u.s.w. und über eine Reihe ähnlicher Fragen. Im Anhang werden Urkk. und Regesten zur Geschichte der Johanniter[81]) und des Papstes Johann XXII. publiziert, der Ämterwechsel in den Ritterorden geschildert und der Wirksamkeit des Johanniters Peter von Ungula als Legaten gedacht. — Die Wahl Clemens' VII. (20. September 1378) ist zweifellos mit Unterstützung König Karls V. von Frankreich erfolgt, zumal dieser das stärkste Interesse daran hätte, dafs die Pläne Urbans VI., das Papsttum aus der Abhängigkeit von Frankreich zu befreien, scheiterten. Den eifrigen Bemühungen des französischen Königshauses, die allgemeine Anerkennung des neuen Papstes zu erlangen, trat indes das Deutsche Reich entgegen. Kaiser Karl IV. hoffte von einem unabhängigen Papste die Approbation seines gegen den Widerspruch der Kurie im Jahre 1376 zum römischen Könige gewählten Sohnes Wenzel zu erlangen. Urban[82]) sprach in der That nicht nur die verlangte Approbation aus, sondern strebte sogar eine enge Verbindung des Papsttums mit Deutschland an. Allerdings rechnete er für sein ungewöhnliches Entgegenkommen auf die thatkräftige Hülfe des Kaisers gegen die rebellischen Kardinäle. Dieser war bereit und entschlossen, nachdem das Schisma[83]) zur vollendeten Thatsache geworden, durch eine diplomatische Intervention im grofsen Stil die Anhänger des Gegenpapstes lahm zu legen. Allein selbst der kaiserliche Gesandte Conrad v. Wesel trat zur Partei Clemens' über, der seinerseits nicht zögerte, Wenzel, und zwar gegen billigere Bedingungen, zu approbieren. Der inzwischen erfolgte Tod Karls IV. setzte den Hoffnungen Clemens' auf Anerkennung von seiten des Deutschen Reiches ein Ziel. Eine anschauliche Schilderung dieser bedeutungsvollen Vorgänge verdanken wir Steinherz.[84]) — Eine gründliche und umsichtige Verarbeitung des reich fliefsenden Quellenmaterials verraten Steins[85]) Beiträge zur Geschichte der deutschen Hanse.[86]) Anschaulich werden die Ursachen ihrer Entstehung geschildert, unter denen namentlich die Beherrschung der grofsen Tieflandströme oder ihrer wichtigen Mündungsgebiete eine hervorragende Rolle spielt, die weitverzweigte Politik der Hanse von der Mitte des 14. bis zur Mitte des 15. Jh. mit richtigem Urteil gewürdigt und schliesslich der 'innere Ausbau des hansischen Handelssystems', seine monopolistischen, auf die Sicherung des binnenländischen Verkehrs u. s. w. gerichteten Bestrebungen in anziehender Form zur Darstellung gebracht. —

DLZ. (1900), No. 18.]| — **81)** × L. Graf Ütterodt zu Scharffenberg, Aus sturmbewegten Zeiten. Episode aus d. Gesch. d. Johanniterordens: Aus d. Heimat (Gotha) 3, S. 151—72. (Beschäftigt sich hauptsächlich mit d. Schicksal Günthers v. Schwarzburg.) — **82)** × J. Luchaire, Un maître général des frères prêcheurs. Raymond de Capoue (1380—99): RH. 74, S. 311/7. (Schildert kurz d. Schicksale d. eifrigen Reformators d. inneren Ordenszucht u. hervorragenden Parteigängers Urbans VI. bei Ausbruch d. Schismas.) — **83)** × L. Salembier, Le grand schisme d'Occident.. (= Biblioth. de l'enseignement de l'hist. ecclés.) Paris, Lecoffre. XII, 430 S. Fr. 3,50. (War nicht zugänglich.) — **84)** S. Steinherz, D. Schisma v. 1378 u. d. Haltung Karls IV.: MIÖG. 21, S. 599—639. — **85)** Walt. Stein, Beiträge z. Gesch. d. deutschen Hanse bis um d. Mitte d. 15. Jh. Gieſsen, J. Ricker. IV, 151 S. M. 3,60. — **86)** × Th. Lindner, D. deutsche Hanse. Ihre Gesch. u. Bedeutung. Für d. deutsche Volk dargestellt. Mit Titelbild, 72 Abbildgn. im Text u. 1 Kte. in Farbendruck. 2. Aufl. Leipzig, F. Hirt & Sohn. 192 S. M. 2,25.

Im Gegensatz zu Lorenz und Loserth sucht Seibt[37]) den Nachweis zu liefern, dafs die Verse des 'Chronicon Aulae regiae' nicht lediglich rethorische Ausschmückungen sind, vielmehr Mitteilungen 'bald von gröfserer bald von geringerer Bedeutung enthalten', und dafs die Äbte Otto und Peter die Vff. der Verse sind. Ferner seien für den Vf. des 2. und 3. Buches der Chronik bei der Anordnung der Thatsachen die chronologische Folge sowohl als ihre Zusammengehörigkeit mafsgebend gewesen. Das 15. Kapitel des 3. Buches sei nur teilweise der Autorschaft des Abtes Peter zuzuschreiben. — Eine ähnliche quellenkritische Untersuchung von Hoschek,[38]) deren überwiegender Teil indes eine 'gelungene Schilderung des Thuns und Wirkens, des Lebens und Leidens der Königin Elisabeth von Böhmen' enthält, zeigt, dafs das Chronicon, die Hauptquelle für die Geschichte dieser Königin, für die Jahre 1309—11 wesentlich apologetischer Natur ist, dafs dagegen in dem Teile von 1311—30 der apologetische Zweck zwar wegfällt, die Darstellung aber von 'der Sympathie ihres Vf. Peter für Elisabeth nicht ganz unwesentlich beeinflufst wird'. — v. Liebenau[39]) stellt eine Reihe von Beweisen zusammen, die überzeugend darthun, dafs der s. g. Anonymus Friburgensis, jene 'im österreichischen Sinne geschriebene lateinische Chronik, die besonders die in der heutigen Westschweiz geführten Kriege vom Tode Herzogs Leopold (9. Juli 1386) bis zum Abschlufs des 7j. Friedens vom Jahre 1389 erzählt', nicht ein Werk des 14. Jh., sondern ein solches seines Herausgebers, des Generals zur Lauben, ist. — Den dermaligen Stand der Streitfrage über Johann v. Gelnhausen stellt Čelakovský[40]) folgendermafsen fest: 'G. ist nicht identisch mit Johann v. Humpoletz und ebensowenig mit dem älteren Brünner Stadtschreiber Johannes, dem Vf. des "Manipulus iuris"; er war viel später in Iglau, als man bisher angenommen, nachweisbar 1400/4; über seinen Verbleib in den Jahren 1387—1400 haben wir bisher noch keinen sicheren Anhaltspunkt'. — Tadra[41]) bringt einen Nachtrag zur Biographie Johannes v. Neumarkt, indem er einen Brief des Kanzlers an Karl IV. aus einem Ms. der Prager Universitätsbibliothek veröffentlicht, in welchem sich jener 'über die drei Teile des Lebens des h. Hieronymus in einer Weise' äufsert, dafs man annehmen mufs, er habe sie selber erst 'zu einem Ganzen zusammengefafst'. Aufserdem werden 'wichtige hs. Nachrichten über dieses Werk, sowie dessen von Johann selbst angefertigte' deutsche und böhmische Übersetzung mitgeteilt. — Jireček[42]) bespricht kurz und meist an der Hand der gedruckten Litteratur Leben und Wirken einer Anzahl böhmisch-mährischer Rechtsgelehrten; Schriftsteller

---

|[HZ. 86, S. 499 ff. (anerkennend).]| — **37)** A. Seibt, Studien zu d. Königsaaler Geschichtsquellen. (= Prager Studien aus d. Gebiete d. Geschichtswissenschaft. Im Vereine mit d. andern Fachprofessoren hrsg. v. A. Bachmann. Heft 2.) Prag, Rohlíček & Sievers. 58 S. |[HJb. 21, S. 909.]| — **38)** Thdr. Hoschek, D. Abt v. Königsaal u. d. Königin Elisabeth v. Böhmen (1310—30). E. quellenkritische Studie. (= Prager Studien aus d. Gebiete d. Geschichtswissenschaft. Im Verein mit andern Fachprofessoren hrsg. v. Prof. Dr. Bachmann, Heft 5.) Prag, Rohlíček & Sievers. 103 S. M. 1,70. |[MHL. 29, S. 65/7 (anerkennend).]| — **39)** Th. v. Liebenau, Z. Anonymus Triburgensis: AnzSchwG. NF. S. 262/6. — **40)** Jar. Čelakovský, Mistr Jan z Gelnhausen a staré městské knihy Jihlavské (Magister Joh. v. Gelnhausen u. d. alten Stadtbücher v. Iglau): ČMČ. 72, S. 494—501. |[γ.: MIÖG. 22, S. 170.]| — **41)** F. Tadra, Kancléř Jan ze Středy a jeho 'Život sv. Jeronyma' (D. Kanzler Johann v. Heunarkt u. dessen Leben d. h. Hieronymus): PBöhmAkW. (1899), S. 421/6. |[γ.: MIÖG. 22, S. 157.]| — **42)** Hermenegild Jireček, Zivotopisy některých právniků českomoravských ze XIII. a XIV. věku (Biographieen einiger böhmisch-mährischer Rechtsgelehrter aus d. 13. u. 14. Jh.): SBGWPrag$^{Ph.}$ (1898), 21 S. |[γ.: MIÖG. 22,

u. s. w. aus dem 13. und 14. Jh. Erwähnt seien Magister Jacob v. Prag, der Stadtschreiber Johann v. Brünn, Johann v. Humpoletz, Johann v. Geln-hausen u. s. w. — Das geschichtliche Erstlingswerk der Renaissance, Petrarcas de viris illustribus, ist, wie Viertel[43]) in einer ansprechenden Skizze zeigt, eine 'mit künstlerischem Sinn und wissenschaftlichem Geist erfafste Arbeit'. — Beiträge für unsere Periode lieferten ferner Merkle,[44]) Bernt,[45.46]) v. Rodlow,[47]) Runge[48]) und andere.[49.50]) —

---

§ 18.

Fünfzehntes Jahrhundert.

G. Schuster.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 35.)

Urkunden-Publikationen und historiographische Quellen. Zu seinem mühseligen, entsagungsvollen, aber um so verdienstvolleren Regestenwerke bietet Altmann[1]) in einer Schlufslieferung einige nicht unwesentliche Nachträge, sowie 'ein Verzeichnis der in Sigmunds Urkk. inserierten anderen Urkk.' und ein alphabetisches Register der im Regestentexte vorkommenden Orts- und Personennamen. Beide Verzeichnisse, mit grofsem Fleifse und umsichtiger Sorgfalt angefertigt, sind geeignet, die Benutzung der Sigmund-Regesten wesentlich zu erleichtern und zu fördern. — Der im Berichtsjahre erschienene, von Herre[2]) herausgegebene erste Teil des 10. Bandes der 'Deutschen Reichstagsakten unter König Sigmund' ent-

---

S. 158 f.]| — **43)** A. Viertel, Petrarca de viris illustribus auf Grund d. Forschungen Nolhacs. Göttinger Gymn.-Progr. 36 S. — **44)** × S. Merkle, D. Finanzkammer d. Kardinalskollegiums im MA.: HPBll. 126, S. 68—72. (Bericht über Baumgartens camera collegii cardinalium.) — **45)** × A. Bernt, E. neue Bibelübersetzung d. 14. Jh.: MVGDB. 38, S. 358—93. (Behandelt eine, im Krummauer Minoritenkloster aufbewahrte, Abschrift e. 'deutschen Bibelübersetzung d. AT.' a. d. J. 1380. Sie ist offenbar im nordwestlichen Teile Schlesiens entstanden.) — **46)** × id., Neuer deutscher Psalter v. J. 1373: ib. 39, S. 28—52. — **47)** × Osk. Wanka Edler v. Rodlow, D. Brennerstrafse im Altertum u. MA. (= Prager Studien aus d Gebiete d. Geschichtswissenschaft. Hrsg. v. A. Bachmann. Heft 7.) Prag, Rohliček & Sievers. VII, 178 S. M. 2,50. |[MIÖG. 21, S. 176/9 (ablehnend).]| — **48)** × P. Runge, D. Lieder u. Melodieen d. Geifsler d. J. 1349 nach d. Aufzeichnungen Hugos v. Reutlingen. Nebst e. Abhandlung über d. italien. Geifslerlieder v. H. Schneegans u. e. Beitrage z. Gesch. d. deutschen u. niederländischen Geifsler v. H. Pfannenschmid. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 222 S. M. 10. — **49)** × M. Meister, Neue Dokumente über Kunstbeziehungen zwischen Burgund u. Köln um d. Wende d. 14. Jh.: HJb. 21, S. 78–85. (Teilt 4 im Stadtarchiv zu Köln aufbewahrte Briefe mit.) — **50)** × G. Bloos, E. Inventar d. Kaiserpfalz Kaiserswerth aus d. 15. Jh.: BGNiederrh. 14, S. 195/8. (Aus d. Düsseldorfer Staatsarchiv.)

1) Wilh. Altmann, D. Urkk. Kaiser Sigmunds (1410—37). Bd. 2, Lfg. 3. (Nachträge u. Register zu Bd. 1/2.) (= Regesta Imperii XI.) Innsbruck, Wagnersche Univ.-Buchh. 1897/1900. 4°. IV, 155 S. M. 11. |[DLZ. (1900), No. 36.]| — **2)** Herm. Herre, Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund. 4. Abtlg. 1. Hälfte 1431/2. Auf Veranl. Sr. M. d. Königs v. Bayern hrsg. durch d. hist. Komm. bei d. k. Akademie d. Wissensch. (= Deutsche Reichstagsakten. Bd. 10. 1. Hälfte.) Gotha, Fr. And. Perthes. 4°. II, 514 S.

hält die 'Vorakten des schon in den Jahren 1412 und 1421 von Sigmund ernstlich erwogenen Romzuges' (1426—30) und diejenigen Materialien, die sich auf Sigmunds Romzug bis zum Ausbruch des Konfliktes zwischen Papst und Konzil (1431 April bis 1432 Januar) beziehen, auf den zu Strafsburg im Februar 1432 versammelten Städtetag und die ihm unmittelbar voraufgegangenen Tage der rheinischen, elsässischen und schwäbischen Städte, sowie auf die weiteren Schicksale des Königs in Italien und sein Verhältnis zu Papst und Konzil (Mitte Januar bis Ende September 1432). Das hier vereinigte, reichhaltige, zum Teil bisher unbekannte Material gewährt vielfache neue Gesichtspunkte u. a. zur Beurteilung des Verhältnisses zwischen Sigmund einerseits, den Päpsten Martin V., Eugen IV. und dem Baseler Konzil andererseits, der Haltung des Herzogs Filippo Maria von Mailand, der Venetianer und Florentiner, des Markgrafen Francesco Gonzaga von Mantua u. s. w. Nicht weniger Interesse beanspruchen des Königs Verhandlungen mit den rheinischen Freistädten — Frankfurt, Mainz, Speier, Worms, Basel, Strafsburg — wegen der Romzugshilfe und der infolgedessen abgehaltenen Städtetage. Den einzelnen, nach den bewährten Weizsäckerschen Grundsätzen bearbeiteten, Abschnitten sind ausgezeichnet orientierende Einleitungen vorangeschickt. — Das verdienstvolle Unternehmen der Quellenpublikation zur Geschichte des Baseler Konzils ist im Berichtsjahre bis zum III. Bande vorgeschritten. Von Haller[3]) mit bekannter Sorgfalt ediert, umfafst er die offiziellen Konzilsprotokolle der Jahre 1434 und 1435, d. h. eines Zeitraums, da die 'Synode auf der Höhe ihrer Macht und ihres Ansehens stand und für die ihr vorgezeichneten Aufgaben die ungestörteste Thätigkeit entfalten konnte', da aber auch der mühsam beigelegte Konflikt mit der Kurie von neuem ausbrach. Die Protokolle sind für diese Zeit eine um so wertvollere Quelle, als sie uns die laufenden Geschäfte der Synode in gröfster Deutlichkeit vorführen. Naturgemäfs nehmen hierbei auch private Angelegenheiten, insbesondere 'Suppliken verschiedensten Inhalts' einen unverhältnismäfsig breiten Raum ein. Der Vf. glaubte indes von einer Kürzung dieser weniger bedeutsamen Teile um so mehr Abstand nehmen zu sollen, als gerade diese Nebendinge die 'grofsartige Universalität der Beziehungen' wiederspiegeln, in 'deren Mittelpunkt damals Basel und das Konzil standen'. In den Beilagen gelangen zum Abdruck: ein Brief König Wladislaus' von Polen (12. Januar 1434) an das Konzil über die 'Verzögerung seiner feierlichen Gesandtschaft und über seine Beziehungen zum Kaiser' und Bruchstücke notarieller Aufzeichnungen zum Streit um das Erzstift Trier (2. April—15. Mai 1434), zur Kanzleiordnung des Konzils und ein ausführliches Protokoll der 19. Session (17. September 1434). Das umfangreiche Register entspricht allen billigen Anforderungen. — Der von Haller[4]) bearbeitete 7. Band des Baseler Urkk.buches bringt für die bedeutungsvolle Periode (1441—54), da Basel in schwere Kämpfe gegen Österreich und die oberrheinische Ritterschaft verwickelt war, eine Fülle zum

---

M. 30. — 3) Joh. Haller, Concilium Basiliense. D. Protokolle d. Konzils v. 1434 u. 1435. Aus d. Manuale d. Notars Bruneti u. e. römischen Hs. (= Concilium Basiliense. Studien u. Quellen z. Gesch. d. Konzils v. Basel. Hrsg. mit Unterstützung d. hist. u. antiquar. Gesellschaft v. Basel. Bd. 3: Protokolle d. Konz. v. 1434/5.) Basel, R. Reich. 4°. IX, 702 S. M. 25,60. — 4) id., Urkk.buch d. Stadt Basel. Hrsg. v. d. hist. u. antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Bd. 7. Basel, R. Reich. 1899. 4°. 577 S. M. 29,20. [[MIÖG. 21, S. 693 f. (anerkennend mit einigen Ausstellungen); ZGORh. 15, S. 527 f. (anerkennend).]]

Teil völlig unbekannten Materials. Wir erwähnen hier die Stücke, die sich auf das Schiedsgericht zwischen Basel und der Herrschaft Österreich beziehen aus dem Jahre 1445 ff., auf Vorgänge vor und nach der Schlacht bei St. Jacob, auf Pfändungsrecht, freien Zug, Zölle u. s. w. im österreichischen Gebiet, den Rechtsspruch zwischen Österreich und Basel (30. Oktober 1447), die Appellationen der Stadt gegen die Befehle König Friedrichs zur Ausweisung der Konzilsväter, die Streitigkeiten Basels mit Breisach, Laufenburg und Neuenburg i. Br. Das Register ist bis auf einige 'unrichtige' Bestimmungen mit grofser Sorgfalt verfafst. Leider vermissen wir eine orientierende, die reichen Ergebnisse des Landes kurz charakterisierende Einleitung. — Eine neue kritische Ausgabe des Cosmidromius Gobelini Person (nicht 'Cosmodromium Gobelini Personae'), jener nicht blofs für die westfälische, sondern auch für die allgemeine Geschichte wichtigen, zum Teil auf eigenen Erlebnissen des Vf. und Berichten von Zeitgenossen beruhenden Chronik, war eine so notwendige wie nützliche und dankbare Aufgabe. Sie hat durch Jansen[5]) eine erfreuliche Lösung gefunden. Dem in ziemlich einwandfreier Bearbeitung edierten Texte, dem der Kasseler und Paderborner Codex zu Grunde liegt und der durch Beifügung einer wenig bekannten Schrift Persons über die der Reformation des Klosters Böddeken sich entgegenstellenden Schwierigkeiten vermehrt ist, ist zunächst eine Lebensbeschreibung des Vf. vorangeschickt. Durch verständige Benutzung des im Staatsarchiv zu Münster beruhenden Urkk.-materials ist jetzt endlich eine solide Grundlage für den bisher recht stiefmütterlich behandelten Lebenslauf des vielseitigen westfälischen Historikers († 1425?) geschaffen worden. Im Anschlufs hieran werden dann die 'Entstehung und die Quellen des Cosmidromius, die Hss. und die Herstellung des Druckes erörtert. Das Werk, ursprünglich eine umfangreiche aber kunstlose, von schweren Fehlern keineswegs freie Materialsammlung ist später zu einer abgerundeten Darstellung verarbeitet und am 1. Juni 1418 abgeschlossen worden. — Auch Abels[6]) widmet dem Vf. des 'Cosmodromium' (sic!) eine immerhin lesenswerte Untersuchung, namentlich hinsichtlich seiner Persönlichkeit, seiner Thätigkeit als Schriftsteller, als Pfarrer und Offizial in Paderborn und Warburg u. s. w. Das Hauptgewicht legt A. auf die Darstellung der 'Reformversuche' seines Helden, den der 'Gedanke einer wahren Kirchenreformation mit Festhalten am alten Dogma und der überlieferten Hierarchie durchdrang'. — Zu den aus der Basler Periode des Enea Silvio bekannten beiden Reden fügt Haller[7]) nunmehr noch eine aus dem Cod. Palatinus 603 stammende dritte des eleganten Litteraten, 'eine auf äufseren Effekt berechnete Deklamation'. Ihr Zweck war die Empfehlung eines von dem Redner angeregten Antrages des Inhaltes, 'dafs künftig in Fällen, wo das Konzil Bischöfe ernenne, die mit der Prüfung beauftragten Prälaten ihre Gutachten mir nach Vernehmung von Zeugen und unter Eid erstatten sollen'. — Ein dem Mähr. Landesarchiv in Brünn entnommenes, Schreiben des Bischofs Paul von Olmütz an den Propst und

— 5) Max Jansen, Cosmidromius Gobelini Person u. als Anhang desselben Vf. Processus translacionis et reformacionis monasterii Budecensis. (= Veröffentlichgn. d. hist. Kommission d. Provinz Westfalen.) Münster i. W., Aschendorff. LVII, 253 S. |[HVSchr. 4, S. 411/3 (anerkennend).]| — 6) H. Abels, Gobelin Person 1358—1425. Sein Wesen u. Wirken als Paderborn. Reformator zu Anfang d. 15. Jh.: ZVtGWestf. 57, II, S. 3—34. — 7) J. Haller, E. Rede d. Enea Silvio v. d. Konzil zu Basel: Quellen u. Forsch. aus italien. Arch.

das Kapitel von St. Peter in Brünn über den Abschluſs der Basler Compactaten (Iglau, 19. Juli 1436) bringt Bretholz[8]) zum Abdruck. Beachtenswert in dem Brief ist die Thatsache, daſs Paul 'das Zugeständnis des Laienkelches als eine Vergünstigung, die einem einzelnen Volke zugestanden worden sei, als ein Privileg oder einen Dispens auffaſst'. — Aus dem Fürstl. Leiningischen Archiv zu Amorbach teilt Schreiber[9]) eine Anzahl eigenhändiger Briefe Götzens von Berlichingen aus dem Jahre 1514 und 1515 mit. Sie beziehen sich auf seine glückliche Fehde mit dem Erzstift Mainz wegen einer Rechtsverletzung, die einer seiner Hintersassen von der mainzischen Stadt Buchen erlitten hatte. Die Briefe bestätigen u. a. in allen wesentlichen Punkten die Schilderung des Streites, die Götz in seiner Selbstbiographie entwirft. — Im Anschluſs an ein Essay ('Fin de siècle') publiziert Hilty[10]) — leider in nicht genügender Form — eine Anzahl interessanter Aktenstücke zur Geschichte des 'Schwabenkrieges'.[11]) Beachtung verdienen hiervon: 'Das kaiserliche Manifest an die Reichsstände' vom 22. April 1499 und die Berichte über die Calvenschlacht und den Kampf bei Dornach. Über die Herkunft der Schriftstücke erfahren wir nichts. — Der Feier des 500j. Bestehens des deutschen Nationalhospizes S. Maria dell' Anima in Rom verdanken wir zwei wertvolle Gaben. Nagl[12]) publiziert in Regestenform aus dem Anima-Archiv die älteren Urkk. bis 1600 zur Geschichte des Hospizes und zwar 1. die 'auf die Anima direkt sich beziehenden Dokumente'; 2. die 'auf das ehemalige deutsche St. Andreashospital bezüglichen Urkk., soweit sie dasselbe bis zu der im Jahre 1431 erfolgten Vereinigung mit der Anima betreffen'; 3. eine Reihe von Archivalien, die den im 15. und 16. Jh. in Rom erstandenen und zur Anima in besondere Beziehung getretenen deutschen Stiftungen und Bruderschaften zugehören. Eine entsprechende Einleitung orientiert sowohl über die äuſsere Geschichte jener Institute als über den Inhalt der abgedruckten Dokumente. Ein Appendix enthält 11 interessante Urkk. in extenso, darunter das Testament Theodorichs von Niem, des Erbauers und ersten Leiters der Anima. — Im 2. Teile veröffentlicht Lang[13]) dankenswerte Untersuchungen über die drei ältesten Codices des Anima-Archivs: des 'Liber confraternitatis', des 'Liber receptorum' und des 'Liber expositorum'. Der Vf. bietet zunächst eine genaue Beschreibung dieser drei Hss. in Bezug auf Gestalt und Umfang, Entstehung und Schrift u. s. w.,

---

u. Bibl. 3, S. 82—102. — 8) B. Bretholz, Bischof Paul v. Olmütz über d. Abschluſs d. Basler Kompaktaten: MIÖG. 21, S. 674/8. — 9) Albert Schreiber, D. Veranlassung zu d. Fehde Götz v. Berlichingens mit dem Erzstifte Mainz, mit 9 bisher ungedruckten Briefen Götz v. Berlichingens: ZGORh. NF. 15, S. 494—507. — 10) Carl Hilty, (Aktenstücke z. schweizer. Gesch. d. J. 1499): PJSchw. 18, S. 22—51. — 11) × Heinrich Witte, Urkk.auszüge z. Gesch. d. Schwabenkrieges: MBadHK. 22, S. 8—100. (Fortsetzung d. aus d. Missivenbüchern u. Akten zu Solothurn u. Basel stammenden 'Auszüge'. Vgl. JBG. 23, II, S. 416. E. Personen- u. Ortsverzeichnis dazu liefert, S. 103—20 a. a. O., K. Hölscher.) — 12) Franz Nagl, Urkundliches z. Gesch. d. Anima in Rom. Tl. 1 d. Festgabe zu deren 500j. Bestehen: RQChrA. 12. Supplementheft. Rom, Buchdruckerei d. Gesellsch. d. Göttl. Heilandes. In Kommiss. bei Herder zu Freiburg i. Br. u. Spithöver zu Rom. 1899. XXVIII, 88 S. ||[RQChrA. 14, S. 152 ff. (anerkennend).]|| — 13) Alois Lang, Studien z. Bruderschaftsbuche u. d. ältesten Rechnungsbüchern d. Anima in Rom. Tl. 2. d. Festgabe zu deren 500j. Bestehen. (= Mitteilungen aus d. Archiv. d. deutschen Nationalhospizes S. Maria d. Anima in Rom.): ib. Rom, Buchdr. d. Gesellsch. d. Göttl. Heilandes. In Kommission bei Herder zu Freiburg i. Br. u. Spithöver zu Rom. ||[Kath. 3. F., 21, S. 378—80 (anerkennend); RQChrA. 14, S. 152 ff. (anerkennend).]|| —

behandelt dann die ältere Geschichte der damals ausschliefslich von den arbeitenden Ständen gebildeten Bruderschaft, ihre Anfänge im 14. Jh. und die Gründung des Hospizes, sein Schicksal zur Zeit der Flucht Eugens IV. und der Abwesenheit der Kurie aus Rom (1434—43), und endlich auch seine Glanzzeit (1449—1653), nachdem es zum Zentrum der die ewige Stadt besuchenden vornehmen Deutschen geworden u. s. w. Ebenso interessant wie wertvoll sind die im Anschlufs hieran aus den libri exp. et rec. zusammengesetzten Beispiele, die über den damaligen Geldwert und die Höhe der zu jener Zeit in Rom für Hss. und Druckwerke gezahlten Preise überraschende Aufklärung bieten, und die auf Grund der Angaben des Bruderschaftsbuches angefertigte Liste von 331 österreichisch-bayrischer Namen, deren Träger in der Zeit von 1426—1636 in Rom verkehrten und das glanzvolle Hospiz[14]) der deutschen Nation besuchten. Den Schlufs der mühevollen Arbeit bildet eine Zusammenstellung von 62 Weihedaten zumeist deutscher Bischöfe und Weihbischöfe (1448—1514) und von 5 Abtsbenediktionen (1463—1504). Diese Konsekrationslisten entstammen dem liber confr. und dem liber recept.

Zusammenhängende Darstellung s. II, S. 446 f.

Monographieen. Gegenüber der bisherigen Ansicht, die auch Finke in den 'Akten zur Vorgeschichte des Konstanzer Konzils' verficht, dafs die 'Zusammenberufung des Konzils das Resultat der Verhandlungen zwischen Sigmund und Johann XXIII. gewesen sei', vertritt Mandonnet[15]) die Meinung, dafs es eine geheime, durch den Kardinal Giovanni Dominici vermittelte, Vereinbarung zwischen dem deutschen Könige und Gregor XII. gewesen, die den Anstofs zu den Unionsbestrebungen gegeben hat. Sigmund habe diese Übereinkunft mit Gregor, dessen Obedienz sich damals Ladislaus von Neapel entzogen hatte und der zur Abdankung bereit war, benutzen wollen, um Johann XXIII. zu dem gleichen Schritte zu bewegen. Die Erkenntnis dieser kaiserlichen Politik habe Johann zu der Flucht aus Konstanz bestimmt. Für seine Behauptung führt er sechs beachtenswerte Quellenberichte ins Feld und liefert endlich noch gegen Sauerland den Beweis, dafs Dominici sich thatsächlich im Januar 1408 in Florenz aufgehalten hat. — Wylie[16]) schildert in frischer, fesselnder Weise das Konstanzer Konzil, die Absetzung der Päpste, die Persönlichkeit König Sigmunds, den Prozefs und Tod Husens. Die 'Mitwirkung der englischen Krone und ihrer Abgeordneten, sowie die des englischen Klerus' bei diesen Ereignissen wird allzusehr in den Vordergrund gestellt. Einen 'wissenschaftlichen Fortschritt' bedeutet das kleine Werk nicht. — Die Nachrichten über Papst Johann XXIII.,[17.18]) seine Wahl und Persönlichkeit 'gehen sehr auseinander'. Es ist das Verdienst Blumenthals,[19]) durch eine gründliche Quellenuntersuchung hier

---

14) × A. Bellesheim, Z. fünften Hundertjahrfeier der deutschen Nationalkirche S. Maria d. Anima in Rom: Kath. 3. F., 21, S. 97—114. (Referat über d. Arbeiten v. Nagl u. Lang.)

15) Mandonnet, Beiträge z. Gesch. d. Kardinals Giovanni Dominici. Zusammenberufung d. Konzils zu Konstanz. Gesandtschaft Dominicis in Florenz (Dez. 1406 bis Jan. 1407): HJb. 21, S. 388—402. — 16) J. H. Wylie, The Council of Constance to the death of John Hus. Being the ford lectures delivered in the University of Oxford in lent term 1900. London, New-York u. Bombay, Longmans, Green & Co. IV, 162 S. M. 6. [[HZ. 87, S. 303/5 (anerkennend).]] — 17) × G. Reinke, Frankreich u. Papst Johann XXII. Münster Diss. 66 S. (Lag nicht vor.) — 18) × Walter, D. Gefangenschaft d. Papstes Johann XXIII. in Heidelberg u. Mannheim: MannheimGBl. 1, S. 20/1. — 19) Herm. Blumenthal, Johann XXIII., seine Wahl u. seine Persönlichkeit. E. Quellenuntersuchung:

Wandel geschaffen zu haben. Er zeigt zunächst, dafs der Nachfolger Alexanders V. am 17. Mai 1410 zu Bologna gewählt worden, dafs Johann selbst durch Anwendung verwerflicher Mittel, durch Schenkungen, Drohungen, Bestechungen u. s. w. für seine Wahl gewirkt habe, und führt dann den Nachweis, dafs das vielangefochtene absprechende Urteil Dietrichs von Niem über die 'fleischgewordenen Teufel' in seinen Grundzügen der historischen Wahrheit entspricht. — Klicman[20]) behandelt den Inhalt und die formelle Anordnung der von ihm kürzlich (s. JBG. 21, II, 414) erschlossenen Akten über den Verlauf des von der Wiener Universität im Jahre 1410 gegen Hieronymus von Prag angestrengten kanonischen Prozesses. Den historisch wertvollsten Teil dieser Quelle bilden die genauen, aber nicht gerade unparteiischen Zeugenaussagen. 'Sie bieten im ganzen ein klares Bild des MAlichen Universitätslebens.' Die Akten selbst bestehen aus zwei Notariatsinstrumenten aus den Jahren 1410 (22. Oktober) und 1412. Sie sind von Heinrich von Mühldorf, einem Kleriker der Salzburger Diöcese, verfafst. — Unsere Kenntnis der husitischen Periode erfährt eine wesentliche Erweiterung und Bereicherung durch die von Novotný[21]) mit kritischem Apparate publizierten 98 Briefe des Prager Magisters.[22]) 'In der Einleitung zum zweiten Teile der Briefe, welche die Zeit von Husens Abgang ins Exil bis zur Konstanzer Reise umfassen, erörtert N. auch die wichtige Frage nach der Zeit der ersten Abwesenheit Husens von Prag.' Er setzt sie mit Tomek in den Oktober 1412, während Palacky sie in die Zeit vom 15. Juli bis 6. August 1412 verlegt. — Weitere Beiträge über Hus werden von Truhlář[23]) in den Publ. d. GWPrag mitgeteilt. Unter No. 7 wird dort eine 'bisher unbekannte lateinische Schrift des Magisters, eine Postilla de sanctis, beschrieben'. No. 13 enthält eine Notiz zur Biographie des Johannes Protiva, des bekannten Hus-Gegners. No. 19 verzeichnet eine weitere Hs. von Husens Svatečni postilla (Feiertags-Postille), No. 24 liefert 'einige Beispiele aus den lateinischen und böhmischen Predigten eines husitisch gesinnten Geistlichen' aus dem Jahre 1416/8 und in No. 28 endlich weist Truhlář auf eine 'Äufserung Husens gegen das Fortziehen im Jahre 1409 hin, die sich in der Einleitung zu seinen Erklärungen des 4. Buches der Sententiae Petri Lombardi vorfindet und bisher nicht bekannt gewesen ist.' — Eine beachtenswerte Untersuchung Krokers[24]) hat die geschichtliche Überlieferung der Husitenkriege zum Gegenstande. Nach des Vf. Ansicht sind die 'deutschen Heere, die nach Böhmen gezogen sind, nicht entfernt so stark gewesen, wie sie in der Überlieferung angegeben werden;' 'von einem wirklichen Husitenschrecken vor dem grofsen Raubzug von 1430 in Deutschland könne nicht die Rede sein;' 'die Vorwürfe, die von den Geschichtsschreibern gegen die Feigheit der Deutschen erhoben werden,' seien nicht gerechtfertigt, sie seien vielmehr gegen die Uneinigkeit und Schwäche der Reichsfürsten zu richten, von denen keiner für sich allein stark genug war, sein Land zu

ZKG. 21, S. 488—516. — **20)** Ladislaus Klicman, D. Wiener Prozefs gegen Hieronymus v. Prag 1410/2: MIÖG. 21, S. 445—57. — **21)** Wenz. Novotný, Listy Husovy. Poznámky kritické a chronologické. (Über Husens Briefe. Kritische u. chronologische Notizen): SBGWPragPh. (1898), 89 S. |[S: MIÖG. 22, S. 153.]| — **22)** × V. Flajšhans, Příspěvky k poznání literární činnosti Husovy (Beitr. z. Kenntnis v. Husens litter. Thätigkeit): ČMČ. 72, S. 229—47. |[S: MIÖG. 22, S. 169.]| (Handelt über 'accentuierte Verse bei Hus' u. d. 'durch ihn entstandenen neugebildeten Worte'. Vgl. S. 559—60.) — **23)** Jos. Truhlář, Paběsky z rukopisů Klementinkých (Nachlese aus d. Hss. d. Clementinums zu Prag): PBöhmAkW. 7/8 (1898/9), No. 7, 14, 19, 24, 28. |[S.: MIÖG. 22, S. 155 f.]| — **24)** Ernst Kroker,

schützen. — Die mangelhaften, unklaren und häufig sich widersprechenden Berichte über den 3. Kreuzzug gegen die Husiten unterzieht Juritsch[25]) einer fleifsigen Behandlung. Leider hat er die wertvolle Urkk.sammlung von Jecht (Cod. dipl. Lusatiae super. II) nicht verwertet. So weist seine Arbeit noch mancherlei Lücken auf. — Nachdem die Stadt Weinsberg in dem Kampfe um ihre von Konrad von Weinsberg bedrohte Reichsunmittelbarkeit exkommuniziert worden, suchte der damals in Süddeutschland als husitischer Reiseprediger wirkende Johann von Drändorf eine taboritische Erhebung Weinsbergs und der mit ihm verbündeten Städte gegen den Klerus und das kirchliche Regiment herbeizuführen. Die Bewegung wurde durch die Gefangensetzung Drändorfs — ein Verdienst des eifrig kirchlichen Kurfürsten Ludwigs III. von der Pfalz — im Keime erstickt. Der unglückliche sächsische Geistliche endete am 17. Februar 1425 zu Heidelberg auf dem Scheiterhaufen. Eine gedrängte Darstellung seines Prozesses giebt Haupt[26]) und veröffentlicht im Anschlufs daran aus einer Hs. der Öttingen-Wallersteinschen Bibliothek das Endurteil des Inquisitionsgerichtes und Auszüge u. s. w. aus den Akten des Drändorfschen Prozesses. — Im unmittelbaren Anschlufs an seine wohlgelungene Dissertation betrachtet Hoffmann[27]) in einer sorgfältigen Untersuchung an der Hand des gedruckten Quellenmaterials die Beziehungen Kaiser Friedrichs III. zu Ungarn in den Jahren 1464—77. Das gute Einvernehmen, das der Friede von 1463 zwischen beiden Mächten geschaffen hatte, war schon im Herbst 1468 wieder ins Schwanken geraten, zumal Matthias aus seinen Absichten auf die böhmische und römische Königskrone kein Hehl machte. Zwar wurde der vollständige Bruch zwischen den beiden konkurrierenden Gewalten noch durch den Römerzug Friedrichs hinausgeschoben, während dessen der Ungarkönig den Schutz der kaiserlichen Erblande übernahm. Aber im März 1470 war die Entfremdung durch die inzwischen erfolgte Wiederannäherung des Kaisers an Georg Podiebrad und seine zweideutige Politik bereits so grofs geworden, dafs schon damals der Krieg unvermeidlich schien. Nach vielfachen vergeblichen Verhandlungen und Annäherungsversuchen von beiden Seiten die vom Vf. anschaulich und mit verständnisvollem Urteil geschildert werden, kam es denn auch zur Entscheidung durch das Schwert. — Die Krönung Kaiser Friedrichs III. in Rom im Jahre 1452 und die damit im Zusammenhang stehenden Ereignisse, die Vorbereitungen zum Romzuge, die Beteiligung an ihm, die Reise selbst, die Vermählung Friedrichs mit Leonore von Portugal u. s. w. werden von Martens[28]) ansprechend behandelt. Die Litteratur ist ausgiebig und verständig verwertet. — Seine frühere Auffassung, dafs 'Kaiser Friedrich III.[29]) lange Zeit und bis zu einem überraschend späten Zeitpunkt der Wahl seines Sohnes Maximilian zum römischen Kaiser bei seinen Lebzeiten entgegen gewesen sei' (FDG. 20, S. 131), verteidigt und

---

Sachsen u. d. Hussitenkriege: NASächsG. 21, S. 1—89. — **25)** G. Juritsch, D. 3. Kreuzzug gegen d. Husiten, 1427. Beiträge z. Gesch. Kaiser Sigmunds u. d. Königreichs Böhmen. Nach d. Quellen bearbeitet. Wien u. Prag, Tempsky; Leipzig, Freytag. III, 52 S. M. 1,50. [[HZ. 87, S. 305 (im ganzen anerkennend).]] — **26)** Herm. Haupt, Johann v. Drändorfs Verurteilung durch d. Inquisition zu Heidelberg (1423): ZGORh. NF. 15, S. 479—93. — **27)** Alfr. Hoffmann, Kaiser Friedrichs III. (IV.) Beziehungen zu Ungarn in d. Jahren 1464—77. (Tl. 1: Bis 1470.) (Tl. 2: 1470/4.) Glogauer Gymn.-Progr. Grofs-Glogau, C. Flemming; Gräfenhainichen, Hecker. 1899/1901. 16 u. 20 S. — **28)** Joh. Martens, D. letzte Kaiserkrönung in Rom 1452. Leipziger Dissert. Leipzig, M. Hoffmann. 85 S. — **29)** × Gafs, Über d. Totenfeier Kaiser Friedrichs III.: StrafsbDiöcBl. NF. 1, S. 476/7.

begründet Ulmann[30]) erfolgreich gegen Bachmann (AÖG. 76, S. 559 ff.) an der Hand der politischen Korrespondenz des Kurfürsten Albrecht von Brandenburg. — Unter Zugrundelegung der verdienstvollen Arbeiten, namentlich von Tezner und Adler, giebt Bachmann[31]) eine dankenswerte Darstellung der Behörden-Organisation Kaiser Maximilians I.[32]) Der Vf. geht von dem Gedanken aus, dafs das Detail der reformatorischen Pläne des Kaisers in dessen Erblanden zum Vorschein kommt. Demgemäfs sucht er besonders den Einfluſs der österreichischen Territorialgeschichte auf die Geschichte der kaiserlichen Reformen nachzuweisen. Eine Verpflanzung französisch-burgundischer Einrichtungen auf deutschen Boden bestreitet B. zwar nicht, lehnt sie aber in dem von Adler vertretenen Umfange ab. Indem er begeistert für seine Helden eintritt, gelangt er zu einer absprechenden Beurteilung der 'egoistischen' Reichsreformpartei unter Berthold von Mainz und Albrecht von Sachsen. In den Reformentwürfen Bertholds sieht er nicht wie Ulmann 'die in sich geschlossene Wucht der Gedanken', sondern leere, jeglichen festen Untergrundes entbehrende Behauptungen und 'vage Annahmen'. Erst 1501, nachdem sich Maximilian von der Unmöglichkeit überzeugt hatte, im Verein mit den Reichsständen eine Reichsreform durchzuführen, wendet er sich dem endgültigen Ausbau des österreichischen Behördenwesens zu. — Guglia[33.34]) zeigt in einer ansprechenden Skizze, dafs eines der 'stärksten Motive der italienischen Politik in den ersten Dezennien des 16. Jh.', die Türkenfrage, auch auf dem 5. Laterankonzil eine 'gröfsere Rolle gespielt hat', als dessen Darstellung bei Hergenröther, Maurenbrecher u. s. w. vermuten läfst, und dafs 'diese Frage den Papst Leo X. sehr ernsthaft beschäftigt hat'. — Seine eindringende Untersuchung über Savonarola[35.36]) (vgl. JBG. 22, II, 424) setzt Commer[37]) fort, indem er zeigt, dafs des Florentiners Ansicht von der simonistischen Wahl Alexanders VI. nicht nur, wie er bereits dargethan, eine 'theologisch durchaus begründete', sondern auch in der Tradition der theologischen Schule enthalten ist.' Zu diesem Zwecke führt er aufser den MAlichen Kanonisten eine Reihe 'namhafter Zeugen' ins Feld, wie den Dominikaner Guilelmus Durandus, Bischof von Meaux, den Partriarchen von Jerusalem Petrus de Palude, vor allem aber den als Juristen wie Theologen berühmten Kardinal Juan Torquemada († 1468) und den hl. Antonius, Bischof von

Mitteilung aus e. Schreiben d. kgl. Fiskals Martin an d. Stadt Straſsburg.) — **30)** H. Ulmann, Kaiser Friedrich III. gegenüber d. Frage d. Königswahl, 1481/6: HZ. 84, S. 410—29. — **31)** Ad. Bachmann, D. Behördenorganisation Kaiser Maximilians I. (I: D. Einrichtungen Maximilians in Tirol u. Österreich 1490/3. II.: Maximilians Organisationen bis z. Augsburger Reichstage 1494—1500. III.: Schicksal d. Reichsbehörden etc. 1500—19): NJbKlassAltert. 5, 362—81, 444—64. — **32)** × Th. Gottlieb, D. Ambraser Hs. Beitrag z. Gesch. d. Wiener Hofbibliothek. I.: Büchersammlung Kaiser Maximilians I. Mit Einleitung über älteren Bücherbesitz im Hause Habsburg. Leipzig, Spirgatis. 172 S. M. 8. — **33)** E. Guglia, D. Türkenfrage auf d. 5. Laterankonzil: MIÖG. 21, S. 679—91. — **34)** × id., Craynensis-Tranensis?: ib. S. 536/9. (D. mehrfache Veränderung v. 'Craynensis' in 'Tranensis' in d. Listen d. Teilnehmer d. 5. Laterankonzils ist nicht stichhaltig. Vielmehr war, wie G. zeigt, jener d. Erzbischof Jeremias v. Krain, dieser ein 'Johannes Dom. de Cupis, Erzbischof v. Trani.') — **35)** × Schnitzer, D. neueste Litteratur über Savonarola: HPBll. 125, S. 262—76, 346—64, 406—28, 488—521. (Übersichtliches, eingehendes Referat. Nimmt Stellung z. Savonarola-Frage, wendet sich erfolgreich gegen Pastors Auffassung.) — **36)** × M. Glofsner, Savonarola u. Renaissance im Spiegel d. 'hist.' Theologie: JbPhilos&Theol. 14, S. 381—90. (Im wesentlichen e. erfolgreiche Polemik gegen d. v. 'Spectator' in d. 'kirchenpolitischen Briefen': AZg$^{B.}$ [1898], No. 248, vertretene Auffassung u. Charakteristik Savonarolas.) — **37)** E. Commer, Fra Girolamo Savonarola. D. Wahl Alexanders VI.:

Florenz († 145º), dessen Moraltheologie Savonarola nachhaltig beeinflufst hat. Gegenüber der unhaltbaren Ansicht Pastors erscheint hier S., der sich 'weder häretischer noch schismatischer Gesinnungen schuldig gemacht' hat, als 'ein Märtyrer für das römische Papsttum', als 'derjenige, der die römische Kirche durch seinen Freimut errettet und sein Leben für ihre Reinheit und Ehre zum Opfer gebracht hat.' — Schnitzer[38]) untersucht die Glaubwürdigkeit des Pastor zwar bekannten, aber von ihm nicht weiter verwerteten, am Schlusse des Aufsatzes im Wortlaut mitgeteilten Bericht des Florentinischen Chronisten Piero Parenti (1450—1519) über die 'infame' Wahl Borgias, die Ermordung seines Sohnes, des Herzogs von Gandia, den Tod Alexanders VI., die Erhebung Pius' III. und Julius' II. Er kommt dabei im Gegensatz zu Pastor zu dem Resultat, dafs die Wahl Alexanders keineswegs freudig begrüfst worden und Savonarola, indem er das ärgernis-erregende Treiben Alexanders, über das man in Florenz sehr wohl unterrichtet war, 'mit zornbebenden Worten brandmarkte, nicht, wie man (?) behaupten wollte, den weitesten Volkskreisen Anstofs gegeben, sondern lediglich dem aufs tiefste verletzten sittlichen Bewufstsein zu seinem Rechte verholfen und nur das lebendige Sprachrohr unzähliger entrüsteter Herzen, gleichsam das verkörperte Gewissen des besseren Teiles seiner Zeitgenossen, gebildet hat'. — Im weiteren behandelt Schnitzer[39]) auf Grund der Aufzeichnungen eines Augenzeugen, des Humanisten Angelo Poliziano, die menschenfreundliche Teiinahme, die der strenge Savonarola dem Lorenzo de Medici erzeigt hat. Darnach ist die herkömmliche Erzählung, dafs Savonarola dem sterbenden L. den Empfang der Beichte verweigert habe, als dieser seine Bedingungen nicht erfüllen wollte, als unhistorisch zu verwerfen. — Eine Arbeit aus der Feder Stolzes[40]) beschäftigt sich mit der 'Vorgeschichte des Bauernkrieges'. Sie beschränkt sich demnach naturgemäfs auf Süddeutschland, auf die Gebiete des schwäbischen und fränkischen Stammes. Nachdem 'die politischen Verhältnisse[41]) Südwestdeutschlands vom Interregnum bis zur Reformation der Kirche' übersichtlich geschildert worden, verbreitet sich der Autor anschaulich über 'Verfassung und Verwaltung in südwestdeutschen Gebieten zu Anfang des 16. Jh.', über die dortigen wirtschaftlichen Verhältnisse vor dem Bauernkriege, um endlich noch in kurzen Zügen 'Kirche und Staat in Südwestdeutschland vor 1525' zu behandeln. Die sorgsame, sich mehrfach an die Lenzsche Auffassung anlehnende, aber auch genügend selbständiges Urteil verratende Schrift erschöpft zwar den Gegenstand bei weitem nicht, aber sie gewährt doch in ihrer lichtvollen Kürze einen interessanten Einblick in die Eigenart der ganzen Bauernbewegung. — Gény[42]) legt in einer lesenswerten aktenmäfsigen Abhandlung dar, wie Schlettstadt, 'obwohl von Ackerbürgern be-

---

ib. S. 55—109. — **38)** Jos. Schnitzer, Z. Gesch. Alexanders VI.: HJb. 21, S. 1—21. ||[HZ. 85, S. 362 (anerkennend).]|| — **39)** id., Savonarola am Sterbebette Lorenzo de Medicis: ib. S. 299—327. — **40)** Wilh. Stolze, Z. Vorgesch. d. Bauernkrieges. Studien z. Verfassungs-, Verwaltungs- u. Wirtschaftsgesch. vornehmlich Südwestdeutschlands im ausgehenden MA. (= Staats- u. sozialwissenschaftl. Forschungen. Hrsg. v. Gustav Schmoller. Bd. 18, Heft 4.) Leipzig, Duncker & Humblot. VIII, 57 S. — **41)** × H. Barge, Sozialchristliche Strömungen d. ausgehenden MA.: AZWissBl. (1900), No. 182. — **42)** Jos. Gény, D. Reichsstadt Schlettstadt u. ihr Anteil an d. sozialpolitischen u. religiösen Bewegungen d. Jahre 1490—1536. Nach meist ungedruckten Quellen. (= Erläuterungen u. Ergänzungen z. Janssens Gesch. d. deutschen Volkes. Hrsg. v. L. Pastor. Bd. 1, Heft 5/6.) Freiburg i. Br., Herder. XIV, 228 S. M. 8. ||[ZGORh. 15, S. 530/2 (anerkennend);

wohnt, deren wirtschaftliche Nöte denen der Bauernschaft gleich waren, doch nicht von der Sturmflut des Bauernkrieges fortgerissen wurde', und wie es, 'obwohl Vaterstadt und Sitz einer rührigen Gruppe religiöser und litterarischer Reformer, an deren Spitze u. a. Wimpfeling stand, dennoch der alten Kirche erhalten bleibt'. — Zuverlässig und sorgfältig, wenn auch den Gegenstand nicht völlig erschöpfend, ist die aus der Feder Buchwalds[43]) hervorgegangene quellenmäfsige Biographie des Konrad Stürzel von Buchheim, eines Mannes, 'dessen Leben und Wirken bisher kaum in seinen grofsen Zügen bekannt gewesen sein dürfte'. Ursprünglich als Universitätslehrer in Freiburg wirkend, hat sich der treffliche Mann als Kanzler im Dienste des Erzherzogs Sigmund von Tirol und dann des Kaisers Maximilian erhebliche Verdienste um seine Herren erworben. — Eine eingehende Arbeit über Wessel Gansfort (geb. 1420, † 4. Oktober 1489) hat Paulus[44]) veröffentlicht. Auf Grund hauptsächlich der Kölner und Heidelberger Universitätmatrikeln bestimmt er wesentlich genauer, als bisher geschehen, den äufseren Lebensgang Wessels und schildert dann an der Hand der Schriften des niederländischen Theologen dessen 'Lehre in ihren Hauptpunkten'. Das Ergebnis seiner Untersuchung wurzelt in den Sätzen: W. hat sich mehrere dogmatische, sogar von häretischen Momenten nicht freie, Irrtümer zu Schulden kommen lassen. So habe er gelehrt, 'nicht blofs der Papst, sondern auch die allgemeinen Konzilien können irren in Glaubenssachen; die Kirche habe nicht das Recht, Gebote zu erlassen, die unter Todsünde im Gewissen verpflichten' u. s. w. 'Mehrere dieser Irrtümer seien später auch von Luther gelehrt worden.' Im übrigen aber huldigte W. 'in vielen und wichtigen Punkten ganz andern Anschauungen als Luther und Zwingli. Nach ihm ist der menschliche Wille frei; nicht der Glaube allein rechtfertigt, sondern der in Liebe thätige Glaube' u. s. w. Aus diesen Gründen will Paulus seinen Helden nicht mehr zu den 'Reformatoren' oder den 'Vorläufern Luthers' gezählt wissen. Diese Bezeichnung gebühre nur solchen Männern, die sich, wie Luther, 'im häretischen Eigensinn' von der Kirche abgesondert haben. Auf Wessel aber treffe solche Voraussetzung nicht zu. — Über eine bisher unbekannte, etwa um 1500 entstandene, der damaligen Kalenderlitteratur angehörende, die Stimmung allgemeinen Unbehagens u. s. w. wiedergebende Schrift Daniel Zangenrieds (1494 Professor der Theologie in Heidelberg) berichtet Clemen.[45]) Ein Exemplar der Schrift hat sich in der Zwickauer Ratsschulbibliothek erhalten. — Die vielseitigen Beziehungen des tirolischen Hofes des Herzogs Sigmunds des 'Münzreichen' zum litterarischen Zeitleben[46–62]) schildert

---

MHL. 28, S. 428/5 (anerkennend).]| — **43)** Georg Buchwald. Konrad Stürzel v. Buchheim aus Kitzingen, Doktor d. kanonischen Rechts, Kanzler Kaiser Maximilians I, Erbschenk d. Landgrafschaft Elsafs. E. Schilderung seines Lebens u. Wirkens nach archival. Quellen. Mit Abbildgn. Leipzig, B. Richter. XV, 174 S. M. 3. |[LCBl. (1901), S. 270 f. (anerkennend).]| — **44)** N. Paulus, Über Wessel Gansforts Leben u. Lehre: Kath. 2 (1900), S. 11—29, 138—54, 226—47. |[HZ. 86, S. 174.]| — **45)** O. Clemen, E. bisher unbekannte Schrift Daniel Zangenrieds: Alemannia 27, S. 50/5. — **46)** × F. W. E. Roth, Niederrheinische Gelehrte an d. Mainzer Universität im 15. bis 17. Jh.: BGNiederrh. 14, S. 180—94. — **47)** × F. W. E. Roth, Westfälische Gelehrte zu Mainz im 15. u. 16. Jh., 1442—1591: ZVtGWestf. 57, S. 104—24. (Wirkten an d. Mainzer Universität als Professoren etc.) — **48)** × H. Keussen, Beiträge z. Gesch. d. Kölner Universität: WZ. 18, S. 315—69. — **49)** × M. Haitz, Hartmann Schedels Weltchronik. München. Diss. (1899), 72 S. (War nicht zugänglich.) — **50)** × G. Kawerau, Geiler v. Kaisersberg: Realencykl. f. prot. Theol. 6, S. 427—32. — **51)** × v. Miaskowski, Erasmiana; Beiträge z. Korrespondenz

Hammer[63]) namentlich auf Grund Innsbrucker Archivalien. Demgemäfs wird das ziemlich flüchtige Verhältnis des Herzogs zu Enea Silvio, den er am Hofe Kaiser Friedrichs III., seines Vormundes, kennen gelernt hatte, erörtert und seine Beziehungen zu Lorenz Blumenau und Gregor Heimburg, die zeitweilig in seinen Diensten standen, zu Universitäten, wie Freiburg, Ingolstadt und Basel und zum Humanismus überhaupt behandelt. An der Gründung der Freiburger Universität war S. in Gemeinschaft mit seinem Vater Albrecht v. Österreich beteiligt und mit ihr stand er zeitlebens in Verbindung. Der Bischof Johann Hinderbach von Trient, der Abt Caspar Augsburger, Anton von Annenberg, Johann Fuchsmagen, Peter Luder und viele andere Humanisten von Ruf standen in des Herzogs Gunst und fanden durch ihn thatkräftige Förderung ihrer Bestrebungen. Unterstützt wurde er hierbei von seiner schöngeistigen Gemahlin Eleonore von Schottland. Auch an dem damals eingetretenen Aufschwung der deutschen Tonkunst nahm der frohsinnige Fürst, wie H. im einzelnen nachweist, lebhaft teil. — Den eindringenden Studien Thurnhofers[64]) verdanken wir ein Lebensbild des bekannten, 'als geheimer Anhänger der lutherischen Irrlehre aus diesem Leben geschiedenen' Humanisten und Domherrn Bernhard Adelmann,[65]) das im grofsen ganzen zwar nicht wesentlich von der Überlieferung abweicht, aber durch Beifügung einer Fülle kleiner Züge eine ungeahnte Bereicherung erfährt. Das aus dem Familien-Archive der Grafen von Adelmannshausen, aus den Bibliotheken und Archiven in München, Nürnberg, Eichstädt, Stuttgart und Zürich über diesen merkwürdigen Freund Pirkheimers, Reuchlins, Erasmus' und des Wittenbergers Reformators und entschiedenen Gegners Ecks sorgsam gesammelte, verhältnismäfsig reichhaltige Material ist im Anhange in angemessener Form mitgeteilt. — Ein etwa 1504 ver-

---

d. Erasmus v. Rotterdam mit Polen: JbPhilos&Theol. 14/5, S. 831—41, 105—26, 195—226. — **52)** × J. Bruns, Erasmus als Satiriker: DRs. 102, S. 192—205. — **53)** × Bibliotheca Erasmiana. Bibliographie des œuvres d'Érasme. Grand, Vyt. 227 S. — **54)** × Hans Kaiser, E. unbekannter Brief Wimpfelings: ZGORh. NF. 15, S. 508—10. (Vom 8. Nov. 1512 datiert u. an d. Strafsburger Bischof Wilhelm v. Honstein gerichtet, ist er e. 'sprechender neuer Beleg für d. rege Interesse, das W. e. würdigen Gestaltung d. Gottesdienstes u. nicht minder d. Sorge für d. studierende Jugend entgegenbrachte'.) — **55)** × F. Uhlhorn, Ist Johannes Schwebel zu Pforzheim d. Vf. d. Liber Vagatorum?: ZKG. 20, S. 456—66. — **56)** × Peter Albert, Über d. Herkunft Martin Walzenmüllers, gen. Hylacomylus: ZGORh. NF. 15, S. 510/4. (A. zeigt, dafs d. berühmte Kosmograph, d. Sohn d. nachmals in Freiburg ansässigen Metzgers Konrad Walzenmüller, zwischen 1470 u. 1475 zu Radolfzell geboren ist.) — **57)** × N. Paulus, Wimpina ist nicht d. Vf. d. 'Centuria scriptorum insignium': Kath. 2, S. 281/5. — **58)** Adolph Franz, Ist d. Kardinal Dominicus Capranica wirklich d. Vf. d. Speculum artis bene moriendi?: ib. 3. F., 21, S. 132/7, 384. (Nach Durchsicht zahlreicher Hss. d. 'Speculum' ist Franz zu d. Überzeugung gelangt, dafs Capranica nicht d. Vf. ist.) — **59)** × H. Freytag, Analekten z. preufs. Gelehrtengesch. I. Nikolaus Lackmann: ZWestprGV. 42, S. 282/3. (E. gelehrter, auch schriftstellerisch hervorgetretener Franziskaner † 1476.) — **60)** × J. Schnorrenberg, Ulrich Zell: ADB. 45, S. 19—21. — **61)** × L. Schmidt, Zu Nikolaus v. Cues: AHVNiederrh. 69, S. 162/4. (Bringt aus d. Annalenregistern d. röm. Staatsarchivs einige willkommene Daten z. Lebensgesch. d. Kardinals.) — **62)** × Meister, Zu Nikolaus v. Cues = Nikolaus Trevirensis: ib. S. 185. — **63)** Heinr. Hammer, Litterarische Beziehungen u. musikalisches Leben d. Hofes Herzog Siegmunds v. Tirol: ZFerdinandeum 43 (1899), S. 71—124. — **64)** Frz. Xav. Thurnhofer, Bernhard Adelmann v. Adelmannsfelden, Humanist u. Luthers Freund (1457—1523). E. Lebensbild aus d. Zeit d. beginnenden Kirchenspaltung in Deutschland. (= Erläuterungen u. Ergänzungen zu Janssens Gesch. d. deutschen Volkes. Hrsg. v. Ludw. Pastor, II, 1.) Freiburg i. Br., Herder. VII, 158 S. M. 2,20. ||[LCBl. (1900), S. 2102 f. (anerkennend); RQChrA. 14, S. 396 f.]| — **65)** × D. Humanist Bernhard Adelmann: HPBll. 126, S. 842/5.

mutlich von Thomas Murner verfafstes Gedicht über zwei rituale Kindermorde zu Benzhausen und Waldkirch i. Br. teilt Pfaff[66]) nach einem seltenen Strafsburger Drucke mit und veröffentlicht im Anschlufs hieran mehrere einschlägige Aktenstücke aus dem Freiburger Stadtarchive. Aus ihnen erfahren wir u. a., dafs bei der Aburteilung der Verbrecher Konrad Stürzel, der bekannte Gelehrte und Kanzler Maximilians, als Richter fungierte. — Die 500j. Geburtstagsfeier Johann Gutenbergs,[67-81]) welche im Berichtsjahre festlich begangen worden, hat eine überreiche Litteratur namentlich in den Tagesblättern und belletrischen Zeitschriften gezeitigt, die im einzelnen aufzuzählen oder zu besprechen um so weniger angängig erscheint, als sie fast durchweg populären Inhaltes ist. Hier ist nur solcher Erscheinungen gedacht, die im allgemeinen einen Fortschritt der Forschung bedeuten. Als eine ansprechende Leistung ist Börckels[82]) eindringende Studie zu bezeichnen. In knapper aber übersichtlicher Darstellung stellt Dziatzko[83.84]) die reichen Ergebnisse seiner früheren Forschungen zusammen. Beide vertreten die Ansicht, dafs Gutenberg sich schon in Strafsburg mit dem Problem der mechanischen Vervielfältigung von Schriftstücken beschäftigt und primitive Druckversuche angestellt habe. Ihnen folgt Falk,[85]) während einen entgegengesetzten Standpunkt Meisner und Luther[86]) einnehmen.

(Nach Thurnhofer.) — **66)** Friedrich Pfaff, D. Kindermorde zu Bernhausen u. Waldkirch im Breisgau. E. Gedicht aus d. Anfange d. 16. Jh.: Alemania 27, S. 247–97. — **67)** × J. Nover, Gutenberg u. d. Bedeutung d. Buckdruckerkunst. Mainz, Joh. Wirth. (Zuerst erschienen in N&S. 125, Heft 279.) — **68)** × H. Petrich, Gutenbergbüchlein, z. 500j. Jubelfest d. Erfinders d. Buchdruckerkunst, d. 24. Juni 1900. Altona, M. Hoffmann. 12°. 16 S. mit Abbildungen. — **69)** × Paul Goldschmidt, Gutenbergbuch. Festgabe für d. deutsche Volk z. 500j. Geburtstagsfeier d. Erfinders d. Buchdruckerkunst am 24. Juni 1900. Mit 22 Abbildgn. Halle, Graph. Verlagsanstalt. 56 S. M. 1.50. — **70)** × G. Conrad, D. Adam Gelthufssche Inschrift zu Ehren Gutenbergs: Samml. bibl.-wiss. Arb. 18, S. 13—25. — **71)** × W. Martens, Johann Gutenberg u. d. Erfindung d. Buchdruckerkunst. E. kulturgeschichtl. Bild z. 500j. Gedenkfeier v. Gutenbergs Geburtstag. (Mit Abbild.) Karlsruhe. J. Lang. gr.-8°. 46 S. M. 0,30. — **72)** × H. Heidenheimer, Indirektes Zeugnis für Johann Gutenberg als Erfinder d. Druckkunst: CBlBiblw. 17, S. 278—81. — **73)** × Gutenbergfeier. Mainz 1900. Offizielle Darstellung d. hist. Festzuges nach d. Orig.-Entwürfen v. Conr. Sutter. (18 farb. Tfln. u. 1 Bl. Text.) Mainz, L. Wilckens. qu.-Fol. M. 2,00. — **74)** × G. Zedler, D. Inkunabeln nassauischer Bibliotheken. Festschrift z. 500j. Gedächtnisfeier Joh. Gutenbergs. Leipzig, Harrassowitz. VIII, 114 S. M. 6. — **75)** × A. France, Jean Gutenberg, suivi du traité des phantosmes de N. Langelier. Paris, Pelletan. 4°. Fr. 60. — **76)** × A la mémoire de Jean Gutenberg; hommage de l'Imprimerie Nat. et de la Bibliothèque Nation. Paris, Impr. Nat. 4°. 77 S., 17 Tfln. — **77)** × O. Redlich, D. ältesten Düsseldorfer Drucker: BGNiederrh. 14, S. 229. — **78)** × Merlo, Dr. Joh. Jac. Ulrich Zell, Kölns erster Drucker. Nach d. hinterlassenen Ms. bearbeitet v. O. Zaretzky, hrsg. v. d. Stadtbibliothek in Köln. Mit 8 Tfln. Festgabe z. Gutenbergfeier 1900. Köln, Köln. Verlagsanstalt u. Druckerei. VIII, 78 S. u. 8 Tfln. M. 5. — **79)** × F. W. E. Roth, Michael Reyser, e. Eichstätter Buchdrucker (1478—94) u. dessen Erzeugnisse: SammelblHVEichstätt 14, S. 1—40. — **80)** × F. J. Schiffmann, Dominikaner Albertus de Albo Lapide u. d. Anfänge d. Buchdrucks in Zürich; mit Zusätzen v. A. Fluri: ZürichTb. 22, S. 100—30. — **81)** × F. Falk, D. Korrektoren u. d. Korrektur d. gedruckten liturgischen Bücher d. ehemal. Erzstiftes Mainz: Kath. 2, S. 530—46. (Behandelt u. a. d. 'Kogelherren zu Marienthal 1474', 'Joh. Godfridi zu Oppenheim 1495'.) — **82)** Alfred Börckel, Gutenberg u. seine berühmtesten Nachfolger im ersten Jh. d. Typographie, nach ihrem Leben u. Wirken dargestellt. Mit 51 Abbild. Frankfurt a. M., Klimsch & Co. XII, 211 S. M. 8. — **83)** K. Dziatzko, Johann Gutenberg u. d. Erfindung d. Buchdruckerkunst: Velhagen & Klasings Mh. Jg. 14, Heft 10. — **84)** × A. Weber, Gutenberg u. seine Erfindung. Z. 500j. Geburtstags-Jubiläum: HPBll. 125, S. 809—21. (Referiert hauptsächlich über Dziatzkos scharfsinnige Arbeiten.) — **85)** Fr. Falk, Gutenberg, seine Person u. seine Erfindung. Mainz, Falk-

Sehr beachtenswert sind die von Milchsack[87]) und Köster[88]) gehaltenen Festreden. Inhaltsreich und formvollendet, bieten sie ein künstlerisch gestaltetes Lebensbild des grofsen Erfinders. Hervorragendes Interesse beansprucht ferner die von Schwenke[89]) bearbeitete Festgabe der Berliner Königlichen Bibliothek, sowie die beiden Mainzer Festschriften, von Bockenheimer[90]) und Hartwig[91]) herausgegeben. Den sorgfältigen und umsichtigen Untersuchungen Schwenkes über die 42zeilige und 36zeilige Bibel, von denen jene als 'erster gröfserer, ja einzig beglaubigter Druck Gutenbergs' gilt, ist die überraschende Thatsache zu entnehmen, dafs der Kreis der Werke, die auf Gutenberg zurückgeführt werden dürfen, enger zu ziehen ist, als gewöhnlich geschieht. — Die offizielle Festschrift der Stadt Mainz stellt sich als ein Meisterwerk des deutschen Buchgewerbes dar. Eine sachkundige Einleitung aus der Feder Hartwigs führt den Leser trefflich in die Geschichte Gutenbergs ein. Im Anschlufs daran behandelt Schreiber verständnisvoll die 'Vorstufen der Typographie', Falk den 'Stempeldruck vor Gutenberg und die Stempeldrucke in Deutschland' sowie die 'Mainzer Psalterien von 1457, 59, 90, 1502, 15/6 nach der historisch-liturgischen Seite'. 'Die Genealogie des Mainzer Geschlechts Gänsfleisch', von Schenk zu Schweinsberg mit peinlichster Sorgfalt zusammengestellt, mit interessanten Siegelabdrücken und übersichtlichen Stammtafeln ausgestattet, legt die Herkunft Gutenbergs endgültig klar, und fügt mancherlei neue Nachrichten über seine Eltern und Geschwister hinzu. — Alle gutbeglaubigten 'urkundlichen Nachrichten', auf denen unsere Kenntnis vom Leben und Wirken des genialen Erfinders beruht, hat Schorbach in zuverlässiger Fassung mitgeteilt. Durch Beigabe von 20 Faksimile-Tafeln werden die erhaltenen Originale der gleichzeitigen Dokumente oder alte Kopieen derselben in gelungener Reproduktion dem Leser vor Augen geführt. — Über die 'zweifarbigen Initialen der Psalterdrucke von Johann Fust und Peter Schöffer' handelt Wallau. — Ein interessanter Aufsatz von Wyfs beschäftigt sich mit dem 'Türkenkalender für 1455', als dessen Vf. und Anognosten bei der Drucklegung er Gutenberg in Anspruch nimmt. — Lesenswert sind endlich auch die inhaltsreichen Arbeiten von Velke: 'Zur frühesten Verbreitung der Druckkunst,' von Labande: 'L'imprimerie en France au 15e siècle,' von Häbler: 'Deutsche Buchdrucker in Spanien und Portugal,' und von Marzi: 'I tipografi tedeschi in Italia durante il secolo 15.' — Die im Auftrage der Mainzer Festleitung von Bockenheimer herausgegebene Schrift enthält 7 Aufsätze. Von ihnen kommen hier vornehmlich in Betracht die Arbeiten des Herausgebers, von Schrohe, die vom

---

M. 0,30. — **86)** Heinrich Meisner u. Joh. Luther, D. Erfindung d. Buchdruckerkunst. Z 500j. Geburtstage Johann Gutenbergs. Mit 15 Kunstbeilagen u. 100 Abbild. (= Monographieen z. Weltgesch. Hrsg. v. Prof. Ed. Heyck, XI.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. gr.-8°. 116 S. M. 4. |[MHL. 29, S. 205/6 (anerkennend).]| — **87)** G. Milchsack, Gutenberg, sein Leben u. seine Erfindung. Rede. Wolfenbüttel, Zwifsler. VII, 32 S. M. 1,30. — **88)** A. Köster, Festrede z. 500j. Geburtsfeier Johannes Gutenbergs, gesprochen in Mainz am 24. Juni 1900. Leipzig, Teubner. 4°. 30 S. M. 1,20. — **89)** Paul Schwenke, Untersuchungen z. Gesch. d. ersten Buchdrucks. Festschrift z. Gutenbergfeier. Hrsg. v. d. Königl. Bibliothek zu Berlin. Am 24. Juni 1900. Berlin, Asher & Co. VI, 90 S. M. 5. — **90)** K. G. Bockenheimer, Gutenbergfeier in Mainz 1900. Festschrift im Auftrage d. Festleitung hrsg. Mainz, Mainz. Verlagsanstalt u. Druckerei. VII, 116, 31, 68, 67, 87, 28, 32 S. M. 12. — **91)** Otto Hartwig, Festschrift z. 500 j. Geburtstage v. Johann Gutenberg. Im Auftrage d. Stadt Mainz hrsg. Mainz am 24. Juni 1900. Mit Abbildgn., 5 genealog. Tafeln u. 35 Faks.-Tfln. Mainz u. Leipzig, O. Harrasso-

'Mainzer Leben im 15. Jh.' handelt, von Seidenberger, der die 'Zunftkämpfe in Mainz und den Anteil der Familie Gensfleisch' schildert und von Heidenheimer, eine ansprechende litterargeschichtliche Studie 'vom Ruhme Johann Gutenbergs'. In seiner trefflichen Lebensbeschreibung des Mainzer Erfinders bespricht der Herausgeber u. a. die Strafsburger Gutenberg-Akten, die er, wie das berühmte Helmaspergersche Notariats-Instrument vom 6. November 1455 für unecht erklärt. — In einer lesenswerten Studie über die Ansichten Johann von Wesels[92]) und Wessel Gansforts hinsichtlich der Sündenvergebung und des Ablasses sucht Paulus[93]) darzuthun, dafs diese beiden entschiedenen Bekämpfer des kirchlichen Ablafswesens 'mit keiner Silbe erwähnen, dafs man zu ihrer Zeit den Ablafs als Schulderlafs aufgefafst habe, dafs sie vielmehr das Gegenteil berichten'. — Mit gewohnter Umsicht und die einschlägigen Arbeiten Schneiders uud Gottlobs wesentlich erweiternd und ergänzend, behandelt Paulus[94]) des Franzosen Raimund Peraudi († 1505) Thätigkeit als Ablafskommissar in Deutschland in den Jahren 1488—90, 1501/4 und dessen Ablafslehre. Die Grundlage hierzu boten eine Reihe bisher unbekannter Schriften des Legaten. Hinsichtlich der Gewinnung des Ablasses[95–98]) für die Lebenden fordert Peraudi neben andächtigem Kirchenbesuch und der Geldspende reumütige Beichte, während die 'drei andern Hauptgnaden' (der 'Beichtbrief, die Teilnahme an den geistigen Gütern der Kirche und der Ablafs für die Verstorbenen') durch 'blofse Geldspende' erlangt werden konnten. — Gafs[99.100]) schildert nach den Akten des Strafsburger Bezirks-Archivs den in die Jahre 1502 und 1504 fallenden Aufenthalt des Legaten Peraudi[101]) in Strafsburg, seine Beziehungen zu den dortigen Johannitern u. s. w. — Im Anschlufs an seinen Aufsatz über die Besetzung deutscher Abteien mittels päpstlicher Provisionen (JBG. 22, II, 416) stellt Eubel[102]) die von 1431—1503 vom päpstlichen Stuhle in Commendam verliehenen Abteien zusammen. — Zwei interessante Arbeiten des Abate Girolamo Figini über das mit dem Postwesen im engsten Zusammenhange stehende Verhältnis des Hauses Taxis zu den istrischen Lehen Rachel und Barbana und die Taxisschen Postanlagen in Rom im 15. und 16. Jh. bespricht Rübsam.[103]) Wir erfahren hier, dafs die Taxissche Post[104]) bereits gegen Ende des 15. Jh. aufser der Korrespondenz der Kaiser auch die der Venetianer mit

witz. 4°. III, 455 S. M. 50. — **92)** × O. Clemen, Zu d. Ketzerprozefs Johanns v. Wesel: HVjs. 3, S. 521/3. (Handelt v. e. bisher unbekannten Relation über d. Ketzerprozefs Wesels. Sie enthält e. 'Verzeichnis d. ketzerischen Sätze, d. W. öffentlich widerrufen sollte'.) — **93)** N. Paulus, Johann v. Wesel über Bufssakrament u. Ablafs: ZKTh. 24, S. 644—56. — **94)** id., Raimund Peraudi als Ablafskommissar: HJb. 21, S. 645—82. — **95)** × id., Geufs u. Nider über d. Jubiläum als Erlafs v. Schuld u. Strafe: ZKTh. 24, S. 182/6. (Betr. d. Baseler Ablafsbulle v. 14. April 1436 u. d. Ansichten d. Wiener Professoren Geufs, † 1440, u. Nider, † 1488, darüber.) — **96)** × id., Ablafspredigten in Strafsburg u. Elsafs beim Ausgang d. MA.: StrafsbDiöcesBl. 1, S. 104—18, 141—51. — **97)** × G. E., Tetzel: AZg^{B}. No. 110. — **98)** × Mandonnet, Jean Tetzel et sa prédication des indulgences. (Sep. a. Revue thomiste.) Paris, impr. Levé. 32 S. (Lag nicht vor.) — **99)** Gafs, D. Kardinallegat Peraudi u. d. Johanniter in Strafsburg: StrafsbDiöcesBl. NF. 1, S. 271—80, 288—91. — **100)** × id., Peraudi u. d. Jubelablafs in Strafsburg: ib. S. 461—71. (Bringt nach Akten d. Strafsburger Stadtarchives 'genauere Angaben über d. Zeit d. Ablafspredigt [April — Juli 1502], d. für e. Türkenzug bestimmten Einnahmen u. d. Legaten Zerwürfnis mit d. Kaiser'.) — **101)** × O. Clemen, Offener Brief Raimund Peraudis: ZKG. 20, S. 442/4. — **102)** Konr. Eubel, In commendam verliehene Abteien während d. J. 1431—1503: StMBCO. 21, S. 3—15, 244—59. — **103)** Jos. Rübsam, Aus d. Urzeit d. modernen Post 1425—1562: HJb. 21, S. 22—57. — **104)** ×

ihren Gesandten in Deutschland und den Niederlanden beförderte. Auch die päpstliche Post befand sich 1475 bereits in Taxisschen Händen. Mit dieser lesenswerten Erörterung verbindet R. eine Untersuchung 'über das erste litterarische Vorkommen' — es findet sich zuerst im Jahre 1271 bei Marco Polo — des Wortes 'Post'. — Endlich sind hier noch aufser anderen Aufsätzen und Abhandlungen[105-107]) besonders die zum Teil recht interessanten Arbeiten von Becker,[108]) Linneborn,[109-112]) Grillnberger,[113.114]) Schulte,[115]) Müller,[116]) Finke[117-123]) u. s. w. zu nennen.

A. Schulte, Z. Entstehung d. deutschen Postwesens: AZgB. No. 85. — **105)** × R. Liebisch, Beiträge z. Gesch. Ruprechts v. d. Pfalz. Progr. d. mähr. Landesoberrealsch. zu Neutischein. (War nicht zugänglich.) — **106)** × C. Camenisch, D. Anteil d. Schaffiggs am Schwabenkrieg: AnzSchwG. NF. S. 272/3. — **107)** × M. Caviezel, D. Calvenschlacht. Samaden, Tanner. 1899. 133 S. M. 1,20. — **108)** × Jos. Becker, Vorgänge bei d. Präsentation e. Reichslandsvogts in d. Reichsstädten d. Elsafs v. 1273—1648: Jb.-GEls.-Lothr. 15 (1899), S. 8—28. (D. interessante, auf archivalischem Material beruhende Abhandlung enthält u. a. e. Urk. Kaiser Friedrichs III. v. 24. März 1486, d. Übertragung d. Landvogtei an d. Pfalzgrafen Philipp bei Rhein betr.) — **109)** × J. Linneborn, D. Reformation d. westfälischen Benediktinerklöster im 15. Jh. durch d. Bursfelder Kongregation. B. D. Reformation d. Frauenklöster: StMBCO. 21, S. 34—67, 315—31, 554—78. (Fortsetzung seiner verdienstvollen Arbeit. Vgl. JBG. 22, II, 425[110].) — **110)** × U. Berlière, Les origines de la congrégation de Bursfeld: Rev. Bénédict. (1899), S. 385—413, 418—502, 550—62. — **111)** × Gafs, Reformversuche im Strafsburger Reuerinnenkloster: StrafsburgDiöcesBl. NF. 2, S. 149—51. ('Schildert nach Dietlers Schönensteinbach. Chronik d. ersten Anlauf, d. zw. 1420 u. 40 behufs Erneuerung d. klösterl. Zucht in St. Magdalena nommen ward'.) — **112)** × A. Bömer, Unbekanntes Schülergesprächbuch Sam. Karsche v. Lichtenberg: NJbKlassAltert. 6, S. 465—76. — **113)** × O. Grillnberger, D. Wilheringer Formelbuch 'De kartis visitacionum': StMBCO. 20, S. 482—95; 21, S. 119—27, S. 384—92. (Fortsetzung seines dankenswerten Aufsatzes. Vgl. JBG. 22, II, 406[10].) — **114)** × E. v. Dobschütz, Bibelkenntnis in vorreformatorischer Zeit: DRs. 103, S. 61—81. — **115)** × A. Schulte, Wer war um 1430 d. reichste Bürger in Schwaben u. in d. Schweiz?: DGBll. 1, S. 205—10. (Es war d. Konstanzer Handelsherr Lütfried Muntprat, d. Nachkomme e. aus Asti stammenden Pfandleihers.) — **116)** × L. Müller, Aus fünf Jhh. Beiträge z. Gesch. d. jüdischen Gemeinden in Riefs. V. D. Juden in Riefs in ihrem Verhältnis z. Hause Öttingen u. z. Kaiser u. Reich 1400—1806: ZHVSchwaben&Neuburg 26, S. 81—182. (Schildert u. a. auch d. inneren Verhältnisse d. jüdischen Gemeindelebens u. seinen Ausbau.) — **117)** × H. Finke, D. Auffassung d. ausgehenden MA. Ergebnisse u. Lücken d. Vorreformationsgesch.: AZgB. No. 87 f. — **118)** × M. Paulus, Z. Gesch. d. Jubiläums v. J. 1500: ZKTh. 24, S. 173—80. ('D. Eröffnung d. heil. Pforte in d. Peterskirche hat nachweisbar zuerst beim Jubiläum v. J. 1500 stattgefunden.' Handelt ferner v. d. 'Aufhebung aller anderen Ablässe für d. Dauer d. Jubiläums'.) — **119)** × P. P. Albert, Z. Gesch. d. Freiburger Buchhandels im 15. Jh.: Alemannia NF. 1, S. 109—17. — **120)** × Gafs, Z. Kultusgesch. im Elsafs: StrafsburgDiöcesBl. NF. 2, S. 151. (Weist darauf hin, dafs 'im 15. Jh. d. Strafsburg. Münster u. d. Hagenauer Kirche d. Charakter e. Waren- bezw. Lagerhauses anzunehmen drohten'.) — **121)** × J. Schnitzer, Z. Gesch. d. Sklaverei zu Florenz im 15. Jh.: RQChrA. 14, S. 136/9. (Teilt e. interessante Stelle a. d. 'Ricordi d. Florentiner Kaufherrn Marco Parenti' aus d. J. 1493 mit, d. v. d. anscheinend recht erträglichen Lose d. Sklavinnen handelt.) — **122)** × G. Liebe, D. Turnier in d. Briefen deutscher Fürsten am Ausgang d. MA.: ZHistWaffenkunde 2, III. — **123)** × G. Steinhausen, E. Turnieransage v. 1485: ZKultG. 7, S. 405/7.

§ 19B.

Der dreifsigjährige Krieg.

(1899|1900.)

V. Loewe.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 36/7.)

Quellen. Von der grofsen schwedischen Publikation der Korrespondenz Oxenstiernas sind in den Berichtsjahren 2 Bände erschienen.[1]) Der eine derselben bringt die Briefe und Erlasse Oxenstiernas aus den Jahren 1625/7 und betrifft in erster Linie den schwedisch-polnischen Krieg, bietet aber auch mancherlei für den deutschen Krieg. Der zweite Band bringt namentlich die Berichte des Johann Skytte und des Pfalzgrafen Johann Casimir, die aber für die Geschichte des deutschen Krieges nur wenig ergeben.[2.3])

Darstellungen. Von Ritters Geschichte des 30j. Krieges sind zwei weitere Lieferungen erschienen,[4]) die die Darstellung bis zum Beginn des niedersächsisch-dänischen Krieges führen; ein näheres Eingehen auf den Inhalt wird erst nach dem Erscheinen weiterer Lieferungen angebracht sein.[5–7]) Aus dem Nachlasse A. Gindelys hat J. Hirn vom Autor druckfertig bearbeitete Bruchstücke der grofsen, nicht zur Vollendung gelangten Geschichte des 30j. Krieges herausgegeben,[8]) die wie die Mehrzahl der Gindelyschen Arbeiten neu gewonnenes reiches Material der Archive verarbeiten, aber die gedruckte Litteratur nicht genügend berücksichtigen. Das erste der Bruchstücke: Kampf gegen den Administrator von Halberstadt und gegen Mansfeld in den Jahren 1623/4 schildert weniger die Kriegsereignisse selbst als namentlich den Verlauf des Kreistages zu Lüneburg. Das zweite Kapitel behandelt die französischen Vermittelungsversuche im Jahre 1624 und die Zusammenkunft in Schleusingen, das dritte die englischen Heiratsverhandlungen mit Spanien und Frankreich (1623/4). Hier werden insbesondere auch die Verhandlungen geschildert, die über die Wiedereinsetzung des Winterkönigs zwischen Spanien, England, dem Kaiser und Maximilian von Bayern geführt wurden. Der vierte Abschnitt erörtert die

---

1) Rikskansleren Axel Oxenstiernas Skrifter och Brefvexling. Utgifna af Kongl. Vitterhets-Hist. och Antiqvitets-Akademien. 1. Förra Afdelningen. Tredje Bandet. Bref 1625/7. 2. Senare Afdelninge. Tionde Bandet. Stockholm, Nordstedt. 1: XXI, 818 S.; 2: 879 S. — 2) W. Roos, D. Hist. nostri temporis d. Adolphus Brachelius. E. Beitrag z. Kritik d. Quellen d. 30j. Krieges. Würzburger Gymn.-Progr. 1899. 47 S. (War mir nicht zugänglich.) — 3) J. Krebs, Ungedruckte Briefe aus d. Jahre 1630: FBPG. 13, S. 228—35. (Schreiben d. Burggrafen Karl Hannibal v. Dohna betr. d. Stimmung am Berliner Hofe im April 1630 u. Schreiben d. Grafen Georg v. Oppersdorf betr. d. Landung d. Schweden; mit Beilagen.) — 4) M. Ritter, Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Gegenreformation u. d. 30j. Krieges. Bd. 3, S. 80—242. — 5) A. Petersen, Maximilian v. Bayern u. d. Kurwürde mit Berücksicht. d. bayer. Flugschrift: D. anhaltische Kanzlei, 1621. Progr. Luckau. 1899. 4°. 27 S. (Mir nicht zugänglich.) — 6) K. Willoh, D. Gefecht bei Altenoythe am 25. (24.) Dez. 1628: JbVGOldenburg 8, S. 67—77. — 7) J. Schnitzer, Z. Politik d. heiligen Stuhles in d. ersten Hälfte d. 30j. Krieges: RQChrA. 13 (1899), S. 151—262. (Mir nicht zugänglich. Nach d. Anzeige v. Th. Ludwig [HZ. 84, S. 369] wird d. bisherige Anschauung über d. Politik nicht geändert.) — 8) A. Gindely, Beiträge z. Gesch. d. 30j. Krieges. Aus G.s nachgelassenen Schriften hrsg. v. J. Hirn: AÖG. 89,

Unterhandlungen zwischen Dänemark und Schweden über die Führung des Krieges (1624/5), in denen namentlich der Kurfürst von Brandenburg eine gröfsere Rolle spielte als man bisher annahm. Der letzte Abschnitt: Klagen über Waldstein und die Verhandlungen über das Kriegswesen im Reiche stimmt inhaltlich mit einem Kapitel in Gindelys Buch über Waldsteins erstes Generalat überein, ist aber knapper gefafst und im Urteil über den Herzog etwas milder. Mit einer der entscheidenden Schlachten der ersten Hälfte des Krieges, der Schlacht bei Lutter am Barenberge beschäftigt sich eine Arbeit von Dietrich Schäfer.[9]) Den Hauptinhalt der Untersuchung bildet eine Würdigung der Quellen zur Geschichte der Schlacht und der Nachweis, dafs die bisher mafsgebende Darstellung des Kampfes, das Buch Lichtensteins so gut wie wertlos und in den wichtigsten Fragen irreführend ist.[10.11]) Aus der zweiten Hälfte des Krieges ist eine schon wiederholt behandelte Schlacht von neuem Gegenstand einer Untersuchung geworden.[12]) Die aus dem Droysenschen Seminar hervorgegangene Arbeit Leos über die Schlacht bei Nördlingen ist eine fortlaufende Polemik gegen das Buch Strucks über den gleichen Gegenstand, das seiner Zeit (1893) die Darstellung der Schlacht in Droysens Bernhard von Weimar scharf bekämpft hatte. Doch bestätigt die neue Schilderung fast durchweg die Resultate Strucks, dem gegenüber aber mit Recht Bernhard von Weimar in Schutz genommen wird.[13]) Für die letzte Periode des Krieges sind zwei Arbeiten Riezlers zu nennen: eine ausführliche, auf den Akten der Münchener Archive beruhende Darstellung der Meuterei des Johann v. Werth[14]) und eine Abhandlung über die Beziehungen Bayerns und Frankreichs während des Waffenstillstandes von 1647.[15]) Diese Arbeit wendet sich gegen die These des Egloffsteinschen Buches (vgl. JBG. 21, II, 63), Maximilians Versuch, durch den Ulmer Waffenstillstand zwischen den Gegnern eine selbständige Stellung einzunehmen, habe nur dahin geführt, dafs er den Zwecken der Gegner dienstbar wurde. Dem gegenüber weist Riezler aus bisher unbenutzten Akten des Münchener Geheimen Staatsarchivs nach, dafs Maximilian überhaupt keine selbständige Stellung wünschte, sondern dafs es ihm um eine wirkliche Allianz mit Frankreich zu thun war.[16])

Biographieen. Zur Geschichte Wallensteins sind in erfreulichem Gegensatze zu den letzten Berichtsjahren eine Reihe wertvoller Beiträge zu nennen. Für die Allgemeine Deutsche Biographie hat Wittich einen Abrifs der Geschichte Wallensteins geschrieben,[17]) der neben seinen vor einigen Jahren in der Historischen Zeitschrift erschienenen Aufsätzen über die letzten Jahre Wallensteins die beste Orientierung über den gegenwärtigen Stand der Forschung gewährt und wenn auch nur in der Form der Skizze

S. 1—244. — 9) D. Schäfer, D. Schlacht bei Lutter am Barenberge: NHeidelbergJbb. 10, Heft 1, S. 1—37. — 10) J. Kolmann, D. Verhandlungen d. Kardinals Harrach mit d. kaiserl. Hof 1626 u. 1627 bezügl. d. Religion: Cesky čas. hist. 4, S. 389 ff. — 11) L. Weibull, De diplom. förbindelserna mellan Sverige och Frankrike 1629—31. Akad. afhandling. Lund, Malmström. 1899. 4°. 93 S. |[Struck: HVjs. 3, S. 303 f.]| — 12) E. Leo, D. Schlacht bei Nördlingen. (= Hallesche Abhandlungen z. neueren Gesch. Heft 39.) Halle, Niemeyer. 95 S. |[K(retzschmar): LCBl. (1900), Sp. 1935.]| — 13) A. v. Weyhe-Eimke, Episoden aus d. Feldzuge d. kaiserl. Truppen im Braunschweigischen 1641 u. 1642: HannovGBll. (1900), No. 31/9. — 14) S. Riezler, D. Meuterei Johanns v. Werth 1647: HZ. 82, S. 38—97, 193—239. — 15) id., Bayern u. Frankreich während d. Waffenstillstands v. 1647: SBAkMünchen$^{Ph.}$ 2 (1898), S. 493—541. — 16) L. Salomon, Gesch. d. deutschen Zeitungswesens. Bd. 1. Oldenburg, Schulze. 265 S. (S. 36—85: D. Presse im Zeitalter d. 30j. Krieges.) — 17) K. Wittich, Wallenstein: ADB. 45, S. 582—641.

dem Ideal der Wallensteinbiographie im Rankeschen Geiste dank ihrer Unbefangenheit und ihrem weiten Horizont nahe kommt. Das Gesamturteil über den Friedländer ist hier etwas günstiger als in den älteren Aufsätzen: Wallensteins Politik zeige Bestrebungen und Entwürfe, die hoher Anerkennung wert seien und vieles, was ihm nachgesagt worden, habe sich schliefslich als falsch erwiesen. Wenn er schliefslich wirklich von Habsburg sich loszureifsen gedachte, so habe er nicht nach einem vorbereiteten Plan gehandelt, sondern unter beiderseitigem Verschulden durch den Drang der Umstände, und wenn ihn sicherlich ein grofser Teil eigener Schuld ins Verderben gerissen, so habe doch die beispiellose Vollmacht, die ihm der Kaiser bei Antritt des zweiten Generalats erteilte, die Keime des Konflikts schon in sich getragen. Eine wesentlich andere Auffassung von der Persönlichkeit und Schuld des Herzogs vertritt die zweite der in der Berichtsperiode erschienenen Biographieen, das Buch des Züricher Historikers Paul Schweizer über die Wallensteinfrage im Drama und in der Geschichte.[18]) Der erste, bedeutend kleinere und aus einem akademischen Vortrage erwachsene Teil des Buches befafst sich mit den Quellen der Schillerschen Trilogie und den dichterischen Änderungen am historischen Stoff. Im zweiten, den historischen Wallenstein behandelnden Teile wird die Vorgeschichte und das erste Generalat ziemlich kurz abgethan und dann mit gröfserer Ausführlichkeit das zweite Generalat und damit die Schuldfrage untersucht; neues archivalisches Material ist dabei nur in geringem Mafse herangezogen, während besonderes Gewicht auf die Verwertung der Flugschriften gelegt ist. Die Auffassung Schweizers ist die, dafs Wallenstein die verräterischen Verhandlungen mit Gustav Adolf im Jahre 1631 unaufrichtig geführt hat, und dafs auch die angeblich verräterischen Verhandlungen in den späteren Jahren nur den Zweck hatten, die Schweden zu isolieren, die Franzosen fernzuhalten und so die kaiserliche Politik zu fördern: es sei dann das tragische Geschick Wallensteins gewesen, dafs diese Vorspiegelungen anstatt bei den feindlichen Mächten gerade nur am Wiener Hofe Glauben gefunden und so den Untergang des Herzogs herbeigeführt hätten. Diese Hypothese, die in lebendiger und geschickter, die wesentlichsten Punkte scharf formulierender Darstellung geboten wird, hat bei der Kritik aber nur wenig Zustimmung gefunden, wenn auch die Klärung des Problems in manchen Einzelheiten anerkannt wird. Ein weiterer wichtiger Beitrag zur Wallensteinlitteratur wurde aus dem Nachlafs von F. Stieve veröffentlicht.[19]) Der Aufsatz will feststellen, was an zuverlässigen Nachrichten zur Geschichte des Herzogs für die Zeit von 1609—23 vorhanden ist; er kommt dabei zu dem interessanten Resultat, dafs fast alle bisherigen Autoren bei Schilderung dieser Periode ohne genügende Kritik und Kenntnis der primären Quellen gearbeitet haben.[20–25])

— **18)** P. Schweizer, D. Wallensteinfrage in d. Gesch. u. im Drama. Zürich, Füsi & Beer. 1899. VIII, 354 S. |[Turba: MIÖG. 21, S. 378/8; Wittich: DLZ. (1900), No. 9; v. Voltelini: ZVGMähr&Schlesien 3, S. 447—52; H. Schulz: HVjs. 3, S. 284/8.]| — **19)** F. Stieve, Z. Gesch. Wallensteins: SBAkMünchen$^{Ph.}$ 2 (1898), S. 807—84. — **20)** id., Wallenstein bis z. Übernahme d. ersten Generalats: HVjs. 2. Jg. (1899), S. 211—30. (Bruchstück e. unvollendeten Artikels über Wallenstein, der für d. ADB. bestimmt war.) — **21)** St. Donabauer, Gustav Adolf u. Wallenstein vor Nürnberg im Sommer d. Jahres 1632: MVGNürnberg 13 (1899), S. 53—78. — **22)** Markus Landau, Wallenstein u. Carmagnola: AZg$^{B.}$ (1899), No. 188—40. (Vergleichung Wallensteins mit d. venetianischen Condottiere d. 15. Jh.) — **23)** S. Gorge, D. friedländische Konfiskationswesen. Bielitzer Progr. 1899.

Beiträge zur Kenntnis zweier der hervorragendsten Generäle Wallensteins lieferte Krebs in seinem Aufsatze: Zur Beurteilung Holks und Aldringens.[26]) Er untersucht darin eine gleich nach dem Ableben des Herzogs von Friedland anonym erschienene Denkschrift, die, für den Kurfürsten Maximilian bestimmt, den Nachweis zu erbringen sucht, dafs der ketzerische Däne schon seit der Lützener Schlacht treulos gehandelt und Verrat am Kaiser geübt habe. Als Vf. der in Aretins Wallenstein gedruckten Denkschrift, deren geringe Glaubwürdigkeit im einzelnen nachgewiesen wird, hat Krebs den Obersten Gil de Haas ermittelt. Der zweite Teil der Abhandlung befafst sich auf Grund der Akten des Münchener Reichsarchivs mit dem Verhältnis Aldringens zum Kurfürsten Maximilian.

Wallensteins grossem Gegner Gustav Adolf hat Max Lenz einen knappen, aber scharf pointierten biographischen Abrifs gewidmet,[27]) der die von Lenz schon früher vertretene Auffassung der Persönlichkeit des Schwedenkönigs und seiner Bedeutung für Deutschlands Geschicke wiederholt: gewifs hätte Gustav Adolf, wenn er länger gelebt hätte, die schwedische Hegemonie in Deutschland begründet, aber dieses wäre stark genug gewesen, sie später wieder abzuschütteln, ohne dafs doch die Errungenschaften verloren gegangen wären, die es dem Könige verdankte.[28–30]) Zu dem gleichen Ergebnisse wie Lenz gelangt eine interessante Untersuchung von Struck,[31]) die sich mit den Forderungen beschäftigt, welche Gustav Adolf bei seinem deutschen Kriege für den Frieden zu stellen gedachte. Die Arbeit verfolgt die Stellungnahme des Königs zu dieser Frage in den einzelnen Phasen des Krieges und kommt zu dem Resultat, dafs dem König als Endziel eine dauernde Vereinigung zwischen Schweden und den deutschen Protestanten aufser Sachsen vorschwebte, wobei Schweden die Präsidialmacht sein sollte. Aber dieses Staatsgefüge unter schwedischer Leitung wäre niemals eine nationale Gefahr geworden, denn weit entfernt, dafs Schweden die deutschen Kräfte hätte aufsaugen können, wäre Gustav Adolf vielmehr ein Deutscher geworden. Gleichfalls von Struck ist ein weiterer wichtiger Beitrag zu verzeichnen, der das Verhältnis Schwedens zu Kursachsen in den Jahren nach Gustav Adolfs Tode in eindringender Untersuchung im grofsen Zusammenhang der allgemeinen Politik schildert.[32]) Die Arbeit betont, dafs der Gegensatz zwischen Kursachsen und Schweden der Angelpunkt für die Haltung der gesamten protestantischen Partei war, und dafs es nicht blofs

---

S. 14—63. (Mir nicht zugänglich.) — **24)** Václav Schulz, Drobné zprávy o Albrechtu z Valdštejna z let 1626 až 1633 (Kurze Nachrichten über A. v. W. 1626—33): SBGWPrag 2 (1898). — **25)** Wenzel Mayer, Wallensteins letztes Quartier: MVGDB. 37 (1899), S. 357—408. — **26)** J. Krebs, Z. Beurteilung Holks u. Aldringens: HVjs. 3, S. 321—78. — **27)** Max Lenz, Gustav Adolf: Realencyklopädie für protest. Theologie u. Kirche, hrsg. v. Hauck 7 (1899), S. 239—51. Leipzig, Hinrichs. — **28)** B. Stübel, D. angebliche Gebet Gustav Adolfs bei d. Landung auf deutschem Boden 26. Juni 1630: MIÖG. 20 (1899), S. 476—80. (D. Gebet, das sich zuerst in d. auf Befehl Gustav Adolfs v. Ludwig Camerarius geschriebenen Kriegsmanifest findet, ist wahrscheinlich nur e. tendenziöse Fabel.) — **29)** F. Vogel, Gustav Adolfs Angriff auf Wallensteins Lager bei Fürth 1632: NJbbKlassAlt. 4 (1899), S. 99 f. (Warnt vor d. Benutzung d. oft wiederholten Schlachtenbildes im Theatrum Europaeum.) — **30)** F. Schreiber, Gustav Adolfs Feldlager u. Verschanzungen bei Schwedt a. O. Progr. d. Hohenzoll.-Gymn. zu Schwedt a. O. 4°. 35 S. — **31)** W. Struck, Gustav Adolf u. d. schwedische Satisfaktion: HVjs. 2. Jg. (1899), S. 323–63. — **32)** id., Johann Georg u. Oxenstierna. Von d. Tode Gustav Adolfs bis z. Schlufs d. ersten Frankfurter Konvents, Herbst 1633. Stralsund, Regierungsbuchdruckerei. 1899. 304 S. M. 5,40. ‖[Kretzschmar: HVjs. 3. Jg., S. 555—60; Spannagel: FBPG. 13, S. 594 f.]‖ —

egoistische Motive waren, die den Kurfürsten von Sachsen in seiner Politik geleitet haben.[33–36])

Territorialgeschichte. Im Anschluſs an seine Arbeit über Kurbrandenburg in der Krisis des Jahres 1627 behandelt Gebauer die Stellung desselben Staates zum Restitutionsedikt von 1629[37]) von den ersten Versuchen des Kaisers zur Rekatholisierung der Mark bis zu den Konventen von Leipzig und Frankfurt und dem Scheitern der von Landgraf Georg von Hessen versuchten Vermittlung im Jahre 1632. Die Arbeit ist durch das in ihr verwertete reiche archivalische Material von Bedeutung, sieht aber ihr Thema zu sehr unter dem territorialen Gesichtspunkt an und verwertet auch die gedruckte Litteratur nicht genügend. Riezler schildert nach dem Material der Münchener Archive den Aufstand der bayrischen Bauern im Winter 1633/4.[38]) Er weist nach, daſs der Aufstand kein Ausläufer der protestantischen Bewegung in Oberösterreich, sondern eine überwiegend selbständige bayrische Erhebung war, die, veranlaſst durch Steuerdruck und harte Belastungen, durch die Einquartierung der bayrisch-kaiserlichen Soldaten nach dem Fall von Regensburg zum Ausbruch kam. In einem Aufsatz: Schwarzenberg und die brandenburgische Kriegführung in den Jahren 1638—40[39]) erörtert Meinardus zur Erhärtung seiner bekannten Auffassung Schwarzenbergs die Heeres-Reduktion und Reorganisation in den Jahren 1638—40, nachdem seine Auffassung bei einer Anzeige der Brakeschen Dissertation über die Truppenreduktion (vgl JBG. 21, II, 65) durch Meinecke Widerspruch gefunden hatte. Über die Abtretung des Elsaſs an Frankreich ist ein — an anderer Stelle näher zu besprechendes — Buch Bardots erschienen,[40]) das für die vielumstrittene Frage von gröſster Bedeutung ist, da es der Legende von der Abtretung des ganzen Elsaſs auch auf französischer Seite den Boden entzieht.[41.42]) Zur Territorialgeschichte sind noch zwei Arbeiten erwähnenswert: die von Schwartz über die Neumark in den Jahren 1618—31[43]) und die Baurs über das Fürstbistum Speier in den Jahren 1635—52;[44]) den gröſseren Teil der letzteren Abhandlung nimmt übrigens eine interessante Darstellung der Verwaltung des Territoriums in dem angegebenen Zeitraum ein.[45.46])

---

33) Hans Schulz, Markgraf Johann Georg v. Brandenburg-Jägerndorf, Generalfeldoberst. (= Hallesche Abhdlg. z. neueren Gesch., Heft 37.) Halle, Niemeyer. 1899. M. 4. ||[Jacob: HZ. 85, S. 176.]| — 34) Th. Ilgen, Peter Melander, Reichsgraf zu Holzappel: Nassovia (1900), No. 4 ff. — 35) A. Stölzel, E. noch unbekannter Anschlag auf d. Grafen Schwarzenberg 1638: AZg^{B}. (1900), No. 37. — 36) F. Stieve, Abhandlungen, Vorträge u. Reden. Leipzig, Duncker & Humblot. M. 8,40. (Enthält u. a.: Ferdinand II. deutscher Kaiser; Kurf. Maxim. I. v. Bayern; D. Zerstörung Magdeburgs; Gustav Adolf; Wallensteins Übertritt z. Katholizismus; Z. Gesch. Wallensteins; Ferdinand III. deutscher Kaiser.) — 37) Joh. H. Gebauer, Kurbrandenburg u. d. Restitutionsedikt v. 1629. (= Hallesche Abhdlg. z. neueren Gesch. Heft 38.) Halle, Niemeyer. 1899. VIII, 258 S. M. 7. ||[Struck: HVjs. 3, S. 458 f.]| — 38) S. Riezler. D. Aufstand d. bayerischen Bauern im Winter 1633/4: SBAkMünchen^{Ph}. S. 33—95. — 39) O. Meinardus, Schwarzenberg u. d. brandenburgische Kriegführung in d. Jahren 1638—40: FBPG. 12 (1899), S. 411—68. — 40) G. Bardot, La question des dix villes impériales d'Alsace depuis la paix de Westphalie jusqu'aux arrêts de 'réunions' du conseil souverain de Brisach 1648—80. Paris, Lyon. 1899. 295 S. ||[Overmann: HZ. 85, S. 318—21; Th. Ludwig: HVjs. 3, S. 560/4.]| — 41) id., Quomodo explanandum sit instrumenti pacis Monasteriensis caput 87 quod inscribitur: Teneatur rex christianissimus. Thèse v. Lyon. 1899. 62 S. ||[Pfister: AnnEst 14, S. 106.]| — 42) A. Overmann, D. gegenwärtige Stand d. Forschung über d. Abtretung d. Elsaſs an Frankreich im Westfälischen Frieden: KBGV. (1899), S. 133 f. — 43) P. Schwartz, D. Neumark während d. 30j. Krieges. Teil 1: 1618—31. (= Schr.

Aus der grofsen Reihe der *ortsgeschichtlichen* Arbeiten[47-62]) seien hervorgehoben die Darstellung der Geschicke Bremens während des Krieges im 2. Bande von v. Bippens Geschichte der Stadt,[63]) ferner Jacobs Buch über die Strafsburgische Politik von 1621—32,[64]) die — typisch für das Verhalten der Städte — erst schwächliche Neutralität zeigte, bis sie durch militärische Bedrückungen und Anfechtungen im kirchlichen Besitz endlich zum wenn auch zögernden Anschlufs an Gustav Adolf getrieben wurde. Schliefslich sei auch noch die Arbeit von Beyerle genannt,[65]) die die Schicksale der Stadt Constanz bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1633 verfolgt.

Lieder und Karikaturen. Von Wolkan ist eine umfangreiche und interessante Sammlung deutscher Lieder auf den Winterkönig[66]) und ein Aufsatz über politische Karikaturen aus der Zeit des Krieges[67]) zu erwähnen.

VGNeumark.) Landsberg a. W., Schaeffer. 1899. 128 S. — **44)** J. Baur, D. Fürstbistum Speyer in d. Jahren 1635—52: MHVPfalz 24, S. 1—168. — **45)** H Forst, D. Spanier am Rhein im 30j. Kriege: WZ. 18 (1899), S. 45—65. (Kurze Übersicht über d. Eingreifen d. Spanier 1622/4 auf Grund d. v. Forst hrsg. Polit. Korrespondenz d. Bischofs Franz Wilhelm v. Osnabrück.) — **46)** v. Stälin, Beiträge z. Gesch. d. 30j. Krieges. 1. Nachträge zu d. schwed. u. kaiserl. Schenkungen in Bezug auf Teile d. heut. Kgr. Württemberg. 2. Württembergs Kriegsschäden im 30j. Kriege. 3. Z. Tode d. Herzogs Magnus bei Wimpfen. 4. Schwäbisch-württ. Beziehungen zu Wallenstein: WürttVjh. NF. 8, S. 12—70. — **47)** G. Arndt, Bufs- u. Bettagsordnung d. Schwedenkönigs für Magdeburg u. Halberstadt 1632: ZPraktTheol. 22, S. 30—52. — **48)** id., Gottesdienstliche Ordnungen d. Schwedenkönigs Gustav Adolf für d. Stifter Magdeburg u. Halberstadt v. J. 1632: Mschr. f. Gottesdienst u. kirchl. Kunst 4, S. 291/8, 310/9, 347—52. — **49)** J. Dolezäl, Kremsier am Ende d. 30j. Krieges: Casopis Matice Moravske 20 (1899). — **50)** Geiselhart, Z. Gesch. d. Reichsstadt Rottweil im 30j. Kriege. Progr. d. Gymn. zu Rottweil. 1899. 4°. — **51)** A. Günther, E. Schreiben d. Generals v. Pappenheim an Danzig: ZWestprGV. 40 (1899). — **52)** C. v. Hoffmann, Münchener Legenden aus d. Schwedenzeit: AZg^{B}. (1899), No. 126. — **53)** E. Jacobs, Freudenfeiern u. Plünderung auf Schlofs Wernigerode 1621/3: ZHarzV. 32 (1899), S. 337—46, 619—24. — **54)** Jordan, Mühlhausen (Thür.) u. d. Restitutionsedikt v. 1629: NMThürSächsGV. 20 (1899), S. 211—96. (Enthält nur Abdruck v. Akten aus d. Stadtarchiv zu Mühlhausen.) — **55)** Joh. Kretzschmar, Z. Gesch. Herfords im 30j. Kriege: ZVGWestf. 58 (29 S.). (Behandelt nach Hannoverschen Akten d. Jahre 1633/8. Beigegeben ist e. interessanter Plan d. Stadt Herford aus d. Jahre 1638.) — **56)** K. Koppmann, D. Bericht über d. Geschichte Rostocks während d. Herrschaft Waldsteins in Mecklenburg: BGRostock (1899), S. 71 ff. — **57)** P. Knauth, Aktenstücke z. Gesch. d. 3. Schwedenbelagerung d. Stadt Freiberg: MFreibergAV. 35, S. 35—44. — **58)** K. E. H. Krause, Rostocker Soldaten im 30j. Kriege: BGRostock 2, Heft 4 (1899), S. 75—85. — **59)** A. Müller, Frankenstein im 30j. Kriege. Tl. 2: 1635—48. Progr. Frankenstein. 4°. 23 S. — **60)** R. Reufs, Une mission strasbourgeoise à la cour de Louis XIII, 1631: AnnEst 14, S. 201—32. — **61)** K. Schwarzkopf, Kassel im 30j. Kriege: Hessenland (1900), No. 18 ff. — **62)** J. Zitek, D. Schweden u. d. kaiserl. Heer in Teschen 1645/7: Věstník matice Opavské 5 (1899). — **63)** W. v. Bippen, Gesch. d. Stadt Bremen. Bd. 2. Bremen, C. Ed. Müller. 1898. VIII, 414 S. (Periode d. Krieges: S. 329—402.) — **64)** K. Jacob, Strafsburgische Politik v. Austritt aus d. Union bis z. Bündnis mit Schweden (1621—32). Strafsburg, C. F. Schmidt. 1899. VIII, 147 S. M. 3. — **65)** K. Beyerle, Konstanz im 30j. Kriege. D. Schicksale d. Stadt bis z. Aufhebung d. Belagerung durch d. Schweden 1628—33. (= Njbll. d. bad. hist. Kommission NF. 3.) Heidelberg, C. Winter. 84 S. M. 1,20. ||[Jacob: DLZ. (1900), S. 2218.]| — **66)** R. Wolkan, Deutsche Lieder auf d. Winterkönig. (= Bibliothek deutscher Schriftsteller aus Böhmen, Bd. 8.) Prag, Calve. 1898. XVIII, 412 S. M. 3. — **67)** id., Politische Karikaturen aus d. Zeit d. 30j. Krieges: ZBücherfreunde (1898/9). II. S. 457—67.

§ 22.

Deutscher Bund und Neues Reich (1815—1900).

(1900.)

J. Hermann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 37.)

Übersichten. Wir begegnen alten Bekannten in den beiden Werken von O. Jäger, die anscheinend fortdauernd einen dankbaren Leserkreis finden,[1.2]) desgleichen in unseres einstigen Mitarbeiters von Zwiedineck-Südenhorst Fortsetzung des 2. Bandes, der bis S. 160 gediehen ist,[3]) ferner sind die Jh.-Rückblicke[4.5]) zu erwähnen. Max Lenz stellt das Jh. unter den Gesichtspunkt: 'Die grofsen Mächte'[6]); Clössner will den Anfang und das Ende des Jh. für Preufsen-Deutschland vergleichen[7]) — gewifs eine dankbare Aufgabe. Von Beyschlag,[8]) von v. Wilamowitz[9]) und Birt[9a]) erhalten wir die akademischen Jh.wende-Reden. Letzterer setzt die französische Revolution als sachlichen (wenn natürlich auch nicht chronologischen) Jh.anfang.[10])

1815—58. Bearbeitungen fanden Hippel, Alex. v. Humboldt, L. v. Buch, Fr. Perthes (und Frau), Wichern, einer der Begründer der 'inneren Mission' ('Rauhes Haus' bei Hamburg), Vilmar.[11—15]) Durch

---

1) Oskar Jäger, Gesch. d. neuesten Zeit v. Wiener Kongrefs bis z. Gegenwart. 4. Ausg. m. zahlr. Abbildgn. u. Karten in Farbendruck. 24. Aufl. Lfg. 1, Bd. 1, S. 1—112. Berlin, O. Seehagen. gr.-8°. M. 1. (Auf 20 Lfgn. berechnet.) — 2) id., Weltgesch. in 4 Bdn. 59.—64. (Schlufs-) Lfg. (= Gesch. d. neuesten Zeit [1789—1899].) Bielefeld, Velhagen & Klasing. — 3) H. v. Zwiedineck-Südenhorst, Deutsche Gesch. v. d. Auflös. d. alten bis z. Errichtg. d. neuen Kaiserreiches (1806—71) X. (Bd. 2, S. 81—160.) (= Biblioth. deutscher Gesch. Lfg. 189.) Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. à M. 1. — 4) Hans Kraemer, D. 19. Jh. in Wort u. Bild. Polit. u. Kulturgesch. Bd. 3: 1871—99. Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. hoch-4°. VII, 447 S. M. 12. — 5) Illustr. Gesch. d. 19. Jh. Heft 27. Stuttgart, Union. — 6) Max Lenz, D. grofsen Mächte. E. Rückblick auf unser Jh. Berlin, Gebr. Paetel. 158 S. M. 3. — 7) K. Clössner, Preufsen u. d. Deutsche Reich zu Anfang u. zu Ende d. 19. Jh. Vortrag. Neuwied, Heusers Verlag. gr.-8°. 16 S. M. 0,50. — 8) Willib. Beyschlag, Deutschland im Laufe d. 19. Jh. Akadem. Gedenkrede. Halle, E. Strien. gr.-8°. 10 S. M. 0,30. — 9) U. v. Wilamowitz-Moellendorff, Neujahr 1900. Rede z. Feier d. Jh.wechsels. Berlin, Weidmann. gr.-8°. 24 S. M. 0,60. — 9a) Th. Birt, Deutsche Wissenschaft im 19. Jh. (= Marburger akad. Reden 1900, No. 1.) E. Rede z. Jh.wende. Marburg, N. G. Elwerts Verlag. gr.-8°. 18 S. M. 0,40. — 10) × Prof. Victor Böhmert, Rückblicke u. Ausblicke e. Siebzigers. Dresden, O. V. Böhmert. gr.-8°. 52 S. M. 0,60.

11) Guttmann, Theod. Gottl. v. Hippel. E. Lebensbild. Vortrag. Bromberg, Mittler. gr.-8°. 23 S. M. 0,40. — 12) Geisteshelden (führende Geister). E. Samml. v. Biographieen. Bd. 39. (Siegm. Günther, A. v. Humboldt, L. v. Buch.) Berlin, E. Hofmann & Co. VII, 271 S. mit 2 Bildn. M. 2,40. — 13) Ottilie Adler, Friedrich u. Caroline Perthes. Christl. Lebensbilder f. d. deutsche Haus. Leipzig, H. G. Wallmann. gr.-8°. 340 S. mit 2 Portr. M. 3. — 14) J. H. Wichern, Jugend- u. Brautbriefe, sowie Tagebuchblätter aus d. Jugendjahren. Hrsg. v. J. Wichern. Mit e. Jugendbild Wicherns nach e. Zeichn. v. E. Speckter. (Aus: Ges. Schriften.) Hamburg, Agentur d. rauhen Hauses. gr.-8°. VII, 214 S. M. 3. — 15) Aug. Friedr. Chr. Vilmar, Züge aus s. Leben u. Wirken. E. Gedenkblatt bei d. 100j. Wiederkehr seines Geburtstages, seinen Verehrern gewidmet v. e.

die Art der Behandlung eignet sich zur Erwähnung an dieser Stelle des verdienten Jahn-Biographen K. Eulers (†) lesenswerte Schrift über Fr. Friesen,[16]) der zwar schon 1814 gefallen ist, dessen Leichnam aber merkwürdige Schicksale gehabt, die erst unter Friedrich Wilhelm IV. mit der Beisetzung auf dem Berliner Invalidenkirchhof ihr Ende fanden. In einem gewissen Gegensatz zu v. Ranke, v. Sybel und v. Treitschke unternimmt H. v. Petersdorff[17]) nicht 'eine eigentliche Biographie', aber 'eine Skizze' des 'reichen' Lebens *Friedrich Wilhelms IV.*, verbunden mit der 'Veröffentlichung einiger neuer wertvoller Aktenstücke' (1. Bericht des Prinzen von Preufsen über den 19. März 1848, 2. Schreiben des Königs an Radowitz vom 15. April 1850, 3. Schreiben Leopolds von Gerlach vom 18. August 1850 an den König mit Randbemerkungen des Königs [letzteres nach der Urschrift, die beiden ersteren 'von der Hand Leopolds von Gerlachs'], 4. Radowitzens Unterredung mit Graf Buol am 21. Oktober 1850, 5. Aufzeichnungen der Gräfin Oriola über die Flucht des Prinzen von Preufsen im März 1848). Er konnte die Aufzeichnungen Leop. v. Gerlachs 1848—52 in der Urschrift, die von 1840—48 und 1852—60 in der Abschrift benutzen. Dem Vf. 'scheint, dafs zweierlei bisher in der Regel bei der Würdigung Friedrich Wilhelms IV. zu kurz gekommen ist, seine geradezu unvergleichliche Liebenswürdigkeit, die noch weit die Wilhelms I. übertreffe, und der ihm angeborene politische Weitblick, durch den er fast alle seine Zeitgenossen überragte, dem allerdings nur zu sehr das Korrelat des Willens fehlte und dem eine verhängnisvolle Abneigung gegenüberstand, das Naheliegende und Einfache zu thun.' Man sieht, der Vf. geht nicht darauf aus, eine Rettung oder gar mehr als dies zu unternehmen, aber mit Liebe versenkt er sich sichtlich in seinen Gegenstand, weifs zu interessieren, zum Teil zu überzeugen. Die psychologische Entwickelung und Zergliederung dürfte sehr beachtenswert sein. — Über Poschingers O. v. Manteuffel (I) behalten wir den Bericht vor. Dem König Albert von Sachsen hat Paul Hassel[19]) eine eingehende liebevolle Darstellung (jetzt auch Bd. II. vgl. JBG. 1898, II unseren Bericht N. 63) zu teil werden lassen, die nicht nur sächsisches, nicht nur höfisches Interesse hat. Dazu ist der erlauchte Held derselben zu bedeutend, der Darsteller zu sehr Historiker. Der durch und durch tüchtige älteste Sohn König Johanns ist so verwachsen mit den Zeitereignissen, dafs sich ungesucht die Darstellung zu einer Zeitgeschichte — wiewohl unter sächsisch-albertinischem Gesichtswinkel — gestaltet, deren Entwickelung der Vf. mit bewährter Methode, in bekannter Gediegenheit und lichtvoller Klarheit, entsprechend zu geben weifs. Schon durch den ungewöhnlichen Vorgang einer Veröffentlichung im Doppelverlag zweier Firmen von der Bedeutung der Mittlerschen in Berlin und der Hinrichsschen in Leipzig wird das Doppel- oder sogar vielseitige Interesse, das das Werk bietet, gekennzeichnet. Der zweite Teil gilt dem Kronprinzen und Feldherrn und umfafst demgemäfs die Zeit von 1854—73. Das erste Kapitel führt uns in die Krimkrieg-Periode mit ihren Schwankungen und Irrungen,

---

Zeitgenossen. Cassel, C. Vietor. gr.-8. 223 S. M. 2,50. — 16) K. Euler, Friedrich Friesen. Leipzig u. Wien, A. Pichlers Witwe & Sohn. 1899. — 17) H. v. Petersdorff. König Friedrich Wilhelm IV. Stuttgart, Cotta Nachf. XVI, 254 S. M. 4,50. — 18) ×× H. v. Poschinger, Otto Frhr. v. Manteuffel: Unter Friedrich Wilhelm IV. Denkwürdigkeiten hrsg. Bd. 1: 1848—51. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8°. XVI, 490 S. — 19) Paul Hassel, Aus d. Leben König Alberts. I u. II. Berlin, E. S. Mittler & Sohn; Leipzig, Hinrichs. —

das zweite dann in die durch Wilhelms I. Regentschaft gekennzeichnete Zeit bis Juli[-August] 1859 und bis 24. Oktober 1863). Die drei folgenden Kapitel umfassen 1863/4 bis 1866 (11. Juli), das sechste leitet zum Kriege 1870/1, der 7. Kapitel) dem Kronprinzen Gelegenheit zu hochbedeutsamer Thätigkeit darbieten sollte, das 8. Kapitel zeigt den Kronprinzen als Befehlshaber der Occupationstruppen und dann militärisch und politisch thätig bis zum Tode seines Vaters 29. Oktober 1873. — Der Vf. hat Dresdener und Berliner Archivalien, zum Teil wohl zum erstenmale, verwertet. Es ist eine Arbeit, die unmittelbar für den Herrn Vf. und seinen Helden einnimmt, eine Lektüre voll Genufs und Belehrung. Im besondern heben wir hervor die Darstellung der eifrigen Teilnahme des Kronprinzen an den Arbeiten des Landtags ebenso wie an der Führung der sächsischen Truppen zunächst im Frieden. In der orientalischen Krisis wie (besonders) in dem italienischen Konflikt sehen wir den Kronprinzen in mafsvoller Weise den Bundesstandpunkt vertreten mit begreiflicher Hinneigung zu Österreich. Herzog Ernsts Urteil aus dem Jahre 1859: 'wie vorauszusehen war, zeigte sich im Kreise der königlichen Familie die aufrichtigste Sympathie für Österreich', gilt für ihn mit. Wirkten doch aufser den Erwägungen der reinen Politik dabei die verwandtschaftlichen Gefühle mit, die ihn durch sein Leben begleitet haben. Lichtvoll hebt sich sein und der meisten Mittel- und Kleinstaatsregierungen Standpunkt von dem preufsischen ab, der seit langer Zeit zum erstenmal wieder markig, rückgratsfest sich erweist in Vorahnung der Zukunft. Der Prinz war ein Gegner des Nationalvereins und ein Anhänger der Würzburger, was für ihn das Hinarbeiten auf eine Reform der Bundeskriegsverfassung keineswegs ausschlofs. Er hatte bei den Rüstungen Erfahrungen gemacht, die Bände redeten. Was sollte eine militärisch denkende Persönlichkeit zu der Thatsache sagen, dafs 'dasselbe Signal, welches dem Württemberger den Befehl zum Angriff bedeutete, dem Badenser das Zeichen zum Rückzug gab!' An König Johann schreibt Prinz-Regent Wilhelm charakteristisch (17. Februar 1860): Dafs auch die Würzburger jetzt die Notwendigkeit einer Militärrevision vom Bundestage . . . einsehn, spricht für meine etwas ledern-praktische Natur, die sich nicht auf Theorieen und Phrasen einläfst, sondern immer mit praktischen Dingen aufzutreten sucht.' Nach der Fürsten-Zusammenkunft zu Baden-Baden und derjenigen der beiden gefürsteten Vertreter der zwei deutschen Grofsstaaten zu Teplitz konnte es dem Kronprinzen nur zur Freude gereichen, dafs der Hauptzweck (der letzteren), die Wiederanknüpfung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den deutschen Grofsmächten, eine wesentliche Förderung erfahren hatte. Wie schwierig, ja mehr als dies, dem sächsischen Thronfolger die Zustimmung zu den Ereignissen von 1863/4 (zumal im Lichte der Rendsburger Vorgänge) wurde, ist zu verstehen. Das Jahr 66 findet ihn auch mit der Überzeugung im österreichischen Lager und, soweit es sich um den Gegensatz gegen Preufsen handelt, hat er und sein Vater den Landtag dabei hinter sich.

Der Feldzug in Böhmen stellt dem Feldherrn zum erstenmal eine grofse und wichtige Aufgabe, wenn diese auch im Rahmen der österreichischen Gesamtleitung unlösbar bleibt, ja ihn in das allgemeine Unglück verwickelt. Höchst bezeichnend ist es, dafs bei Dilletz die an dem rechten Flügel bei Eisenstadt stehenden Österreicher die Sachsen eine Zeitlang für Preufsen hielten und die Jäger im Rücken beschossen. Infolge dieses

Mifsverständnisses wurde einige Tage später als Erkennungszeichen für die Truppen der verbündeten Armeeen das Tragen einer weifsen Feldbinde am linken Oberarm angeordnet. — Die militärischen Leistungen der Sachsen, zumal bei Königgrätz, sind bekannt.

Am Morgen des 4. Juli um 9 Uhr fand im Schlosse von Schönbrunn eine Beratung statt, an der aufser dem Kaiser und dem König von Sachsen nur Graf Mansdorff, Graf Moritz Esterhazy und Beust teilnahmen. Der König und Beust erfuhren, dafs bereits infolge der Depesche Benedeks vom 1. Juli eine Verhandlung in Paris eingeleitet worden war, die darauf hinauslief, unter Vermittelung Frankreichs durch Abtretung Venetiens bei der italienischen Regierung die Einstellung der Feindseligkeiten zu erlangen. — Wir werden in dem Werke durch die Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen mit ihren Fährlichkeiten auch für die sächsische Armee hindurchgeführt. Der Herr Vf. nimmt von der Theorie, dafs die Schutz- und Trutzbündnisse nicht von Bismarck angeregt worden seien, keine Notiz. Nun — eingetreten ist er ja sicher in diesen Gedankenkreis mit der ganzen Kraft seiner machtvollen Persönlichkeit. Es wird erwähnt die Leipziger 'Parteiung' (!) zu Gunsten des Anschlusses an Preufsen. Im Fortgang der norddeutschen Entwickelung ist sehr bemerkenswert der Eintritt des Kronprinzen wie seines Vaters für die Abschaffung der Todesstrafe gemäfs den geschichtlichen Überlieferungen des albertinischen Hauses — die freilich nach 1870/1 wegen des deutschen Strafgesetzbuches wieder fallen mufste.

Wir sehen, wie die Annäherung an Preufsen sich mehr verinnerlicht. Die Bildung der nationalliberalen Partei in Sachsen wird wichtig. — Einen glanzvollen Höhepunkt seines kronprinzlichen Wirkens bildet das Jahr 1870, in dem es dem Prinzen zu teil wird, nicht blofs — wie 1866 — sich tüchtig, sondern auch erfolgreich zu zeigen. Vf. weist mehrere Male mit sichtlicher Genugthuung darauf hin, dafs der Kronprinz 'wiederholt mit gewohnter Schlagfertigkeit sofort einen auch diesmal wieder durchaus selbständigen Entschlufs' faist. Er hält gelegentlich nicht mit kritischen Bemerkungen gegenüber den Dispositionen des Hauptquartiers zurück (z. B. S. 437).

Lebhaft ist Bismarcks Briefwechsel mit dem Kronprinzen: Bemerkenswert ist, dafs dieser melden kann, der Kriegsminister der Kommune Cluseret habe sich erboten, 'sofort $^1/_2$ Milliarde zu zahlen, wenn man mit ihm unterhandeln wollte', und dafs der Kanzler nicht abgeneigt schien, darauf einzugehen. Die Einzelheiten der Kaisersache erfahren in einigen Punkten eine nähere oder von der bisherigen Auffassung etwas abweichende Darstellung. Vf. bemüht sich mit Erfolg, seinen preufsisch-deutschen Standpunkt mit soviel Tropfen Gerechtigkeit und Billigkeit zu salben, dafs er den Sachsen völlig genug thut.

Die Denkmalsenthüllung hat wohl die Aufmerksamkeit auf Herzog Friedrich, den Thronforderer von Schleswig-Holstein im Jahre 1863/4, gelenkt.[20.21]) Über Eduard von Simson behalten wir den Bericht vor.[22]) — Das Jahr 1848 betreffen 5 Veröffentlichungen,[23–27]) abgesehen von 3 Bio-

---

20) K. Samwer, Herzog Friedrich v. Schleswig-Holstein. E. Lebensbild. Mit 6 Abbildungen. v. Kieler Denkmal. Wiesbaden, J. F. Bergmann. gr.-8°. 32 S. M. 0,65. — **21)** H. H. v. Osten, Herzog Friedrich v. Schleswig-Holstein. Übersichtlich dargestellt. Garding, H. Lühr & Dircks. 44 S. M. 0,60. — **22)** × × B. v. Simson. Ed. v. Simson. Erinnerungen aus s. Leben zusammengestellt. Leipzig, S. Hirzel. gr.-8°. V, 440 S. m. 1 Portr. in Heliograv. u. 4 Faksimil. M. 8. — **23)** Max Quarck, D.

graphieen,[28–30]) die wohl in diese Zeit gleich den zuvorgenannten hineinspielen.[30a]) Den Übergang zum folgenden Zeitabschnitt machen wir mit Petersdorffs[31]) besonders im Anschluſs an Sybels Begründung des Reiches gearbeitetes 'Gedenkbuch' (1848—71).

1858—71. Die drei Einigungskriege stellt Scheibert auf Grund der Groſsen Generalstabswerke dar.[32]) Friedjung hat die 4. Auflage erreicht.[33]) Verdy du Vernois läſst uns einen lichtvollen Einblick in die Verhältnisse und Erlebnisse des Hauptquartiers des Kronprinzen 1866 thun.[34.35]) Aus dem Lager der Besiegten (Bayern) berichtet Hauser.[36]) Eine interessante Episode ist die Verwendung von Klapka zur Bildung einer ungarischen Legion: Hierüber hat Kienast ein Buch in Wien erscheinen lassen.[37]) Sehr lehrreich dürfte W. Buschs Behandlung[38]) der diplomatischen Bewegung zwischen Frankreich und Österreich einerseits, Frankreich und Italien andererseits sein, etwa von 1866—70/1. Die wunderbare Entwickelung 'vom Territorialstaat zur Weltmacht' hat Ad. Wagner[38a])

Arbeiterverbrüderung 1848/9. Erinnerungen a. d. Klassenkämpfe d. 1. deutschen Revolution. Hrsg. u. eingeleitet. Frankfurt a. M., W. Gerhold. gr.-4°. XVI, 144 S. M. 0,70. — **24)** ×× A. Büchner, D. 'tolle' Jahr. Vor, während u. nach. Von einem, d. nicht mehr toll ist. Erinnerungen. Gieſsen, E. Roth. gr.-8°. III, 379 S. m. Bildnis. M. 4. — **25)** Alfr. Frhr. v. Eberstein, Über d. Revolution in Preuſsen u. Deutschland 1848/9. Hist. Studie. Leipzig, J. Werner in Komm. Lex.-8°. XV, 355 S. m. 1 Tfl. M. 8. — **26)** Paul Fischer, Erinnerungen an d. poln. Aufstand v. 1848. Aus Posen u. Westpreuſsen. (Auf Grundl. e. Artikelreihe aus Jg. 1898 d. 'Geselligen' v. dems. Vf.). 2. [Umschlag-] Aufl. 3./5. Tausend. Graudenz, G. Röthe. gr.-8°. 51 S. M. 0,40. — **27)** Jul. Köster, D. Iserlohner Revolution u. d. Unruhen in d. Grafschaft Mark. Mai 1849. Nach amtl. Akten u. Berichten v. Zeitgenossen dargestellt. Berlin, Reuther & Reichard. gr.-8°. VII, 249 S. M. 3. — **28)** Kurt Eisner, Wilhelm Liebknecht. Sein Leben u. Wirken. Unter Benutz. ungedruckt. Briefe u. Aufzeichn. hrsg. Mit Portraits u. Abbildgn. Berlin, Buchhandlung Vorwärts. 64 S. M. 1. — **29)** Ldf. Parisius, Leop. Frhr. v. Hoverbeck. 2. Teil., 2. Abteil. Berlin, J. Guttentags Verlagsbuchh. — **30)** Marie v. Bunsen, Georg v. Bunsen. E. Charakterbild aus d. Lager d. Besiegten, gezeichnet v. s. Tochter. (Buchschmuck v. Marie v. Bunsen.) Berlin, Besser. gr.-8°. VIII, 345 S. m. 1 Bildnis. M. 6. — **30a)** Eleonore Fürstin Reuſs, Philipp v. Nathusius. D. Leben u. Wirken d. Volksblattschreibers. Neinstedt a. Harz; Greifswald, J. Abel in Komm. gr.-8°. III, 423 S. m. e. Bildn. M. 5. — **31)** H. v. Petersdorff, Wie d. Deutsche Reich geworden ist. 1848—71. E. Gedenkbuch d. deutsch. Volk dargebracht. Bearb. nach d. neuesten Darstellung, insbes. H. v. Sybels Werke: D. Begründ. d. Dtsch. Reiches durch Wilhelm I. (= Vaterländ. Hausbibliothek. 1. Ser., 36—44.) Berlin, W. Dünnhaupt. S. 97—248. Mit 70 Bildn. u. Ansichten.

32) Scheibert, Vaterländ. Hausbibliothek. 1. Ser., Heft 35, 45—54 u. 71/4: Scheibert, Major z. D.: D. Krieg zwischen Frankreich u. Deutschland in d. J. 1870/1. Neue illustr. Volksausgabe in 30 Heften. Desgl. id., Heft 55—70: D. Kriege v. 1864 u. 1866. Neue mit Bildern vermehrte Volksausgabe. Unter Zugrundelegung d. groſsen Generalstabswerke. Berlin, W. Dünnhaupt. gr.-8°. S. 145—390, 253 S. (M. 44 Ktn. u. Schlachtplänen, 22 Portraits u. vielen Bildern im Text u. auch Tfln. [171. bis 175. Tausend].) — **33)** H. Friedjung, D. Kampf um d. Vorherrschaft in Deutschland. 4. Aufl. Stuttgart, Cotta. — **34)** v. Verdy du Vernois, Im Hauptquartier d. 2. Armee 1866. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. — **35)** × O. Klose, Deutsche Helden aus groſser Zeit. Verzeichnis der in d. Kriegen 1864, 1866 u. 1870/1 gefallenen oder ihren Wunden erlegenen Offiziere d. kgl. preuſs. Armee. Neurode, Mittelstein in Schl., Selbstverlag. VII, 54 S. M. 1. (Unter Angabe d. Schlachten u. Gefechte zusammengest. nach d. Abgängen d. Rang- u. Quartierliste.) — **36)** K. B. Hauser, Tagebuch d. Kgl. bayer. 4. Infanterie-Brigade während d. Sommerfeldzuges 1866. Nebst Betrachtungen u. Kriegserfahrungen a. d. hs. Nachlasse. (= Darstell. a. d. bayer. Kriegs- u. Heeresgesch. Hrsg. v. K. B. Kriegsarchiv. Heft 9. München, J. Lindauer. gr.-8°. V, 112 S. M. 3. — **37)** A. Kienast, D. Legion Klapka. E. Episode a. d. J. 1866 u. ihre Vorgesch. Wien, L. W. Seidel & Sohn. gr.-8°. XI, 386 S. mit 1 Karte. M. 4. — **38)** Wilh. Busch, D. Beziehungen Frankreichs zu Österreich u. Italien zwischen d. Kriegen v. 1866 u. 1870/1. Progr. Tübingen, G. Schnürlen. 4°. VII, 89 S.

geschichtlich-wirtschaftlich behandelt. Den *grofsen Krieg* 1870/1 betrifft fort und fort noch eine ansehnliche Reihe von Werken,[39–57]) mehrere auch Moltke,[58–62]) darunter erscheint Max Jähns. In den Regimentsgeschichten[63–71]) steckt sicher auch noch manches dahin gehörige.

M. 2,40. — **39)** Moser, Kurzer strateg. Überblick über d. Krieg 1870/1. 8. Aufl. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. X, 43 S. M. 2. — **40)** Kardinal v. Widdern, Krit. Tage. Tl. 1: D. Initiat. u. d. gegens. Unterstütz. in d. deutsch. Heeres- u. Truppenführ. Bd. 7. D. Krisis v. Saarbrücken-Spichern. Berlin, Eisenschmidt. XII, 451 S. Mit 2 Ktn. u. Truppenstellungs-Skizzen. — **41)** E. v. Schmid, D. Kämpfe im Elsafs im J. 1870. D. Treffen b. Weifsenburg, d. Schlacht bei Wörth, Einnahme d. Vogesenfesten Pfalzburg u. Lichtenberg, sowie d. Württemberger in Elsafs u. in Lothringen. Mit Illustr. v. Schott u. Plänen v. Heberle. Stuttgart, Süddeutsche Verlagsbuchhandl. VIII, 232 S. M. 4. — **42)** Wolfg. Foerster, D. Heerführ. d. Prinzen Friedrich Karl in d. Tagen d. 14. bis 16. August 1870. Berlin, R. Eisenschmidt. M. 1. — **43)** Kunz, D. Feldzug d. 1. deutschen Armee im Norden u. Nordwesten Frankreichs. Bd. 1. D. Ereignisse bis z. 31. Dez. 1870. 2. Aufl. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. M. 4. — **44)** Fabricius, D. Kriegsereignisse u. Operationen in d. Lücke zwisch. d. 2. deutsch. Armee u. d. 16. Armee-Korps bis z. 20. Jan. 1871. Nach archiv. u. anderen Quellen dargestellt. 2 Teile. Berlin, R. Eisenschmidt. gr.-8°. M. 7. — **45)** v. Sothen, D. Operationen d. verstärkt. 3. bad. Brigade zwischen Dijon u. Autun v. 29. Nov. bis 3. Dez. 1870. Mit e. Anlage u. 2 Gefechtsskizzen. Beiheft z. Milit.-Wochenblatt. Hrsg. v. Oberst a. D. v. Frobel. 1900. Heft 2. Vortrag. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. — **46)** H. Fabricius, D. Kämpfe um Dijon im Jan. 1871 u. d. Vogesenarmee. Nach d. kriegsgesch. Akten d. Generalstabes u. anderen Quellen bearb. Mit 4 Ktn. u. Plänen u. 1 Abbild. 2. (Titel-) Aufl. Bromberg, Mittler. [97.] gr.-8°. XXXII, 610 S. M. 7. — **47)** P. Troxler, Bourbaki u. d. franz. Ostarmee 1870/1. Mit 1 Kärtchen d. Kriegsschauplatzes u. d. Stellung d. Armeen gegen Ende Januar 1871. 2. Aufl. Münster (Luzern); Luzern, J. M. Albin. gr.-8°. 132 S. M. 1. — **48)** G. Kardinal v. Widdern, D. Krieg an d. rückwärt. Verbind. d. deutschen Heere 1870/1. Tl. 4, Bd. 2 u. 5. (Schlufs-) Tl. Berlin, R. Eisenschmidt. gr.-8°. — **49)** Kunz, Kriegsgesch. Beispiele a. d. deutsch-franz. Kriege v. 1870/1. Heft 12. (= Beispiele für d. Gefecht u. d. Sicherheitsdienst d. Infanterie.) Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. XI, 157 S. — **50)** Schmidhuber, D. deutsch-franz. Krieg 1870/1 unter bes. Berücksichtigung d. Anteilnahme d. Bayern. Auszug aus d. Generalstabswerk. Mit 50 Plänen u. 48 Bildern nach Original-Gemälden moderner Meister. Landshut, Ph. Krüll. XI, 416 S. geb. in Leinwand M. 4,15. — **51)** B. E. König u. Hauptm. a. D. Egb. Vollborn, D. sächs. Armee u. d. Sachsen Teilnahme am deutsch.-französ. Krieg 1870/1. Lorbeerblätter u. Eichenlaub in d. Ruhmeskranz d. Sachsen. E. Volksbuch nach amtl. u. anderen zuverläss. Quellen u. wahren Berichten Beteiligter verf. 2. (Titel-) Ausg. Dresden, C. Höckner. 1896/7. gr.-8°. VI, 570 S. m. 2 Bildn. geb. in Leinw. M. 4. — **52)** H. v. Müller, D. Thätigkeit d. deutschen Festungsartillerie bei d. Belagerung, Beschiefsung u. Einschliefsung im deutsch-franz. Kriege 1870/1. Bd. 2. D. Belager. u. Beschiefs. d. klein. franz. Fest. u. Einschliefs. v. Metz. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XVI, 513 S. — **53)** Egm. Fehleisen, Aus grofser Zeit! Patriot. Ehren- u. Gedenkbuch aus d. Kriegsjahren 1870/1. Selbsterlebnisse v. Mitkämpfern aus beiden Feldlagern, ferner v. Feldpredigern, Felddiakonen, Feldpostbeamten, hervorrag. Heldenthaten u. s. w. in Wort u. Bild. (In 18 Heften.) Heft 18. Reutlingen, Enfslin & Laiblin. Imp.-4°. à M. 0,50. — **54)** Scharfenberg, Kriegstagebuch e. Truppenarztes d. grofsherzogl. hess. (25.) Division in d. deutsch-franz. Krieg 1870/1. Michelstadt, F. Ramann. 89 S. m. Titelbild. M. 1. — **55)** Joh. Bengl, Erlebnisse e. Oberkrankenwärters in e. Feldspital während d. Feldzuges 1870/1. Auszug aus d. Tagebuchaufzeichnungen. Nürnberg, C. Koch. 27 S. M. 0,40. — **56)** F. Plitt, Vor 30 Jahren. Rückerinnerungen e. 88ers. Mit 1 Bilde Sr. K. H. d. Kronpr. Fr. Wilh. v. Pr., S. K. H. d. Grofsh. Friedrich Franz v. Mecklenb., d. Generale v. Bose, d. Generalleut. v. Gersdorff u. v. Wittich u. e. Übersichtskarte. Kassel, E. Hühn. IX, 143 S. M. 1,20. — **57)** Th. Fontane, Kriegsgefangen. Erlebtes 1870. 5. Aufl. Berlin, F. Fontane & Co. gr.-8°. VI, 286 S. M. 3. — **58)** Grofser Generalstab, Abt. für Kriegsgesch. I. Moltkes milit. Werke. II. D. Thätigkeit als Chef d. Generalstabes d. Armee im Frieden. Tl. 2. Moltkes takt.-strateg. Aufsätze a. d. Jahren 1857—71. Z. 100j. Gedenkfeier d. Geburt. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. — **59)** Max Jähns, Feldmarschall Moltke. Tl. 2, 1. u. 2. Hälfte. Meisterjahre. A: 1858—66. M. Bildnis u. Wappen Moltkes. B: 1867—81. Lebensabend. M. Faksimile u. 2 Abbildgn. (= Geisteshelden [Führende Geister]. E. Samml. v. Biogr. Bd. 37 u. 38. Hrsg. v. A. Bettelheim.) Berlin, E. Hofmann & Co.

Bismarck. Unerschöpflich scheint vorläufig immer noch die *Bismarck*-Litteratur zu sein.[71-75]) Wir heben hervor: Poschingers Bismarck-Portefeuille[76.77]) und Joh. Kreutzers[78]) Biographie, aufserdem Schaus über Bismarcks Verhältnis zu Nassau.[79]) Der zuerst genannte bekannte Forscher hat zwei neue Bände von dem 'Bismark-Portefeuille' geliefert. Vielerlei Interessantes tritt uns entgegen, zum Teil geradezu Entlegenes. 'Bismarcks Verdienste um die Erschliefsung des Grunewaldes' — (IV, 198—207), wer hätte das gedacht! 'Bismarck im deutsch-französischen Kriege. Nach der Schilderung von Augenzeugen' (V, 47—67), 'F. Bismarck und sein diplomatischer Generalstab. Der Gesandte v. Kusserow' (ib. 69—161). Joh. Kreutzer liefert in der Erwägung, dafs nach all den Einzelskizzen über Bismarck das Verlangen nach einem Gesamtbilde seines Lebens noch gröfser und dringlicher geworden ist, und dafs auch die gegenwärtige Generation schon einen Anspruch auf eine vollständige Bismarck-Biographie hat, soweit sie sich mit gutem Willen nach dem Stande der wissenschaftlichen Forschung herstellen läfst, eine zweibändige Oskar Jäger zugeeignete Bismarckbiographie 'durchgehends aus den ursprünglichen Quellen geschöpft'. Er verzichtet auf gelehrte Notizen und Anmerkungen, auch an die strittigen

---

A: S. X, 253—451. M. 2,40; B: S. IX, 453—697. M. 2,40. — **60)** Bigge, Feldmarschall Graf Moltke. E. milit. Lebensbild. Bd. 2. München, C. H. Beck. gr.-8°. M. 11. — **61)** P. v. Schmidt, Unser Moltke. E. Vorbild f. d. deutschen Soldaten. M. 21 Abbildgn. u. 2 Kartenskizzen. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. II, 124 S. M. 0,90. — **62)** Adph. Kohut, Moltke u. d. Frauen. Berlin, W. Simon. gr.-8°. 178 S. M. 2. — **63)** A. Frhr. v. Seld, D. Füs.-Reg. Prinz Heinrich v. Preufsen (Brandenb.) No. 35. E. Rückbl. auf s. Gesch. 2. Aufl. Berlin, K. Siegismund. VII, 163 S. — **64)** Weberstedt, Gesch. d. 4. Magd. Inf.-Reg. No. 67. Ergänzte u. bis 1899 fortgef. Aufl. von: D. ersten 25 Jahre u. s. w. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. — **65)** Gesch. d. Königs-Infanterie-Regiments No. 145. 1890—1900. Metz, P. Müller. gr.-8°. 78 S. m. 1 Bildn. kart. M. 1,50. — **66)** Eickhoff, Gesch. d. Inf.-Reg. Prinz Moritz v. Anhalt-Dessau (5. pommersches) No. 42 v. Tage seiner Gründung bis z. Jahre 1900. Im Auftr. bearb. Mit Bildn., Karten u. Skizzen. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VIII, 390 S. M. 8. — **67)** Dieterichs, Gesch. d. 2. hess. Inf. Reg. No. 82 u. d. kurhess. Stammregim. Mit vielen Bildern. Auf Befehl d. Regim. zusammengestellt. Berlin, A. Schall. 147 S. M. 1. — **68)** v. Stumpff, Gesch. d. Feld-Artillerie-Regim. General-Feldzeugmeister (1. Brandenb.) No. 3. Mit Skizzen, Karten u. Plänen. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. X, 696 S. M. 13,50. — **69)** Seiffert, Kurzer Überblick üb. d. Gesch. d. 2. hannov. Ulanen-Regiments No. 14 u. d. ehemal. kgl. hannov. Garde-Kürassier-Regim., nebst e. Überblick über d. Vorgesch. d. Ulanen in d. preufs. Armee. Für d. Mannschaften d. Regim. zusammengestellt. Metz, Deutsche Buchhandl. 94 S. M. 0,75. — **70)** Volkmann, Gesch. d. Magdeb. Pionier-Bataillons No. 4. 1813—87. 2. Abdruck. Mit e. (farb.) Titelbild u. 2 Übersichtskarten. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VIII, 166 S. M. 3,75. — **71)** v. Bredow, Gesch. d. 2. rhein. Husaren-Regiments No. 9. 1815—71. Fortges. v. Leutnant Böhmer 1871—99. 3. Aufl. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. X, 366 S. M. 0,60. (Mit Bildn., Abbildgn. u. Ktn.)

72) Horst-Kohl, Bismarck-Briefe 1836—73. 8. Aufl. Mit 1 Pastell nach F. v. Lenbach u. 4 Portr. 1 Zinkdruck. Bielefeld, Velhagen & Klasing. gr.-8°. XXII, 484 S. M. 5. — **73)** Fürst Bismarcks Briefe an Braut u. Gattin. Hrsg. v. Fürsten Herbert Bismarck. M. 1. Titelbild nach F. v. Lenbach u. 10 weiteren Porträt-Beil. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. gr.-8°. XII, 598 S. M. 6. — **74)** Hans Blum, Persönl. Erinner. a. d. Fürsten Bismarck. 1. u. 2. Aufl. München, A. Langen. gr.-8°. VI, 323 S. M. 6. — **75)** Guido v. Herrnhof, Bismarck-Gedenkbuch. Nürnberg, Th. Stroefer. 143 S. m. farb. Umrahmgn. u. 1 Bildnis. M. 3. — **76)** H. v. Poschinger, Bismarck-Portefeuille. Bd. (4 u.) 5. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. gr.-8°. 180 S. M. 3. — **77)** Graf York v. Wartenburg, Bismarcks äufsere Erscheinung in Wort u. Bild. 90 Bismarck-Bildnisse nach d. Original-Aufnahmen nebst Verzeichnis e. Sammlung v. Bismarck-Photograph. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. 70 Tfln. m. VII, 40 S. Text. M. 6. — **78)** Joh. Kreutzer, Bismarck. Leipzig, Voigtländer. [[Berner: DLZ. 1892.]] — **79)** Schaus, Bismarck u. Nassau.

Fragen der Kritiker sollen den Leser nur wenige Spuren erinnern; aber dessen sei er versichert, dafs ich diesen Fragen nicht ausgewichen, sondern bemüht gewesen bin, sie nach sorgfältiger Abwägung zu entscheiden.' Vf. bekennt, dafs er 'nicht nur den hingeschiedenen Meistern der deutschen Geschichtswissenschaft, in erster Reihe Treitschke und Sybel, sondern auch vielen noch lebenden zu grofsem Dank verpflichtet' sei. Zur Kennzeichnung seines gleichsam geschichtsphilosophischen Standpunktes dient das Wort des ersten Absatzes der Einleitung: 'So gewifs und unleugbar die Herrscher aus dem Hause Hohenzollern den preufsischen Staat geschaffen und mit ihrem Wesen durchdrungen haben, ebenso unverkennbar zeigt das deutsche Reich eines Mannes Gepräge.' Wird dieser Satz auch nicht in seinen beiden Teilen allseitig anerkannt, so thut das doch an sich dem Lebensbild keinen Abbruch. — In einem Vortrage stellt Schaus in höchst ansprechender Form reiches, grofses und kleines Material zur Beleuchtung von Bismarcks Verhältnis zu Nassau, Land und Leuten, auch dem Hof zusammen und zwar in packender, stets ansprechender Form. Ist von dem Vf. auch nur wenig Aktenforschung dargeboten, so wirkt doch die Zusammenstellung überraschend und belehrt zugleich. Der Hinweis auf des Kanzlers Rettungsplan für Nassau, der wesentlich nur an der 'besseren Einsicht' seines 'Hohen Herrn' scheiterte, ist in mehr als einer Hinsicht charakteristisch. Wir reihen Lebensbilder einiger fürstlicher Persönlichkeiten an.[80–82])

1871—1900. *Kaiser Friedrich* erscheint dreimal in der Jahreslitteratur, darunter von Philippson.[83–85]) — Von Darc liegt vor ein Buch über *Kaiser Wilhelm II.*[86])

Der *Weltpostverein* feierte sein 25j. Jubiläum.[87]) Müller-Wippermann behandelt das Jahr 1899,[88.89]) bezw. 1900. Wir schliefsen mit Lebensbildern und Verwandtem.[90–103])

Wiesbaden, Bergmann. — **80)** H. v. Petersdorff, Kaiserin Augusta. (Aus: ADB.) Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8°. XI, 116 S. M. 2. — **81)** M. v. M., Ludwig II., König v. Bayern. Erinnerung. München, C. Beck. 16 S. M. 0,20. — **82)** Endlich völlige Klarheit über d. Tod d. Königs Ludwig II. v. Bayern. Aus d. nachgelassenen Papieren e. Eingeweihten. Leipzig, O. Seiler. 50 S. M. 0,80.

83) ×× M. Philippson, D. Leben Kaiser Friedrichs III. M. 1 Bildn. d. Kaisers i. Heliogr. Wiesbaden, J. F. Bergmann. gr.-8°. XIII, 431 S. M. 7. — **84)** Herm. Müller-Bohn, Kaiser Friedrich d. Gütige, hrsg. v. P. Kittel. Berlin, P. Kittel. Fol. IV, 556 S. geb. M. 26. (Mit 34 Kunstbeilagen in Schwarz- u. Farbendr.; etwa 500 authentischen Abbildgn. i. Text u. 8 Faks.-Beil.) — **85)** Margarete v. Poschinger, Kaiser Friedrich. 3. (Schlufs-) Bd. Berlin, R. Schröder. — **86)** Jean Darc, Wilhelm II, deutscher Kaiser u. König v. Preufsen. Paris; Leipzig, N. Pehrsson i. Komm. gr.-4°. 32 S. m. Abbildgn. M. 3,50. — **87)** Carl Schröter, D. Weltpostverein. Gesch. seiner Gründung u. Entw. i. 25 Jahren. Bern, K. J. Wyfs. gr.-8°. VII, 341 S. m. 3 Tfln. — **88)** Wilh. Müller (begr., fortgef. v. Karl Wippermann), Polit. Gesch. d. Gegenwart. XXXIII: d. J. 1899. Berlin, J. Springer. gr.-8°. X, 368 S. M. 4. — **89)** Karl Wippermann, Deutsch. Gesch.-Kalender 1900. Sachlich geordnet. Zusammenstell. d. politisch wichtigsten Vorgänge i. In- u. Auslande. Bd. 1. Leipzig, W. Grunow. gr.-8°. XI, 388 S. — **90)** Karl Hegel, Leben u. Erinnerungen. Mit 1 Portr. i. Heliogr. Leipzig, S. Hirzel. gr.-8°. V, 217 S. M. 5. — **91)** Elisa v. d. Recke, Aufzeichn. u. Briefe aus ihren Jugendtagen. Hrsg. v. Paul Rachel. Leipzig, Dieterich. gr.-8°. XLVI, 487 S. m. 11 Abbildgn. M. 8. — **92)** Edm. Rothe, Erlebtes u. Erstrebtes. Lebenserinnerungen. Tl. 2. Bremen, Diercksen & Wichlein. gr.-8°. VIII, 227 S. M. 2,50. — **93)** Anna Thaeter, Julius Thaeter. D. Lebensbild e. deutsch. Kupferstechers. Zusammengestellt aus schriftl. Nachlafs. 2 Tle. in 1 Bd. Neue (Titel-)Ausgabe. Neukirchen, Buchhandlg. d. Erziehungsvereins. 1887. gr.-8°. V, 167 u. 185 S. (Vgl. JBG. 11, 296[19], 310[149].) — **94)** W. v. Bremen, D. preufsischen

§ 27.

Baden.

A. Winkelmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 40/1.)

Zeitschriften. Bibliographie. Zu den verhältnismäfsig schon recht zahlreichen Zeitschriften, die sich mit der Geschichte und der Kulturgeschichte Badens befassen, tritt mit dem Berichtsjahre eine weitere, die unter dem Titel 'Mannheimer Geschichtsblätter' als Monatsschrift von Friedrich Walter im Auftrag des Mannheimer Altertumsvereins herausgegeben wird. Die Zeitschrift bietet zahlreiche Aufsätze über Mannheim und die nähere und fernere Umgebung, über Personen, die mit dieser Stadt in Beziehung standen, wichtige Urkk. im Abdruck, Illustrationen u. a. Es genügt hier auf die neue Zeitschrift als einer wichtigen Fundgrube zur Geschichte Mannheims hingewiesen zu haben; alle einzelnen, recht verschiedenartigen Aufsätze können im JB. naturgemäfs nicht erwähnt werden.[1]) — Auch die 'Monatsblätter des Schwarzwaldvereins' (herausgegeben von Fridr. Pfaff), deren 3. Jahrgang erschienen ist, bringen nicht selten kleine Aufsätze geschichtlichen Inhalts, die zwar wohl kaum Anspruch auf besondere wissenschaftliche Wertschätzung machen wollen, die aber doch immer willkommen sind, da gerade solche lokalgeschichtliche Untersuchungen geeignet sind, im gröfseren Publikum den historischen Sinn zu wecken.[2]) — Die hochangesehene Zeitschrift 'Alemannia' beginnt mit dem gleichen Herausgeber wie früher eine neue Folge, unter gleichzeitiger

---

Generals d. Inf. Ed. v. Fransecky Denkwürdigkeiten. Hrsg. u. nach anderen Mitteil. u. Quellen ergänzt. Mit zahlr. Illustr., z. T. nach eigenen Handzeichnungen d. Generals, Plänen u. Skizzen. Bielefeld, Velhagen & Klasing. gr.-8°. XVI, 588 S. M. 10. — **95)** Zeitgenöss. Selbstbiographieen. Bd. 3. Doepler d. Ältere, Carl Emil, 75 Jahre Leben, Schaffen, Streben. E. Malersmanns letzte Skizze. Berlin, Schuster & Loeffler. gr.-8°. 501 S. m. Bildn. M. 6. — **96)** Ernst Haeckel u. Friedr. v. Hellwald, Briefwechsel m. Vorwort v. Ernst Haeckel. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. XII, 253 S. M. 5. — **96a)** G. Diercks, Männer d. Zeit. VIII. (= Bölsche, Wilh. Ernst Haeckel.) Dresden, C. Reifsner. X, 259 S. M. 3. — **97)** Thdr. Duprée, E. Bahnbrecher f. bibl. Wahrheiten. Leben u. Wirken v. J. G. Oncken, d. Gründer d. deutschen Baptisten-Gemeinden. E. Festgabe zu O.s 100j. Geburtstag. Cassel, J. G. Oncken Nachf. 152 S. m. Abbildgn. u. Bildnisse. M. 1. — **98)** Paul Heyse, Jugenderinnerungen u. Bekenntnisse. Berlin, Besser. gr.-8°. V, 388 S. — **99)** ×× R. Schneider, E. halbes Jh. i. Dienste v. Kirche u. Schule. Lebenserinnerungen. Berlin, Besser. gr.-8°. VI, 488 S. M. 6. — **100)** R. Hans Fischer, Adalbert Falk, Preufsens einstiger Kultusminister. Blätter aus d. Einsamkeit. Hamm, E. Griebsch. gr.-8°. 87 S. m. Bildnis. M. 1,25. — **101)** Marie Helene v. Kügelgen, geb. Zöge v. Manteuffel, E. Lebensbild in Briefen. 1. u. 2. Aufl. Leipzig, R. Wöpke. gr.-8°. V, 453 S. M. 6. — **102)** Adalb. v. Hanstein, D. Frauen in d. Gesch. d. deutschen Geisteslebens d. 18. u. 19. Jh. Bd. 2. In d. Jugendzeit d. grofsen Volkserzieher u. d. grofsen Dichter. Leipzig, Freund & Wittig. gr.-8°. XV, 464 S. M. 9,60. (Mit 11 Kunstbeilagen u. 1 Textbild.) — **103)** H. Driesmans, M. v. Egidy. S. Leben u. Wirken. Unter Mitwirkung d. Familie v. Egidy u. unter Mitarbeiterschaft v. Arthur Mülberger, sowie einiger Freunde. 2 Bde. m. 1 Bild. gr.-8°. XV, 303 S. VII, 156 S. M. 6.

1) Mannheimer Geschichtsblätter. Monatsschrift für d. Gesch., Altertums- u. Volkskunde Mannheims u. d. Pfalz. Hrsg. v. d. Mannheimer Altertumsverein (Friedr. Walter). Bd. 1. Mannheim, Haas. 272 Sp. M. 3. — 2) Monatsblätter d. Badischen Schwarzwaldvereins. (Hrsg. v. Fridr. Pfaff.) Bd. 3. Freiburg, Schwarzwaldverein. 4°. 262 Sp. m.

Erweiterung des Arbeitsgebietes jetzt auch auf *fränkische* Landesteile, und mit Hinzunahme der *Geschichte* und der bisher thatsächlich auch schon häufig berücksichtigten *Volkskunde.*[3]) — Nicht unnötig scheint es zu sein, auf die in einem 1. Jahrgang (6 Hefte) erschienene 'Zeitschrift für hochdeutsche Mundarten' (herausgegeben von O. Heilig und Ph. Lenz) hinzuweisen; wird sie doch von allen, die sich mit der badischen Volkskunde befassen, heranzuziehen sein.[4])

Unter dem Titel '50 Jahre oberrheinischer Geschichtsforschung' bringt K. Brunner eine Würdigung der 50 ersten Jahrgänge der bekannten 'Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins' und zugleich einen Überblick über den Entwickelungsgang dieser Zeitschrift. Darnach wollte ihr Begründer Mone die Zeitschrift hauptsächlich benutzen zu Veröffentlichungen urkundlichen Quellenmaterials, vornehmlich aus den Beständen des Generallandesarchivs unter besonderer Betonung des MA. und der sozialen Geschichte neben der politischen. Mones Nachfolger Roth v. Schreckenstein dachte an Publikation ganzer Archivalabteilungen, ohne damit naturgemäfs viel zu erreichen. Seitdem die Zeitschrift mit der badischen historischen Kommission in Verbindung gebracht ist (1885), wechseln Quellenpublikationen mit Darstellungen; die neuere Geschichte wird entschieden zur Zeit bevorzugt. Der reiche Inhalt der 50 Bände bedarf, wie K. Brunner mit Recht betont, eines systematischen Gesamtregisters, um voll zur Geltung zu kommen; soviel dem Referenten bekannt ist, ist die 'Kommission' dieser Aufgabe nunmehr auch näher getreten.[5]) — Während bisher der Vf. in der ZGORh. eine vollständigere 'Badische Geschichtslitteratur' bot, hat jetzt E. Ettlinger diese mühselige Arbeit übernommen; seine Zusammenstellung — nur weniges scheint ihm entgangen zu sein — erleichterte dem Vf. ganz ungemein die Arbeit.[6]) — Der Breisgauverein 'Schau-ins-Land' liefs in einem eigenem Halbband durch L. Korth und H. Klenz ein vollständiges Namen-, Sach- und Abbildungsverzeichnis für die ersten 25 Jahrläufe seiner gleichnamigen Zeitschrift herausgeben; das Verdienstvolle dieses Unternehmens bedarf keiner besonderen Hervorhebung.[7])

Allgemeine und politische Geschichte. *Vorrömische, römische und alamannisch-fränkische Geschichte.* In einem sehr ansprechenden Vortrag fafste K. Schumacher die Ergebnisse der in den letzten Jahren vorgenommenen Pfahlbauuntersuchungen zusammen.[8.9]) Darnach, stets unter Hinweis auf die Funde, stellt sich die Besiedelungsgeschichte des Bodenseegebiets etwa folgendermafsen dar: schon im 3. Jahrtausend vor Christi gab es Pfahlbauten, daneben auch Landansiedelungen, geschützt durch Wall und Graben. Bronzefunde beweisen das Fortschreiten der

---

vielen Illustr. — 3) Alemannia. Zeitschrift f. alamannische u. fränk. Gesch., Volkskunde, Kunst u. Sprache, zgl. Zs. d. Gesellschaft f. Geschichtskunde in Freiburg i. Br. Hrsg. v. Fridr. Pfaff. NF. Bd. 1. 288 S. — 4) Ztschr. f. hochdeutsche Mundarten. Hrsg. v. O. Heilig u. Ph. Lenz. Heidelberg, C. Winter. IV, 384 S. (6 Hefte). M. 12. |[LCBl (1900), S. 454/5.]| — 5) K. Brunner, 50 Jahre oberrheinischer Geschichtsforschung: DGBll. 1, S. 229—39. |[ZGORh. NF. 16 (1901), S. 158.]| — 6) E. Ettlinger, Badische Geschichtslitteratur d. J. 1900: ZGORh. NF. 16 (1901), S. 273—99. — 7) L. Korth u. H. Klenz, Verzeichnis d. Namen, Sachen u. Abb. im 1. bis 25. Jahrlauf d. Zeitschrift Schau-in's-Land. Freiburg i. Br., Poppen. 1899. 4°. 77 S. M. 4.

8) K. Schumacher, Z. ältesten Besiedelungsgesch. d. Bodensees u. s. Umgebung. Vortr.: SVGBodensee 29, S. 209—32. — 9) × Th. Lachmann, Archaeologische Funde im Bodenseegebiet: ib. 28, S. 131/2; 29, S. 205/8. (Nach Schumacher, Veröffentlichungen

Kultur im 2. Jahrtausend. Etwa zu Beginn der Hallstattperiode, d. h. zu Anfang oder auch mehr gegen die Mitte des 1. Jahrtausend, nicht erst zur Römerzeit, sind die Pfahlbauten aufgegeben worden. In der Folgezeit treten uns Ringwälle als Refugien für die neuen Ansiedler entgegen; die Grabhügelfunde sind für diese Zeit von gröfstem Wert. Gallier verdrängen die bisherigen Bewohner (welchen Stammes?) (Flachgräber, La Tènezeit), um ihrerseits den Germanen Platz zu machen, ein Vorgang, von dem man sich aber wegen des Fehlens genügender Funde nur ein unklares Bild zu geben vermag. Weitere Funde versetzen uns in die römische und frühalamannische Periode der Besiedelung jener Gegenden. Das wichtigste Ergebnis ist demnach der Nachweis der Kontinuität der Besiedelung, die Schumacher in ähnlicher Weise auch für die Besiedelungsgeschichte des Tunibergs nachgewiesen hat,[10]) und die nun auch durch neuerliche, zum Teil recht wertvolle Funde für die Heidelberger Gegend als festgestellt angenommen werden darf.[11]) — Bei Gelegenheit der von dem Mannheimer Altertumsverein veranlafsten systematischen Ausgrabungen bei Ladenburg (Lupodunum) wurde auch ein vorrömischer, gallischer vicus aufgefunden, der etwa gleichaltrig wäre mit dem auch aus der La Tènezeit stammenden Ringwall bei Heidelberg. Wichtiger ist es, dafs jetzt das römische Lupodunum, der Vorort der civitas Ulpia, endgültig topographisch festgelegt ist; die Zeit der Anlage setzt Schumacher, unter dessen sachkundiger Leitung die Arbeiten unternommen wurden, in die Regierungszeit Trajans.[12]) — Was Rieger in der Einleitung zur Geschichte der römischen Occupation, Strafsenanlagen etc. bietet, ist nichts neues; der Wert der Abhandlung beruht wesentlich nur in der sorgfältigen, aus bekannten Quellen zusammengesuchten Zusammenstellung der Funde in der Baar und in der Beschreibung der einzelnen Fundstücke.[13.14]) — In einer neuen Lieferung des bekannten abschliefsenden Werkes über den Obergermanisch-Raetischen *Limes* bespricht K. Schumacher in der gleichen Weise wie bisher das zur sogenannten Mümling- oder inneren Linie gehörige Kastell Schlossau.[15]) — Im übrigen brachte die Limesforschung, soweit sie badisches Gebiet betrifft, in dem Berichtsjahre nichts neues. Ein Aufsatz aber, der zwar nicht gerade besonders auf die badische Strecke des Limes Bezug nimmt, mag doch hier erwähnt werden, weil er offenbar von sachkundiger Feder (E. H.) in aller Kürze die wichtigsten Ergebnisse der Limesforschung (Limes, Kastelle, Strafsen, Niederlassungen) klar und übersichtlich bietet und dem Nichtspezialkundigen auf diesem Gebiet von Nutzen sein kann.[16]) — Für die *alamannisch-fränkische* Periode s. oben N. 11.

Mittelalter und Neuzeit. Es ist eine auffallende Erscheinung, dafs z. B. die politische Geschichte anderwärts wie auch in Baden so aufserordentlich

---

d. grofsh. bad. Samml. f. Alt. u. Völkerkunde in Karlsruhe, Heft 2.) — **10)** K. Schumacher, Vorgeschichtliches v. Tuniberg u. v. dessen Umgebung: Schau-ins-Land 27, S. 13—22. — **11)** K. Pfaff, Städtische Ausgrabungen in u. um Heidelberg: Mannheim.-GBll. 1, Sp. 96/8. (Vgl. ib. S. 88—94; BadLdZg. No. 94.) — **12)** K. Schumacher, Neue Ausgrabungen bei Ladenburg: ib. Sp. 88—94. M. Skizze. — **13)** G. Rieger, D. römischen Altertümer d. badischen Baar: SVGBaar 10, S. 103—41 (nebst Skizze u. Abb.). — **14)** ×× K. Christ, D. rheinische Germanien. (Fortsetzung): Pfälzisches Museum 17. (Noch nicht Schlufs, vgl. JBG. 22, § 27, N. 15.) — **15)** K. Schumacher, D. Obergerman.-Raetische Limes d. Römerreichs. Lfg. 11: Kastell Wörth. Kastell Trennfurt. Kastell Schlossau (No 51). 9 S., 3 Tfln. Heidelberg, Petters. 4°. 21 S., 2 Tfln.; 14 S., 1 Tf.; 9 S., 3 Tfln. M. 5. — **16)** E. H. (Tübingen), D. gegenwärtige Stand d. Limes-Forschung:

stiefmütterlich behandelt wird; trotz der, oder vielleicht gerade wegen der zahlreichen Zeitschriften historischen Inhalts treten zusammenfassende gröfsere Darstellungen mehr und mehr neben den Einzeluntersuchungen in den Hintergrund.

Kurpfalz. So ist thatsächlich zur kurpfälzischen Geschichte auch nicht eine bedeutsamere, selbständige Abhandlung in diesem Jahre zu verzeichnen; dagegen enthalten die 'Mannheimer Geschichtsblätter' (s. oben) auch eine Zahl zum Teil nicht unbedeutende Aufsätze zur Geschichte der Pfalz, Karl Theodors etc., auf die hinzuweisen der Ref. sich begnügen mufs, oder die unter anderen Abschnitten besprochen werden.[17–20])

Allgemeines und einzelne Landesteile (aufser Baden und Kurpfalz). Die meisten in diesem Abschnitt zu besprechenden Aufsätze behandeln Ereignisse, die zumeist mit Baden nur insofern in Beziehung stehen, als sie sich auf jetzt badischem Gebiet zutrugen; doch mögen sie nach dem bisherigen Gebrauch auch hier erwähnt werden. Zur Geschichte des *Schwabenkriegs* vom Jahre 1499, dessen wichtigste Folge die Lostrennung Basels und Schaffhausens vom Reiche war, giebt H. Witte den Schlufs seiner umfangreichen Aktenpublikation (s. JBG. 21, § 27 N. 23). Mehr lokales Interesse bietet zu demselben Gegenstand die Publikation Chr. Roders; er behandelt zunächst die Vorgeschichte des Krieges, seinen Verlauf und besonders den Anteil der Stadt Überlingen an ihm. Dem folgen in demselben Bande Regesten und Akten, die wichtigsten Stücke im Wortlaut, genommen aus den Archiven von Überlingen, Zürich, Basel etc.; mit den von Witte zum Abdruck gebrachten Urkk. haben diese hier nichts zu thun.[21–23]) — Schon die Person des Ritters Götz von Berlichingen, dann auch die Sprache der mitgeteilten Briefe machen die Veröffentlichung A. Schreibers beachtenswert; sachlich zeigt sie, wie selbst aus kleiner Ursache entstandene Zwistigkeiten bei Böswilligkeit des Gegners eben doch nur mit dem Schwerte zu schlichten waren.[24]) — Die von J. Mayer zum Abdruck gebrachte Klosterchronik Konrad Burgers († 1680) bringt neben Klosternotizen eingehendere Nachrichten über die Kriegswehen, von denen der Breisgau im Laufe des 17. Jh. heimgesucht wurde.[25]) — Hatten schon die früheren Jahre eine Unzahl Untersuchungen über den berüchtigten *Rastatter Gesandtenmord* gebracht, so übertrifft das laufende Berichtsjahr jene noch um ein ganz Bedeutendes. Das Signal zu dem neuen Sturme gab O. Cristes Darstellung (s. JBG. 21, § 27, N. 24). Heinrich Bloch begnügt sich, nach Anführung der bisherigen so unendlich verschiedenen Ansichten über die Urheber des Mordes, damit, ein Résumé von Cristes Beweisführung zu

---

AZg^{B}. No. 116. — **17)** × J. Hartmann, Aus d. letzten Zeiten d. Reichsritterschaft am unteren Neckar: MannheimGBll. 1, Sp. 202—11. — **18)** ×× K. Brunner, Z. Gesch. d. europäischen Politik im J. 1735. Mitteilungen aus d. Briefwechsel e. Diplomaten. (I. Teil): HMS. 1, S. 20—47. — **19)** × K. Hauck, Karl Theodor, Kurfürst v. Pfalz-Bayern: MannheimGBll. 1, Sp. 3—9, 27—33 m. Bildnis. — **20)** × Fr. Walter, D. Familie v. Bretzenheim: ib. Sp. 36—40 m. Abb. e. Münze. (Vgl. ib. S. 65/7.) — **21)** H. Witte, Urkk.auszüge z. Gesch. d. Schwabenkrieges (Fortsetzung). Personen- u. Ortsverzeichnis v. K. Hölscher: ZGORh. Mitt. 22, S. 3—120. — **22)** (Chr.) Roder, Überlingen u. d. Hegau im Anfang d. Schwabenkriegs 1499: SVGBodensee 29, S. 17—30. — **23)** id., Regesten u. Akten z. Gesch. d. Schweizerkriegs 1499: ib. S. 71—182. — **24)** Alb. Schreiber, D. Veranlassung zu d. Fehde Götz v. Berlichingens mit d. Erzstifte Mainz. Mit 9 bisher ungedr. Briefen: ZGORh. NF. 15, S. 494—507. — **25)** Jul. Mayer, Burger, K. Chronik d. Cistercienserinnenklosters Wonnenthal: Freiburger DiöcesA. NF. 1, S. 131—221. —

geben, der er sich offenbar anschliefst. Das gleiche thut Helfert, der es bisher nicht als ausgeschlossen betrachtet hatte, dafs sich Szekler Husaren am Morde beteiligt haben konnten; jetzt hält es H. für erwiesen, dafs die Mörder Franzosen waren und entweder im Auftrage des Direktoriums oder eher noch auf Anstiften der Emigranten die That begingen. Trotzdem erscheint dem Ref. die Beweisführung von Criste-Helfert nicht als einwandsfrei; das beweist auch in gewissem Sinne ein neu aufgefundener, unmittelbar nach der That geschriebener, höchst lebensvoller Bericht (déposition) des kurbayerischen Gesandten de Bray, in dem sich auch nicht eine Andeutung findet, dafs die That etwa den Emigranten in die Schuhe zu schieben wäre; als Thäter gelten die Husaren, von denen einer nur 'prétendait', dafs sie französisch gesprochen hätten. Diesen Punkt nimmt auch v. Heigel auf; er kann Criste, dessen Beweisführung ihm tendenziös zu Gunsten einer Ehrenrettung Österreichs gefärbt zu sein scheint, nicht folgen und kommt unter sorgfältiger und scharfsinniger Abwägung des für und wider eben doch zu dem Resultat, dafs die Mörder Szekler Husaren waren, dafs die Blutthat weder von der österreichischen Regierung, noch vom Oberkommando angeordnet war, dafs aber dem eigentlichen Befehl 'in den unteren Stufen seine eigene Deutung gegeben worden ist'; eine 'geheime Hand' kann nach v. H. ganz wohl im Spiele gewesen sein.[26-30]) — Noch vor der Blutthat zu Rastatt hatten die Kämpfe am Oberrhein begonnen, die zu den Gefechten bei Ostrach und Stockach führten (März 1799) und die Franzosen zum Rückzug über den Rhein zwangen; G. Tumbült machte diese Ereignisse zum Gegenstand eines kleinen Aufsatzes.[31.32])

Baden (Markgrafschaften und Grofsherzogtum). Die Doppellieferung (9 und 10), mit der nunmehr der 1. Band der 'Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg' beendigt ist, enthält zunächst noch eine gröfsere Reihe Zusätze, Verbesserungen etc. zu den Regesten, sodann vor allem ein aufserordentlich eingehendes Register zu den beiden Abteilungen. Hierbei beschränkte sich der Bearbeiter des weitaus gröfsten Teiles, H. Witte, nicht auf Anführung der Orts- und Personennamen, sondern er fügte jenen nähere Angaben bei, und diese ordnete er genealogisch, mit Angabe der betreffenden Jahreszahlen. Es ist dies eine Methode, die wohl bei ähnlichen Werken, bei denen ein sorgfältiges Register unerläfsliche Vorbedingung ihrer Verwendbarkeit ist, Nachahmung verdient. Hoffentlich werden bald Darstellungen beweisen, dafs das Regestenwerk nicht umsonst geschaffen ist.[33]) — Unter den gesammelten Aufsätzen und Reden des verstorbenen F. Stieve behandelt ein höchst ansprechender Vortrag das Leben der durch ihre tragischen Schicksale bekannt gewordenen Jakobe

---

26) × D. Wahrheit über d. Rastatter Gesandtenmord: Bad. Museum No. 45. — 27) Heinr. Bloch, D. Rastatter Gesandtenmord. Nach Oskar Criste: HMS. 1, S. 82—90. — 28) v. Helfert, Z. Lösung d. Rastatter Gesandtenmord-Frage. Gesammelte Aufsätze. Stuttgart, Wien, Jos. Roth. V, 158 S. M. 4. — 29) E. zeitgenössischer Bericht über d. Rastatter Gesandtenmord: Grenzb. 59, S. 569—82. — 30) K. Th. v. Heigel, Z. Gesch. d. Rastatter Gesandtenmordes am 28. April 1799: HVjs. 8, S. 478—99. — 31) × H. Oechsler, Erlebnisse d. P. Ildefons v. Arx O. S. B. als Pfarrer v. Ebringen i. Br. nach seinen Tagebuchaufzeichnungen v. 1786—96: FreiburgerDiöcesA. NF. 1, S. 102—30. (Giebt einiges z. Kriegsgesch., aber ganz v. lokalen Standpunkt.) — 32) G. Tumbült, Vor 100 Jahren. D. Schlachten bei Ostrach u. Stockach-Liptingen. Vortrag: SVGBaar 10, S. 68—82. — 33) R. Fester, Regesten d. Markgrafen v. Baden u. Hochberg. 1050—1515. Bd. 1, Lfg. 9—10 (Schlufs u. Register). Innsbruck, Wagner. 4°. III, 529—661 S.

von Jülich, der Tochter des Markgrafen Philibert von Baden. Eine eigentliche 'Ehrenrettung' hatte St. nicht geben wollen, eher könnte man das sagen von einem schon 1896 erschienenen schwedischen Werke über die bis in die jüngste Zeit übel berüchtigte Caecilia Wasa, Markgräfin von Baden-Rodemachern († 1627). K. Brunner giebt von ihr nach F. Oedberg ein Lebensbild und ergänzt seine Angaben durch Material aus dem von jenem merkwürdigerweise nicht benutzten Karlsruher Generallandesarchiv.[34-36]) — Nach einer dreijährigen Pause folgt jetzt endlich der Schluſs der 'Geschichte der Juden in der Markgrafschaft Baden-Durlach' von J. A. Zehnter. Mehr als 200 Seiten (!) der Zeitschrift umfaſst sie mit der Aufzählung der ewigen Klagen der Schutzjuden über widerrechtliche Bedrückung und ebenso häufigen Klagen der christlichen Gewerbetreibenden, besonders der Metzger, über Übergriffe der Juden, mit dem häufig wechselnden Verhältnis zwischen Regierung und Judenschaft und mit der Darlegung der verschiedenen Zwistigkeiten in ihr selbst. Im speziellen handelt es sich in den vorliegenden Schluſsparagraphen um die Lage der Juden unter Markgraf Karl Wilhelm, und unter Markgraf Karl Friedrich (— 1771), d. h. bis zur Vereinigung der beiden Markgrafschaften, Baden-Durlach mit Baden-Baden. Im allgemeinen hat der Ref. den Eindruck, daſs dem gedachten Zweck besser gedient gewesen wäre mit einer Sammlung von Akten und Urkk. zur Geschichte der Juden und einer darauf basierenden kürzeren Darstellung als mit vorliegendem in der vierfachen Zerreiſsung erst recht unübersichtlichem Aufsatz.[37]) — Der leider viel zu früh verstorbene Mitherausgeber der 'Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs', B. Erdmannsdörffer bringt zu diesem wichtigen Quellenwerk aus einem Pariser Archiv 3 Aktenstücke als Ergänzung; sie führen in die für Baden höchst kritische Zeit des Baseler Friedens von 1795; der damalige Landvogt von Rötteln, v. Reitzenstein, erhielt den schwierigen Auftrag von seiner Regierung, nun auch mit Frankreich in nähere Fühlung zu treten, ohne sich jedoch dem Wiener Hofe gegenüber zu kompromittieren.[38-40]) — Unstreitig die bedeutsamste Erscheinung auf dem Gebiete der badischen politischen Geschichte ist die auf viele Bände berechnete 'Badische Landtagsgeschichte' von Leonhard Müller, von der 1900 der 1. Band erschienen ist. Er behandelt die Zeit von der Eröffnung des ersten Landtags an (22. April 1819) bis zur Vertagung (28. Juli desselben Jahres). So kurz die Tagung auch war, so gering dann natürlich auch ihre thatsächlichen Ergebnisse waren, so läſst es sich nicht leugnen, daſs die Verhandlungen selbst das gröſste Interesse auch jetzt noch verdienen. Die Fragen der

---

M. 10,40. Bd. 1: M. 42,80. — **34)** F. Stieve, Abhandlungen, Vorträge u. Reden. Hrsg. v. H. v. Zwiedineck. Darin: VI. Herzogin Jakobe v. Jülich. Vortrag (30. März 1886). S. 68—78. Leipzig, Duncker & Humblot. XII, 420 S. M. 10,40. — **35)** K. Brunner, Caecilia Wasa, Markgräfin v. Baden-Rodemachern: ZGORh. NF. 15, S. 15—28. — **36)** × R. Maere, D. im Auftrag Wilhelms V. v. Bayern nach d. Konversion Jakobs III. v. Baden an Msgr. Innocenz Malvasia erlassene Instruktion: RQChrA. 14, S. 269 ff. [[K. O(bser): ZGORh. 16 (1901), S. 142.]] — **37)** J. A. Zehnter, Z. Gesch. d. Juden in d. Markgrafschaft Baden-Durlach (Fortsetzung): ZGORh. NF. 15, S. 29—65, 547—610. — **38)** B. Erdmannsdörffer, Aus d. Anfängen Reitzensteins. Nachträge z. 'Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs': ib. S. 325—40. — **39)** × × G. H. Barkhausen, Tagebuch e. Rheinbund-Offiziers aus d. Feldzuge gegen Spanien u. während d. spanischen u. englischen Kriegsgefangenschaft. 1808—14. Wiesbaden, Bergmann. VIII, 209 S. — **40)** × × J. Turquan, Une fille adoptive de Napoléon, Stéphanie de Beauharnais, Grande-Duchesse de Bade (1789—1860). Paris, Montgredien. 175 S. [[K. Obser: ZGORh. NF. 16 (1901),

Verwaltung, Kirchenpolitik, Schule, Bauernbefreiung, Anbahnung der Zolleinheit für das Reich etc. wurden meist mit grofser Sachkenntnis angeschnitten; darum ist es unbestritten ein Verdienst, wenn jemand sich der Mühe unterzieht, den spröden Stoff der Jetztzeit wieder nahe zu bringen. Leider haften dem Werke Mängel an, die seinen Wert aufserordentlich beeinträchtigen. Die Sprache des Vf. ist in wohl zu scharfer Weise schon gegeifselt, desgleichen die Tendenz — er will 'die zerschossene Fahne des alten badischen Fortschritts' wieder ausgraben, nennt einzelne Lieblingsabgeordnete 'freisinnige' etc. — und die Art, mit der er mit den 'Hofhistoriographen' umspringt. Was den Ref. am meisten stört, ist die ganze Anordnung: warum bietet z. B. der Vf. zu Anfang die Biographieen v. Liebensteins und v. Rottecks, anstatt die Vorgeschichte des Landtags — sie erscheint in Kapitel X —, die politische und wirtschaftliche Lage Badens u. a. Nach welchem Gesichtspunkt sind die an sich schon viel zu häufigen Citate im Wortlaute gewählt? Es scheint fast so, als ob die 'Schönheit', d. h. der Phrasenreichtum der betreffenden Stelle, oder auch eine ausgesprochene Voreingenommenheit für die thatsächlich ja bedeutenden Männer Liebenstein oder Rotteck häufig den Ausschlag gab. Auffallend ist die bis ins kleinste gehende Behandlung der Kammerdebatte über das Adelsedikt, die doch wohl nur insofern von Bedeutung war, als sie neben der über den Militäretat zur Vertagung Anlafs bot, während über sachlich wichtigere Dinge ganz kurz hinweggegangen ist. Was haben die zahlreichen biographischen Notizen im Text mit dem Thema zu thun, wo doch eine kurze Anmerkung genügte? Was z. B. der auf Seite 38/9 wörtlich abgedruckte Zeitungsbericht über Liebensteins Empfang in Lahr, während auf Seite 46 die Beschreibung der Hoffestlichkeiten aus Anlafs der Eröffnung des Landtags durch die 'Hofhistoriographen' entschieden getadelt wurde? und so fort. Aber das Gesagte möge hinreichen, um erkennen zu lassen, dafs M. offenbar den Gegenstand in diesem Bande noch nicht genügend verarbeitet hat; hoffentlich beachtet er in den weiteren Bänden die Winke, die ihm in den Besprechungen zu teil geworden sind, damit die Wertschätzung des Werkes der darauf angewandten Mühe entsprechen möchte.[41]) — Die hübsche Sammlung 'Badener im Feldzug 1870/71' ist wiederum um ein Bändchen bereichert; diesmal schildert ein Einjährig-Freiwilliger vom 110. Regiment frisch und lebensvoll nach eigenen Erinnerungen, nach Mitteilungen von seiten seiner Kampfgenossen und unter Heranziehung kriegsgeschichtlicher Schriften die Ereignisse des grofsen Jahres, soweit er oder sein Regiment an ihnen beteiligt war.[42–45]) — Zum Schlusse wäre noch zu verweisen auf die grofse anthropologische Publikation O. Ammons, in der er das Resultat der

---

S. 143/4.]| — **41)** Leonhard Müller, Badische Landtagsgesch. I. D. Anfang d. landständischen Lebens im J. 1819. Berlin, Rosenbaum & Hart. 223 S, 2 Bildn. M. 4,50. |[**: MannheimGBll. 1, S. 75 ('ist durch seine Wahrheitsliebe u. seinen Freimut wohlthuend berührt'); E. Sartorius: Alemannia NF. 1, S. 173–82 (geifselt in schärfster Kritik bes. d. Sprache u. Tendenz d. Werkes); G. Meyer: ZGORh. NF. 15, S. 182/9; Fr. Holdermann: Nation 17, III.]| — **42)** Ph. Körner, Erinnerungen e. Einjährig-Freiwilligen v. 2. bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. No. 110 an d. Feldzug 1870/1. (= Badener im Feldzug 1870/1. XV.) Karlsruhe, J. J. Reiff. VI, 134 S. M. 1,20. — **43)** × × E. v. Schmid, Strafsburg 1870. Nach d. besten deutschen u. französischen Quellen bearbeitet. Stuttgart, Weise. VIII, 160 S. m. 1 Kte. — **44)** × C. Bleibtreu, Belfort. D. Kämpfe v. Dijon bis Pontarlier. Stuttgart, Krabbe. 88 S. — **45)** × A. Steinhauser, Gesch. d. Grofsh. Bad. Gendarmerie-Korps v. d. Errichtung im J. 1829 bis einschl. 1899. Karlsruhe,

von ihm an fast 30000 Schülern und Rekruten vorgenommenen Messungen unter Beigabe von Karten niederlegte.[46])

Einzelne Orte. Während bisher der *Odenwald* von der Topographie stark vernachlässigt wurde, sind diesem Gebirge jetzt zwei grofse Werke gewidmet: Th. Lorentzen schildert im frischen Erzählerton die landschaftlichen Schönheiten des Landstriches und fügt bei Burg und Dorf kurze historische Notizen bei, ohne das Werk allzu sehr mit wissenschaftlichem Ballast zu beschweren; prächtige Lichtdrucktafeln kennzeichnen es so recht als ein Buch für das deutsche Haus.[47]) Ganz anders ist Charakter und Anlage des in einem gewissen Sinne konkurrierenden Sammelwerks von G. Volk. Es ist dies ein Band einer grofsen Sammlung 'Deutsches Land und Leben in Einzelschilderungen' (herausgegeben von Holting und Büchle in Stuttgart) und ist zustande gebracht mit Hülfe einer grofsen Zahl Mitarbeiter. So wird uns der Odenwald nach allen Gesichtspunkten hin vor Augen geführt, landschaftlich, geschichtlich, nach der Seite der Kunst-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte; sehr ansprechend ist der Abschnitt über das Volksleben u. a. Zahlreiche Abbildungen, die nur zu klein ausgefallen sind, sind auch diesem, mehr wissenschaftlichem Werke beigegeben.[48.49]) — Der Vortrag L. Nanns über den Schwarzwald wäre eher in dem Abschnitt 'Litteraturgeschichte' zu erwähnen, da es sich ihm im wesentlichen darum handelte darauf hinzuweisen, wie der Schwarzwald eigentlich erst durch die Dichtungen eines Hebel, Auerbach, Scheffel, Hansjakob u. a. in weiteren Kreisen bekannt wurden.[50]) — Wenn man, wie ich glaube, mit einem gewissen Rechte von einer Ebbe auf dem Gebiete der badischen politischen Geschichte sprechen kann, so mufs man auch den Eifer anerkennen, mit dem sich z. Z. die Geschichtsforschung der einzelnen Orte annimmt und zum Teil Arbeiten liefert, die ein entschiedener Gewinn sind. Da das 'Neujahrsblatt' über *Bruchsal* rasch vergriffen war, entschlofs sich J. Wille zu einer eleganter und mit mehr Illustrationen ausgestatteten Neuauflage; in den Anmerkungen bietet er zugleich eine Anzahl neuer Aktenstücke zur Baugeschichte des Bruchsaler Schlosses.[51]) — In G. Tumbülts Führer durch *Donaueschingen* ist besonders bemerkenswert der Abschnitt über die Zeit des kunstverständigen Fürsten Joseph Wenzel v. Fürstenberg (Mozart) und seiner gleich ihm musikliebenden Nachfolger (Konstantin Kreutzer); wertvoll sind auch seine Angaben über die verschiedenen Sammlungen in D., über die an wertvollen Hss. so reiche Bibliothek etc.[52]) — Der Wert von J. G. Weifs'

Braun. 276 S. m. 1 Bildnis, 3 Abb. M. 3. |[**: MannheimGBll. 1, S. 220/1.]| — **46)** O. Ammon, Z. Anthropologie d. Badener. Jena, Fischer. 1899. XVI, 707 S. m. 15 Ktn. M. 24. **47)** Th. Lorentzen, D. Odenwald in Wort u. Bild. Stuttgart, Weise. 4°. XIV, 316 S. m. 20 Lichtdrucken u. 140 Abb. im Text. M. 20. |[Busch: MannheimGBll. 1, Sp. 195/6; -r: ZGORh. NF. 15, S. 386; F. M.: HeidelbergFamBl. No. 40.]| — **48)** G. Volk, D. Odenwald u. seine Nachbargebiete. E. Landes- u. Volkskunde. Stuttgart, Hobbing & Büchle. 439 S., 2 Ktn. u. viele Illustr. M. 10. |[-r: ZGORh. NF. 15, S. 385/6; Ca. Schm.: MannheimGBll. 1, Sp. 99—101; K. Ebel: DLZ. 22 (1901), S. 614/5.]| — **49)** × K. Uibeleisen, D. Ortsnamen d. Amtsbezirks Wertheim. Mit Anhang. D. benachbarten bayer. Ortsnamen. Wertheim, Buchheim. 52 S. M. 0,50. |[G. Ehrismann: ZGORh. NF. 15, S. 545/6; Schenck: Bad. Museum No. 21.]| — **50)** L. Nann, D. Schwarzwald in d. neueren Litteratur. Vortr.: SVGBaar 10, S. 83—102. — **51)** J. Wille, Bruchsal. Bilder aus e. geistlichen Staat im 18. Jh. 2. vielfach umgearb. Aufl. Heidelberg, C. Winter. VII, 98 S. m. 8 Abb. M. 2. |[Mr.: MannheimGBll. 1, Sp. 123/4; AZg^B. No. 184; J. Mayer: Alemannia NF. 1, S. 192.]| — **52)** G. Tumbült, D. fürstlich Fürstenbergische Residenzstadt Donaueschingen. E. Führer durch d. Stadt u. ihre Umgebung.

Geschichte der Stadt *Eberbach* liegt nicht in der Darstellung der politischen Schicksale der Stadt — diese sind schon in der ausgiebig von W. benutzten Eberbacher Geschichte von H. Wirth eingehend genug geschildert —, sondern in den verfassungsgeschichtlichen und wirtschaftlichen Exkursen, insbesondere für die ältere pfälzische Zeit bis 1648. Man gewinnt ein anschauliches Bild von dem Verwaltungswesen in der Cent, von der Cent oder dem Landgericht, Gemeindeverfassung, Gemeindewirtschaft, Lage der Gewerbe etc. Manche dieser Abschnitte mögen für das 'Publikum' (s. Einleitung) unverständlich bleiben, so dafs eine Neuauflage von Wirths Buche mit entsprechenden Zusätzen und ein besonderes Werk, etwa mit dem Titel 'Wirtschaftsgeschichte der Stadt E. z. Z. der pfälzischen Herrschaft' ratsamer gewesen wäre. Auf Beanstandungen im einzelnen kann man verzichten gegenüber dem anerkannten Werte des ganzen Buches.[53]) — Zur Geschichte *Freiburgs* während der Zeit der Belagerung von 1713 bietet P. Albert eine Reihe Aktenstücke, die von Frhr. von der Wengen zu seiner Darstellung nicht benutzt wurden; das wichtigste Stück scheint eine 'Relation' über die Belagerung aus dem Salzburger Landesarchiv zu sein, aus dem auch die meisten anderen stammen; N. 7, eine tagebuchähnliche Aufzeichnung, ist aus der Stadtbibliothek Überlingen. — Über die prunkvollen Festlichkeiten in Freiburg zu Ehren der nach Frankreich ziehenden Marie Antoinette berichtet anschaulich unter Benutzung gleichzeitiger Festschriften J. Sarrazin.[54–56]) — K. Tschamber verspricht in der Einleitung mehr, als er hält; wirtschaftsgeschichtlich — diese Seite mufs bei Ortsgeschichten stets betont werden — bietet er eigentlich nichts; der Kernpunkt des Ganzen ist die ins kleinste beschriebene 'Schlacht bei Friedlingen' (1672).[57]) — Die Geschichte der Stadt *Karlsruhe* von Fr. v. Weech nähert sich ihrem Abschlufs. In Lieferung 17 und 18 handelt es sich hauptsächlich um die inneren Verhältnisse der Stadt, die Bemühungen um Abstellung des Wohnungsmangels, die Schaffung des Wasserwerks, den Ankauf des Gaswerks, die Ordnung der städtischen Finanzen, die mancherlei Wohlfahrtseinrichtungen etc. unter Hervorhebung der grofsen Verdienste des Oberbürgermeisters Lauter um die Hebung der Stadt. Die nächste Lieferung wird uns bis zur Einführung der Städteordnung (1874), eines Marksteins der badischen Städtegeschichte, bringen, der 2. Abschnitt bis zum Schlufs, bis 1899.[58]) — Wenn der Vf. der Ortsgeschichte der Gemeinde *Kieselbronn* damit dem örtlichen Interesse seiner Gemeindemitglieder dienen wollte, so hat er sicher diesen Zweck erreicht; störend wirkt es, dafs man die Vorgeschichte des Buches — es ist aus Vorträgen entstanden — noch zu sehr herausmerkt, z. B. durch die eingefügten Gedichte, die Kirchensprüche zu

---

Freiburg, Lorenz & Waetzel. VIII, 48 S. m. 14 Abb. M. 0,80. ||[-r: ZGORh. NF. 16 (1901), S. 316.]| — **53)** J. G. Weifs, Gesch. d. Stadt Eberbach. Eberbach, Wieprecht. 390 S. ||[Seldner: MannheimGBll. 2 (1901), Sp. 44/5; -nn-: AZg^{B}. (1901), No. 8; v. W(eech): ZGORh. NF. 16 (1901), S. 147.]| — **54)** × Fr. Kempf, Der Stadt Freiburg im Breisgau Abkontrafehtung v. Gregorius Sickinger 1589: Schau-in's-Land 27, S. 25/6, mit verkleinertem Plan. — **55)** P. Albert, Ungedruckte Aktenstücke z. Gesch. d. Belagerung Freiburgs im J. 1713: Alemannia NF. 1, S. 79—108. (Vgl. d. Berichtigung v. Fr. v. d. Wengen: ib. 1, S. 264/5.) — **56)** J. Sarrazin, D. Dauphine Marie-Antoinette in Freiburg v. 4. bis 6. Mai 1770: Schau-in's-Land 26 (1899), S. 33—57. (S. auch ib. 27, S. 24.) — **57)** K. Tschamber, Friedlingen u. Hiltelingen. E. Beitrag z. Gesch. d. Ödungen im badischen Lande. Hüningen, Selbstverlag. VIII, 165 S. m. 8 Abb. — **58)** Fr. v. Weech, Karlsruhe. Gesch. d. Stadt u. ihrer Verwaltung. 17. u. 18. Lfg. S. 241—400.

Beginn der einzelnen Kapitel u. a.[59]) — Ein anschauliches Bild einer Stadtbelagerung und der vorangehenden unruhigen Zeiten, z. Z. des 30j. Krieges, giebt Konrad Beyerle. Daneben bietet diese Schrift auch manches zur allgemeinen politischen Geschichte, z. B. die Bemühungen, *Konstanz* auf die eine oder die andere Weise der Eidgenossenschaft zuzuführen. Auch von Wallensteins verräterischen Umtrieben wufste man schon am Bodensee zu sprechen. Ein Grundrifs der Stadt und ihrer Befestigungen fehlt leider.[60]) — Die Jubiläumsschrift über *Ladenburg* leidet daran, dafs eigentlich nur die äufseren Schicksale der so lange (bis 1705) zwischen Pfalz und Worms strittigen Stadt behandelt sind. Es lag nahe für den Vf., einen Pfarrer, die Lebensschicksale des wegen Irrlehren 1572 hingerichteten Ladenburger Dekans Johannes Sylvanus besonders eingehend zu behandeln. Im 1. Teil arbeitet der Vf. mit zu viel Vermutungen ('wohl'), zumal da er darauf verzichtete, Anmerkungen und Belege zu bieten. Gegenüber mancher neueren Ortsgeschichte, z. B. Alberts Mudau, bedeutet die vorliegende einen Rückschritt.[61]) — Der Zeitabschnitt aus der Geschichte *Mannheims*, der der Gegenstand des Aufsatzes E. Nüfsles ist, behandelt im wesentlichen die Bemühungen Karl Ludwigs um die wirtschaftliche Wiedergeburt der Stadt nach der Kriegszeit; als Quelle dienen ihm die Ratsprotokolle. Im übrigen enthalten selbstredend die 'Mannheimer Geschichtsblätter' noch viele Beiträge zu Mannheims Vergangenheit.[62–65])

Kirchengeschichte. Mit der Geschichte der Minderbrüder im Gebiet des Oberrheins befassen sich zwei Arbeiten; die L. Baurs ist gedacht als ein Beitrag zu einer vielleicht einmal ins Leben zu rufenden 'Suevia sacra'. B. setzte sich zur Aufgabe, alle Daten betr. die Einführung (in Konstanz zuerst 1240) und Ausbreitung der Minderbrüder — in dieser Untersuchung spricht er zunachst nur von den Franziskanern — in den verschiedenen Städten und Orten möglichst genau zu bestimmen, aber unter Verzicht auf die Würdigung ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung.[66.67]) — A. Krieger bringt in einem Auszug den Visitationsbericht des Superintendenten Johannes Fecht über die kirchlichen Verhältnisse in der Markgrafschaft Hachberg. Die Visitation ist 1669 vorgenommen, also zu einer Zeit, aus der sonst ähnlich ausführliche Berichte selten sind. Es ist klar, dafs uns durch den Bericht auch ein Einblick in den Kulturzustand der Landschaft geboten wird; sie scheint sich von den Drangsalen der 30j.

---

mit Illustr. Karlsruhe, Macklot. à M. 1. — **59)** W. Riehm, Ortsgesch. d. Gemeinde Kieselbronn. Karlsruhe, J. J. Reiff. 268 S. M. 3. |[ZGORh. NF. 16 (1901), S. 147/8.]| — **60)** K. Beyerle, Konstanz im 30j. Kriege. Schicksale d. Stadt bis z. Aufhebung d. Belagerung durch d. Schweden, 1628—33: Njbll. d. Bad. hist. Komm. NF. 3. Heidelberg, C. Winter. 84 S. M. 1,20. |[W. Martens: SüdwestdSchulbll. 17, S. 24/5; Hürbin: LRs. 26, S 94/5; Ca.: MannheimGBll. 1, Sp. 43/4; Jakob: DLZ. 21, S. 2218/9; P. Redlich: KBWZ. 19, S. 210/2.]| — **61)** A. Sievert, Lupodunum-Ladenburg 98—1898, e. 1800j. Stadtgesch. (sic!) z. Erinnerung an d. Gedächtnisfest v. 16. Okt. 1898. Karlsruhe, Jahraus. VIII, 109 S. m. Abb. M. 4. — |[Mr.: MannheimGBll. 1, S. 196/7; -nn-: AZg^{B}. (1901), No. 8.]| — **62)** E. Nüfsle, E. Blick auf d äufseren u. inneren Zustände d. St. Mannheim in d. J. 1652—89: MannheimGBll. 1, Sp. 157—68. — **63)** × Ben. Schwarz, Gesch. d. Dorfes Mörsch (B.-A. Ettlingen). Ettlingen, Barth. 79 S. — **64)** × R. Hugard, Staufen während d. holländischen Kriegs 1672/9: Schau-in's-Land 27, S. 1/8. — **65)** × E. Himmelheber, Gesch. v. Wollbach, mit e. Beschreibung d. Ortes. Wollbach, Selbstverlag. 99 S.

66) L. Baur, D. Ausbreitung d. Bettelorden in d. Diöcese Konstanz: Freiburger DiöcesA. NF. 1, S. 1—101. — **67)** × M. Straganz, Z. Gesch. d. Minderbrüder im

Kriegszeit schon ziemlich erholt zu haben. Interessant sind auch die Angaben über die 'Sektarier' in den einzelnen Gemeinden, die NB. gezwungen wurden, dem Gottesdienst der Rechtgläubigen zu folgen.[68]) — Die Stadt *Freiburg i. Br.* ist eine der Städte, die mit am frühesten damit begonnen haben, von Stadt wegen Arbeiten zur Geschichte der Stadt zu unterstützen. So erschien schon 1828 ein Urk.buch der Stadt Freiburg von H. Schreiber, die Grundlage für seine politische Geschichte Freiburgs (1857). Als Ergänzung sollen nun auch die anderen nicht politischen Urkk. in Regestenform gedruckt werden, so zunächst die Urkk. des Spitalsarchivs. In dem Vorwort zu dem 1. Band dieser Publikation (1890) spricht der Hrsg. Poinsignon eingehend von dem Werte dieser Privaturkk. für die Wirtschaftsgeschichte der Stadt; zugleich giebt er S. 13—21 Erläuterungen über eine grofse Zahl jetzt nicht mehr gebräuchlicher Ausdrücke, über Münzen, Mafse u. s. w. Diese Angaben müssen natürlich auch bei dem jetzt erschienenen 2. Bande, herausgegeben von L. Korth und P. Albert, herangezogen worden. Das umfangreiche Werk umfafst in seinen zwei Bänden beinahe 1800 Nrn. Urkk. und Regesten für das Spital und noch 144 Nrn. betr. das 'Gutleuthaus' (= Siechenhaus), und stellt eine fast unerschöpfliche Fundgrube für Einzeluntersuchungen jeglicher Art dar; erleichtert sind diese durch ein genaues Register.[69]) — Auf Grund der Nekrologien der Abtei Michaelsberg bei Bamberg, mit der die Abtei Schwarzach in Gebetsverbrüderung stand, gelang es dem rührigen Forscher für die Ortskirchengeschichte des mittleren Baden, K. Reinfried, Namen und Todestage für 6 weitere Äbte von Schwarzach festzustellen, allerdings aber noch nicht die Todesjahre, da urkundliche Anhaltspunkte fehlen.[70])

In die traurige Zeit der Ketzerverfolgungen führt uns ein kleinerer Aufsatz von H. Haupt.[71]) Es handelt sich um den Inquisitionsprozefs gegen Johann von Dränđorf, der die Zwistigkeiten zwischen der Stadt Weinsberg und Konrad von Weinsberg zur Ausbreitung seiner hussitischen, kirchenfeindlichen Lehren in der mittleren Neckargegend benutzen wollte, dann aber von dem kirchlich gesinnten Ludwig III. von der Pfalz festgenommen, verurteilt und am 25. Februar 1425 zu Heidelberg verbrannt wurde. — R. Sillib bringt den Schlufs seiner Regestensammlung zur Geschichte des Heidelberger Augustinerklosters, eine Klosterordnung, und dann noch ein Verzeichnis der Prioren und Konventualen des Klosters.[72])

Genealogie, Wappen- und Münzkunde. Kindler v. Knobloch führt sein umfangreiches Oberbadisches Geschlechterbuch um eine Lieferung weiter. Wie bisher beschränkt er sich nicht auf adelige Geschlechter, auch bürgerliche erscheinen in grofser Zahl. Den Namen sind

---

Gebiete d. Oberrheins: ib. S. 319—95. — **68)** A. Krieger, D. kirchlichen Verhältnisse in d. Markgrafschaft Hochberg im letzten Drittel d. 17. Jh.: ZGORh. NF. 15, S. 259—324. — **69)** L. Korth u. P. Albert, D. Urkk. d. Heiliggeistspitals zu Freiburg i. Br. Bd. 2: 1401—1662. Anhang u. Register v. E. Intlekofer. (= Veröffentlichungen aus d. Archiv d. St. Freiburg i. Br. III.) Freiburg, Wagner. VII, 640 S. M. 6. ‖[H. Mayer: LRs. 26, S. 314; J. Mayer: FreiburgerDiöcesA. NF. 1, S. 449—50; J. Kartels: ZGORh. NF. 16 (1901), S. 139—40; Pfülf: StML. Heft 6; J. Kartels: Alemannia NF. 2 (1901), S. I/V.]‖ — **70)** K. Reinfried, Beitrag z. Gesch. d. ehemal. Abtei Schwarzach am Rhein, d. Äbte 994—1144 betr.: FreiburgerDiöcesA. NF. 1, S. 434/6. — **71)** H. Haupt, Johann v. Dränđorfs Verurteilung durch d. Inquisition zu Heidelberg: ZGORh. NF. 15, S. 479—93. — **72)** R. Sillib, Z. Gesch. d. Augustiner-Klosters in Heidelberg (Schlufs): NAGHeidelberg 4, S. 129—42.

beigefügt Angaben topographischer Art, kurzgefafste Familiennachrichten, Beschreibung des Wappen, häufig dieses selbst in Abbildung. Nicht ganz scharf scheint der Herausgeber die Grenze gezogen zu haben zwischen den Geschlechtern, die auf jetzt badischem Gebiete ansässig waren, und den Geschlechtern aus dem Elsafs, aus Württemberg u. s. w. Manche Angaben konnten füglich wegbleiben; was ist z. B. bei dem Fehlen der Quellenangabe mit der Notiz 'Hoppenmuehle. Heinricus Hoppenmühli 1273 Bürger in Pfullendorf' viel anzufangen?[78]) — Hauptsächlich unter Benutzuug der Hauschronik eines Reinhard v. Gemmingen (vom Jahre 1631) und einiger topographischer Werke stellt v. Neuenstein soweit als möglich alle Geschlechter zusammen, die dem Kraichgauritterverband angehörten, und dann die Städte und Dörfer, in denen die einzelnen Familien begütert waren oder irgendwelche Rechte besafsen. Den Hauptteil dieser genealogisch-heraldischen Untersuchung bilden die Handzeichnungen der Wappen der betreffenden Familien.[74. 75]) — Der Mannheimer Altertumsverein ist im Besitz einer nicht unbedeutenden Münzen- und Medaillensammlung zur badischen Geschichte; das älteste Stück ist ein Brakteat Konrads von Hohenstaufen (1155). Unter Beihülfe des bekannten Münzkenners P. Joseph (Frankfurt) hat Seubert die Stücke verzeichnet, beschrieben und mit erläuternden geschichtlichen Notizen versehen. Da der Katalog mit für das grofse Publikum bestimmt ist, so wären gelegentliche Auflösungen und Übersetzungen der Münzaufschriften doch wohl am Platze gewesen. Die Tafeln enthalten vorzügliche Abbildungen; leider fehlt bei den einzelnen Münzen oder Medaillen ein Verweis auf die entsprechende Nr. des Textes des Katalogs.[76. 77])

Archive, Bibliotheken und Museen. Die Grofsh. Hof- und Landesbibliothek, die wohl seit einem Vierteljh. alljährlich ein Zugangsverzeichnis mit fortlaufender Numerierung herausgiebt, ist dieses Jahr sogar mit deren zwei auf dem Plan. No. 27 enthält aber nur Werke betr. das Bürgerliche Gesetzbuch.[78]) — Das Kloster S. Peter im Schwarzwald kam, hauptsächlich dank der Bemühungen seiner Äbte Bürgi und Steyrer, in den Besitz wertvoller Hss. Bei Aufhebung des Klosters (1806) wurden diese der Karlsruher Hof- und Landesbibliothek zugeführt. E. Ettlinger suchte an der Hand eines auch inhaltlich recht interessanten hs. Materials aus dem General-Landesarchiv Zeit der Erwerbung und Herkunft der einzelnen Hss. zu bestimmen.[79]) — Die WZ. enthält wie stets eine Museographie für Baden.[80]) — H. Schweitzer berichtet über die Neuerwerbungen der Freiburger städtischen Altertumssammlungen; es sind dies zumeist Holzbildwerke,

---

73) J. Kindler v. Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch. Hrsg. v. d. Bad. hist. Kommission. Bd. 2, Lfg. 2 (v. Hohenburg—Hummel), S. 81—160, mit Wappen. Heidelberg, C. Winter. 4°. M. 6. — 74) × Karl Frhr. v. Neuenstein, Wappenkunde. Heraldische Monatsschrift z. Veröffentlichung v. nichtedierten Wappenwerken. 8. Jg. 12 Hefte. Fol. 120 S. M. 12. — 75) id., D. Ritterschaft im Kraichgau, bezw. im Anglachgau u. am Bruhrein samt deren Wappen. Karlsruhe, Selbstverl. Fol. (26) u. 81 S. — 76) Seubert, Verzeichnis der in d. Sammlung d. Mannheimer Alt.-Vereins befindlichen pfälzischen u. badischen Münzen u. Medaillen. (= Katalog. NF. 1.) Mannheim, Altertumsverein. 214 S., 6 Lichtdrucktafeln. |[v. W(eech): ZGORh. NF. 16 (1901), S. 136.]| — 77) × E. Heuser, E. Probestempel d. Mannheimer Denkmünze v. 1792: MannheimGBll. 1, Sp. 83/6, m. Abb.

78) Grofsh. Hof- u. Landesbibliothek in Karlsruhe. Zugangsverzeichnis XXVII/XXVIII, S. 2377—2514. Heidelberg, Th. Groos. à M. 0,50. — 79) E. Ettlinger, Gesch. d. Bibliothek v. S. Peter im Schwarzwalde, unter bes. Berücksichtigung seines Hss.-Bestandes: ZGORh. NF. 15, S. 611—41. |[R. H(oltzmann): NA. 26, S. 569.]| — 80) Museographie f. Baden (Konstanz, Überlingen, Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim): WZ. 19, S. 364—7.

auch bildlich dargestellt. Schw. benutzt die Gelegenheit, um mit Recht daran zu mahnen, mehr Acht auf diese Art Kunstwerke aus alter Zeit zu haben, vor allem ihrer Verschleuderung ins Ausland nach Kräften und mehr als bisher entgegen zu arbeiten.[81])

Unterrichtswesen. Abgesehen von wenigen Aufsätzen ist im Berichtsjahre zur Geschichte des Unterrichtswesens in Baden nichts geliefert worden. Obwohl schon im vorangegangenen Bericht kurz erwähnt, mag doch noch einmal auf Fr. Schmidts Erziehungsgeschichte der Pfälzischen Wittelsbacher hingewiesen werden, zumal da inzwischen erst die meist sehr anerkennenden Besprechungen der Sammlung erschienen sind.[82]) — Wenn auch G. Knod zunächst nur die aus Strafsburg stammenden deutschen Studenten in Padua und den sonstigen archivalischen Nachlafs aus den Matrikeln der 'natio Germanica' verzeichnet, so ergeben sich doch aus den höchst eingehenden jedem einzelnen Namen beigefügten biographischen Notizen mancherlei Berührungspunkte mit Baden, indem zahlreiche Strafsburger späterhin in badische, pfälzische und andere Dienste traten. Die Einleitung spricht in ihrem gröfsten Teile von der rechtlichen Stellung der Deutschen in den verschiedenen Fakultäten der Universität Padua und verdient allgemeineres Interesse. Die Fortsetzung wird vermutlich und hoffentlich in gleicher Weise auch die Paduaner Studenten aus der Diöcese Konstanz bringen.[83]) — Als durch den Frieden von Nymwegen Freiburg an Frankreich kam, die deutsche Universität aber nach Konstanz verlegt werden sollte, verschaffte die französische Regierung der Stadt eine französische Universität und bemühte sich eifrig, diese lebenskräftig zu erhalten. Der Friede von Ryswick (1688), der Freiburg an Österreich zurückbrachte, machte natürlich auch dieser Schöpfung ein Ende (H. Mayer).[84]) — In der Geschichte der Stadt Eberbach von Weifs (s. o. N. 53) ist auch von der Universität Heidelberg die Rede, die wegen der Pest zweimal dorthin verlegt, von den Bürgern der Stadt aber wenig freudig begrüfst wurde. — Für die Geschichte der badischen Volksschule bieten die Auszüge aus dem Tagebuch des 1799 verstorbenen Leiters des katholischen Schulwesens der Markgrafschaft Baden-Baden, Bernhard Alth, immerhin einiges; so lassen uns die Gutachten Alths einen Einblick thun in die damalige Lehrmethode.[85])

Litteratur- und Gelehrtengeschichte. Biographie. In die Zeit der sog. 'karolingischen Renaissance', deren Vermittler für Kloster *Reichenau* Abt Walafried war, führt uns v. Winterfeld, unter Hervorhebung der Beziehungen zwischen S. Gallen (Notker) und Reichenau; mit Ende des 10. saec. hört die Sequenzendichtung im wesentlichen auf, fahrende Spielleute bemächtigen sich der Sequenzenformen; die aufkommende deutsche Dichtung eines Walther v. d. Vogelweide u. a. machte der Lateindichtung

---

— 81) H. Schweitzer, Bericht über d. Neuerwerbungen v. Bildhauerarbeiten für d. städt. Altertümersammlungen: 'Schau-in's-Land 27, S. 45—51, m. 11 Abb.

82) Fr. Schmidt, Gesch. d. Erziehung d. pfälzischen Wittelsbacher. Urkk. nebst geschichtl. Überblick u. Register. (= Monum. Germ. Paedagogica XIX.) Berlin, A. Hofmann & Co. 1899. CCX, 575 u. 81 S. M. 22,50 u. M. 1,50. ‖[FrankfZg. No. 4; Zimmerer: AZg^{B}. No. 163/4; K. Brunner: ZGORh. NF. 16 (1901), S. 154/5; Schmitt: PfälzMus. 17, S. 63.]‖ — 83) G. Knod, Oberrheinische Studenten im 16. u. 17. Jh. auf d. Universität Padua: ZGORh. 15, S. 197—258. — 84) Herm. Mayer, Von d. französischen Universität Freiburg i. Br. 1688: Alemannia NF. 1, S. 231/4. — 85) Bened. Schwarz, Aus d. Tagebuch e. badischen Schulmannes. E. Gedenkblatt z. Wiederkehr seines 100. Todestages. Bühl, Konkordia. 34 S. M. 0,40.

dann völlig den Garaus.[86]) — Zur Lebensgeschichte einiger in Baden lehrthätig gewesenen *Humanisten* sind einige kleinere Beiträge zu verzeichnen.[87–91]) Einen Einblick in das wissenschaftliche und geschäftliche Leben eines Verlegers dieser Zeiten gewährt eine Untersuchung Roths.[92]) — Was sich nur irgendwie feststellen liefs an Berührungspunkten zwischen *Heidelberg und Goethe* — und es sind deren nicht wenige (z. B. Suleika!) — hat Kuno Fischer in einer schwungvollen Rede bei der Feier der 150. Wiederkehr des Geburtstages Goethes in einem anschaulichen Bilde dargeboten.[93–95]) — Von dem 1840 verstorbenen *Frh. v. Fahnenberg* rührt ein Entwurf zu einer Geschichte des Schwarzwalds, in dem er unter Angabe des Arbeitsplanes Vaterlandsfreunde auffordert, ihn in seinem Werke zu unterstützen durch Mitteilung von Sitten, Gebräuchen, Sagen, Mundarten u. s. w., kurz aller der Dinge, auf die erst jetzt wieder in den bekannten 'Fragebogen' Wert gelegt wird. Somit verdient er den Ehrennamen 'Vater der badischen Volkskunde', mit dem ihn sein Biograph Fridrich Pfaff, auszeichnet.[96]) — Das allem Anscheine nach nur wenig bekannte Scheffeljahrbuch 'Nicht rasten und nicht rosten' bringt diesmal besonders Erinnerungen an *Scheffel* aus dessen Aufenthalt in Toblino, Rom und im Sabinergebirge.[97]) — Dem Andenken des bekannten Hofpredigers *Emil Frommel* soll ein auf mehrere Bände berechnetes 'Gedenkwerk' gewidmet werden; Reden, Briefe, Gedichte u. s. w. sollen zum Abdruck kommen. Voran geht ein 'Lebensbild', dessen 1. Band sein Leben und Wirken in der Heimat, seine italienische Reise, auf der er auch mit Scheffel zusammenkam, u. a. anschaulich zumeist auf Grund seiner Briefe an Eltern, Braut und Gattin u. s. w. schildert. Der sog. 'Agendenstreit', an dem Emil Frommel den lebhaftesten Anteil nahm, ist etwas einseitig behandelt; spricht doch der Vf. z. B. von der 'verrosteten Stimme' der liberalen Opposition; der Ausgang dieses Streites war dann mit ein Grund zur Übersiedlung nach Barmen, womit der 1. Band schliefst.[98]) — Leben und Wirken des bekannten, jetzt in Karlsruhe wirkenden Malers *Hans Thoma* schildert in der bekannten Art der Künstlermonographieen F. v. Ostini.[99])

---

86) P. v. Winterfeld, D. Dichterschule St. Gallens u. d. Reichenau unter d. Karolingern u. Ottonen. Erweit. Antrittsvorlesung: NJbbKlassAltert. 5, S. 341—61. — **87)** × G. Buchwald, Konrad Stürtzel v. Buchheim aus Kitzingen, Doktor d. kanon. Rechts, Kanzler Kaiser Maximilians I., Erbschenk d. Landgrafsch. Elsafs. Leipzig, B. Richter. XV, 174 S., m. Illustr. ‖[J. S.: HJb. 22 (1901), S. 196 (mit vielen Beanstandungen); A. W(erminghoff): ZGORh. NF. 16 (1901), S. 140/1; W. K.: LCBl. (1901), S. 270/1.]‖ (St. lange in Freiburg an d. Universität thätig.) — **88)** × P. Albert, Z. Lebens- u. Familiengesch. d. Dichters u. Geschichtsschreibers Johann Tethinger Pedius: ZGORh. NF. 15, S. 7—14. — **89)** × id., Über d. Herkunft Martin Walzenmüllers, gen. Hylocomylus: ib. S. 510/4. — **90)** × K. Obser, Z. Lebensgesch. Marquard Frehers: NAGHeidelberg 4, S. 143/6. — **91)** × F. W. E. Roth, Jakob Christmann, e. Heidelberger Professor 1554—1613: ib. S. 180/8. — **92)** id., Jakob Köbel, Verleger zu Heidelberg, Buchdrucker u. Stadtschreiber zu Oppenheim a. Rh., 1489—1533: ib. S. 147—79. — **93)** × E. Wolf, Lessings Berufung an d. Mannheimer Nationaltheater: FrankfurtZg. No. 349, 1. — **94)** × Fr. Walter, Wolfgang Heribert v. Dalberg: MannheimGBll. 1, Sp. 53/8, 112/5 m. Bildnis. — **95)** Kuno Fischer, Goethe u. Heidelberg. (= Goetheschriften Heft 5 [S. 117—68].) Festrede. Heidelberg, C. Winter. 55 S. ‖[M. K.: LCBl. (1900), S. 1261; ***: KarlsrZg. (1899), No. 306; -nn-: AZg^{B}. No. 260.]‖ (Vgl. 'Badisches Museum' [= BadLdZg^{B}.] No. 88.) — **96)** Fried. Pfaff, Karl Heinrich Frhr. v. Fahnenberg, d. Vater d. badischen Volkskunde: Alemannia NF. 1, S. 193—212. — **97)** 'Nicht rasten u. nicht rosten'. Jubiläums-Jb. d. Scheffelbundes. 1900. Geleitet v. Oskar Pach. Heidelberg, Scheffelbund. 255 S. — **98)** O. Frommel, D. Frommel-Gedenkwerk. I. Frommels Lebensbild. 1. Auf d. Heimatboden. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XVI, 310 S. m. 1 Bildn. M. 5. ‖[K. Obser: ZGORh. NF. 15.

Eingehendere *Nachrufe* sind gewidmet *Carl Egon IV., Fürst von Fürstenberg*, dem Freiburger Professor *Joseph König*, dem bekannten Entdecker der Spektralanalyse und Forscher auf photochemischem Gebiet *Robert Bunsen*, u. a. Fr. v. Weech bringt, wie gewöhnlich, im 'Deutschen Nekrolog' einige Nachrufe für im Jahre 1899 verstorbene Badener; die 'Südwestdeutschen Schulblätter' enthalten einige Nachrufe für Schulmänner Badens.[100–105])

Rechtsgeschichte. Wie vor wenigen Jahren das badische Städtchen Radolfszell durch sein neuentdecktes Marktprivileg infolge seiner Bedeutung für die Verfassungsgeschichte der Städte in den weitesten Kreisen der Gelehrtenwelt bekannt geworden ist, so schien es, als ob ein anderer badischer Ort, Mönchweiler, von ähnlicher Bedeutung für die Rechtsgeschichte werden sollte. E. Gothein fand im Generallandesarchiv zu Karlsruhe in einem Kopialbuch des 16. Jh. ein Hofrecht (iura curiae) mit sehr altertümlichen Sprachformen, das in unleugbarem Zusammenhang mit einer vorangehenden Urk. des Herzogs Burkhard I. von Alamannien von 926 steht. Darum glaubte G. berechtigt zu sein, das Datum des Weistum auch auf dieses Jahr zu setzen. Da nun die bisher bekannten Weistümer nicht weiter zurückgehen als bis zum Anfang des 12. Jh., so wäre natürlich jenes Weistum von Mönchweiler von der gröfsten Tragweite für die Rechtsgeschichte. Die Entdeckerfreude G.s erleidet nun eine starke Beeinträchtigung durch eine scharfsinnige Untersuchung von H. Bloch und W. Wittich. H. Bloch, ein gelehriger Schüler des gerade durch seine diplomatischen Forschungen bekannten Professors Scheffer-Boichorst, weist nach, dafs wir es bei jener Urk. von 926 mit einer Interpolation in eine echte Urk. Burkhards zu thun haben, und dafs sich das Weistum gerade auf die interpolierten Bestandteile bezieht. Die Zeit der Interpolation und der Fälschung des Weistums setzt Bl. auf etwa 1100. Als Grund der Fälschung nimmt er das Bedürfnis an, bei Festlegung der gesamten Rechte des Klosters Ettenheim an die Klosterleute dieser Aufzeichnung durch ein höheres Alter ein höheres Ansehen zu verleihen. Nicht genug damit meint W. Wittich, dafs auch der Inhalt des Weistums für kein höheres Alter spreche als für den Anfang des 12. Jh., und auch die Glossen des Weistums bieten nicht genügend Anlafs, seine Entstehung bis ins 10. Jh. hinaufzurücken. Desgleichen erklärt sich K. Zeumer gegen Gothein, der nur durch falsche Interpretation des Textes und willkürliche Vermutungen zu seiner Annahme habe kommen können; zugleich bringt Z. einen mit Hülfe einer inzwischen gefundenen weiteren Abschrift revidierten Text des Weistums, das trotzdem von Bedeutung ist, wenn auch nicht von der, die Gothein ihm zuschreiben wollte oder vielleicht doch noch zuschreibt.[106–108]) — Das umfangreiche

---

S. 698; F. H.: LCBl. (1901), S. 995/6.]| — **99)** F. v. Ostini, Thoma. (= Künstler-Monographieen, Bd. 46.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 104 S. — **100)** Martin, Carl Egon IV., Fürst zu Fürstenberg. Nekr.: SVGBaar 10, S. 1/8. — **101)** C. Krieg, Dr. Joseph König, erzbischöfl. geistl. Rat, Prof. an d. Univ. Freiburg: FreiburgerDiöcesA. NF. 1, S. V—XVI. — **102)** × Domkapitular Dr. Joseph Gutmann. Nekr.: OberrhPastoralbl. 2, S. 309—12. — **103)** Richard Meyer, Robert Wilhelm Bunsen († 1899 zu Heidelberg): Deutscher Nekrolog 4, S. 192/8, m. Bildnis. — **104)** × Th. Curtius, Robert Wilhelm Bunsen. E. akad. Gedenkblatt. Gedächtnisrede. Heidelberg, Hörning. 41 S. — **105)** A. Bettelheim, Deutscher Nekrolog (f. d. J. 1899). Bd. 4. Berlin, G. Reimer. IV, 347 S. M. 12. (Totenliste 191 S.)

106) E. Gothein, Jura curiae in Munchwilare, d. älteste alamannische Weistum.

Werk Konr. Beyerles über die Beziehungen zwischen Grundeigentum und Bürgerrecht in Konstanz ist dem 1. bisher erschienenen Teile eigentlich rein juristisch; trotzdem mufs hier näher auf das Buch eingegangen werden, da unter Umständen die von B. aus seinen Forschungen gewonnenen Resultate von Bedeutung sein werden für die Lösung der vielumstrittenen Frage nach dem Ursprung der Stadtverfassung. Der erste Teil handelt von den *Salmannen* (Treuhänder), d. h. von 'den die Übertragung eines (innerhalb der Stadtmauer gelegenen) Grundstücks durch den Eigentümer an den Erwerber vermittelnden und ausführenden Zwischenmännern'. Die rechtliche Seite dieses Instituts, dessen Anwendung an konkreten Beispielen erläutert wird, kann hier übergangen werden, nicht so die verfassungsgeschichtliche, wie sie von B. in der Einleitung betont wird. Dieses Salmannenrecht, das in zahlreichen Urkk. wirksam ist, hat nach B. 'vollfreies Eigen' zur Grundlage, und dieses freie Eigentum innerhalb der Stadtmauer war wieder Vorbedingung des Bürgerrechts. Gewannen nun die Zünfte durch den Aufstand von 1370/1 das Bürgerrecht auch ohne Eigen, so ist es klar, dafs das Salmannenrecht der Geschlechter bedeutungslos wurde, wie es uns thatsächlich nach dieser Zeit auch nicht mehr begegnet. Sind also diese Ansätze richtig, so gewinnen wir ein neues Bild von der Zusammensetzung der Einwohnerschaft des MAlichen Konstanz: wir hätten dann um den bischöflichen Domhof und in der sog. 'Niederburg' geistlichen Besitz, in der Kreuzlinger Fronhofvorstadt zumeist in Erbleihe ausgethanes Land, in der Altstadt zumeist freies Grundeigentum in den Händen der Geschlechter. Welches auch das Ergebnis der Untersuchung sein mag — der 3. Band soll sich mit der verfassungsgeschichtlichen Bedeutung der Frage befassen — sicher ist es richtig, wenn B. hervorhebt, dafs erst die sorgfältigsten Einzeluntersuchungen der Verhältnisse einer jeden Stadt der Entscheidung über den gemeinsamen Boden vorangehen müssen, auf dem die Stadtverfassung erwachsen ist. Ob sich aber jemals eine 'gemeinsame' Grundlage für mehr als eine Gruppe wirtschaftlich gleichgearteter Städte finden wird, erscheint dem Ref. mehr als fraglich; jedenfalls mufs man sich gerade in dieser wichtigen Frage vor Verallgemeinerung hüten.[109]) — Das 5. Heft der 'Oberrheinischen Stadtrechte' enthält die Stadtrechte von Heidelberg (1357—1746), Mosbach (1330—1706), Neckargemünd (1346—1758) und Adelsheim (1374—1596). Die meisten Urkk. sind schon von Mone in der ZGORh. oder von Wirth im NAGHeidelberg zum Abdruck gebracht; doch ging der Hrsg. wieder auf die Hss. zurück; einige Stücke sind neu einem in Berlin befindlichen Pfälzer Kopialbuch entnommen. Erläuterungen, Erklärungen einzelner Ausdrücke, die ein G. Ch. wünscht, würden m. E. ein unnötiger Ballast für die nicht für das grofse Publikum bestimmte Sammlung sein.[110.111])

Bonner Univ.-Festschr. Bonn, Georgi. 29 S. — **107)** H. Bloch u. W. Wittich, D. jura curiae in Munchwilare: ZGORh. NF. 15, S. 391—431. — **108)** K. Zeumer, D. angeblich älteste alamannische Weistum: NA. 25, S. 807—19. — **109)** K. Beyerle, Grundeigentumsverhältnisse u. Bürgerrecht im MAlichen Konstanz. Bd. 1, Tl. 1. (= D. Salmannenrecht.) Heidelberg, C. Winter. 169 S. M. 5. ||[R. Schröder: ZSRG^{G}. 21, S. 351/5; P. A(lber)t: HJb. 22 (1901), S. 511/2; U. Stutz: DLZ. 22 (1901), 560/3; S. Rietschel: ZGORh. NF. 16 (1901), S. 317—21.]| — **110)** C. Koehne, Oberrheinische Stadtrechte. I. Fränkische Rechte. Heft 5: Heidelberg, Mosbach, Neckargemünd, Adelsheim. Heidelberg. C. Winter. S. 470—677. M. 7. ||[G. Ch.: MannheimGBll. 1, Sp. 246/7; Stutz: ZSRG^{G}. 21,

Wirtschaftsgeschichte. Eine der wichtigsten Erscheinungen des Berichtsjahrs ist unstreitig die 2bändige 'Handelsgeschichte' von A. Schulte, das Ergebnis des eifrigsten Suchens und Forschens. Schon die Entstehung dieses von der Badischen historischen Kommission ins Leben gerufenen Werkes zu verfolgen (s. Einleitung), bietet Interesse, wie viel mehr der Inhalt des ersten, d. h. des Textbandes. Leider verbietet es der Raum, so auf die Handelsgeschichte einzugehen, wie man möchte. Zunächst bespricht Sch. die Alpenpässe des Altertums und des MA. und den Verkehr auf ihnen. Frühzeitig spielt Reichenau neben Chur eine Rolle, da der Septimerpafs vorzüglich beliebt war. Hierbei läfst Sch. die politische Geschichte (Römerzüge) nicht aufser acht. Im 2. Teile bringt der Vf. die Geschichte des Handels bis Ende des 13. Jh.: Konstanz, ein Centrum für Leinenweberei, begegnet uns in diesem Abschnitt unendlich häufig; Sch.s Auffassung von der wirtschaftlichen Bedeutung der Seestadt deckt sich hier im allgemeinen mit der von Gothein in seiner 'Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwalds' vertretenen Ansicht. Interessant ist dann auch das 4. Buch, das vom Geldhandel handelt, der anfänglich fast ganz in Händen von Italienern war ('Lombarden'), so z. B. auch in Überlingen, Freiburg und Konstanz. Hier, in Konstanz, war das Konzil von nicht geringer Bedeutung für die Entwickelung des Geldgeschäfts. Ferner erfahren wir mancherlei über die Schwarzwaldstrafsen (Höllenpafs), über den Zweck und die Bedeutung der Kaufhäuser, wie desjenigen zu Konstanz, u. s. w. Aus dem Gesagten läfst sich der Umfang und Reichtum des wegen der Fülle des verarbeiteten Materials ein eingehendes Studium erheischenden Buches wenigstens einigermafsen ersehen. Der 2. Band bringt die wichtigeren, meist bisher ungedruckten Urkk., ein Orts- und Personenverzeichnis.[112]) — Neben Schulte müssen noch eine ganze Anzahl mehr oder minder bedeutende wirtschaftsgeschichtliche Untersuchungen — es wird z. Z. offenbar gerade auf diesem Gebiet viel gearbeitet — aufgezählt werden. Da behandelt Chr. Eckert die Bemühungen der badischen Regierung um Hebung der Rheinschiffahrt zu Anfang des 19. Jh., ihren Niedergang infolge der Konkurrenz der Eisenbahnen und das Aufblühen Mannheims, des Umschlaghafens für das Oberrheingebiet.[113-114]) — Einen Beitrag für die wirtschaftliche Lage im badischen Hinterland giebt H. Ehrensberger, insofern er, nach Darstellung der verschiedenen Versuche zur Beitreibung von Geld zur Steuerung der Türkennot, die 'Anschläge' zur Umlage des 'gemeinen Pfennigs' angiebt und dann durch Abdruck von Verordnungen aus dem Walldürner Gemeinde- und Pfarrarchiv zeigt, wie der 'gemeine Pfennig' erhoben wurde. Ein gröfserer Teil des Aufsatzes beschäftigt sich mit der Art der Besteuerung der Geistlichkeit im Erzbistum Mainz.[115]) — W. Stolzes 'Studien' er-

---

S. 336.]| — **111)** × C. Christ, MAliche Kriminaljustiz mit bes. Rücksicht auf Heidelberg u. d. Odenwald. Vortr. Heidelberg, K. Groos. 23 S. M. 0,30.

112) A. Schulte, Gesch. d. MAlichen Handels u. Verkehrs zwischen Westdeutschland u. Italien, mit Ausschlufs v. Venedig. Hrsg. v. d. bad. hist. Kommission. 2 Bde. I. Darstellung. XXXII, 742 S. II. Urkk. 358 S., 2 Ktn. Leipzig, Duncker & Humblot. M. 30. |[H. Schacht: PrJbb. 103 (1901), S. 330/3.]| — **113)** Chr. Eckert, Rheinschiffahrt im 19. Jh. (= Staats- u. sozialwiss. Forsch. 18, V.) Leipzig, Duncker & Humblot. XIX, 450 S. M. 10,60. |[ZGORh. NF. 16 (1901), S. 487/8.]| — **114)** × F. C. Huber, Z. Frage d. Einrichtung e. Grofsschiffahrtsweges auf d. Neckar (Mannheim-Eflingen). Stuttgart, Lindemann. VIII, 148 S M. 3. — **115)** H. Ehrensberger, Zur Gesch. d. Türkensteuer, insbesondere in Franken, u. d. Subsidium charitativum d. Kapitels

scheinen als ein Sammelsurium von Citaten aus allen möglichen Werken; eigenes findet sich in den 'Studien' nicht, und die Berücksichtigung der *wirtschaftlichen* Lage der Bauern, die doch als unerläfslich gilt zum Verständnis der Ursachen des Bauernkrieges, ist eine ganz minimale.[116]) — Mit den wirtschaftlichen Verhältnissen im badischen *Schwarzwald* befafst sich eine ganze Reihe Schriften. Unter sehr starker Benutzung von Gotheins Wirtschaftsgeschichte spricht G. Koch zunächst von der Entstehung der Hofgüter im Schwarzwald und des Hofgüterrechts, des Minorats, d. h. des Rechtes, wonach das Hofgut auf den jüngsten Sohn vererbt wird, dann von der wirtschaftlichen Bedeutung des 'Schliefsens' der Hofgüter; er verteidigt warm die jüngste Anerbengesetzgebung Badens, durch die etwa 5000 Hofgüter als geschlossen gesetzlich festgelegt sind, als eine wirksame Mafsregel zur Erhaltung eines leistungsfähigen bäuerlichen Mittelstandes.[117]) — Wie diese Arbeit kann auch die von R. Pfefferkorn als eine Art Verteidigungsschrift der badischen Regierung gelten. Oben sahen wir diese als Schützerin der Hofgüter, hier erscheint sie als deren Feind, indem sie nicht wenig Bauerngüter im hohen Schwarzwald auskauft. Pf. zeigt nun nach einem historischen Überblick über die Besiedelung in diesen Bezirken, dafs in den allermeisten Fällen diese Güter durch die hohen Löhne, die Reutberg- und Weidewirtschaft wirtschaftlich unhaltbar geworden sind, dafs die genannten Ländereien nur durch Aufforstung rentabel gemacht werden könnten, und dafs nur der Staat diese im allgemeinsten, nicht nur im fiskalischen Interesse liegenden Aufforstungen vornehmen kann. Tabellen, Ertragsberechnungen etc. ergänzen die Ausführungen aufs beste.[118]) — Die Dissertation von G. v. Schauenburg hat nur in ihrem 1. Teile etwas mit Geschichte zu thun. Erst der wirtschaftliche Aufschwung der rheinischen Städte im MA., besonders Strafsburgs, dann das Aufkommen des Bergbaus und der Industrie hoben den *Holzhandel* und in der neuesten Zeit dermafsen, dafs von Staatswegen gegen übermäfsige Ausnutzung der Waldbestände gesetzlich vorgegangen werden mufste. Dieser Überblick, dann ein solcher über die Flöfserei, Waldgenossenschaften etc. bilden den 1. Teil (bis S. 22); der Hauptteil untersucht die Lage des heutigen Holzmarktes. Als Ergänzung hierzu mag herangezogen werden der Aufsatz von L. Barth über die Kinzigflöfserei, durch den man besser über Einzelheiten und die Schwierigkeiten des Holzhandels informiert wird als durch v. Schauenburg.[119.120]) — Neben der Vieh- und Waldwirtschaft ist im Schwarzwald noch die *Uhrenindustrie* von gröfserer Bedeutung. Ihr Entstehen, ihr Aufblühen und die Gründe ihres Niedergangs im vorigen Jh. sind schon oft auch wieder neuerdings untersucht worden; das beste ist doch noch die Erstlingsarbeit des bekannten Forschers auf dem Gebiet der Agrargeschichte A.

Taubergau: FreiburgerDiöcesA. NF. 1, S. 396—433. — **116)** W. Stolze, Z. Vorgesch. d. Bauernkrieges. Studien z. Verfassungs-, Verwaltungs- u. Wirtschaftsgesch., vornehmlich Süddeutschlands im ausgehenden MA. (= Staats- u. sozialwiss. Forsch. XVIII, 4.) Leipzig. Duncker & Humblot. VIII, 57 S. M. 1,40. — **117)** G. Koch, D. gesetzlich geschlossenen Hofgüter d. badischen Schwarzwalds. (= Volkswirtsch. Abh. d. bad. Hochschulen. Bd. 4, Heft 1.) Tübingen, Mohr. IV, 142 S. M. 4. [[L. Neumann: DLZ. 22 (1901), S. 1323/5.]] — **118)** R. Pfefferkorn, Geländeerwerbungen d. Grofsh. bad. Domänenärars auf d. hohen Schwarzwalde. Münchener Diss. Karlsruhe, Jahraus. 147 S, 2 Tabellen. M 2,50. — **119)** G. Frhr. v. Schauenburg, D. Holzhandel d. badischen Schwarzwaldes zwischen Waldbesitzer u. ersten Abnehmer. Heidelberger Diss. Berlin, Springer. 1899. 87 S., 10 Tab. — **120)** L. Barth, Z Gesch. d. Kinzigflöfserei im 15. u. 16. Jh.: Schau-in's-

Meitzen von 1848, die durch den Neudruck in der Alemannia wieder weiter bekannt wird: die historische und die technische Seite dieser Industrie werden ebenso gründlich behandelt wie die soziale Lage der Uhrenarbeiter.[121.122]) — Sehr verständlich, ohne neue Auffassungen, aber unter geschickter Verwendung alles Einschlägigen, zeigt Ehrler die wirtschaftlichen Zustände im Breisgau nach dem Eindringen der Alamannen, jetzt Dorfsiedelungen statt der kelto-romanischen Hofsiedelung, wie Klöster, besonders Lorsch und Murbach, hier sich festsetzten, wie die freien Bauerngüter allmählich vor den geistlichen und weltlichen Grundherrschaften schwanden, wie die Johanniter von ca. 1250 ab Güter um Güter erwarben und aus diesen die Territorialherrschaft Heitersheim schufen, diese organisierten, wie hier schon 1785 die Frondenablösung stattfand, und wie schliefslich 1806 das Grofspriorat in grofsherzoglichen Hausbesitz kam, das die Güter in einzelnen Parzellen in Zeitpacht vergiebt.[123]) — P. Albert druckt als Beitrag zur Geschichte des bisher weniger bekannten Freiburger *Buchhandels* (betr. Buchhandel s. N. 92) einen Geschäftsvertrag ab zwischen einem Verleger und einem Buchhändler in Freiburg von 1492 und die Urk. über seine Auflösung; dazu stellt A. die betreffenden Personalien fest und giebt noch 8 weitere Aktenstücke über einen Prozefs, an dem der bekannte Peter Schöffer beteiligt war.[124]) — Die Entwickelung des *Postwesens* in Karlsruhe seit 1715, ist, allerdings sehr summarisch, in der Festschrift geschildert, die bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Postgebäudes zu Karlsruhe (NB. prächtige Illustrationen!) erschienen ist.[125.126])

Kulturgeschichte. Elard H. Meyer hatte in dem, man möchte fast sagen, abschliefsenden Werke über 'Badisches Volksleben' ein ganz ungeheueres Material verarbeitet, das dem Vf. teils von anderen namhaften Forschern auf diesem Gebiet, wie Frid. Pfaff, H. Kluge u. a., teils aus der Zahl der Pfarrer, Volksschullehrer u. a. durch Ausfüllung von 'Fragebogen' oder durch sonstige Mitteilungen zur Verfügung gestellt wurde. Wenn M. auch sein Hauptaugenmerk auf Sitten und Gebräuche richtete, so finden sich doch auch gröfsere Abschnitte über andere 'volkskundliche Gegenstände', z. B. über Hausbau, verschiedene Gewerbe, wie Flösserei, Bergbau etc. Das Buch selbst ist eingeteilt in Kapitel, deren jedes einen Lebensabschnitt behandelt, wie Geburt, Taufe und Kindheit, Jugend, Liebe und Hochzeit — das umfangreichste Kapitel — u. s. w. Nicht selten zieht der Vf. auch Gebräuche anderer Länder und Völker zum Vergleich heran. Gelegentlich kennzeichnet er Mifsbräuche im Volksleben unter gleichzeitiger Angabe der Mittel, wie ihnen zu steuern wäre. Eine sehr eingehende Inhaltsangabe, ein sorgfältiges Register gestalten das Werk so zu einer Art Volkskunde-Reallexikon. Jedem, der sich mit dem Volksleben in Baden vertraut

---

Land 27, S. 27—44 m. Abb. — **121)** A. Meitzen, Über d. Uhren-Industrie d. Schwarzwalds: Alemannia NF. 1, S. 1—78. — **122)** × Herm. Loth, D. Uhrenindustrie im bad. Schwarzwald: SVSozialpolitik 84 (1899). Leipzig, Duncker & Humblot. 110 S. ‖[O. Spiegelhalder: Alemannia 27, S. 300/1.]‖ — **123)** Jos. Ehrler, Agrargesch. u Agrarwesen d. Johanniterherrschaft Heitersheim. (= Volkswirtsch. Abh. d. bad. Hochschulen Bd. 4, Heft 2.) Tübingen, Mohr. VIII, 77 S. M. 2,50. — **124)** P. Albert, Z. Gesch. d. Freiburger Buchhandels im 15. Jh.: Alemannia NF. 1, S. 109—17, 213—30. — **125)** (J. Fr. Hefs), Denkschrift z. Eröffnung d. neuen Reichspost- u. Telegraphengebäudes in Karlsruhe am 18. Okt. 1900. Karlsruhe, Ch. F. Müller. Fol. 49 S., 14 Tfln. M. 4. — **126)** × L. Frank, Über d. Entwickelung d. Innungen in Baden. Freiburger Diss. Offenburg, Geck. 1899. 58 S. m. 5 Tabellen.

machen will, ist dieses Werk dringend empfohlen; ja, es liegt der Wunsch nahe, der badische Staat, der die Herausgabe des Buches finanziell unterstützt hat, möge ein Exemplar der Bibliothek einer jeden Dorfschule überweisen; sicherlich wären dann noch weitere Beiträge zu erwarten, wenn man draufsen erst einmal weifs, worauf denn eigentlich zu achten ist.[127]) — Einzeluntersuchungen werden trotz E. H. Meyer immer noch nützlich sein; so behandelt K. Arnold offenbar auf Grund eingehendster Kenntnis (als Pfarrer oder Schullehrer?) die Volkskunde des unweit von Heidelberg gelegenen Dorfes Mückenloch.[128]) — Auf den übersichtlichen Abschnitt über Volkskunde des Odenwalds in Volks 'Odenwald' ist schon oben (s. N. 48) hingewiesen. — Kulturgeschichtlich wertvoll sind auch die Auszüge aus den leider nicht vollzählig erhaltenen Rechnungsbüchern aus Schlofs Heiligenberg (Mitte des 16. bis Anfang des 17. Jh.), veröffentlicht durch Mons. Martin; man lernt durch die Einnahmen und Ausgaben das Schlofsleben ziemlich gut kennen, wie viel z. B. damals für den Ankauf von Kunstgegenständen, für Geschenke u. a. angewandt wurde.[129]) — Frid. Pfaff druckt ein kulturgeschichtlich interessantes Gedicht (Druck von 1559) ab, das von einem Ritualmord handelt, der Anfang des 16. Jh. in der Umgebung von Freiburg begangen sein soll, und dazu, ebenfalls aus der Freiburger Stadtbibliothek, Rubrik 'Judensachen', urkundliches Material. Für den Vf. jenes Gedichts möchte Fr. Pfaff gern Thomas Murner annehmen, ohne allerdings seine Autorschaft vollkräftig beweisen zu können[130]) — Der Inhalt einiger kleinerer Aufsätze zur Kulturgeschichte ist aus ihren Titeln leicht zu ersehen.[131–133])

Kunstgeschichte. Nach Darlegung der Gründe für die Geringschätzung der Kupferstichwerke und die Vernachlässigung der *Kupferstichkunst* im 19. Jh., nach Charakterisierung der verschiedenen Methoden dieses Kunstzweiges kommt M. Oeser auf die Mannheimer Kunstverhältnisse zu sprechen, auf die hohe Blüte der Kupferstichkunst, wie sie unter Karl Theodor zu Tage trat. Darnach behandelt er Leben und Werke der einzelnen Meister, eines Verhelst, Sintzenich u. a. Den Schlufs bildet ein nach den Meistern geordnetes Verzeichnis von jetzt in Mannheimer Sammlungen, öffentlichen wie privaten, befindlichen Mannheimer Kupfern des 18. Jh.[134]) — Nach sorgfältigster Untersuchung der einzelnen Bauteile und

---

127) Elard H. Meyer, Badisches Volksleben im 19. Jh. Strafsburg, Trübner. XII, 628 S. M. 13. ||[Kienitz: Südwestd. Schulbll. 17, S 365/6; Oberrh. Pastoralbl., Anz.-Bl. No. 25; Dr. C.: Bad. Museum No. 100; U. Stutz: ZSRG^{G}. 21, S 349—51; K. O(bser): ZGORh. NF. 16 (1901), S. 488; J. S.: HJb. 22 (1901), S. 240; A. Gebhard: LCBl. (1901), S. 324.]| — **128)** K. Arnold, Volkskunde v. Mückenloch bei Neckargemünd. (= Beiträge z. Badischen Volkskunde I): Alemannia 27, S. 193—246. Auch sep.: Freiburg, Fehsenfeld. 54 S — **129)** Martin, Aus Heiligenberger Rechnungsbüchern: SVG.-Baar 10, S. 9—67. — **130)** Frid. Pfaff, D. Kindermorde zu Benzhausen u. Waldkirch i. Br. E. Gedicht aus d. Anf. d. 16. Jh.: Alemannia 27, S. 247—97. — **131)** × Fr. Kempf, Beitrag z. Kultur- u. Sittengesch. d. St. Freiburg i. Br. im späteren MA. (1552): Schau-ins-Land 27, S. 9—12. (Bringt Strafsen-, Markt-, Brunnen- etc. Ordnungen.) — **132)** × A. Thorbecke, E. Einladung d. Stadt Heidelberg v. 15. Nov. 1528 zu e. Schützenfest in Heidelberg, welches am 29. Mai 1524 beginnen soll: NAGHeidelberg 4, S. 188—92. — **133)** × K. Christ, D. Sommertag in d. Pfalz: MannheimGBll. 1, Sp. 59—65.

134) M. Oeser, Gesch. d. Kupferstichkunst zu Mannheim im 18. Jh. (= Forsch. z. Gesch. Mannheims u. d. Pfalz III.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. X, 110 S., 20 Bilder. M. 5. ||[K. Obser: ZGORh. NF. 15, S. 389—90; E. Heuser: PfalzMus. 17 S. 110/2; L. Kämmerer: DLZ. 21, S. 2236 (mit Beanstandungen); J. S.: LCBl. (1901), S. 462.]|

Architekturreste des Überlinger Münsters — *'saxa loquuntur'*, da die urkundlichen Zeugnisse zur *Baugeschichte* trotz etwa 250 Jahre langer Baugeschichte sehr spärlich sind, — stellt M. Meckel die Bauzeit der einzelnen Teile fest; während man bisher z. B. den Anfang des Baues auf ca. 1350 setzte, ist er für das letzte Dezennium des 13. Jh. erweislich. Interessant ist, was M. über die Änderung im Bauplan der ursprünglich drei-, dann später (Ende des 15. Jh.) fünfschiffig gedachten Kirche spricht. Mit warmen Worten tritt M. zum Schlufs für die Erhaltung und den völligen Ausbau des stark gefährdeten Münsters ein, dessen Innenraum thatsächlich dank der geschickten Gliederung selten harmonisch wirkt.[135])

---

§ 33.

Brandenburg.

Spatz.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 42.)

Bibliographisches. Der 4. Band des Hohenzollern-Jb. liegt, in besonders reicher Ausstattung und um 120 Seiten stärker als der vorhergehende, als Festausgabe zum 18. Januar 1901 vor.[1]) Die trefflichen Aufsätze, die zum grofsen Teil spezifisch brandenburgische Geschichte betreffen, und deren Reiz durch geschickt und mit feinem Kunstverständnis vom Herausgeber ausgewählte und vorzüglich reproduzierte Abbildungen erhöht wird, werden unten im einzelnen aufgeführt werden. Die Monographieen zur deutschen Kulturgeschichte bieten hingegen wenig für die Mark, und das Wenige dazu noch in fehlerhafter Form.[2])

Landes- und Volkskunde. In einem am 25. September 1900 in der Berliner Anthropologischen Gesellschaft gehaltenen Vortrag hat Virchow interessante Ansichten über die Wenden, oder besser gesagt Sorben, ausgesprochen. Die äufseren Kennzeichen der slavischen Rasse werden von ihm, der selbst nicht mehr denselben Wert wie früher auf Schädelstudien legt, als sehr unsicher bezeichnet, dagegen ihre Dorfanlagen, die sogenannten Rundlinge, ihre Erzeugnisse, wie z. B. als Schmuck aufgereihte Bronzeringe, als für sie charakteristisch hervorgehoben. Über Totengebräuche und Totensagen in der Mark handelt Mielke auf Grund umfassender Lokalstudien.[3]) Die Spuren der Verehrung Donars in Brauch und Glauben der Lausitz stellt Weineck zusammen.[4]) Germanische und fremde Per-

---

— **135)** M. Meckel, D. Münster z. hl. Nikolaus in Überlingen, e. baugeschichtliche Studie über d. Entstehung d. fünfschiffigen Anlage: SVGBodensee 29, S. 47—67, 4 Tfln.

1) Hohenzollern-Jb., hrsg. v. Paul Seidel, 4. Jg. Fol. 387 S. ‖[M. J.: HZ. 85, S. 581. vgl. 87.]‖ — **2)** F. Heinemann, D. Richter. (= Monogr. z. dtsch. Kulturgesch.) (Öfters d. schlesische Justizminister unter Friedrich II. 'v. Cramer' erwähnt.)

3) R. Mielke, Totengebräuche u. Totensagen in d. Mark: MBlBranderburgia 9, S. 16—30. — **4)** F. Weineck, D. Spuren d. Verehrung Donars im Brauch u. Glauben

sonennamen, die sich als heutige deutsche Familiennamen im Berliner Adreſsbuch vorfinden, hat Eule mit Sorgfalt gesammelt.[5]) Märkische Kinderreime werden von Gerhardt und Petsch, ferner von Otto zusammengestellt.[6–8])

Vorgeschichte und Altertümer. Steinzeitliche Funde, Urnenfelder, Bronzefunde werden von Jentsch, Götze, Busse, Buchholtz u. a. in den einschlägigen Zeitschriften behandelt.[9]) Von besonderem Interesse ist der Bericht von Götze über die Aufdeckung einer neolithischen Begräbnisstelle in Ketzin, Ost-Havelland.[10]) Skelette und Reste von Menschenknochen, die zusammen vorgefunden wurden, liefern ihm den Beweis dafür, daſs Bestattung der Leichen und Verbrennung neben einander stattgefunden haben. Ein groſses Gräberfeld mit Hunderten von Urnen bei Wilmersdorf, Kreis Beeskow-Storkow ist von Busse bloſsgelegt worden,[11]) eine Arbeit, die mit der wünschenswerten Sorgfalt freilich nur von Staatswegen hätte ausgeführt werden können. Jentsch kommt zu dem Ergebnis, daſs die Niederlausitz eine ausgeprägte neolithische Kultur nicht gehabt hat, vielmehr in und nach der Zeit der Besiedelung in Abhängigkeit von den Nachbarlandschaften stand.[12]) Und auch noch während der voll entfalteten Bronzezeit, während der Ausbildungs- und Blüteperiode des Lausitzer Typus, dauerte die Zufuhr und in beschränktem Maſse die Herstellung einzelner Arten von Steingerät fort. — Der Provinzialkonservator Bluth hat in einem ausführlichen Bericht seine eigene Thätigkeit und die Verhandlungen der Provinzialkommission für die Denkmalspflege geschildert.[13]) Es ist wohlthuend, zu lesen, mit welcher Pietät man die alten Kirchen, Türme und Wälle nach Möglichkeit in ihrer ursprünglichen Form zu erhalten sucht. Die Lektüre der Zeitschrift 'Denkmalpflege' ist auf diesem Gebiete gleichfalls sehr instruktiv.[14])

Gesamtgeschichte der Mark. Prutz behandelt in dem 1. Band seiner preuſsischen Geschichte die Entstehung Brandenburg-Preuſsens von den ersten Anfängen bis 1655.[15]) In der Einleitung erklärt er sich als entschiedenen Gegner der bisherigen preuſsischen Geschichtsschreibung, der er teleologische und praktisch-politische Tendenz, populär patriotische Beschönigung, panegyrische Hervorhebung des persönlichen Moments vorwirft. Er fühlt daher das Bedürfnis, die Legenden, von denen nach seiner Auffassung die preuſsische Geschichte umwoben ist, zu zerstören und zu sagen, wie es 'eigentlich gewesen ist'. Das Buch, welches auſserordentlich flüssig und anregend geschrieben ist, verzichtet auf Belegstellen und Quellencitate.

---

d. Lausitz: MNLGAA. 6. S. 263–76. — **5)** R. Eule, Letzter Aufsatz d. 'Festschr. z. 50j. Jubil. d. Friedrichs-Realgymn. zu Berlin'. 80 S. — **6)** M. Gehrhardt u. R. Petsch, Uckermärk. Kinderreime: ZVVolksk. 9 (1899), S. 273–84, 389–95. — **7)** P. Otto, Gebräuche u. Spiele, sowie Aberglauben aus Fröhden, Kr. Jüterbogk-Luckenwalde: ib. S. 441/4. — **8)** R. Grupp, Grundlagen z. mittelmärkischen Ortsnamenforschung u. Namenerklärung. Brandenburg. (Lag nicht vor.)

9) VGAnthr. S. 278 f., 367 f, 537 f: FrankfOderZg. (15. Sept.). — **10)** A. Götze, Neolithische Studien: ZEthn. 32, S. 146–158. — **11)** H. Busse, D. Urnenfeld bei Wilmersdorf, Kreis Beeskow-Storkow: NachrDAFunde 11, S. 1–32, 49–64. — **12)** H. Jentsch, D. neolithische Grab bei Strega, Kreis Guben u. d. übrigen steinzeitlichen Funde d. NL., mit Abbildgn.: MNLGAA. 6, S. 51–87. — **13)** Bluth, Berichte über d. Verhandlungen d. Kommission für d. Denkmalspflege in Brandenburg im Jahre 1899/1900. 27, 29 S. — **14)** R. Mielke, Denkmalpflege, Blocksbaukirchen: Denkmalpflege 2, S. 22/3.

15) H. Prutz, Preuſsische Gesch. Bd. 1. 463 S. [[Hintze: FBPG. 13, S. 276 (im allgem. ablehnend; ebenso Berner in seiner unten N. 37 genannten Arbeit); Martens: MHL. 28, S. 463.]]

Im Mittelpunkte des Interesses steht für Prutz die auswärtige Politik des Staates; der inneren und kulturhistorischen Entwickelung wird nur gelegentlich in einigen Worten gedacht. Während der Vf. in Verkennung der Grundlagen unseres Staates dem deutschen Orden in Preufsen längere Kapitel widmet, erzählt er die Geschichte der Mark Brandenburg bis 1411 auf nur 15 Seiten. Eingehend, aber ohne beachtenswerte neue Gesichtspunkte aufzustellen, schildert er die Politik der fränkischen Hohenzollern von 1411—86. Er hebt, was niemand bestreiten wird, hervor, dafs Friedrich I. nie in einem näheren innerlichen Verhältnisse zur Mark gestanden hat, sie sollte ihm vielmehr nur als Mittel zu dem Zwecke dienen, die Kombinationen seiner norddeutschen Grofsmachtspolitik zu verwirklichen. Mit Sympathie zeichnet der Vf. die peinlich gewissenhafte, fast schwermütige Art Friedrichs II., seine besonnene Thatkraft, mit der er die ihm gestellte Aufgabe in der Hauptsache löste. Albrecht Achilles erscheint dagegen dem Vf. als der Mann der niedrigen Gesichtspunkte, der kleinen Mittel und der augenblicklichen Aushülfen! Die Verdienste, die er und seine fränkischen Räte sich z. B. in finanzieller Hinsicht gerade auch um die Mark erworben haben, bleiben unerwähnt, dagegen wird die Dispositio in ihrer Bedeutung vielleicht etwas zu hoch eingeschätzt. Mit Johann beginnt die Reihe der 'märkischen' Hohenzollern. Er war nicht imstande, die Anfänge strafferer staatlicher Ordnung weiter zu entwickeln. Die kraftvolle organisatorische Initiative, deren es hierzu bedurfte, war dagegen Joachim I. in hohem Mafse eigen. Bei der Schilderung der Judenpolitik dieses Herrschers hätte wohl hervorgehoben werden können, dafs die Juden durch ihre Wuchergeschäfte sich oft den allgemeinen Hafs zugezogen hatten. Mit Joachim II. begann der Niedergang Brandenburgs, der unter Johann Georg weitere Fortschritte machte. Es ist Joachim Friedrichs Verdienst, des Landes und des Hauses Zukunft 'bedachtsam und vorsichtig, aber klar und konsequent mit den aufwärts führenden Momenten der deutschen Entwickelung' wieder verknüpft zu haben. In wirksamer Weise weifs Prutz uns die Person und die Wirksamkeit Johann Sigismunds vor Augen zu führen. Ein strenges Urteil fällt er über Georg Wilhelm: 'Seine oberflächliche Natur kannte weder das strenge Pflichtgefühl, noch das empfindliche Gewissen, die seinen Vater auch in der höchsten Bedrängnis richtig geleitet hatten.' In der Auffassung Schwarzenbergs und der Darstellung der ersten Regierungsjahre des Grofsen Kurfürsten steht der Vf. lediglich auf dem Boden der Anschauungen von Meinardus. Die anfängliche Unsicherheit des jungen Herrschers wird stark hervorgehoben. Das Folgende gehört nicht mehr der spezifisch märkischen Geschichte an.

Mittelalter. Koser giebt als Fortsetzung seines Aufsatzes im Hohenzollern-Jb. von 1898 knappe und doch belebte biographische Skizzen der Markgrafen und Kurfürsten von 1220—1411.[16–18]) In den Anmerkungen wird die hauptsächliche Litteratur zusammengestellt. Eine gute Übersicht über die Entwickelung der bäuerlichen Verhältnisse von den ältesten Zeiten an bis hin zu den Tagen des 30j. Krieges giebt Kausch in einer kleinen Schrift, die obwohl eigentlich nur für Schulzwecke bestimmt doch als Zusammenfassung der Ergebnisse der auf diesem Gebiete vielfach verzettelten

16) R. Koser, D. hist. Denkmale in d. Siegesallee d. Berliner Tiergartens: Hohenzollern-Jb. 4, S. 360—79. — 17) B. Weifsenborn, D. Elbzölle u. Elbstapelplätze im MA. Diss. Halle. 70 S. (Enthält verdienstliche Zusammenfassung d. vorhandenen Materials.) — 18) J. Drăseke, Bischof Anselm v. Havelberg u. seine Gesandtschaftsreisen nach Byzanz:

Litteratur verdienstvoll ist.[19]) Taube behandelt in etwas langatmiger Form die Entwickelung in der Mark von 1320—33 und die Wirksamkeit Ludwigs des Älteren.[20]) Er hebt dessen Verdienste um das Zusammenhalten der auseinanderstrebenden Teile der Mark, sowie seine Energie dem falschen Waldemar gegenüber hervor. Die kirchlichen Verhältnisse und die Haltung der Unterthanen werden weniger berücksichtigt. Neues bisher ungedrucktes Material über den Johanniterorden in der Mark bringt Pflugk-Harttung.[21]) (Urk. vom 10. September 1345.) Die älteste Hohenzollernsche Familiengeschichte erörtert ein Aufsatz von Berner,[22]) der im scharfen Gesensatz zu Wittes Festschrift 'Die älteren Hohenzollern und ihre Beziehungen zum Elsafs' darthut, dafs die Abstammung der Zollern von den Burkadingern in Anbetracht der höchst lückenhaften Überlieferung nur als eine mögliche und ansprechende Vermutung, nicht aber als historisch erwiesene Thatsache gelten könne. Ein Aufsatz von Witte[23.24]) beantwortet die Frage: Hat zwischen Burggraf Friedrich III. und Rudolf von Habsburg nahe Blutsverwandtschaft oder gar Vetternschaft bestanden? verneinend. Die Mutter Friedrichs, Konrads von Zollern Gemahlin, entstammte nach Witte dem Hause Saarbrücken-Leiningen. In die Hohenzollernsche Familien- und Regierungsgeschichte des 15. Jh. führt uns eine Arbeit von Wagner ein, welche die Jugendzeit des Kurfürsten Johann zum Thema hat.[25]) Der Gegensatz zwischen ihm und seinem Vater Albrecht wird auf Grund der von Priebatsch herausgegebenen Korrespondenz in ein helles Licht gerückt. Über die Verhandlungen zwischen Albrecht und Friedrich II. wegen der Nachfolge in der Mark, über die langwierige Heiratsgeschichte des Kurprinzen wird manches bisher ungedruckte Material aus dem königlichen Hausarchiv und dem Geheimen Staatsarchiv beigebracht. Hinsichtlich der Dispositio hebt der Vf. im Gegensatz zu H. Schulze mit Nachdruck hervor, die Unteilbarkeit der Mark sei nicht für ewige Zeiten festgesetzt und demnach die Dispositio nicht als unverbrüchliches Hausgesetz zu betrachten gewesen. — Priebatsch[26.27]) schildert, wie die kirchen- und priesterfeindlichen Stadtbehörden die Pfarrer zu Gemeindebeamten zu machen suchen, wie auch auf dem Lande die Geistlichen mit der Widersetzlichkeit der Bauern sowie mit der Anmafsung der adeligen Patrone zu kämpfen haben. Der Vf. schliefst mit einem auf umfassendsten Quellenstudien beruhenden Überblick über die kirchlichen Zustände, das sehr rege kirchliche Leben, die Kirchendiener und den Johanniterorden in der Mark. Interessant ist es, dafs er die Habgier der Geistlichkeit aus ihrem geringen und durch hohe Abgaben an die vorgesetzten Behörden sehr geschmälerten Einkommen erklärt.

ZKG. 21, S. 160—85. — **19)** Kausch, Gesch. d. gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse in d. Mark Brandenburg bis z. 30j. Kriege. Dramburger Progr. — **20)** F. W. Taube, Ludwig d. Ältere als Markgraf v. Brandenburg (1323—51). Berlin, Ebering. 147 S. [[Priebatsch: FBPG. 13, S. 589 (im allgemeinen anerkennend).]] — **21)** J. v. Pflugk-Harttung, D. Johanniter- u. d. deutsche Orden im Kampfe Ludwigs d. Bayern mit d. Kurie. Leipzig. XIII, 216 S. — **22)** E. Berner, D. Urstamm d. Grafen v. Zollern: FBPG. 13, S. 219—33. — **23)** H. Witte, Friedrich III. v. Nürnberg u. d. zollernsche Besitz in Österreich: MIÖG. 21, S. 285—50. — **24)** K. v. Guttenberg, Berichtigungen z. Lehenbuch d. Burggrafen Johann III. v. Nürnberg: HohenzollernForsch. 6, S. 140/7. — **25)** F. Wagner, Aus d. Jugendzeit d. Kurfürsten Johann v. Brandenburg. Progr. Friedr. Wilh.-Gymn. zu Berlin. 69 S. — **26)** F. Priebatsch, Staat u. Kirche in d. Mark Brandenburg am Ende d. MA.: ZKG. 21, S. 43—90. — **27)** id., Siegmund Zerer: ADB. 45, S. 95.6.

Neuzeit. *Reformation.* Dank den von Gebauer[28]) benutzten reichen Beständen des Domarchivs zu Brandenburg ist es bei dieser Stadt ausnahmsweise möglich, das Walten der lutherischen Reformidee innerhalb der Mauern einer Territorialstadt zu verfolgen. In der Neustadt Brandenburg wurde bereits 1536 durch den Pfarrer Baytz die Reformation eingeführt. Die Regierung hatte ihre Einwilligung dazu gegeben, nachdem ein Teil des kirchlichen Silberschatzes an die kurfürstliche Silberkammer abgeliefert war. Alber, der Kirchenlieddichter und Freund Luthers, wurde für kurze Zeit Baytz' Nachfolger. Jedoch bald verdrängten ihn die ihm feindlich gesonnenen Ratsherren aus seinem Amt. Zur Zeit des Interims wufsten sich Alt- und Neustadt Brandenburg dank der schwachen und vornehmlich durch politische Beweggründe geleiteten Kirchenpolitik Joachims II. eine beachtenswerte Summe religiöser Bewegungsfreiheit zu wahren. Derselbe Vf. stellt nach den Akten des Rats- und Domarchivs zu Brandenburg und des Geheimen Staatsarchivs zu Berlin fest, dafs die Franziskaner der Brandenburger Altstadt eine Ausnahme von der Regel der Klosterflucht gemacht haben.[29.30]) Bis zum Ende der Regierung Joachims II., der ja mit Vorsicht einige Brücken zum Katholizismus offen lassen wollte, wufsten sie sich, wenn auch in verminderter Anzahl und in bedrängten Verhältnissen, zu behaupten. — Seeger legt in einer kleinen Abhandlung dar, dafs der Glaubenswechsel Johann Sigismunds lediglich eine Folge seiner religiösen Entwickelung war.[31]) Der Vf. beschäftigt sich sodann eingehend mit den Bekenntnisschriften des Kurfürsten und nimmt ihn gegen die Angriffe, die in neuerer Zeit Wangemann auf ihn gerichtet hat, in Schutz.

Universität Frankfurt. Reh veröffentlicht aus dem Sekretariatsarchiv der Universität Breslau die Fakultätsstatuten der Universität Frankfurt a. O. und ihre Ergänzungen.[32]) Während die Satzungen der medizinischen Fakultät in ihrer ältesten Form aus dem Jahre 1524 erhalten sind, liegen die übrigen drei Fakultätsstatuten nur in späteren Redaktionen aus den Jahren 1599—1648 vor. Rehs vorzügliche Edition, die einen Teil der grofsen Veröffentlichung 'Akten und Urkk. der Universität Frankfurt a. O.' bildet, enthält reiches kulturgeschichtliches Material. So handelt, um ein Beispiel herauszugreifen, Caput 15 des dritten Statuts der juristischen Fakultät vom Convivium doctorale. Dem Doktoranden wird vorgeschrieben, zum Frühstück vinum malvaticum vel aliud generosum cum ungarico et rhenensi vorzusetzen, zur Abendmahlzeit filios et filias nec non consulum et camerariorum einzuladen. Eine willkommene Ergänzung zu dieser Publikation bietet Bornhaks äufserst anregende 'Geschichte der preufsischen Universitätsverwaltung bis 1810'.[33]) Auf Grund der Akten des Geheimen Staatsarchivs werden wir hier vom Standpunkt der Verwaltung, also mit der Perspektive von oben, über die Universität Frankfurt, ihre Verfassung, Lehrer, Studenten, ihren äufseren Lehrbetrieb, ihre wissenschaftliche Lehre und wirtschaftliche Selbstverwaltung unterrichtet. Auf die geringe Bedeutung der Universität, be-

---

28) J. Gebauer, D. Einführung d. Reformation in Alt- u. Neustadt Brandenburg: FBPG. 18, S. 433—77. — 29) id., Z. Gesch. d. letzten Mönche in d. Mark: ZKG. 21, S. 380—98. — 30) Chr. Meyer, Maximilian II. u. Hans v. Küstrin: HohenzollernForsch. 6, S. 276—326. — 31) O. Seeger, Z. Confessio Sigismundi. Progr. d. Berliner XI. Realschule. 1899. — 32) Paul Reh, D. Fakultätsstatuten u. Ergänzungen zu d. allgemeinen Statuten d. Universität Frankfurt a. O. (= Akten u. Urkk. d. Universität Frankfurt a. O.) Breslau, Marcus. 100 S. |[FBPG. 18, S. 594.]| — 33) C. Bornhak, Gesch. d. preufs.

sonders im 18. Jh., fallen hierbei scharfe Streiflichter. Konnten sich doch die Professoren der Medizin am 16. Dezember 1766 in Erwiderung des ihnen von der Regierung gemachten Vorwurfs des Unfleifses darauf berufen, dafs seit Jahren keine Studenten der Medizin in Frankfurt gewesen wären. Dagegen wird die einzig erfreuliche Seite der Wirksamkeit der Universität Frankfurt, nämlich die Ausbildung der Kameralwissenschaften, gebührend gewürdigt. — Ferner werden in kleineren Aufsätzen auf Grund der Friedlaenderschen Publikationen die Heimatsverhältnisse der Frankfurter Studenten festgestellt.[34.35])

Zeitalter des ersten Königs. Die Zweihundertjahrfeier des preufsischen Königtums hat die Aufmerksamkeit der Geschichtsschreibung in erhöhtem Mafse auf die Epoche des ersten Königs gelenkt. In der 'Jugendgeschichte Friedrichs I.'[36]) weist Grofsmann mit Nachdruck auf das älteste Testament des Grofsen Kurfürsten vom 1. Februar 1659 hin, laut welchem dem Prinzen Friedrich Lauenburg, Bütow und Egeln vermacht werden. Irrig ist also die Behauptung, erst die Kurfürstin Dorothea habe ihren Gemahl zu solcher Landesteilung im Interesse der jüngeren Söhne gedrängt. Schon als 10 j. Knabe hatte Friedrich den Orden de la générosité gestiftet. An diese kindliche Spielerei ist, wie Grofsmann darthut, später bei der Stiftung des Schwarzen Adlerordens und des Ordens pour le mérite angeknüpft worden. Von dem Charakter des Kurprinzen gewinnen wir ein vorteilhaftes Bild aus der Erzählung seiner kurzen glücklichen Ehe mit Elisabeth Henriette von Kassel. — In der Einleitung zu einem Aufsatz über die auswärtige Politik des ersten Königs betont Berner,[37]) dafs die Ausstellung des Reverses durch den Kurprinzen, sowie sein ganzes Verhalten im Jahre 1686 als ein Verstofs des Thronerben gegen den Souverän beklagt werden müsse. Hintze unterzieht auf Grund ausgedehntester archivalischer Studien in einer längeren Abhandlung Staat und Gesellschaft unter dem ersten König einer äufserst verdienstlichen Betrachtung,[38]) in der die Ausführungen über das Landratsamt in der Kurmark für uns von hohem Interesse sind. Die kurmärkischen Direktores und Kreiskommissarii, denen 1702 der Titel Landrat verliehen war, haben nie, wie ihre magdeburgischen und pommerschen Kollegen, mit der Landesverwaltung, sondern stets nur mit der Kreisverwaltung zu thun gehabt, da das General-Kriegskommissariat zugleich die provinziellen Funktionen für die Kurmark versah. Die Versuche der kurmärkischen Stände, ihre Stellung im Centrum der Landesverwaltung wiederzugewinnen und womöglich das Generalkommissariat zu einer halbständischen Kollegialbehörde umzustempeln, mifsglückten, wenn auch andererseits die Stände die Verwaltung des alten territorialen Steuer- und Schuldenwesens vor Einmischungen seitens der Regierung zu schützen wufsten. Harnack entwirft ein Bild von dem geistigen und wissenschaftlichen Leben in Brandenburg-Preufsen um das Jahr 1700.[39]) Ausgehend von dem Gegensatz zwischen

---

Universitätsverwaltung bis 1810. Berlin, G. Reimer. 200 S. ||[G. Kurschmann: HZ. 88, S. 91.]|| — **34)** F. Werwach, D. Kremmener Studenten auf d. deutschen Universitäten bis z. Jahre 1700: MBlBrandenburgia 9, S. 144—60. — **35)** W. Zahn, Altmärker auf d. Universität Frankfurt a. O. 1506—1648: JbAltmärkGV. S. 30—75. — **36)** J. Grofsmann, Jugendgesch. Friedrichs I., ersten Königs in Preufsen: Hohenzollern-Jb. 4, S. 10—59. — **37)** E. Berner, D. auswärtige Politik d. Kurfürsten Friedrichs III. v. Brandenburg, König Friedrichs I. in Preufsen: ib. S. 60—109. — **38)** O. Hintze, Staat u. Gesellschaft unter d. ersten König: ib. S. 269—335. — **39)** A. Harnack, D. geistige u. wissenschaftliche Leben in Brandenburg-Preufsen um d. Jahr 1700: ib.

den unsagbar traurigen allgemeinen Zuständen und dem Reichtum mannigfaltiger Kräfte, die sich in den einzelnen Persönlichkeiten offenbaren, zeichnet der Vf. in kurzen markanten Strichen Männer wie Beausobre, de la Croze, Jablonsky, Spener, die zu Beginn des 18. Jh. an der Spitze des geistigen Lebens der Residenz standen. Der Kunst unter dem ersten König widmet Thouret[40]) einen schön geschriebenen, lehrreichen Aufsatz, in dem er das tiefe Verständnis, das Friedrich für die bildenden Künste besafs, hervorhebt. Sophie Charlotte, von der Krauske eine treffliche Charakterskizze entwirft,[41]) ergänzte ihren Gemahl in glücklichster Weise durch feinsinnige Förderung der schönen Künste. Besonders die Musik am preufsischen Königshofe wird von Thouret, der ja auf diesem Gebiete Autorität ist, eingehend geschildert. Ein verwandtes Gebiet, nämlich 'Die bildenden Künste unter König Friedrich I.' behandelt der geistvolle Kenner der Kunstpflege am preufsischen Hofe P. Seidel. Auch hier legen zahlreiche Abbildungen von dem Kunstverständnisse des ersten Königs beredtes Zeugnis ab.[42–44])

Akademie der Wissenschaften. In dem Rahmen seiner weit umfassenden Monographie über die Geschichte der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, wird Friedrichs I. geistige Bedeutung von Harnack[45]) gleichfalls hoch eingeschätzt. Die Grundlegung der philologisch-historischen Klasse, so betont er, verdanken wir der Initiative des ersten Königs, der befohlen hatte, 'bei der Fundation der Akademie auch der Kultur der deutschen Sprache zu gedenken'. Von dem Harnackschen Werk im ganzen sagt Paulsen mit Recht: 'Eine offizielle Festschrift zu schreiben, die nicht trocken und langweilig ist, eine Rede in honorem zu halten, die nicht überschwenglich und unwahr wird, ist keine leichte Aufgabe. H. hat sie gelöst; er ist der Gefahr des langwierig-aktenmäfsigen Stils ebenso entgangen, als der Gefahr, in öde Lobrednerei zu fallen. Er sieht und sagt, was Gutes zu sagen ist, mit freudiger Anerkennung; aber er geht auch an der Kehrseite der Dinge nicht vorüber'. In dem Bericht, den Harnack am 8. Februar 1900 der Akademie abstattete, sprach er sich ausführlich über seine Quellen und über die Grundsätze, die ihn leiteten, aus.[46.47]) Das fast vollständige akademische Archiv bot ihm die reichste Ausbeute. Für die Zeit bis 1811 zog er zur Ergänzung die Akten des Geheimen Staatsarchivs heran. Für die Neubegründung der Akademie durch Wilhelm v. Humboldt, Schleiermacher und Niebuhr und für die Epoche der grofsen wissenschaftlichen Unternehmungen fand er im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten ergiebige Materialien. Harnack bekennt selbst, wie reizvoll für ihn das Problem gewesen sei, auf Grund dieses ergiebigen Materials, zu dem ja noch die Leibniziana der hannoverschen Bibliothek, die Gedächtnisreden der Akademiker und endlich persönliche Mitteilungen aller Art hinzutraten, die Verfassungs-, Wissenschafts- und Gelehrtengeschichte der Sozietät

---

S. 170—91. — **40)** G. Thouret, Einzug d. Musen u. Grazien in d. Mark: ib. S. 192—230. — **41)** Krauske, Königin Sophie Charlotte: ib. S. 110—126. — **42)** P. Seidel, D. bildenden Künste unter König Friedrich I.; Kunst u. Künstler am Hofe: ib. S. 247—86. — **43)** R. Doebner, Drei auf König Friedrich I. bezügliche Schreiben: ib. S. 383. — **44)** G. Schuster, Z. Gesch. d. persönlichen Besitztums d. Kurprinzen Friedrich v. Brandenburg: ib. S. 383—96. — **45)** A. Harnack, Gesch. d. königlich-preufsischen Akademie d. Wissenschaften zu Berlin. — **46)** id., Bericht über d. Abfassung d. 'Gesch. d. Akad. d. Wissensch.': SBAkBerlin S. 90 ff. — **47)** id., D. kgl. preufs. Akad. d. Wiss. Rede z.

in organische Verbindung miteinander zu bringen. Es ist geradezu erstaunlich, was Harnack in den $3^1/_4$ Jahren, die ihm zur Verfügung standen, geleistet hat. Der 1. Band des Werks enthält auf 1091 Seiten die eigentliche Darstellung der Geschichte der Akademie. Bis 1812 hat Harnack Vollständigkeit erstrebt, für die Zeit nach 1850 werden, wie leicht erklärlich, Charakteristiken von Akademikern nur in einzelnen Fällen gegeben und hauptsächlich die grofsen wissenschaftlichen Unternehmungen der Akademie besprochen. Der 2. Band bringt auf 660 Seiten die Urkk. und Aktenstücke. In einem 3., 588 Seiten starken Bande wird ein von Köhnke bearbeitetes Gesamtregister der Abhandlungen und Festreden der Akademie geboten. Aus dem überreichen Inhalt dieser Publikation seien folgende Punkte kurz hervorgehoben: die Gründung der Akademie durch Leibniz, — der von Kvacsala herausgegebene Briefwechsel Jablonskys mit Leibniz bringt für diese Epoche einige Ergänzungen —; der Streit Maupertuis mit dem Mathematiker König, — neu beleuchtet durch eine von Harnack im Urkk.band beigebrachte Helmholtzsche Abhandlung —; die Neugründung der Akademie durch Humboldt, — in diesem Abschnitt werden uns die Akademiker im Zeitalter Friedrich Wilhelms III. in geistvoller Weise geschildert —; der Zwischenfall aus dem Jahre 1847, der das Ausscheiden Friedrich v. Raumers zur Folge hatte, wird nach den Akten völlig klargelegt. — Von den Besprechungen des Harnackschen Werks seien zwei hervorgehoben. Dilthey giebt in mehreren längeren Artikeln seiner Bewunderung für Harnacks Leistung beredten Ausdruck,[48]) doch meint er, nicht Friedrich, sondern Leibniz, müsse als geistiger Urheber der historisch-philologischen Klasse der Akademie bezeichnet werden. Auch Paulsen pflichtet Harnack in allen wesentlichen Punkten bei, wenn ihm auch der Anteil der Akademie an Deutschlands geistigem Aufschwung als etwas zu hoch angeschlagen erscheint.[49])

Miscellaneen zur neueren und neuesten Geschichte. Ein lebendiges Bild von dem eigenartigen Leben am Hofe Friedrich Wilhelms I. entwirft das von B. Krieger[50]) bei Ordnung der Privatbibliothek Friedrich Wilhelms III. aufgefundene und in sorgfältiger Redaktion herausgegebene Tagebuch Freylinghausens, des Leiters der Franckeschen Stiftung, über seinen Aufenthalt in Wusterhausen im September 1727. Die Aufzeichnungen Freylinghausens bilden eine willkommene Ergänzung zu dem bereits herausgegebenen Tagebuch des jüngeren Francke über seine Gespräche mit dem König. Der besänftigende Einfluſs, den manche Familienglieder auf den harten Sinn des Königs ausübten und sein geradezu kindlich zu nennender religiös-moralischer Standpunkt werden durch die Aufzeichnungen Freylinghausens in ein helles Licht gerückt.

Mangold veröffentlicht einige bisher ganz oder teilweise unbekannte Gedichte Friedrichs des Grofsen aus den Jahren 1736/8, die sich in einer der Königin Sophie Dorothea gehörigen Sammlung vorgefunden haben.[51.52]) Über französische Kunstwerke des 18. Jh. im Besitze des Kaisers unter-

---

Zweihundertjahrfeier: ib. S. 218—35. — **48)** W. Dilthey, D. Berl. Akad. d. Wiss., ihre Vergangenheit u. ihre gegenwärt. Aufgaben: DRs. (Juni u. Juli). S. 416—44 ff., 81—118. — **49)** F. Paulsen, D. Akad. d. Wiss. zu Berlin in 2. Jhh.: PrJbb. Bd. 99, S. 410—53. — **50)** B. Krieger, 7 Tage am Hofe Friedrich Wilhelms I. Berlin, A. Duncker. 117 S. [[Sehuster: MHL. S. 433; ZBücherfreunde 4, S. 22 f.; FBPG. 13, S. 289.]] — **51)** W. Mangold, Gedichte Friedrichs d. Grofsen: ASNS. 5/6. — **52)** Chr. Meyer, Friedrich d. Gr.

richtet uns Seidel in einem wundervoll illustrierten Prachtbande.[53]) Dem Sammeleifer Friedrichs des Grofsen und nicht minder des Prinzen Heinrich verdanken die älteren französischen Kunstwerke im königlichen Besitz ihre Vereinigung. Die Bemühungen Friedrichs um die Erwerbung von Kunstschätzen und seine Beziehungen zu den von ihm beschäftigten Künstlern werden ausführlich geschildert. Am Schlufs wird der Briefwechsel des Königs und de Catts mit dem Agenten Mettra in Paris aus den Jahren 1764 bis 1770 abgedruckt. Ein ausführliches Verzeichnis der Kunstwerke ist der wertvollen Publikation beigegeben. Welschinger handelt über Mirabeaus Aufenthalt in Berlin.[54]) Wenn auch die Veröffentlichung der Mirabeauschen Konzepte, die freilich von dem Druck von 1789 nicht erheblich abweichen, in mancher Beziehung dankenswert ist, so sind doch die von einer sehr mangelhaften Kenntnis der deutschen Verhältnisse zeugenden sachlichen Erläuterungen als unwissenschaftlich zu bezeichnen.

In einem längeren Aufsatz über die Genesis der preufsischen Revolution von 1848 will Oncken[55]) im Gegensatz zu Busch die Berliner Märztage lediglich als Lebensäufserung derselben politischen Kräfte aufgefafst wissen, deren Zusammenstofs die eigentliche Katastrophe herbeigeführt hat. Die Märztage sind daher nach seiner Meinung erst richtig abzuschätzen, wenn man diese politischen Kräfte verstehen gelernt habe. Dadurch, dafs man die Zeugen der Märztage verhöre, lassen sich wohl äufserliche Vorgänge auf Stunde und Minute bestimmen; um jedoch die höhere Wahrheit des historischen Geschehens zu ermitteln, müsse man zuerst über den Charakter der Gesamterscheinung im Klaren sein.

Lokalgeschichte. *Berlin.* Auf dem Gebiete der spezifisch-berlinischen Geschichte tritt uns eine überreiche Fülle von Produktionen entgegen, die jedoch vorwiegend feuilletonistischen Inhalts sind und deshalb aus unserer Betrachtung ausscheiden. Gudopp erzählt von den dramatischen Aufführungen auf Berliner Gymnasien im 17. Jh.[56]) Trotz häufiger kurfürstlicher Abmahnungen führten 'Schüler und Schulgesellen' (sc. Lehrer) fünf bis sechs Stunden dauernde Dramen auf, die hauptsächlich religiöse Stoffe, wie die Anbetung der persischen Weisen, den bethlehemitischen Kindermord, oder klassische Stoffe, wie den Prozefs des S. Roscius, behandelten, manchmal aber auch politisch aktuelles Interesse beanspruchten, wie das 1688 aufgeführte Schauspiel: De obitu potentissimi principis Augusti Nestoris. Fanden die Aufführungen, wie das zuweilen geschah, im Rathaus statt, so erhielten die Schulgesellen 2 Schock 20 Groschen für zwei Tonnen Bier.

Über Gerichtsgebräuche um die Wende des 17. Jh. handelt Metzel.[57.58]) Ein längerer Aufsatz desselben Vf. hat die Geschichte des nunmehr abgebrochenen Herrenhausgebäudes zum Gegenstand.[59-62]) Unter Friedrich

---

u. s. Bruder August Wilhelm: HohenzollernForsch. 6, S. 169—214. — **53)** P. Seidel (E. Döpler, Peter Halm illustr.), Französ. Kunstwerke d. 18. Jh. im Besitz Sr. Maj. d. Kaisers. Leipzig, Giesecke & Devrient. Fol. 220 S. |[ZBücherfreunde 4, S. 342 (sehr günstig).]| — **54)** H. Welschinger, La mission secrète de Mirabeau à Berlin. |[Krauel: FBPG. 13, S. 542 f. (ablehnend).]| — **55)** H. Oncken, Z. Genesis d. preufsischen Revolution v. 1848: FBPG. 13, S. 123—52.

56) E. Gudopp, Dramatische Aufführungen auf Berliner Gymnasien im 17. Jh. Progr. d. Leibniz-Gymn. Berlin, R. Gaertner. — **57)** Metzel, Gerichtsgebräuche um d. Wende d. 17. Jh.: MVGBerlin 17, S. 75/8. — **58)** id., E. Berliner Schlofsdiebstahl: ib. S. 46/9. — **59)** id., Z. Gesch. d. Herrenhausgebäudes: SVGBerlin 37, S. 1—42. — **60)** G. Bufs, Glossen zu Andreas Schlüters Denkmälern: VossZgS. No. 16/7. — **61)** F. Weinitz,

Wilhelm I. erbaut, diente das Gebäude lange Zeit den Zwecken der Seidenindustrie. Unter Gotzkowskys Leitung versuchte man hier auf Anregung des grofsen Königs ein den französischen Seidenwaren ebenbürtiges Produkt herzustellen; mit welchem Erfolg, ist bekannt. Die anregend geschriebene Arbeit Metzels, die sich hauptsächlich auf die Grundakten der Friedrichstadt stützt, darf als wertvoller Beitrag zur Berliner Industriegeschichte bezeichnet werden. — Walden, der kürzlich verstorbene Chodowieckikenner, stellt in einem trefflichen Aufsatz fest, dafs als Schöpfer der seltenen ausgezeichneten Büste des Künstlers, die sich im Besitze des Vereins für Geschichte Berlins befindet, der Berliner Bildhauer Emmanuel Bardou anzusehen ist.[63]) — Zur Erinnerung an Gottfried Schadow hat Galland die künstlerische Laufbahn des Meisters dargestellt.[64.65]) Einen Zeitgenossen Schadows, der sich ähnlich wie dieser aus ärmlichen Verhältnissen emporarbeiten mufste, den Direktor der Singakademie und Freund Goethes, Zelter, schildert Eitner in einer sympathisch geschriebenen biographischen Skizze, die z. T. auf der älteren Rintelschen Arbeit beruht.[66.67]) Auf die Zeiten der Not, die Schadow wie Zelter in Berlin durchzumachen hatten, fallen durch zwei Publikationen scharfe Streiflichter. De Bray, welcher als bayrischer Gesandter Ende 1806 in Berlin weilte, giebt uns in seinem jetzt leider nicht im französichen Urtext, sondern in einer deutschen Übersetzung neu veröffentlichten Tagebuch eine genaue Registratur der in Berlin umlaufenden Gerüchte und der Stimmung der Bevölkerung.[68]) Dafs ein Vergleich der Berliner der damaligen Zeit mit den Parisern der Augusttage 1870 nur zu Ungunsten der ersteren ausfallen dürfte, ist oft gesagt. Auch von dem 'Patriotismus' Alexanders von Humboldt erhalten wir durch de Bray keine allzu günstige Meinung. Die Briefe Heinrichs v. Beguelin an seinen Freund Gneisenau aus den Jahren nach 1807, die Pick abgedruckt, geben uns eine vorteilhafte Vorstellung von der Haltung der französischen Besatzung Berlins.[69.70]) Von dem Berliner selbst sagt der Briefschreiber: 'Von Patriotismus schwatzt ein jeder, aber wenige besitzen ihn . . . Raisonnieren thun sie alle, aber es ist nichts dahinter.'

Über die Zeit nach den Befreiungskriegen unterrichten uns zahlreiche Arbeiten hauptsächlich biographischen Inhalts.[71–78]) Berdrow giebt ein auf eingehenden Studien beruhendes Lebensbild der Rahel Varnhagen,[74–76]

Toucements Schilderung Berlins: SVGBerlin 37, S. 55—74. — **62)** C. Schüddekopf. Briefwechsel zwischen Gleim u. Utz v. 1741—96: Bibl. d. litt Vereins i. Stuttgart. (Enthält Beiträge z. Gesch. d. 'Karschin'.) — **63)** R. Walden, D. Chodowieckibüste d. Vereins f. d. Gesch. Berlins: SVGBerlin 37, S. 43—58. — **64)** Galland, Z. Erinnerung an Gottfried Schadow: Kunsthalle 5, No. 14/5, S. 209 ff., 229 ff. — **65)** G. Crull, Bernhard Rodes Altarbild in d. Jakobikirche zu Rostock: MVGBerlin 17, S. 89—91. — **66)** R. Eitner Carl Friedr. Zelter: ADB. 45, S. 46—52. — **67)** P. Holzhausen. Berliner Säkularfeiern: VossZgS. No. 52. — **68)** F. G. de Bray, Berlin im Okt. u. Nov. 1806: DRs. (Okt.), S. 40–67. — **69)** A Pick, Aus d. Zeit d. Not, 1806—15. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. — **70)** Schriften d. Goethe-Gesellsch. Bd. 14, S. 83 f. — **71)** F. v. Zobeltitz, Aus Franz Freiherrn Gaudys Jugendtagen: ZBücherfreunde 4, S. 13—23. — **72)** H. Reimer, Georg Andreas Reimer. Berlin, G. Reimer. 56 S. — **73)** Hollenberg. Peter Wilhelm Hofsbach, d. Biograph Speners: Realencycl. f. prot. Theol. 8. — **74)** O. Berdrow, Rahel Varnhagen, e. Lebens- u. Zeitbild. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. X, 460 S. ||[J. Hagen: LCBl. No. 10 (10. März), Sp. 455/6; ZBücherfreunde 4, S. 120/1 (günstig); PrJbb. 100, S. 547 f. (z. T. ablehnend).]| — **75)** J. Rodenberg, Erinnerungen aus d. Jugendzeit. Berlin, Gebr. Paetel. 1899. M. 8. ||[LCBl. No. 20, Sp. 858/9.]| — **76)** D. Kaufmann. Leopold Zunz, 'd. Schöpfer u. Meister d. Wissenschaft d. Judentums' (1794—1886): ADB. 45.

doch verfällt er in den Fehler, die so oft geistreich sein wollende Frau des geschwätzigsten aller preufsischen Diplomaten zu überschätzen. Wenn Rahel 1827 Ranke mit den Worten kennzeichnet, 'er liebe, wie ihr jetzt klar geworden sei, die Gedanken nur als Einfall und zu kurzem, nicht aber zu anhaltendem noch zu schärfstem Gebrauch,' — so erweckt dies von ihrem psychologischen Scharfsinn wahrhaftig keine allzu hohe Vorstellung. In dieselben jüdischen Kreise, in denen, um mit Rahel zu reden, die 'feinsten' Leute verkehrten, versetzen uns Heyses in glänzender Diktion geschriebene Jugenderinnerungen und Bekenntnisse.[77]) Stimmungsbilder, in denen er das alte Friedrich Wilhelmsgymnasium, Geibels Wohnung am Enkeplatz, den Tunnel in der Französischen Strafse vor unserm geistigen Auge wieder erstehen läfst, machen dieses Buch zu einer äufserst anregenden Lektüre.

Servaes zeichnet uns ein bei mancher Überschwenglichkeit doch fein empfundenes litterarisches Porträt von Theodor Fontane.[78]) Doepler der Ältere giebt uns in seiner Selbstbiographie ausführliche Schilderungen der Feste, die unter seiner künstlerischen Leitung in den siebziger Jahren am kronprinzlichen Hofe zu Berlin gefeiert wurden.[79]) — Die Aufsätze von Geiger 'Achim von Arnim als Berliner Theaterberichterstatter 1820/1',[80]) Hermann 'Zur Geschichte der neuern deutschen Karikatur'[81–83]) und last not least Buchholtz 'Die Volksbibliotheken und Lesehallen der Stadt Berlin 1850—1900' eröffnen uns Ausblicke in das künstlerische und geistige Leben der Hauptstadt.[84]) In der letztgenannten Schrift werden die grofsen Verdienste, die Friedrich von Raumer sich um die Gründung der ersten Volksbibliotheken erworben hat, gebührend gewürdigt. Über Berliner Schulgeschichte der letzten Jahrzehnte liegen verschiedene Publikationen vor,[85–88]) aus denen besonders die in schultechnischer Hinsicht interessante Schrift Goldschmidts über das Friedrichsgymnasium von 1850—1900 hervorgehoben sei.[89]) Über das Seminar für Stadtschulen zu Berlin giebt uns Schneider in seiner Selbstbiographie wertvolle Aufschlüsse.[90])

Endlich verdient eine Arbeit von Fieberg über die Wasserzufuhr und die Entwässerung der Stadt Berlin wegen der historischen Darstellung der Wasserversorgung der Hauptstadt Erwähnung.[91])

S. 450—501. — **77)** P. Heyse, Jugenderinnerungen u. Bekenntnisse. Berlin, Hertz. 383 S. — **78)** F. Servaes, Theodor Fontane. E. litter. Portrait. Berlin, Schuster & Loeffler. [[ZBücherfreunde 4, S. 227 (günstig); Lorenz: PrJbb. 101, S. 175 ('mehr blendend als erleuchtend').]] — **79)** K. E. Doepler d Ältere, 75 Jahre Leben, Schaffen, Streben. (= Zeitgenössische Selbstbiographieen.) Berlin, Schuster & Löffler. 501 S. — **80)** L. Geiger, Achim v. Arnim als Berliner Theaterberichterstatter: VossZgS. No. 31/2. — **81)** G. Hermann, Z. Gesch. d. neueren deutschen Karikatur: ZBücherfreunde 4, S. 233, 313, 377, 422 ff. — **82)** J. Aufseeser, D. Entwickelung d. künstlerischen Lithographie in Berlin: ib. S. 288—96. — **83)** P. Hirschfeld, D. Gobelinmanufaktur v. Wilhelm Ziesch & Co. in 'Berlins Grofsindustrie'. (1899). (Lag nicht vor.) — **84)** A. Buchholtz, D. Volksbibliotheken u. Lesehallen d. Stadt Berlin 1850—1900. Berlin, Holten. 115 S. — **85)** H. Gleditsch, D. königl. Wilhelms-Gymnasium in Berlin v. 1858—1900. Berlin. Wiegandt & Grieben. — **86)** F. Schultz, D. Kaiserin Augusta-Gymn. in Charlottenburg. Charlottenburg, Gutenberg. 1899. 24 S. — **87)** id., D. ältere Notenschatz d. Kaiserin Augusta-Gymn. Progr. Charlottenburg, Gutenberg. — **88)** E. Fritze, Verzeichnis d. Lehrer am Joachimsthalschen Gymn. bis 1826. Progr. 18 S. — **89)** P. Goldschmidt, Z. Gesch. d. Friedrichs-Gymnasiums, 1850—1900. Progr. d. Friedrichs-Gymn. Berlin, R. Gaertner. 84 S. — **90)** K. Schneider, 50 Jahre im Dienste v. Schule u. Kirche. Berlin, Hertz. 483 S. — **91)** E. Fieberg, D. Wasserzufuhr u. d. Entwässerung d. Stadt Berlin. Progr.

Mittelmark. Seiffert druckt Aktenstücke über einen Prozefs des Rats von Straufsberg gegen die von Pfuel 1644/7 ab.[92]) Backschat bietet eine nach den Urkk. sorgfältig gearbeitete Geschichte des Dorfes Neuendorf bei Potsdam.[93]) Versen entwirft ein Bild von der Entwickelung der Unteroffizierschule in Potsdam von 1824—99.[94]) Zimmermann hätte sich in seiner Chronik von Niedergörsdorf bei Jüterbog wohl sehr viel kürzer fassen können.[95])

Neumark. Höchst bedeutsam ist die Arbeit von Schwartz über die Kirchenbücher der Neumark,[96]) eine Publikation, die der neumärkische Geschichtsverein auf Anregung des Vereins für die Geschichte der Mark unternommen hat. Auf der Grundlage von Umfragen bei den Pfarrern wird uns in sorgfältiger und praktischer Anordnung ein Register der neumärkischen Superintendenturen mit ihren Kirchspielen, der Gemeinden und, was von besonderem Interesse ist, der Kirchenbücher, sowie des übrigen in den Pfarrarchiven vorhandenen historischen Materials geboten. In der Einleitung giebt der Vf. eine dankenswerte Übersicht über die historische Entwickelung der die Kirchenbücher betreffenden gesetzlichen Bestimmungen. — Schreiber versucht den Lagerplatz und die Schanzwerke Gustavs Adolfs bei Schwedt auf Grund der noch vorhandenen lokalen Spuren örtlich zu fixieren.[97]) — Nachrichten und Urkk. der lateinischen Schule zu Krossen aus der Zeit von 1695–1716 giebt uns Berbig, dem das Pfarrarchiv seiner Stadt Ausbeute gewährt hat.[98])

Priegnitz. Vogel hat die Ratsprotokolle und das Pfarrarchiv Perlebergs für die ältere Schulgeschichte der Stadt vom 15. bis zum 17. Jh. durchforscht.[99])

Niederlausitz. Wie alljährlich, so fördern auch dieses Mal die Niederlausitzer Mitteilungen mannigfaches lokalgeschichtlich interessantes Material zu Tage. Einen Litteraturbericht über das Jahr 1899 giebt Jentsch.[100]) Lippert berichtet auf Grund der im Weimarischen Archiv vorhandenen Urkk. über die dobrilugkschen Klosterdörfer Nussedil und Dobistroh.[101]) Werner teilt aus den Kirchenbüchern der Hauptkirche zu Guben allerhand den Jahren 1612—50 entstammendes kulturhistorisch interessantes Material mit, über Scheidung der wendischen und deutschen Kirche, Zahl der unehelichen Geburten u. s. w.[102–108])

---

d. Friedr.-Werd. Oberrealschule. Berlin, R. Gaertner. — **92)** B. Seiffert, Aktenstücke betr. e. Prozefs d. Rates v Straufsberg gegen d. Gebrüder v. Pfuel. 1644/7: MBlBrandenburgia 9, S. 201—12. — **93)** Backschat, Gesch. Neuendorfs. 1899. 60 S. — **94)** v. Versen, D. Unteroffizierschule in Potsdam v. 1824—99. (Lag nicht vor.) — **95)** Zimmermann, Niedergörsdorf bei Jüterbog, e. Dorfchronik: MblBrandenburgia 9, S. 161 ff. — **96)** P. Schwartz, D. Kirchenbücher d. Neumark: SVGNeumark. Landsberg. XXIX, 128 S. [[KBGV. No. 12, S. 228.]] — **97)** F. Schreiber, Gustav Adolfs Feldlager u. Verschanzungen bei Schwedt a. O. Progr. Schwedt a. O. 35 S. — **98)** F. Berbig, Nachrichten u. Urkk. d. lateinischen Schule zu Krossen, Tl. 3. Progr. Krossen. Weihn. 1899. — **99)** O. Vogel, Aus d. älteren Schulgesch. Perlebergs. Progr. Perleberg. 20 S. — **100)** H. Jentsch, Litteraturbericht, betreffend Altertümer, Gesch., Landes- u. Volkskunde d. Niederlausitz: MNLGAA. S. 192/9. — **101)** W. Lippert, D. dobrilugkischen Klosterdörfer Nussedil u. Dobistroh: ib. S. 211—36. — **102)** A. Werner, Erhebungen aus d. Kirchenbüchern d. Hauptkirche zu Guben: ib. S. 277—302. — **103)** H. Jentsch, Pilarik, e. vergessener Niederlausitzer Dichter d. 18. Jh.: ib. S. 131—42. — **104)** A. Grofs, Forst u. Forster Leben in d. Jahren 1832—45: ib. S. 143—67. — **105)** E. Zuchhold, D. Kirchen- u. Schulwesen in Triebel: ib. S. 179—89. — **106)** Werner, D. Prediger-Witwensozietät d. alten gubnischen Kreises: ib. S. 287—47. — **107)** E. Zuchhold, Herrschaftliches Privilegium d. Stadt Triebel, 1624: ib. S. 303—10. — **108)**

Fesselnd geschriebene Stimmungsbilder von dem märkischen platten Lande bietet uns Albrecht.[109.110])

Familiengeschichte. Kleinere Nachrichten in der 'Vierteljahrschrift für Wappenkunde', Herold, selbständige Familienpublikationen, wie die v. Levetzowschen Familienblätter, zeugen von dem lebhaften Interesse, das heutzutage dieser lange vernachlässigten historischen Hülfswissenschaft entgegengebracht wird.[111]) Die Entstehung und Entwickelung des deutschen Adels mit besonderer Berücksichtigung der in der Uckermark angesessenen Geschlechter hat Schlippenbach in einem längeren Vortrage besprochen.[112])

§ 35.

Schlesien.

Heinrich Nentwig.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 43.)

Bücherkunde. Partsch[1]) hat nunmehr seine schlesische Litteratursammlung, deren Grenzen, Plan und Ausführungsweise durch die 1886 erlassenen Normalbestimmungen einer sachkundigen Kommission festgelegt waren, in selbstloser Mühewaltung zu Ende geführt und den Dank aller Freunde schlesischer Landes- und Volkskunde redlich verdient. Das 7. (Schluſs-)Heft enthält Nachträge und Register. Einem weiteren, tiefgefühlten Bedürfnisse hat Böttticher[2]) durch die Herausgabe eines zweckmäſsig angelegten Registers zu Band 1—75 des Neuen Laus. Magazins abgeholfen. Von Bauch[3.4]) liegen Ergänzungen zur Litteratur der schlesischen Renaissance und des schlesischen Humanismus vor. Historische Litteratur, die auch Schlesien angeht, weist ein neues bibliographisches Unternehmen zur Geschichte von Böhmen[5]) nach. — Daſs die Bibliothek des Prämonstratenser Nonnenklosters zu Czarnowanz nicht, wie Staender meint (ZVG.-Schles. XXXIII, 42), vollständig in die Breslauer Centrale gekommen ist, vermag Wahner[6]) aus Teilen dieser Provenienz in der Gymnasialbibliothek

---

K. Gander, Führer durch Guben. 92 S. (Lag nicht vor.) — **109)** In d. Frankf. Oderzg. No. 12, 110, 210, 213 u. a. m. — **110)** Scharlipp, Brunold, e. märkischer Dichter. Berlin. 1899. (Lag nicht vor.) — **111)** E. Gritzner, Grabdenkmäler adliger Personen auf Kirchhöfen Berlins: VjsWappenkunde 28, S. 153—206. — **112)** A. Schlippenbach, D. Entstehung u. Entwickelung d. deutschen Adels mit besonderer Berücksichtigung d. in d. Uckermark angesessenen Geschlechter: Arb. d. Uckerm. GV. 5.

1) J. Partsch, Litteratur d. Landes- u. Volkskunde d. Provinz Schlesien. Erg.-Heft z. 77. JB. d. Schles.-Ges. f. vaterl. Kultur. Heft 7, S. 445—530. Breslau, Aderholz. M. 2. — **2)** W. v. Böttticher, Register z. neuen lausitzischen Magazin. Bd. 1—75, 1822—99: NLausitzMag. 76, S. 1—189. — **3)** Bauch, Bibliographie d. schlesischen Renaissance. Ergänzungen zu Silesiaca, S. 145: ZVGSchles. 34, S. 379—81. — **4)** id., Beiträge z. Litteraturgesch. d. schlesischen Humanismus (ZVGSchles. 31, S. 123). Ergänz.: ib. S. 371/8. — **5)** Zibrt, Bibliografie české hist. Bd. 1. Prag. XVI, 674 S. — **6)** Wahner, Über d. Bibliothek d. Prämonstratenser-Nonnenkloster zu Czarnowanz: ZVGSchles.

zu Oppeln festzustellen. Von Katalogen ist das Verzeichnis der Bibliothek des Riesengebirgsvereins [7.8]) hervorzuheben, zu dessen Abteilung der Riesengebirgs-Litteratur Nentwig [9]) sich ausläfst. — Die schlesische Buchdruck-Ausstellung im Kunstgewerbe-Museum zu Breslau gab ein gutes Bild von der Entwickelung dieser Kunst in Schlesien.[10–12])

Periodische Schriften. Die Museumszeitschrift [13]) erscheint nach der Vereinigung von Kunstgewerbe und Altertümern in dem neuen Museum in neuer Folge mit einem Nebentitel, der beiden Richtungen gerecht wird, und in gröfserem Formate mit reicherer Ausstattung. Zwei schlesische Wochenschriften, 'Die Glocke' [14]) und 'die Eule' [15]) haben ihre Gründung nur um kurze Zeit überlebt. Auf besserem Grunde ruhen zwei andere Periodica, die von den landwirtschaftlichen Instituten der Universität Breslau [16]) und dem oberschlesischen Industriebezirke [17]) ausgehen.

Quellenkunde. Wutke [18]) hat im 20. Bande des Codex die Urkk. über Schlesiens Bergbau und Hüttenwesen von 1136—1528 zusammengestellt und Bellerode [19]) die Bergbauvorrechte in der Herrschaft Plefs im 2. Teil seiner Beiträge zur heimischen Rechtsgeschichte erörtert. Von der grofsen Urkk.sammlung der Oberlausitz, die Jecht [20]) herausgiebt, umfafst das 1. Heft des 2. Teils die Jahre 1429—30. W. Schulte [21]) verwertet das Heinrichauer Gründungsbuch für die Erforschung der geschichtlichen Entwickelung des Urkk.wesens in Schlesien und stellt als Vf. den Abt Peter und weiterhin fest, dafs das erste Buch nach dem 30. Mai 1268 abgefafst ist. Jungnitz [22]) druckt die Inschrift auf einer Bleiplatte ab, die 1416 in den Knopf des nördlichen Domturmes gelegt, die Nachrichten über dessen Bau ergänzt und seit 1602 bei den Kapitelsakten liegt. In weiterer Folge veröffentlicht Rudkowski [23]) die Urkk. der milden Stiftungen am St. Elisabethgymnasium in Breslau.

34, S. 414/6. — 7/8) Bialonski, Verzeichnis d. Bücher, Zeitschriften, Karten, Pläne etc., welche in d. Bibliothek d. Riesengebirgs-Vereins vorhanden sind. Hirschberg, Schmidt. 38, IX S. — 9) H. Nentwig, Unvorgreifliche Gedanken vor d. Hauptversammlung d. Riesengebirgs-Vereins in Krummhübel: SchlesVolksZg. No. 218. — 10) Schlesische Buchdruck-Ausstellung. Katalog. Schles. Museum für Kunstgewerbe u. Altertümer. Breslau. — 11) Schlesische Buchdruckerei-Ausstellung: SchlesZg. No. 489, 491, 501, 504; SchlesVolksZg. No. 319, 333. — 12) v. R(entz), Breslaus erster Drucker: SchlesZg. No. 456.

13) Schlesiens Vorzeit in Bild u. Schrift. Zeitschrift für d. Museum Schles. Altertümer. Hrsg. v. W. Grempler u. H. Seger. NF. Bd. 1. (= Jb. d. Schles. Museums für Kunstgewerbe u. Altertümer. Bd. 1. Hrsg. v. Karl Masner u. Hans Seger.) Breslau, Trewendt. 2°. 199, 16 S. — 14) D. Glocke. Schles. Revue für Kunst u. Leben. 1. Jg., Heft 1/3. Breslau. 4°. — 15) D. Eule. Schlesische Wochenschrift f. Kunst u. Leben. Red. Erich Klossowski. 1. Jg., 12 Hefte. Breslau, Trewendt. à M. 0,20. — 16) Mitteilungen d. landwirtschaftl. Institute d. kgl. Universität Breslau. Hrsg. v. K. Rümker. Heft 1/3. Berlin, Parey. 118 S. — 17) Jb. f. d. oberschles. Industriebezirk. 1. Jg. Bearb. v. R. Kornaczewski. Mit 2 Kartenbeil. Kattowitz, Böhm. X, 112 S. M. 4.

18) K. Wutke, Schlesiens Bergbau u. Hüttenwesen. Urkk. (1136—1528). (= Codex diplom. Silesiae. Hrsg. v. Vereine f. Gesch. u. Altertum Schlesiens. Bd. 20.) Breslau, Wohlfarth. 4°. VII, 302 S. M. 10. — 19) B. Bellerode, Beiträge zu Schlesiens Rechtsgesch. Heft 4: Bergbau-Vorrechte in d. Herrschaft Plefs in Oberschlesien. Tl. 2: VI, S. 337—466. Breslau, Trewendt. M. 3,60. — 20) R. Jecht, Codex diplomaticus Lusatiae superioris II. enth. Urkk. d. Oberlaus. Hussitenkrieges u. der gleichzeit. d. Sechslande angehenden Fehden. Bd. 2, Heft 1: 1429—30. Görlitz, Tzschaschel. gr.-8°. 198 S. M. 3,60. — 21) W. Schulte, D. Heinrichauer Gründungsbuch nach seiner Bedeutung für d. Gesch. d. Urkk.wesens in Schlesien: ZVGSchlesien 34, S. 343—70. — 22) J. Jungnitz, E. Urk aus d. Knopfe d. nördlichen Domturms: ib. S. 401/3. — 23) W. Rudkowski, D. Stiftungen d. Elisabeth-Gymn. II. 1501—1670. Progr. Breslau. 129 S.

Sprachenkunde. Die schlesische Dialektforschung schreitet erfreulich vorwärts, und es rückt die Herausgabe eines schlesischen Idiotikons in absehbare Nähe. Proben von Weinhold[24]) und Drechsler[25]) liegen vor, auch eine Dialektuntersuchung in engerem Gebiete um Haynau-Liegnitz.[26]) Zur Nomenklatur des Riesengebirges haben Beck[27]) und Nentwig[28]) beigetragen. Eine grammatikalische Arbeit Weinholds[29]) beschäftigt sich mit den Zeitpartikeln unseres Dialekts. Brofsmann[30]) und Groschupp[31]) untersuchen die neuhochdeutsche Schriftsprache der beiden Schlesier Hofmann von Hofmannswaldau und Christian Günther. Erwähnung verdient noch Luise Hoffmanns[32]) Arbeit über die Sprache der Wenden.

Kulturgeschichte. Erckert[33]) hat in gedrängter, für den Spezialforscher, wie für das allgemein gebildete Publikum leicht zu überschauender Weise kartographisch, gleichsam konzentriert, alles das zusammengestellt, was die moderne Geschichtsforschung Näheres über die ältesten historisch erkennbaren Verhältnisse der mitteleuropäischen Völker zu Tage gefördert hat. Während Gnirs[34]) die Verkehrszustände des östlichen Germaniens nach Ptolemaeus' Darstellung festzulegen sucht, gehen Chrąszcz[35]) und W. Schulte[36]) in ihren Arbeiten über die Ausbreitung des Deutschtums in Schlesien von der älteren historisch beglaubigten Zeit aus; letzterer hat mit der deutschen Besiedelung Löwenbergs eine Reihe quellenmäfsiger Abhandlungen begonnen. Schubert[37]) hat aus dem Liber fundationis episcopatus Vratislaviensis herausgezogen, was auf die Kolonisation der Gegend am Riesengebirge im 14. Jh. Bezug hat. Regell[38]) nimmt auch bajuvarische Einwanderung ins Riesengebirge an. In poetisches Gewand hat Peregrin[39]) Schlesiens Vorzeit gekleidet.

Zeugnisse der Kultur im Heimatlande von der Gegenwart bis in die prähistorische Zeit zurückreichend zweckmäfsig aufzubewahren, hat Breslau das Schlesische Museum für Kunstgewerbe und Altertümer angelegt. Das Jb. des Museums (s. N. 13) enthält alles Wissenswerte über einst und jetzt auf

---

— **24)** K. Weinhold, Proben aus d. schles. Wörterbuche: MSchlGVolksk. 7, II, S. 19—26. — **25)** P. Drechsler, Beiträge z. schlesischen Wörterbuch: ib. IV, S. 61—71. — **26)** Hugo Hoffmann, D. schlesische Mundart (unter Zugrundelegung d. Mundart v. Haynau-Liegnitz). Marburg, Elwert. V, 70 S. M. 1,20. — **27)** S. Beck, Namenswandlungen u. Namensverschiedenheiten im Riesengebirge: Wanderer im Riesengebirge 20. Jg., No. 3 (209), 12 (218). — **28)** H. Nentwig, D. Tanla-Baude: ib. No. 5 (211), S. 61. — **29)** K. Weinhold, D. Zeitpartikeln d. schles. Dialekts. Berlin, G. Reimer. 27 S. M. 1. — **30)** Brofsmann, Hofmann v. Hofmannswaldau. E. Studie über d. schwülstige Schreibart. Progr. Liegnitz (Leipzig, Fock). 4°. XXIV S. M. 1,20. — **31)** H. Groschupp, D. Sprache Johann Christian Günthers. E. Beitrag z. Gesch. d. neuhochdeutschen Schriftsprache. Inaug.-Diss. Leipzig. 98 S. — **32)** Louise Hoffmann, D. Sprache u. Litteratur d. Wenden. Hamburg. 1899.

33) Roderich v. Erckert, Wanderungen u. Siedelungen d. germanischen Stämme in Mittel-Europa v. d. ältesten Zeit bis auf Karl d. Gr. Auf 12 farb. Kartenbl. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 2°. Text VII S. M. 12. — **34)** A. Gnirs, D. östliche Germanien u. seine Verkehrswege in d. Darstellung d. Ptolemäus, e. Beitrag z. alten Geographie v. Germanien. (= Prager Studien aus d. Gebiete d. Geschichtswissenschaft. Heft 4.) Prag. 1898. 43 S. — **35)** J. Chrąszcz, Deutsche Missionare unter d. Slawen: SchlesPastoral-Bl. 21, No. 1/5. — **36)** W. Schulte, Beiträge z. Gesch. d. ältesten deutschen Besiedelung in Schlesien. I. Löwenberg: ZVGSchlesien 34, S. 289—314. — **37)** H. Schubert, Beitrag z. Gesch. d. Kolonisation d. Riesengebirges: Wanderer im Riesengebirge: 20. Jg., No. 9 (215), S. 130. — **38)** P. Regell, Bajuvarische Siedelungen im Riesengebirge: SchlesZg. No. 480. — **39)** P. Peregrin, Deutsches Blut. E. Sang aus Schlesiens Vorzeit. Bunzlau,

diesem Gebiete.[40–42]) Veröffentlichungen über die *vorgeschichtliche* Zeit sind diesmal spärlich; sie betreffen die Steinaltertümer auf dem Zobten,[43.44]) Funde bei Rankau,[45]) und den Goldring von Ransern.[46]) Hier sei auf das vortreffliche Buch von Montelius[47]) hingewiesen, der durch typologische Untersuchungeu der Altertümer und ihrer Ornamente und durch das Studium der Fundumstände unter besonderer Berücksichtigung der Begräbnisweise zu dem Ergebnis gelangt ist, innerhalb des nordischen Bronzezeitalters mehrere auf einander folgende Perioden zu unterscheiden.

Wie sehr seit Dezennien in Schlesien das Bedürfnis nach einem *kunstgewerblichen* Museum sich geltend machte, teilt auf Grund der Akten Bender[48]) mit. Diese Richtung hat das Jb. mehr berücksichtigt. So beschreibt Moriz-Eichhorn[49]) vier Arbeiten eines bisher unbekannten schlesischen Goldschmieds im Domschatze zu Breslau, Wolff[50]) einen Wandteppich aus der Zeit um 1600, Jungnitz[15]) einen Archivschrank von archäologischem Werte aus der Mitte des 15. Jh. im fürstbischöflichen Diöcesanarchiv, Masner[52]) Erzeugnisse der Keramik, von Schubert-Soldern[53]) ein Votivbild des heiligen Hieronymus mit Donatorengruppe aus dem 15. Jh., Markgraf[54]) 23 Porträts der Breslauer Ratsherren von 1667; über kunstgewerbliche Gegenstände schlesischer Herkunft aufserhalb der Provinz berichtet Epstein.[55])

Die *Denkmalspflege* erfreut sich fortgesetzt besonderer Aufmerksamkeit, wie Ebe[56]) im Verfolg von Lutsch JB. anerkennend hervorheben darf. Wesentliche Förderung erfährt sie durch die Begründung neuer und die Vermehrung des Bestandes älterer städtischer Sammlungen, wie das Beispiel des Breslauer Diöcesan-Museums im alten Kapitelshause und Löwenbergs beweist. v. Rentz[57]) tritt für die Erhaltung der Dorfkirchen im Hinweise auf Langwitz, Kreis Brieg, ein. An weiteren Arbeiten liegen vor solche über das Refektorium im ehemaligen Dominikanerkloster in Breslau[58]) und über Reste des Vincenzklosters bei Breslau,[59]) über den Hochaltar in der Klosterkirche zu Grüssan,[60]) den Tartarenbrunnen in der Pfarrkirche zu Patschkau,[61]) das in der Restaurierung begriffene Westportal der Pfarrkirche in Striegau[62]) und das Grabmal der Herzogin Margarethe von Glogau.[63])

Neudecker. — **40)** H. Seger, Gesch. d. ehemaligen Museums schlesischer Altertümer: SchlesiensVorz. NF. 1, S. 1—24. — **41)** D. Museumsgebäude: ib. S. 33/7. — **42)** Überblick über d. Sammlungen: ib. S. 37—56. — **43)** W. Schulte, Zu d. Steinaltertümern am Zobten: ib. S. 133—48. — **44)** -nr-, Steinaltertümer auf d. Zobten: SchlesZg. No. 198. — **45)** id., Vorgeschichtliche Funde aus d. Umgegend v. Rankau: ib. No. 864. — **46)** W. Grempler, D. Goldring v. Ransern: SchlesiensVorz. NF. 1, S. 59—60. — **47)** O. Montelius, D. Chronologie d. ältesten Bronzezeit in Norddeutschland u. Skandinavien. Mit 541 Abbildgn. Braunschweig, Vieweg & Sohn. 4°. 239 S. M. 20. — **48)** G. Bender, D. Bestrebungen z. Gründung e. Kunstgewerbemuseums in Breslau: SchlesiensVorz. NF., 1. S. 25—32. — **49)** K. Moriz-Eichborn, Fabian Nitsch e. Breslauer Goldschmied d. Spätrenaissance: ib. S. 107—21. — **50)** Fr. Wolff, E. Teppichgobelin d. 16. Jh.: ib. S. 33/6. — **51)** J. Jungnitz, E. MAlicher Archivschrank: ib. S. 30/3. — **52)** K. Masner, Z. schles. Keramik d. Renaissancezeit: ib. S. 122—32. — **53)** F. v. Schubert-Soldern, E. Votivbild d. 15. Jh.: ib. S. 100/6. — **54)** H. Markgraf, D. Bilder d. Breslauer Ratsherren v. 1667: ib. S. 87—99. — **55)** J. Epstein, Schlesisches Kunstgewerbe früherer Zeiten in auswärtigem Besitz: ib. S. 159—61. — **56)** G. Ebe, Z. schles. Denkmalspflege: Denkmalpflege 2, XI. — **57)** v. R(entz), Erhaltung d. Dorfkirchen: SchlesZg. No. 792. — **58)** G. Ebe, D. Refektorium im ehemaligen Dominikanerkloster in Breslau: Denkmalpflege 2, XVI. — **59)** C. Buchwald, Reste d. Vincenzklosters bei Breslau: SchlesiensVorz. NF., 1, S. 61—79. — **60)** Hochaltar im Kloster Grüssau: Schles.-VolksZg. No. 130. — **61)** F. Brosig, D. sogenannte Tatarenbrunnen in d. katholischen

In der schlesischen *Volkskunde* mufs an erster Stelle der 'volkstümlichen Überlieferungen' gedacht werden, die Friedrich Vogt[64]) mit der Darstellung der 'Weihnachtsspiele' als Band 1 glücklich eingeleitet hat. Die von Hoffmann v. Fallersleben herausgegebenen volkstümlichen Lieder hat Prahl[65]) in 4. Auflage bearbeitet, über das Volksschauspiel hat Rehme[66]) aktenmäfsiges Material beigebracht, über die schlesische Dorfgeschichte und ihre Vff. hat Kobel[67]) geschrieben. Gebräuche in früherer Zeit bei der Jh.wende stellt Menzel[68]) fest, zu Pfingsten Drechsler,[69]) zu Weihnachten Oehl[70]) und Stibitz.[71]) Zur Sagenkunde sind auch Beiträge[72–75]) geliefert, ebenso über Gebräuche.[76.77]) Drechsler[78]) lehrt uns das Dorfleben kennen, Regell[79]) bringt neues über die Laboranten. Während Winkler[80]) in seiner Sudetenflora, wo er kann, die Beziehungen des Volkes zu einzelnen Pflanzen hervorhebt und damit seinem Buche Wert verleiht, nicht blofs für den Botaniker, erörtert Cimbal[81]) den Sagenkreis der Mandragora.

Das *gesellige* Leben Schlesiens seit hundert Jahren erfährt in der Festschrift des Freiherrn v. Rentz[82]) und Festberichten[83.84]) aus Anlafs der Centenarfeier der schlesischen Provinzial-Ressource eingehende Würdigung.

Landeskunde. Partsch[85]) hat seine Landeskunde unserer Provinz in 4. Auflage erscheinen lassen; sonst sind Ref. nur einige Arbeiten über das Gebirge bekannt geworden,[86]) aus denen Gürichs[87–90]) geo-

---

Pfarrkirche zu Patschkau: ib. No. 21, Sonntagsbeil.. — **62)** Lutsch, Instandsetzung d. Westportals d. kath. Pfarrkirche in Striegau: Denkmalpflege 2, XIV. — **63)** R. Becker, D. Grabmal d. Herzogin Margarethe v. Glogau: SchlesZg. No. 470. — **64)** Schlesiens volkstümliche Überlieferungen. Sammlungen u. Studien d. schles. Ges. f. Volkskunde, hrsg. v. Fr. Vogt. Bd. 1: Weihnachtsspiele. Von Fr. Vogt. Mit Buchschmuck v. M. Wislicenus, sowie 4 Gruppenbildern d. Batzdorfer Weihnachtsspiele. Leipzig, Teubner. XVI, 500 S. M. 5,20. — **65)** Hoffmann v. Fallersleben, Unsere volkstümlichen Lieder. 4. Aufl. Hrsg. u. neu bearb. v. Karl Herm. Prahl. Leipzig, W. Engelmann. VIII, 348 S. M. 7. — **66)** Rehme, Beiträge z. Gesch. d. deutschen Volksschauspiels in Schlesien: MSchlGVolksk. 7, V, S. 77—93. — **67)** O. Kobel, D. schlesische Dorfgesch. (H. v. Holtei, Rob. Röfsler, Herm. Bauch, Max Heinzel u. Philo vom Walde): Monatsbl. f. deutsche Litt. 4. J., S. 512/5. — **68)** P. Menzel, Wie feierte man in früherer Zeit d. Wende d. Jh.? E. hist. Skizze, mit besond. Berücksichtigung Breslaus u. Schlesiens. Breslau, Grafs, Barth & Co. 12°. 56 S. M. 0,50. — **69)** P. Drechsler, Schlesische Pfingstgebräuche: ZVVolksk. S. 245—54. — **70)** W. Oehl, Chrestkendla-Spiel. Aus Grulich i. B.: ib. 7, I, S. 1/9. (Bemerkungen dazu v. F. Vogt: ib. S. 10/1.) — **71)** J. Stibitz, D. Weihnachtszeit e. deutschen Vorsängerfamilie: ib. III, S. 50/5. — **72)** Kühnau, D. 'Dumlichherte' bei Ober-Gostitz: ib. IV, S. 71/3. — **73)** id., D. Fenixmannla: ib. III, S. 55/9. — **74)** Schoenfeld, D. Jonathonsgesch. E. Volkssage aus Alt-Reichenau. Mit e. Zusatze v. R. Cogho: Wanderer im Riesengebirge 20. Jg., No. 9 (215), S. 133/4. — **75)** P. Regell, Z. Rübezahlsage: ib. No. 7 (213), S. 100/2. — **76)** K. Gusinde, Über Totenbretter: MSchlGVolksk. 7, II, S. 27—40. — **77)** P. Drechsler, D. Rückwärtszaubern im Volksglauben: ib. III, S. 45—50. — **78)** id., Schlesisches Kretschamleben: ib. I, S. 11/6. — **79)** P. Regell, Z. Gesch. d. Laboranten: Wanderer im Riesengebirge 20. Jg, No. 12 (218), S. 175/7. — **80)** W. Winkler, Sudetenflora. E. Auswahl charakteristischer Gebirgspflanzen. Nach natürlichen Familien unter Berücksichtigung d. Linnéschen Systems. Mit 103 Abbildgn. auf 52 Farbentfln. Dresden-N., Heinrich. IV, 190 S. M. 10. — **81)** Cimbal, Über d. Mandragora: 30. Ber. d. Philomathie in Neifse S. 143—54. Neifse, Graveur. — **82)** Frhr. v. Rentz, Aus d. ersten Jh. d. schlesischen Provinzial-Ressource 1800—1900. Breslau, Korn. 1899. 4°. 44 S. — **83)** v. R(entz), Geselliges Leben vor hundert Jahren u. d. Gründung d. schlesischen Provinzial-Ressource: SchlesZg. No. 78 u. 81. — **84)** Festliche Veranstaltungen z. Feier d. 100j. Bestehens d. schlesischen Provinzial-Ressource zu Breslau: SchlesVolksZg. No. 70.

85) J. Partsch, Landeskunde d. Prov. Schlesien. Mit vielen Holzschnitten u. Kartenskizzen. 4. Aufl. Breslau, Hirt. 32 S. M. 0,40. — **86)** R. Rolle, D. Lage d. Riesengebirgs: Wanderer im Riesengebirge 20. Jg, 10 (216), S. 137/9. — **87)** Gürich,

logischer Führer durch das Riesengebirge und Fox'[91.92]) Arbeit über die Sudetenpässe hervorgehoben zu werden verdienen. Auch für die Kartographie Schlesiens ist wieder fleifsig gearbeitet.[93–113]) Gelegentlich der Einweihung des meteorologischen Observatoriums auf der Schneekoppe erschienen zwei Arbeiten von Kafsner[114]) und Nentwig.[115]) Die Fürsorge für die Besserung der Wasserverhältnisse Schlesiens hat Intze[116]) und Leppla[117])

Geologischer Führer durch d. Riesengebirge. Berlin, Borntträger. M. 6. — **88)** E. Rosenberg, D. Riesen- u. Glatzer-Gebirge in Bild u. Wort. (III, 52 S. Text, 120 Ans.) Berlin-Schöneberg, Sommer. Qu.-8°. M. 3. — **89)** D. Letzner, D. Riesengebirge u. d. Grafschaft Glatz. 12. Aufl. (Meyers Reisebücher.) Leipzig, Bibliogr. Institut. M. 2. — **90)** P. Scholz, D. Land d. armen Leute: Wanderer im Riesengebirge 20. Jg., No. 11 (217); No. 12 (218). — **91)** R. Fox, D. Sudetenpässe. Mit e. tabellarischen Übersicht. Bresl. Diss. Stuttgart. 36 S. — **92)** id., D. Pässe d. Sudeten unter besonderer Berücksichtigung d. Centralsudeten. Mit e. tabellarischen Übersicht u. e. Karte: (= Forsch. z. deutschen Landes- u. Volksk., hrsg. v. A. Kirchhoff. Bd. 13, H. 1.) Stuttgart, Engelhorn. 88 S. M. 5,20. — **93)** L. Schultz, Jubel-Ausgabe über d. Reise Ihrer Majestäten Friedrich Wilhelms III. u. Seiner Gemahlin Luise durch e. Teil v. Schlesien v. 14. Aug. bis 2. Sept. 1800. Hirschberg, Selbstverlag. 58 S. — **94)** H. Schubert, Fürstliche Besuche auf d. Kynast v. Anfange d. Jh. an: Wanderer im Riesengebirge 20. Jg., No. 7 (213), S. 99—100. — **95)** W. Reimann, Führer durch d. Waldenburger u. Eulen-Gebirge, sowie durch Waldenburg, Salzbrunn, Fürstenstein, Charlottenbrunn, Görbersdorf, durch d. Weistritzthal, Schlesierthal etc. 9. Aufl. Schweidnitz, Brieger. VIII, 192 S. M. 0,75. — **96)** F. Hübler, D. Isergebirge: ÖUR. 26, S. 186–99, 290/9, 380—99. — **97)** H. Heidrich, Bilder aus d. südlichen Oberlausitz. E. Heimatskunde v. Zittau u. Umg. Zittau, A. Graun. VII, 87 S. M. 0,60. — **98)** Bunte Bilder aus d. Sachsenlande. Hrsg. v. sächs. Pestalozzi-Vereine. Bd. 1/3. Leipzig, J. Klinkhardt. à M. 3. — **99)** Postleitkarte 3, Breslau, Oppeln (Posen, Liegnitz), bearb. im Kursbureau d. Reichs-Postamts. 1 : 450 000. Berlin, Lith. Inst. (Moser). Mai 1900. M. 0,60. — **100)** J. G. Rothaug, Schulwandkarte d. Sudetenländer. (Physikalisch u. politisch) 1 : 300 000. 64,5 × 94 cm. Wien, Freytag & Berndt. M. 8,50. — **101)** Leipelts neue Wegekarte d. Riesen-, Iser- u. Jeschkengebirges. Mit Angabe d. Touristenwege u. Waldregionen. 6. Aufl. 1 : 125 000. Warmbrunn, Leipelt. M. 0,40. — **102)** Karte v. d. Waldenburger u. Eulen-Gebirge. 1 : 100 000. Schweidnitz, Brieger. M. 0,50. — **103)** J. Bautze u. E. Lehmann, Wegekarte durch d. Eulengebirge u. seine Vorberge. Mafsstab 1 : 100 000. (41 × 45 cm.) Reichenbach, Lehmann. M. 0,50. — **104)** P. Baron, Karte d. Grafschaft Glatz. 1 : 125 000. Schweidnitz, G. Brieger. M. 0,50. — **105)** J. Straube, Touristen-Karte v. Jeschken- u. Isergebirge. Im Auftrage d. deutschen Gebirgsvereines f. d. Jeschken- u. Isergebirge, auf Grund österr. u. preufs. Generalstabskarten u. eigener Aufnahmen, unter Mitwirkung v. Josef Matouschek, entworfen u. gezeichnet v. J. Straube. 1 : 80 000. Reichenberg i. B., Sollors. M. 3. — **106)** C. Flemmings neue Kreiskarten. 1 : 150 000. XXXII. Lüben. XXXIII. Glogau. XXXIV. Neifse. XXXV. Grofs-Wartenberg. Glogau, C. Flemming. M. 0,60. — **107)** Neueste Verkehrskarte v. Brieg u. seiner weiteren Umgebung. Brieg, Kroschel. — **108)** Verkehrskarte v. Lauban, Löwenberg, Greiffenberg, Marklissa, Friedberg, Naumburg, Schönberg, Seidenberg mit ihrer weiteren Umgebung. 26 × 33. Lauban, Reipprich. M. 0,20. — **109)** Karte d. Umgegend v. Görlitz u. Zittau. 1 : 200 000. 30 × 25 cm. Görlitz, Vierling. — **110)** P. Baron, Spezialkarte d. Kreise Leobschütz, Cosel, Ratibor u. Neustadt. 1 : 125 000. 70 × 56 cm. Farbdr. Leobschütz, A. Rölle. M. 2. — **111)** id., Karte d. Kreises Namslau. 40 × 52 cm. Farbdr. Liegnitz, Baron. M. 3. — **112)** Verkehrskarte v. Reichenbach i. Schl. mit seiner weiteren Umgebung. 26 × 33 cm. Reichenbach, Heege & Güntzel. M. 0,20. — **113)** Deutsche Strafsenprofilkarte für Radfahrer 1 : 300 000. No 44: Görlitz. No. 45: Breslau. No. 53: Neifse. Leipzig, Mittelbach. M. 1,50. — **114)** C. Kassner, D. meteorologische Observatorium auf d. Schneekoppe. Sonderabdr. aus 'D. Wetter'. Meteorologische Monatsschrift f. Gebildete aller Stände. Heft 5, 1900. 5 S. — **115)** H. Nentwig, D. kgl. meteorologische Observatorium auf d. Schneekoppe. Z. Eröffnung am 5 Juli 1900. S.-A. a. d. Schles.-VolksZg. Warmbrunn. 30 S. M. 0,60. — **116)** O. Intze, Über d. Wasserverhältnisse im Gebirge, deren Verbesserung u. wirtschaftliche Ausnutzung. (Aus: Ztschr. f. Architektur u. Ingenieurwesen.) Mit Abbildgn. Hannover, Jaenecke. 4°. 47 S. M. 2. — **117)** A. Leppla, Geologisch-hydrographische Beschreibung d. Niederschlagsgebietes d. Glatzer Neifse (oberhalb d. Steinemündung) unter Berücksichtigung d. Zwecke d. Ausschusses z. Unter-

zu Untersuchungen veranlafst, ersteren für das schlesische Gebirge im allgemeinen, letzteren für das Niederschlagsgebiet der Glatzer Neifse, über die auch Jeremias[118]) disseriert hat. Die neue Hochwasser-Meldeordnung[119]) wird hoffentlich ihren Zweck erfüllen.

Historische Hülfswissenschaften. Friedensburg[120]) hat die Entwickelung der Münzsammlung im Museum für Kunstgewerbe und Altertum dargestellt. Hier und da greift die Münzgeschichte[121]) von Sorau N.-L. nach Schlesien über.

Darstellungen. Die wiederholten polnischen Gesandtschaften des Bischofs Andreas von Jerin (1589—96), um nach Stephan Bathorys Tode bei der neuen Königswahl in Rudolfs II. Interesse zu wirken und zuletzt einen Zusammenschluſs des Hauses Habsburg und der Krone Polen gegen die gemeinsame Türkengefahr zu erreichen, sind authentisch durch v. Jerin-Gesefs[122]) dargestellt. Zur älteren Verwaltungsgeschichte in Schlesien durch Stadtvögte hat Pürschel[123]) disseriert. Mehr ist zu den Kriegen geschrieben worden, die Schlesien berühren. So von Juritsch[124]) zum Hussitenfeldzuge von 1427 auf archivalischer Grundlage; aus Gindelys[125]) Nachlasse zum 30j. Kriege und von Müller[126]) aus derselben Zeit, soweit Frankenstein in Frage kommt. Kuglers[127]) Geschichte Friedrichs des Grofsen ist in 5. Auflage erschienen, der 3. Band von Hans Prutz'[128]) preufsischer Geschichte behandelt den fridericianischen Staat und seinen Untergang (1740—1812). Zum 2. schlesischen Kriege liegt eine Abhandlung Vorbergs[129]) über die Beteiligung der sächsischen Grenadiere an der Schlacht von Hohenfriedeberg vor. v. Bremen[130]) widerspricht der Annahme, dafs der 7j. Krieg sich hätte vermeiden lassen, wenn Friedrich der Grofse nicht angegriffen hätte und versucht den Nachweis, dafs der grofse Schlag der Feinde Preufsens nur um ein Jahr verschoben werden sollte. Der alten Ansicht gegenüber, dafs der Ursprung dieses Krieges in einer gegen Preufsen gerichteten dem Abschlusse nahen Offensivallianz Österreichs mit Frankreich

---

suchung d. Wasserverhältnisse in d. d. Überschwemmungsgefahr besonders ausgesetzten Flufsgebieten. Mit 7 Tfn. u. 8 Textfig. (Bd. 32 d. Abhandlungen d. kgl. preufs. geolog. Landesanstalt.) Berlin, Schropp. X, 368 S. M. 15. — **118)** Oswald Jeremias, D. obere Neifsegebiet, E. oro-, hydro- u. anthropographische Skizze. Leipz. Diss. Leipzig-R., O. Schmidt. 61 S. — **119)** Hochwasser-Meldeordnung für d. Oder u. ihre Nebenflüsse. Breslau, Korn. XX, 327 S. M. 6,50.

120) F. Friedensburg, Gesch. d. Münzsammlung d. Museums: SchlesiensVorz. NF. 1, S. 144—58. — **121)** Münzgesch. d. Stadt Sorau NL. SchlesZg. No. 135.

122) C. v. Jerin-Gesefs, Bischof Andreas v. Jerin, Kaiser Rudolphs II. Gesandter in Polen, 1589—96. Urkundlich nach Akten d. k. k. Haus-, Hof- u. Staats-Archives zu Wien: 30. Ber. d. Philomathie in Neifse S. 1—101. Neifse, Graveur. — **123)** E. Pürschel, D. Stadtvogtei in Schlesien unter besonderer Berücksichtigung d. Breslauer Stadtvogtei. Inaug.-Diss. Breslau. 65 S. — **124)** G. Juritsch, D. dritte Kreuzzug gegen d. Husiten (1427). E. Beitrag z. Gesch. Kaiser Siegmunds u. d. Königreiches Böhmen. Nach Quellen bearbeitet. Leipzig, Freytag. 52 S. M. 1,50. — **125)** A. Gindely, Beiträge z. Gesch. d. 30j. Krieges. Aus d. nachgelassenen Schriften Anton Gindelys, hrsg. v. J. Hirn. Wien, Gerolds Sohn. 241 S. — **126)** A. Müller, Frankenstein im 30j. Kriege. II. Vom Prager Frieden bis z. westfälischen Frieden, 1635—48. Frankenstein 1900. Progr. 4°. 23 S. — **127)** Fr. Kugler, Gesch. Friedr. d. Gr. Mit 400 Illustr., gez. v. A. Menzel. 5. Aufl. Leipzig, Mendelssohn. XVIII, 420 S. M. 6. — **128)** Hans Prutz, Preufsische Gesch. Bd. 3. D. Fridericianische Staat u. sein Untergang (1740—1812). Stuttgart, Cotta. IV, 487 S. M. 8. — **129)** G. Vorberg, D. sächsischen Grenadiere in d. Schlacht bei Hohenfriedberg am 4. Juni 1745. Mit 1 Karte u. 1 Übersichtsskizze. Dresden, Baensch. 89 S. M. 2. — **130)** v. Bremen, Friedrich d. Gr. u. d. Ursprung d. 7j. Krieges: Beiheft z. Militär-Wochenblatt, hrsg. v. v. Frobel. (1900), Heft 2, S. 111/8. Berlin, E. S. Mittler & Sohn.

und Rufsland zu suchen sei, und dafs es Friedrich nur für vorteilhaft hielt, das Prävenire zu spielen, sucht Daniels,[131]) ein Anhänger Lehmanns, zu erweisen, dafs die Ursache des 7j. Krieges einzig in dem Ehrgeize der preufsischen Politik zu suchen sei, in dem Bestreben, 'Sachsen und Westpreufsen zu erobern, um den dürren und schlotternden Staatskörper Preufsens zu saturieren'. Von Kriegsereignissen werden die Schlachten bei Leuthen[132]) und bei Kunersdorf[133.134]) eingehender gewürdigt, sowie der Zug der Preufsen ins Fränkische[135]) (1757/9). Ein dunkles Kapitel, die Hinrichtung P. Andreas Faulhabers am 30. Dezember 1757 aufzuhellen, bringt Nürnberger[136]) eine Reihe von Aktenstücken und Dokumenten bei. Man darf mit Spannung der in Aussicht gestellten möglichst vollständigen Quellensammlung über diesen Fall entgegensehen. Lokalgeschichtlicher Art sind Aufzeichnungen von jener Zeit aus dem österreichischen Grenzstädtchen Schatzlar.[137]) Schon früher waren die Monatsberichte Hoyms über Handel und Industrie Schlesiens veröffentlicht worden, doch insofern unvollständig, als die Grenzberichte fehlten. Diese, ausschliefslich Immediatberichte, haben sich nun im geheimen Staatsarchive gefunden und Grünhagen[138]) hat, was Schlesien angeht, aus ihnen ausgezogen. Einzelnes im brieflichen Nachlasse Gneisenaus,[139]) herausgegeben von Pick betrifft auch Schlesien. Zum Jahre 1807 hat Schulz[140]) aus dem Familenbuche Johann Karl Theodor Doreks, Sekondeleutnant bei der schlesischen Festungsartillerie, abdrucken lassen, was über die Belagerung von Brieg handelt; die Berichtigungen Coghos,[141]) eines 90j. Herrn aus der Erinnerung vermögen Nentwigs aktenmäfsige Darstellung der Thätigkeit des Rittmeisters Negro (JBG. 22, II, 316[157]) nicht zu entkräftigen. Aus dem Tagebuch des cand. theol. Heinrich Bolte[142]) aus Neubrück bei Beeskow, der 1813 in Schlesien unter Waffen stand, ersehen wir mancherlei über die damaligen Zustände der Provinz und ihrer Hauptstadt, ebenso in dem Berichte des Spezialkommissarius der Breslauer Militärlazarette C. G. Bergmann an den Regierungs-Chefpräsidenten über die Zeit vom 17. März 1813 bis Ende Juni 1814, herausgegeben von Linke.[143]) Anzuführen sind noch zwei Untersuchungen über die schlesische Armee 1813[144]) und 1866[145]) und zwei Abhandlungen über schlesische Regimenter.[146.147])

— **131)** E. Daniels, Friedrich d. Gr. u. Maria Theresia am Vorabende d. 7j. Krieges: PrJbb. 100, Heft 1, S. 11—62. — **132)** v. Leszczinski, Breslau u. Leuthen: Beiheft z. Militär-Wochenblatt, hrsg. v. v. Frobel (1900), Heft 7. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. — **133)** Manfr. Laubert, D. Schlacht bei Kunersdorf am 12. Aug. 1759. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XII, 131 S. M. 3. — **134)** id., Kritik d. Quellen z. Schlacht bei Kunersdorf (12. Aug. 1759). Diss. Leipzig. 88 S. — **135)** G. Sommerfeldt, D. Kriegszüge d. Preufsen nach Bamberg u. Franken, 1757/9: Forsch. z. Gesch. Bayerns 8, S. 124—48. — **136)** A J. Nürnberger, Neue Dokumente z. Gesch. d. P. Andreas Faulhaber. Mainz, Kirchheim. 46 S. M. 1,50. — **137)** J. Massopust, Lokalgeschichtliche Erinnerungen v. d. Städtchen Schatzlar im Riesengebirge: Wanderer im Riesengebirge 20. Jg., No. 5 (211); No. 9 (215); 10 (216). — **138)** C. Grünhagen, Aus Hoyms Berichten v. d. schlesischen Grenze in d. Jahren 1787—91 u. 1795: ZVGSchlesien 34, S. 324—38. — **139)** A. Pick, Aus d. Zeit d. Not, 1806—15. Schilderungen z. preufs. Gesch. aus d. briefl. Nachlasse d. Feldmarschalls Neidhardt v. Gneisenau. Auf Veranlassung seines Urenkels aus d. gräfl. Archiv zu Sommerschenburg hrsg. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XVIII, 390 S. M. 8. — **140)** H. Schulz, D. Belagerung v. Brieg 1807: ZVGSchlesien 34, S. 69—88. — **141)** C. Cogho, D. Thätigkeit d. Rittmeisters Negro zu Hermsdorf u. K.: ib. S. 385/8. — **142)** H. Schulz, E. Märker über Schlesien im Jahre 1813: ib. S. 315—24. — **143)** O. Linke, Aus Breslaus Lazaretten, 1813/4: ib. S. 115—36. — **144)** Frhr. v. Freytag-Loringhofen, Aufklärung u. Armeeführung, dargestellt an d. Ereignissen bei d. schles.

Ortsgeschichte. Allgemeineren Inhalts ist eine vergleichende Darstellung der Gröfse schlesischer Ortschaften nach der Volkszählung von 1900.[148–151]) Im besonderen liegen Arbeiten vor zur Geschichte und Entwickelung der Städte Breslau,[152–156]) Greiffenberg i. Schl.,[157]) Grünberg,[158]) Guhrau,[159.160]) Naumburg a. B.,[161]) Neifse[162]) mit Umkreis, Neustadt O.-S.,[163]) Peiskretscham und Tost[164.165]) und Schmiedeberg;[166]) von Dörfern über Bienowitz-Pohlschildern,[167]) Freiwaldau b. Naumburg a. B., Gaufsig,[168]) Giersdorf i. R.-G.,[169.170]) Halbau b. Naumburg a. B., Krummhübel,[171]) Lossen,[172]) Poischwitz,[173]) Ritterswalde,[174]) Saalberg[175]) und Salzbrunn.[176]) Die Geschichte der Burg Kinsberg hat Schubert[177]) in 2. Auflage herausgegeben.

Armee im Herbst 1813. Mit 7 Skizzen in Steindruck. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. V, 153 S. M. 4,50. — **145)** J. v. Verdy du Vernois, Im Hauptquartier d. 2. Armee 1866 unter d. Oberbefehl Sr. kgl. Hoheit d. Kronprinzen Friedrich Wilhelm v. Preufsen. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. V, 294 S. M. 6. — **146)** Kaiser Friedrich u. d. 11. Regiment: SchlesZg. No. 279, 318. — **147)** Einweihung d. neuen Regimentshauses d. Zehner in Schweidnitz: ib. No. 345.

148/151) D. Gröfse d. schlesischen Städte, sowie einiger anderer Ortschaften am 1. Dez. 1900: SchlesVolksZg. No. 596. — **152)** Philo v. Walde (= Joh. Reinelt), Breslau als Hauptstadt Schlesiens: DZG. 14, V, S. 143/6. — **153)** H. W(endt), Z. Breslauer Finanzgesch.: SchlesZg. No. 327. — **154)** id., Breslauer Kämmereigeheimnisse v. 300 Jahren: ib. No. 666, 672. — **155)** Breslauer Statistik. Hrsg. v. statist. Amt d. Stadt Breslau. Bd. 20, Heft 2, 3. Breslau, Morgenstern, Verl. 108 S. M. 2,80. — **156)** Schlachthof u. Viehmarkt zu Breslau. Hrsg. v. Magistrat d. kgl. Haupt- u. Residenzstadt Breslau. 80 S. m. 28 Abbildgn. u. 52 Tfn. Breslau, J. U. Kern. M. 25. — **157)** Aus d. Gesch. d. Stadt Greiffenberg in Schles.: SchlesZg. No. 789. — **158)** Aug. Förster, Aus Grünbergs Vergangenheit. Gesammelte Bilder z. Gesch. d. Stadt nach vorhandenen Chroniken u. sonstigen Überlieferungen. Grünberg. Levysohn. III, 391 S. M. 3. — **159)** Ziolecki, Gesch. d. Stadt Gurau 1300—1900 als Jubiläumsschrift z. Erinnerung an die am 18. August 1300 durch Herzog Heinrich III. v. Glogau d. Stadt Guhrau verliehenen Stadtrechte. Guhrau, Ziehlke. X, 205 S. — **160)** Z. 600j. Jubiläum d. Stadt Guhrau: SchlesZg. No. 579 u. 582. — **161)** A. Heinrich, Geschichtliche Nachrichten über Naumburg a. B., Freiwaldau u. Halbau. Aus d. Quellen zusammengest. Sagan, A. Menzel. 127 S. — **162)** C. Hampel, Rückblicke auf d. Entwickelung d. Kreises Neifse im scheidenden Jh.: 30. Ber. d. Philomathie in Neifse S. 103—42. Neifse, Graveur. — **163)** Ritzel, D. Wasserversorgung u. d. Entwässerung d. Stadt Neustadt in Oberschlesien. Aus: ZBauwesen. Berlin, Ernst & Sohn. 2°. 3 Tfn. u. 9 S. M. 3. — **164)** Joh. Chrząszcz, Gesch. d. Städte Peiskretscham u. Tost, sowie d. Toster Kreises in Oberschlesien. Peiskretscham, Palla. 299 S. — **165)** id., Gesch. d. Toster Burg u. d. Herrschaft Tost-Peiskretscham in Oberschlesien bis z. Anfange d. 16. Jh.: ZVGSchlesien 34, S. 181—96. — **166)** Th. Eisenmänger, Gesch. d. Stadt Schmiedeberg im Riesengebirge. Breslau, Woywod. XVI, 256 S. M. 3,50. |[B(aer): SchlesZg. No. 903.]| — **167)** H. Goebel, Gesch. d. Kirchgemeinde Bienowitz-Pohlschildern, Kr. Liegnitz, bis z. Jahre 1899. Liegnitz, E. Scholz. 64 S. M. 0,30. — **168)** W. v. Boetticher, Z. Gesch. d. Kirchdorfes Gaufsig u. seiner Parochie: NLausitzMag. 76, S. 190—295. — **169)** Goetz, E. Chronik v. Giersdorf: Wanderer im Riesengebirge 20 Jg., No. 12 (218), S. 181/3. — **170)** id., Aus d. Kirchenbüchern Giersdorfs (Kr. Hirschberg): Warmbrunner Nachr. S. 132/4. — **171)** Br. Eberhardt, Krummhübel einst u. jetzt! E. kurzer Beitrag z. Gesch. d. Ortes. Hirschberg, Schmidt. 64 S. — **172)** Paul Dittrich, Chronik v. Lossen, Kr. Trebnitz. Breslau, Nischkowsky. 95 S. M. 1. — **173)** Hugo Schmidt, Nachrichten über d. Vergangenheit d. Dorfes Poischwitz, Kr. Jauer in Schl. Jauer, O. Hellmann. 156 S. M. 2. — **174)** K. J. Müller, Ritterswalde z. Zeit d. Dreifelderwirtschaft bis 1768. E. Beitrag z. Gesch. Schlesiens nach hs. Quellen. Breslau, Aderholz. VIII, 151 S. M. 3. — **175)** Otto, D. Kirchhöfel bei Saalberg u. d. Kosaken: Wanderer im Riesengebirge 20. Jg., No. 2 (208), S. 22. — **176)** J. Urban, Führer durch Bad Salzbrunn u. nach d. schönsten Punkten d. Waldenburger Berglandes, sowie dessen Nachbargebieten. Salzbrunn, A. Torzewski. VI, 128 S. — **177)** H. Schubert, Beschreibung u. Gesch. d. Burg Kinsberg in Schlesien. Nach urk. Material bearb. 2. verb. Aufl. Breslau, Woywod. VI, 53 S. M. 0,50.

Geschlechts- und Personengeschichte. Die Familiengeschichte erfreut sich diesmal gröfserer Förderung, als im letzten Berichtsjahre. Unentbehrlich für den genealogischen Forscher Schlesiens sind zwei Werke über den Adel der böhmischen Kronländer[178]) und Polens.[179]) Von Schmidts[180]) Geschichte des Geschlechts v. Malzahn ist der 1. Teil, Stamm- und Ahnentafeln enthaltend, erschienen; sonst ist noch auf Familiennachrichten über die Götz[181]) in der Lausitz und die Ziegler und Klipphausen[182]) hinzuweisen.

Über die Lebensschicksale und das Wirken einzelner Personen, die geborene Schlesier sind oder doch die Zugehörigkeit zu Schlesien sich erworben haben, sind zahlreiche Arbeiten vorhanden, so über den gründlichen Kenner des Strafrechts, Hans Bennecke,[183]) den Botaniker Ferd. Cohn,[184]) Nic. Copernicus,[185]) der als Schlesier angesprochen wird, den Fürstbischof Melchior von Diepenbrock,[186]) den Kultusminister Adalbert Falk,[187]) den Botaniker Robert Göppert,[188]) den Hofprediger Johann Henckel,[189]) den Parlamentarier Carl Freiherr von Hoiningen, genannt von Huene,[190]) den ersten Generalsekretär der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur Fr. Keil,[190a]) den Dorfschullehrer A. Langer[191]) in Landeck, den Begründer der sozialdemokratischen Partei Ferd. Lassalle,[192]) den Pfarrer und Parlamentarier Paul Majunke,[193]) den Breslauer Prediger Moiban.[194–201]) Martin Opitz in seinen Beziehungen zu Breslau schildert Rubensohn.[202]) Dem fleifsigen Schulmanne und Historiker Eduard Reimann widmet Grünhagen[203]) ehrende Worte. Perlbach[204]) bringt die anspruchslose

---

178) A. v. Doerr, D. Adel d. böhmischen Kronländer. E. Verzeichnis derjenigen Wappenbriefe u. Adelsdiplome, welche in d. böhmischen Saalbüchern d. Adelsarchives im k. k. Ministerium d. Innern in Wien eingetragen sind. Prag, Řivnáč. V, 372 S. M. 10. — **179)** Emilian v. Zernicki-Szeliga, D. poln. Adel u. die demselben hinzugetretenen andersländischen Adelsfamilien. General-Verzeichnis. Hamburg, Grand. 2 Bde. M. 20. — **180)** B. Schmidt, Gesch. d. Geschlechts v. Maltzan u. v. Maltzahn. I. Stamm- u. Ahnentafeln. Schleiz. M. 15. — **181)** (v. Götz), Über d. Zusammenhang d. Götz in d. Lausitz mit d. Götzen in Ostpreufsen: Jb. d. deutsch. Adels, hrsg. v. d. deutsch. Adelsgenossenschaft 3. Berlin, Bruer. — **182)** Über d. Geschlecht v. Ziegler u. Klipphausen: ib. Berlin, Bruer. — **183)** E. Beling, Hans Bennecke: Chronik d. kgl. Universität zu Breslau v. 1. April 1898 bis z. 31. März 1899. S. 113/9. Breslau, Grafs, Barth & Co. 1899. 8°. — **184)** F. Pax, Ferdinand Cohn: ib. S. 119—28. Breslau, Grafs, Barth & Co. 1899. 8°. — **185)** Nicolaus Copernicus in: Charakterbilder aus d. Leben d. Kirche v. L. v. Hammerstein. Bd. 2. Trier, Paulinusdruckerei. 476 S. M. 4,50. — **186)** Melchior Frhr. v. Diepenbrock, Kardinal u. Fürstbischof v. Breslau: ib. Trier, Paulinusdruckerei. 476 S. M. 4,50. — **187)** H. R. Fischer, Adalbert Falk, Preufsens einstiger Kultusminister. Blätter aus d. Einsamkeit. Hamm, Griebsch. 87 S. M. 1,25. — **188)** F. Pax, Z. Gedächtniese Heinrich Robert Göpperts: SchlZg. No. 518. — **189)** Bauch, Johann Henckel, d. Hofprediger d. Königin Maria v. Ungarn: ZVGSchles. 34, S. 382/4. — **190)** Carl Frhr. v. Hoiningen, gen. v. Huene: JBSchlesGesVtKultur 78. — **190a)** Dr. jur. Friedr. Keil, Staatsanwaltschaftsrat u. erster General-Sekretär d. Schles. Ges. f. vaterländ. Kultur: ib. — **191)** Adam Langer, Erinnerungen aus d. Leben e. Dorfschullehrers (em. Hauptlehrer in Landeck i. Schl.) Selbstverlag. 377 S. M. 3,50. [[SchlVolksZg. No. 154.]] — **192)** G. Brandes, Ferdinand Lassalle. E. kritische Darstellung seines Lebens u. seiner Werke. Aus d. Dän. übers. v. Adolf Strodtmann. 4. Aufl. Hrsg. v. A. v. d. Linden. Leipzig, Berlin, Barsdorf. VIII, 250 S. M. 3,50. — **193)** H. Bürkner, Paul Majunke. S.-A. a. d. SchlesVolksZg. Breslau. 19 S. M. 0,15. — **194/201)** Bauch, P. Konrad, Ambrosius Moibanus (Schriften d. Ver. f. Ref.-Gesch. No. 34): ZVGSchlesien 34, S. 384/5; JBSchlesGesVtKultur 78. — **202)** M. Rubensohn, Martin Opitz u. Breslau. Mit e. Lobrede d. Dichters auf Breslau: ib. S. 231—52. — **203)** C. Grünhagen, Eduard Reimann 1820—90. E. Nekrolog: ib. S. 417—26 u. JBSchlesGesVtKultur 78. — **204)** M. Perlbach, Aus d. Familienchronik e. Breslauer Geistlichen u. Lehrers um 1600: ZVGSchlesien 34,

Chronik von David Rhenisch, Foerster[205]) die Biographie August Rofsbachs. Schubert[206]) hat Gotsche Schoff des jüngeren Gründung der Propstei zu Warmbrunn behandelt, soweit ihm das Quellenmaterial zugänglich war und ein Ungenannter Hans Ulrich Schaffgotsch[207]) sich zurechtgeschnitten. Die Arbeit von Krebs scheint ihm nicht bekannt geworden zu sein. Weiter sind noch berücksichtigt Johannes Scheffler[208]) (Angelus Silesius), der Dichter Friedrich v. Uechtritz,[209.210]) der Hofhistoriograph Caspar Ursinus Velius[211]) und in hervorragendem Mafse der Erneuerer der alten Brüderkirche Nicolaus Ludwig Graf von Zinzendorf[212-221]) aus Anlafs seines 200. Geburtstages. Eine Anzahl Schlesier lernen wir in Bauchs[222]) Vorträgen über deutsche Scholaren in Krakau von 1460—1520 kennen.

Kirchenwesen. Zum 900j. Jubiläum des Bistums Breslau schildert Chrząszcz[223]) den Zustand Schlesiens vor dessen Errichtung in der römisch-germanischen und der altslawischen Zeit; Schoenfelder[224]) veröffentlicht den lateinischen Text zweier Schreiben Bischof Wenzels von Breslau (1395 und 1397) betreffend die Einführung des Festes Inventio S. Mariae. Ribbeck[225]) weist aus den Registraturen der Briegischen Behörden im Staatsarchive zu Breslau nach, dafs die Reformation in den Städten des Dreiecks an der polnisch-schlesischen Grenze nicht schon um 1530, aber doch vor 1548 festen Fufs gefafst hat, auf dem Lande noch später. Jungnitz[226]) beleuchtet

---

S. 339 - 42. — **205)** R. Foerster, August Rofsbach: Chronik d. kgl. Universität zu Breslau (1898/9), S. 128—46. Breslau, Grafs, Barth & Co. 1899. 8°. — **206)** H. Schubert, Gotsche Schoff, d. jüngere, u. d. Propstei zu Warmbrunn: Wanderer im Riesengebirge Jg. 20, No. 10 (216), S. 143/4. — **207)** Hans Ulrich Schaffgotsch oder Dank v. Hause Österreich: Wartburghefte f. d. ev. Bund u. dessen Freunde, Heft 14. Leipzig, C. Braun. 14 S. M. 0,10. — **208)** Angelus Silesius (Johannes Scheffler) in: Charakterbilder aus d. Leben d. Kirche v. L. v. Hammerstein. Trier, Paulinusdruckerei. 476 S. — **209)** R. Jecht, Friedrich v. Uechtritz. Z. Gedächtnis seines 100. Geburtstages: SchlesZg. (1900), No. 689. — **210)** B. Schmidt, Zu d. 100. Geburtstage d. Dichters Friedrich v. Uechtritz: Görl. Nachr. u. Anz. (12. Sept.). — **211)** Bauch, Caspar Ursinus Velius, d. Hofhistoriograph Ferdinands I. u. Erzieher Maximilians II.: ZVGSchlesien 34, S. 381/2 u. JBSchlesGesVt.-Kultur 78. — **212)** B. Becker, Zinzendorf u. sein Christentum im Verhältnis z. kirchlichen u. religiösen Leben seiner Zeit. 2. Ausg. Leipzig, Jansa. VIII, 580 S. M. 4. — **213)** Behrmann, Nikolaus Ludwig Graf v. Zinzendorf. Hamburg, Rauhes Haus. 16 S. M. 0,15. — **214)** W. Goetz, Zinzendorfs Jugendjahre. E. Versuch z. Verständnis seiner Frömmigkeit. Leipzig, Jansa. 62 S. M. 0,75. — **215)** G. Lasson, Zinzendorf. Z. 200. Wiederkehr seines Geburtstages am 26. Mai 1900. Sonderabdr. a. d. KM. Gr. Lichterfelde, Runge. 24 S. M. 0,50. — **216)** Th. Marx, D. Graf v. Zinzendorf. Jubelbüchlein. Gnadau, Unit.-Buchhdlg. — **217)** J. Th. Müller, Zinzendorf als Erneuerer d. alten Bruderkirche. Festschrift d. theol. Semin. d. Brüdergemeinde in Gnadenfeld. Leipzig, Jansa. V. 118 S. M. 1,50. — **218)** H. Römer, Nicolaus Ludwig Graf v. Zinzendorf. Sein Leben u. Wirken. Z. Gedächtnis d. Geburt d. Grafen am 26. Mai 1700, hrsg. im Auftr. d. ev. Brüder-Unität. Mit 5 Tfln. Gnadau, Unitäts-Buchhdlg. 193 S. M. 2,80. — **219)** Th. E. Schmidt, Zinzendorfs soziale Stellung u. ihr Einfluſs auf seinen Charakter u. sein Lebenswerk. Basel, A. Geering. IV, 108 S. M. 1,20. — **220)** O. Steinecke, Zinzendorfs Bildungsreise. An d. Hand d. Reisetagebuches Zinzendorfs dargestellt. Mit e. Bilde Zinzendorfs. Halle a. S., Mühlmann. II, 137 S. M. 1,60. — **221)** id., Zinzendorfs Bedeutung für d. evangelische Kirche. Halle a. S., Mühlmann. 22 S. M. 0,60. — **222)** G. Bauch, Deutsche Scholaren in Krakau in d. Zeit d. Renaissance, 1460—1520: JBSchles.-GesVtKultur 78, Abtl. 3, S. 2—76.

223) J. Chrząszcz, Errichtung d. Bistums Breslau: Schles. Pastoralbl. 21, No. 6 u. 7. — **224)** Zwei Schreiben d. Bischofs Wenzel v. Breslau in betreff Einführung d. Festes Inventio s. Mariae. Aus Hs. No. 6 d. Petro-Paulinischen Kirchenbibl. zu Liegnitz mitget. durch A. Schoenfelder: ib. No. 16/7. — **225)** W. Ribbeck, D. kirchlichen Verhältnisse d. Reformationszeitalters zu Kreuzburg, Pitschen u. Constadt: ZVGSchlesien 34, S. 33—68. — **226)** J. Jungnitz, D. Bischofswahl d. Bonaventura Hahn 1596: ib. S. 253—88. —

die Bischofswahl Bonaventura Hahns (1596), bei welcher der Kolowratsche Vertrag (1504), wonach nur Inländer, also Böhmen, Mährer, Schlesier und Lausitzer auf den Breslauer Bischofsstuhl kommen sollten, durch Aufstellung des Schwaben Andreas von Jerin als Kandidaten des Kaisers erschüttert und in der Folge, nach Hahns Resignation (1599), nichtig wurde. Forschungen über klösterliche Niederlassungen betreffen die Prämonstratenser,[227]) zunächst im Herzogtum Oels, die Franziskaner[228]) in Breslau, die barmherzigen Schwestern[229]) vom h. Karl Borromäus und die Ursulinerinnen[230]) in Schweidnitz. Neben den Pfarrkirchen von Münsterberg,[231]) Sohrau O.-S.[232]) und Lossen[233]) bei Brieg sind noch einige Wallfahrtsorte beschrieben.[234–237])

Die *evangelische* Kirche feierte das 50j. Amtsjubiläum ihres verdienten Generalsuperintendenten D. Erdmann u. a. auch durch eine ehrende Festschrift.[238]) Zur Geschichte einzelner Kirchen erschienen Arbeiten über die seit 150 Jahren bestehende Hofkirche,[239]) und zur 500j. Jubelfeier von Elftausend Jungfrauen;[240]) aus der Provinz nur eine fleifsige Abhandlung Gerlachs[241]) zur Kirchengeschichte von Kotzenau. Die evangelische Charitas behandeln drei Aufsätze, über den ev. Armenverein[242]) und die Diakonissenanstalt Bethanien[243]) in Breslau, sowie den Provinzialverein vom Roten Kreuz.[244]) Eine Denkschrift erschien auch zum 50j. Stiftungsfeste der lutherischen Vereine[245]) (9. Sept. 1899).

Schulwesen. Aus der älteren Zeit liegt eine Abhandlung Neumanns[246]) über den kirchlichen Unterricht zur Zeit des Schwenckfeldianismus vor, über das Schulwesen unter Friedrich dem Grofsen von Grünhagen,[247])

---

227) P. Dittrich, Z. Gesch. d. Prämonstratenser in Schlesien. I. Im Fürstentum Öls. Osterprogr. d. Matthias-G. in Breslau. Breslau, Nischkowsky. 4°. XV S. — **228)** Chr. Reisch, Gesch. d. Franziskaner in Breslau: SchlesVolksZg. No. 222—86. — **229)** Barmherzige Schwestern v. h. Karl Borromäus 1652—1900. Bilder a. d. Gesch. d. kath. Charitas. Entworfen v. Clemens Brentano, Joseph v. Görres, Gedeon v. d. Heide (J. B. Berger) u. d. Chronisten d. Genossenschaft, ergänzt u. hrsg. v. Wilh. Hohn. Mit 6 Abbildgn. Trier, Paulinus-Druckerei. XVI, 467 S. M. 4.30. — **230)** M. G., Z. 200j. Jubiläum d. Ursulinerinnenklosters zu Schweidnitz: SchlesVolksZg. No. 410 u. 420. — **231)** D. Benediktion d. katholischen Pfarrkirche in Münsterberg: ib. No. 346. — **232)** A. Nowack, D. Stadtpfarrkirche z. h Philippus u. Jacobus in Sohrau O.-S. Oppeln, Weckert. M. 0,80. — **233)** D. Pfarrkirche in Lossen b. Brieg: SchlesVolksZg., Sonntagsbeil. No. 22. — **234)** P. Sk(eyde), D. Wallfahrtsorte Mittel- u. Niederschlesiens: ib. No. 35/7. — **235)** Oberschlesische Wallfahrtsorte: ib. No. 4. — **236)** (Balla)ch, Z. Gesch. d. Trebnitzer Wallfahrt: ib. No. 510. — **237)** Z. 200j. Jubiläum d. Gnadenkirche in Grulich: ib. No. 328 u. 330. — **238)** Festschrift d. Vereins für Gesch. d. ev. Kirche Schlesiens, z. 50j. Amtsjubiläum seines Vorsitzenden Erdmann. Breslau, Ev. Buchhdlg. 78 S. M. 2. — **239)** Z. 150. Jahrestage d. Hofkirche zu Breslau: SchlesZg. No. 672 u. 711. — **240)** R. Spaeth, D. evangel. Pfarrkirche u. d. Hospital zu d. Elftausend Jungfrauen. Festschrift z. Feier ihres 500j. Bestehens, auf Grund d. Urk. bearb. Mit Abbildgn. u. 4 Tfln. Breslau, Ev. Buchhdlg. V, 168 S. M. 1. — **241)** M. Gerlach, Chronik d. evang. Kirche v. Kotzenau. Kotzenau, Wagner. VII, 108 S. M. 1. — **242)** F. Küntzel, Gesch. d. ev. Armen-Vereins d. Stadt Breslau, 1850—1900. Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Vereins am 15. Jan. 1900 im Auftrage d. Vorstandes verf. Breslau, C. Dülfer. 40 S. M. 0,50. — **243)** D. evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt Bethanien zu Breslau (Rückblick auf d. 50j. Gesch. d. Anstalt): SchlesZg. No. 815. — **244)** Schlesischer Provinzialverein v. Rothen Kreuz: ib. No. 180. — **245)** Denkschrift z. 50j. Jubiläum d. lutherischen Vereine am 5. Nov. 1899. Breslau, C. Dülfer. 100 S. M. 0,80.

246) K. Neumann, D. kirchliche Volksunterricht nach d. Anschauungen d. schwenckfeldischen Kreise in Schlesien im ersten Drittel d. 16. Jh. (In d. Festschrift d. Vereins f. Gesch. d. ev. Kirche Schlesiens abgedr. aus d. Korrespondenzbl. d. Vereins f. Gesch. d. ev. Kirche Schles.). Breslau, Ev. Buchhdlg. 78 S. M 2. — **247)** C. Grünhagen, D. schles.

der dort einsetzt, wo er in seiner Geschichte Schlesiens aufgehört hat und in kurzen Zügen die Weiterentwickelung der Schulverhältnisse in Schlesien, der höheren wie der niederen, nach Friedrichs Tode (1786—97) schildert. Er macht dabei eine Scheidung in konfessioneller Beziehung, da auf katholischer, wie auf protestantischer Seite in oberster Instanz verschiedene Behörden die Geschäfte leiten. Von Breslauer Anstalten behandelt Förster[248]) den Bau der Universität, mit besonderer Berücksichtigung ihres Bildschmucks in der Aula Leopoldina; von festlichen Veranstaltungen zur Jh.wende an dieser Hochschule zeugt Caros[249.250]) Festrede; der Wunsch nach einer technischen Hochschule ist nach wie vor rege. Weitere Arbeiten beziehen sich auf ältere Schulen,[251.252]) statistische Nachrichten über neuere Schulen[253.254]) und das Mädchengymnasium[255]) in Breslau, sowie die 25j. Jubelfeier der städtischen Realschule in Freiburg[256]) und des Realprogymnasiums in Ratibor.[257.258])

Handel, Industrie und Landwirtschaft. Im Jahre 1717 war das Merkantil- und Kommerzkolleg in Breslau eingesetzt worden, dessen besondere Fürsorge der Hebung des Handels gelten sollte. Die in Aussicht genommenen Reformen bezweckten, ihn von der Nordsee zur Adria zu leiten, Zollerleichterungen zu gewähren, in Triest einen Freihafen zu errichten und ein mutuum commercium einzuführen. Die Breslauer und die angesehene Gebirgskaufmannschaft lehnten sich gegen den beabsichtigten Tauschhandel auf und brachten thatsächlich das von dem Wiener Hofe 15 Jahre lang betriebene Werk zu Falle. Scholz[259]) hat das Material zu diesen Ausführungen in den Akten der Hirschberger Kaufmannssocietät gefunden. Bentzinger[260]) stellt die Zollstreitigkeiten der Stadt Breslau mit den Herzögen von Oels dar, Riesenfeld[261]) Gewohnheiten und Gebräuche im Breslauer Handelsverkehr, Kara-Mursa[262]) die Bedeutung der Jahrmärkte im Hinblick auf Breslau. Der Werdegang der Hirschberger Handelskammer[263.264]) ist bei ihrem 50j. Bestehen entwickelt worden; in

---

Schulwesen unter Friedrich Wilhelm II.: ZVGSchlesien 34, S. 1—32. — **248)** Förster, D. Bau d. Universität Breslau u. d. Bilder d. Aula Leopoldina: ib. S. 137—80. — **249/50)** J. Caro, Festrede bei d. v. Rektor u. Senat veranstalteten Feier d. Jh.wende. Breslau, Schles. Buchdr. 33 S. M. 0,50. — **251)** L., D. älteste Schule Breslaus u Schlesiens, ihre Entstehung, Entwickelung u. Auflösung: SchlesVolksZg. No. 88. — **252)** B. Clemenz. Gesch. d. Domschule zu Breslau. Liegnitz, Kaulfuſs; Breslau, Aderholz. 26 S. M. 0,50. — **253)** I. Frequenz d. Breslauer Schulen v. 1845—99. II. Ergebnisse d. Schülerzählung am 30. Nov. 1895 in Breslau. III. Die aus d. Schulpflicht entlassenen Volksschulkinder in d. J. 1894/5 bis 1898/9: Breslauer Statistik 18, III, S. 1—163. — **254)** E. Maetschke, Frequenztabelle d. Realschule u. d. Realgymnasiums z. hl. Geist v. 1849—99. Festschr. d. Realsch. z. hl. Geist in Breslau. 1899. 1 Bl. — **255)** Bosse, D. Breslauer Mädchengymnasium. Rede d. Kultusministers. Progr. d. städt. höh. Mädchenschule in Aschersleben, No. 6. 1899. Aschersleben. 7 S. — **256)** Aug. Klipstein, Kurzer Bericht über d. Feier d. 25j. Bestehens d. städt. Realsch. in Freiburg i. Schl. Progr. 1900. Freiburg. 4°. — **257)** Ed. Knape, Bericht über d. Feier d. 25j. Bestehens d. Realprogymn. in Ratibor. Osterprogr. S. 19—40. Ratibor. 4°. — **258)** id., Mitteilungen aus d. Gesch. d. Realprogymn. in Ratibor im ersten Vierteljh. ihres Bestehens. O.-P. 1900. Ratibor. 4°. S. 2—18. **259)** P. Scholz, D. Kampf d. schlesischen Kaufmannschaft gegen d. Triester Magazin (1729—39): ZVGSchlesien 34, S. 89—114. — **260)** J. Bentzinger, D. Zollstreitigkeiten d. Stadt Breslau mit d. Herzögen v. Öls im 15. Jh. Progr. Breslau. 20 S. — **261)** C. E. Riesenfeld, Breslauer Handelsgebräuche. Gutachten d. Handelskammer zu Breslau über Gewohnheiten u. Gebräuche im Handelsverkehr. Im amtl. Auftrage d. Handelskammer zu Breslau aus Anlaſs ihres 50j. Bestehens. Breslau, Korn. VIII. 215 S. M. 6. — **262)** Kara-Mursa, D. Bedeutung d. Jahrmärkte in d. Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung Breslaus. Bresl. Inaug.-Diss. — **263)** P. Werth, D. Handelskammer zu Hirschberg i. Schl.

ihrem Gebiete wird jetzt eine Holzschnitzschule[265.266]) errichtet und zwar in Warmbrunn. Die Berg- und Hüttenindustrie unter Friedrich dem Grofsen u. s. w. (1741—1806) stellt Fechner[267]) in ihrer historischen Entwickelung dar, mehr die handelspolitische Seite und Verhältnisse des Verkehrs liegen Renaulds[268]) Untersuchungen über den Bergbau in Oberschlesien zu Grunde. Die grofse Kohlennot des Winters 1899/1900 führte dazu, ihre Berechtigung zu prüfen.[269.270]) Wutke,[271]) durch seine Arbeiten auf diesem Gebiete bekannt, hat die Orte im Bistum Neifse zusammengestellt, bei denen Vitriol gewonnen wurde. Zur Beleuchtung *landwirtschaftlicher* Verhältnisse rühren sich im Kampfe der Gegenwart mehr und mehr die Federn. So liegen Abhandlungen vor über die Bedeutung der Fideikommisse,[272]) die Vererbung des ländlichen Grundbesitzes in Schlesien,[273]) die Entwickelung der Landwirtschaft in der Niederlausitz[274]) und den Grünberger Weinbau.[275]) Natürlich auch über die brennende Arbeiterfrage.[276–278]) Die Verkehrslitteratur ist um die Denkschrift bei Eröffnung der Ziederthalbahn[279]) bereichert worden.

1850—1900. E. geschichtlicher Rückblick. Z. Erinnerung an d. 50j. Bestehen d. Handelskammer für d. Kreise Hirschberg u. Schönau im Auftrage d. Korporation Hirschberg, Bote a. d. R. 4°. 58 S. — **264)** D. Handelskammer zu Hirschberg in Schlesien 1850—1900: SchlesVolksZg. No. 192. — **265)** Reinh. Liedl, Z. Frage d. Gründung e. Holzschnitzschule in Warmbrunn. Warmbrunn, R. Liedl. 4°. 29 S. M. 1. — **266)** D. Entwickelung d. Holzschnitzerei im Riesengebirge: SchlesZg. No. 708. — **267)** Fechner, Gesch. d. schles. Berg- u. Hüttenwesens in d. Zeit Friedrichs d. Gr. etc. 1741—1806: Zeitschr. f. Berg-, Hütten- u. Salinenwesen im preufs. Staate S. 279—401. — **268)** J. Ritter v. Renauld, Edler v. Kellenbach, D. Bergbau u. d. Hüttenindustrie v. Oberschlesien 1884—97. E. Untersuchung über d. Wirkungen d. staatlichen Eisenbahntarifpolitik u. d. Wasserverkehrs. Mit e. Anhang graphischer Darstellungen u. e. Karte d. Prov. Schlesien. (= Münchener volkswirtsch. Studien, hrsg. v. L. Brentano u. W. Lotz. Stück 38.) Stuttgart, J. G. Cotta. XIX, 428 S. M. 9. — **269)** Schlesische Kohlenlager: SchlesZg. No. 186. — **270)** Z. Abhülfe d. Kohlennot. S.-A. aus d. Artikeln d. SchlesZg. Aug./Sept. Breslau, W. G. Korn. 116 S. M. 0,40. — **271)** K. Wutke, D. Vitriolgewinnung im Bistumslande Neisse: ZVGSchlesien 34, S. 197—230. — **272)** E. Moritz, D. Familienfideikommisse Preufsens u. ihre Bedeutung für d. deutsche Volkswirtschaft. Berlin, Siemenroth & Troschel. M. 2. — **273)** D. Vererbung d. ländlichen Grundbesitzes im Königreich Preufsen. Im Auftr. d. kgl. Min. f. Landw., Domänen u. Forsten hrsg. v. M. Sering. 14. Doyé, Schlesien. Mit e. geschichtl. Einleitung v. H. Grandke u. e. Schlufskap. v. Hrsg. Mit 1 Kte. Berlin, Parey. IX, 128 S. M. 3,50. — **274)** R. Freytag-Raitz, D. Entwickelung d. Landwirtschaft in d. Niederlausitz seit ihrer Zugehörigkeit z. Hause Hohenzollern 1815—1900. Auf Veranlassung d. Landesdeputation d. Markgraftums Niederlausitz bearb.. Berlin, P. Parey. VIII, 390 S. M. 12. — **275)** A.-n.; Z. 750j. Jubelfeier d. Grünberger Weinbaues: SchlesVolksZg. No. 418 u. 726. — **276)** Fritz Bröfsling, D. Lage d. landwirtschaftlichen Arbeiter in Schlesien am Ende d. 19. Jh. v. Standpunkte d. Landwirtes aus. Bresl. Diss. Merseburg, Stollberg. 58 S. — **277)** O. Gerlach, D. Landarbeiter-Frage in d. östl. Provinzen Preufsens: ZSozWiss. S. 519—57. — **278)** Lage d. landwirtschaftl. Arbeiter am Ende d. 19. Jh.: ib. S. 896—900. — **279)** H. Rinkel, Denkschrift z Eröffnung d. Ziederthalbahn Landeshut-Albendorf im Herbst 1899. Berlin, A. Hildebrandt. 1899.

III.

Ausland.

§ 44.

Italien.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 47/9.)

B. Venetien, Piemont, Ligurien, Kirchenstaat bis 1492.

C. Cipolla.

Piemont. Aufser einigen Schriften allgemeinen Charakters, die keine grofse Bedeutung haben,[1. 1a]) mufs hier eine sorgfältige Arbeit Labruzzis[2. 2a]) erwähnt werden. Vf. bespricht die verschiedenen Systeme, die über den Ursprung des *Hauses Savoyen* aufgestellt sind, und behauptet schliefslich, dafs Humbert Biancamano ein Sohn Adalberts von Aosta war; in letzterem will er einen Sohn Berengars II. und einen jüngeren Bruder des Königs Adalbert erkennen. Diese Hypothese ist sehr diskutierbar. — Philipon[3]) hat eine höchst verständige Kritik zu der Abhandlung geschrieben, die G. de Manteyer im vorigen Jahre über denselben Gegenstand veröffentlichte, und in der er die Abstammung Umberto Biancamanos von den Grafen Troyes zu beweisen suchte. — Hellmann[4]) dagegen schliefst sich bei dieser Frage der Ansicht Caruttis an, bespricht aber absichtlich keine Personen aus dem Hause Savoyen, die vor Adelaide lebten. Auf die politischen Folgen des Todes dieser Fürstin geht er näher ein. Dann behandelt er Humbert I., namentlich dessen Beziehungen zu Friedrich I. und Heinrich VI., und zeigt, wie die Macht und der Besitz jenes Fürsten in Verfall geriet. Thomas I. bemühte sich die Gröfse des Hauses dadurch wiederherzustellen, dafs er die Freundschaft Heinrichs VI. suchte. Nach

---

1) G. Jovene, Storia politica civile e militare d. dinastia di Savoja d. origini ai nostri tempi. 2. Aufl. Napoli, Pesole. 298 S. — 1a) × G. Giovanni, Le donne di Casa Savoja d. origini d. famiglia fino ai nostri giorni. Milano, Cogliati. XV, 422 S. — 2) F. Labruzzi, La monarchia di Savoja d. origini all' a. 1003. Roma, Battarelli. 361 S. ||[L. Usseglio: RSIt. 5, S. 488 ff.]| — 2a) × G. A. Alagna, D. origine di Casa Savoja ossia la rettifica di un punto stor. d. sec. 11. Messina, Toscano. 16°. 214 S. (Oberflächlich.) — 3) E. Philipon: MA. 4, S. 455 ff. — 4) S. Hellmann, D. Grafen v. Savoyen u. d. Reich bis z. Ende d. staufischen Periode. Innsbruck, Wagner. 227 S. —

dessen Tode brach die Reaktion gegen die deutschen Beamten auch in Piemont aus. Nachdem Vf. diese Verhältnisse ausführlich dargestellt hat, schildert er die Rückwirkung, die auch während der folgenden Jahre von den Umwälzungen in Deutschland ausging. Friedrich II. und seine Streitigkeiten mit der Kirche bestimmten gröfstenteils die Politik, die Thomas II. von Savoyen einschlug, indem er zuweilen den Kaiser begünstigte, zuweilen sich von ihm trennte. Rücksichtlich der Abstammung Thomas' I. ist zu bedauern, dafs H. die sorgfältigen und eingehenden Untersuchungen F. Savios nicht kennt. Die Politik Amadeus' IV. wird ausführlich dargestellt. Er und sein Bruder Thomas nahmen für Friedrich II. Partei. Ich glaube, dafs es nur ein Druckfehler ist, wenn H. (S. 193) sagt, dafs Friedrich II. zu Fiorenzuola (statt Fiorentino) starb. Die Arbeit Hellmanns bringt zwar keine neuen Ergebnisse, verdient aber wegen der zweckmäfsigen Verwertung, die viele Nachrichten erfahren, entschiedenes Lob. Ebenso anerkennenswert ist die Klarheit der Darstellung, die Vf. trotz der grofsen Schwierigkeiten bewahrt hat, welche das bunte Gewirr so zahlreicher Ereignisse bot. — Gerbaix-Sonnaz,[5.5a]) der seine Geschichte des Hauses Savoyen fortgesetzt hat, behandelt die erste Periode der Regierung Amadeus' V., indem er namentlich dessen Politik während jener Zeit ausführlich erörtert. Amadeus VI. fand sich in Kriege und vielfache Händel verwickelt; er vergröfserte seine Herrschaft beträchtlich in Piemont, indem er aus der Vertreibung des Hauses der Aleramici Nutzen zog. In der Arbeit von G.-S. finden sich weder neue Nachrichten noch originelle Gedanken; im übrigen hat sie den Vorzug der Ordnung und Klarheit. — Über Amadeus VI. liegen verschiedene Publikationen vor: unter ihnen ist die wichtigste die von Bollati di St. Pierre,[6]) der die Kostenrechnung einer von jenem Fürsten 1366/8 nach dem Orient unternommenen Reise vollständig drucken liefs und mit Erläuterungen versah; auch fügte er einige Urkk. bei, die zur Ergänzung der Arbeit dienen. — Cerasoli und Ref.[7–7b]) haben einige Bullen Clemens' VI. aus den Jahren 1342—52 veröffentlicht, die dazu dienen, einige Punkte der Geschichte Piemonts aufzuklären. — Mit den Zuständen Piemonts 1386/9 hat sich Camus[8]) beschäftigt, indem er über Valentine, Tochter von Gian Galeazzo Visconti, spricht, die durch jenes Land reiste, um sich als Gemahlin Ludwigs von Orléans nach Frankreich zu begeben. — Amadeus VIII.[9–9d]) — Tallone[10.10a]) hat die Publikation einer Samm-

---

5) C. A. di Gerbaix-Sonnaz, Studi stor. sul contado di Savoja e marchesato in Italia. Bd. 8, 1. Tl. Torino, Roux. VIII, 198 S. — 5a) × V. Zeifsberg, D. Register No. 818 d. Archivs d. aragon. Krone: SBAkWien 140 (1899). (Neues Material für d. Zeitraum 1314—27.) — 6) F. Bollati di St. Pierre, Illustrazioni d. spedizione di Amedeo VI. Torino, Pavaria. VII, 375 S. — 7) C. Cipolla e F. Cerasoli, Clemente VI. e Casa Savoja documenti Vaticani: MStIt. 36, S. 89 ff. — 7a) × V. v. Berchem, Guichard Tavel évêque de Sion 1343—75. Étude sur le Vallais au 14e s.: JbSchwG. 24 (1899). (Sehr wertvoll auch für d. Erklärung d. Beziehungen zwischen diesem Bischof u. Amadeus VI. v. Savoyen. Siegreicher Krieg v. Amadeus VI. im J. 1352. Sehr eingehende u. sehr gelehrte Arbeit.) — 7b) × A. De Rose, Il conte Verde. Conferenza. Napoli, Muca. 1899. 29 S. — 8) J. Camus, La venue en France de Valentine Visconti duchesse d'Orléans et l'inventaire de ses joyaux apportés de Lombardie: MStIt. 36, S. 1 ff. — 9) M. Bruchet, Notice sur le Bullaire de Felix V conservé aux archives de Cour à Turin: MSHSavois. (Chambéry) 12 (1898). — 9a) × id., Inventaire du mobilier: RSavois. 41e année. (Betr. Robert Vuagard, z. Z. v. Amé VIII. D. Urk. gehört d. J. 1439 an.) — 9b) × id., Inventaire partiel du trésor des chartes de Chambéry à l'époque d'Amédée VIII: MDSSavoisH. 39, S. 185 ff. (D. Urkk.verzeichnis wurde im J. 1411 verfafst; es ist sehr wichtig für d. Gesch.

lung von Papsturkk. bis Bonifaz VIII. begonnen. Die bisher veröffentlichten stammen aus den Archiven von Novarra und Vercelli. Leider fehlt die nötige redaktionelle Sorgfalt so sehr, dafs wir für den Fortgang des Unternehmens nur geringe Hoffnung hegen können. — Die Universität in *Turin* wurde 1404 gegründet, während Vercelli die seinige schon 1228 erhielt.[11–11b]) — Das Inventar der ältesten Urkk. (1079—1418) des Gemeindearchivs von *Moncalieri* hat Gabotto[12]) sorgfältig kompiliert: es sind 3344 Urkk., und sie werfen nicht nur Licht auf die Ortsgeschichte, sondern auch auf die Geschichte des Hauses Savoyen und Piemonts. — Zwei Bürger aus *Chieri* führten im 15. Jh. die Kunst der Seidenbereitung in Lyon ein.[13]) — Gabotto[14]) hat zahlreiche Urkk. aus dem bischöflichen Archiv von *Ivrea* veröffentlicht, die sich auf den Zeitraum von 1000—1311 beziehen, aufserdem ein Verzeichnis vieler jene Stadt betreffenden Papsturkk. von 1198—1291 und die Register des alten (1225 kompilierten) Buches der Gemeinde Ivrea, das Urkk. von 1171—1295 enthält. — Demselben Gabotto[15–15b]) verdanken wir auch die Darstellung der Geschichte Ivreas bis zur Hälfte des 14. Jh. Beachtenswert sind die Ausführungen über den Ursprung und die Entwickelung der Gemeinde seit Ende des 12. Jh. Dem Hause Savoyen unterwarf sich Ivrea 1313: Amadeus V. und Filippo d'Acaja nahmen von der Stadt Besitz. In einem Anhang der Arbeit ist die Rede von einigen Ereignissen aus den Jahren 1357—1427. — Baudi di Vesme[16]) ermittelt den Stammbaum des Königs Arduin von Ivrea und handelt über dessen Vorfahren, besonders den Grafen Dado, der von Berengar II. abstammte und um 900 Markgraf von Ivrea wurde. — Über die Anfänge des markgräflichen Hauses Ivrea hat auch Nigra[17]) geschrieben: er verweilt namentlich bei der frühesten Zeit und beweist, wie dieses Haus schon durch seine ältesten Generationen in verwandtschaftliche Beziehungen zum Hause Savoyen trat. Das älteste auf uns gekommene Statut von Ivrea gehört dem Jahre 1333 an; aber schon 1235 findet sich ein Statut eben dieses Jahres urkundlich erwähnt. — Aus ersterem Statut

---

d. Hauses Savoyen, v. Piemont u. d. Aostathal im Zeitraume 1186—1428.) — 9a) × A. Folliet, Monographie de la Commune de Beaumont: Mém. et doc. publ. p. l'Acad. Chablaisienne (Thonon) 13, S. 1 ff. (B. liegt in Haute-Savoie, gehörte z. Herrschaft v. Amé VIII. z. erstenmal im J. 1424.) — 9d) × J. F. Gouthier, Annecy au 15e s.: RSavois. (1899), 2. Lfg. (Hier spricht man v. Janus v. Savoyen Grafen v. Genève u. Baron v. Fancigny, 1468—91.) — 10) A. Tallone, Le bolle pontificie d. archivi piemontesi. 1. Tl. Pinerolo, Chiantore. 84 S. — 10a) × A. Taramelli, Stalli e mobili gotici in Piemonte: Arte ital. decorativa 8. Jg., No. 10. — 11) F. Ruffini, L'università di Torino profilo stor.: AnnUnivTorino. Torino, Pavaria. (Sehr nützlicher Aufsatz.) — 11a) × E. Durando, Contesse fra Torino, i signori di Beinasco e il monastero di Staffarda n. sec. 13: BollStor.-BiblSubalpino 5, S. 212 ff. (Urkk. d. J. 1287/8.) — 11b) × U. Chevalier, Étude hist. sur l'origine du St. Suaire de Lirey-Chambéry-Turin. Paris, Picard. 59, XL S. — 12) F. Gabotto, Inventario e regesto d. arch. comunale di Moncalieri fino all' a. 1418: MStIt. 36, S. 219 ff. (D. Sachregister wurde v. C. Patrucco verfafst.) — 13) E. Chicco, L'origine italiana d. industria d. seta in Lione. Roma, Tip. Minist. Esteri. — 14) F. Gabotto, Le carte d. archivio vescovile d'Ivrea fino al 1313. 2 Bde. Pinerolo, Chiantore. 396, 358 S. — 15) id., Un millennio di storia Eporediese 356—1357: Eporedensia. Pinerolo, Chiantore. S. 1 ff. — 15a) × id., Due mila anni di storia: NAnt. 178, S. 125 ff. (Grundrifs d. Gesch. v. Ivrea seit d. ältesten Zeiten bis z. Gegenwart.) — 15b) × id., L'arte d. lana in Ivrea n. sec. 14 e 15: AATorino 35, S. 267 ff. (Nach d. Statuten v. Ivrea, insbesondere nach d. Statuten d. J. 1438.) — 16) B. Baudi di Vesme, Il re Ardoino e la riscossa italica contro Ottone III. ed Arrigo I.: Studi eporediesi d. Soc. Stor. Subalpina S. 1 ff. Pinerolo, Chiantore. — 17) C. Nigra, Sulle origini e sulle ramificazioni d. Casa Marchionale d'Ivrea in relazione colla Casa di Savoja: BullStorBiblPiemontese 5, S. 185 ff. —

und den anderen späteren hat Durando[18–18b]) reiche Nachrichten gewonnen, um das öffentliche und häusliche Leben Ivreas zu schildern, namentlich im 14. Jh. — Wichtig ist eine kurze Schrift Crescinis[19–19c]) über die Teilnahme des *Markgrafen* Bonifaz von *Montferrat* am 4. Kreuzzuge und über die Anspielungen, die der Troubadour Rambaut von Vaqueiras in seinen Gedichten auf diese Teilnahme macht. C. vergleicht die Worte des Troubadours mit der Topographie von Konstantinopel. — Nachdem Manacorda[20.20a]) die Verdienste der Markgrafen von Montferrat um die Wissenschaften im allgemeinen gewürdigt hat, spricht er im besonderen über Wilhelm VIII. (1464—83), der viel für litterarische Bestrebungen that. Diesen Überlieferungen folgte Bonifaz IV. In einen solchen Kreis versetzt Vf. Galeotto del Carretto, der dem Hofe von Montferrat auch als Gesandter bei Alexander VI., Lodovico Moro u. s. w. diente. Er spricht über die Werke jenes Dichters und namentlich über die Chronik in Versen, die dieser 1493 im Auftrage des Markgrafen Bonifaz verfafste. — Schiaparelli[21]) hat 21 in Novarra befindliche Urkk. von Kaisern und Königen aus den Jahren 840—919 veröffentlicht. Diese Schriftrollen waren bisher wenig bekannt und ihre Ausgabe ist sehr gelungen. — *Acqui.*[22]) — *San Nazarro di Burgundi.*[23]) — *Asti.*[24]) — *Saluzzo.*[25]) — Gabotto[26.26a]) hat den Ursprung der Gemeinde *Cuneo* untersucht, dehnt aber die Ergebnisse seiner Untersuchung auch auf die anderen piemontesischen Gemeinden aus. Er glaubt, dafs die piemontesische Gemeinde aus der Versammlung der Besitzer hervorgegangen sei, die eine Genossenschaft für die Güter begründeten, welche die Familie ungeteilt besafs. Er glaubt, dafs diese Thatsache nicht nur für die Städte Piemonts gelte, sondern auch aufserhalb derselben vorkomme. Aus der Auflösung dieser Herrengenossenschaft entstand die Volksgemeinde. Er glaubt seine Theorie durch eine, Savigliano betreffende Urk. von 1180 bestätigt zu finden und untersucht dann denselben Fall rücksichtlich Cuneos. Es folgen verschiedene Urkk.

---

18) E. Durando, Vita cittadina e privata n. medioevo in Ivrea desunta d. suoi Statuti: Studi Eporediesi S. 21 ff. Pinerolo, Chiantore. — 18a) × F. Gabotto, Estratto d. 'Conti' d. archivio Camerale di Torino relativi ad Ivrea: ib. S. 268 ff. Pinerolo, Chiantore. (Auszüge aus 656 Urkk., welche d. Periode 1289—1389 angehören.) — 18b) × S. Cordero di Pamparato, Il tuchinaggio 1386/7 e le imprese di Facino Cane n. Canavese 1386 al 1400: ib. S. 425 ff. Pinerolo, Chiantore. (D. Urkk., welche hier veröffentlicht wurden, sind 260 an Zahl.) — 19) V. Crescini, Rambaut de Vaqueiras et le marquis Boniface I de Montferrat. Nouvelles observations: AnnMidi 12, S. 488 ff. — 19a) × id., Il contrasto biblico di Rambaut de Vaqueiras secondo un nuovo testo: SFR. No. 22. — 19b) × H. Morin-Pons, Monnaie d'or de Guillaume Paléologue marquis de Montferrat: RBN. (1899). No. 2. — 19c) × H. Tavernier, Une lettre, 1491, de Blanche de Montferrat duchesse de Savoie tutrice de son fils à Philippe de Savoie comte de Bresse: MSHSavois. (Chambéry) (1898). — 20) G. Manacorda, Galeotto d. Carretto poeta lirico e drammatico Monferrino: MAccTorino 49, sc. mor., S. 47—125. — 20a) × C. Lugano, Moncalvo sacra, notizie edite ed inedite. Moncalvo, Sacerdote. 1899/1900. 195 S. (Nicht unnützlich f. d. spätere MA.) — 21) L. Schiaparelli, Il rotolo d. archivio Capitolare di Novara: AStLomb. 27, I, S. 5 ff. — 22) F. Savio, Indice d. Morionde 'Monum. Aquensia' disposto p. ordine cronologico. Alessandria, Chuni. (Fleifsige u. sehr nützliche Arbeit.) — 23) G. Gazzaniga, Il santuario d. Madonna d. Fontana in Sannazaro di Burgundi. Mortara-Vigevano, Cortelazzi. 1899. 86 S. mit 8 Tfln. — 24) C. Cipolla, La pergamena originale d. trattato conchiuso n. 1188 tra Berengario I. march. di Busca e il comune di Asti: MStIt. 36, S. 79 ff. (Von dieser Urk. war bisher nur e. Kopie bekannt.) — 25) D. Chiattone, Contributo alla storia d. Chiesa di Saluzzo: BollStorBiblSubalpino 5, S. 95 ff. (Urkk. d. 15. bis 16. Jh.) — 26) F. Gabotto, Il Comune a Cuneo n. sec. 13 e le origini comunali d. Piemonte: ib. S. 19 ff. — 26a) × id., Un carta inedita di Romanisio 1068: BollStorBiblPiemontese 5,

von 1180—1308. — Dutto[27]) erläutert den Ursprung der Gemeinden des *Sturathales*. — Caffaro[28.28a]) setzt sein nützliches Werk über die kirchlichen Verhältnisse *Pinerolos* fort. — Die Abtei *Cavour* wurde 1027 gegründet. Baudi di Vesme, und Durandi, Gabotto[29]) haben 70 Urkk. derselben aus den Jahren 1032—1300 veröffentlicht. — Die Echtheit und Entstehung einer Chronik von *Savigliano* (1360—1500) hat Patrucco[30]) untersucht. — Thal von *Susa*.[31.31a]) — Thal von *Aosta*.[32–32b]) — Freiburg hörte 1477 wegen Verzichtleistung der Gräfin Iolanda auf, eine Besitzung des Hauses Savoyen zu bilden.[33])

Ligurien. *Bibliographie*.[34]) — *Sprachliches*.[35]) — Über die Seeschlachten *Genuas* hat Gavotti[36]) ein wenig gelungenes Buch geschrieben, das aber im übrigen manche gute Bemerkung über militärische Taktik und Strategie enthält. Die Darstellung beginnt passend mit der Schlacht bei Giglio. — Grofse Sorgfalt bekundet eine Untersuchung Ferrettos[37.37a]) über die Genuesen in der Levante um die Mitte des 13. Jh. — Galvano de Levanto,[38]) ein Arzt Bonifaz' VIII., richtet um 1295 an Philipp den Schönen von Frankreich eine merkwürdige Denkschrift zur Befürwortung eines Kreuzzuges nach dem heiligen Lande. — Einige Nachrichten über die Genuesen im Orient samt einer Urk. aus Famagosta 1301 hat Kohler[38a]) veröffentlicht. — Verschiedene von Jorga veröffentlichten Urkk. hat Manfroni[39]) studiert, um hierdurch einige Punkte aufzuklären, die sich auf das Verhältnis zwischen Genua und dem Orient am Ende des 14. Jh. beziehen. — Auf Grund neuer Quellen schildert Assereto,[40.40a]) wie die Genuesen in Korsika, besonders von 1340 an, allmählich Einfluſs gewannen. Die Unterwerfung der Insel unter Genua fand erst 1358 statt, und nicht 1347, wie G. Villani behauptet. Hierauf schildert Vf. die Organisation der

---

S. 147—50. — 27) A. Dutto, La valle di Stura dal 1200 al 1267. Reggio, Calabria. 1899. — 28) P. Caffaro, Notizie e docum. d. Chiesa Pinerolese. Bd. 5. Pinerolo, Chiantore. 388 S. — 28a) × E. Bertea, Scoperta traslazione e tumulazione d. ossa d. principi d'Acaja e d. Savoja in Pinerolo: AttiSocArchTorino 7, S. 125 ff. (Starben zwischen 1334 [Philipp v. Acaja] u. 1490 [Karl I. 'd. Krieger'].) — 29) B. Baudi di Vesme, E. Durandi e F. Gabotto, Cartario d. abbazia di Cavour. Pinerolo, Chiantore. 160 S. — 30) C. Patrucco, La 'destructio Saviliani' edizione e arte critiche: BStorBiblSubalpino 5, S. 221 ff. — 31) F. Savio, Vita di S. Giovanni Vincenzo arciv. di Ravenna ed eremita. Torino, Tip. Salesiana. (Sehr nützlich.) — 31a) × F. Chiappusseo, Intorno alla distruzione di un arco antico a Susa: AttiSocArchTorino 7, Lfg. 2. (D. Thatsache gehört d. J. 1464 an.) — 32) T. Tibaldi, Storia d. Valle d'Aosta. 1. Tl. Torino, Roux. 408 S. (Bis z. Einwanderung d. Germanen.) — 32a) × A. Leone, Casa di Savoja ed un vescovo di Ginevra: BStorBiblSubalpino 5, S. 111 ff. (15. Jh.) — 32b) × L. Vigna, S. Anselmo filosofo. Milano, Cogliati. 1899. — 33) A. Büchi, Freiburgs Bruch mit Österreich, sein Übergang an Savoyen etc. Freiburg, S. 1899. XXII, 268 S.

34) C. Reynaudi, Saggio bibliografico s. Liguria. Torino, Roux & Frassati. 1899. 52 S. — 35) G. Flechia, Postille al Glossario medievale ligure di G. Rossi. Nervi, Gartner. — 36) G. Gavotti, Battaglie navali d. repubblica di Genova. Roma, Forzani. 222 S. |[Cogo: GiornStorLettLigure 1, S. 446 ff.]| — 37) A. Ferretto, I Genovesi in Oriente n. carteggio di Innocenzo IV.: GiornStorLettLigure 1, S. 358 ff. (Gelegentlich giebt d. Vf. auch gute Nachrichten über d. Genueser in Afrika.) — 37a) × U. Assereto, Di alcuni documenti poco noti n. archivio di Genova: ib. S. 119 ff. (Auszüge aus vielen Urkk. 1247—1355.) — 38) G. De Levanto, Traité du recouvrement de la Terre Sainte: Mél. pour servir à l'hist. de l'Orient latin et des croisades Lfg. 1. Paris, Leroux. — 38a) Ch. Kohler: ib. Paris, Leroux. — 39) C. Manfroni, Nuova raccolta di documenti Genovesi: GiornStorLettLigure 1, S. 96 ff., 179 ff. — 40) U. Assereto, Genova e la Corsica: ib. S. 241 ff. — 40a) C. De Cesari, Le réunion définitive de la Corse aux états de la Commune de Gênes en 1347. Genova, Istit. Sordo-Muti. 16 S. (Polemik gegen

genuesischen Verwaltung auf Korsika. — D'Albertis[41]) schreibt den Genuesen die Entdeckung der Azoren zu, die schon im 14. Jh. bekannt waren. — Die Einrichtung der Bank S. Giorgio ist Gegenstand vortrefflicher und fruchtbringender Untersuchungen H. Sievekings[42.42a]) gewesen, indem er ihre mannigfachen Schicksale bis zur endgültigen Liquidation 1813 verfolgt. Die Bank wurde von Boucicaut gegründet. Sie hatte Geltung in verschiedenen von Genua abhängigen Landesteilen, namentlich in Famagosta und Korsika. — In Genua stand seit dem 14. Jh. die Kartographie in hoher Blüte.[43–43f]) An dieser Stelle erwähnen wir einige Publikationen über Christoph Columbus und Cabot.[44.44a]) — Nach Harrisse[45]) war Giov. Cabot von Geburt Genuese, wurde aber Venetianer aus Vorliebe für deren Stadt: sein Sohn Sebastian wurde in Bristol und nicht in Venedig geboren. — Topographie.[46]) — Beachtenswert ist eine Arbeit von Bertoni[47.47a]) über genuesische Troubadours, deren es sehr viele gab. Einige von ihnen haben historische Bedeutung. — Percival Doria nahm teil an den Kriegen König Manfreds; Luchetto Gattilufio war Gesandter Genuas bei Clemens IV.; die freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen Savona und Florenz bestanden hatten, erneuerten sich, als die alte Feindschaft Savonas gegen Genua wieder ausbrach: über diese Dinge spricht Ristori,[48–48b]) indem er einen schon vor Jahren von G. Filippi (Giorn. ligust. XVI, 161) berührten Gegenstand entwickelt. — Seit der Mitte des 13. Jh. vermischt sich der Name der Grimaldi mit den Ereignissen in Ventimiglia; aber die Bedeutung der Familie Grimaldi datiert erst seit dem Anfang des 14. Jh., als es Carlo Grimaldi gelang, Monaco zu erobern, und er an die Gründung eines Staates denken konnte, an dessen Spitze die Stadt Ventimiglia stehen sollte. Aber 1357 wurde Ventimiglia von Genua erobert. Diese Ereignisse bespricht auf Grundlage neuer Urkk. Rossi,[49.49a]) der auch die späteren

---

Assereto.) — **41)** G. A. d'Albertis, Priorità d. Genovesi n. scoperta d. Azore: Atti d. 8. Congr. geogr. italiano 2. Firenze, Ricci. — **42)** H. Sieveking, Genueser Finanzwesen mit besonderer Berücksichtigung d. Casa di S. Giorgio. 2. Tl.: 'D. Casa di S. Giorgio.' Freiburg i. B., Mohr. 1899. — **42a)** × Fr. v. Hügel, Caterina Fiesca Adorna, the Saint of Genova 1447—1510: The Hampstead Annual, ed. by E. Rhys (1898), S. 70—85. (Nützliches u. sehr gut geschriebenes Werkchen.) — **43)** G. Bigoni, Per un cartografo genovese d. Trecento: GiornStorLettLigure 1, S. 161 ff. (Angelino dall' Orto, welcher wahrscheinlich aus Genua war.) — **43a)** × A. Magaghi, Il mappamondo d. genovese Angelinus de Dalorto 1325: Atti d. 8. Congr. geogr. italiano 2. Firenze, Ricci. 1899. — **43b)** M. Ricard, Christophe Colomb. Tours, Mame. 1899. 4°. 899 S. — **43c)** K. Haebler, Quelques incunables espagnols relatifs à Chr. Colomb: BibliogrModerne (Nov./Dez. 1899). — **43d)** × C. Lombroso, La pazzia ed il genio di Cr. Colombo: Arch. di psichiatria 30, Lfg. 1/2. — **43e)** × G. F. Airoli, Gli ultimi viaggi di C. Colombo: RassNaz. 113. S. 642 ff. (Oberflächlich.) — **43f)** × Chr. Colombe 'Lettera rarissima' sur la découverte de la terra-ferma, accompagnée de l'itineraire de Diego de Porras etc., trad. nouvelles, extraits des documents de la Colombie. Angers, Burdin. 4°. 42 S. — **44)** C. R. Beazley, John and Sebastian Cabote the discovery of America. Anwin. 1899. 332 S. mit Tfn. — **44a)** × L. Hugues, Il viaggiatore italiano Giov. da Verazzano e il corsaro francese Giov. Florin. Casale Monf., Tarditi. 19 S. (Leugnet die Identität dieser Personen ab.) — **45)** H. Harrisse: The Americ. hist. Review (Okt. 1898). — **46)** C. Da Prato, Genova: chiesa di s. Siro, storia e descrizione. Genova, Tip. d. Gioventù. VIII, 286 S. — **47)** G. Bertoni, Studi e ricerche sui trovatori minori di Genova: GSLIt. 36, S. 1—56. — **47a)** × id., Appendice all' articolo 'Studi' etc.: ib. S. 459 ff. — **48)** G. B. Ristori, I Savonesi cittadini fiorentini e i Fiorentini savonesi documenti e ricerche. Firenze, Pinaider. 1899. 68 S. — **48a)** × G. B. Garassini, Il Comune ghibellino e i principi di Savoia n. memorie savonesi: BollSocStorSavon. 2 (1899), S. 54—66. — **48b)** × C. Cipolla, Nuove notizie intorno ai diplomi imperiali conservati n. archivio Comunale di Savona: AARovereto 6, S. 197 ff. (Einige unedierte Urkk. 1223—1328.) — **49)** G. Rossi,

Beziehungen der Grimaldi zu Ventimiglia erzählt. — Monaco.[50]) — Polceverathal.[51.51a]) — Bisagnothal.[52]) — Mongiardino.[53]) — Sesto.[54]) — Sestri Levante.[55]) — Camogli.[56–56b]) — Torriglia.[57]) — Rapallo.[58]) — Spezia.[59]) — Portovenere.[60]) — Ferretto[61]) teilt Auszüge von Testamenten mit, die im Jubiläumsjahre 1300 in Rom gemacht wurden. — Mazzini[62.62a]) giebt Nachrichten über einige Statuten aus dem 14. und 15. Jh., die sich auf 3 Dörfer in der Lunigiana beziehen, Trebbiano, Caprigliola, Arcola. — Casola di Lunigiana stand lange Zeit unter der Herrschaft Luccas: Nachrichten über den Ort aus den Jahren 1372—96 hat Sforza[63]) geliefert. — Keinen Wert hat eine Nachricht aus dem 17. Jh. über das angebliche Grabmal der Witwe des Grafen Ugolino della Gherardesca, das sich in der Lunigiana befinden sollte.[64]) — Garfagnana.[65]) — Massa.[66]) — Sarzana.[67]) — De Cesari Rocca[68.68a]) behauptet, dafs die Familie Napoleons I. von den Bonapartes in Sarzana abstamme, die dort schon im 13. Jh. erwähnt werden.

Venetien. *Venedig.*[69.69a]) — Rossi[70]) untersucht die Frage, in welchem Sinn und welcher Ausdehnung die Behauptung des im 14. Jh. lebenden Chronisten A. Dandolo wahr ist, dafs der Doge das Recht hatte,

---

1 Grimaldi in Ventimiglia: MStIt. 86, S. 185 ff. — 49a) × id., Topografia ligure: GiornStorLettLigure 1, S. 376 ff. (Nach Urkk. d. J. 1242, 1296; untersucht, wo d. v. Caffarus erwähnte Dorf 'Portiiola' lag, u. findet selbiges bei Ventimiglia.) — 50) M. Moncharville, Monaco son hist. diplomatique. Paris, Padone. 1898. — 51) D. Cambiaso, Memorie stor. di Comarzo in Polcevera. Genova, Tip. d. Gioventù. 16°. 160 S. mit Tfln. — 51a) × G. M. Olcese, Storia religiosa-civile di Casanova (Val Polcevera). Genova, Tip. d. Gioventù. VIII, 82 S. — 52) F. Podestà, Val di Bisagno, Marassi, Quezzi e Paverano. Genova, Pellas. 1899. 16°. 63 S. (Vortrefflich insbesondere für d. Topographie.) — 53) M. Staglieno, Un' avventura n. castello di Mongiardino: Giorn.-StorLettLigure 1, S. 381 ff. (Nützlich für d. Zeitraum nach 1155. Mongiardino wurde um 1340 an d. Familie Spinola belehnt.) — 54) C. O. Tosi, La piove di s. Martino a Sesto: A&St. 19, S. 64/6. (E. älteste dreischiffige Kirche.) — 55) V. Podestà, Memorie stor. di Sestri Levante. 1. Tl. Chiavari, Esposito. 41 S. — 56) N. Schiappacasse, Camogli memorie stor. fino al 1500. Sampiordaren, Tip. Salesiana. 79 S. (D. ältesten sicheren Nachrichten gehören d. 11. bis 12. Jh. D. Reihe d. uns bekannten Podestas fängt 1289 an. D. Werkchen ist fleifsig u. nützlich.) — 56a) × D. Repetto, Un pò di storia di Camogli: Pro-Camogli raccolta di scritti. (Ohne Druckort.) 56 S. — 56b) × A. Ferretto, Il castello di Camogli: ib. — 57) C. O. Crosiglia, Torriglia cenni stor. tradizioni leggende. Torriglia, Corsiglia. 171 S. — 58) A. Ferretto, Regesti d. relazioni pontificie riguardanti la pieve di Rapallo e i Rapallesi 1199—1820. Genova, Tip. d. Gioventri. 1899. 89 S. — 59) C. Caselli, Materiali p. una bibliografia scientifica d. golfo d. Spezia e dintorno. La Spezia, Zappa. (Wenig für unseren Zweck.) — 60) C. Manfroni, L'archivio comunale di Portovenere: GiornStorLettLigure 1, S. 7 ff. (Mitteilungen über d. Zustand d. Archivs, welches Urkk. d. 15. Jh. enthält.) — 61) A. Ferretto, La Lunigiana in Roma n. 1300: Il Cittadino (Genua) (1900), No. 128. — 62) U. Mazzini, Note su tre Statuti Lunigianesi: GiornStorLettLigure 1, S. 194. — 62a) L. Staffetti, La prima stampa d. Costituzioni di Chiesa di Luni e Sarzana: ib. S. 368 ff. (Gedruckt 1494.) — 63) G. Sforza, Casola di Lunigiana sotto il dominio d. Lucchesi: ib. S. 170 ff. — 64) id., Il preteso sepolcro d. vedova d. co. Ugolino d. Gherardesca a Bibola in Lunigiana: ib. S. 388 ff. — 65) L. Migliorini, Gli uomini illustri Garfagnini. Castelnuovo, Rosa. 1899. — 66) L. Staffetti, Un affresco d. Bern. Pinturicchio n. duomo di Marsa: GiornStorLettLigure 1, S. 401 ff. (Von Rom getragen.) — 67) Statuti di Sarzana d. a. 1269. Modena. 1899. — 68) C. De Cesari Rocca, La vérité sur les Bonaparte avant Napoléon d'après les documents inédits. Paris, Charles. 1899. 45 S. — 68a) × P. Rocchi, Cenni biografici e genealogici d. Bonaparte. Firenze, Carnesecchi. 1899. 60 S. mit 4 genealog. Tfln.

69) P. Molmenti, Venice: The art (März), S. 13. — 69a) × G. Moschetti, Venezia grandezza e splendore. Terni, Tip.-lit. coop. 1899. (E. Rede.) — 70) A. Rossi, Studi di storia politico-ecclesiastica Veneziana anteriore al Mille. Bologna, Garagnani.

den Prälaten die Investitur zu erteilen und die Synoden zu berufen; er untersucht dann eine Stelle des Chronicon von Johannes Diaconus, wo die Rede ist von einem Streit zwischen dem Dogen Ursus I. Particiacus und Pietro, dem Patriarchen von Grado. Beide Untersuchungen werden mit vielem kritischen Scharfsinn geführt. — Molmenti[71.71a]) erzählt mehr glänzend als gelehrt die Geschichte der venetianischen Industrie vom 9. Jh. bis zur Renaissance. — Monticolo[72–72c]) beginnt die Dogenbiographieen Sanudos zu veröffentlichen, die bei Muratori (Rer. Ital. Script. XXII) sehr unvollständig abgedruckt sind. Er stützt sich hauptsächlich auf 2 autographische Mss., die in der Markusbibliothek aufbewahrt werden. Sehr wichtig ist der Kommentar; denn er ist voll von neuen Nachrichten und reich an Urkk., die entweder bisher ungedruckt oder wenig bekannt waren. Unter diesen befindet sich auch der Vertrag von 1122 zwischen Venedig und Bari. — Simonsfeld[73.73a]) erhebt viele Einwände gegen die Ergebnisse der Forschung, die U. Lenel über den Ursprung der venetianischen Herrschaft am adriatischen Meer angestellt hat. Simonsfeld folgt Lenel nicht, wenn er jene Herrschaft bis zum 12. und 13. Jh. ausdehnt und sie in Wechselbeziehung zu dem Einfall der Magyaren setzt; er entfernt sich auch von ihm in der Abmessung des Anteils, den die Venetianer an den Kreuzzügen nahmen. Lenel bekämpft die gewöhnliche Meinung, wonach die Änderung in der Form der Dogenwahl 1172 stattfand, aber Simonsfeld bestreitet die Richtigkeit der angeführten Gründe; und ebenso trennt er sich von ihm bezüglich der Einrichtung der Konsiglien. — Im Jahre 1263 brachten die Venetianer den Genuesen eine schwere Niederlage zur See bei; der Friede wurde 1267 geschlossen.[74]) — Hervieu[75–75d]) hält es für wahrscheinlich, dafs der Doge Marinus Faliero als Opfer einer Verschwörung fiel, die von den Patriziern angezettelt war. — Bernardus Bembo wurde 1474 von den Venetianern nach Florenz geschickt, um das Bündnis gegen die Türken wieder fest zu knüpfen; er trat dort in Beziehung zu Ficinus und anderen Humanisten. Della Torre[76]) behandelt diese Ge-

---

48 S. — 71) P. Molmenti, Antiche industrie veneziane: RassNaz. 113, S. 3 ff. — 71a) × E. Schäffer, D. Frau in d. venetianischen Malerei. München, Bruckmann. 1899. — 72) G. Monticolo, Le vite d. dogi di Marin Sanudo. Lfg. 1/2. Città di Castello, Lapi. — 72a) × F. Carabellese, Il patto barese-veneziano d. 1122: RassPugliese 17, S. 13. — 72b) × G. Monticolo, Due documenti Veneziani d. sec. 12: NAVen. 19, S. 5 ff. (E. Urk. ist v. J. 1119 u. betrifft die in Bari wohnende venetianische Ansiedelung; e. andere bisher nicht ganz unbekannte Urk. d. J. 1124 erklärt d. venetianische Verfassung, während d. Doge Domenikus Michiel nach d. Levante gefahren war.) — 72c) × id., La Costituzione d. doge Pietro Polani (1148) circa la processio Scolarum: RAL. (18. Febr. 1900). (Diese 'Scole' sind keine Schule oder Gesellschaft, wie bisher geglaubt wurde, sondern die 'Scaule' = Schiffe.) — 72d) × A. Sacerdoti, La colleganze n. pratica d. affari e n. Capistazione veneta: AIVen. 59, II, S. 1 ff. (D. Gesch. d. Handelsverträge verteilt sich auf drei Perioden, bis 1155, v. 1155—1242, nach 1242. Am Ende e. Sammlung Urkk.) — 72e) × F. Carabellese, La colonia d. Veneziani a Palermo n. sec. 12: RassPugliese 17, S. 325/7. (Nützlich.) — 73) H. Simonsfeld, Z. Gesch. Venedigs: HZ. 84, S. 430 ff. — 73a) × Documents inédits concernant l'Orient latin et les croisades: Mél. p. servir à l'hist. de l'Orient latin et d. croisades Lfg. 2, S. 241 ff. Paris, Leroux. — 74) C. Manfroni, Sulla battaglia d. sette pozzi e le sue consequenze: RiMaritt. 88, I, S. 225 ff. — 75) P. Hervieu, Le doge maudit: RDM. (1. Januar). — 75a) × C. F. Trachsel, 'Franciscus Petrarcha nuncius apud rem publicam Venetam pax fecit cum Januensibus', Médaille originale e. authent. d. 14e. s. jusqu'ici inédite. Lausanne, Bridel. 14 S. — 75b) × P. L. Rambaldi, Soldati cattivi soggetti: NAVen. 19, S. 85 ff. (Für d. J. 1381.) — 75c) × L. Zdekauer, L'archivio d. duca di Candia: RISG. 21. (Auf Grund d. bekannten Werkes v. Gerland 'D. Archiv d. Herzogs v. Candia', Strafsburg 1899.) — 75d) × F. Carabellese, Un docum. Veneto-Cretese:

sandtschaft hauptsächlich unter litterarischem Gesichtspunkte. — Jaroček[77]) bringt Nachrichten, durch die er die geistigen Beziehungen Venedigs zu den Slawen aufklärt. — Durch die statistischen Untersuchungen Belochs veranlafst, beschäftigt sich Contento[78.78a]) mit der Frage, welche Vorbereitungen die Venetianer für die Aufgaben der Volkszählung trafen. Die ersten statistischen Daten über Venedig gehören dem 14. Jh. an; für 1338 liegt schon Nachricht von einer regelmäfsigen Volkszählung vor. Die Nachrichten wachsen beträchtlich im Verlauf des 15. Jh. — Einige griechische Gedichte eines Venetianers, der im 15. Jh. in Kreta lebte, hat Scrinzi[79.79a]) veröffentlicht. — Sehr nützliche Beiträge zur Kenntnis des Dogenpalastes vom Anfang des 13. Jh. an liefert Berchet.[80.80a]) — Bucintoro.[81]) — Francesco Sforza erwarb 1460 einen Palast in Venedig; er und seine Nachfolger Galeazzo Maria und Lodovico il Moro, liefsen in diesem Palast oder anderswo in Venedig Werke ausführen, die geschichtliches Interesse haben.[82]) — *Chioggia.*[83]) — *Comacchio.*[84]) — Nach Tamaro[85]) war *Istrien* in ethnologischer Beziehung ein italienisches Land, obwohl dort im 10. und 11. Jh. viele Deutsche wohnten. Vf. erläutert die Organisation der istrischen Gemeinden und die Entwickelung ihrer Verfassung bis zum Jahre 1420, wo sich das Land Venedig unterwarf. — Vassilich[86–86b]) glaubt, dafs die Rumänen im 14. Jh. nach Istrien gekommen seien; einige Reste des Volkes haben sich dort bis heute erhalten. Wenig erfahren wir über die Geschichte der dalmatischen Statuten. — Über die Statuten von Arbe, die 1325 kompiliert, aber viel früher ausgearbeitet wurden, handelt Inchiostri.[87–87a]) — Meyer[88]) beschäftigt sich wieder mit der Geschichte der beiden Patriarchate

---

RassPugliese 17, S. 167. (Betr. d. Herrschaft d. Venetianer auf d. Insel Creta.) — **76)** A. Della Torre, La prima ambascieria di Bernardo Bembo a Firenze: GSLIt. 39, S. 258 ff. — **77)** C. Jaroček, Beiträge z. ragusanischen Litteraturgesch.: ASPh. 21, Lfg. 3/4. — **78)** A. Contento, Il censimento d. popolazione sotto la repubblica Veneta: NAVen. 19, S. 1 ff.; 20, S. 5 ff. — **78a)** × J. Racke, D. Reisen d. Venetianers Alvise da Cà da Mosto an d. Westküste Afrikas 1455/6. Diss. Erlangen. 1899. 88 S. — **79)** A. Scrinzi, Poesie inedite di Marino Falieri: AIVen. 59, II, S. 253 ff. — **79a)** × G. Dalla Santa, Due lettere di umanisti Veneziani: NAVen. 19, S. 92 ff. (E. Brief v. L. Quirini 1470; e. anderer undatierter, aber gleichzeitiger Brief v. L. Foscarini.) — **80)** F. Berchet, La sala d. maggior Consiglio n. Palazzo ducale di Venezia: AIV. 59, S. 949 ff. — **80a)** × id., Le sale d'armi d. Consiglio d. Dieci n. Palazzo ducale di Venezia: ib. II, S. 113 ff. (D. erste Nachricht e. derartigen Sammlung bringt d. J. 1817.) — **81)** P. Molmenti, Il Bucintoro: NAnt. 170, S. 442 ff. (E. Skizze. D. erste 'Bucintoro' wurde im J. 1311 verfafst.) — **82)** L. Beltrami, La Cà d. Duca sul Canal grande e altre reminiscenze sforzesche in Venezia. Milano, Allegretti. 62 S. mit Tfln. — **83)** D. Razza, Storia popolare di Chioggia. Bd. 2. Chioggia, Duse. 1898. 380 S. — **84)** R. Sangiorgi, Le valli Jusverti, le valli di Comacchio etc. cenno stor. Pesaro, Federici. 79. S. — **85)** M. Tamaro, Le origini e le prime vicende dei Comuni Istriani: RivItalia 3, III, S. 18 ff.; ArcheogrTriest. 23, S. 101 ff. — **86)** G. Vassilich, Sui Rumeni d. Istria: ArcheogrTriest. 23, S. 157 ff. — **86a)** × A. Ive, I dialetti latino-veneti d. Istria. Strafsburg, Trübner. XXIII, 207 S. — **86b)** × P. Tomasin, Notizie storiche intorno all' Ordine d. Frati Minori Conventuati in S. Maria d. Soccorso: ArcheogrTriest. 23, S. 5—52. (Für d. Kirchengesch. v. Istrien.) — **87)** U. Inchiostri u. A. G. Galzigna, Gli Statuti di Arbe, con prefaz. e appendice di docum. inediti o dispersi: ib. S. 59 ff. (Fortsetzung folgt.) — **87a)** × Alcuni documenti d. cassate comunità nobili di Arbe e di Nona: BullArchStDalmat. 23, S. 39 ff., 130 ff. (Fortsetzung. Urkk. d. J. 1411 unter d. Herrschaft v. Venedig. Erklären d. Zustand einiger vornehmer Familien.) — **87b)** × G. Alačevič, Caterina moglie di Giov. Nelipcich conte di Cetina e bano d. Dalmazia e d. Croazia: ib. S. 171/2. (Nachrichten d. 15. Jh. mit e. Brief (1436) v. Andr. Gritti, Grafen v. Spalato an Ang. Frangipani, Gf. v. Clissa u. Herr v. Kroatien.) — **87c)** × E. N. Milas, Documenta spectantia hist. orthodoxae dioeceseos Dalmatiae et Istriae a 15 usque ad 19 saec. collegit digessitque.

Grado und Terraferma bis 1451, wo Venedig das Patriarchat Grado in sich aufnahm. — Brandileone[89]) vergleicht einige Satzungen des forojulianischen Konzils von 796 mit einigen langobardischen Gesetzen, indem er namentlich auf die Bestimmungen des Eherechtes eingeht. — *Friaul.*[90–90b]) — Tamassia,[91.91a]) der das Leben des *Paulus Diaconus* in seiner Entwickelung schildert, stellt die Behauptung auf, dieser sei für sein Stammvolk, die Langobarden, derart eingenommen, dafs er zu ihren Gunsten in seinen historischen Urteilen parteiisch wäre. — Die neuesten Untersuchungen über Paulus' Leben werden von de Santi[92]) mitgeteilt und erörtert. — Eine Reihe besonderer Fragen behandelt Crivellucci.[93]) — Ref.[94]) hat untersucht, welche Urkk. Paulus bei der Kirche von Cividale fand, und erklärt einige den Schismatikern günstigen Worte Pauls in dem Sinn, dafs dieser sie lediglich aus Quellen der Schismatiker schöpfte. — In einer guten Arbeit über die Dichtungen Pauls berührt Capetti[95.95a]) auch die Frage ihrer chronologischen Anordnung. — In dem Cod. Vatic. Ottob. 2546 (10. bis 11. Jh.) fand Ratti[96.96a]) ein Fragment von Alanus' Homiliarium mit einem vorausgeschickten Briefe Karls des Grofsen, der sich aber auf Pauls Homiliarium bezieht; gelegentlich ist die Rede von dem Homiliarium des Bischofs Äginus von Verona. — Musoni[97]) erläutert die Zeugnisse des Paulus Diaconus über die Einfälle der Slowenen in Friaul. — Baudoin de Courtenay[98]) unterscheidet 4 slawische Stämme in Friaul. — *Udine.*[99.99a]) — *Belluno.*[100]) — *Feltre.*[101.101a]) — *Cadore.*[102]) — *Verschiedene Orte.*[103–103d])

Bd. 1. Zara. 1899. XXVI, 501 S. — **88)** W. Meyer, D. Spaltung d. Patriarchats Aquilejas: AbhGWGöttingen NF. 2 (1897/9). — **89)** F. Brandileone, Note ad alcuni canoni d. concilio foroiuliano d. 796: Atti Mem. d. Congresso stor. di Cividale. Cividale, Fulvio. S. 55 ff. — **90)** G. B. Picotti, Il nome 'Patria' attribuito al Friuli. Feltre, Castaldi. 9 S. — **90a)** E. Del Torso, Blasonario di famiglie friulane. Udine, Del Bianco. 31 S. — **90b)** × G. Le Liévre, Casa nostra antica e cronaca moderna. 2 Bde. Udine, Del Bianco. 248, 220 S. — **91)** N. Tamassia, Paolo diacono: Atti Mem. Congresso stor. di Cividale. Cividale, Fulvio. S. 7 ff. — **91a)** × C. Calisse, Paolo diac.: Ri. internaz. di scienze sociale 24, S. 25 ff. — **92)** G. De Santi, Paolo diac.: CivCatt. Lfg. 1192, S. 417 ff; Lfg. 1198, S. 398 ff.; Lfg. 1204, S. 406 ff. — **93)** A. Crivellucci, Di alcune questioni relative alla vita di Paolo diac. stor. d. Longobardi: StudiStor. 9, S. 8 ff. — **94)** C. Cipolla, Le fonti ecclesiastiche adoperate da Paolo diac. per narrare la storia d. scisma Aquilejese: Atti Mem. Congr. stor. Cividale S. 117 ff. — **95)** V. Capetti, De Pauli diac. carminibus: ib. S. 63 ff. — **95a)** × S. L. Mattias, Paolo diac. poeta ricerche letterarie. Caltagirone, Scuto. 1899. — **96)** A. Ratti, L'Omeliario detto di Carlo Magno e l'Omeliario di Alano di Farfa: RILomb. 2. Folge 33, S. 481 ff. — **96a)** × G. Morin, Les sources non identifiées de l'Homéliaire de Paul diacre: RBénéd. 15. Jg. (1898), S. 400/3. (Wichtig.) — **97)** F. Musoni, Il c. 23 d. l. 5 d. Hist. Lang. e gli Sloveni d. Friuli: Atti Mem. Congr. stor. Cividale S. 185 ff. — **98)** J. Baudoin de Courtenay, D. appartenenza linguistica ed etnografica d. Slavi d. Friuli: ib. S. 197 ff. — **99)** M. Dall' Ava u. A. Tonutti, Memorie d. chiesa di s. Giorgio Maggiore di Udine e chiese d. parrocchia. Udine, Patronato. 1899. 39 S. — **99a)** × F. Braidotti, L'Ospitale d. lebbrosi e la Chiesa di s. Lazzaro di Udine. Udine, Del Bianco. 32 S. — **100)** F. Pellegrini, Frammento d. epigrafe sull' angolo d. palazzo pubblico di Belluno. Belluno. 25 S. (D. J. 1491.) — **101)** G. B. Ferracina, La città di Feltre n. versi latini di Cornelio Castaldi: AntolVeneta 1, Lfg. 3/4. (Castaldi lebte 1468—1537.) — **101a)** × id., L'arte d. lana in Feltre: ib. Lfg. 5. (D. ersten Nachrichten gehören d. 14./5. Jh. an.) — **102)** P. Da Ronco, Memorie d. Pieve e d. pievani di Valle di Cadove. Udine, Del Bianco. 1899. 46 S. — **103)** F. De Santa, Cronistoria d. Forni Savorgnani estratta d. documenti. Udine, Del Bianco. 1899. — **103a)** × G. Dalla Santa, Una pagina stor. d. due paeselli friulani Sequals e Solimbergo. Udine, Del Bianco. 16°. 20 S. — **103b)** × O. Wanka, D. Verkehr über d. Pafs v. Pontebba-Pontafel u. d. Predil im Altertum u. MA. Prag, Rohliček u. Sievers. 1898. 49 S. — **103c)** × A. Di Gaspero, Brevi cenni sulla Valle di Resia. Tolmezzo, De Marchi. 1899. 19 S. — **103d)** × E. Del Torso, Pordenone in alcuni sigilli d.

— *Castelfranco.*[104]) — *Rovigo.*[105]) — *Padua.* Der heilige Antonius.[106]) — Poggi[107]) hat eine Papsturk. von 1245 zu Gunsten von S. Maria di Lova, Diöcese Padua, veröffentlicht. — Über die medizinischen und philosophischen Theorieen von Pietro d'Abano hat Ferrari[108]) eine sehr gelehrte Abhandlung geschrieben. Er hält es für möglich, dafs Dante und Pietro d'Abano sich 1306 in Padua getroffen haben; aber der Dantinus der padovanischen Urk. von 1306 kann mit Dante Alighieri nicht identisch sein. — Auf Grundlage vieler Mss. hat Padrin[109–109b]) die kritische Ausgabe der Tragödie Ecerinis von Albertinus Mussatus besorgt und sie mit dem 1315/7 von zwei Universitätslehrern in Padua, Guizzardo und Castellano, geschriebenen Kommentar versehen. Am Schlufs der Arbeit Padrins findet der Leser einen Aufsatz von G. Carducci unter dem Titel 'Dell' Eccerinide e di Alb. Mussato'. — Die politischen Meinungen Mussatos werden von Burgess[110]) dargelegt und mit denen Occams verglichen. — Der Arzt Michele Savonarola, ein Grofsvater Fra' Girolamos, wurde, wie Segarizzi[111]) zeigt, von Nicolaus III. von Este 1443 nach Ferrara eingeladen. — In Padua fing das Jahr mit Weihnachten an.[112.112a]) — Im Museo civico von Padua werden Münzen[113]) und Siegel[114.114a]) einiger italienischer Städte aufbewahrt. — Zwei neue Siegel aus Carrara (1400 und 1402) hat Lazzarini[115]) veröffentlicht. — *Vicenza.*[116.116a]) — *Verona.* Einige Diplome aus dem 13. und 14. Jh. zu Gunsten der Grafen von San Bonifacio hat Ref.[117]) veröffentlicht. — Eine in Verona unter Gian Galeazzo Visconti geschlagene Münze, von der Perini[118.118a]) berichtet, gehört vielleicht dem Jahre 1398 an. — Umgegend von Verona.[119–119c]) — *Trient.*[120–120b])

---

archivi di Corte e di Stato in Vienna. Udine, Del Bianco. 7 S. (S.-A. a. d. Pagine Friulane.) — **104)** H. Cook, Giorgione. London. 16°. (F. Skizze.) — **105)** C. Cessi, Briceiche Rodigine: AtVen. 1 (28. Jg.), S. 279. (D. Humanist Lud. Casalla, geb. 1406, gest. 1469.) — **106)** A. Bell, St. Anthony of Padua. London, Sands. 172 S. mit Illustr. — **107)** V. Poggi, Bolla di papa Innocenzo IV: GiornStorLettLigure 1, S. 485 ff. — **108)** S. Ferrari, I tempi, la vità e le dottrine di Pietro d'Abano, saggio stor. e filosofa. Genova, Sordomuti. — **109)** L. Padrin, L'Ecerinide tragedia di A. Mussato. Bologna, Zanichelli. — **109a)** × A. Gulli, Dell' Ecerinis di Alb. Mussato nota critica. Palermo, Reber. 27 S. (Geringen Wertes.) — **109b)** × J. Ruskin, Giotto and his Works in Padua. London, Allen. 232 S. — **110)** J. W. Burgess: AHR. (April—Juli 1897). — **111)** A. Segarizzi, Della vita e d. opera di Michele Savonarola medico padovano d. sec. 15. Padova, Gallina. — **112)** V. Lazzarini, D. principio d. anno n. documenti Padovani: BollMusCivPadova 3, S. 15 ff. — **112a)** × id., Polizze d'estimo di Franc. Squarzon: ib. Lfg. 6. (V. J. 1422—65.) — **113)** C. Kunz, Il museo Bottacin annesso alla civica Biblioteca e Museo di Padova: RIN. 13, S. 345 ff. — **114)** L. Rizzoli, I sigilli d. Museo Bottacin: BollMusCivPad. 3, S. 40 ff., 113 ff. — **114a)** × id., Artisti alla zecca d. principi da Carrara: RIN. 13, S. 225. (Mit zwei bisher unedierten Urkk. d. J. 1381/2.) — **115)** V. Lazzarini, Due sigilli di Franc. Novello da Carrara. Padova, Gallina. 15 S. — **116)** C. Sutter, Fra Giov. da Vicenza e l'Alleluja d. 1233 trad. da G. da Schio. Vicenza, Galla. 161 S. (Mit Nachträgen.) — **116a)** × R. Sabbadini, Nuove notizie e nuovi documenti su Ognibene di Bonisoli Leoniceno: AntolVen. 1, Lfg. 1. — **117)** C. Cipolla, Note di storia Veronese, X: NAVen. 20, S. 131 ff. — **118)** Q. Perini, Grosso inedito di Gian Galeazzo Visconti per Verona: AARovereto 6, S. 157 ff. — **118a)** × R. Sperati, Rime d. sec. 15. Bologna. (Mit zwei Sonetten f. Verona.) — **119)** B. Finetti, Il paese di s. Michele-extra memorie. Mantova, Tip. commerc. 82 S. — **119a)** × id., L'antico monastero d. Benedettine a s. Michele di Campagna memorie. Mantova, Barbieri. 16°. 136 S. — **119b)** × L. Simeoni, Gli antichi possessori d. castello di Soave: NAVen. 19, S. 76 ff. (Gehörte im 13. Jh. d. Familie Greppi, welche d. Dorf 1270 d. Stadt Verona übergab.) — **119c)** × A. Tragni, Peschiera sua origini e vicende. Chieti, Marchione. 1899. — **120)** H. Witte, Studien z. Gesch. d. deutsch-roman. Sprachgrenze: DGeschBll. 1, Lfg. 6/7. — **120a)** × O. Brentari, Guida del Trentino, I 'Trent.

— Sehr wichtig ist eine Arbeit von Segarizzi[121–121b]) über Fra Dolcino und seine Anhänger, die aus einem Prozefs, der sich 1332/3 in Riva am Gardasee und in Trient abgespielt hat, neue Beleuchtung erfahren. — Demselben Vf.[122]) verdanken wir auch ein gutes Buch über Sicco Polenton, der 1375 oder 1376 in Lerico geboren wurde, in Padua studierte und wohnen blieb, und um 1446/8 starb. — Die Schlacht bei Calliano zwischen Tridentinern und Venetianern 1487 haben Zippel[123]) und Rambaldi[124]) zum Gegenstand der Forschung gemacht. — *Avio.*[125]) — *Roveredo.*[126.126a]) — *Arco.*[127–127d]) — *Fiemme.*[128]) — Im *Suganathale* bildete sich die Volkssprache im 12. und 13. Jh.: den Ursprung derselben und ihre Verwandtschaft mit der Sprache in Bassano und Feltre hat Suster[129]) klargestellt. — Ausserer[130.130a]) erzählt die Geschichte des *Nonsthales* bis zu dem Augenblick, wo sich die weltliche Herrschaft der Bischöfe von Trient dort festsetzte; dann bespricht er ausführlich Marinardo II., dem es gelang, einen beträchtlichen Teil jenes Thales zum Schaden der Bischöfe von Trient in Besitz zu nehmen und schildert die stets wachsende Macht der Grafen von Tirol wie die entsprechend abnehmende des Bischofs. Der 1407 gegen den Bischof Georg I. von Lichtenstein ausgebrochene Aufstand wird eingehend beschrieben. — Cles.[131])

Emilia. *Piacenza.*[132.132a]) — *Sassoferrato.*[133]) — *Modena.*[134–134b])

Occidentale'. Bassano, Pozzato. 16°. 386 S. — **120b)** W. v. Zingerle, E. wälschtirolische Hs.: ZRPh. 24, S. 388—94. (Hs. a. d. Anfang d. 15. Jh.) — **121)** A. Segarizzi, Fonti per la storia di Fra Dolcino: Tridentum 3, S. 214ff. — **121a)** × id., Contributo alla storia di Fra Dolcino: ib. S. 273ff., 383ff. — **121b)** × Q. Perini, Fiorino d'oro inedito di Enrico III. conte di Gorizia 1338—64: AARovereto 6, S. 217/9. — **122)** A. Segarizzi, La Catinia, le Orazioni e le Epistole di Sicco Polenton umanista trentino d. sec. 15. Bergamo, Istit. Arti Grafiche. 1899. LXXXVII, 158 S. — **123)** G. Zippel, La morte di Roberto da Sanseverino n. poesia contemporanea: Ricordo d. VII Congresso d. Lega nazion. S. 123/8. — **124)** P. L. Rambaldi, La battaglia di Calliano e la morte di Roberto da Sanseverino: ATrent. 15, S. 77ff. — **125)** A. Da Lisca, L'antica pieve da Avio. Rovereto. 1899. 8 S. — **126)** G. Cobelli, Materiali per una bibliografia Roveretana. Rovereto, Sottochiese. 1899. (Fortsetzung. Arbeiten ähnlichen Inhalts hat d. Vf. in d. J. 1896/8 drucken lassen.) — **126a)** × G. Chini, Primordi e sviluppo di Rovereto. Rovereto, Sottochiese. 22 S. (Römischen Ursprungs.) — **127)** A. Pranzelores, Quando i signori d'Arco furono fatti conti?: Tridentum 8, S. 400. (Nur im J. 1413. D. bekannte Diplom v. Friedrich II., 1221, ist e. Fälschung.) — **127a)** × id., La famiglia d. poeta Nicolò d'Arco: Annuario d. Studenti trentini 6, S. 85—111. — **127b)** × C. Vambianchi, Spigolature su Nicolò d'Arco poeta: Ricordo d. VII. Congresso d. Lega Nazion. Trenti, Zippel. (Eingehende Untersuchung, wenn auch nicht ohne Versehen.) — **127c)** × S. Pilati, Castel Sejano n. Val d'Arco: ib. S. 100/4. Trenti, Zippel. (D. Familie Sejano, welche schon im 13. Jh. mächtig war, führte gegen d. Grafen v. Arco Krieg.) — **127d)** × G. M. Chini, Memorie d. paese d. Massone presso Arco. Arco, Emmert. 1899. 45 S. — **128)** G. B. Bonelli, Notizie intorno al Castello di Fiemme e suo comitato. Trenti, Artigianelli. 1899. 93 S. — **129)** G. Suster, Le origini d. volgare n. Valsugana bassa: Tridentum 3, S. 49ff., 97ff., 157ff. — **130)** C. Aufserer, D. Adel d. Nonsbergers, sein Verhältnis zu d. Bischöfen u. zu d. Landesfürsten: JHGA. (Jg. 1899). Wien. 4°. V, 286 S. [[V. Inama: ATrent. 15, S. 119—24.]] — **130a)** × V. Inama, Il colle di s. Lucia n. Anaunia: Strenna d. Alto Adige (Rovereto) S. 36/9. (Für d. J. 1365.) — **131)** C. De Festi, Genealogia Clesiana: ATrent. 15, S. 44ff. (Seit d. 11., oder vielmehr seit d. 12. Jh.)

132) L. Cerri, Instituzioni politiche Piacentine. Piacenza, Tononi. 16°. 25 S. — **132a)** × id., Le chiese piacentine d. M e d. MC. Piacenza, Tononi. 1899. 16°. 44 S. — **133)** M. Morici, D. conti Atti signori di Sassoferrato officiali forestieri n. maggiori città d'Italia. Castelpiano, Romagnoli. 1899. 101 S. (Seit d. Anfang d. 18 Jh. bis z. J. 1464, mit Benutzung neues urkundlichen Materials.) — **134)** P. E. Vicini, Di Niccolò Matarelli 1240—1310 ricerche e critica. Modena, Bassi. 34 S. (Berühmter Jurist aus Modena.) —

— *Correggio.*[135]) — Torraca[136.136a]) erläutert eine Troubadourdichtung, in der verschiedene Edeldamen erwähnt werden, u. a. Beatrice, eine Schwester Azzos VII., die sich 1220 in ein Kloster zurückzog. Aus diesem Grunde ist die Dichtung, die sowohl historischen wie litterarischen Wert besitzt, vor 1220 entstanden. — Es fehlt nicht an Arbeiten über einzelne Personen aus dem *Hause Este.*[137.137a]) — Eine glänzende Schrift über die estensischen Miniaturen, die sich jetzt im Besitze des Erzherzogs Franz Ferdinand von Österreich-Este befinden, verdanken wir Hermann,[138]) der hierbei den blühenden Zustand der Kunst, die den Hof von Ferrara in seinen besten Tagen verschönte, gebührend würdigt. — Anecdota über *Ferrara.*[139.139a]) — *La Mirandola.*[140]) — *Bologna.* Eine Vase in einer Kirche Bolognas trägt eine Inschrift mit den Namen Liutprand und Ilprand; sie ist also für die Geschichte der langobardischen Herrschaft wichtig.[141]) — Von gröfster Bedeutung für die Geschichte des Prozefs-Rechtes ist eine Arbeit Palmieris,[142]) die teilweis auf unbekannte Quellen zurückgeht. Vf. bespricht die territorialen Schranken der Gerichtsbarkeit, die Behörden und das Prozefsverfahren in seinen mannigfachen Wandlungen. — Einige Kriege zwischen Pistoja und Bologna fanden 1219 mit einer Lobrede des Kardinals von Ostia und Velletri ihr Ende.[143.143a]) — Dino Compagni spricht von einer Gesandtschaft, welche die Sanesen auf Bitten der Florentiner an Bonifaz VIII. schickten. Das Faktum ist richtig, nur mufs man an Stelle der Sanesen die Bologner setzen, wie Papa[144.144a]) mit neuen Urkk. beweist. Der Zweck der Gesandtschaft ist bezeichnet mit den Worten: pro negociis et necessitatibus communis Florentie. Das Ereignis ist sehr wichtig für Florenz und seine Beziehungen nicht nur zum Papst, sondern auch zu Karl von Valois. — Von grofser Bedeutung ist Sorbellis[145]) Monographie über die Bologner Chroniken des 14. Jh. Die wichtigste unter ihnen ist die von Floriano da Villola, bisher ungedruckt. Vf. untersucht ihre Beziehungen zu den anderen späteren Chroniken, besonders zur Chronik Rampona, zur Pugliola, zur Varignana u. s. w. S. bespricht eine sehr

---

134a) × A. Ferrioni, Schede stor.-archeologiche intorno al vetusto tempietto di s. Michele Arcangelo in Levizzano-Rangoni. Modena, Tonietti. 108 S. — **134b)** × J. v. Schlosser, Tommaso da Modena u. d. älteste Malerei in Treviso: JKSAK. 18 (1898) S. 240 ff. Wien. (E. sehr eingehender u. gelehrter Aufsatz.) — **135)** G. Saccani, Corregio sacra notizie stor. s. basilica di s. Quirico. Correggio, Recordati. 1899. 12°. 39 S. — **136)** F. Torraca, Su la 'treva' di G. de la Tor: AMRomagna 18, S. 97 ff. — **136a)** × S. Pardi, Pietro d'Abano cura Azzone VIII. da Este moribondo 1308: StudiStor. 9, S. 481/3. (Gelegentlich des Werkes v. S. Ferrari, la vita e la dotrina di Pietro d'Abano, Genova, 1900.) — **137)** A. Levi, L'ingresso di Borso d'Este in Reggio n. luglio 1453. Reggio Emilia, Calderini. (Mit Benutzung neuer Urkk.) — **137a)** × J. Cartwright, Beatrice d'Este duchess of Milan 1475—97. London, Dent. 410 S. — **138)** H. J. Hermann, Z. Gesch. d. Miniaturmalerei am Hofe d. Este in Ferrara, stilkritische Studie: JKSAK. 21. — **139)** F. C. Carreri, Privilegi di Casa Frassoni: GAGD. 27, S. 157. — **139a)** × G. Pardi, Una bocciatura agli esami di laurea n. sec. 15: StudiStor. 9, S. 389 ff. (Urkk. d. J. 1460.) — **140)** F. Ceretti, La famiglia Scarabelli d. Mirandola: GAGD. 27, S. 214 ff. (Seit d. 14 Jh.) — **141)** A. Trauzzi, D. iscrizione sul vaso di Pilato n. Chiesa di s. Stefano in Bologna: AMRomagna 18, S. 229 ff. — **142)** A. Palmieri, Il procedimento bolognese n. sec. 13: ib. S. 143 ff. — **143)** A. S. Barbi, Un episodio d. contese tra Bologna e Pistoja per il dominio d. montagna. Firenze, Carnesecchi. 1899. — **143a)** × L. Chiappelli, Le dicerie volgari di ser Matteo di Libri da Bologna secondo una redazione Pistojese. Pistoja, Flori. XXXI, 49 S. (Für d. italienische Beredsamkeit v. Mitte d. 13. Jh.) — **144)** P. Papa, Ambascieria bolognese d. 1301 inviata a richiesta d. Fiorentini al pontefice Bonifacio VIII. Firenze, Franceschini. 4°. 26 S. — **144a)** × Dante at Bologna: Ath. No. 3790. — **145)**

grofse Zahl von Chroniken, die fast alle noch nicht veröffentlicht waren. Die kritische Prüfung ist scharfsinnig, die Darstellung lichtvoll und sympathisch. — Auf Grundlage modenesischer Mss. untersucht Dallari[146]) die Beziehungen der Bentivoglio zu den Estensern. Die Auslese der betreffenden Urkk. ist bis 1491 gekommen. — Der Sohn Vincenzo Malvezzis, Annibale, war zweimal Gefangener in Deutschland: über seine Schicksale daselbst spricht mit Benutzung neuer Urkk. Gorrini.[147]) — Eine treffliche zusammenfassende Arbeit synthetischen Charakters hat Frati[148]) über das Privatleben der Bologner vom 13. bis 17. Jh. geliefert. Vf. beschreibt das Haus in seinen Veränderungen durch die Jhh., die Kleidung, den Luxus, das Spiel, die kirchlichen und bürgerlichen Feste u. s. w. Der Band schliefst mit vielen Urkk. aus dem Zeitraum von 1257—1511. — Salvioni[149]) hat seine wichtige Arbeit über das bolognische Geldwesen fortgesetzt, er bespricht nicht nur die vorkommenden Münzen, sondern erörtert vor allem die wirtschaftlichen Fragen, die mit der Geldprägung zusammenhängen. Jetzt hat er sich mit dem Zeitraum von 1431—55 beschäftigt. — Universität.[150.150a]) — Kunstwerke.[151-151b]) — Bei der Kirche S. Francesco befinden sich die Gräber berühmter Glossatoren des 13. Jh., Accursio, Odofredo u. a., mit denen sich Rubbiani[152]) beschäftigt hat. — Aldovrandi[153]) spricht von einem Grabmal Nicolò Aldovrandis und erzählt das unruhige Leben dieses Mannes, der sich mit politischen Angelegenheiten befafste, ohne seinen Lehrstuhl aufzugeben; er lebte am Ende des 14. und Anfang des 15. Jh. — *Gesamtgebiet.*[154.154a])

Romagna. Für die Ortskunde und die Feudalbräuche des Territoriums Ravenna am Anfang des 14. Jh. hat ein von Zoli[155]) veröffentlichtes Steuerbuch grofses Interesse. — Zur Zeit der Langobarden bildete Persiceto ein besonderes Herzogtum: die Erinnerungen daran hat Maccaferri[156]) gesammelt und gesichtet. — Wahrscheinlich rührt der Name Bertinoro von den Britannern her, die sich dort niedergelassen hatten: diese im 13. Jh. von Salimbene vorgeschlagene Ableitung kann nach Amaducci[157]) auch heute noch angenommen werden. — *Forlì.*[158]) — *Verschiedene Orte.*[159]) — *San Marino.*[160.160a]) — *Cotignola.*[161])

A. Sorbelli, Le cronache Bolognese d. sec. 14. Bologna, Zanichelli. 347 S. — **146)** U. Dallari, Carteggio tra i Bentivoglio e gli Estensi 1401—1542 esistente n. Arch. di Stato in Modena: AMRomagna 18, S. 1 ff., 285 ff. — **147)** G. Gorrini, La cattura e prigionia di Annibale Malvezzi in Germania 1482—94. Bologna, Zanichelli. 147 S. — **148)** L. Frati, La vita privata di Bologna d. sec. 13 al 17. Bologna, Zanichelli. VIII. 287 S. — **149)** G. B. Salvioni, Sul valore d. lira bolognese: AMRomagna 18, S. 201 ff. — **150)** A. Kleefeld, Bologne, son université et ses étudiants: RUnivBruxelles 5, Lfg. 5. (Ohne Wert.) — **150a)** × C. Freundt, D. Wechselrecht d. Postglossatoren, 1. Tl. Leipzig. Duncker & Humblot. 1899. XI, 144 S. — **151)** A. Venturi, L'esposizione d'arte sacra a Bologna: L'Arte 3, S. 308—10. — **151a)** × A. Taramelli, La mostra d'arte sacra in Bologna: ArteItal. 9, S. 53, 64, 72 ff. (13. bis 15. Jh.) — **151b)** × F. Malaguzzi, Contributo alla stor. d. scultura a Bologna nel Quattrocento: RepKunstsamml. (1899), S. 279—99. (Mitteilungen aus d. Archiven.) — **152)** A. Rubbiani, La tomba di s. Francesco e le tombe d. Glossatori in Bologna. 2. Aufl. Bologna, Zamorani. 107 S. — **153)** L. Aldovrandi, Di una sepoltura d. famiglia Aldovrandi n. basilica di S. Stefano in Bologna: AMRomagna 18, S. 131 ff. — **154)** A. Cassarini, Castelli, rocche e roccie stor. d. prov. di Bologna, Forlì, Ravenna, Ferrara, Modena, Reggio, Parma, Piacenza etc. Bologna, Zamorani. 64 S. — **154a)** × G. Mini, Ambascierie in Romagna sostenute da famiglie fiorentine: GAGD. 27, S. 185 ff. (Verzeichnis 1344—92.)

155) A. Zoli, Ravenna e il suo territorio n. 1309 e la navigazione col Ferrarese: AMRomagna 18, S. 181 ff. — **156)** L. Maccaferri, D. ducato Persicetano e d. suo territorio:

Umbrien.[162–162b]) Die Amtsgenossenschaft der Notare wurde in *Città di Castello* im 14. Jh. eingesetzt.[163]) — Für den Zeitraum von 1180—1339 haben Ansidei und Degli Azzi[164]) viele Urkk. veröffentlicht. — Um den Ansprüchen Perugias zu entgehen, unterwarf sich Città di Castello 1369 Urban V., unter dem Vorbehalt selbständiger Regierung. Die Autorität der Kirche wuchs mit Martin V. Viele Urkk., die sich auf Verwaltung und päpstliche Herrschaft beziehen, hat Fumi[165]) veröffentlicht. — Demselben[166.166a]) verdanken wir auch eine Monographie über die Anstrengungen Martins V., die Herrschaft über Città di Castello wiederzuerlangen. — Die Arbeiten, die *Perugia*[167–167l]) zum Gegenstand haben, sind zahlreich und alle mit Benutzung neuer Quellen geschrieben. — Umgegend von Perugia.[168.168a]) — *Assisi.*[169.169a]) — Die Hauptperson von

---

RiAbruzzese 15, Lfg. 3/4. — **157)** P. Amaduoci, Su le origini di Bertinoro: AMRomagna 18, S. 239 ff. — **158)** C. Grigioni, La famiglia di Leone Cobelli pittore e cronista: RassBiblArte.-Ital. 3, S. 123 ff. (D. ersten Erwähnungen dieser Familie reichen bis in d. Ausgang d. 14. Jh.) — **159)** D. Marzi, Documenti p. la stor. d. Romagna Toscana conservati n. archivi di questa regione: RiBibliotArchivi 11, Lfg. 6/8. (Spricht v. d. Archiven Firenzuolas.) — **160)** A. Bernardy, Carteggi Sammarinese d. sec. 15: AStIt. 26, S. 135 ff. (Aus d. Archiven v. San Marino nimmt B. einige Urkk. über d. Herzog Friedrich v. Urbino heraus.) — **160a)** × P. Franciosi, Il compendio stor. d. republica di S. Marino di E. Borelli etc. Città di C., Lapi. 38 S. — **161)** G. Solieri, L'antica casa d. Attendoli Sforza in Cotignola e gli uomini illustri Cotignolesi. Ravenna, Tip. Ravegnana. 1899. 87 S. mit 7 Tfln.

162) V. Corbucci, Diario stor. d. Umbria d. 1001 al 1886 tratto in parte da nuovi documenti. Roma, Tip. sociale. 1899. 16°. VIII, 152 S. (Nützlich.) — **162a)** × O. Grifoni, La letteratura Umbra n. sec. 18. Trevi, Tip. econom. 1899. 16°. (Oberflächlich.) — **162b)** × Gerspach, L'Ombrie carnet de voyage: RAC. 11, S. 93, 206 ff. (Vf. spricht hier v. Gubbio, Assisi u. s. w.) — **163)** E. Cecchini, L'archivio notarile e il notariato in Città di Castello. Città di C., Lapi. 1899. 41 S. — **164)** V. Ansidei, G. Degli Azzi, Regesto di docum. d. sec. 15 relativi a Città di Castello esistenti n. Arch. Decemvirale di Perugia: BollStUmbr. 6, S. 417 ff. — **165)** L. Fumi, Inventario e spoglio d. Registri d. Tesoreria Apostolica di Città di Castello d. r. Arch. di Stato in Roma: Als Anhang zu: ib. Lfg. 4. (Wird folgen.) — **166)** id., Il conte Guidantonio da Montefeltro e Città di Castello: ib. S. 377 ff. — **166a)** × H. Mackowsky, Über Città di Castello: SB. Berlin. Kunstgeschtl. Gesellsch. 5 (1899). — **167)** G. Degli Azzi, Inventario d. Archivi d. Confraternite d. Dissiplinati a Perugia: Archivi d. Stor. d'Italia, hrsg. v. G. Mazzatinti. Roma, Cappelli. — **167a)** × V. Ansidei u. L. Giannantoni, I codici d. sommissioni al Comune di Perugia: BollStUmbr. 6, S. 317 ff. (Urkk. 66—74, v. J. 1193 bis z. J. 1201. Forts. folgt.) — **167b)** × V. Ansidei, Un docum. d. 27 genn. 1400 relativo ai Savi di Perugia. Perugia, Union tip. coop. 25 S. — **167c)** × id., Deliberazione d. Savi d. Studio Perugino 1400. Perugia, Union dip. 25 S. (Nützlicher Beitrag z. Gesch. d. Universität.) — **167d)** × L. Fumi, Un codice di segnature d. Governatore di Perugia 1468—70: BollStUmbr. 6, S. 99 ff. (Betrifft insbesondere d. Gerichtsrecht.) — **167e)** × id., R. Arch. di Stato in Roma: Arch. Camerale, als Anhang z.: ib. 1. u. 2. Hälfte. (Regesten u. Auszüge betr. Umbrien u. insbesondere Perugia, 15. bis 16. Jh.) — **167f)** × G. Cancia, L'antico e il nuovo acquedotto di Perugia. 2 Bde. Perugia, Unione tip. (D. Gesch. fängt 1254 an, als d. Gemeinde v. Perugia ihre Entstehung festgestellt hat.) — **167g)** × E. Verga, Documenti di storia Perugina estratti d. archivi di Milano: BollStUmbr. 6, S. 11 ff. (Urkk. 11—87 v. J. 1481 bis z. J. 1533. Etliche Urkk. betreffen d. berühmten Jacobus Antiquarius.) — **167h)** × G. Mazzatinti, Statuto e matricola d. arte d. pittori in Perugia: RassBiblArteItal. 2. Jg., Lfg. 7—10. (D. Statut ist v. J. 1366.) — **167i)** × L. Manzoni, Ricerche sulla stor. d. pittura in Perugia n. sec. 15 d. maestro di Pietro Vannucci detto il Perugino e d. suoi contemporanei: BullStUmbr. 6, S. 289 ff. (Benedetto Buonfini machte s. Testament 1496. Mit Urkk. 1454—96.) — **167k)** × A. Luppatelli, Sull' importanza stor. ed artistica d. edifici spettanti all' Ordine d. Cavalieri Gerosolimitani in Perugia. Perugia, Guerra. 28 S. — **167l)** × G. C. Williamson, Pietro Vannucci called Perugia. London. Mit Illustr. (Eine kunsthist. Skizze.) — **168)** A. L(uppatelli), Il colle di Monterone presso Perugia: L'Umbria (1899), Lfg. 9—10. (Für d. 13. Jh.) — **168a)** × A. Alfieri, Fossato di Vico memorie di stor. civile ed ecclesiastica. Roma, Forzani.

Assisi ist der *heilige Franz.* Indem Christen[170]) das Leben dieses Mannes beschreibt, stellt er dessen katholische Rechtgläubigkeit in helles Licht. — Cuthbert[171]) hat eine philosophische Betrachtung über die Thätigkeit des heiligen Franziskus und seines Ordens angestellt. — Sabatier[172–172c]) untersucht in einem Aufsatze die Vorstellung, die der heilige Franz von der Armut hatte, im Wechselverhältnis zur sozialen Lage seiner Zeit. — Sein selbstgeschriebener 'Segen' ist Gegenstand neuer Forschungen gewesen.[173]) — Quellen für sein Leben. Minocchi[174]) hat seine Forschung über die Legenda Trium Sociorum fortgesetzt, indem er sie mit den anderen franziskanischen Quellen vergleicht. Die 1. Legende von Thomas von Celano ist durch Frate Elia beeinflufst; die 2. Legende stammt aus dem Speculum perfectionis des Fra Leone und seiner Genossen. Das von Sabatier herausgegebene Speculum perfectionis gehört dem Jahre 1318 an, ist aber zum grofsen Teil dem gleichnamigen Werke der Tres Socii entnommen, dessen Ursprung M. in das Jahr 1246 setzt. Das Speculum von 1318 haben die Beichtväter kompiliert. Diese Konjekturen sind sehr kühn und haben Widerspruch gefunden. — Mit grofser Gelehrsamkeit sucht Faloci-Pulignani[175]) die Behauptung zu widerlegen, dafs das Spec. perf. 1246 von Fra Leone und seinen beiden Genossen geschrieben worden sei. Er nimmt an, dafs der von Sabatier herausgegebene Text, Minocchis Ansicht entsprechend, wirklich dem Jahre 1318 angehöre. — Diesen Ausführungen Faloci-Pulignanis, der auch vor Minocchis Arbeit das Alter des von Sabatier herausgegebenen Spec. perf. herabgesetzt hatte, schliefst sich van Ortroy[176]) an und schlägt das Jahr 1318 als Datum vor; er verteidigt die geschichtliche Autorität des Thomas von Celano und Gregors IX. — Derselbe Vf.[177.177a]) bestreitet, dafs der von Marcellino da Civezza und Domenichelli herausgegebene Text die echte 'Legende' der 3 Genossen vertritt. — Sodann behandelt van Ortroy[178]) unmittelbar die Frage der Legenda Trium Sociorum. Er sagt, dafs die unter diesem Namen veröffentlichte Erzählung apokryph sei und prüft ihre Quellen. Der echte Text sei in der 2. 'Legende' des Thomas von Celano zu suchen, die fast unter dem Diktat der 3 Genossen genau kompiliert wäre. — Auch Barbi[179]) setzt das Alter der von Sabatier herausgegebenen Texteskomposition später an,

---

150 S. — **169)** A. Pierrotet, Assisi: RassNaz 114, S. 415 ff. (Beschreibung d. Stadt mit Bezug auf d. Leben d. hl. Franziskus.) — **169a)** × Ph. Lauer, Diplôme inédit de Louis le Pieux: BiblUChartes 61, S. 88 ff. (Für d. Kirche S. Maria v. Assisi d. J. 820.) — **170)** B. Christen, Leben d. hl. Franziskus v. Assisi. Innsbruck, Rauch. 1899. VIII, 366 S. mit Tfln. u. Ilustr. — **171)** Cuthbert, St. Francis of Assisi and the religious Revival in the thirteenth Century: The americ. cathol. Quarterly Review 25, S. 657—74. — **172)** P. Sabatier, Saint François et le mouvement religieux au 8e s.: Arte Scienza Fede ai tempi di Dante, S. 143 ff. Milano, Hoepli. — **172a)** × F. Ballerini, Franc. d'Assisi e l'Ordine Serafico: CosmosCathol. (1899), Lfg. 4. — **172b)** × G. Pollegrin, L'évolution de la légende dans la vie de St. François d'Assise. Paris. — **172c)** × J. Fratini, S. Francisci Assis. vita et doctrina ex P. Calanensis, Trium Sociorum et S. Bonaventurae legendis. Assisi, Metastasio. 1899. XII, 413 S. — **173)** C. Montgomery, La benedizione di s. Francesco. Livorno. 16 S. mit 2 Tfl. [[MiscFranc. VII, S. 189.]] — **174)** S. Minocchi, La 'Legenda Trium Sociorum' nuovi studi sulle fonti biografiche di S. Francesco d'Assisi. 2. Tl.: ArchStItal. 26, S. 81 ff. — **175)** M. Faloci-Pulignani, Nuove ricerche sulla data d. compilazione d. 'Speculum Perfectionis': MiscFranc. 7, S. 182 ff. — **176)** F. van Ortroy: Anal. Boll. 19, S. 58 ff. — **177)** id.: ib. S. 457/9. — **177a)** × H. de Lucerne, Actus s. Francisci, Sociorum eius, et Legenda Trium Sociorum: ÉtudesFranc. 1 (1899), S. 109—11. (D. J. 1406.) — **178)** F. van Ortroy, La légende de St. François d'Assise dite 'Leg. Tr. Soc.': Anal. Boll. 19, S. 119 ff. — **179)** M. Barbi: Boll. Soc.

legt der von Civezza und Domenichelli veröffentlichten keine Wichtigkeit bei und stellt die 2. 'Legende' des Thomas von Celano in ihrer vollen Geltung wieder her. — Van Ortroy[180.180a]) hat anläfslich einiger neuen Untersuchungen[181.181a]) nachgewiesen, dafs Johann von Speier Vf. einer Vita des heiligen Franz ist, die ihm zwar schon zugeschrieben, aber jüngst aberkannt war. — Nach Eduard von Alançon[182]) wurde das 'Commercium' des heiligen Franz mit der Armut im Jahre 1227 geschrieben. — Van Ortroy[183]) glaubt das nicht. — Fr. Francesco Pipini spricht in seinem Chronicon vom heiligen Franz.[184]) — *Andere Minoriten.*[185]) — Einen wichtigen Text über den Portiunculaablafs hat Sabatier[186.186a]) veröffentlicht. — Unter den Publikationen, die sich auf einige besonderen Ereignisse im Leben des Heiligen[187]) beziehen, ist beachtenswert die von Edouard d'Alançon[188]) über die Witwe Giachelina de Sette Soli, die seine treue Bewunderin war. — Anfänge des Ordens und der von ihm geübte Einfluſs.[189.189a]) — An den inneren Fragen des Ordens hatte Giovanni da Parma Teil, der angeklagt wurde, ein Anhänger der Lehren Fr. Joachinos zu sein, aber nachher freigesprochen wurde.[190.190a]) — Die Kirche San Francesco in Assisi zeigt in ihrer Kunst den Einfluſs des Franziskanerordens.[191.191a]) — Vortrefflich ist Faloci-Pulignanis[192]) Monographie über die Anfänge der Buchdruckerkunst in Foligno; der erste Druck ist von 1470, aber es läfst sich nachweisen, dafs ein Mainzer Buchdrucker schon 1463 dort war. — Viele und neue Nachrichten über das Unterrichtswesen in *Foligno* hat Zanelli[193]) gesammelt. — *Spoleto.*[194.194a]) — *Terni.*[195]) — *Rieti.*[196])

Dantesca 7, S. 73. — **180)** J. van Ortroy, Julien de Spire biographe de St. François d'Assise: Anal. Boll. 19, S. 321 ff. — **180a)** × E. Alinconiensis, De legenda s. Francisci a fr. Juliano de Spira conscripta brevis dissertatio. Romae, Kleinbut. 112 S. — **181)** J. E. Weis, Julian von Speier († 1285). München, Lentner. VIII, 155 S. — **181a)** × H. de Lucerne, Une nouvelle découverte de la critique hist.: ÉtudFranç. 3, S. 139 ff., 240 ff., 424 ff. — **182)** E. Aliconiensis, Sacrum Commercium S. Francisci cum domina Paupertate. Romae. 4°. XVIII, 51 S. (S.-A. aus d. 'Anal. O. M. Capucinorum'.) — **183)** F. van Ortroy: Anal. Boll. 19, S. 459. — **184)** M. Faloci-Pulignani, Leggenda di s. Francesco di fr. Franc. Pipino da Bologna: MiscFrancesc. 7, S. 173 ff. — **185)** G. Morin, Le manuscrit de Louvain 174 des Actus s. Francisci et Sociorum eius: RBénédict. 16 (1899), S. 211/7. (15. Jh. Wenig hist. Wert.) — **186)** P. Sabatier, Fratris Francisci Bartholi de Assisio tractatus de Indolgentia s. Mariae de Portiuncula. Paris, Fischbacher. CLXXXIV, 204 S. — **186a)** × P. Paulus, D. Bewilligung d. Portiuncula-Ablasses: Kath. 1 (1899), Jg. 79, S. 97—126. (Für d. hist. Realität d. Portiuncula-Ablasses.) — **187)** C. Mariotti, Il ritiro di s. Francesco presso Civitella. Roma, tipogr. Sallustiana. 1899. 303 S. — **188)** E. D'Alançon, Frère Jacqueline recherches hist.: ÉtudFranc. 2 (1899), S. 5, 227 ff. — **189)** A. G. Little, Decrees of the general chapters of the Friars Minor 1260—82: EHR. 13 (1898), S. 708/8. (Pisa 1263; Assisi 1269, 1279; Padua 1277.) — **189a)** × L. Palomes, D. Frati Minori e d. loro denominazioni, 2. Aufl. Palermo, Palomes. 1898. IV, 578. (D. erste Aufl. erschien 1897.) — **190)** Luigi da Parma, Vita del b. Giovanni da Parma, 2. Aufl. Quaracchi, tip. r. Bonav. 16°. VIII, 188 S. — **190a)** × M. Faloci-Pulignani, Il card. Oddone di Chauteauroux alla Porziuncula: MiscFranc. 7, S. 178 ff. — **191)** A. Aubert, D. malerische Dekoration d. S. Francescokirche in Assisi: ZBK. (1899), S. 185 ff., 285 ff. — **191a)** × P. Schubring, D. Fresken im Querschiff d. Unterkirche s. Francesco in Assisi: RepKunstw. 22 (1899), S. 1 ff. — **192)** M. Faloci-Pulignani, L'arte tipografica in Foligno: La Bibliografia 1, S. 283 ff.; 2, S. 23 ff., 216 ff. — **193)** A. Zanelli, Maestro di grammatica in Foligno durante il sec. 15: L'Umbria (1899), Lfg. 13/4. — **194)** L. Fumi, I registri d. ducato di Spoleto: BollStUmbr. 6, S. 37 ff., 231 ff. (Urkk. 1325—48.) — **194a)** × J. Chamard, St.-Benoît et la Cathedrale de Spolète: Bull de St. Benoît (Juli). — **195)** L. Lanzi u. V. Alterocca, Guida di Terni e dintorni. Terni, Stabil. Alterocca. 1899. (Nützlich.) — **196)** F. Gori, Due monumenti relativi ad un vescovo e ad un papa francesi, e ad un antipapa svizzeri scoperti in Rieti: BollStUmbr. 6.

Marken. Eine Verfassung von *Ancona* hat Zdekauer[197.197a]) veröffentlicht. — Die Geschichte des Ursprunges, des Wachstumes und des Verfalles der Märkte in Senigallia hat Palmesi[198]) dargestellt. — Archivalische Merkwürdigkeiten hinsichtlich der Künste, Schulen und Hospitäler in Ancona bietet Spadolini.[199]) — Pansa[200]) publiziert eine 1347 in Osimo geschriebene Urk., in der Fr. Giovanni di Riparia, Generalrektor der Kirche in der Mark Ancona, beschuldigt wird, Ludwig den Bayern begünstigt zu haben. — *Macerata.*[201]) — Interessante Nachrichten für das Jahr 1426 ff. über einen berühmten Volksredner, der in *Sanseverino* Begeisterung erweckte, verdanken wir Aleandri.[202.202a]) — *Tolentino.*[203–203b]) — *Ascoli.*[204.204a])

Rom und Latium. Grisar[205.205a]) hat seine Geschichte Roms fortgesetzt, indem er die Darstellung mit dem Konzil von Orange 529 wieder aufnimmt. Er erzählt die Ereignisse in der Stadt während des Krieges zwischen Goten und Byzantinern und verbindet die Nachrichten über die Belagerung Roms mit allem, was wir über die Schicksale der Denkmäler wissen. In diese Erzählung ist der Bericht über den Ursprung der Benediktiner eingeflochten. Unter dem Scepter der Griechen führte Rom wieder einen Hof. Narses hatte seine Residenz auf dem Palatin und lebte mit königlicher Pracht. Sehr interessant ist die topographische Beschreibung Roms in jener Zeit. Während der Langobardenherrschaft verfiel auch Rom, nicht nur in politischer, sondern auch in litterarischer Hinsicht. Die Darstellung reicht bis zum Pontifikat Gregors des Grofsen. — Über die Pilgerfahrten nach Rom in den ersten Jhh. des MA. bieten De Waal[206.206a]) und Zettinger[207]) gute Mitteilungen. — Die Beziehungen zwischen Rom und dem griechischen Kaisertum in dem Zeitraum

---

S. 279 ff. (Guerard Bischof v. Soissons wurde 1296 bei Rieti getötet; Grenzstein v. 1373 zwischen d. Kirchenstaat u. d. Königreich v. Neapel.)

197) L. Zdekauer, P. la storia d. Constitutiones Marchie Anconitane: RISG. 29, S. 209 ff. — **197a)** id., La fondazione d. Monte Pio di Macerata e i primordi d. sua gestione 1469—1510: ib. S. 389 ff. (Vgl. N. 27 derselben Zeitschrift.) — **198)** V. Palmesi, Nel VII centenario d. fiera di Senigallia 1200—1900. Ancona, Taboasi. 31 S. — **199)** E. Spadolini, Briciole d'archivio. Ancona, Marchetto. 16°. 36 S. — **200)** G. Pansa, Un documento inedito p. la storia d. eretici e ribelli n. Marche: AStIt. 26, S. 295 ff. — **201)** L. Colini-Baldeschi, L'insegnamento pubblico a Macerata n. Trecento e Quattrocento: RevBibliotArchivi 11, Lfg. 2/3. — **202)** V. E. Aleandri, San Giacomo d. Marca in Sanseverino: A&St. 19, S. 78—80, 89—94. — **202a)** id., Maestro Meo Bevilacqua di Fabriano domiciliato in Sanseverino capo d. ingegnesi di Franc. Sforza 1438—48: ib. (1899), No. 11. — **203)** L. Agostinelli e G. Benadduci, Biografia e bibliografia di G M. Filelfo. Tolentino, Filelfo. 74 S. — **203a)** G. Benadduci, Orazione di Franc. Filelfo al doge Franc. Foscari p. gli esuli Zaratini edita p. la prima volta. Tolentino, Tip. Filelfo. (Geschrieben 1423, als F. noch sehr jung war.) — **203b)** H. Omont, La bibliothèque grecque de Fr. Filelfo: Bibliofilia 2, Lfg. 3/5. (Sehr wichtig. D. Bücher, welche F. besafs, sind jetzt in vielen Bibliotheken zerstreut.) — **204)** C. Mariotti, Leggi e disposizioni suntuarie Ascolane d. 14 al 18 secolo. Ascoli, P. Cesari. 36 S. — **204a)** C. Mazzi, Statuti volgari di Ascoli d. 1387: Bibliofilia 2, S. 389 ff. (Beschreibung d. Auflage v. J. 1496.)

205) H. Grisar, Gesch. Roms u. d. Päpste im MA. Lfg. 9—11. Freiburg i/B., Herder. — **205a)** F. Gregovovius, Storia d. città di Roma nel m. e., trad. da R. Manzato. 2. Aufl. Bd. 1. Roma. (D. neuen Anmerkungen v. Bosdari haben kleinen Wert.) — **206)** A. de Waal, Andenken an d. Romfahrt im MA.: RQChrA. 14, S. 54 ff. — **206a)** id.: Mitt. d. zweiten internat. Kongresses für christl. Archäol. in Rom, gewidmet v. Kollegium d. deutsch. Campo Santo. Rom. 191 S. mit Illustr. — **207)** J. Zettinger, D. Berichte über Rompilger aus d. Frankenreiche bis z. J. 800: RQChrA. 11. Suppl.-Heft.

von 482—98 hat Ginetti[208.208a]) durchforscht. — Ketterer[209]) prüft die noch von Martens verteidigten Gründe, die gegen die Echtheit der 3 geographischen Kapitel der V. Hadriani sprechen; in vielen Punkten entfernt er sich von Martens. — Andere Schriften über den Ursprung des Kirchenstaates.[210.210a]) — Verwaltung der Stadt.[211.211a]) — Kehr[212.212a]) hat eine Urk. untersucht, die über die Niederlage des Gegenpapstes Wibert 1089 Licht verbreitet. — Die Wiederkehr des 'heiligen Jahres' gab Anlafs zu vielen Publikationen über die Jubelfeier, die von Bonifaz VIII. 1300 eingesetzt wurde. Quattrocchi[213]) hat die kleine Schrift des Kard. Stefaneschi über das Jubiläumsjahr 1300, die bisher wenig bekannt war, wieder veröffentlicht; sie hat beachtungswürdige Bedeutung für die Geschichte des Pontifikates Bonifaz VIII. — Cian[213a–213c]) bietet eine Forschung über einige Verse des Maestro Bonaiuto, die sich auf das Jubeljahr beziehen. — Die Feier von Jubeljahren vor 1300 wird von De Santi[214.214a]) bestritten. — Ermini[215]) hält es nicht für bewiesen, dafs sich Dante während des Jubeljahres nach Rom begab.[216]) — Über Rom im 14. Jh. liegen verschiedene Nachrichten vor.[217.217a]) — Sehr wichtig ist eine Publikation von De Loye[218]) über die Archive der apostolischen Kammer. — Steinmann[219]) setzt auseinander, wieviel die Päpste von Nikolaus V. bis zu Julius II. für die Entwickelung der Kunst gethan haben. — Leihhaus.[220]) — Die Nachrichten über den römischen Karneval in der Mitte des 15. Jh. fliefsen reichlich.[221]) — Die heilige Francesca Romana und ihr Einfluſs auf die Bevölkerung.[222.222a]) — Zahlreich sind die Publi-

---

S. 112. Rom. Freiburg, Herder. — **208)** L. Ginetti, Avanti lo scisma laurenziano. Pisa, Nistri. 1899. 12°. 52 S. — **208a)** E. W. Brooks, Indiction at Roma 726—75: EHR. 13 (1898), S. 503/4. (Gegen Hodgkin.) — **209)** J. A. Ketterer: HJb. 21, S. 435 ff. — **210)** H. Hamel, Untersuchungen z. älteren Territorialgesch. d. Kirchenstaates. Göttingen, Vandenhoeck & R. III, 98 S. — **210a)** W. Gundlach, D. Entstehung d. Kirchenstaates u. d. kuriale Begriff 'Respublica Romanorum', e. Beitrag z. fränkisch. Kirchen- u. Staatsgesch. Breslau, Marcus. 1899. VII, 121 S. — **211)** A. Paravicini, Saggio stor. s. prefettura urbana d. sec. 10 al 14. Roma, Tip. Agostiniana. 47 S. — **211a)** M. Giessinger, D. Römerzug Kaiser Heinrichs III. im J. 1046. Rostock. — **212)** P. Kehr, Due documenti pontifici illustranti la storia di Roma negli ultimi anni d. sec. 11: ASRomana 23, S. 277 ff. — **212a)** G. Angelini, Roma e la prima crociata: CosmCathol. (1899), Lfg. 2. (D. Römer haben sehr wenig a. d. ersten Kreuzzug teilgenommen.) — **213)** D. Quattrocchi, L'Anno Santo d. 1300 storia e bolle pontificie da un codice d. sec. 14 d. card. Stefaneschi: Bessarione 7, 4. Jg., Lfg. 45/6. (Auch als S.-A.: Roma, Salvucci. S. 31 mit 2 Tfln.) — **213a)** V. Cian, Il giubileo d. 1300 n. versi d'un contemporaneo fiorentino: GSLIt. 35, S. 450 ff. — **213b)** F. X. Kraus, D. anno Santo: AZg^{B}. (2. April). — **213c)** A. Valeri, Pellegrinaggi e giubileo n. origini: RiItalia 3, II, S. 302 ff. — **214)** A. De Santi, Bonifacio VIII. e l'anno secolare: CivCatt. Lfg. 1189, S. 15 ff. — **214a)** id., La tradizione d. porte sante: ib. Lfg. 1192, S. 450 ff. — **215)** F. Ermini, Il giubileo d. Trecento e l'ispirazione d. Div. Comm.: Riv. internaz. di studi sociali 23, S. 375 ff.; 24, S. 41 ff. — **216)** A. Cimmino, Il giubileo d. 1300 e Dante Alighieri. Roma, Tip. Salesiana. — **217)** N. Castagna, L'Abruzzo Cola di Rienzo e Leone XIII. Atri, De Arcanselis. 16°. 26 S. (Nach d. Vf. ist C. di R. zu Pietra Caméla geboren.) — **217a)** E. Mütz: Société d. antiquaires de France (22. Nov. 1899). (Spricht v. e. Ansicht d. stud. Rom im 14. Jh. u. v. d. Einfluſs Petrarcas auf d. hist. Untersuchungen über d. Denkmäler Roms.) — **218)** F. De Loye, Les archives de la Chambre apostolique au 14e s. Paris, Fontemoing. 1899. X, 274 S. (Urkk. mit e. Vorwort.) — **219)** E. Steinmann, Rom in d. Renaissance. Leipzig, E. A. Seemann. 1899. 172 S. — **220)** D. Tamilia, Il Sacro Monte di Pietà di Roma ricerche stor. e docum. inediti. Roma, Forzani. 4°. 154 S. — **221)** F. Clementi, Il carnevale romano n. cronache contemporanee. Roma, Löscher. — **222)** De Rambuteau, Ste Françoise Romaine 1384—1440. Paris, Lecoffre. 16°. XX, 308 S. — **222a)** P. Lugano, La Santa di Roma: CosmCathol.

kationen topographischen Charakters. Marucchi,[223]) der über einige historische Denkmäler spricht, hat Gelegenheit, auf die Geschichte Roms seit den Goten und ihrer Belagerung der Stadt bis auf Nikolaus V. einzugehen. — Die Basilika von St. Peter.[224.224a]) — Eine gute Arbeit über die vatikanische Bibliothek hat Clark geschrieben.[225.225a]) — Das Mausoleum Hadrians wurde durch Errichtung einer Kirche von Bonifaz IV. († 615) zum christlichen Gebrauche umgewandelt.[226]) — Derselbe Papst machte das Pantheon zu einer Kirche.[227–227b]) — Viele haben sich mit dem Forum und den ringsherum liegenden Gebäuden beschäftigt. Duchesne[228]) bringt eine Forschung über die christlichen Bauwerke, die sich unter ihnen befinden, bis zur 2. Hälfte des 8. Jh. — Vieles lehren die jüngsten Ausgrabungen über die Kirche S. Maria Antiqua für das 7. bis 9. Jh.: eine gelehrte Beschreibung von ihnen giebt Marucchi.[229–229b]) — Von S. Maria Nova hat Fedele[230]) in kritischer Ausgabe die ältesten Urkk. veröffentlicht. — Über die Kapelle, die schon sehr früh im Kaiserpalast auf dem Palatin errichtet wurde, hat Duchesne[231.231a]) Nachrichten gesammelt; die letzte stammt aus dem Jahre 603. — In klarer und gewählter Form gruppiert Hülsen[232.232a]) die Hauptereignisse der Geschichte des Kapitols vom Märtyrertode des Papstes Marcellinus 304—1536, in welchem Jahre Karl V. die Gastfreundschaft der Familie Caffarelli annahm. — Lateranpalast.[233.233a]) — Lauer[234]) fand ein Fragment des Scrinium Lateranense mit einer Flasche aus dem 9. Jh. — Wiegand[235]) findet keinen Einfluſs der byzantinischen Kunst in den berühmten Holzskulpturen am Portal der Kirche S. Sabina; er bringt dieselben dagegen in Verbindung mit anderen Arbeiten des MA. — Die Kirche S. Sabina befindet sich auf dem Aventin. Über die christlichen Nachrichten rücksichtlich dieses Berges hat Bachofen[236])

(Jg. 1900), Lfg. 5/6. — **223)** O. Marucchi, Di alcuni monumenti antichi superstiti relativi alla storia di Roma: GAGD. 5, S. 241 ff.; 6, 26 ff., 446 ff. — **224)** A. Mortier, St. Pierre de Rome, hist. de la basilique Vaticane. Tours, Mame. 4°. 624 mit Tfln. — **224a)** A. S. Barnes, St. Pierre in Rome and his tomb on the Vatican hill. London, Swan. — **225)** J. W. Clark, On the Vatican Library of Sixtus IV: Cambridge antiquarian Society's Procedings and Comunications (1899). — **225a)** Boyer d'Agen, Le peintre des Borgia Pinturicchio, la vie, son œuvre, son temps. Paris, Rothschild. — **226)** H. Grisar, La trasformazione d. mausoleo di Adriano in Castel s. Angelo: CivCatt. Lfg. 1200, S. 719 ff. — **227)** id., Il Pantheon di Roma e la sua dedicazione fatta da Bonifacio IV.: ib. Lfg. 1196, S. 210 ff. — **227a)** id., Trasformazione d. 'Curia Senatus' n. chiesa di s. Adriano: ib. Lfg. 1204, S. 471 ff. — **227b)** A. Valeri, I monumenti cristiani d. Foro Romano: Riltalia 3, III, S. 700 ff. — **228)** L. Duchesne: Mél. de littér. et d'hist. religieuses, publiés à l'occasion du jubilé episcopal de Mr. de Cabrières évêque de Montpellier. Bd. 1. Paris, Picard. 1899. — **229)** O. Marucchi, La Chiesa d. s. Maria Antiqua n. Foro Romano: NBollArchCrist. 6, S. 285 ff. — **229a)** P. Lugano, S. Maria Antiqua e le origini di s. Maria Nova de Urbe al Foro Romano. Roma, Artigianelli. 82 S. (Nützlich.) — **229b)** id., Il b. Bernardo Tolomei e Gregorio XI. a s. Maria Nuova: CosmCathol. (1899), Lfg. 4. (Tolomei starb 1348.) — **230)** P. Fedele, Tabularium S. Mariae Novae 982—1200: ASRomana 28, S. 171 ff. — **231)** L. Duchesne, Le Palatin chrétien: NBollArchCrist. 6, S. 17 ff. — **231a)** Kervyn de Volkaersbette, Il Palatino: Cosm.-Cathol. (1900), Lfg. 5/6. — **232)** Chr. Hülsen, Bilder aus d. Gesch. d. Kapitols. Rom. 1899. — **232a)** G. Angelini, L'acropoli di Roma e l'Araceli: CosmCathol. (1900), Lfg. 1/2. — **233)** S. Keller, Untersuchungen über d. Iudices Sacri Palatii Lateranensis: ZKR. 10, Lfg. 2. (Insbesondere wichtig f. d. 12. Jh.) — **233a)** V. Vannutelli, Memorie sacre Lateranensi dispotazioni stor. Roma, Filigiani. 16°. 90 S. (Wichtig.) — **234)** Ph. Lauer, Les fouilles du Sancta Sanctorum au Latran: Mél. d. l'écol. franç. d. Rome 20, S. 251 ff. — **235)** J. Wiegand, D. altchristliche Hauptportal a. d. Kirche d. hl. Sabian auf d. aventinischen Hügel zu Rom. Trier, Paulinus-Druckerei. 145 S. mit Tfn. — **236)** A. Bachofen, D. Mons Aventinus in Rom u. d. Benediktiner-Klöster auf dem-

geschrieben. — Am Fuſse des Aventins steht die prächtige Basilika S. Maria in Cosmedin, die jüngst restauriert wurde.[237a]) — An diese Basilika schlieſst sich die Bocca della Verità, deren MAliche Legenden Grisar[238]) beleuchtet. — Andere Monographieen topographischen Charakters verdienen hier erwähnt zu werden.[239–239d]) — Federici[240]) hat die Ausgabe der Regesten und Urkk. über die Kirche S. Silvestro in Capite fortgesetzt. — Verschiedenes.[241]) — Wir kommen zur *Umgegend von Rom.*[242]) — Die griechische Abtei Grottaferrata wurde 1024 von Johann XIX. gegründet.[243]) — Tomassetti[244]) hat seine wichtigen Untersuchungen über die römische Campagna weitergeführt. In vorliegender Arbeit behandelt er die Via Portuensis und spricht hauptsächlich von Porto, das jetzt zerstört ist, das aber in alter Zeit der erste Seehandelsplatz von Rom war. — Ein Bücherverzeichnis der Kirche von Porto aus dem Anfang des 11. Jh. hat Smarzenski[245]) veröffentlicht. — Amaseno.[246]) — Albers[247.247a]) hat den vollständigen Text der Constitutiones von Farfa, der seither mangelhaft bekannt war, veröffentlicht; sie wurden in der ersten Hälfte des 11. Jh. kompiliert. — Die Geschichte von Velletri seit der langobardischen Zeit und seine Familien behandelt Capogrossi.[248]) — Mit Subiaco und den benachbarten Orten hat sich Cicchetti[249]) beschäftigt. — An dieser Stelle können auch einige Publikationen über den heiligen Benedikt erwähnt werden.[250.250a]) — Von höchster Wichtigkeit für die Geschichte des Textes der Benediktinerregel in der ursprünglichen Lesart und in den späteren

---

selben: StMBCO. 19 (1898), S. 68 ff., 303 ff., 460 ff., 648 ff. — **237)** W. Schnyder, Santa Maria in Cosmedin: ZChrK. 13, Lfg 1/2. — **237a)** G. Cozza-Luzi, Velabrensia studio stor.-critico sulla chiesa di s. Giorgio in Velabro sue memorie ed epigrafi: Bessarione Lfg. 37/8, S. 58–75. (Diese Kirche war in Verbindung mit d. Basilika v. S. Maria in Cosmedin.) — **238)** H. Grisar, La Bocca d. Verità a Roma: CivCathol. Lfg. 1192, S. 458 ff. — **239)** L. Duchesne, Saint-Denis in Via Lata, notes sur la topographie de Rome au MA.: Mél. de l'école franç. de Rome 20, S. 317 ff. — **239a)** R. Calantuoni, La chiesa d. S. Maria d. Popolo storia ed arte. Roma, Desclée Lefebre. 1899. 276 S. mit Illustr. — **239b)** E. Wuescher-Becchi, Sulla ricostruzione di tre dipinti descritti da Giovanni diacono ed esistenti al suo tempo (sec. 9) nel Convento di S. Andrea ad Clivum Scauri: NBollArchCrist. 6, S. 235 ff. — **239c)** G. Tomassetti, Scoperte recenti n. palazzetto d. Farnesina in via d. Baulari: Bull. d. Comm. Arch. Communale di Roma 28, S. 321 ff. (Allein wichtig für d. Zeit d. Renaissance.) — **239d)** A. Stegensek, Architektonische Untersuchung v. S. Croce in Gerusalemme in Rom: RQChrA. 14, S. 177 ff. (Am Anfang war es d. Palast v. Heliogabalus; teilweise verändert unter Constantin, teilweise später. Dann Kirche geworden; wiederhergestellt im 14. Jh.) — **240)** V. Federici, Regesto d. monastero di S. Silvestro in Capite: ASRomana 23, S. 47 ff. (No. 83–163 d. J. 1227—79.) — **241)** V. Leonardi, Paolo di Mariano marmoraro: Arte 3, S. 86 ff., 259 ff. (War v. Rom; er hat d. Bogen v. Castelnuovo in Neapel um d. Mitte d. 15. Jh. unter Alfons v. Aragonien erbaut; er hat auch in Rom viel gearbeitet.) — **242)** Fr. Andrea di Rocca di Papa, Santo stor. d. conventi casa e monasteri appartenenti all' antica Provincia Romana d. Ordine d. Minori. Roma, Tip. Sallustiana. 1898. 97 S. — **243)** N. Massetani, Il monastero greco alle porte di Roma: CosmCathol. (1899), Lfg. 7/8. — **244)** G. Tomassetti, D. Campagna Romana: ASRomana 23, S. 129 ff. — **245)** G. Smarzenski, E. unbekanntes Bücher- u. Schutzverzeichnis d. Kardinalbistums Porto aus d. 11. Jh.: RQChrA. 14, S. 128 ff. — **246)** G. Tomassetti, Amaseno monografia stor. Roma, Unione tipogr. 1899. 180 S. (Wichtige Monographie v. e. kleineren Dorf.) — **247)** B. Albers, Consuetudines Farfenses ex archetypo vaticano nunc primum rec. Stuttgardiae et Vindobonae, J. Roth. LXXII, 206 S. — **247a)** id., Die Const. Farf. u. Cod. Lat. Vatic. 6808: StMBCO. 19 (1898). — **248)** B. Capogrossi, La famiglie patrizio di Velletri: CosmCathol. 2, Lfg. 14. — **249)** G. Cicchetti, Rocca Cantorano e Badia di Subiaco. Roma. Tip. Agostin. 1899. VIII, 219 S. (Geringen Wertes.) — **250)** G. M. di Montevago, S. Benedetto. Alcamo, Tip. franc. — **250a)** G. Heigl, D. Geist d.

Veränderungen ist die Monographie, die Traube[251.251a]) darüber geschrieben hat. — Die Stadt Cencelle oder Leopoli wurde 854 von Papst Leo IV. erbaut, um die Einwohner von Centumcellae, das 813 von den Sarazenen zerstört war, zu sammeln; Civitavecchia wurde 889 erbaut, aber auch nach seiner Gründung blieb Leopoli bewohnt: diese Thatsachen sind neuerdings von Lauer[252]) in der besten Weise dargestellt. — Marrucchi[253]) hat die Inschrift eines der Thore Leopolis entdeckt und sorgfältig erklärt.

---

§ 46A.

France 987—1515.

L. Batiffol.

(Sujets correspondants à d'autres §§: v. 'Handbuch' p. 50.)

Histoire générale.

Documents et critique des sources. J. Lair[1.2]) a publié quelques dissertations sur des points importants de l'histoire, ou des sources de l'histoire des 10e et 11e s., qui seront à consulter par ceux qui s'occuperont de cette époque. Il soutient d'abord l'authenticité d'une bulle du pape Sergius IV datée de 1009 et appelant les peuples à la croisade, bien avant Urbain II, comme on voit; bulle que L. avait lui-même publiée en 1857 dans la 'Bibliothèque de l'École des Chartes' et dont on avait contesté l'authenticité. Puis il discute contre Boubnov et Havet au sujet d'un grand nombre de lettres de Gerbert à propos desquelles il n'est pas d'accord avec ces deux éditeurs. Enfin il cherche à prouver que nous n'avons pas le vrai texte de l''Historia' d'Adémar de Chabannes et qu'il est difficile de dire quelle a été la part du moine de Saint-Cybard dans les travaux préparatoires de cette œuvre. Il compare et confronte les textes: c'est un considérable travail de critique. A. Molinier a examiné de près ces conclusions. — Giry avait donné comme une des plus anciennes chartes-partie qu'il connut un diplôme d'Henri Ier pour l'abbaye Sainte-Geneviève de Paris où le roi déclare que Thion de la Ferté-sur-Ourcq a renoncé à tous les droits qu'il percevait injustement sur les habitants du

---

hl. Benedikt: StMBCO. 20 (1899), S. 387 ff., 628 ff. — **251)** L. Traube, Textgesch. d. Regula S. Benedicti: AbhAkMünchenH. 21 (1898), S. 599 ff. mit Tfl. — **251a)** J. Chapman, Le texte d. la Régle de St. Benoit: RevBénéd. 15. Jg. (1898), S. 503/4. (Bespricht d. letzten Untersuchungen über d. Text d. Regula.) — **252)** P. Lauer, La cité carolingienne de Cencelle (Léopoli): Mél. de l'écol. franç. de Rome 20, S 147 ff. — **253)** O. Marucchi, La iscrizione monumentale di Leopoli presso Civita vecchia: NBollArch.-Crist. 6, S. 195.

1) L.-G. Pélissier, Pour la recherche des documents hist.: BibliogrMod. (janv./fév.). — **2)** J. Lair, Études critiques sur divers textes des 10e et 11e s. Paris, A. Picard &

village de Marizy. René Giard[3.4]) a retrouvé la partie supérieure du diplôme qui en porte seconde expédition. — On n'avait jusqu'ici que deux manuscrits des sermons en français de S. Bernard, le ms. fr. 24768 de la Bibliothèque nationale, et le n° 870 de la Bibliothèque royale de Berlin. L. Delisle[5]) en signale un troisième qui fait partie de la collection Dobrée, récemment donnée à la ville de Nantes, et qui contient les 44 premiers sermons de S. Bernard sur le Cantique des Cantiques, plus six autres morceaux, dont le traité sur l'amour de Dieu, les sermons sur le 'Missus est' ou 'de laudibus virginis', un sermon sur Sainte Agnès. Le préambule de ce dernière discours semble indiquer que nous avons là les notes d'un auditeur. Le ms. est de la fin du 12e, début du 13e s. — La charte d'André II de Vitré, datée d'août 1184, que publie B. de Broussillon[6]) est intéressante comme document original émanant d'un croisé français et écrit en Terre Sainte, ce qui est rare; et comme étant le seul acte où il soit fait mention du siège de Karak, situé à l'Est de la Mer Morte, qu'entreprit Salak ed din et qu'il leva devant l'arrivée du comte de Tripoli, baile du royaume de Jérusalem et de son armée. Nous pouvons dater le siège par cette pièce. André, seigneur de Vitré, qui était avec le comte de Tripoli, et le dit, fait des dons à divers établissements religieux. — A. Luchaire[7]) a expliqué les raisons qui lui faisaient dater de 1185 l'ordonnance de Philippe-Auguste sur la Dîme de la croisade et non de 1184 comme l'ont fait Delisle et Cartellieri. — Cartellieri[8]) a maintenu son opinion, et dans une duplique, Luchaire la sienne. — Douais[9]) a réuni quatre textes importants sur l'Inquisition: les sentences des inquisiteurs Bernard de Caux et Jean de Saint-Pierre, 1244/8; les dépositions faites contre l'hérétique Pierre Garcias du Bourguet-Nau, de Toulouse, 1247; le registre du notaire ou greffier de l'Inquisition de Carcassonne, 1249—58; une commission pontificale de 1306. Ces textes, dont il indique l'origine et l'intérêt, sont précédés d'un volume entier d'introduction où l'auteur tout en se défendant de faire une histoire de l'Inquisition, bien qu'il en trace les lignes principales, ou de traiter de la procédure, bien qu'il l'indique, montre quels seraient les matériaux de cette histoire, leur importance et leur valeur; il les classe d'après l'ordre logique et chronologique suivant l'importance sociale des personnages qui ont été mêlés à l'office de l'Inquisition, puisque les deux pouvoirs civils et religieux s'en sont également occupés par mesure sociale, afin d'empêcher la rupture de l'unité chrétienne du monde; et énumère les actes concernant l'Inquisition dans le Languedoc de 1229 à 1330, période qu'il a adoptée, émanant des papes, de Grégoire IX à Jean XXII; des évêques de la province; des inquisiteurs de celle-ci, dont il dresse une liste de 72 noms;

---

tils. 1899. Fol. — 3) R. Giard, Note sur une ancienne 'charte-partie' conservée aux Archives nationales: BÉCh. 61, p. 201/6. — 4) Dom M. Férotin, Une lettre inédite de saint Hugues, abbé de Cluny à Bernard d'Agen archevêque de Tolède (1087): ib. p. 389—45. — 5) L. Delisle, Un troisième manuscrit de sermons de saint Bernard, en français. Paris, Imp. nationale. 4°. 17 p. (Extrait du JSav. [mars 1900].) — 6) B. Comte de Broussillon, La charte d'André II de Vitré et le siège de Karak en 1184: Bull. hist. et phil. (1899), p. 47—53. — 7) A. Luchaire, L'ordonnance de Philippe Auguste sur la dîme de croisade de 1185: RH. 72, p. 334/8. — 8) A. Cartellieri, Lettre concernant l'ordonnance de Philippe Auguste sur la dîme de croisade de 1184: ib. 73, p. 61/3. — 9) Documents pour servir à l'hist. de l'Inquisition dans le Languedoc, publiés pour la Société de l'hist. de France par Mgr. Douais, évêque de Beauvais. 1re partie

des comtes de Toulouse et de Foix; enfin des rois. Il termine par les manuels inquisitoriaux et les récits des chroniqueurs. Les sources de cette histoire sont très nombreuses et précises. — Nous revenons sur la vie de Saint Louis par G. de Saint-Pathus[10]) que nous n'avions fait qu'annoncer dans notre précédent compte rendu pour dire que cette nouvelle édition d'une œuvre d'ailleurs mal écrite, confuse, semée de réflexions médiocres, mais très utile parce que l'auteur a eu entre les mains les enquêtes du procès de canonisation, ce que la découverte faite par le comte Riant et Fr. Delaborde de fragments de cette enquête confirme, est bien préférable aux précédentes. Le nom d'abord de celui que l'on ne connaissait que sous la dénomination de 'confesseur de la Reine Marguerite' a été restitué; les mss. ont été repris pour établir des leçons meilleures. D. nous dit que ce que nous avons là est une mauvaise traduction française d'un texte latin perdu, mais que c'est la plus excellente biographie de S. Louis que nous possédions, bien qu'ici, comme dans Joinville, nous ayons plus l'homme privé que le roi, et très peu de choses sur la politique et l'administration. — Les mandements d'Alfonse de Poitiers[11]) que A. Molinier vient ajouter à la 'correspondance administrative' de ce prince, nous ont été conservés par des copies que prit Besly sur un registre perdu du Trésor des chartes et donné par lui aux frères Dupuy. — L. Delisle[12]) à la suite d'une notice sur le chroniqueur Girard d'Auvergne ou d'Anvers dont un ms. de l''Historia figuralis' allant jusque vers 1272, vient d'entrer à la Bibliothèque nationale, publie le prologue en vers de l''abbreviatio figuralis historiae'. — Pierre d'Etampes est le plus connu des clercs gardes du Trésor des Chartes avant Gérard de Montaigu: il a exercé ses fonctions de 1307 à 1324 et laissé un répertoire ou inventaire dont Fr. Delaborde[13.14]) décrit les mss., étudie la composition pour conclure qu'on ne peut considérer ce travail comme un inventaire du Trésor puisqu'il n'embrasse pas toutes les matières du dépôt, mais que par contre il en contient d'autres étrangères à celui-ci, tels que les Extraits des rôles de la Chambre des comptes et qu'ainsi ce serait plutôt un recueil analogue aux premiers cartulaires royaux. — J. Schwalm[15.16]) donne le texte et le commentaire de deux pièces importantes provenant des archives du Vatican, l'une, un rapport de 'Petrus Barrerie', clerc de Philippe le Bel, adressé au pape, pour le mettre au courant des dispositions du roi, au moment des négociations de celui-ci avec Clément V vers la fin de l'année 1313; l'autre, une lettre de l'archevêque de Mayence, Mathias, du mois d'août 1324, au pape Jean XXII. — Le même pape Clément V avait demandé leur sentiment

---

(introduction) CCXCIX p.; 2e partie (textes) 422 p. Paris, Laurens. — **10)** G. de Saint-Pathus, Vie de Saint Louis, par Guillaume de Saint-Pathus, confesseur de la reine Marguerite. Publiée d'après les mss., par H. François Delaborde. Paris, Picard & fils. 1899. XXXII, 166 p. (Collection de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'hist.) — **11)** Alfonse de Poitiers, Mandements inédits (1262—70). Publiés par A. Molinier. Toulouse, Privat. 40 p. (Extraits des AnnMidi.) — **12)** L. Delisle, Le chroniqueur Girard d'Auvergne ou d'Anvers: JSav. (mars—mai). — **13)** F. Delaborde, Notice sur le registre de Pierre d'Etampes: BÉCh. 61, p. 426—46. — **14)** L. Meister, Quelques chartes inédites relatives à l'acquisition du Moncel par Philippe le Bel (1309—14). Beauvais, imp. de Avonde & Bachelier. 24 p. (Extrait des MSAcOise. [t. 17].) — **15)** J. Schwalm: NA. 25, Heft 2. ||[JSav. (janv. 1900).]| — **16)** Jean XXII, Lettres secrètes et curiales du pape Jean XXII (1816—34) relatives à la France, extraites des registres du Vatican par Aug. Coulon (Texte latin). Tome 1er. Paris, Fontemoing. 4°. 399 p.

aux grands maîtres du Temple et de l'Hôpital au sujet d'un projet de croisade, vers le début du 14e s., ces sortes de projets, d'ailleurs, ayant été nombreux après la fin des dernières des ces expéditions. J. Petit[17]) publie le mémoire que fit en réponse Foulques de Villaret, grand maître de l'Hôpital et qui est conservé aux archives du Vatican. — Concernant ce même sujet des croisades au 15e s., N. Jorga[18]) édite les registres de comptes de la colonie génoise de Caffa en Crimée, 1374 à 1447; de la colonie génoise de Péra, 1390 à 1403; de la colonie également génoise de Famagouste, 1391 à 1449, puis des documents politiques, analyses ou extraits des pièces trouvées aux archives de Venise, de Génes, etc., de 1400 à 1436. — Pagart d'Hermansart[19]) a rencontré et fait connaître un 'Stil et ordonnance des jours de Parlement pour l'année 1331' qui est un règlement fixant les jours de séances de la cour, le rôle des affaires et en même temps indiquant quelle était la procédure et l'étendue du ressort du Parlement sous Philippe VI de Valois; puis deux lettres de Louis X le Hutin, datées de 1314/5 mandant au bailli d'Amiens de faire respecter par l'évêque de Thérouanne et son trésorier le privilège des mayeurs et échevins de S. Omer au sujet de l'impôt dit de Cauchie, ou autorisant la ville à continuer la perception de l'impôt dit maltôte; enfin d'anciennes chartes de 1222—58, en langue vulgaire, curieuses parce qu'elles fixent à quelle époque le français a remplacé le latin dans les actes, au nord. — Le texte des Journaux du Trésor donné par J. Viard[20]) est une source précieuse de renseignements pour l'histoire de Philippe VI: ils étaient presque inconnus il y a quelques années. Dans son introduction, V. indique le fonctionnement du Trésor, son personnel, sa comptabilité et explique la terminologie usitée dans les livres. C'est un exposé précis des institutions, différent de celui de Borrelli de Serres qui n'avait traité que du Trésor du Temple. — Sur ce même règne de Philippe VI de Valois et celui de Jean le Bon, L. Delisle[21]) signale, trouvé dans une reliure, un ms. du 14e s. contenant un poëme français octosyllabique, dont un fragment de 36 vers subsiste concernant l'envahissement du Cotentin par les Anglais et en concordance avec le récit de Froissart. — Les bulles adressées par le pape à Philippe VI, à la reine, au duc de Normandie et au légat en France, que publie E. Déprez[22]) contiennent des renseignements nouveaux sur le compte de G. du Breuil, auteur du 'Stilus curiae Parlamenti' en faveur de qui elles ont été écrites. — Faite d'après deux mss. du 14e s. qui semblent avoir été copiés sur l'original et non, comme les précédentes, sur des copies modernes fautives, la nouvelle édition du Journal des États généraux de 1356 de R. Delachenal[23]) fournit de nombreuses corrections à un document très important pour cette époque. L'éditeur l'a fait suivre d'extraits des 'Grandes chroniques de France' d'après le texte même de

---

17) J. Petit, Mémoire de Foulques de Villaret sur la croisade: BÉCh. 60, p. 602—10. — 18) Notes et extraits pour servir à l'hist. des croisades au 15e s., publiés par N. Jorga. Tome 1er, 1er sér. Paris, E. Leroux. 1899. (Extrait de la ROrLat. t. 4/6.) — 19) Pagart d'Hermansart, Documents inédits contenus dans les archives de Saint-Omer: Bull. hist. et phil. (1899), p. 61/5. — 20) Les journaux du Trésor de Philippe VI de Valois. Suivis de l'Ordinarium thesauri' de 1338/9, publiés par Jules Viard. Paris, Imp. nationale. 1899. 4°. LXXIV, 1026 p. (Collection de documents inédits pour l'hist. de France.) — 21) L. Delisle, Fragment d'un poème hist. du 14e s.: BÉCh. 60, p. 611/6. — 22) E Déprez, Clément VI et Guillaume du Breuil: MAH. 19e année, fasc. 5 (juillet—déc. 1899). — 23) R. Delachenal, Journal des États-généraux réunis à Paris

l'exemplaire de Charles V. — La lettre du roi Jean le Bon datée du 22 mai 1360 concernant l'exécution du traité de Brétigny, que présente L. Delisle[24]) se trouve aux archives municipales de Toulouse et porte sur le repli la signature autographe du roi. Envoyée quatorze jours après la signature du traité de Brétigny elle parle de la levée des sommes d'argent qu'il faut se procurer pour la rançon du roi. Nous avons ici la quatrième signature originale que nous connaissions de ce prince. — En 1362 le roi Edouard III d'Angleterre érigea l'Aquitaine en principauté et y établit son fils le Prince Noir. Pour éviter qu'on portât les appels judiciaires jusqu'en Grande Bretagne il songea à instituer une cour supérieure en pays français même. Le sénéchal d'Agenais transmit la nouvelle dans la région sur la quelle il avait autorité; cela fit grand bruit; on s'agita; les troits États s'assemblèrent (c'est le plus ancien exemple d'une réunion de ce genre dans la contrée), et ils demandèrent que la cour supérieure fut établie à Agen. Tholin[25]) publie le texte de cette requête qui nous apprend tous ces faits. — A signaler un nouveau volume des chroniques de J. Froissart.[26]) — L'acte imprimé par G. Trouillard[27]) qui raconte comment Gaston III, comte de Foix, avait affranchi une famille serve pour la somme de 100 francs d'or et que son successeur Mathieu, sollicité d'étendre l'affranchissement jusqu'au point où l'affranchi ne fut plus taillable à merci, et ce, moyennant une redevance annuelle de quatre florins d'Aragon, y consentit contre une somme nouvelle de 107 francs d'or, nous apporte des renseignements sur l'état des classes inférieures dans ce comté de Foix en 1392, et en particulier sur le caractère du servage dans le consulat d'Ax où il existait donc encore à la fin du 14e s., au moins en dehors des villes. — Un fragment d'inventaire du trésor royal découvert par L.-H. Labande[28]) dans une reliure, a été rédigé quelques années ou quelques mois après octobre 1422 et mentionne surtout des objets d'orfévrerie. — Les 'libri memoriales' étaient des sortes de codes et de formulaires, des manuels faits par les employés de la Chambre des comptes pour leur usage personnel. On oublia plus tard cette origine et on les considéra comme des titres constitutifs de la Chambre, que l'on compara aux 'Olim'. Ces mémoriaux furent brulés avec le greffe en 1737. On voulut les reconstituer après; le travail fut mal fait: on composa 146 volumes qui ne contiennent pas le cinquième des 200 registres détruits; on n'avait pas su avoir recours aux fragments et aux extraits. J. Petit, Gavrilovitch, Maury et Teodoru[29]) essaient une restitution des plus anciens mémoriaux dont ils ont retrouvé le texte, ou des dupliques, des

---

au mois d'octobre 1856: NRHD. n° 4. Paris, Larose. 54 p. -- **24)** Lettre originale avec la signature du roi Jean: BÉCh. 61, p. 247/9 et JSav. (mai 1900). — **25)** Tholin, Requête des trois États du pays d'Agenais au roi Edouard III pour obtenir que la ville d'Agen soit le siège de la cour supérieure qu'il doit établir en Aquitaine (2 mars 1362/3.: Bull. hist. et phil. (1899), p. 426–30. — **26)** J. Froissart, Chroniques. 2e livre publié pour la Société de l'hist. de France par Gaston Raynaud. Tome 2. 1382/5: depuis la bataille de Roosebeke jusqu'à la paix de Tournay. Paris, Laurens. 1899. LXXVII, 492 p. — **27)** G. Trouillard, Affranchissement d'une famille serve par Mathieu de Castelbon, comte de Foix (1892): Bull. hist. et phil. (1899), p. 878–82. — **28)** L.-H. Labande, Fragment d'un inventaire estimatif du trésor royal de France (1er tiers du 15e s.). Paris, Imp. nationale. 1899. 8 p. (Extrait du BullArch.) — **29)** J. Petit, Gavrilovitch, Maury et Teodoru, Essai de restitution des plus anciens mémoriaux de la Chambre des comptes de Paris. Avec une préface de Ch. V. Langlois. Paris, F. Alcan. 1899. XXII,

équivalents, des tables. Ces documents ont un grand intérêt. — Le mobilier du barbier de Crest dont Brun-Durand[30.31]) présente l'inventaire est pauvre, mais la nomenclature des outils et des instruments de l'artisan fournit des mots qui n'étaient pas dans les glossaires. Ces inventaires ont toujours, d'ailleurs, quelque valeur sociologique et historique. — E. Drot[32]) appelle l'attention sur quelques actes provenant d'archives notariales et concernant la prise de Tonnerre par des bandes de bourguignons le 5 octobre 1475. — La valeur de Commines comme historien a été suspectée par de la Pilorgerie, de Boislisle, Kervyn de Lettenhove. B. de Mandrot[33.34]) examine la question et tout en reconnaissant une trentaine d'erreurs de dates étranges, qu'expliquent une mémoire affaiblie ou le dédain de l'exactitude, signale la justesse de quelques uns des jugements de l'écrivain, entr'autres sur Louis XI, Charles VIII, l'exactitude du plus grand nombre des faits, et conclut à sa sincérité. — Le cardinal Pierre de Foix est un des plus importants personnages du midi de la France au 15e s., négociateur de l'abdication de Clément VIII, auteur de la répression de la révolte des Avignonnais et Comtadins en 1433, bienfaiteur insigne. Labande et Requin[35.36]) impriment son testament, daté du 13 août 1464, rencontré par eux dans une étude de notaire d'Avignon, et rappelant toutes ses fondations, aux quelles il laisse des dons, en même temps qu'il nous fait connaître son entourage. — Les dix-neuf mandements des évêques de Tréguier: Christophe de Penmarch, 1477—1505, Olivier du Chastel, 1503—25, dont une copie est actuellement au fonds de la reine, au Vatican, ms. 988, mais qui à partir de 1496 ont été imprimés par l'imprimeur de Saint-Brieuc Jean Calvez, sont, nous dit L. Delisle,[37]) des circulaires annuelles adressées aux curés au moment de la tenue des synodes de printemps ou d'automne, documents très curieux, à en juger par celui qui nous est donné, comme fournissant des renseignements sur les mœurs du temps; on y voit en particulier l'interdiction du couronnement des reines et rosières comme dangereux pour la vertu de celles-ci.

Provinces et diocèses. Le P. Lelong, dans sa 'Bibliothèque historique de la France', avait signalé une 'Histoire des seigneurs de la Petite Bretagne en vers français' comme écrite par un certain Maubugeon, que le catalogue des mss. de Colbert par Montfaucon appelait Mauhugeon. C. Couderc[38]) établit que ce nom est celui d'un copiste et que l'auteur véritable s'appelle P. Lebaud. — La traduction de la chronique d'Hariulfe[39])

---

268 p. (Bibliothèque de la Faculté des lettres de Paris 7.) — **30)** Brun-Durand, Inventaire des biens d'un barbier de Crest en 1427: Bull. hist. et phil. (1899), p. 455—66. — **31)** J. de Carsalade du Pont, Lettre de Bérenger de Sos à Jean II roi d'Aragon, 1469: RGasc. (déc. 1899). — **32)** E. Drot, Un épisode inconnu de l'hist. de la ville de Tonnerre, 1475: BSScYonne 52 (1899). — **33)** B. de Mandrot, Sur l'autorité hist. de Philippe de Commynes: RH. 73, p. 241—57; 74 p. 1—38. — **34)** L.-A. Bosseboeuf, Comptes de Louis XI, Louis XII et Catherine de Médicis. Tours, imp. de Bousrez. 24 p. (Extraits du BSArchTouraine.) — **35)** Testament du cardinal Pierre de Foix (3 août 1464) par MM. Labande et Requin: Bull. hist. et phil. (1899), p. 274—98. — **36)** Lettres de Charles VIII, roi de France, publiées d'après les originaux pour la Société de l'hist. de France par P. Pélicier. Tome 2 (1488/9). Paris, Laurens 467 p. — **37)** L. Delisle, Mandements épiscopaux imprimés à Tréguier au 15e s. Lettre à M. Arthur de La Borderie: BÉCh. 61, p. 59—70. — **38)** C. Couderc, Le bréviaire des Bretons de P. Lebaud, faussement attribué au copiste Mauhugeon: ib. p. 71/4. — **39)** Hariulfe, Chronicon centulense ou chronique de l'abbaye de Saint-Riquier. Traduction d'Hariulfe par le marquis Le Ver. Publiée et annotée par Ernest

donnée par le Mis Le Ver est une œuvre de vulgarisation à l'usage de ceux qui s'intéressent à l'histoire du Ponthieu, plutôt qu'elle sera utile aux érudits: peu de notes, des remarques et des tables à la fin. Le texte intégral a été publié par Lot en 1894. — On sait l'intérêt que présentent pour l'histoire les inscriptions tumulaires et autres qui se trouvent dans les églises: elles fournissent des dates, des filiations d'autant plus sûres que l'authenticité ne fait pas doute. P. Quesvers et H. Stein[40]) continuent à publier celles qui concernent le diocèse de Sens. Leur tome II va du numéro 188 au numéro 578 et contient 610 notices. — Le volume 3 du pouillé du diocèse d'Angoulème de J. Nanglard[41]) concerne les bénéfices qui ne font partie du diocèse que depuis 1800 et qui auparavant appartenaient à d'autres églises; il contient des monographies de paroisses, les listes de curés et de vicaires. — Les 'documents' concernant le diocèse de Montauban que publie l'abbé Lury[42.43]) sont des analyses d'actes, mais qui ne sont pas datés. — Bulles, donations, échanges, fondations, confirmations, ce sont 71 pièces ayant trait au département do l'Indre qu'édite E. Hubert,[44.45]) beaucoup prises dans différents recueils, un certain nombre empruntées à des mss., quelques unes apocryphes mais dont la fausseté est avec soin indiquée. — Un acte imprimé par C. Douais[46]) règle la limite de la juridiction de Fimarcon et de Terraube. Il est accompagné d'une sentence arbitrale entre Bernard Trencaléon, seigneur de Firmarcon et Guillaume Arnaud de Manhant, co-seigneur de Terraube relative à la propriété de la terre de Bordes.

Localités. Le cartulaire d'Oloron[47.48]) est ce célèbre cartulaire de Béarn qui établit les droits respectifs des habitants et ceux du vicomte. Il comprend 24 chartes allant de 1081 au 16e s. et dont le texte est établi dans la présente édition d'après un ms. du 16e s. actuellement aux archives d'Oloron: ceci est la première publication intégrale; le texte, sans note, est suivi d'un glossaire de quelques mots. — On a imprimé un petit règlement du 13e s.[49.50]) concernant les ménestrels, hommes et femmes, qui passeraient sur le territoire de Lillebonne et les droits qu'ils auraient à y payer. — Sous le titre 'd'archives curieuses de Doscares' ou nous donne 36 pièces, donations, testaments, transactions, baux ou ventes. — Le texte de l'in-

---

Prarond. Abbeville, imp. de Fourdrinier. 1899. 4°. LXXIII, 379 p. — **40)** P. Quesvers et H. Stein, Inscriptions de l'ancien diocèse de Sens, publiées, d'après les estampages d'Edmond Michel. Tome 2. Inscriptions de la banlieue de Sens, des doyennés de Vanne, de Trainel et de Saint-Florentin. Paris, Picard & fils. 4°. 790 p. — **41)** J. Nanglard, Pouillé hist. du diocèse d'Angoulème. Tome 3. Angoulème, imp. de Despujols. VIII, 582 p. — **42)** Abbé Lury, Documents pontificaux extraits des Archives nationales pour servir à l'hist. du diocèse de Montauban, aux 14e et 15e s.: BSATarnGar 2e et 4e trimestre (1899). — **43)** J. Sahuc, Inventaire de mes mss. titres, pièces et ouvrages imprimés concernant l'hist. de l'ancien diocèse de Saint-Pons-de-Thomières. Saint-Pons, l'auteur. 1899. 4°. 126 p. — **44)** Recueil général de chartes intéressant le département de l'Indre, 6e/11e s. par Eug. Hubert. Châteauroux, imp. de A. Mellottée. 1899. (Extrait de la RArchBerry [année 1899].) — **45)** Documents hist. relatifs à la vicomté de Carlat, recueillis et publiés par Gustave Saige et le comte de Dienne. Tome 1—11. Monaco. 4°. VIII, 790 p.; CCCXCII, 364 p. — **46)** C. Douais, Le Fimarcon et la seigneurie de Terraube, 1335/6: RGasc. (juillet—août). — **47)** Le cartulaire d'Oloron, publié par M. Marque. Pau, Vve Ribaut. XX, 91 p. — **48)** Deux chroniques de Rouen: 1° des origines à 1544: 2° de 1559 à 1569. Publiées avec introduction notes et index par A. Héron. Paris, Picard & fils. XXV, 410 p. — **49)** Les ménestrels de Lillebonne: BÉCh. 61, p. 411/2. — **50)** Archives curieuses de Doscares. 12e s. à 1455. (Dans: Mélanges de littérature et d'hist. religieuses publiés à l'occasion du

ventaire du château d'Annecy en 1393 qu'imprime M. Bruchet[51.52]) se trouve aux archives de la cour à Turin. Annecy était au 14e s. la résidence du comte de Genevois qui évitait, en ne résidant pas à Genève, la rivalité des évêques de cette ville. L'inventaire montre le luxe de ces comtes, hommes de goût, en œuvres d'art, mss., étoffes, tapis. Le texte était en latin, c'est une traduction française qui est donnée ici.

Églises et monastères. L. Maître[53–56]) édite le texte d'une ordonnance de l'évêque de Poitiers, datée de 1040, enjoignant aux religieux de Saint-Gildas de Rhuys de transporter chez eux un de leurs frères, mort à l'hospice des religieux de Saint-Philbert, Beauvoir-sur-Mer (Vendée), et leur interdisant de s'établir dans le dit hospice que les religieux de Saint-Philbert posséderont seuls. Cette ordonnance donne des indications sur l'origine de Beauvoir-sur-Mer, les mœurs monastiques du 11e s. et la vie de S. Goustan moine de S. Gildas. — M. Lecomte[57.58]) décrit un manuscrit écrit en 1719—20 par un moine de Preuilly, Etienne Canto, et comprenant un certain nombre de textes qui concernent soit l'ordre monastique soit l'histoire même du monastère de Preuilly; entr'autres, un obituaire des 12e et 13e s. Ces documents peuvent servir à l'histoire de la Brie, du Gâtinais et de la Bourgogne. — Le recueil des chartes de l'abbaye de Saint-Benoit-sur-Loire que réunissent M. Prou et A. Vidier[59]) sera un modèle de publication de cartulaire. Le premier fascicule paru contient 80 pièces datées de 651 à 1071 et empruntées à une quinzaine de sources différentes, originaux ou copies. Après la date de chaque acte sont indiquées les sources on l'on trouve cet acte, les publications où il a été imprimé et en note, les variantes et les discussions auxquelles peuvent donner lieu les questions d'authenticité ou de date de l'acte. Parmi ces dissertations il faut signaler, celle qui concerne la charte de fondation de l'abbaye, le 'testamentum Leodebodi' de 651, et celle qui a trait aux chartes de la Réole dont Imbart de la Tour a mis en doute l'anthenticité. Cette publication est remarquable par la minutie, en même temps que la sobriété, la précision, la rigoureuse critique et l'esprit scientifique. — Le 3e fascicule du tome 4 et dernier des chartes de Saint-Bertin[60]) va du n° 4600 au

---

jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières.) Tome 3. Paris, A. Picard. p. 447—545. — **51)** M. Bruchet, Trois inventaires du château d'Annecy (1393, 1549, 1585). Chambéry, imp. de Vve Ménard. 1899. 112 p. (Extrait du tome 38 des Mémoires de la Société Savoisienne d'hist. et d'archéologie.) — **52)** C. Mourret, Documents inédits sur le château de Tarascon. Caen, Delesques. 1899. 16 p. (Extraits du compte rendu du 64e congrès archéologique de France.) — **53)** L. Maître, Beauvoir-sur-Mer au 11e s., d'après un décret épiscopal inédit d'Isambert, évêque de Poitiers, vers 1040. Vannes, imp. de Lafolye. 15 p. (Extrait de la Revue du Bas-Poitou.) — **54)** L. Levillain, Les statuts d'Adalhard pour l'abbaye de Corbie (9e/10e s.). Paris, Bouillon. 55 p. (Extrait du MA.) — **55)** E. Rigaux, Quelques noms de lieu du cartulaire de Folquin (note). Boulogne-sur-Mer, imp. de Hamain. 8 p. — **56)** J. Chavanon, Deux chartes des archives du Pas-de-Calais concernant l'abbaye de Lonlay, Niort et Sept-Forges, 1269, 1287: ProvMaine (nov. 1899). — **57)** M. Lecomte, Abbaye cistercienne de Preuilly (Seine et Marne) documents et obituaire. Paris, E. Bouillon. 1899. (Extrait du MA. [année 1899].) — **58)** Cartulaire de l'abbaye de Ronceray d'Angers. Introduction et table alphabétique des noms dressée par Eug. Vallée. Imprimé sous les auspices et aux frais du comte Bertrand de Broussillon. Paris, Picard et fils. p. I—XV et p. 385—495. — **59)** Recueil des chartes de l'abbaye de Saint-Benoît-sur-Loire, réunies et publiées par MM. Maurice Prou et Alex. Vidier. Tome 1er, 1er fasc. Paris, Picard & fils. p. 1—208. (Documents publiés par la Société hist. et archéologique du Gâtinais 5.) — **60)** Les chartes de Saint-Bertin, d'après le grand cartulaire de dom Charles-Joseph Dewitte, dernier

n° 4846, 1693—1779, et contient un catalogue des moines de l'abbaye allant jusqu'en 1298, puis des tables. — La supplique adressée à l'empereur d'Allemagne Sigismond de Luxembourg, en 1417, au moment où il dirigeait le concile de Constance, par l'abbé de Saint-Gilles, en Languedoc, et qu'imprime Bondurand[61]) rappelle la grandeur et l'antiquité de l'abbaye, montre que les épidémies et les calamités ont diminué ses revenus et l'ont réduite à la misère puis demande au souverain de faire rapporter par le concile et le futur pape la cession de certains prieurés qui ont été soustraits à Saint-Gilles pour être concédés à d'autres abbayes et restituer à la dite abbaye ses revenus. Martin V donnera en partie satisfaction à cette supplique. — J. Depoin[62]) a développé le travail paru en abrégé l'année dernière sur le livre de raison de l'abbaye Saint-Martin de Pontoise afin de dégager tout ce que contient ce livre sur l'histoire du monastère; savoir comment les moines déclinèrent l'autorité du métropolitain de Rouen; relever ce qui a trait aux bâtiments claustraux, à l'église et à leurs réparations, le trésor et le mobilier, inventaires et bibliothèques. Questions de liturgie, fondations, personnel, discipline monastique, vestiaire, alimentation, éclairage, budget de l'abbaye, droits de cens, droits féodaux, biens fonciers, commerce, péages, c'est un tableau complet aux 14e et 15e s. de cette célèbre abbaye fondée vers 1069, très riche d'abord, dilapidée ensuite, réformée par Saint-Denis, dont elle était devenue un simple prieuré, retrouvant son autonomie, et remise en état de prospérité au début du 14e s. par l'abbé Jean de Brécourt dont le livre en question révèle l'ordre et l'activité. — Le tome 4 du cartulaire de la Trinité de Vendôme[63–65]) va du n° 860 (année 1128 au n° 1342 et contient le bullaire des actes des papes en faveur de l'abbaye, fournissant les dates de la construction des différentes parties de l'église abbatiale et quelques actes qui intéressent l'histoire générale pendant le grand schisme; des chartes supplémentaires trouvées depuis l'impression des autres volumes; les statuts et règlements de l'abbaye, le cérémonial, le nécrologe et un chronicon non inédit, mais publié intégralement pour la première fois. — Le cartulaire blanc de l'église d'Auch[66]) que publie C. Lacave-La-Plagne-Barris, présente 82 pièces presque toutes du 13e s. — La 3e partie du cartulaire de l'église d'Autun[67]) comprend 202 numéros allant de 897 à 1400. Elle contient une table chronologique des chartes et une table des noms de lieux ou de personnes. Ce cartulaire dont la première et deuxième partie avaient paru en 1865 et qui a été dressé avec des actes provenant de diverses sources est précédé d'une introduction sur

---

archiviste de ce monastère. Publiées ou analysées avec un grand nombre d'extraits textuels par l'abbé Bled. Tome 4, 3e fasc. (fin), p. 367—542. Saint-Omer, imp. de Homont. 1899. 4°. (Société des antiquaires de la Morinie.) — **61)** Bondurand, Détresse de l'abbaye de Saint-Gilles pendant le schisme d'occident, 1417: Bull. hist. et phil. (1899), p. 435—45. — **62)** J. Depoin, Le livre de raison de l'abbaye de Saint-Martin de Pontoise (14e et 15e s.). Versailles, imp. de Cerf. 244 p. (Publications de la Société hist. du Vexin.) — **63)** Cartulaire de l'abbaye cardinale de la Trinité de Vendôme, publié par l'abbé Ch. Métais. Tome 4. Vannes, Lafolye. gr. in-8. VIII, 507 p. — **64)** Le livre des miracles des saints de Savigny, d'après le manuscrit original contemporain du roi Saint-Louis, et composé aux années 1243 et 1244. Traduit pour la première fois avec préambule. Mortain, imp. de Leroy. 1899. 40 p. — **65)** L. Dom Guilloreau. Études monastiques. 1. Fragments d'un obituaire de la chartreuse du parc d'Orques en Charnie, avec introduction et notes. Mamers, Fleury et Dangin. 80 p. (Extrait de la RHMaine.) — **66)** C. Lacave-La-Plagne-Barris, Cartulaire blanc de l'église métropolitaine d'Auch. Paris, Champion. — **67)** Cartulaire de l'église d'Autun. Troisième partie.

l'état de la propriété en Bourgogne au MA., long travail où l'auteur a surtout utilisé les chartes de Cluny. — Le cartulaire du chapitre d'Auch[68]) est donné par C. Lacave-La-Plagne-Barris dans son texte du 13e s. dit 'cartulaire noir' et conservé aux archives de la Gironde. Il contient 121 pièces que l'éditeur a portées au nombre de 174 au moyen de copies postérieures. — Les documents extraits par A. Bouxin[69. 70]) du cartulaire du chapitre de la cathédrale de Laon, œuvre, au 13e s. de Jacques de Troyes, successivement chanoine, archidiacre de Laon, et pape sous le nom d'Urbain IV, permettent de dresser la liste des biens du chapitre dans la première moitié du 13e s., ce qui est intéressant pour la géographie du pays. B. fait précéder le texte latin, qu'accompagne la traduction, de quelques notes sur le chapitre qui comptait à la date qui nous occupe 84 membres. On fit en 1217 et en 1227 de nouvelles répartitions de prébendes à la suite de troubles: l'éditeur reproduit le texte de ces deux répartitions. — L'abbé Cassan[71]) a publié le texte roman des statuts de la confrérie de la Sainte-vraie-Croix de Montpellier après avoir expliqué l'origine de cette confrérie qui est liée à celle de l'église de Sainte-Croix que fonda Guilhem VI en revenant de Terre Sainte, 1129, pour contenir le morceau de la vraie croix qu'il avait rapporté. — Le texte des statuts de la confrérie de Saint Jacques le Majeur du diocèse de Maguelonne est également roman; il a été copié par l'abbé Maubon à la Bibliothèque de Lunel.[72. 73])

Coutumes. Le succès au MA. des coutumes du Beauvaisis de Philippe de Beaumanoir est attesté par le grand nombre de mss. qui en ont été faits. A. Salmon[74]) parle de deux abrégés en outre qui en auraient été rédigés, deux mss. l'un du 15e s. appartenant à un particulier, M. Hoche, l'autre du 16e, actuellement à la Bibliothèque nationale, ms. fr. 5358. Ces deux rédactions, la première de Richard Cavelier, bailli de l'église S. Lucien de Beauvais, la seconde anonyme, montrent comment on comprenait le système de Beaumanoir à l'époque où elles furent rédigées. — Le tome 2 du texte de ces coutumes de P. de Beaumanoir[75. 76]) publié par le même Salmon a paru. Ce texte est toujours très bien établi d'après les 13 mss. que l'éditeur a classés. Il est précédé d'une introduction où

Publié par A. de Charmasse. Paris, Pedone. 4°. CXXVI, 469 p. — **68)** Cartulaire du chapitre de l'église métropolitaine Sainte-Marie-d'Auch, publié pour la Société hist. de Gascogne par C. Lacave-La-Plagne-Barris. Paris, Champion. p. 217—363 p. (AHGasc. 13e année, 3e et 4e trimestres, 2e sér., fascicule 4.) — **69)** A. Bouxin, Les prévôtés du chapitre de la cathédrale de Laon au 13e s. Laon, imp. du Journal de l'Aisne. 1899. 79 p. (Extrait du BSAcLaon t. 30.) — **70)** Recueil de documents pour servir à l'hist. des Pauvres Dames de l'ordre de Sainte Claire, ou les Clarisses dans la cité lyonnaise. Lyon, imp. de Paquet. 1899. 345 p. — **71)** Abbé Cassan, La confrérie de la Sainte vraie Croix de Montpellier. Ses statuts romans (1294—1338). (Dans: Mélanges de litt. et d'hist. relig. publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 3.) Paris, A. Picard. p. 519—42. — **72)** Statuts de la confrérie de Saint Jacques le Majeur à l'usage des pèlerins du diocèse de Maguelonne (1272). (Dans: Mélanges de litt. et d'hist. relig. publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 3.) Paris, A. Picard. 1899. p. 443/5. — **73)** Rôles d'Oléron: Coutumier maritime du MA. Publiés d'après les éditions originales par A.-P. de Launoy. Niort, imp. de Chiron. In-18. 29 p. — **74)** A. Salmon, Deux rédactions abrégées des coutumes de Beauvaisis, de Philippe de Beaumanoir. Paris, Larose. 16 p. (Extrait de la NRHD.) — **75)** P. de Beaumanoir, Coutumes de Beauvaisis. Texte critique publié avec une introduction, un glossaire et une table analytique par Am. Salmon. Tome 2. Paris, Picard & fils. XLVIII, 555 p. (Collection de textes pour servir à l'étude de l'enseignement de l'hist.) — **76)** V.-A. Poulenc,

S. dit ce qu'on sait de Beaumanoir, de sa vie, de ses œuvres, et où il fixe à 1283 la date de composition des dites coutumes. — Belvés, aujourd'hui chef-lieu de canton de la Dordogne, était un prieuré bénédictin faisant partie de la mense épiscopale de Bordeaux. Ce fut une ville franche dont les coutumes, écrites en langue romane ont été trouvées par A. Vigié[77] aux archives de la Gironde.

Registres. Les comptes et recettes de la ville de Blois imprimés par J. Soyer[78]) et actuellement aux Archives nationales sont la plus ancienne pièce qui concerne les finances de Blois. Ces menus comptes ont une grande importance pour connaître la vie urbaine de chaque jour et son histoire. Le receveur qui a tenu le registre se nommait Jean des Vignes. — Les comptes consulaires sont aux villes ce que les livres de raison sont pour les familles; ils en offrent l'existence intime et extérieure, l'état économique, la langue. Ceux d'Albi de 1359—60 sont, disent A. Vidal et A. Jeanroy[79]) les plus anciens, les plus volumineux et les mieux conservés de ceux qu'ont les archives du Tarn. Dans une introduction, Vidal extrait les renseignements historiques que fournissent ces comptes, lesquels rectifient des erreurs de détail commises par les historiens du Languedoc pour les années en question; puis les détails spéciaux sur l'agriculture, les monnaies, les salaires, les travaux, les dépenses, le prix de choses qu'on peut y trouver. Jeanroy ajoute une courte étude linguistique. — Les registres consulaires de Saint-Flour[80.81]) qu'on n'a commencés qu'en 1376, mais qui depuis ont été continués jusqu'en 1684, avec une lacune de 1467 à 1501, et présentent 84 volumes dont 58 de comptes municipaux, sont 'le plus précieux et le plus complet document que possède l'Auvergne sur la vie populaire de ce temps'. M. Boudet n'en publie que des extraits donnant néanmoins une impression curieuse de cette vie municipale qui était très indépendante, le suzerain, l'abbé de Cluny, étant trop loin et l'évêque, qui fut créé en 1317 et lui fut substitué, trop effacé; de l'entière liberté de cette petite république qu'administraient trois consuls, élus annuellement, un conseil de jurats à vie, une assemblée des délégués de quartiers ou de tout le peuple. Ces comptes édités avec soin seront importants aussi pour les philologues, le pays de Saint-Flour étant à la limite respective des langues romane et française, et à ce titre présentant des particularités intéressantes. — A. Bardon[82]) a extrait du registre d'un notaire de Nîmes du 14e s. ce qui concerne les milles particularités de la vie de l'histoire de cette ville. Il eut mieux fait de publier intégralement le texte, ce qu'il a donné étant insuffisant.

Inventaires et livres de raison. Le premier fascicule de l'inventaire

---

La coutume de Paris. Paris, imp. de Jourdan. 449 p. — 77) A. Vigié, Coutumes inédites de Belvès (Dordogne). Bar-le-Duc, imp. de Contant-Laguerre. 32 p. — 78) Compte des recettes et dépenses de la ville de Blois en l'an 1404. Transcription 'in extenso' de l'original conservé aux Archives nationales par J. Soyer. Blois, imp. de Migault. pet. in-8. 48 p. — 79) Comptes consulaires d'Albi (1359—60) publiés avec une introduction, un glossaire et des notes par A. Vidal ... et une étude linguistique par A. Jeanroy. Toulouse, E. Privat. (Bibliothèque méridionale 1re sér., t. 5.) — 80) Registres consulaires de Saint-Flour en langue romane, avec résumé français (1376—1405). Édités et annotés par Marcellin Boudet. Préface de M.-A. Thomas. Paris, Champion. gr. in-8. XXVII, 368 p. — 81) A. Guesnon, Le registre de la confrérie des jongleurs et des bourgeois d'Arras; note sur le ms. fr. 8541 de la Bibliothèque nationale: CR. 4e sér. (1899). t. 27. bulletin de juillet—août. — 82) A. Bardon, Un registre de Me Eustache de Nimes, notaire à

des livres de couleur du Châtelet de Paris qu'entreprend A. Tuetey[83-85]) contient l'analyse de 2060 documents provenant d'une quinzaine de ces livres, ordonnances, lettres royales, arrêts de Parlement ou du Châtelet, statuts, maudements, sentences concernant le Châtelet ou le prévôt de Paris et établissant les droits et devoirs de celui-ci. L'avertissement et la table alphabétique viendront dans un fascicule suivant. — Le tome 2 du livre de comptes de Jacme Olivier[86]) sera suivi de deux autres volumes contenant, l'un, la suite des pièces avec glossaire et une table des noms, l'autre l'introduction. Il commence en 1381 et renferme 68 pièces justificatives. Le livre de ce marchand Montalbanais à la fois, négociant, commissionnaire et banquier, indiquant toutes ses opérations, achats, ventes, prêts, est une source de premier ordre pour l'étude économique du 14e s. — Le livre de comptes de l'église de Fournes constitue une sorte de registre où étaient inscrites, chaque année, les redditions de comptes des deux jurés chargés annuellement de l'administration des biens de l'église. J. Anglade[87.88]) les examine en outre au point de vue linguistique en en publiant des extraits.

Mélanges. A. de Villaret[89]) a trouvé dans les archives du Loiret un cinquième ms. du Viandier de Taillevent lequel a été publié par Vicaire et le baron Pichon. Ceci est une version inédite que V. collationne avec les mss. du Vatican et de la Bibliothèque nationale: c'est un fragment. — La quintaine est une course à cheval que devaient faire les paysans nouveaux mariés en beaucoup de villages de Bretagne pour rompre une lance de bois contre un écusson ou un poteau armorié des armes du seigneur du lieu. P. Parfouru[90]) nous offre le procès-verbal d'une course de ce genre qui eut lieu le 25 nov. 1507 au château de Fourneaux, paroisse d'Availles et faisant connaître les conditions de ces courses. — Le marché passé par acte notarié entre les fabriciens de la Dalbade de Toulouse et deux frères maîtres-maçons, Arnaud et Raymond Capitelh pour reconstruire un campanile à l'église est précieux au point de vue archéologique et lexicographique. V. Mortet[91-95]) le donne in-extenso d'après une

---

Nimes (1380/8). Nimes, imp. de Chastanier. 52 p. — **83)** A. Tuetey, Inventaire analytique des livres de couleur et bannières du Châtelet de Paris 1er fasc. Livres de couleur. Paris, Imp. nationale. 1899. 4°. 135 p. — **84)** Inventaire partiel du trésor des chartes de Chambéry à l'époque d'Amédée VIII. Publié par Max Bruchet. Chambéry, imp. de Vve Ménard. 275 p. — **85)** L. Guignard de Butteville, Inventaire des titres de la châtellenie de Romorantin. Vannes, imp. de Lafolye. 56 p. (Extrait de l'Annuaire du Conseil héraldique de France, 13e année [1900].) — **86)** Jacme Olivier, Le livre de comptes de Jacme Olivier, marchand narbonnais du 14e s. Publié avec une introduction, un glossaire, des notes et des tables, par A. Blanc. Tome 11, 1re partie Paris, A. Picard & fils. 1899. — **87)** J. Anglade, Notice sur un livre de comptes de l'église de Fournes (Aude). Montpellier, Coulet. 44 p. (Extrait de la RLR.) — **88)** M. Berthelot, Le livre d'un ingénieur militaire à la fin du 14e s. Appareils et recettes relatifs aux arts de la guerre au MA. d'après un ouvrage de Conrad Kyeser intitulé Bellifortis, 1395—1405: JSav. (fév. 1900). — **89)** A. de Villaret, Une épave culinaire au 14e s. Quelques pages d'une version inconnue et inédite du Viandier de Taillevent. Vannes, imp. de Lafolye. 28 p. (Extrait de la RQHéraldiques.) — **90)** P. Parfouru, Une course de quintaine à Availles en 1507. Rennes, imp. de E. Prost. (Extrait du tome 28 des Mémoires de la Soc. archéolog. d'Ille-et-Vilaine.) — **91)** V. Mortet, Un ancien devis languedocien. Marché pour la reconstruction du campanile de l'église de la Dalbade à Toulouse (1381). Paris, Picard & fils. 14 p. (Extrait des AnnMidi.) — **92)** E. Forestié, Beux de charpente de maison, 1344/7: BSATarnGar. 2e trim. (1899). — **93)** F. Portal, Lettres de change et quittances du 14e s. (en provençal) (documents inédits). Marseille,

pièce des archives de la Haute-Garonne. — Louis Serbat[96.97]) décrit et commente une pierre tombale trouvée à Valenciennes et qui recouvrait la sépulture de Goisbert, prêtre, chapelain de la comtesse Richilde. — Il existe un recueil de 800 proverbes dans le ms. 1429 du fonds de la reine au Vatican, recueil fait au 15e s. par Etienne Legris, chanoine de Lisieux et commenté par lui. E. Langlois[98.99]) a donné les proverbes mais sans les commentaires, peu attrayants. — Le tome 3 et dernier de la publication du Méliador de Froissart[100]) va du vers 21832 au vers 30771: il est accompagné en appendice d'un glossaire, d'un index des noms propres, d'une note sur l'armorial de la table ronde et des blasons décrits dans le roman.

Histoire par époques. *Capétiens.* Nous devons signaler ici tout au début l'œuvre entreprise par E. Lavisse[101–103]) d'une histoire de France générale allant des origines à la révolution, chaque partie étant traitée par un érudit compétent. La période des premiers Capétiens est à ce titre écrite par A. Luchaire. C'est un travail d'ensemble, une œuvre plutôt de vulgarisation aux limites relativement réduites où les idées générales sont exposées plutôt que des faits nouveaux. Le chapitre qui expose l'origine, la formation et les commencements des grandes seigneuries ou des dynasties provinciales est particulièrement clair et attachant autant que celui qui parle de la réforme épiscopale de Grégoire VII. — La note de L. Davillé[104]) sur la politique de Robert le Pieux en Lorraine n'est que le commentaire d'un extrait d'un ms. de Vienne copié par Aug. Prost et conservé dans ses papiers. — L'abbé Sanvert[105.106]) en écrivant un livre sur Saint Bernard n'a voulu faire qu'une œuvre d'édification et d'interprétation psychologique. — Comment les principales communes du Beauvaisis obtinrent leurs chartes, quelle fut l'organisation de ces communes, de quelle manière on pouvait devenir communier, quels devoirs vous incombaient et quels étaient les administrateurs de la commune, c'est ce qu'on trouvera dans une brochure de l'abbé Morel,[107]) malheureuscment

---

Ruat. 1901. In-16. 16 p. — **94)** J. Schopfer, Documents relatifs à l'art du MA. Contenus dans les mss. de N.-C. Fabri de Peiresc, à la Bibliothèque de la ville de Carpentras. Paris, Imp. nationale. 68 p. (Extrait du BullArch. [1899].) — **95)** Levasseur. Mémoire sur les sources de l'hist. de corps de métiers et de l'industrie à Toulouse. Paris, Imp. nationale. 15 p. (Extrait du BCTÉ. [1899].) — **96)** L. Serbat, Une inscription du 11e s. Caen, imp. de Delesques. 7 p. — **97)** F. Pasquier, Testament de Pierre de Galard, seigneur d'Aubiac en Bruilhois, 1281: AnnMidi (oct. 1899). — **98)** E. Langlois, Anciens proverbes français: BÉCh. 60 (1899), p. 569–601. — **99)** Orson de Beauvais, Chanson de geste. Publiée d'après le manuscrit unique de Cheltenham par Gaston Paris. Paris, Firmin-Didot & Cie. 1899. LXXX, 199 p. (Société des anciens textes français.) — **100)** J. Froissart, Méliador. Roman comprenant les poésies lyriques de Wenceslas de Bohème, duc de Luxembourg et de Brabant, publié pour la première fois par Auguste Longnon. Tome 3. Paris, Firmin-Didot. 389 p. (Société des anciens textes français.)

101) E. Lavisse, Hist. de France depuis les origines jusqu'à la révolution. Tome 2. Paris, Hachette. 4°. — **102)** R. Merlet, Les comtes de Chartres, de Châteaudun et de Blois aux 9e et 10e s. Chartres, imp. de Garnier. 88 p. — **103)** A. Lamy, Gerbert, conférence: TrAcReims t. 1 (1897/8). Reims, Michaud. 1899. — **104)** L. Davillé, Note sur la politique de Robert le Pieux en Lorraine: AnnEst 1. — **105)** Abbé Sanvert, Saint Bernard (étude morale). Châlons-sur-Marne, imp. de E. Lemoine. 1898. 319 p. — **106)** F. Thaner, Abälard u. d. kanonische Recht. D. Persönlichkeit in d. Eheschliefsung. 2 Festreden. Graz, Leuschner & Lubensky. 1899. 55 p. — **107)** Abbé Morel, Le mouvement communal au 12e s. dans le Beauvaisis et aux environs. Beauvais, imp. de Avonde et Bachelier. 1899. 24 p. (Extrait du 'Bulletin de la Société académique de l'Oise'.)

trop peu munie de notes. — Le tome 2 du Philippe Auguste de A. Cartellieri[108.109]) va de la mort de Louis VII à la paix d'Aumale qui consacre la défaite définitive du comte de Flandre, Philippe d'Alsace et l'acquisition par la France du comté d'Amiens. Il est rempli de la description exacte et minutieuse des hostilités et des négociations avec la Flandre, le Hainaut et la Champagne. A. Luchaire a fait de ce livre une critique étendue. — Le même A. Luchaire[110]) a écrit un tableau animé du mouvenent à demi populaire et à demi religieux des capuchonnés, sorte de confrérie qu'un charpentier du Puy organisa en 1182/3 pour détruire les bandes de routiers qui opprimaient les paysans, mais qui bientôt s'en prit aux nobles lesquels alors se joignirent au clergé et aux routiers pour écraser la confrérie. — A. Luchaire[111]) a aussi rendu compte du débat qui s'était élevé l'année dernière entre P. Guilhiermoz, Bémont et Petit-Dutaillis au sujet de la condamnation de Jean-Sans-Terre, pour indiquer les raisons qui le font pencher vers la thèse de Bémont. Il dit qu'il y a bien eu en 1202 un procès réduit; qu'en 1216 le prince Louis ayant eu besoin de griefs contre le roi d'Angleterre dont il voulait envahir les États, profita de l'ignorance des foules qui savaient bien que Jean avait tué Arthur, qu'on lui avait fait un procès en 1202, mais sans connaître au juste sur quoi; et qu'il machina avec Philippe Auguste que le procès était la suite du meurtre, une condamnation ne pouvant rien moins entrainer que la confiscation totale. Ceci prouverait l'indélicatesse et la déloyauté de Philippe Auguste; ce roi y était sujet. Quant à Innocent III il pouvait très bien ne pas se rappeler ce qui avait été fait, ni même avoir été mis au courant, ce qu'il dit d'ailleurs dans une lettre à l'archevêque de Rouen du 7 mai 1205. Cette thèse de L. paraît la plus voisine de la vérité. Il reste malgré tout un point d'interrogation. — M. Dieulafoy[112]) a étudié avec soin la bataille de Muret du 12 sept. 1213, topographie, phases, mouvements, pour savoir si la stratégie et la tactique ont profité des croisades, mais il conclut que l'Orient n'a exercé en ces matières aucune influence. — Le livre de M. de Germiny[113]) sur la réunion des provinces septentrionales à la France sous Philippe Auguste n'est qu'un compte rendu du livre paru en 1899, sur ce sujet, avec la signature de Borrelli de Serres, accompagné de quelques éclaircissements complémentaires sur la réunion de l'Artois. — Le travail de H. Prévault[114–117])

— **108)** A. Cartellieri, Philipp II., August, König v. Frankreich. 2. Buch. Philipp August u. Graf Philipp v. Flandern (1180/6). Leipzig, F. Meyer. 1899. p. 95—192 et 78—112. ||[A. Luchaire: RH. t. 72, p. 181/8.]|| — **109)** A. Luchaire, La société française sous le règne de Philippe Auguste. 1. État matériel et moral de la population, les fléaux du ciel et de la terre: Comptes rendus de l'Académie des Sciences morales et politiques, séances et travaux (sept.-oct.). — **110)** id., Un essai de révolution sociale sous Philippe Auguste: La Grande Revue (mai). — **111)** id., La condamnation de Jean Sans Terre par la cour de France: RH. 72, p. 285—90. — **112)** M. Dieulafoy, La bataille de Muret. Paris, C. Klincksieck. 1899. 4°. 44 p. (Extrait des 'Mémoires de l'Académie des Inscriptions et Belles-lettres' t. 36, 2e partie.) — **113)** Comte M. de Germiny, La réunion des provinces septentrionales à la couronne par Philippe Auguste: RQH. 133e liv., p. 245—58. — **114)** H. Prévault, Hist. de Saint Louis, roi de France. Paris, Taffin-Lefort. 159 p. — **115)** Saint Louis, roi de France. Abbeville, Paillart. In-32. 32 p. — **116)** J.-E. Roy, Blanche de Castille, reine de France, mère de Saint Louis. Lille et Paris, Taffin-Lefort. 144 p. — **117)** Berguin, Vie des saints des trois ordres séraphiques: 1er septembre: bienheureuse Isabelle de France, sœur de Saint Louis, vierge de l'ordre de Sainte-Claire (1220—70). (Selon Verny.) 3e sér., 37e biographie. Grenoble,

à propos de Louis IX n'est qu'une œuvre de vulgarisation. — Après quelques autres publications du même genre sur la même période et les articles de l'abbé Tauzin,[118]) nous arrivons à différents travaux concernant l'Inquisition. — C. Douais[119]) explique, d'après un procès inquisitorial de 1337 dont nous avons tous les documents et qu'il expose, qu'à cette date la procédure, partie la plus importante de l'histoire de l'Inquisition avec la question des origines, s'est notablement améliorée en faveur de l'accusé dont les garanties augmentent; que cet accusé peut avoir un avocat, connaître les noms des témoins, obtenir tous les ajournements qu'il désire, présenter tels mémoires qui lui plaisent et appeler des répondants. Les prévenus, au 13e s., étaient beaucoup moins bien partagés. — S. Reinach[120]) montre d'après le livre de Lea 'History of the Inquisition', sur lequel nous reviendrons dans notre prochain compte rendu, que l'Inquisition n'a pas dirigé son action contre les juifs, qu'elle a toléré ceux-ci et n'a poursuivi que les juifs convertis qu'elle pouvait soupçonner d'être relaps ou de pratiques juives. — F.-E. Martin[121]) suivant dans un cas déterminé l'action des inquisiteurs, raconte comment Pierre de Dalbs, abbé de Saint-Pierre de Lézat, Ariége, fut accusé devant le pape de mauvaises mœurs, de simonie, de parjure, de faux, de violation de règle monastique; que le pape nomma l'abbé de Moissac pour en juger; que 36 dépositions furent entendues, et qu'après mille échappatoires l'abbé fut condamné et déposé. — On a l'habitude de dire qu'en restituant au roi d'Angleterre par le traité de Paris de 1259 une partie des conquêtes de Philippe Auguste Saint-Louis a obéi à un scrupule de conscience honorable mais regrettable. M. Gavrilovitch[122]) répond que si cette raison était exacte, le roi eut dû restituer aussi l'Anjou, la Touraine, le Poitou et la Normandie; qu'en réalité il a voulu éviter la guerre et surtout faire du roi Anglais Henri III son vassal, ce qui rattachait à la couronne toute la France du Sud-Ouest. Peut-être ne prévoyait-il pas que cette mesure aurait en même temps pour conséquence la guerre de Cent ans; mais son intention était bonne. — La statue de Saint Louis que de Lahondès[123]) décrit et qui doit être de vers 1320, serait, d'après lui, la seule représentation ancienne de ce prince. — Jules Roy[124]) s'inscrit contre la tradition qui veut que Robert de Clermont, sixième fils de Saint Louis, ait été si maltraité à un tournoi de 1279 qu'il en soit demeuré fou. Il aurait survécu près de 40 ans à cet accident et à défaut de part active aux affaires publiques, l'administration de ses fiefs et d'ailleurs la façon dont il aurait figuré dans quelques questions générales prouveraient que ses facultés intellectuelles n'auraient pas été à ce point diminuées. —

---

imp. du Patronage catholique. 1899. 26 p. — **118)** Abbé Tauzin, Chroniques landaises. préludes de la grande révolte. Suite (1215—48): RGasc. (fév.-sept.-oct.). — **119)** C. Douais, La procédure inquisitoriale en Languedoc au 14e s., d'après un procès inédit de l'année 1337. Paris, Picard et fils. 89 p. — **120)** S. Reinach, L'Inquisition et les juifs. Paris, A. Durlacher. 18 p. (Extrait de la 'Revue des études juives' [année 1900].) — **121)** F.-E. Martin, L'affaire de Pierre de Dalbs, abbé de Saint-Pierre-de-Lézat (1253/4). Paris, Bouillon. 19 p. (Extrait du MA.) — **122)** M. Gavrilovitch, Étude sur le traité de Paris de 1259 entre Louis IX, roi de France, et Henri III, roi d'Angleterre (thèse). Paris. 1899. XV, 157 p. (Bibliothèque de l'École des Hautes Études n° 125.) — **123)** J. de Lahondès, Une statue de Saint Louis à l'église Saint-Vincent de Carcassonne. Paris. Imp. nationale. 12 p. (Extrait du BullArch. [1899].) — **124)** J. Roy, Corrections et additions [illegible]t. de Robert de Clermont, sixième fils de Saint Louis: Annuaire de l'École pratique [illegible]-Études (section des sciences hist. et phil.) pour 1900. Paris, Imp. nationale.

Le livre de E. Renan[125]) qui vient de paraître sur Philippe le Bel n'est qu'une réimpression d'articles divers concernant Guillaume de Nogaret, Pierre du Bois et Bertrand de Got, insérés par lui dans l''Histoire littéraire de la France'. — Le long travail de J. Petit[126]) sur Charles de Valois est très documenté. Dans une première partie l'auteur décrit l'action de Charles en France, son expédition en Italie, son échec à l'empire, son rôle pendant les dernières années du règne de Philippe le Bel et les règnes des trois fils de celui-ci; dans la seconde partie il s'occupe de la vie privée du prince et parle de son hôtel, de son administration centrale, de ses finances, sa chancellerie, son entourage, les archives de sa chambre des comptes: le tout est suivi de 20 pièces justificatives. C'était un travail difficile à faire parce que Charles de Valois a agi un peu partout et qu'il fallait chercher partout les documents: P. l'a fait consciencieusement; en second lieu parce qu'on devine que Charles a joué peut-être un rôle important dans les affaires publiques, sans qu'on le sache exactement, les pièces étant trop clair semées et pas assez explicites pour permettre de saisir le personnage. P. n'a pas pu le saisir autrement qu'au moyen d'hypothèses. — Une lettre[127]) communiquée à l'Académie des inscriptions nous dit que Charles le Bel est né le 15 juin 1294. — Trois rois seulement, au 14e s., explique Jules Viard,[128]) portèrent le titre de roi de France et de Navarre, Louis X, Philippe V et Charles IV; c'est à tort qu'on l'a attribué quelquefois à Philippe IV ou à Philippe VI. — La Savoie et le Dauphiné ont été souvent en guerre au début du 14e et à la fin du 13e s. Les Dauphinois firent des alliances et des confédérations pour abaisser la maison de Savoie. L'abbé Vidal[129]) nous entretient de la guerre qui dura de 1319 à 1334 entre les deux contrées, et nous conte les efforts faits par Jean XXII pour mettre fin à la lutte, au moyen de la correspondance de ce pape avec ses envoyés, correspondance inédite conservée aux archives du Vatican. — Le même abbé Vidal[130]) rappelle le mouvement populaire qui en 1321 fit partout accuser les lépreux d'empoisonner les fontaines, ce qui amena leur massacre général, et la promulgation d'ordonnances restreignant leur liberté; et pour infirmer l'opinion qui voyait dans ces accusations des calomnies puériles, publie la confession devant le tribunal de l'Inquisition de Pamiers, d'un certain G. Agassa, clerc, commandeur de la léproserie de Lestang, de Pamiers, lequel avoua une assemblée clandestine, en 1320, de 50 à 60 chefs de léproserie de la région, à Toulouse, convenant ensemble d'empoisonner les puits et fontaines pour se venger des mépris des chrétiens, et de s'allier, pour se faire aider, avec le roi de Grenade et le sultan, quitte à abjurer pour prix de cette alliance. Agassa fut condamné à la prison perpétuelle.

Valois. E. Petit[131.132]) a donné quelques notes sur un certain

---

140 p. — **125)** E. Renan, Études sur la politique religieuse du règne de Philippe le Bel. Paris, Lévy. 1899. II, 489 p. — **126)** J. Petit, Charles de Valois (1270—1325). Paris, Picard & fils. XXIV, 423 p. — **127)** Lettre sur la date de naissance de Charles le Bel.: Académie des Inscriptions et Belles Lettres, Comptes rendus des séances de l'année 1900 (janv.-fév.). — **128)** J. Viard, Le titre de roi de France et de Navarre au 14e s.: BÉCh. 61, p. 447/9. — **129)** Abbé Vidal, Le pape Jean XXII, son intervention dans le conflit entre la Savoie et le Dauphiné 1319—34: RQH. 136e liv., p. 364—88. — **130)** id., La poursuite des lépreux en 1321. (Dans: Mélanges de littérature et d'hist. religieuses, publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières Tome 1.) Paris, A. Picard. p. 483—518. — **131)** E. Petit, Les Bourguignons de l'Yonne à la cour de

nombre d'officiers et de favoris du roi Philippe VI. — Le tome 2 précédemment annoncé du livre de H. Denifle[133]) sur la désolation des églises et monastères de France pendant la guerre de Cent ans est une œuvre considérable par la quantité de renseignements nouveaux qu'il contient. C'est l'introduction de la publication de documents que représentait le tome 1er et une étude d'ensemble sur la guerre qui résume les opérations militaires et fait un tableau très complet des invasions anglaises. Il faut particulièrement signaler le récit de la bataille de Poitiers, le chapitre concernant Etienne Marcel, celui qui a trait à Arnaud de Cervole que D. établit avoir bien été clerc; l'étude approfondie des grandes compagnies. On ne pourra plus s'occuper de la guerre de Cent ans sans avoir recours à la masse de documents puisés aux archives du Vatican que D. a utilisés dans ce livre. — Le même Denifle[134]) a publié à part son étude sur Arnaud de Cervole pour démontrer que contrairement aux dires de ses apologistes, celui-ci était donc bien clerc et que dès la première heure ce fut un brigand à la vie scandaleuse.[135]) — L. Mirot et E. Déprez[136]) ont achevé leur catalogue chronologique des ambassades anglaises pendant la guerre de Cent ans par 151 mentions, numérotées de 536, année 1399, à 687, année 1450/1, toujours d'après Rymer et les comptes. — Au moyen de documents conservés dans un registre manuscrit de la Bibliothèque cottonienne, Delachenal[137]) indique comment après l'assassinat du connétable Charles d'Espagne la politique de Charles le Mauvais eut des revirements soudains, et fut pleine de duplicité; que le prince négocia avec les Anglais pour se mettre à l'abri de la vengeance de Jean le Bon, puis les trompa lorsque celui-ci s'adoucit à son égard, par crainte précisément de cette alliance. Il étudie un projet de traité entre les Navarrais et les Anglais au sujet d'un partage éventuel du royaume de France des mêmes années 1354/5. — Avec l'ordonnance royale d'avril 1348 concernant les États de Clermont, M. Boudet[138]) nous donne la biographie des deux commissaires royaux, Chatard de Mezel et Guillaume de Séry qui assistèrent aux États d'Issoire de 1355. — Le même M. Boudet[139]) a développé en un gros volume l'article dont nous avons parlé dans notre dernier compte rendu où il nous entretenait d'un fils adultérin de Philippe VI et de Blanche de Bourgogne, première femme de Charles le Bel, découvert par lui et appelé Thomas de la Marche. Ici, il résume ce qu'on sait de la légende de la Tour de Nesle et des drames de la maison de Philippe le Bel; suit son personnage guerroyant en Chypre, en Arménie, en Sicile; conte son duel en Angleterre devant le roi à Westminster et dit comment

---

Philippe VI. Auxerre. 1899. — **132)** E. Gailliard, De Keure van Hazebroek van 1336. IV. Gent, A. Siffer. 540 p. — **133)** H. Denifle, La désolation des églises, monastères et hôpitaux en.France pendant la guerre de Cent ans. Tome 2. 1ère moitié: jusqu'à la mort de Charles V (1380) XIV et 528 p. 2e moitié: jusqu'à la mort de Charles V (1380) de 529 à 864 p. Paris, Picard & fils. 1899. 2 vol. — **134)** id., Arnaud de Cervole, son invasion en Provence. (Dans: Mélanges de litt. et d'hist. religieuses publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 1.) Paris, A. Picard. 1899. p. 455—82. — **135)** A. Lapierre, La guerre de Cent ans dans l'Argonne et le Rethelois. Sedan. imp. de Laroche. 126 p. — **136)** L. Mirot et E. Deprez, Les Ambassades anglaises pendant la guerre de Cent ans. Catalogue chronologique (1327—1450), fin: BÉCh. 61. p. 20—58. — **137)** Delachenal, Premières négociations de Charles le Mauvais avec les Anglais (1354/5): ib. p. 257—86. — **138)** M. Boudet, Les États d'Issoire en 1355 et leurs commissaires royaux: AnnMidi (janv.). — **139)** id., Thomas de la Marche, bâtard

Jean le Bon, sans vouloir le reconnaître, lui assura un rang honorable. Une centaine de pages de documents inédits accompagnent ce récit. — Le tome 2 de l'Histoire de la marine de C. de la Roncière[140]) commence à Charles V, en 1368, et va jusqu'au début du 16e s. Il contient le détail de tous les faits de guerre maritime de cette période attestant, pour le 14e, s. une très grand activité navale en France; et les infinis renseignements auxquels on peut s'attendre de la part d'un auteur très informé et documenté sur les organisations maritimes, les constructions, et ce qui se rattache à son sujet, voyages, instruments de navigation, biographies de marins. — Le légende contée par Froissart, d'après le chevalier Guillaume d'Ancenis, que Du Guesclin serait d'origine sarrazine, écrit F. Lot[141]) aurait sa source dans une confusion faite entre le nom de Du Guesclin et celui d'Aquin, chanson de geste d'un clerc breton qui nous a conservé le souvenir des invasions scandinaves. — Après une description topographique de la ville forte de Thouars et de ses défenses, H. Bodin[142–144]) suit le récit du siège de cette place fait en 1372 par le célèbre connétable en s'inspirant des chroniqueurs, de Froissart surtout, et en identifiant les lieux. — Le travail d'ensemble de L. Salembier[145.146]) sur le grand schisme d'occident, prouve que l'auteur est au courant des publications les plus récentes sur ce sujet; il les a utilisées avec intelligence; il se prononce pour la légitimité d'Urbain VI. — N. Valois[147]) énumère un certain nombre de faits tendant à prouver que ce même grand schisme qu'on dit communément avoir cessé en 1417 après l'élection de Martin V persista, en particulier dans le Rouergue jusqu'en 1467; et fournit entr'autres de curieux détails sur l'archidiacre de S. Antonin, Jean Carrier, partisan de Benoit XIII, nommé cardinal par celui-ci, qui tint seul après la mort de son pape et finit dans une prison de Foix. — L. Masson[148]) a résumé en quelques petites pages d'édification le gros volume qu'il a publié il n'y a pas longtemps sur Jean Gerson. — D'après un acte du 26 juillet 1415 trouvé par A. Coville[149]) aux archives de la Côte d'Or, il serait prouvé, contrairement aux dénégations du P. Chapotin, et conformément aux dires de S. Luce accusant les dominicains d'avoir été les intermédiaires du duc de Bourgogne dans une tentative de corruption; que Jean Sans Peur envoya des barriques de vin au concile de Constance pour gagner les pères du

---

de France et ses aventures 1318—61. Champion. 378 p. — **140)** C. de la Roncière, Hist. de la marine française. Tome 2. La guerre de Cent ans; révolution maritime. Paris, Plon. 565 p. — **141)** F. Lot, L'origine sarrasine de Du Guesclin: AnnBret. (janv.). — **142)** H. Bodin, Siège de Thouars par Duguesclin en 1372. Saumur, imp. de L. Picard. 11 p. — **143)** Donation d'un livre d'heures en vélin par Gérard de Dainville, évêque et comte de Cambrai, à Jeanne des Planques, sa parente, religieuse à l'abbaye noble d'Etrun (14 fev. 1474). Suivi de: Entrée et séjour à Cambrai de Charles IV, empereur et roi de Bohème et de son fils Wenceslas, roi des Romains (22/6 déc. 1378). Arras, imp. de Laroche. 4 p. — **144)** L. Schaudel, Campagne de Charles VI en 1388 contre le duché de Gueldre. Montmédy, imp. de Pierrot. 41 p. — **145)** L. Salembier, Le grand schisme d'occident. Paris, Lecoffre. XII, 430 p. — **146)** C. Le P. Eubel, D. avignonesische Obedienz d. Mendicantenorden, sowie d. Orden d. Mercedarier u. Trinitarier z. Zeit d. grofsen Schismas beleuchtet durch die v. Clément VII. u. Benedikt XIII. an dieselben gerichteten Schreiben. Paderborn, F. Schöningh. XX, 231 p. (Quellen u. Forsch. aus d. Gebiete d. Gesch. 1/2.) — **147)** N. Valois, La prolongation du grand schisme d'occident au 15e s. dans le midi de la France. Nogent le Rotrou, imp. de Daupeley-Gouverneur. 1899. 35 p. (Extrait de l'annuaire Bulletin de la Société de l'hist. de France, année 1899.) — **148)** L. Masson, Jean Gerson. Lyon, E. Vitte. 1899. In-16. — **149)** A. Coville, Les vins de Bourgogne au concile de Constance. Paris, E. Bouillon. 1899. (Extrait du

concile à sa cause et empêcher de faire condamner Jean Petit. Il est vrai que l'office des dominicains comme intermédiaires n'est pas établi. — A. Piaget[150.151]) nous apporte la liste des membres dressée en 1416 de la cour amoureuse dite de Charles VI fondée vers 1401. — Aux termes d'une bulle de Jean XXII datée de Bologne, 25 mai 1410, dit N. Valois,[152]) dans la quelle le pape appelle le futur historien de Charles VI, Juvénal des Ursins 'Magister Johannes Juvenalis de Ursinis' et le retient au nombre de ses notaires pour qu'il jouisse de toutes les prérogatives de ceux-ci, il paraîtrait que ce personnage aurait pris ce nom des Ursins bien avant la date de 1437 où L. Batiffol avait, pour la première fois trouvé authentiquement ce nom. — C'est un chapitre de son histoire de la marine que C. Bourel de la Roncière[153]) publie en racontant le détail des faits de guerre maritime à partir de 1415, le siège et la prise d'Harfleur par Henri V, les combats navals qui suivent cette défaite et les évènements sur mer qui se produisent jusqu'en 1422. — A. de La Borderie[154]) que la science vient malheureusement de perdre, a repris ce qui avait été dit sur la mission de Saint-Vincent Ferrier à travers la Bretagne, en rectifiant les erreurs de D. Lobineau, et d'A. Legrand, et en montrant que 'Maître Vincent' n'a pas été seulement un saint mais aussi un remueur de foules, probablement par son geste seul, puisqu'il prêchait en catalan à des Bretons. L. établit son itinéraire autour de la péninsule. — Né dans une chaumière près de Lyon à la fin du 14e s., enfant de chœur, prêtre, official de Rouen, patriarche de Constantinople, évêque de Genève en 1418, de Paris en 1422, archevêque de Rouen, cardinal en 1426, vice-chancelier de l'église romaine et légat du pape, mort en cette qualité à Bologne en 1437, telle est la vie brillante de Jean de Pierrescise que J. Meynier[155.156]) résume en quelques pages.

Jeanne d'Arc. C'est une biographie plus particulièrement personnelle, moins attachée à conter tous les faits qu'à peindre la figure de l'héroïne et à la faire comprendre, qu'a voulu écrire L. Petit de Julleville[157]) sur Jeanne d'Arc. — L'œuvre de P. Briaux[158.159]) est dans le même cas. — Les Anglais avaient 9440 combattants devant Orléans en 1425, est parvenu à établir Baraude,[160]) les Français 3000 réguliers et 5000 hommes de milice bourgeoise. Jeanne eut à vaincre non seulement les Anglais mais a mauvaise volonté des chefs français et l'inertie de leurs soldats. —

MA., année 1899.) — **150)** A. Piaget, La cour amoureuse dite de Charles VI: Romania 20 (1891). — **151)** A. Vignaux, La prise de Mauvezin en Fezensaguet par le comte de Foix (août-sept. 1412). Auch, imp. de Foix. 10 p. — **152)** N. Valois, Note sur l'origine de la famille Jouvenel des Ursins. Nogent-le-Rotrou, imp. de Daupeley-Gouverneur. 14 p. (Extrait des Mémoires de la Soc. Nat. des Antiquaires de France.) — **153)** C. Bourel de la Roncière, L'invasion anglaise sous Charles VI. Dernières batailles navales: RQH. 133, p. 56—87. — **154)** A. de la Borderie, La mission de Saint Vincent Ferrier en Bretagne, 1418/9. Vannes, imp. de Lafolye. 15 p. (Extrait de la RBret.) — **155)** J. Meynier, L'Archevêque Jean IV de la Rochetaillée. Besançon, imp. de P. Jacquin. 1899. — **156)** A. Vignaux, Une note diplomatique au 15e s. Charles VII, roi de France et Jean Ier comte de Foix. Toulouse, Privat. (Extrait du AnnMidi.) — **157)** L. Petit de Julleville, La vénérable Jeanne d'Arc. Paris, Lecoffre. 207 p. (Les saints. Collection publiée sous la direction de M.-H. Joly.) — **158)** P. Briaux, Jeanne d'Arc (la guerrière; la martyre). Grenoble, imp. du Patronage Catholique. 1899. 81 p. — **159)** E. Misset, Jeanne d'Arc champenoise. Réponse à S. G. Mgr. Turinaz évêque de Nancy et de Toul. 2e éd. Paris, Champion. 1899. 15 p. — **160)** Baraude, Quelle était la force de l'armée anglaise en assiégeant Orléans, en 1425, et quelle était la force de résistance des assiégés?: Correspondant

Trois autres travaux sur la Pucelle, ceux de A. Boulé,[161]) B. Ducoudray,[162]) C. Chevelle[163]) achèveront ce paragraphe. La complainte de 1436 dont nous parle G. Raynaud[164.165]) a été composée par un prêtre nommé Adam contre un emprunt forcé. — Chalonnes-sur-Loire est à quatre lieues d'Angers. Le mariage dont nous entretient L.-F. La Bessière[166–169]) est celui de Gilles de Laval baron de Rais avec Catherine de Thouars, béni par l'évêque d'Angers Hardouin de Bueil. — Le Comtat Venaissin a été matériellement heureux sous la domination des papes, surtout au temps où ceux-ci ont résidé à Avignon. Rey[170.171]) expose comment Louis XI dauphin chercha à mettre la main sur lui par des intrigues, des négociations ou l'action d'aventuriers. Il fut empêché d'aboutir: Charles VII intervint. Roi, il se borna à tâcher de faire pénétrer l'influence française. — Nous passerons de là à Charles VIII pour mentionner la brochure de Bottini Massa[172]) et les articles de L.-G. Pélissier[173.174]) qui a trouvé dans les archives italiennes un certain nombre de documents ajoutant des renseignements de détail au grand ouvrage de Fr. Delaborde consacré à l'expédition de ce roi en Italie. — Sur Louis XII, P. Boissonnade[175.176]) soutient qu'on ne peut accuser Ferdinand le Catholique de trahison à l'égard de ses alliés de la Sainte Ligue, lorsqu'il traita séparément avec la France, qu'il fit ce que faisaient ceux-ci, sans qu'il fut le premier à traiter, enfin que la trêve du 1er avril 1513 fut conclue non à Orthez, mais à Urtubie.

Généralités. *Histoire sociale.* Après les publications d'un caractère général de C. de la Paquerie,[177]) Lorédan Larchey,[178])

(10 mai). — **161)** A. Boulé, Jean Sans Peur et Jeanne d'Arc ou dernière période de la guerre de Cent ans [le prologue (1380—1404); le drame (1404—19); l'épilogue et le dénouement (1419—56). 2 vol.]. Paris, Pedone. In-18. t. 1er 647 p.; t. 2e 804 p. — **162)** M.-B. Ducoudray, Jeanne d'Arc et les dominicains de Poitiers. Le Père Guillaume Aimeri. Note complémentaire. Ligugé, imp. de Bluté. 12 p. — **163)** C. Chevelle, Jeanne d'Arc à Burey-le-Petit ou Burey-en-Vaux. La famille Laxart. Nancy, imp. de Humblot & Simon. 1899. VI, 48 p. — **164)** G. Raynaud, La complainte de Paris en 1436: BSHParis 1re liv. — **165)** Berguin, Vie des saints des trois ordres séraphiques. 4 février: Sainte Jeanne de Valois, reine de France, du tiers ordre, fondatrice de l'ordre royal de l'Annonciade (1464—1505); 8e sér. 35e biographie. Grenoble, imp. du Patronage catholique. 1899. 32 p. — **166)** L.-F. La Bessière, Chalonnes-sur-Loire. Un mariage de grands seigneurs en 1422. Angers, Germain & Grassin. 19 p. (Extrait de la RAnjou.) — **167)** E.-T. Hamy, Thomas de Bouloigne chirurgien de Charles V et de Charles VI; Enguerrand de Parenty, médecin de Louis XI. Boulogne-sur-Mer, imp. de Hamain. 7 p. (Extrait du BSAcBoulognes/M. t. 6.) — **168)** Du Breil de Pontbriand, Un homme d'État breton au 15e s., Olivier du Breil procureur général de Bretagne, sénéchal de Rennes, juge universel de Bretagne etc. Rennes, Plihon & Hervé. 118 p. — **169)** E. de Balincourt, Jehan le Forestier, seigneur de Vauvert (1464—94). Nîmes, imp. de Chastanier. 1899. 47 p. — **170)** R. Rey, Louis XI et les États pontificaux de France au 15e s. d'après des documents inédits. Grenoble, Allier. 1899. 256 p. (Extrait de l'Acad. delphinale, 4e sér., t. 12.) — **171)** A. Collignon, Note sur les monuments, l'iconographie et les légendes de la bataille de Nancy, 1477: AnnEst. (oct. 1899). — **172)** E. Bottini Massa, L'opera politica di Carlo VIII, re di Francia (1483—98). Cagliari-Sassari, tip. G. Dessi. 1899. 13 p. — **173)** L.-G. Pélissier, Sur quelques épisodes de l'expédition de Charles VIII en Italie: RH. 72, p. 291—313. — **174)** id., L'artillerie de Charles VIII et Florence: CorrHistArch. (sept.). — **175)** P. Boissonnade, Les négociations entre Louis XII et Ferdinand le Catholique. La trêve du 1er avril 1513: RevHistModContemporaine 1 (1899), no 4. — **176)** J. Trévédy, Liquidation des successions d'Anne de Bretagne et de Louis XII. Extrait de la Revue de Bretagne, de Vendée et d'Anjou. Vannes, Lafolye. 1899. 50 p.

177) C. de la Paquerie, La vie féodale en France du 9e s. à la fin du 15e. Tours, A. Cattier. 286 p. — **178)** Loredan Larchey, Monde féodal, Europe, 15e s.,

Du Plessis de Grénédan[179]) nous ne citerons l'œuvre de H. Doniol[180]; que pour dire que c'est la réimpression, sans modification, d'un volume imprimé en 1857. Bien des documents ont paru depuis qui eussent nécessité des rectifications. — Le travail d'ensemble de L.-J.-B. Bérenger-Féraud[181]; porte principalement sur le caractère des provençaux à travers les siècles que l'auteur suit en racontant succinctement l'histoire de la province et en décrivant pour chacune des six périodes qui forment ses divisions, l'état de la noblesse, du clergé, des villes et des paysans. Le cadre était insuffisant pour un sujet si vaste. — J. Roman[182–184]) a résumé en un article le livre de Charles de Ribbe dont nous avons eu l'occasion de parler. — Ce qu'entend E. Prarond[185]) par mœurs épulaires, ce sont les diners ordinaires de l'échevinage d'Abbeville, diners des élections, de bienvenue, de funérailles, d'accords, de processions de l'évêque et autres occasions où la municipalité prenait des repas en commun, que nous permettent de connaître les comptes de la ville. P. fait précéder ces indications de notes sur les corps d'état, boulangers, bouchers, cuisiniers, pâtissiers qui étaient chargés de préparer ces agapes. — Nous reviendrons aux articles de J. Jusserand[186]) sur les sports au MA. lorsque ceux-ci paraîtront en volumes. — J. Malicorne,[187]) A. Franklin,[188]) A. Ledru,[189]) A. Jaulmes[190]) ont traité différents sujets se rattachant aux études sociales proprement dites. — Fort intéressante est la brochure de S. Kahn[191]; qui raconte, d'après les pièces des archives municipales et les registres de notaires de Tarascon comment à la fin du 13e s. la communauté juive comptait plus de cent familles dans cette ville, que lorsque en 1306 un édit expulsa les juifs de France, ils furent bien accueillis en Provence par Charles II; que la peste noire de 1348 qu'on les accusa d'avoir provoquée amena leur massacre; que la reine Jeanne leur fut bienveillante ainsi que sa fille Marie de Blois et leur successeur Louis II d'Anjou qui les protégèrent contre les populations nettement hostiles et les syndics de la ville, lesquels les persécutaient pratiquement, restreignaient leurs droits, présentaient constamment des doléances; qu'en reconnaissance à l'égard

---

costumes vrais. Fac-simile de cinquante mannequins de cavaliers en grande tenue héraldique. d'après le manuscrit d'un officier d'armes de Philippe le Bon, duc de Bourgogne (1429—67). Paris, Jacquet. XII, 192 p. — **179)** J. Du Plessis de Grénédan, Hist. de l'autorité paternelle et de la société familiale en France, avant 1789 (les origines; l'époque franque: le MA. et les temps modernes). Paris, A. Rousseau. IX, 632 p. — **180)** H. Doniol, Serfs et vilains au MA. Paris, Picard & fils. VI, 299 p. — **181)** L.-J.-B. Bérenger-Féraud, Les provençaux à travers les âges. Paris, E. Leroux. 522 p. — **182)** J. Roman, La société provençale à la fin du MA., à propos d'un ouvrage de M. Charles de Ribbe. Paris. Bouillon. 1899. 15 p. (Extrait du MA.) — **183)** A. Vidal, Mémoire sur les conditions du travail, du commerce et de l'industrie à Albi au 14e s. Paris, Imp. nationale. 16 p. (Extrait du BCTÉ. [1899].) — **184)** J.-L. Boudin, Renseignements divers sur la foire de Beaucaire. Marchandises qui s'y vendaient et voies par lesquelles on y arrivait. Caen. imp. de Delesques. (s. d.) 8 p. (Extrait du Compte rendu du 64e congrès archéol. de France.) — **185)** E. Prarond, Les mœurs épulaires de la bourgeoisie provinciale (15e au 18e s. Abbeville à table et les convivialités de l'échevinage. Paris, Piccard & fils. 113 p. — **186)** J. Jusserand, Les sports dans l'ancienne France: RParis. — **187)** J. Malicorne. Recherches hist. sur l'agriculture dans le pays de Bray. I. (912—1583.) Rouen, imp. de Gy. 91 p. — **188)** A. Franklin, La vie privée d'autrefois. Les animaux (du 15e au 19e s.). Tome 2. Paris, Plon, Nourrit & Cie. 1899. In-18. XIX, 307 p. — **189)** A. Ledru. La recluse Ermecin et les recluses du Mans au 12e s.: ProvMaine. (Nov. 1899). — **190)** A. Jaulmes, Essais sur le satanisme et la superstition au MA., précédé d'une introduction sur leurs origines. (Étude hist. thèse.) Montauban, imp. de Granié. 110 p. — **191)** S. Kahn,

des princes, les juifs acquittaient scrupuleusement leurs droits et offraient des dons gratuits, mais qu'enfin la haine des populations eut le dernier mot et qu'ils furent expulsés par lettres patentes de Charles VIII en 1496.

Histoire religieuse. C'est principalement dans la France capétienne des 12e et 13e s. que A. Luchaire[192]) étudie le culte des reliques. — On trouvera dans la communication de Galabert[193]) quelques coutumes religieuses concernant les funérailles à Verdun, près de Toulouse, d'après les minutes de notaire conservées aux riches archives notariales de Toulouse. — J. Viard[194]) nous fait connaître le texte liturgique de la messe instituée par le pape Clément VI à l'occasion de la peste de 1348.

Familles. L'origine de la maison de Savoie est une question difficile. G. de Manteyer[195]) critique le dernier travail de Carutti paru en 1884 sur le problème et apporte des documents nouveaux au moyen desquels il fait descendre Humbert aux Blanches Mains, ancêtre certain de la maison, mort entre 1040 et 1050, de Lothaire II et ainsi de Charlemagne. Son système généalogique ingénieux a été très discuté. — Les Généalogies angevines dont nous entretient P. Poupardin[196–198]) ont été extraites par lui d'un ms. du fonds de la reine Christine, n° 1283, qui provenait du monastère de Saint-Aubin d'Angers. — Les éléments du travail de P. Courtaux et de Lantivy de Trédion[199]) sur la maison de Lantivy ont été puisés par eux au Cabinet des titres de la Bibliothèque nationale, aux archives de la famille, à celles du Morbihan, de l'Ille-et-Vilaine de Maine-et-Loire, et de la Mayenne. — La filiation des Chartier, les écrivains, F. Perot[200]) l'emprunte jusqu'au 17e s. aux recherches faites de 1664 à 1693 par le chanoine Hubert dans ses 'Généalogies orléanaises' et depuis, la reconstitue lui-même. — Des indications sur Châteauneuf-de-Mazenc et ses seigneurs dauphinois dont quelques uns ont joué un rôle à la cour ou ailleurs, c'est ce qu'on trouvera dans le livre de R. de Vissac[201–205]) présenté sous une forme littéraire qui enlève de sa précision au récit et sans citation ni référence.

Les juifs de Tarascon au MA. Paris, Durlacher. 1899. 59 p. (Extrait de la RÉJ.) — **192)** A. Luchaire, Le culte des reliques: RParis (1er juillet). — **193)** Galabert, Pratiques religieuses autour de Verdun à la fin du 14e s. Toulouse, imp. de Chauvin & fils. 1899. 7 p. (Extrait du BSAMidi.) — **194)** J. Viard, La messe pour la peste: BÉCh. 61, p. 334/8. — **195)** G. de Manteyer, Origines de la maison de Savoie en Bourgogne: MAH. 19, fasc. 5 (juillit—déc. 1899). — **196)** P. Poupardin, Généalogies angevines du 11e s.: ib. 20, fasc. 3/4. — **197)** E. Prarond, Les comtes de Ponthieu, Gui 1er (1053—1100). Paris, Picard & fils. 4°. 107 p. — **198)** B. de Broussillon, Le maison de Laval (1020—1605), étude hist., accompagnée du cartulaire de Laval et de Vitré. Tome 3. Les Montfort-Laval (1412—1501). Paris, Picard & fils. 396 p. — **199)** T. Courtaux et de Lantivy de Trédion, Hist. généalogique de la maison de Lantivy, de ses alliances et des seigneuries qu'elle a possédées (Bretagne, Maine, Anjou et Languedoc). Suivie des généalogies des maisons de l'Estourbeillon (Bretagne) et de Richemont de Richard'son (Ecosse et France), d'après les documents conservés dans les dépôts publics et les archives de ces familles. Paris, Cabinet de l'historiographe. 4°. 451 p. — **200)** F. Perot, Recherches sur la filiation de Guillaume, Alain et Jean Chartier (leur généalogie de 1290 à 1900). Vannes, imp. de Lafolye. in-16. 54 p. — **201)** R. de Vissac, Les barons de Châteauneuf-de-Mazenc, chroniques dauphinoises. Paris, H. Champion. 1899. In-16. — **202)** Les sires de Narcy. Paris, Firmin-Didot. gr. in-4°. X, 127 p. (Extrait de documents concernant la maison de Nettancourt.) — **203)** H. Paris, Les seigneurs du Moncel près d'Avenay, Marne: TrAcReims 1 (1897/8). Reims, Michaud. 1899. — **204)** F. Abbé Galabert, Les vicomtes de Saint-Antonin et leurs possessions: BSATarnGar. 1er trim. — **205)** Vicomte E. Du Pin de la Guérivière, Une famille d'épée sous l'ancien régime. Maison de Bussy d'Ogny (1203—1696). Vannes,

Écoles. D'après des lettres d'écolâtres écrites aux environs de 1025 P. Tannery et Clerval[206.207]) nous disent que la connaissance et l'enseignement de ces écolâtres en mathématique ne dépassent guère ceux des grecs avant Pythagore et que Gerbert n'a pu arriver à instituer un enseignement de la géométrie. Cette correspondance rapprochée d'un traite de Francon, écolâtre de Liège en 1050, donne quelque lumière sur les questions de la date et de la composition des géométries attribuées à Boëce et à Gerbert. — Toulouse fut aussi célèbre au MA. pour son enseignement du droit, que Montpellier pour celui de la médecine, nous rappelle A. Deloume[208]) et il nous donne des détails abondants sur cette école principalement à partir du 16e s., car au 17e la décadence commence. Après avoir un peu langui au 13e, l'Université a surtout brillé au 14e où une foule d'étudiants et de maîtres la remplissait. — M. Fournier[209]) publie surtout les sources de l'histoire de l'Université de Bourges. — Ajoutons sur ce même sujet des écoles ou de l'enseignement les articles de H. Lacaille,[210]) E. Müntz,[211]) et U. Robert.[212])

Mélanges. J.-H.-M. Clément[213]) a rassemblé quelques textes déjà imprimés concernant l'ordre de chevalerie de Bourbon dit du Chardon et de Notre-Dame que fonda le duc Louis II de Bourbonnais en 1370 et qui avait été précédé de la fondation d'une décoration improprement appelée ordre de 'l'Escu d'or' en 1367. — Quelques chapitres consacrés à la pharmacie à Montpellier au 14e s., à Toulouse, Lyon, aux 16e et 17e, à Dijon au 15e, à Nîmes, en Bretagne, à Bordeaux, c'est ce que contient un gros volume de L. André-Pontier[214.215]) avec des détails concernant les corporations des apothicaires, les doctrines et les livres en vogue. — Les prénoms sur lesquels H. Duffault[216–218]) a écrit un article sont ceux qui étaient usités à Montgiscard en 1245 et de 1588 à 1792. — Il s'agit dans un autre article de Tholin[219–221]) d'une erreur judiciaire qui

---

imp. de Lafolye. 78 p. (Extrait de la Revue des questions héraldiques.) — **206)** P. Tannery et Clerval, Une correspondance d'écolâtres du 11e s. Paris, C. Klincksieck. 4°. 61 p. (Tiré des Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque nationale et autres bibliothèques. t. 36.) — **207)** J. Gauthier, L'Université de Besançon, des origines à la révolution (Gray, 1287; Dôle 1422; Besançon, 1691). De la révolution à nos jours; organisation actuelle. Besançon, imp. de Dodivers. 55 p. — **208)** A. Deloume, Aperçu hist. sur la Faculté de droit à l'Université de Toulouse, 1228 à 1900. Toulouse, Privat. — **209)** M. Fournier, La fondation et la première réforme de l'Université de Bourges avant son apogée au 16e s. 1463—1580: NRHD. 5/6 (1899); 2 (1900). — **210)** H. Lacaille, Étude sur le collége de Reims à Paris, 1412—1764: TrAcReims t. 11 (1897/8). — **211)** E. Müntz, Le collége des Bernardins à Paris et les artistes parisiens du 14e s.: L'Ami des monuments et des arts, 18, No. 74. — **212)** U. Robert, L'enseignement à Besançon jusqu'à la fin du 16e s. Besançon, imp. du Progrès. 107 p. (Extrait du Progres français.) — **213)** J.-H.-M. Clément, L'·Escu d'or' et l'ordre de 'Notrè Dame', institués par Louis II duc de Bourbonnais. Moulins, Grégoire. 71 p. — **214)** L. André-Pontier. Hist. de la pharmacie, origines, MA., temps modernes. Paris, O. Doin. — **215)** M. et P. Canat de Chizy, La louveterie en Bourgogne. Recherches sur la destruction des loups et autres animaux nuisibles aux 14e, 15e et 16e s. Châlon-sur-Saône, imp. de Bertrand. 4°. 44 p. — **216)** Abbé H. Duffault, Recherches hist. sur les prénome en Languedoc: AnnMidi (avril). — **217)** M.-J. Maurel, Le péage de Peypin et les péages des Basses-Alpes. Digne, imp. de Chaspoul & Vve Barbaroux. 91 p. (Extrait du BSScBassesAlpes.) — **218)** P. Sébillot, Légendes locales de la Haute-Bretagne 2e partie: l'hist. et la légende. Nantes, Société des bibliophiles bretons et de l'hist. de Bretagne. In-18. IV, 242 p. — **219)** Tholin, Les méfaits de frère Hugues de Bonefoy, de le commanderie de Sauvagnas: RAgenais (sept.—oct. 1899). — **220)** B. de Broussillon, Le décès de l'évêque Michel de Brèche, 13 juin 1367: ProvMaine (oct. 1899). — **221)** de Boisgelin, Alayer.

couta la vie à un innocent en 1341, — et dans celui de Chaux[222-224]) de Sauton de Mercadieu qui fut nommé gouverneur à vie du château de Castelculier le 2 avril 1459.

Histoire littéraire. G. Paris[225]) a réuni dans un volume un certain nombre d'articles de revue parus ça et là depuis quarante ans sur divers sujets: la chanson de Roland et les Niebelungen, Huon de Bordeaux, Aucassin et Nicolette, Tristan et Iseut, Saint-Josaphat, les sept infants de Lara et la romance mauresque des orientales. — Le même G. Paris[226]) écrit ailleurs que la part des Normands dans la littérature avant la réunion à la couronne n'a pas été aussi grande qu'on le dit; que la chanson de Roland n'est pas d'eux bien qu'ils l'aient acceptée et chantée; qu'elle a été composée vers l'Avranchin avant l'arrivée des hommes du Nord, des Danois; que néammoins s'ils ont fait peu de chose, leur influence notamment sur la littérature bretonne a été grande; qu'ils ont surtout valu par l'histoire, en esprits positifs qu'ils étaient; et de là il parle de leurs historiens, Wace, qui ne s'appelle pas du tout Robert, Wace étant le prénom du chanoine de Bayeux qui a écrit la 'Geste des Bretons'; Ambroise d'Evreux, et des autres œuvres qu'on doit aux Normands, en les caractérisant. — 'La haute société française de l'âge féodal, écrit encore le même auteur[227.228]) a conçu un idéal d'héroisme et de générosité, de courtoisie et d'amour' dont l'écho se retrouve dans les poésies et entr'autres dans le roman du comte de Toulouse dont l'origine doit être toulousaine. Il montre alors que ce roman a un fond historique qui est l'histoire de Bernard duc de Septimanie, de ses rapports avec Judith, deuxième femme de Louis le Pieux; comment cette impératrice fut accusée d'adultère avec Bernard, qu'elle se justifia, que Bernard offrit de soutenir son innocence en combat judiciaire, mais que personne ne se présenta. — Il n'y a pas eu deux Merlin, indique F. Lot[229]) mais un seul, et c'est un certain Gaufrei qui aurait écrit la 'vita Merlini' vers 1148/9. — P. Meyer,[230]) H. Guy,[231]) A. Toblex,[232]) O. Zimmermann,[233]) P. Mertens[234]) ont traité différentes questions d'histoire ou de critique littéraire. — Le comte de Marsy[235]) s'est borné à résumer ce qu'avait dit G. Paris, d'Ambroise,

---

seigneurs de Champourain, Costemore, le Poil. Digne, imp. de Chaspoul & Vve Barbaroux. 1899. 9 p. (Extrait du BSScBasses Alpes.) — **222)** Chaux, Un gouverneur de Castelculier au 15e s.: RAgenais (mai—juin). — **223)** de Marsy, Pierre de Hauteville dit le Mannier, évêque d'Ars en Beauvaisis surnommé le Prince d'Amours. Beauvais, imp. de Avonde & Bachelier. 28 p. (Extrait du MSAO. t. 17, 3e partie.) — **224)** Poésies latines composées à l'école de Brioude au 10e s. par A. V. Clermont-Ferrand, imp. de Mont-Louis. (s. d.) 10 p. — **225)** G. Paris, Poëmes et légendes du MA. Paris, Société d'éditions artistiques. 1899. VIII, 269 p. — **226)** id., La littérature normande avant l'annexion (912—1204). Paris, E. Bouillon. 1899. 57 p. — **227)** id., Le roman du comte de Toulouse: Bull. hist. et phil. (1899), p. 160/9. — **228)** T. Lee Neff, La satire des femmes dans la poésie lyrique francaise du MA. (thèse). Paris, Giard et Brière. X, 122 p. — **229)** F. Lot, Études sur Merlin. Les sources de la 'vita Merlini' de Gaufrei de Monmouth; 1er article: AnnBret. (Avril). — **230)** P. Meyer, Sermons français de Maurice de Sully: Romania 28 (1899). — **231)** H. Guy, Bibliographie critique du trouvère Adam de la Hale: RÉHist. 2/3 (mai—juin). — **232)** A. Toblex, Der provenzalische Sirventes 'Senher n'enfantz s'il nos platz' (Bartsch Grundr., 461, 219). Berlin, G. Reimer. gr. in-8. 8 p. (Extrait des SBAkBerlin.) — **233)** O. Zimmermann, D. Totenklage in d. altfranzösischen Chansons de geste. Berlin, E. Ebering. III, 136 p. (Berliner Beiträge z. germanischen u. romanischen Philologie. Roman, Abt. 11.) — **234)** P. Mertens, D. kulturhist. Momente in d. Romanen d. Chrestien de Troyes. Berlin, Vossische Buchhandlung. V, 69 p. — **235)** Cte de Marsy, Un poète normand de la fin du 12e s. Evreux, imp. de L. Odieuvre. (s. d.) (Extrait de

l'auteur de 'l'Estoire de la guerre sainte' dans son édition récente de l'œuvre de cet auteur. — F. Lot[236.237]) et J. Bédier[238]) ont écrit l'un sur des œuvres bretonnes, l'autre sur Tristan de Thomas. — A. Guesnon[239]) commentant les 'chansons et dits artésiens' du 13e s. publiés par A. Jeanroy en 1898, a expliqué comment les trouvères appliquèrent leur verve aux 'incidents journaliers de la vie communale et aux faits et gestes des notabilités de la classe dirigeante'. — Composé entre 1282 et 1288, le roman de la Châtelaine de Vergi contient des allusions dont G. Raynaud[240.241]) a cherché à trouver la clef en disant que l'héroïne était Laure de Lorraine, le duc dont il est question, Hugues IV de Bourgogne, mort en 1272, et la duchesse, Béatrice de Champagne, deuxième femme de Hugues IV. — D'après P. Toynbée[242]) Christine de Pisan se serait servie des voyages de Maundeville pour composer son 'livre des chemins de long estude'. — C'est une biographie du poète Oton de Granson qu'a écrite A. Piaget.[243.244]) Ce poète était seigneur de Granson; il a joué son rôle dans les guerres anglaises du dernier quart du 14e s. et mourut en 1397. — On trouvera aussi des renseignements bibliographiques sur Jean Castel, versificateur auquel Charles VII donna des gratifications et qui mourut abbé de Saint-Maur-des-Fossés en 1476, dans un essai de A. Thomas.[245]) Terminons ce chapitre par la mention des recherches de A. Longnon[246]) sur Villon, et de E. Jovy[247]) sur Aléandre.

Histoire locale. Il faut commencer par signaler ici la reprise de la publication de l'abbé U. Chevalier,[248]) 'le Répertoire des sources historiques du MA., topobibliographie' qui avait été interrompue depuis 1895. Avec ce troisième fascicule s'achève le tome 1er, l'ouvrage complet devant former deux volumes, soit six fascicules. Il est inutile de dire quelles ressources peut présenter ce répertoire aux érudits, quelqu'incomplet assurément et nécessairement qu'il puisse être.

Provinces. La brochure de Palys[249.250]) est un simple compte rendu de l'"Histoire de Bretagne' de A. de la Borderie. — Le travail du même A. de la Borderie[251]) sur Jean V est extrait de cette 'Histoire

---

la Revue catholique de Normandie [1898].) — **236)** F. Lot, La patrie des lais bretons: Romania, 28 (1899). — **237)** id., Nouvelles études sur la provenance du cycle arthurien. Suite. Guillaume de Rennes, auteur des 'Gesta regum Britanniae'; la table et la chaire d'Arthur en Cornwall: ib. — **238)** J. Bédier, Spécimen d'un essai de reconstruction conjecturale du Tristan de Thomas. Halle, M. Niemeyer. 40 p. (Extrait des Forschungen z. romanischen Philologie.) — **239)** A. Guesnon, La satire à Arras au 13e s. Paris. Bouillon. 128 p. (Extrait du MA.) — **240)** G. Raynaud, La châtelaine de Vergi: Romania 21 (1892). — **241)** H. Narbolt, Froissart in Britain. London, Nisbet. 300 p. — **242)** P. Toynbée, Christine de Pisan et sir John Maundeville: Romania 21 (1892). — **243)** A. Piaget, Oton de Granson et ses poésies: ib. 19 (1890). — **244)** P. Meyer, Ballade contre les Anglais, 1429: ib. 21 (1892). — **245)** A. Thomas, Jean Castel: ib. — **246)** A. Longnon, Nouvelles recherches sur Villon: ib. — **247)** E. Jovy, François Tissard et Jérôme Aléandre. Contribution à l'hist. des origines des études grecques en France. 2e fasc. Premier séjour d'Aléandre à Paris (1508—10); Aléandre à Orléans (1510/1). Vitry-le-Francois, Tavernier. 148 p.

248) U. Chevalier, Répertoire des sources hist. du MA. Topobibliographie. 3e fasc. (E.-J.) Montbéliard, Société anonyme d'imprimerie Montbéliardaise. 1899. gr. in-8. Colonnes 1057—1592. — **249)** A. Perrin, Hist. de Savoie, des origines à 1860. Chronologie des principaux faits de l'hist. de Savoie jusqu'à nos jours. Chambéry, Perrin. In-16. VIII, 308 p. — **250)** de Palys, L'Hist. de Bretagne de M. de la Borderie (3e vol.). Vannes, imp. de Lafolye. 14 p. (Extrait de la RBret.) — **251)** A. de la Borderie, Étude hist. bretonne. La jeunesse de Jean V duc de Bretagne (1399—1410). Vannes, imp. de Lafolye.

de Bretagne'. — Traité plutôt général, manière d'annales, le livre de F. Raymond[252.253]) sur le Hainaut expose pour le MA. les différentes dynasties qui ont été maîtresses du comté de Hainaut, donne la liste des principaux fiefs, leur brève histoire depuis leur constitution jusqu'au 14e s., et indique ce qu'a été cette province sous les Bourguignons de 1436 à 1477. — On lira dans l'article de C. de la Ménardière[254.255]) quelles furent les troupes écossaises qui au cours de la guerre de Cent ans eurent à traverser le Poitou, leurs exploits, les noms des Écossais qui restèrent dans le pays comme professeurs de l'Université de Poitiers ou fonctionnaires envoyés plus tard pas Marie Stuart, qui avait Poitiers dans son douaire.

Diocèses. Les constitutions provinciales de la province ecclésiastique d'Auch que présente V. Dubarrat,[256]) sont très intéressantes pour connaître la législation ecclésiastique en vigueur dans ce pays aux 13e et 14e s., les pratiques de la vie de tous les jours, les relations de l'Église avec la féodalité, les usages et les abus. Nous avons dans cette publication les textes conciliaires de 1300, 1290, 1304, 1307, 1315. — L'abbé Degert[257]) soutient contre Bladé l'existence de l'évêché de Gascogne et l'existence comme évêques de ce siège de Gombaud, Arsius, Raimond Ier le Vieux. L'évêché en question aurait disparu après le concile de Toulouse quand Raimond II le jeune fut contraint d'abandonner l'évêché de Dax et de se contenter de ceux de Bayonne et de Bazas. D. soutient contre Imbart de la Tour l'authenticité des chartes de la Réole. — L'abbé C. Daux[258.259]) indique les corrections que le livre du P. Eubel apporte aux listes épiscopales de la 'Gallia christiana' en ce qui concerne Montauban, et les corrections qu'il y a lieu aussi d'apporter au livre du P. Eubel. — Le tome 3 de l'ouvrage de L. Hommey[260]) sur Séez va de 1157 à 1539, fait l'histoire de vingt-quatre évêques et énumère les évenements produits sous chacun de ces épiscopats.

Circonscriptions inférieures. Très documenté sur les lieux dits, donnant la monographie de 90 communes et de toute les seigneuries, le dictionnaire de l'abbé A. Angot[261.262]) sur la Mayenne fournit aussi les biographies de familles nobles et des hommes marquants, ainsi que des notices sur les abbayes: il apporte beaucoup de faits nouveaux. — La vicomté de Soule est dans le département des Basses-Pyrénées. J.-F. Bladé[263]) traite de l'état féodal de cette ancienne vicomté, en fait la

---

26 p. (Extrait de la RBret.) — **252)** F. Raymond, Hist. du Hainaut français et du Cambrésis, depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours. Paris, Lechevalier. 1899. 822, XXXI p. — **253)** A. Ledru, Le Maine sous le règne de Jean le Bon, 1350—64: ProvMaine (août, sept., oct. et nov. 1899). — **254)** C. de la Ménardière, Souvenirs de l'alliance entre la France et l'Écosse dans l'hist. du Poitou aux 15e et 16e s. Poitiers, imp. de Blais et Roy. 1899. (Extrait des MSAO. t. 21 [1898].) — **255)** A. Lavergne, L'Hist. de la Gascogne de M. Bladé. Duché de Gascogne: RGasc. (janv.). — **256)** V. Dubarat, Les constitutions provinciales de la province ecclésiastique d'Auch (1290—1315) et les statuts du chapitre de Bayonne au 14e s. Pau, Vve Ribaut. 1899. 93 p. — **257)** Abbé Degert, L'évêché de Gascogne: RGasc. (janv., mars, juin). — **258)** C. Abbé Daux, La 'Hierarchia catholica' et les évêques de Montauban au MA.: BSATarnGar. 1er trimestre. — **259)** E. Bonnet, Bibliographie du diocèse de Montpellier: anciens diocèses de Maguelonne-Montpellier, Béziers, Agde, Lodève, et Saint-Pons-de-Thomières. Montpellier, imp. de Firmin & Montane. gr. in-8. 150 p. — **260)** L. Hommey, Hist. générale ecclésiastique et civile du diocèse de Séez ancien et nouveau, et du territoire qui forme aujourd'hui le département de l'Orne. Tome 3. Alençon, imp. de Renaut de Broise. 482 p. — **261)** Abbé A. Angot, Dictionnaire hist., topographique et biographique de la Mayenne. Tome 1. A—C. Laval, Goupil. VII, 850 p. — **262)** A. Branet, Les sénéchaux de Fézensac et d'Armagnac (1247—1789). Auch, imp. de Cocharaux. 14 p. — **263)** J.-F. Bladé, La vicomté de Soule. Extrait

géographie féodale, en énumère les principaux fiefs. — Ce sont des notices sur les communes du canton d'Eymoutiers qu'on trouvera particulièrement dans le livre de J. Dubois[264]) concernant ce canton. — La Ferté-Macé est une baronnie ayant nne sergenterie noble de l'épée et située non loin de Domfront, dans la forêt d'Andaine, formant à elle seule la maîtrise de Domfront, tandisque les autres groupes forestiers constituent la verderie de la Ferté-Macé. J. Appert[265]) indique les limites de cette verderie, les usages et les usagers, les juridictions, les ayant droits féodaux. — La forêt de Chenevox au centre de la Touraine, entre le Cher et l'Indre, a aujourd'hui disparu. A. Chauvigné[266]) en restitue les limites d'après les textes anciens.

Églises et monastères. Œuvre de vulgarisation illustrée, le gros livre de J.-J. Bourassé[267]) ne contient que des indications courtes, succinctes et générales sur les principales abbayes de France. — A. Roserot[268.269]) se borne à compléter ou à corriger les listes d'abbés du département de l'Aube, d'après les pièces d'archives. — Esquisser l'histoire de l'abbaye d'Aniane après quelques mots sur le fondateur, et les fondations, c'est tout ce qu'a voulu faire A. Dom du Bourg[270]) en même temps que présenter quelques pièces intéressant cette histoire. — Les notes de Muller[271.272]) sur l'abbaye de Boscherville sont des observations, confirmations ou rectifications au livre de A. Bernard sur ce sujet. — Les religieux de Grandselve, abbaye fondée en 1117, canton actuel de Verdun, Tarn-et-Garonne, avaient des terres qu'ils défrichèrent et cultivèrent et dont ils envoyaient les produits à Bordeaux. Rumeau[273]) raconte de quoi se composait ce commerce qui consistait en envois à Bordeaux de vin, de blé, d'avoine, de paille, de foin; en achat de sel, d'huile, de poisson, le tout expédié avec exemption de péages sur les rivières; et comment les bordelais jaloux des moines pillèrent un jour leurs entrepôts. — Le travail de H. Labourasse[274.275]) sur Jandeures, commune de l'Isle-en-Rigaut, près de Bar-le-Duc, abbaye de Prémontrés fondée en 1144, est consciencieusement fait au moyen du

---

des 'Comptes rendus de l'Association française pour l'avancement des sciences'; congrès de Nantes, 1898. Paris. (s. d.) — **264)** J. Dubois, Le canton d'Eymoutiers (géographie, hist.). Limoges, Vve Ducourtieux. 259 p. — **265)** J. Appert, La verderie de la Ferté-Macé au commencement du 15e s., d'après le grand coutumier des forêts de Normandie, par Hector de Chartres, chevalier, maître et enquêteur des eaux et forêts pour le roi en Normandie et Picardie. Caen, Delesques. 16 p. (Extrait de l'Annuaire de l'Association normande.) — **266)** A. Chauvigné, Limites comparatives de la forêt de Chenevox au MA. et à l'époque actuelle. Paris, Imp. nationale. 11 p. (Extrait du Bulletin de géographie hist. et descriptive [1899], n° 2.) — **267)** J.-J. Bourassé, Abbayes et monastères de France (Hist., documents, souvenirs et ruines). Tours, Mame & fils. 224 p. — **268)** A. Roserot, Les abbayes du département de l'Aube. Abbayes de Montieramey, de Bar-sur-Aube (Saint-Nicolas), de Clairvaux et de Larrivour. Additions et corrections à la 'Gallia Christiana'. Tomes 4 et 12 (3e partie). Paris, Imp. nationale. 16 p. (Extrait du Bulletin hist. et philologique [1899].) — **269)** L. Guilloreau, Études monastiques II. Chapitres généraux des abbayes de Saint-Aubin et Saint-Serge d'Angers (14e — 16e s.). Angers, Germain & Grassin. 45 p. (Extrait de la RAnjou. t. 61.) — **270)** Dom A. du Bourg. Abbaye d'Aniane, son rôle, son influence, ses destinées. Dans: Mélanges de littérature et d'hist. religieuses publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 1. Paris, A. Picard. 1899. p. 165—94. — **271)** Muller, L'église et l'abbaye de Boscherville. Beauvais, imp. du 'Moniteur de l'Oise'. 12 p. (Extrait du MSAcOise.) — **272)** Dom Andrieu, Hist. de l'abbaye de Fontgombault: RArchBerry (fèv.). — **273)** Rumeau, Le commerce des religieux de Grandselve: Bulletin hist. et philologique (1899), p. 139—40. — **274)** H. Labourasse, Jandeures (Abbaye et domaine). Bar-le-Duc, imp. de Contant-Laguerre. 1899. XVIII, 224 p. (Extrait des MSLBar-le-Duc 3e sér., t. 8.) — **275)** F. Sigrist, L'abbaye de Marmoutier, Hist. des institutions de l'ordre de Saint-Benoît du

cartulaire de l'abbaye. — Le 1er juillet 1364, expose l'abbé Morel,[276]) les habitants de Pontpoint, maire, quinze pairs et jurés et soixante-sept habitants, transportèrent leur commune et tous ses droits aux religieuses clarisses du Moncel, moyennant 21 articles réservant les franchises communales qu'ils entendaient conserver. Les religieuses devaient payer les dettes des habitants. — Louis Roche[277–280]) dresse la liste complète des Abbés de Saint-Guilhem-du-Désert d'après un cartulaire plus complet que celui qui a été publié en 1897, ms. du 18e s. écrit par un moine de l'abbaye. Le nom de chaque abbé est accompagné d'une notice. — L'opuscule de A. Basquin[281.282]) sur l'abbaye de Saint-Wandrille, un des plus anciens et des plus célèbres monastères de Normandie, près de Caudebec, est une esquisse brève et sans notes. — Fondé en 1247 par une donation de Saint-Louis, le couvent des frères prêcheurs de Béziers jouit toujours de la protection royale. L'abbé Granier[283–285]) dresse la liste de ses prieurs, dit quelques mots des inquisiteurs les plus célèbres de la maison, comme Ferrier, et parle de l'école qui avait été fondée dans le couvent, de ses maîtres et de ses études. — Le prieuré d'Heudreville-sur-Avre était bénédictin. Il avait été créé au 12e s. au diocèse d'Evreux. L. Regnier[286]) nous fait une brève description de ce qui subsiste aujourd'hui des bâtiments conventuels. — Celui d'Héauville-à-la-Hague dépendait, à l'origine, de Marmoutier, et était une donation du duc Richard II à cette abbaye. L'abbé L. Couppey[287–289]) donne les textes qu'on a et énumère les dons, achats, ventes, échanges, effectués sous chaque prieur. — Après avoir indiqué que les origines de la souveraineté temporelle des évêques de Maurienne ne sont pas très claires, E. Pascalein[290]) montre quelles furent les vicissitudes de l'étendue de cette souveraineté du 11e au 14e s., époque à laquelle la décadence commença de par les empiètements des

---

diocèse de Strasbourg. Tome 1. Strasbourg, F.-X. Le Roux. 1899. VII, 348 p. — **276)** Abbé Morel, La cession de la mairie de Pontpoint à l'abbaye du Moncel en 1364. Senlis, imp. de E. Dufresne. 1899. 24 p. (Extrait des CRMCArchSenlis.) — **277)** L. Roche, Une chronologie inédite des abbés de Saint-Guilhem-du-Désert. Dans: Mélanges de littérature et d'histoire religieuses publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 1. Paris, A. Picard. 1899. p. 195—230. — **278)** E. Dupont, Le Mont-Saint-Michel, études et chroniques. Paris, E. Lechevalier. 1899. 166 p. — **279)** Comte de Marsy, Les droits de l'abbaye de Saint-Thierry, près de Reims, à Peteghem, en Flandre: TrAcReims 1 (1897/8). — **280)** F. Bonnard, L'abbaye de la Sainte-Trinité de Mauléon (aujourd'hui Châtillon-sur-Sévre) de l'ordre de Saint-Augustin, par Dom FourierBonnard. Ligugé, imp. de Bluté. VII, 216 p. — **281)** A. Basquin, L'abbaye de Saint-Wandrille. Ligugé, imp. de Bluté. petit in-8°. 36 p. — **282)** L. Couppey, L'abbaye de Notre-Dame-du-Vœu, près Cherbourg (Manche). Evreux, imp. de Odieuvre. 39 p. — **283)** Abbé Granier, Les Frères-prêcheurs de Béziers, fondation et réforme. Dans: Mélanges de littérature et d'hist. religieuses publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 1. Paris, A. Picard. 1899. p. 379—432. — **284)** Abbé Poujol, Les dominicains et les dominicaines au 12e s. à Montpellier. Dans: Mélanges de litterature et d'hist. religieuses publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 1. Paris, A. Picard. 1899. p. 543—71. — **285)** Mme de Béduer, Les chanoinesses de Remiremont pendant douze siècle (620 à 1792). Introduction de Marie-Anne de Bovet. Paris, Téqui. XIII, 304 p. — **286)** L. Régnier, Le prieuré d'Heudreville-sur-Avre. Evreux, imp. de Hérissey. 5 p. — **287)** Abbé L. Couppey, Notes hist. sur le prieuré conventuel d'Héauville-à-la-Hague. Evreux, imp. de l'Eure. 1898. 154 p. — **288)** A. Gabeau, Le prieuré de Montoussan. Tours, imp. de Bousrez. 11 p. (Extrait du BSArchTouraine.) — **289)** L. de Villers, Le prieuré de Notre-Dame de Montreuil (Ille-et-Vilaine). Rennes, imp. de Prost. 20 p. (Extrait des MémSocArch. t. 29.) — **290)** E. Pascalein, Le pouvoir temporel des évêques de Maurienne. Annecy, imp. de Abry. 12 p. (Extrait de la RSavois.)

seigneurs voisins, tels que le duc de Savoie. — Situé sur la route de Pontivy, dépendant de l'abbaye de Saint-Gildas-de-Rhuys, le prieuré bénédictin de Saint-Guen était dédié à Saint-Guenael, qu'on a contracté en Guen. J.-M. Le Mené[291]) en décrit la contenance, les biens et les droits féodaux. — Il est fait mention d'un hôpital, au 12e s., sur l'emplacement de ce qui devint une commanderie à Caubin, dans la seconde moitié de ce 12e s. P. Lafond[292]) nous fait part de ce qu'on sait des vicissitudes de cette commanderie d'après les documents des archives des Basses-Pyrenées; des droits des commandeurs et de leurs revenus. — Nous avons peu de pièces sur la commanderie de Chanu, canton de Pacy-sur-Eure. C. Guéry[293.294]) se borne à écrire des notices sur les 'membres' qui en dépendaient, entr'autres Prunay-le-Temple, entre Orgerus et Septeuil; il fait la description et l'inventaire de la commanderie d'après un 'livre vert', et de ce qui reste aujourd'hui, chapelle et logis.

Villes. La délimitation de certaines paroisses de la ville d'Auch au 12e s. est donnée à A. Branet[295–297]) par le commentaire d'une charte du Cartulaire noir de l'église métropolitaine. — Les listes d'officiers municipaux de la ville de Bordeaux dressées par Dast le Vacher de Boisville[298]) sont aussi complètes que possible et fournies par les documents des archives publiques ou privées de la Gironde, avec quelques lacunes de 1208 à 1480. Elles seront précieuses pour dater à l'avenir les documents. Malheureusement nous n'avons là que des noms et des dates sans références. — La notice de J. Devoisins[299–301]) concernant Breteuil est une simple causerie sans prétention d'érudition. — Sur Compiégne et les ambassadeurs quiy sont venus au 15e s., de Marsy[302–311])

— **291)** J.-M. Le Mené, Prieuré de Saint-Guen, à Vannes. Vannes, imp. de Galles. 8 p. — **292)** P. Lafond, La commanderie de Caubin (Basses-Pyrenées). Paris, Imp. nationale. 1899. (Extrait du Bulletin archéologique du Comité, 1898.) — **293)** C. Guéry, La commanderie de Chanu (Eure). Evreux, imp. de Odieuvre. 47 p. — **294)** J.-B. Auclair des Cottes, Notice hist., statistique, chronique sur la ville d'Argenton, les mines de son château: RArchBerry (nov., déc. 1899). — **295)** A. Branet, Limites des paroisses de Sainte-Marie et de Saint-Orens d'Auch, en 1151: RGasc. (janv.). — **296)** E.-A. Blampignon, Bar-sur-Aube. Paris, Picard. 450 p. — **297)** De Blay de Guix. Hist. militaire de Bayonne. Tome 1. Bayonne, Lamaignère. 1899. V, 391 p. — **298)** Dast le Vacher de Boisville, Liste alphabétique des sous-maires, lieutenants de maire, prévôts, jurats, clercs de ville, procureurs syndics et leurs substituts et tréoriers de la ville de Bordeaux de 1208 à 1790. Bordeaux, imp. de Gounouilhou. 1899. 4°. 48 p. — **299)** A.-J. Devoisins, Notes sur l'hist. de Breteuil. Evreux, imp. de C. Hérissey. — **300)** F. Benoît et Gaudubois, Chartres. Edition de l'œuvre d'art. Chartres, Selleret. gr. in-4. 32 p. — **301)** R. Merlet, L'ancienne chapelle de Notre-Dame-sous-Terre et le puits des Saints-Forts dans les cryptes de la cathédrale de Chartres. Chartres, imp. de Garnier. IV, 32 p. — **302)** Comte de Marsy, Réception d'ambassadeurs à Compiègne, 15e et 18e. s: RHD. 4 (1899). -- **303)** A. Mailhet, La vallée de la Drôme. Hist. de la ville de Crest. Valence, imp. de Ducros. In-16. XV, 448 p. — **304)** Notice sur Dun-le Roi, tirée d'un manuscrit du 18e s. trouvé au château de Chevannes, contenant la description de la ville et du château, les causes de leur destruction et la légende des fourmis de Saint-Firmin. La Clayette, imp. de Gaudet. petit in-8°. — **305)** R. Vallette, Les églises de Vendée. Notre-Dame de Fontenay-le-Comte. Vannes, imp. de Lafolye. 17 p. (Extrait de la RBas-Poitou.) — **306)** J. Balagayrie, Notes hist. sur les ville et baronnie de Gramat. Cahors, imp. de Delpérier. 71 p. — **307)** C. Bréard, Vieilles rues et vieilles maisons de Honfleur, du 15e s. à nos joure. Mâcon. In-16. 854 p. — **308)** A. Mazon, Notre vieux Largentière. II. Du 13e s. aux guerres religieuses (1301—1562). Privas, imp. de Galland. p. 75 à 143. — **309)** H. Baumont, Hist. de Lunéville. Préface de Ch. Pfister. Lunéville, Bastien. XIII, 769 p. — **310)** A. Steyert, Note sur l'hist. de Lyon. 1. Les noms de lieux dans la région lyonnaise aux époques celtique et gallo-romaine, par l'abbé

fournit quelques indications en en signalant les sources. — Le tome 2 de l'Histoire de Maguelonne de F. Fabrège[312]) est consacré à l'église; le tome 3 traitera de l'Université de Montpellier. Nous voyons ici comment les papes et les rois de France prirent l'église de Maguelonne sous leur protection, comment la commune se constitua en se dérobant à l'autorité de l'évêque pour se mettre sous celle du roi. L'histoire du pays à travers les siècles prouve quelle fut l'importance commerciale de Montpellier grâce à la faveur des rois et à l'influence bienfaisante des évêques. Dans la lutte de Philippe le Bel et de Boniface VIII Maguelonne resta fidèle au pape. Ce travail documenté suit ces luttes et va jusqu'en 1334. — Ce sont de simples listes qu'on trouvera dans le livre de G. de Lhomel[313]) sur Montreuil, la liste des maires, échevins et conseillers élus de la ville qui commence en 1140, celle des argentiers qui débute en 1427, celle des procureurs en 1475; puis le texte d'ordonnances et d'édits réglant la forme des élections communales. — Le gros volume d'Haucourt[314–316]) qui traite de l'Hôtel de ville de Paris, ne présente qu'une série d'indications générales sur la prévôté des marchands et les divers évènements de l'histoire de la ville. C'est une œuvre de vulgarisation. — La ville de Saint-Claude est due à un monastère fondé sur son territoire de toute antiquité, dès le 4e s. dit Crestin.[317.318]) Les bénédictins firent place à des chanoines et le monastère fut sécularisé en 1742. — L'auteur ajoute des souvenirs contemporains personnels. — Collégiale de chanoines au 9e s., seigneurie appartenant aux Dauphins d'Auvergne et qui passa au 15e s. dans la maison de Bourbon-Montpensier, Vieil-Brioude avait, vers la fin du 11e s., un prieuré de chanoines de S. Augustin dépendant de l'abbaye de Pébrac et dont nous avons un censier de 1271. E. Peyron,[319.320]) curé de l'endroit, a mis en tête du petit livre qu'il vient de consacrer à sa paroisse une préface sur les charmes de ces travaux locaux.

Localités. Les monographies de communes appartenant aux arrondissements de Marseille et d'Aix sont faites par H. de Gérin-Ricard,[321–326])

A. Devaux. Réplique et observations. Lyon, Bernou & Cumin. 1899. gr. in-8°. 114 p. — **311)** J. Beyssac, Notes pour servir à l'hist. de l'église de Lyon. Saint-Ismidon de Sassenage, chanoine de Lyon, évêque de Die. Lyon, imp. de Vitte. 14 p. — **312)** F. Fabrége, Hist. de Maguelonne. Tome 2. Les évêques; les papes; les rois. Paris, Picard & fils. 4°. 603 p. — **313)** G. de Lhomel, Le livre d'or de la ville de Montreuil-sur-Mer. Liste des officiers municipaux, argentiers, procureurs fiscaux et greffiers. 2e partie. Montreuil-sur-Mer, imp. de Notre-Dame-des-Prés. 278 p. — **314)** L. d'Haucourt, L'Hôtel de ville de Paris à travers les siècles. Paris, Giard & Brière. 4°. 806 p. — **315)** P. Dupuy, Le sol et la croissance de Paris: AnnGéogr. (15 juillet). — **316)** A. Delouvrier, Hist. de Pézenas, ville latine, seigneurie féodale, comté, chef-lieu de canton, et de ses environs, près Pézenas. Pézenas, Richard. VIII, 485 p. — **317)** Crestin, Notice hist. et statistique sur la ville de Saint-Claude, son titre, l'abbaye qui lui a donné son nom, ses productions, son commerce, son industrie et sur l'incendie qui la consuma en entier en 1799. Saint-Claude, imp. de Monnet. petit in-16. — **318)** J. Dulon, Saint-Germain-en-Laye (Seine-et-Oise), capitaines et gouverneurs: maîtrise et gruerie. Saint-Germain, Lévèque. 1899. In-16. XII, 210 p. — **319)** E. Peyron, Hist. du Vieil-Brioude, depuis les origines jusqu'à nos jours. Le Puy, Pradas-Freydier. XVII, 100 p. — **320)** G. Tholin, Abrégé de l'hist. des communes du département de Lot-et-Garonne. Rédigé avec l'aide des notices manuscrites laissées par M. A. de Bellecombe (arrondissement d'Agen). Auch, imp. de Cocharaux. XIV, 158 p. — **321)** H. de Gérin-Ricard, Monographies des communes de Peypin, la Destrousse, Belcodène, Greasque, Saint-Sarvournin, La Bourine, Mimet et Fuveau (archéologie et hist.) 1e sér.: Peypin, la Destrousse, Belcodène et Greasque. Avignon, Seguin. VII, 68 p. (Matériaux pour servir à l'hist. de Provence.) — **322)** Truchard du Molin, La baronnie de la Brosse. Le Puy, imp. de Marchessou.

à la manière d'articles de dictionnaire topographique et, à ce compte, utiles par leur manière précise et serrée et la façon dont elles s'appuient sur des documents d'archives. — Annelles faisait partie avant 1470 de la prévôté et chatellenie de Rethel, canton de Juniville et dépendait en partie de l'abbé de Saint-Remi de Reims. Thellier[327]) a réuni sur ce village les quelques mentions qu'il a pu rencontrer dans les dépôts d'archives. — Il est plutôt question de souvenirs modernes dans les monographies de J.-F. Pautard[328–330]) bien que celles-ci concernent une ancienne seigneurie importante du canton de Pierrefort, arrondissement de Saint-Flour. — Vers 1280 on découvrit à Cléry une statue miraculeuse, dont la copie actuelle date du 16e s. Le maréchal Simon de Melun fonda une collégiale; le pélerinage devint célèbre, et telle fut, dit L. Jarry,[331]) l'origine de cet endroit réputé, où Dunois, Louis XI, d'autres grands personnages voulurent se faire enterrer et qui fut l'objet d'une dévotion particulière de la part du même Louis XI. La décadence commença au 17e s. — Chef-lieu de canton de l'Eure-et-Loir dont on fait remonter le premier seigneur au 10e s., seigneurie ayant appartenu à la famille de Vieux-Pont jusqu'à la fin du 15e s. puis à celles de Billy, de Ligneries et enfin de Sully, Courville, raconte A. Pelé,[332–334]) d'ailleurs sans documentation. avait un château qui fut construit vers le 10e ou 11e s., ruiné au 15e par les Anglais, reconstruit sous Louis XIII par Béthune fils de Sully; un prieuré et une maladrerie. — Il n'y a dans le livre de O. Deguise,[335]) sur Fluquières, que quelques notes concernant l'histoire, au MA., d'une maison de templiers située en ce lien. — Peu de choses aussi dans la brochure de R. Cordier[336]) sur Francastel, arrondissement de Clermont, Oise, qui possédait un château du 11e s. détruit au 15e. — La seigneurie d'Ivry remonte très haut; il est question de son château dans les guerres anglo-françaises du 12e s. Mauduit[337.338]) produit à l'appui des aveux et dénombrements. — Le gros volume de G. Labat[339]) à propos du Vieux-La-Teste, contient des notes variées rappelant succinctement ce qu'on

84 p. — **323)** L. Froger, La seigneurie de Broussin à Fay: ProvMaine (août/sept. 1899). — **324)** Mureau, pairie et baronnie de l'évêché de Verdun. Les seigneurs et propriétaires. Verdun, imp. de Renvé-Lallement. 8 p. — **325)** J. Duc, Essais hist. sur la commune d'Albon, Epaone et le château de Mantaille. Valence, imp. Valentinoise. 151 p. — **326)** C. Comont, Essai hist. et archéologique sur Angerville-l'Orcher. Evreux, imp. de Odieuvre. 35 p. (Extrait de la Revue catholique de Normandie.) — **327)** E. Thellier, Notice hist. du village d'Annelles (Ardennes) de l'ancien Rethelois. Paris, E. Renart. 1899. gr. in-8°. — **328)** J.-F. Pautard, Hist. des paroisses de Brezons et du Bourguet depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours. Aurillac, imp. Moderne. In-16. 77 p. — **329)** L. Spriet, Bouvignies et ses seigneurs. Familles de Landas, de Mortagne-Landas, d'Ollehain, de Nédonchel, Warlaing. Notes données en conférences à Bouvignies. Orchies, imp. de Berjo & Balin. 194 p. — **330)** L. Régnier, Brionne; le donjon, les églises, le musée. Caen, Delesques. 1899. 38 p. (Extrait de l'Annuaire de l'Association normande [1899].) — **331)** L. Jarry, Hist. de Cléry et de l'église collégiale et chapelle royale de Notre-Dame. Orléans, Herluison. 1899. — **332)** A. Pelé, Courville. Essais hist. Vannes, Lafolye. 155 p. — **333)** Notes chronologiques sur l'ancien bourg de Darnétal près Rouen (14e s. — 1805). Evreux, imp. de Odieuvre. 48 p. — **334)** Lanfranc de Panthou, Monographie de la commune d'Evrecy. Caen, Jouan. 182 p. — **335)** O. Deguise, Fluquières, essai de monographie. Fluquières, l'auteur. 1899. In-12. — **336)** R. Cordier, Francastel et environs à travers les siècles. Beauvais, imp. de Avonde & Bachelier. 72 p. — **337)** Mauduit, Hist. d'Ivry-la-Bataille et de l'abbaye de Notre-Dame. Evreux, Hérissey. 1899. — **338)** Rabouin, Notice sur Landes (Loir et-Cher) depuis ses origines jusqu'en 1789. Vendôme, imp. de F. Empaytaz. 96 p. (Extrait du BSArchVendômais.) — **339)** G. Labat, Le Vieux-la-Teste et le château des captaux de Buch. Bordeaux, Féret & fils. petit in-4°.

sait de la famille du célèbre Jean de Grailly captal de Buch. — Situé à dix lieues de Toulouse, département de l'Ariège, arrondissement de Pamiers, Lezat eut pour origine un monastère. L'abbé et le comte de Foix se disputèrent la suzeraineté. L'abbé Guillaume Hunaud concéda à la commune la coutume de 1299, coutume originale, particulière à la localité. C. Le Palenc et P. Dognon[340–342]) décrivant la commune d'après la coutume et montrant que celle-ci persista jusqu'au 18e s., en publient le texte latin avec la traduction française en regard, le tout accompagné de notes, de pièces justificatives et de tables. — Sur le territoire d'Orgeval, Seine-et-Oise, était l'abbaye d'Abbecourt que fonda en 1180 Guaszon de Poissy, entre Poissy et Feucherolles. La notice de E. Bories[343.344]) donne l'état actuel mais avec peu de détails sur l'histoire au MA. — La seigneurie de Saint-Georges-du-Theil à 15 kil. d'Elbeuf, canton d'Amfreville, appartint pendant le MA. à la famille des comtes de Beaumont-le-Roger puis à celle des d'Harcourt, enfin aux Lorraine ducs d'Elbeuf. La plus grande partie du livre de C. Heullant[345–347]) sur ce lieu est consacrée aux renseignements surtout modernes. — Les notes compactes et sobres de G. Michaud[348]) sur un prieuré du diocèse de Poitiers, doyenné d'Argenton, ont été puisées par lui dans les dépôts d'archives. Il y a deux chapitres sur l'organisation ecclésiastique, l'organisation féodale et judiciaire, tout un livre consacré au prieuré de moniales bénédictines fondé en 820. — Le livre de L. Hodent[349]) sur Sainte-Segrée contient la série des seigneurs laiques des quatre maisons qui se sont succédé dans cette seigneurie, puis les seigneurs ecclésiastiques qui étaient les commandeurs de Saint-Maulvin; et des indications sur la justice seigneuriale, les baillis, leurs lieutenants, les greffiers et sergents, le château ancien et moderne, l'église et les curés. — Le peu de renseignements ayant trait au MA. qu'on trouve dans la brochure de F. Fabre[350.351]) sur Servières, proviennent d'un fonds d'archives particulières, celles de M. de Vinols. — Relave[352.353]) nous dit que le prieuré bénédictin de Sury-le-Comtal dépendait du monastère de l'Isle-Barbe depuis 1092; qu'à partir du 14e s. le patronat en passa au chapitre de

---

XIII, 97 p. — **340)** C. Le Palenc et P. Dognon, Lézat, sa coutume, son consulat. Toulouse, Privat. 1899. LXVII, 128 p. — **341)** J. Capeille, Étude hist. sur Millas. La seigneurie, la commune et l'église depuis leurs origines jusqu'à la révolution. Céret, Roque. XI, 386 p. — **342)** G. Darney, Neuilly-sur-Seine. Monographie. Auxerre, imp. de Lanier. 260 p. — **343)** E. Bories, Notice hist. sur Orgeval (Seine-et-Oise). Paris, Kauffmann & Sausseret. 38 p. — **344)** J. Lepine-Authelain, Paray à travers les âges. Abbeville, Paillart. In-18. 72 p. — **345)** Abbé C. Heullant, Monographie de la paroisse de Saint-Georges-du-Theil, diocèse d'Evreux. Gros-Theil (Eure), l'auteur. 1899. — **346)** V. Durand, Excursion archéologique de la Société de la Diana à Saint-Germain-Laval, Notre-Dame-de-Laval, Grezolles, Aix et Saint-Marcel d'Urfé, le 18 juillet 1894. Compte-rendu. Montbrison, imp. de Brassart. 1899. 194 p. (Extrait du BullDiana.) — **347)** L.-A. Gatin, Essais hist. Un village; Saint-Martin-la-Garenne (Seine-et-Oise). Paris, Société d'édition et de librairie. XVIII, 247 p. — **348)** G. Michaud, Saint-Maurice-la-Fougereuse et son prieuré millénaire. Parthenay, imp. de Cante. 188 p. — **349)** L. Hodent, Hist. de Sainte-Segrée. 2e partie. Abbeville, imp. de Fourdrinier. 1898. 141 p. (Extrait du Cabinet hist. de l'Artois et de la Picardie. [1897/8.]) — **350)** F. Fabre, Notes hist. sur Servières près Saugues. Le Puy, imp. de Prades-Freydier. 38 p. — **351)** M. Hénault, Sorcy, notes archéologiques. Dôle, L. Bernin. 1899. 7 p. (Extrait de la Revue hist. ardennaise [nov./déc. 1899].) — **352)** Relave, Notes hist. sur le prieuré, la société de prêtres, et la paroisse de Sury-le-Comtal. Montbrison, imp. de Brassart. 1899. 49 p. (Extrait du BullDiana.) — **353)** P. Sausseau, Tigné, des origines à 1900. (Géographie, hist., administration, instruction, agriculture, commerce, curiosités.) Angers, imp. de Hudon

Lyon, puis au roi; que le patron nommait un prieur percevant et ne résidant pas, mais nommant un curé appointé: tout ceci appuyé sur des documents d'archives. — Les seigneurs de Vendeuil, près de Saint-Quentin furent les Clérembault dès le 11e s. A. Larive[354]) suit la succession de ces seigneurs, dit ce que fut le régime féodal à Vendeuil, droits, coutumes; consacre plusieurs pages aux mœurs, au folk-lore, au prieuré, à la maladrerie, à l'église et aux coutumes. Il a consulté des documents inédits, dont il intercale des extraits. — Le château de Bidache[355]) existait au 11e s. en Navarre, et appartenait aux Gramont qui devinrent princes souverains depuis les 11e et 12e s. à la faveur de leurs luttes avec leurs puissants seigneurs voisins, les ducs de Guyenne et les vicomtes de Béarn. Placé entre la Navarre et le Béarn, le prince de Bidache s'arrangea de manière à ne relever de personne. — Il est question du château de Brandon depuis le 13e s. E. Fyot[356.357]) le décrit: il est en Saône-et-Loire; les ducs de Bourgogne en firent un châtelet pour la défense du pays. F. ajoute quelques notes sur la seigneurie et les seigneurs successifs. — F. Pasquier et R. Roger[358]) suivent l'histoire du château de Foix depuis le premier comte de Foix vers l'an 1000, jusqu'à nos jours où il a été restauré, en contant sa prise par Philippe le Hardi en 1272 et les séjours qu'y fit Gaston Phébus. La deuxième partie de la notice est consacrée à une description archéologique minutieuse de ce château qui date des 11e, 13e et 14e s. — Celui de Largoet[359]) est de la seconde moitié du 15e s. — Pour l'histoire de celui de Lasserre, G. Tholin[360.361]) nous indique les sources, la bibliographie, et la liste des seigneurs. — La brochure de A. Robert[362]) est un résumé des constructions élevées par Louis d'Orléans dans son duché de Valois, au château de Pierrefonds, de la destruction et de la restauration de celui-ci et comme un traité de l'art de la fortification vers le milieu du règne de Charles VI. — Les notes de H. de La Forest-Divonne[363]) sur le château de Rumilly-sous-Cornillon, concernent les divers propriétaires à travers les siècles. — L. Brochet[364.365]) décrit les ruines du château de Tiffauges, en Poitou, surtout célèbre comme résidence de Gilles de Raiz, célèbre seigneur criminel du 15e s. — Sur l'histoire du château de Vincennes, ce qu'on sait de son rôle dans l'histoire de France, J. de Varaville[366]) fournit des indications générales qui font de son livre une œuvre de vulgarisation.

Léproseries. A propos d'un petit registre conservé aux archives

---

frères. p. 49—72. — **354)** A. Larive, Essai hist. sur la commune de Vendeuil. La Fère, imp. de Bayen. 1899. in-18. 375 p. — **355)** Notice hist. sur le château de Bidache. Le Mans, imp. de C. Monnoyer. 1899. in-16. — **356)** E. Fyot, Le château et les seigneurs de Brandon. Autun, Dejussieu. 108 p. (Extrait des MSÉduennel.) — **357)** J. de Lahondès, Les châteaux de Cabaret (Aude). Toulouse, imp. de Chauvin & fils. 23 p. — **358)** F. Pasquier et R. Roger, Château de Foix. Notice hist. et archéologique. Foix, Gadrat aîné. 161 p. — **359)** Le château de Largoet en Elven. Rennes, Le Couturier. gr. in-8°. 12 p. — **360)** G. Tholin, Le château de Lasserre: RAgenais (juillet-août). — **361)** E. Fyot, Monay, son château et ses seigneurs: MSÉduennel. 27. Autun, Dejussieu. 1899. — **362)** A. Robert, Le château de Pierrefonds. Paris, H. May. 76 p. — **363)** H. de la Forest-Divonne, Notes sur le château et le mandement de Rumilly-sous-Cornillon (Haute-Savoie) (1210—1899). Annecy, Abry. 16 p. (Extrait de la Revue Savoisienne.) — **364)** L. Brochet, Chez Barbe-Bleue. Le château de Tiffauges. Vannes, imp. de Lafolye. 15 p. (Extrait de la Revue du Bas-Poitou.) — **365)** Abbé T. Bouzigue, L'église et le château de Tresques. Nimes, imp. de Ducros. 298 p. — **366)** J. de Varaville, Hist. du château de Vincennes, des origines à nos jours. Paris, librairie d'éducation nationale. In-fol. 320 p.

nationales qui, à la date de décembre 1336, présente l'inventaire de la léproserie de Léchères, L. Le Grand[367]) qui le publie, fait l'histoire de la maison et décrit l'organisation intérieure qu'il donne des asiles de lépreux dans les campagnes à cette date. Léchères relevait de l'archevêque de Sens; il fut donné en 1334 au chapitre de Notre-Dame de Paris qui en en prenant possession, rédigea un mémoire offrant l'état complet de la léproserie. C'est cet état que nous avons ici. Léchères fit retour à l'archevêque de Sens en 1482. — A. Séry[368]) a reconstitué la liste des léproseries du Nivernais en 1690; il en ajoute d'autres existant en 1441 et fait remonter celle de Saint-Lazare au 9e s.; il dit ce qui en subsiste et en esquisse l'administration, d'après les documents des archives départementales, l'exploitation des terres, les biens, les privilèges. — C'est Odilon de Chambon qui en 1161 fonda le prieuré et la léproserie de la Bajasse du Vieil-Brioude dans la Haute-Loire. L'abbé E. Peyron[369]) utilise pour nous en parler un certain nombre de pièces concernant ce prieuré et cette léproserie, les insère dans sa notice, les uns traduits, les autres analysés, quelques uns in-extenso, sans indication de sources, non mis en œuvre, mais rangés chronologiquement, donations, confirmations de privilèges ou échanges.

Institutions.

Droit. Le répertoire juridique de G. Gavet[370–372]) incomplet assurément, mais utile, est destiné aux étudiants. Il contient une partie commune à toutes les branches de la science historique, généralités. et conseils pratiques, bibliographies générales et spéciales; et une partie juridique, documents, recherches, classification, recueils, encyclopédies. — Il y eut d'abord des cas isolés de renoncements de religieux à leurs droits civils, par humilité, expose l'abbé C. Landry.[373]) Puis avec les ordres mendiants au 13e s. paraissent les premiers jugements interdisant aux religieux de succéder. Des bulles pontificales intervinrent et enfin l'édit de Châteaubriand de 1532 fit de la mort civile des moines une loi générale. — Cauvet[374]) transcrit les textes conciliaires autorisant les serfs à entrer dans les ordres. Les capitulaires exigeaient l'affranchissement préalable et l'autorisation du maître. Les pouvoirs ecclésiastiques en dirent autant. Cependant on voit que des clercs sont restés serfs: en 926 un curé vend un sous-diacre à l'évêque d'Asti. — L'autorisation maritale s'est organisée au 13e s. sous l'influence des idées chrétiennes; le droit romain ne l'avait

---

— **367)** L. Le Grand, Tableau d'une léproserie en 1336 à Saint-Denis-de-Léchères au diocèse de Sens: BÉCh. 61, p. 459—516. — **368)** A. Séry, Une léproserie de Nevers. Saint-Lazare-lès-Nevers. Nevers, imp. de Vallière. 20 p. (Publication de la Société nivernaise des lettres sciences et arts.) — **369)** Abbé E. Peyron, Hist. de la léproserie et du prieuré de la Bajasse du Vieil-Brioude (1150—1900). Le Puy, Prades-Freydier. 1899. In-18. **370)** G. Gavet, Sources de l'hist. des institutions et du droit français. Manuel de bibliographie hist. Paris, Larose. 1899. XI, 788 p. — **371)** T. Besson-Léaud, La coutume du Poitou, son passé, ses vestiges dans le droit français. Niort, imp. de Mercier. 19 p. — **372)** L. Lassarre, De la condition des personnes et des tenures roturières et serviles dans la Marche. Thèse. Paris, Société française d'imprimerie et de librairie. VII, 164 p. — **373)** Abbé C. Landry, La mort civile des religieux dans l'ancien droit français. Étude hist. et critique. Paris, A. Picard & fils. XII, 174 p. — **374)** Cauvet, Entrée du serf dans les ordres. (Dans: Mélanges de littérature et d'hist. religieuses publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières.) Paris, A. Picard. 1899. p. 343—50.

pas connue, explique E. Marcou;[875]) pour lui la femme n'étant rien et n'existant pas. M. ajoute quelles étaient les conditions de l'autorisation maritale et comment au 14e s. se produisit une réaction des idées romaines pour restreindre la liberté de la femme. — J. Schmitz[876]) montre ce que le douaire né chez les peuplades germaniques, apporté en France par les invasions, développé au 13e s., est devenu entre ce 13e s. et la révolution dans les pays de droit coutumier; l'équivalent, dans les pays de droit écrit étant 'l'augment de dot'; comment la diversité des coutumes tendit à l'unité; quels étaient les caractères généraux du douaire, sa nature, sa quotité, son assiette et son extinction; pourquoi il fut finalement supprimé. — C'est vers la fin du 12e s. qu'on rencontre dans tous les actes de droit privé les formules de renonciation au bénéfice de tel senatus-consulte, de telle exception ou de toute disposition quelconque. On les multiplie en forme de style d'une façon extraordinaire sans finir même par les comprendre. E. Meynial[877]) en explique la genèse, l'histoire, comment leur raison d'être est de lutter contre la loi romaine; et il en essaie une théorie générale, qu'accompagne l'étude particulière de quelques unes des plus connues. — J. Imbart de Latour[878]) fait un exposé juridique de l'état actuel des biens communaux. Sur la question des origines il se borne à répéter ce que disent les manuels. — R. Genestal[879]) examine la condition juridique des propriétés urbaines en Normandie, propriétés privilégiées qui portent le nom spécial de 'bourgage' en Normandie et en Angleterre. Elles sont moins obérées que la tenure rurale et jouissent de droits particuliers pour le partage et le retrait lignager; leurs priviléges sont tels qu'on les a confondues avec le franc alleu. Elles ont été instituées par Rollon après le dépeuplement des villes qui suivit l'invasion normande pour attirer les gens.

Institutions administratives. Après avoir dit ce qu'est le chancelier de France, ses titres et ses dignités comme fonctionnaire judiciaire et fonctionnaire administratif, O. Morel[880]) fait le tableau le plus complet qui ait été tracé jusqu'ici des notaires et des secrétaires du roi, qu'il faut bien distinguer des notaires royaux; de leurs confrérie, de leurs actes. Suit un chapitre complet et neuf sur le signet royal. Dans une seconde partie, M. étudie l'organisation financière de la grande chancellerie, les tarifs, les droits, les gages; le tout sobre et bien appuyé sur des références. C'est un utile travail. — E. Berger[881]) examine de près tous les cas de régence qui se sont produits dans notre histoire, regarde dans les actes les titres qu'ont pris les régents ou régentes et conclut que le titre de régent n'apparait jamais avant 1316, mais toujours depuis Philippe le long. Auparavant, seuls Mathieu de Vendôme et Simon de Nesle en 1270 et 1285 se sont appelés lieutenants du roi. — La maison de Bourgogne fit des efforts pour mettre de l'unité dans les administrations

— **375)** E. Marcou, De l'autorisation maritale au 13e s., comparée à celle du code civil. Thèse. Paris, Rousseau. 1899. 182 p. — **376)** J. Schmitz, Le douaire coutumier à partir du 13e s. et sa suppression. Paris, Larose. 107 p. — **377)** E. Meynial, Des renonciations au MA. et dans notre ancien droit. Paris, Larose. 35 p. (NRHD.) — **378)** J. Imbart de Latour, Des biens communaux. Paris, A. Pedone. 1899. In-18. — **379)** R. Genestal, La tenure en bourgage. Paris, A. Rousseau. — **380)** O. Morel, La grande chancellerie royale et l'expédition des lettres royaux de l'avènement de Philippe de Valois à la fin du 14e s. (1328—1400). Paris, A. Picard et fils. XIII, 592 p. — **381)** E. Berger, Le titre de régent dans les actes de la chancellerie royale: BÉCh. 61,

financières et judiciaires de ses nombreux États. E. Lameere[382–384]) analyse les différents organes trouvés dans chaque État par Philippe le Hardi et ses successeurs lorsqu'ils en devinrent les maîtres, et comment ils essayèrent de modifier ou d'ajouter à chacun de ces organes de manière à centraliser les services, tels que la création d'un receveur général des finances, d'un grand conseil présidé par le chancelier, d'une chambre des comptes unique. La mort de Charles le Ténéraire mit un terme à cette politique. — Il y a deux parties dans l'étude de Charles Foulquié[385]) sur les tribunaux du Comtat Venaissin. La première énumère les différentes juridictions d'abord pour la ville d'Avignon, juridictions de droit commun et juridictions spéciales, puis pour le comtat lui-même les juridictions ordinaires et les juridictions seigneuriales. La seconde expose la procédure civile et criminelle en usage dans ces tribunaux et F. conclut qu'il y avait trop de juges, bien qu'il n'y en eut qu'un souvent par juridiction; trop de tribunaux, trop d'enchevêtrement d'attributions, les appels pouvant aller jusqu'à Rome; trop de magistrats italiens et que le tout pouvait peu servir puisque le légat étant le souverain maître avait la faculté d'appeler à lui les affaires que bon lui semblait et d'en décider. — Imbart de la Tour[386]) a réuni en volume les articles publiés par lui dans la 'Revue historique' de 1896 à 1898 sur l'origine des paroisses rurales.

Institutions ecclésiastiques. Il n'est question que du chapitre séculier et féodal dans l'article de A. Bergerot[387]) sur Remiremont. — Une ordonnance de 1389 du duc de Lancastre, agissant comme lieutenant de Guyenne pour le roi d'Angleterre, règle la jouissance des droits de clergie dans le diocèse de Dax sous l'épiscopat de Jean Gutteritz, sur les plaintes du maire et des jurats contre les empiètements de la juridiction ecclésiastique. Degert[388]) fait ressortir que c'est là un exemple de ces luttes nombreuses entre officialités et cours municipales; que l'acte présent fournit de curieux renseignements sur l'état des mœurs, et l'état d'esprit des bouchers, taverniers ou barbiers qui cherchent à s'assurer les avantages de la cléricature sans s'astreindre à ses obligations; et qu'il offre de l'intérêt pour l'étude de la langue gasconne.

Institutions corporatives. C'est au 13e s. que les barbiers chirurgiens de Paris formèrent une corporation, une confrérie, sous la protection de S. Cosme et de S. Damien. On a peu de chose à Marseille sur ce sujet avant le 15e s. Les statuts municipaux de vers 1255, chapitre 35, parlent des médecins pour réglementer leur profession. On a un autre réglement daté du 19 déc. 1443; nous n'avons guère de détails circonstanciés que pour la seconde moitié du 15e s. La majeure partie du livre de H. Alezais[389]) sur la question est consacrée au 17e s.

---

p. 413—25. — **382)** E. Lameere, Le grand conseil des ducs de Bourgogne de la maison de Valois. Bruxelles, Castaigne. — **383)** C. Bellier-Dumaine, L'administration du duché de Bretagne sous le règne de Jean V, 1899—1442. Chapitre II, la justice: AnnBret. (nov. 1899 et avril 1900). — **384)** M. Coupa, Étude sur l'organisation du Châtelet de Paris dans ses rapports avec le tribunal de police actuel. Blois, imp. de Migault & Cie. 16 p. — **385)** C. Foulquié, Étude sur les tribunaux du Comtat Venaissin pendant la domination des papes. Nimes, imp. 'la Laborieuse'. 62 p. — **386)** Imbart de la Tour, Les paroisses rurales du 4e au 11e s. Paris, Picard. — **387)** A Bergerot, L'organisation et le régime intérieur du chapitre de Remiremont, du 13e au 18e s. 1er art.: AnnEst. (oct. 1899—1900) n° 1. — **388)** Abbé Degert, Le droit de clergie à Dax. Ordonnance du duc de Lancastre (1389): Bull. hist. et phil. (1899),

Archéologie. *Généralités.* Feu L. Courajod[390]) dans ses cours de l'École du Louvre a soutenu cette thèse que l'art antique redevenu grec et oriental, à la suite de la formation de l'empire d'Orient et du christianisme, et ayant éliminé tout élément latin, a, concurremment avec l'art barbare, été le premier inspirateur de l'art moderne. Il nie l'origine latine de l'art du MA.; et il n'admet que l'origine byzantine orientale et barbare, les communications avec l'orient ayant commencé dès le 6e s. Telle est l'idée qui se trouve développée dans les 44 leçons qu'on publie après sa mort. Malgré le caractère affirmatif, ardent, très personnel de cette plaidoierie, elle n'emporte pas la conviction, des faits de ce genre étant dus à des causes infinis et non à une raison systématique quelconque. — Avec une discussion de cette théorie, on lira dans le livre de J.-A. Brutails[391.392]) des considérations générales sur la philosophie de l'archéologie, les classements des écoles et des influences, les élémeuts des origines de l'art français, les explications scientifiques des faits archéologiques, le rôle respectif de la chronologie et de la science architecturale en archéologie, le tout un peu vague et imprécis. — L'article de O. Join-Lambert[393]) a été écrit à propos de l'ouvrage d'Enlart sur l'art gothique en Chypre. — H. Chardon du Ranquet[394]) a décrit sommairement les principaux édifices religieux romans de l'Auvergne en dégageant les traits généraux de l'art auvergnat. — Ce style roman auvergnat s'est-il constitué avant les autres styles romans, on plutôt était-il déjà constitué dès le milieu du 10e s.? C'est ce qu'examine J.-A. Brutails[395]) en étudiant les textes sur lesquels on s'appuie pour affirmer cette date et il conclut que ces textes ne sont pas probants, qu'il faut donc maintenir l'époque du 11e s. Il ajoute qu'il ne croit pas aux influences étrangères et estime que le style auvergnat s'est développé tout seul sous l'influence de causes locales. — Coutan,[396]) P. Aubry,[397]) L. de Farcy,[398]) A. Blanchet[399]) traitent de différents sujets se rattachant à l'archéologie. — G. Save[400]) précise des dates jusqu'ici

---

p. 418—28. — **389)** H. Alezais, Les anciens chirurgiens et barbiers de Marseille. Paris, F. Alcan. 1901.

390) L. Courajod, Leçons professées à l'École du Louvre (1887—96) publiées sous la direction de MM. Henry Lemonnier et A. Michel. I. Origines de l'art roman et gothique. Leçons éditées avec le concours du R. P. de La Croix. Paris, A. Picard & fils. 1899. XI, 588 p. — **391)** J.-A. Brutails, L'archéologie du MA. et ses méthodes. Études critiques. Paris, Picard. XII, 234 p. — **392)** G. Gassies, Coup d'œil sur l'archéologie du MA., d'après les monuments français et en particulier d'après ceux du département de Seine-et-Marne et de la région avoisinante (Brie, Champagne, Soissonnais, Beauvaisis etc.). Meaux, Le Blondel. 1899. 171 p. (Extrait du Bulletin de la Société litt. et hist. de la Brie.) — **393)** O. Join-Lambert, Notes sur l'art français et l'art italien au MA.: MAH. (janvier—mars). — **394)** H. Chardon du Ranquet, Cours d'art roman auvergnat. Clermont-Ferrand, imp. de Mont-Louis. 51 p. — **395)** J.-A. Brutails, Note sur l'antériorité et l'influence de l'école romane auvergnate. Paris, Imp. nationale. 12 p. (Extrait du BullArch. [1899].) — **396)** Coutan, L'architecture religieuse dans l'ancien diocèse de Soissons au 11e et au 12e s. d'après M. Eugène Lefèvre-Pontalis. Caen, Delesques. 1899. 34 p. (Extrait du BM.) — **397)** P. Aubry, Mélanges de musicologie critique. 1. La musicologie médievale (hist. et méthodes). Paris, Welter. 4°. VI, 135 p. — **398)** L. de Farcy, La broderie, du 11e s. jusqu'à nos jours, d'après des spécimens authentiques et les ancien inventaires. Supplément. Angers, imp. de Josselin-Belhomme. In-fol. — **399)** A. Blanchet, Essai sur l'hist. du papier et de sa fabrication. 1re partie. Paris, Leroux. IV, 177 p. — **400)** G. Save, Les architectes de René II. Gérard Jacquemin et le portail de Toul. Nancy, imp. coopérative de l'Est.

incertaines de la vie de Jacquemin; résout des contradictions et publie le texte du traité passé en 1381 entre le chapitre de Toul et l'architecte des cathédrales de Toul, Metz, et Verdun, Pierre Perrot, mort en 1400. — Les comptes de la ville de Lyon, les délibérations du chapitre et les rôles des tailles permettent de relever les noms d'une soixantaine de sculpteurs à Lyon aux 14e et 15e s. N. Rondot[401]) ajoute par ce moyen à la bibliographie de J. Morel, auteur de la statue du duc de Bourbon et de sa femme Agnès de Bourgogne, de celle d'Agnès Sorel, à Loches, beaucoup de notes qu'il emprunte à ces archives de Lyon.

Monographies. Celle de L. Noguier[402.403]) sur Saint-Etienne d'Agde est courte. Il s'agit d'une ancienne cathédrale, église romane fortifiée. — J. Denais[404]) décrit le mobilier ancien et moderne de la cathédrale d'Angers, fait une brève histoire de l'édifice, une étude sommaire de son architecture, rétablit le texte de 90 inscriptions gravées dans la cathédrale avant la révolution, et énumère les tombes, tapisseries, et vitraux. — Canton de Magny-en-Vexin, arrondissement de Mantes, la paroisse d'Arthies dépendait de l'archevêché de Rouen. L. Plancouard[405–407]) a rédigé des notes sur l'église qu'il décrit. — A. Ledru et G. Fleury[408]) suivent chronologiquement la biographie des évêques du Mans en étudiant au fur et à mesure la partie de la cathédrale édifiée par chacun d'eux. Les derniers chapitres sont consacrés aux vitraux anciens, aux monuments épigraphiques et funéraires, aux objets d'art, au mobilier. L'archéologie occupe un tiers de ce travail considérable et précis dont le reste est rempli par l'histoire qui renouvelle le sujet. — A. de Rochemonteix[409.410]) prend onze églises de l'arrondissement de Mauriac pour montrer comment par leurs caractères archéologiques elles procédent de trois écoles, l'école auvergnate, le style poitevin-limousin, l'influence provençale-languedocienne. — La suite de l'étude de E. Lefèvre-Pontalis[411–414]) sur la cathédrale de Noyon offre des indications concernant le trésor de la cathédrale au MA.; énumère les dépenses et les réparations faites à l'église aux 14e s.

1899. 14 p. (Extrait du Bulletin des Sociétés artistiques de l'Est.) — **401)** N. Rondot, Jacques Morel sculpteur lyonnais 1417—59. Paris. imp. de E. Plon, Nourrit & Cie. 1899. gr. in-8°. 37 p. — **402)** L. Noguier, Saint-Étienne d'Agde. (Dans: Mélanges de littérature et d'hist. religieuses publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 1.) Paris, A. Picard. 1899. p. 447—54. — **403)** J. Baron, Description de l'église cathédrale Notre-Dame d'Amiens. Publiée par Edmond Soyez. Amiens, imp. de Yvert et Tellier. IX, 253 p. — **404)** J. Denais, Monographie de la cathédrale d'Angers. Monument, sépultures, trésor, tapisseries, vitraux. Paris, Laurens. 1899. XXIV, 449 p. — **405)** L. Plancouard, Une église romane du Vexin. Monographie de l'église d'Arthies: TrCDépSeineOise 20, p. 91—119. — **406)** D. Carlos, L'ancienne église de Notre-Dame de Challans. Époque réelle de la construction de son chœur et de ses deux nefs. Vannes, imp. de Lafolye. 7 p. (Extrait de la Revue du Bas-Poitou.) — **407)** L. Régnier, La chapelle de la commanderie de Chanu (diocèse d'Evreux). Evreux, imp. de Odieuvre. 1899. 10 p. — **408)** A. Ledru et G. Fleury, La cathédrale Saint-Julien du Mans. Les évêques, son architecture, son mobilier. Mamers, imp. de Fleury et Dangin. In-fol. XII, 512 p. — **409)** A. de Rochemonteix, Les églises romanes de l'arrondissement de Mauriac. Paris, Imp. nationale. 40 p. (Extrait du BullArch.) — **410)** L'église de Montmorency, ses verrières. Montmorency, imp. de Gaubert. 24 p. — **411)** E. Lefèvre-Pontalis, Hist. de la cathédrale de Noyon: BÉCh. 61, p. 125—172, 287—304. — **412)** A. Collon, Fouilles à la cathédrale de Poitiers. Poitiers, imp. de Blais et Roy. 31 p. (Extrait du BSAO.) — **413)** L. Régnier, Pont-Audemer et Quillebeuf. Notes archéologiques. Caen, Delesques. 1899. 65 p. (Extrait, avec addition, de l'Annuaire de l'Association Normande [année 1899].) — **414)** G. Sausse, Étude sur quelques chapelles romanes de Provence. Caen, Delesques.

d'après les documents trouvés par lui aux archives de l'Oise. Ceci est accompagné des menus détails de l'histoire, incendies, visites princières, annales de l'édifice jusqu'au 18e s. — L'église de Rethel n'est pas un édifice de grande valeur, mais son histoire a l'avantage d'être très documentée: elle est du dernier quart du 13e s., disent H. Jadart et L. Demaison.[415-417]) — La notice de R. Triger[418.419]) sur Saint-Pavin du Mans, église du 11e s. ayant appartenu à un ancien prieuré, est très courte. — Contrairement à la théorie de Viollet le Duc qui voulait que la nef de la célèbre collégiale Saint-Sernin de Toulouse eut été édifiée au 13e s. avec des idées et des principes romans, A. Saint-Paul[420.421]) maintient que l'édifice est du 12e s., cherche à montrer qu'il a dû sortir de terre en 1076 ou 1077, en tous cas avant 1082, date de l'édification de Saint-Jacques de Compostelle qui en est inspiré; et que Raymond Gayrard sans en avoir été l'architecte, a conçu l'ordonnance magistrale de la nef. — L'église de Veulettes est des 12e et 13e s. Coutan[422.423]) fait simplement la description archéologique du monument.

Détails archéologiques. Le Mesnil-Eudin, canton d'Oisemont, Somme, conserve des traces d'un oppidum; Sorcy, canton d'Auneuil, Oise, a des restes d'une enceinte fortifiée; Gisors a son donjon, construit en 1097 par Guillaume le Roux. E. de Clérambault[424]) nous dit ce qui subsiste du tout. — L'abondance et la variété de la flore sculptée sur la cathédrale de Meaux est remarquable. E. Lambin[425]) en fait un tableau par parties d'édifice en caractérisant l'œuvre des imagiers. — Le chevet de Saint-Remi de Reims est de la fin du 12e s.; il a eu une grande influence sur le développement de l'architecture en Champagne. Le chevet de Notre-Dame de Châlons est de la même famille. L. Demaison[426]) dit qu'ils ne viennent pas l'un de l'autre. Les dates prouvent ou qu'ils ont eu le même architecte, ou que les deux architectes se sont communiqués leurs plans. D. fait le récit détaillé de la construction de Notre-Dame et aboutit à fixer la priorité du chevet de cette église sur celui de Saint-Remi. — L'église de Saint-Longis près de Mamers est celle d'un ancien prieuré où on trouve des traces des 11e, 12e et 13e s. mais surtout une crypte qui est un fait unique dans la région. G. Fleury[427]) croit pouvoir la faire

---

54 p. (Extrait du BM.) — **415)** H. Jadart et L. Demaison, Monographie de l'église de Rethel. Paris, Picard. 1899. 96 p. (Extrait de la RevHistArdennaise.) — **416)** H. Jadart, La halle de Rethel et les autres halles de la région. (Ardennes, Marne, Aisne.) Rethel, Beauvarlet. 24 p. (Extrait du BM.) — **417)** L. Noguier, Saint-Nazaire de Béziers. (Dans: Mélanges de littérature et d'hist. religieuses publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 1.) Paris, A. Picard. 1899. 433—46 p. — **418)** R. Triger, L'église de Saint-Pavin au Mans. Le Mans, imp. de Blanchet. 16 p. (Extrait du journal 'La Sarthe'.) — **419)** J. Brutails, L'église abbatiale de Saint-Sever (Landes). Paris, Imp. nationale. 31 p. (Extrait du BullArch.) — **420)** A. Saint-Paul, Note archéologique sur Saint-Sernin de Toulouse. Paris, Imp. nationale. 20 p. (Extrait du BullArch. [1899].) — **421)** L.-H. Labande, Études d'hist. et d'archéologie romane. Saint-Symphorien de Caumont. Avignon, Seguin. 28 p. (Extrait des MAcVaucluse.) — **422)** Coutan, L'église de Veulettes. Rouen, imp. de Gy. 13 p. — **423)** O. Vauvillé, Note sur des enceintes à Ambleny (Aisne) et à Frocourt, commune de Saint-Romain (Somme). Nogent-le-Rotrou, imp. de Daupeley-Gouverneur. pet. in-8°. 36 p. (Extrait du MSNAFr.) — **424)** E. de Clérambault, Les enceintes fortifiées du Mesnil-Eudin et de Sorcy: le donjon de Gisors. Beauvais, imp. de Avonde & Bachelier. 16 p. (Extrait des MSAcOise t. 17.) — **425)** E. Lambin, La flore de la cathédrale de Meaux. Meaux, Le Blondel. 14 p. (Extrait de la Revue de l'art chrétien.) — **426)** L. Demaison, Les chevets des églises Notre-Dame de Châlons et de Saint-Remi de Reims. Paris, Imp.

remonter assez haut et en tire quelques conclusions pour l'histoire locale. — Le gros volume de L. Jamin[428]) est un recueil de planches et de dessins dressé au point de vue technique de l'architecte. — Les cloches de la fin du 15e s. sont rares; celle de Châteauneuf, en Vendée, qui est de ce temps est curieuse pour l'épigraphie campanaire par une inscription qui avait été fautivement lue et que J. Berthelé[429-432]) rétablit.

Sceaux et monnaies. Deux textes trouvés dans les archives notariales de Tarascon, une ordonnance du sénéchal Tanneguy du Châtel de 1455 mettant un nouveau maître de la monnaie de Tarascon, Jean Nicolay, en possession de son emploi; et un accord passé le 16 mai 1456 entre un nouveau maître de la monnaie, Nicolas Grimaldi et le graveur Pons Baille, au sujet de nouveaux coins à graver, fournissent le prétexte à L. Blancard[433-436]) de fixer quelques points concernant la monnaie du roi René. — M.-D. Chaludet[437.438]) relève les erreurs commises dans les recueils de blasons des évêques d'Auvergne et de Saint-Flour, en s'appuyant sur des sceaux de ces évêques trouvés par lui dans les fonds d'archives de Paris et de la province; il indique par là l'utilité de l'étude sigillographique au point de vue archéologique local; et il décrit entr'autres les sceaux de sept évêques d'Auvergne et d'un grand nombre de sceaux d'abbés, de moines, de chapitres et d'évêques du diocèse de Saint-Flour. — Les trois sceaux inédits de la cour du Forez dont parle V. Durand[439]) sont appendus à des actes de 1292, 1464, 1521.

Imprimerie. Il faut signaler ici l'apparition du tome 1er de l'Histoire de l'imprimerie en France' de A. Claudin[440]) publication considérable par la précision, la minutie, l'érudition du texte, l'auteur étant celui qui connaît le mieux actuellement tous les problèmes se rattachant à cette histoire; et considérable aussi par le soin et le luxe typographique qu'a

---

nationale. 1899. 28 p. (Extrait du BullArch. [1899].) — **427)** G. Fleury, Une confession ou crypte dans une église rurale. Mamers, G. Fleury & A. Dangin. 1899. 12 p. (Extrait de la RAMaine t. 46.) — **428)** L. Jamin, Les profils de style du 11e au 18e s., d'après les objets et les monuments authentiques relevés, dessinés et classés. Paris, Bibliothèque de l'enseignement professionel. 1899. In-fol. — **429)** J. Berthelé, La vieille cloche de l'église de Châteauneuf (Vendée). Vannes, imp. de Lafolye. 1899. (Extraits de la Revue du Bas-Poitou.) — **430)** Mis de Fayolle, Le trésor de l'église de Saint-Nectaire, en Auvergne. Caen, H. Delesques. 1898. (Extrait du Compte rendu du 67e congrès archéologique de France tenu en 1895, à Clermont-Ferrand.) — **431)** A. Haseloff, Les psautiers de Saint Louis. Nogent-le-Rotrou, imp. de Daupeley-Gouverneur. 25 p. (Extraits des MSNAFr.) — **432)** G. Amardel, Les liards de France. Narbonne, imp. de Caillard. 16 p. (Extrait du BCANarbonne.) — **433)** L. Blancard, Sur les monnaies du roi René. Explication . . . de textes relatifs à ces monnaies, découverts et transcrits par Charles Mourret. Marseille, imp. de Barlatier. 20 p. — **434)** A. de Witte, Le mouton du roi Jean le Bon et ses imitations. Châlon-sur-Saône, Bertrand. 4°. 90 p. (Extrait de la Gazette numismatique française.) — **435)** E. Bonnet, Les jetons des États généraux de Languedoc. Paris, Imp. nationale. 91 p. (Extrait du BullArch. [1899].) — **436)** Collection de tous les sceaux du grand cartulaire de Saint-Bertin, reproduits en phototypie au nombre de plus de mille sept cents, depuis l'année 648 jusqu'à l'année 1600. Publiée sous les auspices de la Société des antiquaires de la Morinie par A. Boitel. Saint-Omer, imp. d'Homont. 4°. 4 p. — **437)** M.-D. Chaludet, Notice sigillographique sur les évêques d'Auvergne et de Saint-Flour. Aurillac, imp. moderne. 1898. 213 p. — **438)** J. Gauthier, Catalogue descriptif des deux-cents six sceaux matrices (la plupart franc-comtois) conservés dans les collections publiques ou privées. Besançon, Dodivers. 56 p. (Extrait des Mémoires de la Société d'émulation du Doubs.) — **439)** V. Durand, Trois sceaux inédits de la cour de Forez, des 13e, 15e et 16e s. Montbrison, imp. de Brassart. 1899. 8 p. (Extrait du BullDiana.) — **440)** A. Claudin, Hist. de l'imprimerie en France au 15e et

mis l'Imprimerie nationale à le composer, et qui font de ce grand ouvrage un des chefs-d'œuvre de l'art typographique contemporain. — G. Bayle[441]) a combattu la thèse de l'abbé Requin qui avait conclu de certains actes de notaires l'existence de l'imprimerie en Avignon vers 1444, 1446. représentée par Procope de Prague. Ce sont des hypothèses et des traditions confuses, dit-il, qui font de ce Procope un ouvrier de Gutenberg ayant volé son secret à son maître. Il conteste les interprétations de textes essayées par Requin, textes dans lesquels celui-ci voulait voir les caractères distinctifs de l'imprimerie, et dont B. propose d'autres explications. Il donne des détails et des actes concernant les personnages dont il est question dans ces pièces, et il conclut que ces pièces ont été mal comprises par Requin. Un appendice d'une douzaine de documents justificatifs accompagne cette discussion. — Nous terminerons par le gros livre de A. de La Bouralière[442]) sur l'imprimerie à Poitiers, et le travail moins considérable de F. Troubat[443]) sur un sujet se rattachant à l'histoire de l'imprimerie.

---

§ 46B.

France 1515—1899.

Maurice Gruny.

(Sujets correspondants à d'autres §§: v. Handbuch' p. 50.)

Généralités. Le siècle qui vient de finir méritait mieux que la très luxueuse compilation[1]) éditée par la maison Oudin, à laquelle s'est jointe, pour la partie artistique, la maison Goupil. A côté d'études de grand intérêt signées d'Avenel, Jean et Bernard Brunhes, Brunetière Peraté, le P. de la Brosse, en dépit de la fort belle conclusion de Mgr. Richard, intitulée Vers l'unité, il faut regretter que le souci de l'apologie catholique ait entraîné certains écrivains à donner à ce travail considérable les allures d'une œuvre de combat. — Nous avons signalé l'année dernière le très important ouvrage[2]) consacré par la maison Hachette à une revue rapide du 18e s. Le volume paru cette année, et relatif au 19e s. ne le cède à son devancier ni pour la richesse des illustrations, ni pour l'agrément du texte. Les chefs d'États, les cours, les salons, Paris et la vie populaire, les beaux-arts, le théâtre, les lettres et les sciences, les hommes politiques,

---

au 16e s. Tome 1er. Paris, Imp. nationale. gr. in-4. XXIV, 190 p. — **441)** G. Bayle. La question de l'imprimerie à Avignon en 1444/6. Nîmes, imp. de Chastanier. 90 p. (Extrait des MAcNîmes.) — **442)** A. de la Bouralière, L'imprimerie et la librairie à Poitiers pendant le 16e s., précédé d'un chapitre rétrospectif sur les débuts de l'imprimerie dans la même ville. Paris, Paul & fils & Guillaumin. LXX, 899 p. — **443)** F. Troubat, Une imprimerie de province (1622—1896): le noble jeu de l'arc à Montpellier (1411 à 1729). Montpellier, imp. de Hamelin frères. 1897. 4°. 135 p.

1) Un Siècle. Mouvement du Monde de 1800 à 1900. Paris, Oudin & Goupil. 3 vol. planches. — **2)** Le Dix Neuvième siècle. Paris, Hachette. In-fol. 387 gravures.

les hommes de guerre, telles sont les principales étapes de cette course rapide et instructive au travers de la société française au 19e s. — V. Du Bled [3]) publie le premier volume d'une série d'Études sur la Société française du 16e au 20e s. C'est un recueil d'une série de conférences d'un tour souvent spirituel, toujours élégant et aisé faites devant un public peu familiarisé avec les questions d'érudition. — Le Dr Cabanès [4]) donne une quatrième série de ses études médico-historiques. Une nouvelle série est annoncée, les Morts mystérieuses. Le chapitre le plus important du présent volume a trait à la vie conjugale de Marie-Antoinette. L'auteur s'inscrit en faux avec une grande netteté contre les accusations monstrueuses portées par Hébert contre la reine: le texte de l'interrogatoire du Tribunal révolutionnaire est longuement cité. A propos du dauphin Louis XVII, le Dr Cabanès se range parmi les partisans de l'évasion.

Bibliographies. M. Knüttel, [5.6]) sous bibliothécaire à la Bibliothèque royale d'Amsterdam, publie la 3e partie (1689—1713) de son catalogue des pamphlets relatifs à l'histoire politique, économique et religieuse de l'Europe. Ce recueil, qui ne décrit pas moins de 3136 pièces, en grande partie inédites, apportera une précieuse contribution à l'histoire des idées et des mœurs. — Le ministère de la guerre [7]) continue la publication du très utile inventaire de ses archives historiques. — Sur les Archives de l'Isère, M. Prudhomme [8]) donne une monographie contenant de précieux éléments pour l'histoire départementale de la France. — Le tome 3 de la très importante Bibliographie de l'histoire de Paris pendant la Révolution, que publie M. Tourneux [9]) sous les auspices de la ville de Paris, sera reçu avec la même faveur que ses devanciers. Ce volume, consacré aux monuments, mœurs et institutions, est divisé en cinq parties: Histoire physique (topographie, descriptions de Paris, monuments civils); Histoire administrative; Histoire religieuse; Histoire des lettres, des sciences et des arts; Histoire des mœurs. Une intéressante notice préliminaire complète le volume. Un tome 4 comprenant les documents biographiques; un tome 5, la table générale, termineront cette œuvre magistrale, de laquelle seront et sont dejà tributaires tous ceux qui étudient l'histoire de la Révolution. — M. Tuetey [10]) poursuit la publication de son important Répertoire. Les tomes 4 et 5 se rapportent à l'histoire de l'Assemblée législative jusqu'aux journées de septembre et au massacre des prisonniers d'Orléans. L'auteur a révélé l'existence d'un nombre considérable de documents inédits concernant le journée du 10 août; les pièces relatives aux massacres de septembre étaient mieux connues; cependant, la publication de A. Tuetey permettra d'éclaircir bien des points de détail. Les actes et délibérations des sections surtout ont été mis à contribution.

Valois. Les placards injurieux affichés sur les murs d'Annecy à la

---

— 3) Victor Du Bled, La Société française du 16e au 20e s. (= 16e et 17e s.) Paris, Perrin. In-16. 318 p. Fr. 3,50. — 4) Cabanès, Le Cabinet secret de l'hist. 4e sér. Paris, Maloine. In-12. 321, XIII p. — 5/6) U.-P.-C. Knüttel, Catalogus van de pamfletten-verzameling berustende in de Koninklijke Bibliotheek. 3de deel (1689—1713). 's Gravenhage, algemeene Landsdrukkerij. petit in-4. 480 p. — 7) Ministère de la guerre. Inventaire sommaire des archives hist. (archives anciennes, correspondance). Tome 1er, 2e fasc., n° 1204—1615. Paris, Imp. nationale. 1899. — 8) A. Prudhomme, Les Archives de l'Isère, 1790—1899. Grenoble, Allier frères. 1899. — 9) Maurice Tourneux, Bibliographie de l'hist. de Paris pendant la Révolution française. Tome 3: Collection de la ville de Paris. Paris, H. Champion. gr. in-8. — 10) Tuetey, Répertoire général des sources manuscrites de l'Hist. de Paris pendant la Révolution française. Tomes 4/5. Paris, Champion.

mort de François Ier, nous paraîtraient aujourd'hui bien anodins. Ils n'en suscitèrent pas moins une procédure interminable que F. Mugnier et C. Duval[11]) résument d'après les registres conservés aux archives de la ville. — Mme Mary J. Darmesteter[12]) publie une traduction, mise au courant de la science, d'une biographie de la reine de Navarre qu'elle avait publiée en anglais il y a quelques années. L'ouvrage ne se recommande à vrai dire par aucun appareil d'érudition; c'est surtout une étude psychologique très pénétrante d'une femme qui, grande par le cœur et par l'intelligence, aurait pu jouer un grand rôle, si son sens politique avait été mieux compris dans son entourage. — L'alliance des rois de France avec les cantons suisses date de Charles VII. Après une courte interruption sous Louis XII, François Ier la fixa définitivement en signant, en 1521, le traité de paix perpétuelle, qui fut la base des relations entre les deux nations jusqu'à la Révolution. E. Rott,[13]) attaché à la légation suisse à Paris, et bien connu du monde érudit, étudie avec beaucoup de méthode et en s'appuyant sur une riche documentation, cette partie importante de notre histoire diplomatique. Le présent volume comprend la période qui s'étend entre les années 1430—1559.

Louis XIII. C'est aux événements rapportés par K. Jacob[14]) que se rattache l'ambassade secrète dont fut chargé Josias Glaser par le magistrat de Strasbourg pour obtenir un subside du cardinal de Richelieu. — Ézechiel Spanheim[15]) fut envoyé extraordinaire de l'Électeur de Brandebourg à Paris, de 1680 à 1688. La relation qu'il écrivit pour son maître est un document de très haute valeur pour l'histoire du règne de Louis XIV pendant la période la plus brillante du grand siècle; Genevois d'origine, zèlé protestant, Spanheim garde cependant assez d'élevation d'esprit pour juger de sang froid cette période d'autocratie absolue et de persécution religieuse. Son érudition étendue augmentait encore la clarté et la rectitude de son jugement. Ce précieux document avait été publié deux fois en 1780 et 1875, et surtout en 1872 d'après des copies fautives. E. Bourgeois a retrouvé à Berlin les manuscrits authentiques. Il a fait précéder son travail d'une introduction biographique qui fait connaître à souhait la vie du personnage; un apparat critique établit la filiatiou des manuscrits. Une Relation de la cour d'Angleterre, datée de 1704, et qui permet de contrôler la Relation de la cour de France, termine ce volume, que des notes nombreuses et pleines de renseignements précieux, rendent digne des Annales de la Faculté de Lyon et du talent bien connu de son auteur. — G. Syveton[16]) donne le récit d'une tentative faite, au début de l'année 1707, par Louis XIV pour faire une diversion, dans le centre de l'Europe, aux attaques de l'Europe coalisée contre nos frontières. Le brigadier d'infanterie Jean-Victor de Besenval alla trouver Charles XII pour l'engager à se joindre aux électeurs catholiques de Bavière et de Cologne, derniers soutiens du roi de France dans l'Empire germanique, contre les troupes conduites par Marlborough et le

---

gr. in-8. — **11)** F. Mugnier & C. Duval, Procédures pour placards injurieux affichés à Annecy à la mort de François 1er, roi de France, 1547. (= Extrait des MDSSavoisH. t. 38.) Chambéry, imp. de Vve Ménard. 44 p. — **12)** M.-J. Darmesteter, La Reine de Navarre, Marguerite d'Angoulême. Trad. de l'anglais par P. Mercieux. Paris, C. Lévy. In-18. — **13)** Ed. Rott, Hist. de la représentation française en Suisse. Tome 1er. Paris, Alcan.

14) R. Reuss, Une mission strasbourgeoise à la cour de Louis XIII 1631: Extrait des AE. Paris, Berger-Levrault. 36 p. — **15)** E. Bourgeois, Relation de la cour de France en 1690 par Ézechiel Spanheim: Annales de l'Université de Lyon. Paris. Picard. — **16)** G. Syveton, Louis XIV et Charles XII. Au camp d'Altranstaedt, 1707.

prince Eugène. Charles XII n'osa pas risquer une telle aventure: l'aide qu'il aurait pu recueillir de la France n'étant point suffisante pour venir à bout de tels adversaires. — M. de Voguë[17]) publie, avec grand soin, et avec son érudition coutumière, mais, avec une complaisance peut-être excessive pour le duc de Bourgogne, la série des lettres envoyées, du 21 février 1701 au 12 décembre 1708, par le duc de Bourgogne au duc de Beauvillier — quelques lettres inédites du même prince à la M^ise^ de Montgon, dame d'honneur de la duchesse de Bourgogne, et des documents sur les voyages des ducs de Bourgogne et de Berry à la frontière d'Espagne en 1700/1. Brave, mais incapable, le duc de Bourgogne s'entête sans raison au siège de Brisach, abandonnant Villars; il se console trop aisément d'avoir perdu Lille par sa faute. Sa dévotion excessive, son esprit étroit et hésitant, atténuent les regrets inspirés aux contemporains par la mort du petit fils de Louis XIV. — G. Bardot[18]) s'est efforcé d'élucider les difficultés créées par les traités de Westphalie et de Münster au sujet de la décapole alsacienne, Haguenau, Colmar, Schlestadt, Wissembourg, Landau, Obernai, Rosheim, Munster, Kaysersberg et Türckheim, lesquels, tout en conservant ces villes sous la dépendance immédiate de l'Empereur d'Autriche, reconnaissaient à Louis XIV, comme souverain indépendant et non comme vassal de l'Empire, les droits du Landvogt d'Haguenau, capitale de la Décapole. Il y avait là une source de conflits que les agents de Louis XIV exploitèrent avec plus d'habileté que de justice, et même de prudence. — C'est aussi par un côté à la vérité peu brillant, que se rattache à l'histoire de notre pays la relation de la chute de Candie en 1669, publiée par le grand État-major allemand[19]) — puisque ce fut la lâcheté du duc de Noailles, entrainant à sa suite, dès le premier revers, la flotte française de secours, qui détermina Morosini à abandonner une place que les Vénitiens défendaient depuis 24 ans. — M. de Boislisle[20]) poursuit avec un zèle et une compétence auxquels chacun rend hommage le publication des Mémoires du duc de Saint-Simon. Le tome 14 nous conduit aujourd'hui jusqu'en 1707. — G. Toudouze[21]) écrit, d'après les archives du ministère de la marine, un ouvrage très documente sur la défense des côtes de France sous Louis XIV. Il constate que les côtes de France, souvent insultées par les Anglais, qui lorsqu'ils eurent l'empire de la mer, firent de multiples tentatives de débarquement purent toujours être protégées par les milices locales; celles-ci durent souvent remédier à force de courage et d'ingéniosité, aux ressources en armes et en fortifications qui leur faisaient défaut.

Louis XV. Dans le 3e volume, (posthume) de son ouvrage sur le Régent, l'abbé Dubois et les Anglais, C. Wiesener[22]) s'est servi avec profit des documents conservés au Record Office, au British

---

La mission du baron de Besenval. Paris, E. Leroux. XVIII, 280 p. — **17)** Mis de Voguë, Le duc de Bourgogne et le duc de Beauvillier. Lettres inédites (1700/8). Paris, Plon. XVI, 432 p., portr. carte. — **18)** G. Bardot, La Question des dix villes impériales d'Alsace depuis la paix de Westphalie jusqu'aux arrêts de réunion du Conseil souverain de Brisach, 1648—80. Paris, A. Picard. 1899. gr. in-8. 285 p. — **19)** Kriegsgeschichtliche Einzelschriften, hrsg. v. Grofsen Generalstab. Bd. 26: D. Kampf um Candia in d. Jahren 1667/9. Berlin, Mittler. — **20)** Vte de Boislisle, Mémoires de Saint-Simon. Tome 14. Collection des grands Ecrivains de la France. Paris, Hachette. — **21)** Georges Toudouze, La Défense des côtes de Dunkerque à Bayonne au 17e s. Paris, R. Chapelot. 375 p. Fr. 5.

22) C. Wiesener, Le Régent, l'abbé Dubois et les Anglais d'après les sources britanniques.

Museum et dans les archives particulières du Cte de Stair. Il a mis en lumière l'importance du traité de Berlin (1719) entre l'Angleterre et la Prusse, et éclairci le rôle secret de Torcy, contrariant systématiquement les menées de Dubois. Enfin il apporte aux questions de Gibraltar et des mariages espagnols une contribution des plus importantes. — Le tome 6 du grand ouvrage de M. Legrelle[23]) sur la diplomatie française et la succession d'Espagne n'a paru qu'après la mort de son auteur, par les soins d'un ami. Les quatre premiers chapitres sont relatifs aux traités d'Utrecht, de Bade et de Rastadt; puis, vient une étude sur la politique d'Alberoni, et sur la réconciliation de l'Autriche avec l'Espagne. Dans une conclusion très serrée, l'auteur expose des considérations historiques très hautes sur cette affaire de la succession d'Espagne, qui donna son orientation politique à la première moitié du 18e s. — Plus connu comme critique musical et comme humoriste, H. Gauthier-Villars (Willy)[24]) s'essaie aujourd'hui à la critique historique. Le présent volume, écrit d'une plume alerte, utilise les Annales de Ménin, conservées à la Bibliothèque Carnavalet, la correspondance de Stanislas avec le chevalier de Vauchoux, les fonds Espagne et Lorraine des archives des affaires étrangères. Un certain nombre de ces pièces sont contenues dans un appendice. L'ouvrage de H. G.-V. confirme que les premières années du mariage de Louis XV furent heureuses, mais que les intrigues des courtisans contre le cardinal Fleury éloignèrent sous retour le roi de Marie Leckzinska. — B. Pocquet[25]) reprend la question qu'avait traitée l'année dernière M. Marion, le débat entre le Parlement de Bretagne et le duc d'Aiguillon. Des documents puisés sur place dans des archives inaccessibles à tout autre qu'à lui, permettent à B. Pocquet de conclure en faveur du Parlement de Bretagne, contre le duc d'Aiguillon, qu'avait défendu son devancier. Le tome 1er est consacré à l'administration de d'Aiguillon, à l'affaire des jésuites, à la querelle avec La Chalotais, au voyage du Parlement de Bretagne à Paris, suivi de sa démission. Le tome 2, plus nouveau, expose les phases du procès intenté aux Bretons rebelles, l'arrrestation de La Chalotais, de Caradeuc et de leurs amis, l'évocation de la cause par le roi en 1766. Le tome 3, intitulé La Réhabilitation, sera consacré au triomphe de La Chalotais et des Bretons. — A. de La Borderie[26]) revient à la charge dans une brochure extraite de la Revue de Bretagne, de Vendée et d'Anjou.

Louis XVI. M. Welschinger[27]) donne une réédition du livre que publia Mirabeau sous l'anonymat: 'Histoire secrète de la cour de Berlin' et qui fut prohibé et brûlé par ordre du Parlement; mais il complète par des documents conservés au ministère des affaires étrangères cet ouvrage d'un intérêt déjà si vif. — F. de Albini[28]) s'efforce, après tant d'autres,

---

Tome 3. Paris, Hachette. 1899. VIII, 503 p. — **23)** A. Legrelle, La diplomatie française et la succession d'Espagne. Tome 6. La paix, 1710—25. Braine-le-Comte, imp. de Zech. XXX, 539 p. — **24)** H. Gauthier-Villars, Le Mariage de Louis XV d'après des documents nouveaux et une corresp. inédite de Stanislas Leczinski. Paris, Plon. XI, 418 p., 2 portr. — **25)** B. Pocquet, Le duc d'Aiguillon et La Chalotais. Tome 1: La démission du Parlement. Tome 2: Le procès. Paris, Perrin. 2 vol. in-12 de 556 et 468 p. — **26)** A. de La Borderie, Encore les panégyristes du duc d'Aiguillon: RBret. et d'Anjou. Vannes, imp. de Lafolye. 1899.

27) H. Welschinger, La Mission secrète de Mirabeau à Berlin, 1786/7, d'après les documents originaux des archives des affaires étrangères, avec introduction et notes par H. Welschinger. Paris, Plon. 522 p. — **28)** F. de Albini, Marie Antoinette and the

d'éclaircir l'affaire du Collier. Il conclut dans un sens défavorable à Marie-Antoinette. Madame de La Mothe serait une victime. Il rapporte un bruit recueilli par l'auteur des Supercheries littéraires, d'après lequel la célèbre intrigante ne serait pas morte à Londres en 1791, mais en 1844 à Paris, ou elle vivait sous un nom supposé, après avoir reçu pendant longtemps une pension de la famille royale.

Protestants. E. Doumergue[29]) publie le premier tome d'une magistrale biographie de Calvin. C'est aux années de jeunesse du grand réformateur qu'est consacré le présent volume: Les controverses sur le lieu de naissance de Calvin sont élucidées; ensuite s'esquisse la carrière de Calvin jurisconsulte. — Signalons deux recueils de documents inédits,[30.31]) concernant, l'un la Réforme en Béarn, par l'abbé Dubarat, l'autre la Réforme et la Ligue dans le Narbonnais, par J. Tissier. Des tables complètent ces deux utiles recueils, qui contribueront à faire sortir l'histoire de la Réforme des polémiques stériles. — C. Lagier[32]) essaie de jeter quelque lumière sur la biographie obscure de Guy de Moranges et sur l'histoire, peu connue de la réforme dans la Haute Auvergne. — A l'aide des mémoires d'Eustache Piémont, notaire royal à Saint-Antoine, dom H. Dijon[33]) retrace l'histoire de ce petit bourg, perdu dans les montagnes du Viennois, à l'époque troublée des guerres de religion. Tout en regrettant que ces Mémoires portent trop la marque des passions de l'époque — côté catholique — et que, rédigés longtemps après les événements, ils présentent de nombreuses inexactitudes de détail, on trouvera quelque profit à parcourir cette monographie. — G. Gauthier[34]) étudie la même période dans la paroisse de Beaumont-la-Ferrière (Nièvre). — P. Gachon[35]) expose d'après des sources peu connues, les tracasseries, et les persécutions qui, dans le pays de Languedoc, annoncèrent aux protestants, dès 1661, la prochaine Révocation de l'Édit de Nantes.

Période révolutionnaire. Dans son Histoire politique de la Révolution, A. Aulard[36]) s'efforce, avec l'autorité qui s'attache à son nom, de 'montrer comment les principes de la déclaration des droits furent, de 1789 à 1804, mis en œuvre dans les institutions ou interprétés dans les discours, dans la presse, dans les actes des partis'. Il divise son ouvrage en quatre parties: 1° de 1789 à 1792, origines de la démocratie et de la république sous la monarchie constitutionelle; 2° de 1792 à 1795, république démocratique; 3° de 1795 à 1798, république bourgeoise; 4° de 1789 à 1804,

---

diamond Necklace from another point of view. London, Swan Sonnenschein & Co. In-16. Fr. 6,25. — **29)** E. Doumergue, Jean Calvin, les hommes et les choses de son temps. Tome 1er. La jeunesse de Calvin. Lausanne, G. Bridel. 1899. gr. in-4. — **30)** J. Tissier, Documents inédits pour servir à l'hist. de la Réforme et de la Ligue à Narbonne et dans le Narbonnais. Narbonne, imp. de Caillard. 576 p. — **31)** Abbé V. Dubarat, Documents et bibliographie sur la Réforme en Béarn et au pays Basque. Tome 1er. Pau, imp. de Vignancour. 205 p. — **32)** C. Lagier, Guy de Moranges et la Réforme à Aurillac, thèse de théologie protestante. Aurillac. 100 p. — **33)** Dom H. Dijon, Le bourg et l'abbaye de Saint Antoine pendant les guerres de religion et la Ligue (1562—97). Grenoble, Librairie Dauphinoise. 206 p. — **34)** Gaston Gauthier, Le Protestantisme et la révocation de l'Edit de Nantes dans la paroisse de Beaumont-la-Ferrière (Nièvre). (= Extrait du BSNivernL.) Nevers, G. Vallière. 1899. — **35)** P. Gachon, Quelques Préliminaires de la Révocation de l'Edit de Nantes en Languedoc 1661—85. (= Bibliothèque méridionale, publiée sous les auspices de la Faculté des lettres de Toulouse. 2e sér., Tome 5.) Toulouse, E. Privat. 1899.

36) A. Aulard, Hist. politique de la Revolution française. Origines et développe-

république plébiscitaire. — Dans une thèse présentée et soutenue en langue française à l'Université d'Helsingfors, Mlle Alma Söderhjelm[37]) étudie le régime de la presse pendant la Révolution française jusqu'au 9 thermidor an II. Après un court préambule sur le régime de la presse avant la Révolution, l'auteur étudie dans un premier livre la période de liberté illimitée, qui va de l'ouverture des États généraux au 10 août: débats à l'Assemblée Constituante, rapports de la presse libre avec la municipalité, le club des Jacobins, le public. Le second livre est consacré à la période qui va du 10 août au 9 thermidor, et pendant laquelle la liberté de la presse fut supprimée de fait, sinon de droit. Un travail étendu sur cette matière faisait défaut. Celui de Mlle Söderhjelm se recommande par une excellente méthode, une érudition très sûre et très étendue, qui en font désirer vivement la continuation. — C'est plutôt par ses idées et par ses livres que par l'action immédiate qu'il exerça, que Thomas Paine[38]) se rattache à l'histoire de notre révolution. Son rôle dans la période d'affranchissement des États Unis lui valut un siège législatif en France, dont il ne connaissait pas la langue. Il essaya néanmoins, avec un courage deux fois méritoire de s'opposer aux excès de la Terreur, et de ce chef, passa dix mois à la prison du Luxembourg, toujours confiant dans l'avènement du siècle de la raison, et attendant la mort qui ne vint pas. Le livre de M.-D. Conway, écrit avec enthousiasme, fait revivre cette curieuse figure. — La correspondance de P. Greppi[39]) se compose en majeure partie, des lettres échangées entre son père, le Cte Antoine, et lui, de 1791 aux dernières années du 18e siècle. Elles reflètent l'état d'esprit d'un étranger ouvert aux idées libérales, qui, tout en blâment les fauteurs de guerre civile comme aussi la duplicité du gouvernement royal, soit admirer l'élan généreux des réformateurs et le dévouement des défenseurs de la patrie. P. Greppi avait été consul général de l'Empereur à Cadix en 1789. Nous le trouvons à Madrid en janvier 1790. Il devait y résider jusqu'en 1791. Il arriva à Paris au moment de la mort de Mirabeau. Le premier volume de sa correspondance s'arrête à la mort de Robespierre. — G. Lenôtre[40]) publie une nouvelle série d'anecdotes révolutionnaires sur C. Desmoulins, R. Chénier, le Cte de Falmon, Couthon etc. Rien de plus agréable à lire que ce volume, œuvre d'un chercheur souvent heureux, doublé d'un conteur délicat: mais l'excès même d'imagination fait tort parfois à une érudition précieuse. — R. Pagel[41]) donne la liste des députés des communes qui ont concouru à l'élection des députés du Tiers pour la sénéchaussée d'Auch. — Dans un autre fascicule,[42]) le même auteur apporte une contribution à l'étude du papier-monnaie des communes de France pendant la Révolution. — P. Gosset[43]) a eu la bonne fortune de trouver les registres complets d'une

---

ment de la démocratie et de la République, 1789—1804. Fasc. 1er. Paris, Colin. — **37)** A. Söderhjelm, Le Régime de la presse pendant la Révolution française. Tome 1. Helsingfors et Paris, Welter. VIII, 286 p. — **38)** Moncure Daniel Conway, Thomas Paine (1737—1809) et la Révolution dans les deux mondes, traduit par Félix Rabbe. Paris, Plon. XI, 460 p. — **39)** Cte G. Greppi, La Rivoluzione Francese n. carteggio di un osservatore italiano (Paolo Greppi). Vol. 1. Milano, U. Hoepli. In-12. XIII, 399 p. — **40)** G. Lenôtre, Paris révolutionnaire. Vieilles maisons, vieux papiers. Paris. 362 p. — **41)** René Pagel, Liste des députés envoyés par les communautés de la sénéchaussée d'Auch pour concourir à l'élection des députés du Tiers État aux États-généraux de 1789. Auch, imp. de L. Cocharaux. 19 p. — **42)** Pol Gosset, La Révolution à Reims. Les billets de la Caisse patriotique de Reims, 1791/2. Reims, N. Monce. 15 p., planche. —

Société jacobine de province, la Société populaire de Reims, pour la période qui va du 30 novembre 1790 au 23 pluviose an III. Ces mêmes registres contiennent une foule de documents manuscrits ou imprimés se rapportant au même sujet. L'auteur les a complétés par des recherches faites aux Archives nationales. Il en a tiré un récit clair et solide rempli, non de considérations et de jugements, mais de faits rapportés avec impartialité. — Balseinte[44]) apporte une utile contribution à la connaissance des levées de troupes qui permirent la formation des armées du Directoire. — Le lieutenant Schmuckel[45]) étudie rapidement les opérations militaires qui eurent lieu dans la vallée d'Aspe, important passage des Pyrénées, depuis les Romains jusqu'au passage des Anglais en 1814, et donne un récit détaillé de la bataille de Lescun, 1794, violent combat d'avant-garde entre une division espagnole et un bataillon de miliciens français. Une carte à grande échelle, et des considérations militaires sur la guerre de montagnes dans les Pyrénées, complètent cet ouvrage. — La période qui s'étend de la bataille de Loano au mois de février 1796[46]) ne vit se produire aucun événement important. L'armée française, sous le commandement de Scherer et de Masséna, se maintient péniblement aux environs de Gênes: le grand souci des chefs est de faire vivre leurs hommes et de maintenir quelque discipline parmi eux. Mais à l'aide de documents très nombreux, des registres d'ordres des généraux, de correspondances de service, le lieutenant Fabry nous fait assister à la vie intérieure de l'armée à cette époque difficile, de misère indicible, d'incertitude politique, de méfiance à l'égard de chefs facilement suspects parce qu'ils n'étaient pas victorieux; il nous fait connaître le triste état matériel et moral de cette troupe qu'allait ressusciter Bonaparte. — Nous trouvons dans l'ouvrage du colonel de Poyen[47]) une véritable leçon d'art militaire appliquée à la guerre coloniale. C'est tout d'abord un résumé de l'histoire de Saint-Domingue depuis les débuts de la période révolutionnaire jusqu'à l'arrivée du général Leclerc (1789 à 1801); puis, un précis détaillé de la campagne de Leclerc jusqu'à sa mort (1801/2); la campagne de Rochambeau, auquel succéda le général Bauquier, qui dut capituler, le 7 juillet 1809, devant des forces anglaises supérieures en nombre. L'auteur, qui a étudié de très près les archives de la marine et des colonies, rend un témoignage mérité d'admiration aux efforts faits par le Consulat, et à l'héroisme obscur et inutile des défenseurs de l'île. — Le Cte de Toulgoët[48]) étudie les causes de la capitulation de Malte en 1798, qui fut comme il le dit un des étonnements de l'histoire. Parmi les causes multiples qui amenèrent l'effondrement de l'ordre de Saint Jean de Jérusalem, il mentionne la décadence où était tombé l'ordre qui, n'ayant plus à combattre les Turcs, s'était ammolli; les sympathies des chevaliers français pour la Révolution, et leur répugnance à combattre leurs compatriotes; la répugnance des Maltais contre la tyrannie des chevaliers, enfin

---

43) id., La société populaire de Reims, 1790/5. Reims, Matot-Braine. 56 p. — 44) Balseinte, Les Levées de troupes dans le district de Grenade (Haute Garonne) de 1793 à 1795. (= Extrait du Bull. hist. et philol., 1899.) Paris, Imp. nationale. 11 p. — 45) Lieutenant Schmuckel, La Guerre dans la vallée d'Aspe et la bataille de Lescun. Pau, imp. de Garet. 105 p., 1 carte. Fr. 2. — 46) Lieutenant G. Fabry, Hist. de l'armée d'Italie 1796/7. De Loano à Février 1796. Paris, Champion. 2 vol. — 47) Colonel H. de Poyen, Hist. militaire de la Révolution de Saint-Domingue. (= Extrait du Mémorial de l'artillerie de la Marine. Paris, Berger-Levrault. 1899. 555 p., cartes. — 48) Cte de Toulgoët, Les Responsabilités de la capitulation de Malte en 1798. (= Extrait de la

la faiblesse et l'indécision du grand maître, Hompesch, qui, au surplus, céda peut-être à une pression venue de l'Autriche. — F. Rousseau[49]) publie la correspondance administrative des généraux Kléber et Menou pendant qu'ils exercèrent le commandement en chef de l'armée d'Égypte. Kléber y apparaît comme éminent organisateur autant qu'homme de guerre incomparable. La renommée du général Menou ne sort pas grandie de cette publication qui nous le montre fort inférieur à la tâche difficile que sa présomption lui avait fait assumer. — Les auteurs de l'assassinat des plénipotentiaires français à Rastatt en 1799, et les motifs qui les poussèrent à cet attentat au droit des gens resteront sans doute toujours inconnus. La publication par le Capitaine O. Criste[50]) des pièces secrètes renfermée longtemps au Kriegsarchiv de Vienne et aux Haus-, Hof- und Staatsarchiv a du moins pour effet d'innocenter complètement l'Autriche, et les hussards de Skezler que l'on avait longtemps soupçonnés de ce crime. Il semble dès lors que les soupçons doivent se reporter sur les émigrés.

Consulat et empire. F. Corréard[51]) donne un excellente ouvrage sur l'époque de transition et de réparation que fut le Consulat. Étudiant tour à tour les constitutions et les institutions, la société, le mouvement économique et intellectuel il conclut en rendant justice à l'homme de génie qui accomplit et fixa l'œuvre inachevée de la Révolution. Il est sévère pour le concordat, la centralisation bureaucratique, l'organisation de l'Université impériale sans peut-être s'apercevoir que c'était là une nécessité des temps, et que les mœurs savent modifier les lois lorsqu'elles deviennent surannées. — C'est encore des discordes qui divisèrent Napoléon et ses frères que nous entretient M. Frédéric Masson[52]) dans les volumes 3 et 4 de son travail: Napoléon et sa famille. Mais ici ce n'est plus seulement des intérêts intimes et de famille qui sont en jeu, mais bien la vie de l'Europe entière. M. Masson fait une étude très vivante et très documentée des intrigues auxquelles se livrèrent les frères de l'Empereur, pour obtenir un royaume, et une fois nantis pour se soustraire à son autorité, — intrigues qui aboutissent parfois à de véritables trahisons — et des efforts de Napoléon pour les ramener dans le devoir. Eugène de Beauharnais fut le seul qui lui donne quelque satisfaction et qui lui montra quelque dévouement. Avec les femmes de sa famille, il ne fut pas plus heureux, sauf avec Pauline, et surtout avec Elisa, 'le meilleur de ses ministres', à qui il finit par donner la Toscane après Lucques et Piombino. — Les deux volumes que M. Masson[53]) a consacrés à l'impératrice Joséphine nous conduisent jusqu'à la fin de sa carrière. Nous ne suivrons pas M. Masson dans le récit qu'il fait des événements accomplis depuis le mariage religieux de Joséphine, qui devait, dans sa pensée assurer sa situation, et le sacre, jusqu'au divorce. Signalons le chapitre relatif à l'accomplissement du divorce, où les difficultés que rencontra l'Empereur pour rompre le mariage civil,

---

RQH.) Paris. 14 p. — **49)** F. Rousseau, Kléber et Menou en Égypte. Documents publiés pour la Société d'hist. contemporaine. Paris, A. Picard. LIX, 455 p. — **50)** Capitaine Oscar Criste, Rastatt. L'assassinat des ministres français le 28 avril 1799 d'après les documents inédits des Archives impériales et royales de Vienne. Traduit de l'allemand par un ancien officier supérieur. Paris, R. Chapelot. 446 p., 3 cartes.

51) F. Corréard, La France sous le consulat. Paris, L.-H. May. 300 p. — **52)** Frédéric Masson, Napoléon et sa famille. Tome 3/4. Paris, Ollendorff. 2 vol. In-8. — **53)** id., Joséphine impératrice et reine, Joséphine répudiée, 1809—14. Paris, Ollendorff.

et surtout pour rompre le mariage religieux sont étudiées avec une érudition très avisée. La vie de Joséphine après le divorce était moins connue. F. Masson nous en donne une peinture très étudiée et très vivante. Voilà la biographie de la première impératrie fixée définitivement. — C'est aussi d'une sœur de Napoléon, Elisa Baciocchi duchesse de Lucques et de Piombino, celle que l'Empereur appelait le meilleur de ces préfets, que s'occupe M. Rodocanachi[54]) dans un volume très documenté, et écrit avec esprit. — L. Grasilier et A. Savine[55]) rééditent les Témoignages historiques de Desmarest, ancien chef de la sûreté sous le Consulat et l'Empire, qui avaient paru en 1833, et qui étaient devenus introuvables. La haute position de l'auteur et la justesse d'esprit qu'il montra dans l'exercice de fonctions délicates donnent une grande valeur à cet ouvrage, que les éditeurs ont entouré d'une notice et de notes érudites. — Le capitaine Veling[56]) publie les souvenirs du Sénateur Gross, conseiller municipal à Leipzig pendant les guerres du premier Empire. On y trouvera d'intéressants détails sur l'État des esprits dans ces villes allemandes tour à tour envahies par les partis ennemis, et sur la façon dont Napeléon Ier organisait les régions occupées par ses troupes. — Le même officier[57]) donne une série de notices sur les troupes des diverses principautés allemandes qui firent campagne contre l'Autriche et contre la Russie dans les armées de Napoléon. — A l'aide des ordres de Berthier, des situations de l'armée de réserve, des lettres de Dupont, de Lannes et de Murat, qui dormaient inconnues dans les Archives de la guerre, le capitaine de Cugnac[58]) donne un récit, nouveau sur quelques points, de la campagne d'Italie en 1800. Le premier volume retrace pièce par pièce la formation de l'armée de réserve à Dijon, les modifications successives du plan d'opération, le passage difficile du Grand Saint-Bernard, enfin, la résistance du fort de Barre. Dans le second volume, nous suivons la marche de Bonaparte dans la vallée d'Aoste, ou, sans attendre son artillerie, il barre, au col de Stradella, le chemin de la retraite aux ennemis. Des documents nouveaux fixent aussi la physionomie de la bataille de Marengo: l'armée de Bonaparte était trop dégarnie d'artillerie; une de ses divisions fut tenue éloignée du combat par un ordre erroné; enfin, les lettres inédites de Desaix nous enseignent quelle fut sa véritable position dans la matinée, et quels ordres contradictoires il reçut au cours de cette mémorable journée. Des plans et des cartes nombreux complètent l'excellent travail du capitaine de Cugnac. — L'idée de porter la guerre sur le territoire des Îles Britanniques[59]) était dans les traditions de la monarchie française. Elle figure aussi dans le plan de campagne soumis par Carnot au Comité de salut public. Ce plan fut repris par le Directoire, et dès 1793 des expéditions isolées et sans lien, sur le îles anglo-normandes, sur l'Irlande coururent à des échecs mérités. L'expédition d'Irlande en 1796 échoua; enfin Bouaparte fit, en 1798 de très grands préparatifs qu'il abandonna

---

1900/1. 2 vol. In-8. — **54)** E. Rodocanachi, Elisa Napoléon (Baciochi) en Italie. Paris, E. Flammarion. In-18. 316 p. Fr. 3,50. — **55)** Desmarest, Témoignages hist. ou quinze ans de haute police sous Napoléon, publiés par L. Grasilier et A. Savine. Paris, Garnier. In-12. LXXVI, 453 p. — **56)** Capitaine Veling, Souvenirs inédits sur Napoléou d'après le journal du Sénateur Gross, conseiller municipal de Leipzig, 1807—15. Paris, Chapelot. In-16. 192 p. Fr. 3. — **57)** id., Nos alliés allemands. Paris, Chapelot. In 12. — **58)** Capitaine de Cugnac, Campagne de l'armée de réserve en 1800. 1ere partie, Passage du Grand-Saint-Bernard; 2e partie Marengo. Paris, R Chapelot. 2 vol. Fr. 28. — **59)** E. Desbrières, 1793—1805 Projets et Tentatives de débarquement aux iles Britanniques.

pour l'expédition d'Égypte. Le capitaine Desbrières entreprend, sous les auspices de la section historique de l'État-major, l'histoire de ces tentatives avortées. Les collections des archives de la guerre et de la marine, celles aussi du Foreign Office ont été, utilisées pour cet important travail. — Après le récit de ces tentatives avortées, on lira avec intérêt le journal écrit par un habitant des Sables d'Olonne, resté inconnu,[60]) des coups de mains infructueux tentés par les Anglais sur les côtes de l'Océan pendant le Consulat et les premières années de l'Empire. — H.-B. George[61]) donne, en anglais, une bonne relation de la campagne de Russie; des cartes bien faites complètent ce bon résumé, à qui son impartialité fait pardonner l'originalité qu'il n'a pas. — Reprenant le procédé employé par le grand état-major allemand pour son histoire de la guerre de 1870, le lieutenant G. Fabry[62]) retrace jour par jour les opérations militaires qui eurent lieu en Russie du 24 juin au 19 juillet 1812. Entre autres considérations militaires, il met en relief l'emploi insuffisant qui fut fait de la cavalerie dans cette campagne, et cherche à établir les responsabilités dans l'échec de la poursuite de Bagration. Dans une importante introduction sont étudiés et appréciés les projets de la défense russe, élaborés par l'émigré d'Allonville et par le général Wollzogen. — F. v. Demelitsch[63]) a trouvé aux archives de Vienne de nombreux documents inédits sur ce Congrès de Châtillon (janvier — mars 1814) si peu connu, et qui eut tant d'influence sur l'histoire de notre pays: car c'est là que, pour évincer Alexandre Ier, qui soutenait Bernadotte, l'Autriche s'unit à Angleterre pour soutenir la candidature des Bourbons, bien que Metternich eut préféré l'avènement du Roi du Rome, ou même la continuation du règne de Napoléon Ier. — Les armées du premier Empire ne comportaient pas un corps spécial d'état-major.[64]) L'Empereur et ses généraux choisissaient leurs auxiliaires parmi les officiers les plus vigoureux et les plus instruits. Il résulte d'ailleurs de l'ouvrage fort documenté du colonel de Philipp, que pour Napoléon, l'État-major, loin d'être un collaborateur du commandement, n'était qu'un simple agent de transmission. — Une étude sur la politique coloniale de Napoléon Ier manquait jusqu'à présent G. Roloff[65]) comble cette lacune. Il montre, avec clairvoyance, que nos défaites coloniales furent dues, pour une grande part, au régime oppressif et rétrograde que l'empereur voulait établir aux colonies. — Suivre la destinée de l'"idée de Napoléon' n'est pas une mauvaise manière de connaître l'évolution de l'esprit public dans notre siècle. Aussi lira-t-on avec intérêt les sommaires des 596 pièces rassemblées par L.-H. Lecomte,[66.67]) et on figurent l'Empereur et le roi de Rome. Ajoutons que l'on y trouvera beaucoup de flatteries, mais aucun chef d'œuvre: le

---

Tome 1er. Paris, Chapelot. 394 p. — **60)** G.-Henri Colins, Journal des événements occasionnés par les Anglais sur nos côtes (Sables d'Olonne, Loire Inférieure), commencé le 30 Floréal an X. (= Extrait de la RBas-Poitou.) Vannes, imp. de Lafolye. 32 p. — **61)** Hereford-B. George, Napoléon's Invasion of Russia. London, F. Unwin. 1899. — **62)** Lieutenant G. Fabry, Campagne de Russie, 1812, par L.-G. F. Opérations militaires (24 juin à 19 juillet.) Paris, L. Gougy. — **63)** Fedor v. Demelitsch, Fontes rerum austriacarum. Ser. 2, vol. 49, Aktenstücke z. Gesch. d. Koalition v. Jahre 1814. — **64)** Lieutenant-colonel de Philipp, Étude sur le service d'Etat-major pendant les guerres du premier Empire. Paris, Chapelot. — **65)** Gustav Roloff, D. Kolonialpolitik Napoleons I. (= Hist. Bibl., hrsg. v. d. Redaktion d. HZ., Bd. 11.) München u. Leipzig, Oldenbourg. — **66/7)** L.-H. Lecomte, Napoléon et l'Empire racontés par le théâtre, 1797—1899. Paris, J. Roux. VI, 541 p.

modèle dépasse trop les imaginations les plus hautes, et sans doute aussi, il est trop rapproché de nous.

Restauration. L'importance historique du travail de M. Thirria[68]) n'échappera à personne. L'auteur eut en effet à sa disposition des documents qui jusqu'alors étaient restés inaccessibles: une copie authentique de l'acte du mariage secret de la duchesse de Berry avec le Cte Lucchesi-Palli, daté de 1831, les papiers saisis à Nantes lors de la prise de la duchesse, en 1832, conservés aux Archives nationales de Paris, des correspondances et des traditions orales recueillies dans les familles de son entourage. L'auteur laisse de côté les faits connus, ne voulent pas faire une biographie complète; il s'attache surtout à l'entreprise de Vendée, s'efforçant de mettre en lumière les appuis diplomatiques et promesses éventuelles des cours de Vienne, de Pétersbourg, d'Espagne, de Sardaigne; la liberté de la Belgique devait faire les frais d'une alliance avec la Hollande. Qu'y avait-il de sérieux dans tout ces accords? la trahison de Deutz épargna peut-être à la duchesse de Berry bien des déceptions qui eussent été plus amères. La duchesse de Berry mourut ou milieu des enfants qu'elle avait eus de son second mariage. Il faut louer M. Thirria, pour l'effort méritoire qu'il a entrepris, tout en regrettant que son enthousiasme royaliste nuise parfois à ses qualités d'historien. — A. Maag,[69]) raconte, d'après les archives fédérales et cantonales, et aussi d'après les mémoires de témoins oculaires, l'histoire des régiments suisses au service de la Restauration de 1816 à 1830. Il confirme que les Suisses, n'abandonnèrent le Louvre qu'après en avoir reçu l'ordre réitéré de Marmont, et après avoir subi des pertes importantes.

Napoléon III. Le tome 5 de la vaste étude consacrée par Emile Ollivier[70]) à l'Empire libéral mérite le même intérêt que ses devanciers. L'auteur juge avec une indépendance méritoire l'expédition du Mexique et la duplicité des ministres italiens dont il avait servi la cause avec un si entier dévouement. Il a tracé du futur Empereur d'Allemagne et du prince de Bismarck des portraits du plus haut intérêt. — Dans un ouvrage très étudié, M. Berton[71]) s'est attaché à non seulement à décrire, l'organisation politique du second Empire et l'évolution qu'elle accomplit, du 2 décembre 1852 au mois de juillet 1870 — mais à montrer les causes profondes de cette transformation, et d'en tirer la philosophie. A signaler le portrait des cinq opposants républicains, le tableau de l'entourage impérial, une étude attachante sur les causes qui détachèrent Napoléon III de l'Empire autoritaire, et une étude fort consciencieuse de l'Empire libéral. L'auteur a pu approcher M. Emile Ollivier, et a tiré de ses conversations avec l'ancien ministre des vues entièrement nouvelles sur les événements qu'il décrit. — Les mémoires du Bon de Mesnard[72]) écrits, l'un contre la politique russophile suivie par la France au moment des insurrections de Pologne en 1863, l'autre contre la campagne ménée par Gérardin en faveur de la conquête des bords du Rhin, en 1868, prouvent un grand sens politique.

---

68) H. Thirria, La duchesse de Berry (S. A. R. Madame), 1798—1870, nombreux documents inédits. Paris, J. Pange. XVI, 467 p. — 69) A. Maag, Gesch. d. Schweizertruppen in französischen Diensten während d. Restauration u. Julirevolution. Bienne, Kuhn.

70) Emile Ollivier, L'Empire libéral. Tome 5: L'inauguration de l'Empire libéral, le roi Guillaume. Paris, Garnier. In-18. 624 p. — 71) H. Berton, L'Évolution constitutionelle du second Empire. Paris, Alcan. 770 p. — 72) B^on^. de Mesnard, Mémoires en faveur de l'alliance avec la Russie et contre l'idée de la conquête des bords du Rhin

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN LIBRARIES

Guerre de 1870. Dans une série de Conférences sur le terrain, Liebach[73]) étudie les formations tactiques des combats livrés les 14 à 18 août 1870 autour de Metz. — Le capitaine Mondelli[74]) fut l'un des héros du siège de Bitche; chargé de missions périlleuses pour correspondre avec l'extérieur et pour aller chercher les ordres du gouvernement, il ne parcourut pas moins de 2400 lieues à travers des obstacles de toute nature. Dans son livre écrit avec une exactitude et une impartialité rigoureuses, et qu'il a dédié aux militaires et aux enfants des écoles de France, les historiens aussi trouveront leur profit.

Trosième république. Le tome 3 de l'Histoire contemporaine de M. S. Denis[75]) embrasse les événements compris entre la réunion de l'Assemblée nationale à Bordeaux et la libération du territoire. L'auteur s'efforce de rendre justice aux efforts réalisés par Thiers dans les négociations diplomatiques et dans la réorganisation des forces militaires de la France. Il conserve cependant une sympathie trop continue à l'égard des droites; l'absence de toute vue d'ensemble, et l'abus des citations d'imprimés nuisent quelque peu à l'intérêt de ce travail. — M. de Marcère,[76]) qui fut ministre de l'intérieur au moment de la démission du maréchal de Mac-Mahon donne un récit nouveau sur beaucoup de points, et qui jette une vive lumière sur l'histoire politique de la troisième république.

Colonies. L. Vignon,[77]) qui fut sous-secrétaire d'État aux colonies passe en revue l'état actuel de nos possessions coloniales. Il constate les efforts immenses et souvent méconnus qui ont été faits pour les mettre en valeur, et il indique ce qu'il y aurait encore à faire pour faire rendre tout ce qu'il doit à ce vaste empire sur lequel on peut dire aussi que le soleil ne se couche jamais. — C'est aussi la question de l'influence française en Orient qui préoccupe M. Lamy.[78]) Après avoir étudié un peu rapidement peut-être ce qu'il appelle l'alliance avec l'Islam depuis François Ier, il s'attache à décrire la situation respective des diverses puissances en Orient, et notamment de la France — il a recherché les causes du déclin de l'influence française et tout à la fois les moyens d'y remédier Malgré une complaisance parfois aveugle à l'endroit des catholiques qui ne sont pas exempts de certaines fautes, une tendance trop grande à n'envisager la question que sous son côté religieux, et une grave méconnaissance des progrès de l'influence de l'Église grecque-russe, l'ouvrage de M. Lamy apporte une contribution solide à l'histoire d'une question des plus importantes. — Le général Gallieni[79]) fut envoyé à Madagascar au mois de septembre 1896 pour réprimer l'insurrection hova qui avait éclaté après le départ du général Duchesne. On a encore présentes à l'esprit la déposition de la reine et l'exécution de ses neveux, les mesures militaires énergiques et rapides qui ramènerent les indigènes dans le devoir. Le livre du général

---

faits du 1863 et en 1868 par un diplomate. Fontenay-le-Comte, Claireaux. 78 p. — 73) Liebach, Taktische Wanderungen über die Schlachtfelder um Metz v. 14., 16. u. 18. August 1870. Auf Veranlassung d. General-Inspektion d. Militär-Erziehungs- u. Bildungswesens bearbeitet. — 74) Capitaine Mondelli, La Vérité sur le siège de Bitche, 1870/1. Paris, Berger-Levrault. In-12. XVIII, 282 p.

75) S. Denis, Histoire contemporaine, Tome 3. Paris, Plon. 471 p. — 76) de Marcère, Le seize Mai et la fin du septennat. Paris, Plon-Nourrit. In-16. 320 p. Fr. 3,50. — 77) Louis Vignon, L'Exploitation de notre empire colonial. Paris, Hachette. In-16. 355 p. Fr. 3,50. — 78) E. Lamy, La France du Levant. Paris, Plon. 385 p. Fr. 7,50. — 79) Général Gallieni, La Pacification de Madagascar (oct. 1896 à mars 1899). Paris, Chapelot.

Gallieni, exact et précis comme un registre d'ordres nous fait connaître le détail de ces événements, en même temps qu'il retrace l'histoire de l'organisation économique et de la mise en valeur de cette belle colonie. — Le lecteur trouvera dans un autre livre du général Gallieni[80.81]) le journal de marche très détaillé des opérations faites par lui en 1894 et 1895 contre les pirates du haut Tonkin: c'est à proprement parler un registre d'ordres. A côté de considérations d'ensemble et de renseignements généraux sur la conduite des opérations, le chef règle lui même avec le plus grand soin les détails de composition, de formation et même d'équipement des colonnes. On apprend, à lire le général Gallieni, à quel prix s'achète le succès d'une expédition coloniale: celles qu'il a conduites peuvent passer pour des modèles du genre quant à l'importance des résultats et l'économie des moyens d'action. — Le capitaine Gosselin[82]) a parcouru les régions du Laos, voisines de la Birmanie et du Siam, récemment ouvertes à notre influence par des traités. Il a montré tout le parti qu'une colonisation intelligente pourra tirer de ces pays fertiles habités par des populations douces, mais indolentes et qu'il faudra former au travail. Des devis d'exploitations agricoles soigneusement étudiés accompagnent l'ouvrage du capitaine Gosselin.

Histoire sociale. L'ouvrage de G. Bonet-Maury[83]) sur la liberté de conscience en France de 1685 à 1870 est intéressant pour le philosophe et pour l'historien. Les actes du pouvoir civil, édits, lois et arrêts, les mouvements de l'opinion sont notés et analysés avec une exactitude scrupuleuse — les diverses fortunes de l'idée de tolérance relatées avec une impartialité et une délicatesse de conscience d'autant plus méritoires qu'elles sont plus rares en ces sortes de matières. L'auteur, pasteur de l'Église réformée de Beauvais, s'est placé surtout au point de vue protestant. Ses coreligionaires trouveront dans son livre les éléments d'une revue rapide de l'histoire des églises protestantes dans notre pays. — C'est le passage du régime des communautés libres à celui des jurandes organisées et soumises au pouvoir royal qu'étudie H. Hauser.[84]) Louis XI fut l'ouvrier le plus actif de cette politique d'intervention perpétuelle du roi dans les rapports entre les maîtres et les compagnons, qui aboutirent à la constitution du patronat en une caste de plus en plus fermée. Les grandes dates de cette évolution, sont les ordonnances de 1467 sur les cordonniers et gantiers, de 1474 sur les chaussetiers, de 1476 sur les tanneurs, de 1479 sur les drapiers, de 1581 qui étend le régime corporatif à tout le royaume, et le maintint à peu près tel quel jusqu'au 18e s. Cette organisation du travail n'alla pas sans conflits: deux sortes de grèves éclatèrent notamment chez les imprimeurs à Lyon et à Paris, 1549—72. M. Hauser les raconte avec d'intéressants détails; a noter aussi une critique serrée des travaux de M d'Avenel montrant la difficulté d'évaluer le montant des salaires à cette époque. — Avec G. Martin[85]) nous passons à une période plus rapprochée de nous. Dans son étude de l'industrie sous Louis XV, suite d'un précédent ouvrage (la grande industrie sous Louis XIV), l'auteur étudie,

524 p. — **80/1)** id., Trois colonnes au Tonkin (1894/5). Paris, R. Chapelot. 1899. — **82)** Capitaine Gosselin, Le Laos et le protectorat français. Paris, Perrin. In-16. 349 p. Fr. 3,50. — **83)** G. Bonet-Maury, Hist. de la liberté de conscience en France depuis l'Edit de Nantes jusqu'en 1870. Paris, Alcan. — **84)** H. Hauser, Les Ouvriers du temps passé. 15/6e s. Paris, Alcan. — **85)** Germain Martin, La Grande industrie en France sous le règne de Louis XV. Publication de la Société des études hist. Paris, Fontemoing. 402 p.

sans peut-être assez les distinguer, le régime de l'industrie, le développement économique, l'État social. Nous assistons, surtout après 1750, à la concentration croissante de l'industrie (monopoles), à l'accroissement du nombre des ouvriers, au rétablissement par Turgot de l'organisation des jurandes qui tombaient en désuétude — ce qui à pour but de produire un arrêt dans la hausse des salaires — à la diffusion et à l'avilissement du travail des femmes. Enfin l'industrie sous Louis XV nous apparaît comme très développée au point de vue mécanique, et très active. L'intérêt de la lecture est soutenu par une bibliographie riche et variée; les données techniques manquent un peu. — A la différence de H. Hauser et G. Martin, P. Boissonnade[86]) s'est cantonné dans l'histoire du Poitou dont il a fouillé avec conscience les bibliothèques, archives publiques et collections particulières. Celà ne va pas sans quelque inconvénient, car le Poitou est un pays de petite industrie, et ses coutumes industrielles dérivent le plus souvent de celles d'autres villes. L'auteur arrive néanmoins à des conclusions excellentes: tout d'abord, il réagit contre la légende de la prédominance exclusive des jurandes au MA.; il démontre que comme de nos jours, les pauvres ne pouvaient, de par leur pauvreté, devenir patrons; et l'avilissement des métaux précieux la diffusion du luxe amènerent la perte de l'organisation corporative, pour toutes ces causes, P. Boissonnade conclut que la situation de l'ouvrier, sauf de rares exceptions, ne fit qu'empirer du 13e s. à la Révolution. — C. Bloch[87]) réédite une série d'articles qu'il a publiés dans diverses revues; on remarquera surtout les études sur le commerce des grains dans la généralité d'Orléans, complétée au moyen des cahiers du bailliage d'Orléans — sur les assemblées municipales en 1787 — sur le traité de commerce franco-anglais de 1786 — sur un projet de crédit agricole au 18e s. — L. Remy[88]) a traduit en français l'essai de Karl Marx sur le coup d'État du 2 décembre 1851. Le célèbre sociologue voit dans la restauration de l'Empire une poussée de réaction bourgeoise contre les progrès réalisés par le prolétariat sur la seconde République. — Dans la première partie de l'ouvrage de M. Louis Ferstel[89]) sur la responsabilité ministérielle nous trouvons des détails qui semblent s'appuyer sur une documentation insuffisante. Beaucoup plus exacte et très intéressante est la seconde partie qui commence à Louis-Philippe et va jusqu'à l'époque actuelle. L'auteur s'inspirant alors à des sources sérieuses et bien choisies à su rendre son livre utile tout en restant agréable. — Il est curieux de remarquer que la Révolution conduite à l'origine par des hommes pénétrés d'admiration pour la constitution anglaise, n'ait pas cherché à reproduire la division du Parlement en chambre seigneuriale et ce chambre des communes. J. Rais[90]) nous montre qu'il y eut à l'origine de la Révolution quelques tentatives faites en ce sens: tout d'abord, dès la réunion des États généraux, le haut clergé fit cause commune avec la noblesse, le bas clergé rejoignit le tiers-

— 86) P. Boissonnade, Essai sur l'organisation du travail en Poitou depuis le 11e s. jusqu'à la Révolution. Paris, Champion. 2 vol. des 523 et 590 p. — 87) C. Bloch, Études sur l'hist. économique de la France (1760—89). Paris, Picard. IX, 269 p. — 88) Karl Marx, La cutte des classes en France (1848—50): Le 18 brumaire de Louis Bonaparte. Traduit en français par C. Remy. Paris. Reinwald. In-18. — 89) L. Ferstel, Hist. de la responsabilité criminelle des ministres en France depuis 1789 jusqu'à nos jours. Paris, L.-H. May. 1899. In-12. 229 p. — 90) Jules Rais, La Représentation des aristocraties dans les Chambres hautes en France (1789—1815). Paris, Berger-Levrault.

état: le trois ordres, en fait, se réduisirent à deux. Les cahiers de quelques bailliages contenaient aussi quelques demandes analogues. La question fut examinée en novembre 1789; l'opposition de la noblesse fit tout échouer. Signalons quelques chapitres intéressants sur l'histoire du Sénat conservateur de Napoléon Ier, notamment sur l'institution peu connue des sénatoreries de l'an XI, enfin, sur la chambre des pairs de la Restauration. — Les trois biographies féminines, tracée avec un soin pieux, et une érudition très informée par L. Lacour,[91]) font revivre trois physionomies étranges de la période révolutionnaire. Mais l'ardeur avec laquelle Olympe de Gouges et Théroigne de Méricourt se jetèrent dans la mêlée était toute individualiste, et n'eut pas d'écho dans l'âme de leurs contemporaines. Les temps n'étaient pas venus, et il faut souhaiter aux revendications féministes, dont beaucoup sont légitimes, d'autres marraines. — A quoi tient l'infériorité française? C'est une question fort à la mode, et, disons-le d'une fâcheuse actualité.[92]) Nombre de médecins ont surgi, désireux d'apporter un remède aux maux de la patrie. Bazalgette envisage la question au point de vue historique, et c'est ce qui foit son originalité. Il remonte les cours des événements jusqu'à la Révocation de l'Édit de Nantes qui privant notre pays d'une foule de bons citoyens, commerçants actifs et entreprenants, a donné à son activité économique de un coup dont il ne s'est jamais relevé. Réparer les conséquences de la Révocation, restaurer parmi nous l'esprit protestant dans ce qu'il a de sérieux et d'énergique, tel est, selon Bazalgette, le moyen de remédier aux causes bien connues d'affaiblissement de la France: diminution de le natalité, excès d'amour du bien être, manque d'aptitude à l'agriculture et à la colonisation. — Le Bon Mourre[93]) ne se contente pas de constater la décadence économique de la France, chose trop facile, et devenue banale aujourd'hui: il cherche à en étudier les causes lointains: mépris, constaté dès le MA., de toutes les classes de la société pour les professions lucratives, influence de la chevalerie, absolutisme royal — et de nos jours, amour de l'égalité, affaiblissement de la natalité, éducation défectueuse donnée à la jeunesse. L'ouvrage se termine par une énumération des moyens propres, d'après l'auteur, à réveiller l'esprit d'entreprise chez ses concitoyens. — L. Mention[94]) trace un tableau très vivant des efforts tentés en vue de faire de l'armée féodale l'armée du roi: la noblesse, exclue par Louis XIV des affaires publiques, s'y réfugie, et Louvois soutient contre son esprit d'indépendance, une longue et rude guerre; après sa mort les abus reparaissent, malgré la dure réformation du Cte de Saint-Germain, et, à la veille de la Révolution, la noblesse de province se plaindra amèrement des empiétements des courtisans auxquels sont reservés les hauts grades. Une bibliographie suffisamment abondante, et une illustration documentaire achèvent de donner un grand intérêt au volume de L. Mention. — C'est une époque assez ingrate de notre histoire maritime qu'étudie E. Chevallier;[95]) des actions d'éclat à Navarin, en

---

348 p. — **91)** L. Lacour, Les Origines du féminisme contemporain. Trois femmes de la Révolution: Olympe de Gouges, Théroigne de Méricourt, Rose Lacombe. Paris, Plon. VII, 432 p. 5 portraits. — **92)** Léon Bazalgette, A quoi tient l'infériorité française? Paris, Fischbacher. In-16. 302 p. Fr. 3,50. — **93)** Baron C. Mourre, D'où vient la décadence économique de la France? Paris, Plon. In-12. 460 p. — **94)** Léon Mention, L'Armée de l'ancien Régime, de Louis XIV à la Révolution. Paris, Société française

Crimée, en Chine, au Mexique, mais aucune grande guerre maritime, aucun progrès dans la tactique navale: la substitution de la navigation à vapeur à la navigation à voile, et la création de la flotte cuirassée due à Dupuy de Lôme ouvrent des problèmes qui, en 1870, n'avaient pas encore reçu de solution. Il y eut cependant un effort considérable, étant donné que l'alliance anglaise faisait passer au second rang la préoccupation d'une guerre maritime: complétement ruinée après Trafalgar, la flotte français présentait en 1870 une force imposante, qui ne put être utilisée.

Biographies. *Les personnages religieux.* A. Delaire[96]) donne une intéressante biographie de J.-B. de La Salle: l'auteur a bien étudié ce premier essai d'instruction primaire collective; il a apprécié avec impartialité les difficultés du P. de La Salle avec le Parlement et avec le Châtelet. — La correspondance du célèbre quiétiste Quesnel[97]) retrouvée par Mme Albert Le Roy dans le séminaire vieux-catholique d'Amersfoort (Hollande) est un précieux document pour l'histoire des idées et des croyances comme aussi pour l'histoire politique de la fin du règne de Louis XIV.

Les Savants. Après tant de critiques, E. Boutroux[98]) a su dire quelque chose de nouveau sur Pascal. A vrai dire, c'est la première fois qu'un philosophe abordait cette étude. L'éminent professeur a donné une histoire très vivante de l'esprit de Pascal, sous une forme très simple et très sincère. — V. Giraud[99]) a fait de la pensée et de l'œuvre de Taine l'analye la plus complète que nous possédions actuellement. La pensée de Taine, ses livres, le logicien, le poëte, l'influence de Taine, telles sont les grandes lignes de l'étude de V. Giraud, qui paraît devoir rester longtemps définitive. — On a dit de la vie de Pasteur écrite par son gendre R. Vallery-Radot[100]) que c'était une Vie de Saint moderne. L'auteur, qui s'intitule avec une excessive modestie, un ignorant, a tenu en effet a signaler la grandeur morale de ce grand savant, chez qui la vie morale fut toujours à la hauteur de la vie intellectuelle.

Les littérateurs. Après avoir fait sur J. Aléandre de nombreuses études de détail, et après avoir fouillé les archives d'Italie, de France et d'Allemagne, J. Paquier[101]) donne aujourd'hui la première partie d'une étude d'ensemble sur ce personnage. Humaniste, l'un des principaux propagateurs de l'enseignement du grec à Paris, puis diplomate, auprès d'Étienne Poncher et de l'évêque de Liège, accrédité auprès des Médicis, Aléandre se jette dans la politique religieuse après la révolte de Luther: nonce auprès de Charles Quint, il joue un rôle très important à la diète de Worms; il fut ensuite nonce en France. Telles sont les principales étapes de la vie de Jerôme Aléandre, qui garde au milieu de ses fortunes diverses le tempérament d'un humaniste italien: conscience de sa valeur personnelle et souci de la carrière. Il mourut en 1542. — Après nous avoir donné

---

d'éditions d'art. 312 p. fig. — **95)** Chevallier, Hist. de la marine française de 1815 à 1870. Paris, Hachette. 438 p.

96) A. Delaire, Les Saints. Saint Jean-Baptiste de La Salle. Paris, V. Lecoffre. In-12. VI, 211 p. — **97)** Mme Albert Le Roy, Correspondance de Pasquier Quesnel. Paris, Perrin. — **98)** E. Boutroux, Pascal. (Collection des Grands Écrivains.) Paris, Hachette. In-16. 200 p. — **99)** Victor Giraud, Essai sur Taine, son œuvre et son influence. Paris, Hachette. 6 fasc. — **100)** René Vallery-Radot, Pasteur. Paris, Hachette. — **101)** J. Paquier, L'humanisme et la Réforme: Jérôme Aléandre, de sa naissance à la fin de son séjour à Brindes (1480—1529). Paris, Leroux. LXXIII, 392 p., portrait, pl. —

une excellente biographie de Jacques Grévin, L. Pinvert[102]) entreprend aujourd'hui de raconter la vie de Lazare de Baïf, le père du poète de la Pléiade, diplomate et érudit lui-même. Ami de Lascaris et d'Erasme, ambassadeur de France à Venise, puis, représentant de François Ier au colloque d'Haguenau, Lazare de Baïf fut honoré de l'amitié du roi, qui le recevait à sa table et à qui il faisait lire des traductions de tragédies grecques. La monographie de M. Pinvert est ornée de citations poétiques et comporte plusieurs pièces intéressantes. — Le savant libraire E. Champion[103]) donne aux admirateurs de Montaigne — ils sont nombreux à notre époque — une Introduction aux Essais de leur auteur favori. — La courte biographie de Raoul Adrien, jurisconsulte et bel esprit beauvaisien, que nous donne L. Vuilhorgne[104]) apporte une nouvelle contribution à la connaissance des milieux provinciaux à la fin du 16e s. — Dans un volume sur Bourdaloue, qui tient plutôt de l'histoire littéraire, l'abbé Pauthe[105]) a mis en œuvre les récentes découvertes du P. Chérot. A noter une tendance un peu trop prononcée à voir Bourdaloue au travers de notre 19e s. — P. de Boissat,[106]) gentilhomme dauphinois fut l'un des premiers membres de l'Académie française. La facilité de ses relations lui valut cet honneur plutôt que ses poésies françaises et latines. Il se retira de bonne heure à Vienne, en Dauphiné, où il termina sa carrière. C. Latreille en prend prétexte pour reconstituer un intéressant tableau de la vie intellectuelle en Dauphiné, à une époque où la centralisation excessive n'avait pas fait disparaître l'individualité de nos provinces. — Voltaire fut quelques temps en rapport avec la petite cour de Wurtemberg; le docteur P. Sakmann[107]) publie la correspondance qu'il eut à cette occasion et qui avait échappé jusqu'ici aux recherches des éditeurs. — Une grande polémique s'est élevée parmi les admirateurs de Châteaubriand[108]) à propos d'une page inédite publiée par Sainte-Beuve, et dont on n'a pas retrouvé le manuscrit. Dans cette page, l'auteur du Génie du christianisme semblait désavouer la religion dont il s'était fait le défenseur. L'abbé Bertrin a recueilli les preuves intrinsèques et extrinsèques qui établissent la sincérité des convictions religieuses de Châteaubriand. — Dans un ouvrage d'une grande sincérité, Mme Edgar Quinet,[109]) nous expose les idées de Michelet et de Quinet touchant la question religieuse pendant la Révolution. Une telle divergence existait entre eux à ce sujet que leur amitié faillit en être rompue. Un parallèle s'imposait forcément dans ce récit entre l'auteur d'Ahasvérus et celui de l'Histoire de France. Quinet nous y est présenté comme l'homme d'action tandis que son ami apparaît comme le rêveur et le poëte trop préoccupé de ses idées intérieures pour avoir l'initiative des résolutions hardies. — Dans sa biographie de Didier Besançon, H. de La Tour[110])

---

102) Lucien Pinvert, Lazare de Baïf. Paris, A. Fontemoing. 130 p. — **103)** Edm. Champion, Introduction aux Essais de Montaigne. Paris, A. Colin. In-16. — **104)** L. Vuilhorgne, Raoul Adrien, jurisconsulte, poète et érudit beauvaisien, 1561—1626. (= Extrait des MSAcOise, Tome 17.) Beauvais, imp. du Moniteur de l'Oise. 15 p. — **105)** Abbé L. Pauthe, Études hist. et littéraires. Bourdaloue, d'après des documents nouveaux. Les maîtres de la chaire au 17e s. Paris, V. Lecoffre. 533 p. — **106)** C. Latreille, Pierre de Boissat (1603—62) et le mouvement littéraire en Dauphiné. Grenoble, Allier. 156 p. — **107)** Voltaire, E. ungedruckte Voltaire-Korrespondenz, hrsg. mit e. Anhang: Voltaire u. d. Haus Württemberg, v. Dr. Paul Sakmann. Stuttgart, Frommann. — **108)** Abbé Georges Bertrin, La sincérité religieuse de Châteaubriand. Paris, V. Lecoffre. In-18. — **109)** Mme Edgar Quinet, Cinquante ans d'amitié: Michelet-Quinet. Paris,

donne de curieux détails sur la technique monétaire aux débuts de la Renaissance.

Les politiques. E. Faguet[111]) continue ses 'Politiques et moralistes du 19e s.' Cette fois, c'est Stendhal, Tocqueville, Proudhon, Sainte-Beuve, H. Taine, E. Renan dont il décrit les talents si divers dans des études subtiles et pénétrantes. — Le tome 2 du Journal de Jean Barillon[112]) sécretaire du chancelier Du Prat, comprend le récit des négociations menées par ce diplomate pendant les années 1518—21. A noter la tentative de François Ier pour se faire élire empereur à la mort de Maximilien. Ce volume renferme outre de nombreuses notes et pièces justificatives, une biographie de Barillon. — Michel de L'Hospital a trouvé cette année deux biographes. M.-M. Atkinson[113]) et H. Amphoux,[114]) nous dirions volontiers deux panégyristes. Les deux auteurs qui ont travaillé d'après des sources un peu anciennes, ont donné à leur héros une importance peu en rapport avec sa volonté flottante, son opportunisme, qui soutenaient mal des intentions pures. — On savait que Lazare Carnot[115]) avait été emprisonné en vertu d'une lettre de cachet, alors qu'il était encore capitaine du génie, en garnison à Arras. Certains biographes prétendirent même qu'il avait été enfermé à la Bastille. On ne s'accordait pas non plus sur les motifs de cet emprisonnement. Pour les uns, le jeune capitaine aurait payé de sa liberté une lettre irrespectueuse adressée au Cte de Montalembert au sujet d'un ouvrage de fortification publié par celui-ci; selon d'autres, Carnot aurait quitté sans permission son corps pour aller provoquer un rival. S'il faut en croire M. Bégis, qui parait s'être renseigné à bonne source, c'est à une vengeance d'amoureux qu'il faut attribuer le fait; amoureux de la fille du chevalier de Boulay, qu'il aurait séduite et voyant qu'on était sur le point de la marier à un autre, le futur organisateur de la victoire aurait montré à son rival les lettres de l'infidèle. Comme conséquence des démarches faites par la famille de la jeune fille, outrée de cette indélicatesse, Carnot fut enfermé pendant 2 mois à la prison de Béthune. Il en sortit le 5 juin 1789 aux applaudissements de tout ce que l'opposition comptait de partisans a Béthune. Sa carrière politique devait commencer 2 ans plus tard. — C'est une figure assez mystérieuse que celle de Sieyès.[116]) De nombreux biographes se sont efforcés de projeter quelque lumière sur cet homme qui recherchait l'ombre et le mystère: Sainte Beuve semble être celui qui jusqu'ici avait apporté à cette œuvre le plus de clairvoyance A. Neton qui s'y essaie aujourd'hui se montre sévère à son endroit: 'Sieyès, dit-il, se trompa sur la solution de presque tous les problèmes qu'il aborda'. C'est aller bien loin. A. Neton donne de curieux détails

---

A. Colin. In-12. 370 p. — **110)** H. de La Tour, Le Graveur lyonnais Didier Besançon et la gravure des monnaies et des médailles en France au commencement du 16e s. (= Extrait de MSNAFr. 58.) Paris. 1899. — **111)** Emile Faguet, Politiques et moralistes du 19e s. Troisième série. Stendhal, Tocqueville, Proudhon, Sainte-Beuve, H. Taine, E. Renan. Paris, Société française d'imp. et de librairie. In-18. — **112)** De Vaissière, Journal de Jean Barillon. Tome 2: 1518—21: Publications de la Société de l'Hist. de France. — **113)** Atkinson, Michel de l'Hospital: RH. (juil.-août 1900), p. 314 et sq. — **114)** H. Amphoux, Michel de l'Hospital et la liberté de conscience au 16e s. Paris, Fischbacher. 449 p. — **115)** Carnot, membre du comité de salut public. Son emprisonnement sous Louis XVI à Béthune en exécution d'une lettre de cachet. Documents inédits publiés par Alfred Bégis. Paris, imprimé pour les Amis des livres. 58 p. — **116)** Albéric Neton, Sieyès, 1748—1836, d'après des documents inédits. Paris,

sur l'existence ecclésiastique de Sieyès oratorien et chapelain de Mesdames Royales, avant la Révolution. Il s'étend davantage, et c'est la partie neuve de son livre sur son rôle à la Convention, moins effacé qu'on ne le dit, et particulièrement sur sa mission en Hollande et son ambassade à Berlin. — Le Cte Ducos[117]) a tracé un intéressant portrait de la princesse de Condé, mère du duc d'Enghien. Fantasque et illuminée, disciple du philosophe Saint-Martin et de Mesmer, la princesse se convertit aux idées démocratiques pendant que son mari se mettait à la tête des émigrés, resta en France, devint amie de dom Gerle et de Catherine Théot, et donna ses biens à la nation. Elle fut cependant emprisonné à Marseille par la Convention, et bannie en Espagne par le Directoire, elle ne fut obtenir, malgré une attitude humiliée, de rentrer en France avant la Restauration. Tenue à l'écart par Louis XVIII elle mourut en 1822. — Le Cte Auguste de Ferronays[118]) et Mlle de Montsoreau, sa future épouse, étaient encore presque des enfants lorsqu'ils prirent le chemin de l'émigration. Le jeune Comte s'enrôla à l'armée de Condé, dont il suivit les diverses fortunes. Il vit en Suède le roi dément qui allait bientôt perdre son trône; à Hartwell, Louis XVIII, qui le bénit; à Pétersbourg, il apprend à connaître Alexandre Ier, auprès duquel il devait revenir comme ambassadeur. Il a compris surtout la force d'expansion des idées nouvelles qu'il trouve partout sur son chemin, et s'il reste par honneur dans les antichambres des princes exilés, il est par bien des points un homme moderne, qui apportera à la Restauration le secours d'une l'expérience chèrement achetée. Le ton agréable et digne de ce récit en rend la lecture fort attachante. — E. Biré[119]) publie le sixième et dernier volume des Mémoires d'outre-tombe de Châteaubriand. Ces Mémoires s'arrêtent en 1841. E. Biré donne un récit rapide et cependant serré des dernières années de l'auteur. Un recueil de morceaux inédits, qui devaient être intercalés dans les Mémoires et une table des noms propres terminent cette importante édition, que E. Biré a su mener à bonne fin.

Les Voyageurs. L'odyssée du Mis de Nointel, que fait revivre pour nous M. Vandal[120]) se rattache à la tentative faite par Colbert à la suite du la visite de l'envoyé du Grand Seigneur à Versailles pour rendre à notre commerce oriental son ancienne prospérité; le Mis de Nointel fut à la vérité un dilettante, un délicat, épris de tous les arts plus qu'un diplomate soucieux des intérêt de son prince. Toutefois le récit de sa mission jette un jour curieux sur l'histoire des origines de notre protectorat religieux en Orient, sur les relations diplomatiques avec un prince oriental à cette époque, et aussi sur le grand dessein de Colbert de dériver vers Suez et la mer Rouge le commerce des Indes. — H. de Nion[121]) réédite les relations de voyage du baron de La Hontan, qui de 1683 à 1694, guerroya au Canada contre les Iroquois, et poussa vers l'Ouest quelques reconnaissances. C'est un livre d'un lecture facile, et qui aurait gagné à être fait sur des éditions

---

Perrin. 460 p. Fr. 7,50. — **117)** Comte Ducos, La Mère du duc d'Enghien, 1750—1822. Paris, Plon. 442 p., portrait. — **118)** Mis Costa de Beauregard, En Emigration. Souvenirs tirés des papiers du Cte Auguste de la Ferronays (1777—1814). Paris, Plon. 428 p., portrait. — **119)** Chateaubriand, Mémoires d'Outre Tombe. Tome 6. Paris, Garnier Frères. — **120)** Albert Vandal, L'Odyssée d'un ambassadeur. Les voyages du Marquis de Nointel. Paris, Plon. XII, 355 p., 4 hél. — **121)** de Nion, Un Outre-Mer au 17e s. Voyages au Canada du B^on^ de La Hontan. Paris, Plon. XIX, 338 p. —

plus anciennes (1704); celle de 1728, utilisée par H. de Nion ayant été remaniée par les commentateurs.

Les soldats. H. de Terrebasse[122]) consacre une notice de quelques pages à la carrière courte et peu connue de Louis de Maugiron, le favori le plus aimé de Henri III. Il y avait de l'homme d'action dans ce mignon, qui mourut d'ailleurs de façon tragique. — Les mémoires de Chavagnac, réédités par le général Hardy de Périni,[123]) nous donnent le tableau de la destinée d'une famille noble d'Auvergne entrée dans le protestantisme au temps de la Ligne. La conversion des Chavagnac leur fut nuisible. Des procès avec les Biron et les Montgon ruinèrent Maurice de Chavagnac. Son fils Josué, après avoir longtemps servi le Roi, prit parti pour les huguenots, et perdit le bâton de maréchal. L'auteur des mémoires, Gaspard, né en 1625, et élevé par Anne de Polignac, femme du maréchal de Châtillon, fut aide de camp de Condé à Rocroi, et son adversaire en Guyenne, comme maréchal de camp dans l'armée royale. De 1664 à 1681, il sert successivement le roi d'Espagne et l'Empereur. Il abjura le protestantisme, son fils Gaspard Dominique mourut dans les ordres. Ces mémoires, écrits avec vivacité par un secrétaire du Cte de Chavagnac, ont de l'intérêt, mais leur autenthicité est discutable. — P. de Ségur[124]) entreprend cette année de donner un récit des premières années de François Montmorency-Bouttéville, qui devait devenir maréchal de Luxembourg. Elève du prince de Condé, Boutteville le suivit en Flandre. L'événement le plus saillant de sa jeunesse fut son mariage, négocié par sa sœur, la duchesse de Châtillon, dont P. de Ségur trace un portrait des plus réussis. — Le Tome 2 des Mémoires de Quincy, publié par L. Lecestre[125]) n'offre pas l'intérêt anecdotique du premier. En revanche, on y trouve un précis exact et minutieux des opérations militaires de Vendôme et La Feuillade dans l'Italie du Nord, de Villars sur les frontières de Flandre. — Les mémoires du Mis d'Andigné, dont M. Biré,[126]) l'auteur du Journal d'un bourgeois de Paris pendant la Terreur, publie le premier volume, sont moins précieux pour l'historien, encore qu'ils nous fassent connaître l'état d'esprit d'un royaliste fanatique. Ils furent en effet rédigés bien après les événements qu'ils rapportent, et l'auteur, qui ne s'y élève jamais au dessus de sa passion politique, cède trop souvent au désir de se faire centre. Au surplus, ayant débarqué en France après Quiberon, éclipsé par Charrette et par Stofflet et confiné dans la guerre de partisans, il ne joua guère un rôle important que lors de la réunion des chefs insurgés à La Jonchère, en 1799, et lorsqu'il fut envoyé vers Bonaparte pour les démarches préliminaires à la pacification. — P. Marmoitton[127]) a recherché avec un soin pieux tout ce qui se rapportait à la carrière du maréchal Brune. On trouvera dans son livre des détails intéressants et peu connus sur ses années de

---

122) H. de Terrebasse, Louis de Maugiron, favori du roi Henri III, dit le marquis de Saint-Saphorin, 1560—78. (= Extrait de Hist. et généalogie de la famille de Maugiron.) Grenoble, H. Falque & F. Perrin. 24 p. 1 portrait. — **123)** Jean de Villeurs (Général Cte Hardy de Périni), Mémoires du Comte Gaspard de Chavagnac, édition originale de 1699 corrigée et annotée par Jean de Villeurs. Paris, E. Flammarion. XV, 468 p. — **124)** P. de Ségur, La jeunesse du maréchal de Luxembourg, 1628—68. Paris, C. Levy. VI, 531 p. — **125)** Léon Lecestre, Mémoires du chevalier de Quincy. Tome 2. 1703 9: Publications de la Société de l'Hist. de France. — **126)** Edmond Biré, Mémoires du Général d'Andigné. Tome 1er, 1765—1800. Paris, Plon. 461 p., portrait. — **127)** Pierre Marmoitton, Le maréchal Brune et la maréchale Brune. Paris, P. Lethielleux.

jeunesse à Paris, son mariage romanesque, les débuts de sa carrière politique et sa liaison avec les hommes de la Révolution. En passant l'auteur justifie Brune de l'accusation, qui devait lui être si funeste, d'avoir pris part à l'assassinat de la duchesse de Lamballe. La carrière militaire du maréchal est mieux connue. Enfin, P. Marmoitton étudie les évènements survenus à Avignon en 1813. A l'aide de documents restés inédits, il réduit à néant l'accusation de suicide portée contre le maréchal par ceux qui l'avaient laissé assassiner, et expose dans le plus grand détail la procédure de réhabilitation qui eut lieu en 1818 sur les instances de la maréchale. — Ancien officier de l'armée de Condé, chef d'État-major au grand quartier général de Napoléon, chambellan bavarois, le Bon de Comeau,[128]) par une rare fortune, fut singulièrement bien placé pour voir les choses de son temps. A un esprit subtil et avisé, il joignait une plume exercée. Aussi ses mémoires sont ils intéressant à lire. Il prit part aux batailles de Friedland et d'Essling. Blessé et fait prisonnier en 1812, transporté à Pétersbourg où là protection de l'impératrice de Russie et de la princesse Amélie de Bade lui valut d'être bien soigné, il refuse de servir contre Napoléon Ier, et se retire dans ses terres où il mourut en 1844. L'intérêt de ses mémoires consiste dans les jugements qu'il porte sur Napoléon, et les généraux de son entourage. Cependant les mémoires et la correspondance de l'Empereur, les bulletins officiels et les écrivains militaires sont muets sur son compte. Peut-être les archives bavaroises seraient-elles plus riches ou plus clémentes à son égard. — Le général Thiard[129]) est un de ces nobles que le génie de Napoléon Ier fascina, et qui subirent son ascendant jusqu'au terme de leur carrière. Sous-lieutenant au régiment du Roi, il émigre après les troubles militaires de Nancy, et prend du service à l'armée de Condé. Revenu en France après l'entrée du prince de Condé au service de la Russie, il émigre de nouveau après le coup d'État de fructidor pour rentrer définitivement dans ses foyers en 1800. Nommé dès lors conseiller général de Saône et Loire, et à la constitution de l'Empire, chambellan, il assiste au sacre de l'Empereur. Il fut chargé des négociations relatives au mariage du prince Eugène de Beauharnais avec la princesse Auguste de Bavière et s'en acquitta à la satisfaction générale. Cependant, à la suite d'un dissentiment avec l'Empereur, il dut quitter son service en 1807. Il resta cependant fidèlement attaché à Napoléon Ier, et ne se rallia jamais à la Restauration. Le volume publié par Lex comprend la période la plus importante de la vie de Thiard, 1805 à la fin de la campagne d'Autriche: c'est le récit des négociations engagées pour le mariage du prince Eugène. Dans un prochain volume, L. Lex nous donnera le journal d'émigration de Thiard. — Général et diplomate, le général de Dedem de Gelder[130]) fut bien placé pour voir les choses de l'Empire. Il prit part, sous les ordres du général Brune, aux opérations dirigées contre les troupes anglo-russes du duc D'York. Puis obéissant à des traditions de famille, il entra dans la diplomatie. Après plusieurs missions à Stuttgart et à Berlin il fut envoyé par le roi de Hollande

344 p. — **128)** Bon de Comeau, Souvenirs des guerres d'Allemagne, pendant la Révolution et l'Empire. Paris, Plon. 597 p., portraits. — **129)** L. Lex, Souvenirs diplomatiques et militaires du général Thiard, chambellan de Napoléon Ier. Paris, Flammarion. In-12. XXVIII, 338 p. Fr. 3,50. — **130)** Général Bon de Dedem de Gelder, Un Général hollandais sous le premier Empire. Mémoires du Général Bon de Dedem de Gelder, 1774—1825.

à la cour de roi Jerôme et à celle de Murat; admis dans l'intimité du roi de Naples, il vit se préparer dans son esprit la genèse de la trahison. Après l'annexion de la Hollande, le b^on^ de Dedem prit du service dans la grande armée en qualité de général de brigade (corps du maréchal Davoût) et fit toute la campagne de Russie. Juge équitable et clairvoyant, écrivant sans haine et sans passion, le b^on^ de Dedem nous laisse des documents précieux sur les hommes et le choses de son temps. — La carrière navale du capitaine de Bonnefoux[131]) fut courte. Enseigne de vaisseau en 1802, à seize ans, il navigua trois ans dans l'Océan Indien, puis fut pris en 1806, par les Anglais, avec son vaisseau, la Belle Poule. Interné dans les 'cautionnement' d'Oldsham et de Lichfield, puis sur le ponton le 'Bahama', il s'évada en 1811, et finit sa carrière en 1845, comme commandant d'un vaisseau école. A lire le récit très curieux et neuf à beaucoup d'égards, des années de captivité, et le chapitre relatif au séjour de Napoléon à Rochefort, après le désastre de Waterloo. — A propos de Noisot[132]) sous-adjudant-major du bataillon de l'île d'Elbe, qui collabora activement au débarquement de Napoléon Ier au golfe Jouan, M. Bois donne de curieux détails sur ce petit bataillon qui avait été laissé à l'Empereur moitié pour soutenir son prestige, moitié pour le garder. — On lira avec intérêt un récit de la guerre d'Espagne et de la campagne de Waterloo vues du camp anglais que publie le lieutenant colonel Willoughby Verner d'après le journal du major Simmons.[133]) — A. Boppe[134]) fait revivre un de ces corps indigènes créés par Bonaparte au moment de la campagne d'Égypte, qui le suivirent dans son étonnante fortune, et furent brutalement dispersés par la Restauration. — Né en 1817 à St-Martin de Ré le général Lapasset,[135]) entré jeune dans l'armée, fit presque toute sa carrière en Algérie, où il contribua puissamment au développement de la colonisation française. Il prit part ou siège de Metz en 1870, et, après avoir vaillamment joué son rôle dans les combats qui eurent lieu autour de la place, brûla ses drapeaux ou moment de la capitulation. Après avoir réprimé l'insurréction algérienne de 1871, il mourut en 1875, victime du dévouement avec lequel il avait travaillé à réparer les maux causés par l'inondation de la Garonne. L'auteur anonyme s'est servi surtout de la correspondance du général; il ne pouvait mieux faire pour honorer sa mémoire.

Histoire locale. *Provinces.* La Flandre maritime tardivement réunie à la couronne eut longtemps un régime distinct, n'étant ni pays d'État, ni pays d'élection. Comment l'administration française s'y prit pour s'attacher un pays nouvellement conquis, quels furent les avantages et les inconvénients pour la Flandre, du nouvel état de choses, telles sont les questions que A. de Saint-Léger[136]) s'est efforcé de resoudre en allant

---

Paris, Plon. VI, 415 p. — **131)** E. Jobbé-Duval, Mémoires du Bon de Bonnefoux. capitaine de vaisseau. 1782—1855. Paris, Plon. XXXV, 488 p. — **132)** Maurice Bois, Un soldat de Napoléon Ier. Noisot, sous-adjudant-major du bataillon de l'Ile d'Elbe, 1787—1861. Paris, P. Sevin & E. Rey. 70 p., avec gravures. — **133)** G. Simmons, A British rifle man: the journals and correspondence of major Georges Simmons, rifle brigade, during the peninsular war and the campaign of Waterloo. Edited by lieut.-col. Willoughby Verner. London, A. Black. In-16. — **134)** Auguste Boppe, Le Colonel Nicole Papas Oglou et le bataillon des chasseurs d'Orient, 1798—1815. (= Extrait du Carnet de la Sabretache.) Paris, Berger-Levrault. 89 p. — **135)** Le général Lapasset, Algérie, Metz, par un ancien officier de l'armée du Rhin. Tome 1, 1817—64; Tome 2, 1865—75. Paris, A. Colin. 1899. 2 vol. 497, 450 p.

chercher dans les dépôts de France et d'Angleterre et dans les archives locales des documents pour la plupart inédits. — La campagne malheureuse du maréchal Victor découvrit l'Alsace.[137]) Mais les places fortes résistèrent héroïquement, et, si elles ne retardèrent pas la marche des alliés sur Paris, elles réussirent du moins à immobiliser beaucoup de monde, et elles sauvèrent l'honneur des armes françaises. A. Chuquet a écrit avec l'abondance de documentation originale qui lui est propre, ce glorieux chapitre de notre histoire militaire. — Krug-Basse[138]) a retracé les destinées du Parlement de Lorraine. Crée en 1634 par Charles IV, ce Parlement fut longtemps sans résidence fixe à cause des guerres entre la France de la Lorraine. Enfin, le traité de Ryssvick le fixa à Nancy. Composé de Lorrains très attachés aux franchises de leur pays, il fut sans cesse en lutte contre les empiètements de M. de La Galaisière intendant de Stanislas. Après la mort de ce prince, en 1766, le Parlement de Lorraine s'associa à la résistance des autres Parlements contre les ministres de Louis XVI. Il fut supprimé par la Constituante. — L'administration de La Galaisière,[139]) tracassière au point de vue politique, fut, au point de vue industriel, bienfaisante et féconde. Malgré les douanes intérieurs, et la multiplicité des monnaies et des poids et mesures, il s'efforce de dériver vers la France le commerce Lorrain, qui était dirigé vers l'Allemagne, et de développer les richesses du sol; les deux mémoires de P. Boyé sont intéressants et instructifs. — Dans un autre mémoire,[140]) le même auteur étudie le régime des corvées en Lorraine, à l'époque des grands travaux entrepris dans ce pays sous l'administration de l'ancien roi de Pologne. — R. Kœchlin et Marquet de Vasselot[141]) se sont proposés d'étudier le développement du style gothique dans un canton où il s'est longtemps préservé de l'influence étrangère, car à Lyon et à Paris, l'influence allemande, et en Bourgogne l'influence flamande pénétrèrent de bonne heure. Néanmoins l'école champenoise finit par être attaquée par l'italianisme. Le sculpteur Dominique Florentin représénte l'école de transition. L'ouvrage de MM. Kœchlin et Marquet de Vasselot apportera une utile contribution à l'histoire de l'art. — A. Perrin[142]) publie une bonne étude de l'histoire de la Savoie. Signalons une tendance excessive à identifier la Savoie avec la Maison de Savoie. L'histoire de la Réforme et de la Révolution en Savoie sont trop rapidement traités. — Bérenger-Féraud[143]) fait une revue rapide de l'histoire de la petite patrie provençale depuis les origines jusqu'à l'époque actuelle. Il note les étapes diverses de la formation du caractère provençal sous les multiples influences ethniques auxquelles il fut soumis: influence romaine, conquête barbare et sarrazine; époque de vie indépendante, assimilation enfin sous les intendants des rois de France.

Départements. Signalons l'apparition du premier volume du

---

136) A. de Saint-Léger, La Flandre maritime et Dunkerque sous la domination française (1659—1789). Paris, C. Tallandier. 472 p. — **137)** A. Chuquet, L'Alsace en 1814. Paris, Plon. 472 p. — **138)** Krug-Basse, L'Hist. du parlement de Lorraine et Barrois. Paris, Berger-Levrault. — **139)** Pierre Boyé, La Lorraine commerçante la Lorraine industrielle sous le règne nominal de Stanislas. (= Annuaire de Lorraine, 1899—1901.) — **140)** id., Les Travaux publics et le régime des corvées en Lorraine au 18e s. (= Extrait des AE.) Paris, Berger-Levrault. — **141)** R. Kœchlin, J. Marquet de Vasselot, La Sculpture à Troyes et dans la Champagne méridionale au 16e s. Paris, A. Colin. — **142)** André Perrin, L'Hist. de la Savoie de origines à 1860. Chambéry, A. Perrin. VIII, 299 p. — **143)** L.-J.-B. Bérenger-Féraud, Les Provencaux à travers les âges.

dictionnaire historique et biographique de la Mayenne, par l'abbé Angot;[144]) rédigé avec conscience et érudition, il pourra rendre service aux chercheurs. — Le dictionnaire biographique de la Drôme, par Brun-Durand[145]) sera utile aux curieux d'histoire locale. Ils y trouveront des notices brèves et bien rédigées, avec l'indication des sources. Signalons quelques portraits intéressants de personnages ayant pris part aux guerres de religion. Les personnages actuellement vivants sont, avec raison, exclus de cette publication, qui comprendra trois volumes. — J. Marchand[146]) retrace les progrès de l'enseignement primaire dans le département de la Vaucluse depuis la Révolution jusqu'à nos jours.

Villes. Le budget de la ville de Paris a plus que décuplé en un siècle. Il était intéressant de savoir comment les pouvoirs publics avaient pu organiser tant de dépenses et créer les ressources correspondantes. G. Cadoux[147]) étudie les différentes phases de la législation budgétaire de la capitale, en passant rapidement sur la période antérieure à l'avénement du second Empire. La période contemporaine est au contraire traitée avec un luxe de détails qui plaira autant à l'administrateur qu'à l'historien. — Le premier volume de l'ouvrage de M. Des Cilleuls[148]) sur l'administration de Paris au 19e s. est divisé en deux parties, la première, relative au Consulat et à l'Empire, pendant laquelle l'organisation administrative de la capitale fut fixée, d'accord avec le pouvoir central, par une assemblée revenue des illusions politiques; la seconde, consacrée à la Restauration. qui maintint l'organisation impériale. M. Des Cilleuls a rendu service aux chercheurs en mettant au jour de nombreux documents restés inédits. — Le principal intérêt du travail de C. Hamel[149]) avocat et trésorier de la fabrique de Saint-Sulpice réside dans ce fait que, le premier, il a donné une histoire complète de cette paroisse, depuis le temps de M. Olier, son fondateur. jusqu'à nos jours. La position qu'il occupe lui a permis de s'appuyer sur une documentation entrêmement riche, et neuve pour quelques points de détail. — Les objets d'art et d'archéologie concernant l'histoire de Paris[150]) sont nombreux dans les musées de province, où ils restent ignorés. La Société de l'Histoire de Paris publie le premier résultat de recherches entreprises pour les faire connaître, et qui apporteront certainement de précieuses contributions à l'histoire de la capitale. — H. Baillière[151]) l'éditeur bien connu, étudie la filiation d'une propriété seigneuriale dans la banlieue parisienne aujourd'hui si morcelée. — P. de Nolhac[152]) conservateur du Palais de Versailles entreprend de donner la véritable histoire

---

Paris, E. Leroux. — **144)** Abbé Angot, Dictionnaire hist., topographique et biographique de la Mayenne. Laval, Goupil. gr. in-8. — **145)** J. Brun-Durand, Dictionnaire biographique et biblio-iconographique de la Drôme. Tome 1er, A à G. Grenoble, H. Falque, F. Perrin. gr. in-8. 414 p. — **146)** J. Marchand, L'Enseignement primaire dans le département de Vaucluse de 1791 à 1900. Avignon, F. Seguin. 90 p. — **147)** G. Cadoux, Les Finances de la ville de Paris de 1798 à 1900. Paris, Berger-Levrault. 819 p. Fr. 15 — **148)** Des Cilleuls, Hist. de l'administration parisienne au 19e s. Tome 1er, 1800—80. Paris, Champion. 552 p. — **149)** C. Hamel, Hist. de l'Église Saint-Sulpice. Paris, Lecoffre. III, 506 p. — **150)** Les Musées des départements et les objets d'art et d'archéologie relatifs à Paris. (= Extrait des BSHParis, 1900.) Nogent-le-Rotrou, imp. de Daupeley-Gouverneur. 10 p. — **151)** Henri Baillière, Autour d'une source. La fontaine des Vaux d'Or. La sente de Saint-Cloud à Suresnes. La tourelle de la porte de Saint-Cloud. Paris, J. B. Baillière. In-16. 160 p. (N'est pas dans le commerce.) — **152)** P. de Nolhac, Hist. du château de Versailles: l'architecture, la décoration les œuvres d'art, les parcs et les jardins, le grand et le petit Trianon. Paris,

du Palais dont il a la garde, d'après les sources les plus sûres: documents du service des bâtiments du Roi, dessins anciens restés inconnus, Mémoires de la Cour. La maison de chasse de Louis XIII, 'un petit château de gentilhomme', comme disaient les contemporains; les embellissement que Louis XIV y apporta; les constructions nouvelles dont il entoura le château primitif, sur les plans de Le Vau, puis de Mansart, corrigés de sa main; les 'énormes renouvellement intérieurs' exécutés sous Louis XV; les 'fâcheuses constructions' de l'architecte Gabriel; les 'profanations' commises par Louis-Philippe; enfin l'occupation allemande, et celle peut-être plus destructive encore de la représentation nationale pendant les premières années de la 3e République, telles sont les principales étapes de ce magnifique ouvrage, où l'artiste et l'érudit qui se rencontrent en P. de Nolhac se sont prêtés un mutuel appui. — Toujours au palais de Versailles, A. Leclerc[153]) à l'aide de comptes et de documents inédits, étudie les diverses fortunes du bassin de Neptune. — C'est du grand canal du parc de Versailles que nous entretient J. Fennebresque,[154]) des fêtes qu'on y donnait, et des mariniers que Louis XIV fit venir de Venise pour la manœuvre des embarcations. De nombreuses reproductions de gravures anciennes ajoutent à l'intérêt de cet ouvrage. — Signalons une étude archéologique de L. Lefebvre[155]) sur deux plaques armoriées de l'ancien hôtel du gouvernement à Lille. — Le Bon A. de Calonne[156]) fait paraître le tome 2 de son importante histoire de la ville d'Amiens. — M. H. Baumont[157.158]) a fait une Histoire de Lunéville pleine d'attraits et fort instructive. Les Chapitres qui se rapportent à la Révolution, la vie religieuse, l'histoire des tendances et des évolutions de l'esprit public, le développement économique de la ville font un vaste cycle dans lequel l'auteur est particulièrement brillant. — Le rôle, ou règlement de l'abbaye de Senones,[159]) écrit, le 18 décembre 1536 par le prieur Thirion d'Authélupt apporte une utile contribution à la connaissance de la vie intérieure des monastères au début du 16e s. — K. Jacob[160]) esquisse la politique du magistrat de Strasburg, placé dans une position périlleuse au moment de la guerre de trente ans. — On doit à des érudits locaux de courtes, mais utiles notices sur Breteuil-sur-Iton,[161]) Courville, aux environs de Chartres,[162]) une coutume funéraire à Parigné-l'Évêque, dans le Maine,[163]) sur l'abbaye de Saint-Nectaire, en Auvergne.[164]) —

Société d'éditions artistiques. gr. in-4, fig. et pl. — **153)** Alfred Leclerc, Le bassin de Neptune à Versailles, son hist., depuis sa création sous Louis XIV jusqu'à nos jours. (= Extrait de la Revue Versailles illustrée.) Versailles, Aubert. — **154)** J. Fennebresque, La petite Venise, hist. d'une corporation nautique. Paris, A. Picard. 1899. 108 p. — **155)** Léon Lefebvre, Deux plaques de cheminée armoriées de l'ancien hôtel du gouvernement à Lille. Lille, imp. de Lefebvre-Ducrocq. 12 p., 2 pl. — **156)** Bon A. de Calonne, Hist. de la ville d'Amiens. Tome 2. Amiens, Piteux frères. — **157)** Arthur Bazin, Le Petit Margny (Compiègne). Compiègne, imp. de H. Lefebvre. 88 p. — **158)** H. Baumont, Hist. de Lunéville. Lunéville, Bastien. XIII, 768 p., planches. — **159)** Dom E. Didier-Laurent, Un Document à ajouter à l'hist. de l'abbaye de Senones. Rôle (règlement) de D. Thirion d'Anthelupt. 18 décembre 1536. (= Extrait du Bull. Soc. philomat. Vosgienne, 1899—1900.) Saint-Dié, imp. de C. Cuny. 15 p. — **160)** K. Jacob, Strafsburgische Politik v. Austritt aus d. Union bis z. Bündnis mit Schweden (1621—32). Strafsburg, C. F. Schmidt. — **161)** A.-J. Devoisins, Notes sur l'hist. de Breteuil-sur-Iton. Evreux, imp. de C. Hérissey. — **162)** Armand Pelé, Courville. Essais hist. (Chartres). Vannes, Lafolye. 156 p. — **163)** J. Chappée, La Lanterne des morts de Parigné-l'Évêque. (Extrait de RHMaine 46.) Mamers, G. Fleury &

La publication, par L. Deloume[165]) des noms des magistrats ayant siégé au tribunal de première instance de Toulouse, de l'an VIII jusqu'à nos jours sera précieuse, pour les curieux d'histoire locale et pour les généalogistes. — L'Histoire de l'abbaye de la Sainte Trinité de Mauléon[166]) (aujourd'hui Châtillon-sur-Sèvre), par Dom Bonnard, renferme quelques détails intéressants sur la vie d'une abbaye de second ordre (11e s. — 1790).[167]) — Nous en dirons autant du recueil de documents relatifs aux procureurs et avoués de Marseille, de 1588 à 1900, publié par A. Estrangin.[168]) — Dans son histoire du collége de Draguignan M. Poupé[169]) nous donne un tableau de l'enseignement secondaire dans cette ville depuis le 16e s. jusqu'à nos jours. Beaucoup de documents neufs et instructifs rendent ce récit très intéressant.

---

§ 47.

Belgique.

E. Hubert.

(Sujets correspondant à d'autres §§: v. 'Handbuch' p. 50.)

Nouvelle Revue. Une nouvelle et importante publication a vu le jour en 1900. La *Revue d'histoire ecclésiastique*, dirigée par A. Cauchie, professeur d'histoire ecclésiastique, et P. Ladeuze, professeur de patrologie à l'université de Louvain, a pour programme l'histoire de tous les peuples chrétiens depuis Jésus-Christ jusqu'à nos jours, l'histoire de la constitution de l'Église, de sa littérature, de son dogme, de son culte, de sa discipline etc. Les quatre livraisons qui ont paru contiennent de remarquables articles de fond, de nombreuses notices critiques, et une bibliographie très complète. Nous citerons notamment l'intéressante étude où A. Cauchie[1.2]) établit la raison d'être de sa revue, et rend compte des progrès accomplis dans l'enseignement de l'histoire ecclésiastique à Louvain.

Bibliothèques, Archives, Bibliographie, Enseignement de l'histoire. Six nouvelles livr. sont venues s'ajouter à la vaste

---

A. Dangin. — **164)** Mis de Fayolle, Le Trésor de l'abbaye de Saint-Nectaire en Auvergne. (= C.-R. du 62e congrès archéologique de France.) Caen, H. Delesques. — **165)** Léon Deloume, Le Centenaire du tribunal de première instance de Toulouse. Notice hist. Noms et dates des installations des magistrats du siège. Du 1er messidor an VIII à 1900. Toulouse, imp. St-Cyprien. 48 p. — **166)** Dom Bonnard, L'hist. de l'Abbaye de la Sainte-Trinité de Mauléon. Ligugé. 1900. — **167)** Abbé Albert Durand, Les Monuments de Saint-Laurent des Arbres (diocèse d'Avignon). (Extrait du C.-R. du 64e Congrès archéologique de France.) 12 p. — **168)** Alexis Estrangin, Les Procureurs et avoués à Marseille, Extraits de leurs archives, 1588—1900. Marseille, H. Aubertin. 278 p. — **169)** E. Poupé, Hist. du Collège de Draguignan des origines à nos jours. Draguignan, imp. Latil. 1899. 824 p.

1) A. Cauchie, Les études d'histoire ecclésiastique: RHistEcclés. 1, p. 5—31. — **2)** × G. Morin, Les expériences d'un travailleur dans le domaine de la littérature chrétienne: ib. p. 61—84.

entreprise bibliographique de F. van der Haeghen.[3]) Plusieurs sont consacrées à Erasme, d'autres aux chambres de rhétorique d'Anvers et d'Alost. Signalons aussi les notes pleines de révélations sur A. van Geluwe, surnommé 'de vlaemsche boer', défenseur aussi ardent qu'original des doctrines catholiques en Flandre au 16e s. Le P. C. Sommervogel[4]) a exécuté le tour de force de terminer en neuf ans sa gigantesque bibliographie. Le tome 9 nous apporte la fin du supplément, Carolicchio-Zweisig, la liste des anonymes et des pseudonymes, l'index géographique des auteurs et des nationalités. L'administration des archives de l'État a entrepris la publication d'inventaires sommaîres de tous ses dépôts. Nous possédons déjà ces analyses pour les archives des trois conseils collatéraux, des cours féodales du Hainaut, de la trésorerie des chartes des comtes des châtellenies, baillages et prévôtés du comté des greffes des justices seigneuriales et échevinales de la même province. A. Gaillard[5]) a rédigé le tome 1 de l'inventaire des mémoriaux du Grand Conseil de Malines, c'.-à-d. des 26 vol. dans lesquels ce corps fit enregistrer les pièces dont il jugeait la conservation particulièrement nécessaire. Le tome 1 contient le résumé de 1155 pièces datées de 1377 à 1600. Pirenne[6]) a déterminé le plan des publications que fera la CRHB. en matière de documents relatifs à l'histoire des métiers. J. Baillot[7]) a fourni à la CRHB. un tableau chronologique de 45 chroniques brabançonnes très méthodiquement tracé. Pour chacune des œuvres citées nous avons outre le titre, l'étendue chronologique, des renseignements sur l'auteur, la date de la composition, les manuscrits et les éditions, enfin des indications sur l'originalité et la valeur. C'est un répertoire des plus utiles. Au commencement du 13e s., les Bogards, venant d'Allemagne formèrent à Bruges une association mi-religieuse, mi laïque, vivant du tissage et tenant, en dehors de la tutelle corporative, un atelier d'apprentissage pour les pauvres et les orphelins. A la suite de circonstances imparfaitement connues, l'atelier de tissage disparut, et l'institution se transforma en école littéraire et professionelle. On trouvera l'histoire de cette école dans l'introduction érudite, mais diffuse et d'une lecture pénible que L. Gilliodts[8]) a mise en tête de son recueil. L'inventaire des archives de la chapelle du Saint Sang à Bruges a été dressé par J. Cuvelier[9]) conformément à toutes les exigences de la méthode; une excellente notice historique en forme la préface. Nous y voyons que la célèbre confrérie a dû être fondée entre 1398 et 1404; d'autres détails demeurés obscurs sont élucidés et fixés d'une manière rigoureuse. Le relevé communiqué par D. U. Berlière[10]) à la CRHB. est

---

3) Van der Haeghen, Arnold et Van den Berghe, Bibliotheca belgica. Bibliographie générale des Pays-Bas. 148—52. Gand, Van der Haeghen. 600 p. Fr. 12. — 4) C. Sommervogel, Bibliothèque de la Compagnie de Jésus. 9. Suppl. Bruxelles, Schepens. 4°. 1819 p. Fr. 30. |[RBiblB. 12, p. 231; PolL. 88, p. 454.]| — 5) A. Gaillard, Inventaires des archives de la Belgique. Inventaire des mémoriaux du Grand Conseil de Malines. Bruxelles, Weissembruch. 312 p. |[RBiblB. 12, p. 616; RIPB. 43, p. 442.]| — 6) H. Pirenne, Rapport sur les documents statistiques: CRCHB. 5e sér., 10, p. CXIV—CXX. — 7) A. Cauchie et J. Baillot, Rapport sur les Chroniques du Brabant: ib. 69, p. XXXVII—XCIII. |[RCr. NS. 50, p. 518.]| — 8) L. Gilliodts-Van Severen, Inventaire diplomatique des archives de l'ancienne école Bogarde à Bruges. Bruges, De Plancke. 1899/1900. 1292 p. |[ArchB. 2, p. 174; RQH. 69, 626]| — 9) J. Cuvelier, Inventaire analytique des archives de la chapelle du Saint Sang à Bruges précédé d'une notice hist. sur la chapelle: AnnSÉmBruges 50. (Tiré à part Bruges De Plancke 150 p.) — 10) U. Berlière, Les anciennes archives de l'abbaye de Lobbes: CRCHB. 69, p. 15—64.

précieux parceque les archives de la célèbre abbaye de Lobbes sont dispersées et détruites en grande partie, et que le cartulaire a disparu. Cette publication permet de se rendre compte des propriétés de l'abbaye, de ses droits, et de l'état de son chartrier. Le même savant Bénédictin[11]) a dressé une liste de 30 cartulaires qu'il serait désirable de livrer à l'impression, à raison de l'intérêt historique ou juridique qu'ils présentent. Continuant la série des Regestes entrepris par les élèves de G. Kurth, A. Delescluze et D. Brouwers[12]) ont recueilli et classé 433 actes relatifs au règne mouvementé de Henri de Gueldre, prince-évêque de Liège (1247—74), dont 167 sont publiés pour la première fois. Leur catalogue est une œuvre de patience, faite avec beaucoup de soin et de sagacité; il constitue un instrument de travail excellent. V. Fris[13]) a signalé un manuscrit du 15e s. qui contient une relation originale de l'histoire des Artevelde. Le nouveau vol. du Cartulaire de Dinant[14]) nous apporte 152 textes du 17e s. Certains de ces documents ont trait à l'organisation du Mont-de-piété, des métiers, aux mesures prises pour combattre la peste, à la mise en défense de la ville contre les attaques de l'étranger etc. L. Devillers[15]) avait publié il y a trente ans, une excellente notice sur le riche dépôt des archives de Mons confié à sa garde. Il a complété son œuvre par un relevé des acquisitions faites pendant les années 1871 à 1898. Nous devons à L. Losseau[16]) un recueil précieux au point de vue de l'histoire du droit. La société hist. et litt. de Tournai a inséré dans ses collections nombre de travaux utiles. F. Desmons[17]) a rendu service aux travailleurs en rédigeant la table méthodique des mémoires parus durant les cinquante premières années d'existence de cette compagnie savante. Dans une dissertation de brève étendue, mais vigoureusement pensée et écrite d'une plume élégante, H. Pergameni[18]) a démontré le caractère scientifique de l'histoire, et défendu les droits de la liberté contre les attaques du déterminisme contemporain. L'annuaire de l'université de Louvain[19–23])

|[ArchB. 2, p. 135.]| — **11)** id., Rapport sur les cartulaires à publier in extenso: ib. p. XCIII—CI. |[ArchB. 2, p. 135.]| — **12)** A. Delescluze et D. Brouwers, Catalogue des actes de Henri de Gueldre, prince-évêque de de Liège. Bruxelles, Lebègue. 467 p. |[ArchB. 8, p. 4; RBibelB. 12, p. 614; RIPB. 43, p. 409; RHEcclés. 2, p. 128.]| — **13)** V. Fris, Le manuscrit n°. 437 de la bibliothèque publique de Bruges: BSAHGand 7. p. 16—20. |[ArchB. 2, p. 85.]| — **14)** L. La Haye, Cartulaire de la commune de Dinant. T. 5. 1621—65. Namur, Wesmael. 368 p. Fr. 5. |[ArchB. 2, p. 121.]| — **15)** L. Devillers, Aperçu des collections du dépôt des archives de l'État à Mons: AnnCAMons 28 (1898), p. 257—329. — **16)** L. Losseau, Bibliographie des discours de rentrée prononcés aux audiences solennelles des cours de justice de Belgique, de France, de Luxembourg et de Monaco. Bruxelles, De Ghilage. 4°. 156 p. Fr. 10. — **17)** F. Desmons, Table méthodique des matières contenues dans la 1e sér. des publications de la Société hist. et littéraire de Tournai. Tournai, Casterman. 172 p. — **18)** H. Pergameni, Le sens de l'hist.: RUnivBrux. 5, p. 567—79. — **19)** Annuaire de l'université de Louvain. Louvain, Van Linthout. 562 p. — **20)** × J. Van den Gheyn, Note sur un ancien livre d'heures de l'hôpital de Grammont: ASAGand 8, p. 172—88. — **21)** id., Note sur quelques manuscrits de la chartreuse de Hérinnes-lez-Enghien, conservés à la Bibliothèque royale de Bruxelles: FédérArchHistB. p. 353—88. (Décrit la chronique et le cartulaire de ce monastère, et rsproduit intégralement l'obituaire.) — **22)** × Bibliotheca hagiographica latina antiquæ et mediæ ætatis, ediderunt socii Bollandiani. IV. Kebius-Nathalanus. Bruxelles, Polleunis. 190 p. |[LCBl. 51, p. 842, 969.]| — **23)** × Catalogus codicum hagiographicorum græcorum bibliothecæ Barberinianæ de Urbe: Anal. Boll. 19, p. 81—112. — **24)** × E. Coppieters-Stochove, Inventaire des archives de l'église Saint-Jacques de Gand: BSocArchHistGand 8, S 123—38. (Les plus anciens documents mentionnés sont du 13e s. — **25)** × D. Brouwers, Répertoire des actes relatifs à Verviers conservés aux archives de

nous apporte des renseignements pleins d'intérêt sur l'intense vitalité qui se manifeste dans les séminaires historiques. Nous devons citer les rapports de MM. Flamion (pp. 379—409); Laenen (pp. 410—20); et Theissen (pp. 420/4).

Sources et critique des sources. Une charte de Balderic d'Utrecht (943) a fourni à L. Van der Kindere[29]) l'occasion d'éclaircir quelques points énigmatiques de l'histoire des Regnier de Lotharingie et de rectifier Daris. Il démontre que Balderic était fils de Ricbert de Betuwe et n'appartenait pas à la famille de Regnier-au-long-col. K. Hanquet[30]) aborde, en une œuvre pleine de promesses, l'obscure question du Cantatorium de S. Hubert. Cette importante chronique, où nous pouvons saisir l'état matériel, intellectuel et moral du célèbre monastère ardennais, nous fournit un récit de la guerre des investitures au pays de Liège, et se distingue par un réel mérite littéraire. H. s'est donné la tâche d'en déterminer l'auteur et la date, et d'élucider plusieurs questions connexes. Il conclut que le Cantatorium est dû à Lambert-le-jeune, moine de S. Hubert, et qu'il a été rédigé entre les années 1098 et 1106. Il se sépare de Krollick dans l'appréciation de l'autorité que l'on doit reconnaître au témoignage de Lambert. Ce travail a donné lieu à une controverse assez vive, mais il présente une incontestable valeur, et notamment les chapitres relatifs à la chronologie et aux sources sont des modèles de critique. La forme est d'une élégance remarquable. Le tome 4 du Cartulaire de S.-Lambert[31]) nous apporte 534 chartes données entre 1343 et 1389: elles ont trait à des affaires de finances, d'impôts, de propriétés; nous y trouvons aussi des traités d'alliance, entre autres celui qui fut conclu en 1356 entre Englebert, prince-év. de Liège et Louis c^te^ de Flandre, contre le duc de Brabant, au sujet de Malines. Hansay[32]) a mis au jour six chartes des 10e, 12e et 13e s. qui établissent les droits de l'abbaye de Lobbes sur la cour de Jumet. A. Delescluse et K. Hanquet[33]) ont édité, conformément aux règles prescrites par la CRH^B^., 21 chartes originales, dont 19 inédites, appartenant au fond de l'abbaye d'Orval, et actuellement conservées aux archives de l'État à Berlin. La plupart de ces documents rentrent dans le cadre de l'histoire économique, et sont datés de 1194 à 1384; ils paraissent avoir été enlevés du chartrier d'Orval à l'époque de l'invasion française de 1637. E. Bacha[34]) a édité un mscr. de la bibl. de Bourgogne provenant de l'abbaye de Gembloux. On y distingue deux parties: une compilation, fourmillant d'inexactitudes chronologiques, sur

---

l'État à Liège. Verviers, Féguenne. 96 p. Fr. 3. — **26)** × J.-B. Douret, Notice des ouvrages composés par les écrivains luxembourgeois: AnnIALuxembourg 35, p. 167—269. — **27)** E. Tandel, Table alphabétique des auteurs qui ont écrit dans les Annales de 1847 à 1900 inclus.: ib. p. 313—26. — **28)** × Würth-Paquet, Archives de Marches de Guirsch. Le siège des nobles: ib. p. 187—211. (Réédition.)

29) L. Van der Kindere, A propos d'une charte de Balderic d'Utrecht. Solution des quelques petits problèmes hist.: BAAB. NS. 2, p. 37—54. |[RIPB. 43, p. 141; RQH. 69. p. 238.]| — **30)** K. Hanquet, Étude critique sur la chronique de Saint Hubert, dite Cantatorium. Bruxelles, Lebègue. 156 p. |[ArchB. 3, p. 1; RHistEcclés. 2, p. 119; RIPB. 44, p. 76; RQH. 69, 628.]| (Cf. Krollick, D. Klosterchronik v. S. Hubert u. d. Investiturkampf im Bistum Lüttich z. Zeit Kaiser Heinrichs IV. JBG. 7, II, 40^33^; 185^105^.) — **31)** S. Bormans et E. Schoolmeesters, Cartulaire de l'église de Saint-Lambert de Liège. Bruxelles, Kiessling. 4^0^. 781 p. — **32)** A. Hansay, Chartes de l'ancienne abbaye de Lobbes: CRCH^B^. 69, p. 88—95. — **33)** A. Delescluse et K. Hanquet, Nouvelles chartes inédites de l'abbaye d'Orval. Bruxelles, Kiessling. 4^0^. 36 p. Fr. 3,50. |[ArchB. 2, p. 193.]| — **34)** E. Bacha, La chronique liégeoise de 1402. Bruxelles, Kiessling.

l'histoire générale jusqu'à la fin du règne d'Englebert de la Marck, et une chronique originale, contemporaine des trente dernières années du 14e s. B. en assigne la paternité à Guillaume de Vottem. Parmi nos jeunes érudits qui s'essaient à écrire l'histoire de la Flandre médiévale, V. Fris[35–39] est un des mieux doués au point de vue du sens critique, et son activité mérite des éloges. Il démontre que la chronique dite de Jean de Dixmude n'est pas de cet auteur, et fait très habilement le départ de ce qui s'y trouve d'original et de qui est œuvre de seconde main. Il a aussi porté ses investigations sur le Memorieboek publié en 1852 par Van der Meersch, et sur le Dagboek der Gentsche Collatie édité par Schayes la même année; il a soumis à une étude très serrée les sources de l'histoire du soulèvement des Gantois sous Philippe-le-bon, il rectifie les inexactitudes commises par Desmet au sujet du Chronicon trunchinense, et il a enfin déterminé les éléments divers qui constituent la chronique des Pays Bas, de France, d'Angleterre et de Tournai. E. Manier avait publié en 1863 d'une manière incomplète et peu correcte un mscr. de la Bibl. nat. de Paris contenant la nomenclature des Flamands tués à la bataille de Cassel et des 'eschapés' de cette journée mémorable. H. Pirenne[40]) vient d'en donner une édition nouvelle et irréprochable. On y voit en regard du nom des rebelles l'inventaire de l'héritage immobilier de chacun d'eux. Il résulte de ce document que la situation économique de la Westflandre au 14e s. était favorable, et que la population y était sensiblement plus dense qu'en Allemagne. P. l'a fait suivre de 18 pièces, relatives à la révolte des châtellenies et aux confiscations qui en furent la conséquence; il les a découvertes dans les archives de Paris, de Bruxelles, de Lille, et d'Ypres. Une substantielle préface de LXX pp. expose l'histoire du soulèvement de la Flandre maritime. L'énergique et vigoureuse population de petits propriétaires et de fermiers libres avait pris une part active à la révolte contre Louis de Nevers; la paix d'Athis qui ruinait les paysans et les dépouillait de leurs priviléges, parut une trahison ourdie par la noblesse. Elle provoqua un redoutable mouvement révolutionnaire qui éclata sous le règne de Robert de Béthune, et dura jusqu'à la bataille de Cassel. La repression fut cruelle et marquée par d'impitoyables confiscations ordonnées suivant l'inventaire susdit. P. établit que la sédition n'a rien de national ni de politique: c'est un phénomène social, une guerre de classes entre les paysans et la noblesse, très différente d'ailleurs de la Jacquerie française et du soulèvement des travailleurs anglais en 1381. Cette introduction modifie notablement l'histoire en plus d'un point du 14e s. flamand. Nous devons à Reusens[41]) une bonne édition critique du pouillé du diocèse de Cambrai, un des trois diocèses belges d'avant la réforme de 1559; elle est faite d'après douze mscr. des 14e, 15e et 16e s. C'est un document d'une haute utilité, non

529 p. Fr. 8. |[RIPB. 44, p. 76.]| — **35)** V. Fris, Ontleding van drie vlaamsche Kronieken: ASAGand 3, p. 135—71. — **36)** id., Opstand der Gentenaars tegen Philips den Goede; onderzoek der bronnen: ib. 8, p. 212—44. — **37)** id., Le Chronicon trunchinense: RIP. 53, p. 322—76. — **38)** id., La Chronique des Pays-Bas, de France, d'Angleterre et de Tournai: CRCHB. 69, p. 65—82. — **39)** × id., Annotations et corrections au rapport de M. Gilliodts van Severen sur les chroniques de Flandre. Grammont, Van Hauwermeiren. 80 p. (Cf. Le rapport de G.ds: CRCHB. 68.) — **40)** H. Pirenne, Le soulèvement de la Flandre maritime de 1323 à 1328. Bruxelles, Imbrechts. LXX, 241 p. |[ArchB. 2, p. 169; BCAGand 8, p. 253; RQH. 69, 624; RBiblB. 13, p. 15; RH. 75, p. 111.]| — **41)** E Reusens, Pouillé de l'ancien diocèse de Cambrai: AHEB. 2e s, 12.

seulement pour la géographie ecclésiastique mais aussi pour l'histoire économique des paroisses. P. Fredericq[42]) poursuit avec une persévérance des plus louables le vaste recueil dont il a entrepris la publication (cf. JBG. 12, 19). Ce tome 4 nous apporte 391 documents datés de 1514 à 1525, et puisés dans un grand nombre de dépôts d'archives, plus une liste chronologique de bulles et placards, d'inquisiteurs pontificaux ou épiscopaux, et d'hérésiarques. Les textes les plus importants sont relatifs aux Augustins d'Anvers, à la querelle née de l'institution des nouveaux évêchés, à la nomination de F. Van der Hulst comme inquisiteur général des Pays-Bas, et à l'opposition que ce personnage rencontra chez les évêques et dans le gouvernement. On y trouve aussi des pièces de procédure, de curieux interrogatoires, des formules d'abjuration etc. L. Gilliodts-Van Severen[43]) a été chargé de mener à bonne fin une œuvre interrompue par la mort de Kervyn de Lettenhove. Ce tome 11 contient 294 documents datés du 2 oct. 1578 au 31 déc. 1579; ils font comprendre le rôle joué par l'Angleterre dans les troubles des Pays-Bas, le court gouvernement du duc d'Alençon, et notamment le roman du mariage de ce prince avec la reine Elisabeth. A. De Vlaminck[44]) a fait précéder l'obituaire de Notre-Dame de Termonde d'une étude sur cette église; il sort souvent de son sujet, et nous fait l'histoire de la ville à propos de cette collégiale. Il y a là beaucoup de choses inédites sur les troubles religieux du 16e s., ainsi que sur les institutions pieuses et charitables de la localité. H. Schuermans[45-60]) a mis au jour un fragment considérable du rapport de D.

---

p. 1–351. — **42)** P. Fredericq, Corpus documentorum inquisitionis hæreticæ pravitatis neerlandicæ. Verzameling van stukken betreffende de pauselijke en bisschoppelijke inquisitie in de Nederlanden. Gand, Vuylsteke. 553 p. Fr. 15. ||[ArchB. 2, p. 145; RQH. 69, 625; RCr. NS. 50, p. 458; RBiblB. 13, p. 10.]| — **43)** L. Gilliodts-Van Severen, Relations politiques des Pays-Bas et de l'Angleterre sous le règne de Philippe II. T. 11. Bruxelles, Kiessling. 4°. 459 p. Fr. 12. — **44)** A. De Vlaminck, L'église collégiale Notre-Dame à Termonde et son ancien obituaire: CArchTermonde (publ. extraord.) 8. p. 313, 329 — **45)** H. Schuermans, Les abbayes d'Alne, de Lobbes, et de Soleilmont au 18e s.: AnnCAMons 29, p. 173–87. — **46)** × E. Tandel, Le cantatorium originale de Sancto Huberto in Arduenna: AnnIALuxembourg 35, p. 175–85. (Rééd.) — **47)** × G. Monchamp, L'écrit d'Algerus sur la dignité de l'église liégeoise identifié avec l'appendice du Liber Officiorum Ecclesiæ leodiensis: BSHLiège 12, p. 207–29. |[ArchB. 2, p. 161.]| (Algerus est un chanoine de Saint-Lambert à Liège qui vivait à la fin du 11e s.; sou ouvrage, identifié par M., est une défense des droits de la cathédrale.) — **48)** × E. de Marneffe, Cartulaire d'Afflighem (suite): AHEB. 2e sect. 4e fasc., p. 383–510. (127 documents datés de 1219 à 1288.) — **49)** × W. de Vreese, De Handschriften van Jan van Ruusbroec's werken. Gand, Siffer. 458 p. (Description de 59 mscr.) — **50)** × E. Reusens, La fondation du chapitre de Saint Pierre de Turnhout (juillet 1398): AHEB. 2e s. 12, p. 353–68. — **51)** × id., Accord conclu par l'évêque de Cambrai avec le chapitre de Saint-Rombaut de Malines, au sujet de l'exercice de la juridiction repressive sur les membres et les suppôts du chapitre (2 et 4 août 1365): ib. p. 363–83. — **52)** × A. de Ghellinck d'Elseghem, Chartes et documents concernant la famille Van Vaernewijk. 1e partie: 10e s. à 1400. Gand, Siffer. 4°. 630 p. Fr. 50. |[DWar&Belfort 1, p. 504; BAAB. 5e s., 8, p. 471.]| — **53)** × H. Plenkers, Un manuscrit de Montserrat: RBénédictine 27 p. 362–79. (C'est un Liber usuum du 15e s. qui est à l'Escurial.) — **54)** × N. de Pauw Jehan Froissart's Cronyke van Vlaenderen, getranslateert uuten Franssoyse in Duytschertale bij Gerrit Potter van der Loo in de 15e eeuw. 2e deel. 1e afl. Rekeningen der Baljuws van Vlaanderen. Gand, Siffer. 344 p. Fr. 3. — **55)** × P. A. Wins, Règlement primitif des confrères et consœurs de la Miséricorde à Mons: AnnCAMons 29, p. 305–81. (Reproduction fac-simile d'un règlement imprimé en 1636 à Mons. La confrérie s'occupait de la visite et de la consolation des prisonniers.) — **56)** × Analectes namurois: AnnS.-ArchNamur 24, p. 99–112. (Documents d'archives sur la culture du houblon, le métier

Guyton sur l'inspection que cet éminent Cistercien fit vers le milieu du 18e s. dans les monastères de son ordre aux Pays-Bas (cf. JBG. 22, III, 98[49]).

Histoire de la Belgique aux diverses époques. Le texte français de la magistrale histoire de Belgique d'H. Pirenne[61.62]) a paru en 1900 (cf. JBG. 23, III, 93[97]). On y a joint une liste chronologique des souverains et un bon index. R. D'Awans et E. Lameere[63]) ont entrepris une publication très utile. Puisant dans les ouvrages des historiens les plus éminents des pages, généralement choisies d'une manière fort judicieuse, et d'une lecture attachante, ils fournissent aux étudiants un complément de cours très instructif et de nature à développer le goût de l'histoire. Ils y ont donné la grande part à la vie populaire et à l'histoire de la civilisation. L'ouvrage est richement illustré de nombreuses gravures qui éclairent et complètent le texte. La partie bibliographique est également bien soignée. G. Des Marez,[64]) dont nous avons déjà signalé les remarquables travaux d'histoire économique (cf. JBG. 21, III, 107[92]) a résumé en quelques pages, de la manière la plus suggestive l'origine des villes flamandes, leur développement politique, économique social, moral et intellectuel. C'est le sommaire d'un beau livre que D. M. devrait écrire, préparé comme il l'est. Le même érudit[65]) a retracé à larges traits le tableau des luttes intestines dont nos communes flamandes furent le théâtre au MA. L'auteur de ce travail à d'ingénieux rapprochements entre les faits d'une époque déjà lointaine et ceux qui se passent sous nos yeux, c'est le grand intérêt que présente cette solide étude. L'étude de V. Fris[66-68]) sur la bataille de Courtrai est le résumé d'un livre important qui paraîtra en 1902 à l'occasion du 600e anniversaire de la journée des éperons d'or. F. défendra les idées déjà exposées par Pirenne: la lutte de 1302 est de nature économique et sociale, le sentiment national est né plus tard. Kervyn de Lettenhove a soutenu (Les Huguenots et les Gueux, II, 234) qu'en 1570, Hopperus soumit à Philippe II un projet qui faisait des Pays-Bas un état indépendant de l'Espagne. Il résulte de la consciencieuse étude de Gossart[69]) que Kervyn

---

des vignerons, l'occupation militaire de Floreffe en 1658.) — **57)** × F. Donnet, Lettres inédites concernant Hélène Fourment: AnnAAB. 52, p. 557—67. (Il s'agit de la seconde femme du peintre Rubens. Elle survécut à son mari dont elle avait eu cinq enfants et épousa en secondes noces le comte de Bergeyck; de ce mariage naquirent dix enfants.) — **58)** × U. Berlière, Lettres inédites de Mabillon: RBénédictine 17, p. 128—43. (Provenant des bibl. de Paris, Berlin, S. Marc à Venise, du chartrier de Memmingen, du Brit. Mus. A noter une lettre à Bossuet, de 1703.) — **59)** × A. Blomme, Chroniques du Termonde. Termonde, De Schepper. 486 p. Fr. 20. — **60)** × G. Willemsen, Documents pour servir à l'hist. de St.-Nicolas sous la domination française: AnnCAWaas 18, p. 233—95.

61) H. Pirenne, Hist. de Belgique. Bruxelles, Lamertin. 432 p. Fr. 7.50. |[RUnivBruxelles 5, p. 612; MA. 2e sér., 4, p. 218.]| — **62)** × id., La nation belge. Gand, Van der Haeghen. 16 p. (2e éd. du Discours sur l'hist. de Belg. Cf. JBG. 23. III, 95[98].) — **63)** R. D'Awans et E. Lameere, Hist. de Belgique. Lectures hist. recueillies dans les travaux des principaux hist. Bruxelles, Castaigne. 640 p. Fr. 15. |[RIPB. 43, p. 140.]| — **64)** G. Des Marez, Les villes flamandes. Leur origine et leur développement. Bruxelles, Moreau. 24 p. Fr. 0,75. |[RIPB. 43, p. 141.]| — **65)** id., Les luttes sociales en Flandre au MA.: RUnivBruxelles 5, p. 649—63, 781—98. |[RCr. NS. 50, p. 518; RQH. 69, p. 244.]| — **66)** V. Fris, De beteekenis van den slag bij Kortrijk 1302: Germania 1, p. 603—15. — **67)** × id., Thomas Fin receveur de Flandre: CRCHB. 69, p. 8—14. (Natif de Sienne, banquier de Robert de Béthune, et auteur du Transport de Flandre.) — **68)** × id., L'hist. Jean Villani en Flandre: ib. p. 1/7. (Prouve que cet hist. florentin était en Flandre en 1306.) — **69)** E. Gossart, Projets d'érection des Pays-Bas en royaume sous Philippe II: BAcBelgique NS. 2, p. 558—79. |[RIPB. 43,

a fait erreur. Dans le système d'Hopperus, il n'est pas question d'enlever nos provinces à l'autorité directe du roi et d'établir un gouvernement national; il s'agit simplement de fusionner ces provinces dans l'ensemble de la monarchie, de renforcer la cohésion du pays pour lui permettre de se défendre plus efficacement s'il était attaqué par une puissance voisine. Le secrétaire du roi, Erasso, insinua au contraire, que la monarchie était trop vaste et qu'il y aurait avantage pour elle à ce qu'elle fût allégée. Ce mémoire-ci contenait donc implicitement l'idée d'abandonner les Pays-Bas; il déplut fort à Madrid, et G. démontre, que Philippe II n'eut en aucune façon l'intention de doter les Pays-Bas d'une existence indépendante. Les P.-B. étaient indispensables à l'exécution du double rôle assumé par le roi d'Espagne, chef de la maison d'Autriche, et champion de l'idée catholique en Europe. L'auteur de ce bulletin[70–72]) a cherché à déterminer la portée politique du voyage effectué par l'empereur Joseph II dans les Pays-Bas en 1781. Il a utilisé surtout les archives diplomatiques de Paris, de Vatican, de la Haye et de Bruxelles. Les livres de Van den Bergh et de Cortebeek[73.74]) sur la période française de notre histoire sont des travaux de vulgarisation. H. de Radiguès[75.76]) a mis en lumière un épisode peu connu des préliminaires de la révolution de 1830: il rend compte du vaste pétitionnement organisé en Belgique pendant l'année 1829 pour obtenir le redressement des griefs; après avoir montré l'importance du mouvement, il fait connaître les tentatives du gouvernement pour l'enrayer.

Histoire économique et sociale. V. Fris[77]) a spécialement étudié les relations économiques de la Flandre avec l'Angleterre et avec la Hanse, ainsi que le développement industriel de Bruges, de Gand et d'Ypres au milieu du 15e s., c.-à.-d. à l'époque de la décadence. Il s'est attaché à dégager les causes de la crise dont la prospérité de la Flandre sortit considérablement diminuée. Une courte brochure de Maas[78]) nous fournit d'après les meilleures sources des renseignements précis sur l'industrie drapière florissante à Roulers au 16e s., et qui disparut entièrement vers 1600. La tapisserie fleurit à Enghien du 15e au 18e s. Destrée[79]) a fait connaître les phases diverses de cette industrie en illustrant sa notice de bonnes planches. A. Hansay[80]) a cherché à se rendre compte des mesures que prirent les primes évêques de Liège afin d'introduire dans leurs états des

---

p. 862.]| — 70) E. Hubert, Le voyage de l'Empereur Joseph II dans les Pays-Bas (31 mai — 27 juillet 1781). Bruxelles, Lebègue. 4°. 488 p. Fr. 10. |[URnivBruxelles 6, p. 86; RIPB. 44, p. 59; NationNY. 71, p. 286; ArchB. 2, p. 147; J. d. Trib. 19, p. 977; RCr. NS. 51, p. 37; RBiblB. 12, p. 364; RQH. 69, p. 630; RH. 75, p. 414; HVjs. (1901), p. 137.]| — 71) × H. Pergameni, Le voyage de Joseph II en Belgique: RBelgique 2e sér., 30, p. 283—95. — 72) × Willemsen, Le passage de Joseph II par le pays de Waes en 1781: AnnCAWaas 19, p. 9—18. — 73) G. Cortebeek, De fransche overheersching in Belgie van 1792 tot 1815. Gand, Siffer. 240 p. — 74) F. Van den Bergh, De fransche overheersching in Belgie van 1792 tot 1815. Gand, Siffer. 528 p. — 75) H. de Radiguès, Préliminaires de la révolution de 1830: AnnSArchNamur 24, p. 57—76. |[ArchB. 2, p. 118.]| — 76) × J. Van Limburg, De revolutie van 1830. Anvers, Opdebeek. 394 p. Fr. 10. |[MA. 2e sér., 4, p. 213.]|

77) V. Fris, Schets van den economischen toestand van Vlaanderen in het midden der 15e eeuw. Gand, Siffer. 129 p. |[ArchB. 2, p. 170; RQH. 69, p. 628.]| (Uitgaven der K. Vl. Acad. 3e reeks, No. 17.) — 78) P.-J. Maas, De Lakennijverheid te Roeselare in de 16e eeuw. Roulers, Deraedt. 29 p. |[ArchB. 2, p. 91.]| — 79) J. Destrée, L'industrie de la tapisserie à Enghien et dans la seigneurie de ce nom: FédérArchHistB. p. 425—74. — 80) A. Hansay, Contribution à l'hist. du système mercantile dans la principauté de

industries nouvelles. Il relève 57 octrois accordés à cet effet au 17e et au 18e s. Le même érudit archiviste[81]) a donné une traduction claire et précise des études d'histoire et d'économie politique de K. Bücher. Nous nous bornerons à signaler les importants chapitres relatifs à la disparition du métier, aux origines de la presse périodique, à la division du travail, et à la formation des classes sociales. L'histoire financière de notre ancien régime n'avait encore donné naissance qu'à des travaux fragmentaires, et bien des aspects en demeuraient ignorés. G. Bigwood[82]) a entrepris dans nos archives de patientes explorations afin de déterminer les charges auxquelles les Belges étaient assujettis pendant le 18e s. Son travail touche à la fois à l'histoire du droit public et du droit administratif, mais il rentre surtout dans l'histoire économique. Il expose en détail ce qu'étaient l'impôt direct, l'accise, les droits de douane, les immunités etc.; il relate enfin les timides essais de réforme du gouvernement autrichien. Presque tout est neuf et les renseignements originaux abondent sur la variété et le désordre de notre ancienne organisation fiscale. B. conclut que l'on ne doit pas juger notre administration financière aussi sévèrement que celle de la France: on constate chez nous infiniment moins d'arbitraire, de procédés tracassiers, et l'intervention constante des États sauvegarde les droits du pays. Œuvre d'un esprit mûr et solide, qui ne s'aventure qu'avec prudence sur le terrain des généralisations, cette monographie tiendra une place honorable dans notre littérature historique. Le livre de Hachez,[83–85]) en dépit de son titre, n'est pas un simple recueil d'études culinaires. On y trouvera des renseignements sur la question des salaires, les marchés, le prix des subsistances, l'organisation du régime alimentaire dans les établissements de bienfaisance etc.

Histoire militaire. Les historiens passent généralement sous silence la part prise par un corps belge à la restauration de la monarchie constitutionnelle en Portugal. Timmermans[89–93]) a clairement exposé cet épisode de notre passé militaire.

Histoire religieuse. Les leçons de G. Kurth[94–100]) sur la

Liège: BIArchLiég. 29, p. 21—40. — 81) K. Bücher, Études d'hist. et d'économie politique. Trad. par A. Hansay, avec une préface de H. Pirenne. Bruxelles, Lamertin. 856 p. Fr. 6. ||[MA. 2e sér., 4, p. 549.]| — 82) G. Bigwood, Les impôts généraux dans les Pays-Bas autrichiens. Étude hist. de législation financière. Bruxelles, Castaigne. 366 p. Fr. 6. ||[ArchB. 2, p. 194; RQH. 69, p. 629.]| — 83) H. Hachez, La cuisine à travers l'hist. Bruxelles, Schepens. 397 p. Fr. 5. ||[RBiblB. 12, p. 52.]| — 84) P.-J. Maes et P. Daniels, Recherches hist. sur la peste dans l'ancien pays de Looz. La peste à Beeringen et à Zonhoven: L'ancien pays de Looz 4, p. 65/7. — 85) × F. Donnet, Les lombards à Termonde et dans quelques villes du Pays-Bas: AnnCArchTermonde 2e sér., 8, p. 126—62. — 86) × E. Dubois, Le dernier état de la réglementation du marché des toiles à Gand: BSArchGand 8, p. 308—33. — 87) × V. Brants, L'état de la petite industrie en France d'après les statistiques récentes: BAcBelgique NS. 2, p. 513—35. — 88) C. Hallet, De l'emploi de la cendre pour la fabrication de la poudre sous la révolution française dans l'ancien duché de Bouillon: AnnIALuxembourg 35, p. 159—265. 89) Timmermans, Les tirailleurs belges au service du Portugal de 1832 à 1834. Gand, Meyer-Van Loo. 108 p. ||[ArchB. 3, p. 44.]| — 90) L. Navez, Les champs de bataille hist. de la Belgique. Introduction géographique. — 91) × D.-A. Van Bastelaer, La forteresse de la ville de Charleroi, catalogue descriptif des plans, des vues et des cartes qui en ont été publiés (suite et fin): AAcArchAnvers 5e sér., 2, p. 261—341. — 92) × A. De Vlaminck, Le siège de Termonde en 1667: ib. p. 351—81. (D'après des documents contemporains.) — 93) × A. Gosseries, Souvenirs militaires de Mons. Grandes manœuvres au 18e s. Le comte de Murray: AnnCAMons 29, p. 239—49.

mission de l'Église, l'Église et les peuples, la féodalité, le néo-Césarisme, la Renaissance, et la Révolution, sont écrites dans ce style richement imagé, à la fois châtié et brillant, dont l'auteur est coutumier. C'est un éloquent plaidoyer, basé sur une forte documentation historique; il prête à la controverse, d'autant plus que les allusions aux faits de la politique contemporaine sont nombreuses et transparentes. D. Besse[101.102]) a esquissé l'histoire d'une congrégation bénédictine établie au 14e s. dans la Catalogne, l'Aragon, et le Roussillon, et qui dura jusqu'en 1835; on y lit beaucoup de détails intéressants au sujet de la discipline monastique. Une autre congrégation du même ordre fut fondée à la fin du 15e s. par le réformateur Pierre du Mas dans le diocèse de Bourges. Elle n'est pas comparable à ses sœurs de Bursfeld, de Saint-Vane ou de Saint-Maur, mais elle mérite cependant d'avoir sa place dans l'histoire générale de l'ordre, a raison des luttes honorables qu'elle supporta contre la commende, et à raison des écrivains, qui marquèrent dans ses rangs. La substantielle notice que D. U. Berlière[103–107]) lui consacre est faite d'après des documents originaux; le chapitre relatif aux sources est particulièrement digne d'attention. Nous devons à P. Fredericq[108]) une relation vivante et pittoresque de l'activité déployée par les commissaires apostoliques chargés de la vente des indulgences dans le diocèse d'Utrecht en 1488 et en 1517. 'Une chose nous frappe surtout dans ces curieux documents, dit l'auteur, c'est la sérénité que respirent tous ces comptes dressés en pleine tourmente luthérienne.' Le protestantisme s'était introduit a Dour en Hainaut dès le milieu du 16e s., et tous les efforts combinés des autorités civiles et religieuses demeurèrent impuissants à l'extirper; il s'y est maintenu jusqu'aujourdhui. F. Hachez[109]) a dépouillé un certain nombre de documents du Conseil privé qui ont trait à la repression exercée pendant le 18e s. à l'égard des religionnaires, mais il n'a vu qu'une partie des sources; les dossiers de la Chancellerie lui auraient permis de compléter son intéressante étude. Thijs[110–112]) a donné une

---

94) G. Kurth, L'Église aux tournants de l'hist. |[RGén. 72, p. 388; DWar&-Belfort 2, p. 88; PolybiblL. 89, p. 250; RBiblB. 12, p. 129, 478; RQH. 69, p. 246.]| — **95)** × A. Michiels, L'origine de l'épiscopat. Étude sur la fondation de l'Église, l'œuvre des apôtres et le développement de l'épiscopat aux deux premiers siècles. Louvain, Van Linthout. 432 p. Fr. 6. |[RBiblB. 12, p. 514.]| — **96)** × E. Lameere, La topographie ecclésiastique de l'ancienne Flandre: CRCHB. 5e sér., 10, p. 186—91. — **97)** × A. Bondroit, Les 'precariæ verbo regis' avant le concile de Leptinnes (748): RHistEcclés. 1, p. 41—61, 249—67, 480—48. — **98)** × G. Morin, Un concile inédit tenu dans l'Italie méridionale à la fin du 9e s.: RBénédictine 17, p. 143—52. — **99)** × P. Daniels, Les Augustins de Hasselt: L'ancien pays de Looz 4, p. 15—20, 29—31, 42/5. — **100)** × E. Matthieu, La confrérie de Sainte Waudru à Mons: AnnCAMons 28 (1898), p. 219—52. — **101)** J.-M. Besse, La congrégation bénédictine espagnole dite des 'claustrales': RBénédictine 17, p. 275—90. — **102)** × B. Albers, L'abbé de Fulde, primat de l'ordre bénédictin en Allemagne et en France: ib. p. 152—62. — **113)** U. Berlière, La congrégation bénédictine de Chezal-Benoît: ib. p. 29—51, 113—28, 252—75, 337—61. — **104)** × id., Les origines de Cîteaux et l'ordre bénédictin au 12e s.: RHistEcclés. 1, p. 448—72. — **105)** id., Les chapitres généraux de l'ordre de Saint-Benoît dans la province de Cologne-Trèves: CRCHB. 5e sér., 10, p. 125—85. — **106)** id., Mélanges d'hist. bénédictine. 2e sér. Maredsous. 221 p. Fr. 4. — **107)** id., Les moines d'Orient: RBénédictine 17, p. 399—416. (D'après l'ouvrage de D. Besse.) — **108)** P. Fredericq, Les comptes des indulgences en 1488 et en 1517/9 dans le diocèse d'Utrecht: MAcBelgique coll. 8°, 59, p. 1—80. T. à part: Bruxelles, Hayez. 1899. 80 p. |[RIPB. 43, p. 141; RQH. 69, p. 289.]| — **109)** F. Hachez, Les protestants de Dour au 18e s.: AnnCAMons 29, p. 143—69. — **110)** A. Thijs, La persécution religieuse en Belgique sous le Directoire exécutif (1798/9). Anvers, Kennes. 420 p. |[ArchB. 2, p. 107]|

nouvelle édition d'un livre que nous avons analysé en 1894 (cf. JBG. 17, III, 80[75]; 21, III, 102[57]). On y trouvera un assez grand nombre de détails nouveaux sur les prêtres belges déportés, plus des hors d'œuvre sur l'évasion de Pichegru et la persécution de 1794. Malheureusement l'auteur n'a pas refondu son travail, et a maintenu l'encombrement de son texte par les documents; il n'indique pas non plus d'une manière suffisante la provenance des pièces d'archives qu'il utilise. On sait que le Concordat conclu entre Pie VII et le Premier Consul ne fut pas reçu sans difficulté en Belgique. Inspirée par le chanoine Stevens, de Namur, la *Petite Église*, ou secte des *non-communiquants*, déclara la juridiction des nouveaux évêques vicieuse, et forma un véritable schisme qui n'est pas complètement éteint aujourd'hui. Deux notices[113.114]) ont été consacrées à ce chapitre curieux et peu connu de notre l'histoire religieuse. J. Brassinne[115]) a fait preuve d'une louable patience, d'une sérieuse érudition, et d'une réelle sagacité dans les investigations que lui a coûtées la préparation de sa thèse doctorale C'est la reconstitution de l'histoire du développement religieux et économique d'un doyenné liégeois à travers les âges, et le début d'un travail qui portera sur tout l'ancien diocèse de Liège, et qui sera, si l'on en juge par cet échantillon, une œuvre définitive. Nous noterons aussi l'histoire pleine de vie et d'intérêt de l'église d'Arlon que Kurth[116]) a écrite en se basant sur des documents originaux et en grande partie inédits. Le collége des Bollandistes a continué la publication de son importante revue, hautement appréciée des spécialistes.[117–127])

Histoire des institutions et du droit. Nous avons signalé en 1892, en lui adressant des éloges mérités, le tome 1 du grand ouvrage consacré par le Chev. de Borman à l'histoire de Liège (cf. JBG. 15, III, 140[128]). Le tome 2[128]) a paru en 1900, il est en tout point digne du premier. L'échevinage y est étudié sous le double point de vue politique et judiciaire, depuis le sac de Liège en 1468, jusqu'à l'invasion française de 1794. On y voit ce tribunal, d'essence aristocratique au début, se modifier par l'envahissement de l'élément bourgeois et légiste, et tendre de plus en plus à se transformer en organisme héréditaire. Ce

---

— **111)** × H. Heyman, De fransche omwenteling en onze godsdienst. St. Nicolas, Strybol. 107 p. Fr. 0,60. — **112)** J. Halkin, Relevé des corporations religieuses du département de l'Ourthe supprimées par la loi du 15 fructidor au IV (1 septembre 1796): BSHLiège 12, p. 281—40. — **113)** E. Van Cauwenberghs, Le Stevenisme dans les environs de Hal, Enghien et Lenniek-Saint-Quentin: FédérArchHistB. p. 410—24. — **114)** A. Kenis, Eene Godsdienst Secte in België, of het zoogezegde Stevenismus. Lierre, Van In. 152 p. ||[ArchB. 2, p. 107.]|| — **115)** J. Brassinne, Les paroisses de l'ancien Concile de Hozémont: BSHLiège 12, p. 241—84. ||[RQH. 69, p. 681.]|| — **116)** G. Kurth, Gesch. d. Areler Kirche: Deutsch-Belgien 2, p. 81—107. — **117)** Anal. Boll. Bruxelles, Bollandistes. 480 p. F. 10. — **118)** × Les deux saints Babylas: Anal. Boll. 19, p. 5—19. — **119)** × De vita prima et miraculis B. Benedicti papæ XI autore Bernardo Guidonis: ib. p. 9—14. — **120)** × Vita B. Margaritæ virginis de civitate Castelli sororis tertii ordinis de pœnitentia Sancti Dominici: ib. p. 21—37. — **121)** La légende de S.-François d'Assise, dite 'Legenda trium sociorum': ib. p. 119—98. — **122)** De miraculis S. Autberti Cameracensis episcopi libelli duo saec. XI et XII: ib. p. 198—212. — **123)** F.-E.-M. Esteves Pereira, Légende grecque de l'homme de Dieu St.-Alexis: ib. p. 241—54. — **124)** × P. de Loë, De vita et scriptis B. Alberti Magni: ib. p. 257—284. — **125)** × Acta graeca S. Dometii martyris: ib. p. 285—320. — **126)** × Julien de Spire, biographe de S. François d'Assise: ib. p. 321—40. — **127)** × B. Camm, La crise religieuse dans l'église d'Angleterre: RBénédictine 17, p. 71—87, 188—99.

128) C. de Borman, Les échevins de la souveraine justice de Liège. T. 2. Age

livre si érudit et si fouillé, qui nous rappelle les travaux des Bénédictins, abonde en rectifications de toute espèce et en révélations curieuses. Nous y apprenons, par exemple, que Charles-le-Téméraire obtint de Louis de Bourbon l'inféodation de l'Ile de la Cité. Un corps de justice ducal, jugeant uniquement selon le droit brabançon y fut institué, mais cet état de choses ne dura que huit ans. Le prévôté de Renissart[129]) était une dépendance le l'abbaye de Ninove. U. Berlière a élucidé certains points de son histoire grâce à des documents inédits. E. Nys[130]) s'est proposé de montrer l'importance de la mer au point de vue des rapports entre les peuples, et d'indiquer le développement du droit maritime surtout dans le bassin de la Méditerranée. La dissertation doctorale d' A. Van Hove[131.132]) est une œuvre d'une réelle valeur scientifique, et très neuve en ce sens qu'elle nous initie à l'histoire presque inconnue de l'administration intérieure du diocèse de Liège sous le règne d'Erard de la Marck. V. H. a découvert dans les archives de Bruxelles, de Liège et de Rome de nombreux renseignements sur les conflits, qui surgirent entre le prince d'une part, et son clergé des collégiales, l'université de Louvain et l'autorité civile d'autre part. Erard obtint auprès de pape un succès relatif dans les deux premières catégories d'affaires, mais seulement à titre personnel et viager; la 3e donna naissance au fameux concordat de 1542 qui règla pendant toute la période moderne les rapports entre l'État et l'Église. On n'avait pas encore étudié d'une manière approfondie les origines du Grand Conseil des ducs de Bourgogne. La plupart de nos historiens se sont bornés à reproduire sur ce point le jurisconsulte P. Wielant. E. Lameere[133]) s'est astreint à un labeur considérable pour combler cette lacune de nos connaissances, et il a longuement exploré les principaux dépôts d'archives de France et de Belgique. Il résulte de ses recherches que, contrairement à l'opinion admise, le Grand Conseil n'a pas été créé en 1446, mais qu'il avait déjà été réorganisé en 1433. L. traite d'une manière approfondie du personnel, des attributions judiciaires, administratives et financières de ce corps qui fut la source de tous les conseils modernes des Pays-Bas. Adoptant une critique très prudente, il fait parler les documents, et ne se hasarde qu'avec réserve à formuler des appréciations. L. nous fournit aussi d'intéressantes détails sur le personnel de la cour de Philippe-le-bon,[134]) ses charges et ses traitements d'après les états auliques de 1426 à 1467. La notice de Bercet[135]) consiste surtout en un recueil de documents d'archives formant le dossier d'une horrible affaire de sorcellerie jugée à Etrœungt près d'Avesnes, à la fin du 17e s. Une femme et son fils, accusés d'avoir eu des rapports avec le diable, furent effroyablement torturés; la mère périt

---

moderne. Liège, Cormaux. 4°. 610 p. Fr. 50. |[ArchB. 8, p. 8.]| — **129)** U. Berlière, La prévôté de Renissart à Arquennes: AnnCAMons 28 (1898) p. 193—228. — **130)** E. Nys, Un chapitre de l'hist. de la mer. Aperçu juridique et politique.: BAcBelgique NS. 2, p. 81—118. — **131)** A. Van Hove, Étude sur les conflits de juridiction dans le diocèse de Liège à l'époque d'Erard de la Marck (1506—38). Louvain, Van Linthout. 160 p. Fr. 5. |[ArchB. 2, p. 477; RBiblB. 12, p. 475; RQH. 69, p. 631.]| (Cf. Étude sur l'hist. des exemptions: RHistEcclés. 1, p. 85—99.) — **132)** × id., Étude sur l'hist. des exemptions. Erard de la Marck et les collégiales du diocèse de Liège: RHistEcclés. 1, p. 85—98, 472—88. — **133)** E. Lameere, Le grand conseil des ducs de Bourgogne de la maison de Valois. Bruxelles, Castaigne. LV, 212 p. Fr. 5. |[ArchB. 2, p. 89; RUnivBrux. 5, p. 612; RIPB. 48, p. 410; RQH. 69, p. 239.]| — **134)** id., La cour de Philippe-le-bon: ASArchBrux. 14, p. 159—78. — **135)** G. Bercet, Sorciers du

dans les tourments, son fils, âgé de quinze ans y résista suffisamment pour pouvoir être traîné au dernier supplice. L. Stroobant[136]) a étudié avec un soin louable les origines de la célèbre maison de force de Gand, et en a fixé la création à l'an 1620; elle était destinée à la correction des vagabonds et des mendiants. C'est un travail de sérieuse valeur, bien documenté et clairement exposé. L'auteur a exploré les archives avec soin, mais il y a certaines lacunes dans ses connaissances bibliographiques. On constate le même défaut dans les recherches de Fréson[137–139]) sur l'histoire de la procédure criminelle. E. Matthieu[140–144]) s'est fait une spécialité de l'histoire de l'enseignement. Il expose un curieux conflit scolaire entre les chapitres et les villes de nos Pays-Bas.

Géographie historique. Toponymie. Ethnographie. Folklore. J. Halkin[145]) est allé recueillir sur place des renseignements complets sur l'organisation du haut enseignement géographique en Allemagne. G. Kurth[146]) a fourni la carte complémentaire de son beau livre sur les fluctuations de la frontière linguistique dont nous avons rendu compte antérieurement (cf. JBG. 19, II, 492[51]; III, 123[104]; 21, III[114].) A noter une dissertation[147]) très méthodique sur l'origine du nom de la capitale du Hainaut: il aurait passé par les phases suivantes: Castrilocus — Mons Castrilocus — Mons — Montes. Nous avons eu déjà l'occasion de signaler la haute valeur des travaux de Roland.[148.149]) Nous reparlerons de son œuvre nouvelle lorsqu'elle sera achevée. Nous mentionnerons aussi deux études[150–160]) sur la tentative de nos compatriotes de la Belgica pour approcher du pôle antarctique.

---

pays d'Avesnes. Exécution d'un enfant à Etrœungt: AnnCHMons 29, p. 209—25. — **136)** L. Stroobant, Le Rasphuys de Gand: ASAGand 8, p. 189—307. [[ArchB. 2, p. 114.]] — **137)** J. Fréson, La procédure criminelle avant la Révolution française: AnnCHutoisL. 12, p. 228—50. — **138)** × C. Bamps, Notes sur la justice répressive au pays de Lummen à la fin du siècle dernier: RAncPaysLooz 4, p. 8—12, 27—30, 51/5, 68/6. (Cf. ib. 8, p. 67.) — **139)** C. Rousselle, La compétence commerciale dans le comté de Hainaut: MSScHainaut 6e sér., 2, p. III—XXIII. — **140)** E. Matthieu, Du rôle des chapitres ecclésiastiques dans l'organisation de l'enseignement aux Pays-Bas: BCArchMalines 9, p. 97—112. (T. à part. Malines. Godenne. Fr. 0,75.) — **141)** × V. Chauvin, La constitution du code Théodosien sur les agri deserti, et le droit arabe: MSScHainaut 6e sér., 2, p. 243—85. — **142)** × L. Stroobant, Un conflit de juridiction au 14e s. à Malines: BCArchMalines 9, p. 23—37. — **143)** × G. de Hauteclocque, Les capitulations de Furnes en 1658 et 1667: FédérArchHistBelg. p. 402/9. Enghien, Spinet. — **144)** × A. De Schrijver, Notice hist. sur l'hospice des vieillards et malades de la ville de St.-Nicolas: AnnCA-Waas 18, S. 305—93.

145) J. Halkin, L'enseignement de la géographie en Allemagne et la réforme de l'enseignement géographique dans les universités belges. Bruxelles, Lebègue. 171 p. Fr. 4. [[RIPB. 48, p. 416.]] — **146)** G. Kurth, La frontière linguistique en Belgique et dans le Nord de la France. Carte explicative à l'echelle du 400000e. Bruxelles, Schepens. Fol. [[RQH. 69, p. 288.]] — **147)** E. Dony et J. Fonsny, Étude critique sur le nom de Mons en Hainaut: AnnCAMons 29, p. 115—48. — **148)** C.-G. Roland, Toponymie namuroise: AnnSArchNamur 28, p. 1—160. — **149)** × id., Le castor dans la toponymie: FédérArchHistBelg. p. 335—52. Enghien, Spinet. (Cf. Kurth, La frontière linguistique. II, p. 98/5.) — **150)** J. Du Fief, L'expédition antarctique belge: BSBelgeG. 24, p. 7—29. — **151)** A. de Gerlache, Relation sommaire du voyage de la Belgica: ib. 14, p. 417—517. — **152)** × H. Lammens, Au pays des Nosairis, voyage archéologique et épigraphique: MusBelge 4, p. 278—328. (Voyage effectué en 1898 dans la partie méridionale du Gebel-Au-Nosairiyé.) — **153)** × A. Dubois, Le réveil de la tendance des Belges à s'expatrier: BSBelgeG. 24, p. 238—59, 281—318. — **154)** × J. Van Spilbeeck, De Mons à Herenthals au 15e s.: AnnCAMons 28 (1898), p. 185—92. (Curiosités extraites des comptes généraux du chapitre de Sainte Waudru. Il s'agit des frais causés par un voyage

Biographie. L'Acad. r. de Belgique continue régulièrement la publication de la Biographie nationale.[161]) Nous relevons dans le dernier fascicule les notices sur le criminaliste Nypels (Loomans); l'écrivain ecclésiastique Olbert de Gembloux (H. Pirenne); le confident de Louis IX, Olivier le Dain (Id.); le géologue d'Omalius d'Halloy (Gueqnier); les peintres Van Oost (H. Hymans); le prétendant au comté de Looz, Arnould d'Oreye (Bon de Chestret de Haneffe); les peintres van Orley (A.-J. Wauters); le géographe Ortelius (Wauvermans); le jurisconsulte A. Orts (Mesdach de ter Kiele); les évêques de Liège Otbert (H. Pirenne), et C.-N.-A. d'Oultremont (Bon de Borchgrave). Le recueil de notices consacré pas Rousselle[162–164]) aux célèbrités montoises contient beaucoup d'indications précises, mais les appréciations nécessaires font défaut. Les recherches consciencieuses de Desilve[165]) sur le moine Herman de Hertaing, bibliothècaire de la fameuse abbaye bénédictine de Saint-Amand, constituent une contribution utile à l'histoire de la Renaissance dans les Pays-Bas. A propos de la biographie de l'abbé de Hautmont, R. Minon[166]) se livre à des considérations bizarres sur les caractères de l'éloquence sacrée dans les Pays-Bas au 16e s. On y lit, non sans surprise, que certains prédicateurs 'à force de vouloir rester chastes, en arrivaient à être obscènes'. On y trouve d'ailleurs beaucoup d'extraits intéressants qui montrent la puissance d'injure qu'avaient acquise les virulents sermonaires de l'époque. La manière dont les orateurs catholiques traitent les protestants — qui le leur rendent bien — est particulièrement curieuse. L'auteur les appelle: des 'orateurs doués de grandes facilités d'adaptation'. L'euphémisme est réussi. Le magistrat distingué, dont P. Verhaegen[167]) a retracé la carrière d'après des papiers de famille, a été mêlé à tous événements considérables dont Liège fut le théâtre depuis la chute de l'ancien régime jusque dans le courant du règne de Guillaume I. L'auteur expose des incidents curieux à divers titres, et rectifie souvent sur des questions de détail les historiens antérieurs. Il a écrit avec beaucoup de finesse un chapitre pour ainsi dire inédit de l'histoire judiciaire de pays de Liège, et s'est imposé un louable objectivité; peut-être l'a-t-il poussée trop loin lorsqu'il se borne à enregistrer sans commentaires les faiblesses et les palinodies qui marquèrent l'avénement du premier empire. L'annuaire[168])

---

effectué pendant la première moitié du 15e s.) — **155)** × Van den Corput et Matthieu, Origine des Gilles de Binche. Charleroi. 32 S. — **156)** × E. Hublard, Fêtes du temps jadis. Les feux de carême: AnnCAMons 29, p. 11—69. (Trop de généralités et pas assez d'ordre.) — **157)** × A. Gittée, Curiosités de la vie enfantine. Études de folklore. Verviers, Gilon. 12°. 127 p. Fr. 0,60. — **158)** × P. Van den Broeck, Jeux d'enfants du pays de Termonde: Ons Volksleven 12, p. 86—41. — **159)** × A. Harou, Les oiseaux dans les croyances populaires (Le corbeau; la corneille; le pigeon; le pinson): ib. p. 12—24. — **160)** × id., Contributions au Folklore de la Flandre maritime (navires fantastiques; la digue du comte Jean; les Sirènes): ib. p. 5—12.

161) Biographie nationale (Nucenus — Palfyn), t. 16. Bruxelles, Bruylant. 480 p. Fr. 8. — **162)** C. Rousselle, Biographie montoise du 19e s. Mons, Desguin. 250 p. Fr. 15. |[ArchB. 2, p. 153.]| — **163)** R. de Beaucourt de Noortvelde, Biographie ostendaise (suite). Ostende, Swertvager. 207—70 p. Fr. 1,25. — **164)** × J. Van Spilbeek, Célébrités carolorégiennes: BAAB. 5e sér., 9, p. 532—45. (Biographies de personnages qui ont joué un rôle important dans l'hist. religieuse du Hainaut au 18e s.) — **165)** J. Desilve, Herman de Hertaing de Mons, moine de Saint-Amand: AnnCA.-Mons 29, p. 389—421. — **166)** R. Minon, Dom Gaspard Hanot de Mons, abbé d'Hautmont 1588—1625: ib. 28 (1898), p. 141—69. — **167)** P. Verhaegen, Toussaint Dandrimont, premier président de la cour de Liège 1757—1822: BSHLiège 12, p. 145—206.

de l'Acad. r. nous apporte d'importants travaux biographiques consacrés au numismate Chalon (Bon de Chestret de Haneffe); au publiciste E. Banning (Gal Brialmont); à l'historien Henrard (E. Discailles); à l'histologiste Gluge (Van Lair); au statuaire Fraikin (Chev. Marchal); au naturaliste Candèze (Bon de Selys-Longchamps); au chimiste Donny (Delacre). Nous avons eu l'occasion de citer les œuvres d'E. Banning (cf. JBG. 11; 13). Le général Brialmont[169–181]) a fait revivre cette intéressante figure de publiciste et de diplomate, et est entré dans beaucoup de détails très peu connus de l'histoire contemporaine de la Belgique. Il a parlé de la manière la plus explicite du rôle joué par E. Banning dans la création de l'État indépendant du Congo, ainsi que dans les grandes questions intérieures et extérieures de la politique belge, et il n'a pas hésité à dévoiler les dissidences qui l'ont séparé du roi Léopold II pendant les dernières années de sa vie. C'est une œuvre fortement pensée, écrite avec une précision et une clarté toute militaire, où règne d'un bout à l'autre un souffle de fière indépendance qui impose le respect.

Généalogie. Héraldique. Sigillographie. Le tome 5 du dictionnaire héraldique du c^te^ de Renesse[182]) traite des armoiries qui contiennent des pals, des sautoirs, des chevrons et des bandes. Le tome 6 s'occupe du croissant, du lunel, des fleurs de lys et de l'aigle. Le c^te^ du Chastel de la Howarderies[183–188]) est un généalogiste de premier ordre; son livre sur la famille d'Aymeries ou d'Aumeries est richement documenté. On y trouvera nombre d'indications inédites sur les maisons d'Enghien, de Jauche et de Ligne.

Archéologie et histoire de l'art. On a récemment déterré à

— **168)** Annuaire de l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux arts de Belgique. Bruxelles, Hayez. 12°. 519 p. (Les biographies ont été tirées à part.) — **169)** Brialmont, Notice sur Emile Banning. Bruxelles, Hayez. 76 p. |[RHD. 14, p. 311.]| — **170)** × F. Ducatel, Vie de Sainte Ide de Lorraine, comtesse de Boulogne. Bruxelles, Desclée. 239 p. — **171)** × G. Hulin, Une note relative à Juste de Gand: BSHAGand 7, p. 64/9. — **172)** × J. Freson, Le doyen de Huy, Martin de Liverlo: AnnCHutoisH. 12, p. 223/7. — **173)** × M. Schweisthal, Anne de Laval. Une héroïne nationale du 17e s.: AnnSArchBruxelles 14, p. 199—225. — **174)** × E.-J. Dardenne, J. Richardot, sculpteur: AnnSArchNamur 24, p. 33—48. (Né à Lunéville en 1743, mort à Andenne en 1806.) — **175)** × C. De Boek, Biographie du Dr. Van Raemondck 1817—99: AnnCAWaas·18, p. 421—49. — **176)** × E. Bartholeyns, Guillaume Geefs, sa vie et ses œuvres. Bruxelles, H. Kremer. 144 p. F. 2,50. — **177)** × E. Nijs, Alphonse Rivier, sa vie et ses œuvres. Bruxelles, Weissembruch. 19 p. — **178)** × L. Gallez, J.-R. Marinus. Bruxelles, Hayez. 32 p. — **179)** × S. Deguidt, Guido Gezelle: DWar&Belfort 1, p. 105—271. — **180)** × F. Alvin, Jacques Wiener: RBN. 56, p. 284–57. — **181)** × A. de Ghellinck-Vaernewijck, C.-A.-A. comte de Marsy: ib. p. 449—54.

182) Th. de Renesse, Dictionnaire des figures héraldiques. T. 5; t. 6, 1e p. Bruxelles, Schepens. 512, 128 p. Fr. 16. |[RBiblB. 12, p. 137; RBN. 59, p. 125.]| — **183)** P.-A. du Chastel de la Howarderie Neuvireuil, Notes hist. et généalogiques sur la commune d'Aymeries, dite d'Anmerie. Tournai, Vasseur. 4°. 286 p. Fr. 20. |[ArchB. 2, p. 181; RBiblB. 12, p. 560.]| — **184)** × Annuaire de la noblesse belge. 1e p. Bruxelles, Monnom. 265 p. Fr. 7. — **185)** J.-Th. De Raadt, Sceaux armoriés des Pays-Bas et des pays avoisinants. Recueil hist. et héraldique. Bruxelles, Schepens. 876 p. |[RBiblB. 12, p. 68.]| (T. 3. Va de Naaldwijk à Schellaert.) — **186)** id., Sceaux armoriés de Binche: AnnCAMons 28 (1898), p. 87—95. — **187)** × L. Stroobant, Sceaux des familles de Looz, de Looz-Carswarem et des échevins de Looz: L'ancien pays de Looz 4, p. 25—127. — **188)** × B.-J. Raederer, Notice et souvenirs de famille par B.-J. Corcelle, comtesse Raederer, annotés et complétés par H. de Barberey, et publiés par É. de Liedekerke. Bruxelles, Lyon. 247 p. Fr. 5.

Herstal (Liège) un vase de bronze de l'époque romaine, probablement un brûle parfums, dont les ornements présentent un extraordinaire mélange 'de gravité et de gravelure', et le rendent digne de figurer au musée de Naples. J.-E. Demarteau[189]) l'a étudié très minutieusement, et voit dans les personnages des maîtres de l'école de Cyrène ou école Hédonique: 'au rez-de-chaussée du vase des représentants illustres de ce système enseignent leurs théories, et les couples joyeux qui s'ébattent audessus de leurs têtes, montrent leur morale en action'. Tout en déclarant l'hypothèse ingénieuse, F. Cumont[190–220]) n'en a rien laissé debout. Pour lui, ce

---

189) J.-E. Demarteau, Le vase hédonique de Herstal: BlArchLiég. 29, p. 41—68. |[RIPB. 48, p. 487; 44, p. 73.]| — **190)** F. Cumont, A propos du vase de Herstal: ASArchBrux. 14, p. 401—12. — **191)** × C.-J. Combaire, Avant propos sur la trouvaille belgo-romaine de Herstal: ib. p. 357—69. — **192)** × E. Van Overloop, La préhist. Les premiers habitants de la Belgique: ib. p. 246—305. — **193)** × J. Capart, Monuments égyptiens du Musée de Bruxelles: ib. p. 305—39. — **194)** × A. Oger, Mélanges archéologiques. Fouilles exécutées sous les auspices de la société en 1897/9: AnnSArchNamur 24, p. 77—98. — **195)** × Tihon, Archéologie de la Hesbaye. Les tombes de Burdinne: ASArchBrux. 14, p. 64—100. — **196)** × A. Bequet, Études sur l'époque romaine: AnnSArchNamur 24, p. 11—33. — **197)** × E. de Pierpont, Les tumulus du bois de Buis lez Grand Leez: ib. p. 45—56. — **198)** × C. Bamps, Découvertes d'antiquités dans le Limbourg belge: L'ancien pays de Looz 4, p. 56/9. (Cf. ib. 3, p. 47.) — **199)** × L. Renard, Découvertes d'antiquités romaines à Herstal: RIArch.-Liég. 29, p. 167—233. — **200)** × F. Cumont, Notice sur un Attis funéraire découvert à Vervoz: ib. p. 65—73. — **201)** × V. Tourneur, Les sépultures et rites funéraires en Belgique jusqu'à la fin de l'époque romaine. Verviers, Vinche. 12°. 47 p. Fr. 0,75. — **202)** × V. Deneffe, Les bandages herniaires à l'époque mérovingienne. Anvers, Coola. 40 p. (Établit que les Francs neustriens de l'époque mérovingienne connaissaient le bandage herniaire et que le professeur Gordon de Montpellier à qui on en attribue l'invention [14e s.] n'a fait que le retrouver ou le rééditer.) — **203)** × J. de Smet, La polyptique des Van Eyck à St.-Bavon: BSHAGand 7, p. 69—80. — **204)** × J. Dujardin, L'école de Bruges. Hans Memling, son temps, sa vie et son œuvre. Anvers, Hermans. 149 p. F. 10. |[ArchB. 2, p. 126.]| — **205)** × J. Destrée, Les miniatures de l'école Ganto-Brugeoise du 15e et du 16e s.: BSHAGand 7 (1899), p. 324—36. — **206)** × L. Maeterlinck, Gaspard De Crayer, sa vie et ses œuvres à Gand: ib. p. 33—98. — **207)** × M. Rooses, Les chefs d'œuvre d'Antoine Van Dijck. Anvers, Nederl. Boekh. 4°. Fr. 15 la livr. (Trad. flam.: Meesterwerken van Antoon Van Dyck: ib.) — **208)** × A. Maeterlinck, Van Dyck et l'école génoise: BSHAGand 7, p. 316—24. — **209)** × V. Van der Haeghen, Notes sur la peinture de la chapelle des bouchers à Gand: ib. p. 20—38, 98—107. — **210)** × N. de Pauw, De oude muurschilderingen van het stadhuis van Gand: ib. p. 7—16. — **211)** × G. Van Werveke, Anciennes peintures de l'hôtel de ville de Gand: ib. (1899), p. 309—12. — **212)** × Inventaire archéologique de Gand. Catalogue descriptif et illustré des monuments, œuvres d'art et documents antérieurs à 1830, publié par la société d'hist. et d'archéologie de Gand. Gand, Hains. Fasc. 10/7 p. Fr. 24,50. — **213)** × A. Siffer, Le musée et les ruines de l'abbaye Saint-Bavon à Gand. Gand, Siffer. 95 p. Fr. 1,50. — **214)** × G. Van Caster, Les peintres Hunin (1770—1851); (1808—55): BCArchMalines 10, p. 99—121. — **215)** × J.-A.-M. Schaepmann, Onze schilderscholen: VMVlamschAk. 15, p. 470—87. — **216)** × M. Rooses, Het schildersboek. Nederlandsche schilders der negetiende eeuw in monographiën door tijdgenooten. Anvers, Libr. néerl. 4°. 248 p. Fr. 40. — **217)** × id., Les peintres néerlandais du 19e s. Traduction de Georges Eekhoud. T. 8. Anvers, Libr. néerl. 4°. 258 p. Fr. 50. — **218)** × J. De Coninck, Guide dans Bruges du touriste amateur d'art. Cathédrale de Saint-Sauveur. Bruges, Burghgraeve. 40 p. Fr. 2,50. — **219)** × G. Van Caster, L'ancien palais du Grand Conseil à Malines: BGArchMalines 9, p. 113—37. — **220)** × H. Schuermans, Châsse des 36 saints à Anvers. Julienne de Cornillon: AAcArchAnvers 5e sér., 2, p. 381—448. (Dissertations sur le culte de Ste-Julienne et sur la procédure romaine en matière de canonisation.) — **221)** × A. Merghelynck, Monographie de l'hôtel-musée Merghelynck à Ypres. Ypres, Tyberghien. 139 p. Fr. 2,50. |[RBiblB. 12, p. 680; RQH. 69, p. 681.]| (Description très intéressante d'une riche habitation du 18e s., merveilleusement conservée. Détails sur le prix des matériaux et

vase dit à qui contemple ses formes élégantes: 'n'écoutez point les sermons de ceux qui s'érigent en censeurs de vos plaisirs, et dont les vices sont pires que vos faiblesses'. C'est une protestation de l'esprit bourgeois contre l'ascétisme importun à autrui, et sujet à des chutes profondes; une moquerie populaire issue du même sentiment qui a dicté au MA. les satires contre les moines.

Numismatique. Nous avons signalé dans nos bulletins antérieurs (cf. JBG. 17, III, 85[192]; 19, III, 127[179]) l'ouvrage considérable de de Witte;[231]) le tome 3 qui vient de paraître présente les mêmes qualités que les précédents. Parmi les travaux de numismatique publiés en 1900, il faut mettre hors de pair l'étude sur les médailles d'inauguration au 18e s. par de Witte,[232]) les recherches de P. Bordeaux[233]) sur les monnaies frappées à Gand pendant les cent jours, et l'ouvrage de J. Simonis[234]) sur l'art du médailleur en Belgique. Ce dernier contient maintes révélations intéressantes sur les artistes flamands de la première moitié du 16e s. Nous devons aussi une mention à l'utile complément que le Bon de Chestret de Haneffe[235–238]) a donné à son excellent traité de numismatique liégeoise.

---

de la main d'œuvre.) — **222)** × F. Donnet, Une taque symbolique du 17e s.: AAc.-ArchAnvers 5e s., 2, p. 455—64. — **223)** × J.-B. Sibenaler, Les taques et plaques de foyer du musée d'Arlon: AnnIALuxembourg 35, p. 3—35, 273—85. — **224)** × Birnbaum, Les musées d'Arlon: ib. p. 38—82. — **225)** × A.-J. Wauters, Le retable de Sainte-Walburge commandé en 1515 à Bernard van Orley par la confrérie de la Sainte Croix de Furnes. Bruxelles, Weissembruch. 33 p. Fr. 1. — **226)** × H. Coninckx, Les sculptures de la salle du 'Vierschaer' à l'ancienne maison échevinale de Malines: BC.-ArchMalines 10, p. 33—51. — **227)** × F. Donnet, Hans Poppenruyter, Remy de Hallut, Gérard et Gaspard van den Nieuwenhuysen, fondeurs de canons à Malines: ib. 9, p. 79—95. — **228)** × L. Stroobant, Les fondeurs de cloches malinois: ib. 10, p. 59—83. — **229)** × E. Goblet d'Alviella, A propos du peigne liturgique de Saint-Loup: BAcBelgique NS. 2, p. 707—86. — **230)** × E. de Prelle de la Nieppe, Les costumes chevaleresques et les armes offensives de 12e, 13e et 14e s. d'après les sceaux et les pierres tombales: AnnSArchBruxelles 14, p. 375—400.

231) A. de Witte, Hist. monétaire des comtes de Louvain, ducs de Brabant et marquis du Saint Empire romain. T. 3. Anvers, De Backer. 4°. 240 p. Fr. 30. — **232)** id., Les jetons et les médailles d'inauguration frappés par ordre du gouvernement général aux Pays-Bas autrichiens (1717—94): RBN. 56, p. 104—14, 205—19, 411—28. — **233)** P. Bordeaux, La Numismatique de Louis XVIII dans les provinces belges en 1815: ib. p. 48—104, 171—97, 315—31, 397—411. — **234)** J. Simonis, L'art du médailleur en Belgique. Contribution à l'étude de son hist. depuis l'avènement de Charles-le-téméraire au duché de Bourgogne jusqu'au milieu du 16e s. Bruxelles, Dupriez. 4°. 148 p. Fr. 15. ||[MusBelge 4, p. 298; ArchB. 2, p. 76; RBiblB. 12, p. 191; RIPB. 43, p. 215; RQH. 69, p. 248; RBN. 56, p. 288; BARB. 2, p. 217.]| — **235)** Bon J. de Chestret de Haneffe, Numismatique de la principauté de Liège et de ses dépendances (Bouillon, Looz) depuis leurs annexions. Supplément. Liège, Cormaux. 4°. 27 p. Fr. 5. — **236)** × L. Van den Bergh, Numismatique malinoise: BCArchMalines 9, p. 139—275. ||[RBiblB. 12, p. 376.]| (Tiré à part sour le titre: Catalogue descriptif des monnaies, méreaux, jetons et médailles frappés à Malines ou ayant trait à son hist. Malines, Godenne. 2 vol. 88, 144 p. 8 Fr.) — **237)** × Van Bastelaer, Hist. métallique de Charleroi: DRSArchCharleroi 24, p. 113—342. (I. Jetons des grandes familles et monnaies frappées dans les communes de l'arrondissement. II. Médailles et jetons frappés depuis le 17e s. et concernant surtout l'ancienne forteresse de Charleroi.) — **238)** × Ed. Van Even, Quelques observations sur trois médaillons attribués à Quentin Metsys: RBN. 56, p. 441/8. — **239)** × F. de Villenoisy, Le denier de Judas du couvent des Capucins d'Enghien: FédérArchHistB. p. 475—80. Enghien, Spinet. — **240)** × B. de Jonghe, Maximin Deloche: RBN. 56, p. 286—57. — **241)** × L. Maxe-Werly, Benoitevaux, son pèlerinage et ses médailles: ib. p. 114—24, 219—34. — **242)** × B. de Jonghe, Petit gros à l'écu aux quatre lions d'Arnould III, seigneur de Randerath (1364—90): ib. p. 167—97. — **243)** × L. Maxe-Werly, Tiers de sou d'or inédit: ib. p. 388—97. — **244)** × Ed.

Epigraphie. L'inscription commémorative de la consécration en 1050 de l'église de Waha par Théoduin a fourni à G. Kurth[254–270]) l'occasion de retracer à grands traits l'histoire religieuse du pays de Marche.

Sciences et lettres. Broeckaert[271]) nous apporte l'histoire de la corporation des médecins à Termonde. Les renseignements inédits et curieux y abondent, mais le texte est encombré de citations interminables. G. Van Doorslaer[272–282]) a traité le même sujet pour Malines à partir du 12e s.; il fait connaître plusieurs ordonnances édictées par le pouvoir souverain sur l'art de guérir, et il retrace la biographie des médecins malinois les plus fameux; la plus importante de ces études est consacrée à Rembert Dodoens (1517—85).

Histoire provinciale et locale. *Brabant.* Les travaux d'histoire locale sont nombreux et prouvent de longues et patientes recherches, malheureusement ils révèlent pour la plupart chez leurs auteurs un manque complet de méthode et d'éducation scientifique. C'est le cas

---

Van den Broeck, Numismatique bruxelloise. Deux jetons inédits de receveurs de Bruxelles (14e s.): ib. p. 197—205. — **245)** × id., Numismatique bruxelloise. Jetons de présence de la société de médecine de Bruxelles: ib. p. 428—41. — **246)** × A. Diegerick, L'atelier monétaire gantois au 16e s. et le Noble de Flandre: BSHAGand 7, p. 107—20. — **247)** × Th. de Limburg-Stirum, Jeton du seigneur de la Vichte, maréchal de Flandre: RBN. 56, p. 336—48. — **248)** × E. Matthieu, La monnaie à Mons sous Philippe II: AnnCAMons 29, p. 193—209. (L'atelier monétaire de Mons n'a existé que de 1576 à 1578 et de 1580 à 1587.) — **249)** × J. Gaillard, Deux deniers inédits de Rodolphe de Zœhringen, prince-évêque de Liège (1167—91): RBN. 56, p. 35—44. — **250)** × F. Alvin, Deux deniers inédits d'Otbert, évêque de Liège (1092—1119): ib. p. 29—35. — **251)** × J. de Chestret de Haneffe, La médaille des hommes de feu de la cité de Liège 1752: ib. p. 331/6. — **252)** B. de Jonghe, Tiers de blanc anonyme au lion frappé à Herpen: ib. p. 293/7. — **253)** M. de Man, Les dutes Zélandaises à la légende Luctor et Ementor: ib. p. 303—31.

254) G. Kurth, L'inscription dédicatoire de l'église de Waha: CRCHB. 69, p. 67—123. — **255/6)** × J.-P. Waltzing, A propos du dieu Entarabus: MusBelge 4, p. 76—82. — **257)** × L. Paris, L'épitaphe de Julia Urania, inscription lapidaire antique retrouvée à Bruxelles: AnnSArchBruxelles 14, p. 7—28. — **257a)** G. Monchamp, Le distique de l'église Saint-Servais à Maestricht 'exitus hac archa mondolphus aquisque dicato gondolphus templo se reddit uterque jerarcha': BAcBelgique (1900), p. 771—96. |[RIPB. 44, p. 75.]| (Tente de détruire la légende soutenue par Placentius.) — **258)** × Van Spilbeek, Epitaphes des abbés du monastère d'Alne: DRSArchCharleroi 24, p. 387—97. (35 épitaphes dont la plus ancienne remonte à 1266.) — **259)** × Béthune, Épitaphes et monuments des églises de la Flandre au 16e s. d'après les manuscrits de Corneille Gaillard etc. 3e partie. Franc de Bruges, Zélande. Bruges, De Plancke. 100 p. Fr. 10. — **260—70)** F. Van Naemen, L'épitaphier Waesien. T. 19, p. 87—85.

271) J. Broeckaert, Het collegium medicum van Dendermonde: AnnCATermonde 2e s., 8, p. 163—317. — **272)** G. Van Doorslaer, Aperçu hist. sur la médecine et les médecins à Malines avant le 19e s. T. 10, p. 121—313. — **273)** × E. Hublard, Un séjour d'Ambroise Paré en Belgique: MSScHainaut 6e s., 2, p. 191—211. — **274)** × J. Rechts, Gesch. van den vlaamschen taalstrijd van af Maerlant tot op onze dagen. Maldegem, De Lilis. |[ArchB. 8, p. 6.]| — **275)** × E. Van Even, Rubens en de nederduitsche taal. Gand, A. Siffer. 24 p. Fr. 0,75. — **276)** × Th. Coopman et L. Scharpé, Gesch. der vlaamsche letterkunde van het jaar 1880 tot heden. Anvers, Nederl. Boekh. 96 p. — **277)** × S. Daems, Eene eeuw van strijd: VMVlaamschAk. 15, p. 487—70. — **278)** × A. Cuppens, Nicolas Defrecheux, de waalsche volksdichter. Gand, Siffer. 37 p. — **279)** × R. Proost, L'enseignement philosophique des Bénédictins de S. Vaast à Douai à la fin du 18e s.: RBénédictine 17, p. 51—71. — **280)** P. d'Hondt, Notice hist. sur l'Académie royale des Beaux arts de Bruxelles. Bruxelles, Lebègue. 219 p. Fr. 2. — **281)** × A. de Vlaminck, Les anciennes chambres de rhétorique de Termonde: AnnCArchTermonde 2e s., 8, p. 61—126. — **282)** × G. Frederix, Trente ans de critique. Bruxelles, Lebègue. 408, 428 p. Fr. 6.

pour la monographie d'Assche de De Grave.[283.284]) L'étude sur le passé de la ville de Diest, par Di Martinelli lui est incontestablement supérieure comme documentation, mais le ton qui convient à l'histoire n'y est pas toujours observé.

Anvers. Le livre de Janssens[285.286]) sur la célèbre colonie de Gheel vaut surtout par l'illustration, qui est remarquable.

Flandre. V. Fris[287]) voit dans les ordonnances monétaires de Philippe-le-bon l'origine des agitations gantoises qui aboutirent à la journée de Gavre. De Potter et Broeckaert[288–293]) continuent la grande collection que nous avons appréciée antérieurement. La partie historique laisse toujours beaucoup à désirer tant sous le rapport de la méthode que par le défaut de sérénité.

Hainaut. O. Hubinont[294–299]) a décrit le château construit par Marie de Hongrie au 16e s. et incendié par l'armée française en 1794, et il a rappelé les événements les plus importants dont cet édifice fut le théâtre.

Liège. Nous devons à A. Hansay[300]) une dissertation très méthodique et très érudite sur l'importance respective des éléments qui ont constitué l'état liégeois dès le 11e s.: le domaine, l'immunité, et les droits régaliens. Le grand travail de Gobert[301]) touche à sa fin et se poursuit avec la même méthode rigoureuse et le même intérêt. Parmi les notices les plus importantes, nous citerons Surlet, Sylvestre, Table de pierre, Tanneurs, Théâtre. D. Lequarré[302]) a recueilli des renseignements originaux sur

---

283) D. De Grave, Gesch. der gemeente Assche. Gand, Van der Poorten. 638 p. Fr. 5. |[ArchB. 2, p. 123.]| — 284) F. Di Martinelli, Diest in den Sanseulottentijd. Gand, Siffer. 386 p. Fr. 3. |[ArchB. 2, p. 30.]| — 285) G. Janssens, Gheel in beeld en schrift. Turnhout, Splichal. 320 p. Fr. 10. |[ArchB. 2, p. 197.]| — 286) H. Coninckx, Eenige bladzijden herinneringen van de fransche overheersching te Mechelen: BCArchMalines 9, p. 37–77. (Extraits de chroniques contemporaines.) — 287) V. Fris, De onlusten te Gent in 1432/5: ASAGand 8, S. 163—73. — 288) F. De Potter et J. Broeckaert, Gesch. van de gemeenten der provincie Oost-Vlaanderen. 58e deel. 5e reeks. Arrond. Aalst. 7e deel: Smetlede, Steenhuize, Strijpen, Velzeke, Viane, Vlekkern, Vlierzele, Voorde, Waarbeke, Welle, Woubrechtegem, Zandbergen, Zonnegem. Gand, Siffer. 309 p. Fr. 4. — 289) × A. de Vlaminck, Le grand pont sur l'Escaut à Termonde et l'ancien tonlieu de cette ville: AnnCATermonde 2e sér., 8, S. 1—60. (Fut construit en 1453 pour des raisons d'ordre stratégique. Auparavant il n'y en avait aucun entre Gand et la mer.) — 290) × G. Willemsen, Documents pour servir à l'hist. de la ville de Saint Nicolas sous la domination française. T. 18, p. 17–225, 233–95, 449–93. (Détails sur l'emprunt forcé de 1796.) — 291) × W. C. Robinson, Bruges. An hist. sketch. Bruges, De Plancke. 316 S. Fr. 6. — 292) × J. Maertens, Le château de Voorde: BSAGand 8, p. 121—33. — 293) × A. Havenith, Recherches hist. sur le château et la seigneurie de Heusden, autrement dite vicomté de Gand. Anvers, De Backer. 391 p. |[ArchB. 3, p. 13.]| — 294) O. Hubinont, Le palais royal de Mariemont: DRSArchCharleroi 24, p. 1—113. — 295) × A. Gosseries, Les grands prés de Mons: AnnCAMons 29, p. 289–305. (Hist. de contestations à propos d'un droit de vaine pâture.]| — 296) × J. Pourcelet-Liénard, Le Pottelberg du village de Flobecq. Son vieux burg, ses établissements monastiques: ib. p. 249—83. (Intéressant pour l'hist. religieuse, est déparé par de grosses bévues.) — 297) × O. Misonne, Une région de la Belgique. Le centre (Hainaut). Tournai, Casterman. 205 p. Fr. 3. — 298) × T. Lesneucq, Monographie des communes d'Ogy et de Ghoy: AnnCAMons 28 (1898), p. 1—72, 109—28. — 299) × L. Mélise, Hist. de la commune de Silly. Mons. Dequesne. 342 p. Fr. 5. |[ArchB. 3, p. 42.]| — 300) A. Hansay, Les origines de l'état liégeois: RIPB. 43, p. 1—13, 81—95. |[ArchB. 2, p. 69, 99; RBiblB. 12, p. 561; RQH. 69, p. 238.]| — 301) T. Gobert, Les rues de Liège. Liège, Demarteau. 4°. 95 p. — 302) D. Lequarré, La terre franche de Herstal et sa cour de justice:

l'organisation de la seigneurie de Herstal, ses privilèges, ses cours échevinale, et féodale, les plaids généraux et les contributions, et il a rendu compte de curieux conflits de juridiction.

Limbourg.[303–305]) *Luxembourg.*[306.307]) *Namur.*[308])

---

§ 48.

Niederlande.

H. Brugmans.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 50.)

Geschichtsstudium und Unterricht. Niederländische Gesamtgeschichte. *Hülfsmittel und Hülfswissenschaften. Geographie und Geschichte des Bodens.* Bannier[1]) untersuchte den Ursprung der Landgrenzen der Niederlande: aus der politischen Geschichte der Provinzen Groningen, Drenthe, Overijssel und Gelderland erklärt er die eigentümliche Formation der östlichen Grenze des heutigen Königreichs der Niederlande bis zum Rhein. — Ramaer[2]) gab die geographische Geschichte von Holland südlich von der Lek und der Neuen Maas im MA. Bekanntlich haben die südholländischen Inseln im Laufe der Jhh. sehr grofse Änderungen erfahren, welchen nachzuspüren eine besondere Lokaluntersuchung fordert. Von Ramaer ist diese Untersuchung mit grofser Sorgfalt angestellt worden. Sich stützend auf Urkk., Rechnungen, Chroniken und andere Quellen giebt er ein Bild der allmähligen Verwandlung der Inseln: hier wurden Länder überschwemmt, da wieder trocken gelegt, Flüsse verschwanden oder wurden verlegt, Inseln entstanden und verschwanden, aus mehreren kleinen Inseln bildeten sich wenige grofse: so entstand allmählig der heutige Zustand.

Numismatik.[3]) De Man,[4]) Feith[5.6]) und Hollestelle[7]) gaben

---

BlArchLiég. 29, p. 75—167. — **303)** × P.-J. Maes, Quelques actes relatifs à l'administration de la ville de Beeringen: L'ancien pays de Looz 4, p. 40/2. — **304)** × F. Nau, Les croisés Henry et Godefroid du château deAscha, d'après les hist. occidentaux et deux notices syriaques du 12e s.: ib. p. 21/5, 45/9. — **305)** × C. Van Swygenhoven, Autour de la guerre des paysans dans le Limbourg belge: ib. p. 68—70. — **306)** × H. Goffinet, Les comtes de Chiny (suite): AnnIALuxembourg 35, p. 213—92. (Rééd. Cf. ib. 8, p. 255 et 9, p. 31, 299.) — **307)** × Van Werveke, Notice sur la vallée de l'Eysch, Luxembourg, Remich et Nennig: ib. p. 83—100. — **308)** × V. Tahon, Berzée. Notes sur le village et la seigneurie: AnnSArchBruxelles 14, p. 107—42.

1) W. A. F. Bannier, De landgrenzen van Nederland. I. (tot aan den Rijn). Doktordissertation. Leiden, Kooyher. 8, 428 S. |[Schuiling: Mus. 8, S. 196/8; P. K.: LCBl. (1900), S. 22; Blink: NedSpect (1900), S. 25; Brugmans: ArchBl. (1899—1900), S. 151]| — **2)** J. C. Ramaer, Geographische gesch. van Holland bezuiden de Lek en Nieuwe Maas in de Middeleeuwen: VMAkAmsterdamL. Nieuwe Reeks 2, III. Amsterdam, Müller. 308 S. F. 5. |[Beekman: TNAardrGen. 2. Ser., 17, S. 508—19.]| (M. 4 Karten.) — **3)** Bouwstoffen voor een gesch. van het Nederlandsche geld- en muntwezen: TNGMunt.-Penningk 8, S. 43/4, 122/9, 299—305. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[4].) — **4)** M. de

Beiträge.[8]) — Dompierre de Chaufepié[9]) beleuchtete eine Denkmünze auf den Anfang der niederländischen Unruhen. — Zwierzina[10]) gab einen Anhang auf Dirks' Repertorium.

Sprachkunde. Die bekannten Wörterbücher[11.12]) erschienen weiter. — Te Winkel[13]) setzte seine Geschichte der niederländischen Sprache fort. — Buitenrust Hettema[14]) besprach den heutigen Zustand und die Forderungen des Studiums der niederländischen Sprache. — Stoett[15]) fing eine wissenschaftliche Erklärung der niederländischen Sprichwörter und Redensarten nach Ursprung und Geschichte an.[16–19])

Sphragistik. Anspach[20]) besprach das Studium der Sphragistik in Niederland. — De Raadt[21] gab wieder ein Stück seiner Siegelabbildungen.

Heraldik. De Waard[22]) untersuchte die Geschichte der Farben der niederländischen Flagge. Er konstatiert, dafs die Ersetzung vom Orange durch Rot in dem oberen Felde zwischen 1630 und 1665 vorgenommen ist.

Genealogie. Van Maanen[23]) untersuchte, was man unter wissenschaftliche Genealogie zu verstehen habe. — Aus der Unmenge genealogischer Arbeiten, wie man sie in den WapHer., Nav., Tax., MBlLeeuw, ANFB., Maasgouw und Adelsarchief[24–33]) findet, sind hervorzuheben die Arbeit

---

Man, Een praatje over valsche munten en valsche munters: ib. S. 31—42. — **5)** J. A. Feith, Valsche munters gezoden: ib. S. 175—80. — **6)** M. de Man, Aanvullingen van mijn 'Zeeuwsche loodjes': ib. S. 181—91. — **7)** A. Hollestelle, Iets over het bepalen van ponden en munten: ib. S. 201—14. — **8)** M. de Man, Muntvondst te Vlissingen: ib. S. 215—32. — **9)** H. J. de Dompierre de Chaufepié, Een penning op den aanvang den Nederlandsche beroerten: Oud-Holland 17, S. 193—200. (Mit Abbildgn. 1560 6: — **10)** W. K. F. Zwierzina: Beschrijving der Nederlandsche penningen geslagen na November 1868. (Vervolg op Dirks).: TNGMuntPenningk 8, S. 57—88, 143—74, 241—72, — **11)** Woordenboek der Nederlandsche taal. II, 14/5; III, 10; V, 15; XI, 5. Haag. Nijhoff; Leiden, Sijthoff. S. 2057—2376, 1441—1600, 2209—2272, 641—800. F. 0.87[5] pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[11].) — **12)** R. K. Kuipers, Geillustreerd woordenboek der Nederlandsche taal. Afl. 22/6. Amsterdam, Elsevier. F. 95 pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[12].) — **13)** J. te Winkel, Gesch. der Nederlandsche taal: NZuid 23, S. 145—76, 369—96. (Fortsetzung v. JBG. 20, § 48[9].) — **14)** F. Buitenrust Hettema, 't Nederlands en z'n studie: TLett. 10, S. 1/9, 49—58, 361—85. — **15)** F. A. Stoett, Nederlandsche spreekwoorden, spreekwijzen, uitdrukkingen en gezegden naar hun oorsprong en beteekenis verklaard. Afl. 1/8. Zutphen, Thieme. S. 1—480. F. 0,50 pro Lfg. ||[De Beer: NZuid 23, S. 3; Beets: Mus. 8, S. 144/5; Draayer: NedSpect. (1900), S. 18; Poelhekke: Kath. (1900), S. 6; Lecoutere: BullMusBelge (1900. S. 6.]| — **16)** Wijlen E. Verwijs en J. Verdam, Middelnederlandsch woordenboek. V, 4/7. Haag, Nijhoff. S. 385—896. F. 1 pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[15].) — **17)** A. M. Molenaar, Nalezingen op Oudemans' Middennederlandsch Woordenboek: Nav. 50, S. 134—47, 309—16. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[16].) — **18)** W. Dijkstra, Friesch woordenboek. Lexicon frisicum. Benevens lijst van Friesche eigennamen, bewerkt door J. Winkler. Uitg. ingevolge besluit der Staten van Friesland onder toezicht van de door Gedeputeerde Staten benoemde Commissie. Afl. 12/4. Leeuwarden, Meyer & Schaafsma. S. 385—545, 4, 20, 1—64. F. 1,20 pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[20].) — **19)** A. A. Ganderheyden, Nalezing Groningana: BKPGron. 1, S. 157—68. — **20)** J. Anspach, De sfragistiek in Nederland: ANFBl. 18, S. 57—68, 82/4, 105/8, 153/6, 177—181, 225/8. — **21)** J Th. de Raadt, Sceaux armoriés des Pays-Bas et des pays avoisinants. Recueil hist. et héraldique. II. Bruxelles, Schepens. F. 2,24. (Mit Abbildgn. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[22].) — **22)** C. de Waard, De Nederlandsche vlag. Nieuwe bijdragen tot de kennis harer kleuren. Met een vlaggenkaart. Groningen, Wolters. 8, 192 S. F. 2,25. ||[Tijdsp. (1900), S. 10; van Gijn: Mus. 8, S. 296—300; Colenbrander: ArchBl. (1900/1), S. 96/7.]| — **23)** J. F. van Maanen, Wetenschappelijke genealogie: ANFBl. 18, S. 68/7, 84—90, 109—12, 129—31, 156—60, 181/5, 212/4, 225—32. 249—51. — **24)** Adelsarchief. Jaarboek van den Nederlandschen adel. Redacteur: D. G. van Epen. Scheveningen-Brussel, Heraldisch-Genealogisch Archief. 358 S. F. 3,50. (Mit Abbildgn.) — **25)** A. Schimmelpenninck van der Oye, Genealogische aanteekeningen

v. Lindens,[34]) worin er den Schlüssel giebt zu den Fälschungen in Butkens Annales de la maison de Lynden,[35–37]) und die Genealogie des Geschlechtes Pauw.[38–42])

Bibliographie. Die Bibliotheca Belgica[43]) wurde fortgesetzt. — Knuttel[44]) publizierte den 3. Bd. seines Katalogs der Pamphletensammlung in der königlichen Bibliothek im Haag.

Archivalisches. Das Archievenblad[45]) enthielt auch jetzt manche wichtige Beiträge. — Busken Huet[46]) veröffentlichte seinen zweiten Bericht über die für die Niederlande wichtigen Archivalien zu Paris: bearbeitet wurden die Dokumente aus der Zeit Morizens und Oldenbarnevelds. — Kernkamp[47.48]) gab einen kurzen Bericht über die Ergebnisse seiner Archivreise durch Dänemark, Norwegen und Schweden.

Allgemeine politische Gesamtgeschichte. *Geschichte des niederländischen Volkes.* Die Ausgabe von Fruins[49]) Schriften wurde

op oude geslachten. XIV: GelderVAlm (1901), S. 3–11. (Spaen. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[25].) — **26)** F. H. de Vos, Genealogische en heraldische aanteekeningen aangaande Hollandsche familien te Ceylon: Nav. 50, S. 175/9, 287–43, 272/8, 434/5, 511/3, 534–44. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[35].) — **27)** F. Beelaerts van Blokland, Gegevens omtrent den burgerlijken staad van officieren in de 17e eeuw in garnizoen en hun huisgezinnen: MBlLeeuw 18, S. 15—20, 39—44, 86—90, 115—20. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[36].) — **28)** F. Caland, Geslacht de Casembroot: Nav. 50, S. 491/8. — **29)** J. H. Hofman, Het geslachtboek der heeren van Dorth: GelreBM. 3, S. 81—116. — **30)** R. E. Hattink, Geslachtkundige aanteekeningen. Eschede: BGOverijssel 2. Ser. 3, S. 35—53. — **31)** F. Caland, Geslachten Keersmaker, Manteau en Leydecker: Nav. 50, S. 213—37. — **32)** Transisalanus, Het geslacht van Ketwich: WapHer. 4, S. 37—40, 109—12, 129–32, 161/4, 193/6, 221/4. — **33)** J. van Duren Dzn, Bijdragen tot de familiegesch. van het geslacht Koenen in Duitschland en Nederland: ib. S. 5/8, 41/4. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[53].) — **34)** A. v. Linden, D. Schlüssel zu d. Fälschungen in: Butkens' Annales de la maison de Lynden. Dierick van Lynden, 1497—1566: Nav. 50, S. 317—405. — **35)** H. J. Koenen, Het geslacht de Marez: WapHer. 4, S. 9—12, 57—60, 77—88, 121/8, 145—52, 169—72, 217—220, 241—250. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[58].) — **36)** F. E. Posthumus Meyjes, Gesch. en genealogie van het geslacht Meyjes (van Oostrom Meyjes, Posthumus Meyjes) met de daarin in de vrouwelijke lijn ontsproten takken. Amsterdam, de Bussy. 4°. 263 S. (Nicht im Handel.) — **37)** W. J. F. Juten, Het geslacht de Nobelaer: Tax. 7, S. 72—80, 129—38. — **38)** Pauw. Volledige genealogie: Adelsarchief 1, S. 115—262. — **39)** J. V. L. Pruyn, Het geslacht Pruyn in Amerika: MBlLeeuw 18, S. 70—86, 99—115, 143—158, 185—194. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[62].) — **40)** Slicher. Volledige genealogie: Adelsarchief 1, S. 263—328. — **41)** J. W. des Tombe, Eenige aanteekeningen betreffende eene familie des Tombe te Utrecht: Nav. 50, S. 27—36. — **42)** H. G. A. Obreen, Gesch. en genealogie van het geslacht van Wassenaer: WapHer. 4, S. 1/4, 61/4, 173/6. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[77].) — **43)** Bibliotheca Belgica. Bibliographie générale des Pays Bas, publiée par le bibliothécaire en chef et les conservateurs de la bibliothèque de l'université de Gand. Livr. 148—58. Gand, Vijt; Haag, Nijhoff. 16°. F. 1 pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[80].) — **44)** W. P. C. Knuttel, Catalogus van de pamfletten-verzameling berustende in de Koninklijke Bibliotheek. III. Haag, Landsdrukkerij. 480 S. |[R.: RCr. (1901), S. 1; ArchBl. (1900/1), S. 100.]| (Nicht im Handel.) — **45)** Nederlandsch Archievenblad. Orgaan der Vereeniging van archivarissen in Nederland. VIII. Groningen, van der Kamp. F. 8 pro Jahr. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[81].) — **46)** G. Busken Huet, Tweede verslag van onderzoekingen naar archivalia te Parijs, belangrijk voor de gesch. van Nederland op last der Regeering ingesteld. Haag, van Stockum. 6, 150 S. F. 1,40. |[Brugmans; NedSpect. (1900), S. 8; Joosting: ArchBl. (1899—1900), S. 1321/6.]| (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[83].) — **47)** G. W. Kernkamp, Bronnen voor de Nederlandsche gesch. in Zweden, Noorwegen en Denemarken: Mus. 8, S. 269—71. — **48)** A. M. Kollewijn, en M. J. Kollewijn, Gesch. van Nederland voor school, huis en studie. Geïllustreerd. Afl. 7—20. Arnhem-Nijmegen, Cohen. Dl. II; III, S. 1—96. F. 7,50. Kompl. 4 Bde. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[48].)

49) R. Fruin, Verspreide geschriften. Met aanteekeningen, toevoegsels en verbeteringen

fortgesetzt. — Rachfahl[50]) gab die Geschichte der Trennung der Niederlande vom deutschen Reiche. Er weist nach, wie die Niederlande ursprünglich zum Reiche gehörten, und dafs sie besonders durch die burgundische Politik davon abgetrennt sind, welche Politik im Vertrage von Augsburg 1548 ihre Krönung fand. — Nijhoff[51]) skizzierte ausführlich die Geschichte des Verhältnisses zwischen England und den Niederlande, besonders der Rivalität der beiden See- und Handelsmächte im 17. und 18. Jh.[52])

Prähistorie. Römerzeit.[53–55])

Mittelalter.[56.57]) Sasse[58]) untersuchte näher die älteste Bevölkerung von Drenthe und der angrenzenden Ländern: er meint, man habe hier auch Reste der keltischen Kultur, jedenfalls keltischen Einfluſs anzunehmen.

Der achtzigjährige Krieg und dessen Vorspiel. Muller und Diegerick[59.60]) gaben den 5. Bd. ihrer Dokumente über die Beziehungen des Herzogs von Anjou zu den Niederlanden heraus. Sie publizierten die Briefe von 1583/4 bis zum Tode des Herzogs, womit die Publikation schliefst. Auch jetzt fügte Muller den Briefen wichtige Noten zu, welche deren Wert und Charakter vollständig beleuchten. — Rogge[61]) publizierte wieder Hogerbeetsiana.

Republik der Vereinigten Niederlande. Wilde[62]) gab eine Biographie von Wilhelm II. und beschrieb besonders die Wirren des Jahres 1650. — Van Wickevoort Crommelin[63]) beschrieb das Leben von Abraham de Wicquefort, der als Diplomat und Intriguant einen sehr zweideutigen Ruf hatte, aber als Schreiber der Geschichte seiner Zeit hoch zu schätzen ist. — Japikse[64]) beschrieb in einem gediegenen Buche die Geschichte der Beziehungen zwischen der Republik und England von 1660/5.

---

uit des schrijvers nalatenschap uitgegeven door P. J. Blok, P. L. Muller en S. Muller Fzn. Afl. 4—15. Haag, Nijhoff. I, S. 241—449; II, S. 4, 490; III, S. 1—240. F. 0,60 pro Lfg. |[ArchBl. (1899—1900), S. 151; (1900/1), S. 48, S. 100; Colenbrander: NedSpect. (1901), S. 12.]| (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[87].) — **50)** F. Rachfahl, D. Trennung d. Niederlande v. Deutschen Reiche: WZ. 19, S. 79—119. — **51)** D. C. Nijhoff, Nederland en Engeland: Ned. (1900), I, S. 857—91; II, S. 211—36, 842—60. — **52)** A. S. Green, Engelschen en Hollanders in vroegere jaren: Vr. v. d. D. 15, S. 180—44. — **53)** J. G. C. Joosting, Urnen-vondsten in Drente: BKPGron. 1, S. 120/7. (M. Abbildgn.) — **54)** J. A. Feith, Steenen doodkisten: ib. S. 152/6. — **55)** G. J. Landweer Jzn., Het houten voetpad in het Emmer compascuum: BullNOB. 1, S. 220/2. — **56)** S. Muller Fzn., Schetsen uit de middeleeuwen. Amsterdam, van Looy. 6, 326 S. F. 2,40, geb. F. 2,90. |[Joosting: NedSpect. (1900), S. 27.]| (Schon früher in Zeitschriften u. s. w. erschienen.) — **57)** J. A. Orʼt, Oudheidkundige aanteekeningen, meest betrekking hebbende op Nederland en zijn bewoners. 1e vervolg. Haag, van Cleeff. S. 23—77. F. 0,50. — **58)** J. Sasse Azn., Over eenige bijdragen tot de kennis vaan taal en volk in Groningen en Drente: BKPGron. 1, S. 128—51. (Nimmt keltischen Einfluſs an. Vgl. JBG. 22, § 48[92].) — **59)** P. L. Muller en A. Diegerick, Documents concernant les relations entre le duc d'Anjou et les Pays-Bas. 1576—84. V. (= Werken, uitg. d. h. Hist. Genootschap. NS. 61.) Amsterdam, Müller. 8, 796 S. F. 8,50. |[Brugmans: ArchBl. (1899—1900), S. 151/2.]| (Fortsetzung v. JBG. 21, § 48[128].) — **60)** Hist. Balthazar Gerardt, alias Serach, die den tyran van Tnederlandt den prince van Orangie doorscheten heeft ... Vermeerderd met toelichtingen en een wederlegging. Amsterdam, Scheffer. 18 S. F. 0,50. — **61)** H. C. Rogge, Hogerbeetsana. II: Nav. 50, S. 70—107. (Fortsetzung von JBG. 22, § 48[107]. Über seine Amtsführung als Pensionar v. Leiden 1617/8 u. s. w.) — **62)** W. Wilde, Voor 250 Jaar. Ao. 1650. Willem II.: StGWLG. 55, S. 331—76. — **63)** H. S. M. van Wickevoort Crommelin, Abraham de Wicquefort, 20. Nov. 1606 tot 28. Febr. 1682: BVGO. 4e reeks, 1, S. 287—62. — **64)** N. Japikse, De verwikkelingen tusschen de Republiek en Engeland van 1660/5. Doktordissertation. Leiden, van Doesborgh. 14, 476, 68 S. F. 4,90. |[Brugmans: NedSpect. (1900), S. 11: Slothouwer: Mus. 8, S. 153/5; P. K.: LCBl. (1900), S. 22; ArchBl. (1899—1900), S. 153.]|

Selbstverständlich wurde die Beziehung de Witts zu England durch die Restauration Karls II. gänzlich umgeändert: war doch der König der Oheim des Prinzen von Oranien. Schon während Karls Anwesenheit im Haag wurden Unterhandlungen gepflogen. 1661 wurde eine stattliche Ambassade, an deren Spitze Beverweerd stand, nach England geschickt, um die Differenzen zu schlichten. Die Frage vom Frieden mit Portugal erschwerte die Situation. Es gelang freilich der Republik, 1662 einen Vertrag mit dem Könige zu schliefsen, aber Streitpunkte blieben noch genug übrig. Obgleich de Witt mit allen Mitteln den Bruch zu vermeiden suchte, wufste der englische Gesandte im Haag, Downing, die Feindschaft aufs neue anzuregen. So entstand 1664 der 2. Krieg der Republik mit England. — Nippold[65]) schrieb eine populäre, auf Ranke, Macaulay, Green u. s. w. gestützte Biographie Wilhelms III. — Siccama[66]) fing eine Lebensbeschreibung des Diplomaten Gabriel Sylvius an, der im Zeitalter von de Witt und Wilhelm III. eine wichtige Rolle gespielt hat. — Meyer[67]) besprach die Volksstimmung in den ersten Jahren Wilhelms III. — P. L. Muller[68]) untersuchte die Politik Wilhelms III. zur Zeit des 20j. Waffenstillstandes von 1684. Erst nach schwerem Ringen gelang es Wilhelm, eine bedeutende Allianz von deutschen Fürsten gegen die Extravaganzen Ludwigs XIV. zu bilden: auch mit dem Kaiser schlofs er die Laxenburger Allianz. Der Türkenkrieg lähmte jedoch fürs erste alle Kräfte Deutschlands, und Frankreich benutzte ihn denn auch behend und wufste Deutschland zum 20j. Waffenstillstand zu vermögen. Nach Muller ist dieser Traktat mit Unrecht immer als eine Niederlage Wilhelms betrachtet: Frieden blieb ja ausgeschlossen, und ein Damm wurde gesetzt gegen weitere Einschreitungen Ludwigs. — Bussemaker[69]) setzte seine Studien über das Verhältnis der Republik zu England nach dem Utrechter Frieden fort und giebt jetzt ihre Beziehungen zu Georg I. Die Erwartungen, welche die Generalstaaten von Georgs Thronbesteigung gehegt hatten, wurden völlig enttäuscht. England suchte ein Bündnis mit dem Kaiser, mit dem die Republik über die Barrière in einem scharfen Konflikt lag. Auch in seine Ostseepolitik folgte die Republik dem König-Kurfürsten nicht. So wurde die Erkältung zwischen England und Holland immer gröfser, und Frankreich benutzte die Unzufriedenheit der Generalstaaten darüber zu seinem Vorteil. 1715 wurde das Barrièretraktat zu niemands Befriedigung geschlossen. — Te Lintum[70]) beschrieb das Auftreten des overijsseler Patriotenführers Racer.[71])

Zwischenperiode. Die Memoiren von van Dedem van Gelder[72]) erschienen: sie beleuchten besonders die Regierungszeit von König Ludwig, als van Dedem Gesandter in Kassel und in Neapel war, und die Feldzüge Napoleons. Leider fehlt die Periode 1795—1808, worin van Dedem auch

---

— **65)** W. K. A. Nippold: Wilhelm III., Prinz v. Oranien, Erbstatthalter v. Holland, König v. England, 1650—1702. Mit Portrait. Berlin, Schwetschke. M. 6. — **66)** J. H. Hora Siccama, Sir Gabriel de Sylvius (1660—96): RHD. 14, S. 598—630. — **67)** W. Meyer, G. H. Schuller, Het swart toneel-gordijn en de penning met het veelhoofdig monster: Nav. 50, S. 57—69. — **68)** P. L. Muller, Prins Willem III. en de twintigjarige wapenstillstand van 1684: VMAkAmsterdam$^{L.}$, 4 reeks, 4, S. 65—82. — **69)** C. H. Th. Bussemaker, De Republiek der Vereenigde Nederlanden en de Keurvorst-Koning George I.: BVGO. 4e reeks, 1, S. 268—344. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[112].) — **70)** C. te Lintum, Mr. J. W. Racer als patriot: VMVOverijsRG. 21, S. 89—128. — **71)** G. van Rijn, De Markies de Vérac te Rotterdam. Met een afbeelding: RotterdJb. 7, S. 154/8. (1786.) — **72)** Baron de Dedem de Gelder, Mémoires, 1774—1825. Paris, Plon,

eine gewisse Rolle gespielt hat. — Koolemans Beynen[73]) legt dar, dafs der Plan, einen Einfall in Nordholland zu thun, 1799 von geldrischen Orangisten dem Hofe in Berlin suggeriert worden ist.[74]) — Grofse Abschnitte wurden publiziert aus der sehr merkwürdigen Beschreibung Hollands, seiner Bewohner u. s. w.,[75]) welche 1811 vom Intendanten d'Alphonse beim französischen Ministerium des Innern eingereicht wurde.

Königreich der Niederlande.[76]) De Bruyne[77]) setzte seine Geschichte Hollands während der Regierung Wilhelms III. fort. Er gab die Geschichte des dritten Ministeriums Heemskerk (1883/8), welches sich nur durch eine künstliche Balanzierpolitik und unter fortwährendem Wechsel der einzelnen Minister halten konnte. Doch gelang es Heemskerk mit der ihm nicht eben wohlgesinnten und homogenen Kammer eine, jedoch nicht tiefgehende Revision der Verfassung durchzusetzen. Die Geschichte dieser Revision selbst wird von de Bruyne ausführlich behandelt. Noch bespricht er die Geschichte von Indien unter 's Jacob und van Rees und die Surinames seit 1863. Auch wird ein Kapitel dem materiellen Zustande des Landes gewidmet, welcher in den letzten Jahren nicht günstiger wurde. — Van der Hoeven[78]) fing die Publizierung von Thorbeckes parlamentarischen Reden an. — Siccama[79]) gab die Biographie des antirevolutionären Staatsmannes Beelaerts van Blokland, der als Mitglied, später als Präsident der zweiten Kammer der Generalstaaten einen ausgedehnten Einfluſs in und aufserhalb seiner Partei geübt hat.[80])

Geschichte des Hauses Nassau-Oranien.[81]) Vermeulen[82]) gab weitere Studien über Philipp Wilhelm von Oranien: er beschrieb die erste Zeit seines Aufenthaltes in den Niederlanden nach seiner Verbannung. — Siccama[83]) skizzierte die Liebe Wilhelms III. zum Haag, seinem Geburtsorte.[84]) — Kalff[85]) gab das Lebensbild der 'Maaike Meu', der

---

Nourrit. 6, 412 S. F. 7,50. ||[A. C.: RCr. (1900), S. 89; Brugmans: NedSpect. (1900, S. 14; ArchBl. (1899—1900), S. 153.]|| (Mit Portr.) — 73) G. J. W. Koolemans Beynen, De invloed van de Oranje-partij in Gelderland op het voornemen tot de landing den Engelschen en Russen in Noord-Holland in 1799: HMMNedL. (1899—1900), S. 162—76. — 74) C. Bake, De Agent der Nationale Opvoeding in de Bataafsche Republik: Nav. 50, S. 149—54. — 75) Eenige hoofdstukken uit het Aperçu sur la Hollande, présenté à S. E. le Ministre de l'Intérieur par M. d'Alphonse, Intendant de l'Interieur en Hollande. Bijdragen tot de Statistiek van Nederland. Nieuwe Volgreeks. Haag, Belinfante. 4°. 86, 568 S. F. 8,50. — 76) H. J. Allard, De Vereenigde Nederlanden onder Koning Willem I.: StGWLG. 55, S. 167—98. (Nach Delplace, La Belgique sous Guillaume I roi des Pays-Bas. JBG. 22, § 48[124].) — 77) J. A. de Bruyne, De gesch. van Nederland in onzen tijd. IV, 17; V, 1—16. Voorburg, Odé. F. 0,40 pro Lfg. ||[Brugmans: NedSpect. (1901), No. 11/2.]|| (5 Bde. kompl. F. 32,60, geb. F. 43,20. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[127].) — 78) J. R. Thorbecke, De onuitgegeven parlementaire redervoeingen volgens opdracht en onder toezicht van het curatorium der Thorbecke-stichting verzameld en van toelichtende opschriften voorzien door G. G. van der Hoeven. I. Groningen, J. B. Wolters. 6, 586 S. F. 5,50. (M. Portr.) — 79) J. H. Hora Siccama, G. J. Th. Beelaerts van Blokland: HMMNedL.B. (1899—1900), S. 197—281. (Staatsmann, 1848—97.) — 80) G. F. J. Douwes, Gesch. des Nederlandschen volks, van 1878 tot op onze dagen, in aansluiting by het werk van dr. Nuyens. Amsterdam, van Langenhuysen. 8, 157 S. F. 1,50. — 81) Oranje-Nassau galerij. Prachtalbum van portretten en platen. Met beschrijvenden tekst van H. van Enck. Nijmegen, Cohen. Fol. 120 S. F. 37,50, geb. F. 45. — 82) P. J. F. Vermeulen, Philips Willem van Oranje. Eerste verblijf in de Nederlanden na de ballingschap. Groote reis: Kath. 118, S. 266—91. (1596/8. Vgl. JBG. 22, § 48[126].) — 83) J. H. Hora Siccama, Prins Willem III. in betrekking tot den Haag. Met 8 afbeeldingen: Die Haghe BM. (1901), S. 69—111. — 84) J. A. Worp, Het plan voor de reis van den Prins van Oranje naar Zeeland in 1668: BVGO. 4e reeks, 1, S. 224/9. — 85) S. Kalff,

Gemahlin Johann Wilhelm Frisos.[86]) — De Bas[87]) publizierte ein weiteres Stück seiner Biographie des Prinzen Friedrich: er beschrieb dessen Feldzug in Nordfrankreich bis zum Fall Napoleons im Jahre 1815.

Kriegsgeschichte. Auch jetzt erschienen die Resultate der kriegshistorischen Untersuchungen in den Archiven.[88]) — Van Veen[89]) publizierte Briefe über Albas Feldzug in Groningen.[90.91]) — Rutgers[92]) gab die Biographie von Prott, des Verteidigers von Bourtange 1672. — Been[93]) gab einen Beitrag zur Geschichte des Militärstrafprozesses. — Sabron[94]) beschrieb die Plünderungen der Kosaken 1814 in der Betuwe. — Ten Bosch[95]) schrieb eine kurze Geschichte der niederländischen Feldartillerie.[96]) — Wichtig für die Geschichte der Marine ist der Katalog[97]) der Marineausstellung im Haag.[98.99]) — Gardiner[100]) gab den 2. Bd. seiner wichtigen Quellenausgabe über den ersten Seekrieg mit England. Er gab jetzt Dokumente über de Ruyters und Ayscues Begegnungen im Kanal und über Blakes und Tromps Bewegungen in der Nordsee (1652). — Heldring[101]) gab Skizzen aus dem Leben des Kontreadmirals Dedel.[102.103])

Verfassungs-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte. Fockema Andreae[104]) publizierte wichtige Beiträge zur niederländischen Rechtsgeschichte. Nach einer Beschreibung der ältesten germanischen Bewohner der Niederlande erörtert er deren Verfassung, untersucht die Gesetze, Verfassung und Recht der salischen Franken, deren spätere Entwickelung und behandelt den Einfluſs der emporkommenden Königsmacht. Nach

---

Maaike-Meu: Ned. (1900), II, S. 81—110. (Maria Louise v. Hessen-Cassel, Gemahlin Johann Wilhelm Frisos, Regentin in Friesland für Wilhelm IV and V, 1688—1765.) — 86) F. de Bas, Oude eeuwsche avondbede: Die Haghe BM. (1901), S. 313—26. (Oranien in d. Fremde, 1795—1813.) — 87) id., Prins Frederik der Nederlanden en zijn tijd. Afl. 29—30. Schiedam, Roelants. III, 817—960 S. F. 1,80 pro Liefg. (M. 4 Karten. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[114].) — 88) Nasporingen en studien op het gebied der Nederlandsche krijgsgesch. 5e jaarverslag. Haag, van Cleef. 81 S. |[Joosting: ArchBl. (1900/1), S. 44.]| (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[145].) — 89) J. S. van Veen, Brieven van Joost van Cranevelt uit Groningen, Juni — Juli 1568: BMHGUtrecht 21, S. 330—42. (Über d. Feldzug Albas.) — 90) M. G. Wildeman, Aanteekeningen betreffende troepenbewegingen in en om Voorburg, 18. Mei — 20 Juni 1572: ANFBl. 13, S. 267—71. — 91) W. J. F. Juten, Muiterij van het garnizoen van Breda in 1623: Tax. 7, S. 265—73. — 92) C. P. L. Rutgers, Bernard Johan Prott en zijne verdediging van het fort Bourtange: GronVAlm (1901), S. 165—86. (1632—1708.) — 93) J. H. Been, Twee militaire dodronnissen in 1747: Vr. v. d. D. 15, S. 396—414. — 94) F. H. A. Sabron, De Kozakken in de Betuwe. 1814: Tijdsp. 57, III, S. 1—19. — 95) J. L. ten Bosch, Beknopt overzicht van het ontstaan, de ontwikkeling en voornaamste krijgsbedrijven der Nederlandsche veld-artillerie, in het bijzonder van het 1e regiment. Haag, van Cleef. 7, 112 S. F. 1,25. — 96) Jac. Anspach, De generaal Chassé en zijn geslacht: ANFBl. 18, S. 42—50. — 97) Catalogus van de geschiedkundige tentoonstelling van het Nederlandsche zeewezen. Haag, van Stockum. 16, 235 S. F. 2,50. |[Brugmans: ArchBl. (1900/1), S. 50.]| — 98) J. C. Overvoorde, Geschiedkundige tentoonstelling van het Nederlandsche Zeewezen te s' Gravenhage, Juli tot September 1900: BullNOB. 2, S. 45—50, 93/4. — 99) C. F. Gijsberti Hodenpijl, Aanteekeningen over het gelacht Tromp en Piet Hein: MBlLeeuw 18, S. 212/7. (Mit Abbildgn.) — 100) Letters and papers relating to the First Dutch War, 1652—54, edited by S. R. Gardiner. II. (= Publications of the Navy Records Society.) Printed for the Navy Records Society. 16, 388 S. |[Brugmans: ArchBl: (1900/1), S. 50.]| (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[155].) — 101) O. G. H. Heldring, Uit het leven van den Schout-bij-nacht Salomon Dedel. Naar aanleiding van diens dagboek en onuitgegeven brieven van Prins Willem V.: Tijdsp. 57, III, S. 408—23. — 102) E. van Biema, Het Nederlandsche zeewezen en de Amsterdamsche Joden in het einde der 18de eeuw: AmsterdJb. (1901), S. 76—91. — 103) Schepen op de Admiraliteitswerf gebouwd: RotterdJb. 7, S. 103—12. (Rotterdam, 1657—1835.) — 104) S. J. Fockema Andreae, Bijdragen tot de Nederlandsche rechtsgesch. IV. Hoofdstukken uit de gesch. van rechtsmacht en rechtsvorming. Haarlem, Bohn. 6, 457 S.

diesen allgemeinen Kapiteln bespricht er den Zustand der niederländischen Gaue im 8. und 9. Jh., den Einflufs und das Gebiet der Lex Saxonum, Frisionum, Chamavorum und Ribuariorum. Nach dieser breiten Einleitung kommt er zu seinem Zweck: die Untersuchung des Gerichtswesens, des Gerichtsverfahrens und der Gerichtsordnung in den Provinzen Friesland, Groningen, Utrecht, Overijssel, Drenthe, Gelderland, Holland und Zeeland, selbstverständlich alles historisch betrachtet und erläutert. — Molhuysen[105]) publizierte aus Fruins Nachlafs das berühmte Rechtsbuch des Philippus de Leyden 'De cura reipublicae et sorte principantis', das theoretisch die neue, mehr despotische Regierungsform der baierischen Herzöge in Holland auch theoretisch-juridisch zu begründen versuchte (um 1350). — Peters[106]) gab wichtige Betrachtungen über die Entwickelung der niederländischen Städte. Er untersuchte die Ursachen ihres Aufschwunges, die topographische Einrichtung, die Grundlage und das Wachstum des Städtekörpers, den materiellen Zustand der Städte und viele andere wichtige Einzelheiten dieser Materie.[107.108])

Handelsgeschichte. Blok[109]) publizierte die Gutachten der holländischen Kaufleute über einen Plan, eine Assuranzkompagnie 1629 ff. zu errichten. — Van Biema[110]) beschrieb, wieviel die holländischen Kaufleute von Frankreichs Protektionismus zu leiden hatten. — Wagenvoort[111]) untersuchte den Zustand der christlichen Sklaven in Algerien, worunter viele holländische Matrosen waren. — Wanjon[112]) gab eine kurze Geschichte des niederländischen Handels seit 1795. — Blink[113]) schrieb über Bierbrauereien und Bierhandel in den Niederlanden.[114])

Katholizismus vor und in der Reformation.[115.116]) Pynacker Hordijk[117]) untersuchte die Legende des heiligen Adalbert, der in Egmond den Märtyrertod erlitten: er meint, dafs davon so gut wie nichts historisch begründet ist. — Hofman[118]) gab die Geschichte des Utrechter Bischofs Wilhelm Berthold (1296—1301), der einen grofsen Teil seiner Regierung in Kriegen mit Holland verbrachte und zum Schlusse in einer Schlacht bei

---

F. 10. — **105)** Philippus de Leyden, De cura reipublicae et sorte principantis. Uitg. door R. Fruin en P. C. Molhuysen. (= WVOVR. 2e Reeks, No. 1.) Haag, Nijhoff. 13, 509 S. F. 9,25. |[Joosting: ArchBl. (1900/1), S. 98.]| — **106)** C. H. Peters, Opmerkingen over den bouw en de ontwikkeling der Nederlandsche steden: Vr. v. d. D. 15, S. 433—66, 561—92, 656—88. — **107)** J. Eysten, Uit de gesch. der stedelijke imposten: TG. 15, S. 821—27. (In Dordrecht.) — **108)** J. B. Schepers. Belasting op de stads en andere ambtenaren tijdens de Republiek: ib. S. 828—30. (Haarlem.) — **109)** P. J. Blok, Koopmansadviezen aangaande het plan tot oprichting eener Compagnie van Assurantie, 1629—35: BMHGUtrecht 21, S. 1—160. (Vgl. JBG. 22, § 48[134].) — **110)** E. van Biema, Wat Hollanders te lijden hadden van het protectionisme in het Frankrijk van de 17de eeuw: Oud-Holland 17, S. 201—15. — **111)** M. Wagenvoort, De Christenslaven in Algerijnsche gevangenschap: Ned. (1900), III, S. 369—408. — **112)** D. Wanjon, Gesch. van den Nederlandschen handel sedert 1795. Haarlem, Bohn. 8, 140 S. F. 1,75. — **113)** H. Blink, Bierbrouwerijen en bierhandel in Nederland: Vr. v. d. D. 15, S. 81—94. — **114)** A. J. Servaas van Rooyen, Regeling van het busgeld bij de Hoedemakersknechts in 1743: Economist 49, S. 142/4. (Im Haag.) — **115)** J. Kuiper, Gesch. van het godsdienstig en kerkelijk leven van het Nederlandsche volk (626—1900). Afl 4/6. Utrecht, ten Bokkel Huinink. 337—669, 8 S. Kompl. F. 6,50. (Mit Abbildgn. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[136].) — **116)** H. J. A. Coppens, Algemeen overzicht der kerkgesch. van Noord-Nederland, van de vroegste tijden tot het jaar 1581. Utrecht, van Rossum. 502 S. F. 2, geb. F. 2,60. — **117)** C. Pijnacker Hordijk, Wat weten wij omtrent den heiligen Adelbert van Egmond?: BVGO., 4e reeks, 1, S. 145—74. — **118)** J. H. Hofman, Willem Berthold, 1296—1301 bisschop van Utrecht: AGUtrecht 26,

Montfoort umkam. Hofman meint jedoch, dafs dieser Kirchenfürst seinen üblen Ruf meistens holländischen Chronisten verdankt, und dafs seine Verwaltung mehr Lob als Tadel verdient.[119.120]) — Paul Fredericq[121]) und seine Schüler publizierten den 4. Bd. ihres Corpus documentorum inquisitionis haereticae pravitatis neerlandicae, welcher sehr wichtige Dokumente über Ketzer und Ketzerverfolgung und die ersten Zeiten der Reformation enthält.[122]) — Derselbe[123]) publizierte Utrechter Rechnungen von Indulgenzen von 1488 und 1517/9. — Peters[124]) schrieb über Sprache und Stil der 'Imitatio Christi'. — Brom[125]) publizierte wichtige Inventarien von Kirchengeräten aus den Jahren 1375—1589.

Katholizismus nach der Reformation. Bolland[126]) skizzierte ausführlich den Ursprung und die Geschichte der alt-katholischen Kirche in den Niederlanden. Er demonstrierte, dafs sie als die direkte Nachfolgerin betrachtet werden kann des alten Bistums Utrecht.[127]) — Miedema[128]) bespricht den Versuch von katholischer und protestantischer Seite, 1580 in Utrecht ein Seminar zu gründen.[129–131]) — Van Berckel[132]) beschrieb, wie die Leydener Studenten im 18. Jh. dem Katholizismus geneigt waren.[133])

Protestantismus. Hoog[134]) publizierte eine Liste der niederländischen protestantischen Märtyrer. — Van Straalen[135]) schrieb über Guido de Brés. — Van Langeraad[136]) publizierte die Akten der sogenannten Versammlungen von Korrespondenz, die 1614/8 in Holland von den kontraremonstrantischen Predigern und anderen abgehalten wurden. — Hylkema[137])

S. 324—450. — **119)** id., Bisschop David van Boergondië: ib. S. 229—32. — **120)** G. Brom, Bisschoppelijke goedkeuring der stichting van het klooster te Windesheim: ib. S. 322/4. (1387.) — **121)** P. Fredericq en zijne leerlingen, Corpus documentorum inquisitionis haereticae pravitatis neerlandicae. Verzameling van stukken betreffende de pauselijke en bisschoppelijke inquisitie in de Nederlanden. IV. 1514—25. Gent, Vuylsteke: Haag, Nijhoff. 39, 553 S. F. 7,50. ||[Fris: RIPB. 43, S. 6; Knuttel: NedSpect. (1900), S. 26; Brugmans: ArchBl. (1900/1), S. 50; Haupt: DLZ. (1901), S. 9.]| (Vgl. JBG. 21, § 48.) — **122)** J. Verdam, Een Nederlandsche aflaatbrief uit de 14de eeuw: NAK. NS. 1, S. 117—22. — **123)** P. Fredericq, Les comptes des indulgences en 1488 et en 1517/9 dans le diocèse d'Utrecht. Gent, Vuylsteke. Fr. 2. — **124)** L. Peters, Taal en stijl der 'Imitatio Christi': Kath. 118, S. 461—73. — **125)** G. Brom, Middeleeuwsche kerksieraden: AGUtrecht 26, S 238—321. (Inventarien u. s. w. 1375—1589.) — **126)** G. J. P. J. Bolland, De kerk van Utrecht: TweemT. 6, II, S. 114—47, 249—95. — **127)** R. Fruin, Brief van Ghislain Scrijvers, griffier van het Hof van Utrecht, aan Roeland de Pottere, pensionaris van prelaat en edelen van Zeeland: BGHaarlem 25, S. 419—28. (1561. Über d. Bistum Middelburg.) — **128)** L. Miedema, Pogingen van katholieke en protestantsche zijde aangewend tot oprichting van een seminarie te Utrecht: AGUtrecht 26, S. 451—65. (1576—98.) — **129)** A. Driessen, Enkele kleine bijzonderheden omtrent Cornelius Musius: BGHaarlem 25, S. 221/9. (Rektor v. St. Aachten in Delft, 1572 v. d. Geusen in Leiden hingerichtet.) — **130)** B. F. W. von Bruck en Fock, Canisiana: ANFB. 13, S. 137—44. — **131)** H. E. van Berckel, Joannes Stalpaert van der Wiele, student te Leiden: BGHaarlem 25, S. 317/8. (1579—1630, Pastor in Delft.) — **132)** id., De admissie van Pater Des Martins, bewerkt door de Leidsche studenten, 1726/7: ib. S. 161—85. — **133)** A. G. Bos, Antonius Wiggerinck, overleden als pastoor te Schagen 1803: ib. S. 315/6. — **134)** I. M. J. Hoog, Onze martelaren: NAK. NS. 1, S. 82—116. — **135)** J. W. van Straaten, De glasschilder van Mons. Guido de Brés. Leiden, Donner. 3, 112 S. F. 0,40. (Mit Abbildgn.) — **136)** L. A. van Langeraad, Handelingen van de vergaderingen van correspondentie, van 1614/8 in Holland gehonden: NAK. NS. 1, S. 47—81, 168—218. — **137)** C. B. Hylkema, Reformateurs. Geschiedkundige studien over de godsdienstige bewegingen uit de nadagen onzer gouden eeuw. I. Haarlem, Tjeenk Willink. 227 S. F. 2,50. ||[Klap: ThSt. (1900), S. 5; Van den Bergh: Tijdsp. 11; Ten Cate: DLZ. (1900), S. 132; Meinsma: Mus. 8,

giebt wichtige Studien über die sogenannten Reformateure in der 2. Hälfte des 17. Jh. Er versteht darunter die merkwürdige Geistesströmung, welche theologisch und sittlich eine bessere Zukunft anzubahnen suchte und viele aus den bestehenden Kirchen trieb: um von einzelnen Figuren zu schweigen, treten hier die Kollegianten am meisten in den Vordergrund. — In diese Umgebung gehört auch der Schwärmer Johannes Rothé, dessen Leben von de Boer[138]) beschrieben wurde.[139]) — Barger[140]) beschrieb die Geschichte des reformierten Kirchenbuches. — Perk[141]) gab die Geschichte der Wohlthätigkeit der Wallonen.[142–144]) — Hoekstra[145]) gab eine Übersicht der Geschichte der Taufgesinnten. — Cramer[146]) verteidigte nochmals die Glaubwürdigkeit von van Braght. — Derselbe[147]) gab Beiträge zur Geschichte des mennonitischen Kirchengesanges. — Wuite[148]) behandelte eine Episode in der Geschichte der amsterdamer Gemeinde.[149.150]) — Landwehr[151]) gab die Biographie des Predigers Ledeboer, der 1840 aus der reformierten Kirche trat und die Kirche der sogenannten 'Ledeboerianer' gründete.

Kultur, Kunst, Wissenschaft, Litteratur. Buchdruckerkunst. Knuttel[152]) schrieb die Biographie des Pamphletisten Walten, der 1688—92 eine ganze Reihe Pamphleten über verschiedene Gegenstände publizierte. — Enschedé[153]) gab die Biographieen des Verlegergeschlechtes Meyer, Warnars und Meyer Warnars.[154])

Unterrichtswesen. Miedema[155]) setzte die Publikation der Resolutionen des Utrechter Ratskollegiums über die Universität daselbst, von Wijnne angefangen, fort. Eine Einleitung giebt eine Übersicht über die Geschichte des höheren Unterrichts in Utrecht vor der Gründung der Akademie (1636). — Rogge[156]) erzählt die Leidensgeschichte der Akademie in Nymegen,

---

S. 227/8; Knuttel: NedSpect. (1900), S. 16.]| — **138)** M. G. De Boer, Een onrustige geest (Joannes Rothé): TG. 15, S. 201—19. (1628—1702.) — **139)** A. J. Servaas van Rooyen, Joannes Brandt den hansel geweigerd, 1695: StWV. 87, S. 776—85. — **140)** H. H. Barger, Ons kerkboek. Met een aanhangsel door J. W. Enschedé. Groningen. Wolters. 12, 376 S. geb. F. 2,90. — **141)** M. A. Perk, La charité wallonne: BCHE-Wallonnes 8, S. 1—30. — **142)** H. Y. Rogge, Nog iets over Guillaume Soudan: Nav. 50, S. 190/4. (1660. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[225].) — **143)** F. A. Hoefer, Eene bijdrage tot de gesch. der vervolging der Remonstranten: BGOverijssel 8, S. 86—96. (In Kampen 1621.) — **144)** A. H. Haentjens, Het gezag der overheid volgens de Remonstranten: Uit de Rem. B. 12, S. 86—90. (Hist.) — **145)** H. Hoekstra, De dooperschen. Hist. overzicht en beoordeeling. Zwolle, Tulp. 7, 85 S. F. 1. (M. 1 Abbildg.) — **146)** S. Cramer, Nog eens de geloofwaardigheid van van Braght. Tevens antwoord op de brochure van den heer W. Wilde: DoopsgB. 40, S. 184—210. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[230].) — **147)** id., Bijdragen tot de gesch. van ons kerklied en ons kerkgezang: ib. S. 71—124. — **148)** J. Wuite, De scheuring van het Lam en de Zon: ib. S. 1—37. (In d. Taufsgesinnten Gemeinde in Amsterdam, 1664.) — **149)** H. Bakels, De laatste der oude garde: ib. S. 38—70. (Der letzte unordinierte Prediger der Mennoniten in Warns [Friesland], 1816.) — **150)** F. J. Poviche, Henry Barrow, separatist (1550?—93) and exiled church of Amsterdam (1593—1622). London, Clarke. 7 sh. 6 d. — **151)** J. H. Landwehr, L. G. C. Ledeboer in zijn leven en arbeid geschetst. Leiden, Donner. 7, 198 S. F. 1,75. — **152)** W. P. C. Knuttel, Ericus Walten: BVGO. 4e reeks, 1, S. 345—455. — **153)** J. W. Enschedé, Pieter Meyer, Gerrit Warnars en Pieter Meyer Warnars, boekverkoopers te Amsterdam: AmsterdJb. (1901), S. 92—128. (Vater, Schwiegersohn u. Enkel 1718—1869.) — **154)** R. W. P. de Vries, F. Adama van Scheltema: HMMNedL[B]. (1899/1900), S. 293/8. (Antiquarbuchhändler, 1849—99.) — **155)** L. Miedema, Resolutiën van de vroedschap van Utrecht betreffende de academie. Vervolg. 1693—1812: WHGUtrecht NS. 52. Amsterdam, Müller. 7, 8, 149, 147—599 S. F. 5. |[Brugmans: Mus. 9, S. 22/4.]| — **156)** Y. H. Rogge, De academie te Nijmegen:

welche eigentlich nie zum gesetzlichen Bestand gekommen ist. — Die Biographieen der Schulmänner Bouman[157]) und van Eyk[158]) sind zu erwähnen.

Volksglaube und Aberglaube. Folkloristisches.[159])

Kulturgeschichte. De Roever-Dozys[160]) Geschichte bringt jetzt die Fortsetzung des Bildes der hohen Blüte von Wissenschaft und Kunst im 17. Jh. Dann fängt er die Beschreibung des Zustandes der Republik um die Mitte des 17. Jh. an: er schildert den Hof der Oranier, der durch Luxus und auch durch feine Sitte den Ton im Haag angab, giebt eine Charakteristik vom Herzen des Landes, der grofsen Kaufstadt Amsterdam: hier, wo auch Hooft, Vondel und Rembrandt lebten und arbeiteten, lag wirklich die Kraft des Landes. Dann untersucht Dozy den Charakter des Kampfes der beiden Staatsparteien, die der Oranier und die der Staaten. Zum Schlufs fängt er an, die Zeit des Johann de Witt zu beschreiben, mit einem Bild des Ratpensionars selbst, seiner Herkunft, seiner Bildung, seiner Umgebung.

Kulturhistorische Einzelheiten.[161]) Upmark[162]) handelt nach den Reiseschilderungen des schwedischen Architekten Nicodemus Tessin über einen Besuch nach Holland 1687. — Pluvim[163]) beschrieb die Niederlassung der Juden in Holland, Overvoorde[164]) beleuchtete die Centralisation des holländischen Postwesens um die Mitte des 18. Jh.[165.166]) — Mehrere Beiträge erschienen über die Bekämpfung der Pestgefahr in alten Zeiten.[167–169]) — Van Ryn[170]) gab die Geschichte des seiner Zeit weitberühmten schlafenden Bauern von Stolwyk.[171]) — Molhuysen[172]) publizierte das Album des Samuel van Diest.

Kunstgeschichte.[173–176]) *Baukunst. Bildhauerkunst.* Hensen[177]) be-

---

Oud-Holland 18. S. 153—80. (1653—72.) — **157)** J. A. Leopold, H. Bouman: HMMNedL^{B}. (1899/1900), S. 149—71. (Schulman, 1822—99.) — **158)** J. Ritzema Bos, W. B. J. van Eijk: ib. S. 63—88. (Schulman, 1826—99.) — **159)** J. Bergsma, Nustekook: NDrentVAlm. 19, S. 104/9. (Pfingstgebrauch in Drente.) — **160)** N. de Roever, Het leven van onze voorouders. Voortgezet door G. J. Dozy. Met chromoplaten en houtsneden. Afl. 43/6. Amsterdam, van Holkema & Warendorf. 4, 193—320 S. F. 0,75 pro Lfg., F. 2,50 auf jap. Pap. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48^{213}.) — **161)** J. F. Backer, Een brief van nichtje Anna de Witt: AmsterdJb. (1901), S. 16—24. (1666. Kulturgeschichtlich wichtig.) — **162)** G. Upmark, E. Besuch in Holland 1687 aus d. Reiseschilderungen d. schwedischen Architekten Nicodemus Tessin d. J.: Oud-Holland 18. S. 117—28, 144—52. — **163)** T. Pluim, De vestiging der Joden in ons land: TG. 15, S. 156—65. — **164)** J. C. Overvoorde, De centralisatie van het Hollandsche postwezen in het midden der 18de eeuw: BVGO. 4^{e} reeks, 1, S. 206—28. — **165)** Ordonnantien op het dragen van siergewaden en edelgesteenten enz., 1485—1583: Nav. 50. S. 14—22. — **166)** Iets over de gesch. der lomberds: Vr. v. d. D. 15, S. 625—36. — **167)** A. J. M. Brouwer Ancher, De pest en hare bestrijding in vroeger eeuwen: Gids 64, I, S. 148—78. — **168)** J. L. van Dalen, Oude maatregelen in Dordrecht tegen de pest. Pesthuizen in de 15^{e} en 16^{e} eeuw. Ordonnantien bij begraven. Pestjaren in de 16de eeuw: Vr. v. d. D. 15, S. 125/9. — **169)** A. J. Servaas van Rooyen, Iets over de pest in ons land. Pestbepalingen in Utrecht, Groningen, den Haag. Maatregelen in de 18^{e} eeuw: ib. S. 120/4. — **170)** G. van Rijn, De slapende boer van Stolwijk en de Rotterdamsche geneesheeren. Met een afbeelding: RotterdJb. 7, S. 67—102. (1707.) — **171)** J. van der Breggen, Gezondheidszorg in de laatste helft der 19de eeuw (1850—99): Vr. v. d. D. 15, S. 27—36. — **172)** P. C. Molhuysen, Het album amicorum van Samuel van Diest: BGOverijssel 2. Ser., 3, S. 1—25. (1653/6.) — **173)** Verslagen omtrent 's Rijks verzamelingen van gesch en kunst. XXI. 1898. Haag, Nijhoff. 4, 225 S. F. 2. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48^{255}.) — **174)** Berichten over Nederlandsche Musea: BullNOB. 1, S. 57—74, 115—32, 148—66, 197—213; 2, S. 6—38, 68—76. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48^{256}.) — **175)** J. M. Rijsens de Lauw, Oud-Hollandsche en vlaamsche bouwkunst uit de 16de eeuw. Verzameling van 25 artistieke

schrieb ein in Zoeterwoude gefundenes Madonnarelief, Muller[178] knüpfte daran weitere Bemerkungen an.

Keramik. Bosch[179]) gab die Geschichte einer Arnheimer Porzellanmanufaktur.

Malerei. Moes[180]) setzte seine Iconographia Batava in zwei Lieferungen fort. — Auch jetzt erschienen mehrere Prachtwerke mit Reproduktionen[181–184]) von alter holländischer Kunst.[185.186]) — Verreyt[187]) gab die Geschichte der Glasmaler van Diepenbeeck.[188]) — Bredius[189]) schrieb die Biographie des Aert van der Neer. — Nicole[190]) gab Beiträge zur Kenntnis Rembrandts.[191–194]) — Wildeman[195]) schrieb über die Portraits von Hals in der Stiftung von Beresteyn in Haarlem.[196.197]) — Haverkorn van Rijsewijk[198]) setzte seine Studien über Wilhelm van de Velde dem Älteren fort. — Schlie[199]) publizierte Briefe von Jan van Huysum.

Radierkunst. Zeichenkunst. Wieder wurden Zeichnungen[200]) der alten

---

gevels. Arnhem. Nijmegen-Cohen. Fol. 3, 1—5 S. F. 1,50 pro Lfg. — **176)** P. Haverkorn van Rijsewijk, Het Heilige Graf in de Domkerk te Utrecht: BullNOB. 2, S. 39—43. (Mit Abbildgn.) — **177)** A. H. L. Hensen, Een Madonna-relief uit Wedderen te Zoeterwoude. Met afbeelding: Kath. 117, S. 229—41. (V. Joest van Vreden † 1540.) — **178)** S. Muller Fzn., Nederlandsche heiligenbakkerijen: BullNOB. 1, S. 213/9. — **179)** V. G. A. Bosch, De Arnhemsche plateelbakkerij van Johan van Kerckhoff. Met figuren, handteekeningen, wapen en een uitslaande plaat: GelreBM. 3, S. 189—214. — **180)** E. W. Moes, Iconographia Batava. Beredeneerde lijst van geschilderde en gebeeldhouwde portretten van Noord-Nederlanders in vorige eeuwen, afl. 27/8. Amsterdam, Fred. Muller. II, 297, 360 S. F. 1 pro Lfg. (Mit Portraits. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[259].) — **181)** W. Steelink, Neerlands oude kunst. Etsen. Tekst van J. F. van Someren. Amsterdam. van Holkema & Warendorf. Fol. 12 etsen, 5, 85 S. F. 12,50. — **182)** De meesterstukken der klassieke Hollandsche schilderschool. Copieen in kopergravure naar schilderijen van de voornaamste Hollandsche meesters der 17de eeuw. (Met tekst van C. L. van Balen. 1e Ser. 1/2. Buiksloot, Amsterdam, Schalekamp. Fol. tekst: bl. 1/4, 4 pl. F. 12.50 pro Lfg. (Kompl. in 12 Lfgn.) — **183)** Les chefs d'œuvre de l'école de peinture hollandaise classique (Photogravures d'après des tableaux des principaux maitres hollandais du 17e s., 1e sér., 1/2). Buiksloot. Amsterdam, Schalekamp. Fol. 4 pl. F. 10 pro Lfg. (Kompl. in 12 Lfgn.) — **184)** D. National-Galerie in London. Vlämische, deutsche u. holländische Schule. Lfg. 3. Haarlem, Kleinmann. Fol. 8 S., 8 Abbildgn. F. 6 pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[261].) — **185)** A. Bredius, Schilderijprijzen te Amsterdam omstreeks 1664: Oud-Holland: 18, S. 181/4. — **186)** Th. Morren, De schilderijenverzameling van Simon Vliedthoorn en mr. Jan van Groeneveld: ib. 18, S. 112/6. (1690, 1760.) — **187)** C. C. V. Verreyt, De glas- en kunstschilders Jan Roelofszn van Diepenbeeck en Abraham van Diepenbeeck: Tax. 7, S. 45—53, 88—99. 173—91, 215—32. (Vater [1550—1621] u. Sohn [1596—1675]. Mit Portraits.) — **188)** C. W. Bruinvis, De van Everdingen: Oud-Holland 17, S. 216—22. (Maler aus Alkmaar: 17. Jh.) — **189)** A. Bredius, Aernout (Aert) van der Neer: ib. 18, S. 69—82. (Maler, 1603/4—77.) — **190)** M. Nicole, Rembrandt aux expositions d'Amsterdam et de Londres. Avec préface de Léon Bonnat. Paris, Ollendorff. 4°. Fr. 10. (Mit 49 Illustr.) — **191)** J. Six, Een Rembrandt te Rome: Oud-Holland 18, S. 188/9. — **192)** A. Bredius, Het portret van Gozen Centen op het Rijpenhofje to Amsterdam: ib. 18, S. 1/2. (V. Rembrandt.) — **193)** C. Hofstede de Groot, Isaac de Jouderville leerling van Rembrandt?: ib. 17, S. 228—35. (Maler, ± 1612 bis nach 1645.) — **194)** C. H. C. Flugi van Aspermont, Carel Cornelisz de Hooch: ib. S. 223/7. (Maler † 1638.) — **195)** M. G. Wildeman, De portretten der Beresteyns in het hofje van Beresteyn te Haarlem: ib. 18, S. 129—36. — **196)** Pieter de Hooch (1630—77) u. Johannes Vermeer (1632—75 aus Delft). Lfg. 1. Haarlem, Kleinmann. Fol. 2 S., 10 Abbildgn. F. 7.20 pro Lfg. — **197)** Een paar schepenakten betreffende den schilder Theodoor van Tulden: Tax. 7, S. 210/5. (1642/3.) — **198)** P. Haverkorn van Rijsewijk, Willem van de Velde de Oude ter zee en te land (1657 bis Juni 1666): Oud-Holland 18, S. 21—44. — **199)** F. Schlie, Sieben Briefe u. e. Quittung v. Jan van Huysum: ib. S. 137—43.

holländischen Meister reproduziert. — Hoplede de Groot[201.202]) publizierte Zeichnungen von Rembrandt[203–205]) und von Saenredam. — Van der Meulen[206]) gab das Lebensbild des Radierers Nicolaas Geybkeuh.

Goldschmiedekunst. Achtungswert ist der Katalog[207]) der in Leenwarden abgehaltenen Ausstellung von antiken Gold- und Silberschmiedarbeiten.[208])

Musik. Van Duyse[209]) fing an, altniederländische Lieder mit den Melodien herauszugeben. — Postmus[210]) schrieb über das Wilhelmus. — Von der kritischen Ausgabe der Werke Sweelincks von Max Seiffert[211]) erschienen die 'Rimes françoises et italiennes'. — De Vries[212]) beschrieb die Musikalien im Besitz von Constantin Huygens.

Philosophie. Van der Wijck[213]) gab hochwichtige Betrachtungen über Spinozas philosophisches System.[214]) — Bierens de Haan[215]) formulierte seine Lebenslehre nach Spinozas Prinzipien. — v. Brockdorf[216]) gab wichtige Beiträge über das Verhältnis Schopenhauers zu Spinoza.

Gelehrtengeschichte. Brugmans[217]) publizierte einen Brief von Marnix an Clusius. — Hoog[218]) gab die Biographie des geldrischen Historikers Pontanus, sowie Hofman[219]) seines Nachfolgers Slichtenhorst. — Rogge[220]) schrieb über Isaac Vossius' Reise nach England, Frankreich und Italien 1641/5. — Von den Biographieen unserer Zeitgenossen sind zu erwähnen: die von Grothe (von Valeton[221]), de Bordes (von Conrad[222]), Fruin

---

(1740/4, Maler.) — **200)** Teekeningen van oude meesters der Hollandsche school. 2e Ser., afl. 5/8; 3e Ser., afl. 1/3. Haarlem, Kleinmann. Fol. 8 S. pro Lfg. F. 2,50 pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[298].) — **201)** Rembrandt, Original drawings by Rembrandt Harmensz van Rijn, reproduced in phototype by the Imperial press at Berlin and Emrik and Binger at Haarlem. Edited by F. Lippmann and continued by C. Hofstede de Groot. Second series Part 1, No. 1—50. Haag, Nijhoff. Fol. F. 75. — **202)** P. Saenredam, Utrechtsche kerken. Teekeningen en schilderijen met tekst van C. Hofstede de Groot. Haag, Nijhoff. Fol. 4. 20 S. mit 31 Abbildgn. F. 17,50. — **203)** E. W. Moes, Korte mededeelingen over Nederlandsche plaatsnijders. III: Oud-Holland 17, S. 236/8. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[299].) — **204)** P. Haverkorn van Rijsewijk, De kunstenaars familie Delff: ib. 18, S. 190/2. (Radierer.) — **205)** id., De geboorteplaats van Cornelis Saftleven: ib. 17, S. 239—40. (Gorinchem, nicht Rotterdam.) — **206)** M. E. van der Meulen, Nicolaas Geylkerck: ib. 18, S. 45—68. (Radierer, ± 1600—56.) — **207)** Catalogus der tentoonstelling van antieke goud- en zilversmidswerken, gehouden door het Friesch Genootschap. 25. Aug. tot 15. Sept. 1900. Leeuwarden, Coöperatieve Handelsdrukkerij. 4, 137, 2 S. F. 0,25. — **208)** A. Pit, Tentoonstelling van antieke goud- en zilversmidswerken te Leeuwarden: BullNOB. 2, S. 50/3. — **209)** F. van Duyse, Het oude Nederlandsche lied. Wereldlijke en geestelijke liederen uit vroegeren tijd. Teksten en melodieen, afl. 1/2. Haag, Nijhoff, Antwerpen, Ned. Boekhandel. 1—128 S. F. 0,90 pro Lfg. ‖[Kalff: Mus. 8, S. 324/5; Enschedé: NedSpect. (1901), S. 5.]‖ — **210)** J. Postmus, Het Wilhelmus. Kampen, Kok. 8, 121 S. F. 1,50. ‖[Koopmans: TLett. 11, S. 8.]‖ (Mit Portr.) — **211)** J. P. Sweelinck, Werken. Uitg. door de Vereeniging voor Noord-Nederlands muziekgesch. afl. 10, dl. 8. De 'Rimes françoises et italiennes', uitg. met inleiding en aanteekeningen door Max. Seiffert. Met facs. Haag, Nijhoff; Leipzig, Breitkopf & Härtel. Fol. F. 9 pro Lfg., F. 6 für Mitgl. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[306].) — **212)** S. G. de Vries, De 'Musyck-boecken' in het bezit van Const. Huygens: HMMNedL. (1899/1900), S. 36—44. — **213)** B. H. C. K. van der Wijck, Spinozabespiegelingen: Gids 64, IV, S. 270—93. — **214)** W. Meyer, Spinozana: Nav. 50, S. 569—71. — **215)** J. D. Bierens de Haan, Levensleer naar de beginselen van Spinoza. Haag, Nijhoff. 10, 404 S. F. 3,75. ‖[Betz: Tijdsp. (1901), S. 2.]‖ — **216)** C. v. Brockdorf, Beitr. über d. Verhältnis Schopenhauers zu Spinoza. Hildesheim, Gerstenberg. M. 2,60, geb. M. 3,20. — **217)** H. Brugmans, Een brief van Marnix: Oud-Holland 18, S. 89—94. (An Clusius, 1594.) — **218)** I. M. J. Hoog, Iets over het leven en werken van den Gelderschen geschiedschrijver Joh. Is. Pontanus: GelderVAlm. (1901), S. 122—60. (1571—1639.) — **219)** J. H. Hofman, Dr. Arend van Slichtenhorst: GelreBM. 8, S. 159—64. (Geldrischer Historiker, ± 1620—57.) — **220)** Y. H. Rogge, De reis van Isaac Vossius (1641/5):

(von Muller[223]), de Stoppelaar (von de Man[224]), van der Kemp (von Rogge[225]), Becker (von Allard[226]), Andreae (von van Borssum Waalkes[227]).

Litteratur. De Vreese[228]) gab wichtige Bemerkungen über mittelniederländische Hs.kunde. — Franck[229]) gab neue Beiträge zur Kenntnis der Lancelotkompilation. — Koopmans[230]) entwarf die Charakteristik der Ritterromane Torec, Moriaen, Ferguut und Walewein. — Verdam[232]) publizierte neue Merlynfragmente. — Leendertz[233]) setzte seine Notizen über die neue Ausgabe von Maerlants strophischen Gedichten fort. — Auch Muller[234]) kritisierte diese Ausgabe. — Blöte[235]) erörterte die lateinische Umarbeitung der 'Brabantsche Yeesten'. — Koopmans[236]) setzte seine Untersuchungen über den Charakter von Boendales 'Lekenspiegel' fort. — Leendertz[237]) setzte seine neue Ausgabe der mittelniederländischen dramatischen Poesie fort. — De Vreese[238]) publizierte den 1. Bd. einer Arbeit über die Hss. der Werke des Jan van Ruusbroec. — Daniels[239]) gab einen neuen Text der Griseldislegende. — De Vooys[240]) publizierte sehr wichtige Studien über mittelniederländische Legenden und Exempel, welche für die Kenntnis der Prosalitteratur ebenso wichtig sind als für die des Volksglaubens im MA. — Derselbe[241]) publizierte mittelniederländische Prosaerzählungen über Jesu Geburt. — Tinbergen[242]) gab die wichtige Einleitung zu einer neuen Ausgabe des 'Des Coninx Summe', einer erbaulichen Prosaarbeit des 15. Jh. — Wieder[243]) untersuchte ausführlich die Geschichte und das Wesen der sogenannten 'Schriftuurlicke

---

Oud-Holland 18, S. 3—20. — **221)** J. J. P. Valeton Jr., J. A. Grothe: HMMNedL$^{B.}$ (1899/1900), S. 172—96. (Historiker d. Mission, 1815—99.) — **222)** J. F. W. Conrad, J. Ph. de Bordes: ib. S. 282—92. (Ingenieur, 1817—99.) — **223)** P. L. Muller, R. Fruin: ib. S. 11—62. (Historiker, 1823—99.) — **224)** J. C. de Man, G. N. de Stoppelaar: ib. S. 84—109. (Seeländischer Historiker, 1825—99.) — **225)** H. C. Rogge, A. C. J. van der Kemp: ib. S. 110—22. (Kirchenhistoriker, 1838—99.) — **226)** H. J. Allard, V. Becker: ib. S. 123—48. (Physiker u. Thomas a Kempiskenner, 1841—99.) — **227)** G. H. van Borssum Waalkes, A. J. Andreae: ib. S. 1—10. (Friesischer Historiker, 1845—99.) — **228)** W. de Vreese, Over middelnederlandsche handschriftkunde in verband met taal- en letterkunde: TLett. 10, S. 337—48. — **229)** J. Franck, Zum Lancelotwerk: TNedTL. 19, S. 1—51. — **230)** J. Koopmans, Middelnederlandsche romans. I. De Torec, II. De Moriaen, III. De Ferguut, IV. De Walewein: TLett. 10, S. 187—50, 185—95, 321—35, 465—78. — **231)** A. J. Servaas van Rooyen, Jacob van Maerlant in zijn strijd tegen de geestelijkheid: StWV. 37, S. 401—18. — **232)** J. Verdam, Nieuwe Merlijnfragmenten: TNedTL. 19, S. 65—84. — **233)** P. Leendertz Jr., Maerlants Strophische gedichten: ib. S. 153—82. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48^{236}.) — **234)** J. W. Muller, De nieuwe uitgave van Maerlant's strophische gedichten: TLett. 10, S. 481—506, 525—47. — **235)** J. F. D. Blöte, De Latijnsche bewerking der Brabantsche Yeesten: TNedTL. 19, S. 207—29. — **236)** J. Koopmans, Boendales Lekenspiegel: TweemT. 6, I, S. 214—44. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48^{360}.) — **237)** Middelnederlandsche dramatische poëzie, ingeleid en toegelicht door P. Leendertz Jr. 2/3. (= Bibl. v. Mnl. Lett. 66/7.) Groningen, Wolters. 97, 288 S. F. 1,50 pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48^{361}.) — **238)** W. de Vreese, De handschriften van Jan van Ruusbroec werken. I. (= Kon. Vlaamsche Academie.) Gent, Siffer. 458 S. F. 4. — **239)** J. Daniels, Een nieuwe tekst van de Griseldislegende: TNedTL. 19, S. 111—27. — **240)** C. G. N. de Vooys, Middelnederlandsche legenden en exempelen. Bijdrage tot de kennis van de prozalitteratuur en het volksgeloof der Middeleeuwen. Doktordissertation. Haag, Nijhoff. 16, 362 S. F. 4,25. ||[Kuiper: Mus. 8, S. 362/3; Poelhekke: Kath. (1901), S. 1; Koopmans: TweemT.]| — **241)** id., Middelnederlandsche proza-verhalen over de geboorte van Jezus: NAK. NS. 1, S. 125—62. — **242)** D. C. Tinbergen, Des coninx summe. Inleiding. (= Bibl. v. middelned. lett., afl. 64/5.) Doktordissertation. Groningen, Wolters. 10, 220 S. F. 1,50 pro Lfg. ||[Salverda de Grave: Mus. 8, S. 287/9.]| —

liedekens'.[244]) — Van Eck[245]) gab Betrachtungen über Marnix' 'Byencorf'. — Allard[246]) entwarf die Biographie des Dichters Spieghel.[247.248]) — Willems[249]) untersuchte die Bibliographie des Dichters Zevecote. — Stoett[250]) vollendete seine neue Hooftausgabe. — Nach dieser Ausgabe gab Kalff[251]) eine gediegene Charakteristik von Hoofts Lyrik.[252]) — Koopmans[253]) setzte seine Vondelstudien fort: er besprach seinen Kampf gegen den Antichrist im Zusammenhang mit seinen Betrachtungen über Heiden und Ketzertum. — Allard[254]) gab andere Vondeliana. — Cramer[255]) gab wichtige Betrachtungen über Vondel als historischen Dichter. — K. De Vries[256]) gab eine Einleitung auf Vondels Satiren.[257]) — J. De Vries[258]) schrieb über Vondels Fragedicht. — Kalff[259]) gab ein schönes Lebensbild von Huygens: dessen edle Figur als Staatsmann, Staatsbürger, Sohn, Gemahl, Vater, als Christ, als Protestant, als Holländer und Haager, zum Schlufs als feinsinniger, doch etwas nüchterner und spitzfindiger Dichter wird aus seiner Arbeit und seiner Poesie dargestellt.[260]) — Bake[261]) gab Notizen über Huygens als Sittenlehrer. — Van Dalen[262]) gab die Biographie des Dichterlings van de Merwede. — Hettema, Cramer und Poll[263]) publizierten einen Neudruck von Asselijns Lustspiel Jan Klaasz. — Worp[264]) untersuchte die dramatischen Nachahmungen von Rotrou. — Van Heeckeren[265]) und Kalff[266]) schrieben über Willem van Haren. — De Jager[267]) publizierte wieder neue Bilder-

---

243) F. C. Wieder, De schriftuurlijke liedekens. De liederen der Nederlandsche hervormden tot op het jaar 1566. Inhoudsbeschrijving en bibliographie. Doktordissertation. Haag, Nijhoff. 10, 244 S. F. 8. — **244)** T. H. de Beer, Jonker Jan van der Noot: NZuid 23, S. 1—14. (Mit Abb. Dichter, 1538—95.) — **245)** P. L. van Eck Jr., Marnix' Bijencorf: ib. S. 177—204. (Mit Abb.) — **246)** H. J. Allard, Hendrick Laurensz Spieghel 1549—1612). Met vier afbeeldingen: JbAlbTh. 11, S. 64—109. — **247)** J. F. Backer, De familie Spiegel en het R. K. Maagdenhuis: ib. S. 110/9. — **248)** T. H. de Beer, Iets over Roemer Visschers Sinnepoppen: NZuid 23, S. 126—30. — **249)** L. Willems, Over de uitgaven van 1626 en 1638 der 'Sinnebeelden en andere Nederduytsche Dichten van Zevecote': VMKVlAk. (1900), S. 378—415. — **250)** P. C. Hooft, Gedichten. Volledige uitgave door F. A. Stoett. 2e geheel herziene, op nieuw bewerkte en vermeerderde druk van de uitgave van P. Leendertz Wzn. II. Amsterdam, van Kampen. 8, 494 S. F. 5., geb. F. 7,50. |[Worp: Mus. 9, S. 13/4; Kuiper: TLett. 11, S. 2.]| (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[383].) — **251)** G. Kalff, Hoofts Lyriek: Gids 64, I, S. 1—45. — **252)** T. H. de Beer, Portretten van dichters. Met vier portretten van Vondel: NZuid 23, S. 340/4. — **253)** J. Koopmans, Vondel-studien. IV. De strijd tegen de Antikrist. B. Heiden- en Ketterdom: TLett. 10, S. 10—24. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[392].) — **254)** H. J. Allard, Vondeliana: StGWL. 55, S. 76—87. — **255)** N. A. Cramer, Over Vondel als historiedichter: TLett. 10, S. 281—93, 387—91. — **256)** K. P. de Vries, De kerkelijke twisten te Amsterdam 1626—31. Inleiding op Vondels hekeldichten uit dien tijd: ib. S. 31/7, 89—95, 151/3. — **257)** T. H. de Beer, De zaal en het tooneel van den Amsterdamschen schouwburg in 1637: NZuid 23, S. 212/7. — **258)** J. de Vries, Iets over het vraagdicht bij Vondel: ib. S. 291—302. — **259)** G. Kalff, Constantyn Huygens: Gids 64, II, S. 290—328, 480—518; III, S. 72—113, — **260)** E. W. Moes, Een nog onbekend portret van Constantyn Huygens: Oud-Holland 18, S. 185/7. (Mit Abbildgn.) — **261)** C. Bake, Huygens als zedenmeester: Tijdsp. 57. I, S. 149—88. — **262)** J. L. van Dalen, Matthijs van de Merwede, heer van Clootwijk: Oud-Holland 18, S. 95—111. (Dichter, ± 1610 bis ± 1680.) — **263)** Thomas Asselijn, Jan Klaasz of gewaande dienstmaagd. Uitgegeven door F. Buitenrust Hettema, N. A. Cramer en K. Poll. (= Zwolsche herdrukken 12/3.) Zwolle, Tjeenk Millink. 51, 112 S. F. 0,35. |[Koopmans: NedSpect. (1900), S. 12; Lecoutere: BullMusBelge (1900), S. 6; Bergsma: Mus. 8, S. 179.]| — **264)** J. A. Worp, Drama's naar Rotrou: NZuid 23, S. 304—18. — **265)** J. A. F. L. van Heeckeren, Over Willem van Haren: TLett. 10, S. 157—67. — **266)** S. Kalff, W. van Haren en zijn koloniale boetzang: Tijdsp. 57, II, S. 369—85. — **267)** H. de Jager, Bilderdijkiana. IXL/LX: Nav. 50, S. 119—34, 254—68, 451—71. (Fortsetzung

dijkiana. — Kok[268]) untersuchte die satirischen Dichtwerke 'De Post van den Helikon' und 'De Moderne Helikon'. — Betz[269]) gab die Geschichte von Tollens' Liebschaft. — Koopmans[270]) besprach Starings Christentum. — Wolters[271]) gab das Lebensbild des feinsinnigen Humoristen Jakob Geel.[272]) — Bronsveld[273]) schrieb über den Dichter ten Kate. — Zuidema[274]) publizierte einiges über die Zeitschrift 'Braga'. — Meerkerk[275]) gab ein Lebensbild von Multatali, an dem mit Recht Mangel an Pietät gerügt wurde. — De Beer[276]) gab das Bild des Dichters Fiore della Neve. — Binnewiertz[277]) setzte seine Studien über moderne Poetik fort. — Chantepie de la Saussaye[278]) untersuchte das mystische Element in der heutigen niederländischen Litteratur. — Kühler[279]) entwarf das Lebensbild des Dichters Frederik van Eeden.

Provinzial- und Lokalgeschichte. *Nordbrabant.* Hezenmans[280]) publizierte eine Chronik über die brabantisch-geldrischen Kriege 1478—1540.[281]) — Blink[282]) besprach die Entwickelung der Industrie in Nordbrabant.

Lokalgeschichte. Van Sasse van Ysselt[283]) publizierte ein Journal aus Herzogenbusch 1787. — Corstens[284]) gab den 1. Bd. seiner Beiträge zur Geschichte von Breda.[285]) — Meelis[286]) gab Skizzen aus Tilburgs Vergangenheit.[287.288])

Gelderland. Rosenkrantz[289]) gab wieder Beiträge zur geldrischen Geschichte. — Huet[290]) publizierte Beschwerden des Grafen Reinald I. von Gelre beim Könige Philipp IV. von Frankreich über den Grafen Guy

---

v. JBG. 22, § 48[403].) — **268)** A. S. Kok, De Post van den Helikon en de Moderne Helikon (geillustreerd): NZuid 23, S. 513—34. — **269)** G. H. Betz, Tollens' vrijage: Gids 64, IV, S. 371—91. — **270)** J. Koopmans, Starings Christendom: TLett. 10, S. 513—23. — **271)** J. A. Wolters, Een en ander over Geel: NZuid 23, S. 465—512. — **272)** C. Bake, Van Lennep en de Genestet: Nav. 50, S. 195/7. — **273)** A. W. Bronsveld, J. J. L. ten Kate: StWV. 37, S. 940—70. (Dichter, 1819—89.) — **274)** A. W. C. Zuidema, Een en ander over het tijdschrift Braga: NZuid 23, S. 541—53. — **275)** J. B. Meerkerk, Eduard Douwes Dekker. Multatuli. Een karakterstudie. Met 4 portretten. Groningen, Noordhoff. 7, 288 S. F. 2,75, geb. F. 3,50. ||[Holda: NedSpect. (1900), S. 37.]| — **276)** T. H. de Beer, Fiore della Neve. Met portret: NZuid 23, S. 317—39. (Van Logchem.) — **277)** A. M. J. I. Binnewiertz, Moderne poëtiek: Kath. 118, S. 114—28, 249—65. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[420].) — **278)** P. D. Chantepie de la Saussaye, Het mystieke in onze nieuwste letteren: HMMNedL. (1899/1900), S. 40—62. — **279)** W. J. Kühler, Frederik van Eeden: NZuid 23, S. 75—101. (M. Portr. Dichter.)

280) J. C. A. Hezenmans, 'Van de oorlogen tusschen Brabant en Gelderland': Tax. 7, S. 3/8, 54/9, 102—12, 152—62. (Chronik 1478—1543.) — **281)** C. C. V. Verreyt en W. J. F. Juten, Noordbrabantsche Schepenzegels: ib. S. 26—37, 65/9, 124/8, 205—10, 254—62. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[426]. Mit Abbildgn.) — **282)** H. Blink, De ontwikkeling der industrie in Noord-Brabant: Vr. v. d. D. 15, S. 753—69. — **283)** A. F. O. van Sasse van Ysselt, Eenige bladzijden uit de gesch. van den Patriottentijd te 's Hertogenbosch: Tax. 7, S. 234—49. (Journal, 1787.) — **284)** J. F. Corstens, Breda. Geschiedkundige bijzonderheden. I. Breda. Peereboom. 7, 165 S. F. 1,50. — **285)** L. J. Kuyck, Grafkelders te Breda: Tax. 7, S. 15/7, 60/4. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[434].) — **286)** E. Meelis, Uit Tilburg's verleden. Losse schetsen uit de gesch. van Tilburg. Tilburg, Bergmans. 156 S. F. 1,25. — **287)** Onsenoort en Nieuwkuik: Tax. 7, S. 277—99. (Herrschafften bei Heusden.) — **288)** A. F. O. van Sasse van Ysselt, De Ruwenbergen: ib. S. 8—15, 37—45, 80/8, 113—23, 162—78, 192/6. (Zwei Schlösser in Brabant Mit Abbildgn.) — **289)** E. Rosenkrantz, Bijdrage tot de gesch. van Gelderland. VII: GelderVAlm (1901), S. 12—45. (Über Baer u. Lathem. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[447].) — **290)** G. Busken Huet, Klachten van graaf Reinald I. van Gelre by koning Philips van Frankrijk over handelingen van graaf Guy van Vlaanderen: GelreBM. 3, S. 243—64.

von Flandern vom Jahre 1296.[291]) — Van Doorninck[292]) gab aus dem Staatsarchiv von Düsseldorf Akten über Gelre und Zütphen aus den Jahren 1376—92 heraus. — Es erschien eine Biographie des Herzogs Adolph von Gelre.[293]) — Eine Übersicht der Verwaltungen über Gelderland von 1795—1813[294]) wurde publiziert.

Lokalgeschichte.[295.296]) Aus dem Nachlafs d'Ablaing van Giessenburgs publizierte van Meurs[297]) die Namen und Quartiere des Adels des Viertels von Nijmegen. — Van Schevichaven[298]) gab eine topographische Geschichte des sogenannten Reiches von Nijmegen. — Heuff[299]) untersuchte die Amtmannschaft der Nieder-Betuwe.[300]) — Van Schevichaven[301]) beschrieb ausführlich die Bau- und weitere Geschichte der St. Stephanskirche in Nijmegen.[302.303]) — Gimberg[304]) gab die MAliche Geschichte der Stadt Zütphen.[305–307]) — Van Veen[308]) gab einen Nachtrag zur Korrespondenz des Gouverneurs von Tiel 1573/5.[309–316]) — Molhuysen[317]) publizierte das Inventar eines geldrischen Ritters aus dem 14. Jh.

Holland und Seeland.[318])

Südholland. Lokalgeschichte. Van Rijswijk[319]) gab die Geschichte

---

(1296.) — **291)** P. N. van Doorninck, Leenacten betreffende Geldersche goederen, 1313—34: ib. S. 265—70. (Vgl. JBG. 22, § 48[450].) — **292)** id., Acten betreffende Gelre en Zutphen, 1876—92. Uit het staatsarchief te Dusseldorf uitgegeven. Haarlem, van Brederode. 8, 352 S. F. 8,40. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[450].) — **293)** L. E., Adolf van Gelre. Een levensschets: GelderVAlm (1901), S. 90—114. (1436—77.) — **294)** Overzicht van de verschillende besturen in Gelderland tusschen 1795 en 1813: GelreBM. 3, S. 215—36. — **295)** J. Anspach, Nog iets over papiermolens op de Velusse: ib. 3, S. 301—11. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[459].) — **296)** F. A. Hoefer, Uit het archief der classis van Harderwijk: ib. 293—300. — **297)** W. J. d'Ablaing van Giessenburg, De ridderschap van het kwartier van Nijmegen. Namen en stamdeelen van de sedert 1587 verschenen edelen. Uitgegeven met een gesch. overzicht door P. A. N. S. van Meurs. Met 108 afb. der wapens. Haag, van Stockum. 4°. 10, 103, 443, 15 S. F. 15. — **298)** H. D. J. van Schevichaven, Het rijk van Nijmegen, zijn dorpen, en heerlijkheden: GelreBM. 3, S. 39—80. — **299)** J. A. Heuff Azn., Het ambtmanschap in Neder-Betuwe: ib. S. 123—54. — **300)** J. H. Hofman, De landdrosten van den Bergh: ib. S. 117—22. — **301)** H. D. J. van Schevichaven, De St. Stephenskerk te Nijmegen: Nijmegen, ten Hoet. 8, 284 S. F. 3,50. |[Joosting: Mus. 8, S. 195/6.]| (Mit Abbildgn.) — **302)** id., De Nijmeegsche knotsendragers, de stadsbaander en de burgervaandels: GelderVAlm (1901), S. 53—64. — **303)** W. van de Poll, De St. Antonie-broederschap en de St. Antonie en St. Hubertvarkens te Nijmegen: ib. S. 163—75. — **304)** J. Gimberg, Een Geldersche stad in de Middeleeuwen (Zutphen). Met eene kaart: GelreBM. 3, S. 1—32. — **305)** H. J. Schouten, De O. L. V. kerk te Harderwijk: ib. S. 173/6. (Zusatz zu JBG. 22, § 48[471].) — **306)** J. W. van Straaten, In Harderwijk. Een paar bladzijden uit de gesch. der hervorming in Gelderland. Leiden, Donner. 3, 113 S. F. 0,40. (Mit Abbildgn.) — **307)** B. H. Klönne, Brief van den schout van Amersfoort aan Willem den Zwijger: GelreBM. 3, S. 271/4. (20. Dez. 1566. Über d. Rebellion von Harderwijk.) — **308)** J. S. van Veen, Aanvulling der Correspondentie van Andries van Anderlecht als gouverneur van Tiel (1573/5): ib. S. 275—92. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[474].) — **309)** id., De torenbrand te Elburg: GelderVAlm (1901), S. 115—21. (1693.) — **310)** J. H. Hofman, Winterswijk. Een stukje dorpsgesch.: GelreBM. 3, S. 155/8. — **311)** J. A. Heuff Azn., Overblijfselen van het kasteel Buren: ib. S. 237—42. — **312)** H. M. Werner, De Nijenbeek: GelderVAlm (1901), S. 65—89. (Schlofs bei Zutphen.) — **313)** J. H. Hofman, Duistervoorde in het ambt van Voorst: GelreBM. 3, S. 177—188. (Schlofs.) — **314)** G. A. N. Scheltema, Mededeelingen betreffende de kerk te Beek, gemeente 's Heerenberg: Nav. 50, S. 296—308. — **315)** G. J. Brenkman, Het gieten der torenklokken te Yzendoorn en te Echteld: GelreBM. 3, S. 165—72. — **316)** J. S. van Veen, Hengelo en Zelhem op het Gooi: ib. S. 33/8. — **317)** P. C. Molhuysen, Staat van bezittingen van Herbert van Putten, 1313: BGOverijssel 2. Ser., 3, S. 63—82. (1313.) — **318)** H. J. Westerling, Hoe Heusden aan Holland kwam: TG. 15, S. 331/5. (± 1290.) — **319)** B. van Rijswijk, Gesch. van het Dordtsche stapelrecht. Doktordissertation.

des hochwichtigen Stapelrechtes von Dordrecht, wodurch die Stadt die Merwede und einen grofsen Teil von Südholland ökonomisch beherrschte und das zu vielen Streitigkeiten Anlafs gegeben hat. — Alte Gebäude von Dordrecht[320]) wurden, wie z. B. das Franziskanerkloster, von Van Dalen[321]) architektonisch beschrieben.[322]) — — Dozy[323]) gab das historische Bild von Leydens Umgegend.[324.325]) Mulder[326]) gab die Geschichte des Tribunals in Rotterdam, Mirandolle[327–329]) beschrieb die Anfänge der wallonischen Kirche ebenda, Van Ravesteyn[330]) die Geschichte der Rotterdamer Feuerwehr. — Te Lintum[331]) beschrieb die alte Textilindustrie ebenda.[332.333]) — Roelants[334]) gab den 1. Bd. seiner Genealogieen von Schiedamer Geschlechtern heraus. — Van Goch[335]) setzte seine Geschichte von Gorinchem fort.[336.337]) — Calkoen[338]) beschrieb die Gründung und allmählige Entwickelung des 'Binnenhof' im Haag im MA. — Berk[339]) schildert den Haag im Jahre 1679.[340.341]) — Zwart[342]) beschrieb das Wachstum des Katholizismus im Haag im 19. Jh. — Betz[343.344]) gab ein lebendiges Bild des Haager Lebens in der 2. Hälfte

---

Haag, Nijhoff. 112 S. F. 1,25. ||[Fruin: Mus. 8, S. 258—60; Pappenheim: DLZ. (1900), S. 48; Brugmans: NedSpect. (1900), S. 20; Joosting: ArchBl. (1900/1), S. 46 ff.]|| — **320)** (J. C. Overvoorde, A. Schotel, H. E. van der Kaa), Oude gebouwen te Dordrecht. Uitgegeven door de Vereeniging tot instandhouding van oude gebouwen te Dordrecht. Dordrecht, Blussé. 103 S. F. 1. (Mit 41 Abbildgn.) — **321)** J. L. van Dalen, Het Minderbroedersklooster te Dordrecht: BGHaarlem 25, S. 186—214. — **322)** id., Het Cellebroedersklooster te Dordrecht: ib. 25, S. 304/8. — **323)** C. M. Dozy, Leidens omgeving in vroeger dagen. Leiden, Sijthoff. 5, 54 S. F. 0,40. ||[ArchBl. (1899—1900), S. 154.]|| — **324)** H. E. van Berckel, Priesters te Delft en Delfshaven. 1641—96: BGHaarlem 25, S. 230—63. — **325)** L. M. Rollin Couquerque, Hist. bijdrage betreffende de verponding te Gouda: BMHGUtrecht 21, S. 186—93. — **326)** J. W. Mulder, De rechtbank te Rotterdam van 1811—1900. Rotterdam, Wijt. 66 S. F. 1,50. (Mit Abbildgn.) — **327)** R. N. L. Mirandolle, Les débuts de l'Église Wallonne de Rotterdam, ses premiers temples et ses premiers pasteurs. 1576—1656: BCHEWallonnes 8, S. 31—63. — **328)** W. Bezemer, Iets over de gesch. van het Rotterdamsche Proveniershuis. Met een afbeelding: RotterdJb. 7, S. 59—66. — **329)** id., De Rotterdamsche schutterij in den ouden tijd: ib. S. 159—67. — **330)** L. J. C. J. van Ravesteijn, Het brandwezen te Rotterdam: ib. S. 113—53. (Fortsetzung v. JBG. 19, § 48[315].) — **331)** C. te Lintum, De textiel-industrie in oud-Rotterdam: ib. S. 1—58. — **332)** G. van Reyn, Nieuwsberichten uit de Rotterdamsche Courant, 1765—1856: ib. S. 235—284. — **333)** J. van der Minne, De vroegere regeerders van Schiedam: WapHer. 4, S. 13/6, 53/6, 133/6, 181/4, 229—32, 250/6. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[305].) — **334)** H. A. M. Roelants Jr., Guldenboek van Schiedam. Genealogiseën en fragment-genealogiseën van vroegere en hedendaagsche Schiedamsche geslachten, met aanteekeningen, kwartierstaten en een groot aantal afbeeldingen van familiewapens. I. Amsterdam, Campagne. 11, 372 S. F. 4. — **335)** H. A. van Goch, Van Arkels oude veste. Geschied- en oudheidkundige aanteekeningen betreffende de stad Gorinchem en haar voornaamste gebouwen en instellingen. Afl. 8—11. Gorinchem, Horneer. 4°. S. 113—74. F. 0,50 pro Lfg. (M. Abbildgn. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[306].) — **336)** H. de Jager, De Brielsche vroedschap in de jaren 1618—1794: ANFBl. 18, S. 1/8. 29—32, 53/6, 77—81, 101/4, 125/8, 149—52, 173/6, 197—200, 221/4, 245/8. — **337)** L. J. J. Hageraats, 's Gravenhage, 1250—1900: Die Haghe BM. (1901), S. 215—28. — **338)** G. G. Calkoen, De wording en ontwikkeling van het 'Hof in die Haghe', gedurende de middeleeuwen. Met een platte grond: ib. S. 8—68. — **339)** J. Berk, Eene wandeling door 's Gravenhage in het jaar 1679. Met 3 afbeeldingen: ib. S. 112—90. — **340)** C. F. Gysberti Hodenpijl, Het amoveeren der wapenborden in de Groote, Nieuwe en Kloosterkerk te 's Gravenhage in 1795: MBlLeeuw. 18, S. 1—16. — **341)** A. J. Servaas van Rooyen, De huizinge en boomgaarden van het klooster der Predikheeren in vrijen eigendom gegeven aan het St. Nicolaasgasthuis: BGHaarlem 25, S. 406—12. (Im Haag. 1576.) — **342)** P. Zwart, Het katholicisme bij het begin, gedurende den loop en aan het einde der 19de eeuw I: Die Haghe BM. (1901), S. 269—309. (Im Haag.) — **343)** G. H. Betz, Het Haagsche leven in de tweede helft der zeventiende

des 17. Jh. — Morren[345]) schrieb über Haager Ärzte. — Unger[346]) publizierte die alten Verordnungen von Schieland.[347]) — Driessen[348–352]) schrieb wieder die Kirchengeschichte von einigen Dörfern.[353–355])

Nordholland. Die nordholländischen Altertümer[356]) bringen jetzt die merkwürdigen Denkmäler Gooilands und der Inseln. — Schepers[357]) gab die Geschichte Haarlems 1787.[358.359]) — Blink[360]) entwarf das Bild der Entwickelungsgeschichte von Amsterdam. — Veder[361]) und Moes[362]) besprachen das Amsterdamer Wappen. — Sterck[363]) untersuchte das Büchelchen 'Aemstebredams eer ende opcomen'. — Brouwer Ancher[364]) gab einen Beitrag zur Klostergeschichte Amsterdams.[365]) — Von der grofsen Geschichte Amsterdams im 17. Jh.[366]) erschienen weitere drei Lieferungen, worin Kernkamp die politische Geschichte der Stadt im Zeitalter von de Witt und Wilhelm III. vollendet, und Kalff ein lebendiges Bild des häuslichen und gesellschaftlichen Lebens giebt. — Breen[367]) gab die Amsterdamer Geschichte des Jahres 1601.[368.369]) — Derselbe[370]) be-

---

eeuw. Haag, Nijhoff. 167 S. F. 1,90, geb. F. 2,40. |[Knuttel: NedSpect. (1900), S. 10; Krul: Tijdsp. (1900), S. 4.]| — **344)** T. M. C. Asser, De Haagsche club in de Houtstraat. 1748—1898. Met een afbeelding: Die Haghe BM. (1901), S. 191—214. — **345)** Th. Morren Eenige Haagsche doctoren, chirurgijns en apothekers in de 16de eeuw: ib. (1901), S. 229—65. — **346)** J. H. W. Unger, De oudste keuren van Schieland: RotterdJb. 7, S. 168—234. — **347)** H. de Jager, Bijzonderheden uit het 4e notulenboek der voormalige classe van Voorne, Putten en Overflakkee: Nav. 50, S. 107—18. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[324].) — **348)** A. Driessen, Eikenduinen voor de Hervorming: BGHaarlem 25, S. 379—405. — **349)** id., Honselersdijk en Naaldwijk voor de Hervorming: ib. S. 62—128. — **350)** id., Wateringen: ib. S. 141/3. (Kirchliche Gesch. Fortsetzung v. JBG. 21, § 48[326].) — **351)** id., Rijswijk: ib. S. 129—40. (Kirchliche Gesch. Fortsetzung v. JBG. 21, § 48[327].) — **352)** id., De parochie s' Gravenzande (voor de Hervorming): ib. S. 321—78. — **353)** R. Fruin, Uit het leenregister der heeren van Hodenpijl: VMVOVR. 4, S. 317—24. — **354)** J. C. van der Loos, De parochie van O. L. Vrouwe Geboorte te Rijpwetering: BGHaarlem 25, S. 144—52. — **355)** W. M. C. Regt, De Hervormde kerk te Oudshoorn uit een heraldisch oogpunt bezien: ANFBl. 13, S. 9—18, 33—41. — **356)** G. van Arkel en A. W. Weissmann, Noord-Hollandsche oudheden beschreven en afgebeeld. Uitg. van wege het Kon. Oudh. Gen. te Amsterdam. IV. Gooiland en de eilanden. Met 60 afbeeldingen. Amsterdam, ten Brink en de Vries. 2, 88 S. F. 2,50. |[Kalf: Bull.-NOB. 2, S. 76—89.]| (Fortsetzung v. JBG. 20, § 48[328].) — **357)** J. B. Schepers, Eene Hollandsche stad in een roerig tijdvak: Tijdsp. 57, I, S. 90—116. (Haarlem, 1787.) — **358)** M. G. Wildeman, Haarlemmers, aangewezen voor den dienst in de 4 regimenten Gardes d'honneur, opgericht in 1813: ANFBl. 13, S. 113—28. — **359)** id., De oude kerkregisters, aanwezig in het archief der gemeente Haarlem: Nav. 50, S. 555—66. — **360)** H. Blink, Een stad van zes eeuwen. Een blik op de ontwikkelingsgesch. van Amsterdam: Vr. v. d. D. 15, S. 161—240. — **361)** W. R. Veder, De herziene officieele vaststelling van het wapen van Amsterdam. Amsterdam, van Looy. 32 S. F. 1,25. (Mit Abbildgn. Gegen JBG. 22, § 48[340].) — **362)** E. W. Moes, De kroon van het Amsterdamsche wapen: AmsterdJb. (1901), S. 1—15. — **363)** J. F. M. Sterck, Het boekje 'Amstelredams Eer Ende Opcomen' enz. Bibliographische aanteekeningen: JbAlbTh. 11, S. 176—98. — **364)** A. J. M. Brouwer Ancher, Het klooster van St. Maria Magdalena in Bethanië te Amsterdam: BGHaarlem 25, S. 1—88. — **365)** W. Zuidema, Het wonder der heilige stede van Amsterdam. Amsterdam, van der Hoogt. 34 S. F. 0,30. (1845.) — **366)** A. Bredius, H. Brugmans, G. Kalff, G. W. Kernkamp, D. C. Meyer Jr., H. C. Rogge, D. F. Scheurleer, A. W. Weissman, Amsterdam in de zeventiede eeuw. Met een voorrede van P. J. Blok. Afl. 10/2. Haag, van Stockum. Fol. S. 193—258; II, 1—128 S. F. 6 pro Lfg. |[ArchBl. (1900/1), S. 51, 100.]| (Mit Abbildgn. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[344].) — **367)** J. C. Breen, Amsterdams gesch. in 1601: AmsterdJb. (1901), S. 25—75. — **368)** B. J. M. de Bont, Het Katholieke Amsterdamsche Patriciaat der 17de en 18de eeuw. III. Petrus van Opmeer en zijn Hist. martyrum Romanorum: Kath. 117, S. 197—210. (Mit Portr. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[345].) — **369)** A. J. M. Brouwer Ancher, Het reinigen en schoonhouden der wateren en straten van Amsterdam:

schrieb eine Kreditanstalt vom Ende des 18. Jh.[371]) — Moes[372]) gab die vierte Lieferung seiner Geschichte der Amsterdamer Buchdrucker und Verleger des 16. Jh. — Bruinvis[373.374]) machte sich wiederum um die Geschichte von Alkmaar verdient. — Graaf[375]) gab die Geschichte des S. Ursulaklosters in Purmerend.[376]) — Wichtig für die Geschichte der 'Zaanstreek' ist der Katalog der Honigschen Bibliothek.[377]) — Pijnacker Hordijk[378]) publizierte Angaben über Einkünfte, Güter u. s. w. der Abtei Egmond im 12. Jh. — Wumkes[379]) schrieb die Geschichte der Insel Terschelling.

Zeeland. Lokalgeschichte.[380–383])

Utrecht. Muller[384]) publizierte eine Liste der Besitzungen und Rechte der Propstei von St. Johann in Utrecht im 15. Jh.[385])

Lokalgeschichte. Derselbe[386]) gab eine Geschichte der wohlthätigen Stiftungen in Utrecht.[387–390]) — Van Ittersum[391]) schrieb die Geschichte des Stromgerichtskreises Heycop.

Friesland. Van Blom[392]) gab eine ausführliche Geschichte von Friesland von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1000. Obgleich im allgemeinen wissenschaftlich und gründlich durchgearbeitet, erfüllt die Schrift doch nicht immer die Forderungen der neueren Kritik.

TG. 15, S. 16—24. — **370)** J. C. Breen, Een Amsterdamsche credietinstelling uit het laatst der achttiende eeuw: ib. S. 137—55. — **371)** J. H. Rössing, Een oude buurt in de Warmoesstraat: AmsterdJb. (1901), S. 124—89. — **372)** E. W. Moes, De Amsterdamsche boekdrukkers en uitgevers in de 16de eeuw. Afl. 4. Amsterdam, van Langenhuysen. S. 289—360. F. 1,75 pro Lfg. |[Enschedé: Mus. 8, S. 263/4.]| (Mit Faks. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[557].) — **373)** C. W. Bruinvis, Gesch. der kapel, thans de tweede kerk der Nederduitsch Hervormde gemeente te Alkmaar: BGHaarlem 25, S. 39—61. — **374)** id., Het Papengild te Alkmaar: ib. S. 153—60. — **375)** J. J. Graaf, Het S. Ursulenklooster te Purmerend: ib. S. 264—303. — **376)** J. H. Maas, De gesch. van Naarden naar authentieke bronnen bewerkt. Naarden, Gooische drukkerij. 86 S. F. 0,30. — **377)** G. J. Honig, Catalogus der verzameling 'Jacob Honig Jsz. Jr.' in de Zaanlandsche oudheidskamer. I. de boekerij. Zaandijk, Honig. 16, 339 S. F. 2. — **378)** C. Pijnacker Hordijk, Opgaven omtrent inkomsten, goederen, hoorigen, dienstmaannen en rechten der abdij Egmond uit den tijd van abt Walter, 1180—61: BMHGUtrecht 21, S. 161—85. — **379)** G. A. Wumkes, Tusschen Flie en Borne. Schetsen uit de gesch. van Schellingerland. Wester-Schelling, Oepkes. 10, 156 S. F. 0,75. |[NedSpect. (1900), S. 22; Hettema: Mus. 8, S. 228—30; Brugmans: ArchBl. (1900/1), S. 51.]| — **380)** R. Fruin, Vier nog onuitgegeven oorkouden uit de 12e eeuw betreffende de Middelburgsche abdij: BGHaarlem 25, S. 418/8. (1136—57.) — **381)** M. de Man, De kosten van het bouwen, van een munthuis te Middelburg in 1368/6: TNGMuntPenningk 8, S. 89—118. — **382)** J. J. van der Horst, Kerkelijk Veere: BGHaarlem 25, S. 424—52. — **383)** D. M. G. P. de Haas. Jerseke: ib. S. 215—20. (Auf Südbeveland. Kirchliches.) — **384)** S. Muller Fzn., Lijst van de goederen en rechten, behoorende aan de proosdij van St. Jan te Utrecht in de 15de eeuw: VMVOVR. 4, S. 239—316. — **385)** A. Sassen, Carel Frederik Wesselman, oud-muntmeester van Utrecht, bijna muntmeester van Holland: TNGMuntPenningk 8. S. 7—17. (1746—1825. Mit Portr.) — **386)** S. Muller Fzn., Gesch. der fundatiën, beheerd door het college van regenten der vereenigde gods- en gasthuizen te Utrecht. Utrecht, Kemink. 4, 298 S. F. 2,90. |[Brugmans: NedSpect. (1900), S. 29; Joosting: ArchBl. (1899—1900), S. 148.]| — **387)** Utrecht. Overluidingen: Nav. 50, S. 531/3. (1650. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[576].) — **388)** J. H. Hofman, Uit de Utrechtsche begrafenis-boeken: ANFBl. 13, S. 201/4, 233/4, 251/4. — **389)** P. Bordeaux, Un méreau inédit de la caisse d'assistance des marchands d'étoffes d'Utrecht: TNGMuntPennigk 8. S. 273—88. — **390)** H. J. Reynders, Moeilijkheden in den Amersfoortschen Raad naar aanleiding van een hooge declaratie van den schout mr. Gerard van Voorst: Nav. 50. S. 5—18. (1751.) — **391)** F. A. R. A. van Ittersum, Het waterschap 'Heycop' genaamd 'de Lange Vliet', voorheenen thans. De gesch. van dit hoogheemraadschap uit de authentieke bescheiden samengesteld. Utrecht, van Druten. 10, 192 S. |[Beekman: TKonAmsterdG.

Lokalgeschichte.[393])

Overyssel.[394.395]) *Lokalgeschichte.* Veldhuysen[396–398]) setzte seine Studien über das Wiederaufblühen des Katholizismus in Kampen im 17. Jh. fort. — Benthem[399]) schrieb über die Burg von Enschedé, Hallink[400]) über die Herrschaft Almeloo.[401])

Groningen. Feith[402]) untersuchte die Kriminal-Gerichtsbarkeit der deputierten Staaten in Groningen.

Lokalgeschichte. Suringa[403]) gab eine Geschichte von Groningen, Feith[404]) die Baugeschichte des Rat- und Weinhauses.[405]) — De Blécourt[406]) publizierte Groninger Memoiren vom Jahre 1748 im Auszug. — Es erschien ein Journal über 1795.[407]) — Mendels[408]) schrieb über den Abzug der Franzosen 1813.[409]) — Feith[410]) erklärte die 'Heerden' in den Ommelanden.[411]) — Smith[412]) untersuchte die Geschichte der Insel Ulsda im Dollard.[413–415])

Drenthe.[416]) *Lokalgeschichte.*[417–420])

Limburg. Eversen und Meulleners[421]) publizierten die Limburger Gemeindewappen und fügten historische Notizen über deren Ursprung hinzu.

2e Ser., 18, S. 2.]] (Mit Karten. Nicht im Handel.) — **392)** P. van Blom, Gesch. van Oud-Friesland: VrFries. 4e reeks, 1, S. 479—792. — **393)** M. C. Nijland, Iets over het Sneeker goud- en zilversmidsgild: OudHolland 18, S. 83/8. — **394)** J. H. Hofman, Verhouding van Overijssel tot Drenthe: VMVOverysselIRG. 21, S. 129—133. — **395)** J. de Hullu, Bijzonderheden uit de hervormingsgesch. van Overyssel: NAK. NS., 1, S. 214—21. — **396)** B. P. Velthuysen, De wederopleving van het Katholicisme te Kampen. II. De Paters-statie te Kampen: AGUtrecht 26, S. 161—221. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[359].) — **397)** J. Nanninga Uitterdijk, Het burgerboek der stad Kampen, 1672—1868: ANFBl. 18, S. 132/6, 161/4, 205—11. — **398)** id., Militaire marschen van den donderpoeët. 1785: BGOverijssel 2. Ser. 3, S. 26—34. (In Kampen.) — **399)** A. Benthem Gzn., De burcht van Enschedé en zijne adelijke gerechtigheden: VMV.-OverijsselRG. 21, S. 54—88. — **400)** R. E. Hattink, De heerlijkheid Almeloo, 1236—1420: ib. S. 1—58. — **401)** B. P. Velthuysen, Losse aanteekeningen over het dorp en Kerspel Kathen (Katerveer) bij Zwolle: BGOverijssel 2. Ser., 3, S. 54/7. — **402)** J. A. Feith, Crimineele rechtspraak van Gedeputeerde Staten van Stad en Lande: BVGO. 4e reeks 1, S. 175—205. — **403)** J. Suringa, Groningen in zijn verleden en zijn heden geschetst. Groningen, Wolters. 8, 348 S. F. 2,90. — **404)** J. A. Feith, Wandelingen door het oude Groningen. XI. Bestaande en verdwenen oude gebouwen. Het Raad- en Wijnhuis: GronVAlm (1901), S. 130—59. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[536].) — **405)** id., Het Olde Rechthuis te Groningen: BullNOB. 1, S. 83/8. (Mit Abbildgn.) — **406)** A. S. de Blécourt, Authentica van Groninger Oproer, 1748: GronVAlm (1901), S. 1—48. — **407)** Verhaal van het voorgevallene in Groningen in het voorjaar van 1795: ib. S. 102—29. — **408)** I. Mendels, Het vertrek der Franschen uit Groningen in November 1813: ib. S. 225—38. — **409)** A. P., Mr. S. M. S. Modderman: ib. S. 82—101. (Bürgermeister v. Groningen, 1820—1900.) — **410)** J. A. Feith, Heerden in de Ommelanden: BKPGron. 1, S. 179—86. — **411)** J. Reitsma, Groninger duivelbanners in de zestiende eeuw: GronVAlm (1901), S. 67—81. — **412)** A. J. Smith, Het eiland Ulsda: ib. S. 196—224. — **413)** J. C. Montijn, Iets over Vriescheloo: ib. S. 187—95. — **414)** J. A. Feith, Allersma: ib. S. 52—66. — **415)** H. Bakker, Uit de ontwikkelingsgesch. van Stadskanaal: TG. 15, S. 344—59. — **416)** R. O. van Holthe tot Echten, De comparanten in de ridderschap van Drenthe, 1600—1795, met aanteekeningen omtrent de havezaten en de vereischten tot de admissie: NDrVAlm 19, S. 131—47. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[606].) — **417)** J. E. Sol, Eene wandeling door Kienholt, over Fluitenberg en Kalenberg, met eenige aanteekeningen uit het verledene: ib. S. 19—38. — **418)** U. Koops, De Kinkhorstlanden of Domeinenmaten bij Meppel: ib. S. 39—79. — **419)** J. Wilenberg, De Heerendijk: ib. S. 80/6. — **420)** J. S. van Veen, Zwedera van Rechteren, vrouwe van Ruinen: ib. S. 150/9. — **421)** J. M. H. Eversen en J. L. Meulleners, De Limburgsche gemeentewapens, vergeleken met de oude plaatselijke zegels en beschouwd in het licht der locale gesch.: PSHALimbourg 15, 596 S. (Mit Abbildgn.)

Lokalgeschichte.[422.423]) Habets und Flament[424]) gaben den 2. Bd. des Katalogs der Archive der fürstlichen Reichsabtei Thorn, Flament[425]) fügte die Quartiere der Stiftsdamen hinzu.[426])

Kolonialgeschichte. *Asien.* Allgemeines. Die Encyklopädie von Ostindien[427]) wurde fortgesetzt. — Das Tagregister von Batavia[428]) erschien über 1637. — Kalff[429]) gab die Biographie des indischen Historikers Valentyn. — Wichmann[430]) gab in der Lebensgeschichte von Dirck Gerritsz einen wichtigen Beitrag zur Entdeckungsgeschichte des 16. und 17. Jh. — Colenbrander[431]) publizierte das Reisejournal von van Neck 1598/9. — Mac Leod[432]) beschrieb den Kampf von Franzosen und Holländern in Indien 1671/5. — Vogel[433]) gab die Biographie Haafners. — Kalff[434]) schrieb den Lebenslauf des C. S. W. van Hogendorp. — Van Dorssen[435]) untersuchte das Vorkommen der Lepra in Ostindien während des 17. und 18. Jh.[436])

Java und Madura.[437]) Brandes[438.439]) und de Haan[440.441]) gaben wichtige Beiträge zur Geschichte von Batavia.[442]) — Mac Leod[443]) beschrieb ausführlich den Krieg um den Besitz von Mataram 1676—83.

— **422)** M. J. Janssen, De omdracht van het reliekschrijn der H. H. Antonius Abt en Hubertus door het Geldersch Opperkwartier in de 15e en 16e eeuw: JbAlbTh. 11, S. 162/6. — **423)** D. van Heel, Bijdragen tot de gesch. van het klooster der Franciscanen te Venloo: Maasgouw 22, S. 15/6, 22/4, 32, 43/4, 47/8, 58/9, 63. — **424)** J. Habets en A. J. Flament, De archieven van het Kapittel der vorstelijke rijksabdij Thorn. II. Haag. Nijhoff. 86, 2, 867 S. geb. F. 10. (M. Abbildgn. u. Tab.) — **425)** A. J. Flament. Opgezworen Kwartierstaten van 36 kanonikessen der vorstelijke rijksabdij Thorn, met den inhoud der opzweringen en de beschrijving der zegels van de opzweerders. Haag. Nijhoff. Fol. 87, 6, 8 S. geb. F. 5. — **426)** E. Rosenkrantz, Bijdrage tot de gesch. der graven van Kessel: Maasgouw 22, S. 3/4, 8, 12, 67/8, 71/2, 83/4, 87/8, 91/2, 95/6. (Fortsetzung v JBG. 22, § 48[622].)

427) P. A. van der Lith en J. F. Snelleman, Encyclopaedie van Nederlandsch Indië. Met medewerking van verschillende ambtenaren, geleerden en officieren samengesteld. Afl. 21/4. Haag, Nijhoff; Leiden, Brill. III, S. 1—256. F. 1,20 pr. Lfg. ||[Hoekstra: TArch.-Gen. 2. Ser., S. 17, 8.]| (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[627].) — **428)** Dagh-register gehouden int Casteel Batavia vant passeerende daer ter plaetse als over geheel Nederlandts India anno 1637. Uitgegeven door het Departement van Kolonien onder toezicht van H. T. Colenbrander. Haag, Nijhoff. 8, 306 S. F. 6. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[628].) — **429)** S. Kalff, François Valentijn: IndGids 22, S. 907—39. (Geschichtsschreiber v. Indien, 1666—1727.) — **430)** A. Wichmann, Dirck Gerritsz. Ein Beitrag z. Entdeckungsgesch. d. 16. u. 17. Jh. Groningen. Wolters. 4, 104 S. F. 1,50. ||[Heeres: TArchGen. 2. Ser., 17, S. 5/6.]| — **431)** H. T. Colenbrander, Reisverhaal van Jacob van Neck, 1598/9: BMHGUtrecht 21, S. 194—329. — **432)** J. Mac Leod, Eerste ontmoetingen van de Franschen en Hollanders in Indië: IndGids 22, S. 788—803. (1671/5.) — **433)** J. Ph. Vogel, Jacob Haafner. Schets uit de laatste jaren der Oost-Indische Compagnie: ib. 22, S. 383—408. (1755—1817.) — **434)** S. Kalff, Een Gouverneur-Generaal ad interim: Ned. (1900) I, S. 3—32. (C. S. W. van Hogendorp, 1788—1856.) — **435)** J. M. H. van Dorssen, D. Lepra in Ost-Indien während d. 17. u. 18. Jh. Aus d. Holländischen v. F. C. W. Ihlow. Berlin, Hirschwald. M. 2. (Mit Karten u. Tab.) — **436)** W. Brouwer, Karel van der Heyden: (= Beroemde mannen V.) Amsterdam. Veen, 11, 140 S. F. 1, 10, geb. F. 1,50. — **437)** P. J. Veth, Java, geographisch. ethnologisch, hist. 2e druk, bew. door J. F. Snelleman en J. F. Niermeyer. Afl. 11. Haarlem, Bohn. III, S. 1—80 F. 1,25 pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[641].) — **438)** J. Brandes, Van Oud-Batavia. Losse mededeelingen: TITLV. 42, S. 105—30. — **439)** id., Aanvalling van het opstel over 'Oude woningen in de stad Batavia' van H. D. H. Bosboom: ib. S. 348—55. — **440)** F. de Haan, Uit Oud-Batavia. Kota-Tahi: ib. S. 567—83. (Fort bei Batavia.) — **441)** id., Uit oude notaris-papieren I: ib. S. 297—308. (Batavia 1696.) — **442)** J. Brandes, Een hofreis naar Mataram om en bij 1648: ib. S. 387—92. — **443)** Norman Mac Leod, De oorlog om het bezit van Mataram, 1676—83:

Celebes. Mac Leod[444]) beschrieb die Unterjochung von Makassar durch Speelman, 1666/9.

Sumatra. Van der Kemp[445]) untersuchte die Versuche des niederländisch-indischen Gouvernements 1816 ff., wieder festen Fufs in Palembang und Banka zu erlangen. Dafs diese Versuche fehlschlugen und zum Schlusse in einen Krieg grofsen Stils ausgelaufen sind, ist nach van der Kemp englischen Intriguen beizumessen. — Hettema[446]) gab die Geschichte der Ostküste von Sumatra seit 1881. — Van der Kemp[447]) erörterte Raffles Traktat mit Aljeh vom Jahre 1819 und beweist, dafs dieser Vertrag, obgleich wenig bedeutend, der holländischen Regierung später grofse Schwierigkeiten bereitet hat.[448]) — Derselbe[449]) bespricht das Auftreten des Kontreadmirals Wolterbeek in Malakka und Riouw 1818 und 1820.

Vorderindien.[450])

Afrika. Schoemaker[451]) schrieb die letzte Seite der niederländisch-westafrikanischen Geschichte.

Amerika. De Boer[452]) publizierte eine Denkschrift über den Zustand der westindischen Kompagnie vom Jahre 1633. — Edmundson[453]) setzte seine Studien über die niederländischen Eroberungen in Brasilien fort.[454]) — Hamelberg[455]) beschrieb die Eroberung der Insel St. Eustatius durch die Engländer 1781. — Derselbe[456]) gab die Geschichte von Tobago, das einmal eine holländische Besitzung war. — Zwijsen[457]) beschrieb einen vergeblichen Anfall der Holländer auf Porto Rico 1628.

TNL. 2. Ser., 4, S. 649—79, 751—81. — **444)** id., De onderwerping van Makassar door Speelman, 1666/9: IndGids 22, S. 1269—97. — **445)** P. H. van der Kemp, Palembang en Banka in 1816—20: BTLVNI. 51, S. 331—764. — **446)** H. Hettema Jr., De residentie Oostkust van Sumatra van 1881 tot 1896: Vr. v. d. D. 15, S. 527—50. — **447)** P. H. van der Kemp, Raffles' Atjeh-overeenkomst van 1819: BTLVNI. 51, S. 159—240. — **448)** Toekoe Mohsin, Atjeh, Mei 1897 tot September 1899: IndGids 21, S. 56—88. — **449)** P. H. van der Kemp, De Commissiën van den schout-by-nacht C. J. Wolterbeek naar Malakka en Riouw in Juli tot December 1818 en Februari tot April 1820. Met aanteekeningen: BTLVNI. 51, S. 1—101. — **450)** R. P. van der Bosch, Ceylon tijdens het Nederlandsch bestuur, 1656—1796: WapHer. 4, S. 49—52, 89—92, 197—200. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[660].) — **451)** J. P. Schoemaker, Laatste bladzijde onzer Nederlandsch-West-Afrikaansche hist. Met een schetskaart: IndGids 22, S. 1—55. (Auch besonders: den Bosch, van Vrijbergke der Coningk.) — **452)** M. G. de Boer, Memorie over den toestand der West-Indische Compagnie in het jaar 1633: BMHGUtrecht 21, S. 343—62. — **453)** G. Edmundson, The Dutch Power in Brazil. II. The first conquests: EHR. 15, S. 38—57. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[667].) — **454)** A. Telting, Archivalia betreffende St. Eustatius, St. Martin en Saba, berustende in het Algemeen Rijksarchief: JaarlVersIGTLVGCuraçao 4, S. 145—58. — **455)** H. J. H. Hamelberg, Eene bladzijde uit de gesch. van St. Eustratius: ib. S. 114—44. — **456)** id., Tobago, Een vergeten Nederlandsche kolonie: ib. 4, S. 13—93. (Mit Karte.) — **457)** M. V. Zwijsen, De Hollanden op Porto Rico, 1625: ib. 14, S. 94—113. (Mit Karte.)

§ 49B.

England seit 1485.

F. Salomon.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 47/9.)

Zeitalter der Tudors. Wir erhielten zunächst wertvolle *Beiträge zur Geschichte des Wirtschaftslebens.* Nur bis an die Schwelle der Regierungszeit *Heinrichs VII.* führt die Publikation von Malden,[1]) aber die Organisation, welche geschildert wird, hat noch weiter fortbestanden. Es handelt sich um die Einrichtung des Stapelverkehrs in Calais, soweit er in den Händen der Kaufmannsfamilie Cely gewesen ist; die Korrespondenzen, welche zwischen deren Vertretern in Calais und den Partnern in London und Essex geführt worden sind, gelangen zum Abdruck. Es zeigt sich, wie das Stapelsystem funktionierte, und von welcher Art die täglichen Maßsnahmen eines Kaufmannshauses gewesen sind. — Ein centrales Problem der Wirtschaftsgeschichte dieser und der folgenden Regierungen behandelt Gay:[2]) den Charakter der Einhegungen. Er geht von einer Kritik der Veröffentlichung Leadams aus (JBG. 20, III, 284[3]) und kommt zu dem Ergebnis, daſs eine Kategorie von Einhegungen, welche Leadam konstatiert zu haben meinte — for arrable purposes — neben denjenigen zu Weidezwecken quellenmäſsig nicht zu belegen ist. Daran knüpft er eine Warnung für den Gebrauch von Leadams Werk: daſs Leadam sich auch sonst zu vorschnellen Verallgemeinerungen auf unzureichender Grundlage habe verleiten lassen; das von ihm gebotene Material bleibe dankenswert und wertvoll, aber seine Art der Textinterpretation und des statistischen Folgerns sei unannehmbar. Leadam hat darauf erwidert, aber den Angriff nicht eigentlich zurückgeschlagen; jedenfalls ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. — Nach *Schottland* führt eine Edition von Balfour Paul,[3]) welche vornehmlich Einblicke in die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse gewährt; der neue Herausgeber wird das Erscheinen der folgenden Bände beschleunigen, nachdem von 1877 an eine Stockung eingetreten war. Die Editionsarbeit wird gelobt.

Heinrich VIII. Von Heinrichs *Staatsmännern* hat Wolsey, von Gairdner behandelt,[4]) im Dict. of nat. Biogr. Aufnahme gefunden. — *Darstellende Arbeiten weiteren Inhalts* und Umfangs lieferten Gasquet[5]) und Innes.[6]) Gasquets Geschichtschreibung ist mit ihren Vorzügen und Schwächen wohlbekannt; als Darsteller des Schicksals der englischen Klöster hat er sich seinen Namen erworben. Was er diesmal bietet, ist eine Einführung in die Reformationszeit in einer Reihe von Essays. Ich vermag nur erst die Überschriften zu nennen: 'The revival of letters in England;

---

1) H. E. Malden, The Cely Papers, 1475—88. — 2) Edwin F. Gay, The inquisitions of Depopulation in 1517 and The 'Domesday of inclosures': TRHS. NS. 14, S. 231. — 3) Sir James Balfour Paul, Lord Lyon King of Arms, Compota Thesaurierum Regum Scotorum: Accounts of the Lord High Treasurer of Scotland. Vol. 2. 1500/4. Edinburg, H. M. General Register House. — 4) James Gairdner, Thomas Wolsey: Dict. of Nat. Biogr. 62, S. 325—43. — 5) F. A. Gasquet, The Eve of the Reformation. New York, Putnam's Sons. 460 S. — 6) A. D. Innes, Cramner and the Reformation

the two jurisdictions: England and the Pope; Clergy and laity; Erasmus; the lutheran invasion; the printed english bible; teaching and preaching; Parish life in Catholic England; Pre-reformation guild life; Medieval wills, Chantries and relics. — Bei der Arbeit von Innes steht im Mittelpunkt die Persönlichkeit Cranmers; dessen Verhältnis zum Könige ist psychologisch fein dargestellt. Sein Buch zerfällt in 3 Kapitel, von denen das letztere zu den folgenden Regierungen überleitet: The Scholars movement 1496—1529; The Lutheran Revolt; The Affairs of the Continent 1530—63. — Von diesen gröfsten und allgemeinsten Fragen hinweg auf ein spezielles Gebiet der *inneren Verwaltung* führt Lapsley:[7]) auf die Verwaltungsorganisation der nördlichen Grafschaften. Von welcher Art dieselbe war, ist bekannt: diese Grafschaften waren unter die direkte Kontrolle des Königs und seines Council gestellt, standen also aufserhalb des Einflufskreises des Parlaments und des 'Common law'. Wie hat solch eine Lösung des schwierigen Problems, sie dem übrigen Bestande des Reiches anzugliedern, gefunden werden können? Darauf wird in historischer Entwickelung der Verhältnisse Antwort erteilt; es soll auf diese Weise der historische Mafsstab für die Handlungsweise Heinrichs geboten werden. — Sonstige *kleinere Beiträge*[8–10]) tragen vornehmlich einen kritischen und polemischen Charakter. Bourilly[11]) hat das Buch des Pater Hamy (vgl. JBG. 21, III, 160[2]) scharf mitgenommen. — Dann ist auch wiederum *neues Material* geboten: Ehses[12]) schliefst aus dem von ihm edierten Schreiben des Kardinals Campeggio, datiert 18. Februar 1529, dafs der Papst dem Könige 'eine eigenmächtige gewissermafsen bigamistische Lösung' seiner Eheangelegenheit nicht vorgeschlagen habe. — Gairdner und Brodie[13]) haben einen neuen Band des Calendar, den 17., geboten. Er umfafst das Jahr 1542, führt von der Tragödie Katharina Howards bis zur Schlacht von Solway Moss und dem Tode Jacobs V. von Schottland. Im Parlamente wurde über Katharinas Schicksal durch Verhängung der Bill of Attainder über sie entschieden; besonders bemerkenswert ist hier die Klausel, welche es in Zukunft als Hochverrat erklärte, falls eine Frau dem Könige die Hand reiche, wenn ihr Leben zuvor unrein gewesen. Das Parlament war daneben mit regelmäfsigen Geschäften in Anspruch genommen: mit Verbesserung des Rechtsverfahrens und Regulierung verschiedener Industrieen; in diesem Parlamente ist auch endgültig das Privileg der Abgeordneten nicht wegen Schulden festgenommen werden zu dürfen festgelegt worden. Die Aufgaben der Diplomatie waren ähnliche wie in den vorangehenden Jahren: Heinrich setzt die Politik fort, zwischen Karl V. und Franz I. seine Stellung einzunehmen und sich zu behaupten, jetzt in der Weise, dafs das Mifstrauen zwischen den beiden Rivalen von ihm geschürt wird, damit England Allianzanerbieten von beiden Seiten

---

in England. Edinburg, Clark. [[Ath. (26. Mai).]] — 7) G. T. Lapsley, The Problem of the north. A Study in English Border Hist.: AmHistR. 5, S. 440—66. — 8) G. B. Wilson, Beiträge z. Vorgesch. d. Auflösung d. Klöster in England u. in Wales, speziell unter d. Regierung Heinrichs VIII. Breslauer Diss. 80 S. — 9) A. Zimmermann, Z. kirchlichen Politik König Heinrichs VIII. nach d. Trennung v. d. römischen Kirche: RQChrA. S. 263—88. — 10) Spillmann, D. englischen Märtyrer unter Heinrich VIII. u. Elisabeth. 1535—88. I/II. 2. Aufl. Freiburg, Herder. — 11) I. Bourilly, François Ier et Henry VIII. L'intervention de la France dans l'affaire du divorce: RevHistModContemporaine 1 (1899), No. 1. — 12) St. Ehses, E. Brief d. Kardinals Campeggio an d. Staatssekretär Jacob Salviati: RQChrA. Heft 3. — 13) James Gairdner and R. H. Brodie, Letters and Papers, foreign and domestic of the reign of Henry VIII. Vol. 17. London, Eyre & Spottis-

erhält. Bei Frankreich fällt das Spiel mit Hülfe des Gesandten Marillac nicht schwer; in die Beziehungen zwischen England und Karl V. spielt die Frage eines Ausgleiches zwischen Protestanten und Katholiken hinein, welcher damals der Verwirklichung näher erschien als je. Es wird die Frage erörtert, ob nicht die Anerkennung der päpstlichen Autorität auch seitens der Protestanten möglich wäre; auf dieser Grundlage war Karl bereit, die Vermittelung zwischen England und dem päpstlichen Stuhle zu übernehmen. Als dann nach dem Mifslingen des Regensburger Reichstages die Möglichkeit hier zu einem Ergebnis zu gelangen wieder zurücktrat, war es das politische Bedürfnis, welches Heinrich und Karl einander näherte, und so kamen Abmachungen zustande, welche diese beiden Souveräne für 10 Monate gemeinsam verpflichteten. — Um die Förderung der Kenntnis der Regierung *Eduards VI.* hat Pollard[14]) sich weitere Verdienste erworben: er hat jetzt seine Forschungen über das *Protektorat Somersets* in einem umfangreicheren Essay zusammengefafst. Er giebt einen Einblick in den Geist von Somersets Politik; wir sehen einen Mann bei der Arbeit, welcher von grofsen und edlen Ideen erfüllt ist, sowohl in seiner Sozialpolitik wie in seinem schottischen Unternehmen bestrebt war, Übelstände abzustellen, einen befriedigenden Zustand zu schaffen. Trotzdem er das Beste wollte, ist er aber auch nicht frei von den Fehlern seiner Zeitgenossen gewesen, und heifst es nicht Somersets Wirken weit überschätzen, wenn das Protektorat als Einheit von dem übrigen Teile der Regierungszeit Eduards VI., welche eine Wendung zum schlechteren bedeuten soll, geschieden wird? Gairdners Kritik geht dahin, dafs Pollard zu viel für seinen Helden beansprucht habe; besonders wird auf die notwendigerweise üblen Folgen der Einseitigkeit von Somersets Kirchenpolitik verwiesen. — Einen eigenartigen Stoff hat sich Meyer[15]) gewählt, welcher sich mit der *Diplomatie* unter dieser und *Marias* Regierung beschäftigt hat, nicht um die auswärtigen Beziehungen zu untersuchen, sondern um einen Einblick in den diplomatischen Berufskreis und das Wesen seiner Vertreter zu gewähren. Zu diesem Zwecke hat er die englischen Diplomaten in Deutschland studiert, ihre Persönlichkeiten, ihren Bildungsstand, ihre Kompetenzen; im weiteren ist er zu einer Besprechung des Wertes ihrer Berichte übergegangen. Die kleine Schrift hat in England beifällige Aufnahme sowohl hinsichtlich des Arbeitsgebiets wie der Arbeitsart gefunden. — Über Marias Regierung ist sonst nicht gearbeitet worden.

Elisabeth. Die darstellende Litteratur tritt auch in diesem Jahre weit hinter dem Angebot an neuem Material zurück, aber mannigfache fördernde *Einzeluntersuchungen* sind zu verzeichnen. Maitland[16]) widerlegt die auch von Ranke noch gebrachte Darstellung, dafs Elisabeth zu Beginn ihrer Regierung nach anfänglichem Zaudern zu ihrer protestantischen Stellungnahme durch die Haltung des Papstes veranlafst worden sei, welcher dem die Thronbesteigung ankündigenden Gesandten gegenüber den Akt als insolente Usurpation bezeichnet habe. Wahrscheinlich ist solche Äufserung gar nicht gefallen, und sicherlich ist nicht Elisabeth durch solch einen Vor-

---

woode. XLVI, 980 S. — 14) A. F. Pollard, England under Protector Somerset. An Essay. London, Kegan Paul, French Trübner & Co. ‖[Gairdner: EHR. (Jan. 1901); Ath. (3. Nov.).]‖ — 15) Arnold E. Meyer, D. englische Diplomatie in Deutschland unter Eduard VI. u. Maria. Breslau. ‖[EHR.: (Jan.); Ath.: (8. Sept. 1900).]‖ — 16) F. W. Maitland, Elisabethan Gleanings: Queen Elisabeth and Paul IV: EHR. (April), S. 324—30.

fall in ihrem Handeln bestimmt worden. — Bekker[17]) und Ellen MacArthur[18]) haben Beiträge zur *Wirtschaftsgeschichte* geboten. Bekker hat auf Grund von englischem und portugiesischem Material die Entwickelung des Afrikahandels in seinen Anfängen verfolgt: 2 Phasen sind von 1560—77 durchlaufen worden. Zuerst wurden die portugiesischen Rechtsansprüche abgeleugnet oder umgangen; versteckt wurden die Fahrten der Merchant-Adventurers begünstigt. Die Folge war der Ausbruch eines Handelskrieges mit Portugal 1569, gleichzeitig mit dem Erlafs einer spanischen Handelssperre. Ein neuer Zustand wird nach erreichtem Ausgleich zwischen England und Spanien geschaffen; Portugal mufs, von Spanien in Stich gelassen, nachgeben und sich zu folgender Abmachung bequemen: England sichrt sich vertragsmäfsig seine Handelsinteressen in Europa, ohne darum Portugals aufsereuropäische Ansprüche irgendwie anzuerkennen. — Ellen MacArthur hat die Frage erörtert, ob aus der geringen Zahl überlieferter Lohnfestsetzungen zu schliefsen sei, dafs die Friedensrichter das ihnen durch die Elisabethanische Gewerbe-Gesetzgebung zugewiesene Amt nur unregelmäfsig und unter dem Drucke besonderer Verhältnisse besorgt hätten. Das von der Verfasserin gesammelte Material berechtigt, diese Annahme für den Londoner Distrikt zurückzuweisen und lehrt, dafs aus dem augenblicklichen Stande des Materials auch sonst keine voreiligen Schlüsse gezogen werden dürfen. — Broersma[19]) und Corbett[20]) führen auf den *Höhepunkt der Regierung* und über diesen hinaus bis zu deren Ausgang: ersterer mit einer Darlegung der Verwaltungszustände in den Niederlanden unter Leicesters Regiment, letzterer mit dem Abschlufs seines Werkes über Drake und die Tudor-Flotte. — Das *urkundliche Material* ist folgenden Inhalts: es bezieht sich auf den letzten Teil der Regierung und berührt vornehmlich die auswärtigen Beziehungen. Der neue Band der Hatfield-House Mss.[21]) umspannt nur wieder ein Jahr: 1598. In dieses ist die Spezialmission von Sir Robert Cecil nach Frankreich gefallen, welche durch die zwischen Paris und Madrid schwebenden Verhandlungen veranlafst wurde; hierfür ist nicht alles Material abgedruckt, sondern ein Teil für den Cal. of St. P. aufgespart geblieben. Ein anderes wichtiges Ereignis war das zeitweilige Gelingen der Rebellion des Earl of Tyrone. Wie in dem vorangehenden Bande wird dann auch in diesem reicher Stoff zur Lebensgeschichte Burleighs (hier: seines Ausganges) und zu der seines Sohnes und Nachfolgers geliefert. — Humes Calendar[22]) bringt die Veröffentlichung des spanischen Materials für diese Regierung zum Abschlufs; der Band führt von 1587—1603. Der Charakter des Inhalts ist von demjenigen der vorangehenden Bände verschieden: ein reicher Quellenschatz ist versiegt, weil die diplomatischen Beziehungen der beiden Länder zu einander unterbrochen wurden und gestört blieben. Trotzdem hat der

---

— 17) Ernst Bekker, Gieſsener Studien auf d. Gebiete d. Gesch. Beiträge z. englischen Gesch. im Zeitalter Elisabeths. Heft 10. Gieſsen, Ricker. 1899. — 18) Ellen McArthur, The regulation of Wages in the Sixteenth Century: EHR. (Juli), S. 445—55. — 19) Broersma, Het Tusschenbestuur in het Leycestersche Tijdvak. Nov. 1586 to Juli 1587. Diss. Utrecht. — 20) Julian S. Corbett, The Successors of Drake. London, Longmans, Green. sh. 21. (Mit 4 Portraits u. 12 Plänen etc.) — 21) Calendar of the Manuscripts of the most Hon. the Marquis of Salisbury preserved at Hatfield House, Hertfordshire. Part 8. (= Hist. Manuscripts Commission.) London, Her Maj's Stationery Office. 1899. XXX, 628 S. 2 sh. 8 d. — 22) Martin A. S. Hume, Calendar of Letters and State Papers relating to English Affairs preserved in, or originally belonging to the archives of Simancas. Vol. 4. Elisabeth, 1587—1603. London, Eyre & Spottiswoode. LXVIII, 782 S.

Herausgeber vieles und wertvolles zusammengetragen, aber den Dokumenten fehlt die Einheitlichkeit und der innere Zusammenhang. Vieles haben die Papiere des spanischen Gesandten in Paris B. de Mendoza geboten, dessen Laufbahn aber auch schon 1591 endete; dann sind die Protokolle des spanischen Staatsrats, soweit sich dieser mit englischen Dingen beschäftigte, herangezogen, und weiteres Material ist durch die Beziehungen, welche zwischen Spanien und den englischen wie irischen Katholiken bestanden, geliefert worden. Wenig ist aus dem Bande über Englands maritime Unternehmungen zu entnehmen. Auch ist zu bemerken, dafs nicht alle hier edierten Dokumente bisher unbekannt waren, indem vielmehr manches bereits von Motley und Froude, von Teulet und Duro (Armada Española) benutzt worden ist; andererseits ist der Vorwurf erhoben, dafs noch unveröffentlichtes aber zugängliches Material vom Herausgeber übersehen worden ist. — Über den Inhalt von Atkinsons irischem Calendar[23]) sei noch dieses nachgetragen: Im Mittelpunkte steht Robert Devereux, Earl of Essex. Bringen die mitgeteilten Archivalien wenig neue Kenntnis betreffs seines irischen Feldzuges, so hat der Herausgeber nur alles zusammengetragen, um den Feldzug noch einmal zu erzählen, in der Weise, dafs er, ohne gegenüber den Schwächen von Essex blind zu sein, doch Sympathieen für ihn zum Ausdruck bringt. Dementgegen betont Dunlop mit aller Schärfe, dafs in erster Reihe er für den Ausgang der Expedition verantwortlich gemacht werden mufste. Ist nach seinem Fortgange Irland nicht ganz verloren gegangen, so war das dem Entschlusse Tyrones zu danken, nicht eher loszuschlagen, bis dafs die versprochene spanische Hülfe eingetroffen wäre. — Über *Maria Stuart* ist nicht gearbeitet worden.

Zeitalter der Stuarts. *Jacob I.* Es ist ausschliefslich auf *neuen Quellenstoff* zu verweisen. Gleich mit dem Regierungsantritt setzt der venetianische Calendar ein[24]) und führt bis 1607. Die diplomatischen Beziehungen sind wieder regelmäfsige geworden; infolgedessen ist das Material umfangreich, zumal aufser den Gesandtschaftsberichten aus London noch die aus Paris, Madrid, Rom, Prag, Konstantinopel zur Durchsicht mit herangezogen wurden, sowie sonstige Quellen aus den Archiven von Venedig, Mailand, Modena. Gleichwohl hat der Herausgeber zu sagen, dafs keinerlei neue Enthüllungen gebracht sind und der Wert der Berichte vorzüglich in der Feinheit des Lokalkolorits liegt, den sie zu liefern vermögen. Zu diplomatischen Erörterungen haben folgende Gegenstände Anlafs gegeben: einmal die Handelsfrage, die sich hier mit der Geschichte der Levante Co. verknüpft. Zweitens die Beschwerden gegen englischen Seeraub, welche venetianischerseits erhoben wurden. Es hing das damit zusammen, dafs englische Seeleute bewaffnet im Mittelmeer hatten fahren dürfen, solange der Kriegszustand gegenüber Spanien herrschte; daraus erstand unberechtigtes und auch den venetianischen Verkehr belästigendes und bedrohendes Waffentragen. Drittens sind zwischen London und Venedig die Fragen erörtert worden, die sich um den Konflikt zwischen der Republik und dem Papste drehten. Im Anhange wird ein Aktenstück abgedruckt, welches in den Zusammenhang des Humeschen Calendar hineingehört: ein Brief aus England an den

---

[[AmHistR. 5, S. 754 ff.]] — 23) E. G. Atkinson, Calendar of State Papers, Ireland, April 1599 to February 1600. London, H. M. Stationery Office. 1899. [[Dunlop: EHR. (Januar 1901).]]

24) Horatio F. Brown, Calendar of State Papers and Manuscripts relating to English Affairs existing in the archives and collections of Venice and in other Libraries of Northern

spanischen Gesandten in Paris Mendoza gerichtet, ein lebhaftes Bild von der Verzweiflung entwerfend, welche in den katholischen Kreisen nach dem Scheitern der Armada herrschte. — Sonstigen Stoff bietet die Hss.kommission aus dem Archiv des Lord Montagu of Beaulieu.[25]) — *Wirtschaftsgeschichtliches:* Erörterungen über die Not der Pächter, die Einhegungen, die Armut im Lande. *Kirchengeschichtliches:* die Instruktionen, welche der puritanische Klerus seitens der Parteigenossen bei der Entsendung zu den Konferenzen in Hampton-Court erhielt, ein bemerkenswertes Aktenstück! Von grofsem Interesse ist auch ein Verzeichnis aus dem Jahre 1607 oder 1608: es unterrichtet über die Zahl der im Dienste des Königs befindlichen Beamten, den königlichen Haushalt, die königlichen Schlösser, Forsten, Häuser, Gärten; anschliefsend vermerkt dann noch eine andere Liste die Mitglieder des Adels, die Zahl der Kirchen u. a. m. Einen kleinen Beitrag zur deutschen Geschichte gewährt eine lange Epistel eines Edelmannes, der Sir Henry Wotton bei seiner Gesandtschaft an den Kaiserhof begleitete.

Carl I. Auch hier hat der Bericht nur *neues Material* zu verzeichnen. Die Hss.kommission lieferte Nachrichten aus englischer Feder vom deutschen Kriegsschauplatze (1638/9)[26]) und ein von dem Könige unterzeichnetes diplomatisches Aktenstück von eigenartiger Bedeutung: die Instruktion für den nach Spanien abgehenden Gesandten Fanshow,[27]) datiert 9. Oktober 1647; es handelt sich hier vermutlich um die letzte diplomatische Handlung des Monarchen. — Wichtiger ist das Erscheinen des von Mahaffy edierten irischen Calendar.[28]) Der Band umfafst den Zeitraum von 1625—32, eine Periode des Überganges und der Unsicherheit, aber auch eine solche eines grofsen materiellen Fortschritts, auf welche später die Kolonisten sehnsüchtig zurücksahen. Zum erstenmale seit Menschengedenken zeigte Irland sich beinahe fähig, sich auf sich selbst zu stellen; die Früchte der industriellen Betriebsamkeit machten sich bemerkbar. Trotzdem fehlte es schon jetzt nicht an Symptomen der Unzufriedenheit, wobei eine Gefahr weniger von seiten der Eingeborenen zu besorgen war, als von seiten der 'corporate towns' und der angloirischen Gentry des 'Pale'. Die Edition ist nachlässig, so dafs bei jeglicher Benutzung die Korrekturen Dunlops einzusehen sind.

Bürgerkrieg. Ein *darstellendes Werk* von Bedeutung ist an die Spitze zu stellen; es gehört zu denjenigen, welche das Verdienst haben, durch das Studium eines Spezialgebietes Gardiners Darstellung zu ergänzen, in diesem Falle auf dem Gebiete der kirchlichen Verhältnisse. Shaws Geschichte der englischen Kirche[29]) bietet eine Geschichte der Beziehungen zwischen Kirche und Staat in der von ihm behandelten Periode; sie erklärt besser als wir es irgendwo zuvor vernommen haben, wie der Prozefs der denkwürdigen Revolution verlief, als deren Ergebnis zeitweise die ganze Organisation der englischen Kirche hinweggefegt worden ist. Am meisten neues bietet das 3. Kapitel, welches das neue System schildert, welches an

---

Italy. Vol. 10. 1603/7. London, Eyre & Spottiswoode. VII, V, 539 S. — **25)** Report on the Manuscripts of Lord Montagu of Beaulieu. (= Hist. Manuscripts Commission.) London, H. M. Stationery Office. XVIII, 243 S. 1 sh. 1 d. — **26)** Vgl. N. 25. — **27)** Report on the Manuscripts of J. M. Heathcote, Esq. of Conington Castle, Co, Hunts. (= Hist. Manuscripts Commission.) London, H. M. Stationery Office. 1899. XXVI, 298 S. 1 sh. 3 d. — **28)** R. P. Mahaffy, Calendar of State Papers. Ireland, 1625—32. London, H. M. Stationery Office. ||[Dunlop: EHR. (April 1901). (Bemerkenswerte Ausstellungen d. Ref.).]|| — **29)** William A. Shaw, A Hist. of the English Church during the Civil war and the Commonwealth (1640—60). 2 Vol. London, Longmans. sh. 36. ||[EHR.

die Stelle zu treten bestimmt war: 'das presbyterianische System'. Im Anhang ist ein gewaltiges Material beigegeben, über dessen Inhalt ein Inhaltsverzeichnis von über 100 Seiten zu unterrichten hat. — Im übrigen ist nur ein *kritischer Beitrag* von Firth[30]) zu vermerken: er gründet auf den Fund neuer Nachrichten eine von den bisherigen Ansichten abweichende Ansicht über den Verlauf der Schlacht von Dunbar, und die Mitteilung einiger *Briefschaften*,[31]) in welchen der Prozefs Straffords, der Versuch des Königs, die 5 Parlamentsmitglieder zu verhaften u. a. m. besprochen wird.

Cromwell. Im Anschlufs an die Jubiläumslitteratur des Vorjahres sei noch zunächst ein kurzes Urteil über das Werk von Firth[32]) (vgl. JBG. 22, III, 151[89]) nachgetragen. Dafs die *Darstellung* klar und korrekt ist, versteht sich bei einem Forscher wie er es ist von selbst; dafs er oft nur bekanntes zu wiederholen scheint, mindert insofern sein Verdienst nicht, als seine unermüdlichen Forschungen sehr viel dazu beigetragen haben, die einzelnen Bausteine im Laufe der Jahre zu liefern, welche die herrschende Auffassung begründet haben; dafs er ohne merklichen Schwung und ohne Wärme schreibt, ist bei einem Autor wohl zu begreifen, dessen beste Kraft in der Schärfe und Feinheit der Kritik gelegen ist. Auch aus dem Studiengange von Firth wird es abzuleiten sein, dafs er nicht das gleiche Interesse allen Perioden des Cromwellschen Lebenslaufes entgegengebracht hat, so dafs die Zeit vor Beginn des Protektorats schätzenswerter bearbeitet ist als die folgende. Aus der Zeit des Protektorats sind die Kapitel über die auswärtige und koloniale Politik warm zu empfehlen, aber die innere Geschichte ist nur flüchtig behandelt, und hierbei hat, wie Gardiner bemängelt, dem Autor der rechte Mafsstab für die Schätzung der Verfassungsfragen gefehlt. — Nach Gardiner und Firth hat dann noch Morley[33]) eine Monographie veröffentlicht. Er sagt im Vorwort, dafs es nicht seine Absicht gewesen sei, mit diesen besten Kennern der Zeit in Konkurrenz zu treten, aber dafs sein Buch schon zur Hälfte fertig gewesen wäre, als er nur erst erfuhr, dafs diese beiden auch über Cromwell schreiben würden; da habe er sein Werk wohl oder übel doch zu Ende geführt, wozu die Überzeugung kam, dafs eine Persönlichkeit wie der Protektor schier endlose Interpretationen zu veranlassen vermöge. Dieses Werk ist nun ohne jeglichen gelehrten Apparat veröffentlicht, so dafs es nicht möglich ist, in wenigen Worten ihm den Platz in der Cromwell-Litteratur zuzuweisen; sicherlich wird ein Schriftsteller vom Range Morleys immer gern vernommen werden, aber mufs nicht in jedem Falle die Richtung so vieler hervorragender Kräfte auf ein einziges Gebiet bedauerlich erscheinen, wo so viele andere Gebiete brach liegen? Ich meine, dafs Morley bessere Dienste der Wissenschaft durch Behandlung der Zeit leisten kann, in welcher er konkurrenzlos zu wirken vermag, indem er uns endlich die seit vielen Jahren angekündigte Schrift über Chatham vorlegt.[34]) — Sonst liegen *Einzeluntersuchungen* vor sowie Materialsammlungen. Bowman[35]) und Carlbom[36]) haben die aus-

---

(Okt. 1900); Ath. (21. April).]| — **30)** C. H. Firth, The Battle of Dunbar: TRHS. NS. 14, S. 19—58. — **31)** Vgl. N. 25. — **32)** Charles H. Firth, Oliver Cromwell and the Rule of the Puritans in England. London, Putnam. |[Gardiner: EHR. (Okt. 1900); EHR. (Jan. 1901); Ath. (21. Juli).]| — **33)** John Morley, Oliver Cromwell. London, Macmillan. VIII, 510 S. |[Ath. (10. Nov.).]| — **34)** Th. Roosevelt, Oliver Cromwell. Westminster, Constable & Co. |[EHR. (Jan. 1901).]| — **35)** Jacob N. Bowman, The Protestant interest in Cromwell's Foreign relations. Heidelberg, Winter. |[Gardiner: EHR.

wärtige Politik behandelt, beide auf die grundlegende Frage eingehend, welche Rolle das protestantische Interesse in Cromwells Politik gespielt habe. Bowman stellt mit Benutzung von schwedischem Material die Thatsachen fest, Carlbom geht zur Kritik über und legt dar, inwiefern Cromwells auf den Schutz des Protestantismus hinzielende Absichten von falschen Voraussetzungen hinsichtlich der Gefahr, in welcher der Protestantismus schwebte, ausgegangen seien. Watson[37]) hat die Bedeutung dieser Periode für die Geschichte der Unterrichtsreform hervorgehoben und bemerkt, dafs dem Protektor selbst einiger Anteil beizumessen ist. — Unter den *Materialsammlungen* ist eine neue Edition von Cromwells Reden, von Stainer besorgt,[38]) in erster Reihe zu nennen. An Stelle der 18 Reden bei Carlyle werden 55 geboten; der Herausgeber unterrichtet in jedem Falle, von wo der Text entnommen ist. — Die Veröffentlichung von Firth[39]) betrifft die denkwürdige Expedition nach Westindien, welche die Eroberung St. Domingos bezweckte, dort scheiterte, aber mit dem Gewinn Jamaicas geendet hat. Der Führer der Expedition, General Venables wurde nach seiner Rückkehr wegen seines Mifslingens in den Tower geworfen; dort schrieb er zu seiner Rechtfertigung einen Bericht über die Expedition, in welchen er alle zur Minderung seiner Verantwortlichkeit dienende Stücke aufnahm. Es ist dieser Bericht herausgegeben worden, zusammen mit anderen auf das westindische Unternehmen bezüglichen Stücken. — Die Hss.kommission hat zweierlei gebracht: die Korrespondenz von Colonel Eduard Popham,[40]) dem einen der 3 'Generals at sea' der Comonwealth; eine Gruppe der 'Clarke Papers', welche von dem wichtigeren von Firth publizierten Teile getrennt worden ist,[41]) datierend von 1648 bis September 1659. Historisch bedeutend werden diese Papiere nur erst mit den Machenschaften von Monk; wir hören von seinen Mafsnahmen in Schottland und denen, die er ergreift, um den Widerstand im englischen Heere zu unterdrücken.

Restauration. Was nennenswert ist, gilt für diese und die folgende Regierung nur wieder dem Angebot neuen *urkundlichen Materials*. Die Hss.kommission hat zur Geschichte der Regierung *Carls II.* folgendes zur Verfügung gestellt: Eine Erzählung des Vorganges der Restauration aus der Lifflecote Collection;[42]) militärische Mitteilungen;[43]) eine diplomatische Korrespondenz;[44]) Briefschaften von Sir Richard Fanshow, des englischen Gesandten an den Höfen von Madrid und Lissabon, 1661/6. Auf die politischen Beziehungen fällt manches Licht; insbesondere werden die Vorgänge aufgeklärt, welche sich an den Aufenthalt des kleinen englischen Heeres unter dem Earl of Inchiquun (nachher von Schomberg befehligt) knüpften, jenes Heeres, welches entsprechend dem englisch-portugiesischen Vertrage zur Hülfeleistung gegen Spanien nach Portugal entsandt wurde. Die spanische Korrespondenz ist lückenhafter als die portugiesische; über ergänzende Briefschaften in anderen Sammlungen wird von der Herausgeberin will-

---

(Jan. 1901).]| — **36)** J. Levin Carlbom, Sverige och England 1655 to Aug. 1657. Göteborg, Zachrisson. |[Gardiner: EHR. (Jan. 1901).]| — **37)** Foster Watson, The State and Education during the Commonwealth: EHR. (Jan.), S. 58—73. — **38)** Charles L. Stainer, The speeches of Oliver Cromwell. 1644—58. |[Ath. (9. März 1901).]| — **39)** Ch. Firth, The narrative of General Venables with an appendix of papers relating to the expedition to the West Indies and the Conquest of Jamaica. London, Published for the Royal Hist. Society. XLI, 180 S. — **40)** Report on the Manuscripts of F. W. Leyborne-Popham Esq. of Littlecote, Co Wilts. (= Hist. Manuscripts Commission.) London, H. M. Stationery Office. 1899. XXXI, 386 S. 1 sh. 6 d. — **41)** Vgl. N. 40.

kommene Auskunft erteilt. Unter Fanshows Papieren sind auch die zwischen Carl II. und seiner portugiesischen Braut ausgetauschten 'Liebesbriefe' gefunden worden. Carl schrieb englisch, die Infantin portugiesisch, der Gesandte übersetzte ihre Briefe. Carls Schreiben sind weniger förmlich als manche derartige Produkte aus königlicher Feder sonst und lassen hier und dort die Individualität des Schreibenden zum Ausdruck gelangen. Als *darstellende Arbeit* ist die Dissertation des Holländers Japikse[45]) durch Fleifs ausgezeichnet, aber infolge der Unfähigkeit des Autors das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden auch nur als Materialsammlung zu verwenden, aber nicht eigentlich lesbar.[46])

Der Regierung *Jacobs II.* kommen auch die genannten militärischen Mitteilungen zu statten[47]) und ein neuer Band der Colonial Series.[48])

Haus Oranien und Königin Anna. *Wilhelm III.* Das Verlangen nach einer erneuten systematischen Bearbeitung dieser für die weitere Zukunft Englands grundlegenden Periode wird erhöht durch die unzureichenden Beiträge, die gebracht worden sind.[49.50]) Eine treffliche Vorarbeit bildet der von Ward[51]) geschriebene Artikel für Lees Dictionary, wegen des besonders sorgsamen bibliographischen Anhanges.[52]) Inzwischen ist noch wieder *neues Material* zugänglich geworden. Die Autobiographie von Dr. George Clarke enthält eine höchst anschauliche Schilderung der Vorgänge nach der Landung des Oraniers; später begleitete Clarke den König nach Irland und war ein Augenzeuge der Schlacht am Boyneflusse.[53]) — Der von Hardy edierte Calendar[54]) führt vom November 1691 bis Dezember 1692. Dieses Jahr brachte die Niederlage von Steinkirk und den Sieg von la Hogue; die Kämpfe in Schottland und Irland waren vorüber, hier konnten die Friedensarbeiten vorwärtsschreiten. Der Band enthält viele wertvolle Schreiben von den Ministern an den König: von Godolphin über die Finanzen, von Rochester und Caermarthen über die inneren Angelegenheiten, von Sydney und Nottingham über Irland. Sir Francis Wheelers Briefe beziehen sich auf die Vorbereitung seiner Expedition nach West-Indien. Die Kritik verweist hinsichtlich der Editionsarbeit auf Flüchtigkeiten des Herausgebers und auf mangelnde Kenntnis dessen, was bereits veröffentlicht worden ist. — Eine Veröffentlichung aus dem Archiv des Oberhauses[55]) schliefst sich zeitlich mit etwa 1j. Unterbrechung an: es führt diese Publikation vom November 1693 bis zum Oktober 1695, dem Termin der Auflösung von Wilhelms zweitem Parlament. Der Verlauf zweier Par-

---

42) Vgl. N. 40. — **43)** Vgl. N. 25. — **44)** Vgl. N. 27. — **45)** N. Japikse, De Verwikkelingen tusschen de Republiek en Engeland van 1660/5. Leidener Diss. Leiden, Doesburgh. LXVIII, 476 S. ||[HZ. 87, S. 129 ff.]|| — **46)** Osmund Airy, Burnet's 'Hist. of My own Time.' Reign of Charles II. Vol. 2. Oxford, Clarendon Press. ||[EHR. (Juli 1900).]|| — **47)** Vgl. N. 25. — **48)** Hon. J. W. Fortescue, Calendar of State Papers, Colonial Series, America and West-Indies, 1685/8. Preserved in the Public Record Office. London, Eyre & Spottiswoode. IX, 667 S.

49) W. K. A. Nippold, Wilhelm III. Mit Portr. Berlin, Schwetschke. XII, 274 S. M. 6. — **50)** A. Zimmermann, Z. Charakteristik Wilhelms III., Königs v. England: HJb. 21, IV. — **51)** A. W. Ward, William III. (1650—1702): Dict. of Nat. Biogr. 63, S. 806—25. — **52)** Landmann, D. Feldzüge Wilhelms III. v. England u. Max v. Bayern 1692/7. (= Darstellungen aus d. bayerischen Kriegs- u. Heeresgesch. Heft 8/9.) — **53)** Vgl. N. 41. — **54)** J. Hardy, Calendar of State Papers, Domestic Series, William and Mary. Vol. 3. 1691/2. London, H. M. Stationery Office. ||[Firth: EHR. (April 1901). (D. Benutzer d. Bandes hat diese Kritik einzusehen).]|| — **55)** The Manuscripts of the House of Lords, 1693/5. (= House of Lords Manuscripts.) London, H. M. Stationery

lamentssessionen ist zu verfolgen; die erste wird am 7. November 1693 eröffnet unter dem Eindruck einer Reihe von Mifserfolgen zu Lande und zur See. Der König verschwieg in der Thronrede das Demütigende für die Nation nicht, betonte die Wichtigkeit, hinreichende Subsidien zu votieren, und empfahl die Ursachen der Unfälle zur See genau untersuchen zu lassen. Die Fülle von Papieren, welche dem Hause vorgelegt wurden, gelangt nun hier zum Abdruck; im wesentlichen lassen sich hieraus drei Gruppen unterscheiden: die von der Turkey Co. eingereichten Dokumente, die von der Admiralität und die vom Clerk of the Council vorgelegten Akten. Im übrigen sei erwähnt, dafs in dieser Zeit drei wichtige Verfassungsfragen erörtert worden sind: die Dreijährigkeitsakte, die 'Place Bill' und die 'Bill for regulating trials for treason'. Sonstiges Material bezieht sich auf kirchliche Angelegenheiten, religiöse, wirtschaftliche Interessen. Die Wirkung des Krieges auf Handel und Industrie kommt in der 'Silk importation Bill' von 1693 zum Ausdruck, welche die Bill von 1689 durch Erweiterung der Einfuhrerlaubnis ergänzte. War bisher die Einfuhr nur von Italien her gestattet, so hatte der Krieg die Zufuhr auf diesem einzigen Wege zu unsicher gemacht und die Sorge vor Rohstoffmangel hervorgerufen. Vom Jahre 1694 datiert eine Anregung für den weiteren Bau guter Kauffahrteischiffe. — Der Historiograph dieser Regierung wird auch in die *geistige Atmosphäre* der Zeit einzudringen haben.[56])

Anna. Interessante Aufgaben sind in Angriff genommen worden. Über die ganze Regierung hinweg erstrecken sich die Studien von Lord[57]) und von Mrs. Collyer.[58]) Lord hat es unternommen, die Entwickelung der politischen Parteien zu verfolgen und hat für seine Forschungen einen Preis errungen. Anerkennenswert erscheint in der That der Fleifs, mit welchem die Stoffsammlung vorgenommen worden ist, aber es ist zu rügen, dafs der Vf. ohne System und Methode gearbeitet hat, und dafs ihm die deutschen Werke über diese Zeit vermutlich wegen Unkenntnis der Sprache, denn Ranke ist in englischer Übersetzung citiert, entgangen sind. Infolgedessen bedeuten seine Ergebnisse im Vergleich mit dem Stande der deutschen Forschung nichts als einen Rückschritt. — Mrs. Collyer führt auf das Gebiet der auswärtigen Politik, indem sie die englisch-russischen Beziehungen in ihrer Entwickelung übersehen läfst, leider ohne die Gabe zu besitzen, die springenden Punkte scharf hervorzuheben. — Einzeluntersuchungen lieferten Bateson[59.60]) und Schorer.[61]) Bateson benutzte das aus dem Archiv des Herzogs von Portland (vgl. JBG. 20, III, 294[72]) veröffentlichte Material, um die Beziehungen von Defoe zu Harley zu schildern. Harleys Vorgehen ist insofern von historischem Interesse, als es die ersten Bemühungen eines Staatsmannes zeigt, systematisch die Presse in den Dienst der Politik zu stellen; Defoes Dienstleistungen haben neben dem sachlichen Wert den persönlichen, dafs sie zur Charakteristik des grofsen Litteraten hervorgezogen

---

Office. XLIV, 628 S. 2 sh. 9 d. — **56)** Lezius, D. Toleranzbegriff Lockes u. Pufendorfs. Leipzig, Dieterich. M. 2,50. — **57)** Walter Frewen Lord, The development of Political Parties during the reign of Queen Anne. The Alexander Prize Essay for 1899: TRHS. NS. 14, S. 69—121. — **58)** Mrs. D'Arcy Collyer, Notes on the Diplomatic Correspondence between England and Russia in the first half of the Eighteenth Century: ib. S. 143—74. — **59)** Thomas Bateson, Defoe and Harley: EHR. (April), S. 288—50. — **60)** J. D. Cockburn, Daniel Defoe in Scotland: ScottishR. 72. — **61)** Hans Schorer, D. englisch-französische Handelsvertrag v. Jahre 1713: HJb. 21, Heft 3/4, S. 353—87;

werden können. In der Art, in welcher er je nach dem Verlangen seines Auftraggebers seine Überzeugungen zu wechseln scheint, tritt er als Mensch in ein sehr unvorteilhaftes Licht. — Schorers Studien über den Handelsvertrag von 1713 sind willkommen zu heifsen. Leider nur hat Sch. die Arbeit Ashleys (vgl. JBG. 21, III, 175[171]) nicht gekannt und sich unnütz damit aufgehalten, die Bedeutung der Vorgänge dieses Jahres auf Kosten der Schöpfer des Handelsvertrages von 1786 zu erhöhen. — *Neues Material* hat der mit Ungeduld erwartete 5. Band der Harley Papers geliefert.[62]) Er führt vom Juni 1711 bis zum Todesjahr Lord Oxfords 1724. Im ganzen ist sein Inhalt als enttäuschend zu bezeichen, da sowohl die Beiträge zur inneren Geschichte des Ministeriums, als zur Geschichte des Utrechter Friedens gering sind. Auf die entscheidenden französischen Verhandlungen ist nur ein Schriftstück bezüglich, der Bericht von Matthew Prior über seine geheime Mission nach Paris im Juli 1711; es ist aber charakteristisch, dafs gerade dieses Schriftstück erhalten ist, da es die Bemühungen der englischen Regierung aufweist, von Frankreich möglichst grofse Zugeständnisse zu erhalten. Die englisch-holländischen Beziehungen werden durch die Schreiben John Drummonds beleuchtet. Begreiflicherweise findet sich nicht der geringste Hinweis auf Verbindungen mit dem Stuarthofe; andererseits sind indessen auch die hannoverschen Korrespondenzen spärlich: Bemerkt sei der Entwurf eines Schreibens von Harley-Oxford, um dem neuen Könige Glück zu wünschen. Die Perlen im Bande sind bisher unbekannte Briefe Bolingbrokes, welche das Verhältnis der beiden rivalisierenden Häupter des Ministeriums zu einander beobachten lassen. Überraschend wirkt der Ton der Ergebenheit in einem Schreiben Bolingbrokes noch im März 1714; wird an der bisherigen Feststellung des Thatbestandes auch gar nichts geändert, so wird doch der Biograph Bolingbrokes für die Psychologie seines Helden viel aus all diesen Schreiben zu lernen haben. Leider fehlen Harley-Oxfords Antworten. Im Anhange werden die von Harleys Bruder verfafsten Memoirs of the Harley family abgedruckt, eine Kompilation, welche aus einer Kopie aus den Landsdowne Mss. bereits bekannt war, aber den Druck wohl verdient hat. Noch erwähnt seien Swifts Schreiben an den 2. Earl of Oxford beim Tode des mit Swift befreundet gewesenen Vaters.

Haus Hannover. *Georg I.* Abgesehen von einem Beitrage zur *persönlichen Geschichte* des Monarchen[63]) beziehen sich alle Beiträge auf die *auswärtige Politik.*[64–66]) Mrs. Collyer lehrt, dafs England die erste Macht gewesen sei, welche daran gedacht habe, Rufsland zur Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts heranzuziehen. Williams[67]) hat uns eine trockene aber archivalisch begründete Darstellung der auswärtigen Leitung Walpoles vorgelegt. Hingewiesen sei auf die scharfe Betonung, dafs der durch die Tripelallianz von 1717 geschlossene Ausgangspunkt die wesentlichen Vorteile England auf Kosten Frankreichs gebracht habe. Das

---

715—45. — **62)** Report on the Manuscripts of His Grace the Duke of Portland. Preserved at Welbeck Abbey. Vol. 5. (= Hist. Manuscripts Commission.) London, H. M. Stationery Office. XV, 669 S. 2 sh. 9 d.

63) W. H. Wilkins, The Love of an uncrowned Queen. Sophia Dorothea, Consort of George I., and her Correspondence with Philip Christopher Count Königsmarck. (Now first published from the Originals.) 2 vol. London, Hutchinson & Co. ‖[EHR. (Jan. 1901).]‖ — **64)** T. Bussemaker, The united Provinces and George I. of England: BVGO. 4. Ser., 1, III/IV. — **65/6)** L. Wiesener, Le régent, l'abbé Dubois et les Anglais. Vol. 3. Paris, Hachette. Fr. 7,50. — **67)** Basil Williams, The foreign Policy of England under

Schädliche der hannoverschen Richtung in der englischen Politik erscheint durch den Hinweis gemindert, dafs für eine neue Dynastie in jedem Falle hätten Opfer gebracht werden müssen und dafs eine Stuartsche Restauration sehr viel gröfsere erfordert haben würde.

Georg II. Noch einmal sei auf die Arbeiten von Mrs. Collyer (N. 58) und von Williams (N. 67) verwiesen. Die Ausführungen der ersteren kommen damit zu einem Abschlufs, dafs es ersichtlich wird, wie der englische Einfluſs in St. Petersburg den französischen verdrängt hat. — Williams führt in lehrreicher Weise aus, wie die Führung der Allianzmächte von 1717 von Frankreich auf England übergeht, und wie die englische Diplomatie aus den traditionellen Allianzen Frankreichs für sich Nutzen zu ziehen beginnt. — Die Künste der Diplomatie vermochten den Kriegsausbruch nicht zu verhüten; unter Englands *Heerführern* hat der Herzog von Cumberland sich einen Namen erworben. Lloyds[68]) Beitrag zu seiner Lebensgeschichte zeichnet sich durch fachmännisches Urteil und reiches Material aus. — Bradleys Werk,[69.70]) welches in den *amerikanischen Krieg* hineinleitet, wendet sich an einen gröfseren Leserkreis, ohne den Anspruch zu erheben, bisherige Kenntnisse zu mehren. — Wauer[71]) spendete einen lehrreichen Beitrag zur *Kirchengeschichte* der Zeit.[72]) — Shaw setzte seine Veröffentlichung zur *Finanzgeschichte* fort.[73])

Als Biograph des *jüngeren Prätendenten* ist Lang[74]) hervorgetreten, ein schon bekannter Forscher auf dem Gebiete der Geschichte der letzten Stuarts. Die Biographie ist mit Hingebung geschrieben und prächtig ausgestattet. Der Prinz tritt uns als liebenswürdiger Charakter entgegen; er vermochte noch einmal die Loyalität für sein Haus zu entzünden, wozu sein Vater wenig geeignet gewesen war. Der Darstellung beigegeben sind 40 Porträts und zwei Faksimiles von Briefen des Prinzen, der eine von dem 8j. Knaben an seinen 'dear Papa' gerichtet, der andere von dem Erwachsenen an Ludwig XV.

Georg III. Gering an Zahl sind die Beiträge zur *ersten Hälfte der Regierungszeit*, aber manches ist von Interesse. Von *Staatsmännern und Politikern* fanden Chatham und Wilkes[75–77]) Behandlung. Hall schrieb über Chathams Kolonialpolitik während der Zeit des französischen Krieges mit Benutzung der Pringle Mss.; als Grundzug dieser Politik tritt das Bestreben des grofsen Staatsmannes hervor, jetzt schon den Beschwerden der Kolonisten Rechnung zu tragen und eine Neuordnung der Regierungsformen ins Auge zu fassen. Über Chathams Stellung zum amerikanischen Aufstande erfahren wir nichts, nur wird aus den Pringle Mss. ein von Chatham aufgestellter Entwurf eines Ministerprogramms von 1766 vermerkt, in welchem er selbst sich als Staatssekretär für das 'American Department'

Walpole. Part 1/3: EHR. S. 251—77; 479—95; 665—99 (April—Okt.). — **68)** E. M. Lloyd, William Augustus, Duke of Cumberland (1721—65): Dict. of Nat. Biogr. 63, S. 387—48. — **69)** A. C. Bradley, The fight with France for North America. Westminster, Constable. sh. 15. — **70)** Colonel E. M. Lloyd, James Wolfe: Dict. of Nat. Biogr. 62, S. 297—304. — **71)** Gerhard A. Wauer, D. Anfänge d. Brüderkirche in England. E. Kapitel v. geistigen Austausch Deutschlands u. Englands. Leipziger Inaug.-Diss. Leipzig, Jansa. 152 S. — **72)** F. Banfield, John Wesley. (= Westminster Biographies.) Westminster, Paul Trübner. 12°. sh. 2. — **73)** W. A. Shaw, Calendar of Treasury Books and Papers, 1735/8. London, H. M. Stationery Office. ‖[EHR. (April 1901).]‖ — **74)** Andrew Lang, Prince Charles Eduard. London, Goupil & Co. ‖[Ath. (1. Sept.); EHR. (Jan. 1901).]‖ — **75)** H. Hall, Chatham's Colonial Policy: AmHistR. 5, S. 659—75. — **76)** J. M. R., John Wilkes (1727—97): Dict. of Nat. Biogr. 63, S. 242—50. — **77)** The English Radicals: EHR.

eingezeichnet hat. Beigegeben ist ein höchst interessantes Faksimile von Chathams Entwurf der Versöhnungsbill von 1775; die vielen Korrekturen beweisen, mit welcher Sorgfalt der Wortlaut überlegt wurde.[78]) Im übrigen ist auf *neues Material* zu verweisen: Zur Geschichte der inneren Politik,[79]) zur Schilderung der Vorgänge im öffentlichen Leben[80]) und zur auswärtigen Politik.[81.82])

Was die *zweite Hälfte der Regierungszeit* betrifft, so ist Pitt leer ausgegangen; von den Männern, welche mit ihm in Verbindung standen, fanden Arthur Young[83]) und Wilberforce[84]) in Lees Dictionary einen Platz. Sonstige Beiträge kommen der Kenntnis der auswärtigen Politik zu gute[85.86]) und leiten zur französischen Revolution über.[87.88]) Hinsichtlich der Dropmore Mss. (N. 86) sei angegeben, dafs es sich um eine Nachlese handelt, welche der Herausgeber für die Jahre von 1787 an noch machen konnte; es werden uns Briefe von Pitt, Sir James Harris, William Eden, Grenville u. a. geboten, die sich auf den holländischen Konflikt beziehen, sodann bemerkenswerte Schreiben Burkes, Berichte Mallet du Pans, um nur das wichstigte zu nennen.

Revolutionskrieg.[89.90]) In die Periode vor Abschlufs des Friedens von Amiens führt die weitergeführte Kontroverse über Nelsons Verhalten in Neapel ein,[91–93]) sowie der aus dem Archiv Lord Grenvilles veröffentlichte Quellenstoff.[94]) Letzterer erstreckt sich vom 1. Januar 1795 bis Ende 1797; wir verfolgen die Auseinandersetzungen zwischen Pitt und Grenville über das Verhalten gegenüber Preufsen hinsichtlich Abschlusses einer neuen Konvention, sodann vom September 1795 an die Rolle, welche die Friedensfrage gespielt hat. — Einen Beitrag zur Geschichte des Friedens lieferte Rose.[95]) Unter den Diplomaten dieser Zeit hat sich Whitworth[96]) ausgezeichnet. — Die Spannung der Atmosphäre nach Friedensschlufs geben

---

191, S. 207—25. — 78) Moncure D. Conway, French Aid to America in the War of Independence: Ath. (März), S. 305/7. (Mitteilung neuer Dokumente.) — 79) Richard Arthur Roberts, Calendar of Home Office Papers of the Reign of George III. 1778/5. Preserved in the Public Record Office. London, Eyre & Spottiswoode. 1899. XI, VII, 685 S. — 80) E. S. Rescos and Helen Clergue, George Selwyn: his Letters and his Life. London, Fisher Unwin. |[Ath. (20. Jan.).]| — 81) Politische Korrespondenz Friedrichs des Grofsen. Bd. 26. 1767. Berlin, A. Duncker. — 82) Mrs. d'Arcy Collier, The despatches and Correspondence of John 2nd Earl of Buckinghamshire, Ambassador to the Court of Catherine II., 1762/5. Vol. 1: Publications of the Late Camden Society. Third Series. — 83) H. Higgs, Arthur Young (1741—1820): Dict. of Nat. Biogr. 63, S. 357—63. — 84) L. Stephen, William Wilberforce: ib. S. 208—17. — 85) Colenbrander, De Patriottentijd. Bo. 3. (Zur Tripelallianz v. 1787.) — 86) Report on the manuscripts of J. B. Fortescue, Esq. preserved at Dropmore. Vol. 3. (= Hist. Manuscripts Commission.) London, H. M. Stationery Office. 1899. LI, 710 S. 3 sh. 6 d. — 87) W. B. Morris, Edmund Burke and the French Revolution: DublinR. NS. 35. — 88) L. Sougenot, English bookshops during the French revolution: Révol. Franç. 19 (11. Mai). — 89) J. H. Clapham, The Causes of the War of 1792. (= Cambridge Hist. Essays.) Cambridge, University Press. |[Ath. (24. Febr.).]| — 90) W. H. Fitchett, How England Saved Europe. The Story of the Great War, 1793—1815. 4 vol. New-York, Scribner. |[AmHistR. 5, S. 615 (abfällig).]| (Nur als wertlose Kompilation zu vermerken.) — 91) A. T. Mahan, Nelson at Naples: EHR. (Okt.), S. 699—727. — 92) J. R. Laughton, Nelson. London, McMillan. 262 S. 2 sh. 6 d. — 93) F. P. Badham, Nelson at Naples: a Journal for 10.—30. june 1799. London. — 94) Vgl. N. 86. — 95) J. Holland Rose, The secret articles of the Treaty of Amiens: EHR. (April), S. 331/5. (R. stellt fest, dafs geheime Artikel, welche v. Ducasse in seiner Gesch. d. Friedens v. Amiens angegeben, im Friedensdokument nicht existieren, u. dafs bestimmte Absichten Napoleons d. Glauben an diese Existenz hervorgerufen haben.) — 96) T. Seccombe, Charles Whitworth. (Earl

die Arbeiten von Desbrière[97]) und Rose[98]) wieder, die Publikation von Leyland[99]) führt dann schon wieder in den Kriegszustand hinein.[100]) Wir werden unterrichtet über die Bewegungen der Flotte in der Ostsee,[101]) über die Unternehmungen vor Konstantinopel und Alexandrien,[102]) über die Verbindungen mit den deutschen Patrioten.[103]) — Ich schliefse mit einer Arbeit über den Feldzug von 1815.[104])

Georg IV.[105–107])

Wilhelm IV.[108.109])

Victoria.[110]) Arbeiten und Beiträge von gröfserer Bedeutung liegen im Berichtsjahre nicht mehr vor. Thureau-Daugin[111]) hat seine Studien über die katholische Renaissance in Buchform zu veröffentlichen begonnen. — Tildsley[112]) lieferte eine willkommene Vorarbeit zu der noch zu schreibenden Geschichte der Charlistenbewegung, Dungern zur Geschichte der christlich-sozialen Bewegung.[113]) Alles übrige bezieht sich auf die neuere und neueste Zeit: Tagebücher von *Parlamentariern*,[114.115]) Aufzeichnungen Theodor v. Bernhardis über Englands Politik im Jahre 1866 und in der Luxemburger Frage,[116]) Besprechungen der letzten Verwaltung Salisburys[117]) und des englisch-französischen Abkommens von 1899.[118]) Von *Staatsmännern* sind aus der konservativen Partei Beaconsfield,[119]) Chamberlain,[120.121]) sowie

---

Whitworth (1752—1825): Dict. of Nat. Biogr. 63, S. 163/6. — **97)** E. Desbrière, Projets et Tentatives de Débarquement aux Iles Britanniques. Vol. 10. Fr. 10. — **98)** J. H. Rose, The French East-Indian Expedition at the Cape in 1808: EHR. (Jan.), S. 129—32. — **99)** John Leyland, Dispatches and Letters relating to the Blockade of Brest, 1803/5. Vol. 1. London, Navy Record Society. LXVI, 369 S. ||[Bowman: Am.-HistR. 5, S. 392.]|| — **100)** Alfred Stern, Schreiben v. Friedrich Gentz (1805/8) an englische Staatsmänner: MIÖG. 21. — **101)** Sir Richard Verey Hamilton, Letters and Papers of Admiral of the Fleet Sir Thomas Byam Martin. Vol. 2. London, Navy Records Society. 416 S. ||[AmHistR. 5, S. 393; EHR. (Juli).]|| — **102)** E. Driault, Les Anglais devant Constantinople et Alexandrie en 1807: RH. (Mai/Juni), S. 24—60. — **103)** Alfred Stern, Gneisenaus Reise nach London im Jahre 1809 u. ihre Vorgesch.: HZ. NF. 49, S. 1—45. — **104)** William O'Connor Morris, The Campaign of 1815, Ligny, Quatre-Bras, Waterloo. London, Grant Richards. ||[EHR. (Juli 1900).]|| — **105)** Ernest Daudet, L'ambassade du Duc Decazes, 1820/1: RDM. (Okt./Nov.). (Anekdoten über d. Londoner Hofleben.) — **106)** Alfred Stern, Colonel Cradock's Missions to Egypt: EHR. (April), S. 277—88. — **107)** Rev. Canon Raven, Some Letters of George Canning: Anglo-Saxon Review 3. — **108)** J. K. Laughton, William IV. (1765—1837): Dict. of Nat. Biogr. 63, S. 325—31. — **109)** Duc de Broglie, Le dernier Bienfait de la monarchie. La neutralité de la Belgique: RDM. (Jan. u. Juli). (Beitrag z. Gesch. d. Londoner Konferenz.) — **110)** J. H. Aubry, La Reine Victoria Intime. Fr. 3,50. — **111)** Paul Thureau-Daugin, La Renaissance Catholique en Angleterre au 19e s. (= Première Partie: Newman et le Mouvement d'Oxford.) Paris. 1899. 318 S. Fr. 7,50. — **112)** John Fildsley, D. Entstehung u. d. ökonomischen Grundsätze d. Chartistenbewegung. (= Sammlung nationalökonomischer u. statistischer Abhandlungen d. staatswissenschaftlichen Seminars zu Halle a. S. Bd. 19.) Jena. 1898. ||[JNS. (1900), S. 484/5.]|| (Wertvoll, wenn gleich nicht lückenlos ist d. Bibliographie.) — **113)** H. v. Dungern, D. Führer d. christlich-sozialen Bewegung Englands v 1848—66 Frederick Denison Maurice. Göttingen. M. 2,40. — **114)** The late Right Hon. John Evelyn Denison, Viscount Ossington, Notes from my Journal when Speaker of the House of Commons. With Portraits. London, Murray. ||[Ath. (3. März).]|| (April 1857 — Febr. 1892.) — **115)** Sir M. E. Grant Duff, Notes from a Diary, 1886/8. 2 vol. sh. 18. — **116)** Generalmajor v. Bernhardi, Aus d. Tagebüchern Theodor v. Bernhardis (1867): DRs. (Nov.), S. 242—55. — **117)** H. Whates, The Third Salisbury Administrations 1895—1900. With maps, treaties and other diplomatic papers. London, Valher. 552 S. sh. 15. — **118)** H. Schwegel, D. englisch-französische Konvention v. 21. März 1899: ÖMOr. 25. Jg. (1899), No. 5. — **119)** H. Gorst, The Earl of Beaconsfield. 2 sh. 6 d. ||[Ath. (24. März).]|| — **120)** N. N. Marris, The Right Hon. Joseph Chamberlain, the man and the Statesman. London, Hutchinson. sh. 10.

dessen Gefolgsmann Rhodes[122]) behandelt worden, aus der liberalen Partei Rosebery[123]) sowie das Werk seiner Partei überhaupt.[124.125]) Die politischen Vorgänge des Berichtsjahres, bei deren Kritik allerorts das Schlagwort des '*Imperialismus*' im Munde geführt worden ist, haben zu Studien über die imperialistische Bewegung Anlafs gegeben.[126–128]) Ebenfalls durch die Strömungen der Tagespolitik sind die Studien von Marcks[129.130]) und Ehrenberg[131]) angeregt, beide bestrebt, wissenschaftliches Forschen und Denken zur Klärung der öffentlichen Meinung zur Verfügung zu stellen.

Lokalgeschichte. Wir erhielten Beiträge zur Geschichte von Oxfordshire,[132]) Hampshire,[133]) Northumberland[134]) und Surrey,[135]) der Gemeinde von Preston[136]) und des 'borough' von Nottingham,[137]) der Städte Bristol[138.139]) und Liverpool.[140])

Schottland. Wertvoll ist Raits Arbeits über das schottische Parlament.[141]) Mitchells Vorträge über die schottische Reformation werden dem Theologen gröfsere Dienste leisten als dem Historiker.[142])

Irland. Gammons Werk kann nur dem Titel nach citiert werden.[143])

Kolonieen.[144]) Zunächst sind kleinere *Beiträge allgemeinen Inhalts* zu vermerken: Zur kolonialen Verfassungsgeschichte,[145]) zur Regelung der Einwanderung in die Kolonieen,[146]) zum Stande der Handelsbeziehungen der

---

— **121)** M. v. Brandt, Joseph Chamberlain: DRs. (März), S. 388—413. — **122)** (Vindex), Cecil Rhodes: his political life and speeches, 1881—1900. London. M. 13,20. — **123)** Jane T. Stoddart, Earl of Rosebery. London, Hodder & Stoughton. VIII, 174 S. sh. 6. — **124)** Hon. Rollo Russell, The Work of the Liberal party in the 19th Century. London, P. S. King. 64 S. 6 d. — **125)** Francis W. Hirst, Gilbert Murray and J. L. Hammond, Liberalism and the Empire. London, E. Brimley Johnson. ||[EHR. (Okt. 1900).]|| — **126)** W. Wetz, D. imperialistische Bewegung in England: Grenzb. (1899), I, S. 14, 81, 191. — **127)** E. Boutmy, L'empire britannique: Annales des sciences politiques (Sept. 1899). — **128)** V. Bérard, L'Angleterre et l'Impérialisme. Paris. Fr. 4. — **129)** E. Marcks, Deutschland u. England in d. grofsen europäischen Krisen seit d. Reformation. Stuttgart, Cotta. 48 S. — **130)** id., England and Germany, their relations in great crises of European hist., 1500—1900. London. M. 1,20. — **131)** Richard Ehrenberg, Deutschland u. England: Lotse Heft 9 u. 10. — **132)** J. Meade Falkner, Popular County Hist. A Hist. of Oxfordshire. London, Stock. ||[Ath. (1. Sept.).]|| — **133)** The Victoria Hist. of the Counties of England. A Hist. of Hampshire and the Isle of Whight. Vol. 1. London, Constable. ||[Ath. (27. Okt.).]|| — **134)** A. Hist. of Northumberland: EHR. (Juli). (Besprechung d. Werkes, welches unter d. Auspizien d. 'Northumberland County Hist. Committee' erschienen.) — **135)** H. E. Malden, A Hist. of Surrey. (= Popular County Hist.) London, E. Stock. ||[EHR. (Jan. 1901); Ath. (21. Juli).]|| — **136)** Henry Fishwick, The Hist. of the Parish of Preston. London, Stock. ||[Ath. (18. Aug.).]|| — **137)** Records of the Borough of Nottingham. Vol. 5: 1625—1702. Published under the authority of the Corporation. London, Quaritch. ||[EHR. (Jan. 1901).]|| — **138)** C. H. Cave, A Hist. of Banking in Bristol from 1750 to 1899. Bristol, Crofton Hemmons. ||[Ath. (17. Febr.).]|| — **139)** John Latimer, The Annals of Bristol in the seventeenth Century. Bristol, William George's Sons. ||[Ath. (25. Aug.).]|| — **140)** Sir Edward Moore, Bart., Liverpool in the Reign of Charles II. Edited by William Fergusson Irvine. Liverpool, Young & Sons. ||[Ath. (18. Jan.).]|| — **141)** Robert S. Rait, The Scottish Parliament before the Union of the Crowns (Part 1/2): EHR. (April—Juli). (Stanhope Prize-Essay.) — **142)** Alexander F. Mitchell, The Scottish Reformation. Being the Baird Lectures for 1899. Edinburgh, Blackwood. ||[EHR. (Jan. 1901).]|| — **143)** J. P. Gammon, Review of Irish Hist. in relation to social development of Ireland. London. M. 7,50. — **144)** Rev. W. H. Woodward, The expansion of the British Empire. Cambridge, University Press. 1899. ||[EHR. (Juli 1900), (gelobt).]|| — **145)** P. L. Kaye, The Colonial executive prior to the Restoration: Johns Hopkins Univ. Studies 18, V/VI. — **146)** E. E. Proper, Colonial immigration laws: Columbia Univ. Studies in Hist. Econ. and Public. Law. 12, II. (Bericht über d. Mafsnahmen, die getroffen z. Anregung u. Beschränkung d. Einwanderung in Neu England, d. Mittel- u. südlichen Kolonieen u. über d. Haltung d. Regierung zu

Kolonieen zu Deutschland,[147]) zur Geschichte der kolonialen Kompagnie-Unternehmungen in unserem Jh.[148]) — Sodann folgen die Beiträge zur Geschichte der englischen Kolonialpolitik, Kolonisation u. s. w. in einzelnen Gebieten. Den breitesten Raum in der *amerikanischen Litteratur* (vgl. auch N. 48) nimmt die Geschichte der Hudsons Bay Kompagnie ein,[149–153]) welche sich mit der Geschichte des nordwestlichen Canadas verknüpft. Die gesamte Geschichte Canadas ist in gedrängter Form von Bourinot behandelt worden;[154]) eine dankenswerte Arbeit. Bei der *indischen Litteratur* ist die Weiterführung des grofsen Werkes von Hunter,[155]) der jetzt leider durch den Tod der Wissenschaft entrissen ist und der Publikation Fosters[156]) zur Geschichte der ostindischen Kompagnie hervorzuheben.[157.158]) Nach *asiatischem Gebiet* sonst führen Leclercq[159]) mit seiner Darstellung der Kolonial-Verwaltung auf Ceylon, und Riess, welcher die Anfänge der englisch-japanischen Beziehungen behandelt hat.[160]) In der *australischen Litteratur* steht das Ereignis der Federation im Vordergrunde,[161]) in der *afrikanischen*[162]) (vgl. auch N. 158) ist das vornehmste Interesse durch den Boerenkrieg in Anspruch genommen worden, welcher dann aber auch allerlei historische Rückblicke veranlafst hat. Ich unterscheide zwischen Arbeiten zur Geschichte Südafrikas,[163]) der Boeren-Staaten,[164.165]) zur Schilderung des Wesens der Boeren-Staaten,[166.167]) zur Geschichte des Afrikander-Bundes,[168]) zur Geschichte der englischen Afrikapolitik.[169.170]) Erst dann

---

diesen Mafsnahmen.) — **147)** P. Arndt, D. Handelsbeziehungen Deutschlands zu England u. d. englischen Kolonieen. (= Volkswirtschaftliche Zeitfragen, Heft 167/8.) Berlin, Simion. 71 S. M. 2. — **148)** Edmond Carlon de Wiart, Les grandes compagnies anglaises du 19e s. Paris, Perrin. 1899. 280 S. (British North Borneo Co. 1881; Royal Niger Co. 1886; Imperial British East Africa Co. 1888; British South Africa Co. 1889.) — **149)** Beckles Willson, The Great Company: being a Hist. of the Honourable Company of Merchants Adventurers trading into Hudson's Bay. London, Smith Elder & Co. ||[EHR. (Juli 1900).]|| — **150)** Archer Martin, The Hudson's Bay Company's Land Tenures and the Occupation of Assiniboia by Lord Selkirk's Settlers. London, Clowes & Sons. ||[EHR. (Juli 1900).]|| — **151)** George Bryce, The Remarkable Hist. of the Hudson's Bay Company, including that of the French traders of North-Western Canada etc. London, Sampson Law. — **152)** The Hudsons Bay Company: EHR. (Juli). — **153)** The Hudson's Bay Company: ScottishR. 70 (April). — **154)** Sir J. G. Bourinot, Canada under British Rule, 1760—1900. (= Cambridge Hist. Series.) Cambridge, University Press. sh. 6. — **155)** Sir William Wilson Hunter, A Hist. of British India. Vol. 2. To the Union of the Old and New Companies under the Earl of Godolphin's Award, 1708. London, Longmans & Co. sh. 16. — **156)** William Foster, Letters received by the East India Company from its servants in the East. Vol. 4: 1616. London, Sampson, Law & Co. M. 21. ||[Ath. (13. Okt.).]|| — **157)** T. Horton Ryley, Ralph Fitch, Englands Pioneer to India and Burma, his Companions and Contemporaries. With his remarkable narrative told in his own words. London, F. Unwin. ||[Ath. (14. Juli).]|| — **158)** E. Aubin, Les Anglais aux Indes et en Égypte. Paris, Collin. 1899. X, 290 S. — **159)** J. Leclercq, Ceylon sous l'administration coloniale de l'Angleterre: RDM. (März). — **160)** Ludwig Riess, Hist. of the English Factory at Hirado (1613—22), with an Introductory Chapter on the Origin of English Enterprise in the Far East. (= Transactions of the Asiatic Society of Japan. ||[EHR. (Jan. 1901).]|| — **161)** Colonial and Imperial Federation: EHR. (Juli), S. 247—70. — **162)** Neuschäfer, D. Eroberung d. Sudan durch d. Engländer. 3 Bde. Berlin, Walther. — **163)** Edwin A. Pratt, Leading Points of South African Hist. from the Discovery of the Cape in 1486 to the Present Day. — **164)** A. H. Keane, The Boer States. London, Methuen. — **165)** Jules Leclercq, Les origines des Républiques sud-africaines: RDM. (Juni). — **166)** Schmeifser, Geographische, wirtschaftliche u. volksgeschichtliche Verhältnisse d. südafrikanischen Republik, sowie d. Beziehungen zu England. Berlin. M. 1. — **167)** Albrecht Wirth: Südafrikanische Studien (Mai), S. 193—223. — **168)** The Africander Bond: QR. 191, S. 515 ff. — **169)** Felix Salomon, D. englische Afrika-Politik: DR. (April 1900), S. 36—51. — **170)** H. Blink, De Britsche kolon.

folgen die Erörterungen über das Wesen der afrikanischen Krisis[171.172]) und die Darstellungen der Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz.[173.174]) Um nicht willkürlich Titel anzuführen, beschränke ich mich hier auf das Allergeringste und nenne, ohne irgend einer Tendenz Rechnung zu tragen, Veröffentlichungen, welche die Thatsachen genau registrieren.

Ich schliefse mit *Biographieen von Männern und Arbeiten über solche, welche im Dienste der kolonialen Entwickelung thätig gewesen sind:* in Natal,[175]) in der Kap-Kolonie,[176]) in Canada,[177]) in Indien.[178.179]) Sir Stamford Raffles hat Singapore gegründet und die Gründung Hongkongs vorbereitet.

Marinegeschichte. Das von W. L. Clowes edierte Werk ist bis Band 5 weitergeführt.[180]) Eine kurze aber inhaltsreiche Skizze der Entwickelung der englischen Seemacht im Zusammenhange der Gesamtentwickelung Englands verdanken wir Michael.[181])

Heer.[182])

Wirtschaftsgeschichte. Zwei *Gesamtdarstellungen* liegen vor: ein kleiner handlicher Band von Price zu rascher Übersicht bestimmt,[183]) eine umfangreichere Arbeit von Bry,[184]) welche für die NZ. durchaus unzuverlässig ist und im ganzen sowohl hinsichtlich der Disposition als der Art der Quellenangaben einen ungünstigen Eindruck macht. Es folgen Arbeiten zur *Geschichte einzelner Industrieen*: der Wollindustrie,[185.186]) der Baumwollenindustrie.[187]) Lohmann und Duchesne haben ihre Studien über die Wollindustrie gleichzeitig und unabhängig von einander gemacht; Duchesne hat zeitlich einen weiteren Raum umspannt, Lohmann hat seine begrenztere Periode intensiver bearbeitet. Beider Ergebnisse sind in Anbetracht der Wichtigkeit für den Historiker über das Wesen dieser den Gang der englischen Wirtschaftsgeschichte am stärksten beeinflussenden Industrie gut unterrichtet zu sein, überaus willkommen zu heifsen. Die übrigen Beiträge gelten dem Studium der *sozialen Verhältnisse:* der Lage

---

Polit. in Zuid-Africa en de vrijheids strijd der Boeren. Amsterdam. M. 1,20. — **171)** M. v. Brandt, D. Krisis in Südafrika: DR. (Febr. 1900), S. 176—87. — **172)** A. Kuyper, La crise sud-africaine: RDM. (Febr.). — **173)** L. S. Amery, The 'Times' Hist. of the War in South-Africa. Vol. 1. London, Sampson Law. — **174)** Major S. L. Norris, The South African War. London, Murray. — **175)** Sir John Robinson, A Lifetime in South Africa: being the Recollections of the First Premier of Natal. London, Smith Elder. ||[Ath. (24. Nov.).]|| — **176)** P. A. Molteno, The Life and Times of Sir John Charles Molteno. 2 vol. London, Smith Elder & Co. ||[Ath. (28. April).]|| — **177)** Canada and Sir John Macdonald: QR. 191, S. 887 ff. — **178)** Frontier Policy amd Lord Lytton's Indian administration: EHR. 191, S. 226—46. — **179)** Hugh Egerton, Sir Stamford Raffles: England in the Far East. (= Builders of Great Britain.) London, F. Unwin. sh. 5. ||[Ath. (1. Sept.).]|| — **180)** William Laird Clowes and others, The Royal Navy: A Hist. from the Earliest Times to the Present. Vol. 4/5. London, Sampson, Low & Co. ||[Ath. (13. Okt.).]|| — **181)** W. Michael, D. Entwickelung d. englischen See- u. Weltmacht: Jb. für Deutschlands Seeinteresse v. Nauticus Jg. 2. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. — **182)** Th. Bentzon, L'armée anglaise peinte par R. Kipling: RDM. (April). — **183)** L. L. Price, A Short Hist. of English commerce and industry. London, Arnold. 250 S. 3 sh. 6 d. — **184)** A. Bry, Hist. industrielle et économique de l'Angleterre depuis les origines jusqu'à nos jours. 8°. sh. 15. — **185)** Friedrich Lohmann, D. staatliche Regelung d. englischen Wollindustrie v. 15. bis zum 18. Jh. (= Staats- u. sozialw. Forschungen, hrsg. v. G. Schmoller. XVIII, 1.) Leipzig, Duncker & Humblot. X, 100 S. M. 2,60. ||[LCBl. (24. Nov.); DLZ. (28. Juli).]|| — **186)** Laurent Duchesne, L'Evolution économique et sociale de l'Industrie de Laine en Angleterre. Lütticher Inaug.-Diss. Paris, Librairie de la Société du Recueil Général des Lois. — **187)** E. Jaffé, D. englische Baumwollindustrie

der Töpferarbeiter von Staffordshire,[188]) der englischen Lohnarbeiter,[189]) der schottischen Landarbeiter.[190]) Das Aufsteigen des englischen Arbeiterstandes im Verlaufe des 19. Jh. hat v. Nostitz[191]) in einem von der Kritik gerühmten Werke konstatiert. Mifs Leonard[192]) hat über das *Armenwesen* namentlich im 17. Jh. gearbeitet, in manchen Folgerungen allzu eilig vorgehend, so dafs ihr Buch nicht ohne Vorsicht zu benutzen ist. Bowley[193]) hat die *Lohnverhältnisse* im 19. Jh. besprechen. — Schliefslich kommt der *Finanzgeschichte* eine Dissertation von Martin[194]) zu gute, und sind Beiträge zur Geschichte der *ökonomischen Doktrinen* zu nennen.[195–197]) (Vgl. dazu N. 1/2; 17/18; 72.)

Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte.[198]) Es wurde über das Wesen des parlamentarischen Systems gearbeitet,[199–201]) von einzelnen Verfassungsinstituten die Sternkammer in historischer Entwickelung behandelt.[202]) Einen Beitrag zur Kenntnis der Londoner Selbstverwaltung lieferte Sinzheimer.[203]) — Fabrikgesetzgebung.[204]) — Prefsgesetzgebung.[205.206])

Kirchengeschichte. Wir erhielten populäre Gesamtdarstellungen,[207–209]) unter welchen diejenige Carpenters am wenigsten empfohlen wird und Biographieen von Kirchenmännern.[210–214]) (Vgl. auch N. 29; 71.)

---

u. d. Organisation d. Exporthandels: JGVV. NF. 24, S. 194—217. — **188)** Roger v. Boeh, Gesch. d. Töpferarbeiter v. Staffordshire im 19. Jh. (= Münchener volkswirthschaftliche Studien, hrsg. v. Lujo Brentano u. Walther Lotz.) 31. Stück. Stuttgart, Cotta. 1899. VIII, 327 S. — **189)** Steffen, Studien z. Gesch. d. engl. Lohnarbeiter. Bd. 1., Tl. 1. Stuttgart, Hobbing & Büchle. M. 4. — **190)** H. Asmus, D. Lage d. schottischen Landarbeiter seit 1870. Kieler Diss. 1899. 104 S. — **191)** H. v. Nostitz, D. Aufsteigen d. Arbeiterstandes in England. E. Beitrag z. sozialen Gesch. d. Gegenwart. Jena, Fischer, XXIII, 808 S. M. 18. |[LCBl. (1900), No. 51/2.]| — **192)** E. M. Leonard, The Early Hist. of English Poor Relief. Cambridge, University Press. M. 8,25. |[Ath. (14. Juli).]| — **193)** A. L. Bowley, Wages in the United Kingdom in 19th Century. London. M. 6,60. — **194)** Paul Martin, D. Bank v. England nebst Beiträgen zu ihrer Diskontopolitik seit d. Jahre 1844. Würzburger Diss. Berlin, M. Günther. 1899. 119 S. — **195)** Hull, Petty's Place in the hist. of econ. Theory: The Quarterly Journal of Economics 10, No. 3. — **196)** Hjalmar Schacht, D. theoretische Gehalt d. englischen Merkantilismus. Kieler Diss. Berlin, Gebr. Mann. 106 S. — **197)** James Bonnar and J. H. Hollander, Letters of David Ricardo to Hutches Trower and others, 1811—23. Oxford, Clarendon Press. |[EHR. (Jan. 1901).]| (Urteile auch über Zeitgenossen enthaltend u. politische Vorgänge berührend.) — **198)** E. Boutmy, L'Etat Anglais et sa fonction à l'intérieur: An. des sciences politiques (Nov.) — **199)** Spencer Walpole, Le gouvernement parlementaire en Angleterre. Paris. M. 6. — **200)** Ch. Benoist, Parlemens et Parlementarisme: RDM. (Aug.). — **201)** E. Loening, D. Repräsentativ-Verfassung im 19. Jh. Rektoratsrede. Halle, Niemeyer. 32 S. — **202)** Cora L. Scofield, A study of the Court of Star Chamber. Chicago, University Press. |[Gairdner: EHR. (Okt. 1900), (wertvoll).]| — **203)** L. Sinzheimer, D. Londoner Grafschaftsrat. Bd. 1. D. Schlufsperiode d. Herrschaft d. Mittelklasse in d. Londoner Selbstverwaltung. Stuttgart. M. 10. — **204)** F. W. Galton, Reform d. Fabrikgesetzgebung in England: Soziale Praxis 8. Jg. (1899), No. 34. — **205)** Collet Dobson Collet, Hist. of the taxes on knowledge, their origin and repeal with an introduction by George Jacob Holyoake. 2 vol. London, Fisher Unwin. |[Ath.: (20. Jan.).]| — **206)** Michel Halewyck, Le Régime légal de la Presse en Angleterre: École des Sciences politiques et sociales de Louvain. 1899. 141 S. — **207)** Spence, Dean of Gloucester, A Hist. of the English Church. London, Dent. |[Ath. (2. Juni).]| — **208)** W. H. Hutton, Short Hist. of the Church in Great Britain. London, Rivington. |[EHR. (Juli 1900), (gut); Ath. (2. Juni).]| — **209)** W. Boyd Carpenter, A Popular Hist. of the Church of England from the earliest Times to the Present Day. London, Murray. |[Ath. (2. Juni).]| — **210)** Henry L. Thompson, Henry George Liddell, Dean of Christ Church. Oxford A Memoir. London, Murray. 1899. |[QR. Vol. 191.]| — **211)** Arthur Milman, Henry Hart Milman, Dean of St. Paul's. A Biographical Sketch. London,

Geschichte des Unterrichts. Cambridge;[215.216]) Oxford;[217.218]) Geschichte der Pädagogik.[219]) (Vgl. auch N. 37.)

Historiker: Macaulay;[220]) Parkman[221])

Kunstgeschichte: Malerei;[222.223]) Architektur.[224])

Allgemeines: *Handbuch* der englischen Geschichte.[225])

Bibliographisches.[226.227]) Hier ist der Abschluſs eines die englische Wissenschaft ehrenden, gewaltigen Werkes zu melden: Lees Dictionary liegt in 63 Bänden vollendet vor uns. Dem letzten Bande ist ein statistischer Bericht beigegeben, welcher einen interessanten Einblick in den inneren Betrieb der Riesenorganisation gewährt. Die Gesamtzahl der Mitwirkenden beträgt 653, von denen im Verlaufe des Erscheinens 56 gestorben sind. Die Hauptarbeit hat sich auf 100 Mitarbeiter verteilt: für das 16. Jh. auf Creighton, Gairdner, Jessopp, Leadam, für das 17. Jh. auf Gardiner, Firth, Ward, für das 18. Jh. auf Rigg, Hamilton, Barker; für die Marine-biographieen ist vornehmlich Laughton, für Irland Dunlop herangezogen worden, für philosophische und naturgeschichtliche Gröfsen Stephen. Von allen Mitarbeitern hat das meiste Stephen beigesteuert. Aus seiner Feder stammen 1370 Seiten = 3 Bände. Die Benutzung des Dictionary ist für jegliches Studium auf dem Gebiete englischer Geschichte dringend anzuraten. — Die von der Verwaltung des British Museum herausgegebene Sammlung von *Facsimiles* ist nunmehr in Buchform erschienen, mit Vorwort von Warner[228]) versehen. Die Autographen führen von 1518 (Schreiben Heinrichs VIII. an Wolsey) bis 1861 (Brief von John Bright an Colonel Rathbone).

Murray. ||[QR. Vol. 191.]| — **212)** Berdmore Compton (Prebendary of St. Paul's Cathedral), Eduard Meyrick Goulburn. London, Murray. 1899. ||[QR. Vol. 191.]| — **213)** Arthur Christopher Benson, The Life of Edward White Benson, sometime Archbishop of Canterbury. 2 vol. London, Macmillan. 1899. ||[QR. Vol. 191.]| — **214)** W. R. W. Stephens, A Memoir of Richard Durnford, sometime Bishop of Chichester, with selections from his correspondence. London, Murray. 1899. ||[QR. Vol 191.]| — **215)** J. H. Gray, University of Cambridge. College Hist.: The Queen's College of St. Margaret and St. Bernard in the University of Cambridge. London, Robinson. ||[Ath. (24. Febr.).]| — **216)** Rev. A. Austen, University of Cambridge. College Hist.: Kings College. London, Robinson. ||[Ath. (18. Aug.).]| — **217)** Rev. Henry L. Thompson, Christ Church. (= University of Oxford. College Hist.) London, Robinson. — **218)** D. Macleane, Pembroke College. (= University of Oxford. College Hist.) London, Robinson. — **219)** H. T. Mark, Outline of Hist. of educational theories in England. London. M. 8,30. — **220)** Sir Richard Jebb, Macaulay. A Lecture delivered at Cambridge on Augst 18, 1901. Cambridge, University Press. 1 sh. — **221)** Charles H. Farnham, A Life of Francis Parkman. London, Macmillan. ||[Ath. (1. Dez.).]| — **222)** P. H. Bate, The English Pre- Raphaelite Painters. London. 1899. ||[EHR. (April 1900).]| — **223)** Morris and Rossetti: EHR. 191, S. 856 ff. — **224)** J. Nash, Altenglische Herrensitze. Berlin, Hefsling. M. 15. (Faks.-Druck d. 1839—40 erschienenen Werkes Mansions of England in the Olden Time. 104 Lichtdrucktafeln.) — **225)** Goldwin Smith, The United Kingdom: A Political Hist. 2 vol. London, Macmillan. 15 sh. — **226)** J. H. Murray and Henry Bradley, The Oxford English Dictionary, A New English Dictionary on Hist. Principles. Vol. 4/5. Oxford, Clarendon Press. ||[Ath. (25. August).]| — **227)** Sidney Lee, Dictionary of National Biography. Vol. 61/3. London, Smith Elder. — **228)** George F. Warner, Facsimiles of Royal, Hist. Literary and other Autographs in the Department of Manuscripts, British Museum. Printed by Order of the Trustees.

§ 50A.

Dänemark und Norwegen bis 1523.

(1899.)

Hans Schjöth.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

Prähistorie. Nur wenige Beiträge sind diesmal erschienen. Auf Jæderen im südlichen Norwegen hat man einen Wohnplatz aus der Steinzeit entdeckt, dessen Funde von Gustafson beschrieben sind.[1.2]) — Montelius behandelt die Chronologie der Bronzezeit und der Eisenzeit.[3–5])

Politische Geschichte. Von Dänemarks Historie[6]) setzt Erslev die Darstellung des späteren MA. fort, und Heise und Mollerup behandeln die Zeit von 1488—1588; Ottosen[7]) hat eine sehr gute populäre Darstellung der Geschichte der nordischen Völker begonnen.

A. Bugge[8]) weist nach, wie an verschiedenen Orten Englands (z. B. London und Man) die Spuren von dem Leben und Treiben der Norweger der Wikingerzeit sich noch erhalten haben. — Von den norwegischen Königen Halvdan dem Schwarzen und Harald Schönhaar finden sich einige sagenhafte Erzählungen, deren Ursprung S. Bugge untersucht.[9]) Nach seiner Ansicht ist der Häuptling oder Riese, der von Halvdan gefesselt, aber von Harald befreit wird, eine christliche Umbildung des Gottes Odin, und die Erzählung steht in naher Verbindung mit der Sage von Odin in Grimnismál, welche die ursprünglichere Form besser bewahrt hat. Beide Erzählungen haben sich aus einer und derselben Sage entwickelt; Grimnismál stammt aus dem 10. Jh.; die Sage von Halvdan und Harald ist wahrscheinlich um das Jahr 1100 von einem Norweger (nicht einem Isländer) gedichtet.

Über Svend Estridsens Todesjahr ist man noch nicht einig geworden: nach Larsen starb er 28. April 1074, während Steenstrup[10]) seine frühere Meinung, dafs Svends Todesjahr 1076 sei, aufrecht hält; Larsen will indessen seine Auffassung nicht aufgeben. — Schon Svend Estridsen hatte daran gedacht, die dänische Kirche von Bremen unabhängig zu machen; aber erst 1104 wurde Adser von einem päpstlichen Legat zum Erzbischof von Lund eingeweiht. Den ganzen Hergang bespricht Larsen[11]) und

---

1) G. Gustafson, En stenalders boplads paa Jæderen. Med 1 Pl. og 82 Fig.: BergMusAarb. 99, No. 1. Bergen. 22 S. — 2) × W. Sörensen, Hvem er Opdageren af Stenalderens Affaldsdynger ('Kjökkenmöddinger')? En hist. Redegjörelse. Kjøbenhavn. 1899. 46 S. — 3) O. Montelius, D. Chronologie d. ältesten Bronzezeit in Nord-Deutschland u. Skandinavien: AAnthr. 26 (1899), S. 1—44, 459—511. Braunschweig. — 4) id., Den nordiska jernålderns kronologi. III. 6: SvFFT. 10 (1899), S. 55—180. Stockholm. (Enth.: D. 6. Periode d. Eisenzeit, d. 1. Tl. d. Völkerwanderungszeit, 400—600 v. Chr.) — 5) × T. Helliesen, Oldtidslevninger i Stavanger Amt: Stavangers Museums Aarsb. (1898). Stavanger. 1899. S. 49—71.

6) Danmarks Riges Hist. Heft 49—64. Kjøbenhavn. 1899. (Bd. 2, S. 81—272; Bd. 3, S. 1—112; Bd. 4, S. 1—80.) — 7) S. Ottosen, Vor Hist. Den nordiske Folkestamme gjennem Tiderne. Kjøbenhavn. 1899/1900. 256 S. — 8) A. Bugge, I Fædrenes Spor. I/VI: 'Aftenposten' (1899). — 9) S. Bugge, Mythiske Sagn om Halvdan Svarte og Harald Haarfagre: ANF. 16 (1899), S. 1—87. — 10) Joh. Steenstrup, Svend Estridsens Dödsaar: HTD., 7. R., 2, S. 229—89. — 11) S. Larsen, Det lundske

weist nach, wie der bremische Erzbischof, dessen Macht dadurch beschränkt wurde, sich bemühte, um seine frühere Oberhoheit über den Norden zu bewahren, wie aber seine Bemühungen am Ende resultatlos blieben; er fand Stütze sowohl beim Kaiser wie bei der Kurie, aber die ersten dänischen Erzbischöfe, Adser und Eskil, verstanden ihre Stellung zu behaupten, und 1139 bestätigte die Kurie die neue Ordnung. Eskil hatte seinen Kanzler Hermann an die Kurie geschickt, und durch dessen Gewandtheit wie auch durch seine eigenen guten Verbindungen hat der dänische Erzbischof den Sieg davongetragen. Dieser Hermann war ein Deutscher und Mönch im Kloster Roda in der Nähe von Aachen; er wurde mit Eskil bekannt, trat in dessen Dienste, wurde Kanonikus in Lund, war eine kurze Zeit königlicher Kanzler, wurde zum Bischof von Schleswig eingeweiht, mufste aber diesen Stuhl bald aufgeben und starb als Kanonikus in Lund, wo sein Grabstein im Dome noch zu sehen ist.[12–15])

Von *Quellensammlungen* sind einige zu notieren.[16–20])

Rechtsgeschichte. Die Gesetze des Königs Harald Heu († 1080) waren, wie Olrik darlegt,[21]) vor Alters her im Lande geltend, und seine sogenannte Gesetzgebung bestand zweifellos nur darin, dafs er die alten Gesetze und Bestimmungen bestätigte. — Während Holberg[22]) der Ansicht ist, dafs das Lehnwesen in Dänemark eine sehr alte Institution ist, und das Amt der 'Ombudsmænd', der 'Styresmænd' und der 'Herremænd' als ein Lehn (zwar verschieden von den allgemeinen europäischen Lehnen) betrachten will, findet Erslev,[23]) dafs diese Ämter gar nicht Lehne waren; die ersten dänischen Lehne sind die Fürstenlehne in der Waldemarenzeit, und das Lehnwesen ist eine fremde Institution, die in Dänemark eingeführt ist und eine frühere Staatsordnung beeinflufst hat. — Nach Erslev[24]) ist Rostjeneste (der Rofsdienst) kein dänisches Wort, zweifellos aber der deutschen Sprache entlehnt und kommt erst im 16. Jh. vor. Wenn man in älterer Zeit von den kriegerischen Pflichten des Adels sprach, sagte man immer, dafs der Adel 'Rustning' (Rüstung) halten solle.[25–27])

Erkesæde og Biskop Herman: ANOH. 2. R., 14 (1899), S. 81—145. — **12)** × H. Olrik, Til Belysning af Valdemarerne: DanskT. (1899), S. 129—45. — **13)** × A. Larsen, Absalon. Hist. Skildring. Med Illustrationer. Kjøbenhavn. 1899. 192 S. — **14)** × Harder, D. Schlacht bei Hemmingstedt. Wo hat d. Schanze gelegen? E. Entgegnung auf d. Artikel d. Herrn Bartels in No. 5 d. Heimat 1898. Heide. 1899. — **15)** × K. P. Arnoldson, Nordens enhet och Kristiern 2. Stockholm. 1899. XXIII, 123 S. |[HTS. 19.]| — **16)** × Repertorium diplomaticum regni Danici mediævalia. Fortegnelse over Danmarks Breve fra Middelalderen. Bd. 3, Heft 1 (1401—20). Kjøbenhavn. 1899. 272 S. — **17)** × Diplomatarium Islandicum. V. 1/2. (c. 1330—1476.) Kjøbenhavn og Reykjavik. 1899. — **18)** × A. Bugge, Henrik Kalteisens Kopibog. Kristiania, Dybwad. 1899. XXXII, 226 S. (Kalteisen, e. Dominikanermönch aus Koblenz, wurde v. Papste z. Erzbischof v. Nidaros ernannt, mufste aber bald resignieren u. starb in seiner Geburtsstadt 1465. Er war e. gelehrter Mann u. hat viele Schriften hinterlassen. V. seinem litterarischen Nachlafs, der in Koblenz u. Bonn aufbewahrt ist, giebt dies Kopierbuch mehrere Aufschlüsse, die für d. norwegische Gesch. v. Interesse sind.) — **19)** × Deutsche Privatbriefe d. MA. Hrsg. v. G. Steinhausen. Bd. 1. (= Denkmäler d. deutschen Kulturgesch.) Berlin, R. Gaertner. (Enthält u. a. Briefe an u. v. Christian I. u. Hans.) — **20)** × D. Enders, E. neu aufgefundener Brief Luthers an d. gefangenen König Christian II. v. Dänemark 28. Sept. 1532: ZKirchengesch. 20 (1899), S. 284/6.

21) J. Olrik, Harald Hens love: HTD. 7. R., 2 (1899), S. 177—212. — **22)** L. Holberg, Kirke og Len under Valdemarerne. Retshist. Afhandlinger. Kjøbenhavn. 1899. — **23)** Kr. Erslev, Europæisk Feudalisme og dansk Lensvæsen: HTD. 7 R., 2 (1899), S. 247—304. — **24)** id., Rostjeneste-Rustning: ib. S. 393/9. — **25)** × F. Liebermann, D. Gesetze d. Angelsachsen. 2 Lfgn. Halle. 1899. (Enth. u. a. d. Gesetze

Litteratur- und Sprachgeschichte. Von der älteren Edda ist eine norwegische Übersetzung erschienen.[28]) Der Übersetzer, der mit seiner Arbeit sehr glücklich gewesen ist, legt Bugges und Jonssons Textausgaben seiner Übersetzung zu Grunde, benutzt das alte Versmafs und versieht die einzelnen Lieder mit Erläuterungen. — Bugges Studien über die Heimat der Eddalieder (JBG. 21, III, 182) sind ins Englische übersetzt worden.[29]) — Jonsson[30]) setzt seine kritische Ausgabe von Heimskringla fort, welche Storm[31]) seiner vorzüglichen Übersetzung (JBG. 22, III, 168) zu Grunde gelegt hat. Von dieser liegt eine sehr billige Volksausgabe vor, in welcher S. als Einleitung eine Darstellung von Snorres Leben und Arbeiten giebt und zugleich die verschiedenen Hss., Ausgaben und Übersetzungen von Heimskringla bespricht. — In den Lunde-Jbb. findet sich eine kleine Sagenchronik eingeschaltet, welche den Jbb. ursprünglich nicht zugehört hat; sie ist, wie Olrik[32]) darlegt, zweifellos in Roeskilde in der älteren Waldemarenzeit als Einleitung zu der Roskilde-Chronik geschrieben.[33]) — Während Grundtvig, der Herausgeber der alten dänischen Volkslieder, behauptet, dafs sich das Dietrichslied nicht auf die Dietrichssaga gründet, meint Klockhoff,[34]) der die ursprüngliche Form des Liedes herstellt, dafs das Lied aus der schwedischen Übersetzung der Saga stammt.[35.36])

Bugge hat eine neue Lieferung seiner Erklärung der älteren norwegischen Runeninschriften (JBG. 15, III, 174) gegeben.[37]) — Auf der Insel Man giebt es eine ganze Menge Steinkreuze, die von den Nordländern errichtet sind, und von denen viele mit Runeninschriften versehen sind. Bisher hat man 26 gefunden; einige von diesen Inschriften deutet Bugge.[38]) Sie gehören der letzten Hälfte des 11. Jh. an, und die Kreuze müssen von Norwegern, die schon längere Zeit unter keltischen Völkern gelebt haben, errichtet sein. Nach der Form und den Ornamenten sind diese Denkmäler Nachbildungen von keltischen Kreuzen, deren auch mehrere auf Man existieren. Die bildlichen Darstellungen geben meistens Scenen aus den Völsungesagen, speziell aus der Sage von Sigurd Fafnersbane, welche Sagen die Norweger zuerst in England kennen lernten. Da die Type der Runeninschriften auf Man mit derjenigen in der Landschaft Jæderen (im südwestlichen Norwegen) wesentlich übereinstimmt, mufs diese Landschaft in kultureller Beziehung vom Westen aus beeinflufst worden sein. — In

---

Knud d. Grofsen.) — **26)** × J. Freisen, Nordisches kirchliches Eheschliefsungsrecht im MA.: AKKR. 78 (1898), S. 485—515. — **27)** × P. Vinogradoff, Geschlecht u. Verwandtschaft im altnorwegischen Rechte: ZSoz&Wirtschaftsgesch. 7 (1899), S. 1—43.

28) Edda, den ældre. Norröne oldkvad fra vikingetiden 9—11 aarh., overs. af G. A. Gjessing. Kristiania. 1899. 279 S. — **29)** S. Bugge, The Home of the Eddic Poems with special reference to the Helgi-Lays. Revised Edition with a new Introduction concerning Old Norse Mythology. Transl. by W. H. Schofield. London. 1899. — **30)** Heimskringla, udg. af F. Jonsson. Heft 7. Kjøbenhavn. 1899. — **31)** Snorre Sturlasson. Norges Kongesagaer i Oversættelse ved G. Storm. Kristiania. XLVIII, 844 S. (D. Werk ist auch in d. sogenannten 'Landsmaal' übersetzt worden.) — **32)** J. Olrik, Sagnkrøniken i Lundeaarbögerne: HT^{D}. 7. R., 2, S. 222/9. — **33)** × H. Jantzen, Saxo Grammaticus: D. ersten neuen Bücher d. dänischen Gesch. Übers. u. erl. Heft 1. Berlin. 1899. — **34)** O. Klockhoff, Folkvisan om konung Ditrik och hans kämpar: ANF. 16 (1899), S. 37—95, 103—35. — **35)** × Danmarks gamle Folkeviser. Danske Ridderviser, udg. af A. Olrik. Bd. 2, Heft 1. Kjøbenhavn. 1899. 4°. — **36)** × Danske Folkeviser i Udvalg ved A. Olrik under Medvirkning af Ida Falbe-Hansen. Kjøbenhavn. 1899. — **37)** S. Bugge, Norges Indskrifter med de ældre Runer. Heft 4. Kristiania. 1899. 4°. S. 265—339. (In diesem Heft behandelt B. 11 Inschriften aus Stavanger, Nordre u. Söndre Bergenhus, Romsdals Amt.) — **38)** id., Nordiske Runeindskrifter og Billeder paa

einer Membrane (in London) findet sich eine Runeninschrift, die, schon lange bekannt, bisher aber sehr unglücklich ausgelegt worden ist. Diese Inschrift, die Bugge jetzt erklärt,[39]) ist in litteraturgeschichtlicher Beziehung von Interesse, weil man daraus ersieht, dafs ein Däne in England um 1075 das Eddalied 'Thrymskvida' gekannt hat.

Kulturgeschichtliches. Bekanntlich hat man immer behauptet, dafs die ältesten norwegischen Städte (Tunsberg, Nidaros, Oslo, Bergen, Borg, Konghelle) aus Hafen- und Marktplätzen entstanden sind und von den Königen nur durch Privilegien gefördert worden; wie indessen Storm[40]) darlegt, verdanken sie in der That den Königen ihren Ursprung, welche sie nach einem und demselben Plane auf ihrem eigenen Eigentum gegründet haben. — Auch A. Bugge, der die Verwaltung und den Handel der norwegischen Städte vor der Hanseatenzeit eingehend behandelt,[41]) ist der Meinung, dafs die norwegischen Städte gewissermafsen von den Königen gegründet sind; zwar existierten, sagt er, viele vorher als Marktplätze und Fischdörfer, aber wirkliche Städte wurden sie erst durch die Thätigkeit der Könige, welche die Bebauung bestimmten und die Administration ordneten. Ursprünglich hatte jede Stadt ihr eigenes Gesetz, später aber wurde Bergens Gesetz das allgemeine Stadtgesetz, und um das Jahr 1200 waren die Städte in geographischer und gerichtlicher Beziehung von den Landdistrikten scharf gesonderte Territorien; sie waren nicht so frei, mächtig und fest organisiert wie z. B. die deutschen Städte, hatten sich aber rascher entwickelt als die dänischen und schwedischen. Nachdem der Vf. darauf die Beamten, die Selbstverwaltung der Städte und endlich die Gilden, deren Ursprung er in England sucht, besprochen hat, untersucht er die Handelsverhältnisse und bringt hier mehrere interessante Aufschlüsse. Früher war man der Meinung, dafs in den Städten die weltlichen und geistlichen Grofsen die eigentlichen Grofshändler waren, während die eigentliche Bürgerschaft nur aus Kleinhändlern und Handwerkern bestand. Das ist aber nicht der Fall. Es bildete sich im 13. Jh. ein wirklicher Kaufmannsstand, der einen bedeutenden Umsatz an Waren hatte, und in der Zeit um 1300 trieben die norwegischen Kaufleute einen lebhaften Handel nach Island, Grönland, Gotland, Deutschland, England, Flandern, Frankreich u. s. w., und fremde Kaufleute aus verschiedenen Ländern besuchten die norwegischen Städte, vor allen Bergen, das einer der besuchtesten Handelsplätze an der Nordsee war; der Reichtum an Fischen und Holz machte Norwegen zu einem Handelsland. Aber nach der Mitte des 14. Jh. geht es mit dem norwegischen Handel zurück, die Hanseaten setzten sich allmählich in den Städten fest, bemächtigen sich des Handels, der Schiffahrt und der Industrie, und vergebens sucht der eingeborene Handelsstand seine Stellung zu behaupten. — Ein interessantes Andenken an die Macht der Hanseaten in Norwegen droht jetzt zu verschwinden; es ist die sogenannte 'Tyskebrygge' in Bergen. Die Häuser der hanseatischen Kontors werden nämlich wahrscheinlich in einer nahen Zukunft abgetragen werden. Glücklicherweise sind die Häuser jetzt abgebildet und beschrieben worden. Koren-Wiberg,

---

Mindesmerker paa Øen Man: ANOH. 2. R., 14 (1899), S. 229—62. — 39) id., En oldnorsk Runeoptegnelse f England: ib. S. 263—72.

40) G. Storm, De kongelige Byanlæg i Norge i Middelalderen: HT^{N}. 3. R., 5 (1899), S. 433/6. — 41) A. Bugge, Studier over de norske byers selvstyre og handel för

der diese Arbeit übernommen hat,[42]) giebt zuerst eine kurze Geschichte des Kontors, bespricht die Einrichtung und Architektur der Gebäude und giebt darauf eine mit Plänen und Illustrationen reichlich ausgestattete Darstellung der zwei zum Kontor gehörenden Kirchen (Mariakirche und Martinikirche) und der einzelnen Häuser, ihrer Bauart, Einrichtung und ihres Mobiliars; endlich teilt er eine Reihe Personalien mit. — Wie Storm darlegt, ist die Ansicht unrichtig, dafs im alten Bergen eine kommunale Institution, namens 'Forrædismænd' oder 'Formænd' (Vorsteher) existiert hat.[43]) — In Oslo hat schon Haakon Haakonssön ein Fort gebaut;[44]) es lag nicht, wie man geglaubt hat, aufserhalb der Stadt, sondern in der Nähe von der Nicolaikirche am Oslofluſs; es war keine gröfsere Befestigung, und als das starke Akershus[45]) kurz nachher gebaut wurde, verlor das Oslofort seine Bedeutung und wurde zu friedlichem Zweck verkauft. — Die Stadt Mandal (Norwegen) verdankt ihren Ursprung den Privilegien, die ohne Zweifel schon Erich von Pommern den Einwohnern von Landskrona gab und die später (1535) von Christian III. erneuert wurden.[46]) — Daae giebt die Geschichte des Stiftes Stavanger im MA.[47]) Die Quellen fliefsen zwar nicht reichlich, doch hat der Vf. fleifsig benutzt, was noch übrig ist, und giebt zuerst die Geschichte der Bischöfe bis 1537, beschreibt das MAliche Aussehen der Stadt und bespricht die Einnahmen des Stiftes, die Bedienten und das Capitulum und ihre Verhältnisse zum Bischofe, die Kathedralschule, die Pfarren und endlich die Klöster des Stiftes.[48–50]) — Die Lage des 'Lögberg' (Gesetzberg) auf Island ist nach Kaalund[51]) nicht östlich, sondern westlich von der Öxaraa auf dem Ostrand des Almannagjaa zu suchen.[52.53]) — In der Bodleianischen Bibliothek zu Oxford existiert ein an den Papst Nicolaus V. um die Mitte des 15. Jh. geschriebener Brief, der, wahrscheinlich aus dem Lateinischen ins Französische übersetzt, die Lage und die Wunder Norwegens behandelt. Wie Storm, der den Brief herausgegeben hat,[54]) meint, hat der Vf. des Briefes das meiste des Inhaltes einem älteren Bericht entlehnt, und diese Quelle ist vielleicht die jetzt verlorene Schrift des englischen Mönches Nicolaus aus Lynn, der um 1360 über die nordischen Länder und Meere schrieb.[55]) — Ekhoff[56]) verteidigt die Ansicht, dafs es im MA. eine ziemlich verbreitete Sitte war, die Kirchen mit der Nebenansicht zu bauen, dafs sie als Festungen oder wenigstens Zufluchtsorte

---

Hanseaterne. Kristiania. 1899. — **42)** Chr. Koren-Wiberg, Det tyske Kontor i Bergen. Tegninger med Beskrivelse. Bergen. 1899. 4°. 279 S. — **43)** G. Storm, Om de saakaldte Formænd i det gamle Bergen: HTN. 3. R., 5 (1899), S. 436/8. — **44)** id., Haakon Haakonssöns Borg i Oslo: ib. S. 439—40. — **45)** × L. Daae, Fra Akershus's Fortid: Folkevennen 47 (1899). — **46)** id., Mandal og Landskrona: HTN. 3. R., 5, S. 427/9. — **47)** id., Om Stavanger Stift i Middelalderen: ib. (1899), S. 218—386. — **48)** × B. Bendixen, Lidt lokalhist. (= Skrifter udg. af Bergens hist. Forening. No. 5, I.) Bergen. 1899. 30 S. — **49)** × Danmarks Gilde- og Lavskraaer fra Middelalderen, udg. af C. Nyrop. Bd. 1, Heft 1. Kjøbenhavn, Gad. 1899. 528 S. — **50)** × C. Nyrop, Danske middelalderlige Gildesegl: Tidsskr. f. Kunstindustri 2. R., 5 (1899), S. 71/9. Kjøbenhavn. (S.-A. ib.: St. Kundsgildernes Segel [S. 1—16] u. Nogle kjøbenhavnske Lavsegl [S. 190/2], beide v. C. Nyrop.) — **51)** Kr. Kaalund, Det islandske lovbjerg: ANOH. 2. R., 14, S. 1—18. — **52)** × D. Bruun, Arkæologiske Undersögelser paa Island: GeogrTidsskAr. 15, S. 78—87. — **53)** × F. Jonsson, Grönlands gamle Topografi efter Kilderne. (= Meddelelser om Grönland.) Kjøbenhavn. 1899. — **54)** G. Storm, Et brev til pave Nicolaus V. om Norges beliggenhed og undre: NorskeGeogrSelsksAarb. 10 (1899), S. 1—18. — **55)** × F. W. Lucas, The Annals of the voyages of the brothers Nicolo and Antonio Zeno in the North Atlantic. London. 1898. 4°. — **56)** E. Ekhoff, Om kyrhornas forna egenskap af försvarsverk: ANOH. 2. R., 14 (1899), S. 19—80. —

dienen könnten (vgl. JBG. 19, III, 194). — Koch[57]) bespricht die verschiedenen Arten einheimischer Kreidesteine, die zum Kirchenbau verwandt wurden, wo sie gebrochen wurden, welche Kirchen ganz oder teilweise daraus gebaut sind und wie das Material sich bewährt hat. — Wie früher erwähnt, finden sich in Dänemark fast keine Reste von Holzgebäuden aus dem MA. Eines der bedeutendsten Denkmäler der MAlichen dänischen Holzarchitektur ist eine Wand in dem sogenannten Gänseturm bei Wordingborg; aus den Resten eines Rundbogenfrieses, die noch an drei Planken bewahrt ist, ersieht man das nahe Verhältnis zwischen der damaligen Stein- und Holzarchitektur.[58]) — Wenigstens in einigen dänischen Kirchen romanischen Stiles finden sich verschlossene Balkendecken[59]) und einfaches Dachwerk ohne Bogen; die bogenförmigen jütländischen Dachkonstruktionen gehören zweifellos dem Ende des MA. an; ob sie offen waren, läfst sich noch nicht entscheiden (JBG. 10, III, 187). — Stubbeköping-Kirche hat ein altes Wandgemälde, das Scenen aus dem Leben des heiligen Eligius darstellt, wie er das Pferd beschuht und den Versuchungen des Teufels widersteht.[60–65]) — Eine der interessantesten MAlichen norwegischen Landeskirchen, die Ringsaker-Kirche, behandelt Svendsen, der nicht allein die Baugeschichte der Kirche und ihr Schicksal, sondern auch das alte Inventar eingehend bespricht. Die Kirche stammt wahrscheinlich aus der ersten Hälfte des 11. Jh., ist aber später erweitert worden; unter ihrem Inventar ist die Altartafel, eine gute flandrische Skulpturarbeit aus der spätgotischen Zeit, speziell zu nennen.[66–70]) — Vor kurzem hat man zwei gröfsere Münzfunde aus Erich von Pommerns Zeit gethan, die mehrere bisher unbekannte Münzen enthalten.[71]) — Bisher hat man keine vollständige Sammlung von Abbildungen der MAlichen norwegischen Siegel gehabt. Diesem Mangel wird jetzt abgeholfen werden, und zwei Hefte, die noch existierenden privaten Siegel aus den Jahren 1286—1345 enthaltend, sind nach langen Vorarbeiten erschienen. Jedem Siegel sind Aufschlüsse über den Besitzer und die Urk., an denen sich das betreffende Siegel findet, beigegeben.[72])

---

57) V. Koch, Kridtstensformationens Stenarter i danske Kirker fra Middelalderen: ib. S. 170—88. — 58) S. Ambrosiani, Rester af stafbygnad i Gaastornet i Vordingborg: ib. S. 146—54. — 59) V. Koch, Trækonstruktioner i danske Kirker fra Middelalderen: ib. S. 188—205. — 60) C. Nyrop, St. Eligius i Stubbekjöbing Kirke: ib. S. 155—66. — 61) × B. Bendixen, Kalkmaleri i Dale Kirke i Lyster: AFNFB. (1898), S. 10/5. Kristiania. 1899. — 62) × J. Kornerup, Middelalderens Fresko- og Kalkmalerier: 'Kunst' Heft 9. — 63) × L. Fenger, Den danske Landsbykirkes Udvikling: KHS. 4. R., 6 (1899), S. 141—51. — 64) × J. B. Löffler, Har Uvelse Kirke havt Tvillingtaarn?: ANOH. 2. R., 14 (1899), S. 167—70. — 65) × B. Bendixen, Mariakirken og dens udstyr. Med tillæg og 8 billeder. (= Skrifter udg. af Bergens hist. Forening. No. 5, II.) Bergen. 1899. 75 S. — 66) R. Svendsen, Ringsaker Kirke og Altertavle paa Hedemarken. Kristiania. 1899. 88 S. — 67) × N. Nicolaysen, Kunst og Haandverk fra Norges Fortid. 2. R., Heft 4, Pl. XXXI/XXXVII. Kristiania. 1899. (Enth. d. Abbildung u. d. Beschreibung e. der MAlichen norwegischen Stabkirchen [Eideborg in Telemarken].) — 68) × Stemann, Randers Helligaandshus. Et Kloster fra Katolicismens Forfaldsperiode: KHS. 4. R., 6 (1899), S. 1—43. — 69) × La Baronne de Wedel-Jarlsberg, Une Page de l'Hist. des Frères-Prêcheurs. La Province de Dacia (Danemark, Suède et Norvège). Rome. 1899. 288 S. — 70) × G. Bilfinger, Untersuchungen über d. Zeitrechnung d. alten Germanen. I. D. altnordische Jahr. Stuttgart. 1899. 4°. — 71) F. Hauberg, To Myntfund fra Erik af Pommerns Tid: ANOH. 2. R., 14 (1899), S. 206—28. — 72) H. J. Huitfeldt-Kaas, Norske Sigiller fra Middelalderen. Heft 1/2, Pl. I—XXIV. Kristiania. 1899. 4°. 32 S.

§ 50B.

Dänemark seit 1523.

(1899.)

Hans Schjöth.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

Es sind mehrere ***Quellenpublikationen,*** von denen einige weiter unten erwähnt werden, erschienen.[1-5])

Politische Geschichte. Mollerup hat die Zeit 1536—88 darzustellen begonnen (vgl. § 50A, N. 6). — Hildebrand kann Larsen (JBG. 21, III, 186[11]) und Schäfer (Geschichte von Dänemark) darin nicht beistimmen, dafs Peder Skram während des Seekrieges 1535 der eigentliche Führer der vereinigten dänisch-schwedisch-preufsischen Flotte war. Nach H.s Meinung läfst es sich nicht beweisen, dafs Skram oberster Admiral der vereinigten Flotte, auch nicht der schwedischen Flotte war, deren Chef zweifellos Maans Svensson gewesen ist. Schwieriger ist es zu sagen, welche Stellung Skram hatte; möglicherweise war er Hauptmann auf der grofsen Karavelle und kommandierte die Landsknechte.[6.7])

Das dänische Königsgesetz ('Kongeloven') ist nicht, wie Jörgensen will, vordatiert und erst 1668 erlassen, sondern, wie das in der Regalienkammer auf Rosenborg aufbewahrte Exemplar darthut, am 14. November 1665 erlassen; dagegen ist das andere Exemplar (im Reichsarchiv) aus dem Jahre 1668.[8-10]) — Der Vertrag zu Altona (1689) endigte nicht den Streit zwischen Dänemark und Gottorp. Bald brach ein neuer Konflikt aus, und Gottorp suchte Hülfe bei Schweden und Lüneburg. Schweden wollte auch gern helfen und suchte einen Allianzvertrag mit Lüneburg zu schliefsen; aber mehrere Umstände hinderten lange den Abschluſs. Den ganzen Hergang und den Vertrag behandelt Olmer,[11]) der meint, dafs bei diesem Vertrage Schweden mehr nachgeben mufste als Lüneburg. — Zwei Jahre nach dem Vertrage begann der grofse nordische Krieg. Einen wertvollen Beitrag zur Geschichte dieses Krieges erhalten wir jetzt in einer von dem dänischen Generalstabe herausgegebenen Arbeit, die, auf den besten Quellen

---

1) × Regesta diplomatica hist. Danicæ. 2 R. Bd. 2, Heft 4 (1608—28). Kjøbenhavn. 1899. 861—1148 S. — 2) × Forordninger, Recesser og andre kgl. Breve Danmarks Lovgivning vedkommende 1558—1660. Udg. ved V. A. Secher. Bd. 5, Heft 1/2 (1639—43). Kjøbenhavn. 1899. 320 S. — 3) × Repertorium over Legater og milde Stiftelser i Danmark. Heft 14/18. Kjøbenhavn. 1899. — 4) × Skatte-og Jordebøger, sönderjydske, fra Reformationstiden, udg. ved F. Falkenstjerne og A. Hude. Heft 2. Kjøbenhavn, Reitzel. 1899. 246 S. — 5) × S. Nygaard, Biskop Sören Lintrups Visitatsbog. Med Indledning og Anmærkninger: SamlJydskH. 3. Ser., 2, S 97—164.

6) E. Hildebrand, Mons Svensson Some och Peder Skram: HTS. 19, S. 213—20. — 7) × M. Mackeprang, Et Par Bidrag til Grevefeidens Hist.: DanskeMag. 5. Ser., 4, S. 97/9. — 8) J. A. Fridericia, Er Kongeloven fra 1665 eller 1668?: HTD. 7. Ser., 2 (1899), S. 216—22. — 9) × Landsforsvarets Tilstand ved Tronskriftet 1670. Aktstykker meddelte af H. W. Harbou: MilT. 28 (1899), S. 240—71. — 10) A. Krieger, E. kaiserliche Brautwerbung in Kopenhagen 1697: Neue Heidelb. Jb. 9, S. 164—81. (Diese Brautwerbung galt Christians V. Tochter Sophia Hedwig, u. d. Brautwerber war d. spätere Kaiser Josef I.) — 11) E. Olmer, Alliansen mellan Sverige och huset Lüne-

gestützt, das erste Kriegsjahr (1700) mit politischer und militärischer Einleitung behandelt.[12–14]) — In der Bibliothek zu Breitenburg findet sich die von Christian VII. selbst geschriebene und von ihm unterzeichnete Order an Caroline Mathilde, wodurch er sie 17. Januar 1772 nach Kronborg verwies.[15]) — Als Caroline Mathilde und Struensee gestürzt waren, gelangte die Königin-Witwe Juliane Marie zu Einfluſs. Wie früher (JBG. 21, III, 190[84]) erwähnt, stand diese Königin in einem lebhaften Briefwechsel mit ihrem Schwager, Friedrich II. von Preuſsen. Sie zeigt sich in diesen Briefen als eine verständige Dame, die mit den damaligen politischen Verhältnissen in Europa sehr wohl vertraut ist; zugleich zeugen diese Briefe von Selbstgefühl und Eitelkeit, aber weder bezüglich des Inhaltes noch der Form von Überlegenheit. Die im preuſsischen Staatsarchive aufbewahrten Briefe (245 an der Zahl), welche einen Zeitraum von 14 Jahren (1772—84) umfassen, haben indessen ihr Interesse durch verschiedene Aufschlüsse, die sie über dänische Politik und Verhältnisse geben.[16.17]) — Dieselbe Periode in Dänemarks Geschichte behandelt Friis[18]) in einer Abhandlung, zu der er mehrere deutsche Privatarchive hat benutzen können; dadurch ist er auch imstande gewesen mehrfach neue Aufschlüsse und Resultate zu geben. Die Hauptperson in seiner Arbeit ist A. P. Bernstorff, von dem er ein sympathisches Bild giebt; er bespricht seine Thätigkeit, als er das erste Mal Minister war, zeigt, wie er bemüht war, die starke Miſsstimmung zwischen der dänischen Regierung und der schleswig-holsteinischen Ritterschaft zu tilgen, seine schwierige Stellung gegenüber Juliane Marie und Guldberg, die eigenmächtig regieren wollten, seinen Standpunkt zur bewaffneten Neutralität; man lernt seinen Charakter, seine politischen und sozialen Ansichten kennen und sieht auch seine schwachen Seiten, z. B. seine Vorliebe für den Adel. In einzelnen Punkten stimmt Holm, der sich übrigens über die Arbeit sehr anerkennend ausspricht, dem Vf. nicht bei, z. B., wenn F. von der Verordnung 1772, 17. Januar, sagt, daſs sie erlassen wurde, um Juliane Marie und Guldberg die Macht zu sichern, und daſs es für sie sehr gravierend ist, daſs sie Struensee eben deswegen verurteilen lieſsen, was sie selbst thaten. Durch diese Verordnung erhielt indessen, wie H. darlegt, nicht Juliane Marie die Macht, sondern der Staatsrat, und die Verordnung ist zweifellos erlassen, um der Wiederholung einer Struenseeschen Despotie zu entgehen. Eine andere Sache ist es, daſs Juliane Marie und Guldberg sich allmählich über die Verordnung hinwegsetzten. — Zur Geschichte des 19. Jh. sind nur wenige Beiträge erschienen.[19–21])

---

burg 1698: HT[S]. 19 (1899), S. 49—70. — **12)** Fredrik IV's förste Kamp om Söderjylland. Krigen 1700. Udarb. ved Generalstaben af H. W. Harbou, A. P. Tuxen og C. L. Wible. (= Bidrag til den store nordiske Krigs Hist. Bd. 1.) Kjøbenhavn. 1899. XII, 526 S., 11 Ktn. u. Plänen. — **13)** × A. Stille, Om platsen för träffningen 'vid Næs' och för slaget vid Helsingborg 1710: HT[S]. 19 (1899), S. 239—46. — **14)** × O. Kuylenstierna, Striderna ved Götaelfs mynning 1717 och 1719. Stockholm, Norstedt. 1899. VIII, 157 S., 5 Pl. — **15)** L. Bobé, Christian VII's egenhændige Forvisningsordre for Caroline Mathilde: HT[D]. 7. Ser, 2 (1899), S. 213/6. — **16)** E. Holm, Dronning Juliane Marie som hun viser sig i eine Breve til Fredrik II. af Preussen: ib. S. 46—75. — **17)** × T. B. Cold, Arveprins Fredrik: DanskT. (1899), S. 193–212. — **18)** A. Friis, Andreas Peter Bernstorff og Ove Höegh Guldberg. Bidrag til den Guldbergske Tids Hist. (1772—80). Kjøbenhavn. 1899. XVI, 287 S. ‖[E. Holm: HT[D]. 7. Ser., 2, S. 520—35.]‖ — **19)** × N. Neergaard, Under Junigrundloven. L. 26/7. Kjøbenhavn. 1899. 128 S. — **20)** × N. P. Jensen, Den anden slesvigske Krig 1864. Kjøbenhavn.

Litteratur- und Sprachgeschichte.[22–28])

Personalgeschichte und Genealogie. Wir nennen zuerst das 'Biographische Lexikon', das bis 'Reravius' gediehen ist,[29]) ferner die 'Personal-historische Zeitschrift' (§ 51, N. 30), 'Dänemarks Adels-Jb.'[30]) und ‚Dänische adelige Sigille aus dem 15., 16. und 17. Jh.';[31–36]) aufserdem sind einige Briefsammlungen,[37.38]) Autobiographieen und Erinnerungen erschienen,[39.40]) von denen die von Holten scharf verurteilt sind. Holten stand im Hofdienst der Könige Friedrichs VI., Christians VIII., Friedrichs VII. und Christians IX. und war zugleich Adjutant der beiden letzteren Könige; er war somit mit dem Privatleben dieser Könige sehr vertraut. Er hat ein gutes Gedächtnis, ist ein guter Erzähler und was er erzählt, stimmt gewifs mit der Wahrheit überein, und doch geben seine Erinnerungen kein wahres Bild der Könige; es sind wesentlich die schwachen oder schlechten Seiten, die er hervorhebt, speziell gilt dies seinen Erzählungen von Friedrich VII., zu dessen Charakteristik er durch alle seine Skandalgeschichten doch nichts neues beiträgt (vgl. JBG. 14, III, 222[75]). — Von anderen bekannteren Persönlichkeiten, deren Leben und Thätigkeit behandelt sind, nennen wir den Historiker Arild Huitfeldt,[41]) J. Jessenius,[42]) den Staatsminister Huth,[43]) Kommandeurkapitän Gerner,[44]) die Dichter

---

1899. 513 S. — **21)** × O. Kyhl, Krigene 1848—50 og 1864. Kjøbenhavn, Hagerup. 1899. 62 S., 3 Pl. (Lehrbuch für d. dänischen Unteroffiziersschulen.)

22) × P. Hansen, Illustreret dansk Litteraturhist. 2 Udg. Heft 28—34, Bd. 1, S. 29—588. Kjøbenhavn. 1899. — **23)** × F. Rønning, Rationalismens tidsalder. Sidste halvdel af 18 Aarh. En litterærhist. fremstilling. 3 D. Det Rabbek-Baggesenske tidsrum. 1785—1800. 2 Afdeling. 1798—1800. Kjøbenhavn, Schönberg. 1899. 460 S. — **24)** × J. Clausen, Berlingske Tidende 1749—1899: Berlingske Tidende (9. Jan. 1899). — **25)** O. Kalkar, Ordbog til det ældre danske Sprog 1300—1700. Heft 28. Kjøbenhavn, Gad. 1899. 64 S. — **26)** × H. F. Feilberg, Bidrag til en Ordbog over jydske Alumesmaal. Heft 17. Kjøbenhavn, Gad. 1899. 64 S. — **27)** × V. Dahlerup, Hovedpunkter i det danske Sprogs Hist. (= Grundrids ved folkelig Universitetsundervisning. Heft 1.) Kjøbenhavn, Erslev. 1899. 16 S. — **28)** × Navneskik, Dansk. Betænkning afgiven af den af Justitsministeriet 1898 nedsatte Kommission ved Fr. Nielsen, O. Olrik, J. C. H. R. Steenstrup. Kjøbenhavn, Gad. 1899. 170 S.

29) C. F. Bricka, Dansk Biografisk Lexikon. Bd. 13. (Pelli-Reravius.) Kjøbenhavn. 1899. — **30)** H. R. Hiort-Lorenzen u. A. Thiset, Danmarks Adels Aarbog. 17 Aarg. 1900. Kjøbenhavn, Tryde. 16°. 558 S., 8 Tfn. — **31)** A. Thiset, Danske adelige Sigiller fra 15., 16. og 17. Aarh. Heft 5/6. Kjøbenhavn, Reitzel. 1899. Fol. 8 S., 10 Tfn. — **32)** × G. N. Kringelbach, Civile Direktioner og Kommissioner samt andre overordnede Myndigheder under Enevælden. Supplement til 'Den danske civile Centraladministrations Embedsetat 1660—1848. Kjøbenhavn. 1899. — **33)** × G. J. L. Feilberg, Bidrag til Frederiksborg Latinskoles Hist. Efter Forfatterens Död supplerede og udg. af J. Elvius. Hillerød. 1899. 34 S. (Nicht in d. Buchhandlung.) — **34)** × L. Bobé, Slægten Ahlefeldts Hist. II. Kjøbenhavn. 1899. 4°. 220 S. (Nicht in d. Buchhandlung.) — **35)** × id., Genealogiske Optegnelser tildels vedrörende General Johan Rantzau og hans Slægt: PersonalhT. 4 Ser., 2, S. 243/7. — **36)** × C. Nyrop, Det Suhr'ske Hus i Kjøbenhavn 1749—99. Hist. Meddelelser. Kjøbenhavn. 1899. 4°. — **37)** × Breve til og fra Kristoffer Göje og Birgitte Bölle udg. ved G. Bang. Heft 2. Kjøbenhavn, Gad. 1899. 216 S. — **38)** × L. Bobé, Breve til Statholder Chr. Rantzau fra Corfitz Ulfeldt og Theodor Lente: DanskeMag. 5. Ser., 4, S. 157—98. — **39)** × A. Friis, Johan Bülows Selvbiografi: DanskT. (1999), S. 406—48, 474—93. — **40)** C. F. v. Holten, Erindringer, udg. af W. Bloch. Kjøbenhavn, Gyldendal. 1899. 294 S. — **41)** H. F. Rørdam, Arild Huitfeldt og Præsten i Faareveile: KHS. 4. Ser., 6, S. 60--71. — **42)** J. Petersen, Johan Jessenius a Jessen (Jessinsky): Ugeskrift f. Læger. 5. Ser., 6, S. 625—40, 649—65. — **43)** V. E. Tychsen, Statsminister, General H. W. v. Huth, 1717—1806: MilT. 28, S. 68—79. — **44)** H. C. Sneedorff, Kommandörkapitein H. Gerners Dödsleie 26./7. Decbr. 1787 (meddelt af C. J. Anker): PersonalhT. 4. Ser., 2,

Oehlenschläger[45]) und Fr. Paludan-Müller,[46]) die Künstler C. Harsdorff[47]) und C. W. Eckersberg,[48]) General O. Rye[49]) und den Politiker H. Krüger.[50])

Topographie und Lokalgeschichte. Thraps historisch-topographische Beschreibung von Dänemark wird fortgesetzt,[51.52]) ebenso Östergaards Darstellung von Dänemark im 19. Jh.[53]) Von Städten und Landschaften, zu deren Geschichte Beiträge erschienen sind, nennen wir: Kopenhagen,[54]) Roeskilde,[55]) Præstö,[56.57]) Randers[58.59]) und Skams Herred (Fünen).[60])

Kulturgeschichtliches. Von Lunds 'Livsbelysning' (vgl. JBG. 22, III, 178[160]) liegt schon die 2. Ausgabe vor; auch eine deutsche Übersetzung ist erschienen.[61]) — In der Fortsetzung seiner Behandlung des dänischen Heerwesens im 16. Jh. (vgl. JBG. 22, III, 178[161.162]) bespricht Madsen die Artillerie. Da die Umbildung des Artilleriemateriales schon früher von anderen ausführlich behandelt ist, wird nur das Personal eingehend besprochen. Noch in der Mitte des Jh. war das Personal nicht sehr zahlreich, und die wichtigste Person war der sogenannte Arkelimeister; das Personal bestand aufserdem aus Feuerwerkern, Pulvermachern, Zeltmachern, Schreiber, Profos und Büchsenschützen (Büchsenmeistern); dazu kommen noch verschiedene Handwerker.[62.63]) — In älteren Zeiten (vor Christian V.) war es nicht ungewöhnlich, dafs auch bürgerliche Leute ein Wappen (Schild und Helm) führten. Diese Zeichen genügten somit nicht, um den Adel zu beweisen; als adelige Zeichen dürfen sie nur betrachtet werden, wenn der Inhaber zuerst 'Frihed og Frelse' (Steuerfreiheit) erhalten hatte. Auch später werden von den Königen die sogenannten Wappenbriefe erlassen, die das Recht ein bestimmtes Wappen zu führen gaben, ohne dafs der Inhaber, wie man geglaubt hat, dadurch in den Adel erhoben wurde.[64])

S. 141/9. — **45)** V. Andersen, Adam Oehlenschläger, et Livs Poesi. I. Ungdom. II. Manddom og Alderdom. Kjøbenhavn. 1899. 228, 414 S. — **46)** J. Lange, Frederik Paludan-Müller. Et Lavnedslöb. Kjøbenhavn. 1899. 254 S. — **47)** V. Klein, Caspar Harsdorff (1735—99): Medd. f. akad. Arkitekt-Forening 1, S. 141—56. — **48)** E. Hannover, Maleren C. W. Eckersberg. En Studie i dansk Kunsthist. Kjøbenhavn. 1898. 4°. 452 S. — **49)** P. F. Rist, Olaf Ryes Saga. Optegnelser, Dagböger og Breve. — **50)** M. Eskesen, Hans Krügers Saga. 2. Udg. Kolding. 1899. 320 S.

51) Thrap, Beskrivelse af Kongeriget Danmark. 3. Udg. Heft 21/8. Kjøbenhavn, Gad. 1899. 512 S. — **52)** × J. C. West, Danmark i Fortid og Nutid. En populær, hist.-topografisk Beskrivelse af Danmark fra de ældste Tider til vore Dage. Heft 1/2. Kjøbenhavn. 1899. 64 S. — **53)** V. Østergaard, Vort Folk i 19. Aarh. Heft 33—46. Kjøbenhavn, Gyldendal. 1899. 4°. 224 S. — **54)** H. C. Bering-Liisberg, Kjøbenhavn i gamle Dage. Heft 4/8. Kjøbenhavn, Hagerup. 1899. 80 S. — **55)** L. Bobé, Roskilde adelige Jomfrukloster. 1699—1899. Til Minde om Klostrets 200-aarige Bestaaen. Med 6 T. og 2 Stamtavler. Kjøbenhavn. 99 S. 4°. 118 S. (Nicht in d. Buchhandlung.) — **56)** N. V. Nielsen, Præstö Kjöbstads og Klosters Hist., for Störstedelen efter utrykte Kilder. Heft 1—10. Kjøbenhavn, Gad. 1899. 480 S. — **57)** H. F. Rørdam, Om Grundlæggelsen af Klostret i Præstö: KHS. 4. Ser., 6 (1899), S. 131/6. — **58)** Randers Befæstning in Stutningen af 16. Aarh. Uddrag af Tingböger ved Stemann: SamlJydskH. 3. Ser., 2, S. 208—17. — **59)** Stemann, Randers Helligaandshus. Et Kloster fra Katholicismens Forfaldsperiode: KHS. 4. Ser., 6, S. 1—43. — **60)** H. F. Rørdam, Efterretninger om Skam Herred i Fyn: ib. 4. Ser., 5, S. 720—86.

61) Tr. Lund, Livsbelysning. 2. Udg. Kjøbenhavn, Gyldendal. 1899. 256 S. (Deutsche Übersetzung: Himmelsbild u. Weltanschauung im Wandel d. Zeiten. Auter. Übers. v. Leo Bloch, Leipzig.) — **62)** E. Madsen, Om Artilleriet i de danske Hære i 16. Aarh.: HT[D]. 7. R., 2, S. 135—76. — **63)** × id., Studier over Danmarks Hærvæsen i 16. Aarh. 2. Anskaffelserne af Materiel: MilT. (Tillægshefte) 1 (1899). — **64)** A. Thiset, Begrebet dansk Adel, særlig med Hensyn til Christian V's Adels- og Vaaben-

Bering-Liisberg[65]) giebt ein Bild des Aberglaubens und der Roheit der früheren Zeiten (17. und 18. Jh.), das zum gröfsten Teil aus alten Urteilsakten und Gerichtssachen geschöpft ist. Zum Schlufs nennen wir verschiedene Beiträge zur Geschichte des *städtischen und ländlichen Lebens* in früheren Zeiten,[66–73]) des *Schulwesens* in der Stadt und auf dem Lande,[74.75]) des *Apothekerwesens*[76.77]) und der *Erwerbe* (Handel, Ackerbau),[78–81]) und endlich auch der *Kunst*.[82–85]) So legt Hammerich dar, wie die Isländer noch heutzutage beharrlich an den Musikformen, die sie sich einmal im MA. aneigneten, festgehalten haben.[86])

---

breve: HT^{D}. 7. Ser., 2, S. 305—92. — **65)** H. C. Bering-Liisberg, Fra gamle Dage; Tidsbilleder fra Livet i Danmark. Efter trykte og utrykte Kilder. Kjøbenhavn, Hagerup. 1899. 184 S. — **66)** N. Bögh, Kjærlighedsbreve fra 18. Aarh.: PersonalhT. 4. Ser., 2, S. 172/5. — **67)** × O. Lund, Livet i en Provinsby med Aarhundredets Midte; udg. ved O. Geismar. Kjøbenhavn, Wroblewski. 1899. 184 S. — **68)** × H. P. Stein, Vægteren. En kulturhist. Skitse fra Tranlampernes Tid. Aarhus. 1899. 79 S. — **69)** × S. Kjær, Fra Vornedskabets Dage. Kulturbilleder, I. Kjøbenhavn, Pio. 1899. 350 S. (Enth.: En Trolovelse-Jomfru Dorote Urne.) — **70)** × P. Lauridsen, Den gamle danske Landsby. En Redegörelse: Aarb. f. danske Kulturh. (1899), S. 76—185. — **71)** × H. F. Feilberg, Dansk Bondeliv, saaledes som det i Mands Minde förtes navnlig i Vest-Jylland. D. 2. Kjøbenhavn, Gad. 1899. 216 S. — **72)** × id., Ilden-Arnen-Hjemmet: Aarb. f. danske Kulturh. (1899). S. 36—75. — **73)** × J. Jakobsen, Færöske Folkesagn og Æventyr. Heft 1. Kjøbenhavn. 1899. S. 161—320. — **74)** × H. F. Rørdam, Degne- og Skoleholdere paa Möen 1728—50: KHS. 4. Ser., 5, S. 668—719. — **75)** × A. Jørgensen, Aalborg Skolevæsen gennem 200 Aar. Et Bidrag til den danske Köbetadsskoles Hist. Aalborg, Schultz. 1899. 148 S. — **76)** H. Rørdam, Apothekervæsenets Oprindelse og Udvikling, særlig i Danmark. Kjøbenhavn, Lund. 1899. 152 S. — **77)** × E. Dam, Ringköbing Apothek gennem 150 Aar. Ringköbing. 1899. 4°. 58 S. (Nicht in d. Buchhandlung.) — **78)** × J. Schovelin, Fra den danske Handels Empire. Forhold og Personer i 18. Aarh.s sidste Halvdel. 1 D. Kjøbenhavn. 1899. ‖[M. Rubin: Tilskueren (1899), S. 591/5. — **79)** × D. Ferguson, The Settlement of the Danes at Trankebar and Serampore: Journal of the R. Asiatic Society (1898), S. 625/9. London. — **80)** × J. B. Krarup, Beskrivelse af Landbrugets Udvikling i Danmark fra 1835 indtil Nutiden. Det sydvestlige Jylland. — **81)** × H. L. Bisgaard, Danmarks ökonomiske Udvikling, (= Grundrids ved folkelig Universitetsundervisning. No. 6.) Kjøbenhavn, Erslev. 1899. 14 S. — **82)** × A. Aumont u. E. Collin, Det danske Nationaltheater, 1648—89. Heft 16. Kjøbenhavn. 1899. 4°. 60 S. — **83)** × Tegninger af ældre nordisk Architektur, udg. af H. J. Holm, O. V. Koch og H. Storck. 3 Saml. 4 S. Heft 4/6. 9 Tfln. Kjøbenhavn, Hagerup. 1899. — **84)** F. R. Fries, Bidrag til dansk Kunsthistorie. Heft 5. Kjøbenhavn, Lind. 1899. 64 S. (Enthält: Bidrag til 'Vallö' Slots Hist. Prinsens Palæ i Kjøbenhavn. Om Betalingen for Christian III's Gravmonument. Om nogle Restaurationsarbeider ved Roskilde Domkirke og ved de kongelige Begravelser.) — **85)** × M. Gandolphe, La vie et l'art des Scandinaves. Paris. 1899. — **86)** × A. Hammerich, Studier over islandsk Musik: ANOH. 2, Ser. 14 (1899), S. 278—316.

§ 51.

Norwegen seit 1523.

(1899.)

Hans Schjöth.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

Von ***Quellenpublikationen*** sind nur wenige erschienen.[1–4]) Die Ausgabe von Pavels Tagebüchern (1817—22) wird fortgesetzt,[5]) und Nielsen[6]) hat eine Sammlung Aktenstücke, welche die 'Bodö'-Affaire (JBG. 21, III, 200) betreffen, teils nach Kopieen, teils nach Originalen herausgegeben, so dafs wesentlich alles, was zur Verständnis dieser Affaire dienen kann, jetzt veröffentlicht worden ist.

Politische Geschichte. Bekanntlich giebt es noch keine ausführlichere, zusammenhängende Darstellung der politischen Geschichte Norwegens seit 1814, wo es mit Schweden vereinigt wurde. Zwar begann Nielsen vor mehreren Jahren (JBG. 4, III, 165) eine solche; die Arbeit blieb aber unvollendet, und sie reichte nur bis 1837. Nun will E. Sars,[7]) bekannt durch seine interessante und lehrreiche Übersicht über die norwegische Geschichte bis 1814 (JBG. 6, III, 215), eine ausführliche und zusammenhängende Darstellung der politischen Geschichte 1815 bis 1885 geben.[8]) — Zur Geschichte der Begebenheiten 1814 und der norwegisch-schwedischen Union sind auch diesmal mehrere Beiträge erschienen,[9–11]) wie auch zur Geschichte des Königs Karl Johann[12.13]) und des Krieges im Anfange des 19. Jh. So hat Munthe[14]) in einer kriegshistorisch-politischen Studie die Affaire bei Trangen (1808) behandelt; er stützt sich auf die durch Rapporte bekannten Begebenheiten, welche er mit Details ausfüllt, die zwar nicht bewährt sind, doch mit den damaligen Reglements, dem gewöhnlichen Kampfmechanismus, den topographischen Verhältnissen der Gegend und der Situation auf dem Kampfplatze in Übereinstimmung sind.[15–17])

---

1) × Dombog for 1604. (= Norske Herredags Domböger. 1. R., 6.) Kristiania. 1899. — 2) × C. F. Bricka, Indstilling og Resolution om militære Forfremmelser Sept. 1673 nærmest i Norge: DanskeMag. 5. R., 4, S. 189—92. — 3) × A. Friis, Nye Aktstykker vedrörende de politiske Forhandlinger i Köbenhavn i Decbr. 1813 og Kielerfreden Januar 1814: ib. S. 101—56. — 4) × Forhandlingsprotokol fört i Regjeringsraadet og Statsraadet Marts bis Decbr. 1814, udg. fra det norske Rigsarkiv. Kristiania. 1899. 251 S. — 5) Claus Pavels Dagböger 1817—22, udg. af L. Daae. Heft 4/5. Kristiania. 1899. — 6) Aktstykker om Bodösagen, samlede og udg. af Y. Nielsen. (= Hist. Samlinger Bd. 1, S. 113—256.) Kristiania. 1899.

7) J. E. Sars, Norges politiske Hist. 1815—85. Heft 1/8. Kristiania. 1899. 112 S. (Erscheint als Beilage d. Zeitung 'Verdens Gang'.) — 8) × A. Skavlan, Træk af Norges nyere Hist. Kristiania, Stenersen. 1899. 110 S. — 9) × O. Alin, Fjerde artikeln af fredstraktaten i Kiel 1814. Stockholm. 1899. — 10) × id., Carl Johan och Sveriges ytre politik 1810/5. Heft 1. Stockholm, Norstedt. 1899. 112, 88 S. — 11) × R. Pillons, L'union Scandinave critique hist. et politique suivie du texte de l'acte de l'union. Paris, Larose. 1899. 118 S. — 12 × A. Blomberg, Marskalk Bernadotte och hans tid. 2. Aufl. I/II. Stockholm, Bonnier. 1899. 331, 289 S. — 13) × C. Schefer, Bernadotte Roi (1810/8–44). Paris, 1899. VIII, 294 S. [[HTS. 19.]] — 14) C. O. Munthe, Kampen ved Trangen 25. April. 1808: Norsk milit. Tidsskr. 62 (1899), S. 1—27,

Kirchengeschichte. Brandrud[18]) setzt die Ausgabe des Protokolls über alle die vom Stavanger Domkapitel 1571—1630 behandelten Sachen fort, und Bang[19]) giebt den zweiten (letzten) Band seiner diplomatischen Abdrücke der nordischen Katechismen mit Erläuterungen und kritischen Noten heraus (JBG. 18, III, 176).

Litteratur- und Sprachgeschichte. Während Halvorsen in seinem vorzüglichen Autoren-Lexikon[20]) nur die Zeit nach 1814 behandelt, will Petersen[21]) in seiner 'Bibliotheca Norvegica', deren erstes Heft erschienen ist, ein Verzeichnis der älteren norwegischen Litteratur von 1643, in welchem Jahre das erste Buch in Norwegen gedruckt wurde, bis 1813 geben. In diesem Verzeichnis, das sich durch seine Vollständigkeit und Genauigkeit auszeichnet, giebt er nicht allein den vollständigen Titel, den Druckort und das Druckjahr der Bücher, sondern auch kurze Aufschlüsse über die Vff. und ihre Stellung. Von litteraturgeschichtlichen Arbeiten liegen aufserdem mehrere vor,[22–26]) und Falk und Torp haben ihre Sprachgeschichte mit einer Darstellung der dänisch-norwegischen Satzfügungslehre fortgesetzt.[29])

Personalgeschichte und Genealogie. Mehrere Beiträge finden sich in 'dansk biografisk Lexikon' und in 'Personalhistorisk Tidsskrift';[30]) auch sonst sind mehrere personalgeschichtliche Arbeiten erschienen.[31–33]) — Wie Huitfeldt-Kaas[34]) nachweist, hat General

---

78—89. — **15)** × J. A. C. Ohme, General Ohmes Journal over Fredrikstens Beleiring 1814. Med Tillæg. Bergen. 1899. 87 S. (Dies Journal, das zweifellos nicht v. O. selbst geschrieben ist, bringt nur weniges v. gröfserem Interesse u. d. anonyme Hrsg. hat sich, wie ein Rezensent bemerkt, seiner Arbeit sehr schlecht entledigt.) — **16)** × Klinck, Den norske Marines Hist. i det skæbnesvangre Aar 1814 efter Adskillelsen fra Danmark: TSövæsen (1899). (D. Ms. e. jetzt verstorbenen Seeoffiziers, der 1814 als junger Leutnant auf d. Flotte diente.) — **17)** × W. Coucheron-Aamodt, Det norske Folk paa Land og Sjö. Heft 4—12. Kristiania, Malling. 1899. 4°. S. 49—198.

18) Stavanger Domkapitels Protokol 1571—1630. Udg. ved A. Brandrud. Heft 2. Kristiania. 1899. — **19)** A. C. Bang, Dokumenter og Studier vedrörende den lutherske Katekismus' Hist. i Nordens Kirker. II. Universitätsprogramm. Kristiania. 1899. 319 S. (Enthält: Latinsk Oversættelse af Luthers tille Katechismus (1529). Resens No. 2: Skoleudgave paa Latin og Dansk (1616). Resen: Om Börnelærdommens Visitats (1627). Resen No. 3: Skoleudgavens danske Oversættelse med Börnelærdommens Visitats (1626). Resen No. 4: Hiörings Hospitalskatechismus (1658). Resen No. 5: Typus I—XII. Nyere tildels, rationaliserende Katechismus oversættelser.)

20) J. B. Halvorsen, Norsk Forfatter-Lexikon. 1814—80. Heft 49÷51 (Steen-Synnestvedt). Kristiania. 1899. — **21)** Hj. Petersen, Bibliotheca Norvegica. Bd. 1. Norges Boglexikon 1643—1813. Heft 1. Kristiania. 1899. 4°. 288 S. — **22)** × A. Brandrud, Kirkehist. studium og kirkelig historieskrivning i Norge og Danmark efter reformationen indtil Holberg: For Kirke og Kultur 6, S. 17—97. — **23)** × H. Christensen, Bondelivsidealet i dets udvikling indenfor de nordiske litteraturer fra renæssancen til vore tider: Samtiden 10 (1899), S. 401—26. — **24)** × id., Streiftog i 'Oplysningstiden'. Kristiania, Aschehoug. 1899. VIII, 264 S. — **25)** × id., Nicolai Wergeland. (= Af det norske Aandsliv i 19 Aarh.) Bergen, Grieg. 1899. 129 S. (Vgl. Samtiden 10, S. 280/6, 321/7.) — **26)** × G. Gran, Norges Dæmring. En litteraturhist. indledning. Bergen, Grieg. 1899. 348 S. — **27)** × J. Bing, Norske digte og digtere. Kristiania. 1899. — **28)** × M. Herzfeld, D. skandinavische Litteratur u. ihre Tendenzen nebst anderen Essays. Berlin. 1899. — **29)** Hj. Falk u. A. Torp, Dansknorskens syntax i hist. fremstilling. Kristiania, Aschehoug. 1899. 144 S.

30) Personalhist. Tidsskrift, udg. ved C. Schöller. 4 S. Bd. 2 (1899). Kjøbenhavn u. Kristiania. (Enth. u. a. Christian Gran Molberg [Huitfeldt-Kaas]. En Adelsslegt i Decadence [id.]. Optegnelser af Erik Ivarsen Vardal og Ivar Eriksen Leganger. Lidt om Familien Sverdrup [E. Thomle]. Skiftelser efter Christopher Throndssön Rustung). — **31)** × D. Trap, Christianssands Stifts Prester i 17 Aarh: FVSChristiania (1899), No. 4.

Reichwein († 1667), dessen Leben und Thaten er eingehend behandelt, um das Verteidigungswesen Norwegens weit gröfsere Verdienste als man bisher wufste, gehabt. Reichwein war nicht allein ein tapferer Krieger; er war ein tüchtiger Administrator und hatte eine seltene Einsicht in das Militärwesen und eine entwickelte Urteilskraft. — Dafs der Schöpfer der russischen Flotte, Admiral C. Cruijs († 1727) ein Norweger war, hat Grove[35]) dargethan; Cruijs hiefs eigentlich Niels Olsen, seine Eltern Ole Gudfartsen und Abelone Nielsdatter wohnten in Östervaag (Stavanger Amt); er wurde 14. Juni 1657 geboren und war 1680 Schiffer auf einem holländischen Schiffe, das nach Spanien fuhr. Er war mit einer Holländerin verheiratet, und seine Witwe brachte seine Leiche nach Holland. Den Namen Cruijs hat er sich, nach einer Hypothese von A. E. Erichsen, möglicherweise von einer Insel (Krofs-öen = Kreuz-insel) in der Nähe von Stavanger gegeben. — Von anderen bekannten Norwegern, deren Biographieen erschienen sind, nennen wir den Prediger Thomas v. Westen,[36]) den Maler H. Gude,[37]) den Mathematiker S. Lie[38]) und den Politiker J. Sverdrup.[39]) — L. Dietrichson[40.41]) schildert in der Fortsetzung seiner Jugenderinnerungen (JBG. 21, III, 203) das Studentenleben in Upsala 1859—61 und seine Reiseerlebnisse in Schweden, Finnland, Dänemark, Deutschland und Italien 1860/2. Eine sowohl in personal- als kulturgeschichtlicher Beziehung interessante Arbeit ist Steffens Geschichte eines der gröfseren norwegischen Gutsbesitzergeschlechter im 18. und 19. Jh.[42]) — Endlich sind einige Genealogieen zu notieren.[43.44])

Topographie und Lokalgeschichte. Von 'Land und Volk Norwegens' liegt die Fortsetzung (Tromsö Amt) vor;[45]) auch Ryghs Arbeit über die Gehöftsnamen Norwegens wird fortgesetzt.[46]) Leider ist der Vf. 1899 gestorben; von seinem Ms. war aber schon ein Teil zum Drucke fertig, so dafs man die Gehöftsnamen in Hedemarkens Amt und den nördlichen Teil von Kristians Amt hat herausgeben können. — Gelegentlich des 50j. Jubiläums der Stadt Hamar hat Ramseth[47]) die Geschichte der Stadt geschrieben. Den Stoff hat er von allen Seiten

---

— **32)** × Studenterne fra 1873. Studenterne fra 1874. Biografiske Meddelelser samlede i Anledning af deres 25-Aars studenterjubilæum. Kristiania. 1899. 317, 236 S. (Gedruckt als Ms.) — **33)** × Th. Boeck, Beretning om Kong Oskar II's Regjeringsjubilæum i Norge 1897. Kristiania, Cammermeyer. 1899. 146, 74, 10 S. — **34)** H. J. Huitfeldt-Kaas, Generalmajor Georg Reichwein (1593—1667): HT^{N}. 3. R., 5, S. 337—426. — **35)** G. L. Grove, Nogle Oplysninger om Admiral Cornelius Cruijs's Herkomst: TSövæsen 34 (1899), S. 60—83. — **36)** × H. F. Rørdam, Thomas v. Westen: KHS. 4 R., 6, S. 153—79. — **37)** L. Dietrichson, Af Hans Gudes Liv og Verker. Kunstnerens Livserindringer udgivet med en biografisk Indledning. Heft 1—12. Kristiania. 1899. LIX, 123 S. — **38)** J. Sylow, Professor, Dr. Sophus Lie. Med Lies Billede og Fortegnelse over hans videnskabelige Arbeider. Kristiania. 1899. 22 S. (S.-A. [Arch. f. Mathem. og Naturvidensk.].) — **39)** W. S. Dahl, Johan Sverdrup. Et stortingsbillede. Bd. 1. (Lagtingsrepresentanten). Kristiania. 1899. 181 S. — **40)** L. Dietrichson, Svundne Tider. Af en Forfatters Ungdomserindringer. Bd. 2 (1859—62). Kristiania. 1899. — **41)** × L. Wolf, Livserindringer. 3 Oplag. Kristiania, Cammermeyer. 1899. 308 S. — **42)** H. Steffens, Linderud og Slægterne Mogensen og Mathiesen. Kristiania. 1899. 278, XIV S. (Nicht in d. Buchhandlung.) — **43)** × G. Wessel, Stamtavle over de ældre norske Familier Wessel. Kristiania. 1899. 77 S. — **44)** × S. H. Finne-Grön, Risör-Slægter. Heft 9. Kristiania, Cammermeyer. 1899. S. 137—52.

45) A. Helland, Norgens Land og Folk: Tromsö Amt. D. I/II. Kristiania, Aschehoug. 1899. X, 592, 390 S. — **46)** O. Rygh, Norske Gaardnavne. Bd. 3: Hedemarkens Amt. Bd. 4, Heft 1: Kristians Amt. Kristiania. Cammermeyer. XIV, 500 S.; XIV, 278 S.

sammeln müssen, sich aber keine Mühe erspart, um ein ausführliches und zuverlässiges Bild des Wachstums der Stadt zu geben; er beschränkt sich auch nicht darauf, die Geschichte der Stadt in den letzten 50 Jahren darzustellen, sondern giebt als Einleitung die ältere Geschichte des Ortes, wo Hamar zwar keine grofse und volkreiche Stadt, wie mancher geglaubt hat, ja sogar keine eigentliche Stadt war, aber doch ihre Bedeutung als Bischofssitz hatte. — Koren[48]) hat eine Reihe alter, bisher unbekannter oder fast unbekannter, Karten und Zeichnungen von Drontheim herausgegeben, so O. Nauklerus' Karte (No. 58), die von grofsem Interesse ist, wie auch seine Zeichnung von der Domkirche und dem Turme des Erzbischofshofes; wir finden hier auch Zeichnungen von dem norwegischen Kupferstecher J. M. Maschius (zwei Bilder von der Domkirche 1661 und eines von den Umgebungen der Kirche, 1674).[49])

Kulturgeschichtliches. Daae[50]) teilt aus dem Ms. eines norwegischen Beamten im 18. Jh. einige Bemerkungen über verschiedene, damalige Verhältnisse mit, und Rofs[51]) giebt ein Bild der Zustände in der Mitte des 19. Jh.; wir waren damals in vielen Beziehungen noch nicht weit gekommen, und man ersieht somit aus dieser Darstellung, welchen Aufschwung Norwegen in den letzten 50 Jahren genommen hat. — Vor mehreren Jahren gab Huitfeldt-Kaas in seiner Theaterhistorie von Christiania (1876, 242 S.), einem Werke, das sehr interessante Beiträge zur Kultur- und Peronalgeschichte der Hauptstadt enthält, eine ausführliche Darstellung der privaten dramatischen Vorstellungen in Christiania in älteren Zeiten; jetzt hat Blanc[52]) die Geschichte des öffentlichen Theaters in Christiania von dessen Anfang (1827) bis 1877 behandelt; er hat den Stoff aus gedruckten und ungedruckten Quellen (der gleichzeitigen Zeitungslitteratur, dem Verhandlungsprotokolle und den Kopierbüchern des Theaters) gesammelt und seine Darstellung reichlich mit Prospekten und Portraits ausgestattet.[53.54]) — Skougaard[55]) giebt wertvolle und interessante Aufschlüsse über das norwegische Wegamt mit einer Übersicht über die Thätigkeit des Wegamtes 1820—96. Vogt[56]) behandelt den norwegischen Bergbau in älteren Zeiten, und Grosch[57]) schildert das wechselnde Schicksal der norwegischen Glashütten; wie er darlegt, begann die norwegische Glasindustrie mit der Thätigkeit der im Jahre 1739 gestifteten 'Norwegischen Kompagnie'; trotz allen Privilegien hatten doch die Glashütten keinen Fortgang; der Betrieb war zu kostspielig, die Aufsicht nicht die beste und die Waren gar nicht so gut, wie sie sein sollten. Zuletzt wurde der König

---

— 47) Chr. Ramseth, Hamar bys hist. Hamar. 1899. 369 S. — 48) Karter og topografiske tegninger vedkommende Trondhjem og Tröndelagen, udg. ved Kr. Koren. Heft 1. Trondhjem. 1899. — 49) S. Wahl, Træk af de bergenske fæstningsverkers hist. i ældre tider: Norsk milit. Tidsskr. 61, S. 197—216, 255—80, 456—66, 489 - 517.

50) L. Daae, Nogle Bemærkninger om norske Forhold fra 18 Aarh: HT^{N}. 3. R., 5, S. 429—38. — 51) S. Rofs, I Norge 1845, samt en Udflugt til Danmark. Hist. Essay. Kristiania, Aschehoug. 1899. VIII, 184 S. — 52) T. Blanc, Christiania Theaters Hist. i Tidsrummet 1827—77. Kristiania, Cappelen. 1899. XII, 318 S. — 53) Kristiania Theater 1837—98. Særudgave af 'Folkebladet' 31. Mai 1899. Kristiania, Parmann. 1899. 16 S. — 54) Nationaltheatret i Kristiania-Festkrift i anledning af Nationaltheatrets aabning 1. Sept. 1899. Kristiania, Aktieforlag. 1899. 70 S. — 55) J. Skougaard, Det norske Veivæsens Hist. Kristiania, Gröndahl. 1899. 543 S. — 56) J. H. L. Vogt, Norges bergverksdrift. I. Norges bergverksdrift indtil 1814: Statsökon. T. (1899), S. 39—58. — 57) Christiania Glasmagasins Udstilling 1899. Kristiania. 1899. LXVII, 89 S. (Enth.:

selbst der Eigentümer der Glashütten, die ihm grofse Ausgaben, aber nur kleine Einnahmen brachten. Endlich im 19. Jh., wo sie in private Hände kamen, haben sie grofsen Fortgang gehabt.[58.59])

---

§ 52A.

Schweden.

Joh. Ax. Almquist.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch, S. 51.)

Älteste Zeit und Mittelalter. Mit der Herausgabe einer vortrefflichen, allen Anforderungen der modernen Forschung entsprechenden Edition der Runeninschriften Schwedens ist begonnen worden, und zwar hat man mit denen Ölands den Anfang gemacht.[1]) Als Vorarbeit für ein geplantes, gröfseres historisches Werk über die Stadt Stockholm ist der erste Teil einer hierauf bezüglichen Urkk.sammlung erschienen, welche, aufser dem MA., die Zeit bis 1614 umfafst.[2])

Die Neubildungszeit 1523—1611. Nordlund[3]) hat in einer gründlichen Abhandlung eine allgemeine, das ganze Zeitalter umfassende Darstellung der während der schwedischen Reformation mafsgebenden staatsrechtlichen Anschauungen gegeben. Von dem bisher von Granlund redigierten grofsen Urkk.werk 'Gustavs I. Registratur' lag beim Tode des Herausgebers (1898) ein neues, die Jahre 1546/7 enthaltender Teil vor; derselbe ist jetzt erschienen.[4]) Von den 'Schwedischen Reichstagsakten' ist ein neues, gleichfalls von E. Hildebrand ediertes Heft herausgekommen, welches die einschlägigen Akten für 1595/6 bringt.[5]) Von den übrigen Veröffentlichungen[6.7]) beschäftigen sich mehrere mit einzelnen Mitgliedern des Hauses Wasa, besonders mit der Prinzessin Cäcilia, der Tochter Gustavs I. und spätere Markgräfin von Baden-Rodemacher. Vor

---

De norske Glasværkers Hist. af H. Grosch.) — 58) A. Hansen, Norsk Folkepsychologi med politisk Kart over Skandinavien. Kristiania, Dybwad. 1899. 112 S. — 59) M. Quillardet, Suédois et Norvégiens chez eux. Paris, Colin. 1899. 264 S.

1) S. Söderberg, Ölands runinskrifter granskade och tolkade. Med etsningar af R. Haglund. Heft 1. Stockholm, Wahlström & Widstrand. 4°. 88 S., 17 Pl. Kr. 4,50. — 2) Urkunder till Stockholms hist. med understöd af stadens medel utg. af K. Haman. Vetensk.-samf. genom K. Hildebrand. 1. Stockholms stads privilegiebref 1423—1700. Heft 1. S. 1423—1614. Stockholm, Wahlström & Widstrand. VII, 160 S. Kr. 3.

3) K. Nordlund, Den svenska reformationens allmänna statsrättsliga idéer i deras samband med den politiska utvecklingen. Akad. afh. (Upsala.) Stockholm, Hæggström. X, 247 S. — 4) Konung Gustaf den förstes registratur. Utg. af Kongl. Riksarkivet genom V. Granlund. D. 18. 1546/7. (Efter förf[s] död utg. af G. Berg): HSvH. Ser. 1, Bd. 18. Stockholm, Norstedt. 906, 68 S. Kr. 12,25. — 5) Svenska riksdagsakter jämte andra handlingar som höra till statsförfattningens hist. under tidehvarfvet 1521—1718. D. 3: Heft 2 (1595—96). Utg. af Kongl. Riksarkivet genom E. Hildebrand. Stockholm, Norstedt. S. 511—700. Kr. 4. — 6) × P. Kaiser, Gustav Wasa u. d. schwedische Reformation: Neue Christoterpe (1899), S. 250—74. — 7) × D. Schäfer, D. Flotten-

allem hat H. Wieselgren eine lebendige, auf neuem Material gegründete Schilderung geliefert, die geeignet erscheint, in wesentlichen Punkten ihr Andenken in ein günstigeres Licht zu stellen (vgl. JBG. 19, III, 198).[8.9]) Mehrere unbestimmte oder unrichtig angegebene Daten über das Haus Wasa sind von Lewenhaupt[10]) in einem Aufsatz genau festgestellt bezw. berichtigt worden. Schliefslich hat Fr. Bienemann jun.[11]) neben anderen Aktenstücken zur Geschichte Livlands 1600/2, auch ein paar Briefe Herzog Karls, des späteren Karl IX., veröffentlicht.

Die Grossmachtszeit 1611—1718. *Gustav II. Adolf*[12.13]) *und Christine.*[14–16]) Von der wichtigen Publikation 'Schriften und Briefwechsel Axel Oxenstiernas'[17]) sind nicht weniger als zwei starke Bände herausgekommen. Der eine enthält die noch vorhandenen eigenhändigen Briefe des Reichskanzlers an verschiedene Personen 1625/7. Sie sind gröfstenteils in lateinischer oder deutscher Sprache abgefafst und bieten namentlich wertvollen Aufschluſs über die gleichzeitigen Zustände in Preufsen und Livland, den damaligen Aufenthaltsorten Oxenstiernas. Aufserdem werden aber auch einige interessante Schreiben über die Unterhandlungen mitgeteilt, welche damals wegen des Eingreifens von Schweden in den 30j. Krieg stattfanden, und die infolge des Auftretens von Dänemark eine zeitweilige Unterbrechung erlitten. Von den Briefen in schwedischer Sprache sind diejenigen an seinen Bruder Gabriel Gustafsson Oxenstierna hervorzuheben, weil sie interessante Beiträge zur Beurteilung des Charakters und der Anschauungsweise des berühmten Briefschreibers liefern. Der zweite Band der zur zweiten Abteilung des Urkk.werkes gehört, bringt Schreiben Carl Carlsson Gyllenhielms, Johann Skyttes und des Pfalzgrafen Johann Kasimir an Oxenstierna. Einen Teil des hier publizierten Materials hat der Herausgeber P. Sondén bei der Abfassung eines lesenswerten Aufsatzes über 'Johann Skytte und die Oxenstiernas' benutzt,[18]) der besonders geeignet ist, das Verhältnis für die vielleicht eitle und empfindliche, aber im übrigen tüchtige Persönlichkeit Skyttes zu erleichtern. — Aus einer früheren Epoche der Regierung Gustav Adolfs hat Clason ein paar Aktenstücke publiziert, die das gespannte Verhältnis zwischen Schweden und Polen 1615 betreffen, und sie mit einer orientierenden Einleitung versehen.[19]) Aufserdem haben mehrere Vff., meistens Nichtschweden, verschiedene Einzelheiten aus

---

führer d. Verbündeten in d. Grafenfehde: HansGBll. (1899), S. 167—78. — 8) H. Wieselgren, Markgrefvinnan Cecilia, Gustaf Wasas skönaste dotter (I gamla dagar och i våra, Heft 1, Stockholm, Beijer, S. 5—48.) — 9) × K. Brunner, Cäcilia Wasa, Markgräfin v. Baden-Rodemachern: ZGORh. NF. 15, S. 15—28. — 10) A. Lewenhaupt, Biografiska data rörande Vasahuset: HT[S]. S. 164—76. (Leijonhufvud, K. Ett tillägg till 'Biografiska data rörande Vasahuset': HT[S]. [1900], S. 297/9.) — 11) Z. Gesch. d. livländischen Ritter- u. Landschaft 1600/2. Briefe u. Aktenstücke. Hrsg. v. Fr. Bienemann jun.: MGLEK. 17, S. 463—600.

12) × C. Annerstedt, Gustaf II Adolfs minne. Tal hållet 6. Nov. 1900. Upsala. 21 S. — 13) × O. Varenius, Gustaf Adolfs Sverige. Tal d. 6 Nov. 1900. Upsala. 16 S. Kr. 0,50. — 14) × F. Nielsen, Dronning Christina og Rom. 2: ThT[D]. NR. 1, S. 97—131. — 15) × H. Prutz, Christine v. Schweden in Rom: Vom Fels z. Meer 19, Heft 15, S. 64/8. — 16) × J. Thomesen, Træk af dronning Kristinas Liv. 1: Folkevennen, S. 425—37. — 17) Rikskansleren Axel Oxenstiernas skrifter och brefvexling. Utg. af K. Vitterhets-, Hist.- och Antiqvitetsakademien. Förra afd. Bd. 3. Bref 1625/7 (utg. af S. Clason). Senare afd. Bd. 10 (utg. af P. Sondén). Stockholm, Norstedt. I, 3: XXI, 818; II, 10: IX, 879 S. I, 3: Kr. 11; II, 10: Kr. 12. — 18) P. Sondén, Johan Skytte och Oxenstiernorna: HT[S]. 20, S. 113—54. — 19) S. Clason, Förhållandet till

der Geschichte des 30j. Krieges mitgeteilt, bei denen Schweden eine gröfsere oder geringere Rolle spielte, oder Beiträge zur Geschichte von damit zusammenhängenden bezw. gleichzeitigen Begebenheiten geliefert.[20–27]) So hat, um ein paar Beispiele anzuführen, Leo[28]) eine Abhandlung über die Schlacht von Nördlingen veröffentlicht, worin er sich gegen die Auffassung wendet, welche Struck in seiner 1893 über das nämliche Thema herausgegebenen Arbeit vertritt. So hat ferner Vefsberg[29]) eine Fortsetzung seiner früher erschienenen 'Beiträge' zum schwedisch-dänischen Kriege 1643/5 publiziert, worin er über die militärischen Operationen an der norwegischen Grenze berichtet. Schliefslich finden sich in verschiedenen deutschen Lokalgeschichten mehr oder minder ausführliche Schilderungen über Ereignisse aus dieser Zeit, die wegen des kriegerischen Auftretens der Schweden an den betreffenden Orten Gegenstand eines lebhaften Interesses geworden sind.[30–34])

Karl X. Gustav und Karl XI. Carlbom[35]) hat seine Studien über Schwedens auswärtige Beziehungen unter Karl Gustav fortgesetzt und neuerdings eine auf archivalischem Material fufsende Darstellung des Verhältnisses zwischen Schweden und England von 1655 bis August 1657 gegeben.[36.37]) Der junge Graf v. Essen[38]) hatte eine interessante Untersuchung über die Reduktion wie über Güterabsonderungen in Schwedisch-

---

Polen och Petr. Petrejus' sändning till Dantzig 1615. ib. S. 177—94. — **20**) × Ungedruckte Briefe aus d. Jahre 1630. Mitgeteilt v. J. Krebs: FBPG. 13, S. 556—63. (U. a.: Über d. Landung d. schwed. Armee in Pommern.) — **21**) × G. Albrecht, Denkmale u. Erinnerungen an d. Schwedenzeit in d. Mark: Brandenburgia 8 (1899), S. 275—90. — **22**) × F. Schreiber, Gustav Adolfs Feldlager u. Verschanzungen bei Schwedt a. O. (= Beilage z. 19. JB. d. Hohenzollern-Gymnasiums zu Schwedt a. O.) Schwedt a. O. 4°. 35 S. u. 1 Karte. — **23**) × G. Arndt, Buís- u. Bettagsordnung d. Schwedenkönigs Gustav Adolf für Magdeburg u. Halberstadt v. Jahre 1632: Z. f. prakt. Theol. 22, S. 30—52. — **24**) × id., Gottesdienstl. Ordnungen d. Schwedenkönigs Gustav Adolf für Magdeburg u. Halberstadt v. Jahre 1632: Mschr. f. Gottesd. u. kirchl. Kunst 4, S. 291/8, 310/9, 347—52. — **25**) D. Belagerung v. Konstanz durch d. Schweden v. 7. Sept. bis 5. Okt. 1633: BadMilVerBl. (1899), S. 90/1, 99—100, 109—111. — **26**) × Aktenstücke z. Gesch. d. dritten Schwedenbelagerung d. Stadt Freiberg (1643), hrsg. v. P. Knauth: MFreibergAV. 35 (1898), S. 35—44. — **27**) × J. Zitek, D. Schweden u. d. kaiserl. Heer in Teschen 1645/7. (= Věstník matice Opavské 5.) 1899. — **28**) E. Leo, D. Schlacht bei Nördlingen im Jahre 1634. (= Hallesche Abhandlungen z. neueren Gesch., Heft 39.) Halle, Niemeyer. 95 S. u. 1 Karte. [[K.: LCBl. S. 1935/6.]] — **29**) V. Vefsberg, Bidrag till hist. om Sveriges krig med Danmark 1648/5. 2. Kriget på norska gränsen. Läroverksprogram. Stockholm. 4°. 55 S. — **30**) × F. Boehmer, Gesch. d. Stadt Rügenwalde. Stettin, Niekammer. X, 446 S., 2 Ktn., 2 Pln. — **31**) × F. L. Baumann, Forschungen z. Schwäbischen Gesch. Kempten, Kőselsche Buchhandl. 1899. VII, 625 S. — **32**) × O. Elster, Gesch. d. stehenden Truppen im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel v. 1600—1714. Leipzig, M. Heinsius Nachfolger. 1899. VI, 392 S. u. 8 Ktn. (Auch über d. Krieg zwischen Schweden u. Brandenburg 1675/9.) — **33**) × A. Müller, Frankenstein im 30j. Kriege. Tl. 2. V. Prager Frieden bis z. Westfälischen Frieden. 1635—48. (Wissenschaftl. Beilage zu d. JB. d. städtischen katholischen Progymnasiums zu Frankenstein i. Schl. 1899/1900.) Frankenstein. 4°. 28 S. — **34**) × P. Markus, Meifsen z. Zeit d. 30j. Krieges: MGGMeifsen 1 (1899), S. 165—241. — **35**) J. L. Carlbom, Sverige och England 1655 — aug. 1657. P. J. Coyets, Kr. Bondes, G. Fleetwoods beskickningar i London, traktaten d. 17 juli 1656. Akad. afh. (Lund). Göteborg. 3, 152, VI S. — **36**) × Beiträge z. Gesch. d. 2. schwedisch-polnischen Krieges (1655—60) u. d. Tatareneinfälle in Preufsen (1656/7). V. *†*: MLGMasovia 6, S. 10—47. — **37**) × Slaget i Öresund 1658. Utdrag ur 'Diariet' hållet 'uppå siöðresan 1658' å flaggskeppet Victoria. Hemtade ur Flottans arkiv och medd. af S. Natt och Dag: T. för sjövås. 68, S. 115—27. — **38**) G. H. v. Essen, Alienationer och reduktioner i f. d. svenska Pommern. Efter författarens död utg. af A. Lindblom. Stockholm, Norstedt. 166 S. u. 1 Portr. Kr. 2. —

Pommern so gut wie vollendet; infolge seines Todes (1899) ist sie jedoch erst jetzt von befreundeter Seite herausgegeben worden. Die Privatbriefe Karls XI. an den königlichen Rat und Generalgouverneur Nils Bielke, der auch in Pommern diesen Posten bekleidete, sind nach den im Schwedischen Reichsarchiv befindlichen Originalen veröffentlicht worden.[39]) Ferner ist von den 'Adelsprotokollen' der die beiden Reichstage von 1693 und 1697 umfassende 16. Band der ersten Serie erschienen.[40]) Mehrere Vff. haben den schwedisch-dänischen Krieg 1675/9 behandelt. Dänischerseits hat Jensen[41]) eine ausführliche Darstellung des gesamten Krieges gegeben, während Stille[42]) sich in einem Aufsatz über Christian V. in der Schlacht bei Lund gegen eine frühere Behauptung jenes Vf. über die genannte Schlacht wendet. Aufserdem hat Wimarson[43]) über die Flottenexpedition des Admirals Uggla im Winter 1676 Mitteilungen gemacht, aus denen, im Gegensatz zu den bisherigen Angaben, hervorgeht, dafs jene Expedition zwar geplant gewesen ist, aber infolge verschiedener ungünstiger Umstände niemals ausgeführt werden konnte. — Die Politik Schwedens bei der Königswahl in Polen 1697, bei welcher die schwedische Regierung, freilich erfolglos, die Kandidatur Prinz Jakob Sobieskis verfocht, hat Olmer,[44]) hauptsächlich an der Hand der im Schwedischen Reichsarchiv verwahrten Gesandtschaftskorrespondenz, eingehend geschildert.[45])

Karl XII. Von einer mit grofser Spannung erwarteten Studie Hjärnes[46]) über Karl XII. liegt bisher nur der Anfang vor. Dasselbe Thema behandelt Nyström[47]) in einer lebendig, aber recht tendenziös geschriebenen Arbeit. Dafs der König unzurechnungsfähig gewesen sein und eine Verschwörung wider seine absolute Herrschaft wie gegen sein Leben bestanden haben soll, hat bisher niemals nachgewiesen werden können und dürfte durch die vorliegende Studie wohl kaum wahrscheinlicher gemacht worden sein. In einer Abhandlung über die Allianzverhandlungen zwischen Schweden und König August von Polen 1697—1700 hat Olmer[48]) eine Fortsetzung seines oben erwähnten Aufsatzes gegeben. Hallendorff[49]) haben wir einige bisher unbeachtete, zeitgenössische Berichte von russischer Seite über die Schlacht von Narva zu verdanken; dieselben sind vom Herausgeber mit einem Kommentar versehen. Carlson[50]) hat in einer österreichischen militärischen Zeitschrift einige Untersuchungen über die

---

39) Karl XI.s bref till Nils Bielke (1676—97). Utg. af K. Samfundet för utg. af handskrifter rör. Skandinaviens hist. genom O. Malmström. (= Hist. Handlingar D. 18, No. 2.) Stockholm, Norstedt. IV, 100 S. Kr. 2. — 40) Sveriges ridderskaps och adels riksdagsprotokoll. D. 16: 1693, 1697. Utg. af S. Bergh. Stockholm, Norstedt. VI, 487 S. Kr. 6,25. — 41) N. P. Jensen, Den Skaanske Krig 1675/9. Kjøbenhavn, Det Nordiske Forlag. VII, 496 S. Kr. 10. — 42) A. Stille, Christian V. i Slaget ved Lund. Nogle Bemærkninger som Svar til Hr. Oberst N. P. Jensen: HT^{D}. 7. R., 2, S. 559—76. — 43) N. Wimarson, Amiral Ugglas expedition vintern 1676: HT^{S}. 20, S. 341—69. — 44) E. Olmer, Sveriges förhållande till konungavalet i Polen 1697: ib. S. 249—87. — 45) × K. G. Lundqvist, Staden Bremen under svenska väldet 1648—1719: Sveriges Allm. Handelsfören. Mån.-skrift No. 9, S. 4/6. — 46) H. Hjärne, Karl XII. (Bilaga till tidskriften Ljus 1900.) Stockholm. 40 S. — 47) A. Nyström, Karl XII och sammansvärjningen mot hans envälde och lif. Med ill. Stockholm, Gernandt. 250 S. u. 1 Kte. Kr. 3. ‖[C. H. H(allendorff): HT^{S}. (1901), S. 1/6. (Nicht ganz anerkennend.)]‖ — 48) E. Olmer, Allianstörhandlingen mellan Sverige och konung August 1697—1700. (= Göteborgs högskolas årsskrift 1900. 2.) Göteborg, Wettergren & Kerber. 30 S. Kr. 0,75. — 49) C. Hallendorff, Ryska berättelser om slaget vid Narva: HT^{S}. 20, S. 288—97. — 50) E. Carlson, D. Kriegführung Karls XII. gegen Rufsland 1707/9: SÖMZ. 41, IV. S. 193—220.

Kriegführung Karls XII. gegen Rufsland in den der Schlacht bei Poltawa unmittelbar vorhergehenden Jahren publiziert.[51]) Westrin[52]) veröffentlicht eine Reihe interessanter Schreiben an Karl XII. aus den Jahren 1713/5; Briefschreiber ist der General Freiherr Axel Sparre, der vom Könige den schwierigen Auftrag, den Oberbefehl über die in Bender zurückgelassenen schwedischen Truppen zu übernehmen, wie den noch schwierigeren Auftrag, für den Unterhalt derselben zu sorgen, empfangen hatte. Derselbe[53]) hat aufserdem eine ungewöhnlich interessant und flüssig geschriebene Studie über die orientalischen Gläubiger Karls XII. verfafst, die auch nach dem Tode des Königs lange hindurch persönlich Schweden heimsuchten, um ihre Geldforderungen einzutreiben, und bis Ende der 30er Jahre andauernd eine wirkliche Landplage für die schwedische Regierung bildeten. Von ausländischen Vff. sei Syveton[54]) genannt, der seine früher veröffentlichten Aufsätze über die persönlichen Beziehungen zwischen Karl XII. und Ludwig XIV. während des kritischen Zeitpunktes nach dem Frieden von Altranstädt zu einer gröfseren Arbeit über dasselbe Thema zusammengefafst hat.[55.56])

Die Freiheitszeit 1718—72. Von der teilweise umgearbeiteten zweiten Auflage des Malmströmschen klassischen Werkes[57]) ist der vorletzte (5.) Band erschienen, der die Jahre 1760/6 umfafst. Die Abweichungen von der ersten Auflage sind wenig bedeutend.[58])

Die Gustavianische Zeit 1772—1809.[59.60]) Die reiche Memoirenlitteratur dieser Epoche ist durch die Herausgabe der zur Zeit im finnländischen Staatsarchiv verwahrten Tagebuchaufzeichnungen des Auditeurs C. C. Ekman während des schwedisch-russischen Krieges 1788—90 wiederum vermehrt worden.[61]) Die Darstellung, die der Vf. von den Ereignissen giebt, die er miterlebte, ist nicht zum wenigsten wegen der Einblicke interessant, die sie in die Anschauungsweise der damaligen oppositionellen Kreise gewährt; hat doch gerade die letztere einen so wesentlichen Einfluss auf den ganzen Verlauf des Krieges ausgeübt. Er selbst ist Royalist, jedoch keineswegs blind gegen die Übertreibungen und Versehen, die auch auf dieser Seite vorkamen. Aus dem Archiv auf Vijk sind einige Briefe[62]) zur Veröffentlichung gelangt, die der spätere Reichsstatthalter in Norwegen, Graf H. H. v. Essen, während des Reichstages zu Norrköping 1800 an den

— 51) × (T. J. Petrelli), Vestgötar och östgötar i slaget vid Helsingborg 1710: HTS. 20, S. 102/5. — 52) Generalen friherre Axel Sparres bref till konung Karl XII 1713/5. Medd. af Th. Westrin: ib. S. 57—99. — 53) Th. Westrin, Anteckningar om Karl XII.s orientaliska kreditorer: ib. S. 1—56. — 54) G. Syveton, Louis XIV et Charles XII. A camp d'Altranstadt 1707. Paris, Leroux. XVIII, 280 S. — 55) × Duc de Broglie, Charles XII au camp d'Altranstadt: RDM. (1900), I, S. 218—28. — 56) × O. Webell, Bericht an d. kgl. schwedische Regierung über d. Verhältnisse d. Fürstentums Zweibrücken (1704): MHVMediomatrikerWPf. 1, S. 78—96.

57) C. G. Malmström, Sveriges politiska hist. från konung Karl XII.s död till statshvälfningen 1772. 2a uppl. delvis omarbetad. D. 5. Stockholm, Norstedt. VII, 452 S. Kr. 5. — 58) × H. Lundström, Biskop Rydelius' omtvistade memorial till 1738 års riksdag: Kyrkohistorisk årsskrift 1, S. 225—52.

59) × Aktstykker og Breve til Belysning af Grev Oetens politiske Stilling og Danmark-Norges Forhold til Sverige 1772/3. Ved Aa. Fries: DanskeMag. 5. R., 4, S. 198—230. — 60) × Ch. de Larivière, Gustave III de Suède à Paris en 1771 et en 1784: RPL. Ser. 4: T. 18, S. 774—82. — 61) C. C. Ekman, Dagbok förd under kriget i Finland 1788—90. Utgifven af R. Hausen. (= Skrifter utg. af Svenska literatursällskapet i Finland 44.) Helsingfors. |[HTS. S. 29—32.]| — 62) Några bref från frih. H. H. von Essen till G. A. Reuterholm (1800). Medd. af E. Lewenhaupt: HTS. 20, S. 155—64.

bekannten G. A. Reuterholm schrieb, welcher nach Ablauf seines unumschränkten Regiments (1796) sich einige Jahre im Auslande aufgehalten hatte, dann aber nach Schweden zurückgekehrt war. Dieselben sind nicht nur als eine Probe des Briefstils von hochgestellten Personen vor hundert Jahren recht charakteristisch, sondern liefern auch wegen der Vertraulichkeit, die sie verraten, ein ehrenvolles Zeugnis für den Briefempfänger, welches in Anbetracht der Zeit, um die es sich hier handelt, als sehr beachtenswert angesehen werden mufs. Aus dem Nachlafs des kürzlich verstorbenen Historikers Elof Tegnér[63]) ist eine Arbeit erschienen, welche mehrere Aufsätze — teils aus dieser, teils aber auch aus der nächsten Epoche — enthält. In formeller Hinsicht sind dieselben sämtlich mustergültig und einige besitzen auch historischen Wert. Letzteres gilt in geringerem Grade von der ergötzlichen und doch zugleich wehmütig berührenden Schilderung des Besuches, den Ludwig XVIII. und sein Bruder 1804 und 1807 in Schweden machten. Die auf neuem, ungedrucktem Material fufsende Darstellung 'Jakob Cederström und die Revolution von 1809' ist dagegen in dieser Hinsicht keineswegs bedeutungslos und auch die übrigen Skizzen 'Aus Urgrofsvaters und Grofsvaters Zeit' sind, wenigstens als Kulturbilder, sehr schätzenswert.

Die neueste Zeit 1809—1900. Die Memoiren des Obersten Brelin[64]) aus den Jahren 1809—18 sind im grofsen ganzen ziemlich unwichtig, dürften jedoch einige neue Einzelheiten, besonders über die berüchtigte Ermordung des jüngeren Grafen Fersen, mitteilen. Ein frühzeitiger Tod hat Alin verhindert, seine Studien über die auswärtige Politik Karl Johanns (vgl. JBG. 22, III, 189) zum Abschlufs zu bringen. Doch ist noch eine Fortsetzung in Gestalt eines Universitätsprogramms erschienen, das sich namentlich mit den vielerörterten schwedisch-russischen Allianzverhandlungen von 1812 beschäftigt.[65]) Ein weiterer Beitrag desselben[66]) stellt sich als eine Antwort auf Forssells Äufserungen (vgl. JBG. 18, III, 190), betreffend die noch immer auf der Tagesordnung stehende Frage der richtigen Auslegung von Artikel IV des Kieler Friedens, dar. Auch Fahlbeck[67]) äufsert sich in dieser Frage; seine Auffassung ist im wesentlichen die Alins. Wie gewöhnlich, sind die schwedisch-norwegische Union und die dadurch veranlafsten Streitigkeiten auch diesmal mehrfach der Gegenstand eingehender Untersuchungen gewesen.[68.69]) Die in deutscher Sprache erschienene Abhandlung von Varenius[70]) über dieses anscheinend unerschöpfliche Thema dürfte der beachtenswerteste Beitrag sein. Eine in gewisser Hinsicht hierher gehörige Einzelheit behandelt von der Lancken,[71]) indem er die Be-

---

— **63**) Elof Tegnér, Från farfarsfars och farfars tid. Små ströftåg på hist. mark (Ill.). Stockholm, Norstedt. 348 S. Kr. 5.

64) S. Brelin, Öfverste Brelins anteckningar 1809—18. (= Svenska memoarer och bref utg. af H. Schück o. O. Levertin. 1. [Stockholm, Bonnier], S. 1—68.) — **65**) O. Alin, Förhandlingarna om allianstraktaten mellan Sverige och Ryssland af den 5 april (24 mars) 1812. (= Upsala universitets årsskrift 1900. Program.) Upsala. 82 S. — **66**) id., Fjerde artikeln af fredstraktaten i Kiel den 14 Januari 1814. Pröfning af en af herr presidenten Hans Forssell utförd 'rättshist. analys'. Stockholm, Norstedt. 1899. 187 S. — **67**) P. E. Fahlbeck, Kielerfredens artikel IV: StatsvetT. 3, S. 67—80. — **68**) × E. Bernatzik, D. Verfassungsstreit zwischen Schweden u. Norwegen: ZPÖR. 27, S. 273—314. — **69**) × G. Seidler, D. Konflikt zwischen Norwegen u. Schweden über d. Verwaltung d. auswärtigen Angelegenheiten: ZVSV. (für Volkswirtsch., Sozialpol. u. Verwalt.) 8 (1899), S. 449—66. — **70**) O. Varenius, D. schwedisch-norwegische Union: ZPÖR. 27, S. 257—290.

antwortung der Frage unternimmt, unter welchen Bedingungen die Festung Fredriksten 1814 an die Schweden ausgeliefert wurde. Dänischerseits macht Bajer[72–74]) in ein paar Aufsätzen einige Mitteilungen über die schwierige Stellung der skandinavischen Staaten während des Krimkrieges und die damalige Neutralitätsfrage. Schliefslich ist ein neuer, die Jahre 1868—77 umfassender und von Alin herausgegebener Band des Urkk.werkes 'Schwedens und Norwegens Traktate mit fremden Mächten' erschienen.[75]) Vorläufig dürfte hiermit die zweite Serie der grofsen Publikation abgeschlossen sein und die Herausgabe der ersten Serie, die jetzt bis 1630 reicht, daher wieder aufgenommen werden können.[76])

Bibliographie und Archivwesen.[77]) Von dem Lexikon der Anonyma und Pseudonyme, welches Bygdén[78]) ediert, ist das dritte, den Schluſs des Buchstabens B und den Anfang von C enthaltende Heft herausgekommen (vgl. JBG. 21, III, 210). Mit dem jetzt vorliegenden vierten Heft ist Gödels[79]) Katalog über altnorwegische und altisländische Hss. in der Stockholmer Königl. Bibliothek zum Abschluſs gebracht. Lundstedt[80]) hat in französischer Sprache ein hauptsächlich für das Ausland bestimmtes Verzeichnis zur Orientierung über Schwedens allgemeine bibliographische Litteratur veröffentlicht. Der russische Schriftsteller Gautier hat die einschlägige Litteratur teils durch einen verdienstlichen Bericht über das schwedische Reichsarchiv,[81]) teils durch ein Register über verschiedene, Smolensk betreffende Akten der in dem genannten Archiv deponierten Braheschen Urkk.sammlung (Skokloster) bereichert.[82]) E. Hildebrand[83]) hat einen neuen, die Zeit 1523—1792 umfassenden Teil des Faksimile-Prachtwerkes 'Schwedische Schriftproben' herausgegeben. Gleich dem 1894 erschienenen Bande zeichnet sich auch das neue Heft durch gediegene Ausstattung wie durch vortreffliche Reproduktion der mit grofser Sorgfalt ausgewählten Urkk. aus. Es ist jedoch zu beklagen, daſs der an und für sich lobenswerte Wunsch, von dem reichen Material möglichst viel zu bringen, und der verhältnismäfsig beschränkte Raum die Aufnahme *vollständiger* Aktenstücke nur selten ermöglicht haben; zumeist gelangen blofs Teile davon zum Abdruck.

— 71) E. v. d. Lancken, På hvilka vilkor öfverlämnades fästningen Fredriksten till svenska trupperna den 16 augusti 1814?: SvKrVAT. S. 81—117. — 72) F. Bajer, Canroberts Sendelse til Stockholm og København 1855: DanskT. S. 680—91. — 73) id., Le système scandinave de neutralité pendant la guerre de Crimée et son origine hist.: RHD. S. 259—88. — 74) id., Forsög på större neutralitetsforbund under Krimkrigen: NTVKI. S. 431—46. — 75) Sveriges och Norges traktater med främmande makter jemte andra dit hörande handlingar, utg. af O. Alin. D. 12 (3): 1868—77. Stockholm, Norstedt. 648 S. Kr. 20. — 76) × Chr. Schefer, Karl XV., König v. Schweden u. Norwegen: DR. (1900), Tl. 4, S. 215—25.

77) × K. Setterwall, Svensk hist. bibliografi 1899. (= Bil. till HTS.) 25 S. — 78) L. Bygdén, Svenskt anonym- och pseudonymlexikon. Bibliografisk förteckning öfver uppdagade anonymer och pseudonymer i den svenska litteraturen. Heft 3. (= Skrifter utg. af Svenska literatursällskapet 17, III. Upsala. S. 193—288. — 79) V. Gödel, Katalog öfver Kongl. bibliotekets fornisländska och fornnorska handskrifter 4. (= Kongl. bibliotekets handlingar 22.) Stockholm, Norstedt. S. 305—459. — 80) B. Lundstedt, Aperçu de la principale littérature bibliographique de la Suède. Rapport fait au Congrès international de bibliographie à Paris août 1900. Stockholm, Samson & Wallin. 34 S. — 81) Ю. Готье (Gautier), Стокгольмскій Государственный Архивъ (D. Reichsarchiv in Stockholm). Москва. 1898. 54 S. — 82) id., Смоленскіе акты изъ семейнаго архива гр. Брахе (Smolenskische Urkk. im Privatarchiv d. Grafen Brahe). Москва. 1898. 35 S. — 83) Svenska skriftprof från Erik den heliges tid till Gustaf III's efter original

Rechtsgeschichte. Die vorbereitenden Arbeiten, die der Annahme des im wesentlichen noch heute gültigen Gesetzes von 1734 vorausgingen und fast zwei Menschenalter währten, sind Gegenstand zweier wichtiger Publikationen gewesen. Sjögren[84]) hat begonnen, die im Stockholmer Reichsarchiv verwahrten Protokolle der während der Regierung Karls XI. eingesetzten Gesetzkommission herauszugeben, während Leijonhufvud[85]) es unternimmt, einen grofsen Teil der in dem genannten Archiv befindlichen Kommissionsvorschläge und Kommissionsakten zu untersuchen, die in Bezug auf ihre innere Reihenfolge und ihr darauf beruhendes gegenseitiges Verhältnis bisher nicht genügend behandelt worden waren.

Staatsrecht.[86]) *Finanzrecht.*[87]) *Kirchenrecht.*[88])

Provinzial- und Lokalgeschichte.[88a–91]) Die jetzt abgeschlossene umfangreiche Darstellung, die Hahr[92]) von den schwedischen königlichen Lustschlössern gegeben hat, macht wegen der beigefügten, ungewöhnlich zahlreichen Illustrationen und Kupferstiche vollkommen den Eindruck eines Prachtwerkes.

Geschichte der Geographie.[93])

Genealogie, Biographie und Familiengeschichte.[94–107])

---

i Riksarkivit i ljfstryck utförda vid Generalstabens litogr. anstalt efter urval och med text af E. Hildebrand. Heft 2. Nyare tiden. Stockholm. Fol. 29 Pl., 9 S. Kr. 15.

84) Förarbetena till Sveriges rikes lag 1686—1736. Efter offentligt uppdrag utg. af W. Sjögren. 1. Lagkommissionens protokoll 1686—93. Upsala. VIII, 509 S. Kr. 6,50. — **85**) E. K:son Leijonhufvud, Utredning ang. den 1686 tillsatta lagkommissionens i riksarkivet förvarade lagförslag och öfriga handlingar. I: MSvRA. 24, S. 215—68. — **86**) × G. Gunnarsson, Förstärkta utskott inom svenska riksdagen under tiden 1809—66. Akad. afh. Lund. 116 S., 1 Tab. Kr. 1. — **87**) × L. Widell, Sveriges finanser under senare hälften af 1800 talet. 1. Akad. afh. Lund, Gleerup. 171 S. Kr. 2,50. — **88**) × J. S. Hansson, Den svenska kyrkomötesinstitutionen. 1. Kyrkomötesinstitutionens genesis. 2. Kyrkomötesinstitutionen enligt gällande rätt. Akad. afh. (Lund.) Malmö. 181 S.

88a) × A. U. Isberg, Bidrag till Malmö stads hist. Bd. 2 forts. och utg. af A. U. Isberg junior. Malmö. CIII, 512 S., 68 Pl. Kr. 7. — **89**) × C. A. Carlsson, Anteckningar om Kristdala socken i Tunaläns härad och Kalmar län. Stockholm. XII, 172 S. Kr. 3. — **90**) × A. Lindell, Bidrag till hist. om Norrbottens läns bebyggande och odling. Akad. afh. Lund (gedr. in Malmö). 96 S. Kr. 1. — **91**) × D. Schäfer, D. Ausgrabungen bei Falsterbo: HansGBll. (1899, gedr. 1900), S. 68—92. 1 Kte. — **92**) A. Hahr, De svenska kungliga lustslotten. Heft 2—42. Stockholm, Frölćen & Comp. S. 25—1015. Kr. 0,80 pr. Heft.

93) × K. Ahlenius, Till kännedomen om Skandinaviens geografi och kartografi under 1500-talets senare hälft. (= Skrifter utg. af K. Hum. Vet. Samf. i Upsala 6, V.) Upsala, Akad. bokh. X, 189 S. Kr. 2,25. ‖[S. L[önborg]: HT[S]. (1901), S. 14/6.]‖

94) × (N. v. Dardel), Stockholms öfverståthållare: PersonalhT. 12—22, 78—93. (Mit 6 Portraits.) — **95**) × K. A. Hagström, Strengnäs stifts herdaminne. Heft 19—25. D 4. Stockholm, A. Rietz. 1899/1900. 682 S. Kr. 1 pro Heft. (Gedr. in Strengnäs.) — **96**) × K. Leijonhufvud, Korta anteckningar angående slägten Leijonhufvuds till Ekeberg vapen, grafkor m. m. Stockholm, Norstedt. 1899. 22 S. — **97**) × A. W. Söderhjelm, Några minnesteckningar öfver Söderhjelmska ätten. Gefle. 4°. 45 S., 12 pl. Kr. 30. (Gedr. in 50 Ex.) — **98**) × F. Ödberg, Om fältmarskalken, generalguvernören öfver Vestergötland Lennart Torstensons föräldrar ('Minnen från Vestergötland', S. 99—104). — **99**) × P. Sondén, Lennart Torstenson såsom generalguvernör öfver Vestergötland, Vermland, Dal och Halland: 'Minnen från Vestergötland' S. 85—95). — **100**) × Äktenskapskontraktet mellan Johan Banér och Johanna af Baden (1640). Medd. af E. Wester: PersonalhT. 2, S. 26—30. — **101**) × A. Munthe, Nils Ehrenskköld. (= Svenska sjöhjältar 8.) Stockholm, Norstedt. 158 S., 2 Pl., 1 Kte. Kr. 4. — **102**) × C. Snoilsky, Minne af öfverståthållaren och generalmajoren friherre Rutger Fuchs (Svenska akademiens handl. ifr. år 1886. D. 14, S. 28—102). — **103**) × C. T. Odhner, Ulrik Scheffer på Ek. ('Minnen från Vestergötland', utg. af Vestgöta nation i Upsala, S. 117—22.) — **104**) × J. G. Oxenstjerna, Mitt minne. (= Svenska memoarer och bref utg. af H.

Mit dem 21. Heft der von Wrangel und Bergström herausgegebenen 'Geschlechtstafeln des Schwedischen Adels seit 1857'[108]) ist eine grundlegende Arbeit zum Abschluſs gediehen. Sie behandelt zwar nur die schwedischen Adelsgeschlechter während der zweiten Hälfte des 19. Jh., sucht aber auch die auffälligsten Fehler in Anreps groſsem Werke, zu welchem sie eine direkte Fortsetzung bildet, zu berichtigen. In Form eines Universitätsprogramms hat Andersson[109]) mit dem Druck der Studentenmatrikel der Universität Upsala begonnen; das bisher vorliegende 1. Heft umfaſst die Jahre 1595—1632. Obwohl es sich dabei um ein Namenregister handelt, das nur ausnahmsweise und auch dann bloſs kurzgefaſste und unvollständige biographische Notizen bringt, so darf doch die Bedeutung der Publikation um so weniger unterschätzt werden, als Upsala zu der Zeit, von der gerade in diesem Hefte die Rede ist, die einzige höhere Unterrichtsanstalt des Landes war. Anjou[110]) giebt ausführliche biographische Daten über alle bisherigen Ritter des im Jahre 1811 gestifteten 'Ordens Karls XIII.', der an Freimaurer des höchsten Grades verliehen wird. Von biographischen Arbeiten über Privatpersonen sei zunächst eine populär gehaltene, von Heden[111]) verfaſste Lebensbeschreibung des berühmten Fortifikations-Generals Erich Dahlberg hervorgehoben. Von dem umfangreichen, nur in einer kleinen Auflage erscheinenden Werk über das vornehme Adelsgeschlecht Bonde ist ein neuer Band herausgekommen,[112]) in welchem die Schriften des königlichen Rats und Botschafters Grafen Karl Bonde zum Abdruck gelangen. Eine gröſsere Zahl vortrefflicher Reproduktionen von Familienportraits ist, wie gewöhnlich, dem hübschen Buche als Schmuck beigegeben. Der englische Schriftsteller Wilkins[113]) hat, mit Benutzung des in der Lundenser Universitätsbibliothek befindlichen Briefwechsels zwischen dem weltbekannten schwedischen Edelmann Graf Philipp von Königsmarck und Sophia Dorothea, der unglücklichen Gemahlin Georgs I., zwei dicke Bände über ihre berüchtigte Liebesgeschichte und die damit zusammenhängenden Umstände geschrieben.

Kulturgeschichte.[114–117]) H. Hildebrand[118]) veröffentlicht

---

Schück och O. Levertin, I, S. 64—158.) — **105**) × O. Wallquist, Själfbiografiska anteckningar. Utg. af J. Helander. (= Skrifter utg. af kyrkohist. föreningen, 3, I.) Upsala. IV, 27 S. — **106**) × U. v. Troil, Själfbiografi och reseanteckningar. (= Svenska memoarer och bref utg. af H. Schück o. O. Levertin. I. [Stockholm, Bonnier], S. 159—224.) — **107**) × S. Ingman, Gustaf Mauritz Armfelt. En lefnadsteckning. Öfvers. af L. Saxén. (= Folkupplysnings-sällskapets skrifter 112.) Helsingfors. 115 S. — **108**) F. U. Wrangel u. O. Bergström, Svenska adelns ättartaflor ifrån år 1857. Heft 21: Supplement omfattande tiden till år 1900, Reg. Stockholm, Norstedt. 176, 93 S. Kr. 7. — **109**) Uppsala universitets matrikel. På uppdrag af universitetets rektor utg. af Aksel Andersson. Heft 1: 1595—1632. (= Uppsala universitets årsskrift 1900. Program 1.) Uppsala. V, 62 S. Kr. 1,25. — **110**) A. Anjou, Riddare af konung Carl XIII:s orden 1811—1900. Stockholm. 192 S. Kr. 5. (Gedr. in Eksjö.) — **111**) H. Heden, Erik Dahlberg. (Föreningen Heimdals folkskrifter 64.) Stockholm, Norstedt. 79 S. Kr. 0,50. — **112**) C. Trolle-Bonde, Kongliga rådet och ambassadören grefve Carl Bonde. D. 2: Carl Bondes skrifter. (= Anteckningar om Bonde-släkten.) Lund, Gleerup. XXIV, 389 S. u. 38 Portr. Kr. 15. — **113**) W. H. Wilkins, The love of an uncrowned queen Sophie Dorothea, consort of Georg I., and her correspondence with Philip Christopher count Königsmarck. 2d ed. Vol. 1/2. London, Hutchinson & Co. XIII, 342, VI S. u. S. 343—673.

114) × W. Berg, Anteckningar om Göteborgs äldre teatrar. Bd. 3: 1816—33. Göteborg, Wettergren & Kerber. VII, 459 S. Kr. 6. — **115**) × Promotioner inom filosofiska fakulteten 1600—1899. (= Upsala universitets årsskrift 1900. Program.) Upsala. S. 33—72. — **116**) × A. Hjelt, Det svenska tabellverkets uppkomst, organisation och

zwei neue Hefte seines inhaltsreichen Werkes 'Schwedens MA.'; dieselben enthalten teils eine Fortsetzung der Darstellung über die Ordnung der kirchlichen Verhältnisse, teils den Anfang einer Beschreibung der Bauart bezw. Ausschmückung der Kirchen selbst. B. G. W. Westling[119]) hat, zum Teil auf Grund ungedruckter Quellen, eine Geschichte des schwedischen Volksunterrichts seit den ältesten Zeiten verfafst. In dem verdienstlichen Werke K. F. Karlsons[120]) über die Örebro-Schule, das mit dem 5. Heft zum Abschlufs gelangt ist, sind die Schicksale dieser Lehranstalt auf eine in Schweden sicher einzig dastehende Weise geschildert worden.

Kriegswesen.[121]) Die 'Geschichte der königl. Fortifikation', mit deren Herausgabe L. W. Munthe[122]) begonnen hat, ist eine bedeutungsvolle Arbeit und die Frucht jahrelanger Archivstudien; das vorliegende erste Heft behandelt die Befestigungsgeschichte im 16. Jh. Cederström[123]) giebt ein beschreibendes Verzeichnis der im Besitz des schwedischen Staates befindlichen, reichhaltigen Sammlung von Bannern und Feldzeichen. Der Wert des Werkes, in welches auch solche Stücke aufgenommen sind, die aus ausländischen Sammlungen zur Kenntnis des Autors gelangten, wird durch mehrere fein ausgeführte Kupferstiche erhöht.

Kirchengeschichte. Im Laufe des Jahres hat sich eine kirchengeschichtliche Vereinigung gebildet, von deren Zeitschrift bereits der erste Jahrgang vorliegt.[124]) Der von Lundström edierte Band enthält eine Menge von gröfstenteils wertvollen Aufsätzen. Auch sind selbständige Publikationen beigegeben: die bisher ungedruckte Selbstbibliographie des Bischofs O. Wallquist und die von Bischof J. Rudbeckius für das Stift Westerås erlassenen Kirchensatzungen.[125]) Die lebhafte Thätigkeit auf dem Gebiete der schwedischen kirchengeschichtlichen Studien, von welcher der Jahrgang zeugt, und worin man ohne Übertreibung die ersten Früchte der Wirksamkeit Prof. Lundströms an der Universität Upsala erblicken kann, hat an der genannten Hochschule auch in Form einer Reihe von Dissertationen ihren Ausdruck gefunden; doch scheint keine derselben sich über das Mittelmafs zu erheben.[126]) Die Dissertation Fryxells[127]) allerdings be-

---

tidigare verksamhet. Helsingfors. VII, 109 S. — **117**) × De första officiella relationerna om svenska tabellverket åren 1749—57. Utg. af Aug. Hjelt. Helsingfors. 1899. 186 S. — **118**) H. Hildebrand, Sveriges medeltid. D. 3, Heft 2/3. Stockholm, Norstedt. S. 161—480. Kr. 3,50 pro Heft. — **119**) B. G. W. Westling, Hufvuddragen af den svenska folkundervisningens hist. Stockholm, Norstedt. IV, 461 S. Kr. 4,50. — **120**) K. F. Karlson, Blad ur Örebro skolas hist. Heft 5. (Bil. till Karolinska läroverkets årsprogram 1900.) Örebro. 20, CCCLIX, 80 S., 1 Portr.

121) × G. H. W. Planting-Gyllenbåga, Throndhjems rytteriregemente, Lålands och Falsters prestdragoner. Några anteckningar om tvenne af norrmän och danskar uppsatta regementen i svensk tjänst. Stockholm, Wahlström & Widstrand. 85, V S., 1 Portr., 1 Pl. Kr. 2. — **122**) L. W.son Munthe, Kongl. Fortifikationens hist. I. (= Tidskrift i fortifikation 1900. Heft 2/3: Bihang.) Stockholm. 80 S., 3 Pl. — **123**) R. Cederström, Svenska kungliga hufvudbanér samt fälttecken . . . förvarade i kungl. Lifrustkammaren . . . m. fl. in- och utländska samlingar. Förteckning. (= Meddelanden från Lifrustkammaren, 2.) Stockholm, Norstedt. 256 S., 18 Pl. Kr. 6. ||[T. J. P(etrelli): HTS. S. 78/7.]|

124) Kyrkohist. årsskrift. Utg. af Herman Lundström. Årg. 1. (= Skrifter utg. af kyrkohist. föreningen, I, 1.) Upsala. IV, 371 S. ||[E. H(ildebran)d: HTS. (1901), S. 16/8.]| — **125**) J. Rudbeckius, Kyrkio-stadga för Westerås stift. Utg. af H. Lundström. (= Skrifter utg. af kyrkohist. föreningen, II, 1.) Upsala. VI, 62 S. — **126**) × C. Öhlander, Den svenska kyrkoreformationen uti Ingermanland. Ett bidrag till svenska kyrkans hist. åren 1617—1704. Akad. afh. Upsala, Akad. bokh. XVI, 208 S. Kr. 2,25. ||[G. O. F. Westling: Kyrkohist. Årsskr. S. 336—43 (nicht ganz anerkennend).]| —

handelt ein Thema von allgemeinem Interesse; der Vf. erörtert nämlich die Frage der schwedischen Bischofswahlen im MA. und die dafür vorgeschriebenen Formen.[128.129]) Finnländischerseits sind zwei gediegene Arbeiten veröffentlicht worden, die rein schwedische Themata erörtern: Appelbergs[130]) verdienstliche Beiträge zur Beleuchtung der rechtlichen Stellung der Kirche in Schweden während des 16. und 17. Jh. sowie Gummerus' in deutscher Sprache erschienene Dissertation über das Bufs- und Beichtwesen in der schwedischen Kirche während des MA.[131])

Litteratur- und Kunstgeschichte. Wrangel[132]) hat seine Untersuchungen über die geistigen Beziehungen Schwedens mit dem Auslande fortgesetzt; diesmal liefert er Beiträge zu den litterarischen Verbindungen Schwedens mit Deutschland im 17. Jh. Af Wirsén[133]) zieht eine Parallele zwischen Järta und Geijer, besonders im Hinblick auf das Zerwürfnis, welches gegen Ende ihres Lebens einen Bruch ihres früheren innigen Freundschaftsverhältnisses mit sich führte. Lewenhaupt, der Herausgeber der litterarischen Korrespondenz des erstgenannten, veröffentlicht als Fortsetzung die Briefe von und an C. G. v. Brinkman.[134]) Von der grundlegenden Arbeit des im laufenden Jahre verstorbenen Kunsthistorikers Upmark[135]) über die schwedische Renaissance-Architektur (vgl. JBG. 22, III, 192) ist nunmehr ein dickes Schlufsheft erschienen. Im übrigen sind von kunstgeschichtlichen Schriften nur die, allerdings recht bedeutenden, Disssertationen zweier Finnländer zu nennen; die eine behandelt eine Einzelfrage aus dem Gebiete der MAlichen kirchlichen Kunst,[136]) während die andere eine monographische Schilderung des während des 18. Jh. in Schweden thätigen Malers und Kunstwebers Per Hilleström giebt.[137])

---

127) K. A. Fryxell, Om svenska biskopsval under medeltiden. Akad. afh. Upsala. VIII, 137 S. Kr. 1,50. |[N. Edén: Kyrkohist. Årsskr. (1900), S. 324/6 (nicht ganz anerkennend).]| — **128**) × E. Herlenius, Erik-Jansismens hist. Akad. afh. (Upsala). Jönköping. VIII, 138 S. Kr. 2. — **129**) × S. Alstermark, De religiöst svärmiska rörelserna i Norrland 1750—1800. 2. Lappland. Läroverksprogram. Göteborg. 4°. 49 S. — **130**) K. A. Appelberg, Bidrag till belysande af kyrkans rättsliga ställning i Sverige och Finland från reformationen intill kyrkolagen 1686. Akad. afh. Helsingfors. 193 S. — **131**) J. Gummerus, Beiträge z. Gesch. d. Bufs- u. Beichtwesens in d. schwedischen Kirche d. MA. I. Akad. afh. (Helsingfors). Upsala. 88, LXVIII S.

132) E. Wrangel, Till belysning af de litterära förbindelserna mellan Sverige och Tyskland under 1600-talet. (= Lunds universitets årsskrift 1899.) Lund. 4°. 25 S. — **133**) C. D. af Wirsén, Järta och Geijer före och efter utgifvandet af den senares Litteraturblad: SvVAH., ifrån 1886, 14, S. 129—279. — **134**) Ur Hans Järtas litterära brefväxling. 1. Bref till och från C. G. v. Brinkman. Heft 2: Utg. af E. Lewenhaupt. (= Skrifter utg. af Svenska litteratursällskapet, 18, II.) Upsala. S. 65—128, IX—XV. Kr. 1,25. — **135**) G. Upmark, D. Architektur d. Renaissance in Schweden (1530—1760). Heft 5 (Schlufsheft). Dresden, G. Kühtmann. Fol. 73—132, X S., 20 Pl. M. 20. — **136**) Hj. Öhman, Medeltidens korstolar i Tyskland, Skandinavien och Finland. Akad. afh. Helsingfors. 4°. VI, 126 S., 1 Portr., 24 Pl. — **137**) O. Sirén, Pehr Hilleström d. ä., väfvaren och målaren, hans lif och hans värk. Stockholm, Wahlström & Widstrand 266 S., 18 Pl. Kr. 5.

§ 52B.

Finnland.

M. G. Schybergson und Alfr. Hackman.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

Prähistorisches. Die Finnische Altertumsgesellschaft publiziert wie gewöhnlich einige Aufsätze archäologischen Inhalts.[1]) H. Heikel[2]) beschreibt die Reste einer steinzeitlichen Niederlassung im Kirchspiel Ilmojaki, Län Wasa. Unter den Funden sind Topfscherben mit Grubenornamenten hervorzuheben. — Das Alter des Ackerbaues im Norden ist der Gegenstand einer kurzen Erörterung von J. Ailio.[3]) Während es durch glückliche Funde festgestellt ist, dafs in Skandinavien der Ackerbau bereits in der Steinzeit existiert hat, fehlen bisher die Beweise dafür, dafs die ersten Getreidearten in Finnland ebenso früh bekannt geworden wären. Vielleicht können gewisse grofse Steinhacken für primitive Werkzeuge beim Feldbau angesehen werden. Die Verwandtschaft des finnischen Wortes für Weizen mit den entsprechenden Wörtern im Tscheremissischen und Mordwinischen deutet darauf, dafs Weizen von den Finnen bereits vor ihrer Trennung von den Mordwinen und Tscheremissen gebaut wurde. Die Kenntnis des Roggens ist den Finnen durch die Germanen übermittelt worden. — A. Hackman[4.5]) publiziert 5 neue bronzezeitliche Funde aus Finnland. Zwei von ihnen enthalten Gegenstände (Hohlcelte), welche Vf. für Erzeugnisse einer einheimischen, mit der permisch-sibirischen verwandten Bronzekultur hält; die 3 anderen Funde gehören der skandinavischen Kulturgruppe an. — Derselbe Vf.[6]) beschreibt die aus dem 10. Jh. stammenden Reste eines Silberfundes, der bereits in den 1870er Jahren in der Nähe von Abo gehoben, zum gröfsten Teil aber eingeschmolzen wurde. — Zu einer Serie von 85 photographischen Tafeln vorgeschichtlicher Altertümer aus dem historischen Museum in Helsingfors, welche von H. Heikel und A. Hackman[7]) zusammengestellt sind, hat der letztgenannte einen deutschen Katalog verfafst, der kurze Aufschlüsse über die Fundorte und Fundkombinationen giebt. — Bei Grabungen auf einem Brandgräberfeld im Kirchspiel Nykyrka, Län Åbo, hat A. O. Heikel[8]) aufser Waffen

---

1) J. R. Aspelin, Gabriel Rein: FinsktMus. 7, S. 50/2. (Portrait. Vf. hebt d. Thätigkeit d. 1867 verstorbenen finnischen Geschichtsforschers G. Rein auf prähist. Gebiet hervor. Auch in finnischer Sprache in SuomenMus. S. 50/2.) — 2) H. J. H(eikel), Piirtolan kivikauden löytöpaikka Ilmajoella: SuomenMus. 7, S. 46/8. (E. Fundplatz aus d. Steinzeit bei d. Bauernhofe Piirtola im Kirchspiel Ilmajoki, Län Wasa. Illustr.) — 3) J. A(il)io, Hiukan viljalajien esihist.: ib. S. 11/4. (Z. Vorgesch. d. Getreidearten.) — 4) A. Hackman, De senaste fynden från vår bronsålder: FinsktMus. 7, S. 52—61. (Illustr.) — 5) J. Ailio, Pronssikautinen hautaraunio Perniössä: SuomenMus. 7, S. 52/7. (Illustr. Untersuchung e. Steinhügelgrabes im Kirchspiel Perniö [schwed. Bjerno], Län Åbo. Fund: e. kleines skandinavisches Bronzemesser aus d. 3. Per. d. Bronzezeit nach Montelius. Vorher ist hier e. Lanzenspitze aus Feuerstein gef. worden.) — 6) A. H(ackma)n, Ur våra privatsamlingar. Ett silfverfynd från vikingatiden: FinsktMus. 7, S. 17—25. (Illustr.) — 7) A. Hackman u. H. J. Heikel, Vorgeschichtliche Altertümer aus Finnland. Photographische Tafeln aus d. hist. Museum d. Staates in Helsingfors. Helsingfors, Hist. Museum d. Staates. 84 S. u. 85 Tfn. ||[A. O. Heikel: FinsktMus. (1900), S. 68/9.]| — 8) A. O. Heikel, Korkeapyörtäneenmäen löytö Uudellakirkolla Turun- ja Porinläänis-

und Schmuck aus der Völkerwanderungsperiode auch eine Fibel aus der älteren römischen Eisenzeit entdeckt. — Eine wichtige Publikation ist W. Lagus'[9]) mit einer einleitenden Übersicht versehenes Verzeichnis aller bisher bekannt gewordenen Münzfunde in Finnland. Vor der Wikingerzeit sind diese Funde (römische und oströmische Kaisermünzen) sehr spärlich. Von kufischen, angelsächsischen und deutschen Silbermünzen sind grofse Mengen gefunden worden neben einer kleineren Anzahl gleichzeitiger byzantinischer, ungarischer, dänischer und schwedischer Münzen. Das Fundgebiet deckt sich im allgemeinen mit dem der übrigen vorgeschichtlichen Funde. Weit seltener und weniger ergiebig sind die Funde mit Münzen aus dem 12. bis 14. Jh. Die späteren Münzen haben nicht dasselbe kulturgeschichtliche Interesse. — E. Setälä[10]) versucht vom sprachwissenschaftlichen Standpunkt aus die von O. Montelius (JBG. 20, III, 146*) aufgestellte Ansicht, Finnland habe seit der Steinzeit ununterbrochen eine schwedische Bevölkerung gehabt, zu widerlegen, indem er zeigt, dafs das schwedische Volk als solches überhaupt kein so hohes Alter gehabt haben könne. Erst nach 700 n. Chr. hätte die bisher gemeinsame skandinavische Sprachform sich zu verzweigen begonnen. 2000 Jahre v. Chr. könnte es nur eine für alle Germanen gemeinsame Sprache gegeben haben. Die grofse Zahl der finnischen Ortsnamen in den jetzt von Schweden bewohnten Gebieten deute darauf, dafs die Schweden bei ihrer Einwanderung auf eine finnische Bevölkerung gestofsen wären. Vf. nimmt an, dafs die schwedische Einwanderung nach Finnland frühestens in der Wikingerzeit begonnen habe, dafs aber die eigentliche Ausbreitung der schwedischen Ansiedelungen in die Periode 1000—1300 fiele.

Geschichte bis 1808. Grotenfelts[11]) Geschichte Finnlands im Zeitalter der Reformation (1521—1617), welche nun bis Johann III. geht, ist nicht sehr eingehend, aber gut geordnet und zuverlässig. — Derselbe[12]) giebt einen Beitrag zur Geschichte der Belagerung und Übergabe des Schlosses Åbo 1563. Dem Herzoge Johann und seiner Herzogin wurde sicheres Geleit bis Stockholm versprochen; weitere Bürgschaft gab man aber nicht. — Vennola[13.14]) betrat ein noch wenig kultiviertes Gebiet in seiner historisch-statistischen Untersuchung über die Viehzucht im nördlichen Finnland, besonders nördlich Österbotten im

---

SuomenMus. 7, S. 22/6. (D. Funde auf d. Hügel Korkeapyörtäneenmäki im Kirchspiel Uusikirkko, Län Abo. Illustr.) — 9) W. Lagus, Numismatika anteckningar. II. Om mynt funna i finsk jord: BKFNF. 60, S. 1—264. (Bisher nur im Sonderdruck erschienen. Tl. 1: E. Hist. über d. Münzkabinett d. Helsingforser Universität enthaltend, ist bereits im Bd. 48 im J. 1886 erschienen.) — 10) E. Setälä, Milloin ruotsalaiset ovat tulleet Suomeen?: V. (1900), S. 615—38. (E. schwedische Übersetzung unter d. Titel: När kommo svenskarna till Finland? [Wann kamen d. Schweden nach Finnland?]: Atenaeum 6, S. 336-55.)

11) K. Grotenfelt, Suomen hist. uskonpuhdistuksen aikakaudella 1521—1617 (D. Gesch. Finnlands in d. Reformationszeit 1521—1617). Heft 2/4. Jyväskylä, K. J. Gummerus. S. 49—191. (D. illustrierte Werk ist e. Fortsetzung d. früher [JBG. 18, III, 125[1]; 21, III, 214[32]] erwähnten Arbeiten Wallins u. Forsströms über d. prähist. Zeit u. d. MA.) — 12) id., Turun linnan piiritys ja antaumus v. 1568: HA. 16, II, S. 33—40. — 13) J. Vennola, Pohjoissuomen maalaisvarallisuus 16:lla ja 17:lla vuosisadalla (D. ländlichen Vermögensumstände Nord-Finnlands im 16. u. 17. Jh.). I. (= SHS. Tutkimuksia Suomen talaudellista hist., II.) Ak. Diss. Helsingfors, SHS. 278 S. (Mit fünf graphischen Tabellen. D. Untersuchung wird fortgesetzt werden.) — 14) × id., Suomen vuotuiset tulot 1500-luvun jälkipuoliskolla. (= Finlands årliga inkomster under 1500-talets senare hälft): SHS., Asiakirjoja, 4. XVII, 179 S. (Giebt verschiedene Ein-

16. und 17. Jh. Die Mangelhaftigkeit und die Widersprüche des Materials, das hauptsächlich aus den Steuerbüchern geholt wurde, machte Schwierigkeiten. Vf. war gezwungen, seine Resultate auf ein vergleichendes und approximierendes Verfahren zu gründen. — Melander[15.16]) fügte seiner früheren Untersuchung über das Steuerwesen 1617—34 (JBG. 19, III, 207[22]) einen Aufsatz über die Pachtgeschäfte der Krone zu. Die Donationen verschiedener Art wurden auch in seine Erörterung aufgenommen. — Derselbe[17]) behandelt die Handelsrivalität Revals und Lübecks 1614—43. Reval wollte den russischen Handel sich ganz vorbehalten. Die schwedische Regierung war anfangs jenen Bestrebungen günstig gestimmt, konnte aber in der Länge nicht ein konsequentes Verfahren beobachten.[18.19]) — Hausens[20]) Publikation des Tagebuchs des Auditeurs Ekman giebt wenig faktisch neues, ist aber interessant durch die Kundgebungen des royalistischen Eifers des Memoirenschreibers, der den Ereignissen des Krieges 1788—90 aus der Nähe folgte.[21.22]) — Fräulein Söderhjelm[23]) giebt auf Grund ihrer zu Paris gemachten Forschungen die Geschichte der Preſsverwaltung im Revolutionszeitalter bis 9. Thermidor 1794. Die Preſsfreiheit, welche man anfangs aufrecht erhalten wollte, gab beim Fortschreiten der revolutionären Bewegung der vollkommensten Willkür Platz. Zur Geschichte der einzelnen Zeitungen teilt Vf. Interessantes mit.

Geschichte nach 1808. Nervanders[24–25]) Mitteilungen über

---

nahmebücher 1560—93 mit e. Einleitung.) — **15)** K. Melander, Vuokraukset ynnä tulojen lyhennykset Suomessa, Käkisalmen läänissä ja Inkerissä v. 1617—34: HA. 16, I, S. 111—314. (Vf. beschäftigt sich mit Finnland u. mit d. Provinzen Kexholm u. Ingermanland.) — **16)** × id., E. an d. schwedische Regierung gemachter Vorschlag bei d. westfälischen Frieden: ib. S. 315—22. (Behandelt e. Plan, d. bei d. westfälischen Friedensunterhandlung entworfen wurde, dafs d. schwedische Regierung als Schadenersatz sich d. Recht zusichern sollte, Kupfer für d. deutschen Gelduumlauf zu liefern. D. schwedische Regierung scheint keine Rücksicht auf diesen Vorschlag genommen zu haben.) — **17)** id., Ruotsin hallituksen ja Tallinalaisten kauppatuumat Venäjän suhteen ynnä niistä johtuvat riidat Lübeckin kanssa v. 1614—43: ib. S. 22—62. — **18)** × A. Thesleff, Några bref från början af 1600-talet: SLF., Förh o. upps., 13, S. 97—117. (Einige Briefe v. Mitgliedern d. Familien Horn, Oxenstierna u. a., welche im Auslande studierten: charakteristisch für d. Verhältnisse d. im Auslande studierenden adeligen Herren.) — **19)** × A. Hjelt, Folkbristen i Finland i medlet af 1700-talet. Ett utlåtande af L. J. Ehrenmalm: HA. 16, I, S. 93—103. (D. bekannte Landeshauptmann zu Åbo Ehrenmalm gab d. Reichstag 1746/7 e. Memorial über d. Mittel, d. Bevölkerung Finnlands zu erhöhen, ein.) — **20)** R. Hausen, Dagbok förd under kriget i Finland 1788—90 af auditören Carl Christopher Ekman: Skrifter utg. af SLF. 44. 266 S. |[HTS. S. 29—32; T. S. D(illner): FT. 50, S. 166/7.]| (Mit e. Silhouettenbilde d. Auditör Ekman.) — **21)** × A. Mörne, Göran Magnus Sprengtporten. En karaktäristik: Ateneum S. 103—17, 162—77. (E. Zusammenstellung d. schon früher bekannten Materials z. Charakteristik G. Sprengtportens, besonders in seiner früheren Laufbahn.) — **22)** × J. Ramsay, Löjtnant Carl Gustaf Ramsays anteckningar från en sommarfärd 1807: FMT. S. 18—66. (D. junge Leutnant Ramsay machte topographische u. militärische Beobachtungen im östlichen Nyland u. südlichen Tavastland.) — **23)** Alma Söderhjelm, Le Régime de la Presse pendant la Révolution Française, t. 1. Ak. Dissert. Helsingfors, Söderhjelm. 284 S. |[K. Lindholm: FT. 49, S. 290/8 (mit Titel: Ett arbete om pressförhållandena under franska revolutionen; A. Aulard: La Révolution Française, S. 90/4.]|

24) E. Nervander, Hågkomster från Alexander I. resa genom Finland: Hufvudstadsbladet No. 8. — **25)** id., Från kejsar Alexander I. resa in norra Savolaks 1819: ib. (Mai). — **26)** id., Kejsari Aleksanteri I. matkoilta Kuopiosta Jisalmeen: Uusi Kuvalehti No. 9—10. — **27)** id., Aleksanteri I. Vaasassa Sept. 1819: ib. No. 28. (Behandelt Alexanders I. Besuch in Wasa 1819.) — **28)** id., Kejsarbalen på Mäntsälä gård. Ett minne från kejsar Alexander I. resa i Finland 1809: Hufvudstadsbladet No. 275, 278.

die Reisen Alexanders I. in Finnland sind zu erwähnen.[29]) — Tallqvists[30]) Untersuchung zur Geschichte der schwedischen Münze in Finnland 1808—40 giebt bemerkenswerte Resultate. Die Regierung bemühte sich nach der Vereinigung Finnlands mit Rufsland vergebens das schwedische Papiergeld auszutreiben und dem russischen Gelde ausschliefsliche Geltung zu verschaffen. Das schwedische Geld blieb dessenungeachtet noch immer gang und gäbe besonders in den nördlichen, westlichen und südlichen Gebieten des Landes, bis die sogenannte Realisation L. G. v. Haartmans (1840) der Bank Finnlands ermöglichte, das schwedische Papiergeld einzukaufen und einen auf Metall gegründeten Geldfufs einzurichten. — Derselbe[31]) holte hauptsächlich aus den Landtagshandlungen das Material zu seiner Zeichnung der Ausleihepolitik der Bank Finnlands seit 1868.[32.33]) — Der russische Professor Berendts[34]) schrieb eine Übersicht des Finanzrechts Finnlands im 19. Jh. Er meint u. a., der seit 1863 allmählich erweiterte Einflufs des Landtags auf das Budget sei eine unberechtigte Usurpation gewesen. Seine Behauptungen wurden als ganz tendenziös zurückgewiesen. — Die konstitutionellen[35–77]) Konflikte der letzten Jahre wurden in einer grofsen

---

(Berichtigung in derselben Zeitung No. 282.) — **29**) A. Neovius, Furstebesök i Finland. Helsingfors, Hagelstam. 172 S. (Kurze Daten über d. Reisen d. Fürsten, Könige u. Kaiser in Finnland v. Erik Edmundsson beginnend bis Nikolai II.; nicht gut redigiert, auch nicht ganz zuverlässig.) — **30**) J. Tallqvist, Bidrag till belysande af Svenska myntets hist. i Finland sedan år 1808: BKFNF. 60, I, S. 1—96. ||[David Davidson: Ekonomisk Tidskrift S. 358—72 findet d. Darstellung sehr interessant; glaubt, dafs d. Sympathieen u. Antipathieen gar nicht auf d. Entwickelung d. Geldverhältnisse einwirkten; E. N—s.: V. (1901), S. 141/2.]| — **31**) id., En blick på Finlands banks utlåningspolitik sedan år 1868: ib. S. 183. ||[E. N—s.: V. (1901), S. 141/2.]| — **32**) × (G. Gripenberg), Anteckningar rörande finska sjöekipagets hist. VI: FMT. S. 577—87. (Behandelt d. Sommermannöver d. finnischen 'Seeekipage' 1835—41; Fortsetzung d. Artikel im Jg. 1899.) — **33**) × Några anteckningar från Bomarsunds belägring 1854: ib. S. 473—96, 545—75. (Ist als Fortsetzung d. Artikel in FMT. 1884/5 zu betrachten; Inhalt: Journale u. Rapporte z. Gesch. d. Belagerung d. Feste Bomarsund. die im Sommer 1854 erobert wurde.) — **34**) E. Berendts, Finansovoje pravo velikavo knajazestva finljandskavo o. 19 stoljetii. St. Petersburg, Berendts. 321 S. ||[A. N(eovius), FT. 50, S. 268/8.]| — **35**) J. Nylander, Den stora deputationen. Ekenäs, Nylander. 188 S. (Mit d. Bildnis Eug. Wolffs, Vf. war Mitglied d. grofsen Volksdeputation, welche März 1899 d. Kaiser in St. Petersburg aufwarten wollte u. giebt seine Erinnerungen in lebhafter Schilderung.) — **36**) Ur Finlands nyaste hist. Stockholm, Wahlström & Widstrand. 163 S. (Ill. mit zahlreichen Portraits. E. kurze hist. Einleitung; danach d. Ereignisse 1899—1900; der Ton mehr jurnalistisch als wissenschaftlich.) — **37**) A. Corsi, Russia e Finlandia: Riv. Internat. (Aug. 1899), S. 501—21. — **38**) J. de Coussanges, La Question finlandaise: La Quinzaine (1899), No. 122, S. 152—61. — **39**) E. Westermarck, Finland and the Czar: ContempR. (May 1899), S. 652/9. — **40**) B. Minzès, D. rechtlichen u. wirtschaftlichen Beziehungen d. Grofsfürstentums Finnland u. d. Balkanstaaten zu Rufsland: Jb. d. Internationalen Vereinigung für vgl. Rechtsw. u. Volksw. zu Berlin S. 87—111. — **41**) Finnicus, Russian Officialism and the Finnish Press: Nat.-Review (May), S. 521/4. — **42**) J. Oppenheim, J. de Louter, W. Reiger u. L. de Hartog, D. finnische Frage. E. Gutachten: AÖR. S. 435—47. — **43**) L. Bernardini, Le Droit des Faibles. La Finlande: RParis (April 1899), S. 654—72. — **44**) I. Berendsen u. C. M. Norman-Hansen, Det finske Statskup og den internationale Adresse: Tilskueren (Septbr. 1899), S. 755—72. — **45**) Russkij patriot, Rossija nakanune dvatsatavo stoletija. (= Rufsland am Vorabend d. 20. Jh.) Berlin, Hugo Steinitz. S. 124—61 — **46**) N. Bain, Finland and the Tsar: Fortnightly Review (Mai 1899), S. 735—44. — **47**) A. Birrell: ContempR. (Juli), S. 16—27. — **48**) The Downfall of Finland. An Object-lesson in Russian Aggression: Blackwoods Magazine (Juli 1899), S. 1—15. — **49**) J. N. Reuter, Russia in Finland: 19thCent. (Mai 1899), S. 699—715. — **50**) J. Westlake, The Case of Finland: NatR. (März), S. 111—21. — **51**) F. Moreau, La question Finlandaise: Revue du Droit public et de la Science politique en

Anzahl von Publikationen besprochen, deren Vff. meistens Ausländer sind. Mit dem Staatsrechtlich-Juristischen verbindet sich das Historische unablässig in jenen Schriften, welche auch ein Moment des neuesten historischen Lebens darstellen (JBG. 22, III, 195[27]).

Lokalgeschichte.[78]) Boldt[79]) behandelt in einem eingehenden Aufsatz die Ortsbeschreibungen, welche im 17. und 18. Jh. zahlreich erschienen. Sein Verzeichnis der einschlägigen Litteratur, meistens akademische Dissertationen, ist zuverlässig. — Jalkanens[80]) Geschichte des Bezirks

---

France et à l'Étranger (Sept.-Okt.). (Auch als S.-A.: A. Chevalier-Marescq & Co. Paris, erschienen. 84 S.) — **52**) P. Morane, Finlande et Caucase. Paris, E. Plon. S. 1—61 — **53**) Julien Leclercq, La Finlande et le Tsar: Mercure de France (Juli), S. 56—95. — **54**) R. Puaux, Pour la Finlande. Paris, P. V. Stock. 1899. 64 S. — **55**) Le coup d'État en Finlande. Leipzig W. Friedrich. 1899. 64 S. — **56**) A. Pillet u. J. Delpech, La Question Finlandaise. Le Manifeste du Tsar examiné au point de vue du droit international: Revue générale du droit international public (Mai/Juni). (Auch als S.-A.: A. Pedone, Paris, erschienen. 24 S.) — **57**) J. Delpech, La Question Finlandaise, les droits du Grand-Duché de Finlande et le Manifeste du Tsar du 3.—15. février 1899: ib. (Sept./Okt. 1899). (Auch als S.-A.: A. Pedone, Paris, erschienen. 27 S.) — **58**) Fritz Arnheim, D. aufserordentliche finnländische Landtag 1899. D. Antwortschreiben d. Stände auf d. kais. Vorlagen über d. Umgestaltung d. finnl. Heerwesens. Leipzig, Duncker & Humblot. XIX, 344 S. (Übersetzung d. Originaltextes nebst e. Vorbemerkung.) — **59**) The Reply of the Finnish Estates adopted at the extraordinary diet of 1899 to the proposals of his Imp. M. Nicholas II., Grand Duke of Finland for a new military service law in Finland. London, Eyre & Spottiswoode. XX, 256 S. — **60**) Diète de Finlande en 1899. Réponses des États aux propositions impériales concernant le service militaire personel. Paris, Société nouvelle de libr. et d'édition. 296 S. — **61**) E. Beitrag z. Beurteilung der staatsrechtlichen Stellung d. Grofsfürstentums Finnland. Leipzig, Duncker & Humblot. VIII, 76 S. — **62**) D. Recht Finnlands u. seine Wehrpflichtfrage. E. kurze aktenmäfsige Betrachtung v. e. finnländischen Juristen. Leipzig, Duncker & Humblot. 60 S. — **63**) B. Getz, D. staatsrechtliche Verhältnis zwischen Finnland u. Rufsland. Leipzig, Duncker & Humblot. 51 S. — **64**) Conrad Bornhak, Rufsland u. Finnland. E. Beitrag zu d. Lehre v. d. Staatenverbindungen. Leipzig, Duncker & Humblot. 57 S. — **65**) L. v. Bar, D. Burenkrieg, d. Russifizierung Finnlands, d. Haager Friedenskonferenz u. d. Einrichtung e. internationalen Akademie z. Ausgleichung v. Streitigkeiten d. Staaten. Hannover, Helwingsche Verl.-Buchhandl. VII, 61 S. — **66**) W. van der Vlugt, Finland de Rechtsvraag. Amsterdam, P. N. van Kampen & Zoon. 104 S. — **67**) La Constitution du Grand-duché de Finlande. Recueil des lois fondamentales et autres actes officiels qui déterminent ou éclaircissent la situation politique du Grand-duché, avec un aperçu du développement hist. du droit public de la Finlande et un commentaire aux lois fondamentales de 1772 et du 1789. Paris, Société Nouvelle de librairie et d'édition. 199 S. — **68**) La situation politique de la Finlande: Rev. de Droit international et de Légial. comparée 2 sér., tome 2, S. 74—98, 159—88. (Auch als S.-A. erschienen. Bruxelles. 51 S.) — **69**) W. van der Vlugt, Le Conflit Finlandais, envisagé au point de vue juridique. Paris, L'Humanité nouvelle. 208 S. — **70**) L. Denis, Finlande et Russie: L'Humanité nouvelle (Sept. 1899), S. 315—32. — **71**) W. van der Vlugt, Pour la Finlande. Paris, L'Humanité nouvelle. 132 S. — **72**) Mysli o sovremennom poloschenii Finljandii. London. 78 S. — **73**) C. V. Nyholm, Finlands Stilling i det russiske Kejserrige. Kjøbenhavn, Brødrene Salmonsen. 120 S. (Auch in russischer Übersetzung bei J. Räde, Berlin.) — **74**) V. Tschertkoff, Finljansky Rasgrom. (= Coup d'État en Finlande.) Purleigh, Malon, Essex, England, A. Tschertkoff. 76 S. — **75**) A. Leroy-Beaulieu, La Russie, la Finlande et la conférence de la Haye: Revue des Révues (Mai 1899). — **76**) Vandervelde, L'état actuel de la Finlande: L'Humanité nouvelle (Juni 1899). — **77**) K. Berlin, Finlands statsretlige Stilling til Rusland: DanskT. (Juli).

78) × T. Hagman, Kunnallis-hist. kertomus Hämeenlinnan kaupungista. Verfafst im Auftrage d. Stadtvertretung v. Tavastehus. Tavastehus, Hagman. (Mit 2 Ktn. S. 1—64 giebt Züge z. Gesch. d. Stadt; das übrige sind statistische u. ökonomische Notizen.) — **79**) R. Boldt, Ortsbeskrifningen i Finland på 1600 och 1700-talen: Geografiska Föreningens Tidskrift 11 (1899), S. 79—110, 185—212. — **80**) K. Jalkanen, Rautalam min vanhan Hallintopitäjän hist.: SKSPitäjänkertomuksia 6. (Mit e. Kte.)

Rautalampi ist eine neue, erweiterte und bis 1721 geführte Auflage seiner früheren Dissertation (JBG. 16, III, 260[18]). Vf. hat neues statistisches, personalgeschichtliches und topographisches Material zugezogen.

Kirchengeschichte. Gummerus[81.82]) beleuchtet die Anfänge des schwedischen Bufswesens. — Appelberg[83]) bespricht, ohne eigentlich Neues zu geben, die staatsrechtliche Stellung der schwedischen Kirche im 16. und 17. Jh. Die Regierung suchte immer und immer die Autonomie der Kirche einzuengen, was auch besonders durch das Kirchengesetz von 1686 gelungen ist.

Geschichte der Schulen und der Universität. v. Bonsdorffs[84–87]) Aufsatz über die akademische Verwaltung 1640—1713 giebt Neues aus den Akten der Universität. Vf. bespricht u. a. die 'Constitutiones braheae', welche der Kanzler Graf Brahe 1661 ausfertigte. Sie waren nur provisorisch und bald wurden die Konstitutionen der Universität zu Upsala als ausschliefslich geltend eingeführt. Vf. behandelt die Entwickelung der verschiedenen Institutionen bis 1713 (Jahr der 'primae fugae' zur Zeit des grofsen nordischen Krieges).

Genealogie und Biographie.[88.89]) Forsman[90]) verbindet mit seiner Zeichnung der Lebensumstände des Bischofs zu Åbo, später Erzbischofs zu Upsala C. Fr. Mennander (1712—86) eine Schilderung der allgemeinen kirchlichen, akademischen und litterarischen Verhältnisse Finnlands in der späteren Hälfte des 18. Jh. Mennander war ein bescheidener, sehr unterrichteter Mann, der für das Gedeihen der vaterländischen Bildung wohlthätig wirkte.[91–95]) — E. Aspelins[96]) Buch über den Dichter und

---

81) J. Gummerus, Beiträge z. Gesch. d. Bufs- u. Beichtwesens in d. schwedischen Kirche d. MA. I. Ak. Diss. Gummerus (Helsingfors). 88, LXVIII S. (Anhang: 1. Bufsbestimmungen, hauptsächlich für d. öffentliche Bufse, aus schwedischen Diöcesen. S. III—XL. 2. Hs. Litteratur d. Bufswesens aus schwedischen Codices medii aevi. S. XLI—LXVIII.) — 82) id., D. homöusianische Partei bis z. Tode d. Konstantius. E. Beitrag z. Gesch. d. arianischen Streites. Ak. Diss. Helsingfors, Gummerus. 196 S. ||[Karl Müller: ThLZ. (1901), Sp. 108—10 (sehr günstig).]| (E. Darstellung d. Entstehung u. d. ersten Gestaltung d. homöusianischen Partei, sowie ihres Anteils an d. Verlauf d. arianischen Streites 356—61. Quellen: D. Kirchenhist. d. 5. Jh., Urkk. u. d. theologisch-polemische Litteratur. D. Synodalbrief v. Ancyra 358 wird natürlich eingehend besprochen. Anhang: D. Datierung d. Oratt. c. Arianos I/III d. Athanasios.) — 83) K. Appelberg, Bidrag till belysande af kyrkans rätteliga ställning i Finland och Sverige från reformationen intill kyrkolagen 1686. Ak. Diss. Helsingfors, Appelberg. 193 S.

84) × Consistorii Ecclesiastici Aboensis protokoller 18. VII. 1656—8. XI. 1858: Finska kyrkohist. samfundets Handlingar 2. Borgå, Ad. Neovius. 1899. 240 S. (D. Sitzungsberichte d. Cons. für 2 Jahre sind ganz vollständig abgedruckt.) — 85) × K. Leinberg, Dissertationes academicae fennorum extra patriam: BKFNF. 58, S. 347—523. (Giebt Titel u. kurze Beschreibungen e. Menge v. Dissertationen, welche v. finnländischen Vff. in Upsala, Lund, Dorpat, Pernau u. bei mehreren deutschen Universitäten publiziert wurden.) — 86) × Polytekniska institutet i Finland 1849—99. Festschrift z. Semisekularfeier. (Gesch. d. Instituts u. dessen verschiedene Abteilungen mit Lebensbeschreibungen u. Portraits d. verstorbenen ordentlichen Lehrer A. Saelan, E. Lekve, J. Reuter, W. Bähr, F. Sjöström u. H. Wahlforss.) — 87) C. v. Bonsdorff, Åbo akademis förvaltning 1640—1718. S. 97—246.

88) × V. Wallin, Eräs Djeknin sukua koskeva asiakirja ja 'Elinan surma': HA. 16. I, S. 104—10. — 89) × A. Snellman, Ljungi Tuomaanpoika, Pohjamaan pappi ja lain suomentaja: ib. II, S. 1—24. (D. Priester in Österbotten Ljungo Thomasson war e. eifriger Anhänger d. Herzogs Karl, nachmals Karl IX. Übrigens kennt man wenig v. seinen Lebensumständen. Seine finnischen Übersetzungen d. allgemeinen Landesgesetzes u. d. Stadtgesetzes kamen niemals z. Anwendung.) — 90) J. Forsman, Kaarle Fredrik Mennander ja hänen aikansa. Åbo, Forsman. 416 S. (Mit e. genealogischen Tf.) — 91) × J. Ahrenberg,

Priester L. Stenbäck giebt viel Neues. Stenbäck stand hoch als lyrischer Dichter, aber in den 30er Jahren gab er sich der pietistischen Bewegung ganz hin und verwarf nunmehr die Dichtung als weltlich und unchristlich. Als Psalmendichter war er gleichwohl noch immer bedeutend. Vf. giebt auch Beiträge zur Kenntnis der Maſsregeln der kirchlichen Behörden gegen die Pietisten. — Söderhjelms[97]) Biographie des im Jahre 1898 gestorbenen Dichters Tavaststjerna ist von Freundeshand geschrieben. Die Briefe Tavaststjernas, welche Vf. benutzte, sind interessant und bezeichnend. Mit den Kritikern, welche Tavaststjernas Werke beurteilten, ist Vf., der die Fehler des Dichters übrigens nicht verhehlt, sehr wenig zufrieden. — Die Lebensumstände gestorbener Forscher[98.99]) wurden wie gewöhnlich bei Gelegenheit der Jahressitzungen der Societät der Wissenschaften besprochen. — Bergholms[100]) genealogisches Werk wurde beinahe vollendet. — Carpelans[101]) biographisches Handbuch geht nur bis 'Nykopp'.

Numismatik. Das schön ausgestattete Buch Hausens[102]) giebt vollständige Abbildungen und Beschreibungen der Siegel und Wappen Finnlands im MA. Die adeligen und nicht adeligen Familien, aber auch die Städte, Landschaften, Gilden u. s. w. sind aufgenommen worden.

Litteraturgeschichte. Verschiedene kleinere Beiträge[103–109])

Gamla Finlands höfdingaminne: Kaukomieli 3, S. 224—42. (E. Verzeichnis d. Generalgouverneure, Gouverneure u. Vizegouverneure Wiborgs 1710—1900 mit kurzen biographischen Notizen.) — **92**) × J. Salenius, Pohjois-Karjalan ja Pohjois-Savon ensimmäisiä koulumestereitä: HA. 16, I, S. 41—77. (Über d. Kinderlehrer im nördlichen Savolaks u. Korelen im 18. Jh. u. im Anfang d. 19. Jh.) — **93**) × E. Nervander, Blad ur Finlands kulturhist. Helsingfors, Hagelstan. 482 S. (E. Sammlung v. Aufsätzen, die schon früher in verschiedenen Zeitschriften u. Zeitungen erschienen. Illustr. mit 29 Bildnissen. Man findet hier kleine Beiträge z. Biographie verschiedener Künstler, Dichter u. Gelehrten wie Z. Cygnaeus jun., C. L. Engel, C. A. Gottlund, J. J. Nordström, O. Furuhjelm, B. O. Schauman, R. W. Ekman, E. J. Löfgren, J. J. Weckxell, Elias Lönnrot, Hugo Gyldén, W. Nylander. D. Material ist meistens aus d. nachgelassenen Papieren d. Prof. Fr. Cygnaeus.) — **94**) × W. Söderhjelm, En finsk språkkännare och öfversättare från seklets förra hälft: Kaukomieli 3, S. 18—80. (Behandelt d. Leben u. d. litterarische Wirksamkeit Fredrik August v. Platens (1790—1858), der dilettantisch mit allerlei litterarischen Arbeiten sich beschäftigte.) — **95**) × M. Schybergson, Jakob Tengström såsom hist.: HA. 16, I, S. 1—21. — **96**) E. Aspelin, Lars Stenbäck. Helsingfors, Otava. 584 S. (Mit e. Portr. Stenbäcks.) — **97**) W. Söderhjelm, Karl August Tavaststjerna. En lefnadsteckning: Skrifter utg. af SLF. 46. 824 S. |[A. Lönnbeck: FT. 50, S. 127—33; A. Törnudd: Ateneum (1901), S. 95—103.]| — **98**) K. Ignatius, Minnestal öfver vicebibliotekarien prof. Sven Gabriel Elmgren. Gedächtnisrede am Jahrestage d. 29. April 1898: ASSF. 24 (1899), S. 1—19. 4°. (Elmgren (1817—97) war als Bibliograph u. Litteraturhist. wirksam.) — **99**) O. Hjelt, Minnestal öfver Evert Julius Bonsdorff. Gedächtnisrede am 29. April 1899: ib. 26. 4°. 79 S. (Mit d. Portrait Bonsdorffs. Vf. verfolgt in detaillierter Darstellung Bonsdorffs vielseitige Wirksamkeit als Anatom, praktischer Arzt, Schriftsteller in Ackerbaufragen u. s. w.) — **100**) A. Bergholm, Sukukirja (Geschlechtsbuch über die nicht adligen Geschlechter Finnlands). Heft 15/6. Helsingfors, Otava. Sp. 1121—1280. (Giebt d. Familien Rothovius-Stenbäck.) — **101**) T. Carpelan, Finsk Biografisk Handbok. Heft 10. Helsingfors, Edlund. Sp. 1441—1599. |[E. Palmén: Biografiska kirjallisuutta V. (1901), S. 18—39. (Carpelan wies d. Anmerkungen in derselben Zeitschrift, S. 163—71, zurück).]| (Giebt d. Biographieen Mannerheim-Nykopp.)

102) R. Hausen, Finlands Medeltidssigill i afbild utgifna. Helsingfors, Finlands Statsarchiv. 4°. 41 S. |[G. Granfelt: FT. 49, S. 226/9 (sehr günstig).]| (Mit 22 Tfln. Gedruckt auf Kosten d. finnl. Staats.)

103) K. Leinberg, Finskspråkig disputationspoesi vid Upsala universitet: HA. 16, I, S. 74—92. (Den in Upsala publizierten Dissertationen fügte man mehrmals poetische Dedikationen in finnischer Sprache bei.) — **104**) × A. Hildén, Om distributionen af 1642 års finska bibelupplaga: id. S. 63—73. (Vf. fand detaillierte Rechnungen über d. Distribution der v. d.

erschienen. — Renvall[110]) versuchte die Einwirkung der Physiokratie auf die ökonomische Litteratur Schwedens darzulegen.

Kunstgeschichte und Ethnographie. Öhman[111]) behandelt die Chorstühle des MA. in Deutschland sowohl nach ihrer stilistischen als ikonographischen Bedeutung. — Tikkanens[112.113]) 'Psalterillustration' des MA. (JBG. 19, III, 212[70]) bringt mit dem 2. Hefte ('der mönchisch-theologischen Redaktion verwandte Hss.; die aristokratische Psaltergruppe; einzelne Psalterhss.') die Besprechung der morgenländischen Psalterillustration zum Abschluſs und beginnt im 3. Hefte mit dem berühmten sogenannten Utrecht-Psalter, 9. Jh., die abendländische Illustration der Psalmen zu behandeln. — Sirén[114]) schildert das Leben und Wirken des Malers Pehr Hillestrőm d. Ä., der als Hautelisseweber begann. Er behauptet mehr durch seine Vielseitigkeit, Produktivität und Sonderstellung als alleiniger Sittenschilderer im Künstlerkreise Gustafs III., als durch sonstige hervorragende Eigenschaften ein nicht geringes Interesse für die schwedische Kunstgeschichte.[115–117]) — Blomstedts und Sucksdorfs[118.119]) umfang-

---

Regierung besorgten 1. finnischen Bibelübersetzung.) — **105**) A. Hultin, Ernest Gestrinius. En finsk vitterlekare från stora ofredens tid: SLF. Förh. o. upps. 13, S. 22—30. (D. Priester Gestrinius [1663—1739] verfaſste besonders in d. Zeit d. groſsen nordischen Krieges religiös gefärbte Gedichte.) — **106**) E. Wrangel, En föregångare till den fransk-klassiska riktningen i Sveriges literatur: ib. S. 247—52. (Vf. bespricht d. Autorschaft der v. Dillner publizierten Sammlung [JBG. 22, III, 197[46]], kann aber nicht d. Frage lösen.) — **107**) V. Rosenqvist, De sedliga och religiösa idéerna i Topelius' diktning för barn: ib. S. 1—22 (Vf. zeichnet d. allgemeinen sittlichen u. religiösen Inhalt d. Märchen u. anderer für d. Kinder verfaſsten Schriften d. berühmten Z. Topelius.) — **108**) R. Lagerborg, Finland i utländsk hist. literatur; bibliografiska meddelanden: BKFNF. 58, S. 75—110. (Vf. führt d. Stellen in den in d. Universitätsbibliothek zu Helsingfors befindlichen ausländischen Büchern an, welche Notizen z. Gesch. Finnlands geben. Nicht sehr zuverlässig.) — **109**) W. Söderhjelm, Anteckningar om och ur handskrifterna till Runebergs lyriska dikter: SLF. Förh. o. upps. 13, S. 30—97. (Nachtrag u. Berichtigung daselbst S. 252.) — **110**) H. Renvall, Fysiokratian vaikutus Ruotsi-Suomen kansantaloudelliseen kirjallisuuteen XVIII vuosisadan loppupuoliskolla. Ak. Diss. Helsingfors, Renvall. 1899. 152 S. ‖[G. Schauman, Juridiska FöreningensT. S. 393—432 (Antwort d. Vf. daselbst S. 485—514, Erwiderung Schaumans in e. separ. Schrift, 18 S. [1901]).]‖

111) Hj. Öhman, Medeltidens korstolar i Tyskland, Skandinavien och Finland. Ak. Diss. Helsingfors, Vf. gr.-8°. 126 S. (Mit 24 Tfn., zumeist in Autotypie. Akademische Dissertation z. Erlangung d. Doktorwürde.) — **112**) J. J. Tikkanen, D. Psalterillustration im MA. Bd. 1, Heft 2. Byzantinische Psalterillustration. Separat aus: ASSF. (1897), S. 91—159. Helsingfors, Tikkanen. 4°. (Mit 8 Tfn.) — **113**) id., D. Psalterillustration im MA. Bd. 1, Heft 3. Abendländische Psalterillustration: ib. (1900), S. 153—320. Helsingfors, Tikkanen. 4°. (Mit 77 Textillustr.) — **114**) O. Sirén, Pehr Hillestrőm d. ä. Väfvaren och målaren, hans lefnad och hans värk. Ak. Diss. Stockholm, Wahlström & Widstrand. 264 S. ‖[J. Tikkanen: FT. 50, S. 343/5 (anerkennend).]‖ (Mit 13 Tfn. in Autotypie. Akademische Dissertation z. Erlangung d. Doktorwürde.) — **115**) × J. Ahrenberg, Praktväfnaderna i Åbo slott på Johan III.s tid: FT. 48, S. 345—62. (Vf. bespricht d. Tapeten u. andere Prachtgewebe, welche in d. Zeit Johann III. nach d. bewahrten Verzeichnissen d. Säle d. Schlosses zu Åbo zierten.) — **116**) × E. Nervander, Om finske målaren Gustaf Wilhelm Finnberg: Ateneum 222—32. (Giebt Notizen z. Lebensgesch. d. Malers Finnberg; illustr. mit Reproduktionen mehrerer Zeichnungen u. Gemälde Finnbergs, besonders aus d. Kirche zu Kimito.) — **117**) × id., Från den finska skulpturens vår. Carl Eneas Sjöstrand: FT. 48, S. 362—78, 443—62. (Der in Schweden geborene, aber in Finnland noch lebende Skulpteur Sjöstrand war d. erste, etwas bedeutende Bildhauer Finnlands. Vf. schildert sein Leben bis 1868.) — **118**) Y. Blomstedt u. V. Sucksdorf, Karjalaisia rakennuksia ja koristemuotoja. Karelische Gebäude u. Ornamentsmotive. Helsingfors, Selbstverl., unterstütz. durch d. Finn. Altertumsges. 1901. 4°. 206 S., 89 Tfn. u. 107 Textillustr. (E. verkürzte deutsche Ausgabe soll demnächst erscheinen.) — **119**) A. O. Heikel, Sykerö ynnä muita senlaatuisia hiuslaitoksia Suomen sukuisilla kansoilla: SuomenMus. 7, S. 1/8, 62/7. (Illustr. Über e. Haartrachten

reicher Bilderatlas enthält die Ergebnisse einer ethnographischen Expedition nach Russisch-Karelien (Gouvernement Olonetz) und zugleich einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis der beinahe ausschliefslich aus geometrischen Motiven zusammengesetzten architektonischen und textilen Ornamentik der Kareler. Der zu breit angelegte Text Blomstedts behandelt die Anlage der karelischen Dörfer, die verschiedenen Gebäudetypen, die Begräbnisplätze, das Hausgerät und die Trachten der Kareler. — Tikkanen[120]) veröffentlicht eine vergleichende Studie über die Ornamentik finnischer Völker. Er weist zwischen der karelischen und der mordwinischen Ornamentik eine nahe Verwandtschaft nach, welche einen gemeinsamen Ursprung wahrscheinlich macht. Einige bei den Finnen beliebte Motive — z. B. das Hakenkreuz u. a. — haben auch sonst in Vorzeit und Gegenwart eine weite Verbreitung gefunden. Sowohl in der textilen, wie in der Schnitzornamentik der Finnen sind die abstrakt-geometrischen Formen vorherrschend. — Nervander und J. Aspelin[121–127]) publizieren Beiträge zur Kenntnis der MAlichen und neueren kirchlichen Kunst in Finnland.[128–131])

Finnisch-ugrische Forschungen ist der Titel einer neuen von den Professoren E. Setälä und K. Krohn herausgegebenen Zeitschrift, welche dem Bedürfnisse gerecht werden soll, ein Centralorgan für alle in das Gebiet der 'Ugrologie' einschlägigen Studien zu besitzen. Die Zeitschrift wird Originalartikel, Referate, Kritik und Bibliographie geben. Als Sprache der Zeitschrift soll — neben französisch, englisch, italienisch und lateinisch — hauptsächlich die deutsche verwandt werden. Preis 8 rms. jährlich. Das 1. Heft soll im Mai 1901 erscheinen. — Krohn und Franssila[132.133]) geben folkloristische Untersuchungen.[134.135]) — Paa-

---

bei finnischen Völkern.) — **120**) J. J. Tikkanen, Finsk ornamentik: FT. 49 (1900), S. 317—32; 50 (1901), S. 99—119. (Illustr. [JBG. 22, § 52 B[57]; JBG. 22, § 52 B[98]].) — **121**) E. Nervander, Ett kyrkokärl från katolsk tid: FinsktMus. 7, S. 14/5. (Illustr. Beschreibung e. im westl. Finnland gefundenen Zinnkanne mit Darstellung d. Kreuzigung auf d. Deckel u. d. Boden. Wahrscheinl. 18. Jh.) — **122**) id., Medeltida porträtter och vapensköldar i några finska kyrkor: ib. S. 10/8, 38—48. (Illustr. Vf. glaubt in d. Bildern v. Stiftern auf d. Alsecco-Malereien d. MAlichen Kirchen Finnlands beabsichtigte Portraits sehen zu dürfen; viele Stifter sind durch ihre Wappen kenntlich gemacht. — **123**) id., Medeltidssagan om käringen som hjelpte djefvulen, Bd. 7, S. 45/6. (D. Sage v. Weibe, das d. Teufel half Uneinigkeit unter Liebenden anzustiften, ist e. öfters z. Verwendung gekommenes Motiv auf d. Wandmalereien d. MAlichen Kirchen in Finnland u. Schweden.) — **124**) id., Joitakuita muotokuvia Michael Toppeliukselta (1734—1821): SuomenMus. 7, S. 57—62. (Illustr. D. originelle u. sehr produktive finnländ. Kirchenmaler M. Toppelius (1734—1821) war auch als Portraitmaler thätig.) — **125**) id., Kalkmålningar från medlet af 1700 talet i Tenala kyrka: FinsktMus. 7, S. 25/8. — **126**) id., Saarnatuoleja Pohjanmaalla: SuomenMus. 7, S. 9—11, 30/1, 42/5. (Illustr. Über Kanzeln d. 18. u. 19. Jh. in d. österbottnischen Holzkirchen.) — **127**) J. R. Aspelin, Två sigillstampar från medeltiden: FinsktMus. 7, S. 64/5. (Illustr. Beschreibung d. Siegel zweier finnländ. Priester aus d. 14. u. 15. Jh.) — **128**) × A. Lindgren, Votiivitauluja Suomessa: SuomenMus. 7, S. 17—22, 37—41. (Illustr. Über Votivbilder d. 17. u. 18. Jh. in Finnland.) — **129**) × K. Meinander, Väggmålningarna på Jackarby gård i Borgå socken: ib. S. 1/7. (Illustr. Beschreibung v. Wanddekorationen aus d. 18. Jh. in e. alten adligen Gutsgebäude bei d. Stadt Borgå.) — **130**) × id., Målningar af Michael Toppelius i södra Österbotten: ib. S. 43/5. — **131**) × V. Wallin, Unohtuneita kirkkoja: ib. 7, S. 26/9. (Ehemalige Kirchen. Aufser d. Steinkirchen scheinen schon im MA. im westlichen Finnland einige kleine hölzerne Dorfkirchen erbaut worden zu sein. D. unbedeutenden Reste e. solchen auch in alten Doknmenten erwähnten Kirche sind im Kirchspiel Laitila, Län Åbo zu sehen.) — **132**) Julius u. Kaarle Krohn, Kantelettaren tutkimuksia. I. 1. Ritvalan Helkavirret. 2. Hist. runot. Helsingfors, Finn. Litt.-Gesellsch. VIII, 211 S. (Folkloristische Untersuchungen über d. s. g. Helka-lieder aus Ritvala u. d. hist. Runen.) — **133**) K. Franssila, Kansanrunouden tutkimuksia. I. Iso tammi liitteineen: Suomi 8, XVIII.

sonen, Sirelius und Karjalainen[136–141]) veröffentlichten die Resultate ihrer Forschungsreisen in den Ländern der Mordwinen und Ostjaken.

---

§ 53A.

Rufsland bis 1613.

(1896|9.)

W. v. Wulffius.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

Allgemeine Darstellungen.*) Hier sind an erster Stelle zwei Werke zu nennen. In einem, sich an das bekannte Lehrbuch von Solovjev anschliefsenden, kurzen Leitfaden giebt Ključevskij[1]) einen Grundrifs der russischen Geschichte bis zur Regierung Alexanders II. Der Hauptnachdruck ist auf die Darstellung der inneren Geschichte gelegt. Mit starker Betonung der wirtschaftlichen Grundlagen der historischen Ereignisse wird die geschichtliche Entwickelung aller Verwaltungszweige und die Organisation der gesellschaftlichen Klassen dargestellt. Sehr vernachlässigt ist leider die neue russische Geschichte von Peter I. an: nur 31 Seiten des ganzen Buches sind ihr eingeräumt. Hervorzuheben ist der gut orientierende Abschnitt über die Russkaja Pravda. Auffallend erscheint, dafs bei der Besprechung der opričnina Ivans IV. die neueste Forschung auf diesem Gebiet

---

VI, 480 S. (E. folkloristische Untersuchung über d. Runencykel 'D. grofse Eiche'.) — **134**) × E. Setälä, J. N. Smirnows Untersuchungen über d. Ostfinnen. E. Gutachten an d. kaiserl. Akademie d. Wiss. Petersburg abgegeben v. . . .: Journ. de la Soc. Finno-Ougr. 17, IV. 52 S. (E. treffende Kritik d. ethnographischen Arbeiten Smirnows [über d. Tscheremissen, Wotjaken, Syrjänen u. Mordwinen] u. zugleich e. gutes Hülfsmittel f. d. Studium d. finnisch-ugrischen Ur- u. Vorgesch. Auch S.-A.) — **135**) × Erwin Jürgens, E. weiterer Beitrag z. Tönnis-Cultus d. Esten. Vorwort v. Max Buch: ib. 18, III. 9 S. (E. Beitrag z. estnischen Mythologie.) — **136**) H. Paasonen, Matkakertomus mordvalaisten maalta: ib. 17, III. (Reisebericht [linguist. u. ethnogr. Inhalts].) — **137**) id., Kertomus Seuran mordvalaisten stipendiaattien keräysmatkain tuloksista: ib. 18, IV, S. 1—18. (Bericht über d. Resultate d. Folklore-Sammlungen einiger eingeborenen mordwinischen Stipendiaten d. finnisch-ugrischen Gesellschaft.) — **138**) U. Sirelius, Ostjakkilaiselta matkaltani v. 1898: ib. 17, II. 29 S. (Reisebericht [ethnographischen Inhalts] aus d. Lande d. Ostjaken.) — **139**) id., Kertomus Ostjakkien ja vogulien luo tekemästäni kansatieteellisestä tutkimusmatkasta v. 1899/1900: ib. 18, II. 10 S. (Reisebericht ethnographischen Inhalts aus d. Lande d. Ostjaken u. Vogulen.) — **140**) K. F. Karjalainen, Ostjakkeja oppimassa. Matkakirjeitä. I/III: ib. 17, I. 74 S. (Reisebriefe aus d. Lande d. Ostjaken, ethnographischen Inhalts. Illustr.) — **141**) id., Ostjakkeja oppimassa. Matkakirjeitä. IV.: ib. 18, I. 29 S. (Illustr. E. Fortsetzung d. unter N. 140 erwähnten Reisebriefe.)

*) Bei d. Transkription russischer Worte sind die v. Minzes vorgeschlagenen Regeln angewandt. Darnach ist ж = ž, з = z, х = ch, ц = c, ч = č, ш = š, щ = šč, ы = y, ъ = j, ѣ = ě, я = ja, ю = ju, й = j, ь (in d. Mitte e. Wortes) = '. — Neu eingeführte Siglen: AIZ. Archeologičeskija Izvěstija i Zamětki (Archäologische Nachrichten u. Bemerkungen); WUI. Varšavskija Universitetskija Izvěstija (Warschauer Universitätsnachrichten).

1) V. Ključevskij, Kratkoe posobie po russkoj istorii (Kurzer Leitfaden d. russischen Gesch.). Moskau. 1899. 156 S. Rbl. 0,50. ‖[S. Kedrov: RA. (1900), V, S. 82—92 (sehr aner-

mit Stillschweigen übergangen wird. — Eine Geschichte Rufslands bis 1725 bietet die Arbeit von Brückner.[2]) Es ist der 1. Band und zugleich die Einleitung eines Werkes, welches die Geschichte der Jahrzehnte von Peters I. Tode bis zum Regierungsantritt Katharinas II. umfassen sollte. Nach dem Prinzip längerer Thatsachenreihen führt der Vf. die Ergebnisse des Fortschrittes innerhalb mehrerer Jhh. in freier, nicht chronologischer Anordnung vor — eine 'zeitliche Vogelperspektive', statt des sonst üblichen Quer- ein Längsschnitt. Die Wandlungen, welche sich in Rufsland vollzogen, besonders in seinen Beziehungen zur abendländischen Kulturwelt, bilden den Hauptinhalt des Buches. Es bietet viel Interessantes und Belehrendes. Verfehlt ist der Abschnitt über die Warägerfrage: hier sind die neuesten russischen Untersuchungen nicht verwertet. — Storožev[3]) giebt die mannigfachen Lehren und Theorieen wieder, welche über einzelne Fragen der russischen Geschichte teils geherrscht haben, teils heute noch in Geltung sind. Das Buch zerfällt in zwei Teile: die Anfangsgeschichte Rufslands und die Geschichte Südrufslands vom 11. bis 12. Jh. Es ist nur innere Geschichte: Verfassung, Recht, Kirche, Gesellschaft, Städtewesen werden behandelt. Dazu sind einige Quellen abgedruckt: die Russkaja Pravda, die Pečersker Heiligenlegenden, das Testament Vladimir Monomachs. — Mehr für das gebildete Publikum bestimmt ist das Buch von Pavlov,[4]) von dem bisher 2 Bände vorliegen. Das grofse Werk von Solovjev[5]) ist in neuer Auflage erschienen; eine wertvolle Zugabe ist das Register für alle Bände, welches in der alten Ausgabe fehlt. Im Text finden sich keine Zusätze oder Veränderungen.[6])

Quellenpublikationen und -kritik. Von der *Sammlung russischer Annalen*, die von der Petersburger Archäographischen Kommission herausgegeben wird, ist der 11., von Platonov bearbeitete, Band erschienen.[7]) Er enthält die sogenannten Patriarchen- oder Nikonannalen (1362—1428), deren Anfang im 9. Bande der genannten Sammlung gedruckt ist. Neben den Notizen für jedes Jahr finden sich in diesen Annalen ausführlichere Erzählungen und Berichte von einzelnen Ereignissen, Schreiben und Urkk. teils wörtlich, teils excerpiert. Byčkov[8]) ediert in 3., mit der 2. übereinstimmenden Auflage die Annalen nach der Laurentiushs. Äufserst willkommen ist das Erscheinen des 2. Bandes (die Buchstaben K—Th um-

---

kennend); V. Nikolaev: Obrazovanie (1900), XII, S. 68/7 (abfällig).]| — 2) A. Brückner, Gesch. Rufslands bis z. Ende d. 18. Jh. Bd. 1: Überblick d. Entwickelung bis z. Tode Peters d. Gr. (= Gesch. d. europäischen Staaten, hrsg. v. A. H. L. Heeren, F. A. Ukert, W. v. Giesebrecht u. K. Lamprecht.) Gotha, F. A. Perthes. 1896. XIV, 688 S. |[Ilovajskij: RA. No. 10 (1896), S. 281/2.]| (Vgl. JBG. 20, IV, 61[25].) — 3) V. Storožev, Russkaja istorija s drevnějšich vremen do smutnago vremeni. I (Russ. Gesch. v. d. ältesten Zeiten bis z. Zeit d. Wirren I). (= Biblioteka dlja samoobrazovanija. XIII.) Moskau, Sytin. 1898. XXII, 657 S. Rbl. 2,75. — 4) N. Pavlov, Russkaja istorija ot drevnějšich vremen. Pervye 5 věkov rodnoj stariny: 862—1862 (Russische Gesch. v. d. ältesten Zeiten an). I/II. Moskau, Kušnerev. 1896. VIII, 405 S.; 1899. VI, 856 S. à Rbl. 1,50. |[Über Bd. 2: RA. (1899). No. 2 (Umschlag).]| — 5) S. Solovjev, Istorija Rossii s drevnějšich vremen. 6 tomov i alfavitnyj ukazatelj. Petersburg. 1726, 1726, 1580, 1656, 1544, 1178, 616 S. Rbl. 15. — 6) × G. Pokrovskij, Polnaja istorija Rossijskago gosudarstva (vollständige Gesch. d. russischen Staats). Moskau. 1896. Rbl. 3. (Mir nicht zugänglich gewesen.)

7) VIII. lětopisnyj sbornik, imenuemyj patriaršeju ili nikonovskoju lětopisjju (D. Patriarchen- oder Nikonannalen). (= Polnoe sobranie russkich lětopisej, izdannoe Archeografičeskoju Kommissieju. XI.) Petersburg. 1897. 4°. VII, 254 S. Rbl. 2. — 8) Lětopisj po Lavrentievskomu spisku. Izdanie tretje Archeografičeskoj Kommissii (D. Annalen nach

fassend) vom Register[9]) zu den ersten 8 Bänden der Sammlung russischer Annalen. Entgegen dem ursprünglichen Plan, nach dem Personen-, Namen- und Sachregister vereinigt werden sollten, ist hier nur das Personenverzeichnis gegeben. Ein geographisches und ein Sachenregister sollen demnächst folgen. — Nach einer Hs., die sich in der reichhaltigen Sammlung Nikiforovs, in einem Dorfe im Gouvernement Nižnij-Novgorod, befindet, hat Bělokurov drei Quellen neu herausgegeben.[10]) Besonders wertvoll ist die 'russische Chronik'. 1823 und 1827 edierte Danilovič sie nach einer verloren gegangenen Hs. aus der ersten Hälfte des 15. Jh. in polnischer Sprache. Der Nikiforovsche, russisch geschriebene Codex ist jetzt der einzige, den wir besitzen. Der Herausgeber hält den Bischof Gerasim von Smolensk (1426—32), nachmaligen Metropoliten von Moskau, für den Vf. — Zur *Annalenfrage* liefert Šachmatov in einer Reihe sehr gründlicher Aufsätze höchst wertvolle Beiträge. Der Vf. der 'pověstj vremennych lět', der ältesten auf uns gekommenen russischen Annalen, beginnt sein Werk mit dem Jahr 6360 (852), welches er als das Datum des Regierungsantrittes Kaiser Michaels III. bezeichnet. Dafs dieser aber bereits 842 den Thron bestiegen, steht fest. Šachmatov[11]) erklärt die falsche Datierung der Annalen aus einem Fehler in der dem Vf. zu Gebote gestandenen Quelle — dem Annalisten Nikephor. In einer weiteren, der Chronologie der russischen Annalen gewidmeten Untersuchung gelangt Šachmatov[12]) zum Resultat, dafs in der ältesten russischen Geschichte, bis 945, nur folgende vier Daten als sicher feststehend anzusehen sind: 907 und 912 — Verträge Olegs mit den Griechen; 941 — Feldzug Igorjs gegen die Griechen; 945 — Vertrag Igorjs mit den Griechen, Tod Igorjs. — Ende des 12. und Anfang des 13. Jh. gab es in Novgorod zwei Annalen-Kompilationen, welche die Novgoroder Annalen durch Nachrichten allgemein russischen Inhaltes ergänzten. Šachmatov[13]) untersucht die Quellen dieser Kompilationen. Der einen lag die 'pověstj vremennych lět' zu Grunde; der anderen ein älteres, verloren gegangenes Annalenwerk. Letzteres ist vermutlich in Kiev im 11. Jh., nach 1074, verfafst. Diese 'erste Kiever Annalen-Kompilation' bildet den Kern, aus dem im ersten Viertel des 12. Jh. die 'povèstj vremennych lět' entstanden ist. Diese war in zwei Bearbeitungen verbreitet. Dem Verhältnis dieser zu einander ist gleichfalls eine Arbeit von Šachmatov[14]) gewidmet. Die ältere, aus dem Jahre 1116 stammende Be-

---

d. Laurentius-Hs.). Petersburg. 1897. XIV, 512, 41, 27, 68 S. Rbl. 3. — 9) Ukazatelj k pervym 8 tomam polnago sobranija russkich lětopisej, izdannych Archeografičeskoju Kommissieju. Otděl I. Ukazatelj lic. Tom II (K—Th) (Register zu d. 8 ersten Bdn. d. vollst. Sammlung russ. Annalen. Abteil. I. Personenverzeichnis. II). Petersburg. 1898. 4°. II, 397, XXVIII. Rbl. 2,50. (Bd. 1 erschien 1875.) — 10) Bělokurov, Russkija lětopisi I/III. I. Lětopisec patriarcha Nikifora. II. Lětopisec Perejaslavlja Suzdaljskago. III. Chronika Russkaja (Lětopisec vkratcě) professora Daniloviča. Po rukopisi N. Nikiforova. (Russ. Annalen I/III. I. D. Annalist d. Patriarchen Nikifor. II. D. Annalist v. Perejaslavlj. 3. D. Russ. Chronik [d. kurze Annalist] d. Prof. Danilovič.) Moskau. 1898. LII, 89 S. |[ŽMNP. 321 (1899), S. 520/2; IW. (1899), III, S. 1033/5.]| — 11) A. Sachmatov, Ischodnaja točka lětosčislenija 'pověsti vremennych lět' (D. Ausgangspunkt d. Chronologie in d. ältesten Annalen): ŽMNP. 310 (1897), S. 217—22. — 12) id., Chronologija drevnějšich russkich lětopisnych svodov (Chronologie d. ältesten russischen Annalen-Kompilationen): ib. S. 468—82. — 13) id., O načaljnom kievskom lětopisnom svodě. I/III (D. erste Kiever Annalen-Kompilation.) Moskau. 1897. 58 S. |[I. Tichomirov: ŽMNP. 314 (1897), S. 488—95.]| — 14) id., Drevnějšija redakcii pověsti vremennych lět (D. ältesten Bearbeitungen d. pověstj vremennych lět): ŽMNP. 318 (1897),

arbeitung ist in ihrer ursprünglichen Form nicht auf uns gekommen. Überarbeitet besitzen wir sie im Laurentius-Codex, im Akademischen, im Nikonschen u. a. Überall findet sich hier der Name Sylvesters. Die zweite Bearbeitung ist 1118 niedergeschrieben, bis zu welchem Jahr auch die Erzählung reicht. Die hierher gehörenden Hss. lassen sich in zwei Kategorieen scheiden: zur ersten gehören die Hypathiushs. und die Sophienchronik; zur zweiten — die Tverjsche, die 1. Sophien-, die 4. Novgoroder- und die Voskresenskerhs. Am nächsten zu einander stehen die erste Bearbeitung und die erste Kategorie der zweiten: hier läfst sich eine gegenseitige Einwirkung nachweisen. — Zu den verloren gegangenen Quellen gehört die vita des Heiligen Antonius und die Chronik von Pečersk. Anfang des 13. Jh. kennt man sie noch im Pečersker Kloster; dann sind sie verschwunden. Sachmatov[15]) untersucht den Zusammenhang zwischen diesen beiden wichtigen Quellen und stellt ihren Text wieder her (auf Grund der Historien Simeons, Bischofs von Vladimir und Suzdalj, und Polykarps). Eine kleine Arbeit Sachmatovs[16]) befafst sich mit der von Nestor verfafsten Lebensbeschreibung des Heiligen Theodosius: es ist eine Jugendarbeit aus den Jahren 1079—88 und gehört zu den wenigen Werken Nestors, welche in ihrer ursprünglichen Form erhalten sind. Der Vf. hat sich stark durch die vita des Heiligen Savva beeinflussen lassen. — Eine kurze Notiz widmet Šachmatov[17]) dem 1470 nach Novgorod eingewanderten gelehrten Serben Pachomius. Er sieht in ihm den Vf. des russischen Chronographen, jener interessanten Kompilation aus byzantinischen Chroniken. — In der Laurentiushs. der 'pověstj vremennych lět' nimmt Nekrasov[18]) zwei Schreiber mit verschiedener Hand wahr. — In einer nach seinem Tode von der Petersburger Akademie veröffentlichten Arbeit giebt Sresnevskij[19]) eine Zusammenstellung der Hss. des Nomokanon. Eine Übersetzung des vollen Textes der apostolischen und der Konzilienkanonen bietet der älteste, Efremovsche Codex. In den anderen Hss. sind nur Bruchstücke enthalten. — Volkov[20]) weist nach, dafs der Diakon Grigorij vermutlich aus Kiev stammte, aus der Umgebung des Fürsten Izjaslav, eines Verwandten Ostromirs. Derselbe Vf.[21]) tritt gegen die allgemeine Annahme auf, dafs die Abschreiber von Büchern in Rufsland ungenannt blieben. Bis zum 13. Jh. wurden die Hss. mit irgend einer Bemerkung über ihre Entstehung nebst Namensangabe des Schreibers versehen. Allmählich, seit dem Ende des 13. Jh., sank die Achtung vor der Arbeit des Abschreibers: man betrachtete ihn als Handwerker, dessen Namensnennung nicht am Platze war. — Istrin[22]) vertritt die Meinung, dafs sowohl die Chronik des Malalas als

---

S. 209—59. — 15) id., Žitie Antonija i pečerskaja lětopisj (D. Leben Antonius u. d. Chronik v. Pečersk): ib. 316 (1898), S. 105—49. — 16) id., Něskoljko slov o Nestorovom žitii svjatago Theodosija (Einige Worte über Nestors Leben d. Heiligen Theodosius). Petersburg. 1896. 20 S. — 17) id., Pachomij Logothet i chronograf (Pachomius Logothetos u. d. Chronograph): ŻMNP. 321 (1899), S. 200/7. — 18) N. Nekrasov, Zamětki o jazykě pověsti vremennych lět po Lavrentjevskomu spisku lětopisi (Bemerkungen über d. Sprache d. pověstj vremennych lět nach d. Laurentius-Hs.). Petersburg. 1897. XII, 167 S. — 19) I. Sresnevskij, Obosrenie drevnich russkich spiskov kormčey knigi. S priloženiem fototipičeskago snimka iz Efremovskoj Kormčej (D. alten russisch. Hss. d. Nomokanon). Petersburg. 1897. VI, 154, 207, I S. Rbl. 2. |[ŻMNP. 315 (1898), S. 348/4.]| — 20) N. Volkov, O ne-novgorodskom proischoždenii djjakona Grigorija, pisca Ostromirova Evangelija (Über d. nicht-novgoroder Herkunft d. Diakon Grigorij): ŻMNP. 314 (1897), S. 443/6. — 21) id., Dějstviteljno-li bezymenna byla boljšaja častj trudov drevnerusskich perepisčikov? (War d. Arbeit d. altrussisch. Abschreiber anonym?): ib. S. 70—82.

die des Mönches Georg bereits vor dem 13. Jh. in Rufsland bekannt gewesen sind. — Von grofser Wichtigkeit für die innere Geschichte Rufslands im 16. und 17. Jh. sind die Grundbücher. Storožev[23]) ediert diejenigen von Rjazanj aus dem letzten Jahrzehnt des 16. Jh. Leider giebt er die frühere Benutzung einzelner Stücke nicht an. — Ende des 16. Jh. begann die Moskauer Regierung Interesse an dem Verhältnis zwischen Herren und Knechten zu zeigen. Einem Ukaz des Jahres 1597 zufolge mufsten alle Dokumente über den Kauf von Leibeigenen in besondere Bücher eingetragen werden. Das in der Edition von Lappo-Danilevskij[24]) enthaltene reichhaltige Material aus den Jahren 1472—1598 gewährt Aufschlufs über die Entstehung, die ursprünglichen Formen und die Folgen des Abhängigkeitsverhältnisses der Leibeigenen von ihren Herren. — Als Zar Theodor 1682 die Rangordnung abschaffte, versprach er eine offizielle Genealogie zu schaffen. In die zu diesem Zweck gegründete 'palata rodoslovnych děl' (Kammer für Genealogie) wurden alle Adelsdiplome und -privilegien eingesandt, um hier kopiert zu werden. Diese Kopieen sind nun von Juškov[25]) aus dem Moskauer Archiv des Justizministeriums herausgegeben worden. Die älteste Urk. stammt aus dem Grofsfürstentum Moskau (1257); die Sammlung schliefst mit dem Jahre 1613. Die gröfste Zahl der mitgeteilten Aktenstücke entfällt aufs 16. Jh. — Sehr interessant für die russische Rechtsgeschichte sind die Publikationen von Šumakov[26–28]; aus den Akten des ehemaligen Ökonomie-Kollegs. Manches Stück ist freilich bereits anderswo gedruckt. Es sind offizielle und Privaturkk.: Schenkungsurkk., Pfand- und Kaufbriefe, Tauschurkk. und Testamente. Die Tverschen Akten sind fast ausschliefslich Klöstern ausgestellte Schenkungsurkk.; die Mehrzahl von ihnen sind an das Sergiuskloster bei Moskau gerichtet (1511—74).[29.29a]) — Äufserst wertvoll ist die Edition von Ščerbačev.[30]) Politische Beziehungen, besonders lebhaft unter Ivan IV., Verhandlungen wegen Eheschliefsungen russischer Grofsfürstinnen mit dänischen Prinzen, Handelsbeziehungen, hauptsächlich im 17. Jh., bilden den Inhalt der 188 Urkk.

— 22) V. Istrin, Chronograf ipatskago spiska lětopisi pod 1114 godom (D. Chronograph d. Hypathius-Hs.): ib. S. 88—91. — 23) V. Storožev, Piscovye knigi Rjazanskago kraja. I (D. Grundbücher d. Rjazaner Landes). Rjazanj, Archiv-Kommission. 1898. X, 416 S. [[Čečulin: ZMNP. 319 (1898), S. 243/6.]] — 24) J. Lappo-Danilevskij, Zapisnaja kniga kr̆epostnym aktam XV/XVI v. v., javlennym v Novgorodě djaku Aljabjevu (Verzeichnis v. in Novgorod d. Djjak Aljabjev vorgestellten Akten über d. Kauf v. Leibeigenen im 15. bis 16. Jh.). (= Russkaja istoričeskaja biblioteka XVII [Russ. Hist. Bibliothek XVII].) Petersburg, Archäograph. Kommiss. 1898. XXX, 214, 50, 11 S. Rbl. 3. — 25) A. Juškov, Akty XIII/XVII v. v., predstavlennye v razrjadnyj prikaz predstaviteljami služilych familij poslě otměny městničestva. I. 1257—1618 (In d. Razrjadnyj Prikaz vorgestellte Dokumente d. 13. bis 17. Jh.). Moskau. 1899. [[IW. (1899), VI, S. 1060/1.]] — 26) S. Sumakov, Tverskie akty. I. Akty 1506—1647 (Tversche Akten). Tverj, Archiv-Kommission. 1896. Rbl. 1,50. [[ZMNP. 322 (1899), S. 500/1.]] — 27) id., Ugličskie akty (1400—1749) (Akten aus Uglič). Moskau. 1899. VIII, 286 S. Rbl. 2. [[N. Deboljskij: ZMNP. 324 (1899), S. 268/7.]] — 28) id., Obzor bežeckich (1300—1767) i alatyrskich (1607—1761) aktov (Aktenstücke aus Běžeck u. Alatyr). (= Obzor gramot Kollegii Ekonomii. I [Urkk. d. Ökonomie-Kollegs].) Moskau. 1899. VI, 168 S. Rbl. 1,50. (S.-A. aus TOIDR. 190.) — 29) × id., Obzor rjazanskich aktov 1356—1757 (Aktenstücke aus Rjazanj). (= Materialy dlja istorii Rjazanskago kraja I [Materialien z. Gesch. v. Rjazanj].) Rjazanj. 1898. — 29a) × id., Obzor arzamasskich (1561—1761) i balachninskich (1538—1755) aktov (Aktenstücke aus Arzamas u. Balachna). (= Materialy dlja istorii Niže-Gorodskago kraja. I [Materialien z. Gesch. v. Nižnij-Novgorod].) Petersburg. 1898. 21 S. — 30) J. Ščerbačev, Russkie akty Kopengagenskago gosudarstvennago archiva (Russische Aktenstücke aus d. Kopenhagener Reichsarchiv). (= Russkaja istoričeskaja biblioteka. XVI.

und Aktenstücke für die Zeit 1514—1687 und geben ein anschauliches Bild von den Beziehungen Rufslands zu Dänemark. Sehr interessant sind einige Urkk. zur Geschichte der Kolonisation des äufsersten russischen Nordens, des an dänischen Boden grenzenden Landes der Lopari.[31.32]) — Ein reiches Material enthält die Edition von V. und G. Cholmogorovy.[33]) Aus den Akten des bereits erwähnten Ökonomie-Kollegs ediert Šumakov[34]) Urkk. des Tverschen Jünglingsklosters aus den Jahren 1544—1638, die sich auf einen Streit über Landbesitz zwischen dem Kloster und den Handelsleuten (posadskie ljudi) von Tver beziehen. Besonders wichtig erscheint diese Publikation für die Klostergeschichte zur Zeit der Wirren und für die Geschichte der Stadtbevölkerung von Tver im 16. und 17. Jh. Die von Vachraměev[35]) herausgegebenen Akten zeigen, in wie hohem Ansehen das Jaroslaver Erlöserkloster bei den Grofsfürsten Vasilij III. und Ivan IV. stand, und wie umfangreich sein Besitz war. — Nur zum kleinsten Teil unserer Periode gehört die Edition von Runkevič[36]) an. Den Inhalt bilden Urkk. polnischer Könige und russischer Metropoliten, Abschriften aus Stadtbüchern, Quittungen, Register u. s. w.

Der von Krašeninnikov[37]) aus einem Codex der Ambrosiana in lateinischer Übersetzung mitgeteilte Brief Ivans IV. an Maximilian II. ist von unerheblichem Interesse. Ein reiches und wichtiges Material bieten die Tagebücher, welche Milevskij[38]) in russischer Übersetzung veröffentlicht. Die Vff. gehörten zur Zahl der Hauptanführer im Heere Stephan Bathorys. Die Publikationen von Stankevič[39]) und Sokolov[40.41]) bieten wenig neues. — Sehr mannigfaltig ist der Inhalt eines Sammelbandes

---

Petersburg, Archäograph. Kommiss. 1897. VIII, 952, 184 S. Rbl. 2. — **31**) × A. Čumikov, Neizdannye russkie akty XV/XVI v. v. Reveljskago gorodskago archiva (Unedierte russ. Aktenstücke d. 15. bis 16. Jh. aus d. Revaler Stadtarchiv): TOIDR. 181, S. 1—10. — **32**) × id., Akty Reveljskago gorodskago Archiva 1450—1610 (Perevod s německago). (= Aktenstücke aus d. Revaler Stadtarchiv. Übersetzung aus d. Deutschen): ib. 187 (1898), S. 1—21. — **33**) V. u. G. Cholmogorovy, Istoričeskie materialy o cerkvach i selach XVI—XVIII stolětij. IX: Volokolamskaja i serpuchovskaja desjatiny Moskovskoj gubernii (Materialien z. Gesch. d. Kirchen u. Dörfer im 16. bis 18. Jh. IX: D. Sprengel v. Volokolamsk u. Serpuchov im Gouvernement Moskau): ib. 179—80 (1896/7). VI, 188 S. — **34**) S. Šumakov, Iz aktov Tverskago Otroča monastyrja (7052—7146) (Aktenstücke d. Jaroslaver Jünglingsklosters 1544—1638): ib. 177 (1896), S. 1—18. — **35**) J. Vachraměev, Istoričeskie akty Jaroslavskago spasskago monastyrja (Hist. Aktenstücke aus d. Erlöserkloster zu Jaroslav). Moskau. 1896. 4°. VII, 36, 3 S. — **36**) Runkevič, Opisanie dokumentov archiva zapadno-russkich uniatskich mitropolitov 1470—1700. Tl. I (D. Akten d. Archivs d. west-russisch. unierten Metropoliten. I). Petersburg. 1897. Rbl. 8. [IW. (1898), VIII, S. 710/2.] — **37**) M. Krašeninnikov, Neizdannoe pisjmo Joanna Groznago k imperatoru Maksimilianu II (1566) (E. unediertes Schreiben Ivans d. Grausamen an Kaiser Maximilian II. 1566): ŽMNP. 303 (1896), S. 202—28. — **38**) O. Milevskij, Dnevniki vtorago pochoda Stefana Batorija na Rossiju (1580) Jana Zborowskago i Luki Dzjalynskago. Perevod s poljskago (D. Tagebücher Jan Zborowskis u. Lukas Dzjalynskis aus d. 2. Feldzug Stephan Bathorys gegen Rufsland 1580. Aus d. Polnischen übers.). Moskau. 1897. 68 S. Rbl. 0,50. (S.-A. aus TOIDR. 180.) — **39**) A. Stankevič, Kakaš i Tektander. Putešestvie v Persiju čerez Moskoviju 1602/3. Perevod s německago (Kakasch u. Tektander. Reise nach Persien durch Moskovien 1602/3. Aus d. Deutschen übers.) Moskau. 1896. 62 S. Rbl. 0,70. (S.-A. aus TOIDR. 177/8.) — **40**) S. Sokolov, Iz razskazov don Chuana Persidskago. Putešestvie persidskago posoljstva črez Rossiju 1599—1600. Perevod s ispanskago (Aus d. Erzählungen Don Juans v. Persien. Reise e. persischen Gesandtschaft durch Rufsland 1599—1600. Aus d. Spanischen übers.). Moskau. 1898. 20 S. Rbl. 0,25. (S.-A. aus TOIDR. 188.) — **41**) id., Viljjam Perri. Proězd čerez Rossiju persidskago posoljstva 1599—1600. Perevod s anglijskago (William Perry. Reise e. persischen Gesandtschaft durch Rufsland 1599—1600. Aus

von Boldakov:[42]) ein Bericht über die hanseatische Gesandtschaft nach Moskau 1603; ein Brief Boris Godunovs an Kaiser Rudolf und des Letzteren Antwort; zwei auf die Moskauer Vorgänge im Mai und Juni 1605 bezügliche Dokumente; Auszüge aus dem Kopenhagener Archiv, die Gesandtschaft Godunovs nach Polen betreffend. Die Frage nach der Persönlichkeit des ersten Pseudodemetrius wird durch das hier mitgeteilte Material nicht gelöst. Godunov zweifelte daran, dafs der Usurpator und Griška Otrepjev eine und dieselbe Person wären. Die Behauptung Kostomarovs, die polnische Regierung sei einem Kampf mit Moskau abgeneigt gewesen und habe an die Dauerhaftigkeit der Herrschaft Godunovs geglaubt, findet hier ihre Bestätigung. Aus einer kleinen Publikation des Grafen Šeremetev[43]) geht hervor, dafs Boris Godunov zu schreiben verstanden hat. — Sehr interessant ist das von Dmitrievskij[44]) publizierte Memoirenwerk. Von Geburt ein Grieche, kam Arsenij 1586 in Begleitung des Patriarchen Jeremias nach Moskau; 1589 nahm er seinen ständigen Aufenthalt in Rufsland. Er starb als Erzbischof von Suzdalj. Seine Memoiren umfassen die Zeit von der Thronbesteigung Theodors bis zur Wahl des ersten Romanov; vorausgeschickt ist eine Übersicht über die frühere russische Geschichte. Viel neues findet sich in dem Abschnitt über 'die Regierung und Selbstherrschaft des Zaren und Grofsfürsten Demetrius aus dem Mönchsstande', so, z. B., für die Charakteristik der Marina Mniszech. Zum erstenmal haben wir hier ein Werk in griechischer Sprache über Rufsland; leider ist der griechische Text nur bruchstückweise publiziert, das Meiste ist in russischer Übersetzung gegeben. Der Autor war ein gebildeter, gut beobachtender und wohl unterrichteter Mann, der an allen politischen und kirchlichen Fragen teilnahm.[45.46])

Vorgeschichte. Ethnographie. Geographie. Der 2. Band des Werkes von Bonnell[47]) (Band 1 erschien 1882) ist nach dem 1893 erfolgten Tode des Vf. von Enmann herausgegeben worden. Von letzterem sind einige Excerpte aus Ammian und ein Verzeichnis der wichtigsten Eigennamen hinzugefügt. Das Werk bietet eine reichhaltige Sammlung von Excerpten aus alten Schriftstellern und ist eine wertvolle Fundgrube für einen jeden, der sich mit der Geschichte und Geographie Skythiens und der angrenzenden Länder beschäftigt. Die in den §§ 16, 17 und 22 enthaltenen, selbständigen historischen und ethnographischen Untersuchungen Bonnells können dagegen kaum noch Anspruch auf wissenschaftlichen Wert

---

d. Engl. übers.). Moskau. 1899. 10 S. Rbl. 0,20. (S.-A. aus TOIDR. 191.) — 42) J. Boldakov, Sbornik materialov po russkoj istorii načala XVII věka. Izdanie Grafa Šeremeteva (Sammlung v. Materialien z. russ. Gesch. im Anfang d. 17. Jh. Edition d. Grafen Šeremetev). Petersburg. 1896. V, 152 S. ||[ŽMNP. 308 (1896), S. 482/4.]| — 43) Graf S. Seremetev, Gramoty 7080—7111 godov s podpisjami Borisa, Dmitrija i Stepana Godunovych (Urkk. aus d. Jahren 1572—1603 mit Unterschriften v. Boris, Demetrius u. Stepan Godunov): TOIDR. 180 (1897), S. 1—8. — 44) A. Dmitrievskij, Archiepiskop elassonskij Arsenij i memuary ego po russkoj istorii po rukopisi trapezuntskago Sumelijskago monastyrja (Erzbischof Arsenius v. Elassona u. seine Memoiren z. russ. Gesch. nach d. Hs. d. Sumeli-Klosters zu Trapezunt). Kiev. 1899. 288 S. ||[IW. 8 (1899), S. 666—71.]| — 45) × G. Kuncevič, Maloizvěstnyja zapiski o kazanskich pochodach 1550 u 1552 goda (Wenig bekannte Notizen über d. Feldzüge gegen Kazanj 1550 u. 1552): ŽMNP. 318 (1898), S. 185—45. — 46) × M. Popruženko, Sinodik carja Borisa (D. Totenbuch d. Zaren Boris). Odessa. 1899. Rbl. 8. (Mir nicht zugänglich gewesen.)

47) E. Bonnell, Beiträge z. Altertumskunde Rufslands (v. d. ältesten Zeiten bis um d. J. 400 n. Chr.) hauptsächlich aus d. Berichten d. griechischen u. lateinischen Schriftsteller zusammengestellt. Bd. 2. Hrsg. v. A. Enmann. Petersburg. 1897. IV,

erheben: sie sind von der jüngeren Forschung längst überflügelt. — Filevič[48]) meint, Rufsland sei von den Karpathen oder deren Abhängen aus entstanden; von dorther habe die Besiedelung der Gegenden des Dněpr und der Donau ihren Anfang genommen. Die ältesten russischen Kernlande seien Galizien und Chorvatien. — Spicyn[49]) weist auf die Bedeutung der durch alle slawischen Länder zerstreuten Graburnenfelder hin, deren älteste bis in die Steinzeit hinaufreichen, während die jüngsten nicht über das 10. Jh. hinausgehen. Er zeigt die völlige Übereinstimmung der annalistischen Nachrichten über die Verbreitung der altrussischen Stämme mit den aus jenen Gräbern gewonnenen archäologischen Funden. Gerade für die Beantwortung dieser Frage hält Vf. die Archäologie für besonders geeignet. Die Frage aber nach der Vereinigung der altrussischen Stämme zu ethnographischen Gruppen läfst sich mit Hülfe der Archäologie nicht lösen. Diese Lösung mit philologischen Mitteln herbeizuführen versucht Šachmatov.[50]) Er kommt zum Resultat, dafs man nicht, wie bisher, drei (die nördliche, mittlere, südliche), sondern vier Dialekt- und Stammesgruppen zu unterscheiden habe: die nördlichen und die südlichen Grofsrussen, die Weifs- und die Kleinrussen.[51.51a]) — Eine neue Darstellung der Gründungsgeschichte Rufslands auf archäologischer Grundlage versucht Chojnovskij.[52]) — In der 1. Lieferung eines sehr verdienstlichen *geographischen Sammelwerkes*[53]) sind 32 Karten aus dem 15. bis 17. Jh. reproduziert.

Geschichte des 15. bis 16. Jahrhunderts. Ganz vernachlässigt ist die ältere russische Geschichte. — Pomjalovskij[54]) sieht den Kern der Frage nach den Beziehungen zwischen Moskau und Novgorod im 15. und 16. Jh. darin, dafs Moskau, nach seinem politischen Siege über Novgorod, nicht imstande war, die Führerschaft auch auf geistigem Gebiet zu übernehmen, und dafs man in Novgorod nur zu gern bereit war, seine kulturelle Überlegenheit den Sieger fühlen zu lassen. Beide Teile verfochten ihre Ansichten und Ansprüche mit der Feder, und es entwickelte sich eine ungemein reiche polemische Litteratur. — Die Resultate seiner

---

505, 1104 S. |[V. Latyšev: ŻMNP. 321 (1899), S. 208—32.]| — 48) J. Filevič, Istorija drevnej Rusi. I. Territorija i naselenie (Gesch. d. alten Rufslands. I. D. Land u. d. Bevölkerung). Diss. Warschau. 1896. X, 388 S. Rbl. 2,50. |[Ilovajskij: RA. No. 10 (1896), S. 275—81; Antwort v. Filevič: WUJ. No. 9 (1896), S. 1—28.]| — 49) A. Spicyn, Razselenie drevne-russkich plemen po archeologičeskim dannym (D. Verbreitung d. altslavischen Stämme nach archäologischen Angaben): ŻMNP. 324 (1899), S. 301—40. — 50) A. Sachmatov, K voprosu ob obrazovanii russkich narěcij i russkich narodnostej (Z. Frage nach d. Entstehung d. russischen Dialekte u. Völkerschaften): ib. 322 (1899), S. 324—84. — 51) × V. Florinskij, Pervobytnye slavjane po pamjatnikam ich doistoričeskoj žizni. Opyt slavjanskoj archeologii. I. II, 1 (D. Urzustand d. Slawen n. d. Denkmäler ihres prähist. Lebens. Versuch e. slawischen Archäologie. I. II, 1). Tomsk, 1896. Rbl. 6. (Mir nicht zugänglich gewesen.) — 51a) id., Pervobytnye slavjane po pamjatnikam ich istoričeskoy žizni. Častj II, vypusk II (D. Urzustand d. Slawen n. d. Denkmälern ihres gesch. Lebens. II, 2). Tomsk. 1897. Rbl. 2. (Mir nicht zugänglich gewesen.) — 52) J. Chojnovskij, Kratkija archeologičeskija svěděnija o predkach slavjan i Rusi. I (Kurze archäologische Nachrichten über d. Vorfahren d. Slawen u. Russen). Kiev. 1896. VIII, 221 S. u. 20 Tfln. Rbl. 3,50. — 53) Materialy po istorii russkoj kartografii. Vypusk I. Karty vsej Rossii i južnych eja oblastej do poloviny XVII v. (Materialien z. Gesch. d. russ. Kartographie. I. D. Karten ganz Rufslands u. seiner südlichen Teile bis z. Mitte d. 17. Jh.). Kiev. 1899. Fol. 15 S. u. 32 Karten. Rbl. 5.

54) M. Pomjalovskij, Po voprosu o moskovsko-novgorodskich otnošenijach XV i XVI věkov (Z. Frage n. d. Beziehungen zwischen Moskau u. Novgorod im 15. u. 16. Jh.):

langjährigen Forschungen faſst Pierling[55]) in einem umfangreichen Werk zusammen, worin er die Beziehungen zwischen Moskau und Rom im 15. und 16. Jh. erörtert. Der Politik der Kurie lagen zwei Ideen zu Grunde: von der Vereinigung der Kirchen und vom Kampf gegen die Türken. Die von Rom geförderte Heirat Ivans III. und Sophies, die päpstliche Vermittelung im Streit zwischeu Ivan IV. und Stephan Bathory waren nur Mittel, um zum gewünschten Ziel zu gelangen. In Moskau ließs man sich nicht von höheren Ideen leiten. Hier herrschte nur die Tradition. Der weltliche Herrscher war zugleich das Haupt der Kirche: eine Vereinigung mit dem römischen Katholizismus war für den Grofsfürsten gleichbedeutend mit einer Einbufse an Macht. Und auch der Kreuzzug gegen die Türken lockte die Russen nicht. Ihre Herrscher erblickten ihre Mission in der Vereinigung der zerrissenen russischen Lande unter einem Zepter und in der Wiederherstellung des Glanzes und des Ruhmes, die einst im Hause des heiligen Vladimir geherrscht. Zwischen Moskau und Rom lag eine tiefere Kluft, als man wohl auf beiden Seiten annahm. Sie hatten nichts Gemeinsames: weder Ideen, noch Bestrebungen, noch Kräfte. — Die seit einer Reihe von Jahren heftig diskutierte Frage nach der Existenz einer carischen Bibliothek in Moskau sucht Bělokurov[56]) zu lösen. Von den russischen Quellen, welche für das Bestehen einer grofsen Sammlung griechischer und lateinischer Hss. in Moskau im 16. Jh. angeführt werden, genieſst die höchste Autorität Maxim der Grieche. Bělokurov erklärt die 'Erzählung von Maxim dem Griechen', in der die Worte Maxims von einer grofsen Zahl griechischer Hss. in der Bibliothek des Grofsfürsten Vasilij III. vorkommen, für ein Machwerk des 17. Jh. Maxim der Grieche konnte überhaupt etwas derartiges gar nicht sagen. Der Chronik Nyenstedes, in welcher es heifst: 'es hat der Muscowieter eine statliche lieberei in der Muscau in hebraischer, griechscher und lateinscher sprache unter drei gewelbe in einem steinern gemache vermauret, wie einen köstlichen schatz bewahret', und dem sogenannten Anonymus Dabelowii vermag der Vf. auch keinen Glauben zu schenken. Seine Untersuchung gipfelt in den Sätzen: Zar Ivan IV. besafs wohl eine Bibliothek russischer, litauischer und polnischer Bücher und Hss. und ein deutsches Buch; auch einige griechische Hss. mögen darunter gewesen sein: 600 griechische, lateinische und hebräische Hss. besafs er nicht. Im Moskauer Kreml befindet sich unter der Erde keine carische Bibliothek. — Anknüpfend an einen dieselbe Frage berührenden Vortrag Bělokurovs auf dem 10. Archäologischen Kongreſs in Riga (August 1896) weist Hausmann[57]) auf die verschollene Beschreibung einer Archiv- und Bibliothekenreise durch Rufsland hin, welche der 1838 verstorbene Dorpater Professor Clossius unternommen. — Das Buch Popadopol-Calimachs[58]) schildert auch die politischen Zustände im Moskauer Staate. Sophie erscheint in sehr ungünstiger Beleuchtung; die

---

ŻMNP. 315 (1898), S. 40—60. — **55**) P. Pierling, La Russie et le Saint-Siège. Études diplomatiques. 2 tomes. Paris, Plon. 1896/7. XXXI, 468 S.; XII, 416 S. Fr. 15. — **56**) S. Bělokurov, O bibliotěkě moskovskich gosudarej v XVI. stolětii (D. Bibliothek d. Moskauer Herrscher im 16. Jh.). Moskau, Lifsner & Göschel. 1898. XVI, 336, DXXVIII S. Rbl. 3. [[P. Bezobrazov: ŻMNP. 323 (1899), S. 259—68; RS. (1900), VI (Umschlag): WE. (1899), XII, S. 864/6.]] — **57**) R. Hausmann, Clossius. Iter rossicum. (= Trudy X Archeologičeskago S'ězda v Rigě, II, pag. 9—15 [Arbeiten d. 10. archäologischen Kongresses z. Riga].) Riga, Haecker. 1899. 4°. — **58**) A. Popadopol-Calimach, Sofia Paleolog, nepóta Impěratului Constantin XII. Paleolog, si Domnita Olena, fiica Domnului

Familientragödie im Hause des Grofsfürsten wird nur ihr zur Last gelegt. Von den Arbeiten Berežkovs[59]) und Ceretelis[60]) ist die erste die bei weitem wertvollere. — Jaroš[61]) sieht in Ivan IV. den Theoretiker, in Peter dem Grofsen — den Praktiker. Ivan war begabt und gebildet; ihm fehlte die nötige Charakterfestigkeit und 'jene praktische Weisheit, die es vermag, Ideen im Leben zu verwirklichen.' Eine Reihe von Fehlschlägen, Enttäuschungen und Seelenqualen riefen in diesem willensschwachen Menschen Argwohn gegen seine ganze Umgebung hervor. Nach der Untersuchung Kiesevetters[62]) kämpfte Ivan IV. nicht gegen ein Hirngespinst seiner krankhaften Phantasie, sondern gegen eine durchaus reale Opposition. Diese schied sich in zwei Parteien: eine fürstliche, deren Ansprüche und Wünsche namentlich aus Kurbskijs Briefen zu erkennen sind und eine solche, welche die Rückkehr zu dem alten Vertragsverhältnis zwischen Fürst und Gefolge erstrebte. — Veržbovskij[63]) teilt im Anhang zu seiner Arbeit eine Reihe bisher unedierter Dokumente aus dem Wiener Archiv mit. Leider hat er den von ihm entdeckten Bericht Kobenzls an Maximilian II. nicht auch herausgegeben. Das Dokument, welches von russischen Forschern bisher für diesen Bericht gehalten wurde, erweist sich als ein Memorandum aus späterer Zeit.[64-68a])

Zeiten des Überganges. 1598—1613. Hier ist an erster Stelle das ganz hervorragende Werk von Platonov[69]) zu nennen. In

---

Moldoveĭ Stefan-cel-Mare. (= Analele Academieĭ Române tom. XVII.) 1896. — **59**) M. Berežkov, Elena Ivanovna velikaja knjaginja litovskaja i koroleva poljskaja (Helene Ivanovna, Grofsfürstin v. Litauen u. Königin v. Polen). (= Trudy IX Archeologičeskago s'ězda v Viljně 1893. Tom II, 1—44 [Arbeiten d. 9. archäologischen Kongresses in Wilna].) Moskau, Lifsner. 1897. 4°. — **60**) E. Cereteli, Elena Joannovna, velikaja knjaginja litovskaja, russkaja koroleva poljskaja. Biografičeskij očerk (Helene Joannovna, Grofsfürstin v. Litauen, russische Königin v. Polen. E. Biographie. Petersburg. 1898. 16°. 356 S. Rbl. 1,50. |[ŻMNP. 321 (1899), S. 519—20.]| — **61**) K. Jaroš, Psichologičeskaja parallelj. Joann Groznyj i Petr Velikij (E. psychologische Parallele. Ivan d. Grausame u. Peter d. Grofse). Charjkov. 1898. |[ZMNP. 316 (1898), S. 506.]| — **62**) A. Kiesevetter, Ivan Groznyj i ego opponenty (Ivan d. Grausame u. seine Gegner). Moskau. 1898. 12°. 86 S. Rbl. 0,25. — **63**) Th. Wierzbowski, Posoljstvo Joanna Kobencelja v Moskvu v 1575/6 g. (D. Gesandtschaft Johann Kobenzls nach Moskau 1575/6). (= Materialy po istorii Moskovskago Gosudarstva v XVI i XVII v. I. [Materialien z. Gesch. d. Moskauer Staates im 16. u. 17. Jh.]) Warschau, Kuratorische Typogr. 1896. 68 S. — **64**) × V. Bocjanovskij, Russkie voljnodumcy XIV—XV věkov (Russische Freidenker d. 14. u. 15. Jh.): Novoe Slovo 9 (1896). (Mir nicht zugänglich gewesen.) — **65**) × A. Čumikov, O torgovlě ganzejskich gorodov s Novgorodom i Moskvoju i Švecii s Rossiej (Über d. Handel d. Hansestädte mit Novgorod u. Moskau u. Schwedens mit Rufsland): TOIDR. 184 (1898). — **66**) × S. Bělokurov, O priězdach v Moskvu i priemach zděcj Kazanskago carja Šigaleja 1552, 1556, 1558, 1562 i 1564 (D. Aufenthalt d. Zaren Šigalej v. Kazanj in Moskau 1552, 1556, 1558, 1562 u. 1564): ib. 191 (1899). 5 S. — **67**) × M. Bogdanovskij, K voprosu o raspoloženii gorodovoy stěny Kazanskago posada v 1552 g. (Z. Frage d. Lage d. Stadtmauer v. Kazanj 1552). Petersburg. 1899. Rbl. 0,30. — **68**) × id., Inženerno-istoričeskij očerk osady Kazani (1552 g.). S. 5 listami čertežej (Technische Skizze d. Belagerung v. Kazanj, 1552. Mit 5 Bgn. Zeichnungen). Petersburg. 1898. Rbl. 1,30. (Mir nicht zugänglich gewesen.) — **68a**) × N. Kutepov, Velikoknjažeskaja i carskaja ochota na Rusi s X po XVI v. 2 toma (D. grofsfürstliche u. zarische Jagd in Rufsland v. 10. bis 16. Jh. 2 Bde.). Petersburg. 1896, 1898. Rbl. 100.

69) S. Platonov, Očerki po istorii smuty v moskovskom gosudarstvě XVI—XVII v. v. Opyt izučenija obščestvennago stroja i soslovnych otnošenij v smutnoe vremja (Skizzen z. Gesch. d. Wirren im Moskauer Staat im 16. bis 17. Jh. Versuch e. Erforschung d. gesellschaftlichen Ordnung u. d. ständischen Verhältnisse z. Zeit d. Wirren). (= Zapiski istoriko-filologičeskago fakuljteta S. Peterburgskago Universiteta 52 [Nachrichten d. hist.-philol. Fakultät d. Petersb.-Univ. 52].) Petersburg. 1899. XIII, 665 S. Rbl. 3,50. |[Ikonnikov: ŻMNP.

den einleitenden Kapiteln weist der Vf. auf die schwere politische und soziale Krisis hin, welche Rufsland im 16. Jh. durchlebte. Diese Krisis hatte eine Erschütterung des ganzen Staates zur Folge und führte schliefslich zu den Erscheinungen und Begebenheiten, die als Zeit der Wirren bezeichnet werden. Diese Zeit scheidet Platonov in drei Perioden. Die erste — die dynastische — umfafst die Zeit des Kampfes um den Thron von Moskau und findet ihren Abschlufs mit dem Regierungsantritt Vasilij Šujskijs; die zweite — die soziale — wird durch den Kampf aller Gesellschaftsklassen mit einander gekennzeichnet; die auswärtigen Mächte mischen sich herein, um für sich Vorteile zu erhaschen. Endlich, die dritte Periode — die nationale — bilden die Jahre des Kampfes der Moskauer Bevölkerung gegen die Fremdherrschaft bis zur Erhebung Michail Romanovs auf den Thron. Aus all' diesen Kämpfen trugen die mittleren Klassen des Volkes den Sieg davon; sie wurden zu einer tonangebenden Macht im Staate. Die alten Bojaren hatten jegliche Bedeutung verloren. — Von besonderem Interesse ist bei Platonov die Erklärung der opričnina (S. 139—57). Sie bedeutete nicht die Entfernung des Staatsoberhauptes vom Staate (Solovjev); sie war auch kein Kampf gegen einzelne Personen, keine Polizeimafsregel (Ključevskij). Sie war gegen die herrschende Ordnung gerichtet. Durch die opričnina sollte der alte erbliche Teilfürstenstand seiner politischen Bedeutung entkleidet und die Haupteinkünfte des Reiches der unmittelbaren Verwaltung des Zaren unterstellt werden. — Eine Reihe wichtiger und interessanter Publikationen ist zur Geschichte des ersten Pseudodemetrius zu verzeichnen. In einer sehr gründlichen Untersuchung ist Ščepkin[70]) bemüht nachzuweisen, dafs wir im Usurpator weder den echten Carevič Dimitrij, noch den Djakon Gregor (Griška Otrepjev) zu sehen haben. Es war eine dritte, nur annähernd bestimmbare Persönlichkeit, welche jedenfalls ihrer Geburt nach irgend welche Anrechte oder Aussichten auf den Moskauer Thron hätte haben können: etwa ein unehelicher Sohn Ivans IV. oder seines ältesten Sohnes Ivan, oder ein Sprösling eines der von Godunov verfolgten Bojarenhäuser. Nur solch eine 'spezifische Persönlichkeit' konnte Aussicht auf Erfolg haben, Godunov Furcht einflöfsen, die Wiszniewiecki und die Mniszech, König Sigismund und die Societas Jesu in ihr gefährliches Spiel mit hereinziehen. — Das Buch Hirschbergs[71]) beruht auf Forschungen in bisher unbenutzten polnischen Archiven und Bibliotheken (Ossolinski, Czartoryski). Der Vf. hält den Pseudodemetrius für einen aus Weifsrufsland stammenden natürlichen Sohn Stephan Bathorys.[72]) Eine seiner Hauptquellen hat Hirschberg[73]) veröffentlicht. Niemojewski gehörte zur Zahl der Polen, die nach dem Auftreten des zweiten Pseudodemetrius von Vasilij Šujskij nach Bělozersk verbannt wurden. Dort hat er sein Tagebuch, welches er bereits bei seiner Übersiedelung, im Gefolge Marina Mniszechs, nach Rufsland begonnen, ausgearbeitet und fortgesetzt. Stellenweise blickt die Vor-

---

327 (1900), S. 367—99; 328 (1900), S. 165—89; WE. (1899), XI, S. 388—93 (beide sehr anerkennend).]| — 70) E. Sčepkin, Wer war Pseudodemetrius I.? (Beiträge z. Quellenkunde u. Quellenkritik d. Jahre 1591—1606): ASPh. 20 (1898), S. 224—325; 21 (1899), S. 99—109, 558—606; 22 (1900), S. 321—432. — 71) A. Hirschberg, Dymitr Samozwaniec. (D. Usurpator Demetrius). Lwow. 1898. |[IW. (1899), II, S 712/3.]| — 72) × V. Timošĭuk, Novyja dannyja o pervom samozvancě (Neue Nachrichten über d. ersten Usurpator): RS. (1899), I, S. 189—210; II, S. 443—62; III, S. 691—706: IV, S. 177—97; V, S. 455—69; VII, S. 169—204. (E. fast wörtliche Wiedergabe d. Hirschbergschen Buches.) — 73) A. Hirschberg, Pamietnik Stanislava Niemojewskiego (1606/8),

eingenommenheit des Vf. gegen Moskau durch. Den Teil des Tagebuches, in welchem die inneren Einrichtungen Rufslands, Heer, Finanzen, Hof u. s. w., geschildert werden, hat Timoščuk[74]) in russischer Übersetzung veröffentlicht. — Auf Grund des von Pierling[75]) veröffentlichten Faksimile hält Ptašickij[76]) den ersten Pseudodemetrius für einen Grofsrussen. — Veržbovskij[77]) publiziert polnische Heereslisten, welche über die Zahl der Truppen, ihre Organisation und Verpflegung Aufschlufs geben. — Golicyn[78. 79]) berichtet über die Versuche der russischen Regierung im Anfang des 17. Jh., junge Russen zu Bildungszwecken ins Ausland zu schicken. Nach beendetem Studium zogen die jungen Leute es meist vor, im Westen zu bleiben, statt nach Moskau zurückzukehren.

Territorial- und Lokalgeschichte. Im Gegensatz zu Solovjev, der seine Darstellung stets um die Geschichte der Grofsfürsten gruppiert, wird in letzter Zeit mehr Nachdruck auf Territorialgeschichte gelegt. Danilevič[80]) behandelt die geographischen und ethnographischen Verhältnisse von Polock, die politische Geschichte des Landes bis zu seiner völligen Unterjochung durch Litauen und seine Verfassung. Die Geschichte von Polock ist nicht gerade reich an Ereignissen. Seine historische Aufgabe — das übrige Rufsland vor den benachbarten wilden und kriegerischen Stämmen zu schützen und unter letzteren Christentum und Kultur zu verbreiten — hat Polock nicht erfüllt. Die Kämpfe mit den Nachkommen Jaroslavs und innere Streitigkeiten haben seine Kräfte verzehrt. — Nach demselben Schema — Geographie, Ethnographie, politische Geschichte, Verfassung — ist auch die Arbeit von Ljaskoronskij[81]) verfafst. — Als Zeitpunkt der Gründung der Stadt Vladimir nimmt Bunin[82]) den Winter 1098 an. Bei Anlage der Stadt hat Grofsfürst Vladimir Monomach sich von strategischen Gesichtspunkten leiten lassen. — Orlovskij[83]) sucht nachzuweisen, dafs die in den Annalen des 12. Jh. erwähnte Stadt Gorodno identisch mit dem heutigen Grodno ist; die Gründung fällt ins Jahr 983

---

wydal A. Hirschberg (Tagebuch Stanislaus Niemojewskis). Lwow. 1899. — 74) V. Timoščuk, Poljaki v Rossii 1606/8 (D. Polen in Rufsland 1606/8): RS. 11 (1899), S. 421—51. — 75) P. Pierling, Lettre de Dmitri dit le Faux à Clement VIII. Paris, Picard. 1898. — 76) S. Ptašickij, Pisjmo pervago samozvanca k papě Klimentu VIII ot 24 aprělja 1604 (D. Brief d. ersten Ursurpators an Papst Clemens VIII. v. 24. April 1604.) Petersburg. 1899. Rbl. 1,25. (S.-A. aus d. Nachrichten d. Petersburger Akademie d. Wissenschaften, Abteil. f. russ. Sprache u. Literatur. 1899. Bd. 5, II, S. 375—422.) — 77) Th. Wierzbowski, Vojna s Poljšeju v 1609—11 g. (D. Krieg mit Polen 1609—11). (= Materialy po istorii Moskovskago Gosudarstva v XVI i XVII v. II [Materialien zur Gesch. d. Moskauer Staates im 16. u. 17. Jh.]). Warschau. Kuratorische Typogr. 1898. X, 89 S. — 78) Fürst N. Golicyn, Nauěno-obrazovateljnyja snošenija Rossii s zapadom v načalě XVII věka (Geistige Beziehungen Rufslands z. Westen im Anfang d. 17. Jh.). Moskau, Univ.-Druckerei. 1898. 34, 2 S. |[IW. (1899), IV, S. 300/2.]| — 79) Prince N. Golitzyne, Les premiers étudiants russes en occident. Macon, Protat frères. 1899. 20 S.

80) V. Danilevič, Očerk istorii Polockoj zemli do konca XIV stolětija (Skizze d. Gesch. d. Polocker Landes bis z. Ende d. 14. Jh.). Mag.-Diss. Kiev. 1896. XVII, 260 S. Rbl. 2. |[Tichomirov: ŽMNP. 312 (1897), S. 172/6.]| — 81) W. Ljaskoronskij, Istorija perejaslavljskoj zemli s drevnějšich vremen do poloviny XIII stoletija. (Gesch. v. Perejaslavlj v. d. ältesten Zeiten bis z. Mitte d. 13. Jh.) Kiev. 1897. I, VII, 486, XIII S. Rbl. 3. |[J. Tichomirov: ŽMNP. 317 (1898), S. 459—66; IW. (1898), I, S. 375/7.]| — 82) A. Bunin, O vremeni osnovanija goroda Vladimira na Kljazjmě (Über d. Zeit d. Gründung d. Stadt Vladimir an d. Kljazjma): AIZ. (1898), 6, S. 179—89. — 83) E. Orlovskij, Osnovanie goroda Grodny i ego istorija do 1241 g. (D. Gründung d. Stadt Grodna u. seine Gesch. bis 1241). (= Trudy IX Archeologičeskago S'ězda v Viljně v 1893 g. Tom II, S. 197—200 [Arbeiten d. 9. archäolog. Kongr. in Wilna].) Moskau, Lifsner. 1897.

oder 1038. — Pobojnin[84]) führt seine Darstellung bis 1503; als Material dienen ihm Grundbücher und Seelenregister aus der litauischen Metrika.[85])

Rechts- und Wirtschaftsgeschichte. Der erste Band der auf zwölf Bände berechneten Rechtsgeschichte Zagoskins[86]) kann zugleich als Einleitung in die russische Geschichte überhaupt bezeichnet werden. Als deren Beginn sieht der Vf. die Eroberungen Olegs an, der die um den Dněpr gelegenen Lande vereinigte. — Dafs seit den ältesten Zeiten russischer Geschichte die Fürsten sich mit ihren Grofsen beraten haben, steht fest. Entgegen der allgemein verbreiteten Anschauung von diesem Rat (duma) als einer stehenden Einrichtung mit bestimmter Organisation und fest umschriebenen Kompetenzen, behauptet Sergěevič,[87]) der Fürst sei nicht verpflichtet gewesen, sich mit jemandem zu beraten; in allen den Fällen, wo er es dennoch that, war es sein freier Wille. Aufser den weltlichen Grofsen wurden auch die Geistlichen zur Beratung hinzugezogen. Die Selbstherrschaft war ein Ausfluſs des Volkswillens. Die Regierungsgewalt der Moskauer Herrscher war keinem byzantinischen Vorbild entlehnt; sie war das Resultat eines jahrhundertlangen historischen Prozesses. — Die zweite Auflage der Vorlesungen vor Sergěevič[88]) hat gegen die erste (1894) einige wesentliche Zusätze aufzuweisen. Hervorzuheben ist der Abschnitt über die Russkaja Pravda, der auch als besonderer Aufsatz vorliegt.[89]) Das unter dem Namen der Russkaja Pravda bekannte älteste russische Gesetzbuch ist in mehr als 50 Hss. überliefert, welche sich nach Umfang, Inhalt und Abfassungszeit in drei Gruppen einteilen lassen. Die Hss. der ersten Gruppe sind die ältesten; die der zweiten haben den reichsten Inhalt. Das in der Pravda aufgezeichnete Recht ist einheimisches Gewohnheitsrecht; stellenweise ist skandinavischer und byzantinischer Einfluſs nachweisbar. Rechtsquelle sind die gerichtliche Praxis und die Verordnungen der Fürsten. Form und Inhalt nach muſs man die Russkaja Pravda als Privatarbeit bezeichnen; sie ist kein fürstliches Gesetzbuch. Praktische Bedeutung hat sie nicht gehabt. Das verringert aber keineswegs ihre Bedeutung für die Wissenschaft. In der Russkaja Pravda spiegelt sich das gleichzeitige Recht wieder, für dessen Kenntnis sie fast die einzige Quelle ist. — Die Bestimmungen der Russkaja Pravda in Kriminal- und Civilrecht untersucht Rožkov.[90]) — Eine wertvolle Arbeit hat Roždestvenskij[91]) geliefert.

4°. — 84) J. Pobojnin, Istorija goroda Toropca (Gesch. d. Stadt Toropec): TOIDR. 180 9 (1897/9). 184 S. ||[E. Kašprovskij, ZMNP. 318 (1897), S. 148—54.]|| — 85) × S. Tichomirov, Novgorodskij uězd Votskoj pjatiny po piscovoj knigě 1500 goda. Istoriko-ekonomičeskij očerk (D. Novgoroder Bezirk d. Votsker Distrikts nach e. Grundbuch d. J. 1500. E. wirtschaftsgeschichtliche Skizze): ib. 191 (1899), S. 1—119.

86) N. Zagoskin, Istorija prava russkago naroda. Lekcii i izslědovanija po istori russkago naroda. I. Vvedenie. Nauka istorii russkago prava. Formacia naroda i gosudarstva (Russ. Rechtsgesch. Vorlesungen u. Untersuchungen z. Gesch. d. russ. Volkes. I. Einleitung. D. russ. Rechtsgeschichtswissenschaft. D. Entstehung v. Volk u. Staat). Kazanj. 1899. XVI, 512 S. Rbl. 3. ||[IW. (1899), VI, S. 1055/7.]|| — 87) V. Sergěevič, Russkija juridičeskija drevnosti. II. (Vlasti), 2. Sovětniki knjazja (Russische Rechtsaltertümer. II. [D. Regierung], 2. D. Ratgeber d. Fürsten). Petersburg. 1896. VIII, 337—618 S. Rbl. 1,80. ||[IW. (1897), IV, S. 274/7.]|| (Vgl. JBG. 17, III, 189[25].) — 88) id., Lekcii i izslědovanija po drevnej istorii russkago prava. Izdanie II (Vorlesungen u. Untersuchungen z. alten russ. Rechtsgesch.). Petersburg. 1899. ||[IW. (1899), VI, S. 1045—48.]|| — 89) id., Russkaja pravda i eja spiski (D. Russkaja Pravda u. ihre Hss.): ZMNP. 321 (1899), S. 1—41. — 90) J. Rožkov, Očerki juridičeskago byta po russkoj pravdě (Skizzen aus d. Rechtsleben nach d. Russkaja Pravda): ib. 314 (1897), S. 11—60, 263—329. — 91) S. Roždestvenskij, Služiloe zemlevladěnie v Moskovskom gosudarstvě XVI v. (Grundbesitz

Die Heeresorganisation, in welcher die Moskauer Regierung des 16. und 17. Jh. ihre wichtigste Aufgabe erblickte, beruhte auf einem bestimmten System des Grundbesitzes und übte einen tiefgehenden Einfluſs auf das wirtschaftliche Leben des ganzen Volkes aus. In der Geschichte des Moskauer Staates bildet einen der wichtigsten Abschnitte die Geschichte des durch Staatsdienst erworbenen Grundbesitzes; deutlich tritt hier hervor, wie systematisch die Interessen der Gesellschaft dem Staatsinteresse zum Opfer gebracht wurden. — Ein gutes Handbuch für die Geschichte des russischen Adels ist die Arbeit von Pavlov-Silvanskij.[92]) Die Zusammensetzung und Organisation des russischen Fuſsvolkes bespricht Špakovskij.[93]) Bis zur Mitte des 16. Jh. ist die Hauptmasse des russischen Heeres Reiterei; erst in den Kriegen Ivans IV. erlangte die Infanterie höhere Bedeutung. Im 17. Jh. sind die strěljcy der beste Teil des Heeres. Der Name erscheint erst nach 1556; bis dahin hieſsen die Fuſstruppen piščaljniki. — Die gründliche Untersuchung Djjakonovs[94]) führt zu einem den herrschenden Ansichten widersprechenden Ergebnis. Seine Ausführungen legen dar, daſs auf die Bildung eines Bauernstandes die Regierung nicht den geringsten Einfluſs ausgeübt hat. — Einer besonderen Klasse der Bauerbevölkerung widmet Djjakonov[95]) eine eigene Untersuchung. Die Bezeichnung bobyli findet sich zuerst in Dokumenten des 16. Jh. Die bobyli sind Bauern, welche ihr Land verlassen und, durch Miſsgeschick gezwungen, den Ackerbau aufgegeben haben. Daher werden sie nur zu einem Teil der Steuern herangezogen. Als aber nach der Zeit der Wirren die Zahl der steuerzahlenden Bevölkerung fast um die Hälfte abgenommen hat, wird auch die Steuerlast der bobyli erhöht, um schlieſslich 1679 und 1689 derjenigen der übrigen Bauern gleichgestellt zu werden. — Von der wichtigen Publikation Djjakonovs[96]) entfallen 34 Aktenstücke aufs 15. und 16. Jh.[97]) Rožkov[98]) weist nach, daſs bereits im 16. Jh. Klima und Boden in Rufsland nicht besser beschaffen gewesen seien als heute; schon damals habe es in Centralrufsland nicht mehr Wald gegeben als zu unserer Zeit. Der Vf. schildert die Art und Weise der Bebauung des Landes, die Ackerbaugeräte und das Arbeitsvieh im 16. Jh.; die Grundsteuern und die Besitzverhältnisse und -verschiebungen im Laufe des Jh.

Kirchengeschichte. Hier ist eine gute Arbeit von Pokrovskij[99])

---

aus Staatsdienst im Moskauer Staate d. 16. Jh.). Petersburg. 1897. V, 403, IV, S. ||[Seredonin: ŽMNP. 311 (1897), S. 228—48 (anerkennend).]| — **92**) N. Pavlov-Šilvanskij, Gosudarevy služilye ljudi. Proischoždenie russkago dvorjanstva (D. Beamten d. Herrschers. D. Entstehung d. russischen Adels). Petersburg. 1898. V, 330 S. Rbl. 2. ||[IW. (1899), IV, S. 321.]| — **93**) N. Špakovskij, Strěljcy (D. Strelitzen): ŽMNP. 319 (1898), S. 135—51. — **94**) M. Djjakonov, Očerki iz istorii seljskago naselenija v Moskovskom gosudarstvě (XVI—XVII v.) (Skizzen aus d. Gesch. d. Landbevölkerung im Moskauer Staate im 16. bis 17. Jh.). Petersburg, Archäograph. Kommission. 1898. 353 S. Rbl. 2,50. ||[WE. (1898), X, S. 340/1; N. Rožkov: ŽMNP. 321 (1899), S. 232—48.]| — **95**) id., Bobyli v XVI i XVII věkach (D. bobyli im 16. u. 17. Jh.): ib. 304 (1896), S. 242—75. — **96**) id., Akty otnosjaščiesja k istorii tjaglago naselenija v Moskovskom gosudarstvě. II, 2. Gramoty i zapisi (Aktenstücke z. Gesch. d. steuerzahlenden Bevölkerung im Moskauer Staate. II, 2. Urkk. u. Akten). Dorpat. 1897. VI, 129 S. (Vgl. JBG. 20, III, 423[14].) — **97**) × M. Litvinov, Istorija krěpostnago prava v Rossii (Gesch d. Leibeigenschaft in Rufsland). Moskau. 1896. Rbl. 1,25. (Mir nicht zugänglich gewesen.) — **98**) N. Rožkov, Seljskoe chozjajstvo Moskovskoj Rusi v XVI věkě (D. Landwirtschaft d. moskowitischen Rufslands im 16. Jh.). Magister-Diss. Moskau. 1899. IV, 511 S. Rbl. 2,50. ||[RW. (1900), IV, S. 592/6.]|

99) J. Pokrovskij, Russkija eparchii v XVI—XIX v., ich otkrytie, sostav i predělы.

zu nennen. Nachdem in der Einleitung die Wirren in der höchsten russischen Geistlichkeit seit dem Tatareneinfall bis 1459 geschildert worden, folgt eine Darstellung der äufseren Geschichte des Moskauer und des westlichen Metropolitanverbandes und der Geschichte der Kirche Sibiriens. — Bei der Wichtigkeit der behandelten Frage ist es doppelt zu bedauern, dafs die Arbeit Papkovs[100]) nur als mangelhaft bezeichnet werden kann. — Kapterev[101]) zeigt, wie seit der Mitte des 16. Jh. die bis dahin wenig regen Beziehungen zwischen den Patriarchen von Jerusalem und der russischen Regierung in ein völliges System gebracht wurden. So oft eine Gelegenheit sich bot, schickten die Patriarchen ihre Abgesandten nach Moskau, um ihre guten Wünsche und Gesinnungen auszudrücken und zugleich eine Geldunterstützung zu erlangen. Mit der Zeit erkannte man auf beiden Seiten die aus diesen Beziehungen erwachsenden gegenseitigen Vorteile. Der Patriarch konnte kraft seiner Stellung der russischen Regierung wichtige politische Dienste leisten; in Moskau wufste man sich durch Geld erkenntlich zu erweisen. — Das rege geistige Leben im polnisch-litauischen Staate führt Charlampovič[102]) auf die konfessionelle Eifersucht zwischen Russen und Polen zurück. Er schildert die äufseren Schicksale, die Organisation, und das Erziehungssystem der russischen, katholischen, protestantischen und unierten Schulen. Das Buch ist ein nicht zu übersehender Beitrag zur Geschichte der Volksbildung in Rufsland. — Wenig neues bietet das Buch von Sinajskij.[103]) Die Russen waren in ihren kirchlichen Ansichten völlig abhängig von der byzantinischen, gegen Rom polemisierenden Litteratur. Ihrer Eigenart entsprechend entlehnten sie dieser Litteratur auch nur das aufs rein Formale, Rituelle Bezügliche.[104]) Tichomirovs[105]) Arbeit beruht nicht so sehr auf sicherem Material, als auf Phantasie. Nikoljskij[106]) stützt sich auf Archivstudien.

Hülfswissenschaften. Paläographie. Die verdienstliche Arbeit Karskijs[107]) ist der erste Versuch auf diesem Gebiete. Sehr

---

T. 1: XVI—XVII v. (D. russischen Eparchieen v. 16. bis 19. Jh.). Magister-Diss. Kazanj. 1897. 584, XLVIII S. Rbl. 3. |[IW. (1898), III, S. 1082/4.]| (Vgl. JBG. 20, III, 446[219].) — **100**) A. Papkov, Drevnerusskij prichod. Kratkij očerk cerkovno-prichodskoj žizni v vostočnoj Rossii do XVIII v. i v zapadnoj Rossii do XVII v. (D. altrussische Gemeinde). Sergiev Posad. 1897. — **101**) N. Kapterev, Snošenija ierusalimskich patriarchov s russkim praviteljstvom s poloviny XVI do konca XVIII stol. (D. Beziehungen d. Patriarchen v. Jerusalem z. russ. Regierung seit d. Mitte d. 16. bis z. Ende d. 18. Jh. (= Pravoslavnyj Palestinskij Sbornik, 48.) Petersburg. 1896. 568 S. Rbl. 7. — **102**) K. Charlampovič, Zapadno-russkija pravoslavnyja školy XVI i načala XVII věka, otnošenie ich k inoslavnym, religioznoe obučenie v nich i zaslugi ich v dělě zaščity pravoslavnoj věry i cerkvi (D. westrussischen orthodoxen Schulen im 16. u. Anfang d. 17. Jh., ihr Verhältnis zu d. Andersgläubigen, d. Religionsunterricht in ihnen u. ihre Verdienste um d. Verteidigung d. orthodoxen Glaubens u. d. orthodoxen Kirche). Kazanj. 1898. XIII, 524, LXII S. Rbl. 3. |[ZMNP. 321 (1899), S. 522/3; Ljubarskij: IW. (1898), XI, S. 803/7 (anerkennend).]| — **103**) A. Sinajskij, Otnošenija drevne-russkoj cerkvi i obščestva k latinskomu zapadu (katoličestvu), X—XV v. (D. Verhältnis d. alt-russischen Kirche u. Gesellschaft z. lateinischen Westen [Katholizismus] im 10. bis 15. Jh.) Petersburg. 1899. II, 162 S. Rbl. 1. |[Kalužskij: IW. (1899), VI, S. 1048—52.]| — **104**) id., × Razbor mněnij o katoličestvě drevnej Rossii (X—XV v.). Istoriko-kritičeskij očerk. Petersburg. 1899. Rbl. 0,40. — **105**) N. Tichomirov, Galickaja mitropolija. Cerkovno-istoričeskoe izslědovanie (D. Metropolie v. Galič). Petersburg. 1896. 189, IX S. — **106**) N. Nikoljskij, Kirillo-Bělozerskij monastyrj i ego ustrojstvo do vtoroj četverti XVII věka (1397—1625). I, 1. Ob osnovanii i stroenijach monastyrja (D. Bělozerskor Kyrillus-Kloster u. seine Einrichtung bis z. 2. Viertel d. 17. Jh.). Petersburg. 1897. Rbl. 5.

interessant ist der Abschnitt über die Schreiber und den Beginn des Druckes in Rufsland.

Genealogie. Meščerinov[108]) beweist die Abstammung der Fürsten Šujskij von Andrej, dem Sohne Alexander Nevskijs.

---

§ 53C.

Südrufsland.

(1899|1900.)

Nik. Wassilenko.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

Quellen. In den Jahren 1899—1900 sind nur wenige Quellen zur Geschichte Südrufslands veröffentlicht worden. Die Kiewsche Kommission zur Beurteilung der alten Akten hat keinen neuen Band des 'Archivs des südwestlichen Rufslands' herausgegeben. Ihre letzte Ausgaben sind 1898 zur Zeit der archäologischen Zusammenkunft in Kiew erschienen. Das waren: zweite vermehrte Auflage von 'Denkmäler';[1]) W. Kordt 'Materialien zur Geschichte der russischen Kartographie'[2]) und J. Kamanin 'Paläographische Sammlung'.[3]) Die Arbeit von Kordt enthält die Karten des ganzen Rufslands und seiner südlichen Gebiete bis zur Mitte des 17. Jh. Kamanin hat in seiner 'Sammlung' die Muster der verschiedenen Schreibarten zusammengestellt. Die wichtigsten Materialien zur Geschichte des litauisch-russischen Staates haben M. W. Downar-Zapolski,[4]) M. N. Jasinski[5]) und M. S. Gruszewski[6]) veröffentlicht. Sie betreffen die Administration, Justiz und die ökonomische Lage des Volkes. F. D. Nikolajczyk hat sehr wichtige Akten herausgegeben, welche über die dunklen Fragen der Kolonisation des Poltawschen Gebietes Licht verbreiten.[7])

---

107) E. Karskij, Iz lekcij po slavjanskoj kirillovskoj paleografii. Warschau. 1897. IV, 178 S. (Vorlesungen über slaw. Paläographie.)

108) G. M(eščerinov), Zamětka o rodě knjazej Šujskich voobšče i o mladšej ego větvi knjazej Gorbatovych-Šujskich (E. Notiz über d. Geschlecht d. Fürsten Šujskij): RS. (1896), 7, S. 118—25.

1) Denkmäler (Pamiatniki), hrsg. v. d. Kiewschen Kommission z. Beurteilung d. alten Akten. 2. Aufl. 3 Bde. in 2 Büchern. Kiew. 1898. Bd. 1/2: VI, 616 S.; Bd. 3: XVI, 600 S. Rbl. 2. — **2)** W. A. Kordt, Materialien z. Gesch. d. russischen Kartographie. D. Karten d. ganzen Rufslands u. seiner südlichen Gebiete bis z. Hälfte d. 17. Jh. Kiew. 1899. Fol. 15, 32 S. — **3)** J. M. Kamanin, Paläographische Sammlung. Materialien z. Gesch. d. südrussischen Schreibens im 15. bis 18. Jh. Kiew. 1899. [[S. L. Ptaszitzki: ŻMNP. (1900), VIII.]] — **4)** M. Downar-Zapolski, Akten d. litauisch-russischen Staates. 1. Lfg. (1390—1529). Moskau. 4°. S. I—XII, 1—258. — **5)** M. Jasinski, Materialien z. Gesch. d. Tribunals zu Luzk (1578—89): Verhandlungen d. hist. Gesellschaft Nestor Annalenschreiber 13 (1899), S. 3—35. — **6)** M. Gruszewski, Quellen z. Gesch. Ukraine-Rufslands. Bd. 3: Liustrationen d. Königsgüter in d. Gebieten v. Cholm, Belz u. Lwow. Lwow. II, 28, 586 S. 5 Kor. — **7)** F. Nikolajczyk, Materialien z. Gesch. d. Güterbesitztums d. Fürsten Wisznewetzki am linken Ufer d. Dnieprs: Mitteilungen d. hist. Gesellschaft Nestor

Die ersten Kosakenaufstände gegen Polen behandeln Materialien, welche Prof. M. S. Gruszewski gedruckt hat.[8]) Liebhaber der jüdischen Geschichte haben eine grofse Ausgabe unternommen, welche die Sammlung aller Materialien zur Geschichte der Juden in Rufsland zur Absicht hat. Jetzt ist schon der 1. Band erschienen, unter dem Titel 'Regesten und Inschriften', welcher die Materialien bis 1670 enthält.[9]) A. M. Lazarewski hat ein Seelenregister veröffentlicht, das im Jahre 1666 abgefafst ist, nachdem Hetmann Brjuchowetzki in Moskau gewesen war und dem Zaren versprochen hatte, dem kleinrussischen Volke eine Steuer aufzuerlegen.[10]) Die Moskauer Gesellschaft für Geschichte und Altertümer Rufslands hat die von G. A. Murkos aus dem Arabischen übersetzte bekannte Reise des Patriarchen von Antiochia Makarius nach Rufsland herausgegeben.[11]) Den Patriarchen begleitete der Diakon Paulus aus Aleppo, ein Mann von grofser Beobachtungsgabe. Er beschrieb diese Reise und erzählt darin viel interessantes von den Gegenden, durch welche er mit dem Patriarchen gereist ist. Wenn wir noch die Ausgabe des Ministeriums der Volksaufklärung 'Sammlung der Materialien zur Geschichte der Aufklärung in Rufsland Band 3' nennen, so werden wir alle wichtigsten Veröffentlichungen von Materialien in den Jahren 1899 und 1900 aufgezählt haben. Dieser 3. Band enthält die Dokumente zur Geschichte der Lehranstalten in den westlichen Gouvernements 1805/6.[12]) Es wäre jedoch ein grofser Fehler zu denken, dafs aufser den obengenannten keine anderen Veröffentlichungen von Dokumenten stattgefunden hätten. J. J. Dmitrenko hat den 4. Band der Materialien zur Geschichte des kubanischen Kosakenheeres herausgegeben.[13]) J. Theodorowitcz setzte seine Beschreibung der Städte, Flecken und Dörfer in Wolhynien fort, eine Arbeit, welche jedoch mehr eine Materialiensammlung, als Verarbeitung ist.[14]) Einzelne Dokumente, die verschiedene Seiten der Geschichte Südrufslands betreffen, sind in der Zeitschrift 'Kiewskaja Starina', in den 'Mitteilungen der Schewczenko-Gesellschaft (Lwow)' und in den anderen russischen und polnischen Zeitschriften gedruckt. Einige von ihnen werden unten genannt werden. Eine Bearbeitnng der Quellen und monographische Erörterung der verschiedenen historischen Fragen hat nur in recht geringem Mafse stattgefunden. Die Forschung im Gebiete der Geschichte Südrufslands findet hauptsächlich in der Form von Zeitschriftenartikeln statt, und diese behandeln überdies zuweilen sehr unbedeutende Fragen. Dieser Umstand hat darin seine Erklärung, dafs nur sehr wenige Materialien veröffentlicht sind, die übrigen aber in den Archiven liegen und deshalb schwer zugänglich sind. Was für Schätze in den Archiven zerstreut sind, können wir aus der inhaltsreichen Arbeit von M. Plochinski über die Archive im Tschernigowschen Gouvernement ersehen.[15])

Annalenschreiber (Kiew) 14. — 8) M. Gruszewski, Materialien z. Gesch. d. Kosaken-Aufstände 1590: Mitteilungen d. Schewczenko-Gesellschaft 82 (1899). — 9) Regesten u. Inschriften. Materialiensammlung z. Gesch. d. Juden in Rufsland (80—1900). Bd. 1 (bis 1670). St. Petersburg. 1899. XXIII, 536 S. — 10) A. Lazarewski, Kleinrussische Seelenregister, 1666. Kiew. 1—109 S. — 11) G. A. Murkos (Übersetzer), Reise d. Patriarchen z. Antiochia Makarius nach Rufsland (übersetzt aus d. Arabischen). Moskau. 1899. S-A. aus TOIDR. — 12) Sammlung d. Materialien z. Gesch. d. Aufklärung in Rufsland. Bd. 3. Lehranstalten in d. westlichen Gouvernement 1805—1807. St. Petersburg, Minist. d. Volksaufkl. 1898. XXVII, 1186, 92, 200 S. — 13) J. J. Dmitrenko, Sammlung d. Materialien z. Gesch. d. kubanischen Kosaken-Heeres. Bd. 4. St. Petersburg. 1898. XX, 497 S. [[KS. (1899), I.]] — 14) J. Theodorowicz, Wolhynien in d. Beschreibung d. Städte, Flecken

Litauisch-polnische Periode. Im Gebiete der Geschichte Litauens, welche in der letzten Zeit mehr und mehr die Aufmerksamkeit der Gelehrten beschäftigt, sind einige sehr wertvolle Werke erschienen. So hat J. K. Kochanowski in polnischer Sprache eine Biographie des litauischen Grofsfürsten Witold geschrieben;[16]) M. W. Downar-Zapolski begann eine ausführliche, fast ausnahmslos auf unveröffentlichtem Archivmaterial begründete Arbeit über die Staatswirtschaft im litauischen Rufsland zur Zeit der Jagellonen[17]) zu drucken. Diese Monographie soll ganz neues Licht über die Finanzverhältnisse in Litauen verbreiten. Leontowicz setzte seine Forschungen über die administrativen Einrichtungen im litauischen Staate[18]) fort. Er hat auch auf Grund reicher Litteratur einen Versuch gemacht, die Entstehung, juristische Natur und rechtliche Lage der zinspflichtigen Bevölkerung (Dorftschinschewiki) zu erklären.[19]) M. N. Jasinski hat die Geschichte des Tribunals zu Luzk, seinen Bestand und seine Kompetenz dargelegt.[20]) Dieses Tribunal ist, wie bekannt, die höchste Gerichtsinstanz für die kleinrussischen Gebiete gewesen. Die Grenzgerichte, welche in Litauen podkomorsche Gerichte hiefsen, haben in J. J. Lappo ihren Historiker gefunden.[21]) A. W. Storoženko hat die Materialien zur Geschichte des Grundbesitzes im Perejaslawschen Gebiete zur Zeit der litauischen Herrschaft gesammelt.[22]) Die Materialien sind sehr wichtig. Die Zeit der litauischen Herrschaft am linken Ufer des Dněpr ist überhaupt eine der dunkelsten Seiten in der Geschichte Kleinrufslands. Die '*Kosakengeschichte*' hat auch einige Arbeiten hervorgerufen. Zuerst müssen wir die neue Ausgabe der Geschichte der Zaporogger Kosaken v. Evarnitzki erwähnen.[23]) Der Autor hat diese Ausgabe vermehrt und den Bemerkungen der Kritik gemäfs verändert und einige Teile seines Werkes neu bearbeitet. Die ausführlichste Kritik des Werkes von Evarnitzki hat früher A. M. Lazarewski gegeben.[24]) Stephan Rudnitzki beschäftigt sich mit den feindlichen Einfällen und der Organisation der Grenzverteidigung in den russischen Ländern des polnischen Staates im 15. Jh.[25]) Diese Organisation hat nach der Meinung von Maximowitsch, Antonowitsch u. a. das Kosakentum hervorgerufen. Im 4. Bande der 'Geschichte Rufslands' von D. J. Ilowajski finden wir einige Seiten über die Kosaken, die zwar nicht auf selbständiger Forschung, wohl aber auf sehr sorgfältiger Benutzung der Litteratur beruhen.[26]) M.

---

u. Dörfer in d. kirchlich-hist. u. a. Beziehungen. — **15**) M. Plochinski, Archive im Tczernigowschen Gouvernement: Altertümer, Zeitschrift d. archäologischen Gesellschaft in Moskau. **16**) J. K. Kochanowski, Witold, Grofsfürst v. Litauen, e. hist. Studie. Lwow. — **17**) M. W. Downar-Zapolski, Staatswirtschaft im litauischen Rufsland bei Jagellonen: Kiewer Universitätsnachrichten 7/8 f. — **18**) F. J. Leontowicz, Z. Gesch. d. administrativen Einrichtungen im litauischen Staate. Warschauer Universitätsnachrichten (1899/1900). — **19**) Th. J. Leontowicz, Dorfczinschewiki (Zinspflichtigen) im litauisch-russischen Staate: ŻMNP. 321 (1899) — **20**) M. Jasinski, D. Tribunal zu Lusk, als d. höchste Gerichtsinstanz für d. Wojewodschaften Wolhynien, Brazlaw u. Kiew: Verhandlungen d. hist. Gesellschaft Nestor Annalenschreiber (Kiew) 13. — **21**) J. J. Lappo, D. Podkomorzsche (Grenzgericht) Gericht im Grofsfürstentum Litauen am Ende d. 16. u. im Anfange d. 17. Jh.: ŻMNP. 324 (1899), S. 341—403. — **22**) A. W. Storoženko, Abrifs d. Altertums v. Perejaslaw (Otscherki perejaslawskoj stariny). Kiew. 16°. 235 S. — **23**) D. J. Evarnitzki, Gesch. d. Saporogger-Kosaken. Bd. 1, 2. Aufl. Moskau. 688 S. Rbl. 4 — **24**) A. M. Lazarewski, Gesch. d. Zaporoger Kosaken v. Evarnitzki (e. Rezension): Verhandlungen d. hist. Gesellschaft Nestor Annalenschreiber 10 (1896), S. 3—24. — **25**) S. Rudnitzki, Russische Gebiete in Polen am Ende d. 15. Jh.: Mitteilungen d. Schewczenko-Gesellschaft (in Lemberg)

Dubiecki hat einen Versuch gemacht, die Grenzfestung Kodak und ihre Umgegend zu beschreiben.[27]) Obgleich seine Aufgabe sehr interessant war, da Kodak von der polnischen Regierung als Observationspunkt und als Festung gegen die Zaporogger Kosaken gestiftet war, so hat der Vf. doch nur sehr wenig neues gesagt und sehr wenig neue Materialien benutzt. Sein Werk hat deshalb nicht die grofse Bedeutung, die es, ohne Zweifel, haben müfste. Zum Schlufs der Kosakenfrage haben wir noch zwei Artikel. S. Rudnizki betrachtet äufsere Gelegenheiten in der Geschichte der Kosaken, welche in der Zeit von 1626—30 den Kosakenaufstand vorbereitet haben.[28]) D. beschreibt das Herumschweifen der Kosaken im Norden Rufslands, welche mit dem Kronhetmann Chodkiewicz an dem Zuge gegen Moskau während der unruhigen Zeit (Sumtnoje Wremja) beteiligt waren.[29]) Der Artikel von D. ist keine selbständige Forschung, sondern beruht auf dem Artikel von Ardaschew, welcher neue Materialien in den Moskauischen Archiven gefunden hat.[30])

Die Geschichte der *Juden* in Südrufsland hat nur zwei Arbeiten hervorgerufen. A. J. Garkawi behandelt die Vertreibung der Juden aus Kiew und den anderen Städten Litauens am Ende des 15. Jh.,[31]) S. Dubnow das innere Leben der Juden im 16. Jh.[32]) Ziemlich reich sind die Forschungen auf dem Gebiete der Kirchengeschichte. Im Vordergrunde steht das bekannte Werk von dem Professor an der Moskauer Geistlichen Akademie E. E. Golubinski. Dies Werk hat seine Geschichte. Der 1. Band erschien schon 1888 und wurde von der wissenschaftlichen Kritik freudig, als das erste rein wissenschaftliche kirchlich-historische Werk begrüfst. In der That, hat Golubinski mit umfassender, scharfer Kritik viele Legenden zerstört und dem Providenzialismus, der gewöhnlich in den orthodox-russischen Kirchengeschichten, wie z. B. beim Metropoliten Makarius, dem Erzbischof Philareth u. a. herrschte, keinen Platz eingeräumt. Der heilige Synod aber zeigte sich dem Prof. Golubinski sehr ungünstig, und solange als E. E. Golubinski Professor in der Geistlichen Akademie war, konnte er den 2. Band seines Werkes nicht herausgeben. Jetzt ist er schon verabschiedet. Seine Arbeit hat die Moskauer Gesellschaft für Geschichte und Altertümer nun zuerst in ihren 'Verhandlungen' gedruckt und dann als Separatabdruck herausgegeben.[33]) Bisher ist nur die erste Hälfte des 2. Bandes erschienen, welcher die zweite Periode der russischen Kirche umfassen soll, vom Überfall der Mongolen bis zum 16. Jh. In dieser Periode hat sich die westrussische Kirche bekanntlich von der altrussischen ganz abgesondert. Übrigens zeichnet sich das neu erschienene Werk von Prof. Golubinski durch ganz dieselbe wissenschaftliche Bedeutung aus, wie der 1. Band. — Die orthodox-griechische Kirche in Litauen mufste einen langen und hartnäckigen Kampf um ihre Selbständigkeit gegen die katho-

---

31. — **26**) D. J. Ilowajski, Gesch. Rufslands. Bd. 4 (D. Epoche v. Michael Fedorowitsch Romanow). Moskau. 1899. — **27**) M. Dubiecki, Kudak, Grenzfestung u. seine Umgegend. Warszawa. |[N. M.: KS. 10 (1900).]| — **28**) S. Rudnizki, Ukrainsche Kosaken 1625—30. — **29**) W. D., Kosakenzug nach Nordrufsland im Anfange d. 17. Jh.: KS. 69, S. 259—69. — **30**) N. Ardaschew, Aus d. Gesch. d. 17. Jh.: ZMNP. 6 (1898), S. 225—62. — **31**) A. J. Garkawi, Vertreibnng d. Juden aus Kiew u. aus d. anderen Städten Litauens (1495—1503): Woschod (Aufgang) 5/6, S. 3—20. — **32**) S. Dubnow, Inneres Leben d. Juden in Polen u. Litauen im 16. Jh.: ib. — **33**) E. E. Golubinski, Gesch. d. russischen Kirche. D. zweite Periode, v. Überfall d. Mongolen bis z. Metropolit Makarius. Moskau. S. I—VIII, 1—920. — |[Prof. F. Titow: Verhandlungen d. hist. Gesellschaft v. Nester Annalen-

lische Kirche aushalten. Einer der eifrigsten Verteidiger der orthodox-griechischen Kirche war Fürst Konstantin Iwanowicz von Ostrog. Jarusczewicz hat im Jahre 1898 seine Biographie geschrieben,[34]) sich aber die schärfste Kritik von seiten des besten Kenners der inneren Geschichte Litauens, dem Moskauer Prof. M. Ljubawski, zugezogen.[35]) P. Gildebrandt hat ein Buch über den bekannten Verteidiger der Orthodoxie in Polen Gedeon Balaban geschrieben.[36]) W. M. Plosczanski beschreibt, obgleich nicht immer kritisch, die Cholmsche Eparchie in der Zeit der Unioneinsetzung.[37]) A. Papkow, ein aufmerksamer Forscher in der Kirchengeschichte, widmete eine sehr wertvolle Monographie den westrussischen orthodoxen Gemeinschaften, die eine so grofse Rolle während der Streitigkeiten zwischen zwei Kirchen in Westrufsland gespielt haben.[38]) In diese Zeit gehören auch eine Biographie des bekannten Erzbischofs Joseph Kunzewitsch, welche K. Charlampowicz geschrieben hat,[39]) und 'Eine Seite aus der Geschichte der Dorfgeistlichkeit im 16. Jh.' von M. Gruschewski.[40]) Mit den orthodox-russischen Gemeinschaften sind die westrussischen orthodoxen Schulen sehr eng verbunden. Ihre Geschichte im 16. und im Anfange des 17. Jh. hat Charlampowicz nach neuen Materialien bearbeitet.[41]) Sein Werk, wie auch der 2. Band der umfangreichen Monographie vom Kiewer Prof. S. T. Golubiew über den Metropoliten Peter Mohila,[42]) gehören zu den wichtigsten Erscheinungen der historischen Litteratur der letzten Zeit, und beide sind von der kaiserlichen Petersburger Akademie mit einem Preise gekrönt. Sie werfen beide auf den litterarischen und kulturhistorischen Kampf zwischen der Orthodoxie und dem Katholizismus im Gebiete des litauisch-russischen und polnischen Staates ein helles Licht. Diese Frage berührt auch der bekannte polnische Forscher der ukrainschen Geschichte A. Jablonowski in seinem neuen sehr beachtenswerten Werke über die Kiew-Mohylasche Akademie.[43]) Dieses Werk ist besonders darum sehr interessant, weil es von einem Polen geschrieben ist. Bis jetzt beschäftigten sich mit der Geschichte der Kiewschen Akademie fast ausschliefslich die Kirchenhistoriker, die die Bedeutung und den Einfluſs der Akademie auf das geistliche Leben Westrufslands nur vom orthodox-kirchlichen Standpunkte schätzten. A. Jablonowski betrachtet die Sache dagegen etwas breiter: er macht einen Versuch, die Kiewsche Akademie in Verbindung mit der westrussischen Civilisation im allgemeinen zu setzen. Leider hat die russische wissenschaftliche Kritik dieses Werk mit vollem Stillschweigen übergangen. Zur Geschichte der Kiew-Mohylaschen Akademie hat auch

---

schreiber (Kiew) 14.]] — 34) A. Jarusczewicz, Fürst Konstantin Iwanowitsch v. Ostrog. Wilna. 1898. [[Prof. M. Ljubawski: ŻMNP. 11 (1899).]] — 35) M. Ljubawski, Noch einmal v. Buche v. Jarusczewicz, Fürst Konstantin Iwanowicz Ostrożski (v. Ostrog)': ŻMNP. 326 (1899), S. 158—72. — 36) P. Gildebrandt, Gedeon Balaban u. seine drei Bücher. St. Petersburg. — 37) W. M. Plosczanski, Das Vergangene im Cholmschen Rufsland. I. Geistlichkeit. A. Die Cholmsche Eparchie d. orthodoxen u. gew. Unitenkirche (1428—1630). Wilna. 1899. 285 S., 1 Rubl. 25 Kop. — 38) A. Papkow, E. Abrifs d. Gesch. d. westrussischen orthodoxen Gemeinschaften (Bratstwa). Moskau. 429 S. — 39) K. Charlampowicz, Joseph Kunzewitsch, Erzbischof v. Suzdal, ehem. v. Wladimir u. Brest (1621—42). Potschaew. — 40) M. Gruschewski, E. Seite aus d. Gesch. d. Dorfgeistlichkeit im 16. Jh.: Mitteilungen Schewczenko-Gesellschaft 84 S. 1—82. — 41) K. Charlampowicz, Westrussische orthodoxe Schulen im 16. u. im Anfange d. 17. Jh. Kazań. 1898. XIII, 524, LXII S. Rubl. 3. — 42) S. Golubiew, D. Metropolit v. Kiew Peter Mohila u. seine Mitarbeiter. Kiew. 1898. — 43) A. Jablonowski, Kiew-Mohylasche Akademie auf d.

W. N. Peretz kleine Notizen gemacht.[44]) J. Rotar hat die Biographie eines der Zöglinge dieser Akademie Epiphanius Slavinetzki geschrieben.[45]) Dieser Slavinetzki war später in Rufsland, wohin er übersiedelte, einer der ersten Träger der westrussischen Kultur, welche überhaupt im 17. Jh. den gröfsten Einfluſs auf Rufsland gehabt hat. Seine litterarische Thätigkeit in Westrufsland und in Rufsland betrachtet J. Rotar.

Es bleibt uns noch übrig, ein paar Artikel zur Sitten- und Kunstgeschichte zu erwähnen, um die polnische Periode der Geschichte Südrufslands zu beendigen. O. J. Lewitzki beschrieb 'gewöhnliche Formen der Eheschliefsung in Südrufsland am Ende des 16. und im Anfange des 17. Jh.';[46]) Marx (in Petersburg) gab eine prachtvolle Ausgabe 'Aus dem Altertum der Ukraine' heraus[47]) mit Abbildungen von Kleidung, Geschirr, Gewehr u. s. w. des ukraineschen Volkes in seiner Vergangenheit. Der Erläuterungstext ist von dem bekannten Historiker des Zaporogger-Kosaken D. J. Evarnitzki geschrieben, leider nicht in allen Teilen sorgfältig und wissenschaftlich. Die Restauration der grofsen Kirche in der Kiew-Petschersk-Lawra hat eine grofse polemische Litteratur über die Wandgemälde, welche bei dieser Restauration vernichtet wurden, hervorgerufen. Auf die schriftliche Anfrage der Moskauer Archäologischen Gesellschaft noch beim Beginn der Restauration hat der Professor der Kiewer Universität W. B. Antowowitsch, der bekannte Kenner der Altertümer von Kiew, geantwortet, dafs die Wandmalereien in Lawra keinen historischen Wert hätten. Sie stammten aus der zweiten Hälfte des 18. Jh., seien von den lawraschen Mönchen gemacht, oft renoviert; die alte kleinrussische Malerei dagegen sei schon beim Brande im Jahre 1718 zu Grunde gegangen. Jetzt aber, da die Restauration schon fast beendet ist, wird von Kusmin,[48]) Jaremicz[49.50]) und dem Professor der Kiewschen Geistlichen Akademie Petrow[51]) die Meinung ausgesprochen, es seien in der Lawra Gemälde vernichtet, welche ohne Zweifel historischen Wert gehabt hätten. Kusmin und Jaremicz gehen sogar so weit, selbst die Möglichkeit des grofsen Brandes im Jahre 1718 zu verwerfen, den ihrer Meinung nach vielmehr die Mönche erdichtet hätten, um ihre Schätze nicht in die Hände Peters des Grofsen übergeben zu müssen.

Kleinrufsland seit 1654. N. W. Moltschanowsky besuchte Stockholm und entdeckte dort im Staatsarchiv viele wichtige Dokumente, die Beziehungen Schwedens zum Hetman Bohdan Chmielnitzki betreffen. Diese Dokumente werden von der Kiewschen Archäologischen Kommission herausgegeben werden. In seinem Briefe aus Stockholm an den Redakteur der 'Kiewskaja Starina' weist N. W. Moltschanowsky auf viele historische

---

allgemeinen Grunde d. westrussischen Civilisation. Krakow. 1899/1900. — **44**) W. N. Peretz, Z. Gesch. d. Kiew-Mohylaschen Kollegiums. Verhandlungen d. hist. Gesellschaft Nestor Annalenschreiber 13. — **45**) J. Rotar, Epiphanius Slavinetzki, e. Literator d. 17. Jh.: KS. 71. — **46**) O. J. Lewitzki, Gewöhnliche Formen d. Eheschliefsung in Süd-Rufsland am Ende d. 16. u. im Anfang d. 17. Jh.: ib. 68, S. 1—15. — **47**) Aus d. Altertum d. Ukraine (Iz ukrainskoj stariny) Zeichnungen d. Akademiker S. J. Wassilkowski u. N. S. Samokisch. Erläuterungstext v. Prof. Ewarnitzki. St. Petersburg, Marx. 1°. 100, 19, 1 S. Rubl. 8. — **48**) E. Kusmin, Einige Worte v. d. südrussischen Kunst u. v. d. Aufgaben ihrer Erforschung: KS. 71, S. 326—32. — **49**) S. Jaremicz, Kunstdenkmäler d. 16. u. 17. Jh. in d. Kiew-Petschersk-lawra: ib. 69, S. 378—90. — **50**) id., Noch einmal v. d. Kunstdenkmälern d. Kiew-Petschersk-lawra: ib. 71, S. 179—88. — **51**) N. J. Petrow, V. d. vernichteten Wandmalerei in d. grofsen Kirche d. Kiew-Petschersk-lawra: Trudy (Arbeiten) d. Kiewschen geistlichen Akademie 4.

Materialien hin, die im schwedischen Staatsarchiv aufbewahrt werden und auf Kleinrufsland in der Zeit der ersten Hetmänner bis Mazeppa Bezug haben. Im Jahre 1900 hat Moltschanowsky einen Bericht des Venetianers Alberto Vimina über die Kosaken und Bohdan Chmielnitzki in der Zeitschrift 'Kiewskaja Starina' gedruckt.[52]) D. Korenez beschäftigte sich mit den Beziehungen des Hetmans Iwan Wihowsky zu Polen in Jahren 1657/8.[53]) In dieser Zeit wurde, wie bekannt, der Vertrag von Gadjacz abgeschlossen, welcher Kleinrufsland als ein Vasallengebiet des polnischen Staates anerkannte. W. Korenez hat ziemlich sorgfältig alle Quellen über diese Ereignisse zusammengestellt. W. Einhorns umfangreiches Werk über die 'Beziehungen der kleinrussischen Geistlichkeit und der moskauischen Regierung bei Alexei Michailowicz'[54]) ist das Resultat einer vieljährigen Arbeit, und sein Druck wurde noch im Jahre 1892 in den 'Verhandlungen der Moskauer Gesellschaft für Geschichte und Altertümer' begonnen. In der That hat Einhorn viel Material und Litteratur durchgesehen und viel in den Archiven gearbeitet. Das Centrum seiner Arbeit ist die Aufhebung der Selbständigkeit der kleinrussischen Kirche und Geistlichkeit und ihre Unterordnung unter die Gewalt des moskauischen Patriarchen. A. M. Lasarewski sammelte in der 5. Lieferung seine Abrisse, Bemerkungen und Materialien zur Geschichte Kleinrufslands, welche früher in der 'Kiewskaja Starina' und in den Verhandlungen der historischen Gesellschaft zu Kiew gedruckt waren.[55]) Hier finden wir kritische Bemerkungen über Hetman Mazeppa. Anlafs dazu gab ein im vorigen Jahre erschienenes Werk Th. M. Umanez vom Hetman Mazeppa. Viele Schlufsfolgerungen und Meinungen von Umanez bestreitet A. M. Lasarewski. Der andere Artikel über die Familie Berlo schildert sehr wichtige Züge zur Charakteristik des kleinrussischen Lebens im 17. und 18. Jh. Im Mai 1900 begann A. M. Lasarewski als Beilage zur Zeitschrift 'Kiewskaja Starina' ein neues Werk, den dritten Band seiner 'Beschreibung des alten Kleinrufslands' zu drucken. Dieses Werk umfafst das Priluksche Regiment[56]) und enthält, wie gewöhnlich, viel sehr wichtiges Material zur Geschichte der Administration, Stände und Kolonisation Kleinrufslands. Die Frage über die Kolonisation des Poltawschen Gebiets behandelt auch W. Miloradowicz. Noch im Jahre 1898 hat er einen Artikel 'Zur Frage über die Kolonisation' in 'Kiewskaja Starina' abgedruckt; jetzt erschien sein 'Waldgebiet von Lubni',[57]) in dem er unter anderem einen Versuch macht, die Entstehung der verschiedenen Dörfer und ihrer Bevölkerung zu erklären. P. Gawrilow charakterisiert die polnischen und südrussischen Litteraturströmungen des letzten Vierteils des 17. Jh. im Zusammenhang mit der allgemeinen Richtung der damaligen französischen Litteratur.[58])

---

52) N. Moltschanowsky, Bericht d. Venetianers Alberto Vimina v. d. Kosaken u. Bohdan Chmielnitzki: KS. 68, S. 42—75. — 53) D. Korenez, Beziehungen Hetmans Iwan Wyhowsky zu Polen in d. Jahren 1657/8: Mittheilungen d. Schewczenko-Gesellschaft 38. — 54) W. Einhorn, Beziehungen zwischen d. kleinrussischen Geistlichkeit u. d. moskauischen Regierung bei Alexis Michailowicz. Moskau. 1899. — 55) A. M. Lasarewski, Abrisse, Bemerkungen u. Materialien z. Gesch. Kleinrufslands, V. Kiew. 1899. — 56) id., Beschreibung d. alten Kleinrufslands. D. Regiment v. Priluki: KS. (als Beil. v. 5. Mai 1900). — 57) W. Miloradowicz, Waldgebiet v. Lubni (Liesnaja Lubenszczina): KS. 70, S. 247—96. — 58) P. Gawrilow, Charakteristik d. polnischen u. südrussischen Litteraturströmungen d. letzten Viertteils d. 17. Jh. im Zusammenhange mit d. allgemeinen Richtung d. damaligen französischen Litteratur: ib. 69.

S. T. Golubiew hat eine Biographie von Gedeon Odorski, Rektor der Kiewschen Akademie im Anfange des 18. Jh. geschrieben.[59]) N. P. Wassilenko hat die wichtigste Quelle zur Geschichte des Grundbesitzes in Kleinrufsland herausgegeben, nämlich die Güteruntersuchung im Regiment Niežin, welche im Jahre 1728 unternommen wurde.[60]) Die Kirchengeschichte im 18. Jh. besprechen die Arbeiten von Ravita-Gawronski,[61]) Wolyniak,[62]) A. Papkow,[63]) W. Chraniewicz[64]) und A. Bielgorodski.[65])

Zum Schlufs müssen wir noch zwei Arbeiten nennen: P. M. Dobrowolskis 'Alte ukrainsche Wege'[66]) und A. M. Lazarewskis 'Der alte polnisch-russische Kalender.'[67]) Die erste hat Bedeutung für die Geschichte der Verkehrswege in Kleinrufsland, die zweite für den Kultureinflufs Polens auf Kleinrufsland.

19. Jahrhundert. P. J. Žitetzky sucht in der Monographie über Aeneida von Kotliarewski und seine älteste Abschrift den Zusammenhang des Werkes von Kotliarewski mit der kleinrussischen Volkslitteratur zu beweisen.[68]) W. W. Kallasz zeigt uns in seinen bibliographischen Studien,[69]) wie grofs das Interesse für die kleinrussische Litteratur und Sujets in der russischen Gesellschaft der 20er und 30er Jahre gewesen ist. Unter dem Einflusse dieses Interesses hat Betzky seinen 'Molodik' ('Der Mond') herausgegeben. Jetzt hat W. J. Sresniewski einen Artikel über diesen Betzky, als Herausgeber des 'Molodik' geschrieben.[70]) N. D. Izwiekow hat den Zustand der orthodox-griechischen Kirche in der litauischen Eparchie vom Jahre 1839 bis 1889 geschildert.[71]) In dieser Zeit sind, wie bekannt, die letzten Reste der Unitätskirche in Rufsland vernichtet. Gawronski-Ravita hat das Leben, die Kriegs- und Litteraturthätigkeit von Michael Czaykowski beschrieben, einem polnischen Abenteuerer, der unter dem Namen Sadyk-Pascha lange Zeit im türkischen Dienste gewesen war.[72]) Seine, nicht immer glaubwürdigen, Memoiren wurden zuerst fragmentarisch in der 'Kiewskaja Starina' herausgegeben; jetzt aber werden sie in der 'Russkaja Starina' vollständig abgedruckt.

Die Geschichte der Volksaufklärung in Westrufsland im 19. Jh. hat auch die Aufmerksamheit der Gelehrten auf sich gelenkt. O. Kryžanowski

---

— 59) S. Golubiew, Gedeon Odorski, Rektor d. Kiewschen Akademie im Anfange d. 18. Jh.: Trudy (Arbeiten) d. Kiewschen Akademie (1900). — 60) N. P. Wassilenko, Allgemeine Güteruntersuchung im Regiment zu Niežin (Generalnoje Sliedstwije o maijetnostiach niežinskago polka). Tschernigow. 1900. — 61) Fr. Ravita-Gawronski, Güterverleihung d. römisch-katholischen Geistlichkeit an d. ukraineschen Grenzen am Ende d. 18. Jh.: PNL. 1/8 (1900). — 62) Wolyniak, Von d. Basylianer im Kreise Uman. Lwow. 1899. — 63) A. Papkow, Verfall d. orthodoxen Gemeinde (XVIII/XIX). E. geschichtliche Skizze. Moskau. 1899. 169 S. — 64) W. Chraniewicz, Wahlrecht bei d. wolhynienschen Geistlichkeit am Ende d. 18. u. im Anfange d. 19. Jh.: KS. 69, S. 270/3. — 65) A. Bielgorodski, Metropolit v. Kiew Jerofei Malitzki (1796—99): Trudy (Arbeiten) d. Kiewer geistlichen Akademie 8 u. w. (1900). — 66) P. M. Dobrowolski, Alte ukrainesche Wege: Sammlung Semstwos (Semskij Sbornik) d. Tschernigowschen Gouvernement 5. — 67) A. Lazarewski, D. alte polnisch-russische Kalender: Verhandlungen d. hist. Gesellschaft Nestor Annalenschreiber 14.

68) P. Žitetzky, Aeneida v. J. P. Kotliarewsky u. seine älteste Abschrift. Kiew. 1899. — 69) W. Kallasz, Z. Gesch. d. kleinrussischen Litteratur in d. 20er u. 30er Jahren d. 19. Jh.: KS. 69, S. 149—59. — 70) W. J. Sresniewski, J. E. Betzky. Hrsg. d. 'Molodik': ŽMNP. 332, S. 278—304. — 71) N. D. Izwiekow, Geschichtlicher Abrifs d. Zustandes d. orthodox-griechischen Kirche in d. litauischen Eparchie v. J. 1839—89. Moskau. 1889. — 72) F. Gawronski-Ravita, Michael Czaykowski

schrieb ein Vorwort zur letzten Ausgabe des Ministeriums der Volksaufklärung s. N.[72]) welches dann separat herausgegeben ist.[73]) Die Geschichte der Universität Wilna (1579—1831) hat ihrerseits ein dreibändiges Werk von Bielinski[74]) hervorgerufen. S. teilte einige Dokumente zur Geschichte der Volksaufklärung in der Ukraine im ersten Vierteil des 19. Jh. mit;[75]) A. Lotozki beschäftigte sich mit der Volksaufklärung in Podolien in Vergangenheit und Gegenwart.[76])

Die Memoirenlitteratur über die Volksaufklärung, verschiedene Schulen u. s. w., wächst mehr und mehr ein Jahr ums andere. Zur Litteratur dieser Art gehören z. B. die Erinnerungen von M. Czalyj von dem zweiten Kiewschen[77]) und Bielocerkowschen Gymnasium;[78]) Borsakowskis Erinnerungen von dem Anfange der Reform der unteren geistlichen Schulen;[79]) A. Nedielskis von der Kiew-Sophia-Schule[80]) und andere.

Unter den Memoiren, welche die verschiedenen Seiten des vergangenen Lebens Kleinrufslands im 19. Jh. charakterisieren, können wir nennen: A. Lebedinzews 'Meine Memoiren';[81]) P. G. Lebedinzews 'Memoiren von Kosaken im Jahre 1855',[82]) in denen er, als Augenzeuge, von den Kosakenaufständen erzählt, welche durch falsche Gerüchte über die Aufhebung der Leibeigenschaft hervorgerufen waren. J. N. Zacharjin-Jakunin hat als Friedensrichter im Podolischen Gouvernement gedient und interessante Erinnerungen an diese Zeit geschrieben.[83]) Im 'Europäischen Boten' finden wir die sehr wichtigen Erinnerungen von Th. Th. Woroponow[84]) über die Bauernreform im südwestlichen Gebiete. Als ein Teilnehmer dieser Reform erzählt er uns, mit welchen Schwierigkeiten ihre Durchführung zu kämpfen hatte.

Zum Schlufs haben wir noch einige Worte über die Litteratur zu sagen, welche *Slobodskaja Ukraina und Neurufsland* betrifft. Im Jahre 1898 ist der erste Band des umfangreichen Werkes von Bagalej erschienen, welcher die Geschichte der Universität Charkow beschreibt[85]) und für die Volksaufklärung viel Material bringt. W. Karpow hat seine Erinnerungen von Charkow herausgegeben.[86]) In den Memoiren von D. A. Karmasin finden wir die Erzählung von Pirogow, aus der Zeit, als er Kurator in Odessa war.[87]) Prof. W. Bilbasows Artikel 'Katharina II. und W. W. Kachowski'[88]) ist für die Geschichte Neurufslands im vorigen Jh. sehr beachtenswert.

(Sadyk-Pasza), sein Leben, seine Kriegs- u. Litteraturthätigkeit. St. Petersburg. — 73) O. Kryžanowski, Lehr-aufklärende Sache in Polen vor d. letzten Reform d. Universität Wilna. St. Petersburg. 1899. CCXXVII S. — 74) Bielinski, Universität Wilna (1579—1831.) 3 Bde. Krakau. 1899/1900. ||[Antoni Karbowiak: KwH. (1900), S. 2.]|| — 75) N. S., Z. Gesch. d. Volksaufklärung in d. Ukraine im ersten Viertteil d. 19. Jh.: KS. 69, S. 391/7. — 76) A. Lotozki, D. Volksaufklärung in Podolien im Vergangenen u. in d. Gegenwart: Obrasowanie (Aufklärung) 4, VI (1899). — 77) M. Czalyj, D. zweite Kiewsche Gymnasium (1852—61). Kiew. — 78) id., D. Gymnasium in Bielaga Zerkow (1862/3). Erinnerungen: KS. 71, S. 218—24. — 79) P. Borzakowski, Im Anfange d. Bursa-Reform (Reform d. unteren geistlichen Schulen). (Erinnerungen): ib. 70, S. 327—57. — 80) A. Nedielski, Kiew-Sophia-Schule nach d. Erinnerungen v. 1847—53: Kiewsche Eparchial-Zg. 16. — 81) A. Lebedinzew, Meine Memoiren: KS. 70, S. 142—210. — 82) P. G. Lebedinzew, Memoiren v. Kosaken im Jahre 1855: ib. S. 1—50. — 83) J. N. Zacharjin-Jakunin, Leben, Dienst u. Ereignisse e. Friedensrichters. (Erinnerungen.) St. Petersburg. — 84) Th. Th. Woroponow, Bauernreform im süd-westlichen Gebiete: WE. (1900). — 85) D. J. Bagalej, Opyt istorij charkowskago universiteta (Versuch d. Gesch. d. Universität zu Charkow). Charkow. 1898. III, 1204 S. Rbl. 6. ||[ZMNP. 11 (1899); KS.]|| — 86) W. Karpow, Altertum v. Charkow (Charkowskaja Starina) aus d. Erinnerungen e. vieljährigen Bewohners (1830—60). Charkow,

§ 56.

Südslawen.

(1898—1900.)

K. Jireček.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 52.)

Die Lückenhaftigkeit der bibliographischen Behelfe, die Unregelmäfsigkeit des Erscheinens vieler Zeitschriften (z. B. vom 'Starinar', Organ der archäol. Gesellschaft in Belgrad ist Bd. 10, Heft 1—2 1893, Heft 3—4 erst — 1900 erschienen!), die Unzugänglichkeit nicht weniger kleiner Schriften und der ephemere Charakter mancher periodischer Publikationen ist seit unserem letzten Bericht nicht besser geworden (vgl. JBG. 17, III, 156 und 20, III, 158). Die einzige ausschliefslich der Geschichte des MA. und der NZ. gewidmete Zeitschrift ist der neue, 1899 gegründete 'Vjestnik' des kroat. Landesarchivs in Agram. Leider die einzige bibliographische Publikation während des letzten Trienniums ist ein Verzeichnis französischer Werke und Abhandlungen über die Serben und Kroaten 1544—1900 von N. Petrović.[1])

Gemeinschaftliches. Die neue Ausgabe von Gibbons Werk enthält in den Zusätzen auch orientierende Exkurse aus der slaw. Geschichte von dem Herausgeber J. Bury.[2]) Die Nachrichten über die Slawen bei dem Syrer Joannes von Ephesus (6. Jh.) besprach Prof. G. Manojlović.[3]) Prof. J. Kulakovskij in Kiev glaubt in dem angeblich vom Kaiser Mauricius verfafsten Strategicon ein slawisches Wort gefunden zu haben.[4]) Dr. Fr. Kos bespricht die slawische Einwanderung in die Alpen- und Balkanländer im 6. bis 7. Jh.[5]) Die Geschichte der Slawen in Griechenland behandelten A. Vasiljev[6]) und H. Gelzer.[7]) Die ursprüngliche Kultur der Südslawen und den Einfluſs des älteren thrakischen, illyrischen und römischen Elementes erörtert Prof. I. Smirnov in Kasan.[8]) Eine russische Über-

---

1 Rbl. 50 Kop. — 87) D. A. Karmasin, Aus d. Memoiren (1839—57): RS. 8. — 88) W. Bilbasow, Katharina II. u. W. W. Kachowski: ib. 11.

1) Nicolas S. Pétrovitch, Essai de bibliographie française sur les Serbes et les Croates 1544—1900. Belgrad, Serb. Akademie. XV, 314 S. |[K. Jireček: Osvěta (1900), S. 1082.]|

2) E. Gibbon, The history of the decline and fall of the Roman empire. Ed. by J. B. Bury. London. Vol. 5/6, 1898; Vol. 7, 1900. |[K. K(rumbacher): ByzZ. 9 (1900), S. 278/9, 700/1.]| (Appendices v. Bury über d. Slawen in Peloponnes, altbulg. Gesch. u. Denkmäler u. s. w.) — 3) G. Manojlović, Iz sirski pisane 'Crkvene povjesti' Joannesa Efeskoga: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 115—20. (Nachtrag v. Dr. F. Kos: ib. 198.) — 4) J. Kulakovskij, Slavjanskoje slovo plot v zapisi Vizantijcev: Viz. Vremennik 7, S. 106—12. (τὰς λεγομένας πλωτάς als sl. plot.) — 5) Fr. Kos, Iz zgodovine Jugoslovanov v šestem stoletju po Kr.: Izvestja d. krain. Musealvereines 8 (1898), S. 77 ff. |[D. Lončar: Věstník slov. starožitností 3 (1899), S. 15/6.]| — 6) A. Vasiljev: Slavjane v Grecii: Viz. Vremennik 5 (1898), S. 404—38, 626—70. |[I. D. Šišmanov. Věstník slov. starožitností 2 (1899), S. 63. (franz.).]| — 7) H. Gelzer, D. Genesis d. byzantinischen Themenverfassung: AbhGWLeipzig$^{Ph.}$ 18, S. 1—134. Leipzig, Teubner. 1899. (S. 42—68 Exkurs über d. Slaweneinbrüche u. d. politisch-kirchliche Bedeutung d. hl. Demetrius.) — 8) I. Smirnov, Očerk kulturnoj istorii južnych Slavjan: Zapiski d. Univ. Kazan. (1899). SA. I, Kazan, 156 S. |[L. M(iletić): Bàlg. Pregled (Sept. 1899),

setzung der Werke des Kaisers Konstantin Porphyrogennetos mit Anm. veröffentlichte G. Laskin.[9]) Ibrahim ibn Jakûbs Reisebericht (10. Jh.) mit Nachrichten über Bulgaren und adriatische Slawen ist neuerdings von Fr. Westberg untersucht worden.[10]) F. Chalandons Werk über Kaiser Alexios I. Komnenos berührt auch serbische und bulgarische Geschichte,[11]) ebenso das von A. Miliarakis über das Kaisertum von Nikaia und das Despotat Epirus.[12]) Die Chronik des Presbyter Diocleas, nach der allgemeinen Ansicht redigiert in Antivari 1150—1200, behandelt L. v. Thallóczy.[13]) Die neuentdeckten, von N. Festa herausgegebenen Briefe des Kaisers Theodoros Laskaris II. (1254/8) lösen einige Rätsel in der gleichzeitigen bulgarischen, serbischen und russischen Geschichte.[14]) Neben dem Abschlufs des einst von Tafel und Thomas begonnenen venetianischen Urkk.werkes[15]) sind von grofser Wichtigkeit die Auszüge von Prof. N. Jorga in Bukarest zur Geschichte der Balkanländer im 14. bis 15. Jh. aus den Archiven von Venedig, Genua, Rom, Neapel, Ragusa u. a.[16])

Kirchengeschichte. Die Christianisierung der Slawen, die Thätigkeit der Glaubensboten von Thessalonich, die erste Übersetzung der heiligen Bücher und die Entstehung der kirchenslawischen Sprache sind Gegenstand einer umfangreichen Untersuchung von V. Jagić; die Heimat der altslawischen Kirchensprache sucht er in dem Gebiet zwischen Thessalonich und Konstantinopel.[17.18]) Prof. P. Lavrov in Petersburg besorgte eine neue Ausgabe der Vita Methodii[19]) und publizierte eine bisher unbekannte Schrift des Bischofs Klemens von Ochrid,[20]) dessen Thätigkeit ein Werk von G. Balasčev behandelt.[21]) Die Klöster des Athos und ihre Denk-

---

S. 125/6 (über d. SA. ib. [Feb. 1900], S. 107—11).]| — **9)** G. Laskin, Sočinenija Konstantina Bagrjanorodnago o themach i o narodach. Moskau. 1899. 4°. S. 262. |[S. Papadimitriu: ByzZ. 9 (1900), S. 515—23; N. A. N(ačov): PSp. 61 (1900), S. 589—98; I. Sokolov: Viz. Vremennik 6 (1899), 572/6.]| (S.-A. aus d. Čtenija d. hist. Gesellsch.) — **10)** Fr. Westberg, Ibrâhim ibn Ja'kûbs Reisebericht über d. Slawenlande aus d. J. 965: Mémoires-Zapiski d. kais. russ. Akad. 8 (1898), S. 183. |[E. Šebesta: CCM. (1900), S. 37—56; K. K(rumbacher): ByzZ. 8 (1899), S. 581/2; -r-: Věstník slov. starožitností 3 (1899), S. 69; J. Pekař: Český časopis hist. (1900), S. 184/5.]| — **11)** F. Chalandon, Essai sur le règne d'Alexis I Comnène (1081—1118). Paris, Picard. S. 346. (Mém. et doc., publ. par la Société de l'école des chartes 4.) — **12)** A. Miliarakis, *Ἱστορία τοῦ βασιλείου τῆς Νικαίας καὶ τοῦ δεσποτάτου τῆς Ἠπείρου* (1204—61). Athen. 1898. VII, 676 S. — **13)** L. v. Thallóczy, D. ungarischen Beziehungen d. Chronik d. Presbyter Diocleas: ASPh. 20 (1898), S. 201—24. — **14)** Theodori Ducae Lascaris epistulae. Nunc primum edidit N. Festa. Firenze. 1898. XII, 414 S. |[K. Jireček: ASPh. 21 (1899), S. 622/6; A. Papadopulos-Kerameus: Viz. Vremennik 6 (1899), S. 548—54; K. Krumbacher: ByzZ. 9 (1900), S. 569—70.]| — **15)** Diplomatarium veneto-levantinum. Pars II (1351—1454). (= Monumenti stor., pubbl. d. R. Deputazione Veneta di storia patria. Documenti vol. 9.) Venetiis. 1899. 4°. 452 S. — **16)** N. Jorga, Notes et extraits pour servir à l'hist. des croisades au 15e s. Paris, Leroux. 1899. |[J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 333/5.]| (Tome 1, 1e sér.: Extrait de la ROrLat. t. 4/6, 581 S.; 2e sér., 597 S. Seitdem eine weitere Fortsetzung in: ROrLat. [vgl. JBG. 20, III, 160.) — **17)** V. Jagić, Z. Entstehungsgesch. d. kirchenslawischen Sprache. Wien. 4°. 2 Hefte, 88 u. 96 S. |[F. Pastrnek: DLZ. (23. Febr. 1901), S. 478—88; K. Jireček: Osvěta (1901), S. 79.]| (DAkWien$^{Ph.}$ 47.) — **18)** × A. Hoffer, Cyrillus, d. Slawenapostel, Bischof v. Catana: ZKTh. 22 (1898), S. 759—61. — **19)** P. A. Lavrov, Žitie sv. Methodia i pochvalnoje slovo sv. Kirillu i Methodiu. Moskau. 1899. 23 S. |[A. T(eodorov): PSp. 58 (1899), S. 657/8; J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 347/9; L. M(iletić): Bàlg. Pregled (März 1899), S. 142; T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 249—50.]| (SA. aus d. Čtenija.) — **20)** id., Novoje pochvalnoje slovo Klimenta slověnskago. Petersburg. 1898. 26 S. |[L. M(iletić): Bàlg. Pregled (März 1898), S. 141/2.]| (Izvěstija d. russ. Abt. d. Ak. d. Wiss. 3 [1898], S. 1086—1109, 1895/6.) — **21)** G. Balasčev, Kliment, episkop slovenski.

mäler schildert Mönch Sava von Chilandar.[22–24]) Manches bieten für historische Studien die zahlreichen Beschreibungen von altslawischen, meist kirchlichen Codices: † S. Vulović[25]) und E. Sprostranov[26]) über die Bibliotheken von Sofia, B. Conev[27]) über die Hss. des Klosters von Rila, P. Kulakovskij[28]) über Konstantinopel und Bulgarien, K. Radčenko[29]) über südslawische Codices in Rufsland, M. Speranskij über Hss. in Belgrad, Sofia und Agram, nebst Bemerkungen über archäologische Studien bei den Südslawen.[30–32])

Historische Geographie. Von den Studien des † P. Matković über die Reiselitteratur des 16. Jh. erschien noch der Schlufs.[33]) Reisebeschreibungen des 17. bis 18. Jh. publizierten und besprachen J. Tomić,[34]) R. Slavejkov,[35]) Ch. Kesjakov[36]) und Graf L. Vojnović.[37])

Makedonien, auf welches heute Bulgaren, Serben und Griechen Prätensionen erheben, mit der einst autokephalen erzbischöflichen Kirche von Ochrid betrifft ein wichtiger Reisebericht des russischen Gelehrten P. Miljukov über die christlichen Altertümer Westmakedoniens,[38]) eine Studie von K. Roth über die Briefe des Erzbischofs Theophylakt,[39]) die von L. Petit herausgegebenen Urkk. des von den Komnenen reich ausgestatteten Muttergottesklosters bei Strumica,[40]) die Abhandlungen von G.

Sofia. 1898. gr.-8°. LXXVII, 46 S. mit 1 Faks. ||[P. Lavrov: Viz. Vremennik 6 (1899). S. 542/7; L. M(iletič): Bàlg. Pregled (März 1899), S. 143/5; T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 251/3; G. Iljinskij: Izvěstija d. russ. Ak. (1899), S. 1127/9.]| — **22)** Mönch Sava v. Chilandar, Istoričen očerk na Sveta Gora Atonska: PSp. 60 (1899), S. 951—86. (Hist. Skizze d. hl. Berges Athos.) — **23)** id., Sveta Gora. Aus d. deutschen Original (Ms.) übersetzt v. Gj. B. Dimić. Belgrad. 1889. 237 S. mit Karte. ||[S. N. T.: Delo (Sept. 1898), S. 506/8; J. S(trzygowski): ByzZ. 9 (1900), S. 598.]| — **24)** × Bischof Hermogen, Očerk istorii slavjanskich cerkvej. 2. Aufl. Petersburg. 1899. (Abrifs d. Gesch. d. slaw. Kirchen, nach Golubinskij; mir unzugänglich.) — **25)** S. Vulović, Opis slovenskih rukopisa Sofijske biblioteke: SSA. 37, S. 1—48. ||[G. A. Iljinskij: Izvěstija d. russ. Ak. (1900), S. 1056/7.]| — **26)** E. Sprostranov, Opis na ràkopisite v bibliotekata pri sv. sinod na bàlgarskata càrkva v Sofia. Sofia. 234 S. — **27)** B. Conev, Ràkopisnata sbirka v Rilskija manastir: Bàlg. Pregled (Juni 1900), S. 89—96. — **28)** P. Kulakovskij, Reisebericht über hs. Studien in Konstantinopel, Philippopel, Sofia u. im Kloster Rila: Izvěstija d. Univ. Warschau Heft 5 (1900), S. 1—39. ||[A. O.: LMS. 205 (1901), S. 117.]| — **29)** K. Radčenko, Bericht über Studien in d. Bibl. v. Moskau u. Petersburg: KUI. (April, Sept. 1898). ||[E. Sprostranov: Bàlg. Pregled (März 1898), S. 161/2; (Febr. 1899), S. 133/4.]| — **30)** M. Speranskij, Zamětki o rukopisjach bölgradskich i sofijskoj bibliotek. Moskau. 1898. 87 S. ||[S. Argirov: PSp. 59 (1899), S. 808—10; I. Sokolov: Viz. Vremennik 6 (1899), S. 233.]| (SA. aus d. 'Izvěstija' d. hist.-phil. Inst. d. Fürsten Bezborodko in Něžin.) — **31)** id., Zagrebskija ràkopis na Vladislava gramatika (1469): SBU. 16/7, S. 325—38. — **32)** id., Archeologia u južnych Slavjan. 11 S. (SA. aus d. Ztschr. d. Moskauer arch. Gesellsch. 1898.) — **33)** P. Matković, Putovanja po Balkanskom poluotoku XVI. vieka: RJA. 136 (1898), S. 1—96. (Reisen d. Rosaccio, Quado, Bernardo, d. Russen Korobejnikov, Dousa.) — **34)** J. N. Tomić, Beschreibung d. Reisen d. franz. Gesandten Deshayes 1621, 1626: SSA. 37. S. 49—96. — **35)** R. Slavejkov, Edno staro pàtuvanije prez Bàlgarija (Reise d. J. Burbury 1664): PSp. 60 (1899), S. 948—50. — **36)** Ch. Kesjakov, Stari pàtuvanija prez Bàlgarija (Reise d. Grafen Wolfgang v. Öttingen (1699—1700): ib. 58 (1899), S. 630—40. — **37)** Conte L. Vojnović, Zapisi gospara Marina Marojice Kaboge, izvanrednoga poslanika republike dubrovačke na carigradskome dvoru 1706/7: SSA. 34 (1898), S. 203—49. (Reise d. ragusanischen Gesandten M. Caboga z. Pforte 1706/7.) — **38)** P. N. Miljukov, Christijanskija drevnosti zapadnoj Makedonii: Izvěstija d. russ. arch. Inst. in Kpel 4 (1899), S. 21—151 (illustriert.) ||[V. N. Zlatarski: Bàlg. Pregled (April 1900), S. 111/2: I. Sokolov: Viz. Vremennik 7 (1900), S. 203/7.]| — **39)** K. Roth, Studie zu d. Briefen d. Theophylaktos Bulgarus. Gymn.-Progr. Ludwigshafen. 22 S. ||[A. H(eisenberg): ByzZ. 10 (1901), 349 S.]| — **40)** L. Petit, Le Monastère de Notre-Dame de Pitié en Macédoine.

Balasčev über die Korrespondenzbücher der Kirche von Ochrid (17. bis 18. Jh.),[41]) von A. Stoilov über das Kloster Treskavec bei Prilep,[42]) von K. Šapkarev über Ochrid in der NZ.[43]) Ein Agrargesetz 1851 von Bitolia, slawisch in griechischer Schrift, veröffentlichte L. Miletič.[44]) Ein umfangreiches Werk über Makedonien, mit Karten und Ortsregistern, erschien vom Bulgaren V. Kànčov,[45]) neben einer historisch-geographischen Monographie über Skopje (das römische Scupi, türkisch Üsküb).[46]) Von griechischer Seite erschien ein Buch über Makedonien von A. Nicolaïdes, französisch[47]) und deutsch.[48]) Die Prätensionen der Nachbarn schildern der Russe P. Miljukov,[49]) welcher auch die ethnographischen Karten des 19. Jh. von Boué, Kiepert, Stanford, Kànčov und einer serbischen Gesellschaft reproduzierte,[50]) und R. v. Mach.[51])

Das benachbarte *Albanien* betreffen zwei Urkk., herausgegeben von L. v. Thallóczy und K. Jireček, ein slawischer Geleitsbrief des Ivan Kastriota 1420 an die Ragusaner und ein Privilegium des Königs Alfons I. von Neapel an die Stadt Kroja 1457, mit Bestätigung der Urk. byzantinischer Kaiser und des serbischen Zaren Stephan Dušan; die Einleitung von K. Jireček handelt über die Stämme, die Adelsgeschlechter und die Bistümer Nordalbaniens.[52.53]) Den einst so mächtigen slawischen Einfluſs auf die *Rumänen* der Donaufürstentümer analysiert Il. Bărbulescu.[54.55])

Bulgarien. *Früheres Mittelalter.* Die Abstammung der ursprünglichen, nicht slawischen Bulgaren und ihres Namens, den der Vf. mit dem der Wolga zusammenstellt, behandelt eine eingehende Studie von Prof. Iv. Šišmanov in Sofia,[56]) die Namen der heidnischen Bulgaren-

---

Sofia. ||[J. R(adonić): LMS. 206 (1901), S. 108/9.]| (SA. aus d. Izvěstija d. russ. arch. Inst. in Kpel 6, S. 1—158.) — **41)** G. Balasčev, Izdanijata, prepisite i značenieto na kodeksa ot Ochridskata archiepiskopija za nejnata istorija: PSp. 55/6 (1898), S. 183—222. (D. Ausgaben, Kopieen u. d. Bedeutung d. Kodex d. Ochrider Erzbistums für dessen Gesch.) — **42)** A. P. Stoilov, Treskavskija manastir: SBU. 16/7, S. 492/5. — **43)** K. A. Šapkarev, Dokumenti po vàzraždanieto (neugr. Dokumente über d. Bistum v. Ochrid 1859—61): ib. S. 912—25. — **44)** L. Miletič, Edin dokument ot pàrvo-to vreme na tanzimata: ib. 15 (1898), S. 357—92. ||[Florinskij: KUI. (1900).]| — **45)** V. Kànčov, Makedonia. Etnografia i statistika. Sofia (bulg. litt. Gesellschaft). VI, 341 S. mit 11 Ktn. (Dabei reproduziert d. ethnograph. Kte. v. Šafařík, Boué, Lejean u. Kiepert.) — **46)** id., Grad Skopije: PSp. 55/6 (1898), S. 1—156. ||[A. Iširkov: Bàlg. Pregled (Dez. 1898), S. 135/6.]| (SA.: 156 S.) — **47)** A. Nicolaïdes, La Macédoine. La question macédonienne dans l'antiquité, au MA. et dans la politique actuelle. Berlin. 1899. VIII, 267 S. (Mit ethnogr. Kte.) — **48)** C. Nicolaïdes, Macedonien. D. geschichtliche Entwickelung d. macedonischen Frage im Altertum, im MA. u. in d. neueren Zeit. Berlin. 1899. VII, 267 S. m. 1 Kte. ||[Holm: BPWS. (1900), No. 8; G. Weigand: LCBl. (1900), No. 48; S. Argirov: Bàlg. Pregled (Nov., Dez. 1900), S. 212/3; Šar-Planinac: Brankovo Kolo (1900), No. 6.]| — **49)** P. Miljukov über d. serb.-bulg. Beziehungen in d. makedonischen Frage (russisch) [wo?]; bulg. Übers. im: Bàlg. Pregled (Mai/Juni 1899), S. 51—110. — **50)** P. N. Miljukov, 5 etnografičeskich kart Makedonii. Petersburg (?). ||[A. I(širkov): Bàlg. Pregled (April 1900), S. 113/4.]| — **51)** R. v. Mach, Beiträge z. Ethnographie d. Balkanhalbinsel: PMPGA. 45 (1899). ||[A. Iširkov: Bàlg. Pregled (Mai/Juni 1899), S. 252/4.]| — **52)** L. v. Thallóczy u. K. Jireček, Zwei Urkk. aus Nordalbanien: ASPh. 21 (1899), S. 78—99. ||[J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 340; K. K(rumbacher): ByzZ. 8 (1899), S. 703/4.]| — **53)** × M. J. Gjorgjević, Gjuragj Kastriotić-Skenderbeg: GNČ. 20, S. 117—45. ||[J. R(adonić): LMS. 206 (1901), S. 112.]| — **54)** Il. Bărbulescu, Fonetika ćirilske azbuke u pisanju rumunjskoga jezika XVI i XVII vijeka. Diss. Agram. 1899. 131 S. (Phonetik d. cyrill. Alphabets in d. Gebrauch d. Rumänen im 16. bis 17. Jh.) — **55)** id., Cercetări istorico-filologice. Bucuresti. 108 S. (S. 27—98 Slavonismul si introducerea limbeĭ romîne.)

56) Iv. D. Šišmanov, Kritičen pregled na vàprosa za proizchoda na Prabàlgarite ot jezikovo gledište i etimologiite na imeto Bàlgarin: SBU. 16/7, S. 505—753. Sofia. gr.-8°.

fürsten J. Marquart,[57]) die Geschichte des Fürsten Tervel (8. Jh.) G. Balasčev.[58]) Nachdem das grofse umwallte Lager von Aboba bei Šumen als die Residenz der heidnischen Bulgaren erkannt worden war, worüber V. Zlatarski auf dem archäologischen Kongrefs in Kiev 1899 einen Vortrag gehalten hat,[59]) begann das russische archäologische Institut in Konstantinopel dort Ausgrabungen,[60]) die u. a. zur Entdeckung einer vom Direktor des Institutes Th. Uspenskij veröffentlichten griechischen Inschrift aus der Zeit des heidnischen Bulgarenfürsten Omortag (um 814—32) führten.[61]) Zwei schon früher bekannte griechische Inschriften der Fürsten Omortag und Malamir (9. Jh.) hat V. Zlatarski neu herausgegeben.[62]) J. Kuznecov besprach die Schreiben des Leo Magistros und des Kaisers Roman I. an Symeon, Fürsten und später Zaren der Bulgaren († 927).[63]) Eine neue Quelle zur Geschichte der Bulgarenkriege unter Symeon machten M. Gedeon[64]) und G. Balasčev[65]) bekannt: eine Vita der heiligen Maria der Neuen von Viza in Thrakien, Gattin eines byzantinischen Turmarchen Nikephoros und Mutter des Drungarios Bajan. Eine griechische Inschrift über die bulgarisch-byzantinische Grenze bei Thessalonich von 904 publizierten G. Balasčev[66]) und Th. Uspenskij.[67]) Die am Hofe Symeons kompilierte slawische Encyklopädie aus byzantinischen Büchern untersuchte der russische Akademiker A. Šachmatov.[68]) Das Land der christlichen Bulgaren beschreibt auch ein von A. Tumanskij entdeckter mohammedanischer Geograph aus Persien (982/3).[69]) Grofses Aufsehen in den Kreisen der Slawisten erregte die Entdeckung einer Inschrift des Zaren Samuel von 992/3, der ältesten in cyrillischer Schrift, am See von Prespa, herausgegeben von Th. Uspenskij,[70]) besprochen von T. Florinskij,[71.72])

---

251 S. (Krit. Übersicht d. Frage über d. Ursprung d. Urbulgaren v. philologischem Gesichtspunkt u. d. Etymologieen d. Namens Bulgare.) — **57)** J. Marquart, D. Chronologie d. alttürk. Inschriften. Leipzig, Dieterich. 1898. IV, 112 S. ||[Th. Houtsma: GGA. (1899), S. 884—90; K. K(rumbacher): ByzZ. 8 (1899), S. 580.]|| (Exkurs S. 72—90 über d. altbulg. Fürstenkatalog.) — **58)** G. Balasčev, Bàlgarskijat gospodar Tervel: PSp. 57 (1898), S. 49—61. — **59)** N. N. Zlatarski, Über d. Lage d. ältesten bulg. Residenz (Vorträge auf d. archäol. Kongrefs in Kiev 1899): Viz. Vremennik 7, S. 277/8. — **60)** S. Raskopki archeologičeskago instituta v Bolgarii 1899: ib. S. 590/2. — **61)** Th. Uspenskij, Starobolgarskaja nadpis Omortaga: Izvěstija d. russ. arch. Inst. in Kpel 6, S. 217—27. — **62)** V. N. Zlatarski, Dva izvestni bàlgarski nadpisa ot IX. vek: SBU. 15 (1898), S. 131—44. ||[K. Jireček: ASPh. 21 (1899), S. 610/4; T. Florinskij: KUI. (1900); K. K(rumbacher): ByzZ. 8 (1899), S. 596; 9 (1900), S. 567/8.]|| — **63)** J. Kuznecov, Pismata na Làva Magistra i Romana Lakapina: ib. 16/7, S. 179—245. — **64)** M. J. Gedeon, *Μαρία ἡ νέα*: 'Syllogos' v. Kpel, Beilage zu Bd. 34/6 (1899), S. 86—93. ||[A. Papadopulos-Kerameus: Viz. Vremennik 7 (1900), S. 264.]|| — **65)** G. Balasčev, Novyja dannyja dlja istorii grekobolgarskich voin pri Simeonè: Izvěstija d. russ. arch. Inst. in Kpel 4 (1899), S. 189—220. ||[I. Sokolov: Viz. Vremennik 7 (1900), S. 493/4.]|| — **66)** id., Novonajdenijat nadpis ot vremeto na car Simeona: Bàlg. Pregled (März 1898), S. 61—78. ||[V. Zlatarski: SBU. 15 (1898), Rez. S. 20—40; Viz. Vremennik 6 (1899), S. 284/5.]|| (E. Bemerkung dazu v. L. Miletič: Bàlg. Pregled (Nov. 1898), S. 142/3.) — **67)** Th. Uspenskij, Pograničnyj stolb meždu Vizantiej i Bolgariej pri Simeonè: Izvěstija d. russ. arch. Inst. in Kpel 3 (1898), S. 184—94. ||[Sokolov: Viz. Vremennik 6, (1899), S. 215/6.]|| — **68)** A. Sachmatov, Drevnebolgarskaja enciklopedija X věka: Viz. Vremennik 7, S. 1—35. — **69)** A. Tumanskij, Novootkrityj persidskij geograf X stolětija. Peterburg. 1897. ||[L. Niederle: Věstník slov. starožitností 1 (1898), S. 13/5.]|| (Zapiski d. orient. Abt. d. archäolog. Gesellschaft.) — **70)** Th. I. Uspenskij, Nadpis carja Samuila: Izvěstija d. russ. arch. Inst. in Kpel 4 (1899), S. 1/4. ||[J. Radonić: Brankovo Kolo (1900); L. Miletič: Bàlg. Pregled (Mai/Juni 1899), S. 274/8.]|| — **71)** T. D. Florinskij, Něskolko zaměčanij o nadpisi carja Samuila: ib. S. 5—18. — **72)** id., K voprosu o drevnosti i vzajimnych otnošenijach kirillicy i glagolicy. Kirillovskaja nadpis

L. Miletič,[73]) K. Jireček und V. Jagić.[74]) Die Bulgarenkriege des Kaisers Basilios II. schildert in einem grofsen illustrierten Werk der französische Akademiker G. Schlumberger.[75–77]) Den Ursprung der Sekte der Bogomilen verfolgt N. Filipov.[78])

Das zweite bulgarische Reich (1186—1396). Die neue Edition des Synodikons des Zaren Boril (1211) gegen die Bogomilen von M. Popruženko[79]) gab Veranlassung zu zwei Abhandlungen von Prof. P. Lavrov[80]) und S. Kuljbakin.[81]) Einige Nachrichten über die Feldzüge des Kaisers Theodoros Laskaris II. (1254/8) gegen den Zaren Michael Asên bietet Theodoros Pediasimos, herausgegeben von M. Treu.[82]) Zwei abenteuerliche Gestalten der bulgarischen Geschichte, den Zaren Ivajlo (Lachanás) und den Bergfürsten Momčilo in der Rhodope, studierte V. Zlatarski.[83]) Wichtige, bisher ganz unbekannte Urkk. über die Beziehungen des Königs Ludwig I. von Ungarn zu dem bulgarischen Zaren Alexander und Sracimir veröffentlichte aus ungarischen Archiven L. v. Thallóczy.[84.85]) Die religiösen Bewegungen in Bulgarien im 14. Jh. und die damit verbundenen litterarischen Bestrebungen des Patriarchen Euthymij und seiner Zeitgenossen, gerade in den letzten Decennien vor der türkischen Eroberung, sind eingehend behandelt in den Büchern von K. Radčenko[86.87]) und P. Syrku.[88])

Samuila 993 g. Kiev. 12 S. mit Faks. (Z. Frage über d. Alter u. d. gegenseitige Verhältnis d. cyrillischen u. glagolitischen Schrift. D. cyrillische Inschr. Samuels 993. Publ. d. Nestor-Gesellschaft.) — 73) L. Miletič, Kàm Samuilovija nadpis ot 993 god.: Izvestija d. russ. arch. Inst. in Kpel 4 (1899), S. 14—20. — 74) K. Jireček u. V. Jagić, D. cyrillische Inschrift v. J. 993: ASPh. 21 (1899), S. 543—57 mit Faks. |[K. K(rumbacher): ByzZ. 9 (1900), S. 608.]| — 75) G. Schlumberger, L'epopée byzantine à la fin du 10e s. Basile II, le tueur des Bulgares. Paris, Hachette. 4°. VI, 655 S. (m. Abbildgn.). |[V. Dobruský: Bàlg. Pregled (Juni 1900), S. 119—20.]| — 76) × A. Rambaud, La guerre des races au 10e s.: RDM. (15 sept. 1900), S. 416—56 (nach Schlumberger). — 77) × P. A. Syrku, Otgoloski narodnoj pěsni o sv. Dimitrii i sv. Achilě v duchovnoj literaturě južnych Slavjan: Izvěstija d. kais. Akademie 5, S. 280/9. Petersburg. 10 S. (Nachklänge d. Volksliedes über d. hl. Demetrios u. hl. Achilleus in d. geistl. Lit. d. Südslawen. D. Reliquien d. hl. Achilleus befanden sich in Samuels Zeit in Prespa.) — 78) N. Filipov, Vàrchu proizchoda na Bogomilstvoto: Bàlg. Pregled (Jan. 1899), S. 89—105; (Febr.), S. 81—97; Nachtrag (April), S. 108—11. — 79) M. P. Popruženko, Sinodik carja Borisa. Odessa. 1899. XV, 82, 175, 55 S. |[T. Florinskij: KUI. (1900); V. N. Z(latarski): Bàlg. Pregled (Mai/Juni 1899), S. 268—70; I. Sokolov: Viz. Vremennik 7 (1900), S. 498—500.]| (Aus d. Izvěstija d. russ. arch. Inst. in Kpel, Bd. 5.) — 80) P. A. Lavrov, K voprosu o sinodikě carja Borisa. Odessa. 1899. 104 S. |[J. R(adonić): LMS. S. 202/3 (1900), S. 349.]| (Aus d. Izvěstija d. Universität Odessa.) — 81) S. M. Kuljbakin, Sofijskij sinodik v novom izdanii. Petersburg. 1899. 16 S. (S.-A. aus d. Izvěstija d. kais. Akad. [1899], S. 1015—30.) — 82) M. Treu, Theodori Pediasimi eiusque amicorum quae exstant. Progr. d. Victoria-Gymn. Potsdam. Ostern 1899. 61 S. |[A. W(eisenberg): ByzZ. 9 (1900), S. 248/9.]| — 83) V. N. Zlatarski, Ivajlo i Momčil: Bàlg. Pregled (März 1899), S. 103—15. — 84) L. v. Thallóczy, Magyar-bulgár összeköttetések történetéhez. Budapest. 1898. 23 S. |[P. A. Syrku: Viz. Vremennik 7 (1900), S. 147—52.]| (S.-A. aus: Száz.) — 85) id., Nagy Lajos és a bulgár bánság: Száz. (Sept. 1900), S. 577—615. |[J. Radonić: LMS. 204 (1900), S. 372.]| — 86) K. Radčenko, Religioznoje i literaturnoje dviženie v Bolgarii v epochu pered tureckim zavojevaniem. Kiev. 1898. 344 S. |[L. M(iletič): Bàlg. Pregled (Dez. 1898), S. 146; Lipovskij: Izvěstija d. russ. Ak. (1899), S. 367/9.]| (S.-A. aus d. KUI.) — 87) K. Radčenko, Bàlgarija pri poslednite Šišmanovci. Übers. v. Kirčev: Bàlg. Pregled (Nov./Dez. 1899), S. 40—71; (Jan. 1900), S. 59—72. (Bulgarien unter d. letzten Šišmans.) — 88) P. A. Syrku, K istoriji ispravlenija knig v Bolgariji v XIV. vêkê. Tom. 1. Vremja i žizn patriarcha Evthimija Ternovskago. Petersburg. 1899. XXXII, 609 S. |[V. I. Lamanskij: ŽMNP. (Nov./Dez. 1899), S. 103—36, 312—362 (ungünstig); M. Drinov, Razbor sočinenija P. A. Syrku etc, Petersburg, 40 S. (S.-A. aus d. Bericht über d. Lomonosovsche Prämie d. kais. Akademie) (günstig); I. Sokolov: Viz.

Der letztere veröffentlichte auch das Leben des heiligen Romil (Romulus)[89] und eine Schrift des Euthymij.[90]) Mit den Heiligtümern der damaligen Haupstadt Trnovo stehen in Verbindung die von Prof. E. Kałużniacki in Czernowitz untersuchten Legenden der heiligen Petka (Paraskeue).[91] Die ältesten rumänisch-bulgarischen Beziehungen besprach G. Zanetov,[92] die vlachobulgarischen Urkk. des Archivs von Kronstadt neuerdings Prof. L. Miletič in Sofia.[93]) Museumsdirektor V. Dobruský in Sofia beschrieb neu gefundene Kupfermünzen der Zaren Svetislav, Alexander und Šišman und ein Bleisiegel des Zaren Asên.[94]) Die Finanzen des altbulgarischen Staates sind Gegenstand einer Abhandlung von G. Danailov.[95] Die MAliche, auch geographisch lokalisierte Geschichte von der 'kupfernen Tenne' in byzantinischen und bulgarischen Sagen und Liedern behandelte M. Drinov,[96]) die Erwähnung n der Bulgaren bei Ariosto und im älteren französischen Drama Prof. Iv. Šišmanov.[97]) Es ist merkwürdig, daſs sich in Almissa in Dalmatien die Adelsfamilie Mazzucato aus Bulgarien ableitete.[98])

Lokalgeschichte. Von † P. Slavejkovs geographischen Lexikon Bulgariens sind einige Bruchstücke erschienen.[99]) Zu bemerken sind archäologisch-geographische Abhandlungen über die Eisenbergwerke von Samokov von Ch. Markov,[100]) Nachrichten über die Klöster bei Sofia und Trn,[101.102] eine Beschreibung der einst berühmten Burg von Čepino in der Rhodope von P. Syrku,[103]) zwei Studien über die Rhodopelandschaften von † Chr. Konstantinov,[104.105]) eine über die Denkmäler von Varna und Umgebung von K. und H. Škorpil.[106])

Vremennik 6 (1899), S. 560/3; J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 343/6; T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 241/9; L. M(iletič): Bàlg. Pregled (März 1899), S. 140/1.]| — **89)** Monacha Grigorija žitie prepodobnago Romila. Hrsg. v. P. A. Syrku. Petersburg. XXXIII, 54 S. |[I. Sokolov: Viz. Vremennik 7 (1900), S. 475/7.]| (Pamjatniky drevnej pismennosti No. 136.) — **90)** Euthymija patriarcha Ternovskago služba prepodobnoj caricě Theofaně. Hrsg. v. P. A. Syrku. Petersburg. XXVII, 15 S. |[J. R(adonić): LMS. 204 (1900), S. 349—50.]| (Publ. d. hist.-phil. Fakult.) — **91)** E. Kałużniacki, Z. älteren Paraskevalitteratur d. Griechen, Slawen u. Rumänen: Sitzungsber. d. kais. Akad. 141 (1899), S. 93. |[B. Melioranskij: Viz. Vremennik 7 (1900), S. 529—30; A. H(eisenberg): ByzZ. 9 (1900), S. 584/7.]| — **92)** G. Zanetov, Pàrvite vlaški gospodari: PSp. 61 (Febr. 1900), S. 101—36. — **93)** L. Miletič, Kàm brašovskite vlachobàlgarski gramoti: SBU. 16/7, S. 496—504. (R. Urk. Dan II. 1422 mit Faks. u. d. alte lat. Übersetzung e. Priv. v. Miróe.) — **94)** V. Dobruský, Kàm bàlgarskata numizmatika: Bàlg. Pregled (Juni 1900), S. 97—101. — **95)** G. T. Danailov, Stranica iz dàržavnoto stopanstvo ot starobàlgarsko vreme: ib. (März 1898). S. 41—51; (April 1899), S. 112/8. |[Viz. Vremennik 6 (1899), S. 285.]| — **96)** M. S. Drinov, Medno (bakàrno) gumno, meden tok v slovenskite i gràčki umotvorenija, im: Sborniče za jubileja na profesora M. S. Drinov 1869—99. Sofia (litterar. Gesellschaft). S. 77—127. — **97)** Šišmanov, Bàlgarite v 'Orlando furioso' i v póstarata frenska drama: Bàlg. Pregled (April 1900), S. 67—84. |[K. Jireček: Osvěta (1900), S. 654.]| — **98)** Albero genealogico d. famiglia Mazzucato (v. Almissa): BDalm (1900), Heft 1, Umschlag. (Beginnt mit Giovanni Cherobosco Mazzucato Bulgaro e Generalissimo d. Rè Svetislao 1271.) — **99)** P. R. Slavejkov, Bàlgarski geografičeski rečnik: SBU. 15 (1898), S. 282—98 (Artikel aus S.) — **100)** Chr. Markov, Železni-te rudnici i madani v Samokovsko: ib. S. 266—81. — **101)** J. Šandarov, Nekolko beležki za Kremikovskija manastir pri Sofia: ib. S. 304/9. — **102)** P. K. Gàbjov, Pogaņovskija manastir: Bàlg. Pregled (Mai 1900), S. 81/8. — **103)** P. A. Syrku, Starinnaja Čepinskaja krěpost: Viz. Vremennik 5 (1898), S. 603—17, Nachtrag 841/2. |[V. N. Zlatarski: Bàlg. Pregled (Jan. 1899). S. 123—34; Erwiderung v. Syrku: Viz. Vremennik 6 (1899), S. 291/2.]| — **104)** Chr. Konstantinov, Iz Rodopite. Rupčos: PSp. 58 (1899), S. 577—94; 59, S. 779—90; 60, S. 885—912. — **105)** id., Čepino: SBU. 15 (1898), S. 222—65. — **106)** K. u. H. Škorpil, Pametnici na grad Odessos-Varna. S. 45. |[V. N. Zlatarski: Bàlg. Pregled (Nov. 1898).

Neuzeit. Die ethnographischen Veränderungen unter der türkischen Herrschaft untersuchte Prof. L. Miletič in Abhandlungen über die mohammedanischen Bulgaren (Pomaken) bei Loveč,[107]) über die sogenannten 'Arnauten' bei Silistria,[108]) über die Sprache und Litteratur der katholischen Bulgaren bei Temesvar,[109]) über die Bulgaren in Kleinasien bei Brussa,[110]) welche V. Kànčov besucht[111]) und über welche Iv. Šišmanov alte Reiseberichte von Salvatori 1808 und Tancoigne 1819 wieder ans Licht gezogen hat.[112]) Über die Rumänen in Bulgarien ist eine Abhandlung von Prof. G. Weigand erschienen.[113]) Zur Geschichte Bulgariens im 17. Jh. ist wichtig ein Buch von J. Sîrbu über die auswärtige Politik des walachischen Fürsten Matthäus Bassaraba.[114]) V. Jagić teilte ein vom Archimandriten Il. Ruvarac entdecktes Dokument (1761) über den bulgarischen Historiker, Igumen Paysij mit.[115]) V. Zlatarski veröffentlichte eine Neubearbeitung von Paysijs bulgarischer Chronik, verfafst 1792 vom Hieromonach Spiridon.[116.117]) Primitive Lokalchroniken fanden sich in Belovo (1366—1739),[118]) Trjavna (1779 f.)[119]) und Razgrad (1828—54).[120]) Prof. A. Teodorov besprach die populären Schriften des Hadži-Joakim (1814 f.).[121]) Den Nachlafs des russischen Historikers Venelin, Vf. einer bulgarischen Geschichte († 1839), beschrieben Iv. Šišmanov[122]) und E. Sokolov.[123]) Den Anteil der amerikanischen Missionäre und ihrer Schulen und Buchdruckereien an der Wiedergeburt Bulgariens schildert L. Wiener.[124.125]) Den russischen Einfluſs auf die neubulgarische Sprache untersucht Iv. Šišmanov.[126.127]) Kulturgeschichtlich wichtig sind zwei Zunftordnungen, herausgegeben von S. Argirov.[128]) — Eine interessante Analyse der

---

S. 121—30.]| (S.-A. aus d. Programm d. Gymn. v. Varna 1898.) — **107)** L. Miletič, Lovčanskite Pomaci: Bàlg. Pregled (Jan. 1899), S. 67—78. — **108)** id., Arnautite v Silistrensko: PSp. 61 (Nov. 1900), S. 623—66. — **109)** id., Knižninata i jezikàt na banatskite Bàlgari: SBU. 16/7, S. 389—482. — **110)** id., Preselvaneto na maloazijskite Bàlgari v Knjažestvoto (Auswanderung d. kleinasiat. Bulgaren ins Fürstentum, seit 1879): Bàlg. Pregled (März 1899), S. 94—102. — **111)** V. Kànčov, Iz Mala Azija. Pàtuvanije kàm bàlgarskite kolonii: ib. (April 1899), S. 52—102 (mit Illustr. u. Karte). — **112)** Iv. D. Šišmanov, Maloazijskite Bàlgari v našata knižnina: ib. S. 103/7. — **113)** G. Weigand, D. rumänischen Dialekte d. kleinen Walachei, Serbiens u. Bulgariens: 7. JB. d. Inst. f. rum. Sprache. Leipzig. S. 1—92. — **114)** J. Sîrbu, Mateiŭ-Vodă Basarabas auswärtige Beziehungen, 1632—54. Leipzig, W. Friedrich. 1899. XI, 356 S. |[M. Landwehr v. Pragenau: MIÖG. 21 (1900), S. 701/6; B. Jancsó: Száz. (Juni 1900).]| — **115)** V. J(agić), E. Dokument z. Biographie d. bulg. Historikers Paysius (1761): ASPh. 22, S. 620/1 (mit Fakс.). — **116)** V. Zlatarski, Kàm vàprosa na tàj narečenite prepravki na Pajsijevata istorija: PSp. 59 (1899), S. 728—57 (d. sog. Umarbeitungen v. Pajsijs Chronik). — **117)** Hieromonach Spiridon, Istorija vo kratcě o bolgarskom narodê slavenskom. Hrsg. v. V. N. Zlatarski. Sofia. 124 S. |[K. Jireček: Osvěta (1900), S. 1085/6.]| (Im Verlag d. hl. Synode.) — **118)** N. Načov, Über e. Chronikfragment (1866—1739) aus G. Belovo: Bàlg. Pregled (Okt. 1898), S. 149—51. — **119)** N. Stojkov, Iz zapisi-te na pop Kojča Ikonomov i na pop Nikola H. Kojčev ot Trjavna: SBU. 15 (1898), S. 810/4. — **120)** Iv. Stefanov, Letopisni beležki iz edin ràkopisen sbornik na daskal Christofor Nikovič ot Razgrad: ib. S. 815—21. — **121)** A. T(eodorov), Über d. Schriften d. Hadži Joakim (Ofen 1814 f.): PSp. 61 (März 1900), S. 199—204. — **122)** Iv. D. Šišmanov, Venelinovite kniža v Moskva: Bàlg. Pregled (Dez. 1897), S. 36—70; (Jan. 1898), S. 35—51. — **123)** E. I. Sokolov, Bumagi J. I. Venelina. Moskau. 1899. 19 S. |[Iv. Šišmanov: Bàlg. Pregled (Jan. 1900), S. 99—106.]| (S.-A. aus d. Čtenija.) — **124)** L. Wiener, America's share in the regeneration of Bulgaria (1840—59): Modern Lang. Notes 13 (Febr. 1898). — **125)** Iv. Šišmanov, Novi danni za istorijata na našeto vàzraždanje: Bàlg. Pregled (Febr. 1898), S. 53—78. (Auszug aus d. Abh. Wieners.) — **126)** × K. Rakovski, Russija na istok (Rufsland im Orient, besonders in Bulgarien). Varna. 1898. 153 S. (Mir unzugänglich.) — **127)** Iv. D. Šišmanov, Načenki ot rusko vlijanije v bàlgarskata knižnina: Bàlg.

politischen und ökonomischen Ideen in der bulgarischen Journalistik seit 1844 giebt Dr. B. Minzes.[129]) Zahlreich sind kleinere Beiträge, Biographieen und Dokumente zur Geschichte der bulgarischen Bewegung.[130–134]) Die bulgarisch-griechische Kirchenfrage schildern die Fortsetzung der Denkwürdigkeiten des ehemaligen Ministers T. Burmov[135]) und Aufzeichnungen von P. Karapetrov.[136]) Ebenso liegt manches vor über die Verschwörungen und Revolutionsversuche gegen die Pforte.[137–139]) Zuletzt erschienen darüber auch zahlreiche persönliche Erinnerungen, neben der 2. Ausgabe der Memoiren von S. Zaimov[140]) die des ehemaligen Ministers des Äufseren Il. Canov über die Bewegungen bei Vidin 1850—60,[141]) über den Prozefs gegen die Legionäre des Botjov 1876[142]) und über die Union mit Ostrumelien 1885/6,[143]) des ehemaligen Unterrichtsdirektors in Ostrumelien J. Grujev über Philippopel 1877,[144]) des Abgeordneten J. Teodorov über die Aufstandversuche bei Trnovo 1876,[145]) Erinnerungen des Journalisten P. Kisimov[146]) u. a. Den russisch-türkischen Krieg 1877/8 betrifft ein Buch des ehemaligen ostrumelischen Justizdirektors S. Bobčev (2. Ausgabe),[147]) den serbisch-bulgarischen Krieg 1885 Aufzeichnungen von G. Tišinov.[148]) Die 'Reisen in Bulgarien' und das 'Fürstentum Bulgarien' von K. Jireček sind in einer zweibändigen bulgarischen Übersetzung erschienen, von Frau K. Karavelov, Gattin des jetzigen Ministerpräsidenten, und Bibliothekar S. Argirov.[149]) Als Werk eines hervorragenden fremden

---

Pregled (Mai/Juni 1899), S. 113—77. (Vgl. Sept.), S. 106—27. — **128)** S. Argirov. Dva stari esnafski ustava: PSp. 61 (Mai 1900), S. 382—88. (Zwei Zunftordnungen 1838—59.) — **129** B. Minzes, Dàržavnopolitičnite i socialnostopanskite idei v bàlgarskata doosvoboditelna literatura (staatspol. u. nationalökon. Ideen in d. bulg. Litteratur vor d. Befreiung, aus Zeitschriften 1844 f.): SBU. 16/7, 2. Abt., S. 3—58. — **130)** × N. P., Tri pisma ot odeskite Bàlgari: PSp. 60 (1899), S. 987/9. (Briefe d. Aprilov u. Palauzov v. 1845.) — **131)** × R. Karolev, N. Ch. Palauzov: ib. 61 (März 1900), S. 166—98. — **132)** × Iv. P. Slavejkov, Edna ràkopisna kniga ot otca Neofita Rilski: SBU. 15 (1898), S. 299—303. (Z. schriftstellerischen Thätigkeit d. Mönches Neofit v. Rila.) — **133)** × N. P. Dokumenti ot vremeto na bàlgarskoto vàzraždanie: PSp. 58 (1899), S. 619—29. (E. Mémoire über d. Gründung e. bulg. theolog. Schule 1853.) — **134)** × V. N. Zlatarski, Materiali za istorija-ta na bàlgarsko-to vàzraždanje: SBU. 15 (1898), S. 1—32. (Briefe d. P. Slavejkov 1857 f.) — **135)** T. Burmov, Bàlgaro-gràckata cárkovna razprja (d. bulgarisch-griechische Kirchenkampf, Fortsetzung): PSp. 58—61 (1899—1900) u. SBU. 15 (1898), S. 145—221. (Umfafst d. J. 1867—71.) — **136)** P. Karapetrov, Sbirka na statii. Sofia. 1898. gr.-8°. VIII, 391 S. — **137)** × Sborniče Vasil Levski. Sofia. 1898. 152 S. |[L. M(iletič): Bàlg. Pregled (Jan. 1898), S. 135/6.]| (Almanach über d. Verschwörer V. Levski, illustr.) — **138)** × K. A. Cankov, 23 pisma na V. Levski (23 Briefe d. V. L. 1871/2): SBU. 16/7, S. 754—81. — **139)** × L. Miletič, Pred pracha na Hadži-Dimitra: Bàlg. Pregled (Okt. 1898), S. 29—38. — **140)** S. Zaimov, Minàloto (D. Vergangenheit, Skizzen u. Erinnerungen aus d. Thätigkeit d. bulg. geheimen Revolutionskomitees 1869—77). 2. Aufl. Philippopel. 1898. I: 216 S.; II: 272 S. [I. Milarov: PSp. 57 (1898), S. 161/5.]| — **141)** I. Canov, Iz zapiskite mi: Bàlg. Pregled (Sept. 1899), S. 85—102. — **142)** id., Iz beležkite mi po sàdenjeto na preživelite vojvodata Boteva: ib. (Mai/Juni 1899), S. 207—29; (Nachtrag Sept.), S. 141/5. — **143)** id., Iz beležkite mi po sàjedinenjeto (1885/6): ib. (April 1899), S. 1—42. — **144)** J. Grujev, Spomeni ot 1877 g.: ib. (Dez. 1898), S. 52—70. — **145)** J. Teodorov, Vàspominanija po vàstanijata v tàrnovskija sandžak 1876. Ruse. 1897, S. 161. |[L. Miletič: Bàlg. Pregled (Jan. 1898), S. 129—35.]| — **146)** P. Kisimov, Istoričeski raboti. Mojite spomeni (Meine Erinnerungen.) Philippopel. 1898. gr.-8°. 124 S. (S.-A. aus d. Zeitschr. 'Bàlgarska Sbirka'.) — **147)** S. S. Bobčev, Ruskoturskata vojna. 2. Aufl. 1898. 167 S. (D. russisch-türkische Krieg 1877/8.) — **148)** G. Ch. Tišinov, Vàspominanie. Vraca. 1899. 69 S. |[D. U(sta-Genčov): PSp. 61 (1900), S. 620/2.]| (Erinnerungen aus d. bulg.-serb. Krieg 1885.) — **149)** K. Jireček, Knjažestvo Bàlgarija. Übersetzt v. Frau K. Karavelov u. S. Argirov. Philippopel, Danov. 1899. 2. Bde.: 480 u. 911 S., mit

Beobachters ist zu verzeichnen die Reisebeschreibung des bekannten italienischen Orientalisten Grafen A. de Gubernatis.[150])

Serbien. *Mittelalter.* Die Genealogie des Fürsten Stephan Nemanja (12. Jh.) erörtert eine wichtige Abhandlung von Lj. Kovačević.[151]) Desa und Nemanja kommen auch in der Untersuchung der Gedichte des Prodromos von S. Papadimitriu vor.[152]) Die Ornamente des für Nemanjas Bruder, den Fürsten Miroslav, geschriebenen Evangeliums analysiert N. Kondakov,[153]) das für Nemanjas Sohn Vukan geschriebene Evangelium S. Kuljbakin.[154]) Den ersten serbischen Erzbischof, den heiligen Sava († 1236), Sohn des Nemanja, betrifft ein Buch von A. Gavrilović.[155]) Sein Typikon für das Kloster Chilandar auf dem Athos[156]) erfuhr eine neue Edition vom Bischof Dimitrije.[157]) Das von Prof. Dimitrijevskij edierte Typikon des Klosters der Gottesmutter *τῆς Εὐεργέτιδος* in Konstantinopel erweist als Original des Typikons Savas für Chilandar eine Studie von V. Jagić.[158]) Die Stellung Savas zur occidentalischen Kirche besprechen N. Nilles und A. Hoffer.[159]) Die Biographieen des 13. Jh. behandeln A. Gavrilović,[160]) P. Srećković[161]) und P. Protić,[162.163]) die Verhältnisse zwischen König Stephan dem Erstgekrönten und Kaiser Heinrich von Konstantinopel Baron E. de Borchgrave.[164]) Gedruckte Preisaufgaben der Belgrader Hochschule (dem Ref. unzugänglich) sind: R. Agatonović über die serbisch-bulgarischen Beziehungen im 12. bis 15. Jh.,[165]) P. Grebenarović und T. Kobliška über König Stephan Uroš I. (1243—76),[166]) Lj. Andrejević über die Erbfolge auf dem serbischen Thron,[167]) K. Kostić und

---

Abbildgn. Fr. 15. |[L. M(iletič): Bàlg. Pregled (April 1899), S. 139—40; T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 256/8.]| — **150)** Comte A. de Gubernatis, La Bulgarie et les Bulgares. Journal de voyage et études. Florence, Seeber. 1899. 337 S.

151) Lj. Kovačević, Nekolika pitanja o Stefanu Nemanji: GlSA. 58 (1900), S. 1—108. |[S. St(anojević): LMS. 202/3 (1900), S. 341/2.]| — **152)** S. Papadimitriu, *Οἱ Προδρόμοι*: Viz. Vremennik 5 (1898), S. 91—130. |[E. K(urtz): ByzZ. 8 (1899), S. 214/6.]| — **153)** N. P. Kondakov, D. Ornamentation d. Evangeliums Miroslavs: ASPh. 21 (1899), S. 302/8. (Vgl. LMS. 202/3 [1900], S. 411. V. Stasov über dieselben Ornamente: Viz. Vremennik 6 [1899], S. 310.) — **154)** S. M. Kuljbakin, Zamětki o jazykě i pravopisanii Vukanova evangelia: Izvěstija d. russ. Ak. 3 (1898), S. 1140—72. S.-A. 33 S. |[A. B.: Delo (Febr. 1899), S. 341/2; T. Florinskij: KUI. (1900).]| — **155)** A. Gavrilović, Sveti Sava. Belgrad. 220 S. |[S. Stanojević: LMS. 205 (1901), S. 86/9.]| — **156)** × N. Marenin, Manastir Chilendar: Bàlg. Pregled (Febr. 1900), S. 28—63; (März), S. 49—67. (D. einstige Stiftung Nemanjas ist jetzt im Besitz d. Bulgaren.) — **157)** Bischof Dimitrije, Tipik hilendarski: SSA. 31 (1898), S. 37—69 (mit 10 Faks.). |[V. Korablev: Viz. Vremennik 6 (1899), S. 614/5.]| — **158)** V. Jagić, Tipik hilandarski i njegov grčki izvor: SSA. 34 (1898), S. 1—66. |[T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 273; G. A. Iljinskij: Izvěstija d. kais. Akad. (1899), S. 1492/3; A. Sobolevskij: ZMNP. (Juli 1900), S. 185/7; J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 347.]| — **159)** N. Nilles u. A. Hoffer, War Erzbischof Sava I., d. gefeierte Nationalheilige d. Serben, katholisch?: ZKTh. 24, S. 759—62. |[C. W.: ByzZ. 10 (1901), S. 358.]| — **160)** A. Gavrilović, Pitanje o sklopu Nemanjine biografije od Stefana Prvovenčanoga: GlSA. 55 (1899), S. 69—92. — **161)** P. S. Srećković, Tvorenija Domentijana i Teodosija: SSA. 33 (1898), S. 65—120. — **162)** P. S. Protić, Žitija srpskih svetaca kao izvor istorijski. Belgrad. 1897. 182 S. |[S. Stanojević: Delo (Jan. 1898), S. 185/7.]| — **163)** × A. I. Jacimirskij, Tropar i kondak archiepiskopu serbskom Arseniju: Izvěstija d. russ. Abt. d. Petersburger Akad. (1898), S. 145/6. — **164)** Baron E. de Borchgrave, Henri de Flandre, empereur de Constantinople (1206—16) et le roi Étienne I Némanié de Serbie: CRCH. t. 5, n° 5, 5e sér. S.-A. 13 S. — **165)** R. Agatonović, Odnošaji izmegju Srbije i Bugarske od XII.—XV. veka. Belgrad. 1899. 167 S. |[J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 338/9.]| — **166)** P. J. Grebenarović u. T. Kobliška, Kralj Uroš I Veliki. Belgrad. 1897. 118 S. |[J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 336/8 (ungünstig).]| — **167)** Lj. Andre-

F. Stanojević über König Stephan Dragutin.[168]) Eine Urk. des Zaren Stephan Dušan und eine des Despoten Georg Branković für das Kloster Vatopedi auf dem Athos publizierte E. Regel.[169]) Eine Quellenkunde zur serbischen Geschichte 1350—1500 hat † V. Kačanovskij verfafst.[170]) Von Interesse ist die topographische Fixierung des Schlachtfeldes von 1371 bei Čirmen an der Marica, wo König Vukašin gegen die Türken gefallen ist, von General J. Mišković.[171]) Nach eigenartigen Prinzipien verfafst ist die Quellenuntersuchung des Akademikers P. Srećković über den Fürsten Lazar und den König Marko.[172]) Die sicheren Daten über die Schlacht auf dem Amselfelde (1389) hat K. Jireček zusammengestellt.[173]) Die Schriftstellerei des serbischen Despoten Stephan Lazarević (1389—1427) betrifft eine Studie von R. Abicht,[174]) die Korrespondenz des Despoten Georg mit dem Konstantinopeler Patriarchen Gennadios Scholarios (1453 9) eine Mitteilung von M. Gedeon.[175])

Kulturgeschichte. Wenig neues bieten die Darstellungen der Handelswege und Handelscentren in Serbien, eine von P. Kosović und M. Miladinović,[176]) die zweite von K. Kostić.[177]) Eine neue Edition des Gesetzbuches des Zaren Stephan Dušan (1349) von S. Novaković, jetzt serbischen Gesandten in Petersburg,[178]) bot Anlafs zu einer Untersuchung über die Quellen dieses Gesetzbuches, das Verhältnis des altserbischen Rechtes zum byzantinischen und die altserbische Gerichtsverfassung von K. Jireček.[179]) Fragen des altserbischen geschriebenen Rechtes und des neuserbischen Gewohnheitsrechtes erörtert auch der gewesene Ministerpräsident A. Jovanović.[180–182]) Das Kirchenrecht behandelt Č. Mi-

---

jević, Srpski kraljevski presto i pitanje o njegovu nasledstvu od ostavke kralja Stefana Dragutina do pobede kralja Stefana Uroša III nad kraljem Vladislavom II. Belgrad. 1898. 95 S. |[S. Stanojević: Delo (Febr. 1899), S. 327/8.]| — **168)** K. N. Kostić u. F. A. Stanojević, Kralj Stefan Dragutin. Belgrad. 1899. 165 S. — **169)** E. Regel. *Χρυσόβουλλα καὶ γράμματα τῆς ἐν τῷ Ἁγίῳ Ὄρει Ἄθῳ μονῆς τῆς Βατοπεδίου.* Petersburg. |[I. Sokolov: Viz. Vremennik 7 (1900), S. 168–73; J. Radonić: LMS. 202/3 (1900), S. 404.]| — **170)** V. V. Kačanovskij, Istorija Serbii s poloviny XIV věka do konca XV věka. Tom 1. Kritičeskoje izslědovanije istočnikov. Kiev. 1899. VI, 372 S. |[S. St(anojević): LMS. 202/3 (1900), S. 331/3; P. Rovinskij: Izvěstija d. russ. Akad. (1899), S. 1112—27.]| (Mir unzugänglich.) — **171)** J. Mišković, Jedan prilošćić Maričkom boju 1371 g.: GlSA. 58 (1900), S. 109—14 (mit Karte). — **172)** P. Srećković, Pregled istorijskih izvora o knezu Lazaru i Kraljeviću Marku: SSA. 36, S. 7—183. |[(J. Radonić): LMS. 204 (1900), S. 374/5.]| — **173)** K. J(ireče)k, Kosovo: Ottův Slovník Naučný (böhm. encyklopäd. Lexikon) 14 (1899), S. 929—31. — **174)** R. Abicht, De Stephani Despotae quae feruntur scriptis. Leipzig, Gerhard. 34 S. |[K. K(rumbacher): ByzZ. 10 (1901), S. 350.]| — **175)** M. Gedeon, *Ἀποσπάσματα τοῦ νομοκάνονός μου*: *Ἐκκλ.* 19 (1899). (Notiert im Viz. Vremennik 7 (1900), S. 254 u. ByzZ. 9 (1900), S. 715.]| — **176)** P. Kosović u. M. Miladinović, Trgovački centri i putovi po srpskim zemljama u srednjem veku i u tursko vreme: GNČ. 20, S. 1—56. |[J. R(adonić): LMS. (1901), S. 111/2.]| — **177)** K. N. Kostić, Trgovinski centri i drumovi po srpskoj zemlji u srednjem i novom veku. Belgrad. 456 S. |[K. Jireček: Osvěta (1901), S. 370.]| (Preisschrift d. Gemeinde v. Belgrad.) — **178)** S. Novaković, Zakonik Stefana Dušana, cara srpskog, 1349 i 1354. Belgrad (Fond d. I. Kolarac). 1898. CLIII, 312 S. 5 Dinar (Francs). |[T. Florinskij: KUI. (Nov. 1898), S. 232—44; S. Stanojević: Delo (Jan. 1899), S. 162/5; M. Gavrilović: RH. (Sept./Okt. 1900), S. 172/5; V. Korablev: Viz. Vremennik 6 (1899), S. 613/4; M. Rešetar: ByzZ. 8 (1899), S. 684/6.]| — **179)** K. Jireček, D. Gesetzbuch d. serb. Caren Stephan Dušan: ASPh. 22, S. 144—214. |[J. Radonić: LMS. 205 (1901), S. 108—11; K. Krumbacher: ByzZ. 10 (1901), S. 364/5.]| — **180)** A. S. Jovanović, Prinosci za istoriju starog srpskog prava. II. Belgrad. 156 S. |[K. Jireček: Osvěta (1901), S. 81.]| — **181)** id., Stavilac i tepačija (zwei altserb. Ämter): Mesečnik, Zeitschr. d. Agramer jurid. Vereins (Jan. 1899). — **182)** × R. M. Grujić, Naredbe

trović,[183]) Kirchengeschichte und Kirchenrecht der † Archimandrit N. Dučić in seinen kleinen Schriften.[184]) Über die grofsen Familiengenossenschaften (Hauskommunionen, serbisch zadruga) der Slawen, besonders der Serben, veröffentlichte eine juridische Abhandlung der Privatdocent K. Kadlec in Prag.[185]) Der Bibliotheksbeamte J. Peisker in Graz spricht diesen Formationen den urslawischen Ursprung ab und meint, sie seien unter dem Einfluſs der byzantinischen Steuergesetzgebung entstanden, wobei allerdings die Frage offen bleibt, warum diese grofsen Familienbünde nicht bei den Griechen, Albanesen und Makedo-Rumänen vorkommen, die dem Einfluſs des byzantinischen Rechtes viel mehr ausgesetzt waren.[186.187]) Eine Entgegnung erfolgte von K. Kadlec.[188]) Altserbische Miniaturhss. beschreibt P. Syrku,[189.190]) das altserbische Schulwesen M. Vukićević.[191]) Die Entzifferung einiger Geheimschriften des serbischen MA. ist D. Kostić gelungen.[192]) Einen neuen Beitrag zur Geschichte der Verbreitung der glagolitischen Schrift auch in Bosnien und Serbien bietet Lj. Stojanović.[193]) Aus der Sagengeschichte ist zu erwähnen eine Studie von Siniša (Pseudonym) über die Burg Legjan, die der Vf. in Apulien sucht.[194])

Lokalgeschichte. Die Baudenkmäler Nordalbaniens mit den lateinischen Inschriften serbischer Könige in der Abtei des heiligen Sergius aus dem 13. Jh. beschrieb Konsul Th. Ippen.[195]) Die Sagen über die Ruinen von Brskovo an der Tara, im 13. Jh. Handelscentrum Serbiens, lernen wir aus einer Mitteilung von A. Jovićević kennen.[196]) Zu nennen sind archäologisch-geographische Abhandlungen von M. Velimirović über das Limthal und die Metohija bei Prizren,[197]) von A. Popović über das Labthal,[198.199]) von J. Hadži-Vasiljević über das Kloster des heiligen

---

Dušanova zakonika o braku: Srpski Sion (Organ d. serb. Patriarchates) (1900), No. 15—20. Karlowitz. (D. Bestimmungen d. Gesetzbuches Dušans über d. Ehe.) — **183)** Tsch. Mitrovits, Nomokanon d. slawischen morgenländischen Kirche. Wien, Braumüller. 1898. 64 S. ‖[J. Radonić: Delo (März 1899), S. 493—502; G. Letić: LMS. 206 (1901), S. 88—97; J. Preux: NRHD. 23 (1899), S. 760/7.]‖ — **184)** N. Dučić, Književni radovi. Bd. 5. Belgrad. 1898. 370 S. (Kl. Schriften, Kirchenrecht u. Kirchengesch.) — **185)** K. Kadlec, Rodinný nedíl čili zádruha v právu slovanském. Prag (Akademie). 1898. gr.-8°. 136 S. ‖[L. M(iletić): Bàlg. Pregled (Dez. 1898), S. 147/8; V. Levec: Věstník slov. starožitností 3 (1899), S. 20/6 (deutsch); O. Balzer: ib. S. 26/9 (polnisch); V. Bogišić: ib. S. 29—38 (kroat.).]‖ — **186)** J. Peisker, Slovo o zádruze. Prag, Kommission bei F. Řivnáč. 1899. 73 S. ‖[J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 342/3; N. Levec: Věstník slov. starožitností 3 (1899), S. 38—40; O. Balzer: KwH. 18 (1899), S. 183—256; L. N(iederle): Věstník slov. starožitností 4 (1900), S. 70.]‖ — **187)** id., D. serbische Zadruga. (= ZSocWirtschG. 7, S. 211—326.) Berlin. — **188)** K. Kadlec, K 'slovu o zádruze'. Kritická úvaha o nové theorii dra Jana Peiskera. Prag. gr.-8°. 47 S. ‖[L. Niederle: Věstník slov. starožitností 4 (1900), S. 71/2.]‖ (S.-A. aus d. 'Národopisný sborník československanský' [1900], Heft 6.) — **189)** B. Syrku, Stari srpski rukopisi sa slikama (serb. Hss. mit Miniaturen 1355—1648): LMS. 196 (1898), S. 1—44; 197 (1899), S. 1—54. — **190)** id., Podaci iz istorije starog srpskog života: LMS. 195 (1898), S. 98—115. (Beitr. z. Gesch. d. altserb. Lebens, kirchl. Texte.) — **191)** M. Vukićević, Škole i širenje pismenosti u državi Nemanjića: GNČ. 18 (1898), S. 190—232. — **192)** D. Kostić, Tajno pisanje u spomenicima srpskim: GISA. 53 (1898), S. 137—66. ‖[S. Stanojević: LMS. 195 (1898), S. 198/9.]‖ — **193)** Lj. Stojanović, Über e. cyr. Apostolus serbischer Redaktion mit glagolitischen Marginalglossen: ASPh. 22, S. 510—25. — **194)** Siniša, Legjan grad: GNČ. 19 (1899), S. 100—15. ‖[T. O(stojić): LMS. 202/3 (1900), S. 372/7 (Ref. analysiert d. ganze Frage); vgl. ib. 204, S. 416/8.]‖ — **195)** Th. Ippen, Stare crkve u Albaniji: GBos. (1899), S. 13—24, 607—10; (1900), S. 88—98, 511—32 (m. Abbildgn.). (Vgl. Wiss. Mitt. aus Bosnien 7 [1900], S. 281—42.) — **196)** A. Jovićević, Narodno verovanje o Brskovu: Bosanska Vila (1900), No. 9—11. — **197)** M. Velimirović, Vasojevići, Polimlje, Metohija: GNČ. 18 (1898), S. 53—189. — **198)** A. N. Popović,

Prochor an der Pšinja,[200]) A. Jovanović über Vranja,[201]) General J. Mišković über einige Gebiete der Sumadija,[202]) M. Miličević über einzelne Ortsnamen.[203]) Für historisch-ethnographische Studien sind wichtig die Untersuchungen von Prof. G. Weigand über die Rumänen in Serbien zwischen Timok und Morava.[204])

Türkenzeit. Über die Geschichte der ersten serbischen Kolonieen in Südungarn, besonders die Adelsfamilie der Jakšić (1464—1566) giebt neue Aufschlüsse eine Arbeit von S. Borovszky.[205.206]) Die Bewegungen des 16. Jh. schildert J. Tomić;[207]) das 15. und 18. Jh. betreffen einige Notizen von Il. Ruvarac,[208]) die Beziehungen der serbischen Patriarchen von Peć zu Rufsland im 17. Jh. eine Studie von St. Dimitrijević,[209]) die Serben in Ungarn im 17. Jh. eine Mitteilung von Bischof Dimitrije.[210]) Von Interesse sind die Regesten aus türkischen Urkk. für die Klöster der Fruška Gora 1541—1715, herausgegeben von E. Laszowski;[211]) über einzelne Klöster schrieben D. Ruvarac[212]) und S. Popović.[213]) Die Geschichte des Moses Petrović, Metropoliten von Belgrad und später serbischen Erzbischofs (1713—30) fand einen Bearbeiter in D. Ruvarac,[214]) die des Erzbischofs Vikentij Jovanović (1731/7) in M. Jakšić,[215]) der auch über den Patriarchen Arsenij IV. Šakabent († 1748) schrieb.[216]) Kirchliche Daten über Serbien unter der österreichischen Herrschaft (1718—39) veröffentlichte M. Miličević.[217]) Archivalisches Material zur Geschichte der serbischen autokephalen Kirche von Karlowitz im 18. Jh. sammelte D. Ruvarac.[218]) Die Serben auf österreichischem Boden betreffen Abhandlungen von Dr. R. Simonović über die Pest in Syrmien 1795,[219]) von A. Gjukić über das 'Tschaikistenbataillon' von Titel 1848/9,[220]) die

---

Vrhlab-Belasica i župa Vrhovina: ib. 19 (1899), S. 241—56. — **199)** × M. V. Veselinović, Izmornik: ib. 20, S. 217—27. (E. Landschaft d. Kaza Gilan, Vilajet Kosovo.) — **200)** J. Hadži-Vasiljević, Sveti Prohor Pčinjski i njegov manastir: ib. S. 57—116. |[J. R(adonić): LMS. 206 (1901), S. 112.]| — **201)** A. S. Jovanović, Vranja i njeno Pomoravlje: Delo (Aug. 1898), S. 259—80; (Okt.), S. 25—53. — **202)** J. Mišković. Bukulja i Venčac: GNČ. 19 (1899), S. 203—27. — **203)** M. Gj. Miličević, Putne i druge beleščice: ib. S. 228—40. — **204)** G. Weigand, D. Rumänen in Serbien: Globus (5. Mai 1900). (S. oben N. 113.) — **205)** S. Borovszky, A nagylaki uradalom története. Budapest. 50 S. |[J. R(adonić): LMS. 204 (1900), S. 343/6.]| — **206)** × E. Szentkláray, A Csanád-egyházmegyei plébaniák története. Temesvar. 1898. XIX, 740 S. |[M. Jakšić: LMS. 202/3 (1900), S. 325—30.]| (Gesch. d. Pfarren d. Bistums v. Csanád.) — **207)** J. N. Tomić, Prilozi za pokret hrišćana na Balkanskom poluostrovu protiv Turaka krajem XVI. veka: SSA. 31 (1898), S. 90/4. — **208)** Il. Ruvarac, Prilosci: GNČ. 20, S. 245—52. (Bemerkungen z. serb. Gesch. d. 15. u. 18. Jh.) — **209)** St. Dimitrijević, Odnošaji pećskih patrijaraha s Rusijom u XVII. veku, I: GlSA. 58, S. 201—39. — **210)** Bischof Dimitrije, Ikona Jovana Mateja Basarabe: SSA. 33 (1898), S. 36. (Aufzeichnungen über Serben im sö. Ungarn im 17. Jh., verwahrt bei e. Heiligenbild, Geschenk des walachischen Fürsten Basaraba an d. Kl. Chilandar.) — **211)** E. Laszowski, Izvadci turskih izprava odnosećih se na Fruškogorske manastire u Sriemu: Vjestnik d. kroat. Landesarchivs (1899), S. 41—52, 97—108. (D. Regesten sind deutsch, v. österr. milit. Dolmetschern.) — **212)** D. Ruvarac, Manastir Rača i Beočin: SSA. 33 (1898), S. 51—63. — **213)** Hieromonach S. Popović, Opis manastira Vrdnika-Ravanice u Sremu. Karlowitz. 1898. 62 S. — **214)** D. Ruvarac, Mojsije Petrović, mitropolit beogradski 1713—30: SSA. 34 (1898), S. 81—201. — **215)** M. Jakšić, O Vićentiju Jovanoviću (1731/7): LMS. (1899—1900). S.-A.: Novi Sad (Neusatz). 222 S. — **216)** id., O Arseniju IV Jovanoviću Šakabenti. Brankovo Kolo. 1899. — **217)** M. Gj. Miličević, Beleške o nurijama, crkvama i manastirima u Srbiji iz vremena 1730/6: SSA. 37, S. 165—70. — **218)** D. Ruvarac, Prilozi za istoriju arhijepiskopa i episkopa u mitropoliji karlovačkoj: LMS. (1899—1900) in Fortsetzungen. — **219)** R. Simonović, Kuga u Sremu g. 1795/6. Pančevo. 1898. 147 S. — **220)** A. Gjukić, Ustrojstvo titelskog krajiškog šajkaškog

Fortsetzung der Memoiren des T. Mandić[221]) und eine kirchenrechtliche Skizze von A. Hadžić.[222]) Zahlreich sind die Arbeiten über die Litteratur- und Kulturgeschichte des 18. bis 19. Jh.: A. Gavrilović über den Historiker Rajić († 1801),[223]) G. Magarašević über die serbischen Schulen in Südungarn 1770f.,[224]) J. Radonić über den Litteratenkreis von Karlowitz in der Zeit des Erzbischofs Stratimirović (1790—1836),[225]) D. Ruvarac über Dr. Sokolović († 1824), der in Leipzig eine Stiftung errichtete,[226]) J. Scherzer,[227]) K. Radčenko[228]) und A. Gavrilović[229]) über Dosithej Obradović, einen der Begründer der neuserbischen Litteratur. Lehrreich ist eine Studie von S. Novaković über das serbische Buch, die Buchhändler und Leser im 19. Jh.[230]) Andere Publikationen betreffen P. J. Šafařík, einst Lehrer am serbischen Gymnasium in Neusatz,[231.232]) und Dr. J. Hadžić-Svetić, den Gründer der serbischen Litteraturgesellschaft 'Matica' in Neusatz (1826) und (1837f.) Vf. der ersten Gesetzbücher für das Fürstentum Serbien.[233.234])

Fürstentum und Königreich Serbien seit 1804. Das herannahende Centennarium des serbischen Aufstandes merkt man an den zahlreichen Publikationen über die Freiheitskriege. Aufzeichnungen eines Augenzeugen bietet die lange als Ms. verwahrte Geschichte des ersten Aufstandes (1804—12) von dem einstigen Unterrichtsdirektor L. Arsenijević-Batalaka (geb. 1793, † 1869),[235]) ebenso wie die neue Edition der historischen Schriften des V. Karadžić.[236]) Wichtige Daten bieten das Buch von F. v. Demelić über Metternich[237–239]) und die von S. Novaković veröffentlichten französischen Berichte aus den westlichen Balkanländern 1806—13.[240]) Andere Beiträge zur Geschichte der serbischen Revolution sind erschienen von

---

bataljona 1848/9 (Organisation d. Tschaikisten-Grenzbataillons v. Titel): LMS. (1898—1900). — **221)** T. Mandić, Uspomene iz našeg crkveno-narodnog života (Erinnerungen aus unserem kirchlich-nat. Leben) II 1861/7: ib. 198 (1899), S. 31—97; 200, S. 1—67. III 1867—76: ib. 204, S. 1—75. (Vgl. JBG. 20, III, 171[199].) — **222)** A. Hadžić, D. kirchenrechtlichen Verhältnisse d. Serben: Österr.-ung. Monarchie in Wort u. Bild, Kroatien, Heft 362.) |[J. Radonić: LMS. 205 (1901), S. 121.]| — **223)** A. Gavrilović, Jovan Rajić: Glasnik d. orient. Kirche in Serbien (1900). — **224)** G. Magarašević, Iz prošlosti srpske škole (Aus d. Vergangenheit d. serb. Schule 1770f.): LMS. 193 (1898), S. 1—27; 194, S. 1—41. — **225)** J. Radonić, Prilošci istoriji slovenskog preporogjaja: ib. 201/3. S.-A.: Neusatz. 89 S. — **226)** D. Ruvarac, Pavle Petrović od Sokolovića: Delo (März 1899), S. 458—65. — **227)** J. Scherzer, O Dositiju Obradoviću: RJA. 134 (1898), S. 161—89. — **228)** K. Radčenko, Einige Bemerkungen über d. Leben u. d. litterarische Thätigkeit D. Obradovićs: ASPh. 22, S. 594—608. (Vgl. JBG. 20, III, 171.) — **229)** A. Gavrilović, Dositije Obradović. Belgrad. 226 S. |[T. Ostojić: LMS. 205 (1901), S. 89—98. — **230)** S. Novaković, Srpska knjiga, njeni prodavci i čitaoci u XIX. veku. Belgrad. 118 S. |[T. O(stojić): LMS. 202/3 (1900), S. 377/9; K. Jireček: Osvěta (1900), S. 1083/4.]| — **231)** G. Magarašević, K. Subotić, R. Vrhovac, S. Tomić, Sechs serb. Abh. über P. J. Šafařík: LMS. 186 (1896, II, erschien erst 1898), S. 1—235. — **232)** S. Tomić, Književni i naučni rad P. J. Šafarika: ib. (1899—1900). — **233)** M. Savić, S. Jovanović, G. Magarašević, Život i rad dr. Jovana Hadžića Svetića. Neusatz. 1899. 134 S. — **234)** S. S. Bobčev, Edin srbski zakonopisec (E. serb. Gesetzgeber): PSp 61 (April 1900), S. 227—60. — **235)** L. Arsenijević-Batalaka, Istorija srpskog ustanka. Belgrad. 1898/9. I: S. 1—484; II: S. 485—1022. 6 Dinars. |[K. Jireček: Osvěta (1900), S. 656.]| — **236)** V. S. Karadžić, Skupljeni istoriski i etnografski spisi, I. Belgrad. 1898. — **237)** F. v. Demelić, Metternich u. seine auswärtige Politik. Stuttgart, Cotta. 1898/9, I u. II, 1. — **238)** × M. Vujić, Jedan prilog o odnosima Srbije i Austrije 1809—12: Delo (März 1899), S. 355—76. (E. Beitrag über d. Beziehungen zw. Serbien u. Österreich, nach Demelić.) — **239)** × V. S. D., Austrija, Kara-Gjorgje i Mitropolit Stratimirović 1808: ib. (Januar 1899), S. 34—56. (Nach d. Briefen d. österr. Generals Simbschen.) — **240)** S. Novaković, Francuske službene

M. Valtrović,[241]) M. Vukićević,[242–244]) B. Tirić,[245]) A. Gavrilović,[246]) D. Milutinović,[247–249]) M. Miličević.[250]) Der letztere schrieb über den Fürsten Miloš Obrenović ein neues Buch,[251]) als Nachtrag zu dem von 1891 (JBG. 15, III, 210). Die Reisebeschreibung von O. v. Pirch durch Serbien 1829 erlebte eine serbische Übersetzung.[252]) S. Novaković veröffentlichte Adressen der Nationalversammlungen und andere Dokumente 1817 f.[253.254]) Ein voluminöses Buch von M. Petrović behandelt die Finanzen und Gesetze Serbiens vor 1842.[255]) Die serbische Bewegung 1848 in Südungarn mit Unterstützung des Fürstentums schildert G. Geršić.[256.257]) Die neueste Geschichte behandeln der 2. Band der Memoiren des † Ministers J. Ristić über die Jahre 1875/8[258]) und die des Archimandriten und Anführers von Freischaren N. Dučić über die Kriege 1876/8.[259]) Die Kirchengeschichte des Königreichs 1879—96 schildert der Russe Čeljcov.[260]) Von den Büchern über die gegenwärtige Zeit erwähnen wir die der Russen N. Ovsjannyj[261]) und E. Markov.[262])

Bosnien. Eine Übersicht der gesamten Landesgeschichte bietet Archivar L. v. Thallóczy,[263]) eine Skizze der vortürkischen Zustände W. Miller,[264]) Erwägungen über die Geschichte Bosniens im 7. bis 12. Jh. Lj. Jovanović.[265]) Ein wichtiger Fund ist eine vom Museumsbeamten

---

beleške o zapadno-balkanskim zemljama 1806—13: SSA. 31 (1898), S. 128—52. — **241)** M. Valtrović Über e. serb. Fahne 1804: Starinar 10 (1893—1900), S. 124/9. — **242)** M. Vukićević, Metodije, mitropolit beogradski 1791—1801: Glasnik d. Kirche im Kgr. Serbien (Jan. 1900), S. 49—62. — **243)** id., Pisma iz prvog i drugog ustanka: SSA. 37, S. 129—64. (Dokumente 1801—31.) — **244)** M. Vukićević, Delovodni protokol pisama Petra Todorovića-Dobrnjca, srpskog vojvode: ib. S. 97 f. (Korrespondenzregister d. Vojvoden Dobrnjac 1810/1.) — **245)** B. Tirić, Prilozi srpskoj istoriji: ib. 34 (1898), S. 69—79. (Besonders Urk. 1809—19.) — **246)** A. Gavrilović, Biografski prilozi novijoj istoriji srpskoj: GNČ. 20, S. 195—210. (Biographisches z. Gesch. d. serb. Freiheitskriege.) — **247)** D. S. Milutinović, Iz 'Srbijanke' S. Milutinovića: ib. 19 (1899), S. 133—57. (Z. Epos 'Srbijanka' über d. Freiheitskrieg v. Vater d. Vf.) — **248/9)** D. Milutinović, Gragja za istoriju kneževine Srbije: SSA. 34 (1898), S. 67/8. (Proklamation d. Fürsten Miloš 1825.) — **250)** M. Gj. Miličević, Rada Radosavljević, tamnavski buljubaša: ib. 33 (1898), S. 15/9. (Aufzeichnungen aus d. Landschaft Tamnava 1807—17.) — **251)** id., Knez Miloš u pričama. Nova zbirka. Belgrad (Fond Čupić). VI, 130, IV S. ||[M. Savić: LMS. 204 (1900), S. 385; K. Jireček: Osvěta (1900), S. 1034/5.]|| — **252)** O. v. Pirch, Putovanje po Srbiji u g. 1829. Srpski prevod od Dr. Dragiše T. Mijušković. Belgrad, Akademie. 1899. 247 S. ||[(J. Radonić): LMS. 202/3 (1900), S. 407.]|| — **253)** S. Novaković, Adrese narodnih skupština 1817 i 1827 knezu Milošu: SSA. 31 (1898), S. 153—63. — **254)** id., Dva srpska pravna spomenika novijega doba: ib. S. 164—73. (Zwei serb. Rechtsdenkmäler 1840, 1859.) — **255)** M. Petrović, Finansije i ustanove obnovljene Srbije do 1842, I. Belgrad. 1897. XXXV, 1080 S. ||[S. M. P.: Delo (1898), S. 139—53 (ungünstig).]|| — **256)** G. Geršić, Posle pedeset godina: Delo (Juli—Dez. 1898). (Über d. serb. Bewegung 1848.) — **257)** × A. Gavrilović, 'Šumadinka' (e. Belgrader Zeitschrift 1850 f.): GNC. 19 (1899), S. 25—99. — **258)** J. Ristić, Diplomatska istorija Srbije 1875/8. 2. Bd. Belgrad. 1898. ||[M. Milovanović: Delo (1898), S. 143—61; T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 260/3; V. Korablev: Izvěstija d. russ. Ak. (1899), S. 860.]|| (Vgl. JBG. 20, III, 172.) — **259)** N. Dučić: Književni radovi. Bd. 6. Belgrad. 1899. 508 S. ||[T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 258.]|| (Gesch. d. serb. Freikorps 1876/8.) — **260)** Čeljcov, Cerkov korolevstva serbskago so vremeni priobrěteni'a jeja avtokefalnosti (1879—96). Petersburg. 1899. 328 S. ||[D. Jakšić: LMS. 204 (1900), S. 328—31; J. Berdnikov: Zapiski d. Univ. Kazan (Nov. 1899), S. 19—21.]|| — **261)** N. Ovsjannyj, Serbija i Serby. Petersburg. 1898. 321 S. — **262)** E. Markov, Stolnyj gorod Serbii (D. Hauptstadt Serbiens): RW. (Juni—Aug. 1899). ||[V. N. Zlatarski: Bälg. Pregled (Okt. 1899), S. 63—91.]||

263) L. v. Thallóczy, Gesch. d. Landes Bosnien u. Herzegowina. Wien. 4°. 100 S. (S.-A. aus: Österr.-ung. Monarchie in Wort u. Bild.) — **264)** W. Miller, Bosnia

C. Truhelka publizierte Kircheninschrift des Ban Kulin (1180—1204), die älteste der bisher bekannten MAlichen bosnischen Inschriften.[266]) Die Abhandlung von L. v. Thallóczy über den Grofsvojvoden Hrvoje ist auch deutsch erschienen.[267]) Das Testament der Helena, Witwe des bosnischen Grofsen Vuk Hranić (15. Jh.), veröffentlichte G. Alačević.[268]) Die Nachkommen des Herzogs Stipan Vukčić in Kroatien im 16. Jh. bespricht E. Laszowski.[269]) Den lat. Schriftsteller Georgius Benignus, Erzbischof von Nazareth († 1520), einen Bosnier aus Srebrnica, der zu Hause Georg Dragišić hiefs, behandelt M. Breyer.[270]) Wichtige Daten zur Geschichte der MAlichen Sekten in Bosnien und der Hercegovina bieten einige von Bischof N. Ružičić veröffentlichte Stücke aus einem Codex des 14. Jh.[271]) Die Geschichte des katholischen Bistums von Bosnien, später von Djakovo, behandelt A. Hodinka.[272]) Neue Beiträge zur bosnischen Numismatik des 14. bis 15. Jh. bringt eine Arbeit von Nj. Celestin,[273]) Nachrichten über die bosnischen Salzquellen C. Truhelka,[274]) kulturgeschichtlich interessante Materialien über den landesüblichen Häuserbau Prof. R. Meringer in Graz.[275]) Die Geschichte des Landes unter den Türken schildert Safvet Beg Bašagić-Redžepagić,[276]) den aus der Herzegovina gebürtigen Grofsvezier Mehmed Sokolović (16. Jh.) nach venetianischen Quellen M. Brosch.[277]) Proklamationen an die Bosnier aus dem österreich-türkischen Krieg 1737 veröffentlichte B. Babić.[278]) Die Korps der 'Bosniaken' im dänischen und preufsischen Heer im 18. Jh. schildert Fr. Genthe.[279]) Schliefslich ist zu erwähnen eine Biographie des bosnischen Metropoliten G. Nikolajević († 1896) von D. Ruvarac[280]) und eine Monographie über die Stadt Kreševo und das dortige Franziskanerkloster von Ign. Strukić.[281])

---

before the Turkish Conquest: EHR. 13 (1898), S. 643—66. — **265)** Lj. Jovanović, O Bosni s početka VII do srede XII veka: Brankovo Kolo (1900), No. 14—22. — **266)** C. Truhelka, Natpis Kulina bana: GBos. (1898), S. 617—22. (= E. Inschrift d. Ban Kulin: Wiss. Mitt. aus Bosnien 7 [1900], S. 215—20.) — **267)** L. v. Thallóczy, Wie u. wann wurde Hervoja Grofsvojvode v. Bosnien?: Wiss. Mitt. aus Bosnien 6 (1899). |[J. Radonić: LMS. 202/3 (1900), S. 316—20.]| (Vgl. JBG. 20, III, 178. Auch v. d. übrigen in JBG. 20 aus d. GBos. erwähnten Abh. ist eine Reihe seitdem deutsch erschienen in d. Wiss. Mitt. aus Bosnien 6 [1899]: v. Sišić [JBG. 20, III, 164], Celestin [169], Truhelka [173, 177], Bašagić [174], Defterdarović [174], Nuber [177].) — **268)** G. Alačević, Testamento di Elena d. fu Volcho, Bano d. Bosnia, e vedova di Vuk Hranich: BDalm. (1898), S. 15/8. (Spalato 1438.) — **269)** E. Laszowski, Prilog rodopisu hercega sv. Save: VHAD. (1898), S. 25/9. — **270)** M. Breyer, O Jurju Dragišiću Bošnjaninu: Vienac (1899), S. 568 f. — **271)** N. Ružičić, Obred ispovedanja vere i proklinjanja jeretika: SSA. 31 (1898), S. 1/5. — **272)** A. Hodinka, Tanulmányok a bosnyák-djakovári püspökség történetéből. Budapest (Ung. Akad.). 1898. 120 S. |[J. Radonić: LMS. 194 (1898), S. 166—70.]| — **273)** Vj. Celestin, Opis nekih bosanskih novaca: GBos. (1898), S. 103—14. (Deutsch in: Wiss. Mitt. aus Bosnien 7 [1900], S. 221—30.) — **274)** C. Truhelka, Nešto o bosanskim solanama: ib. (1900), S. 575—80. — **275)** R. Meringer, Pučka kuća u Bosni i Hercegovini: ib. (1899), S. 187—236 (mit Illustr.). (= D. volkstümliche Haus in Bosnien u. d. Herzegowina: Wiss. Mitt. aus Bosnien 7 [1900], S. 247—90.) — **276)** Safvet beg Bašagić-Redžepagić, Kratka uputa u prošlost Bosne i Hercegovine (1463—1850). Sarajevo. 215 S. 3 Kronen. — **277)** M. Brosch, Gesch. aus d. Leben dreier Grofsveziere. Gotha. 191 S. — **278)** B. Babić, Proglas cara Karla VI. na bosansko pučanstvo 1737: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 250/2. — **279)** Fr. Genthe, Bošnjaci u vojništvu stranih država: GBos. (1899), S. 537—606 (mit Abbildg.). — **280)** D. Ruvarac, Životopis Gjorgja Nikolajevića, mitropolita dabro-bosanskog. Zemun (Semlin). 1898. 176 S. |[Lj. J(ovanović): Delo (Nov. 1898), S. 340/2.]| — **281)** Fra Ign. Strukić, Povjestničke crtice Kreševa i franjevačkoga samostana. Sarajevo. 1899. 4°. 151 S. (Mit 1 Kte. u. 15 Abbildgn.)

Kroatien. *Mittelalter vor 1100.* Eine Geschichte Kroatiens bis 1409 publizierte in 2 Bänden der Universitätsprofessor Vj. Klaić in Agram,[282]) von dem auch eine historische Karte Kroatiens und der Nachbarländer erschienen ist.[283]) Prof. Hruševskij in Lemberg bezweifelt die Richtigkeit der Daten des Kaisers Konstantin und des Nestor über 'Chorvaten' unter den russischen Stämmen, von denen Konstantin die südlichen Kroaten abstammen läfst.[284]) Museumsdirektor F. Bulić in Spalato untersuchte die Ruinen der altkroatischen Residenz Klobučac, zwischen Traù und den Ruinen von Salonae,[285]) und entdeckte in Salonae die lateinische Grabinschrift der bei Thomas Arch. genannten Königin Helena († 976), Gattin des Königs Michael und Mutter des Stephan.[286–289]) Verschiedene Beurteilung fand eine Schrift von B. Poparić über die kroatische Seemacht unter der nationalen Dynastie.[290]) Eine kritische Arbeit über die Kriege der Kroaten mit Venedig vor 1100 veröffentlichte M. Prelog.[291]) Den Toparchen Dobronas bei Kekaumenos (11. Jh.) besprach D. v. Preradović.[292]) Eine wichtige Publikation von Prof. I. Kršnjavi, kroatisch[293]) und deutsch erschienen,[293a]) untersucht die Frage, ob Kroatien in den Besitz der Arpáden durch Waffengewalt oder durch Verträge gelangt ist und entscheidet sich für die letztere Ansicht; nach der Beweisführung des Vf. ist der kroatische König Zvonimir ermordet worden und hat der sogenannte letzte König Peter II. gar nicht existiert. Vj. Klaić untersucht den Ursprung der Banswürde[294]) und die Bane unter der nationalen Dynastie.[295])

Mittelalter nach 1100. Zur Kenntnis des Urkk.materials ist wichtig eine Abhandlung des Archivbeamten E. Laszowski über die Geschichte des königlichen kroatisch-slawonisch-dalmatinischen Landesarchivs in Agram,[296]) eine Beschreibung des Privilegienschreins dieses Archivs mit Urk. 1222 f.

---

282) Vj. Klaić, Povjest Hrvata od najstarijih vremena do svršetka XIX. stoljeća. I. (641—1301); II. (1301—1409). Zagreb, Hartmann. 1898, 1900. 344, XV S. (mit Abbildgn.). |[J. Purić: VHAD. (1899—1900), S. 234; L. Niederle: Věstník slov. starožitností 3 (1899), S. 16.]| — **283)** id., Historički zemljovid Hrvatske, Bosne, Istre i susjednih srbskih i slovenačkih zemalja (1 : 400 000). Agram. 1899. 20 Kronen. — **284)** M. Hruševskij, Či bulo miž ruskimi plemenami plemja Chorvativ: Zapiski d. Ševčenkogesellschaft 31 (1899). |[Věstník slov. starožitností 4 (1900), S. 29.]| — **285)** Fr. Bulić über d. Ruinen d. altkroat. Residenz bei d. St. Peterskirche v. Klobučac zwischen Salonae u. Traù: VHAD. (1898), S. 217—29 (mit Plänen). — **286)** id., Nadgrobni napis hrvatske kraljice Helene u. Solinu: ib. S. 19—24. (= Ital. im BDalm. [1899], S. 222/9.) — **287)** × R. Horvat, Hrvatski kraljevi iz narodne dinastije: Vienac (1899), S. 240 4. (Genealogisch.) — **288)** × F. Radić, Hrvatsko-bizantinski slog: Starohrvatska prosvjeta 5 (1900), S. 1—36. (D. romanische Stil als 'kroat.-byz.'.) — **289)** × T. Smičiklas, Kultus- u. Kulturanfänge d. Kroaten: Donauländer 1, S. 169—89. |[N.: Věstník slov. starožitností 3 (1899), S. 45.]| — **290)** B. Poparić, Pomorska sila Hrvata za dobe narodnih vladara. Agram, Matica hrvatska. 1899. 140 S. |[J. Radonić: LMS. 204 (1900), S. 320/8; B. B.: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 190/1; Ch. Šegvić: VHAD. (1899—1900), S. 234/5; id.: BDalm. (1900), S. 190/1]| — **291)** M. Prelog, Boje Chorvátů s Benátčany za národní dynastie. Prag. 44 S. |[P. Marković: LMS. 204 (1900), S. 346/9.]| — **292)** D. v. Preradović, O Dobronji, hrvatsko-bizantinskom velikašu: Starohrvatska Prosvjeta 4 (1898), Heft 1. — **293)** Is. Kršnjavi, Prilozi Hist. Salonitani Tome arcidjakona Spljetskoga: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 129—69 (mit Faks.). — **293a)** id., Z. Hist. Salonitana d. Thomas Archidiaconus v. Spalato. Studie 1, 5. Agram, Kommission bei Hartmann. 4°. 46 S. mit 4 photogr. Faks. |[K. Jireček: Osvěta (1901), S. 169—71; Ch. Šegvić: BDalm. (1900), S. 185/9; J. Radonić: LMS. 204 (1900), S. 366/7; C. Truhelka: GBos. (1900), S. 581/6.]| — **294)** Vj. Klaić, Porieklo banske časti u Hrvata: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 21/6. — **295)** id., Hrvatski banovi za narodne dinastije: ib. S. 65—72. |[I. Smirnov: Zapiski d. Univ. Kazan (April 1900)]| — **296)** E. Laszowski, Kraljevski hrvatsko-slavonsko-dalmatinski zemaljski arkiv: ib.

von Archivar Iv. v. Bojničić[297]) und drei Urkk. aus dem 12. Jh. von demselben.[298]) Eine ungünstige Beurteilung als Diplomatar fand eine Sammlung von Urkk. in kroatischer Sprache 1100—1499, aus den 'Acta croatica' von Kukuljević und ungedruckten, meist in glagolitischer Schrift geschriebenen Materialien reproduziert in cyrillischer Schrift von Gj. Šurmin, einem Agramer Philologen.[299]) Vom Urkk.buch der Stadt Agram vom Domherrn Iv. Tkalčić erschienen zwei neue Bände (1375—1448).[300]) Die Verwaltung des Landes schildert Vj. Klaić: die Bane unter den Arpáden,[301]) die Geschichte des Herzogs, später Königs Andreas (II.),[302]) der Herzöge und Bane unter den Anjous,[303]) die Admirale der Flotte unter König Ludwig I. und Sigismund (1358—1413).[304]) Mit grofsem Fleifs studiert man die Geschichte des kroatischen Adels, über welchen Iv. v. Bojničić ein eigenes Werk publiziert hat.[305.306]) Monographieen: Vj. Klaić[307]) und G. Alačević[308]) über die Nelipići, Grafen von Cetina, M. Sporčić[309]) und Bojničić[310]) über die Šubići (die späteren Zrinyi) von Bribir, Vj. Klaić über den Comes Novak aus den Mogorovići, der 1368 das grofse glagolitische Missal der Hofbibliothek in Wien schreiben liefs,[311]) M. Magdić über die Novakovići,[312]) Vj. Klaić[313]) und E. Laszowski[314]) über die Grafen von Krbava (Corbavia), Vj. Klaić[315]) über die Grafen von Veglia, die sich erst seit 1426 'de Frangapanibus', Frankapan nennen, F. Šišić über deren Genealogie im 12. bis 13. Jh.,[316]) Vj. Klaić über Falsifikate zur Geschichte dieses mächtigen Geschlechtes,[317]) L. v. Thallóczy über die erst in unseren Tagen ausgestorbenen Grafen

---

S. 4—20. — **297)** B(ojničić), Škrinja privilegija kraljevine: ib. S. 209—30. — **298)** id., Listine XII. vieka u zemaljskom arkivu: ib. S. 34—40. (Urk. Kolomans 1111, v. Arbe 1119, v. Bela III. 1193, mit 2 Faks.) — **299)** Gj. Šurmin, Hrvatski spomenici. I. (1100—1499). (= Acta croatica, Mon. hist. jur. d. südslaw. Akad. Bd. 6.) Agram. 1898. 500 S. |[K. Jireček: ASPh. 21 (1899), S. 617—22; Anonymus: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 278/9; T. Florinskij: KUI. (1900).]| — **300)** Iv. Tkalčić, Monumenta hist. lib. regiae civitatis Zagrabiae. Bd. 5 (Gerichtsbücher 1875—91); Bd. 6 (Libri citationum et sententiarum 1412—48). Agram. 1899/1900. gr.-8°. XXX, 395 S.; XXXI, 538 S. — **301)** Vj. Klaić, Hrvatski bani za Arpadovića (1102—1301): Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 129—88, 231—43. (Vgl. ib. [1900], S. 121.) — **302)** id., O hercegu Andriji (1197—1204): RJA. 136 (1898), S. 200—22. — **303)** id., Hrvatski hercezi i bani za Karla Roberta i Ljudevita I. (1301—82): RJA. 142, S. 126—218. — **304)** id., Admirali ratne mornarice hrvatske g. 1358—1413: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 32—40. — **305)** Iv. v. Bojničić, D. Adel v. Kroatien u. Slavonien. Nürnberg, Bauer & Raspe. 1899. 4°. 250 S. u. 176 Tfn. 90 Kronen. — **306)** × B(ojničić), Prilog povjesti hrvatskog plemstva (Beitrag z. Gesch. d. kroat. Adels): Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 27—30. — **307)** Vj. Klaić, Rodoslovje knezova Nelipića od plemena Svačić: VHAD. (1898), S. 1—18. — **308)** G. Alačević, Caterina moglie di Giovanni Nelipcich, conte di Cetina e bano d. Dalmazia e d. Croazia: BDalm. (1900), S. 171/8. (Urk. 1436.) — **309)** M. Sporčić, Dvie izvorne povelje bana Pavla od plemena Šubić: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 58/9. (2 Priv. d. Ban Paul an Arbe 1307.) — **310)** B(ojničić), Jakov Bribirski od plemena Šubić: ib. S. 85—96, Nachtrag S. 197/8. (Urkk. 1408—98.) — **311)** Vj. Klaić, O knezu Novaku (1868): VHAD. (1899/1900), S. 177—80. — **312)** M. Magdić, Još dva priloga za povjest plemićke porodice Novakovića (Urkk. 1501/7): Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 245/7. — **313)** Vj. Klaić, Rodoslovje knezova Krbavskih od plemena Gusić: RJA. 134 (1898), S. 190—214. — **314)** E. Laszowski über e. Siegel d. Grfn. v. Krbava (15. Jh., Inschr. in glagolitischer Schrift): Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 68. — **315)** Vj. Klaić, Ime i porijeklo Frankapana (Name u. Ursprung d. Frankapane): VHAD. (1899/1900), S. 1—20. — **316)** F. Šišić, O Bartolu knezu modruškom: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 156—61. (Genealogie d. Grafen v. Veglia im 12. bis 13. Jh.) — **317)** Vj. Klaić, Darovnica kralja Bele III. (IV.) krčkim knezovima za Senj jest patvorina: ib. S. 262—74. (Urk. d. Kgs. Bela IV. 1260

von Blagay,[318]) Bojničić[319]) und Laszowski über kleinere Adelsfamilien des Nordens,[320–322]) der letztere über die Erbteilung nach dem Gewohnheitsrecht des kleinen Adels von Turopolje,[323]) † Kukuljević[324]) und M. Wertner.[325]) — Die Geschichte der glagolitischen Liturgie bei den kroatischen Katholiken betrifft eine Arbeit von N. Nilles,[326]) den seligen Bischof Augustin Casotti (aus Traù) von Agram (14. Jh.) eine Abhandlung von Iv. Tkalčić.[327]) Für Handelsgeschichte sind von Interesse die Massenfunde MAlicher Münzen, beschrieben von Museumsdirektor Prof. J. Brunšmid.[328])

Lokalgeschichte. Die Burgen Kroatiens und ihre Geschichte schildert E. Laszowski in einem illustrierten Werk über die historischen Bauwerke des Landes.[329.330]) Lokalgeschichte betreffen die Arbeiten von Prof. M. Magdić über die Archive von Zengg[331.332]) und des Klosters von Tersatto,[333.334]) E. Laszowski handelt über das einstige Komitat Podgorja,[335]) die Burg Samobor,[336]) Gvozdansko,[337]) die Stadt Kopreinitz im MA.,[338]) J. Janković über das Komitat von Varaždin,[339]) Vj. Klaić über Djakovo und das Komitat von Vukovar,[340]) E. Laszowski über die Archive des Komitats von Syrmien.[341])

Neuzeit. Eine Rede des Priesters Stephan von Possedaria als Gesandten zu Papst Leo X. 1519 um Hülfe gegen die Türken veröffentlichte

---

an die Grafen v. Veglia als Falsum.) — **318)** L. v. Thallóczy, D. Gesch. d. Grafen v. Blagay. Wien, Gerold. 1898. 4°. 160 S. mit Stammtfln., Siegel- u. Wappenabbildgn. (Vgl. JBG. 20, III, 178.) — **319)** B(ojničić), Armales porodice Završki ('armales' d. Kgs. Sigismund an Marcus de Zawersya): Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 253/4. — **320)** E. Laszowski, Bevenjudi Okićki etc.: ib. S. 56/9. (D. Bevenyud = Benvenuto 1394 bis 1518.) — **321)** id., Podjelenje plemstva po banu Nikoli g. 1346: VHAD. (1899/1900), S. 71/7. (Erteilung d. Adels während d. Kämpfe mit Venedig bei Zara 1346.) — **322)** id., Pečat Sigismunda Mrnjavčića: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 122/3. (Z. Sphragistik u. Gesch. d. angeblichen Nachkommen serb. Könige.) — **323)** id., Diobne običajne ustanove u plem. općini Turopoljskoj: ib. S. 31/8. (Urk. 1770.) — **324)** I. Kukuljević-Sakcinski (aus seinem Nachlafs), Dva Ivana Vojkovića Klokočka: Vienac (1898), S. 155,6, 218/9, 282/4. (Adelsfamilie Vojković im 16. bis 17. Jh.) — **325)** M. Wertner, Saracen 'Heyza' i njegova obitelj: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 193—200. — **326)** N. Nilles, Innocenz IV. u. d. glagolitisch-slawische Liturgie: ZKTh. (1900), No. 1. — **327)** Iv. Tkalčić, Hist. podatci za vjekopis i djelovanje bl. Augustina Kazotija biskupa zagrebačkoga: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 73—84. (Regesten 1303—22.) — **328)** J. Brunšmid, Nekoliko našašća novaca na okupu u Hrvatskoj i Slavoniji: VHAD. (1899/1900), S. 107—155. (E. Massenfund MAlicher Münzen in Ostrov bei Vukovar [aus Friesach, Aquileja, England u. a.] u. e. zweiter in d. Lika [Venedig, Padua, Aquileja].) — **329)** E. Laszowski, Hrvatske povjestne gradjevine. I, Heft 1/2. Agram, Scholz. [[J. P(urić): Vienac (1900), S. 662; Anonymus: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 255.]] (D. Burgen Trsat, Perušić u. a., illustriert.) — **330)** × id., Šest bilježaka iz listina XIII. vijeka: VHAD. (1899/1900), S. 207/8. (Sepulturae Sclavorum, sepulcra etc. in Urkk. d. 13. Jh.) — **331)** M. Magdić, Regesta važnijih i znamenitijih izprava senjskih arkiva: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 139—55, 244—51. (Regesten aus Zengg 1388 f. Vgl. ib. [1900], S. 184/9.) — **332)** id., Statut Ferdinands III. 1640 für Zengg: ib. (1900), S. 78–97: dazu drei Jahrmarktspriv.: ib. S. 109—13 u. d. Urk. über d. Erhebung z. kgl. Freistadt 1652: ib. S. 123/5. — **333)** id., Urkk. a. d. Archiv d. Klosters Tersatto (1471—1632): ib. S. 41/9. — **334)** × M. Mažić, Sušak (Nachbarstadt v. Fiume). Historičke viesti. Sušak. 1899. (S.-A. a. d. Zg. 'Hrvatska Sloga'.) — **335)** E. Laszowski, Stara hrvatska županija podgorska (comitatus Podgorya): RJA. 138 (1899), S. 1—54. — **336)** id., Samobor: Vienac (1899), S. 679 f. — **337)** id., Gvozdansko i gvozdanske rude: ib. S. 356 f. — **338)** id., Podatci o Koprivnici u srednjem vieku: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 1—11, 170—88, 215—26. (Mit Urkk. 1338 f.) — **339)** J. Janković, Pabirci po povjesti županije Varaždinske. Varaždin. 1898. — **340)** Vj. Klaić, Crtice o Vukovskoj županiji i Djakovu u srednjem vjeku: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 98—108. —

D. v. Preradović.[342]) R. Kauk bespricht die Verwüstung Syrmiens durch die Türken 1526.[343]) Eine Monographie von Iv. v. Bojničić schildert die Wahl Ferdinands I. 1527 zum König von Kroatien auf dem Landtag auf der Burg Cetin.[344]) E. Laszowski beschrieb die Erhebung in Turopolje 1550.[345]) Die Verbreitung der Reformation aus Krain und Ungarn nach Kroatien im 16. Jh. lernen wir aus einer eingehenden Arbeit von F. Bučar[346]) kennen. Die Urkk.sammlung von M. Barabás über N. Zrinyi bietet ein wertvolles Material zur Geschichte der Türkenkriege dieser Zeit.[347]) Die Nachkommen der im 16. Jh. ausgewanderten Kroaten in Westungarn, Niederösterreich und Mähren sind Gegenstand ethnographischer Studien von Prof. I. Milčetić.[348–350]) J. Tomić veröffentlichte eine Reihe Berichte über die Schlacht bei Sisek (1593),[351]) E. Laszowski die italienischen Berichte des Ingenieurs Pieroni über die Befestigungen in der Militärgrenze 1639.[352]) Über die Verschwörung des Banus Peter Zrinyi erschien eine Monographie von J. Bösendorfer[353]) und eine polemische Broschüre von E. Kumičić.[354.355]) Den Umschwung der Zeiten nach der Vertreibung der Türken aus Ungarn und Slavonien kennzeichnet eine fröhliche adelige Gesellschaft der 'Weindoktoren', über deren Akten (1696—1719) R. Horvat einiges mitteilt.[356]) Aus den Archivalien des 18. Jh. bringt Bojničić einen Prozefs gegen Fälscher von Adelsdiplomen,[357]) E. Laszowski[358]) und Vj. Celestin[359]) Hexenprozesse (1733—47), J. Janković Daten über den Bauernaufstand 1755,[360]) Prof. M. Srepel Schriftstellerbiographieen aus Slavonien, verfafst 1795 von J. Jakošić.[361]) Die Geschichte der kroatischen Regimenter unter der Herrschaft Napoleons in einem Teil von Kroatien schildert P. Boppe.[362]) Eine anonyme Publi-

---

341) E. Laszowski, Arkivi po županiji sriemskoj: SJA. 29 (1898), S. 1—11. — 342) D. v. Preradović, 'Oratio' Stipana Posedarskoga (1519): BDalm. (1899), S. 188—92. — 343) R. Kauk (Franziskaner), Fra Pavo Tomori i opustošenje Sriema g. 1526. Sarajevo. 1897. 98 S. (Mir unzugänglich.) — 344) Iv. v. Bojničić, Pravo nasljedstva kuće habsburške na hrvatsko priestolje i izbor Ferdinanda I. Zagreb. 1897. (Erbrecht d. Hauses Habsburg auf d. kroat. Thron u. d. Wahl Ferdinands I., mit d. Urkk. 1492, 1527.) — 345) E. Laszowski, Turopoljski ustanak g. 1550: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 60/1. — 346) Fr. Bučar, Širenje reformacije u Hrvatskoj u XVI. stoljeću (Verbreitung d. Reformation in Kroatien): ib. (1900), S. 65—77, 201—14. — 347) Codex epistolaris et diplomaticus comitis Nicolai a Zrinio. Ed. M. Barabás. (= Mon. Hung. hist. Bd. 30.) Budapest. 1899. XXXI, 752 S. — 348) I. Milčetić, Medju Hrvatima Donje Austrije i zapadne Ugarske: Vienac (1898), S. 701 f. — 349) id., O moravskim Hrvatima: ib. S. 410 f. — 350) id., O hrvatskim naseobinama u Moravskoj, Donjoj Austriji i Zapadnoj Ugarskoj. Agram. 1899. — 351) J. N. Tomić, Novi podaci o bitci kod Siska 22. juna 1593: SSA. 31 (1898), S. 76—89. — 352) E. Laszowski, Izvještaji Ivana Pieronija o hrvatskim krajiškim gradovima i mjestima g. 1689: SJA. 29 (1898), S. 12—32. — 353) J. Bösendorfer, Zavjera Petra Šubića-Zrinjskoga, bana hrvatskoga (1664—71). Zagreb. 1898. 144 S. [[D. Gruber: Vienac (1898), S. 765/6.]] — 354) E. Kumičić, P. Zrinski i Fr. K. Frankopan i njihovi klevetnici. Agram. 1899. [[J. Purić: VHAD. (1899/1900), S. 285/6.]] (Gegen e. serb. Broschüre v. Mitrović.) — 355) × J. Barlè, Plemićki dvorovi u arhidjakonatu goričkom 1683 (Adelshöfe im Archidiakonat Gorica): Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 128/4. — 356) R. Horvat, Društvo vinskih doktora: Vienac (1898), S. 44/6. — 357) B(ojničić), Parnica proti krivotvoriteljà plemićkih povelja: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 50/5. — 358) E. Laszowski, Dva priloga k povjesti progona vještica u Hrvatskoj: ib. (1899), S. 109—14. (1783—46. Nachtrag v. Lj. Ivančan: ib. [1900], S. 59—60 [1746].) — 359) Vj. Celestin, Parnica proti Aniei Pauković (Hexenprozefs 1747): ib. (1900), S. 234—44. — 360) J. Janković, O seljačkoj buni oko Križevca 1755 (Bauernaufstand bei Kreutz): ib. S. 227—33. — 361) J. Jakošić, Scriptores Interamniae (Schriftsteller aus Slavonien, verfafst 1795). Hrsg. v. M. Srepel, Gradja za povjest književnosti hrvatske (Materialien z. kroat. Litteraturgesch.)

kation erzählt die Geschichte von Kroatien 1848/9.[363]) Eine Landtagsgeschichte von Kroatien 1867—80 schrieb M. Polić.[364]) Von historisch-geographischen Publikationen über das gegenwärtige Kroatien sind zu erwähnen die des Russen A. Lipovskij,[365]) des Bulgaren A. Drandar[366]) und des Kroaten St. Radić.[367]) Excerpte aus der neueren kroatischen historischen Litteratur bis 1888 in magyarischer Sprache füllen ein voluminöses Buch von E. Margalits.[368])

Stadtgemeinden und Inseln Dalmatiens. Von grofser Bedeutung für die MAliche Ethnographie Dalmatiens ist ein vorläufiger Bericht von M. Bartoli über das vom venetianischen Dialekt verdrängte Altromanische des Landes, dessen letzter Rest in unseren Tagen in Veglia erloschen ist.[369]) H. Marczali untersuchte das Verhältnis Dalmatiens zu Ungarn im 11. bis 13. Jh.,[370]) Oberlandesgerichtsrat a. D. G. Alačević das Landeswappen.[371.372]) G. Alačević publizierte eine Fülle von Dokumenten aus der ersten österreichischen und der französischen Zeit, als Nachtrag zu dem Werk von Pisani.[373.374]) Die Rechte der griechisch-orientalischen Kirche in Dalmatien seit dem 15. Jh. lernt man aus einem Urkk.werke von Bischof N. Milaš kennen.[375]) Ein merkwürdiges Buch sind die Memoiren des serbischen Mönches G. Zelić aus Dalmatien, der im 18. Jh. in Rufsland, in der Türkei und auf dem Athos gewesen war, unter Napoleon I. als bischöflicher Vikar in seiner Heimat fungierte, von den Österreichern aber wegen seines Widerstandes gegen den unionsfreundlichen Bischof B. Kraljević, einen Griechen, verfolgt wurde;[376]) der Vf. einer zweiten Autobiographie, der Protosynkell K. Cvjetković war wegen des Kraljević sogar Jahre lang eingekerkert gewesen.[377]) Eine Geschichte des Zeitungswesens in Dalmatien 1848—60 schrieb P. Kasandrić.[378])

---

2 (1899), S. 116—53. — **362)** P. Boppe, La Croatie militaire (1809—13). Les régiments croates à la grande armée. Paris u. Nancy, Berger-Levrault. |[D. B. Poparić: BDalm. (1900), S. 245/6.]| — **363)** Hrvatski pokret godine 1848. Zagreb. 1898 f. 4 Hefte: 72, 224, 229, 129 S. (S.-A. aus d. Zg. Obzor.) — **364)** M. Polić, Parlamentarna povjest kraljevinâ Hrvatske, Slavonije i Dalmacije. II. Agram. — **365)** A. L. Lipovskij, Slavjanskije narody. Chorvaty. Petersburg (Slaw. Wohlthätigkeitsgesellsch.). 158 S. |[P. Marković: LMS. 205 (1901), S. 98—103; Vienac (1900), S. 503.]| — **366)** A. G. Drandar, La situation des Slaves et des Roumains en Autriche-Hongrie. Les Croates. Paris. 186 S. |[J. I.: Bàlg. Pregled (Mai 1900), S. 94/6.]| — **367)** St. Radić, Současné Charvátsko. Prag. 146 S. |[J. Toužímský: Osvěta (1901), S. 77/9.]| — **368)** E. Margalits, Horvát történelmi repertorium. Budapest, Akademie. XXIV, 783 S. |[M. Jakšić: LMS. 202/3 (1900), S. 330/1.]|

369) M. Bartoli, Über e. Studienreise z. Erforschung d. Altromanischen Dalmatiens: Vorläufige Berichte der Balkan-Kommission 5, S. 71—99. (= Anz. d. kais. Ak. d. Wiss. in Wien No. 25 [1899], S. 160—89.) |[I. M(ilčetić): Vienac (1900), S. 79.]| — **370)** H. Marczali, Les relations de la Dalmatie et de la Hongrie du 11e au 18e s. Paris, Plon. 1899. 26 S. |[D. B. Poparić: BDalm. (1899), S. 287/9. (Nicht im Handel.) — **371)** G. Alačević, Lo stemma d. regno di Dalmazia: BDalm. (1898), S. 177/9. (Mit Abbildg.) — **372)** × M. V. Vujić, Jedan odjek fizijokratije u Dalmaciji: Bosanska Vila (1900), No. 18. (Bericht e. ökonom. Gesellsch. aus Spalato 1788.) — **373)** (Alačević), Dokumente als Ergänzung zu Pisani. La Dalmatie 1797—1815: BDalm. (1898—1900) in zahlreichen Fortsetzungen. — **374)** × Il reggimento reale Dalmata 1806—14. Zara, Artale. (Regimentstagebuch, hrsg. v. Oberstleutnant S. Addobbati.) — **375)** (N. Milaš), Documenta spectantia hist. orthodoxae dioeceseos Dalmatiae et Istriae a XV usque ad XIX saeculum. Collegit digessitque E(piscopus) N(icodemus) M(ilaš). Vol. 1. Jaderae, Typographia S. Artale. 1899. XXVI, 501 S. |[M. v. Rešetar: ByzZ. 9 (1900), S. 681/2; J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 335/6; T. Florinskij: KUI. (1900); Anonym: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 127/8.]| — **376)** G. Zelić, Žitije. Belgrad. I: 1897. II: 1899; 228 S. III: 1900; 252 S. (mit Portrait u. 2 Ktn.). Hrsg. v. P. P. Gjorgjević. |[K. Jireček:

Lokalgeschichte.[379]) Regesten von Urkk. aus dem 14. Jh. von Veglia, das bis 1797 zu Dalmatien gehörte, veröffentlichte M. Magdić.[380]) Urkk. von Arbe publizierten G. Alačević[381]) und Bojničić.[382]) Die Lokalgeschichte von Zara betreffen Monographieen von F. Šišić[383]) über das Verhältnis zu Venedig 1159—1247 und von D. Gruber[384]) über den Erzbischof Nicolaus (12. Jh.), das wichtige, von Prof. L. Jelić herausgegebene Notarialbuch von 1289,[385]) eine Abhandlung desselben über die Korrespondenz des Erzbischofs Maffeo Vallaresso (1449—96)[386]) und ein von Prof. V. Brunelli herausgegebenes Tagebuch des L. Fondra über Grenzverhandlungen zwischen Venedig und Österreich 1700.[387]) Die historischen Denkmäler von Nona[388]) und Zara vecchia (Biograd primorski)[389]) betreffen zwei Monographieen von L. Jelić mit grofsem archivalischen Material. Prof. M. Šrepel beschäftigte sich mit dem Humanisten G. Sisgoréus von Sebenico.[390.391]) Die Adelsfamilien von Traù betrifft eine Mitteilung von D. Karaman,[392]) die venetianischen Behörden in Spalato ein Verzeichnis aus dem Nachlafs von F. Carrara,[393]) die Kämpfe mit den Türken um Clissa 1576—1603 Abhandlungen von J. Tomić,[394-396]) die Geschichte von Sinj eine Schrift von Iv. Marković.[397]) Dafs das Bistum von Cattaro im 11. bis 13. Jh. dem Erzbischof von Bari in Apulien untergeordnet war, und die Cattarenser infolgedessen in Bari manche Privilegien besafsen, wird bestätigt durch den neuen Codex diplomaticus von Bari.[398.399])

Osvěta (1900), S. 559; (1901), S. 368/9.]|| — **377)** K. Cvjetković, Avtobiografija. Hrsg. v. D. Ruvarac. Belgrad, Kgl. serb. Akademie. 1898. 265 S. — **378)** P. Kasandrić, Il giornalismo dalmato d. 1848 al 1860. Zara. 1899. 16°. 185 S. — **379)** × R. E. Petermann, Führer durch Dalmatien. Wien, Hölder. 1899. 602, LV, XXIV S. (mit Ktn. u. Illustr.). Franz.: Guide en Dalmatie, trad. libre par la comtesse Marianne de Harrach. Vienne et Paris. 1900. 313, XXII S. (Einzelne Partieen bearbeitet v. F. Bulić, K. Jireček, M. Rešetar u. a.) — **380)** M. Magdić, Regesta nekojih izprava XIV. vieka: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 20/6. (Urk. v. Veglia.) — **381)** G. Alačević, Alcuni documenti d. cessate comunità nobili di Arbe e di Nona (13. bis 18. Jh.): BDalm. (1899/1900). — **382)** B(ojničić), Neki hrvatski župani sklapaju mir sa Rabljani: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 121/2. (Vertrag d. Župan Cernoslav mit Arbe 1268. Zwei Urkk. v. Arbe 1111, 1119 oben No. 298. Vgl. No. 309.) — **383)** F. Šišić, Zadar i Venecija 1159—1247: RJA. 142, S. 219—74.]|| — **384)** D. Gruber, Nikola biskup hvarski i izabrani nadbiskup zadarski: Vienac (1900), S. 330 f. — **385)** L. Jelić, Zadarski bilježnički arkiv (d. Notarialarchiv v. Zara): Vjestnik d. kroat. LArch. (1899—1900). — **386)** id., Regestum litterarum zadarskoga nadbiskupa Mafeja Vallaressa (1449—96): SJA. 29 (1898), S. 33—94. — **387)** L. Fondra, Diario di Vienna (1700), ed. V. Brunelli: Gymn.-Progr. Zara (1897), S 1—68. — **388)** L Jelić, Spomenici grada Nina: VHAD (1899/1900), S. 156—71. (Mit Plänen.) — **389)** id., Povjesno-topografske crtice o biogradskom primoriju: VHAD. (1898), S. 23—126. (Hist. topogr. Notizen über d. Küstengebiet v. Biograd-Zara vecchia.) — **390)** M. Srepel, Humanist Sižgorić: RJA. 138 (1899), S. 206—269. — **391)** Georgius Sisgoreus (Sižgorić), De situ Illyriae et civitate Sibenici a. 1487. Hrsg. v. M. Srepel: Gradja za povjest književnosti hrvatske 2 (1899), S. 1—12. — **392)** D. F. Karaman, Memorie storiche sulla famiglia Michieli-Vitturi: BDalm. (1898/9). (Patrizierfamilien v. Traù, mit Stammtfln., auf d. Umschlag d. Hefte.) — **393)** F. Carrara, Rettori d. città di Spalato 1420—1797: ib. (1899), S. 111/5. (Aus seinen Papieren.) — **394)** J. N. Tomić, Sedam srpskih pisama ćirilicom pisanih iz mletačkog arhiva: SSA 31 (1898), S. 70/5. — **395)** id., Pokret Srba u okolini Klisa 1603 god.: GlSA. 55 (1899), S. 109—25. (Urkk. dazu: SSA. 36 [1900], S. 1/6.) — **396)** × D. T. M., Isprave poljičke: BDalm. (1900), Umschlag. (Sl. Urk. aus d. Landschaft Poljice bei Spalato, 18 Jh.) — **397)** Fra Iv. Marković, Sinj i njegegovo slavlje g. 1887. Zagreb. 1898. (Illustr. hist. Jubiläumsschrift.) — **398)** × N. B. Gionović, Iscrizioni d. dominio Veneto di Castelnuovo di Cattaro. ? 1900. 16 S. (Notiert in: BDalm. (1900), S. 84.) — **399)** Codice diplomatico Barese. Bari. 1897/9. 4°. 3 Bde. (Commissione provinciale di archeologia e storia patria.)

Republik Ragusa. Die Bedeutung von Ragusa in der Handelsgeschichte des MA. schildert ein Vortrag von K. Jirecek.[400]) Ein wichtiges Material zur Kenntnis der inneren Zustände bieten die von Conte K. Vojnović veröffentlichten Statuten der Zünfte und Korporationen aus dem 13. bis 18. Jh.[401]) Dessen Sohn Graf L. Vojnović schildert in einem eigenen Buch die Beziehungen der Republik zur Pforte.[402.403]) Archivalisches Material zur politischen und Kulturgeschichte 1450—1550 verwertete K. Jireček in seinen Beiträgen zur ragusanischen Litteraturgeschichte.[404]) Der gegenwärtige serbische Ministerpräsident M. Vujić analysierte die interessante ökonomisch-politische Schrift des Ragusaners N. V. di Gozze 'Dello stato delle republiche' (1591).[405.406]) Ein umfangreiches Buch widmet Gundulić, dem bedeutendsten Dichter von Ragusa, und seiner Zeit (17. Jh.) der Schwede A. Jensen.[407]) Die italienische Korrespondenz der Ragusaner mit ihren Gesandten in Rom im 17. Jh. mit slawischen Stellen als Chiffern bespricht V. Bogišić.[408.409]) Den Fall der Republik (1806/8) schildert ein Buch von F. Kirchmayer.[410])

Montenegro. Die Geschichte des Königreichs von Dioklien im 11. bis 12. Jh. schildert ein Ungenannter, mit Benutzung des kritisch noch zu wenig analysierten Presbyter Diocleas.[411]) Ein Buch von Prof. G. Gelcich schildert die Dynastie der Balšići (1360—1421) in Dioklien, welches damals als Zeta bekannt war.[412]) Wichtig ist eine Abhandlung von J. Tomić über die letzten MAlichen Fürsten des Landes, die von Venedig, zuletzt von der Pforte abhängigen Crnojevići, auf Grund des

---

400) K. Jireček, D. Bedeutung v. Ragusa in d. Handelsgesch. d. MA. Vortrag in d. feierlichen Sitzung d. kais. Akademie d. Wissenschaften am 31. Mai 1899. Wien. 88 S. |[N. Jorga: RCr. No. 35 (1899), S. 166/7; K. K(rumbacher): ByzZ. 8, S. 704/5: S. Argirov: Bàlg. Pregled (Mai 1899), S. 250/1; C. Zíbrt: ČČM. (1899), S. 353/4; J. Radonić: LMS. 204 (1900), S. 336—40; T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 266.]| (S.-A. aus d. Almanach d. kais. Akad. 49. Jg., S. 367—452.) — **401)** Conte K. Vojnović, Statuta confraternitatum et corporationum Ragusinarum (saec. XIII—XVIII). (= Mon. hist. jur. Slavorum merid.) VII, 1: Zagrabiae. 1899. XXXIII, 190 S; VII, II: Zagrabiae. LV, 185 S. |[J. R(adonić): LMS. 204 (1900), S. 340/1.]| — **402)** Conte L. Vojnović, Dubrovnik i osmansko carstvo. I, 1365—1482. Belgrad (Akademie). 1898. 288 S. |[T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 263/6; J. Radonić: LMS. 204 (1900), S. 310—20.]| — **403)** × V. Milić, Starinski nadpis na Sipanu: BDalm. (1899), S. 185/7. (Inschr. in Sugjuragj auf d. Insel Giupana bei Ragusa mit Erwähnung d. 'Renatus rex Gallicorum'.) — **404)** K. Jireček, Beiträge z. ragusanischen Litteraturgesch.: ASPh. 21 (1899), S. 339—542. |[T. Florinskij: KUI. (1900); J. Purić: VHAD. (1899—1900), S. 236; Č. Zíbrt: ČČM. (1900), S. 94/5.]| — **405)** M. V. Vujić, Ekonomno-politički pogledi Dubrovčanina Nikole Vida Gučetića. Karlowitz. 94 S. |[Gj. Dera: LMS. 202/3 (1900), S. 388—91; K. Jireček: Osvěta (1900), S. 752.]| (S.-A. aus d. 'Brankovo Kolo' 1900.) — **406)** × M. v. Rešetar über Amatus Lusitanus, e. Ragusaner Arzt d. 16. Jh.: Brankovo Kolo (1900), No. 39 f. — **407)** A. Jensen, Gundulić u. sein Osman. E. südslaw. Litteraturstudie. Göteborg. VI, 442 S. |[K. Jireček: Osvěta (1901), S. 368.]| (Als Ms. in 100 Exx. gedruckt.) — **408)** V. Bogišić, Srpski umetci u talijanskim pismima XVII. stoljeća. S.-A. aus: SSA. 38, S. 13. |[J. R(adonić): LMS. 204 (1900), S. 341/2; K. Jireček: Osvěta (1900), S. 1033.]| (Slawische Stellen in ital. Korrespondenzen d. Ragusaner im 17. Jh.) — **409)** × Kanonikus Iv. Stojanović, Dubrovačka književnost. Dubrovnik. XV, 341 S. |[T. Ostojić: LMS. 206 (1901), S. 114.]| (Kultur- u. litt.-gesch. Skizzen über Ragusa.) — **410)** F. Kirchmayer, La caduta d. repubblica aristocratica di Ragusa. D. Ende d. aristokratischen Freistaates Ragusa. Zara. 219 S. |[D. B. Poparić: BDalm. (1900), S. 246; P. Marković: LMS. 204 (1900), S. 365.]| (Illustr., italienisch u. deutsch auf zwei Seiten einander gegenüber.)

411) F. M., Dukljanska kraljevina: GBos. (1899), S. 287—316, 611—97; (1900), S. 1—64. — **412)** G. Gelcich, La Zedda e la dinastia d. Balšidi. Studî stor. documentati. Spalato (G. Laghi). 1899. 335 S. u 3 S. genealog. Tfln. |[J. R(adonić): LMS. 202/3

Materials der venetianischen Archive.[413]) Eine Erwiderung erfolgte von Montenegro aus durch eine Broschüre von Dr. L. Tomanović,[414]) der auch die Buchdruckerei der Crnojevići besprach.[415]) Viel Aufsehen erregten die 'Montenegrina' des serbischen Archimandriten Il. Ruvarac, welche verschiedenen Legenden der montenegrinischen Geschichte an den Leib gingen und insbesondere den Nachweis zu liefern versuchten, dafs Montenegro im 16. bis 17. Jh. den Türken unterthan war.[416]) Das Buch fand Widerspruch in Rufsland und Montenegro;[417]) zustimmend verhält sich J. Tomić auf Grund der venetianischen Korrespondenzen von 1595—1613.[418]) Den Bischof Vasilije Petrović (18. Jh.) betreffen Dokumente, welche D. Ruvarac veröffentlichte.[419]) Zahlreiche Urkk. zur Geschichte von Montenegro und der Bocche di Cattaro 1800—38 aus russischen und anderen Archiven veröffentlichte M. Dragović,[420.421]) Beiträge zur Biographie des Bischofs und Dichters Peter II. Petrović Njeguš († 1851) A. Gavrilović.[422]) Neueste montenegrinische Geschichte betreffen die Memoiren des serbischen Belletristen S. Matavulj.[423])

---

§ 57.

Ungarn.

L. Mangold.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 52.)

Prähistorische Zeit. Über die auf ungarischem Boden bewerkstelligten Ausgrabungen und deren Resultate giebt der AÉ.[1]) Aufklärung. Von den Werken allgemeiner Richtung[2–8]) ist das Büchlein Darnays[9])

(1900), S. 340/1.]| — **413)** J. N. Tomić, Crnojevići i Crna Gora 1479—1528, I: GlSA. 58, S. 148—200. — **414)** L. Tomanović, Ivan Crnojević, gospodar zetski. Cetinje, Staatsdruckerei. 144 S. (Gegen J. N. Tomić, mir unzugänglich.) — **415)** id., O obodskocetinjskoj štampariji: Brankovo Kolo (1900), No. 35. (D. Buchdruckerei d. Crnojevići, über welche e. ragusanische Nachricht v. 1514 bei K. Jireček: ASPh. 21, S. 433.) — **416)** Il. Ruvarac, Montenegrina. Prilošci istoriji Crne Gore. Karlowitz. 1898. 272 S. |[P. Rovinskij: Izvěstija d. russ. Akad. (1899), S. 1104—12; T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 259—60.]| (S.-A. aus d. 'Brankovo Kolo' [1897/8].) — **417)** R—c, Černogorskaja istorija pered sudom archimandrita Ilariona Ruvarca: ZMNP. (April 1900), S. 342—88. (D. montenegrinische Gesch. vor d. Urteil d. Archimandriten Ilarion Ruvarac.) — **418)** J. N. Tomić, Crna Gora u početku XVII. veka bila je zaista potčinjena Turcima (Montenegro war im Anf. d. 17. Jh. wirklich d. Türken unterthan): Delo (Jan. 1898), S. 74—84. — **419)** D. Ruvarac, Vasilije Petrović, vladika crnogorski: SSA. 33 (1898), S. 23—47. — **420)** M. Dragović, Prilozi za istoriju Crne Gore i Boke Kotorske (40 Urkk. 1800—17 z. Gesch. v. Montenegro u. d. Bocche di Cattaro aus d. kais. Staatsarchiv in Petersburg): SSA. 31 (1898), S. 95f. — **421)** id., Prilozi za istoriju Crne Gore (Beiträge z. Gesch. v. Montenegro): LMS. 193 (1898), S. 103—26. — **422)** A. Gavrilović, Ka biografiji P. P. Njegoša: GNČ. 19 (1899), S. 158—202. — **423)** S. Matavulj, Bilješke jednog pisca: LMS. (1898—1900).

1) J. Hampel: AÉ. NF. 20. Budapest, Franklin. 440 S. Kr. 10. — **2)** G. Czirbusz, D. Entstehen d. ungar. Tieflandes: FöldrKözl. 28, Heft 3/4. — **3)** J. Galgóczy,

als ein willkommener Führer zu bezeichnen, der den schon veralteten Römer ersetzen dürfte. Die Ausgrabungen förderten mancherlei Stein-[9a–11]) und Bronzegegenstände[12–17]) zu Tage. Die archäologische Ausforschung der *occupierten Provinzen* ist in erfreulichem Aufschwung begriffen.[18]) Wie C. Truhelka[19]) nachweist, belaufen sich die Schätze des Museums in Sarajewo bereits auf 20000 Stück; darunter sind 800 römischer Provenienz (360 Inschriften) und 10000 Münzen. Aus dem paläolithischen Zeitalter fanden sich in Bosnien bis jetzt keine Spuren; dagegen ist die neolithische Zeit stattlich vertreten (Fund von Butmir). Die Bronzezeit hinterliefs nur flüchtige Spuren; selbständiger trat dagegen die Eisenzeit auf.

Römerzeit. *Pannonien, Mösien, Dalmatien.* Das von der Wiener Akademie in Angriff genommene Limes-Werk bietet zunächst über *Carnuntum*[20–22]) gründliche Belehrung. Oberst Groller berichtet über die neuentdeckten Örtlichkeiten und die sich dort kreuzenden Strafsenzüge (6 bis 7 an der Zahl), wovon indes nur einer genau bekannt ist. Am Pfaffenberg entdeckte Groller die Reste eines Wachtturmes und daneben 3 Tempel. Ferner untersuchte er das 'Öde Schlofs' und die Überbleibsel zwischen dem Braunsberg und der Donau. Gegenwärtig wird der von Carnuntum gen Süden sich erstreckende Limes aufgedeckt.[23.24]) — Über *Savaria* und dessen Handelsbeziehungen verbreitete sich Hampel.[25]) 349 n. Chr. wurden daselbst die grofsen Getreidemagazine umgebaut. Neben dem Getreide war der Holzhandel von Wichtigkeit. Unter den Fundgegenständen sind insbesondere Lampen und keramische Gefäfse zu nennen. Die 3. Auflage von Kuzsinszkys Führer über *Aquincum*[26]) hält mit den jüngsten Aus-

---

Prähist. Streifungen: Ethnogr. 11, Heft 4. — **4)** J. Jankó, D. 11. russische Archäologen-Kongrefs in Kiew (Aug. 1899): AÉ. NF. 20, S. 1—16, 125—46. — **5)** Eug. Szentkláray, D. prähist. Zeit im Komit. Krassó. (Ung.) Budapest, Athenaeum. IV, 208 S. — **6)** A. Jósa, Prähist. Zeit d. Szabolcser Komit. (Ung.) Budapest, Légrády. 29 S. (S.-Abdr. aus d. Monogr. d. Komit. [S. N. 434].) — **7)** K. Darnay, D. Altertümer auf d. Gebiete v. Sümegh u. Umgebung: ArchKözl. 22 (1899). — **8)** G. Csallány, D. prähist. Zeit. (Ung.) Szentes, Verlag d. Arch. Hist.-Vereins. 33 S. [[AÉ. 20, S. 91.]] — **9)** K. Darnay, D. prähist. Zeitalter in Ungarn. (Ung.) Prefsburg, Stampfel. M. 2. [[AÉ. 20, S. 91.]] (Mit 151 Abbildgn. u. 7 Tfln.) — **9a)** Jul. Cziráky, Funde aus Bogeva: AÉ. 20, S. 257—67. — **10)** Á. Horváth, D. neolitische Fundort 'Alte Leutsch' bei Leutschau: ib. S. 157—64. — **10a)** Prähist. Thonfund bei Gernyeszeg: ib. S. 208/9, 213. — **11)** Andr. Orosz, Zwei prähist. Fundstätten: ErdMuz. 17, Heft 1. (Bei Bácstorok u. Szucság [Komit. Klausenburg].) — **12)** P. Csépló, Bronzefund v. Grofswardein: AÉ. 20, S. 78/9. (Am wichtigsten 1 Bronze-Schwert, in dieser Gegend e. Seltenheit.) — **13)** V. Récsey, Prähist. Bronzefunde aus Balkonybél: ib. NF., S. 84/7. (Urnengräber.) — **14)** Fel. Milleker, Prähist. Bronze-Statuetten v. d. unteren Donau: ib. S. 62—71. — **15/6)** Jul. Melhard, Bronzefunde v. Nagy Berek. (Somogy): ib. S. 386—90. — **17)** Barth. Kohlbach, Bronzefund v. Simonfa. (Somogy): ib. S. 79—84. (Keltische Waffen u. Schmuck.) — **18)** Fiala †, Ausgrabungen am Glasinač: Wiss. Mitt. aus Bosn. u. Herzegow. 6 (1899). (Tumuli aus d. illyr. Zeit.) — **19)** Ciro Truhelka, Prähist. Funde in Bosnien u. Herzegowna. Vortr. auf d. 11. russ.-arch. Kongrefs in Kiew: AÉ. NF. 20, S. 146. (Vgl. die am Kongrefs verteilten Documents préhist. de 'Bosnie-Herzegovine'. [Illustr.]. 14 Tfln. mit 128 Illustr.)

20) D. römische Limes in Österreich. Hrsg. v. d. Wiener Akademie. I. H. Carnuntum. Wien, Hölder. 4°. 144 Spalt. M. 8. (Mit 14 Tfln. u. Illustr.) — **21/2)** B. Kuzsinszky, D. römische Limes in Österreich: AÉ. 20, S. 283/4. (Referierend.) — **23)** W. Rappensberger, Carnuntum. Progr. d. Ung. Altenburger Gymn. Wien, Hölder. 14 S. — **24)** E. Anthes, D. Grenzlinien d. röm. Reiches in England, Arabien u. Österreich (-Ungarn): KBlGesVerDGeschVer. 48, Heft 7/8. (Vgl. dazu Anz. d. Wiener Akad., phil.-hist. Klasse [1900], No. 8.) — **25)** J. Hampel, Savaria. E. Vortrag: AÉ. 20, S. 191/2. — **26)** Val. Kuzsinszky, Aquincum u. d. Ausgrabungen in Alt-Ofen. (Ung.) 3. verb.

grabungen gleichen Schritt. Aus einer Inschrift (Torso) ergiebt sich nunmehr als Gewifsheit, dafs die Römer diese Gegend schon unter Domitianus besetzten (vgl. AÉ. NF. 18, S. 115). Vier aufgefundene Meilensteine beweisen, dafs das eigentliche Castrum stativum nicht am sogenannten Papföld, sondern bei der Altofner Schiffswerfte sich befand. Vgl. übrigens den Artikel Aquincum im neuen (ungarischen) 'Klassischen Real-Lexikon', herausgegeben von W. Pecz, das über römische Hungarica reichliche Ausbeute bietet.[27]) — Bella[28]) fand jene Quelle, welche die Römer im Badeort Balf (Wolfs) benutzten.[29.30]) — Über *Dalmatien*[31]) liegt die Fortsetzung der wertvollen Studien von Patsch[32]) vor. Ein in Privilica aufgefundenes Relief bezieht sich auf das Volk der Japyden; das Mithraeum von Kojnica wird eingehend beschrieben; ferner werden wir über die Münzen von Apollonia und Dyrrhachium und über die Zollunion von Dalmatien und Dacien belehrt. Auch über Münzen, Gräberfunde und über die Römerschanzen des ungarischen Tieflandes liegen einige Arbeiten vor.[33–42])

Dacien.[43.44]) Das Meiste rührt aus der Feder Téglás'her.[45.46]) Derselbe verfolgte auch den Strafsenzug von Neu-Palánka bis Tibiscum,[47]) der sich über Arcidava (heute Váradja) nach Centum putei und über Aizis und Caput Bubalii nach dem von Ortvay entdeckten Tibiscum hinzog. — Das Castellum Onagrinum,[48]) welches R. Fröhlich (1886) bei Begecs (unweit Uj-Futtak) am linken Ufer der Donau auffand, wurde gleichfalls von Téglás untersucht. Eine Inschrift bestätigt, dafs Diocletianus 294 daselbst zwei Kastelle erbaut habe. — Böhm[49]) veranstaltete an der Stelle des ehemaligen Aponte (beim heutigen Weifskirchen) Ausgrabungen. (Kiepert und Cichorius suchten das Kastell anderwärts.)

Völkerwanderung.[50]) Über die folgenden Zeiten vgl. im all-

Aufl. mit Illustr. Budapest, Kilián. 32 S. M. 0,40. |[AÉ. 20, S. 432.]| — **27)** W. Pecz, Klass. Real-Lexikon (Illustr.) Budapest, Franklin. 1899. (In Heften à M. 1.) — **28)** L. Bella, D. wiederaufgefundene Römerquelle bei Balf (Wolfs) am Neusiedler See: AÉ. 20, S. 164/6. — **29)** V. Récsey, Keramische Funde v. Pannonia: ib. S. 267. (Thon-Masken.) — **30)** P. Reinecke, E. pannonische Fibel: ib. S. 166/8. — **31)** J. Bersa, Dalmatinische Altertümer: Jahreshefte österr.-arch. Inst. 3, Heft 2. — **32)** Patsch, D. römische Dalmatien, III.: Wiss. Mitt. aus Bosn. u. Herzegow. 6, S. 154—278. |[AÉ. 20, S. 272.]| — **33)** Ö. Gohl, Keltische Münzen v. Grofs-Bisternitz (Árva): AÉ. 20, S. 224—41. — **34)** E. Hübner, Altertümer aus d. Gegend v. Czegléd: ib. S. 77/8. (Thon-Urnen u. e. röm. Münze.) — **35)** Denarenfund aus d. Zeit d. Republik u. d. Augustus (v. Szalonta u. d. Puszta Köleséri): ib. S. 487/8. (Jetzt im National-Museum.) — **36)** A. Börzsönyi, Katalog d. röm. Münzen-Sammlung d. Raaber Piaristen-Gymnas. Progr. d. Anstalt. 1899/1900. Raab, Diöces.-Druckerei. 112 S. — **37)** R. Heitz, D. Herzische röm. Münzen-Sammlung. Progr. d. Ödenburger Gymn. Raab, Diöces.-Druckerei. 61 S. — **38)** Fiala, Gräberfunde in Sanskimost: Wiss. Mitt. aus Bosn. u. Herzegow. 6. (176 Gräber aus d. Zeit d. 1./4. Jh. nach Chr.) — **39)** Jul. Cziráky, D. Römerschanzen bei Bogojeva (Bács-Bodrogh): AÉ. 20, S. 76/7. (Polemik mit Jul. Dudás. [AÉ. 1899], der an d. röm. Ursprung zweifelte.) — **40)** J. Dudás, D. Erdbefestigungen u. -Hügel v. Vaskút u. Serbisch-Militics: ib. S. 385/6. (Waren Teile d. Römer-Schanzen.) — **41)** St. Téglás, Römische Gräber in Alsó Szent Mihályfalu (bei Torda): ib. S. 391/3. — **42)** Stef. Borolan, Funde v. Livadia (Komit. Hunyad): ib. S. 390/1. (Ziegeln u. Knochen.) — **43)** J. Jung, Mitteilungen aus Apulum: Jahreshefte d. österr. arch. Inst. 3, Heft 2. — **44)** J. Ornstein, D. Westgrenze Daciens: ib. — **45)** G. Téglás, D. östl. Grenzwall Daciens: ErdMuz. 17, Heft 5. — **46)** id., D. ältesten geographisch. Verhältnisse d. Hunyader Komitates. (Dacia). Progr. d. Dévaer Realsch. 1899/1900. Déva, Hirsch. 12 S. — **47)** id., D. strategische Strafsenzug v. Uj-Palánka bis Zsuppa Tibiscum: ArchKözl. 22 (1899). — **48)** id., Röm. Inschrift v. Castellum Onagrinum (bei Uj-Futtak): AÉ. 20, S. 72/5. — **49)** L. Böhm, D. röm. Kastell Aponte u. Verwandtes: MÁllam (22. Dez.). |[Száz. 35, S. 474.]| **50)** J. Hampel, E. antiker Helm: AÉ. 20, S. 361—74. (Wurde beim Bau d.

gemeinen Band 4 der illustrierten ungarischen Weltgeschichte.[50a]) — Über die Nationalität der *Jazygen* hielt der russische Gelehrte Lamanskij[51]) einen Vortrag, der sie für Alanen erklärte, welche sich ihrerseits aus den Überbleibsel der hartbedrängten Skythen und Sarmaten rekrutierten. Ein Schwarm dieser Alanen zog schon mit den Hunnen nach Westen, ein anderer folgte den Goten und ein dritter den Avaren. Lamanskij verfolgt ihre Geschicke bis ins 18. Jh., ebenso ihre Einfälle in Ungarn und ihre Ansiedelungen daselbst. Den Namen selbst bringt er mit der russischen Form des alanischen Asz (Osz) in Verbindung. — Der Sinologe Hirth[52]) versuchte aus den in chinesischen Transkriptionen übernommenen Hiung-nu-Inschriften den Stammbaum Attilas zu rekonstruieren und verfocht die Identität der Hunnen mit den Hiung-nu. Csallányi[53]) verlegt die Residenz Attilas nach Dónát bei Szentes. Daselbst wurde auch ein Reitergrab aus der Avarenzeit aufgedeckt. Die neueren Grabfunde aus dieser Zeit (zumeist Reitergräber) besprach Hampel.[54.55]) So den Fund von Pécs-Üszög, Igar und Kölesd (Tolnau), Keszthely-Gáta (Zala), Stuhlweifsenburg, Gran, Német-Pereg (Pest), Türkisch-Kanizsa und Fönlak (Torontál). Die aufgefundenen Waffen und Schmuckgegenstände zeigen nach den verschiedensten, fremden Motiven ausgeführte ornamentale Ausführung; selbständiger Stil macht sich nur selten bemerkbar. A. Márki[56]) hat das Quellenmaterial über Ungarn vor der Zeit der Landeseroberung mit Fachkenntnis zusammengestellt.

Urheimat. Abstammung. Wanderung. Der 1. Band der dritten Forschungsreise des Grafen Eugen Zichy[57]) bringt eine äufserst umfangreiche Beschreibung der alten ungarischen Fischerei aus der Feder J. Jankós, gegen dessen Darstellung der beste Kenner dieser Dinge, Otto Hermann[58]) und auch G. Nagy[59.60]) Einsprache erhoben. — Rockhills Ausgabe der Reisen Rubruks, Pian Carpins und des Bruder Benedicts[61]) bedeuten trotz ihrer zahlreichen Mängel einen Fortschritt gegenüber der d'Avezacschen Ausgabe. Anläfslich der neuaufgetauchten Hypothese von der Verwandtschaft der Baschkiren mit den Ungarn sei darauf hingewiesen, dafs Rubruk die Bewohner Baschkiriens in der That ungarisch sprechen

---

neuen Brücke in Budapest im Bett d. Donau gefunden. [Illustr.] Barbaren-Arbeit.) — **50a)** S. Borovszky u. J. Goldziher, Gesch. d. Völkerwanderung. D. Islam. (= Bd. 4 d. Weltgesch. Hrsg. v. H. Marczali.) Budapest, Révai. XVI, 692 S. Kr. 16. ||[Száz. 34, S. 666.]|| (Illustr.) — **51)** V. J. Lamanskij, Über d. Jazygen: AÉ. NF. 20, S. 141/4. — **52)** Friedr. Hirth, D. Ahnentafel Attilas nach Johannes v. Thurócz: Abhdlg. d. kais. russ. Akad. Ins Ung. übers. Keleti Szemle 1, No. 2, S. 81 ff. ||[Száz. 35, S. 362.]|| (Vgl. Über Wolga-Hunnen u. Hiungun. in d. AbhAkMünchen 2 [1899], S. 245—78.) — **53)** G. Csallányi. D. Residenz u. d. Grab Atillas. (Ung.) Szentes, Vajda. 58 S. Kr. 1. — **54)** id., Avaren-Gräber bei Szentes (Donát): AÉ. 20, S. 393/8. — **55)** J. Hampel, Neuere Funde aus d. Zeit d. Avaren-Herrschaft: ib. NF. 20, S. 97—125. — **56)** Al. Márki, D. Haupt-Quellenschriften d. MA. vor d. Ankunft d. Ungarn: Első könyvt. 1157/8. Budapest, Franklin. 16°. 136 S. M. 0,40. — **57)** Gf. Eug. Zichy, Dritte asiatische Forschungsreise. Bd. 1: Herkunft d. magyar. Fischerei v. Dr. Joh. Jankó. Budapest, Hornyánszky. 4°. 12, 72, 634 S. Kr. 45. (Mit 565 Bild.) — **58)** Otto Hermann, D. Forschungsreisen d. Grf. Eugen Zichy in Asien. Dritte Reise. Rezensiert. Budapest, Franklin. 112 S. — **59)** Géza Nagy, D. Fischerei bei d. alten Ungarn: Ethnogr. 11. Heft 6. (Polemisiert mit Jankó [der Zichys 3. Reise Bd. 1 bemängelte].) — **60)** J. Jankó, Antwort an H. O. Hermann. Budapest, Hornyánszky. 44 S. 60 Hell. (Mit 14 Tfn.) — **61)** W. Rockhill, The journey of William of Rubruck to the Eastern parts of the World. 1253/5, as narrated by himself, with two accounts of the earlier journey of John of Pian of Carpine. Aus d. Latein. übers. u. mit Noten versehen. London, Hakluyt Society.

läfst. Unter den *sprachgeschichtlichen Arbeiten*[62–64]) sei schon hier auf einen Aufsatz (Bruchstück eines neuen Werkes) von Jul. Pauler hingewiesen, der für die Identität der Baschkiren mit den alten Magyaren eine Lanze einlegte, mit dieser Meinung aber auf mehrfachen Widerspruch stiefs.[65]) Das Buch Pongrácz'[66]) enthält folgende Kapitel: 1. Die Székler. 2. Die Sprache der Basken. 3. Die Verwandten der Finnen in Indien. 4. Sitan-Bauern. 5. Sabartoi-Asphaloi. — Patrubányi[67]) bringt die Skythen mit den Széklern in Verbindung und verbreitet sich unter Benützung der Arbeiten Bruno Liebichs und F. Justis über die alten Könige Kaschmirs, unter denen er drei türkische Abkömmlinge erkennt. Über *Sitten und Kulte der alten Ungarn* liegt diesmal wenig vor.[68–71])

Landeseroberung.[72]) *Zeit der Herzöge.* Der 1891 im Auftrage der ungarischen Akademie in Angriff genommene Sammelband der Quellen der Landeseroberung ist nunmehr verspätet auch erschienen.[73]) Als Hauptredakteure waren Jul. Pauler und (†) Alex. Szilágyi thätig. Die Byzantiner sammelten R. Vári und H. Marczali; den Text und die Übersetzung der Araber und Perser besorgte Graf Kuún (dessen Name sonderbarer Weise im Vorwort unerwähnt blieb); die einschlägigen Stellen der westeuropäischen Quellen gab Marczali heraus, die slawischen Jagič, Thallóczy und Hodinka, während die einheimischen Quellen Fejérpataky, Marczali und Pauler besorgten. Im 5. Abschnitt berichtet Hampel über die Funde aus dieser Zeit. — Auch andere Forscher befafsten sich übrigens mit denselben Funden, so namentlich mit den Grabfunden von Bezdéd und Thuzsér (Szabolcs), in denen sich Schmuck und Waffen vorfanden.[74.75]) — Die Sage von den 7 Ungarn hat in Sebestyén und in Kaindl neue Erklärer gefunden. Sebestyén[76]) bringt die 7 verstümmelten Gefangenen mit den späteren Vaganten, Goliards in Verbindung (= gyiákok = diákok = fahrende Studenten). Kaindl[77]) weicht in der Deutung der unzweifelhaft alten Sage von Dümmler ab und unterscheidet darin ältere und jüngere Sagenelemente. Die ältere Überlieferung giebt nach ihm nur der historisch beglaubigten, ursprünglichen Teilung der Ungarn in 7 Stämme und ihrer

---

LVI, 304 S. |[Kropf: Száz. 35, S. 63.]| (Mit 1 Kte.) — **62)** Ant. Velics, Über d. Urquelle aller Sprachen. Leipzig, Harrassowitz. 184 S. — **63)** Arm. Vámbéry, Noten zu d. alttürkischen Inschriften d. Mongolei u. Sibiriens: RCr. (1899), No. 51. — **63a)** B. Munkácsi, D. Einwirkungen d. Kaukasischen auf d. finnisch-ungar. Sprachen: Száz. 34, S. 366. — **64)** S. Patkanov, D. Nationalität d. Sabiri: Ethnogr. 11, S. 337 u. 385. — **65)** Joh. Melich u. Jul. Pauler, D. Verwandtschaft d. Baskiren u. Ungarn: BSz. 288, S. 469—76 u. MNyelvőr (1900), Heft 10. — **66)** Al. Pongrácz, Turanische Sprach- u. ethnogr. Studien. (Ung.) Budapest, Rózsa. 96 S. Kr. 3. — **67)** L. Patrubányi, Türken u. Hunnen in Indien: Ethnogr. 11, No. 5. |[Száz. 34, S. 849.]| — **68)** B. Munkácsi u. D. Baloghy, Z. Begräbniskult d. alt. Ungarn: ib. Heft 3/4. — **69)** S. Krausz, Beitr. z. Sage v. Wunderhirschen: ib. S. 116ff. — **70)** Zweifelhafte ungarische Spuren auf russischem Boden: ib. Heft 10. |[Száz. 35, S. 270.]| (Gegen Grot gerichtet.) — **71)** P. Reinecke, Geflügelte Lanzenspitzen: MAnthrGesWien (1899), S. 35/8. (Vgl. d. ergänzenden Daten d. Bar. K. Miske in: AÉ. 20, S. 96. Ähnliche Lanzen fand man an d. Raabnitz. Sie stammen wohl aus d. 8. bis 9. Jh.) — **72)** M. Gaál, D. Nachfolger Árpáds. Zeitalter d. nation. Herzoge. (Ung.) Budapest, Franklin. 16°. 98 S. M. 0,40. — **73)** Jul. Pauler u. Alex. Szilágyi, D. Quellen d. ungar. Landeseroberung. Unter Mitwirkung anderer, im Auftrag d. ung. Akad. hrsg. Budapest, Franklin-Druckerei. 4°. VIII, 877 S. 35 Kr. |[Száz. 35, S. 81.]| — **74)** A. Jósa, Funde aus d. Zeit d. Landeseroberung: AÉ. 20, S. 214—24. — **75)** Th. Lehóczky, Gräber aus d. Zeit d. Landeseroberung (bei Beregszász): ib. S. 398—404. (Gold- u. Silberschmuck, Waffen, Steigbügel.) — **76)** J. Sebestyén, Über d. Sage v. d. 7 Ungarn: Ethnogr. 11, Heft 1/3. — **77)** R. F.

7 Heerführer Ausdruck. Das jüngere Sagenelement bezeichnet die Flüchtlinge als feig und ist auch auf deren Nachkommen schlecht zu sprechen, da diese die alten Geschlechter aus dem Besitze der Macht verdrängten. Erst der Vf. der Nationalchronik suchte diese Vorwürfe zu entkräften. Über den *anonymen Notar* liegt gleichfalls eine Untersuchung von Kaindl[78]) vor. Aufser den sattsam bekannten Quellen des Notars weist Vf. als solche auch die Vita des heiligen Gebhard nach, leugnet aber die Benutzung des Guido von Columpna, des Isidors und des Justinus'. Im Gegensatz zu Pauler und Mátyás hält Kaindl den Anonymus für einen Zeitgenossen Bélas IV., mit anderen Worten, für einen älteren Zeitgenossen Kézas und läfst ihn seine Chronik um das Jahr 1275 verfassen. Über den Wert der Gesta fällt Kaindl kein so vernichtendes Urteil, wie Rösler und Dümmler es gethan. Den Mitteilungen über siebenbürgische Verhältnisse und einzelne Geschlechter und Familien, wie auch den Angaben über Besitzverhältnisse (seiner Zeit) könne man füglich Vertrauen schenken. — Dann sei bemerkt, dafs M. Bésán[79]) die Gesta des Notars auf Grund der 1892 von der ungarischen Akademie veranstalteten Ausgabe ins Rumänische übersetzte und der Übersetzung eine bibliographische Übersicht beifügte.

Über die *Einführung des Christentums* liegen mehrere Schriften vor.[80]) So zunächst über die Bestrebungen Piligrims und über die Tradition vom Lorcher Primat.[81]) Pfülf[82]) läfst Bruno v. Querfurt im Jahre 1007 in Ungarn das Evangelium verkündigen. — Karácsonyi[83]) spricht der griechischen Kirche jedwelchen Anteil an der Bekehrung der Ungarn rundwegs ab, während Pauler[84]) die Bekehrung Gyulas von Siebenbürgen griechischem Einfluss zuschreibt. Das Bestehen griechischer Klöster imponiert Karácsonyi nicht und den Bischof Hierotheus verweist er ins Reich der Legenden, während Pauler die Nachricht des Cedrenus über Hierotheus acceptiert. Die neue Biographie des heiligen Gebhard[85]) fällt schon in den Rahmen des nächsten ‚Abschnittes.

Zeitalter der Arpáden-Könige 1001—1301. *Allgemeines.*[86–91]) Hervorzuheben ist der 1. Band des Werkes von Karácsonyi[92]) über die alten ungarischen Geschlechter, eine verläfsliche Fundgrube zur Genealogie und Geschichte der ersten drei Jhh. — Von

---

Kaindl, D. Sage v. d. 7 Ungarn: MIÖG. Erg.-Bd. 6. — **78)** id., Studien zu d. ungar. Geschichtsquellen. (= 'D. Anonyme Notar.'): AÖG. (Auch im S.-A. [Wien, Gerold.] Studie IX.) — **79)** D. Gesta Hungarorum d. Anonymen Notars. Ins Rumän. übers. v. Mich. Bésán. (= 'Cronica notarului anonim al regelui Bela.') Klausenburg, Transilvania. |[Száz. 34, S. 671.]| — **80)** L Szilvek, Ungarn u. d. Christentum. (Ung.) Budapest, Athenaeum. 85 S. — **81)** J. Widemann, D. Passauer Geschichtsschreibung: HJb. 20 (1899), Heft 2/4. — **82)** A. Pfülf, Brun v. Querfurt, Apostel d. Heiden: StML. 53, S. 266, 375. — **83)** J. Karácsonyi, Hatte d. griechische Kirche Anteil an d. Bekehrung d. Ungarn?: KathSz. 14, Heft 4. |[Száz. 34, S. 556.]| — **84)** Jul. Pauler, D. angebliche Teilnahme d. griechischen Kirche an d. Bekehrung d. Ungarn: Száz. 34, S. 363/4. — **85)** C. L. Dedek, D. hl. Gebhard, Bischof v. Csanád. (In ung., ital. u. deutsch. Sprache.) Budapest, Stephaneum. 62 S. M. 0,80.

86) Jos. Illés, D. ungar. Vermögensrecht unter d. Árpáden. (Ung.) Budapest, Márkus. 66 S. Kr. 2. |[Száz. 35, S. 348.]| — **87)** Rem. Békefi, D. Sklaverei z. Árpádenzeit: HistAbhUngAkad. 19, No. 4. Im Auszug: Száz. 35, S. 77/8. — **88)** Ign. Acsády, D. Kolonisation in unserer Gesch.: UjMSz. (1900), Heft 9. |[Száz. 35, S. 372.]| — **89)** Árp. Pesty, D. alten Gespanschaften: Hz. (22. April 1900). — **90)** Jul. Forster, D. Grabstättten d. Árpáden. (Bruchstück aus N. 109.) — **91)** J. Dókus, Gräberfund aus d. Árpádenzeit (Zemplin. Komit.): AÉ. 20, S. 39—61. — **92)** J. Karácsonyi, D. ungar. Geschlechter bis z. Mitte d. 14. Jh. Bd. 1. Budapest, Akademie. X, 464 S. Kr. 9.

urkundlichem Material über die ganze Epoche kann nur die Sammlung der Familie Csicsery genannt werden (s. N. 306).

Über *Stephan den Heiligen* liegen nur kleinere Arbeiten vor.[92a-95]) Karácsonyi[96]) verlegt die Taufe Stephans durch den heiligen Adalbert um das Jahr 985. (Vgl. N. 82/4.) — Kropf[97]) meint, dafs Stephan von Silvester II. mit den Rechten eines Legaten a latere bedacht worden sei. Gyomlai[98]) wies nach, dafs die im Nationalmuseum aufbewahrte Schenkungsurk. Stephans keine Kopie, sondern das Original sei, während das Landesarchiv die wertlose Kopie besitze. Den rektifizierten Text der Urk. veröffentlichte Gyomlai im Akad. Értesitö. — Der angebliche Grabstein des Königs *Salomon*[99]) wurde im Auftrag der k. und k. Centralkommission für Kunst- und historische Denkmäler im Stiegenhause des Campanile von Pola aufgestellt. Anknüpfend an die Regierung des *heiligen Ladislaus*, des Eroberers von Kroatien, mögen die Arbeiten von Bojničić[100]) und Poparič[101]) Erwähnung finden, welche über das alte Kroatien (9. bis 11. Jh.) Licht verbreiten. Die Herme des heiligen Königs läfst Czobor[102]) aus der Werkstätte Martins und Georgs von Klausenburg (Kolozsvári) hervorgehen, welche auch die Statue des grofsen Königs (in Grofswardein) schufen. — Ortvay[103]) entdeckte im Rathaus von Prefsburg (respektive im Archiv des alten Stadthauses) eine verwitterte Statue, welche er für jene Ladislaus' hält, während J. Király und Archivar Batka selbe für eine Rolandsäule hielten. Eine unter der Kalkschichte entdeckte Inschrift ('Wladislaus') spricht zu Gunsten Ortvays. Flor. Mátyás[104]) glaubt, dafs der Leichnam Ladislaus' zunächst nicht in Grofswardein, sondern in der Abtei Somogyvár bestattet worden sei (die Nachricht scheint sich indes auf die Bestattung des Abtes Odilo zu beziehen). — Band 5 der neuen, illustrierten Weltgeschichte[105]) umfafst den Zeitraum der Kreuzzüge und verdient mehr Lob, als seine Vorläufer. — L. Gumplowicz[106]) befafste sich in einer, aus seinem Nachlafs edierten Arbeit, mit dem polnischen Grofsherzog Zbigniev (1102/7), der auch mit unseren Königen in Beziehung trat. G. meint, Kolomanus habe von dessen Bruder, Boleslaus III. die Kunst erlernt, sich seiner Konkurrenten durch Blendung zu entledigen. — Wertner[107]) vermutet, der

---

— **92a**) Mos. Gaál, Stephan d. Heilige. 2. Aufl. (Ung.) Budapest, Franklin. 16°. 112 S. M. 0,40. — **93**) L. Kisfaludi, D. hl. Stephan. (Ung.) Jubiläumsschrift. Budapest, Stephaneum. 91 S. 32 Hell. — **94**) D. Keményfi, St. Stephan in Gran: Alkotm. (25. Dez.) — **95**) L. Czenner, Gesch. d. rechten Hand d. hl. Stephan. (Ung.) Budapest, Stephaneum. 24 S. M. 0,24. — **96**) J. Karácsonyi, Z. Taufe d. hl. Stephans: Alkotm. (12. Dez.). |[Száz. 35, S. 474.]| — **97**) L. Kropf, Pope Sylvester and Stephen I. of Hungary: EHR. 13 (1898), S. 290/5. — **98**) Jul. Gyomlai, D. griechische Text d. Donationsurk. d. hl. Stephan für d. Kloster d. Veszprémer Nonnen: Száz. 34, S. 888/9. (Ausführl. in d. Abhdg. d. Ung. Akad.) — **99**) D. Grabstein d. Königs Salomon v. Ungarn: ib. S. 854. — **100**) I. Bojničič, Über d. Kanzlei d. kroat. Fürsten u. Könige im 9. bis 11. Jh. (= Vortr. am hist. Kongrefs zu Paris.) — **101**) B. Poparič, O pomorskoj sili Hrvata za Dobe narodnich vladara: Letopis Matice Srpski (1900). |[Száz. 35, S. 375.]| — **102**) B. Czobor, D. Herme d. hl. Ladislaus. (= Forster: König Béla III. Vgl. N. 109.) |[Turul 18, S. 195.]| (S. N. 109.) — **103**) Th. Ortvay, E. alte Statue d. Königs Ladislaus I. in Prefsburg: Száz. 34, S. 828–30. — **104**) Flor. Mátyás, D. letzten Tage d. Könige Ladisl. I. u. Emrich u. d. letzten Jahre, d. Gefangenschaft u. d. Tod Andreas II: HistAbhUngAkad. 19, Heft 1. Budapest, Akademie. 1901. 42 S. 80 Hell. |[Száz. 34, S. 660 u. 788.]| — **105**) Al. Mika, Gesch. d. Feudalzeitalters u. d. Kreuzzüge. (Ung.) (= Grofse Weltgesch. Bd. 5. Hrsg. v. Marczali.) Budapest, Révai. XVI, 650 S. — **106**) Max Gumplowicz, Z. Gesch. Polens im MA. Aus d. Nachlafs. Innsbruck, Wagner. 1898. |[Száz. 35, S. 353.]| — **107**) M. Wertner, D. Ahne d. Geschlechts d. Kórógyi: Száz. 34,

Stammvater des Geschlechts der Kórogyi sei jener aus Meifsen eingewanderte Graf Gottfried von Hersfeld gewesen, den er für den Mörder des Gegenkönigs Heinrich Raspe hält (1130). — Die Arbeiten über Einwanderung der *Siebenbürger Sachsen* siehe unten unter Sprachgeschichte (N. 285,7 und 387—91).

Über die *Chronik des Thomas Spalatensis* liegt eine interessante, wenngleich zum Widerspruch reizende, aus dem Kroatischen ins Deutsche übersetzte Arbeit von Kršnjavi[108]) vor, welche unter anderem Pauler zu einer eingehenden Kritik nötigte. Dafs das im Anhang der Chronik erwähnte Paktum vom Jahre 1102 nicht aus der Feder Thomas' selbst herrühre, giebt auch Kršnjavi zu; dagegen verwirft er die falsche Lehrmeinung der ungarischen Historiker von der *'Eroberung Kroatiens'*, widerspricht indes andererseits auch der herrschenden kroatischen Meinung (Abschlufs eines staatsrechtlichen Vertrages oder Wahl). Um sein Separatvotum zu motivieren, weist er auf den angeblichen Gegensatz der Berichte des Archidiakonus und der ungarischen Quellen (Bilderchronik und ihre Fortsetzungen) hin. Nach ersterem hat Ladislaus das Land 'erobert', nach den letzteren indes gleichsam als Erbschaft übernommen. Dagegen kann eingewendet werden, dafs auch der Archidiakonus den Ausdruck 'subjugavit' gebraucht, und dafs von einem, 'nach MAlichem Staatsrecht wohlbegründeten Erbrechte' in Ungarn nichts bekannt ist. — Die Krönung Kolomanus' zum König von Kroatien hält auch Kršnjavi für ein Faktum, obgleich die einzige Urk., welche darüber berichtet, gefälscht und falsch datiert ist, und obgleich Kolomanus in einer echten Urk. vom Jahre 1108 von der Krönung als einer zukünftigen Handlung spricht. Den Bericht Kézais über den Kampf Kolomanus' mit dem Prätendenten Peter hält der kroatische Gelehrte für ein Einschiebsel späterer Zeit und leugnet seinen engeren Landsleuten (insbesondere Rački) gegenüber die Existenz dieses Peters, in dem er mit Berufung auf die Chronik des Johannes Tomassič den Zwoinimir Demetrius erkennt. Schliefslich rafft sich der Vf. zu folgendem Zugeständnis auf: 'Es geht nicht an, die den einzeln dalmatinischen Städten erteilten Privilegien zu generalisieren und aus dem Privilegium von Trogir (Traù) einfach eine Konstitutionsurk. für ganz Dalmatien und Kroatien zu machen'. — Gelegentlich der neuerlichen Beisetzung der Gebeine *Bélas III.* in dem auf Befehl Franz Josefs I. in der Ofener Matthiaskirche errichteten Grabdenkmal, erblickte ein im Auftrage des letzteren verfafstes Prachtwerk[109]) das Licht, welches eine grofse Anzahl gediegener Spezialarbeiten über Béla III. und dessen Zeit, sowie einige andere Themata enthält. (Einzelne Abschnitte des Werkes sind auch im Sonderabdruck erschienen.) Békefi schildert die Kulturverhältnisse jener Zeit, der Herausgeber, Forster, die alte Stuhlweifsenburger Krönungskirche, das Leben der ersten Gemahlin Bélas und die Grabstätten sämtlicher Könige aus dem Hause Árpád. (Vgl. N. 109.) Czobor würdigte die Ausgrabungen in der Stuhlweifsenburger

---

S. 867—73. (D. Geschlecht K. stammt v. jenem aus Meifsen eingewanderten Gottfried ab, d. Sohne d. Grf. v. Hersfeld. W. vermutet in letzterem d. Mörder v. Heinrich Raspe [1130].) — **108)** Isid. Kršnjavi, Z. Hist. Salonitana d. Thomas archidiaconus v. Spalato. Studie I/V. Übers. aus d. Kroatischen (Viestnik zemaljskog Arkiva). Agram. gr.-4°. 46 S. |[Pauler: Száz. 34, S. 924.]| — **109)** Jul. Forster, König Béla III. In memoriam. (Ung.) Mit Beitrr. v. Békefi, Czobor, Fejérpataky, G. Nagy, Pauler, Réthy, Thallóczy u. Török. Budapest, Hornyánszky. VIII, 358 S. |[Turul 18, S. 192;

Kathedrale (der früheren Begräbnisstätte Bélás) und giebt eine wertvolle, wenn auch nicht einwandfreie Beschreibung der heiligen ungarischen Krone und deren Schicksale. (Vgl. die Kritik Varjús im Turul.) Nagy beschreibt die Rüstung Bélás, Réthy die Münzen Gézas II. und Bélas III.; Török teilt die anthropologischen Resultate der Untersuchung der Gebeine des Königs und jener der Königin Anna mit. Pauler bespricht die Familienverhältnisse Bélás; Thallóczy bietet im Rahmen eines glänzend geschriebenen Essays die Umrisse der allgemeinen Reichspolitik und leiht der Überzeugung Ausdruck, dafs Béla in Konstantinopel faktisch zur griechischen Religion übergetreten sei und erst später zur katholischen Kirche zurückkehrte. Fejérpataky[110]) bespricht die Urkk. Bélás und die Organisierung der königlichen Kanzlei nach byzantinischem Muster. — Der zweiten Gemahlin Bélás, der Königin Margarethe, gedachte Kropf,[111]) der aus den Calendar of Documents preserved in France illustrative of the History of Great Britain and Ireland, Band 1 (Master of Rolls Series) 2 Urkk. mitteilte, welche sich auf Margarethe (als Witwe, nach Heinrich von England) beziehen.[112]) — Die Geburt der Prinzen Emerich und Andreas (Söhne Bélás III.) setzt Mátyás (siehe N. 104) in die Jahre 1179—80 (Pauler früher); den Zeitpunkt der Verehelichung der Herzöge verlegt M. dagegen schon in die Zeit von 1199—1200. Die dramatische Scene am Drauufer (von der der Spalatenser berichtet) verweist auch Mátyás ins Reich der Fabeln. König Emrich starb (nach ihm) den 30. November 1204. (Dagegen spricht der Umstand, dafs Papst Innocenz III. schon am 27. Oktober vom Todesfall Kenntnis hatte.) — (Diesbezüglich irrt auch Marczali.) Die Familie Kozma leitete ihren Ursprung von den Hunt-Pázmán ab; auch sie beteiligte sich am Aufstand gegen Ladislaus IV.[113]) Der oftgenannte Banus Kozma[114]) starb vor 1274 und stammte von der Familie Koppán ab, welche im Komorner Komitat begütert war. Nach Wertner[115]) bekleidete Kicsedi Albert das Amt eines Banus von Syrmien von 1270/6; sein Sohn, Majs I. wurde Woiwode von Siebenbürgen und Tavernicus der Königin, dessen Sohn, Majs II. Oberstmundschenk. — Sándorhegyi[116]) setzt diesen Vermutungen Wertners starke Zweifel entgegen; erblickt in Kicsedi keinen Familiennamen, sondern den Kolchou (Kuchou) genannten Teil des Banats Syrmien (Cheurin) und leugnet, dafs der Banus die verwitwete Tochter Bélás IV. (Anna) zur Frau gehabt habe.

Wahlkönige aus verschiedenen Häusern 1301—1526. *Zeit der Anjou.* An Urkk. enthält das Archiv der Familie Csicsery 150 Stück, wovon indes der gröfste Teil schon gedruckt ist. (N. 306.) Über Karl *Robert* liegt wenig vor.[117]) Dem rechtmäfsigen Besitzer, Nikolaus, gab er das Dorf Brithonia (bei Hátszeg) 1315 zurück. — Den Titel 'Dux' trugen nicht nur die Mitglieder des königlichen Hauses, sondern

---

KathSz. 14, Heft 7; MSion 14, Heft 7; BSz. 289; Száz. 34, S. 665.]] (Mit 18 Tfln. Kunstbeilag. u. 244 Illustr.) — **110)** L. Fejérpataky, D. Urkk. Bélas III. Budapest, Hornyánszky. 4°. 35 S. (S.-A. v. N. 109.) — **111)** L. Kropf, Königin Margarethe, Gemahlin Bélas III.: Száz. 34, S. 76/7. — **112)** E. Michael S. J., Z. Gesch. d. hl. Elisabeth: ZKTh. 22 (1898), S. 565—88. — **113)** U. Kállay, D. Geschlecht d. Kozma. (= Beitr. z. Gesch. Ladislaus IV.): Turul 18, S. 29—31 u. 187. — **114)** M. Wertner, Welchen Geschlechts war d. Banus Kozma?: ib. S. 147. — **115)** M. Wertner, D. Banus Albert Kicsedi: Száz. 34, S. 771/8. — **116)** Sándorhegyi, D. Banus Albert v. Kicsedi (Clychety): ib. S. 949.

117) K. Szabó †, E. Urk. Karl Roberts, 1315: Jb. d. hist. Ver. Hunyad. Komit.

auch gewöhnliche Adelige, wie Peter, der Sohn des Banus Heinrich aus dem Geschlechte Héder (1336).[118]) Pór beschenkte uns ferner mit einer Biographie des Primas' Boleslaus[119]) und mit einer scharfsinnigen Untersuchung über den Prozefs des Attentäters Záhs,[120]) deren Resultate (im Widerspruche zu Marczalis Darstellung) folgendes ergeben: 1. Klara Záh ist im offiziellen Urteil nicht genannt und liegt kein Grund vor, an der Autentität dieses Urteils zu rütteln. 2. Das Märchen von der Verführung Klaras und was damit verknüpft ist, wurde wahrscheinlich am neapolitanischen Hofe erfunden und aufgebauscht. 3. Es ist nicht ausgeschlossen, dafs Felizian Záh an Haimatomanie litt.

Ludwig der Grofse. Über die Beziehungen des fahrenden Chronisten *Suchenwirts*[121]) und *Petrarcas*[122]) liegen zwei verläfsliche Untersuchungen vor. Ersterer erwies sich als ein begeisterter Verehrer des in allen ritterlichen Künsten bewanderten Ungarnkönigs. Petrarca wurde 1347 von Papst Clemens VI. mit der Mission beauftragt, die Della Scala zum Losschlagen gegen Ludwig zu überreden, was aber die Herren von Verona nicht thaten; ja, Albert della Scala zog in Ludwigs Gefolge in Vicenza ein und lud ihn dann als Gast zu sich nach Verona ein. Ob Petrarca bei dieser Gelegenheit mit Ludwig in Berührung kam, ist aus den Quellen nicht ersichtlich. — Die politische und Kriegsgeschichte behandeln vier Arbeiten. Von Pór, dem besten Kenner der Anjou-Epoche, war von vornherein ausgezeichnete Arbeit zu erwarten.[123]) Blofs die eine Frage vermochte angesichts des lückenhaften Quellenmaterials auch er nicht zu lösen, welchen Anteil der Palatin Nicol. Kont an der feindseligen Politik Ludwigs gegen Karl IV. genommen habe?[124]) Im Anschlufs an seine 1898 veröffentlichte Studie und Urkk. entwirft Thallóczy[125]) ein Bild der Beziehungen Ludwigs zu Bulgarien und nebenbei zur Wallachei, wobei er sich insbesondere auf die gleichzeitigen Urkk. der Famile Himfi stützt. Ludwigs Erfolge schätzt Th. höher, als es z. B. Alf. Huber gethan. Die verräterische Politik und die Bestechungskünste der Signoria während des ersten Feldzuges gegen Venedig, die Bestechlichkeit der ungarischen Heerführer und Grofswürdenträger, wie schliefslich den Heldenmut der Bewohner Zaras, würdigten auf Grund des umfangreichen Quellenmaterials zwei junge Historiker,[126]) welche indessen die neueren Bearbeitungen dieses Themas aufser acht liefsen. — Das Erzbistum Halitsch wurde 1375 von König Ludwig (und nicht vom Polenkönig Kasimir) begründet.[127]) Anderes übergehend,[128-131]) weise ich darauf hin, dafs die Arbeiten über die Beziehungen Ludwigs

---

11, S. 78/9. — **118)** A. Pór, D. Herzogs-Titel (dux) in Ungarn: Száz. 34, S. 837. — **119)** id., Erzbischof Boleslaus v. Gran, 1321—28: Jb. d. Graner hist. Ver. (1900). — **120)** id., D. Prozefs Felicians Záh: Száz. 34, S. 1—10. — **121)** J. Schima, D. Leben u. d. Werke Pet. Suchenwirts. Progr. Abhdg. d. Temesv. Gymn. Temesvár, Diöces.-Druck. 26 S. — **122)** W. Fraknói, Petrarca u. Ludwig d. Grofse (1347): HistAbhUngAkad. 19, Heft 2. Budapest, Hornyánsky. 15 S. Kr. 0,60. [[Száz. 34, S. 553.]] — **123)** A. Pór, D. Bund Ludwigs d. Grofsen gegen Kaiser Karl IV. (1362): Száz. 34, Heft 4/5. — **124)** id., D. Beziehungen Ludwigs d. Gr. zum Patriarchen v. Aquileja: MSion. NF. 14, Heft 12. — **125)** L. Thallóczy, Ludwig d. Grofse u. d. bulgarische Banat: Száz. 34, S. 577—616. — **126)** Al. Domanovszky u. Eug. Vértesy, D. erste Feldzug Ludwigs d. Grofsen gegen Venedig. I/II: ib. Heft 9—10. — **127)** A. Pór, D. Gründung d. Erzbistums Halitsch: KathSz. 14, Heft 1. — **128)** M. Wertner, I. Genealogie d. Graner Primas Nic. Szügyi. II. Genealogie d. Familien d. Banus Mártonos: Turul 18, S. 88/9. — **129)** A. Pór, D. Verwandtschaft d. Iudex Curiae Paul v. Nagy-Marton mit d. Woiwoden Stephan Laczkfi (1343): ib. S. 84/6. — **130)** K. Zsatkovics, D. Familie Koriatovich, 1340—1417: Száz. 34, S. 509—18.

und seiner Familie zur Kunstgeschichte weiter unten Platz gefunden haben. (N. 485/6 und 490.) Über *Bosnien* vor der Zeit der Heereszüge Ludwigs und insbesondere über die Bogumilen siehe die N. 399—400.

Sigmund. An urkundlichem Material liegt nur wenig vor.[182]) Über die Bemühungen Sigmunds, Benedikt XIII. zur Abdankung zu bewegen, verbreitet ein Schreiben Stef. Rozgonyis Licht, der im Gefolge seines Herrn nach Spanien gekommen war. — Das Zustandekommen des Konstanzer Konzils führt Mandonnet[183]) (im Widerspruch zu Finke) nicht auf das Kompromifs zwischen Sigmund und Johann XXIII., sondern auf den Ausgleich zwischen Papst Johann und Gregor XII. zurück. — *Pálóczi*[184]) erhielt zwischen 22. Februar und 23. März 1435 die Palatinuswürde. Anderes siehe unten[185]) und im folgenden Abschnitte. Über die Quellen der Beziehungen Sigmunds und Alberts zu Böhmen siehe Krones. (Siehe N. 144.)

Zeitalter der Hunyadi. Die Frage nach der Abstammung dieser berühmten Familie will nicht zur Ruhe kommen. Wertner[186]) hält dafür, dafs der erste nachweisbare Ahne der Familie jener Koszta (= Konstantin) gewesen sei, der als Flüchtling aus der Wallachei ins Hunyader Komitat einwanderte und samt seiner Familie unter der Regierung Ludwigs des Grofsen sich im Dorfe Reketyefalva (bei Hátszeg) niederliefs, welches die Familie seit 1360 ihr Eigen nannte. Daselbst wurde auch sein Enkel, *Sorb* (= Serb, Surb), der Grofsvater des Gubernators geboren, wie auch letzterer selbst, der sich dann im benachbarten Demsus eine Braut, Elisabet Morzsina erkor, deren Familie sich des Prädikates 'Reketyei' bediente. Sólyom-Fekete[187]) ergänzte diese Daten, insofern er Dobrota als Sohn Kosztas nachwies, der dem geistlichen Stande angehörte. Zwischen den Hunyadi und der Familie Kendefi entstanden frühzeitig verwandtschaftliche Bande, denen letztere Familie ihr Fortkommen und ihre Erhebung verdankte. Sólyom-Fekete hält Koszta gleichfalls für einen bulgarischen Slawen (oder Wallachen), welche Völkerstämme insbesondere in jenen Zeiten sich vielfach kreuzten und vermischten. Die ältesten Urkk. der Familie Kendefi (1440—97) weisen an der Aufsenseite Adnotata in cyrillischer Schrift auf, welche beweisen, dafs im Kreise dieser Familie noch zu Ende des 15. Jh. das bulgarische Idiom gesprochen wurde. Über die Kämpfe Johannes von Hunyadi mit den Türken ist die neue Auflage von Gibbon[188]) zu vergleichen. Der Bearbeiter, Prof. Bury, kennt leider nicht die neuere ungarische Litteratur über diese Zeit, daher seine Verbesserungen nicht genügen. — Über die *Beziehungen Ungarns zum heiligen Stuhl* in den Jahren 1417—92 liegen Regesten von päpstlichen Urkk. vor, welche das Verhältnis des Gubernators zu Rom als freundschaftlich erhärten.[189]) — Schulte ver-

---

— **131)** M. Wertner, D. Koriatovich: ib. S. 659—60. — **132)** A. Áldásy, Z. Aufenthalt Sigmunds in Perpignan (1415): TT. NF. 1, S. 449—52. — **133)** Mandonnet, Beitr. z. Gesch. d. Kardin. Giov. Dominici: HJb. 21, S. 388—402. — **134)** Srs, Z. Gesch. d. Palatins Pálóczi: Száz. 34, S. 74/5 u. 243/4. — **135)** E. Varjú, Wappen d. Familie Szentbenedeki u. Jöre (1435): Turul 18, S. 143/7.

136) M. Wertner, D. Abstammung u. d. Genealogie d. Hunyadi: Jb. d. hist. Ver. Hunyad. Komit. 11, S. 87/8 u. 89—137. |[Száz. 35, S. 258.]| — **137)** Fr. Sólyom-Fekete, Z. Abstammungsfrage d. Hunyadi: Száz. 34, S. 553 u. Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 137—48. — **138)** Edw. Gibbon, The hist. of the decline and fall of the Roman Empire. New ed. by J. B. Bury, Vol. VII. London. |[Kropf: Száz. 35, S. 352.]| — **139)** A. Beke, Römische Urkk. z. ungar. Kirchengesch. d. 15. Jh., 1417—92 u. 1484—92: TT. NF. 1,

öffentlichte in seiner 'Geschichte des MAlichen Handels und Verkehrs' ein Schreiben eines italienischen Kaufmannes (Konrad Mesner) mit Nachrichten über die Enthauptung Ladislaus' Hunyadi.[140]) Darin ist auch von einem abgesetzten Bischof die Rede, worüber indes nichts bekannt ist. Das Schreiben (datiert Milano 16. April 1457) ist an den Herzog von Mailand gerichtet. Unter dem 'conte *Bianch* alias Hudianus' ist nicht B(istricense) Janch, sondern einfach 'Bianco' zu verstehen; zahlreiche Chronisten des Westens nannten Hunyadi den 'Weifsen Ritter'.

Matthias Corvinus.[141]) Urkundliches Material bietet zunächst Priebatsch,[142]) welcher über den langwierigen und schliefslich erfolgreichen Krieg Albrecht Achilles' gegen Matthias Licht verbreitete. Neues konnte er aber für die ungarische Geschichte nur wenig bieten. Aus der Fraknóischen Briefsammlung benützte er insgesamt 6, aus dem Nationalmuseum blofs 2 Urkk. Dafs der Vater des Königs Konstantinopel 'verraten' habe, beruht auf einem Mifsverständnis einer Stelle Gregors v. Heimburg. Zur Geschichte der Székler[143]) in den Jahren 1466 ff. bietet Balló neues. (Graf Johann von St. Georgen und Bösing, Woiwode von Siebenbürgen, bestätigt die Beschlüsse von Zabolán.) — Eine ausgezeichnete Untersuchung über die Quellen auf dem böhmischen Kriegstheater verdanken wir Krones,[144]) dessen Arbeit sich (Abschnitt 3/4) mit den Beziehungen Sigmunds zu den Hussiten, im Abschnitt 5 mit Ladislaus Postumus und im Abschnitt 6/9 mit den Ereignissen der Zeit Matthias' beschäftigt und eine vortreffliche Kritik der Quellen bietet. Am eingehendsten werden Eschenloer, die Stari letopisové, Dlugosch, Pessina und Bonfin gewürdigt und kontrolliert. Kleineres siehe unten,[145.146]) kunstgeschichtliche Beiträge unter N. 295/7 (Corvina); vgl. ferner N. 353 und 460.

Die letzten Jagellonen 1490—1526.[147–149]) Vgl. auch fortsetzungsweise N. 144 und 146.

16. Jahrhundert 1526—1608. *Allgemeines.* D. Angyal[150]) unterzog sich der Mühe, die diplomatischen Beziehungen der Fürsten von Siebenbürgen zu den Beherrschern von Grofsbritannien zu verfolgen. Diese Beziehungen gestalteten sich abwechselungsreicher als jene zu Frankreich, welche im grofsen und ganzen auf der Interessengemeinschaft (Kampf gegen die Habsburger) beruhten. Die Beziehungen zu England gestalteten sich bald freundschaftlicher, bald feindlicher Natur; die Gemeinsamkeit der Konfession milderte indessen die politischen auftauchenden Gegensätze. Vf. folgt der Entwickelung der Dinge von der Zeit der Gesandtschaft Joh. Szapolyais

---

S. 1—16. — **140)** L. Kropf, E. gleichzeitige Nachricht über d. Tod Ladisl. Hunyadis: Száz. 35, S. 180/1; Nachtrag S. 265. — **141)** Bar. Nic. Jósika, König Matthias Hunyadi. 3. Aufl. (Ung.) Budapest, Franklin. 16 S. 40 Hell. — **142)** Fel. Priebatsch, Polit. Korrespondenz d. Kurfürsten Albr. Achilles. 3 Bde. 1470—1486. (= Public. aus d. preufs. Arch. Bd. 59, 67 u. 71.) Leipzig. |[Száz. 35, S. 455; GGA. (1899), (ungünstig).]| — **143)** St. Balló, Urkk. z. Gesch. d. Székler: TT. NF. 1, S. 135—41. — **144)** Franz Krones, D. erzählenden Quellen d. Gesch. Mährens im 15. Jh.: Z. d. deutsch. Ver. f. Gesch. Mähr. u. Schles. 4, Heft 1/2. — **145)** J. Dudás, D. Familie Szántai: Száz. 34, S. 242/3. (Betrifft d. Diplomaten Mich. Szántai, 1465—77.) — **146)** P. v. Radics, Bischof, Krieger u. Staatsmann Christ. v. Rauber, 1466—1586: ÖUR. 27, Heft 1/2. — **147)** V. Kraus, Itinerarium Maximiliani I., 1508—18: AÖG. (1899) u. Wien, Gerold. 90 S. M. 1,90. — **148)** S. Borovszky, Lukas Baratin v. Szegedin, Bischof v. Agram, 1500—10: Száz. 34, S. 831—38. — **149)** Z. Beöthy, D. ung. zeitgenöss. Litt. über d. Schlacht bei Mohács: BudapHirl. (9.—10. Mai).

150) D. Angyal, Siebenbürgens Beziehungen zu England: Száz. 34, Heft 4/8. —

bis zum Friedensabschluſs von Karlowitz; am eingehendsten würdigt er die diplomatischen Beziehungen zur Zeit Bethlens und der beiden G. Rákóczy. Zu vgl. wäre noch im allgemeinen Bleyer (N. 168).

Ferdinand I.[151.152]) Anton Székely (rectius Waska, Heerführer Ferdinands) berichtet über den 1562 bei Hadad erfochtenen Sieg,[153]) der den Siebenbürgern (Stef. Báthory, Fr. Némethy, etc.) teuer zu stehen kam. Der Gesandte Frankreichs bei der venetianischen Republik,[154]) traf dort 1540/1 mit dem Vertrauensmann Szapolyais, dem Bischof Statileo zusammen, dem er auch seine Informationen über die ungarischen Zustände verdankte. — Band 1 der Polit. Korr. Moritz' von Sachsen[155]) bringt erst zum Jahre 1541 auf Ungarn Bezug nehmendes Material (Fall von Ofen); zum Jahre 1542 sei bemerkt, daſs Moritz nicht 'vom Juni angefangen' in Ungarn weilte, da er erst Mitte *Juli* von Wien gen Raab zog und erst Ende August vor Gran lagerte. 'Oberhalb Pest' langte er am 26. September an. Im nächsten Jahr kam Moritz überhaupt über die Vorbereitungen nicht hinaus. (Am 5. Oktober war er noch in Preſsburg.) Damit hatte es sein Bewenden.

Maximilian. Die Ungarn interessierenden Stellen der 'Nuntiatur-Berichte aus Deutschland' hat Áldásy[156]) angezogen. Über Nik. Zrinyi und Szigetvár sind zwei Arbeiten zu verzeichnen.[157–159])

Rudolf.[160–162]) *Türkenkrieg bis 1606. Aufstand Bocskais. Reichstag von Preſsburg 1608.* Über die Beziehungen zum päpstlichen Stuhl siehe Áldásy (N. 156). Unter den kriegsgeschichtlichen Arbeiten ist das Buch von Wolkan[163]) und der ausführliche (lateinische) Bericht des Erzherzogs Maximilians[164]) über die unglückliche Schlacht von Mezökeresztes hervorzuheben, welchen der Erzherzog im Jahre 1597 verfaſste. Vom Original (in Simancas) lieſs die ungarische Akademie schon 1874 eine Abschrift anfertigen, welche aber unglaublich schlecht ausfiel und erst jetzt, verbessert, das Licht erblickte. Nach Geizkoflers Rechnungen[165]) stellte sich die Reichshülfe (Türkenhülfe) der 6 west- und südlichen Kreise in den Jahren 1592/3 auf 444 171 Gulden; die Gesamtsumme bis zum Jahre 1598 auf 5 Millionen Gulden. Um das Einbringen dieser Summe erwarb sich Geizkofler als Reichs-Pfennigmeister groſse Verdienste.[166]) — Die 5 Ge-

---

151) L. Kupelwieser, Joh. Katzianers Zug gegen d. Türken 1539. Wien, Braumüller, 1899. 14 S. Heft 30. — 152) St. Beigel, Verz. d. konfiszierten Güter d. Melch. Balassa, 1549: TT. NF. 1, S. 457—64. — 153) Y. S., D. Bericht Anton Székelys über d. Gefecht bei Hadad, 1558: ib. S. 141/5. — 154) Al. Tausserat-Radel, Corr. politique de Guillaume Pellicier, ambassadeur de France, 1540/2. Paris. 1899. LXXIII, 811 S. |[Kropf: Száz. 35, S. 542.]| — 155) Er. Brandenburg, Polit. Korr. d. Herzogs u. Kurfürsten Moritz v. Sachsen. Bd. 1. Leipzig, Teubner. XXIV, 761 S. |[Száz. 35, S. 344.]| — 156) A. Áldásy, Nuntiaturberichte aus Deutschland. Besprechung: Száz. 34, S. 810/7. — 157) Jul. Rudnyánszky, Nic. Zrinyi, d. Held v. Szigethvár. Budapest, Nagy. o. J. 64 S. — 158) Emr. Karácson, D. Belagerung Szigetvárs nach türkischen Quellen: KathSz. 14, Heft 5. — 159) L. Czékus, D. Ephitaphium d. Ritters Joh. Landschad v. Steinach, 1571: Száz. 34, S. 71/4. (Kämpfte gegen d. Türken.) — 160) St. Tomić, Beitrag z. Gesch. d. Burg Klissa, 1594/7: Glas srpske kraljevske Akademije 55 (1899/1900). |[Száz. 35, S. 472.]| — 161) Al. Takáts, D. Arbeiten Augsburger Waffenschmiede für Ungarn u. Türken: AÉ. NF. 20, S. 93/7. — 162) J. Illésy, Val. Balassa u. d. Bewohner d. Burg Zólyom (Sohl): Száz. 34, S. 800—10. (Episode aus d. J. 1588/4.) — 163) R. Wolkan, Zu d. Türkenliedern d. 16. Jh. (= Festschr. z. 8. allg. Deutsch. Neuphilolog.-Tag. (S.-A.) Wien. 1898. |[Száz. 34, S. 748.]| — 164) Denkschrift d. Erzherz. Maximilian über d. Schlacht v. Mezökeresztes: TT. NF. 1, S. 551—68. — 165) J. Müller, D. Verdienste Zach. Geizkoflers um d. Beschaffung d. Geldmittel für d.

sänge, welche Demantius[167]) in seinem Tympanum militare 1600 in Nürnberg erscheinen liefs, sollten in den kaiserlichen Söldnern die Kriegsfurie wecken. Stofflich verwandt ist die Arbeit Bleyers,[168]) der die wichtigsten deutschen Flugschriften (soweit selbe im ungarischen Nationalmuseum vorhanden sind), und zwar von 1606—1711 Revue passieren läfst und die Bedeutung dieser bei uns nur zum Teil verwerteten Quellen geziemend hervorhob. Zur Geschichte der freien *Heiduken* liegt viel neues vor.[169]) Wichtiger als die in ihrem 2. Teil ungenügende Arbeit von Barcsa[170]) sind die von Komáromy herausgegebenen Urkk.[171]) Aus denselben ergiebt sich, dafs diese unruhigen Elemente auch Bocskai viele Sorgen bereiteten, insofern die Heiduken auch nach dem Abschlufs des Friedens ihre Beutezüge, insbesondere im westlichen Oberungarn fortsetzten, bis endlich die Komitate sich ihrer aus eigener Kraft entledigten. Mit vieler Mühe gelang es Bocskai, ihnen den rückständigen (doch reduzierten) Sold (10000 Gulden) auszuzahlen und sie zu beschwichtigen; andererseits wollte er sich dieser Stütze nicht berauben, solange die Friedenspunktationen nicht durchgeführt waren. Am liebsten hätte er die Heiduken als Garnison in den noch in kaiserlichen Händen befindlichen Grenzfestungen angesiedelt und suchte inzwischen durch Rhédey den Unmut der Komitate zu beschwichtigen. Nach dem plötzlichen Ableben Bocskais gingen seine Befürchtungen in Erfüllung. Die Gewaltthätigkeiten der kaiserlichen Kommissäre, die Schliche des Paschas von Ofen und das Nichterfüllen der Wünsche der Heiduken nach Feld und Gut bewog letztere zu abermaligem Aufstand, wobei sie sich an der Seite der anderen Stände des Landes eine gesicherte Stellung und Zukunft zu sichern suchten. In den Heiduken Märtyrer der Freiheit zu erblicken, wäre ebenso gefehlt, wie sie den rachsüchtigen Scharen Dózsas zu vergleichen. — Aus den Jahren 1606/9 sind vier Schreiben (von S. Balassa, S. Péchy und Val. Drugeth) veröffentlicht worden. Der Nachfolger Bocskais, Gabr. Báthori beschwert sich (Mai 1612) über die Gewaltthätigkeit Drugeths im Komitat Mármaros und droht mit Repressalien.[172.173]) — Der Prefsburger Reichstag vom Jahre 1608 sanktionierte im wesentlichen die Bedingungen des Wiener Friedens und schuf auch die Organisation des Ober- und Unterhauses. Mit dem Hause der Magnaten beschäftigt sich die zwar preisgekrönte, trotzdem aber durchaus nicht einwandfreie Arbeit von Schiller,[174]) welche insbesondere über die früheren Epochen der konstitutionellen Gesetzgebung eine lückenhafte Übersicht bietet. Derselbe Reichstag befafste sich mit der Oberhauswürde des Erzabtes der Benediktiner. Trotzdem erhoben sich im Orden selbst Stimmen, welche behaupteten, dafs der Erzabt erst seit dem Jahre 1770 Sitz und Stimme erworben habe, welche Behauptung entschieden unhaltbar ist.[175])

Türkenkrieg, 1592—1606: MIÖG. 21, Heft 1/2. |[Száz. 34, S. 852.]| — **166)** Aus d. Rechnungen d. Ungar. Kammer, 1588, 1584 u. 1600: TT. NF. 2, S. 61—102. — **167)** Demantius, Ungerische Heerdrummel u. Feldgeschrey etc. Bespr. v. J. Bleyer. (1600—15): PhilKözl. 24, Heft 4. |[AkadÉN. 128, S. 431.]| — **168)** J. Bleyer, Deutsche Flugschriften im Ung. Nation.-Mus.: MK. NF. 8, Heft 1/2. — **169)** P. Móricz, D. freien Heiduken. (Ung.). Szeged, Engel. 119 S. Kr. 2. — **170)** J. Barcsa, Gesch. d. Stadt Hajdu-Nánás u. d. freien Heiduken. Hajdu-Nánás, Bartha. 319 S. Kr. 2. |[Száz. 35, S. 348.]| — **171)** A. Komáromy, Urkk. u. Briefe d. freien Heiduken betreffend (seit 1606): TT. NF. 1, S. 411—49. — **172)** E Erlafs Steph. Bocskays. (18. Juni 1605): ib. S. 160. — **173)** A. K., Forschungen in Archiven, 1606/9: ib. S. 600/6. — **174)** Fel. Schiller, D. Ursprung d. ung. Oberhaus-Mitglied-Würde. (Preisgekrönt.) (Ung.). Mit

17. Jahrhundert. Von 1608—1711. *Matthias II., Ferdinand II. und Bethlen Gábor.*[176-179]) Zur Charakteristik Matthias (aus jener Zeit, als er noch Erzherzog und Rudolfs Statthalter war) lieferte Sörös einen Beitrag.[180]) Er wies nämlich nach, dafs die strengen Beschlüsse der unter dem Vorsitz des Primas Forgách im August 1611 in Tyrnau abgehaltenen Synode, welche die Bekämpfung der Reformation bezweckten, am Widerstand des Erzherzogs scheiterten. Natürlich widersetzte sich Matthias den Beschlüssen nicht aus Vorliebe für die Protestanten; er that es aber, um das kaum beruhigte Land nicht wieder aufwühlen zu lassen und seine auf die Krone gerichteten Pläne nicht zu gefährden. In den Liedern auf den Winterkönig ist natürlich auch von Bethlen Gábor und vom Ungarland die Rede. Ersterer wird bald als Held gepriesen, bald als verruchter Mann.[181]) — Die Briefe des späteren Palatinus Nic. Eszterházy[182]) an seine Verwandte, Christine Nyári, datieren aus den Jahren 1624—39 und sind vorwiegend privaten Charakters (Nachrichten über die Familien Csáky und Eszterházy); doch wird auch der Zug Mansfelds (1626), das Vordringen der Türken und die übrigen kriegerischen Ereignisse dieser Zeit erwähnt. Vgl. noch N. 156.

Georg I. und Rákóczi II. (Siebenbürgische Geschichte.)[183]) Vgl. Angyal (N. 150).

Leopold I.[184-186]) Über die *Verschwörung* des Palatins *Wesselényi* und deren traurige Folgen liegt einiges vor.[187]) Ludwigs XIV. Beziehungen zu den Aufständischen[188]) und namentlich jene seines Gesandten an der Pforte (Nointel) zu den Gesandten Apafis wurden wiederholt erörtert.[189]) Auch die *Zrinyi-Litteratur* ist vertreten.[190-193a]) Auf die *Kriegsgeschichte* übergehend, sei vorerst Band 3 der Schriften Montecuccolis[194]) erwähnt,

---

e. Vorwort v. Prof. Ákos Timon. Budapest, Kilián. 336 S. |[Turul 18, S. 197; Száz. 34, S. 369 u. 723.]| — **175)** A. Németh u. E. Finászy, D. Oberhauswürde d. Erzabtes v. Martinsberg: Száz. 34, S. 750/6.

176) Fr. W. Seraphin, D. Schlacht bei Marienburg, 16. Okt. 1612: AVSbnbgL. NF. 29, S. 418—35. — **177)** A. K., D. Berichte d. Kommandierenden Rudolf Teuffenbachs über d. Gefangennahme d. Sigd. Balassa, 1615: TT. NF. 1, S. 149—54. — **178)** A Doby, E. ung. Brief d. Beglerbegs v. Kanischa, 1618: BudapHirl (28. Dez.). |[Száz. 35, S. 474.]| — **179)** E. ung. Schreiben d. Paschas v. Kanischa, 1626: ib. (3. Okt.) |[Száz. 35, S. 474.]| — **180)** P. Sörös, Beitr. z. Tyrnauer Synode (1611): KathSz. 14, Heft 1. |[Száz. 34, S. 374.]| — **181)** R. Wolkan, Deutsche Lieder auf d. Winterkönig. Prag, Calve. 1898. XVIII, 412 S. M. 7. |[Száz. 34, S. 747.]| — **182)** L. Merényi, D. Briefe d. Gf. Nicol. Eszterházy an Christine Nyári. 1624—39. I/II: TT. NF. 1, S. 16 u. 264. — **183)** J. Koncz, D. Tagebuch Georg Rákóczis. I: ErdMuz. 17, Heft 8/9. — **184)** E. Tóth, D. Korrespond. Joh. Keménys mit Anna Lónyai, 1656—62: TT. NF. 1, S. 161—219. — **185)** N. Stock, Marcus v. Aviano, Priester aus d. Kapuziner-Orden. Brixen, Weger. 1899. XV, 468 S. M. 3,20. (Illustr.) — **186)** Ad. Mohl, Beitr. z. Biogr. d. Iudex Curiae Franz Nádasdy († 1671): Száz. 34, S. 616—28. — **187)** Al. Takáts, Verschwundene Kunstschätze aus d. Zeit d. Wesselényschen Verschwörung: AÉ. NF. 20, S. 147—51. — **188)** M. Szabó, D. Einfluſs Ludwigs XIV. auf Ungarn. (Ung.) Klausenburg, Ajtai. 82 S. — **189)** Alb. Vandal, L'Odysée d'un ambassadeur. Les voyages du marquis de Nointel, 1670—80. Paris. |[BSz. (Juli 1900).]| — **190)** M. Bleyer, Beitr. z. Charakteristik Nic. Zrinyis u. z. Gesch. d. Festung. Zrinyi-Ujvár. (1663): Száz. 34, S. 221/8. — **191)** Emr. Karácson, E. türk. Gesandtschaft bei Nic. Zrinyi, 1660: ib. S. 942/6. (Vgl. Hz. [29. Dez. 1900] u. MÁllam [6. Jan. 1901].) — **192)** E. unbekanntes Schreiben v. Nic. Zrinyi. (1660): Magyarország (18. Sept.) |[Száz. 34, S. 854.]| (Entschuldigt sein Wegbleiben v. d. Sitzung d. Somogyer Komitates, da er nach Wien reisen müsse.) — **193)** J. Bleyer, Deutsche Trauergedichte auf Nic. Zrinyi (1664): IrodKözl. 10, No. 1. — **193a)** D. Korr. d. Generals Gf. Sigd. Petheő mit Fürst Wenzel Lobkowitz: TT. NF. 1, S. 568—592. — **194)** A. Veltzé, D. Fürsten Raimund Montecuccoli ausgewählte Schriften.

welcher militärische Arbeiten, dann die Memoiren und Reiseschilderungen enthält. Die neue Biographie *Eugens v. Savoyen*[195]) beruht auf Arneth und bleibt hinter den Erwartungen stark zurück. Die unten genannte Korrespondenz bespricht die kriegerischen Ereignisse in Oberungarn (1661—74). — Die Bemühungen des Papstes Innocenz XI., um das Zustandekommen der heiligen Liga gegen die Türken und Befreiung des Landes vom Joch der Ungläubigen schilderte Immich.[196]) Unter den Spezialarbeiten sei auf die Flugschriften über die Schlacht von St. Gotthard (siehe N. 168) und auf das von einem gewissen J. Dohnányi[197]) verfafste lateinische Gedicht hingewiesen, dessen Vf. von der kaiserlichen Soldateska genug zu leiden hatte (1683). — In einem Senatsprotokoll des Repser Stuhles fand sich eine ungarische Übersetzung jenes Briefes, den König Sobiesky am 13. September 1683 aus dem Lager von Wien an seine Gemahlin richtete[198]) (Beschreibung der Beute). — Vom 'Feurigen Gabriel' (Tüzes Gábor), dem tapferen Mönch und Kugelgiefser vor Ofen wurde ein Schreiben veröffentlicht,[199]) worin er seine Ansichten über die Lage Ungarns zum Besten giebt. — Über das zurückeroberte Ofen ist ein Bericht des Abtes von Kremsmünster, Ehrenbert Schre(i)vogel zu vergleichen,[200]) der im Auftrage Kollonitschs in Ofen billige Hausstellen kaufte und daselbst ein Haus erbauen liefs. — Der Professor an der Universität von Pisa, Federigo Nomi[201]) schrieb zu Ehren des wiedergewonnenen Ofens ein Epos, in dem er Tassos Befreites Jerusalem nachahmte. Historischen Wert besitzt es kaum; richtiger erweisen sich die geographischen Angaben. (Bedauernswerter Weise hat der Herausgeber die neueren Darstellungen und insbesondere Árpád *Károlyis* 'Rückeroberung Ofens und Pests' nicht zu Rate gezogen.) Sehr gut zeigt er die Härte des Vorgehens der Gewalthaber, wo es sich um Bestrafung guter Patrioten handelte. Der Günstling Kollonitschs, Bar. Joh. Makar verfolgte und drangsalierte z. B. den vermögenden L. G. Nagy, Güterdirektor der konfiszierten Besitzungen Peter Zrinyis bis aufs Blut und tötete ihn schliefslich (1694), ohne dafür bestraft zu werden.[202]) — Über die Armierung von Munkács und den Haushalt Thökölys konnte Thaly abermals neuere Daten beibringen.[203.203a])

Zur *gleichzeitigen siebenbürgischen* Geschichte ist wenig zu verzeichnen.[204–208])

Bd. 3. Geschichtl. Werke. Wien, Braumüller. IV, 472 S. M. 10. — **195)** Fr. Keym, Prinz Eugen v. Savoyen. Freiburg, Herder. 1899. 248 S. M. 2. — **196)** M. Immich, Papst Innocenz XI. Berlin, Speyer & Peters. 111 S. M. 2,80. — **197)** Joh. Dohnányi, Luctus praesensus Hungariae: IrodKözl. 10, Heft 4. — **198)** H. Müller, E. Brief d. Königs Joh. Sobiesky an seine Gemahlin: KBLSbnbgL. 23, S. 121/4. — **199)** D. Denkschrift d. 'Feurigen Gabriels': TT. NF. 1, S. 219 ff. — **200)** P. Tassilo Lehner, Reisebilder aus d. 16. Jh. Nach hs. Quellen. (= V. Kremsmünster nach Alt-Ofen.) Salzburg, Kerber. VII, 127 S. |[Száz. 35, S. 69.]| — **201)** Federigo Nomi, La Buda liberata. Italien. Heldengedicht aus d. 17. Jh. Hrsg. v. R. Honti. Budapest, Franklin. 38 S. |[Száz. 35, S. 183.]| (S.-A. aus d. PhilKözl. 24, Heft 8/9.]| — **202)** Al. Takáts, D. Schicksal e. Ungarn. (1694): BudapHirl. (19. Okt.). |[Száz. 35, S. 475.]| — **203)** K. Thaly, Schriften aus d. Munkácser Archiv, 1680—1701: TT. NF. 1, S. 321—84. — **203a)** M. Wertner, Peter d. Grofse in Ungarn: Száz. 34, S. 656/8. (Weilte 1698 in Prefsburg.) — **204)** L. G., Verweigertes Darlehen: ib. S. 757/9. (Sophie Báthory verweigerte 1664 d. Ansuchen d. Prefsburger Kammer um 100000 Thaler.) — **205)** M. Biás, D. Tagebuch d. Fürsten M. Apafi I., 1632—89. Maros Vásárhely, Kolleg.-Druckerei. 18 S. M. 1,20. (Wortkarge Aufzeichnungen über d. täglichen Gang d. Dinge am Hof u. im fürtl. Haushalt.) — **206)** E. Tóth, D. Tagebücher M. Apafis I. u. II.: ErdMuz. 17, Heft 3/4. — **207)** Fr. W. Seraphin, Schreiben d. Tatarenkhan Murad Girai (1683) an

Aufstand Franz Rákóczis II. Im gfl. Festetichschem Archiv zu Keszthely fanden sich 32 Urkk. vor, welche sich auf treue Anhänger des Fürsten, die Gebrüder Sallér beziehen.[209]) — Die Vermutung, dafs der gleichnamige Sohn Franz Rákóczis mit dem vielgenannten Abenteurer, Graf Saint Germain identisch sei, wurde abermals aufgetischt.[210]) Auch im Archiv der Familie Szodoray liegt Material für die Zeit des Aufstandes.[211])

18. Jahrhundert 1711—92. Maria Theresia.[212]) Unter den Ungarn, die sich im Erbfolgekriege hervorthaten, ist auch Thom. Szirmay zu nennen,[213]) der 1743 bei Amberg starb und in Altdorff begraben wurde. Seine Gedenkschrift (mit Plänen) über den Krieg ist leider verschollen. Ein umfangreiches ungarisches Grablied auf ihn (Cidaris Szirmaiana) blieb uns dagegen erhalten.

Josef II.[214–216]) Über die blutige Empörung der wallachischen Bauern fanden sich die Berichte des Ludwig Siefs' vor, der als Beamter der Familie Eszterházy in Siebenbürgen weilte.[217])

Leopold II.[218])

Franz I. Die Napoleonischen Kriege[219–228a]) *und die gleichzeitige innere Geschichte bis 1825.* Unter den einschlägigen Arbeiten sind besonders jene von Boppe[229.230]) und Wertheimer[231]) von Wert.

Zeitalter der Reformen 1825—48. Deák- und Kossúth-Litteratur.[232–238])

---

d. Fürsten Apafi: KBlVSbnbgL. 23, S. 138. — **208)** B. Szádeczky, D. Rede d. Hofgeistlichen Jos. Nagyari, 1686: ProtSz. 12, Heft 1/2. (Plaidierte für d. Allianz Apafis mit d. Türken.) — **209)** Urkk. z. Rákóczi-Zeit: Hz. (25. Nov.). |[Száz. 35, S. 475.]| — **210)** D. Sohn Franz Rákóczis II.: Magyarország (19. Okt.) |[Száz. 35, S. 475.]| — **211)** J. Benkó, Aus d. Arch. d. Familie Szodoray, 1606—1742: TT. NF. 1, S. 592—600. **212)** L. Szádeczky, D. Organisierung d. Székler-Militärgrenze u. d. Bluttag v. Mádéfalva: Száz. 34, Heft 3/4. — **213)** Abschiedsgedicht d. Obersten Thom. Szirmay: TT. NF. 1, S. 518—51. — **214)** M. Gaál, Kaiser Josef II. als Regent u. Mensch. (Ung.) Budapest, Franklin. 16°. 94 S. M. 0,40. — **215)** Srs., Papst Pius VI. in Wien: Száz. 34, S. 646/8. — **216)** Greg. Kis, D. siebenbürg. Reformierten vor Josef II. Nach d. Tagebuch d. Prof. Gregor Kis: ib. 35, S. 475. (Gelegentlich d kais. Rundreise. D. Audienz erfolgte in Parajd [Udvarhelyer Komitat].) — **217)** L. Merényi, Neue Briefe u. Dokum. über d. Hora-Aufstand: BudapTagbl. (30./1. Jan.). — **218)** R. Jászai, Drei Flugschriften aus d. J. 1790/1. Szegedin, Engel. II, 24 S. — **219)** Gleichzeitige ungar. Stimmen über Napoleon I. (1800): Magyarország (14. Juni). — **220)** Al. Márki, D. ungar. Jakobiner. Vortr. auf d. internat. hist. Kongr. zu Paris. — **221)** E. Császár, Verseghy u. d. Censor-Amt: Száz. 34, Heft 1/2. — **222)** Bar. J. Helfert, Z. Lösung d. Rastatter Gesandtenfrage. Wien, Roth. 158 S. M. 4. — **223)** Aufzeichnungen d. Gf. Bray: Grenzb. (1900), No. 12. (E. bisher unbekannter Bericht über d. Rastadter Gesandten-Mord.) — **224)** Cl. Janetschek, D. Schlacht v. Austerlitz. 2. Aufl. Brünn, Winkler. 1899. 170 S. M. 1,20. — **225)** Saski, Campagne de 1809 en Allemagne et en Autriche. Bd. 2. Paris. 1900. 390 S. M. 10. — **226)** Menge, D. Schlacht v. Aspern. Berlin, Stilke. |[DLZ. (1901), No. 25 ('Verunglimpfung d. Erzh. Karl').]| — **227)** G. Smekal, D. Schlacht bei Aspern 1809. Wien, Seidel. 1899. 79 S. M. 3,60. (Mit 9 Beil.) — **228)** K. Simon, Erzherzog Johann bei Wagram. (= Hist. Studien. Bd. 15.) Berlin, Ebering. 89 S. M. 1,50. — **228a)** A. Becker, Napoleon I. u. Ungarn, 1809. E. Beitr. z. Gesch. d. Fried. v. Schönbrunn. Progr.-Abhdlg. Wien, Gymn. d. 8. Bez. 19 S. — **229)** P. Boppe, La Croatie militaire, 1809—13. (= Les régiments Croates à la grand armée. Mit 6 Beil. u. 1 Kte. d. illyr. Provinzen.) Nancy, Berger-Levrault. VI, 267 S. M. 7,50. |[LCBl. (1901), No. 6]| — **230)** Kroatische Soldaten in Napoleons Heer, 1809—13: LudAkadKözl. 27, Heft 12. (Beruht auf Boppe [N. 229].) — **231)** E. Wertheimer, D. ungar. Reichstag v. 1811/2. 2. Aufl. (Ung.) Budapest, Franklin. 1899. 16°. 208 S. M. 0,80. — **232)** J. Benkó, Pasquill auf d. 1825er Reichstag: IrodKözl. 10, Heft 1. — **233)** Mos. Gaál, Franz Deák. E. Charakterbild. (Ung.) Budapest, Franklin. 16°. 139 S. 80 Hell. — **234)** E. Wertheimer, Franz Deák in Wien, 1839: Száz. 34, S. 855.

Der Freiheitskampf 1848/9. Die litterarische Nachflut der letzten Jahre hat sich nunmehr ziemlich verlaufen.[239–249]) — Unter den vorliegenden gröfseren Arbeiten hat das Buch von Wacquant[250]) viel Staub aufgewirbelt und viel Widerspruch geweckt. — Über die Erklärungen Hentallers[251]) bezüglich der inkorrekten Herausgabe des Tagebuches des Grafen Leiningen durch Marczali[252]) vgl. den letzten JB. (III, 423[495]). Das Dunkel, das über dieser Angelegenheit ruht, ist von Marczali nicht gelüftet worden.

1851—66.[253–255]) In den 50er Jahren durchkreuzte auch Bismarck[256]) das ungarische Tiefland und berichtete über die 'armen Bursche', die Nationalspeisen und über Zigeunermusik getreulich seiner Frau. Politische Reflexionen sucht man in diesen Briefen umsonst. — Jeder, der sich in Zukunft mit der neueren Geschichte des ungarischen Protestantismus beschäftigen wird, thut gut daran, das pragmatische Werk Révész' zu Rate zu ziehen.[257]) — Über die Geschicke der *Serben* (1861/7) und über den Kirchenkongrefs schrieb Mandics.[258])

Krieg vom Jahre 1866. Über die Teilnahme der ungarischen Legion und ihr unrühmliches Ende liegen zwei Arbeiten und im Anschlufs daran zwei Aufsätze vor.[258a.259]) Die aktenmäfsige Arbeit von Kienast wurde

---

(Erfolgte im Interesse d. Begnadigung Wesselényi's. Deák wurde überall v. d. geheimen Polizei überwacht. Orosz, d. Redakteur d. Hirnök erwies sich als e. gekaufter Soldschreiber Metternichs.) — **235)** Z. Ferenczi, Briefe Fr. Deáks u. d. Slawenfrage 1842/3: BSz. 280, S. 30—47. (An Bar. Wesselényi gerichtet. D. damalige slavische Agitation erfüllte auch Deák mit Besorgnis.) — **236)** id., D. litterar. Streit Kossúths mit Széchenyi, 1841/3: UjMSz. 1, No. 5/6. — **237)** Korn. Ábrányi, L. Kossúth u. d. Duell. (Schreiben aus d. J. 1842): BudapNapló. (8. Dez.). — **238)** Al. Büchler, D. Bahnbrecher d. jüdischen Reformbewegung: MZsidóSz. 17, No. 1/2. — **239)** Hr. Incze, D. Gesch. d. 15. März 1848 in Budapest. Nach d. Quellen d. ung. Nat.-Museums etc. Budapest, Deutsch. 142 S. M. 2. ||[DLZ. (1901), No. 20.]| — **240)** P. Móricz, Gesch. aus d. Freiheitskampf. (Ung.) Szeged, Gönczi. 156 S. Kr. 2. — **241)** M. Jókai, Schlachtenbilder aus d. ung. Freiheitskampf. Mit Illustr. v. L. Kimnach. 6. Aufl. Budapest, Franklin. 495 S. Kr. 8. — **242)** L. Hentaller, D. Ermordung Lambergs: Egyetértés (7. Mai). — **243)** Stef. Frankl, D. Gefecht bei Kaponya am 5. März 1849. (Ung.) Szabadka, Szabados. 64 S. (Mit 1 Kte.) — **244)** St. Biás, Maros-Vásárhely während d. Freiheitskampfes. Szabadka, Szabados. 50 S. M. 1. — **245)** M. Matunák, D. Stadt Karpfen im J. 1848/9. Progr. d. höh. Volksschule v. Karpfen. Karpfen, Joergos. 32 S. — **246)** A. Tyukics, D. Titeler Tschaikassen-Regiment im J. 1848/9: Letopis Matice Srpske (1899). ||[Száz. 35, S. 242.]| — **247)** P. Sörös, E. Episode aus grofser Zeit: Száz. 34. S. 357—61. (D. Gefechte in d. Gegend d. Klosters Zircz [Dez. 1849].) — **248)** L. Hentaller, Beitr. z. Gesch. d. ung. Freiheitskampfes: UjMSz. (Sept. 1900). ||[Vgl. Száz. 35, S. 372, 475.]| erzwang d. Unabhängigkeits-Erklärung nicht mit Gewalt.) — **249)** G. Brandes, Arth. Görgei: NFrPresse (15. Dez. 1900). (Vgl. PNapló [16. Dez.].) — **250)** Anat. Wacquant, D. ungar. Donau-Armee 1848/9. Breslau, Schottlaender. XVI, 386 S. M. 5. — **251)** L. Hentaller, D. Tagebuch d. Gf. Leiningen: Egyetértés (11./2 April u. 6. Nov. 1900). ||[Szás. 34, S. 855; 35, S. 475.]| — **252)** H. Marczali, Gf. Karl Leiningen: BSz. No. 277. ||[Száz. 34, S. 759.]| — **253)** J. Osztrovszky, Verz. d. ungar. Kriegsgefangenen in Josephsstadt: Egyetértés (29. März). — **254)** J. Vészi, D. Tagebuch Aurel Kecskeméthy's, 1851—75: UjMSz. 1, Heft 3/5. — **255)** G. Petrássevich, Bilder aus d. Vergangenheit d. Zempliner Komitates (1851): Alkotm. (28. Nov.) ||[Száz. 35, S. 476.]| — **256)** Herbert Fürst Bismarck, Briefe Fürst Bismarcks an seine Braut u. Gattin. Stuttgart, Cotta. ||[Száz. 35, S. 476.]| — **257)** Emr. Révész, Aus d. Zeit d. Protestanten-Patents, 1859—60. Hrsg. v. K. Révész. Budapest, Protest.-litter. Gesellsch. 237 S. ||[Száz. 35, S. 171; ErdMuz. 17.]| — **258)** Th. Mandics, Aus d. Gesch. d. Serben in Ungarn, 1861/7: Letopis Matice Srpske (1899). — **258a)** Kienast, D. Legion Klapka. Beitr. z. Gesch. d. J. 1866. Wien, Seidel. 386 S. M. 10. — **259)** O. Schier, D. Zug d. Klapka-Legion durch Schlesien u. Ungarn, 1866. ||[PLloyd (3. Nov. 1900).]| (Aus: Z. d. Ver. f. Gesch.

namentlich von Türr wiederholt angegriffen,[260-267]) der besonders auf die lückenhafte Darstellung der einleitenden Schritte Bismarcks hinwies.

Von 1867 bis jetzt. Zu den einschlägigen Biographieen[268-271]) vgl. auch oben N. 233 ff. Im übrigen siehe die Noten.[272–275]) Chéradame[276]) setzt den Zerfall Österreich-Ungarns in naher Zukunft als sicher voraus und zog sich darob eine Rüge schärfster Tonart der 'Wiener Abendpost' zu. Die vielen Klagen der mohammedanischen und orthodoxen Bevölkerung über die intolerante, ungerechte und rachsüchtige Verwaltung Bosniens und der Herzegowina bewog den gemeinsamen Finanzminister und Chef der bosnischen Verwaltung,[277]) diesen Klagen näher zu treten und sie nach Thunlichkeit zu entkräften.

Allgemeines.[278-279]) Eigentliche Hand- und Lehrbücher ernsterer Richtung sind im Berichtsjahre nicht erschienen. Zu nennen wäre dann das mit Schwung und in fesselnder Sprache geschriebene Buch von Al. Benedek,[280]) welches insbesondere das Wohl und Wehe der unteren Volksschichten ins Auge fafst und in dieser Beziehung eigentlich als bahnbrechend bezeichnet werden kann, wenngleich es nur auf sekundären Quellen beruht. Ákos Beöthys Werk[281]) ist die geistige Frucht eines selbständig geschulten, zur alt-liberalen Fahne schwörenden, ehrenwerten Politikers, der aber nicht unter die Zunfthistoriker gezählt werden kann. Grofse Belesenheit und liebevolle Vertiefung in die Schicksale der Nation kennzeichnen den Autor, der zwar alles vom Standpunkt des Politikers betrachtet, trotzdem aber nirgends den schroffen Partei-Standpunkt hervorkehrt. Die Zahl der eigentlichen historischen Zeitschriften[282–284]) hat sich nicht vermehrt; jene der genealogischen nahm dagegen zu (siehe N. 312). Über die Vergangenheit der *Siebenbürger Sachsen* hielt Schubert[285]) drei übersichtliche Vorträge. — Kis[286]) erörterte ziemlich objektiv die Vermögensverhältnisse und Selbstverwaltung der Sachsen und auch Wertner lieferte einen Beitrag zu ihrer Geschichte.[287])

Mähr. u. Schles. [1900].) — **260)** St. Türr, Bismarck u. d. Ungarn: MHirl. (25. Dez. 1900); DRv. 25 (März). (Vgl. S. Sebők, D. Klapka-Legion [BudapHirl. 25. Dez. 1900].) — **261/7)** id., Bismarck u. Ungarn (1866): Száz. 35, S. 476; DRv. 25 (März). — **268)** Jul. Gábel, Z. Erinnerung an Ungarns Königin (Elisabeth). (Ung.) Budapest, Athenaeum. 127 S. H. 50. — **269)** D. Märtyrerin auf d. Kaiserthron. Zürich, Schmidt. 1899. 323 S. M. 4. — **270)** F. A. Dorfmeister, Kaiserin Elisabeth. Wien, Schultze. VII, 104 S. M. 0,80. — **271)** O. Keleti, Gf. Gust. Kálnoky: BSz. 290/1. (Beruht auf Friedjungs Nekrolog.) — **272)** Siebenbürgische Abgeordneten-Mandate, 1867—1900: BudapHirl. (1./3. Febr.) — **273)** Aus Ungarn: HPBl. 122 (1898), S. 895—906. — **274)** Z. wirtschaftl. Ausgleich zwischen Österr. u. Ungarn: ib. S. 132—41. — **275)** G. Beksics, D. Zukunft Ungarns. Budapest, Athenaeum. 60 S. M. 1. — **276)** A. Chéradame, L'Europe et la question d'Autriche au seuil du 20e s. Paris. M. 3. — **277)** (Benj. Kállay), D. Lage d. Mohammedaner in Bosnien: BSz. 285, S. 399—481. (Auch im S.-A. Budapest, Franklin. 128 S. Ebenso in deutsch. Übers. erschienen.)

278) S. Bodnár, D. Schicksal d. Völker u. verwandte Fragen (ung.). Budapest, Eggenberger. 224 S. Kr. 3. — **279)** Gf. Géza Kuun, Wissenschaftliche Strömungen in Siebenbürgen: ErdMuz. 17, Heft 1/2. — **280)** Alex. Benedek, D. Vergangenheit u. Gegenwart des ungar. Volkes. (Ung.) Bd. 2. Budapest, Athenaeum. 4°. 468 S. Kr. 16. — **281)** Akos. Beöthy, D. Entwickelung u. Kämpfe d. ungar. Staatswesens. Polit. Studie. (Ung.) Bd. 1: Bis z. J. 1825. Budapest, Athenaeum. XXXII, 395 S. Kr. 14. [[Száz. 35, S. 86.]] — **282)** Jul. Nagy: Száz. 34. Budapest, Athenaeum. 966 S. Kr. 10. — **283)** A. Komáromy: TT. NF. 1. Budapest, Athenaeum. 688 S. Kr. 8. — **284)** A. Schullerus: KBlVSbnbgL. 23. Hermannstadt, Krafft. 152 S. Kr. 2. — **285)** H. Schubert, Siebenbürgen. 3 Vorträge über d. siebenbürg. Sachsen. Tübingen u. Leipzig, Mohr. M. 1,50. — **286)** Val. Kis, D. Vergangenheit d. siebenbg. Sachsentums mit Bezug auf seine Vermögens-

Bibliographie.[288–291]) *Archivkunde.*[292–298]) Namentlich müssen die Arbeiten von Trausch-Netoliczka,[299]) Kluch[300]) und jene des Grafen Alex. Apponyi[301]) hervorgehoben werden. Der Letztgenannte, ein begeisterter Bibliophile, besitzt eine stattliche Reihe seltener Drucke aus dem 15. und 16. Jh., von denen er uns jetzt mit 657 bekannt macht. So z. B. mit dem Continuum des Thomas von Aquino (Rom 1470), mit alten Drucken über Attila, Wiegendrucken von G. Pesti, Draskovics und Galeotti; von Kovacsóczi besitzt Graf Apponyi eine unbekannt gebliebene 'Oratio de laudibus ill. Steph. Batorei' (Venezia 1571). Im Anschluſs an das 'Complurium eruditorum vatum carmina' (Augsburg 1518) stoſsen wir auf einen ausführlichen Exkurs über die Persönlichkeit des Maximilianus Transylvanus; Reusners Hodoeporicon giebt dem Grafen Gelegenheit, eine Reihe älterer Reisebeschreibungen über Ungarn zu besprechen. Sehr reich ist die Bibliothek an 'Zeyttungen' und 'Flugschriften'. Zwei weitere Bände sollen folgen. — Anschlieſsend einige Werke über *Geschichte des Buchdruckes.*[302.303]) *Urkunden.*[304–308]) Vgl. oben die N. 110, 117, 143, 171 und 173.

Quellen-Untersuchungen und Editionen, soweit selbe nicht schon oben im Text besprochen wurden. Vgl. zuvor N. 56 und 73, 78/9 (Anonymus), 121 (Suchenwirt), 142, 144, 155/6, 163, 168, 178/9, 182/4, 193, 193a, 198/9, 203, 205/6, 209—11, 252, 254. Sodann ist in erster Linie die Fortsetzung der Studien Kaindls[309]) zu berücksichtigen. Studie 9 behandelt, wie schon erwähnt, den Anonymus (siehe N. 78). Studie 10 hat Kéza und seine

---

Selbstverwaltung. (Ung.) Karlsburg, Siebenbg. röm.-kath. litt. Gesellschaft. 203 S. ||[KBlV.-SbnbgL. 18, S. 99; Száz. 34, S. 669 u. 782.]| — **287)** M. Wertner, D. Einwanderung d. Siebenbürger Sachsen u. d. Hermannstädter Propstei bis z. Ende d. 14. Jh.: ErdMuz. 17, Heft 7. — **288)** S. Glück, D. im J. 1899 in Ungarn erschienenen Bücher. Budapest, Pallas. 328 S. — **289)** L. Mangold, Repertorium d. neueren hist. Litt. (Ungarn betr.): Száz. 34 (durchlaufd.). — **290)** Ed. Margalits, Repertorium d. kroat. Gesch. Bd. 1/2. Budapest, Akademie. XXIV, 782 u. 800 S. à Kr. 15. ||[Száz. 34, S. 367.]| — **291)** Joh. Bohatta u. M. Holzmann, Adreſsbuch d. Bibliotheken d. öst.-ung. Monarchie. Wien, Fromme. VI, 573 S. — **292)** Ungarische Minerva. Organ d. ungarländ. Museen u. Bibliotheken. Bd. 1. Budapest, Athenaeum. 391 S. ||[AÉ. 20, S. 175.]| — **293)** A. Áldásy, D. Ungarn u. d. südslaw. Völker betreffende Archiv. Vortr. auf d. internat. Hist. Kongr. zu Paris. — **294)** Ign. Horváth, Nachtrag z. Verzeichnis d. Inkunabeln d. Nation.-Museums: KathSz. NF. 8, S. 362 ff. — **295)** Eug. Müntz, La bibliothèque de Matth. Corvin. Paris, Leclerc. 1899. 12 S. — **296)** G. Geisenhof, Bibliotheca Corvinia. E. bibliogr. Studie. Braunschweig, Neumeyer. 223 S. M. 2. (S.-A. aus ZGesNiedersächsKirchG.) — **297)** S. Krausz, E. verlorner Codex d. Corvina-Bibliothek: MK. NF. 8, No. 2. — **298)** D. Hs.-Sammlung d. Wiener Kunsthändlers Alex. Pozsonyi (Posoni): Száz. 24, S. 466/8. (4000 Hungarica wurden für d. ung. National-Mus. angekauft.) — **299)** J. Trausch, Hss.-Katalog. Fortges. von O. Netoliczka. 2. Tl. Kronstadt, Götts Sohn. 100 S. ||[KBlVSbnbgL. 23, S. 144.]| — **300)** Joh. Kluch, Werke vaterländischer Autoren in fremden Sprachen u. im Ausland gedruckten Exemplare dieser Werke (im Besitz der Wiener Hofbibliothek): KathSz. NF. 8, S. 80, 275—386. — **301)** Gf. Alex. Apponyi, Hungarica. Auf Ungarn Bezug nehmende, im Ausland gedruckte Werke. Bd. 1. Budapest, Selbstverl. (Druck. d. Franklin-Gesellsch.) V, 478 S. ||[BSz. 289; Száz. 35, S. 442.]| — **302)** Steph. Berkeszi, Gesch. d. Buchdruckes u. d. Zeitungspresse in Temesvár (seit 1771). (Ung.) Temesvár, Südung. Hist. Ver. IX, 185 S. ||[Száz. 34, S. 183 u. 457.]| — **303)** K. Firtinger, Aus d. jüngsten Vergangenheit d. ung. Buchdruckes. (Ung.) Budapest, Pester Druck.-Ges. VIII, 220 S. Kr. 2. ||[Száz. 35, S. 252.]| — **304)** A. Komáromy, Aus d. Archiv d. Barone Perényi (1420—1517—1571): TT. NF. 1, S. 119—35. — **305)** El. Varjú, D. Archiv d. Familie Batthyányi (in Karlsburg): MKSz. NF. 8, Heft 1/4. — **306)** O. Kárffy, D. Archiv d. Familie Csicsery I—II: TT. NF. 1, S. 385, 411. — **307)** J. Illésy, Aus d. Archiv d. H. Steph. Diénes: Száz. 34, S. 754/7. — **308)** A. Komáromy, E. Urkk.fälscher aus d. 18. Jh. (Bened. Székely): Nagy Iván 2, Heft 6/7. — **309)** R. Fr. Kaindl, Studien zu d.

Gesta Hungarorum zum Vorwurf. Zunächst stellt Kaindl die These auf, dafs die den Gesta als Einleitung beigefügte Hunnengeschichte (Gesta Hunorum) faktisch von Kéza herrühre und allen späteren Hunnengeschichten als Vorlage diente. Als Quellen dieser ältesten Hunnengeschichte weist K. einige Stellen der Gesta Hungarorum vetera, dann (indirekt) Orosius (respektive Jordanis), ferner Josephus, Isidorus Hispalensis und Gottfried von Viterbo nach, wohin noch die mündliche Tradition zu zählen ist. Nur die Benutzung der letzten Quelle verleiht Kézas Hunnengeschichte gröfseren Wert. Die eigentliche Ungarngeschichte Kézas beruht im wesentlichen auf den Gesta Hungarorum vetera, und darin liegt auch der Hauptwert seiner Arbeit. Von Colomanus angefangen bis auf Stephan V. zeigt Kézas Werk mehr Selbständigkeit (vgl. Studie 7) und von Ladislaus IV. angefangen ist Kéza, wie bekannt, Zeitgenosse. Bedauernswerter und zugleich auffallender Weise bietet gerade dieser Teil wenig wertvolles. — Der oft besprochene Appendix I. 'de nobilium advenis' deckt sich so ziemlich mit dem Verzeichnis der Ofener Nationalchronik; Appendix II. 'De udvornicis' ist dagegen Original. — Kéza war der erste, der die Hunnengeschichte ausbaute, und in verdienstvoller Weise die alten Gesta ziemlich getreu wiedergab und weiterführte. Seine bahnbrechende Gesamtdarstellung der nationalen Geschichte ebnete Späteren die Pfade. — Studie 11 behandelt die nationale Grundchronik (= Ofener Minoritenchronik) und zwar eingehender, als dies in N. 7 geschehen. K. untersucht deren Quellen und prüft dann das Verhältnis zwischen ihr und zwischen jenen 13 Chroniken, welche aus ihr schöpften. Die gewonnenen Resultate werden dann tabellarisch zusammengestellt. — Studie N. 12 bespricht mehrere kleinere Geschichtsquellen, welche in den Chroniken verwendet wurden. So z. B. ein Königsregister und ein Verzeichnis der Krönungs- und Todesjahre der Könige; dann jene verlorene Quelle, aus der Muglen und die Bilderchronik schöpften und welche ca. 1175 entstanden sein mag. — Über N. v. Mügelns Arbeitsmethode handelte Schönbach.[309a])

Historische Hülfswissenschaften. Genealogie. Den zwei Fachorganen[310.311]) hat sich ein drittes beigesellt.[312]) Siehe die Noten.[313–342]) Vgl. N. 92, 113/6, 128—32, 136/7 (Hunyadi).

ungar. Gesch.-Quellen. IX—XII: AÖG. u. im S.-A. Wien, Gerold. 106 S. M. 2,80. — **309a**) A. E. Schönbach, Miscellen aus Grazer Hss. 3. Reihe: MHVSteiermark Heft 46. Im S.-A.: Graz (Selbstverl.). 70 S. — **310**) Jul. Schönherr, Turul. 18. Jg. Budapest, Verlag d. Herald. Ges. 200 S. — **311**) A. Komáromy u. B. Pettkó: Nagy Iván 2. Budapest. — **312**) Ign. Szombathy, D. Adel v. Heute (= 'Lebender Adel'). Organ d. adeligen Familien. (Selbstverl.) |[Turul 18, S. 200.]| (Bisher 5 No. erschienen.) — **313**) Jos. Pálmay, D. adeligen Familien d. Komitates Udvarhely. (Ung.) Székely-Udvarhely, Balogh. 4°. 268 S. |[Száz. 35, S. 67.]| — **314**) L. Kővary, D. ausgestorbenen Geschlechter d. Komitates Hunyad: Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 51/8. — **315**) Jos. Stessel, D. Familie Cziráky im 13 u. 14. Jh.: Turul 18, S. 172/8. (Für Gesch. d. Ödenburger Komit. v. Wichtigkeit.) — **316**) M. Wertner, Beitr. z. Gesch. d. Geschlechtes Czák: ib. S. 162—71. (Als Urahne darf nicht mehr Paul, c. 1140—60, gelten, v. d. übrigens d. Geschlecht Száty herrührt.) — **317**) B. Majláth, D. Familie Thuránszky 1240—1526: ib. S. 66—74. — **318**) Bar. Dion. Mednyánszky, Beitr. z. Gesch. d. Familie Mednyánszky (seit 1312): ib. S. 96. (Urahne c. 1312: Joannes de Mezne. D. Geschlecht soll c. 1216 aus Galizien eingewandert sein.) — **319**) Ö. Boncz, D. Familie Irsay u. Szele de Szentbalázs u. ihr Wappen (1431): ib. S. 81/3. — **320**) A. Amlacher, Beitr. z. Gesch. d. Familie Makray (1577): Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 153—77. — **321**) M. Wertner, D. beiden Bebek, Emrich u. Dietrich: ErdMuz. 17, Heft 1. (Emr. Bebek, d. Grofsprior v. Vrána war d. Sohn d. Palatins D. B. u. ist nicht identisch mit d. Woiwoden Emr. B.)

Sphragistik und Heraldik.[348-349]) Vgl. N. 135.

Numismatik.[350-352]) Vgl. die N. 33, 35/7.

Spezialgeschichte. *Biographisches.* Hier liegen auch einige Arbeiten über ältere Historiker, ferner akademische Gedenkreden auf jüngst verstorbene Gelehrte vor.[353-369]) Kubínyi lüftete den Schleier von der Lebenslaufbahn einer aufserehelichen Tochter Maria Luisens.[370])

Sprach- und Litteraturgeschichte.[371]) Vgl. zunächst N. 62/6.

— **322)** A. Komáromy, Gesch. d. Familie Vállyi de Nagykéri (1582 geadelt): Nagy Iván 2, Heft 6/7. — **323/8)** Eug. Szily, D. Nachkommen d. Familie Perneszy (seit 1664): Turul 18, S. 82/4. — **329)** J. Benkó, D. Genealogie d. Familie Beretvás seit d. J. 1667: Nagy Iván 2, Heft 1/2. — **330)** M. Wertner, D. Ahnen d. Familie Zichy: Száz. 34, S. 712—22. (D. Urahne d. Geschlechts scheint Paska gewesen zu sein [c. 1249].) — **331)** id., Z. Genealogie d. Familie Báthori. Mit d. Stammbaum d. Familien Gutkeled u. Báthori: Turul 18, S. 6—29. — **332)** Genealogie d. Familie Salamon de Millej: Nagy Iván 2, Heft 4/5. — **333)** E. Reiszig, D. Geschlecht Geregye: Turul 18, S. 52, 117. — **334)** D. Makay, D. Familie Draveczky: ib. S. 75, 136 ff. (Stammt aus Böhmen u. wanderte anfangs d. 16. Jh. in d. Zips ein.) — **335)** V. Kis, D. Geschlecht d. Sarmaségi: ib. S. 180/4. — **336)** U. Kállay, Über d. Niederlassung nach 'Stühlen': ib. S. 153—62. (Betrifft d. Geschlecht 1. Ákos, 2. Balog-Semjén u. 3. Borsa u. deren älteste Besitzungen.) — **337)** A. Komáromy, D. Ursprung d. Familien Bilkay u. Lipcsey: Nagy Iván 2, Heft 2. — **338)** U. Kállay, D. Geschlecht Szente-Mágócs: Turul 18, S. 87/8. (V. ihm stammen d. Familien Kende u. Kölcsey ab.) — **339)** J. Illéssy, Gesch. d. Familie Alaghy: Nagy Iván 1, Heft 7—10. — **340)** S. Borovszky, Stammbaum d. Familie Dobóczy: Turul 18, S. 88—92. — **341)** J. Csoma, D. Familie Kissevich-Horváth: Nagy Iván 2. Heft 4/5. — **342)** J. Illéssy, D. Familie Arany: ib. No. 3. (Diese Familie, der auch d. Dichter A. entsprofs, stammt aus d. Dorf Nagyfalu im Komit. Kraszna.) — **343)** P. Ghiczy, D. heraldische Bedeutung d. Kronen (illustr.): Turul 18, S. 97—106. — **344)** B. Pettkó, D. in d. 'königl. Büchern' enthaltenen Wappen: Nagy Iván 2 (durchlaufd.). — **345)** Jos. Csoma, Studien z. Wappenkunde d. ungar. Geschlechter: Száz. 34, S. 889—40; HistAbhUngAkad. 19, No. 3. 23 S., 60 Hell. — **346)** id., D. frühesten Wappen-Verleihungen (1326—1405): Turul 18, S. 1/6. — **347)** Wappen d. M. Farkas, 1418: ib. S. 148/9. — **348)** E. Varjú, Wappen d. Joh. Milek, 1418: ib. S. 185. (Zeigt e. bis z. Hals in e. mit Wasser gefüllten Butte sitzenden Bären.) — **349)** Jos. Csoma, D. Wappen d. Abrah. Vay, 1418: ib. S. 49—52. — **350)** J. Petrikovich, Katalog d. numismat. Sammlung d. H. Ferd. Sándorfi. (In slaw. Sprache.) Túrócz Szt. Márton. 56 S. — **351)** Truhelka, Slawonische Münzen. (Mit Abbildgen.): AÉ. 20, S. 272—83. — **352)** Seltene Münzen (1643 u. 1686): ib. S. 438/9.

353) D. Vadianische Briefsammlung. 3 Bde. u. Nachträge. 1508—25. Hrsg. v. Hist. Verein St. Gallen. St. Gallen. 1894/6. |[Száz. 35, S. 451.]| (Joach. Watt [Vadianus] bereiste ca. 1514 Ungarn u. sandte v. Ofen aus an seinen Freund Tanstetter [Collimitius] mehrere Schreiben im Stil d. Humanisten. Unter seinen Korrespondenten finden wir Adrianus Transylvanus, Stierőxel, Rud. Agricola jun. u. Mart. Sibenburger.) — **354)** J. Illéssy, Z. Biogr. d. Hist. El. Perger: TT. NF. 1, S. 464/6. — **355)** T. Győry, Gräfin Kath. Bethlen, 1700—59. Budapest, Druckerei d. B. Lloyd-Ges. (Erschien früher im Orvosi Hetilap.) — **356)** L. Dézsi, D. Hist. Joh. Nadányi: IrodKözl. 10, Heft 1. — **357)** P. Sörös, Briefe v. Georg Pray: TT. NF. 1, S. 298—310. — **358)** Gf. Alex. Kuun, Denkrede auf d. Sprachforscher Alex. Körösi Csoma. Denkrede d. Ung. Akad. (1900. — **359)** S. Tomić, P. J. Schafařik: Letopis Matice Srpske (1899). — **360)** E. Steinacker, Gustav Kapp. († 1884). Hermannstadt, Michaelis. 114 S. (Vgl. KBlVSbnbgL. 23, S. 11.) — **361)** R. Schuller, Theod. Fabini. E. sächs. Heldenjüngling. Hermannstadt, Krafft. 77 S. — **362)** Schuler v. Libloy. († 1900): KBlVSbnbgL. 23, S. 144 ff. — **363)** G. A. Schullerus († 1900): ib. S. 103/4. — **364)** Fr. Riedl, Eug. Péterfy († 1899): BSz. 280, S. 1—30. — **365)** Béla Majláth († 1900): Turul 18, S. 93/4; Száz. 34, S. 364/5. — **366)** Al. Márki, Denkrede auf Iván Nagy. Denkrede d. Ung. Akad. Bd. 10, No. 6. Budapest, Hornyánszky. 28 S. 40 Hell. — **367)** Gf. Friedr. Schönborn, Gf. Anton Szécsen: BudapTagbl. (16. Nov. 1900). — **368)** Árp. Károlyi, Denkrede auf Alex. Szilágyi: Száz. 34, S. 97—122. — **369)** L. Szádeczky, Gedenkrede auf Alex. Szilágyi. Klausenburg, Albert. 34 S. — **370)** V. Kubínyi, Baronin Ida Werklein: Száz. 34, S. 957. (Starb 1850 als Nonne im Prefsburger Kloster der Schwestern v. Notre-Dame. War e. Tochter v. Maria Luisa, Exkaiserin v. Frankreich u. d. Baron Werkleins [Flügel-

Von *sprachgeschichtlichen Denkmälern* ist diesmal wenig zu verzeichnen. Die strengen Klosterregeln des heiligen Augustinus wurden wiederholt, so auch im Jahre 1537 und zwar durch Gregor Coelius ins Ungarische übersetzt (Venezia 1537). Das einzige bekannte Exemplar entdeckte *Alad. Ballagi* im Franziskanerkloster von Csik, und Dézsi gab es im Berichtsjahre heraus.[371a]) Die Persönlichkeit des Coelius ist stark verdunkelt; soviel ist indessen bekannt geworden, dafs er ein Bruder des Palatinus Joh. Bánffy war, dem Pauliner-Orden angehörte, sich gewöhnlich Frater Georgius Pannonius nannte und schliefslich Prior des Klosters zum heiligen Stephan am Coelius (in Rom) wurde, wo er ca. 1545 starb. Sein Werk bietet den lateinischen Text mitsamt der ungarischen Übersetzung, die sprachgeschichtlich von grofsem Wert ist. — Unter den *Handbüchern*[372–374]) ist die 2. Auflage des Z. Beöthyschen Buches[375]) hervorzuheben, ein Werk, dessen einzelne Abschnitte nach bekannten Mustern aus der Feder von Spezialforschern herrühren. Ref. mufs indes wahrheitsgetreu bemerken, dafs einzelne Mitarbeiter ihr Pensum selbst bei Bearbeitung der 2. Auflage noch nicht beherrschten und dafs infolgedessen insbesondere die Einwirkungen der fremdländischen Litteraturen auf die magyarische unerwähnt blieben; ja, selbst die neueren Resultate der einheimischen Forschung blieben unverwertet. Der Artikel von Alb. Kardoss' über Val. Balassa und anderes aus seiner Feder z. B. hätte unbedingt der nachbessernden Hand der Redaktion bedurft, an der es indessen gleichfalls mangelte. — Einige der anzuführenden Spezialarbeiten bedeuten einen Fortschritt.[376–385]) Dem umfangreichen Nachschlagebuche Szinnyeis[386]) über alle irgendwie nachweisbaren magyarischen und ungarländischen Schriftsteller gebührt das höchste Lob.

Zur Sprachgeschichte der *Siebenbürger Sachsen*[387,388]) sind insbesondere

---

adjutant].) — **371)** B. Munkácsi, Z. Ethymologie d. Wortes 'huszár': Ethnogr. 11, Heft 1. — **371a)** Gr. Coelius (Bánffy), D. Regeln d. heil. Augustinus, 1857. Ins Ungar. übers. v. Gr. C. B. Mit Einl., hrsg. v. L. Dézsi. (= Abhandgl. d. Ung. Akad., Sprachwiss. Series.) Bd. 17, No. 6. Budapest, Akademie. 51 S. Kr. 2. ||[Császár: Száz. 34, S. 846; 35, S. 163.]| — **372)** L. Gerő, La litterature hongroise en chiffres. Avec un tableau graphique. Budapest, Pallas. 46 S. |[KathSz. 8, S. 417.]| (Für d. Pariser Welt-Ausstellung als orientierender Leitfaden bestimmt.) — **373)** Alex. Endrődi, Unsere Literaturgesch. im 19. Jh. in Bildern. (Ung.) Budapest, Athenaeum. XI, 472. Kr. 6. — **374)** Z. Beöthy, Spiegel d. ung. Litt. 2. Aufl. Budapest, Athenaeum. 12°. 225 S. — **375)** id., Ungar. Litterat.-Gesch. Bd. 2 in 2. Aufl. (Ung.) Budapest, Athenaeum. 4°. 683 S. |[D. Szabó: Száz. 35, S. 57.]| — **376)** Bella Schleiminger (Sárosi), Val. Balassa. (Preisgekrönte Biogr.) (Ung.) Budapest, Athenaeum. 16°. 30 S. Kr. 1. — **376a)** P. Erdélyi, D. Lustspiel d. Val. Balassas: MKSz. NF. 8, Heft 1. — **377)** K. Thaly, Gräfin Elisabeth Rákóczi als Dichterin: Száz. 34, S. 481—95. (Nachtrag v. L. D.: Száz. 35, S. 360.) — **378)** J. Czimmermann, David Szabó u. d. Vorläufer D. Szabós. Totis, Engländer. 24 u. 20 S. à Kr. 1. — **379)** Alad. Fürst, D. Einwirkung Salamon Gefsners auf d. ung. Litt.: IrodKözl. 10, Heft 2. |[AkadÉrt. No. 128.]| — **380)** L. Czapáry, Vörösmarty-Gedenkbuch. (Ung.) Stuhlweifsenburg, Stammer. 382 S. |[Száz. 35, S. 448.]| — **381)** J. Viszota, D. Einfluſs Fefslers auf K. Kisfaludi: IrodKözl. 10, No. 2.]|AkadÉrt. No. 128, S. 425.]| — **382)** Fl. Madarász, Verseghy u. d. Sprachemeuerung: BSz. 281/3. — **383)** G. Kacziányi, Petőfi. (Studie.) Budapest, Wodianer (Lampel). 38 S. 50 Hell. — **384)** Fr. Kozma, Sam. Brassai als Ästhetiker u. Kritiker. (Ung.) (= Philolog. Abhandlg. d. Ung. Akad. 17, No. 5.) Budapest, Franklin. 112 S. Kr. 2. — **385)** Eug. Janovics, Leben u. Werke Greg. Csikys. Bd. 1. Klausenburg, Gombos. 248 S. Kr. 3. — **386)** Jos. Szinnyei, D. Leben u. d. Werke d. ung. Schriftsteller. (Erscheint in Heften.) Budapest, Akademie (Hornyánsky). à M. 1. (Reicht bis M.) — **387)** A. Schullerus, Über d. Priorität d. deutschen Sprachform siebenbg. Städtenamen. Vortrag: KBlVSbnbgL. 28,

die vergleichenden Arbeiten von Melich[389.390]) hervorzuheben. Seine wichtigste Untersuchung[391]) verfafste er in Gemeinsamkeit mit dem jüngst verstorbenen V. Lumtzer. Beide untersuchten ca. 450 Ortsnamen vom ethymologisch-historischen Standpunkte und gerieten zu dem Resultate, dafs namentlich die auf -dorf, -feld, -bach endigenden Ortschaften von Kolonisten aus dem mittleren fränkischem Sprachgebiete begründet worden sein dürften. Im 3. Abschnitt erhalten wir eine sprachgeschichtliche Übersetzung über die deutschen Lehnwörter der ungarischen Sprache. Der gröfste Teil dieser annektierten Worte wird gleichfalls vom fränkischen Sprachschatz abgeleitet. Aus dem deutsch-österreichischen Sprachgebiet sind auffallend wenig Worte übernommen worden. — Asbóths Studie fällt in den Rahmen der ungarisch-slawischen Sprachwissenschaft.[392])

Rumänische Frage.[393–395]) Auf dem internationalen Historikerkongrefs (gelegentlich der Pariser Weltausstellung) platzten die alten Gegensätze neuerdings aufeinander. Den ungarischen Standpunkt vertrat Darvai,[396]) der aus Jancsó und Bertha schöpfte; den rumänischen verfocht Xénopol,[397]) der insbesondere an Berthas Werk sein Mütchen kühlte. Die sprachgeschichtlichen Resultate dieser Untersuchungen sind leider durch die politischen Gegensätze der Gegenwart stark beeinflufst. Die Rv. Hist. nahm für Xénopol Partei, was Kropf[398]) zur Abwehr bewog.

Profane Lokalgeschichte und Ethnographie.[399–428]) Die Thätig-

---

S. 118/9. — **388)** A. Horger, Brassó u. Kronstadt. Etymolog. Studie. Progr. d. Kronstädter ung. Gymn. Kronstadt. 21 S. — **389)** J. Melich, Über d. neueren Erscheinungen auf d. Gebiete d. siebenbg.-sächsischen Sprachforschung: PhilKözl. 24, S. 462—74. — **390)** id., Welchem Dialekt entstammen d. älteren deutschen Lehnwörter d. ung. Sprachschatzes? (= Sprachgesch. Abhandlg. d. Ung. Akad. 17, No. 4.) ||[Száz. 34, S. 744.]| (Mit e. Karte d. mittleren fränkischen Sprachgebietes.) — **391)** V. Lumtzer u. Joh. Melich, Deutsche Ortsnamen u. Lehnwörter d. ung. Sprachschatzes. (= Quellen u. Forsch. z. Gesch., Litt. u. Sprache Österr. etc. Bd. 6.) Innsbruck, Wagner. II, 811 S. Kr. 7,50. ||[Száz. 34, S. 470 u. 744.]| (Erschien früher auszugsweise im MNyelvör. Bd. 24.) — **392)** O. Asbóth, In welcher Zeit u. wo gelangten d. slawischen Lehnswörter in d. ung. Sprache? NyelvtKözl. 30. Budapest. Franklin. 38 S. — **393)** O. Mailand, Ethnolog. Parallelen. Aus d. Wortschatz d. ung. u. rumän. Sprache: Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 19—35. — **394)** B. Jancsó, Neuere Strömungen auf rumän.-ethnogr. Gebiete: Ethnogr. 11, S. 11, 68. — **395)** G. Moldován, D. rumänische Sprache u. ihr Entstehen: ErdMuz. 17, Heft 2. — **396)** M. Darvai, La Hongrie et ses premiers vassaux roumains. Vortr. auf d. internat. Hist. Kongrefs v. Paris. Paris, Dangon. 16 S. ||[Jancsó: Száz. 35, S. 154.]| — **397)** A. D. Xénopol, Magyars et Roumains devant l'hist. Réponse à M. A. de Bertha. Paris, Leroux. 32 S. ||[Kropf: BSz. 287, S. 315; Jancsó: Száz. 35, S. 154; Lánczy: Száz. 35, S. 507.]| (Vgl. noch Xénopols Vortrag am Pariser Kongrefs: 'L'hypothèse dans l'hist.') — **398)** L. Kropf, An d. Redaktion d. RH.: Száz. 34, S. 885/6. — **399)** K. Hörmann, D. alt-bosnischen Grabdenkmäler. Vortr. auf d. XI. russ. Archäolog. Kongr.: AÉ. NF. 20, S. 145/6. — **400)** W. Miller, Bosnie before the Turkish Conquest: EHR. 13 (1898), S. 643—66. — **401)** P. Balogh, D. Volksstämme Ungarns: Ethnogr. 11, Heft 5, S. 193. — **402)** Ed. Rittinger, D. Banater Schwaben. Hermannstadt, Krafft. 16 S. (S.-A. aus: Akadem. Blätter.) — **403)** P. Sörös, Urtem, Urtou, Palus, Mocsártó: Száz. 34, S. 462/3. (D. Ort Zalmad [Szalmád] lag im Komit. Ödenburg, beim heutigen Bágyog. Urtem bezeichnet nicht d. Neusiedler See, sondern d. Sümpfe längst d. Rábcza u. Raab.) — **404)** P. Cséplő, D. alten Gräber v. Pecze-Szentmárton: AÉ. 20, S. 168—71. (D. alte Kirche daselbst ging in d. Türkenzeit zu Grunde. D. Gräber stammen zumeist aus d. 16. Jh.) — **405)** V. Récsey, E. engl. Reisebeschreibung über Ungarn (1599) im British Mus.: Száz. 34, S. 956. — **405a)** E. Jurkovich, D. Schicksal d. in d. Burg Murány 1773 gefundenen Särge: Száz. 34, S. 176/8. — **406)** J. Nácz, Hist. Denkmäler im Vértes-Gebirg: ArchKözl. 22 (1899). ||[AÉ. 20, S. 179.]| — **407)** G. Thirring, D. hist. Denkwürdigkeiten d. Ofner u. Piliser Gebirgsgegend. (Ung.) Budapest, Lloyd-Druckerei. 21 S. — **408)** Fr. Stassik, D. bestandenen Hauskommunionen d. Militärgrenze. (Ung.)

keit der historisch-archäologischen Provinzvereine bethätigt sich insbesondere auf diesem Gebiete, wobei die Ortsgeschichte des Sachsenbodens[424–431]) besonders unsere Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Von den gröfseren Werken sind jene über die Komitate Szolnok-Doboka,[432]) Csongrád,[433]) Szabolcs,[434]) dann über die Städte Budapest,[435]) Gölnitz,[436]) Hód-Mező-Vásárhely[437]) und Szegedin[438]) (verspätete Gaben der Millennium-Feier) besonders hervorzuheben. An erster Stelle mufs aber die Geschichte Prefsburgs (Bd. 2, 3) von Ortvay[439]) genannt werden, ein Werk, dem sich in Bezug auf Gründlichkeit und Umfang unter der einschlägigen Litteratur kein zweites zur Seite stellen kann. Vorläufig ist das Werk bis zum Ende des MA. vorgeschritten; für die materiellen Opfer der Fortsetzung wird auch ferner der patriotische Sinn der 1. Prefsburger Sparkasse aufkommen.[440]) —

Gr. Becskerek, Pleitz. 186 S. Kr. 6. — **409)** M. Wertner, D. Beamtenkörper d. Hunyader Komitates bis zu Ende d. 15. Jh.: Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 58—70. — **410)** J. Polek, D. magyarischen Ansiedlungen Andreasfalva, Hadikfalva u. Józseffalva in d. Bukowina. Czernovicz, Pardini. 1899. 42 S. M. 1,40. — **411)** V. Major, D. Ort Tisza Nagy-Rév in Vergangenheit u. Gegenwart. (Ung.) Czegléd, Nagy. 91 S. |[Száz. 34, S. 939.]| — **412)** M. Fölker, Gesch. d. Stadt Mohács. (Ung.) Mohács, Selbstverlag. 188 S. |[Száz. 33, S. 184.]| — **413)** P. Dragalina, Din istoria Banatului Severin (D. Szörényer Banat). (= Biblioteca nostra. No. 34/7.) Karánsebes, Diöces.-Druck. 177 S. Kr. 1,12. — **414)** S. Borovszky, E. altes Protokoll d. Stadt Güssing (hs. Aufzeichnungen, 1612—1745): Száz. 34, S. 172/6. — **415)** St. Berkeszi, Kleine Monographie d. kgl. Freistadt Temesvár. (Ung.) Temesvár, Uhrmann. 202 S. (Mit 2 Karten.) — **416)** Chr. Szongott, Beitr. z. Gesch. d. Stadt Szamos-Ujvár: Armenia 11 (durchlaufend). — **417)** M. Wertner, Z. ält. Gesch. d. Orte Bátor-Kesző etc. d. Graner Komit.: Jb. d. hist. V. d. Graner Komit. (1900). (Enth. auch Beitr. z. Gesch. d. Familie Csák.) — **418)** W. Rózsa: Jb. d. hist.-arch. Gesellsch. d. Graner Komit. Bd. 3. Gran, Buzárovits. 178 S. — **419)** L. Némethy, Gedenkblätter aus d. Vergangenheit Grans. Gran, Buzárovits. 448 S. |[Száz. 34, S. 845.]| — **420)** Jos. Stessel, Z. hist. Geogr. d. Komit. Ödenburg u. Wieselburg: Száz. 34, S. 10—38. — **421)** id., Burg Locsmánd u. ihr Gebiet: ib. S. 675—702. — **422)** P. Tóth-Szabó, D. Burg Bihar: ib. S. 547—51. — **423)** S. Borovszky, Gesch. d. Nagylaker Herrschaft. (= Hist. Abhndlg. d. Ung. Akad. 18, Heft 10.) Budapest, Hornyánsky. 50 S. 80 Hell. |[Száz. 34, S. 465; AkadÉrt. No. 129 (besonders wichtig für d. Gesch. d. Familie Jaksics u. f. d. serbische Kolonisation Süd-Ungarns).]| — **424)** A. Amlacher, Urkk. z. Gesch. v. Szászváros (1602/8, 1620 u. 1686): Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 148—51. — **425)** W. S. u. G. A., E. Grabstein auf d. Huetplatz (Hermannstadt): KBlVSbnbgL. 23, S. 85/7, 93/4. (Aus d. J. 1567 mit lat. u. griech. Vers-Inschrift.) — **426)** S. Sigerus, Burgen u. Kirchenkastelle im siebenbürg. Sachsenlande. (Illustr.) — **427)** L. Reissenberger (†), Über d. ehemaligen Befestigungen v. Hermannstadt: AVSbnbgL. NF. 29, Heft 2. — **428)** H. Müller, D. Repser Burg. Mit 18 Abbildgn. Hermannstadt, Michaelis in Komm. 73 S. |[KBlVSbnbgL. 23, S. 126.]| — **429)** C. Csallner, E. untergegangene sächsische Gemeinde im Nösnerland: KBlVSbnbgL. 23, S. 22/3. — **430)** Aus d. Vergangenheit u. Gegenwart d. freien Marktes Agnetheln. Festgabe. Hermannstadt, Krafft. 227 S. |[KBlVSbnbgL. 23, S. 150.]| — **431)** D. Pranger in Marktschelken (Nach Téglás): KBlVSbnbgL. 23, S. 79. — **432)** J. Kádár, Monogr. d. Komitates Szolnok-Doboka Bd. 2. Spezialgesch. (Ung.) Deés, Demeter. II, 561 S. (Illustr.) — **433)** M. Zsilinszky, Gesch. d. Csongráder Komitates, Bd. 3, 1825—96. Budapest, Wodianer. IV, 510 S. |[Száz. 35, S. 87, 255.]| (Illustr.) — **434)** S. Borovszky, D. Komitat Szabolcs. (= Komitats-Monographeen.) Budapest, Apollo. 4°. 574 S. Kr. 10. |[Turul 18, S. 94; Száz. 34, S. 667; 35, S. 175.]| — **435)** Ign. Peisner, Budapest im 18. Jh. (Ung.) Budapest, Singer. 219 S. Kr. 4. — **436)** S. Weber, D. fünfte Municipium d. Zips (Gölnitz): Száz. 34, S. 421—34. — **437)** S. Szeremley, Gesch. d. Stadt Hód-Mező-Vásárhely. Bd. 1: Bis auf Stephan d. Heiligen. (Ung.) Budapest, Hornyánszky. XXVIII, 488 S. Kr. 16. |[Száz. 34, S. 668.]| — **438)** J. Reizner, Gesch. d. Stadt Szegedin. (Ung.) 4 Bde. Szegedin, Engel. 398, 367, 541 u. 650 S. |[Száz. 34, S. 496, 628; Turul 18, S. 93.]| — **439)** Th. Ortvay, Gesch. d. Stadt Prefsburg. Bd. 2, Tl. 3: D. Haushalt d. Stadt. 1301—1526. Prefsburg, Stampfel; Druck v. Eder. XVI, 412 S. |[Turul 18, S. 152; Száz. 34, S. 844.]| (Mit 4 Tfln.) — **440)** A. Könyöki, Feuerlöschordnung d. Stadt

Dafs das neue Sammelwerk 'Monographieen der ungarischen Komitate' (bisher 4 Bd.) an vielen Mängeln laboriert, ersehen wir an einem konkreten Beispiel.[441]) Vgl. noch N. 88 (Kolonisation), 200 und 258 (Serben).

Kirchengeschichte und kirchliche Lokalgeschichte. Auch auf diesem Gebiete herrscht rege Thätigkeit, insbesondere in der katholischen Kirche. Werken allgemeinerer Richtung[442–447]) schliefsen sich biographische Arbeiten[448–459]) und solche von lokalgeschichtlichem Charakter an.[460.461]) Auch die griechische,[462.463]) protestantische[464–466]) und reformierte[467.468]) Kirchengeschichte ist, wenn auch schwächer als sonst, vertreten. Vgl. ferner die N. 80/5 (Bekehrung), 97/8; 119, 127, 132/3 (Sigmund); 139, 146, 148, 180, 185, 196, 215/6, 257 (Protestanten-Patent).

Kriegsgeschichte. Aufser den in die politische Geschichte eingeflochtenen Arbeiten (N. 48—50; 126 [Ludwig I.], 149 [Türkenkriege]; 151, 153, 158, 160/2, 164, 169, 176, 194, 195 [Eugen v. Savoyen]; 212 [Militär-

---

Prefsburg (1729): MGazdasSz. 11, Heft 8. — **441)** G. Czeisel, D. Vergangenheit Neutras u. d. jüngste Monogr. d. Komitates. Neutra, Huszár. 128 S. (Mit Illustr.) — **442)** F. Baumann, Z. Frage d. Cölibates d. kath.-sächsischen Geistlichen (1330): KBlVSbnbgL. 23, S. 59—60. (3 Töchter d. Pfarrers v. Grofspold erben nach ihm.) — **443)** E. Mihalovics, Gesch. d. kathol. Predigt in Ungarn. (Preisgekr.) Bd. 1: Bis auf Pázmány. Budapest, Stephaneum. 437 S. Kr. 4. |[Száz. 34, S. 846.]| — **444)** Eleuth. Huszár, De potestate Ecclesiae circa matrimonium et de jure matrimoniali Hungarico. (= Thesis academica.) Roma. 97 S. — **445)** G. Hahnekamp, Ungar. Convertiten. Budapest, Stephaneum. 260 S. Kr. 2. — **446)** B. Szuhay, Gesch. d. Canonica visitatio. (Ung.) Miskolcz, Szelényi. 238 S. Kr. 4. |[Száz. 34.]| — **447)** Z. Morvay, Kirchliches Leben im 18. Jh.: ProtSz. 12, Heft 6. (Betrifft d. Komit. Baranya.) — **448)** Fr. Kollányi, Graner Domherren v. J. 1100—1900. Gran, Buzárovits. LVI. 547 S. |[Száz. 34, S. 496, 526; Turul 18, S. 96.]| — **449)** L. Balics, Wer war d. Metropolitan-Erzbischof d. pannonischen Bischöfe: MSion NF. 14, Heft 10. (D. Bischof v. Syrmien.) — **450)** L. Katona, D. Stellarium u. d. Scala coeli d. Pelbárt v. Temesvár: IrodKözl. 10, Heft 2. |[AkadÉrtN. 128, S. 424.]| — **451)** J. Illésy, Z. Biogr. d. Primas Ant. Szalkay: ib. Heft 1. (Vgl. Jg. 8: D. Sitz d. Familie Szalkay ist im Komit. Raab zu suchen.) — **452)** J. Vágner, Stephan Podmaniczky, Bischof v. Neutra u. d. Geschichtslügen: MÁllam (6. April). |[Száz. 34, S. 955.]| (Geb. um 1470/1, 1510: Propst v. Csanád; 1512: Bischof v. Neutra. † zwisch. 1530/3. Konvertierte nicht. Barbara Kosztka war nicht seine Frau, sondern jene d. Franz Thurzó.) — **453)** Th. Füssy, D. Abt v. Zalavár Franz Mezölaky u. der infolge seines Testamentes entstandene Erbschaftsprozefs (1568—71). Budapest, Stephaneum. 72 S. |[Száz. 34, S. 654.]| — **454)** K. Pálfi, D. Einfluss Petr. Pázmánys auf d. ungar. Kultur: Alkotm. (21. bis 28. Febr. 1901). — **455)** Yj., D. Inthronisation d. Erzbischofs Loósy in Erlau (1633): Száz. 34, S. 459—61. — **456)** L. Merényi, D. Testament d. Bischofs Georg Eszterházy 1668: TT. NF. 1, S. 452/7. — **457)** L. Németh, D. Augustiner-Propstei v. Márczfalva (Marz bei Ödenburg): Száz. 34, S. 484—51. — **458)** P. Sörös, War d. Abtei Bakonybél wirklich e. Territorium nullius?: MSion NF. 14, Heft 1. (Bezieht sich auf d. Ansprüche d. Graner Erzbistums.) — **459)** K. Révész, Ehescheidungsprozesse aus d 17. Jh.: TT. NF. 1, S. 102—19. (Aus d. Kirchenbuch d. Abaujer Diöcese.) — **460)** M. Érdujhelyi, D. Erzbistum Kalocsa während d. Renaissancezeit: MSion NF. 14. Heft 1. Zenta, Kovácsevics. 4°. 288 S. Kr. 7. — **461)** Fr. Strukič, Povjestničke crtice Kreševa i franjevačkoga samostana. (= Hist. Skizzen v. Kresevo u. seinem Franziskanerkloster.) Sarajewo. 1899. 4°. 151 S. |[Száz. 35, S. 548.]| (Mit 15 Illustr. Bietet gute Nachrichten über d. Bogumilen-Patarener.) — **462)** D. Leben d. Szamosujvárer Erzbischofs Oxendius Verzereskul (Verzár), († 1715): Armenia 14. — **463)** D. Ravarač, Beitr. z. Gesch. d. Karlowitzer Patriarchates: Letopis Matice Srpski (1899/1900). |[Száz. 35, S. 88.]| — **464)** D. Fr. Teutsch, Honter. (= Real-Encycl. f. Theolog. u. Kirche. 3. Aufl. Bd. 8, S. 333—40.) — **465)** W. Köhler, Über d. Einfluss d. deutsch. Reformation auf Joh. Honterus' Reformationswerk: ThStK. (1900), S. 568—600. |[KBlVSbnbgL. 23, S. 141.]| — **466)** J. Duldner, Z. Biogr. d. Bischofs Paul Zekelius († 1666): KBlVSbnbgL. 23, S. 89—99. — **467)** E. Hézser, Gesch. d. ev. reform. Kirchengemeinde Tállya. 1540—1900. (Ung.) Budapest, Europa. 176 S. Kr. 2. — **468)** Al. Révai, D. Leben d. Bibeläber-

grenze]; 224—30, 239—50 [Freiheitskampf]; 258—67) liegt wenig vor.[469–473]) Vgl. noch die Geschichte einzelner Burgen (N. 406, 421, 422, 428).

Kunstgeschichte. Vgl. die N. 102 und 187. Unter den Werken allgemeiner Richtung[473–477]) ist jenes von Szana[478]) zu erwähnen, welches leider vielfach als lückenhaft bezeichnet werden mufs, obgleich der Vf. auf dem Gebiete der Kunstkritik schon seit Dezennien thätig ist. Die Geschichte der *Architektur*[479.480]) wurde durch die Arbeiten von Czobor[481]) und Forster[482]) bereichert, jene der *Malerei*[483.484]) durch die Beiträge Pórs,[485.486]) der Ludwigs des Grofsen Beziehungen zur Kunst seiner Zeit erörterte. Über Werke der Goldschmiedekunst[487–489]) schrieben insbesondere Pór[490]) und Czobor.[491]) Letzterer wies nach, dafs der im Besitz der Pariser Rothschild befindliche Hausaltar der heiligen Margarete in Wirklichkeit eine Arbeit des 14. Jh. sei und daher unmöglich der frommen Tochter Bélas IV. angehört haben konnte. Im Kloster der Klarisserinnen zu Alt-Ofen wurde das Kleinod kurzweg 'der Altar der Königin' genannt; da nun dies Kloster von Königin Elisabeth, der Gemahlin Karl Roberts errichtet wurde, vermutet Czobor mit Recht, dafs auch der Hausaltar ihr Eigen gewesen sei. — Über *Theater* und Musik liegt wenig vor.[492.493]) Das Tagebuch der seiner Zeit berühmten Tragödin Déry[494]) ist nunmehr

---

setzers G. Káldi. (Ung.) Fünfkirchen, Akt.-Druck. 4°. 47 S. — **469)** Ng., Ungar. Säbel aus d. Werkstatt e. Passauer Waffenschmiedes (1770): AÉ. NF. 20, S. 92/3. — **470)** L. Kemény, Stückgiefser u. Waffenschmiede in Kaschau: ib. S. 72/5. — **471)** K. Darnay, Kriegsgesch. Altertümer in Sümeg u. Umgebung: ib. S. 406/9. — **472)** Gedenkblätter aus d. Gesch. d. 10. Husaren-Rgts. (Ung.) Nyiregyháza, Piringer. 49 S. — **473)** Korn. Divald, Kulturhist. Zeitbilder. Als Einleitung zu e. Gesch. d. schönen Künste. (Ung.) Bd. 1. (Im Auftrage d. Stephans-Vereins.) Budapest, Stephaneum. 287 S. Kr. 2. (Mit 86 Bild.) — **474)** L. Szádeczky, Siebenbürgische Kunstschätze auf d. Pariser Weltausstellung: ErdMuz. 17, Heft 3. — **475)** Jos. Mihalik, Unsere Kunstschätze auf d. Pariser Weltausstellung 1900: AÉ. 20, S. 374—82. — **476)** Al. Márki, Matth. Corvinus u. d. Renaissance: ÖUR. 25, Heft 5/6. — **477)** Al. Meister, Neue Dokum. über Kunstbeziehungen zwischen Burgund u. Köln etc. (15. Jh.): HJb. 21, S. 78ff. (Handelt über Stephanus Hongrie brodator, alias Etienne de Hongrie (od. de Bièvre), e. ungar. Künstler, der am Hofe Philipps d. Kühnen v. Burgund (um d. Wende d. 14. Jh. zu hohen Ehren gelangte.) — **478)** Th. Szana, 100 Jahre aus d. Gesch. ungar. Kunst, 1800—1900. Budapest, Athenaeum. 4°. Kr. 40. |[BSz. 290 (ungünstig).]| (Mit 285 Illustr.) — **479)** Al. Takács, D. Brand d. ungar. Maria-Kirche in Aachen 1656: AÉ. 20, S. 404/6. (Ihr Erbauer war Ludwig d. Gr.) — **480)** L. Ernszt, Entwurf d. Johann Schauff betreffs e. neuen Säulenordnung (1790). Budapest, Athenaeum. 18 S. — **481)** B. Czobor, Gesch. d. Graner Basilika, 1000—1683. (= Forster: K. Béla III.) (Vgl. N. 109.) — **482)** B. Forster, D. alte Krönungskathedrale v. Stuhlweifsenburg. (= K. Béla III.) (Vgl. N. 109.) — **483)** A. Venturi, Italienische Meister in d. ungar. National-Galerie: AÉ. NF. 20. S. 289—360. (Mit Illustr. Erschien auch in italien. Sprache in: L'Arte 3, Fasc. 5/8.) — **484)** Paul Karták, Mich. Munkácsy. (Ung.) Prefsburg, Stampfel. 40 S. 20 Hell. — **485)** A. Pór, Ungarn betreffende Wandgemälde in Burg Runkelstein (in Tirol), 1361/8: Száz. 34, S. 662; ausführl. in AÉ. 20, S. 198—208. — **486)** id., D. Madonnabilder Ludwigs d. Gr. AÉ. 20, S. 402/4. — **487)** J. Mihalik, Alte Goldschmiedkunst in Kronstadt: ib. S. 17—38. — **488)** id., Zwei unbekannt gebliebene Kunstwerke Seb. Hanns. (Mit e. Verz. seiner bisher nachgewiesenen Werke): ib. S. 252/6. (1 Pokal u. 1 Kelch [im Besitz d. reform. Kirche v. Zalatna].) — **489)** E. Jurkovich, D. ehemaligen Kunstschätze d. Neusohler Pfarrkirche: ib. S. 151/6, 209—13. — **490)** A. Pór, Zwei neuere Inventare über d. ungar. Münsterkapelle in Aachen: TT. NF. 1, S. 481/9. — **491)** B. Czobor, D. Hausaltar d. hl. Margarethe: Száz. 34, S. 660; 35, S. 467. (Nach e. Vortrag in d. Ung. Akad.) — **492)** Z. Ferenczi, Z. Gesch. d. ung. Schauspieles, 1797—1809: IrodKözl. 10, Heft 1/2. (Aus d. Wesselényischem Archiv.) — **493)** Karl Doppler u. seine Beziehungen zu Ungarn: Száz. 34, S. 956. — **494)** Frau Déry, Tagebuch. 1. vollständ. Ausgabe v. Jos. Bayer. 3 Bde. (Ung.) Budapest, Singer &

vollständig erschienen und wird fortan eine Fundgrube für die Geschichte des ungarischen Theaters bilden. Das Buch des hochangesehenen Kritikers Ábrányi senior[495]) ist trotz mancher Vorzüge dennoch ebenso lückenhaft, wie das oben besprochene Buch von Szana. Über Liszt z. B. wurde die neuere Litteratur (Korrespondenz Bülows, etc.) nicht verwertet; das Material ist nicht gesichtet; ein Namenverzeichnis fehlt und in Bezug auf Chronologie hat das Gedächtnis den Autor vielfach im Stich gelassen.

Rechts- und Verfassungsgeschichte.[496–499]) Hier sind recht tüchtige Arbeiten zu verzeichnen. Die neue Gesamtausgabe des Corpus Juris[500]) in 4 Bänden liegt nunmehr komplett vor. Der verläfsliche Führer Steinbachs[501]) (in deutscher Sprache) erlebte die 2. Auflage. Vgl. ferner oben N. 86, 89, 174/5 (Oberhaus); 231 (Beöthys Buch), 444.

Geschichte des Unterrichts. Nachdem das Millenniumsjahr eine überaus grofse Anzahl von Arbeiten dieser Disziplin hervorgerufen, ist jetzt auch auf diesem Gebiete wohlthuender Stillstand eingetreten.[502–512])

Handel und Industrie.[513–519])

Verkehr.[520])

Land- und Forstwirtschaft, Bergbau und Fischerei.[521–527])

Wolfner. 464, 465, 494 S. Kr. 20. — **495)** Korn. Ábrányi sen., Gesch. d. ung. Musik im 19. Jh. (Ung.) Budapest, Rózsavölgyi. XIII, 700 S. Kr. 12. ||[Száz. 34, S. 819.]|| — **496)** R. Mantuano, D. ungar. Gesetzgebung. D. Reichstagswahlen u. d. Wirken d. Reichstages. (Ung.) Staatsrechtl. Studie. Budapest, Lampel. 331 S. Kr. 8. — **497)** Grf. Jul. Andrássy, Wodurch bewahrte Ungarn seine Verfassung im MA.? (= Vortrag in d. ung. Akad.) Budapest, Hornyánszky. 28 S. — **498)** G. Ballagi, D. ungar. Verfassung. Sárospatak, Steinfeld. 71 S. M. 0,40. — **499)** Z. Ferenczi, Gesetzartikel (siebenbürgische) im Archiv d. Nation. Museums: KathSz. NF. 8, S. 198 ff. — **500)** D. Márkus, Corpus Juris Hungarici, 1000—1895. Millenniums-Ausgabe. 4 Bde. (= Magyar Törvénytár.) Budapest, Franklin. 1899/1900. 858, 995, 655 u. 678 S. — **501)** G. Steinbach, D. ungarischen Verfassungsgesetze. 2. Aufl. Wien, Manz. — **502)** L. Szilvek, Gesch. d. Fünfkirchner Universität. (Ung.) Fünfkirchen, Püspöki; Budapest, Hornyánszky. 60 S. M. 1. — **503)** A. Németh, Z. Gesch. d. Benediktiner-Gymn. v. Modern: Száz. 34, S. 239—48. (Polemik mit Fináczy, der ib. S. 361/3 antwortete.) — **504)** id., Wie viele Collegia repetentium besafsen d. Jesuiten?: ib. S. 464/5. (Betrifft d. im J. 1742 v. Skalitz nach Raab verlegte Lehranstalt.) — **505)** M. Vafs u. B. Lantos, Gesch. d. Lehrer-Vereins d. Komit. Csongrád. Szegedin, Endrényi. 367 S. — **506)** K. Ember, Gesch. d. Entwickelung d. christl. Volksunterrichts in Ungarn. (Ung.) Budapest, Stephaneum. 27 S. Kr. 1. — **507)** Al. Fest, Beitr. z. Schul-Gesch. Fiumes. Fiume, Mohovich. 96 S. (Erschien auch in italien. Sprache.) — **508)** J. Duldner, Aus d. Stammbuch d. G. Lysthenius, 1608: KBlVSbnbgL. 28, S. 69—74. (Studierte in Wittenberg.) — **509)** Passierschein e. Studierenden, 1664: TT. NF. 1, S. 468/9. — **510)** R. Békefi, D. reform. Schule v. Maros-Vásárhely im 17. Jh.: HistAbhUngAkad. 18, No. 8. Budapest, Hornyánszky. 41 S. Kr. 1. ||[Száz. 34, S. 736.]|| — **511)** L. Dézsi, D. Rektoren d. Nagy-Enyeder Bethlen-Kollegiums u. deren Pflichten, 1709: TT. NF. 1, S. 466/7. — **512)** Verz. d. Ungarn, welche in Jena studierten, 1815—99: ProtLap. 43, No. 33/4. — **513)** K. Vojnović, D. Zünfte u. Gewerbe-Korporationen Ragusas v. 13./8. Jh. (Serbisch.) Agram. 1900. 185 S. ||[Száz. 35, S. 877.]|| — **514)** L. Kemény, Aus d. Archiv d. Stadt Kaschau, 1446—1628: TT. NF. 1, S. 155—60, 473—80. (Zunftregeln u. z. J. 1604: Eidformel d. Heiduken.) — **515)** J. Illésy, Zunftregel d. Debrecziner Kürschner, 1449: ib. S. 296/8. — **516)** L. Kemény, D. Kaschauer Schwertfeger (1461—1647): AÉ. 20, S. 171/2. — **517)** F. Stenner, Z. Gesch. d. Schusterzunft in Kronstadt, 1688—1716: KBlVSbnbgL. 28, S. 129—33. — **518)** Seidenfabrikation in Grofswardein im J. 1794/7: Száz. 34, S. 956. — **519)** J. Illésy, Marktprivilegien aus d. kgl. Büchern, 1526—1848: MGazdasSz. (1900). — **520)** S. Takáts, D. Donau-Schiffahrt im 16. u. 17. Jh.: ib. 7, Heft 3/7. ||[Száz. 34, S. 768.]|| — **521)** Fr. Teutsch, Z. sächsischen Agrargesch., 1795 u. 1772: KBlVSbnbgL. 28, S. 17/9, 49—51. — **522)** Mocsó-Wiener, D. Hebung d. ungar. Bauernstandes: ÖUR. 27, Heft 1/2. — **523)** J. Illésy, D. Weinbaukultur z. Ende d. 17. Jh. in d. Hegyalya: MGazdasSz. 7, Heft 1. — **524)** id., Schutzmafsregeln zu Gunsten d. Tokayer

Nationalökonomie. Statistik. Der gewesene Staatssekretär im Handelsministerium und Schöpfer der zu Recht bestehenden Handelsverträge gab ein 2 bändiges Werk über Ungarn in statistischer Beziehung in deutscher Sprache heraus,[527a]) ein ebenso verläfsliches wie zeitgemäfses Buch, da die deutschen statistischen Hülfswerke über Ungarn stark veraltet sind. Unter den kleineren, recht interessanten Arbeiten[528–532]) fallen jene von Kováts[533.534]) ins Auge, der uns zunächst nach der Anleitung seines Lehrers Sombart an der Hand des aus dem Jahre 1435 stammenden Steuerbuches der Preſsburger Bürger einen Einblick in den Haushalt einer ungarischen Stadt im späteren MA. gewährt; zugleich bespricht er den Münzfufs und die üblichen Hohlmafse und stellt die steuerzahlende Bevölkerung nach ihren finanziellen Leistungen, nach Beschäftigung und Erwerb übersichtlich zusammen. Unsere fachmännische Litteratur besafs noch kein, nach dieser Methode bearbeitetes Werk, von dem eine deutsche Übersetzung in Vorbereitung steht. Möge der jugendliche Vf. ihm bald ein zweites folgen lassen, wozu ihm das Archiv seiner Vaterstadt reichliches Material bietet. — Vgl. ferner N. 165/7 (Steuern) und N. 88 und 423 (Kolonisation).

Sozialgeschichte. Vgl. N. 217.

Kulturgeschichte im allgemeinen. Vgl. vorerst die N. 57/9, 68 und 87. Hierauf wären nebst Arbeiten allgemeinerer Richtung[535.536]) Studien über Sitten und Gebräuche,[537]) Aberglaube (Hexenprozesse),[538–540]) über den Haushalt und Vermögensverhältnisse zu nennen.[541–546]) Der Weihnachtsmarkt bescherte uns ein umfassendes Buch über die Entwickelung

---

Weines, 1787: ib. Heft 8. |[Száz. 35, S. 270.]| — **525)** Th. Ortvay, 1. Unsere Fischerei-Verhältnisse in Vergangenheit u. Gegenwart; 2. Beitr. z. Kultur d. Eichen im Komitat Preſsburg: Verhandl. d. Preſsburg. naturhist. Ver. S.-A.: Preſsburg, Wigand. 8, 16 S. — **526)** L. Baróti, D. Verwalter-Amt v. Neu-Palánka, 1718—53. (= Adattár Del-Magy. XVIII. század történetéhez. Bd. 5.) Temesvár. |[Száz. 34, S. 470.]| — **527)** F. Kováts, D. älteste Wald- u. Berg-Ordnung, 1460—70: MGazdasSz. 11, No. 10. (Betr. d. Gemeinde Weinern bei Preſsburg.) — **527a)** Al. Matlekovics, D. Königreich Ungarn. Volkswirtschaftlich u. statistisch dargestellt. 2 Bde. Leipzig, Duncker & Humblot. 1899. XXXVI, 616 S.; VIII, 959 S. M. 36. |[LCBl. (1900), No. 9.]| — **528)** B. Jancsó, D. älteste amtliche Statistik über d. siebenbürg. Rumänen, 1733: Száz. 34, S. 141—55. — **529)** A. Komáromy, Konskription d. ungar. Adeligen, 1764: Nagy Iván 2, Heft 10. — **530)** A. Bátori, Volkszählungs-Daten aus d. J. 1787—1845: Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 76/8. — **531)** F. v. S., Studien aus d. Quellen z. siebenb. Gesch., I/II: KBlVSbnbgL. 23, S. 65, 81. (Münzfufs u. Steuern d. siebenb. Sachsen.) — **532)** Alex. Halász, D. Entwickelung d. Chequewesens in Ungarn. (Ung.) Budapest, Athenaeum. 256 S. Kr. 5. — **533)** Fr. Kováts, D. Steuerwesen d. Städte im MA. (Ung.) Auf Grund d. Archivs d. Stadt Preſsburg. Preſsburg, Angermayer. 121 S. |[Száz. 34, S. 670, 828.]| (Mit 3 Faksimil-Beil.) — **534)** id., Geldwert-Verhältnisse in Preſsburg, 1435—60: MGazdasSz. 7, Heft 9—10. |[Száz. 35, S. 271.]| — **535)** W. Clair, Jb. d. oberungar. Kulturvereins, 1899/1900. Budapest, Pester Akt.-Druckerei. 172 S. — **536)** Aus d. Archiv d. Familie Fejérpataky: TT. NF. 1, S. 489—513. (Für Kulturgesch. v. Interesse.) — **537)** W. Vuletić-Vukasović, Toten-Kult bei bosnischen u. herzegowin. Mohammedanern: Letopis Matice Srpske (1899). — **538)** J. Tkalčić, Hexenprozesse in Kroatien. Ins Ungar. übers. v. E. Margalits: Ethnogr. 11, Heft 7. — **539)** Hexenprozesse in Klausenburg, 1584 u. Szegedin, 1728: BudapHirl. (13. März 1901); PNapló (27. April 1901). — **540)** F. Gyóry, Helmonts Amulet gegen d. Pest, 1738: TermKözl. (Juni 1900). |[Száz. 34, S. 842.]| — **541)** D. Mitgift d. Dora Geesey, 1548 u. 1551: TT. NF. 1, S. 469—71. — **542)** J. Csoma, D. Nachlafs d. Stef. Panka, 1596: ib. S. 471/3, 599. — **543)** id., Testamente aus d. J. 1509—88: ib. S. 310/7. — **544)** O. Hegyi, Zwei Testamente Paul Gyulais, 1590: ib. S. 145/7. — **545)** L. Merényi, D. Testament Mich. Bakichs, 1600: ib. S. 317/8. — **546)** Fr. Svéby, Instruktion d. Gf. Steph. Csáky für

der ungarischen Trachten,[547]) dessen Inhalt aber nicht im Einklang zu dem stilvollen und prächtigem Äufseren steht. Nagy schöpfte vielfach aus trüben Quellen und gefällt sich in kühnen Phantasieen. Z. B.: Die Ungarn der Landeseroberung glichen der Tracht nach sowohl den Hunnen und Avaren, wie auch vielfach den landbauenden Ungarn von heute. Das Kapitel über die Kostüme der Árpádenzeit ist um nicht vieles besser geraten; mehr Anerkennung verdient dagegen die Schilderung der Kriegstracht und der Waffen. Vom 14. Jh. angefangen bewegt sich der Vf. auf mehr gesichertem Boden, doch überschätzt er den Einfluſs Ungarns auf die Kleidung seiner westlichen Nachbarn um ein bedeutendes. Die Schilderung der letzten drei Jhh. verdient Anerkennung. — Dr. Györy[548]) wies nach, daſs unter dem zur Zeit der Türkenkriege immer wieder auftauchenden und unzählige Opfer fordernden 'Morbus hungaricus' der Typhus exanthematicus zu verstehen sei. Dr. Vámossy[549]) veröffentlichte ein Bruchstück seines neuen Werkes, einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Medizin.

---

§ 59.

Byzantinisches Reich.

F. Hirsch.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 58.)

Quellenpublikationen. Von der syrischen, die Zeit von ca. 450—550 behandelnden, in Buch 3/6 einen Auszug aus der in dem griechischen Original nicht erhaltenen Kirchengeschichte des Zacharias Rhetor enthaltenden Geschichtskompilation, von welcher 1899 Ahrens und Krüger eine deutsche Übersetzung veröffentlicht hatten (siehe JBG. 22, III, 200), haben bald darauf Hamilton und Brooks[1]) eine englische Übersetzung herausgegeben, welcher sie unter Verwertung der Oxforder und der römischen Hs. einen mehrfach verbesserten Text zu Grunde legen konnten. Vom ersten Buch ist nur das Inhaltsverzeichnis und die Kapitel 1 und 9, vom zweiten die Vorrede und die Kapitel 2/5 aufgenommen, dafür ist versucht worden, von dem unvollständig erhaltenen 10. Buche einzelne Stücke aus späteren syrischen Chroniken zu ergänzen. Unter dem Text sind die zu ermittelnden Quellen namhaft gemacht, sonstige erläuternde Anmerkungen

---

seinen Küchen-Chef, 1643: ib. S. 147/8. — 547) G. Nagy, Gesch. d. ungar. Tracht. (Ung.) Mit 71 illustr. Tfln. v. M. Nemes. Budapest, Franklin. [[BSz. No. 288; Száz. 35, S. 85; Éber: Ethoogr. 11, Heft 9; Varjú: AÉ. (1900), S. 410.]] — 548) Th. Györy, Beitr. z. Gesch. d. Morbus hungaricus. Száz. 34, S. 584—47. (Vgl. ib. 33, S. 479.) — 549) J. Vámossy, Ärzte u. Apotheker in Preſsburg v. 12. Jh. bis auf J. J. Torkos. (Ung.) Preſsburg, Wigand. 120 S.

1) E. J. Hamilton and E. W. Brooks, The Syriac Chronicle known as that of Zachariah of Mitylene translated into English. London, Methuen & Co. 1899. 344 S.

sind nur spärlich. Brooks[2]) hat ferner eine Übersetzung der in den arabischen Geschichtswerken des Ibn Wadhih, Al Tabari und dem sogenannten Kitab al Uyun enthaltenen Angaben über die Beziehungen zwischen den Arabern und dem byzantinischen Reiche in der Zeit von 750—813 herausgegeben und derselben Erläuterungen sowie Hinweise auf die dieselben Ereignisse behandelnden griechischen, armenischen und syrischen Quellen hinzugefügt, auch hat ebenderselbe[3]) eine kleine von 754—813 reichende syrische Chronik aus einer Hs. des Britischen Museums unter Beigabe einer englischen Übersetzung und erläuternder Anmerkungen veröffentlicht. Von der syrischen Chronik des der zweiten Hälfte des 12. Jh. angehörigen Patriarchen Michael von Antiochia hat Chabot[4]) den ersten, bis Theodosios den Grofsen reichenden Teil herausgegeben. Eine Lebensbeschreibung des Philaretos, des Grofsvaters der Gemahlin Kaiser Konstantins VI., Maria, eines reichen Grundbesitzers in Paphlogonien, der sich durch grofse Wohlthätigkeit hervorgethan und schliefslich (792) sein Leben im Kloster geendigt hat, interessant durch mannigfaltige Anspielungen auf die Zeitereignisse und die damaligen wirtschaftlichen Zustände Kleinasiens, hat Vasiljev[5]) aus einer Pariser Hs. herausgegeben und erläutert. Eine bisher ungedruckte Rede des Patriarchen Photios hat Papageorgios[6]) aus einer Athoshs. herausgegeben und bei dieser Gelegenheit weitere Emendationen (siehe JBG. 22, III, 205) zu der Ausgabe der Briefe des Photios von Papadopulos-Kerameus mitgeteilt. Papademetriu[7]) hat die fünf sogenannten manganischen Gedichte des Theodoros Prodromos, in denen dieser den Kaiser Manuel Komnenos um eine Pfründe bittet und, nachdem ihm diese gewährt worden ist, auf das überschwänglichste preist, herausgegeben und erläutert. Kohler[8]) hat unter anderen auf die Kreuzzüge bezüglichen Dokumenten auch einen Brief des Grafen Hugo von Saint-Pol, eines Teilnehmers des vierten Kreuzzuges, in welchem dieser den Verlauf desselben von der Abfahrt von Korfu an bis zur Einnahme von Konstantinopel schildert, Treu[8a]) einen Brief des Theodulos oder Thomas Magistros, in welchem dieser über eine im Auftrage der Bewohner von Thessalonich zwischen 1314 und 1318 an den Hof des Kaisers Andronikos II. unternommene Reise berichtet, unter Beifügung reichhaltiger Erläuterungen veröffentlicht. Von urkundlichen Quellen hat Nicole[9]) neben anderen Papyrusurkk. auch eine Anzahl solcher aus der zweiten Hälfte des 4. Jh. herausgegeben, welche einen Teil der amtlichen und privaten Korrespondenz des Abinnius, praefectus castrorum in Dionysias in der Grenzprovinz Arabien bilden und ein interessantes Bild der Thätigkeit dieses Beamten sowie des Lebens und der

---

12 sh. 6 d. |[G. Krüger: ByzZ. 10, S. 288/7.]| — 2) E. W. Brooks, Byzantines and Arabs in the time of the early Abbasids: EHR. 15, S. 728—47. — 3) id., A Syriac fragment: ZDMG. 54, S. 195—230. — 4) J. B. Chabot, Chronique de Michel le Syrien patriarche jacobite d'Antioche. T. 1, Fasc. 1/2. Paris, Leroux. |[J. Parisot: ROrChrétien 5, S. 660/2.]| — 5) A. Vasiljev, Leben d. seligen Philaret d. Barmherzigen (russ.): Nachr. d. russ. archäol. Inst. in Konstantinopel 5, S. 49—86. (S. ByzZ. 10, S. 371.) — 6) P. N. Papageorgios, *Φωτίου πατριάρχου ἀνέκδοτος ὁμιλία καὶ ἐκδεδομέναι ἐπιστολαί*: *Νέα Ἡμέρα* No. 1848/4. (S. ByzZ. 10, S. 387.) — 7) S. Papademetriu, D. Theodoros Ptochoprodromos Manganische Gedichte: Jb. d. hist.-phil. Gesellsch. zu Odessa 7 (1899), S. 1—48. (S. ByzZ. 10, S. 234/6.) — 8) Ch. Kohler, Documents inédits concernant l'orient latin et les croisades: ROrLat. 7, S. 1—87. — 8a) M. Treu, D. Gesandtschaftsreise d. Rhetors Theodulos Magistros: JBKA. Suppl.-Bd. 27, S. 1—80. — 9) J. Nicole, Les papyrus de Genève, I, fasc. 2. Genève, H. Kündig. 2°. 122 S. |[Cereteli: ByzZ. 10,

Sitten jener Zeit gewähren. Kohler[10]) veröffentlicht Regesten der Urkk. des Klosters der heiligen Jungfrau im Thale Josaphat aus den Jahren 1108—1291, welche, nachdem dasselbe infolge des Unterganges der christlichen Herrschaft in Palästina von den Mönchen verlassen worden war, von diesen nach Sizilien mitgenommen wurden und sich jetzt in Palermo befinden (nur ein Teil derselben ist bisher von Delaborde (1880) herausgegeben), Gedeon[11]) einige Chrysobullen der Kaiser Johannes' V. und Manuels II. Palaiologos sowie Urkk. der Patriarchen Neilos und Antonios für das Pantokratorkloster und das Kloster des heiligen Paulos in Jerusalem aus den Jahren 1357—1407. Von der von der historischen Gesellschaft in Venedig veranstalteten Sammlung[12]) von Urkk., welche die Beziehungen Venedigs zum byzantinischen Reich und der Levante von der Mitte des 14. bis zur Mitte des 15. Jh. beleuchten, ist ein zweiter Teil erschienen, welcher dem Ref. aber bisher unzugänglich geblieben ist. Jorga[13]) hat als Fortsetzung seiner früheren Publikationen (siehe JBG. 22, III, S. 202) weitere Auszüge und Inhaltsangaben von Urkk. besonders der Archive von Genua und Venedig, welche auf die Kreuzzugsbewegungen im 15. Jh. sich beziehen, aus den Jahren 1441/4 veröffentlicht. Eine russische Übersetzung des angeblich von Photios verfafsten Nomokanon aus dem Ende des 9. Jh. und des von Theodoros Balsamon dazu im 12. Jh. verfafsten Kommentars, welcher eine umfangreiche, historisch-kanonistische Untersuchungen enthaltende Einleitung vorausgeschickt ist, hat Narbekov,[14]) eine Ausgabe des in syrischer Sprache abgefafsten, bisher aber nur in der lateinischen Übersetzung von Assemani bekannten Nomokanon des Gregorius Barhebraeus (13. Jh.), in welchem neben dem kirchlichen auch das weltliche Recht auf Grund zum Teil römischer, daneben aber auch arabischer Quellen dargestellt ist, Bedjan[14a]) veranstaltet. Eine Anzahl von Bleibullen byzantinischer Kaiser, Patriarchen und anderer Würdenträger haben Konstantopulos[15]) und Meliarakes[16]) veröffentlicht und erläutert, desgleichen Schlumberger[17]) eine weitere Folge von Siegeln ebensolcher Personen, darunter zum erstenmale dasjenige eines byzantinischen Beamten in Malta aus dem 7. oder 8. Jh.

Quellenkunde und Quellenkritik. Papadopulos-Kerameus[18]) beschreibt die 447 Hss. der Bibliothek des heiligen Grabes-

---

S. 299 f.]| — **10)** Ch. Kohler, Chartes de l'abbaye de Notre-Dame de la vallée de Josaphat en Terre-Sainte: ROrLat. 7, S. 108—222. — **11)** M. Gedeon, *Ἐπίσημα βυζαντινὰ γράμματα*: *Ἐκκλ. Ἀλήθεια* 19 (1899), S. 155 ff. (S. ByzZ. 9, S. 702.) — **12)** G. M. Thomas, Diplomatarium Veneto-Levantinum sive Acta et Diplomata res Venetas Graecas atque Levantinas illustrantia. Bd. 2. (= Mon. stor. pubbl. d. R. Deputazione Veneta di storia patria. Ser. 1ª, Vol. 9.) Venedig. 1899. XXX, 452 S. |[Simonsfeld: AZg^{3}. (1900), No. 67.]| — **13)** N. Jorga, Notes et extraits pour servir à l'hist. des croisades au 15e s.: ROrLat. 7, S. 38—107, 375—429. — **14)** V. Narbekov, D. Nomokanon d. Patriarchen v. Konstantinopel Photios mit d. Erklärung d. Balsamon. I/II. (Russ.) Kasan, Universitätsdruckerei. 1899. XIV, 249, II S.; X, 578, L S. (S. ByzZ. 10, S. 366.) — **14ª)** P. Bedjan, Nomocanon Gregorii Barhebraei. Paris. Leipzig, Harrassowitz. 1899. XIII, 551 S. — **15)** K. M. Konstantopulos, *Βυζαντινὰ μολυβδόβουλλα*: *Δελτίον ἐφημερὶς τῆς νομισματικῆς ἀρχαιολογίας* 2 (1899), S. 117—28; 3, S. 178—93. (S. ByzZ. 10, S. 362.) — **16)** A. Meliarakes, *Μολυβδόβουλλον Νικήτα βασιλικοῦ σπαθαρίου*: ib. 1 (1898), S. 448—50. (S. auch ib. 2, S. 218; ByzZ. 10, S. 362.) — **17)** G. Schlumberger, Sceaux byzantins inédits (quatrième série): RÉtGr. 13, S. 467—92. (Über d. Siegel d. Patriarchen v. Konstantinopel handelt e. kleine Schrift v. P. Lichačev: s. ib. S. 363.)

18) A. Papadopulos-Kerameus, *Ἱεροσολυμιτικὴ βιβλιοθήκη*. IV. Petersburg.

klosters in Konstantinopel, welche aber nur sehr wenig historisch Interessantes enthalten. Lieberich[19]) behandelt in einer Fortsetzung seiner 1898 erschienenen Programmabhandlung (siehe JBG. 21, III, 238) die Vorreden der byzantinischen Geschichtsschreiber und Chronisten, indem er vornehmlich der Abhängigkeit derselben von älteren Vorbildern und den in ihnen enthaltenen Hauptgedanken nachgeht. Asmus[20]) stellt die zahlreichen mehr oder minder wörtlichen Entlehnungen aus Dio Chrysostomus zusammen, welche sich in den verschiedenen Schriften des Synesius finden. Die sprachlichen Eigentümlichkeiten des Zosimos hat Leidig[21]) untersucht. Über die oben (siehe S. 260) erwähnte syrische Geschichtskompilation und die beiden Übersetzungen derselben, die deutsche und die englische, handelt Kugener.[22]) Was diese Übersetzungen anbetrifft, so urteilt er, dafs die englische den Vorzug verdiene, weil in ihr das Original mit gröfserer Genauigkeit und in eleganterer Form wiedergegeben werde, was er an verschiedenen Beispielen ausführt. Auch in den quellenkritischen Erörterungen von Krüger, welche in der Einleitung zu der deutschen Übersetzung niedergelegt sind, findet er manche Unklarheiten und Ungenauigkeiten und er giebt Berichtigungen und Ergänzungen dazu, uneingeschränktes Lob dagegen spendet er dem von ebendemselben verfafsten Kommentar. Er hält Zacharias Rhetor nicht für identisch mit Zacharias Scholastikos, dem Vf. der Lebensbeschreibungen der monophysitischen Heiligen Isaias, Petrus des Iberers und Theodors von Antinoe. Über diese Biographieen hat er eine besondere Untersuchung[23]) veröffentlicht, in welcher er die Zeit ihrer Abfassung (nach 491) und die Umstände, unter denen sie verfafst und veröffentlicht sind, auseinandersetzt. Über die Lebenszeit des Romanos, des bedeutendsten byzantinischen Dichters, haben wir nur die Nachricht, dafs er unter dem Kaiser Anastasios nach Konstantinopel gekommen ist. Bisher hat man meist unter diesem Kaiser Anastasios I. (491—518) verstanden und also den Dichter in das Ende des 5. und den Anfang des 6. Jh. versetzt. Jetzt aber hat Gelzer,[24]) indem er die Klagen, welche in einem Gedichte über die Bedrängnis des Reiches durch die Assyrer und vorher durch die Ismaeliten erhoben werden, auf die Abassiden und die ihnen vorhergehenden Ommijaden deutet, behauptet, dafs Anastasios II. (713/6) gemeint sei, und dafs also Romanos zu Ende des 7. und Anfang des 8. Jh. gelebt habe, und dem hat auch Krumbacher[25]) zugestimmt. Dagegen aber weist de Boor[26]) darauf hin, dafs jene Deutung eine sehr zweifelhafte sei, und dafs unter den Assyrern und den Ismaeliten ebenso gut die Perser und die Beduinen verstanden werden könnten, von denen auch die letzteren im 6. Jh. dem byzantinischen Reiche viel zu schaffen gemacht haben. Haury[27]) sucht nachzuweisen, dafs der Chronist Johannes Malalas und der Patriarch

---

1899. γ′, 600 S. (S. ByzZ. 9, S. 254.) — 19) H. Lieberich, Studien zu d. Proömien in d. griechischen u. byzantinischen Geschichtsschreibung. II. Progr. d. k. Realgymnas. München. München. 62 S. — 20) J. R. Asmus, Synesius u. Dio Chrysostomus: ByzZ. 9, S. 85—151. — 21) J. Leidig, Quaestiones Zosimeae. Münchener Diss. Ansbach. 46 S. — 22) M. A. Kugener, La compilation hist. de Pseudo-Zacharie le Rhéteur: ROrChrétien 5, S. 201—14, 461—80. — 23) id., Observations sur la Vie de l'ascète Isaïe et sur les Vies de Pierre l'Ibérien et de Théodore d'Antinoé par Zacharie le Scolastique: ByzZ. 9, S. 464—70. — 24) H. Gelzer: AbhGWLeipzig$^{Ph.}$ 18, S. 76. — 25) K. Krumbacher, Umarbeitungen bei Romanos. Mit e. Anhang über d. Zeitalter d. Romanos: SBAkMünchen$^{Ph.}$ (1899), II, S. 1—156. — 26) C. de Boor, D. Lebenszeit d. Dichters Romanos: ByzZ. 9, S. 633—40. — 27) J. Haury, Johannes Malalas identisch mit d. Patriarchen Johannes

von Konstantinopel Johannes Scholastikos (565—77) identisch sind, Name (Malalas, Rhetor, Scholastikos bedeute Advokat), Stand, Aufenthalt erst in Antiochia, dann in Konstantinopel, litterarische Thätigkeit, Beziehungen zu Kaiser Justin II., Lebensanschauung und kirchliche Stellung seien beiden gemeinsam. Bourier[28]) setzt die in seiner Promotionsschrift (siehe JBG. 22, III, S. 204) begonnenen Untersuchungen über die Quellen, welche der Chronik des Johannes Malalas und zwar zunächst den 14 ersten Büchern zu Grunde liegen, fort und kommt zu dem Ergebnis, dafs derselbe von den zahlreichen Autoren, welche er citiert, nur sehr wenige direkt benutzt hat, nämlich Domninus, daneben für die Zeit bis Alexander den Grofsen und für einige Abschnitte aus der älteren römischen Geschichte Timotheus, dem auch die auf Servius zurückgehenden Angaben entnommen seien, für die römische Kaiserzeit und die byzantinische Geschichte bis Zeno Nestorianus und daneben für den späteren Teil eine vierte Quelle, die aber vielleicht auch Timotheus sei. Als Anhang hat er eine Übersicht über die den einzelnen Stücken der Chronik direkt und indirekt zu Grunde liegenden Quellen hinzugefügt. Über Berbernnamen, welche Corippus in seiner Johannis anführt, handelt Skutsch.[29]) Sternbach[30]) hat die bei Suidas befindlichen Fragmente der Gedichte des Georgios Pisides zusammengestellt und[31]) auf die Wichtigkeit einer Pariser Hs. für die Textkritik der historischen Gedichte desselben hingewiesen. Melioranskij[32]) sucht die Entstehungszeit und den Inhalt der Sammlungen der Briefe des Abtes Theodor von Studion festzustellen und untersucht das Verhältnis der erhaltenen Hss. teils zu diesen alten Sammlungen, teils untereinander. Kuznecov[33]) bietet einen historischen Kommentar zu den Briefen des Kaisers Romanos Lakapenos an den Zaren Symeon und anderen Quellen für die Geschichte der byzantinisch-bulgarischen Beziehungen im 9. Jh. Cohn[34]) weist nach, dafs zu den von Kaiser Konstantin VII. veranstalteten Sammelwerken auch ein Compendium *περὶ διαίτης*, welches schon von Ideler, aber unvollständig herausgegeben ist, gehört und hält gegen Ihm und Oder, gestützt auf eine jetzt in Berlin befindliche schöne, wahrscheinlich für den Kaiser selbst bestimmte Hs. daran fest, dafs auch die Hippiatrika einen Teil dieser Sammlung gebildet haben. Patzig[35]) sucht de Boor (siehe JBG. 22, III, 204) gegenüber nachzuweisen, dafs die sogenannten Salmasischen Fragmente doch auf Johannes Antiochenos zurückgehen. Uspenskij[36]) berichtet über eine in Achrida befindliche Pergamenths. des Johannes Skylitzes aus dem 11. Jh. Roth[37]) macht auf die Wichtigkeit der Briefe des Theophylaktos

---

Scholastikos?: ib. S. 337—56. — **28)** H. Bourier, Über d. Quellen d. ersten vierzehn Bücher d. Johannes Malalas. II. Progr. d. Gymn. St. Stephan in Augsburg. Augsburg. 67 S. |[Hirsch: MHL. 80; Patzig: ByzZ. 10, S. 255—62.]| — **29)** F. Skutsch, Berbernnamen bei Corippus: ByzZ. 9, S. 152/3. — **30)** L. Sternbach, De Georgii Pisidae fragmentis a Suida servatis: Dissert. phil. Acad. lit. Cracov. 30 (1899), S. 103—98. — **31)** id., Observationes in Georgii Pisidae carmina historica: ib. S. 199—296. — **32)** B. Melioranskij, Verzeichnis byzantinischer Urkk. u. Briefe. Heft 1: Einleitung: MAcPétersbourg, Classe hist.-philol., 8. Ser., 4 (1899), S. 1—68. (S. ByzZ. 9, S. 567.) — **33)** J. Kuznecov, D. Briefe d. Leon Magistros u. Romanos Lakapenos u. d. Rede *Ἐπὶ τῇ τῶν Βουλγάρων συμβάσει* als Quellen für d. Gesch. d. Symeonischen Bulgarien (bulgar.): Sbornik za narodni umotvorenija, nauka i knižnina 16/7, S. 179—245. (S. ByzZ. 10, S. 315.) — **34)** L. Cohn, Bemerkungen zu d. konstantinischen Sammelwerken: ByzZ. 9, S. 154—60. — **35)** E. Patzig, D. *ἑτέρα ἀρχαιολογία* d. Excerpta Salmasiana: ib. S. 357—69. — **36)** F. J. Uspenskij, D. Achrida-Hs. d. Johannes Kuropalates Skylitzes: Nachr. d. russ. archäol. Inst. in Konstantinopel 4 (1899), Heft 2, S. 1—109. (S. ByzZ. 9,

Erzbischofs von Achrida (seit ca. 1090) für die Geschichte seiner Zeit, besonders der Parteiungen am Hofe des Kaisers Alexios I. Komnenos aufmerksam und erläutert sehr eingehend einen derselben, welcher an die Exkaiserin Maria gerichtet ist und, wie er zeigt, aus dem Jahre 1094 stammt. Papadopulos-Kerameus[38]) sucht nachzuweisen, dafs nicht, wie dieses von anderen geschehen ist, drei Dichter des Namens Theodoros Prodromos zu unterscheiden sind, sondern dafs nur einer existiert hat und dafs die sogenannten manganischen Gedichte (siehe oben S. 261) garnicht von demselben verfafst sind. Heisenberg[39]) bespricht eine Anzahl von Stellen des Georgios Akropolites, welche in Bezug auf die Textkritik Schwierigkeiten darbieten, ebenderselbe[40]) hat ferner die Ergebnisse seiner weiteren diesem Geschichtsschreiber gewidmeten hs. Studien veröffentlicht und die Grundsätze festgestellt, nach welchen in der von ihm in Angriff genommenen neuen Ausgabe desselben der Text hergestellt werden soll. Dräseke[41]) bespricht zunächst im allgemeinen den Wert und die Eigentümlichkeiten des Geschichtswerkes des Johannes Kantakuzenos und zeigt dann, dafs das Schlufskapitel nicht, wie früher angenommen wurde, nachträglich hinzugefügt worden ist, sondern dafs der Vf. sogleich die Erzählung in zusammenhängender Weise bis 1362 geführt hat, und dafs die dem Werke vorangestellten Briefe des Nilus (in dem er den Erzbischof N. Kabasilas von Thessalonich vermutet) und des Christodulos echt sind. Foerster[42]) weist nach, dafs eine zuerst 1616 von Morel herausgegebene Leichenrede nicht, wie dieser und ihm folgend zahlreiche andere Gelehrte behauptet haben, Konstantin, den Sohn Konstantins des Grofsen, sondern Theodor Palaiologos, den 1448 verstorbenen Bruder des letzten byzantinischen Kaisers Konstantin XI., zum Gegenstande hat, und berichtigt auf Grund einer neuen Kollation der in Rom befindlichen Hs. verschiedene Textfehler. Lambros[43]) teilt die Ergebnisse einer Kollation der einzigen Pariser Hs., in der das von Ellissen und von Wagner herausgegebene Gedicht über die Eroberung Konstantinopels erhalten ist, mit. Bezobrazov[44]) erläutert das im 6. Bande der Acta et diplomata von Miklosich und Müller herausgegebene, in dem Archiv des S. Johannesklosters zu Patmos befindliche Grundbuch eines diesem Kloster geschenkten Landgutes bei Milet aus dem Ende des 11. Jb., welches eine detaillierte Beschreibung des Gutes und wertvolle Notizen über die Einkünfte desselben, besonders über die von den Bauern zu zahlenden Abgaben enthält. Svoronos[45]) erörtert eine Anzahl wichtiger Fragen der byzantinischen Münzkunde.

Darstellungen. Was allgemeine Darstellungen anbetrifft, so hat

---

S. 716.) — **37)** K. Roth, Studie zu d. Briefen d. Theophylaktos Bulgarus. Progr. d. Gymn. zu Ludwigshafen. 22 S. — **38)** A. Papadopulos-Kerameus, *Εἷς καὶ μόνος Θεόδωρος Πρόδρομος*: Jb. d. hist.-philol. Gesellsch. bei d. kais. neuruss. Univ. Odessa 7, IV, S. 385—402. (S. ByzZ. 10, S. 244.) — **39)** A. Heisenberg, Z. Textkritik d. Geschichtswerkes d. Georgios Akropolites: BBG. 36, S. 657—79. — **40)** id., Studien zu Georgios Akropolites: SBAkMünchen 2 (1899), Heft 4, S. 463—558. [[F. Hirsch: WSKPh. 17, S. 980/3; K. Praechter: ByzZ. 10, S. 262—73.]] — **41)** J. Dräseke, Zu Johannes Kantakuzenos: ByzZ. 9, S. 72—84. — **42)** R. Foerster, E. Monodie auf Theodoros Palaiologos: ib. S. 641/8. — **43)** Sp. P. Lambros, D. Codex d. Gedichtes über d. Eroberung v. Konstantinopel: ib. S. 161/9. — **44)** P. Bezobrazov, D. Katasterbuch v. Patmos (russ.): RussByzZ. 7, S. 68—106. (S. ByzZ. 9, S. 702.) — **45)** J. N. Svoronos, *Βυζαντιακὰ νομισματικὰ ζητήματα*: *Διεθνὴς ἐφημερὶς τῆς νομισματικῆς ἀρχαιολογίας* 2 (1899), S. 341—402. (S. ByzZ. 10, S. 360 f.)

zunächst die neue Ausgabe des Gibbonschen Werkes von Bury[46]) jetzt mit dem 7. Bande ihren Abschluſs gefunden. Derselbe enthält die letzten Kapitel 61—71 in der ursprünglichen Gestalt, nur mit einigen Zusätzen zu den Anmerkungen, dann aber wieder einen von dem Herausgeber hinzugefügten Anhang, welcher hauptsächlich eine Übersicht über die für diese letzte Periode vorhandenen byzantinischen und orientalischen Quellen und über die wichtigeren neuen Bearbeitungen, sowie einen das ganze Werk umfassenden Index darbietet. Um einer richtigeren Würdigung der byzantinischen Geschichte auch in England Bahn zu brechen, schildert Harrison[47]) die hohe Bedeutung, welche das byzantinische Reich speziell in den drei Jhh. von dem Beginn der isaurischen Dynastie bis zum Ausgang der Familie Basilius' I. (717—1028) gehabt, die Verdienste, welche es sich um die Menschheit erworben hat. Er weist zunächst darauf hin, daſs dasselbe in jener Periode nach auſsen hin gesicherter gewesen ist und im Inneren eine festere Staatsordnung besessen hat, als irgend einer der westlichen Staaten, daſs die militärischen und politischen Einrichtungen dort keineswegs stabil geblieben sind, sondern fortgesetzt zeitgemäſse Umwandlungen erfahren haben, daſs auch im Rechtswesen und in der Kunst sich die Traditionen der klassischen Zeit erhalten und eine fortschreitende Entwickelung durchgemacht haben. Auch die wissenschaftliche Thätigkeit der Byzantiner und die orientalische Kirche nimmt er gegen die abschätzige Beurteilung, welche sie bisher meist erfahren haben, in Schutz. In der Eröffnungsrede, mit welcher er seine Vorträge über byzantinische Geschichte an der Pariser Universität begonnen hat, schildert Diehl[48]) die politischen und militärischen Leistungen der Byzantiner, die Einrichtungen des Hofes und des Staates, das Kirchenwesen und die wirtschaftlichen Zustände daselbst und weist auf den tiefgehenden Einfluſs der byzantinischen Kultur sowohl auf das Abendland als auch auf die orientalischen und slawischen Völker hin. Über dieselben Gegenstände, über die Verfassung und Verwaltung des byzantinischeń Reiches, sowie über die dortigen kirchlichen und sozialen Zustände hat ebenderselbe[49]) auch in populärer Form gehandelt. An anderer Stelle weist ebenderselbe[50]) darauf hin, daſs in Frankreich einst im 17. Jh. das Studium der byzantinischen Geschichte begründet worden ist, und schildert er den bedeutsamen Anteil, welchen neuerdings französische Gelehrte, Rambaud, Vast, Gasquet, Schlumberger, Bayet, er selbst und andere an der Erforschung derselben genommen haben. Eine Übersicht über die Entwickelung, welche in älterer und neuester Zeit die byzantinischen Studien genommen haben, hat der Vertreter dieser Bewegung in Schweden, Lundström,[51]) veröffentlicht.

---

46) E. Gibbon, The hist. of the decline and fall of the roman empire edited by J. B. Bury. Bd. 7. London, Methuen & Co. XII, 508 S. — **47)** F. Harrison, Byzantine hist. in the early middle ages. London, Macmillan & Co. 68 S. — **48)** Ch. Diehl, Introduction à l'hist. de Byzance. Leçon d'ouverture du cours d'hist. byzantine à la faculté des lettres de l'université de Paris. Paris, E. Leroux. 20 S. — **49)** id., Les institutions byzantines. La société byzantine: REncyclLarousse No. 359, 65. (S. ByzZ. 10, S. 351. Ebendort ist auch e. kleiner Aufsatz v. Schlumberger verzeichnet, in welchem derselbe in gleich populärer Weise d. Leben d. vornehmen byzantinischen Frauen schildert. [La journée d'une élégante à Byzance in Lectures pour tous 2e année, No. 2, S. 963—72].) — **50)** id., Les études byzantines en France: ib. (1899). (Wieder abgedruckt mit einigen Änderungen: ByzZ. 9, S. 1—13.) — **51)** V. Lundström, En ung vetenskap. Svenska humanistika förbundts skrifter, II. Stockholm, Norstedt & Söner. 35 S. (S. ByzZ. 10,

Was *monographische* Arbeiten anbetrifft, so ist zunächst darauf hinzuweisen, dafs in den drei hervorragenden Werken, welche die Geschichte Italiens in den ersten Jhh. des MA. behandeln, von Hodgkin,[52]) Hartmann[53]) und Villari[54]) auch die damaligen Beziehungen des byzantinischen Reiches zu diesem Lande in eingehender Weise dargestellt worden sind. Eine populäre Schilderung Kaiser Justinians und seines Hofes hat Diehl veröffentlicht.[55]) Brooks[56]) weist nach, dafs der unglückliche Kaiser Konstantin VI. nicht erst, wie früher angenommen wurde, nach 820, sondern schon vor 805 gestorben ist und dafs seine Blendung im Juli oder August 797 erfolgt ist. Die Beziehungen zwischen dem byzantinischen Reiche und den Arabern in der ersten Hälfte des 9. Jh. hat in eingehender und gründlicher Weise unter sorgsamer Verwertung der arabischen und anderer orientalischen Quellen Vasiljev[57]) behandelt. Auf Grund einer bisher noch nicht veröffentlichten Heiligenbiographie hat Balaščev[58]) die meist feindlichen Beziehungen zwischen dem byzantinischen und dem bulgarischen Reich unter dem Zaren Symeon (892—927), namentlich die Frage der damaligen Grenze beider Reiche aufzuklären gesucht.

Die wichtigste Erscheinung in diesem Berichtsjahre ist der neue zweite Band des grofsen Werkes von Schlumberger[59]) über das byzantinische Heldenzeitalter in der zweiten Hälfte des 10. und dem Anfang des 11. Jh., welcher die weitere Geschichte des Kaisers Basilius II. 'des Bulgarentöters' von 989 bis 1025 behandelt. Der Vf. hat durch Heranziehen der orientalischen, der arabischen, syrischen, armenischen und georgischen, sowie der slawischen Quellen das sehr dürftige, lückenhafte und unzusammenhängende Material, welches die byzantinischen Geschichtsschreiber für diese Zeit darbieten, ergänzt und vervollständigt, er hat ferner teils durch eigene Reisen, teils durch gelehrte Studien sich mit den verschiedenen Schauplätzen der Vorgänge vertraut gemacht und er giebt so eine ausführliche und anschauliche Schilderung der auswärtigen Ereignisse, besonders der langwierigen, mit grausamer Energie geführten Kriege des Kaisers gegen die Bulgaren, welche mit der vollständigen Eroberung dieses bisher den Byzantinern so gefährlichen Nachbarreiches endigen, der teils feindlichen teils friedlichen Beziehungen zu den Nachbaren im Osten, dem fatimidischen Reiche in Ägypten und Syrien und den verschiedenen Fürstentümern in Armenien und Georgien, sowie zu denen im Westen, besonders den Russen und dem deutschen, damals auch den gröfsten Teil von Italien umfassenden Reiche, wobei auch

---

S. 322.) — **52)** Th. Hodgkin, Italy and her invaders. Bd. 7/8. Oxford, Clarendon Press. 1899. XVII, 390 S.; XI, 331 S. — **53)** L. M. Hartmann, Gesch. Italiens im MA. Bd. 2, I. Leipzig, G. H. Wigand. IX, 280 S. — **54)** P. Villari, Le invasioni barbariche in Italia. Milano, U. Hoepli. XIII, 480 S. — **55)** Ch. Diehl, Figures byzantines. L'empereur Justinien, l'impératrice Théodora, le palais et la cour de Byzance sous Justinian et Théodora: GrandeR. 4, No. 1, S. 115—89; No. 7, S. 102—27; No. 12, S. 665—700. — **56)** E. W. Brooks, On the date of the death of Constantine the son of Irene: ByzZ. 9, S. 654/7. — **57)** A. Vasiljev, Byzanz u. d. Araber. D. politischen Beziehungen v. Byzanz u. d. Arabern in d. Zeit d. Amorischen Dynastie (russ.) St. Petersburg, J. N. Skorochodor. XII, 210 S. ||[Brooks: ByzZ. 10, S. 296/8.]| — **58)** G. Balaščev, Neue Daten z. Gesch. d. griechisch-bulgarischen Kriege unter Symeon (russ.): Nachr. d. russ. arch. Institutes in Konstantinopel 4, III (1899), S. 189—220. (S. ByzZ. 10, S. 870. Über d. Arbeiten Zlatarski's z. bulgar. Gesch. s. d. ausführliche Anzeige v. C. Jireček: ASPh. 21 [1899], S. 607—17.) — **59)** G. Schlumberger, L'épopée byzantine à la fin du dixième siècle. II: Basile II le tueur des Bulgares. Paris, Hachette & Co. VI, 653 S., 10 Tfln. u. 262 in d. Text gedruckte Abbildgn. Fr. 30. ||[Hirsch:

die sonstigen Vorgänge in diesen Nachbarländern eingehender berücksichtigt werden. Über die Thätigkeit des Kaisers im Inneren des Reiches sind die Nachrichten zu fragmentarisch, als dafs der Vf. mehr als einzelne Punkte hätte berühren können. Die allgemeinen Kulturverhältnisse aber finden eine sehr anschauliche Darstellung in dem überaus reichen Bilderschmuck, mit welchem auch dieser Band ausgestattet ist, derselbe steht nur teilweise in unmittelbarer Beziehung zu dem begleitenden Text, der Hauptteil führt die verschiedenartigsten aus dieser Zeit stammenden Werke der Kunst und des Kunstgewerbes vor Augen, welche zugleich Einblicke in das Leben und Treiben der Zeit gewähren. Beleles[60]) schildert auf Grund des Reiseberichtes des jüdischen Kaufmanns Benjamin von Tudela die Erlebnisse desselben im byzantinischen Reiche auf seiner grofsen Reise nach Bagdad, welche er in das Jahr 1147 versetzt, während sie in Wirklichkeit ca. 1160 stattgefunden haben mufs. Dräseke[61]) handelt über die beiden Reisen, welche der Bischof Anselm von Havelberg zur Anbahnung einer Wiedervereinigung der griechischen mit der römischen Kirche zuerst 1136 im Auftrag Kaiser Lothars und nachher 1154 auf Gebeifs Friedrich Barbarossas nach Konstantinopel unternommen hat. In einer Anzeige der Ausgabe der Briefe des Theodor Laskaris von Festa (siehe JBG. 21, III, 237) teilt Jireček[62]) Näheres über den russischen Fürsten Rostislav mit, der 1256 den Frieden des Kaisers mit den Bulgaren vermittelte. Rubio y Lluch[63]) untersucht den Einfluſs, welchen die Herrschaft der katalanischen und der navarresischen Kompagnie in Mittelgriechenland im 14. Jh. auf die spanische oder die griechische Kultur ausgeübt, kommt aber zu dem Ergebnis, dafs eine solche Beeinflussung fast garnicht stattgefunden hat, da das Verhältnis der Griechen zu diesen spanischen Eroberern ein durchaus feindliches geblieben ist. Leo[64]) hat seine Untersuchungen über das römische Steuerwesen, in welchen er zu dem Ergebnis kommt, dafs die capitatio plebeia und capitatio humana nicht, wie früher meist nach dem Vorgange Savigny's angenommen wurde, identisch sind, sondern dafs die erstere eine, nicht nur den Plebejern auferlegte, Kopf-, die letztere aber eine Vermögenssteuer gewesen ist, auch bis auf die frühbyzantinische Zeit ausgedehnt, Uspenskij[65]) auf Grund des von Nicole herausgegebenen *Ἐπαρχικὸν βιβλίον* die Rechte, die Pflichten und die Rangstellung des Eparchen von Konstantinopel dargelegt. Über die Verwaltung der unter römischer Oberherrschaft stehenden Teile von Armenien, Grofsarmeniens bis zum Tigris und der jenseits dieses Stromes befindlichen Bezirke Ingilene, Sophene und einiger anderer (anfänglich Arzanene, Korduene, Moxoene, Zabdikene, später Anzitene, Asthianene, Balabitene und Sophanene) von Diocletian bis auf Justinian den Grofsen handelt Gütterbock.[65a]) Er zeigt, dafs jene letzteren Be-

---

MHL. 29, S. 52/6.]| — **60)** L. Beleles, *Ὁ Βενιαμὶν ἐκ Τουδέλας ἀνὰ τὴν βυζαντιακὴν αὐτοκρατορίαν τῷ* 1147: *Νέα Ἡμέρα* No. 1804. (S. ByzZ. 9, S. 593 f.) — **61)** J. Dräseke, Bischof Anselm v. Havelberg u. seine Gesandtschaftsreisen nach Byzanz: ZKG. 21, S. 160–85. — **62)** C. Jireček: ASPh. 21 (1899), S. 622/6. — **63)** A. Rubió y Lluch, La lengua y la cultura catalanas en Grecia en el siglo XIV. Madrid, V. Suarez. 1899. 26 S. (S. ByzZ. 9, S. 590 f.) — **64)** F. Leo, Die capitatio plebeia u. die capitatio humana im römisch-byzantinischen Steuerrecht. Berlin, H. W. Müller. 168 S. |[K. Gareis: ByzZ. 9, S. 685/8.]| — **65)** F. J. Uspenskij, D. Eparch v. Konstantinopel (russ.): Nachr. d. russ. arch. Instituts in Konstantinopel 4, II (1899), S. 79—104. S. ByzZ. 9, S. 716.]| — **65a)** K. Gütterbock, Römisch-Armenien u. d. römischen Satrapieen im 4./6. Jh. Festgabe d. juristischen Fakultät zu Königsberg für ihren Senior J. Th.

zirke nur in einem Schutzverhältnis zu dem römischen und nachher dem byzantinischen Reiche gestanden haben und von einheimischen Fürsten (Satrapen) verwaltet worden sind, bis Justinian bei der Neuordnung der Verhältnisse Armeniens 536 dieselben mit der Provinz Armenia IV vereinigt, die Satrapen beseitigt und auch in den Rechtsverhältnissen manche Änderungen vorgenommen hat.

Von *kirchengeschichtlichen* Arbeiten mögen hier erwähnt werden eine Monographie von Puech[66]) über den Patriarchen Joannes Chrysostomos von Konstantinopel, eine Darstellung sowohl der äufseren als auch der inneren Geschichte des pakhomischen Klosterwesens im 4. und der ersten Hälfte des 5. Jh. von Ladeuze,[67]) Untersuchungen von Diekamp über die origenistischen Streitigkeiten im 6. Jh., in denen derselbe, nachdem er zunächst die hauptsächlichen chronologischen Fragen erörtert hat, zu dem Ergebnis kommt, dafs erst auf dem 553 von Justinian veranstalteten Konzil die Verdammung der Lehren der origenistischen Mönche erfolgt ist, eine kurze Schilderung des Lebens des Patriarchen Tarasios von Konstantinopel, besonders seiner Thätigkeit im Bilderstreite, von Andreev,[68]) und eine umfassendere Darstellung des Lebens und Wirkens des auch besonders durch seine Teilnahme am Bilderstreite bekannten Abtes Theodor von Studion von Schneider.[69]) Seiner Ausgabe einer die Lehren und Gebräuche der Paulicianer wiedergebenden armenischen Schrift hat Conybeare[70]) auch eine Darstellung der Entstehung und Ausbreitung dieser Sekte hinzugefügt. Eine Übersicht über die Sprengel der Patriarchen der griechischen Kirche bis zum 9. Jh. hat Ternovskij[71]) veröffentlicht, Lebedev[72]) eine Geschichte der Trennung der griechischen und römischen Kirche im Verlauf des 9. bis 11. Jh., der ein Verzeichnis der diesen Gegenstand behandelnden russischen Schriften seit 1841 hinzugefügt ist. Dräseke[73]) führt die Äufserungen des Patriarchen Joannes Bokkos (1275—82) über eine von Nikolaos von Methone (ca. 1150) gegen eine Wiedervereinigung der beiden Kirchen gerichtete Schrift an und weist darauf hin, dafs letzterer bisher als Theolog überschätzt worden ist. Ebenderselbe[74]) schildert die wichtige Rolle, welche jener Patriarch Joannes Bekkos als Vorkämpfer einer solchen Wiedervereinigung gespielt hat, und teilt den Inhalt einer gegen einen anderen Gegner, den Abt Joannes Phurnes vom Berge Ganos gerichteten Schrift desselben mit. Über diesen Patriarchen und seine Thätigkeit im Interesse der Kirchenvereinigung handelt auch Souarn.[75]) Die Vorschriften über Wahl und Absetzung von Klostervorstehern stellt

---

Schirmer z. 1. August 1900. S. 3—58. Königsberg i. Pr., Hartung. — **66)** A. Puech, St. Jean Chrysostome. Paris, Lecoffre. 1899. IV, 200 S. — **67)** P. Ladeuze, Étude sur le cénobitisme Pakhômien pendant le 4e s. et la première moitié du 5e s. Louvain, van Linthout. 1898. IX, 390 S. |[Kirch: ByzZ. 9, S. 198/7.]| — **68)** J. Andreev, D. heilige Tarasios, Patriarch v. Konstantinopel: Bogoslovskij Vêstnik (1899), S. 143—80, 302—46, 459—504. (S. ByzZ. 9, S. 708.) — **69)** G. A. Schneider, D. heilige Theodor v. Studion. Sein Leben u. Wirken. Münster, H. Schöningh. 112 S. — **70)** F. C. Conybeare, The Key of truth, a manual of the Paulician church of Armenia. Oxford, Clarendon Press. 1898. 201 S. — **71)** S. Ternovskij, Skizzen aus d. kirchengeschichichtlichen Geographie (russ.). Kasan. 1899. 884 S. (S. ByzZ. 9, S. 704.) — **72)** A. Lebedev, Gesch. d. Trennung d. Kirchen im 9.—11. Jh. (russ.). Moskau. 415 S. (S. ByzZ. 9, S. 708.) — **73)** J. Dräseke, Nikolaos v. Methone im Urteile d. Friedensschrift d. Johannes Bekkos: ZWTh. 43, S. 105—41. — **74)** id., Johannes Phurnes bei Bekkos: ib. S. 287—57. — **75)** R. Souarn, Tentatives d'union avec Rome. Un patriarche

Hergès[76]) aus einer Anzahl von Typika des 12. Jh. zusammen. Uspenskij[77]) liefert Beiträge zur Geschichte des Instituts der Charistikarier, der Verleihung der Klöster als Lehen an weltliche Grofse, und giebt Nachrichten über den Zustand des Erzbistums Athen im Anfang des 12. Jh. Über das Klosterwesen in Kappadokien und die dortigen Höhlenklöster handelt Levidis,[78]) eine kurze Geschichte des Klosters des hl. Sabas in Konstantinopel hat Vailhé[79]) geliefert, die Geschichte und die kunstgeschichtliche Bedeutung des Quellenklosters ebendaselbst hat Bénay[80]) behandelt, über die Klöster Sumela und Bazelon bei Trapezunt hat Kyriakides Nachrichten gegeben, Vailhé[81]) hat das früher begonnene (siehe JBG. 22, III, S. 209) Verzeichnis der in Palästina bis zum 10. Jh. nachweisbaren Klöster zu Ende geführt, Chabot[82]) hat auf Grund der Chronik des Patriarchen Michael (siehe oben S. 261) ein Verzeichnis der Patriarchen von Antiochien und der von den einzelnen geweihten Bischöfe vom 8. bis 13. Jh. aufgestellt, Ermoni[83]) ein solches der ehemaligen Bistümer in Ägypten, dem er Erläuterungen der Namen beigefügt hat. Fontrier[84]) hat die Lage der zum Metropolitanbezirk Smyrna gehörigen Bistümer festzustellen versucht, Gay[85]) behandelt auf Grund des Werkes von Minasi über die Kirchen Calabriens die dortigen Bistümer in byzantinischer Zeit.

Unter den *topographischen* Arbeiten nimmt die erste Stelle ein das Werk von van Millingen[86]) über das byzantinische Konstantinopel. Allerdings beschränkt sich der Vf. auf einen speziellen Teil der Topographie dieser Stadt, nämlich auf die Mauern und die in der Nähe derselben befindlichen historischen Lokalitäten, dieser Gegenstand aber wird von ihm in der gründlichsten Weise auf Grund der schriftlichen Quellen und der Überreste behandelt. Nachdem zunächst kurz die Lage der Stadt, die allmählich fortschreitende Ausdehnung des alten Byzantion, dann die Stadt Konstantins, ihre Ausdehnung, ihre Befestigung und ihre innere Anordnung geschildert worden ist, handelt der erste Hauptteil von der Theodosianischen Mauer im Westen. Auf die Geschichte ihrer Erbauung folgt eine sehr ausführliche Beschreibung der verschiedenen Teile, aus denen dieses Befestigungswerk bestand, und der durch dieselbe führenden Thore. Dann handelt der Vf. über die Reparaturen dieser Mauer, besonders eingehend

---

grec catholique au 18e s.: Échos d'Orient 3, S. 229—37, 351—70. — 76) A. Hergès, Election et déposition des Higoumènes au 12e s.: ib. S. 40/9. — 77) Th. J. Uspenskij, Gutachten u. Bestimmungen d. konstantinopolitanischen Lokalsynoden d. 11. u. 12. Jh. über d. Verleihung d. kirchlichen Güter (russ.): Nachr. d. russ. arch. Instituts in Konstantinopel 5, S. 1—48. — 78) A. M. Levidis, *Αἱ ἐν μονολίθοις μοναὶ τῆς Καππαδοκίας καὶ Ἀνατολίας*. Konstantinopel, A. Nomismatides. 1899. 190 S. ||[H. Zimmerer: ByzZ. 10, S. 283 f.]|| — 79) S. Vailhé, Le monastère de Saint-Sabas: Échos d'Orient 3, S. 18—28, 168—77. — 80) S. Bénay, Le monastère de la source à Constantinople: ib. S. 223/8, 295—300. — 81) S. Vailhé, Répertoire alphabétique des monastères de Palestine: ROrientChrétien 5, S. 19—48, 272—92. — 82) J. B. Chabot, Les évêques jacobites du 8e au 13e s. d'après la chronique de Michel le Syrien: ib. S. 605—36. — 83) V. Ermoni, Les évêchés de l'Egypte chrétiens: ib. S. 637—41. — 84) A. Fontrier, Notes sur la géographie ancienne de l'Jonie: Annales de la faculté des lettres de Bordeaux et des universités du midi 4. Ser., 1 (1899), S. 273—80. (S. ByzZ. 9, S. 592 f.) — 85) J. Gay, Les diocèses de Calabre à l'époque byzantine d'après un livre récent. Macon, Protat. 28 S. ||[M. Schipa: A. stor. p. le prov. Napoletane 26, S. 128.]|| — 86) A. van Millingen, Byzantine Constantinople. The walls of the city and adjoining hist. sites. With maps, plans and illustrations. London, J. Murray. 1899. XI, 361 S. ||[J. Strzy-

über die späteren Anlagen, durch welche der nordwestliche Teil erweitert wurde, die von Mannel Komnenos und schon früher von Herakleios und Leo dem Armenier errichteten Mauern, wobei auch die in der Nähe befindlichen, heute noch in bedeutenden Überresten erhaltenen Gebäude, der Palast des Porphyrogenitos und die Türme des Anemas und des Isaak Angelos beschrieben und die Lage des Blachernenpalastes erörtert wird. Der zweite Hauptteil handelt von den Mauern an der Seeseite, zunächst von denen längs des Goldenen Horns und den dort befindlichen Thoren und Häfen, wobei auch die Lage der Rollbahn, auf welcher 1453 die türkischen Schiffe in das Goldene Horn geschafft wurden, untersucht wird, dann von denen am Marmarameer und den dortigen Häfen, besonders von dem Bukoleon und den Ruinen des an diesem befindlichen Palastes. Zuletzt wird noch die viel umstrittene Frage nach der Lage des Hebdomon erörtert und gezeigt, daſs dieser Vorort sich südwestlich von der Stadt befunden hat, und dann noch die Anastasische Mauer beschrieben. Dem ausgezeichneten Werke sind mehrere vortreffliche Pläne (der ganzen Stadt, der verschiedenen Mauern, des Blachernenstadtteils und des Hebdomon) sowie zahlreiche Abbildungen einzelner Teile der Mauern und der Überreste der in der Nähe derselben befindlichen Gebäude beigegeben. Zu praktischen Zwecken, als Ergänzung zu dem Murrayschen Reisehandbuch bestimmt, aber auf guten Studien und vortrefflicher Kenntnis der Lokalitäten beruhend ist die Übersicht über die Geschichte von Konstantinopel von Holden Hutton.[86a]) Der Hauptteil des kleinen Buches ist der Geschichte der Stadt im MA. als der Hauptstadt des byzantinischen Kaiserreiches gewidmet, doch folgt darauf noch eine Schilderung ihrer Schicksale unter der türkischen Herrschaft und eine Beschreibung der hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten namentlich aus der byzantinischen Zeit. Auch hier finden sich zahlreiche Abbildungen und ein Plan der Stadt. Mehrere Beiträge zur Topographie von Konstantinopel sowie der näheren und ferneren Umgegend der Stadt hat Miliopulos[87–89]) geliefert. Pargoire[90]) weist die Identität des in den byzantinischen Quellen oft genannten Hieria mit dem heutigen südlich von Skutari gelegenen Fanaraki oder Fener-Bagtche nach. Bemerkungen zu den Angaben des arabischen Geographen Edrisi über die griechischen Inseln hat Meliarakes[91]) veröffentlicht. Über die topographischen und kirchlichen Verhältnisse von Lesbos handelt Drakos.[92]) Zwei aus byzantinischer Zeit stammende Wasserleitungen bei Smyrna hat Weber[93]) beschrieben.

Unter den *kunstgeschichtlichen* Arbeiten ist besonders hervorzuheben das grofse Werk von Millet[94]) über das Kloster Daphni bei Athen, durch welches die von dem französischen Kultusministerium veranstaltete

---

gowski: ByzZ. 10, S. 225/8.]] — **86a**) W. Holden Hutton, Constantinople. The story of the old capital of the empire. London, Dent & Co. XVI, 340 S. — **87**) J. Miliopulos, *Βουνὸς Ἀξεντίου. Ῥουφινιαναί. Ναὸς ἀποστόλου Θωμᾶ ἐν τοῖς Βοραιδίου*: ByzZ. 9, S. 68—71. — **88**) id., Byzantinische Landschaften: ib. 9, S. 471/6. — **89**) id., *Μονὴ Γαλακρηνῶν*: ib. S. 664/7. — **90**) J. Pargoire, Hiéria: Nachr. d. russ. arch. Instituts in Konstantinopel 4, II (1899), S. 9—78. (S. ByzZ. 9, S. 716.) — **91**) A. Meliarakes, *Νησιογραφικὰ κατὰ τὴν γεωγραφίαν τοῦ Ἄραβος Ἐδρίζι*: *Παρνασσός* (1899), S. 81—91. — **92**) E. Drakos, *Λεσβιακά. τοπογραφικὰ καὶ ἐκκλησιαστικά.* 2. Athen. 1899. 32 S. — **93**) G. Weber, D. Wasserleitungen v. Smyrna: JDAI. 14 (1899), S. 1—25, 167—88. — **94**) G. Millet, Le monastère de Daphni. (Architecture. Mosaiques. (= Monuments de l'art byzantin publiés sous les auspices du Ministère de l'institution publique et des beaux arts. Bd. 1.) Paris, E. Leroux. 1899. gr.-4°. XV, 204 S., 19 planches

Publikation von Denkmälern der byzantinischen Kunst eröffnet wird. Der Vf. giebt zunächst eine Übersicht über die Geschichte dieses im 11. Jh. auf den Trümmern eines älteren Baues errichteten Klosters und beschreibt dann sehr eingehend unter Beigabe zahlreicher Abbildungen die Kirche und die in ihr befindlichen Mosaiken. Mit eben diesen Mosaiken besonders beschäftigt sich eine Arbeit über dasselbe Kloster von Lampakes.[94a] Sonst mögen hier nur noch angeführt werden die Beschreibung verschiedener Denkmäler byzantinischer Kunst, namentlich Miniaturhss, in den Athosklöstern, welche Ajnalov[95]) veröffentlicht hat, ferner neue Untersuchungen von Smirnov[96]) über das Alter der Mosaiken in der Sophienkirche zu Salonichi (er setzt sie jetzt in die zweite Hälfte des 9. Jh.), die Publikation einer neuerdings für das Museum des Louvre aus der Sammlung Barberini erworbenen Elfenbeintafel von Schlumberger,[97]) welcher, übereinstimmend mit Molinier, dieselbe nicht für älter als aus dem 6. Jh. hält und in dem in der Mitte abgebildeten Kaiser Justinian den Grofsen vermutet, endlich eine kleine Arbeit von Sylos[98]) über die Entwickelung der Kunst in Apulien währen der byzantinischen und normannischen Herrschaft.

---

§ 62.

Islam.

C. Brockelmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 58.)

Mohammed. Wieder haben wir nur eine populäre Darstellung der Biographie des Propheten im Zusammenhang mit der Geschichte seiner Zeit zu verzeichnen.[1])

Chalifenzeit. Nicht nur von litterarhistorischem Interesse sind die Nachrichten über den Dichter an Naǧâšî, die Schultheſs[2]) aus den Muwaffaqîjât des Zubair ibn Bekkâr u. a. Quellen mitteilt. Der Mann hatte als eifriger Anhänger des Alî und als sein persönlicher Begleiter in seinen Kämpfen mit Muʿâwija, als politischer Parteidichter der Irâqier und als einer der gefürchtetsten Satiriker seiner Zeit auch politisch eine nicht ganz unbedeutende Rolle gespielt, so dafs durch seine Gedichte und durch

---

u. 75 Abbildgn. im Text. |[J. Strzygowski: ByzZ. 10, S. 223/5.]| — 94a) G. Lampakes, *Ἡ μονὴ Δαφνίου μετὰ τὰς ἐπισκευάς*. Athen, A. Konstantinides. 1899. *κη'*, 100 S. |[J. Strzygowski: ByzZ. 9, S. 294.]| — 95) D. Ajnalov, Byzantinische Denkmäler des Athos (russ.): RussByzZ. 6 (1899), S. 57—96. (S. ByzZ. 9, S. 292.) — 96) J. Smirnov, Nochmals über d. Zeit d. Mosaiken d. h. Sophia in Thessalonich (russ.): ib. 7, S. 60/7. — 97) G. Schlumberger, L'ivoire Barberini (Musée du Louvre). Extrait des Monuments et Mémoires publiés par l'Ac. des Inscr. et Belles-Lettres. Bd. 7, I. Paris, E. Leroux. gr.-4°. 18 S., 1 Tfl. — 98) L. Sylos, L'arte in Puglia durante le dominazioni bizantina e normanna. Trani, V. Vecchi 1898. 48 S.

1) M. Fontane, Hist. universelle. T. 10: Mahomet (de 895 à 632 ap. Chr.). Paris, Lemerre. 1898. 507 S. M. 6. — 2) Fr. Schultheſs, Über d. Dichter al Naǧâšî

die Nachrichten über sein Leben auch einige Punkte der Geschichte jener Zeit in bessere Beleuchtung gerückt werden. Becker[8]) hat auf Grund seiner im Vorjahre gelieferten Ausgabe des Ibn Ǵauzî (JBG. 21, III, 213[17]) sowie des gesamten aufserdem in Betracht kommenden Quellenmaterials eine gute Darstellung der Regierung des Chalifen Omar II. gegeben mit eingehender methodischer Untersuchung mehrerer bisher zweifelhafter Punkte, von denen namentlich sein Verhältnis zu den Aliden hervorgehoben werden möge. Um die Aufhellung der byzantinisch-arabischen Beziehungen, namentlich um den ersten grofsen Feldzug der Muslimen bis vor Konstantinopel und die weiteren Scharmützel an der kleinasiatischen Grenze unter den ersten Abbâsiden hat sich Brooks[4–6]) auf Grund byzantinischer und arabischer Quellen, namentlich des Tabarî, bemüht. Das erste Buch von Ibn Qutaibas[7]) grofser Encyklopädie der litterarischen Biidung, das von Herrschaft und Regierung handelt, ist auch für den Historiker von Wichtigkeit, nicht sowohl durch Mitteilung einzelner Thatsachen, als durch die Einblicke, die es in die staatsrechtlichen Anschauungen der omaijandischen und der frühabbâsidischen Zeit gewährt, wie z. B. durch das Buch zuerst die Entwickelung des Begriffes Sultân klargestellt wird. Dagegen stellt das von Ostorog[8]) übersetzte und erläuterte Buch Mâwardîs (gest. 450 = 1058) uns die staatsrechtlichen Theorieen des Islams dar, die auf reale Geltung keinen Anspruch erheben konnten, sondern mehr noch als die civilrechtlichen Spekulationen der Fuqahâ nur für einen Idealstaat berechnet waren, wie sie der einst zu erwartende Mahdî verwirklichen soll. Interessante Einblicke in die wirtschaftlichen Verhältnisse der grofsen Städte des Irâq unter den ersten Abbâsiden und in die recht hohen Anforderungen des gesellschaftlichen Lebens jener Zeit gewährt uns das Buch der Geizign von Djâhiz.[9]) Eine neue Quelle für die Geschichte des Untergangs der Abbâsiden hat Le Strange[10]) zugänglich gemacht. Derselbe hat seine Skizze der Geschichte der Stadt Baghdad (JBG. 21, III, 212[19]) nun zu einer ausführlichen und gründlichen Schilderung ausgearbeitet.[11]) Auf breiterer Grundlage im Zusammenhang mit der Topographie der ganzen Landschaft Irâq behandelt Streck[12]) dasselbe Thema; hat er sich so versagen müssen, alle Einzelheiten so eingehend zu erörtern wie Strange, so bietet seine klare und anschauliche Schilderung, die aufser den gedruckten Geographen auch auf die Londoner Hss. des Ibn Serapion und der Chronik Al. Ḫaṭîbs beruht, wertvolles Material zum Verständnis der Historiker, aus denen andererseits sich noch allerlei Einzelheiten nachtragen lassen.

Seldjûqen und Osmanen. Grenard[13]) veröffentlicht einige arabische

---

u. einige Zeitgenossen: ZDMG. 54, S. 421—74. — 3) C. H. Becker, Studien z. Omajjadengesch.: ZA. 15, S. 1—86. — 4) E. W. Brooks, The campaign of 716/8 from Arabic sources: JHSt. 19, S. 19—31. — 5) id., The Arabs in Asia Minor (641—750) from Arabic sources: ib. 18, S. 182—208. (Vgl. ib. 19, S. 31/3.) — 6) id., Byzantins and Arabs in the time of the early Abbasids: EHR. 15, S. 728—47. — 7) C. Brockelmann, Ibn Qutaiba's Ujûn al aḫbâr hsg. Tl. 1. (= Semit. Stud. Heft 18.) Berlin, E. Felber. IV, 182 S. — 8) L. Ostorog, Traité du droit publ. de Mâvardî, trad. et commenté d'après les sources orientales par . . . Fasc. 1. Paris. — 9) G. van Vloten, Le livre des avares par al Djahiz, texte ar. Leyden, E. J. Brill. XXII, 290 S. — 10) G. Le Strange, The story of the death of the last Abbasid Caliph from the Vatic. ms. of the Ibn Furat: JRAS. (1900), S. 293—300. — 11) id., Bagdad during the Abbasid Caliphate. Oxford, Clarendon. ¦[Ath. (1901), S. 200/1.]| — 12) M. Streck, D. alte Landschaft Babylonien. Tl. 1. Leiden, E. J. Brill. XVI, 171 S. M. 5. — 13) F. Grenard,

Inschriften seldjûqischer Sultâne aus Sîwâs, von denen eine besonderes kulturhistorisches Interesse beansprucht; sie nennt uns als Erbauer einer Moschee einen griechischen Baumeister Kalojohannes und bestätigt so aufs neue die Thatsache, dafs die islâmische Architektur Vorderasiens auch bis in so späte Zeiten hinein gerade ihre Blüte christlichen Künstlern verdankte. Padel[14]) beginnt eine äufserst gründliche Darstellung der heute in der Türkei geltenden Rechte an Grundeigentum und liefert so, obwohl er auf eine historische Behandlung des Gegenstandes ausdrücklich verzichtet, eine wertvolle Ergänzung zu Tischendorfs Studie über das muslimische Lehnswesen einerseits, namentlich aber auch Beiträge zu der für die ganze islâmische Rechtsgeschichte so überaus bedeutungsvollen Frage nach der Entwickelung des alten geistlichen oder vielmehr idealen Scharî'arechts zum weltlichen, praktischen Qânûnrecht, Beiträge, die der Historiker allerdings nur indirekt aus seiner streng dogmatischen Darstellung erschliefsen kann. Einen Beitrag zur Geschichte des von der Centralregierung, soweit von einer solchen im alten osmanischen Reich überhaupt die Rede sein kann, nahezu und jedenfalls mehr als andere Provinzen unabhängigen Wilâjet Bagdâd, liefert Huart.[15])

Mongolen. Die für die Vorgeschichte des Mongolenreichs so wichtige Frage nach der Ausbreitung des Christentums in Mittelasien hatte Barthold[16]) in einer russischen Zeitschrift behandelt; diesen Aufsatz, vermehrt durch weitere Forschungsergebnisse des Autors, namentlich auch auf Grund der neuesten Inschriftenfunde, hat Stübe den deutschen Gelehrten zugänglich gemacht. Barthold, zur Zeit wohl der beste Kenner der Geschichte Turkestans, das er auch aus eigener Anschauung während eines langen Aufenthaltes in Taschkent gründlich studiert hat, beschenkt uns mit einer Auswahl wertvoller neuer Quellen und hat einen Teil der dadurch angeregten Fragen selbst glücklich gelöst.[17])

Ägypten und der Sûdân. Für Ägypten ist diesmal nur eine Studie zur Geschichte der Kairiner Architektur zu verzeichnen.[18]) Dujarric[19]) entwirft auf Grund der von uns zum gröfsten Teil in den früheren JBG. verzeichneten europäischen Litteratur eine Geschichte des Mahdî und seines Kalifen; es ist ihm offenbar nicht durchweg gelungen sich über den naturgemäfs so wenig objektiven Charakter dieser seiner Quellen zu erheben, freilich scheinen ja die nach Slatins Zeugnis einst vorhandenen arabischen Quellen uns für immer unzugänglich bleiben zu sollen; von Girgi Zaidâns unkritischer und nirgends über europäische Zeitungsnachrichten hinausgehender Darstellung hat D. mit Recht ganz abgesehen.

Nordafrika. Fagnan hat seine anspruchslose aber nützliche Übersetzerthätigkeit fortgesetzt. Er liefert zunächst eine anonyme arabische Beschreibung von Afrika aus dem 12. Jh., deren Text Kremer, Wien 1852

Note sur les monuments seldjoukides de Sivâs: JA. 9. Ser., 16, S. 451/8. — 14) W. Padel, D. Grundeigentum d. Türkei nach d. neueren Gesetzgebung: MSOSpWasSt. 3, S. 102—79. — 15) Cl. Huart, Le janissaire Békir agha maître de Baghdad (1619—23), d'après un document inédit: JA. 9. Ser., 14, S. 175—86. — 16) W. Barthold, Z. Gesch. d. Christentums in Mittelasien bis z. mongolischen Eroberung, bericht. u. vermehrte deutsche Bearbeitung v. R. Stübe. Tübingen u. Leipzig, J. C. B. Mohr. 1901. 73 S. M. 1,40. (Vgl. Эап. 8, S. 1—32.) — 17) id., Туркестанъ бы эпоху Монгольскаго нашествія. Bd. 1: Texte; Bd. 2: Untersuchungen. St. Petersburg. 1898, 1900. — 18) M. Hars Bey, La mosquée du sultan Hassan au Caire. ||[Ath. (1900), S. 516.]|| — 19) G. Dujarric,

veröffentlicht hat,[20]) sowie Ibn al Idhârîs berühmte Geschichte Nordafrikas und Spaniens.[21]) Gleichfalls in Übersetzung machen Serres und Lassam[22]) nunmehr vollständig eine Geschichte von Tunis aus dem 18. Jh. zugänglich, aus der sie schon früher (JBG. 21, III, 215[46]) Auszüge veröffentlicht hatten. Im Auftrag der französischen Regierung hat eine Anzahl der hervorragendsten Gelehrten, unter denen wir nur Cagnat, Basset und Delphin nennen, eine Geschichte Algeriens von den ältesten Zeiten bis zu den neuesten Expeditionen in die Sahara geschrieben, die aufs reichste illustriert, gewifs ihren Zweck, das französische Publikum neu für seine schöne Kolonie zu interessieren, erfüllen wird.[23]) Den gleichen Zweck verfolgt die anläfslich der Pariser Weltausstellung entstandene Schrift Douttés,[24]) die aber infolge ihrer genauen Statistik der religiösen Orden auch für den Historiker selbständigen Wert hat.[25]) Derselbe untersucht im Anschlufs an Goldziher die Geschichte des nordafrikanischen Heiligenkultes in seinen Beziehungen zu dem altberberischen Heidentum einerseits, zur islâmischen Mystik und zum Ordenswesen andererseits.[26]) Eine Spezialuntersuchung widmet derselbe noch jener merkwürdigen, durch ihre hypnotischen Produktionen berühmten Sekte der Îsâwa.[27]) Ein Anonymus[28]) entwirft namentlich im Anschlufs an Meakin (JBG. 21, III, 215[51]) aber auch an Loti u. a. einen Überblick über die Geschichte Marokkos, namentlich über dessen jüngste Vergangenheit mit besonderer Rücksicht auf die englische Politik und die ihr von Frankreich drohende Gefahr.

Spanien. Hier ist zunächst eine ältere übrigens ganz populäre Darstellung der arabischen Eroberung,[29]) sowie eine gleichfalls auf sekundären Quellen beruhende Darstellung der arabischen Kultur in Spanien[30]) nachzutragen. Codera[31]) giebt eine auf gründliche Quellenkenntnis und methodischer Untersuchung beruhende Darstellung des Unterganges der letzten berberischen Dynastie in Spanien, der Almoraviden.

L'état mahdiste du Soudan. Paris, Maisonneuve. 1901. IV, 310 S. M. 7,50. — **20)** E. Fagnan, L'Afrique septentrionale au 12e s. de notre ère, description extr. du Kitâb el istibṣâr et trad. (= Rec. de not. et mém. de la soc. arch. de Constantine, XXXIII.) Constantine, Brahim. 1899. 299 S. — **21)** id., Hist. de l'Afrique et de l'Espagne intitulée Al Bayano 'l Mogrib, trad. et annot. Alger, Fontana & Co. 1901. M. 8,60. — **22)** Mohammed Seghir ben Joussef, Mechra el Melki, chronique Tunisienne (1705—71) trad. en franç. par V. Serres et M. Lassam. Tunis, Impr. rapide. 488 S. M. 16. — **23)** Hist. de l'Algérie par ses monuments. Paris, L. Baschet. 4°. 80 S. M. 3,20. — **24)** E. Doutté, L'islâm Algérien en l'an 1900. Alger, Mustapha, Giralt. 181 S. — **25)** × Carton, Les ruines de Ksar Djema el Djir Tunisie: MSNAFr. (1899). — **26)** E. Doutté, Note sur l'islâm Maghribin: les Marabouts: RHR. 40, S. 348—69; 41, S. 22—66, 289—336. — **27)** id., Les Aissâoua à Tlemcen. Chalons-sur-Marne, Martin frères. 30 S. — **28)** Morocco past and presens: QR. (1900), S. 336—58. — **29)** L. Cid y Farpon, La conquista de España por los Arabes. Avila. 1894. 4°. 280 S. [[S. Ribera: Rev. cr. d. hist. y lit. esp. 1, p. 4/6.]] — **30)** R. Altamira, Organización polit. y social y cultura de la España musulmana desde el siglo VIII a XI: Bol. de la inst. libr. de enseñanza (Mai—Juli 1896). — **31)** Fr. Codera, Decadencia y desaparición de los Almoravides en España. (= Colección de estudiós arabes III.) Zaragoza, Comas hermanos. 1899. XXXII, 421 S. M. 5,80.

§ 65.

Japan.

O. Nachod.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 56.)

Vorbemerkung. In den bisherigen Jahrgängen der JBG. blieb der Abschnitt 'Japan' unausgefüllt. Um diese Lücke nachträglich zu ergänzen, beschränkt Ref. sich nicht auf den Rahmen des gegenwärtigen Berichtsjahres, sondern berücksichtigt die Erscheinungen der etwa sechs letzten Jahre. Vor 1894 veröffentlichte Werke bleiben aufser Betracht. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dafs vereinzelt auch in früheren Jahrgängen Werke über Japan, und besonders über das damals noch zu China gehörige Formosa, zur Erörterung gelangt sind, und zwar im Anschluſs an die Kolonialgeschichte europäischer Völker, z. B. der Niederländer (vgl. JBG. 19, § 48, N. 680, 683; 20, § 48, N. 737—42; 21, § 46 B, N. 56; § 48, N. 820, 864, 865).

Politische Geschichte. *Allgemeine Geschichte. Gesamtzeit.* Im 19. Jh. waren es vor allem die grundlegenden Werke des berühmten Forschers P. F. v. Siebold, denen man die erste zuverlässige und sachkundige Kenntnis von dem so lang und so streng gegen die Aufsenwelt abgeschlossenen 'Lande der aufgehenden Sonne' verdankt. Die Söhne des Vf. haben sich nun ein Verdienst erworben, indem sie das sehr selten gewordene und überaus kostspielige Hauptwerk ihres Vaters durch eine neue, wohlfeile Ausgabe[1]) der allgemeinen Benutzung zugänglicher gemacht haben. Bei den leider hierbei erfolgten Kürzungen des ursprünglich aus 7 Quartbänden nebst reich ausgestattetem Atlas bestehenden Prachtwerkes wird allerdings, wenigstens für wissenschaftliche Zwecke, die grofse Ausgabe unentbehrlich bleiben. — Eine Arbeit von de La Mazelière[2]) bietet eine brauchbare Übersicht; ohne geschichtlich neues zu bringen, fufst sie hauptsächlich auf den Ergebnissen der maſsgebenden Forscher wie Satow, Chamberlain, Florenz etc.[3–5]) — Berührt wird das Gebiet der allgemeinen Geschichte Japans, mehr oder minder eingehend und bisweilen nur im Zusammenhange mit dem Besuche geschichtlich denkwürdiger Punkte, auch in der zu beträchtlichem Umfange heranwachsenden populären oder Tageslitteratur. Zum gröfsten Teil ohne Anspruch auf dauernden Wert, hat sie bei häufig recht anmutiger Darstellung immerhin das Verdienst, in weiten Kreisen zur besseren Kenntnis jenes fernen Landes beizutragen; nicht selten führt sie allerdings auch zur Ausbreitung von Irrtümern, welche aus veralteten Quellen oder ungenügender Sachkenntnis zu stammen pflegen.

---

1) P. F. v. Siebold, Archiv z. Beschreibung v. Japan u. dessen Neben- u. Schutzländern. 2 Bde. Würzburg, L. Woerl. 1896/7. 421 u. 342 S. M. 20. (Abbildgn. u. Kte.) — 2) de La Mazelière, Essai sur l'hist. du Japon. Paris, Plon, Nourrit & Co. 1899. VIII, 480 S. Fr. 4. (19 Abbildgn., 1 Kte.) — 3) × id., Vues sur l'hist. du Japon: Rev. de P. 2 (1899), S. 127—68. |[H. Cordier: T'oung Pao 10, S. 498 f.]| — 4) × M. Revon, Hist. de la civilisation japonaise. Introduction. Paris, Colin & Co. 161 S. — 5) × Lafcadio Hearn, Exotics and retrospectives. London, Low. 1899. 8 sh. 6 d. —

Bemerkenswert erscheint, dafs derartige Werke,[6.7]) die früher hauptsächlich in englischer Sprache erschienen, neuerdings nicht nur deutsch,[8–10]) französisch[11–13]) und holländisch,[14.15]) sondern sogar auch spanisch,[16]) portugiesisch,[17]) norwegisch,[18]) ja tschechisch[19]) verfafst werden. — Einige beachtenswerte Arbeiten finden sich unter den Werken, bei denen Japan nur einen Teil des besprochenen Gebietes bildet. Der bewährte Nationalökonom Leroy-Beaulieu widmet Japan ein reichliches Drittel seines geistvollen Werkes über die Erneuerung Asiens.[20]) Nach einem kurzen geschichtlichen Überblick schildert er die Tokugawa-Herrschaft und ihren Untergang, das Äufsere des modernen Japan, seine Industrie, Landwirtschaft und Handelsentwickelung, die Staatsfinanzen, die innere Politik nebst Volksvertretung, die Heeresmacht und das Verhältnis zum Ausland; Betrachtungen über die Zukunft der dortigen modernen Civilisation und über die Beziehungen zu den Fremden bilden den Schlufs. Das Erscheinen bereits der 3. Auflage des zuerst 1900 veröffentlichten Werkes, sowie eine Übersetzung ins Englische,[21]) sprechen für den verdienten Erfolg dieser Arbeit. — Der durch seine langjährige Wirksamkeit an der medizinischen Fakultät zu Tōkyō, sowie als Kenner von Japan, rühmlich bekannte Prof. Baelz sucht in einem kurzen, aus einem zu Stuttgart gehaltenen Vortrage hervorgegangenen Aufsatz[22]) gründlich aufzuräumen mit bei uns leider noch recht weit verbreiteten, falschen Anschauungen über Ostasien. Er untersucht die Völkerrassen und die Kultur Ostasiens, sowie dessen Berührungen mit Europa; seine geistvollen Ausführungen werden überall erhärtet durch das

---

6) × A. M. Knapp, Feudal and modern Japan, 2 vol. London, Duckworth. 1898. 462 S. sh. 8. |[M. v. Brandt: PMPGA. 45 (1899), Litt.-Ber. S. 109.]| — 7) × D. Murray, Japan. (= Story of the Nations Series.) London, T. Fisher Unwin; New-York, G. B. Putnam Ss. 1894. VIII, 431 S. |[J. B. M.: DublinRev. 116 (1895), S. 199—200.]| — 8) × A. Fischer, Bilder aus Japan. Berlin, Bondi. 1897. 412 S. M. 6. (Zahlreiche Abbildgn. v. Interesse.) — 9) × Graf H. v. Königsmarck, Japan u. d. Japaner. Skizzen aus d. fernsten Osten. Berlin, All. Verein f. d. Litt. VIII, 318 S. M. 6. |[Nachod: LCBl. (1901), S. 11/3.]| — 10) × Kinza Ringé M. Hirai, Japan, wie es wirklich ist. Deutsch v. M. Klittke. Leipzig, G. Uhl. 1895. 89 S. M. 1,20. |[Gramatzky: Tóung Pao 6, S. 311/3 ('erbärmliches Machwerk').]| — 11) × F. Martin, Le Japon vrai. Paris, Fasquelle. 1898. 294 S. — 12) × J. Hitomi, Dai-Nippon. Le Japon. Essai sur les Mœurs et les Institutions. Paris, Larose. 306 S. (Zahlreiche Abbildgn. v. Interesse.) — 13) × M. Ribaud, Le Japon hist. et artistique. Ruines et mausolées: MissCath. 31 (1899), S. 6/9, 18—22, 31 ff., 42/4, 55/7, 66—70, 81/3, 91/4, 104/6, 118/7, 126/9, 139—41, 148—52, 160/5. (Untertitel 'Ruines et mausolées' irreführend; beschrieben sind d. verschiedenartigen Sehenswürdigkeiten d. allgemeinen Touristenstrafse.) — 14) × S. Kalff, Japansche schetsen. Amsterdam, J. H. de Bussy. 1895. VIII, 234 S. Fl. 2,50. — 15) × H. C. M. van Wickevoort Crommelin, Een herlevend volk. Schets van de Japanners en hun land. Haarlem, Willink. 1895. VIII, 206 S. Fl. 1,90. |[Schmeltz: IAEthn. 9 (1896), S. 112 (anerkennend).]| — 16) × E. Dupuy de Lôme, Estudios sobre el Japón. Madrid, Murillo. 1895. 411 S. 4 Pes. |[Naumann: PMPGA. (1896), Litt.-Ber. S. 40 (z. Orientierung für d. spanische Lesewelt gut).]| — 17) × W. de Moraes, Dai Nippon (O grande Japão). Lissabon, Imprensa Nacional. 1897. XVI, 302 S. Fr. 5. — 18) × W. Coucheron-Aamot, Durch d. Land d. Japaner. Schilderungen aus Japan. Aus d. Norweg. v. F. v. Känel. Berlin, Schönfeldt. 1897. XVI, 209 S. M. 3. — 19) × J. Kořenský, Zaponsko (= Japan). Prag, Otto. 1896. I, 460 S. (S.-A. aus Kořenskýs Reise um d. Erde [Cesta kolem světa] Tl. 1.) — 20) P. Leroy-Beaulieu, La Rénovation de l'Asie. Sibérie, Chine, Japon. (3. Aufl.) Paris, A. Colin. 1901. XXIX, 482 S. Fr. 4. |[M. v. Brandt: PMPGA. (1900), Litt.-Ber. S. 373; M. Chr(istlieb): LCBl. (1900), S. 1977/9.]| — 21) id., The Awakening of the East. Siberia, Japan, China. Translated by Richard Davey. With a preface by Henry Norman. London, W. Heinemann. XXVIII, 300 S. sh. 6. — 22) E. Baelz, D. Ostasiaten. Stuttgart, K. Wittwer. 1901. 59 S.

ihnen zu Grunde liegende, mit Sachkenntnis geschöpfte, geschichtliche Material. — Wirth[23]) versucht eine Lösung der ostasiatischen Frage vom weltgeschichtlichen Standpunkte aus. Seine nicht ohne Geschick und Scharfsinn angewandte, kombinierende Methode versteht es wohl, durch Verkettung reichhaltigen Geschichtsstoffes in geistreichen Perspektiven den Leser zu fesseln. Häufig läfst sich aber seine rege Einbildungskraft zu gewagten Behauptungen hinreifsen, die Widerspruch herausfordern und deren Beweis ihm schwerlich gelingen dürfte, sodafs sich bei seinen Schlufsfolgerungen einiges Mifstrauen und nähere Prüfung empfiehlt. Ohne manches Körnlein Wahrheit in seinen Ausführungen verkennen zu wollen, wird man schwerlich seinem in den folgenden Leitsätzen formulierten Ergebnisse durchweg beipflichten: 'Die ostasiatische Kultur ist jünger als die europäische. China ist nicht im Niedergang, sondern im gröfsten Aufschwung begriffen. China kann nicht aufgeteilt werden'. — In einem starken Lexikonbande behandelt Bancroft[24]) die heutigen Staatengebilde an den Ufern des drei Kontinente und so viele Inselgruppen trennenden, aber auch verbindenden Grofsen Oceans. Das in seinem vielbändigen Werke über Nordamerika angehäufte, zum Teil urkundliche, geschichtliche Material kommt ihm dabei vielfach sehr zu statten. Das moderne Japan scheint er nicht von einem sehr günstigen Standpunkte aus zu betrachten. — E. v. Hesse-Wartegg bewährt in seinem Buche über China und Japan[25]) aufs neue seine hervorragende Darstellungsweise.[26])

Einzelne Zeitabschnitte. Wenden wir uns nun in chronologischer Reihenfolge zur Darstellung einzelner Geschichtsabschnitte, so ist zunächst hinzuweisen auf einige beachtenswerte Arbeiten auf dem Gebiete der Prähistorik und der Ausgrabungen.[27–30]) — Von den zwei ältesten Geschichtsquellen war dem europäischen Publikum bisher nur das Kojiki erschlossen durch die 1883 von der Asiatic Society in Tōkyō veröffentlichte Übersetzung Chamberlains nebst dessen vorzüglichem Kommentar. Jetzt liegen von dem anderen Werke, dem Nihongi, zwei Übersetzungen vor. Aston vollendete eine englische Ausgabe,[31]) durch deren Veröffentlichung die vor etwa sechs Jahren begründete 'Japan Society' in London sich der auf gleichem wissenschaftlichem Gebiete seit langem in Tokyo wirksamen deutschen und englischen Gesellschaft würdig anreiht. (Die von der 'Japan Society' herausgegebenen Transactions and Proceedings fehlen leider in

---

M. 1. — 23) A. Wirth, Ostasien in d. Weltgesch. Bonn, Georgi. 1901. 110 S. |[v. Brandt: PMPGA. 47 (1901), Litt.-Ber. S. 40 (ungünstiges Urteil).]| (Japan betreffen S. 35—44, 77/8, 85, 102/8.) — 24) H. L. Bancroft, The New Pacific. New-York. — 25) E. v. Hesse-Wartegg, China u. Japan. Erlebnisse, Studien, Beobachtungen auf e. Reise um d. Welt. Leipzig, J. J. Weber. 1. Aufl. 1897, 2. Aufl. 1899. VIII, 568 S. |[v. Brandt: PMPGA. (1898), Litt.-Ber. S. 181/2.]| — 26) × M. v. Brandt, Ostasiatische Fragen. China, Japan, Korea. Berlin, Gebr. Paetel. 1897. VII, 359 S. M. 7. |[Hirth: PMPGA. (1898), Litt.-Ber. S. 107/8.]| — 27) × S. Yagi u. M. Shinomura, Z. Prähist. Japans. Bericht über d. Ausgrabungen an d. Muschelhügel v. Shiizuka, Hitachi (Japan). Aus d. Japanischen übersetzt v. Kisak Tamai: Globus 70, S. 154/8. (Mit Bemerkungen v. P. Ehrenreich.) — 28) × W. Gowland, The dolmens and burial mounds in Japan: Archäologia 55, S. 439—524. London. 1897. 86 S. |[Globus 70, S. 154/8.]| — 29) × J. Dooman, The origin of the Japanese race: TASJ. 25 (1897), S. 1—31, V/VIII. — 30) × id., The beginning of Japanese hist., civilization and art: ib. S. 32 bis 145, IX. — 31) Nihongi. Chronicles of Japan from the earliest times to A. D. 697. Translated from the original Chinese and Japanese, by W. G. Aston. 2 Vol.: Supplement zu Transactions a. Proceedings of the Japan Society, London. London, Kegan Paul etc.

den dem Ref. zugänglichen deutschen Bibliotheken; Inhaltsangaben von Band 1/4 [1894—1900], in Orientalische Bibliographie 11 [1897], S. 44; 12 [1898], S. 48; 13 [1899—1900], S. 48, 204.) Eine deutsche Übersetzung des Nihongi mit einer gründlichste Sprach- und Sachkenntnis bekundenden Fülle erläuternder Anmerkungen hat Florenz begonnen, durch deren Veröffentlichung sich die *Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens* aufs neue verdient macht.[32]) Eine Zusammenstellung der nach Chamberlain und Aston aus Kojiki und Nihongi zu schöpfenden Ergebnisse bietet ein Aufsatz von Dickins[33]) dar. Ebenso bildet Parkers Japanese history[34]) keine Geschichte von Japan, sondern eine kritische Besprechung der älteren japanischen Geschichtsquellen, hauptsächlich im Anschlufs an die genannten Arbeiten Chamberlains und Astons. — Zur Hundertjahrfeier der französischen Schule für orientalische Sprachen hat de Rosny einen Aufsatz beigesteuert über Jimmu-Tennō.[35]) Ihn, den Sprößling der Sonnengöttin, feiert bekanntlich die amtliche japanische Chronologie auf Grund von Kojiki und Nihongi als den Begründer der heutigen Mikado-Dynastie (angeblich 660 v. Chr.). Historisches Licht vermag auch der mit den betreffenden Quellen so vertraute, französische Forscher über die sagenhafte Persönlichkeit nicht zu verbreiten; sein Aufsatz bildet aber einen wertvollen Beitrag zur Frage über die Abstammung der Japaner. — Von Bedeutung für die ältere Vergangenheit Japans ist auch eine Abhandlung über Korea und seine Beziehungen zu Japan,[36]) die sich auf meist schwer zugängliche chinesische, koreanische und japanische Quellen stützt. — Japanische Quellen von Bedeutung sind es auch, die Appert[37]) benutzt, und zwar in einer europäischen Sprache hier wohl zum erstenmale. Es sind dies eine amtliche, seit 1875 angelegte Sammlung für Gesetzgebung (Kempo Shi-rio), sowie eine solche vom Ministerium der Finanzen, Steuern betreffend (Dai Nippon So zeishi); ferner eine Geschichte des Grundeigentums (Dai-Nihon-fudō-sanho-enkaku-shi, Tōkyō 1888) von Yokoi (vgl. N. 226, 227). Der 169 Abdrücke oder Auszüge aus Aktenstücken enthaltende Anhang verdient besonders hervorgehoben zu werden. — Von Ma-Tuan-Lin, einem chinesischen Geschichtsschreiber des 13. Jh. rührt ein Werk her über die fremden Nationen, welches Hervey de Saint Denis 1876 veröffentlichte. Von dem Japan betreffenden Teile liegt jetzt eine englische Übersetzung nebst erklärenden Fufsnoten von Parker vor.[38])

Um die Mitte des 16. Jh. sind die ersten Portugiesen nach Japan gelangt. In der Forschung über den sich hieran anschliefsenden Verkehr mit dem Auslande sind namhafte Fortschritte zu verzeichnen. Valenziani

---

1896. XXIII, 407, 448 S. £ 1. — **32)** K. Florenz, Nihongi oder japanische Annalen, übersetzt u. erklärt v. . . . Buch 25—30: MDGesOstasien 6. Suppl. (1894/7), S. XXXIII—LVII, 1—67, 1—30, 1—40; 1—22, 1—81, 1—59. Index S. 1—36. (Einl. u. Buch 22/4: ib. 5. Suppl. [1892].) — **33)** F. V. Dickins, The origins of the Japanese State: EHR. 14 (1899), S. 209—34. — **34)** E. H. Parker, Japanese hist.: ChinaR. 23 (1898), S. 59—74. — **35)** L. de Rosny, L'empéreur Zin-mou. Centenaire de l'école d. langues orients vivantes 1795—1895. Recueil de mémoires publié par les professeurs de l'école. (1895), S. 457—74. Paris, Imprimerie Nationale. 1895. 4°. — **36)** M. Courant, La Corée jusqu'au 9e s. Ses rapports avec le Japon et son influence sur les origines de la civilisation japonaise: T'oung Pao 9 (1898), S. 1—27. — **37)** G. Appert, Essai sur les institutions japonaises de l'an 701 à l'an 950 de notre ère: NRHD. 20 (1896), S. 18—46, 202—42. — **38)** E. H. Parker, Ma Twan-Lin's account of Japan up to A. D. 1200. Including the Japanese chronicles as written down for the Chinese by the Japanese in

verdanken wir die erste Kunde in der europäischen Litteratur von Gesandtschaften, die nach japanischer Quelle Gamo Ujisato, Daimyo von Aidzu, ein äufserst thatkräftiger Zeit- und Kampfgenosse Hideyoshis, nach Rom geschickt haben soll.[39.40]) Valenziani fand dies kurz erwähnt in einer biographischen Sammlung (Nippon hiak' kets' den, Tokyo 1891/3) und erhielt später nähere Kenntnis davon durch das noch zu besprechende Werk 'Sekai ni okeru Nihon jin' von S. Watanabe (vgl. N. 218). Vier Gesandtschaften aus den Jahren 1584—92 werden mit einer Fülle von Einzelheiten gemeldet. Auch japanische Forscher jedoch stehen der ganzen Angelegenheit, deren einzige Quelle eine Familienchronik der Gamo bildet, nicht ohne Mifstrauen gegenüber. Hiernach berichtet wurden diese Begebenheiten übrigens auch schon in dem 1884 vom japanischen Auswärtigen Amte herausgegebenen Werke über den Verkehr mit dem Auslande (Gwaikō-shikō, 2 Bände, Tōkyō; s. Band 1, S. 144, 700, 791). Sollte die Sache doch auf Wirklichkeit beruhen, so ist vielleicht das Schweigen darüber in allen mafsgebenden europäischen Quellen aus der Möglichkeit abzuleiten, dafs diese Gesandtschaften ihren Weg nach Rom mit Hülfe der Franziskaner über Manila und Acapulco gefunden hätten. Da aber damals noch die Mission in Japan vom päpstlichen Stuhl den Jesuiten allein gewährt war, so hätten die Franziskaner natürlich Grund genug gehabt, nichts davon in die Öffentlichkeit dringen zu lassen. Eine dankenswerte Aufgabe wäre es, den vielleicht in den Archiven dieses Ordens verborgenen Schlüssel zur Lösung der Frage ans Licht zu bringen.

Von dem bewährten Kenner der Philippinen, Blumentritt, liegt ein Aufsatz vor über die oft spannenden Wechselfälle im Verkehr Japans mit dieser Inselgruppe;[41]) Sekiba liefert einen Nachtrag hierzu aus japanischen Quellen.[42]) — Das erste Jahr des japanischen Eroberungskrieges gegen Korea (1592/8) schildert Jones, und zwar auf Grund koreanischer Quellen.[43]) — Den Verkehr mit den über zwei Jhh. von jedem europäischen Wettbewerbe in Japan befreiten Niederländern stellt van Wickevoort Crommelin nach den gangbarsten gedruckten Quellen zusammen.[44]) Als äufserst wünschenswert bezeichnet er eine eingehende Bearbeitung dieses Gegenstandes auf Grund des noch unveröffentlichten, im Reichsarchiv im Haag so reichlich aufgespeicherten, hs. Materials der Ostindischen Kompagnie, eine dankbare Aufgabe, der Ref. sich in seiner kurz darauf erschienenen Arbeit[45]) unterzogen hat.[46]) — Kalff[47]) beschreibt das an romantischen

---

A. D. 1000: TASJ. 22 (1894), S. 55—68. — **39)** C. Valenziani, Breve cenno di quattro ambasciate inviate à Roma n. ultimi anni d. sedicesimo secolo da Gamō Ugisato feudatario d'Aidzu: Actes du X Congrés International des Orientalistes 1894 4, Sect. V (1897), S. 107—12. — **40)** id., Nuovi particolari sulle ambasciate segrete inviate a Roma d. principe Gamō Ugisato, feudatario di Aidzu n. Giappone sullo scorcio d. secolo 16: RAL., Cl. mor., stor. e filol. 4 (1895), S. 229—35. — **41)** F. Blumentritt, D. Philippinen u. Japan: Ostasien 1 (1898/9), S. 12/5, 56/9, 106—10. — **42)** Fujihiko Sekiba, D. Philippinen u. Japan: ib. 2 (1899/1900), S. 59—61, 162/4, 257/8. — **43)** G. H. Jones, The Japanese invasion of Korea, 1592: ChinaR. 23 (1899), S. 215/9, 239—54. — **44)** H. S. M. van Wickevoort Crommelin, De Nederlanders in Japan: TNdland-Ind. 2. NS., 1 (1897), S. 573—90. — **45)** O. Nachod, D. Beziehungen d. Niederländischen Ostindischen Kompagnie zu Japan im 17. Jh. Leipzig, R. Friese. 1897. XXXIV, 444, CCX S. M. 12. ‖[Zimmermann: PMPGA. (1899), Litt.-Ber. S. 84/5; Schlegel: T'oung Pao 9 (1898), S. 151—61; Rathgen: HZ. 48 (1900), S. 150/1 u. JGVV. 22, S. 1448; K(irchho)ff: LCBl. (1898), S. 1748; Müller: GGA. (1898), S. 497—502.]‖ — **46)** X G. Schlegel, De betrekkingen der Oost-Indische Compagnie tot Japan: TNdland-Ind. 2 (1898),

Wechselfällen reiche Leben und Wirken von François Caron, der es verstanden hat, sich von der allerbescheidensten Stellung in der holländischen Faktorei zu Hirado allmählich zum Leiter derselben und schliefslich sogar zum zweithöchsten Amte der mächtigen Ostindischen Kompagnie in den Kolonieen aufzuschwingen. Caron war wohl der beste Kenner von Japan um die Mitte des 17. Jh., und seine 1648 veröffentlichte Beschreibung bedeutete einen erheblichen Fortschritt der in Europa damals noch so geringen Kenntnis von Japan. Das von Kalff nicht ohne pikante Schärfe entworfene Spiegelbild wirft ein bisweilen recht bedenkliches Licht auf das Treiben der damaligen kolonialen und verwandten Kreise.

Vorzüglich unterrichtet sind wir jetzt, dank den vorliegenden sorgfältigen Quellenuntersuchungen, über die allerdings nur kurze Zeitspanne der englischen Niederlassung (1611—23). In ihrer Gesamtheit schildert diese Riefs, der mit der japanischen Geschichte so eng vertraute deutsche Historiker der Universität Tōkyō.[48]) Nach einem Überblick über die englischen Unternehmungen nach dem fernen Osten im 16. Jh. wird die Begründung der Faktorei Hirado nebst ihren Handelsaussichten dargelegt. Sodann wird eingehend erörtert, wie die Einrichtungen der Niederlassung beschaffen, wie ihr Verkehr stattgefunden und wie der Handel sich, wider Erwarten ungünstig, gestaltet; bezeichnend hierfür ist die Kapitelüberschrift 'three years of humiliation 1617, 1618, 1619'. Es folgt die Untersuchung über die gemeinsam mit der bis dahin ziemlich feindseligen Niederländischen Kompagnie geschaffene 'Defensiv-Flotte', deren Stützpunkt der Hafen Hirado bildete. Ihr höchst offensiver Zweck war gemeinsame Vernichtung des ostasiatischen Handels der Portugiesen und Spanier, und ihr Wirken unterscheidet sich kaum von Seeräuberei. Den Schluſs bildet die durch die kläglichen Handelsergebnisse herbeigeführte Auflösung der englischen Faktorei in Japan. Sainsburys 'Calendar of State Papers', sowie Hss. des India Office und British Museum, haben dem Vf. wertvollen, kritisch und teilweis von ihm zum erstenmale benutzten Stoff geliefert, welcher in den umfangreichen 'Appendixes' (56 Seiten) zugänglich gemacht wird. Als ein Hauptverdienst der gründlichen Arbeit darf wohl die Klarstellung des angeblichen englischen Freibriefes gelten, dessen Privilegien viel weiter gehen würden, als die gleichzeitigen der anderen Nationen. Riefs führt hier den Beweis, daſs das als Freibrief angesehene und von Purchas bereits 1624, auch im japanischen Faksimile, veröffentlichte Schriftstück garnicht von der japanischen Regierung herrührt, sondern nichts weiter ist, als die ins Japanische übertragene Eingabe, in welcher der englische Vertreter seine Wünsche aufführte. Der im japanischen Wortlaut und in der Übersetzung mitgeteilte, wirkliche Freibrief gewährt viel weniger. — Eine wertvolle Ergänzung der Arbeit von Riefs bildet das Tagebuch von der Fahrt des Kapitäns John Saris nach Japan, welcher die erste englische Unternehmung dorthin geleitet, von der japanischen Regierung den Freibrief erwirkt und die dortige Niederlassung begründet hat. Dasselbe ist in musterhafter Weise herausgegeben von dem aus dem englischen Dolmetscherdienste hervorgegangenen, vor kurzem von Tōkyō nach Peking berufenen, britischen

---

S. 267—308. (Besprechung, bezw. kurze Wiedergabe v. N. 45.) — 47) S. Kalff, François Caron: Gids 62, Tl. 3 (1898), S. 81—114. — 48) L. Riefs, Hist. of the English Factory at Hirado (1613—22): TASJ. 26 (1898), S. I/II, 1—114, 163—218. (Sehr nütz-

Gesandten Sir Satow,[49]) dessen zahlreiche, meist von der Asiatic Society in Tokyo veröffentlichte, grundlegende Arbeiten eine so selten vereinigte, hervorragende Kenntnis der Sprache, wie der Geschichte von Japan beweisen. Dem hier zuerst vollständig veröffentlichten Ms. Saris' von seiner Fahrt von Java nach Japan 1613 nebst einigen anderen bemerkenswerten Schriftstücken von ihm geht eine umfangreiche Einleitung voran mit wertvollen kritischen Beiträgen bezüglich der Ostindischen Kompagnie, des Lebens und der Persönlichkeit von Saris, der europäischen Handelsunternehmungen in den Molukken und in Japan vor Saris' Hinkunft etc. Abbildungen der Shogune Ieyasu und Hidetada, sowie des damaligen Daimyo von Hirado, nach älteren, japanischen Originalen von geschichtlichem Werte, schmücken das Buch. Besondere Anerkennung verdienen die sorgfältigen, zahlreichen erläuternden Fufsnoten angesichts der oft überaus schwierigen und zeitraubenden Klarstellung nicht mehr gebräuchlicher Bezeichnungen und entstellter Namen. — Dankenswerte Urkk.veröffentlichungen auf gleichem Gebiete liegen auch von japanischer Seite vor. Einen neuen Druck des 1883 durch die Hakluyt Society herausgegebenen Tagebuches von Cocks, dem langjährigen Vorstande der englischen Faktorei in Hirado, nebst dessen Briefwechsel, verdanken wir Murakami.[50]) Gemeinsam mit seinem Landsmann Murakawa gab er ferner, zumeist nach Sainsburys 'Calendar of State Papers' den Briefwechsel der in Japan angestellten Beamten der East India Company heraus,[51]) darunter auch einige bisher ungedruckte Stücke. Die richtige Wiedergabe und Klarstellung der häufig so entstellten japanischen Bezeichnungen und Eigennamen erhöht den Wert auch dieser Werke. — Ferner ist hier noch zu erwähnen eine englische Quellenveröffentlichung[52]) (Briefe von Adams etc.); anderes auf Japan bezügliches Material, als bereits in den 'Calendar of State Papers' enthalten, bringt sie jedoch nicht.

Zu neuen Gesichtspunkten bezüglich der Stellung der Portugiesen in Japan gelangt Riefs[53]) auf Grund sorgfältiger Benutzung und Prüfung europäischer wie japanischer Quellen. — Clement bringt Lebensbeschreibungen von zwei chinesischen Gelehrten des 17. Jh.,[54]) welche eine Zuflucht fanden bei Mitsukuni, dem Wissenschaft liebenden Daimyo von Mito, einem Enkel des Shogun Ieyasu. Clement sucht die moderne Restauration des Mikado mit zurückzuführen auf solchen chinesischen Einfluſs, indem die erweiterte Kenntnis der klassischen chinesischen Litteratur, verbunden mit Studien des Konfuzianismus ('loyalty'), geführt habe zu 'historical research which exhibited the Shogun as an usurper'. — Dem 1690/2 als Arzt der

---

licher Auszug in d. Minutes of Meeting 26, S. XXVIII—XLIX.) — **49)** E. M. Satow, The voyage of Captain John Saris to Japan, 1613. (= Hakluyt Society 2. Ser., No. 5.) London. LXXXVIII, 242 S. — **50)** N. Murakami, Diary of Richard Cocks, Cape-merchant in the English factory in Japan, 1615—22. 2 Bde. Tōkyō, The Sankōsha. 1899. LII, 439, 455 S. Yen 8. — **51)** N. Murakami u. K. Murakawa, Letters written by the English residents in Japan 1611—23 with other documents on the English trading settlement in Japan in the 17th century. Tōkyō, The Sankōsha. XXVI, 307 S. Yen 3,50. — **52)** East India Company's Records. Letters received by the East India Company from its servants in the East. Vol. 1: 1602—13, Vol. 2: 1613/5, Vol. 3: 1615. Bd. 1 hrsg. v. F. C. Danvers, Bd. 2/3 v. W. Foster. London, Sampson Low, Marston & Co. Vol. 1, 1896: XLI, 364 S.; Vol. 2, 1897: XXVI, 373 S; Vol. 3, 1899: XLII, 360 S. — **53)** L. Riefs, D. Ursachen d. Vertreibung d. Portugiesen aus Japan (1614—39): MDGesOstasien 7 (1898/9), S. 1—52. — **54)** E. W. Clement, Chinese refugees of the

holländischen Faktorei in Japan wirkenden deutschen Naturforscher Kämpfer, dessen grofses Werk über Japan noch heut einen hohen Rang einnimmt, ist ein Aufsatz einer französischen geographischen Gesellschaft gewidmet.[55])

Aus dem 19. Jh. ist der Zeit nach zunächst zu erwähnen eine Schrift über die ersten französischen Beziehungen, die jedoch lediglich Missionsversuche auf den Riūkiūinseln betrifft.[56]) — Eine englische Lebensbeschreibung des Staatsmanns Ji Kamon-no-Kami[57]) gab der Japaner Satoh heraus, welche aus einem etwas umfangreicheren Werke über die Erschliefsung Japans (Kaikoku Shimatsu) von Shimada Saburō (Tōkyō 1888) hervorgegangen ist. Die japanische Regierung stand unter Jis Leitung, als der Vertrag mit dem amerikanischen Admiral Perry abgeschlossen wurde, der als Ausgangspunkt für die Erschliefsung Japans und für seine moderne Umgestaltung gilt. Ji büfste den Schritt mit seinem Leben; von fremdenfeindlichen, erbitterten politischen Gegnern wurde er ermordet (1860). In diese an gefahrvollen Ausbrüchen reiche Zeit gärender Entwickelung gerade fällt die Ankunft der ersten nach Ostasien geschickten deutschen, beziehungsweise preufsischen Gesandtschaft in Japan, welcher v. Brandt den Anfangsband seines neuen Werkes widmet.[58]) In seiner Eigenschaft als jugendlicher Attaché derselben hatte er Gelegenheit, unsere ersten amtlichen Beziehungen zu den Ländern Ostasiens mühsam entstehen zu sehen und persönlich daran mitzuwirken. Die wahrscheinlich aus Tagebüchern entstandenen, im Plaudertone leicht hingeworfenen, anziehenden, ja bisweilen fesselnden Schilderungen tragen durchweg den Stempel reifer Erfahrung und gründlicher Sachkenntnis. Seine Vergleiche zwischen sonst und jetzt sind ebenso interessant wie bedeutsam. Mit Spannung darf man den weiteren zwei Bänden entgegensehen.[59]) — In den Mitteilungen des historischen Seminars zu Berlin erschien die mit zahlreichen kritischen Anmerkungen versehene, dankenswerte Übersetzung eines der neueren Zeit gewidmeten, japanischen Geschichtswerkes (Kurze Geschichte der jüngsten Zeit von Yamaguchi, Pseudonym Shōzan Rō).[60]) Sie bietet eine chronologische Übersicht der Jahre 1869—74 nebst einer Spezialkarte des Saga-Bezirkes. — Mannigfach bearbeitet und in mancherlei Sprache wurde bis zum Jahre 1898 der japanisch-chinesische Krieg. Beachtenswerte Aktenstücke hierzu enthält eine unter dem Pseudonym Vladimir veröffentlichte, Japan sehr günstige Darstellung.[61–71]) — Zahlreich bearbeitet wurde, zumeist als Tages-

---

17th century in Mito: TASJ. 24 (1896), S 12—40. — **55)** A. Bellessort, Un voyageur du 17e s. au Japon: Kaempfer: Bull. Soc. normande de ggr. 21 (1899), S. 123—49. — **56)** A. Bocher, Les premiers rapports de la France avec le Japon. Aventures d'un missionaire français aux îles Liou-Tcheou (Japon) (1844/6). Paris, Richard. 1895. 24 S. Fr. 0,50. — **57)** H. Satoh, Agitated Japan. The Life of Baron Ji Kamon-no-Kami Naosuké (based on the Kaikoku Shimatsu of Shimada Saburō). Revised by W. E. Griffis. Tōkyō, Maruya & Co. 1896. III, II, XXVI, 144 S. Yen 1. — **58)** M. v. Brandt, Dreiunddreifsig Jahre in Ostasien. Erinnerungen e. deutschen Diplomaten. Bd. 1. Leipzig, G. Wigand. 1901. XI, 319 S. M. 6. |[Nachod: LCBl. (1901), S. 480/1.]| — **59)** × H. Rose, Meine Erlebnisse auf d. preufsischen Expedition nach Ostasien 1860, 1861 u. 1862. Kiel, Liebscher. 1899. III, 147 S. M. 0,80. — **60)** R. Lange u. T. Senga, Kinsei shiryaku ni hen: Mitteilungen d. Seminars für orientalische Sprachen, Abteilung 1: Ostasiatische Studien 1 (1898), S. 140—86; 2 (1899), S. 1—54. — **61)** The China-Japan war. Compiled by Vladimir from Japanese, Chinese, and foreign sources. London, Low. 1895. X, 449 S. sh. 16. — **62)** × v. Kunowski u. Fretzdorff, D. japanisch-chinesische Krieg. Tl. 1: E. kurze Darstellung d. Ursachen u. d. Verlaufes d. Feldzuges bis Ende 1894. 1 u. 2. Aufl. Tl. 2: D. Kriegsbegebenheiten im J. 1895 u. d. Friedens-

litteratur, die moderne Entwickelung und Beschaffenheit Japans; hervorgehoben seien Beiträge des an der neuen Gesetzgebung des Landes eng beteiligten Lönholm,[72]) sowie des Nationalökonomen Rathgen,[73]) dem wir das gründliche und sachkundige Werk 'Japans Volkswirtschaft und Staatshaushalt' (Leipzig 1891) verdanken.[74–81])

Provinzial- und Ortsgeschichte. Dem vielbesungenen Tempelorte Nikkō ist eine auch vom geschichtlichen Standpunkte beachtenswerte Beschreibung gewidmet.[82]) Zwei japanische Quellen, Nikkō san si (Geschichte der Berge von Nikkō; Tōkyō 1837) und Kō san siō gai (Übersicht der Schönheiten von Nikkō; Tōkyō 1887) liegen der Arbeit zu Grunde, deren Wert durch Abbildungen und Wiedergabe von Inschriften erhöht wird. — Mit Sendai, der wohl nicht gerade glücklich als Hauptstadt von

---

verhandlungen. Leipzig, Zuckschwerdt & Möschke. 1895. Tl. 1: 70 S. M. 1,60; Tl. 2: 57 S. M. 1,40. (Tl. 1: M. 3 Skizzen v. d. Operation auf Korea, gegen Port Arthur u. in d. Mandschurei, nebst e. schematischen Darstellung d. Seegefechts an d. Jalu-Mündung. Tl. 2: M. 3 Skizzen: Operationen in d. Mandschurei, Kämpfe auf Wei-hai-wei, Übersicht über d. gesamten Kriegsschauplatz.) — **63)** × v. Müller, D. Krieg zwischen China u. Japan 1894/5. 1.: D. Jahr 1894; 2: D. Kämpfe in d. Provinzen Ljao Tong u. Schantung bis z. Waffenstillstand März 1895; 3.: Waffenstillstand. Operationen gegen Formosa u. d. Kaiserkanal. D. Frieden. Politische u. militärische Bedeutung d. Krieges. Berlin, Liebel. 1895. 1.: IV, 40 S.; 2.: IV, 31 S.; 3.: IV, 44 S. je M. 1,20. (Schwedische Übersetzung: Kriget mellan Kina och Japan 1894/5. Stockholm, Bonnier. 1896. 160 S.) — **64)** × Jūkichi Inouye, D. japanisch-chinesische Krieg in kurzgefaßter Darstellung. Deutsch v. C. Birndt. Dresden, Reißner. 1895. IV, 182 S. M. 2. ||[Hirth: PMPGA. (1896), Litt.-Ber. S. 170.]|| — **65)** × E. Bujac, Précis de quelques campagnes contemporains. 2: La guerre sino-japonaise. Paris, Charles-Lavauzelle. 1896. 334 S. Fr. 5. — **66)** × M. v. Brandt, Drei Jahre ostasiatischer Politik 1894/7. Beiträge z. Gesch. d. chinesisch-japan. Krieges u. seine Folgen. Stuttgart, Strecker & Moser. 1897. VI, 268 S. M. 3,50. — **67)** × F. W. Eastlake u. Yamada Yoshi-Aki, Heroic Japan: a hist. of the war between China and Japan. London, Low; New-York, Scribner. 1897. 568 S. sh. 18; $ 5. — **68)** × Sauvage, La guerre sino-japonaise (1894/5). Paris, Baudouin. 1897. IX, 287 S. — **69)** × W. Coucheron-Aamot, Kriget mellan Japan och Kina. Stockholm, Bonnier. 1897. 208 S. Kr. 4,25. — **70)** × A. Ekström, Kriget mellan Japan och Kina. Stockholm, Norstedt. 1897. 244 S. Kr. 4,50. — **71)** × H. Frith, In the yellow sea: a tale of the Japanese war. London, Griffith. 1898. 320 S. 3 sh. 6 d. — **72)** L. Lönholm, Japans moderne Civilisation. E. Beitrag z. ostasiatischen Frage. Tokyo: Leipzig, Rofsberg. 1896. 94 S. M. 1,80. — **73)** K. Rathgen, D. Entstehung d. modernen Japan. (= Staatswissenschaftl. Vorträge u. Jb. d. Gehe-Stiftung zu Dresden.) Dresden, v. Zahn & Jänsch. 1896. 26 S. M. 1. — **74)** × S. Ransome, Japan in transition: comparative study of progress, policy, methods of Japanese since their war with China. London, Harper. 1899. 360 S. sh. 16. — **75)** × Lafcadio Hearn, Out of the East: reveries and studies in New Japan. London, Osgood; Boston, Houghton, Mifflin & Co. 1895. IV, 341 S. sh. 5; $ 1,25. — **76)** × G. Bruley des Varannes, Le Japon d'aujourd'hui. Extraits du journal intime de M. l'abbé G. Bruley des Varannes, missionaire apostolique. 3. Aufl. Tours, Mame & fils. 1897. 368 S. — **77)** × Ch. Loonen, Le Japon moderne. Paris. 1894. VIII, 326 S. ||[Naumann: PMPGA. (1894), Litt.-Ber. No. 648.]|| — **78)** × A. Diósy, The new far East. London, Cassell & Co. 1. Aufl.: 1899, XVI, 374 S., sh. 10; 2. u. 3. Aufl.: 1900, XX, 374 S., sh 6. ||[L. K-r.: LCBl. (1899), S. 1794; Schlegel: T'oung Pao 10 (1899), S. 75—81.]|| (2. u. 3. Aufl. mit neuem Vorwort.) — **79)** × G. de Risois, Il Giappone moderno: viaggio. Mailand, Fratelli Treves. 1896. 4°. 551 S. L. 7. — **80)** × J. Morris, Advance Japan: a nation thoroughly in earnest. London, Allen. 1895. 442 S. 12 sh. 6 d. ||[Naumann: PMPGA. (1896), Litt.-Ber. S. 39—40 (keine wissenschaftliche Zusammenstellung).]|| — **81)** × J. Heco, Erinnerungen e. Japaners. Schilderungen d. Entwickelung Japans vor u. seit d. Eröffnung bis auf d. NZ. Nach dessen Originalaufzeichnungen bearbeitet, übersetzt u. mit e. Einleitung versehen v. Ernst Oppert. Stuttgart, Strecker & Moser. 1898. XVI, 364 S. M. 3,50. ||[Thiessen: GeogrZ. 4; Knipping: PMPGA. 44 (1898), Litt.-Ber. S. 186.]|| — **82)** J. Dautremer, Nikko, passé et présent, Guide hist. Tōkyō. 1894. 109 S. —

Nordjapan bezeichneten Residenz der Daimyo von Sendai, befafst sich ein Aufsatz, der bezüglich der Geschichte des Fürsten Date Masamune und der Schicksale der christlichen Kirche in seinem Lande der Histoire de la Religion chrétienne du Japon von Pagès (Paris 1869—70) folgt, im übrigen aber nur eine gewöhnliche Reisebeschreibung bietet.[83]) Einen Gegenstand häufiger Bearbeitung bildet seit ihrer Einverleibung in das japanische Reich die Insel Formosa. An erster Stelle zu nennen ist die auf sorgfältiger Quellenforschung beruhende Arbeit von Riefs.[84]) Der gröfste Teil der hier ferner zu erwähnenden Schriften gehört der Tageslitteratur an; neben geschichtlichen Gesichtspunkten werden das Aussehen des Landes, die Eingeborenen, Handel und Verkehr nebst wirtschaftlicher Entwickelung, Missionswesen u. a. berücksichtigt.[85–91]) Durch die zahlreichen Abbildungen nach Naturaufnahme, sowie durch den Buchschmuck eines japanischen Künstlers, zeichnet sich das Werk Fischers[92]) aus. Zweimal behandelt von Teilnehmern ward die Unternehmung Frankreichs gegen Formosa (1884/5).[93.94]) Endlich sind auf diesem Gebiete noch zu erwähnen zwei auf chinesischen Quellen beruhende Arbeiten hervorragender Sprachforscher. Mit den Volksliedern Formosas beschäftigt sich Florenz,[95]) während Schlegel[96]) nachzuweisen versucht, dafs bis zur Ming-Dynastie (1368—1644) die Chinesen mit dem Namen 'Liū-Kiū' nicht die jetzt so oder 'Riū-Kiū' genannte Kette von Inseln, sondern nur Formosa gemeint haben. — Eingehende Untersuchungen der erwähnten Inselgruppe verdanken wir einem dritten bedeutenden Sprachforscher, B. H. Chamberlain,[97.98]) dessen Grofsvater Basil Hall schon zu den ersten Erforschern dieses Gebietes

---

83) Ribaud, Sendaï la capitale du Japon Nord: MissCath. 28 (Lyon 1896), S. 352/4, 365/7, 382/4. — 84) L. Riefs, Gesch. d. Insel Formosa: MDGesOstasien 6 (1897), Heft 59, S. 405—47. ||[Kirchhoff: PMPGA. (1897), Litt.-Ber. S. 167/8 (sehr anerkennend); G. Schlegel: IAEthn. 10 (1897), S. 156ff. (philologische Einwände gegen d. Liū-Kiū-Hypothese v. R.; Replik v. Riefs: ib. 11 [1898], S. 209).]| — 85) × A. Wirth, Gesch. Formosas bis Anfang 1898. Bonn, Georgi. 1898. 188 S. M. 3. ||[C(onrad)y: LCBl. (1899), S. 1504/5; Hirth: PMPGA. (1900), Litt.-Ber. S. 45.]| — 86) × J. W. Davidson, A review of the hist. of Formosa, and a sketch of the life of Koxinga, the first king of Formosa: TASJ. 24 (1896), S. 112—36. — 87) × J. Dodd, Formosa: ScottGeogr.-Mag. 11 (1895), S. 553—70. — 88) × J. D. Clark, Formosa. Shanghai. 1896. 213 S. ||Hirth: PMPGA. 44 (1898), Litt.-Ber. S. 114.]| — 89) × G. L. McKay, From far Formosa. The Island, its People and Missions. 2. Aufl. Edinburgh u. London, Oliphant, Anderson & Ferrier. 1896. kl.-8°. 346 S. 7 sh. 6 d. ||[Kirchhoff: PMPGA. (1897), Litt.-Ber. S. 41/2 (anerkennend); MGeogrGesJena 15, S. 1—21.]| — 90) × Ino. Kakyo, D. wilden Stämme v. Formosa, ihre Einteilung u. ihr Kulturzustand: ZGEBerlin 34 (1899), S. 63—74. ||[Kirchhoff: PMPGA. (1899), Litt.-Ber. S. 173.]| (Übersetzung e. in japanischer Sprache geschriebenen Berichts. [Mit Kte.]) — 91) × W. A. Pickering, Pioneering in Formosa: recollections of adventures among mandarins, wreckers and head-hunting savages. Appendix on British policy and interests in China and the far East. London, Hurst. 1898. 300 S. sh. 16. — 92) A. Fischer, Streifzüge durch Formosa. Berlin, B. Behr. 382 S. M. 12. ||[Kirchhoff: PMPGA. (1900), Litt.-Ber. S. 44/5.]| — 93) Garnot, L'Expédition française de Formose 1884/5. Paris, Delagrave. 1894. 249 S. ||[Kirchhoff: PMPGA. (1895), Litt.-Ber. S. 40.]| (Abbildgn., Kartenatlas.) — 94) Thirion, L'expédition de Formose. Souvenirs d'un soldat. Paris, Charles Lavanzelle. 1897. 102 S. Fr. 2,50. ||[Kirchhoff: PMPGA. 44 (1898), Litt.-Ber. S. 114.]| (Kte.) — 95) K. Florenz, Formosanische Volkslieder, nach chinesischen Quellen: MDGesOstasien 7 (1898/9), S. 110—58. — 96) G. Schlegel, Problèmes Géographiques. Les Peuples étrangers chez les hist. chinois XIX Lieou-Kieou-Kouo: T'oung Pao 6 (1895), S. 165—215. — 97) B. Hall Chamberlain, The Luchu Islands and their inhabitants: GeogrJ. 5 (1895), S. 289—319, 446—62, 534—45. ||[Gerland: GeogrJb. 19 (1896), S. 258.]| — 98) id., Essay in aid of a grammar and dictionary of the Luchuan language: TASJ. Suppl. zu Bd. 23 (1895),

zählte (vgl. sein Buch A voyage of discovery to the West Coast of Corea, and the Great Loo-Choo Island; Philadelphia 1818). — Eine gemeinsame Grundlage des Volkstums der Ainu, der auf die Insel Yezo gedrängten Urbevölkerung, mit den Japanern sucht Schurtz auf Grund der Ornamentik der ersteren und der einfachsten Formen der japanischen Kunst nachzuweisen.[99]) — Ein Beitrag zum Gemütsleben der von ihm so eingehend studierten Ainu liegt vor von Batchelor.[100]) Im Anschluſs erwähnt seien die verschiedenen Abhandlungen über Ainu auf vorwiegend anthropologischem Gebiete von Koganei, von Török u. a., über die G. Gerland umfassend berichtet.[101]) — Eine kurze Beschreibung nebst nützlicher Karte erschien vom nördlichsten Gebiete Japans, von den Kurilen.[102])

Religionsgeschichte. *Einheimische Religionen.* Als gründlicher Kenner der religiösen Anschauungen Japans gilt Lafcadio Hearn;[103.104]) leider waren seine verschiedenen Schriften Ref. nicht zugänglich, sodaſs in diesem Berichte sie nur dem Titel nach in den Anmerkungen erscheinen. (Vgl. auch N. 5, 75, 120, 177.)[105.106]) — Auf dem Gebiete des National-Kultus, des Shintoismus, liegen beachtenswerte Arbeiten von ersten Forschern vor. Mit der frühesten Vergangenheit desselben beschäftigt sich Sir Satow in einem von Florenz (s. N. 109) als 'learned essay' bezeichneten Aufsatz.[107]) Weipert[108]) beschrieb die 'Oharai' genannte Ceremonie, eine symbolische Tilgung der sündhaften Verunreinigung des ganzen Volkes, und gab den Inhalt des hierbei verkündeten Gebetes 'der groſsen Reinigung' wieder. Dem gleichen Gegenstande ist eine mit interessanten Abbildungen geschmückte Abhandlung Florenz'[109]) gewidmet; hervorgehoben seien die 86 auf umfassender gelehrter Sachkenntnis beruhenden, erläuternden Anmerkungen. — Die religiöse Besessenheit im Shintoismus und die nicht weniger schwierige Frage der diesem Kultus eigenen, 'Gohei' genannten Papierstreifen untersucht Lowell.,[110.111]) hauptsächlich auf Grund der in Kojiki und Nihongi vorhandenen Hinweise. — Greene erörtert in gründlicher Darstellung und unter reichlicher Benutzung japanischer Quellen eine von ihm als 'irregular sect' des Shintoismus bezeichnete, moderne Glaubenslehre.[112]) Auch der Phalluskultus in Japan, für den steinerne Überbleibsel sprechen, fand Bearbeitung.[113.114])

S. 1—272. — **99)** H. Schurtz, Z. Ornamentik d. Aino: IAEthn. 9 (1896), S. 233—51. (Abbildgn.) — **100)** J. Batchelor, Ainu words as illustrative of customs and matters pathological, psychological and religious: TASJ. 24 (1896), S. 41—111. — **101)** G. Gerland, GeogrJb. 19 (1896), S. 255/6; 21 (1898), S. 168/9. (Vgl. auch Gerlands Besprechung: PMPGA. [1895], Litt.-Ber. S. 104/5.) — **102)** H. G. Snow, Notes on the Kuril islands. London, J. Murray. 1897. 92 S. sh. 4. ||[A. Krause: PMPGA. (1897), Litt.-Ber. S. 102/3.]| (Extra-Publication of the Royal Geographical Society.)

103) × L. Hearn, Glimpses of unfamiliar Japan. London. 1894. 2 Bde. XIII, 699 S. — **104)** × id., In ghostly Japan. London, Low; Boston, Little, Brown & Co. 1899. V, 241 S. 7 sh. 6 d.; $ 2. — **105)** × W. E. Griffis, The religions of Japan, from the dawn of hist. to the era of Méiji. London, Hodder; New York, Scribners Sa. 1895. XVIII, 457 S. 7 sh. 6 d.; $ 2. — **106)** × J. L. L. Thomas, Journeys among the gentle Japs in the Summer of 1895. With a special Chapter on the Religions of Japan. London, Sampson Low, Marston & Co. 1897. X, 266 S. 7 sh. 6 d. ||[Knipping: PMPGA. 43 (1897), Litt.-Ber. No. 167.]| — **107)** E. Satow, The Mythology and Religious Worship of the Ancient Japanese: WestmR. (Juli 1898), S. 27—57. — **108)** H. Weipert, D. Shinto-Gebet d. groſsen Reinigung (Ōharai no Kotoba): MDGesOstasien 6, Heft 58 (1897), S. 365—75. — **109)** K. Florenz, Ancient Japanese Rituals: TASJ. 27, Part 1 (1899), S. 1—112. — **110)** P. Lowell, Esoteric Shintō: ib. 22 (1894), S. 1—26. — **111)** id., Occult Japan or the way of the gods; an esoteric study of Jap. personality and

Auf dem Gebiete des Buddhismus sei zunächst auf eine übersichtliche Arbeit von Lange hingewiesen.[115]) — Lloyd bietet eine kritisch beleuchtete Wiedergabe eines neuen japanischen Buches über die Grundsätze des Buddhismus (Bukkyō Jinsei Ron) aus der Feder des buddhistischen Priesters Takada Dōen[116]) dar. In einem anderen Aufsatze stellt er die historische Entwickelung des Buddhismus in Japan unter Berücksichtigung der einzelnen Sekten dar.[117]) Ebenfalls den verschiedenen Sekten Japans ist ein Aufsatz von de Harlez[118]) gewidmet, dessen Quelle hauptsächlich der Japaner Ryauon Fujishima bildet. — Das zum Andenken an die Seelen Verstorbener gefeierte Bon-Fest schildert Weipert[119]) in einer durch interessante Abbildungen nach japanischen Vorlagen geschmückten Abhandlung.[120])

Christentum. Casartelli[121]) beschreibt die Entwickelung der katholischen Kirche in Japan vom Anfang bis zur Gegenwart, eine brauchbare Zusammenstellung hauptsächlich auf Grund von Missionarquellen, die eigene Forschung oder neue Ergebnisse jedoch nicht enthält. — Eine sehr beachtenswerte und sorgfältige Quellenveröffentlichung bildet ein neuer als 'Monumenta Xaveriana' bezeichneter Band der von den Madrider Jesuiten herausgegebenen 'Monumenta Historica Societatis Jesu'.[122]) Nach eingehender Erörterung der benutzten hs. und gedruckten Quellen folgt der Abdruck von Teil 1 einer Hs. 'Historia del principio y progresso de la Compañia de Jesús en las Indias orientales'; sie bildet eine Lebensgeschichte Xavers und stammt wahrscheinlich aus den sechziger Jahren des 16. Jh. Hieran schliefsen sich 138 Briefe Xavers im Wortlaut, meist spanisch oder portugiesisch, einige auch lateinisch, nebst genauen Angaben über die Herkunft der einzelnen Vorlagen, sowie sprachkundigen Erläuterungen. Es folgen verschiedene Schriften Xavers; 4 sehr nützliche und gründliche Indices bilden den Schlufs der dankbar zu begrüfsenden Arbeit, deren in Aussicht gestellten 2. Band über Xavers Familie, Lebensgang und dergl. mit Spannung entgegengesehen werden darf. — Ebenfalls Xaver gewidmet, und zwar seiner Einführung des Christentums in Japan, ist eine hauptsächlich auf den gedruckten Jesuitenbriefen beruhende Abhandlung des protestantischen Pfarrers Haas in Tōkyō,[123]) der zu einem sehr anerkennenden Urteil über Xavers hohes Streben gelangt. Weniger für Japan in Betracht kommt eine

---

possession. Boston. 1895. IV, 379 S. — **112)** D. C. Greene, Tenrikyō or The teaching of the heavenly reason: TASJ. 23 (1895), S. 24—74. — **113)** E. Buckley, Phallicism in Japan. Diss. Chicago. 1895. 34 S. |[W. G. Aston: Toung Pao 6, S. 310.]| — **114)** J. Schedel, Phallus-Kultus in Japan: ZEthn. 27 (1895), S. 627—33. Als verbesserter S.-A. Yokohama. 1896. 4°. 1 Bl., 4 S., 8 T. — **115)** R. Lange, D. Buddhismus in Japan: Z. f. Missionskunde u. Religionswissenschaft 12 (1897), S. 143—57. — **116)** A. Lloyd, Dogmatische Anthropologie im Buddhismus: MDGesOstasien 8, Tl. 2 (1901), S. 175—210. — **117)** id., Developments of Japanese Buddhism: TASJ. 22 (1894), S. 337—506. — **118)** Ch. de Harlez, Buddhist sects in Japan: DublinR. 116 (1895), S. 25—45. — **119)** H. Weipert, D. Bon-Fest: MDGesOstasien 8, Tl. 2 (1901), S. 145—78. — **120)** × Lafcadio Hearn, Gleanings in Buddha-fields; studies of land and soul in the far East. London, Harper; Boston, Hougthon, Mifflin & Co. 1897. III, 296 S. sh. 6; $ 1,25. — **121)** L. C. Casartelli, The Catholic Church in Japan: DublinR. 116 (1895), S. 257—89. — **122)** Monumenta Xaveriana ex autographis vel ex antiquoribus exemplis collecta. Tomus I. Sancti francisci Xaverii epistolas aliaque scripta complectens quibus praemittitur ejus vitâ a P. Alexandro Valignano ex India Romam missa. Madrid. 1899/1900. Lex.-8°. XXXII, 1080 S. (Jg. 6 u. 7 d. Monumenta Hist. Societatis Jesu nunc primum edita a patribus ejusdem Societatis.) — **123)** H. Haas, D. erste Einführung d. Christentums in Japan durch Franz Xavier, 1549—51: Z. f. Missionskunde u. Religionswissenschaft 16 (1901),

weitere Darstellung von Xavers Thätigkeit in anderer Richtung.[124]) — Ein Aufsatz über die ersten Christen und die erste Kirche in Japan[125]) bringt keine neuen Ergebnisse, sondern vermittelt dem italienischen Leser im wesentlichen nur den Inhalt der von Satow bereits 1879 veröffentlichten Abhandlung 'Vicissitudes of the Church at Yamaguchi from 1550 to 1586' (Transactions Asiatic Society of Japan, Band VII). — In einer japanischen Sammlung historischer Dokumente 'Choseki Chū-ran' erschien 1885 in Tōkyō eine Zusammenfassung einer 1868 von Ki-yu verfafsten, christenfeindlichen Schrift 'Geschichte der Gröfse und des Verfalls des Klosters der Barbaren'. Millioud vermittelt uns die Kenntnis dieser an interessanten Einzelheiten reichen Darstellung von Vorgängen, die wir sonst nur nach den Berichten der beteiligten Missionare beurteilen können.[126]) — Cordeiro gab eine im Besitze der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon befindliche, ungedruckte Hs. des Jesuiten Cardim[127]) heraus, des Vf. einer 1643 zu Rom gedruckten 'Relatione della Provincia del Giappone'. Für Japan, das nur ein Teil der ersten 67 Seiten betrifft, bringt das Buch nichts Neues von Bedeutung; ausführliche Einzelheiten enthält es über die vergebliche portugiesische Gesandtschaft von 1647. — Von Marcellino-da Civezzas Storia universale delle missioni francescane (11 Bände Rom 1857—95) erschien eine französische Übertragung nach einem anderen Plane.[128]) 80 Seiten sind der Franziskanermission in Japan gewidmet, eine zum Vergleiche mit den Berichten der Jesuiten verwendbare Quelle, die jedoch auch nicht ohne Mifstrauen zu benutzen ist. So wird z. B. behauptet, dafs die Minoriten, die im 13. und 14. Jh. in Asien das Evangelium verbreitet, auch Japan betreten hätten (S. 317).[128a–130]) — Sir Satow veröffentlicht ein in Transskription in lateinischen Buchstaben 'in collegio Japonico Societatis Jesu, Anno 1600' gedrucktes Büchlein, eine japanische Übersetzung der Glaubenslehre;[131]) diese ist identisch mit einer bereits in seinem Buche 'The Jesuit Mission Press' (London 1888) nachgewiesenen Schrift, welche jedoch nicht transskribiert, sondern in chinesischen Zeichen und Hiragana gedruckt ist. Sir Satow vermutet daher, dafs die hier vorliegende Ausgabe für neue, mit der chinesischen Schrift noch nicht vertraute Missionare bestimmt war. — Den romantischen, mifslungenen, letzten Versuch des Paters Sidotti, aufs neue das blutig ausgerottete Christentum in Japan wieder zu verkünden (1708), und die in dieser Angelegenheit unter Leitung des auch durch seine Schriften bekannten Staatsmanns Arai Hakuseki geführte Untersuchung schildert Lönholm[132]) auf Grund genauer

---

S. 8—15, 37—46, 68—74, 97—114. — **124)** A. Huhn, D. Kampf d. heiligen Franz Xaver gegen d. Kolonialbeamten seiner Zeit: Kath. 20 (Dezember 1889), S. 538—52. — **125)** C. Puini, I primi cristiani al Giappone e la prima chiesa cristiana colà edificata: RGI. (Rom) 3 (1896), S. 88/9. — **126)** A. Millioud, Hist. du couvent catholique de Kyôto (1568—85): RHR. 31 (1895), S. 270—91; 32, S. 28—55. — **127)** L. Cordeiro, Batalhas da Companhia de Jesus na sua gloriosa provincia do Japão pelo Padre Antonio Francisco Cardim. Z. X. Internat. Orientalistenkongrefs. Lissabon. 1894. XIV, 293 S. (Ausgabe d. Geogr. Gesellsch. zu Lissabon.) — **128)** Victor-Bernadin, Hist. Universelle des Missions Franciscaines. Bd. 2: Asie: Indes, Indo-Chine, Chine, Japon. Paris, Tolra. 1899. 400 S. (Japan betreffen S. 313—93.) — **128a)** × L. de Kerval, Les martyrs franciscains du Japon. Z. 300j. Martyrium. Vanves bei Paris, Imp. Franciscaine Missionaire. 1897. kl.-8°. 187 S. 35 centimes. (Erbauungsschrift.) — **129)** × B. A. Wilberforce, Dominican missions and martyrs in Japan. Pref. by Card. Manning. London, Art & Book & Co. 1897. 196 S. 1 sh. 6 d. — **130)** × D. sechsundzwanzig japanischen Blutzeugen v. 5. Febr. 1597: KathMissionen (1897), S. 245—51. — **131)** E. Satow, The Jesuit Mission Press

Durchforschung aller in Betracht kommender Quellen, sowie der damit in Verbindung gebrachten, noch jetzt unter dem Namen 'Kirishitan-zaka' (Christen-Hügel) bekannten Örtlichkeit in Tōkyō. — Bezüglich der Geschichte der protestantischen Mission sei auf die 'Zeitschrift für Missionskunde und Religionswissenschaft' (Evangelischer Verlag, Heidelberg)[133–135]) hingewiesen, welche übrigens für die Geschichte Japans auch sonst wertvolles Material fortlaufend bringt, u. a. häufige Beiträge des Sprachforschers Lange. Geschichtlich interessant ist auch die hier von Christlieb mitgeteilte Abschwörungsformel der Christen von 1635 (Band 14, S. 11/3).[136])

Rechts- und Verwaltungsgeschichte. Auf diesem Gebiete begegnen wir mehreren beachtenswerten Arbeiten von japanischen Vff., die mit der Beherrschung uns schwer zugänglicher einheimischer Quellen den Vorzug der wissenschaftlichen Methode des Abendlandes verbinden. Der rechtsvergleichenden Forschung bietet sich hier eine an bisher verborgenem oder kaum benutztem Stoffe reiche Fundstätte dar. Okubo[137]) zeigt, wie in Japan sich der Einzelstaat, die Stadt und die Dorfgemeinde entwickelt haben und wie ihre Verwaltung beschaffen war; ein Anhang enthält die Übersetzung der Statuten einer Strafsengemeinde, einer Fischergilde und einer Fünferschaft. Eine willkommene Ergänzung dieses Buches bildet Fukudas Darstellung der gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Entwickelung.[138]) Auf die in vieler Beziehung nutzbringenden Litteraturverzeichnisse beider Schriften sei besonders hingewiesen. — Die Wechselbeziehungen zwischen dem unseren Anschauungen so fern liegenden Ahnenkultus und der Rechtsgestaltung in Familie und Staat bringt Hozumi zum verständlichen Ausdruck.[139]) — Takahashi[140]) versucht nachzuweisen, dafs Ergebnisse des europäischen Völkerrechts sich unabhängig davon in ähnlicher Weise im Verkehr Japans mit anderen asiatischen Völkern entwickelt haben. — Einen kurzen, methodischen Abrifs des Staats- und Verwaltungsrechts unter den Tokugawa entwirft Oda,[141])

---

in Japan: TASJ. 27, Part 2 (1899), S. 1—59. — **132)** L. Lönholm, Arai Hakuseki u. Pater Sidotti: MDGesOstasien 6, Heft 54 (1894), Sa149—89. — **133)** × K. Munzinger, D. Geistesleben d. Japaners u. d. christliche Mission: Z. f. Missionskunde u. Religionswissenschaft 12 (1897), S. 65—79. — **134)** × H. Ritter, Japanisches: ib. 10 (1895), S. 77—90, 209—19; 11 (1896), S. 17—23, 77/8, 150/5, 212/4; 12 (1897), S. 18—23, 92/7, 157—165, 213/8; 13 (1898), S. 25—32, 80/8, 149—63, 221/3; 14 (1899), S. 11/3, 45/8, 205/9, 234—42, 277—80, 336—41, 372; 15 (1900), S. 12/6, 45/7, 307—16, 331/6. (Mitarbeiter: C. Munzinger, J. T. Yokoi, E. Schiller, Christlieb, O. Hering etc.) — **135)** × Th. Arndt, O. Schmiedel u. Spinner, Z. Abwehr wider Dalton: ib. 10 (1895), S. 129—58; 11 (1896), S. 11/6. (Gegenschrift gegen H. Dalton: 'Auf Missionspfaden in Japan' (Bremen 1895), welche Angriffe auf d. Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsverein enthält.) — **136)** × R. B. Peery, The Gist of Japan: The Islands, their People and Missions. London, Oliphant, Anderson & Ferrier. 1897. 317 S. sh. 5. ||[E. Knipping: PMPGA. 44 (1898), Litt.-Ber. S. 113/4.]||

137) Toshitake Okubo, D. Entwickelungsgesch. d. Territorialverfassung u. d. Selbstverwaltung Japans in politischer u. insbesondere wirtschaftlicher Beziehung. Inaugural-Diss. Halle a. S., Ehrhardt Karras. 1894. VIII, 192 S. — **138)** Tokuzo Fukuda, D. gesellschaftliche u. wirtschaftliche Entwickelung in Japan. (= Münchener Volkswirtschaftliche Studien, hrsg. v. Lujo Brentano u. Walther Lotz, 42. Stück.) Stuttgart, Cotta. X, 190 S. M. 4. ||[Nachod: LCBl. (1901), S. 239—41.]|| — **139)** Nobushige Hozumi, D. Einfluss d. Ahnenkultus auf d. japanische Recht: Ostasien 2 (1899/1900), S. 494/6, 543/5; 3 (1900/1), S. 8—12, 58—60, 105/7, 151/3, 209—12, 308—12, 402/5. S.-A.: Berlin, K. Tamai. 1901. 51 S. (Aus d. Englischen übersetzt v. P. Brunn.) — **140)** Sakuyé Takahashi, Le droit international dans l'hist. du Japon: Revue de Droit International et de Législation Comparée 2. Ser., 3 (1901), S. 188—201. — **141)** Yorodzou Oda, Coup d'oeil sur les institutions

während Gubbins[142]) von den Gesetzen dieser Dynastie einen raschen Überblick giebt, dem er eine eingehendere Behandlung des Stoffes später folgen lassen will. Gewissermafsen ein Gegenstück zu dem bekannten sog. 'Testament' des Shōgun Jeyasu bildet die von Clement[143]) mit kritischen Anmerkungen herausgegebene Übersetzung der 'Instructions' des Daimyo von Mito Kō-mon (1628—1700); es sind dies auch für Kultur- und Sozial-Geschichte wichtige Verwaltungs-Vorschriften für seine Vasallen. — Eine an statistischem Material reiche Arbeit über die Bevölkerungsziffer während der Tokugawa-Herrschaft liefert Droppers;[144]) die erste auf Census beruhende Zahl stammt von 1721 (rund 26 Millionen Einwohner). — Aus der modernen Zeit seien zunächst genannt Untersuchungen über die Verfassung, von deutscher wie von japanischer Seite.[145–147]) — A. v. Siebold, ein sachkundiger Sohn des berühmten Vf. des Archiv von Nippon (vgl. N. F.), der auch selbst lange Jahre dort gewirkt hat, giebt in 'Japans Eintritt in das europäische Völkerrecht'[148]) eine für die Erkenntnis der Entwickelung des modernen Japans sehr bedeutsame Studie, die bereits durch Übersetzung ins Englische und Französische verdiente Würdigung erfahren hat. — Auch als geschichtliches Material beachtenswert ist Brunns Aufsatz über das Eherecht.[149.150]) Endlich sei hier angereiht eine geschichtskundige Untersuchung über die japanische Flagge[151]) mit besonderer Rücksicht auf chinesische Ursprünge, geschmückt mit 16 wertvollen farbigen Abbildungen.

Handelsgeschichte. Droppers[152]) stellt Vergleiche an mit den ökonomischen Lehren der europäischen Völker unter Bezugnahme auf die japanischen Forscher Kumazawa Banzan (1619—91), Dazai Shuntai (1680—1747) und Sato Shinan (1773—1854). — Eine fleifsige Zusammenstellung des hauptsächlich in deutscher, englischer und französischer Sprache gedruckt vorliegenden Stoffes bietet Münsterbergs Arbeit über den auswärtigen Handel.[153]) Einer geschichtlichen Darstellung der Handelsbeziehungen von 1542—1854 folgen als Beilagen die Technik des Handels, die einzelnen Artikel und ihre Preisgestaltung, sowie der Handels-Umsatz und Gewinn. Leider hat der Vf. die holländischen Quellen fast unberücksichtigt gelassen und versucht auf Grund einzelner, in der Litteratur

---

du gouvernement de Tokugawa: Actes du XIe Congrès des Orientalistes. Paris 1897, Sect. II (Paris 1898), S. 95—118. — **142)** J. H. Gubbins, Laws of the Tokugawa Period: TASJ. 26 (1898), S. 154—62. — **143)** E. W. Clement, Instructions of a Mito prince to his retainers: ib. S. 115—153. — **144)** G. Droppers, The population of Japan in the Tokugawa Period: ib. 22 (1894), S. 253—84. — **145)** × P. Brunn, D. japanische Verfassungsurk. Aus d. Japan. in d. Deutsche übersetzt u. mit Anmerkungen versehen. (= Universal-Bibliothek No. 3796.) Leipzig, Reclam. 1898. 39 S. M. 0,20. — **146)** × Tanaka Yudourou, La constitution de l'empire du Japon. Paris, Larose & Forcel. 1894. 176 S. — **147)** × Nosawa Takematsu, Étude sur la constitution du Japon. Genf. Burkhardt. 1896. 188 S. ||[G. A(ppert): NRHD. 20 (1896), S. 557/8.]|| — **148)** A. v. Siebold, D. Eintritt Japans in d. europäische Völkerrecht. Berlin, Kisak Tamai. 49 S. M. 2. (S.-A. aus: Ostasien 1 [1898/9]; 2 [1899/1900].) — **149)** P. Brunn, D. moderne japanische Eherecht: Ostasien 2 (1899/1900), S. 393—401, 449—53. — **150)** × D. japanische Patentgesetz sowie d. Gesetze, betreffend d. Schutz d. Handelsmarken u. Muster. Übersetzt v. P. Brunn. Berlin, 'Ost-Asien'. 1898. VI, 113 S. M. 3. — **151)** W. G. Aston, The 'Hi No Maru', or national flag of Japan: TASJ. 22 (1894), S. 27—34.

152) Garrett Droppers, Economic Theories of Old Japan: TASJ. 24 (1896), S. V—XX. — **153)** O. Münsterberg, Japans auswärtiger Handel v. 1542—1854. Stuttgart, Cotta. 1896. XXXVIII, 312 S. M. 7. ||[Rieſs: ZSoz&Wirtschaftgesch. 4, S. 477/9; Nachod: Export 18 (1896), S. 144/6, 158—160 nebst Replik S. 189—90 u. Duplik S. 218/9.]|| (= Münchener Volkswirtschaftliche Studien v. Lujo Brentano u. Walther

vorkommender, bisweilen unrichtiger Angaben schätzungsweise ein Zahlenbild zu erhalten. Natürlich entbehren die so gefundenen Durchschnittszahlen und die daraus gezogenen Schlufsfolgerungen der Zuverlässigkeit, ein bedenklicher Mangel, der durch Benutzung der im Reichsarchiv im Haag so reichlich aufgespeicherten und der Forschung so bereitwillig dargebotenen hs. Schätze vielfach zu vermeiden war. Recht kühn erscheinen unter solchen Umständen Behauptungen des Vf. wie, dafs es ihm 'auf Grund umfangreichen Materials durchführbar war, die älteste Angabe für jede Nachricht festzustellen' (S. IX); und dabei citiert er z. B. die portugiesischen und spanischen Missionarberichte nicht einmal nach den gedruckten Originalen, sondern fast nur nach den doch oft entstellten Übersetzungen. — Eine wertvolle Berichtigung des vorstehenden Buches bildet die gewissenhafte und sachkundige Abhandlung von Riefs[154]) über die vielfach so falsch und übertrieben angegebene Goldausfuhr aus Japan. Hervorzuheben ist die auf Grund der hs. Unterlagen im Reichsarchiv im Haag aufgestellte Tabelle von 1663—1752. Sehr angebracht erscheint auch die scharfe Kritik der ganz oberflächlichen Zahlen, welche der wohl etwas überschätzte Staatsmann Arai Hakuseki in seinem Aufsatze über die Quellen des Wohlstandes in Japan (geschrieben 1708; übersetzt von Klaproth, Paris 1828) gegeben hat. — Den 'geschlossenen Handelsstaat' Japans schildert ein mit Fleifs zusammengestellter Aufsatz von Foerster,[155]) dessen nicht angegebenen Quellen vielfach die besprochenen Arbeiten von Okubo und Fukuda (vgl. N. 137, 138) zu sein scheinen. — Eine oft witzige Schilderung des Lebens der Holländer auf dem Inselchen Deshima vor Nagasaki giebt Kalff,[156]) der hauptsächlich die von Valentijn und Kämpfer herrührende Kenntnis verwertet. — Dem jetzt so geringfügigen und in Japan doch einst so bevorrechteten Handel der Holländer ist eine schmerzliche Betrachtung von van Wickevoort Crommelin gewidmet.[157]) — Droppers beschreibt das Leben des Japaners Ninomiya, sowie die 'Hotokusha' genannten, von ihm eingeführten, modernen Einrichtungen und Reformen auf dem Gebiete des Kredits- und Genossenschaftswesens.[158]) — Auch die Entwickelung des für den Handel so wichtigen japanischen Eisenbahnwesens fand eingehende Bearbeitung.[159])

Kunstgeschichte. Auch geschichtlich bedeutsam, besonders für den Kulturhistoriker, und vor allem wertvoll durch die Abbildungen ist ein gelegentlich der Pariser Weltausstellung erschienenes Prachtwerk,[160]) welches die japanische Kunst von der ältesten Vergangenheit bis zur NZ. umfafst.[161–163])

Lotz, 10 Stück.) — **154)** L. Riefs, D. Goldausfuhr aus Japan im 16., 17. u. 18. Jh.: ZSoz&Wirtschaftsgesch. 6 (1898), S. 144—71. — **155)** P. E. Foerster, Japan unter d. Tokugawa als geschlossener Handelsstaat: Ostasien 4 (1901), S. 59—61, 116/8. — **156)** S. Kalff, Oude hollandsche factorijen: Indische Gids (Amsterdam) 1 (1895), S. 296—326. — **157)** H. S. M. van Wickevoort Crommelin, Een verloren Handelspost: ib. 18 (1896), S. 1690/7. — **158)** G. Droppers, A Japanese credit association and its founder: TASJ. 22 (1894), S. 69—102. (Angefügt ib. S. 103/8: Note on Ninomiya Santoku v. J. H. Longford.) — **159)** F. H. Trevithick, The hist. and development of the railway system in Japan: TASJ. 22 (1894), S. 115—252. (Zahlreiche Tabellen, Abbildgn.)

160) Hist. de l'Art du Japon. Ouvrage publié par la Commission Impériale du Japon à l'Exposition Universelle de Paris 1900. Paris, M. de Brunoff. 1900. Fol. XV, 280 S. (Zahlreiche Abbildgn.) — **161)** × A. Fischer, Wandlungen im Kunstleben Japans. Berlin, Behr. 1899. 106 S. M. 5. — **162)** × O. Münsterberg, Japanische Kunst u. japanisches Land. E. Beitrag z. Kunstwissenschaft. Leipzig, Hiersemann. 1896. VII, 56 S. M. 3. [[Schmeltz: IAEthn. 10 (1897), S. 38 (anerkennend).]] — **163)** × R. Muther, Gesch.

— Hokusai, der in Europa wohl am besten bekannte japanische Meister des Pinsels, hat dreifache Bearbeitung gefunden.[164–166]) — Einen griechisch-persischen Einfluſs auf japanische Kunst sucht Dooman nachzuweisen.[167]) — Den überaus charakteristischen, die sämtlichen Handwerke und Berufe darstellenden, farbigen Holzschnitzereien eines Tempels in Nagasaki widmet der dortige deutsche Konsul Müller-Beeck seinen mit Photographieen geschmückten Beitrag zur Bastian-Festschrift.[168]) — Aus dem Kunstgewerbe sind zu erwähnen auch geschichtlichen Stoff enthaltende Abhandlungen über Farbenholzschnitt,[169]) Bronzeguſs,[170]) Keramik,[171]) sowie über einen Schmuckkasten[172]) und die in Japan an Blumen sich knüpfenden Eigenheiten.[173]) — Endlich sei hier noch angereiht ein unter dem bescheidenen Titel 'Japanischer Humor' erschienenes Werk, das uns mit 257 Schöpfungen z. T. bedeutender japanischer Künstler, meist aus dem 17. bis 19. Jh., einzelne aber bis ins 12. und wohl noch weiter zurückliegend, durch in sachkundigster Weise besprochene Abbildungen bekannt macht.[174])

Kulturgeschichte. Auf Grund eigener Beobachtungen schildert Munzinger[175]) das Gemüts- und Geistesleben der Japaner auch in seinen weniger oder nur irrig bekannten Seiten; vom Standpunkte des Missionars alles betrachtend, weiſs er sich doch anerkennenswerte Objektivität des Urteils zu wahren. — Auch Langes Darstellungen von Sitten und Gebräuchen,[176]) unter besonderer Berücksichtigung der Feste, beruhen auf eigener Anschauung.[177.178]) — Der Japaner Tokiwo Yokoi führt uns in die Sittenlehre und die daran sich knüpfenden politischen Aufgaben seines Volkes ein, Arbeiten, mit denen sich Gerland eingehend und kritisch beschäftigt.[179–181]) Die Sittenlehre der Samurai, der früher zu

---

d. Malerei im 19. Jh. 3 Bde. München, Hirth. 1893/4. VII, 502 S.; VIII, 670 S.; IX, 757 S. M. 40. (Japan in Bd. 2, S. 588—609.) — **164)** Edmond de Goncourt, L'Art japonais du 18e s., No. 2 Hokousaï. Paris, Charpentier. 1896. XIX, 386 S. Fr. 3,50. (Farbiges Portrait Hokusais.) — **165)** M. Revon, Étude sur Hokusaï. Pariser These. Paris. 1896. 368 S. |[Schmeltz: IAEthn. 10 (1897), S. 122/3.]| — **166)** C. J. Holmes, Hokusai. London, Unicorn Press. 1898. kl.-4°. 56 S. 2 sch. 6 d. (20 z. Teil farbige Abbildgn.) — **167)** J. Dooman, The influence of Greco-Persian art on Japanese arts: TASJ. 24 (1896), S. 137—75. — **168)** Müller-Beeck, D. Holzschnitzereien im Tempel Matsunomori in Nagasaki. Festschrift Bastian. (1896), S. 111/6. — **169)** W. v. Seidlitz, Gesch. d. japanischen Farbenholzschnittes. Dresden, Kühtmann. 1897. XVI, 220 S. M. 18. (95 Abbildgn.) — **170)** W. Gowland, The art of casting bronze in Japan: Smithsonian Report 1894 (1896), S. 609—51. |[ÖMOr. 21, S. 97—100, 112/5, 132/6.]| — **171)** Oućda Tokounosoukí, La céramique japonaise. Les principaux centres de fabrication céramique au Japon. Avec une préface rel. aux 'Cérémonies de thé' au Japon et à leur influence par E. Deshayes. Paris. 1895. LXVIII, 128 S. |[IAEthn. 8 (1895), S. 130/1.]| — **172)** L. de Milloué u. S. Kawamoura, Coffre à trésor, attribué au Shôgoun Jyéyoshi (1838—53). Étude héraldique et hist.: AMG., Bibliothèque d'études 3 (1896). XXV, 225 S. |[Schmeltz: IAEthn. 10 (1897), S. 128.]| — **173)** M. Revon, De arte florali apud Japonenses. Pariser These. Paris, Lecène, Oudin & Co. 1896. 148 S. — **174)** C. Netto u. G. Wagener, Japanischer Humor. Leipzig, Brockhaus. 1901. 4°. X, 283 S. |[Nachod: LCBl. 52 (1901), S. 651.]|

175) C. Munzinger, D. Japaner. Wanderungen durch d. geistige, soziale u. religiöse Leben d. japanischen Volkes. Berlin, Haack. 1898. V, 417 S. M. 5. — **176)** R. Lange, Sitten u. Gebräuche in Japan: Z. f. Missionskunde u. Religionswissenschaft 10, [Forts.] (1895), S. 65—72, 158—64; 11 (1896), S. 28/6, 79—84. — **177)** × Lafcadio Hearn, Kokoro: Hints and echoes of Japanese inner life. London, Osgood; Boston. Houghton, Mifiin & Co. 1896. IV, 388 S. sh. 5; $ 1,25. — **178)** M. Haberlandt, Volk u. Kultur in Japan. Erläuterungen z. japanischen Sammlung d. k. k. naturhist. Hofmuseums. Wien. 1894. VI, 50 S. — **179)** Tokiwo Yokoi, The ethical life and con-

allen Civil- und Militär-Ämtern allein berechtigten Klasse, erläutert anschaulich das sehr lesenswerte Büchlein 'Bushido'.[182]) Diesen Ausdruck giebt der Vf. wörtlich mit 'Military-Knight-Ways', dem Sinne nach mit 'Chivalry' wieder, dem 'noblesse oblige' der dortigen Ritterklasse. — Ein anderer Japaner unterrichtet uns über die philosophischen Ideen seiner Heimat, indem er die Weltanschauungen und Schriften von 10 japanischen Gelehrten des 16. bis 19. Jh. kurz darlegt. Den Vorwurf, die japanische Philosophie sei 'weiter nichts als ein Abklatsch der chinesischen und indischen ohne jede Eigenart', sucht er zu entkräften durch den Hinweis, dafs die fremden Ideen von einheimischen Denkern auf ihre Weise weitergebildet seien.[183–185]) — Lange[186]) liefert eine Übersetzung nebst Transskription und kritischer Besprechung des 'Schatzkästlein der grofsen Wissenschaft der Frau', eines Buches über die Pflichten und Aufgaben der Frauen in der Feudalzeit, verfafst von dem japanischen Philosophen Kaibara Ekken (1630—1714).[187–189])

Entdeckungsgeschichte. An zu lösenden Aufgaben auf diesem Gebiete fehlt es sicher nicht; jedoch hat Ref. nur wenige Spuren der Forschung hier angetroffen. Der einige Kartenskizzen enthaltende Aufsatz von Collingridge[190]) bringt trotz seines Titels für die Kartographie Japans nichts Erhebliches. Sein erstaunlicher Versuch, das Cipangu Marco Polos als Java zu deuten, fand Widerlegung durch H. Yule Oldham[190a]) und Kramp,[191]) dem auch Ruge zustimmt. — Einen trefflichen Beitrag zur Geschichte der Kartographie Japans enthält ein mit zahlreichen Wiedergaben alter, seltener Karten geschmücktes schwedisches Buch,[192]) in welchem man dem Titel nach hiervon kaum etwas vermutet. Eine Übersetzung dieser gründlichen Quellenuntersuchung in eine der mitteleuropäischen Sprachen wäre sehr

---

ceptions of the Japanese. (Wenig verkürzte Übersetzung v. G. Gerland: Ethisches Leben u. ethische Anschauungen d. Japaner [Z. f. Missionskunde u. Religionswissenschaft 14 (1899), S. 65—79]): Internat. Journal of Ethics (Philadelphia) 6 (1896), S. 182—204. |[G. Gerland: GeogrJb. 21 (1898), S. 171/2 ('v. vorzüglichem Interesse').]| — **180)** id., The ethical and political problems of New Japan: ib. 7 (1897), S. 169—80. — **181)** Gerland, D. ethischen u. politischen Probleme Neu-Japans: Z. f. Missionskunde u. Religionswissenschaft 14 (1899), S. 129—40. (Kritische Besprechung von u. Auszug aus N. 180.) — **182)** Inazo Nitobé, Bushido. The soul of Japan. An exposition of Japanese thought. Tōkyō, Shōkwabō. IX, 127 S. (Übertragung ins Deutsche v. Fräulein E. Kaufmann unter d. Titel: Bushido. D. Seele Japans. E. Darstellung d. japanischen Geistes v. Prof. Dr. Inazo Nitobé in Tōkyō. Tōkyō, Shōkwabō. 1901.) — **183)** Inouyé Tetsusirō, Sur le développement des idées philosophiques au Japon avant l'introduction de la civilisation européenne. Congrès international des Orientalistes XI. Paris, S. Maurin. 1897. 28 S. — **184)** id., Kurze Übersicht über d. Entwickelung d. philosophischen Ideen in Japan. Aus d. Franzōs. übersetzt v. A. Gramatzky. Berlin. 1897. 25 S. M. 0,80. (Übersetzung v. N. 183.) — **185)** × K. Munzinger, D. Psychologie d. japanischen Sprache: Z. f. Missionskunde u. Religionswissenschaft 10 [Forts.] (1895), S. 18—25. — **186)** R. Lange, Das Onna daigaku: Mitt. d. Seminars f. orient. Sprachen; 1. Abtlg.: Ostasiatische Studien 1 (1898), S. 127—89. — **187)** × Jiro Shimoda, D. Mädchenerziehung in Japan. Bonn a. Rh., A. Marcus & E. Weber. 1901. — **188)** × Gardiner G. Hubbard, The Japanese nation, a typical product of environment: Smithson Report (1895 [1896]), S. 667—81. |[GeogrJb. 21 (1898), S. 170.]| — **189)** × Shohé Tanaka, Geschichtliche Betrachtungen über d. geistigen Verkehr Japans mit d. Auslande: Jb. d. Württemb. Ver. f. Handelsgeogr. 9—10 (1896), S. 132—55.

190) G. Collingridge, The early Cartography of Japan: Geographical Journal 3 (1894), S. 403/9. — **190a)** ib. 4 (1894), S. 276/9. — **191)** F. G. Kramp, Japan or Java. Leiden, Brill. 1894. 14 S. |[Ruge: PMPGA. (1895), Litt.-Ber. S. 142.]| (Abdruck aus TNAG. [1894].) — **192)** E. W. Dahlgren, De franska Sjöfärderna till Söderhafvet i början af adertonde seklet.

vorteilhaft. — Eine der zahlreichen geographischen Sagen, welche mit der Sucht nach wundersamen Goldländern zusammenhängen, bezieht sich auf ein Gebiet des pazifischen Oceans östlich von Japan. Diese Sage ist bedeutungsvoll für die Geschichte der Erdkunde geworden durch die Entdeckungsreisen, deren vergebliches Ziel das im 17. und 18. Jh. als Rica de Oro und Rica de Plata eine gewisse Rolle spielende Wunderland war. Da an einer dieser Fahrten (1639) der bekannte Kapitän Tasman beteiligt war, so findet sich in dem diesem Seefahrer von Heeres gewidmeten Prachtwerke[193]) auch eine ausführliche Schilderung seines Zuges, sowie eine kurze Übersicht der sämtlichen sonstigen Unternehmungen nach jenen angeblichen Gold- und Silberinseln. Eingehend hat Ref. mit diesen Bestrebungen sich beschäftigt, und zwar auf Grund der auch von Heeres benutzten, vorwiegend spanischen und holländischen, z. T. hs. Quellen.[194])

Litteraturgeschichte. Ein grundlegendes, auch für den Forscher der japanischen Geschichte überaus nützliches Werk ist die sprach- und sachkundige Litteraturgeschichte von Aston.[195]) Passiglis Letteratura Giapponese[196]) ist nur eine kurze Wiedergabe von Astons Werk in italienischer Sprache.[197-199]) — Von Einzelerzeugnissen der älteren japanischen Litteratur fanden Bearbeitung 'Manyōshū',[200]) d. i. Sammlung der 10000 Blätter, eine 757 veranstaltete Sammlung von Gedichten, und 'Hyakunin Isshū,[201.202]) d. i. Lieder der hundert Dichter, eine 1235 zusammengestellte Sammlung von Gedichten aus dem 7. bis 13. Jh. Eine Auswahl hauptsächlich aus 'Manyōshū' und 'Kokinshū', d. i. alte und neue Gedichte, eine Sammlung aus dem 10. Jh., gab in vorzüglicher, deutscher Übertragung Florenz heraus;[203]) auch unternahm er die ebenso glückliche Nachdichtung eines modernen japanischen Epos, verfafst von Tetsujiro Inouye, dessen geschichtlichen Hintergrund der mifslungene Satsuma-Aufstand von 1877 bildet.[204]) Diese beiden Bücher zeichnen sich

---

Stockholm. (Japan betreffen S. 156—221.) — **193)** J. E. Heeres, Abel Janszoon Tasman's journal ... to which are added Life and Labours of Abel Janszoon Tasman. Amsterdam. 1898. 4°. (S. S. 15—37 v. Life and Labours of A. J. Tasman.) — **194)** O. Nachod, E. unentdecktes Goldland. E. Beitrag z. Gesch. d. Entdeckungen im nördlichen Grofsen Ocean: MDGesOstasien 7 (1898/9), S. I/VI, 311—451. S.-A.: Leipzig, Friese. VI, 141 S. M. 4. [[H(äbler): LCBl. (1901), S. 13/4; Heeres: TNAG. 17 (1900), S. 816—822.]] **195)** W. G. Aston, A Hist. of Japanese Literature. (= Short Hist. of the Literatures of the World No. 6.) London, W. Heinemann. 1899. XI, 408 S. sh. 6. [[A. v. Siebold: Ostasien 2, S. 349—50; 8, S. 17/9.]] — **196)** G. Passigli, La Letteratura Giapponese: Nuova Antologia, fascicolo 667 (1899), S. 478—99. — **197)** × Tomitsu Okasaki, Gesch. d. japanischen Nationallitteratur v. d. ältesten Zeiten bis z. Gegenwart. Leipzig, Brockhaus. 1899. XI, 153 S. M. 5. [[Ostasien 4 (1901), S. 79.]] — **198)** × R. Riordan u. Tozo Takayanagi, Sunrise stories: a glance at the literature of Japan. London, Paul. 1896. 296 S. sh. 6. — **199)** × A. Baumgartner, D. Litteratur Alt-Japans: StML. 52, S. 31—42. — **200)** Tōmitsu Okasaki, Das Manyōshū. E. krit.-ästhet. Studie. Diss. Leipzig, Duncker & Humblot. 1898. VI, 69 S. — **201)** P. Ehmann, D. Lieder d. hundert Dichter. (Hyakunin Isshū). Eingeleitet u. übersetzt v. ...: MDGesOstasien 7 (1898/9), S. 198—272. — **202)** Clay Mac Cauley. Hyakunin-Isshu (Single songs of a hundred poets). Literal Translations into English with renderings according to the original metre: TASJ. 27, Part 4 (1899), S. I—XXXI, 1—152. (S. I—XXXI: Vorwort u. einführender Kommentar; S. 1—152: Transkription, Übersetzung u. Erklärungen.) — **203)** K. Florenz, Japanische Dichtungen: Dichtergrüsse aus d. Osten, 4./5. Aufl. Leipzig, C. F. Amelang. 98 S. M. 6. [[Nachod: LCBl. 52 (1901), S. 895/6.]] — **204)** id., Japanische Dichtungen: Weissaster. E. romantisches Epos, nebst anderen Gedichten. 3. Aufl. Leipzig, C. F. Amelang. IV, 84 S. M. 6.

auch äufserlich vorteilhaft aus durch stilvolle Ausstattung auf japanischem Krepp-Papier, sowie durch die dem Text angegliederten, stimmungsvollen Zeichnungen einheimischer Künstler.[205])

Bibliographie, Hilfs- und Nachschlagebücher. Ein reges Bedürfnis war lange vorhanden nach einer japanischen Bibliographie, einer nicht leicht zu bewältigenden Aufgabe, deren Lösung F. v. Wenckstern in erfreulicher Weise versuchte.[206]) Das von seinem Vorgänger auf diesem Gebiete, L. Pagès, 1859 veröffentlichte Werk druckt er vollständig ab und beschränkt seine eigene Arbeit auf die Bücher und Aufsätze der Jahre 1859—1893. Bei der Schwierigkeit des Gegenstandes bezüglich Anordnung und Vollzähligkeit erscheint es begreiflich, dafs bei aller Anerkennung des fleifsigen Werkes die Kritik auch mancherlei Einwände zu erheben hat. — Kataloge erschienen von den japanischen Bücherschätzen der Universität zu Leiden[207]) und des British Museum;[208]) möchten andere europäische Bücherverwaltungen diesem anerkennenswerten Beispiele bald nachfolgen! — Von fortlaufend erscheinenden Litteraturangaben, die für Japan in Betracht kommen, seien die erstaunlich lückenlose 'Orientalische Bibliographie' und die wertvollen Berichte von Gerland im 'Geographischen Jb.' hervorgehoben. — Unter den Hülfsmitteln auf dem Gebiete der japanischen Schriftsprache ist ein hervorragendes und überaus praktisch angelegtes Werk Chamberlains[209]) zu nennen.[210]) — Als treffliche, sachkundige Nachschlagebücher, auch für geschichtliche Fragen, erweisen sich Chamberlains 'Things Japanese'[211]) und das nicht nur Reisenden zu empfehlende als der 'Murray' bekannte Handbuch für Japan,[212]) dem es an einem 'Bädecker' leider noch mangelt.

Werke in japanischer Sprache. Ref. mufs einräumen, dafs auf diesem nicht leicht zugänglichen Gebiete sein Bericht nur ein recht lückenhaftes und oberflächliches Bild gewährt. In Anbetracht der mit japanischer Litteratur verknüpften, besonderen Schwierigkeiten und des Mangels an anderen Berichten darüber glaubt er jedoch, dafs selbst dieser

---

[[Nachod: LCBl. 52 (1901), S. 895/6.]] — **205)** × P. Loti, Japanische Herbsteindrücke (Übersetzung v. R. Prölfs). Stuttgart, Cotta Nachf. 1896. 248 S. M. 3.

206) F. v. Wenckstern, A Bibliography of the Japanese Empire, being a Classified List of all Books, Essays and Maps in European languages relating to Dai Nihon ... 1859—93; ... added a facsimile reprint, of L. Pagès, Bibliographie Japonaise depuis le 15e s. jusqu'à 1859. London, Kegan Paul, Trench, Trübner; Leiden, E. J. Brill. 1895. £ 1,5; Fl. 15. [[Schlegel: IAEthn. 8 (1895), S. 177—80 (viele Ausstellungen; S. rügt 'a sad want of method'); F. Knipping: PMPGA. (1895), Litt.-Ber. S. 157 (im allgemeinen anerkennend); Gramatzky: T'oung Pao 6, S. 95/8.]] — **207)** L. Serrurier, Bibliothèque Japonaise. Catalogue raisonné des livres et des manuscrits japonais enrégistrés à la Bibliothèque de l'Université de Leyde. Leiden, Brill. 1896. XIII, 299 S. [[Gramatzky: IAEthn. 10 (1897), S. 170/2 (d. bekanntesten Werke genannt, mit Angabe v. Übersetzungen).]] — **208)** R. K. Douglas, Catalogue of Japanese printed books and manuscripts in the library of the British Museum. London. 1898. Fol. 399 S. — **209)** B. H. Chamberlain, A practical introduction to the study of Japanese writing. London, Sampson Low, Marston & Co.; Yokohama, Kelly & Walch. 1899. 4°. VI, 488 S. [[Gramatzky: T'oung Pao 2. Ser., 1 (1900), S. 269—77 (sehr anerkennend!)]] — **210)** × R. Lange, Einführung in d. japanische Schrift. (= Lehrbücher d. Seminars für orientalische Sprachen zu Berlin, Bd. 15.) Stuttgart, Berlin, Spemann. 1896. XVIII, 162 S. [[K. Florenz: MDGesOstasien 7 (1898), S. 53—76.]] — **211)** B. H. Chamberlain, Things Japanese: being notes on various subjects connected with Japan, for use of travellers and others. 3d ed. rev. London, Murray. 1898. 472 S 7 sh. 6 d. — **212)** B. H. Chamberlain u. W. B. Mason, A Handbook for travellers in Japan. 4th ed. rev. and enlarged. London, Murray; New-York, Scribner. 1898. 528 S. sh. 20; $ 6.

knappe Beitrag nicht unwillkommen sein wird, auch wenn derselbe im wesentlichen sich auf Anführung der blofsen Titel beschränkt. Verschiedene hiervon sind dem erwähnten Verzeichnis von Fukuda (vgl. N. 138) entnommen.

Reiches Material enthalten die fortlaufenden Veröffentlichungen der japanischen wissenschaftlichen Gesellschaften. Vom Inhalte der in der Anthropologischen Gesellschaft[213]) von 1894/6 gehaltenen Vorträge hat Gramatzky regelmäfsige Auszüge mitgeteilt, dankenswerte Nachrichten, die leider aufgehört zu haben scheinen. Inhaltsverzeichnisse der Zeitschrift dieser Gesellschaft, sowie einer anderen namens 'Hansei Zasshi' (Der Orient), bringt fortlaufend die 'Orientalische Bibliographie'. Ferner sind zu nennen 'Shigaku Zasshi', die Zeitschrift der Historischen Gesellschaft, welche meist Beiträge von Mitgliedern der Universität Tōkyō enthält; die Zeitschrift des Tokugawa-Vereins, welcher das Studium dieses Zeitalters betreibt, und die Veröffentlichungen der Geographischen Gesellschaft, sämtlich in Tōkyō.

Als bedeutende Quelle für japanische Geschichte bezeichnet Fukuda eine zuerst 1712 erschienene Sammlung.[214.215]) — Zwei Werke umfassen die Gesamtgeschichte Japans.[216.217]) — Besondere Beachtung hat die Zeit seit dem früheren Verkehre mit dem Auslande gefunden, wobei unter Ausland nicht nur an Europa und Amerika, sondern auch an die verschiedenen Länder von Ost- und Südasien zu denken ist. Sehr beachtenswert ist Watanabes Werk über die Japaner im Auslande.[218]) Es schöpft zum Teil aus alten Familienchroniken, so aus denen der Daimyō von Ōmura und der Familie Gamo (vgl. N. 39—40); vieles stammt aber auch aus europäischen Quellen, die nicht immer frei von Irrtümern sind. Der Stoff ist gegliedert in drei Hauptabschnitte nach dem Verkehr mit Europa und Amerika, mit Indien und mit Ostasien. Ebenfalls die Beziehungen zum Ausland liegen einem anderen Buche desselben Vf.[219]) zu Grunde, in welchem er seinen Landsleuten zeigen will, was sie aus der Geschichte ihres früheren Verkehrs, und besonders aus den begangenen Fehlern z. B. der Abschliefsungspolitik, für die Gegenwart lernen können. Unter den Abbildungen erregt besonders Interesse die Wiedergabe eines in Privatbesitze zu Tōkyō befindlichen Wandschirms, gemalt von dem namhaften Künstler Iwasa Matahei (17. Jh.), der den Handel der Europäer in dem Hafen Sakai darstellt. Ein weiteres Buch über den Verkehr mit Europa[220]) hat für uns weniger Interesse, da es nur auf bekannten europäischen Quellen fufst.[221]) Solche benutzt auch Watanabe in seiner Abhandlung über das Christentum in Japan.[222]) Mancherlei Angaben von Bedeutung für die

---

213) Tōkyō Jinrui-gaku Kai Zasshi (Zeitschrift d. anthropologischen Gesellschaft zu Tōkyō). (Gramatzkys Berichte: IAEthn. 9 [1896], S. 104/7, 262/7; 10 [1897], S. 127—31, 270/8; 11 [1898], S. 81/5, 175/7.) — **214)** Hanawa-Hokiichi, Gunsho-ruiju (Sammlungen alter Bücher). Tōkyō. 1894. 685 Hefte. (Neue Ausgabe v. Taguchi u. a.) — **215)** × Kokushi Taikei (Sammlung alter Geschichtsbücher). Tōkyō. Seit 1898. — **216)** Takekoshi, Ni-sen-go-hyaku-nen-Shi (2500 Jahre japanischer Gesch.). 2 Bde. Tōkyō. 1896. — **217)** Ariga, Teikoku-Shiryaku (Gesch. des japanisch Reiches). Tōkyō. 8. Aufl. 1897. 2 Bde. — **218)** Shūjiro Watanabe, Sekai ni okeru Nihon-jin (D. Japaner im Ausland). 8. Aufl. (= Res Gestae Japoniensium quae ad externas nationes attinent.) Tōkyō. 1898. 420 S. — **219)** id., Gwaikō zushō shidan (Gesch. d. Verkehrs u. Handels mit d. Auslande). 2. Aufl. Tōkyō. 1899. XII, 294 S. Yen 1. (Abbildgn.) — **220)** Kikutaro Kan, Nichi ō kōzu kigen shi (Gesch. des ursprünglichen Verkehrs zwischen Japan u. Europa). Tōkyō, Schokabo. XIV, 313 S. Yen 1,50. — **221)** × Komiyasyama Saisuke, Tokugawa tai hei ki (Bericht über d. Tokugawa-Friedenszeit). 2 Bde. Tōkyō. 1897. Bd. 1: XIV, 1008 S.; Bd. 2: X, 1032 S. — **222)** Shūjiro Watanabe, Naisei gwaikyō

Beziehungen zu den Fremden, besonders in Bezug auf die früheren Niederlassungen in Hirado und in Nagasaki, enthält ein Buch über Nagasaki aus der Feder verschiedener Vff., welches die dortige Gesellschaft für alte Litteratur veröffentlicht hat;[223]) erwähnt seien z. B. Tabellen über die Verteilung der fremden Seide unter die fünf Handelsstätte von 1603—58 (Band 4, Abteilung 5, S. 5—21). Tanabes Buch über den Verkehr mit dem Auslande am Ende des Shōgunates[224]) beruht auf eigenen Erinnerungen einer beteiligten Persönlichkeit; denn der Vf. war Beamter im Ministerium des Auswärtigen unter dem letzten Shōgun und nahm teil an den ersten wieder nach Europa geschickten Gesandtschaften Japans.

Von Spezialforschungen seien eine Rechts-,[225]) eine Handels-[226]) und eine Gewerbe-Geschichte[227]) genannt;[228]) Fukuda lieferte einen Beitrag zu dem noch so wenig aufgeklärten Gildenwesen.[229]) Viel kulturhistorischen Stoff birgt ein mit zahlreichen interessanten Abbildungen geschmücktes Werk über Sitten und Gebräuche;[230]) je ein Band ist gewidmet dem Altertum, dem MA. und der NZ. — Aus der Lokalgeschichte ist ein Schriftchen über das den anlockenden Namen Kinkwasan (Goldblumen-Berg) tragende, felsige Tempelinselchen bei Sendai zu erwähnen.[231])

---

§ 67 B.

Canada.

H. H. Langton.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 56/7.)

Französische Herrschaft. Eine Gesamtgeschichte von Canada ist 1900 nicht erschienen. Darstellungen einzelner Zeiträume und Episoden sind alles, worüber wir zu berichten haben. Der von Hay[1]) herausgegebene 1. Band einer Sammlung kürzerer Aktenstücke über Ereignisse und Episoden in der Geschichte Canadas ist vervollständigt worden. Die Aufsätze stammen von Fachleuten, und die Aktenstücke sind bei aller Kürze doch lückenlos. —

---

shōtozu shi (Konflikt d. fremden Religion mit d. Staatswesen). Tōkyō. 1896. VIII, 225 S. — **223)** Nagasaki Sō-sho (Notizen über Nagasaki). 1894. 6 Bde., ca. 500 S. — **224)** Taichi Tanabe, Baku-matsu gwaikōdan (Bericht über d. Verkehr mit d. Auslande am Ende d. Shōgunats). Tōkyō. 1898. VI, 536 S. (Abbildgn.) — **225)** Keigo-Kiyoura, Meiji-Hoseishi (Japanische Rechtsgesch., besonders d. Meiji-Periode). Tōkyō. 1899. — **226)** Tokifuyu Yokoi, Nihon-Shōgyō-Shi (Handelsgesch. Japans). Tōkyō. 1898. — **227)** id., Nihon-Kōgyō-Shi (Gewerbegesch. Japans). Tōkyō. 1899. 2 Bde. — **228)** × Shōgyō-Shiryo (Zeitschrift für Handelsgesch.). Hrsg. in Ōsaka seit 1892/4. — **229)** Tokuzo Fukuda, Higaki-Taru-Kwaisen-Ko (Beiträge z. Gesch. d. Schiffahrtsgilden [in Yedo u. Osaka].) (Z. Teil ins Engliche übersetzt, unter d. Titel: Japanese Shipping and the Bounty System, erschienen in Zeitschrift 'Sun', Tōkyō [1896], No. 4/6.) — **230)** Fujioka Sakutarō u. Hirade Kaijirō, Nihon Fūzoku-shi (Gesch. d. Sitten u. Gebräuche v. Japan). Tōkyō. 3. Aufl. 1897/9. 3 Bde. Bd. 1: XXIII, 256 S.; Bd. 2: XVII, 183 S.; Bd. 3: XXII, 288 S. — **231)** Kinkwazan Sho-shi (Kleiner Bericht über Kinkwazan). Aikawa. 4. Aufl. 1898. 35 Blatt. (Abbildgn.)

Girouard[2]) hat über Denonvilles Zug gegen die Irokesen 1687 eine tüchtige, sachverständige Abhandlung geschrieben. — Zu einem früheren unter dem Titel Lake St. Louis erschienenen Werke hat derselbe Vf.[3]) einen Band ergänzender Anmerkungen veröffentlicht, worin er verschiedene Ereignisse aus der Geschichte Neu-Frankreichs, z. B. Denonvilles Zug, La Salles Reisen u. s. w. bespricht. — Ein teilweis veranstalteter Neudruck von La Hontans Voyages au Canada veranlafst den Herausgeber[4]) zu einer Untersuchung über die Glaubwürdigkeit jenes Reisenden, um festzustellen, in welchem Zustande sich Neu-Frankreich befand, als Hontan es besuchte. — Das grofse Werk der von Thwaites[5]) herausgegebenen Jesuitenberichte ist zu einem Abschlufs gelangt. Es besteht aus 73 Bänden (Indexbände werden später erscheinen), und die oft betonte Genauigkeit und Sorgfalt dieser Ausgabe ist bis zum letzten Bande dieselbe geblieben. Das Werk wird zweifellos die letzte Publikation jener wertvollen Reihe von Urkk. sein.

Englische Herrschaft. Überaus anziehend und formgewandt ist Bradleys[6]) neue Geschichte des Kampfes zwischen Frankreich nnd England über die Vorherrschaft in Nordamerika geschrieben, namentlich die Schilderungen, die er von den Führern des Krieges, so von Wolfe, entwirft, sind wohl gelungen. — Morris'[7]) gründliche Untersuchungen einer geringfügigen Einzelheit in Wolfes Laufbahn deckt die Sorglosigkeit auf, mit der manche Historiker noch immer die Legende verwerten. — Die diplomatischen Berichte Englands und der Vereinigten Staaten, die Edward Smith[8]) und Foster[9]) behandeln, betreffen meist Grenzfragen u. ä. So sorgsam beide arbeiten, so sehr wird es zur Gewinnung eines zutreffenden Urteils bei dem verschiedenen Standpunkt beider Schriftsteller nötig sein, die Arbeit des einen mit der des anderen zu vergleichen, während die Rechtsgründe, die Hodgins[10]) für seine Anschauung derselben Dinge vom canadischen Standpunkt aus anführt, unwiderleglich sind. — Über den Angriff der amerikanischen Generale Montgomery und Arnold auf Quebec 1775 giebt Le Moine[11]) einen höchst lesenswerten und ziemlich vollständigen Bericht, bietet aber keine neuen Gesichtspunkte dar. — *Krieg von 1812/4.* Seinen früheren Schriften über den Feldzug an der Niagaragrenze 1814 hat Oberstleutnant Cruikshank,[12]) von den jüngeren Historikern Canadas bei weitem der unterrichtetste, eine weitere Gruppe von Materialien, auch Privatbriefe und Zeitungsausschnitte herausgegeben, so dafs wir über diese Episode in der Geschichte Canadas jetzt am besten unterrichtet sind. — Ein kurzer Abrifs desselben Krieges von Campbell[13]) bringt weder neue Ansichten

---

1) G. H. Hay, Canadian Hist. Readings. St. John, Barnes. 346 S. $ 1. — 2) D. Girouard, L'Expédition du Marquis de Denonville: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 87–101. — 3) id., Supplément au 'Lake St. Louis'. Montréal, Poirier. 140 S. — 4) F. de Nion, Un Outre-mer au 17e s., voyages au Canada du Baron de La Hontan. Paris, Plon. XIX. 338 S. Fr. 3,50. — 5) R. G. Thwaites, The Jesuit Relations and allied documents. Vols. 59—71. Cleveland, Burrows. $ 3,50 per vol.

6) A. G. Bradley, Fight with France for North America. London, Constable. XVI. 400 S. sh. 15. — 7) E. E. Morris, Wolfe and Gray's Elegy: EHR. 15, S. 125/9. — 8) Edward Smith, England and America after Independence. London, Constable. 389 S. sh. 14. — 9) J. W. Foster, Century of American diplomacy. Boston, Houghton. XVI, 498 S. $ 3,50. — 10) T. Hodgins, British and American diplomacy affecting Canada. Toronto. Publishers Syndicate. 108 S. $ 1. — 11) Sir J. W. Le Moine, Assault of Montgomery and Arnolt on Quebec in 1775: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 457—466. — 12) E. Cruikshank, Documentary hist. of the campaign upon the Magara frontier in 1812, pt. 4. Welland, Tribune Office. 344, XXII S. Cents 75. — 13) F. W. Campbell, War of 1812/4:

noch Thatsachen. — Friedericis[14]) Büchlein vergleicht die Behandlung, die die Indianer von der Vereinigten Staaten-Regierung erfuhren, mit der, die ihnen von den britischen und canadischen Behörden zu teil wurde. Von diesen hat er nur Gutes zu sagen. — Moores[15]) Buch beschäftigt sich zwar mit einem Gebiete, das jetzt zu den Vereinigten Staaten gehört, ist aber dennoch ein Beitrag zur Geschichte Canadas, weil es die Entwickelung französischer Mission und Handelsthätigkeit nach der englischen Besitzergreifung kennzeichnet. Erst 1796 wurde dieses Gebiet von England den Vereinigten Staaten übergeben.

Provinzial- und Ortsgeschichte. *Neufundland.* Viele Aufsätze behandeln die Geschichte und den gegenwärtigen Stand der französischen Küstenfrage. Die von Des Voeux[16]) und Morris[17]) legen den Fall im ganzen richtig und genau dar. — Das Newfoundland Magazine,[18]) eine neue Zeitschrift, enthält mehrere dem Forscher sehr nützliche Aufsätze über Ortsgeschichte und Handel. — Aus den Archiven in *Neu-Schottland*[19]) ist eine zweite Auswahl von Briefen und Urkk. aus der Zeit der ersten Besitzergreifung des Landes durch die Engländer und vor der Einnahme Quebecs sowie der Abtretung Canadas an England erschienen. Zum genauen Verständnis der Periode ist das Buch unerläfslich. — Bourinots[20]) Schrift, die hauptsächlich die neuere Geschichte behandelt, ist bei aller Breite wertvoll wegen der Privatquellen, die dem Vf. zu Gebote gestanden haben. — Pixley[21]) handelt sorgfältig und eingehend über den Ursprung der Baronetswürde in Neu-Schottland. — Von besonderer Bedeutung ist Ganongs[22]) Arbeit zur Geschichte *Neu-Braunschweigs.* Um eine historische Übersicht über die ganze Provinz zu geben, beschreibt er der Reihe nach alle Örtlichkeiten und legt auf Grund eigener umfassender archivalischer Studien ihre historische Entwickelung ebenso sorgsam wie erschöpfend dar. — Wie gewöhnlich ist die Ortsgeschichte der Provinz *Quebec* reichhaltig. Routhiers[23]) grofses Werk geht auf die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kirchlichen Verhältnisse der beiden Städte an den Ufern des St. Lorenzstromes gleichmäfsig sorgfältig ein, während Gosselins[24]) sozialgeschichtliche Forschung nichts Neues enthält. Dankenswert ist dagegen der Neudruck des alten Adrefsbuches[25]) von Montreal aus dem Jahre 1819, weil es wertvollen Aufschluſs über die damalige wirtschaftliche und soziale Lage der Stadt giebt. — Leleus[26]) Interesse ist hauptsächlich der Kirchengeschichte

---

Canadian Antiq. and Numismat. Journ. 2 (1899), S. 32—46, 56—69, 154—68. — **14)** G. Friederici, Indianer u. Anglo-Amerikaner. Braunschweig, Vieweg & S. V, 147 S. M. 2. — **15)** C. Moore, The Northwest under three flags, 1635—1796. New-York, Harper. XXIII, 402 S. $ 2,50.

16) Sir W. Des Voeux, Connection of England with Newfoundland: 19th Cent. 46 (1899), S. 223—37. — **17)** E. P. Morris, Genesis of the French Shore question: Newfoundland Mag. 1, S. 295—303. — **18)** Newfoundland Magazine. St. Johns, Newfoundland, Newfoundland Pub. Co. $ 2,00 per ann. — **19)** A. MacMechan, Nova Scotia Archives, II. Halifax, Herald Printing House. VI, 271 S. — **20)** Sir J. G. Bourinot, Builders of Nova Scotia: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 1—198. — **21)** F. W. Pixley, Hist. of the baronetage. London, Duckworth. XIII, 335 S. — **22)** W. F. Ganong, Hist. sites in New Brunswick: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 213—357. — **23)** A. B. Routhier, Québec et Lévis à l'aurore du 20e s. Montréal, Compagnie de Publication Samuel de Champlain. 353, 140 S. $ 12. — **24)** A. Gosselin, Québec en 1780: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 3—62. — **25)** J. Doige, Alphabetical list of the merchants, traders and housekeepers residing in Montreal (1819). Montréal, Waters. Reprint 1899. 192 S. — **26)** J. M. Leleu, Hist. de Notre Dame de Bon-Secours à Montréal. Montréal, Cadieux. XXXII, 156 S.

gewidmet, doch beleuchtet er gelegentlich auch politische Ereignisse und soziale Verhältnisse scharf genug. — Dugas'[27]) Geschichte einer einzelnen Parochie bringt, wie das gewöhnlich in Quebec geschieht, eine ganz unnötige Fülle von Stoff über alles, was die Kirche und die einzelnen Pfarrer betrifft, ist sonst aber gänzlich ungenügend. — Gérins[28]) kurze sozialgeschichtliche Forschung enthält wertvolle Einzelheiten über die civilisierten Indianer, die sich in der Provinz Quebec niedergelassen haben, während Herbettes[29]) Arbeit unbedeutender ist, als sie auf den ersten Blick scheint. Die Verallgemeinerungen sind voreilig, und der Gedankengang ist nicht immer klar. Auch Bouchettes[30]) Schrift über die Lage der heutigen französischen Canadier und ihren Charakter ist zu einseitig, um der Wahrheit ganz zu entsprechen. — Gérin[31]) faſst seine im vorigen Jahr besprochene gröſsere Arbeit L'Habitant de Saint-Justin, kurz zusammen. — Von den in 2 Bänden herausgegebenen Verhandlungen der litterarischen und historischen Gesellschaft von Quebec haben nur einige mitgeteilte Aktenstücke weiteres Interesse.[32]) *Ontario* ist durch einige gute Bücher und Aufsätze vertreten. Reads[33]) Geschichte der auf einander folgenden Statthalter hat keinen selbständigen Wert. — Taskers[34]) Bericht über eine einzelne Örtlichkeit, die nach der amerikanischen Revolution durch Loyalisten besiedelt wurde, ist zwar weischweifig, aber nicht nur das Ergebnis achtungswerter Untersuchung, sondern auch recht anziehend. — Frl. Carnochan[35]) stellt die Identität einiger alten Gebäude am Niagara fest. — Robertsons[36]) umfangreiches Werk über Toronto ist fortgesetzt. Für den künftigen Geschichtsforscher der Stadt wird es eine Quelle reicher Nachrichten sein. In diesem Bande befindet sich der wörtliche Abdruck zweier frühen Adreſsbücher von Toronto, die jetzt schwer zu bekommen sind. — Den Stammbaum einer alten Familie in Ontario[37]) hat ein Nachkomme mit einzelnen Anmerkungen über die ehemalige soziale und wirtschaftliche Lage der Provinz veröffentlicht. — Eine neue Geschichte der Hudsons Bay Kompagnie von Bryce[38]) beschäftigt sich hauptsächlich mit der Thätigkeit der Geschäftsführer und anderer Angestellter der Gesellschaft in dem weiten Gebiet, das ihrer Herrschaft so lange unterworfen war, während Willsons[39]) Werk (in England 1900 erschienen, die canadische Ausgabe erschien 1899) den Londoner Ränken und den klugen Schachzügen der Gesellschaft einen breiteren Raum widmet, so daſs sich die beiden Bücher über dieses erste Kapitel in der Geschichte des groſsen Nordwesten gegenseitig ergänzen. — Osborn[40]) liefert einen wertvollen, auf eigener Erfahrung beruhenden summarischen Bericht über die Geschichte und gegenwärtige Lage der

— **27)** G. Dugas, Hist. de la paroisse de Sainte-Anne-des-Plaines. Montréal, Granger. VIII, 208 S. — **28)** L. Gérin, The Hurons of Lorette: OttawaLit&SciSocTrans., S. 69–92. — **29)** L. Herbette, Des deux côtés de l'eau: NR. (1900). — **30)** E. Bouchette. French Canada and Canada: CanadMag. (Febr. 1900). — **31)** L. Gérin, Trois types de l'habitant canadien-français: Science Sociale 28 (1899), S. 96—114. — **32)** Transactions of the Literary and Hist. Society of Quebec vol. 22/3 (1892—1900). — **33)** D. B. Read, Lieutenant-Governors of Upper Canada and Ontario. Toronto, Briggs. 255 S. $ 1,50. — **34)** L. E. Tasker, The United Empire Loyalist settlement at Long Point, Lake Erie: OntarioHistSocPapers 2, S. 1—128. — **35)** Janet Carnochan, Hist. Buildings in Niagara: NiagaraHistSocPapers 7, S. 13—48. — **36)** J. R. Robertson, Landmarks of Toronto. third series. Toronto, Robertson. XIV. 596 S. — **37)** C. Haight, Genealogical narrative of the Daniel Haight family. Toronto, Rowsell. 1899. 71 S. — **38)** G. Bryce, Remarkable hist. of the Hudson's Bay Company. London, Low. XXI, 501 S. sh. 14. — **39)** B. Willson, The Great Company. London, Smith, Elder. 2 vols. sh. 18. — **40)** E. B. Osborn, Greater

Nordwest-Territorien. — Demselben Vf.[41]) verdanken wir eine Skizze über den Ursprung und die Geschichte der berittenen Polizei im Nordwesten. — Baillie-Grohmans[42]) Erinnerungen an seinen 15j. Aufenthalt in Britisch Columbia enthalten viele Nachrichten über die frühe Ansiedlung im Kootenay-Distrikt.

Entdeckungsgeschichte, Erdkunde, Reisen. Dawson[43]) handelt mit nicht ganz glücklicher Polemik gegen Harrison über die von Papst Alexander VI. gezogenen Demarkationslinien und den Vertrag von Tordesillas, der die unerforschte Welt am Ende des 15. Jh. zwischen Spanien und Portugal teilte, sowie über die Wirkung, die dieser Vertrag auf den Verlauf der früheren Entdeckung und Erforschung Nordamerikas, besonders Canadas, hatte. — Die erschöpfende Bibliographie der Cabot-Litteratur von Winship[44]) ist ein wertvolles Buch. In der Einleitung entwickelt Vf. seine Ansichten über die noch zweifelhaften Hauptpunkte, und fafst in bewundernswerter Form alle glaubwürdigen Zeugnisse zusammen. — Derselbe Vf.[45]) hat in einem kurzen Artikel alle bekannten Thatsachen der Cabot-Entdeckungen angegeben, das Zweifelhafte oder Bestrittene aber fortgelassen. — Erzbischof O'Brien[46]) verteidigt ausführlich seine früher dargelegte Meinung über das von Cabot entdeckte Land. — Harrisses[47]) Werk über die frühe Entdeckung und kartographische Darstellung Neufundlands enthält hauptsächlich Beschreibungen von Landkarten, zum Teil mit faksimilierter Wiedergabe, und verdient deswegen alle Beachtung. — In einem von Payne[48]) herausgegebenen Bande alter Reisebeschreibungen befindet sich ein Neudruck von Hays Voyage of Sir Humphrey Gilbert. — Christys[49]) Buch enthält drei Aufsätze; der erste, von geringerem Interesse, handelt über eine, Drakes Reise 1577 verherrlichende Denkmünze; der zweite über die mutmafsliche Lage, die der Frobischerstrafse im 17. und 18. Jh. von Kartographen gegeben wurde, und der dritte ist zur Verteidigung der Zeno und ihrer Carta da Navegar geschrieben. — *Ostcanada.* Frl. Morleys[50]) Buch enthält die Beschreibung einer Reise in Neu-Schottland, in der die Mitteilungen über Cape Breton Island besonders interessant und neu sind. — Reisen nach den Goldfeldern am Klondike werden noch immer geschildert. Adney[51]) und Spurr[52]) behandeln Zustände aus der ersten Zeit, als das Goldfieber eben ausgebrochen war, Osborne,[53]) Tyrrell[54]) und Heilprin[55]) verschiedene Erfahrungen aus der letzten Zeit. Tyrrell

---

Canada. London, Chatto. 244 S. sh. 6. — **41)** id., Warders of the West: Cornhill Mag. 80, S. 774—87. — **42)** W. A. Baillie-Grohman, Fifteen years' sport and life in the hunting-grounds of western America and British Columbia. London, Cox. XII, 404 S. sh. 15. **43)** S. E. Dawson, Lines of demarcation of Pope Alexander VI. and the Treaty of Tordesillas: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 467—546. — **44)** G. P. Winship, Cabot bibliography. New-York, Dodd. LII, 180 S. — **45)** id., Some facts about John and Sebastian Cabot: AmAntiqSoc. 22, S. 1—22. — **46)** (Archbishop) O'Brien, Cabot's landfall and chart: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 427—55. — **47)** H. Harrisse, Découverte et évolution carthographique de Terre-Neuve et des pays circonvoisins, 1497—1501—1769. Paris, Welter. 4°. LXXII, 416 S. Fr. 75; M. 60. — **48)** E. J. Payne, Voyages of the Elizabethan seamen America, 2nd series. Oxford, Clarendon Press. XLIX, 298 S. sh. 6. — **49)** M. Christy, The Silver map of the world. London, Stevens. XII, 67 S. sh. 12½. — **50)** Margaret W. Morley, Down North and up along. New-York, Dodd. 304 S. $ 1,50. — **51)** J. Adney, The Klondike Stampede. New-York, Harper. XIV, 471 S. $ 8. — **52)** J. Spurr, Through the Yukon gold diggings. Boston, Eastern Pub. Co. 276 S. $ 1,25. — **53)** C. C. Osborne, Impressions of Klondike: MacMillans Mag. 82, S. 347—53, 442—47; 83, S. 43—50, 143—51. — **54)** J. B. Tyrrell, Basin of the Yukon river in

versucht eine gedrängte geographische Beschreibung des ganzen Yukonthales, doch sind die Grundlagen für eine derartige Übersicht noch nicht vorhanden. — Ein Band Forschungen aus dem Felsengebirge in *Südcanada* von Wilcox[56]) ist sehr interessant. Über einige der persönlich unternommenen Forschungen hat Vf. schon früher in den geographischen Zeitschriften berichtet. — Johnson[57]) erzählt, wie bei den Expeditionen zur Aufsuchung einer nordwestlichen Durchfahrt nach Asien die arktischen Inseln, die Britisch Amerika im Norden begrenzen, entdeckt wurden. — Buffalo Jones war ein Jäger, der auf der Suche nach Bisamochsen die Gegenden am Grofsen Sklavensee durchstreifte. Seine selbst lebenswahr erzählten Abenteuer während eines Winters hat Inman[58]) herausgegeben. — Hanbury[59]) unternahm eine Sommerreise von der Chesterfield-Einfahrt nach dem Grofsen Sklavensee und fand sie erstaunlich leicht: er folgte dem Lauf eines ohne Mühe befahrbaren Stromes, der bisher unerforscht war, bis er unweit von Clinton Golden Lake in eine bekannte Gegend kam.

Biographie. Eine Studie Dionnes[60]) über Roberval ist eine gute Zusammenfassung alles Bekannten, bringt aber nichts Neues. — Eine wichtige Biographie Champlains von Gravier[61]) hätte auch unter der Abteilung Geschichte erwähnt werden können, da die spätere Laufbahn Champlains mit der Besiedelung Neu-Frankreichs zusammenfällt. Die neuesten archivalischen Untersuchungen über diese Periode sind dem Werke einverleibt. — Die treffliche Arbeit Dixons[62]) über einen Held aus viel späterer Zeit, den Obersten John Butler, ist die Rechtfertigung eines sehr mifsverstandenen Mannes, dessen treue Anhänglichkeit an England ihm unverdiente Schmach gebracht hat. — Die einzige Heldenthat Laura Secords, deren Leben Frau Currie[63]) schildert, ist durch mündliche Überlieferung über Gebühr verherrlicht worden, aber sie ist eine interessante und typische Erscheinung aus der Kriegszeit von 1812. — Denisons[64]) Autobiographie bietet dem, der die jüngsten Ereignisse in Canada zum Studium macht, eine Fülle interessanten Stoffes. Vf. ist immer ein hervorragender Mann gewesen und hat 40 Jahre lang mit allen militärischen Angelegenheiten des Landes zu thun gehabt. — Parkmans Leben, von Farnham[65]) beschrieben, ist die Biographie eines grofsen Historikers, der sich der Geschichte des französischen Canada widmete.

Archäologie und Ethnologie. Die gesammelten Aufsätze Mooreheads und anderer Archäologen[66]) werden Forschern und Liebhabern prähistorischer Geräte willkommen sein. — Sehr wertvoll ist wie gewöhnlich der archäologische JB.[67]) für Ontario. Er enthält nicht nur

---

Canada: ScotGeogMag. S. 321—41. — **55)** A. Heilprin, Year's progress in the Klondike: PopSciM. S. 455—65. — **56)** W. D. Wilcox, The Rockies of Canada. New-York, Putnam. X, 310 S. $ 3,50. — **57)** G. Johnson, Canada's Northern fringe: OttawaLit&SciSocTrans. S. 9—68. — **58)** H. Inman, Buffalo Jones' forty years of Adventure. London, Low. 1899. XII, 469 S. sh. 15. — **59)** D. J. Hanbury, Journey from Chesterfield Inlet to Great Slave Lake: GeogJourn. 16, S. 63—77.

60) N. E. Dionne, Jean-François de la Rocque, Seigneur de Roberval: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 71/8. — **61)** G. Gravier, Vie de Samuel Champlain, fondateur de la Nouvelle France. Paris, Maisonneuve. XXVI, 374 S. — **62)** J. M. Dixon, The real Wyoming Butler: Am. Illust. Methodist Mag. (Dez. 1900), S. 293—300. — **63)** Emma Currie, The Story of Laura Secord. Toronto, Briggs. 196 S. $ 1,00. — **64)** G. T. Denison, Soldiering in Canada. Toronto, Morang. XII, 364 S. $ 1,50. — **65)** C. H. Farnham, Life of Francis Parkman. Boston, Little. XV, 394 S. $ 2,50.

66) W. K. Moorehead et al., Prehist. Implements. Cincinnati, Clarke. 423 S. $ 3.00.

Nachrichten über die letzten archäologischen Entdeckungen in der Provinz, sondern auch Beiträge vieler Lokalforscher. — Lighthall[68]) sucht den Indianerstamm zu bestimmen, den Cartier 1535 in Hochelaga vorfand und der 1608, als Champlain denselben Ort besuchte, verschwunden war. — Harlan Smith[69–71]) giebt in mehreren Beiträgen Kenntnis von den früheren und jetzigen Indianern in Britisch Columbia, besonders von den Küstenstämmen. — Ein alter Kaufmann, der in derselben Gegend Handel trieb, Namens Teit,[72]) hat eine vorzügliche Arbeit über einen Salishan-Stamm veröffentlicht. — Die umfassendste Übersicht über die Indianer von Britisch Nordamerika ist in Paynes[73]) Geschichte enthalten, worin die Verteilung der Stämme über das ganze Festland mit grofser Gelehrsamkeit erörtert wird. — Sehr gelehrt, nur oft zu phantastisch ist ferner das Werk von De Roo.[74]) — Grinnells[75]) hübsch ausgestattetes Buch beschäftigt sich mit den Indianern der Gegenwart und hauptsächlich mit denjenigen Stämmen, die in den Vereinigten Staaten sefshaft sind. — Eine wertvolle kleine Forschung über einen einzelnen Stamm verdanken wir Msgr. Légal,[76]) der die Schwarzfüfse seit der Zeit, wo sie Nomadenjäger waren, bis zu ihrem jetzigen Ackerbauleben aus persönlicher Erfahrung kennt. — Bachs[77]) kurze Übersicht ist gut, so weit sie reicht.

Wirtschaftslehre und Statistik. Das statistische Jb.[78]) bleibt die Hauptquelle für Canadas Handel und Statistik. — Davidson[79]) erörtert in seinem Buche über Canadas Handelsbeziehungen zu England die Möglichkeit einer engeren kommerziellen Verbindung mit dem britischen Reiche. Es ist eine ausgezeichnete Abhandlung eines sachverständigen Nationalökonomen. — Denselben Gegenstand behandeln mehrere in Zeitschriften veröffentlichte Aufsätze von Davidson,[80]) Jebb,[81]) Cox[82]) und Charlton[83]) mit mehr oder weniger Glück. — Zur Information von Einwanderungslustigen haben zumeist anerkannte Fachleute verschiedene, hauptsächlich statistische Nachrichten über die Provinzen Canada und Neufundland, in einem Bande[84]) vereinigt. — Denselben Zweck verfolgt Mill,[85]) indem er Kapitalisten und Ansiedler über viele Landstrecken unterrichtet, die an Canada grenzend noch nicht nutzbar gemacht sind. — Authentisch sind die Nachrichten in den von Johnson[86.87]) für die Pariser Weltausstellung

---

— 67) Archaeological Report, 1899 (Ontario). Toronto, Warwick. 199 S. — 68) W. D. Lighthall, Hochelagans and Mohawks: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 199—211. — 69) Harlan J. Smith, Archaeology of the Thompson River region, British Columbia: Amer. Mus. of Nat. Hist., Memoirs 2, S. 401—42. — 70) id., Archaeological investigations on the North Pacific coast in 1899: AmAnthr. NS. 2, S. 568—67. — 71) id., Archaeology of Lytton, British Columbia: Monumental Records (1900), S. 75—88. — 72) J. Teit, Thompson River Indians of British Columbia: Amer. Mus. of Nat. Hist., Memoirs 2, S. 163—392. — 73) E. J. Payne, Hist. of the New World called America, vol. 2. Oxford, Clarendon Press. 1899. XXVIII, 604 S. sh. 14. — 74) P. De Roo, Hist. of America before Columbus. Philadelphia, Lippincott. 2 vols. $ 6,00. — 75) G. B. Grinnell, The Indians of Today. New-York, Stone. 4°. 186 S. $ 5,00. — 76) (Mgr.) Légal, Au Nord-ouest canadien: les Pieds-Noirs: BullSocGéogrParis 7e s., 20, S. 450—61. — 77) R. Bach, D. Indianer Kanadas im Übergange zu sefshaften Staatsbürgern: Globus 75, S. 271/4.

78) Statistical Year-book of Canada for 1899. Ottawa, Dawson. 625 S. — 79) J. Davidson, Commercial federation and colonial trade policy. London, Swan. 155 S. sh. 2½. — 80) id., The Canadian preference: Econ. Journ. 10. — 81) Jebb, Canadian trade with Great Britain: ContempR. 77, S. 82—95. — 82) J. G. Snead Cox, The Outlook at Ottawa: 19th Cent. 46 (1899), S. 94—101. — 83) J. Charlton, Canada and Imperialism: Forum 28, S. 666—72. — 84) British America. London, Paul. X, 546 S. sh. 12. — 85) H. R. Mill, New lands. London, Griffin. XII, 280 S. sh. 5. — 86) G. Johnson, Canada,

bearbeiteten amtlichen Handbüchern. — Die Geschichte der Holzfällerei in Ontario ist, merkwürdig genug, in einem JB.[88]) der Regierung jener Provinz enthalten. — Die Geschichte des canadischen Geld- und Bankwesens hat Shortt[89]) fortgesetzt. Seine wertvollen Aufsätze beruhen auf sorgfältigen Studien und bilden die einzig gründliche Untersuchung, die der Gegenstand bisher gefunden hat. — Statistische Angaben über den Bergbau in Canada finden sich, wie gewöhnlich, in der Jahresübersicht[90]) des Geological Survey und in den Berichten[91.92]) der verschiedenen Provinzial-Bergbaubezirke.

Militärgeschichte. Biddulphs[93]) Geschichte des 19. Regimentes ist auch mit Canada verbunden, da jenes Regiment an dem Kriege von 1812 teilnahm. — Moderne Heeres- und Marine-Aufgaben hat Wood[94.95]) erörtert.

Kirchengeschichte.[95a]) Gosselin[96]) liefert eine gute Biographie Saint Valliers, des zweiten Bischofs von Quebec, und Chauveau[97]) eine solche von La Tour, einem Hülfsbischof und berühmten Kanzelredner seiner Zeit. — Die 'Verehrungswürdige Mutter von Youville'[98]) war die Gründerin einer Gesellschaft barmherziger Schwestern, deren Thätigkeit sich über ganz Canada erstreckte. — Trudelles[99]) Skizze über einen niederen Geistlichen, der auch im Erziehungswesen Verbesserungen erstrebte, ist interessant. — Davidsons[100]) Aufsätze über die Sezessionskirche in Amerika beschäftigen sich mit dem neuschottischen Zweige dieser Abart des Presbyterianismus. — Clarks[101]) Biographie über Rand, einen Baptistenmissionar des Micmac-stammes in Neu-Schottland, beschreibt auch die Lage der Indianermissionen in jener Provinz.

Erziehungswesen. Hodgins[102]) veröffentlicht einen neuen Band seiner erschöpfenden Sammlung von Urkk. zur Geschichte des Erziehungswesens in Obercanada.

---

its hist., productions and natural resources. Ottawa, Dawson. VI, 168 S. — **87)** G. Johnson, The Pulp-wood of Canada. Ottawa, Dawson. 49 S. — **88)** Annual Report of the Clerk of Forestry for the province of Ontario, 1899. Toronto. Warwick. 1899. 140 S. — **89)** A. Shortt, Hist. of Canadian banking, currency and exchange: Journ. of the Canad. Bankers' Ass. 7, S. 209—26, 311—32; 8, S. 1—15. — **90)** Annual Report of the Geological Survey of Canada. Bd. 10 (1899). Ottawa, Dawson. 1003 S. — **91)** (Ninth) Report of the (Ontario) Bureau of Mines, 1900. Toronto, Cameron. IV, 240 S. — **92)** Report of the Department of Mines (Nova Scotia) for the year ended September 30, 1899. Halifax. Queen's Printer.

93) J. Biddulph, The Nineteenth and their times. London, Murray. XXII, 330 S. — **94)** Wm. Wood, British command of the sea and what it means to Canada. Toronto: Hunter. 36 S. — **95)** id., The Canadian factor in Imperial defence: United Service Mag. (April 1900), S. 72—84.

95a) Vgl. o. N. 5 u. 27. — **96)** A. Gosselin, Mgr. de Saint Vallier et son temps. Evreux, Imprimerie de l'Eure. 1899. 160 S. — **97)** J. O. Chauveau, Bertrand de la Tour. Lévis, Roy. 1898. 104 S. Cents 85. — **98)** (Mme.) Jetté, Vie de la Vénérable Mère d'Youville. Montréal, Cadieux. XXIV, 445 S. — **99)** C. Trudelle, Le Frère Louis. Lévis, Roy. 1898. 94 S. Cents 34. — **100)** J. Davidson, The Secession Church in America: United Presbyterian Mag. (1900), S. 351/6, 398—402. — **101)** J. S. Clark. Rand and the Micmacs, Charlottetown, P. E. J., Examiner Office. 1899. XIII, 82 S. Cents 50.

102) J. G. Hodgins, Documentary hist. of education in Upper Canada, vol. 7. Toronto, Cameron. XIV, 814 S.

§ 44.

Italien.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 48/9.)

C. Venetien, Piemont, Kirchenstaat seit 1492.

(1899.)

G. Seregni.

Venetien. *Allgemeine Geschichte.* Die Schrift von E. Besta,[1]) über die noch nicht genügend bekannte Verfassung der Republik Venedig ist sehr willkommen. Im 1. Kapitel untersucht B. den Ursprung des venetianischen Senats und widerlegt die Hypothese, dafs der Senat oder Rat der Pregadi aus dem alten Dogenrat hervorgegangen sei. In den folgenden Kapiteln werden die Verfassung, die Befugnisse, der Geschäftsgang und die Bräuche des Senates erörtert; doch wird die chronologische Ordnung nur gelegentlich beobachtet. Der gröfste Teil der Arbeit umfafst das MA., erstreckt sich aber bis zu dem im letzten Kapitel geschilderten Verfall des Senates. Der Staatsschatz war erschöpft; der Handel hatte neue, durch fremde Völker eröffnete Bahnen eingeschlagen; viele patrizischen Familien waren ausgestorben, viele dem Untergang nahe. Die Verschiedenheit der wirtschaftlichen Lage unter den Adligen verursachte Streitigkeiten, die noch von der Ausbreitung der über die Alpen gekommenen Ideen genährt wurden. Der Rat der Zehn auf der einen Seite, das Kollegium auf der anderen strebte danach, sich der obersten Gewalt zu bemächtigen. Gegen jenen waren die verschiedenen Rektifizierungen wirksam; auf das Kollegium setzte der Senat selbst zu grofses Vertrauen und kümmerte sich deshalb wenig um die öffentlichen Angelegenheiten. Die Senatoren zogen es vor, auf ihren Landhäusern zu bleiben, statt den Sitzungen beizuwohnen. Das Kollegium machte sich diesen Umstand zu nutze und suchte den Senat über seine Thätigkeit im Dunkeln zu lassen. Während der Sturmperiode des napoleonischen Krieges hing das Schicksal der Republik von der Consulta nera ab, die von den amtlichen und den vorigen Savî zusammengesetzt war. Jedoch gingen von dem alten Senat noch die Beschlüsse aus, die den äufsersten Widerstand gegen Napoleon verkündeten. — In einer seiner trefflichen Forschungen zur historischen Statistik zeigt Beloch,[2]) wie Venedig, das einen beträchtlichen Teil des 15. Jh. hindurch mit seinen 150000—200000 Einwohnern unter den europäischen Grofsstädten eine der ersten Stellen einnahm, in der Folge zu einer Stadt 2. und 3. Ranges herabsank (18. Jh.). Auf dem venetianischen Festlande war die Bevölkerung im 16. Jh. bis auf etwa 2 Millionen gewachsen; aber die Pest von 1630/2 raffte einen bedeutenden Teil hinweg. — Auf andere Gegenstände der venetianischen Geschichte allgemeinen Inhalts beziehen sich einige Monographieen.[3.4])

---

1) C. Besta, Il Senato Veneziano (Origine, costituzione, attribuzioni e riti): Misc. di St. Veneta 2. Serie, Tomo 5 (1899). Venezia, Visentini. 290 S. — 2) J. Beloch,

16. Jahrhundert. Die grofsartige Publikation der von Sanuto[5]) herausgegebenen Tagebücher nähert sich jetzt ihrem Ende. — Auf dieselbe Periode beziehen sich einige Forschungen von Pélissier.[6. 7]) Das Bündnis mit Frankreich, das zum Nachteil Ludovicos il Moro geschlossen war, verlor bald seine feste Grundlage, als der Herzog von Mailand gestürzt wurde. Einige Höflinge Ludwigs XII., unter ihnen der Kardinal d'Amboise, waren dem Bündnis nicht gewogen. Jedoch als der Kardinal sich in Mailand befand, ergriff Venedig die Gelegenheit, ihm in der Person Zorzi Corners einen Gesandten zu schicken, theils um das Bündnis nochmals amtlich zu wahren und zu bestätigen, theils um dem König von Frankreich zu raten, dafs er gemeinsam mit Venedig den Krieg gegen die Türken unternehme. Aber es gelang Corner nur, den Status quo amtlich zu wahren und das Zustandekommen eines französisch-deutschen Einverständnisses in weitere Ferne zu rücken. — Inzwischen war der venetianisch-türkische Krieg ausgebrochen: dieser bildet den Gegenstand einer Forschung G. Cogos,[8]) die sich gröfstenteils auf die Tagebücher von Sanuto und Gir. Priuli, auf die Annalen von Dom. Malipiero und die Urkk. des Staatsarchivs in Venedig stützt. Nicolò Priuli, Befehlshaber der Flotte, hatte 1499 ein türkisches Schiff angegriffen, weil es den venetianischen Schiffen den Gruſs verweigert hatte. Dieser Vorfall gab Bajazet Anlafs zur Rüstung; aber erst im April 1500 war der Krieg sicher. Venedig erwählte damals Antonio Grimani als Generalkapitän zur See, während Andrea Zancani, Gesandter in Konstantinopel, zurückkehrte mit der Meldung, dafs die Türken 250—300 Schiffe ausrüsteten, angeblich gegen Rodi, in Wirklichkeit gegen Venedig. Ludwig XII. versprach Hülfe: sobald er Mailand erobert habe, werde er gegen die Türken marschieren. Am 12. August 1501 traf die venetianische Flotte mit der türkischen bei Zonchio zusammen und erlitt wegen Unbotmäfsigkeit der venetianischen Schiffskapitäne eine Niederlage. Nach anderen Zusammenstöfsen eroberten die Türken Lepanto. Grimani wurde wegen seiner geringen Fähigkeit abgesetzt, eingekerkert und nach einem Prozefs auf die Insel Cherso verbannt. Sein Nachfolger war Melchione Trevisan. Die Republik machte inzwischen Versuche, um Frieden zu erlangen; aber Lodovico Manenti, der mit ausgedehnten Vollmachten nach Konstantinopel geschickt war, kehrte zurück mit dem Bescheid, dafs der Sultan unannehmbare Bedingungen stelle. Obwohl der Krieg, der sich bei Kephalonia konzentriert hatte, unglücklich für die Republik verlief, und obwohl diese sich in Geldverlegenheiten befand, beschlofs der Senat dennoch, dafs man aushalten wolle. Der Doge borgte dem Staatsschatz 1000 Dukaten für den Krieg; viele Patrizier folgten seinem Beispiel. Allen Juden (die von Steuern und Zehnten befreit waren), wurde die einmalige Zahlung einer grofsen Geldsumme auferlegt. Von Laien und Klerikern wurden Zehnte gefordert. Die Zahlungen wurden aufgeschoben. Der Papst zeigte sich

---

Bevölkerungsgesch. d. Republik Venedig: JNS. 18 (1899). — 3) × E. Vecchiato, Cenni sui feudatari d. Stato Veneto. Padova, Randi. 1899. — 4) × P. Molmenti, Il contrabbando sotto la Repubblica Veneta: RiMarittima (Roma) 32, IV (1899). — 5) M. Sanuto, I diari. Tomi 54/5, fasc. 281/2. Venezia, Visentini. 1899. 4°. — 6) L. G. Pélissier, Note e documenti su Luigi XII e Lodovico Sforza: AStIt. 5. Serie, 23 (1899), S. 145—54, 341—51. — 7) id., Notes italiennes d'hist. de France. XXVII. (= Une ambassade vénétienne au Cardinal d'Amboise à Milan [juillet 1501]): NAVen. 17 (1899), S. 195—215. — 8) G. Cogo, La guerra di Venezia contro i Turchi: ib. 18 (1899), S. 1—76, 348—421. [[A. Battistella: RSIt. NS. 5, S. 286.]] (Siehe Documenti: ib. 19, S. 97—138.) —

Venedig freundlich gesinnt, spornte Ungarn und Frankreich zum Kriege an und legte dem Klerus der ganzen Welt einen Zehnten auf, um den König von Ungarn in der Ausrüstung eines Heeres zu unterstützen. Spanien, das schon Hülfe versprochen hatte, wurde nach dem Verrat einiger Stradioten in Nauplia und der Ankunft einer türkischen Flotte an der dortigen Küste, dringend gebeten, die Sendung von Schiffen zu beschleunigen; aber es zauderte, weil es von den Angelegenheiten Neapels in Anspruch genommen war. Inzwischen erlag Trevisan einem hitzigen Fieber, und es folgte ihm Benedetto Pesaro. Bevor dieser ankam, übernahm der Flottenbefehlshaber Gerolamo Contarini den Oberbefehl. Die Venetianer wurden darauf zum zweitenmal bei Zonchio besiegt und verloren bald darauf Modone, Corone und Zonchio. Erst da fuhr der spanische General, Gonsalvo di Cordova, von Messina ab. Die venetianisch-spanische Flotte konnte die Türken bei Kephalonia besiegen. Auch Zonchio wurde zurückerobert, jedoch nur für kurze Zeit; denn als Gonsalvo wieder abgefahren war, kam es von neuem in die Gewalt der Türken. Es war offenbar, dafs Venedig allein den Krieg nicht fortsetzen konnte. Die meisten christlichen Staaten waren schwach oder gleichgültig oder treulos. Frankreich hätte als Gegenleistung für ein Bündnis die Mitwirkung zu dem Unternehmen gegen Neapel verlangt. Nur der Papst und der König von Ungarn schlossen mit Venedig gegen die Türken einen Bund (13. Mai 1501). Jetzt suchten letztere Frieden, und das geschwächte Venedig willigte in Unterhandlungen ein. Der Krieg war für diesen Staat wenig ruhmvoll gewesen: die alte Vaterlandsliebe hatte sich nicht gezeigt. — Als Sixtus IV. (1483) und Julius II. (1509) die Republik mit dem Bannfluche belegt hatten, berief sich diese in einer Form, der es nicht an Beispielen namentlich im 15. Jh. fehlte, gegen den Papst auf eine künftige allgemeine Kirchenversammlung, indem sie die Beschlüsse des Konstanzer und Baseler Konzils als mafsgebend hinstellte. Aber die Päpste von Martin V. an verwarfen jene Beschlüsse und antworteten auf die Berufungen mit neuen Bannbullen. Bezüglich dieser Berufungen verbessert Dalla Santa[9]) einige Zeitangaben und bestätigt, dafs die Republik bei ihrem Streite mit Julius II. wegen Ländereien in der Romagna auch geneigt war, dem Kaiser in betreff der Städte Rimini und Faenza einen Schiedsspruch vorzuschlagen. — Für die Numismatiker heben wir einen Tarif mit abgebildeten Münzen von 1517 hervor;[10]) für die Forscher diplomatischer Geschichte die Briefe G. Pelliciers, eines französischen Gesandten in Venedig, die von Tausserat-Radel[11]) mit einer gelehrten und erschöpfenden Einleitung veröffentlicht sind. Unter Franz I. beginnt in Frankreich die Ära der Diplomatie. Die Gesandtschaft in Venedig wurde wegen ihrer Bedeutung oft Bischöfen anvertraut, weil die Geistlichen die scharfsinnigsten Männer der Zeit waren. Von 1540/2, als Frankreich seine Thätigkeit in Italien und dem übrigen Europa von neuem aufnahm, war Pellicier, Bischof von Montpellier, Gesandter. Geboren um 1490, zeichnete er sich durch Gelehrsamkeit und Klugheit aus, war aber ränke-

---

9) G. Dalla Santa, Le appellazioni d. Repubblica di Venezia d. scomuniche di Sisto IV. e Giulio II.: ib. 17 (1899), S. 216—42. |[A. Battistella: RSIt. NS. 5, S. 287.]| — 10) × N. Papadopoli, Una tariffa con disegno di monete stampata a Venezia n. 1517: ib. S. 102/4. — 11) A. Tausserat-Radel, Correspondance politique de Guillaume Pellicier ambassadeur de France à Venise (1540/2), publiée sous les auspices de la Commission des Arch. diplomatiques. Paris, Alcan. 1899. gr.-8°. LXXIII, 810 S. |[A. M.-

süchtig und etwas weltlich gesinnt. Er benutzte die guten Beziehungen zwischen Venedig und Frankreich, um Cesare Cantelmo, den französischen Gesandten bei der Pforte, zu bewegen, sich eine Abschrift der Instruktionen zu verschaffen, die Venedig Luigi Badoaro für den Frieden mit den Türken gegeben hatte. Das Gelingen dieses Planes wurde verhängnisvoll für die Bedingungen des 1540 geschlossenen Vertrages. Venedig schöpfte Verdacht, nicht nur gegen den Gesandten, sondern auch gegen Franz I., und mit Recht! Als endlich die Konspirationen Pelliciers mit einigen Adeligen und öffentlichen Beamten entdeckt wurden, verfolgte die Republik die Verräter bis in den Palast des Gesandten Frankreichs. Der Widerstand endete mit der Kapitulation und Abberufung Pelliciers; an seine Stelle trat der Protonotar Giovanni di Montluc, französischer Resident in Rom. Der Briefwechsel Pelliciers hat ebensowohl Interesse für die politische Geschichte wegen der geheimen Anschläge und bewaffneten Unternehmungen gegen Venedig (Ereignisse in Marano, Friaul u. s. w.), wegen der Kämpfe Ungarns, wegen der unglücklichen Expedition Karls V. gegen Algier u. s. w. wie auch für die Litteraturgeschichte. Denn Pellicier trieb humanistische Studien und sammelte gleich seinen Vorgängern in Venedig für die Bibliothek des Königs wertvolle orientalische und klassische Mss. oder liefs sie kopieren. Er starb 1568, nachdem er eine Zeitlang unter der Anklage der Ketzerei und des Unterschleifs im Gefängnisse zugebracht, aber, von Schuld gereinigt, es verlassen hatte. — In der 2. Hälfte des 16. Jh. war einer der hervorragendsten Männer Venedigs Sebastiano Venier, der Held von Lepanto. über den Molmenti[12]) eine sorgfältige Biographie geschrieben hat, die als Abschluſs aller anderen gelten kann. Venier entstammte einer sehr vornehmen und alten Familie in Vicenza. Geboren 1496, wurde er 1548 zum Herzog von Candia gewählt, d. h. zum Oberfeldherrn der auf der Insel stehenden Truppen. Später war er Stadthauptmann von Brescia (1561), wo er infolge seiner guten Regierung das beste Andenken hinterliefs, Podestà in Verona (1566), Provveditore in Corfu (1570), hierauf General-Provveditore auf Cypern, sodann General-Kommandant in dem Kriege gegen die Türken. In Messina erwarteten er und Colonna mit der vereinigten venetianisch-päpstlichen Flotte Don Juan d'Austria, Generalkapitän des Bundes der christlichen Mächte. Nach dessen Ankunft wollten Venier und der General-Provveditore Barbarigo sogleich die Anker lichten; aber die Spanier widersetzten sich. Als man endlich unter Segel ging, war Famagosta schon gefallen und Barbarigo umgekommen. Während der Fahrt entstanden Meinungsverschiedenheiten zwischen Venier und den anmafsenden Spaniern. Nach dem grofsen Siege bei Lepanto umarmte und küfste Don Juan den am Fufse verwundeten Venier, indem er ihn 'Vater' nannte. Um jedoch eine mögliche Verstimmung mit Spanien zu vermeiden, erwählte der Senat 1572 als Nachfolger Veniers Jacopo Foscarini. Bald darauf kehrte Venier nach Venedig zurück, wo er wie ein Triumphator empfangen wurde. Die Republik mufste erfahren, dafs die Spanier das Bündnis nicht treu hielten. Der Feldzug von 1572 nahm wegen der Mifshelligkeiten zwischen Don Juan d'Austria und Colonna ein klägliches Ende, sodafs Venedig 1573

G. O. B.: NAVen. Tomo 19, II, S. 374; C. Rinaudo: RSIt. NS. 5, S. 117.]] — 12) P. Molmenti, Sebastiano Veniero e la battaglia di Lepanto. Firenze, Barbera. 1899.][Segre: RSIt. NS. 4, S. 88; A. Vian: NAVen. 17, S. 105—24; Bianchini: AStIt. 5. Serie. 25.

Frieden schlofs. Im Jahre 1577 wurde Venier zum Dogen erwählt, starb aber nicht ganz ein Jahr darauf (3. März 1578). Molmenti hat zum Teil ungedruckte Quellen benutzt. Beachtenswert u. a. ist ein Kapitel über die Kunst- und Litteraturwerke, die von der Schlacht bei Lepanto angeregt wurden. — Um diese Zeit war Mohamed Sokolli, ein geborener Bosnier, türkischer Premierminister. Im Jahre 1565 zur Macht gelangt, war er der wirkliche Eroberer Cyperns. Zweimal schlug er Venedig ein venetianisch-türkisches Bündnis gegen Spanien vor, aber zweimal lehnte Venedig ab. Im Jahre 1579 wurde er ermordet. Mit ihm beschäftigt sich Brosch[13]) unter Benutzung reicher Quellen aus dem Staatsarchiv in Venedig.

17. Jahrhundert. Derselbe Vf. behandelt auch 2 andere Grofsvezire, Mohamed Koeprili, einen Albanesen von Geburt, und Achmed Koeprili, seinen Sohn und Nachfolger. Der erstere war Premierminister zur Zeit des kretischen Krieges; bezüglich dessen liefert Brosch neue Beweise der Gleichgültigkeit (und zuweilen der schlecht verhehlten Schadenfreude), womit die christlichen Mächte in jenen 24 Jahren der überhand nehmenden Schwäche des venetianischen Reiches zusahen. Ihre Hülfe war säumig und unwirksam. In den Jahren 1664/5 machte Frankreich Venedig den Vorschlag, Candia an Ludwig XIV. abzutreten, um dadurch weitere Kämpfe mit der Türkei zu vermeiden! — Die letzte Periode des Heldenkampfes hat Bigge[14]) erforscht. — Auf den Anfang des Jh. bezieht sich ein kurzer Essay von Celani[15]) über den Zwiespalt zwischen Paul V. und Venedig. Die Republik mufste befürchten, sich in ihren Besitzungen angegriffen zu sehen, nicht sowohl vom Papst als von den Spaniern und Österreichern, die gern den Streit benutzt hätten, um Venedig zu schaden. Deshalb wurden alle Truppenführer ausdrücklich zur Beratung nach Venedig entboten. Die jetzt veröffentlichten Urkk. beweisen, dafs sie alle für eine kriegerische Offensivpolitik stimmten; und der Senat schlofs sich ihrer Meinung an. — E. Levi[16]) veröffentlicht aus der Biblioteca Braidense in Mailand mit vielen Anmerkungen einen ungedruckten und noch Ranke unbekannten Bericht Sarpis über die sogenannte Verschwörung von Bedmar, die man mit Sarpi weit richtiger nennen müfste: 'Verschwörung des Pietro Giron di Ossuna'. — Nani Mocenigo[17]) erzählt das Leben des Battista Nani (1616—78), der in seinem Vaterlande verschiedene Ämter bekleidete, mehrmals als Gesandter an den Papst, den Herzog von Savoyen, den französischen Hof, den Kaiser geschickt wurde, und eine Geschichte Venedigs von 1613—71 schrieb. — Buzzati[18]) endlich beschäftigt sich mit dem diplomatischen Recht von Venedig im 17. Jh.

18. Jahrhundert. Von der Unternehmung der Türkei gegen Morea und die Insel Corfu kennt man wenig, und das Wenige ist sehr unvollkommen dargestellt. Sie fällt in die Periode, die sich vom Rastädter Frieden bis zur spanischen Expedition nach Sardinien erstreckt; unter den

---

S. 418—29.]| — **13)** Moritz Brosch, Gesch. aus d. Leben dreier Grofswesire. Gotha, F. A. Perthes. 1899. 191 S. |[R. Predelli: NAVen. Tomo 19, I, S. 152.]| — **14)** Bigge, D. Kampf um Candia in d. Jahren 1667/9. Berlin, Mittler. 1899. — **15)** E. Celani, Documenti p. la storia d. dissidio tra Venezia e Paolo V. (1606/7): NAVen. 17 (1899), S. 248—67. — **16)** E. Levi, Per la congiura contro Venezia n. 1618. Una 'Relatione di fra Paolo Sarpi': ib. S. 5—65. — **17)** F. Nani Mocenigo, Battista Nani. (= Appunti stor.) Venezia, Dell' Ancora. 1899. 191 S. |[G. Cogo: RSIt. 5, S. 452.]| — **18)** × G. C. Buzzati, Diritto diplomatico veneziano d. secolo 17. Torino, Bocca. 1899. 10 S.

für Europa so wichtigen Ereignissen erschien sie nur als Gegenstand von nebensächlichem Interesse. Aufserdem dehnte sie sich auch zu Lande nach Ungarn aus, wo die Kundgebungen über die Siege des Prinzen Eugen, die zum Frieden von Passarovitz führten, so laut erschollen, dafs man sich wenig um die Entwickelung der Vorgänge zur See kümmerte. Zur Geschichte dieser Vorgänge liefert Pometti[19]) einen guten Beitrag, indem er zeigt, wie Venedig schon damals im Verfall war, sodafs es keinen ihm günstigen Ausgang des Krieges herbeiführen konnte. — Einer der letzten grofsen Feldherren Venedigs war Angelo Emo (1731—92), dessen Biographie kürzlich Pesenti[20]) in einer Arbeit mitgeteilt hat, die zwar teilweis unvollständig und schwülstig, aber dennoch nützlich ist. Schon 1752 ein berühmter Seemann, durchlief Emo eine lange Reihe bürgerlicher und militärischer Ämter, indem er sich in den einen wie in den anderen auszeichnete. Im Jahre 1755 vollbrachte er seine ersten Heldenthaten gegen die Seeräuber; dann übernahm er eine Sendung nach Portugal, um die Rückkehr venetianischer Handelsschiffe aus britischen Häfen in die Heimat zu überwachen. Im Jahre 1761 zum Mitglied der Seebehörde ernannt, leitete er die Ausführung der Lagunenkarten. Auf neuen Heereszügen zwang er die Beys von Algier und Tripolis, die Verträge mit Venedig zu achten. Später wurde er in die Arsenalkommission berufen und konnte dadurch zur Verbesserung der venetianischen Marine beitragen. Aber das Unternehmen, das ihm den gröfsten Ruhm einbrachte, war die berühmte Expedition nach Tunis (1784/7): die wiederholten Angriffe auf Susa, Sfax, Goletta und Biserta verschafften ihm von der barbarischen Regierung jenes Landes die verlangte Genugthuung. Einige Jahre später segelte er noch einmal nach dem Orient, um die Schiffe gegen die Seeräuber zu verteidigen. Er starb endlich am 1. März 1792, man sagt an Gift; doch giebt es keinen Beweis, ob der Verdacht begründet war oder nicht. — Der Bericht eines Spiones an die Staatsinquisition in dieser Periode des Verfalls der Republik hat die Aufmerksamkeit Pélissiers[21]) erweckt. — In 2 Abhandlungen über den Sturz Venedigs behandelt Ottolenghi[22]) die Politik der unbewaffneten Neutralität, indem er bis auf den Krieg in Morea zurückgeht, und vervollständigt Malamanis Schrift über die politische und satirische Poesie in den letzten Jahren der Republik.

Napoleonisches Zeitalter. Aufser einer Monographie militärgeschichtlichen Charakters von G. Cappello[23]) bezieht sich auf das napoleonische Zeitalter und besonders auf die Ereignisse von 1809 eine Denkschrift von C. Bullo.[24.25]) In Venetien wie anderswo war die napoleonische Herrschaft sowohl den bürgerlichen Kreisen wie auch dem

---

— **19)** F. Pometti, Studii sul Pontificato di Clemente XI., 1700—21. II. L'ultima lotta d. Cristianità contro l'Osmanesimo: ASRomana 22 (1899), S. 110 -79. — **20)** E. Pesenti, Angelo Emo e la marina veneta d. suo tempo. Venezia, Naratovich & Scarabellin. 1899. 179 S. ‖[G. Dalla Santa: NAVen. 19, I, S. 168; C. Manfroni: RSIt. NS. 5, S. 122: V. Marchesi: AtVen. 22, I, S. 389.]‖ — **21)** L. G. Pélissier, Un ruffian vénétien au 18e s.: Correspondance hist. et arch. (Juli 1899). — **22)** L. Ottolenghi, Intorno la caduta d. Repubblica di Venezia. (Saggi due.) Padova, Drucker. 1899. ‖[Lumbroso: RSIt. NS. 4, S. 290.]‖ — **23)** × G. Cappello, L'inizio d. campagna d. 1809 n. Veneto e gli Italiani alla battaglia di Sacile: RiMilitIt. (1899). (Anche a parte.) — **24)** C. Bullo, Dei movimenti insurrezionali d. Veneto sotto il dominio napoleonico, e specialmente d. brigantaggio politico d. 1809. III/IV: NAVen. 17 (1899), S. 66—99. (Continuazione.) — **25)** id., Dei movimenti insurrezionali d. Veneto sotto il dominio napoleonico, e special-

der Religion und der Geistlichkeit ergebenen Landvolke verhafst. Beim Wiederbeginn des Krieges mit Österreich zeigten sich aufständische Bewegungen im Gebiet der paduanischen Niederung und der Pomündungen. Trotz der starken Unterdrückungsmafsregeln, die auf Napoleons drakonischen Befehl ausgeführt wurden, dehnte sich die Empörung über ganz Venetien aus. Die heftigsten Bewegungen, die auffallendsten Wirkungen kamen jedoch in der Gegend des unteren Po vor. Die aufrührerischen Bauern liefsen sich zu Räubereien fortreifsen, gaben aber oft, von den Priestern getadelt, die geraubten Sachen zurück. Nach dem Waffenstillstand von Zuaim gewann die napoleonische Herrschaft wieder festen Boden, und das Land beruhigte sich. Die Schuldigen wurden grausam verfolgt. Dieser Aufstand in Venetien war nicht so ruhmvoll, wie der in Tirol, den der heldenhafte Andreas Hofer leitete; es fehlte der führende Geist, und die Bewegungen waren deshalb ohne Zusammenhang. Die Priester begünstigten ihn, jedoch ohne dafs sie Energie zeigten. Die furchtsamen Adeligen blieben im Dunkel, und die intelligentesten Köpfe standen auf seiten Napoleons, der anscheinend Italien die Einheit geben konnte.

Ortsgeschichte. Venedig. Zwiedineck-Südenhorst[26]) hat kürzlich über die Stadt Venedig ein Werk veröffentlicht, das zwar einen zusammenfassenden und volkstümlichen Charakter trägt, das aber nicht ohne Nutzen ist, besonders für die Fremden. Auf die politische und soziale Geschichte derselben Stadt beziehen sich auch einige Monographieen.[27.28])

Verona. Biadego[29]) hat durch ein treffliches Buch eine wahre Lücke in der Gemeindegeschichte von Verona ausgefüllt. Indem er auf das Tagebuch von Cavazzocca, Mss., verschiedene Bücher und mündliche Zeugnisse zurückging, sammelte er eine grofse Menge historischer und biographischer Notizen, die auf die Geschichte der öffentlichen Meinung während der Vorbereitung zum Kampf für die nationale Wiedergeburt interessante Streiflichter werfen. Merkwürdig sind einige humoristische Episoden des geheimen Kampfes zwischen der österreichischen Polizei und dem Volke. Auch finden sich viele Nachrichten zur Geschichte der italienischen Wiedergeburt nnd der Kultur.

Vicenza. S. Rumor[30]) bringt viele genealogische und biographische Mitteilungen über Vicentiner Familien. Gleichzeitig veröffentlicht er viele MAliche und neuere Urkk., unter ihnen vollständig den Liber Consiliorum magnificae civitatis Vicentiae anno MDC.

Padua. Treviso. Die Kathedralen dieser beiden Städte gaben Anlafs zu Spezialmonographieen von historischem Interesse.[31–33]) — Die Erzählung

---

mente d. brigantaggio politico d. 1809. V/VI: ib. S. 283—847. (Continuazione.) — **26)** Hans v. Zwiedineck-Südenhorst, Venedig als Weltmacht u. Weltstadt. Leipzig u. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1899. 208 S. ||[E. Simonsfeld: NAVen. Tomo 19, I, S. 139.]| — **27)** × A. S. De Kiriaki, La beneficenza educativa a Venezia n. passato e n. nostri tempi. Ricordo d. Congregazione di Carità di Venezia. Venezia. 1899. — **28)** × G. Fantoni, Cenni biografici di alcuni difensori di Venezia n. 1848/9: Ri. Stor. d. risorgimento italiano 8, VII (1899). — **29)** G. Biadego, La dominazione austriaca e il sentimento pubblico a Verona d. 1814 al 1847 (in Bibl. stor. del Risorgimento it.). Roma, Soc. ed. D. Alighieri. 1899. 16°. 190 S. ||[Rinaudo: RSIt. NS. 6, S. 60; G. Bianchini: NAVen. Tomo 19, I, S. 168.]| — **30)** S. Rumor, Blasone Vicentino descritto ed illustrato. Venezia, Visentini. 1899. 312 S. (Aus: Miscellanea di St. Veneta, 2. Serie, Tomo 5.) — **31)** × B. Perissuti, La basilica di S. Antonio e la repubblica francese a Padova n. 1797. Padova, Prosperini. 1899. 119 S. — **32)** × G. Biscaro, Note stor.-artistiche sulla cattedrale di Treviso. I. Il vescovo Zanetto e la Cappella maggiore: NAVen.

einer Übelthat in S. Polo di Piave bietet manches Interessante für die Geschichte des Ortes und der Familie Gabriel.[34])

Belluno. Mit Verwertung von Urkk. liefert Belletti[35]) einen neuen Bericht über die Ereignisse, infolge deren die alte Verwaltungsordnung von Belluno und Feltre aufgehoben wurde und die 'Municipalità' an ihre Stelle trat (1797). In betreff Cadores nennt Vf. nur die Bezirke, in die es geteilt wurde.

Friaul. Sehr nützliche bibliographische Nachrichten über mehr als 1000 Werke finden sich im 3. Bande der umfangreichen Bibliographie von Occioni-Bonaffons.[36]) — Demselben[37]) verdanken wir auch eine interessante Denkschrift über die politischen Kämpfe des 17. Jh. in den Ortschaften Daniele und San Vito. Als die weltliche Macht des Patriarchen von Aquileja 1420 aufgehoben war, hatte Venedig, um dem Besiegten wenigstens etwas zu lassen, ihm die beiden Schlösser in jenen Ortschaften und die Gerichtsbarkeit in Aquileja eingeräumt. Aber es sollte diesen Schritt bereuen. Aquileja ging bald für die Republik verloren. In Daniele und San Vito befand sich die Gemeinde im Kampf mit den Lehnsherren, und da letztere vom Patriarchen begünstigt wurden, stützte sich die Volkspartei auf Venedig, das sich die Oberhoheit vorbehalten hatte. Der Streit artete in Gewaltthätigkeiten und schliefslich in Verbrechen aus, sodafs die Republik einschreiten mufste. In San Vito wurde 1674 auf Anstiften der Grafen Altan ein gewisser Giannandrea, Sohn des Gemeindeabgeordneten Odorico Gastaldis, getötet. Wenige Wochen früher war Franceschino Pittiano in S. Daniele, Vertreter der Interessen seiner Gemeinde mit knapper Not einer Rotte Meuchelmörder entgangen, die ihn angegriffen hatten. Die Sühne für den Mord in S. Vito wurde dem Patriarchatshauptmann überlassen, der den Prozefs anhängig gemacht hatte und ein Interesse daran besafs, das Verbrechen auf einen persönlichen Beweggrund zurückzuführen. Was den Überfall in S. Daniele betrifft, so wurde der Prozefs von der Republik zu Ende geführt und endete mit Verurteilung der Schuldigen. Mitgeteilt werden einige ungedruckte Urkk., darunter das Fragment einer Begutachtung von Fra Paolo Sarpi. — Auf Friaul beziehen sich auch andere Monographieen historischer und genealogischer Art. Die Familie Cisternini erscheint im 16. Jh. und erlischt 1752; 1570 wollte ein gewisser Lunardo mit 6 Soldaten am Türkenkriege teilnehmen und verlangte keinen Sold.[38.39])

Lombardo-Venetien. Die langen Streitigkeiten zwischen der Gemeinde Bagolino und den Grafen von Lodrone endigten 1752 durch die Intervention Maria Theresias und Venedigs.[40]) — Die Teuerung der Jahre 1763/4,

---

17 (1899), S. 135—94. — **33)** × id., Note stor.-artistiche sulla Cattedrale di Treviso. II. La Cappella d. Santissimo: ib. 18 (1899), S. 179—97. — **34)** G. Manolesso Ferro, Un misfatto in S. Polo di Piave: AtVen. 22, I (1899), S. 348—84. — **35)** G. D. Belletti, L'istituzione d. municipalità n. provincia di Belluno (1797): Ri. Stor. d. risorgimento italiano Fasc. 7, Vol. 3. Torino, Roux & Frassati. 1989. [[Rinaudo: RSIt. NS. Vol. 4, S. 470.]] — **36)** G. Occioni-Bonaffons, Bibliografia stor. friulana d. 1861 al 1895. Vol. 3. Udine, Doretti. 1899. gr.-8°. X, 584 S. [[V. Marchesi: NAVen. 17, S. 305.]] — **37)** id., Delitti politici in S. Daniele e S. Vito (Friuli) n. 1624: AIstitutoVeneto 58 (1898/9), S. 585—98. — **38)** × R. Sbrulz, La pusillanimità d. magistrati udinesi n. 1848. (= Note, ricerche stor. e documenti inediti.) Udine, Del Bianco. 1899. 44 S. — **39)** F. C. Carreri, La famiglia Cisternini friulana: GAGD. 27, VII/VIII (1899). — **40)** F. Glisenti, Il comune di Bagolino ed i conti di Lodrone: ATrentino 14, II (1899). (Continuazione.) —

die allen Staaten der Republik verderblich war, veranlafste in Val Sabbia (Brescia) Unruhen.

Istrien und Dalmatien. Die historische Gesellschaft in Istrien bringt eine Fortsetzung ihrer Publikation der Register des Senato Mare (Cose dell' Istria, 17. Jh.)[42]) — Franceschi[43]) spricht über Giorgio da Chorsano, einen schrecklichen Banditen aus der 2. Hälfte des 16. Jh., der der venetianischen Republik viel zu schaffen machte, bis er Ende des Jahres 1600 gefangen genommen, zum Tode verurteilt und erdrosselt wurde. — Zur Ausstattung einer seiner Denkschriften veröffentlicht Vidossich[44]) 5 istrische Ukk. — Andere beschäftigen sich mit der dalmatisch-istrischen Küste, die ehemals zum Herschergebiet von S. Marco gehörte.[45.46])

Jonische Inseln. Rodocanachi[47]) erzählt die Schicksale der jonischen Inseln von den letzten Zeiten der venitianischen Herrschaft bis zum englischen Protektorat. Vorausgeschickt ist der Erzählung eine kurze, aber inhaltreiche Beschreibung der Sitten des Inselvolkes und seiner Lage unter Venedigs Regierung.

Kulturgeschichte. Im Anfang der NZ. treten uns entgegen der Chronist Gian Francesco Buzzacarin (dessen Chronik die letzten 20 Jahre des 15. und die ersten des 16. Jh. umfafst),[48]) sowie der Humanist Aldus Manutius der Ältere, von dem Murari[49]) einige ungedruckten Briefe veröffentlicht. — Für die Geschichte des Theaters im 16. und 17. Jh. bieten, abgesehen von 2 Monographieen über Dolce und Ruzzante,[50.51]) Anna Böhms[52.53]) Forschungen Interesse. — Der Entwickelung des italienischen Melodramas gingen musikalische Neuerungen voraus. Das Vorgefühl von diesen hatte vielleicht Girolamo Parabosco aus Piacenza, Organist und Dichter, dessen Leben Bianchini[54]) beschreibt. Girolamo P. war ein Sohn des Vincenzo P., eines leidenschaftlichen Musikers. Er kam 1530 nach Venedig und starb noch in jungen Jahren, 1557. Er hinterliefs viele litterarische Werke von mittelmäfsigem Werte. In der Lyrik ist er ein Nachahmer Petrarcas; im Lustspiel entfernt er sich nicht von den Gegenständen, die am meisten Mode waren; in der Novelle folgt er den Spuren Boccaccios. Eine seiner poetischen Arbeiten, 'der Tempel des Ruhmes', feiert die venetianischen Edeldamen, die damals vor andern

---

41) U. Papa, I Valsabbini a Desenzano. Saccheggio d. mercato (1764): NAVen. 18 (1899) S. 77—95. — 42) Direzione, Senato Mare. Cose d. Istria: AMSIstr. 15 (1899). (Continuazione.) — 43) C. De Franceschi, I castelli d. Val d'Arsa. Ricerche stor.: ib. — 44) G. Vidossich, Nuovi materiali p. la storia d. collegio di Capodistria: ib. — 45) × D. Levi-Morenos, Le contese fra chioggiotti e slavi n. litorale Dalmato-Istriano. Roma. 1899. — 46) F. Viscovich, Storia di Perasto d. caduta d. repubblica veneta al ritorno d. Austriaci. Trieste, Tip. d. Lloyd. 4°. 886 S. — 47) C. Rodocanachi, Bonaparte et les Iles Ioniennes. Paris, Alcan. |[Rinaudo: RSIt. NS. 4, S. 472.]| — 48) A. Bonardi, Gian Francesco Buzzacarin e la sua storia: Boll. d. museo civico di Padova 2, IX/X (1899). — 49) R. Murari, Per l'epistolario di Aldo Manuzio il Vecchio. (Quattro lettere inedite d. 1502): AtVen. 22, I (1899), S. 273—89. — 50) × Abd-El-Kader Salza, Delle commedie di Lodovico Dolce. Melfi, Liccione. 1899. 157 S. |[V. Cian: GSLIt. 35, S. 429.]| — 51) × E. Lovarini, Notizie sui parenti e sulla vita d. 'Ruzzante': GSLIt. Suppl. 2 (1899). — 52) Anna Böhm, Notizie sulla storia d. teatro a Padova n. secolo 16 e n. prima metà d. 17. I: AtVen. 22, I (1899), S. 290—301. — 53) id., Notizie sulla storia d. teatro a Padova n. secolo 16 e n. prima metà d. 17. II/IV: ib. II, S. 94—107, 249—88. — 54) G. Bianchini, Girolamo Parabosco scrittore ed organista d. secolo 16. Venezia, R. Deput. Veneta di St. Patria. 1899. 278 S. |[G. Gagliardi: AtVen. 28, I, S. 378; GSLIt. 36 (1900), S. 251.]| (Aus: MiscStVeneta 2. Ser., Tomo 6 [1899], S. 207—486.) —

den Vorrang einnahmen. Erwähnenswert ist auch eines seiner kurzen Gedichte, 'Fabel des Adonis', das nach den Stanzen von Dolce, die den gleichen Stoff behandeln, und vor dem 'Adonis' von Marino verfafst ist. Seine Biographie beleuchtet schliefslich angemessen das Privatleben und den Bildungszustand in Piacenza und Venedig. — In derselben Zeit lebte auch der Graf Ludovico Nogarola, aus Verona gebürtig, ein Schriftsteller von nicht grofser Bedeutung, mit dem sich Galli[55]) beschäftigt hat. — Ein merkwürdiges Schriftstück, das die Schicksale von Dantes Ruhm im 16. Jh. behandelt, und einige litterarischen Beziehungen zwischen Venedig und Sizilien in derselben Zeit haben Anlafs zu 2 Monographieen gegeben.[56.57]) — In seiner Besprechung der Nationalausgabe von Galileis wissenschaftlichen Werken benutzt Favaro[58]) die Gelegenheit, über diesen grofsen Toscaner und seinen Aufenthalt in Padua viele Nachrichten zu bringen. — Tomaso Gaudiosi di Cava dei Tirreni schrieb 1643 'Italiens Klage', patriotische Verse zu Ehren Venedigs, und Cimegotto[59]) vergleicht mit dieser Komposition das bekanntere Gedicht 'Italiens Klage' an Karl Emanuel von Savoyen. — Luzzatto[60]) beschäftigt sich weiter mit Girolamo Brusoni, einem Geschichichtsschreiber des 17. Jh. Er war Historiograph am Turiner Hofe, mit dem er, wie schon Claretta gezeigt hat, 'in guten, nur zu guten Beziehungen' stand. In seinem Hauptwerke 'Geschichte Italiens', das verschiedene Bearbeitungen und Umarbeitungen erfahren hat, behauptet er nichts Falsches, verschweigt aber, was dem Hause Savoyen unangenehm gewesen wäre. Es schadet dieser seiner Geschichte die analytische Methode und der farblose, eintönige Stil. Die letzte Ausgabe (Turin 1680) enthält 46 Bücher und reicht von 1627—78. Er schrieb noch viele andere historischen, politischen und satirischen Werke, sowie eine erwähnenswerthe Biographie von Ferrante Pallavicino, einem Märtyrer der Inquisition. Brusoni war in Venedig sein vertrauter Freund gewesen, ist aber in dem Urteil über ihn gerecht. — Im Jahre 1678 erlangte ein weibliches Mitglied des Benediktinerordens, die geistig bedeutende Elena Lucrezia Cornaro Piscopia, in Padua die philosophische Doktorwürde. Über diese Frau haben Pynsent[61]) und Ferraris[62]) geschrieben: die Arbeiten beider wurden von De Santi[63]) ergänzt. — Auf die Kulturgeschichte des 18. Jh. bezieht sich eine Monographie über J. Stillini.[64]) — Ebenso beziehen sich darauf einige Arbeiten über Carlo Goldoni: Targioni Tozzetti[65]) folgt ihm auf seinen Wan-

---

55) E. Galli, Un cattolico imperialista d. secolo 16. Pavia, Tipografia Cooperativa. 1899 36 S. — 56) L. M. Capelli, 'Del breve et ingenioso discorso contro l'opera di Dante' di Monsig. Alessandro Cariero padovano: AtVen. 22, II (1899), S. 52—60. — 57) V. Cian, Ricordi di storia letteraria siciliana da manoscritti veneti: AAccPeloritana (1898/9). Messina. — 58) A. Favaro, Intorno alle opere scientifiche di Galileo Galilei n. edizione nazionale sotto gli auspici di S. M. il Re d'Italia: AIstitutoVeneto 58 (1898/9), S. 129—204. — 59) C. Cimegotto, Il pianto d'Italia: ottave patriottiche d. secolo 17: RAbruzz. 14 (1899), S. 156—66. Teramo. — 60) G. Luzzatto, Cenni intorno alla vita ed alle opere stor. di Girolamo Brusoni: AtVen. 22, I (1899), S. 6—26, 226—44. (Continuazione [Vol. 21 (1898), S. 273—306].). — 61) × M. Pynsent, The Life of Helen Lucretia Cornaro Piscopia, Oblate of the Order of St. Benedict and Doctor in the University of Padua. St. Benedict's Rome. 1896. 12°. 128 S. — 62) C. Ferraris, Elena Lucrezia Cornaro Piscopia e la sua tomba. Padova, Randi. 1898. — 63) A. De Santi, Elena Lucrezia Cornaro Piscopia (1646—84). Nuove ricerche. Roma, Tip. d. Civ. Catt. 1899. ‖[G. Dalla Santa: NAVen. 18, S. 288.]‖ — 64) L. F. Ardy, Di alcune intuizioni sociologiche di Jacopo Stillini, filosofo friulano e professore all' università di Padova n. sec. 18. Udine, Del Bianco. 1899. 43 S. — 65) G. Targioni Tozzetti, Carlo Goldoni a Livorno, a

derungen in Toscana. — E. Maddalena[66]) erörtert seine Beziehungen zu Charles Favart, einem der Schöpfer der komischen Oper in Frankreich, indem er auch von Voltaire (als Nachahmer des italienischen Lustspieldichters in der Écossaise) spricht und viele Nachrichten über Goldonis Aufenthalt in Paris mitteilt. — A. Cuman[67]) widmet eine seiner Forschungen der litterarischen Thätigkeit Goldonis, indem er vor allem die damaligen Theater- und Gesellschafts-Verhältnisse in Venedig untersucht. — Für die Reform der dramatischen Kunst hat nach Bonfanti[68]) Goldonis Donna di Garbo grofse Bedeutung. — Endlich veröffenlicht Foffano[69]) ein Kompliment in Versen, das Rosaura 1751 am Schlufs der Pettegolezzi delle Donne, dem letzten der berühmten 16 Lustspiele, rezitiert, und spricht von einigen Personen, die zu Anfang des 19. Jh. etliche in Prosa übertragenen Verskomödien Goldonis auf der Bühne darstellen wollten. — Mit Ippolito Pindemonte beschäftigen sich Gini,[70]) mit Luigi Carrer Crovato,[71]) Molmenti,[72]) der auch bibliographische Anzeigen bringt, Cimegotto,[73]) der 2 Briefe voll patriotischer Wärme veröffentlicht, die der Dichter 1848/9 schrieb, während er sich in Venedig befand. — J. Berchet,[74.75]) dem wir einen amtlichen Bericht von kunsthistorischem Interesse verdanken, erzählt die Geschichte der Waffensäle des Rates der Zehn von 1317 bis heute. — Der Wunderbau des Dogenpalastes hat auch die Aufmerksamkeit Saccardos[76]) auf sich gezogen, und er bringt viele historische Nachrichten über seine Kapitäle. — Andere Monographieen betreffen alte Häuser in Verona, die künstlerischen Wert haben,[77]) und die alten Siegel eines Museums.[78]) — Als Lord Tennyson, der berühmte englische Dichter, 1840 das Schlofs Warwick besuchte, wollte er dort ein gewisses Gemälde als Werk Tizians und darauf das Bild Machiavellis erkennen. Jedoch scheint das Gemälde von einem Schüler Moronis herzurühren; und ob das Bild wirklich den florentinischen Staatssekretär darstellt, ist sehr zweifelhaft. Mit diesen Sätzen schliefst Teza[79]) seine Ausführungen, wobei er wünscht, dafs auch andere sehen, vergleichen und urteilen möchten. — Der grofse Tizian[80]) und andere minder berühmte Maler der venetianischen Schule[81.82]) haben ebenfalls Anlafs zu verschiedenen Arbeiten gegeben.

Montenero, Ardenza ed Antignano. Livorno, Amidei & Barabino. 1899. 15 S. — **66)** E. Maddalena, Goldoni e Favart: AtVen. 22, I (1899), S. 201—17, 332—47. — **67)** × A. Cuman, La riforma d. teatro comico italiano e Carlo Goldoni: ib. II (1899), S. 293—314. — **68)** B. Bonfanti, La 'Donna di garbo' di Carlo Goldoni. Noto, Zammit. 1899. — **69)** F. Foffano, Due documenti goldoniani: NAVen. 18 (1899), S. 220—38. — **70)** S. Gini, Vita e studio critico d. opere di Ippolito Pindemonte. Como, Tip. comense. 1899. — **71)** G. Crovato, Della vita e d. opere di Luigi Carrer. Lanciano, Carabba. 1899. 16°. 128 S. ||[T. P.: GSLIt. 34 (1899).]|| — **72)** P. Molmenti, Per Luigi Carrer: AIstitutoVeneto 58 (1898/9), S. 487—92. — **73)** C. Cimegotto, Due lettere inedite di Luigi Carrer: Boll. d. museo civico di Padova 2, VII/VIII (1899). — **74)** × F. Berchet, IV. Relazione d. Ufficio Regionale p. la conservazione d. monumenti d. Veneto. Venezia, Tip. Società fra Compositori e Tipografi. 1899. — **75)** id., Le sale d'armi n. Consiglio d. X n. Palazzo Ducale di Venezia. Venezia, Ferrari. 1899. 90 S. ||[A. Marcello: NAVen. Tomo 19, I, S. 154.]|| — **76)** P. Saccardo, Sulla convenienza di restituire al Palazzo Ducale di Venezia i suoi capitelli originali istoriati: NAVen. 18 (1899), S. 198—219. — **77)** × G. Biadego, Case scomparse. Per nozze Rossi-Mazzocchi. Verona, Franchini. 1899. — **78)** × L. Rizzoli, I sigilli n. museo Bottacin: Boll. d. museo civico di Padova 2/3 (1899/1900). — **79)** E. Teza, Di un quadro che s'attribuisce a Tiziano: AIstituto-Veneto 58 (1898/9), S. 599—600. — **80)** × G. Gronau, Tizian. Berlin, E. Hofmann & Co. 1899. VII, 262 S. — **81)** × A. Romualdi, Cima da Conegliano e il suo nuovo quadro n. Accademia di Belle Arti in Venezia: AtVen. 22, I (1899), S. 185—200. —

Piemont. *Allgemeine Geschichte. 16. Jahrhundert.* Die Geschichte Piemonts in der NZ. ist untrennbar von der des Hauses Savoyen.[82-85]) — Segre,[86]) der sich, wie es scheint, besonders dem Studium der savoyischen Geschichte in dem bewegten Zeitalter der Renaissance und der spanisch-französischen Kriege gewidmet hat, untersucht die verschiedenen Stadien der Beziehungen, zwischen Savoyen und Venedig, von Amadeus VI. an bis zu Karl II. (der gewöhnlich Karl III. heifst). Am Ausgang des MA. waren beide Staaten in freundlichem Einvernehmen, indem jeder danach strebte, sich auf Kosten Mailands zu vergröfsern. Die Freundschaft hörte auf, als die Herzöge von Savoyen (seit Karl I.) Anspruch auf Cypern zu erheben begannen. Daran schlossen sich während der Regentschaft Biancas von Montferrat, der Vormünderin des Prinzen Carlo Giovanni Amedeo, Streitigkeiten wegen des Vorrangs bei den kaiserlichen und päpstlichen Empfängen. Als Savoyen 1495 gezwungen war, für Frankreich Partei zu nehmen, hatte es unter den Mitgliedern der italienischen Liga keinen grimmigeren Feind als Venedig. Zwei Jahre später schlofs Herzog Philipp mit dem Beinamen 'Ohne Land', der letzte überlebende Bruder Amadeus IX., einen Waffenstillstand zwischen der Liga und Karl VIII. Jenem savoyischen Fürsten, der von einer grofsen politischen Schlauheit war, folgte sein Sohn Philibert II., den Venedig auf seine Seite gegen Ludovico Moro zog. Aber das Vertrauen war nicht vollständig: Venedig kümmerte sich thatsächlich nicht mehr um den Herzog von Savoyen, sobald der Sforza überwältigt war. Philibert, der unklug handelte, die französische Herrschaft in Italien zu befestigen, starb 1504 und hatte Karl II. zum Nachfolger. Während dessen höchst unglücklicher Regierung kehrten die Streitigkeiten wegen des Vorrangs und der cyprischen Frage wieder: letztere wurde auch in Bologna erörtert; aber Venedig, das seine Geringschätzung gegen das geschwächte Savoyen schlecht verhehlte, wollte nichts abtreten. 1545 bekundete Heinrich VIII. von England seine Absicht, sich mit den Angelegenheiten Savoyens zu befassen und Truppen für den Dienst des Herzogs zu sammeln; aber durch Venedigs Bemühen scheiterte dieser Plan. — Der Verfall des piemontesischen Staates hatte begonnen, das kann man sagen, mit dem Tode Amadeus VIII. Karl II. fand, wie Segre[87.88] zeigt, der sich mit ihm noch in zwei anderen gelehrten Denkschriften beschäftigt, den Staat in traurigen Verhältnissen, und schon seine ersten Regierungsjahre brachten ihm manche bittere Erfahrungen. Als sein Neffe, Franz I. von Frankreich, nach Italien kam (1515), empfing ihn Karl freundlich, obwohl zwischen beiden gegenseitiges Übelwollen bestand; aber es diente zu nichts. Der König zeigte in jeder Weise seine Abneigung. Karl, der das

---

82) × A. Moschetti, L'auto-ritratto d. Padovanino: Boll. d. museo civico di Padova 2. V/VI (1899).

83) × E. Piuchia, Italia e Casa Savoia: saggi. Firenze, Barbera. 171 S. — 84) × J. Beyssac, Les ducs de Savoie chanoines d'honneur de l'Église de Lyon. Lyon. 1899. — 85) × S. Lippi, Re e principi d. Dinastia Sabanda in Sardegna. Cagliari. Valdès. 1899. 4°. 80 S. — 86) A. Segre, D. relazioni tra Savoia e Venezia da Amedeo VI. a Carlo II. (III) (1366—1558): Estratto d. Memorie R. Acc. Scienze Torino. Serie 2, XLIX. Torino, Clausen. 1899. ||[L. Usseglio: RSIt. NS., Vol. 4, S. 463: C. Cogo: NAVen. Tomo 19, I, S. 143.]| — 87) id., Carlo II. Duca di Savoia e le guerre d'Italia tra Francia e Spagna d. 1515 al 1525: AATorino 35 (1899/1900). S. 112—65. ||[Dutto: RSIt. NS. 6, S. 53.]| — 88) id., Appunti sul Ducato di Savoia tra il 1546 e il 1550: Rendiconti d. R. Acc. d. Lincei 9, fasc. 2. ||[Dutto: RSIt. NS. 6.

herannahende Unglück voraussah, dachte daran, nationale Truppen auszurüsten; aber die Generalstaaten verweigerten ihre Unterstützung, und der König verzichtete auf seinen Plan. Als Karl V. den Kaiserthron bestiegen hatte, suchte der Herzog seine Freundschaft und heiratete Beatrice von Portugal, die Tochter eines dem Kaiser verwandten und ihm ergebenen Königs. Inzwischen wütete der Krieg, und das zwischen Frankreich und Mailand liegende Herzogtum wurde von den kriegführenden Soldatenhorden arg heimgesucht. Die Brutalität der Kaiserlichen bewog Karl II. insgeheim mit Franreich zu unterhandeln. Er erlaubte den Durchzug und verschaffte dem König selbst und seinem Heere Quartiere (1524); aber gleichzeitig führte er insgeheim Unterhandlungen mit dem Kaiser. Es schien ihm, dafs es in seinem Interesse läge, zwischen beiden Herrschern Frieden zu stiften, und er bemühte sich um dieses Ziel, aber vergebens! Als die Franzosen bei Pavia besiegt waren, zeigte er sich mitleidig gegen sie, indem er die Flüchtigen unterstützte und dem gefangenen König Trost spenden liefs. Dagegen wurde sein Verhältnis zur eigenen Schwester, der Königin Luise, der Mutter von Franz und derzeitigen Regentin, durch einige Zwischenfälle gestört. Aber mittlerweile setzten sich die kaiserlichen Truppen auf dem Grund und Boden des Herzogtums fest und verursachten grofsen Schaden. Der piemontesische Gesandte beklagte sich darüber in Madrid. Daher schickte Karl V. zur Abstellung der Mifsbräuche D. Lopez Urtado de Mendoza nach Piemont; aber dessen Anwesenheit hinderte keineswegs die Willkür der spanischen Hauptleute. Nach dem Friedensschlufs 1526 hatte Franz für den Herzog Worte der Dankbarkeit; aber er war sicher nicht der Mann, dafs er ihm völliges Vertrauen schenken konnte. In den folgenden Jahren schlofs sich Karl der kaiserlichen Politik an und blieb ihr treu, selbst nachdem der König von Frankreich sein Land besetzt hatte. — In der 2. von den erwähnten Denkschriften untersucht Segre die Schicksale des unglücklichen Herzogstums während der 4 Jahre 1546—50, wo Don Ferrante Gonzaga Verwalter des Nachbarlandes Mailand war. Karl II. (III.), genannt der Gute, erscheint auch in dieser Schrift als ein Fürst, dem es nicht an Geist fehlte, der rechtschaffene Absichten hatte, der aber wenig energisch war. — Mit Benutzung von Urkk. aus damaliger Zeit, u. a. den Verhandlungen eines im Frühjahr 1547 von den Generalstaaten abgehaltenen Kongresses, schildert Tallone[89]) die höchst traurigen Verhältnisse, in denen sich die piemontesischen Länder wegen des Krieges und der französischen Occupation befanden. Im Jahre 1548 kam Heinrich II. zum Besuch, um den Eid der Treue zu verlangen und die Gemüter zu versöhnen. Aber die Reise verfolgte noch andere, geheimere und wichtigere Zwecke. Der König hatte das Bedürfnis, sich in der Nähe des Ortes zu befinden, wo die verschiedenen, von der französischen Politik angestifteten Ränke, besonders die Verschwörung gegen das Leben Ferrante Gonzagas, ihre Frucht tragen sollten. Auch wünschte er die Unterhandlungen für das Bündnis mit dem Papste energisch zu betreiben. Aufserdem stand die Ankunft Philipps, des Sohnes Karls V., in Italien nahe bevor, und der König von Frankreich plante einen kühnen Handstreich gegen diesen Fürsten, von dem er fürchtete, dafs er nicht nur die Kronen von Spanien und Deutschland auf seinem Haupte vereinigen werde, sondern auch mit den

S. 58.]] — 89) A. Tallone, Il viaggio di Enrico II. in Piemonte n. 1548: BStBibl.-

Niederlanden Italien besitzen wolle. Es fehlte in der That nicht viel, dafs der Sohn des katholischen Königs unterwegs von den Schiffen des allerchristlichen Königs, die mit denen der Türken vereinigt waren, entführt wurde, mit anderen Worten der Streich mislang infolge einiger Umstände, die vom Willen Heinrichs II. unabhängig waren. — Bessere Zeiten kehrten für Piemont mit E. Philibert zurück. Unter seinen Mitarbeitern zeichnete sich Andrea di Provana aus. Er war ein tüchtiger Seemann und Diplomat, erfahrener Ingenieur und Baumeister, kein gewöhnlicher Krieger und, was damals in Piemont weniger oft vorkam als im übrigen Italien, ein hochgebildeter Edelmann. Die Archive von Turin, Venedig, Genua, Modena und dem Vatikan haben Segre[90-91]) neue Nachrichten sowohl über seine sehr verdienstliche Wirksamkeit als Flottenführer wie über seine diplomatische Thätigkeit geliefert. — Gleich nach dem Tode Karls IX. von Frankreich (1574), verliefs Heinrich III., der dritte Sohn Katharinas von Medici und ehemaliger König von Polen, ohne Zaudern Krakau und machte sich auf den Weg, um das Szepter Frankreichs zu ergreifen. Über seine Reise durch Piemont gab es schon verschiedene Monographieen. Mugnier[92]) fafst diese Reise kurz zusammen und beschreibt auf Grundlage von Urkk. ihre Fortsetzung bis Lyon. — Nachrichten über Piemont finden sich auch in einer andern Denkschrift desselben Vf.[93]) über den savoyischen Senat unter Emanuel Philibert, Karl Emanuel I. und Viktor Amadeus I.

17. und 18. Jahrhundert. Rivoire[94]) bringt einige neue und interessante Nachrichten, aus den Archiven von Turin und Modena, über die Beziehungen zwischen den Höfen von Turin und Mantua nach dem Tode Francescos II. Gonzaga, des Schwiegersohnes von Karl Emanuel I. Der letztere schickte gleich nach dem Tode Gonzagas seinen Sohn Viktor Amadeus nach Mantua. Margherita, Witwe Alfonsos II. von Este und Tante Francescos II., ergriff, da sie der Witwe des Herzogs feindlich gesinnt war, die Zügel der Regierung im Namen des andern Neffen, des Kardinals Ferdinando, der sich in Rom befand. Dieser nahm den Herzogstitel an und machte sich auf den Weg nach Mantua. Darauf wurde das falsche Gerücht von der Schwangerschaft der Herzogin Witwe ausgesprengt, die selbst, wie es scheint, einen solchen Zustand heuchelte, vielleicht deshalb, weil sie von ihrem Bruder Viktor Amadeus dazu veranlafst war. Ferdinando erhielt von einigen Personen den Rat, er möge die Schwägerin heiraten und an Savoyen etliche Städte in Montferrat abtreten. Aber Karl Emanuel wollte alles und wandte sich an den Marchese de la Inoiosa, Statthalter von Mailand, mit dem Ersuchen, dafür zu sorgen, dafs die Herzogin Witwe mit ihrer Tochter sich nach Casate oder Mailand flüchte.

Subalpino 4 (1899), S. 69 – 118. ||[L. Usseglio: RSIt. NS. 5, S. 116.]| Anche a parte come estratto.) — **90)** A. Segre, L'opera di Andrea Provana di Leyni n. Stato Sabando d. 1553/9: AALM. 5. Ser., Vol. 6, p. 1 (1898). 4°. 128 S. ||[RSIt. NS. Vol. 4, S. 279; C. Casanova: AStIt. 5. Serie, 23 (1899), S. 409.]| — **91)** id., La marina militare sabanda ai tempi di Emanuele Filiberto e l'opera politico-navale di Andrea Provana di Leyni: MAccTorino 2. Serie, Tom. 48 (1899), S. 1—164.]| RSIt. NS. Vol. 4, S. 279; C. Casanova: AStIt. 5. Serie, 23 (1899), S. 409.]| — **92)** F. Mugnier, Le passage en Piémont et en Savoie d'Henri III. roi de France et de Pologne (août-septembre 1574). (= Extrait du tome 38 de la Soc. Savoisienne d'hist. et d'arch.) Chambéry. 1899. ||[G. Claretta: RSIt. NS., 5, S. 35.]| — **93)** id., Les registres des entrées du Sénat de Savoie (1559—1629). (= Extrait du tome 38 de la Soc. Savoisienne d'hist. et d'arch.) Chambéry. 1899. ||[G. Claretta: RSIt. NS. 5, S. 36.]| — **94)** P. Rivoire, Contributo alla stor. d. relazioni tra Carlo Emanuele

Der französische Gesandte in Mantua, ein Herr von Potré, ermutigte Ferdinando zum Widerstande. Nach langen Erörterungen durfte die Herzogin abreisen, aber ohne die Tochter, und begab sich nach Mailand. So entschlofs sich Karl Emanuel im Mai 1613 zum Kriege. — Die Regierung des Herzogs Viktor Amadeus beginnt bekanntlich mit Religionskriegen, die Ludwig XIV. heraufbeschworen hatte. Dufayard[95]) berichtet über die Verhandlungen zwischen dem Herzog und den Protestanten 1686. — Heinrich IV. und nach ihm Richelieu hatten dem Hause Savoyen das Mailänder Gebiet und Frankreich zum Ausgleich Savoyen und Nizza verschaffen wollen. Aber mit Ludwig XIV. änderte sich, wie De Lacombe[96]) zeigt, die ganze Sachlage. — Aus den Instruktionen an die französichen Gesandten und Minister bei den Höfen von Savoyen und Mantua, die de Beaucaire[97]) veröffentlicht und Ferrero[98]) einer Prüfung unterzogen hat, geht hervor, wie Viktor Amadeus II. sich bald als thatkräftiger Fürst und nicht sehr grofser Freund Frankreichs kundgab. Die Gesandten Ludwigs XIV. hatten grofse Mühe, ihn als Verbündeten zu halten, ihn während der Feldzüge des Augsburger Bundes und des spanischeu Erbfolgekrieges auf Frankreichs Seite zurückzuführen und seinen Verdrufs zu verscheuchen, den der Rastädter Friedensschlufs hervorgerufen hatte, weil dieser nicht, wie er gehofft, den Utrechter Frieden bestätigte. Auch bei den Nachfolgern des Herzogs Amadeus hatten die französischen Gesandten bestimmte Instruktionen, jene zum Bündnis mit Frankreich zu veranlassen. Im Jahre 1733, kurz vor dem polnischen Erbfolgekriege, wurde auch ein Bündnis geschlossen, und Karl Emanuel III. kämpfte in Italien gemeinsam mit den Franzosen. Während des österreichischen Erbfolgekrieges, in dem der König von Sardinien trotz allem, was Frankreich gethan hatte, als dessen Gegner auftrat, waren die französischen Gesandten insgeheim thätig, um mit ihm auf Grundlage der italienischen Konföderation, die von D. Argenson entworfen worden war, zu einem Einvernehmen zu kommen. Nach Aachen wurde seine Freundschaft noch eine Weile gesucht, bis sie durch das französisch-österreichische Bündnis unnütz wurde. Auch die Herzöge von Mantua und Montferrat erschienen eine Zeit lang wünschenswerte Verbündete für Frankreich. Mantua und Casale waren in der That zwei Beobachtungsposten für die Lombardei. Die Aufgabe, mit den Gonzaga (und andern italienischen Fürsten) zu verhandeln, war bisweilen den in Venedig wohnenden Gesandten zugeteilt. Lange dauerte das Verfahren, den Hof von Mantua dahin zu bringen, dafs er die Entschädigung annahm, die Frankreich ihm auf Grund der Verträge von Cherasco und Münster für das an Savoyen gefallene Montferrat zahlen mufste, und die er nicht annehmen wollte, um sich nicht den Weg zur Wiedererlangung jenes Besitztums zu verschliefsen. Später wurden andere Unterhandlungen geführt, um sowohl in dem Kriege, der mit dem Pyrenäischen Frieden endete, wie auch in den folgenden die Bundesgenossenschaft Mantuas zu erlangen. Im Jahre 1677 beginnt die

---

e Ferdinando Gonzaga: BStBiblSubalpino 4 (1899), S. 408—444. — **95**) C. Dufayard, Hist. de la négociation des ambassadeurs envoyés au duc de Savoie par les cantons évangéliques l'année 1686. Montiers-Tarantaise Ducloz. 1899. 154 S. — **96**) B. De Lacombe, Notre politique nationale et royale en Italie: RHD. 13, IV (1899). — **97**) H. de Beaucaire, Recueil des instructions données aux ambassadeurs et ministres de France. Savoie-Sardaigne et Mantone, 2 t. Paris, Picard. 1899. gr-8°. C, 432, 452 S. ||[E. Ferrero: RSIt. NS., 5, S. 119.]|| — **98**) E. Ferrero, Istruzioni agl' inviati di Francia presso le corti di

Verhandlung mit Ferdinand um den Erwerb Casales. An ihr nahm auch Mattioli teil, derselbe, von dem Beaucaire und andere glauben, dafs er der berühmte Gefangene mit der eisernen Maske gewesen sei (Carutti vertritt jedoch in seiner Geschichte von Pinerolo [1897], die jünger ist als die von Beaucaire citierten Arbeiten, eine abweichende Meinung). Casale kam 1681 in den Besitz Ludwigs XIV., fiel aber in dem von der Augsburger Liga angezettelten Kriege an den Herzog zurück. Ferdinand Karl, der sich mit den Franzosen und Spaniern im spanischen Erbfolgekrieg verbunden hatte, verlor durch den Sieg der Kaiserlichen (1707) seinen Staat. — Einen Punkt der diplomatischen Geschichte Piemonts in dieser Periode hat auch D'Haussonville[99]) erforscht. Nach dem Ryswicker Frieden schickte Viktor Amadeus den Grafen Solaro di Govone (an dessen Stelle hernach Tomaso della Marmora trat), als aufserordentlichen Gesandten nach Paris. Die Briefe des Grafen Solaro haben Interesse wegen der Unterhandlungen, die betreffs der Heirat Adelaidens, der nachmaligen Herzogin von Burgund, geführt wurden. — Eine merkwürdige Episode der kirchenpolitischen Geschichte hat Claretta[100]) aufgedeckt. Sixtus V. hatte Gregor VII. in das Martyrologium eingetragen mit der Verordnung, dafs das Domkapitel von Salerno zu seinem Andenken Messen feiern solle. Alexander VIII. dehnte die Verordnung auf die Basiliken in Rom aus. Benedikt XIII. endlich, der bedacht war, dem sogar in Italien eingedrungenen Gallicanismus[101]) einen Damm entgegen zu stellen, verordnete die Aufnahme Gregors VII. in das Mefsbuch und das Brevier, indem er seine Verehrung der ganzen katholischen Kirche vorschrieb. Die Neuerung fand in Deutschland und Frankreich keine Aufnahme, da man dort diese Betonung der Unabhängigkeit oder vielmehr Oberhoheit der Kirche nicht liebte. Man wollte nicht la légende d'un saint qui établissait des principes lesquels sapaient la souveraineté des princes, wie man in einer Urk. der damaligen Zeit liest. In Piemont wufste Viktor Amadeus II. durch geschickte Ausflüchte einen Konflikt sowohl mit Rom wie auch mit den europäischen Mächten zu vermeiden. — Im Jahre 1773 schrieb Dumouriez 'un Tableau spéculatif de l'Europe en février 1773'. Es enthält einige Betrachtungen über Italien, besonders über das Haus Savoyen, das die Franzosen gern vom Hause Österreich abgezogen hätten.[102]) — Aus einer andern Monographie erfahren wir endlich, wie der Zustand der sardischen Kriegsflotte im 18. Jh. war.[103])

Revolutionszeit. Im Oktober 1792, erzählt A. Bassi,[104]) wurde in Turin auf Grund falscher Anzeigen der französische Sprachlehrer Francesco Antonio Minuti aus Vercelli unter dem Verdachte verhaftet, dafs er zur Nationalversammlung und zu französischen Beamten in Beziehungen stehe. Mit einer Ruhe, die zu dem damaligen Verfahren der französischen Republik in wohlthuendem Gegensatz steht, zog die piemontesische Regierung viele Erkundigungen ein, erkannte seine Unschuld und liefs ihn frei. In

---

Savoia e di Mantova: AATorino 35 (1899/1900), S. 624—41. — **99)** D'Haussonville, La reprise des relations diplomatiques entre la France et la Savoie au moment de la paix de Ryswick: RHD. 13 (1899). — **100)** G. Claretta, L'uffiziatura di Gregorio VII. alla Corte di Savoia n. secolo XVIII: AATorino 34 (1898/9), S. 1114—31. ||[AStlt. 5. Serie. t. 24, S. 446.]| — **101)** × G. Castellari, D. usi gallicani in alcune chiese d'Italia. Studio di diritto ecclesiastico con documenti. Torino, Unione Tip. Editrice. 1899. 240 S. — **102)** P. Bonnefon, Un mémoire inédit de Dumouriez: RH. (Sept./Okt. 1899). — **103)** × F. Corridore, La Marina Militare Sarda (Un secolo fa). Torino. Clausen. 1899. — **104)** A. Bassi, Un processo di spionaggio n. 1792 a Torino: AATorino 34 (1898/9).

demselben Jahre begann der Krieg, und die Franzosen besetzten Savoyen.[105]) — Unter den sardischen Truppen wurde 1793 ein Flugblatt verbreitet, um sie zur Desertion zu verleiten.[106]) — Der Krieg tobte 1794/5 in Italien, und De Rossi[107]) beschreibt die militärischen Operationen im Susathale, die von Viktor Emanuel, Herzog von Aosta, und dem Generalstabschef Oberst Revel geleitet wurden. Hier erscheint Napoleon Bonaparte auf der Bühne. Der Feldzug von 1796 wurde bisher von den meisten entsprechend den Memoirenwerke von St. Helena erzählt, in dem jedoch Napoleon die Ereignisse nicht immer in richtiger Weise darstellt. Bouvier[108]) hat die Quellen, namentlich piemontesische, vollständiger benutzt, sodafs es ihm gelungen ist, ein an neuen Nachrichten reiches Buch zu schreiben. Er schildert vortrefflich den erbitterten Widerstand, den das von den Österreichern schlecht unterstützte Heer Viktor Amadeus' III. leistete; er zeigt, dafs der Kampf bei Ceva, über den die meisten französischen Geschichtsschreiber flüchtig hinweggehen, eine wirkliche Niederlage Napoleons war; er erzählt ausführlich geringere Waffenthaten, u. a. die bei Voltri und Monte-Legino. Auch die berühmte Schlacht bei Lodi wird richtiger dargestellt. Die Erzählung, dafs Bonaparte mit dem Zuruf Korporal begrüfst worden sei, ist nur eine von Napoleon bestärkte und von Thiers aufgenommene Legende. An biographischen Nachrichten ist kein Mangel: Augereau erfährt eine Art Rechtfertigung, und der Tod La Harpes bei Fombio wird in anderer Weise und mehr wahrheitsgemäfs erzählt. — Zur Kenntnis der Wechselfälle dieses Feldzuges dienen auch die Depeschen eines englischen Obersten.[109]) — Die Geschichte desselben Feldzugs und der folgenden bis 1800 behandeln verschiedene Forschungen und Monographieen.[110–116]) Die letzte von ihnen beschreibt ein Mahl, das Marschall Suworow in Asti den Vertretern Turins gab, die ihm einen Ehrensäbel brachten. — Auch der zweite italienische Feldzug, dessen hervorragendste That die gewaltige Schlacht bei Marengo war, hat zu Publikationen Anlafs gegeben.[117–119]) — Wir erwähnen noch andere, kleinere Nachrichten über Napoleon[120.121]) und einen Aufsatz von G. Roberti[122]) über einen pie-

---

S. 1132–54. — **105)** × A. Folliet, Documents relatifs à la réunion de la Savoie à la France en 1792. Annecy, Abry. 1899. 115 S. — **106)** Barral Montferrat, Un appel à la désertion des troupes ennemies en 1793: Carnet hist. et litt. (15. Aug. 1899). — **107)** E. de Rossi, La guerre in Valle di Dora Riparia n. anni 1794 e 1795: Riv. militare ital. Rome (16. Okt. 1899). — **108)** F. Bouvier, Bonaparte en Italie, 1796. Paris, Cerf. 1899. gr.-8°. XI, 745 S. ||[G. Roberti: RSIt. NS., 5, S. 88; G. Sforza: AStIt. 5. Serie, T. 25, S. 180.]|| — **109)** J. Holland Rose, The Despatches of Colonel Thomas Graham on the Italian Campaign of 1796/7: EHR. (1899). — **110)** × A. Bruno, Montenotte: RStArchAlessandria 8, XXVI (1899). — **111)** × L. Tuetey, Un général de l'armée d'Italie (1742—1819) d'après les archives de France et d'Italie. Paris et Nancy, Levrault. 1899. VII, 380 S. — **112)** × F. Trucco, La battaglia di Novi: RStArch.-Alessandria 8, XXVIII (1899). — **113)** × G. Roberti, Le siège de Coni en 1799: La Révolution française (14. Juni 1899). Parigi. — **114)** × id., N. centenario d. ultimo assedio di Torino (26./7. Mai 1799): La Stampa 88 (26. Mai 1799). Torino. — **115)** × A. Pittarino, Cento anni dopo: i Russi a Pinerolo: La Lanterna Pinerolese 18, XXII (3. Juni 1899). Pinerolo. — **116)** D. O(rsi), Curiosità stor. Un pranzo d. maresciallo Souvarow: Gazz. popolare d. Domenica (5. Juni 1899). Torino. LII, 156 S. — **117)** × E. Gachot, La deuxième campagne d'Italie (1800). Paris, Perrin. 1899. — **118)** × H. H. Sargent, The Campaign of Marengo. Chicago, A. C. Mac Clurg & Co. 1899. VII, 240 S. — **119)** × F. Bouvier, Une relation inédite de la bataille de Marengo: RStArchAlessandria 8, XXVI (1899). — **120)** G. Roberti, Il primo campo di Veterani d. 27ª divisione militare. Alessandria, Chiari. 1899. 4°. 9 S. (Estr.

montesischen Abgeordneten, der sich 1810 in Paris aufhielt, ein gewisser de Gregory, dem späteren Vf. einer Geschichte der Litteratur von Vercelli.

Zeitalter der nationalen Wiedergeburt. Die Zustände in Savoyen und Piemont 1834 schildert Faldella,[123]) der sich mit ihnen beschäftigt hat, um die Geschichte der Mazzinischen Expedition zu schreiben. — Um das Leben Karl Alberts und die Geschichte seiner Zeit zu kennen, ist die von dem tüchtigen Carutti[124]) veröffentlichte Bibliographie nützlich. — Neben dieser erwähnen wir einen bibliographischen Aufsatz, den G. Dell' Acqua[125]) einer seiner Forschungen beigegeben hat. — P. Rinieri[126]) versichert, Karl Albert habe gegen Ende des Jahres 1823 den dringenden Bitten seines Oheims Karl Felix nachgegeben und versprochen, keine Verfassung zu gewähren, sei aber 1848 durch die stürmische Zeit und die Furcht vor schlimmeren Nachteilen bewogen, es dennoch zu thun. Angenommen, das sei der Fall, so wird es sicher nicht durch vorliegende Schrift bewiesen, die von Ungenauigkeiten, leeren Behauptungen und Beleidigungen gegen andere Geschichtsforscher strotzt. — Auf Karl Albert besonders bezieht sich auch eine Arbeit von A. Professione,[127]) worin Vf. die Geschichte Piemonts von März 1848 bis März 1849 erzählt und mit Benutzung eines Tagebuches des Herzogs von Genua die Schlacht bei Novara genau schildert. — Die Kriegsgeschichte der Jahre 1848/9[128]) hat C. Fabris[129]) erforscht, der, indem er seine Untersuchungen auf ganz Italien ausdehnt, vortrefflich die Atmosphäre der Zeit schildert und die Ursachen der Niederlage teils in militärischen, teils in politischen Zuständen sucht. — Die Kämpfe bei Sforzesca und Novara waren die letzten des Krieges, der für Piemont ein unglückliches Ende nahm.[130–132]) — In eben jenen Tagen erhob sich das heldenhafte Brescia, dessen Aufstandskomitee in Beziehung zur piemontesischen Regierung stand.[133]) — Die Regierung Viktor Emanuels II. ist z. T. gleichzeitig mit der Napoleons III., daher wird in den Schriften über ihn gelegentlich auch Piemont erwähnt.[134]) — Rothan[135–138]) beleuchtet die diplomatischen Schachzüge des schlauen

---

da RStArchAlessandria 8, XXVI, S. 29—38.) — **121)** A. Lumbroso, Due iscrizioni napoleoniche: RStArchAlessandria 8 (1899). — **122)** G. Roberti, Paris en 1810. Souvenirs d'un député piémontais: Carnet hist. et litt. Paris 2, II (15. Febr. 1899). — **123)** G. Faldella, Savoia e Piemonte n. 1834 prima d. spedizione Mazziniana: NAnt. 167 (1899), S. 233—44. — **124)** D. Carutti, Bibliografia Carlalbertina per il cinquantesimo anniversario d. morte d. Re Magnanimo. Torino, St. reale. 1899. 4°. 79 S. — **125)** G. Dell' Acqua, Il re Carlo Alberto e il suo ingresso in Pavia il 29 marzo 1848. (= Cenni stor. con un saggio bibliografico di C. A. ecc.) Pavia, Fusi. 1898/9. 4°. 163 S. — **126)** P. Ilario Rinieri, Lo statuto e il giuramento d. re Carlo Alberto. Studio stor. con aggiunta di documenti inediti (Estratto d. Civiltà Cattolica). Roma, Befani. 1899. ||[Rinaudo: RStItal. NS., Vol. 6, S. 299.]| — **127)** A. Professione, Marzo 1848 — Marzo 1849. Novara, Merati. 1899. 111 S. ||[G. Voli: RSIt. NS., 4, S. 295.]| — **128)** × Campagne d. 1848/9 d. exercito sardo. Torino, Cassone. 1899. — **129)** C. Fabris, Gli avvenimenti militari d. 1848 e 1849. Torino, Roux Frassati & Co. 1899. ||[E. Barone, RSIt. NS. 4, S. 388.]| — **130)** × Sforzesca: 21 marzo 1849: Numero unico commemorativo. Vigevano, Tip. Nazionale. 1899. 4°. 16 S. — **131)** × L. Rossi Casé, Il combattimento alla Sforzesca 1849. Mortara-Vigevano, Cortellezzi. 1899. — **132)** × Battaglia (La) di Novara descritta d. comandante in capo l'esercito austriaco e da un ufficiale francese. Novara, Miglio. 1899. 16°. 30 S. — **133)** A. Ugoletti. Brescia n. rivoluzione d. 1848/9. Bologna, Zanichelli. 1899. — **134)** S. Blot, Napoléon III hist. de son règne. Paris, Soc. éd. litt. 1899. — **135)** G. Rothan, Napoléon III et l'Italie. I. L'entrevue de Plombières: RDM. 151 (1899), S. 529—61. — **136)** id., Napoléon III et l'Italie. II. Autour de l'alliance: ib. S. 758—91. — **137)** id., Napoleon III et l'Italie. III. L'attitude de l'Europe: ib. 152 (1899), S. 333—59. — **138)** id., Napo-

Cavour, die das französisch-piemontesische Bündnis zur Folge hatten, sowie die Fehler Österreichs, die nach den Wünschen des italienischen Ministers den Krieg unvermeidlich machten. — Wie Ollivier[139–141]) zeigt, bewies sich Napoleon III. bis Palestro als tüchtiger Feldherr. Von da scheint seine Fähigkeit abzunehmen. Der Zusammenstofs der Franzosen und Österreicher bei Magenta war mehr zufällig als beabsichtigt. Der französische Schriftsteller bemüht sich, das Benehmen des Kaisers bei Villafranca und den unvermuteten Abbruch des Krieges zu rechtfertigen. — Zwei Episoden aus diesem werden von kurzen Monographieen beleuchtet.[142.143]) — Zuletzt erwähnen wir noch das Buch des Grafen Leopoldo Pullé.[144]) Ein tüchtiger Offizier und Vf. von gerühmten Lustspielen, die unter dem Pseudonym Leo di Castelnuovo erschienen sind, hat er viele seiner Denkwürdigkeiten über Personen und Verhältnisse in Piemont, der Lombardei und Venetien aus der Zeit des Unabhängigkeitshampfes zusammengestellt, indem er nicht nur politische und militärische Begebenheiten, sondern auch Theaterereignisse und allgemeine Sittenzustände schildert.

Biographische und genealogische Monographieen. Über das Leben von Mercurino Gattinara, dem Grofskanzler Karls V., aber einem guten Italiener und guten Unterthan des Hauses Savoyen, soweit es die Zeitverhältnisse gestatten, hat Claretta[145]) geschrieben und nach ihm Bornate,[146]) der aber nicht viel Neues hinzufügt. — Tallone[147]) bringt einige ungedruckte Nachrichten über Mercurino und behauptet, er sei in Vercelli geboren. — Darauf hat ihm Colombo[148]) geantwortet. — Eine Arbeit von Keym[149]) behandelt Eugen von Savoyen. — Die Geschichte seiner Feldzüge, übersetzt aus dem grofsen Werke des österreichischen Generalstabes im Auftrage des verstorbenen Königs Humbert, der die Publikation mit 125000 Lire unterstützte, ist bis zum 5. Bande gediehen.[150]) — Baron F. Leutrum, ein Schüler des Hauptmanns Joh. Ernst Wahren, zeichnete sich besonders bei der Belagerung von Cuneo aus (19. August bis 22. Oktober 1744). Von Karl Emanuel IV. deshalb zum Gouverneur der Stadt auf Lebenszeit ernannt, starb er dort 1755.[151.152]) — D'Haussonville[153–155]) setzt seine Forschungen über Viktor Amadeus' II.

---

léon III et l'Italie. IV. La faute de l'Autriche: ib. S. 596—628. — **139)** E. Ollivier, Napoléon III général en chef. I. La campagne d'Italie: ib. 158 (1899), S. 5—37. — **140)** id., Napoléon III général en chef.. II. Magenta et Solferino: ib. S. 826—58. — **141)** id., Napoléon III général en chef. III. Les préliminaires de Villefranca: ib. S. 548—79. — **142)** × M. Butturini, Particolari inediti d. eroico fatto militare di Frassineto Po, 7 Maggio 1859. Salò, Devoti. 1899. 16°. 13 S. — **143)** × E. Ranieri, Italia e Francia. Un episodio d. battaglia di Montebello. Perugia, tip. Umbra. 1899. 16°. 22 S. — **144)** L. Pullé, Penna e spada. (= Memorie patrie di armi, di lettere, di teatri.) Milano, Hoepli. 1899. 16°. VIII, 287 S. — **145)** G. Claretta, Notice pour servir à la vie de Mercurin de Gattinara, Grand chancelier de Charles V, d'après des documents originaux: MDSSavoisH. 12 (1898). — **146)** C. Bornate, Ricerche intorno alla vita di Mercurino Gattinara, Gran Cancelliere di Carlo V. Novara, Miglio. 1899. VIII, 106 S. ‖[L. Usseglio: RStIt. NS., Vol. 4, S. 464.]‖ — **147)** A. Tallone, Mercurino da Gattinara: La Sesia 29 (12. Dez. 1899). Vercelli. — **148)** G. C(olombo, *Dove nacque Mercurino?*: ib. (17. Dez. 1899). Vercelli. — **149)** F. Keym, Prinz Eugen v. Savoyen. Freiburg i. Br., Herder. 1899. VI, 248 S. — **150)** Campagne d. principe Eugenio di Savoia. 2. Serie, Vol. 3/5. (= Guerra per la successione di Spagna. Campagne d. 1710/2.) Torino, Roux. 1898/1900. XXVIII, 486, 489 S.; XIII, 457, 155 S.; XX, 366, 312 S. — **151)** G. De-Botazzi, Barone Federico Leutrum secondo documenti ufficiali inediti. Torino, Roux e Viarengo. 1899. ‖[Roberti: RStIt. NS., Vol. 6, S. 279.]‖ — **152)** C. Masconat, Biografia d. generale Leutrum barone Federico. Torre,

Tochter fort; auch Dhanys[156]) hat sich mit ihr beschäftigt. Ludwig XIV. nahm viele Rücksichten auf die junge Prinzessin von Savoyen, bevor sie die Gemahlin seines Enkels, des Herzogs von Burgund, wurde. Die junge Braut brachte so einige glückliche Jahre am Hofe zu; aber nachdem der Herzog sie geheiratet hatte, begann er sie zu vernachlässigen, obwohl er sie sehr liebte; und die Herzogin suchte vielleicht Zerstreuungen. — Eine andere Publikation betrifft ebenfalls das unglückliche Leben einer savoyischen Prinzessin, die in Frankreich lebte.[157]) — In italienischen Zeitschriften erscheinen weitere Erinnerungen und Anekdoten aus dem Leben Viktor Emanuels II.[158–161]) — Über Mazzini ist wenig neues erschienen:[162] keine ernste Beachtung verdient das Machwerk eines Anhängers der Ideen Lombrosos, der an ihm auf Grund einer falsch gedeuteten Stelle in einer volkstümlichen Lebensbeschreibung die Merkmale der Entartung erkennen will.[163]) — Der tüchtige D'Ancona[164]) hat verstanden, aus den Papieren der österreichischen Polizei in den Mailänder Archiven interessante Aufschlüsse über Gioberti und Cavour zu gewinnen. — Der Verlag von Barbera veröffentlicht eine neue Ausgabe der Autobiographie Massimo D'Azeglios mit der Beigabe 'Bozzetti della Vita Italiana', Eindrücken und Erinnerungen an den langen Aufenthalt d'Azeglios in der römischen Campagne; auch ist das Werk mit Bildern der Familie Massimo, mit Reproduktionen seiner Gemälde und Zeichnungen etc. ausgestattet.[165]) — Einige Monographieen beziehen sich auf M. Rattazzi,[166]) die Familie Thaon,[167]) die Familie Boncampagni, die von einem Florentiner abstammt, der sich um 1600 in Piemont niederliefs und im Dienst der Herzöge von Savoyen stand,[168.169]) und schliefslich die Geschichte eines Infanterieregimentes.[170])

Ortsgeschichte. West-Piemont. Unter den Ortschaften in der Nähe von Turin haben das durch sein Schlofs und die energische Proklamation

---

Pellice. 1899. — **153)** C. D'Haussonville, La duchesse de Bourgogne à la Cour. I. Après le mariage: RDM. 152 (1899), S. 76—111. — **154)** id., La duchesse de Bourgogne à la cour. II. Les années heureuses: ib. S. 568—95. — **155)** id., La duchesse de Bourgogne à la cour. III. La vie intime: ib. 153 (1899), S. 241—86. — **156)** × M. Dhanys, Mémoires d'une petite fiancée, Marie Adélaide de Savoie duchesse de Bourgogne. Paris, Ollendorff. 18°. 305 S. — **157)** × M. v. Kaisenberg, D. Memoiren d. Baronesse Cecile de Courtot. Dame d'Atour d. Fürstin v. Lamballe, Prinzefs v. Savoyen-Carignan. (= E. Zeit- u. Lebensbild.) Leipzig, Schmidt & Günther. gr-8°. XVIII, 331 S. — **158)** × G. Faldella, Vittorio Emanuele II. e l'Estrema Sinistra d. Parlamento Subalpino: Gazz. popolare d. Domenica 17 (10. u. 17. Sept. 1899), No. 37/8. Torino. — **159)** × G. B. Camozzi-Vertova, Lettera di Vitt. Emanuele II. a Garibaldi-Vitt. Emanuele II. e Pietro Micca: Riv. stor. Risorg. Ital. 3 (1899), S. 880/1.]| — **160)** × D. Angioletti, Due aneddoti su V. Emanuele II.: ib. S. 880. — **161)** × L. Ferraris, J. Artom, G. Gadda, Ricordi di V. Emanuele II.: ib. (1899), S. 737—54. — **162)** G. Sforza, Il Mazzini in Toscana n. 1849. Torino, Roux Frassati & Co. 1899. — **163)** P Rossi, Genio e degenerazione in Mazzini. Cosenza, tip. d. Lotta. 1899. |[Rinaudo: RSIt. NS. Vol. 4, S. 398.]| — **164)** A. D'Ancona, Spigolature n. archivio d. polizia austriaca d. Milano Gioberti-Cavour: NAnt. 168 (1899), S. 581—93. — **165)** M. D'Azeglio, I miei Ricordi con l'aggiunta d. Bozzetti d. vita italiana. Vol. 3. Firenze, Barbera. 1899. 16°. VII, 399, 375, 344 S. — **166)** × M. Rattazzi, Urbain Rattazzi par un témoin des dix dernières années de sa vie: Nouv. Rev. Internat. Paris (15. Mai 1899). — **167)** × G. Roni, I Thaon di S. Andrea e di Revel: GAGD. 27 (1899). — **168)** G. Claretta, D. origine fiorentina d. Boncompagni di Piemonte. Notizia stor.: GAGD 27, VII/VIII (1899). — **169)** id., Tavola genealogica d. Boncompagni piemontesi rettificata: ib. IX (1899). — **170)** × G. L. Viganò, Cenni stor. d. 8° reggimento fanteria d. sua fondazioni fino all' anno 1899. Savigliano, Bressa. 1899. 22 S. —

Viktor Emanuels berühmte Mencalieri und das angrenzende Testona dem verdienstvollen Gabotto[171-173]) Anlafs zu interessanten Aufsätzen gegeben. — Fruttaz[174]) hat über Chatillon (Aostathal), die Challant als Herren dieser Landschaft und zwei Verzeichnisse der Möbel des Schlosses Nachrichten gesammelt, die für die Sittengeschichte Bedeutung haben. — Der Name Aosta wird viele Leser an den Aussätzigen erinnern, der die Hauptperson einer pathetischen Erzählung von de Maistre ist. Corcelle[175]) zeigt, dafs die Erzählung auf Wahrheit beruht, und dafs der französische Vf. den Aussätzigen 1799 wirklich kennen lernte. — Die älteste Geschichte des kleinen aber heldenhaften Volkes der Waldenser (von G. Miolo) wurde 1587 kompiliert und der Universitätsbibliothek in Cambridge um 1655 geschenkt.[176]) — Ein guter Beitrag zur Geschichte ihrer Thäler ist die Arbeit von Rivoire[177]) über die Herren von Luserna. Am Anfang des 17. Jh. entstanden in den Thälern der Waldenser Unruhen, die zum Teil von Emanuel Philibert und Carlo Francesco Manfredi beigelegt wurden. Der letztere erhielt deshalb vom Herzog K. Emanuel I. eine Mission nach Prag zu Kaiser Rudolf II.; ebenso 1606 eine Mission nach Barcelona und noch andere. An dem Kriege von 1615 nahm er teil. Er hatte einen Sohn, Philipp, der sich auch bemühte, die aufrührerischen Waldenser zu beruhigen. — Über das benachbarte Pinerolo sind von der jungen subalpinen historischen Gesellschaft gute Sammlungen von Urkk. und Forschungen veröffentlicht worden: besonderes Interesse für die NZ. haben die 'Erinnerungen an das Haus Savoyen in Pinerolo' des Baron Carutti und der Aufsatz Il Settecento von Patrucco.[178]) — Caffaro[179]) liefert eine Fortsetzung seines grofsen — an Nachrichten reichen aber sehr weitschweifigen und von Ungenauigkeiten nicht freien — Werkes über die Kirche von Pinerolo: in dem vorliegenden 4. Bande giebt er auch ein nützliches Personen- und Sachregister dieses und der drei vorhergehenden Bände. — Ein anderes Werk ähnlicher Art verdanken wir G. Assandria.[180]) Barelli[181]) beschäftigt sich mit der Hochzeitsreise Karl Emanuels I. von Savoyen und Katharinas von Österreich, besonders mit dem festlichen Empfang, den ihnen die Bürger von Ceva bereiteten.

Acqui, Asti, Montferrat. Als 1686 ein gewisser Faà di Bruno, erster Beamter in Carentino, mit den Moscheni, Markgrafen von Bergamasco, Händel angefangen hatte, trug er sich mit dem Plan, sie zu töten, konnte ihn aber nicht ausführen. Die Folge war ein zwischen den beiden Familien herrschender langer Streit, dessen Geschichte zur genauen Kenntnis der damaligen Zustände und Sitten in Montferrat dient.[182]) — Neue Merk-

---

171) F. Gabotto, Cenni stor. di Moncalieri: Gazzetti Popolare d. Domenica 17, No. 47/8 (19. u. 26. Nov. 1899). Torino. — 172) Silvio Italico (F. Gabotto), Il proclama di Moncalieri: ib. No. 47 (19. Nov. 1899). Torino. — 173) F. G(abotto), Testona: ib. Torino. — 174) F. G. Fruttaz, Le château de Châtillon et l'inventaire de son mobilier au 16e s. Aoste, Imp. catholique. 1899. ||[Usseglio: RSIt. NS. 6, S. 152.]| — 175) J. Corcelle, La Savoie et Xavier de Maistre: Revue Bleue (26. Aug. 1899). — 176) La più antica stor. d. Valdesi: BullSocHistVaudoise (Aug. 1899). — 177) P. Rivoire, Stor. d. signori di Luserna, Parte II. Tempi moderni: ib. — 178) Società Stor. Subalpina, Studi Pineroleri Vol. I. Pinerolo, Chiantore-Mascarelli. 1899. ||[L. Usseglio: RSIt.: NS. 5, S. 181.]| — 179) P. Caffaro, Notizie e documenti d. Chiesa pinerolese, vol. IV. Pinerolo, Chiantore e Mascarelli. 1899. 460 S. — 180) × G. Assandria, Memorie stor. d. chiesa di Bene: BStBiblSubalp. 4 (1899), S. 33—55, 164—211. — 181) G. Barelli, Il viaggio nuziale di Carlo Emanuele I. di Savoia e Caterina d'Austria: ib. S. 24—32, 271—90. — 182) G. Giorcelli, Stor. d. lunga contesa fra i marchesi Moscheni di

Gestalt eines Unterleutnants, eines gewissen Thappaz, der im April des genannten Jahres als Theilnehmer an der Verschwörung verhaftet wurde, die den Zweck verfolgte, die Truppen aufzuwiegeln und die piemontesische Herrschaft zu beseitigen. — Endlich schildert Bruno[207]) den festlichen Empfang, der den Franzosen 1859 in Savona zu teil wurde, die Begeisterung der Einwohner und die später den Verwundeten bereitete Pflege.

Kulturgeschichte. Überzeugt, dafs die Forschungen nach dem Vaterlande der Studenten und der Professoren in den verschiedenen italienischen Städten grofse Bedeutung haben und bisweilen gewisse Übereinstimmungen in dem italienischen Leben ganz entfernter Gegenden erklären können, stellt Manacorda[208]) solche Forschungen in betreff der Professoren und Studenten an, die aus Piemont und anderen Gegenden Italiens nach der Universität Pisa kamen. — Einer der ersten Buchdrucker in Piemont war Jacopo Suigo da San Germano; über ihn spricht Deabate,[209-210] indem er aus einem 1497 erschienenen Buche (Sancti Prosperi Carmina) eine Seite wiedergiebt. — Der rühmlichst bekannte Professor Novati[211], hat schon 1898 sechzehn mit einer gelehrten Vorrede versehene ungedruckte Briefe von G. Vida, Bischof von Alba veröffentlicht, die auch für die politische und religiöse Geschichte Piemonts und Montferrats Beachtung verdienen; an diese Briefe schliefst er jetzt einen Exkurs über die Familie, die Pfründen und die Vermächtnisse des berühmten Vf. der Christias. — Ein anderer, nicht so bekannter Humanist war Gaudenzio Merula (1500—5[?]), gebürtig aus Borgolavezzaro im Bezirk Novara, der an Bedeutung und Ruf weit unter dem alten Giorgio Merula steht. Er lebte meistenteils in Mailand und Vigevano, eine Zeitlang auch in Turin, so dafs er sowohl Piemont wie der Lombardei angehört. Er wurde wegen Ketzerei zweimal angeklagt und zweimal freigesprochen, obwohl er, wie es scheint, etwas den Ideen Luthers anhing, vor allem aus Zorn über die Verderbnis der Geistlichkeit. Butti,[212]) der über ihn spricht, giebt auch Hinweise auf seine Freunde, Gönner und Schüler. — Der Humanismus und die allgemeine Bildung blühten ebenfalls am Hofe von Casale, der, wenn er auch im Zeitalter der Renaissance nicht so glänzend war, wie die Höfe von Mailand, Mantua, Florenz und Neapel, dennoch die beiden anderen Höfe in Piemont überstrahlte und mit den kleineren im übrigen Italien wetteiferte. So versichert Manacorda,[213]) während er über einen 1530 gestorbenen Dichter in Montferrat spricht. — C. Faccio,[214]) der sich mit Dichtern beschäftigt, die aus San Germano stammen, verweilt besonders bei Aurelio Corbellini (16. Jh.). — V. D. Valla[215]) veröffentlicht zwei Briefe von A. Tessauro,

---

(1899). S. 66—77. — **206)** G. Faldella, Genova n. 1884. Torino; Roux Frassati & Co. 1899. 7 S. — **207)** R. Bruno, Note Savonesi d. 1859. Savona, Bertolotto & Co. 1899. ||[Rinaudo: RSIt. NS. Vol. 4, S. 892.]| — **208)** G. Manacorda, Professori e studenti piemontesi, lombardi e liguri n. Università di Pisa (1470—1600). (= Studio stor. e statistico.) Pisa, Vannucci. 1899. Fol. 125 S. — **209)** G. Deabate, Jacopo Suigo da S. Germano celebre tipografo piemontese d. secolo 15. Torino, Nebiolo. 1899. 16°. 16 S. — **210)** × A. T(reves), Pietro Cara e Jacopo Suigo: appunti: La Sesia 29 (21. Mai 1899). Vercelli. — **211)** F. Novati, Sedici lettere inedite di M. G. Vida, vescovo d'Alba. (Continuazione e fine.) (= Excursus, La famiglia, le prebende ed i testamenti d. Vida): AStLomb. 3. Serie, 11 (1899), S. 5—59. (Continuazione [V. Vol. 10 (1898), S. 195—281].) — **212)** A. Butti, Vita e scrittà di Gaudenzio Merula: 12 (1899), S. 125—67, 333—92. ||[C. Braggio: RSIt. NS. 5, S. 368.]| — **213)** G. Manacorda, Galeotto d. Carretto poeta lirico e drammatico monferrino. Estratto da: MAccTorino 2. Serie, Tomo 49. Torino, Clausen. 1899. — **214)** C. Faccio, Poeti sangermanesi: La Sesia 29, (21. Mai 1899). Vercelli. —

einem didaktischen Dichter in Piemont, der 1558 in Fossano geboren wurde. — Von Emanuele Tesauro und seiner Schrift Cannocchiale aristotelico spricht ausführlich B. Croce[216]) in einem kleinen Werke über die Kanzelberedsamkeit im 17. Jh. — In demselben Jh. kamen bekanntlich viele Dichter an den Hof Karl Emanuels I. von Savoyen, der, wie es schien, bestimmt war, das unglückliche Italien von der spanischen Knechtschaft zu befreien. Diese litterarische Zusammenkunft erörtern u. a. Belloni[217]) in einem Werke allgemeinen Charakters und Rua.[218]) In dem Teile des Werkes, das der letztere bisher veröffentlicht hat, wird die Gestalt Lodovicos d'Agliè quellenmäfsig dargestellt. Dieser war ein mittelmäfsiger Dichter, aber zuverlässiger Diener Karl Emanuels, zu dem er in freundlichen Beziehungen stand. Er leistete nicht nur litterarische, sondern auch politische Dienste; und als er zum ordentlichen Kammerherrn des Kardinals Maurizio, eines Sohnes des Herzogs, ernannt war, mufste er den jungen Fürsten auf langen Reisen begleiten. Rua spricht auch von Marino — über den ebenfalls neuerdings eine Forschung von Damiani[219]) erschienen ist, — ferner von Tassoni und Testi. Er meint, dafs die Filippiche in der Form, wie sie uns vorliegt, kein Werk Tassonis seien, sondern eine aus dessen Briefen an Polonghera in Turin hergestellte Kompilation. Hinsichtlich dieser Meinung hat er jedoch Perrero zum Gegner. Mit den meisten Forschern schreibt Rua die berühmten Stanzen, die unter dem Namen Pianto d'Italia bekannt sind, Fulvio Testi zu; Parrella[220]) dagegen hält Marino für ihren Vf. — Auch F. Mango[221]) beschäftigt sich in einem Essays mit derselben Dichtung. — Indem wir zum 18. Jh. kommen, heben wir einige Schriften über den grofsen Tragiker aus Asti, Vittorio Alfieri, hervor;[222-224]) ferner zwei Schriften über Baretti, von denen die Piccionis vielleicht etwas weitschweifig, sonst aber gelehrt, interessant und reich an neuen Gedanken ist;[225.226]) und eine über den Geschichtsschreiber Carlo Denina. Aus den Briefen des letzteren an seinen Bruder nimmt Tallone[227]) weiteren Stoff zur Biographie Deninas bis zu dessen Abreise nach Berlin (14. September 1782), wo ihn der König von Preufsen zum Bibliothekar ernannt hatte, damit er ruhig die Rivoluzioni di Germania schreiben könne. — Auch Silvio Pellico ist mit Forschungen bedacht worden:[228.229]) Capineri[230]) veröffentlicht einige Briefe von ihm an Frau

---

215) V. D. Valla, Due lettere di Alessandro Tessauro: AStIt. 5. Serie 23 (1899), S. 336—41. — 216) B. Croce, I predicatori italiani d. Seicento e il gusto spagnuolo. Napoli, Pierre & Veraldi. 1899. 16°. 26 S. — 217) A. Belloni, Il Seicento. Milano, F. Vallardi. 1899. gr.-8°. VII, 516 S. |[Cosmo: GSLIt. 36, S. 422/9.]| — 218) G. Rua, Poeti d. corte di C. Emanuele I di Savoia. Torino, Loescher. 1899. 239 S. |[A. Belloni: GSLIt. Vol. 35 (1900), S. 401.]| — 219) × G. F. Damiani, Sopra la poesia d. cavalier Marino. Torino, Clausen. 1899. 130 S. |[Belloni: GSLIt. 35 (1900), S. 401.]| — 220) P. P. Parrella, L'autore d. 'Pianto d Italia': Rassegna critica letteratura italiana 4, X/XII (1899). — 221) F. Mango, Varietà letterarie. Roma, Tip. Cooperativa-Sociale. 1899. 150 S. — 222) × E. Battisti, La poesia affettiva di Vittorio Alfieri. Cividale, Strazzolini. 1899. — 223) × G. A. Fabris, I primi scritti in prosa di Vittorio Alfieri. (= Bibl. critica d. lett. it. Disp. 28.) Firenze, Sansoni. 1899. — 224) × N. Impallomeni, L'Antigone di Vittorio Alfieri. (= Bibl. critica d. lett. it. Disp. 31.) Firenze, Sansoni. 1899. — 225) L. Piccioni, Studi n. ricerche intorno a Guiseppe Baretti. Livorno, Giusti. 1899. 4°. VI, 634 S. |[Em. B.: GSLIt. 34 (1899), S. 486.]| — 226) A. Neri, Giuseppe Baretti e i gesuiti: GSLIt. Suppl. 2, S. 106—29. — 227) A. Tallone, Lettere di Carlo Denina al fratello Marco Silvestro: BStBiblSubalp. 4 (1899), S. 334—48. (Continuazione.) — 228) × J. Rinieri, D. vita e d. opere di Silvio Pellico, da lettere e documenti inediti. Vol. 2. Torino, Streglio. 1898/9. (8), 402 S. |[K.: GSLIt. 34 (1899), S. 244.]| — 229) ×

Quirina Maggiotti, die den Verkauf der Bibliothek des verbannten gemeinsamen Freundes Ugo Foscolo (1816—20) betreffen. — Wir erwähnen auch einige Denkschriften über G. B. Bottero[231.232]) und F. Govean,[233]) einen demokratischen, antiklerikalen Schriftsteller und Dramaturgen, der von einer portugiesischen Familie abstammt, die sich im 16. Jh. in Turin niederliefs. — Brossard[234]) verbessert einige Punkte in der Biographie und Genealogie von Samuel Guichenon, einem bekannten savoyischen Geschichtsschreiber. — Andere beschäftigen sich endlich mit Gegenständen aus der Kunstgeschichte[235.236]) und mit der Aufführung von Passionsspielen in Piemont.[237.238])

Kirchenstaat. *Papsttum. Kirchenstaat im allgemeinen.* A tout seigneur tout honneur: wir erwähnen demnach an erster Stelle die neue Auflage der Geschichte der Päpste von L. Pastor[239]) (Band 3); sie stellt sich der Öffentlichkeit vor mit Nachrichten bereichert, die aus jüngst erfolgten Publikationen und neuem archivalischen Material geschöpft sind. Beachtung verdienen unter den umgearbeiteten oder verbesserten Kapiteln die über Savonarola, über den Vf. sein ungünstiges Urteil aufrecht erhält, sowie die über Kunstgeschichte und über die Beziehungen von Innocenz VIII., Alexander VI. und Julius II. zur litterarischen Welt. - Hinsichtlich Savonarolas[240]) machen wir auf einen Aufsatz von Villari[241] aufmerksam, der den florentinischen Reformator gegen die tadelnden Bemerkungen verteidigt, die Pastor und Paoli über ihn ausgesprochen haben. — Indem wir andere auf diese Periode bezüglichen Monographieen nicht erörtern,[242.243]) kommen wir zu Leo X. In den letzten Jahren seines Pontifikates, nachdem er so viele seiner Verwandten hatte um sich schwinden sehen, gelangte er zu der Meinung, dafs allein sein Vetter Kardinal Giulio (der künftige Clemens VII.) nach seinem Tode das Haupt der Familie werden könne. Deshalb hinterliefs er ihm in einer Art Testament, das Casanova[244]) kürzlich im Florentiner Staatsarchiv aufgefunden hat, alle seine Güter. — Ehe Paul III. Farnese Papst wurde, war er Bischof von

E. Bellorini, Noterelle p. la biografia di Silvio Pellico: GSLIt. 33 (1899), S. 354—63. — **230)** N. L. Capineri, Lettere inedite di Silvio Pellico alla 'donna gentile': Rilt. 2. I/II (1899). — **231)** × D. Orsi, P. l'inaugurazione d. monumento a G. B. Bottero: l'apostolato di G. B. Bottero p. Roma capitale d'Italia: Gazz. popolare d. Domenica 32 (12. Nov. 1899). Torino. — **232)** × Doctor Alfa, G. Bizzozero, G. Moglia, D. Orsi, G. Collino, G. Deabate, V. Bersezio, P. Abate-Daga, V. Lettel, D. C. Eula, E. A. Berta, E. Tabacchi u. andere, A Giovanni Battista Bottero: ib. (12. Nov. 1899). Torino. — **233)** V. Bersezio, Commemorazione di Felice Govean. Torino. Bona. 1899. — **234)** J. Brossard. Samuel Guichenon hist. de Bresse, de Bugey, de Dombes et de Savoie: AnnSoc. d'émulation de l'Ain. Bourg (1899). — **235)** × G. Carletta. Il museo civico di Torino: A&St. (1899), II. — **236)** × G. Arienta, Il Santuario di Varallo: ib. (Continuazione.) — **237)** × D. Orsi, La passione di Cristo a Sordevolo: L'interesse artistico d. rappresentazione: Gazz. popolare d. Domenica 17 (2. April 1899). No. 14. Torino. — **238)** × A. Sella, Le rappresentazioni popolari in Valsesia. Varallo. Camaschella e Zanfa. 1899. 21 S.

239) L. Pastor, Gesch. d. Päpste seit d. Ausgange d. MA. Bd. 3: Von d Wahl Innocenz' VIII. bis z. Tode Julius' II. 3. u. 4. vielfach umgearbeitete u. verbesserte Aufl. Freiburg im Breisgau, Herder. 1899. LXIX, 956 S. ||[Capasso: RSIt. NS. Vol. 6, S. 142. V. Cian: GSLIt. 36 (1901), S. 213.]| — **240)** × Herbert Lucas, Fra Girolamo Savonarola. Saint-Louis, B. Herbert. 1899. — **241)** P. Villari, Sulla questione Savonaroliana: AStIt. 23 (1899), S. 114—23. — **242)** × L. G. Pélissier, Accurse Meynier et une victime de César Borgia, 1500: Correspondance hist. et arch. Paris (Juli 1899). — **243)** × E. Guglia, Studien z. Gesch. d. V. Lateran-Konzils (1512/7). Wien, Gerolds Sohn. 1899. 34 S. — **244)** E. Casanova, Originale donatione facta da Papa Leone al cardinale de'

Parma. Über seine dortige Bischofszeit und seine späteren Beziehungen als Papst zu derselben Stadt hat Gualano[245]) ein Buch geschrieben, das mehr lokales Interesse bietet als allgemeines. Paul III. wird darin etwas parteiisch beurteilt und mit dunkeln Farben geschildert, die seinem wirklichen Charakter nicht entsprechen. — Einige an Pius IV., an Prälaten und an Fürsten gerichtete Briefe befinden sich im Archiv des Hauses Palearia in Morcote; diese werden jetzt von einer guten Tessiner Zeitschrift veröffentlicht.[246]) — Eine Monographie von Sorbelli,[247]) interessant durch die Geschichte Frignanos, enthält auch einen guten Beitrag zur Kenntnis der Beziehungen zwischen Päpsten und Estensern im 16. Jh. sowie zur Geschichte der Banditen und Parteihäupter, die an kriegerischen Unternehmungen gegen die Päpste wesentlichen Anteil hatten. — Rosi[248]) untersucht die Beziehungen zwischen Genua und der Kirche im 16. Jh. mit Rücksicht auf Sittenschutz, Kampf gegen Ketzerei und Streit um die Rechte der Inquisition. Genua, das mit Spanien auf vertrautem Fufse stand und von inneren politischen Zwistigkeiten heimgesucht war, vermochte keine energische Politik zu treiben; und wirklich war seine Haltung gegenüber Rom und der Inquisition sehr schwach. — Im Anfang des 30 j. Krieges (1618) unterstützte Paul V. den Kaiser 6 Monate lang; 1619 verhielt er sich bei neuen Bitten ablehnend; 1620 liefs er sich erweichen und verwandte sich bei Frankreich und Venedig dafür, dafs sie nicht mit Spanien Krieg führten und hierdurch dem Kaiser den Beistand dieser Macht liefsen. Gregor XV. war mit Unterstützungen des Kaisers und der katholischen Liga sehr freigebig, trug auch dazu bei, dafs der Herzog von Bayern Kurfürst wurde; in den letzten Jahren des Krieges zeigte er sich mifstrauisch. Urban VIII. hätte gewünscht, mit Richelieus Hülfe Deutschland den Frieden zu verschaffen.[249]) — Gleichzeitig mit diesem grofsen Kriege wurde der Kampf um das Veltlie geführt. Arezio[250]) beschäftigt sich mit dem Anteil, den Gregor XV. an der Friedensfrage nahm (Januar—Juli 1623). Die Festungen, ausgenommen Chiavenna, wurden Orazio Ludovisi, Herzog von Fieno und Bruder des Papstes, übergeben, während die Verhandlungen im Gange waren. Das Ende von diesen erlebte Gregor nicht; denn er starb am 8. Juli 1623. — Gegen 1633 verabredete sich Giacinto Centini, ein Neffe des Kardinal von Ascoli sogenannten Monsgr. Felice Centini, da er wünschte, dafs sein Oheim Papst würde, mit verschiedenen Mönchen, um durch gewisse Beschwörungen Papst Urban VIII. aus dem Wege zu räumen. Die vom Teufel erwartete Hülfe kam nicht. Dagegen zeigte 1635 einer der Verschworenen, Fra Domenio Zancone, alle der Inquisition an: Centini

---

Medici de tutti li soi beni. (= Varietà): ASRomana 22 (1899), S. 565—70. — **245)** E. Gualano, Paulus PP. III n. Storia di Parma. Parma, Battei. 1899. ||[Capasso: RSIt. NS. 6, 52.]|| — **246)** Lettere di sorrani, principi e prelati dirette a Pio IV, al card. Borromeo e ad altri (1561—1630): BSSI. 21 (1899). — **247)** A. Sorbelli, Il Duca di Ferrara e Cato, Virgilio e Giacomo da Castagneto. (= Contributo alla storia d. relazioni fra gli Estensi e lo Stato Pontificio al sec. 16): Estratto da Memorie d. R. Acc. d. Scienze di Torino Serie 2, t. 49. Torino. 1899. 38 S. — **248)** M. Rosi, Storia d. relazioni fra la Repubblica di Genova e la Chiesa Romana specialmente considerate in rapporto alla riforma religiosa: AAL[M]. 1899. 65 S. ||[C. M.: RSIt. NS. 5, S. 242; AStIt. Serie 5, t. 24 (1899), S. 447.]|| — **249)** Schnitzer, Z. Politik d. heiligen Stuhles in d. ersten Hälfte d. 30j Krieges: RQChrA. 13 (1899), Heft 2/3. — **250)** L. Arezio, La politica d. Santo Sede, rispetto alla Valtellina, d. concordato d'Avignone alla morte di Gregorio XV (12. nov. 1622 al 8. luglio 1623). Cagliari, Meloni & Aitelli. 1899. 100 S. ||[G. Calli-

wurde enthauptet, andere Mitschuldige aufgehängt, andere in verschiedener Weise bestraft. Ein Umstand fällt dabei auf: Urban VIII. hatte 1631 die von Sixtus V. gegen ähnliche Zauberkünste erlassenen Bestimmungen erneuert, indem er jeden, der von ihnen zum Schaden des Papstes und seiner Verwandten Gebrauch machte, mit der Todesstrafe bedrohte. Die Geschichte dieser höchst seltsamen Verschwörung hat Rosi[251]) erzählt und zugleich den merkwürdigen Bericht eines Zeitgenossen veröffentlicht. — Immich[252]) behandelt Innocenz XI. — Zaccagnini[253]) glaubt aus gewissen Ausdrücken, die in einigen von ihm in Abschrift gefundenen Briefen Clemens' IX. an Christine von Schweden vorkommen, schliefsen zu dürfen, dafs diese wunderliche Königin Anteil an der Wahl jenes Papstes hatte; aber Beani[254]) beweist, dafs die vom Papst gegen Christine gebrauchten Ausdrücke denen ähnlich sind, die er bei anderen Monarchen anwandte und die deshalb keine besondere Bedeutung haben. — Kaum auf den päpstlichen Stuhl gelangt (1667), suchte Clemens IX. zwischen Frankreich und Spanien Frieden zu stiften, um die Christen zu vereinigen und sie zur Verteidigung Candias zu bewegen. Im Frühjahr 1668 gelang es ihm, Ludwig XIV. zu bereden, der im folgenden Jahre eine Flotte unter Führung des Herzogs von Beaufort in die kandischen Gewässer schickte. Die Franzosen landeten und erlitten durch ihre Unvorsichtigkeit eine Niederlage; Beaufort selbst wurde tödlich verwundet. An seine Stelle trat der Herzog von Noailles, der das Unternehmen aufgab. — Dieser Forschung über die Thätigkeit Clemens' IX. gegen die Türken läfst Zaccagnini[255]) im Anhang 9 Briefe desselben Papstes folgen. — Nach ihm versuchte Clemens XI. zum letztenmal, das katholische Europa für einen grofsen Heereszug gegen die Osmanen zu sammeln. Nach den im spanischen Kriege erlittenen Mifserfolgen fühlte das Papsttum das Bedürfnis nach einer That, die sein Ansehen wieder aufrichtete. Es gelang ihm, die Kräfte von Österreich, Venedig, Spanien, Portugal, Malta, Genua und Florenz zu einem einzigen Bunde zusammenzufassen; aber, wie Pometti[255a]) in seiner schon erwähnten Arbeit beweist, es fand am österreichischen Hofe viele Schwierigkeiten und erhielt von Frankreich nichts. Inzwischen traf Clemens XI., von der Bevölkerung unterstützt, Vorkehrungen zur Verteidigung des Kirchenstaates nicht sowohl gegen die Piraten von Dulcigno als gegen die Türken. Sicher war die Furcht vor einem türkischen Einfall eingebildet, und wenn der Einfall wirklich geschehen wäre, so waren die Verteidigungsmafsregeln ungenügend; aber der Papst mufste die öffentliche Meinung befriedigen und gleichzeitig nach der durch die kaiserlichen Waffen erlittenen Schlappe militärische Macht kräftig entfalten. — Drei satirische Sonette eines Anonymus über die Reise Pius' VI. nach Wien (1782) hat Manacorda[255b]) im Kirchenarchiv von Porto Maurizio gefunden. Ein anderes Kapitel aus der Geschichte dieses unglücklichen Papstes hat Reynaud[256]) erzählt. — Sein Nach-

---

garis: AStLomb. Serie 8, Vol. 15, S. 191.]|| — **251)** M. Rosi, La congiura di Giacinto Centini contro Urbano VIII: ASRomana 22 (1899). — **252)** × M. Immich. Papst Innocenz XI. 1676—89. (= Beiträge z. Gesch. seiner Politik u. z. Charakteristik seiner Persönlichkeit.) Berlin, Speyer & Peters. 1899. gr.-8°. III, 111 S. — **253)** G. Zaccagnini, L'elezione di Clemente IX. e Cristina di Svezia: BStPistoiese, Pistoia 1. IV (1899). — **254)** G. Beani, Clemente IX. e Cristina di Svezia: ib. 2. — **255)** G. Zaccagnini, Clemente IX. e i Turchi: RAbruzzTeramo 14, XI/XII (1899). — **255a)** × Vgl. N. 19. — **255b)** × Vgl. N. 205. — **256)** × H. Reynaud, Pie VI à Valence. Grenoble, Allier

folger, Pius VII.,[257]) hatte das Glück, einen Mann von grofser Geisteskraft und einer aufsergewöhnlichen diplomatischen Geschicklichkeit, den Kardinal Consalvi, als Minister zu haben. Monsgr. Fischer,[258]) Geheimkämmerer Leos XIII., erzählt sein Leben, indem er ihn als Ideal eines Mannes, Prälaten und Ministers hinstellt. Napoleon I., der von ihm in diplomatischer Beziehung besiegt wurde, nannte ihn 'die römische Sirene'. In seinen Bemühungen um Wiederherstellung des Kirchenstaates zeigte er moderne Ideen, sodafs er von seinen Feinden verächtlich als liberal bezeichnet wurde. Trotzdem vernachlässigte er die Volksbildung, sorgte dagegen für den höheren Unterricht. Unglücklicherweise gelang es ihm nicht, dem Räuberunwesen zu steuern. Fischer hat nicht nach neuen ungedruckten Quellen gesucht, hat nicht einmal jüngst erschienene Werke, z. B. das von Séché über das Konkordat, in Rechnung gezogen; seine Arbeit hat daher mehr litterarischen als wissenschaftlichen Wert.[259]) — Im Jahre 1815 wurde der Kirchenstaat von Joachim Murat angegriffen;[260]) dann blieb er bis 1849 unter der alten Herrschaft der Päpste. Aber auch in Rom griff die italienische Idee um sich, und zahlreich waren die Verschwörungen der Liberalen. Del Cerro[261]) behandelt etwa 10 von ihnen; und auf Grund der von ihm benutzten Akten des Staatsarchivs in Rom (Polizeiberichte, Erkundigungsauszüge), scheint er den Ruf der Hartnäckigkeit und Energie einiger aus politischen Gründen Verurteilten (Graf Gallo, Maroncelli, Monti und Tognetti) abschwächen zu wollen. Übrigens sind die Quellen einseitig, und auch die Interpretation des Vf. läfst bisweilen Erörterungen zu. — Das 2. Kapitel des schon citierten Werkes von Blot[261a]) über Napoleon III. behandelt die römische Republik von 1849 und schildert, wie sie vergebens von Garibaldi gegen die französischen Waffen verteidigt wurde. Der Rückzug desselben nach dem Falle Roms hat Anlafs zu einer Schrift von Belluzzi[262]) gegeben.

Gesandte, Nuntien und *Verschiedenes.* Interesse für die Geschichte der römischen Kurie bieten einige Denkschriften über die fremden Gesandten in Rom. Aufser einigen minder bedeutenden[263–265]) erwähnen wir die des Herzogs von Choiseul,[266]) des berühmten Ministers Ludwigs XIV., von der ein neuer Auszug erschienen ist. Dieser beleuchtet das Verhältnis zwischen dem Gesandten und Benedikt XIV., das gewöhnlich sehr gut war, aber zuweilen durch süfssaure Erörterungen getrübt wurde, und erstattet seltsame Berichte über den römischen Hof und die französische Geistlichkeit

---

frères. 20 S. — **257)** × Il Concordato tro il primo console e Pio VII n. anni 1800/1: La Civiltà Cattolica (1899/1900). — **258)** E. L. Fischer, Kardinal Consalvi. Lebens- u. Charakterbild d. grofsen Ministers Papst Pius' VII. Mainz, Kirchheim. 1899. XVI, 350 S. [[Capasso: RSIt. NS. Vol. 6, S. 167.]] — **259)** × Van Duerm, Correspondance du cardinal Hercule Consalvi avec le prince Clément de Metternich 1815—23. Bruxelles, Lagaert. 1899. CXXV, 421 S. — **260)** × F. Guardione, Gioachino Murat in Italia. Palermo, Reber. 1899. — **261)** E. Del Cerro, Cospirazioni romane (1817—68). (= Rivelazioni stor.) Roma, Voghera. 1899. 16°. XVI, 265 S. [[C. Rinaudo: RSIt. NS. 5, S. 141; K.: GSLIt. 34 (1899), S. 244.]] — **261a)** × Vgl. N. 134. — **262)** × R. Belluzzi, Ritirata di Garibaldi da Roma n. 1849. (= Biblioteca Stor. d. Risorgimento Ital. Vol. 10.) Roma, Soc. Ed. D. Alighieri. 1899. — **263)** × S. De Cintiis, Une ambassade portugaise à Rome au 16e s.; mémoire. Naples, M. D'Auria. 1899. 75 S. — **264)** × P. de Chasteigner de la Rochepozay, L'ambassade de M. de la Rochepozay à Rome (1576—81). Vannes, Lafolye. 1899. 16 S. — **265)** × E. Cappelli, L'ambasceria d. duca di Créqui alla corte pontificia (1662/4). Rocca S. Casciano, Cappelli. 1899. 104 S. — **266)** D. Choiseul, Mon ambassade à Rome: RParis (1. Juli 1899).

während der Kämpfe zwischen Jesuiten und Jansenisten. Geschichtliches Interesse haben auch Arbeiten, die sich mit den päpstlichen Nuntien an fremden Höfen beschäftigen;[267]) so veröffentlicht Rodocanachi[268]) einen fleifsigen, genauen und ziemlich unparteiischen Bericht des Msgr. Giovanni Guidi, der, nachdem er Bischof von Cervia und dann Kardinal geworden war, während der Belagerung von Rochelle als päpstlicher Nuntius in Paris lebte und durch seine Ermahnungen den König anstachelte (Frühjahr 1628), die Festung enger einzuschliefsen. — Einige besondere Beziehungen, die der heilige Stuhl mit deutschen und iberischen Fürsten unterhielt, werden von Mashanaglafs[269.270]) und Viti Mariani[271.272]) beleuchtet. Der letztere schildert etwas emphatisch und parteiisch den Erzherzog Ernst von Österreich, der Statthalter erst von Ober- und Niederösterreich, dann von Flandern war; aufserdem erzählt er die Geschichte der vom heiligen Stuhl begünstigten 2. Heirat des 44 j. spanischen Königs Philipp IV. mit der 13 j. Marianne von Österreich. Für diese Arbeit, der wahrscheinlich andere nächstens folgen werden, hat sich der Vf. des reichhaltigen im vatikanischen Geheimarchiv gesammelten Materials bedient, das jetzt von Papst Leo XIII. mit rühmlicher Liberalität dem Forschertrieb geöffnet ist.

Rom. Geschichte und Kultur. Prinzivalli[273]) hat nützliche Nachrichten und verschiedene Episoden gesammelt, die sich auf die Jubeljahre, von 1300 bis zum letzten, beziehen. — Aus dem Liber relationum consistorialium a die 12. Nov. 1498 usque ad 5. Jul. 1499 (das die Aufzeichnungen des Kardinals Ascanio Sforza, Vizekanzlers der Kurie, enthält) bringt Eubel[274]) einige Entscheidungen über die Minoriten, einen gewissen neuen Weg zum apostolischen Palast, das Verbot in der Stadt Wagen zu benutzen, ausgenommen für die Kardinäle, die Vorrechte parafreniorum dominorum cardinalium und das Waffentragen. — Tacchi-Venturi[275]) hat in einem Ms. der Gesellschaft Jesu Berichte über die in Rom von Ignaz von Loyola bewohnten Häuser gefunden. Hieraus nimmt er Anlafs zu einer Erörterung über diesen Heiligen und Pietro Codaccio, den ehemaligen Lehrer Pauls III. und ersten italienischen Jesuiten, sowie über die Häuser und Kirchen, die von der Gesellschaft bis 1615 bewohnt, erworben oder gebaut waren. Im Anhang veröffentlicht er 12 Urkk. aus den Jahren 1542—83. — Vingtrinies[276]) erörtert einen Aufstand, der in Rom unter

---

— **267)** × St. Ehses, Nuntiaturberichte aus Deutschland, nebst ergänzenden Aktenstücken. 1585—90. Paderborn, Schöningh. 1899. LXII, 541 S. — **268)** E. Rodocanachi, Les derniers temps du siège de la Rochelle (1628). Relation du nonce apostolique. Paris. 1899. 16°. XX, 148 S. ||[M. Rosi: ASRomana 22. S. 328; A. Battistelli RSIt. NS. 5, S. 249.]| — **269)** × Swiney de Mashanaglafs, Lo stocco e il berrettone ducale dati da Gregorio XIII n. 1575 a Carlo Federico, principe di Cléves e Juliers: Cosmos catholicus 9—10 (1899). — **270)** × id., Le Portugal et le Saint-Siège. II. (= Les langes bénits envoyés par les Papes aux Princes Royaux de Portogal) Paris, Picard. 1899. 196 S. ||[P. Spezi: RSIt. NS. Vol. 4, S. 467.]| — **271)** Viti Mariani, L'archiduc Ernest d'Autriche et le Saint-Siège (1577—94). Macon, Fr. Protat. 1899. gr.-12°. 32 S. ||[P. Spezi: RSIt. NS. 5, S. 449.]| — **272)** id., La Spagna e la Santa Sede. I. Il matrimonio d. re di Spagna don Filippo IV con doña Maria Anna arciduchessa d'Austria, 1645/9. Roma. Desclée, Lefebvre & Co. 1899. gr.-12. 94 S. ||[P. Spezi: RSIt. NS. 5, S. 450.]| — **273)** V. Prinzivalli, Gli anni santi: appunti stor. con molte note inedite tratte d. archivi di Roma. Roma, Pustet. 1899. — **274)** K. Eubel, Aus d. päpstlichen Konsistorialarchiv-Band C. 308: RQChrA. 13, II/III (1899). — **275)** P. Tacchi-Venturi, Note stor. e topografiche di Roma n. secolo 16: SDSD. 20, III/IV (1899). — **276)** J. Vingtrinies, Une sédition militaire à Rome en l'an VI: RévFranç. (März/April 1899. —

den französischen Truppen ausbrach, als sie abgesandt waren, die Ermordung des Generals Duphot zu bestrafen. — Andere Arbeiten haben biographischen Charakter. Ein vatikanisches Ms. eines gewissen Bizzoni, Sekretärs des Markgrafen Vincenzo Giustiniani von Bassano, hat dem fleifsigen Rodocanachi[277]) Anlafs gegeben, den Bericht über eine Reise zu schreiben, die der Markgraf mit Bizzoni und einigen Dienern unternahm, eine Reise, die von Rom ausging und dort endete, nachdem ihre Teilnehmer Italien, Deutschland, Flandern, England und Frankreich besucht hatten. — Viele beschäftigen sich mit der Königin Christine von Schweden; die einzelnen Schriften behandeln ihre Beziehungen zum Kardinal Azzolino,[278.279]) ihren Hof,[280]) die letzte Zeit ihres Aufenthalts in Rom und ihren Kampf mit Papst Innocenz[281]) etc.[282]) — Indem wir zur Litteratur kommen, erwähnen wir zunächst einen Aufsatz von Cian[283]) über eine lateinische Prosaschrift de principatu, die Mario Salamoni hinterlassen hat. Dieser, ein römischer Rechtsgelehrter, der von den Päpsten mit verschiedenen ehrenvollen Ämtern und Sendungen beauftragt wurde, war ein Zeitgenosse Machiavellis und stimmt mit ihm in seinem Abscheu gegen die Mietstruppen und in seiner antiklerikalen Gesinnung überein; aber im Gegensatz zu dem Vf. des Principe schwärmt er noch für das alte römische Weltreich. — Einer der hervorragendsten Gelehrten des 16. Jh. war der Pater Agostiniano Onofrio Panvinio, der sich in seinem kurzen Leben (1530—68) mit der alten und MAlichen Geschichte Roms, ferner mit Kirchengeschichte, Epigraphik und Archäologie beschäftigte. Er war einer der ersten, der die Fragmente der später sogenannten kapitolinischen Fasten erläuterte. Perini[284]) beschreibt sein Leben und seine Werke, indem er auch angiebt, wo Panvinios zahlreiche ungedruckte Schriften sind und nachgeschlagen werden können. — Unter dem hellenisierenden Pseudonym Gian Nicio Eritreo verbarg sich der Römer Gian Vittorio Rossi (1547—1647). Er war ein litterarisch sehr thätiger Mann und nahm in seiner 3 bändigen Pinacotheca die Bilder aller Dichter und Künstler auf, die zu seiner Zeit in Italien starben. Auch bekundete er eine gewisse Hinneigung zur Satire, namentlich in der Eudemia. Sein neuester Biograph, Gerboni,[285]) bespricht auch anläfslich seiner andere Humanisten und die Akademie der Humoristen, die während des 17. Jh. in Rom blühte. — Endlich behandelt Tomassetti[286]) in einer neuen römischen Zeitschrift den bekannten Maler Velasquez, der 1630 nach Rom kam und dort das Bildnis von Innocenz X. ausführte.

---

277) E. Rodocanachi, Aventures d'un grand Seigneur Italien à travers l'Europe, 1606. Paris, Flammarion. 1899. 317 S. |[T. Tortora: AStIt. Serie 5, T. 26, S. 383.]| — 278) × De Bildt, Lettres inédites (1666/8) de Cristine de Suède et du cardinal Azzolino. Paris, Plon. 1899. — 279) × E. Masi, Cristina di Svezia e il cardinale Azzolino: NAnt. 165 (1899), S. 685—706. — 280) × id., Christina di Svezia e la sua corte: RassNaz. (16. Sept. 1899). Firenze. — 281) G. Zaccagnini, Gli ultimi due anni di Cristina di Svezia in Roma (1687/9): Contributo alla storia d. soggiorno di Cristina in Italia: RAbruzzTeramo 14 (1899). |[M.: AStIt. Serie 5, 24, S. 183.]| — 282) × L. G. Pélissier, Notes autographes de la Reine Christine sur un volume de la bibliothèque de Naples: BBiblParis (15. Aug. 1899). — 283) V. Cian, Un trattatista d. Principe a tempo di N. Machiavelli Mario Salamoni: AATorino 35 (1899/1900), S. 799—818. — 284) D. A. Perini, Onofrio Panvinio e le sue opere. Roma, De Propaganda Fide. 1899. |[F. R.: RSIt. NS. 5, S. 33.]| — 285) L. Gerboni, Un umanista n. seicento, Giano Nicio Eritreo. Città di Castello, Lapi. 1899. 168 S. |[V. Cian: RSIt. NS. 5, S. 246; G. Magherini Graziani: AStIt. Serie 5, Tome 25, S. 178; V. R.: GSLIt. 35, S. 436.]| — 286) G.

Latium. Derselbe Vf.[287]) hat seine gelehrten Forschungen über verschiedene Orte der Campagna fortgesetzt, giebt aber mehr Nachrichten über das MA. als über die NZ.; auch veröffentlicht er eine mit zahlreichen Urkk. ausgestattete Monographie über Amaseno und die Kirche S. Maria di Auricola.[288]) — Eine andere ortsgeschichtliche Forschung, die ebenfalls ein berühmtes Kloster betrifft, scheint nicht mit der nötigen Vorbereitung unternommen zu sein.[289])

Umbrien. Geschichte und Kultur. Corbucci[290]) hat mit grofser Sorgfalt ein historisches Journal von Umbrien (1001—1886) kompiliert. Die Nachrichten über die Zeit der italienischen Wiedergeburt stammen gröfstenteils aus wenig oder ganz unbekannten Quellen, die Vf. in einer sehr reichen Sammlung besitzt. — Interessant für die besondere Geschichte Perugias sind einige von Verga[291]) veröffentlichte Urkk. der Mailänder Archive (15. bis 16. Jh.), sowie ein kurzes Ms. mit Erinnerungen an Niccolò Bontempi (1522—30), das Fumi[292]) herausgegeben hat, der auch bibliographische Angaben über verschiedene Quellen der Geschichte Perugias hinzufügt. — Ein interessantes Kapitel aus dieser erzählt Fumi[293]) selbst auf Grund der von ihm ermittelten Urkk. Als die Florentiner Malatesta Baglioni zu ihrem General gewählt hatten, stellte ihm Clemens VII. seinen geliebten Neffen Ippolito, einen natürlichen Sohn Giulianos dei Medici, Herzogs von Nemours, entgegen. Es war ein 18 j. Jüngling, der aber reif genug war, um Politik zu verstehen. Im Januar 1529 hatte ihn der Papst zum Kardinal ernannt, dann machte er ihn zum Erzbischof von Avignon und Legaten für Umbrien. Er war mehr Krieger als Priester, und wenn er ein Fürst geworden wäre, so hätte er als einer der tüchtigsten gegolten. Sein Ehrgeiz liefs ihn das Fürstentum Florenz wünschen, und für dieses Ziel diente ihm die Gesandtschaft in Perugia. Malatesta Baglioni war zuerst sein Gegner; dann schlofs er einen Vertrag mit ihm, erhielt seinen Staat und alles, was er wollte. Hierauf kündigte er den Florentinern an, er sei bereit, die Verteidigung ihrer Stadt zu übernehmen, und Ippolito — es klingt seltsam — liefs ihm freien Weg. Aber vielleicht waren das schon die Vorläufer des bekannten Verrates. Als Florenz gefallen war, liefs ihn Ippolito nicht nur wieder nach Perugia kehren, sondern bewirkte auch, dafs ihm der Papst für den Verrat eine reiche Belohnung gab. Doch half ihm diese wenig. Malatesta starb jung, und seine Familie befand sich in der gröfsten Bedrängnis. Mittlerweile bestieg Alessandro dei Medici den Thron von Florenz. Nach dem Schwinden seiner teuersten Hoffnung gab Ippolito die politische Verwaltung der Legation auf, indem er stellvertretenden Legaten die Regierung Perugias anvertraute. Im Jahre 1533 setzte er als solchen Cinzio Filonardi ein. In der von Parteien zerrissenen Stadt herrschte eine allgemeine Anarchie. Filonardi versuchte Heilmittel anzuwenden und hätte auch bei seinem redlichen Willen den Zweck er-

---

Tomassetti, Velasquez a Roma: Cosmos catholicus 6 (1899). — **287)** id., D. Campagna Romana: ASRomana 22 (1899), S. 449—88. (Continuazione.) — **288)** id., Amaseno Roma, Tip. Cooperativa. 1899. 180 S. [[ASRomana 28, S. 321.]] — **289)** G. Cicchetti, Storia di Rocca Canterano e d. badia di Subiaco. Roma, Tip. Agostiniana. 1899. [[AS. Romana 28, S. 321.]] — **290)** V. Corbucci, Diario stor. d. Umbria dal 1001 al 1886. [[G. Mazzatinti: BStUmbria 6, S. 124.]] — **291)** E. Verga, Documenti di Storia Perugina estratti d. archivi di Milano: BStUmbria 5 (1899), S. 717—40. — **292)** L. Fumi, Una nuova cronaca di Perugia e notizie di cose perugine n. Biblioteca Vaticana: ib. S. 681—716. — **293)** id., La Legazione d. Card. Ippolito de Medici n. Umbria sopra documenti vati-

reicht; aber da ihn niemand kräftig genug unterstützte, scheiterte er. Sein unter den vatikanischen Urkk. aufgefundener Briefwechsel giebt Fumi Anlafs, die Einzelheiten seiner etwa 2 j. Regierung genau zu berichten. Nach dem Tode Clemens' VII. begann der Stern Ippolitos zu sinken; vergebens schlofs er sich den Verbannten an, um Herzog Alessandro aus Florenz zu vertreiben. Auf der anderen Seite rief Filonardi, sich selbst überlassen und im Kriege mit den Malatesta, vergebens die Hülfe Braccios und Pier Luigi Farneses an. Am 1. November 1534 drang Ridolfo Baglioni mit seinen Anhängern und 1000 Fufssoldaten in Perugia ein. Der Legationspalast wurde verbrannt und Filonardi mit allen seinen Offizieren getötet. Am 10. August des folgenden Jahres starb auch Ippolito, 25 Jahre alt, in Itri an Gift. — Auf ihn bezieht sich eine Inschrift von 1534 in einem diplomatischen Kodex von Perugia.[294]) — Das Archiv einer Wohlthätigkeitsanstalt in Perugia, die ursprünglich genannt wurde 'Gesellschaft des heiligen Martin für kranke und verschämte Arme' enthält Urkk.. aus denen viele Nachrichten über Familien jener Stadt zu erfahren sind. Manche Papiere, namentlich die, die von Orazio Perinelli, einem italienischen Sekretär der französischen Gesandtschaft, stammen, beleuchten die Regierung Ludwigs XIII.[295]) — Besondere Beachtung verdient mit Bezug auf Città di Castello[296]) eine Forschung von G. Amicizia,[297]) dem treuesten und quellenreichsten Chronisten der Revolution vom 12. Januar 1798 und der Gegenrevolution vom 16. April und 5. Mai. Zur Aufrechterhaltung der alten Regierungsform erhoben sich Haufen von Bauern, Verbrechern und Banditen, die sich als Verteidiger der Religion gebärdeten und wirkliche oder verdächtige Jakobiner niedermetzelten, bis sich die französische Republik einmischte. — Die Geschichte der Stadt Rieti von Michaeli,[298]) die F. Gori veröffentlicht hat, erstreckt sich von ihrem Beginn bis 1560. — Wir machen auch aufmerksam auf eine Monographie über die kleine Ortschaft Passignano[299]) und eine Notiz über die alte und vornehme Familie Ranieri, die anläfslich des Todes eines Hauptmannes geschrieben wurde (1859 bei Montebello gefallen).[299a]) — Wir kommen zur Kulturgeschichte. Durch ein medizinisches Doktordiplom der Universität Perugia, das Ugo Chirurghi da Sassoferrato 1482 verliehen und kürzlich von Morici[300]) veröffentlicht wurde, angeregt, spricht O. Scalvanti[301]) über 2 Professoren der Medizin an jener Universität, Gregorio Crispolti und Pietro Vermiglioli. Der letztere hielt noch 1500 dort Lehrvorträge. — Pier Vincenzo Rinaldi, Dichter, Mathematiker und Baumeister aus Perugia (1480—1512), wurde durch den Beinamen Danti ausgezeichnet, als ob sein scharfsinniger Geist dem Dante Alighieris ähnlich sei, und dieser Beiname verblieb seinen Nachkommen. Von einem seiner Söhne Giulio, ebenfalls einem Mathematiker und Baumeister, stammen 3 Söhne Vincenzo, Gerolamo und Carlo Pellegrino.

---

cani nuovamente rinvenuti: ib. S. 477—588. — **294)** A. Tenneroni, Di un Codex Diplomaticus Perusinus: ib. S. 768—74. — **295)** G. Degli Azzi Vitelleschi, L'archivio d. laicale sodalizio di S. Martino di Perugia: ib. S. 647—80. ¦[E. C: RSIt. NS. 5, S. 191.]| (Anche a parte.) — **296)** × E. Cecchini, L'Archivio notarile e il Notariato in Città di Castello. Città di Castello, Lapi. 1899. 41 S. — **297)** G. Amicizia, Città di Castello n. fine d. sec. 18 o il 'Viva Maria'. Città di Castello, Lapi. 1899. 63 S. — **298)** M. Michaeli, Storia di Rieti. Vol. 4. Rieti, Trinchi. — **299)** A. Buattini, Cronaca recente di Passignano. Cortona, Alari. 1899. 118 S — **299a)** Vgl. N. 143. — **300)** M. Morici, Un diploma di laurea in medicina d. Università di Perugia. Firenze, Tip. Ricci. 1899. — **301)** O. Scalvanti, Alcune notizie inedite su due insegnanti di medicina in

Der letztgenannte (1536—86) lernte von seinem Vater und seiner väterlichen Tante Teodora Mathematik, Baukunst und Malerei; 1555 wurde er in Perugia Dominikaner, indem er seinen Taufnamen mit dem Namen Ignazio vertauschte. Spuren seiner Wirksamkeit hinterliefs er in Bologna, Florenz und Rom. Besonders mit Erd- und Weltkunde beschäftigt, trug er wesentlich zur Verbesserung des Kalenders bei. Er starb in der Stadt Alatri, zu deren Bischof er 1583 ernannt war.[302]) — Salza[303]) veröffentlicht 2 Briefe von Orazio Cardaneti, einem Dichter in Perugia (1531—88) an Pier Angeli da Barga, dem Vf. der Syrias. — Bemerkenswert sind auch eine kurze Schrift über die Akademie der schönen Künste in Perugia[304]) und einige Forschungen Benignis,[305]) von denen eine ziemlich interessante die napoleonische Legende behandelt, die noch im Volke von Perugia lebt.

Marken. Geschichte und Kultur. V. Ansidei[306]) veröffentlicht mit einer geschichtlichen Einleitung die Prälimirarien des Vertrages zwischen Perugia und dem Herzog von Urbino (1498). Die Urk. verdient Beachtung wegen des in ihr enthaltenen Stammbaumes der Baglioni und die Geschichte ihrer hervorragenden Wirksamkeit und Bedeutung in Perugia. — Der letzte Herzog von Urbino, Francesco Maria II., geboren 1548, ist Gegenstand einer trefflichen Arbeit Scotronis.[307]) Obgleich in einer gebildeten und geistreichen Umgebung am Hofe seines Vaters aufgewachsen, zeigte Francesco, Guidobaldos Sohn, bald einen Charakter, der von dem seiner Vorfahren ganz verschieden war, und wurde auch nach seinem Aufenthalt in Spanien verschlossener. Er wollte Philipp II. nachahmen, und da er gleich diesem finster und selbstsüchtig war, wurde es ihm nicht schwer, einem solchen Vorbilde zu folgen. Er liebte weder Eltern noch Verwandte. Gezwungen, Lukretia von Este zu heiraten und damit seiner Liebe für die Herzogin von Ossuna zu entsagen, rächte er sich, indem er seine Frau mit herzloser Grausamkeit behandelte, so dafs sie sich schliefslich von ihm trennte. Die Verirrungen der armen Prinzessin verdienen also Mitleid. Francesco Maria war bekanntlich bei Lepanto und kämpfte tapfer auf dem Admiralsschiffe Andrea Provanas. Als die Stadt Urbino sich empörte, beobachtete er ein verdächtiges Benehmen, indem er der Politik seines Vaters mannigfache Hindernisse bereitete und durch seine zweideutige Haltung die Leidenschaften nährte; gleichwohl war er, zur Macht gelangt, sehr streng gegen die Aufrührer. Das erste, was er als Herzog that, war, dafs er an die von seinem Vater geschätzten Minister, Pietro Bonarelli, Graf von Orciano und Antonio Stati, Graf von Montebello, Hand legte. Ihre Abkunft, ihr Leben, ihre Thätigkeit bei Guidobaldo und der Prozefs, den der Sohn gegen sie anstrengte und der mit ihrer Verurteilung zum Tode endete, ist von Scotroni sorgfältig erforscht. Vf. hat Urkk. aus Urbino, aus dem mediceischen und vatikanischen Archiv, sowie

---

Perugia n. secolo 15: BStUmbria 5 (1899), S. 439—48. — **302)** V. Palmesi, Ignazio Danti: ib. S. 81—125. — **303)** A. Salza, Due lettere di Orazio Cardaneti Perugino a Pier Angeli da Barga: ib. S. 781/6. — **304)** × Z. Montesperelli, Brevi cenni stor. sulla Accademia di belle arti di Perugia. Perugia, Donnini. 1899 — **305)** U. Benigni, Memorie Perugine: S. Francesco d. prato. La bara d. povere. Una laude d. Madonna. La leggenda napoleonica. (= Miscellanea V.) Roma, Pustet. 1899. — **306)** V. Ansidei, La pace d. 6 Luglio 1498 fra Guidobaldo I. Duca d'Urbino e il comune di Perugia: BStUmbria 5 (1899), S. 741—62. |[E. C.: RSIt. NS. 5, S. 235.]| — **307)** G. Scotroni, La giovinezza di Francesco Maria II ed i ministri di Guidobaldo d. Rovere. Bologna

aus einigen Bibliotheken benutzt. Er zeigt, wie Fr. Maria von altem Groll geleitet wurde, obwohl sich vielleicht zu dem Wunsch nach Rache der andere gesellte, die durch Guidobaldos Verschwendung entstandenen Lücken im Vermögen mit Gütereinziehungen wieder auszufüllen. Die Habsucht war in der That nicht das letzte Laster des Herzogs. Obwohl er die Künste liebte, war er gegen Künstler nicht grofsmütig. Der früher so glänzende Hof der Montefeltro und der della Rovere wurde unter ihm einem Kloster ähnlich. Während seiner über ein halbes Jh. dauernden Regierung (1574—1631) wufste er nichts zu thun, um der Nachwelt die Erinnerung an das Herrscherhaus zu empfehlen, das mit ihm unbeweint erlosch. — Wenig Neues können wir über die politische Geschichte der Marken erwähnen,[308]) genug dagegen über Litteratur und Kunst. Wenn Stötzner[309]) zu dem, was über den satirischen Dichter Trajano Boccalini schon bekannt war, auch wenig hinzufügt, hat er dennoch über dessen Einfluſs auf die deutsche Litteratur viel Wichtiges bemerkt. — Morici[310]) bringt eine neue Forschung über die Dichterinnen, die im 14. Jh. in den Marken gelebt haben sollen. Ihre Schriften sind Fälschungen einer späteren Zeit, wie übrigens schon andere bewiesen haben. Jene Giustina Levi-Perotti, zu der angeblich Petrarca in Beziehung stand, hat niemals existiert. — Über Monaldo Leopardi[311]) ist eine Schrift zu erwähnen, über Giacomo Leopardi dagegen 4, von denen 3 in seiner Hundertjahrfeier[312–314]) und eine im folgenden Jahr[315]) erschienen sind. — Mit Annäherung an Patrizi[316]) und einiger Abweichung von Graf[317]) sucht Sergi[318]) die Gründe für den Pessimismus des grofsen Dichters aus Recanati in physiologischen Zuständen seines Organismus. — Taormina[319]) und Luiso[320]) haben die breit getretene Frage über die persönlichen Beziehungen zwischen Ranieri und Leopardi von neuem erörtert. — Auch der in Pesaro am 19. Sept. 1899 gefeierte 100j. Geburtstag Mamianis hat Anlafs zu einigen Publikationen gegeben.[321.322]) — Mestica[323]) beweist, dafs Raphael, der grofse Maler aus Urbino, in der Bewunderung des römischen Altertums und in der innigsten Liebe zur Gröfse seines Italiens auferzogen wurde. — Das vermeintliche Bild Cäsar Borgias, das gewöhnlich Raphael zugeschrieben

---

Zanichelli. 1899. 311 S. — **308)** × F. Gabrielli, Un episodio d. assedio di Ancona n. 1849: NAnt. 165 (1899), S. 131/3. — **309)** P. Stötzner, D. Satiriker Trajano Boccalini u. sein Einfluſs auf d. deutsche Litteratur. Aus: ASNS. 103. Braunschweig, Westermann. 1899. ||[GSLIt. 36 (1900), S. 253.]| — **310)** M. Morici, Giustina Levi-Perotti e le petrarchiste marchigiane. (= Contributo alla storia d. falsificazioni letterarie n. secoli 16 e 17.) Pistoia, Flori. 1899. — **311)** × G. Piergili, Notizia d. vita e d. scritti d. conte Monaldo Leopardi. (= Bibl. critica d. lett. ital. Disp. 29.) Firenze, Sansoni. 1899. 78 S. — **312)** × M. Lossacco, Il primo centenario di G. Leopardi. (= Rassegna bibliografica): GSLIt. 34 (1899), S. 153—212. — **313)** × G. Carducci, Degli spiriti e d. forme n. poesia di Giacomo Leopardi. Bologna, Zanichelli. 1898. 220 S. — **314)** × G. Mestica, Il Leopardi davanti alla critica. Palermo, Sandron 1898. — **315)** × G. Negri, Divagazioni leopardiane, Vol. 5. Pavia, Frattini. 1899. — **316)** M. Patrizi, Il commento d'un fisiologo alla lirica leopardiana. Torino, Bocca. 1898. — **317)** A. Graf, Foscolo, Manzoni e Leopardi. (= Saggi.) Torino, Loescher. 1898. — **318)** G. Sergi, Leopardi al lume d. scienza. Palermo, Sandron. 1899. — **319)** × G. Taormina, Ranieri e Leopardi. Palermo, Sandron. 1899. — **320)** × F. P. Luiso, Ranieri e Leopardi, storia di una edizione. (= Biblioteca critica d. lett. it. Disp. 27.) Firenze, Sansoni. — **321)** × Ada Della Pergola, Terenzio Mamiani e le sue poesie. Ancona, Morelli. 1899. 16°. XV, 258 S. — **322)** × C. Lozzi, Patria, poesia e musica in Terenzio Mamiani, con alcune sue lettere inedite. Roma, Tip. Coop.-Sociale. 1899. 28 S. — **323)** G. Mestica, La cultura e i sentimenti politici di Raffaello: NAnt. 168 (1899), S. 517—537.

wird, mufs nach Ansicht eines neuern Kritikers seinem Schüler Sebastiano del Piombo zugeschrieben werden.[324]) — Die sog. Madonna degli Ansidei ist dagegen nach L. Manzoni[325]) wirklich ein Werk Raphael Sanzios. — Andere Monographieen betreffen die Geschichte der Goldschmiedekunst,[326]) des Theaters und der Musik in Urbino,[327]) sowie einige Sitten in der Provinz Macerata.[328])

Bologna und Romagna. Geschichte und Kultur. Rosetti[329]) untersucht Ausdehnung und Grenzen der Namen Emilia und Romagna in den verschiedenen historischen Perioden. — Der erste Graf von Porretta war Nicolò Sanuti (1407?—82) und sein Nachfolger Girolamo Ranuzzi (1434—96), ausgezeichnet durch hohe Ämter, die er in seiner Vaterstadt bekleidete: über beide spricht Comelli.[330.331]) Derselbe Vf. spricht auch über des letztgenannten Söhne Angelo und Battista, die gleich ihrem Vater (der zweite mit besonderer Wärme) für die Bentivogli Partei nahmen. Von Julius II. verbannt, wufsten sie nicht nur die Gunst des Papstes, sondern auch die Grafschaft Poretta wieder zu erlangen, die Angelos Nachkommen bis zur Aufhebung der Lehnsgüter verblieb (1797). — Eine Arbeit von A. Rossi[332]) über Guicciardini hat mittelbar Interesse für Bologna, wo der grofse florentinische Geschichtsschreiber, der treue Ratgeber Clemens' VII., eine Zeitlang Vizelegat war. — Was für Zustände 1600 in der Romagna herrschten, geht aus einem damaligen amtlichen Berichte hervor.[333]) — Domenico Antonio Farini, Bruder von Stefano, dem Vater Luigi Carlos, wurde 1777 in Russi (Ravenna) geboren und starb 1834 durch Mörderhand. Zur Zeit der französischen Revolution lebend, war er ein liberaler Schriftsteller und wurde wegen seiner Ideen verfolgt. Rava[334]) beschäftigt sich mit seinen Leben, seinen Schriften, seiner Zeit und dem Einflufs, den er und seine Werke auf den berühmten Neffen gewirkt haben; auch veröffentlicht er zum erstenmal von ihm eine 'historische Denkschrift über die politischen Verhältnisse in der Romagna von 1796—1831', die, wegen seines Todes abgebrochen, nur bis 1828 reicht.[335]) — Derselbe Rava[336.337]) erzählt das Leben Angelo Frignanis, der unter den romagnolischen Verschwörern eine hervorragende

---

— **324)** D., Le portrait supposé de César Borgia attribué à Raphaël: GBA. 21, II (1. Feb. 1899). — **325)** L. Manzoni, La Madonna d. Ansidei: BStUmbria 5 (1899), S. 627—46. — **326)** × E. Scatassa, Ori ed argenti d. Corte di Urbino (1595—1605) Estr. d. Rassegna Bibliografica d. arto italiana (a. II n. 3/4). Rocca S. Casciano, Cappelli. 1899. 20 S. — **327)** × G. Radiciotti, Contributi alla storia d. teatro e d. musica in Urbino. Pesaro, Nobili. 1899. 16°. 72 S. — **328)** D. Spadoni, Alcune costumanze e curiosità stor. marchigiane (provincia di Macerata). Palermo, Clausen. 1899. ‖[G. Calisse: RSIt. NS. 5, II.]‖ — **329)** E. Rosetti, Emilia e Romagna: BollSocGeogrIt. 3. Serie, 12, II (1899). — **330)** G. B. Comelli, Di Nicolò Sanuti, primo conte d. Porretta: AMRomagna 3. Serie, 17 (1899), S. 101—61. — **331)** id., Di Girolamo Ranuzzi, secondo conte d. Porretta: ib. S. 311—66. — **332)** A. Rossi, Francesco Guicciardini e il Governo fiorentino d. 1527 al 1540 (con nuovi documenti), Volume Secondo (1531—40). Bologna, Zanichelli. 1899. 16°. VI, 352 S. ‖[F. Gabotto: RSIt. NS. 6, S. 48.]‖ — **333)** × La Romagna sul principio d. secolo 17: informazione ufficiale contemporanea, pubblicata da Andrea Joli e Silvio Bernicoli. Ravenna, Ravegnano. 1899. 48 S. — **334)** L. Rava, Il maestro d'un dittatore-Domenico Antonio Farini (1777—1834): NAnt. 163 (1899), S. 81—56, 216—36. — **335)** × D. A. Farini, La Romagna d. 1796 al 1828. per la prima volta pubblicata con note stor. e biografiche a cura di Luigi Rava. Roma. 1899. — **336)** L. Rava, Angelo Frignani e il suo libro 'La mia pazzia n. carceri'. Bologna, Zanichelli. 1899. ‖[Rinaudo: RSIt. NS. 4, S. 68.]‖ — **337)** id., La restaurazione pontificia in Romagna e Angelo Frignani. Con lettere e documenti inediti. Bologna. 1899. —

Rolle spielte. Im Jahre 1827 verhaftet, mufste er sich irrsinnig stellen, um das Todesurteil zu vermeiden. Seine Erinnerungen mit dem Titel 'Mein Irrsinn im Kerker' haben lebhaftes Interesse für die Geschichte der Verschwörungen und der Verfolgungen in der Romagna unter Leo XII. — In dieselbe historische Periode gehört Federico Comandini di Cesena (1815—92), der in seiner Jugend ein überzeugter Anhänger Mazzinis war und wegen seiner Teilnahme an revolutionären Bewegungen von 1853—65 im Gefängnisse zubringen mufste. Seine Erinnerungen werden vom Sohne veröffentlicht, der viele eigenen hinzufügt und in zahlreichen Anmerkungen über alle Personen und alle Erscheinungsformen der Volkserhebung in der Romagna und in Bologna spricht.[338]) — Ein weiterer beachtenswerter Beitrag zur Kenntnis jener Zeiten sind die Erinnerungen eies andern Mazzinianers, Aurelio Saffi (1819—90), der, einer patrizischen Familie in Forlì angehörig, einer der Triumvirn der römischen Republik von 1849 war.[339]) — Bei der Belagerung Roms (13. Juni 1849) starb Colomba Antonietti, während sie an der Seite ihres Gatten, des Grafen Pozzi di Imola, kämpfte, den Heldentod; sie war 1826 in Bastia geboren und schon in Venedig die Waffengefährtin ihres Mannes gewesen.[340]) — Einige Arbeiten betreffen die Kultur der Renaissance. In Bologna wurde die Druckerei nicht nur von italienischen, sondern auch von ausländischen, namentlich deutschen Druckern betrieben,[341]) während andere Deutschen zum Studium dorthin kamen.[342]) — Interessant ist eine kurze Forschung Tamassias[343]) über Chroniken der Emilia und Romagna, besonders solche von A. Bernardi, genannt Novacola, und L. Cobelli, beide aus Forlì, sowie Tomasino de' Bianchi aus Modena u. s. w. Obwohl die Chronisten Ereignisse von nur lokaler Bedeutung mitteilen, lernen wir dennoch daraus das Leben der Zeit kennen. Zuweilen schalten sie auf Bitten oder im Auftrag anderer Nachrichten ein. Das Schreiben von Chroniken war ein Handwerk geworden, das nicht selten Vorteil brachte und sich mitunter vererbte. Bei manchen Gelegenheiten jedoch vollbringt der Chronist ein edleres Werk, indem er seine Stimme zum Schutz der Gerechtigkeit oder Menschlichkeit erhebt. Schliefslich können sich die Chronisten in mehr wie einer Hinsicht als Vorläufer der modernen Journalisten betrachten. — Wir verdanken Albini[344]) die Biographie eines romagnolischen Humanisten, Francesco Modesto (1471—1557), der aus Saludecio, einer bevölkerten und relativ gebildeten Ortschaft im Gebiet von Rimini stammt. Während der kurzen Zeit, in der Rimini Venedig unterworfen war (1503/9), lebte Francesco in Venedig als Lehrer der Grammatik und verweilte dort noch eine Weile später. Auch in der Folge kehrte er einige Mal dahin zurück und nahm aus der Geschichte jener ruhmvollen Stadt den Stoff zu seinem gröfsten Werke, dem lateinischen Gedichte 'Venetias', das nicht nur wegen seiner

338) A. Comandini, Cospirazioni di Romagna e Bologna n. memorie di Federico Comandini e di altri patriotti d. tempo. Bologna, Zanichelli. 1899. |[Rinaudo: RSIt. NS. 4, S. 69.]| — 339) A. Saffi, Ricordi e scritti, pubblicati per cura d. municipio di Forlì. Firenze, Barbera. 1892. |[C. Rinaudo: RSIt. NS. 5, S. 376.]| (Bis 1900 5 Bde.) — 340) C. Sforza, Ricordi d. vita di Colomba Antonietti. Bologna, Zanichelli. 1899. 37 S. |[G. Mazzatinti: BStUmbria 6, S. 180.]| — 341) E. Orioli, Contributo alla storia d. stampa in Bologna: AMRomagna 3. Serie, 17 (1899), S. 162—205. — 342) × G. C. Knod, Deutsche Studenten in Bologna (1289—1562). Berlin, Decker. 1899. — 343) N. Tamassia, Le cronache romagnole ed emiliane d. secoli 15 e 16 e i primordi d. Giornaliamo: AMRomagna 3. Serie, 17 (1899), S. 213—28. — 344) G. Albini, Dell'

ziemlich guten Form, sondern auch wegen seines geschichtlichen Inhaltes Anerkennung verdient, wenn man diesen des phantastischen und mythologischen Beiwerkes entkleidet. Den Gegenstand des Gedichtes bildet der Krieg zwischen Venedig und Maximilian 1507/8. Die Hauptquelle nennt der Dichter selbst an der Stelle, wo er jedem, der die Verhältnisse und Thaten der Venetianer kennen lernen wolle, den Rat giebt: Sannuti ille adeat vigilis monumenta Marini. — Schliefslich erwähnen wir eine gute kunstgeschichtliche Monographie.[345])

Ferrara. Eine für die Geschichte dieser Stadt wichtige Arbeit ist die von Antolini,[346]) der die Periode der französischen Revolution behandelt. Sie stützt sich zum grofsen Teil auf ungedruckte Chroniken und neue Urkk. Von 1796 war die Legation Ferrara, die noch gewöhnlich Herzogtum hiefs, viel ausgedehnter als die heutige Provinz. Gemäfs der von Clemens VIII. 1598 gegebenen Verfassung war die Regierung geteilt zwischen dem Kardinal-Legaten, dem Magistrato dei Savî und dem Consiglio Centumvirale. Jedoch hatten die beiden letztgenannten Körperschaften nur Scheinrechte; in Wirklichkeit hing alles vom Legaten und den reichsten adeligen Familien ab. Der Ackerbau war ziemlich blühend, die Industrie dagegen gering. Die Sitten waren ähnlich beschaffen, wie die im übrigen Italien, die Adligen eitel und schwach, die Geistlichkeit verdorben. Alle Quellen lassen unmittelbar oder mittelbar erkennen, dafs die Bewohner Ferraras nicht mit ihrer Regierung zufrieden waren; denn im Gegensatz zu anderen Regierungen auf der Halbinsel liefs sie Vorrechte und Mifsbräuche unverändert bestehen. Die Franzosen erschienen Juni 1796 in Ferrara. Bonaparte vertraute zuerst die Leitung der Stadt dem Giudice dei Savî an. Für einige Zeit liefs man den Consiglio Centumvirale bestehen, in Wirklichkeit aber spielten die Eindringlinge die Herren. Als die Franzosen Ferrara verlassen mufsten, um gegen Wurmser zu ziehen, wufste die Municipalität (oder der alte Stadtrat) jeder Bewegung vorzubeugen, sorgte für gute Ordnung und unterdrückte die reaktionären Versuche des Kardinals Mattei, eines etwas rätselhaften, doch sicher wenig aufrichtigen Mannes. Im September 1796 hob Saliceti den Consiglio Centumvirale auf und errichtete statt dessen eine Centralverwaltung des Gebietes von Ferrara, entweder um der Landbevölkerung eine wenn auch noch so geringe Vertretung zu geben oder um neue Veränderungen vorzubereiten. Es ist bekannt, wie Ferrara sich hernach erst der cispadanischen, dann der cisalpinischen Republik anschlofs. Die neuen Verfassungen, die mit Gewalt auferlegt wurden und von den italienischen Traditionen zu sehr abwichen, mifsfielen den meisten; auch die besseren Elemente entfernten sich von der neuen Ordnung der Dinge oder hielten nur mutlos zu ihr. Die einzigen, die an ihr Gefallen hatten, waren die fanatischen Neuerer und die Ränkeschmiede. Das alte Herzogtum Ferrara wurde nach dem Verlust der sog. Romagnola in 2 Stücke gerissen. Es folgten Reformen, die zwar gröfstenteils wohlthätig waren, aber dennoch von der Geistlichkeit, dem abergläubischen Volke und allen denen gehafst wurden, die aus den alten Mifsbräuchen Vorteil zogen. In dieser Zeit ragten 4 Männer hervor: Giovanni Battista Costabili Containi, ein liberaler und vernünftiger Mann; Giovanni Battista

---

umanista Francesco Modesto: ib. S. 1—100. — 345) × F. Malaguzzi Valeri. L'Architettura a Bologna n. rinascimento. Rocca, S. Casciano. 1899. — 346) C. Antolini.

Boldrini, ein revolutionär gesinnter, starr theoretischer und energischer Charakter; Camillo Bevilacqua, Vertreter einer den Franzosen abgeneigten Gruppe und mehr österreichisch als päpstlich gesinnt; endlich der Kardinal Mattei, unversönlich und blind in seinem Eifer, dazu nicht sehr aufrichtig. Dieser brachte es dahin, dafs er verbannt wurde. Die ersten Siege der Österreicher 1799 erweckten die Hoffnungen der Reaktionären. Wie bekannt, erhob sich in ganz Italien das Volk, besonders das niedere, gegen die Franzosen. Das transpadanische Gebiet von Ferrara stand bald in hellem Aufruhr, und dieser verbreitete sich rasch jenseit des Po. Es bildete sich ein Freiwilligenkorps, die sog. 'Insurgenten', Freunde Österreichs. Nach kurzer Belagerung wurde Ferrara von den Österreichern erobert, und der Pöbel benutzte die Gelegenheit, um zu toben und rauben. Um die Insurgenten, die den Ghetto plündern wollten, zu befriedigen, wurde den Juden eine Steuer von 50000 Scudi auferlegt; dann wurde ihr Korps aufgelöst. In der Stadt wurden alle von den Franzosen eingeführten Reformen aufgehoben. Die Österreicher errichteten dort eine K. K. provisorische Regierung, wodurch sie die Absicht kundgaben, die Stadt ihrem Reiche einzuverleiben. Aber im Januar 1801 wurde Ferrara infolge der Siege Napoleons wieder ein Teil der cisalpinischen Republick. Im Anhang veröffentlicht Antolini einen kurzen Aufsatz über die politische Satire in Ferrara, wobei er Zeitdichtungen mitteilt, und viele Urkk. — Andere Monographieen betreffen die Litteraturgeschichte Ferraras.[347.348]) — A. Trotti[349]) spricht über D. M. Novara, einem Mathematiker und Astronomen (1464—1514), der aus einer vornehmen Familie in Ferrara stammt und Lehrer von Nikolaus Kopernikus war. — Endlich veröffentlicht N. Quaglio[350]) wieder ein merkwürdiges Werkchen 'Bartolomeo Chiozzi detto Chiozzini ossia la Magia — Ferrara 1842 — Alla Pace. Tip. Negri CA.', wo die Rede ist von einem Mathematiker und Ingenieur Chiozzi, der von 1671—1744 gelebt, magische Studien getrieben und mit einem teuflischen Geist einen Bund geschlossen haben soll. Der Geist habe nach der Sage den Namen Fedele Magrino angenommen, sei aber wegen seiner seltsamen Stimme vom Volke Urlone genannt worden. Mehrere Jahre habe er Chiozzi gedient in der Hoffnung, dessen Seele zu gewinnen; Chiozzi jedoch habe sich bekehrt und sei als frommer Christ gestorben. Das Werkchen ist anonym: der Schreiber nennt sich Freund Chiozzis; aber Quaglio beweist mit verschiedenen Gründen, dafs es nach 1835 geschrieben wurde und wahrscheinlich ein zu asketischem Zweck verfafstes Werk eines Mönches in Ferrara ist. Gleichwohl mufs es einen traditionellen Kern haben. Chiozzi hat wirklich existiert; ein Trauungsprotokoll von ihm ist vorhanden, aus dem hervorgeht, dafs er der Sohn des weiland Antonio de Chiozzis war und dafs er 1706 eine gewisse Cecilia de Camillis heiratete. Eine Chronik Ferraras (die der Sandri) berichtet, dafs B. Chiozzi, Ingenieur in Ferrara, 1744 starb, dafs bei seinem Tode seine Zauberbücher und einige Schriften verbrannt wurden und dafs man

---

Ferrara n. ultimi anni d. Secolo 18: AttiFerrDep. 11 (1899), S. 1—356. — **347)** × E. Piana, Ricerche ed osservazioni sulla vita e sugli scritti di Celio Calcagnini, umanista ferrarese d. sec. 16. Rovigo, Vianello. 1899. 56 S. |[GSLIt. 36 (1900), S. 447.]| — **348)** × C. Monteforte, Ercole Strozzi poeta ferrarese. Catania, Tip. 'La Sicilia'. 1899. — **349)** A. Trotti, Relazione intorno all' Ingegnere Astronomo ferrarese Domenico Maria Novara. (= Biografia): AttiFerrDep. 11 (1899), S. 439—445. — **350)** U. Quaglio, I. Quanto contiene l'opuscolo: Chiozzini ossia la Magia. II. Illustrazione critica d. leggenda

vermutete, er habe mit einem Geiste Verkehr unterhalten. Urlone ist dann, wie Quaglio meint, eine Schöpfung des Volkes, eine Personifikation des Windes, der am Po dahinpfeift. Wir halten es für schwer, eine teilweis vorhandene und übel gelungene Nachahmung des Faust zu bestreiten. Der Vf. verspricht, dafs er nächstens wieder von Chiozzi und seinem beglaubigten Leben sprechen werde.

San Marino. Hinsichtlich der kleinen Republik San Marino heben wir eine geographisch-historische Monographie hervor, die zwar nicht immer genau, aber dennoch im allgemeinen nützlich ist,[351]) ferner eine Erörterung von Franciosi.[352]) Im Jahre 1849 wollte Garibaldi mit seinen Legionstruppen Venedig zu Hülfe eilen. Von den Österreichern umzingelt, suchte er Zuflucht in San Martino; dieses kleine Ländchen nahm ihn gastlich auf und bewahrte ihn für Italien.

---

§ 54.

Polen.

(1899|1900.)

L. Finkel.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

Historikertag. Anfangs Juni 1900 hat die Jagellonische Universität in Krakau das 500j. Jubiläum ihrer durch Ladislaus Jagełło im Jahre 1400 erneuerten Gründung (die erste von Kasimir dem Grofsen 1364) gefeiert. Da Krakau durch fast zwei Jhh. die einzige, nachher die wichtigste Hochschule Polens und die Mutter zahlreicher akademischer Kolonieen gewesen war, so gestaltete sich ihr Säcularsfest zu einer imposanten Feier der nach Osten vorgeschobenen westlichen Kulturstätte, welche auch von der ausländischen Gelehrtenwelt als solche gewürdigt wurde. Aus Anlafs dieses Jubiläums widmeten polnische Gelehrte und Schriftsteller eine erhebliche Anzahl von gröfseren und kleineren Publikationen der 'Alma Mater Jagellonica': Werke aus verschiedenen Zweigen der Wissenschaft, vornehmlich aber solche, welche die Geschichte des Schulwesens, der Litteratur und dergleichen beleuchten. Die Historische Gesellschaft in Lemberg steuerte das Ihrige zur Verherrlichung des Festes bei, indem sie auf die unmittelbar ihm vorangehenden Tage (4./6. Juni) eine Versammlung der polnischen Historiker zusammenberief. An derselben beteiligten sich 214 Mitglieder; den vier Sektionen (1. politische und Rechtsgeschichte, 2. Geschichte der Litteratur, 3. Archäologie und Kunstgeschichte, 4. Historische Geographie und Ethnographie), in welche sich die Versammlung teilte, wurden 64 Referate

---

ferrarese su Bartolomeo Chiozzi: ib. S. 357—487. — **351)** Carl Amico (pseudonyme). D. Republik San Marino. E. Studie. Augsburg, Riegersche Buchhandlung. 1899. ||G. Gaddi: RSIt. NS. 4, S. 429.|| — **352)** P. Franciosi, 50° Anniversario d. scampo di Giuseppe Garibaldi n. repubblica di S. Marino (Discorso). S. Marino, P. Angeli. 1899. ||RSIt. NS. Vol. 4, S. 482.||

vorgelegt; selbstverständlich sind nicht alle auf die Tagesordnung gelangt oder gründlich besprochen worden. Mit der Wende des Jh. und mit dem Universitäts-Jubiläum verbunden, hat der Historikertag sich hauptsächlich mit Berichten über den jetzigen Stand der historischen Wissenschaften befafst, allerdings nicht nur registrierend, sondern auch auf die wichtigsten Desiderata jedes Zweiges hinweisend. Sonach bietet der 1. Band der Memoiren des Historikertages in den Referaten ein Bild der durch die polnische Historiographie erreichten Resultate, wie es nirgends geliefert wurde. Auch Fragen von allgemeinem Interesse, wie methodologische Probleme und dergleichen, wurden zum Gegenstand der Beratungen erkoren. Band 2 der Memoiren enthält das Protokoll der Verhandlungen, aber nicht wörtlich, sondern nur in gedrängter Inhaltsangabe aufgezeichnet.[1·2])

Quellenpublikationen und ***Quellenkritik.*** Die Lebensgeschichte *des heiligen Adalbert* hat **M. Perlbach**[3]) einer neuen Besprechung unterzogen und seine Bemerkungen sind mit voller Anerkennung zu begrüfsen. Auf Grund eingehender Untersuchung aller auf den Heiligen sich beziehenden Schriften und Notizen verficht Vf. gegen W. Kętrzyński (JBG. 21, III, 224) die überlieferte Meinung, dafs die Vita I zuerst im Jahre 1000 von dem Mönch Johann Canaparius in Rom, im Kloster S. Allessio, verfafst wurde; Vita II (in erster Redaktion) vom heiligen Bruno in Merseburg mit ergiebiger Benutzung Canaparius' zusammengestellt wurde. Etwa 10 Jahre später ist sowohl in Deutschland als auch in Polen eine Legende von dem Märtyrertode des heiligen Adalbert entstanden und hat ihren Wiederhall in der überschätzten Passio s. Adalberti, welche auch Thietmar (was die fast wörtliche Annahme der Stelle IV. 28 beweist) gekannt hat, gefunden. Welchen 'Liber de passione' der sogenannte Gallus erwähnt, kann nicht ermittelt werden, aber keinesfalls das Werk Brunos.[4]) — Die neue Ausgabe Gallus-Anonymus von **Ref.** und **St. Kętrzyński** war schon (JBG. 21, III, 225) angezeigt worden; sie bildet den 1. Band der Schulausgaben polnischer MAlicher Quellen, ist im ganzen den neueren deutschen Ausgaben 'in usum scholarum' nachgebildet, fufst sonach auf strenger wiederholter Textrevision und soll nicht nur den Seminar-Übungen, sondern auch den Historikern dienen.[5]) Band 2, welcher die ältesten Urkk. (bis 1200) herausgegeben von Piekosinski enthält, ist dem Drucke übergeben. — Was über den sogenannten Gallus früher von **M. Gumplowicz** behauptet wurde (JBG. 18, III, 213), neuerdings vom Vater des Verstorbenen verteidigt wird, ebenso wie die Hypothese **Krotoskis** — Gallus wäre scholasticus in Posen gewesen und habe sein Buch für die Domschule verfafst — kann nicht als wissenschaftlich begründet angesehen werden.[6]) — Sonst ist für das spätere MA. noch der ausführliche Bericht über die Forschungen der polnischen Expedition in den römischen Archiven und Bibliotheken zu gedenken von Professor **Abraham** verfafst. Das fleifsig und mit Sachkenntnis durchsuchte vatikanische Archiv bietet für das 14. und 15. Jh. inter-

1) Pamiętnik III. Zjazdu hist. polskich w Krakowie. Krakau. I, 520 S.; II, 154 S. M. 12. (Im 1. Bde. jeder Bericht mit besonderer Paginierung.) -- 2) Br. Gubrynowicz, Trzeci Zjazd hist. polskich w Krakowie: At. 4, S. 97—100.

3) **M. Perlbach**, Przyczynki do krytyki najdawniejszych żywotów św. Wojciecha: KwH. 14, S. 379—408. — 4) × Fr. Hybl, Nejstarši životopisy sv. Vojtěcha: Čas. český hist. (1899), S. 280—90. — 5) **Gallus anonymus**, Chronicon rec. L. Finkel et St. Kętrzyński (Fontes rr. polonicarum in usum scholarum t. 1.) Lemberg. 1899. XIX, 128 S. M. 2,50. — 6) K. **Krotoski**, Gall, scholastyk poznański: KwH. 13 (1899), S. 675—82.

essantes und neues, von Theiner vernachlässigtes oder falsch abgedrucktes Material. Leider hat Vf. dem Berichte kein Namensregister hinzugefügt und deshalb seine Benutzung beeinträchtigt.[7]) — Die 'Vita et mores Gregorii sanocei', die erste humanistische Biographie in Polen von Callimachus Buonacorsi, hat Professor Miodoński in einer typographisch den Inkunabeln nachgebildeten, philologisch trefflich recensierten Ausgabe als Jubiläums-Gabe für die Krakauer Universität, neuerdings veröffentlicht.[8]) — Für das 16. Jh. ist die wichtigste Akten-Sammlung, die sogenannten Acta Tomiciana nach mehr als 20j. Unterbrechung um einen Band, den 10. vermehrt worden. Er umfafst das Jahr 1528 und ist von Celichowski, dem Bibliothekar in Kurnik, musterhaft herausgegeben. Die von Stanislaus Górski verfafsten Acta Tomiciana (so genannt nach dem Kanzler Peter Tomicki), welche die Aktenstücke der königlichen Kanzlei Sigismunds I. (1506—48) enthalten, werden durch Abschriften aus in- und ausländischen Archiven und Bibliotheken ergänzt. Auch die Verhältnisse Europas im allgemeinen, nämlich die Beziehungen Karls V. zu Franz I., vorzüglich der Krieg Ferdinands I. mit Johann Zapolya, welcher im Jahre 1528 in Polen (in Tarnów) als Flüchtling sich aufhielt und von dort wieder nach Ungarn im Herbst 1528 aufbrach, Hieronims Łaski Gesandtschaft in der Türkei, auch die Fortschritte der Reformation in Pommern und Preufsen u. s. w. erhalten durch die Veröffentlichung dieses Bandes neue Beleuchtung. Deshalb wäre im Interesse sowohl der polnischen als auch der allgemeinen Geschichte jener Bewegungsjahre sehr zu wünschen, dafs die folgenden Bände in schleunigerem Fortschritte folgen könnten.[9]) Celichowski hat auch eine neue Publikation 'Analecten zur Geschichte der Regierung Sigismunds des Alten' begonnen, und Heft 1 bringt einen Grenzrevers zwischen Grofspolen und dem Herzogtum Glogau vom Jahre 1528—31.[10]) — Der 5. Teil des Krakauer Universitäts-Urkk.buches, herausgegeben von Piekosiński setzt die für die Geschichte des polnischen Schulwesens wichtige Sammlung bis zum Jahre 1605 fort.[11]) — Die Materialien zur Geschichte der polnischen Litteratur und zur Biographie polnischer Schriftsteller des 16. Jh., herausgegeben von Wierzbowski bieten verschiedene Excerpte aus allerlei Archiven zusammengesammelt, auch einiges Bedeutsames zur Lebensgeschichte polnischer Staatsmänner, wimmeln aber von Fehlern, deren Brückner eine Menge in seiner Besprechung aufzählt.[12]) — Wierzbowski ist sonst ein fleifsiger und verläfslicher Herausgeber der 'Bibliothek vergessener Dichter und Prosaiker', welche neben der von der Krakauer Akademie veröffentlichten 'Bibliothek Polnischer Schriftsteller' gute Dienste den Litterar-Historikern leistet.[13.14]

-- 7) L. Abraham, Sprawozdanie z poszukiwań w archiwach i bibliotekach rzymskich w latach 1896/7 i 1897/8. Krakau, Akad. 1899. 232 S. — 8) Phil. Callimachus Buonacorsi, Vita et mores Gregorii sanocei archiepiscopi leopoliensis rec. Adam St. Miodoński. Cracoviae. XXXI S. M. 2,50. — 9) S. Gorski, Acta Tomiciana t. 10 epistolarum, legationum, responsorum, actionum et rerum gestarum Sigismundi I. A. D. MDXXVIII. Posnaniae, Bibl. Kornicensis. 1899. Fol. 481 S. M. 15. [[L. Finkel: KwH. (1899).]] — 10) Z. Celichowski, Przyczynki do dziejów panowania Zygmunta Starego. Heft 1. Reces graniczny między Wielkopolską a ks. głogowskiem 1528—31. Posen. 36 S. M. 1. — 11) Fr. Piekosiński, Codex diplomaticus Universitatis studii generalis cracoviensis pars 5 (1549—1605): Munera saecularia Univ. crac. vol. 5. Krakau. XXVIII, 308 S. — 12) T. Wierzbowski, Materyały do dziejów piśmiennictwa polskiego i biografii pisarzów polskich 1. Warschau. XXIV, 399 S. M. 10. [[A. Brückner: KwH. S. 655/8; J. Chrzanowski: Eos. S. 226—40.]] — 13) id., Biblioteka zapomnianych

Auch seine für die russische Gelehrtenwelt bestimmte Publikation, welche sich auf die sogenannte Traurige Zeit (der falschen Demetrius) bezieht, mufs hier erwähnt werden.[15]) — Band 4 des lateinischen Tagebuches des Jesuiten Wielewicki ad s. Barbaram in Krakau, herausgegeben von Prälat Chotkowski, die Jahre 1620/9 umfassend, beschreibt alle wichtigen Vorfälle in Krakau, berührt aber auch politische Begebenheiten von allgemeinerer Bedeutung (Tartaren-Einfälle, Landtage und dergleichen), vor allem aber ist dieses Diarium eine unerschöpfliche Quelle zur Geschichte der religiösen Streitigkeiten, zum litterarischen Krieg, welchen der Orden S. J. gegen die Dissidenten und gegen die Krakauer Universität um das Recht, Akademieen stiften zu können, geführt hat. Dabei erfahren wir, welche von den am polnischen Hofe mafsgebenden Persönlichkeiten für oder gegen den Orden thätig waren (z. B. der Kronprinz Ladislaus [IV.] war dem Orden nicht geneigt gewesen).[16]) Im 6. Bande der 'Portefeuilles' Pawińskis (JBG. 21, III, 221) sind einige leider bis jetzt nicht in ihrer Gesamtheit bekannten Landtags-Diarien, nämlich im 1. Teile die Akten und Protokolle der Landtage vom Jahre 1581, 1681 und 1726 veröffentlicht.[17]) Die 'Fontes et commentationes historiam scholarum superiorum in Polonia illustrantium' s. unten N. 133/5. Die Chronik der Stadt Lemberg und andere Schriften von J. B. Zimorowicz, des Dichters des 17. Jh. und Lemberger Stadtrates, hat im lateinischen Original auf Grund zweier Hss. K. Heck zum erstenmal sorgfältig publiziert. Nicht nur für die städtische Geschichte, sondern auch für die Geschichte Rothrufslands während seiner Zugehörigkeit zu Polen finden sich bei Zimorowicz interessante Notizen. Das schwulstige Latein des Schriftstellers hat dem Herausgeber viele Schwierigkeiten bereitet; doch hat er sie meistens siegreich überwunden.[18]) — Von den rechts- und kirchlich-politischen Publikationen sind in den Berichtsjahren eine Ausgabe des Litauischen Statuts in zweiter Redaktion 1566) im lateinischen und polnischen Text (der autentische ruthenische Text ist leider verschollen) von Piekosiński,[19]) das 19. Heft der Monumenta des Jung-Breslauer Kirchensprengels[20]) und die Visitationsakten des Pommerschen Archidiakonats durch H. Rozrażewski in der zweiten Hälfte des 16. Jh. von Kujot herausgegeben worden.[21])

Darstellungen. Für die *prähistorischen Forschungen*, sowohl archäologischer wie auch ethnologischer und sonstiger kulturellen Zustände auf dem Gebiete Polens hat E. Majewski ein Centralorgan in Warschau, betitelt mit dem Namen der höchsten slavischen Gottheit, geschaffen. 'Swiatowit' giebt aufser selbständigen Studien eine Übersicht über die Untersuchungen in Referaten und bibliographischen Notizen.[22]) — Die *ältesten*

---

poetów i prozaików polskich XVI/XVIII w. Heft 11. Warschau. 1899. — **14)** id., Smutnoje wremja w sowremennoj jemu polskoj literaturie Cz. I 1605/7. Warschau. XV, 163 S. — **15)** Biblioteka Pisarzów polskich, wyd. Akademii Umiejętności w Krakowie. Bd. 36/8. Krakau, Akademie. — **16)** J. Wielewicki, Dziennik spraw domu zakonnego OO. Jezuitów u św. Barbary w Krakowie. Bd. 4. 1620/9. (= SS. rr. polonicaram. Bd. 17) Krakau, Akad. 1899. XIII, 371 S. — **17)** A. Pawiński, Teki. Bd. 6. Dyaryusze sejmowe. Cz. I. 1581, 1681, 1726. Warschau. 154 S. M. 3. — **18)** J. B. Zimorowicz, Pisma do dziejów Lwowa wydał K. Heck. Lemberg, Stadtgemeinde. 1899. XLIV, 423 S. — **19)** Fr. Piekosiński, Statut litewski. Cz. I: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 39. S.-A.: Krakau. 1899. 70 S. — **20)** Monumenta hist. dioecesis Wladislaviensis XIX. Wladislaviae. 126 S. — **21)** St. Kujot, Visitationes archidiaconatus Pomeraniae, Hieronymo Rozrażewski Wladisl. et Pom. episcopo. Thorn. 1897/9. XXXII, 656 S.

Zeiten, die Zeiten der 'slawischen Gemeinschaft', bilden noch immer ein Lieblingsthema vieler berufener und nicht berufener Forscher. Mit scharfer Ironie hat 'der Waffengenosse' (ein Anonymus, welchen die grofse Vertrautheit mit der gesamten slawischen Litteratur sofort erraten liefs) in der Schrift, welche er dem Historikertage zuschickte, dieses Herumtummeln von Thesen und Hypothesen verspottet.[23]) Professor Brückners Besprechungen im 'Archiv für slawische Philologie' können als Kommentar zu diesen Aphorismen dienen. Auch die Abhandlung Balzers über den slawischen Mitbesitz, sonst eine bemerkenswerte Schrift, wird in ihrem Hauptergebnis angegriffen.[24]) Die Arbeiten W. Kętrzyńskis über die Slawen, welche einst zwischen dem Rhein und Elbe, Saale und der böhmischen Grenze gewohnt hätten — Vf. hat allerdings viele slawische Ortsnamen in Bayern nachgewiesen — werden kaum Anerkennung, selbst nicht bei slawischen Forschern finden. Der Beweis einer slawischen Besiedelung dieses Landes vor der germanischen ist nicht erbracht worden.[25.26]) — Der 4. Band 'der Geschichte des nordwestlichen Slawentums bis zum 13. Jh.' von W. Bogusławski, beendet 'eine gut gemeinte aber unkritische Leistung, auf die viel Fleifs und Mühe verwendet wurde' (A. Brückner).[27]) — Ohne allen Wert ist die von Eduard Bogusławski verfafste Geschichte der Slawen.[28]) — Aus *Polens* Sage von Piast (JBG. 18, III, 213[15]; 21, III, 223[17]) will Potkański doch 'etwas' für die Geschichte retten (die Haarschur weist jedenfalls auf eine wirkliche Begebenheit hin).[29]) Die Benennung des polnischen Herrschers bei Widukind (III, 66) 'Misaca rex Licicavicorum' erklärt Brückner: Mszka = mieszka = Bär; Licicavici als 'den Namen von Gesamtpolen, wie er eben um 950 herum noch bekannt war' und vom Geschlecht Lestko (Lestkovici) stammt.[30]) — Al-Bekris Angaben über das Reich Mszkas prüft Piekosiński und meint, es seien anstatt byzantinischer von ihm erwähnte kuffische Münzen zu verstehen, da nur diese in den ältesten Münzfunden vorkommen. Die Zusammenstellung dieser Funde auf polnischem Boden ist für die Anfänge der Kulturgeschichte Polens sehr interessant.[31]) Die Abhandlungen Abrahams und Potkańskis über die Entstehung und die Grenzen des Krakauer Kirchensprengels betreffen auch diese Zeitepoche. Beide Vff. vertreten die Meinung, dafs Krakau einst zum mährischen Besitztum gehört habe (JBG. 21, III, 223[15.16]; nach Abrahams Vermutung wären die zwei ersten im Krakauer Bischofs-Katalog verzeichneten Prohor und Proculus vel Proculf mährische, zeitweise auch in Krakau wohnende Bischöfe gewesen; Potkański sucht in den späteren Grenzen der Krakauer Diöcese Begründung für seine Hypothese, dafs die

---

22) E. Majewski, Swiatowit, rocznik poświęcony archeologii przeddziejowej i badaniom pierwotnej kultury polskiej i słowiańskiej. Bd. 1 (1899); 2 (1900). Warschau. 210, 261 S. M. 3. — 23) Towarzysz broni (d. Waffengenosse). Metodyka badań starożytnych: Ateneum 2, S. 391—400. — 24) O. Balzer, O zadrudze słowiańskiej: KwH. 13 (1899), S. 183—256. — 25) W. Kętrzyński, O Słowianach mieszkających niegdyś między Renem a Łabą, Salą i czeską granicą: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 4, S. 1—142. S.-A.: Krakau. 142 S. ‖[A. Brückner: ASPh. 22, S. 237—42.] (7 Ktn.) — 26) E. Majewski, Starożytni Słowianie na ziemiach dzisiejszej Germanii. Warschau. Wende. 1899. 58 S. — 27) W. Bogusławski, Dzieje Słowiańszczyzny północno-zachodniej. Bd. 4. Posen. XI, 756 S. — 28) E. Bogusławski, Hist. Słowian. Bd. 2. Krakau: Warschau. 1899. VI, 516 S. — 29) K. Potkański, Jeszcze o Piaście z powodu rozprawy prof. Brücknera: KwH. 14, S. 1—16. — 30) A. Brückner, Beiträge z. ältesten Gesch. d. Slawen u. Litauer: ASPh. 21 (1899), S. 62—78. — 31) Fr. Piekosiński, Al Bekri a Polakach: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 39, S. 283—91. S.-A.:

gefälschte Urk. vom Jahre 1086 die Grenzen des ehemaligen mährischen Bistums angiebt.[32.33]) — In diesem Zusammenhange mufs auch des grofsen Werkes Wojciechowskis über den Krakauer Dom gedacht werden, denn obwohl es zur 'Kunstgeschichte' gehört und dort seinem ganzen Werte nach gewürdigt werden wird, bringt es doch auch für die politischen und kulturellen Zustände der Piasten-Epoche wichtige Aufschlüsse. So wird durch feinsinnige Kombination das Datum der Weihe des ersten Kirchenbaues durch Boleslaw I. (20. April 1001), ja seine Gestalt mutmafslich angedeutet (s. N. 170).

Die politische Geschichte des *11. Jahrhunderts*, namentlich das Leben und die Regierung Kasimirs I., genannt Restaurator (1034—58), hat St. Kętrzyński (junior) bearbeitet. Seine Abhandlung ist eine tüchtige Seminar- und Doktor-Dissertation, sammelt und sichtet kritisch das ganze Quellenmaterial, wobei auch alle auswärtigen Quellen mit Fleifs aufgesucht und verwertet werden, stellt auch einiges (z. B. den polnisch-böhmischen Krieg 1038) im grofsen Zusammenhange richtig dar. Doch die Hypothesen des Vf. können nicht als berechtigt angesehen werden, denn er baut auf Interpolationen unbequemer Stellen und dergleichen nur zu oft gebrauchten Voraussetzungen ('oblatus' kann doch nur als 'für den geistlichen Stand bestimmt' gedeutet werden). Für die innere Geschichte des 'Restaurators' hat Vf. wenig aus den Quellen zu lesen verstanden und doch beweist die frühere Abhandlung Wojciechowskis (wie auch sein oben erwähntes Werk), dafs dies nicht ganz unmöglich gewesen wäre.[34])' — Der kurze Artikel Kętrzyńskis über die angebliche Kriegsunternehmung Ladislaus' Hermann gegen Stettin im Jahre 1091 ist eine breitere Auseinandersetzung einer Note der neuen Ausgabe des Gallus-Anonymus (s. N. 5).[35.36])

Vom 11. gehen wir sogleich zum *14. Jahrhundert* über, indem wir nur kurz die Geschichte der Ukraine-Reufsen von Hruszewskij, ein Hauptwerk für die Zustände in Süd- und Rotrufsland bis zu seiner Vereinigung mit Polen (1340) anzeigen. Die Verhältnisse sowohl Polens als auch Ungarns zu den ruthenischen Fürsten sind hier eingehend behandelt. Das dreibändige, in ruthenischer Sprache verfafste Werk harrt bis jetzt vergebens einer kritischen, wissenschaftlichen Analyse.[37]) Für das 14. Jh. sind die Studien von Potkański zuerst zu nennen. Sie beziehen sich auf wichtige Fragen und fufsen auf allseitiger, gründlicher Quellenforschung. In der Abhandlung 'Der Kampf um Posen' bespricht Vf. die Regierung Herzogs Heinrich v. Glogau in Grofspolen (1306/9), den Zustand nach seinem Tode, hauptsächlich in Posen (die Genealogie der Posener Bürgermeister stellt Vf. zusammen) und dessen Einnahme durch Ladislaus Łokietek.[38]) Die Studie über den Verrat Vinzenz von Samter sucht doch 'etwas' wahres

Krakau. 19 S. — **32)** Wł. Abraham, Początek biskupstwa i kapituły katedralnej w Krakowie: Rocznik Krakowski 4, S. 177—200. — **33)** K. Potkański, Granice biskupstwa krakowskiego: ib. S.-A.: Krakau. 38 S. M. 0,75. — **34)** St. Kętrzyński, Kazimierz Odnowiciel 1034—58: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 38 (1899), S. 295—373. S.-A.: Krakau. 79 S. M. 1,50. [[K. Krotoski: KwH. S. 510/6 (Selbstanz., deutsch); Bull. de l'Acad. Crac. (1899), S. 430/3.]] — **35)** id., O rzekomej wyprawie Włodzisława Hermana na Szczecin z r. 1091: KwH. 14, S. 17—23. — **36)** M. Gumplowicz, Wyprawa pomorska Bolesława Smiałego: Ateneum 4 (1899), S. 494—509. S.-A.: Warschau. 16 S. — **37)** M. Hruszewskij, Istorya Ukrainy-Rusy. Bd. 1. Do początku XI wika. Lemberg, Szewczeńko-Gesell. 1898. I: 495 S., 1899; II: 408 S., 1900; III: 700 S. M. 3,50. [[A. Brückner: ASPh. 22, S. 293/4.]] — **38)** K. Potkański, Walka o Poznań, 1306—12. (= Studya nad XIV wiekiem

an der Tradition, als hätte Vinzenz sich mit dem Deutschen Orden gegen den polnischen König verbunden, zu finden und meint, dafs die Verabredung Vinzenz' und seiner Brüder Dobrogost und Tomisław mit dem brandenburgischen Markgrafen Ludwig in Neu-Landesberg anfangs August 1331 Spuren eines auch gegen den König gerichteten Bundes in sich schliefst. Vf. will Vinzenz nicht eben Verräter nennen, da er zwar polnischer Unterthan, aber zugleich Vasall des Margrafen war, und kann gewissermafsen auch der letzte Artikel des Bündnisses als persönliche Garantie für Vinzenz gedeutet werden. Demgegenüber wird von Semkowicz für den Verrat Vinzenz' neues Beweismaterial zusammengebracht.[39]) — An diese Studien, welche die Regierungszeit Łokieteks betreffen, schliefst sich die Abhandlung Abrahams über die Stellung der römischen Kurie zur Krönung Ladislaus Łokieteks an. Aufser den Briefen Johanns XXII. (an Karl Robert, König von Ungarn, an Ladislaus und an den Erzbischof von Gnesen), welche Vf. im vatikanischen Archiv gefunden und als Annexe seiner Abhandlung hinzufügt, wird hier der Cambraische Band der vatikanischen Regesten für die Krönungsangelegenheit ausgebeutet. Die Gesandschaft Gorwards des jungbreslauer Bischofs erfolgte im Auftrage einer Zusammenkunft in Sulejow und Pyzdry; die Zustimmung des Papstes zur Krönung mit den Worten 'si et quando vobis expedire videbitur' war eine gegen Ludwig von Bayern gerichtete Handlung, da dieselbe in erster Linie den 'König von Böhmen und Polen', Johann von Luxemburg, dessen Verbündeten, traf. Johann XXII. wollte durch diese Bewilligung, wie dies Vf. darlegt, auch auf die deutsche Angelegenheit einwirken.[40]) Die Biographie Kasimir des Grofsen von Kochanowski ist nur eine wissenschaftlich populäre Darstellung der bisherigen Forschungen.[41]) — Krzyżanowskis Abhandlung betreffend die Gesandtschaft Kasimirs nach Avignon im Jahre 1362 s. N. 121. Über die Chronologie der in Kaschau abgehaltenen Zusammenkünfte König Ludwigs mit den polnischen Herren handelt in seinen Studien Potkański, indem er auch die Verhältnisse Ludwigs mit dem französischen Könige Karl V. (der Familienvertrag vom 10. August 1374) zum erstenmal in Verbindung mit den Angelegenheiten des Ostens klarlegt.[42]) — Dagegen ist es dem Vf. nicht gelungen (wie er selbst gesteht), das Restitutions-Verfahren nach dem Tode Kasimirs, welcher seinen Gegnern Güter konfisziert hat (worauf die bis jetzt nicht veröffentlichten Studien N. 1 und 3 sich beziehen, vergleiche Bulletin de l'Acad. de Cracovie 1899 No. 3), während jene nach seinem Tode die Rückgabe ihres Vermögens forderten, umständlich darzuthun. Mehr Licht hat auf die 'restitutio hereditatum' Wł. Semkowicz (junior) in seiner Besprechung der Abhandlung Potkańskis geworfen.[42.43]) Derselbe bezeichnet gegen Piekosiński (JBG. 21, III, 227[36]) die Stellung Ladislaus Jagellos in Polen zu Lebzeiten Hedwigs als 'wirklicher König'

No. 4): Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 38 (1889), S. 275—94. S.-A. 20 S. — **39)** A. Potkański, Zdrada Wincentego z Szamotuł. (= Studya nad XIV wiekiem No. 5: ib. S. 374—95. |[Wł. Semkowicz: KwH. (1901), S. 261/7.]| — **40)** W. Abraham. Stanowisko kuryi papieskiej wobec koronacyi Łokiecka: Księga pamiątkova Univ. Lwowskiego S. 1—84. S.-A.: Lemberg, 34 S. — **41)** J. K. Kochanowski, Kazimierz Wielki. zarys żywota i panowania. (= Zyciorysy znakomitych ludzi.) Warschau. 142 S. M. 1.50. — **42)** K. Potkański, Daty zjazdów koszyckich 1373, 1374 i 1379. (= Studya nad XIV w. No. 6): Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 39, S. 252—82. SA.: Krakau. 31 S. M. 0,30. — **43)** id., Sprawa restytucyi r. 1374 i 1381. (= Studya nad XIV wiekiem No. 3: ib. S. 151—70. S.-A.: Krakau. 20 S. M. 0,35. |[Wł. Semkowicz: KwH. (1901),

nach ihrem Tode als 'anerkannter erblicher König'.[44]) — An Kochanowskis Biographie des Grofsfürsten Witold nach Art und Weise obiger Monographie über Kasimir, hat Prochaska, gründlicher Kenner jener Zeit, sehr vieles zu rügen gefunden, aber doch sie als lesenswert empfohlen.[45])

Für das *15. Jahrhundert* hat St. Badeni eine gröfsere Monographie über das Leben und Wirken des Posener Bischofs Stanislaus Ciołek geliefert. Auf Grund des von Caro herausgegebenen Liber cancellariae und sonstiger Quellen ist die Lebensgeschichte Ciołeks fleifsig zusammengestellt und fliefsend erzählt; doch sind die wichtigeren Episoden, wie seine Gesandtschaft zum Baseler Konzil, ganz kurz behandelt. Nur lose ist mit der Abhandlung das 4. Kapitel, welches die Beziehungen zwischen Kirche und Staat im Posener Kirchensprengel aktenmäfsig darstellt, verbunden.[46]) Über die Stellung Polens zum Baseler Konzil (in theologischer Hinsicht) handelt ausführlich und gründlich J. Fijałek (s. unten N. 123.) Die kirchlichen Zustände der griechischen Kirche jener Zeit werden von Lewicki in seiner leider unvollendeten Arbeit über den Unionsakt von Florenz vom Jahre 1439 gründlich erörtert nämlich die Reise des russischen Metropoliten Isidor nach Basel und seine mifsglückten Bestrebungen für das Unionswerk, welches in Litauen an dem Widerspruche der lateinischen Bischöfe, die keine Union, sondern eine gänzliche Vereinigung beider Kirchen begehrten, in Moskau an dem Konservatismus des Schisma scheiterte. Auch die nachfolgenden Bemühungen des neuen Bernardiner-Ordens, welcher in Litauen separatistische Tendenzen unterstützte, blieben erfolglos. Vf. erachtet als einziges Resultat des ganzen Vorganges die von Kalixt III. im Jahre 1458 angeordnete Errichtung einer katholischen Metropole in Kijow, welche in 9 Sprengel unter Suffraganen geteilt werden sollte. Aber auch diese Verordnung harrte noch lange auf ihre Verwirklichung.[47]) — In umfangreichen, mit Fleifs und Ausdauer geschriebenen Arbeiten ist Prochaska beflissen, folgende Thesen zu beweisen: a) dafs der Vergleich zwischen dem Klerus und dem kleinpolnischen Adel zur Zeit Olesnickis anfangs 1437 zustande gebracht wurde; b) dafs der Szegediner Frieden (Juli 1444) zwischen Ladislaus, König von Ungarn, und Murad II. niemals bestanden habe — ein Brief des Humanisten Filelfo an Ladislaus vom 5. November 1444 und ein Apokryph über die Schlacht bei Warna ist der Abhandlung als Beilage beigefügt; — c) dafs die Entstehung und Entwickelung des Parlamentarismus in Polen keineswegs, wie Pawiński meinte, in finanziellen Zuständen zu suchen sei, vielmehr 'aus der Idee der Federation im Geiste der christlichen Gemeinschaft, einer Idee, die dem Altertum unbekannt in Betlehem geboren, auf Golgatha die Welt mit Leben beschenkt hat' (§ 101), entwachsen ist u. s. w.[48–51]) An die Darstellungen der politischen Geschichte reiht sich ein grofses kulturhistorisches Werk, welches auch die

---

S. 101/9.]| — **44)** L. Semkowicz, Stanowisko publiczno-prawne Włodzisława Jagielły w Polsce: Prz. prawa (1899), S. 169—83. — **45)** J. K. Kochanowski, Witold, wielki książę litewski. Lemberg. 207 S. |[A. Prochaska: KwH. (1901), S. 110/3.]| — **46)** St. H. Badeni, Stanisław Ciołek, biskup poznański: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 39, S. 296—899. S.-A.: Krakau. 104 S. — **47)** A. Lewicki, Unia florencka w Polsce: ib. 38 (1899), S. 205—74. S.-A.: Krakau, Akad. 70 S. M. 1. — **48)** A. Prochaska, O dacie ugody małopolskiej duchowieństwa ze szlachtą za biskupstwa Zbigniewa Oleśnickiego: ib. 39, S. 131—50. S.-A.: Krakau. 1899. 20 S. — **49)** id., Uwagi krytyczne o klęsce warneńskiej: ib. S. 1—60. — **50)** id., Geneza i rozwój parlamentaryzum za pierwszych Jagiellonów: ib. 38, S. 1—184. — **51)** id., O naprawie Rzeczypospolitej Ostroroga: KwH.

wichtigsten Tagesfragen des gesamten nationalen Lebens in seinen Bereich aufzunehmen wufste: die Geschichte der Jagellonischen Universität im 15. und 16. Jh. von K. Morawski, welche unter 'Geschichte des Schulwesens' ihrem grofsen Werte entsprechend gewürdigt ist (siehe N. 119—20).

Indem wir das *16. Jahrhundert* betreten, treffen wir zuerst einige Arbeiten, welche sich auf den Osten und die 'res orientales' im allgemeinen beziehen. Bujak bespricht drei Beschreibungen des türkischen Staates aus dem Anfange des 16. Jh.: jene des Buonacorsi Kalimach, welcher selbst während seiner Reisen durch die sultanischen Länder Kenntnisse sich erworben hat, nachher die sogenannten Memoiren Michaels Konstantinowicz' aus Ostrowiza, bekannt unter den Namen Janczar und eine anonyme 'descriptio potentiae Turciae vom Jahre 1514'. Vf. giebt kurz den Inhalt dieser Schriften an und fügt kritische Anmerkungen bei.[52]) — Den Angelegenheiten des Ostens hat Ref. zwei Studien gewidmet. Die erste Abhandlung führt den Beweis, dafs Ungarn-Böhmen und Polen-Litauen, also die Jagellonen: Ladislaus II. und Sigismund I., sowohl in den Beziehungen zu der Türkei als auch gegenüber den westlichen Staaten eine einheitliche Politik aufs strengste beobachtet haben. Die zweite, auf Grund des 10. Bandes der Tomiciana (s. N. 9) befafst sich mit der polnischen Politik während des Jahres 1528, als Zapolya in Polen Zuflucht fand, berührt aber auch die Fäden europäischer Politik jener Zeit.[53.54]) — Über Balzers Abhandlung die Vereinigung Masoviens mit Polen betreffend siehe unten N. 103. Die leider sehr dürftige biographische Litteratur polnischer Staatsmänner und Kirchenfürsten der Reformations-Epoche hat einen gedeihlichen Zuwachs in der Lebensbeschreibung des Bischofs Andreas Zebrzydowski (1. Teil bis 1552) von Troskolański erhalten. Auf breiter Grundlage kirchlicher und politischer Verhältnisse, doch in solcher Weise dargeboten, dafs Z.s Persönlichkeit in ihnen keineswegs aufgeht, schildert Vf. den 'unwürdigen, nach Vermögen und Genufs haschenden' Priester. Das Bild ist etwa zu schwarz gemalt: Vf. wird selbst im 2. Teil seiner Arbeit genötigt sein, seine Ansichten zu mildern; im ganzen stimmen wir seiner Auffassung bei.[55]) — Eine Episode aus dem Jahre 1549 — den Exodus der Krakauer Scholaren — hat Karbowiak durch die Herausgabe der Prozefs-Protokolle und eine kurze Darstellung beleuchtet.[56.57]) A. Brückner führt seine Studien über die Arianer fort (JBG. 19, III, 226[34]) und bringt stets neues, interessantes Material auf.[58]) Die Geschichte der Jesuiten in Polen hat der allbekannte Vf. vieler Monographieen aus der Geschichte des Ordens Pater St. Załęski zu veröffentlichen begonnen. In 5 Bänden 'soll dieses grofse Werk das ganze Schalten und Walten des Ordens in Polen in streng wissenschaftlicher Weise, doch in leicht faflicher Form

---

13 (1899), S. 1—45, 257—86. — **52)** Fr. Bujak, Kalimach i znajomość państwa tureckiego w Polsce około początku XVI w: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 40, S. 268—88. S.-A.: Krakau. 20 S. — **53)** L. Finkel, Sprawy Wschodu przed soborem lateraneńskim. (= Księga pam. Uniw. lwowskiego.) S.-A.: Lemberg. 25 S. — **54)** id., Polityka polska w sprawie węgierskiej w r. 1528: KwH. (1899), S. 459—81. S.-A.: Lemberg. 25 S. — **55)** T. Troskolański, Andrzej Radwan Zebrzydowski, biskup włocławski i krakowski 1496—1566. Tl. 1: PNL. (1899). S.-A.: Lemberg. 188 S. — **56)** A. Karbowiak, Protokoły procesu X. Andrzeja Czarnkowskiego z. r 1549 i 1550: Arch. hist. literatury Akad. Umiej 10, S. 46—69. S.-A.: Krakau, Akad. 24 S. — **57)** id., Rozprószenie młodzieży szkolnej krakowskiej w r. 1549. (= Bibl. krakowska No. 14.) Krakau. 38 S. M. 0,25. — **58)** A. Brückner, Z dziejów polskich różnowierców: Arrianie:

darbieten'. Der 1. Band, welcher bis jetzt erschienen ist, behandelt in 14 Abschnitten das erste Auftreten der societas Jesu in Polen, ihre Kämpfe mit den Dissidenten auf dem Gebiete des Schulwesens, der Litteratur und der priesterlich-apostolischen Wirksamkeit; die Beziehungen der Jesuiten zum König Stefan Bathory, die Legation des Paters Possevino nach Moskau; die Mission der Jesuiten in Schweden und ihre Stellung am Hofe Sigismunds III., ihre Thätigkeit in der Unions-Angelegenheit, dann ihre Beziehungen zum Pseudo-Demetrius, zuletzt den Rokosz (Aufruhr) des Zebrzydowski und seine Aktion gegen die Jesuiten bis zum Jahre 1608, das ist bis zum Siege über den Rokosz, die letzte Zufluchtsstätte der Dissidenten. Mit dem Siege des Königs siegte auch der Orden, seine Stellung und sein Einflufs war seit 1608 fest begründet. Der 1. Band des Werkes schliefst damit ab. Mit Fleifs und Ausdauer zustande gebracht, mit Liebe für die grofsen Thaten des Ordens, mit Streben nach Objektivität geschrieben, mufs das Buch als Ganzes auch für den Historiker willkommen genannt werden. Leider ist P. Załęski mehr Publizist als Geschichtsforscher, er stellt sich klar seine These und verteidigt sie tüchtig, aber einen Sachbestand allseitig zu erforschen, jede Angabe an ihren Quellen zu prüfen, dem will er nicht allzu viel Mühe schenken. Sobieski hat in seiner gründlichen Besprechung des Werkes neben tendenziösen auch grobe historische Verstösse dem Załęski nachgewiesen.[59]) — Die Mission Possevinos nach Schweden zum Johann III. Waza, dem Vater Sigismunds III., wurde auch besonders v. Koneczny auf Grund der im vatikanischen Archive gefundenen Berichte Possevinos bearbeitet;[60]) J. Sas hat die Unterhandlungen im Interesse eines Bundes gegen die Türken zur Zeit der Regierung Sigismunds III. geschildert,[61]) über die 'Moskowitische Tragödie' (JBG. 21, III, 226) am Anfange des *17. Jahrhunderts* hat Brückner ein Essay, Ščepkin eine breit angelegte mit viel Scharfsinn durchgeführte Quellenforschung — ohne jedoch zu einem halbwegs befriedigenden Ergebnisse über die Person des Demetrius zu gelangen — veröffentlicht.[62.63]) Die Chronik des Bischofs Paul Piasecki hat A. Szelągowski, ein junger, talentvoller Forscher, einer kritischen Analyse unterzogen. Die Lebensskizze Piaseckis, die Schilderung seiner priesterlichen und politischen Wirksamkeit, die Charakteristik seines Werkes, welches als Wiederspiegelung der Ansichten des Adels sich darstellt, mufs als wohlgelungen bezeichnet werden. Der 2. Teil, die Prüfung der Angaben Piaseckis auf ihre Quellen und ihre Würdigung, ist in Zukunft zu erwarten.[64]) — Aufserdem hat Szelągowski die Unterhandlungen Ladislaus, des Sohnes Sigismund III., und der Dissidenten mit Gustav Adolf, welcher zum Thronkandidaten von den letzteren erkoren gewesen sein soll, auf Grund archivalischer Akten, hauptsächlich des preufsischen Staatsarchivs (der brandenburgische Kurfürst Georg Wilhelm war Vermittler dieser Negociationen) geschildert. Doch

---

Ateneum 4 (1899), S. 305—23. — **59)** St. Załęski, S. J., Jezuici w Polsce. Bd. 1. Walki z różnowierstwem 1555—1608. Lemberg. XVI, 819 S. ||[W. Sobieski: At. (1901), II, S. 630—71.]| — **60)** F. Koneczny, Jan III. Waza i missya Possewina: Prz. powszechny 3. S.-A.: Krakau. 1901. 118 S. — **61)** J. Sas, Układy o ligę przeciw Turkom za Zygmunta III: ib. 2 (1899), S. 54—71, 190—211. — **62)** A. Brückner, Tragedya moskiewska: Prz. polski 3, S. 191—223, 460—81. — **63)** E. Ščepkin, Wer war Pseudodemetrius I.? Beiträge z. Quellenkunde u. Quellenkritik d. Jahres 1605: ASPh. 20/2 (1899—1901). ||[A. Hirschberg: KwH. (1901), S. 271/3.]| — **64)** A. Szelągowski, Paweł Piasecki, hist. polski XVII w. Cz. 1. Życiorys i charakterystyka ogólna

scheint uns, dafs die ganze Affaire vom Vf. etwas überschätzt wurde.[65]) — Das wichtigste Werk für die Verhältnisse des ruthenischen Ostens hat Jabłonowski geliefert, s. unten N. 136. M. Bobrzyński hat in einem Essay die politischen Bemerkungen Temberskis, des Krakauer Professors und Historiographen der Universität, aus dessen Memoiren (JBG. 21, III, 230) zusammengestellt und ist zu dem Schlusse gelangt, dafs Temberski die mifsliche Lage der Republik treffend beurteilt und mit der ganzen Nation alle Ereignisse der Jahre 1647—56 tief mitgefühlt hat.[66]) Sonst sind für das 17. Jh nur kleinere Beiträge oder belanglose Arbeiten erschienen.[67–69])

18. Jahrhundert. Die Zeiten 'der Sachsenkönige' (August II. und August III.) hat Askenazy zum Gegenstand eingehender Studien gewählt. Seine Referate für den Historikertag, welche das habet und debet dieser Epoche darstellen, müssen besonders genannt werden, da sie in scharfen Linien die Hauptfragen beider Regierungen zeichnen und auch gleich die Wege, auf denen die Antwort zu suchen wäre, weisen.[70]) Die Abhandlungen, welche auch unter dem prätentiösen Titel 'Zwei Jhh.' in einem Buche zusammengefafst sind, beziehen sich gröfstenteils auf diese Epoche. Die erste über die Wahl Augusts III. wirft einen Rückblick auf die Persönlichkeit und Regierung Augusts II., welcher mit der ganzen dem Vf. eigentümlichen Wucht des Ausdruckes als zwar talentierter aber durch und durch verdorbener Mann, als Staatsverbrecher auf dem Throne charakterisiert wird. Vf. steht weder mit den älteren Historikern (Szujski) auf der Seite des Königs Leszczyński, welchen er als einen unbedeutenden, fast beschränkten Politiker darstellt, noch auf der Seite der sächsischen Partei (wie Wojciechowski): er entrollt ein auf breiter diplomatischer Basis mit Hülfe archivalischer Akten gezeichnetes Bild der Wahl Augusts III., der handelnden Personen und der leitenden Motive, welche gebrandmarkt werden. Es ist eine logisch gebaute und dennoch leidenschaftliche Anklage; wir hoffen, dafs die angesagte Publikation Haakes ('Eigenhändige Entwürfe und Briefe Königs August II. von Polen') das Urteil über August den Starken etwas milder gestalten wird.[71]) Hierzu gehören auch die 'Beiträge zur Charakteristik Augusts II. vom Jahre 1720': Briefe, welche beweisen, dafs der König, als er wahrgenommen hat, die Gesandten Preufsens und Rufslands hätten zur Sprengung des Reichstages beigetragen, gegen dieselben standhaft aufgetreten ist.[72]) — Die 'gegenseitigen Beziehungen Friedrichs II. und Augusts III. in den Jahren 1740/4' während der schlesischen Kriege bieten ein packendes Bild zweier grundverschiedener Königspersönlichkeiten. Auch für die Geschichte West-Europas im 18. Jh., ihre diplomatischen Ränke, für die Schilderung der leitenden Männer bringen die Essays Askenazys sowohl in den Noten, in denen wichtige Excerpte aus in- und ausländischen Archiven

---

pisarza: PNL. S.-A.: Lemberg, Gubrynowicz & Schmidt. 1899. 106 S. M. 1,50. — **65**) id., Układy królewicza Władysława i dyssydentów z Gustawem Adolfem w r. 1632: KwH. 13 (1899), S. 688—733. — **66**) M. Bobrzyński, Z roczników Stanisława Temberskiego (= Księga pam. Uniw. lwowskiego.) S.-A.: Lemberg. 13 S. — **67**) W. Przyborowski, Szwedzi w Warszawie 1655 i 1702. (= Z przeszłości Warszawy.) Warschau. 1899. — **68**) E. Łuniński, Na stos, kartka hist. z czasów Jana III. Petersburg, Krakau. 1901. 98 S. M. 1,20. — **69**) T. Wodzicka (z Potockich), Krystyna, królowa szwedzka: Przegląd polski. — **70**) S. Askenazy, Epoka saska 1696—1763: BW. 2. (S. auch No. 1.) — **71**) id., Elekcya Augusta III. (= Przedostatnie Bezkrólewie): ib. S. 197—215, 430—64. (Gedruckt auch in d. Sammlung u. d. T. 'Dwa stulecia'. Warschau. 1901. S. 1—174 u. Noten.) — **72**) id., Do charakterystyki Augusta II.: KwH. 13 (1899),

zu finden sind, als auch in der Auffassung des Vf., vieles Neues und Interessantes.[73. 74]) — Auch für die Regierungszeit Stanislaus Augusts hat in den Berichtsjahren Askenazy das wichtigste Buch herausgegeben. Sonst haben wir aufser der 2. Auflage Kraushars 'Fürst Repnin und Polen 1764/8' (JBG 21, III. 231) und dessen Abhandlung über Miączińśki und Dumouriez[75. 76]) der gröfseren Arbeiten Rawita-Gawrońskis zu gedenken. Sie beziehen sich auf den sog. Hajdamaken-Aufruhr, welcher gleichzeitig (1768) mit der Konföderation von Bar in der Ukraine losbrach und mörderisch gegen den polnischen Adel und die katholische Geistlichkeit wütete. Vf. hat ein grofsen Teils in russischen Publikationen gedrucktes, teils hs. Material gesammelt, den grausamen Vorgang in seinen einzelnen blutrünstigen Scenen mit litterarischem Talent dargestellt. Nebenbei erwähnen wir auch seine auf Grund einer hs. Reisebeschreibung vom Jahre 1720 verfafste Biographie des 'Kosacken Hetman' Philip Orlik und seine Studien und Skizzen verschiedenen Inhaltes.[77–79]) Askenazys 'Das polnisch-preufsische Bündnis vom Jahre 1790' gehört zu den hervorragendsten politisch-historischen Studien der polnischen Geschichtsschreibung. Gegen die Meinung Kalinkas, welcher die preufsische Aktion in Polen während des sog. grofsen Landtages (1788—90) für von Anfang an falsch hält, die patriotische Partei als von Lucchesini verführt darstellt, ist Vf. bestrebt zu beweisen, dafs diese Partei, indem sie sich an Preufsen gewendet hat, dasjenige gethan hat, was in den damaligen Verhältnissen für das nationale Wohl zu thun gewesen war; auch wurde sie preufsischerseits nicht dupiert, da am preufsischen Hofe damals gegen Herzberg die Offiziers-Partei die Oberhand gewann, zum Kriege mit Österreich drang und bona fide das Bündnis Polen anbot. Erst spätere Ereignisse haben den Dingen eine andere Wendung gegeben, Preufsen mit Rufsland zum Unheil Polens verbunden. Wittichen ist in seiner Abhandlung auf Grund desselben Aktenmaterials zu einem anderen Urteil in betreff der Politik Herzbergs, den Askenazy geradezu Dummkopf nennt, gelangt. Das Endergebnis hat gezeigt, dafs die polnischen Politiker doch irrig gerechnet haben. Wittichen ist — aufser dem Werke Kalinkas — die polnische und russische Litteratur unbekannt geblieben. Askenazy beherrscht das ganze Quellen-Material, schöpft mit voller Hand aus russischen Publikationen, aus Privat-Archiven u. s. w. und deshalb bringt er Enthüllungen über geheime Pläne Potemkins, giebt das interessante Gespräch J. Potockis mit dem preufsischem König im Jahre 1792 an und dgl. In den Annexen sind die bis jetzt unbekannten Aktenstücke in extenso abgedruckt.[80. 81]) — Dembiński schildert auf Grund der Briefsammlung Oraczewskis, des Rektors der Krakauer Universität, seine Gesandtschaft in Paris während der Jahre 1791/2. Auch die Korrespondenz des französischen Ministers Des-

---

S. 291—306. — 73) id., Fryderyk II. i August III. (Gedruckt auch in d. Sammlung u. d. T. 'Dwa stulecia'. Warschau. 1901. S. 175—247 u. Noten.) — 74) id., Dwa stulecia XVIII i XIX, badania i przyczynki. Krakau. 1901. 555 S. M. 10. — 75) Al. Kraushar, Książę Repnin i Polska (1764/8). 2 Aufl. Warschau. I, 399 S.; II, 366 S. M. 10. — 76) id., Miączyński i Dumouriez: At. 1. — 77) Fr. Gawroński-Rawita, Hist. ruchów hajdamackich w XVIII w. Bd. 2. Lemberg. 1899. XVI, 269, 297 S. M. 8. — 78) id., Filip Orlik jako hetman kozacki: BW. 3 (1899), S. 389—419. |[T. Korzon: KwH. (1899), S. 848—52.]| — 79) id., Studya i szkice hist. S. II. Krakau. 241 S. — 80) S. Askenazy, Przymierze polsko-pruskie. Lemberg. 257 S. M. 4,50. |[T. Korzon: KwH. S. 127—38.]| — 81) P. Wittichen, D. polnische Politik Preufsens, 1788—90. Göttingen. 1899. VI, 110 S. M. 2,60. |[S. Askenazy: KwH. (1901),

corches wurde dabei verwertet.[82]) Oraczewski, sonst ein wissenschaftlich gebildeter und vernünftiger Mann, wufste sich nicht in den politischen und diplomatischen Händeln zurecht zu finden.[83]) — Kraushar erzählt die Schicksale des 'polnischen Jakobiners' Wojciech Turski, welcher in Paris Albert le Sarmate genannt wurde und im Namen der polnischen Nation zur Konvention im Jahre 1792 sprach. Vf. hat in polnischen Bibliotheken und im französischen Staatsarchiv neues Material zum Leben und Wirken dieses Abenteurers gefunden.[83]) — Auch sein Essay über Bonneau, den letzten Konsul der französischen Republik in Polen, beruht auf Akten des französischen Archivs: Bonneau wurde 1793 in Warschau gefangen genommen und nach Petersburg weggeführt, von wo er erst nach vierjähriger Haft nach Paris zurückkam, stets ein eifriger Freund Polens, für dessen Wiederherstellung er bei seiner Regierung wirkte.[84])

Die Ereignisse des Jahres 1793 haben durch die Veröffentlichung wichtiger Aktenstücke Beleuchtung erfahren.[85–87]) Hier erwähnen wir noch die sympathisch polnischerseits begrüfsten Arbeiten Arnolds,[88.89]) um mit dem 'Abschlufs der inneren Geschichte Polens zur Zeit der Regierung St. August' von Korzon, auch den Überblick über die politische Geschichte zu endigen In dieser Schrift hat der ehrwürdige Historiker sein Credo über den letzten polnischen König, über das Walten und Schalten der Nation während der letzten Dezennien ihrer Unabhängigkeit und über die grofse Katastrophe und ihre Folgen ausgesprochen. Als Resumé eines riesigen Aktenmaterials (JBG. 21, III, 231[90]) und als durchdachtes Resultat langjähriger und mühevoller Studien, verdient es volle Beachtung.[90])

Die *Geschichte* des polnischen *Rechtes* hat in den von Professor Balzer begründeten 'Studien', in denen er die druckwürdigen Seminararbeiten seiner Schüler veröffentlicht, schätzenswerte Abhandlungen erhalten.[91]) O. Balzer selbst hat hier seinen am Historikertage gehaltenen Vortrag über den heutigen Stand der vergleichenden slawischen Rechtsgeschichte herausgegeben.[92]) A. Szelągowski schildert den Zustand der 'gutserblichen (haeredes) Bauern' in Dörfern nach polnischem Rechte bis zu Ende des 13. Jh.[93]) Seine Ansichten bekämpft L. Semkowicz (junior), welcher selbst den Verhältnissen des Adels im MA. zwei Abhandlungen widmet: Über die Wappen und die Wappengenossen Drużyna und Sreniawa (mit einer Karte der Ansiedelung des Geschlechtes Drużyna) und über die Prozesse, welche die Nichtanerkennung ('Tadel') des

---

S. 118–20.]] — **82)** Br. Dembiński, Feliks Oraczewski, rektor akademie krakowskiej, jako poseł w Paryżu podczas rewolucyi r. 1791 i 1792. (= Księga pam. Uniw. lwowskiego.) S.-A.: Lemberg. 30 S. — **83)** A. Kraushar, Albert Sarmata, Wojciech Turski: KwH. 13 (1899), S. 40–68. — **84)** id., Bonneau, ostatni Konsul Rzeczypospolitej francuskiej za Stanisława Augusta (1759–95): PNL. (1899), S. 58–75, 241/7. S.-A.: Krakau 103 S. — **85)** S. Askenazy, Materyały i notatki '1798': BW. 1, S. 155–65. — **86)** A. Kraushar, Katastrofa kargowska, epizod z hist. 2 rozbioru Polski 1793: RTPN. 27. — **87)** Wł. W. Kozłowski, Misya Kościuszki do Paryża w r. 1793: PNL. (1899). — **88)** R. Arnold, Tadeusz Kościuszko in d. deutschen Litteratur: ZVglLittG. (1899), S. 206–10. — **89)** id., Gesch. d. deutschen Polenlitteratur. Bd. 1 (bis 1800). Halle a. S., M Niemeyer. X, 298 S. — **90)** T. Korzon, Zamknięcie dziejów wewnętrznych Polski za Stanisława Augusta. Lemberg. 1899. 48 S.

91) O. Balzer, Studya nad hist. prawa polskiego. Lemberg. 388 S. — **92)** id., Hist. porównawcza praw słowiańskich: Study nad hist. prawa polskiego pod red. O. Balzera 1, S. 325–88. S.-A.: Lemberg. 64 S. M. 2. — **93)** A. Szelągowski, Chłopi dziedzice we wsiach na prawie polskiem do końca XIII w.: ib. S.-A.: Lemberg. 1899. 68 S. M. 2.

Adels irgend jemandes und der Beweis des Gegenteils ('Reinigung') verursachten.[94.95]) Friedberg bespricht das Landes-Aufgebot in Grofspolen in der zweiten Hälfte des 15. Jh., die Pflicht zu erscheinen, die allgemeinen Verordnungen u. s. w.[97]) Piekosiński giebt einen Überblick der im MA. abgehaltenen 'conventus prelatorum et baronum', aus denen er gegen Pawiński und Prochaska s. N. 50) die Land- und Provinzialtage in genetischer Entwickelung herleitet. Daran schliefsen sich andere Abhandlungen desselben Vf., wie 'der polnische Herold', das erste auf wissenschaftlichem Grund gebaute heraldisch-genealogische Adelsbuch, dann über die Quellen der ruthenischen Heraldik.[97–100]) Das Handbuch Żernickis Szeliga ist eine sehr nützliche, mühevolle, fleifsig und gewissenhaft ausgeführte Arbeit.[101]) In diesen Zusammenhang gehört auch die sozialrechtliche Abhandlung Rakowskis.[102]) — Die Ausgabe des Litauischen Statuts haben wir oben erwähnt (N. 19); über den Mazovischen Landtag von 1526—40, d. i. bis zur Vereinigung mit dem polnischen Landtage und über die Sanktion des ersten Mazovischen Statuts im Jahre 1532 hat Balzer zwei gründliche Studien veröffentlicht.[103.104])

Die städtischen Verhältnisse bearbeiten Kutrzeba und Pazdro: der erste städtische Finanzen, Bevölkerung und Abgaben, der zweite die Krakauer Zünfte, auch lieferte er einige interessante Beiträge zur Geschichte der Landesgerichtsbarkeit.[105–111]) Die Gerichtsbarkeit des Universitätsrektors haben Winiarz und Estreicher bearbeitet, s. unten N. 128/9. Die Organisation der Juden in Polen hat Schorr trefflich dargestellt.[112]) Über die italienischen Kaufleute in Krakau im 17. und 18. Jh. handelt Tomkowicz, welcher auch die Beziehungen der Schotten mit Polen bearbeitet hat.[113])

Kirchengeschichte. Aufser den oben unter N. 21/2 angeführten Quellenpublikationen und N. 33/4 Abhandlungen, welche sich auf die Kra-

---

[Wł. Semkowicz: KwH. (1900), S. 101/9.]] — **94)** Wł. Semkowicz, Drużyna i Śreniawa: KwH. 14, S. 200—20. — **95)** id., Nagana i oczyszczenie szlachectwa w Polsce XIV i XV wieku: Studya nad hist. prawa O Balzera. S.-A.: Lemberg. 41 S. — **96)** J. Friedberg, Pospolite ruszenie w Wielkopolsce w drugiej połowie XV wieku: ib. 1. S.-A.: Lemberg. 38 S. M. 2,50. — **97)** Fr. Piekosiński, Wiece, sejmiki, sejmy i przywileje ziemskie w Polsce wieków średnich: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 39, S. 171—251. S.-A.: Krakau. 81 S. — **98)** id., Zdobycze szlachty polskiej w dziedzinie prawa publicznego w wieku XV: Czasop. prawnicze 1. S.-A.: 27 S. — **99)** id., Studya, rozprawy i materyały. Bd. 5 (Herold polski Bd. 1). Krakau. — **100)** id., O źródłach heraldyki ruskiej: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 38 (1899). Krakau. — **101)** Em. Żernicki-Szeliga, D. polnische Adel. Hamburg, A. Grand. I, 502 S.; II, 598 S. — **102)** K. Rakowski, Entstehung d. Grofsgrundbesitzes im 15. u. 16. Jh. in Polen. 2. Aufl Posen, Biedermann. 1899. 56 S. M. 2. — **103)** O. Balzer, Sejm Mazowiecki pod rządem koronnym 1526—40. (= Księga pam. Uniw. lwowskiego.) S.-A.: Lemberg. 38 S. — **104)** id., W sprawie sankcji statutu mazowieckiego pierwszego z r. 1532: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 40, S. 174—267. Krakau. 94 S. M. 1,75. — **105)** St. Kutrzeba, Szos królewski w Polsce w XIV i XV wieku: Prz. polski 1, S. 78—103. S.-A.: Krakau. 48 S. — **106)** id., Finanse Krakowa w wiekach średnich: Rocznik krakowski 3, S. 27—152. — **107)** id., Ludność i majątek Kazimierza w końcu XIV wieku: ib. S. 183—202. — **108)** Zb. Pazdro, Uczniowie i towarzysze cechów krakowskich od drugiej połowy wieku XIV do połowy wieku XVII: Studya nad hist. prawa polskiego pod red. O. Balzera 1, S. 205—323. S.-A.: Lemberg. 119 S. M. 3. — **109)** id., Statut czeladzi kupieckiej krakowskiej z XVII wieku: Prz. prawa (1899), S. 615—25. — **110)** id., Sądy konferencyjne z r. 1672/3: KwH. 14, S. 409—46. — **111)** id., Rachunek kosztów procesu z w. XVIII w Polsce: Prz. prawa (1899), S. 7—17. — **112)** M. Schorr, Organizacya Żydow w Polsce: KwH. 13 (1899). S.-A.: Lemberg. 1899. IV, 95 S. M. 2. — **113)** St. Tomkowicz, Włosi kupcy w Krakowie w XVII i XVIII wieku: Rocznik krokowski 3, S. 27—152.

kauer Diöcese beziehen, mufs hier der 23. und 24. Band der polnischen kirchlichen Encyklopädie, in welcher die Polen betreffenden Artikel quellenmäfsig bearbeitet sind, angezeigt werden.[114]) Fijałeks gründliche Arbeit über das pommersche Archidiakonat im 12. bis 15. Jh. und einige Abhandlungen aus der Klostergeschichte weisen die Berichtsjahre auf.[115–118] Hierher gehört auch das Werk Fijałeks über den Theologen Jakob aus Paradeis, s. unten N. 123.

Die Geschichte des ***Schulwesens*** wurde, wie schon oben erwähnt, aus Anlafs des 500j. Jubiläums der Krakauer Universität, vielseitig bearbeitet. An der Spitze dieser Arbeiten steht die von K. Morawski verfafste 'Geschichte der Jagellonischen Universität im MA. und während des Wiederauflebens der klassischen Studien', ein Werk, welches durch gleichzeitige französische Übersetzung auch den weiteren Gelehrtenkreisen zugänglich gemacht wurde. Was Inhalt und Darstellung anbelangt, gehört es zu den hervorragendsten Erscheinungen der polnischen Kulturgeschichte. Vf. hat es verstanden, die Entwickelung der Hochschule mit der Geschichte der Civilisation im allgemeinen, ja mit den wichtigsten politischen Begebenheiten zu verbinden. Die Bedeutung der Universität als Pflanzstätte von Männern, welche nachher als Räte des Königs an den Staatsangelegenheiten teil nehmen, wie Zbigniew Oleśnicki, Długosz u. s. w., als Vertreter Polens am Konstanzer und Baseler Konzil allgemeines Ansehen erwerben, wird gründlich und trefflich gewürdigt. Dann kommen die Zeiten des Humanismus, Celtes Aufenthalt in Krakau, Philipp Buonacorsi Calimachus u. s. w., das Aufblühen der mathematischen und astronomischen Studien, Adalbert von Brudzewo und sein Schüler Nicolaus Kopernicus. Etwa um das Jahr 1530 fängt der Verfall der Hochschule, welche ähnlich den Universitäten des Westens, gleichen Schritt mit der regen Entwickelung der Nationen nicht einzuhalten wufste, an. Die wohlhabendere, adelige Jugend suchte ihre Bildung in auswärtigen Universitäten; die Krakauer Schule wurde eine plebeische Anstalt: sowohl Professoren als Schüler waren Bürger- oder Bauernsöhne. Auch die Schmälerung der Jagellonischen Macht nach 1526 trug das ihrige zum Niedergange der Alma Mater bei. Vf. bespricht gleich gründlich die innere Organisation der Universität, die Vorträge und Methoden des Unterrichts u. s. w. stets auf breiter Basis europäischer Universitäts-Verhältnisse.[119.120]) — Die erste Gründung der Krakauer Universität von Kasimir dem Grofsen wurde auch besonders von Krzyżanowski bearbeitet und das gesamte Urkk.-Material (also auch das von Abraham im Vatikanischen Archiv gefundene Kasimiri Regis Pol. Supplica ad Urbanum Papam V. vom Jahre 1363) dabei mit Facsimilia und polnischer Übersetzung abgedruckt. Die Abhandlung, welche die polnische Gesandtschaft vom Jahre 1362/3 nach Avignon gründlich in ihrem ganzen Umfange bespricht, dann die Universitäts-Angelegenheit des Näheren analysiert, bildet

114) Encyklopedya kościelna. Bd. 23 (Radziwill-Rythowius) u. 24 (Seleucja). Warschau. 1899/1900. 624, 626 S. — **115)** J. Fijałek, O archidiakonach pomorskich i urzędnikach biskupich w archidyakonacie w XII/XV w: Roczniki Tow: w Toruniu 6 (1899), S. 125—72. — **116)** St. Karwowski, Klasztor panien Cysterek w Obobku: RTPN. 26 (1899). S.-A.: Posen. 1899. 118 S. — **117)** Wł. Chotkowski, Ostatnie lata Benedyktynów w Tyńcu: Prz powszechny. S.-A.: Krakau. — **118)** Klasztory Karmelitanek Bosych w Polsce, na Litwie i Rusi ... Wilno. Krakau. 168 S — **119)** K. Morawski, Hist. Uniwersytetu Jagiellońskiego, średnie wieki i odrodzenie. Krakau. XVIII. 467 S.; XV, 472 S. M. 20. — **120)** id., Hist. de l'université de Cracovie, MA. et

einen Beitrag sowohl zur Regierungszeit Kasimirs als auch zu den Anfängen der Hochschule.[121]) Ihre Bedeutung als kirchliche und religiöse Stätte für Polen, als Missionsschule für Litauen und den schismatischen Osten, würdigt Pater Fijałek, der Vf. der Geschichte der theologischen Fakultät der Krakauer Universität (JBG. 21, III, 233), dann einer zweibändigen Biographie des Meisters Jakob aus Paradeis, des hochberühmten Theologen des 15. Jh., dessen Wirksamkeit in Krakau (1432—41) und sein Reformationsmanifest während des Baseler Konzils, ja die ganze litterarische Thätigkeit mit aller Genauigkeit auf Grund hs. Forschungen erklärt wird, zuletzt noch eines Verzeichnisses der in Italien im 15. Jh. studierenden Polen, mit der Angabe ihrer Lebens- und Studiengeschichte.[122–125])

Rostafiński giebt einen Überblick der medizinischen Studien an der Krakauer Universität im 15. Jh.;[126]) Brückner einige Betrachtungen über den Einfluſs der Universität auf die Entwickelung der nationalen Sprache.[127]) In zwei gleichzeitig erschienenen Abhandlungen haben Winiarz und St. Estreicher auf Grund der Acta rectoralia (JBG. 21, III, 221[2]) die Gerichtsbarkeit des Universitätsrektors dargestellt.[128.129]) Die vier letzten Jhh. der Universitäts-Geschichte hat Czermak in einem publizistischen Artikel in groſsen Linien gezeichnet.[130]) An die Geschichte der Alma Mater reihen sich die fleiſsigen Forschungen Karbowiaks über die Krakauer Kathedral-Schule im MA., über die Mittagsmahle der Professoren im 16. und 17. Jh., ferner die oben unter N. 56/7 angezeigten.[131.132])

Für die Geschichte anderer polnischen Hochschulen wurde eine besondere Publikation u. d. T. 'Fontes et commentationes hist. scholarum superiorum in Polonia illustrantes' von einem Gelehrtenkreis im Königreich Polen begründet. Bis jetzt sind 7 Bände erschienen. Die Geschichte der Wilnaer Universität von Bieliński, ist eine groſse 3bändige Arbeit, doch mehr eine chronologisch und sachlich geordnete Sammlung von Materialien und Notizen als eine synthetische Geschichte, mit Berücksichtigung sowohl der Einflüsse, welche auf die Hochschule von auſsen eingewirkt, als auch derjenigen, welche die Hochschule nach auſsen ausgeübt hat. Karbowiak wirft auch im einzelnen dem Werke vieles vor, doch anerkennt er den staunenswerten Fleiſs des Vf. und meint, daſs die Publikation stets als eine Encyklopädie alles dessen, was sich auf die Wilnaer Akademie bezieht, gelten wird.[133]) 2 Bände der 'Fontes' sind der Akademie in Zamość, der 1594 von

renaissance trad. de P. Rongier. Paris; Cracovie. 311 S. — **121)** St. Krzyżanowski, Poselstwo Kazimierza Wielkiego do Awinionu i prierwsze uniwersyteckie przywileje: Rocznik krakovski 4, S.-A.: Krakau. 111 S. — **122)** J. Fijałek, O początkach i znaczeniu Uniwersytetu Jagiellońskiego w XIV/XV wieku: Księga pamiątkowa Uniw. lwowskiego. S.-A.: Lemberg. 12 S. — **123)** id., Mistrz Jakób z Paradyża i uniwersytet krakowski w okresie soboru bazylejskiego. Krakau. I, 448 S.; II, 422 S. M. 10. — **124)** id., Polonia apud Italos scholastica, saeculum XV. Krakau, Univ. 120 S. — **125)** × C. Miaskowski. Beiträge z. Krakauer Theologengesch. d. 15. Jh. aus Breslauer Hs.: Jb. f. Phil. u. spez. Theologie. S.-A.: Paderborn. 1899. — **126)** J. Rostafiński, Medycyna na Uniwersytecie Jagiellońskim w XV wieku. Krakau. 95 S. — **127)** A. Brückner, Język narodowy w uniwersytecie krakowskim: KwH. 14, S. 191/9. — **128)** A Winiarz, Sądownictwo rektora uniwersytetu krakowskiego w wiekach średnich. S.-A. 26 S — **129)** St. Estreicher, Sądownictwo rektora krakowskiego w wiekach średnich: Rocznik krakowski 4, S. 249—67. — **130)** W. Czermak, Uniwersytet Jagielloński czterech ostatnich wiekach: Prz. polski 2. S. 381—588. S.-A.: Krakau. 88 S. — **131)** A. Karbowiak. Szkoła katedralna krakowska w wiekach średnich. Krakau, Sp. Wyd. 1899. 56 S. — **132)** id., Obiady profesor. Uniw. Jagiellońsk. w XVI i XVII wieku. (= Bibl. krak. No. 13.) Krakau. 63 S. M. 0,75. — **133)** J. Bieliński, Uniwersytet

Johann Zamoyski gegründeten und bis 1784 bestehenden Hochschule gewidmet: in Bd. 1. von Wadowski ist eine aus dem 17. Jh. stammende Hs. 'Anacephaleosis professorum' mit Einleitung und Notizen, welche das biographische Material vielseitig ergänzt, herausgegeben; Bd. 2. von Kochanowski eine Darstellung des Entwickelungsganges der Akademie, welche anfangs viel versprach, doch bald nach dem Tode ihres Gründers ein stilles, fast miserables Leben führte. Vf. ist beflissen aus dem gesammelten Material doch etwas für die Kulturgeschichte zu retten; er stellt zusammen alle Drucke der Akademie (1594—1800) u. s. w.[134-135]) Das wertvollste Werk aus der Reihe der 'Fontes' ist unzweifelhaft Jabłonowskis Geschichte der Kijover-Mohilaner Akademie im Zusammenhange mit der Entwickelung der westlichen Kultur in Rotrufsland. Vf. hat in seinem Buche nicht nur die Schicksale des von Peter Mohiła, Kijover Metropolit, gegründeten Kollegiums, welches 1658/9 den Rang einer Akademie erhalten hat, bis zum Jahre 1798 gründlich, mit Benutzung eines grofsen Quellenmaterials, dargestellt, aber zugleich den Einflufs Polens im 17. Jh. auf das geistige Leben Rotrufslands, auf seine litterarische und wissenschaftliche Produktion, ja auf Rufsland im allgemeinen, allseitig bewiesen. Auch die Kritik von ruthenischer Seite hat dem Werke Anerkennung gezollt.[136]) — Zur Geschichte des Schulwesens sind noch einige Abhandlungen Karbowiaks, Chodyńskis und Wołyniaks (Pseudonym) zu nennen.[137-140]) Die Geschichte der Erziehung in Polen hat Doliński (leider oberflächlich) geschildert.[141]) Danysz' Abhandlungen über pädagogische Theorieen in Polen stehen auf der Höhe wissenschaftlicher Forschung.[142-144])

Auch die ***Litteraturgeschichte*** hat in den Berichtsjahren zwei grofse wertvolle Werke erhalten: vielbändige Handbücher der gesamten litterarischen Entwickelung von zweien hervorragenden Vertretern der litterarhistorischen Kritik: St. Tarnowski und P. Chmielowski. Die Frucht langjähriger Studien und Vorträge, originell und eigenartig, stellen die beiden Bücher zwei Richtungen, denen ihre Vff. huldigen, dar. Der ehrwürdige Präsident der Krakauer Akademie, Schriftsteller ersten Ranges, St. Tarnowski entrollt das Bild des nationalen Geisteslebens vom 15. Jh. bis Mitte des 19., nicht nur um Litteraturgeschichte zu lehren sondern auch um das Gute vom Bösen zu scheiden, das Moralische vom Unmoralischem, das Politische vom Unpolitischen. 'Man liest es, sagt treffend Brückner, wie einen Roman,

---

wileński 1579—1831. 3 Bde. (Fontes et commentationes hist. scholarum superiorum in Polonia illustrantes. Bd. 2/5.) Krakau. 485, 845, 784 S. |[A. Karbowiak: KwH. S. 262—70.]| — **134)** J. A. Wadowski, Wiadomość o profesorach Akademii Zamoyskiej. (= Fontes et comm. hist. schol. super. in Polonia illustrantum I.) — **135)** J. K. Kochanowski, Dzieje Akademii Zamojskiej (1594—1784). (= Fontes et comm. hist. schol. in Polonia illustrantes VII.) Krakau. 345 S. — **136)** Al. Jabłonowski, Akademia kijowsko-mohilańska. (= Fontes et comm. hist. schol. superiorum in Polonia illustrantes V.) Krakau. 318 S. — **137)** A. Karbowiak, Szkoły dyecezyi chełmińskiej w wiekach średnich: Roczniki Tow: nauk. w Toruniu 6. S. 5—124. S.-A.: Thorn. 128 S. M. 2,50. — **138)** id., Materyały do dziejów wychowania i szkół w ziemi Chełmińskiej. 1808—14. Thorn. 159 S. M. 3,50. — **139)** St. Chodyński, Szkoła katedralna włocławska. Jung-Breslau. 133 S. — **140)** Wołyniak, O Bazylianach w Humaniu: PNL. (1899). — **141)** G. Doliński, Jak u nas chowano dzieci, zarys dziejów pedagogii polskiej. (= Bibl. dzieł wyborowych No. 103.) Warschau, Granowski. 1899. 152 S. M. 0,60. — **142)** A. Danysz, O wychowaniu królewicza. Traktat humanistyczno-pedagogiczny z r. 1502. Lemberg. 38 S. — **143)** id., Instrukcye wychowawcze Jakóba Sobieskiego. Posen. 1899. 31 S. — **144)** id., Młodzi Tuczyńcy w kolegium jezuickiem w Ingolstacie. 1654/9. Posen. 30 S.

so sehr ist es interessant, stellenweise appelliert Vf. an das Gewissen und die Überzeugung, dann liest man es wie moralische Warnungen, wie politische Lehren eines begeisterten Predigers oder voraussehenden Staatsmannes'. Zugleich findet man darin vortreffliche Urteile über die wichtigsten poetischen und prosaischen Werke. Doch ist Chmielowskis Arbeit als Hand- und Lehrbuch entsprechender eingeteilt und Vf. stützt sich wirklich auf alle Ergebnisse der Litterarhistoriker letzter Dezennien, versteht dieselben zu sichten und aus einem Standpunkte das Ganze der Entwickelung zu umfassen. Seine Angaben sind positiv, seine Beurteilungen der litterarischen Erscheinungen stehen im Zusammenhange mit der allgemeinen Charakteristik der Epoche. Auch Ch. behandelt die älteren Zeiten, ja sogar das 16. bis 18. Jh. nur sehr kurz; im 19. Jh. dagegen mufs er stets auf die russische Censur Rücksicht nehmen. So bleibt noch das Desideratum eines wissenschaftlich angelegten und durchgeführten Handbuches der polnischen Litteraturgeschichte offen, wie dies auch von Professor Brückner in seinem Lemberger Vortrage bemerkt wurde.[145–147]) — Aus der Reihe der Einzelarbeiten sind zuerst zu nennen die als 'Geschenke für die Krakauer Universität' herausgegebenen Publikationen, welche die Entwickelung der Wissenschaften beleuchten; wie Alb. v. Brudzewo 'Commentariolum' herausgegeben von Birkenmajer; die 'Symbola' zusammengestellt von Rostafiński; die 'Incunabula typographica' beschrieben von Wisłocki, dem leider verstorbenen († 1900) eminenten Bibliographen und Historiker der Krakauer Universität.[148–150]) Als Geschenk der Akademie der Wissenschaften ist der 1. Teil des monumentalen Werkes Birkenmajers über Nicolaus Kopernikus erschienen, eine Sammlung von Materialien nicht nur zur Lebensgeschichte des grofsen Astronomen, sondern auch zur Genesis und zum Ausbau seiner wissenschaftlichen Entdeckung; der 2. Teil soll das Leben Kopernikus' synthetisch darstellen.[151]) — Die Bibliographie der Studien und Beiträge zur Geschichte des polnischen Humanismus hat Hahn aufs fleifsigste zusammengestellt.[152]) Von den in den Berichtsjahren erschienenen sind besonders zu nennen: die mit Einleitung über das Leben und Werke des Dichters versehene kritische Ausgabe der 'Carmina Petri Royzii Maurei' von Kruczkiewicz; die Abhandlung Ćwiklińskis über St. Niger und der Habilitations-Vortrag Bruchnalskis über den Begriff und Bedeutung der Poesie bei den polnischen Dichtern des 16. Jh.[153–162])

---

145) St. Tarnowski, Hist. literatury polskiej. 5 Bde. Krakau. — **146)** P. Chmielowski, Hist. literatury polskiej. 6 Bde. Warschau. 1899/1900. — **147)** A. Brückner, O najważniejszych postulatach hist. literatury polskiej. Lemberg. 15 S. M. 0,50. — **148)** L. A. Birkenmajer (ed.), Albertus de Brudzewo Commentariolum super theoricas novas planetarum Georgii Purbacha in studio generali Cracoviensi. (= Munera saecularia Univers. Crac. Vol. 4.) Cracoviae. LVI, 189 S. — **149)** J. Rostafiński, Symbola ad hist. naturalem medii aevi . . . (Munera saecularia Univ. Crac. Vol. 7/8.) Cracoviae. 605, 352 S. M. 12. — **150)** Vl. Wisłocki, Incunabula typographica Universitatis Jagellonicae Cracoviensis (ad a. 1500). (= Munera saecularia Univ. Crac. Vol. 3.) Krakau, Univ. XXXIV, 634 S. M. 10. — **151)** L. A. Birkenmajer, Mikołaj Kopernik, Cz. I. Krakau. XIII, 711 S. — **152)** V. Hahn, Bibliografia filologii klasycznej i literatury humanistycznej w Polsce za lata 1896/8: Eos 6, S. 1—80. — **153)** T. Sinko, De Gregorii Sanocei studiis humanioribus: ib. S. 241—70. — **154)** C. Miaskowski, Erasmiana, Beiträge z. Korrespondenz d. Erasmus v. Rotterdam mit Polen: Jb. f. Phil. u. spez. Theologie 14/5. S.-A.: Paderborn. 81 S. — **155)** J. Pelczar, Mikołaj Hussowski, jego życie i pisma. Gymn.-Progr. Krakau. 52 S. — **156)** Royzii Petri Maurei Alcagnicensis Carmina ed. Kruczkiewicz Br. (= Corpus antiqu. poetarum Poloniae Latinorum.) Cracoviae, Acad. I: 311 S., II: 512 S. M. 10. — **157)** L. Cwiklíński, Żywot i pisma Stanisława Nigra

Prof. Nehring, welcher dem Historikertage einen sehr interessanten Bericht über die Entwickelung der polnischen Sprache im 16. Jh. zugeschickt hat, faſst seine langjährigen Studien über Kochanowski in einer kurzen Monographie zusammen.[163]) — Auch andere Schriftsteller des 16. und 17. Jh. haben Ergänzungen ihrer Lebensgeschichte erfahren. Der bekannte Verfechter für zeitgemäſse Reformen St. Konarski wurde aus Anlaſs des 200 j. Jahresfestes seiner Geburt zum Gegenstand zweier Abhandlungen erkoren.[164–169]

Kunstgeschichte. Die Geschichte der monumentalen Baukunst in Polen hat im Berichtsjahre ein Werk ersten Ranges erhalten, wie kaum ein zweites die polnische Kunstgeschichte aufzuweisen imstande wäre. Wojciechowskis Monographie über den Krakauer Dom giebt einen erstaunlichen Einblick in die Entwickelung dieses groſsen nationalen Denkmals, welches Vf. bis auf seine ersten Anfänge zur Zeit Boleslaus' I. (Jahr 1000) zurückführt, seine gemauerten Teile aufdeckt (der erste Kirchenbau war gröſstenteils aus Holz gebaut), nachher die im romanischen Stil gebaute Kathedrale Ladislaus Hermann und Boleslaus III. in ihren Bestandteilen und ganzer Einrichtung rekonstruiert, endlich den gotischen Kirchenbau des 14. Jh. mit aller Genauigkeit von den späteren Veränderungen und Zugaben befreit. Mit diesem Hauptergebnisse endet der groſse wissenschaftliche Ertrag des Werkes nicht: Wojciechowski bringt in seine feinsinnige Analyse so viel verschiedenartige Bemerkungen hinein, ohne den logischen Bau seiner Deduktionen zu schädigen, daſs wir nebenbei die Geschichte des Kirchenbaues in der Piastenepoche, ihre Kunstbestrebungen, das Einwirken der ruthenischen Malerei auf die polnische Kirchenbemalung (bis Breslau, wo Wojciechowski die für A. Schulz unverständliche am Tympanum der heiligen Nicolaskirche sich einst befindende Inschrift, als mit kyrylischer Schrift 'Aga pija' liest), auch treffliche Bezeichnungen verschiedener kirchlicher Objekte u. s. w. bekommen. Auch für die Kunstgeschichte im allgemeinen ist vieles Bemerkenswertes zu finden. Das Werk ist mit zahlreichen Abbildungen versehen; leider stehen nicht alle auf der Höhe des Buches.[170]) — Die Denkmäler Krakaus werden soeben von Gebrüder Cerch mit erklärendem Text von Kopera herausgegeben.[171] Die polnischen Renaissance-Denkmäler sind von Odrzywolski in einer schönen und mit wissenschaftlichen Erklärungen begleiteten Publikation erschienen.[172]) — Der Verein der Konservatoren Westgaliziens hat den

Chrościewskiego. (= Księga pamiątkowa Uniw. lwowskiego.) S.-A.: Lemberg. 27 S. — **158)** W. Bruchnalski, Pojęcie i znaczenie poezyi u poetów polskich XVI wieku: Eos 6, S. 211—35. — **159)** T. Pazdanowski, Pieśnie polskie protestanckie w XVI w. Progr. d. Gymn. Jasło. Jasło. 1899. 33 S. — **160)** B. Erzepki, Nieznane zabytki piśmiennictwa polskiego. I. Kazania niedzielne i świąteczne spisane około r. 1555. Posen, Tow. Przyj. Nauk. XI, 114 S. — **161)** S. Celichowski, Trzy nieznane dyalogi z w. XVI. Posen. 112 S. M. 1. — **162)** J. Gawlikowski, Beiträge zu e. Biographie d. Nicolaus Rej v. Nagłowice: I. D. Vorfahren, II. Seine Jugend. Gymn.-Progr. Brody. 1899. 43 S. — **163)** C. Nehring, Jan Kochanowski. (= Życiorysy sławnych Polaków No. 12.) — **164)** W. Heck, Szymonowicziana: Eos 6, S. 288—301. — **165)** R. Abicht, Życiorys Andrzeja Zbylitowskiego: Archiwum 10 (1899). S.-A.: Krakau. 1899. 34 S. — **166)** J. Czubek, Wespazyan z Kochowa Kochowski: Rozprawy wydz. filolog. Akad. 32, S. 19—207. S.-A.: Krakau. 189 S. M. 2. — **167)** Br. Chlebowski, Stanisław Konarski: Ateneum 3. S. 558—82. — **168)** H. Wernic, Stanisław Konarski. (= Życiorysy No. 11.) — **169)** L. Swieżawski, Jędrzej Śniadecki. (= Życiorysy sławnych Polaków No. 13.) St. Petersbourg. 103 S. M. 0,60.

170) T. Wojciechowski, Kościół katedralny w Krakowie. Krakau, Akad. 258 S. M. 18. — **171)** Cerchowie-Kopera, Pomniki Krakowa. Heft 1. 8 S., 13 Tfn. —

ersten, reich ausgestatteten Band seines Portefeuilles herausgegeben; St. Tomkowicz hat darin die Inventarisierung von zwei Bezirken mit Sachkenntnis durchgeführt.[173]) Auch der 2. Band des Portefeuilles des Vereins der Konservatoren Ostgaliziens ist im Berichtsjahre erschienen.[174]) Die 'Krakauer Jbb.' sind zu 4 Bänden angewachsen; unter den Broschüren der Gesellschaft (JBG. 21, III, 233) sind die von dem leider schon verstorbenen L. Łuszczkiewicz († 1900) die bemerkenswertesten.[175–177]) Der 6. Band der Berichte der Kommission (Krak. Akademie) für Forschungen auf dem Gebiete der polnischen Kunstgeschichte bringt wertvolle Abhandlungen und Beiträge von M. Sokołowski, Fr. Piekosiński, F. Kopera (die Geschenke aus Polen für Erasm. von Rotterdam), L. Lepszy, M. Bersohn u. s. w.[178]) M. Sokołowskis 'Studien und Essays' umfassen eine Reihe von früher publizierten hervorragenden Abhandlungen, welche die Kunst- und Kulturgeschichte beleuchten.[179]) Über die illuminierten polnischen Hss. veröffentlicht Bersohn ein schön ausgestattetes Buch.[180.181]) — Die Bibliographie der polnischen Kunstgeschichte siehe unten N. 205.

Mit den Zeiten ***nach der letzten Teilung Polens*** befassen sich jetzt eifrig russische Historiker, wie Szilder N., welcher eine 4 bändige Geschichte des Kaisers Alexanders I. auf Grund archivalischer Studien geliefert hat, neuerdings das Verhalten Nicolaus' I. gegenüber Polens einer Untersuchung unterzogen hat. Fürst Szczerbatow hat die Regierung Paskiewicz' im Kongreſs-Polen beschrieben, und dieses Buch ist auch in polnischer Übersetzung erschienen.[182]) Wenn auch im ganzen gediegen und mit Rücksicht auf neue Aufschlüsse interessant, gehören doch diese Arbeiten, was Methode und Standpunkt der Vff. betrifft, zur Geschichte Rußlands, in welcher sie gewiſs Berücksichtigung finden werden. Von polnischen Werken ist das gröſste reich mit Abbildungen ausgestattete, prachtvoll herausgegebene Quellenbuch des polnischen Regimentes der leichten Garde (Kavallerie) Napoleons I. von Rembowski, als Band 14/8 der Bibliothek Krasiński veröffentlicht.[183]) Sonst sind kleinere Abhandlungen Askenazys zu nennen: 1. Die Ursachen des groſsen Krieges 1812. Vf. verficht die schon von Vandal vertretene Ansicht, Napoleon wollte um jeden Preis dem Kriege ausweichen, wurde aber zur Kriegführung gezwungen; er erstreckt die These auch auf die früheren Kriege Napoleons (nach der Kaiserkrönung), was uns allerdings etwas gewagt scheint. 2. Napoleon und die polnische Armee im Jahre 1813. Vf. bespricht kurz die Umstände, in

172) St. Odrzywolski, Renesans w Polsce, zabytki sztuki z w. XVI i XVII. Wien, A. Schroll. 1899. 52 Tfn., 12 S. M. 20. — 173) Teka grona konserwatorów Galicyi zachodniej. Bd. 1. Krakau. XV, 465 S. — 174) Teka konserwatorska, rocznik II. Koła c. k. konserwatorów Galicyi Wschodniej. Lemberg. 120 S. M. 10. — 175) Rocznik krakowski. Bd. 2/4. Krakau. 1899/1900. Bd. 2: 288 S.; 3: 214 S.; 4: 266 S. — 176) Wł. Łuszczkiewicz, Wieś Mogiła przy Krakowie i jej klasztor cysterski, kościółek farny i kopiec Wandy. (= Biblioteka krakowska No. 10.) Krakau. 1899. 59 S. M. 0,30. — 177) id., Sukiennice krakowskie. (= Bibl. krakowska No. 11.) Krakau. 1899. 50 S. M. 0,30. — 178) Sprawozdania komisyi do badania hist. sztuki w Polsce. Bd. 6. 1899. CXXXIV, 360 S. — 179) M. Sokołowski, Studya i szkice z dziejów sztuki i cywilizacyi. Krakau, Sp. Wyd. 1899. 537 S. M. 8. — 180) M. Bersohn, O illuminowanych rękopisach polskich. Warschau. 159 S. M. 4. — 181) id., Księgozbiór katedry płockiej. Warschau. 28 S., 17 Tfn. M. 8,50.

182) Szczerbatow (ks.), Rządy księcia Paskiewicza w Królestwie polskiem 1832—47. Warschau. III, 814 S. M. 8. — 183) Al. Rembowski, Źródła do hist. pułku polskiego lekko konnego gwardyi Napoleona I. (= Bibl. ordynacyi Krasickich

welchen sich die polnischen Krieger nach der Schlacht bei Leipzig befanden und veröffentlicht zum erstenmal die Ansprache Napoleons an dieselben in Fulda den 28. Oktober 1813.[184.185]) Fourniers interessanter Artikel gehört der allgemeinen diplomatischen Geschichte jener Bewegungsjahre an.[186]) — Die Memoirenlitteratur der Berichtsjahre ist ziemlich reich. Einiges Aufsehen verursachten die von Bobrowski verfafsten, die Verhältnisse in Volhynien um die Mitte des 19. Jh. beschreibenden Memoiren, deren 1. Band meist skandalöses Geklatsch der Nachwelt übermittelt; Band 2, in welchem Vf. die Bauernbefreiungsfrage in Volhynien (1858—61) bespricht ist von historischen Wert.[187–193]) — Die Essays des verstorbenen Schnür-Pepłowski († 1900) tragen populären Charakter.[194.195]) — Für die diplomatische Geschichte der Jahre 1861/4 sind die Arbeiten Smolikowskis sehr interessant.[196]) — Aus der Geschichte des Geisteslebens erwähnen wir nur den 1. Band des Werkes Kraushars über die Warschauer Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften.[197])

Die ***Lokalgeschichte*** hat einige bemerkenswerte gröfsere Werke erhalten, wie Sygańskis 'Neusandez während der Regierung der Wasen' und Beschreibungen der Bezirke Galiziens sowohl in historischer als naturwissenschaftlicher, ethnographischer u. s. w. Hinsicht.[198–202])

Von ***bibliographischen Hülfsmitteln*** kann der in Warschau von einem Gelehrtenkreis veröffentlichte 'Ratgeber für Autodidakten' gute Dienste leisten.[203]) Die grofse polnische Bibliographie von Estreicher hat mit Band 18 (15. bis 18. Jh.) den Buchstaben 'H' geendigt.[204]) Die historische Bibliographie des Ref. hat mit Heft 3 und 4 des 2. Teiles (Litteratur- und Kunstgeschichte) die Bibliographie der inneren Verhältnisse erledigt.[205]) Über die Inkunabeln der Krakauer Universitäts-Bibliothek s. N. 150.

Bd. 14/8.) Warschau. 1899. CLXVIII, 829 S. M. 30. — **184)** S. Askenazy, Przyczyny wielkiej wojny 1812: BW. 4 (1899), S. 413—46. — **185)** id., Napoleon a wojsko polskie w 1813 r: KwH. 13 (1899), S. 69—88. — **186)** A. Fournier, Z. Gesch. d. polnischen Frage 1814 u. 1815: MIÖG. (1899), S. 444—75. — **187)** W. Prokesch, Wspomnienia mieszczanina krakowskiego z lat 1768—1807. (= Bibl. Krakowska No. 12. Krakau. 53 S. M. 0,25. — **188)** January Suchodolski 1795—1875. Fragment z pamiętnika współczesnego: Prz. polski 4, S. 215—44. — **189)** D. Chłapowski, Pamiętniki. Posen. 1899. I: 165 S.; II: 127 S. M. 6. — **190)** A. Rembowski, Pamiętniki generała Klemensa Kołaczkowskiego: Ateneum 3, S. 509—27. — **191)** J. Kilinski, Drugi pamiętnik nieznany. Krakau. 294 S. M. 2. — **192)** Tad. Bobrowski, Pamiętniki z przedmową Wł. Spasowicza. Lemberg. I: XV, 417 S.; II: 512 S. M. 10. [[Broschüre: Tadeusz Bobrowski i jego pamiętniki. Lemberg. 1901. (Anonym).]] — **193)** J. Rostworowski, Wspomnienia z r. 1863 i 1864. Krakau. 105 S. — **194)** St. Schnür-Pepłowski, Szkice hist. Lemberg, Altenberg. 278 S. M. 6. — **195)** id., Opowieści hist. Lemberg, Altenberg. 1899. 280 S. M. 3. — **196)** P. Smolikowski, Do sprawy polskiej w Rzymie od r. 1861 do r. 1864: Prz. polski (1899), S. 270—300. — **197)** M. Kraushar, Towarzystwo warszawskie Przyjaciół Nauk 1800—32 Księga I. Czasy pruskie 1800/7. Krakau u. Warschau. 407 S.

198) J. Sygański, Nowy Sącz w epoce Wazów. 2 Bde.: PNL. (1899). S.-A.: Lemberg. 87 S. — **199)** Br. Sokalski, Powiat sokalski. Lemberg. 1899. XVI, 496 S. — **200)** S. Grynberg, Staromiejskie. Lemberg. VIII, 676 S. M. 7. — **201)** J. A. Bayger, Powiat trembowelski. Lemberg, Gubrynowicz & Schmidt. 1899. VIII, 319 S. M. 5. — **202)** J. W. Kutrzeba, Myślenice, notatki do hist. miasta. Krakau. 152 S.

203) Poradnik dla samouków, Cz. II: Nauki społeczno-prawne. Warschau. 432 S. M. 5. — **204)** K. Estreicher, Bibliografia polska. T. 18, H. 33 S. Krakau. — **205)** L. Finkel, Bibliografia hist. polskiej. Tl. 2, Heft 3/4. Krakau. 1009, 1142 S.

IV.

Allgemeines.

§ 70A.

Allgemeine Weltgeschichte.

Hans F. Helmolt.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 57/8.)

Allgemeines. Die Frage: Giebt es einen Fortschritt? sucht Wagner[1]) zu beantworten; seine Antwort lautet: Nein; höchstens giebt es ein Auf und ab. Möglicherweise sei allein die allmälige 'Befreiung des Lebens' als wahrer Fortschritt der Kultur denkbar. Diesen Erörterungen schliefst sich eine geistreiche Unterscheidung von Altertum und MA. an. Für Schnürer[2]) ist das Erscheinen Christi der Wendepunkt in der allgemeinen Geschichte; demzufolge ist er für ihre Zweiteilung. Praktisch löst er diese Aufgabe, indem er für die vorchristliche Zeit eine Art von geographischer Anordnung (Israel, Babylonien und Assyrien, Ägypten, Medien und Persien, Griechenland und Rom) annimmt; dieser folgt bis etwa 600 n. Chr. eine 'Übergangszeit': ein deutlicher Ausdruck für die Verlegenheiten, in die den Vf. das gewählte System gebracht hat. Die nachchristlichen Jhh. werden in drei Abteilungen zerlegt (600—1500 = das kirchliche Zeitalter, 1500—1800 das politische Zeitalter, 1800—1900 das soziale Zeitalter). Schnürers Periodisierung dürfte sich schwerlich einbürgern. Wilamowitzens[3]) Reden und Vorträge sind hier nur zu erwähnen wegen (des an 7. Stelle erfolgten) Wiederabdrucks der Rede über Weltperioden (vgl. JBG. 20, IV, 58[2]);[4]) ebenso gedenke ich der grofsangelegten Geschichte der Weltlitteratur des Jesuiten Baumgartner[5]) (vgl. JBG. 22, IV, 145[694]) an dieser Stelle nur um ihrer

1) Friedrich Wagner, Aphorismen II: AZg^{B}. No. 172, S. 1/3. — 2) Gustav Schnürer, Über Periodisierung d. Weltgesch. Rede, gehalten am 15. Nov. 1900 z. feierl. Eröffnung d. Studienjahrs 1900/1 (an d.) Universität Freiburg (Schweiz). Freiburg (Schweiz), Buchdruckerei d. Werkes v. heil. Paulus. 16 S. ‖[Helmolt: AllgLBl. 10, V. Sp. 138; DLZ. 22, XIV, Sp. 870.]‖ — 3) Ulrich v. Wilamowitz-Moellendorff, Reden u. Vorträge. Berlin, Weidmann. VIII, 278 S. M. 6. ‖[Eugen Holzner: AZg^{B}. No. 6 (1901), S. 4/7 (e. begeisterter Herold); *: Grenzb. 60, X, S. 485/8.]‖ — 4) × N. Reitter, D. Glaube an d. Fortdauer d. römischen Reichs im Abendlande während d. 5. u. 6. Jh., dargestellt nach d. Stimmen d. Zeit. Diss. Münster. 34 S. — 5) Alexander Baumgartner S. J., Gesch. d. Weltlitteratur. Bd. 3: D. griechische u. lateinische Litteratur d. klassischen

originellen Stoff-Gruppierung willen, die in gewisser Hinsicht berufen ist, die Methode der universalhistorischen Disposition befruchtend zu beeinflussen.[6]; — Die Möglichkeit der (von Lamprecht geübten) Trennung der sozialpsychischen Kräfte von den individualpsychischen leugnet der schon oben genannte Schnürer;[7]) sein Standpunkt lautet: 'Was das Ziel der Weltgeschichte ist, das lehrt uns der Glaube an die Lehre des Mensch gewordnen Gottessohnes'. Der Aufsatz von Lindner[8]) ist ein Bruchstück und zum Teil ein Auszug aus einer gröfsern, 'Über geschichtliche Entwickelung' betitelten Einleitung zu einer 'Weltgeschichte seit der Völkerwanderung'.[9,10] — Die Wandlungen der allgemeinen Verhältnisse des geschichtlichen Lebens stellt Paulsen[11]) als die Hauptursache einer Besserung in den Parteikämpfen hin; zu einem Drittel haben wir sie dem Wachstume des historischen Sinns zu verdanken. — Eine neue Auffassung des Begriffs Kulturgeschichte und überhaupt eine neue historische Weltanschauung verteidigt Lory;[12] und Schurtz'[13]) grofsartiges Werk verdient hier seinen Platz, weil, abgesehen von Problemen, wie Kultur-Fortschritt, -Rückschritt und -Untergang, darin auch der geistigen Kultur, namentlich den Anfängen der Wissenschaft, eingehende Untersuchungen gewidmet sind. — *Materialistische* Geschichtsauffassung.[14]) Zu Woltmann[15]) (vgl. JBG. 22, IV, 95[15]) ist eine Besprechung nachzutragen. In ziemlich übertriebner Weise hat Voigt[16]) die materialistische Vorrede Raumers zu seiner 1851 in Berlin erschienenen kleinen Schrift über die Insel Wollin und das Seebad Misdroy gegen Marx und Genossen ausgebeutet. Taine durch seine eignen Worte zu widerlegen hat E. Dutoit,[17]) eine Schülerin von Ludwig Stein (vgl. JBG. 22, IV, 173[114/5]), versucht. Mafsgebender als der Begriff Kausalität sei der Begriff Wechselwirkung, da sich die Seele nicht rein passiv verhalte. Durch diesen

---

Altertums. Bd. 4: D. lateinische u. griech. Litt. d. christl. Völker. 1. u. 2. Aufl. Freiburg im Breisgau, Herder. XII, 596 S. M. 8,40; XVI, 694 S. M. 10,80. |[W. N.: LRs. EvangDeutschl. 10, II, Sp. 11/4 (über Bd. 1 u. 2.]| — 6) × Otto Willmann, D. katholische Wahrheit als Schlüssel z. Gesch. d. Philosophie: Kultur 2, IV, S. 241—50. — 7) Gustav Schnürer, D. Verhältnis zwischen sozialpsychischen u. individualpsychischen Kräften in d. Gesch.: ib. II, S. 122—30. — 8) Theodor Lindner, Beharrung u. Veränderung als geschichtliche Kräfte: VjsWissPhilos. 24, III, S. 313—38. — 9) × (Ernst) Alwin Wünsche, D. geschichtliche Bewegung u. ihre geographische Bedingtheit bei Carl Ritter u. bei seinen hervorragendsten Vorgängern in d. Anthropo-Geographie. Inaugural-Diss. z. Erlangung d. Doktorwürde d. hohen philosophischen Fakultät zu Leipzig eingereicht. Leipzig (Dresden), Otto Franke. 1899. IX, 167 S. M. 3. (Vgl. JBG. 22, IV, 148[66a].) — 10) × × Friedr. Ratzel, D. Lebensraum. E. biogrographische Studie. Festgabe für Albert Schäffle, Sonderdruck. Tübingen, Laupp. 1901. III, 87 S. M. 2,50. — 11) Friedrich Paulsen, Parteipolitik u. Moral. Vortrag, gehalten in d. Gehe-Stiftung zu Dresden am 13. Okt. 1900. Dresden, v. Zahn & Jaensch. 47 S. |[Grenzb. 60, XV, S. 92/3.]| — 12) Karl Lory, Edelmensch u. Kampf ums Dasein. E. Progr. Hannover, Gebr. Jänecke. M. 1. |[Grimm: LZgB. No. 105 (1900), S. 420 (bilderreich).]| — 13) Heinrich Schurtz, Urgesch. d. Kultur. Mit 434 Abbildgn. im Text, 8 Tfn. in Farbendruck, 15 Tfln. in Holzschnitt u. Tonätzung u. 1 Kartenbeilage. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. XIV, 658 S. M. 17. |[Karl Weule: TäglRsB. (1901), No. 87, S. 145/6; No. 88, S. 149—50; Richard M. Meyer: VossZgB. No. 11 (1901), S. 83/5; Karl Lory: Deutsche Welt 3, XXV. S. 397.]| — 14) × Jul. Pikler u. Fel. Somló, D. Ursprung d. Totemismus. E. Beitrag z. materialistischen Geschichtstheorie. Berlin, K. Hoffmann. 36 S. M. 1. — 15) Ludwig Woltmann, D. hist. Materialismus. Düsseldorf, Michels. IX, 430 S. |[P. B(arth): LCBl. 52, Sp. 317/8.]| — 16) Andreas Voigt, Georg Wilhelm v. Raumer u. d. materialistische Geschichtsauffassung. Auf Grund e. hinterlassenen Skizze u. mündlichen Gedanken-Austausches mit d. verstorbenen Dr. Paul Voigt ausgearbeitet: PrJbb. 103, III, S. 430/7. — 17) Eugénie Dutoit, D. Theorie d. Milieu. Bern, Sturzenegger. 1899. |[Grenzb. 60, XI,

Dualismus wird also die Willensfreiheit des Individuums (vgl. JBG. 22, IV, 119[311]; 127[429.438–440]; auch 172[1112]; 173[1126]) wieder einmal gerettet.[18]) In geistvoller Weise vertritt an einem einzelnen Beispiele Breysig[19]) die Auffassung Lamprechts vom Typischen in der Geschichte. — Ob seiner methodischen An- und Grundlage hat das Programm von Betz[20]) Wert auch für die Geschichtswissenschaft.[21]) — *Geschichte der Geschichtschreibung.*[22–30]) — Als beredtes Zeugnis für die gegenwärtige Blüte der *theoretischen* Forschung verdient Berrs[31]) neu geschaffne Revue eine namentliche Hervorhebung; der erste Band enthält wertvolle Arbeiten und Abhandlungen von Xenopol, Boutroux, Lacombe, Bossert, Goblot, Lamprecht, Berr, Foncin und Lichtenberger.[32])

Darstellungen der gesamten Weltgeschichte. Nach einer auf neuen Quellen beruhenden Einleitung über Gobelins[33]) Leben ist der auf Grund der Hss. verbesserte Text des 'Cosmidromius' durch Jansen neu herausgegeben worden, begleitet von Abweichungen und kritischen Bemerkungen. — 'Weltgeschichten' des 19. Jh.: a) protestantischer Richtung;[34–37]) b) katholischer Richtung.[38.39]) — Von der Helmoltschen[40])

S. 584/5.]|| — **18)** × G. Barzelloti, La philosophie de H. Taine. (= Bibliothèque de philosophie contemporaine.) Paris, Alcan. M. 6. (Vf. ist Prof. d. Gesch. d. Philosophie an d. Univ. zu Rom.) — **19)** Curt Breysig, D. Imperialismus unserer u. alter Zeiten: Lotse 1, I, S. 12/8; II, S. 48—58. Hamburg, Alfr. Janssen. — **20)** Louis P. Betz, Litteraturvergleichung: LittEcho 8, X, Sp. 657—65. — **21)** × Joh. Richard Mucke, D. hist. Prinzip d. Statistik gegenüber Georg v. Mayrs Begriff d. Statistik als Wissenschaft v. d. sozialen Massen. Dresden, Höckner (Damm). M. 2. — **22)** × Carl Niebuhr, D. mythologische Element in d. antiken Geschichtschreibung: AZg[B]. No. 224, S. 4/7. (Im wesentlichen e. selbständige Würdigung d. Forschungen Hugo Winckelers auf d. Gebiete d. legendären Gesch. Israels.) — **23)** × A. Schöne, D. Weltchronik d. Eusebius in ihrer Bearbeitung durch Hieronymus. Berlin. M. 8. ||[Williams & Norgate's Book Circular NS. No. 7, S. 187/8.]|| — **24)** × J. Hashagen, Otto v. Freising als Geschichtsphilosoph u. Kirchenpolitiker. (= Leipziger Studien aus d. Gebiete d. Gesch. 6, II.) Leipzig. 102 S. M. 3,20. (Teil davon auch als Dissertation im Umfange v. 34 S. erschienen.) — **25)** × M. Haitz, Hartman Schedels Weltchronik. Diss. München. 1898. 72 S. — **26)** × Hermann Schott, Ausgewählte hist. Parallelen aus Rankes Werken mit Bemerkungen u. Beiträgen. Progr. z. JB. d. k. Neuen Gymn. zu Regensburg für d. Studienjahr 1898/9. Regensburg, Wasner. (1899). 60 S. ||[F. Hirsch: MHL. 29, I, S. 86/7.]|| — **27)** × (Bruno Gebhardt), Hist. Litteratur 1895—1900: Meyers Konversations-Lexikon, 5. Aufl., 20, S. 465—80. (Beschränkt sich auf d. bedeutendsten, d. Teilnahme weiterer Kreise in Anspruch nehmenden Werke; tüchtiger Überblick.) — **28)** × (Hermann Barge), Gesch. u. Kulturgesch.: LittRatgeber, hrsg. v. Kunstwart (1901), S. 70/7. München, Callwey. (V. selbständigen Studien zeugende Auswahl d. gediegeneren Werke d. Geschichtswissenschaft seit Burckhardt, Curtius, Droysen, Freytag, Mommsen u. Ranke.) — **29)** × Hans F. Helmolt, Neue Erscheinungen auf d. Gebiete d. Gesch.: Kultur 2, V, S. 355—44. (E. Art v. Auszug aus d. ersten 3 Unterabteilungen d. vorliegenden Berichts.) — **30)** × Karl Lory, Geschichtswissenschaftliche Rundschau: Deutsche Welt 3, XXV, S. 396/8. (Gedankenreiche, v. selbständigem Denken zeugende Kritik d. Werke v. Breysig, Helmolt, Schurtz, Erdmannsdörffer, v. Petersdorff, Nippold, Vallentin u. s. w.) — **31)** Revue de synthèse hist. Directeur: Henri Berr. Tome premier: Juillet à décembre 1900. Paris, Léopold Cerf. III, 360 S. M. 13,60. — **32)** × Ernst Bernheim, Entwurf e. Studienplans für d. Fach d. Gesch. u. d. damit verbundenen Nebenfächer, nebst Beilage: Beispiele v. Anfängerübungen. Greifswald, Abel. 1901. 57 S. M. 1,50. ||[Fr. Paulsen: DLZ. 22, XV, Sp. 911/2.]||

33) Cosmidromius Gobelini Person. Anhang: Desselben Processus translationis et reformationis monasterii Budecensis. Hrsg. v. M. Jansen. (= Veröffentlichungen d. hist. Kommission d. Prov. Westfalen.) Münster, Aschendorff. LX, 254 S. M. 8. — **34)** × K. F. Beckers Weltgesch. Nach d. neuesten Stande d. Wissenschaft durchgesehen u. bis auf d. Gegenwart fortgeführt v. Prof. Dr. J. Miller u. Prof. Dr. K. H. Grotz. Mit über 1000 Abbildgn. u. 18 erläuternden Karten. 4. Aufl., Lfg. 1. Stuttgart, Union, Deutsche Verlagsanstalt. M. 0,40. (In 66 Lfgn. vollständig. Vorher 1888 ff., durch Wilh. Müller revid.) —

'Weltgeschichte', zu deren erstem Bande (vgl. JBG. 21, IV, 3[22] und 22, IV, 76[18]) ich einige Besprechungen nachtragen möchte, sind inzwischen weitere Teile ausgegeben worden. Durch das Erscheinen seiner 2., Afrika behandelnden, von Dr. Heinrich Schurtz in Bremen und Carl Niebuhr in Berlin verfafsten Hälfte ist zunächst der dritte Band, dessen erste Hälfte[40a]) (vgl. JBG. 22, IV, 77[18a]) schon 1899 veröffentlicht worden war,

---

35) × Fr. Chr. Schlossers Weltgesch. für d. deutsche Volk. Von neuem durchgesehen u. ergänzt v. Oskar Jäger u. Franz Wolff. 25. (Jubiläums-) Auflage (= 5. reich illustr. Prachtausgabe). Mit zahlr. Abbildgn. u. Karten in Farbendruck. Bd. 1: Gesch. d. Alten Welt. I. Berlin, Seehagen (Höfer). 1901. 554 S. à Bd. M. 5. (In 20 Bdn. oder in 100 Lfgn. Bd. 20 bis z. J. 1900. (Vgl. JBG. 20, IV, 59[14] u. 21, IV, 2[17/8].) — **36)** × Herman Schiller, Weltgesch. V. d. ältesten Zeiten bis z. Anfang d. 20. Jh. K. Handbuch. Bd. 1: Gesch. d. Altertums (mit 7 Ktn. u. 20 Vollbildern). Bd. 2: Gesch. d. MA. (mit 3 Ktn. u. 20 Vollbildern). Berlin, Spemann. XIV, 689 u. 78 S.; VII, 656 u. 74 S. je M. 8. ‖[F(ranz) R(ühl): LCBl. 51, Sp. 1885/7 (wir können leider nicht sagen, dafs d. vorl. Bd. berechtigten Ansprüchen Genüge leiste. Anordnung häufig verfehlt: d. non plus ultra in dieser Beziehung d. Zerreifsung d. römischen Kaisergesch. Mangelhafter Stil; d. Buch liest sich wirklich, wie wenn man Stockprügel kriegt; v. e. Kunst d. Erzählens oder gar d. Charakteristik keine Ahnung; in d. Wahl d. Ausdrücke ungenau u. s. w., u. s. w.!: W. Martens: MHL. 28, IV, S. 387—90; St(urmhöfel): Seemanns LitJB. (1900), S. 17; H. Fl.: SchweizLehrerZg. 45, XLV, S. 89.]‖ (Vgl. JBG. 22, IV, 78[14].) — **37)** × F. Seckler, Weltgesch. In Wort u. Bild d. Volke dargeboten. 1. bis 10. Tausend. Konstanz u. Emmishofen, Carl Hirsch. X, 645 S. M. 5. ‖[Hausvater 10, II, S. 48: SächsEvangArbeiterBl. 6, XXIV, S. 280; H(elmol)t: LZgB. No. 143 (1900), S. 571.]‖ (In christl. Sinne nach d. alten Methode; als Familienbuch zu empfehlen.) — **38)** × Annegarns Weltgesch. in 8 Bdn. Neu bearbeitet u. bis z. Gegenwart ergänzt v. August Enck u. Victor Huyskens. 8. Aufl., Bd. 6/8. Münster, Theissing. je M. 2. ‖[AllgLBl. 9, XIX, Sp. 597; vgl. ib. 8, Sp. 527 u. 715; 9, Sp. 180.]‖ (Auch in 32 Lfgn. zu haben. Vollständig geworden. Vgl. JBG. 18, IV, 2[6] u. 19, IV, 2[5].) — **39)** × Joh. Bapt. v. Weifs, Weltgesch. Bd. 3: D. Christentum. D. Völkerwanderung. 6. durchgesehene u. verm. Aufl., bearb. v. Ferd. Vockenhuber. Bd. 16: D. Umsturz d. französ. Throns. D. Septembermorde. D. Konvent. D. Königsmord u. seine Folgen. D. Krieg mit Europa. Napoleons Jugend. 4./5. verbess. Aufl., bearb. v. Ferd. Vockenhuber. Graz, Styria. 3 : VIII, 907 S. je M. 7; 16 : XII, 659 S. M. 7. ‖[AllgLBl. 9, XIX, Sp. 596 (über Bd. 3); Koedderitz: MHL. 29, II, S. 129—31.]‖ (D. 5. Aufl. war 1896 erschienen. Vgl. JBG. 21, IV, 3[19] u. 22, IV, 78[17].) — **40)** Hans F(erdinand) Helmolt, Weltgesch. Bd. 1. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. 1899. ‖[E. M. Köhler: AllgBuchhZg. 8, VI, S. 46/7 (über Bd. 1, 3, I, 4 u. 7: e. litterarisches Ereignis im besten Sinne d. Wortes u. d. Anfang e. neuen Phase d. hist. Litteratur); Franz Schnürer: AllgLBl. 9, XXII, Sp. 690/2 (über Bd. 1, 3, I u. 4: e. Hauch frischen Geistes . . . geistvoll u. mit d. ganzen Rüstzeug unserer Wissenschaft ausgestattet . . . wird noch auf lange hinaus d. Geschichtschreibung wohlthätig u. anregend befruchten); A. G(iorgetti): AStItal. Ser. 5, Tomo 26, IV, S. 307—11; Fr. Roth: BayerZRealschulw. NF. 8, IV, S. 292/4 (vielleicht epochemachend); Rob. Pöhlmann: DLZ. 21, XLVI, Sp. 2988—94 (über Bd. 1. 3, I u. 4: Auf d. moderne Auffassung d. geschichtl. Lebens kann H.s Unternehmen nur anregend u. befruchtend wirken. Und dafs d. universellen Interesse d. neue W.-G. in hohem Grade gerecht wird, erkennen wir mit Vergnügen an); Helmolt: LittEcho 3, XII, Sp. 822/4 (über Bd. 1, III, 1, 4 u. 7); (F. G. Schultheifs): Deutsche Zeitschr. (1900), VIII (über Bd. 1 u. 4); Maurenbrecher: Hilfe 6, L, S. 3/5 (über Bd. 1 u. 4: e. unbestreitbarer Fortschritt); Gust. Ad. Erdmann: InternatLBb. 7, XI, S. 173/4 (e. bedeutungsvoller Schritt nach vorwärts); J. V. Prášek: Narodni Listy (9. März 1901); C. Rinaudo: RivStorItal. S. 87/9 (über Bd. 1 u. 4); Wissen f. Alle (1901), XI, S. 229 (über Bd. 1, 4 u. 7: ganz eigenartig; lebhaft zu begrüfsen); F. v. Z(obeltitz): ZBücherfreunde 4, IX, S. 340/1 (über Bd. 1 u. 4: zum erstenmale thatsächlich e. weltumfassende Völkergesch.); E.: HumanistGymn. (1901), I, S. 101/2 (besonders zeitgemäfs . . . höchst interessantes u. reizvolles Unternehmen); Bernh. Münz: NFrPresse (28. April 1901) (über Bd. 1 u. 4: durchaus originell, d. Wortsinne d. Weltgesch. sich annähernd.) — **40a)** id., Weltgesch. Bd. 3, I. Hälfte. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. 1899. M. 4. ‖[Williams & Norgate's Book Circular NS. 9, S. 6/7 (it would not be possible to find in any one volume so complete an account of the hist. of the nations of Western Asia); K(ru)g: NorddAZgB. (23. Nov. 1900):

vollständig[40b]) geworden. Und während hinter dem ebenfalls 1899 ausgegebenen vierten Bande[40c]) (vgl. JBG. 22, IV, 77[18b]), der die Geschichte Südeuropas enthält, die Geschichten Ost- und Mitteleuropas (Bd. 5 und 6) noch ausstehen, ist der erste Teil der Geschichte Westeuropas im siebenten Bande[40d]) dargeboten worden; dieser umfafst folgende 5 Abschnitte: a) die

---

(Schnürer): AllgLBl. 9, XXII, Sp. 692; St(urmhöfel): SeemannsLittJB. (1900), S. 17/8; F(ranz) Kummer: AZg^{B}. No. 289 (1900), S. 5/6; D(iez): HamburgCorresp. (31. März 1901) (d. Problem d. Zusammen- u. Ineinanderarbeitens besonders befriedigend gelöst); J. V. Prášek: Ceské Mus. Filolog. 6, S. 142/4 (d. innere Beschaffenheit d. H.schen W.-G. beseitigt alle d. fühlbaren Mängel d. bisherigen weltgeschichtl. Methode . . . [Wincklers Abschnitt:] wohl durchdacht, eingehend u. allseitig; F. G. Schultheifs: DR. 26, III, S. 375; O. v. L(eixner): Deutsche Roman-Zg^{B}. (1901), S. 142; A. G(ardner): EHR. 16, LXI. S. 198; St(englein): Gerichtssaal 58, S. 465/6; Kaemmel: Grenzb. 59, II, S. 470/2 (absprechend); Th. Achelis: New-Yorker Staats-Zg^{B}. (18. Nov. 1900), S. 28; id.: TäglRs^{B}. (3. Aug. 1900), S. 718/4; id.: VossZg^{B}. (8. Juli 1900), S. 209—10; id.: Zeitgeist (1900), No. 38; (C.) K(rug): NorddAllgZg. (23. Nov. 1900); R. F(ofs): PreufsLehrerZg^{B}. No. 48 (1900), S. 383/4 (über Wincklers jüdische Gesch. im 1. Abschn.).]| (Vgl. JBG. 22, IV, 77[18a].)

— **40b)** id., Weltgesch. Unter Mitarbeit v. Th. Achelis, Gg. Adler, C. Arendt, C. G. Brandis, M. v. Brandt, Berth. Bretholz, Gottl. Egelhaaf, Heinr. Friedjung, Konr. Haebler, Ed. Heyck, J. Jung, Cl. Klein, A. Kleinschmidt, J. Kohler, R. Mahrenholtz, Rich. Mayr, Wl. Milkowicz, C. Niebuhr, C. Pauli, J. Ranke, Fr. Ratzel, R. v. Scala, H. Schjöth, E. Schmidt, H. Schurtz, Al. Tille, Arm. Tille, W. Walther, K. Weule, † Ed. Graf Wilczek, H. Winckler, H. v. Wlislocki, H. Zimmerer u. Hans v. Zwiedineck-Südenhorst hrsg. Mit 45 Ktn., 47 Farbendrucktafeln u. 135 schwarzen Beilagen. Bd. 3: Westasien u. Afrika. V. Hugo Winckler, H. Schurtz u. C. Niebuhr. Mit 7 Ktn., 7 Farbendrucktafeln u. 22 schwarzen Beilagen v. Oberst A. Billerbeck, Dr. Franz Etzold, M. Kühnert, Max Lübke, Karl Oenike u. O. Schulz. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. 1901. XIV, 735 S. M. 10. — **40c)** id., Weltgesch. Bd. 4. Leipzig u. Wien. 1899. |[St(urmhöfel): SeemannsLittJB. (1900), S. 18; H. Fl.: SchweizLehrerZg. 45, XLV, S. 39; F(ranz) Kummer: AZg^{B}. No. 289 (1900), S. 3/5; Bi: AnzPädLitt. 29, VII, S. 31; A. G(iorgetti): AStIt. Ser. 5, Tomo 26, IV, S. 311/3; F. N.: BayerLehrerZg. 34, L, S. 947; Fr. Roth: Bayer.-ZRealschulw. NF. 8, IV, S. 295/7 (innerlich tüchtiges Werk); BurschenschaftlBll. 14, II, No. 6, S. 143; A. Gardner: EHR. 15, LIX, S. 588/9 (full of information); J. Melber: Bll. f. d. bayer. Gymn.-Schulw. (1901), I/II, S. 144/7 (wird besonders d. Geschichtskundigen Genufs u. Anregung gewähren); Kirchhoff: GeogrZ. 6, IX, S. 529—30 (zweckmäfsig, klar); Kaemmel: Grenzb. 59, II, S. 472/4 (absprechend); D(iez): HambCorresp. (27. Mai 1900); KölnZg. (15. Dez. 1900); (Ottokar Lorenz): KreuzZg. (20. Mai 1900) (vernichtend); Th(eobald) Fischer: LCBl. 51, XLIII, Sp. 1773/4 (d. Vff. beherrschen d. Stoff wohl allenthalben gründlich); J. P(eter): Marine-Rs. 11, XI, S. 1251/3 (einzigartig); W. Martens: MHL. 29, S. 106/8 (wissenschaftl. unzweifelhaft e. grofsartige Leistung); J. V. Prášek: Ceské Mus. Filol. 6, S. 461; O. Treuber: Neues Korresp.-Bl. (1900), XII, S. 474/7; New-Orleanser Deutsche Zg. (27. Mai 1900); Graevell: PädagogArch. 42, VIII; Fr.: SchlesZg. (26. Jan. 1901) (in wissenschaftl. Beziehung vortrefflich); Th. Achelis: TäglRs^{B}. (7. Juni 1900) (über d. Abschnitt Spanien); O. Schlüter: VGEBerlin 27, VIII, S. 456/8; Vragen van den dag 15, V, S. 864 (zelfstandige opvatting); (Düsel): WIDM. (1900), X; E. Stutzer: ZGymn. 54, X, S. 691/6.]| (Vgl. JBG. 22, IV, 77[18b].)

— **40d)** id., Weltgesch. Unter Mitarbeit v. Th. Achelis, Gg. Adler, C. Arendt, C. G. Brandis, B. Bretholz, K. Haebler, Ed. Heyck, J. Jung, Cl. Klein, A. Kleinschmidt, J. Kohler, R. Mahrenholtz, R. Mayr, Wl. Milkowicz, C. Niebuhr, C. Pauli, J. Ranke, Fr. Ratzel, R. v. Scala, H. Schjöth, E. Schmidt, H. Schurtz, Al. u. Arm. Tille, W. Walther, K. Weule, † Ed. Graf Wilczek, H. Winckler, H. v. Wlislocki, H. Zimmerer u. H. v. Zwiedineck-Südenhorst hrsg. Mit 48 Ktn., 48 Farbendrucktafeln u. 131 schwarzen Beilagen. Bd. 7: Westeuropa, 1. Teil. Von Rich. Mayr, Armin Tille, Wilh. Walther, Gg. Adler u. Hans v. Zwiedineck-Südenhorst. Mit 6 Ktn., 6 Farbendrucktafeln u. 16 schwarzen Beilagen v. K. R. Klaubert, O. Schulz u. W. Stöwer. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. XII, 578 S. M. 10. |[Rich. v. Muth: AllgLBl. 10, II, Sp. 41/5 (über d. 1. Abschnitt nur: an geistiger Durcharbeitung u. Beherrschung d. Stoffs, an Höhe d. Auffassung, an Reichtum d. Ideen, an Klarheit d. Darstellung thut es Rich. Mayr d. Besten gleich); St(urmhöfel): SeemannsLittJB. (1900), S. 18 (nur über d. 1. Hälfte); Karl Lory: Deutsche Welt 3, XXV, S. 396; F. F(röhlich): DReichsanz. (22. Jan. 1901) (jeder Abschnitt e. Muster v. knapper, klarer, d. Wesentliche erfassender Darstellung); F. G. Schult-

wirtschaftliche Ausdehnung Westeuropas seit den Kreuzzügen, von Prof. Dr. Rich. Mayr in Wien, b) Renaissance, Reformation und Gegenreformation, von Dr. Armin Tille in Leipzig, c) das abendländische Christentum und seine Missionsthätigkeit seit der Reformation, von Prof. D. Wilh. Walther in Rostock, d) die soziale Frage, von Prof. Dr. Georg Adler in Kiel und e) die Entstehung der Grofsmächte, von Prof. Dr. Hans v. Zwiedineck-Südenhorst in Graz. Da ich ein Urteil über mein eignes Unternehmen an dieser Stelle ebenso wenig fällen darf wie im verflossnen Berichtsjahre (vgl. JBG. 22, IV, Seite 76 Mitte), so habe ich durch getreuliche Aufzählung der wichtigeren Kritiken einen Ersatz dafür zu schaffen versucht. Doch darf ich wohl so viel sagen, dafs ich mit der Aufnahme recht zufrieden bin; davon zeugen ja auch die Anfänge einer von James Bryce geleiteten englischen[40e]) und zweier russischen Übersetzungen, von denen mir im Augenblicke des Berichterstattens (April 1901) allerdings nur die ersten 6 Lieferungen der nichtautorisierten, von dem Moskauer Privatdozenten Nikolai Nikolajewitsch Charuzin[40f]) geleiteten Übertragung zugänglich waren. — Die 12. Aufl. des Ploetz[41]) (vgl. JBG. 21, IV, 4^{25} und 22, IV, 78^{19}) ist in Rufsland verboten. — Der intelligente Vf. der ursprünglich anonym erschienenen, JBG. 20, IV, 60^{18} und 21, IV, 4^{24} gebührend gewürdigten und bereits in 4. Auflage vorliegenden 'Weltgeschichte in Umrissen', Maximilian Graf Yorck v. Wartenburg,[42]) hat während der vom Deutschen Kaiser befohlenen Ostasiatischen Expedition am 27. November 1900 zu Hwailai (zwischen Peking und der Grofsen Mauer) durch einen Unglücksfall (Einatmen von ausgeströmten Kohlendämpfen) leider sein Leben eingebüfst. — Von den JBG. 20, IV, 60^{17} und 22, IV, 78^{20} besprochnen Heyckschen[43])

---

helfs: DR. 26, III, S. 375/6; Deutsche Schule (1901), II, S. 126 (d. interessanteste Werk, das d. neuere Geschichtsschreibung aufzuweisen hat); (H. Ermisch: Dresdner Journal 2. Jan. 1901), S. 2 (verdient d. ernsteste Beachtung); Mathieu Schwann: FrankfZg. (22. Dez. 1900); Journal des Débats (28. April 1901); (Kampers): KölnVolksZg^{B}. (5. Dez. 1900 u. 2. Jan. 1901); K. Bienenstein: Kyffhäuser 2, XIX, S. 399 u. 400 (wahrhaft modernes Werk); Th. Achelis: NorddAllgZg. (3. Jan. 1901); id., TäglRs^{B}. (19. Dez. 1900), S. 1186; L. M(üffelmann): RostockerZg. (17. Dez. 1900) (e. Ereignis); (Düsel): WIDM. (1901), III (erregt Beachtung u. Aufsehen); St(englein): Gerichtssaal 59, S. 69 (d. bedeutendste Geschichtswerk d. NZ.); D(iez): HamburgCorresp. No. 153 (31. März 1901), S. 17/8 (neu. grofs u. wahrhaft wissenschaftlich); Badische Post^{B}. (6. April 1901) (geistreiche Behandlung u. geschickte Gruppierung); R. Fofs: Deutsche Schule 5, IV, S. 256/8 (wir haben eigentlich noch niemals e. so kurze u. doch eingehende Darstellung dieser Zusammenhänge gelesen . . . dringend d. eingehendsten Beachtung zu empfehlen . . . Aufgabe mit Meisterschaft gelöst . . . kurz, prägnant u. doch nichts Wichtiges übergangen . . . vortrefflich); Th. Achelis: Deutsches Protestantenbl. 34, XVIII, S. 187/9.]|| — 40e) id., The world's hist., a survey of man's record. With an introductory essay by James Bryce Vol. 1. London. William Heinemann. 1901. LX, 628 S. M. 15. — 40f) Г. Ф. Гельмольтъ, Всемірная исторія. Составлена въ сотрудничествѣ съ выдающимися спеціалистами. Пер. съ нѣм. поль рел. Н. Н. Харузина. Bd. 1, Lfg. 1/6. Moskau, Knishnoje Djelo (Baikow). 1900/1. 413 S. — 41) Karl Ploetz, Auszug a. d. alten, mittleren u. neueren Gesch. 12. Aufl. Berlin, A. G. Ploetz. 1898. — 42) (Maximilian Graf Yorck v. Wartenburg), Weltgesch. in Umrissen. Federzeichnungen e. Deutschen, e. Rückblick am Schlusse d. 19. Jh. 3. u. 4. Aufl., die letztere mit e. Bildnisse d. Vf. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1901. VII, 525 S. M. 9. |[H(elmol)t: LZg. (3. Dez. 1900), S. 4885 (über d. beiden ersten Auflagen); id., LZg^{B}. No. 9 (1901), S. 36 (über d. 4. Auflage).]| — 43) Monographieen z. Weltgesch. In Verbindung mit andern hrsg. v. Ed. Heyck. Bd. 10: D. Blütezeit d. Pharaonenreichs, v. G. Steindorff. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. |[Onno Klopp: AllgLBl. 10, VII, Sp. 203 (über Bd. 3: natürlich absprechend); Williams & Norgate's Book Circular NS. No. 7, S. 184 (über Bd. 10); Koedderitz: MHL. 28, IV. S. 390/1 (über Bd. 9); id.: ib. 29, II, S. 132 (über Bd. 10) u. S. 232 (über Bd. 8);

'Monographieen' haben weitere 5 Bände ausgegeben werden können; darunter verdienen besondere Hervorhebung Meisners und Luthers[43a]) 'Erfindung der Buchdruckerkunst' (Bd. 11) und des vorzeitig am 1. März 1901 abgerufnen Erdmannsdörffer[43b]) 'Mirabeau' (Bd. 13). Auch die Story of the Nations[44]) ist im Berichtsjahr um einen Band bereichert worden. Orsis[45]) 'NZliches Italien' in italienischer Sprache unterscheidet sich von der Anfang 1900 im Rahmen des eben erwähnten Sammelwerks erschienenen englisch-amerikanischen Ausgabe (vgl. JBG. 22, IV, 79[21]) nur durch gelegentliche Hinzufügungen in Form von Anmerkungen. Die Annales internationales[46]) (vgl. JBG. 22, IV, 81[40]) sind bis zum 6. Hefte gediehen; auf die Ausgabe der im Hochsommer 1900 zu Paris gepflognen Verhandlungen des zweiten 'Internationalen Historikertags'[46a]) wird man wahrscheinlich noch länger warten dürfen. Die deutschen Historiker[47]) pflegen in derlei Dingen pünktlicher zu sein.

Geschichtstabellen;[48.49]) *Kalender*[50]) *und Lexika.*

Allgemeine Darstellungen einzelner Zeitalter und Mächte. Zu Krall[51]) (vgl. JBG. 22, IV, 79[24]), Maspero[52]) (vgl. ebenda 79[25]) und v. Scala[53]) (vgl. JBG. 21, IV, 5[32]) ist je 1 Anzeige

---

St(urmhöfel): Seemanns Litt. JB. (1900), S. 18 (über Bd. 9 u. 10); AZg^{B}. No. 9 (1901), S. 6 (über Bd. 10).]] — **43a)** Monographieen z. Weltgesch. Bd. 11: Heinrich Meisner u. Johannes Lutner: D. Erfindung d. Buchdruckerkunst. Z. 500. Geburtstage Johann Gutenbergs. Mit 15 Kunstbeilagen u. 100 Abbildgn. Bd. 12: Ed. Heyck: D. Kreuzzüge u. d. Heilige Land. Mit 4 Kunstbeil., 168 Abb. u. 8 Ktn. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. XI: 116 S.; XII: 175 S. je M. 4; in Leder gebunden je M. 20. ||[$\alpha\beta$: AZg^{B}. No. 141 (1900), S. 7 (über Bd. 11); Koedderitz: MHL. 29, II, S. 205/6 (über Bd. 11).]| — **43b)** Monographieen z. Weltgesch. Bd. 13: B. Erdmannsdörffer: Mirabeau. Mit 4 Kunstbeilagen, 1 Faksimile u. 93 Abbildgn. Bd. 14: Ed. Heyck: Friedrich I. u. d. Begründung d. preufs. Königtums. Mit 7 Kunstbeilagen, 1 Faksim. u. 145 Abbildgn. Bielefeld, Velhagen & Klasing. B. 13: 1900, 128 S., M. 4; Bd. 14: 1901, 129 S., M. 3. ||[Karl Lory: Deutsche Welt 3, XXV, S. 397 (über Bd. 13); C. F(ey): LRsEvangDeutschl. 10, II, Sp. 27/8 (über Bd. 13 u. 14); β(*ovλλe*): AZg^{B}. No. 14 (1901), S. 7 (über Bd. 14).]| — **44)** The Story of the Nations. Volume X: Norway. By Professor Boyesen. With a chapter by C. F. Keary. Fully illustrated, and with map and index. London, Fisher Unwin. M. 5. (Vgl. JBG. 22, IV, 79[21].) — **45)** Pietro Orsi, L'Italia moderna. Storia d. ultimi 150 anni fino alla assunzione al trono di Vittorio Emanuele III. Edizione illustrata con 48 tavole fuori testo e 3 carte geografiche. Mailand, Hoepli. 1901. XVI, 421 S. — **46)** Annales internationales d'Hist. Congrès de la Haye. No. 6. Macon, Protat frères. S. 467—606. — **46a)** Annales internationales d'Hist. Congrès de Paris 1900. Fascicule 1 (Liste des membres). Paris, Colin. 1901. XLVII S. (Enthält nur d. Mitgliederverzeichnis.) — **47)** Bericht über d. sechste Versammlung deutscher Historiker zu Halle a. (d.) S. 4. bis 7. April 1900. Erstattet v. d. Bureau d. Versammlung (Theo Sommerlad). Leipzig, Duncker & Humblot. IV, 55 S. (Enthält u. a. Inhaltsangaben d. Vorträge v. Dietrich Schäfer, Heinrich Gelzer, Heinr. Friedjung, Hans Prutz u. Felix Rachfahl.) — **48)** × Otto Rüdiger, Geschichtstabelle mit besonderer Berücksichtigung d. neuesten Gesch. Hamburg, Schröder & Jeve. M. 1. (Für d. Schulgebrauch zusammengestellt.) — **49)** × J. de Verzel, Tableaux d'hist. militaire (1643—1898). Nancy, Berger-Levrault & Cie. 190?. 4°. 80 S. M. 2,40. (Enthält 36 Tabellen.) — **50)** × Meyers hist.-geographischer Kalender 1901. 5. Jg. Mit etwa 500 Landschaft- u. Städteansichten, kunstgeschichtlichen u. naturwissenschaftl. Darstellungen, Portraits, Autographen, Siegel-, Münzen- u. Wappenbildern, sowie Abbildgn. ethnologischer u. anderer merkwürdigen Gegenstände u. e. Jahres-Übersicht auf d. Rückdeckel. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. M. 2. (Vgl. JBG. 22, IV, 79[22].)

51) J. Krall, Grundrifs d. altoriental. Gesch. 1. Wien. 1899. VI, 200 S. ||[P. Jensen: LCBl. 51, Sp. 1165/6.]| — **52)** G. Maspero, Hist. ancienne des peuples de l'Orient classique. Tome 3: Les empires. Mit 379 Textillustr. u. 3 Tfln. Paris, Hachette & Cie. 1899. 826 S. M. 24. ||[DLZ. 22, I, Sp. 33 (nur Inhaltsangabe).]| — **53)** Rudolf v. Scala, D. Staatsverträge d. Altertums 1. Leipzig, Teubner. 1898. ||[K. J. N(eumann): LCBl. 51,

nachzutragen. Ferner sind zur *alten* Geschichte zwei neue Periodika[54.55]) zu erwähnen, deren einzelne Teile an andern Stellen dieser JBG. ausführlicher besprochen werden dürften; dasselbe gilt von drei andern Büchern.[56–58]) Der erste Band von Delbrücks[59]) Werk, das in den Mittelpunkt seiner Darstellung nicht die eigentliche Kriegsgeschichte stellt, sondern die Zusammenhänge zwischen Kriegswesen und Verfassung entschleiert und die quellenmäfsige Einzelforschung in besondere Abschnitte verlegt, reicht von den Perserkriegen bis auf Caesar.[60.61]) — *Europäische* Staaten und Völker; vgl. N. 251.[62–65]) — Die *Kurie.*[66]) Zu Eubel[67]) (vgl. JBG. 20, IV, 61[26] und 21, IV, 6[44]) eine verspätete Besprechung; zu Schwemer[68]) (vgl. JBG. 22, IV, 80[32]) zwei Anzeigen. Im Verhältnis zu den Karolingern hat nach Gundlach[69]) der Papst dieselbe Stellung

---

Sp. 1115/6 (z. Hälfte unbegründete Polemik gegen Hugo Winckler).]| — **54)** × Quellen u. Forschungen z. alten Gesch. u. Geogr. Hrsg. v. Wilhelm Sieglin. Leipzig, Avenarius. 1901. Preis pro Bogen durchschnittlich M. 0,40. Heft 1: W. Sieglin, D. Entdeckungsgesch. v. England im Altertume; 2: D. Detlefsen, D. Beschreibung Italiens in d. Naturalis Hist. des Plinius u. ihre Quellen; 3: Max Kiefsling, Untersuchungen z. ält. persischen Gesch.; 4: Fritz Pichler, Austria Romana. Geogr. Lexikon aller zu Römerzeiten in Österreich genannten Berge, Flüsse, Länder, Meere, Postorte, Seen, Städte, Strafsen. Völker. |[Beloch: LCBl. 52, Sp. 677/8 (schwacher Punkt d. Nichtbenutzung Strabons . . . also e. Rückschritt gegen d. bisherigen Stand d. Forschung).]| — **55)** × Archiv für Papyrus-Forschung. Hrsg. v. Ulrich Wilcken. Bd. 1. Leipzig, Teubner. M. 20. |[Williams & Norgate's Book Cirkular NS. No. 7, S. 186 (über Heft 1).]| — **56)** × Willy Strehl, Grundrifs d. alten Gesch. u. Quellenkunde. Bd. 1: Griech. Gesch., 2. Ausg. d. 1. Bd. d. 'Kurzgefafsten Handbuchs d. Gesch.', verm. durch ergänzende Vorbemerkungen u. 1 Namen- u. Sachregister. Bd. 2: Römische Gesch. Breslau, M. & H. Marcus. 1901. M. 4,40: M. 5,60. (D. 1. Ausgabe d. 'Griech. Gesch.' war 1891 erschienen.) — **57)** × Eduard Meyer, Gesch. d. Altertums. Bd. 3: D. Perserreich u. d. Griechen. 1. Hälfte: Bis zu d. Friedensschlüssen v. 448 u. 446 v. Chr. Mit 1 Karte. Stuttgart, Cotta Nachf. 1901. XIV, 691 S. M. 18. (Bd. 4 wird d. griech. Entwickelung bis zu ihrer hoffnungslosen Zersetzung führen.) — **58)** × id., Forschungen z. alten Gesch. Bd. 2: Z. Gesch. d. 5. Jh. v. Chr. Halle, Niemeyer. 1899. VIII, 554 S. M. 15. |[R. Pöhlmann: LCBl. 51, S. 1325/7 (glänzende Gesamtleistung); Ed. Heydenreich: MHL. 29, I, S. 45/6.]| — **59)** Hans Delbrück, Gesch. d. Kriegskunst im Rahmen d. politischen Gesch. Bd. 1: D. Altertum. Mit 6 in d. Text gedruckten Ktn. Berlin, Stilke. M. 10. — **60)** × Reiche d. alten Welt. Bd. 3: A. Schlatter, Israels Gesch. v. Alexander d. Gr. bis Hadrian. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchh. 342 S. M. 3. — **61)** × K. J. Neumann, D. klassische Altertum u. d. Entstehung d. Nationen. (= Jbb. d. k. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. NF. Heft 26. I.) Erfurt, Villaret. M. 3,75. (Vgl. JBG. 22, IV, 79[29].) — **62)** × Gesch. d. europäischen Staaten, hrsg. v. A. H. L. Heeren, F. A. Ukert, W. v. Giesebrecht u. K. Lamprecht. Gotha, F. A. Perthes. (Seit d. letzten Berichte, JBG. 21, IV, 5[35], ist erschienen: Hist. de Belgique; des origines au commencement du 14e s.; Bruxelles, Henri Lamertin = französ. Ausgabe d. 1. Bd. d. Gesch. Belgiens v. Henri Pirenne. Aufserdem stehen für 1901 verschiedene Fortsetzungen in begründeter Aussicht.) — **63)** × Eduard Fuchs u. Hans Kraemer, D. Karikatur d. europäischen Völker v. Altertume bis z. NZ. Berlin, A. Hofmann & Co. 1901. — **64)** × Bruno Rappaport, D. Einfälle d. Goten in d. römische Reich bis auf Konstantin. Leipzig, Hirschfeld. 1899. 138 S. M. 4,40. |[LCBl. 51, S. 1005/6 (empfehlenswert).]| — **65)** × Abr. Eleutheropulos, D. Philosophie u. d. Lebensauffassungen d. jeweils bestehenden Gesellschaft. 2. (selbständige) Abt.: D. Philosophie u. d. Lebensauffassung d. germanisch-romanischen Völker. Berlin, Ernst Hofmann & Co. M. 12. (D. 1. Abt., 1899 erschienen, hatte d. Griechentum behandelt; vgl. auch JBG. 21, IV, 38[238].) — **66)** × Friedrich Oehninger, Gesch. d. Christentums. 3. Aufl. (21. bis 30. Tausend). Emmishofen, Hirsch. 541 S. M. 5. |[Hausvater 10, II, S. 48.]| (Kirchlich-positiver Standpunkt). — **67)** C. Eubel, Hierarchia catholica medii aevi. Münster, Regensberg. 1897. |[H. Rashdall: EHR. 15, LIX, S. 566.]| — **68)** Richard Schwemer, Papsttum u. Kaisertum. Universalhist. Skizzen. Stuttgart, Cotta Nachf. M. 2,50. |[Selbstanzeige: Zukunft 8, LII, S. 577; St(urmhöfel): Seemanns Litt. JB. (1900), S. 22.]| — **69)** Wilhelm Gundlach, D. Entstehung d. Kirchenstaats u. d. kuriale Begriff Res publica

innegehabt wie vor dem Untergange des Langobardenstaats rücksichtlich des byzantinischen Reichs, nämlich die eines mit Vorrechten ausgestatteten, aber im Grunde doch abhängigen Machthabers. Den Nachweis, Silvester II. habe die Wiederherstellung eines politisch geeinten weströmischen Imperiums mit Rom als kirchlichem wie weltlichem Mittelpunkt erstrebt und durch Otto III. verwirklichen wollen, ist von Lux[70]) versucht worden.[71]) Eine systematische, auf den Sturz der staufischen Herrschaft abzielende Bevormundung der deutschen Bischofswahlen durch Innocenz IV. wird überzeugend von Aldinger[72]) nachgewiesen.[73–75]) Vor der Berechtigung eines Faksimile-Neudrucks der Mansischen[76]) Collectio (vgl. JBG. 21, IV, 6[48]) glaubt Quentin[77]) warnen zu müssen.[78.79]) Die verschiednen Abteilungen der 'Nuntiaturberichte', eines Unternehmens, das Anfang 1901 durch die namentlich von den Marburger Historikern v. Below, Brandi und v. d. Ropp angeregte Verwandlung des k. preufs. Histor. Instituts zu Rom in ein deutsches Reichsinstitut auch bei Laien auf Interesse stiefs, sind rege gefördert worden und vorwärts geschritten; so ist von der 1. Abteilung, zu deren neuntem Band[80]) (vgl. JBG. 21, IV, 6[45]) eine Rezension nachzuholen ist, der von Kupke bearbeitete Bd. 12[81]) erschienen.[82.83]) Vgl. auch N. 109.

Romanorum. E. Beitrag z. fränkischen Kirchen- u. Staatsrechte. (= Untersuchungen z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch., hrsg. v. O. Gierke, Heft 59.) Breslau, Marcus. 1899. VII, 121 S. M. 4. |[O...: LCBl. 51, Sp. 1558/9; H. Hahn: MHL. 29, II, S. 145/9.]| — **70)** Carl Lux, Papst Silvesters II. Einfluſs auf d. Politik Kaiser Ottos III. Breslau, Müller & Seiffert. 1898. 82 S. M. 1,60. |[Volkmar: MHL. 28, III, S. 282/3.]| — **71)** × Ferdinand Fehling, Kaiser Friedrich II. u. d. römischen Kardinäle in d. Jahren 1227–39. (= Hist. Studien, Heft 21.) Berlin, Ebering. 1901. M. 2,40. (44 Seiten davon, unter d. Untertitel 'Erste Hälfte. Friedrich II. u. d. Kardinäle 1227—33', e. Berliner Diss. v. 1900.) — **72)** P. Aldinger, D. Neubesetzung d. deutschen Bistümer unter Papst Innocenz IV. 1243—54. Leipzig, Teubner. V, 194 S. M. 6. |[LCBl. 52 (1901), Sp. 479.]| — **73)** × Hans Weber, D. Kampf zwischen Innocenz IV. u. Kaiser Friedrich II. bis z. Flucht d. Papstes nach Lyon. (= Hist. Studien, Heft 20.) Berlin, Ebering. M. 2,80. (34 Seiten davon bilden e. Berliner Diss.) — **74)** × Alfred Niemeier, Untersuchungen über d. Beziehungen Albrechts I. zu Bonifaz VIII. (= Hist. Studien, Heft 19.) Berlin, Ebering. M. 5. E. Teil davon ursprünglich e. Berliner Diss. v. 42 Seiten.) — **75)** × G. Reinke, Frankreich u. Papst Johann XXIII. Diss. München. 66 S. — **76)** J. D. Mansi, Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio. Facsimile-Neudruck. Bd. 1/6, 31. Paris, Welter. Preis d. Bandes für d. Subskribenten je M. 48; sonst je M. 64. — **77)** Henry Quentin, Jean-Dominique Mansi et les grandes collections conciliaires. Étude d'hist. littéraire suivie d'une correspondance inédite de Baluze avec le Cardinal Casanate et de lettres de Pierre Morin, Hardouin, Lupus, Mabillon et Montfaucon. Paris, Leroux. 272 S. |[Gustav Krüger: AZg^{B}. No. 198 (1900), S. 1/4.]| (Scharfe Kritik an Mansis Konziliensammlung.) — **78)** × Concilium Basiliense. Studien u. Quellen z. Gesch. d. Konzils v. Basel. Bd. 3: D. Protokolle d. Konzils 1434/5. Aus d. Manuale d. Notars Bruneti u. e. röm. Hs. hrsg. v. J. Haller. Basel, Reich. IX, 702 S. M. 25,60.]| — **79)** × Gesch.-Wahrheiten. Zwanglose Hefte z. Aufklärung über konfessionelle Zeit- u. Streitfragen. Heft 1: Leop. Karl Goetz, Ignatius v. Loyola u. d. Protestantismus. München, J. F. Lehmann. 1901. 40 S. M. 0,50. — **80)** Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken. Abt. 1: 1533—59. Hrsg. durch d. k. preufs. Hist. Institut in Rom u. d. k. preufs. Archivverwaltung. Bd. 9: Nuntiatur d. Verallo 1546/7. Im Auftr. d. k. preufs. Hist. Instituts in Rom bearbeitet v. Walter Friedensburg. Gotha, F. A. Perthes. 1899. LVI, 736 S. M. 35. |[Gustav Wolf: MHL. 28, III, S. 326/7.]| — **81)** Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken. Abt. 1: 1533—59. Bd. 12: Nuntiaturen d. Pietro Bertano u. Pietro Camaiani 1550/2. Bearb. v. Gg. Kupke. Berlin, Bath. LXXVIII, 408 S. M. 20. (D. früheren Bände waren bei F. A. Perthes in Gotha erschienen.) — **82)** × Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken 1585—90. Abt. 1: D. Kölner Nuntiatur; 2. Hälfte: Ottavio Mirto Frangipani in Köln 1587—90. Hrsg. u. bearb. v. Stephan Ehses. (= Quellen u. Forschungen a. d. Gebiete d. Gesch. In Verbindung mit ihrem hist. Institut in Rom hrsg. v. d. Görres-Gesellschaft. Bd. 7.) Paderborn, Schöningh. 1899. LXI, 568 S. M. 22. |[(Joseph) Hirn:

Zum ersten Bande des jetzt gleichfalls öfter genannten, von Rom nach Berlin verlegten Unternehmen des Repertorium Germanicum[84]) (vgl. JBG. 20. IV, 61[28]) eine späte Kritik. Von den Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken (vgl. JBG, 22, IV, 87[102]), zu deren zweitem Bande[85]) eine Besprechung anzumerken ist, haben wir einen dritten Band[85a]) zu verzeichnen, der Arbeiten und Abhandlungen von K. Schellhafs, W. Friedensburg, J. Kaufmann, G. Kupke, J. Haller und H. Meydenbauer enthält. Den Kulturkampf und den Kampf um die Schule in Preufsen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen u. s. w. und in Österreich schildert der Mainzer Bischof Dr. Brück[86]) in einem auf 9 bis 10 Lieferungen berechneten Buche.[87–89]) — Die *deutsche Kaiserzeit.*[90]) Müller-Mann[91] behandelt neben der gegen die Slawen, Dänen und Westfranken gerichteten Politik hauptsächlich die italienische Politik Ottos II.[92.93]) Da Vildhauts[94]) Quellenkunde die Geschichtsquellen aus der Schweiz, Österreich, den Niederlanden und Italien mit berücksichtigt, ist ihr zweiter Band hier ebenso aufzuführen wie seinerzeit der erste (vgl. JBG. 21, IV, 5[86]).[95]) — *Neuzeit.* Rotts[96]) Geschichte der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und der Schweiz, auf 9 Bände berechnet, darf den Anspruch auf den Rang eines Quellenwerks erheben.[97.98]) Dasselbe gilt bekanntlich von der

---

AllgLBl. 9, XXII, Sp. 692/3.]|| (Vgl. JBG. 22, IV, 80[86].) — **83)** × Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken. Abt. 4, 17. Jg.: 1628—35. Nuntiatur d. Pallotto 1628–30, Bd. 2: 1629. Im Auftr. d. k. preufs. Hist. Instituts, bearbeitet v. Hans Kiewning. Berlin, Bath. 1897. LXXIX, 464 S. M. 25. ||[AllgLBl. 10, III, Sp. 73.] (Vgl. auch JBG. 21, IV, 6[45].) — **84)** Repertorium Germanicum. Regesten a. d. päpstl. Archiven u. s. w. Bd. 1, bearb. v. Rob. Arnold. Berlin, Bath. 1897. ||[v. d. Ropp: DLZ. 22, VI, Sp. 849—51 (vgl. auch AZg[B]. No. 19 [1901], S. 8).]|| — **85)** Quellen u. Forschungen aus italien. Archiven u. Bibliotheken. Hrsg. v. k. preufs. Hist. Institut in Rom. Bd. 2. Rom, Löscher & Co. 1899. 331 S. M. 10. ||[Paul Maria Baumgarten: AllgLBl. 9. XXIII, Sp. 720/1.]|| — **85a)** Quellen u. Forschungen a. italien. Archiven u. Bibliotheken. Bd. 3. Rom, Löscher. ||[R. S.: AZg[B]. No. 20 (1901), S. 7.]|| — **86)** Heinrich Brück, D. Kulturkampfbewegung in Deutschland (1872—1900). Quellen- u. aktenmäfsig dargestellt. Lfg. 1. (= Sonderausgabe aus d. 4. u. 5. Bde. d. Gesch. d. katholischen Kirche im 19. Jh.) Mainz, Kirchheim. M. 1. — **87)** × G. M. Fiamingo, D. Vatikan in seinem Verhältnis zu Frankreich u. Deutschland: DR. 26, III, S. 348—55. — **88)** × La Gerarchia Cattolica, la Famiglia e la Cappella Pontificia. Rom, Vatikan. Druckerei. 1901. ||[AZg[B]. No. 26 (1901), S. 7.]|| (Datiert v. 10. Jan. 1901; enthaltend Angaben über 1225 Würdenträger, v. denen durch Leo XIII. 234 neu geschaffen worden sind.) — **89)** × Monumenta ordinis Fratrum Praedicatorum hist. Tomus 9: Acta capitulorum generalium (vol. IV). Stuttgart, J. Roth. 1901. M. 7,50. — **90)** × August Kroener, Wahl u. Krönung d. deutschen Kaiser u. Könige in Italien. (= Studien a. d. Collegium Sapientiae, Bd. 6.) Freiburg i. B., Charitasverband für d. kath. Deutschland. 1901. M. 2,20. — **91)** Gustav Müller-Mann, D. auswärtige Politik Kaiser Ottos II. Inaug.-Diss. d. Univ. Basel. Lörrach, Gutsch. 1898. 68 S. M. 1. ||[Volkmar: MHL. 28, III, S. 282.]|| — **92)** × Moriz Heyne, Altdeutsch-lateinische Spielmannsgedichte d. 10. Jh. Für Liebhaber d. deutschen Altertums übertragen. Göttingen, Wunder. XXIV, 78 S. (E. anmutiges Bild aus dem sonst so verachteten dunkelsten MA.) — **93)** × S. Hellmann, D. Grafen v. Savoyen u. d. Reich bis z. Ende d. staufischen Periode. Innsbruck, Wagner. VI, 227 S. M. 5. — **94)** Heinrich Vildhaut, Handbuch d. Quellenkunde z. deutschen Gesch. Bd. 2: Vom Falle d. Staufer bis z. Auftreten d. Humanismus. Arnsberg, H. R. Stein. VII, 531 S. M. 4,80. ||[Über Bd 1: PädagogArchiv 41, III; Südwestdeutsche SchulBll. 15, XI; AkademMBll. 12, I; Dümmler: NA. 24, VII; über Bd. 2: Helmolt: AllgLBl. 10, VI, Sp. 169—70.)]| — **95)** × M. Krausold, D. polit. Beziehungen zwischen Deutschl. u. Frankr. während d. Regierung Heinrichs VII. Diss. München. 159 S. — **96)** × Édouard Rott, Hist. de la représentation diplomatique de la France auprès des Cantons Suisses, de leurs alliés et de leurs confédérés. Vol. 1: 1430—1559. Basel, Geering. 614 S. M. 12. — **97)** × A. O. Meyer, D. englische Diplomatie in Deutschland z. Zeit Eduards VI. u. Mariens. Diss. Breslau. 111 S.

5-bändigen Publikation Mullers und Diegericks,[99]) zu dem nunmehr nur noch ein Generalregister aussteht.[100]) Justi hat das Wanderleben des Catherin le Doux[101]) (* 1540; 1603 Professor an der Marburger Universität) herausgegeben, das Ereignisse und Personen in der Pfalz und Baden, in Hessen, Frankreich und den Niederlanden, in Österreich, Polen, Ungarn und in England berührt.[102–104]) Auf geschichtlichem Wege beleuchtet Marcks[105]) das Verhältnis zwischen Deutschland und England, indem er die politischen und auch die kulturellen Beziehungen der beiden Völker zu einander durch die letzten 4 Jhh. verfolgt. Das Ergebnis seiner Untersuchung lautet: Zwischen 1588 und 1815 haben bei allen Entscheidungen beide auf einer und derselben Seite gestanden, und seitdem ist trotz ernster Gegensätze ein nicht zu unterdrückendes Gefühl für Stammes- und Kultur-Verwandtschaft vorhanden gewesen; gemeinsame Interessen, gemeinsame Gegner sind auch heute noch da. Wir haben von England manches zu fordern; aber eine einseitige Animosität ist uns Deutschen auch nicht angemessen. Aus der Broschüre spricht die volle Erkenntnis eines der für Deutschland und vielleicht auch für England wichtigsten politischen Probleme (vgl. N. 204).[106–108]) Zu Immich[109]) (vgl. JBG. 21, IV, 6[47]) eine Besprechung; desgleichen zu Doeberl[110]) (vgl. JBG. 22, IV, 81[43]). Trotzdem dafs Frankreich seit dem Westfälischen Frieden dem Elsafs wirtschaftlich und administrativ grofse Wohlthaten bereitet hat, ist es ihm nach dem Altelsässer Hauviller[111]) nicht gelungen,

— **98)** × Bruno Stübel, Z. Litteratur über d. Schlacht bei Lepanto: ZBücherfreunde 4, I, S. 190/7. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. — **99)** Documents concernant les relations entre le duc d'Anjou et les Pays-Bas (1576—84), publ. par P. L. Muller et Alph. Diegerick. Tome 5 (avril 1583 — juin 1584). (= Werken van het hist. Genootschasp gevestiged to Utrecht. NS., No. 61.) Amsterdam, Joh. Müller. 1899. VIII, 796 S. M. 15,20. ||[P. K.: LCBl. 51, Sp. 975/6.]|| (Von d. Staatsstreich im Jan. 1583 bis z. Tode d. Herzogs Franz v. Anjou-Alençon am 10. Juni 1584.) — **100)** × Victor v. Schubert-Soldern, D. Höfe v. Paris u. Madrid z. Zeit Elisabeths u. Don Carlos. Dresden, Piersou. 98 S. M. 2. — **101)** Leben d. Professors Catharinus Dulcis v. ihm selbst beschrieben. Mit Anmerkungen v. Ferdinand Justi. Mit Dulcis' Bildnis. Marburg, Elwert. 1899. VI, 46 S. M. 1. ||[Heydenreich: MHL. 28, III, S. 328; M.: AllgLBl. 9, XVII, Sp. 537.]|| — **102)** × V. Schweitzer, Christian IV. v. Dänemark u. s. Verhältnis zu d. niederdeutschen Städten bis z. J. 1618. Diss. Heidelberg. 1899. 100 S. — **103)** × M. G. de Boer, D. Friedensunterhandlungen zwischen Spanien u. d. Niederlanden in d. Jahren 1632/3. Groningen, Noordhoff. 1898. VIII, 142 S. M. 4. ||[Koedderitz: MHL. 28, III, S. 335/6.]|| (Gründet sich auf Archivalien im Haag, zu Arnheim u. London.) — **104)** × Herm. Wätjen, D. erste engl. Revolution u. d. öffentl. Meinung in Deutschland. Heidelberg, Winter. VII, 126 S. M. 3. — **105)** Erich Marcks, Deutschland u. England in d. grofsen europäischen Krisen seit d. Reformation. Stuttgart, Cotta Nachf. 44 S. M. 1. ||[H(elmolt): LZg^{B}. No. 100 (1900), S. 399—400.]|| — **106)** × W. K. A. Nippold, Wilhelm III. Prinz v. Oranien, Erbstatthalter v. Holland, König v. England (1650—1702). Z. Vierteljahrtausendtage seiner Geburt (14. Nov. 1650). Mit e. bisher unveröffentlichten Original-Portrait. Berlin, Schwetschke & Sohn. M. 6. ||[Karl Lory: Deutsche Welt 3, XXV, S. 397.]|| — **107)** × id., Oliver Cromwell — Wilhelm III. u. ihre Feinde v. heute. Litterarischer Anhang zu Wilhelm III. Berlin, Schwetschke & Sohn. 1901. III, 85 S. M. 2. ||[Karl Lory: Deutsche Welt 3, XXV, S. 397.]|| — **108)** × R. Michels, Z. Vorgesch. v. Ludwigs XIV. Einfall in Holland. Diss. Halle. 41 S. — **109)** Max Immich, Z. Vorgesch. d. Orléansschen Kriegs. Nuntiaturberichte aus Wien u. Paris 1685/8 nebst ergänzenden Aktenstücken. Hrsg. v. d. Bad. Hist. Kommission. Mit e. Vorworte v. Fr. v. Weech. Mit 2 Bildnissen. Heidelberg, Winter. 1898. XXIV, 387 S. M. 12. ||[Hirn: AllgLBl. 10, VI, Sp. 171.]|| — **110)** M. Doeberl, Bayern u. Frankreich vornehmlich unter Kurfürst Ferdinand Maria. München. Haushalter. XI, 586 S. M. 9. ||[Karl v. Stengel: AZg^{B}. No. 223 (1900), S. 1/5.]|| (Archive v. München, Wien u. Paris haben reiche Ausbeute geliefert; e. gerechtere Beurteilung d. mehrhundertjährigen bayerisch-französischen Beziehungen

ein neues Geistesleben zur Entfaltung zu bringen, wie es vorher von Otfried von Weifsenburg bis auf Johannes Sturm geblüht hatte (vgl. auch N. 119).[112–114]) Zu der wichtigen Aktensammlung Volz' und Küntzels[115]) (vgl. JBG. 22, IV, 81[47]), die unzweifelhaft, wenn auch ungewollt, die Richtigkeit der Lehmannschen Ansicht über den Ursprung des 7j. Kriegs in einigen Punkten (Kaunitzens Politik u. a.) darthut, zwei längere Besprechungen.[116–118]) Wie nach Ehrhardt[119]) aus französischen Archivalien hervorgeht, hat sich schon Friedrich der Grofse bemüht, die heutigen Reichslande für Deutschland zurückzugewinnen. Wilds[120]) Mirabeau-Arbeit ist eine wissenschaftlich zuverlässige und tüchtige Leistung, was man von Welschingers Dilettantismus und seinem deutschen Nachbeter Marschall v. Bieberstein leider nicht behaupten kann.[121]) Nach Christes[122]) Untersuchungen, die Helferts[123]) jüngste Aufsatzsammlung popularisiert hat, sind die Szekler Husaren an dem ihnen zugeschriebnen Rastatter Gesandtenmorde unschuldig; wahrscheinlich seien vielmehr Franzosen selbst (Bercsényi-Husaren des Prinzen Condé?) die Thäter gewesen. — *Das neunzehnte Jahrhundert.* Ein neues Quellenwerk Hüffers[124]) ist der Aufhellung der

---

bis auf Montgelas ist dadurch angebahnt.) — **111)** Ernst Hauviller, Frankreich u. Elsafs im 17. u. 18. Jh. E. Gedenkblatt z. 30j. Wiederkehr d. Vereinigung d. Elsasses u. d. deutschen Reiches. Strafsburg, v. Hauten. XI, 57 S. M. 1,50. — **112)** × Ferd. Menčik, E. Beitrag z. Gesch. d. Verhandlungen über d. Erteilung d. preufs. Königstitels. Wien. Gerold & Co. 20 S. M. 0,50. (Vf. ist Bibliothekskustos.) — **113)** × Studien u. Darstellungen a. d. Gebiete d. Gesch. Im Auftrage d. Görres-Gesellsch. u. in Verbindung mit d. Redaktion d. HJb. hrsg. v. Hermann Grauert. Bd. 1, Heft I: Bruno Böhm, D. 'Sammlung d. hinterlassenen polit. Schriften d. Prinzen Eugen v. Savoyen'. E. Fälschung d. 19. Jh. Freiburg, Herder. VIII, 114 S. M. 2. — **114)** × Oscar Criste u. August Porges, Österreichischer Erbfolgekrieg 1740/8. Bd. 4. Mit 10 Beilagen. Nach d. Feldakten u. andern authentischen Quellen bearbeitet in d. kriegsgeschichtl. Abt. d. k. u. k. Kriegs-Archivs. Wien, Seidel & Sohn. M. 30. — **115)** Preufsische u. österreichische Akten z. Vorgesch. d. 7j. Kriegs. Hrsg. v. G. B. Volz u. G. Küntzel. (= Publikationen aus d. k. preufs. Staatsarchiven, Bd. 74.) Leipzig, Hirzel. 1899. CLXXXIV, 764 S. M. 36. |[Wehrmann: MHL. 28, III, S. 346–52 (kein Schatten fällt auf d. Bild d. grofsen Preufsenkönigs); Gottlob Egelhaaf: WIDM. 45, DXXIX, S. 78–84 (d. Wahrheit liegt in d. Mitte.)]| — **116)** × Richard Eichner, D. auswärtige Politik Friedrichs d. Grofsen im J. 1755. Progr. d. IV. städt. Realschule zu Berlin. Berlin, Gaertner. 4°. 22 S. M. 1. |[F. Hirsch: MHL. 29, I, S. 24/5.]| (Anhänger d. Lehmannschen Ansicht v. Friedrichs Angriffspolitik.) — **117)** × D. Kriege Friedrichs d. Grofsen. Hrsg. v. Grofsen Generalstabe, kriegsgeschichtl. Abtlg. II. Tl. 8: D. 7j. Krieg, 1756–68. Bd. I: Pirna u. Lobositz. Mit 19 Ktn., Plänen u. Skizzen, sowie 1 Handzeichn. d. Königs. Berlin, Mittler & Sohn. 1901. M. 20. (Bis Ende 1902 sollen 1756/7 fertig vorliegen. Tl. 1 war d. ersten, Tl. 2 d. zweiten schles. Kriege gewidmet.) — **118)** × Karl Elias, D. preufsisch-russischen Beziehungen v. d. Thronbesteigung Peters III. bis z. Abschlufs d. preufs.-russischen Bündnisses v. 11. April 1764. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. V, 119 S. M. 3. (Göttinger Diss.) — **119)** L. Ehrhardt, La question d'Alsace-Lorraine et Frédéric le Grand. Strafsburg i. E., Schlesier & Schweikhardt. 1901. 29 S. M. 0,60. — **120)** E. Wild, Mirabeaus geheime diplomatische Sendung nach Berlin. Diss. Heidelberg. 1901. 202 S. — **121)** × W. E. B. Du Bois, The suppression of the african slave-trade to the United States of America. 1638–1870. (= Harvard Hist. Studies. Bd. 1.) London, Longmans, Green & Co. XI. 335 S. M. 8. (Vf. ist Professor an d. Wilberforce-Universität, macht also d. Namen seines Wirkungsplatzes alle Ehre.) — **122)** Oscar Criste, Beiträge z. Gesch. d. Rastatter Gesandtenmordes 28. April 1799. Mit 3 Tfln. (= Mitteilungen d. k. u. k. Kriegsarchivs, Bd. 11.) Wien, Seidel & Sohn. M. 9. — **123)** Frhr. v. Helfert, Z. Lösung d. Rastatter Gesandtenmord-Frage. Gesammelte Aufsätze. Stuttgart u. Wien, Jos. Roth. VII, 158 S. M. 4. |[Helmolt: LittEcho 3, XII, Sp. 824/5.]| — **124)** Quellen z. Gesch. d. Zeitalters d. französ. Revolution. Hrsg. v. Herm. Hüffer. 1. Tl., Bd. I. (= Quellen z. Gesch. d. Kriege v. 1799 u. 1800. Aus d. Sammlungen d. k. u. k. Kriegsarchivs, d. Haus-, Hof- u. Staatsarchivs u. d. Archivs d. Erzherzogs Albrecht in Wien. Hrsg. v. Herm. Hüffer. Bd. I: Quellen

Geschichte vor 100 Jahren gewidmet; aus dem reichen Inhalte dieser Publikation erscheint mir als das wichtigste Ergebnis die im 1. Hefte des 2. Bands[124a]) enthaltne Zerstörung der auf Berthiers Darstellung aus dem Jahre 1805 beruhenden französischen Marengo-Legende und die dadurch ermöglichte Wiederherstellung der österreichischen Waffenehre.[125]) Auf Grund neuen urkundlichen Stoffs des Münchner und des Marburger Staatsarchivs entwirft Kleinschmidt[126]) ein Bild der Ereignisse und Zustände an den Höfen von München, Kassel und Darmstadt. Die Ohnmacht der 'Suveräne' am Rhein und in Süddeutschland erinnert lebhaft an die Definition Peter Kloeppels im Eingange des 1. Bands seiner Deutschen Verfassungsgeschichte. Für Kleinschmidt kamen in Frage Gesandtschaftsberichte von dem Grafen Lerchenfeld, dem Freiherrn Rechberg und dem Grafen Luxburg aus Kassel, von dem Freiherrn Reding und den Obersten v. Zurwesten und v. Sulzer aus Darmstadt. Schmerzlich vermifst werden Inhaltsangabe und Register, da der Mangel an jeglicher Gliederung den Überblick sehr erschwert, wenn nicht unmöglich macht.[127.128]) Die Politik Preufsens im Jahre 1805 hat Hansing[129]) behandelt. Zu Ulmann[130]) (vgl. JBG. 22, IV, 82[58]) eine Kritik. Aus dem Berliner Geheimen Staatsarchiv und dem Kaiserlich Russischen Familienarchive des Winterpalasts hat Bailleu[131])

---

z. Gesch. d. Kriegs v. 1799.) Leipzig, Teubner. XVII, 556 S. ||(Jos. Frhr. v.) Helfert: AllgLBl. 9, XXIV, Sp. 752/3; Adalbert Wahl: DLZ. 22, I, S. 38—42.|| (Einleitung über d. Benutzung d. Archivalien für d. Gesch. d. Krieges v. 1799; Übersicht über d. Verlauf d. Kriegs v. 1799; Relationen u. Tagebücher zeitgenöss. militär. Autoritäten; 341 Aktenstücke v. 10. Dez. 1798 bis 2. Febr. 1800. Register zu wenig ausführlich.) — 124a) Quellen z. Gesch. d. Zeitalters d. französ. Revol. Hrsg. v. Herm. Hüffer. Tl. 1, Bd. II, Heft 1. (= Quellen z. Gesch. d. Kriege v. 1799 u. 1800. Aus d. Sammlungen d. k. u. k. Kriegsarchivs, d. Haus-, Hof- u. Staatsarchivs u. d. Archivs d. Erzh. Albrecht in Wien. Hrsg. v. Herm. Hüffer. Bd. II: D. Schlacht v. Marengo u. d. ital. Feldzug d. J. 1800. Neue Quellen; Heft 1. Mit 1 Karte d. Umgebung v. Genua u. 1 Plane d. Schlachtfelds v. Marengo.) Leipzig, Teubner. V, 190 S. M. 6. ||(Jos. Frhr. v.) Helfert: AllgLBl. 9, XXIV, Sp. 753/4.|| (Aufserdem Konvention v. Alessandria 15. Juni; Verhandlungen in Paris Juli 1800; Krieg — 1801 nach d. Prinzen Friedrich v. Hohenzollern-Hechingen.) — 125) × Centenario d. battaglia di Marengo. Memorie stor. d. periodo Napoleonico pubblicate a spese d. Municipio di Alessandria p. cura d. Società di storia d. provincia. 2 Bde. Alessandria, Chiari. 270, 357 S. ||Herm. Hüffer: DLZ. 22, VIII, Sp. 487—93.|| — 126) Arthur Kleinschmidt, Bayern u. Hessen 1799—1816. Berlin, Räde. IV, 344 S. M. 6. ||(Helmolt): IllustrZg. 115, MMVM, S. 760; (Er)m(isch): LZgB. No. 147 (1900), S. 588 (Gesamteindruck nicht eben recht befriedigend); LCBl. 52, Sp. 272 (reiches u. wertvolles Material).|| (Abrantes, v. dem Junot seinen Herzogstitel ableiten durfte, schreibt sich ohne accent grave. Überraschend wirkt d. zweimalige Betonung d. Ungunst d. geographischen Lage Hessen-Darmstadts in Botschaften d. Königs Maximilian I. v. Bayern im Oktober 1813.) — 127) × H. M. Bowman, D. engl.-französ. Friedensverhandlung Dez. 1799 bis Jan. 1800. Diss. Leipzig. 1899. 39 S. — 128) × id., Preliminary stages of the Peace of Amiens. (= S.-A. aus: University of Toronto. Studies, Hist., 2nd series, I, S. 77—155.) Toronto. 1899. 79 S. ||F. Fdeh: LCBl. 51, Sp. 1009 (fördernd).|| (Einleitung u. 1. Kapitel waren vorher als Leipziger Diss. unter d. Titel 'D. engl.-französ. Friedensverhandlung Dez. 1799 — Jan. 1800' erschienen; nunmehr d. bis 1801 reichende Forts.) — 129) Karl Hansing, Hardenberg u. d. 3. Koalition. (= Hist. Studien, 12.) Berlin, Ebering. 1899. VII, 111 S. M. 3. ||P. Goldschmidt: MHL. 28, IV, S. 448/4; J. Holland Rose: EHR. 16, LXI (1901), S. 182/4 (excellent).|| — 130) H. Ulmann, Russisch-preufsische Politik unter Alex. I. u. Friedr. Wilh. III. bis 1806. Leipzig, Duncker & Humblot. 1899. ||J. Holland Rose: EHR. 15, LIX, S. 597/9.|| — 131) Briefwechsel König Friedrich Wilhelms III. u. d. Königin Luise mit Kaiser Alexander I. Nebst ergänzenden fürstlichen Korrespondenzen hrsg. v. Paul Bailleu. Mit 2 Faksimiles. (= Publikationen aus d. k. preufs. Staatsarchiven. Bd. 75.) Leipzig, Hirzel. XXII, 564 S. M. 16. ||Th. Schiemann: AZgB. (1900), No. 241, S. 1/4; No. 242, S. 3/7; No. 243, S. 4/6 (musterhaft); (Kaufman)n: LCBl. 51, Sp. 1934/5:

den interessanten (französischen) Briefwechsel des preußischen Königspaars mit Alexander I. geschöpft; er reicht bis zum Regierungsantritte von Nikolaus I. und zur Vermählung Wilhelms I.[132–134]) — *Rückblicke* auf das 19. Jh.[135–142]) — Da von Hermann[143]) die Politik ausgiebig berücksichtigt worden ist, sei sein auch als Sonderdruck erschienener Aufsatz zur Geschichte der neuern Karikatur hier erwähnt. Nach dem Muster des auch heute noch nicht veralteten Aufsatzes von Ranke (im 2. Bande seiner Historisch-politischen Zeitschrift von 1833) hat Lenz[144]) die letzten Jahrzehnte großzügig zu bemeistern versucht. Zu Fournier[145]) (vgl. JBG. 22, IV, 82[54]) eine lange Besprechung.[146]) Von Sterns[147]) großangelegter

---

Sturmhöfel: Seemanns Litt. JB. (1900), S. 19.]| (Dazu Aufzeichnungen d. Kgn. Luise üb. d. erste Zusammenk. in Memel, Petersburger Reise u. s. w.) — **132)** × P. Czygan. Kleinere Beiträge z. Gesch. d. Kriegs 1806/7. Progr. d. städt. Realschule zu Königsberg i. Pr. Königsberg i. Pr. 59 S. |[F. Hirsch: MHL. 29, I, S. 29—30.]| (1. Bildung v. Freikorps in West- u. Ostpreußen 1807 u. ihre Thätigkeit. 2. Korrespondenz d. Majors v. Dewitz mit d. städt. Behörden v. Königsberg wegen d. durch ihn [angebl.] abgewendeten französ. Plünderung. 3. Einquartierung d. französ. Truppen in Königsberg 16. Juni — 25. Juli 1807. 4. Aufenthalt Napoleons in Königsberg 10. bis 18. Juli 1807.) — **133)** × Rüther. Napoleon I. u. Polen in d. Jahren 1806/7. Progr. Hamburg. 1901. 4°. 25 S. — **134)** × Frhr. v. d. Osten-Sacken u. v. Rhein, D. Feldzug 1812. Berlin, Vossische Buchh. 1901. M. 8. (D. Vf., Major beim Stabe d. Artillerie-Schießschule, durch 'D. französ. Armee im J. 1813' bereits vorteilhaft bekannt, erörtert hauptsächlich d. strategischen Verhältnisse d. Zugs.) — **135)** × Oskar Jäger, Gesch. d. 19. Jh. Mit 367 Abbildgn. 3. Aufl. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. 1899. IX, 756 S. M. 10. |[LCBl. 51, Sp. 1807/8 (Verteilung d. Raums schüchtern getadelt); St(urmhöfel): Seemanns Litt. JB. (1900), S. 18: DLZ. 22, XI, Sp. 686.]| (S. 175, Z. 11—29 [= Bd. 4 d. Jägerschen Weltgesch. in 4 Bdn., S. 175, Z. 11—29] in Rußland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 82[51].) — **136)** × Illustrierte Gesch. d. 19. Jh. Mit zahlr. Textillustrationen, Kunstbeilagen u. Karten. Stuttgart, Union. 4°. IV, 596 S. M. 9,50. — **137)** × Gesch. d. 19. Jh. Hrsg. v. Calwer Verlagsvereine. Mit vielen Bildern. (= Calwer Familien-Bibliothek, Bd. 53.) Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchhandlung. 339 S. M. 2. — **138)** × Seidenberger, D. 19. Jh. E. Rückblick. (= Frankfurter zeitgemäße Broschüren. NF., hrsg. v. J. M. Raich. Bd. 20, Heft II.) Hamm i. W., Breer & Thiemann. M. 0,50. — **139)** × D. 19. Jh. in Bildnissen. Hrsg. v. Karl Werckmeister. Bd. 4. Berlin, Photographische Gesellschaft. M. 30. |[Koedderitz: AllgLBl. 9, XXIII, Sp. 725 (über d. ersten 52 Lfgn.); id.: MHL. 29, II, S. 253/4 (über Lfg. 30—45.]| (D. 5. [Schluß-]Bd. soll Ende 1900 erscheinen. D. Ganze kann auch in 75 Lfgn. zu je 1,50 M. bezogen werden.) — **140)** × D. 19. Jh. 24 Aufsätze z. Jh.-wende. Hrsg. v. Geo. Wolf. Mit Umschlagzeichnung v. Thdr. Haas. Straßburg, Straßburger Druckerei. IV, 150 S. M. 1,50. — **141)** × Rudolf Steiner, Welt- u. Lebensanschauungen im 19. Jh. Bd. 2 (Schluß). Von Feuerbach bis Haeckel. (= Am Ende d. Jh. Rückschau auf 100 Jahre geistiger Entwickelung, Bd. 19.) Berlin, Cronbach. 1901. M. 2,50. — **142)** × D. deutsche Jh. in Einzelschriften v. Dr. A. Berthold, Carl Bleibtreu, Dr. Carl Busse, Dr. Udo Dammer, Dr. J. Duboc, Dr. A. Gottstein, Dr. Max Osborn, Kapt.-Leutnant Erwin Schäfer, Dr. Leop. Schmidt, Prof. Dr. Richard Schmitt, P. Wiegler, Dr. A. Wilhelmy, Prof. Dr. Wunschmann, hrsg. v. George Stockhausen. Lfg. 1. Berlin, Schneider & Co. 1901. M. 0,50. (In 30 Lfg. 12 Kapitel; vermißt werden d. Überblicke über d. Gesch. d. Prosa u. v. d. Geisteswissenschaften namentlich die d. Geschichtschreibung.) — **143)** Georg Hermann, Z. Gesch. d. neuern deutschen Karikatur. 1. Bis z. Napoleonischen Zeit; 2. bis Achtundvierzig; 3. bis zu Wilhem Busch; 4. d. Modernen: ZBücherfreunde 4, II, S. 283—50, 313—28, 377—402, 422—37. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. (Zahlreiche Proben. Vgl. JBG. 22, IV, 84[77], 162[939], 163[940] u. JBG. 23, IV, 8[63].) — **144)** Max Lenz, D. großen Mächte. E. Rückblick auf unser Jh. Berlin, Gebr. Paetel. 158 S. M. 3. |[H(elmol)t: LZg[B]. No. 68 (1900), S. 271/2; AllgLBl. 10, IV. Sp. 109; LCBl. 51, Sp. 1889 (in großen ungleichen Zügen, in anziehender Weise): F(riedr.) M(einecke): HZ. 49, I, S. 185/6.]| (S.-A. aus: DRs. [Jan.—März 1900].) — **145)** August Fournier, D. Kongreß v. Châtillon. D. Politik im Kriege v. 1814. Wien u. Prag. Freytag & Tempsky. |[H.: AZg[B]. No. 214 (1900), S. 1/4; No. 215, S. 4/7.]| — **146)** × Oskar Jäger, Gesch. d. neuesten Zeit v. Wiener Kongreß bis z. Gegenwart. 4. Ausgabe. Mit zahlr. Abbildgn. u. Karten in Farbendruck. 24. Aufl. Berlin, Seehagen. à Lfg. M. 1.

Geschichte Europas (vgl. JBG. 20, IV, 63[42]) ist der bis zur Juli-Revolution reichende Schlufsband der 1. Abteilung erschienen. Isambert[148]) behandelt die diplomatische Geschichte des griechischen Aufstands 1821—31, die Vermittlung der europäischen Mächte und die Bildung des Königreichs Griechenland. — In die Zeit der damals noch nicht erfüllten Sehnsucht nach einem einigen Deutschland führen die Erinnerungen an Eduard v. Simson.[149]) Zu Friedjungs[150]) nunmehr bereits in 4. Auflage vorliegendem bewunderungswerten Buche (vgl. JBG. 21, IV, 8[64] und 22, IV, 83[60]) zwei Besprechungen. Noch mehr als durch dieses Werk ist das politisch-militärische Märtyrertum Benedeks aufgedeckt worden durch desselben[151] jüngste Veröffentlichung, die über die Vorkommnisse von 1866 an der Hand der von den Schlachtfeldern geschriebnen Privatbriefe des Feldzeugmeisters an seine Frau neue Aufschlüsse bringt.[152.153]) Zu den Erinnerungen an Bamberger[154]) (vgl. JBG. 22, IV, 84[68]) zwei Besprechungen.[155]) — *Bismarck;* vgl. auch N. 240.[156–160]) Mit einer gewifs verzeihlichen Genugthuung zeige ich Kohls[161]) Register, das auf der dritten Umschlagseite

---

(In 20 Lfgn. Vgl. N. 185.) — **147)** Alfred Stern, Gesch. Europas seit d. Verträgen v. 1815 bis z. Frankfurter Frieden v. 1871. Bd. 8. Berlin, Hertz (Besser). 1901. 440 S. M. 7. (Mit Personenregister über d. ersten 8 Bde. [1894, 1897, 1901].) — **148)** Gaston Isambert, L'indépendance grecque et l'Europe. Paris, Plon. M. 6,40. — **149)** Eduard v. Simson. Erinnerungen aus seinem Leben zusammengestellt v. B. v. Simson. Mit e. Bildnis in Heliogravüre u. 4 Fakeimiles. Leipzig, Hirzel. V, 440 S. M. 8. ‖[H(elmol)t: LZg. (1900), S. 4639.]‖ — **150)** Heinrich Friedjung, D. Kampf um d. Vorherrschaft in Deutschland 1859—66. Bd. 1/2. 4. Aufl. Mit 3 u. 6 Ktn. Stuttgart, Cotta Nachf. XVI, 476 S.; XIV, 618 S. ‖[Lenz: HZ. 49, I, S. 104—12; St(urmhöfel): Seemanns Litt. JB. (1900), S. 18.]‖ — **151)** id., Benedeks nachgelassene Papiere. Mit 1 Kupferstiche d. toten Helden, 1 Bildnisse d. Frau v. Benedek u. 5 Ktn. v. Kriegsschauplätzen. Hrsg. u. zu e. Biographie verarbeitet. Leipzig, Grübel & Sommerlatte. 1901. 500 S. M. 13,50. ‖[TäglRsB. (19 April 1901).]‖ (Interessant auch d. Briefe Bismarcks, Moltkes u. a. an Benedek.) — **152)** × v. Schlichting, Moltke u. Benedek, e. Studie über Truppenführung. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. ‖[-e-: TäglRsB. No. 97 (1901), S. 386/7 (mit e. grundsätzlichen Ausnahme anerkennend).]‖ (Vf. ist Gen. d. Inf. z. D.) — **153)** -r, Moltke u. Benedek: AZgB. No. 86 (1901), S. 1/2. (E. Widerlegung d. gleichnamigen Arbeit d Generals v. Schlichting hinsichtlich d. Frage d. Verantwortlichkeit für Königgrätz.) — **154)** Erinnerungen an Ludwig Bamberger. Hrsg. v. Paul Nathan. Berlin, Gg. Reimer. 1899. ‖[Sigmund Schott: AZgB. No. 209 (1900), S. 1/8; Grenzb. 59, XLIII, S. 188.]‖ — **155)** × Wilhelm Busch, D. Beziehungen Frankreichs zu Österreich u. Italien zwischen d. Kriegen v. 1866 u. 1870/1. Progr. Tübingen, Schnürlen. 4°. III, 89 S. M. 2,40. — **156)** × Henri Welschinger, Bismarck. Paris, Alcan. 12°. M. 2. — **157)** × Conversations with Prince Bismarck, collected by Heinrich v. Poschinger. English edition edited, with an introduction, by Sidney Whitman. (= Tauchnitz Edition, Vol. 3452.) Leipzig, Tauchnitz. — **158)** × K. Walther, Bismarck in d. Karikatur. 230 französ., engl., russ., ital., amerikan., Wiener, deutsche, Schweizer u. s. w. Karikaturen. Stuttgart, Keller & Co. 1898. (Bild auf S. 9, ferner d. Z. 1/3 [v. u.] auf S. 10 u. 1/4 [v. o.] auf S. 11 in Rufsland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 163[940].) — **159)** × (Bruno Gebhardt), Bismarck-Litteratur: Meyers Konversations-Lexikon, 5. Aufl., 20, S. 120/8. (Hebt nur d Wichtigste hervor: d. Werke, die wirklich d. Kenntnis u. d. Verständnis v. Leben u. Thaten, Wesen u. Entwickelung d. grofsen Staatsmanns gefördert haben, also mit Ausschlufs d. Spekulationslitteratur.) — **160)** × Gust. Schmoller, Max Lenz, Erich Marcks, Zu Bismarcks Gedächtnis. 1. u. 2. Aufl. Leipzig, Duncker & Humblot. 1899. M. 3,60. ‖[Adam: MHL. 28, III, S. 362/4.]‖ (Enth. a) v. Schmoller: 4 Briefe über Bismarcks sozialpolit. u. volkswirtschaftl. Stellung u. Bedeutung; Über d. 'Gedanken u. Erinnerungen' v. Otto Fürst v. Bismarck; b) v. Lenz: D. Schöpfer v. Kaiser u. Reich; Rede, gehalten bei d. Gedächtnisfeier d. k. Friedrich-Wilhelms-Univ. zu Berlin am 22. Dez. 1898; c) v. Marcks: Gedenkworte, gesprochen bei d. Trauerfeier d. Vereins deutscher Studenten zu Leipzig am 2. Aug. 1898; Fürst Bismarck u. d. Haus Hohenzollern, Abh., Nov. 1898; Rede, gehalten bei d. Gedächtnisfeier d. Univ. Leipzig am Totensonntag, 20. Nov. 1898.) — **161)** Horst Kohl, Register

Berichtigungen zu den 'G. u. E.' bringt, um deswillen an, weil laut einer Note auf S. 48 die von mir JBG. 21, IV, 8[67] aufgeworfne Frage folgendermafsen beantwortet wird: die Abweichungen des gedruckten Textes von dem des beigegebnen Faksimiles erklären sich daraus, dafs die beiden faksimilierten Seiten nicht der letzten Bearbeitung, sondern einem frühern Entwurf entstammen — was aber gleich hätte gesagt werden müssen. In knappen, markigen Sätzen beleuchtet Fester[162]) den Memoirencharakter dieser rein geschichtlich enttäuschenden Fragmentenzusammenstellung, eines Niederschlags persönlicher Auffassungen mit der Absicht zu belehren und zu warnen (vgl. DLZ. 22, V. Sp. 295 und JBG. 22, IV, 83[62]). Zu Kaemmels[163]) Studien (vgl. JBG. 22, IV, 83[64]) eine Kritik.[164–166]) — *Dreyfus*-Affäre.[167–170]) — Über die letzten 3 Jahrzehnte, soweit sie das gegenseitige Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich betreffen, hat Henrici[171]) Betrachtungen veröffentlicht. — Die *Orientalische* Frage. Zum 4. Bande der Aufzeichnungen König Karls von Rumänien[172]) (vgl. JBG. 22, IV, 84[74]) zwei Besprechungen; desgleichen je eine zur englischen Ausgabe[173]) (vgl. JBG. 22, IV, 84[75]) und zum ersten Bande der Aktensammlung Noradounghians[174]) (vgl. JBG. 21, IV, 5[41]), von der im Berichtsjahr ein die Jahre 1789—1856 umschliefsender 2. Band ausgegeben werden konnte. — Die *Ostasiatische* Frage.[174a–176]) Die Abschnitte 8—10 der

---

zu Fürst Bismarcks Gedanken u. Erinnerungen. Stuttgart, Cotta Nachf. 48 S. Gratis für d. Besitzer d. G. u. E. — **162)** Richard Fester, Über d. historiographischen Charakter d. Gedanken u. Erinnerungen d. Fürsten Otto v. Bismarck. Rede, gehalten z. Eintritt in d. philos. Fakultät u. in d. Senat d. Univ. Erlangen: HZ. NF. 49, I, S. 45—64. — **163)** Otto Kaemmel, Kritische Studien zu Fürst Bismarcks Gadanken u. Erinnerungen. Leipzig, Grunow. 1899. 107 S. M. 2. ||(Kaufman)n: LCBl. 51, Sp. 1856/7.|| — **164)** × Pierre Lehautcourt, Hist. de la guerre de 1870/1. Tome 1: Les origines. Nancy, Berger-Levrault & Cie. 1901. 422 S. M. 4,80. (Behandelt Sadowa, d. Luxemburger Frage, d. spanische Kandidatur Hohenzollerns, d. Emser Depesche.) — **165)** × Carl Bleibtreu. D. Wahrheit über 1870. München, Verlag d. Deutsch-französ. Rs. 1901. M. 1. — **166)** × Samuel Denis, Hist. contemporaine. La Chute de l'Empire. Le Gouvernement de la Défense nationale. L'Assemblée nationale. Tome 3. Paris, Plon. M. 6,40. ||[A. Becker: AllgLBl. 9, XIX, Sp. 595/6 (über Bd. 1/2, absprechend: einseitig, kompilatorisch).]|| (Von d. Wahlen v. 8. Febr. 1871 bis zu d. Tagen d. Kommune; vgl. JBG. 21, IV. 7[59].) — **167)** × Alfred Dreyfus, Fünf Jahre meines Lebens (Cinq années de ma vie) 1894/9. Berlin, Edelheim. 1901. 400 S. M. 3. (Gleichzeitig mit d. französ. Ausgabe erschienen.) — **168)** × Joseph Reinach, Gesch. d. Affaire Dreyfus. Auf Grund d. amtl. Aktenmaterials dargestellt. Einzige autoris. deutsche Ausg. Mit d. Originalillustrationen d. 'bordereau' u. 'petit bleu', 'Briefen v. Esterhazy u. Dreyfus' u. s. w. Berlin u. Leipzig, Luckhardt. 1901. 450 S. — **169)** × Emile Zola, D. Dreyfus-Affaire. D. Siegeszug d. Wahrheit Autorisierte deutsche Übersetzung v. Paul Seliger. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. 1901. — **170)** × Dreyfus-Bilderbuch. Karikaturen aller Völker über d. Dreyfus-Affaire. Berlin, Eysler & Co. 1899. (S. 47 u. 48 in Rufsland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 84[77].) — **171)** E. Henrici, 30 Jahre nachher. Betrachtungen über d. Verhältnis zw. Deutschl. u. Frankr. Berlin, Jul. Klönne Nachf. 1901. M. 1. — **172)** Aus d. Leben König Karls v. Rumänien. Aufzeichnungen e. Augenzeugen. Bd. 4. Stuttgart, Cotta. 474 S. ||[Grenzb. 59. XLII, S. 185; St(urmhöfel): Seemanns Litt. JB. (1900), S. 19.]|| — **173)** Reminiscences of the King of Roumania, edited from the orginal with an introduction by Sidney Whitman. Leipzig, Tauchnitz. 1899. 320 S. ||[Grenzb. 59, XLII, S. 186.]|| — **174)** Recueil d'actes internationaux de l'empire Ottoman, recueillis et publiés par Gabriel Effendi Noradounghian. Tome 1: 1300—1789. Paris, Cotillon (Pichon). 1897. XV, 412 S. M. 16. ||[Hertzberg: HZ. 49, I, S. 148/9.]|| — **174a)** Gabriel Effendi Noradounghian, Recueil d'actes internationaux de l'empire Ottoman. Traités, conventions, arrangements, déclarations, protocoles, procès-verbaux, firmans, bérats, lettres patentes et autres documents relatifs au droit public extérieur de la Turquie. Tome 2: 1789—1856. Leipzig, Breitkopf & Härtel. LXXI. 513 S. M. 16. ||[-nn.: AZg[B]. No. 12 (1901), S. 6/7.]|| — **175)** × Albrecht Wirth, Ostasien in

deutschen Übersetzung von Leroy-Beaulieus[177]) Chinesischer Frage behandeln das Verhältnis Chinas zu den Mächten (Japan, Rufsland, Frankreich, England und Deutschland, in den neunziger Jahren.[178-187]) Der am 27. November 1900 zu Hwailai so jäh abgerufene Graf Yorck v. Wartenburg[188]) (vgl. N. 42) stellt im wesentlichen kriegsgeschichtlich die *russische* Eroberung Centralasiens und die gegen Afghanistan und Indien gerichteten Bestrebungen dar.[189.190]) Auch Skalkowskij[191]) klärt manches auf, was in Bezug auf Rufslands auswärtige Politik wissenswert ist; er charakterisiert, natürlich immer vom russischen Standpunkt aus, die Beziehungen zu den Grofsmächten, der Kurie, dem Orient, Afrika, Asien, Amerika und Australien, zu China, Korea und Japan.[192-195]) Südafrika, China, Koloniales sind die Hauptthemen der 'Zeitfragen' der Exzellenz v. Brandt,[196]) des-

---

d. Weltgesch. Bonn, Georgi. IV, 110 S. M. 2. — **176)** × Charles Lavollée, France et Chine. I. Traité de Whampoa (1844). Correspondance diplomatique de M. de Lagrené, ministre de France. II. Expédition de 1860 contre la Chine. Paris, Plon. M. 6. — **177)** Pierre Leroy-Beaulieu, D. chinesische Frage. Autorisierte Übersetzung v. Dr. Albert Südekum. Leipzig, G. H. Wigand. M. 2,50. — **178)** × Coucheron-Aamot, D. Gesch. Ostasiens nach d. Frieden v. Shimonoseki. (Aus d. Norwegischen übersetzt v. K. Robolsky.) Leipzig, Rob. Baum. M. 5. ||[Williams & Norgate's Book Circular NS. 9, S. 5/6.]|| — **179)** × P. Leroy-Beaulieu, La rénovation de l'Asie (Sibérie, Chine, Japon.) 2e éd. Paris, Colin. M. 3,20. — **180)** × A. T. Mahan, 'The problem of Asia' and its effect upon international policies. With map. London, Sampson Low, Marston & Co. 259 S. M. 10. — **181)** × (A. Bastian), D. Völkerverkehr u. seine Verständigungsmittel im Hinblick auf China. Berlin, Dietr. Reimer. 31 S. M. 1. — **182)** × Marcel Monnier, Le drame chinois. Paris, Alcan. 12°. M. 2. — **183)** × Rundschau am politischen Horizont Ostasiens v. Juli 1898 bis September 1900. Leipzig, Fock. M. 1,80. (Enthält 19 Kapitel.) — **184)** × Clive Bigham, A year in China, 1899/1900. With illustr. London, Macmillan & Co. 1901. M. 9. (Bigham war Attaché d. brit. Gesandtschaft in Peking.) — **185)** × Robert Hart, D. Boxer (1900): DR. 26, III, S. 257—67. — **186)** × v. Müller, D. Wirren in China. Nach d. besten vorhandenen Quellen-Material dargestellt. Mit Karten, Skizzen u. Anlagen. Tl. 2: D. Kämpfe in u. um Tientsin. D. Entsatz v. Peking. D. Vorgänge in Peking vor d. Entsatze. Mit 2 Anhängen, 1 Plan, 1 Skizze u. Nachtrag z. 1. Teile, enthaltend eingehende Schilderung d. Kämpfe im Juni 1900 (Seymour-Expedition) mit 4 Skizzen. Berlin, Liebel. 1901. M. 2. — **187)** × (Heinrich Peter† u. Hans F. Helmolt), China (Gesch.): Meyers Konv.-Lexikon, 5. Aufl., 21, S. 88—91. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. 1901. (Berücksichtigt kurz d. Verhandlungen, Strafexpeditionen u. Erwerbungen bis zum April 1901 einschliefslich.) — **188)** Maximilian Graf Yorck v. Wartenburg, D. Vordringen d. russischen Macht in Asien. 2. Aufl. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 67 S. M. 2. ||[A. Hettner: GeogrZ. 6, IX, S. 532.]|| — **189)** × Krahmer, Rufsland in Ost-Asien (mit besonderer Berücksichtigung d. Mandschurei). Mit 1 Skizze. (= Rufsland in Asien, Bd. 4.) Leipzig, Zuckschwerdt & Co. 1899. VI, 221 S. M. 6. ||[V. H(antzsch): LCBl. 51, Sp. 1830/1.]|| — **190)** × Joseph Schön, Über d. Ziele Rufslands in Asien. Mit 1 Kte. 2. Aufl. Wien, Seidel & Sohn. M. 3. (Vf. ist Hauptmann d. k. u. k. Generalstabs-Korps.) — **191)** K. Skalkowskij, Rufslands auswärtige Politik u. d. Lage d. fremden Mächte. 2., bedeutend vermehrte Aufl. Sankt-Petersburg. (Russisch.) — **192)** × E. Bretschneider, Map of China and the surrounding regions. 2. ed. Sankt-Petersburg (Wien, Artaria & Co.). 4 Bll. 80×85 cm. M. 8. (Mafsstab 1:1 125 000.) — **193)** × Karte d. Kriegsschauplatzes in China. Hrsg. v. d. kartograph. Abt. d. k. preufs. Landes-Aufnahme. 1:300 000. Sektion Ho kiën fu, 3. Aufl., neubearb. Jan. 1901; Sektion Peking, 3. Aufl., neubearb. Jan. 1901; Sektion Schan hai kwan, 3. Aufl., neubearb. Jan. 1901. In Farbendruck. Berlin, Eisenschmidt. 1901. 27,5×72,5 cm, M. 0,75: 60×72,5 cm, M. 1,50; 60×72,5 cm, M. 1,50. — **194)** × P. Kraufs, Karte v. Ost-China mit Spezialdarstellungen d. Prozinzen Tschili and Schantung, d. unteren Peiho-Laufes, sowie Plänen v. Peking, Tientsin, Taku, Tsingtau, Schanghai, Kanton u. Hongkong. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. M. 0,80. — **195)** × Politisch-militärische Karte v. Ost-Asien z. Veranschaulichung d. Kämpfe in China, Korea u. Japan bis z. Gegenwart. Mit statistischen Begleitworten: Ostasien v. politisch-militärischen Standpunkte. Bearbeitet v. Paul Langhans. Gotha, J. Perthes. 68:74 cm. M. 1. — **196)**

selben fruchtbaren politischen Geschichtschreibers der jüngsten Vergangenheit, von dem früher (vgl. JBG. 20, IV, 65[57]) u. a. auch 'Ostasiatische Fragen' erschienen waren. — Der *Südafrikanische Krieg.*[197–199]) — Andere Tagesfragen werden von Verschiednen[200]) beleuchtet; so ergeht sich v. Hartmann[201]) z. B. auch über die Kanalvorlage Preufsens im Anschlufs an seine 'Modernen Probleme' und 'Sozialen Kernfragen' oder in einer Art Fortsetzung seiner 'Zwei Jahrzehnte deutscher Politik' und seiner 'Tagesfragen'; es wird immer bleibenden Wert behalten, was ein Philosoph von seinem Rang über zeitgenössische Ereignisse denkt und niederschreibt.[202–206]) In phantasievoller, jedenfalls zum Nachdenken anregender Art beschäftigt sich Emin Efendi[207]) (vgl. JBG. 20, IV, 84[157]) mit den bevorstehenden Dingen bis zur und während der Eroberung Konstantinopels, mit denen bis zum Ende Österreich-Ungarns und mit denen bis zur Unterwerfung Englands unter das nordamerikanische Protektorat. Auch Chéradame[208]) erwägt, ob nach dem Tode des Kaisers Franz Josef I. eine Teilung der österreichisch-ungarischen Lande vor sich gehen könne. — *Abrüstung,*[209.210]) *Europäischer Staatenbund*[211.212]) *und Weltfriede.*[213.215])

M. v. Brandt, Zeitfragen. D. Krisis in Südafrika. China: Ethisches u. Politisches. Koloniale Fragen. Berlin, Gebr. Paetel. 400 S. M. 7. — **197)** × A. Mahan, D. C. L. LL. D., Story of the War in South Africa. London, Sampson Low, Marston & Co. M. 11. — **198)** × The Times Hist. of the War in South Africa 1899—1900. In 5 Bd., reich illustr. mit Porträts, zahlreichen Karten u. Schlachtplänen. London, Sampson Low, Marston & Co. M. 60. — **199)** × Wilhelm Vallentin, D. Ursachen d. Krieges zwischen England u. d. Burenrepubliken. D. politischen Verwickelungen in d. Zeit v. Jameson-Einfall bis z. Ausbruche d. Krieges auf Grund amtlichen Materials dargestellt. Mit zahlreichen Illustr. Berlin, Walther. 80 S. M. 2. |[Karl Lory: Deutsche Welt 3, XXV, S. 398.]| — **200)** × Zeitfragen. Aufsätze aus d. Hamburgischen Korrespondenten. 1. Hermann Schumacher: D. Unruhen in Nord-China. 2. Max Lenz: Z. Gedächtnistage Johann Gutenbergs. 3. Francesco Crispi: Deutschland, England u. d. gelbe Gefahr. Hamburg, Neue Börsen-Halle. 34 S. M. 0,60. — **201)** Eduard v. Hartmann, Z. Zeitgesch. Neue Tagesfragen. Leipzig, Haacke. 172 S. M. 4,20. |[(Wit)tg(enstein): LZg. (31. Dez. 1900), S. 5320; IllustrZg. 116. MMMX, S. 884; Grenzb. 60, XV, S. 91/2.]| — **202)** × G. Schmoller, M. Sering u. Ad. Wagner, Handels- u. Machtpolitik. Bd. 1/2. Stuttgart, Cotta Nachf. |[L.: AZg^B. (1900), No. 242, S. 1/3.]| (Vgl. JBG. 22, IV, 102[51].) — **203)** × E. Driault, Les problèmes politiques et sociaux à la fin du 19e s. (= Bibliothèque d'hist. contemporaine.) Paris, Alcan. M. 5,60. (Vf.: Geschichtsprofessor am Lyceum zu Orléans.) — **204)** × Ariacus, Deutschland u. England. E. eth.-polit. Studie z. heutigen Weltlage. München, Reinhardt. 1901. 45 S. M. 0,80. (Vgl. Erich Marcks, N. 105.) — **205)** × Constantin Frantz u. Ottomar Schuchardt, D. deutsche Politik d. Zukunft. I. Celle, Schulbuchhandlung. 1899. 331 S. (In Rufsland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 176[1185].) — **206)** × H. Oberwinder, Weltmachtpolitik u. Sozialpolitik. Vortrag. Berlin, Walther. 46 S. M. 0,50. — **207)** Mehemed Emin Efendi, D. neue Weltreich. (E. Beitrag z. Gesch. d. 20. Jh.) Psychologische u. politische Phantasieen. Umschlag mit Zeichnung v. Max Mandl. München, Staegmeyr. M. 3. |[P. F.: LCBl. 52, XVI, Sp. 641/2.]| — **208)** André Chéradame, L'Europe et la question d'Autriche au seuil du 20e s. Avec 6 cartes en noir, 3 en couleurs et 5 fac-similés de documents. Paris, Plon. 1901. M. 8. — **209)** × Karl Hron, Abrüstung, Panslawismus u. Deutschtum. Wien, Friedr. Schalk. 1898. (In Rufsland verboten. Vgl. JBG. 21, VI, 10[83].) — **210)** × Th. Frantz, Abrüstung? E. hist.-politische Studie. Mannheim, Löffler. 1899. (S. 11/5 in Rufsland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 120[343].) — **211)** × J. Novicow, La fédération de l'Europe. Paris, Alcan. 12°. M. 2,50. (Vgl. JBG. 22, IV, 121[343].) — **212)** × id., D. Föderation Europas. Berlin, Akadem. Verlag f. soz. Wiss. (Edelheim). 1901. 737 S. M. 6. (Vf., ehem. Vizepräs. d. internat. sociolog. Instituts, hofft, sein Buch werde ähnliche Wirkungen erzielen, wie einst Machiavellis 'Principe'.) — **213)** × Wilh. Henckel, Wider Militarismus u. Krieg. Beiträge z. Abrüstungsfrage u. z. Herbeiführung d. Weltfriedens nach d. Lehre v. Leo Tolstoi. München, Schupp. 1899. 65 S. (In Rufsland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 120[339].) — **214)** × Karl Frhr. v. Stengel, Z. Friedensfrage. München, Haushalter. 1898. (In Rufsland verboten.

Geschichtskalender;[216–222]) vgl. N. 281.

Verschiednes. Von Chamberlains[223]) 'Grundlagen' (vgl. JBG. 22, IV, 96[20]), einem der Hauptwerke auf dem Gebiete der modernen *Rassen*-Auffassung, ist eine 2. Auflage in 12 Lieferungen erschienen; bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht unterlassen, auch auf das 'Rassen und Völker' betitelte 2. Kapitel des Ersten Buchs von Gustav Schmollers 'Grundrifs der allgemeinen Volkswirtschaftslehre' (Leipzig, Duncker & Humblot; Teil 1: X, 482 S.) mit hinzuweisen.[224]) Von dem wissenschaftlich stark veralteten, dennoch von einer kraftvollen Weltanschauung auch heute noch zeugenden Werke des Grafen Gobineau[225]) (vgl. JBG. 21, IV, 21[16]) ist der dritte Band in der deutschen Übersetzung Schemanns erschienen.[226–228]) — Der *Ozean* und seine Beherrschung.[229]) Zu Ratzels[230]) Broschüre (vgl. JBG. 22, IV, 102[50]) eine Besprechung, zu Mahans[231]) zweitem Bande (vgl. JBG. 21, IV, 10[92] und 22, IV, 86[96a]) deren zwei. Margutti[232])

Vgl. JBG. 21, IV, 34[190], auch 22, IV, 121[348].) — **215)** × Abrüstungsbilderbuch. D. Friedenskonferenz in d. Karikatur aller Völker. Berlin, Eysler & Co. 1899. 96 S. (In Rufsland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 120[338].) — **216)** × Schulthess' Europäischer Geschichtskalender. NF. 15. Jg. 1899. (D. ganzen Reihe Bd. 40.) Hrsg. v. Gust. Roloff. München, Beck. VIII, 859 S. M. 8. ‖[LCBl. 51, Sp. 1009; St(urmhöfel): SeemannsLittJB. (1900). S. 17.]‖ (Vgl. JBG. 22, IV, 85[87].) — **217)** × id., Europäischer Geschichtskalender. NF. Jg. 16: 1900. (D. ganzen Reihe Bd. 41.) Hrsg. v. Gust. Roloff. München, Beck. 1901. VIII, 875 S. M. 8. (Läfst hie u. da im Stiche.) — **218)** × Politische Gesch. d. Gegenwart. Begr. v. Wilh. Müller, fortgef. v. Karl Wippermann. 33: D. Jahr 1899. Berlin, Springer. X, 368 S. M. 4. ‖[LCBl. 51, Sp. 1009.]‖ (Vom Jg. 32 [1898] ist d. Stück v. S. 269, Zeile 9 v. unten, bis S. 279 in Rufsland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 85[88].) — **219)** × Karl Wippermann, Deutscher Geschichtskalender f. 1899. Sachlich geordnete Zusammenstellung d. politisch wichtigsten Vorgänge im In- u. Auslande. Bd. 2. Leipzig, Grunow. XII, 382 S. M. 6. ‖[LCBl. 51 (1900), Sp. 1440.]‖ (Vgl. JBG. 22, IV, 85[89].) — **219a)** × id., Deutscher Geschichtskalender f. 1900. Sachlich geordnete Zusammenstellung d. politisch wichtigsten Vorgänge im In- u. Auslande. Bd. 1. Leipzig, Grunow. XI, 388 S. M. 6. ‖[LCBl. 52 (1901), Sp. 481.]‖ — **220)** × C. Schütte, Jahres-Chronik 1900. Aachen, Cremer. 1901. 12°. 70 S. M. 1. — **221)** × The annual register. A review of public events at home and abroad for the year 1899. London, Longmans, Green & Co. M. 20. (Erscheint seit 1863, in gewisser Hinsicht sogar schon seit 1758. D. auswärtige u. koloniale Gesch. wird in 8 Kapiteln d. 1. Hauptabschnittes abgehandelt. Berechnet in erster Linie auf d. engl. Politiker.) — **222)** × Hazell's Annual for 1901. A cyclopaedic record of men and topics of the day. Revised to november 30th, 1900. Edited by W(illiam) Palmer, BA. 16. Jg. London, Hazell, Watson & Viney. 1901. XVI, 696 S. M. 4. (Ausgezeichnet.) — **223)** Houston S. Chamberlain, D. Grundlagen d. 19. Jh. 2. Aufl. München, Bruckmann A.-G. à Lfg. M. 1,50. (Von d. 1. Aufl. d. Vorrede u. d. Text v. S. 828 an bis z. Schlusse d. Registers in Rufsland verboten.) — **224)** × Arth. Gleye, D. ethnologische Stellung d. Lykier. Helsingfors; Riga, N. Kymmel. 80 S. M. 1,60. — **225)** (J. A.) Graf Gobineau, Versuch über d. Ungleichheit d. Menschenrassen. Deutsch v. Ludw. Schemann. Bd. 3. Stuttgart, Frommann. VI, 434 S. M. 4,80. ‖[Grenzb. 59, XLII, S. 118—27.]‖ — **226)** × Johannes Grundmann, D. geographischen u. völkerkundlichen Quellen u. Anschauungen in Herders 'Ideen z. Gesch. d. Menschheit'. Berlin, Weidmann. VI, 139 S. M. 3. — **227)** × (A. Bastian), Kulturhist. Studien, unter Rückbeziehung auf d. Buddhismus. I. Berlin, Haack. IV, 197 S. M. 4. — **228)** × id., D. Völkerkunde u. d. Völkerverkehr unter s. Rückwirkung auf d. Volksgesch. E. Beitrag z. Volks- u. Menschenkunde. Berlin, Weidmann. V, 171 S. M. 3. — **229)** × E. Speck, Seehandel u. Seemacht. E. handelsgeschichtliche Skizze. Leipzig, Brandstetter. 82 S. ‖[DLZ. 22, XII, Sp. 747—50.]‖ (Vgl. JBG. 22, IV, 86[96b], 102[50/1], 192[145a].) — **230)** Friedrich Ratzel, D. Meer als Quelle d Völkergröfse. E. politisch-geographische Studie. München, Oldenbourg. 85 S. M. 1,20. ‖[K(irchho)ff: LCBl. 51, Sp. 1474.]‖ — **231)** A. T. Mahan, D. Einfluss d. Seemacht auf d. Gesch. Bd. 2: 1783—1812. D. Zeit d. französ. Revol. u. d. Kaiserreichs. Auf Veranlassung d. kais. Oberkommandos d. Marine übers. v. d. Viceadmiralen Batsch u. Paschen. Mit Karten u. Plänen. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1899. XXX, 704 S. M. 10. ‖[Frhr. v. Koudelka: AllgLBl. 10, VI, Sp. 188/9; Koedderitz:

giebt einen knappen Überblick über den Zusammenhang zwischen Land- und Seekrieg seit dem griechischen Freiheitskampfe von 1821; vermifst wird die Berücksichtigung der italienischen Expedition nach Abessinien.[233])

Biographieen. Padovan[234]) verherrlicht diesmal (vgl. JBG. 21, IV, 35[197]) Dante, Beethoven, Sokrates, Galilei, Kolumbus und Nansen, Buddha, Alexander, Hannibal und Caesar, Friedrich II., Napoleon I. und Moltke: das Genie in irgendwelcher Gestalt hat's ihm nun einmal angethan. Von Rankes[235]) historisch-biographischen Studien (im Original 1877 erschienen) hat die Verlagshandlung einen anastatischen Neudruck veranstaltet. Bettelheims Geisteshelden-Sammlung[236]) (vgl. JBG. 21, IV, 11[94] und 22, IV, 86[97]) ist auch im Berichtsjahre bestens gefördert worden;[237]) dasselbe Lob gebührt dem englischen Gegenstück[238]) (vgl. JBG. 22, IV, 87[98]) Abbotts.[239–241]) Dagegen scheint Bettelheims verdienstvolles Jb.[242])

MHL. 28, III, S. 380.]| — **232)** Albert Margutti, D. Meeresbeherrschung in ihrer Rückwirkung auf d. Landoperationen d. grofsen Krieges. Mit 5 Kartenskizzen. Wien u. Leipzig, Braumüller. 134 S. M. 4. |[-r.: AZg^{B}. (1901), No. 16, S. 7.]| — **233)** × Über Bündnisse im Seekriege: MarineRs. 11, XI, S. 1196—1218.

234) Adolfo Padovan, I figli d. gloria. Mailand, Hoepli. 468 S. M. 3,20. |[C. S.: LCBl. 52, Sp. 560.]| — **235)** Leop. v. Ranke, Hist.-biographische Studien (Anastasischer Neudruck). Leipzig, Duncker & Humblot. XI, 544 S. M. 11. — **236)** Geisteshelden (Führende Geister). E. Sammlung v. Biographieen. Hrsg. v. A. Bettelheim. Bd. 37: Max Jähns: Feldmarschall Moltke. Tl. 2, I. Hälfte. Meisterjahre, A: 1858—66. Mit Bildnis u. Wappen Moltkes. Bd. 38: Max Jähns: Feldmarschall Moltke. Tl. 2, II. Hälfte. Meisterjahre, B: 1867—81. Lebensabend. Mit Facsimile u. 2 Abbildg. Bd. 39: Siegmund Günther: Alex. v. Humboldt; Leop. v. Buch. Mit 2 Bildnissen. Bd. 40: Henri Mendelsohn: Böcklin. Mit 3 Bildnissen, 1 Facsimile u. Notenstück. Berlin, Ernst Hofmann & Co. 1900/1. Bd. 37: X, 199 S.; 38: IX, 245 S.; 39: VII, 271 S.; 40: VIII, 264 S. je M. 2,40. |[Naudé: MHL. 28, III, S. 344/5 (über Bd. 30/1: Peter d. Gr. v. Waliszewski); LCBl. 52 (1901), Sp. 566 (über Bd. 10/1 u. 37/8).]| — **237)** × Mor. Sutermeister, Berühmte Menschen. Bdchen. 1: 100 berühmte Mechaniker. Kurze Lebensbeschreibungen. Zürich, C. Schmidt. 1901. 76 S. 0,80. — **238)** Heroes of the Nations. Hrsg. v. Evelyn Abbott. Bd. 1—29. (Darunter:) Pericles and the Golden age of Athens, v. Evelyn Abbott. Hannibal, soldier, statesman and patriot, and the crisis of the struggle between Carthage and Rome, v. W. O'Connor Morris. Cicero and the fall of the Roman Republic, v. J. L. Strachan-Davidson. Julius Caesar and the Organisation of the Roman Empire, v. W. Ward Fowler. Theodoric the Goth, the barbarian champion of civilisation, v. Thomas Hodgkin. Charlemagne, the hero of two nations, v. H. W. Carless Davis. Robert the Bruce and the Scottish independence, v. Herbert Maxwell. Lorenzo de' Medici and Florence in the 15th century, v. Edward Armstrong. Christopher Columbus, v. Washington Irving. Gustavus Adolphus and the struggle of protestantism for existence, v. C. R. L. Fletcher. Napoleon, warrior and ruler and the military supremacy of revolutionary France, v. W. O'Connor Morris. Nelson and the naval supremacy of England, v. W. Clarke Russell. Abraham Lincoln and the downfall of American slavery, v. Noah Brooks. Bismarck and the foundation of the German Empire, by James Wycliffe Headlam. New-York and London, G. P. Putnam's Sons. 1899 f. |[Grenzb. 59, XLII, S. 133/4 (über Headlams Bismarck); E. W. Brooks: EHR. 16, LXI, S. 132/3 (über Davis' Karl d. Gr.).]| (Hervorzuheben d. eben angeführten Bände.) — **239)** × Männer d. Zeit. Lebensbilder hervorragender Persönlichkeiten d. Gegenwart u. jüngsten Vergangenheit. Bd. 1: Heinr. v. Stephan, v. E. Krickeberg. Bd. 2: Alfred Krupp, v. H. Frobenius. Bd. 3: Fridtjof Nansen, v. Eug. v. Enzberg. Bd. 4: Friedr. Nietzsche, v. H. Gallwitz. Bd. 5: Franz Liszt, v. Ed. Reufs. Bd. 6: Max v. Forckenbeck, v. M. Philippson. Bd. 7: Ludwig Windthorst, v. J. Knopp. Bd. 8: Ernst Haeckel, v. Wilh. Bölsche. Bd. 9: Ernest Renan, v. Ed. Platzhoff. Bd. 10: Dav. Fried. Strauss, v. Karl Harraeus. Mit Bildnissen. Leipzig, Herm. Seemann Nachf.; Dresden, Reifsner. 1899 ff. Bd. 1 u. 4 je M. 3; Bd. 2 u. 3 je M. 2,60; Bd. 5, 7/9 je M. 3,60; Bd. 6 u. 10 je 4,60. — **240)** × Biographische Volksbücher. Nr. 82—107. (= Johannes Kreutzer: Otto v. Bismarck, sein Leben u. sein Werk. 2 Bde. mit 2 Bildnissen v. Cissarz.) Leipzig, Voigtländer. 427, 382 S. M. 6,50. |[-n: LCBl. 51, Sp. 1726/7; Grenzb. 59, XLII, 134 S.]| (Warm zu empfehlen. Vgl. JBG. 21,

(vgl. JBG. 22, IV, 87[101]) an unbegreiflicher Teilnahmlosigkeit unsrer 'gebildeten' Kreise leider eingehen zu müssen.[242a]) Von Crowes[243]) Lebenserinnerungen ist eine 2. Auflage erschienen. Hegels[244]) bis zum Jahre 1859 geführte Lebensgeschichte berichtet über Erlebnisse in Rostock, Erfurt, Berlin, Erlangen, München, Kopenhagen und in Italien. Die Lebenserinnerungen des am 28. Oktober 1900 verstorbnen Sanskritisten F. Max Müller[245]) werden den Sprachvergleicher und den Musikliebhaber interessieren.

Gesammelte Abhandlungen. Zu Stieves[246]) gesammelten Abhandlungen (vgl. JBG. 22, IV, 87[105]) vier Besprechungen, zu den Arbeiten von Cornelius[247]) (vgl. JBG. 22, IV, 87[104]) deren zwei.[248]) In flottfeuilletonistischer Schreibweise behandelt Wille[249]) interessante Ereignisse der mittlern und neuern Geschichte vom Standpunkte des Militärs aus. Von Taines[250]) Essais (vgl. JBG. 20, IV, 67[79]) ist bereits die 7. Auflage der Original-Sammlung erschienen.

Geschichtliche Hülfswissenschaften. *Geschichtliche Erdkunde.* Ein überaus verdienstvolles und vortreffliches Hülfsmittel zur Erkenntnis frühgermanischer Wanderungen ist Erckerts[251]) Kartenwerk, das von der 2. Eiszeit und dem 6. vorchristlichen Jh. bis zum Tode Karls des Grofsen und teilweise (Karte VII) darüber hinaus reicht; leider ist es dem greisen Verfertiger nicht vergönnt gewesen, sich lange der

---

IV, 11[98].) — **241)** × Zeitgenössische Selbstbiographieen aller Stände u. Richtungen. Bd. 1: Hermann v. Lingg. Bd. 2: Ernst Wichert. Mit je 1 Bildnisse. Berlin, Schuster & Löffler. 1899. Bd. 1: M. 5; Bd. 2: M. 6. ‖[Richard Braungart: AZg[B]. No. 231 (1900), S. 5/7.]‖ (D. Sammlung wird wohl hauptsächlich litterarischen Zwecken dienen.) — **242)** Biographisches Jb. u. Deutscher Nekrolog. Unter ständiger Mitwirkung v. F. v. Bezold, Alois Brandl, Aug. Fournier u. andern hrsg. v. A. Bettelheim. Bd. 4. (D. Toten d. Jahres 1899.) Mit d. Bildnisse v. R. W. Bunsen. Berlin, Gg. Reimer. V, 348 S. u. 192 Sp. M. 12. ‖[$\mu(\varepsilon\nu)\sigma\iota$: AZg[B]. No. 4 (1901), S. 6.]‖ — **242a)** × (Bruno Gebhardt), Memoiren, Selbstbiographieen u. Tagebücher: Meyers Konversations-Lexikon 21 (1901), S. 458—64. (Gedrängte Übersicht v. Karls IV. Selbstbiographie an bis auf d. jüngste Gegenwart.) — **243)** Sir Joseph Crowe, Lebenserinnerungen e. Journalisten, Staatsmanns u. Kunstforschers 1825—60. Ins Deutsche übertragen v. Arndt v. Holtzendorff. Eingeleitet v. Dr. Max Jordan. Mit 1 Bildnis in Lichtdruck, 1 Textskizze u. 1 Plan in Steindruck. 2. Aufl. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1899. XI, 382 S. M. 7,50. ‖[AllgLBl. 9, XXII, Sp. 695.]‖ — **244)** Karl Hegel, Leben u. Erinnerungen. Mit 1 Portrait in Heliogravüre. Leipzig, Hirzel. V, 217 S. M. 5. ‖[(Rietsche)l: LCBl. 52, Sp. 530.]‖ — **245)** F. Max Müller, Alte Zeiten, Alte Freunde. Lebenserinnerungen. Autorisierte Übers. v. H. Groschke. Mit d. letzten, für d. deutsche Ausg. besonders aufgenommenen Bildnisse Prof. Max Müllers. Gotha, F. A. Perthes. IV, 464 S. M. 9. ‖[AZg[B]. No. 255 (1900), S. 8; H(elmol)t: LZg. (1900), S. 4860.]‖

246) Felix Stieve, Abhandlungen, Vorträge u. Reden. Mit Portrait d. Vf. Leipzig, Duncker & Humblot. XII, 420 S. M. 8,40. ‖[LCBl. 51, Sp. 1089; C(arl) J(entsch): Grenzb. 59, XXVII, S. 48/6; Hermann Oncken: PrJbb. 101, II, S. 355/7; A. W. Ward: EHR. 16, LXI, S. 165/6 (an interesting monument of his intellectual activity and thoroughness).]‖ — **247)** C. A. Cornelius, Hist. Arbeiten, vornehmlich z. Reformationszeit. Leipzig, Duncker & Humblot. 1899. ‖[Brandi: HZ. 49, I, S. 90 (geschraubt); Hermann Oncken: PrJbb. 101, II, S. 353/4.]‖ — **248)** × F. X. Kraus, Essays. Sammlung 2. Berlin, Gebr. Paetel. 1901. VII, 427 S. M. 10. — **249)** R. Wille, Mosaik. Geschichtliche Skizzen. Hanau, Alberti. 240 S. M. 2. — **250)** H(ippolyte) Taine, Nouveaux essais de critique et d'hist. 7e édition. Paris, Hachette et Cie. 1901. 16°. M. 2,80. (Vgl. JBG. 20, IV, 67[79].)

251) Roderich v. Erckert, Wanderungen u. Siedelungen d. germanischen Stämme in Mittel-Europa v. d. ältesten Zeit bis auf Karl d. Gr. Auf zwölf Kartenblättern dargestellt. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1901 (statt 1900). 2°. VII S. u. 12 Bll. 36,5: 54 cm. M. 12. ‖[H(elmol)t: LZg[B]. No. 185 (1900), S. 588; id.: AllgLBl. 10, I, Sp. 21/2: (Paul) Langhans: GeogrAnz. 2. III, S. 44 (e. Markstein in d. Kartographie german. Früh-

Anerkennung der Fachwelt zu erfreuen.[252–260]) Zu Uchtomskij[261]) (vgl. JBG. 21, IV, 21[18]) eine Besprechung.[262–266]) Die Baldamus-Gaeblersche[267]) Sammlung ist im Berichtsjahr um eine Wandkarte zur

---

gesch).]] (Maſsstab 1 : 8 000 000, mit Ausnahme d. Blätter II, VI u. VII.) — **252)** × Anton Gnirs, D. östliche Germanien u. seine Verkehrswege in d. Darstellung d. Ptolemaeus. Mit 1 Kte. (= Prager Studien, Heft 4.) Prag, Rohliček & Sievers. M. 1. — **253)** × Scyllacius, De insulis meridiani atque indici maris nuper inventis. Faksimile-Ausg. d. Berichts über d. zweite Reise d. Kolumbus. Florenz, Olschki. 20 S. M. 20. — **254)** × Hist. Atlas of modern Europe, from the decline of the Roman Empire. Edited by Reginald L. Poole, MA. PhD. Parts 1—27. Oxford University Press; London, Henry Frowde. 4°. je M. 4. — **255)** × Hist. Städtebilder, hrsg. v. Cornelius Gurlitt. 1. Ser., Bd. 1: Erfurt; Bd. 2: Tangermünde-Stendal; Bd. 3: Würzburg; Bd. 4: Lyon; Bd. 5: Zürich. Berlin, Wasmuth. 2°. 48 : 32 cm. à Serie M. 125, einzeln je M. 30. (Jeder Bd. soll 30/5 Blätter in gr.-2° enthalten nebst 5/7 Bogen reich illustr. Textes.) — **256)** × Neuester Handatlas über alle Teile d. Erde mit besonderer Berücksichtigung d. gesamten Weltverkehrs, entworfen, bearbeitet u. gezeichnet v. Eduard Gaebler. 186 Ktn. u. Darstellungen in einheitlichen Maſsstäben nebst alphabetischem Namensverzeichnis u. allgemeiner Weltgesch. v. Fritz Bayer, Hauptmann z. D. 3. Aufl. Leipzig, F. A. Berger. M. 5. ||[C. R.: LZg. (1900), S. 2190 (macht einzelne Ausstellungen).]| (Hauptverkehrswege sehr ausführlich: d. geschichtliche Abriſs natürlich summarisch gehalten [2. Aufl. 1897].) — **257)** × G. Freytags Welt-Atlas. 54 (farbige) Haupt- u. 28 Nebenkarten (in kl.-4°), nebst e. alphab. Verzeichnisse v. 15000 geogr. Namen u. statist Notizen über alle Staaten d. Erde. Wien, Freytag & Berndt. 12°. XIV, 80 S. M. 3,80. — **258)** × A. Hartlebens Kleines statistisches Taschenbuch über alle Länder d. Erde. 8. Jg.: 1901. Nach d. neuesten Angaben bearbeitet v. Friedr. Umlauft. Wien, Hartleben. 12°. M. 1,50. — **258a)** id., Statistische Tabelle über alle Staaten d. Erde. 9. Jg.: 1901. Wien, Hartleben. 70 : 100 cm. M. 0,50. — **259)** × Vivien de Saint-Martin et Fr. Schrader, Atlas universel de Géographie, construit d'après les sources originales et les documents les plus récents, cartes, voyages mémoires, travaux géodésiques etc., avec un texte analytique; comprenant 85 cartes gravées sur cuivre, sous la direction de M. M. Collin et Delaune. Paris, Hachette. 2°. D. Blatt M. 1.60. — **260)** × Neue Generalkarte v. Mitteleuropa. 1 : 200 000. Hrsg. v. k. u. k. militärgeogr. Institut v. Wien. Lfg. 23. Wien, R. Lechner. 5 Blatt zu je 57 × 40 cm. M. 6. (Egri Palanka, Orsova, Saloniki, Vodena, Zaječar enthaltend.) — **261)** Fürst Esper Uchtomskij, D. Orientreise d. Groſsfürsten-Thronfolgers v. Rufsland 1890/1. Aus d. Russischen v. H. Brunnhofer. Bd. 2. Mit 4 Heliogravüren, 362 Holzschnitten u. 1 Kte. Leipzig, Brockhaus. 1899. 2°. M. 55. ||[A. Hettner: GeogrZ. 6, IX, S. 531/2.]| — **262)** × M. Streck, D. alte Landschaft Babylonien nach d. arab. Geographen. Tl. 1. Habilitationsschrift. München. 48 S. — **263)** × C. F. Lehmann, Armenien u. Nordmesopotamien in Altertum u. Gegenwart. Vortrag. (= Verhandlungen d. Deutschen Kolonialgesellschaft, Abtl. Berlin-Charlottenburg, 1900/1. Heft 4.) Berlin, D. Reimer. 20 S. M. 0,60. — **264)** × Adolf Schulten, D. Mosaikkarte v. Madaba u. ihr Verhältnis zu d. ältesten Karten u. Beschreibungen d. heil. Landes. Mit 3 Kartenbildern u. 1 Figurentafel. (Abh. d. k. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen, Philol.-hist. Klasse NF. Bd. 4, No. 2.) Berlin, Weidmann. 4°. 121 S. M. 10. — **265)** × Gust. Lang, Von Rom nach Sardes. Reisebilder aus klassischen Landen. 2. Aufl., mit 1 Kte. v. Ithaka. Stuttgart, J. F. Steinkopf. 307 S. M. 3. — **266)** × Heinrich Kieperts Formae orbis antiqui. Blatt 19: Italia inferior cum insulis, mit kritischem, beschreibendem Text u. Quellenangabe. Berichtigt, ergänzt u. hrsg. v. Rich. Kiepert. Berlin, Dietr. Reimer. 1901. à Blatt M. 3. (1894 war noch v. Heinr. Kiepert d. 1. Lfg. erschienen, enthaltend d. Blätter 9: Asia provincia [citerior] 1 : 200 000, 12: Insulae maris aegaei 1 : 900 000, 15: Graecia septentrionalis 1 : 600 000, 17: Illyricum et Thracia 1 : 2 500 000, 26: Insulae Britannicae 1 : 2 500 000 u. 27: Hispania 1 : 2 500 000. Blatt 19 ist d. erste Frucht d. pietätvollen Fleifses seines Sohnes. Zu beachten ist d. notwendig gewordene Preisaufschlag.) — **267)** Sammlung hist. Schulwandkarten, hrsg. v. Alfred Baldamus, gezeichnet v. Ed. Gaebler. Abtl. 1, No. 1: Ernst Schwabe, Wandkarte z. Gesch. d. römischen Reichs. Leipzig, Lang. 6 Blätter zu je 84 × 74 cm, im ganzen: 180 : 280 cm. M. 15. ||[Grenzb. 59, XXXIII, 334/6 (über d. Karten Deutschl. im 18. Jh., Preufsen, Bayern, Württemberg, Baden u. Schweiz).]| (Hauptkarte. Maſsstab 1 : 2 500 000; dazu 4 Nebenk.: Kleinasien v. Ausbruch d. 1. Mithrad. Kriegs [1 : 4 000 000], Kleinasien um d. Jahr 60 v. Chr., nach d. Organis. d. Pompeius [1 : 4 000 000]. D. karthag. Reich in seiner gröfsten Ausdehnung [1 : 5 000 000], D. Diadochenreiche bei

Geschichte des römischen Reichs von Schwabe, um eine solche zur deutschen Geschichte des 17. Jh. im weltgeschichtlichen Zusammenhange von dem Herausgeber[267a]) und um Pläne zu den Schlachten um Metz am 14., 16. und 18. August 1870 von Oberst Exner[267b]) bereichert worden.[268.269])

Chronologie.[270]) Frage des *Jahrhundertanfangs.* Die historische Zählweise verwirft Kewitsch[271]) zu Gunsten der astronomischen; mit Kaiser und Bundesrat hat er das neue (20.) Jh., das er 'Jh. 19' nennt, am 1. Januar 1900 begonnen.[272]) Ähnlich meint Hirsch[273]) auf das sogenannte erste Jh. seien nur 99 Jahre zu rechnen; dann hätten alle folgenden Jhh. mit der neuen Hundertzahl zu beginnen und seien nach dieser zu benennen, z. B. das Jh. 1900—99 sei das 19. Jh.[274.275]) — *Jüdischer* Kalender;[276]) *Koptischer* Kalender.[277])

Genealogie. Auch diesmal wieder marschiert Lorenz[278]) (vgl. JBG. 21, IV, 14[128] und 22, IV, 90[128]) an der Spitze dieser Disziplin mit einer längern Besprechung. — *Heraldik.*[279-280]) — Genealogische *Hülfs-*

---

ihrem Zusammenstofse mit d. Römern [1 : 10 000 000]. D. erste Kte. z. alten Gesch., die auch auf lateinlose Schulen Rücksicht nimmt.) — **267a**) Sammlung hist. Schulwandkarten. Abtl. 8: Deutsche Gesch. d. NZ. No. II: Wandkarte z. deutschen Gesch. d. 17. Jh. im weltgeschichtl. Zusammenhange. Von A. Baldamus. Deutschland im 17. Jh. 1 : 800 000. Leipzig, Lang. 230 : 204 cm (d. einzelnen Blätter: 78 : 97 cm). M. 15. (5 Nebenkarten: 1. Frankreichs Fortschritte a) gegen Deutschl. u. b) gegen Spanien 1610—97; 1 : 800 000. 2. Schwedens Ostseeherrschaft; 1 : 5 000 000. 3. Österreichs Vordringen gegen d. Türken; 1 : 1 500 000. 4. Kolonisierung d. Ostküste Nordamerikas im 17. Jh.; 1 : 8 000 000.) — **267b**) Sammlung hist. Schul-Wandkarten, Abtl. 6: Schlachtenpläne, v. Oberst Exner u. Ed. Baldamus. No. I: Metz 14., 16. u. 18. August 1870, bearbeitet v. Oberst Exner u. Alfred Baldamus. Mit Nebenkarte: Anmarschlinien. Leipzig, Gg. Lang. 156 : 216 cm. D. einzelnen Bll. messen 78 : 100,5 cm. M. 10. (Mafsstab 1 : 16 500; Nebenkarte: 1 : 125 000. Dargestellt sind d. Gefechtslagen 14. August 6½ Uhr; 16. August gegen 5 Uhr; 18. August gegen 7 Uhr. Nebenkarte: Stellungen am 15. u. 17. August als Grundlage.) — **268**) × Wilh. Osiander, D. Hannibalweg. Neu untersucht u. durch Zeichnungen u. Tafeln erläutert. Mit 18 Abbildgn. u. 8 Ktn. Berlin, Weidmann. VIII, 204 S. M. 8. — **269**) × Oskar Wanka Edler v. Rodlow, D. Verkehr über d. Pafs v. Pontebba-Pontafel u. d. Predil im Altertum u. MA. D. Brennerstrafse im Altertum u. MA. (= Prager Studien, Heft 8, 7.) Prag, Rohlíček & Sievers. M. 1; 2,50. — **270**) × Frz. Töply v. Hohenvest, Kalender v. 1800. Periode v. 1. Vendémiaire I bis 18. Ventôse XIV. Z. Pariser Weltausstellung 1900. Graz, Pechel. 20 Bll. 0,80. — **271**) Georg Kewitsch, D. Jh. 19: Grenzb. 59, LI, S. 537—47. (Verwirft d. hist. zu Gunsten d. astronomischen Zählweise u. hat mit Kaiser u. Bundesrat d. neue Jh., d. zwanzigste, das er 'Jh. 19' nennt, am 1. Jan. 1900 begonnen.) — **272**) × Lösung d. Jh.frage mit d. Zirkel. Von e. Deutschen. (Mit Figuren u. 2 Tfln.) Dresden, Kühtmann. III, 65 S. M. 2. — **273**) Gideon M. Hirsch, 19. oder 20. Jh.? Zeitrechnungsfragen. Mit 1 Anhange: Zuschrift d. Direktors d. Berliner Sternwarte, Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. W. Förster. Breslau, Preufs & Jünger. 32 S. M. 1. ‖[G. A.: AllgLBl. 10, I, Sp. 14.]‖ (Auf d. [sogen.] erste Jh. seien nur 99 Jahre zu rechnen; alle folgenden Jhh. aber hätten mit d. neuen Hundertzahl zu beginnen u. seien nach dieser zu benennen, z. B. d. Jh. 1900—1999 sei d. 19. Jh.!) — **274**) × J. H. Graf, Wann beginnt d. 20. Jh.? Vortrag. Bern, Wyfs. 28 S. M. 0,40. — **275**) × G. Schubring, D. neue Jh. u. d. christliche Kalender. Mit 4 Tfln. Progr. Erfurt. 4°. 8 S. — **276**) × L. Cohen, Maphteach likboa Ittim. Schlüssel z. sofort. Umwandlung jedes bürgerl. Datums in das entsprechende jüdische u. umgekehrt ohne irgendwelche Berechnung, sowie z. Bestimmung d. Wochentags e. jeden Datums für d. Jahre 1950—2000. Frankfurt a. M., Kauffmann. 56 S. M. 1,50. — **277**) × Roland L. N. Michell, B. A., An Egyptian Calendar for the koptic year 1617 (1900/1 a. D.) corresponding with the Mohammedan year 1318/9. London, Luzac & Co. 1901. M. 3. — **278**) Ottokar Lorenz, Lehrbuch d. gesamten wissenschaftlichen Genealogie. Stammbaum u. Ahnentafel in ihrer geschichtlichen, soziologischen u. naturwissenschaftlichen Bedeutung. Berlin, Besser. 1898. VIII, 488 S. M. 8. ‖[A. Becker: AllgLBl. 9, XVIII, Sp. 561/3.]‖ — **279**) × J. Siebmachers grofses u. allgem. Wappen-

mittel.[281]) Zu Scheftleins[282]) Atlas (vgl. JBG. 22, IV, 90[134]), einer unmittelbaren Frucht des anregenden Vorgehens von Lorenz, eine Anzeige.[283–286]) — Den *Adel* der böhmischen Kronländer hat v. Doerr[287]) exzerpiert, den polnischen v. Zernicki-Szeliga.[288]) Kekules[289]) Aufsatz birgt u. a. auch prinzipielle Erörterungen über Ahnen- und Stammtafel und über Heraldik.

Numismatik[290]) *und Sphragistik.*[291])

Ritterorden.[292])

Bücher- und Bibliothekswesen.[293–296])

---

buch, Bd. 7, Abtl. III. (= Ausgestorbner preufs. Adel. Provinzen Ost- u. Westpreufsen. Supplement, bearb. v. G. A. Mülverstedt. Mit 27 Tfln.) Nürnberg, Bauer & Raspe. 1901. IV, 41 S. M. 12. — **279a)** × id., Wappenbuch. Lfg. 442/9, 450/2. Nürnberg, Bauer & Raspe. je M. 6. — **280)** × D. Wappensammler. Allgemeines Organ z. Austausche für Wappensammler, Genealogen u. Heraldiker, sowie für heraldische Vereine. 1. Jg. Juli—Dez. 1900. (6 Nrn.) Kahla, Weller. jährlich M. 3. (D. erste No. hält 16 S. u. ist mit 2 schwarzen u. 1 farbigen Tafel ausgestattet.) — **281)** × Gothaischer genealogischer Hofkalender, nebst diplomatisch-statistischem Jb. 1901. 138. Jg. (Mit 4 Stahlstichen.) Gotha, J. Perthes. 16°. XXIV, 1098 S. M. 8. (Französische Ausgabe unter d. Titel: Almanach de Gotha. Annuaire généalogique, diplomatique et statistique: XXIV, 1174 S.) — **282)** H. Scheftlein, Genealogischer Schulatlas. Regensburg, Bauhof. 1899. VIII S. u. 34 Tfln. ||[Th. H.: AZg^B. No. 70 (1901), S. 7.]|| — **283)** × E. Blenck, Genealogie d. europäischen Regentenhäuser. NF., 29. Jg. Berlin, K. statist. Bureau. 41 S. M. 1,50. (Vf. ist Geh. Ober-Reg. Rat u. Direktor d. preufs. statist. Bureaus.) — **284)** × A. M., Beiträge z. Genealogie d. welfischen Fürsten v. Beginne d. karolingischen bis z. salischen Zeit. Leipzig, A. Strauch. VII, 69 S. M. 2. — **285)** × Franz Schmid, Genealogische Stammtafel d. allerhöchsten Kaiserhauses Habsburg-Lothringen v. 1708—1890 u. graphische Darstellung d. Succession im Hause Habsburg v. 1273—1780. Mit 6 Bildnissen. Krems a. d. Donau, Selbstverlag. 61×87 cm. M. 2. — **286)** × D. Haus Hohenzollern. Genealogische Tafel. 3. Aufl. Wesel, Kühler. 1901. 61×48 cm. M. 0.75. — **287)** D. Adel d. böhmischen Kronländer. E. Verzeichnis derjenigen Wappenbriefe u. Adelsdiplome, welche in d. böhmischen Saalbüchern d. Adelsarchives im k. k. Ministerium d. Innern in Wien eingetragen sind. Exzerpiert v. August v. Doerr. Prag, Rivnáč. 372 S. M. 10. ||[H(elmolt): LZg^B. No. 129 (1900), S. 515.]|| (D. schlesische Adel ist besonders berücksichtigt.) — **288)** Emilian v. Zernicki-Szeliga, D. polnische Adel u. d. demselben hinzugetretnen anderländischen Adelsfamilien. General-Verzeichnis. 2 Bde. Hamburg, Grand. IV, 562; 598 S. M. 20. (Verzeichnis d. Quellen; Gesch. d. poln. Adels; alphabet. Aufführung d. einzelnen Familien; Stammes- u. Gesellschaftswappen.) — **289)** Stephan Kekule v. Stradonitz, Philipp Jakob Spener in seiner Bedeutung für d. Heraldik u. d. Genealogie: Grenzb. 60, XIII, S. 610—20. — **290)** × Hans Riggauer, Über d. Entwickelung d. Numismatik u. d. numismatischen Sammlungen im 19. Jh. Festrede, geh. am 14. Nov. 1900 in d. öffentl. Festsitzung d. k. bayer. Akademie d. Wissenschaften (zu München): AZg^B. No. 261, S. 1/4; No. 262, S. 3/6. München. 1901. 4°. 24 S. (Auch als Sonderdruck erschienen.) — **291)** × J. T. Medina, Medallas Coloniales Hispano-Americanas descritas. (Mit vielen Illustr.) Santiago; Leipzig, Hiersemann. 2°. 124 S. M. 16. (Enthält d. Beschreibung v. 129 Medaillen, die unter d. Herrschaft d. Spanier [—1808] in Amerika oder in Spanien geprägt worden sind u. Bezug auf d. spanische Süd- u. Mittelamerika haben.) — **292)** × D. Ritter d. kgl. preufsischen hohen Ordens v. Schwarzen Adler u. ihre Wappen (1701—1901). (Neue Aufl.) (Nach d. Stande v. 1. Jan. 1901.) Mit 90 farb. Tfln. Berlin, Moeser. 2°. IV, 86 S. M. 60. — **293)** × Hermann Hengst, D. Ritter d. Schwarzen Adlerordens. Biographisches Verzeichnis sämtlicher Ritter d. hohen Ordens v. Schwarzen Adler v. 1701—1900. Festschrift z. Feier d. 200j. Bestehens d. hohen Ordens. Berlin, Alex. Duncker. 1901. IV, 376 S. M. 10. — **294)** × Berthold, D. Wissenschaft u. d. Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg. E. Beitrag z. österreich. Litteraturgesch. Wien, Mayer & Co. 67 S. M. 2,20. — **295)** × Katalog d. Bibliothek d. Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Bd. 1: Drucke. 2. Aufl., bearbeitet v. R. Pischel. A. Fischer, G. Jacob. Leipzig, Brockhaus. XVIII, 726 S. M. 10. ||[LCBl. 51, Sp. 1530? (mit einzelnen Ausstellungen, besonders hinsichtlich d. Anordnung).]|| — **295a)** × Catalogue des livres parémiologiques composant la bibliothèque de Ignace Bernstein. 2 Bde. mit zahlreichen Faksimiles. Leipzig, Harrassowitz. 4°. XX, 560; 640 S. M. 60. (Privat-

Bibliographie. Ein von dem Bibliothekar Pagliaini[297]) redigierter praktischer Generalkatalog verzeichnet die italienische Litteratur von 1847—99, d. h. alle in diesen 52 Jahren in Italien, sowie die im Auslande in italienischer Sprache gedruckten Bücher in einem Alphabete nach den Autoren.[298]) Brinkmans beide, die Erscheinungen der Jahre 1850—82 und 1883—91 umfassenden Bände fortsetzend, hat v. d. Meulen[299]) die in den Jahren 1891—1900 in den Niederlanden erschienenen Bücher, Kartenwerke u. s. w. katalogisiert. Von der verdienstreichen Bibliographie der deutschen Zeitschriftenlitteratur Dietrichs[300]) (vgl. JBG. 22, IV, 92[148]) sind Bd. 6 und 7[300a]) erschienen.[301–304]) — *Programm-*[305.306]) *und Handschriftenverzeichnisse.*[307]) — *Archivwesen.*[308.309])

---

druck d. Besitzers d. reichhaltigsten Privatbibliothek v. Büchern, Hss. etc. über Sprichwörter, enthaltend 4761 Nrn. Auf Büttenpapier gedruckt v. Drugulin in Leipzig.) — **296)** × Heinr. Schenkl, Bibliotheca patrum latinorum britannica. Bd. 2, Abtl. II (Schluſs). (= D. Bibliotheken d. Colleges in Cambridge, 2 [2717—2986].) Wien, Gerolds Sohn. 1901. 49 S. M. 1,20. — **297)** Catalogo generale d. libreria Italiana d. anno 1847 a tutto il 1899. Mailand, Hoepli. Subskriptionspreis jeder Lfg. M. 2. — **298)** × Bibliographie française. Recueil de catalogues des éditeurs français, accompagné d'une table alphabétique par noms d'auteurs et d'une table systématique. Zweite, durchgesehene u. bedeutend verm. Aufl. 10 Bde. Paris, Le Soudier. 1901. 8000 S. M. 40. (Enth. etwa 130 000 Titel.) — **299)** Brinkmans Catalogus der Boeken 1891—1900 door R. van der Meulen. Lfg. 1: A—Bibliothek. Leipzig, Harrassowitz. 1901. Subskriptionspreis d. Lfg. M. 5. — **300)** Bibliographie d deutschen Zeitschriftenlitteratur mit Einschluſs v. Sammelwerken u. Zeitungen. Bd. 6: Jan.—Juni 1900. Hrsg. unter Mitwirkung v. E. Roth u. M. Grolig v. F(elix) Dietrich. 9 Lfgn. Leipzig, F. Dietrich. 4°. M. 18. ||[S(iegli)n: LCBl. 51, Sp. 990 (nur über Bd. 2/4); LittEcho 3, X, S. 722 (über Bd. 4).]| — **300a)** Felix Dietrich, Bibliographie d deutschen Zeitschriften-Litteratur mit Einschluſs v. Sammelwerken u. Zeitungen. Bd. 7: Juli—Dez. 1900. Leipzig, F. Dietrich. 1901. 4°. M. 18,75. (In zehn Lfgn. zu je [40 S.) — **301)** id., Bibliographie d. Deutschen Rezensionen mit Einschluſs v. Referaten u. Selbstanzeigen. Supplement z. Bibliographie d. deutschen Zeitschriften-Litteratur. Bd. 1: 1900. Nach Büchertiteln (Alphabet d. Vff.) geordnetes Verzeichnis v. etwa 38 000 Besprechungen deutscher u. ausländischer Bücher u. Karten, die während d. Jh. 1900 in über 1000, zumeist wissenschaftl. u. kritischen Zeitschriften, Zeitungsbeilagen u. Sammelwerken deutscher Zunge erschienen sind, mit Sachregister. Unter besonderer Mitwirkung v. Arthur L. Jellinek u. Dr. E. Roth hrsg. Leipzig, F. Dietrich. 1901. 4°. III, 406 S. M. 25. — **302)** × Čeněk (Vinzenz) Zíbrt, Bibliografie České Hist. Díl 1, I: Knihověda a část všeobecná; II: Pomocné vědy (Bibliographie d. böhmischen Gesch. Tl. 1, I: Bücherkunde u. allgem. Teil; II: Hülfswissenschaften). Prag, Kaiser-Franz-Josephs-Akademie. XVI, 674 S. ||[W. Lippert: MHL. 29, I, S. 118/7.]| — **303)** × Charles Groſs, A bibliography of british municipal hist., including gilds and parliamentary representation: Harvard Hist. Studies, 5. London, Longmans, Green & Co. XXXIV, 461 S. M. 12. (Vf. ist Assistant-Professor d. Gesch. an d. Harvard-Universität; d. Kosten d. 'Studien' werden aus d. Henry-Warren-Torrey-Fonds bestritten.) — **304)** × Bernhard Lundstedt, Aperçu de la principale littérature bibliographique de la Suède. Rapport, fait au Congrès international de Bibliographie à Paris, Août 1900. Stockholm, Samson & Wallin. M. 1,50. — **305)** × Verzeichnis d. Berliner Universitätsschriften 1810—85. Nebst e. Anhang, enthaltend d. auſserordentlichen u. d. Ehren-Promotionen. Hrsg. v. d. kgl. Universitätsbibliothek zu Berlin. Berlin, W. Weber. 1899. IX, 848 S. M. 35. ||[LCBl. 51, Sp. 989—90; A. L. Jellinek: ZBücherfreunde 4, I, S. 119—20.]| (Von 1885 ab giebt es regelmäſsige Verzeichnisse aller deutschen Universitätsschriften; für d. Zeit vorher liegen nunmehr Straſsburg, Bonn u. Berlin vor. Folgen sollen nächstens: Gieſsen, Göttingen, Kiel.) — **306)** × Jahres-Verzeichnis der a. d. deutschen Universitäten erschienenen Schriften. 15: 15. Aug. 1899 bis 14. Aug. 1900. Berlin, Asher & Co. III, 312 S. M. 8. — **307)** Albertus Hübl, Catalogus codicum mss.orum qui in bibliotheca monasterii b. m. v. ad Scotos Vindobonae servantur. Wien, Braumüller. 1899. X, 609 S. ||[τ: LCBl. 51, Sp. 1180.]| (Vgl. JBG. 22, IV, 93[160].) — **308)** × M. J. Neudegger, Gesch. d. bayerischen Archive. IIIb. Bayerische Archivrepertorien u. Urkk.register im Reichsarchive zu München v. 1314—1812. Mit Abhandlung: System u. Systematisierung d. Papst-, Kaiser- u. Landes-Register, auch Inventare,

Nachschlagewerke des allgemeinen Wissens.[310-315]; Krauſs-Holthofs[314]) echt modernes Unternehmen, von dem sich freilich vorläufig noch sehr fragt, ob es die zur Deckung der sicherlich sehr hohen Herstellungskosten erforderliche Verbreitung finden wird, berücksichtigt die Gebiete der Politik und Volkswirtschaft, der Wissenschaft, Litteratur und Kunst, des Theaters und der Musik, der Technik und Industrie, des Handels und Gewerbes, überall aber nur stets die neueste Zeitgeschichte.[315])

---

§ 72A.

Kirchengeschichte bis ca. 700.

O. Zöckler.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 59.)

Allgemeines. Das Zeitschriftenwesen blüht üppig weiter, sowohl bei uns wie im Ausland. Als neue deutsche Organe für kirchenhistorisches Forschen sind hervorzuheben: Erwin Preuschens 'Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde des Urchristentums' (ZNW.[1]), ein im Rickerschen Verlag zu Gieſsen erscheinendes Pendant zur Stadeschen ZAW., und die von A. Ehrhard (Wien) und J. P. Kirsch (Freiburg,

---

Bücher u. Akten. E. Beitrag z. Lehre v. Urkk.-, Kanzlei- u. Behördenwesen. Mit 1 Tf. München, Th. Ackermann. VI, 248 S. M. 7. — **309)** × Paul Mitzschke, Wegweiser durch d. hist. Archive Thüringens. Im Namen u. Auftrage d. 'Thüringer Archivtags' bearbeitet u. hrsg. Gotha, F. A. Perthes. M. 2. (Behandelt d. vorgesetzten Behörden oder Besitzer, d. allgem. Verwaltungsgrundsätze, d. Benutzungsbestimmungen, d. Gesch. u. d. Hauptbestandteile u. s. w. d. Archive v. Altenburg, Arnstadt, Beichlingen, Coburg, Creuzburg, Eisenach, Eisenberg, Erfurt, Frankenhausen u. noch 32 weiterer Archive Thüringens.)

310) × Meyers Konversations-Lexikon. E. Nachschlagewerk d. allgemeinen Wissens. 5., gänzlich umgearbeitete Aufl. Mit mehr als 12800 Abbildgn. im Text u. auf 1246 Bildertfln., Karten u. Plänen. Bd. 20: Jahres-Supplement, 1899/1900. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. IV, 1028 S. M. 10. ‖[Karl Siegen: LZgB. No. 127 (1900), S. 508; TäglRs. (7. Nov. 1900), S. 1045/6.]‖ — **311)** × Brockhaus' Konversations-Lexikon. Neue revidierte Jubiläums-Ausgabe d. 14. Aufl. in 17 Bdn. Bd. 1. Leipzig, Brockhaus. 1901. M. 12 (erhöht!). (D. revidierte Ausgabe d. 14. Aufl. [vgl. JBG. 21, IV, 18[165]] war im November 1898 erschienen. D. neue revidierte Ausgabe soll bandweise in 2 monatlichen Zwischenräumen erscheinen. Bd. 17 [Supplementbd.] 6 Monate nach Bd. 16.) — **312)** × Kürschners Universal-Konversations-Lexikon. 8., verm. u. verbess. Aufl. Mit 2738 schwarzen Textillustr., 420 farbigen Abbildgn. auf 12 Tfln. u. 4 doppelseit. Landkarten. Berlin, Hillger. 2742 Sp. ‖[LittEcho 3, X, Sp. 722/3.]‖ — **313)** × E. Dennert, Volks-Universal-Lexikon. Mit Abbildgn., Tafeln u. Karten. Berlin, U. Meyer. IV S., 2592 Sp. u. Beilagen 18 Sp., VI, XII, III S., XIV Sp. u. 4 S. M. 8,10. (D. erste Lfg. [Sp. 1—96] in Rufsland verboten.) — **314)** Zeitlexikon, hrsg. v. Maximilian Krauſs u. Ludwig Holthof unter Mitwirkung v. Ludwig v. Ammon, F. S. Archenhold, H. Baermann u. s. w. Stuttgart u. Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt. 1901. Preis d. Jg. M. 12. (In 12 monatl. Lfgn. zu je M. 1.) — **315)** × Minerva. Jb. d. gelehrten Welt. Hrsg. v. Dr. Karl Trübner. 10. Jg.: 1900/1. Mit 1 Bildnisse. Straſsburg, Trübner. 16°. XXVIII, 44 S. M. 9. ‖[AZgB. No. 278 (1900), S. 7/8; DLZ. 22, III, Sp. 149.]‖

1) Erwin Preuschen, Zeitschrift für d. NTliche Wissenschaft u. d. Kunde d. Urchristentums. Jährl. 4 Hefte. Gieſsen, Ricker. Lex.-8°. Heft 1/4: 362 S. ‖[Barden-

Schweiz) herausgegebenen 'Forschungen zur christlichen Litteratur- und Dogmengeschichte',[2]) ein in Gestalt zwangsloser Hefte bei Kirchheim in Mainz erscheinendes katholisches Gegenstück zu der gegenwärtig ihren 6. Jahrgang eröffnenden Bonwetsch-Seebergschen Monographieensammlung. Beide Organe erscheinen von tüchtigen gelehrten Kräften getragen und bieten schon in ihren jetzt vorliegenden Erstlingsbänden einzelnes Dankenswerte (vgl. unten), weshalb ein längeres Bestehen wohl für sie beide erwartet werden darf. — Ähnliches gilt von der, insbesondere das patristische Studium in Pflege nehmenden, kirchenhistorischen Revue (RHE.) der Löwener Professoren Cauchie und Ladeuze,[3]) sowie vom englischen 'Journal für theologische Studien' (JThSt.; bestimmt speziell für AT- und NTlich-exegetische Arbeiten, auch der Apokryphenforschung fleifsig obliegend), welches fünf Oxforder und vier Cambridger Gelehrte unter redaktioneller Leitung von J. Armitage Robinson herauszugeben unternommen haben — ein altenglisches Seitenstück zum Chicagoer AmJTh., auch betreffs seines mannigfaltigen Inhalts (1. Urkk.; 2. Aufsätze, Notizen u. dgl.; 3. Bücher-Revue; 4. Chronik und Zeitschriftenschau) mit diesem um drei Jahre älteren Vorbilde wetteifernd, dabei — einstweilen wenigstens — durch billigen Preis (10 sh. p. ann.) sich auszeichnend.[4]) — Einem Spezialgebiete des klassisch-philologischen Forschens, aus welchem gelegentlich auch die Bibel- und Kirchengeschichtsforschung der Theologen Nutzen zu ziehen in der Lage sein wird, hat Ulrich Wilcken (Würzburg) durch Herausgabe seines 'Archivs für Papyrusforschung' zu dienen begonnen. Die zwei bisher erschienenen Hefte dieses neuen Organs geben zu erkennen, dafs durch die darin behandelten Urkk.funde zunächst der klassischen Litteratur- und Altertumskunde, desgleichen aber auch der NTlichen Zeit- und der christlichen Urgeschichte mannigfaches wichtiges Material zugeführt werden wird.[5]) Über eine hiermit sich berührende Einzelschrift s. unten, N. 110 u. bei 139. — Dem katholischen Lesepublikum Frankreichs wurde das Unternehmen einer neuen theologischen Real-Encyklopädie angeboten, herausgegeben unter Mitwirkung zahlreicher gelehrter Vertreter des Klerus durch Prof. A. Vacant zu Nancy und, wie der überreiche Inhalt seiner Hefte und deren langsames Vorrücken zeigt, als ein katholisches Konkurrenzwerk zu unserer vielbändigen deutsch-protestantischen Encyklopädie gedacht.[6]) Was diese letztere betrifft, so hat unser Berichtsjahr wenigstens einen weiteren Band derselben ans Licht treten lassen, den achten (von 'Hesse' bis 'Jesuitinnen' reichend). Das nämliche langsame Fortschreiten zeigen die ihrem Abschlusse schon näher gekommenen deutschen Parallelwerke, von welchen Meusels 'Kirchliches Handlexikon' von seinem, mit dem U beginnenden Schlufsbande (7) wenigstens zwei Lieferungen ans Licht treten liefs, während Kaulens KKL.[2] mit der Reihe seiner zum 12. Bande gehörigen Hefte etwas näher zum Abschlusse hin gedieh, denselben aber auch noch

---

hewer: LRs. No. 6; Zöckler: EKZ. S. 92; Barth: ThLB. S. 167 f.]| — **2)** A. Ehrhard u. J. P. Kirsch, Forschungen z. christlichen Litteratur- u. Dogmengesch. Mainz, Kirchheim. (In zwanglosen Heften.) (Vgl. unten, N. 209.) — **3)** A. Cauchie u. P. Ladeuze, Revue d'hist. ecclésiastique. 4 Hefte jährlich. Louvain, Selbstverl. d. Hrsg. |[LRs. No. 8, S. 255 f.]| — **4)** J. Armitage Robinson and C. A. Turner, The Journal of Theological Studies. Vol. 1. London, Macmillan. 640 S. |[Nestle: ThLZ. No. 25.]| — **5)** Ulrich Wilcken, Archiv für Papyrusforschung u. verwandte Gebiete. Bd. 1, Heft 1/2. Leipzig, Teubner. S. 1—378. — **6)** A. Vacant, Dictionaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur hist., publié sous la direction

nicht erreichte (vgl. JBG. 21, IV, 94[10] und 22, IV, 2[5]). — Vom Hastings-Selbieschen englischen Bibellexikon erschien ein 3. Band, mit gleicher Sorgfalt wie seine beiden Vorgänger bearbeitet und das grofse Unternehmen bis in die Mitte des Buchstabens P fortführend.[7]) — Neue Gesamtdarstellungen der christlichen Ur- und älteren Kirchengeschichte sah unser Berichtsjahr nicht erscheinen. Von dem mit Recht beliebten Kompendium K. v. Hases liefs G. Krüger eine neue, die 12. Ausgabe ans Licht treten, mit Festhaltung des Gesichtspunktes, dafs dieser gedrängten Bearbeitung des gesamten kirchenhistorischen Stoffes die Bedeutung 'zwar nicht mehr eines Lehrbuchs für Studierende, aber doch eines klassischen Lehrbuchs, ja eines Volksbuchs für die Gebildeten' zukomme — weshalb er sich für berechtigt hielt, den gesamten Notenapparat der Quellen- und Litteraturangaben wegzulassen.[8]) Mit dem auf solche Weise hergestellten 'glatten Texte' dieses schon älteren Volksbuchs vergleicht sich derjenige von A. Harnacks Vorträgen über 'das Wesen des Christentums', eine zwar mehr als Apologie der christlichen Religion gedachte und angelegte, aber doch einen im wesentlichen historischen Gang einhaltende und hierbei die bekannten theologisch-philosophischen Gesichtspunkte der Schule des Vf. in teilweise neuer Form zur Geltung bringende Darstellung, welche hier wenigstens beiläufig erwähnt werden mag.[9])

Geschichte des Urchristentums. *Neutestamentliche Sprachforschung und Textkritik.* Von der Bruderschen Handkonkordanz zum griechischen Neuen Testament erschien eine 5. stereotypierte Ausgabe.[10]) Im Gefolge der Septuaginta-Konkordanz von Hatch und Redpath liefs der letztere dieser beiden ein die Eigennamen des gesamten Septuaginta-Sprachschatzes alphabetisch verzeichnendes Onomastikon folgen, als ein erstes Supplementheft zum ganzen Werke.[11]) Ein weiteres Supplement soll später Ergänzungen zum LXX-Wortvorrat aus neuerdings ans Licht getretenen hexaplarischen und vatikanischen Bruchstücken der griechischen Bibel bringen. — Den 1. Teil eines Lehrbuchs der Textkritik des NT. veröffentlichte C. R. Gregory, womit der erste Schritt zur Ausfüllung einer sehr fühlbaren Lücke in der deutschen theologischen Litteratur geschah, und zwar in der meisterhaften, alle Anforderungen befriedigenden Weise, wie das bekannte Prolegomenenwerk des Vf. zur Tischendorfschen Ed. crit. VIII maior sie erwarten liefs.[12]) — Mehr oder weniger wichtige Beiträge zur Textkritik der griechischen Bibel wurden noch gespendet von H. Omont (s. unten, § 72B, bei Kunstarchäologie N. 221) und von H. S.

---

d'A. V. Vol. 1, Fasc. 1/2: A - - Agnus Dei. Paris, Letouzey & Ané. 608 S. — 7) James Hastings and J. A. Selbie, Dictionary of the Bible. Vol. 3: Kir — Pleiades. Edinburgh, Clark. Fol. 912 S. ‖[Schürer: ThLZ. No. 24; Acad. (22. Sept.), S. 239—40: Kittel: LCBl. (1901), No. 4; Strack: ThLBl. (1901), No. 6.]‖ — 8) Karl v. Hase, Kirchengesch. 12. Aufl. Leipzig, Breitkopf & Härtel. XVIII, 717 S. ‖[Zöckler: EKZ. S. 490 f.; Josephsohn: ThLB. S. 128; F. H.: LCBl. No. 22.]‖ — 9) Adolf Harnack, D Wesen d. Christentums. Leipzig, Hinrichs. IV, 190 S. ‖[E. Cremer: ThLB. S. 366/7; M.-J. Lagrange: RBibl. (1901), S. 110—23.]‖ (Wegen d. umfänglicheren Gegenschriften v. W. Walther, Ed. Ruprecht, H. Cremer, L. Lemme etc. s. JBG. 24.)

10) C. H. Bruder, *Ταμιεῖον τῶν τῆς καινῆς διαθήκης λέξεων.* Ed. stereot. V. — Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 4°. LV, 885 S. — **11)** Edwin Hatch u. H. A. Redpath, A Concordance to the LXX and the other Greek versions of the Old Testament. Supplement, by H. A. Redpath. Fasc. 1, containing a Concordance to the Proper Names occuring in the LXX. Oxford, Clarendon Press. 4°. 162 S. ‖[Schürer: ThLZ. No. 24.]‖ — **12)** Caspar René Gregory, Textkritik d. NT. Bd. 1. Leipzig, Hinrichs. VI, 478 S.

Cronin;[13]) ferner zur Geschichte und Litteratur der syrischen Übersetzung von Mrs. A. Sm. Lewis und Marg. D. Gibson,[14]) sowie zu derjenigen der Lateinbibel von H. Poggel,[15]) Ulysse Robert[16]) und Ph. Thielmann.[17])

Einleitung ins Neue Testament und Geschichte des Kanons. Von Th. Zahns Lehrbuch der NTlichen Einleitung erschien eine 2. Auflage, im Umfange gegenüber ihrer Vorgängerin nur unwesentlich vermehrt und auch inhaltlich keine namhaften Veränderungen aufweisend. Die ursprünglich in Aussicht genommene Hinzufügung eines kurzen Abrisses der Kanongeschichte ist, wegen des ohnehin schon stark in Anspruch genommenen Raumes, unterblieben, so dafs das Werk nur die sog. spezielle Einleitung, d. h. die Entstehungsgeschichte der einzelnen NTlichen Schriften, bietet.[18]) Als Einzelbeitrag zur Kanongeschichte bot der Erlanger Gelehrte eine auf Theodoros v. Mopsuestia bezügliche Studie, worin er nachwies, dafs aufser diesem Theologen auch das von Agnes Sm. Lewis 1894 in den *Studia Sinaitica* edierte Kanonverzeichnis der alten syrischen Kirche sowohl die Apokalypse wie die sieben katholischen Briefe von der NTlichen Schriftensammlung ausschlofs und teils diese Erscheinung, teils die von der sonst üblichen Reihenfolge abweichende Anordnung der Bücher im altsyrischen NT. untersuchte.[19]) Mehrere andere Momente der Bibelgeschichte im patristischen Zeitalter wurden von P. Wendland[20]) und von C. H. Turner behandelt.[21]) Auf die Geschichte des NT. bei den Syrern bezieht sich auch die Arbeit eines New Yorker Gelehrten, worin jener von Agnes Sm. Lewis entdeckte Sinaitext als sowohl den Curetonschen Text wie die Peschito an Alter und textkritischem Wert übertreffend zu erweisen gesucht und die allgemeine Rezeption des Peschitotextes speziell auf Ephraems Ansehen und Einfluſs zurückgeführt wird.[22]) Zwei andere Arbeiten nordamerikanischer Theologen behandeln den Gesamtinhalt der NTlichen Einleitungswissenschaft, und zwar die eine unter methodologischem, die andere unter historischem Gesichtspunkt.[23.24])

|[van Manen: ThT. (1901), S. 54—63; Barth: ThLB. (1901), S. 87 f.]| — **13)** H. S. Cronin, Codex purpureus Petropolitanus. The text of cod. N. of the Gospels edited, with an introduction and an Appendix. (= Texts and Studies V, 4.) Cambridge, Univ. Press. 1899. 64, 108 S. |[v. Dobschütz: ThLZ. No. 6; van Manen: ThT. (März), S. 187/8.]| — **14)** Agnes Sm. Lewis and Margaret Dunlop Gibson, Palestinian Syriac texts from Palimpsest fragments in the Taylor-Schechter Collection. London, Clay. 4°. XXII, 112 S. |[Nösgen: ThLBl. No. 50; Schwally: ThLZ. S. 688.]| — **15)** Heinr. Poggel, D. vorhieronymian. Bibelübersetzung. (= Vorl.-Verz. d. bischöfl. philos.-theol. Lehranstalt.) Paderborn, Schöningh. 84 S. |[LRs. No. 11, S. 353.]| (Tritt für d. Verschiedenheit d. Itala Augustins v. d. Übers, welche Hieronym. als 'vetus, antiqua, vulgata' bezeichnet, ein.) — **16)** Ulysse Robert, Heptateuchi partis posterioris versio latina antiquissima. Diss. Lugduni. |[McLean: JThSt. (Jan. 1901), S. 305/8.]| (Fügt, auf Grund e. schon 1895 durch Leop. Delisle gemachten Entdeckung, z. cod. Lugdun. d. vorhieron. lat. Vers. 88 weitere Blätter hinzu, so dafs nun 231 Blätter dieser wichtigen Übers. aus Sec. 6 vorliegen.) — **17)** Philipp Thielmann, Bericht über d. gesammelte hs. Material zu e. krit. Ausg. d. lat. Übers. biblischer Bücher d. AT.: SBAkMünchen (1899), II, 2. München, Straubs Buchdr. S. 205—43. — **18)** Theod. Zahn, Einleitung in d. NT. 2. Aufl. Bd. 1/2. Leipzig. Böhme. VI, 492 S.; IV, 659 S. |[Steinmetz: ThLBl. (1901), No. 1.]| — **19)** id., D. NT. Theodors v. Mopsuestia u. d. ursprüngl. Kanon d. Syrer: NKZ. S. 788—806. — **20)** Paul Wendland, Z. ältesten Gesch. d. Bibel in d. Kirche: ZNW. S. 267—90. (Betrifft hauptsächlich d. Beurteilung d. LXX durch Origenes, sowie d. Briefwechsel d. Augustin mit Hieronymus über eben diese Übers. u. ihr Verhältnis z. hebraica veritas.) — **21)** C. H. Turner, Latin lists of the canonical Books. I. The Roman Council under Damasus 382: JThSt. 4, S. 554—60. — **22)** Julius A. Bewer, The Hist. of the NT.

Evangelienforschung, zunächst im allgemeinen. Unter der Überschrift 'Altchristliche Apologetik im NT.' versuchte P. Wernle (Basel) darzuthun, dafs jeder der vier kanonischen Evangelisten eigentlich als Apologet des Christentums geschrieben habe, nämlich zuerst Markus so, dafs er sich die Verteidigung des Christenglaubens gegenüber einer grofsen *heiden*-christlichen Gemeinde angelegen sein liefs, dann Matthäus so, dafs er den Beweis für Jesu Messianität zum besten *jüdischer* Leser zu führen suchte; später habe Lukas wieder wesentlich für Heidenchristen, zuletzt Johannes für Leser beiderlei Art, heiden- wie judenchristliche, geschrieben.[25]) Eine kritische Gesamtausgabe des Textes der 4 Evangelien, mit beigefügtem kurzen exegetischen Kommentar veröffentlichte B. Weifs, als Seitenstück zu seiner 1896 erschienenen Erläuterung der Paulusbriefe.[26]) — Für die Erforschung der *apokryphischen* Evangelienlitteratur geschah wieder ziemlich viel. A. v. Scholz kam auf die Oxyrhynchos-Logia zurück, um deren Wertlosigkeit gegenüber den Zeugnissen der kanonischen Evv. darzuthun.[27]) Das doketische Petrusevangelium beleuchtete V. H. Stanton nach seinem Verhältnis einerseits zu den Evv. des Kanons, andererseits zu den übrigen Evv. apocrypha.[27a]) Adolf Jacoby suchte in einem durch Spiegelberg aus dem koptischen Text einer Strafsburger Papyrushs. bekannt gemachten Evangelienbruchstück, betreffend die Gethsemane-Episode, einen Überrest des sog. Ägypterevangeliums nachzuweisen, begegnete aber starkem Widerspruche seiner Kritiker hiergegen.[28]) Ein Teil derselben suchte vielmehr das Herrühren des Fragments aus dem (bei Origenes und Epiphanius erwähnten) ebionitischen 'Evangelium der 12 Apostel' wahrscheinlich zu machen.[29]) Aus ganz später und trüber Quelle rührt das von J. R. Harris kritisch-exegetisch behandelte Zwölf-Apostel-Evangelium her; es weist mittels seiner Anhänge apokalyptisch weissagenden Inhalts auf die mohammedanische Zeit, und zwar etwa auf die 1. Hälfte des 8. christlichen Jh., als seine Entstehungsepoche, zurück. Mit jenem ebionitischen Zwölf-Apostel-Evangelium scheint es kaum irgendwie zusammenzuhängen.[30]) Gleichfalls ganz späten Ursprungs ist die von Wallis Budge aus syrischem Texte mitgeteilte 'Geschichte der gebenedeieten Jungfrau und des Christusbildes', eine Kompilation aus dem Protevangelium des Jakobus, den apokryphischen Evv. des Thomas und Matthäus, dem *Ev. de Nativitate Mariae* und dem

---

Canon in the Syriac Church: AmJTh. 1, S. 64—98; 2, S. 345—68. — **23)** Melanchthon W. Jacobus, A problem in NT. criticism. (= The Stone Lectures for 1897/8). New-York. Scribner. 285 S. |[Zenos: PRR. 4, S. 699—701.]| — **24)** Henry S. Nash, The hist. of the higher criticism of the NT. New-York, Macmillan. XI, 187 S. |[v. Dobschütz: LCBl. (1901), No. 4.]| — × Zöckler, D. Erforschung u. Darstellung d. Urchristentums seit Strauſs u. Baur (5 Vorträge): EKZ. S. 617—24. 644—56. — **25)** P. Wernle, Altchristliche Apologetik im NT.: ZNW. S. 42—65. — **26)** Bernhard Weifs, D. vier Evv. im berichtigten Text, mit kurzer Erläuterung z. Handgebrauch bei d. Schriftlektüre. Leipzig, Hinrichs. X, 604 S. |[RCr. No. 34; v. Dobschütz: ThLZ. No. 24; Nösgen: ThLBl. No. 35.]| — **27)** A. v. Scholz, Zu d. Logia Jesu: ThQ. S. 1—22. — × B. Jackson. Twenty-five Agrapha, or: extracanonical Sayings of Our Lord. London, SPCK. 78 S. — **27a)** V. H. Stanton, The Gospel of Peter: its early hist. and character, etc.: JThSt. (Okt.), S. 1—25. — **28)** Adf. Jacoby, E. neues Evangelienfragment. Strafsburg, Trübner. V, 55 S. |[v. Dobschütz: LCBl. No. 26.]| — **29)** Theod. Zahn, Neue Funde aus d. alten Kirche, II.: NKZ. (Mai), S. 361—70. — × C. Schmidt, Rez. v. A. Jacobys Schrift in GGA. No. 6, S. 481—506. (Urteilt ähnl. wie Zahn u. rügt zugleich verschiedene Übersetzungsfehler bei Spiegelberg u. bei Jacoby.) — **30)** J. Rendel Harris, The Gospel of the twelwe Apostles, together with the Apocalyses of each one of them. London, Clay. 39, 21 S. |[Nestle: ThLZ. No. 20; Zöckler: ThLBl. No. 48; Goodspeed: AmJTh.

Transitus b. Mariae, vermehrt mit einer legendarischen Erzählung von dem durch die Juden zu Tiberias unter Kaiser Zeno verspotteten Christusbild und den durch dasselbe gewirkten Wundern.[31]) In teilweiser Berührung hiermit steht das von E. v. Dobschütz in einem Paralipomenon zu seiner grofsen Christusbilder-Monographie behandelte apokryphe Litteraturprodukt: der sowohl griechisch, als syrisch und lateinisch überlieferte Briefwechsel zwischen Abgar von Edessa und Jesus. Aufser der von dem Jenaer Gelehrten gebotenen sorgfältigen Kollation der genannten drei Texte sind die Mitteilungen von Interesse, die er über die Anbringung eines Exemplars des Abgarbriefs und der Antwort Christi über dem Edessenischen Stadtthore macht, unter Vergleichung dessen, was Heberdey (in den Jahresheften des österreichischen archäologischen Instituts 3, I, S. 83—96) über eine ähnliche abergläubige Verwendung desselben Briefwechsels an der Thür eines Hauses zu Ephesus berichtet.[32])

Zur Synoptikerkritik und -exegese im einzelnen. Textkritisches zum Matthäusevangelium bot F. Blafs.[33]) Von W. Soltau wurde die im Vorjahre dargebotene Theorie der Entstehung dieses Evangeliums gegenüber den davon abweichenden Annahmen Wernles und Hawkins' (s. JBG. 22, IV, 4[26–28]) aufrecht zu erhalten gesucht.[34]) Der Matthäuskommentar J. M. S. Baljons geht in seinen Negationen gegenüber der traditionellen Exegese nicht ganz so weit wie die übrigen holländischen Radikalkritiker (z. B. Loman, Pierson, Brandt), weist aber immerhin das erste Evangelium erst der Zeit nach dem Jahre 70 zu und sucht es als bestimmt zur Vertretung eines 'judenchristlich-katholischen' Standpunkts gegenüber Lesern aus der Diaspora-Judenschaft zu erweisen.[35]) Betreffs des griechischen Markustextes wurde der Versuch einer Herleitung desselben aus einem semitischen Original auf doppelte Weise erneuert: mittels Annahme eines hebräischen Urtextes durch H. P. Chajes,[36]) und mittels Zurückgehens auf die Nestlesche Hypothese einer aramäischen Grundschrift durch W. C. Allen.[37]) Ganz in den Bahnen traditioneller katholischer Exegetik hält sich der Lukaskommentar R. Riezlers,[38]) während die Bemerkungen A. Harnacks zu den beiden ersten Kapiteln dieses Evangeliums den modernkritischen Standpunkt mittels einiger neuen Hypothesen zur Geltung zu bringen suchen.[39]) Für Arthur Wrights Herstellung einer kritisch geläuterten Textgestalt des 3. Evangeliums nebst kurzen exegetischen Noten scheinen hauptsächlich nur Schulzwecke mafsgebend gewesen zu sein.[40])

(1901), S. 155/6.]| — **31)** E. A. Wallis Budge, The Hist. of the Blessed Virgin and the Hist. of the Likeness of Christ. The Syriac texts edited, with English Translations. I. Texts. II. Transl. (= Semitic text and translation Series, edited by Luzac, vol. 4/5.) London. 1899. XI, 224 S.; XVIII, 246 S. |[Duval: RCr. No. 11; Nestle: ThLZ. No. 10; LCBl. No. 21.]| — **32)** Ernst v. Dobschütz, D. Briefwechsel zwischen Abgar u. Jesus: ZWTh. S. 422—86. — **33)** Friedr. Blafs, Textkritische Bemerkungen zu Matthäus. (= Beiträge z. Förderung chr. Theol. v. Schlatter u. Cremer. Heft 4, S. 1—45.) — **34)** W. Soltau. Z. Entstehung d. ersten Evangeliums: ZNW. S. 219—48. — **35)** J. M. S. Baljon, Commentar op het Evangelie van Mattheus. Groningen, Wolters. XXIII, 435 S. |[Holtzmann: DLZ. (1901), No. 2.]| — **36)** H. P. Chajes, Markusstudien. Berlin, Schwetschke. 1899. VIII, 78 S. |[Schultzen: ThLBl. No. 51.]| — **37)** W. C. Allen, The original language of the Gospel according to St. Marc: Exp. 1, S. 437—48. — × J. Halévy, Notes pour l'évangile de Marc: RSémitique (April), S. 115—49. — **38)** Roman Riezler, D. Ev. unseres Hrn. J. Christus nach Lukas. Brixen, Kathol. Prefsverein. XII, 641 S. |[Belser: ThQ. (1901), S. 120/2.]| — **39)** Adf. Harnack, D. Magnifikat d. Elisabeth (Luk. 1, 46—55), nebst einigen Bemerkungen zu Luk. 1 u. 2. (Aus SBAkBerlin.) Berlin, G. Reimer.

Kritik und Exegese des 4. Evangeliums. Mit einer ganz neuen Hypothese betreffend die Vf.schaft des 4. Evangeliums debutierte auf theologischem Gebiete der schweizerische Dr. philos. J. Kreyenbühl, sofern er das bei Irenäus (III, 11) erwähnte valentinianische *Εὐαγγέλιον τῆς ἀληθείας* mit demselben zu identifizieren und dem samaritanischen Gnostiker Menander aus Kapparetäa zuzueignen versuchte. Das gänzlich Verfehlte seiner Konstruktion erhellt ebenso sehr aus der notorischen geistigen Unbedeutendheit des zur Schule des Magiers Simon gehörigen Zauberkünstlers Menander, wie aus dem Nichtvorhandensein irgendwelcher alten Zeugnisse für etwelchen Zusammenhang des Valentinianismus mit der Thätigkeit dieses Goëten.[41]) Mit der mehrere Monate vor seinem Werke ans Licht getretenen geschickten Verteidigung der apostolischen Authentie des Evangeliums (besonders gegenüber der Harnackschen Formulierung der Presbyter-Johannes-Theorie) durch den belgischen Gelehrten A. Camerlynck[42]) war der Züricher Philosoph ganz unbekannt geblieben. Ebensowenig hatte er von den neuesten Bearbeitungen der johanneischen Frage durch Theod. Zahn, namentlich von dessen Monographie 'Apostel und Apostelschüler in der Provinz Asien' (worin die urkirchlichen Zeugnisse für den Zebedäiden Johannes als Autor zum Teil mit beachtenswerten Argumenten, insbesondere auch gegenüber Harnack, gestützt werden)[43]) irgendwie Notiz genommen. Nicht sehr viel besser als dem genannten neuen Angriff auf den apostolischen Ursprung des Evangeliums dürfte es der erneuten Vorführung der Interpolations- und Teilungs-Hypothese ergehen, womit H. H. Wendt, nachdem seine erstmalige Publikation des betreffenden Versuchs (1886) wenig Beachtung gefunden, sich gegen die Annahme der Integrität des johanneischen Textes gewendet hat.[44]) Von teilweise anderen kritischen Standpunkten aus versuchten sich am 4. Evangelium als historischer Urk.: A. Hilgenfeld, der den kanonischen Johannes zwar gegen den Verdacht seines Herrührens aus eigentlich häretisch-gnostischen Kreisen (wie etwa denjenigen, welchen die Leuciusschen *Acta Joannis* entstammen) in Schutz nahm, aber immerhin doch einiges Angekränkeltsein desselben durch gnostische Lehrweise (wie z. B. die der Ignatianen) nachzuweisen suchte;[45]) B. W. Bacon, der die Chronologie der johanneischen Darstellung des Verlaufs der evangelischen Geschichte gemäfs Tatians Diatessaron zu korrigieren unternahm;[46]) auch der um Eruierung eines mystischen Geheimsinns des

---

19 S. ‖[H. Weinel: ZNW. S. 349 f.]‖ — **40)** Arthur Wright, The Gospel according to St. Luke in Greek. After the Westcott and Hort text edited with parallels, illustrations, various readings and notes. London, Macmillan. ‖[Wernle: ThLZ. (1901), No. 4.]‖ — **41)** J. Kreyenbühl, D. Evangelium d. Wahrheit. Neue Lösung d. johanneischen Frage. Bd. 1. Berlin, Schwetschke. 752 S. ‖[D.: EKZ. (1901), No. 9; Zöckler: Reichsbote. Sonnt.-Beil. (1901), No. 4; Seeberg: Neue Pr. Zg., Beil. (1901), No. 21.]‖ — **42)** Achilleus Camerlynck, De quarti evangelii autore. Pars I: Antiqua traditio de origine Evangelii S. Johannis. Löwen, Van Linthout. 1899. XVI, 208 S. ‖[Hoonacker: RBibl. 2, S. 226—47: Nisius: ZKTh. S. 553/5.]‖ — **43)** Theod. Zahn, Apostel u. Apostelschüler in d. Provinz Asien. (= Forschungen z. Gesch. d. NTlichen Kanons, Bd. 6, S. 1—224.) Leipzig, Böhme. ‖[Bardenhewer: LRs. (1901), No. 1; Wohlenberg: ThLBl. (1901), No. 7; Schm.: LCBl. (1901), No. 12 (d. beiden ersteren zustimmend, d. letztere abfällig).]‖ (Wegen d. anderen, in dems. Bde. d. 'Forschungen' enthaltenen Studie s. u. N. 80.) — **44)** Hans Hinrich Wendt, D. Johannes-Evangelium. E. Unters. seiner Entstehung u. seines geschichtl. Werts. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VI, 239 S. ‖[Bahnsen: ProtMh. S. 377—87: Barth: ThLB. S. 399—401; Calmes: RBibl. (1901), Heft 1; B. W. Bacon: AmJTh. (1901), S. 146/8.]‖ — **45)** Adf. Hilgenfeld, D. gnostische u. d. kanonische Johannes:

Evangeliums sich bemühende holländische Kritiker van Eerde.[47]) — Über die auf Joh. 6 bezügliche auslegungsgeschichtliche Studie eines Würzburger katholischen Theologen wird unten, bei den Beiträgen zur altchristlichen Dogmengeschichte, die Rede sein (s. N. 219).

Apostelgeschichte und Paulusbriefe. Die 'Hypothese Blafs', betreffend den D-Text der Acta als eine erste, von Lukas selbst später zum kanonischen Texte um- und fortgebildete Redaktion oder Ausgabe, erfuhr durch ihren Urheber selbst eine erneute Verteidigung, hauptsächlich gegenüber Harnack, sowie beiläufig auch gegen Weifs.[48]) Den zwischen den Uncialhss. D und Bא auf eigentümliche Weise vermittelnden Text, welchen der Oxforder cod. O (Bodl. libr. Clarke 9) darbietet, unterzog A. Pott einer Untersuchung, wobei er auch die teilweise Verwandtschaft der codd. E. (*Laudianus*) und M. (*Mediolanensis*) mit O berücksichtigte.[49]) Dasselbe Problem behandelte A. Hilgenfeld, welcher bei dieser Gelegenheit zeigte, dafs es Thomas von Heraklea, der Urheber der *Philoxeniana*, gewesen ist, der die Lesarten des cod. D zuerst aufmerksamer beachtete und sie an den Rand seiner Rezension notierte.[50]) Für die Glaubwürdigkeit des Geschichtsinhalts der Apostelgeschichte brach R. A. Falconer eine Lanze gegen P. Schmiedel, dessen Artikel Acts in Bd. 1 der Cheyneschen Encycl. Biblica die tendenzkritische Beurteilung des Buches (von einem der Weizsäckerschen Position verwandten Standpunkte aus) zu erneuern versucht.[51]) Betreffs der milesischen Abschiedsrede Pauli suchte Pastor em. H. Schulze zu zeigen, dafs darin 'eine Ausspinnung der an mehreren Stellen von 1. Thess. vom Apostel ausgesprochenen Gedanken durch Lukas' vorliege. Die betreffende Argumentation ist ziemlich gekünstelt und wirkt nicht sonderlich überzeugend.[52])

Von den paulinischen Schriften hat diesmal der Galaterbrief die stärkste Anziehungskraft auf die unter historisch-kritischem wie unter exegetischem Gesichtspunkte arbeitenden Schriftforscher ausgeübt. Zu Gunsten der sog. Südgalatien-Theorie hat der Würzburger Theologe Valentin Weber nicht weniger als drei Arbeiten erscheinen lassen, dabei eine in der Stärke eines Grofsoktavbandes von 26 Bogen![53–55]) Nachdem einerseits Ramsays radikale

---

ZWTh. S. 1—61. — **46)** Benj. Wisner Bacon, Tatian's rearrangement of the fourth Gospel: AmJTh. S. 770—95. — **47)** J. R. van Eerde, De verborgen zin van het vierde evangelie toegelicht uit de schriften van het Oude en Nieuwe Verbond. Rotterdam, Van Hengel. VIII, 202 S. — **48)** Friedr. Blafs, Zu d. zwei Texten d Apostelgesch.: ThStK. S. 5—28. |[Zöckler: BGl. S. 482/3.]| — **49)** Aug. Pott, D. abendländ. Text d. Apostelgesch. u. d. Wir-Quelle. Leipzig, Hinrichs. IV, 88 S. |[Bousset: ThLZ. No. 22; LCBl. (1901), No. 2.]| — **50)** Adf. Hilgenfeld, Thomas v. Heraklea u. d. Apostelgesch.: ZWTh. S. 401—22. — × J. M. S. Baljon, De handelingen der apostelen: ThStudiën 2, S. 150—92. — **51)** R. A. Falconer, The Holy Spirit in the early Apostolic Age: PRR. (Juli 438—60). — **52)** H. Schulze, D. Unterlagen f. d. Abschiedsrede zu Milet in Apg. 20, 18—38: ThStK. S. 119—25. — **53)** Valentin Weber, D. Adressaten d. Galaterbriefs. Beweise d. rein südgalatischen Theorie. Ravensburg, Kitz. IV, 80 S. |[E. Schürer: ThLZ. (1901), No. 3; Ed. Riggenbach: ThLB. (1901), S. 90/2 (beide ablehnend); Ramsay: ExpTimes (1901), S. 157—60 (teils zustimmend, teils abfällig).]| — **54)** id., D. Abfassung d. Galaterbriefes v. d. Apostelkonzil. Grundlegende Untersuchungen z. Gesch. d. Urchristentums u. d. Lebens Pauli. Ravensburg, Kitz. XVI, 405 S. |[E. Riggenbach: ThLB. (1901), S. 90/2 (entschieden ablehnend); J. W. Ramsay: ExpTimes (1901), S. 157—60 (teils zustimmend, teils opponierend).]| — × id., Erklärung v. Gal. 2, 6ª. Mainz, Franz Kirchheim. 20 S. |[Riggenbach: a. a. O.; Ramsay: l. c.]| — **55)** id., D. heil. Paulus v. Apostelübereinkommen (Gal. 2, 1—10) bis z. Apostelkonzil (Apg. 15.) (= Bibl. Studien v. Bardenhewer sct. VI, Heft 1 u. 2.) Freiburg, Herder. 46 S. — × E. G. Briggs, The date of

Bestreitung der Nordgalatien-Theorie in jedweder Form, andererseits Th. Zahns mehr vermittelnde Behandlung des Problems (in Bd. 1 seiner NTlichen Einleitung) hier vorgearbeitet hatten, erschien für eine derartige Behandlung dieses Thema, welche der traditionellen Auffassung der Adressaten des Briefs als im eigentlichen Galatia wohnend vollends den Garaus macht, der Weg hinreichend geebnet. In diesem Sinne, also auf völlige Ausrottung und definitive Beseitigung jener herkömmlichen Theorie ausgehend, ist dann Weber für die neuere Hypothese eingetreten. Dies freilich im Zusammenhang mit einer kühnen chronologischen Konstruktion, die auch sonstigen Liebhabern der Annahme eines südlicheren Wohnorts der 'Galater' (d. h. ihrer Identität mit Lykaoniern, Pisidiern, etc.) es wieder schwer machen dürfte, ihm voll und ganz beizustimmen. Er läfst nämlich den Brief — indem er die Jerusalemreise in Gal. 2, 2 mit der Kollektenreise Apg. 11, 30 identifiziert und noch einiges Sonstige (in summa sieben angebliche Beweismomente!) in entsprechender Richtung beibringt — noch vor dem Apostelkonvent von Paulus geschrieben sein, weist ihm also in noch weiter gehender Weise als Zahns Einleitung dies schon versucht hatte, seine Entstehungszeit ganz zu Anfang der apostolischen Wirksamkeit Pauli an. Beide Hypothesen, diese chronologische wie jene den Wohnort der Adressaten betreffende, verflicht er dermafsen eng miteinander, dafs die eine mit der anderen stehen und fallen mufs. Da nun namentlich die versuchte Revolution auf dem chronologischen Gebiete einer Reihe gewichtiger Bedenken unterliegt, dürfte die von ihm angestrebte radikale Wegräumung der Opposition gegen seine südgalatische Theorie doch noch fern von ihrem Ziele sein. Mehr als die Möglichkeit eines Gerichtetseins der Epistel an südkleinasiatische Gemeinden hat er nicht dargethan. Der in Apg. 16, 6 enthaltene hauptsächliche Gegengrund gegen diese Annahme bleibt, trotz der Versuche Webers zu seiner Entkräftung, in voller Geltung. — Mit einzelnen Stellen des Galaterbriefs beschäftigten sich G. Linder[56]) und C. A. Scott.[57]) Vollständige exegetische Bearbeitung in neuen Kommentaren erfuhren: die Thessalonicherbriefe (nebst Gal.) durch F. S. Gutjahr,[58]) der Philipperbrief durch K. J. Müller,[59]) der Römerbrief durch zwei englische Exegeten.[60.61]) Zu den Korintherbriefen begann W. M. Ramsay im *Expositor* einen 'historischen' Kommentar, von ähnlicher Anlage und Haltung wie der früher erschienene über Gal., in Gestalt successiv erscheinender einzelner Abschnitte zu veröffentlichen.[62]) Ein anderer englischer Bibel-

---

the Ep. of St. Paul to the Galatians: The New World (März), S. 115—39. — **56)** G. Linder, D. Allegorie in Gal. 4, 21—31: ZWTh. S. 223/6. (Spricht sich gegen d. gematrische Deutung dieser Stelle, wie Grofsmann u. Lipsius [im HdE. z. NT.] sie vertreten, aus.) — **57)** C. Anderson Scott, The Gospel according to St. Paul; its character and its source: Exp. 2, S. 202—10. — **58)** F. S. Gutjahr, D. 2 Briefe an d. Thessalonicher u. d. Br. a. d. Galater. Heft 1. (= D. Briefe d. Ap. Paulus erklärt. Bd. 1. Heft 1). Graz, Styria. VII, 95 S. — **59)** Karl Joseph Müller, D. Ap. Paulus Br. a. d. Philipper, übers. u. erläutert. Freiburg, Herder. 1899. VIII, 348 S. ‖[Holzhey: LRs. No. 7; Wohlenberg: ThLBl. No. 27; Nisius: ZKTh. S. 528—34.]‖ — × H. C. G. Moule, Ephesian studies. Expository readings on the Ep. of St. Paul to the Eph. London, Hodder. 352 S. — **60)** C. Gore, St. Paul's Ep. to the Romans. Vol. II (chapters IX—XVI). New York, Scribner. 12°. 250 S. — **61)** J. A. Beet, Commentary on St. Paul's Ep. to the Romans. London, Hodder. 406 S. — × Kuhlmann, Zweck u. Veranlassung d. Römerbriefs: Kath. (Jan.—März). — ×× P. Ewald, Exeget. Miscellen. II. Zu Röm. 3, 5/8: NKZ. S. 894—903. — **62)** W. M. Ramsay, Hist. Commentary to the Epp. to Corinthians: Exp. (Jan.—Dez.). — × J. D. White, A point in the christology

forscher versuchte sich am 2. Kor. mit einer teilweise modifizierten Reproduktion der Hausrathschen Vierkapitelbrief-Hypothese. Er suchte nämlich die Nichtzusammengehörigkeit des gegenwärtigen Anfangs von 2. Kor. (bestehend in den Kap. 1/8) und des jetzigen Schlusses davon (= Kap. 10/13) in der Weise wahrscheinlich zu machen, dafs er das zweite dieser Stücke als Überrest eines seiner Eingangskapitel verlustig gegangenen '2. Korintherbriefs', das erstere aber als Überbleibsel eines '3. Korintherbriefs', welchem der echte Schlufs abhanden gekommen sei, auffafste. Mangelhafte Bekanntschaft mit der einschlägigen deutschen Einleitungslitteratur aus jüngster Zeit (u. a. mit Bd. 1 von Zahns 'Einleitung') gehört mit zu den Entstehungsursachen dieser überkünstlichen Hypothese, die ihrer geringen inneren Wahrscheinlichkeit wegen sich schwerlich für längere Zeit behaupten dürfte.[63]) Die neue Bearbeitung des Heinricischen Kommentars zu 2. Kor., bestehend in einer Verschmelzung des eigenen ausführlichen Kommentars des Vf. vom Jahre 1887 mit Auflage 6 des Meyerschen zu einem Ganzen (unter Beifügung eines über den 'Hellenismus Pauli' handelnden Anhangs), hält an der Integrität und Einheitlichkeit der Epistel fest.[64]) Für die Gefangenschaftsbriefe des Apostels hat H. Lisco eine neue Datierungshypothese ausgesonnen, dahin lautend, dafs der gefangene Paulus diese Episteln weder in Cäsarea zur Zeit von Apg. 23/6, noch in Rom zur Zeit von Apg. 28 verfafst habe, sondern vielmehr während einer in die Zeit von Apg. 19 fallenden mehrwöchentlichen Haft zu Ephesus, über welche zwar der lukanische Bericht im eben angeführten Kapitel schweige, für welche jedoch eine kleinasiatische Tradition, wonach eine Anhöhe beim alten Ephesus noch jetzt den Namen 'Paulusgefängnis' führt, ihr bestätigendes Zeugnis ablege. Je abenteuerlicher die behufs Durchführung dieser Annahme vom Vf. beigebrachten chronologischen Hülfshypothesen sich ausnehmen, destoweniger Beifall dürfte das Ganze im Kreise der Mitforscher finden.[65])

Hebräerbrief. Katholische Briefe. Apokalypse. Nach einer im 1. Heft von Preuschens ZNW. veröffentlichten Hypothese A. Harnacks soll der Hebräerbrief an eine in Rom wohnende christliche Hausgemeinde (*ἐκκλησία κατ' οἶκον*) gerichtet sein und zwar an diejenige der Priscilla und des Aquila (s. Röm. 16, 3/5); woraus die Wahrscheinlichkeit, dafs der Brief von der genannten Christin verfafst sei, sich ergebe.[66]) Ungefähr ebenso prekär, wie das Raisonnement, welches dieser (von ihrem Urheber unter der Überschrift Probabilia eingeführte) Hypothese zu Grunde liegt, sind die Argumente, mittels denen W. Wrede, als Bestreiter der Authentie des 1. Petrusbriefs, die auf den Apostel Petrus lautende Überschrift dieser Epistel als nicht-ursprünglich darzuthun und damit sein Plaidoyer fürs Her-

---

of First Corinthians: Exp. 2, S. 15—24. (Betrifft 1. Kor. 8, 23.) — ×× P. Ewald, Über 1. Kor. 11, 10: NKZ. S. 507—18. — ××× G. Findlay, The Letter of the Corinthian Church to St. Paul: Exp. 1, S. 401/7. — **63)** James Houghton Kennedy, The second and third Epistles of St. Paul's to the Corinthians; together with some proofs of their independence and mutual relation. London, Methuen. XXVIII, 202 S. ||[Clemen: ThLZ. No. 26; Zöckler: TbLBl. No. 47.]| — **64)** Georg Heinrici, D. 2. Brief a. d. Korinther, neu bearbeitet. Z. Hellenismus d. Paulus. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VIII, 468 S. ||[Nösgen: ThLBl. No. 51; H. Holtzmann: ThLZ. (1901), No. 5.]| — **65)** H. Lisco, Vincula sanctorum. E. Beitrag z. Erklärung d. Gefangenschaftsbriefe d. Apostels Paulus. Berlin, F. Schneider & Co. IV, 159 S. ||[Clemen: ThLZ. No. 28; K.: EKZ. S. 564.]| — **66)** Adf. Harnack, Probabilia über d. Adresse u. d. Vf. d. Hebräerbriefs: ZNW. S. 16—41. — × id., Über d. beiden Rezensionen d. Gesch. d. Priska u. d. Aquila

rühren des Briefs aus später Zeit, jedenfalls erst aus dem 2. Jh., zu verstärken suchte.[67]) Zum Jakobusbriefe gab ein holländischer Autor einen Kommentar heraus.[68]) Zu 1. Joh. spendete A. Klöpper zwei beachtenswerte exegetische Einzelbeiträge.[69]) — Von den die Offenbarung Johannis betreffenden Arbeiten beteiligt sich nur die eines amerikanischen Autors an dem modern-kritischen Sektionsverfahren, und zwar dies im Anschlusse an die Eberh. Vischersche Hypothese eines jüdischen Kerns des Werkes, die er seiner (nicht etwa einseitig kritisch analysierenden, sondern mehr homiletisch erbaulichen) Erklärung desselben zu Grunde legt.[70]) Auf wesentlich positiver, ja inspirationsgläubiger Auffassung des Inhalts und Ansehens der Apokalypse fufsen die exegetisch erläuternden Aufsätze, welche Miss Margaret Benson aus dem Nachlasse ihres Vaters, des verstorbenen Erzbischofs von Canterbury Edward White Benson, in Verbindung mit einer manches Eigentümliche bietenden englischen Übersetzung des Textes herausgegeben hat.[71]) Ähnlicher Art ist die Haltung des ausführlichen deutschen Kommentars von L. Prager;[72]) mehr vermittelnd nach der kritischen Seite hin die der holländischen Auslegungsschrift von J. H. Gunning.[73]) Einen Beitrag zur Textgeschichte des Buches lieferte E. Levesque.[74]) Über die auslegungsgeschichtlich interessante Beleuchtung, welche J. Haufsleiter dem lateinischen Apokalypse-Kommentar des Victorinus von Petabium zu teil werden liefs, siehe unten bei der patristischen Litteratur. — Über die Nero-Sage handelte, aufser Erzbischof Benson in einem Anhang zu jenem Auslegungswerke, J. Geffken in einer schon gegen Ende des Vorjahrs durch die 'Göttinger Nachrichten' veröffentlichten Abhandlung.[75])

Leben Jesu. Methodologisches betreffs der Behandlung der evangelischen Geschichte bot P. Schwartzkopff,[76]) Chronologisches J. Belser — letzterer in einer gegen die phantastischen Annahmen v. Bebbers sich wendenden Untersuchung, welche für die Gesamtdauer von Jesu öffentlichem Lehrwirken einen Zeitraum von $2^1/_2$ bis 3 Jahren postuliert.[77]) Verschiedene

---

in Act. app. 18, 1—27: SB. Berlin. Auch sep. Berlin, G. Reimer. 12 S.) — **67)** W. Wrede, Bemerkungen zu Harnacks Hypothese über d. Adresse d. 1. Petrusbriefs: ZNW. S. 75/8. (Bezieht sich auf Harnacks 'Chronologie d. altchr. Lit.' S. 451 ff.) — **68)** J. H. Donner, De algemeene zendbrief van den apostel Jakobus aan de gemeente, uitgelegt. Leiden, D. Donner. IV, 212 S. — **69)** A. Klöpper, I.: 1. Joh. 5, 6—12 erläutert; II.: Z. Lehre v. d. Sünde im 1. Johs.-Briefe (1. Joh. 5, 16—20): ZWTh. S. 378—400, 585—602. — **70)** Creswell Strange, Instructions on the Revelation of St. John the Divine. New-York, Longmans. 1899. XIX, 331 S. ‖[Gilbert: AmJTh. S. 602/3.]‖ — **71)** E. W. Benson, Apocalypse. An introductory study of the Revelation of St. John. London, Macmillan. 198 S. ‖[G. H. Gilbert: AmJTh. S. 835/7; Swete: Journ. of Th. Studies S. 302/5; E. Vischer: ThLZ. (1901), No. 5.]‖ — **72)** L. Prager, D. Offenb. Joh. auf Grund d. h. Schrift eingehend erklärt. 2 Bde. Leipzig, Böhme. VIII, 600, 528 S. ‖[Reichsbote (1901), No. 68.]‖ (D. Vf. tritt entschieden für d. apostolisch-johanneische Abfassung d. Buches ein u. schliefst sich, was d. Auffassung seines Weissagungsgehalts angeht, wesentlich an d. reichs- oder endgeschichtliche Auslegungsweise v. Auberlen, v. Hofmann, Luthardt etc. an.) — **73)** J. H. Gunning, Het boek der toekomst. D. Openbaring van Johs., voor de gemeente toegelicht. Utrecht, Keminck & Sohn. 76, 448 S. — × J. W. Hood, The plan of the Apocalypse. New-York. XIV, 192 S. — **74)** E. Levesque, Un ms. de l'Apocalypse, conservé au Séminaire de S. Sulpice: RBibl. 2, S. 268—73. — **75)** J. Geffken, Studien z. älteren Nero-Sage: Göttg. Nachr. (1899), IV, S. 441—69. — **76)** Paul Schwartzkopff, Einige Bemerkungen z. wahrhaft geschichtlichen Methode in d. Erforschung d. Lebenbildes Christi: ThStK. S. 284—303. — × E. D. Burton & S. Matthews, Constructive studies in the life of J. Christ: The Bibl. World S. 36—69. — ×× R. Grafsmann, D. Leben Jesus nach wissenschaftlicher Feststellung v. Ort u. Zeit. Stettin, Grafsmann. XIV, 58 S. — **77)** J. Belser, Z. Chronologie d. evangel. Gesch.:

Einzelfragen aus dem evangelischen Geschichtsbereiche behandelte F. W. Farrar in einem umfänglichen Nachtrag zu seinem Leben Jesu.[78]) Eine ziemlich stark mythologisierende Behandlung, an H. Useners und A. Wirths Weise erinnernd, liefs L. Conrady der Geburts- und Kindheitsgeschichte des Heilands angedeihen.[79]) Dagegen handelte von einem positiveren Standpunkte aus Th. Zahn über mehrere mit den Anfängen der evangelischen Geschichte zusammenhängende Probleme, namentlich über die Frage wegen der Genealogieen Jesu (wobei er der Annahme, dafs Maria Davididin gewesen sei, entgegentrat) und über das Verwandtschaftsverhältnis der ἀδελφοί τ. κυρίου zu Jesu, das er im Sinne nicht von Geschwisterkindsvetterschaft, sondern von leiblicher Bruderschaft deutete.[80]) Die Begriffe 'Gottessohn' und 'Messias' im Sinne von Jesu jüdischer Zeitgenossenschaft suchte Weidel einer genaueren Bestimmung zu unterziehen.[81]) Der Versuchungsgeschichte (Matth. 4 und Par.) widmete W. Hönig eine ziemlich radikal-kritisch gehaltene Betrachtung.[82]) Dagegen gelangte Fr. Grawerts Untersuchung des Matthäustextes der Bergpredigt zu wesentlich konservativ gearteten Ergebnissen: die Rede sei im ganzen so wie sie überliefert ist, ohne wesentliche Umstellungen oder Einschübe, vom Herrn gehalten worden; nur seien ihr die acht Seligpreisungen (Matth. 5, 3—12) erst durch eine spätere Hand, und zwar nicht in ganz glücklicher Ordnung, vorgesetzt worden.[83]) — Mehr oder minder beachtenswerte Spezialuntersuchungen erfuhren des Ferneren noch: der Verrat des Judas durch G. Marquardt,[84]) die Nachtmahlsstiftung durch J. Hehn,[85]) der Prozefs Jesu durch A. Jülicher[86]) und W. M. Macgregor,[87]) die Auferstehung des Herrn samt den Erscheinungen des Auferstandenen durch A. Hovey — welcher letztere apologetisch für die äufsere Thatsächlichkeit dieser Christophanien, gegen Stapfer als einem der neuesten Vertreter der Visionshypothese, eintrat.[88])

Geschichte der Apostelzeit. Gegen die grofsenteils kritisch-negative Darstellung des Apostolischen Zeitalters durch Mc. Giffert (siehe JBG. 20,

---

ThQ. S. 23—42. — × G. Oppert, Über d. Entstehung d. Aera Dionysiana: ZEthnol. Heft 2/3. — **78)** F. W. Farrar, The lifs of lives: further studies in the life of Christ. London, Cassell. XV, 580 S. — **79)** Ludw. Conrady, D. Quelle d. kanonischen Kindheitsgesch. Jesu. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. X, 342 S. |[LCBl. No. 51; Barth: ThLB. (1901), S. 9—10; Holtzmann: ThLZ. (1901), No. 5.]| — × M. A. Potter, The legendary story of Christ's childhood: The New World (Dez. 1899), S. 645—59. — **80)** Theod. Zahn, Brüder u. Vettern Jesu. (= Forschungen z. Gesch. d. NTlichen Kanon VI, S. 225—364). Leipzig, Böhme. |[EKZ. No. 28; M. J. Lagrange: RBibl. S. 616—20; Bardenhewer: LRs. (1901), No. 1 (wozu Zahns Replik zu vergleichen: NKZ. [1901], S. 206 ff.).]| — × Endemann, Z. Frage über d. Brüder d. Herrn: NKZ. S. 833—65. — **81)** Weidel, D. Verbindung d. Begriffe 'Gottessohn' u. 'Messias' in d. Hoffnung Israels: EKZ. No. 25, S. 387—96. — × J. Bovon, Jésus et l'église des premiers jours. Exquisses hist. Paris, Fischbacher. 281 S. — **82)** Wilh. Hönig, D. Versuchungsgesch.: ProtMonatsbl. S. 331/7, 382—94. — **83)** Friedr. Grawert, D. Bergpredigt u. Matthäus. Marburg, Elwert. 77 S. |[Rbibl. S. 313; Wernle: DLZ. No. 42; LCBl. No. 44.]| — **84)** G. Marquardt, D. Verrat d. Judas Ischariot, e. Sage. (= Kleine Studien, Heft 30.) München, A. Schupp. 56 S. — × J. R. Harris, Did Judas really commit suicide?: AmJTh. S. 490—513 (Bezweifelt d. Geschichtlichkeit d. Berichte in Matth. 27, 5 u. Apg. 1, 18.) — **85)** Joh. Hehn, D. Einsetzung d. h. Abendmahls als Beweis f. d. Gottheit Christi. Gekr. Preischr. Würzburg, Bauch. XIV, 270 S. |[Lobstein: ThLZ. No. 14.]| (Ist weniger hist. Unters., als apologet. Betrachtung.) — **86)** Adf. Jülicher, D. Prozefs Jesu u. Dr. Max Nordau: ChristlWelt No. 13/4. (Bestreitet Nordaus Versuch, d. Kreuzigung Jesu einseitig d. Römern Schuld zu geben.) — **87)** W. M. Macgregor, Christ's three judges: I. Caiaphas; II. Pilate; III. Herode: Exp. 1, S. 407—14; 2, S. 59—68, 119—129. —

IV, 12[87]) wendeten sich ein englischer und ein amerikanischer Mitforscher auf demselben Gebiete. Der erstere that dies in Gestalt einer mafsvoll vermittelnd gehaltenen Gesamtdarstellung auf Grund des objektiv aufgefafsten biblischen Quellenbefunds,[89]) der letztere mittels einer den Auffassungen Mc. Gifferts Schritt für Schritt nachgehenden kritischen Revision der behandelten Hauptprobleme.[90]) Wenigstens das vorpaulinische Zeitalter brachte L. Albrecht in ähnlichem apologetischem Geiste zur Darstellung.[91]) Etwas weiter griff in seiner Behandlung desselben Gebiets der italienische Ordensgelehrte Semeria, der auch noch die öffentliche Wirksamkeit Pauli oder den Inhalt von Apg. 13—28 in seine Darstellung mit aufnahm.[92]) Die letzten Schicksale des Heidenapostels, insbesondere die Frage wegen seiner etwaigen zweimaligen Gefangenschaft in Rom, behandelte J. Macpherson, und zwar in einem der Annahme einer solchen doppelten Gefangenschaft überwiegend ungünstigen Sinne.[93]) Die Überlieferung von Petri Martyrium in Rom suchte W. Soltau als historisch nicht hinreichend sicher bezeugt darzuthun und ebendamit der römisch-päpstlichen Geschichtsansicht jegliche Stütze zu entziehen.[94]) Ziemlich weit trieb die kritisch-negative Behandlung dieser abschliefsenden Probleme der Apostelzeit auch der Italiener Carlo Pascal, der den Brand Roms unter Nero im Jahre 64 als der dortigen Christengemeinde zur Last fallend darzustellen suchte (die Brandstifter seien wohl gewesen 'les chrétiens exaltés par les prédications apocalyptiques'!) und im Zusammenhange damit noch einiges mutmafste, was weder mit dem immer noch kleinen Bestand der damaligen Christenzeit, noch mit den Verhältnissen der Polizei und Verwaltung des kaiserlichen Rom in Einklang zu bringen ist.[95])

Biblische Theologie Neuen Testaments. Nachdem der Kieler Theologe Titius vor fünf Jahren eine Art von Gesamtdarstellung der NTlichen Theologie, welche er 'Die NTliche Lehre von der Seligkeit' betitelt, mit einer grundlegenden Entwickelung der Lehre Jesu vom Reiche Gottes eröffnet hatte (s. JBG. 18, IV, 70[109]), haben die beiden letzten Jahre die Vervollständigung dieses Werkes in Gestalt mehrerer weiterer Hefte gebracht. Zuerst wurde der Paulinismus (in Heft 2, 1900), dann die johanneische Theologie (in Heft 3) und schliefslich die Vulgär-Ansicht von der Seligkeit im Urchristentum bis zu ihrem Abschlufs in katholischer Dogmenform (Heft 4) zur Darstellung gebracht. Das Ganze bietet eine eigenartig neue Schilderung des urchristlich-theologischen Entwickelungsganges, gegen die sich im einzelnen freilich starke Bedenken vorbringen lassen. Wie denn namentlich in der Schlufslieferung der Boden besonnener

---

88) Alvar Hovey, Stapfer on Christ's resurrection: AmJTh. S. 536—54. — 89) J. Vernon Bartlett, Apostolic Age: its life, doctrine, worship and polity. London, Clark. XL, 542 S. |[Zöckler: ThLBl. No. 29: RBibl. (1901), S. 151/2.]| — 90) W. P. Dickson, Dr. Mc. Giffert's hist. methods: PRR. S. 1—44. — 91) Ludw. Albrecht, D. ersten 15 Jahre d. christl. Kirche. München, Beck. XI, 276 S. |[Clemm: ThLZ. (1901), No. 1; Zöckler: ThLBl. (1901), No. 8.]| — 92) Giovanni Semeria, O. Barn., Venticinque anni di storia d. Cristianesimo nascente. Rom, Pustet. |[H. Holtzmann: DLZ. No. 18; Fracassini: RBibl. 308/6; Nisius: ZKTh. S. 521/4.]| — 93) John Macpherson, Was there a second imprisonment of Paul in Rome?: AJTh. S. 23—48. (Ist wesentlich Kritik d. Schrift v. R. Steinmetz [s. JBG. 20, IV, 13[99]].) — 94) Wilh. Soltau, Petrus in Rom u. d. päpstl. Primat. (= Samml. gemeinwissenschaftl. Vortr., 15. Ser., Heft 349.) Hamburg, Verlagsanstalt. 41 S. |[Michael: ThLB. (1901), S. 13.]| — 95) Carlo Pascal, L'incendio di Roma e i primi Cristiani. Mailand, Albrighi-Segati. 20 S. |[J. Réville:

und gesunder geschichtlicher Forschung und Darstellung dadurch verlassen wird, dafs hier ganz ungleichartige Urkk. (wie einerseits der Jakobusbrief, andererseits die Petrusbriefe, der Hebräerbrief, die Apg., die Apokalypse, und obendrein die Schriften der apostolischen Väter als Quellen für die Gewinnung dessen, was der Vf. 'vulgäre Anschauung von der Seligkeit im Urchristentum' nennt) benutzt werden.[96]) Ein angelegentliches Streben nach dem Einschlagen ganz neuer und zum Teil schwer gangbar zu machender Bahnen des biblisch-theologischen Untersuchens bethätigt auch die Monographie v. Galls über die göttliche Doxa, die aufser dem AT. und dessen Apokryphen auch die urchristlich-apokryphischen Apokalypsen und die jüdischen Targumim in ihren Quellenapparat mit aufnimmt.[97]) Von Joh. Weifs' 'Predigt Jesu vom Reiche Gottes' erschien eine stark vermehrte neue Auflage, welche die in der 1. Auflage (s. JBG. 15, IV, 39[97a]) dargelegte Auffassung dieses Gegenstandes festhält und gegen die Einwürfe verschiedener Kritiker ausführlich verteidigt.[98]) Die Schnedermannsche Schrift über das Judentum in den Evangelien erfuhr eine, mit einer neuen Einleitung ausgestattete, 2. Ausgabe.[99]) Über die NTliche Lehre von der Kirche handelte der New Yorker Theologe Briggs.[100])

Neutestamentliche Zeitgeschichte und Apokryphenkunde. Einige neue Beiträge zur Geschichte des Judentums im Zeitalter Jesu und der Apostel mögen hier wenigstens genannt werden.[101–108]) Die Quellurkk. für die Geschichte des Essenismus (aus Josephus, Philo und Plinius) unterzog R. Treplin einer erneuten sorgfältigen Prüfung. Sein, besonders gegen die Ohlesche Hyperkritik (vgl. JBG. 11, IV, 17[183–185]) gerichtetes Ergebnis lautet: 'Die obigen Zeugnisse bilden in ihrer Gesamtheit ein sicheres Fundament für die Essener in der Kirchengeschichte; eine Untersuchung und Darstellung dieser wird in der unverkürzten Summe der zeitgenössischen Berichte zu fufsen haben. Diese Summe hat sich durch gegenseitige Ergänzungen, mit möglichster Vermeidung gegenseitiger Korrekturen der einzelnen Berichte, bei gänzlichem Ausschlufs subjektiver Eintragungen zu bilden'.[104]) Während dieser Autor mit der Mehrheit der beteiligten Forscher (bes. auch Ed. Zeller und E. Schürer) den Essenismus wesentlich

---

RHR. S. 138/9 (entschieden abfällige Besprechung).]| — **96)** Arthur Titius, D. NTliche Lehre v. d. Seligkeit u. ihre Bedeutung f. d. Gegenwart. Heft 2: D. Paulinismus unter d. Gesichtspunkt d. Seligkeit; Heft 3: D. johanneische Anschauung unter d. Gesichtsp. d. Seligkeit; Heft 4: D. vulgäre Anschauung v. d. Seligkeit im Urchristentum, ihre Entwickelung bis z. Übergang in katholische Formen. Freiburg, Mohr. IX, 290 S.; VIII, 143, 250 S. [Wandel: ThLB. (1900), S. 360 f.; (1901), S. 11 f., S. 88—90; Feine: ThLBl. No. 9; Wernle: ThRs. (Febr. 1901), S. 45—54.]| — **97)** Frh. v. Gall, D. Herrlichkeit Gottes. E. bibl.-theol. Untersuchung. Gieſsen, Ricker. |[Volz: ThLZ. No. 25; v. Dobschütz: LCBl. No. 25.]| — **98)** Joh. Weifs, D. Predigt Jesu v. Reiche Gottes. 2., völlig neu bearb. Aufl. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VIII, 214 S. |[Barth: ThLB. S. 362 f.; H. Holtzmann: DLZ. No. 30; v. M.: LCBl. (1901), No. 8.]| — × S. A. Fries, Jesu Vorstellung v. d. Auferstehung d. Todten: ZNW. S. 291—307.]| — **99)** Georg Schnedermann, D. Judentum in d. Evangelien. E. Einführung in d. geschichtliche Verständnis d. Lehre Jesu. 2., mit e. neuen Einl. versehene Ausg. Leipzig, Hinrichs. VIII, 282 S. — **100)** Charles A. Briggs, The N. T. doctrine of the Church: AmJTh. S. 1—22. — **101)** Adf. Schlatter, Israels Gesch. v. Alex d. Gr. bis Hadrian. (= Reiche d. alten Welt, III). Calw, Vereinsbuchh. 342 S. — **102)** J. S. Riggs, Hist. of the Jewish people during the Maccabean and Roman periods. New-York, Scribner. 12°. XXI, 320 S. — **103)** H. Willrich, Judaica. Forschungen z. hellenistisch-jüd Gesch. u. Litteratur. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. XII, 184 S. |[Schürer: ThLZ. No. 21.]| — **104)** Richard Treplin, D. Essenerquellen, gewürdigt in e. Untersuchung d. in neuester Zeit an ihnen

auf griechische Einflüsse zurückführt, verteidigt A. Hilgenfeld nochmals seine Annahme eines jüdischen, und zwar kenitisch-rechabitischen Ursprungs der Essäersekte, die er mit den (bei Nilus *De exercit. monastica* c. 3 erwähnten) *Ἰεσσαῖοι* am Westufer des Toten Meeres identifiziert und für welche er wenigstens eine der sie behandelnden Philo-Urkk. (nämlich das Fragment *Ὑπὲρ Ἰουδαίων ἀπολ.* bei Euseb. Praep. ev. VIII, 11, 1) als unechtes Apokryphon in Abzug gebracht wissen will.[105]) — Mit der Frage wegen der Lage des Berges Zion beschäftigt sich die Arbeit eines katholischen Gelehrten, der, gegenüber Rückerts hierauf bezügliche Annahme (vgl. JBG. 21, IV, 107[127]) anstatt des Südwesthügels vielmehr den 'östlichen Ausläufer des Kalvarienbergs' als identisch mit der alten Davidsfeste Akra zu erweisen sucht.[106]) Über einige andere, auf die Topographie des alten Jerusalem bezügliche Arbeiten siehe § 72 B (bei 'Hagiologie').

Allgemeines über die Apokryphen und deren Ansehen und Benutzung in der ältesten Kirche bot W. H. Daubney.[107]) Von seiner Übersetzung der Esra-Apokalypse für das Kautzschsche Apokryphenwerk gab H. Gunkel einen Sondertext heraus.[108]) Mit den 'Testamenten der 12 Erzväter', insbesondere der armenischen Übersetzung derselben, beschäftigten sich Preuschen und Bousset in der ZNW. Der letztere wies auf den hohen Wert der genannten Version hin; von den in den ursprünglichen jüdischen Text des Werkes nach und nach eingedrungenen Interpolationen christlicher Plagiatoren sei dieselbe noch fast ganz frei. Als Entstehungszeit der jüdischen Grundschrift habe 'die Königszeit der Makkabäerherrschaft' (etwa unter Alexandra, oder zu Anfang der Regierung Aristobuls) zu gelten.[109]) Preuschen gab aufserdem noch sieben apokryphe gnostische Adamsschriften verdeutscht heraus unter Zugrundelegung des 1896 durch die Mekhitaristen veröffentlichten Urtextes und unter Vergleichung der englischen Übersetzung wenigstens eines der 7 Stücke (eines 'Leben Adams und Evas'), welche Conybeare geliefert hatte. Die Urheber dieser Apokrypha sucht Pr. im Kreise der gnostischen Sethianer.[109a]) Von der 'Himmelfahrt des Jesaja' wurde durch Grenfell und Hunt aus neu entdeckter Papyrusquelle ein griechisches Bruchstück veröffentlicht, das für den äthiopischen Text dieses Apokryphon ein günstiges Zeugnis ablegt und denselben als eine im wesentlichen korrekte Übersetzung des Originals zu erkennen giebt.[110]) Beide Texte vereinigt gab dann R. H. Charles heraus, unter Beifügung auch eines slawonischen Paralleltextes in lateinischer Übersetzung.[111]) Mit dem 'Buch der Jubiläen' oder der sogenannten 'Kleinen Genesis' beschäftigt sich eine Abhandlung von F. Bohn.[112])

---

geübten Kritik: ThStK. S. 28—92. — **105)** Adf. Hilgenfeld, Noch einmal d. Essäer: ZWTh. S. 180—211. — **106)** Alfons Schulz, Zur Sion-Frage: ThQS. S. 356—89. — **107)** W. Heaford Daubney, The use of the Apocroypha in the Chr. Church. London, Clay. VI, 120 S. |[Schürer: ThLZ. No. 20.]| — **108)** Hermann Gunkel, D. Prophet Esra (IV. Esra) übersetzt. Tübingen u. Freiburg, Mohr. XXXII, 100 S. — **109)** Erwin Preuschen, D. armenische Übersetzung d. Testamente d. 12 Patriarchen; W. Bousset, D. Testamente d. 12 Patriarchen: ZNW. S. 106—40, 141—75, 187—209. — **109a)** id., D. apokr. gnost. Adamsschriften. Gieſsen, Ricker. 90 S. — **110)** Berh. P. Grenfell u. Arthur S. Hunt, The Amherst Papyri. Part I: The Assensio of Isaiah and other theological fragments. London, Frowde. 4°. VI, 48 S. |[A. Harnack: SBBerlin 12 S.; E. Schürer: ThLZ. No. 22; Krumbacher: BZ. (1901), S. 331/3.]| (Wegen d. aufserdem in diesen Papyrustexten enthaltenen liturg. u. hymnischen Stücke s. unten.) — **111)** R. H. Charles, Ascension of Isaiah, translated from the Ethiopic version, which, together with the new Greek fragments and the Latin transl. of the Slavonic is published in full. With Introd.,

Äussere Entwickelung der Kirche vom 2. bis zum 7. Jahrhundert. *Christentum und Heidentum. Soziale Verhältnisse der Christenheit.* Als Ergänzung seines 5 bändigen Werkes über die Verfolgungen der Christen im römischen Kaiserreich (Paris 1885—96) begann P. Allard eine Geschichte des heidnischen Reaktionsversuchs Julians des Abtrünnigen, ausgezeichnet durch dieselbe quellenmäfsig gründliche Darstellung wie jenes frühere Werk, herauszugeben.[113] Gleichzeitig liefs derselbe Gelehrte eine 3. Auflage seiner Geschichte der christlichen Sklaven in altkirchlicher Zeit bis zum Untergang des weströmischen Reiches erscheinen.[114] Die gesellschaftlichen Verhältnisse der ältesten heidenchristlichen Gemeinden bilden den Gegenstand der (hauptsächlich aus den paulinischen Briefen und aus den Schriften der apostolischen Väter geschöpften) Darstellung, womit Lic. R. Knopf (Marburg) seine akademische Lehrthätigkeit eröffnete.[115] Über einen um mehrere Jhh. erweiterten Zeitraum erstreckte Lamparter seine Darlegung des Verhaltens der alten Kirche zur sozialen Frage.[116] Und fast doppelt so weit, bis in die karolingische Zeit hinein, verfolgt Th. Sommerlad die Geschichte eben dieses Verhaltens innerhalb der germanisch-christlichen Völkerwelt des Abendlandes. Seine grofs angelegte, zu späterer Fortführung bis in die neuere Zeit hinein bestimmte Darstellung leidet an manchen Einseitigkeiten, besonders daran, dafs sie dem theologisch-kirchlichen Einflusse Augustins die Ausbildung eines für das wirtschaftliche Leben der gesamten abendländischen Völkerwelt ungünstig, ja verhängnisvoll wirkenden 'kirchlichen Sozialismus' schuld giebt, welches schädliche System zwar seit etwa 600 durch die Thätigkeit irischer Missionare und Mönche zeitweilig zurückgedrängt worden sei, schliefslich aber durch Bonifatius' Wirken einen definitiven und dauernden Sieg erstritten habe. Trotz dieser verfehlten Grundansicht, in der das verzeichnete Bonifatiusbild der Heber, Ebrard, Heppe etc. mutatis mutandis wieder auflebt, bietet die Arbeit in ihren Einzelheiten doch vieles Beachtenswertes dar.[117]

Mönchswesen und Askese. Gegen die längere Zeit hindurch beliebt gewesene und noch immer hier und da in kirchenhistorischen Werken vertretene Weingartensche Hypothese vom Serapisasketentum Ägyptens als des Vorbilds und fruchtbaren Mutterschofses, woraus das altchristliche Mönchtnm hervorgegangen, hatte schon im Vorjahre E. Preuschen sich mit scharfer Kritik gewendet (s. JBG. 22, IV, 15[144]), gleichwie die sagenhafte Übermalung der Vita Pachomii in der durch Amélineau und mehrere andere bevorzugten arabischen Redaktion dieses Heiligenlebens durch P. Ladeuze ihre kritische Berichtigung erfahren hatte (s. ib. 15[146]). Auf der hiermit

---

Notes etc. London, Macmillan. 12°. 73, 155 S. |[Schürer: ThLZ. (1901), No. 6.] — **112)** F. Bohn, D. Bedeutung d. Buchs d. Jubiläen: ThStK. S. 167—84.

113) Paul Allard, Julien l'Apostat. Tome I. Paris, Lecoffre. IV, 504 S. |[Funk: LRs. (1901), No. 1.]| — × J. M. Campbell, Julian and Jerusalem: ScottishR. (April), S. 291—306. — **114)** P. Allard, Les esclaves chrétiens depuis les premiers temps de l'Église jusqu'à la fin de la domination Romaine en Occident. 3e éd. augm. Paris, Lecoffre. 12°. XV, 494 S. |[Anal. Boll. S. 219—20.]| — **115)** R. Knopf, Über d. soziale Zusammensetzung d. ältesten heidenchristl. Gemeinden. Antritts-Vorl.: ZKTh. S. 325—47. — **116)** Lamparter, D. Stellung d. christl. Kirche z. sozialen Frage in d. ersten 4 Jhh.: DEBll. S. 425—52. — **117)** Theo Sommerlad, D. wirtschaftliche Thätigkeit d. Kirche in Deutschland. Bd. 1: Naturalwirtschaftliche Zeit bis auf Karl d. Gr. Leipzig, J. J. Weber. 4°. X, 366 S. |[U. Stutz: DLZ. No. 24; Gerh. Ficker: ThLZ. (1901), No. 8 (ersterer

teilweise neu gelegten Grundlage für die älteste Mönchsgeschichte haben mehrere Monographieen weiter zu bauen versucht: die nur in russischer Sprache erschienene des gelehrten Archimandriten Palladij mittels Verwertung neu entdeckter koptischer Quellen für die Pachomius-Vita,[118]) die des französischen Orientalisten Nau mittels entsprechender Bereicherung des biographischen Apparats für die Geschichte des gefeierten oberägyptischen Mönchsfürsten Schnudi,[119]) sowie die des Amsterdamer Theologen Voelter[120] und des Nordamerikaners Wishart mittels Zeichnung von zusammenfassenden Gesamtbildern des ältesten Einsiedler- und Könobitenwesens — wovon freilich das des letzteren mehr nur durch Eleganz der Darstellung und reichen artistischen Schmuck als durch umfassende Kenntnis und Verwertung der neuesten einschlägigen Litteratur glänzt.[121])

Kirchenverfassung, Bischofs- und Papstgeschichte. Mit eingehender Bestreitung der protestantischen Geschichtsansicht, wonach eine ursprüngliche Identität der kirchlichen Amtsstellung der Episkopen und der Presbyter stattfand, beschäftigten sich mehrere katholische Autoren.[122.123] Der Jesuit St. v. Dunin-Borkowski suchte, unter Aufwirbelung von dicken Wolken gelehrten Staubes, zu zeigen: die auf Hieronymus' und Ambrosiasters Behauptung einer anfänglichen Gleichheit von Presbyterat und Episkopat beruhende historische und kirchenrechtliche Überlieferung der neueren Zeit habe, besonders im Protestantismus, durchaus fehlerhafte Wege eingeschlagen; es sei eine Illusion, zu glauben, 'die Ahnung einer ursprünglichen Gleichheit der Episkopen und Presbyter habe Jhh. lang nachgezittert', u. s. f.[124]) Verdienstlicher als derartige Arbeiten vom katholischen Standpunkt sind einerseits Turners Untersuchung der Bischofslisten in Eusebs Chronik[125]) und Duchesnes Weiterführung seiner Fasti episcopales der alten gallischen Kirche,[125a]) andererseits die Untersuchungen Wilperts über die Gewänder und Insignien der Bischöfe und Diakonen in altkirchlicher Zeit (bestehend einerseits in dem Versuche, das liturgische Pallium der Bischöfe als nicht durch Nachahmung des Triumphkostüms der römischen Konsuln, sondern durch Zurückgehen auf den viereckigen Philosophenmantel [τρίβων] der christlichen Urzeit zu erweisen. andererseits in lehrreichen Mitteilungen über die ursprüngliche Gestalt und Bedeutung der Stola und des Manipels der Diakonen).[126]) — Von den

---

abfällig; letzterer mehr anerkennend).]| — **118)** Palladij, D. hl. Pachomius d. Gr. u. d. erste Klosterleben. Nach neu entdeckten koptischen Dokumenten (russisch). Kasan. 1899. |[VizVremn. 7, S. 215/7.]| — × J. Bidez, Deux versions grecques inédites de la vie de Paul de Thèbes, publiées avec une introduction. Gand, Engelcke. 48, 33 S. |[C. Weymann: BZ. (1901), S. 843.]| — **119)** F. Nau, Une version syriaque inédite de la Vie de Schenoudi: Extr. de la R. sémit. d'epigr. et d'hist. anc., t. 7. Paris, Leroux. 39 S. |[AnalBoll. S. 358/9.]| — **120)** D. Voelter, D. Ursprung d. Mönchtums. (= Samml. gemeinn. Vortr., No. 21.) Tübingen, Mohr. 51 S. |[Wendland: DLZ. (1901), No. 8.]| — **121)** Alfr. Wesley Wishart, A short hist. of monks and monasteries. Trenton, N. J. A. Brandt. 454 S. |[Newman: AmJTh. S. 179—181.]| — **122)** André Michiels, L'origine de l'épiscopat. Étude sur la fondation de l'église, l'œuvre des apôtres et le développement de l'épiscopat aux deux premiers siècles. Louvain, van Linthout. 428 S. |[P. M.: RBibl. S. 128—33.]| — **123)** M. d'Ermoni, Les origines hist. de l'épiscopat monarchique: RQH. (Okt.), S. 337—63. — **124)** Stephan v. Dunin-Borkowski, S. J., Studien z. ältesten Litteratur über d. Ursprung d. Episkopats: HJb. S. 221—54. — × id., D. neueren Forschungen über d. Anfänge d. Episkopats. Freiburg, Herder. VIII, 187 S. — **125)** C. H. Turner, The early episcopal lists. I. The chronicle of Eusebius: AmJTh. S. 181—200. — **125a)** L. Duchesne, Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule. T. 2: L'Aquitaine et les Lyonnaises. Paris, Fontemoing. 491 S. |[AnalBoll. S. 320/1.]| — **126)** Giuseppe

Päpsten der vorMAlichen Kirche wurde nur einem, dem wegen seiner Miturheberschaft bei der Häresie der Monotheleten schwer angefochtenen Honorius I., eine historische Untersuchung (wie es scheint in apologetischer Absicht) zu teil.[127])

Bufswesen, Kultus und Liturgie. Über das abendländisch-kirchliche Verfahren bei Entlassung der Pönitenten aus dem Gottesdienste handelte H. Koch in lehrreicher Untersuchung.[128]) Von den die Kirchenrechtsquellen des altchristlichen Orients betreffenden Publikationen unseres Berichtsjahrs ist von besonderem Interesse Edmund Haulers Ausgabe beträchtlicher Bruchstücke des lateinischen Textes der Didascalia apostolorum aus einem Veroneser Palimpsest.[129]) Wegen seines Herrührens aus der Zeit des heiligen Ambrosius erscheint dieser lateinische Text der bisher allein vorhandenen syrischen Version der Didaskalie an Alter in erheblichem Mafse überlegen. Doch hat die eben hierauf gegründete Annahme Haulers, der vorauszusetzende griechische Urtext werde durch diesen Lateiner treuer wiedergegeben als durch den Syrer, teilweisen Widerspruch erfahren; wie denn Th. Zahn den syrischen Text als der Urschrift näher stehend zu erweisen suchte.[130]) Eine wertvolle Bereicherung erfuhr ferner die hierher gehörige Litteratur durch die Zusammenstellung und teilweise Übersetzung der zahlreichen in der arabisch-christlichen Litteratur überlieferten Kirchenrechtsquellen, welche W. Riedel geliefert hat. Nach Voraussendung des Gesamtüberblicks über die arabisch-christliche Kirchenrechtslitteratur, welchen die im 14. Jh. verfafste theologische Encyklopädie des koptischen Gelehrten Abu l Barakāt (betitelt 'die Lampe der Finsternis und Aufhellung des Dienstes') enthält, wird zunächst eine Beschreibung der grofsen arabisch vorhandenen Kirchenrechts-Corpora der jakobitischen, melchitischen und übrigen Christen des Orients gegeben, worauf dann, in teils sachlicher, teils chronologischer Ordnung, die einzelnen kirchlichen Gesetzesgruppen folgen. Voran stehen die als 'apostolisch' bezeichneten Sammlungen (die 71 und die 56 Kanones, sowie die Didaskalie der Apostel); dann folgen die Kanones der ältesten Synoden bis zu der von Ephesus 431; ferner die einzelnen griechischen Kirchenvätern (vom angeblichen Apostelschüler Hierotheus an bis auf Severus von Antiochia) zugeschriebenen Kanones, sowie letztlich die der alexandrinischen Patriarchen vom Beginn der Kalifenzeit bis in die Mitte des 13. Jh. Die sehr reichhaltige Sammlung umschliefst mehrere Stücke, welche bisher überhaupt noch nicht in deutscher Übersetzung vorlagen; so die 'Kanones des Basilius', die des Gregor von Nyssa, der 'Brief Petri oder die Kanones des Clemens', das Glaubensbekenntnis jenes Hierotheus, die historische Einleitung zu den '30 Traditionen der Apostel', die Über-

---

Wilpert, Un capitolo di storia d. vestiario. P. I: Tre studii sul vestiario dei tempi ante costantini; P. II: Due studii sul vest. dei tempi poscostantini. (Con 61 illustrazioni.) Roma. 1899. Fol. 107 S. |[Kirsch: HJb. S. 508/9.]| — × H. Swoboda, Zwei Infulae aus altchristlicher Zeit: RQChrA. S. 46—58. — **127)** L. Bordet, Le Pape Honorius: La Science cath. 5, S. 409—20. — **128)** Hugo Koch, D. Büfserentlassung in d. alten abendl. Kirche: ThQ. S. 481—534. — × K. Künstle, Zwei Dokumente z. altchristlichen Militärseelsorge: Kath. (Aug.), S. 97—122. — **129)** Edmund Hauler, Didascaliae Apostolorum fragmenta Veronensia latina. Accedunt Canonum qui dicuntur Apostolorum et Aegyptiorum reliquiae. Primum edid. E. H. Fasc. 1: Praefatio, fragmenta, imagines. Leipzig, Teubner. XIII, 121 S. |[C. Weymann: LCBl. No. 21; H. Achelis: ThLZ. No. 20; Goodspeed: AmJTh. (1901), S. 156f.]| — **130)** Theod. Zahn, Neue Funde aus d. alten Kirche. III: NKZ. S. 431/8. — × P. Corssen, Z. latein. Didascalia App.: ZNW. S. 339—48 (vgl. auch Nestle: ib.

schriften der athanasianischen Kanones u. s. f. Von den Hippolytschen Kanones wird eine auf ganz neuer Textgrundlage ruhende Übersetzung gegeben. So vieles Apokryphe und Gefälschte in der ganzen Sammlung enthalten sein mag, bietet dieselbe doch dem Kirchen- wie dem Kulturhistoriker eine Reihe wichtiger und mehr oder minder neuer Aufschlüsse über die innere Entwickelung der ägyptischen Monophysitenkirche älterer und mittlerer Zeit, besonders in rechtlicher und kultisch-liturgischer Hinsicht.[131]) — Von sonstigen die Kultusgeschichte des Orients betreffenden Arbeiten sind noch hervorzuheben: Baumstarks Darstellung des altsyrischen kirchlichen Festcyklus für die Zeit des Kaisers Anastasius I.;[132]) Creswells Sonderausgabe der sogenannten Clemens-Liturgie aus Bd. 8 der Constt. app.;[133]) Bischof Wordsworths von Salisbury englische Übersetzung der Serapion-Liturgie (auf Grund von Wobbermins [s. JBG. 22, IV, 15[142]] vorjähriger Publikation);[134]) T. de Quarenghis Studie über das Nicänische Passahfeier-Dekret und über Leos des Grofsen Verhalten in Bezug auf dasselbe.[135]) Ferner was die Kultusentwickelung im Abendlande betrifft: L. Duchesnes Abhandlung über den Ursprung der Liturgia Gallicana[136]) und J. Zettingers Arbeit über die fränkischen Rom-Pilgerfahrten der Merowingerzeit und anhebenden karolingischen Periode sowie über den Einfluſs dieser kirchlichen Übung aufs religiöse Kulturleben im Frankenreiche.[137])

Altchristliche Litteratur- und Dogmengeschichte. *Allgemeines.* Über die auf die vornicänische christliche Litteraturgeschichte bezüglichen wissenschaftlichen Arbeiten der letzten anderthalb Jahrzehnte bot Alb. Ehrhard ein durch Gründlichkeit ausgezeichnetes und im einzelnen vieles Beachtenswerte enthaltendes Referat, womit er eine sechs Jahre früher erschienene (speziell mit den Publikationen der Jahre 1880/4 sich beschäftigende) Berichterstattung bis zur Gegenwart fortführte.[138]) Von A. Harnack wurde den Benutzern seiner 'Texte und Untersuchungen' (als Anhang zu Heft 3 des 20. Bandes derselben) eine bunte Schüssel von allerhand Bemerkungen und Spezialstudien vorgesetzt, betreffend diverse Stellen bei den apostolischen Vätern Clemens, Ignaz und Polykarp, desgleichen in den apokryphischen Paulus-Akten, dem Muratorianum, den Fragmenten des Gnostikers Apelles, einigen der pseudocyprianschen Schriften (s. darüber unten bei Cyprian und Novatian), sowie endlich bei Claudianus

---

S. 176). — **131)** Wilh. Riedel, D. Kirchenrechtsquellen d. Patriarchats Alexandrien zusammengestellt u. z. Teil übersetzt. Leipzig, Böhm. IV, 311 S. — **132)** A. Baumstark, D. Kirchenjahr in Antiochia zwischen 512 u. 518: RQChrA. (1899), Heft 3/4. — × J. M. Stifler, The Church at Antiochia: Bibl. Sacra (Okt.), S. 645—59. — **133)** R. H. Creswell, Liturgy of the eighth book of the Apost. Constt., commonly called 'The Clementine Liturgy'. London, SPCK. 12°. 94 S. — **134)** J. Wordsworth, Bishop Sarapion's Prayer Book. An Egyptian Pontifical probably about A. D. 350/6. Translated from the edition of Dr. G. Wobbermin. With Introd., Notes and Indices. London, SPCK. 12°. 104 S. ||[PRR. S. 718/9.]| — **135)** C. Tondini de Quarenghi, Il decreto Niceno sull' unificazione d. pasqua e S. Leone il Grande: Bessar. S. 369—91. — × H. Achelis, Die γνῶμαι of the Synod of Nicaea. Translated by W. Crum: JThSt. S. 121/9. — **136)** L. Duchesne, Sur l'origine de la liturgie Gallicane: R. d'hist. et de litt. rel. S. 31—47. — **137)** J. Zettinger, D. Berichte über Rompilger aus d. Frankenreiche bis z. J. 800: RQChrA. Suppl. 11. Freiburg, Herder. XI, 112 S. ||[C. W.: HJb. S. 132; DLZ. No. 5: AnalBoll. S. 348/9.]|

138) Alb. Ehrhard, D. altchristl. Litteratur u. ihre Erforschung v. 1884—1900. Abtl. 1: D. vornicän. Litt. (= Strafsb. theol. Stud., Suppl. 1.) Freiburg, Herder. XII, 644 S. ||[Funk: LRs. (1901), No. 2; Schürer: ThLZ. (1901), No. 5.]| — × J. S. Lepine, Study of Ante-Nicene Christian Literature. (= Ministers of J. Christ, II.) London, Long-

Mamertus.[139]) Die schon erwähnte Amherstsche Papyrussammlung, welche Grenfell und Hunt edierten (s. oben N. 110), ergab auch etliche Bereicherungen der älteren Kirchenväterlitteratur, u. a. einen aus Rom geschriebenen christlichen Brief, verschiedene liturgische Stücke aus dem 7. Jh., und besonders einen wohl der Mitte des 4. Jh. entstammenden akrostichischen Hymnus, der eine interessante Parallele zu dem alphabetisch konstruierten Jungfrauen-Gesang am Schlusse von Methodius' *Symposium X virginum* bildet. Es wird darauf, insbesondere auf das letzte dieser Fundstücke später noch zurückzukommen sein.

Griechische Kirchenväter. Zur Gruppe der *Apostolischen Väter* wurden Untersuchungen veröffentlicht von P. Ladeuze in einer den Barnabasbrief behandelnden Studie seiner RHE.,[140]) von E. Nestle, der betreffs des römischen Clemens der Lightfootschen Annahme einer jüdischen Abkunft dieses Autors zustimmte, unter Verweisung auf verschiedene hebraisierende Wendungen im Text seines Briefes,[141]) von Baljon, der dem Diognetbrief eine Betrachtung widmete;[142]) endlich von mehreren mit Hermas sich beschäftigenden Forschern. Von diesen letzteren prüfte J. Réville den Inhalt des 'Hirten' hinsichtlich seines historischen Zeugenwertes.[143]) Zwei Kritiker von der holländischen Schule versuchten auf dem Wege konjekturalkritischen Sezierverfahrens zwischen einer Grundschrift (und zwar nach ihrer beider Annahme einer jüdischen) des Werkes und später hinzugetretenen Interpolationen zu unterscheiden[144]) wobei der eine von ihnen, Voelter, in der Künstlichkeit seiner (zugleich aus Clem. 1. Cor. und aus den Pseudoclementinen Argumente herbeiziehenden) Konstruktionen besonders weit ging.[145]) Ohne sich an derartigen Experimenten zu beteiligen, verwertete Wohlenberg den moraltheologischen Lehrgehalt sowie den kulturhistorischen Hintergrund des Hermasbuches zur Zeichnung einiger Bilder aus dem sozialen Leben Roms, insbesondere der römischen Christenheit, während des 2. Jh. der Kaiserzeit.[146]) Eine neue kritische Ausgabe der *Didache* lieferte J. Schlecht, bereichert mit der erstmaligen vollständigen Herausgabe jenes lateinischen Textes der 'Zwei Wege' (Did. c. 1/6), wovon früher O. v. Gebhardt in den TU. (Band 2, Heft 2, 1884, S. 277 f.) ein Fragment mitgeteilt hatte. Die Verwertung dieses, aus einer Münchener Hs. 6264 (sec. XI) entnommenen wichtigen neuen Textzeugen für die historisch-kritische Untersuchung des Zweiwege-Büchleins wurde vom Herausgeber für eine spätere Arbeit (s. JBG. 24) vorbehalten.[147])

Aus der *späteren vornicänischen* Griechenlitteratur erfuhr Tatians 'Rede an die Griechen' durch R. C. Kukula eine genauere historische Be-

---

mans. 244 S. — **139)** Adf. Harnack, Patristische Miscellen: TU. 20, III, S. 70—148. |[Krüger: LCBl. No. 25; Jülicher: GGA. S. 267—78.]| — **140)** P. Ladeuze, L'épître de Barnabé: RHE. S. 31—40. — **141)** Eberh. Nestle, War d. Vf. d. Clemensbriefes semitischer Abstammung?: ZNW. S. 178—80. — **142)** J. M. S. Baljon, De brief aan Diognetus: ThStudiën 1, S. 28—45. — **143)** J. Réville, La valeur du témoignage hist. du Pasteur d'Hermas. Paris, Impr. nat. 29 S. — **144)** H. Anton van Bakel, De compositie van den Pastor Hermae. (Proefschr.) Amsterdam, De Roever. VI, 200 S. |[Krüger: ThLZ. No. 19.]| — **145)** Dan. Voelter, D. Visionen d. Hermas, d. Sibylle u. Clemens v. Rom. E. Beitr. z. Gesch. d. altchr. Litt. Berlin, Schwetschke. 54 S. |[Krüger: ThLZ. No. 19; Zöckler: ThLBl. No. 34; Funk: LRs. No. 11; Goodspeed: AmJTh. (1901), S. 154 f. (sämtlich gegen d. krit. Hypothesen d. Vf.).]| — **146)** G. Wohlenberg, Bilder aus d. altkirchl. Leben e. heidnischen Grofsstadt: NKZ. S. 903—:8, 957—84. — **147)** J. Schlecht, *Διδαχὴ τῶν ιβ' ἀποστόλων.* Doctrina XII apostolorum. Una cum antiqua versione latina prioris partis de duabus viis ed. Freiburg, Herder. 24 S. |[Harnack:

leuchtung, welche darauf ausging, diese Schutzschrift für den Christenglauben als einen wohl disponierten Redevortrag zu erweisen, der vom Vf. seiner Zeit wirklich, und zwar als Antrittsrede (Oratio inauguralis) bei Eröffnung seiner häretischen Schule in Kleinasien, etwa 172 oder 173 n. Chr., gehalten worden sei.[148]) Von seinen meist günstig über diese Auffassung sich äufsernden Rezensenten tritt Hilgenfeld ihm darin entgegen, dafs er die Rede als noch in Rom von Tatian gehalten betrachtet und demnach auch ihre Abfassung etwas früher ansetzt.[149]) Zur Textgeschichte der *Irrisio philosophorum* des Hermias spendete Knopf einen Beitrag.[150] Der auf Irenäus bezüglichen Forschung erwuchs ein nicht unwichtiger Beitrag aus dem von A. Harnack mittels scharfsinnigen Raisonnements erbrachten Nachweise, dafs vier der in den bisherigen Irenäus-Ausgaben überlieferten angeblichen Fragmente des Lyoner Kirchenvaters (No. 37, 38, 39 und 40 bei Stieren, t. I, p. 847—91) als moderne Erdichtungen zu gelten haben, und dafs diese Falsifikate von ihrem Urheber, Chr. M. Pfaff in Tübingen († 1760) im Dienste der bekannten Tübinger Unions- oder Friedenstheologie in Umlauf gesetzt worden sind.[151]) Über einen bisher fälschlich dem Origenes zugewiesenen Traktat in einer Hs. der Bibliothek zu Troyes verbreitete E. Bratke richtigeres Licht, indem er in diesem Schriftstück vielmehr eine Homilie des Joh. Scotus Erigena nachwies.[152]) Mit des Origenes Bibelcitaten in der Apologie gegen Celsus beschäftigt sich ein Aufsatz Koetschaus;[153]) mit einer Stelle im Eingang von Eusebs Praeparatio evangelica (Prooem., p. 4) eine Notiz von U. v. Wilamowitz-Möllendorf, die hier ein bisher unerkanntes Bruchstück von Porphyrius' *Λόγοι κατὰ Χριστιανῶν* nachzuweisen sucht.[154])

Betreffs der Griechen des *4. Jahrhunderts* wurden die seit Jahren im Gang befindlichen Versuche zur Ergänzung und Sichtung des Schriftenvorrats namhafter Theologen (wie Athanasius, Basilius, Apollinaris), beziehungsweise zur Unterbringung gewisser unter falschen Namen überlieferter Texte beim einen oder anderen dieser Koryphäen, auf einigen Punkten fortgesetzt. Mit dem Schriftennachlafs des Athanasius suchte F. Lauchert die herkömmlich dem Gregorius Thaumaturgus zugeschriebenen 12 Kapitel 'Vom Glauben' in Verbindung zu bringen oder sie wenigstens einem nahen Geistesverwandten und Zeitgenossen des grofsen Alexandriners zuzuweisen.[155]) Und für Apollinaris als wahrscheinlichen Autor der pseudojustinschen *Cohortatio ad*

ThLZ. No. 28; Preuschen: ZNW. S. 307.]| — **148)** R. C. Kukula, Tatians s. g. Apologie. Exegetisch-chronol. Studie. Leipzig, Teubner. III, 64 S. |[C. Weymann: HJb. S. 511f.; Draeseke: ZWTh. S. 608—12; A. Loisy: RCr. S. 892; Krüger: ThLZ. No. 28.]| — × Paul Fiebig, D. Fragenach d. Disposition d. *Λόγος πρ. Ἕλληνας* Tatians: ZKG. S. 149—59. — ×× id., Altersbeweis u. Künstlerkatalog in Tatians Rede an d. Griechen: Jb. d. österreich. 1. Staatsgymn. in Wien (auch sep.; 28 S.). — **149)** Adf. Hilgenfeld, Tatians Rede a. d. Griechen (Rec. v. Kukulas Schrift): ZWTh. S. 487—92. — **150)** R. Knopf, Über e. neu untersuchte Hs. z. *Διασυρμὸς τ. ἐ. φιλοσόφων* d. Hermias: ib. S. 626—36. — **151)** Adf. Harnack, D. Pfaffschen Irenäus-Fragmente als Fälschungen Pfaffs nachgewiesen: TU. 20, III, S. 1—69. |[Bratke: ThLBl. No. 21; Jülicher: GGA. S. 265/7; Krüger: LCBl. No. 25.]| — **152)** Ed. Bratke, D. angebliche Origeneshs. No. 890 d. Bibliothek v. Troyes: ZKG. S. 445—52. — **153)** Paul Koetschau, Bibelcitate bei Origenes: ZWTh. S. 321—77. — × W. Christ, Philologische Studien zu Clemens Alexandrinus. München, Franz. 4°. 74 S. (aus AbhAkMünchen). — **154)** Ulrich v. Wilamowitz-Möllendorff, E. Bruchstück aus d. Schrift d. Porphyrius gegen d. Christen: ZNW. S. 101/5. — **155)** F. Lauchert, D. Gregorius Thaumaturgus zugeschriebenen 12 Kapitel über d. Glauben, nach ihren litterar. Beziehungen gewürdigt: ThQ. S. 395—418.

Graecos trat J. Draeseke ein, unter Zurückweisung der Einwendungen Harnacks und Krügers gegen diese schon früher von ihm vertretene These.[156]) Über des Synesius Vorliebe für den Rhetor Dio Chrysostomus gab J. R. Asmus lehrreiche Aufschlüsse, bestehend in dem Nachweise öfterer Bezugnahmen des Bischofs von Ptolemais auf die Werke jenes seines Lieblingsautors, sowie besonders in einer berichtigenden Erklärung des Titels einer der Hauptschriften des Synesius. In der Überschrift des Dialogs *Dion* sei nämlich zu lesen: *Δίων ἢ περὶ τῆς κατ' αὐτὸν* (sc. *Διῶνα τὸν Χρυσόστομον*) *διαγωγῆς*, nicht, wie man fälschlich gesetzt habe: *π. τῆς καθ' ἑαυτὸν* (sc. *Συνέσιον*) *δ.*[157]) — Von geringem Belange sind die neuen Lebensbilder, womit zwei Hauptheologen dieses Zeitabschnittes bedacht wurden.[158.159])

Für die theologische Litteraturgeschichte des *5. bis 7. Jahrhunderts* boten mehr oder weniger beachtenswerte Beiträge: J. Raeder in einer kritischen Studie über Theodorets *Curatio affectionum graecarum* (Vorläufer einer beabsichtigten Textausgabe dieser Schrift);[160]) M. Faulhaber in seiner Ausgabe des Jesaja-Kommentars von Hesychius von Jerusalem († 433) — einer erstmaligen Publikation von nicht geringer Wichtigkeit für die biblische Textkritik (wegen der zahlreichen darin enthaltenen neuen Fragmente des Hexaplatextes) —;[161]) ferner die Dionysiusforscher J. Stiglmayr[162.163]) und Hugo Koch mit ihren neuen Arbeiten über den Areopagiten, wovon namentlich die des letzteren[164.165]) beachtet zu werden verdienen. Daſs Pseudodionys den athenischen Neuplatoniker Proklos vielfach benutzt, also frühestens in den letzten Jahrzehnten des 5. Jh. oder eventuell erst zu Anfang des folgenden gelebt und geschrieben hat, erscheint durch die übereinstimmenden Forschungsergebnisse der beiden Genannten festgestellt. Und auſser der Proklosschen Spekulation scheint, laut den Nachweisen in Kochs gröſserer Arbeit, auch das Mysterienwesen der alten Hellenen eine nicht unwichtige Einwirkung auf den Auf- und Ausbau des Systems des 'Vaters der christlich-kirchlichen Mystik' geübt zu haben. — Mit Joh.

— **156)** J. Draeseke, Zu Apollinaris v. Lardicea: ZWTh. S. 227—36. — **157)** J. R. Asmus, Synesius u. Dio Chrysostomus: BZ. S. 85—151. — **158)** W. F. Fraser, St. Athanasius. (= A cloud of witnesses to chr. life and doctrine 3, I.) London, Gardner. 160 S. — × E. Sommer, Homélie sur les Macchabées par S. Grégoire de Nazianze, expliquée litéralement, traduite et annotée. Paris, Hachette. 16°. 68 S. — **159)** A. Puech, St. Jean Chrysostome. (= Les Saints.) Paris, Lecoffre. V, 200 S. |[Zöckler: ThLBl. No. 26; Anal. Boll. S. 232.]| — × A. Cognat, De Joannis Chrysostomi dialogo qui inscribitur *Περὶ ἱερωσύνης λόγοι ἕξ.* (Th.) Paris, Wehrel. 89 S. — **160)** J. Raeder, De Theodoreti Graecarum affectionum curatione quaestiones criticae. Kopenhagen, Gad. VIII, 190 S. |[C. Weymann: HJb. S. 513; Draeseke: ZWTh. S. 639—40; H. Koch: BZ. (1901), S. 280/3.]| — **161)** M. Faulhaber, Hesychii Hierosolymitani interpretatio Isaiae prophetae. Nunc primum in lucem edita, prolegomenis, comment. critico, indice adaucta. Freiburg, Herder. XXXVI, 212 S. |[A. Baumstark: RQChrA. S. 211f.; N. Peters: LRs. No. 9; Weymann: HJb. S. 513.]| — **162)** Jos. Stiglmayr, S. J., D. 'Vater d. Mystik' im Lichte d. Neuplatonismus: HPBll. 125, Heft 8/9. — × Oskar v. Lemm, E. d. Dionysius Areop. zugeschriebene Schrift in kopt. Sprache: BAcPétersb., t. 12, No. 3, S. 267—306. |[A. Heisenberg: BZ. (1901), S. 335.]| — **163)** id., E. interessanter Brief aus d. kirchl. Altertum: ZKTh. S. 657—71. (Hebt d. sittengeschichtliche Wichtigkeit d. Inhalts d. pseudodionys. Ep. VIII *Πρὸς Δημόφιλον θεραπευτήν* hervor, worin d. Lieblosigkeit u. tyrannische Härte e. Priesters u. Beichtvaters streng gerügt wird.) — **164)** Hugo Koch, Z. Dionysiusfrage: ThQ. S. 317—20. (Erklärt sich, gegenüber Jos. Langen u. J. Draeseke, für d. Stiglmayrsche Zeitbestimmung d. Ursprungs d. areopagit. Schriften.) — **165)** id., Pseudo-Dionysius Areopagita in s. Beziehungen z. Neuplatonismus u. Mysterienwesen. Mainz, Kirchheim. XII, 276 S. |[Krüger: LCBl. No. 14; Weymann: BZ. S. 577/8; Wendland: DLZ. No. 46; Funk: ThQ. (1901), S. 128f.; Merkle: LRs. (1901), No. 2 (sämtlich zu-

Malalas beschäftigen sich die Arbeiten von H. Bourier[166]) und J. Haury, wovon die letztere sich an dem Problem einer möglichen Identität dieses Historikers mit dem Patriarchen Johannes Scholastikus versucht, unter Beibringung einiger ziemlich plausiblen Argumente für diese Gleichung.[167]) Über den Mönch und Priester Georgios im 7. Jh., einen bisher unbekannten Autor, handelte F. Diekamp auf Grund der in einem cod. Vat. 2210 enthaltenen Reste von Schriften desselben, welche teils häreseologischen Inhalts gewesen zu sein scheinen (so u. a. ein Traktat *Κατὰ Ἀγνοητῶν*), teils sich auf chronologische Probleme bezogen (so ein Computus zur Berechnung des Osterfestes).[168]) Für die seiner Zeit von Mc. Giffert auf Grund einer Pariser und einer Venediger Hs. herausgegebene *Ἀντιβολὴ Παπίσκου καὶ Φίλωνος* (s. JBG. 12, IV, 41[359]) wies E. J. Goodspeed eine Dresdener Hs. nach, deren Lesarten er mit denen des Mc. Giffertschen Textes kollationierte.[169])

Syrische und armenische Väter. Die Duvalsche Litteraturgeschichte der syrischen Kirche (JBG. 22, IV, 19[183]) erlebte rasch eine wiederholte Auflage.[170]) Den auf Nestorius und die Entstehung des nestorianischen Schisma bezüglichen Bericht eines Syrers gab Osc. Braun heraus.[171]) Von demselben Gelehrten wurde eine, auch für die politische Geschichte Mesopotamiens und Persiens wichtige Sammlung syrischer Kirchenrechtsquellen verdeutscht herausgegeben. Sie gehört zur Klasse der Synodika, d. h. der Berichte über Konzilienbeschlüsse; und zwar ist die erste der in ihr behandelten Synoden der Chaldäerkirche die zu Seleucia-Ktesiphon unter Isaak-Maruthas 410 gehaltene; die Reihe der weiterhin behandelten erstreckt sich bis zum Jahre 775, so dafs ein fast 400j. Zeitraum hier umspannt erscheint. Der Publikation liegen zwei Apographa der einzigen jetzt noch vorhandenen Hs. des syrischen Originals (des sogenannten Alkosch-Codex) zu Grunde, wovon das eine zu Mosul, das andere im Museo Borgiano zu Rom sich befindet. (Eine dritte, der Pariser Nationalbibliothek gehörige Abschrift, welche Braun nicht benutzen konnte, soll demnächst von J. B. Chabot ediert werden.)[172]) Auf die im Vorjahre durch Brooks und Ahrends-Krüger herausgegebene kirchenhistorische Kompilation des Zacharias Rhetor (JBG. 22, IV, 20[189.190]) kam Kugener in ausführlicher Besprechung zurück.[173]) Eine beträchtliche Zahl nachträglicher Beurteilungen erfuhr das von Ign. Ephr. 2 Rahmani edierte 'Testament J. Christi'; so durch A. Baumstark,[174]) W. Riedel,[175]) Th. Zahn,[176]) P. Drews,[177]) F.

---

stimmend).]| — **166)** H. Bourier, Über d. Quellen d. 14 ersten Bücher d. Joh. Malalas. Diss. München. 67 S. — **167)** Joh. Haury, Joh. Malalas identisch mit d. Patriarchen Joh. Scholastikos?: BZ. S. 337—56. (Macht u. a. d. syr. Namen 'Malalas', desgl. d. anfängliche Wirken d. Patriarchen Joh. Schol. als *ῥήτωρ* oder Advokat in Antiochia, sowie ferner seine entschiedene dyophysit. Richtung für d. betr. Identifikation geltend.) — **168)** Frz. Diekamp, D. Mönch u. Presbyter Georgios, e. unbekannter Schriftsteller d. 7. Jh.: BZ. S. 14—51. (Darüber, ob d. beiden oben im Text genannten Schriften einen u. denselben Vf. haben, äufsert D. sich zweifelnd.) — **169)** Edgar J. Goodspeed, Pappiscus and Philo: AmJTh. S. 796—802. — **170)** Rubens Duval, La littérature syriaque. Deuxième éd. (= Anciennes littératures chrétiennes, II). Paris, Lecoffre. XVI, 444 S. [Heller. S. J.: ZKTh. S. 724/7.]| — **171)** Oscar Braun, E. syrischer Bericht über Nestorius: ZDMG. S. 378—95. — **172)** id., D. Buch d. Synhados. Nach e. Hs. d. Museo Borgiano übers. u. erläutert. Stuttgart, Roth. 405 S. |[Gelzer: LCBl. No. 18; Riedel: ThLBl (1901), No. 6; Funk: ThQ. (1901), S. 148f.]| — **173)** M. A. Kugener, La compilation hist. de Pseudo-Zacharie le Rhéteur: R. de l'Or. lat. S. 201—14, 461—80. — **174)** Anton Baumstark, Überlieferung u. Bezeugung d. *Διαθήκη τ. κ. ἡμῶν Ἰ. Χριστοῦ*

X. Funk.[178]) In ziemlich später Datierung des Apokryphon, als entweder der 2. Hälfte des 4. oder erst dem Anfang des 5. Jh. angehörig, sind diese Kritiker sämtlich einig. Mit Untersuchung seines Verwandtschaftsverhältnisses zur sogenannten ägyptischen Kirchenordnung und den Kompilationen ähnlichen Inhalts beschäftigt namentlich der letztgenannte sich eingehend, und zwar mit dem Ergebnisse, dafs er jene ägyptische Kirchenordnung die Grundlage sowohl für das apokryphe Jesus-Testament, wie für die *Canones Hippolyti* und für Band 8 der Apostol. Konstitutionen bilden läfst.[179]) — Fürs armenische Litteraturgebiet ist von Wichtigkeit ein Rückblick auf die es betreffenden Publikationen des letztverflossenen Trienniums (1897/9), welchen P. Vetter veröffentlichte,[180]) sowie die verdeutschte Herausgabe und Erläuterung von Ezniks Ketzerkatalog, welche J. M. Schmid, unter Mitwirkung des armenischen Gelehrten Kalemkiar, besorgte. Die hier zum erstenmale deutschen Forschern zugänglich gemachte Schrift aus dem Jahre 445 (oder wenig später) — auf deren Bedeutung insbesondere für die Textbehandlung der Aristides-Apologie einige Jahre zuvor auch Vetter (siehe JBG. 17, IV, 69[218]) aufmerksam gemacht hatte — gehört zu den klassischen Erzeugnissen des goldenen Zeitalters der armenischen Kirchenlitteratur und nimmt, weil in ihr nicht nur Aristides, sondern auch Hippolytus, Methodius, Basilius M. etc. benutzt sind, das Interesse patristischer Forscher auf mehrfache Weise in Anspruch.[181])

Lateinische Väter, zunächst der *voraugustinischen* Zeit. Mit Cyprian beschäftigte sich J. Heydenreich unter biblisch-textkritischem Gesichtspunkte,[182]) während P. Monceaux die Zeitfolge seiner Werke und der zu seiner Zeit gehaltenen afrikanischen Synoden untersuchte[183]) und J. Ernst über den Lehrgehalt der gegen Cyprian gerichteten Streitschrift *De rebaptismate* handelte.[184]) Die Harnacksche Annahme, wonach als Vf. des pseudocyprianschen Traktats *Ad Novatianum* der römische Bischof Sixtus II. zu gelten hätte (JBG. 18, IV, 77[178]), suchte A. Rombold umzustofsen, während sein Rezensent Haufsleiter schützend für dieselbe eintrat.[185]) Über eine durch die französischen Gelehrten Pierre Batiffol und A. Wilmart herausgegebene Serie von 20 lateinischen Predigten,

---

RQChrA. 1, S. 1—45. — × id., D. arabischen Texte d. *Διδ. τ. κυρίου*: ib. 4, S. 291—300. — **175)** Wilh. Riedel, Testamentum Domini nostri J. Christi: ThLBl. No. 17/8. — **176)** Theod. Zahn, D. Testament unseres Herrn J. Christus. (= Neue Funde aus d. alten Kirche, IV.): NKZ. (Juni), S. 488—50. (Mutmafst, im Zusammenhang mit seiner Annahme d. Mitte d. 4. Jh. als ungefährer Entstehungszeit d. Schriftstücks, d. Hervorgegangene desselben aus e. audianischen oder bzw. novatianischen Kreise d. syr. Kirche dieser Zeit.) — **177)** Paul Drews, Testamentum Domini n. J. Christi, etc.: ThStK. (1901), S. 141—70. — **178)** F. X. Funk, D. Testament unseres Herrn. E. neu entdeckte Schrift. (Vortrag bei d. Gen.-Vers. d. Görres-Ges., 1899): ThQ. S. 163—74. — **179)** id., D. Testament unseres Herrn u. d. verwandten Schriften. (= Forschungen z. chr. Litt.- u. Dogmengesch. II, 1/2). Mainz, Kirchheim. 1901. XII, 316 S. — **180)** Paul Vetter, Z. armenischen Sprach- u. Litteraturgesch.: LRs. No. 7, S. 201/6. — × F. Martin, Homélie de Narses sur les trois docteurs Nesteriens: JA. (1899), III, S. 446—92. — **181)** Joh. Michael Schmid, D. Werdapet Eznik v. Kolb 'Wider d. Sekten'. Aus d. Armenischen übers., mit Einl., Inhaltsübersicht u. Anmerkungen. Wien, Mekhitaristen-Dr. X, 210 S. |[Bonwetsch: ThLBl. No. 19.]| — **182)** J. Heydenreich, D. NTliche Text bei Cyprian verglichen mit d. Vulgata-Texte. E. textkrit. Unters. Bamberg, Schmidt. 148 S. — **183)** P. Monceaux, Chronologie des œuvres de S. Cyprien et des conciles Africains du temps: R. de philol. et de litt. anc. (Okt.), S. 333—50. — **184)** Joh. Ernst, D. Lehre d. Liber de rebaptismate v. d. Taufe: ZKTh. S. 425—62. — **185)** A. Rombold, Über d. Vf. d. Schrift 'Ad Novatianum': ThQ. S. 546—601. |[Haufsleiter: ThLBl. No. 45.]|

welche diese Editoren dem Origenes (beziehungsweise dessen lateinischem Bearbeiter Victorinus Petabionensis) beilegen wollten,[186]) entspann sich eine lebhafte Debatte. C. Weymann, J. Haufsleiter und Th. Zahn suchten (auf Grund der Bibelcitate in diesen Homilien und verschiedener Berührungen derselben teils mit Novatian, teils mit Hilarius von Pictavium) den originallateinischen Charakter der Sammlung und ihr Herrühren von Novatianus wahrscheinlich zu machen.[187–188a]) Dagegen wurde von G. Morin vielmehr der gegen die Mitte des 4. Jh. blühende spanische Schriftsteller Gregorius, Bischof von Illiberis (vgl. Hieron. *De vic. ill.*, No. 105) als Urheber dieser Traktate zu erweisen gesucht,[189]) und einem noch späteren Zeitalter, vielleicht erst dem 5. oder 6. Jh., meinten F. X. Funk und C. Butler dieselben zuweisen zu sollen.[190.190a]) Über den Apokalypse-Kommentar Victorins von Petabium handelte Haufsleiter in einer akademischen Festrede (Vorgängerin einer später folgen sollenden Textausgabe der Werke dieses KV.s).[191]) Einen gedrängten Gesamtüberblick über Lebensgang und die Schriftstellerthätigkeit des Hieronymus bot der Vf. dieses Berichts in Gestalt einer revidierenden Neubearbeitung des betreffenden Artikels in der PRE.[192]) Die Zeit der Entstehung einer der frühesten Schriften dieses KV.s, des Gesprächs wider die Luciferianer, suchte G. Grützmacher, entgegen der herkömmlichen (auf Hieronymus' eigene Angabe in *De vic. ill.* 135 sich stützenden) Annahme, um etwa fünf Jahre (ins Jahr 382 oder 383, statt 378) herabzurücken und zugleich Rom als ihren Abfassungsort darzuthun.[193]) Über die hieronymianische Chronik und deren Verhältnis zu der des Eusebius sprach A. Schoene in eingehender Untersuchung sich aus. Von den zweien Ausgaben des eusebianischen Chroniktextes, welche er — entsprechend der feststehenden Thatsache, dafs Euseb seine Kanones zu zweien Malen bearbeitet hat — annehmen zu müssen meint, läfst er die ältere der armenischen Version zu Grunde liegen. Die zweite dagegen läfst er die Grundlage für des Hieronymus lateinische Bearbeitung bilden. Entstanden sei diese Bearbeitung während H.s Aufenthalt in Konstantinopel 381, und zwar zeige sie die Spuren eines sehr eilfertigen Verfahrens ihres Urhebers. Dennoch sei bei Rekonstruktion des eusebianischen Werkes vor allem auf sie (nicht auf den Armenier) zurückzugehen, weil sie sich eng an ihre Vorlage anschlofs und aus derselben auch die äufsere Anordnung herübernahm.[194]) — Als einer der unmittel-

---

— 186) Petr. Batiffol, Tractatus Origenis de libris ss. scripturarum detexit, et edid. P. B., sociatis curis Andreae Wilmart. Paris, Picard. XXIV, 226 S. ||A. Harnack: ThLZ. No. 5; Lagrange: RBibl. S. 298/5 (diese beiden mit Zustimmung z. Annahme e. origenist. Ursprungs d. Homilien).|| — 187) C. Weymann, Zwanzig Homilien Novatians: ALLG. 11, S. 467, 545—78. — 188) Joh. Haufsleiter, Zwanzig Predigten Novatians etc.: ThLBl. No. 12/4. — 188a) Theod. Zahn, Neue Funde aus d. alten Kirche. I: Predigten d. Origenes oder d. Novatianus: NKZ. S. 348—60. — 189) Germain Morin, Les nouveaux 'Tractatus Origenis' et l'héritage littéraire de l'évêque Grégoire d'Illiberis: R. d'hist. et d. litt. rel. 5, II. ||[K. Künstle: LRs. No. 6, S. 169—72 (zustimmend).]| — 190) F. X. Funk, Neue patristische Funde: ThQ. S. 584—44. — 190a) E. C. Butler, The new 'Tractatus Origenis': JThSt. (1901), S. 113—21, 254—62. — 191) J. Haufsleiter, Beiträge z. Würdigung d. Offenb. d. Johannes u. ihres ältesten lateinischen Auslegers, Victorinus v. Pettau. (= Festreden d. Univ. Greifswald, No. 9.) Greifswald, Abel. 20 S. — × A. Riese, Zu d. Phönix d. Lactanz: Philolog. S. 316/8; — ×× A. E. Burn, Note on Eusebius of Vercelli: JThSt. 4, S. 592/9. — 192) Otto Zöckler, Hieronymus, gest. 420: PRE. 3, VIII, S. 42—54. — 193) Georg Grützmacher, D. Abfassungszeit d. 'Altercatio Luciferiani et Orthodoxi' d. Hieronymus: ZKG. 21, S. 1/8. — 194) Alb. Schoene, D.

barsten Vorgänger und Wegbahner für Augustins Theologie, insbesondere seine Behandlung des Lehrstücks von der Kirche, wurde der donatistische Grammatiker und Exeget Tyconius (alias Tichonius) von T. Hahn dargestellt. Unter besonderem Hinweis auf die mehrfache Übereinstimmung Augustins als Apokalyptiker (in *De civit. Dei*) mit der Tyconiusschen Auslegung der Offenbarung Johannes wirft er die Frage auf: 'Sollte nicht im Einflusse des Tyc. der Schlüssel zu so manchen Eigentümlichkeiten im Kirchenbegriffe Augustins liegen?' Er spricht sich für das betreffende Abhängigkeitsverhältnis nicht mit völliger Sicherheit aus, meint übrigens, so viel sei gewifs: 'Ein solcher Vergleich A.s mit Tyc. wird ersteren nicht herabsetzen; ein solcher Genius bleibt auch in dem selbständig, was er gelernt hat'.[195])

Lateinische Väter seit Augustin. Von des inzwischen verstorbenen E. Hoffmann Textausgabe des Augustinschen 'Gottesstaats', deren erste Hälfte das Vorjahr erscheinen sah, folgten die Bücher 14—22 jetzt nach.[196]) Die Augustinus-Ausgabe der Wiener KVV.-Sammlung erscheint mit dieser Publikation, die den namhafteren Leistungen der daran beteiligten Mitarbeiter zugezählt werden darf, ihrer Vollendung um einen wichtigen Schritt näher gerückt. Was sonst an Arbeiten über den grofsen Nordafrikaner ans Licht trat, wird unten bei der Litteratur zur Dogmengeschichte zu erwähnen sein. — Zur Hypothese G. Morins, wonach das seiner Zeit von Caspari edierte *Corpus Pelagianum* nicht dem Agricola, sondern dem britischen Bischof Fastidius zuzuschreiben sei (JBG. 21, IV, 119[249]), erklärte K. Künstle sich in zustimmendem Sinne.[197]) Betreffs der Frage nach der Heimat des Joh. Cassianus traten A. Hoch und S. Merkle der für Gallien als Geburtsland dieses KV.s plädierenden Annahme Petschenigs (in den Prolegg. zu seiner Cassian-Ausgabe, 1886) entgegen, beide unter Zurückgehen auf das *'natione Scytha'* in der betreffenden biographischen Notiz bei Gennadius (c. 61). Der Erstere schlug dafür 'nat. *Syra*' zu lesen vor,[198]) während der letztere die gennadianische Angabe als glaubhaft zu erweisen suchte, mittels Deutung des *'Scytha'* auf die Gegend der Donaumündung (die heutige Dobrudscha).[199]) Der in neueren Werken über Patristik hier und da vertretenen Tradition, wonach Eucherius von Lyon Vf. einer *Epitome operum Cassiani* gewesen sei, trat Diekamp entgegen, indem er diese Überlieferung als beruhend auf einer erst im Jahre 1846 verübten falschen Titulierung der betreffenden Epitome in t. 50 von Mignes Ser. lat. (p. 867) nachwies.[200]) Auf Prosper von Aquitanien, den geistmächtigsten und entschiedensten Vorkämpfer des strengen Augustinismus während der nächsten Jahrzehnte nach Augustin, bezieht sich das umfängliche Werk von L. Valentin.[201]) — Von den lateinischen Vätern der

---

Weltchronik d. Eusebius in ihrer Bearbeitung durch Hieronymus: Berlin, Weidmann. XIII, 280 S. |[C. Weymann: HJb. S. 502; Grützmacher: ThLZ. No. 18.]| — **195)** Traugott Hahn, Tyconius-Studien. E. Beitrag z. KG. u. DG. d. 4. Jh. (= Studien z. Gesch. d. Theol. u. Kirche, VI, 2.) Leipzig, Dieterich. 116 S. — **196)** Emanuel Hoffmann, Augustini operum t. V, p. 2: De Civitate Dei ll. XXII rec. et comm. crit. instr. Vol. II: Libri: XIV—XXII. (= Corp. Script. eccl. lat. vol. XL.) Wien u. Prag, Tempsky. VI, 730 S. |[Kukula: BPWS. Sp. 235; Jülicher: ThLZ. (1901), No. 4; Weymann: LCBl. (1901), No. 11.]| — **197)** K. Künstler, D. Schriften d. englischen Bischofs Fastidius: ThQ. S. 193—204. — **198)** A. Hoch, Z. Heimat d. Joh. Cassianus: ib. S. 48—69. — **199)** S. Merkle, Cassian kein Syrer: ib. S. 419—41. — **200)** Franz Diekamp, G. Eucherii Lugd. episcopi: Epitome operum Cassiani, e. moderne Titelfälschung: RQChrA. S. 341—55. —

ersten Hälfte des 6. Jh. wurden der Spanier Apringius von Badajoz und sein römischer Zeitgenosse Dionysius Exiguus mit besonderen Arbeiten bedacht; jener mit einer erstmaligen Ausgabe seines Apokalypse-Kommentars,[201] dieser mit einer Untersuchung über seinen grofsen Ostercyklus vom Jahre 532.[202]) Von zweien auf den Schriftennachlafs Gregors des Grofsen bezüglichen Publikationen ist Zupitza-Hechts Ausgabe einer alten ags. Übersetzung der *ll. IV dialogorum* mehr nur unter englisch-philologischem Gesichtspunkt von Belang.[204]) Dagegen hat G. Pfeilschifter mit seiner Studie über die 40 Evangelien-Homilien, welche Gregor im 2. Jahre seines Episkopats (591) hielt und welche in der Folge auf die Ausbildung des römischen Perikopensystems wichtigen Einfluſs erlangten, einen wertvollen Beitrag sowohl zur Überlieferungsgeschichte dieses NTlich-exegetischen Hauptwerks des römischen Bischofs, wie der abendländisch-homiletischen Litteratur überhaupt geliefert. Von der später folgen sollenden kritischen Ausgabe der Homilien selbst darf man auf Grund dieses Prodromos günstige Erwartungen hegen.[205])

Altkirchliche Dogmengeschichte und Symbolforschung. Im Anschluſs an sein im Vorjahre zur Vollendung gelangtes 2 bändiges Lehrbuch der Dogmengeschichte lieſs R. Seeberg einen kurzgefaſsten Grundriſs eben dieser Disziplin erscheinen.[206]) Von Kattenbuschs grofser Monographie über das Apostolikum trat die den 2. Teil und damit das ganze (1894 begonnene) Werk zu Ende führende Schlufslieferung ans Licht. Ihren Inhalt bilden, nachdem der vorhergegangene Teil sich mit den Glaubensregeln der ältesten KVV. und den Spuren der Urgeschichte des römischen Taufsymbols beschäftigt hatte, 1. eine Geschichte dieses letzteren im Abendlande bis zum Ausgang der patristischen Zeit; 2. eine ausführliche dogmenhistorische Erläuterung seiner bekennenden Aussagen im einzelnen (unter der Überschrift: 'Der geschichtliche Sinn des altrömischen Symbols', S. 471—758); 3. eine eingehende Untersuchung vom Alter und mutmafslichen Ursprung des heutigen textus receptus, gefolgt von ausführlicher historischer Erläuterung auch seiner einzelnen Formeln oder Aussagen

---

— **201)** L. Valentin, Saint Prosper d'Aquitaine. Étude sur la littérature eccl. au 5e s. en Gaule. Toulouse, Privat. 940 S. — × Gerhard Ficker, Z. Würdigung d. Vita Fulgentii: ZKG. 21, S. 9—42 (bezweifelt d. Annahme v. Chifflet u. NA., dafs diese Vita v. Fulg. Ferrandus verfafst sei.) — **202)** Marius Férotin, Apringius de Béja Commentaire sur l'Apocalypse, écrit sous Theudis roi des Wisigoths 531—48. Publié pour la première fois, d'après le ms. unique de l'Univ. de Copenhague. Paris, Picard. XIV, 91 S. — **203)** C. Tondini di Quarenghi, Il gran ciclo pasquale di 532 anni detto ciclo Dionisiano: Bessarione 8, No. 49—50, S. 55—68. — **204)** J. Zupitza, Waerferths v. Worcesters Übers. d. Dialoge Gregors d. Gr. über d. Leben u. d. Wunder italienischer Väter. Aus Z.s Nachlasse hrsg. v. H. Hecht. (= Biblioth. d. ags. Prof. v. Wülker, V.) Leipzig. G. Wigand. XIII, 374 S. — **205)** Gg. Pfeilschifter, D. authentische Ausg. d. Evangelien-Homilien Gregors d. Gr. E. erster Beitrag z. Gesch. ihrer Überlieferung. (= Veröffentlichungen d. kirchenhist. Sem. zu München, IV). Habilit.-Schr. München, Lentner. XII, 122 S. |[Rauschen: DLZ. No. 32; Krüger: ThLZ. No. 25; H. Koch: ThQ. (1901), S. 148/9.]| — × Alcide Macé, De emendando differentiarum libro, qui inscribitur 'De proprietate sermonum' et Isidori Hispalensis esse fertur (Th.). Rennes, Impr. Simon. 168 S. — **206)** Reinhold Seeberg, Grundriſs d. Dogmengesch. Leipzig, Böhme. VIII, 135 S. |[Jülicher: ThLZ. (1901), No. 5.]| — **207)** Ferdinand Kattenbusch, D. apostolische Symbol. Seine Entstehung, sein geschichtlicher Sinn, seine ursprüngliche Stellung im Kultus u. in d. Theol. d. Kirche. Bd. 2. Verbreitung u. Bedeutung d. Taufsymbols. 2. Abtlg. (Schlufs.) Leipzig, Hinrichs. VIII, S. 853—1061. |[Zöckler: BGl. (April 1901); Weisel: ZNW. (1901), S. 26—47; Loofs: DLZ. (1901), No. 10.]| — × Ant. Baumstark, Z. Tauf-

(S. 759—956), sowie 4. eine abschliefsende Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse, verbunden mit kritischer Revision der jüngsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Apostolikum-Litteratur.[207]) Drei beachtenswerte monographische Beiträge zur Deutung von einzelnen besonders erläuterungsbedürftigen Partieen des jetzigen Textes (namentlich zu *descendit ad inferorum* und zur communio sanctorum) brachte noch das hier in Rede stehende Berichtsjahr.[208–210])

Geschichte einzelner Dogmen. Die spezielle Theologie oder Lehre vom Gottesbegriff erfuhr durch zwei auf die Beziehungen zwischen Neuplatonismus und altchristlicher Gottesidee bezügliche Arbeiten einige Förderung auch in historischer Hinsicht. Die eine derselben hebt (im Gegensatze zur relativ freisinnig und anti-scholastisch gearteten Spekulation des Würzburger katholischen Theologen Schell) den wesentlich neuplatonischen, insbesondere plotinschen Ursprung und Charakter der Lehre von Gottes Selbstursächlichkeit hervor.[211]) In der anderen wird (gegenüber der Ritschl-Harnackschen Geschichtsauffassung und der ähnlichen Betrachtungsweise von Edwin Hatch) ein apologetischer Rückblick auf die Entwickelung platonisierender Spekulation innerhalb der älteren wie neueren kirchlichen Theologie gerichtet, mit hauptsächlichem Eingehen auf Origenes und Augustin.[212]) Weiteres hierher Gehörige boten C. Schmidt in einer, hauptsächlich den Gegensatz zwischen Plotinismus und Urchristentum, sowie zugleich das Verhältnis des ersteren zur häretischen Gnosis beleuchtenden Monographie,[213]) L. Paine in einem Gesamtüberblick über die Geschichte des Trinitätsdogmas in der Kirche[214]) und E. F. Schulze in einer auf die Grundlinien einer Theodicee in Tertullians religiöser Denk- und Lehrweise bezüglichen Studie.[215]) — Dem christologischen Lehrbereiche, insbesondere der Lehre von der Heilsbedeutung des Todes Christi, führt der in St. Petersburg wirkende deutsch-lutherische Theologe K. Grafs einiges brauchbare geschichtliche Material zu, indem er das bei Origenes und den

---

symbolum: RQChrA. 4, S. 316/8. — **208)** Carl Clemen, 'Niedergefahren zu d. Toten.' E. Beitrag z. Würdigung d. Apostolikums. Gieſsen, Ricker. |[EKZ. (1901), No. 9, S. 210/1.]| (Tritt in gründlich gelehrter Untersuchung für d. Deutung d. Formel gemäfs 1. Petr. 3, 19, also für ihre Beziehung auf e. Heilspredigt Christi im Hades ein.) — **209)** J. P. Kirsch, D. Lehre v. d. Gemeinschaft d. Heiligen im christl. Altertum. (= Forschungen z. christl. Litt. u. Dogmengesch. I.) Mainz, Kirchheim. VI, 230 S. |[G. Krüger: LCBl. No. 14; Sickenberger: LRs. No. 11; Kaufmann: HJb. S. 511.]| (Läfst d. Communio sanctorum, unter hauptsächlicher Berufung auf Faustus v. Riez, e. hagiolatrischen Sinn ausdrücken u. will diesen Sinn überhaupt als d. ursprünglichen Überlieferung d. kirchl. Lehre u. Kultuspraxis gemäfs erweisen.) — **210)** Ed. Bratke, D. Gemeinschaft d. Heiligen: ThLBl. No. 23, S. 265/7. (Behandelt, unter Berufung auf gewisse Parallelen in gallischen Mefsgebeten d. 5. Jh., d. Formel 'commun. sanctorum', abweichend v. Kirsch, als nicht auf eigentliche Heiligenanrufung d. Christen in d. eccl. militans hinweisend, mithin als mehr d. evangelischen Lehrweise entsprechend. Ähnlich auch Kattenbusch in s. ausführl. Erörterung d. Worte: D. apost. Symb. II, 927 ff.) — **211)** Chr. Pesch, S. J., Ist Gott Ursache seiner selbst? (= Theol. Zeitfragen aus St. Mar. Laach, No. 3.) Freiburg, Herder. 167 S. — × Mausbach, Augustinus nicht Vertreter d. Willensprimats: ThQ. S. 636/7. — **212)** W. R. Inge, Neoplatonism and Christianity: AmJTh. S. 328—44. — **213)** C. Schmidt, Plotins Stellung z. Gnosticismus u. kirchlichen Altertum. E. einleitende Studie z. Gesch. d. Polemik d. Heidentums. Leipzig, Hinrichs. |[E. v. Dobschütz: DLZ. (1901), No. 7.]| — × Wilh. Schüler (Missionar), D. Vorstellungen v. d. Seele bei Plotin u. bei Origenes: ZThK. S. 167/8. — **214)** L. Paine, Critical hist. of the evolution of trinitarism and its outcome in the new christology. Boston, Houghton, Mifflin & Co. 12°. X, 387 S. — **215)** E. Frz. Schulze, Elemente d. Theodicee bei Tertullian: ZWTh. S. 62/104. (Ist e. Ausschnitt aus d. Vf. umfänglicherer Abhandlg. 'D. Theodicee d. vornicänischen nord-

drei Kappadociern hauptsächlich zur Ausbildung gelangte Dogma von der Überwindung Satans durch Jesu Kreuzestod, als die spezifisch morgenländische Lehrart auf diesem Gebiete, mit Anselms und seiner Vorgänger Satisfaktionstheorie, als der fürs abendländische Christentum charakteristischen Auffassung, in Vergleich stellt.[216]) — Von der für die Entwickelung des Lehrstücks von der Kirche bei den Occidentalen wertvollen Gewinn abwerfenden Tyconius-Monographie T. Hahns war oben (bei N. 195) bereits die Rede. Über die Stellungnahme Augustins in den die Ketzertaufe betreffenden Verhandlungen mit den Domatisten handelte J. Ernst.[217]) Die Lehrweise ebendieses Kirchenvaters betreffs des Bufssakraments beleuchtete ein anderer katholischer Theologe.[218]) Zur Geschichte des Abendmahlsdogmas im kirchlichen Altertum lieferten Spezialbeiträge: Val. Schmitt (in einem Gesamtüberblick über die exegetische Behandlung von Jesu kapernaitischer Rede in Joh. 6 bei den vornicänischen Vätern)[219]) und A. Naegle (in einer Analyse der die Eucharistie betreffenden Aussprüche des Joh. Chrysostomus).[220]) — Mit den von der Apokatastasislehre des Origenes ausgegangenen Nachwirkungen auf die Eschatologie der griechischen Väter in nachnicänischer Zeit beschäftigt sich die Abhandlung von M. J. Turmel.[221])

Geschichte der Häresieen. Über gewisse Einwirkungen des ägyptischen Gnostizismus auf den Bilderschmuck in christlichen Coemeterien des südlichen Siziliens handelt, mit Bezugnahme auf einen früher (in SB. München 1897, S. 118 ff.) erschienenen Bericht Joseph Führers über dessen syrakusanische Ausgrabungen, Hans Achelis.[222]) Den Manichaismus in seinem späteren Entwickelungsstadium und seiner Einwirkung auf die lateinische Apokryphenlitteratur des 5. und 6. Jh. betrifft eine Dissertation von A. Dufourcq.[223]) Die Litteratur zur Geschichte der arianischen Wirren, insbesondere während ihrer vorzugsweise heftig erregten, der Krisis unter Julian dem Abtrünnigen unmittelbar vorhergehenden Epoche, erfuhr eine dankenswerte Bereicherung durch die Spezialstudie eines finnischen lutherischen Theologen.[224]) Eine für die Kenntnis des Priscillianismus und des spanisch-westgotischen Arianismus wichtige Quellenschrift unterzog

---

afrikanischen Lateiner'). — **216)** Konrad Grafs, Z. Lehre v. d. Gottheit Christi. Gütersloh. Bertelsmann. 208 S. |[Zöckler: BGl. S. 362/4; Kunze: ThLBl. No. 50.]| — **217)** Joh. Ernst, D. hl. Augustin über d. Entscheidung d. Ketzertauffrage durch d. Plenarkonzil: ZKTh. S. 285—325. (D. 'concilium plenarium', welches nach Augustin De bapt. contra Donatt. gegen d. Cyprianische Stellung in d. Ketzertauffrage entschieden habe, sei weder d. Nicänum v. 325 noch d. Arelatense v. 314 gewesen; sondern Aug. habe sich einfach in Unkenntnis darüber befunden, welches d. beiden in jenem Sinne votiert habe.) — **218)** Chr. Pesch, S. J., D. Lehre d. hl. Augustin über d. Nachlassung d. Sünden durch d. Bufssakrament: Kath. 1, S. 537—47. — **219)** Valentin Schmitt, D. Verheifsung d. Eucharistie (Joh. VI.) bei d. Vätern, hist.-kritisch dargestellt. Buch 1: Grundlegung u. patrist. Litteratur bis Constantin, einschliefslich d. alexandrinischen Schule. Würzburg, Göbel. VI, 121 S. — **220)** A. Naegle, D. Eucharistie-Lehre d. hl. Joh. Chrysostomus, d. Doctor eucharistius. (= Strafsburger theol. Studd. III, Heft 4/5.) Freiburg, Herder. XIII, 308 S. — **221)** M. J. Turmel, L'eschatologie à la fin du 4e s. (Aus: R. d'hist. et de litt. rel.) Paris, Picard. 97 S. |[A. Loisy: RCr. No. 42, S. 392.]| — **222)** Hans Achelis, E. gnostisches Grab in d. Nekropole Cassia zu Syrakus: ZNW. S. 210/8. (Vergleicht mit d. v. Führer in diesem Cömeterium entdeckten Figuren [wobei sich sogar e. Buddha-Bild befindet] besonders auch d. gnostischen Zauber-Papyrus v. Turin u. gewinnt damit verstärkte Argumente zugunsten seiner Annahme, dafs d. betr. Embleme nicht rein-christlichen, sondern gnostisch-christlichen Ursprungs u. Charakters seien.) — **223)** A. Dufourcq, De Manichaismo apud Latinos quinto sextoque saeculo, atque de latinis apocryphis libris. Th. Paris, Fontemoing. 112 S. — **224)** J. Gummerus, D. homöusian. Partei bis z. Tode d. Constantius (356—61).

K. Künstle einer genaueren Untersuchung, mit dem Ergebnis, dafs dieselbe dem Anfang des 9. Jh. (nicht etwa erst dem 10., wie früher P. Caspari angenommen hatte) entstamme, und dafs als ihr Urheber der Reichenauer Klosterbibliothekar Reginbert, ca. 820, zu gelten habe.[225]) — Betreffs der Circumcellionen Nordafrikas zeigte M. v. Nathusius (in polemischer Auseinandersetzung mit Thümmel, dessen Behauptung eines punisch-heidnischen Ursprungs dieser Sekte er bestritt, vgl. JBG. 16, IV, 74[231]), dafs der christliche Charakter dieser Partei nicht in Zweifel gezogen werden könne und dafs ihr Wesen und Treiben dem der Sarabaiten, Gyrovagi und ähnlicher alter Mönchssekten vorzugsweise nahe verwandt erscheine.[226])

---

§ 72B.

Kirchengeschichte von ca. 700—1517.

O. Zöckler.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 59.)

Kirchengeschichte des Morgenlands (bis 1453). *Äufsere und innere byzantinisch-kirchliche Entwickelung, zunächst vor der Epoche der Kreuzzüge.* Über die Beziehungen des oströmischen Reichs zum Islam in vortürkischer Zeit handelt eine Monographie des russischen Gelehrten A. A. Vasiliev, über welche Brooks in der BZ. berichtete.[1]) Die Schlumbergersche Darstellung der ruhmvollen Heldenzeit des byzantinischen Kaisertums (JBG. 20, IV, 35[11]) erfuhr eine Fortsetzung, worin die Regierung Basilius' II. des Bulgarentöters (976—1025) in gleich gründlicher Weise wie früher die seiner Vorgänger behandelt wird.[2]) Wegen einer Studie Gelzers über die Ursprünge der byzantinischen Themenverfassung vgl. unten N. 252. — Mehrere beachtenswerte Bereicherungen erfuhr die das Kloster- und Mönchswesen der orthodoxen Kirche während dieser Jhh. betreffende Litteratur. So durch eine Studie von Levidis über die Berg- und Felsenklöster Kappadociens und Lykaoniens bis gegen 1050, welcher auch ein Bericht über die Haupt-Heiligen der kappadocischen Kirche (alphabetisch geordnet), mit kurzen Vitae der namhafteren Asketen beigegeben ist;[3]) desgleichen durch zwei Einzelbeiträge zur Geschichte des

---

Leipzig, Böhme. IV, 196 S. |[Zöckler: ThLBl. (1901), No. 9.]| — **225)** K. Künstle, E. Bibliothek d. Symbole u. theologischer Traktate z. Bekämpfung d. Priscillianismus u. westgotischen Arianismus aus d. 6. Jh. (= Forschungen z. chr. Litt.- u. Dogmengesch. I, 4.) Mainz, Kirchheim. X, 181 S. |[Funk: ThQ. (1901), S. 124/5; Batiffol: RBibl. (1901), S. 123/5.]| — **226)** Martin v. Nathusius, Z. Charakteristik d. Circumcellionen d. 4. u. 5. Jh. in Afrika. Wissenschaftl. Beil. z. ak. Laktionsverz. Greifswald, Abel. 38 S.

1) A. A. Vasiliev, Byzantia and the Arabs. The political relations of Byzanz and the Arabs in the time of the Amorian dynasty (russisch). Petersburg, Skorochodov. XII, 210 S. |[Brooks: BZ. (1901), S. 296/9.]| — **2)** G. Schlumberger, L'épopée byzantine à la fin du 10e s. Seconde partie: Basile II, le tueur des Bulgares. Paris, Hachette. VI, 655 S. |[AnalBoll. S. 349—50.]| — **3)** A. M. Levidis, *Αἱ ἐν μονολίθοις μοναὶ τῆς Καππαδοκίας καὶ Λυκαονίας.* Konstantinopel, Typ. Nomismatides. 1899. 190 S.

reichen Johannesklosters auf Patmos (von Bezobrazov und von Renaudin);[4.4a]) durch eine die Hollschen Mitteilungen über die Entwickelung der Bufsdisziplin seit dem 10. Jh. (vgl. JBG. 21, IV, 124[13]) weiterführende und teilweise berichtigende Studie von Hugo Koch.[5]) Mehrfache Berührungen mit dem Inhalt dieser letztgenannten Arbeit bietet das umfängliche liturgiegeschichtliche Werk des russischen Archimandriten Innokentij über die Mönchsweihe, worin der Entwickelungsgang der auf dieser sakramentalen Art bezüglichen Ceremonieen bis in die neuere Zeit hinein verfolgt wird.[6])

Zeitalter der Komnenen und der Paläologen. Eine dem Lesebedürfnis weiterer Kreise entgegenkommende, aber auf solidem wissenschaftlichem Fundament ruhende Darstellung des Kreuzzug-Zeitalters bot E. Heyck, unter besonderer Berücksichtigung der Geschichte des hl. Landes während dieser Epoche.[7]) Die Beziehungen zwischen Byzanz und dem abendländischen Kaisertum unter Manuel Komnenos beleuchtete Draeseke, indem er im Anschlufs an Kap-Herrs einschlägige Monographie vom Jahre 1881) nachwies, dafs nicht wiederholte Gesandtschaftsreisen des Bischofs Anselm v. Havelberg an den damaligen Konstantinopeler Hof, sondern nur Eine (in die Jahre 1154/5 fallende) Mission dieser Art anzunehmen sei.[8]) Sonstiges Monographische zur Kreuzzug-Epoche boten Uhlhorn[9]) und Delaville le Roulx[10]) in Gestalt von neuen Beiträgen zur Johanniter-Geschichte, J. Petit in einer Mitteilung über Fulco v. Villaret,[11]) und besonders C. Kohler in einer Reihe von Urkk.-Publikationen, wodurch teils der Vorgeschichte und den früheren Stadien des Kreuzzugszeitalters, teils der Geschichte der auf es gefolgten Jhh. mehr oder minder wertvolles Material zugeführt wird. Die Sammlung umschliefst folgende Heptas von Mitteilungen: 1. Bericht über die Auffindung der drei Patriarchengräber zu Hebron im Jahre 1120; 2. sagenhafte Überlieferung, betreffend eine alte Translation von Reliquien Christi und Mariä aus Jerusalem nach Oviedo in Spanien (herrührend aus dem 7. oder 8. Jh.); 3. Nachricht über einen um 1200 verfafsten, auf König Richard I. von England bezüglichen Brief, sowie über einige hs. Urkk. ähnlichen Inhalts; 4. Histoire anonyme des rois de Jérusalem 1099—1187, composée vers 1200; 5. Rerum et personarum, quae in Actis SS. et Analectis

---

|[Zimmermann: BZ. S. 238/4.]| — 4) P. Bezobrazov, D. Katasterbuch v. Patmos (russ.): VizVrem. 8, S. 68—106. |[E. Kurtz: BZ. S. 702.]| — 4a) P. Renaudin. Christodoule hègoumène de St. Jean à Patmos 1020—1101: Rev. de l'Or. chr. 2, S. 215—46. — 5) Hugo Koch, Z. Gesch. d. Bufsdisziplin u. Bufsgewalt in d. orientalischen Kirche: HJb. S. 58—78. (Weist nach, dafs d. Mystiker Symeon in seinem Traktat 'Über d. Beichte' in nicht geringem Grade v. Pseudodionys abhängig war, wodurch d. v. Holl seiner schöpferischen Originalität gespendete Lob e. Herabminderung erfährt.) — 6) Innokentij, D. Mönchsweihe. Hist.-liturg. Untersuchung d. Ceremonieen u. kirchl. Feier derselben in d. griech. u. russ. Kirche bis z. 17. Jh. einschliefslich (russ.). Wilna. 1899. [VizVrem. 7, S. 209—15.]| — 7) Ed. Heyck, D. Kreuzzüge u. d. heil. Land. Mit 4 Kunstbeil. u. 168 Abbildgn. etc. (Monographieen z. Weltgesch. XII.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 175 S. |[H. Hr.: LCBl. (1901), No. 11.]| — 8) Joh. Draeseke, Bischof Anselm v. Havelberg u. s. Gesandtschaftsreisen nach Byzanz: ZKG. S. 106—85. — 9) Gerhard Uhlhorn, Noch einmal d. Anfänge d. Johanniterordens: ib. S. 459—62. — 10) J. Delaville le Roulx, Cartulaire général de l'ordre des Hôpitaliers de S. Jean de Jérusalem (1100—1300). Tom. III (1261—1300.) Paris, Leroux. 1899. Fol. 820 S. |[H. Hr.: LCBl. No. 9.]| (E. d. Jahrs 1300—10 behandelnder 4. Bd. soll noch folgen.) — 11) J. Petit, Mémoire de Foulque de Villaret sur la croisade: BÉCh. (Nov./Dez. 1899), S. 602—10. — 12) C. Kohler, Mélanges pour servir à l'hist. de l'Orient latin et les Croisades. Fasc. 1. Paris, Leroux. 277 S. |[H. Hr.: LCBl. (1901), No. 1.]| (D. 7. Stück: 'Documents inédits' auch in d.

Bollandianis obviae ad Orientem latinum spectant, index analyticus; 6. Traité du recouvrement de la Terre Sainte, von dem Genueser Arzt Galvano de Levanto im Jahre 1295 an Philipp den Schönen von Frankreich gerichtet; 7. Documents inédits concernant l'Orient latin et les croisades du XII—XIV siècle (10 Stück, teils Briefe teils sonstige Urkk.)[12])

Theologische Litteraturgeschichte der orthodoxen Kirche. Mehrere wichtige Arbeiten des Jahres betreffen die byzantinische Hymnopöie. In einer Fortsetzung seiner 'Studien zu Romanos' (vgl. JBG. 21, IV, 126[16]) erbringt Krumbacher den Nachweis, dafs der 'Pindar der griechisch-rhythmischen Poesie' Romanos nicht — wie früher von ihm angenommen worden war — unter Anastasius I., also zu Aufgang des 6 Jh., sondern erst unter Anastasius II. (ca. 713) gelebt und gedichtet hat.[13]) Entgegen dieser von der Kritik meist zustimmend aufgenommenen Annahme versucht de Boor jene aufs 6. Jh. zurückgehende Zeitbestimmung aufrecht zu erhalten.[14]) Betreffs des bei Photios (Ep. 108) erwähnten sicilischen Mönchs- und Hymnendichters Theophanes wies Papadopulos Kerameus nach, dafs derselbe mit Theophanes *ὁ Γραπτός* nicht identisch sei; zugleich teilte er den Text einiger seiner Lieder mit.[15]) Eine in der russischen byzantinischen Zeitschrift erschienene Arbeit desselben Forschers bringt mehrere Proben von der Dichtungsweise des zu Anfang des 10. Jh. lebenden Sängers Anastasius Quästor.[16])

Von den die byzantinische Prosa-Litteratur betreffenden Arbeiten verdient vor allen G. A. Schneiders Lebens- und Charakterbild Theodors v. Studion, des Hauptvorkämpfers der Orthodoxie im Bilderstreit, genannt zu werden. Dasselbe verweilt zwar zunächst beim Wirken Theodors als Mönchsgesetzgeber und Reformator der klösterlichen Disziplin, wird aber auch den übrigen Beziehungen seiner vielseitig bedeutsamen Thätigkeit mehr oder weniger gerecht. Nur hinsichtlich seines Eingreifens in die durch den Bilderstreit herbeigeführten theologischen Kontroversen der Zeit, sowie hinsichtlich seiner Stellungnahme zur römischen Kirche und abendländischen Theologie, also überhaupt in dogmenhistorischer Hinsicht, wäre eine erschöpfendere Erledigung der in Betracht kommenden Probleme zu wünschen gewesen.[17]) Hauptsächlich auf Georgios Hamartolos († nach 842) bezieht sich, was C. de Boor über den Ertrag seiner hs. Studien über byzantinische Chronisten berichtet.[18]) Eine Notiz über das Buch eines Diakons Pantaleon (wohl saec. IX) über 'die Wunder des Erzengels Michael' sowie über eine bis jetzt nicht edierte *Apocalypsis Michael,* wozu dieses Wunderbüchlein gehörte, teilte E. Kuhn mit.[19]) Betreffs des vom Kiewer Bischof Porfirius Uspenskij erworbenen, jetzt in St. Petersburg befindlichen Tetraevangelium vom Jahre 835 wies G. Ceretali nach, dafs dasselbe nicht —

Rev. de l'Or. chr., S. 1—87.) — **13)** K. Krumbacher, Umarbeitungen bei Romanos. Mit e. Anhang über d. Zeitalter d. Romanos. München, Franz. 156 S. |[Draeseke: ThLZ. Nr. 8; C. W.: BZ. S. 578/9.]| — × K. Kirch, E. neue Ansicht über d. Metrik d. Romanos: BZ. S. 370/8. (Berichtet über e. v. Paranikas in VizVrem. entwickelte neue Theorie.) — **14)** C. de Boor, D. Lebenszeit d. Dichters Romanos: BZ. S. 633—40. — **15)** A. Papadopulos Kerameus, *Θεοφάνης Συγκελικός*: ib. S. 370/8. — **16)** id., *Ἀναστάσιος Κοιαίστωρ ὁ μελῳδός* (VizVrem. 7, S. 48/9). |[Kurtz: BZ. S. 697.]| — **17)** G. A. Schneider, D. heil. Theodor v. Studion. Sein Leben u. Wirken. Beitr. z. byz. Mönchsgesch. Münster, Schöningh. 112 S. |[C. W.: HJb. S. 514.; Zöckler: ThLBl. (1901), No. 5.]| — **18)** C. de Boor, Bericht über e. Studienreise nach Italien, Spanien u. England, z. Zwecke hs. Studien über byzantinische Chronisten: SBBerlin No. 51 (1899),

laut einer Angabe Gardthausens in seinen Beiträgen zur 'griechischen Paläographie' — am Toten Meere in Palästina, sondern in einem Kloster Konstantinopels verfafst sei.[20]) — Eine scharfe Kritik der schon im Vorjahre erschienenen Sathasschen Ausgabe von M. Psellos' Chronographie lieferte E. Kurtz.[21]) Über des Grofs-Logotheten Georgios Akropolites († 1282) Chronik handelte ausführlich A. Heisenberg.[22]) Dem Friedenstheologen Joh. Bekkos widmete J. Draeseke zwei Studien, deren eine das Urteil desselben über die Irenik des Nikolaus von Methone betrifft,[23]) während die andere sich über den von Bekkos bestrittenen orthodoxen Polemiker Joh. Phurnes (saec. XII) und dessen wider den Mailänder Erzbischof Petrus Chrysolanus gerichtete Streitschrift verbreitet.[23a]) Gleichfalls noch den Anfängen des Paläologen-Zeitalters gehört der von demselben Forscher behandelte unteritalische Bischof Johannes v. Kotrone an — Vf. eines dem Kaiser Theodorus Lakkaris gewidmeten Traktats *De Spiritu Sancto*, sowie (nach Draesekes Mutmafsung) möglicherweise des astrologischen Dialogs *Hermippos*.[24]) Eine vierte Studie des Wandsbecker Gelehrten gilt den polemischen und sonstigen Schriften des Kaisers Konstantin XI. Kantakuzenos.[25]) Noch unmittelbarer an die Endzeit der byzantinischen Geschichte grenzt das Untersuchungsgebiet der den etwaigen Vf. der *Μορῳδία*, oder Denkschrift auf den kaiserlichen Prinzen Theodorus Paläologus († 1448) betreffenden, aber ohne sicheres Resultat abschliefsenden kleinen Studie von Richard Förster.[26])

Kirchen- und Theologie-Geschichte der schismatischen Kirchen des Orients. Eine Notiz C. E. Bonins handelt über die Nestorianerkirchen Central-Asiens.[27]) Mit den Beziehungen der armenischen Christenheit zum Papsttum beschäftigt sich ein Aufsatz von Asgian.[28]) — Das Chronikon des jakobitischen Patriarchen Michael v. Antiochia (1166—89) begann J. B. Chabot syrisch, mit französischer Übersetzung, herauszugeben.[29]) Eine gründlich eingehende Studie über Gregorius Barhebräus († 1286) in seiner Eigenschaft als Vf. biblischer Scholien lieferte Joh. Göttsberger.[30]) — Vom wichtigsten der die Monophysitenkirche Ägyptens betreffenden Werke, der Riedelschen Sammlung der Kirchen-

---

S. 922—32. — **19)** E. Kuhn, Z. byzantin. Erzählungslitteratur: BZ. S. 382/7. — **20)** G. Ceretali, Wo ist d. Tetraevangelium d. Porphyrius Uspenskij v. J. 835 verfafst?: ib. S. 649—53. — **21)** Constantin Sathas, The Hist. of Psellus. Edited with crit. notes and indices. London, Methuen. 1899. X, 385 S. |[E. Kurtz: BZ. S. 492—515.]| — **22)** A. Heisenberg, Studien zu Georgios Akropolites: SBMünchen ?, IV, S. 463—558. |[Praechter: BZ. S. 262—78.]| — **23)** J. Draeseke, Nikolaus v. Methone im Urteile d. Friedenschrift d. Joh. Bekkos: ZWTh. S. 105—41. (Spricht d. Bekkosschen Traktat *Περὶ τῆς ἑνώσεως κ. εἰρήνης τῶν τῆς παλ. κ. νέας Ῥώμης ἐκκλησιῶν* [bei Lämmer, Scriptorum Graeciae orth. Bibl. sel. I, 1866] e. bedeutend höheren Wert zu, als d. ähnlichen Schrift d. Methonensers u. überhaupt d. früheren irenischen Schriften.) — **23a)** id., Joh. Phurnes bei Bekkos: ib. S. 287—57. — **24)** id., Z. Frage nach d. Vf. d. 'Hermippos': ib. S. 618—25. — **25)** id., Zu Joh. Kantakuzenos: BZ. S. 72—84. — **26)** Richard Förster, E. Monodie auf Theodoros Palaiologos: ib. S. 641/8. — **27)** C. E. Bonin, Note sur les anciennes chrétientés Nestoriennes de l'Asie centrale: JA. Paris, Impr. Nat. 11 S. — **28)** Asgian, La S. Sede e la nazione Armena. La somma d. dottrina cristiana n. antica chiesa Armena: Bessarione S. 64—73. — **29)** J. B. Chabot, Chronique de Michel le Syrien, patriarche jacobite d'Antioche 1166—1199. Éditée pour la prem. fois et trad. en Français. T. I, cah. 1. Paris, Leroux. 1899. 4°. 112, 80 S. |[Lidzbarski: DLZ. No. 29.]| (D. 1. Lfg. zunächst blofs d. altkirchl. Zeit behandelnd, hauptsächlich auf Grund v. Eusebs Chronik.) — **30)** Joh. Göttsberger, Barhebräus u. s. Scholien z. h. Schrift. (= Bibl. Studien v. Bardenhewer V, H. 4/5.) Freiburg, Herder. XI, 163 S.

rechtsquellen des Patriarchats Alexandria, ist bereits im § 72A (N. 131) die Rede gewesen. Zur Kenntnis der Liturgie ebendieser Kirche spendete Ermoni einen Einzelbeitrag.[31]) Auf dem Felde der die abessinische Kirchenlitteratur betreffenden Forschung erschien eine Fortsetzung der Publikationen äthiopischer Apokrypha von Basset,[32]) sowie eine Studie von Euringer, betreffend die Auffassung des Hohenlieds seitens der Exegeten dieser Kirche und dem Nachweise gewidmet, dafs auch bei ihnen die messianisch-allegorische Deutung dieser Schrift Vertreter hatte (wonach also die entgegenstehende Behauptung von Bruce und von Riedel [1897] zu berichtigen wäre).[33])

Kirche des Abendlands. *Papstgeschichte, zunächst im allgemeinen.* Als Fortsetzung seiner Mitteilungen über die Durchforschung italienischer Archive nach Papsturkk. veröffentlicht Kehr einen Bericht über Schiaparellis Forschungen in Panama und Piacenza.[34]) Eine gedrängte, aber geistvolle Skizzierung der Beziehungen zwischen Papsttum und Kaisertum im MA. (hauptsächlich verweilend bei den salischen Kaisern, namentlich bei Heinrich III.) bot R. Schwemer.[35]) Im 1. Bande seines grofs angelegten Werkes über die sozial-kulturelle Wirksamkeit des Papsttums bringt der Exjesuit Graf v. Hoensbroech das seitens der Päpste, namentlich während des MA., zur Förderung inquisitorischer Grausamkeit und fanatischen Hexen- und Teufelsaberglaubens Geleistete zur Darstellung. Der durchweg stark hervortretenden polemischen Tendenz — deren Absicht insbesondere auf Entkräftung der Versuche katholischer Apologeten zur Ableugnung der Schuld oder bezw. der Mitschuld des Papsttums an den betreffenden Greueln und Verirrungen gerichtet ist — erscheint das in reicher Fülle beigebrachte historische Material überall dienstbar gemacht. Als Beitrag zur objektiv darstellenden Geschichtslitteratur kann das Werk daher nicht gelten; auch ist es nicht frei von manchen Fehlern und Versehen betreffs einzelner Punkte, sowie von Fällen, wo längst widerlegte traditionelle Irrtümer (wie z. B. auf S. 262 die Sage vom Gottesurteil des 'geweihten Bissens', dem Heinrich IV. und Gregor VII. in Canossa sich unterzogen hätten, und dergl. mehr) kritiklos nacherzählt werden. Immerhin fehlt es darin nicht an einzelnen, auch dem Bedürfnisse geschichtsforschender Leser wirksam entgegenkommenden Partieen; wie denn namentlich eine am Schlufs des Bandes (S. 632ff.) in Regestenform gebotene übersichtliche 'Zusammenstellung päpstlicher Kundgebungen für Inquisition und Hexenwahn' zu diesen jedenfalls nutzbringenden Bestandteilen der Arbeit gehört. Auch die ausführliche Inhaltsangabe vom Sprenger-Krämerschen *Malleus maleficarum* (mit dem Texte der Kölner Universitäts-Approbation als begleitender Zugabe, s. S. 384—419) ist diesen dankenswerteren Partieen zuzuzählen.[36])

[[Norb. Peters: LRs. (1901), S. 76/7.]] — **31)** P. v. Ermoni, Rituel Coptique du baptême et du mariage: R. de l'Or. chr. No. 3/4. — **32)** R. Basset, Les apocryphes éthiopiens. X: La Sagesse de Sibylle. Paris, Bibl. de la Houte Sc. 16°. 91 S. — **33)** Phil. Seb. Euringer, D. Auffassung d. Hohenliedes bei d. Abessiniern. E. hist.-exeg. Versuch. Leipzig, Hinrichs. VI, 47 S. [[Fell: LRs. No. 8; Vetter: ThQ. (1901), S. 119—20 (beide zustimmend).]]

34) P. Kehr, Papst-Urkk. in Parma u. Piacenza. Bericht über d. Forschungen v. L. Schiaparelli: NGWGöttingen S. 1—75. — × id., Kaiserurkk. im Vatik. Archiv: NA. 3, S. 799—806. — **35)** Rich. Schwemer, Papsttum u. Kaisertum. Stuttgart, Cotta. 1899. VII, 150 S. [[H. Otto: DLZ. No. 31.]] — **36)** Graf v. Hoensbroech, D. Papsttum in

Papstgeschichte bis Bonifaz VIII. In seinem neuesten Beitrag zur Geschichte des MAlichen Papsttums behandelt Sägmüller die betreffs der Besuchspflicht der römischen Suffraganbischöfe gegenüber den Päpsten bis zu Anfang des 14. Jh. gültigen Observanzen. Er lehrt als die hauptsächlichen Termine, an welchen dieselben durch persönliches Erscheinen in Rom den Papst zu huldigen hatten, drei fixe Tage des römischen Festkalenders (den 22. Februar, 29. Juni und 29. September) sowie aufserdem den jeweiligen Konsekrationstag (*dies natalis*) des betreffenden Pontifex kennen. Über die bei solchen Gelegenheiten unter persönlichem Vorsitze des Papstes stattfindenden Synoden, über die gelegentlich dabei vorkommenden Verleihungen des Palliums, sowie über die den Bischöfen obliegenden Geldabgaben an den päpstlichen Stuhl (welche entweder in der Form der sog. *visitatio verbalis*, oder in der der *v. realis* zu leisten waren) wird von ihm auf lehrreiche Weise gehandelt.[37]) — Für die karolingische Epoche der Papstgeschichte brachte Band 3 der *Epistolae Karolini aevi* eine Reihe wichtiger Urkk. nämlich in seiner ersten, von K. Hampe bearbeiteten Abteilung: 14 Papstbriefe aus den Jahren 768—844 und daneben 70, durch eine besondere Hs. überlieferte Briefe Leos III. (aufserdem 71 Briefe Einharts und 32 des Frotharius v. Toul); ferner in der zweiten, von Dümmler bearbeiteten Abteilung: 13 Briefe Agobards v. Lyon, 74 des Amalarius und 35 von verschiedenen sonstigen Zeitgenossen Ludwigs des Frommen; endlich in Abteilung III (bearbeitet von Hirsch-Greuth) eine Auswahl von Briefen der Päpste Sergius II., Leo IV. und Benedikt III.[38]) Karls des Grofsen Stellung zur Kirche und zum Papsttum besprach W. Sickel in seiner ausführlichen Kritik der (schon 1898 erschienenen) Schrift J. A. Ketterers 'Karl der Grofse und die Kirche'. Von der seitens desselben entwickelten Auffassung des Verhältnisses zwischen dem Kaisertum Karls und dem päpstlichen Stuhl weicht S. stark ab, besonders darin, dafs er das vollständige Unterthanenverhältnis des Papstes zum fränkischen Imperator weit stärker als jener betont.[39]) Zur Quellenlitteratur der Kaiser- und Papstgeschichte des 11. Jh. lieferte Stolle einen beachtenswerten Beitrag in Gestalt einer nachträglichen Kritik des schon vier Jahre zuvor erschienenen Rettungsversuchs A. Eigenbrodts in Bezug auf Lampert v. Hersfeld (in welchem Versuche der Kritiker einen 'bedenklichen Rückschritt in der Lampertforschung' erblickt).[40]) — Während die Päpste des 12. Jh. nur spärlich mit neuen Arbeiten bedacht wurden,[41]) entfielen auf die des folgenden, insbesondere der zweiten Hälfte desselben, mehrere Publikationen von ziemlichem Interesse. Innocenz IV. wurde durch Aldinger in seinen

---

s. sozial-kulturellen Wirksamkeit. I: Inquisition, Aberglaube, Teufelspuk u. Hexenwahn. Leipzig, Breitkopf & Härtel. L, 688 S. |[Zöckler: ThLBl. S. 551/4; HPBll. (1901), S. 175—90.]| — **37)** Sägmüller, D. Visitatio liminum ss. apostolorum bis Bonifaz VIII: ThQ. S. 69—117. — × K. Wenck, D. Thätigkeit u. Stellung d. Kardinäle bis Papst Bonifaz VIII.: GGA. S. 139—75 (ist ausführl. Rez. der so betitelten Sägmüllerschen Schrift v. 1896, sowie d. gleichnamigen Aufs. S. 6 in ThQ. [1898]). — **38)** Epistolae Karolini aevi. T. III. Edidit Societas aperiendis fontibus rer. germ. m. aevi. Berlin, Weidmann. 1899. 4°. VII, 679 S. |[LCBl. No. 25.]| — **39)** W. Sickel, Karl d. Gr. u. d. Kirche: GGA. (Feb.), S. 106—89. — × id., Kirchenstaat u. Karolinger. Staatsrechtliche Bemerkungen: HZ. S. 385—409. — ×× H. W. Carless Davis, Charlemagne the Hero of two Nations. (= Heroes of the Nations by Ev. Abbott, vol. XXVI.) London, Putnams Sons. XVI. 388 S. |[Hahn: DLZ. No. 25.]| — **40)** F. Stolle, Aug. Eigenbrodt, Lampert v. Hersfeld u. d. neuere Quellenforschung. (Rec.): HJb. S. 447—61. — **41)** Jul. v. Pflugk-Harttung, D. z. Original gewandelte Konzept e. Bulle Calixts II.: HVjs. S. 234/6. —

Beziehungen zum deutschen Episkopat[42]) und durch E. Michael in der Rolle des stolzen und räuberischen Pfau, die ihm das satirische Fabelgedicht seines ghibellinischen Gegners Jordan v. Osnabrück zuweist, beleuchtet.[43]) Urbans IV. Bullen bearbeitete L. Dorez für die französische Papstregistersammlung;[44]) über die unter eben diesem Papste erfolgten Kardinalsernennungen handelte E. Jordan.[44a]) Einen für Clemens IV. bestimmten Brief des Kaisers Michael Paläologos, der bereits im Vorjahre von ihm besprochen worden war (s. JBG. 22, IV, 30[56]), nahm N. Festa nochmals in Untersuchung, um zu erweisen, dafs dieses von Manuel Holobolos für jenen Kaiser concipierte Schreiben wahrscheinlich nicht zur Absendung an Clemens gelangt sei.[45]) Über die Beziehungen zwischen Bonifaz VIII. und dem deutschen Könige Albrecht I. handelte eine Dissertation von Niemeyer;[46]) über das Jubeljahr 1300 gemäfs der von Dante demselben gewordenen Beleuchtung C. Carboni;[47]) über die Bulle *Unam sanctam* und deren Verhältnis zum vatikanischen Autoritätsprinzip W. Joos.[48])

Papstgeschichte 1303—1517. Von den Päpsten der Avignonschen Exilszeit erfuhr Johann XXII. mehrfache Bearbeitung, und zwar teils in seinen Beziehungen zu Frankreich und zu Savoyen,[49.50]) teils hinsichtlich seiner Kämpfe mit Kaiser Ludwig IV.[51]) Betreffs des letzteren Punktes sind zwei Studien J. v. Pflugk-Harttungs, namentlich eine Monographie über die Stellung der Johanniter und der Deutschordensritter zu jenen Kämpfen, als gründlich eingehend und reich an wertvollen neuen Aufschlüssen besonders hervorzuheben.[52.53]) Kleinere Arbeiten über spätere Pontifikate der Avignonschen Epoche sowie über die Anfangszeit des grofsen Schisma lieferten Deprez,[54]) Casanova,[55]) Steinherz.[56]) Der Geschichte des genannten Schisma gilt überhaupt eine beträchtliche Zahl von Veröffentlichungen unseres Berichtsjahres, betreffend teils das Verhalten einzelner während seiner Wirren und Kämpfe besonders hervorragenden Persönlichkeiten, wie des Papstes Johann XXIII.[57]) und der Kardinäle

---

42) P. Aldinger, D. Neubesetzung d. deutschen Bistümer unter Papst Innocenz IV. Leipzig, Teubner. XV, 195 S. |[LCBl. (1901), No. 12.]| — 43) Emil Michael, S. J., Z. Pavo d. Jordanus v. Osnabrück: ZKTh. S. 751/6. — 44) L. Dorez, Les registres d'Urbain IV (1261/4). Recueil des bulles de ce Pape d'après les mss. du Vatican. Paris, Fontemoing. 4°. 892 S. — 44a) E. Jordan, Les promotions des Cardinaux sous Urbain IV: R. d'Hist. et de Litt. reli. 4, S. 322—34. — 45) N. Festa, Ancora la lettera di Michaele Paleologo a Clemente IV: Bessarione (1899), No. 41/2. — 46) Niemeyer, Untersuchungen über d. Beziehungen Albrechts I. zu Bonifaz VIII. (Diss.) Berlin. 4°. 44 S. — 47) C. Carboni, Il giubileo di Bonifazio VIII. e la Comedia di Dante. Rom, Loescher. 16°. 111 S. — 48) W. Joos, D. Bulle 'Unam sanctam' u. d. vatikanische Autoritätsprinzip. Schaffhausen, C. Schoch. 90 S. — 49) A. Coulon, Jean XXII. Lettres secrètes et curiales du Pape Jean XXII à la France, extraites des registres du Vatican. Texte latin. Paris, Fontemoing. 4°. 809 S. — 50) J. M. Vidal, Le Pape Jean XXII. Son intervention dans le conflit entre la Savoie et la Dauphiné 1319—34: RQH. S. 364—88. — 51) W. Felten, Forschungen z. Gesch. Ludwigs d. Bayern. Neufs, Schwann. 4°. 64 S. |[Wurm: LRs. (1901), S. 86/7.]| (Vgl. auch d. unten, N. 81 u. 82, zu erwähnenden Arbeiten Houvillers u. Dormanns.) — 52) Jul. v. Pflugk-Harttung, D. Johanniter- u. d. deutsche Orden im Kampfe Ludwigs d. Bayern m. d. Kurie. Leipzig, Duncker & Humblot. XIII, 261 S. |[Heidemann: DLZ. No. 18; LCBl. No. 26; Knepper: LRs. No. 11; Thatcher: AmJTh. (1901), S. 208f.]| — 53) id., Gegner u. Hülfsmittel Ludwigs d. Bayern im Kampfe m. d. Kurie: ZKG. S. 186—232, 463—87. — 54) M. E. Deprez, Les funérailles de Clément VI et d'Innocent VI daprès les comptes de la cour pontificale: MAH. S. 285—50. — 55) E. Casanova, Visita d'un Papa Avignonese a suoi cardinali: ASRomana vol. XXII, S. 371—81. — 56) S. Steinherz, D. Schisma v. 1378 u. d. Haltung Karls IV: MIÖG. S. 599—639. — 57) Hermann Blumenthal, Johann XXIII.,

Pierre de Foix[58]) und Giovanni Dominici,[59]) teils die Schicksale der in den Konflikt zwischen den streitenden Päpsten hineingezogenen namhafteren Orden. Die Hauptarbeit der letzteren Art und überhaupt die gehaltreichste der hierher gehörigen Leistungen ist K. Eubels Regestenwerk über die avignonsche Obedienz der vier Bettelorden, sowie des Mercedarier- und des Trinitarierordens, während der Zeit von 1379—1418. Es bietet, in Regestenweise ausgezogen, nicht weniger als 768 Urkk. des Papstes Clemens XII. und 631 seines Nachfolgers Benedikt XIII., betreffend die vier grofsen Mendikantenorden, sowie ferner noch 57 teils vom ersten teils vom zweiten dieser Avignon-Päpste herrührende Erlasse bezüglich der Mercedarier und der Trinitarier. Die Publikation ist ebensowohl in ordensgeschichtlicher Hinsicht, wie was die Politik jener beiden schismatischen Päpste angeht, von hohem Belang und Interesse.[60]) — Von den die Reformkonzilien von Konstanz und Basel sowie die Husitenkriege betreffenden Arbeiten[61–63]) ist Band 3 von J. Hallers Ausgabe der Baseler Konzilsakten, enthaltend die Protokolle der Jahre 1434 und 1435, die wichtigste.[64]) Auch die Geschichte der sogenannten Renaissance-Päpste, seit Mitte des 15. Jh., wurde mit einigen monographischen Beiträgen bedacht; so durch Cipolla,[65]) durch Ehses,[66]) durch J. Schnitzer, welcher letztere die Pastorsche Darstellung des Pontifikats Alexanders VI. damit zu ergänzen sucht, dafs er auf den Florentiner Chronisten Parenti, als einen vor anderen gut unterrichteten Zeugen für diese Zeit hinweist.[67]) Betreffs der Ausgänge der MAlichen Papstgeschichte überhaupt wurde von H. Finke (in einer das Gebiet der sogenannten Vorreformationsforschung kritisch beleuchtenden akademischen Rede) die These verteidigt: 'es mufs die herrschende Anschauung gebrochen werden, welche die Reformation nur aus den Verhältnissen Deutschlands mit der Kurie beurteilt'. Die implicite in diesem Postulat enthaltene Mahnung an römisch-katholische Vertreter der Geschichtswissenschaft erscheint nicht minder gut motiviert, wie die in Verbindung damit des weiteren zum Ausdruck gebrachte Forderung: es gelte die päpstliche Finanzverwaltung der letzten MAlichen Zeit genauer, als dies gewöhnlich geschieht, zu studieren'.[68])

---

seine Wahl u. seine Persönlichkeit. E. Quellenuntersuchung: ZKG. S. 488—516. — 58) Frz. Ehrle, D. Kardinal Peter de Foix d. Ältere, d. Akten seiner Legation in Arragonien u. s. Testament: ALKMA. 7, Heft 3/4, S. 421—514. — × id., Aus d. Akten d. After-Konzils v. Perpignan: ib. S. 576—676. — 59) Mandonnet, O. Pr., Beiträge z. Gesch. d. Kardinals Giovanni Dominici: HJb. S. 368—402. — 60) Konr. Eubel, D. avignonesische Obedienz d. Mendikantenorden sowie d. Orden d. Mercedarier u. Trinitarier z. Zeit d. grofsen Schismas, beleuchtet durch die v. Klemens VII. u. Benedict XIII. an dieselben gerichteten Schreiben. Paderborn, Schöningh. XX, 229 S. |[Lemmens: RQChrA. S. 147/9.]| — 61) James Hamilton Wylie, The council of Constance, to the death of John Hus. (= Ford Lectures for 1900.) New-York, Longmans. 12°. 192 S. — 62) A. Truttmann, D. Konklave auf d. Konzil zu Konstanz. (Inaug.-Diss.) Strafsburg, B. Herder. 100 S. |[DLZ. (1901). No. 10.]| — 63) G. Juritsch, D. dritte Kreuzzug gegen d. Husiten (1427). Beitr. z. Gesch. Kaiser Sigismunds u. d. Königreichs Böhmen. Leipzig, Freytag. III, 52 S. — × E. Kroker, Sachsen u. d. Husitenkriege: NASächsG. S. 1—39. — 64) J. Haller, Concilium Basiliense. Bd. 3: D. Protokolle d. Konzils 1434 u. 1435 hrsg. Basel, Reich. IX, 702 S. — × B. Bretholz, Bischof Paul v. Olmütz über d. Abschlufs d. Prager Kompaktaten: MIÖG. S. 674/8. — 65) C. Cipolla, L'azione letteraria di Nicolo V n. Renascimento. Firenze, Seeber. 60 S. — 66) Stephan Ehses, Vertrag zwischen Papst Pius II. u. d. Markgrafen Ludwig v. Mantua für d. Dauer d. Fürstenkongresses zu Mantua 1459: RQChrA. S. 377—83. — 67) Jos. Schnitzer, Z. Gesch. Alexanders VI.: HJb. S. 1—21. — 68) Heinr. Finke, D. ausgehende MA. Ergebnisse u. Lücken d. Vorreformationsforschung.

Kirchliche Territorial- und Diöcesan-Geschichte. Der älteren Territorialgeschichte des Kirchenstaats widmete H. Hamel eine Untersuchung.[69]) Über die Diöcesen Calabriens in vor-normannischer Zeit handelte J. Gay.[70]) Mehrere Spezialstudien beschäftigten sich mit den kirchlichen Territorialverhältnissen Frankreichs im früheren MA. So — aufser der schon im § 72A unter N. 125a genannten Fortsetzung des Duchesneschen Werkes —: Imbart de la Tour,[71]) L. Jarry[72]) und Sägmüller — dieser letzte, indem er zu seinem Programm über die Entwickelung des Archipresbyteriats und Dekanats (s. JBG. 21, IV, 111[158]) eine berichtigende Nachtragsnotiz lieferte, worin er seine dort verteidigte Annahme eines Herrührens der genannten kirchlichen Institute schon aus der Karolingerzeit gemäfs den Ergebnissen einer erst nachträglich zu seiner Kenntnis gelangten Studie von Deloche über die Verhältnisse der Diöcese Limoges modifizierte.[73]) Weitere hierher gehörige Arbeiten gelten der territorialen Entwickelung der Kirchen Irlands,[74]) Norwegens,[75]) Nordwestdeutschlands (insbesondere Westfalens),[76]) und Böhmens.[77]) Von den die Geschichte deutscher Episkopate behandelnden Arbeiten verdienen als ausgezeichnet durch gründliches und präzises Forschen hervorgehoben zu werden die Fortsetzungen von Kaysers Kirchengeschichte der welfischen Lande,[78]) von Looshorns Geschichte des Bistums Bamberg[79]) und von Hauthalers Salzburger Urkk.buch.[80]) Auch den Bistümern Strafsburg,[81]) Freysing[82]) und Paderborn[83]) wurden mehr oder minder beachtenswerte geschichtliche Beiträge zu

---

(Akad. Antrittsrede.) München, Druck. d. Allg. Ztg. 22 S. |[LRs. No. 5, S. 162.]| — **69)** H. Hamel, Unters. z. älteren Territorialgesch. d. Kirchenstaats. Diss. Göttingen. 98 S. — **70)** J. Gay, Les diocèses de Calabre à l'époque byzantine d'après un livre récent: R. d'hist. et de litt. rell. S. 233—64. — **71)** Imbart de la Tour, Les origines religieuses de la France: Les paroisses rurales du IVe au XIe s. Paris, Picard. 360 S. — **72)** Louis Jarry, Hist. de Cléry et de l'église collégiale et chapelle royale de N. Dame de Cléry. Orléans, Herluison. XXXII, 480 S. |[Labande: RCr. No. 8.]| (Wertvoll nicht nur in kirchlich-territorialgeschichtl. Hinsicht, was d. Gegend um Orleans betrifft, sondern auch kunstgeschichtlich, wegen genauer Beschreibung u. Gesch. d. genannten gr. Wallfahrtskirche v. Cléry.) — **73)** Sägmüller, Z. Entwickelung d. Archipresbyterats u. Dekanats: ThQ. 3, S. 480. (Die hier verwertete Studie v. M. Deloche, Les archiprêtrés de l'ancien diocèse de Limoges, erschien zu Tulle-Limoges 1898. Sie zeigt, dafs wenigstens für Central-Frankreich d. Institut d. Archipresbyterate erst seit d. 11. Jh. aufkam.) — **74)** E. A. d'Alton, The Irish Church from the Danish to the Anglo-Norman invasion: DublinR. (Okt.), S. 278—300. — **75)** A. Teichmann, E. Rede gegen d. Bischöfe. Altnorwegische polit. Streitschrift aus Königs Sverres Zeit, übersetzt nach G. Storms Ausgabe. Progr. Basel, Georg & Co. IV, 48 S. — **76)** E. Knodt, Christliche Lebenszeugen aus u. in Westfalen. II. Sturmi, Ansgar, Liudger. Gütersloh, Bertelsmann. V, 100 S. |[Bossert: ThLZ. No. 18.]| — **77)** K. Uhlirz, D. Errichtung d. Prager Bistums: MVGDB. 1, S. 1—10. — × R. Batka, Studien z. Musikgesch. Böhmens. I. D. Einführung d. Kirchengesanges: ib. 2, S. 171—85. — **78)** Karl Kayser, Hannover-Braunschweigische Kirchengesch. Zweite Periode: 864—1121. (= ZG. f. Niedersächs. KG. 4. Jg., 1899.) Braunschweig, Limbach. 1899. III, 348 S. |[Bossert: ThLZ. No. 18.]| — × Heidkämper, D. schaumburg-lippesche Kirche. Kurzer Überblick über ihre Entwickelung vor u. nach d. Reformation: ib. 5. Jg., S. 349—409. — **79)** Joh. Looshorn, D. Gesch. d. Bistums Bamberg. IV: D. Bistum Bamberg v. 1400—1556. München. Bamberg, Handelsdr. VIII, 1080 S. — **80)** W. Hauthaler, O. S. B., Salzburger Urkk.buch Bd. 1, Heft 3 u. 4, S. 209—752: MG.-SalzburgL. |[LRs. No. 6, S. 198.]| — **81)** E. Hauviller, Analecta Argentinensia. Vatikanische Akten u. Regesten z. Gesch. d. Bistums Strafsburg im 14. Jh. (Johann XXII., 1316—34). Strafsburg. Van Hauten. 182, 369 S. (Vgl. d. oben unter N. 49—51 genannten Arbeiten, betreffend dasselbe Pontifikat.) — **82)** H. Dormann, D. Hochstift Freysing zur Zeit d. Kampfs zwischen Ludw. v. Bayern u. d. röm. Kurie, 1322—42. Progr. Freysing. 1899. 65 S. — **83)** Tenckhoff, D. Paderborner Bischöfe v. Hathumar bis

teil. Über die kirchlichen Verhältnisse Deutschlands hinaus erstreckt sich das Untersuchungsgebiet einer Breslauer theologischen Dissertation, welche die Entstehung und Entwickelung des Amts der bischöflichen Offiziale oder Generalvikare behandelt.[84])

Biographieen einzelner Bischöfe. (Vgl. auch die N. 91 und 102 der folgenden Gruppe.) Über die Vita des Hildesheimer Bischofs Bernward († 1020) von Thangmar handelte J. R. Dieterich.[85]) Die Norbertsche Vita Bennos II. von Osnabrück († 1088) suchte F. Philippi als eine Fälschung aus dem 16. Jh. zu erweisen, erfuhr aber seitens mehrerer Kritiker Widerspruch hiergegen.[86]) Betreffs des in der isländischen Geschichtsquelle *Hungrvaka* vorkommenden Bischofs und Märtyrers Johannes Irski (Joh. aus Irland, † 1066) wies der jesuitische Gelehrte Jos. Fischer nach, dafs an der betreffenden Stelle jenes Werkes nicht *Vinland* zu lesen sei, sondern *Vindland* (d. h. *Slavia*, Land der Wenden); weshalb die Auffassung dieses irischen Missionars als 'ersten Märtyrers Nordamerikas' zu verwerfen und derselbe vielmehr den christlichen Blutzeugen der wendischen Gebiete zuzuweisen sei.[87]) Von einem anderen Angehörigen der Gesellschaft Jesu wurde die Frage, ob der gefeierte serbische Nationalheilige Erzbischof Sava I. († 1235 oder 1236) der römischen oder der griechischen Kirche angehört habe, in Untersuchung genommen, jedoch ohne Erbringung eines sicheren Resultats.[88]) Mit der Geschichte zweier Kirchenfürsten des letzten MAlichen Jh. beschäftigen sich die Monographieen von Faust[89]) und von Moro. Betreffs des, auch als moraltheologischer und historischer Schriftsteller berühmten Florentiner Erzbischofs Antonin († 1459) zeigt der letztere, dafs derselbe in Verbindung mit seinem auf den Gebieten der Diöcesanverwaltung, der Seelsorge, und des ordensreformatorischen Wirkens bekundeten Eifer gelegentlich eine fanatische Härte und Grausamkeit bethätigt habe; so gegenüber dem schwerkranken Arzte Montecatini, den er 1450 wegen ketzerischer Ansichten und Lästerung der heiligen Jungfrau zuerst aufhängen und dann verbrennen liefs.[90])

Mönchsbiographieen. Von der *Vita Willibrordi* Thiofrids († 1110) gab J. Schmitz eine deutsche Übersetzung heraus.[91]) Wichtiger als diese ziemlich belanglose Arbeit ist Swobodas Ausgabe des bisher unedierten hexametrischen Lehrgedichts *Occupatio*, des Abts Odo von Clugny.[92]) Über Hathuwi, die erste Äbtissin des Cyriakusklosters zu Gernrode, handelte F. W. Schubarth.[93]) Den 1282 gestorbenen Benediktinerabt Bernhard I. v. Monte Casino behandelte biographisch H. Walter, indem er zugleich

---

Rethar, 806—1009. Gymn.-Progr. Paderborn. 47 S. — 84) C. Schmalz, De instituto officialis sive vicarii generalis episcopi. Diss. Breslau, Aderholz. VIII, 72 S. — 85) J. R. Dieterich, Über Thangmars Vita Bernwardi episcopi: NA. S. 427—51. — 86) F. Philippi, Norberts Vita Bennonis o. Fälschung?: ib. S. 767—95. (Gegen Philippis Fälschungs-Hypothese: M. H. Bloch: ib. S. 885/6; auch AnalBoll. 8, S. 365.) — 87) Jos. Fischer, S. J., Kann Bischof Johannes aus Irland († 1066) mit Recht als d. erste Märtyrer Amerikas bezeichnet werden?: ZKTh. S. 756/8. — 88) A. Hoffer, War Erzbischof Sava I., d. gefeierte Nationalheilige d. Serben, katholisch?: ib. S. 759—62. — 89) W. Faust, D. Streit d. Erzbischofs Günther II. mit d. Stadt Magdeburg 1429—35. Diss. Halle. 58 S. — 90) G. Moro, San Antonio in relazione alla riforma cattolica s. secolo XV, da nuovi documenti. Firenze, Seeber. 70 S. ||[J. Schnitzer: HJb. S. 524.]| — 91) Jac. Schmitz, Thiofrids Leben d. hl. Willibrord, aus d. Lat. übersetzt: (Aus d. Hémecht). Luxemburg. ||[Reimers: StMBCO. S. 460/1.]| — 92) A. Swoboda, Odonis abbatis Cluniacensis Occupatio, primum edid. A. Sw. Leipzig, Teubner. XXVI, 173 S. ||[P. Lejay: RCr. (1901), No. 8.]| — 93) F. W. Schubarth, Hathuwi, d. erste Äbtissin

eine eingehende monographische Behandlung von dessen 'Sittenspiegel für Mönche' in Aussicht stellte.[94]) Mit Heisterbachs Cäsarius beschäftigt sich, hauptsächlich unter kulturgeschichtlichem Gesichtspunkt, ein Aufsatz C. Hoffmanns;[95]) mit der 'seligen Emeline', einer angeblichen Angehörigen des Cistercienserinnen-Ordens, eine Studie von Gregor Müller.[95a]) Über einen, angeblich als Benediktinermönch in Reichenbach lebenden Kosmographen des 15. Jh., dessen Trithemius mehrere Male unter dem Namen 'Donis' gedenkt, bot J. Fischer genaueren Aufschluſs, dahin lautend, daſs der richtige Name dieses Schriftstellers vielmehr Nikolaus Germanus war.[96]) Einem der angesehensten franziskanischen Autoren des 13. Jh., dem durch seine liturgischen Historiendichtungen, namentlich eine Reim-Legende vom Leben des heiligen Franciscus berühmt gewordenen Julian von Speier († 1285), wurden kurz nacheinander drei Monographieen gewidmet, dabei eine auf die Entwickelung der von ihm kultivierten Dichtungsgattung überhaupt näher eingehende eines bayerischen katholischen Theologen.[97–99]) Besonders zahlreich sind die auf Angehörige des Dominikanerordens bezüglichen Einzelschriften unseres Berichtjahrs (wozu auch die bereits unter N. 90 erwähnte Morosche Arbeit über Antonin v. Florenz gezählt werden kann). Eine Vita des heiligen Dominikus selbst, die ein Anonymus als angebliches Ineditum herausgab, wurde durch einen neobollandischen Kritiker als bereits 1474 im Sanctuarium des Mombritius veröffentlicht nachgewiesen.[100]) Über den Kölner Dominikaner-Prior Henricus handelte Kleinermanns;[101]) zur Geschichte Raymunds de Pennaforte († 1275) gaben Balme und Paban einige Urkk. heraus;[102]) mit dem Ordensgeneral Raymund v. Capua († 1399) beschäftigte sich Luchaire.[103]) Über den unter den Predigtschriftstellern des ausgehenden MA. eine hervorragende Stelle einnehmenden Jordanus de Pisa († 1311) handelte A. Galetti.[104]) Bezüglich der in der Quétif-Erhardschen Litteraturgeschichte des Predigerordens einem Dominikaner Namens Cavalca zugeschriebenen Werken suchte Morini zu erweisen, daſs dieselben vielmehr von dem Augustinermönch Simon de Cascia verfaſst seien.[105])

---

d. Frauenabtei S. Cyriaci zu Gernrode. Ballenstedt, Luppe. 48 S. — **94)** Hilarius Walter, D. Speculum monachorum d. Abts Bernhard I. v. Monte-Cassino: SMBCO. S. 411—28. — **95)** C. Hoffmann, Kloster Heisterbach u. sein Cäsarius: DEBll. S. 41/8, 112—28. — **95a)** Gregor Müller, D. selige Emeline: CistercChron. 12, S. 321/8. |[AnalBoll. 4, S. 456f.]| — **96)** Jos. Fischer, S. J., War Pseudo-Donis Benediktiner in Reichenbach?: HPBll. S. 641/9. — **97)** J. E. Weis, Julian v. Speier († 1285). Forschungen z. Antonius- u. Franziskuskritik, z. Gesch. d. Reim-Offizien u. d. Chorals. (= Veröffentlichungen d. Kirchenhist. Sem. z. München, No. 3). München, Lentner. VIII, 155 S. |[AnalBoll. 3, S. 369; K. Müller: ThLZ. (1901), No. 4; H. Koch: ThQ. (1901), S. 145.]| — **98)** Hilarin de Lucerne, O. Cap., Fr. Julien de Spire et la légende anonyme de S. François. Examen critique: Extr. des Études Franciscaines. Paris. 51 S. — **99)** Franç. Ortroy, Julien de Spire, biographe de S. Franç. d'Assise: AnalBoll. 3, S. 321—40 (auch separ.). — **100)** (Anonymi) Vita b. Dominici confessoris et ordinis Praedicatorum institutoris. (= Annal. s. Ord. Fratr. Praedicatorum, t. 4 [1899], S. 299—319.) |[AnalBoll. 1, S. 57.]| — **101)** J. Kleinermanns, D. sel. Heinrich, Stifter d. Dominikanerklosters zu Köln. Köln, K. A. Stauff. 15 S. |[AnalBoll. S. 367.]| — **102)** Franz Balme et Cesläus Paban, Raymundiana, seu documenta quae pertinent ad S. Raymundi de Pennaforti vitaux et scripta, coll. et edita. (= Monum. O. Fr. Praed. hist. t. 6, Fasc. 1.) Stuttgart, Roth. X, 37 S. — **103)** J. Luchaire, Un maitre général des Frères Prêcheurs: Raymond de Capoue, 1380—99: RH. (Dez.), S. 341/7. — **104)** Alfredo Galletti, Fra Giordano da Pisa, predicatore d. secolo 14: GSLIt. (1898/9). Turin, Loescher. 1899. 170 S. |[AnalBoll. S. 238.]| — **105)** Adolfo Morini, Le opera di Fra Simone da Cascia attribuite al Cavalca. Studio litterario. Parte 1. Perugia, Tipogr. cooperat. 1899. 46 S. |[AnalBoll. S. 239—40.]|

Ordensgeschichte und Geschichte einzelner Klöster. Von Eubels wichtigem Betrag zur Geschichte mehrerer Orden, besonders von der Gruppe der Bettelmönche, während des grofsen Papstschismas war (unter N. 60) schon die Rede. Auch zur Benediktiner- und Cistercienser-Geschichte des späteren MA. lieferte derselbe fleifsige Forscher einen dankenswerten Beitrag.[106]) Auf die Bursfelder Benediktiner-Kongregation des 15. Jh. bezieht sich eine Studie von Linnebern,[107]) sowie ein Aufsatz von U. Berlière.[108]) Einzelbeiträge zur Franziskanergeschichte des 13. und 14. Jh. boten noch Lemmens[109]) und Fonsegrive;[110]) desgleichen zur Dominikanergeschichte Reichert, teils in einer deutschen Abhandlung in der RQChrA,[111]) teils in drei weiteren Folgen der *Monumenta historica* des Predigerordens.[112–114]) Über das Klosterwesen des keltischen Kirchengebiets handelte in zusammenfassender Übersicht Baring-Gould;[115]) über das bretonische St. Gildaskloster (die zeitweilige Stätte von Abälards Lehrthätigkeit) lieferte M. Sepet eine umfängliche Spezialstudie.[116]) Von St. Gallens goldenem ZA. zeichnete F. X. Wetzel ein in glänzenden Farben gehaltenes Kulturbild.[117]) Sonstige auf Benediktiner-Abteien Deutschlands und beziehungsweise Nordfrankreichs bezügliche Einzelschriften lieferten Lager,[118]) Lechner,[119]) Levillain,[120]) Levison,[121]) Richter,[122]) H. v. Rocques,[122a]) Naegele,[123]) Eigner.[123a]) Für das Cistericienserkloster Himmerode in der Eifel wurde das der Trierer Stadtbibliothek gehörige Chartular vom Jahre 1345 von Frz. Görres als Haupt-

— **106)** Konr. Eubel, In commendam verliehene Abteien während d. Jahre 1431—1501: StMBCO. S. 3—15, 244—59. (Betrifft hauptsächlich benediktinische u. cistercienserische Klöster; daneben auch einige camaldulensische.) — **107)** G. Linneborn, D. Reformation d. westfälischen Benediktinerklöster im 15. Jh. durch d. Bursfelder Kongregation. Diss. Münster. 1899. 51 S. ‖[N. Paulus: HJb. S. 138.]‖ — **108)** Ursmer Berlière, Les origines de la congrég. bénéd. de Bursfeld: R. bénéd., t. XVIII. — × id., La congrég. bénéd. de Chezal-Bénoît: ib.) — **109)** Leonhard Lemmens, O. min., Chronik d. Strafsburger Franziskaner-Provinz (aus d. Aufg. d. 14. Jh., aus d. Wien. Hs. 4849): RQChrA. S. 233–55. — **110)** George Fonsegrive, Le tiers-ordre Franciscain: son influence religieuse et sociale. Paris, Rue des Fourneaux. 1883. 46 S. — **111)** B. M. Reichert, Z. Gesch. d. deutschen Dominikaner am Ausgang d. 14. Jh.: RQChrA. S. 79—101. — **112)** id., Acta capitulorum generalium Ordinis Praedicatorum. Vol. 2: ab a° 1304 usque ad an. 1378. (= Monum. O. Fratr. Praed. hist. t. 4, vol. 2.) Stuttgart, Roth. XI, 460 S. ‖[Eubel: RQChrA. S. 143/4; K. Müller: ThLZ. (1901), No. 8.]‖ — **113)** id., Litterae encyclicae magistrorum generalium O. Pr. ab a° 1233 ad an. 1376. (= Monum. O. Pr. hist. t. 5.) Stuttgart, Roth. IX, 347 S. ‖[Eubel: RQChrA. S. 143f.]‖ — **114)** id., Acta capitulorum generalium O. Praed. Vol. 3: ab a° 1380 usque ad an. 1498. (= Monum O. Fr. Pr., t. 8.) Stuttgart, Roth. XIII, 487 S. ‖[Eubel: RQChrA. S. 143/5; K. Müller: ThLZ (1901), No. 3.]‖ — **115)** S. Baring-Gould, The Celtic Monasteries: Arch. Cambrens. (Okt.), S. 249—76. — **116)** Marius Sepet, Saint-Gildas de Ruis. Aperçus d'hist. monastique. Paris, Téqui. 12°. 417 S. ‖[Labande: RCr. No. 36.]‖ — **117)** F. Xav. Wetzel, D. goldne Zeitalter d. Klosters St. Gallen. E. Kulturbild. 2. Aufl. Ravensburg, Dorn. 171 S. — **118)** Lager, D. ehemalige Benediktiner-Abtei Tholey: StMBCO. S. 15—34, 268—77. — **119)** J. Lechner, Schwäbische Urkk.fälschungen d. 10. u. 12. Jh. (betreffend hauptsächlich Reichenau): MIÖG. S. 28—106. — × id., Zu d. falschen Exemtionsprivilegien für St. Emmeram: NA. 25, S. 627—35. — **120)** L. Levillain, Les statuts d'Adalhard pour l'abbaye de Corbie (9e et 10e s.). Paris, Bouillon. 55 S. — **121)** Levison, Z. Kritik d. Fontanneller Geschichtsquellen: NA. 25, S. 593—607. (Wegen Vacandards Widerspruch gegen die hier an d. Vita Ansberti geübte Kritik, vgl. unten N. 278.) — **122)** G. Richter, D. ersten Anfänge d. Bau- u. Kunstthätigkeit d. Klosters Fulda. Fulda. Aktien-Druckerei. 4°. 72 S. — **122a)** Hermann v. Rocques, Urkk.buch d. Klosters Kaufungen in Hessen. Im Auftrage d. Hist. Ver. d. Diöc. Fulda bearb. u. hrsg. Kassel, Drewfs & Schönbowin. XLII, 538 S. ‖[LCBl. (1901), No. 6.]‖ — **123)** Anton Naegele, D. Gesch. d. Klosters Wiblingen: StMBCO. S. 277—88. — **123a)** O. Eigner, Gesch. d. aufgehobenen Benediktiner-

quelle bei Zeichung einiger kultur- und kunsthistorischer Skizzen verwertet.[124]) Auf eben dieses Eifelkloster bezieht sich ein Teil der von H. Höfer in den StMBCO. gebotenen bau- und kunstgeschichtlichen Mitteilungen.[125]) Andere Beiträge zur Geschichte cisterciensischer Konvente lieferten Grillnberger,[126]) Pfleger,[127]) E. Schmidt,[128]) Scholten.[129]) Über das Würzburger Franziskanerkloster handelte B. Stengele.[130])

Geschichte des Kultuswesens und der kirchlichen Dichtung. In Verbindung mit seiner Herausgabe des in litteraturgeschichtlicher Hinsicht hervorragend wichtigen Sakramentariums des Remigiusklosters zu Reims edierte Ul. Chevalier zugleich das (einen Auszug aus dem hieronymianischen Martyrologium bildende) Märtyrerverzeichnis und den Kalender dieser Abtei.[131]) Mehrere altfranzösische Abendmahlsgebete sowie ein Marienlied des 14. Jh. gab H. Drees heraus.[132]) Über Innocenz' IV. Verhalten gegenüber der glagolithisch-slawischen Liturgie handelte N. Nilles,[133]) über MAlich-liturgischen Kirchengesang A. Schmid,[134]) über die Gesänge deutscher Flagellanten vom Jahre 1349 (nach Hugo v. Reutlingens Überlieferung) sowie über italienische Geifslerlieder des MA. P. Runge,[135]) über altdeutsche Passionsspiele J. Ranftl.[136]) Die jesuitischen Gelehrten Blume und Dreves setzten ihre Veröffentlichungen alter Sequenzentexte fort.[137]) Ein reiches Verzeichnis von lyrischen Dichtungen (insbesondere Sonnetten) zur Ehre katholischer Heiligen, alphabetisch nach den Namen geordnet, gab H. Vaganay in den Anal. Boll.[137a]) Interessante Beiträge zur Geschichte des Reliquienkults boten A. de Waal und A. Luchaire, ersterer mit Beziehung auf Rom, letzterer mit Bezug auf Chambéry (bezw. Turin) als Wallfahrtsziele der betreffenden Verehrer.[138.139]) — Über das Bufs- und Beichtwesen in Schwedens MAlicher Kirche begann J. Gummerus eine Reihe von Studien zu veröffentlichen.[140]) Über Seelenmessen und

---

stifts Mariazell in Österreich. Wien, Kirsch. XV, 533 S. -- **124)** Frz. Görres, Beiträge z. Gesch. d. Cisterc.-Abtei Himmerod. Kirchen- u. kultur-hist. Skizzen: ZWTh. S. 282—98. — **125)** H. Höfer, Beiträge z. Gesch. d. Kunstbestrebungen d. Cistercienser in d. Rheinlanden: StMBCO. S. 43—58, 238—44. — **126)** O. Grillnberger, D. Wilheringer cisterciens. Formelbuch 'De cartis visitationum': ib. S. 119—27, 384—92. — **127)** Lucian Pfleger, D. ehemalige Cistercienser-Abtei Baumgarten im Elsafs: ib. S. 306—25. — **128)** E. Schmidt, D. Chronik d. Bernhardinerklosters zu Bromberg. Übersetzt im Auszug, m. Anmerkungen. Tl. 1. Bromberg, Mittler. 47 S. — **129)** B. Scholten, D. Cistercienserinnenkloster Grafenthal oder Vallis Comitis zu Asperden im Kreis Cleve. Cleve, Bofs. 298, 298 S. — **130)** B. Stengele, Geschichtliches über d. Franziskaner-Minoritenkloster in Würzburg. Würzburg, Göbel. 22 S. — **131)** Ulysse Chevalier, Sacramentaire et martyrologe de l'abbaye de Saint-Remi à Reims. (= Biblioth. liturgique, t. 7.) Paris, Picard. 72, 418 S. u. 9 Tfn. ||[Anal. Boll. S. 345/6.]|| — **132)** H. Drees, Altfranzösische Funde. E. Marienlied d. 14. Jh. u. 7 Abendmahlsgebete. Nach e. Hs. d. fürstl. Bibliothek zu Wernigerode. Festschrift z. 325j. Jubil. d. Gymnas. Leipzig, Fock. 13 S. — **133)** Nikol. Nilles, S. J., Innocenz IV. u. d. glagolithisch-slawische Liturgie: ZKTh. S. 66—91. — **134)** A. Schmid, D. Kirchengesang nach d. Liturgikern d. MA. dargestellt. Kempten, Kösel. 30 S. — **135)** P. Runge, D. Lieder u. Melodieen d. Geifsler d. J. 1349 nach d. Aufzeichnung Hugos v. Reutlingen. Nebst e. Abhdlg. über d. ital. Geifslerlieder v. H. Schneegans u. Beiträgen z. Gesch. d. deutschen u. niederländ. Geifsler v. A. Pfannenschmid. Leipzig, Breitkopf & Härtel. VIII, 221 S. — **136)** J. Ranftl, D. altdeutschen Passionsspiele: HPBll. S. 705—20, 769—98. — **137)** C. Blume u G. Dreves, Analecta hymnica medii aevi. Vol. XXXIV: Sequentiae ineditae; Liturgische Prosen d. MA. aus Hss. u. Wiegendrucken. 4. Folge, hrsg. v. Blume. Leipzig, Reisland. — **137a)** H. Vaganay, Bibliographie des sonnets relatifs aux saints: Anal. Boll. S. 377—488. — **138)** A. de Waal, Andenken an d. Romfahrt im MA.: RQChrA. S. 54—67. — **139)** A. Luchaire, Le culte des reliques: RParis No. 13, S. 189—98. — **140)** Jakko Gummerus, Beiträge z. Gesch.

Ablafs für Verstorbene handelte N. Paulus;[141]) das katholische Ablafswesen überhaupt suchte A. Kurz apologetisch zu beleuchten, darauf ausgehend, dasselbe auch in seiner spätMAlichen und unmittelbar vorreformatorischen Gestalt als ein harmloses Institut zu erweisen, welches protestantischerseits mit Unrecht schwerer Entartung geziehen werde.[142])

Inquisition und Hexenverfolgung. Wegen der hierher gehörigen Ausführungen in Hoensbroechs Polemik wider das Papsttum s. oben (N. 36). Als eine etwas ruhiger gehaltene Darstellung trat diesem Werke, das überall in erster Linie auf Erweisung der wesentlichen Mitschuld oder vielmehr der Hauptschuld der römischen Kurie an den Greueln der Ketzer- und Hexenverfolgung abzielt, die gleichfalls ausführlich eingehende, aber mehr beim MA. als bei der neueren Zeit verweilende Behandlung desselben Themas durch J. Hansen zur Seite.[143]) Eine gedrängte Skizze von der Entwickelung desselben Gegenstands, jedoch mit Ausschlufs des Inquisitionswesens, bot der Vf. dieses Berichts in einem Artikel der PRE.[144]) Von C. Douais wurde ein weiterer Beitrag zur Geschichte der Ketzerprozesse Südfrankreichs im 14. Jh. geboten.[145]) Über die Statuten der spanischen 'heiligen Hermandad' handelte ein Aufsatz von A. Kirsch in der RQChrA.[146]) Von einer Übersetzung des Leaschen Werkes über die Inquisitionsgeschichte ins Französische trat der 1. Band ans Licht.[147]) Den bibliographischen Bericht über die auf das Inquisitionswesen bezügliche Litteratur, welchen das Vorwort dieses Werkes enthält, gab P. Fredericq auch besonders heraus.[148]) Was Band 4 seines eigenen inquisitionsgeschichtlichen Werkes an Urkk. zur Ketzerverfolgung in den Niederlanden unter Karl V. (seit 1514) brachte, gehört nicht mehr mit zu den von uns hier zu betrachtenden Erscheinungen.

Vorscholastische Theologie. Einen wichtigen Fortschritt in der Erforschung der Anfänge der angelsächsischen christlichen Litteratur bezeichnet Cooks Cynewulf-Ausgabe. Dieselbe tritt, gegenüber den Zerstückelungsversuchen älterer wie neuerer Kritiker, für die Einheitlichkeit des dreiteiligen Christus-Epos mit Entschiedenheit ein, rückt jedoch das Zeitalter des Dichters bis um den Aufgang des 9. Jh. herab und versucht denselben als mit Cynulf, einem ostanglischen Priester und Teilnehmer an der Synode von Clovesho 803, identisch zu erweisen.[149]) Der angelsächsischen Textbearbeitung von Cook liefs C. H. Whitman eine Übertragung des

---

d. Buſs- u. Beichtwesens in d. schwedischen Kirche d. MA. I. Upsala. IV, 88, 68 S. |[K. Müller: ThLZ. (1901), No. 4.]| — **141)** N. Paulus, D. Ablafs für d. Verstorbenen im MA.: ZKTh. S. 1—36, 245—66. — **142)** Anton Kurz, D. kathol. Lehre v. Ablafs vor u. nach d. Auftreten Luthers. Paderborn, Schöningh. IV, 308 S. |[N. Paulus: ZKTh. S. 720/2.]| — **143)** J. Hansen, Zauberwahn, Inquisition u. Hexenprozefs im MA. u. d. Entstehung d. grofsen Hexenverfolgung. (= Hist. Bibliothek, hrsg. v. d. HZ. Bd. 12.) München, Oldenbourg. XV, 538 S. — **144)** O. Zöckler, Hexen u. Hexenprozesse: PRE.[3] 8, S. 30/6. — × A. Jaulmes, Essai sur le satanisme et la superstition au MA. Thèse. Montauban, Granié. 110 S. — **145)** C. Douais, La procédure inquisitoriale en Languedoc au 14e s., d'après un procès inédit de l'année 1337. Paris, Picard. 89 S. — **146)** A. Kirsch, D. Statuten d. Santa Hermandad: RQChrA. S. 120/7. — **147)** H. Ch. Lea, Hist. de l'inquisition au MA. Traduit par Salomon Reinach, précédé d'une introd. hist. de Paul Fredericq. I. Origenes et procédure de l'inquisition. Paris, Soc. nouv. de librairie. XL, 631 S. |[LCBl. (1901), No. 13.]| — **148)** Paul Fredericq, L'historiographie de l'Inquisition. Préface de l'Hist. de l'Inqu. au MA. par H. Ch. Lea. Paris, Soc. nouv. de librairie. XXVIII S. — **149)** Albert S. Cook, The Christ of Cynewulf: a Poem in three parts. Edited with Introd., Notes and Glossary. (= The Albion Series, No. 1.) Boston, Ginn & Co. XCVII, 294 S. |[Herzfeld: DLZ. (1901), No. 2.]|

Gedichts in neu-englische Prosa folgen.[150]) Mit den Dichtungen Kaedmons beschäftigte sich ein Aufsatz Freybes in der Leipziger AELKZ.[151]) Über die altenglische Genesis-Dichtung handelte H. Jovy,[152]) über die dem Otfriedschen 'Christ' zu Grunde liegenden Quellen A. L. Plumhoff.[153]) — Von der dem Reimser Erzbischof Ebo zugeschriebenen Apologia gab Werminghoff einen neuen Text heraus.[154]) Die auf Rabanus Maurus bezügliche Monographie Türnaus hält vorwiegend nur den unterrichts- und erziehungsgeschichtlichen Gesichtspunkt fest.[155]) Für Alice Gardner, die Vf. einer kleinen Monographie über Scotus Erigena, bildet die tiefsinnige pantheisierende Mystik dieses Schriftstellers den hauptsächlichen Gegenstand des Interesses.[156]) Mit dem böhmischen Chronisten Kosmas beschäftigten sich A. Bachmann[157]) und H. Spangenberg,[158]) mit Otto v. Freysings geschichtsphilosophischen Anschauungen und kirchenpolitischen Grundsätzen J. Hashagen.[159]) In der dem 11. Jh. entstammenden jüdischen Weltchronik des Jerahmeel, einem hebräischen Bibel-Historiale, lehrte der englische Gelehrte M. Gaster eine wichtige Hauptquelle für das Petrus Comestor 'Scholastische Historie' kennen. Aus einer Hs. der Bodlejanischen Bibliothek teilt er den bis zum Tode des Judas Makkabäus sich erstreckenden 1. Teil des interessanten Schriftstücks mit, in das er die ältere Chronik eines Christen sowie aufserdem das pseudophilonische Antiquitätenwerk, den Flav. Josephus, die aramäischen und griechischen Daniel-Zusätze und noch einige kleinere Stücke eingearbeitet sein läfst. Die von ihm übersetzte Textgestalt der Kompilation läfst Gaster von Eleasar Levita, einem rheinländischen Juden des 13. oder 14. Jh. herrühren. Das Ganze ist besonders als Quelle für die mancherlei apokryphen Zuthaten, womit Comestor seine Reproduktion des biblischen Geschichtsstoffes verbrämte, von Interesse.[160]) Über die in einer Cheltenhamer Hs. erhaltene illustrierte *Historia figuralis*, herrührend von dem Chronisten Gerardus de Antverpia und gewidmet dem Papste Gregor X. um 1275, bot L. Delisle lehrreiche Mitteilungen, betreffend besonders das mancherlei Eigentümliche des Inhalts dieser Chronik in hagiologischer Hinsicht. In Verbindung damit stehen Nachrichten des Pariser Gelehrten über ein anderes, bis jetzt noch

— **150)** Ch. Huntington Whitman, The Christ of Cynewulf. A poem in three parts: the Advent, the Ascension, the Last Judgement. Translated into English Prose. Boston, Ginn. VI, 62 S. ‖[Holthausen: DLZ. No. 42; L. Pr.: LCBl. (1901), No. 13.]‖ — × O. Backhaus, Über d. Quelle d. mittelenglischen Legende v. d. hl. Juliana u. ihr Verhältnis zu Cynewulfs Juliana. Inaug.-Diss. Halle. 1899. 57 S. — **151)** Albert Freybe, E. litterar. Denkmal MAlichen Christentums: AELKZ. No. 20/6. — **152)** H. Jovy, Unterss. z. altengl. Genesisdichtung. Diss. Bonn, Georgi. 1899. 66 S. — **153)** A. L. Plumhoff, Beiträge zu d. Quellen Otfrieds: ZDPh. (1899), S. 464—96; (1900), S. 12—35. — × F. Wrede, D. Heimat d. altsächsischen Bibeldichtung: ZDA. 43, S. 333—60. — **154)** A. Werminghoff, E. neuer Text d. Apologeticum Ebonis: NA. 25, S. 361—78. — **155)** D. Türnau, Rabanus Maurus d. Präceptor Germaniae. Beitr. z. Gesch. d. Pädagogik d. MA. München, Lindauer. 72 S. ‖[HZ. S. 541.]‖ — **156)** Alice Gardner, Studies in John the Scot (Erigena), a philosopher of the dark ages. Oxford, Clarendon Press. 158 S. — **157)** A. Bachmann, Studien zu Kosmas. (= Beitr. zu Böhmens Gesch. u. Geschichtsquellen, I.): MIÖG. S. 209—34. — **158)** H. Spangenberg, D. Boriwoi-Legende. E. Beitrag z. Kritik d. Kosmas v. Prag: MVGDB. S. 234—49. — **159)** Justus Hashagen, Otto v. Freising als Geschichtsphilosoph u. Kirchenpolitiker. (= Leipziger Studien aus d. Gebiet d. Gesch., VI, 2.) Leipzig, Teubner. 101 S. — **160)** M. Gaster, The chronicles of Jerahmeel, or the Hebrew Bible Historiale. Translated for the first time from an unique ms. in the Bodleian Library. Together with an Introd., crit. notes, indices etc. (= Oriental Translation Fund, Ser. 4.) London, Roy. Asiatic Soc. 1899. CXII, 341 S. ‖[Bousset:

nicht wieder aufgefundenes Werk desselben Gerardus, die *Flores historiarum*, worin angeblich merkwürdige Sagen und Legenden überliefert waren, u. a. ein Bericht über die Gründung der Pariser Universität im 9. Jh. (!) durch vier Mönche aus Bedas der Ehrwürdigen Schule: Alcuin, Rabanus Maurus, Claudius v. Turin (!) und Scotus Erigena.[161]) Einen kleinen Urkk.beitrag zur Geschichte des französischen Schulwesens im 11. Jh. spendete auch Tannery-Clerval.[162])

Scholastik und Mystik. Mit der Frage der philosophisch-theologischen Bildungsgrundlagen des Anselmus von Canterbury, wie sie insbesondere sein *Monologium* und *Proslogium* hervortreten lassen, beschäftigte sich Draeseke und zwar mit dem Ergebnisse, dafs hier, wie überall, die Werke Augustins als Hauptquelle für den Ideengehalt des tiefsinnigen Vaters der abendländischen Scholastik zu gelten haben, während für die seinerzeit von Remusat behauptete Beeinflussung desselben durch den Areopagiten es am nötigen Beweismaterial mangele.[163]) Über Abälard als Moralphilosophen handelte B. Hiller.[164]) Den von demselben geübten Einfluſs auf den berühmtesten kanonischen Rechtslehrer der Folgezeit, Gratian v. Bologna, brachte Frd. Thaner, anknüpfend an diesbezügliche Andeutungen S. Denifles, damit zu näherer Anschauung, dafs er die wesentliche Übereinstimmung der skeptisch-dialektischen Distinktionsmethode, wie sie das Abälardsche *Sic et Non* anwendet, mit der Darstellungsform im Gratianschen *Decretum* darthat.[164a]) Von dem mit den Vorbereitungen zu einer Biographie Alberts des Groſsen für die ASBoll. beschäftigten Dominikaner P. de Loë erschien ein gründlich gearbeiteter Prodromos für dieses groſse Unternehmen, bestehend zunächst in Mitteilung einer bisher unedierten *Vita* b. *Alberti* (ungefähr vom Jahre 1483), sodann in einem Überblick über die Hauptdaten von Alberts Lebenslauf und einem Verzeichnis der echten Werke desselben.[165]) In der Thomaslitteratur unseres Berichtsjahres nimmt die Untersuchung M. Wittmanns über des Aquinaten Verhältnis zum arabischen Philosophen Avencebrol eine wichtige Stelle ein; es wird damit an Mausbachs analoge Arbeit über Thomas' Beeinflusstsein durch Maimonides (s. JBG. 22, IV, 40[149]) in ergänzender Weise angeknüpft.[166]) Kleinere Thomasstudien wurden von M. Grabmann[167]) und A. Leonissa beigesteuert.[168]) — Über die philosophisch-theologische Lehrmethode und die Gottes- und Weltansicht des Duns Scotus handelte R. Seeberg in gründlich eindringender Untersuchung, der ersten ausführlichen Darstellung, die dem Lehrbegriff des groſsen Franziskanertheologen von protestantischer Seite zu teil wurde. Es wird darin namentlich der genetische Zusammenhang des

---

ThLZ. No. 9.]| — **161)** Leop. Delisle, Le chroniqueur Girard d'Auvergne ou d'Anvers: JSav. S. 232—42, 285—94. — **162)** Tannery-Clerval, Une correspondance d'écolâtres du 11e s. Paris, Klincksieck. 4°. 61 S. — **163)** Joh. Draeseke, Zu Anselms Monologion u. Proslogion: NKZ. S. 243—57. — × Jos. Langen, Dionysius vom Areopag u. d. Scholastiker: R. intern. de théol. S. 201/8. — **164)** L. Hiller, Abälard als Ethiker. Diss. Erlangen. 76 S. — **164a)** Frd. Thaner, Abälard u. d. kanonische Recht. D. Persönlichkeit in d. Eheschliefsung. Zwei Festreden. Graz, Leuschner & Lubensky. 55 S. |[LCBl. No. 10; Sägmüller: DLZ. No. 29.]| — **165)** Paulus de Loë, O. Pr., De vita et scriptis b. Alberti Magni, p. I: Anal. Boll. S. 257—84. — **166)** Michael Wittmann, D. Stellung d. hl. Thomas v. Aquin zu Avencebrol (Ibn Gebirol) untersucht. (= Beiträge z. Gesch. d. Philos. d. MA. v. Bäumker, III, 3.) Münster, Schöningh. VII, 79 S. |[R. Baur: LRs. (1901), S. 83/4; Guttmann: ThLZ. (1901), No. 1.]| — **167)** M. Grabmann, D. Lehre d. hl. Thomas v. d. scintilla animae in ihrer Bedeutung f. d. deutsche Mystik im Predigerorden: JPhilos. u. spekulat. Theol. S. 413—27. — **168)** A. Leonissa,

Lehrverfahrens desselben einerseits mit seinen englischen Vorgängern (wie Anselmus, Rob. Grosseteste etc.), andererseits mit Heinrich v. Gent und Thomas v. Aquin auf lehrreiche Weise zur Anschauung gebracht. Dafs er auch dem letztgenannten an genialer Geistesgröfse überlegen war, wird auf überzeugende Weise dargethan.[169]) Von den beiden ihm annähernd ebenbürtigen Zeit- und Ordensgenossen des Scotus erfuhr Roger Baco eine nur sein Studium des Griechischen betreffende Notiz durch J. L. Heiberg (bezüglich auf die in Oxford hs. vorhandene griechische Grammatik des vielseitigen Gelehrten);[170]) während Raymund Lull Gegenstand einer biographischen Gesamtdarstellung für die Jolysche Hagiologie wurde. Das ihn behandelnde Büchlein M. Andrés befindet sich zwar in der vorteilhaften Lage, betreffs des überaus reichen Schriftennachlasses des spanischen Polyhistors und Missionars die grofse Arbeit Littrés und Hauréaus über denselben in Band 29 der *Hist. litt. de la France* zu Rate ziehen zu können, macht sich aber diesen Vorteil nur in geringem Mafse zu Nutz und bethätigt in der Berichterstattung über die bunt wechselnden Lebensschicksale, Reisen und Abenteuer ihres Helden nicht selten eine Neigung zu phantastischer Unkritik.[171]) In der Studie eines anderen französischen Autors über die deutsche Mystik des 14. Jh. ist es besonders die theologische Spekulation Meister Eccarts, der das Interesse des Vf. zugewendet erscheint.[172]) — Von der Montreuiler Ausgabe der Werke Dionys des Karthäusers traten die Bände 8—10 ans Licht, worin die Auslegung der prophetischen Bücher des AT. sowie die des Jesus Sirach enthalten ist.[173]) Von Puyols weitsichtig angelegter Monographie über den Autor der *Imitatio Christi* (vgl. JBG. 21, IV, 141[185]) erschien eine neue Abteilung (bibliographischen Inhalts).[174])

Vorreformatorische Theologie und Humanismus. Die ältesten Quellschriftsteller der Waldensergeschichte (namentlich Alanus, Bernardus, Stephanus de Borbonia, Sacchoni) wurden von dem amerikanischen Theologen H. C. Vedder in ein Verhör genommen, behufs Ermittelung der ursprünglichen Gestalt der Lehrweise und Lebensrichtung dieser frühesten Vorläufer der reformatorischen Bewegung.[175]) Über Wiclifs kirchenpolitische Anschauungen und Lehren handelte H. Fürstenau in einer, überwiegend den juristischen und sozialpolitischen, weniger den theologischen Gesichtspunkt festhaltenden Untersuchung.[176]) Über Hus lieferte Loserth einen ausgezeichneten Artikel für die PRE.[177]) Zum Ketzerprozefs des Hieronymus

---

D. Areopagiten Buch v. d. göttlichen Namen nach St. Thomas: ib. S. 427—42. — **169)** Reinhold Seeberg, D. Theologie d. Joh. Duns Scotus. E. dogmengeschichtl. Unters. (= Stud. z. Gesch. d. Theol. u. Kirche, Bd. 5.) Leipzig, Dieterich. VI, 705 S. ‖[O. Ritschl: DLZ. (1901), No. 9.]‖ — **170)** J. L. Heiberg, E. griechische Grammatik Roger Bacons: BZ. S. 479—91. — **171)** Marius Andrés, Le bienheureux Raymond Lulle. (= Les Saints.) Paris, Lecoffre. IV, 216 S. ‖[Zimmermann: LRs. No. 11; Zöckler: ThLBl. No. 26; AnalBoll. S. 462/3.]‖ — **172)** H. Delacroix, Essai sur le mysticisme spéculatif en Allemagne au 14e s. Paris, Alcan. XVI, 288 S. ‖[Michael: ZKTh. (1901), S. 118—23.]‖ — **173)** Dionysii Carthusiani, Doctoris ecstatici, Opp. omnia. Tom. 8: In Ecclesiasticum et in Isaiam (838 pp.). T. 9: In Jeremiam et Ezechielem (742 pp.) T. 10: In Danielem et XII Proph. minores (786 pp.) Montreuil s/M., Impr. Arnauné. — **174)** P. E. Puyol, L'auteur du livre 'De imitat. Christi'. Deuxième Section: Bibliographie de la contestation. Paris, Retaux. 267 S. — **175)** Henry C. Vedder, Origin and early teachings of the Waldenses, according to the Roman catholic writers of the 13th Cent.: AmJTheol. S. 465—89. — **176)** Hermann Fürstenau, Joh. v. Wiclifs Lehren v. d. Kirche u. d. Stellung d. weltl. Gewalt. Berlin, R. Gaertner. IV, 117 S. ‖[βs: LCBl. (1901),

v. Prag äufserte sich L. Klicmann,[178]) zu dem des Joh. de Wesalia O. Clemen.[179]) Über des letzteren Stellung zur Bufslehre und Ablafspraxis handelte vom katholischen Standpunkte aus N. Paulus.[180]) Eine umfassendere historische Studie widmete eben derselbe dem Lebensgang und der Lehreigentümlichkeit Joh. Wessels.[181]) In beiden Arbeiten tritt eine auf möglichste Verringerung, ja Beseitigung der anticurialistischen und vorreformatorischen Elemente in der Lehr- und Denkweise der beiden niederländischen Theologen abzielende Tendenz stark hervor. Über die Berührungen zwischen W. Occams freisinnigen staats- und kirchenrechtlichen Grundsätzen und zwischen dem Standpunkte Luthers veröffentlichte F. Kropatscheck einige Bemerkungen.[182]) Über gewisse angebliche Weissagungen auf Luther und die Reformation in den apokalyptischen Schriften des Eisenacher Franziskanerpredigers Joh. Hilten († ca. 1500) handelt ein Encyklopädie-Artikel P. Wolffs.[183]) Zur Geschichte des Predigtwesens beim Ausgang des MA., speziell in den westfälischen Landen, lieferte F. Landmann einen gediegenen Beitrag.[184]) Über Bibelkenntnis in der MAlichen, insbesondere der spätMAlichen Christenheit handelte E. v. Dobschütz. Der landläufigen Annahme, als habe das damalige Volk und der niedere Klerus nur wenig oder fast nichts vom Inhalt der heiligen Schrift gewufst, tritt er entgegen, zeigt aber zugleich, dafs mit der in leidlichem Mafse vorhandenen Bibelkenntnis überall eine nur mangelhafte tiefere Erkenntnis und religiöse Verwertung der Bibel verbunden war.[185])

Den vielfach hervortretenden und nachhaltig wirksamen Einfluss der kirchlichen Unionsversuche im Paläologenzeitalter (13. bis 15. Jh.) auf die philosophischen Bestrebungen und klassischen Studien im Abendland, insbesondere in Italien, wies W. Arnsperger nach.[186]) Speziell den florentinischen und den römischen Renaissance-Bestrebungen und -Erscheinungen auf litterarischem (zum Teil auch auf künstlerischem) Gebiete widmete K. Brandi eine Reihe anziehender Darstellungen, worin er Florenz als Hauptsitz der sogenannten Frührenaissance, Rom als hauptsächlich wichtigen Schauplatz der 'Hoch-Renaissance' kennen lehrt.[187]) Aus der auf Savonarola bezüglichen Litteratur dieses Jahres ist als hauptsächlich belangreiche Erscheinung die ausführliche Auseinandersetzung mit der deutschen Savonarola-Kritik hervorzuheben, welche P. Villari und F. Tocco veröffentlichten.[188]) Mit einzelnen Momenten der Geschichte und der Schrift-

No. 4; Zöckler: EKZ. (1901), No. 4.]| — **177)** J. Loserth, Hufs, Hieronymus v. Prag. d. Hussiten: PRE.[3] 8, S. 472—89. — **178)** Ladislaus Klicmann, D. Wiener Prozefs gegen Hieron. v. Prag: MIÖG. S. 445—57. — **179)** O. Clemen, Zu d. Ketzerprozefs Johanns v. Wesel: HVjs. S. 521/3. — **180)** N. Paulus, Joh. v. Wesel über Bufssakrament u. Ablafs: ZKTh. S. 644—56. — **181)** id., Über Wessel Gansforts Leben u. Lehren: Kath. 2, S. 11—29, 188—54, 223 ff. — **182)** Fr. Kropatscheck, Occam u. Luther. Bemerkungen z. Gesch. d. Autoritätsprinzips. (= Beiträge z. Förderung chr. Theol. v. Schlatter u. Cremer, IV, 1, S. 51—74.) |[Köhler: ThLZ. No. 28.]| — **183)** P. Wolff, Jos. Hilten, Franziskanermönch zu Eisenach: PRE.[3] 8, S. 78—80. — **184)** F. Landmann, D. Predigtwesen Westfalens in d. letzten Zeit d. MA. (= Vorreformationsgesch. Forschungen, hrsg. v. H. Finke, I.) Münster, Aschendorff. XV, 253 S. |[N. Paulus: Kath. (1901), I, S. 275—80.]| — **185)** Ernst v. Dobschütz, Bibelkenntnis in vorreformatorischer Zeit: DRs. (Juli), S. 61—75. — × A. Bernt, E. neue Bibelübers. d. 14. Jh.: MVGDB. S. 353—93. — **186)** W. Arnsperger, Einfluss d. kirchl. Unionsversuche d. 13./5. Jh. auf d. philos. Renaissance d. Abendlands: NHeidelbJbb. S. 73—89. — **187)** Karl Brandi, D. Renaissance in Florenz u. Rom. Acht Vorträge. Leipzig, Teubner. VIII, 258 S. |[Hauvette: RCr. No. 39; Benrath: ThLZ. No. 19; Moncrieff: AmJTh. S. 906.]| — **188)** P. Villari e F. Tocco, Il Savonarola e la critica tedesca.

stellerthätigkeit des florentinischen Märtyrers beschäftigten sich Hurtaud,[189]) O'Nell,[190]) Schnitzer.[191]) — Von den französischen Humanisten Faber Stapulensis und dessen Vorgängerverhältnis zu Calvin gab ein niederländischer Autor eine gedrängte historische Skizze.[192])

Kunstarchäologie und Hagiologie älterer und mittlerer Zeit. *Allgemeines.* Von dem reich illustrierten kunsthistorischen Handbuch von Knackfufs und Zimmermann erschien ein zweiter, die Perioden der Gotik und der Renaissance behandelnder Teil.[193]) Dem künstlerischen Leben und Schaffen Deutschlands insbesondere gelten die Arbeiten von Bergner (ein bis in die neuere Zeit hinein fortgeführter summarischer Gesamtüberblick über die Entwickelung der deutschen Baukunst, Skulptur und Malerei),[194]) von Dehio[194a]) und von Peltzer. Die des letzteren beschäftigt sich mit der Einwirkung der MAlich-mystischen Frömmigkeit auf die deutsche Malerei und Plastik während der vier letzten Jhh. vor der Reformation sowie noch zur Zeit dieser letzteren. Die betreffenden Nachweise heben an bei Hildegard von Bingen und deren Scivias-Illustrationen und bei den Miniaturen im Liber viarum Dei der Elisabeth von Schönau; verweilen dann bei den von den visionären Nonnen in Helfta, Engelthal, Medingen, Klingenthal ausgehenden Einflüssen (namentlich beim letztgenannten Orte, wo, wie es scheint, der erste Totentanz gemalt worden ist); handeln ferner von Suso, der seine Konstanzer Zelle mit Bildern ausschmücken liefs, vielleicht auch eigenhändig die Ulmer Ausgabe seiner Werke illustriert hat und jedenfalls 'durch seine dramatische Verehrung der Passion Christi zum Erfinder der Stationswege geworden ist'; fassen sodann die zahlreichen (zum Teil unbekannten) Illustratoren der Druckbibeln des 15. und 16. Jh. ins Auge, und schliefsen mit Betrachtung des berühmten Skulpturencyklus der Freiburger Dompforte (worin das mystische Lieblingsthema: 'Der Welt Lohn und der minnenden Seele Heil' symbolisch dargestellt ist).[195])

Sepulkralforschung und Epigraphik. Über das teilweise Sichberühren und die Gegensätze der in den Grabdenkmälern einerseits des Heidentums der römischen Kaiserzeit, andererseits des Urchristentums ihren Ausdruck findenden Jenseitsvorstellungen handelt das illustrierte Prachtwerk von C. M. Kaufmann, worin u. a. auch die Aberkios-Stele von Hieropolis eingehend besprochen ist (und zwar unter entschiedenem Festhalten an der Annahme ihres christlichen Ursprungs, wofür K. besonders den eschatologi-

---

Firenze. 16°. 496 S. — **189)** J. Hurtaud, Lettres de Savonarole aux princes chrétiens pour la réunion d'un concile. Paris, Impr. Levé. 50 S. — **190)** J. L. O'Nell, Was Savonarola really excommunicated? An inquiry. Boston, Marlier. VIII, 202 S. — **191)** Jos. Schnitzer, Savonarola am Sterbebette Lorenzo de Medicis: HJb. S. 299—327. — × J. W. Buckham, Savonarola and Jesus: Bibl. Sacra (Okt.), S. 748—59. — **192)** C. van Proosdij, Jacques le Fèvre d'Étaples, voorganger van Calvijn. Eene Studie. Leiden, Danner. VIII, 85 S.

193) H. Knackfufs u. Max Georg Zimmermann, Allg. Kunstgesch. Bd. 2: Gotik u. Renaissance. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. 1898/1900. VIII, 688 S. ‖[V. Schultze: ThLBl. (1901), No. 6.]‖ — × J. A. Brutails, L'archéologie du MA. et ses méthodes. Études critiques. Paris, Picard. XII, 284 p. ‖[LCBl. No. 25.]‖ — **194)** Heinr. Bergner, Grundrifs d. kirchlichen Kunstaltertümer in Deutschland v. d. Anfängen bis z. 18. Jh. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VIII, 374 S. mit 278 Abbildgn. ‖[P. Weizsäcker: DLZ. No. 24.]‖ — **194a)** G. Dehio, Über d. Einfluſs d. französischen auf d. deutsche Kunst im 18. Jh.: HZ. 8 S. 385—400. — **195)** Alfred Peltzer, Deutsche Mystik u. deutsche Kunst. (= Studien z. deutschen Kunstgesch., Heft 21.) Strafsburg.

schen Eingang der Inschrift [Vers 1/9] geltend macht).[196]) Aus christlich-griechischen Grabinschriften der Inseln Rhodos, Thera und Melos (wie sie Hiller v. Gärtringen im C. J. gr. herausgegeben) suchte H. Achelis einige Folgerungen für die Kenntnis der ältesten kirchlichen Lebenssitten und Verfassungsverhältnisse des Orients herzuleiten,[197]) begegnete aber betreffs einer hierbei geäufserten Annahme dem Widerspruche eines archäologischen Mitforschers, welcher dem (von A. als kirchlichen Amtstitel aufgefafsten) Ausdruck *εὐαγγελιστής* in einer Rhodiser Inschrift vielmehr einen heidnischen Sinn (= Orakelpriester eines vom priesterlichen Geschlecht der *Εὐαγγελίδαι* bedienten hellenischen Kultus) zugeschrieben wissen will.[198]) Von einer anderen dem Gebiete der altchristlichen Monumentalforschung angehörigen Studie von Achelis war oben § 72A bei N. 222 die Rede. — Einen wesentlich vollständigen und mit wissenschaftlicher Präzision gearbeiteten Überblick über den bisherigen Gesamtertrag der auf Roms Katakomben bezüglichen Forschung gab H. Marucchi im 2. Teil seiner Elemente der christlichen Archäologie.[199]) Über neueste römische Katakombenforschungen handelten auch Kirsch[200]) und Wilpert.[200a]) Vom letzteren wurde aufserdem in einer Notiz über ein Fresko des Coemeterium Ostrianum die früher von ihm vorgetragene Annahme, wonach die dadurch dargestellte weibliche Figur als eine *Orans* aufzufassen sei, zurückgenommen und mit der den kunsthistorischen Voraussetzungen des Ultramontanismus mehr konformen Madonnendeutung vertauscht.[201]) Einen zum Gebrauch deutscher katholischer Jubiläumspilger bestimmten Führer durch das unterirdische Rom mit Holzschnitt-Illustrationen gab A. Weber heraus.[202]) Über Neapels Januarius-Katakomben handelte H. Ellger.[203]) Über neueste syrakusanische Ausgrabungen, betreffend teils christliche, teils jüdische Grabdenkmäler, berichtet P. Orsi.[204])

Geschichte der christlichen Architektur. Die Ruinen altchristlicher Basiliken Nordafrikas bilden den hauptsächlichen Gegenstand der Schilderungen, welche Frz. Wieland in seinem auf Algerien und Tunesien bezüglichen, populär gehaltenen und teils ans kunstgeschichtliche, teils ans kulturgeschichtliche Interesse eines weiteren Leserkreises sich wendenden Reisebericht bietet.[205]) Über alte Kirchenbau-Denkmäler auf dem Krim, insbesondere über eine im ravennatisch-byzantinischen Stil erbaute Basilika,

---

Heitz. 1899. 244 S. ||[B.: LCBl. No. 16/7, S. 736 f.]| — **196)** K. Maria Kaufmann. D. sepulkralen Jenseitsdenkmäler d. Antike u. d. Vorchristentums. Beiträge z. Vita beata-Vorstellung d. römischen Kaiserzeit, mit bes. Berücks. d. christl. Jenseitshoffnungen. Mainz. Kirchheim. Fol. XIX, 242 S. mit 10 Lichtdrucktfln. etc. ||[Künstle: LRs. No. 3: C. Weymann: BZ. S. 266; Funk: ThQ. S. 295/7; Anal. Boll. S. 217/9; Dieterich: DLZ. No. 45.]| — **197)** Hans Achelis, Spuren d. Urchristentums auf d. griech. Inseln: ZNW. S. 87—100. — **198)** Albr. Dieterich, *Εὐαγγελιστής*: ZNW. S. 336/8. — **199)** Orazio Marucchi, Éléments d'archéologie chrétienne. T. 1: Notions générales. T. 2: Les catacombes romaines. Paris et Rome, Desclée, Lefebvre & Co. XXXVI, 399, 450 S. ||[Anal. Boll. S 448/9.]| — **200)** J. P. Kirsch, Ausgrabungen u. Funde: RQChrA. S. 222/4. — **200a)** Jos. Wilpert, Le pitture recentemente scoperte n. cimeterio d. ss. Pietro e Marcellino: N. Bollet. di Arch. cr. S. 85—98. — **201)** id., Maria als Fürsprecherin u. mit d. Jesusknaben auf e. Fresko d. ostrianischen Katakombe: RQChrA. S. 309—15. — X F. Stock, D. Coemeterium Ostrianum: Kath. 2, S. 299—317. — **202)** Anton Weber, D. röm. Katakomben. 2., sehr vermehrte Aufl. Regensburg, Pustet. 168 S. ||[LRs. No. 8. Sp. 256; Zöckler: EKZ. No. 2 (1901), S. 44.]| — **203)** H. Ellger, D. Katakomben v. San Gennaro in Neapel: DEBll. S. 184—98. — **204)** Paolo Orsi, Nuovi ipogei di sette cristiane e giudaiche ai Capuccini in Siracusa: RQChrA. S. 187—209. — **205)** Frz. Wieland, E. Ausflug ins altchristl. Afrika. Zwanglose Skizzen. Stuttgart, Roth. 196 S.

welche seinerzeit Graf Uwaroff entdeckte, handelte G. Katcherez.[206]) Vom byzantinischen Kloster Daphni gab G. Millet eine, sowohl die Bauten wie die Mosaikgemälde dieser reichen Kultusstätte eingehend behandelnde Beschreibung.[207]) Über Roms Cömeterial-Baseliken um den Anfang des 9. Jh. und die seitens der damaligen Päpste an deren Aufbau und Ausbesserung gewendeten Bemühungen handelte (auf Grund der betreffenden Angaben des Papstbuches) A. de Waal.[208]) Von dem unter Polaczeks Leitung erscheinenden grofsen Illustrationswerk über die Kunstdenkmäler der Rheinlande erschienen mehrere Fortsetzungen (betreffend die Kirchen der Kreise Rheinbach, Bergheim und Euskirchen).[209]) Englands alte Kirchen wurden baugeschichtlich, unter Mitberücksichtigung auch ihres Kunstschmucks, in dem illustrierten Werke von G. Clinch behandelt.[210]) Mehrere monographische Darstellungen erfuhren Frankreichs grofse Kathedralen.[211])

Geschichte der Plastik. Mit Tuotilo von St. Gallen beschäftigt sich eine Studie J. Mantuanis, welche für die Glaubwürdigkeit der Ekkehardschen Vita desselben hinsichtlich ihrer Angaben über seine Kunstleistungen als Elfenbeinschnitzer etc. (gegen Jul. v. Schlosser und Molinier) eintritt.[212]) Von den Reliefbildern auf dem Sarkophag des Junius Bassus in den Grotten von St. Peter in Rom wurde durch A. de Waal eine treffliche Reproduktion auf 13 Foliotafeln (darstellend u. a. Christi himmlische Majestät, den Einzug in Jerusalem, Christus vor Pilatus, die Protoplasten, Daniel in der Löwengrube, Hiob und Paulus, Isaaks Opferung, herausgegeben.[213]) Das altchristliche Hauptportal an St. Sabina auf dem Aventin beschrieb, auf Grund von 21 Lichtdruck-Abbildungen, J. Wiegand.[214]) Die Gallusporte des Baseler Doms, samt mehreren anderen romanischen Bildwerken der Schweiz, wurde von A. Lindner behandelt.[215]) Die plastische Darstellung der Katharinen-Legende in Santa Clara zu Neapel (aus dem 14. Jh.) machte Fraschetti zum Gegenstand einer Studie.[216]) Über die plastischen Kunstwerke und Künstler von Florenz aus dem 15.

|[A. Schulten: DLZ. No. 25.]| — **206)** G. Katcherez, Notes d'archéologie russe. VII: Monuments chrétiens du Chersonèse: RArch. (1899), II, S. 227—31. — **207)** Gabriel Millet, Le monastère de Daphni. Hist. architecture, mosaïques. (= Monuments de l'art. Byzantin, I). Paris, Leroux. 4°. 70 S., 19 pl. — **208)** A. de Waal, D. Cömeterial-Basiliken Roms um d. Wende d. 8. Jh., nach d. Liber Pontificalis: RQChrA. S. 301/8. — × Aug. Stegensek, Architektonische Unters. v. S. Croce in Gerusalemme in Rom: ib. S. 177—86. — **209)** Ernst Polaczek, D. Kunstdenkmäler d. Rheinprovinz. Bd. 4, Heft 2/4. Düsseldorf, Schwann. 1898/1900. 165, 168, 265 S. |[Kraus: DLZ. No. 32.]| — × A. Ludorff u. H. Henniges, D. Bau- u. Kunstdenkmäler Westfalens. X.: Kreis Iserlohn, Paderborn, Schöningh. 4°. VII, 67 S. — **210)** George Clinch, Old English Churches. Their architecture, furniture, decoration and monuments. London, Gill. 280 S. — **211)** Maurice Lanore, Reconstruction de la façade de la Cathédrale de Chartres au 12e s.: RAC. Paris. 23 S. |[E. Male: RCr. No. 33.]| — × A. Ledru u. G. Fleury, La cathédr. St. Julien de Mans. Ses évêques, son architecture, son mobilier. Mamers, libr. Fleury et Dangin. 4°. XII, 512 S. — **212)** Jos. Mantuani, Tuotilo u. d. Elfenbeinschnitzerei am Evangelium longum (cod. 53) zu St. Gallen. (= Studien z. deutschen Kunstgesch., Heft 24.) Strafsburg, Heitz. 50 S. |[H. Graeven: DLZ. No. 46.]| — **213)** A. de Waal, D. Sarkophag d. Junius Bassus in d. Grotten v. St. Peter. Rom, Spithöver. Fol. VI, 96 S. |[C. M. Kaufmann: LRs. No. 8.]| — **214)** Joh. Wiegand, D. altchristl. Hauptportal an d. Kirche d. hl. Sabina auf d. aventin. Hügel in Rom. Trier, Paulinusdruckerei. 145 S. mit 21 Lichtdruckbild. |[Anal. Boll. S. 219—20; Strzygowski: BZ. S. 711 f.]| — **215)** Arthur Lindner, D. Basler Galluspforte u. andere romanische Bildwerke d. Schweiz. Strafsburg, Heitz. 1899. 116 S. |[B.: LCBl. No. 40.]| — **216)** Stanislao Fraschetti, D. Bassorelievi rappresentanti la leggenda di S. Caterina in Santa Chiara di Napoli: L'Arte, archivio stor. etc. (1898), S. 244—53. |[Anal. Boll. S. 231.]|

und 16. Jh. (dabei u. a. auch Fiesole; ferner Luca della Robbia, Benvenuto Cellini etc.) handelt das zweibändige Werk von M. Reymond.[217]) Gleichfalls bis ins Reformations-Jh. hinein erstrecken sich die Darstellungsobjekte der Werke von Tönnies über den Würzburger Bildschnitzer Riemenschneider († 1531 — nach T.s Annahme identisch mit dem 'Meister des Creglinger Altars', auch Urheber des Altarwerks von Dettwang, u. s. f.)[218]) und von Koechlin und Vasselot über die zum Teil noch gotischen, zum Teil bereits im Renaissancestil gehaltenen Kunstdenkmäler der Champagne, namentlich der Kathedrale von Troyes.[219])

Geschichte der Malerei. Ikonographie. Betreffs der Mosaiken in der Sophienkirche zu Thessalonich verteidigte der russische Archäologe Smirnow (gegenüber einer vorjährigen Arbeit von Rêdin, welcher diese Gemälde ins 11. Jh. herabzurücken versucht hatte) seine aufs 8. Jh. als deren Ursprungszeit lautende Ansicht.[220]) Als eines der ältesten und wertvollsten Denkmäler biblischer Miniaturmalerei lehrte H. Omont die seit kurzem in der Pariser Nationalbibliothek befindliche Purpurhs. des griechischen Matthäustextes (käuflich erworben zu Sinope in Pontos durch einen dort reisenden französischen Offizier) kennen. Ihre Darstellung verschiedener Scenen aus der Geschichte Jesu erinnert zumeist an die Wiener Genesis und an den Evangelienkodex von Rossano und weist auf eine ähnliche frühe Entstehungszeit wie die dieser hin. Ausschliefslich nur ihr eigen ist die Verwendung von Gold statt Silbers für die Uncialbuchstaben auf dem Purpurpergament.[221]) Über den Utrecht-Psalter handelte der finnische Kunstforscher J. Tikkanen;[222]) über Kaiser Heinrichs III. Evangelienbuch aus dem Goslarer Dom (jetzt in Upsala) der Jesuit St. Beissel.[223]) Den Bilderkreis des griechischen Physiologus machte J. Strzygowski zum Gegenstand einer lehrreichen Untersuchung, auf Grund der berühmten Smyrna-Hs., welche aufser dem griechischen Physiologustext die *Χριστιανικὴ Τοπογραφία* Kosmas des Indienfahrers enthält, beide illustriert mit Miniaturen aus dem 12. Jh. (wovon 106 auf den Phys., 30 auf Kosmas entfallen). Strz. betrachtet Mönche des Sinai-Klosters als Urheber dieser Miniaturen, die er übrigens als nach älteren byzantinischen Mustern gearbeitet denkt. Anhangsweise handelt seine Monographie noch über eine gleichfalls dem 12. Jh. entstammende und mit nicht weniger als 395 Miniaturen gezierte Oktateuch-Hs. der Smyrnaer Bibliothek.[224]) Über die Ikonographie der Einhorn-Legende

---

— 217) M. Reymond, La sculpture florentine. I. Seconde moitié du 15e s. II. Le 16e s. et les successeurs de la sc. flor. Florenz, Alinari. 1899/1900. 4°. VIII, 250, 244 S. |[Hauvette: RCr. No. 39.]| — 218) Eduard Tönnies, Leben u. Wirken d. Würzburger Bildschnitzers Tilman Riemenschneider (1468—1581). (= Stud. z. deutschen Kunstgesch. Strafsburg, Heitz. |[H. S.: LCBl. No. 41.]| — 219) Raymond Koechlin u. J. J. Marquet de Vasselot, La sculpture à Troyes et dans la Champagne méridionale au 16e s. Étude sur la transition de l'art gothique à l'italianisme. Paris, A. Colin. 241 S., 116 pl. |[E. Male: RCr. No. 36.]| — 220) Jac. Smirnov, Nochmals über d. Zeit d. Mosaiken d. hl. Sophia zu Thessalonich: Viz. Vrem. 7, S. 60/7. |[BZ. S. 713.]| — 221) H. Omont, Ms. grec de l'évangile selon Matthieu, en lettres d'onciales d'or sur un parchemin pourpré, récemment acquis pour la Bibl. Nationale: JSav. (Mai), S. 279—85. |[Harnack: ThLZ No. 14; Preuschen: ZNW. S. 264 f.]| — 222) J. J. Tikkanen, D. Psalterillustration in d. Kunstgesch. Heft 3: Abendländ. Psalterillustr. D. Utrecht-Psalter. Leipzig, Hiersemann. 4°. S. 153—320. — 223) Steph. Beissel, S. J., D. Evangelienbuch Heinrichs III. aus d. Dom zu Goslar in d. Bibliothek zu Upsala: ZKirchlKunst S. 65—95. Auch separat: Düsseldorf, Schwann. 47 S. |[V. Schultze: LCBl. (1901), No. 7.]| — 224) J. Strzygowski, D. Bilderkreis d. griech. Physiologus, d. Kosmas Indikopleustes u. d. Oktateuch.

verbreitet sich der schon genannte Kunsthistoriker Tikkanen, aus Anlafs des öfteren Vorkommens von Einhornbildern in den Kirchenmalereien seiner finnischen Heimat.[225]) — Italiens Madonnenbilder und künstlerische Darstellungen aus dem Leben der heiligen Jungfrau wurden von A. Venturi entwickelungsgeschichtlich verfolgt, in einer bei den ältesten Versuchen zur Darstellung des Madonnenideals anhebenden und mit Raffael, Correggio und Tizian abschliefsenden Übersicht, die eine Parallele zu der Schilderung ebendieses Entwickelungsganges in Band I von Detzels 'Ikonographie der Heiligen' bildet.[226]) In ähnlicher Weise hat C. de Mandach in einem französisch abgefafsten und von Eug. Müntz bevorworteten Werke die Ikonographie des Paduanischen Heiligen Antonius entwickelungsgeschichtlich behandelt.[227]) — Beiträge zur Geschichte der alt-niederländischen Malerei lieferten A. Meister,[228]) St. Beissel,[229]) K. Voll[230]) und O. Seeck. Des letztgenannten Abhandlung über das berühmte Genter Altarwerk der Brüder van Eyck sucht — im Gegensatze zur herkömmlichen Annahme, dafs dem jüngeren dieser beiden Brüder (Jan v. E.) die gröfste Mehrzahl der unter dem Namen v. Eyck gehenden Gemälde zuzuschreiben seien — vielmehr den älteren (Hubert) als den Urheber aller nicht signierten v. Eyck-Bilder darzuthun und demselben insbesondere auch den gröfsten Teil des genannten grofsen Altarwerks zuzueignen.[231]) Zum Kunstleben Augsburgs im 15. Jh. bot E. W. Bredt einen lehrreichen Beitrag, betreffend die illustrative Ausstattung dort geschriebener Hss. durch verschiedene Meister.[232]) Eine neue ausführliche Biographie Albrecht Dürers, reich ausgestattet mit Holzschnitt-Textbildern (sowie mit 15 in besonderer Mappe beigegebenen Vollbildern, welche die hauptsächlichen Meisterwerke des grofsen Nürnbergers zur Anschauung bringen), veröffentlichte der Erlanger Universitäts-Direktor M. Zucker. Betreffs der Frage wegen Dürers Verhalten zur Reformation bringt das Schlufskapitel dieser Schrift (S. 142ff.) eine Fülle überzeugender Beweismomente für sein Festhalten am evangelischen Bekenntnisse.[233]) Dies im Gegensatz zu den wiederholten Versuchen des Katholiken Anton Weber, den Künstler für die römische Kirche zu reklamieren und als mit derselben Ausgesöhnten sterben zu lassen (so in Auflage 2 seiner Monographie über Dürer 1894, in einem Aufsatz im

---

nach Hss. d. Biblioth. zu Smyrna bearbeitet. Leipzig, Teubner. 1899. VIII, 130 S. mit 40 Lichtdrucktfln. |[V. Schultze: LCBl. No. 10; M. D.: RCr. No. 12; Haseloff: BZ. S. 683/5; Maas: AZg^{B}. No. 115.]| — **225)** J. J. Tikkanen, Sagan om enhörningen: FinskTidskr. 45, S. 8—20, 309—14. |[Strzygowski: BZ. S. 600/2.]| — **226)** Adolfo Venturi, La Madonna. Svolgimento artistico d. rappresentazioni d. Vergine. Milano, Hoepli. XII, 442 S. |[F. Schneider: LRs. No. 1.]| — **227)** C. de Mandach, Saint Antoine de Padoue et l'art italien. Avec préface d'Eug. Müntz. Paris, libr. Franciscaine. 1899. 4°. IV, 398 S. |[Anal. Boll. S. 68/9.]| — × id., L'Invetriata di S. Antonio di Padova n. basilica di S. Francisco d'Assisi: Arch. stor. d. arte 2, t. 8 (Anal. Boll. S. 68). — **228)** Al. Meister, Neue Dokumente über Kunstbeziehungen zwischen Burgund u. Köln: HJb. S. 78—85. (Weist aus 4 Briefen d. Kölner Stadtarchivs rege Beziehungen d. Malers Stephan z. Hofe Philipps d. Kühnen nach.) — **229)** St. Beissel, D. Leben Jesu Christi v. Jan Joest, geschildert auf d. Flügeln d. Hochaltars zu Kalkar. M.-Gladbach, Kühlen. 4°. 11 S. u. 21 Tfn. in Lichtdr. — **230)** K. Voll, D. Werke d. Jan van Eyck. Strafsburg, Trübner. XV, 186 S. — **231)** Otto Seeck, D. charakterist. Unterschiede d. Brüder van Eyck: Abh. d. Gött. G. d. W., NF., 3, I. Berlin, Weidmann. 4°. 77 S. |[Friedländer: DLZ. No. 29.]| — **232)** E. W. Bredt, D. Hss.-Schmuck Augsburgs im 15. Jh. (= Studien z. deutschen Kunstgesch., Heft 25.) Strafsburg, Heitz. 94 S. u. 14 Tfn. |[Halm: DLZ. (1901), No. 11.]| — **233)** M. Zucker, Alfred Dürer. (= Schriften

'Katholik' 1895, etc.), zu welchen auch in unserem Berichtsjahre ein neuer hinzutrat.[233a])

Hagiologie, zunächst im allgemeinen. Über das die Grundlage der meisten Kalendarien und Legendensammlungen des MA. bildende *Martyrologium Hieronymianum* verbreitete H. Achelis sich in eingehender Untersuchung. Er zeigte, dafs demselben ein einheitlicher Ursprung und Charakter durchaus mangele, es vielmehr zunächst aus mehreren kleinen Partikularkalendern, des Abendlandes in Rom zusammengearbeitet wurde (bald nach 420), dann aber ca. 530 zu Aquileja durch Verschmelzung mit dem etwas älteren grofsen Heiligenkalender des Orients (dem sog. Martyrol. Syriacum, richtiger: Nicomediense) eine beträchtliche Erweiterung erfuhr, und endlich auch in späterer Zeit noch mannigfachen Überarbeitungen, Superrevisionen und Interpolationen unterworfen wurde.[234]) Von den an eben diesem Forschungsgebiete hauptsächlich beteiligten Gelehrten kam Br. Krusch auf sein gegen Duchesne gerichtetes Räsonnement zu Gunsten der Annahme einer erst ins 8. Jh. fallenden Schlufsredaktion des hieronymianischen Martyrologs nochmals zurück.[235]) Über drei französische Legendensammlungen aus den letzten Zeiten des MA. (wovon eine 154, die zweite 137, die dritte 77 Heiligenleben enthält) handelte P. Meyer, der die Nicht-Identität des 'Jean Belet', welchem diese Kompilationen beigelegt werden, mit dem gleichnamigen, aber viel älteren Vf. des Rationale divinorum officiorum darthat.[236]) Einen Katalog der griechischen Hss. hagiologischen Inhalts der Barberinischen Bibliothek veröffentlichten die Brüsseler Bollandisten.[237]) Die von eben denselben im Vorjahre begonnene Bibliographie der lateinischen hagiologischen Litteratur (s. JBG. 22, IV, 44[200]) erhielt mehrere Fortsetzungen.

Heilige des Orients. Vom russischen Botschaftsgeistlichen zu Berlin, Propst A. v. Maltzew, wurde der 1. Teil eines orthodox-katholischen Menologiums slawisch mit deutscher Übersetzung, unter vergleichender Berücksichtigung auch der griechischen Urtexte, herausgegeben.[238]) Eine vom syrischen Säulensteher Johannes um 778 verfafste Sammlung von Legenden heiliger Frauen erschien (syrisch und englisch) im 9. und 10. Hefte der *Studia Sinaitica.*[239]) Das im Ambrosianischen Ulfilaskodex überlieferte Bruchstück eines gotisch-thrakischen Kalenders (die Tage vom 23. Oktober bis 30. November enthaltend) behandelte H. Achelis, unter Vergleichung der ältesten

---

d. Ver. f. Reformationsgesch., XVII.) Halle, Niemeyer. 184 S. — **233a)** Anton Weber, Beiträge zu Dürers Weltanschauung. (= Schriften z. deutschen Kunstgesch., Heft 23.) Strafsburg, Heitz. V, 110 S. — **234)** Hans Achelis, D. Martyrologien; ihre Gesch. u. ihr Wert: Abh. d. Gött. G. d. W., NF., 3, III. Berlin, Weidmann. 247 S. |[Bonwetsch: ThLBl. No 11; Anal. Boll. S. 441/4; Krusch: DLZ. (1901), No. 3.]| — **235)** Bruno Krusch, Nochmals d. Afra-Legende u. d. Martyrol. Hieronymianum: MIÖG. S. 1—27. — × id., Nochmals d. Martyrol. Hieronymianum: NA. 26, S. 349—89. — **236)** Paul Meyer, Note sur trois Légendiers français attribués a Jean Belet. (= Aus: Notices et Extr. etc. t. 36.) Paris, Impr. Nationale. 1899. 4°. 78 S. |[Suchier: DLZ. No. 30; Anal. Boll. S. 341/2.]| — **237)** Catalogus codicum hagiographicorum graecorum bibliothecae Barberinianae de Urbe: Anal. Boll. S. 81—118. — **238)** A. v. Maltzew, Menologion d. orthodox-kathol. Kirche d. Morgenlandes. Tl. 1: Sept. bis Febr. Deutsch u. slavisch, unter Berücksichtigung d. griech. Urtexte. Berlin, Siegismund. XCVI, 1060 S. |[Anal. Boll. S. 343/4.]| — × *A. Παπαδοπ. Κεραμεύς, Συμβολαὶ εἰς τὴν ἱστορίαν τῶν Μηναίων:* Ἐκκλ. Ἀλ. (4. Juli — 1. Sept.) |[Krumbacher: BZ. (1901), S. 341.]| — **239)** Select Narratives of Holy Women from Syro-Antiochene or Sinai-Palimpsests, as written above old Syriac Gospels, by John the Stylite of Both-Mari-Quannun in A. D. 778 (I) Syriac text. (II) Translation:

griechischen Menologien. Betreffs des beim 19. November genannten Martyriums der '40 Alten in Beröa' zeigt er, dafs dieses mit dem sagenhaften Martyrium der 40 Jungfrauen identisch ist, welches die griechischen Menäen auf den 1. September setzen, während das *Mart. Hieron.* es, übereinstimmmend mit dem Kalender der Goten, beim 19. November aufführt.[240])

Ziemlich zahlreich sind die auf einzelne Heilige des Morgenlandes bezüglichen Untersuchungen. Den palästinischen Marienlegenden widmeten, aus Anlafs der kaiserlichen Schenkung des Grundstücks der *Dormitio*, mehrere katholische Forscher ihre Aufmerksamkeit. So Nirschl in einer erweiterten Reproduktion seiner gegen die Ephesus-Theorie Wegeners und Foncks (vgl. JBG. 19, IV, 114[227] und 21, IV, 145[287]) gerichteten Ausführungen über das jerusalemische Mariengrab,[241]) und der schlesische Palästinaforscher C. Mommert in einigen eben hierauf bezüglichen Arbeiten, welche die ältere Geschichte jener *Dormitio* in ähnlicher Auffassung wie Th. Zahn (JBG. 22, IV, 8[77]), jedoch mit näherem Eingehen auf die Baugeschichte des sog. *Coenaculum* behandeln.[242–244]) Betreffs der beiden Babylas der antiochenischen Überlieferung wies ein Aufsatz der Anal. Boll. nach, dafs der Bischof und der Schulmeister dieses Namens ursprünglich nicht von einander verschieden, sondern eine und dieselbe Person sind.[245]) Einige Fragmente der Legende vom antiochenischen Cyprian wies O. v. Lemm im sahidischen Text einer Pariser Hs. nach, unter Beibringung von Mitteilungen auch über äthiopische und arabische 'Gebete des Cyprianus' sowie über eine altrussische Version der betreffenden Legende.[246]) Betreffs der von Ign. Ephr. II. Rahmani im Vorjahre edierten Gurias- und Shamonas-Akten wies Riedel nach, dafs die von jenem versuchte Datierung dieser Akten aufs Jahr 297 unhaltbar sei, dieselben vielmehr um mindestens ein Jahrzehnt jünger seien und obendrein mehrfache Interpolationen aus späterer Zeit enthalten.[247]) Die Litteratur über die St. Georgs-Legende erfuhr eine interessante Bereicherung durch die kühne Hypothese J. Friedrichs, wonach der geschichtliche heilige Georg (wie schon Döllinger dies einmal gemutmafst habe) eigentlich kein anderer sei, als der im Jahre 361 in Alexandria erschlagene semiarianische Bischof (Gegenbischof des Athanasius) Georgios aus Kappadocien.[248]) Den 363 unter Julianus Apostata erfolgten Märtyrertod des bei Kyros am Euphrat gesteinigten persischen Christen Dometios (Domitius) behandelt ein auf Grund zweier Pariser Hss. in den *Anal. Boll.* edierter griechischer Text.[249]) Von der Alexis-Legende gab

---

Studia Sinaitica 9 (XXIV, 46, 328 S.); 10 (XXXI, 211 S.). London, Clay. 4°. — **240)** Hans Achelis, D. älteste deutsche Kalender: ZNW. S. 308—35. — **241)** Jos. Nirschl, D. Haus u. Grab d. hl. Jungfrau. Neue Untersuchungen. Mainz, Kirchheim. XII, 229 S. |[Schürer: ThLZ. (1901), No. 4; v. Dobschütz: LCBl. (1901), No. 9.]| — **242)** C. Mommert, D. Dormitio u. d. deutsche Grundstück auf d. traditionellen Zion. Leipzig, Haberland. 1899. VIII, 182 S. |[Rönnecke: ThLB. S. 249 f.; V. Schultze: LCBl. No. 23; Strzygowski: BZ. S. 597/8; Zöckler: ThLBl. No. 32.]| — **243)** id., Golgatha u. d. hl. Grab zu Jerusalem. Leipzig, Haberland. VIII, 280 S. |[Fonck: ZKTh. S. 727/9; Dannecker: LRs. No. 12.]| — **244)** id., Z. Orientierung d. Arculfschen Planzeichnung d. Zionskirche d. 7. Jh.: ZDPV. S. 105—17. — **245)** Les deux saints Babylas: Anal. Boll. S. 1/8. — **246)** Oskar v. Lemm, Sahidische Bruchstücke d. Legende v. Cyprian v. Antiochia. Petersburg, Ricker. 1899. XII, 90 S. |[A. H.: BZ. S. 583.]| — **247)** Wilh. Riedel, Acta ss. confessorum Guriae et Shamonae etc., ed Ign. Ephr. II Rahmani (Rezension): GGA. S. 506—12. — **248)** J. Friedrich, D. geschichtliche heilige Georg: SBAkMünchen 2 (1899), II, S. 159—203. |[Anal. Boll. S. 454/5 (entschieden abfällig); C. Weymann: BZ. (1901), S. 342 (günstiger).]| — **249)** Acta graeca S. Dometii martyris:

der portugiesische Gelehrte Pereira einen (wahrscheinlich um 980 im römischen Alexiuskloster auf dem Aventin verfafsten) griechischen Text heraus, der diese Sage in etwas jüngerer Gestalt als die sogenannte byzantinische Rezension derselben darbietet.[250]) Über eine Stelle der Vita Severi des Zacharias Scholastikos, betreffend drei von diesem Autor (gegen das Jahr 500) verfafste Heiligenleben, gab Kugener eine Mitteilung in der BZ.[251]) Die in Band 4 des Oktober der ASBoll. enthaltenen Akten des heiligen Demetrius, Schutzheiligen von Thessalonich, wurden von H. Gelzer als Grundlage für eine lehrreiche Studie über die Entstehung der byzantinischen Themenverfassung verwertet.[252]) Die jüngere heilige Paraskeva, eine von der gleichnamigen Märtyrerin des Antoninschen Zeitalters verschiedene, griechische Heilige des ausgehenden 10. Jh., behandelte E. Kaluzniacki auf Grund griechischer, rumänischer und slawischer Rezensionen ihrer Vita.[252a]) Einen die Geschichte des 'ehrwürdigen Paisios des Grofsen' und die Wunder des 'Grofsmärtyrers' Menas überliefernden russischen Text gab auf Grund mehrerer Moskauer Hss. J. Pomjalovskij (russisch) heraus.[253]) Über die auffallende Thatsache des Vorkommens gewisser russischer Heiligenbilder in Kiew, welche den hl. 'Bischof Julian von Kenomani' darstellen (womit schwerlich ein anderer als Julianus, der angebliche 1. Bischof von le Mans, gemeint ist), handelte J. Didiot.[254]) — Über den georgischen Heiligen Ninos wird auf Grund einer Studie von Wardrop im nächsten Jahrgang zu handeln sein.

Afrikanische und spanische Heilige. Betreffs eines in Verbindung mit dem alexandrinischen Patriarchen Petrus in syrischen Akten genannten Märtyrers Leontius 'von Tripolis' wies F. Nau nach, dafs denselben nicht etwa das nordafrikanische, sondern das syrophönizische Tripolis als Wohnort zugewiesen sei.[255]) Über das Alter des Jacobuskultus der Nordspanier stellte Duchesne eine Untersuchung an, welche, weil die Auffindung des angeblichen Grabes des Märtyrer-Apostels Jacobus Zebedäi zu Amäa in Galizien erst für das Jahr 830 bezeugt ist, die Anfänge dieses San-Jago-Kultus als nicht jenseit des 9. Jh. zurückliegend bestimmt.[256])

Italische Heilige. Eine Sammlung römischer Märtyrerakten unter dem Titel 'Liber martyrum' sucht A. Dufourcq als zur Zeit Gregors des Grofsen in Rom vorhanden und von diesem Papste benutzt nachzuweisen, bleibt jedoch ausreichende Begründung dieser (nicht ohne Gelehrsamkeit und Scharfsinn verteidigten) These schuldig.[257]) Als ein leeres Phantasie-

---

Anal. Boll. S. 285—317. — **250)** Francisco M. Estewes Pereira, Legende grecque de l'homme de Dieu Saint Alexis: ib. S. 241/6. — **251)** M. A. Kugener, Observations sur la vie de l'ascète Isaïe et sur les vies de Pierre l'Ibérien et de Théodore d'Antinoé par Zacharie le Scholastique: BZ. S. 464—70. — **252)** H. Gelzer, D. Genesis d. byzantinischen Themenverfassung. (= AbhGWLeipzig 18, S. 5.) Leipzig, Teubner. 1899. 134 S. ‖[Anal. Boll. S. 458/4.]‖ — **252a)** Emil Kaluzniacki, Z. älteren Paraskeva-Litteratur d. Griechen: SBAkWien No. 8 (1899), S. 1—98. ‖[Heisenberg: BZ. S. 584/7.]‖ — **253)** J. Pomjalovskij, D. Leben d. ehrwürdigen Paisios d. Grofsen u. d. Patriarchen Timotheos v. Alexandria Erzählung v. d. Wundern d. Grofsmärtyrers Menas. Nach Hs. d. Moskauer Synodal-Bibl. hrsg. (russ.). Petersburg, Druck. d. Akad. d. Wiss. VI, 107 S. ‖[Krumbacher: BZ. (1901), S. 343.]‖ — **254)** Jules Didiot, Saint Julien du Mans et l'église Russe: R. hist. et arch. du Mans t. 65 (1899) et 56 (1900). ‖[Anal. Boll. S. 355/6.]‖ — **255)** F. Nau, Les martyres de S. Léonce de Tripoli et de S. Pierre d'Alexandrie, d'après les sources Syriaques: Anal. Bol. S. 9—13. — **256)** L. Duchesne, Saint Jacques en Galice: AnnMidi t. 12, S. 145—80. ‖[Anal. Boll. S. 353.]‖ — **257)** Albert Dufourcq, Étude sur les Gesta Martyrum romains. (= Bibl. des Écoles d'Ath. et de Rome, fasc. 83.)

produkt, ohne historische Grundlage, wird die Legende vom Gebratenwerden des römischen Diakons Laurentius auf einem Roste durch eine Studie Cavalieris dargethan.[257a]) Das Todesjahr der heiligen Cäcilia, als welches de Rossi 177 n. Chr. angenommen hatte, wird von A. Kirsch als ungefähr ein halbes Jh. später (unter Papst Urban I. zwischen 222 und 230) fallend bestimmt.[258]) Andere, auf vorfranziskanische Heilige Italiens bezügliche Arbeiten lieferten Nodari (in einer das angebliche Wirken des heiligen Longinus in Mantua betreffenden apologetischen Studie)[259]) und Kardinal Rampolla (in einer Mitteilung über eine jüngst aufgefundene neue Vita der jüngeren Melania).[260])

Die wichtigsten Publikationen dieses Bereichs betreffen auch diesmal wieder den heiligen Franz und die älteste Franziskaner-Litteratur. Als angeblich schon ein Jahr nach dem Tode des heiligen Franz, und zwar durch dessen Gefährten Johannes Parens aufgezeichnet, suchte Eduard d'Alençon das allegorische Gedicht von Franziskus und der 'Dame Armut' zu erweisen, welches Aloisi 1894 zuerst (in der Collezione di opere Danteschi) edierte und wovon er eine verbesserte kritische Ausgabe liefert. Doch scheint sein Urteil über das (angeblich den Geist frischester Ursprünglichkeit atmende und daher wohl der unmittelbarsten Umgebung des Heiligen von Assisi entstammende) Dokument an enthusiastischer Überschätzung zu leiden. Auch hat, statt jenes Joh. Parens, möglicherweise der viel jüngere Joh. Parmensis (ca. 1260) als Urheber des Schriftstücks zu gelten.[261]) Zu Sabatiers wesentlicher Gleichstellung des *Speculum perfectionis* mit der *Legenda trium sociorum* von 1246 (wie Civezza und Domenichelli sie herausgegeben, s. JBG. 22, IV, 46[218]) als ältester und echtester Bericht über Leben und Lehre des Franziskus äufserte der Neobollandist Ortroy sich abfällig, dagegen Minocchi entschieden zustimmend.[262.263]) Sabatier selbst lieferte eine beträchtlich erweiterte Reproduktion seiner früheren Arbeit über den Portiuncula-Ablafs des Papstes Honorius III. Er citiert als Zeugen für die Geschichtlichkeit dieser Ablafs-Urk. zunächst die eben erwähnte Legenda von 1246; ferner den Frater Benedict v. Arezzo (1277), den Bruder Johann v. Alverna (um 1300), den Ubertin v. Casali (1305), sowie die Diplome der assisiatischen Bischöfe Theobald I. (1310) und Konrad (1335). Den Autor des Traktats *De indulgentia* (dessen Text er S. 1—101 zum erstenmale vollständig mitteilt), Franz Bartoli aus Assisi, hält D. für einen Zeitgenossen des zweiten jener Bischöfe; die Tendenz des genannten Traktats gehe auf Stärkung des Ansehens des von demselben erlassenen Diploms mittels legendarischer Berichte über die Wunderkraft

---

Paris, Fontemoing. XIII, 447 S. |[Anal. Boll. S. 444/7.]| — **257a)** Pio Franchi de' Cavalieri, San Lorenzo e il supplizio d. graticola: RQChrA. S. 159—76. |[Anal. Boll. S. 452/3 (zustimmend).]| — **258)** Anton Kirsch, D. Todesjahr d. hl. Cäcilia (= M. Coll. d. Deutsch. Campo Santo etc.) |[LRs. No. 6, S. 192]| — **259)** F. Nodari, Osservazioni critiche sulla Vita di San Longino martire n. Acta SS. d. PP. Bollandisti. Pavia, Tip. Istit. Artigianelli. 1899. 181 S. |[Anal. Boll. S. 45/7 (entsch. abfällig).]| — **260)** Rampolla (Cardin.), Di un nuovo documento contenente la biografia di S. Melania juniore: N. Bollet. di Arch. cr. S. 5—16. — **261)** Edouard d'Alencon (Alinconiensis), O. min., B. Francisci Sacrum Commercium cum Domina Paupertate. Opus A. D. 1227 conscriptum ad fidem variorum codicum mss. adiuncta versione italica inedita, cur. E. A. Romae, apud Archiv. Gen. Ord. 4°. XVI, 51 S. |[Anal. Boll. 459—60; K. Müller: ThLZ. (1901), No. 8.]| — **262)** (Fr. van Ortroy), La Légende de S. François d'Assise, dite 'Legenda trium Sociorum': Anal. Boll. S. 119—97. — **263)** S. Minocchi, La 'Legenda trium Sociorum'. Critica comparata d. leggende francescane: AStIt. t. 26, S. 81—134. × G. Pellegrin, L'évolution

der Portiuncula-Indulgenz. Die mancherlei Diskrepanzen und Widersprüche, welche die verschiedenen Hss. dieses Bartoli-Traktats aufweisen, seien daraus zu erklären, dafs Bartoli selbst seine Arbeit (mit der er fast 40 Jahre hindurch beschäftigt gewesen) wiederholt umgearbeitet und mehrfach ergänzt habe. Aus einer dieser Bartoli-Hss. (der von Volterra) teilt S. zwei Briefe des Franziskus mit, die sich inhaltlich mit zweien schon von Wadding in den Opuscc. min. S. Francisci abgedruckten Episteln nahe berühren (S. 132.6). Von Interesse ist auch die auf den florentinischen Frater Marianus († 1523 oder 1527) und dessen Werke über Franz und Clara v. Assisi bezügliche Schlufsabhandlung des Werkes.[264]) Auch zu der den heiligen Antonius v. Padua betreffenden biographischen Litteratur erschienen zwei neue Beiträge.[265.265a]) (Wegen Mandachs Arbeit über die Ikonographie dieses Heiligen wurde schon bei N. 227 gehandelt.) — Von sonstigen italienischen 'Seligen' und Heiligen der letzten Jh. des MA. wurden nach Papst Benedikt XI.,[266]) die Dominikanertertiarierin Margarita († 1320) aus Citta di Castello[267]) und die edle römische Krankenpflegerin Francisca Romana († 1440) mit mehr oder weniger beachtenswerten Arbeiten bedacht.[268])

Französische Heilige. Zwei Betrachtungen zusammenfassender Art wurden dem Heiligenkult des Merowingerzeitalters gewidmet. Bei derjenigen Marignans (eines Anhängers der in Deutschland hauptsächlich durch Lamprecht vertretenen historischen Forschungsweise) waltet der kulturhistorische und sozialpolitische Gesichtspunkt mit Einseitigkeit vor.[269]) Bei der des Baseler Gelehrten C. A. Bernoulli ist es das religionshistorische und phychologische Interesse, dem die ganze Darstellung dient. Diese soll zur Hauckschen Schilderung des Kirchenwesens unter den Merowingern einen 'religionspsychologischen Nachtrag' bieten, und zwar dies durch eine doppelte Reihe von Darlegungen. Die erste derselben gilt dem, was der Vf. 'das Heiligenleben' nennt und im einzelnen unter den Überschriften 'Die Memorie, die Forschung, die Legende' betrachtet. Die zweite Reihe betrachtet das 'Heiligengrab' (und zwar wiederum in drei Kapiteln: 'Der Name, die Kraft, das Wunder'); als Hauptfundgrube für das Material dieser Abteilung wurden Gregors v. Tours Ll. VIII miraculorum ausgebeutet. Überall will der Vf. nicht so sehr die Thatsachen ermitteln oder den Wert der einzelnen Quellen prüfen, als vielmehr das Eigentümliche der im Heiligendienst und Reliquienkult ihren Ausdruck findenden fränkischen Volksreligiosität

---

de la légende de St. François d'Assise. Thèse. Cahors, Impr. Coueslant. 61 S. — 264) Paul Sabatier, Fratis Francisci Bartholi de Assisio Tractatus de indulgentia S. Mariae de Portiuncula. Nunc primum edidit P. S. Accedunt varia documenta, inter quae duo S. Francisci Assisiatis opuscula huiusque ineditia et dissertatio de operibus Fr. Mariani de Florentia. Paris, Fischbacher. 184, 204 S. |[LCBl. No. 36; Wilkens: ThLBl. No. 35; K. Müller ThLZ. (1901), No. 4.]| — 265) Jean Rigauld, Fr. M., La vie de S. Antoine de Padoue. Publiée pour la prem. fois d'après un ms. de la biblioth. de Bordeaux. Bordeaux, Soeurs Franciscaines. 1899. XI, 206 S. — 265a) Ferdinand-Marie d'Araules, O. min., La vie de S. Antoine de Padoue par J. Rigauld, Fr. Min., évêque de Tréguier, publiée, etc. Bordeaux. 1899. XL, 197 S. |[Anal. Boll. S. 461/2.]| — 266) De vita prima et miraculis b. Benedicti Papae XI, auctore Bernardo Guidonis: Anal. Boll. S. 14—20. — 267) Vita b. Margaritae virginis de Civitate Castelli, sororis tertii Ordinis de poenit. S. Dominici: Anal. Boll. S. 21—36. (D. Vita, aus cod. X 3002 d. röm. Tabulariums entnommen, soll z. Ergänzung d. Akten dieser Dominikanerin in: AS. t. 2 April. [13. April] dienen.) — 268) Comtesse de Rambuteau, Sainte Françoise Romaine (1384—1440). Trois. édition. Paris, Lecoffre. 12°. 307 S. — 269) A. Marignan, Études sur la civilisation française. T. I: La société Mérovingienne. T. II: Le culte des Saints sous les Mérovingiens. Paris, Bouillon. 1899. 356, 249 S.

anschaulich machen.[270]) Was diese beiden Arbeiten an gründlichem Eingehen auf konkrete historische Einzelprobleme vermissen lassen, das bietet die auch in diesem Jahre fast unübersehbare reiche Monographieenlitteratur in um so reicherer Fülle dar. Den Heiligen aus der römischen Geschichtsperiode gelten die Arbeiten von Bellet,[271]) Daux,[272]) Suchet[273]) und Houtin;[273a]) denjenigen der früheren Merowingerzeit die von Lesêtre,[274]) Lot,[275]) Arbellot,[276]) Poupardin,[277]) denjenigen der späteren merowingischen Zeit zwei Aufsätze von Vacandard[278.279]) und eine auf Bischof Autbert v. Cambray († 668) bezügliche Bollandistenarbeit.[280]) Bis in die neuere Zeit hinein reicht der beim 8. Jh. anhebende 2. Band von L'Hotes Hagiographie des Bistums Saint-Dié.[281]) Den bretonischen Heiligen Yvo († 1303), dem wegen seiner aufopfernden Wohlthätigkeit für Arme die Vollbringung mehrfacher Speisungswunder nachgesagt wurde, behandelte P. Henry.[282]) Ein Lebensbild der Jeanne d'Arc veröffentlichte P. de Julleville für die Jolysche Sammlung.[283])

Niederländische und deutsche Heilige. Ein über die Heiligen der Niederlande handelndes mehrbändiges Werk von dem Redemptoristen Kronenburg, dessen drei ersten Bände 1898/9 erschienen, gedieh bis zum fünften Bande und führte damit die erste (altkirchliche) Serie seiner Heiligenleben zu Ende und die zweite (MAliche) bis zum Aufgang des 15. Jh. fort.[284]) — Mit dem Leben einzelner Heiligen Deutschlands beschäftigten sich Zák,[285]) Kleinermanns[286]) und der Redemptorist Nimal. Des

---

||Dufourcq: RHR. S. 261/5; Anal. Boll. S. 221/3.]| — **270)** C. Albr. Bernoulli, D. Heiligen d. Merowinger. Tübingen u. Freiburg, Mohr. XVI, 336 S. |[Anal. Boll. S. 228/6; Kropatscheck: ThLB. S. 248; Gerh. Ficker: ThLZ. (1901), No. 4; Seeberg: DLZ. (1901), No. 4.]| — **271)** J. Bellet, L'âge et la vie de S. Martial: RQH. (Juli), S. 5—20. |[Anal. Boll. S. 355.]| — **272)** C. Daux, La barque légendaire de S. Antonin, apôtre et martyr de Pamiers: ib. (April), S. 402—56. — **273)** Suchet, Apostolat des saints Ferréol et Ferjeux en Franche-Comté. Besançon, Bossaum. 12°. 142 S. — **273a)** A. Houtin, La controverse de l'apostolicité des églises de France au 19e s. Laval, Goupil. 86 S. |[Anal. Boll. S. 354 ff. (wesentlich zustimmend).]| (Wirft auf d. Kontroverse über d. angebliche Zürückreichen e. größeren Zahl französischer Bischofsitze bis in d. apostolische Zeit e. Rückblick u. erklärt d. Sache d. Verteidiger dieser Apostolizität für im wesentlichen verloren.) — **274)** H. Lesêtre, Sainte Geneviève. (= Les Saints.) Paris, Lecoffre. VIII, 198 S. |[Anal. Boll. S. 50/1; Zöckler: ThLBl. No. 3.]| — **275)** F. Lot, Caradoc et saint Patern (évêque de Vannes): Romania t. 28 (1899), S. 576/8. |[Anal. Boll. S. 232.]| — **276)** Arbellot, Vie de Saint Yrieix, ses miracles et son culte. Limoges, Ducourtieux. VIII, 98 S. |[Anal. Boll. S. 361.]| — **277)** René Poupardin, La vie de Saint Didier, évêque de Cahors (630—55), publiée d'après les mss. de Paris et de Copenhague. Paris, Picard. XX, 64 S. |[C. Weymann: HJb. S. 131; Anal. Boll. S. 363; LCBl. (1901), No. 18.]| — **278)** Ernst Vacandard, Les deux vies de St.-Ansbert, évêque de Rouen, et la critique: RQH. (April), S. 600—12. |[Anal. Boll. S. 234.]| (Sucht, trotz Levisons scharfer Kritik [vgl. N. 121], d. e. d. beiden Vitae Ansberts e. etwas höheres Alter zu vindizieren.) — **279)** id., Saint Wandrille était-il apparenté aux rois mérovingiens ou aux rois carlovingiens?: RQH. S. 214—28. |[Anal. Boll. S. 235.]| (Leugnet d. merowing. Verwandtschaft Wandregisils, erklärt dagegen d. mit d. Karolingern f. wahrscheinlich.) — **280)** De miraculis s. Autberti, Cameracensis episcopi, duo libelli seculi XI et XII: Anal. Boll. S. 198—212. — **281)** J.-B. Edmond l'Hote, La vie des saints, bienheureux, vénérables et autres pieux personnages du diocèse de Saint-Dié. T. II.: du 8e au 19e s. Saint Dié, Impr. Humbert. 687 S. — **282)** P. Henry, Saint-Yves, prêtre et thaumaturge, d'après les documents originaux. Angers, Schmidt. 44 S. (Sucht Ergänzungen zu d. auf diesen Yvo bezüglichen Artikel d. ASBoll. t. 4 [Mai] zu bieten.) — **283)** L. Petit de Julleville, La vénérable Jeanne d'Arc. (= Les Saints.) Paris, Lecoffre. 200 S. |[Anal. Boll. S. 464; Zöckler: ThLBl. No. 26.]| — **284)** J. A. F. Kronenburg, Neerland's heiligen. Deel I/III: in vroeger eeuwen. Deel IV/V: De middeleeuwen. Amsterdam, Bekker. 1898/1900. |[Anal. Boll. S. 226, 450/1.]| — **285)** F. A. Zák, D. heil. Norbert, Herr v. Gennep, Stifter d. Prämonstratenser-O., Erzb. v.

letzteren Versuch einer Rettung der abenteuerlichen Vita der Christina Mirabilis des Thomas Cantipratensis als echter und glaubwürdiger Quelle begegnete mehrfachem Widerspruch und veranlafste daher eine Replik des Vf. gegen seine Kritiker.[287]) Von dem berühmten Dominikanerheiligen und Slawen-Missionar Hyacinth († 1257), dem Bruder des heiligen Ceslaus, lieferte Gräfin Flavigny eine biographische Skizze für die Serie '*Les Saints.*'[288])

Britische Heilige. Von J. H. Newmans sechsbändigem Werk über Englands Nationalheilige trat ein erster Band ans Licht, eingeleitet von A. W. Hutton.[289]) Ein dreibändiges Werk ähnlichen Inhalts von F. A. Forster erschien vollständig schon 1899.[290]) Von Baring-Goulds grofs angelegtem Katalog der Heiligen von Cornwallis erschien ein erster, einleitender Teil.[291]) Ein altes englisches Martyrologium gab G. Herzfeld aus Londoner und Cambridger Hss. heraus.[292])

Magdeburg. Wien, St. Norbertus-Verlag. VIII, 280 S. |[LRs. S. 321 f.]| — **286)** Jos. Kleinermanns, D. heil. Irmengardis v. Aspel u. ihre Beziehungen zu Rees, Süchteln u. Köln: Beitrag z. rheinischen Heiligengesch. Köln, Stauff. 88 S. — **287)** H. Nimal, C. ss. R., La vie de sainte Christine l'Admirable est-elle authentique?: RQH. (1899), S. 491—502. Lüttich, Dessain. 24 S. |[Anal. Boll. S. 58.]| — × id., Replique à Mr Kurth et aux Anal. Boll. au sujet de 'La vie de s. Christine' etc. Lüttich, Dessain. 32 S. (Dagegen dann wieder: Anal. Boll. S. 365/7.) — **288)** Comtesse de Flavigny, Saint Hyacinthe et ses compagnons. 13e s. (= Les Saints.) Paris, Lecoffre. 1899. 207 S. |[Anal. Boll. S. 71.]| — **289)** J. Henry Newman, Lives of the English Saints. Written by various hands. (6 vols). Vol. I, introd. by Arth. Wollaston Hutton. London, Fremantle. 480 S. — **290)** F. A. Forster, Studies in church dedications, or: England's patron Saints. 3 vols. London, Skeffington. 1899. 1580 S. — × Eberh. Nestle, Thomas Becket in süddeutschen Kalendern: ZKG. S. 453. |[Anal. Boll. S. 456.]| — **291)** S. Baring-Gould, A catalogue of Saints connected with Cornwall, with an Epitome of their lives and List of Churches and Chapels didicated to them. Part I. (= Journal of the Royal Institution of Cornwall, No. 45.) London. 94 S. |[Anal. Boll. S. 40/1.]| — **292)** George Herzfeld, An old English Martyrology. Re-edited from the mss. in the British Museum of Corpus Christ College, Cambridge. With introd. and notes. (= Early Text Society, Orig. Ser. 116.) London, Paul. XLIII, 248 S. |[H. Achelis: ThLZ. No. 20.]|

Alphabetisches Register.

Von Edmund Bracht.

(Bemerkungen über Anordnung und Gebrauch des Registers siehe am Schluſs des Bandes.)

A.

Aamodt, s. Coucheron-A.
Abbott, Evelyn, Heroes of the Nations. IV, 20[838].
— F., The Chronologie of Ciceros correspondence. I, 76[71].
— — Roman indifference to provincial affairs. I, 121[941].
Abd-El-Kader Salza, Delle commedie di Lodovico Dolce. III, 313[50].
Abdu-l-Qádir ibn i Muluk Shah known as al-Badáóní. Muntakhabu-t-tawárikh; tr. T. W. Haig. I, 62[35].
Abdul Wali, On the Origin of the Chāklai Musulmāns. I, 45[41].
— — Hāri-Allāh sect. Chitliyā Faqirs. I, 45[42].
Abel, H., 'Los v. Gott!' II, 184[866].
Abels, H., Gobelin Person. II, 454[6].
Abercromby, H. J., The pre- and proto-historic Finns. I, 4[30].
Abicht, R., De Stephani Despotae quae feruntur scriptis. III, 218[174].
— — Życiorys Andrzeja Zbylitowskiego. III, 362[165].
Abināsh Chandra Kaviratna, Charaka Saṃhītā. I, 56[265].
Ablaing v. Giessenburg, W. J. d', De ridderschap van het kwartier van Nijmegen; ed. P. A. N. S. van Meurs. III, 128[297].
Abraham, L., Sprawozdanie z poszukiwań w archiwach i bibliotekach rzymskich w latach 1896/7 i 1897/8. III, 346[7].
— W., Początek biskupstwa i kapituły katedralnej w Krakowie. II, 108[464]; III, 349[82].
— — Stanowisko kuryi papieskiej wobec koronacyi Łokietka. II, 118[687]; III, 350[40].
— — Rękopis no 538 biblioteki municypalnej w Cambrai. II, 118[638].
Abrahams, J., Paul of Burgos in London. I, 41[79].
Ábrányi, Korn., L. Kossúth u. das Duell. III, 248[287].
— — Die ung. Musik im 19. Jh. III, 258[495].
Abu-'l-Fasl, The Akbarnáma transl.; tr. H. Beveridge. I, 62[28].
Achelis, H., D. Martyrologien. I, 126[1011]; IV, 78[234].
— — Ein gnostisches Grab in d. Nekropole Cassia zu Syrakus. IV, 54[222].
— — Urchristentum auf d. griech. Inseln. IV, 74[197].
— — D. älteste deutsche Kalender. IV, 79[240].
— Th., Spencer. II, 308[88].
Acsády, Ign., D. Kolonisation in unserer Gesch. III, 286[98].
Adam, D. Münzen unter Kaiser Franz II. II, 132[826].
— Medaillen Kaiser Franz Josefs I. II, 132[827].
Adams, A., The Western Rajputana States. I, 47[84].
Addobbati, S., Regimentstagebuch 1806. III, 228[374].
Adelmann, B. II, 462[65].
— R. Graf von u. zu Adelmannsfelden. II, 188[557/5].
— — Adelmannscher Grabstein in der Kirche zu Adelmannsfelden. II, 188[559].
— S., Verfassung u. d. Verwaltungssystem der hohenzollernschen Fürstentümer. II, 362[377].
Adenau, E., Archäol. Funde in Aachen. I, 104[687].
Adler, G., Sozialismus u. Kommunismus. I, 127[1035].
— — & O. Koller, Sechs Trienter Codices. II, 103[365].
— — H., Ein halbes Jahrtausend. II, 80[82].
— Marc. N., Chinese Jews. I, 40[30].
— Ottilie, Friedrich u. Caroline Perthes. II, 473[18].
Adney, J., The Klondike Stampede. III, 301[51].
Adolf van Gelre. III, 123[293].
Adrian, K., Abtenauer Hirtenlied. II, 88[162].
Afrika. — The Times History of the War in South Africa. IV, 18[198].
Agatonović, R., Odnošaji izmegju Srbvedi Bugarske od XII—XV. veka. III, 217[165].
Agen, s. Boyer d'Agen.
Agnethein. III, 255[420].
Agostinelli, L., & G. Benadduci, G. M. Filelfo. III, 18[203].
Aguilo, E., La bibliothèque de Leon Mosconi. I, 38[10].
Ahlberg, A. W., De proceleusmaticis iamborum trochaeorumque antiquae scaenicae poesis latinae. I, 133[1142].
Ahlenius, K., Till kännedomen om Skandinaviens geografi och kartografi under 1500-talets senare hälft. III, 171[93].
Ahles, Wilh. v. II, 181[259].
Ahn, F., D. periodische Presse d. Steiermark 1848—98. II, 93[196].
— — Joh. Mannels lateinische Druckwerke. II, 97[256].

Ahrenberg, J., Gamla Finlands höfdingaminne. III, 180[91].
— — Praktväfnaderna i Åbo slott på Johan III.s tid. III, 182[115].
A(il)io, J., Hiukan viljalajien esihistoriaa III, 175[3].
— — Pronssikautinen hautaraunio Perniöessä. III, 175[5].
Ajnalov, D., Byzantinische Denkmäler des Athos. III, 272[195].
Airoli, G. F., Gli ultimi viaggi di C. Colombo. III, 6[43e].
Airy, Osmund, Burnets 'History of My own Time.' Reign of Charles II. III, 138[46].
Aki, s. Eastlake.
Alačević, G., Narona desunte dalle epigrafi antiche. I, 109[728].
— — Preistoria risguardanti la Dalmatia e le contermini sue regioni. II, 99[282].
— — Catterina moglie di Giovanni Nelipcich Conte di Cettina etc. II, 100[321]; III, 9[87b]. 225[308].
— — Testamento di Elena del fu Volcho, Bano della Bosnia, e vedova di Vuk Hranich. III, 223[268].
— — Lo stemma del regno di Dalmazia. III, 228[371].
— — Documente als Ergänzung zu Pisani, La Dalmatie 1797 bis 1815. III, 228[378].
— — Alcuni documenti della cessate comunità nobili di Arbe e di Nona (13./8. Jh.). III, 229[381].
Alagna, G. A., Dell' origine di Casa Savoja. III, 1[2a].
Alançon, E. d', Frère Jacqueline. III, 17[188].
— — B. Francisci Sacrum Commercium cum Domina Paupertate. IV, 81[261].
Albers, B., Consuetudines monasticae. II, 35[18].
— — Consuetudines Farfenses. III, 21[247].
— — Die Const. Farf. u. Cod. Lat. Vatic. 6808. III, 21[247a].
— — L'abbé de Fulde. III, 97[102].
— — E. Steuerrolle f. d. Benediktinerabteien der mainzischen Provinz v. J. 1498. II, 236[287].
Albert, P., Neue Weistümer d. Gotteshauses u. d. Gottesleute v. Amorbach. II, 171[324].
— — D. Deutsch. Buchhandel im 15. Jh. II, 346[292].
— — D. Freiburger Buchhandel im 15. Jh. II, 346[293]. 466[110]. 499[124].
— — Herkunft Mart. Walzenmüllers. II, 394[95]. 462[56]. 494[59].
— — Aktenstücke z. Gesch. d. Belagerung Freiburgs i.J. 1713. II, 489[55].
— — Johann Tethinger Pedius. II, 494[66].
— — s. Korth.
— — s. Werner.
Alberti, Schultze-Delitzsch als Volkswirt. II, 371[454].
— O. v., Württ. Adels- u. Wappenbuch. II, 189[665].
Albertis, s. D'Albertis.
Albini, G., Per un verso di Ennio. I, 74[32].
— — Dell' umanista Francesco Modesto. III, 341[344].
— s. De Albini.
Albrecht, Beschwerdeschrift d. Weifsenburger Kirchendiener wegen des Vorwurfs der Schwärmerei. II, 172[344].
— G., Schwedenzeit in der Mark. III, 166[21].
— K., Halms u. Schillers Wallenstein. II, 411[341].
— Ludw., D. ersten 15 Jahre d. chr. Kirche. IV, 38[21].
— O., Von Luther bestätigte Naumburger Gottesdienstordnung Medlers. II, 287[262].
— R., s. Bettelbusch.
Áldásy, A., Sigmund in Perpignan (1415). III, 241[132].
— — Nuntiaturberichte aus Deutschland. III, 243[156].
— — D. Ungarn u. d. südslaw. Völker betr. Archiv. III, 250[293].
Aldinger, P., Neubesetzung d. deutschen Bistümer unter Papst Innocenz IV. II, 440[28]; IV, 9[72]. 61[42].
Aldovandi, L., Sepoltura d. famiglia Aldovrani n. basilica di S. Stefano in Bologna. III, 14[153].
Aleandri, V. E., San Giacomo d. Marca in Sanseverino. III, 18[202].
— — Maestro Meo Bevilacqua di Fabriano domiciliato in Sanseverino. III, 18[202a].
Alès, A. d', Horace ép. II, 102. I, 187[1234].
Alexis, W., Erinnerungen; ed. M. Ewert. II, 62[6]. 76[124].
Alezais, H., Les Anciens chirurgiens et barbiers de Marseille. III, 58[289].
Alfa u. a., A Giovanni Battista Bottero. III, 330[282].
Alfieri, A., Fossato di Vico memorie di storia civile ed ecclesiastica. III, 15[168a].
Algier. — Histoire de l'Algérie par ses monuments. I, 116[345]; III, 275[23].
Alin, O., Fjerde artikeln af freds-traktaten i Kiel 1814. III. 160[9]. 169[66].
— — Carl Johan och Sveriges ytre politik 1810/5. III, 160[20].
— — Förhandlingarna om allianstraktaten mellan Sverige och Ryssland af den 5. april till 24. mars 1812. III, 169[65].
— — Sveriges och Norges traktater med främmande makter 1868—77. III, 170[75].
Alinconiensis, E., De legenda s. Francisci a fr. Juliano de Spira conscripta. III, 17[198a].
— — Sacrum Commercium b. Francisci cum domina Paupertate. III, 17[152].
Allain, M., Pline le Jeune avocat. I, 84[191].
Allard, H. J., De Vereenigde Nederlanden onder Koning Willem I. III, 112[76].
— — V. Becker. III, 120[226].
— — Hendrick Laurenz Spieghel (1549—1612). III, 121[214].
— — Vondeliana. III, 121[254].
— P., Julien César, les débuts de son règne. I, 82[130].
— — Julien l'Apostat. I, 12[344]; IV, 41[118].
— — Les esclaves chrétiens. I, 126[1014]; IV, 41[116].
Allcroft, A. H., & J. H. Haydon, Latin composition. I, 132[1125].
Allen, J. B., Tales of the Roman republic. I, 75[26].
— Katharina, Treatment of nature in the poetry of the Roman republic. I, 135[1169].
— Ph. S., Wilh. Müller and the german Volkslied. II, 433[449].
— S., On Lucretius. III, 993. I, 136[1194].
— W. C., The original language of the Gospel according to St. Marc. IV, 31[37].
Allmer, A., Mars Mogetius, Mogounus, Deus Moltinus. I, 108[582].
Almgren, O., De nyaste forskningarna om bronsålderns början i norden. I, 11[181].

— — Nachbleibsel eines alten Glaubens. I, 22[290].
Alphonse, M. d', Hoofstukken uit het Aperçu sur la Hollande. III, 112[75].
Alstermark, S., De religiösa svärmiska rörelserna i Norrland 1750—1800. III, 174[129].
Alt, C., Entstehungsgesch. v. Goethes Dichtg. u. Wahrheit. II, 409[218].
Altamira, R., Organización polit. y social y cultura de la España musulmana desde al siglo VIII a XI. III, 275[30].
Altenburg. — D. Inhalt d. Knopfes auf dem Nikolaikirchturme zu —. II, 248[429].
Alteneck, s. Hefner-A.
Alterocca, V., s. Lanzi.
Altertum. — Antonine Wall report. I, 108[693].
— Thesaurus linguae latinae. I, 132[1115].
Al-Tha'ālibī, L. rois des Perses; tr. H. Zotenberg. I, 60[8].
Althof, H., D. Name Lippe. II, 209[58].
— — Das Lippiflorium. II, 221[306]. 287[9].
Altinger, s. Altmann-A.
Altmann, W., D. Urkunden Kaiser Sigmunds. II, 452[1].
Altmann-Altinger, D. Schul-Geographie d. Abtes Anselm Desing f. d. Benediktiner-Gymnasium zu Kremsmünster. II, 397[155].
Alton, E. A. d', Irish Church from the Danish to the Anglo-Norman invasion. IV, 68[74].
Altum †. II, 216[301].
Altura (Istrien). — Münzfund in —. II, 102[350].
Alviella, s. Goblet d'A.
Alvin, F., Jacques Wiener. III, 102[199].
— — Deux deniers d'Otbert, évêque de Liège. III, 105[250].
Alxinger, J. B., Briefe; ed. G. Wilhelm. II, 407[264].
Alzinger, L., Wasserorgel u. Wasseruhr in der Ätna. I, 139[1285].
Amaducci, P., Su le origini di Bertinora. III, 15[157].
Amardel, G., Le Denier mérovingien de Narbonne. II, 3[68].
— — L. liards de France. III, 61[482].
Ambrosiani, S., Rester af staf bygnad i Gaastornet i Vordingborg. III, 154[58].
Ambrosoli, S., Ripostiglio di monete di età repubblicana. I, 89[209].
Amélineau, E., Tombeau d'Osiris. I, 25[7].
— — Fouilles d'Abydos (1896/7). I, 25[10].
Amelli, A., Ars Donati, quam P. Diacon. expos. II, 10[16].
Amelung, W., Ausgrabungen auf d. Forum Romanum. I, 95[285].
Amery, L. S., The 'Times' History of the War in South-Africa. III, 146[178].
Amicizia, G., Città di Castello fine del sec. XVIII o il 'Viva Maria'. III, 337[297].
Amico (pseud.), C., Republik San Marino. III, 344[351].
Amlacher, A., Familie Makray. III, 251[320].
— — Urkk. z. Gesch. von Szászváros. III, 255[424].
Ammann, J. J., Strickers Karl u. d. Rolandslied des Pfaffen Konrad. II, 186[901].
— — Volksschauspiele a. d. Böhmerwalde. II, 434[651].
Ammon, G., Litter. zu Ciceros rhetorischen Schriften 1893 bis 1900. I, 75[51].
— O., Anthropologie d. Badener. II, 488[46].
Amphoux, H., Michel de L'Hospital et l. liberté de conscience au 16e s. III, 80[114].
Amrhein, A., D. kurmainzische Glashütte Emmerichsthal bei Burgjossa. II, 171[337].
— s. Stamminger-A.
Anastase, M. d. St. Elie, La secte des Yezidis. I, 66[83].
— — Les Yézidis. I, 66[84].
Ancher, s. Brouwer-Ancher.
Anders, K., Gelehrtenschule (Soest). II, 213[117].
Andersen, V., Adam Oehlenschläger, et Livs Poesi. III, 158[48].
Anderson, J., Contents of a small cave or rock-shelter at Druimvargie, Oban. I, 7[34].
— J. D., The Aśokāṣṭami Festival. I, 52[158].
— J. G. C., Pontica. I, 118[786].
Andersson, Aksel, Uppsala universitets matrikel. III, 172[109].
Andigné, Mémoires d'—; ed. Ed. Biré. III, 82[126].
Andrade, s. D'Andrade.
Andrae-Roman, A., Erinnerungen e. alten Mannes. II, 76[125].
Andraeas, Seuchen-, Gesundheits- u. Medizinalwesen der oberen Pfalz. II, 161[93].
Andrássy, Gf. Jul., Wodurch bewahrte Ungarn seine Verfassung im MA.? III, 258[497].
André, M., Le bienheureux Raymond Lulle. IV, 71[171].
André-Pontier, L., Pharmacie. III, 44[214].
Andreae, s. Fockema Andreae.
Andrée, Louis, Sand. II, 65[18].
Andree, R., D. Korps Lusatia zu Leipzig. II, 395[130].
Andreev, J., D. heilige Tarasios, Patriarch von Konstantinopel. III, 269[68].
Andrejević, Lj., Srpski kraljevski presto i pitanje o njegovu nasledstvu od ostavke kralja Stefana Dragutina etc. III, 217[167].
Andresen, G., Jahresbericht über Tacitus. I, 84[194].
— — Z. Überlieferung des Taciteischen Dialogs. I, 180[1089].
Andrien, Abbaye de Fontgombault. III, 48[272].
Anfossi, P. C., Le legislazioni di Salone e di Servio Tullio. I, 79[118].
Angeli, M. v., Altes Eisen. II, 126[740].
Angelini, G., Roma e la prima crociata. III, 19[212b].
— — L'acropoli di Roma e l'Araceli. III, 20[232a].
Angermann, Const., Flathe. II, 252[622/3].
Angioletti, D., Due aneddoti su V. Emanuele II. III, 324[160].
Anglade, J., Livre de comptes de l'église de Fournes (Aude). III, 88[87].
Angot, A., Dictionnaire de la Mayenne. III, 47[261]. 86[144].
Angyal, D., Siebenbürgen u. England. III, 243[150].
Anjou, A., Riddare af konung Carl XIII.s orden 1811—1900. III, 172[110].
Anklesaria, B. T., Asterisms in Iranian literature. I, 70[164].
— T. D., Difficulties of Deciphering Pahlavi. I, 71[176].
Annegarn, Weltgesch.; adn. A. Enck u. V. Huyskens. IV, 4[38].
Annerstedt, C., Gustaf II Adolfs minne. III, 165[12].
Ansidei, V., Docum. d. 27 genn. 1400 relativo ai Savi di Perugia. III, 15[167b].

— — Deliberazione d. Savi d. Studio Perugia 1400. III, 15[167c].
— — La pace del 6 Luglio 1498 fra Guidobaldo I Duca di Urbino e il comune di Perugia. III, 338[206].
— — & G. Degli Azzi, Regestà di docum. d. sec. 15 relativi a Città di Castello. III. 15[164].
— — & L. Giannantoni, I codici d. summissioni al Comune di Perugia. III, 15[167a].
Anspach, J., De sfragistiek in Nederland. III, 108[20].
— — De generaal Charsé en zyn geslacht. III, 113[96].
— — Nog iets over Papiermolens op di Velusse. III, 123[295].
Anthes, E., D. Mauertechnik an den Steinbauten d. römischen Odenwaldlimes. I, 107[675a].
— — D. Altertumswissenschaft in Hessen. I, 107[679b].
— — D. Grenzlinien d. röm. Reiches in England, Arabien u. Österreich(-Ungarn). III, 232[24].
Anthony v. Siegenfeld, A. Ritter, D. Landeswappen d. Steiermark. II, 91[188].
Antia, E. K., A few statements of the Avesta as unterstood by the wreters of the Revâyet. I, 68[130].
— — Kârnâmak-i-Artakhshîr Pâpakân. I, 69[187].
Antoine, M. F., s. Sallustius.
Antolini, C., Ferrara negli ultimi anni d. Sec. XVIII. III, 842[246].
Anton, G. K., Der Mittellandkanal (Rhein-Elbekanal). II, 220[277].
Antonibon, G., Supplemento di lezioni varianti ai libri de lingua latina di Marco Terenzio Varrone. I, 136[1207].
Anupa Krishna Mitra and Lalita Krishna Basu, Samārtha Kosh. I, 45[26].
Apfelbaum, Ab., R. Jehuda Moscato. I, 40[53].
Appadorai Jyer, S., The Cherumars of Malabar. I, 44[9].
Appelberg, K., Belysande af kyrkans rättsliga ställning i Sverige och Finland. III, 174[130]. 180[83].
Appert, J., La verderie de la Ferté Macé au commencement du 15e s. III, 48[265].
— — Institutions japonaises de l'an 701 à l'an 950 de notre ère. III, 279[87].
Appianus, Roman history; tr. H. White. I, 78[95].
Apponyi, Gf. Alex., Hungarica. III, 250[301].
Appuhn, A., D. Trivium. II, 396[151].
Aprilov, Briefe d. — u. Palanzov von 1845. III, 216[130].
Apuleius Madaurensis, L., Apologia; adn. J. van der Vliet. I, 140[1307].
Aquilar y Cano, A., Astapa. I, 102[555].
Araules, F.-M. d', Vie de S. Antoine de Padoue. IV, 82[265a].
Arbe e di Nona, Cessale comunità nobili di —. II, 100[325]; III, 9[57a].
Arbellot, Saint Yrieix. II, 6[88/9]; IV, 88[276].
Arbo, C. O. E, Er der foregået nye invandringer i Norden? I, 16[199].
Arbois Jubainville, H. d', Civilisation des Celtes et celle de l'époque homerique. I, 103[581].
— — Bas-reliefs gallo-romaines du Musee de Cluny. I, 143[1376].
— — Langue des Francs à l'époque mérovingienne. II, 3[67].
— — P. Diacono, Carlo Magno e Paolino d'Aquileja in un epigramma. II, 10[17].
— — Pap. d'A Giry concernant l. diplômes de Charl. le Chauve. II, 13[35].
Arbusow, L., s. Hildebrand.
Ardaschew, N., Aus d. Gesch. d. 17. Jh. III, 202[30].
Arditi, R., Maïmonide. I, 41[62].
Ardu Onnis, E., La Sardegna preistorica. I, 4[33].
Ardy, L. F., Intuizioni sociologiche di Jacopo Stillini. III, 314[64].
Aregger, s. Bell-A.
Arendt, A., Syrakus im zweiten punischen Kriege. I, 80[124].
Arezio, L., Politica dell Santo Sede (12 nov. 1622 al 8 luglio 1623). III, 331[250].
Argens, Marquis d', am Stuttgarter Hofe 1741. II, 175[40].
Argirov, S., Dva stari esnafski ustava. III, 216[128].
— — s. Jireček.
Ariacus, Deutschland u. England. IV, 18[204].
Arienta, G., Il Santuario di Varallo. III, 330[236].
Ariga, Gesch. d. japanischen Reiches. III, 296[217].
Arkel, G. van, & A. W. Weissmann, Noord-Hollandsche oudheden. III, 125[286].
Arles. — Lettre à un haut fonctionnaire, aux navicalaires maritimes à —. I, 123[268].
Arndt, G., Festmahl bei der Huldigung in Halberstadt 2. Apr. 1650 u. d. Preise d. Lebensmittel im 17. Jh. II. 376[508].
— — Buss- u. Bettagsordnung d. Schwedenkönigs für Magdeburg u. Halberstadt 1632. II, 472[47]; III, 166[23].
— — Gottesdienstliche Ordnungen des Schwedenkönigs Gustav Adolf für Magdeburg u. Halberstadt 1632. II, 472[47]; III, 166[24].
— P., Handelsbeziehungen Deutschlands zu England u. d. englischen Kolonieen. III. 145[147].
— Th., O. Schmiedel & Spitzer. Abwehr wider Dalton. III. 289[185].
— s. Brunn.
— s. Schnapper-A.
Arnheim, Fr., D. Aufserordentliche Finnländische Landtag 1899. III, 179[88].
Arnold, B., D. Korrespondenzblatt u. s. Redakteure. II, 181[207].
— C. Fr., D. Vertreibung d. Salzburger Protestanten etc. II, 87[148].
— E., Dresden als Druckerstadt v. 1524—1900. II, 241[252].
— K., Volkskunde von Mäckenloch bei Neckargemünd. II. 500[128].
— Rob., Reperterium Germanicum. IV, 10[24].
— R. F., Holtei u. d. deutsche Polenkultus. II, 412[276].
— — Tadeusz Kościuszko in d. deutschen Litteratur. III, 356[29].
— — D. deutsche Polenlitteratur (bis 1800). III, 356[29].
— s. Haeghen, van der.
Arnoldson, K. P., Nordens enhet och Kristiern 2. III, 150[11].
Arnsberg. — Statist. Handbuch der evangel. Volksschulen des Reg.-Bez. —. II, 214[171].
Arnsperger, W., D. kirchl. Unionsversuche des 13. bis 15. Jh. u. d. philos. Renaissance des Abendlands. IV, 72[156].

Arper, K., & G. Lämmerhirt, Weimars kirchliche Vergangenheit. II, 248[445].
Arras, P., Regestenbeiträge z. Gesch. d. Bundes der Sechsstädte der Oberlausitz von 1531—40. II, 223[3].
Arsenijević-Batalaka, L., Istorija srpskog ustanka. III, 221[235].
Arthur, Ellen Mc., The regulation of Wages in the Sixteenth Century. III, 133[18].
Artom, J., s. Ferraris.
Asbach, J., D. bergische Schulwesen 1809 u. d. napoleonische Universität in Düsseldorf. II, 197[59].
— — D. napoleonische Universität in Düsseldorf (1812/3). II, 200[111].
— — D. Düsseldorfer Lyceum (1805—13). II, 200[112].
— — Heine u. d. Düsseldorfer Lyceum. II, 200[112a].
— — Deutschlands gesellschaftliche u. wirtschaftliche Entwickelung. II, 303[15].
— — Z. Heine-Biographie. II, 412[271].
Asbóth, O., Slawische Lehnswörter in d. ung. Sprache. III, 254[302].
Ascher, A., Gut u. Blut für unsern Kaiser; ill. F. de Bayros. II, 131[211].
Asgian, La S. Sede e la nazione Armena. IV, 58[26].
Ashby, J., The four Great aqueducts of ancient Rome. I, 98[446].
— Th., Un altro panorama. I, 94[273].
— — 1. Clivus Capitolinus. 2. Comitium. 3. Basilica Aemilia. 4. Vicus Tuscus, templum Castoris et Pollucis. 5. T. Caesaris. 6. Regia. 7. Atrium Vestae. 8. Sacra Via. I, 94[276].
— — 1. Comitium and Curia. 2. Rostra. 3. Basilica Aemilia. 4. Atrium Vestae. 5. Porticus Margaritaria. 6. Sacra via. I, 94[279].
Asien. — Chez les Kurdes I, 68[46].
— Rundschau am politischen Horizont Ostasiens 1898 bis 1900. IV, 17[188].
Askenazy, Sz., Elekcya Augusta. II, 230[125]; III, 354[71].
— — Epoka saska 1696—1763. III, 354[70].
— — Do charakterystyki Augusta II. III, 354[73].
— — Fryderyk II. i August III. III, 355[78].
— — Dwa stulecia. XVIII i XIX, badania i przyczynaki. III, 355[74].
— — Przymierze polsko-pruskie. III, 355[80].
— — Materyały i notatki '1798'. III, 356[85].
— — Przyczyny wielkiej wojny 1812 r. III, 364[184].
— — Napoleon a wojsko polskie w 1813 r. III, 364[185].
Asmus, H., D. schottischen Landarbeiter seit 1870. III, 147[190].
— J. R., D. Quellen v. Wielands Musarion. II, 406[248].
— — Synesius u. Dio Chrysostomus. III, 268[20]; IV, 47[157].
Aspelin, E., Lors Stenbäck. III, 181[96].
— J. R., Gabriel Rein. III, 175[1].
— — Två sigillstampar från medeltiden. III, 183[127].
Aspermont, s. Flugi.
Assandria, G., Chiesa di Bene. III, 325[180].
Asselijn, Thomas, Jan Klaasz of gewaande dienstmaagd; ed. F. Buitenrust Hettema, N. A. Cramer en K. Poll. III, 121[268].
Asser, T. M. C., De Haagsche Club in Houtstraat. 1748 bis 1898. III, 125[344].
Assereto, M., Documenti poco noti n. archivio di Genova. III, 5[87a].
— — Genova e la Corsica. III, 5[40].
Astfalck, K., Münchens Gobelin-Fabriken im 17. u. 18. Jh. etc. II, 372[477].
Aston, W. G., Nihongi. III, 278[31].
— — The 'Hi No Maru'. III, 290[151].
— — Japanese Literature. III, 294[195].
Atkinson, E. G., Calendar of State Papers, Ireland 1599—1600. III, 134[23].
— Michel de L'Hospital. III, 80[113].
Atz, K., D. Ansitz Weggenstein zu Bozen. II, 103[364].
— — D. Kirche in Gufidaun in Tirol. II, 103[373].
Aubert, A., D. malerische Dekoration d. S. Francescokirche in Assisi. III, 17[191].
Aubertin, Ch., Monument gallo-romain de sculpture de Beaune. I, 143[1361].
Aubin, E., Les Anglais aux Indes et en Egypte. III, 145[158].
Aubry, J. H., Victoria Intime. III, 143[110].
— P., Musicologie médievale. III, 58[287].
Auclair des Cottes, J. B., Argenton. III, 50[294].
Auerbach, H. A., Bibliotheca Ruthenea. II, 225[41].
Audollent, A., Bulletin archéologique de la religion romaine 1897. I, 125[284].
Aufrecht, Th., Neue Erwerbungen aus Bombay. I, 55[282].
— — Nachahmungen des Meghadûta. I, 55[285].
Aufsesser, J., D. künstlerische Lithographie in Berlin. II, 511[82].
Aufseß, F. v. u. zu, D. alten freien Geschlechter im Gebiete des Bistums Bamberg. II, 172[350].
Augustinus, De civitate dei libri XXII; ed. E. Hoffmann. I, 86[226]; IV, 51[196].
— Confessions; ed. Scott; pr. A. Meynell. I, 87[239].
— Confessions; ill. P. Woodroffe. I, 87[250].
— The city of god; tr. J. H. First. I, 86[227].
Aulard, A., Histoire de la Revolution française. III, 67[36].
Aumont, A., & E. Collin, Det danske Nationaltheater. III, 159[82].
Aunandale, N., The Siamese Malay states. I, 58[303].
Aurelj, C., Sull' arte romana antica considerata specialmente nei ritratti. I, 143[1370].
Aurelius Antonius, Marcus, Meditations concerning himself; ed. M. Casaubon; adn. W. H. D. Rouse. I, 86[214].
— — Twelwe books; tr. G. Long. I, 86[215].
Ausserer, C., D. Adel d. Nonsbergers. II, 103[361]; III, 12[130].
Aust, Religion der Römer. I, 125[286].
Austen, University of Cambridge. III, 148[216].
Austrija, Kara-Gjorgje i Mitropolit Stratimirović 1808. III, 221[239].
Authaller, Fr., Schöpf. II, 88[160].
Authelain, s. Lepine.
Ava, s. Dall' Ava.

Avenau de la Grancière, Romains dans le centre de la Bretagne-Armorique. I, 108[599]. 105[642].
Aventin, Karte von Bayern; pr. E. Oberhummer. II, 424[514].
Awans, R. d', & E. Lameere, Histoire de Belgique. III, 94[68].
Aymonier, E., Le Cambodge. I, 58[295].
— — Les inscriptions du Bakan et la grande inscription d'Angkor Vat. I, 58[294].
Azeglio, s. D'Azeglio.
Azzi, s. Ansidei.
— s. Degli Azzi.

B.

Baasch, E., Hamburgs Handel u. Schiffahrt des 18. Jh. II, 262[19].
— — D. deutsche Seeschiffbau u. d. Schiffbaupolitik. II, 274[33].
— — Rez. Fr. Siewerts Gesch. u. Urkk. d. Rigafahrer in Lübeck. II, 290[49].
Babelon, E., Cabinet des médailles et des antiques de la Bibliothèque Nationale. I, 88[247].
— — Le sens des lettres OB et PS (de l'empire romain). I, 88[256].
— — Le faux prophète Alexandre d'Abonoteichos. I, 126[1004].
Babić, B., Proglas cara Karla VI. na bosansko pučanstvo 1737. III, 223[278].
Babucke, Heinr., D. Kolosseum. I, 97[429].
Babut, E., Les statues equestres du Forum. I, 97[462].
Babylas, Les deux saints —. IV, 79[245].
Bacciocco, F. A., Kultur- u. Wotansdienst. II, 77[5].
Bach, M., Fundchronik vom J. 1899 (Schwaben). I, 105[637].
— — D. Mauern Nürnbergs. II, 169[295].
— — J. J. Gabelkover u. s. Stuttgarter Chronik. II, 177[105].
— — Der Prinzenbau (in Stuttgart). II, 177[113].
— — D. älteste Wegweiser in Stuttgart. II, 177[117].
— — Stuttgarter Kunst 1794 bis 1860. II, 182[324].
— — Altertümer u. Kunstdenkmale des ehemal. Wengenklosters in Ulm. II, 182[351].
— — Hohenneuffensache. II, 183[361].
— — D. Parler u. Gmünd, Reutlingen u. Ulm. II, 183[398].
— R., D. Indianer Kanadas im Übergange zu seßhaften Staatsbürgern. III, 308[77].
Bacha, E., Chronique liégeoise de 1402. III, 91[34].
Bacher, W., La bibliothèque d'un médecin juif. I, 88[6].
— — Version arabe du récit de la destruction de Jérusalem. I, 89[33].
— — Hebräisch - persisches Wörterbuch aus d. 14. Jh. I, 71[191].
— — D. persischen Randnotizen z. hebräischen Sirach. I, 71[192].
Bachmann, A., Behördenorganisation Kaiser Maximilians I. II, 118[644]. 854[335]. 459[31].
— — Z. Böhmens Gesch. II, 436[3].
— — Ältere böhmische Geschichtsquellen. II, 437[9].
— — Gesch. Böhmens. II, 441[38]. 447[81].
— — Kosmas. IV, 69[157].
— — R. Schoch, H. Bruppacher & E. Schwyzer, Schweizerisches Idiotikon. II, 156[251].
— E., Erstürmung des äußeren Grimmaischen Thores etc. II, 58[180]. 242[376].
— L., Kitzinger Chronik von Friedrich Bernbeck 745—1565. II, 171[535].
Bachofen, A., D. Mons Aventinus in Rom u. d. Benediktinerklöster. III, 20[236].
Back, Oberhosenbach im Fürstentum Birkenfeld (römisches Landhaus). I, 105[638].
Backer, J. F., Een brief van nichtje Anna de Witt. III, 117[101].
— — De familie Spiegel en het R. K. Maagdenhuis. III, 121[247].
Backschat, Gesch. Neuendorfs. II, 512[93].
Bacmeister, A., D. Forstner in württ. Diensten. II, 188[597].
— — Leichenpredigt vor 200 J. II, 188[598].
Bacon, Benj. Wisner, Tatian's rearrangement of the fourth Gospel. IV, 88[46].
Baden. — Museographie (Konstanz, Überlingen, Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim). II, 492[80].
Baden-Powell, B. H., The Villages of Goa in the Early Sixteenth Century. I, 47[79].
— — British Land Policy in India. I, 58[197].
Badeni, S., Stanilaw Ciolek. II, 257[25]; III, 351[46].
Bader, K., D. großh. hessische freiwillige Jägerkorps 1813/4. II, 57[171].
Badham, F. P., Nelson at Naples. III, 142[93].
Baebler, J. J, Aus d. Tagebuche eines württembergischen Regimentsarztes (Eman. Schneider) im 7j. Kriege. II, 43[35].
— — Württ. Kriegslied aus d. 7j. Kriege. II, 185[430].
— — Schillers Vater. II, 186[516].
Baechtold, J., Gottfried Keller. II, 414[405].
Baedeker, K., Italien. I, 98[449].
— — Palästina u. Syrien. I. 113[500].
Bähr, C., Anf. des Telegraphenwesens in Rheinland u. Westfalen. II, 220[280].
Baehr, W., De centurionibus legionariis quaestiones epigraphicae. I, 118[537].
Baelz, E., Die Ostasiaten. III, 277[22].
(Baensch, W. v.), Firma Wilhelm Baensch. II, 188[630].
Baer, Hirschauer Bauschule. II, 188[361a].
— E., D. Juden Zürichs im MA. I, 41[75].
— M., D. frühere Verwaltung u. d. Behörden in d. niederen Grafschaft Lingen. II, 361[378].
— — Hermann Nikolaus Funcks Gesch. d. Hofgerichts zu Bentheim. II, 361[378].
— — Hat d. Bürgermeister Stüve den Abdruck d. Entwürfe z. Osnabrücker Stadtverfassung (von 1848) veranlaßt? II, 366[421].
Bäschlin, J. H., Patrizierhaus. II, 146[109].
Bäumer, G., Brief Aug. Wilh. Schlegels an Schleiermacher. II, 411[384].
Bagalej, D. J., Universität zu Charkow. III, 207[35].
Bahlmann, P., Fremden-Führer durch Münstar i. W. II, 215[169].
— — Fr. W. Bahlmann. II, 217[204].
Bahr, Tusculum. I, 99[486].
Bahrfeldt, E., Ravensberg. Münzkunde. II, 220[281].
— — D. Münz- u. Geldwesen d. Fürstentümer Hohenzollern. II, 352[325].

— M., Münzkunde der römischen Republik. I, 88[240].
— — Le monete romano-campane. I, 88[246].
— — Münzgesch. d. Stadt Hameln. II, 352[326].
Bajer, F., Canroberts Sendelse til Stockholm og Köbenhavn 1855. III, 170[72].
— — Système scandinave de neutralité pendant la guerre de Crimée. III, 170[73].
— — Forsög på större neutralitetsforbund under Krimkrigen. III, 170[74].
Bailey, C., s. Lucretius.
Baillet, Aug., Le temple d'Apet à Carnac. I, 34[197].
— J., Antiquités égyptiennes du Musée de Sens. I, 26[36].
— — Origines de la momification. I, 35[206].
Bailleu, P., Briefwechsel König Friedrich Wilhelms III. u. der Königin Luise mit Kaiser Alexander I. II, 51[111]. 289[34a]; IV, 13[181].
— — Preufsen u. Rufsland im ersten Viertel des 19. Jh. II, 51[112].
— — Z. Gesch. des J. 1809. II, 55[147].
— — Bernadotte u. Pozzo di Borgo. II, 58[177].
— — Frhr. v. Stein üb. Vereinigung d. Elsafs mit Deutschland. II, 60[205].
— — Verlobung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit Prinzefs Luise. II, 60[209].
— — Königin Luise u. d. Kaiserinnen Maria Feodorowna u. Elisabeth Alexejewna. II, 60[210].
— — Königin Luise u. Kaiserin Maria Feodorowna. II, 176[51].
— — Herzog Karl August, Goethe u. d. ung. Königskrone. II, 125[715]. 230[130].
— — s. Luise, Königin v. Preufsen.
Baillie-Grohman, W. A., Fifteen years' sport and life in the hunting-grounds of western America and British Columbia. III, 301[42].
Baillière, H., Fontaine des Vaux d'Or etc. III, 86[151].
Baillot, P., s. Cauchie.
Bain, N., Finland and the Tsar. III, 178[46].
Bake, C., De Agent der Nationale Opvoeding in de Bataafsche Republiek. III, 112[74].
— — Huygens als zeedenmeester. III, 121[361].
— — Van Lennep en de Genestet. III, 122[378].
Bakel, H. A. van, De compositie van den Pastor Hermae. IV, 45[144].
Bakels, H., De laatste der oude garde. III, 116[140].
Baker, F., Primitive man. I, 1[2].
Bakker, H., Stadskanaal. III, 127[415].
Bąkowski, K., Krakauer Überlieferungen u. Legenden. II, 109[491].
— — Krakauer Universität. II, 109[493].
Balagayrie, J., Gramat. III, 50[306].
Balakrishnan Nair, U., The Varakal festival. I, 52[156].
— — A Travancore state ceremony. I, 53[188].
Balasčev, G., Kliment, episkop slovenski. III, 209[21].
— — Bedeutung des Kodex d. Ochrider Erzbistums für dessen Gesch. III, 211[41].
— — Bàlgarskyat gospodar Tervel. III, 212[58].
— — Novyja dannyja dlja istorii grekobolgarskich voin pri Simeoně. III, 212[65].
— — Novonajdenijat nadpis ot vremeto na car Simeona. III, 212[66].
— — Zur Gesch. d. griechisch-bulgarischen Kriege unter Symeon. III, 267[58].
Balck, D. Schlacht v. Soor 30. Sept. 1745. II, 122[686].
Baldamus, A., Z. deutschen Gesch. des 17. Jh. II, 426[558].
— — Wandkarte z. deutschen Gesch. d. 17. Jh. IV, 23[267a].
— E., s. Exner.
Baldauf, A., Handels- u. Zollpolitik Österreichs unter Josef II. II, 132[887].
Baldensperger, F., Gottfried Keller. II, 414[406].
Baldeschi, s. Colini-B.
Balen, C. L. van, Meesterstukken der klassieke Hollandsche schilderschool. III, 118[182].
Balfour, H., The musical bow. I, 22[284].
Balics, L., D. Metropolitan-Erzbischof der pannonischen Bischöfe. III, 256[449].
Balincourt, E. d., Jehan le Forestier, seigneur de Vauvert (1464—94). III, 41[169].
Baljou, J. M. S., Commentar op het Evangelie van Mattheus. IV, 31[25].
— — De brief aan Diognetus. IV, 45[142].
(Balla)ch, D. Trebnitzer Wallfahrt. II, 524[336].
Ballagi, G., D. ung. Verfassung. III, 258[498].
Ballerini, F., Franc. d'Assisi e l'Ordine Serafico. III, 16[178a].
Balló, St., Urkk. zur Gesch. d. Székler. III, 242[143].
Ballod, C., Deutschlands wirtschaftl. Entwickelung seit 1870. II, 358[382].
Balme, F., & C. Paban, Raymundiana. IV, 65[102].
Balogh, P., D. Volksstämme Ungarns. III, 254[401].
Baloghy, D., s. Munkácsi.
Balseinte, Levées de troupes dans le district de Grenade (Haute Garonne) de 1793 à 1795. III, 69[44].
Baltzer, Wiederherstellung der Kapelle d. hl. Geist-Hospitals in Lübeck. II, 268[84].
Balzer, O., O zadrudze słowiańskiej. III, 348[24].
— — Studya nad historya prawa polskiego. III, 356[91].
— — Historya porównawcza praw słowiańskich. III, 356[92].
— — Sejm Mazowiecki pod rządem Koronnym 1526—40. III, 357[103].
— — W sprawie sankcji statutu mazowieckiego pierwszego z r 1532. III, 357[104].
Bamberg, D. Gemeindeknüppel von Prohlis. II, 247[536].
Bamberger, L., Erinnerungen; ed. P. Nathan. II, 71[38]; IV, 15[154].
— S., D. Juden v. Aschaffenburg. I, 42[109]; II, 171[325].
Bamps, C., Justice répressive au pays de Lummen à la fin du siècle dernier. III, 100[138].
— — Découvertes d'antiquités dans le Limbourg belge. III, 103[198].
Bancalari, G., Das Haus. II, 138[987]. 389[19].
Bancroft, H. L., The New Pacific. III, 278[24].
Bandrowski, J., Zwei Bücher über Galizien. II, 107[445].

Bánffy, s. Coelius.
Banfield, F., John Wesley. III, 141[72].
Bang, A. C., Lutherske katekismus' historie i Nordens kirker. III, 161[19].
— G., Breve til og fra Kristoffer Göje og Birgitte Bölle. III, 157[37].
Bankwitz, A., D. relig. Lyrik d. Annette v. Droste-Hülshoff. II, 414[418].
Bannier, W. A. F., Landgrenzen von Nederland. III, 107[1].
Bar, L. v., D. Burenkrieg, d. Russifizierung Finnlands, d. Haager Friedenskonferenz u. d. Einrichtung einer internationalen Akademie zur Ausgleichung v. Streitigkeiten d. Staaten. III, 179[65].
— Graf v. u. zu Barenau. II, 188[590].
Barabás, M., Codex epistolaris et diplomaticus comitis Nicolai a Zrinio. III, 227[847].
Barack. II, 181[272/4].
Baraude, Le force de l'armée anglaise en assiégeant Orléans, en 1425 etc. III, 40[160].
Barber, E., s. Plautus.
Barbi, A. S., Episodio d. contese tra Bologna e Pistoja per il dominio d. montegna. III,13[143].
Bărbulescu, Jl., Fonetika ćirilske azbuke u pisanju rumunjskoga jezika XVI i XVII vijeka. III, 211[54].
— — Cercetări istorico-Filologice. III, 211[55].
Barcarotta, Ara romana de —. I, 102[556].
Barcsa, J., Hajdu-Nánás u. die freien Heiduken. III, 244[170].
Bardon, A., Registre de Me Eustache de Nîmes, notaire à Nîmes (1380/8). III, 82[82].
Bardot, G., Instrumenti pacis Monasteriensis exput 87, quod inscribitur 'Teneatur rex christianissimus'. II, 208[86]. 471[41].
— — Question des dix villes impériales d'Alsace. II, 471[40]; III, 65[18].
Bardt, C., Briefe aus Ciceronischer Zeit. I, 76[75].
— — s. Horatius.
Barelli, G., Il viaggio nuziale di Carlo Emanuele I di Savoia e Caterina d'Austria. III, 325[181].
Barge, H., Sozial-christl. Strömungen d. ausgehenden MA. II, 345[285]. 460[41].
— — Gesch. u. Kulturgesch. IV, 3[26].
Barger, H. H., Ons kerkboek; adn. J. W. Enschedé. III,116[140].
Bari. — Codice diplomatico Barese. III, 229[300].
Baring-Gould, S., The Celtic Monasteries. IV, 66[115].
— — Catalogue of Saints connected with Cornwall. IV, 84[291].
Barkhausen, G. H., Tagebuch e. Rheinbund-Offiziers 1808—14. II, 217[210]. 486[39].
Barlè, J., Adelshöfe im Archidiakonat Gorica. III, 227[355].
Barlow, Th. L., & F. McNair, Folk-tales from the Indus Valley; ed. W. Crooke. I, 44[16].
Barnabei, F., Scoperte di antichita del mese di agosto settembre etc. 1899. I, 94[365].
Barnes, A. S., St. Pierre in Rome. III, 20[224a].
Baron, J., Église cathédrale Notre-Dame d'Amiens; ed. E. Soyez. III, 59[403].
— P., Spezialkarte der Kreise Bromberg. II, 256[19].
— — Karte der Grafschaft Glatz. II, 518[104].
— — Spezialkarte der Kreise Leobschütz, Cosel, Ratibor u. Neustadt. II, 518[110].
— — Karte des Kreises Namslau. II, 518[111].
Barone, E., 1814 in Francia. II, 58[185].
Baróti, L., D. Verwalter-Amt von Neu-Palánka, 1718—53. III, 529[126].
Barraco, Testa di Marte o Romolo. I, 144[1382].
Barral Montferrat, Appel à la désertion des troupes ennemies en 1793. III, 321[106].
Barrière-Flavy, C., Industrie des peuples barbares de la Gaule. II, 2[47].
Barris, s. Lacave.
Bart, s. Naumann.
Bartels, A., D. Bauer in d. deutschen Vergangenheit. II, 333[187]. 480[589].
— — D. deutsche Dichtung d. Gegenwart. II, 398[161].
— M., s. Plofs.
Barth, A., Bulletin des religions de l'Inde. I, 51[140].
— G., D. obere Stadt Stuttgart. II, 177[196].
— L., Kinzigflöfserei im 15. u. 16. Jh. II, 498[128].
— R., D. ehemal. hzgl. Schlöfser zu Jägersburg. II, 173[243].
Barthold, W., Christentum in Mittelasien; adn. R. Stübe. III, 274[16].
— — Туркестанъ въ эпоху Монгольскаго нашествія. III, 274[17].
Bartholeyns, E., Guillaume Gesn. III, 102[176].
Bartlett, J. Vernon, Apostolic Age. IV, 33[89].
Bartoli, A., De capillorum et barbae usu apud Romanos. I, 128[1050].
— M., Studienreise zur Erforschung des Altromanischen Dalmatiens. III, 228[369].
Barwiński, E., Stanisław Schnür-Pepłowski, † 14. Nov. 1900. II, 111[542a].
Barzelloti, G., Philosophie de H. Taine. IV, 3[13].
Bas, s. De Bas.
Bašagić-Redžepagić, Safvet beg. Kratka upata u prošlost Bosne i Hercegovine (1463—1850). III, 228[376].
Basla, Behrámji Dosábhái, A Key to the mysteries of the Zoroastrian religion. I, 64[67].
Basquin, A., L'abbaye de Saint-Wandrille. III, 49[281].
Basse, J. v., Stammliste des Infanterie-Regiments Herwarth v. Bittenfeld (1. westfäl.) No. 13. II, 216[195].
Bassermann-Jordan, E., Dekorative Malerei der Renaissance am bayer. Hofe. II 162[103].
— — Römische Glas- u. Thongefäfse im Besitze der Familie Bassermann-Jordan in Deidesheim. II, 172[261].
Basset, R., Les apocryphes éthiopiens. Sagesse de Sibylle. IV, 59[32].
Bassi, A., Processo di spionaggio nel 1792 a Torino. III, 320[104].
— D., s. Quintilianus.
Bastelaer, D. A. Van, Forteresse de Charleroi. III, 96[91].
— — Histoire métallique de Charleroi. III, 104[237].
Bastian, A., Ethnologie. I, 14[171].
— — Völkerkunde, Völkerverkehr u. Volksgesch. I, 14[172]; IV, 19[228].

— — Kulturhistorische Studien, unter Rückbeziehung auf den Buddhismus. I, 52[169]; IV, 19[227].
— — D. Völkerverkehr u. China. IV, 17[181].
Batchelor, J., Ainu words. III, 286[100].
Bate, P. H., The English Pre-Raphaelite Painters. III, 148[222].
Bateson, Thomas, Defoe and Harley. III, 189[59].
Batiffol, Petr., Tractatus Origenis de libris ss. scripturarum detexit, et edid. P. B. sociatis curis Andrae Wilmart. IV, 50[186].
Batka, R., Altnordische Stoffe u. Studien in Dtschld. II, 399[169].
Bátori, A., Volkszählungs-Daten 1787—1845. III, 259[550].
Battaglia, G., La difesa nei giudizi sotto la monarchia dei Franchi. II, 7[93]. 20[76].
Battisti, C., La poesia affettiva di Vittorio Alfieri Cividale. III, 329[222].
Bauch, A., D. ältesten Totengeläutbücher von St. Sebald u. St. Lorenz in Nürnberg. II, 170[294].
— — Pankraz Schwenter. II, 170[300].
— G., Einführung der Melanchthonischen Deklamationen an d. Universität zu Wittenberg. II, 288[285].
— — Anfänge d. Univ. Frankfurt a. O. 1506—40. II, 396[135].
— — Bibliographie der schles. Renaissance. II, 513[3].
— — Z. Litteraturgesch. des schlesischen Humanismus. II, 513[4].
— — Johann Henckel. II, 522[189].
— — P. Konrad, Ambrosius Moibanus. II, 522[194–201].
— — Caspar Ursinus Velius. II, 523[211].
— — Deutsche Scholaren in Krakau 1460—1520. II, 523[223].
Baudi di Vesme, B., Il re Audoino e la riposta italica contro Ottone III. ed Arrigo I. III, 3[16].
— — E. Durandi, F. Gabotto, Cartario d. abbazia di Cavour. III, 5[29].
Baudoin de Courtenay, J., D. appartenenza linguistica ed etnografica d. Slavi d. Friuli. III, 10[98].
Baudouin d. Courtenay, R., Bauern-Litteratur in Galizien. II, 108[462].
— — Jag. Universität. II, 109[505].
Bauer, A., Heidnische Märtyrerakten. I, 126[1010].
— F. E., s. Oesterhaus.
— Karl, Realschule zu Meerane i. S., 1875—1900. II, 239[309].
— L., Bettelorden in d. Diöcese Konstanz. II, 154[220].
— & Knapp, Sebastianskapelle in Ulm. II, 188[376].
Bauerschmidt, H., Vergleichung zwischen Ciceros Schriften 'de oratore' u. 'Orator'. I, 130[1036].
Baumann, F., Cölibat d. kath.-sächs. Geistlichen 1880. III, 256[442].
— F. L., Z. schwäbischen Gesch. II, 165[174]; III, 166[81].
— M., Früh. dtsch. Gesch. im Spiegel gleichzeitiger Dichtg. II, 398[165].
Baumeister, A., s. Deecke.
Baumgärtner, s. Schulz-Baumgärtner.
Baumgarten, Em., Maria Theresias Erinnerungsdekret für d. mährischen Landesrabbiner Gerson b. Abraham Chajes. I, 40[50].
— P. M. & J. Schlecht, D. kath. Kirche unserer Zeit. II, 134[555].
Baumgartner, A., D. griech. u. latein. Litteratur d. klass. Altert. I, 134[1148]; IV, 1[5].
— — August Reichensperger. II, 205[178].
— — Litteratur Alt-Japans. III, 294[199].
— G., Funde nächst d. Station Getzersdorf. II, 77[6].
Baumont, H., Lunéville; pr. Ch. Pfister. III, 50[309]. 87[156].
Baumstark, A., D. Kirchenjahr in Antiochia zwisch. 512 u. 518. IV, 44[188].
— — Überlieferung u. Bezeugung d. *Διαθήκη τ. κ. ἡμῶν Ἰ. Χριστοῦ*. IV, 48[174].
Baun, F., Zinzendorfs Einfluß auf Württemberg. II, 178[186].
Baur, J., Fürstbistum Speier 1635—52. II, 172[367]. 472[44].
— L., Handwerkerordnung des Klosters Roth, 1666. II, 189[691].
— — Bettelorden in d. Diöcese Konstanz. II, 490[66].
Bautze, J., & E. Lehmann, Wegekarte durch das Eulengebirge. II, 518[105].
Bayer, D. Ausbau Wiens unter Kais. Franz Josef I. II, 129[779].
— F., s. Gaebler.
— J., s. Déry.
— P., Acueducto romano de Toledo. I, 102[557].
Bayern. — Illuminatendrama 1803. II, 161[38].
— u. s. Hauptstadt. II, 168[135].
— Aufkirchener Votivbild. II, 164[143].
Bayersdorfer, A., s. Reber.
Bayger, J. A., Powiat trembowelski. III, 364[201].
Bayha, Fr., Stammtafel d. Familie Bayha. II, 188[681].
Bayle, G., Question de l'imprimerie à Avignon en 1444 et 1446. III, 62[441].
Bayros, F. d., s. Ascher.
Bazalgette, L., A quoi tient l'infériorité française? III, 77[92].
Bazin, A., L. Petit Margny (Compiègne). III, 87[157].
Bazing, H., s. Veesenmeyer.
Beames, J., The geography of the Kandahár inscription. I, 62[26].
Beani, G., Clemente IX e Cristina di Svezia. III, 332[254].
Beasley, T. W., Inscription of Dyme in Achaia. I, 122[947].
Beaucaire, H. d., Instructions données aux ambassadeurs et ministres de France. Savoie-Sardaigne et Mantone. III, 319[97].
Beaucourt de Noortvelde, R. d., Biographie ostendaise. III, 101[165].
Beaulieu, s. Leroy-Beaulieu.
Beaumanoir, P. d., Coutumes de Beauvaisis; ed. Am. Salmon. III, 31[75].
Beaupré, J, Sépulture barbare à Rogéville. II, 2[21].
Beauregard, s. Costa d. B.
Beauvais, A., Bei Valencay gefundene gallische Silbermünzen. I, 89[278].
— s. Orson d. Beauvais.
Beauvois, A., Cohausen. II, 217[222].
— — Croisade de J. H. Cohausen contre le tabac. II, 217[223].
— — L'Archeus febrium faber et medicus de J.-H. Cohausen. II, 217[224].
Beazley, C. R., John u. Sebastian Cabote. III, 6[44].
Becchi, s. Wuescher-B.

Bechert, M., Prolegomena in M. Manilii Astronomica. I, 139[1269].
Beck, F., Z. d. Handschriften Lucans. I, 88[169].
— G., Der Urmensch. I, 5[52].
— L., D. röm.-german. Central-Museum in Mainz 1898/9. I, 104[621].
— P., Geschichtskalender der Reichsstadt Rottweil. II, 177[102].
— — Woher aus Schwaben stammt die hl. Herluka? II, 178[142].
— — Konversion des v. Furtenbach zu Ravensburg 1759. II, 179[169].
— — Härber. II, 179[188].
— — Keck. II, 179[190].
— — Eulogius Schneider u. Schubert in Stuttgart. II, 179[196].
— — Eulogius Schneider. II, 179[197].
— — Schreiben Peutingers 1509 an Abt Johannes v. Weifsenau. II, 180[218].
— — D. Reichs-Gotteshaus Zwiefalten während d. französ. Revolutionskriege. II, 180[224].
— — Schulfeier in Ulm im Jahre 1790 bei der Kaiserwahl Leopolds II. II, 180[232].
— — D. Klosterschule in Schussenried vor 100 Jahren. II, 180[233].
— — Schulordnung des Reichs-Gotteshauses Weingarten. II, 180[234].
— — Weniger bekannte Druckorte. II, 182[319].
— — Multscherfrage. II, 182[341].
— — Sauterleute. II, 182[345].
— — Spiegler. II, 182[350].
— — In Rottenburg a. N. befindl. Martyrien der hl. Barbara u. Margareta. II, 182[351].
— — Zeitblomia. II, 188[354].
— — Schwäbische Steinmetzen auf d. Hüttentag zu Strafsburg i. J. 1563. II, 188[378].
— — H. Steinmetz. II, 188[379].
— — d'Ixnard in Buchau am Federsee. II, 188[401].
— — Salwirk. II, 184[402].
— — Z. Natterbiographie. II, 184[410].
— — Burrer. II, 184[411].
— — Schiegg. II, 184[413].
— — Kunststickerei im MA. in Oberschwaben. II, 184[414].
— — Z. Sailerbiographie. II, 185[479].
— — Quellen zu Schillers Räuber. II, 186[497].
— — v. Schellenberg. II, 178[580].
— — v. Furtenbach. II, 188[600].
— — D. Arl-Wein. II, 190[702].
— — Obstbaumzucht im vormaligen Bruderhaus Bernstein. II, 190[703].
— — Oberländer Spitzbuben-Chronik. II, 190[710].
— — Zu d. Ausdruck 'Schwören' in Grimms deutschem Wörterbuch. II, 191[748].
— — Z. neuhochdeutschen Wortschatz. II, 191[749].
— — Redensart 'Keinen Knopf'. II, 191[750].
— R., Patent Ferdinands von Steiermark (1599). II, 90[178].
— — Carpzow. II, 251[618]. 377[514].
— S., Namenswandlungen u. -verschiedenheiten im Riesengebirge. II, 515[87].
— Tob., S. erstes akademisches Auftreten in Basel. II, 179[172].
Becker, A., Paulitzschke †. II, 187[925].
— — Napoleon I. u. Ungarn 1809. III, 247[238a].
— B., Zinzendorf u. s. Christentum. II, 254[671]. 523[212].
— C. H., Studien z. Omajjadengesch. III, 273[3].
— J., Pfarreien des Dekanates Münstereifel. II, 202[188].
— Jos., Präsentation eines Reichslandvogts in den Reichsstädten des Elsafs v. 1273—1648. II, 466[108].
— K. F., Weltgesch.; adn. J. Miller u. K. H. Grotz. IV, 3[34].
— L., D. ehemal. Lamberggarten in Salzburg. II, 88[156].
— R., Grabmal der Herzogin Margarethe v. Glogau. II, 517[68].
Beckh-Widmanstetter, L. v., Hauptmann Joseph Stockaar vom Bärnkopf, Verteidiger v. Bard. II, 50[103].
Bedjan, P., Nomocanon Gregorii Barhebraei. III, 262[14a].
Bédier, J., Reconstruction conjecturale du Tristan de Thomas. III, 46[238].
Béduer, Mme d., Chanoinesses de Remiremont pendant douze siècle (628—1792): pr. Marie-Anne d. Bovet. III, 49[285].
Beebe, M. A., Haltung Ciceros beim Ausbruch des Bürgerkriegs. I, 76[80].
Beeck, s. Müller-B.
Beelaerts van Blokland, F., Gegevens omtrent den burgerlijken stand van officieren in de 17de eeuw. III, 109[17].
Been, J. H., Twee militaire doodronnissen in 1747. III, 118[93].
Beer, s. De Beer.
Beet, J. A., Commentary on St. Paul's Ep. to the Romans. IV, 34[61].
Bégia, A., Carnot, membre du Comité de salut public. III, 80[115].
Bégouen, s. Clausewitz.
Behms, R., Zu dem Artikel: 'Vorgeschichtliches aus der Oberlausitz'. II, 226[50].
Behrendsen, O., D. mechanischen Werkstätten d. Stadt Göttingen. II, 373[478].
Behrens, C. H., Hercynia curiosa; ed. H. Heineck. II, 235[283].
Behring, W., Stadt Elbing. II, 281[62].
Behrmann, Grf. v. Zinzendorf. II, 523[213].
Beigel, St., Verz. d. konfiszierten Güter d. Melch. Balassa. 1549. III, 243[152].
Beifsel, St., D. Leben Christi v. Jan Joest. II, 204[154]; IV, 77[229].
— — D. Evangelienbuch Heinrichs III. in Upsala. IV, 76[223].
— s. Münzenberger.
Beke, A., Römische Urkk. zur ungar. Kirchengesch. d. 15. Jh. 1417—92 u. 1484—92. III, 241[139].
Békefi, R., D. Sklaverei z. Árpádenzeit. III, 236[87].
— — D. reform. Schule v. Maros-Vásárhely im 17. Jh. III, 258[330].
Bekker, E., Z. englischen Gesch. im Zeitalter Elisabeths. III, 183[17].
Beksics, G., D. Zukunft Ungarns. III, 249[275].
Belâsechewsky, N., Materialien z. Gesch. d. baltischen Provinzen in den Archiven der früheren Finanzverwaltung d. Königreich Polen. II, 268[14].
— — D. Fürsten Alexander Polubinsky Bericht 1577. II, 288[16].
Belck, W., D. armenische Expedition. I, 61[19].
Beleles, S., *Ὁ Βεκκαρὶν ἐκ Τουδέλας ἀνὰ τὴν βυζαντιακὴν αὐτοκρατορίαν τῷ* 1147. III, 268[60].

Belgien. — Biographie nationale (Nucenus-Palfyn). III, 101[161].
— Annuaire de l'Académie royale. III, 102[163].
— Annuaire de la noblesse belge. III, 102[164].
— Bibliotheca Belgica. III, 109[43].
Beling, E., Hans Bennecke. II, 522[188].
Bell, A., St. Anthony of Padua. III, 11[106].
Bell-Aregger, Rathausen. II, 140[22].
Bella, L., Römer-Quelle bei Balf (Wolfs) am Neusieder See. III, 283[28].
Bellermann, H., Aug. Ed. Grell. II, 418[455].
Bellerode, B., Bergbau-Vorrechte in der Herrschaft Pless in Oberschlesien. II, 514[19].
Bellesheim, A., Zur fünften Hundertjahrfeier der deutschen Nationalkirche S. Maria dell' Anima in Rom. II, 456[14].
Bellessort, A., Kaempfer. III, 283[55].
Bellet, J., S. Martial. IV, 88[271].
Belli, M., Magia pregiudizi in P. Ovidio Nasone. I, 139[1267].
Bellier-Dumaine, C., L'administration du duché de Bretagne sous le règne de Jean V. 1399—1442. III 57[383].
Belletti, G. D., L'istitutione delle municipalità nella provincia di Belluno (1797). III, 312[35].
Belling, H., De Propertii Vergilique libros componentium artificiis. I, 138[1256].
Belloni, A., Il Seicento. III, 328[217].
Bellorini, E., Note sulle traduzioni italiane delle 'Ervidi' d'Ovidio anteriori al rinascimento. I, 138[1262].
— — Per la biografia di Silvio Pellico. III, 329[229].
Bellucci, G., Amuleti italiani. I, 127[1020].
Belluno. — Iscrizioni romane récentemento scoperte a —. I, 99[462].
Belluzzi, R., Ritirata di Garibaldi da Roma nel 1849. III, 333[262].
Beloch, J., Verfall der antiken Kultur. I, 127[1038].
— — Bevölkerung Europas im MA. u. z. Zeit d. Renaissance. II, 324[120].
— — Bevölkerungsgesch. der Republik Venedig. III, 350[2].
Bělokurov, S., I. D. Annalist d. Patriarchen Nikifor. II. D. Annalist v. Perejaslavlj. III. D. russ. Chronik (d. kurze Annalist) d. Prof. Danilović. III, 186[19].
— — D. Bibliothek der Moskauer Herrscher im 16. Jh. III, 192[56].
— — D. Aufenthalt des Zaren Šigalej v. Kazanj i. Moskau 1552, 1556, 1558, 1562 u. 1564. III, 193[66].
Below, G. v., Grofshändler u. Kleinhändler im deutschen MA. II,268[21]. 273[29].345[257].431[592].
— — Theorieen der wirtschaftlichen Entwickelung d. Völker. II, 273[28].
— — Territorium u. Stadt. II, 312[55].
— s. Keutgen.
Belschner, C., Entstehung der Stadt Ludwigsburg. II, 177[59].
— — Schulgesch. Ludwigsburgs. II, 180[330].
— — Rehsgrf. v. Zeppelin u. s. Grabmal. II, 188[629].
Belsen. — Die älteste Belsener Kapelle. II, 183[363].
Belser, J., Chronologie d. evangel. Gesch. IV, 36[77].
Beltrami, L., La Cà del Duca sul Canal grande. III, 9[52].
Beltz, R., Vorgesch. v. Mecklenburg. I, 2[10].
— — Vier Karten z. Vorgesch. v. Mecklenburg. I, 24[318].
— — D. steinzeitlichen Fundstellen in Mecklenburg. I,24[319].
Benaducci, G., Orazione di Franc. Filelfo al doge Franc. Foscari. III, 18[203a].
— — s. Agostinelli.
Bénay, S., Le monastéro de la source à Constantinople. III, 270[30].
Bendall, C., Nepal Mss. I, 55[230].
Bender, G., D. Gründung eines Kunstgewerbemuseums i. Breslau. II, 516[48].
Bendixen, B., Lidt lokalhistorie III, 158[48].
— — Kalkmaleri i Dale Kirke i Lyster. III, 154[61].
— — Mariakirken og dens udatyr. III, 154[65].
Benedek, Alex., D. ungar. Volk. III, 249[230].
Benedetti, F., Gli scavi di Narce ed il Museo di Villa Giulia. I, 99[479].
Bénédite, G., Égypte. I, 30[105]. 114[313].
Bengal. — The Land Laws of —. I, 58[194].
— Religions and charitable endowments of — Zemindars. I, 58[195].
Bengl, Joh., Erlebnisse eines Oberkrankenwärters in einem Feldspital 1870/1. II, 478[55].
Benjamin, R. E., Israel Lipkin Salant. I, 42[90].
Benigni, U., Memorie Perugine. III, 338[305].
— V., I cristiani e l'incendio di Roma. I, 91[321].
Benkert, A., Im Kloster Herzebrock bei Rheda. II, 211[86].
— — In der Abtei Marienfeld. II, 210[86a].
— — Dortmunds u. Soests Rivalität im MA. II, 214[127].
Benkó, I., Aus d. Arch. d. Familie Szodoray 1606—1742. III, 247[211].
— — Pasquill auf d. 1825. Reichstag. III, 247[232].
— — Familie Beretvás. III, 252[329].
Benko, Jer. Frhr. v., s. Sterneck.
Bennett, Ch. E., What was ictus in Latin prosody? I, 138[1140].
— — Rhytmic accent in ancient verse. I, 138[1141].
Bennigsen, Grf., üb. d. Krieg mit Napoleon 1807. II, 52[124].
Benoist, Ch., Parlements et Parlementarisme. III, 147[300].
Benoit, F., & Gaudubois, Chartres. III, 50[300].
Benrath, H., D. Stadtbild 1800. II, 264[42].
— — Hamburg u. d. Litteratur. II, 265[40].
Benson, A. Chr., Edward White Benson. III, 148[318].
— E. W., Apocalypse. IV, 36[71].
Benson and Gourlay, The temple of Mut in Asher. I, 26[53].
Benthem Gzn., A., De burcht van Enschedé en zijne adelijke gerechtigheden. III, 127[399].
Bentzon, Th., L'armée anglaise peinte par R. Kipling. III, 146[132].
Benz, K., D. Bischöfe v. Meifsen, Merseburg u. Naumburg im Investiturstreit unter Heinrich IV. u. Heinrich V. II, 82[6]. 227[73].
Benzinger-Wahlmann, Eleonore, II, 184[441/4].

Benzinger, J., D. Zollstreitigkeiten d. Stadt Breslau mit d. Herzogen v. Öls im 15. Jh. II, 349[309]. 525[260].
Beöthy, Ákos, Ungar. Staatswesen. III, 249[281].
— Z., D. ung. Litt. üb. d. Schlacht b. Mohács. III, 242[149].
— — Spiegel d. ung. Litt. III, 258[274].
— — Ungar. Litterat.-Gesch. III, 253[275].
Bequet, A., L'époque romaine. III, 108[196].
Bérard, A, Défense de Pierre-Châtel en 1814 et 1815. II, 59[197].
— V, L'Angleterre et l'Impérialisme. III, 144[188].
Berbig, Der Laubkönig, ein thüringisches Frühlingsfest. II, 247[580].
— F., Nachr. u. Urk. der lateinischen Schule zu Krossen. II, 512[96].
Bercet, G., Sorciers du pays d'Avesnes. III, 99[135].
Berchem, V. v., Guichard Tavel. III, 2[7a].
— — Note sur Geoffroi, évêque de Lausanne. II, 151[169].
Berchet, F., La sala d. maggior Consiglio n. palazzo ducale di Venezia. III, 9[80].
— — Le sale d'armi del Consiglio dei Dieci nel palazzo ducale di Venezia. III, 9[80a]. 315[75].
— — IV. Relazione dell' Ufficio Regionale per le conservazione dei monumenti del Veneto. III, 315[74].
Berckel, H. E. van, Joannes Stalpaert van der Wiele. III, 115[131].
— — De admissie van Pater Des Martins, 1726/7. III, 115[132].
— — Priesters te Delft en Delfshaven, 1641—96. III, 124[324].
Berdrow O., Bahel Varnhagen. II, 65[16]. 411[356]. 510[74].
Berendsen I., & C. M. Norman-Hansen, Det finske Statskup og den internationale Adresse. III, 178[44].
Berendt, M., Schiller-Wagner. II, 399[177].
Berendts, A., D. Auflösung des deutschen Ordens in Livland. II, 292[68].
— — Estn. Drucke zu Moskau. II, 293[153].
— E., Finansovoje pravo velikavo knajazestva finljandskavo o. 19 stoljetii. III, 178[34].
Bérenger-Féraud, L.-J.-B., Les provençaux à travers les âges. III, 42[181]. 85[143].
Berežkov, M., Helene Ivanovna, Großfürstin von Litauen u. Königin von Polen. III, 193[59].
Berg, C. vom, Lennep. II, 195[87].
— — Gesch. von Remscheid. II, 201[123].
— G., Blokade Küstrins 1813/4 II, 58[175].
— W., Göteborgs äldre teatrar. III, 172[114].
Berge, R., Die Falknerei am Dresdner Hofe. II, 248[555].
Berger, A. v., Wien u. d. Kaiser. II, 129[776].
— E., Titre de régent dans les actes de la chancellerie royale. III, 56[381].
Bergerov, A., Chapitre de Remiremont. III, 57[387].
Bergh, F. van den, De fransche averheersching in Belgie von 1792 tot 1815. III, 95[74].
— L., Numismatique malinoise. III, 104[236].
— S., Sveriges ridderskaps och adels riksdagsprotokoll. 1693, 1697. III, 167[40].
Berghe, van der, s. Haeghen, van der.
Bergholm, A., Geschlechtsbuch üb. d. nicht adligen Geschlechte Finnlands. III, 181[100].
Bergkessel, A., Gefechte in Kärnten während d. Franzosenzeit. II, 49[94]. 95[217].
Bergmann, A., Ebersbacher Gerichtsverhältnisse u. Gerichtshändel. II, 232[173].
— — Aus schwerer Zeit! II, 240[226].
— — D. Johannisfeuer in Ebersbach. II, 247[533].
— J., Deux polémistes juifs italiens. I, 40[52].
Bergner, Ein Thüringisches Bauernhaus. II, 247[540].
— H., Kahla. II, 340[239].
— — D. kirchl. Kunstaltertümer in Deutschland. II, 419[474]; IV, 73[194].
Bergny, A. V., Brāhmī-Kharoṣṭhī Inscriptions on Indian Coins. I, 51[134].
Bergsma, J., Nustekook. III, 117[159].
Bergström, O., s. Wrangel.
Berguin, Vie des Saints des trois ordres séraphiques. III, 85[117]. 41[165].
Bering-Liisberg, H. C., Kjøbenhavn i gamle Dage. III, 158[54].
— — Fra gamle Dage. III, 159[55].
Berk, J., Eene wandeling door 's Gravenhage in het jaar 1679. III, 124[239].
Berkeszi, St., Buchdruck u. Zeitungspresse in Temesvár. III, 250[202].
— — Freistadt Temesvár. III. 255[415].
Berlanga, M. R., Estudios epigráficos. I, 102[546/7].
Berlet, E., D. sächsisch-böhmische Grenze im Erzgebirge. II. 283[190].
Berlière, U., Origines d. l. congrégation d. Bursfeld. II. 466[110]; IV, 66[103].
— — Archives de l'abbaye de Lobbes. III, 89[10].
— — Cartulaires à publier in extenso. III, 99[11].
— — Lettre de Mabillon. III, 94[58].
— — Le Congrégation bénédictine de Chezal-Benoît. III, 97[101].
— — Origines de Cîteaux. III. 97[104].
— — Chapitres généraux de l'ordre de Saint Benoît dans la province de Cologne-Trèves. III, 97[105].
— — Mélanges d'histoire bénédictine. III, 97[106].
— — Les moines d'Orient. III. 97[107].
— — Prévôté de Remiremont à Arquennes. III, 99[139].
Berlin, K., Finlands statsretlige Stilling til Rusland. III, 179[77].
Berlin. — Verlagskatalog der Weidmannschen Buchhandlung in — 1900. I, 131[1101].
— im Okt. u. Nov. 1806. II, 52[122].
— Verzeichnis d. Berliner Universitätsschriften 1810—85. IV, 25[205].
Berliner, A., D. deutschen Juden im MA. I, 42[103].
Berling, K., D. Meißner Porzellan. II, 251[600]. 373[420].
— — Altmeißner Porzellan. II. 251[601].
— — D. sächsischen Hofkellereigläser. II, 251[604].
Berlit, G., Mart. Luther, Thom. Murner u. d. Kirchenlied d. 16. Jh. II, 417[429].
— — s. Hildebrand.

Bernardin, s. Victor-B.
Bernardini, L., Le Droit des Faibles. La Finlande. III,178[43].
Bernardy, A., Carteggi sammarinesi d. sec. 15. III, 15[160].
Bernatzik, E., Der Verfassungsstreit zwischen Schweden u. Norwegen. III, 169[68].
Bernays, s. Uhde-B.
Bernbeck, F., Kitzinger Chronik; ed. L. Bachmann. II, 342[268].
Berner, E., Wilhelm II. II, 75[118a].
— — D. Urstamm d. Grafen v. Zollern. II, 504[22].
— — D. auswärtige Politik d. Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg, König Friedrich I. in Preußen. II, 506[37].
Bernfeld, S., D. Talmud. I, 39[21].
Bernhardi, Theodor v., Briefe etc. a d. J. 1834—57. II, 65[19].
— — Tagebücher (1867); ed. v. Bernhardi. III, 148[116].
Bernhardt, Tannhäuser u. d. Sängerkrieg auf d. Wartburg. II. 246[506].
— E., Willehalm Wolframs v. Eschenbach. II, 401[197].
Bernheim, E., Studienplan für Gesch. IV, 3[32].
Bernicoli, S., Urk. Friedrichs II. für S. Giovanni Evangelista zu Ravenna. II, 439[18].
— — s. Joli.
Bernoulli, A., D. drei Eidgenossen. II, 139[4].
— — Urk. von 1329 üb. d. Juden in Basel. II, 142[51].
— C. A., D. Heiligen der Merowinger. II. 6[86]; IV, 83[270].
Bernstein, Ignace, Catalogue des livres parémiologiques composant la bibliothèque de —. IV. 24[295a].
Bernstorff, Gräfin Elise v., Aufzeichn. II, 65[14].
Bernt, A., E. neue Bibel-Übersetzung des 14. Jh. II, 452[45].
— — Deutscher Psalter v. J. 1378. II, 452[46].
Berr, H., Revue de synthèse historique. IV, 3[31].
Bersa, G., Di un bollo della legione IV Flavia Felice. I, 110[732]; II, 99[295].
— J. v., Dalmatinische Altertümer. I, 109[724a]; II, 99[294]; III, 233[31].
Bersezio, V., Commemorazione di Felice Govean. III, 330[238].
Bersohn, M., O illuminowanych rękopisach polskich. III,363[180].
— — Kriegozbiór katedry płockiej III. 363[181].
Bertea, E., Scoperte traslazione e tumulazione d. ossa d. principi d'Acaja e d. Savoja in Pinerolo. III, 5[28a].
Berthelé, J., La vieille cloche de l'église de Châteauneuf (Vendée). III, 61[429].
Berthelot, M., Livre d'un ingénieur militaire à la fin du 14e s. III, 33[88].
Berthier, J.-J., Lettre ornée des livres choraux d'Estavayer. II, 152[192].
— — La vie de la vierge (Fribourg). II, 152[198/9].
Berthold, D. Wissenschaft u. d. Augustiner - Chorherrenstift Klosterneuburg. II, 83[98]; IV, 24[294].
— G., Aus dem Leben sächs. Pfarrer. II, 287[272].
Bertolini, C., Della transazione secondo. I, 121[939].
Berton, H., L'Évolution constitutionnelle du second Empire. III, 73[71].
Bertoni, G., Trovatori minori di Genova. III, 6[47].
— — Appendice all' articolo 'Studi' etc. III, 6[47a].
Bertram, A., Gesch. d. Bistums Hildesheim. II, 826[132].
Bertrin, G., L. sincérité religieuse de Châteaubriand. III, 79[108].
Berwerth, Fr., Nephritfunde in Steiermark. I, 10[121].
Bésán, Mich., D. Gesta Hungarorum des Anonymen Notars. III, 286[79].
Beschorner, H., D. Erwerbung Riesenburgs durch Markgraf Wilhelm I. v. Meißen. II,227[76].
— — Histor. Topographie in Sachsen. II, 283[188]. 322[106].
Besnier, M., Buste de César appartenant à la Collection du comte Gr. Strogauoff à Rome. I, 144[1379].
— — & P. Blanchet, Musées et collections archéologiques d. l'Algérie et d. l. Tunisie. I, 142[1344].
— — s. Cagnat.
Besse, J. M., Congrégation bénédictine espagnole dite des 'claustrales'. III, 97[101].
Bessière, s. La Bessière.
Besson, P., Freiligrath. II, 418[289].
Besson-Léaud, T., Coutume du Poitou. III, 55[371].
Besta, C., Il Senato Veneziano. III, 305[1].
Beta, O., Deutschlands Verjüngung. II, 370[451].
Béthune, Épitaphes et monuments des églises de la Flandre au 16e s. III, 105[259].
Bettelbusch, E., & R. Albrecht, Kunst-Schmiede- u. Schlosserarbeiten d. german. Nat.-Museums zu Nürnberg. II. 389[31].
Bettelheim, A., Zum 70. Geburtstag d. Ebner-Eschenbach. II, 137[918].
— — Deutscher Nekrolog (f. 1899). II, 495[105]; IV, 21[242].
— — Geisteshelden. IV, 20[236].
Betz, G. H., Tollen's vrijage. III, 122[269].
— — Het Haagsche leven in de tweede helft der zeventiende eeuw. III, 124[343].
— Louis P., Litteratur-Vergleichung. IV, 3[30].
Betzinger, B. A., Seneca-Album. I, 83[178].
Beutel, G., Brehme. II, 251[610].
Beveridge, Annette S., Mss. of the Turkī Text of Bābars Memoirs. I, 45[32].
— — Was ʿAbdu-r-rahīm the Translater of Bābars Memoirs into Persian? I, 45[33].
— — The Etymology of the name Bābar. I, 45[34]. 71[180].
— — The Memoirs of Bāyazīd (Bajazet) Biyāt. I, 45[35].
— — A Visit to Umarkot etc. I, 45[36].
— — Humāyūn's inscription at Jām. I, 62[24].
— — s. Abu'l Fasl.
Bewer, J. A., The NT. Canon in the Syriac Church. IV, 29[22].
Beyer, C., Erfurt. II, 244[458]. 340[235].
— Otto, Schuldenwesen d. Stadt Breslau im 14. u. 15. Jh. II, 343[269].
Beyerle, K., Grundeigentumsverhältnisse u. Bürgerrecht im MAlichen Konstanz. II, 388[212]. 496[109].
— — Konstanz im 30j. Kriege. II, 472[65]. 490[60].
Beynen, s. Koolemans B.
Beyschlag, W., Protestantisches in Goethe. II, 410[226].
— — Deutschland im Laufe d. 19. Jh. II, 473[8].
Beyssac, J., L'église de Lyon. Saint Ismidon de Sassenage,

chanoine de Lyon, évêque de Die. III, 51[311].
— — Les ducs de Savoie chanoines d'honneur de l'Église de Lyon. III, 316[84].
Bezemer, W., Rotterdamsche Proveniershuis. III, 124[328].
— — De Rotterdamsche schutterij in den ouden tijd. III, 124[329].
Bezobrazov, P., D. Katasterbuch v. Patmos. III, 265[44]; IV, 56[4].
Bezold, F. v., Luthers Rückkehr v. d. Wartburg. II, 228[88].
— G. v., D. Baukunst d. Renaissance in Dtschld., Holland, Belgien u. Dänemark. II, 420[491].
Bezzenberger, A., Fundberichte. II, 275[14].
— — D. Volknamen 'Gudden'. II, 285[93].
— — s. Bujak.
— — s. Hollack.
Bhadkamkar, H. M, Translation into English of the Aitareya-Upanishad. I, 51[144].
Bhāgu F. Kārbhāri, Gujaráti proverbs with their English æquivalents. I, 56[254].
Bharucha, E. S. D., Some Ceremonies of the Parsees. I, 72[200].
Bhavabhūti, The Uttaia Râmacharita with the commentary of Vîrarâghava. I, 55[239].
Biadego, G., Dominazione austriaca e il sentimento pubblico a Verona d. 1814 al 1847. III, 311[29].
— — Case scomparse. III, 315[77].
Bialonski, Bücher, Zeitschriften, Karten, Pläne etc. in d. Bibl. des R.-G.-V. II, 514[7/8].
Bianchi, G., Gli artisti Ticinesi II, 149[151].
Bianchini, G., Girolamo Parabosco. III, 313[54].
Biás, M., D. Tagebuch d. Fürsten M. Apafi I. 1632—89. III, 246[205].
— St., Maros-Vásárhely währ. d. Freiheitskampfes. III, 248[244].
Biasca. — Gli statuti di —, d. anno 1484. II, 149[145].
Biberach. — D. Schlacht bei — 9. Mai 1800. II, 187[564].
Bibl, V., Gegenreformation in Niederösterreich 1576—80. II, 84[118].
— — Briefe Melchior Klesls an Herzog Wilhelm V. v. Bayern. II, 120[654].
— — Klesls Briefe an K. Rudolfs II. Obersthofmeister Adam Frhrn. v. Ditrichstein 1588/9. II, 120[655].
Bibra, W. Frhr. v., Landgrafen v. Leuchtenberg. II, 162[121].
Bickerich, J., Polnische Gottesdienste in Lissa. II, 257[41].
Bicknell, C., Incisioni rupestri in Val Fontanalba. I, 18[153].
Bidache. — Château de —. III, 54[355].
Biddulph, J., The Nineteenth and their times. III, 304[93].
Bidez, J., & Fr. Cumont, Tradition manuscrite des lettres de l'empereur Julien. I, 86[218].
Bieberstein, s. Welschinger.
Biedermann, G., Friedens-Unterhandlungen d. Administrators v. Freising Pfalzgraf Philipp bei Rhein im Landshuter Erbfolgestreite 1504. II, 159[35].
— K., Sozialismus u. Sozialpolitik. II, 307[30].
— Freih. W. v., Goetheforschungen. II, 408[272].
— s. Burckhardt-B.
Bielefeld. — D. Grofse Kurfürst in —. II, 214[141].
— D. 18. Januar 1701 in —. II, 214[142].
— im 19. Jh. II, 214[144].
— D. Kaiserpaar in —. II, 214[145].
— u. d. Sparrenberg. II, 214[146].
Bielenstein, A. Kunik †. II, 294[95].
Bielfeld, Verwaltung d. Stadt Arnstadt 1891/5. II, 243[430].
Bielgorodski, A., Jezofei Malitzki III, 206[65].
Bielinski, J., Universität Wilno (1579—1831). III, 207[74]. 359[133].
Biema, E. van, Nederlandsche zeewezen en de Amsterdamsche Joden in het einde de 18de eeuw. III. 118[102].
— — Wat Hollanders te lijden hadden van het protectionisme in het Frankrijk van de 17de eeuw. III, 114[110].
Bienemann jun., Fr. v., Z. Gesch. d. livländ. Ritter- u. Landschaft 1600/2. II. 288[19]; 165[11].
— sen., Fr., Kaiser Alexander I. II, 289[34].
Bieńkowski, Ad., Museum d. Grafen Dzieduszycki in Lemberg. II, 111[539].
— P., De simulacris barbarorum gentium apud Romanos. I, 144[1284].
Bierens de Haan, J. D., Leerredenen naar de beginselen van Spinoza. III, 119[218].
Biermann, F., Bergbau b. Altenbeken. II, 220[275].
Biesendahl, K., Winterlin. II, 187[550].
Bigge, Graf Moltke. II, 479[60]
— Kampf um Candia 1667 ff. III, 309[11].
Bigham, Clive, A year in China. 1899—1900. IV, 17[194].
Bigoni, G., Per un cartografo genovese d. Trecento. III, 64[4]
Bigwood, G., Matricules et cadastres (Flandre, Brabant Limburg et Luxembourg). I, 362[258].
— — L. impôts généraux dans les Pays-Bas autrichiens. III, 96[82].
Bihain, M., Jos. Chevalier v. Hennuy. II, 130[507].
Bilbasow, W., Katharina II. s. W. W. Kachowski. III, 21[...]
Bildt, de, Lettres (1666 ff.) de Christine de Suède et du cardinal Azzolino. III, 335[...]
Bilfinger, D. Römerkastell Heilbronn-Böckingen. II, 175[...]
— E., D. Holzland vor 800 Jahren u. jetzt. II, 172[266].
— G., D. altnordische Jahr. III, 154[70].
Billimoria, B. F., A warning word to Parsees. I, 72[207].
Billroth, Thdr., Briefe. II, 76[...]
Binder, Tollhaus in Ludwigsburg. II, 181[207].
Binding, K., D. Thronfolgerecht der Cognaten im Grfshrzgtm. Luxemburg. II, 362[294].
Bing, J., Norske digte og digtere. III, 161[27].
Binhack, Fr., Cistercienserstift Waldsassen 1798/9. II, 164[...]
Binnewiertz, A. M. J. D., Moderne poëtik. III, 122[...]
Binz, C., Pater P. Laymann u. d. Hexenprozesse. II, 434[...]
Bippen, W. v., Zwei Schreiben des Rats über den 'Verrat' der Stadt 1366. II, 260[1].
— — Stadt Bremen. II, 472[1].
Birch, s. De Gray-B.
Birch-Pfeiffer, Charlotte. II, 185[435/6].
Biré, s. Audegné.

Birkenmajer, L. A., Albertus de Brudzewo Commentariolum super theoricas novas planetarum Georgii Purbacha. III, 361[168].
— — Mikołaj Kopernik Cz. I. III, 361[151].
Birkle. II, 192[800].
Birnbaum, Les musées d'Arlon. III, 104[224].
Birndt, C., s. Inouye.
Birt, Th, D. antike Buchwesen. I, 129[1061].
— — D. Hiatus bei Plautus u. d. klinische Aspiration. I, 135[1171].
— — Deutsche Wissenschaft im 19. Jh. II, 392[65]. 478[9a].
Biscaro, G., Cattedrale di Treviso. III, 311[33]. 312[38].
Bischof, M., Architektonische Stilproben. I, 142[1337].
Bischoff, Erich, Thalmud-Übersetzngn. I, 39[20].
— Ferd., Graf Carlo della Torre. II, 92[190].
Bischoffshausen, v., Papst Alexander VIII. u. der Wiener Hof 1689—91. II, 121[675].
Bischofswerda. — Jubelfeier der Firma F. G. Herrmann & Sohn. II, 250[592].
Bisgaard, H. L., Danmarks økonomiske Udvikling. III, 159[91].
Bismarck, Otto Fürst v., Briefe; ed. H. Kohl. II, 479[72].
— — Briefe an seine Braut u. Gattin; ed. Fürst Herbert Bismarck. II, 479[78]; III, 248[256].
— — II, 74[98].
— — Reden; adn. Phpp. Stein. II, 75[105b].
— H. H. U. v., Stammbuch des Geschl. v. Bismarck 1200 bis 1900. II, 281[145].
Bissing, F. v., Les origines de l'Égypte. I, 25[37].
— — Altägyptische Gefäfse im Museum zu Gise. I, 33[175].
— — Zur Polychromie der altägyptischen Skulptur. I, 37[258].
— — Bronzeschale mykenischer Zeit. I, 37[271].
— — Stierfang auf e. ägyptischen Holzgefäfs der 18. Dynastie. I, 37[272].
— W., Altägyptische Mädchentracht. I, 35[211].
— — Z. Gesch. des Kamels. I, 36[231].
— — Thebanischer Grabfund aus dem Anfang des neuen Reiches. I, 37[261].
— — Datierung der 'ägäischen' Vasen in den Schutthügeln von Kahun. I, 37[270].
— & L. Borchardt, Pyramidentext. I, 34[192].
Biesinger, K., Pforzheim. Städt. Altertümersammlung. II, 2[37].
Bitterauf, Th., D. geweihte Hut u. Degen Dauns. II, 60[216]. 180[606].
Bittner, M., Konsonanten-Permutation im Armenischen. I. 71[181].
Bixterheide, s. Uhlmann-B.
Bizot, Mosaïque récemment découverte à Sainte-Colombe. I, 144[1391].
Blaarer, A. II, 178[148].
Blachut, A., Vita Stanislai Casimiritani. II, 108[466].
Bladé, J. F., Vicomté de Soule. III, 47[263].
Blagden, Ch. O., s. Skeat.
Blampignon, E. A., Bar-sur-Aube. II, 59[198]. III, 50[296].
Blanc, A.. L. livre d. comptes de Jacme Olivier. I, 41[70].
— T., Christiania Theaters Historie i Tidsrummet 1827 till 1877. III, 168[52].
Blancard, L., Simultanéité d'émission des deniers romains aux marques de 10 et 16 as. I, 88[249].
— — Monnaies du roi René. III, 61[433].
Blanchet, A., Médaillons romains en bronze. I, 88[250].
— — Circulation de la monnaie en or sous les empereurs romains. I, 88[251].
— — Trésors de monnaies romaines et invasions germaniques en Gaule. I, 88[260].
— — Monnaies gauloises à Francueil. I, 89[272].
— — Trouvailles de monnaies. I, 89[277].
— — Histoire du papier et de sa fabrication. III, 58[399].
— P., Mission archéologique dans le centre et le sud de la Tunisie. I, 116[858].
— — s. Besnier.
— & Toutain, Histoire romaine. I, 73[11].
Blanckmeister, Fr., Kirchenbücher im Königreich Sachsen. II, 237[266].
— — D. Stadtkrankenhaus in Dresden. II, 240[343].
Blank, J., Dorfkirchenordnung aus dem 18. Jh. II, 172[247].
Blasco, L. T., Découvertes archéologiques à Valence. I, 108[597].
Blasius, H., D. Kanzler. II, 404[218].
Blafs, Fr., Zu Matthäus. IV, 31[33].
— — Zu den zwei Texten der Apostelgesch. IV, 33[48].
Blaubeuren. — Archivalien u. Altertümer des Bezirks —. II, 177[77].
Blay d. Guix, d., Histoire militaire de Bayonne. III, 50[297].
Blázquez, A., y Delgado, Vias romanas españolas. I, 102[571].
Blécourt, A. S. d., Authentica van Groninger Oproer, 1748. III, 127[406].
Bled, Chartes de Saint-Bertin. III, 29[60].
— s. Du Bled.
Bleibtreu, C., Paris 1870/1; ill. Chr. Speyer. II, 73[54].
— — Belfort. Die Kämpfe von Dijon bis Pontarlier. II, 487[44].
— — D. Wahrheit über 1870. IV, 16[165].
Blenck, E., Genealogie der europäischen Regentenhäuser. IV, 24[283].
Bleyer, J., Deutsche Flugschriften im Ung. Nation.-Mus. III, 244[168].
— — Deutsche Trauergedichte auf Nic. Zrinyi (1664). III, 245[193].
— M., Nic. Zrinyi u. Zrinyi-Ujvár. III, 245[190].
Blink, H., Bierbrouwerijen en bierhandel in Nederland. III, 114[113].
— — Industrie in Noord-Brabant. III, 122[282].
— — Een stad van zes eeuwen. III, 125[360].
— — De Britsche Kolon. Polit. in Zuid-Africa en de vrijheids strijd der Boeren. III, 145[170].
Bloch, C., Histoire économique de la France (1760—89). III, 76[87].
— H., D. Überlieferung des Privilegs Heinrichs II. für die römische Kirche. II, 31[1].
— — D. Rastatter Gesandtenmord. II, 49[87]. 124[710]. 485[27].
— — D. geschichtl. Einheit d. Elsasses. II, 323[115].
— — & W. Wittich, Die jura curiae in Munchwilare. II, 496[107].
— L., D. ständischen u. sozialen Kämpfe in der römischen Republik. I, 127[1034].
— Ph., Jüdische Kombattanten im polnischen Heere. II, 258[54].

— Th., An ancient inscribed Buddhistic statue from Çrāvastī. I, 48[94].
— — Inscription of Mahārāja Bhoja I. from Marwar, dated Harṣa Samvat 100. I, 49[116].
— W., s. Holten.
Blochet, E., Le Vaêtha, fragment de l'Avesta. I, 68[121].
— — Inventaire et description des miniatures des manuscrits orientaux conservés à la Bibliothèque Nationale. I, 71[185].
Blöte, J. F. D., Latijnsche bewerking der Brabantsche Yeesten. III, 120[235].
— — D. Sage vom Schwanritter in d. Borgner Chronik ca. 1211. II, 485[682].
Blok, P. J., De fragmentis Ennianis a Paullo Merula editis. I, 74[19]. 185[1178].
— — Koopmansadviezen aangaande het plan tot oprichting eener Compagnie van Assurantie, 1629—35. III, 114[109].
Blokland, s. Beelaerts v. Bl.
Blom, P. van, Oud-Friesland. III, 127[292].
Blomberg, A., Marskalk Bernadotte och hans tid. III, 160[12].
Blomme, A., Chroniques de Termonde. III, 94[59].
Blomstedt, Y., & V. Sucksdorf. Karelische Gebäude u. Ornamentsmotive. III, 182[116].
Bloos, G., D. erste Leprosenordnung für das Herzogt. Cleve. II, 194[25]. 384[561].
— — Inventar der Kaiserpfalz Kaiserswerth aus d. 15. Jh. II, 195[33]. 325[125]. 452[50].
Blot, S., Napoléon III. III, 322[184].
Blücher, G. L. Fürst, Briefe aus d. J. 1809; ed. A. Stern. II, 55[148].
— Zwei Briefe aus Münster. II, 216[197].
Blümel, E., Fuhrmann. II, 252[626].
Blümml, E. K., Niederösterreichischer Hochzeitsbrauch d. 18. Jh. II, 85[119].
— — Agrarische u. Bienengebräuche aus Oberösterreich u. Steiermark. II, 86[141].
Blümner, H., Aus d. Akten eines römischen Militärarchives in Ägypten. I, 118[884].
Blum, H., Erinner. an d. Fürsten Bismarck. II, 479[74].
Blume, C., & G. Dreves, Analecta hymnica medii aevi. IV, 67[137].
Blumenthal, H., Johann XXIII. II, 456[19]; IV, 61[87].
— M., Preußische Kommunal-Gesetzgebung in d. Reformperiode. II, 54[138]. 360[367].
— — D. preußische Landsturm von 1813. II, 54[139].
— — Landwehr u. Miliz in Preußen. II, 358[368].
Blumentritt, F., D. Philippinen u. Japan. III, 280[41].
Blumgrund, Nast., Sadja ibn Danan. I. 41[64].
Blumhardt, J. F., Calalogue of the Library of the India Office. I, 55[249].
Bluth, Kommission für d. Denkmalspflege in Brandenburg 1899—1900. II, 502[18].
Bobčev, S. S., Der russisch-türkische Krieg 1877/8. III, 216[147].
— — Edin srbski zakonopisec. III, 221[234].
Bobé, L., Christian VII's egenhændige Forvisningsordre for Caroline Mathilde. III, 156[15]
— — Slægten Ahlefeldts Hist. III, 157[34].
— — Genealogiske Optegnelser tildels vedrörende General Johan Rantzau og hans Slægt. III, 157[35].
— — Breve til Statholder Chr. Rantzau fra Corfitz Ulfeldt og Theodor Lente. III, 157[38].
— — Roskilde adelige Jomfrukloster 1699—1899. III, 158[55].
Bobeau, O., Sépultures de la seconde moitié du IIIe s. I, 104[604].
Bobrowski, Tad., Pamiętniki z przedmową Wł. Spasowicza. III, 364[192].
Bobrzyński, M., Z roczników Stanisława Temberskiego. II, 110[528]; III, 354[66].
Boch, Roger v., Töpferarbeiter von Staffordshire im 19. Jh. III, 147[188].
Bocher, A., Premiers rapports de la France avec le Japon. III, 283[56].
Bock, C. H., Cannstatter Chronik üb. d. zweite Hälfte d. 19. Jh. II, 177[61].
— C. d., Van Raemdruck. III, 102[175].
Bockenheimer, K. G., Gutenberg-Feier in Mainz 1900. II, 464[90].
Bockowski, s. Dunin-B.
Bocskay, Steph., Erlaß (13. Juni 1605). III, 244[178].
Bodding, P. O., On the different kinds of Salutation used by the Santals. I, 44[11].
— — On Taboo and Customs connected therewith amongst the Santals. I, 44[12].
Bode, W., Goethes Lebenskunst. II, 409[308].
Bodelschwingh, F. v., Stürmer. II, 218[350].
Bodewig, R., Trevererdorf im Coblenzer Stadtwalde. I, 105[44].
Bodin, H., Siège de Thouars par Duguesclin en 1372. III, 39[142].
Bodman, Frh. v. II, 154[217].
Bodmer, Joh. Jak. v., Denkschrift z 200. Geburtstag (19. Jul. 1898). II, 405[287].
Bodnár, S., Schicksal d. Völker. III, 249[278].
Boeck, K., Indische Gletscherfahrten. Reisen u. Erlebnisse im Himalaja. I, 47[91].
— R., Baden bei Wien (röm. Mithräum). I, 111[247].
— Th., Kong Oskar II's Regjeringsjubilæum i Norge 1897. III, 162[23].
Bödiker, T., D. deutsche Arbeiterversicherung am Ende d. 19. Jh. II, 383[558].
Böger, R., D. Rhein-Elbestraße des Tiberius. I, 90[206].
— — National-Heiligtum der alten Sachsen. II, 216[124].
Bögh, N., Kjærlighedsbreve fra 18. Aarh. III, 159[66].
Böhm, Anna, Teatro e Padova nel sec. 16 etc. III, 313[51].
— B., D. hinterlassenen politischen Schriften d. Prinzen Eugen v. Savoyen. II, 131[58]; IV, 12[118].
— L., D. röm. Kastell Aporte u. Verwandtes. III. 233[49].
Böhme, K., Behandlung einer Hysterischen vor 170 Jahren. II, 432[626].
— O., D. sächs. Kanzleisprache bis Luther. II, 246[492].
Boehmer, F., Rügenwalde. II. 241[249]; III, 166[30].
Böhmert, V., Rückblicke u. Ausblicke. II, 251[606]. 473[1].
— — Erinnerungen an Heinr. Christian Meyer. II, 266[1].
Böhrig, D. Probleme d. Hebbelschen Tragödieen. II, 414[178].
Böhtlingk, Arth., Nebenius. II 65[17].

— O., Kritische Beitrr. I, 53[182].
— — D. fünf Elemente der Inder u. Griechen. I, 53[184].
— — Pflegten d. Inder Töchter auszusetzen? I, 53[193].
— — Verbalformen mit verdächtigem ai im Sanskrit. Ṛv. 5, 1, 1. I, 53[202].
— — Grammatische Absonderlichkeiten im Aitarajabrâhmaṇa. I, 53[204].
Boejanovskij, V., Russische Freidenker des 14. u. 15. Jh. III, 193[64].
Böklen. II, 180[242/3].
Boelsche, W., Ernst Haeckel. E. Lebensbild. II. 252[628].
Bömer, A., Veröffentlichungen münsterischer Humanisten. II, 221[307].
— — Schülergesprächbuch Sam. Karschs v. Lichtenberg. II, 466[112].
Boer, M. G. de, Friedensunterhandlungen zw. Spanien u. d. Niederlanden 1632/3. IV,11[103].
— s. De Boer.
Börckel, A., Gutenberg u. s. berühmtesten Nachfolger. II, 463[82].
Börzsönyi, A., Katal. d. röm. Münzen-Sammlung d. Raaber Piaristen-Gymn. III, 233[36].
Bösch, H., D. Haushaltungstafeln im german. Museum. II, 389[89].
— — Die Nürnberger Maler. II, 423[526].
— — Kinderleben. II, 432[605].
— — Jagdscenen a. d. 2. H. d. 15. Jh. II, 432[616].
Boeser, A., s. Pleyte.
Bösendorfer, J., Zavjera Petra Šubića-Zrinjskoga, bana hrvatskoga (1664—71). III, 227[353].
Bösken, W., Evang. Gemeinde Xanten. II, 203[141].
Böttger, H., Postgesch. d. Rennsteigs. II, 233[188].
Bötticher, W. v., Register z. NLausitzMag. II, 225[39]. 513[2].
— — D. Kirchdorf Gaufsig u. s. Parochie. II, 241[358]. 521[168].
Bogdanovskij, M., Stadtmauer v. Kazanj 1552. III, 193[67].
— — Skizze d. Belagerung v. Kazanj, 1552. III, 193[68].
Bogišić, Srpski umetci u talijanskim. III, 230[408].
Bogojawlensky, J., Ausgrabungen in Livland u. Kurland. II, 296[120].
Boguslawski, A. v., Armee u. Volk 1806. II, 52[118].
— E., Historya Słowian. III, 348[28].
— W., Dzieje Słowiańszczyzny północno-zachodniej. III, 348[27].
Bohatta, Joh. & M. Holzmann, Adrefsbuch d. Bibliotheken d. öst.-ung. Monarchie. III, 250[291].
Bohls, J., Vorgesch. Funde im Lande Hadeln. I, 8[14].
Bohn, F., D. Bedeutung d. Buchs d. Jubiläen. IV, 41[112].
— s. Müller-Bohn.
Bohnenberger, K., Z. Ortsnamenfrage. II, 322[96].
— — Römische Ortsbezeichnungen in Südwestdeutschland. II, 322[97].
Bojanowski, P. v., Leitung d. grofsherzogl. Bibliothek durch Goethe. II, 244[446].
Boichorst, s. Scheffer-B.
Bojničić, Škrinja privilegija kraljevina. III, 225[297].
— Listine XII. vieka u. zemaljskom arkivu. III, 225[298].
— Vjestnik d. kroat. Arch. III, 225[306].
— Jakov Bribirski od plemena Šubić. III, 225[310].
— 'Armales' des Kgs. Sigismund 1415 an Marcus de Zaweresya. III, 226[319].
— Parnica proti krivotvoriteljà plemićkih povelja. III, 227[357].
— Neki hrvatzki župani sklapaju mir sa Rabljani. III, 229[382].
— Iv. v., D. Adel v. Kroatien u. Slavonien. III, 225[305].
— — Pravo nasljedstva kuće habsburčke na hwatsko priestolje i izbor Ferdinanda I. III, 227[344].
— — Kanzlei d. kroat. Fürsten u. Könige im 9.—11. Jh. III, 237[100].
Bois, M., Noisot. III, 84[132].
— s. Du Bois.
Boisgelin, d., Alayer, seigneurs de Champourain, Costemore, le Poil. III, 44[221].
Boislisle, Vte d., Mémoires de Saint-Simon. III, 65[20].
Boissier, G., L. jugement de Tacite sur les Juifs. I, 39[34].
— — La première Catilinaire. I, 75[57].
— — Opinion de Tacite sur les Historiens qui l'ont précédé. I, 85[196].
— — L'opposition sous les Césars. I, 91[321].
— — Haruspex. I, 125[988].
— — Martial. I, 139[1293].
Boissonnade, P., Négociations entre Louis XII et Ferdinand le catholique. III, 41[175].
— — Organisation du travail en Poitou. III, 76[86].
Boisville, s. Dast le Vacher d. Boisville.
Boitel, A., Sceaux du grand cartulaire de Saint-Bertin. III, 61[436].
Boldakov, J., Materialien z. russ. Gesch. im Anfang d. 17. Jh. III, 190[42].
Boldt, R., Ortsbeskrifningen i Finland på 1600 och 1700 talen. III, 179[79].
Bolland, G. J. P. J., De kerk van Utrecht. III, 115[126].
Bollandisten, Bibliotheca hagiographica latina. III, 90[22].
— Analecta Bollandiana. III, 98[117].
— De miraculis S. Autberti Cameracensis episcopi. III, 98[122].
— Légende de S.-François d'Assise, dite 'Legenda trium sociorum'. III, 98[121].
— Vita B. Margaritæ virginis etc. III, 98[120].
— De vita primo et miraculis B. Benedicti papæ XI. III, 98[119].
— Les deux saints Babylas. III, 98[118].
Bollati di St.-Pierre, F., Illustrazioni d. spedizione di Amadeo VI. III, 2[6].
Bolte, Magdeburger Bürgerhaus. III, 245[470].
— J., Die historia von Sancto. II, 405[224].
— — Z. Faustsage. II, 435[687].
— — s. Montanus.
Bomarsund, belögring 1854. III, 178[23].
Bombay. — Gazetteer of the — Presidency. IX: Gujarát population. Musalmáns and Párais. I, 47[80].
Bonaffons, s. Occioni-B.
Bonardi, A., Gian Francesco Buzzacarin. III, 313[48].
Boncz, O., Familie Irsay u. Szele de Szentbalázs. III, 251[319].
Bonde, s. Trolle-B.

Bondroit, A., De capacitate possidendi Ecclesiae necnon de regio proprietatis vel dispositionis dominio in patrimonio ecclesiastico 481—751. II, 7[94].
— — Les 'precariæ verbo regis'. II, 8[95]. 20[75]; III, 97[97].
Bondurand, Détresse de l'abbaye de Saint Gilles pendant le schisme d'occident. 1417. III, 30[61].
Bonelli, G. B., Castello di Fiemme e suo comitato. III, 12[128].
Bonerji, P. D., The fighting Races of India. I, 46[62].
Bonet-Maury, G., Liberté de conscience en France. III, 75[83].
Bonfanti, B., La 'Donna di garlo' di Carlo Goldoni. III, 315[68].
Boni, G., Scoperte nella città e nel suburbio (Roma). I, 94[869].
— — Excavations in the Roman Forum. I, 95[882].
— — Riliero eseguito dalla R. Scuola d'applicazione degli ingegneri di Roma etc. I, 143[1877].
— — L. donazione di Broni a Giorgio Visconti-Scaramuzza. III, 327[203].
Bonin, C. E., Anciennes chrétientés Nestoriennes de l'Asie centrale. IV, 58[27].
— R., Luther, Lessing. Bismarck. II. 74[93].
Bonk H., Allenburg. II, 281[56].
Bonn. — Provinzialmuseum 1898/9. I, 104[618].
Bonnier, J., s. Ricardo.
Bonnard, F., L'abbaye de la Sainte Trinité de Mauléon. III, 49[280]. 88[166].
Bonnat, L., s. Nicole.
Bonneffon, P., Mémoire de Dumouriez. III, 320[102].
Bonnefoux, Bon d., Mémoires; ed. E. Jobbé-Duval. III, 84[131].
Bonnell, E., Altertumskunde Rußlands: ed. A. Enmann. III, 190[47].
Bonnet, E., Bibliographie du diocèse de Montpellier. III, 47[259].
— — L., Jetons des États Généraux de Languedoc. III, 61[485].
— J., Des mots 'familia' et 'pecunia' dans la Loi des Douze Tables. I, 74[30].
— M., Les Histoires de Salluste. I, 75[42].
Bonsdorff, C. v., Åbo akademis förvaltning 1690—1718. III, 180[87].
Bont, s. De Bont.
Boor, s. De Boor.
Booth, J., Erinner. an d. Fürsten Bismarck; ed. H. v. Poschinger. II, 74[83].
Boppe, Auguste, Nicole Papas Oglou et l. bataillon des chasseurs d'Orient. III, 84[134].
— P., La Croatie militaire (1809—13). III, 228[362]. 247[389].
Borchardt, L., D. Grab d. Menes. I, 25[6].
— — D. Königinmutter *N-mɜct-Hp*. I, 25[12].
— — D. zweite Papyrusfund v. Kahun etc. I, 30[100].
— — Altägyptisches astronomisches Instrument. I, 35[217].
— — Alter d. Cheffrenstatuen. I, 37[256].
— — D. 'Totenmaske Amenophis' IV.' I, 37[257].
— — Pflastersteine. I, 37[265].
— — Usurpierte Grundsteinbeigaben. I, 37[266].
— — s. Bissing.
Borchgrave, Bar. E. de, Henri de Flandre, empereur de Constantinople (1206—16) et le roi Étienne I Némanié de Serbie. III, 217[164].
Bordeaux, P., L. numismatique de Louis XVIII dans les provinces belges en 1815. III, 104[283].
— — Méreau de la Caisse d'assistance des marchands d'étoffes d'Utrecht. III, 126[389].
Borderie, s. De la Borderie.
Bordet, L., Le Pape Honorius. IV, 48[127].
Bordier, A., L. cheval. I, 28[206].
Borel, M., s. Knapp.
Bories, E., Orgeral. III, 58[342].
Borinski, K., Lessing. II, 407[284].
Borisievitch, Kl., Traits de mœurs des Ossètes orthodoxes du Caucase septentrional. I, 63[48].
Borkowski, H., Testimonium ordinationis Abrahami Fabri. II, 277[31].
— — D. Grundsteinlegung der katholischen Kirche zu Königsberg i. Pr. II, 277[82].
— — D. fruchtbringende Gesellschaft Opitiana. II, 405[238].
— — Der Glaube an d. Unsterblichkeit d. Seele bei Schiller. II, 411[347].
Borkowsky, E., Das tolle Jahr in einer kleinen Stadt (Naumburg a. S.). II, 245[460].
Borman, C. d., Les échevins de la souveraine justice de Liege. III, 98[128].
Bormann, E., Neue Militärdiplome des Museums zu Sofia. I, 111[761].
Bormans, S., & E. Schoolmeesters. Cartul. de l'église de Saint-Lambert de Liège. III, 91[41].
Born, J. H., Grafschaft Mark. Oktober 1806. II, 209[44].
Bornate, C., Mercurino Gattinara. III, 323[146].
Bornecque, H., Prose métrique dans la correspondance de Cicéron. I, 133[1143].
— — Lois métriques de la prose oratoire latine d'après le Panegyrique de Trajan. I. 133[1146].
Bornefeld, Lagerbuch d. Kirchenrenthen zu Lüttringhausen. renoviret Anno 1654. II. 195[19].
Bornemann, Geograph. Wissenschaft im Banne der kirch. Richtung in Sachsen Ende d. 17. Jh. II, 233[189].
Bornhak, C., D. preuß. Universitätsverwaltung. 1810. II. 505[38].
— — Rußland u. Finnland. III. 179[64].
Borolan, Stef., Funde von Livadia. III, 238[42].
Borovszky, S., Lukas Beratin v. Szegedin, Bischof v. Agram 1500—10. III, 242[148].
— — Stammbaum d. Familie Dobóczy. III, 252[240].
— — Protokoll d. Stadt Güssing. III, 255[414].
— — D. Nagylaker Herrschaft. III, 255[423].
— — Komitat Szabolcs. III. 255[434].
— — A nagylaki uradalom története. III, 220[205].
— — & J. Goldziher, Völkerwanderung. D. Islam. III. 234[50a].
Borrmann, R., Aufnahmen mittelalterl. Wand- u. Deckenmalereien in Dtschld.; edn. H. Kolb u. O. Voriänder. II. 421[497].
Borsari, L., Le Forum Romain. I, 94[877].
— — Iscrizione sepolcrale latina. rinvenuto entro l'abitato (Terracina). I, 99[894].
Borselli, G., Le imposte indirette di Roma antica. I, 124[960].
Borssum Waalkes, G. H. van. A. J. Andreae. III, 120[227].

Borzakowski, P., Reform der unteren geistlichen Schulen. III, 207[79].
Bos, A. G., Antonius Wiggerinck, overleden als pastoor te Schagen 1803. III, 115[183].
Bosch, R. P. van den, Ceylon tijdens het Nederlandsch bestuur, 1656—1796. III, 129[450].
— V. G. A., De Arnhemsche plateelbakkery van Johan van Kerckhoff. III, 118[179].
Bosch, s. Ten Bosch.
Boschulte, L., Friedr. Matthison. II, 406[245].
Bosqueau, s. Lattre du B.
Bossart, G., Wilhelm von Humboldt als Staatsmann. II, 60[212].
Bosse, D. Breslauer Mädchengymnasium. II, 525[255].
Bossebœuf, L.-A., Comptes de Louis XI, Louis XII et Catherine de Médicis. III, 27[84].
Bossert, G., Zwei Linzer Reformationsschriftsteller. II, 85[125].
— — Religionsgespräch in Worms 1557. II, 178[145].
— — Wernher von Goldberg. II. 178[146].
— — D. Hofkantorei unter Herzog Ludwig. II, 184[416].
Boston. — Trustees of the Museum of Fine Arts. I, 142[134?].
Botarzi, s. De-Botarzi.
Bothe, D. Rechtmäfsigkeit des Königtums Ferdinands II. von Böhmen. II, 120[660].
Bottini Massa, E., L'opera politica di Carlo VIII., re di Francia (1483—98). III, 41[172].
Bouchal, L., Urgesch. der Musikinstrumente. I, 22[288].
Bouché, C. de, Glasfenster im Dom zu Regensburg. II, 162[102].
Bouchette, E., French Canada and Canada. III, 300[30].
Boudet, M., Registres consulaires de Saint-Flour (1376—1405); pr. M. A. Thomas. III, 32[80].
— — Les États d'Issoire en 1355 et leurs commissaires royaux. III, 38[138].
— — Thomas de la Marche, bâtard de France et ses aventures 1318—61. III, 38[139].
Boudin, J.-L., Foire de Beaucaire. III, 42[184].
Boulé, A., Jean Sans Peur et Jeanne d'Arc. III, 41[161].
Boule, M., Station du lac Karâr (Algérie). I, 7[79].
Boullenger, G., Les sépultures gallo-romaines de Pierrepont-sur-Avre (Somme). I, 108[600].
Bouralière, s. De la Bouralière.
Bourassé, J. J., Abbayes et monastères de France. III, 48[267].
Bourban, Ausgrabgn. in Conthey. II, 150[184].
Bourbon, P., Saint-Maurice d'Agaune en Suisse et ses fouilles. I, 108[700]; II 24[106].
Bourdeau, Le grand Frédéric. II, 39[5].
Bourel de la Roncière, C., Invasion anglaise sous Charles VI. Dernières batailles navales. III, 40[158].
Bourg, s. Du Bourg.
Bourgeois, E., Relation de la cour de France en 1690 par Ézechiel Spanheim. III, 64[15].
— H., s. Malbec.
Bourgogne, F., 1812/3; tr. H. v. Natzmer. II, 55[152].
Bouriant, U., Note de voyage. I, 27[68].
Bourier, H., Quellen der ersten 14 Bücher d. Johannes Malalas. I, 87[288]; III, 264[96]; IV, 48[168].
Bourilly, I., François Ier et Henry VIII. III, 181[11].
Bourinot, J. G., Canada 1760 to 1900. III, 145[154].
— — Builders of Nova Scotia. III, 299[20].
Bousrez, L., Aqueducs de l'époque romaine en Touraine. I, 104[608].
Boutmy, E., L'empire britannique. III, 144[127].
— — L'État Anglais et sa fonction à l'extérieur. III, 147[198].
Boutroux, E., Pascal. III, 78[98].
Bouvier, F., Bonaparte en Italie, 1796. III, 321[108].
— — Relation de la bataille de Marengo. III, 321[119].
Bouxin, A., Prévôtés du chapitre de la cathédrale de Laon au 13e s. III, 31[69].
Bouzigue, T., L'église et le château de Tresques. III, 54[365].
Bovet, Marie-Anne d., s. Béduer.
Bowley, A. L., Wages in the United Kingdom in 19th Cent. III, 147[193].
Bowman, H. M., Preliminary stages of the peace of Amiens. II, 50[193]; IV, 13[128].
— — D. englisch-französische Friedensverhandlung 1799 bis 1800. II, 50[109]; IV, 13[127].
— J. N.. Protestant interest in Cromwells Foreign relations. III, 186[85].
Boy. C., 13 geschriebene Zeitungen aus Mitau v. 1795/7. II, 259[29].
— — Verzeichnis der beim Mülleraufstande 13. Dez. 1792 beteiligten Gesellen. II, 289[31].
Boyé, P., La Lorraine commerçante industrielle sous Stanislas. III, 85[139].
— — Travaux publics et régime des corvées en Lorraine au 18es. III, 85[140].
Boyen, H. v., Denkwürdigkeiten 1771—1818. II, 125[721].
Boyer, A.M., L'époque de Kaniṣka. I, 45[98].
— d'Agen, Pinturicchio. III, 20[295a].
Boyesen, Norway. IV, 7[44].
Brachmann, F., Johann Hübner, Johannei Rector 1711—31. II, 265[59].
Bradley, A. C., Fight with France for North America. III, 141[69]. 298[6].
— H., Poems ascribed to Aldhelm. II, 18[38].
— — s. Murray.
Bräunlich, P., D. neueste kath. Bewegung zur Befreiung vom Papsttum. II, 135[869].
Bráf, A., D. landwirtschaftl. Hypothekarkredit in Österreich. II, 871[459].
Braidotti, F., L'Ospitale d. Lebbrosi e la Chiesa di s. Lazzaro di Udine. III, 10[99a].
Brambs, J. G., Zu d. Werken Julians des Apostaten. I, 86[217].
Brand, A., Friedrich der Streitbare, Graf v. Arnsberg. II, 208[40].
Brandenburg, Er., Polit. Korr. d. Herzogs und Kurfürsten Moritz v. Sachsen. III, 248[155].
— — s. Moritz v. Sachsen.
Brandes, E., Fritz Reuter. II, 415[416].
— G., Arth. Görgei. III, 248[249].
— — Ferdinand Lassalle; tr. A. Strodtmann; ed. A. v. d. Linden. II, 522[198].
— J., De inhoud van de groote Hikayat Baktiyar volgens eene aanteekening van H. N. van der Tunk. I, 58[301].
— — Van Oud-Batavia. III, 128[488].

— — Aanvalling van het opstel over 'Oude woningen in de stad Batavia' van H. D. H. Bosboom. III, 128[489].
— — Een hofreis naar Mataram om en bij 1648. III, 128[442].
Brandi, K., Renaissance in Florenz. I, 132[1111]. IV, 72[187].
— — D. Fälsch. v. Osnabrück. II, 15[48].
Brandileone, F., Canoni d. Concilio foroiuliano d. 796. III, 10[89].
Brandrud, A., Kirkehistoriale studium og kirkelig historieskrivning i Norge og Danmark efter reformationen indtil Holberg. III, 161[92].
— — Stavanger Domkapitels Protokol 1571—1680. III, 161[18].
Brandstäter, E., Witten 1848/9. II, 214[188].
Brandstetter, J. L., Z. schweizer. Ortsnamenkunde. II, 155[240].
Brandt, K., De Horatii studiis Bacchylideis. I, 138[1244].
— M. v., Joseph Chamberlain. III, 144[121].
— — D. Krisis in Südafrika. III, 146[171].
— — Zeitfragen. D. Krisis in Südafrika. China: Ethisches u. Politisches. IV, 17[196].
— — China, Japan, Korea. III, 278[26].
— — Dreiunddreifsig Jahre in Ostasien. III, 283[58].
— — Ostasiatische Politik 1894/7. III, 284[66].
Branet, A., Les sénéchaux de Fézensac et d'Armagnac (1247—1789). III, 47[262].
— — Limites des paroisses de Sainte-Marie et de Saint-Orens d'Auch, en 1151. III, 50[295].
Branky, F., D. Tod als Schlächter auf einem Epitaphium in Baden 1710. II, 82[90].
— — Das Bärentreiben. II, 85[115].
— — E. philanthropischer Lehr- u. Sektionsplan 1782. II, 185[876].
Brants, V., Petite industrie en France. III, 96[87].
Brafs, F., u. a., Aus dem Goethejahr. II, 408[278].
Brassinne, J., L. paroisses de l'ancien Concile de Hozémont. III, 98[115].
Brafsloff, St., Über die ab actis senatus. I, 120[919].
Bratke, Ed., D. sog. Religionsgespräch am Hof der Sasaniden. I, 65[81].
— — D. angebl. Orig.-Hs. N. 890 d. Bibl. v. Troyes. II, 9[4]. IV, 46[152].
— — D. Gemeinschaft der Heiligen. IV, 58[210].
Braulik, A., Altägyptische Gewebe. I, 85[210].
Braun, G., D. bayr. Generalsynode 1849. II, f61[82].
— — Pfarrbesetzung 1611. II, 172[348].
— Osk., Syrischer Bericht über Nestorius. IV. 48[171].
— — Buch der Synhados. IV, 48[172].
Braungart, R., Urgeschichtl. ethnograph. Beziehungen an alten Anspanngeräten. I, 20[248].
Bray, Gf., Aufzeichnungen. III, 247[223].
— F. G. de, Berlin im Okt. u. Nov. 1806. II, 510[68].
Bréal, Elementum. I, 132[1117].
— M., Deux études sur Goethe. II, 408[280].
Bréard, C., Honfleur. III, 50[307].
Breasted, H., Thutmose III. I, 27[69].
— — The length and season of Thutmose III.'s first campaign. I, 28[70].
— — Ramses II. and the princes in the Karnak Reliefs of Seti I. I, 28[71].
— J., King Harmhab and his Sakkara Tomb. I, 28[72].
— — The annals of Thutmose III. and the location of Megiddo. I, 31[126].
— — The monuments in the inscriptions. I, 38[277].
Bredius, A., Schilderijprijzen te Amsterdam omstreeks 1664. III, 118[185].
— — Aernout (Aert) van der Neer. III, 118[189].
— — Het portret van Gozen Centen op het Rijpenhofje to Amsterdam. III, 118[192].
— — etc., Amsterdam in de zeventieede eeuw. III, 125[366].
Bredt, E. W., Handschriftenschmuck Augsburgs im 15. Jh. II, 165[189]; IV, 77[282].
— F. W., D. Korps Hansea zu Bonn. II, 395[199].
Breen, J. C., Amsterdams geschiedenis in 1601. III, 125[362].
— — Een Amsterdamsche crediet-instelling uit het laatst der achttiende eeuw. III, 126[379].
Breggen, J. van der, Gezondheidszorg in de laatste helft der 19de eeuw (1850—99). III. 117[171].
Breidenbach, H., D. Tironischen Noten. I, 132[1112].
— L., Schlofs Olpe. II, 206[9].
Breil d. Pontbriand, s. Du Breil d. Pontbriand.
Breitenbach, J., D. Häuser Neuburgs im 18. Jh. II. 165[...]
Breitenstein, H., 21 Jahre in Indien. I, 59[218].
Brelin, S., Öfverste Brelins anteckningar 1809—18. III 169[64].
Bremen, v., Ein 1514 in Köln gedrucktes Büchlein über d. Pest. II, 189[93].
— — Friedrich d. Gr. u. d. Ursprung d. 7j. Krieges. II. 4[...]; 519[130].
— O. v., Leprauntersuchungen d. Kölner medizin. Fakultät. II. 395[111].
— W., Ed. v. Francscky Denkwürdigkeiten. II, 480[94].
Bremer, O., Ethnographie d. germanischen Stämme. I, 91[...].
Brenkman, G. J., Het gieten der torenklokken te Yzendoorn en te Echteld. III, 123[315].
Brennecke, A., D. ordentlichen direkten Staatssteuern Mecklenburgs im MA. II, 327[154].
Brenner, F. P., Jurisprudentiae antehadrianae quae supersunt. I, 119[903].
Brenner-Eglinger, H., Brief eines Baslers aus d. 7j. Kriege. II. 43[45].
Brentari, O., Guida d. Trentino. I 'Trent. Occidentale'. III. 11[120a].
Breslau. — D. Museumsgebäude. II, 516[41].
— D. Sammlungen. II. 516[42].
— Feier d. 100j. Bestehens d. schlesischen Provinzial-Ressource zu —. II, 517[94].
—, Oppeln (Posen, Liegnitz). Postleitkarte 3. II, 515[90].
— Breslauer Statistik. II, 521[124].
— Schlachthof u. Viehmarkt zu —. II, 521[156].
— Z. 150. Jahrestage der Hofkirche zu —. II, 524[239].
— D. evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt Bethanien zu —. II, 524[243].

— Frequenz d. Breslauer Schulen v. 1845—99. II, 525[358].
Bresnitz v. Sydacoff, E. halbes Jh. öst. Hof- u. Staatslebens. II, 127[748].
— — D. Polen u. d. Polenklub im öst. Reichsrate. II, 128[756].
Breſslau, H., Continuator Reginonis. II, 30[26].
— — D. Chronicon Wirziburgense u. Hermann v. Reichenau. II, 36[25].
Bretholz, B., Bischof Paul v. Olmütz über d. Basler Compactaten. II, 455[3].
Bretschneider, E., Map of China and the surrounding regions. IV, 17[192].
Breuil, L'âge du bronze dans le bassin de Paris. I, 12[142].
Breuninger, W., Das Magisterbuch. II, 179[204].
Breyer. M., O Jurju Dragišiću Bošnjaninu. III, 223[270].
Breysig, C., Der Imperialismus. IV, 3[19].
Brialmont, Emile Banning. III, 102[169].
Briaux, P., Jeanne d'Arc. III, 40[158].
Bricka, C. F., Indstilling og Resolution om militære Forfremmelser Sept. 1673 nærmest i Norge. III, 160[2].
— — Dansk Biografisk Lexikon. III, 157[29].
Brie, S., D. Lehre vom Gewohnheitsrecht. II, 329[148].
Brieg. — Verkehrskarte v. — u. Umgeb. II, 518[107].
Brieger, A., Lucrezlitteratur 1896/8. I, 186[1189].
Brien, s. O'Brien.
Briggs, Ch. A., The N. T. doctrine of the Church. IV, 39[100].
Brinkman, Catalogus der Boeken 1891—1900; adn. R. van der Meulen. IV, 25[299].
— J., D. Landschaft um Borken z. Zeit Christi. II, 207[14].
Brinkmann, A., Terra Sigillata in Ostpreuſsen. I, 129[1057]; II, 275[13].
— C., s. Gaede.
Brionde. — Poëſies latines composées à l'école de — au 10e s. par A. V. III, 45[224].
British America. III, 303[34].
Brixen, v., gen. v. Hahn, Taktik der Kavallerie 1870—98. II, 76[187].
Brizio, E., Epoca preistoria dell' Italia. I, 4[32].
— — Scoperta di pavimenti romani (Imola). I, 99[465].
— — Sepolcreto gallico di Montefortino. I, 99[468].
Brochet, L., Le château de Tiffauges. III, 54[364].
Brockdorf, C. von, Schopenhauers Spinoza. III, 119[216].
— Fr. Grf. v., Deutsche Handelspolitik im 19. Jh. II, 379[539].
Brockelmann, C., Ibn Qutaiba's Ujûn al aḫbâs hrg. III, 273[7].
Brockhaus. Konversations-Lexikon. IV, 26[311].
— F., & J. Jefron, Encyklopädisches Wörterbuch. II, 300[171].
Brodie, K. H., s. Gairdner.
Brodrick, M., & A. Morton, The tomb of Pepi Ankh (Khua) near Sharona. I, 26[46].
Broeck, Ed., Numismatique bruxelloise. III, 104[244]. 105[245].
— P. van den, Jeux d'enfants du pays de Termonde. III, 101[158].
Broeckaert, J., Het collegium medicum van Deudermonde. III, 105[271].
— s. De Potter.
Broersma, Het Tusschenbestuur in het Leycestersche Tijdvak Nov. 1586 — Juli 1587. III, 133[19].
Bröfsling, Fr., D. landwirtschaftlichen Arbeiter in Schlesien Ende d. 19. Jh. II, 526[276].
Brogi, T., La Marsica antica, medievale e fino all' abolizione d. fondi. I, 99[500].
Broglie, Duc d., Neutralité de la Belgique. III, 148[109].
— — Charles XII. au camp d'Altranstadt. III, 168[55].
Brokinkel, H., Warendorf. II, 216[182].
Brom, G., Bisschoppelijke goedkeuring van het klooster te Windesheim. III, 115[120].
— — Middeleeuwsche kerksieraden. III. 115[125].
Bronsveld, A. W., J. J. L. ten Kate. III, 122[278].
Brooks, E. W., Chronological Canon of James of Edessa. I, 61[10].
— — Date of death of Constantine the son of Irene. II, 15[45]; III, 267[56].
— — Indiction at Rome 726—75. III, 19[208a].
— — Byzantines and Arabs in the time of the early Abbasids. III, 261[2]. 273[6].
— — A Syriac fragment. III, 261[3].
— — The campaign of 716/8 from Arabic sources. III, 273[4].
— — The Arabs in Asia Minor (641—750). III, 273[5].
— — s. Hamilton.
Brosch, M., Aus d. Leben dreier Grofswesire. II, 120[657]; III, 228[277]. 309[18].
Brosig, F., D. Tartarenbrunnen in d. kath. Pfarrkirche zu Patschkau. II, 516[61].
Brossard, J., Samuel Guichenon. III, 330[334].
Brofsmann, Hofmann v. Hofmannswaldau. II, 515[30].
Broussillon, B. Cmte. d., Charte d'André II de Vitré et le siège de Karak en 1184. III, 23[6].
— — Maison de Laval (1020 à 1605). III, 48[198].
— — Le décès de l'évêque Michel de Brèche, 13 juin 1367. III, 44[220].
Brouwer, W., Karel van der Heyden. III, 128[436].
Brouwer-Ancher, A. J. M., De pest en hare bestrijding in vroeger eeuw. III, 117[167].
— — Het klooster von St. Maria-Magdalena in Bethanië te Amsterdam. III, 125[364].
— — Het reinigen en schoonhouden der wateren en straten van Amsterdam. III, 125[369].
Brouwers, D., Bépertoire des actes relatifs à Verviers etc. III, 90[25].
— — s. Delescluze.
Brown, Horatio F., Calendar of State Papers and manuscripts relating to English Affairs existing in Northern Italy 1608/7. III, 134[24].
Browne, Edw., G., Account of the Arabic Work entitled 'Niháyatu'l-irab fí akhbári'l-Furs wa'l-ʿArab'. I, 60[3].
— — Biographies of Persian Poets contained in Ch. V, § 6 of the Tárikh-i Guzida. I, 69[149].
— — s. Nidhámí-I-ʿArūdí.
Browning, O., Evolution of Goethes art. II, 409[310].

Bruce, R. J., The Forward Policy. I, 46[57].
Bruchet, M., Bullaire de Felix V conservé aux archives de Cour à Turin. III, 2[9].
— — Inventaire du mobilier. III, 2[9a].
— — Inventaire du trésor des Chartes de Chambéry. III, 2[9b]. 33[34].
— — Trois inventaires du château d'Anney (1393, 1549, 1585). III, 29[51].
Bruchmüller, W., Deutsches Bauernleben z. Z. d. Hohenstaufen. II, 334[188].
— — D. Oderhandel bis 1740. II, 377[517].
Bruchnalski, W., Pojęcie i znaczenie poezyi u poetów polskich XVI wieku. III, 362[158].
Bruck, R., Lebensmittel-Versorgung Dresdens. II, 241[358].
Bruck a. d. Leitha. — Wehrhaftigkeit v. — 1526. II, 81[76].
Brucken Fock, B. F. W. van, Canisiana. III, 115[180].
Bruckmann, s. Brunn.
Bruckner, W., D. germanischen Elemente im Italienischen. II, 391[48].
Bruder, C. H., *Ταμιεῖον τῶν τῆς καινῆς διαθήκης λέξεων*. IV, 28[10].
Brück, H., Kulturkampf in Deutschland 1871—1900. II, 134[656]; IV, 10[86].
— J., D. in Köln geltende eheliche Güterrecht. II, 189[84]. 337[210].
Brückner, A., Język narodowy w Uniwersytecie Krakowskim. II, 110[515]; III, 359[127].
— — Matheus von Krakau. II, 110[523].
— — Rufsland bis 1900. III, 185[2].
— — Slawen u. Litauer. III, 348[30].
— — Z dziejów polskich różnowierców: Aryanie. III, 352[58].
— — Tragedya moskiewska. III, 353[62].
— — O najważniejszych postulatach historyi literatury polskiej. III, 361[147].
Brüggen, E. v. d., Polnische Politik. II, 259[68].
Brüll, F., Die Legende v. d. Pfalzgräfin Genovefa. II, 435[688].
Brug, E., Fr. Weber & A. Schwager, Bronzezeitliche Gufsstätte auf Münch. Boden. II, 158[8].
Brugmans, H., Een brief van Marnix. III, 119[217].
Bruinier, J. W., D. ursprüngl. Plan v. Goethes Faust. II, 409[316].
— — D. deutsche Volkslied. II, 488[641].
Bruiningk, H. v., Über d. v. M. Lipp hrsg. estn. Kirchen- u. Kulturgesch. 1897. II, 290[45].
— — Aus dem Landvolke hervorgegangene Prediger im 16. u. 17. Jh. II, 291[58].
— — Aufsatz d. H. Oberl. M. Boehm üb. e. angebl. Fürstenberg-Portrait. II, 297[128].
Bruinvis, C. W., De van Everdingen. III, 118[188].
— — Kapel, thans de tweede kerk der Nederduitsch Hervormde gemeente te Alkmaar. III, 126[378].
— — Het Papengild de Alkmaar. III, 126[374].
Bruley des Varannes, G., Le Japon d'aujourd'hui. III, 284[76].
Brumme, Fr., Dorf u. Kirchspiel Friedrichswerth im Herzogt. S.-Gotha. II, 248[483].
Brun-Durand, Inventaire des biens d'un barbier de Crest en 1427. III, 27[30].
— J., Dictionnaire biographique et biblio-iconographique de la Drôme. III, 86[145].
Brune, P., Reliques de l'abbaye de Baume-les-Messieurs. II, 8[58].
Brunelli, V., s. Fondra.
Brunn, P., D. japanische Verfassungsurkunde. III, 290[148].
— — D. moderne japanische Eherecht. III, 290[149].
— — D. japanische Patentgesetz etc. III, 290[150].
— Bruckmann & Arndt, Denkmäler griech. u. röm. Skulptur. I, 141[1326].
Brunner, H., Erbrechtl. Stellung d. Weiber bei Langobarden, Westgoten u. Salfranken. II, 317[69].
— — Z. Gesch. d. german. Weibererbrechts. II, 317[70].
— — Z. Gesch. d. german. Wartrechts. II, 317[71].
— J., D. Postwesen in Bayern. II, 162[98]. 380[588].
— — Frz. Frhr. v. d. Trenk im österr. Erbfolgekriege. II, 164[157].
— K., Z. Gesch. d. europäischen Politik 1735. II, 122[679]. 484[18].
— — Funde von der Eulenmühle bei Bücknitz (Kr. Jerichow I. II, 226[61].
— — D. Kürenbergerforschung. II, 402[203].
— — D. Urspr. d. grofsen Heidelberger Liederhs. II, 402[204a].
— — 50 Jahre oberrhein. Geschichtsforschung. II, 482[5].
— — Caecilia Wasa, Markgräfin v. Baden-Rodemachern. II, 486[35]; III, 365[9].
— — D. wirtschaftliche Lage des Herzogtums Sulzbach 1765. II, 160[90].
— — Konfessionswechsel des Pfalzgrafen Christian August von Sulzbach. II, 161[99].
— — Bergbau bei Erbendorf in der Oberpfalz. II, 164[154].
Brunnhofer, H., Herkunft der Sanskrit-Arier aus Armenien u. Medien. I, 17[313].
— — Iranische namen. I, 70[165].
— — s. Uchtomskij.
Bruno, A., Montenotte. III, 321[112].
— R., Note Savonesi del 1859. III, 328[207].
Bruns, F., D. Lübecker Bergenfahrer. II, 267[77]. 270[7]. 292[65]. 346[290]. 445[10].
— J., Erasmus als Satiriker. II, 462[52].
Brunšmid, J., Colonia Aelia Mursa. I, 110[736].
— — Münzfunde in Kroatien u. Slavonien. I, 110[737].
— — Archäol. Notizen aus Dalmatia u. Pannonia. I, 110[738].
— — Nekoliko nalaza novaca na skupu u Hrvatskoj i Slavoniji. III, 226[295].
Bruppacher, H., s. Bachmann.
Brutails, J. A., L'archéologie du MA. et ses méthodes. III, 58[391].
— — Antériorité et l'influence de l'école romane auvergnate. III, 58[395].
— — L'église abbatiale de Saint-Sever (Landes). III, 60[419].
Bruun, D., Arkæologiske Undersögelser paa Island. III, 105[12].
Bruyne, s. De Bruyne.
Bry, A., Histoire industrielle et économique de l'Angleterre. III, 146[184].
Bryce, G., Hudson's Bay Company. III, 145[151]. 300[38].
— J., s. Helmolt.
Buattini, A., Cronaca recente di Passignano. III, 337[299].

Bubnov, N., Opera mathematica Gerberti. II, 30[30].
Bučar, Fr., Reformation in Kroatien. III, 227[346].
Buch, M., s. Jürgens.
Buchenau, F., D. freie Hansestadt Bremen u. ihr Gebiet. II, 261[9].
— — Ware. II, 262[10]. 330[165].
— — D. Scherstock der Grambker Gemeindeweide. II, 262[11].
— H., Münzkunde v. Würzburg, Augsburg u. Bamberg im 11. u. 12. Jh. II, 170[306].
— — Halbbrakteaten d. Bischofs Gunther v. Speier. II, 172[364].
Bucher. II, 181[285].
Buchheister, M., s. Görz.
Buchholtz, A., Kirchholmsche Könige. II, 290[47].
— — D. schwedische Kalender in Livland etc. II, 292[75].
— — D. v. Peter in Riga angelegten Gärten. II, 293[77].
— — Auf d. Wahl des Joh. Justinus Schmalenbergk zum Obernotar des Rats bez. Flugschrift 1738. II, 293[80].
— — Funde aus der Bronzezeit. II, 295[113].
— — Ausgrabungen auf dem Martinsholm. II, 295[113].
— — Gräber im Kokenhusenschen Kirchspiel. II, 295[114].
— — Burgberg auf den kremonschen Kaupinggesinde u. Aufdeckung v. Gräbern in Neuhof. II, 295[115].
— — D. Muhkukalns im Kokenhusenschen Kirchspiel. II, 296[116].
— — Im Dommuseum aufbewahrte, der Stadt Riga gehörige Lof- u. Külmetmafse. II, 297[130].
— — Silberne vergoldete Schüssel in der kaiserl. Eremitage zu St. Petersburg. II, 297[131].
— — Herders Wohnung in Riga. II, 297[132].
— — Einige Bücherzeichen des 17. Jh. II, 297[134].
— — Münzfund. II, 298[142].
— — D. Volksbibliotheken u. Lesehallen in Berlin 1850 bis 1900. II, 511[84].
Buchkremer, J., Z. Baugesch. des Aachener Münsters. II, 204[150/1].
Buchtela, K., Nordböhmen bis Chr. I, 3[22].
Buchwald, C., Reste des Vincenzklosters bei Breslau. II, 516[59].
— G. v., Überdauer primitiver Steinzeitkultur in der La Tène-Periode. I, 22[291].
— — Konrad Stürtzel v. Buchheim aus Kitzingen. II, 119[646]. 461[43]. 494[87].
— — D. evangel. Geistlichen u. Lehrer Österreichs (Wittenberger Ordiniertenbücher). II, 134[860].
— — Brief Paul Rebhuns v. J. 1542. II, 228[84].
— — Reformationsgesch. d. Stadt Leipzig. II, 241[371].
— — E. litt. Gabe Spalatins f. e. sächs. Edelmann. II, 253[655].
Buckley, E., Phallicism in Japan. III, 287[113].
Budge, Wallis, The book of the dead. I, 34[195].
— — History of the Blessed Virgin and the Hist. of the Likeness of Christ. IV, 31[81].
Bücheler, F., Campanisch-etruskische Urkunde. I, 79[114].
Bücher, K., Études d'histoire et d'économie politique; tr. A. Hansay; pr. H. Pirenne. III, 96[81].
Büchi, A., Landschaft Gaster. II, 148[130].
— — Freiburgs Bruch mit Österreich. III, 5[33].
Büchler, Al., D. Bahnbrecher d. jüdischen Reformbewegung. III, 248[338].
— Sándor, D. jüd. Reform in Ungarn. I, 40[46].
Büchner, A., Das 'tolle' Jahr. II, 477[24].
Büdinger, M., D. Universalhistorie im MA. II, 12[25].
Bühler (ligne russe). II, 188[596].
Bühring, Der Dietzel-Geba-Stein. II, 234[211].
— J., D. Kürenberg-Liederbuch. II, 402[204].
Bülow, H. v., Briefe u. Schriften. II, 418[465].
— — s. Liszt.
Büngner. II, 294[98].
Bünker, J. R., Dorfslawen an der dreifachen Grenze v. Niederösterr., Ungarn u. Steiermark. II, 138[935].
— — Eiserne Opfertiere. II, 138[940].
Bürger, H., D. Hamburger Gewerkschaften 1865—99. II, 265[57]. 383[556].
Bürkner, H., Paul Majunke. II, 522[193].
— R, v. Hase. II, 252[631].
— — D. deutsch-evangelische Kirchenbau. II, 419[482].
Bürner, R., Lortzing in Detmold, Pyrmont, Münster u. Osnabrück. II, 218[218].
Büttner, R., Porcius Licinus üb. d. Anfang der römischen Kunstdichtung. I, 135[1161].
Büttner-Wobst, Th., Polybius als Astronom. I, 74[31].
Buffa, V., Gli assedi di Verrua-Savoia. III, 327[200].
Bugge, A., I. Fædrenes Spor. III, 149[8].
— — Henrik Kalteisens Kopibog. III, 150[18].
— — Norske byers selvstyre og handel för Hanseaterne. III, 152[41]. II, 272[90].
— S., Mythiske Sagn om Halvdan Svarte og Harald Haarfagre. III, 149[9].
— — The Home of the Eddic Poems; tr. W. H. Schofield. III, 151[29].
— — Norges Indskrifter med de ældre Runer. III, 151[37].
— — Nordiske Runeindskrifter og Billeder paa Mindesmerker paa Øen Man. III, 151[38].
— — En oldnorsk Runeoptegnelse i England. III, 152[39].
Buhse, F., D. Flora des Alburs u. d. kaspischen Südküste. I, 66[103].
Bujac, E., Guerre sino-japonaise. III, 284[65].
Bujack, G., Mitglieder d. preufsischen Landtages 1813 zu Königsberg etc.; adn. A. Bezzenberger. II, 57[168]. 279[45].
Bujak, Fr., Kalimach i znajomosi państwa tureckiego w Polsce około początku XVI w. III, 352[52].
Buitenrust Hettema, F., 't Nederlands en z'n studie. III, 108[14].
— — s. Asselijn.
Bukowina. — Slawisierung der — im 19. Jh. II, 115[601].
Bukowski, J., Kirche der hl. Anna in Krakau. II, 108[478].
Bulat, G. F., Sprachenfrage im Kgr. Dalmatien. II, 101[348].
Bulgarien. — Memoire üb. e. bulg. theolog. Schule 1853. III, 216[138].
Bulić, F., Ritrovamenti antichi a Bobovišće, dell' isola Brazza. I, 109[722].

— — Salvia in Dalmazzia. I, 109[723]; II, 99[289].
— — Tre sarcofaghi romani nel villaggio di Vranjic (Urania?) I, 109[724].
— — Iscrizione (Burum-Gardun-Čitluk-Clissa-Salona). I, 109[725].
— — Nomi e marche di fabrica su tegoli acquistati dal Museo di Spalato durante l'anno 1899. I, 109[726]; II, 99[288].
— — Ritrovamenti antichi sull' isola Brazza. I, 109[727]; II, 100[318].
— — Le gemme del Museo di Spalato acquistate nel 1899. I, 142[1351]; II, 99[287].
— — Iscrizioni inedite. II, 99[284].
— — Index Epigraphicus 'Bullettini' 1900. II, 99[285].
— — Oggeti d'arte acquistati nell' a 1900 dall' i. r. Museo Archeologico in Spalato. II, 99[286].
— — Ritrovamenti antichi nel villaggio di Castel Abbadessa (Gomilica). II, 99[290].
— — Ritrovamenti risguardanti la topographia dell' antica Salona. II, 99[299–301].
— — L'arca delle reliquie di S. Dojmo vescovo e martire nel Duomo di Spalato etc. II, 99[303].
— — Iscrizione di un vescovo Salonitano, probabilmente di Giovanni V. II, 100[306].
— — Grabschrift der kroatischen Königin Helena in Salona. II, 100[308].
— — Scavi nell' antico cemetero cristiano di Manastirine a Salona Coemeterium legis s. christianae durante l'a. 1899. II, 100[310].
— — Iscrizioni ricomposte risguardanti il cemetero di Manastirine. II, 100[311].
— — Sarcofago di Primus, vescovo, nipote di Domnione martire. II, 100[313].
— — Ritrovamenti risguardanti la topografia medievale di Spalato. II, 100[316].
— — Ritrovamenti antichi nella campagna di Spalato. II, 100[319].
— — Palazzo di Diocleziano a Spalato. II, 100[321].
— — Il ristauro del Campanile de Duomo di Spalato. II, 100[323].
— — Spalato. II, 100[324].
— — Ruinen der altkroat. Residenz bei der St. Peterskirche von Klobučac zwischen Salonae u. Traù. III, 224[285].
— — Nadgrobni napis hrvatske kraljice Helene u Solinu. III, 224[286].
— — & R. v. Schneider, Zwei Skulpturen aus Salona. I, 109[725b]; II, 99[302].
Bulliot, J. G., Fouilles du Mont Beuvray. I, 105[643].
— — Bas-reliefs de Mavilly. I, 143[1375].
Bullo, C., Movimenti insurrezionali del Veneto sotto il dominio napoleonico etc. III, 310[24.25].
Bulthaupt, H., D. bremischen Theaterzettel v. 1688. II, 416[424].
Bumiller, Junginger Schwedenschanze. II, 192[795].
— J., Mensch oder Affe. I, 4[42].
— — Menschen- u. Affen-Femur. I, 4[43].
Bunin, A., Schlacht auf dem Eise des Peipussees 1242. II, 291[58].
— — Gründung der Stadt Vladimir an d. Kljazjma. III, 195[62].
Bunsen, Marie v., Georg v. Bunsen. II, 477[30].
Buomberger, F., Bevölkerungs- u. Vermögensstatistik v. Freiburg (im Uechtland) 1450. II, 152[187]. 343[272].
Buonacorsi, s. Callimachus.
Burckhard, H., Zu Fragmenta Vaticana 269. I, 123[962].
Burckhardt - Biedermann, Th., Zwei römische Inschriften in Basel u. Kaiseraugst. I, 108[710]; II, 142[47].
Burd, A. A., The quest of Maecenas (Hor. Od. II, 20, 5/7). I, 137[1232].
Burdach, K., Walther v. d. Vogelweide. II, 403[211]. 438[16].
Burger, K., Firmengesch. d. dtsch. Buchhandels. II, 391[58].
Burggraf, J., Schillers Frauengestalten. II, 185[492].
Burgh, A., Elisabeth, Kaiserin v. Österreich u. Königin v. Ungarn. II, 129[781].
Burkhardt, C. A. H., Goethes Unterhaltungen mit d. Kanzler Friedr. v. Müller. II, 408[304].
— M., D. dtsch. Lied im 16. u. 17. Jh. II, 417[438].
Burmov, T., D. bulgarisch-griechische Kirchenhaupt. III, 216[135].
Burn, R., Indian Coins and Inscriptions. I, 51[136].
Bury, J. B., s. Gibbon.
Busch, M., Tagebuchblätter. II, 74[78].
— N., Rec. F. Mojeaus Beiträge z. Gesch. d. Krieges d. Hanse mit Dänemark v. 1509—1512. II, 292[67].
— Wilh., Frankreich, Österreich u. Italien 1866 u. 1870. II, 477[38]; IV, 15[185].
Buschan, G., D. erste Auftreten d. Menschen. I, 4[41].
Buschmann, R., D. Gericht Wetter. II, 219[270].
Busken Huet, G., Tweede verslag van onderzoekingen naar archivalia te Parijs etc. III, 109[1].
— — Klachten van graaf Reinald I. van Gelre by koning Philips van Frankrijk over handelingen van graaf Guy van Vlaanderen. III. 122[1].
Busl, D. ehem. Benediktinerstift Weingarten. II, 180[215].
— II, 179[186a].
Bufs, G., Zu Andreas Schlüters Denkmäler. II, 509[90].
Busse, B., Z. Hildebrandslede II, 23[86].
— H., D. Urnenfeld bei Wilmarsdorf, Kr. Beeskow-Storkow. II, 502[11].
Bussemaker, Th., Republiek der Vereenigde Nederlanden en de Keurvoerst-Koning George I. III, 111[69].
— — The united Provinces and George I. of England. III. 14[94].
Bustelli, G., Lénigma di Ligny e di Waterloo (15.-18. giugno 1815). II, 59[203].
Butler A. J., Bismarck. II. 74[45].
— E. C., The new 'Tractatus Origenis'. IV, 50[190a].
Butteville, s. Guignard d. B.
Butti, A., Vita e scritti di Gaudenzio Merula. III. 32[212].
Buttmann, R., David Köhlers beyläufige Beschreibung der Constitution des herzogtums Zweybrücken (1677). II, 174[398].
— — Einkommenberechnung des Fürstentums Zweibrücken aus d. 17. Jh. II, 174[400].
— — Georg Petersen. II, 174[401].
— — Kollekten f. d. Zweibrücker Gymnasium in d. Schweiz u. in d. Niederlanden 1652 u. 1655. II, 174[402].

— — Vom schwarzen Brett e. Gelehrtenschule vor 300 Jahren. II, 174[403].
— — D. Kammerrats Otto Webel Bericht a. d. kgl. schwedische Regierung über d. Fürstentum Zweibrücken. II. 174[410].
— — Gesch. d. Katharina von Rohan u. ihrer Familie. II, 174[411].
— — Nochmals d. Tod Herzog Christians IV. v. Zweibrücken. II. 174[412].
— — Karte des Oberamts Zweibrücken 1794. II, 174[413].
— — s. Keiper.
Butturini, M., Particolari d. eroico fatto militare di Frassineto Po, 7 Maggio 1859. III, 323[142].
Buultjens, A. E., Governor van Eck's Expedition against the King of Kandy, 1765. I, 47[70].
Buzer, A., D. Medizinal- u. Sanitätswesen im Herzogtum Sachsen-Meiningen. I., 282[181].
Buzzati, G. C., Diritto diplomatico veneziano d. sec. 17. III, 309[18].
Bygdén, L., Svenskt anonym- och pseudonymlexikon. III, 170[78].
Bylandt (Minister) über d. Lehrer-Maßregelungen. II, 185[389].

C.

Cabanès, Le Cabinet secret de l'histoire. III, 68[4].
Cachin, s. Caraven-C.
Cadoux, G., L. Finances de Paris 1798 à 1900. III, 86[147].
Caesar, Commentaire sur la guerre des Gaules; tr. E. Sommer. I, 77[92].
Caetani Lovatelli, E., Frammento di rilievo rappresentante una scena gladiatoria. I, 128[1042].
Caffaro, P., Chiesa Pinerolese. III, 5[28]. 325[179].
Cagnat, R., L. première représentation comme du mode d'embarquement de l'éléphant au IIe s. I, 128[1047].
— — Bas-relief funéraire d'Aumale (Algérie). I, 143[1378].
— — & M. Besnier, L'Année épigraphique. I, 82[157].
— — & P. Gauckler, Monuments de la Tunisie. I, 142[1345].
— — s. Homo.
Cahn, Jul., Silberverteuerung in früheren Jhh. II, 351[330].
Cais di Pierlas, E., L. tombeau de Béatrix de Portugal, duchesse de Savoie (Nice). III, 327[204].
Caix, d., & A. Lacroix, Histoire illustrée de la France. I, 4[27].
Caland, F., Geslacht de Casembroot. III, 109[28].
— — Geslachten Keersmaker, Manteau en Leydecker. III, 109[31].
— W., Altindisches Zauberritual. I, 44[1].
— — Vaitānasūtra u. d. Brahman im Vedischen Opfer. I, 52[153].
— — Zum Kauśikasūtra. I, 52[153].
Caldas, s. Pereira-C.
Calice, F. v., Topographie des oberen Bosporus. I, 112[772].
Calimach, s. Popadopol-C.
Calisse, C., Paolo diac. III, 10[91a].
Calkoen, G. G., 'Hof in die Haghe'. III, 124[338].
Callado, J., Inscripção sepulcral roman. I, 102[549].
Calliano, G., Funde in u. um Baden. I, 111[746]; II, 77[2].
Callimachus Buonacorsi, Phil., Vita et mores Gregorii sanocei archiepiscopi leopoliensis; adn. Adam St. Miodoński. III, 346[8].
Calonne, Bon A. d., Amiens. III, 87[156].
Cambiaso, D., Comargo in Polcevera. III, 7[51].
Camenisch, C., D. Anteil des Schanfiggs am Schwabenkrieg. II, 149[148]. 466[106].
Camerlynck, Ach., De quarti evangelii autore. Pars I. IV, 32[42].
Camm, B., La crise religieuse dans l'église d'Angleterre. III, 98[127].
Camozzi, G., De Granio Licinio I, 75[39].
— — Intorno all' adoptio di Adriano imperatore. I, 92[332].
Camozzi-Vertova, G. B., Lettera di Vitt. Emanuele II. a Garibaldi — Vitt. Emanuele II e Pietro Micca III, 324[159].
Campana, J., Opérations militaires en Italie et Allemagne au printemps 1800. II, 50[100].
Campbell, F., Index Catalogue of Indian Official Publications in British Museum Library. I, 46[64].
— J. A., Noble christian families in Rome under the pagan emperors. I, 126[1013].
— J. M., Spirit basis of belief and custom. I, 44[2].
— J. W., War 1812/4. III, 298[13].
Campi, L., Scoperte arch. in Mechel nell'Anaunia. I, 109[719a].
Camus, J., La venue en France de Valentine Visconti duchesse d'Orléans etc. III, 2[8].
Canada and Sir John Macdonald. III, 146[177].
— Statistical yaer-book of — for 1899. III, 303[78].
— Annual Report of the Geological Survey of —. III, 304[90].
Canat d. Chizy, M. & P., Louveterie en Bourgogne. III, 44[215].
Cancia, G., L'antico e il nuovo aquedotto di Perugia. III, 15[167f].
Candia. — D. Kampf um —. 1667/9. III. 65[19].
Canestrini, G., Antropologia I, 14[177].
Cankov, K. A., 23 pisma na V. Levski. III, 216[138].
Cano, s. Aquilacy C.
Canov, J., Iz zapiskite mi. III, 216[141].
— — Iz beležkite mi po sàdenjeto na preživelite vojvodata Boteva. III, 216[142].
— — Iz beležkite mi po sàjedinenjeto (1885/6). III, 216[143].
Cannstatt. — Wilhelmatheater in —. II, 175[18]. 184[434]. 184[435/6].
— Gasthof zur Sonne in —. II, 177[83].
Cantalupi, P., Magistratura di Silla durante la guerra civile. I, 81[139].
Cantarelli, L., Origine e governo delle provincie africane sotto l'impero. I, 117[870].
— — La diarchia Romana. I, 120[927].
— — Miscellanea epigrafica ed archeologica. I, 120[928].
Cantor, M., Nikolaus Kopernikus. II, 394[97].
— — C. F. Gauß. II. 395[107].
Capart, J., Origines de l'Égypte. I, 25[28].
— — Note sur la décapitation en Égypte. I, 32[141].
— — Décapitation dans l'Épypte ancienne. I, 32[142].
— — Mélanges § 1/5. I, 32[114].
— — Esquisse d'une histoire du droit pénal égyptien. I, 32[157].

— — Monuments égyptiens du Musée de Bruxelles. III, 103[198].
Capeille, J., Millas. III, 53[241].
Capelli, L. M., 'Del breve et ingenioso discorso contro l'opera di Dante' di Monsig. Alessandro Cariero padovano. III, 314[56].
Capetti, V., De Pauli diac. carminibus. III, 10[95].
Capineri, N. L., Lettere di Silvio Pellico alla 'donna gentile'. III, 330[230].
Capitan, L., L. science préhistorique. I, 23[302].
Capobianchi, V., Les Caroli Pondus conservés en Ital. II, 25[111].
Capogrossi, B., Le famiglie patrizio di Velletri. III, 21[248].
Cappelli, E., L'ambasceria del duca di Crequi alla corte pontificia (1662/4). III, 383[265].
Cappello, G., Inizio della campagna del 1809 nel Veneto etc. III, 310[23].
Cara, s. De Cara.
Carabellese, F., Il patto baresse-veneziano del 1122. III, 8[72a].
— — La colonia d. Veneziani a Palermo n. sec. 12. III, 8[72e].
— — Un docum. Veneto-Cretese. III, 8[75d].
Caraven-Cachin, A., Cimetière mérovingien du Gravas, près Gaillac (Tarn). II, 2[35].
Carboni, C., Il giubileo di Bonifazio VIII e la Comedia di Dante. IV, 61[47].
Cardinal v. Widdern, G., D. Führung der 1. u. 2. Armee u. deren Vortruppen 31. Juli bis 6. Aug. 1870. II, 78[53].
— — Krit. Tage. Die Initiat. i. d. gegens. Unterstütz. i. d. deutsch. Heeres- u. Truppenführung. Die Krisis v. Saarbrücken-Spichern. II, 478[40].
— — D. Krieg an den rückwärt. Verbindungen der deutschen Heere 1870/1. II, 478[48].
Carducci, G., Degli spiriti e delle forme nella poesia di Giacomo Leopardi. III, 389[318].
Care, C. H., Banking in Bristol. III, 144[138].
Carel, G., Voltaire u. Goethe. II, 408[298].
Carlbom, J. Levin, Sverige och England 1655 to Aug. 1657. III, 187[36]. 166[35].
Carletta, Goethe a Roma. II, 408[280].
— G., Il museo civico di Torino. III, 380[235].
Carlos, D., L'ancienne église de Notre-Dame de Challans. III, 59[406].
Carlson, E., D. Kriegführung Karls XII. gegen Rufsland 1707/9. III, 167[50].
Carlsson, C. A., Kristdala socken i Tunaläns härad och Kalmar län. III, 171[89].
Carnochan, Janet, Historic Buildings in Niagara. III, 800[35].
Caro, J., Lessing u. d. Engländer. II, 407[257].
— — Festrede bei d. Feier der Jh.wende. II, 525[249/50].
Carpelan, T., Finsk Biografisk Handbok. III, 181[101].
Carpenter, W. Boyd, The Church of England. III, 147[209].
Carrara, F., Rettori della città di Spalato 1420—1797. III, 229[393].
Carreri, F. C., Privilegi di Casa Frassoni. III, 18[139].
— — L. famiglia Cisternini friulana. III, 312[39].
Carsalade du Pont, J. d., Lettre de Bérenger de Sos à Jean II roi d'Aragon 1469. III, 27[31].
Cartault, A., Satires d'Horace. I, 138[1239].
— — Sur Properce 1, 8, 9—16. I, 138[1259].
Cartellieri, A., Lebensregeln a. d. J. 1541. II, 433[636].
— — Lettre concernant l'ordonnance de Philippe-Auguste sur la dîme de croisade en 1184. III, 23[8].
— — Philipp II. August, König v. Frankreich. III, 35[108].
Carthy, s. Mac Carthy.
Carton, Ruines de Ksar Djema el Djir Tunisie. III, 275[25].
Cartwright, Fairfax L., The mystic rose from the garden of the king. I, 70[155].
— J., Beatrice d'Este duchess of Milan 1475—97. III, 18[137a].
Carutti, D., Bibliografia Carloalbertina. III, 322[124].
Casagrandi-Orsini, V., Fonte di Plutarco e di Pompeo Festo sul numero dei 164 lecti etc. I, 120[922].
Casale. — Congresso agrario di — (agosto-settembre 1847) etc. III, 326[187].
Casanova, E., Originale donatione facta da Papa Leone al cardinale de' Medici de tutti li soi beni III, 330[244].
— — Visita d'un Papa Avignonese a suoi cardinali. IV, 61[55].
Casartelli, L. C., Outre-Tombe. I, 68[134].
— — Recent Parsi works in Avestic and Pehlevi literature. I, 68[135].
— — The Catholic Church in Japan. III, 287[131].
Casé, s. Rossi, C.
Caselli, C., Bibliografia scientifica d. Golfo d. Spezia e dintorni. III, 7[59].
Caselmann, A., K. Gutzkows Stllg. zu d. relig. ethischen Problemen. II, 413[305].
Caspart. II, 179[178].
Cassan, La confrérie de la Sainte vraie Croix de Montpellier. III, 31[71].
Cassarini, A., Castelli, rocche e roccie storiche d. prov. di Bologna, Forlì, Ravenna, Ferrara, Modena, Reggio, Parma, Piacenza, etc. III, 14[1].
Cassaubon, M., s. Aurelius Antoninus.
Cassiodorus Senator, Variae: ed Th. Mommsen. I. 86[224].
Castagna, N., L'Abruzzo Cola di Rienzo e Leone XIII. III. 19[217].
Castellari, G., Usi gallicani in alcune chiese d'Italia. III, 310[1].
Caster, G. van, L. peintres Hun. III, 103[214].
— — L'ancien palais du Grand Conseil à Malines. III, 103[21].
Castiglioni, Vict., Epistolae ad Sciadal. I. 44[139].
— — L'ideale di Samuel David Luzzatto. I, 44[140].
Castilla, s. De Castilla.
Cauchie, A., L. études d'histoire ecclésiastique. III, 88[1].
— — & P. Ladeuze, Revue d'histoire ecclésiastique. IV, 27[1].
— & J. Baillot, Chroniques du Brabant. III, 8[3].
Caudrillier, G., Fauche et Coural au quartier général de Pichegru. II, 48[79].
Cauley, s. Mac Cauley.
Cauvet, Entrée du serf dans les ordres. III, 55[374].
Cauw, s. Rijsens de Cauw.
Cauwenberghs, E. van, L. stevenisme dans les environs de Hal, Enghien et Lennick-Saint-Quentin. III, 98[111].

Cavalieri, s. Franchi de' C.
Caviezel, M., D. Calvenschlacht. II, 119[645d]. 466[107].
Cazalis d. Fondouce, Inscriptions romaines de Lunel-Viel. I, 103[594].
— — Inscription chrétienne de l'époque mérovingienne au mas des Ports près Lunel. II, 3[56].
Cecchini, E., L'archivio notarile e il notariato in Città di Castelli. III, 15[163]. 337[296].
Ceci, L., Il cippo antichissimo del Foro Romano. I, 95[398].
— — Iscrizione antichissima del Foro Romano. I, 95[399].
— — A quale divinità si referisca la 'lex sacra' (Rom) etc. I, 95[400].
— — La iscrizione del Foro Roma et le Reges Regiae. I, 95[401].
— — Iscrizione antichissima del Foro romano. I, 95[402].
Cederström, R., Svenska kungliga hufvudbanér samt fälttecken. III, 178[123].
Čelakovský, Jar., Joh. von Gelnhausen u. d. alten Stadtbücher von Iglau. II, 451[40].
Celani, E., Dissidio tra Venezia e Paolo V. (1606/7). III, 309[15].
Celestin, Vj., Opis nekih bosanskih novaca. III, 223[278].
— — Parnica proti Anici Pannković (Hexenprozefs 1747). III, 227[359].
Celichowski, S., Trzy nieznane dyalogi z w. XVI. III, 362[161].
— Z., Przyczynki do dziejów panowania Zygmunta Starego. II, 254[5]; III, 346[10].
Čeljcov, Cerkov korolevstva serbskago so vremeni priobrětenija jeju avtokefalnosti (1879—96). III. 222[260].
Cella, s. Della Cella.
Cerasoli, J., s. Cipolla.
Cercha, St., Przebieczany. II, 112[550].
Cerchowie-Kopera, Pomniki Krakowa. III, 362[171].
Ceretali, G., Wo ist das Tetraevangelium des Porphyrius Uspenskij vom J. 835 verfafst? IV, 58[20].
Cereteli, E., Helene Joannovna, Grofsfürstin von Litauen, russische Königin v. Polen. III, 193[60].
Ceretti, F., La famiglia Scarabelli d. Mirandola. III, 13[140].
Čermák, Kl., Aus den Metallzeiten Europas. I, 2[8].
Cerri, L., Istituzioni politiche Piacentine. III, 12[132].
— — Chiese Piacentine del M e del MC. III, 12[132a].
Cerro, s. Del Cerro.
César Borgia, Portrait supposé de — attribué à Raphaël. III, 340[324].
Cesari Rocca, s. De Cesari Rocca.
Cessi, C., Bricciche Rodigine. III, 11[105].
Ceylon. — Antiquarian Discovery relating to the Portuguese in —. I, 46[66].
Chabas, Fr., Lettre à M. Cerquant sur la mythologie égyptienne. I, 88[174].
Chabot, J.-B., Chronique de Michel le Syrien patriarche jacobite d'Antioche. III, 261[4]; IV, 58[39].
— — L. évêques jacobites du 8e au 13e s. d'après la chronique de Michel le Syrien. III, 270[83].
Chajes, H. P., Markusstudien. IV, 81[36].
Chakravarti, M. M., The date of the Jagannātha Temple in Puri, Orissa. I, 52[154].
— — Language and literature of Orissa. I, 55[253].
Chalandon, F., Alexis I Comnène (1081—1118). III, 209[11].
Chaludet, M.-D., Notice sigillographique sur les évêques d'Auvergne et de Saint Flour. III, 61[437].
Chamard, J., St.-Benoît et la Cathedrale de Spolète. III, 17[194a].
Chamberlain, B. Hall, The Luchu Islands. III, 285[97].
— — Luchuan language. III, 285[98].
— — Study of Japanese writing. III, 295[209].
— — Things Japanese. III, 295[211].
— — & W. B. Mason, Travellers in Japan. III, 295[212].
— H. St., Die Grundlagen des 19. Jh. I, 78[6]; II, 61[2a]. 300[2]. 390[41]; IV, 19[223].
Champion, E., Essais de Montaigne. III, 79[103].
Chandra Nāth Basu, The Character of the present Bengati literature. I, 55[250].
Chandra Ray, Khirod Aśokāṣṭamī festival. I, 52[159].
Chantepie de la Saussaye, P. D., Het mystieke in onze nieuwste letteren. III. 122[278].
Chantre, E., L'âge de la pierre dans la Haute-Égypte. I, 10[103].
— — Necropoles gauloises du Bas Dauphine. I, 104[614].
Chapmann, J., Le texte de la Règle de St.-Benoit. III, 22[251a].
Chappée, J., Lanterne des morts de Parigné-l'Évêque. III, 87[163].
Chardon, H., Fouilles de Rusquinae. I, 117[360].
Chardon du Ranquet, H., Cours d'art roman auvergnat. III, 58[294].
Charlampović, K., D. westrussischen orthodoxen Schulen im 16. u. Anfang d. 17. Jh. III, 198[102]. 203[41].
— — Joseph Kunzewitsch, Erzbischof von Suzdal. III, 203[39].
Charles VIII, roi de France, Lettres; ed. P. Pelicier. III, 27[36].
Charles le Bel, roi de France, Lettre sur la date de naissance de —. III, 37[127].
Charles, R. H., Ascension of Isaiah. IV, 40[111].
Charlton, J., Canada and Imperialism. III, 303[88].
Charmasse, A. d., Cartul. de l'église d'Autun. III, 30[67].
Chartraire, E., s. Prou.
Charusin, N., Kokenhusen während des schwedischen Krieges u. d. Zaren Alexei Michailowitsch. II, 292[78].
Chassinat, E., Notes prises à Meïr. I, 26[48].
— — Textes provenant du Sérapéum de Memphis. I, 27[61].
— — Statuette de bronze de la reine Karomama. I, 87[259].
Chasteigner d. la Rochepozay, P., L'ambassade de M. de la Rochepozay à Rome (1576 à 1581). III, 338[264].
Chastel, s. Du Chastel etc.
Chateaubriand, Memoires d'Outre Tombe. III, 81[119].
Chatelain, Palimpseste de Phine l'Ancien. I, 84[181].
— V., D. Grafschaft Metz u. d. bischöfliche Vogtei v. 8.—13. Jh. II, 28[18].
Chatillon. — Kongrefs von —. II, 58[189].
Chaufepié, s. Dompierre d. Ch.
Chauveau, J. O., Bertrand de la Tour. III, 304[97].

Chauvigné, A., Limites comparatives de la forêt de Chenevox. III, 48[266].
Chauvin, V., Constitution du code Théodosien sur les agri deserti et le droit arabe. III, 100[141].
Chaux, Gouverneur de Castelculier au 15e s. III, 45[228].
Chavagnac, Cmte. G. d., Mémoires; ed. J. d. Villeurs Cte Hardy de Perini. III, 82[123].
Chavanon, J., Deux chartes du Pas de Calais concernant l'abbaye de Lonlay, Niort et Sept-Forges, 1269, 1287. III, 29[56].
Chélard, R., Civilisation française dans le développement de l'Allemagne. II, 386[6].
Chéradame, A., L'Europe et la question d'Autriche au seuil du 20e s. II, 249[276]; IV, 18[208].
Chestret d. Haneffe, J. d., Numismatique de la principauté de Liège et de ses dépendances. III, 104[230].
— — Médaille des hommes de feu de la cité de Liège 1752. III, 105[251].
— — Maison de la Mark. II, 209[48].
Chevalier, U., Origine du St. Suaire de Lirey-Chambéry-Turin. III, 3[11b].
— — Répertoire des sources hist. du MA. III, 46[248].
— — Sacramentaire e martyrologe de l'abbaye de Saint-Remi à Reims. IV, 67[181].
Chevallier, E., Marine française. III, 78[95].
Chevelle, C., Jeanne d'Arc à Burney-le-Petit ou Burey-en-Vaux. La famille Laxart. III, 41[168].
Chevreux, P., Musée département des Vosges. I, 104[602].
Chiappelli, L., Dicerie volgari di ser Matteo di Libri da Bologna secondo una redazione Pistojese. III, 13[148a].
Chiappusso, F., Distruzione di un arco antico a Susa. III, 5[31a].
Chiattone, D., Chiesa di Saluzzo. III, 4[25].
Chicco, E., Industria d. setà in Lione. III, 8[13].
China. — Karte d. Kriegsschauplatzes in —. IV, 17[193].
Chini, G., Primordi e sviluppo di Rovereto. III, 12[126a].
— — Memorie d. paese d. Massone presso Arco. III, 12[127d].
Chizy, s. Canat d. Ch.
Chłapowski, D., Pamiętniki. III, 364[189].
Chlebowski, Br., Stanisław Konarski. III, 362[167].
Chmiel, A., Z herbarza mieszczańskiego. II, 108[469].
— — Cechy miasta Kazimierza. II, 112[546].
Chimielowski, P., Historya literatury polskiej. III, 361[146].
Chodyński, S., Szkoła katedralna Włocławska. II, 257[45]; III, 360[139].
Chojnovskij, J., Vorfahren d. Slaven u. Russen. III, 191[52].
Choiseul, D., Mon ambassade à Rome. III, 333[286].
Cholmogorovy, V. & G., Gesch. d. Kirchen u. Dörfer im 16. bis 18. Jh. IX:: D. Sprengel v. Volokolamsk u. Serpuchov im Gouvernement Moskau. III, 189[33].
Chomel, C., Cheval dans l'antiquité. I, 66[91]. 128[1049].
Chotkowski, Wł., D. Jag. Universität. II, 109[501].
— — D. letzten J. d. Benediktiner in Tyńcu. II, 112[548]; III, 358[117].
Chraniewicz, W., Wahlrecht bei der wolhyninschen Geistlichkeit Ende d. 18. u. Anf. d. 19 Jh. III, 206[64].
Christ, C., MAliche Kriminaljustiz. II, 328[144]. 497[111].
— — D. rheinische Germanien. II, 483[14].
— — Der Sommertag in der Pfalz. II, 500[133].
— — Noviomagus-Speier. II, 178[391].
— W., Röm. Strafse auf einem röm. Ziegelstempel. 2. Inschr. d. Volkanaltars in Regensburg. I, 108[719]. 109[718a]; II, 158[21].
Christe, O., Erzherzog Albrecht. II, 130[803/4].
Christen, Österreich im Kriege geg. d. französische Revolution 1792. II, 128[699].
— B., D. hl. Franziscus v. Assisi. III, 16[170].
Christensen, H., Bondelivsidealet i dets udvikling indenfor de nordiske litteraturer fra renæssancen til vore tider. III, 161[28].
— — 'Oplysningstiden'. III. 161[24].
— — Nicolai Wergeland. III. 161[25].
Christian, Sgfr., Wirken d. Malers M. Knoller für d. Augustiner-Chorherrenstift Gries b. Bozen. II, 108[462].
— Herzog v. Braunschweig im Ravensbergischen, 1621. II 209[49].
Christiania Glasmagasins Udstilling 1899. III, 163[37].
Christof, M., D. Bankwesen. II. 381[545].
Christomanos, C., Elisabeth de Bavière. II. 129[782].
Christoph v. Württemberg, Herzog, 'Mandat die Sectarios betreffend'. II, 178[152].
Christy, M., The Silver mart of the world. III, 301[49].
Chroust, A., D. Anfänge d. Gegenreformation in Steiermark. II. 90[177].
Chrząszcz, J., Deutsche Missionare unter den Slawen. II. 513[31].
— — Peiskretscham u. Tost etc. II, 521[164].
— — D. Toster Burg u. d. Herrschaft Tost-Peiskretscham. II. 521[165]. 333[194].
— — Errichtung d. Bistums Breslau. II, 523[223].
Chuquet, A., Prise de Blamont et du Landskron 1813. II. 58[182].
— — L'invasion de la France 1813. II, 58[183].
— — L'Alsace en 1814. II. 59[184]. III. 85[137].
— — Phalsbourg et les places des Vosges en 1814. II, 59[195].
— — Blocus de Schlettstadt en 1814. II, 59[196].
Church, A. J., Helmet and spear. Stories from wars of Greeks and Romans. I, 73[9].
Chytil, A., D. Preufsen in Mähren 1758. II, 44[47].
Ciaccio, M., Sciacca. I. 101[136a].
Cian, V., Il giubileo del 1300 e versi d'un contemporaneo Sorrentino. III, 19[214a].
— — Storia letteraria siciliana da manoscritti veneti. III. 314[57].
— — Mario Salamoni. III. 335[287].
Cicchetti, G., Rocca Canterano e Badia di Subiaco. III. 21[94]. 336[289].
Cicco, s. Di Cicco.

Cicero, M. Tullius, pro A. Cluentio oratio; ed. W. Peterson. I, 76[60].
— pro P. Cornelio Sulla oratio; ed. U. Nottola. I, 76[63].
— or. pro Archia; ed. E. Thomas. I, 76[64].
— discours contre Verrès; adn. M. J. Thibault; tr. P. C. B. Gueroult. I, 76[65].
— lettres; tr. E. S. Shuckburgh. I, 76[72].
— les Tusculanes; ed. J. V. Le Clerc et C. Jourdain. I, 77[83].
Cichorius, C., Reliefs d. Traianssäule. I, 143[1864].
Cid y Farpon, L., La conquista de España por los Arabes. III, 275[39].
Cilleuls, s. Des Cilleuls.
Cimbal, D. Mandragora. II, 517[81].
Cimegotto, C., Il pianto d'Italia. III, 314[59].
— — Due lettere di Luigi Carrer. III, 315[73].
Cimmino, A., Il giubileo d. 1300 e Dante Alighieri. III, 19[216].
Cintiis, s. De Cintiis.
Ciperle, J., Kulturne slike s kranjskega. II, 98[270].
Cipolla, C., Supposta fusione degli Italiani coi Germani nei primi secoli del medievo. I, 92[351].
— — Storia politica di Verona. I, 98[457].
— — La pergamena originale del trattato conchiuso nel 1188 tra Berengario I. march. di Busca e il comune di Asti. III, 4[24].
— — Diplomi imperiali conservati n. archivio Comunale di Savona. III, 6[48b].
— — Le fonti ecclesiastiche adoperate do Paolo diac. per narrare la storia d. scisma Aquilejese. III, 10[94].
— — Storia Veronese. X. III, 11[117].
— — L'azione letteraria di Nicolo V. nel Renascimento. IV, 62[65].
— — & F. Cerasoli, Clemente VI. e Casa Savoja. III. 2[7].
Cividale. — Atti e Memorie del congresso storico in — 1899. II, 12[26].
Civitelli, G., Frammenti d'epigrafi greche relative ai ludi Augustali di Napoli. I, 128[1044].
Clair, W., Jb. d. oberungar. Kultur-Vereines 1899—1900. III, 259[535].
Clapham. J. H., Causes of the war of 1792. II, 48[66]; III, 142[89].
Claretta, G., L'uffiziatura di Gregorio VII. alla Corte di Savoia n. sec. XVIII. III, 320[100].
— — Mercurin di Gattinara. III, 328[145].
— — Dell' origine fiorentina dei Boncompagni di Piemonte. III, 324[168].
— — Tavola genealogica dei Boncompagni piemontesi rectificata. III, 324[169].
— — Principali vicende della Cisterna d'Asti dal sec. XV al XVIII. III, 326[185].
Clark, A. C., Textual criticism of the pro Milone, the orations before Caesar and the Philippics. I, 75[59].
— J. D., Formosa. III, 285[88].
— J. S., Rand and the Micmacs. III, 304[101].
— J. W., On the Vatican Library of Sixtus IV. III, 20[225].
Clason, S., Förhållandet till Polen och Petr. Petrejus' sändning till Dantzig 1615. III, 165[19].
— — s. Oxenstjerna.
Claudin, A., Imprimerie en France au 15e et au 16e s. III, 61[440].
Claus, W., Von Bengel bis Burk. II, 178[155].
Clausen, J., Berlingske Tidende 1749—1899. III, 157[24].
Clausewitz, Campagne de 1812 en Russie; tr. Bégouen. II, 56[156].
— Campagne de 1813/4 en France. II, 57[172].
— Campagne de 1815 en France; tr. Niessel. II, 59[198].
Clay Mac Cauley, Hyakunin-Isshu. III, 294[202].
Clayton, A. C., Notes on Tamil Words and Ways. I, 56[261].
Clédat, J., Origines égyptiennes. I, 4[46].
— — Le tombeau de la dame Amten. I, 27[65].
Cleff, R., Ball. II, 205[172].
Clemen, K., 'Niedergefahren zu d. Toten.' IV, 53[206].
— O., Augsburger Flugschrift 1524. II. 165[185].
— — Caspar Husel in Nördlingen an Stephan Roth in Wittenberg, 21. Sept. 1524. II, 166[211].
— — Einblattdruck. II, 224[12].
— — Reformationsgesch. aus der Zwickauer Ratsschulbibliothek. II, 228[80].
— — Zwei theol. Abhandlgn. des Georg Agricola. II, 236[252].
— — Aktenstück, D. Andreas Freyhub betr. II, 286[254].
— — Ästicampians Leipziger Abschiedsrede. II, 251[605].
— — E. Rätsel Hieronymus Emsers. II, 251[618].
— — Reusch v. Eschenbach. II, 253[650].
— — Todestag Johann Tetzels 11. Aug. 1519. II, 253[659].
— — Schrift Daniel Zangenrieds. II, 461[45].
— — Ketzerprozefs Joh. v. Wesel. II, 465[92]; IV, 72[179].
— — Brief Raimund Peraudis. II, 465[101].
— P., Provinzialkommission für die Denkmalspflege in der Rheinprovinz. II, 208[142].
— — Kunstdenkmäler des Kreises Euskirchen. II, 208[143].
— — Schlofs Burg a. d. Wupper. II, 204[158].
Clement, E. W., Chinese refugees of the 17th century in Mito. III, 282[54].
— — Instructions of a mito prince to his retainers. III, 290[143].
Clément, J.-H.-M.. L'Escu d'or' et l'ordre de 'Notre Dame'. III, 44[213].
Clementi, F., Il carnevale romano n. cronache contemporanee. III, 19[221].
Clementz, H., s. Josephus.
Clemenz, B., Domschule zu Breslau. II, 525[252].
Clérambault, E., L. enceintes fortifiées du Mesnil-Eudin et de Sorcy i le donjon de Gisors. III, 60[424].
Clerc, s. Cicero.
Clergue, Helen, s. Bescol.
Clerk, M., Fouilles de MM. Martin et Bout de Charlemont à Boulbon (Bouches du Rhône). I, 104[606].
Clermont-Ganneau, Dedicace à Zeus Heliopolités. I, 125[992].
Clerval, s. Tannery.
Clinch, G., Old English Churches. IV, 75[210].
Clovis, la Gaule romaine et l'Alsace. II, 5[77].
Clowes and others, W. Laird, The Royal navy. III, 146[180].

Coates, J. R., Emendation of Hor. Sat. II, 2, 123/4. I, 138[1248]
Cobbold, R. F., Innermost Asia. I, 62[38].
Cobelli, G., Bibliografia Roveretana. III, 12[126].
Cocchia, Proposta per lo svolgimento e la pubblicazione dei papiri ercolanesi. I, 101[518].
— E., Antologia di prosa e poesia latina. I, 184[1157].
— — L'origine del gentilizio secondo etc. I, 185[164].
Cockburn, J. D., Daniel Defoe in Scotland. III, 189[60].
Codera, Fr., Decadencia y desaparición de los Almoravides en España. III, 275[81].
Coelius (Bánffy), Gr., Die Regeln d. heil. Augustinus. III, 258[371a].
Coen, A., La persecuzione neroniana dei cristiani. I, 91[335].
Cogho, C., Rittmeister Negro zu Hermsdorf u. K. II, 520[141].
Cogo, G., La guerra di Venezia contro i Turchi. III, 306[8].
Cohausen, A., & L. Jacobi, Römerkastell Saalburg. I, 107[673].
Cohen, Henry, A brave frontiersman. I, 42[102].
— L., Maphteach likboa Ittim. IV, 28[276].
Cohn, G., D. Verkehrswesen. II, 378[525].
— L., L. Cincius Alimentus u. d. historische Kritik. I, 74[16].
— — Einteilung u. Chronologie der Schriften Philos. I, 82[166].
— — Zu den Konstantinschen Sammelwerken. III, 264[84].
— M., s. Juvenal.
— S., Die Finanzen d. Deutschen Reiches. II, 357[348].
— s. Philo.
Cohrs, F., F. d. Schule bearbeitete Ausgabe d. Heidelberger Katechismus 1609. II, 397[182].
Colantuoni, R., La chiesa di S. Maria del Popolo. III, 21[239a].
Colberg, s. Löffelholz-C.
Cold, T. B., Arveprins Fredrik. III, 156[17].
Colditz, H., Weihnachtsmette in Lichtenstein. II, 247[522].
Colenbrander, H. T., Daghregister gehonden int Casteel Batavia. III, 128[428].
— — Reisverhaal van Jacob van Neck 1598/9. III, 128[431].
— — De Patriottentijd. III, 142[85].
Colini, G. A., Il sepolcreto di Remedello-Sotto nel Bresciano e il periodo eneolitico in Italia. I, 9[99].
Colini-Baldeschi, L., L'insegnamento pubblico a Macerata n. Trecento e Quattrocento. III, 18[201].
Colins, G., Évènements occasionnés par les Anglais sur nos côtes (Sables d'Olonne, Loire Inférieure). III, 72[60].
Collard, Objets mérovingiens ou carolingiens trouvés à Preignan. II, 2[20].
Collet, Sépultures mérovingiennes à Bléquin. II, 2[23].
— Collet Dobson, Taxes on knowledge; pr. G. J. Holyoake. III, 147[205].
Collier, Mrs. d'Arcy, Despatches and Correspondence of John 2nd Earl of Buckinghamshire, 1762/5. III, 142[89].
Collignon, A., Monuments l'iconographie et les légendes de la bataille de Nancy 1477. III, 41[171].
— M., s. Gusman
— — s. Pontremoli.
Collin, s. Zetter-C.
— E., s. Aumont.
Collinet, P., & P. Jouquet, Procès plaidé devant le iuridicus Alexandreae IVe s. après J.-C. I, 115[335].
Collingridge G., The early Cartography of Japan. III, 293[190].
Collmann, A., D. rheinische Kirchenordnung. II, 208[187].
Collon, A., Fouilles à la cathédrale de Poitiers. III, 59[412].
Collyer, Mrs. D'Arcy, Diplomatic Correspondence between England and Russia in the first half of the Eighteenth Century. III, 139[58].
Colomb, G., Campagne de César contre Ariovist. I, 82[148].
Colombe, Chr., 'Lettera ravissima' sur la découverte de la terra-ferma. III, 6[43f].
C(olombo), G., Dove nacque Mercurino? III, 323[148].
Colonna Stigliano, F., Funde christl. Inschriften. I, 126[1019].
Comandini, A., Cospirazioni di Romagna e Bologna nelle memorie di Federico Comandini etc. III, 341[338].
Comeau, Bar. d., Souvenirs des guerres d'Allemagne pendant la révolution et l'empire. I, 48[69]; III, 83[189].
Comelli, G. B., Nicolò Sanuto primo conte della Porretta. III, 340[330].
— — Girolamo Ranuzzi, secondo conte della Porretta. III, 340[3].
Combaire, C.-J., Trouvaille belgo-romaine de Herstal. III, 103[4]
Commenda, H., Geognosie Oberösterreichs. II, 85[120].
Commer, E., Fra Girolamo Savonarola. D. Wahl Alexanders V. II, 459[37]
Comont, C., Angerville-l'Orcher. III, 52[326].
Comparetti, D., Iscrizione arcaica del Foro Romano. I, 95[1]
Compton, Berdmore, Edward Meyrick Goulburn. III, 145[1]
Condon, J. K., The Roman Plague. I, 56[208].
Conev, B., Răkopisnata sbirka v Rilskija manastir. III, 21[1].
Coninck, J. d., Cathédrale de Saint-Sauveur. III, 103[210]
Coninckx, H., L. sculptures de la salle du Vierschaer à l'ancienne maison échevinale de Malines. III, 104[224].
— — Bladzijden herinnering aan de fransche overheersching te Mechelen. III, 104[224]
Conrad, G., De saeculo Romanorum. I, 128[1046].
— — D. Handfeste von Schlutten (Kr. Neidenburg 15[1]. II, 277[22]. 330[160].
— — D. Verschreibung über d. Erhebung d. Fleckens Johannisburg zur Stadt, 1645. II, 277[25].
— — D. Oberland. II, 280[4]
— — D. pomesanische Bischof D. Georg v. Venediger. II, 283[72].
— — D. evangelische Kirche zu Schönberg (Kreis Pr. Holland) II, 283[78].
— — D. grofse Majestätssiegel d. Herzogs Albrecht in Preufsen II, 283[78].
— — D. Adam Gelthusens Inschrift zu Ehren Gutenbergs II, 463[70].
— H., Otto Ludwigs dramatische Kunst. II, 414[401].
— J., L. Elster, W. Lexis, E. Loening, Handwörterbuch d. Staatswissenschaften. II, 315[1]
— J. F. W., J. Ph. de Bordes III, 120[222].

Conrad-Mühlhausen, Osiandersche Familiendokumente. III, 189[657].
— — D. Osiandersche Wappenbrief v. Jahre 1591. II, 189[668].
Conrads, A.. D. Römerlager bei Haltern. II, 207[12].
— — Zwei Germanische Urnenfriedhöfe bei Haltern. II, 207[15].
— — Urnenfunde in der Bauerschaft Hemden bei Bocholt. II. 207[15a].
Conrady, Ludw., Quelle d. kanonischen Kindheitsgesch. Jesu. IV, 37[79].
Conrat, M., Hieronymus u. d. collatio legum Mosaicarum et Romanarum. I, 119[906].
Consentius, E., Der Wahrsager. II, 407[958].
Consoli, S., Il neologismo n. scritti di Plinio il giovane. I, 84[190].
Constantia. — D. Grab der byzantin. Kaiserin —, Tochter Friedrichs II. II, 188[613].
Constanzi, V., Preistoria e protoistoria dell' Attica. I, 4[84].
Contento, A., Il censimerato d. popolazione sotto la repubblica Veneta. III, 9[78].
Conway, F., Great men. I, 78[7].
— M. D., Solomonic Literature. I, 65[74].
— — Thomas Paine (1737 à 1809) et la Révolution; tr. F. Rabbe. III, 68[38].
— — French Aid to America in the War of Independence. III, 142[78].
Conwentz, D. Eibe. I, 22[293/4].
— D. Biber. I, 23[297].
— H., Sammlungen des westpreufsischen Provinzial-Museums 1900. II, 275[15].
Conybeare, T. C., Th Key of truth. III, 269[70].
Conze, A., D. kais. deutsche archäol. Institut. I, 142[1340].
— & C. Schuchhardt, D. Arbeiten zu Pergamon 1886—98. I 113[790].
Cook, A. S., Christ of Cynewulf. IV, 68[149].
— H., Giorgione. III, 11[104].
Cooper, S., s. Hutton.
Coopman, Th., & L. Scharpé, Vlaamsche letterkunde. III, 105[276].
Copernicus, Nicolaus. II, 522[185].
| s. Müller, Adolf.
Coppens, H. J. A., Kerkgeschiedenis van Noord-Nederland, tot het jaar 1581. III, 114[116].
Coppieters-Stochove, E., Inventaire des archives de l'église Saint-Jacques deGand. III,90[24].
Coquelle, P., La Hollande pendant la guerre de sept ans. II, 44[40]. 128[694].
— — L'espionnage en Angleterre pendant la guerre de sept ans. II, 44[41].
Corbett, Julian S., The Successors of Drake. III, 188[20].
Corbucci, V., Diario storico d. Umbria dal 1001 al 1886. III, 15[162]. 336[290].
Corcelle, J., L. Savoie et Xavier d. Maistre. III, 325[175].
Cordeiro, L., Batalhas da Companhia de Jesus na sua gloriosa provincia do Japão pelo Padre Antonio Francisco Cardim. III, 288[127].
Cordero di Pamparato, S., Tuchinaggio 1386/7 e le imprese di Facino Cane n. Canavese 1386—1400. III, 4[18b].
Cordier, Quelques données nouvelles à propos des traités médicaux sanscrits antérieurs au 13e s. I, 56[257].
— R., Francastel et environs à travers les siècles. III, 52[536].
Cori, J. N., D. dtsch. Burgen im MA. III, 389[21].
Cornaz, Ed., Histoire médicale de Neuchâtel. II, 151[180].
Cornelius, C. A., Hist. Arbeiten, vornehml. zur Reformationszeit. IV, 21[347].
Cornely, R., D. sel. Petrus Faber; ed. H. Scheid. II, 205[166].
Corput, van den, & Matthieu, Origine des Gilles de Binche. III, 101[155].
Corradi, F., Brochne Burg. II, 147[117].
Corréard, F., L. France sous le consulat. III, 70[51].
Corridore, F., La Marina Militare Sarda. III, 320[103].
Corsi, A., Russia e Finlandia. III, 178[37].
Corstens, J. F., Breda. III, 122[284].
Cortebeek, G., De fransche overheersching in Belgie van 1792 tot 1815. III, 95[72].
Corthésy, Eug., Fondation de Villeneuve. II, 150[164].
Cossmann, N., Goethes Naturteleologie. II, 410[328].
Costa, Em., Le orazioni di diritto privato di M. Tullio Cicerone. I, 76[67].
Cotteau, E., Bombay. I, 71[195].
Cottes, s. Auclair des Cottes.
Coucheron-Aamodt, W., Det norske Folk paa Land og Sjö. III, 161[17].
— — Durch d. Land d. Japaner; tr. v. Känel. III, 277[18].
— — Kriget mellan Japan och Kina. III, 284[69].
— — Ostasien nach dem Frieden von Shimonoseki; tr. K. Robolsky. IV, 17[178].
Couderc, C., Bréviaire des Bretons de P. Lebaud. III, 27[38].
Coulanges, s. Fustel d. C.
Coulon, A., s. Johann XXII., Papst.
Coupa, M., Organisation du Châtelet de Paris etc. III, 57[384].
Couppey, L., L'abbaye de Notre-Dame du Vœu, près Cherbourg. III, 49[362].
— — Prieuré conventuel d'Héauville-à-la Hague. III, 49[387].
Couquerque, s. Rollin Couquerque.
Courajod, L., Leçons professées à l'Ecole du Louvre (1887—96). III, 58[390].
Courant, M., La Corée jusqu'au 9e s. III, 279[36].
Courbeaud, Edm., Bas-relief romain à représentations historiques. I, 148[1371].
Courtaux, L., s. Tacitus.
— T., & de Lantivy de Trédion, Maison de Lantivy. III, 43[199].
Courtenay, s. Baudouin d. C.
Cousens, H., Lists of Antiquarian Romains in His Highness the Nizam's Territories. I, 48[107].
Coussanges, J. d., L. Question finlandaise. III, 178[38].
Coutan, L'architecture religieuse dans l'ancien diocèse de Soissons. III, 58[396].
— L'église de Veulettes. III, 60[422].
Coutil, L., Figurines en terre cuite des Eburovices, Veliocasses et Lexovii. I. 129[1053].
Coville, A., Les vins de Bourgogne au concile de Constance. III, 39[149].
Cowell, E. B., & W. H. D. Rouse, The Jātaka. I, 52[164].
Cox, J. G. Snead, The Outlook at Ottawa. III, 308[82].
Coym, D., Gellerts Lustspiele. II, 406[242].

Cozza-Luzi, G., Velabrensia studio storico-critico sulla chiesa di s. Giorgio in Velabro. III, 21[337a].
Cramer, F., Inschrr. auf Gläsern des römischen Rheinlandes. I, 104[622]; II, 198[18].
— — Limeswanderung. I, 107[675].
— — Rheinische Ortsnamen. II, 198[16].
— J., D. alamannische Gauverfassung. II, 328[114].
— N. A., Over Vondel als historiedichter. III, 121[255].
— — s. Asselijn.
— S., Geloofwaardigheid van van Broght. III, 116[140].
— — Ons kerklied en kerkgezang. III, 116[147].
— W., Kriemhild. II, 485[679].
Creanga, G. D., D. direkte Besteuerung in Preufsen u. Rumänien. II, 360[366].
Cremann, B., D. katholische Kirche zu Ibbenbüren. II, 212[94].
Crescentino, La Sesia, XXIX, 112, Vercelli, 17. Sept. 1899. III, 326[197a].
Crescenzo, s. De Crescenzo.
Crescini, V., Rambaut de Vaqueiras et le marquis Boniface I de Montferrat. III, 4[19].
— — Il contrasto biblico di Rambaut de Vaqueiras secondo un nuovo testo. III, 4[19a].
Crestin, Ville de Saint Claude. III, 51[317].
Creswell, R. H., Liturgy of the eighth book of the Apost. Constt. IV, 44[188].
Criste, O., Rastatter Gesandten mord 28. April 1799. II, 49[85/6a]. 124[708]; III, 70[50]; IV, 12[122].
— — & A. Porges, Österreich. Erbfolgekrieg. II, 40[23]. 122[682]; IV, 12[114].
Crivellucci, A., Questioni relative all. vita d. Paol. Diac. etc. II, 12[27]; III, 10[23].
Črnologar, K.. Sittich. II, 98[262].
— — Dorf St. Veit bei Sittich etc. II, 98[263].
— — Nassenfufs, ehemals e. Stadt. II, 98[265].
Croce, B., I predicatori italiani d. Seicento e il gusto spagnuolo. III, 329[216].
Crönert, W., D. herculanensischen Rollen. I, 100[517].
Croix, s. De la Croix.
Crommelin, s. Wickevart Cr.
Cronin, H. S., Codex purpureus Petropolitanus. IV, 29[18].
Crooke, W., s. Barlow.
Crosiglia, C O., Torriglia cenni storici tradizioni leggende. III, 7[57].
Crostarosa, P., Scoperte in S. Cecilia in Trastevere. I, 126[1008].
— — Basiliche cristiane. I, 144[1398].
Crovato, G., Vita e opere di Luigi Carrer. III, 315[71].
Crowe, Sir J., Lebenserinnerungen; tr. A. Holtzendorff; pr. M. Jordan. II, 76[129]; IV, 21[248].
Crowfoot, J. W., Portraits of the Flavian age. I, 144[1380].
Cruikshank, E., Campaign upon the Niagara frontier in 1812. III, 298[12].
Crull, G., Bernhard Rodes Altarbild in der Jakobikirche zu Rostock. II, 510[65].
Crum, W. E., Egypt. I, 25[2].
Csallány, G., Prähistor. Zeit. III, 232[8].
— — D. Residenz u. d. Grab Atillas. III, 234[53].
— — Avaren Gräber bei Szentes. III, 234[54].
Csallner, C., Untergegangene sächsische Gemeinde im Nösnerland III, 255[429].
Császár, E., Verseghy u. das Censor-Amt. III, 247[221].
Cséplő, P., Bronzefund von Grofswardein. III, 232[12].
— — D. alten Gräber von Pecze-Szentmárton. III, 254[404].
Cserép, J., Egyetmes Philol. Köszlöny. I, 132[1119].
Csoma, J., D. Familie Kisseviche-Horváth. III, 252[341].
— — Wappenkunde d. ungar. Geschlechter. III. 252[345].
— — D. frühesten Wappen-Verleihungen (1326—1405). III, 252[346].
— — Wappen d. Abrah. Vay, 1418. III, 252[349].
— — Nachlafs des Stef. Panka, 1596. III. 259[542].
— — Testamente 1509—88. III, 259[543].
Cugnac, d., Campagne de l'armée de réserve en 1800. III, 71[58].
Cuman, A., La riforma del teatro comico italiano e Carlo Goldoni. III, 315[67].
Čumikov, A., Aktenstücke a. d. Revaler Stadtarchiv. III, 189[31.32].
— — Handel der Hansestädte mit Novgorod u. Moskau u. Schwedens mit Rafsland. III. 198[65].
Cumont, F., Mystères de Mithra I, 67[106/7]. 125[205].
— — Rapport à M. le ministre de l'Intérieur et de l'instruction sur une mission archéologique en Asie mineure. I, 112[78].
— — Vase du Herstal. III. 103[19].
— — Attis funéraire découvert à Vervoz. III, 103[200].
— — s. Bidez.
Cuppens, A., Nicolas Defrecheux. III, 105[278].
Čurčić, V., Flachgräberfeld der Japoden in Ribić bei Bihać. I, 14[106]; II, 99[200].
Curcio, G., Le opere retoriche di M. Tullio Cicerone. I, 75[34].
— — De Ciceronis et Calv. reliquorumque Atticorum arte dicendi. I, 130[1037].
Currie, Emma, Laura Secord. III 302[63].
Curschmann, J., Inversion d. rom. Eigennamen. I, 133[1152].
— F., Hungersnöte im MA. II. 21[78]. 84[14]. 324[119]. 390[55].
Curtius, Th., Bunsen. II, 495[164].
Curzon, L., Ancient Monuments in India. I, 48[103].
Cuthbert, St. Francis of Assisi etc. III, 16[171].
Cuvelier, J., Inventaire des archives du Saint Sang à Brug. III, 89[9].
Cvjetković, K., Avtobiografija: ed. D. Ruvarac. III, 229[17].
Ćwikliński, L., Żywot i pisma Stanisława Nigra Chrościewskiego. II, 256[32]; III, 361[13].
Cybulski, St., D. griech. u. röm. Schiffe. I, 119[394].
Czalyj, M., D. zweite Kiewsche Gymnasium. III. 207[77].
— — Gymnasium in Biela Zerkow. III, 207[78].
Czapáry, L., Vörösmarty-Gedenkbuch. III, 253[380].
Czeisel, G., Neutra u. die jüngste Monogr. d. Komitates. III 256[441].
Czékus, L., D. Epitaphium d. Ritters Joh. Landschad v. Steinach, 1571. III, 243[11].
Czenner, L., D. rechte Hand d. h. Stefan. III, 237[95].
Czermak, W., D. Krakauer Univ. in d. neueren Zeit. II, 110[200]; III, 359[130].

— — — D. Jag. Univ. II, 110[512].
Czernin, R., D. Nationalitäten- u. Sprachenstreit in Österreich. II, 128[763].
Czernowitz. — Jubiläum d. Univ. II, 114[589]. 115[596/8].
Czimmermann, J., David Szabó u. die Verläufer D. Szabós. III, 253[378].
Cziráky, Jul., Funde aus Bogeva. III, 232[9a].
— — Die Römerschanzen bei Bogojeva. III, 233[39].
Czirbusz, G., Entstehen d. ungar. Tieflandes. III, 231[2].
Czobor, B., D. Herme des h. Ladislaus. III, 237[102].
— — D. Graner Basilika 1000—1683. III, 257[481].
— — Hausaltar der heil. Margarethe. III, 257[491].
Czubek, J., Wespazyan z Kochowa Kochowski. III, 362[166].
Czuczyński, A., Juden in der Krakauer Wojewodschaft. II, 108[476].
Czygan, Z. Gesch. d. Krieges 1806/7. II, 52[193]. 279[44]; IV, 14[132].

D.

Daae, L., Fra Akershus's fortid. III, 153[45].
— — Mandal og Landskrone. III, 153[46].
— — Om Stavanger Stift i Middelalderen. III, 153[47].
— — Norske Forhold fra 18. Aarh. III, 168[50].
— — s. Pavel.
Dacomo, F., Grammatica d. lingua latina. I, 133[1198].
Dädl, J., Philipp v. Wittelsbach, Kardinal, Bischof v. Regensburg. II, 163[125].
Daehne, W., Kriegs-Tagebuch e. Truppenarztes v. 36. Regiment 1870/1. II, 229[105].
Daems, S., Eene eeuw van strijd. III, 105[277].
Dändliker, C., D. Waldmannischen Spruchbriefe. II, 145[96].
— — Gesch. d. Schweiz. II, 157[254].
Daenell, E., D. Hanse in der 2. Hälfte d. 14. Jh. II, 270[18].
Dänemark. — Danmarks Riges Hist. III, 149[6].
— Repertorium diplomaticum regni Danici mediævalis. III, 150[16].
— Reg. dipl. hist. Danicæ. III, 155[1].
— Repertorium over Legater og milde Stiftelser i Danmark. III, 155[8].
Dahl, D. gregorianische Kalender in Zweibrücken. Daten aus d. Gesch. Zweibrückens. II, 174[404].
— W. S., Johan Sverdrup. III, 162[39].
Dahlerup, V., Hovedpunkter i det danske Sproge Hist. III, 157[87].
Dahlgren, E. W., De franska Sjöfärderna till Söderhafvet i början af adertonde seklet. III, 293[192].
Dahlmann, J., Das altindische Volkstum etc. I, 53[189].
Dahn, F., D Frank. unter d. Karoling. II, 18[64]. 318[79].
Daiches, S., R. Israel Hildesheimer. I, 34[134].
Daimler. II, 189[677—80].
Dainville, Gérard de, Donation d'un livre d'heures en vélin à Jeanne des Planques. III, 39[143].
D'Albertis, G. A., Priorità d. Genovesi n. scoperte d. Azore. III, 6[41].
Dalen, J. L. van, Oude maatregelen in Dordrecht tegen de pest. III, 117[168].
— — Matthijs van de Merwede. heer van Clootwijk. III, 121[262],
— — Het Minderbroedersklooster te Dortrecht. III, 124[321].
— — Het Cellebroedersklooster te Dordrecht. III, 124[322].
Da Lisca, A., L'antica pieve da Avio. III, 12[125].
Dallari, U., Carteggio tra i Bentivoglio e gli Estensi 1401 al 1542 esistente n. Arch. di Stato in Modena. II, 14[146].
Dalla Santa, G., Due lettere di umanisti Veneziani. III, 9[79a].
— — Appellazioni della Repubblica di Venezia dalle scomuniche di Sisto IV. e Giulio II. III, 307[9].
Dalle Sante, J., Paeselli friulani Sequals e Solimbergo. III, 10[102a].
Dall' Ava. M., & A. Tonutti, Memorie d. chiesa di s. Giorgio Maggiore di Udine e chiese d. parrocchia. III, 10[99].
Dalmatien. — Ritrovamenti antichi a Bobovišće dell' isola Brazza. II, 99[288].
— Il culto delle divinità egiziane in Dalmazia. II, 99[297].
— Ritrovamenti nel cemetero antico cristiano di Marusinac (coemeterium S. Anastasii fullonis) durante l'a 1900. II, 100[312].
— Iz prave Poljičke. II, 100[326].
Dam, E., Ringköbing Apothek gennem 150 Aar. III, 159[77].
Dambach, Ruine Schilteck. II, 178[135].
— Ruine Schramberg. II, 178[136].
— Ruine Waldau. II, 178[137].
Damiani, G. F., Poesia d. cavalier Marino. III, 328[219].
Damm, O., Schopenhauers Rechts- u. Staatsphilosophie. II, 308[38].
Dammann, H., Lippspringe. II, 215[151].
Danailov. G. T., Stranica iz dàržavnoto Stopanstvo ot starobàlgarsko vreme. III, 214[95].
D'Ancona, A., Spigolature nell' archivio della polizia austriaca di Milano. III, 324[184].
D'Andrade, A., & A. Taramelli, Edificio romano scoperto presso la fonte della 'la Bollente' (Acqui). I, 98[451].
Dangin, s. Thureau-D.
Daniels, E., Friedrich d. Gr. u. Theresia am Vorabend d. 7j. Krieges. II, 42[89]. 122[690]. 520[131].
— J., Nieuwe tekst van de Griseldislegende. III, 120[289].
— P., Augustins de Hasselt. III, 97[99].
— — s. Maes.
Danilević, V., Geschichte des Polocker Landes bis zum Ende des 14. Jh. III, 195[80].
Danilevskij, s. Lappo-D.
Dannenberg, H., Münzkunde. I, 87[236].
— — Die auf Münzen angegeb. Verwandtschaften. I, 88[247].
— — D. Denarfund von Usedom. II, 142[48].
Danon, Abr., L. communauté juive de Salonique au 16[e]s. I, 40[40].
Dante at Bologna. III, 13[144a].
Danvers, F. C., & W. Foster, East India Company's Records. III, 282[52].
Danysz, A., Jan Amos Komeński. Przyczynki do jego działalności w Polsce. II, 257[39].

— — O wychowanin królewicza. Traktat humanistyczno-pedagogiczny z. r. 1502. III, 360[142].
— — Instrukcye wychowawcze Jakóba Sobieskiego. III, 360[143].
— — Młodzi Tuczyńscy w kolegium jezuickiem w Ingolstacie 1654/9. III, 360[144].
Da Prato, C., Genova: chiesa di s. Siro. III, 6[46].
Darc, J., Wilhelm II. Album. II, 76[115c].
— — Wilhelm II., Deutscher Kaiser u. König v. Preufsen. II, 480[86].
Dardel, N. v., Stockholms öfverståthållare. III, 171[94].
Dardenne, E.-J., J. Richardot. III, 102[174].
Daremberg, Ch., Ch. Saglio & E. Pottier, Dictionnaire des antiquités grecques et romaines; ill. L. Sellier. I, 93[356].
Daressy, G., Notes et remarques CLXVII—CLXXVII. I, 25[9]. 26[87].
— — Le mastaba de Mera. I, 26[43].
— — Les temples d'Abydos. I, 27[57].
— — Les rois Psusennès. I, 28[76].
— — Stèle de l'an III d'Amasis. I, 28[78].
— — Rapport sur el-Yaouta (Fayoum). I, 30[108].
— — Exploration archeólogique de la montagne d'Abydos. I, 30[109].
— — Listes géographiques de Medinet-Habou, I, 30[117].
— — Yanoem et Israël I, 31[118].
— — Deux vases gradués du Musée de Gizeh. I, 35[214].
— — Le nilomètre de Kom el Gizeh. I, 35[215]
— — Ancienne liste des décans égyptiens. I, 35[218].
— — Notice explicative des ruines de Medinet Habou. I, 36[249].
— — Comment fut introduit le naos du petit temple de Medinet-Habou. I, 36[250].
— — Plan égyptien d'une tombe royale. I, 36[251].
Dareste, R., Paraphrase des Institutes de Gaino etc. I. 119[898].
Dari, s. Masi-D.
Darmesteter, M.-J., Reine de Navarre, Marguerite d'Angoulème; tr. P. Mercieux. III, 64[12].
Darnay, K., D. Alterthümer auf dem Gebiete v. Sümegh u. Umgebung. III, 282[7].
— — D. prähistor. Zeitalter in Ungarn. III, 282[9].
— — Kriegsgesch. Altertümer in Sümeg u. Umg. III, 257[471].
Darnétal. — L'ancien bourg de — près Rouen (14e s. — 1805). III, 52[333].
Darney, G., Neuilly-sur-Seine. III, 53[342].
Da Ronco, P., Memorie d. Pieve e d. pievani di Valle di Cadore. III, 10[102].
Darpe, Fr., Coesfelder Urkk.buch. II, 215[163].
— — Verzeichnisse d. Güter, Einkünfte u. Einnahmen d. Ägidii-Klosters, d. Kapitel an St. Ludgeri u. Martini, sowie d. St. Georgs-Kommende in Münster etc. II, 382[177].
Darvai, M., L. Hongrie et s. premiers vassaux roumains, III, 254[396].
Das. Sarat Chandra. An Account of Travels on the Shores of Lake Yamdo-Croft. I, 57[276].
Dast l. Vacher d. Boisville, Liste des sous-maires, lieutenants de maire, prévôts, jurats, clercs de ville procureurs syndics et leurs substituts et trésoriers de la ville de Bordeaux. III, 50[298].
Daszyńska, Z. G., Własność rolna w Galicyi, studyum, statystycznospołeczne. II. 107[459].
Daszyński, J. G., Ile się księdzu należy za śluby, pogrzeby i. t. p. patent Józefiński o należytościach kościelnych, Jura stolac. II, 107[458].
Daubney, W. Heaford, Th. use of the Apocrypha in the Chr. Church. IV, 40[107].
Daudet Ern., L'ambassade du Duc Decazes, 1820/1. III, 143[105].
Dautremer, J., Nikko. III, 284[88].
Daux, C., La 'Hierarchia catholica' et les évêques de Montauban au MA. III, 47[288].
— — La barque légendaire de S. Antonin. IV, 88[272].
Davey, R., s. Leroy-Beaulieu.
David, Privattheater Wiens. II, 80[56].
Davids, Caroline A. F. Rhys, A Buddhist manual of psychological Ethics of the 4. century B. C. I, 52[161].
Davidson, J., Language of Chitrāl. I, 54[216].
— — Commercial federation and colonial trade policy. III, 303[79].
— — The Canadian preference. III, 303[80].
— — The Secession Church in America. III, 304[100]
— J. W., Formosa and Koxinga. III, 285[86].
— R., Stadtbücher u. Urkunden v. San Gimignano. II, 441[11].
Davies, G., The Mastaba of Ptahhetep and Akhetep at Saqquareh. I, 26[44].
Davillé, L., Politique de Robert le Pieux en Lorraine. III, 34[104].
Davis, H. W. Carless, Charl. the Great. II, 16[52].
— W. S., A friend of Caesar. I, 82[151].
Dawson, S. E., Lines of demarcation of Pope Alexander VI. and The Treaty of Tordesillas. III, 301[43].
D'Azeglio, M., I miei Ricordi con l'aggiunta dei Bozzetti della vita italiana. III, 324[165].
Deabate, G., Jacopo Suigo da S. Germano. III, 328[209].
Deahna, A., v. Mellin. II, 188[61].
De Albini, F., Marie Antoinette and the diamond necklace. III. 66[28].
De Bas, F., Oude-eeuwsche avondbede. III, 113[26].
— — Prins Frederik der Nederlanden en zijn tijd. III, 113[27].
De Beer, T. H., Jonker Jan van der Noot. III, 121[244].
— — Roemer Visschers Sinnepoppen. III, 121[248].
— — Portretten van dichters. III, 121[252].
— — De zaal en het tooneel van den Amsterdamsches schouwburg in 1637. III. 121[257].
— — Fiore della Neve. Met portret. III, 122[276].
Debenedetti, E., Hor. ep. I. 7. I, 138[1236].
Debes, H., Fürst Bismarck. II. 75[102].
De Boer, M. G., Joannes Rothé. III, 116[188].
— — West-Indische Compagnie 1638. III, 129[458].
De Bont, B. J. M., Het Katholieke Amsterdamsche Patriciaat der 17de en 18de eeuw. III. 125[369].

De Boor, C., Romanos. III, 263[26]; IV, 57[14].
— — Studienreise n. Italien, Spanien u. England, z. Zwecke hs. Studien über byzantinische Chronisten. IV, 57[18].
De Botazzi, G., Barone Federico Leutrum. III, 328[151].
De Bruyne, J. A., Nederland in onzen tijd. III, 112[77].
De Cara, I dialetti italici e gl'Itali della storia. I, 78[102].
— Della stele del Foro e della sua iscrizione arcaica. I, 96[407].
De Castilla, T. R., Comisión de monumentos de Badajoz. I, 102[360].
De Cavalieri, s. Francki de' C.
De Cesari, C., Réunion de la Corse aux états de la Commune de Gênes en 1347. III, 5[40a].
— — Bonaparte avant Napoléon. III, 7[68].
De Cintiis, S., Ambassade portugaise à Rome au 16e s. III, 333[265].
Deckert, J., Katholisch oder lutherisch? II, 135[372].
De Crescenzo, V., Un difesore di Nerone. I, 91[326].
De Dedem d. Gelder, Bar., Mémoires 1774—1825. II, 55[158]; III, 83[130]. 111[72].
Dedek, C. L., D. h. Gebhard, Bischof v. Csanád. III, 236[85].
Dedekind, A., La pourpre verte etc. I, 124[381].
De Dios de la Rada y Delgado, J., L. sinagoge mayor de Toledo. I, 40[59].
— — Mosaico de Hylas. I, 144[1389].
Deecke, Th., & Aug. Baumeister. I, 131[1099].
— W., Bearbeitete Riesenhirschknochen bei Endingen in Vorpommern. I, 7[78].
— — Gesteinsmaterial der rügenschen u. neuvorpommerschen prähist. Steinwerkzeuge. I, 10[118].
De Festi, C., Genealogia Elesiana. III, 12[121].
De Franceschi, C., I castelli della Val d'Arsa. III, 318[48].
Degert, L'évêché de Gascogne. III, 47[257].
— Droit de clergie à Dax. III, 57[288].
Degli Azzi, G., Inventario d. Archivi d. Confraternite d. Disciplinati a Perugia. III, 15[167].
— — L'archivio del laicale sodalizio di S. Martino di Perugia. III, 337[295].
— — s. Ansidei.
Degrand, A., Monnaies de la Moesie inférieure et de la Thrace. I, 89[282]. 111[765].
De Grave, D., Gemeente Assche. III, 106[282].
De Gray-Birch, W., Roman name of Matlock. I, 108[690].
Deguidt, S., Guido Gezelle. III, 102[179].
Deguise, O., Fluquières. III, 52[235].
De Haan, F., Uit Oud-Batavia. Kota-Tahi. III, 128[440].
— — Uit oude notaris-papieren. III, 128[441].
De Haas, D. M. G. P., Jerseke. III, 126[388].
Dehio, G., D. französische u. d. deutsche Kunst im 13. Jh. IV, 73[194a].
De Hullu, J., Hervormings geschiedenis van Overijsel. III, 127[395].
De Jager, H., Bilderdijkiana. III, 121[267].
— — De Brielsche vroedenschap in de jaren 1618—1794. III, 124[336].
— — 4e notulenboek der voormalige classe van Voorne, Putten en Overflakkee. III, 125[347].
Deichmüller, J., Sachsens vorgeschichtl. Zeit. I, 3[13].
— — D. steinzeitlichen Funde im Königreich Sachsen. I, 8[98]; II, 225[43].
— — Spätslawisches Skelettgräberfeld bei Niedersedlitz. II, 225[44].
— — Urnenfelder aus Sachsen. II, 225[45].
— O., Liebstedt. II, 248[440]. 330[162].
Deinal, Österr., d. Schmerzenskind d. Katholizismus. II, 134[359].
Deininger, G, D. Restaurierung d. goldenen Dachels in Innsbruck. II, 104[381].
— Joh., D. Pfarrkirche zu Maria Himmelfahrt in Fliefs. II, 104[385].
— — Kunsttopographisches aus d. Ridnaun- und dem Ratschingferthale. II, 103[374].
— — D. St. Christoph-Hospiz am Arlberg. II, 104[393].
Deiters, A., Belagerung v. Kaiserswerth 1689. II, 195[32].
— H., s. Thayer.
De Kiriaki, A. S., La beneficenza educativa a Venezia. III, 311[27].
Delaborde, F., Registre de Pierre d'Etampes. III, 24[13].
— H. Fr., s. St.-Pathus.
De la Borderie, A., Mission de Saint-Vincent Ferrier en Bretagne, 1418/9. III, 40[154].
— — Jeunesse de Jean V duc de Bretagne. III, 46[251].
— — Imprimerie et librairie à Poitiers pendant le 16e s. III, 62[442].
— — Panégyristes du duc d'Aiguillon. III, 66[26].
Delachenal, R., Journal des États-généraux réunis à Paris au mois d'octobre 1356. III, 25[28].
— — Premières négociations de Charles le Mauvais avec les Anglais (1354/5). III, 38[137].
Delacroix, H., Mysticisme spéculatif en Allemagne au 14e s. IV, 71[172].
De La Croix, L., Trouvailles d'une villa gallo-romaine et d'un nymphée ou fontaine monumental antique. I, 104[613].
— — Les découvertes de Louin (Deux-Sèvres). I, 104[612].
De la Ferronays, Cte A., Souvenirs (1777—1814); ed. Mis Costa de Beauregard. III, 81[118].
De la Forest-Divonne, H., Château et mandement de Rumilly-sous-Cornillon. III, 54[363].
De la Guérivière, s. Du Pin de la G.
De la Howarderie, s. Du Chastel etc.
Delaire, A., Saint Jean-Baptiste de La Salle. III, 78[96].
De La Mazelière, L'histoire du Japon. III, 276[2/3].
De La Ménardière, C., Souvenirs de l'alliance entre la France et l'Écosse dans l'histoire du Poitou aux 15e et 16e s. III, 47[254].
De la Nicollière-Teijeiro, S., Saint Mars, Evêque de Nantes. II, 6[80].
De la Paquerie, C., La vie féodale en France. III, 41[177].
De la Roncière, C., La guerre de Cent ans; révolution maritime. III, 89[140].
— s. Bourel de la Roncière.
De la Tour, H., Didier Besançon etc. III, 80[110].
Delattre, R. P., Fouilles de la nécropole voisine de Saint-Monique. I, 117[361].

Delaville le Roulx, J., Cartul. l'ordre des Hôpitaliers d. S. Jean d. Jérusalem. IV, 56[10].
Delbrück, H., Kriegskunst. I, 117[372]; IV, 8[59].
— M., D. deutsche Landwirtschaft an d. Jh wende. II, 372[470].
Del Cerro, E., Cospirazioni romane (1817—68). III, 383[261].
Delehaye, P. J., Santi dell' Istria e della Dalmazia. II, 100[314].
Delescluze, A., & D. Brouwers, Catalogue des actes de Henri de Gueldre. III, 90[12].
— — & K. Houquet, Nouvelles chartes de l'abbaye d'Orval. III, 91[33].
DeLevanto, G., Traité du recouvrement de la Terre Saint. III, 5[38].
De Leyden, Philippus, De cura reipublicae et sorte principantis; ed. R. Fruin en P. C. Molhuysen. III, 114[105].
Delgado, s. De Dios de la Rada.
— s. Blazquez y D.
Delines, s. Tolstoi.
Delisle, L., L. vraie chronique du religieux de S. Den. II, 12[24].
— — Troisième manuscrit de sermons de saint Bernard, en français. III, 23[5].
— — Le chroniqueur Girard d'Auvergne ou d'Anvers. III, 24[12]; IV, 70[161].
— — Fragm. d'un poème hist. du 14e s. III, 25[21].
— — Mandements épiscopaux imprimés à Tréguièr au 15e s. lettre à M. Arthur de La Borderie. III, 27[37].
Della Cella, Cortona antica. I, 99[468].
Dell' Acqua, G., Il re Carlo Alberto e il suo ingresso in Pavia il 29 marzo 1848. III, 322[125].
Della Pergola, Ada, Terenzio Mamiani e le sue poesie. III, 389[321].
Della Torre, A., L. prima ambascieria di Bernardo Bembo a Firenze. III, 9[76].
Del Lupo, M., I manufatti litici di Patagonia. I, 10[107].
Deloche, M., Anneaux sigillaires etc. du moyen âge. II, 2[50].
— — Triens mérovingien avec la légende Campaniac. II, 8[64].
Deloume, A., Faculté de droit à l'université de Toulouse. III, 44[208].
— L., Centenaire du tribunal de première instance de Toulouse. III, 88[165].
Delouvrier, A., Pezenas. III, 51[316].
Delpech, J., Question Finlandaise. III, 179[57].
— s. Pillet-D.
Del Torso, E., Blasonario di famiglie friulane. III, 10[90a].
— — Pordenone in alcuni sigilli d. archivi di Corte e di Stato in Vienna. III, 10[106d].
De Lucerne, H., Actus s. Francisci, Sociorum eius, et Legenda Trium Sociorum. III, 16[177a].
— — Découverte de la critique historique. III, 17[181a].
Demaison, L., Les chevets des églises Notre-Dame de Châlons et de Saint-Rémi de Reims. III, 60[426].
— — s. Jadart.
De Man, J. C., G. N. de Hoppelaar. III, 120[224].
— — Een praatje over valsche munten en valsche munters. III, 107[4].
— — Aanvullingen van mijn 'Zeeuwsche loodjes'. III, 108[6].
— — Muntvondst te Vlissingen. III, 108[8].
— — De kosten van het bouwen. III, 126[381].
Demantius, Ungarische Heerdrummel u. Feldgeschrey etc. III, 244[167].
De Marchi, A., Il rex nella stele arcaica del Comizio. I, 97[421].
Demarteau, J.-E., Liége et les principautés ecclesiastiques de l'Allemagne occidentale. II, 210[80].
— — Le vase hédonique de Herstal. III, 103[189].
Dembiński, Br., Oraczewski etc. II, 111[529]; III, 356[82].
Demelić, F. v., Fontes rerum austriacarum. III, 72[63].
— — Metternich u. seine auswärtige Politik. III, 221[287].
Demetrykiewicz, W., Vorgesch. Galiziens. I, 8[21].
— — Archäol. Forschungen im Bez. Trembowla. II, 106[431].
Demme, Aus e. Briefe d. Generalsuperintendenten — vom 24. Okt. 1806. II, 251[614].
Demmler, E., MAliche Glasmalereien in Eßlingen. II, 182[382].
De Moraes, W., Dai Nippon O grande Japão). III, 277[17].
Demoulin, Encore les collegia iuvenum. I, 123[364].
Denais, J., Monographie de la cathédrale d'Angers. III, 59[461].
Deneffe, V., Bandages herniaires à l'époque mérovingienne. II, 3[52]; III, 103[202].
Denicke, H., D. mittelalterlichen Lehrgedichte Winsbeke u. Winsbekin. II, 404[315].
Denifle, H., Désolation des églises, monastères et hôpitaux en France pendant la guerre de Cent Ans. III, 38[133].
— — Armand de Cervole, son invasion en Provence. III, 38[134].
Deniker, J., The races of man. I, 15[183]. 63[45].
— — Races et peuples de la terre. I, 15[182]. 63[46].
— — L'indice céphalique en Europe. I, 15[196].
De Nino, A., Sulmona. I, 78[14].
— — Frammenti epigrafici, tracce di acquedotti etc. I, 99[425].
— — Tomba di età romana scoperta nella contrada Valle di Morti. (Campodigiove). I, 99[499].
— — Avanzi architettonici forse riferibili ad antico tempio scoperti presso l'abitato (Raiano). I, 142[1339].
Denis, L., Finlande et Russie. III, 179[70].
— S., Histoire contemporaine. III, 74[75]; IV, 16[166].
Denison, G. J., Soldiering in Canada. III, 302[64].
— Viscount Ossington J. Evelyn. Notes from my Journal when Speaker of the House of Commons. III, 143[114].
Dennert, E., Volks-Universal-Lexikon. IV, 26[313].
Dennison, W., The epigraphic sources of the writing of Gaius Suetonius Tranquillus. I, 85[219].
De Parma, L., B. Giovanni da Parma. III, 17[190].
De Pauw, N., Jehan Froissart's Cronyke van Vlaenderen. III, 93[84].
— — De oude muurschilderingen van het stadhuis van Gent. III, 108[210].
De Petra, G., Ripostiglio di monete consolari d'argento (Cregnaletto). I, 89[370].

Depoin, J., Le livre de raison de l'abbaye de Saint-Martin de Pontoise (14e et 15e s.). III, 80[62].
De Poll, W. van, De St. Antoniebroederschap en de St. Antonie en St. Hubertvarkens to Nijmegen. III, 123[308].
De Potter, F., & J. Broeckaert, De gemeenten der provincie Oost-Vlaanderen. III. 106[288].
Déprez, E., Documents pontificaux d'Italie (13e et 14e s.). II, 445[14].
— — Clément VI et Guillaume du Breuil. III, 25[22].
— — Funérailles de Clement VI et d'Innocent VI d'après les comptes de la cour pontificale. IV, 61[54].
— — s. Mirot.
De Ricci, S., L'impératrice Sulpicia Dryantilla. I, 92[337].
— — Militär. Inschr. aus Abu-Tarfa (Nubien), traianischer Teil. I, 115[333].
De Riseis, G., Il Giappone moderno. III, 284[79].
Derix, H., Alte Glasmalereien im Dome zu Xanten. II, 204[155].
De Roever, N, Het leven van onze voorouders; adn. G. J. Dozy. III, 117[160].
De Roo, P., History of America before Columbus. III, 308[74].
De Rose, A., Il conte Verde conferenza. III, 2[7b].
De Rossi, E., La guerra in Valle di Dora Riparia 1794/5. III, 321[107].
De Ruggiero, E., Dizionario epigrafico di antichità romane. I, 93[360].
— — Il consolato e ipoteri pubblici in Roma. I, 120[217].
Déry, Frau, Tagebuch; ed. J. Bayer. III, 257[494].
Desai, N. B., The Persian year. I, 61[12].
— Palanji Barjorji, The Ostracism of the Achaemenides etc. I, 60[5].
De Salazar, F. d. P., Memoria sobre los sitios que ocuparon las ciudades romanas. I, 102[562].
De Sanctis, G., Il lapis niger e la iscrizione arcaica del Foro Romano. I, 97[418].
De Santa, F., Cronistoria d. Forni Savorgnani. III, 10[103].
De Santi, A., Bonifacio VIII. e l'anno secolare. III, 19[214].
— — La tradizione d. porte sante. III, 19[214a].
— — Elena Lucrezia Cornaro Piscopia (1646—84). III, 314[68].
— — Paolo diac. III, 10[92].
Desbrière, E., Projets et tentatives de débarquement aux îles Britanniques. III, 71[59]. 143[97].
De Schio, s. Sutter.
Des Cilleuls, Administration parisienne au 19e s. III, 86[148].
Des Cottes, s. Anchair des Cottes.
Deshayes, E., s. Fokounosonké.
Desilve, J., Herman de Hertaing de Mons, moine de Saint-Amand. III, 101[165].
Desmarest, Quinze ans de haute police sous Napoléon; ed. C. Grasilier & A. Savine. III, 71[55].
Des Marez, G., Les villes flamandes. II, 335[197]; III, 94[64].
— — Les luttes sociales en Flandre au MA. II, 345[284]; III, 94[65].
Desmons, F., Table des matières contenues dans la 1e série des publications de la Société hist. et litt. de Tournai. III, 90[17].
Dessau, H., Kalender der Provinz Asien. I, 78[98].
— — Familie der Kaiserin Sulpicia Pryantilla. I, 92[336].
Des Tombe, J. W., Familie des Tombe te Utrecht. III, 109[41].
Destrée, J., L'industrie de la tapisserie à Enghien. III, 95[79].
— — L. Miniatures d l'école Ganto-Brugeoise. III, 103[205].
Des Varannes, s. Bruley des V.
Desvernay, F., Lettr. de Leidrade à Charlem. (813/4.) II, 9[8].
Des Voeux, W., Connection of England with Newfoundland. III, 299[16].
Detlefsen, D., Zusammensetzung der Naturgeschichte des Plinius. I, 84[180].
Detmer, H., D. Religionsgespräch zu Münster (Westf.) am 7. u. 8. Aug. 1533. II, 212[103].
— — Hermann v. Kerssenbrochs Leben u. Schriften. II, 218[245].
— — & P. Hirsch, Ausstellung älterer Druckwerke seitens der Königl. Paulinischen Bibliothek. II, 221[312].
Detmold.—Zwei Detmolder Urkk. aus d. J. 1422. II, 216[188].
Detten, G. v., D. westfälischen Volksschulen des MA. II, 214[120].
Detzel, Wandmalereien in Heiligkreuzthal bei Riedlingen. II, 182[326].
— Restaurierte Kirchen (Nendingen, Illerbach). II, 183[367].
Deussen, P., Outlines of Indian Philosophy. I, 53[181].
Deutschland. — Allgem. Deutsch. Biogr. II, 18[63a].
— Guerre de la succession d'Autriche (1740/8). Campagne de Silésie (1741/2). II, 40[22].
— Rastatter Gesandtenmord. II, 49[88.92].
— D. deutschen Freiheitskriege. II, 57[167].
— Frankfurter Märzfeier am 26. u. 27. März 1898. II, 65[21].
— E. schwarzes Buch. II, 66[34].
— D. Bauernhaus in —, Österr.-Ungarn u. in der Schweiz. II, 138[238].
— Römerforschungen in Niedersachsen. II, 207[10].
— Gegen den Rhein-Elbe-Kanal vorgebrachte Gründe. II, 220[278].
— Deutschtum oder Polentum. II, 259[69].
— Kirche u. Staat seit 300 Jahren. II, 311[51].
— D. Bau d. Elbe-Trave-Kanals. II, 365[405].
— Übersichtskarte des Deutschen Reiches. II, 425[554].
— Beiträge zur Volkskunde. II, 480[588].
— Königs-Infanterie-Regmnt. No. 145. II, 479[65].
— Schriften d. Goethe-Gesellsch. II, 510[70].
— D. landwirtschaftl. Arbeiter am Ende des 19. Jh. II, 526[278].
— Quellen u. Forschungen aus italien. Archiven u. Bibliotheken. IV, 10[85]. [85a].
— Genealogie der Welfischen Fürsten. IV, 24[284].
— Jahres-Verzeichnis der a. d. deutschen Universitäten erschienenen Schriften 1899 bis 1900. IV, 25[306].
— Epistolae Karolini aevi. T. III. IV, 60[38].
De Vasconcellos, J. L., Sepulturas romanas em Marco de Canaveses. I, 102[569].
Devens, F. C., D. dtsch. Rofs. II, 428[573].

Dević, G., Festeggiamo il nostro Patrono S. Dojmo. II, 100[305].
Devillers, L., Aperçu des collections du dépôt des archives de l'Etat à Mons. III, 90[15].
Devoisins, A.-J., Breteuil. III, 50[299]. 87[161].
De Volkaersbette, s. Kervyn.
De Vorys, C. G. N., Middelnederlandsche legenden en exempelen. III, 120[240].
— — Middelnederlandsche prozaverhalen over de geboorte van Jezus. III, 120[241].
De Vos, F. H., Hollandsche Familien te Ceylon. III, 109[26].
De Vreese, W., Handschriften van Jan van Ruusbroec's werken. III, 93[49]. 120[238].
— — Mittelnederlandsche handschriftkunde in verband met. taal-en letterkunde. III, 120[238].
Devrient, E., Heimat der Cherusker. I, 91[318].
— — Hermunduren u. Markomannen. I, 91[320].
— — Gleisberg. II, 224[10].
De Vries, J., Iets over het vraagdicht bij Vondel. III, 121[258].
— K. P., De kerkelijke twisten te Amsterdam 1626—31. III, 121[250].
— R. W. P., F. Adama van Scheltema. III, 116[154].
— S. G., De 'Musyck-boecken' in het bezit van Const. Huygens. III, 119[212].
De Waal, A., Jahresbericht über die Katakomben. I, 127[1023].
— — Andenk. an d. Romfahrten in MA. II, 22[90]; III, 18[206]; IV, 67[138].
— — D. Coemeterialbasiliken Roms um 800. II, 24[103]; IV, 75[208].
— — S. Menas. II, 100[307].
— — D. Sarkophag des Junius Bassus in den Grotten v. St. Peter. IV, 75[213].
De Waard, C., De Nederlandsche vlag. III, 108[22].
Dewischeit, C., Rörer. II, 253[651].
Dey, Shumbhoo Chunder, The Bara Bhuyas of Bengal. I, 45[37].
Dézsi, L., Joh. Nadányi. III, 252[356].
— — D. Rektoren d. Nagy-Enyeder Bethlen-Kollegiums 1709. III, 258[511].
Dhabar, B. N., The modern Avesta of Milton. I, 65[76].
Dhammapāla, Paramattha-Dīpanī. Part 4: ed. E. Hardy. I, 52[163].
Dhanys, M., s. Marie Adélaide d. Savoie.
Διαμαντάρας, Α., Inschr. aus Lykien. I, 113[795].
Dibelius, F., Georg d. Bärtige. II, 230[113].
— — Kreuzkirche in Dresden. II, 240[338].
Di Cicco, V., Antichità delle Lucanie (Lucania). I, 101[530].
Dickhuth, D. Schlacht v. Rofsbach. II, 44[44].
Dickins, F. V., Origins of the Japanese State. III, 279[38].
Dickson, W. P., Dr. Mc. Giffert's historical methods. IV, 38[90].
Didier-Laurent, E., Document à ajouter à l'histoire de l'abbaye de Senones. Rôle (règlement) de D. Thirion d'Anthelupt. III, 87[159].
Didiot, J., Saint Julien du Mans et l'église Russe. IV, 80[254].
Dieckmann, Wannenmacher. II, 183[353].
D(iederichs), H., Bilder aus Altlivland. II, 289[28].
— — Christoph Ludw. Tetschs Brief an Karl v. Sacken. II, 289[28a].
— — Rez. (M. Korbers) Oesel. II, 290[50].
— — Üb. d. Religionsgespräch zu Mitau 1599. II, 292[71].
— — Erwerbung der Standesherrschaft Wartenberg in Schlesien durch Ernst Johann Biron 1734. II, 298[79].
— — Über O. H. v. d. Howens Schreiben aus Petersburg 6. Dez. 1792 bis 5. März 1793. II, 298[84].
— — Thoury. II. 298[88].
— — Maurachs u. Hernmarcks. II. 294[106].
— — D. kulturhist. Ausstellung in Goldingen. II, 296[122].
— — Über Snellmanns Abhandlung: Die Ostseefinnen z. Z. ihrer Unabhängigkeit. II, 298[143].
— — Aus d. Briefwechsel v. Vikt. Hehn u. G. Berkholz. II. 395[108].
Diegerick, A., L'atelier monétaire gantois au 16e s et le Noble de Flandre. III, 105[246].
— — s. Muller, P. L.
Diehl, A., & K. H. S. Pfaff. Urkundenbuch der Stadt Eßlingen. II, 445[12].
— C., Palazzo di Diocleziano a Spalato. II, 100[330].
— Ch., Introd. à l'histoire de Byzance. III, 266[48].
— — Institutions byzantines. Société byzantine. III, 266[48].
— — Études byzantines en France. III, 266[50].
— — L'empereur Justinian. l'impiratrice Théodora. III. 267[55].
Diekamp, Frz, D. Mönch u. Presbyter Georgios. IV, 48[46].
— — G. Eucherii Lugd. episcopi: Epitome operum Cassiani. moderne Titelfälschung. IV, 51[64].
Diels, H., Elementum. I. 132[1114].
Diener, E., D. Grafen v. Kiburg aus d. Hause Dillingen II. 154[219].
Dienne, Cte. d., s. Saige.
Diepenbrock, Melchior Frhr. v. II, 522[186].
Dierauer, J., Chronik d. Stadt Zürich. II, 145[89].
Diercks, G., Männer d. Zeit. II. 481[96a].
Diest, G. v., Heinr. v. Diest. II, 75[111].
Diest-Daber v., Berichtigung v. Unwahrheiten etc. in den Erinnerungen d. Fürsten Bismarck. II, 74[75].
Dieterich, A., D. Widmungselegie des letzten Buches des Propertius. I, 138[1256].
— Al., Εὐαγγελιστής. IV, 74[78].
— J. R., Thangmars Vita Bernwardi episcopi. II, 85[19]; IV, 64[85].
— — Streitfragen der Schrift- u. Quellenkunde d. deutschen MA. II, 38[39].
Dietericha, D. 2. hess. Inf.-Reg. No. 82. II, 479[67].
Dietingen. — Gedenktafel in d. Kirche zu — von 1504. II. 183[353].
Dietlen, W., Reformation in Schwaben. II, 165[177].
Dietrich, A., Matria Cena. I. 76[74].
— — Erinnerungen an Joh. Brahms. II, 418[467].
— F., Bibliographie d. deutschen Zeitschriften-Litteratur. IV. 25[300.300a].
— — Bibliographie d. deutschen Rezensionen. IV, 25[301].

M., D. Wüstung Cyprehna bei Barby. II, 244[451].
— D. ersten Pastoren in St. Lorenz in Calbe. II. 244[452].
R., D. Hohenzollern u. d. Protestantismus. II, 76[134].
trichson, L., Af Hans Gudes Liv og Verker. III, 162[37].
— Svundne Tider. III, 162[40].
tterle, J. A., Burkhardswalde. I, 240[327].
tze, J., Z. Märchen v. Amor u. Psyche. I, 140[1306].
K., Anspielungen auf die Komödie bei Horaz. I, 138[1240].
P., Kloster u. Parochie Petersberg. II, 236[249].
tzel, H., D. 19. Jh. u. d. Programm d. Liberalismus. I, 307[29].
ulafoy, Monuments archaiques au Forum. I, 95[389].
M., La bataille de Muret. II, 35[112].
zmann, A., Goethe u. d. ustige Zeit in Weimar. II, 08[288].
Gaspero, A., Valle di Resia. II, 10[103c].
Gerbaix-Sonnaz, C. A., Conudo di Savoja e Marchesato n Italia. III, 2[5].
ikonov, M., Landbevölkerung m Moskauer Staate im 16. is 17. Jh. III, 197[94].
— D. Bobyli im 16. u. 17. Jh. II, 197[95]
— Z. Gesch. d. steuerahlenden Bevölkerung im Moskauer Staate. III, 197[96].
kstra, W., Friesch Woordenoek; adn. J. Winkler. III, 08[18].
on, H., L. bourg et l'abbaye le Saint-Antoine (1562—97). II, 67[33].
l, S., Roman society in the ast century of the Western Empire. I, 127[1038].
lmann. II, 180[249].
they, W., D. Ideen Schleiermachers über Kulter u. Staat. I, 308[24].
— D. Berl. Akademie d. Wissenschaften. II, 395[114]. 508[48].
— & A. Heubaum, Urkundl. Beitrr. z. Herbarts prakt. pädagog. Wirksamkeit. II, 396[149].
Martinelli, F., Diest in den Sansculottentijd. III, 106[284].
Dimic, Gj. B., s. Sava.
Dimitrije, Bischof, Tipik hitendarski. III, 217[157].
— — Ikona Jovana Mateja Basarabe. III, 220[210].
Dimitrijević, St., Odnošaji pećskih patrijaraha s Rusijom u XVII. veku. III, 220[209].
Di Montevago, G. M., S. Benedetto. III, 21[250].
Dioklien, Dukljanska kraljevina. III, 230[411].
Dion Chrysostomus aus Prusa; tr. K. Kraut. I, 130[1096].
Dionne, N.-E., Jean-François de la Rocque, Seigneur de Roberval. III, 302[60].
Dionysius Carthusianus, Opp. omnia. IV, 71[173].
Dionysius Halicarnaseus quae extant edd. H. Usener et L. Radermacher. I, 74[95].
Diósy, A., The new far East. III. 284[78].
Di Pamparato, s. Cordero di P.
Di Papa, s. Di Rocca di Papa.
Di Pierlas, s. Cais di P.
Di Quarenghi, s. Tondini di Q.
Direzione, Senato Mare. Cose dell' Istria. III, 358[42].
Di Rocca di Papa, A., Conventi casa e monasteri apartenenti all' antica Provincia Romana d. Ordine d. Minori. III, 21[242].
Di St.-Pierre, s. Bollati di St.-Pierre.
Distel, Th., Travestie des Verses auf d. Grabsteine Friedrichs d. Freidigen. II, 229[109].
— — D. vorjährige Kranachausstellung. II, 230[115].
— — Portrait des Herzogs Severin zu Sachsen. II, 230[117].
— — Kurfürst Moritz auf der Bühne. II, 230[121].
— — ABC-Buch f. d. späteren Kurfürsten Johann Georg I. zu Sachsen. II, 230[122].
— — Mifsbrauch e. 15j. Mädchens in Kursachsen (1721 f.). II. 232[174].
— — Z. Flurkarte im fürstl. schönburg. Quadrogenitur-Schlosse Gauernitz. II, 234[199].
— — D. Wendelstein u. a. in Gauernitz. II, 241[357].
— — D. älteste Stich d. Moritz-Denkmals im Dome zu Freiberg. II, 249[571.571a].
— — Z. d. Tizianschen Portraits für Karl V. etc. II, 249[572.572a].
— — Z. älteren Jahrmarktslitteratur im Kgr. Sachsen. II, 250[581].
— — Austern aus Venedig nach Kursachsen (1555). II, 250[591].
— — Hell. II, 252[632].
— — Schülergedicht auf d. Tod Philipp Buttmanns v. Joh. Minkwitz, II, 252[641].
— — Portrait Gottfried Silbermanns. II, 253[654].
— — Tinius als Dichter. II, 253[657].
— — D. Kirche in e. Hexenprozesse unseres Jh. II, 434[676].
Dittenberger, G., Sylloge inscriptionum Graecarum iterum. I, 82[159].
Dittrich, F., Katholizismus in Altpreufsen. II, 282[69].
— M., Bismarck-Buch. II, 74[99].
— — Sachsen unter d. Wettinern. II, 229[106].
— — Habsburg u. Wettin. II, 229[107].
— P., Prämonstratenser in Schlesien. II, 333[183]. 524[227].
— — Chronik von Lossen, Kr. Trebnitz. II, 521[172].
Divald, Korn., Kulturhist. Zeitbilder. III, 257[473].
Di Vesme, s. Baudi di V.
Divonne, s. De la Forest-Divonne.
Dix, A., D. deutschen Ostseestädte. II, 365[404].
Dixon, J. M., Real Wyoming Butler. III, 302[62].
Dmitrenko, J. J., D. kubanische Kosaken-Heer. III, 200[13].
Dmitrievskij, A., Erzbischof Arsenius v. Ellassona u. seine Memoiren z. russ. Gesch. u. d. Hs. d. Sumeli-Klosters zu Trapezunt. III, 190[44].
Dobenecker, O., Regesta diplomatica necan epistolaria hist. Thuringiae. II, 223[1].
— — D. neuerdings erschienene Litteratur z. thüring. Gesch. u. Altertumskunde. II, 224[24].
Dobrowolski, P. M., Alte ukrainesche Wege. III, 206[66].
Dobrusky, V., Kàm bàlgarskata numizmatika. III, 214[94].
Dobschütz, E. v., Bibelkenntnis in vorreformatorischer Zeit. II, 466[114]; IV, 72[185].
— — D. Briefwechsel zwischen Abgar u. Jesus. IV, 81[82].
Doby, A., E. ungar. Brief des Beglerbegs von Kanischa. 1613. III, 245[178].

Dock, A., Revolution u. Restauration über d. Souveränetät. II, 307[27].
Dodd, J., Formosa. III, 285[87].
Dodgson, C., D. Holzschnittwerk Jörg Breus. II, 422[508].
Döberl, M., Sturz des kurbayer. Kanzlers Öxl. II, 159[42].
— — Bayern u Frankreich vornehmlich unter Kurfürst Ferdinand Maria. II, 159[43]; IV, 11[110].
Doebner, R., Drei auf König Friedrich I. bezügl. Schreiben. II, 507[43].
(Döhler, E. H.), Schule zu Altenhain. II, 239[297].
Döhmann, K., D. Puten von Horstmar. II, 209[54].
— — Todesjahr d. Domdechanten Franko von Wettringen u. d. Bischofs Hermann II. von Münster. II, 211[90].
— K. G., D. Burgmannen von Steinfurt. II, 215[162]. 327[139].
Doepler d. Ä., C. E., Selbstbiographie. II, 481[95]. 511[79].
Döring, H., H. Gärtner. W. Jahn & P. Müller, Aus Dresden. II, 240[382].
Dörler, A. F., D. Tierwelt in d. sympathet. Volksmedizin. II, 432[621].
Doerr, A. v., Böhmische Exulanten in Sachsen aus dem 17. Jh. II, 120[663]. 231[142].
— — Familie Harpprecht. II, 189[645].
— — D. Adel der böhmischen Kronländer. II, 522[178]; IV, 24[287].
Dognon, P., s. Le Palenc.
Dohnányi, Joh., Luctus praesensus Hungariae. III, 246[197].
Doige, J., List of the merchants, traders and housekeepers residing in Montreal (1819). III, 299[28].
Dókus, J., Gräberfund aus d. Árpáden-Zeit. III, 286[91].
Dole, s. Jame.
Dolezăl, J., Kremsier Ende des 30jähr. Krieges. II, 472[49].
Doliński, G., Jak u nas chowano dzieci, zarys dziejów pedagogii polskiej. III, 360[141].
Dolleczek, A., D. Schiefswesen d. österreich. Infanterie. II, 130[798].
Domanovszky, Al., & Eug. Vértesy, D. erste Feldzug Ludwigs d. Gr. gegen Venedig. III, 240[126].
Domaszewski, A. v., D. Panzerschmuck der Augustusstatue von Primaporta. I, 90[299].
— — Die principia in den römischen Lagern. I, 117[374].
— — Civitas Tungrorum. I, 118[388].
— — Brutes. I, 128[1040].
Dombart, Streit zw. Uz u. Bodmer. II, 172[358].
— — Uz u. Markgraf Alexander. II, 172[354].
Dompierre d. Chaufepié, H. J. d., Penning op den aanvang den Nederlandsche beroerten. III, 108[9].
Donaubauer, St., Gustav Adolf u. Wallenstein vor Nürnberg 1632. II, 169[287]. 469[21].
Doniol, H., Serfs et vilains au Moyen âge. III, 42[180].
Donner, J. H., De algemeene zendbrief van den apostel Jakobus aan de gemeente. IV, 36[68].
Donnet, F., Lettres concernant Hélène Fourment. III, 94[57].
— — Les lombards à Termonde etc. III, 96[88].
— — Taque symbolique du 17e s. III, 104[222].
— — Hans Poppenruyter, Remy de Hallut, Gérard et Gaspard van den Nieuwenhuysen, fondeurs de canons à Malines. III, 104[227].
Donovan, J., Origin of languages. I, 21[278].
Dony, E., & J. Fonsny, Nom de Mons en Hainaut. III, 100[147].
Dooman, J., Japanese race. III, 278[29].
— — Beginning of Japanese history. III, 278[30].
— — Influence of Greco-Persian art on Japanese arts. III, 292[167].
Doorninck, P. N. van, Leenacten betreff. Geldersche goederen, 1818—34. III, 128[291].
— — Acten betreffende Gelre en Zutphen, 1876—92. III, 128[292].
Doorslaer, G. van, Aperçu hist. sur la médecine et les médecins à Malines avant le 19e s. III, 105[272].
Dopffel. II, 187[372/4].
Doppler. II, 184[417/8].
— K., u. Ungarn. III, 257[408].
Dopsch, A., Trierer Urkk.-fälschungen. II, 15[46]. 84[16].
— — D. Kärnten-Krainer Frage etc. II, 94[208].
Dorez, L., Les registres d'Urbain IV (1261-4). IV, 6[44].
Dorfmeister, F. A., Kaiserin Elisabeth. III, 249[17].
Dorfmüller, H., D. adligen Güter in der Gemeinde Waltrop. I., 216[181].
Dormann, H., Das Hochstift Freising 1322—42. II, 161[31]; IV, 83[62].
Dorn, E., Kniebeugungsfrage u. d. Prozefs d. Pfarrers Volkert in Ingolstadt. II, 161[31].
Dorssen, J. M. H. van, Die Jesuiten in Ost-Indien; tr. F. C. W. Ihlow. III, 128[435].
Doscares. — Archives curiales de —, 12e s. – 1455. III, [illegible].
Douais, Inquisition dans le Languedoc. III, 23[3].
— C., Fimarcon et seigneurie de Terraube, 1335/6. III, [illegible].
— — Procédure inquisitoriale en Languedoc au 14e s. III, 35[3].
Douglas, R. K., Catalogue of Japanese printed books and manuscripts in the British Museum. III, 295[305].
Doumergue, E., Jean Calvin. III, 67[39].
Douret, J.-B., Ouvrages composés par les écrivains luxembourgeois. III, 91[26].
Doutté, E., L'islâm Algérien en l'an 1900. III, 275[24].
— — Les Marabouts. III, [illegible].
— — Les Aissâoua à Tlemcen. III, 275[27].
Douwes, G. F. J., Nederlandsch volk. III, 112[30].
Dove, A., Bismarcks Bedeutung. II, 74[92].
— H., D. deutsche Rechtsentwickelung im 19. Jh. II, 852[898].
Downar-Sapolsky, M., Agrarreform in Livland 1582–[illegible]. II, 288[17].
— — Akten des litauisch-russischen Staates. III, [illegible].
— M. W., Staatswirtschaft im litauischen Rufsland bei Jagellonen. III, 201[17].
Doyé, G., Grunderbrecht u. Grunderbesitz in Schlesien. II, 367[428].
— Schlesien, Vererbung des ländlichen Grundbesitzes; pr. H. Grandke; adn. M. Sering. II, 526[973].

Dozy, C. M., Leidens omgeving in vroegen dagen. III, 124[823].
— H. G., s. De Roever.
Drăseke, Joh., Bischof Anselm v. Havelberg u. s. Gesandtschaftsreisen nach Byzanz. II, 486[2]. 508[18]; III, 268[61]; IV, 56[6].
— — Zu Johannes Kantakuzenos. III, 265[41]; IV, 58[25].
— — Nikolaus v. Methone im Urteile der Friedensschrift des Joh. Bekkos. III, 269[72]; IV, 58[23].
— — Johannes Phurnes bei Bekkos. III, 269[74]; IV, 58[23a].
— — D. Verf. des 'Hermippos'. IV, 58[24].
— — Zu Apollinaris v. Laodicea. IV, 47[156].
— — Zu Anselms Monologion u. Proslogion. IV, 70[163].
Dragalina, P., Szörényer Banat. III, 255[413].
Dragendorff, E., D. älteste Vereinbarung der Schmiede-Ämter der wendischen Städte. II, 274[35]. 344[277].
— — Rostocker Stadtbuchblatt v. 1257/8. II, 341[246].
— — Urkunden z. Gesch. Rostocks v. 1300—21. II, 341[247].
— — Abrechnung d. Stadt Rostock üb. d. Darlehen etc. v. c. 1260. II, 342[266].
Dragović, M., Urkk. zur Gesch. von Montenegro etc. III, 231[420.421].
Dragumis, St. N., Zu Dionysii Halicarnassei Opuscula edd. H. Usener & L. Radermacher. I, 74[26].
Draheim, H., Anordnung der Gedichte im ersten Buche der Oden des Horaz. I, 187[1228].
Drakos, E., *Δεσβιακά. τοπογραφικά καὶ ἐκκλησιαστικά.* III, 271[92].
Drandar, A.-G., Slaves et Roumains en Autriche-Hongrie. Les Croates. III, 228[366].
Drapeyron, L., A travers l'Allemagne du Nord. I, 106[656].
Drechsler, P., Z. schlesischen Wörterbuche. II, 515[25].
— — Schlesische Pfingstgebräuche. II, 517[69].
— — D. Rückwärtszaubern im Volksglauben. II, 517[77]. 484[865].
— — Schlesisches Kretschamleben. II. 517[78].
Drees, H., Altfranzösische Funde. IV, 67[132].
Dresbach, E., Informatio des Pastors Witthenius de statu Ecclesiae Halverensis sub Satrapia Altenana. II, 213[111].
— — Graf Eberhard v. d. Mark schenkt das Dorf Lüdenscheid im J. 1279 der Kölner Kirche. II, 214[134].
Drescher, Fr., Liviusepitome. I, 74[35].
Dresden. — D. erste deutsche Denkmaltag in — am 24. u. 25. Sept. 1900. II, 225[29].
— D. Denkmalspflegeplatz zu —. II, 225[30].
— D. Hof von — vor 100 Jahren. II, 240[334].
— Dresdener Geschichten v. 1739, 1740 —. II, 240[341].
— L. Tieck in —. II, 241[351].
— Bau- u. Kunstdenkmäler der Stadt —. II, 248[561].
Dressel, Numismatische Analekten. I, 88[354].
Dreves, G., s. Blume.
Drews, P., Spalatin über die Krankenkommunion im Kurfürstentum Sachsen 1531. II, 286[253].
— — D. Reformbewegung f. kirchl. Verfassung in Thüringen, bes. in Sachsen-Weimar 1846 bis 1851. II, 287[269].
— — Testamentum Domini u. J. Christi, etc. IV, 49[177].
Drexel, Fr., D. Brunnen auf d. Fischmarkt z. Regensburg. II, 164[156].
Drexler, Il culto delle divinità egiziane in Dalmazia. I, 110[730].
Dreyfus, A., Fünf Jahre meines Lebens. IV, 16[167].
— Bilderschule. IV, 16[170].
— F., Comment les Juifs sont devenus Citoyens français. I. 41[74].
Driault, E., Les Anglais devant Constantinople et Alexandrie 1807. III, 143[102].
— — Problèmes politiques et sociaux à la fin du 19e s. IV, 18[203].
Driesmans, H., Das Keltentum in der europäischen Blutmischung. I, 18[223]; II, 300[3].
— — u. a., v. Egidy. II, 481[103].
Driessen, A., Cornelius Musius. III, 115[129].
— — Eikenduinen voor de Hervorming. III, 125[348].
— — Honselersdijk en Naaldwijk voor de Hervorming. III, 125[349].
— — Watevingen. III, 125[350].
— — Rijswijk. III, 125[351].
— — De parochie 's Gravenzande. III, 125[352].
Drinov, M. S., Medno (bakàrno) gumno, meden tok v slovenskite i gràčki umotvorenija. III, 214[96].
Droppers, G., Population of Japan in the Tokugawa Period. III, 290[114].
— — Economic Theories of Old Japan. III, 290[152].
— — A Japanese credit association. III, 291[158].
Drosihn, F. C., Aschersleben im 19. Jh. II, 244[449]. 336[416].
Drot, E., Épisode de l'histoire de la ville de Tonnerre. 1475. III, 27[52].
Drouin, E., Une monnaie bilingue indo-sassanide. I, 63[51].
— — Trois monnaies de la Perside. I. 63[52].
— — Le type monétaire sassanide et le monnayage indien. I, 63[53].
Druais, C., La procédure inquisitoriale en Languedoc au 15e s. IV, 68[145].
Drumann, W., Gesch. Roms. I, 73[5].
Dubarat, V., Constitutions provinciales de la province ecclésiastique d'Auch (1290-1315) etc. III, 47[256].
— — Réforme in Béarn et au pays Basque. III, 67[31].
Dubiecki, M., Kudak, Grenzfestung u. s. Umgegend. III, 202[97].
Du Bled, V., L. Société française du 16e au 20e s. III, 68[4].
Dubnow, S., Juden in Polen u. Litauen im 16 Jh. III, 202[82].
Dubois, A., Réveil de la tendance des Belges à s'expatrier. III, 100[153].
— E., Abstract of remarks on the brain-cast of Pithec anthropus erectus. I, 5[58].
— — Dernier état de la réglementation du marché des toiles à Gand. III, 96[96]
— J., Le canton d'Eymoutiers. III, 48[264].
Du Bois, W. E. B., The suppression of the african slavetrade to the United States of America, 1638—1870. IV, 12[121].

Du Bourg, A., Abbaye d'Aniane. III, 48[270].
Du Breil d. Pontbriand, Olivier du Breil. III, 41[168].
Dubus, A., Moules et hachettes de bronze recueillis par M. Toutain-Mazeville à Gonfreville-l'Orcher. I, 13[158].
Duc, J., Commune d'Albon. Epaone et le château de Mantaille. III, 52[525].
Ducatel, F., Sainte Ide Lorraine, comtesse de Boulogne. III, 102[170].
Du Chastel de la Howarderie Neuvireuil, A., Commune d'Aymeries, dite d'Aumerie. III, 102[183].
— — à M. le Vicomte d. Jonghe, Sur les monnaies d'or d. l'impératrice Faustine. I, 88[258].
Duchesne, L., Ausgrabungen auf dem Forum. I, 95[331].
— — Germia et Germecolonia. I, 113[797].
— — Le Palatin chrétien. I, 126[1006]; II, 24[105]; III, 20[231]
— — Br. Krusch, Passiones vitaequ. sanctor. II, 12[38].
— — L. Fastes épiscopaux de l'anc. Gaule II, 22[84]; IV, 42[125a].
— — S. Jacques en Galice. II, 23[94]; IV, 80[256].
— — Saint-Denis in Via Lata. III, 21[239].
— — De l'Industrie de Laine en Angleterre. III, 146[186].
— — Origine de la liturgie Gallicane. IV, 44[136].
Dučić, N., Kirchenrecht u. Kirchengesch. III, 219[184].
— — D. serb. Freicorps 1876/8. III, 222[259].
Ducos, Cmte., Mère du duc d'Enghien. III, 81[117].
Ducoudray, M. B., Jeanne d'Arc et les dominicains de Poitiers. Le Père Guillaume Aimeri. III, 41[162].
Dudás, J., D. Erdbefestigungen u. Hügel von Vaskút u. Serbisch-Militics. III, 233[40].
— — Familie Szántai. III, 242[145].
Dudilh, E. D. J., Collections numismatiques du Musée gréco-romain d'Alexandrie. I, 88[244].
Dülmen. — D. Karthause zu — u. e. westfälischer Künstler Jodocus Vredis. II, 222[316].
Dümmler, E., Üb. Radberts epitaphium Arsenii. II, 14[40].
— — Z. 1. Bekanntwerden Otfrieds. II, 23[98].
— — Ermenzici Elwagensis epistola ad Grimaldum abbatem. II, 147[122].
Düntzer, H., Goethe u. Frau v. Stein. II, 408[302].
— — Aufführung von Goethes Clavigo. II, 409[315].
Duerm, van, Correspondance du cardinal Hercule Consalvi avec l. prince Clément d. Metternich 1815—23. III, 333[259].
Dürr, Heilbronn in päpstl. Banne u. ihre Lossprechung. II, 177[87].
Dürrwächter, A., Passionsspiele auf d. Jesuiten u. Ordenstheater. II, 416[425].
Dürst, U., D. Rinder von Babylonien, Assyrien u. Ägypten. I, 23[298]. 35[327].
— — Bovidés préhistoriques. I, 23[299].
Düsseldorf. — Rheinische Goethe-Ausstellung. II, 195[42].
Dufayard, C., Négociation des ambassadeurs envoyés au duc de Savoie par les cantons évangéliques l'année 1686. III, 319[95].
Duff, M. E. Grant, Notes from a Diary, 1886/8. III, 143[115].
Duffault, H., Prénoms en Languedoc. III, 44[216].
Du Fief, J., L'expédition antarctique belge. III, 100[150].
Dufour, P., Prostitution im römischen Kaiserreich; tr. B. Schweiger. I, 130[1078].
Dufour Feronce, Alb., 150 Jahre e. deutschen Drogenhandlung. II, 250[593].
Dufourcq, A., De Manichaismo apud Latinos. IV, 54[228].
— — Gesta Martyrum romains. IV, 80[257].
Dugas, G., Paroisse de Sainte-Anne-des-Plaines. III, 300[97].
Duhm, F. v., Campano Etruschi. I, 78[118].
— — Älteste lateinische Steininschrift am Forum Romanum. I, 96[418].
— — Sardinische Reiseerinner. I, 101[537].
Duhr, B., Z. Biographie d. Kardinals Otto Truchsefs v. Waldburg. II, 165[176].
— — Zum Leben d. P. Friedr. Spe. II, 205[165].
— — Jesuiten in d. deutschen Hexenprozessen. II, 220[288]. 434[689].
— — D. deutschen Jesuiten im 5%-Streit d. 16. Jh. II, 382[546].
— — Paul Laymann u. d. Hexenprozesse. II, 434[670].
Dujardin, J., Hans Memling. III, 108[204].
Dujarric, H., L'état mahdiste au Soudan. III, 274[19].
Dulcis, Catharinus, Autobiographie; adn. v. F. Justi. IV. 11[101].
Duldner, J., Paul Zekelius († 1676). III, 256[466].
— — Stammbuch d. G. Lysthenius 1603. III, 258[509].
Dullinger, J., D Ministerien d. österr. Monarchie s. 1848. II, 127[747].
Dulon, J., Saint-Germain-en-Laye. III, 51[318].
Dultzig. E. v., D. deutsche Grunderbrecht. Breslau 1899. II. 367[427].
Dumaine, s. Bellier-D.
Du Molin, s. Truchard du Molin
Du Moulin Eckart, R. Grf., München am Vorabend des Rheinbundes. II, 159[50].
— — D. deutsche Süden u. d. Flotte. II, 350[318].
Dumur, B., L'église paroissiale de Vidy. II, 151[167].
— F., Gottfr. Keller. II. 414[607].
Dunajewski, J., Mowy J. D. w sejmie krajowym i w radzie państwa; ed. W. L. Jaworski. II, 107[454].
Dunant, E., Musée d'Avenches. I, 108[702]; II. 150[168].
— — Chapiteau romain d'Avenches. I, 108[703].
Duncker, Heilbronn im schmalkaldischen Krieg u. d. Interim. II, 187[555].
— H., Berufszählung v. 14. Juni 1895 f. d. Herzogt. Anhalt. II, 236[836].
Duncombe, C., Evidence of lake dwellings in the banks of the Costa, near Pickering, north riding of Yorkshire. I, 10[155]
Dungern, H. v., Frederick Denison Maurice. III, 143[113].
— O. C. Frhr. v., D. staatsrechtliche Stellung d. ehemaligen Reichsburg Friedberg in d. Wetterau. II, 325[126].
Dunin-Borkowski, St. v., Crypr d. Episkopats. IV, 42[126].
Dun-le Roi. III, 50[214].

Du Pin de la Guérivière, E. Vemte., Maison de Bussy d'Ogny. III, 43[205].
Du Plessis Grénédan, J., L'autorité paternelle et la société familiale en France. III, 42[179].
Dupont, E., Le Mont Saint Michel. III. 49[278].
Du Pont, s. Carsalade du Pont.
Duprée, Th., J. H. Oncken. II, 481[97].
Dupuy, P., Le sol et la croissance de Paris. III, 51[315].
Dupuy de Lôme, E., Japón. III, 277[16].
Durand, s. Brun-Durand.
— A., Monuments de Saint-Laurent des Arbres (diocèse d'Avignon). III, 88[167].
— V., Société de la Diana à Saint-Germain-Laval, Notre-Dame-de-Laval, Grezolles, Aix et Saint-Marcel d'Urfé. III, 53[346].
— — Trois sceaux de la cour de Forez, des 13e, 15e et 16e s. III, 61[439].
Durandi, E., s. Baudi di Vesme.
Durando, E., Contese fra Torino, i signori di Beinasco e il monastero di Staffarda nel sec. 13. III, 3[11a].
— — Vita cittadina e privata n. medioevo in Ivrea desunta dei suoi Statuti. III, 4[18].
— — Verrua Savoia. III, 327[199].
Du Ranquet, s. Chardon du Ranquet.
Durasewicz, B. v., D. Landwirtschaft Kursachsens im 16. Jh. II. 371[457].
Duren Dzn., J. van, Geslacht Koenen in Duitschland en Nederland. III, 109[33].
Durrer, R., D. Kunst- u. Architekturdenkmäler Unterwaldens. II, 140[11].
— — Schale mit Wappen Wolfenschiefsen aus Sarnen. II, 140[12].
Durrwächter, A., s. Gretser.
Dutoit, Eugénie, D. Theorie d. Milieu. IV, 2[17].
Dutt, Romesh C., The Civilization of India. I, 45[22].
Dutto, A., La valle di Stura del 1200 al 1267. III, 5[27].
Duval, s. Bonnefoux.
— C., s. Mugnier.
— R., La littérature syriaque. IV, 48[170].
Duvernoy, Feldartillerie Friedr. d. Gr. II, 39[9].
Duyse, F. van, Hed oude Nederlandsche lied. III, 119[209].
Dyer, Alb. Morr., Site of the first synagogue of the Congregation Shearith Israel of New-York. I, 42[103].
Dziatzko, K., Kapitel d. antiken Buchwesens. I, 129[1060].
— — Joh. Gutenberg u. d. Buchdruckerkunst. II, 468[88].

E.

Eastlake, F. W., & Yamada Yoshi-Aki, War between China and Japan. III, 284[67].
Ebe, G., Z. schlesischen Denkmalspflege. II, 516[56].
— — Refektorium im ehemal. Dominikanerkloster in Breslau. II, 516[58].
Ebeling, R., Schultze. II, 376[507].
Eberhard, Graf v. Württemberg, S. Bekanntmachung üb. Eröffn. d. Universität Tübingen. II, 178[124].
— W., Vita Heinrici IV. imperatoris. II, 38[88].
Eberhardt, Br., Krumhübel. II, 521[171].
Ebers, G, Menschenfresserei in Ägypten? I, 25[13].
Eberstadt, R., D. Ursprung des Zunftwesens u. d. alten Handwerkerverbände des MA. II, 38[13]. 344[275].
Eberstein, A. Frh. v., Revolution in Preufsen u. Deutschland 1848/9. II, 66[38]. 477[35].
— — Selbsterlebtes 1864, 66, 70/1 u. mit Moltke. II, 72[46]. 127[748].
Ebhardt, B., D. dtsch. Burgen. II, 389[20].
Ecay, s. Santos y E.
Echten, s. Holthe tot Echten.
Eck, S., D. Fr. Strauſs. II, 186[532].
— jr., P. L. van, Marnix' Bijencorf. III, 121[245].
Eckardt, Wolf III., Herr v. Schönburg. II, 281[187].
— J. v., D. Freimaurerei in Riga. II, 298[95].
Eckart, R., Stand u. Beruf im Volksmund. II, 432[603].
Eckel, Aug., Charles le Simple. II, 17[54].
Eckert, Chr., Rheinschiffahrt im 19. Jh. II, 197[62]. 378[522]. 497[118].
Eckinger, Th., D. Ausgrabungen der Antiquarischen Gesellschaft von Brugg u. Umg. in Vindonissa 1899. II, 143[60].
— Zwei Votivtäfelchen aus Windisch. II, 148[61].
Eckstein, A., D. Juden im ehem. Fürstbistum Bamberg. I, 42[110].
— O., Münzfund in Cöthen 1895. II, 282[164].
Edelmann, H., Einzelfunde v. d. oberen Donaugegend. II, 164[162].
— — Fund aus der Balinger Gegend. II, 175[20.87].
— — D. alamannische Friedhof bei Truchtelfingen. II, 175[35].
— — Gräberfund v. Hedingen-Sigmaringen. III, 192[793].
— — Z. Helmfund v. Veringenstadt. II, 192[797].
Edmundson, G., De Dutch Power in Brazil. III, 129[453].
Eerde, J. R. van, De verborgen zin van het vierde evangelie toegelicht etc. IV, 38[47]
Effinger, Schaffer. II, 182[346].
Egelhaaf G., D. Ursprung d. 7j. Krieges. II, 42[30].
Egerton, H., Sir Stamford Raffles. England in the Far East. I, 58[302]; III, 146[179].
Eggegebirge. II, 209[50].
Egger-Möllwald, Prof. Dr. Joh. Burger u. die Klagenfurter Studenten 1848/9. II, 96[219].
— Aus d. Gesch. d. Klagenfurter Gymnasiums. II, 96[220].
Eggert, Ed., D. k. Zuchthaus in Stuttgart. II, 190[711].
Egle. II. 188[390/8].
Egli, E., Zu d. alten christlichen Inschriften der Schweiz. I, 108[706a].
— — Der Name Tell. II, 139[2].
Eglinger, s. Brenner-Eglinger.
Ehmann, P., Lieder d. hundert Dichter. III, 294[201].
Ehrenberg, O. v., D. Ruine bei Inngingen. II, 192[794].
— R., Versuch, einen Verkehr v. d. Elbe nach Archangel zu eröffnen, 1585. II, 263[23].
— -- Hamburger Getreideverkehr mit Genua 1590/1. II, 263[22].
— — Familien in Hamburg: Thornson, Blacker, Parish. II, 266[64].
— — Deutschland u. England. III, 144[131].

Ehrenbreitenstein. — Tagebuch üb. d. Belagerung v. — 1796. II, 49[81].
Ehrensberger. H., Türkensteuer, insbes. in Franken u. d. Subsidium charitativum d. Kapitels Taubergau. II, 355[340]. 497[118].
Ehrenthal, M. v., D. kgl. Gewehr-Galerie zu Dresden. II, 241[348].
Ehrhard, A., & J. P. Kirsch, Forsch. zur christl. Litteratur- u. Dogmengesch. IV, 2[7].
— — D. altchristl. Litteratur v. 1884—1900. IV, 44[138].
Ehrhardt, A.. Christliche Poesie. I, 141[1319].
— E., D. Wiederherstellung d. Schüttings in Bremen. II, 261[8].
— L., Wilhelm von Humboldt als Staatsmann. II, 60[211].
— — Question d'Alsace-Lorraine et Frédéric le Grand. IV, 12[119].
Ehrle, Frz., Kardinal Peter de Foix der Ältere, die Akten seiner Legation in Arragonien u. s. Testament. IV, 62[58].
Ehrler, J., Agrargesch. u. Agrarwesen d. Johanniterherrschaft Heitersheim. II, 332[178]. 499[128].
Ehses, St., Brief des Kardinals Campeggio an den Staatssekretär Jacob Salviati. III, 131[12].
— — Nuntiaturberichte aus Deutschland 1585—90. III, 834[267]; IV, 9[82].
— — Vertrag zwisch. Papst Pius II. u. d. Markgrafen Ludwig v. Mantua 1459. IV, 62[66].
Ehwald, R., Exegetischer Kommentar zur XIV. Heroide Ovids. I, 138[1261].
— — s. Pertsch.
Eichborn, s. Moriz-E.
Eichel, E., Museum zu Buer. II, 222[324].
Eichenberg, K. W., Aus meinem Leben. II, 251[616].
Eichhorn, K., Chronicon Hennebergense. II, 224[18].
— — Mitteldeutsche Fabeln. II, 483[639].
Eichner, R., Die auswärtige Politik Friedrichs d. Gr. 1755 II, 42[38]. 122[687]; IV, 12[116].
Eick, H. E., Otto Ludwigs Wallensteinplan. II, 414[403].
Eickhoff, H., D. Kampf um d. Pfarre in Gütersloh u. d. Simultaneum. II, 213[106].
— — Gütersloh u. Umgegend. II, 214[149].
— P., Infant.-Reg. Prinz Moritz v. Anhalt-Dessau No. 42. II, 231[162]. 479[66].
Eidam, Bronzefund bei Merkendorf, Mittelfranken. II, 167[234].
Eigner, O., Benediktinerstift Mariazell in Österreich. II, 82[91]; IV, 66[132a].
Eimke, s. Weyke-E.
Einert, E., Gewerbestreitigkeiten im 18. Jh. II, 372[472].
Einhorn, W., D. kleinrussische Geistlichkeit u. d. moskauische Regierung bei Alexis Michailowicz. III, 205[54].
Eisele, Senatskonsult vom J. 176 n. Chr., betr. die Gröfse des Pflichtteils. I, 123[968].
Eisenmänger, Th., Schmiedeberg im Riesengeb. II, 342[354]. 521[166].
Eisenstadt, B. M., Rabbiner u. Gelehrte der Gemeinde Minsk. I, 42[35].
Eisler, Mat., Siebenbürgische Landrabbinen. I, 40[44].
Eisner, V., Liebknecht. II, 477[28].
Eifsfeldt, Ernst, Quellen u. Vorbilder des P. Papinius Statius. I, 189[1290].
Eitner, R., Dtsch. Liederbuch im Manuskript. II, 417[437].
— — Carl Friedr. Zelter. II, 510[66].
Eitrem, S., De Ovidio Nicandri imitatore. I, 139[1266].
Ekeman-Alleson, Friederike Hedwig. II, 189[643].
Ekhoff, E.. Tvänne fornborgar vid Tullinge, Botkyrka socken, Södermanland. I, 20[261].
— — Om kyrkornas forna egenskap af försvarsverk. III, 158[56].
Eklund, J. A., Nirvâna. I, 52[165].
Ekman, C. C., Dagbok förd under kriget i Finland 1788—90; ed. R. Hausen. III, 168[61].
Ekström, A., Kriget mellan Japan och Kina. III, 284[70].
Elben. II, 181[276-84].
Elbogen, I., S. D. Luzzatto. I, 44[141].
Eleutheropulos, Abr., Philosophie u. Lebensauffassung der germanisch-romanischen Völker. IV, 8[65].
Elias, K., D. preufsisch-russischen Beziehungen von der Thronbesteigung Peters III. bis Apr. 1764. II, 44[51]; IV, 12[118].
Eljasz-Radzikowski, St., Cechy w Polsce i na Slowaczyznie. II, 112[858].
— — Styl zakopiański. II, 112[854].
Elisabeth, Kaiserin v. Österreich. III, 249[269].
Elle, Wie Thüringen u. Meifsen zu der staatlichen Bezeichnung 'Sachsen' gekommen sind. II. 233[186].
Ellger, H., D. Katakomben von San Gennaro de Poveri in Neapel. I, 127[1024]; IV, 74[20].
Ellis, R., Ad Ciceronis epistulas quae in Tyrrello-Purserianâ ed. vol. VI continentur. I, 7[5].
— — Passages of Valerius Flaccus. I, 136[1205].
— — To Varros de re rustica II. III. I, 136[1206].
Elsafs-Lothringen. — Polit. Leben in —. II, 73[68].
Elseghem, s. Ghellinck d'Elseghem.
Elsner, O., Schriftsteller aus u. in der Provinz Posen im 19 Jh. II, 257[88a].
Elster, E., Käthchen Schönkopf. II. 408[285].
— O., D. stehenden Truppen im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel 1600—1714. III 166[32].
Elvius. J., s. Feilberg.
Elze, Th., D. evangel. Prediger Krains im 16. Jh. II 95[21].
— — Abstammung d. Gotschever. II, 99[278].
Ember, K., D. christl. Volksunterricht in Ungarn. III, 258[96].
Emin Efendi, Mehemed. Das neue Weltreich. IV, 18[20].
Emmerich, A. K., Lebes Jesu-Christi. II, 217[235].
Enck, A., s. Annegarn.
Enders, D., Brief Luthers an König Christian II. v. Dänemark 28. Sept. 1532. III, 150[7].
Endl, F., Gymnasium zu Horn in Niederösterr. II, 82[93].
— — D. Stadtschule in Horn II, 82[84].
— — D. Türkengefahr 15[illegible] u. Horn. II, 82[95].
— — D. Pest 1679—80 in d. Horner Gegend. II, 82[96].
— — Zwei Altenburger Stadt-Urkundenabschriften 137[illegible] u. 1408. II, 82[87].
— — Baudenkmäler des ehemaligen Cistercienser-Frauenklosters St. Bernhard bei Horn. II, 82[88].

Endres, J. A., Korrespondenz d. Mauriner mit d. Emmeranern etc. II, 161[86]. 393[77].
— — Annalen d. ehemal. bayer. Benediktiner-Kongregation. II, 161[88].
Endrödi, Alex., Litteraturgesch. im 19. Jh. in Bildern. III, 253[378].
Engadin. — Sarazenen im —. II, 149[140].
Engel. Unsere schwäb. Alb. II, 176[75].
Engelmann, E. II, 185[459–60].
— R., Römisch-germanische Forschung. I, 107[679].
— — Jahresbericht über Archäologie. I, 142[1824].
England. — Manuscripts of the House of Lords, 1693/5. III, 138[55].
— The English Radicals. III, 141[77].
— Colonial and Imperial Federation. III, 145[161].
— The Africander Bond. III, 145[168].
— Frontier Policy and Lord Lytton's Indian Administration. III, 146[178].
Englert, S., Ausgrabungen in Nassenfels (Sommer 1898). II, 167[236].
Enmann, A., D. älteste Redaktion d. röm. Konsularfasten. I, 74[15].
— — D. neuentdeckte archäische Inschrift d. röm. Forum. I, 96[408].
— s. Bonnell.
Ennio, Q., I frammenti degli Annali; ed. L. Valmaggi. I, 74[17].
Enschedé, J. W., Pieter Meyer, Gerrit Warnars en Pieter Meyer Warnars. III, 116[153].
— — s. Barger.
Epen, D. G. van, Adelsarchief. III, 108[24].
Epstein, J., Schlesisches Kunstgewerbe früherer Zeiten in auswärtigem Besitz. II, 516[55].
Erasmus, Bibliotheca Erasmiana. II, 462[58].
Erbstein, J., Zwei Knabenbildnisse Lukas Cranachs d. Ä. II, 230[116].
Erckert, R. v., Wanderungen u. Siedelungen d. germ. Stämme in Mitteleuropa bis auf Karl I. 91[315]; II, 515[33]; IV, 21[251].
Erculini, P., Stele latina arcaica del Sole Vesta trovata nel Foro Romano. I, 96[416].
Erdélyi, P., D. Lustspiel d. Val. Balassas. III, 253[376a].
Erdmannsdörffer, B., A. d. Anfängen Reitzensteins. II, 48[78]. 486[38].
— — Mirabeau. IV, 7[43b].
Érdujhelyi, M., Erzbistum Kalocsa währ. d. Renaissance-Zeit. III, 256[460].
Erfurt. — Register zu den in H. 1—20 d. MVGErfurt enthaltenen Aufsätzen. II, 225[40].
Erhard, A., Bayerische Einzelthaten u. Gefechtsbilder a. d. deutsch.-franz. Kr. II, 73[60]. 160[65].
— — Franz Grillparzer. II, 136[205].
— — Gesch. u. Topographie d. Umgebung v. Passau. II, 164[152].
— O., Anna Gräfin v. Oettingen, geb. Landgräfin v. Leuchtenberg. II, 166[218].
Erichsen, J., Besitzungen des Klosters Neumünster. II, 333[182].
— N., s. Gardner.
Erlangen. — Burschenschaft Germania zu —. II, 395[188].
Erman, A., Flexion d. ägyptischen Verbums. I, 25[30].
— — D. Obelisk d. Antinous. I, 29[84].
— — E. Reise nach Phönizien im 11. Jh. v. Chr. I, 29[89].
— — Gebete eines ungerecht Verfolgten u. andere Ostraca aus d. Königsgräbern. I, 34[198].
— — Verzeichnis d. altägypt. Altertümer u. Gipsabgüsse. I, 36[288].
— — Kupferringe an Tempelthoren. I, 37[265].
— — & Fr. Krebs, Aus den Papyrus d. kgl. Museen. I, 33[164]. 115[315].
— — & H. Schäfer, Zwei Rekrutenaushebungen in Abydos a. d. mittleren Reich. I, 32[153].
— — & W. Spiegelberg, Grabstein eines syrischen Söldners aus Tell Amarna. I, 34[188].
— H., D. pompejanischen Wachstafeln. I, 100[516].
— — 'Habe'-Quittung bei den Griechen. I, 115[335].
Ermini, F., Giubileo del Trecento e l'ispirazione della Div. Comm. III, 19[215].
Ermisch, H., E. Pegauer Stadtbuch. II, 224[11].
— — Neuerdings erschienene Schriften u. Aufsätze z. sächs. G. u. A. II, 224[23].
— — D. 75jährige Jubiläum d. kgl. sächs. AV. II, 225[26. 31/2].
— — D. kgl. sächs. Kommission für Gesch. i. J. 1899. II, 225[35].
— — Flathe. II, 252[321].
Ermoni, M. d', L. origines hist. de l'épiscopat monarchique. IV, 42[123].
— P. v., Rituel Coptique du baptême et du mariage. IV, 59[31].
— V., Les évêchés de l'Égypte chrétiens. III, 270[28].
Ernst v. Sachsen-Koburg-Saalfeld, Reisebeschreibung des Herzogs — i. J. 1818. II, 230[131].
Ernst, C. v., Zwittermünzen mit d. Bildnissen des Kaisers Franz I. u. d. Kaiserin Maria Theresia. II, 132[338].
— — D. 4 Prämien-Medaillen d. Kaiserin Maria Theresia f. Berg- u. Hüttenleute. II, 132[381].
— — D. Münzstätte Salzburg 1806/9. II, 381[542].
— Joh., D. Lehre d. Liber de rebaptismate von d. Taufe. IV, 49[184].
— — D. hl. Augustin über d. Entscheidung der Ketzertauffrage durch das Plenarkonzil. IV, 54[217].
— V., Briefwechsel d. Herzogs Christoph v. Wirtemberg. II, 175[45].
Ernszt, L., Entwurf d. Johann Schauff betreff einer neuen Säulenordnung (1790). III, 257[430].
Eropmar, Reis and Ryot in Upper India. I, 53[196].
Erslev, Kr., Europæisk Feudalisme og dansk Lensvæsen. III, 150[23].
— — Rostjeneste-Rustning. III, 150[24].
Erzepki, B., Nieznane zabytki piśmiennictwa polskiego I. Kazania niedzielne i świąteczne spisan e okolo r 1555. III, 362[16].
Esch, Th., Kampf d. Kölner u. Märkischen um Stadt u. Vest Recklinghausen im 14. Jh. etc. II. 216[175].
— — D. grofse Brand zu Recklinghausen im J. 1500. II, 216[176].

Eschbach, H., Küren der Stadt Ratingen aus dem 14. Jh. II, 195[84]. 339[229].
— P., Herzog Gerhard v. Jülich-Berg u. s. Marschall Johann vom Haus. II, 196[48].
— — D. Universität Duisburg unter französ. Verwaltung. II, 220[116].
Escher, A., Geschlechts-Unterschiede des Descendenten im schweizerischen Erbrecht. II, 154[214].
— J., & P. Schweizer, Urkk.-buch der Stadt u. Landschaft Zürich. II, 144[82].
— s. Keller-E.
Eschler, J., Zur Gesch. d. Besiedelung Südmährens durch d. Deutschen. II, 321[90].
Eskesen, M., Hans Krügers Saga. III, 158[50].
Espérandieu, E., Catalogue des inscriptions antiques du Musée Calvet d'Avignon. I, 103[591].
— — Papyrus latin de Genève No. 1. I, 118[886].
Essen, G. H. v., Alienationer och reduktioner i f. d. svenska Pommern; ed. A. Lindblom. III, 166[38].
Essing, J., Pfarrgemeinde Eggerode. II, 212[93].
Eßlingen. II, 183[253].
— S. Schulwesen vor d. Reformation. II, 180[228].
— D. große Glocke in —. II, 184[406].
Estebán, s. Moraleda y E.
Esteves Pereira, F. E. M., Légende grecque de l'homme de Dieu St.-Alexis. III, 98[123].
Estrangin, A., Procureurs et avoués à Marseille. III, 88[168].
Estreicher, K., Volkstheater in Galizien. II, 111[548].
— — Bibliografia polska. III, 364[204].
— S., Jurisdiktion des Rektors d. Krakauer Universität im MA. II, 110[514]; III, 359[189].
— T., D. Globus d. Jag. Univ. II, 110[520].
Ettlinger, E., Bad. Geschichtslitteratur d. J. 1900. II, 482[6].
— — D. Bibliothek v. S. Peter im Schwarzwalde. II, 492[79].
Eubel, K., Die avignonesische Obedienz der Mendikantenorden etc. II, 446[16]; III, 89[146]; IV, 62[60].
— — In commendam verliehene Abteien 1431—1503. II, 465[102]; IV, 66[106].
— — Aus d. päpstlichen Konsistorialarchiv-Band C 303. III, 334[274].
— — Hierarchia catholica medii aevi. IV, 8[67].
Eucken, R., D. Lebens-Anschauungen d. großen Denker. II, 392[66].
Eugenio di Savoia, Campagne del principe . III, 323[150].
Eule, R., Germanische u. fremde Personennamen als heutige dtsche. Familiennamen. II, 391[50]. 502[5].
Euler, K., Friesen. II, 474[16].
Euling, K., Kaufringer. II, 404[219].
— — s. Kistener.
Euringer, Phil. Seb., Auffassung d. Hohenlieds bei den Abessiniern. IV, 9[33].
Europa. — Generalkarte von Mitteleuropa. IV. 22[260].
Eusebio, F., Il monumento sepulcrale romano scoperto presso Alba nel 1897 I, 98[450].
Evans, Evan. II, 252[619].
— J., The palaeolithic age. I, 6[61].
— — Antiquity of man. I, 8[85].
Evarnitzki, D. J., D. Saporogger-Kosaken. III 201[28].
Even, Ed. van, Trois médaillons attribués à Quentin Metsys. III, 104[238].
— — Rubens en de nederduitsche taal. III, 105[275].
Everett, W., Upon Virgil Aeneid, VI 893/8. I. 187[1911/2].
Eversen, J. M. H., & J. L. Meulleners, De Limburgsche gemeentewapens. III, 127[431].
Ewert, W., s. Alexis.
Exner, Ed., & Baldamus, Schlachtenpläne No. 1: Metz 14., 16. u. 18. August 1870. IV, 23[267b].
Eysten, J., Stedelijke imposten. III, 114[197].
Ezekiel, J., Persecution of the Jews in 1840. I, 40[42].

F.

Faber, E., D. Externsteine. II, 221[304].
Fabia, Ph., La règle annalistique dans l'historiagraphie romaine. I, 74[24].
— — Onomasticon Taciteum I, 84[193].
Fabre, F., Servières près Sanga- III, 58[250].
Fabrège, F., Maguelonne. III 51[312].
Fabricius, E., Z. Stadtrecht von Urso. I, 122[244].
— — F. Hettner & v. Sarwey. Arbeiten der Reichslimes-Kommission 1899. I, 107[470].
— H., D. Kriegsereignisse i. d. Lücke zwisch. der 2. deutsch. Armee u. d. 16. Armee-Korps bis z. 20. Jan. 1871. II, 475[4].
— — D. Kämpfe um Dijon Jan. 1871 u. d. Vogesenarmee II, 478[46].
— W., D. deutschen Korps. I. 76[135]. 395[125].
— — Stabilität d. Gemarkungsgrenzen. II, 138[234]. 322[100].
— — D. ältesten gedruckten Quellen z. Gesch. d. dtsch. Studententums. II, 395[126].
Fabris, C., Gli avvenimenti militaria del 1848 e 1849. III, 322[129].
— G. A., Primi scritti in prosa di Vittorio Alfieri. III, 328[221].
Fabry, G., Campagne de Russie. 1812. II, 56[159]; III, 72[43].
— — L'armée d'Italie. 1796/7. III, 69[46].
Faccio, C., Illustri Crescentinesi. III, 327[198].
— — Poeti sangermanesi. III. 328[214].
Fäh, Ad., D. Baugesch. der Stiftsbibliothek zu St. Gallen. II, 147[134].
— Fr., Gemeinde Walenstadt u. d. Sarganserland. II, 148[134].
Fagnan, E., L'Afrique septentrionale au 12e s. III, 275[20].
— — L'Afrique et l'Espagne intitulée Al Bayano l'Bayane l'Mogrib. III, 275[21].
Faguet, E., Stendhal Tocqueville, Proudhon, Sainte-Beuve, H. Taine, E. Renan. III, 80[111].
Fahlbeck, P. E., Kielerfredens artikel IV. III, 169[67].
Fahrmbacher, H., Münchner 1800/1. II, 50[105]. 163[134].
— L., D. beiden landständischen Rezesse im Fürstentum Bayreuth über die napoleonische Kriegskontribution. II, 168[254].
— — E. Rechnung vom Fürstentum Bamberg pro 1805/6. II, 168[273].

— L. v., s. Tournoy.
Fairley, W., Monumentum Ancyranum. I, 82[160].
Fairon, E., L'organisation du palais impérial. I, 121[921].
Falateuf. II, 186[807].
Falbe-Hansen, Ida, s. Olrik.
Falconer, R. A., The Holy Spirit in the early Apostolic Age. IV, 33[51].
Faldella, G., Savoia e Piemonte nel 1834 prima della spedizione Mazziniana. III, 322[128].
— — Vittorio Emanuele II. e l'Estrema Sinistra del Parlamento Subalpino. III, 324[158].
— —Genova nel 1834. III,328[206].
Falk, A., Persien, folk och stat. I, 66[88].
— F., D. h. Rab. Maur als Exeget. II, 18[61].
— — D. Korrektoren u. d. Korrektur der gedruckten liturgischen Bücher d. ehemal. Erzstifts Mainz. II, 463[81].
— — Gutenberg. II, 463[85].
— Hj., & Torp, Dansk-norskens syntax i historisk fremstilling. III, 161[99].
Falkensbjerne F., & A. Hude, Skatte- og Jordebøger, sönderjydske, fra Reformationstiden. III, 155[4].
Falkenstein, Frhr. K. v. II, 187[576/9].
Falkner, J. Meade, Popular County Historics. III, 144[132].
Fallersleben, s. Hoffmann v. F.
Faloci-Pulignani, M., Data d. compilazione d. 'Speculum Perfectionis'. III, 16[175].
— — Leggenda di s. Francesco di fr. Franc. Pipini de Bologna. III, 17[184].
— — Il card. Oddone di Chateauroux alla Porziuncula. III, 17[190a].
— — L'arte tipografica in Foligno. III, 17[192].
Falter, J., D. preufsische Kulturkampf 1873—80 etc. II,212[99]. 311[80].
Fantoni, G., Difensori di Venezia nel 1848/9. III, 311[28].
Farcy, L. d., La broderie. III,58[398].
Fargon, s. Cid y Fargon.
Farini, D. A., La Romagna dal 1796 al 1828. III, 340[235].
Farkas, M. — Wappen d. — 1848. III, 252[247].
Farnham, Ch. H., Francis Parkman. III, 148[231]. 302[65].
Farrar, F. W., The life of lives. IV, 37[78].
Fasaneo, Les disgrazie del Dr. Girolamo —. II, 100[350].
Fasterding, G., D. Rattenfänger von Hameln. II, 435[689].
Fastlinger, Rotthalmünster. II, 164[158].
Fatigati, E. S., Excursiones acqueológicas por las tierras segovianas. I, 102[559].
Fatio, G., Genève. II, 151[174].
Faulhaber, M., Hesychii Hierosolymitani interpretatio Isaiae prophetae. IV, 47[161].
Faulwasser, J., D. Baukunst. II, 265[48].
Fausböll, V., The Dhammapada. I, 55[244].
Faust, W., Streit des Erzbischofs Günther II. mit der Stadt Magdeburg 1429—35. II,227[77]. 336[202]; IV, 64[89].
Favaro, A., Opere scientifiche di Galileo Galilei etc. III, 314[58].
Favre, A., Les médecins juifs à Fribourg. II, 152[185].
Fayolle, Mis d, Trésor de l'église de Saint-Nectaire, en Auvergne. III, 61[430]. 88[164].
Fayomville, K., Purpurfärberei der verschiedenen Kulturvölker etc. I, 124[980].
Féaux d. Lacroix, K., Ruine Ardei. II, 214[124].
Fechner, H., D. schlesische Berg- u. Hüttenwesen 1741—1806. II, 874[493]. 526[267].
Fecke †. II, 218[236].
Fedele, P., Carta del monastero dei Ss. Cosma e Damiano in Mica aurea. I, 97[431].
— — Tabularium S. Mariae Novae 982—1200. III, 20[230].
Federici, V., Regesto d. monastero di S. Silvestro in Capite. III, 21[240].
Fedorowicz, K., Die Vorsteher u. Beamten der Krakauer Wojewodschaft 1374—1506. II, 108[467].
Fedtke, F., Heimatkunde des Kreises Wreschen. II, 256[20].
Fehleisen, Egm., Aus grofser Zeit! (1870/71.) II, 478[58].
Fehling, F., Kaiser Friedrich II. u. d. römischen Kardinäle. 1227—39. IV, 9[71].
Fejérpataky, L., D. Urkk. Bélas III. III, 239[110].
— Aus d. Archiv d. Familie —. III, 259[536].
Feig, Joh., Deutschlands gewerbliche Entwickelung seit d. J. 1882. II, 874[486].
Feilberg, G. J. L., Fredriksborg Latinskoles Historie; ed. J. Elvius. III, 157[38].
— H. F., Ordbog over jydske Alumesmaal. III, 157[26].
— — Dansk Bondeliv, saaledes som det i Mands Minde förtes navnlig i Vest-Jylland. III, 159[71].
— — Ilden-Arnen-Hjemmet. III, 159[72].
Feise, W., Einige d. ehemalige Schuhmacher-Amt in Bodenwerder, betr. Urkk. (1399 bis 1514). II, 344[280].
Feist, A., Georg Härtinger. II, 372[467].
Feith, J. A., Valsche munters gezoden. III, 108[5].
— — Steenen doodkisten. III, 110[54].
— — Crimineele rechtspraak van Gedeputeerde Staten van Stad en Lande. III, 127[402].
— — Wandelingen door het oude Groningen. III, 127[404].
— — Het Olde Rechthuis te Groningen. III, 127[405].
— — Heerden in de Ommelanden. III, 127[410].
— — Allersma. III, 127[414].
Fekete, s. Sólyom-F.
Feldkamm, J., Erfurter Weihbischöfe. II, 236[251].
— — Gesch. u. Urkundenbuch d. St. Laurentii-Pfarrkirche in Erfurt. II, 244[459].
Felten, W., D. hl. Märtyrer u. Tribun Quirinus. II, 201[187].
— — Z. Gesch. Ludwigs des Bayern. II, 449[28]; IV, 61[51].
Fenger, L., D. römische Tempel in Paestum. I, 142[1354].
— — Den danske Landsbykirkes Udvikling. III, 154[68].
Fennebresque, J., L. petite Venise. III, 87[154].
Féraud, s. Bérenger-F.
Ferber, H. R., Schill u. Hamburg. II, 262[16].
Ferchl, G., Hygien. Vorkehrungsmafsregeln geg. Epidemien im 16. bis 17. Jh. II, 482[625].
Ferenczi, Z., Briefe Fr. Deáks u. die Slavenfrage 1842/3. III, 248[235].
— — D. litterar. Streit Kossúth's mit Széchenyi 1841/3. III, 248[236].

— — D. ung. Schauspiele. III, 257[492].
— — Gesetzartikel (Siebenbürgische) im Archiv d. Nation.-Museums. III, 258[499].
Ferguson, D., The Settlement of the Danes at Trankebar and Serampore. III, 159[79].
— D. W., The inscribed Mural stone ad the Maka Saman Déválé, Ratnapura. I, 46[67].
— — Alagiyavanna Mohoṭṭála, the author of 'Kusajátaka Kávyaya'. I, 46[68].
— — A Letter from the King of Portugal to Raja Sinka II. I, 46[69].
Feronce, s. Dufour-F.
Férotin, M., Lettre de Saint Hugues. III, 28[4].
— — Apringius de Béja. IV, 52[302].
Ferracina, G. B., L. città di Feltre nei versi latini di Cornelio Castaldi. III, 10[101].
— — L'arte d. lana in Feltre. III, 10[101a].
Ferrari, S., Pictes d'Abano. III, 11[108].
Ferraris, C., Elena Lucrezia Cornaro Piscopia e la sua tomba. III, 314[62].
— L., J. Artom & H. Hadda, Ricordi di V. Emanuele II. III, 824[161].
Ferrars, Max and Bertha, Burma. I, 57[285].
Ferrero, E., Are votive scoperte nel territorio della borgata Levaldigi (Savigliano). I, 98[452].
— — Ordinamento delle armate dell' impero romano. I, 119[893].
— — Istruzioni agl' inviati di Francia presso le corti di Savoia e di Mantova. III, 819[98].
Ferretto, A., I Genovesi in Oriente n. carteggio di Innocenze IV. III, 5[37].
— — Il castello di Camogli. III, 7[56b].
— — Regesti d. relazioni pontificie riguardanti la pieve di Rapallo e i Rapallesi. III, 7[58].
— — La Lunigiana in Roma nel 1800. III, 7[61].
Ferri, M., Begründung d. Kulturstaatstheorie (Rechts- oder Kulturstaat?). II, 306[23].
Ferrini, C., Frammenti giuridici del palinsesto di Autun. I, 119[897].
— — Diritto pregiustiniano del palinsesto di Autun. I, 119[899].
Ferrioni, A., Tempietto di S. Michele Archangelo in Levizano-Rangoni. I, 142[1855]; III, 13[134a].
Ferro, s. Manolesso, F.
Ferronays, s. De la Ferronays.
Ferstel, C., Responsabilité criminelle des ministres en France. III, 76[89].
Fest, Al., Schul-Gesch. Fiumes. III, 258[507].
Festa, N., In L. A. Senecae De beneficiis libros animadversiones. I, 88[173].
— — Ancora la lettera di Michaele Paleologo a Clemente IV. IV, 61[45].
— — s. Lascaris.
Fester, H., D. Recht d. Mannes am Frauengut bei d. Gütersysteme d. Verwaltungseinheit nach d. Ssp. u. d. neueren Rechten. II, 329[152].
— R., Säkularfeier d. Regierung d. wittelsbachischen Linie Zweibrücken-Birkenfeld. II, 160[54].
— — Gerücht d. Konversion d. Bayreuther Schwester Friedr. d. Gr. II, 167[252].
— — Machiavelli. II, 307[26].
— — Regesten d. Markgrafen v. Baden u. Hochberg 1050 bis 1515. II, 485[38].
— — D. historiographische Charakter d. Gedanken u. Erinnerungen d. Fürsten Otto v. Bismarck. IV, 16[162].
Fettke, C., Eilenburg u. Umg. II, 244[457].
Feuvrier, Trois ans à la cour de Perse. I, 62[88].
Feyerabend, L., & J. Schurig, Tafel vorgeschichtl. Altertümer der Oberlausitz. I, 28[313]; II, 226[48].
Fiala, E., Aus d. Haller Münze. II, 380[538].
— — D. Goldprägung d. Prager Münzstätte im 16. u. 17. Jh. II, 381[541].
— F, Prähist. Grabhügel auf d. Glasinac 1896/7. I, 12[144/5].
— — D. Flachgräberfeld u. d. prähistorische Ansiedelung in Sanskimost. I, 12[146].
— — Ausgrabungen am Glasinac. III, 232[18].
— — Gräberfunde in Sanskimost. III, 233[38].
Fiamingo, G. M., D. Vatikan zu Frankreich u. Deutschland. IV, 10[87].
Fibich, A., Unsere Aufgabe im Land u. Reiche. II, 107[45].
Fichtner, A., D. deutsche Miebel. II, 128[768].
Fick, Auf Deutschlands hohen Schulen. II, 395[128].
Fickel, O., D. Himmelfahrtsbier im Harz. II, 247[530].
— — D. Johannisfest im Oberharz. II, 247[532].
Ficker, R., Herm. Jos. Schmitz. II, 206[180].
Fickler, C. B. A., In Rastatt 1849. II, 66[24a].
Fieberg, E., D. Wasserzufuhr u. die Entwässerung der Stadt Berlin. II, 511[91].
Fiebiger, O., Aus d. Briefen v. Weichert in Grimma. IV, 253[443].
Fiedler, A., D. Marcolinische Palais. II, 240[342].
Fief, s. Du Fief.
Fiérens-Gevaert, Waterloo légendaire. II, 59[204].
Fighiera, L. S., La lingua e la grammatica di C. Crispo Sallustio. I, 75[49].
Figueiredo da Guerra, L., Limia e Brutobriga. I, 102[363].
Fijalek, J., Krakauer Univ. u. d. theol. Fakultät im 15. Jh. II, 109[502].
— — Mistrz Jakób z Paradyża i uniwersytet krakowski w okresie soboru bazylejskiego I u. II. II, 110[521]; III, 359[121].
— — D. Krakauer Univ. im 14. u. 15. Jh. II, 111[529]; III, 359[122].
— — O archidiakonach pomorskich i urzędnikach biskupich w archidyakonacie w XII XV w. III, 358[115].
— — Polonia apud Italos scholastica saeculum XV. III, 359[124].
— — Nazza nauka krakowska o Niepokalanem poczęciu N. P. Maryi w wiekach średnich. II, 109[503].
Filek v. Wittinghausen, E., D österreichische Gesch. II, 116[619].
Filević, J., D. alte Rußland. III, 191[48].
Filipov, N., Vàrchu proizchoda na Bogomilstvoto. III, 213[78].
Fináczy, E., s. Németh.
Finály, G., Capitolium. I, 98[439].
Finck, Pr. Nik., D. deutsche Sprachbau als Ausdruck dtsch. Weltanschauung. II, 391[44].

Finckh, Münsingens Vergangenheit. II, 177[84].
Finetti, B., Il paese di s. Michele extra. III, 11[119].
— — L'antico monastero d. Benedettine n. s. Michele di Campagna. III, 11[119a].
Fink, J., Römische Inschriften in Bayern. I, 109[714].
Finke, H., D. ausgehende MA. II, 466[117]; IV, 62[68].
Finkel, L., Listy A. hr. Pergena do ks. Kaunitza z v. 1777. II, 107[446].
— — Memoryał Antoniego hr. Pergena, pierwszego gubernatora Galicyi o staniekraju. II, 107[447].
— — Sprawy Wschodu przed soborem lateranesi skim. III, 352[58].
— — Polityka polska w sprawie węgierskiej w r. 1528. III, 352[54].
— — & H. Sawczyńsk, Bibliographie d. polnischen Gesch. II, 113[575]; III, 364[205].
Finne-Grön, S. H., Risör-Slægter. III, 162[44].
Finnicus, Russian Officialism and the Finnish Press. III, 178[41].
Finnland. — Downfall of —. III, 178[48].
— Le coup d'État en — III, 179[55].
— The Reply of the Finnish Estates. III, 179[59].
— Diète de — en 1899. III, 179[60].
— Staatsrechtliche Stellung v. —. III, 179[61].
— D. Recht v. — u. s. Wehrpflichtsfrage. III, 179[62].
— La Constitution du Grand-duché de —. III, 179[67].
— — Situation politique de la —. III. 179[68].
— Mysli o sovremennom poloschenii Finljandii. III, 179[72].
— Ur Finlands nyaste historia. III, 178[36].
— Consistorii Ecclesiastici Aboensis protokoller 1656—1858. III, 180[84].
— Polytekniska institutet i — 1849—99. III, 180[86].
Finot, L., & E. Lunet d. Lajonquière, Inventaire des monuments chams de l'Annam. I, 58[297].
Fiocca, L., Bovianum. I, 100[505].
Fiorelli, J., Guide de Pompéi. I, 100[511].
Fircks, E. v., Neue kurländ. Güterchroniken. II, 287[4].
— — D. Warschauer Tagebuch Fromholds v. Sacken v. 22. Mai bis 27. Aug. 1688. II, 288[24].
— — Selbstbiographie d. piltenschen Präsidenten Ulrich v. Behr († 1749). II, 289[25].
First, J. H., s. Augustinus.
Firth, Ch., The Battle of Dunbar. III, 136[30].
— — Oliver Cromwell and the Rule of the Puritans in England. III, 136[32].
— — The narrative of General Venables etc. III, 137[39].
Firtinger, K., D. ung. Buchdruck. III, 250[308].
Fischbach, E. v., Forstliche Laufbahn eines Württembergers. II, 191[765].
— H. v. II, 191[766/7].
Fischer, Andr., Goethe u. Napoleon. II, 409[305].
— A., Aus Japan. III, 277[8].
— — Formosa. III, 285[92].
— — Kunstleben Japans. III, 291[161].
— — s. Pischel.
— E., s. Kozak.
— E. L., Kardinal Consalvi. III, 388[256].
— G., Archiv-Berichte aus Vorarlberg. II, 105[395].
— Herbert, D. preufsische Jh. II, 39[6].
— Herm., G. R. Weckherlin. II, 187[548]. 406[252].
— H., Katal. der Handschriften der kgl. Bibliothek zu Bamberg. II, 35[20].
— — Ulmisches Urkundenbuch. Sprachliches. II, 191[745].
— — Name der Wochentage im Schwäbischen. II, 191[746].
— — Freikorps des Herzogs v. Braunschweig in Zittau 1809. II, 243[424].
— Jos., Bischof Johannes aus Irland, der erste Märtyrer Amerikas. IV, 64[87].
— — War Pseudo-Donis Benediktiner in Reichenbach. IV, 65[96].
— Kuno, Goethe u. Heidelberg. II, 408[291]. 494[95].
— K., Diesterweg. II, 217[227].
— Frau Marie, Lette. II, 66[37a].
— O., Hannibal Fischer u. d. Auflösung der deutschen Flotte 1852/3. II, 260[3].
— Paul, Erinnerungen a. d. poln. Aufst. v. 1848. II, 66[32]. 477[26].
— R. Hans, Falk. II, 481[100]. 522[187].
Fishnick, H., Parish of Preston. III, 144[186].
Fita, Fidel, Los Judios Mallorquines y el Concilio de Viena. I, 40[57].
— — Aguilar de Campóo. I, 40[58].
— — Inscripción romana de Ibahernando. I, 102[548].
— — Inscripciones romanas de Mérida y Nava de Ricomalillo. I, 102[550].
— — Inscripciones Romanas de Alcorrucén, Ecija, Denia, Turis y Abia de Torres. I, 102[552].
— — y G. Llabrés, Privilegios de los Hebreos Mallorquines en el Codice Pueyo. I, 40[56].
Fitchett, W. H., The great war 1793—1815. II, 47[64]; III, 142[90].
Fitte, S., Religion u. Politik vor u. währ. d. 7j. Krieges. II, 122[669].
Fitzgerald, E., s. Jami.
— — s. Omar Khayyám.
Flade, D. kirchl. Vergangenheit von Dresden-Neustadt. II, 240[339].
Flajšhans, V., Husens litterarische Thätigkeit. II, 457[22].
Flamare, H. d., Moules de monnaies romaines trouvés à Entrains. I, 89[278].
Flament, A. J., Opgezworen Kwartierstaten van 36 kanonikessen der vorstelijke rijksabdij Thorn. III, 128[425].
— — s. Habets.
Flattich, W. II, 188[394/5].
Flavigny, Cmtsse. d., Saint Hyacinthe et ses compagnons, 13e s. IV, 84[288].
Flavy, s. Barrière-Flavy.
Flechia, G., Postille al Glossario medioevale ligure di G. Rossi. III, 5[35].
Flechsig, Ed., D. Sammlung d. kgl. sächs. AV. zu Dresden in ihren Hauptwerken; ed. O. Wanckel. II, 249[565].
— — Tafelbilder Lucas Cranachs d. Ä. u. s. Werkstatt. II, 249[575]. 423[520].
— — Cranachstudien. II, 423[521].
Fleet, J. F., Notes on Indian History and Geography. I, 47[76].

— — Three Western Ganga records in the Mysore Government Museum at Bangalore. I, 50[122].
— — Inscriptions at Ablûr. I, 50[125].
Fleischer, J., Suczawa. II, 114[584].
— O., Mozart. II, 417[444].
Fleischmann, O., D. pfälzische Aufstand 1849. II, 66[25]. 172[378].
Flemisch, Granius Licinianus. I, 75[38].
Flemming, C., Kreiskarten. II, 426[555]. 518[106].
— P., Schulpforta 1543—53. II, 239[315/6].
— — Vulpius. II, 253[662].
Fleury, G., Crypte dans une église rurale. III, 61[427].
— — s. Ledru.
Florence Donaldson, Lepcha Land. I, 57[279].
Florenz, K., Japanische Annalen. III, 279[32].
— — Formosanische Volkslieder. III, 285[95].
— — Ancient Japanese Rituals. III, 286[109].
— — Japanische Dichtungen. III, 294[303/4].
Florinskij, T., Něskolko zaměčanij o nadpisi carja Samuila. III, 212[71].
— — K voprosu o drevnosti i vzajimnych otnošenijach kirillicy i glagolicy. III, 212[72].
— V., D. Urzustand d. Slawen. III, 191[51.51a].
Flugi van Aspermont, C. H. C., Carel Cornelisz de Stooch. III, 118[194].
Fluri, A., s. Schiffmann.
Focke, J., Vom bremischen Stadtmilitär. II, 261[4]. 365[400].
Fockema Andreae, S. J., Nederlandsche rechtsgeschiedenis. III, 113[104].
Fölker, M., Mohács. III, 255[412].
Förderer, Alb., Erinnerung an Rastatt 1849. II, 66[24].
Förstemann, E., Aus dem alten Danzig (1820—40). II, 282[64]. 365[410].
— — Altdtsch. Namenbuch. II, 391[49].
Förster, D. alten Steinkreuze. II, 247[513].
— D. Bau d. Universität Breslau u. d. Bilder der Aula Leopoldina. II, 525[248].
— A., Aus Grünbergs Vergangenheit. II, 341[253]. 521[158].
— P. E., Japan unter d. Tokugawa als geschlossener Handelsstaat. III, 291[155].
— R., Fälschung in Libanios. I, 86[220].
— — Dinant. II, 346[288].
— — August Rofsbach. I, 523[205].
— — E. Monodie auf Theodoros Palaiologos. III, 265[42]; IV, 58[26].
— Wolfg., D. Heerführ. d. Prinzen Friedrich Karl in den Tagen des 14./6. August 1870. II, 478[42].
Förtsch, O., Vor- u. frühgesch. Verhältnisse d. Prov. Sachsen. I, 3[12].
— — E. Kriegsgrab des 6. Jh. aus der Nähe v. Laucha a. d. Unstrut. II, 226[58].
— — Z. Fundbericht. II, 226[58].
— — Latènezeitliche Gräber von der 'Graslücke' bei Kl.-Corbetha, Kr. Merseburg. II, 226[59].
Foffano, J., Due documenti goldoniani. III, 315[69].
Fogolari, G., Scavi delle antiche chiese cristiane del Foro Romano. I, 126[1005].
Fohringer, C., D. soziale Wirken der katholischen Kirche in d. Diöcese St. Pölten. II, 84[101].
Foix, Pierre de, Testament — (3 août 1464); ed. MM. Labande et Requin. III, 27[85].
Folliet, A., Réunion de la Savoie à la France en 1792. III, 321[105].
— — Commune de Beaumont. III, 3[9c].
Folmer, H. C., D. ersten Bewohner der Nordseeküste. I, 18[221]; II, 428[575].
Foltz, M., Z. Gesch. d. Patriziats. II, 343[270].
Foncin, P., s. Ramband.
Fondance, s. Cazalis d. F.
Fondra, L., Diario di Vienne (1700); ed. V. Brunelli. III, 229[387].
Fonsegrive, G., Le tiers-ordre Franciscaire. IV, 66[110].
Fonsny, J., s. Dony.
Fontane, M., Mahomet (de 895 à 632 ap. Chr.). III, 272[1].
— Th., Kriegsgefangen. Erlebtes 1870. II, 478[57].
Fontrier, A., Géographie ancienne de l'Jonie. III, 270[84].
Forbes, S. R., The archaic inscription found in the Forum Romanum. I, 96[415].
Forchhammer, J., Augustus u. d. Principat. I, 90[295].
Forest-Divonne, s. De la Forest-Divonne.
Forestié, E., Baux de charpente de maison, 1344/7. III, 33[92].
Formichi, C., Il Nîtisâra di Kâmandaki. I, 53[187].
Forrer, L., Monnaies de Cléopatre VII Philopator, Reine d'Égypte 52—30 v. Chr. I. 88[255].
— R., D. Odilienberg. I, 20[25].
— — D. Heidenmauer von St. Odilien. I, 20[259].
— — D. Kunst d. Zeugdruckes. II, 389[26].
Forrest, G. W., Index to the selections from the Letters, Despatches etc. in Bombay. I, 46[53].
Forsman, J., Kaarle Fredrik Meanander ja hänen aikansa. III. 180[90].
Forst, H., D. angebl. Schenk. rhein. Kirchen an d. Erzb. Osnabrück v. König Arnulf. II, 15[49]. 196[44].
— — Die Spanier am Rhein im 30jähr. Kriege. II, 47[245].
Forsten, G., Z. äufseren Politik des Grofsen Kurfürsten Fried. Wilh. I. II, 292[73].
Forster, B., Krönungs-Kathedrale von Stuhlweifsenburg. III. 257[482].
— F. A., Church dedications. IV, 84[290].
— Jul., D. Grabstätten der Arpáden. III, 286[90].
— — König Bela III. III, 238[10v].
Fortescue, J. B., Manuscripts of —, Esq. preserved at Dropmore. III, 142[86].
— J. W., Calendar of State Papers, Colonial Series, America and West-Indies, 1685/8. III, 138[46].
Foster, J. W., Century of American diplomacy. III, 295[9].
— W., Letters received by the East India Company from its Servants in the East. I, 46[48]; III, 145[156].
— — s. Danvers.
Foucart, G., Notes prises dans le Delta. I, 30[106].
Foucher, A., Iconographie bouddhique de l'Inde. I, 48[101].

Fougères, G., Vie des Grecs et des Romains. I, 93[389].
Foulquié, C., Tribunaux du Comtat Venaissin pendant la domination des papes. III, 57[385].
Fournier, A., Kongreſs v. Châtillon. II, 58[188]; IV, 14[145].
— — D. Brief Marets an Caulaincourt, 19. März 1814. II, 58[190].
— — Zur Gesch. d. polnischen Frage 1814 u. 1815. III, 364[188].
— M., Université de Bourges. III, 44[209].
— P., Un thèse s. le royaume de Lorraine sous les Caroling. II, 20[71].
Fox, E., The duoviri of Corinth. I, 123[951].
— G. E., Roman Suffolk. I, 108[689].
— — s. Hope.
— R., D. Pässe der Sudeten. II, 349[308]. 518[91/2].
Foy, W., Altpersisches u. Neuelamisches. I, 68[113].
— — Z. Xerxes-Inschrift von Van. I, 68[114].
— — D. neuelamische Inschrift Art. Sus. a. I, 68[115].
Fraas, E., Triaszeit in Schwaben. II, 174[1].
Fraenckel, Th., Aus Jugendbriefen der Mutter H. Heines. II, 205[169].
Fränkel, L., German v. Bohn, Historienmaler. II, 182[335/6].
— — Franziska v. Kapff-Essenther (Blumenreich). II, 188[615].
— — Mergenthaler. II, 189[632/6].
— M., Dessau. II, 246[490].
— Sigm., D. Sprache d. Josippon. I. 40[54].
— s. Herzberg-Fr.
Fraipont, J., Néolithiques de la Meuse. I, 11[124].
Fraknói, W., Petrarca u. Ludwig d. Grofse (1347). III, 240[122].
France, A., Jean Gutenberg. II, 463[75].
Franceschi, C., I castelli della Val d'Arsa. II, 101[341].
— s. De Franceschi.
Francev, V. A., Rusové v Čechách za válek Napoleonských. II, 124[707].
Franchi de Cavalieri, P., San Lorenzo e il supplizio della graticola. IV, 81[257a].
Franciosi, P., Compendio storico d. repubblica di S. Marino di E. Borelli etc. III, 15[160a].
— — Scampo di Giuseppe Garibaldi nella repubblica di S. Marino. III, 344[352].
Franck, J., Zum Lancelotwerk. III, 120[229].
— K., Eindringen d. franz. Gotik in d. dtsch. Skulptur. II, 420[486].
— — E. frühgotisches Glasgemälde im germ. Museum. II, 421[500].
Francke, Social forces in german literature. II, 398[164].
— E., Weltpolitik u. Sozialreform. II, 379[527].
Francken, C. M., Varroniana III. I, 124[978].
Frank, L., D. Innungen in Baden. II, 372[474]. 499[126].
Franke, Elisabeth v. Weida. II, 236[248].
— Französische Pässe a. d. Napoleonischen Zeit. II, 248[559].
— A., Dorfschule Dothen S.-Weimar. II, 289[298].
— C., Die Brüder Grimm. II, 394[98].
— H., D. Frühlingsmythus der Kesarsage. I, 56[270].
— — Schützenfestfeier in Stadthagen. II, 220[291].
Frankfurt a. Main. Hist. Museum. II, 2[31].
Frankfurter, O., Elements of Siamese grammar. I, 58[293].
— S., Limesforschung in Österreich. II, 117[626].
Frankl, O., D. Ausgrabungen in Kärnten. II, 93[201].
— Stef., Gefecht bei Kaponya am 5. März 1849. III, 248[248].
Franklin, A, La vie privée d'Autrefois. Les Animaux (du 15e au 19e s.). III, 42[188].
Franko, J., Das Karpatho-ruthenische Schrifttum im 17. u. 18. Jh. II, 118[572].
Frankreich. — Archiv f. keltische Lexikographie I. I, 103[577].
— Annuaire des Musées scientifiques et archéologiques des departements. I, 142[1342].
— Débuts de la campagne de 1792 à l'armée du nord. II, 48[72].
— Ministère de la guerre. Inventaire des archives. III, 63[7].
— Bibliographie française. IV, 25[298].
Franssila, K. A., Kansanrunouden tutkimuksia. III, 188[188].
Frantz, C., & O. Schuchardt, D. deutsche Politik d. Zukunft. IV, 18[205].
— Th., Abrüstung? IV, 18[210].
Franz, Herzog v. Teck. II, 176[58/9].
— A., Ist der Kardinal Dominicus Capranica d. Verfasser des Speculum artis bene moriendi? II, 462[58].
— H., 30 Jahre Landwirtschaft in Thüringen. II, 371[463].
Franzos, K. E., Konr. Ferd. Meyer. II, 414[411].
Fraschetti, St., Dei Bassorelievi rappresentanti la leggenda di S. Caterina in Santa Chiara di Napoli. IV, 75[216].
Fraser, B. Willoughby, Notes on sacrabs. I, 37[262/3].
— W. F., St. Athanasius. IV, 47[158].
Frati, L., La vità privata di Bologna d. sec. 13 al 17. III, 14[148].
Fratini, J., S. Francisci Assis. III. 16[172c].
Frauenstädt, D. ländliche Gesindewesen in d. preufsischen Ostprovinzen. II, 370[448].
— D. Gaunertum d. dtsch. MA. II, 431[599].
Frauenstein. — Burg — im Erzgebirge. II, 241[355].
Fraustadt, A., Grimmenser-Stammbuch 1900. II, 239[304].
Fredericq, P., Corpus documentorum inquisitionis hæreticæ pravitatis neerlandicæ. III, 93[42]. 115[121].
— — Comptes des indulgences en 1488 et en 1517/9 dans l. diocèse d'Utrecht. III, 97[108]. 115[123].
— — L'historiographie de l'Inquisition. IV, 68[148].
— — s. Lea.
Frederix, G., Trente ans de critique. III, 105[382].
Fregni, G., Colonna cosi detta di Foca a Roma nel Foro Romano etc. I, 97[434].
Freieisen, J., Christoph IV. Andreas Frhr. v. Spaur Bisch. v. Brixen. II, 103[375].
Freiligrath, Ida, geb. Melos. II, 185[462].
Freisen, J., Nordisches kirchliches Eheschliefsungsrecht im MA. III, 151[26].
Freixe, J., Charte d. roi de France Charl. le Chauve en faveur du monass. d'Arles. II, 10[12].
French, P. V., British Christianity during the Roman occupation. I, 108[697].

Frensdorff, F., D. Reich u. d. Hansestädte. II, 262[18].
— — Z. d. hamburgischen Stadtrecht v. 1270. II, 263[25].
— — Aus d. MAlichen Göttingen. II, 346[291].
Frese, Rich. Sprache Cäsars. I, 77[90].
— — Z. archaischen Forumsinschrift. I, 96[405].
Fréson, J., La procédure criminelle avant la Révolution francaise. III, 100[187].
— — L. doyen de Huy, Martin de Liverlo. III, 102[172].
Fretzdorff, s. Kunowski.
Freudenthal, Frdr., Von Stade bis Gravelotte. II, 73[64].
— M., Aus. d. Heimat Moses Mendelssohns; Moses Benjamin Wulff u. s. Familie. I, 43[112].
Freund, J. W., De C. Suetonii Tranquilli usu atque genere dicendi. I, 85[212].
Freundt, C., Das Wechselrecht d. Postglossatoren. III, 14[150a].
Frey, A., Konr. Ferd. Meyer. II, 414[410].
Freybe, Deutsche Volkssitte. II, 432[604].
— A., Litterar. Denkmal mittelalterlichen Christentums. IV, 69[151].
Freysoldt, Rückzug der Reichsarmee nach Rofsbach. II, 228[97].
— D. Berge am Rennsteig im Frstntm. Sachsen-Coburg. II, 284[210].
Freytag, E. R., Litteratur über Kg. Albert. II, 230[128].
— — Litteratur d. Kriegsgesch. d. sächs. Heeres. II, 231[152].
— G., Erinner. II, 76[118].
— — & H. v. Treitschke, Briefwechsel; ed. A. Dove. II, 76[117]. 398[85].
— — Welt-Atlas. IV, 22[257].
— H., Preufsen u. d. deutsche Nationalhospiz St. Maria dell' Anima in Rom. II, 282[68].
— — Lackmann. II, 284[87]. 462[59].
— — Michael Meurer. II, 284[88].
— — D. Wachstafelbücher d. Leipziger Rates a. d. 15. Jh. II, 343[268].
— L., D. Pferd im germanischen Volksglauben. II, 434[657].
Freytag-Loringhoven, Frhr. v., Strateg. Kavallerieverwendung unter Napoleon. II, 50[106].
— — Aufklärung u. Armeeführung Herbst 1818. II, 58[178]. 520[144].
Freytag-Roitz, R., D. Landwirtschaft in der Niederlausitz 1815—1900. II, 371[461]. 526[274].
Fricke, W., Aus d. 7j. Kriege auf westfäl. Erde. II, 208[32].
— — Entwickelung v. 50 Jahren. II, 214[126].
— — Herder in Bückeburg. II, 216[186].
— — Goethe u. Westfalen. II, 216[195].
— — v. Fürstenberg. II, 218[237].
— — Zwei Reiterduelle auf westfälischer Erde. II, 220[239].
— — Die altdeutsche Puckflöte. II, 221[298].
Fricker, B., Römische Schwertscheiden-Beschläge aus Baden. II, 148[58].
Fridericia, J, A., Er Kongeloven fra 1665 eller 1668? III, 155[8].
Friedberg, A. S., Sabbatai Zewi. I, 40[41].
— — Epitaphien des israelit. Friedhofes zu Krakau. I, 42[93].
— — Auf d. jüdischen Friedhof in Krakau aufgefundene Grabschriften. I, 42[94].
— — D. hebräische Typographie in Lublin. I, 42[95].
— — D. hebräische Typographie in Krakau. I, 42[96]; II, 108[474].
— J., Pospolite ruszenie w Wielkopolsce w drugiej połovie XV. wieku. II, 258[50]; III, 357[96].
Friedel, E., Corona Schröters Grabstätte zu Ilmenau. II, 248[434].
Friedensburg, F., Zu Schlesiens Münzgesch. im MA. II, 352[527].
— — Münzsammlung des Museums (Breslau). II, 519[120].
— W., Nuntiatur des Verallo 1546/7. IV, 9[80].
Friederici, G., Indianer u. Anglo-Amerikaner. III, 299[14].
Friedjung, H., Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859—66. II, 72[44]. 477[33]; IV, 15[150].
— — Graf v. Rechberg. II, 188[621].
— — Benedeks nachgelassene Papiere. IV, 15[151].
Friedländer, L., Der Philosoph Seneca. I, 88[176].
— M. J., Dürers Bilder in d. Berliner Galerie. II, 522[513].
— W., Der mahāvrata-Abschnitt des Çānkhāyana-Āraṇyaka. I, 51[145].
Friedmann, A., D. Juden in Ingolstadt. I, 43[119]; II, 164[146].
— S., D. deutsche Drama d. 19. Jh. II, 399[176].
Friedrich II., König v. Preufsen, Éloge de Voltaire par Frédéric le Grand. II, 40[16].
— II, 39[8].
— D. taktische Schulung der preufsischen Armee durch König Friedrich den Grofsen 1745—56. II, 41[28].
— Politische Korrespondenz: ed. G. B. Volz. II, 45[52]: III, 142[81].
Friedrich III. (deutscher Kaiser) u. d. 11. Regiment. II. 521[145].
Friedrich Ludwig v. Mecklenburg-Schwerin, Tagebuch d. Erbprinzen — 1811/3: ed. C. Schröder. II, 262[17].
Friedrich Wilh. III., König v. Preufsen, in Mailand. II. 192[782].
Friedrich, E., D. pomerellischen Kämpen. II, 285[103].
— — s. Ruge.
— J., Beneke. II, 392[72].
— — Der geschichtliche heilige Georg. IV, 79[248].
Friend-Pereira, J. E., Some Khond Songs. I, 56[288].
Fries, F. R., Dansk Kunsthist. III, 159[84].
— S., Ist Israel in Ägypten gewesen? I, 31[137].
Friesen, E. v., D. Hauptzeughaus in Dresden Anf. d. 18. Jh. II, 241[349].
— H. Frhr. v., D. Familien-Anwartschaften. II. 368[139].
Friesenegger, J. M., D. St. Ulrichskirche zu Augsburg. II. 165[187].
Friis, A., Andreas Peter Bernstorff og Ove Höegh Guldberg. III, 156[18].
— — Johan Bülows Selvbiografi. III, 157[39].
— — Forhandlinge i Köbenhavn i Decbr. 1813 og Kielerfreden Januar 1814. III, 160[3].
— — Aktstykker og Breve til Belysning af Grev Ostens politiske Stilling og Danmark-Norges Forhold til Sverige 1772/3. III, 168[50].
Fris, V., Manuscrit n° 437 d. l. bibliothèque de Bruges. III. 90[18].
— — Ontleding van drie vlaamsche Kronieken. III, 9[23].

— — Opstand der Gentenaars tegen Philips den Goede. III, 92[36].
— — Chronicon trunchinienſe. III, 92[37].
— — Chronique des Pays-Bas, de France, d'Angleterre et de Tournai. III, 92[38].
— — Rapport de M. Gilliodts van Severen sur les chroniques de Flandre. III, 92[39].
— — De beteekenis van den slag bij Kortrijk 1302. III, 94[66].
— — Thomas Fin receveur de Flandre. III, 94[67].
— — Jean Villani. III, 94[68].
— — D. economische toestand van Vlaanderen 1450. III, 95[77].
— — De onlusten te Gent in 1432/5. III, 106[387].
Frith, H., In the yellow sea. III, 284[71].
Fritsch, v., Taubach u. andere Thüringer Fundstätten ältester Spuren u. Reste d. Menschen. I, 6[65].
— A., D. Los-von-Rom-Bewegung. II, 134[365].
— — D. Postverbindung Karlsbads mit Johanngeorgenstadt. II, 380[585].
— — D. Postwesen in Nordböhmen. II, 380[586].
Fritz, Alf., Z. Baugesch. des Aachener Stadttheaters. II, 204[152].
Fritze, E., Lehrer am Joachimsthalschen Gymn. 1826. II, 511[38].
Frobenius, Kriegsgesch. Beispiele d. Festungskrieges a. d. dtsch.-französ. Kriege v. 1870/1. II, 73[68].
— Festungs- u. Pionierwesen, 1874—98. II, 76[139].
Fröbrich, M., D. Salzverwaltung der Mark Brandenburg von 1415—1688. II, 359[369].
Froehde, O., Römische Dichtercitate bei Gellius. I, 140[1305].
Fröhlich, E., Ausgrabungen zu Windisch 1898. I, 108[705].
Frölich, G., D. skietêle. II, 285[99].
Froger, L., La seigneurie de Broussin à Fay. III, 52[323].
Froissart, J., Chroniques; ed. G. Raynaud. III, 26[26].
— — Méliador; ed. A. Longnon. III, 34[100].
Fromm, E., Z. Kabinettsordre an Kant v. 1. Okt. 1794. II, 392[71].
Frommel, O., D. Frommel-Gedenkwerk. II, 494[98].
Frontinus, The two books on the water supply of the city of Rome; ed. C. Herschel. I, 130[1078].
Frost, G. A., Chronik v. Grünberg u. Umg. II, 241[364].
Fruin, R., Verspreide geschriften. III, 109[49].
— — Brief van Ghislain Scrijvers aan Roeland de Pothere. III, 115[127].
— — Uit het leenregister der heeren van Hodenpijl. III, 125[353].
— — Vier oorkonden uit de 12e eeuw betreffende de Middelburgsche abdij. III, 126[380].
— — s. Philippus de Leyden.
Fruttaz, F. G., L. château de Châtillon etc. III, 325[174].
Fryxell, K. A., Om svenska biskopsval under medeltiden. III, 174[127].
Fuchs, E., & H. Kraemer, D. Karikatur der europäischen Völker. IV, 8[63].
— Geo. Frdr., Nietzsche. II, 76[131].
— Jos., D. Tabakbau in Niederösterreich. II, 372[466].
— Th., Univ.-Reform in Österr. II, 135[379].
— Wilh., Hausindustrie u. verwandte Betriebsformen auf d. Taunus. II, 373[481].
Füchtenbusch, H., MAliches Bürgerhaus in Münster. II, 222[321].
Fügner, Die Livius betreffende Litteratur 1897—1900. I, 74[38].
Fürst, Alad., Sal. Gessner u. d. ung. Litt. III, 253[379].
— M., Gemälde-Verzeichnis der ehemal. fürstabteilichen Kunstkammer des Stifts Kempten. II, 166[225].
Fürstenau, H., Johann v. Wiclifs Lehren etc. II, 309[41]; IV, 71[176].
Füssy, Th., Franz Mezölaky u. d. Erbschafts-Prozefs (1568 bis 1571). III, 256[453].
Fuhse, F., Deutsche Altertümer. I, 2[7]; II, 302[9].
Fukuda, Tokuzo, Entwickelung in Japan. III, 289[138].
— — Schiffahrtsgilden (in Yedo u. Osaka). III, 297[329].
Fulst, O., Seefahrtschule in Bremen. II, 261[6]. 377[519].
Fumi, L., Inventario e spoglio d. Registri d. Tesoreria Apostolica di Città di Castello d. r. Arch. di Stato in Roma. III, 15[165].
— — Il conte Guidantonio da Montefeltro e Città di Castello. III, 15[166].
— — Un codice di segnature d. Governatore di Perugia 1468—70. III, 15[167d].
— — R. Arch. di Stato in Roma. III, 15[167e].
— — I registri d. ducato di Spoleto. III, 17[194].
— — Nuova cronaca di Perugia etc. III, 336[292].
— — La Legazione del Card. Ippolito de Medici nell Umbria etc. III, 336[293].
Funck, H., Brief J. G. Schlossers an J. C. Lavater. II, 396[148].
— — Goethes Freundschaft mit Lavater. II, 408[296/7].
— F. X., D. Testament unsers Herrn. IV, 49[178/9].
— — Patristische Funde. IV, 50[190].
Furneaux, H., s. Tacitus.
Furtwängler, A., D. antiken Gemmen. I, 142[1350].
Fustel d. Coulanges, La cité antique. I, 122[943].
Fyot, E., Château et l. seigneurs de Brandon. III, 54[356].
— — Monay. III, 54[361].

G.

Gaab. II, 188[396].
Gaál, M., D. Nachfolger Árpáds. Zeitalter d. nation. Herzöge. III, 285[72].
— — Stephan d. Heilige. III, 287[92a].
— — Kaiser Joseph II. III, 247[214].
— — Franz Deák. III, 247[333].
Gabeau, A., Le prieuré de Montoussan. III, 49[288].
Gábel, Jul., Erinnerung an Ungarns Königin (Elisabeth). III, 249[268].
Gabelentz, H. v. der, Z. Gesch. d. oberdtsch. Miniaturmalerei im 16. Jh. II, 421[507].
Gàbjov, P. K., Poganovskija manastir. III, 214[102].
Gabotto, F., Urkundenbuch der Stadt Pinnerolo b. 1300. II, 488[13].

— — Arch. comunale di Moncalieri fino all' a. 1418. III, 3[12].
— — La carte dell' Archivio Vescovile d'Ivrea fino al 1313. III, 3[14].
— — Millennio di storia Eporediese. III, 3[15].
— — Due mila anni di storia. III, 3[15a].
— — L'acte d. lana in Ivrea n. sec. XIV e XV. III, 3[15b].
— — Estratto dai 'Conti' dell. archivio Camerale di Torino relativo ad Ivrea. III, 4[18a].
— — Cuneo nel sec. 18. III, 4[26].
— — Di Romanisio 1063. III, 4[26a].
— — Moncalieri. III, 325[171].
— — Testona. III, 325[172].
— — La vita in Asti al tempo di Giovan Giorgio Alione. III, 326[184].
— — s. Silvio Italico.
— s. Baudi di Vesme.
Gabrici, E., Il secondo viaggio di Augusto in Oriente etc. I, 90[297].
— — Tombe romane rinvenute entro la città (Napoli). I, 101[522a].
— — Antichità esistenti nella villa del Balzo, a Capodimonte (Napoli). I, 101[523].
Gabrielli, F., Assedio di Ancona 1849. III, 339[308].
Gachon, P., Quelques Préliminaires de la Révocation de l'Edit de Nantes en Languedoc 1661—85. III, 67[35].
Gachot, E., La deuxième campagne d'Italie (1800). III, 321[117].
Gadda, G., s. Ferraris.
Gaebler, E., Handatlas; adn. Fr. Bayer. IV, 22[256].
Gaede, Udo, & C. Brinkmann, Repetitorium der deutschen Gesch., MA. II, 441[37].
Gaedertz, K. Th., Bei Goethe zu Gaste. II, 408[279].
— Th., Johann Kemmer. II, 268[82].
Gagliardi, E., Wanderung in Latium. I, 99[461].
Gagnol, Cours d'histoire. I, 78[9].
Gaigalat, W., D. Wolfenbüttler Litauische Postillenhs. aus dem Jahre 1578. II, 285[94].
Gaillard, A., Inventaire des mémoriaux du Grand Conseil de Malines. III, 89[5].
— J., Deux deniers de Rodolphe de Zœhringen. III, 105[249].
Gailliard, E., De Keure van Hazebroek van 1836, IV. III, 88[182]
Gairdner, J., Wolsey. III, 130[4].
— — & R. H. Brodie, Letters and Papers of the reign of Henry VIII. III, 131[13].
Gaisberg, F. v., D. Stammsitz des Frhrn. v. Gaisberg. II, 188[601/2].
Gaisberg-Schöckingen, Fr. v., Die im Thurgau vorkommenden zwei Geschlechter Gaisberg. II, 147[116].
Gait, E. A., Human Sacrifices in Ancient Assam. I, 44[13].
Gaius, Institutiones; edd. P. Krüger et G. Studemund. I, 119[396].
Galabert. Pratiques religieuses autour de Verdun à la fin du 14e s. III, 43[193].
— F., Les vicomtes de Saint-Antonin III, 43[204].
Galgóczy, J., Prähist. Streifungen. III, 231[3].
Galizien, Fontes Hist. ukraino-russ. (ruthenicæ). II, 106[437].
— Fondation de l'Université de Cracovie. II, 109[492].
— Jubel-Almanach der Krakauer Universität. II, 109[496].
— Akademickie kółko literackie na jubileusz Uniwersytetu Jagiellońskiego, Kraków. II, 110[507].
— Chronik der Wissensch. Szewczenko-Gesellschaft. II, 111[540].
Gall, Frhr. v., D. Herrlichkeit Gottes. IV, 39[97].
Galland, Z. Schadow. II, 510[64].
Gallandt, J., D. Geschichtsunterricht im Zeitalter d. dtsch. Aufklärung. II, 397[158].
Galletti, A., Fra Giordano da Pisa, predicatore del secol XIV. IV, 65[104].
Gallez, C., J. R. Marinus. III, 102[178]
Galli, E., Cattolico imperialista sec. XVI. III, 314[55].
Gallieni, L. Pacification de Madagascar 1899. III. 74[79].
— Trois colonnes au Tonkin (1894/5). III, 75[80/1].
Gallus anonymus, Chronicon; rec. L. Finkel et St. Kętrzyński. III, 345[5].
Galton, F. W., Reform der Tabakgesetzgebung in England. III, 147[204].
Gałuchów. II, 256[30].
Galzigna, A. G., s. Inchiostri.
Gammon, J. P., Irish History in relation to social developments of Ireland. III, 144[143].
Gamurrini, G. F., Tombe etrusche scoperte nel territorio Chiusino (Chiusi). I, 78[110].
— — Le statue della villa di Plinio in Tuscis. I, 84[142].
— — La tomba di Romolo ed il Vulcanale nel Foro Romano. I, 95[392].
Gand. — Inventaire archéologique de —. III, 103[213].
Gander, K., Führer durch Guben. II, 512[105].
Ganderheyden, A. A., Naleziny Groningana. III, 108[19].
Gandolphe, M., L. vie et l'art des Scandinaves. III, 159[65].
Gandubois, s. Benoit.
Ganniers, A. d., L. duc de Lauzun et l. première campagne d. l. révolution. II, 48[71].
— — Général Jarry et l'incendie de Courtrai 1792. II, 48[71].
Ganong, W. F., Historic sites in New Brunswick. III, 299[23].
Ganz, P., Wappenbuch d. Stadtschreibers Rennward Cysat v. Luzern, 1581. II, 140[21].
— — Aus zürcherischen Teilrödeln. II, 145[94].
— — Kunstgegenstände u. Antiquitäten zu Wetzikon. II, 145[95].
— — Familie des Malers Hans Leu v. Zürich. II, 146[100].
— — Heraldische Malereien v. Notre-Dame de Valère ob Sitten im Wallis. II, 150[130].
— — Heraldische Denkmäler auf Grabsteinen. II, 155[236].
Garassini, G. B., Il Comune ghibellino e i principi di Savoia. III, 6[48a].
Garbe, R., Skrt. ākāśa u. αἰθήρ. Äther bei Philolaus. I, 53[182].
Gardiner, S. R., Letters and papers relating to the First Dutch War, 1652/4. III, 113[161].
Gardner, Alice, John the Scot. II, 18[68]; IV, 69[186].
— E. G., Florence; ill. N. Erichsen. I, 99[466].
Garkawi, A. J., Vertreibung der Juden aus Kiew u. Litauen (1495—1503). III, 202[31].
Garnier, T. D., Novellendichtung Ludwig Tiecks. II, 411[351].
Garnot, L'Expédition française de Formose 1884/5. III. 285[93].

Garofalo, F., I Celti nella penisola iberica. I, 18[224].
— — Passage des Alpes par Hannibal. I, 79[120].
— — Sul nome 'Germain'. I, 91[316].
— — De Asturia. I, 102[573].
— — Su 'gli Helvetii' (Corso di lezioni). I, 108[699]; II, 153[206].
— — Storia della Vallis Poenina. I, 108[699]; II, 150[153].
Garr, Wiener Komiker. II, 80[59].
Gartner, H., s. Döring.
Garufi, C. A., Scheffer-Boichorst, I privilegi di Arrigo VI. e Costanza I. per la città di Messina. II, 438[14].
— — Handschrift d. Briefe d. Petrus de Vinea. II, 439[24].
Gasparolo, J., Gli Ebrei in Alessandria. III, 326[190].
— — Le porte e le vie di Alessandria al principio del sec. XVI. III, 326[191].
— — Ricovero per le donne convertite in Alessandria (1579). III, 326[192].
— — Distruzione di case in Alessandria(1626). III, 326[193].
— — Alessandria nel periodo napoleonico, 1798/9. III, 326[194/5].
Gaspero, s. Di Gaspero.
Gasquet, F. A., The Eve of the Reformation. III, 130[5].
Gaſs, Totenfeier Kaiser Friedrichs III. II, 458[29].
— Peraudi u. d. Johanniter in Straſsburg. II, 465[99].
— Peraudi u. d. Jubelablaſs in Straſsburg. II, 465[100].
— Reformversuche im Straſsburger Reuerinnenkloster. II, 466[111].
— Kultusgesch. im Elsaſs. II, 466[120].
Gassies, G., Inscription celtique trouvée à Meaux. I, 103[588].
— — Poterie romaine à sujet macabre trouvée à Meaux. I, 129[1054].
— — Coup d'œil sur l'archéologie du Moyen-âge. III, 58[392].
Gaster. M., Chronicles of Jerahmeel. IV, 69[160].
Gatin, L.-A., Village; Saint Martin-la-Garenne (Seine-et-Oise). III, 53[347].
Gatscha, Fr., Questionum Apuleianarum capita tria. I, 140[1309].
Gatteschi, G., La basilica Emilia al Foro Romano. I, 97[423].
Gatti, G., Recenti trovamenti di antichità. I, 94[366].
— — Via Nomentana. Via Portuense. I, 99[432].
— — Musaico figurato à Veii. I, 128[1048].
Gauckler, P., Moules de monnaies romaines découverts à Sousse. I, 89[275].
— — Inscriptions Latines découvertes en Tunisie. I, 116[852].
— — Régence de Tunis, direction des Antiquités et des Beaux-Arts. I, 116[854].
— — Fouilles exécutées dans le Sahara Tunisien. I, 116[855].
— — Étuis puniques a lamelles gravés en métal precieux. I, 117[869].
— — s. Cagnat.
Gaul, J., Z. Landeskunde des Fürstentums Reuſs ä. L. II, 234[219]. 364[395].
Gauſseron, B. H., L'art romain. I, 141[1328a].
Gauthier, G., Culot de vase en verre Romain trouvé à Champvert (Nièvre). I, 104[607].
— — Protestantisme et révocation de l'Edit de Nantes dans la paroisse de Beaumont-la-Ferrière (Nièvre). III, 67[34].
— J., Deux bornes militaires de la voie de 'Vesontio' à 'Argentoratum' à Mathay (Doubs) 1894/5. I, 104[638].
— — Université de Besançon. III, 44[407].
— — Catalogue descriptif des deux-cents six sceaux matrices. III, 61[438].
Gauthier-Villars, H., Le Mariage de Louis XV. III, 66[24].
Готье (Gautier), Ю., Reichsarchiv in Stockholm. III, 170[81].
— — Smolenskische Urkunden im Privatarchiv des Grafen Brahe. III, 170[82].
Gavet, G., Institutions et du droit français. Manuel de bibliographie. III, 55[370].
Gavotti, G., Battaglie navali d. repubblica di Genova. III, 5[86].
Gavrilović, A., Sveti Sava. III, 217[155].
— — Pitanje o sklopu Nemanjine biografije od Stefana Prvovenčanoga. III, 217[160].
— — Jovan Rajić. III, 221[228].
— — Dositije Obradović. III, 221[229].
— — Biografski prilozi novijoj istoriji srpskoj. III, 222[246].
— — 'Šumadinka.' III, 222[257].
— — Ka biografiji P. P. Njegoša. III, 281[422].
Gavrilovitsch, M., Traité de Paris de 1259 entre Louis IX, roi de France, et Henri III roi d'Angleterre. III, 36[122].
— s. Petit.
Gawrilow, P., Polnische u. südrussische Litteraturströmungen d. letzten Vierteils d. 17. Jh. III, 205[58].
Gawlikowski, J., Rej von Nagłowice etc. III, 362[162].
Gawronski-Ravita, F., Michael Czaykowski. III, 206[79].
— — Historya ruchów hajdamackich w XVIII w. III, 355[77].
— — Filip Orlik jako hetman kozacki. III, 355[78].
— — Study a i szkice historyane S. II. III, 355[79].
— s. Ravita-G.
Gay, Edwin F., Inquisitions of Depopulation in 1517 and The 'Domesday of inclosures.' III, 180[2].
— J., L. diocèses de Calabre à l'époque Byzantine. III, 270[85]; IV, 63[70].
Gazzaniga, G., Santuario d. Madonna d. Fontana in Sannazaro di Burgundi. III, 4[28].
Gebauer, H., Kurbrandenburg u. das Restitutionsedikt 1629. II, 471[37].
— — D. Einführung d. Reformation in Alt- u. Neustadt Brandenburg. II, 505[28].
— — D. letzten Mönche in d. Mark. II, 505[29].
Gebele, J., & J. B. Krallinger, Zur altbayer. Schulgesch. II, 161[90].
Gebhard, Verheiratung d. Erzbischofs Truchseſs —. II, 188[625].
Gebhardt, B., Wilhelm v. Humboldt u. Gneisenau. II, 60[214].
— — Boyen. II, 60[219].
— — Wilhelm v. Humboldt. II, 62[12].
— — Historische Litteratur 1895—1900. IV, 8[27].
— — Bismarck-Litteratur. IV, 15[159].

— — Memoiren, Selbstbiographieen u. Tagebücher. IV, 21[242a].
Gecsey, Mitgift d. Dora — 1548 u. 1551. III, 259[541].
Gedan, P., Joh. Chr. Hüttner. II, 395[103].
Gedeon, M. J., *Μαρία ἡ νέα.* III, 212[64].
— — *Ἀποσπάσματα τοῦ νομοκάνονός μου.* III, 218[175].
— — *Ἔπίσημα βυζαντινὰ γράμματα.* III, 262[11].
Geering, A., D. Figur d. Kindes i. d. mittelhochdtsch. Dichtung. II, 398[167].
Geffken, H., D. deutsche Wasserrecht. II, 317[78].
— — Verfassung d. Deutschen Reiches. II, 357[347].
— J., Zur älteren Nero-Sage. IV, 36[75].
Gegenbauer, v. II, 182[337/8].
Gehlen, J., Satire Joach. Rachels. II, 405[236].
Gehrich, G., s. Tiele.
Gehrke, P., Bartholomeus Wartzmann im Kreise seiner Abschreiber. II, 278[33].
Gehrmann, H., Carl Maria v. Weber. II, 418[452].
Geiger, L., Bayer. Briefe. II, 161[94].
— — D. Jenaer Litteratur-Ztg. II, 250[582].
— — Briefwechsel Hubers u. Böttigers. II, 407[365].
— — Goethe-Jahrbuch. II, 408[273].
— — Goethe in Frankfurt a. M. 1797. II, 408[294].
— — Briefe v. Justinus Kerner an Varnhagen v. Ense. II, 412[368].
— — D. junge Deutschld. u. d. preufs. Censur. II, 418[384].
— — Gutzkow im jungen Dtschld. II, 418[385].
— — Achim v. Arnim als Berliner Theaterberichterstatter. II, 511[80].
— W., Litteratur u. Sprache d. Singhalesen. I, 56[255].
Geiselhart, Rottweil im 30 j. Kriege. II, 472[50].
Geisenhof, G., Bibliotheca Corviniana. III, 250[296].
Geismar, O., s. Lund.
Geifsler, E., Goblis. II, 241[362].
Gelcich, G., La Zedda e la dinastia dei Balšidi. III, 230[412].
Gelder, s. Dedem d. Gelder.
Gelderland. — Verschillende besturen in — tusschen 1795 en 1813. III, 128[294].
Geldner, K., Avesta As. I, 70[170].
Gelzer, H., D. byzantinische Themenverfassung. III, 208[7]; IV, 80[252].
Genealogie. — D. Wappensammler. I. IV, 24[230].
— Gothaischer Hofkalender 1901. IV, 24[231].
Genée, R., Zeiten u. Menschen. II, 62[9a].
— — D. Notenskizzenbuch Mozarts aus London 1764. II, 137[315]. 417[446].
Genelin, P., Germanische Bestandteile des rätoromanischen Wortschatzes. II, 102[260].
Genestal, R., L. tenure en bourgage. III, 56[379].
Genthe, Fr., D. Wolfsjagdlaufen in der Altmark. II, 248[551].
— — Bošnjaci u vojništvu stranih država. III, 223[279].
Gentz, Fr. v., Briefe 1805/8; ed. Alfr. Stern. II, 52[116]. 125[714]; III, 143[100].
Gény, J., D. Schlettstadter Stadtrechte. II, 339[320].
— — D. Reichsstadt Schlettstadt 1490—1536. II, 345[286]; 460[42].
George, Hereford B., Napoléon's Invasion of Russia. III, 72[61].
— R. II, 185[458].
Gerardi, Scoperta di pregevoli avanzi dell' antico palazzo communale sul Campidoglio. I, 98[439].
Gerardt, Historie Balthazar —. III, 110[60].
Gerbaix-Sonnaz, s. Di Gerbaix-Sonnaz.
Gerber, A., & A. Greef, Lexicon Taciteum. Fasc. 14 ed. A. Greef. I, 84[192].
Gerbing, L., Waldbefestigung unter Ernst d. Frommen. II, 284[213].
— — Laub- u. Nadelwald im Thüringerwald. II, 234[214].
— — D. Dorf Wahlwinkel. II, 243[444].
— — Erfurter Handel u. Handelsstrafsen. II, 244[455].
Gerboni, L., Giano Nicio Eritreo. III, 385[285].
Gercke, A., Studia Annaeana. I, 83[171].
Geréb, J., D. römischen Konsularfamilien. I, 120[924].
Gereke, P., Reinfried v. Braunschweig. II. 402[291].
Gerhard v. Minden, Fabeln: ed. A. Leitzmann. II, 433[42a].
Gerhardt, M., & R. Petsch, Uckermärk. Kinderreime. II. 56[24].
Gérin, L., The Hurons of Lorette. III, 300[28].
— — Trois types de l'habitant canadien-français. III, 30[31].
Gérin-Ricard, H. d., Communes de Peypin, la Destrousse, Belcodène, Greasque, Saint-Savournin, La Bourine, Mimet et Fuveau. III, 51[321].
Gerini, G. E., Siam's intercourse with China. I, 58[291].
Gerlach, M., Chronik der evangelischen Kirche von Kotzenau. II, 524[241].
— O., Landarbeiter-Frage in der östl. Provinzen Preufsens. II. 526[277].
Gerlache, A. d., Voyage de la Belgica. III, 100[151].
Gerland, D. ethischen u. politischen Probleme Neu-Japans. III, 293[161].
— O., Werner Henschel. II 420[493].
Germanitsch, J., Villach 1[illegible] 1813. II. 95[216].
Germann, W., M. Christian Juncker u. s. hennebergisches Geschichtswerk. II. 224[11].
— — Bernhard Erich Freund, Herzog v. Sachsen-Meiningen-Hildburghausen. II. 231[122].
Germiny, M. Cmte. d., Réunion des provinces septentrionales à la couronne par Philippe Auguste. III, 35[118].
Gernet, A. v., Peter der Grofse u. s. Kriegshafen an der Ostsee. II, 292[78].
Gernyeszeg. — Prähist. Thonfund bei —. III, 232[10a].
Gerő, L., Litterature hongroise en chiffres. III. 253[372].
Gerok. II, 185[462].
Geršić, G., Serb. Bewegung 184[illegible]. III, 222[256].
Gerson, M. A., Les Juifs en Champagne. I, 41[78].
Gerspach, L'Ombrie carnet de voyage. III, 15[102b].
Gerster, L., Bibliothekzeichen d. Stadtbibliothek in Zürich. II. 145[92].
Gervais, E., Mozart. II, 137[316] 417[445].
Gesefs, s. Jerin-G.

Gefs, Leipzig unter den deutschen Universitäten. II, 238[264].
Gefsler. II, 182[208].
Gefsner, Die 'Römerstrafse' bei Rohr. I, 108[709].
Getz, B., Finnland u. Rufsland. III, 179[62].
Geuther, K. A., Liederbuch d. Klara Hätzlerin. II, 404[230].
Gevaert, s. Fiérens-G.
Geyer, B., Geographie für d. Schulen des Reg.-Bez. Arnsberg. II, 208[37].
— Ch., Kaspar Kantz. II, 166[212].
— M., Osterlandsagen. II, 246[507].
— O., Erinnerung an Friedrichsruh. II, 74[84].
Ghellinck d'Elseghem, A. d., Famille Van Vaernewijck. III, 93[52].
Ghellinck-Vaernewijck, A. d., C. A. A. comte de Marsy. III, 102[181].
Gheyn, J. Van den, Ancien livre d'heures de l'hôpital de Grammont. III, 90[20].
— — Manuscrits de la chartreuse de Hérinnes-lez-Enghien. III, 90[21].
Ghiczy, P., D. heraldische Bedeutung d. Kronen. III, 252[343].
Ghirardini, G., Lapide sepolcrale romana scoperta nellà località detta Bebe (Chioggia). I, 98[460].
— — Le ultimo scoperte dell' agro volterrano 1897/9. I, 99[469].
Ghose, A. C., Rural Behar. I, 47[88].
Giambelli, C., Panezio, Antioco e Posidonio fonti del II libro 'de natura deorum'. I, 77[89].
— — Lezione Liviana intorno al nome del luogo prossimo a quello della battaglia 'ad Ticinum'. I, 79[121].
Giani, R., Nerone matricida. I, 91[827].
Giannantoni, L., s. Ansidei.
Giannoni, K., Z. histor. Atlas d. österreichischen Alpenländer. II, 323[112].
— — D. Privilegium u. d. Archiv d. Marktes Gumpoldskirchen (seit 1380). II, 342[259].
Gibbon, E., Decline and fall of the Roman empire; adn. J. B. Bury. I, 82[156]; III, 208[2]. 241[138]. 266[46].
Gibson, Margaret Dunlop, s. Smith, Agnes L.
Gierke, J., Anzeige von W. Schücking, Regierungsantritt. II, 316[68].
Gierl, J., Kiefersfelden. II, 164[147].
Gierlichs, H., Sprichwörter aus der Eifel. II 198[73].
Giesebrecht, W. v., s. Heeren.
Giessenburg, s. d'Ablaing van G.
Gjessing, G. A., Edda, den ældre. III, 151[88].
Giessinger, M., D. Römerzug Kaiser Heinrichs III. III, 19[211]a.
Giffard, A., La 'confessio in iure' etc. I, 123[956].
Gigli, G., L'assedio di Siracusa. I, 80[125].
Giglioli, E. H., L'età della pietra nella Cina. I, 10[106].
— — Strumenti litici recentemente o tuttora in uso nell' Europa. I, 22[269].
Gijsberti Hodenpijl, C. F., Geslacht Tromp en Piet Hein. III, 118[99].
— — Het amoveeren der wapenborden in de Groote, Nieuwe en Klosterkerk te 's Gravenhage in 1795. III, 124[340].
Gildebrandt, P., Gedeon Balaban u. s. drei Bücher. III, 203[36].
Gilliodts van Severen, L., Inventaire diplomatique des archives de l'école Bogarde à Bruges. III, 89[6].
— — Relations politiques des Pays-Bas et de l'Angleterre sous Philippe II. III, 93[48].
Gilson, J., L'étude du Droit romain comparé aux autres droits de l'antiquité. I, 120[911].
Gimberg, J., Geldersche stad in de Middeleeuven (Zutphen). III, 128[304].
Gindely, A., Z. Gesch. des 30jähr. Krieges; ed. J. Hirn. II, 467[8]. 519[125].
Ginetti, L., Avanti lo scisma laurenziano. III, 19[208].
Gini, S., Vita e studio critico della opere di Ippolito Pindemonte. III, 315[70].
Ginsburger, M., Les mémoriaux alsaciens. I, 84[118].
Giobbio, Q., Lezioni di Diplomazia Ecclesiastica dettate nella Pontificia Accademia dei nobili ecclesiastici. II, 311[52].
Gionović, N. B., Castelnuovo. II, 102[349].
— — Iscrizioni del dominio Veneto di Castelnuovo di Cattaro. III, 229[393].
Giorcelli, G., Lunga contesa fra i marchesi Moscheni di Bergamasco e i marchesi Faà die Bruno nell' Acquese (1686 al 1752). III, 325[182].
Gjorgjević, M. J., Gjuragj Kastriotić-Skenderbeg. III, 211[83].
— P. P., s Zelić.
Giovannini, G., L. donna di Casa Savoja. III, 1[1]a.
Giard, R., 'Charte-partie' aux Archives nationales. III, 28[3].
Girard, E., Économie sociale jusqu' à la fin du 16e s. II, 307[81].
— H., Aide-memoire d'anthropologie et d'ethnologie. I, 14[175].
Giraud, H., L. mission archéologique francaise en Perse. I, 66[104].
— V., Taine. III, 78[99].
Girbal, P., s. Tacite.
Girgensohn, J., Andreas Ludw. v. Rosen. II, 292[74].
Girod, P., L. collection Massénat-Girod à l'exposition de 1900. I, 7[74].
— — & E. Massénat, L. stations de l'âge du renne dans les vallées de la Vézère et de la Corrèze. I, 7[73]
Girouard, D., L'Expédition du Marquis de Denonville. III, 298[2].
— — 'Lake St. Louis'. III, 298[3].
Giry, A., Docum. angevins de l'ép. carol. II, 18[84].
Gittée, A., Curiosités de la vie enfantine. III, 101[157].
Gjukić, A., D. Tschaikiste-Grenzbataillon von Titel. III, 220[320].
Giussani, C., Note Lucreziane. I, 136[1192].
Givelet, Ch., H. Jadart & L. Demaison, Répertoire archéologique de l'arrondissement de Reims. I, 104[601].
Glasenapp, C. F., Rich. Wagner. II, 418[456].
Gleditsch, H., D. kgl. Wilhelms-Gymnasium in Berlin von 1858—1900. II, 511[85].
Gleim & Uz, Briefwechsel; ed. C. Schüddekopf. II, 406[240].
Gleye, Arth., Die ethnologische Stellung der Lykier. IV, 19[224].
Gliša Lazić, Schule u. Lehrer bei den Römern. I, 129[1059].
Glisenti, F., Comune di Bagolino ed i conti di Lodrone. III, 312[40].
Gloger, Zyg., Hist. Geographie des alten Polens. II, 113[574].
Glootz, Namen der Berge und Thäler, Wälder u. Fluren, Städte u. Dörfer in der Schandauer Gegend. II, 246[498].

— D. Name 'Schandau'. II, 246[501].
— Sitten u. Gebräuche a. d. Oberelbe. II, 247[515].
Glossner, M., Savonarola u. Renaissance. II, 459[36].
Glück, S., Im J. 1899 in Ungarn erschien. Bücher. III, 250[288].
Glückmann, C., D. Heerwesen der österr.-ungar. Monarchie. II, 129[788].
Gmelin, J., Hall im Reformationsjh. II, 178[144].
— — D. Verwertung d. Kirchenbücher. II, 388[550]. 425[551].
Gmünd, D. Gmünder Schullehrerseminar. II, 180[236].
— 75 Jahre Seminarleben zu —. II, 180[237].
Gmür, M., Verfassungsgeschichtl. Entwickl. der Stadt St. Gallen 1457. II, 149[137]. 338[214].
Gnecchi, Fr., Monete Romane. I, 87[235].
— — Numismatica Romana. I, 88[252].
Gnesotto, F., Le odi romane di Orazio (III 1—6) e la critica di Ugo Juvenka. I, 137[1229].
Gnjeditsch, P., Kunstgesch. I, 141[1328].
Gnirs, A., D. östliche Germanien u. s. Verkehrswege bei Ptolemäus. II, 515[34]; IV, 22[252].
Gobelinus Persona, Cosmodromius etc.; ed. M. Jansen. II, 208[87]. 454[5]; IV, 3[38].
Gobert, T., L. rues de Liège. III, 106[301].
Gobineau, Grf., Ungleichheit der Menschenrassen; tr. Schemann. I, 14[176]; IV, 19[225].
— D. klassische Altertum. I, 182[1110].
Goblet d'Alviella, L. rites de la moisson et l. commencements de l'agriculture. I, 20[247].
— Mystères de Mithra dans l'empire romain. I, 125[996].
— Peigne liturgique de Saint Loup. III, 104[229].
Goch, H. A. van, Van Arkels oude veste. III, 124[335].
Godard, Ch., s. Ugonin.
Godet, A., Chausse-trape de la bataille de Grandson. II, 151[171].
— — Couteau du 15e s. II, 151[179].
Goebel, H., Kirchgemeinde Bienowitz-Pohlschildern, Kr. Liegnitz. II, 521[167].
Göbl, S., Weinbau u. Weinhandel in Franken. II, 168[265].
— — Iphofen. II, 171[284].
Goedeke, K., D. deutsche Dichtung. II, 397[158].
Gödel, V., Katalog öfver Kongl. bibliotekets fornisländska och fornnorska handskrifter. III, 170[79].
Göpfert, E., Aus d. Wortschatz e. erzgebirgischen Chronisten (Chr. Lehmann). II, 246[493].
Görges, W., Reise v. Lüneburg nach Orléans i. J. 1547. II, 425[540].
Görlitz u. Zittau. — Karte d. Umgegend von —. II, 518[109].
— Breslau, Neifse. — Deutsche Strafsenprofilkarte für Radfahrer. II, 518[116].
Görner, H., Parochie Erbisdorf mit Brand, Oberzug u. St. Michaelis im 19. Jh. II, 241[354].
Görres, Frz., D. Cisterc.-Abtei Himmerod. IV, 67[124].
Görz, M., & M. Buchheister, D. Eisbrechwesen im Deutschen Reich. II, 263[24].
Gösgen, C., König Rudolf v. Habsburg u. d. Elsafs. II, 325[128].
Goethe. II, 407[268].
— Tagebücher. II, 408[269].
— Briefe an Frau v. Stein; ed. A. Schöll u. J. Wahle. II, 408[301].
— Strafsburger Goethevorträge. II, 408[274].
— Weimars Festgrüfse zum 28. Aug. 1899. II, 408[275].
— Festschr. zu — 150. Geburtstagsfeier. II, 408[276].
Goette, A., D. Ehrenbrief des Püterich v. Reichertshausen an die Erzherzogin Mechtild. II, 175[48].
— R., D. süddeutschen Bauern im spätern MA. II, 190[698]. 334[189]. 480[590].
Göttsberger, Joh., Barhebräus u. s. Scholien zur hl. Schrift. IV, 58[80].
Goetz, E. Chronik v. Giersdorf. II, 521[169].
— Aus d. Kirchenbüchern Giersdorfs. II, 521[170].
(— v.,) Götz in d. Lausitz u. d. Götzen in Ostpreufsen. II, 522[181].
— G., Thesaurus glossarum emendatarum. I, 182[1114].
— L. K., Ignatius v. Loyola u. d. Protestantismus. IV, 9[79].
— W., Ferdinand II. u. d. Gegenreformation in Österreich. II. 120[661].
— — Kurfürst Gebhardt II. v. Köln. II, 196[46].
— — Zinzendorfs Jugendjahre. II, 254[670]. 523[214].
— — s. Kampschulte.
Goetze, Verfassung u. Gerichtsbarkeit d. Städte Neuvorpommerns vor 70 Jahren. II, 365[409].
— A., Neolithische Studien. I, 8[87]; II, 502[10].
— — D neolithische Gräberfeld von Rössen. I, 8[86].
— — Gliederung u. Chronologie d. jüngeren Steinzeit. I, 8[89].
— — Einteilung d. neolithischen Periode in Mitteleuropa. I. 8[89].
— — Hockergräber. I, 10[113].
— — Skulpturen an Steinkisten neolithischer Gräber in Mitteldeutschland. I, 10[114].
— — Nordische Feuerstein Geräte in Thüringen. I, 10[117].
— — Neolithische Hügelgräber im Berlach bei Gotha. I, 10[119].
— — Gräberfeld an der Porta Westfalica. I, 13[149].
— — D. Steinsburg auf dem Kleinen Gleichberge bei Römhild, Sachs.-Meining. I, 14[167].
— — Eisen-Klumpen a. d. prähist. Schicht v. Troja. I, 21[272].
— — Gräberfeld d. römischen Kaiserzeit bei Grofsneuhausen (Sachsen-Weimar). II, 226[58].
Goez, Nochmals das Schlachtfeld von Cannä. I, 80[122].
Goffinet, H., Comtes de Chiny. III, 107[206].
Gohl, Ö., Keltische Münzen v. Grofs-Bisternitz. III, 233[25].
Goidanich, Sull iscrizione di Duenos. I, 74[14].
Goldbacher, A., Stoff in den Menächmen des Plautus. I, 185[1175].
Goldfriedrich, J., D. religiösen u. ethischen Grundanschauungen in Freidanks Bescheidenheit. II, 404[217].
Goldschmidt, A., Rede u. Notka. II, 267[90]. 297[189].
— — Stilentwickelung d. romanischen Skulptur in Sachsen. II, 420[484].
— Iv., s. Grünwedel.
— P., Lette. II, 66[37].
— — Friedrichs-Gymn. 1850 bis 1900. II, 76[122]. 511[69].

— — Gutenbergbuch. II, 468[69].
Goldziher, S., s. Borowszky.
Golénischeff, W., Hieratischer Papyrus Golénischeff. I, 29[88].
— — Papyrus hiératique de la collection W. Golénischeff. I, 29[88a].
Golicyn, N. Fürst. Geistige Beziehungen Rufslands z. Westen im Anf. d. 17. Jh. III, 195[78].
— — Les premiers étudiants russes en occident. III, 195[79].
Goligher, W. A., Sixtyseventh ode of Catullus. I, 186[1201].
Golling, J., D. lat. Syntax in Deutschland, Belgien u. den Niederlanden seit 1451. II, 213[118].
Golther, W., Sage v. Siegfried u. d. Nibelungen. II, 435[878].
Golubiew, S., Peter Mohila u. s. Mitarbeiter. III, 208[42].
— — Gedeon Odorski. III, 206[59].
Golubinski, E. E., D. russische Kirche. III, 202[33].
Goncourt, Ed. d., L'Art japonais du 18e s., Hokousaï. III, 292[164].
Gonet, Symon, Volkserzählungen aus d. Gegend v. Andrychowa. II, 112[559].
Goodspeed, Ed. J., Pappiscus and Philo. IV, 48[169].
— G. S., The Persian empire from Darius to Artaxerxes. I, 60[6].
Goppelt. II, 189[671].
Gore, C., St. Paul's Ep. to the Romans. IV, 34[60].
Gorge, S., D. friedländische Konfiskationswesen. II, 469[28].
Gori, F., Vescovo e papa francesi etc. in Rieti. III, 17[196].
Gorrini, G., La cattura e prigioria di Annibale Malvezzi in Germania. II, 348[302]; III, 14[147].
(Gorski, S.), Acta Tomiciana t. 10 epistolarum, legationum responsorum, actionum et rerum gestarum Sigismundi I. A. D. MDXXVIII. III, 346[9].
Gorst, H., The Earl of Beaconsfield. III, 143[119].
Goslich, M., s. Kinkel, Johanna.
Gossart, E., Projets d'érection des Pays-Bas sous Philippe II. III, 94[69].
Gosselin, L. Laos l. protectorat français. III, 75[82].
— A., Québec 1730. III, 299[24].
— — Mgr. de Saint-Vallier et son temps. III 304[96].
Gosseries, A., Souvenirs militaires de Mons. III, 96[93].
— — Grands prés de Mons. III, 106[295].
Gosset, Pol, Revolution à Reims. III, 68[42].
— — Société populaire de Reims, 1790/5. III, 69[48].
Gotamo Buddho, D. Reden —; tr. K. E. Neumann. I, 52[169].
Gothein, E., Jura curiae in Munchwilare. II, 495[106].
Gotthelf, F., Das deutsche Altertum in d. Anschauungen d. 16. u. 17. Jh. II, 393[78].
Gottlieb, Th., Gutenberg-Ausstellung der Wiener Hofbibliothek. II, 136[392].
— — Die Ambraser Hss. II, 136[395]. 459[32].
Gottschall, R. v., Aus meiner Jugend. II, 415[419].
Gour Gobind Roy Upadhyaya, Keshub. I, 52[174].
Gourdon, L., Conversion de Saint-Augustin. I, 87[231].
Gourlay, A., & E. Newberry, Mentu-em-ḥat. I, 32[146].
— s. Benson.
Gouthier, J. F, Annecy au 15e s. III, 8[9d].
Gowland, W., Dolmens and burial mounds in Japan. III, 278[28].
— — The art of casting bronze in Japan. III, 292[170].
Graaf, J. J., Het S. Ursulenklooster te Purmerend. III, 126[375].
Grabherr, J., Gebetbüchlein aus dem 14. Jh. II, 105[396].
Grabiński, J., La Triple Aliance. II, 127[749].
Grabmann, M., D. Lehre d. hl. Thomas von d. scintilla animae. IV, 70[167].
Grabowsky, F., Bei Wesel entdeckte neolith. Fundstellen. II, 198[12].
Gradenwitz, O., Papyruskunde. I, 115[824].
— — Papyrus und Lexikon. I, 115[827].
Gradmann, E., Kunst- u. Altertums-Denkmale im Königreich Württemberg. II, 182[328].
Gräbner, Fr., Herkunft d. Arier. I, 17[214].
Gräf, H. G., Goethe üb. seine Dichtungen. II, 409[309].
Graetz, H., Gesch. d. Juden; tr. (ins Hebr.) P. Rabinowitz; adn. A. Harkavy. I, 39[14].
Graeven, H., Fragm. eines Siegburger Tragaltars im Kestner-Museum zu Hannover. II, 204[148].
Graeves, I., A. d. Gesch. d. röm. Grundeigentums. I, 124[971].
Graf, A., Foscolo, Manzoni e Leopardi. III, 339[317].
— Fr., Oranienbaum. II, 246[491].
— J. H., Wann beginnt das 20. Jh. IV, 23[274].
— M., Die Wundersucht u. d. dtsch. Litteratur d. 18. Jh. II, 399[170].
— — Dtsch. Musik im 19. Jh. II, 417[450].
Graillot, H., Mercure Panthée, bronze gallo-romain d'Antun. I, 144[1357].
Graindor, P., Cicero de domo 76. I, 76[62].
Gramatzky, A., s. Tetsusiro.
Gramzow, O., Beneke. II, 392[74].
Gran, G., Norges Dæmring. III, 161[26].
Grancière, s. Avenan de la Gr.
Grand, s. Le Grand.
Grandinson, K. G., Visby handelsförhållanden under hansetiden. II, 272[23a].
Grandke, H., s. Doyé.
Granger, F., Folklore in Virgil. I, 187[1221].
Granier, La Frères-prêcheurs de Béziers. III, 49[283].
— H., Kapitulation von Stettin 1806 u. Staatsminister v. Ingersleben. II, 52[125].
— — Z. Gesch. v. 1806/7. II, 52[126].
— — Zwölf Blücherbriefe. II, 60[218].
Granlund, V., Konung Gustaf den förstes registratur. III, 164[4].
Grasilier, L., s. Desmarest.
Grafs, K., Z. Lehre v. d. Gottheit Christi. IV, 54[216].
Grauert, Papstwahlstudien. II, 32[7].
Graul, R., D. Kunstgewerbe-Museum zu Leipzig. II, 242[383].
Graupner, D. Überschwemmung der Saale, 22. Februar 1799. II, 285[283].
Grave, s. De Grave.
Gravier, G., Samuel Champlain. III, 302[61].
Grawert, F., D. Bergpredigt v. Matthäus. IV, 37[83].

Gray, J. H., University of Cambridge. III, 148[215].
— L. H., The Indo-Iranian Deity Apām Napāt. I, 64[65].
— — I. Indo-Iranian Studies. I, 68[116].
— — Contributions to Avestan Syntax. I, 70[171/2].
Gray-Birch, s. De Gray-Birch.
Grebenarović, P. J., & T. Kobliška, Kralj Uroš I Veliki. III, 217[166].
Greef, A., s. Gerber.
Green, A. S., Engelschen en Hollanders in vroegere jaren. III, 110[52].
Greene, D. C., Tenrikyō. III, 287[112].
Gregorovius, F., Storia d. città di Roma; tr. R. Manzato. III, 18[205a].
Gregory, C. René, Textkritik d. NT. IV, 28[12].
Greiffenberg i. Schl. II, 521[157].
Greiner, D. ältere Recht d. Reichsstadt Rottweil. II, 177[101]. 389[224].
Grempler, W., Bronzefunde von Lorzendorf. I, 12[138].
— — Mittelalterl. Bronzeschalen. II, 389[32].
— — D. Goldring von Ransern. II, 516[46].
— — & H. Seger, Schlesiens Vorzeit. II, 514[12].
Grenard, J., Monuments seldjoukides de Sivâs. III, 273[18].
Grénédan, s. Du Plessis d. Grénédan.
Grenfell, B. P., & A. S. Hunt, The Oxyrhynchus Papyri. I, 114[816].
— — — — The Amherst Papyri. I, 114[817]; IV, 40[110].
— — — — A large find of Papyri. I, 114[819].
— — u. a., Fayûm towns and their papyri. I, 114[818].
Greppi, G., Rivoluzione Francese nel carteggio di un osservatore italiano. III, 68[39].
Gretser, Jak., De regno Humanitatis; ed. A. Dürrwächter. II, 405[227].
Greve, F. J., Hist. Wanderungen durch Paderborn. II, 389[231].
Greving, J., Steuerlisten d. Kirchspiels S. Kolumba in Köln vom 13. bis 16. Jh. II, 194[27].
— — Maler der Stadt Köln 1487 u. 1492. II, 204[147].
Grienberger, Th. v., Duenosinschrift. I, 78[12a].
— — Z. neu gefundenen Wormser Reitergrabstein. I, 105[683].
— — D. altdtsch. Heilspruch geg. d. fallende Sucht. II, 432[222].
Grierson, G. A., On the Kurmîs of Bihār, Chutiā Nāgpur, and Orissa. I, 44[8].
— — Genuineness of the Grant of Çiva-simha to Vidyāpati ṭhakkura. I, 51[130].
— — Linguistic Survey of India. I, 54[213].
— — Languages spoken beyond the North-Western Frontier of India. I, 54[213].
— — On the Kāçmīrī Verb. On Indeclinable Particles in Kāçmīrī. I, 54[214].
— — On Primary Suffixes in Kāçmīrī. On Secondary Suffixes in Kāçmīrī. I, 54[215].
— — Note on a Dialect of Gujarātī discovered in the District of Midnapur. I, 54[219].
— — On Pashai, Laghmānī, or Dēhgānī. I, 56[269].
Griffis, W. E., Religions of Japan. III, 286[105].
Griffith, F. Ll., High priests of Memphis. I, 28[62].
— — The Aberdeen Reshep Stela. I, 33[176].
— — Notes on mythology. I, 34[177].
— — *Πετβε-Νέμεσις*. I. 34[178].
— — Beni Hasan IV. I, 37[260].
— — Archaeological report 1899—1900. I, 37[275].
— R. T. H., The Texts of the White Yajurveda. I, 52[151].
Grifoni, O., La letteratura Umbra n. sec. XIII. III, 15[162a].
Grigioni, C., La famiglia di Leone Cobelli pittore e cronista. III, 15[156].
Grillnberger, O., D. Wilheringer Formelbuch 'De Cartis visitationum'. II, 86[188]. 466[113]; IV, 67[126].
Grillparzer als Beamter. II, 136[902].
Grimm, J., Deutsche Rechtsaltertümer. II, 802[8].
Grinario. — Fund eines röm. Meilensteines mit Ortsnamen —. II. 175[26].
Grinnell, G. B., The Indians of Today. III, 308[75].
Gripenberg, G., Finska sjöekipagets historia VI. III, 178[82].
Grisar, Trasformazione d. Curia Senatus nella chiesa di S. Adriano. I, 97[430]; III, 20[227a].
— Il Pantheon in Roma e la sua dedicazione fatta da Bonifazio IV. I, 98[440]; III, 20[227].
— Trasformazione del mausoleo di Adriano in Castel S. Angelo. I, 98[442]; III, 20[226].
— Scoperta di S. Maria Antiqua al Foro Romano. I, 126[1004a].
— Relazione tra alcune feste cristiane antiche etc. I, 127[1012].
— Rom u. d. Päpste im MA. I, 141[1232]; III, 18[205].
— Dissertazione XII relativa al Musaico romano dei martiri Salonitani. II, 100[209].
— La Bocca d. Verità a Roma. III, 21[238].
Grisebach, E., s. Lichtenberg.
Gritzner, E., Wappenbuch. Adel d. russ. Ostseeprovinzen. II. 299[157].
— — D. Grabdenkmäler adeliger Personen auf Kirchhöfen Berlins. II, 299[168]. 513[111].
Groag, Edm., Prosopographische Einzelheiten. I, 120[923].
Grōn, s. Finne-G.
Grōfser, M., D. Altar in d. Pfarrkirche zu Maria-Gail. II, 96[221].
Grōfsler, H., Alterthümer-Sammlung des Bergrats Plümicke. II, 226[54].
— — Verzeichnis d. am 26. Sept. 1900 ausgestellten vor- u. frühgeschichtl. Gesamtfunde. II, 226[55].
— — Vorgeschichtl. Gräber u. Funde im Amtsbezirke Barzscheidungen a. d. Unstrut. II. 226[56].
— — Wo ist d. Gräfin Margareta v. Mansfeld begraben? II, 231[138].
— — Urspr. d. Edelherren v. Arnstein u. v. Biesenrode im Mansfelder Gebirgskreise. II. 231[143].
— — Verkehrsverhältnisse auf dem Orlas. II, 235[227].
— — Rotenschirmbach bei Eisleben u. Paulinzelle in Thüringen. II, 236[243].
— — D. ältesten Grabsteine d. St. Andreaskirche in Eisleben. II, 244[454].
— — Weihung des Altars in der St. Moritzkirche zu Wallhausen. II, 246[456].
— — Graf Hoyer v. Mansfeld ungeboren. II, 247[513].
— — D. Grafschaft Mansfeld. II, 250[560].

— — D. Mansfelder Kupferschieferbergbau. II, 250[588].
— — & E. Schröter, Wandkarte der beiden Mansfelder Kreise. II, 285[825].
— — s. Schreck.
Groff, W., Cénotaphe d'Osiris. I, 25[8].
— — Amenophis IV ou Méneptah? I, 28[77].
— — Moïse et les magiciens à la cour du pharaon. I, 32[138].
— — Personnages du roman de Setne-Ptah Ha-m-us. I, 33[166].
Grohman, s. Baillie-G.
Grolig, M., König Friedrich II. v. Preufsen in Mährisch-Trübau 1742 u. 1758. II, 122[684].
Groller, M. v., Grabung im Lager Carnuntum. I, 110[742].
Gronau, A., Gymnasium zu Elbing. II, 284[83].
— G., Tizians Bildnis d. Moritz v. Sachsen. II, 249[578].
— — Tizian. III, 315[80].
Gronen, Tagebuch e. Feldpaters 1870/1. II, 73[66].
Groningen. — Verhaal van het voorgevallene in — in het voorjaar van 1795. III, 127[407].
Groos, K., D. Spiele d. Menschen. I, 19[224].
Groot, s. Hofstede de Groot.
— s. Saenredam.
Grosch, R., Jugenddichtung Fr. Hölderlins. II, 412[365].
Groschke, H., s. Müller, F. Max.
Groschupp, H., D. Sprache Joh. Christian Günthers. II, 515[31].
Grofs, Souvenirs sur Napoléon; ed. Veling. II, 229[103].
— A., Forst u. Forster Leben 1832—45. II, 512[104].
— Ch., A bibliography of british municipal history. IV, 25[303].
Grosse, Schubart als Schulmann. II, 186[513].
— K., Leipzig. II, 241[370].
Grofsjohann, H., D. westfälischen Städte. II, 208[31].
— — D. westfäl. Landstände im Ausgang d. MA. II, 218[263].
— — Sächsische Saal- oder Oberhöfe, Markenverfassung, Ursprung des westfäl. Adels u. s. Bedeutung im MA. II, 218[264].
— — D. süderländische Bauernstand. II, 219[267].
— — D. niedersächsische Bauernhaus. II, 220[288].
— — D. ersten westfälischen Zeitungen u. Druckereien. II, 221[310].
Grofsmann, J., Jugendgesch. Friedrichs I., ersten Königs in Preufsen. II, 506[36].
Grofswardein. — Seidenfabrikation in — 1794/7. III, 258[518].
Grotemeyer, H., Visionen d. Anna Kathar. Emmerich. II, 217[284].
Grotenfelt, K., Finnland 1521 bis 1617. III, 176[11].
— — Turun linnan piirityo ja antaumus v. 1568. III, 176[12].
Grotz, K. H., s. Becker, K. F.
Grouchy, Napoléon à Dresde 1812/3. II, 55[151].
Grousilliers, A. d., D. Bismarck-Museum; adn. W. L. Schreiber. II, 75[100].
Grove, G. L., Nogle Oplysninger om Admiral Cornelius Cruijs's Herkomst. III, 162[85].
Gruber, Chr., D. geogr. Lehrmethoden. II, 397[154].
— D., Nikola biskup hvarski i izabrani nadbiskup zadarski. III, 229[384].
Grueber, G., In d. Kirche zu Maria-Wörth durchgeführten Restaurierungsarbeiten. II, 96[228].
— P., D. Wandbilder d. hl. Christoph. II, 96[221a].
— — D. Donjon am Petersberge bei Friesach. II, 96[227].
— — Kirche St. Wolfgang bei Grades im Metnitzthale in Kärnten. II, 96[229].
— — Hauszeichen aus Kärnten. II, 96[232].
Grueler, H. A., Find of roman coins and gold rings at Sully, near Cardiff. I, 89[279].
Grünberg, K., D. bäuerlichen Unfreiheitsverhältnisse in der Bukowina. II, 114[588]. 869[439].
Grünberg. — Jubelfeier d. Grünberger Weinbaues. II, 526[275].
Grünenwald, L., Röm. Grabstein aus Walsheim. I, 105[634].
— — Hist. Museum der Pfalz. II, 2[38]. 172[355].
— — Ausgrabung v. Hügelgräbern b. Dannstadt. II, 172[356].
— — s. Mossbacher.
Grünewald, O. v., Vier Söhne eines Hauses. II, 294[91].
Grünhagen, C, Aus Hoyms Berichten von der schlesischen Grenze 1787—91. II, 520[138].
— — Eduard Reimann. II, 522[203].
— — D. schlesische Schulwesen unter Friedrich Wilhelm II. II, 524[247].
Grünwedel, A., Buddhistische Kunst in Indien. I, 47[98].
— — Bronzen aus Chotan. I, 48[119].
— — Mythologie des Buddhismus in Tibet u. der Mongolei; tr. Iv. Goldschmidt. I, 56[272/3].
Grüssau. — Hochaltar im Kloster —. II, 516[60].
Grützmacher, G., Abfassungszeit der 'Altercatio Luciferiani et Orthodoxi' des Hieronymus. IV, 50[198].
Gruhn, A., Erek u. Lanzelot. II, 401[189].
Grujev, J., Spomeni ot 1877 g. III, 216[144].
Grujić, R. M., Naredbe Dušanova zakonika o braku. III, 218[132].
Grulich. — Z. 200jähr. Jubiläum der Gnadenkirche in —. II, 524[287].
Grunau, G., Römische Kaisermünzen von Augustus bis Diocletian. I, 88[248].
Grundmann, J., D. geographischen u. völkerkundlichen Quellen u. Anschauungen in Herders 'Ideen zur Geschichte der Menschheit'. IV, 19[226].
Grunwald, M., Briefe v. Karl v. Holtei, aus d. Goethekreise, v. J. Grimm, den Humboldts, Schlegels, Chr. F. Krause, Baggesen, Overbeck u. a. II, 412[378].
— — Märchen u. Sagen d. dtsch. Juden. II, 485[691].
Grupe, Ed., Gaius u. Ulpian. I, 119[907].
Grupp, D. norddeutsche Bauerngemeinde u. d. landesherrliche Amt. II, 869[435].
— D. ländlichen Verhältnisse Norddeutschlands im 18. Jh. II, 869[436].
— D. norddeutsche Rittergut. II, 369[437].
— G., Öttingische Regesten. II, 165[175].
— — Maihinger Brigittinerinnen aus Nürnberg. II, 170[298].
— — Baldern. II, 177[76a].
— R., Z. mittelmärkischen Ortsnamenforschung u. Namenerklärung. II, 322[102]. 502[6].
Gruszewski, M., Lustrationen der Königsgüter in den Gebieten v. Cholm, Belz u. Lewow. III, 199[6].

— — Kosaken-Aufstände 1590. III, 200[8].
— — Dorfgeistlichkeit im 16. Jh. III, 203[40].
Gryf, D. polit. Administration in Galizien. II, 107[457].
Grynberg, S., Starosziejskie. III, 364[200].
Gsell, S., Chronique archéologique africaine. I, 116[844].
— — Fouilles de Bénian (Alamiliaria). I, 117[856].
— — Bas-relief africain représentant la déesse Epona. I, 143[1874].
Gualano, E., Paulus PP. III nella Storia di Parma. III, 331[245].
Guardione, F., Gioachino Murat in Italia. III, 333[260].
Gubbins, J. H., Laws of the Tokugawa Period. III, 290[142].
Gubernatis, Cmte. A. d., Bulgarie et l. Bulgares. III, 217[150].
Gubo, A., Aus d. Ratsprotokollen d. Stadt Cilli. II, 92[186].
— — Pettauer Schützenordnung. II, 92[187].
Gubrynowicz, Br., Trzeci Zjard historyków polskich w Krakowie. III, 345[9].
Gubser, J. M., Landschaft Gaster bis z. Ausg. des MA. II, 148[129].
— — D. Verkehr durch das Walenseethal. II, 148[132].
Guckel, M., Zur Gesch. Forchheims im 16. Jh. II, 171[329].
Gudeman, A., Agricola's invasion of Ireland once more. I, 91[880].
— — Latin litterature of the empire. I, 134[1153].
— — Zu Petronius c. 45. I, 139[1277].
— — Notes on Juvenal I 62 and VII 114. I, 140[1300].
Gudopp, E., Dramatische Aufführungen auf Berliner Gymnasien im 17. Jh. II, 509[56].
Guelliot, O., C. Sempronius Doctus et M. Jucundus. I, 129[1069].
Gümbel, Th., Walsheimer Weistum. II, 174[406].
Günter & E. Nägele, Reg. z. d. älteren Urkunden des Spitalarchivs Tübingen. II, 178[121].
Günther, A., Schreiben des Generals v. Pappenheim an Danzig. II, 472[51].
— Frz., Österreich. Grofsgrundbesitzer u. Güterbeamte. II, 369[441].
— Fr., D. kgl. Bergakademie zu Clausthal. II, 375[502].
— O., s. Lengnich.
— — D. Danziger Schöffen. II, 283[75].
— — D. älteste Sammlung von Danziger Ansichten. II, 283[79].
— — Miscellen aus Danziger Drucken u. Handschriften. II, 284[85].
— — Danziger Hochzeits- u. Kleiderordnungen. II, 285[98].
— R., Napoleon 1800. II, 50[101].
— — Sicherungsdienst. II, 154[223].
— — Schweizerreisen u. Naturbetrachtung. II, 155[239].
— — Württemberg. Geographen. II, 181[356].
— — Die Kämpfe in Schwaben. II, 187[568].
— R. T., Geography of lake Urmi etc. I, 62[27].
— S., Wetterläuten u. Wetterschiefsen. II, 432[617].
— — Johannes Honter. II, 395[101].
— — A. v. Humboldt; L. v. Buch. II, 395[105]. 473[12].
Güntter, O., Kaiser Wilhelm I u. s. Helden. II, 74[70a].
— — Weiherede bei Enthüllung d. Denkmals für J. G. Fischer. II, 185[461].
Gürich, Geologischer Führer durch d. Riesengebirge. II, 518[87].
Guérinot, A., L'idée de dieu d'après le Rig-Véda. I, 51[143].
— — Sacrifices ignés non sanglants dans l'antiquité. I, 125[990].
Guérivière, s. Du Piu de la G.
Gueroult, P. C. B., s. Cicero.
Guerra, s. Figueiredo da G.
Guéry, C., La commanderie de Chanu. III, 50[293].
Guesnon, A., Registre de la confrérie des jongleurs et des bourgeois d'Arras. III, 32[81].
— — La satire à Arras au 13e s. III, 46[239].
Güterbock, K., Römisch-Armenien u. d. römischen Satrapieen im 4./6. Jh. III, 268[65a].
Guglia, E., Gentz u. d. Frauen. II, 60[215].
— — Denkschrift v. Gentz a. d. J. 1822. II, 125[730].
— — D. 5. Laterankonzil. II, 459[33]; III, 330[243].
— — Craynensis-Tranensis? II, 459[34].
Guhrau. II, 521[160].
Guido, B., De vita prima et miraculis b. Benedicti Papae XI. IV, 82[266].
Guignard d. Butteville, L., Inventaire des titres de la châtellenie de Romorantin III, 33[85].
Guilland, A., Niebuhr, Ranke, Mommsen, Sybel, Treitschke. II, 393[81].
— — Treitschke. II, 393[83].
Guilloreau, L., Obituaire de la chartreuse du parc d'Orques en Charnie. III, 30[65].
— — Chapitres généraux des abbayes de Saint-Aubin et Saint-Serge d'Angers (14e à 16e s.). III, 48[269].
Guimet, E., Les Isiaques de la Gaule. I, 106[647].
Guiraud, J., Les registres d'Urbain IV. II, 440[29.30].
Guise, s. Blay d. Guise.
Gulli, A., Tibullo, Eleg. 1 v. 61 6. I, 138[1251].
— — Dell' Ecerinis di Alb. Mussato. III, 11[102a].
Gummerus, J., Buſs- u. Beichtwesens in der schwedischen Kirche des MA. III, 174[131]. 180[81]; IV, 67[140].
— — D. homöusianische Partei bis zum Tode des Konstantius. III, 180[82]; IV, 54[224].
Gumplowicz, M., Gesch. Polens im MA. II, 255[7]; III, 237[166].
— — Wyprawa pomorska Bolesława Smiałego. III, 349[36].
Gundermann, G., D. deutsche Wort 'Braut' bei Römern u. Griechen. I, 128[1041].
— — Namen der Wochentage bei den Römern. I, 133[1133].
Gundlach, W., D. Fall des Prades. II, 61[220].
— — D. Entstehung d. Kirchenstaates. II, 320[82]; III, 19[210a]; IV, 8[69].
— — Brillenindustrie in Preufsen. II, 373[483].
Gunkel, H., D. Prophet Esra (IV. Esra). IV, 40[108].
Gunnarsson, G., Förstärkta utskott inom svenska riksdagen under tiden 1809—66. III, 171[86].
Gunning, J. H., Het boek der toekomst. IV. 36[73].
Gurdon, P. R., The Aśokaṣṭāmī Festival. I, 52[157].
— — Aśwakrāntā, near Gauhati. I, 48[96].

Gurlitt, C., D. deutsche Kunst d. 19. Jh. II, 62[7]. 419[475].
-- — Z. sächsischen Glockenkunde. II, 249[565].
-- — Buchner. II, 251[612].
— — Historische Städtebilder. IV, 22[255].
— L., Ber. über Litt. zu Ciceros Briefen 1898—1900. I, 75[54].
— — Desperatissimus aus Ciceros Briefen. I, 76[75].
— — Exegetisches u. Kritisches zu Ciceros Briefen. I, 76[77].
— — Wann ist Ciceros Sohn geboren? I, 77[87].
— — Anschauungstafel zu Caesars bellum Gallicum. I, 77[93].
— W.. Ausgrab. auf d. Stätte der Römerstadt Poetovio. I, 111[758]; II, 89[166].
Gusinde, K., Neidhart mit d. Veilchen. II, 398[168].
— — Über Totenbretter. II, 517[76].
Gusman, P., Pompéi; pr. M. Collignon. I, 100[509a].
— — Pompei; tr. F. Simmonds and M. Jourdain. I, 100[510].
Gustafson, Fr. V., De Statii Achilleidos cod. Monacensi. I, 139[1291].
— G., En stenalders boplads paa Jaederen. I, 8[86]; III, 149[1].
Gustawicz, B., O ludzie podduklańskim w ogólności. II, 112[556].
— — Prima Aprilis. II, 112[564].
Gutenberg-Feier, Mainz 1900. II, 463[78].
— II, 463[76].
Gutjahr, F. S., D. 2 Briefe an d. Thessalonicher u. d. Br. a. d. Galater. IV, 84[58].
Gutmann, J. II, 495[102].
Gutowski, J., Nasze ciernie, kilka uwag na tle stosunków prawnych stanu nauczycielskiego w Galicyi. II, 107[461].
Guttenberg, K. Frh. v., Regesten d. Geschlechts v. Blassenberg. II, 172[349].
— — Berichtigungen z. Lehenbuch d. Burggrafen Johanns III. v. Nürnberg. II, 504[24].
Guttmann, v. Hippel. II, 473[11].
Guy, H., Bibliographie du trouvère Adam de la Hale. III, 45[231].
Gwilt, J., Encyclopaedia of architecture. I, 142[1336].
Gyllenbåga, s. Planting.
Gyllenband, s. Uexküll-G.
Győry, T., Gräfin Kath. Bethlen. III, 252[555].
— — Helmonts Amulet geg. d. Pest, 1738. III, 259[540].
— — Morbus hungaricus. III, 260[548].
Gyomlai, Jul., D. griech. Text d. Donationsurk. d. h. Stephan für das Kloster d. Veszprémer Nonnen. III, 237[98].

H.

Haack, F., Friedr. Herlin. II, 422[510].
Haag, W., Ausonius u. 'Mosella'. I, 140[1316].
Haake, P., La société des antisobres. II, 228[95].
— — Jugenderinnerungen König Augusts d. Starken. II, 280[128].
— — Andreas Gryphius u. s. Zeit. II, 405[235].
Haan, s. De Haan.
Haas, s. De Haas.
Haas, H., D. erste Einführung d. Christentums in Japan durch Franz Xavier. III, 287[128].
Haafs, D. Strafsenwesen im Herzogtum Wirtemberg. II, 191[779].
Habart, J., Albert. II, 137[927].
Haberkorn, Medizinische Bildung im Zeitalter Homers. I, 20[253].
Haberlandt, M., Volk u. Kultur in Japan. III, 292[178].
Habernoll, P., Versuche Friedr. d. Gr., d. englische System d. Fruchtwechselwirtschaft in Preufsen einzuführen. II, 371[459].
Habets, J., & A. J. Flament, De archieven van het Kapittel der vorstelijke rijksabdij Thom. III, 128[424].
Habich, G., Medaillen Albrechts V. u. s. Söhne. II, 162[116].
Hach, Th., Alte Lübecker Wandmalereien. II. 268[81].
Hachez, H., L. cuisine à travers l'histoire. III, 96[83].
— F., L. protestants de Dour au 18e s. III, 97[109].
Hackel, A., D. Glücksumschwung im Hannibalischen Kriege. I, 80[126].
Hackenberg, K. E., D. rote Becker. II, 66[86].
Hackman, A., Trouvailles préhistoriques. I, 4[29].
— — De senaste fynden från vår bronsålder. III, 175[4].
— — Ur våra privatsamlingar. Ett silfverfynd från vikingatiden. III, 175[6].
— — & H. J. Heikel, Altertümer aus Finnland. III, 175[7].
Haddon, A. C., The study of man. I, 15[180].
Hadži-Vasiljević, J., Sveti Prohor Pčinjski i njegov manastir. III, 220[200].
Hadžić, A., D. kirchenrechtlichen Verhältnisse der Serben. III, 221[222].
Haebler, K., Incunnables espagnols relatifs à Chr. Colomb. III, 6[48c].
— R., D Fugger u. d. Kirchenstreit d. 16. Jh. II, 165[192].
Häckel, E., L'origine de l'homme. I, 4[40].
— — & Fr. v. Hellwald, Briefwechsel. II, 481[96].
Haeghen, Arnold Van der, & Van der Berghe, Bibliotheca belgica. III, 89[8].
— V., Peinture de la chapelle des bouchers à Gand. III, 103[209].
Händcke, B., Werke Dürers. II, 422[512].
— — D. Chronologie d. Landschaften Albr. Dürers. II, 422[515].
Häne, J., Familienbuch v. H. Vogler. II, 148[186].
— — Älteste Geschütze in d. Schweiz. II, 154[224].
Haenel, Er., Spätgotik u. Renaissance. II, 420[488].
Haenselmann, L., Urkundenbuch d. Stadt Braunschweig. II, 340[234].
Haentjens, A. H., Het gezag der overheid volgens de Remonstranten. III, 116[144].
Häntzschel, D. Geistlichen, Rektoren u. Kantoren an d. Kirche zu Neustadt i. S. II, 242[394].
Häufsner, Litteratur zu Horaz 1897/9. I, 137[1223].
Haffner, S., Grabhügel d. ältesten Hallstattzeit bei Windsbach (Mittelfranken). II, 167[238].
— — Neolithisches aus Mittelfranken. II, 167[239].
Hafiz, Poetical works. I, 70[150].
Hag, S. M., A short treatise on Persian grammar. I, 71[184].
Hagelstange, A., Verwandlungsbild d. 15. Jh. II, 422[506].
Hagen, P., Der Gral. II, 435[281].

Hager, G., Baugeschichtl. Forschungen in Altbayern. II, 162[99].
— — Romanische Säulenbasilika im bayer. Voralpenland. II, 162[100].
— — MAliche Kirchhofkapellen in Altbayern. II, 162[101].
Hageraats, L. J. J., 's Gravenhage, 1250—1900. III, 124[387].
Hagern, H., D. Fürstin Gallitzin in Münster. II, 218[238].
Haggenmiller, H., Entwürfe v. Bocksberger. II, 162[109].
Hagman, T., Kunnallis-historiallinen kertomus Hämeenlinnan kaupungista. III, 179[78].
Hagström, K. A., Strengnäs stifts herdaminne. III, 171[95].
Haguenin, E., Perse a-t-il attaqué Néron? I, 91[328].
Hahn, v., v. Brixen, gen. v. Hahn.
— A., A. Pochhammer & F. Volbach, Franz Liszt. II, 418[462].
— Ferd., Kurukh Grammar. I, 54[321].
— H., Pfälzische Wappen in d. Codex Seffken. II, 173[375].
— — Joh. Andreäs Nachrichten über das Kloster Werschweiler. II, 174[408].
— — D. Böckelheimer Kirchspiel u. d. Ursprung d. Sponheimer. II, 330[159].
— T., Tyconius-Studien. IV, 51[195].
— V., Bibliografia filologii klasycznej i literatury humanistycznej w Polsce za lata 1896/8. III, 361[152].
Hahne, F., Lucians Hermotimus. I, 140[1315].
Hahnekamp, G., Ungar. Konvertiten. III, 256[445].
Hahr, A., De svenska kungliga lustslotten. III, 171[92].
Haig, T. V., s. ʿAbdu-l-Qádir.
Haight, C., Daniel Haight family. III. 300[87].
Haitz, M., Hartmann Schedels Weltchronik. II, 461[49]; IV, 3[25].
Halász, Alex., Chequewesen in Ungarn. III, 259[582].
Halâyudha, X., Kavirahasya in beiden Rezensionen; ed. L. Haller. I, 55[237].
Halban, A. v., D. Francisco-Josephina in (Czernowitz) d. Nachbarreich. II, 114[591].
Hale, A., Folk-lore and the Menangkabau Code in the Negri Sembilan. I, 59[307].
Halewyck, M., Le Régime légal de la Presse en Angleterre. III, 147[206].
Halkin, J., Relevé des corporations religieuses du département de l'Ourthe. III, 98[112].
— — L'enseignement de la géographie en Allemagne etc. III, 100[145].
— L., L'inscription archaique au forum romain. I, 97[419].
Hall, H., Chatham's Colonial Policy. III, 141[75].
Halle, E. v., D. deutsche Reederei. II, 377[520].
Hallendorff, C., Ryska berättelser om slaget vid Narva. III, 167[49].
Haller, B., Bern in seinen Ratsmanualen. II, 141[40]. 388[217].
— C., Z. Krakauer Chronik d. J. 1846. II, 109[487].
— E., D. Juden im Kanton Aargau. I, 41[76].
— J., Rede des Enea Silvio vor d. Konzil zu Basel. II, 142[55]. 454[7].
— — Concilium Basiliense. II. 287[11]. 453[8]; IV, 9[78]. 62[64].
— — Urkk.buch d. Stadt Basel. II, 453[4].
— — Verdienste d. J. Brenz um das Volksschulwesen. II, 178[149a].
— — D. württ. Katechismusgottesdienste. II, 178[156].
— — D. württemberg. Kinderlehre. II, 178[157/8].
— — D. Haustafel in Württemberg. II, 178[159].
— — D. Spruchbuch in Württemberg. II, 178[160].
— — Bibelverbreitung in Württemberg im 17. u. 18. Jh. II, 178[161].
Hallet, C., Emploi de la cendre pour la fabrication de la poudre. III, 96[88].
Haltern, H., Drei Wallreste an der Lippe. II, 207[20].
— — Westfäl. Edelmann im Dienste Englands. II, 218[253].
Halvorsen, J. B., Norsk Forfatter-Lexikon 1814—80. III, 161[20].
Hamard, J., Nécropole romaine à Bury (Oise). I, 104[605].
Hamburg. — Christliche Liebesthätigkeit in —. II, 264[36].
— um 1800. II, 365[403].
Hamel, C., L'église Saint-Sulpice. III, 86[149].
— H., Territorialgesch. des Kirchenstaates. II, 26[1]: III. 19[210]; IV, 63[69].
Hamelberg, H. J. H., Uit de geschiedenis van St. Eustatius. III, 129[455].
— — Tobago. III, 129[456].
Hamerling, R., Briefe. II, 136[98].
Hamilton, E. J., & E. W. Brooks, The Syriac Chronicle known as that of Zachariah of Mitylene. III, 260[1].
— R. Vesey, Letters and Papers of Admiral of the Fleet Sir Thomas Byam Martin. III. 143[101].
Hammer, E., D. römische Grenzwall in der Hohenstaufen. II. 174[10].
— H., Litterarische Beziehungen u. musikal. Leben des Hofes Herzog Siegmunds v. Tirol. II. 462[62].
Hammerich, A., Islandsk Musik. III, 159[86].
Hammerstein, L. v., Angelus Silesius (Joh. Scheffler). II. 523[203].
Hammond, J. L., s. Hirst.
Hampe, K., Z. zweiten Zuge Ottos I. nach Italien. II, 29[21].
— Th., Theaterwesen in Nürnberg. II, 169[292].
— — Goldschmiedearbeiten im Germanischen Museum. II. 389[88].
— — Meistergesang u. Reformation. II, 405[321].
Hampel, C., Kreis Neisse. II. 521[162].
— J., Savaria. III, 232[25].
— — E. antiker Helm. III. 233[50].
— — Funde aus d. Zeit d. Avaren-Herrschaft. III, 234[55].
Hampshire and the Isle of Wight. III, 144[133].
Hamy, E. T., Planstellum poenicum. I, 117[368].
— — Thomas de Benloigne chirurgien de Charles V et de Charles VI; Enguerrand de Parenty, médecin de Louis XI. III, 41[167].
Hanauer, A., & J. Klélé, D. alte Statutenbuch d. Stadt Hagenau. II, 339[221].
— G., Petrus de Vinea-Briefe. II, 439[28].
Hanawa-Hokiichi, Sammlung[er] alter Bücher. III, 296[214].

Hanbury, D. T., Journey from Chesterfield Inlet to Great Slave Lake. III, 302[59].
Handel-Mazzetti, V. v., Regesten v. Urkk. u. Akten aus d. Schlofsarchiv Aurolzmünster. II, 86[132].
— — A. d. Kirchen-Matriken Ober-Österreichs. II, 86[134].
— — D. Grabstein d. Gregor Rathalminger. II, 86[137].
Handt, W., Die atomistische Grundlage der Vaiśeşika-philosophie. I, 53[195].
Haneffe, s. Chestret de Haneffe.
Hanfft, H., Verordnungsrecht d. hamburgischen Senates. II, 365[401].
Hann, F. G., Otto der Rasp, Pfarrer in Obervellach. II, 94[210].
— — Z. Kunsttopographie von Millstatt. II, 96[221].
— — Kunsttopographie Oberkärntens. II, 96[225].
— — Führer durch den Gurker Dom. II, 96[226].
Hanncke, Vor hundert Jahren. II, 285[102].
Hannover, E., Maleren C. W. Eckersberg. III, 158[48].
Hanquet, K., Chronique de Saint-Hubert. III, 91[30].
— — s. Delescluze.
Hansay, A., Chartes de l'ancienne abbaye de Lobbes. III, 91[32].
— — Système mercantile dans la principauté de Liège. III, 95[50].
— — Origines de l'état liégeois. III, 106[300].
— — s. Bücher.
Hanschmann, Schönburgische Naturseltenheiten. II, 234[200].
Hansemann, F. v., D. Rückgang des deutschen Bauernstandes in den Ostmarken. II, 259[67].
Hansen, A., Norsk Folkepsychologi med politisk Kart over Skandinavien. III, 164[58].
— G. O., Geschlecht derer v. Uexküll. II, 287[5].
— J., Zauberwahn, Inquisition u. Hexenprozefs im MA. II, 155[244]; IV, 68[143].
— — Hist. Museum in der Hahnenthorburg, Köln. II, 189[66/7].
— — G. v. Mevissen. II, 393[90].
— P., Dansk Litteraturhistorie. III, 157[22].
— s. Berendsen.
Hanser, A. v., Tagebuch d. k. b. 4. Inf.-Brigade während d. Sommerfeldzugs 1866. II, 160[64]. 477[36].
Hansjakob, s. Issel.
Hansing, K., Hardenberg u. d. 3. Koalition. IV, 18[129].
Hansson, J. S., Den svenska kyrkomötesinstitutionen. III, 171[38].
Hanstein, A. v., D. Frauen in d. Gesch. d. deutschen Geisteslebens d. 18. u. 19. Jh. II, 391[48]. 481[102].
— — D. jüngste Deutschld. II, 415[422].
Hantz, Recherches sous-marines aux alentrons de Carthage. I, 117[362].
Hantzsch, V., Berghaus. II, 217[217/8].
— — D. landeskundliche Litt. Deutschlands im Reformationszeitalter. II, 424[532].
Harbauer, J. M., Alemannisches Gräberfeld bei Schretzheim. II, 164[167].
Harbou, H. W., Landsforsvarets Tilstand ved Tronskriftet 1670. III, 155[9].
— — A. P. Tuxen & C. L. Wible, Fredrik IV's förste Kamp om Sönderjylland. Krigen 1700. III, 156[12].
Harder, Schlacht bei Hemaningstedt. III, 150[14].
— F., Z. d. Tragödien des Seneca. I, 88[175].
Hardiman, J. P., s. Scott.
Hardy, E., s. Dhammapāla.
— J., Calendar of State Papers, Domestic Series, William and Mary 1691/2. III, 188[54].
Hare, G. T., The Game of Chap-Ji-Ki. I, 59[305].
Harig, Schlofs u. Stadt Augustusburg. II, 240[322].
Hariulfe, Chronicon de l'abbaye de Saint-Riquier. Tr. marq. Le Ver; ed. E. Prarond. III, 27[39].
Harkavy, A., s. Graetz.
Harkensee, H., Madame de Genelis. II, 48[68]. 266[68].
Harknefs, A. G., Scepticism and fatalism of the common people of Rome etc. I, 126[1003].
Harlefs, W., Zwei Briefe des Kurfürsten Max Franz von Köln. II, 194[22].
Harlez, Ch. de, Buddhist sects in Japan. III, 287[118].
Harnack, A., D. kgl. Preufsische Akademie der Wissenschaften. II, 395[113]. 507[45/7].
— — D. geistige u. wissenschaftliche Leben in Brandenburg-Preufsen um 1700. II, 506[39].
— — D. Wesen des Christentums. IV, 28[9].
— — D. Magnifikat der Elisabeth (Luk. 1, 46—55). IV. 31[39].
— — Probabilia über die Adresse u. den Verfasser des Hebräerbriefs. IV, 35[66].
— — Patristische Miscellen. IV, 45[130].
— D. Pfaffschen Irenäus-Fragmente — Fälschungen Pfaffs. IV, 46[151].
— O., Goethe u. d. Theater. II, 409[319].
— — Schiller. II, 410[333].
— — Z. Schillerforschung. II, 411[345].
Harou, A., Les oiseaux dans les croyances populaires. III, 101[159].
— — Folklore de la Flandre maritime. III, 101[160].
Harrer, J., D. Hochquellenleitung v. Fürstenbrunnen am Untersberge in die Salzburg. II, 88[158].
Harrington, K. P., Conceptions of death and immortality in Roman sepulchral inscriptions. I, 126[1001].
Harris, J. Rendel, The Gospel of the twelve Apostles. IV, 30[30].
Harrison, F., Byzantine history in the early middle ages. III, 266[47].
Harrisse, H., American historical Review, Okt. 1898. III, 6[45].
— — Découverte et évolution cartographique de Terre-Neuve et des pays circonvoisins. III, 301[47].
Harster, Th., Strafrecht der freien Reichsstadt Speier. II, 178[392]. 387[205].
Hart, Gust. N., Myer Hart and other Jews of Easton, Pennsylvania. I, 42[99].
— Meta, s. Hoffmann, Heinr.
— R., Die Boxer (1900). IV, 17[185].
Hartleben, A., Statist. Taschenbuch über alle Länder d. Erde. Jg. 8; adn. F. Umlauft. IV, 22[258].
— — Statist. Tabelle über alle Staaten der Erde. Jg. 9. IV, 22[258a].

Hartmann, A., Histor. Gedichte aus d. Zeit der bayer. Landeserhebung etc. II, 159[45].
— E. v., Z. Zeitgesch. IV, 18[201].
— H., Wiedenbrück. II, 215[161]. 339[223].
— J., Briefe aus dem Feldzuge 1866. II, 127[745].
— — Aventins Karte v. Bayern MDXXIII. II, 158[87].
— — Adam Weishaupt zu Ingolstadt u. sein Illuminatismus. II, 163[128].
— — D. v. Bischof Petrus Richarz v. Augsburg für Königin Karoline veranstaltete Trauerfeier. II, 165[182].
— — Schwabenspiegel. II, 191[754]. 329[158].
— — Vor 100 Jahren. II, 176[67].
— — Matthäus Albers Grabmal. II, 178[147].
— — Suso in Ulm. II, 179[200].
— — Aus den letzten Zeiten d. Reichsritterschaft am unteren Neckar. II, 484[17].
— — s. Schmidt, E.
— L. M., Italien im MA. I, 92[349]; III, 267[53].
— — L'Italia e l'impero di occidente fino ai tempi di Paolo Diacono. I, 92[350].
— — D. Römer u. Langobarden bis z. Teilung Ital. II, 19[66].
— O., D. Volkserhebung 1848 u. 1849 in Deutschland. II, 66[30/1].
Hartog, s. Oppenheim.
Hartung, H., Motive mittelalterlicher Baukunst in Deutschland. II, 419[479].
— O., Cöthen. II, 246[439]. 340[241].
Hartwich, C., Papaver somniferum. I. 20[249].
Hartwig, Otto, Zum 500 jährigen Geburtstag v. Joh. Gutenberg. II, 464[91].
Harz, K. O., D. Seidenzucht in Bayern. II, 161[97].
Harz. — Südharzer Volksbräuche. II, 247[516].
Hasak, D. dtsch. Bildhauerkunst im 13. Jh. II, 420[487].
Hasatti, A., D. alte Freisingerhof (Wien). II. 79[25].
Haschek, Thdr., D. Abt von Königsaal u. d. Königin Elisabeth v. Böhmen. II, 451[88].
Hase, K. v., Kirchengesch. IV, 28[8].
Haseloff, A., Les psautiers de Saint-Louis. III, 61[431].
Hashagen, J., Otto v. Freising. II, 117[631]. 309[40]. 398[76]. 486[6]; IV, 3[24]. 69[159].
Hasse, P., D. frühere Alster-Trave-Kanal. II, 267[79].
— — Aus d. Gesch. d. Lübecker Malerei. II, 268[88].
Hassel, P., Aus d. Leben des Königs Albert v. Sachsen. II, 230[197]. 474[19].
Hasselblatt, A., Ausland-Reise vor 100 Jahren. II, 293[83].
Hasselmann, F., Ausgrabungen in Gögging. II, 158[13].
Hassencamp, R., Nachlafs d. Sophie v. La Roche. II, 406[249].
Hassert, K., s. Kirchhoff.
Hafsl, G., Mineralbad Ditzenbach. II, 181[294].
Hafsler, Münzenfund von Grofs-Altorf. II, 175[89].
Hastings, James, & J. A. Selbie, Dictionary of the Bible. IV, 28[7].
Hatch, E., & H. A. Redpath, Concordance to the LXX and the other Greek versions of the Old Testament. IV, 28[11].
Hatfield, J. Taft, & Elfrieda Hochbaum, Influence of the American Revolution upon German literature. II, 387[10].
Hattingen, s. Klein-H.
Hattink, R. E., Geslachtkundige aanteekeningen. Eschede. III, 109[30].
— — De heerlijkheid Almeloo, 1236—1420. III, 127[400].
Hauberg, F., To Myntfund fra Erik af Pommerns Tid. III, 154[71].
Hauck, A., Kirchengesch. Deutschl. II, 21[79].
— — Herzogs Real-Encyklopäd. für prot. Theol. II, 21[80].
— K., Karl Theodor, Kurfürst v. Pfalz-Bayern. II, 484[19].
Haucourt, L. d', L'Hôtel de ville de Paris à travers les siècles. III, 51[314].
Hauff, H. II, 185[464/5].
— W., 2 Briefe. II, 185[466].
Hauffen, A., Bibliothek Joh. Fischarts. II, 391[57].
Haug, F., & G. Sixt, D. röm. Inschr. u. Bildwerke Württembergs. I, 105[636]; II, 174[9].
— H., D. sächsische Obersteuerkollegium. II, 232[180]. 363[390].
Haugwitz, Der Palatin. I, 94[375b].
Hauke, F., Fragen d. Parlamentsrechtes. II, 128[753a].
Hauler, Edm., Zu Fronto. I, 140[1304].
— — Didascaliae Apostolorum fragmenta Veronensia latina. IV, 43[129].
Haupt, H., D. alte Würzburger Burschenschaft 1817—33. II, 395[181].
— — Frhr. v. Senckenberg. II, 407[268].
— — Joh. v. Dränders Verurteilung durch die Inquisition zu Heidelberg, 1423. II, 458[36]. 491[71].
— K., Lippstadt u. Liesborn. II, 214[131].
— — Ritter Themo von Soest der Spieler. II, 221[299].
— — D. westfälische Mundart in d. deutsch-russischen Ostseeprovinzen. II, 221[313].
Hauptmann, F., Die Familie Wessel. II, 206[192].
Haury, J., Johannes Malalas identisch mit dem Patriarchen Johannes Scholastikos? III. 268[27]; IV, 48[167].
Hausen, R., Dagbok förd under kriget: Finland 1788—90 af anditören Carl Christopher Ekman. III, 177[20].
— — Finlands Medeltidstigill i afbild utgifna. III, 181[193].
— — s. Ekman.
— s. Olrik.
Hauser, H., Les Ouvriers du temps passé, 15/16e s. III, 75[34].
Hausmann, R., Rez. E. v. Nottbecks u. W. Neumanns Geschichte u. Kunstdenkmäler der Stadt Reval. II, 290[45].
— — D. staatsrechtliche Verhältnis der alten Livländer. II, 292[66].
— — Kunik's Verdienst um d. livländ. Geschichtsforschung. II, 294[94].
— — Fibelformen u. Hufeisenfibel mit umgeschlagenem Fufse. II, 295[109].
— — Ausstellung zum XI. archäol. Kongresse in Kiew. 1899. II, 295[110].
— — E. Ausgrabung auf dem Kabelli-mäggi in Pullapäh. II. 295[111].
— — D. St. Annenkirchhof am Stationsberg. II, 296[125].
— — Eisernes Gerät d. Altertümersammlung. II, 296[126].
— — Portrait d. rig. Reformators Knopken. II, 296[127].
— — Fürstenbergs Portrait etc. II, 297[129].

— — Marienland. II, 298[151].
— — Clessius, Iter rossicum. III, 192[57].
Hausrath, Adf., Zur Erinnerung an Julius Jolly. II, 76[116].
Haussen s. Köhler-H.
Hausser, E., D. Bergbaugebiet von Markirch. II, 351[321].
Haufsleiter, J., D. d. Bischof Ulrich v. Augsburg zugeschriebene Epistel de continentia clericorum (1520). II, 165[180].
— — Zwanzig Predigten Novatians. IV, 50[188].
— — Offb. des Johannes u. Victorinus v. Pettau. IV,50[191].
Haussonville, C. d', Reprise des relations diplomatiques entre l. France et l. Savoie au moment d. l. paix d. Ryswick. III, 320[99].
— — L. duchesse de Bourgogne à la cour. III, 324[153/5].
Hautecloque, G. d., Les capitulations de Furnes en 1658 et 1667. III, 100[143].
Hauthal, R., Grypotherium-Höhle bei Ultima Esperanza. I, 19[245].
— — D. Haustiereigenschaft d. Grypotherium domesticum Roth etc. I, 20[246].
— — Roth & Lehmann-Nitsche, El Mamifero misterioso de la Patagonia 'Grypotherium domesticum'. I, 19[243].
— W., Salzburger Urkundenbuch. II. 87[145]. 320[85]; IV, 63[80].
Hauviller, E., Alsatica aus Pariser u. römischen Archiven u. Bibliotheken zur Gesch. d. 17. u. 18. Jh. II, 362[382].
— — Analecta Argentinensia. II, 444[8]; IV, 83[81].
— — Frankreich u. Elsafs im 17. u. 18. Jh. IV, 12[111].
Havenith, A., Château et seigneurie de Heusden. III, 106[298].
Haverfield, F., The census of Sulpicius Quirinus. I, 90[296].
— — Agricola's invasion of Ireland. I, 91[339].
— — The 'bridge' at Aricia (Juv. IV, 117). I, 99[489].
— — Quaterly notes on Roman Britain. I, 107[680].
— — Roman Britain in 1899. I, 107[681].
— — Catalogue of the Roman inscribed and sculptured Stones in the Museum, Jullie House, Carlisle. I, 107[682].
Haverkorn van Rijsewijk, P., Het Heilige Graf in de Domkerk te Utrecht. III, 118[176].
— — Willem van de Velde de Oude. III, 118[198].
— — De kunstenaarsfamilie Delff. III, 119[204].
— — De geboorteplaats van Cornelis Saftleven. III, 119[205].
Havet, L., Zu den von Cicero de senectute citierten Versen des Ennius. I, 74[21].
— — Domitius Marsus sur Bavius et son frère. I, 137[1816].
— — Quelques passages de Phèdre. I, 139[1872].
— — Protecteur de Phèdre et nom de Phèdre lui-même. I, 139[1874].
Hay, G. H., Canadian History Readings. III, 298[1].
Haydon, J. H.. s. Allcroft.
Hayes. J., s. Horatius.
Haynel, W., Gellerts pädagogische Wirksamkeit. II, 396[146].
Hazell, Annual for 1901; ed. W. Palmer. IV, 19[223].
Headlam, C., Nuremberg. II, 169[280].
Hearn, L., Exotics and retrospectives. III, 276[5].
— — Out of the East (New-Japan). III, 284[75].
— — Glimpses of unfamiliar Japan. III, 286[103].
— — In ghostly Japan. III, 286[104].
— — Gleanings in Buddha-fields. III, 287[120].
— — Kokoro. III, 292[177].
Heathcote, Manuscripts of J. M. — Esq. of Conington Castle, Co, Hunts. III, 135[87].
Heberdey, R., Ausgrabungen in Ephesus 1899. I, 112[782].
— — & W. Wilberg, Grabbauten von Termessor in Pisidien. I, 113[798].
Hecht, F., Die Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes. Die Bodenkreditinstitute in Deutschland seit 1890. II, 370[449].
— H., s. Zupitza.
Heck, K., Józef Bartłomiej Zimorowicz. II, 111[537].
— — s. Zimorowicz.
— Ph., D. Gemeinfreien i. d. karol. Volksrechten. II, 20[73]. 320[88].
— — D. Biergelden. II, 328[140].
— — Stadtbürger u. Stadtgericht im Sachsenspiegel. II, 336[199].
— W., Szymonowicziana. III, 362[164].
Heckel, K., s. Wagner.
Heckscher, J., Lebensmittelpreise in Hamburg während d. Belagerung durch d. Franzosen. II, 262[18].
— — Tielke u. s. Familie. II, 265[56].
Heco, J., Erinnerungen; ed. E. Oppert. III, 284[81].
Hedemann, P. v., Hemmelmarck. II, 369[442].
Heden, H., Erik Dahlberg. III, 172[111].
Hedinger, A., Handelsstrafsen über d. Alpen. I, 20[268]; II, 116[621]. 321[87].
Heeckeren, J. A. F. L. van, Over Willem van Haren. III, 121[265].
Heeger, G., Pfälzische Ortsnamenkunde. II, 172[365].
— — Woher stammen d. Grafen von Leiningen? II, 173[387].
— — D. germanische Besiedelung d. Vorderpfalz an d. Hand d. Ortsnamen. II, 322[100].
Heel, D. van, Het klooster der Franciscaner te Venloo. III, 128[423].
Heeren, A. H. L., F. A. Ukert, W. v. Giesebrecht, & K. Lamprecht, Gesch. d. europäischen Staaten. IV, 8[62].
Heeres, J. E., Abel Janszoon Tasmans journal etc. III, 294[198].
Heerwagen, H., Bauern z. Z. d. Bauernkrieges in den Taubergegenden. II, 168[262]. 334[192].
Hefner-Alteneck, J. H., Lebenserinnerungen. II, 393[87].
Hegel, K., D. erste Stadtrecht von Strafsburg. II, 338[218].
— — Leben u. Erinnerungen. II, 480[90]; IV, 21[244].
Hegler, A., Weizsäcker. II, 179[182/3].
— R. II, 181[260–62].
Hegyi, Ö., Zwei Testamente Paul Gyulai's (1590). III, 259[544].
Hehn, Joh., Einsetzung d. hl. Abendmahls. IV, 37[85].
Heiberg, J. L., Griechische Grammatik Roger Bacons. IV, 71[170].
Heidenheimer, H., Zeugnis für Johann Gutenberg als Erfinder der Druckkunst. II, 468[72].
Heidkämper, H., D. schaumburg-lippische Kirche. II, 213[116].
Heidrich, H., Aus d. südlichen Oberlausitz. II, 518[97].

Heierli, J., D. Anfänge d. Spinnens u. Webens. I, 21[271].
— — D. archäologische Karte des Kantons Aargau. I, 24[317].
— — Altes Häuptlingsgrab. II, 140[85].
— — Alamannisch-fränkische Gräber in Zürich. II, 144[70].
— — Urgesch. d. Schweiz. II, 152[200].
Heigel, K. Th., Karl August, Max Joseph v. Zweibrücken u. Preußen. II, 46[56]. 128[697]. 160[52].
— — Rastatter Gesandtenmord am 28. April 1799. II, 49[90]. 124[709]. 485[80].
— — Brief Westenrieders. II, 163[189].
— — Wahl des Prinzen Philipp Moriz v. Bayern zum Bischof von Paderborn u. Münster. II, 212[91].
— — Deutsche Gesch. v. Tode Friedr. d. Gr. bis z. Auflösung d. alten Reiches. II, 301[4].
— — Ranke. II, 393[88].
Heigl, G., D. Geist d. hl. Benedikt. III, 21[250a].
Heikel, A. O., Korkeapyörtäneenmäen löytö Uudellakirkolla Turun- ja Porinläänis. III, 175[3].
— — Sykerö ynnä muita senlaatuisia hiuslaitoksia Suomen sukuosilla kansoilla. III, 182[119].
— H. J., Pürtolan kivikauden löytöpaikka Ilmajoella. III, 175[2].
— — s. Hackman.
Heil, K., D. Reichsbank u. d. bayerische Notenbank. II, 383[549].
Heilborn, E., Briefe v. Novalis. II, 411[350].
Heilbronn, v. Bandel. II, 217[208].
Heilfron, E., D. bürgerliche Recht d. Deutschen Reichs. I, 120[914].
Heilig, O., Mittel a. d. 16. Jh. (1554) geg. Kröten, Schlangen, Würmer, Nattern. II, 432[628].
— — Alte Sagen. II, 434[655].
— — & Ph. Lenz, Ztschr. f. hochdeutsche Mundarten. II, 432[4].
Heiligenkreuz. — Urkk. a. d. Archive d. Stiftes —. II, 84[103].
Heiligkreuzthal. — Freskogemälde der Klosterkirche —. II, 182[327].
Heilmann, D. Schlacht v. Hohenfriedeberg. II, 41[26].
Heilprin, A., Year's progress in the klondike. III, 302[55].
Heimsheim. — Wappenskulpturen im Schlegierschlosse zu —. II, 189[666].
Hein, W., Votivfiguren aus Kärnten u. Tirol. II, 96[236].
Heindl, E., D. Pfarrdorf Erling bei Andechs. II, 164[144].
Heine, Chronik der Stadt Ellrich. II, 235[231a].
— J. v. II, 182[309].
— H., Nordhausen u. Kr. 'Grafschaft Hohenstein'. II, 235[232].
— K., Wichmann v. Seeburg, d. 16. Erzbischof v. Magdeburg. II, 227[75].
— — Chronik d. Stadt Ellrich. II, 340[238].
— W., Academia Culmensis. II, 284[31].
Heineck., H., s. Behrens.
Heinemann, Fr., D. Zunft der Barbiere u. Schärer. II, 142[48].
— — D. Richter u. d. Rechtspflege in d. deutsch. Vergangenheit. II, 328[148]. 431[596].
— — D. Henker u. Scharfrichter als Volks- u. Viehärzte. II, 432[628].
— — Der Richter. II, 501[2].
— O., Editio princeps der Biographien des Bischofs Otto I. v. Bamberg. II, 38[45].
— — D. kaiserl. Lehensurkk. f. d. Herzöge v. Pommern (1338—1521). II, 327[139].
Heinrich, A., Naumburg a. B., Freiwaldau u. Halbau. II, 366[415]. 521[161].
— M., D. 4. Magdeburgische Infanterie-Reg. No. 67; adn. (H.) Weberstedt. II, 281[160].
Heinrici, G., D. 2. Brief a. d. Korinther. IV, 35[64].
Heintz, R., Schloßkirche zu Meisenheim a. Gl. II, 178[259].
Heinze, D. Benediktinerkloster Arendsee. II, 236[247].
— E., D. k. b. 6. Chevauxleger-Regiment. II, 160[71].
Heinzelmann, W., Goethes Odendichtung 1772—82. II, 409[318].
Heisenberg, A., Geschichtswerk des Georgios Akropolites. III, 265[39.40]; IV, 58[22].
Heitz, E., Zu d. Volkszählungen im Deutschen Reich. II, 383[551].
— O., Neujahrswünsche d. 15. Jh. II, 432[609].
— R., Die Herzische röm. Münzen-Sammlung. III, 233[37].
Helander, G., s. Wallquist.
Helbig, Strena Helbigiana. I, 131[1102].
Helbling, A., Roms Kriege unter Augustus. I, 90[303]; II, 153[206].
Heldmann, K., Der Kölngau u. d. Civitas Köln. I, 106[235]; II, 198[67]. 335[196].
Heldring, O. G. H., Salomon Dedel. III, 118[101].
Helfert, Frhr. v., Z. Rastatter Gesandtenmordfrage. II, 49[90]. 124[711]. 485[28]; III, 247[222]; IV, 12[122].
— — Vor 50 Jahren. II, 66[27a].
— — Im Vormärz d. J. 1848. II, 126[732].
— — Valladio 1848. II, 126[735].
Helfferich, K., Geld- u. Bankwesen. II, 381[544].
Helland, A., Norges Land og Folk. III, 162[45].
Hellenbroich, H., D. Armenstiftungen d. Stadt Münster i. W. II, 215[164].
Heller, L., s. Halâyudha.
Helliesen, T., Oldtidslevninger i Stavanger Amt. III, 149[5].
Hellmann, G., Regenkarte der Provinzen Westpreußen u. Posen. II, 255[17].
— S., D. Grafen v. Savoyen u. d. Reich bis Ende d. staufischen Periode. III, 1[4]; IV, 10[24].
Hellwald, Fr., s. Haeckel.
Helm, K., Heinr. Heslers Evangelium Nicodemi. II, 400[165].
— O., Analyse vorgeschichtlicher Bronzen aus Vélém St. Veit in Ungarn. I, 13[100]. 23[205].
— R., De metamorphoseon Ovidianarium locis duplici recensione servatis. I, 138[1263].
— — s. Kübler.
Helmert, Wilhelm Jordan. II. 181[264].
Helmolt, H. F., u. a., Weltgeschichte. I, 72[1]; II, 446[20]; IV, 4[40.40a]. 5[40b—40d].
— — Universal History; tr. J. Bryce. IV, 6[40e].
— — Erscheinungen auf d. Gebiete d. Gesch. IV, 3[29].
— — s. Peter.
Helten, W., Z. d. Malbergischen Glossen u. d. Salfränkischen Formeln u. Lehnwörtern in der Lex Salica. II, 3[96].
Hénault, M., Percy. III, 53[251].
Henckel, W., Wider Militarismus u. K[illegible]. IV, 18[213].

Henczynski, R., D. Leben des heil. Alexius v. Konr. v. Würzburg. II, 401[198].
Henderson, A. E., St. Sophia, Constantinople. I, 112[771].
Hendrickson, G. L., The dramatic satura and the old comedy at Rome. I, 141[1890].
Hengst, H., D. Ritter d. Schwarzen Adlerordens. IV, 24[293].
Henkel, Fr., v. Donop. II, 217[239].
— Wilh., Sidney Whitman u. s. Verdienste um Deutschland. II, 76[143].
Henking, D. Madonna am St. Johannesturm zu Schaffhausen. II, 146[108].
Henne am Rhyn, O., D. Aberglaube in d. dtsch. Kulturgesch. II, 434[652].
Henner, Th., Altfränkische Bilder. II, 168[256].
— — Doppelwahl für den Würzburger Bischofsstuhl 1314. II, 170[209].
Hennigea, H., s. Ludorff.
Hennigker, s. Schmidt-Hennigker.
Henning, C. L., Origin of religion. I, 19[227].
— G., Samuel Braun. II, 395[102].
— H., D. schlesischen Festungen 1756. II, 48[33].
— R., D. letzten Strafsburger Ausgrabungen u. d. neue archäologische Bewegung in Deutschland. I, 24[316].
Henrichs, L., Die Mark Straelen. II, 198[68].
— — Geschichtl. Aufsätze. II, 198[69].
Henrici, E., 30 Jahre nachher (Deutschl. u. Frankr.). IV, 16[171].
Henriques, H. S. Q., Jews and the english law. I, 41[78].
Henry, P., Saint-Yves. IV, 88[382].
Hense, J., Führer durch Paderborn u. Umgeb. II, 215[154].
Hensen, A. H. L., Een Madonnarelief uit Wedderen te Zoeterwoude. III, 118[177].
Hentaller, L., D. Ermordung Lambergs. III, 248[242].
— — Ung. Freiheitskampf. III, 248[248].
— — Tagebuch d. Gf. Leiningen. III, 248[251].
Henze, H., Altenbergae. II, 248[427].
Heraeus, W., Z. Kritik d. Valerius Maximus und des Nepotianus. I, 88[167].
— — Z. d. Tironischen Noten. I, 132[1113].
— — Die Appendix Probi. I, 133[1137].
— — Kritik u. Erklärung von Porfyrios Horazscholien. I, 138[1246].
— — Z. Gastmahl des Trimalchio. I, 139[1281].
Herbette, L., Des deux côtés de l'eau. III, 300[29].
Herbig, G., Erforschung der altitalischen Sprachdenkmäler 1894/7. I, 78[99].
Herdegen, F., s. Stotz.
Hergès, A., Election et déposition des Higoumènes au 12e s. III, 270[76].
Hering, H., s. Kähler.
Herlenius, E., Erik Jansismens historia. III, 174[128].
Herling, A., D. Brocken vor 100 Jahren. II, 235[224].
Hermann, G., D. neuere deutsche Karikatur. II, 511[81]; IV, 14[143].
— H. J., Wenzels Handschrift in der Wiener Hofbibliothek. II, 446[19].
— — Miniaturmalerei am Hofe d. Este in Ferrara. III, 18[138].
— O., D. Forschungsreisen des Gf. Eugen Zichy in Asien. Rezensiert. III, 234[58].
Hermann von Münster, Bischof. II, 212[97a].
Hermannstadt. — Grabstein auf dem Huetplatz —. III, 255[425].
Hermansart, s. Pagart d'Hermansart.
Hermogen, Bischof, Očerk istorii slavjanskich cerkvej. III, 210[24].
Herold, R., Z. Gesch. d. Schwarzenberger Pfarreien. II, 171[340].
Héron, A., Deux chroniques de Rouen. III, 28[48].
Héron d. Villefosse, A., Papyrus latin de Genève No. 1. I, 118[885].
— — Praefectus fluminis Ovidis. I, 108[889].
— — Trésor de Boscoreale. I, 101[519].
— — Inscriptions romaines de Lambèse et des environs de Tébessa. I, 116[851].
— — Buste en marbre blanc découvert à Philippeville (Algérie). I, 144[1385].
— — Basiliqne de Rusguniae. I, 144[1395].
Herre, H., Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund. II, 452[2].
Herrmann, Kirche zu Bernstadt. II, 240[324].
— A., Archiv d. Stadt St. Pölten. II, 84[102].
— F., Hieronymus Rauscher, Diakon an St. Lorenz in Nürnberg über die Entlassung der interimsfeindl. Geistlichen im Nov. 1548. II, 169[286].
— G., Ruhmeskranz unserer Jägerbataillone 1870/1. II, 73[61].
— O., D. Drei-Königs-Bündnis, 26. Mai 1849. II, 66[33].
Herrnhof, G. v., Bismarck-Gedenkbuch. II, 479[75].
Herrnrith, R. H., Nationalität u. Recht. II, 128[764].
Herschel, C., s. Frontinus.
Hertel, G., D. magdeburgische Belagerung 1550/1. II, 228[87].
— — Brief aus dem Karmeliterkloster zu Magdeburg. II, 236[245].
— — Glocke aus Magdeburg in Deutsch-Ostafrika. II, 249[569].
— — Zwei Urkunden, d. Kornhandel nach Hamburg betr. II, 250[588].
— — D. litt. Thätigkeit des Propstes Quirl. II, 253[648].
— — Verzeichnis d. Wüstungen im Nordthüringgau. II, 330[166].
— — Wüstungen im Jerichowschen. II, 330[167].
— L., Gefecht bei Kahlert am 22. Sept. 1706. II, 228[94].
— — D. frankensteinische Verkaufsbrief v. 1330. II, 284[207].
— — Grenzumgänge. II, 284[213].
— — Landeskunde d. Herzogt. Sachsen-Meinigen. II, 284[216].
— — Kirchenlied in der S.-Meiningischen Landeskirche. II, 287[268].
Hervé, G., Populations mésolithiques et neolithiques de l'Espagne et du Portugal. I, 17[208a].
— — La race basque. I, 18[225].
Hervieu, P., Le doge maudit. III, 8[75].
Herz, L., D. freiwillige Sanitätspflege in d. Kriegen am Anf. unseres Jh. II, 129[793].
Herz Bey, M., Mosquée du sultan Hassan au Caire. III, 274[18].
Herzberg-Fränkel, S., D. Bruderschafts- u. Wappenbücher v. St. Christoph auf Arlberge. II, 104[391].
Herzen, N., Identität des Gaius. I, 119[908].

Herzfeld, G., Old English Martyrology. IV, 84[298].
— M., D. skandinavische Litteratur. III, 161[28].
Herzig, Fr., Kathedralkirche in Tarnów etc. II, 112[549].
Herzog, E., Stand der Limesforschung. I, 107[671a].
— — Z. der Chronologie des Limes. I, 107[672].
— H., Präsenzzettel v. Pfaffenbach. II, 148[75].
— — Jahrzeitstiftung d. Joh. Knoblauch. II, 148[76].
— R., Koische Forschungen u. Funde. I, 112[776].
— — D. römische Bad in Rottenburg a. N. II, 175[19].
Heſs, H., Gothaische Studenten auf d. Univers. Wittenberg 1503—1602. II, 238[386].
— J., Grenzstreit zw. Engelberg u. Uri. II, 139[9].
— J. Fr., Denkschrift zur Eröffnung des neuen Reichspost- u. Telegraphengebäudes in Karlsruhe 1900. II, 499[125].
Hesse, R., D. agrar-rechtlichen Verhältnisse im Stifte, späterem (!) Herz. Verden. II, 332[173].
Hesse-Wartegg, E. v., China u. Japan. III, 278[35].
Hessen. — D. landwirtschaftl. Genossenschaftswesen im Groſsherzogtum — bis 1898. II, 371[455].
Hettema jr., H., De residentie Oosthust van Samatra van 1881 tot 1896. III, 129[446].
— s. Asselijn.
— s. Buitenrust, H.
Hettner, F., Museographie über 1899. Westdeutschland. I, 104[619].
— — s. Fabricius.
— s. Sarwey.
Heubaum, s. Dilthey.
Heuberger, R., Briefe v. Joh. Brahms. II, 418[466].
— S., Brugg bis 1415. II, 148[65].
Heuff Azn., J. A., Ambtmanschap in Neder-Betuwe. III, 123[299].
— — Overblijfselen van het kasteel Buren. III, 123[311].
Heullant, C., La paroisse de Saint-Georges du Theil. III, 53[345].
Heuser, E., D. Brakteatenfund von Kerzenheim. II, 172[362].
— — Fund mittelalterlicher Münzen bei Landstuhl. II, 172[363].
— — E. Probestempel der Mannheimer Denkmünze von 1792. II, 492[77].
Heuzey, L., À propos des fouilles de M. Gauckler à Carthage. I, 117[863].
Hevesi, L. u. a., Kunst in Österr. 1848—98. II, 137[922].
Hewitt, J. F., Mégalithes de la Bretagne. I, 10[116].
— — L'histoire et les migrations de la croix et du Su-astika. I, 19[928].
Hey, G., Z. Ortsnamenforschung; adn. H. Wäschke. II, 429[582].
Heyck, Ed., D. Kreuzzüge u. d. heil. Land. IV, 7[43a]. 56[7].
— — Friedrich I. in Preuſsen. IV, 7[43b].
Heydeck, J., Fundberichte. II, 275[12].
Heyden, Heinr. D. städt. Lateinschule in Meiſsen. II, 239[310].
Heydenreich, Ed., Urkk. mit französischer Malerei in Mühlhausen. II, 224[13].
— — Reichsstadt Mühlhausen in Th. II, 245[472]. 340[236]. 245[473/4].
— — Originalschreiben v. Thomas Münzer im Stadtarchiv Mühlhausen. II, 252[644].
— J., D. neutestamentl. Text bei Cyprian verglichen mit d. Vulgatatexte. IV, 49[182].
Heyking, A. v., Brief d. brandenburgischen Hauptmanns zu Schweit Wilh. Heyking an seinen Bruder Gotthard in Terpentin. II, 288[32].
Heyman, H., De fransche omwenteling en onze godsdienst. III, 98[111].
Heynacher, Neubau d. evangel. Kirche zu Gr. Thierbach 1776. II, 283[74].
Heye, M., Fünf Bücher deutscher Hausaltertümer. II, 388[17].
— — Altdeutsch-lateinische Spielmannsgedichte d. 10. Jh. IV, 10[98].
Heyse, P., Jugenderinnerungen. II, 415[418]. 481[98]. 511[77].
Hezenmans, J. C. A., Van de oorlogen tusschen Brabant en Gelderland. III, 122[280].
Hézser, E., Ev. reform. Kirchengemeinde Tállya. III, 256[467].
Hjärne, H., Karl XII. III, 167[46].
Hickmann, A. L., Österreich-Ungarn im 19. Jh. II, 138[342]. 362[380].
Hjelt, A., Det svenska tabellverkets uppkomst, organisation och tidigare verksamhet. III, 172[116].
— — De första officiella relationerna om svenska tabellverket åren 1749—57. III, 173[117].
— — Folkbristen i Finland medlet af 1700-talet. III, 177[19].
— O., Minnestal öfver Evert Julius Bonsdorff. III, 181[30].
Higgs, H., Arthur Joung (1741 to 1820). III, 142[82].
Hilaire, Reconnaissance du segment Tacape-Thasarte de la voie romaine de Tacape à Theveste. I, 117[865].
— Fouilles exécutées en 1895 sur l'emplacement de Tacape. I, 117[866].
Hildebrand, E., Mons Svensson Some och Peder Skram. III, 155[6].
— — Svenska riksdagsakter jämte andra handlingar. III, 164[5].
— — Svenska skriftprof från Erik den heliges tid till Gustaf III:s. III, 170[83].
— H., Ph. Schwarz, d. L. Arbusow, Liv-, Est- u. kurländisches Urkk.buch. II, 265[5]. 286[1].
— — Sveriges medeltid. III, 173[118].
— K., Sveriges deltagande Östersjöhandeln under 1500-talet. II, 272[23].
— — Stockholms stads privilegiebref. III, 164[2].
— R., Walther v. d. Vogelweide, ed. G. Berlit. II, 403[313].
— — Schillers u. Goethes Weltanschauung; ed. G. Berlit. II, 410[325].
— — D. dtsch. Volkslied; ed. M. Berlit. II, 433[643].
Hildebrandt, E., Friedr. Tieck. II, 420[492].
— R., Erklärung d. Gedichtes Aetna. I, 139[1284].
Hildén, A., Om distributionen af 1642 års finska bibelupplaga. III, 181[104].
Hildenbrand, F. J., Kollyrien-Stempel d. gallisch-römischen Augenärzte. I, 129[1066].
Hildenfinger, P., Documents relatifs aux Juifs d'Arles. I, 41[66].

Hilgenfeld, Adf., D. gnostische u. d. kanonische Johannes. IV, 32[45].
— — Thomas von Heraklea u. d. Apostelgesch. IV, 33[50].
— — Noch einmal d. Esther. IV, 40[105].
— — Tatians Rede an d. Griechen. IV, 46[149].
Hill, G. F., Greek and Roman coins. I, 87[284].
— — Catalogue of the greek coins of Lycaonia, Isauria and Cilicia. I, 88[241].
Hillebrandt, A., Ví vo máde. I, 53[208].
— — Māyā. I, 54[209].
Hiller, B., Abälard als Ethiker. IV, 70[164].
Hilliger, B., Stud. z. MAlichem Mafs u. Gewicht. II, 24[110]. 33[12]. 350[819].
— K., Pommern 1848/9. II, 66[29].
Hilling, N., D. bischöfliche Banngewalt, d. Archipresbyterat u. d. Archidiakonat in d. sächs. Bistümern. II, 210[82].
Hilty, Carl, Z. schweizer. Gesch. d. J. 1499. II, 455[10].
Hilty-Kunz, D., Werdenberger Familiennamen. II, 149[138].
Himmelheber, E., Wollbach. II, 490[65].
— H., D. hamburgische Feuerkassen-Gesetzgebung. II, 264[38].
Hindermann, A., Denkmal Kaiser Wilhelms d. Gr. auf d. Wittekindberge. II, 222[328].
Hintner, Val., Thalnamen Deutschtirols. II, 102[359].
Hintze, O., Friedrichs d. Gr. Absichten Emden zu verkaufen. II, 41[24].
— — Staat u. Gesellschaft unter d. ersten König (v. Preufsen). II, 358[356]. 506[38].
Hinze, C., Quos scriptores graecos Cicero in libris de re publica componendis adhibuerit. I, 76[79].
Hiort-Lorenzen, H. R., & A. Thiset, Danmarks AdelsAarbog. III, 157[20].
Hirai, Kinza Ringé M., Japan; tr. M. Klittke. III, 277[10].
Hirn, J., Andr. Hofer u. Hormayr. II, 105[401].
— — Z. Gesch. d. 30j. Krieges. II, 120[665].
— — s. Gindely.
Hirsau. — Klosteraltertümer in —. II, 188[362a].
Hirsch, G. M., 19. oder 20. Jh.? IV, 28[278].
— Mendel. I, 84[185].
— P., s. Detmer.
Hirschberg, A., D. Usurpator Demetri. III, 194[71].
— — Tagebuch Stanislaus Niemojewskis. III, 194[78].
— J., Augenheilkunde im Altertum. I, 129[1066].
— — Augenheilkunde d. Aetius von Amida. I, 129[1067].
— L., Denkschrift z. 25j. Bestehen d. Handelskammer zu Bromberg; adn. E. Schmidt. II, 259[74].
Hirschberg. — D. Handelskammer zu — in Schlesien. II, 526[264].
Hirschfeld, J. B., &. G. Holz, Hundert Jahre e. Leipziger Buchdruckerei. II, 250[595].
— P., D. Gobelinmanufaktur v. Wilhelm Ziesch & Co. in 'Berlins Grofsindustrie.' II, 511[83].
Hirschlanden. — Reihengräber im Gelände —. II, 175[36].
Hirst, Fr. W., G. Murray & J. L. Hammond, Liberalism and the Empire. III, 144[125].
Hirth, Fr., D. Ahnentafel Attilas nach Joh. v. Thurócz. III, 284[52].
— G., D. dtsche. Zimmer; adn. K. Rosner. II, 389[23].
Hitomi, J., Dai-Nippon. Le Japon. III, 277[12].
Hittmair, A., Bibliographie d. oberösterreichischen Volkskunde 1898. II, 86[142].
— — Salzburgische Volkskunde 1898. II, 88[165].
— — Tirolisch-vorarlbergische Volkskunde 1898. II, 106[408–29].
Hitzigrath, H., Hamburg u. d. Kontinentalsperre. II, 53[135]. 262[20]. 377[521].
Hnatiuk, W., E. Petition der ruthen. Geistlichen z. Metropoliten (1849). II, 107[450].
— — Wie d. österr. Behörden an d. Bojken Anteil nehmen? II, 112[561].
Hoch, A., Z. Heimat d. Joh. Cassianus. IV, 51[198].
Hochbaum, Elfrieda, s. Hatfield.
Hock, St., D. Vampyrsagen. II, 435[685].
Hodenpijl, s. Gijsberti H.
Hodent, L., Sainte Segrée. III, 53[349].
Hodgins, J. G., Education in Upper Canada. III, 304[102].
— T., British and American diplomacy affecting Canada. III, 298[10].
Hodgkin, Th., Italy and her invaders. II, 19[65]; III, 267[52].
Hodinka, A., Tanulmányok a bosnyák-djakovázi piispökség történeböl. III, 223[372].
Höck, F., Pflanzen der Kunstbestände Norddeutschlands. II, 427[571].
— J. H., D. hamburgische Kirche seit der Reformation. II, 263[30].
— — D. kirchliche Leben in Hamburg. II, 263[32].
Hoekstra, H., De dooperschen. III, 116[145].
Hoefer, F., Physique et chimie. I, 130[1075].
— F. A., Rede over de historisch-statistische schetskaarten II, 426[556].
— — Vervolging der Remonstranten. III, 116[148].
— — Uit het archief der classis van Harderwijk. III, 123[296].
— H., D. Kunstbestrebungen d. Cistercienser in d. Rheinlanden. II, 208[145]; IV, 67[125].
— P., D. erste Besiedelung der Provinz Sachsen. I, 2[11].
— — Drei neue Hausurnen u. Hausurnentypen. I, 13[155].
Höfken, H. v., Ältere, insbes. österr. Weihemünzen. II, 132[329].
— — Passauer Pfennige. II, 162[119].
Höfler, M., Z. vorgeschichtl. Heilkunde in germanischen Ländern. I, 20[252].
— — D. Jahr im oberbayer. Volksleben. II, 161[92].
— — s. Jühling.
Höhlbaum, K., D. flandrische Hanse in London. II, 272[25].
— — Gust. v. Mevissen. II, 393[89].
Hölscher, K., Personen- u. Ortsregister zu Wittes Urkundenauszügen zur Geschichte des Schwabenkrieges. II, 156[243].
Hoenig, B., Glaube u. Genie in Goethes Jugend. II, 408[282].
— Fr., D. Wahrheit über d. Schlacht v. Vionville-Mars la Tour auf d. linken Flügel. II, 73[58].
— W., Rothe. II, 72[41].
— — D. Versuchungsgeschichte. IV, 37[32].

Hoensbroech, Grf. v., D. Papsttum in s. sozial-kulturellen Wirksamkeit. IV, 59[36].
Höpker, A., Im südl. Teile des Teutoburger Waldes. II, 210[75].
— — D. westfälische Paradies des Simplicissimus. II, 211[88].
— — Auf dem Ravensberge. II, 215[158].
Hörmann, K., D. alt-bosnischen Grabdenkmäler. III, 254[399].
Hörnes, J., Vemgerichte in d. Hochstift Würzburg. II, 170[308].
— — Aus Alt-Himmelspforten. II, 171[320].
— M., Funde aus d. westlichen Syrmien. I, 4[26].
— — Bronzen aus Wien u. Umgebung etc. I, 12[141]; II, 77[8].
— — Gravierte Bronzen aus Hallstatt. I, 13[151]; II, 85[122].
— — Trésor d'objets d'argent. L'époque de la Tène en Bosnie. I, 14[165].
— — D. Anfänge der bildenden Kunst. I, 22[280].
— — & R. Hoernes, Diluviale Fundstelle u. städtisches Museum in Krems. II, 77[4].
Hörnes, R. v., Bar. Alfons Heyking. II, 294[103].
Hoernle, A.F.R., British Collection of Central Asian Antiquities. I, 48[110].
— — Antiquities from Central Asia. Part. 1. I, 48[111].
Höfsle, F. v., D. alten Papiermühlen im ehem. Stift Kempten u. in d. Reichstadt Kempten. II, 166[321.326].
Hötzsch, O., Die ländliche Bevölkerung im meifsnisch-erzgebirg. Kreise Kursachsens. II, 288[192]. 364[391].
Höveler, J. J., Jacobus Omphalius Andernacus. II, 205[167]. 306[25].
Höynck, F. A., D. Mahl des letzten Kurfürsten u. Erzbischofs v. Köln. II, 212[98].
— — D. Dekanie Medebach. II, 212[101].
Hofs, s. Kalau vom Hofe.
Hoff, H., Passionsdarstellungen Albrecht Dürers. II, 422[514].
Hoffer, A., Cyrillus, der Slawenapostel. III, 209[18].
— — War Erzbischof Sava I., der Nationalheilige der Serben, katholisch? IV, 64[38].
— — s. Nilles.
Hoffinger, R. v., Wien vor 60 Jahren. II, 79[38].
Hoffmann, A., Kaiser Friedrich III. (IV.) u. Ungarn 1464—77. II, 118[642]. 458[27].
— C. v., Münchener Legenden aus der Schwedenzeit. II, 472[52].
— C., Aus e. altpietistischen Cirkularkorrespondenz. II, 178[164].
— — Kloster Heisterbach u. sein Cäsarius. IV, 65[95].
— Emanuel, s. Augustinus.
— Ernst, Naumburg a. S. im Zeitalter d. Reformation. II, 245[478].
— F. W., Gotische Betsäule bei Schlofs Rösselsberg. II, 164[148].
— Heinr., Aus dem Tagebuche des D. H. Hoffmann; adn. Meta Hart. II, 252[634].
— Hugo, D. schlesische Mundart. II, 515[26].
— Louise, Sprache u. Litteratur der Wenden. II, 515[32].
— O., Adam Timaeus üb. Friedeburg a. S. etc. 1642. II, 244[460].
— Walth., Bismarck-Ehrung durch d. deutsche Studentenschaft. II, 74[97].
— Wilh. II, 180[251].
Hoffmann von Fallersleben, Unsere volkstümlichen Lieder; ed. K. H. Prahl. II, 517[65].
Hoffmann-Krayer, E., Wörterverzeichnis d. Gaunersprache v. 1785. II, 432[602].
Hoffmeyer, L., Unser Preufsen. II, 357[353].
Hofmann, J. H., Het geslachtboek der heeren van Dorth. III, 109[39].
— — Willem Berthold, 1296 tot 1801. III, 114[118].
— — Bisschop David van Boergondië. III, 115[119].
— — Dr. Arend van Slichtenhorst. III, 119[219].
— — De landdrosten van den Bergh. III, 128[300].
— — Winterswijk. III, 128[310].
— — Duistervoorde in het ambt van Voorst. III, 128[313].
— — Uit de Utrechtsche begrafenis-boeken. III, 126[288].
— — Verhouding van Overijssel tot Drenthe. III, 128[294].
— R., Schönburgische Kirchen- u. Schulgesch. II, 287[276].
Hofstede de Groot, C., Isaac de Jouderville leerling van Rembrandt? III, 118[193].
— — s. Saenredam.
Hohenberg, Anna v., Gemahlin König Rudolfs I. II, 188[606].
— Geschl. v. II, 188[606].
Hohenbruck, Frhr. v., & L. Wieninger, Kleingrundbesitz in Österreich. II, 133[269].
Hohenlinden, 3. Dez. 1806. II, 50[104].
Hohenlohe-Öhringen, Fürstin Pauline zu —, geb. Prinzessin v. Fürstenberg. II, 188[600].
Hohenstein .— Jubelfest der Grafschaft —. II, 233[25].
Hohentwiel u. s. Zerstörung vor 100 Jahren. II, 187[208].
Hohenvest, s. Töply v. H.
Hohenzollern, Das Haus —. Geneal. Tafel. IV, 24[205].
Hohn. II, 190[208/7].
— Wilh., Barmherzige Schwestern vom h. Karl Borromäus 1652—1900. II, 524[329].
Hoiningen, Frhr. Carl v., geb. v. Huene. II, 522[198]. 295[162].
Hokiichi, s. Hanawa-H.
Holberg, L., Vierke og Len under Valdemararne. III, 150[23].
Holden Hutton, W., Constantinople. III, 271[86a].
Holder, A., Altkeltischer Sprachschatz. I, 103[578].
Holder-Egger, O., Vita Heinrici IV. imperatoris. II, 37[37].
— — Annales Cremonenses. II, 441[86].
Holdich, T. H., The Arab tribes of our Indian frontier. I, 62[20].
— — Swatis and Afridis. I, 63[45].
Hollack, E., & A. Bezzenberger, Gräberfeld bei Kellaren im Kr. Allenstein. II, 275[11].
Holland, H., E. v. Bandel. II, 217[207].
— — Alex. v. Berkholz. II, 294[104].
Hollander, B. A., Sachregister zum liv-, est- u. kurländischen Urkundenbuch, Bd. 7/9. II 269[5a]. 286[2].
— — Studenten-Beerdigung in Dorpat 1804. II, 289[35].
— J. H., s. Ricardo.
Hollenberg, Peter Wilhelm Hofsbach. II, 510[78].
Hollestelle, A., Bepalen van ponden en munten. III, 108[1].
Hollweg, D. Wald im Netzedistrikt. II, 256[23]. 371[100].
Holm, A., Lübeck. II, 267[75]. 341[245].
— E., Dronning Juliane Marie som hun viser sig i eine Brev til Fredrik II. af Preussen. III, 156[16].

— H. J., O. V. Koch & H. Storck, Tegninger af ældre nordisk Architektur. III, 159[88].
Holmes, C. J., Hokusai. III, 292[166].
— T. Rice, Caesar conquest of Gaul. I, 81[144].
— W. H., Preliminary revision of the evidence relating to auriferous gravel man in California. I, 5[60].
Holstein, s. Staël-H.
Holten, C. F. v., Erindringer; ed. W. Bloch. III, 157[40].
Holthe tot Echten, R. O. van, De comparanten in de ridderschap van Drenthe 1600 tot 1795. III, 127[416].
Holthof, L., s. Kraufs.
Holtze, Berlin vor zwei Menschenaltern. II, 65[19a].
Holtzendorff, A. v., s. Crowe.
Holtzmann, R., D. Urkunden König Arduins. II, 31[8].
— P. Rothes spekulatives System. II, 72[42].
Holub, J., Tacitus' Germania — ein Dialog. I, 85[207].
Holyoake, s. Collet.
Holz, G., s. Hirschfeld.
Holzach, F., D. Mühlhauser Finingerhandel u. d. Aufruhr v. 1590. II, 376[506].
Holzapfel, L., Valerius Antias. I, 74[28].
Holzer, E., Schubartiana. II, 186[515].
— — D. germanische Typus II, 428[574].
Holzer, Od., D. Gesch. Österreichs. II, 116[614].
Holzhausen, P., Der 1. Konsul Bonaparte u. s. deutschen Besucher. II, 50[107].
— — Üb. d. Feldzug v. 1812/3. II, 56[154].
— — In Schillers Wallenstein zeitgeschichtl. Personen u. Ereignisse. II, 186[499]. 411[340].
— — Berliner Säkularfeiern. II, 510[67].
Holzmann, M., s. Bohatta.
Holzmüller, D. Flufs-, Orts- u. Flur-Namen uns. Umgebung. II, 208[80].
Hommey, L., Histoire du diocèse de Séez. III, 47[280].
Homo, L., Lexique de topographie Romaine; pr. R. Cagnat. I, 94[370].
— — Fouilles de Thugga exécutées en 1900. I, 117[358].
Hondt, P. d', Académie royale des Beaux arts de Bruxelles. III, 105[280].
Honig, G. J., Catalogus der verzameling 'Jacob Honig Jsz. Jr.' in de Zaanlandsche oudheitskamer. III, 126[377].
Honke, J., Kunstgewerbliche Bestrebungen im rhein-westf. Industriebezirk. II, 222[319].
Honti, R., s. Nomi.
Hooch, Pieter de, (1630—77) u. Johannes Vermeer (1632 bis 1675 aus Delft. III, 118[196].
Hooft, P. C., Gedichten. III, 121[250].
Hoog, J. M. J., Onze martelaren. III, 115[134].
— — Leven en werken van den Gelderschen geschiedschrijver Joh. Is. Pontanus. III, 119[218].
Hope, John, & G. E. Fox, Excavations on the Side of the Roman city of Silchester. I, 107[686].
(Hoppe), A. d. Grimmaer Visitationsakten v. J. 1574. II, 237[259].
Hoppeler, R., Zürichs Burgrecht mit Bischof Johann u. den Gotteshausleuten von Chur. II, 145[90]. 388[215].
— — König Maximilian I. gestattet der Stadt Winterthur das gesammelte Jubelgeld zum Bau d. Pfarrkirche St. Laurenz zu verwenden. II, 146[98].
— — Laurentius Bofshart. II, 146[99].
— — D. Öffnung d. Herrschaft Hefikon-Islikon vom 26. Aug. 1498. II, 147[115].
Hora Siccama, J. H., Sir Gabriel de Sylvius (1660—96). III, 111[66].
— — G. J. Th. Beelaerts van Blokland. III, 112[79].
— — Prins Willem III. in betrekking tot den Haag. III, 112[83].
Horatius Flaccus, Q., Sermonen; tr. C. Bardt. I, 137[1227].
— The Satires: adn. J. Hayes a. G. Plaistowe. I, 138[1240].
Horb. — 3 Schlufssteine im Stadtpfarrhause zu —. II, 183[365].
Horchler, A., Mittelalterliche Münzfunde aus dem Allgäu. II, 166[228/9].
Horčička, D. Nürnberger Handel nach Böhmen. II, 169[289]. 349[307].
— — Brief d. Joh. F. Ursinus an Franz M. Pelzel. II, 253[361].
Hordijk, s. Pijnacker-Hordijk.
Horger, A., Brassó u. Kronstadt. III, 254[388].
Horn, Hugo. II, 184[430].
— P., D. deutsche Soldatensprache. II, 391[47].
— — Was verdanken wir Persien? I, 66[86].
— — E. persischer kulinarischer Dichter. I, 69[146].
— — D. persische Kleiderdichter Machmûd Kârî. I, 69[147].
— — Persische Handschriften in Constantinopel. I, 71[186].
Horne, J. F., Herculaneum a. Pompeji. I, 100[512].
Horner, E., Bauernfeld. II, 136[209]. 416[433].
Hornstein, C. A., Latin inscription found at Baalbeck. I, 114[311].
Horodezky, S. A., Rabbi Moses Alaschkan. I, 41[65].
— — Rabbi Menahem Mendel Krochmal. I, 42[87].
— — Rabbi Meïr Schiff. I, 43[116].
Horst, J. J. van der, Kerkelijk Veere. III, 126[389].
Horvat, R., Hrvatski kraljevi iz narodne dinastije. III, 224[387].
— — Drustvo vinskih doktora. III, 227[356].
Horváth, A., D. neolitische Fundort 'Alte Leutsch' bei Leutschau. III, 282[10].
— Ign., Inkunabeln des Nation.-Museums. III, 250[294].
Horwitz, L., D. Israeliten unter dem Königreich Westfalen. I, 43[124]; II, 219[269].
Hoschek, Th., D. Abt v. Königsaal u. d. Königin Elisabeth v. Böhmen. II, 94[209].
Hosius, C., s. Seneca.
Hofsner, K., Anthemius, Olybrius, Glycerius, Julius Nepos u. Romulus Augustulus. I, 92[348].
Hote, s. L'Hote.
Hottenroth, F., Dtsche. Volkstrachten. II, 389[26].
Houben, H., Gutzkow. III, 413[386].
— — D. Drama Gutzkows. II, 413[387].
Housman, A. E., Corrections (Lucr. III 420; Apollod. bibl. I 4, 5; Ovid Metam I, 632, 1, VI 68). I, 136[1198].

Houssaye, H., 1815. Waterloo; tr. Ostermeyer et Mann. II, 59[199.200].
Houtin, A., L'apostolicité des églises de France au 19e s. IV, 88[273a].
Hove, A. van, Conflits de juridiction dans le diocèse de Liège à l'éqoque d'Erard de la Marck. III, 99[131].
— — Histoire des exemptions. III, 99[132].
Hovey, A., Stapfer on Christ's resurrection. IV, 38[38].
Hovorka Edl. v. Zderas, O., D. Poganica u. ihre Varianten. II, 100[329].
Howanski, E., Der Politiker. II, 128[757].
Howardetie, s. Du Chastel etc.
Hozumi, Nobushige, Ahnenkultus u. japanisches Recht. III, 289[139].
Hrabák, J., Z. Feier des 25j. Bestandes der k. k. Bergakademie Pribram 1849—99. II, 375[503].
Hṛishikeśa Śástrí and Śiva Chandra Gui, Descriptive Catalogue of the Sanskrit Mss. in the library of the Calcutta Sanskrit College. I, 54[220].
Hron, K., Abrüstung, Panslawismus u. Deutschtum. IV, 18[209].
Hruševśkyj, M., Bronz. Schwerter aus d. Bez. Turka. II, 106[482].
— — Drei Bleisiegel aus d. Umg. v. Halicz. II, 106[433].
— — D. Dorfgeistlichkeit aus d. Samborer Akten d. 16. Jh. II, 107[451].
— — Či bulo miž ruskimi plemenami plemja Chorvativ. III, 224[284].
— — Istorya Ukrainy-Rūsy. III, 349[37].
Huart, Cl., Le janissaire Békir agha maître de Baghdad (1619—1628). III, 274[15].
Hubbard, Gardiner G., The Japanese nation. III, 298[188].
Hubel, K., D. Brieffragmente der Cornelia, der Mutter der Gracchen. I, 80[128].
Huber, E., Le Hérapel. I, 89[289].
— F. C., Hebung der Neckarschiffahrt. II, 191[780].
— — Grofsschiffahrtsweg auf d. Neckar (Mannheim-Eſslingen). II, 497[114].
— J. L. II, 181[288].
— N., Litteratur der Salzburger Mundarten; adn. F. Wagner. II, 88[165].
Hubert, E., Joseph II dans les Pays-Bas 1781. II, 47[60]; III, 95[70].
— — Chartes intéressant le département de l'Indre. III, 28[44].
Hubinont, O., Palais royal de Mariemont. III, 106[294].
Hublard, E., Fêtes du temps jadis. III, 101[156].
Hublarda, E., Séjour d'Ambroise Paré en Belgique. III, 105[273].
Huch, R., Blütezeit d. Romantik. II, 411[349].
Hude, A., s. Falkenstjerne.
Hudson's Bay Company. III, 145[152/3].
Hübbe, H., Umbau der Bahnhofs-Anlagen in Hamburg u. Altona. II, 265[52].
Hübinger, A., & W. Richter. Paderborn. II, 339[230].
Hübl, A., Catalogus codicum manuscriptorum in bibliotheca Monasterii B. M. V. ad Scotos Vindobonae. II, 116[612]; IV, 25[307].
Hübler, F., Das Isergebirge. II, 518[96].
— P., Friedrich d. Gr. als Pädagog. II, 40[19].
Hübner, E., Inscription latine de Rome en Espagne. I, 102[543a].
— — Inscriptions latines d'Emerita Augusta en Espagne. I, 102[545].
— — Geografia antigua de España. I, 102[572].
— — Altertümer aus d. Gegend von Czegléd. III, 233[84].
Hüffer, H., Quellen zur Gesch. der Kriege von 1799 u. 1800. II, 49[94]. 123[701]; IV, 12[124].
— — Zug Suworows durch d. Schweiz 1799. II, 49[95]. 124[705].
— — Campagne de 1799. L'armée Russe en Suisse. II, 49[96].
— — D. Schlacht bei Marengo u. d. italienische Feldzug 1800. II, 50[102]. 124[709]; IV, 13[124a].
— — Zu Heines Geburtstagsfeier. II, 205[170].
Hügel, Fr. v., Caterina Fiesca Andorna. III, 6[42a].
Hühner, L., Asser Levy. I, 42[101].
Hülsen, Chr., D. neuen Ausgrabungen auf dem Forum Romanum. I, 95[391].
— — Grab des Romulus. I, 95[393].
— — D. Kapitol. I, 97[437]; III, 20[282].
— — Z. Architektur des Caesar-Forums. I, 98[444].
Huene, s. Hoiningen-H.
Hürbin, Jos., Schweizer Gesch. II, 157[255].
Hüsing, G., Z. iranischen Namenkunde. I, 68[117].
— — D. iranische Keilschrift. I, 68[118].
— — Kyaxares. I, 68[119].
Huet, s. Busken Huet.
Hüttner, Jöhstadt. II, 241[367].
Huffnagl, K., Verfassung u. Verwaltung im Fürstent. Liechtenstein. II, 362[281].
Huffschmidt, M., Enderle v. Ketsch. II, 435[600].
Hugard, R., Staufen 1672/9. II, 490[64].
Huggenberger, J., D. landsässige Adel im alten Bayern. II, 160[59].
Hugues, L., Il viaggiatore italiano Giov. da Verazzano e il corsaro francese Giov. Florin. III, 6[44a].
Huhn, A., Franz Xaver geg. d. Kolonialbeamten. III, 288[134].
Huitfeldt-Kaas, H. J., Norske Sigiller fra Middelalderen. III, 154[72].
— — Generalmajor Georg Reichwein (1598—1667). III, 162[24].
Hulin, G., Juste de Gand. III, 102[171].
Hull, Petty's Place in the history of econ. Theory. III, 147[185].
Hullu, s. De Hullu.
Hultin, A., Ernest Gestrinius. III, 182[105].
Hultsch, Fr., Gewichte d. Altertums. I, 35[218].
Hultzsch, E., Mayidavolu plates of Śivaskandavarman. I, 49[117].
— — South-Indian Inscriptions. I, 50[128].
Human, A., Herzog Bernhard II. Erich Freund. II. 231[138].
Humann, G., E. Schwert mit byzantinischen Ornamenten im Schatze des Münsters zu Essen. II, 204[157].
Hume, M. A. S., Calendar of Letters and State Papers relating to English Affairs preserved in Simancas. Elisabeth. III. 133[22].
Hundhausen, Die ersten Künstler. I, 22[231].
Hunnius, C., Narwa. II, 290[30].
Hunt, S., s. Grenfell.

Hunter, Sir W. W., British India. I, 46[49]; III, 145[155].
Hunziger, Diocletians Staatsreform. I, 92[343].
Hunziker, J., D. mittelalterl. Hypokaust. II, 140[89].
— — Durchgrabung des sogen. Heidenhübels im Walde von U.-Berikon. II, 148[59].
Hurt, J., Estn. Himmelskunde. II, 298[149].
Hurtaud, J., Lettres de Savonarole aux princes chrétiens. IV, 73[189].
Huszár, Eleuth., De potestate Ecclesiae circa matrimonium et de jure matrimoniali Hungarico. III, 256[444].
Hutton, W. H., Constantinople. I, 111[770].
— — Church in Great Britain. III, 147[208].
— s. Newman.
Huybrigts, F., Collection de Mr le Chevalier. II, 2[40].
— — Collection de Monsieur Fr. Huybrigts, Sépultures franques. II, 2[41].
— — Collection de Mr Jean Christiaens de Tongres. II, 2[42].
— — Collection de Mr Huygen-Devis à Hoesselt. II, 2[43].
Huyskens, V., Grutheorenregister d. J. 1533. II, 215[167].
— — Arbeitslohn in Münster im 16. Jh. II, 219[273].
— — Der 'helsams dag' in Münster. II, 220[293].
— — s. Annegarn.
Hybl, Fr., Nejstarši životopisy sv. Vojtěcha. III, 345[4].
Hyde, H. B., The Parish of Bengal. I, 52[175].
Hylkema, C. B., Reformateurs. III, 115[187].

J.

Jablonowski, A., Kiew-Mohylasche Akademie. III, 203[48]. 360[136].
Jacimirskij, A.I., Tropari kondak archiepiskopu serbskomu Arseniju. III, 217[163].
Jackschath, E., E. deutsches Beschwörungsbuch. II, 434[686].
Jackson, A. V. W., Time Analysis of Sanskrit Plays. I, 55[243].
— — Die Iranische Religion. I, 65[79].
— — The religion of the Achaemenian Kings. I, 65[80].
— — Some Avestan Lexical and Grammatical Notes I, 70[178].
Jacob, Ortsnamen f. d. Neue Sächs. Kirchengalerie. II, 246[499].
— Chr., Exámen microscópico de la pieza cutánea del mamífero misterioso de la Patagonia 'Grypotherium domesticum'. I, 19[244].
— G., s. Pischel.
— K., Strafsburgische Politik 1621—32. II, 472[64]; III, 87[160].
Jacobi, H., How to calculate the Lagna. I, 56[264].
— L., s. Cohausen.
Jacobs, E., Amplonius von Berka. II, 205[159].
— — Benzler. II, 217[216].
— — Fürstl. Bibliothek zu Wernigerode. II, 225[37].
— — Gesuch d. Unterthanen zu Schierke wegen Nutzung d. Grases. II, 369[443].
— — Brockenfahrten z. Pietistenzeit. II, 425[544].
— — Altdtsch. Neujahrswunsch. II, 432[608].
— — Freudenfeiern u. Plünderung auf Schlofs Wernigerode 1621/3. II, 472[58].
— J., Römische Inschrift, gef. in Trier. I, 104[635].
— M., Gerstenbergers Ugolino. II, 406[248].
Jacobus, Melanchthon W., Problem in N. T. criticism. IV, 30[28].
Jacoby, A., Statue des Prinzen Setau. I, 32[145].
— — Herrschaftssymbol. I, 35[212].
— — Neues Evangelienfragment. IV, 30[38].
— D., Diderot in Leipzig. II, 242[375].
Jacques, L. dolmens du Japon. I, 11[128].
Jacubenz, D. cisalutanische Walachei unter kaiserlicher Verwaltung 1717—89. II, 122[677].
Jadart, H., La halle de Rethel et les autres halles de la région. III, 60[416].
— — s. Givelet.
— — & L. Demaison, Église de Rethel. III, 60[415].
Jaden, H. K. v., D. Dreifaltigkeitshof. II, 79[22].
Jäckel, P., Egenolf v. Staufenberg. II, 401[200].
Jädicke, A., Genealogie des Geschlechtes der Biener-Bienert. II, 231[144].
— — D. Kirche zu Plauen bei Dresden. II, 242[400].
— — D. Hofmühle zu Plauen-Dr. II, 242[401].
Jäger, O., Gesch. der neuesten Zeit. II, 473[1]; IV, 14[146].
— — Weltgesch. II, 473[2]. 61[3]; IV, 14[135].
— Thdr., Jaeger. II, 76[127].
Jähns, M., Entwicklungsgesch. der alten Trutzwaffen. I, 21[277].
— — Moltke. II, 478[59].
Jäkel, J., D. lateinischen Schulmeister in Freistadt in Ober-Österreich. II, 86[128].
— — Regesten a. d. Freistädter Stadtarchiv etc. II, 86[129].
Jaennicke, F., Keramik. I, 129[1052].
Jaffé, E., D. englische Baumwollindustrie u. d. Organisation des Exporthandels. III, 146[187].
Jager, s. De Jager.
Jagić, Vr., Z. Entsteh.gesch. d. kirchenslaw. Sprache. II, 14[44]; III, 209[17].
— — Dokument zur Biographie des bulg. Historikers Paysius 1761. III, 215[115].
— — Tipik hilandarski i njegov gröki izvor. III, 217[158].
— — s. Jirečeck.
Jahn, D. kgl. sächs. Carabinier-Regiment. II, 231[157].
— J., Katalog der Proklamationen etc. d. J. 1898 im steiermärk. Landes-Archiv. II, 66[28].
— K., Immermanns Merlin. II, 412[379].
— P., Abhängigkeit Vergils von Theokrit. I, 187[1220]
— R. & A., Groitzsch. II, 241[363].
— W., s. Döring.
Jahnke, Herm., F. Bismarck. II, 75[103]
Jakmin, s. Zacharjin-J.
Jakobsen, J., Færöske Folkesagn og Æventyr. III, 159[73].
Jakošić, J., Scriptoris Interamniae; ed. M. Srepel. III, 227[361].
Jaksch, A. v., Münzfund zu Possau bei Maria Saal (17./8. Jh.) etc. II, 93[204/5].
— — Georg Kolberger (1490). II, 94[211].
— — D. Graf Ladronschen Archive zu Gmünd. II, 95[212].
— — MAliches Kunstdenkmal am Magdalenenberg. II, 96[223].
— — Inschriftenstein v. Schlosse Möderndorf bei Maria Saal. II, 96[224].

— — Franz Frhr. v. Schmidt-Zabiérow. II, 96[231].
Jakšić, M, O Vićentiju Jovanoviću (1731/7). III, 220[215].
— — O Arseniju IV Jovanoviću Šakabenti. III, 220[216].
Jalkanen, K., Rautalammin vanhan Hallintopitäjän historia. III, 179[80].
Jâmâspji Jámásp Asáná, D. K., The Day Khordâd of the month Farvardin commonly called Khordâdsâl. I, 69[142].
Jami, Salaman and Absal; tr. E. Fitzgerald; ed. Nathan Haskell Dole. I, 70[163].
Jamin, L., Les profils de style du 11e au 18e s. III, 61[428].
Janaburg, H. v., Heraldisches a. d. Wachau. II, 84[109].
Jancsó, B., Strömungen auf rumän.-ethnogr. Gebiete. III, 254[394].
— — D. älteste amtliche Statistik üb. d. siebenbürg. Rumänen 1733. III, 259[538].
Janetschek, Cl., D. Schlacht v. Austerlitz. III, 247[224].
Janiszewki, F., Bibliographie v. Zakopany. II, 112[567].
Jankó, J., D. 11. russische Archäologen-Kongrefs in Kiew. III, 232[4].
— — Herkunft d. magyar. Fischerei. III, 284[57].
— — Antwort an H. O. Hermann. III, 234[60].
Janković, J., Pabirci po povjesti županije Varaždinske. III, 226[339].
— — Bauernaufstand bei Kreutz. III, 227[360].
Janovics, Eug., Leben u. Werke Greg. Csiky's. III, 253[335].
Jansen, M., s. Gobelinus Persona.
Janssen, J., Anna Kath. Emmerich. II, 217[232].
— M. J., De omdracht van het reliekschijn der H. H. Antonius Abt en Hubertus etc. III, 128[422].
Janssens, G., Gheel. III, 106[285].
Jantzen, H., Saxo Grammaticus. III, 151[33].
Japan. — D. sechsundzwanzig japanischen Blutzeugen vom 5. Febr. 1597. III, 288[130].
— l'Art du Japon. III, 291[160].
— Sammlung alter Geschichtsbücher. III, 296[215].
— Zeitschrift für Handelsgesch. III, 297[228].
Japikse, N., De verwikkelingen tusschen de Republiek en Engeland van 1660/5. III, 110[64]. 138[45].
Jardine, Sir J., A Chief Court for Lower Burma. I, 57[287].
Jareček, C., Ragusanische Litteraturgesch. III. 9[77].
Jaremicz, S., Kunstdenkmäler d. 16. u. 17. Jh. in d. Kiew-Petschersk-Cawra. III, 204[49–50].
Jarlsberg, s. Wedel-Jarlsberg.
Jaroš, K., Ivan der Grausame u. Peter d. Gr. III, 193[61].
Jarry, L., Cléry et l'église collégiale et chapelle royale de Notre-Dame. III, 52[331]; IV, 63[72].
Jarusczewicz, A., Fürst Konstantin Iwanowitsch v. Ostrog. III, 203[34].
Jasinski, M., Tribunal zu Luzk (1578/9). III, 199[5]. 201[20].
Jastrow, J., & G. Winter, Dtsche. Gesch. im Zeitalter d. Hohenstaufen. II, 439[35].
Jászai, R., Drei Flugschriften a. d. J. 1790/1. III, 247[218].
Jaulmes, A., Satanisme et la superstition au MA. III, 42[190].
Jawitz, H. W., Gesch. Israels. I, 39[15].
Jawerski, W. L., s. Dunajewski.
Jazkan, S. J., R. Elia Wilna. I, 42[86].
Ibarra, P., Découvertes archéologiques à Elche. I, 144[1338].
Jean, Lettre avec la signature du roi —. III, 26[24].
Jeanroy, A., s. Vidal.
Jebb, Canadian trade with Great Britain. III, 303[81].
— R., Macaulay. III, 148[220].
Jecht, R., Cod. diplom. Lusatiae superioris. II, 223[4]. 514[20].
— — Litter. z. Lausitzischen Gesch. II, 224[23].
— — Friedr. v. Uechtritz. II, 523[209].
Jecklin, C. u. F., D. Anteil Graubündens am Schwabenkrieg. II, 119[645].
— — D. Akten d. Tirolerkrieges etc. II, 119[645b].
— — D. Kanzleiakten d. Regentschaft d. Bistums Chur 1499 bis 1500. II, 119[645a].
— — & R. A. Nüscheler, D. Glasgemälde aus d. Kirche v. Fideris. II, 149[142].
Jedina, R. Ritter v., s. Zepelin, v.
Jefron, J., s. Brockhaus.
Jelic, L., D. älteste kartographische Denkmal üb. d. röm. Provinz Dalmatien. I, 110[784]; II, 99[391].
— — Notarialarchiv v. Zara. III, 229[385].
— — Regestum litterarum nadarskoga nadbiskupa Mafeja Vallaresa (1449—96). III, 229[386].
— — Spomenici grada Nina. III, 229[388].
— — Povjesno-topografske crtice o biogradskom primorija. III 229[389].
Jellinek, A., Drei politische Gedichte aus d. Zeit d. polnischen Erbfolgekrieges. II, 279[43].
— A. L., s. Junker.
— G., Allgem. Staatslehre. II. 305[28].
Jellinghaus, H., Holsteinische Ortsnamen. II, 322[103].
Jena. — Jubelfeste d. Verlagbuchhandlung v. Costenoble in —, 20. März 1900. II. 250[344].
Jenny, E., Goethes altdeutsche Lektüre. II, 409[311].
— G., Volkslegende von Notker Balbulus. II, 148[127].
— S., Röm. Villa bei Nendeln. II, 102[356].
— — Leinenstickerei a. d. 15. Jh. II, 390[37].
Jensen, A., Gundulić u. sein Osman. III, 230[407].
— N. P., Den anden slesvigske Krig 1864. III, 156[39].
— — Den Skaanske Krig 1675 f. III, 167[41].
Jentsch, D. Name Schandau. II. 246[500].
— C., Drei Spaziergänge eines Laien ins klassische Altertum. I, 131[1107].
— E., Erinnerungen e. Zwanzigers a. 1866. II, 73[31].
— H., D. neolithische Grab bei Strega, Kr. Guben. I, 8[94]; II, 502[12].
— — Litteraturber., betr. Altertümer, Gesch., Landes- u. Volkskunde der Niederlausitz. II, 512[100].
— — Pilarik. II. 512[103].
Jentzsch, D. interglaciale Mensch in Norddeutschland. I, 8[94].
Jeremias, O., D. obere Neifsegebiet. II, 519[118].
Jerin-Gesefs, C. v., Bischof Andreas v. Jerin, Kaiser Rudolphs II. Gesandter in Polen. 1589—96. II, 519[122].

Jessen, J., Zu Juvenal Sat. VIII, 42. I, 140[1302].
— W., Eckernförde. II, 65[20].
Jetté, Vénérable Mère d'Youville. III, 804[98].
Jevers, R. W., Polyandry in Ceylon. I, 47[72].
Iggulden, H. A., Sikkim. I, 46[56].
Ignatius, K., Minnestal öfver vicebibliotekarien prof. Sven Gabriel Elmgren. III, 181[98].
Ihlow, F. C. W., s. Dorssen.
Jireček, H., Böhmisch-mährische Rechtsgelehrte d. 13. u. 14. Jh. II, 451[43].
— K., Knjažestvo Bălgarija; tr. Frau K. Karavelov u. S. Argirov. III, 216[149].
— — Kosovo. III, 218[173].
— — D. Gesetzbuch des serb. Caren Stephan Dušan. III, 218[179].
— — Ragusa in d. Handelsgesch. des MA. III, 230[400].
— — Z. ragusanischen Litteraturgesch. III, 230[404].
— — s. Thallóczy.
— — & V. Jagić, Cyrillische Inschrift v. J. 993. III, 213[74].
Jiřik, F., Brief Stifters an Piepenhagen. II, 187[911].
Iken, J. Fr., D. ehemal. Jürgen-Gasthaus in Bremen. II, 261[5].
Ilgen, Th., D. westfälischen Siegel d. MA. II, 208[26]. 299[156].
— — Z. Orts- u. Wirtschaftsgesch. Soests im MA. II, 389[282].
— — Peter Melander, Reichsgraf zu Holzappel. II, 471[34].
Illés, Jos., D. ungar. Vermögensrecht unter d. Arpáden. III, 236[86].
Illésy, J., Val. Balassa u. die Bewohner d. Burg Zólyom (Sohl). III, 243[162].
— — Archiv d. H. Stef. Diénes. III, 250[307].
— — Familie Alaghy. III, 252[339].
— — Familie Arany. III, 252[342].
— — El. Perger. III, 252[354].
— — Primas Ant. Szalkay. III, 256[451].
— — Zunftregel d. Debrecziner Kürschner, 1449. III, 258[515].
— — Marktprivilegien aus d. kgl. Büchern. III, 258[519].
— — D. Weinbau-Kultur zu Ende d. 17. Jh. in d. Hegyalya. III, 258[523].
— — Schutzmafsregeln zu Gunsten des Tokayer Weines, 1737. III, 258[524].
Ilowajski, D. J., Gesch. Rufslands. III, 202[26].
Ilwof, F., D. Protestantismus in Steiermark, Kärnten u. Krain. II, 89[170].
— — D. provisorische Landtag d. Herzogt. Steiermark. II, 91[181].
— — Erzherz. Johann und der hist. Verein für Steiermark. II, 93[195].
— — Alex. Frhr. v. Bach. II, 126[784].
Imbart de la Tour, J., Les paroisses rurales du 4e au 11e s. II, 22[85]; III, 57[386]; IV, 63[71].
— — Des biens communaux. III, 56[378].
Imesch, D., Zwei alte Besegnungen. II, 150[160].
Imhoff, W. Frh. v., D. zur Zeit lebenden rats- u. gerichtsfähigen Familien der vormal. Reichsstadt Nürnberg. II, 169[203].
Immich, M., Papst Innocenz XI. III, 246[196]. 332[252].
— — Zur Vorgesch. d. Orléansschen Krieges. Nuntiaturberichte a. Wien u. Paris 1685/8; pr. Fr. v. Weech. IV, 11[109].
Impallomeni, N., L'Antigone di Vittorio Alfieri. III, 329[224].
Inama, V., La provincia della Rezia e i Reti. I, 108[708].
— — Il colle di s. Lucia n. Anaunia. III, 12[130a].
Inama-Sternegg, K. Th. v., Wirtschaft. II, 270[11a].
Inchiostri, U., & A. G. Galzigna, Statuti di Arbe. II, 100[235]; III, 9[87].
Incze, Hr., D. 15. März 1848 in Budapest. III, 248[289].
Indien. — The Great Anarchy. I, 45[40].
— Annual Progress Report of the Archaeological Survey Circle, North-Western Provinces and Oudh. I, 48[104].
— Progress Report of the Archaeological Surrey of Western India, 1899. I, 48[105].
— A List of Archaeological Reports published under the authority of the Secretary of State, Government of India. I, 48[106].
— Photographic Negatives of Indian Antiquities in the collection of the Indian Museum etc. I, 48[108].
— A Sati holocaust. I, 53[192].
— The Bants of the Tulu Nad. I, 53[199].
— Rapport de l'école sur les travaux de la mission archéologique d'Indo-Chine 1899. I, 57[281].
— Indian frontier policy. I, 62[40].
Ingersleben. — Lehnsakten der Gemeinde —. II, 243[435].
Ingman, S., Gustaf Mauritz Armfelt; tr. L. Saxén. III, 172[107].
Inman, H., Buffalo Jones' forty years of adventure. III, 302[58].
Innes, A. D., Cranmer and the Reformation in England. III, 180[6].
Innokentij, D. Mönchsweihe. IV, 56[6].
Inouye, Jūkichi, D. japanisch-chinesische Krieg; tr. C. Birndt. III, 284[64].
Inowrazlaw. — W Sprawie obudowania ruiny kosciola P. Maryi w Inowrocławiu. II, 256[25].
Intlekofer, E., s. Korth.
Intze, O., Wasserverhältnisse im Gebirge. II, 518[116].
Jobbé, s. Bonnefoux.
Jobst, K., Baudenkmale in der Bukowina. II, 118[380].
Jodl, H., Grillparzer als Philosoph. II, 136[903].
Jørgensen, A., Aalborg Skolevæsen gennem 200 Aar. III, 159[75].
Joesten, J., Hexen u. Juden in Bonn. I, 48[111]; II, 200[90].
Johann XXII., Papst, Lettres du pape Jean XXII relatives à la France; ed. Aug. Coulon. III, 24[16]; IV, 61[49].
John, C., s. Tacitus.
— E., Bayer. Herzog im Nibelungenliede. II, 159[33].
— — Sachsens Bauern an d. altenburgischen Grenze. II, 247[385].
Johnson, Vogtländische Altertümer. II, 234[198].
— G., Canada's Northern fringe. III, 302[57].
— — Canada. III, 303[66].
— — The Pulp-wood of Canada. III, 304[87].
— J. G., Rhymes and reasons in Latin syntax. I, 134[1145].
Join-Lambert, O., L'art français et l'art italien au MA. III, 58[393].

Jókai, M., Schlachtenbilder aus d. ung. Freiheitskampf; ill. L. Kimnach. III, 248[241].
Joli, A., & S. Bernicoli, La Romagna sul principio sec. 17. III, 340[338].
Jolly, J., Z. Quellenkunde der indischen Medizin. Vāgbhaṭa. I, 56[266].
Jolowicz, J., Stück Posener Buchdruckgesch. II, 256[31].
Joly, H., Meisterwerke d. Baukunst etc. Italien. I, 141[1331].
Jones, G. H., Japanese invasion of Korea 1592. III, 280[48].
Jonghe, B. d., Maximin Deloche. III, 104[240].
— — Petit gros à l'écu aux quatre lions d'Arnould III, seigneur de Randerath (1364 à 1390). III, 104[242].
— — Tiers de blanc anonyme au lion frappé à Herpen. III, 105[252].
Jonquet, P., s. Collinet.
Jonsson, F., Heimskringla. III, 151[30].
— — Grönlands gamle Topografi efter Kilderne. III, 153[53].
Joos, W., D. Bulle 'Unam sanctam' u. d. vatikanische Autoritätsprinzip. IV, 61[48].
Joosting, J. G. C., Urnen-vondsten in Drente. III, 110[58].
Joppi, V., Necrologium monasterii Rosacensis. II, 116[610].
Jordan, E., Les promotions des Cardinaux sous Urbain IV. IV, 61[44a].
— M., s. Crowe.
— R., D. städtische Gymnasium in Mühlhausen i. Th. II, 289[312].
— — Chronik d. Stadt Mühlhausen i. Th. II, 245[471].
— — Mühlhausen i. Th. u. d. Restitutionsedikt v. 1629. II, 472[24].
— s. Bassermann-J.
Jordan-Rozwadowski, Jan v., D. Bauern d. 18. Jh. u. ihre Herrn. II, 369[434].
Jorde, F., Bilder aus dem alten Elberfeld. II, 201[130].
Jorga, N., Croisades au 15e s. III, 25[18]. 209[16]. 262[18].
Jósa, A., Prähist. Zeit d. Szaboleser Komit. III, 282[6].
— — Funde aus d. Zeit d. Landeseroberung. III, 285[74].
Josephine, Fürstin v. Hohenzollern, geb. Prinzessin v. Baden. II, 192[785–90].
Josephus, Flavius, Jüdische Altertümer; tr. H. Clementz. I,39[27]. 84[187].
— — Oeuvres; tr. Julien Weill. I, 3[39].
— — D. jüdische Krieg; ed. H. Clementz. I, 84[188].
Jósika, Bar. Nic., König Matthias Hunyadi. III, 242[161].
Josís, v., Wieck u. Schumann. II, 258[664].
Jostes, F., Varuslager. I, 91[312].
— — Nochmals das Varuslager im Habichtswalde. II, 207[5].
— — D. Kaiser- u. Königsurkk. d. Osnabrücker Landes. II, 27[4].
— — Seling. II, 373[482].
Jouguet, P., Soidisant préfet d'Égypte Lucius Mevius Honoratus. I, 115[332].
Joulin, L., Établissements gallo-romaines de Martre-Tolosanes. I, 104[615].
Jourdain, C., s. Cicero.
— M., s. Gusman.
Jourdan, H., Consommation du droit d'agir en justice, dans la procédure romaine. I, 123[357].
Jovanović, A. S., Prinosci za istoriju starog srpskog prava. II. III, 218[180].
— — Stavilac i tepačija. III, 218[181].
— — Vranja i njeno Pomoravlje. III, 220[201].
— Lj., O Bosni s početka VII do svede XII veka. III, 228[265].
— S., s. Savić.
Jovene, G., Storia della dinastica di Savoja. III, 1[1].
Jovićević, A., Narodno verovanje o Brskovu. III, 219[196].
Jovy, E., François Tissard et Jérôme Aléandre. III, 46[247].
— H., Z. altengl. Genesisdichtung. IV, 69[152].
Ippen, Th., Stare erkve u Albaniji. III, 219[195].
Irmscher, E., 'Virgils Aeneide'. I, 187[1314].
Irrgang, G., Dresdner Scheibenschützen. II, 248[548].
Irvine, W., The Later Mughals (1707—1803). I, 45[39].
— — Etymology of the word Pindhārī. I, 47[81].
— — Anglo-Indian words. I,54[223].
— s. Moore.
Isambert, G., L'indépendance grecque et l'Europe. IV, 15[148].
Isberg, A. U., Malmö stads historia; ed. A. U. Isberg jun. III, 171[38a].
Isenburg bei Mülheim am Rhein. II, 200[95].
Island. — Diplomatarium Islandicum. III, 150[17].
Isolani, E., Henriette Davidis. II, 217[286].
Issel, Volkstrachten aus dem Schwarzwald; pr. Hansjakob. II, 389[87].
— A., Incisioni rupestri nel Finalese. I, 13[132].
Istrien. — Senato Mare. Cose dell' Istria. II, 101[339].
— Atti pubblici riguardanti la Provincia dell' Istria etc. II, 101[340].
Istrin, V., Der Chronograph d. Hypathius-Hs. III, 188[23].
Italien. — Campagne del 1848/9 dell' esercito sardo. III, 322[178].
— La più antica storia dei Valdesi. III, 325[176].
— Studi Pinerolesi. III, 325[176].
— Lettere di sovrani, principi e prelati dirette a Pio IV., al card. Borromeo e ad altri (1561—1630). III, 331[246].
— Épitaphes à deux gladiateurs. I, 128[1043].
— Comment les Romains reliaient leur livres. I, 129[1062].
— Le Galerie Nazionali Italiane. I, 142[1346].
— Catalogo generale della libreria Italiana dall' anno 1847 a tutto il 1899. IV, 25[297].
Itterzum, F. A. R. A. van, Het waterschap 'Heyveep', genaamd 'de Lange Vliet', voorheenen thans. III, 126[391].
Jubainville, s. Arbois d. Jubainville.
Jühling, J., D. Tiere in der dtsch. Volksmedizin; pr. M. Höfler. II, 432[620].
Jülicher, Adf., D. Prozeß Jesu u. Dr. Max Nordau. IV, 37[4].
Jürgens, E., Tönnis-Kultus der Esten; pr. M. Buch. III, 184[138].
Juge, W. R., Neoplatonism and Christianity. IV, 53[212].
Jukes, A., Dictionary of the Jathi or Western Punjábi language. I, 54[218].
Julien de Spire, biographe de S. François d'Assise. III, 98[126].
Julleville, s. Petit d. J.
Jullian, C., Notes gallo-romaines. I, 82[183]. 103[506].
— — France. Travaux sur l'antiquité romain. I, 93[241].

— — Inscription de Carpentras. I, 103[500a].
— — Dieux topiques de la vallée de Trets. I, 106[665].
Junagadh, An interesting Ceremony at —. I, 49[115].
Jung, H., Caesar in Ägypten. I, 82[188].
— J., Aus Apulum. I, 111[759]; III, 233[48].
— — Eine religiöse Sage. II, 298[148].
— R. II, 189[681].
— — Basse. II, 217[211].
— — Familien-Forschung vor 300 Jahren. II, 398[79].
Junghanns, E., Gerichtsverordnung (aus Ölsnitz i. Erzgeb.) v. J. 1540. II, 282[175].
Jungnitz, J., Urkunde aus dem Knopfe des nördlichen Domturms. II, 514[82].
— — Mittelalterlicher Archivschrank. II, 516[81].
— — D. Bischofswahl des Bonaventura Hahn, 1596. II, 528[286].
Junker, C., D. Berner Konvention zum Schutze der Litteratur u. Kunst u. Österreich-Ungarn. II, 186[899].
— — & A. L. Jellinek, Österreichische Bibliographie. II, 115[606a].
Junqueiro, A., Troia de Setubal. I, 129[1055].
Juritsch, G., D. dritte Kreuzzug gegen d. Husiten (1427). II, 118[641]. 458[35]. 519[124]; IV, 62[62].
Jurkovich, E., D. in d. Burg Murány 1773 gefund. Särge. III, 254[405a].
— — Kunstschätze d. Neusohler Pfarrkirche. III, 257[439].
Juschkow, S., Encyklopädie des gesamten Wissens. II, 300[170].
Juškov, A., In dem Razrjadnij Prikaz vorgestellte Dokumente d. 13. bis 17. Jh. III, 188[35].
Jusserand, J., Les sports dans l'ancienne France. III, 42[286].
Justi, F., s. Duleis.
Justinianus, Institutiones; ed. P. Krüger. I, 119[910].
Juten, W. J. F., Geslacht de Nebelaer. III, 109[87].
— — Muiterij van het garnizoen van Breda in 1623. III, 113[91].
— — s. Verreyt.
Juvenal, Roms Weiber; tr. M. Cohn. I, 140[1303].
Juynboll, H. H., Catalogus van de maleische en sundanecsche handschriften der Leidsche Universiteits-Bibliothek. I, 58[299].
— — s. Rouffaer.
Ive, A., I dialetti ladino-veneti dell' Istria. III, 9[86a].
Izwiekow, N. D., D. orthodox-griechische Kirche in der litauischen Eparchie 1839—89. III, 206[71].

K.

Kaa, H. E. van der, s. Overvoorde.
Kaalund, Kr., Det islandske lovbjerg. III, 153[51].
Kaas, s. Huitfeldt-K.
Kačanovskij, V. V., Istorija Serbii s poloviny XIV věka do konca XV věka. III, 218[170].
Kacziányi, G., Petőfi. III, 253[393].
Kádár, J., Komitat Szolnok-Doboka. III, 255[432].
Kadlec, K., Rodinný nedíl čili zádruha v právu slovanském. III, 219[185].
— — K 'slovu o zádruze'. Kritická úvaha o nové theorii dra Jana Peiskera. III, 219[185].
Kadner, S., Gegenreformation in Unterfranken. II, 167[251].
— — Fürstbischof Julius Echter. II, 170[313].
Kähler, Fr., Geographie bis auf Strabo. I, 82[162].
— M., & H. Hering, Hoffmann. II, 252[635].
— W., D. staatswissenschaftliche Unterricht an d. Univ. Halle. II, 395[121].
Kählig, E. v., s. Zepelin, v.
Kaemmel, O., Antikes u. Altchristliches in Rom. I, 127[1026].
— — Acht Jahre sächsisch-deutscher Politik. II, 229[104].
— — Zu Fürst Bismarcks Gedanken u. Erinnerungen. IV, 16[162].
Känel, F. v., s. Coucheron-Aamot.
Kärnten. — Sommer-Aufenthaltsorte. II, 96[230].
Kästner, E., Schloss Waldenburg. II, 243[413].
Kahana, A., R. Israel Baal Schemtob (Bescht). I, 42[97].
Kahn, S., Les juifs de Tarascon au MA. III, 42[191].
Kaibel, G., Apuleiana. I, 140[1303].
Kailas Chandra Kanjilal, The Social Constitution of the Aryan Hindoos. I, 58[190].
— — Hindu Society in the Rationalistic Age. I, 58[191].
Kaindl, R. F., Volksüberlieferung der Bojken. II, 112[560a].
— — Anthropologische u. volkskundliche Arbeiten in Galizien. II, 113[573].
— — D. Sage v. d. 7 Ungarn. III, 235[77].
— — D. ungar. Geschichtsquellen. III, 286[78]. 250[309].
— — Arbeiten z. Landeskunde d. Bukowina. II, 113[576].
— — D. katholischen Bistümer in d. Moldau. II, 113[583].
— — Zuczka. II, 114[587].
— — Franz Josefs-Universität in Czernowitz. II, 115[592].
— — D. Francisco-Josephina u. d. landeskundliche Erforschung. II, 115[593].
— — Univ.-Jubiläum zu Czernowitz. II, 115[594/5].
— — Münzkabinett der Univ. Czernowitz. II, 115[599].
— — D. Deutschböhmen in d. Bukowina. II, 115[600].
— — Volkskunde d. Ostkarpatengebietes. II, 115[604].
— — D. Osterfest in d. Bukowina. II, 115[605].
Kaisenberg, v., König Jérôme Napoleon. II, 53[182].
— — D. Memoiren d. Baronesse Cecile d. Courtot. III, 324[157].
Kaiser, A., D. Fastnachtspiele v. der Actio de sponsu. II, 399[173].
— H., Vermählung des Gebhard Truchsefs. II, 194[22].
— — Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen. II, 443[4].
— — D. 'kurze Brief' d. Konrad v. Geilnhausen. II, 444[6].
— — Brief Wimpfelings. II, 462[54].
— P., Gustav Wasa u. d. schwedische Reformation. III, 164[6].
Kakyo, Ino., D. wilden Stämme von Formosa. III, 285[90].
Kalau vom Hofe, D. Familien v. Abschatz u. v. Ossowki. II, 255[9].
Kalb, A., De duode séptuagesimo carmine Catulli. I, 136[1199].
— W., Zu Hor. Sat. II, 1, 86. I, 138[1242].
Kalff, G., Hoofts Lyriek. III, 121[251].
— — Constantyn Huygens. III, 121[259].
— S., Maaike-Meu. III, 112[35].

— — W. van Haren en zijn koloniale boetzang. III, 121[266].
— — François Valentijn. III, 128[429].
— — Een Gouverneur-Generaal ad interim. III, 128[434].
— — Japansche schotsen. III, 277[14].
— — François Caron. III, 281[47].
— — Oude hollandsche factorijen. III, 291[156].
Kalina, A., Volkskunde bei d. 3. Versammlung d. polnischen Historiker in Krakau. II, 113[570].
— — D. 5 ersten Vereinsjahre der Gesellschaft f. Volkskunde in Lemberg. II, 118[571].
Kalinka, E., Z. hist. Topographie Lykiens. I, 112[788].
— — Inschriften aus Syrien. I, 118[808].
Kalischer A. Ch., Briefe Beethovens. II, 417[449].
Kalkar, O., Ordbog til det ældre danske Sprog 1300—1700. III, 157[25].
Kallasz, W., D. kleinrussische Litteratur in d. 20er u. 30er Jahren d. 19. Jh. III, 206[69].
Kállay, Benj., Mohammedaner in Bosnien. III, 249[277].
— U., D. Geschlecht der Kozma. III, 289[118].
— — Niederlassung nach 'Stühlen'. III, 252[236].
— — D. Geschlecht Szente-Mágóca. III, 252[238].
Kaluzniacki, Z. älteren Paraskevalitteratur d. Griechen. III, 214[91]; IV, 80[252a].
Kamanin, J. M., D. südrussische Schreiben im 15. bis 18. Jh. III. 199[8].
Kamann, J., Briefe aus dem Brigittenkloster Maihingen. II, 166[209].
Kampschulte, F. W., Johann Calvin, s. Kirche u. s. Staat in Genf; ed. W. Goetz. II, 311[48].
Kànčov, V., Iz Mala Azija. Pàtuvanije kàm bàlgarskite kolonii. III, 215[111].
— — Makedonia. III, 211[45].
— — Grad Skopije. III, 211[46].
Kandelsdorfer, K., D. k. u. k. Jägertruppe 1828—37. II, 129[794].
Kandler, Stridone. Patria di S. Girolamo. II, 101[243].
Kanga, K. E., King Faridûn and a few of his amulets and charms. I, 66[90].
Kanjilal, Kailas Chundra, Local Industries in India. I, 53[200].
Kanischa. — Schreiben des Paschas von —, 1626. III, 245[179].
Kank, R., Fra Pavo Tomori i opustošenje Sriema g. 1526. III, 227[343].
Kanne, W., Detmolder Bürgerschützen. II, 209[60].
Kanngiefser, W., Geldmittel währ. der Belagerung Kolbergs 1807. II, 58[127]. 365[407].
Kant, Briefwechsel. II, 392[69].
Kantel, H., D. Plattdeutsche in Natangen I. II, 285[98].
Kapff, E., Römische Funde vom 'Altenburger Feld'. II, 175[21/2].
— — Theaterprojekt für Cannstadt 1826. II, 184[432/3].
— P., Reise einer Stuttgarterin nach Ostindien vor 100 Jahren. II, 192[781].
Kapp, Fr. II, 190[713/4].
Kapper, A., D. hist. Atlas d. österreichischen Alpenländer. II, 328[111].
Kapterev, N., Patriarchen von Jerusalem u. russ. Regierung. III, 198[101].
Kara-Mursa, D. Jahrmärkte in der Gegenwart in Breslau. II, 525[262].
Karácson, Emr., Belagerung Szigetvárs. III, 248[158].
— — E. türk. Gesandtschaft bei Nic. Zrinyi 1660. III, 245[191].
Karácsonyi, J., Griechische Kirche u. d. Bekehrung d. Ungarn. III, 236[82].
— — D. ungar. Geschlechter bis 1350. III, 236[92].
— — Z. Taufe d. h. Stefans. III, 237[96].
Karadžić, V. S., Skupljeni istoriski i etnografski spisi. III, 221[236].
Karaman, D. F., Famiglia Michieli-Vitturi. III, 229[292].
Karapetrov, P., Sbirka na statii. III, 216[126].
Karásek, J., Studienreise zur Erforschung d. kroatischen Dialekts auf Lussin piccolo etc. II, 100[228].
Karavelov, Frau K., s. Jireček.
Karbowiak, A., Ułamek pamiętnika prof. Uniwersytetu krakowskiego. II, 110[526].
— — Festmähler der Krakauer Professoren. II, 110[527].
— — Obiady profesor Uniw. Jagiellonsk. w XVI i XVII wieku. III, 359[182].
— — Zerstreuung der Krakauer Studenten im J. 1549. II, 111[533].
— — Protokoły procesu X. Andrzeja Czarnkowskiego z r. 1549. III, 352[56].
— — Rozprószenie młodzieży szkolnej krakowskiej w. r. 1549. III, 352[57].
— — Szkoła katedralna krakowska w wiekach średnich. III, 359[181].
— — Szkoły dyecezyi chełmińskiej w wiekach średnich. III, 360[187].
— — Materyały do dziejów wychowania i szkół w ziemi Chełmińskiej 1808—14. III, 360[188].
Kárffy, Ö, Das Archiv d. Familie Csicsery. III, 250[306].
Karjalainen, K. F., Ostjakkeja oppimassa. Matkakirjeitä. III, 184[140/1].
Karkaria, R. P., The Parsi and the French Revolutionary Calendars. I, 61[14].
Karl, König v. Rumänien, Reminiscences; tr. Sidney Whitman. IV, 16[172].
— — Aus s. Leben. IV, 16[172].
— Alexander, Tod des Herzogs — von Württemberg. II, 175[47].
— — Konversationsgebet für die Familie d. Herzogs. — II, 175[50].
— Friedrich, Grofsherzog v. Baden, Polit. Korresp.; ed. K. Obser. II, 52[114a].
Karlowicz, J., Germanische Elemente im slawischen Mythus u. Brauch. II, 387[8].
Karlson, K. F., Blad ur Örebro skolas historia. III, 178[139].
Karlsruhe. — Grofsh. Hof- u. Landesbibliothek in —, Zugangsverzeichnis. II, 492[78].
Karmasin, D. A., Memoiren. III, 208[87].
Karner, Röm. Münzfund in Baldersdorf. I, 89[283].
Karo, G., Cronologia preclassica nell' Italia Centrale. I, 11[121]
Karolev, R., N. Ch. Palauzov. III, 216[131].
Karolides, P., Römischer u. byzantischer Senat auf dem Athos. I, 121[288].
Károlyi, Árp., Denkrede auf Alex. Szilágyi. III, 252[266].
Karpeles, G., Jubelfeier der Berliner Akademie der Wissenschaften. I, 44[142].

— — Heinr. Heine. II, 412[870].
Karpow, W., Altertum von Charkow. III, 207[86].
Karskij, E., Iz lekcij po slavjanskoj kirillovskoj paleografii. III, 199[107].
Karsten, H. T, Spicilegium Statianum. I, 139[1288].
Karták, P., Mich. Munkácsy. III, 257[484].
Kartels, J., Lorenz Fries. II, 170[205].
Karutz, 'Pangkoh der Dajaken'. I, 59[322].
Karwoweki, St., Klasztor panien Cystersek w Ołoboku. III, 358[116].
Kasandrić, P., Il giornalismo dalmato dal 1848 al 1860. III, 229[378].
Kaser, R., D. deutsche Bürgertum zu Beginn des 16. Jh. etc. II, 173[393].
Kasser, H., D. heraldische Ausschmückung des Berner Regierungsratssales. II, 142[46].
Kaſsner, C., D. meteorologische Observatorium auf d. Schneekoppe. II, 518[114].
Katcherez, G., Monuments chrétions du Chersonèse. IV, 75[206].
Kateli, Kh. M., Âdar and Âtash in the Pâzand Writings. I, 71[178].
Kâṭhakam. — Die Saṃhitâ der Kaṭha-Çâkhâ; ed. Leop. v. Schroeder. I, 51[148].
Katona, L., Stellarium u. Scala coeli des Pelbárt v. Temesvár. III, 256[450].
Katschthaler, E. E., D. Benediktinerstift in Melk. II, 81[78].
Kattenbusch. F., D. apostolische Symbol. IV, 53[207].
Katz, Ben Zion, Z. Gesch. d. Juden in Rußland, Polen u. Litauen im 16. u. 17. Jh. I, 41[81].
Kauder, E., Reisebilder aus Persien, Turkestan u. d. Türkei. I, 62[84].
Kauer, R., Zu Terenz. I, 136[1185].
Kauffmann, C. M., Christliche Inschriften. I, 126[1017].
— E., A. d. Nachlaſs von J. H. Knecht. II, 184[424].
— Fr., D. Siegfriedsage. II, 435[677].
Kaufmann, C. M., D. sepulcralen Jenseitsdenkmäler der Antike u. des Urchristentums. I, 126[1002]; IV, 74[196].
— D. I, 43[137].
— — R. Menahem Mendel Krochmal. I, 42[88].
— — Leopold Zunz (1794 bis 1886). II, 510[76].
— G., Polit. Gesch. Deutschlands im 19. Jh. II, 61[5].
— — Die Lehrfreiheit an d. dtsch. Universitäten im 19. Jh. II, 395[118].
— J., D. Kölner Nuntius Monsignora Bellisomi beim Kurfürsten von d. Pfalz u. beim Bischofe von Speier 1778. II, 173[396].
— — Traktat üb. d. Absendung eines Legaten nach Deutschland 1894. II, 445[12].
— M., Heine u. Platen. II, 76[120].
— — Heines Liebesleben. II, 412[872].
Kausch, D. gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse in d. Mark Brandenburg bis 1618. II, 382[174]. 504[19].
Kausen, D. Kehrseite d. 'Los v. Rom'-Hetzerei. II, 135[868].
Kautzsch, R., Ausgrabungen b. Zahna. II, 226[63].
— — Des Christ. Scheurl Libellus de laudibus Germaniae. II, 428[519].
Kawamura, S., s. Milloué.
Kawczýnski, M., Apuleius' Schriften. I, 140[1310].
Kawerau, G., Gedächtnisrede auf Bismarck. II, 74[89].
— — Spottschrift gegen Johann Eck vom Augsburger Reichstage 1530. II, 161[75].
— — Geiler von Kaisersberg. II, 461[50].
— W., Magdeburg. II, 245[468].
Kay, s. Mac Kay.
Kaye, P. L., The Colonial executive prior to the Restoration. III, 144[145].
Kayiro, H., s. Sakutaro.
Kayser, K., Hannover-braunschweig. Kirchengesch. II, 210[79]; IV, 68[78].
— — Vorreformatorische landesherrliche Kirchenvisitation im Herzogt. Braunschweig 1540. II, 310[44].
Kayserling, M., Litteraturbericht. I, 38[7].
— — Bibliothèque de Léon Mosconi. I, 38[11].
— — D. Juden von Toledo. I, 41[61].
— — D. Rabbiner v. Endingen-Lengnau. I, 41[77].
— — The Jews in Jamaica and Daniel Israel Lopez Laguna. I, 42[105].
— — Luzzatto u. d. jüdischen Gelehrten in Ungarn. I, 44[142].
Keane, A. H., The Boer States. III, 145[164].
— — Man past and present. I, 15[189].
Keefs, A., Church Missionary Society. I, 58[176].
Kegl, A. v., A poem from the Dīvān of Shams i Tabrīz. I, 70[152].
Kehlen. — Säule auf d. Kirchhofe zu — bei Angerburg. II, 288[76].
Kehnert, H., D. Kriegsereignisse 1866 im Herzogt. Gotha u. d. gothaischen Turner z. Zeit des Treffens v. Langensalza. II, 73[52].
Kehr, F., s. Erman.
— P., Kaiserurkk. im vatikan. Arch. II, 8[2].
— — Papsturkk. in Parma u. Piacenza. II, 8[3]; IV, 59[34].
— — D. Privileg Leos IX. für Adalbert von Bremen. II, 268[29].
— — Due documenti illustranti la storia di Roma. III, 19[312].
Kehrbach, K., D. Erziehungs- u. Unterrichtswesen in den Ländern dtsch. Zunge. II, 896[184].
Keibel, R., D. Schlacht v. Hohenfriedberg 4. Juni 1745. II, 122[685].
Keigo-Kiyoura, Japan. Rechtsgesch. III, 297[325].
Keil, Fr. II, 522[190a].
Keim, Infanterie u. d. verbünd. Waffen 1874—98. II, 76[138].
Keiper, Ph., D. Gymnasialschulwesen (Pfalz). II, 172[371].
— — & R. Buttmann, Cantzleiordnung des Herzogs Wolfgang v. Zweibrücken 1559. II, 174[397].
Keiter, E., Wien u. Nieder-Österreich. II, 80[64].
— — s. Laurencic.
Keith, A. B., The Nīti mañjarī of Dyā Dviveda. I, 51[146].
— — A Nītimañjari quotation itentified. I, 51[147].
Kekulé v. Stradonitz, R., Von den kgl. Museen in Milet begonnene Ausgrabungen. I, 61[22].
— St., Spener in s. Bed. für d. Heraldik u. d. Genealogie. IV, 24[289].

Keleti, O., Gf. Gust. Kálnoky. III, 249[271].
Kellenbach, s. Renauld.
Keller, Aus d. Mönthaler Kirchengesch. II, 143[66].
— A., D. drei Kriegerstatuen Berns: Berchtold V. v. Zähringen, Rudolf v. Erlach, Adrian v. Bubenberg. II, 154[222].
— B., Kirchliche Chronik d. Stadt Döbeln. II, 240[330].
— C., Bildungsherd d. südlichen Hunderassen. I, 23[300].
— L., Reformation i. Zwickau. II, 243[426].
— — D. Anfänge d. Toleranz-Gedankens in Brandenburg-Preußen. II, 310[46].
— — D. altevangel. Gemeinden u. d. Hexenglaube. II, 434[667].
— O., 1899 gefundene älteste städtröm. Inschrift. I, 96[409].
— S., Iudices Sacri Palatii Lateranensis. III, 20[283].
Keller-Escher, C., D. Familie Hirzel v. Zürich. II, 146[101].
Kelleter, H., Karolingischer Laienkelch. II, 208[144].
Kellogg, G. D., New readings from the Freising fragments of the Fables of Hyginus. I, 189[1971].
Kelsey, F. W., s. Man.
Kemény, L., Stückgießer u. Waffenschmiede in Kaschau. III, 257[470].
— — Aus d. Archiv d. Stadt Kaschau. III, 258[514].
— — D. Kaschauer Schwertfeger. III, 258[516].
Keményfi, D., St. Stephan in Gran. III, 237[94].
Kemmer, L., Lautstand d. Aschaffenburger Kanzleisprache in d. ersten Hälfte d. 16. Jh. II, 168[259].
Kemp, P. H. van der, Palembang en Banka in 1816—20. I, 59[312]; III, 129[445].
— — Raffles' Atjeh-overeenkomst van 1819. III, 129[447].
— — De Commissiën van den schout-by-nacht C. J. Wolterbeek naar Malakka en Riouw 1818—20. III, 129[449].
Kempf, Fr., Freiburg im Breisgau 1589. II, 489[54].
— — Freiburg i. Br. im späteren MA. (1552). II, 500[181].
Kenis, A., Eene Godsdienst Secte in België. III, 98[114].
Kenne, J. B., Metz in römischer Zeit. I, 105[681].
— — Gallo-römische Kultur in Lothringen etc. I, 106[664].
Kennedy, J. Houghton, The second and third Epistles of St. Paul's to the Corinthians. IV, 35[62].
Kenner, F., Römische Funde in Wien. II, 77[9].
— — Arbeiten der Limeskommission 1899. I, 111[743].
Kerameus, s. Papadopulos-K.
Kerler, Würzburger Weihbischof Johannes Pettendorfer. II, 170[311].
— Kalendereinträge d. Tuchscherers Jakob Röder. II, 170[314].
Kern, O., Inschriften v. Magnesia am Maeander. I, 118[788].
Kerner, Just., Briefwechsel mit s. Freunden. II, 185[468].
— Theobald als Prophet. II, 185[470].
Kernkamp, G. W., Bronnen voor de Nederlandsche gesch. in Zweden, Noorwegen en Denemarken. III, 109[47].
Kerr, A., Godwi. II, 411[355].
Kerschbaum, H., Kirchtagsbräuche auf d. Fellach. II, 96[235].
Kersten, Wieland u. Lucian. I, 140[1319].
Kerval, L. d., Martyrs franciscains du Japon. III, 288[188a].
Kervyn de Volkaersbette, Il Palatino. III, 20[281a].
Kesjakov, Ch., Reise d. Grafen Wolfgang v. Oettingen 1699 bis 1700. III, 210[36].
Kętrzyński, St., Kazimierz Odnowiciel 1034—58. III, 349[24].
— — O rzekomej wyprawie Włodzisława Hermana na Szczecin z r. 1091. III, 349[35].
— W., Przyczynki do historyi Piastowiczow i Polski piastowskiej. II, 258[49].
— — D. ältesten Ansiedelungen d. Slawen zw. Rhein, Elbe, Saale u. d. böhmischen Grenze. II, 428[577].
— — O Słovianach mieszkających niegdyś między Renem a Łabą, Salą i czeską granicą III, 348[25].
Ketterer, J. A., Martens Beleuchtet. 1898. II, 19[70].
— — Karl d. Gr. u. d. Kirche. II, 319[80].
Kettler, F. v., Stammtafeln d. Familie Kettler. II, 216[198].
Kettner, E., Chronik d. Johannes Nohen im Stadtarchiv Mühlhausen. II, 224[19].
— — Einheit d. Alphartliedes. II, 400[187].
— G., s. Schiller.
Keuchel, G., Goethes Religion u. Goethes Faust. II, 416[357].
Keune, J. B., Metz. Museum. II, 2[58].
— — Erwerbungen d. städtischen Museums 1898 u. 1899. II, 2[34].
Keussen, H., Kölner Universität. II, 198[78]. 461[48].
— — Aachener Auflauf 1401. II, 200[108].
— — Unterstützung Aachens durch Köln nach dem Stadtbrand v. 1656. II, 200[104].
— — Becker. II, 217[212].
Keußler, Fr. v., Ausgang der 1. russ. Herrschaft in d. gegenwärtigen Ostseeprovinzen im 18. Jh. II, 291[59].
— — D. ehemal. Sternwarte im Rigischen Schlosse. II, 294[91].
Keutgen, F. D. Urspr. d. dtsch. Stadtverfassung. II, 335[105].
— — & G. v. Below, Z. dtsch. Verfassungsgesch. II, 79[30].
Kewitsch, G., D. Jh. 19. IV, 23[271].
Keym, Fr., Prinz Eugen v. Savoyen. II, 130[301]; III, 246[196]. 323[149].
Keyserling, E. v., M. Schongauer u. d. Nürnberger Skulptur. II, 170[301].
Khandalawala, B. N. D., Frashekard and Re-birth. I, 64[49].
— — The Holy Sraosha. I, 68[111].
Khull, F., Schulordnung u. Instruktionen 1577/9 für d. ev. Schule d. Landstände v. Oberösterreich zu Linz. II, 85[124].
— — Aus d. Resten d. Ehrenhauser Marktarchives. II, 92[164].
— — Z. Schladwinger Bergbrief. II, 92[189].
Kjær, S., Fra Vornedskabets Dage. III, 159[69].
Kielhorn, F., Two Kadamba grants. I, 49[118].
— — Aihole inscription of Pulikeśin, śaka-samv. 556. I, 49[119].
— — Epigraphic Notes 1-5. I, 49[120].
— — Konnûr spurious inscription of Amoghavarsha I., śaka-samv. 782. I, 49[121].
— — Dates of Chola kings. I, 50[124].

— — Chebrolu inscription of Jáya, śaka-samv. 1157. I,50[128].
— — The Date of the Koṭṭayam (Syrian Christians') plate of Vîra-Râghava. I, 50[128].
— — A List of the Inscriptions of Northern India from about A. D. 400. I, 51[131].
— — Alphabet of the Donepūṇḍi grant. I, 51[139].
— — Sanskrit Deed of Sale. I, 55[234].
Kienast, A., Legion Klapka. II, 127[741]. 477[87]; III, 248[258a].
Kienböck, V., D. gewerbliche Mittelstandspolitik. II, 183[845].
Kiener, F., Verfassungsgesch. der Provence (510—1200). II, 7[91]. 318[77].
Kiepert, H., Italia inferior cum insulis; ed. R. Kiepert. IV, 22[266].
Kiesevetter, A., Ivan der Grausame u. s. Gegner. III, 198[62].
Kiefsling, Fr., Besiedelungsverhältnisse in der Vorzeit Niederösterreichs. II, 77[7].
Kiew. — Denkmäler. III, 199[1].
Kiewning, H., Nuntiatur des Pallotto 1628—30. IV, 10[88].
Kikutaro Kan, Urspr. Verkehr zw. Japan u. Europa. III, 296[290].
Kilinski, J., Drugi pamiętnik moznany. III, 364[191].
Kimnach, L., s. Jókai.
Kind, Ernestus, Quaestionum Plutarcheorum capita tria ad Marii et Sullae vitas pertinentia. I, 80[138].
— O. M., Seifhennersdorf. II, 242[408].
Kindler v. Knobloch, v. Hohenheim gen. Bombast. II, 188[607].
— v. Hohenmessingen. II, 188[609].
— Holdermann v. Holderstein. II, 188[611].
— D. Edelherren von Hornberg (O.-A. Kalw). II, 188[612].
— v. Hornberg, O.-A. Öhringen. II, 188[613].
— Horneck v. Hornberg. II, 188[614].
— Frhrn. v. Hornstein. II, 192[601].
— Huelwer v. Steinhuelwen. II, 192[602].
— — Oberbad. Geschlechterbuch. II, 492[72].
Kindscher, F., D. Harzgeröder Schützengilde v. 22. April 1475. II, 248[547].
King, J. S., History of the Bahmani dynasty. I, 47[77].
Kinkel, Johanna, Briefe; ed. M. Goslich. II, 415[413].
— — Brief üb. König Wilhelm I. v. Württemberg. II, 176[54].
Kinkwazan. III, 297[281].
Kirćev, V., s. Radčenko.
Kirchenberger, S., K. u. k. Militärsanitätswesen. II, 129[792].
Kirchengeschichte. — Concordato tro il primo console e Pio VII. negli anni 1800/1. III, 333[357].
— Monumenta ordinis Fratrum Praedicatorum historica. IV, 10[89].
— Vita b. Dominici confessoris et ordinis Praedicatorum institutoris. IV, 65[100].
— Catalogus codicum hagiographicorum graecorum bibliothecae Barberinianae de Urbe. IV, 78[237].
— Narratives of Holy Women from Syro-Antiochene or Sinai-Palimpsests. IV, 78[239].
— Acta graeca S. Dometii martyris. IV, 79[249].
— Vita b. Margaritae virginis de Civitate Castelli. IV, 82[267].
— De miraculis s. Autberti, Cameracensis episcopi. IV, 83[280].
— Päpstliche Diplomatie u. Erziehung der Nuntien. II, 311[58].
— La Gerarchia Cattolica, la Famiglia e la Cappella Pontificia. IV, 10[88].
Kirchentellensfurt. — Römerstrafse zw. — u. Tübingen. II, 175[11].
Kirchhoff, Alfr., Litteratur-Bericht. II, 225[25].
— — D. Brocken als Geisterberg. II, 246[511].
— — & K. Hassert, D. neuere Litt. zur deutschen Landeskunde. II, 424[531].
Kirchmann, J., D. alemannische Gräberfeld bei Schretzheim. II, 1[3/4]. 164[166].
Kirchmayer, F., Caduta della repubblica aristocratica etc. II, 101[347]; III, 280[410].
Kiriaki, s. De Kiriaki.
Kirner, G., Due Vite di S. Marcello vescovo di Die. II, 4[69].
Kirsch, A., D. Statuten der Santa Hermandad. IV, 68[148].
— — D. Todesjahr d. hl. Cäcilia. IV, 81[258].
— J. P., D. Lehre v. d. Gemeinschaft der Heiligen im christl. Altertum. IV, 53[209].
— — Ausgrabungen u. Funde. IV, 74[300].
— — s. Ehrhard.
Kirste, J., Zur Mahābhāratafrage. I, 45[24].
Kis, Greg., D. siebenbürg. Reformierten vor Josef II. III, 247[216].
— V., D. siebenbg. Sachsentum. III, 249[286].
— — Geschlecht der Sarmasági. III, 252[335].
Kisa, A., Aachen, Suermondt-Museum. II, 198[517].
— — D. antiken Gläser der Frau Maria vom Rath zu Köln. II, 198[14].
Kisfaludi, L., Der hl. Stephan. III, 287[93].
Kisimov, P., Erinnerungen. III, 216[146].
Kiskemper, F., Krusifixbild u. die Kreuzkirche zu Stromberg. II, 212[96].
Kifslinger, J., Beteiligung der Pfarreien Egern u. Tegernsee an der Sendlinger Schlacht 1705. II, 164[150].
Kistener, Kunz, D. Jakobsbrüder; ed. K. Euling. II, 405[226].
Kittel, P., s. Müller-Bohn.
Klaatsch, H., D. fossilen Knochenreste des Menschen. I, 4[47].
— — D. kurze Kopf des Musculus biceps femoris u. d. Tenuissimus. I, 5[48.51].
— — D. Mensch in d. Primatenreihe. I, 5[49].
— — D. Mensch in d. Reihe d. Säugetiere. I, 5[50].
— — Pithecanthropus-Frage. I, 5[57].
Klasber, H., v. Bülow, Kommand. d. Artillerie d. III. Armeekorps b. Vionville. II, 73[57].
Klaić, Vj., Povjest Hrvata od najstarijih vremena do svršetka XIX. stoljeća. III, 224[282].
— — Historički zemljovid Hrvatske, Bosne, Istre i susjednih srbskih i slovenačkih zemalja. III, 224[283].
— — Porieklo banske časti u Hrvata. III, 224[294].
— — Hrvatski banovi za narodne dinastije. III, 225[295].
— — Hrvatski bani za Arpadovića. III, 225[301].
— — O hercegu Andriji. III, 225[302].
— — Hrvatzki hercezi i bani za Karla Roberta i Ljudevita I. III, 225[308].

— — Admirali ratne mornarice hrvatske. III, 225[804].
— — Rodoslovje knezova Nelipića od plemena Svačić. III, 225[807].
— — O knezu Novaku (1368). III, 225[811].
— — Rodoslovje knezova Krbavskih od plemena Gusić. III, 225[813].
— — Ime i porijeklo Frankapana. III, 225[815].
— — Darovnica kralja Bele III (IV.) krčkim knezovima za Senj jest patvorina. III, 225[817].
— — Crtice o Vukovskoj županiji i Djakovu u srednjem vjeku. III, 226[840].
Klash, K. D., Ancient Persian sculptures. I, 68[112].
Klaus, Z. Gesch. d. Juden im MA. I, 89[18].
— Urkundl. Mitteilungen betr. Gmünd. II, 177[85].
— Zu Theodor Schön, d. Medizinalwesen der Reichsstadt Gmünd. II, 181[298].
— Zunftwesen in Gmünd. II, 189[690].
Klausenburg. — Hexenprozesse in — (1584) u. Szegedin (1728). III, 259[539].
Klebs, E., D. Erzählung von Apollonius aus Tyrus. I, 140[1817]; II, 81[32].
Kleefeld, A., Bologne, son université et ses étudiants. III, 14[150].
Kleemann, S., Schüler- u. Studentensprache auf dem hallischen Waisenhause 1785. II, 246[497].
Klein, Ch., Bernh. Kugler. II, 393[88].
— J. H., Sendgerichtsprotokolle der Gemeinde Neukirchen, Kr. Solingen. II, 195[88].
— V., Caspar Hærsdorff. III, 158[47].
Klein-Hattingen, O., D. Liebesleben Hölderlins, Lenaus, Heines. II, 185[467]. 412[366].
Kleiner, V., Z. voralberg. Gesch. II, 104[394].
Kleinermanns, J., D. h. Irmgardis v. Aspel. II, 201[128]; IV, 84[286].
— — D. selige Heinrich. II, 202[131]. 218[349]; IV, 65[101].
Kleinschmidt, A., Bayern, Pfalz u. Sardinien 1700—1800. II, 159[44].
— — Bayern u. Hessen 1799 bis 1816. II, 159[49]; IV, 18[126].
— — Russische Gesandtschaftsberichte aus Oberitalien 1815/6. II, 160[58].
Kleinwächter, H., D. Glockeninschriften in der Prov. Posen. II, 256[29].
Klélé, J., s. Hanauer.
Klemen, H., Separatismus zwisch. Weser u. Rhein. II, 213[106].
Klemm, Besuch in Oberstenfeld u. Beilstein. II, 188[368].
— J. II, 189[653].
— Ratsdiplom für J. Gottl. — 1757. II, 189[651].
— L., E. Gedenkblatt aus der Gesch. der evangelischen Gemeinde Czarnikau. II, 259[78].
— D. Marienberger —. II, 231[148].
— Familie —. II, 231[149].
Klemme, M., D. volkswirtschaftlichen Anschauungen David Humes. II, 307[98].
Klenz, H., s. Korth.
Kliemann, L., D. Wiener Prozefs gegen Hieronymus von Prag 1410/2. II, 118[640]. 457[20]; IV, 72[178].
Klimaszewski, A., D. Töpferschule in Kolomea. II, 112[545].
Klimburg, R. Frhr. v., D. gewerbliche Unterrichtswesen in Österreich. II, 372[475].
Klinck, D. norske Marines Hist. i det skjæbnesvangre Aar 1814 efter Adskillelsen fra Danmark. III, 161[16].
Klingender, s. Woide.
Klinkhardt, Fr., Burg Schellenberg u. d. Schellenberger Pflege. II, 242[406].
Klipstein, A., Feier des 25j. Bestehens d. städt. Realschule in Freiburg in Schlesien. II, 525[256].
Klittke, M., s. Hirai.
Ključevskij, V., D. russ. Gesch. III, 184[1].
Klockhoff, O., Folkvisan om konung Ditrik och hans kämpar. III, 151[84].
Klönne, B. H., Brief van den schout van Amersfort aan Willem den Zwijger. III, 128[307].
Kloeppel, P., 30 Jahre deutscher Verfassungsgesch. 1867—97. II, 78[69]. 356[345].
Klöpper, A., 1. Joh. 5, 6—12. Z. Lehre v. d. Sünde im 1. Johs.-Briefe (1 Joh. 5,16—20). IV, 86[69].
Klose, O., Deutsche Helden aus grofser Zeit. II, 477[35].
Klossowski, E., D. Eule. II, 514[18].
Klotz, A., s. Statius.
Kluch, Joh., Werke vaterländ. Autoren in fremden Sprachen etc. III, 250[200].
Kluge, W., 150 Jahre Gemeinschaftspflege in Sachsenbes. im Vogtland u. Erzgebirge. II, 237[265].
Kmiotek, Br., Siedelung u. Waldwirtschaft im Salzforst. II, 167[231]. 327[133].
Knackfufs, H., & M. G. Zimmermann, Kunstgesch. IV, 73[195].
Knaflitsch, K., D. römische Patriziat in der ersten Hälfte des 2. Jh. v. Chr. u. d. Scipionenprozesse. I, 80[127].
Knape, Ed., Feier d. 25j. Bestehens des Realprogymn. in Ratibor. II, 525[257].
— — D. Realprogymn. in Ratibor im ersten Vierteljh. ihres Bestehens. II, 525[258].
Knapp, Vor 100 Jahren. II, 178[134].
— Multscher. II, 182[230].
— Grabdenkmal für Beyer. II, 188[366].
— A. M., Feudal and modern Japan. III, 277[8].
— Ch., &. M. Borel, Geograph. Lexikon der Schweiz. II, 156[252].
— Th., D. vorm. bäuerlichen Grundherrschaften in Südwestdeutschland. II, 190[699].
— — Verfassung der Landorte des jetzigen Oberamts Heilbronn. II, 190[700]. 331[171].
— s. Bauer.
Knauer, F., Menschliche Knochen mit roten Flecken aus bessarabischen Gräbern. I, 19[121].
— — Das Mānava-Çrauta-Sūtra. I, 52[149].
Knauth, P., Gesch. d. 3. Schwedenbelagerung der Stadt Freiberg. II, 472[57]; III, 166[26].
Knebel, K., Jubelfeier d. kgl. sächs. Altertumsvereins. II, 225[27].
— — D. Mal- u. Zeichenkunst in Freiberg. II, 249[574].
Kneufsl, D. 2. bayer. (vormals 3.) Jäger-Bataillon. II, 160[79].
Knieb, Ph., Reformation u. Gegen-Reformation a. d. Eichsfelde II, 287[255].

Kniep, F., D. Besitz des bürgerlichen Gesetzbuches gegenübergestellt d. röm. u. gemeinen Recht. I, 120[916].
Knitterscheid, E., Abteikirche St. Peter auf der Citadelle in Metz. II, 3[58].
Knobloch, G., D. erste Halbjh. der Marburger Realschule. II, 98[197].
Knod, G., Deutsche Studenten in Bologna (1289—1562). III, 341[342].
— — Oberrheinische Studenten im 16. u. 17. Jh. in Padua. II, 498[88].
Knodt, E., Sturmi, Ansgar, Liudger. II, 18[59]; IV, 68[76].
— — Westfalens Christianisierung. II, 210[78].
Knörich, D. frühere vaterländ. Münzwesen. II, 231[168].
Knörzer, v. II, 187[577/9].
Knoke, F., D. Varuslager bei Iburg. I, 91[811].
— — D. Schlachtfeld im Teutoburger Walde. I, 91[813].
— — D. röm. Forschungen im nordwestl. Deutschland. I, 91[814]; II, 206[1].
— — Eisenschmelze im Habichtswalde bei Stift Leeden. II, 207[4].
— — D. Varuslager im Habichtswalde. II, 207[6.8].
— — D. römischen Moorbrücken. II, 207[22].
— K., Aus e. Berichte Cuviers üb. d. Schulwesen in Nordwestdtschld. II, 397[157].
Knoll, Ph., Z. heimischen Zeitgesch. II, 116[617].
Knonau, s. Wyss, v.
Knoop, Volkssagen aus der Prov. Posen. II, 255[15].
— D. Glocken der katholischen Kirche (zu Rogasen) II, 259[82].
— Rogasen. II, 259[88].
Knopf, R., Soziale Zusammenstellung der ältesten heidenchristl. Gemeinden. IV, 41[115].
— — Neu untersuchte Hs. zum *Διασυρμὸς τ. ἐ. φιλοσόφων* des Hermias. IV, 46[150].
Knorr, A., Einige Stellen aus Horaz u. Virgil. I, 137[1217].
Knoth, R., Ermordung Wallensteins. II, 121[668].
Knothe, H., E. auf Herzog Wilhelm v. Sachsen bezügl. Urk. Georg Podiebrads, Gubernators v. Böhmen, v. 19. Dez. 1457. II, 223[5].
Knuttel, W.-P.-C., Pamfletten-verzameling berustende in de Koninklijke Bibliotheek. III, 63[5/6]. 109[44].
— — Ericus Walten. III, 116[152].
Kobel, O., D. schlesische Dorfgesch. II, 517[67].
Kobell, Louise v., König Ludwig II. u. Fürst Bismarck im J. 1870. II, 75[106]. 160[85].
Kober, Wie Bismarck Deutschland in d. Sattel hob. II, 74[94].
Kobilinski, G. v., Tacitus' Germania 6, 9—12 (v. d. germanischen Reiterei). I, 85[209]; II, 316[65].
— — s. Wagner, E.
Koblar, A., Paberki iz arhiva cistercijanskega samostana v Dunajskem Novem Mestu. II, 97[249].
— — Kopališča v Ljubljani. II, 98[259].
— — Dobrotniki nekdanjega ljubljanskega jezuitskega kolegija. II. 98[260].
— — Ljubljančani 17. stoletja. II, 98[261].
— — Gehälter der krainischen Beamten u. Diener im J. 1730. II, 98[271].
— — Troje slavospevov na zmago pri Sisku. II, 120[656].
Kobliha, G., D. ältesten Bewohner von Böhmen. I, 3[23].
Kobliška, T., s. Grebenarović.
Koch, D., D. Abendmahlstreit in Biberach 1543 u. 1545. II, 178[151].
— E., Amt Saalfeld v. J. 1673. II, 243[442].
— F., Roman history. I. 73[4].
— G., D. geschlossenen Hofgüter d. badischen Schwarzwalds. II, 368[481]. 498[117].
— H., D. Büßerentlassung in d. alten abendl. Kirche. IV, 43[128].
— — Z. Dionysiusfrage. IV, 47[164].
— — Pseudo-Dionysius Areopagita in s. Bezieh. z. Neuplatonismus u. Mysterienwesen. IV, 47[165].
— — Bußdisziplin u. Bußgewalt in d. orientalischen Kirche. IV, 56[5].
— O. V., s. Holm.
— V., Kridtstensformationens Stenarter i danske Kirker fra Middelalderen. III, 154[57].
— — Trækonstruktioner i danske Kirker fra Middelalderen. III, 154[59].
— W., Kaiser Julian der Abtrünnige. I, 92[345].
Kochanowski, J. K., Witold, Großfürst v. Litauen. III, 201[16]. 351[45].
— — Kazimierz Wielki, zarys żywota i panowania. III, 350[41].
— — Dzieje Akademii Zamojskiej (1594—1784). III, 360[135].
Kochinke, H., Metallausbringen beim Freiberger Bergbau- u. Hüttenbetriebe im 19. Jh. II, 250[534].
Kockel. II, 252[638].
Köberlin, A., D. Obermain als Handelsstraße im späteren MA. II, 168[260]. 429[535].
— — Fränkische Münzverhältnisse zu Ausgang des MA. II, 168[263].
— — Bamberger Echtbuch (Liber proscriptorum) v. 1414 bis 1444. II, 168[270].
Købke, P., Et Museumsfund vedrørende Guldhornet fra 1639. I, 22[262].
Köcher, A., D. Landregister u. Dorfannalen d. Bauermeister v. Edesheim im Leinethal (seit 1599). II, 368[488].
Koechlin, R., & J. J. Marquet d. Vasselot, Sculpture à Troyes et dans la Champagne méridionale au 16e s. III, 85[141]; IV, 76[219].
Köder, s. Müller-K.
Kögel, J., St. Kajetans-Hofkirche, d. Theatiner u. d. k. Hof- u. Kollegiatstift in München. II, 163[138].
Koehl, Neolithische Keramik Südwestdeutschlands. I, 8[92].
— Steinzeitliche Gräber- u. Wohnstättenfunde bei Worms. I, 10[111].
— Napoleonshütte. I, 11[130].
— Worms. Paulus-Museum. II, 2[46].
Köhler, K., Album der in Posen aufbewahrten prähist. Denkmäler I, 28[308]; II, 255[10].
— — Dwie daniny żydowskie, kozubal i opłata z cmentarza. II, 258[55].
— W., Moritz v. Sachsen u. s. Zeit (1541—53). II, 230[119].
— — D. deutsche Reformation u. Joh. Honterus' Reformationswerk. III, 256[465].
Köhler-Hausen, F. E., D. Christspiel im sächs. Erzgebirge. II, 247[521].

Koehne, C., (D. Stadtrechte von) Heidelberg, Mosbach, Neckargemünd, Adelsheim. II, 339[228]. 496[110].
Köln. — Römische Gräber in —. I, 104[626].
Koenen, C., D. archäologischen Ausgrabungen bei Urmitz am Rhein. I, 105[649].
— — Karol. Gräberfeld in Andernach. II, 25[112].
— H. J., Geslacht de Marez. III, 109[35].
Köngen. — Ausgrabungen auf dem Burgfeld bei —. II, 175[25].
— Votivtafel in —. II, 175[27].
König, A., Leipzig als englische Handelsfaktorei für Baumwollenwaaren um 1900. II, 250[390].
— — Heiratskontrakt 1785. II, 482[607].
— Br. E., Schwarze Kabinette. II, 62[10a].
— — & E. Vollborn, D. sächs. Armee 1870/1. II, 231[156]. 478[51].
— Dav., Konstitution d. Herzogtums Zweibrücken (1677). II, 368[387].
— L., Pius VII. u. d. Säcularisation. II, 124[718].
Königshofen i. Gr. — Archiv für den Amtsbezirk —. II, 168[258].
Königsmark, Graf H. v., Japan u. d. Japaner. III, 277[9].
Könnecke, M., D. evangelischen Kirchenvisitationen d. 16. Jh. in der Grfschft. Mansfeld. II, 237[268].
Könyöki, A., Feuerlösch-Ordnung d. Stadt Preßburg (1727). III, 255[440].
Koepp, Fr., D. Relief der röm. Kaiserzeit. I, 143[1368].
— — D. Wandgemälde in der Aula der Akademie zu Münster i. W. II, 222[817].
Koepper, G., D. rheinisch-westfälische Industriegebiet. II, 220[276].
Körber, K., Münzfund in Mainz. I, 89[285].
— — Inschriften d. Mainzer Museums. I, 104[620].
— — Römische Funde in Mainz. I, 105[630/1].
Körner, Ph., Erinnerungen eines Einjährig-Freiwilligen vom 2. bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. No. 111 1870/1. II, 487[42].
Körte, A., Kleinasiatische Studien. I, 118[796].
Koertge, G., In Suetonii de viris illustribus libros inquisitionum capita tria. I, 85[211].
Koester, D. Herzogtum Westfalen unter hessischer Verwaltung. II, 208[41].
— A., Gottfried Keller. II, 414[408].
— — Joh. Gutenberg. II, 464[88].
— J., D. Iserlohner Revolution u. die Unruhen in d. Grafschaft Mark. Mai 1849. II, 477[27].
Köstlin, v. II, 190[716/9].
Koetschau, K., Goethe als Radierer. II, 410[880].
— P., Bibelcitate bei Origenes. IV, 46[188].
Kötzschke, R., Grofsgrundherrschaft Werden an der Ruhr. II, 219[266].
Kóváry, L., D. ausgestorbenen Geschlechter d. Komitates Hunyad. III, 251[814].
Kofler, F., La Tène-Kultur in Hessen. I, 18[162].
— — Darmstadt. Kabinetts-Museum. II, 2[30].
— — Archäologische Wanderung in der Umgebung von Aeschi. II, 140[86].
Kohfeldt, G., Buchführerlager v. J. 1588. II, 391[55].
— — Vermächtnis einer Handbücherei für unbemittelte Medizin-Studierende 1589. II, 391[56].
— — Büchersammlungen u. Bücherbesitze in Dtschld. II, 392[60].
Kohl, Fr. Fr., Tirolerlieder. II, 106[437].
— H., Wegweiser durch Bismarks Gedanken u. Erinner. II, 74[74].
— — Register zu Fürst Bismarcks Gedanken u. Erinner. IV, 15[161].
— — s. Bismarck.
— O., Inschrift, gef. bei Kreuznach. I, 105[635].
Kohlbach, Barth, Bronzfund v. Simonfa. III, 232[17].
Kohlbrugge, J. H. F., De Linggatempel en andere oudheden op het Yanggebergte. I, 59[316].
Kohler, Ch., Docum. concern. l'orient latin et l. croisade. III, 261[6].
— — Chartes d. l'abbaye d. Notre-Dame d. l. vallée d. Josaphat en Terre-Sainte. III, 267[1].
— C., L'Orient latin et les Croisades. IV, 56[12].
— J., D. german. Notzwang u. s. Gesch. in den Customa. II, 317[72].
— — & W. Scheel, D. peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V., Constitutio criminalis Carolina. II, 355[317].
— Max J., American zionist projects. I, 42[106].
Kohlrausch, F., D. Jahr 1813. II, 57[173].
Kohn-Zedeck, Jos., Familie Günsburg. I, 42[91].
Kohte, J., Lehfeldt †. II, 252[40].
— — Wiederherstellung des Rathauses in Posen. II, 259[29].
— — Ölbild des Posener Rathauses. II, 259[30].
— — Inventarisation d. Kunstdenkmäler im Dtsch. Reiche II, 419[471].
Kohut, A., Berühmte israelitische Männer u. Frauen. I, 39[15].
— — The Talmudic Records of Persian and Babylonian Festivals. I, 65[72].
— — Bismarck als Mensch. II. 74[96].
— — Moltke u. d. Frauen. II 479[62].
Kok, A. S., De Poet van den Helikon en de Moderne Helikon. III, 122[268].
Kokorudz, E., D. Jagellonen-Universität. II, 110[311].
Kolb, Chr., Pietismus u. Separatismus in Württemberg. II, 178[103].
— — Abraham u. Ludwig Giftheil. II, 179[176].
— — Widmann. II, 179[301].
— H., s. Borrmann.
Kolberg, J., Erwerb von Regarteln u. Beiswalde durch das Kollegiatstift zu Guttstadt. II, 283[71].
Kolde, Th., Konfirmation zu Öttingen. II, 166[215].
— — Konfessionale Calixt III. für Albrecht Scheurl u. seine Frau. II, 170[305].
— — P. Speratus u. J. Polianders als Domprediger in Würzburg. II, 170[316].

— — Berufung des Kaspar Greter als Stiftsprediger nach Ansbach. II,172[888].
Koldewen, F. E., G. Schottelius. II, 393[91].
Kollányi, Fr., Graner Domherren v. J. 1100—1900. III, 256[448].
Koller, O., s Adler.
Kollewyn, A. M., & M. J. Kollewyn, Nederland. III, 109[48].
Kollmann, Fingerspitzen aus dem Pfahlbau von Corcelettes (Neuenburger See). I, 15[185].
— D. angebl. Entstehung neuer Rassentypen. I, 15[187].
— P., D. gewerbliche Entfaltung im Deutschen Reiche 1895. III, 378[485].
Kolmann, H., Verhandlungen d. Kardinals Harrach mit d. kaiserl. Hof in d. J. 1626/7 in Glaubenssachen. II, 120[864]. 468[10].
Komáromy, A., Ukkden. u. Briefe, die freien Heiduken betreffend. III, 244[171].
— — Aus d. Archiv der Barone Perényi. III, 250[804].
— — Urkundenfälscher aus d. 18. Jh. III, 250[805].
— — Familie Vállyi de Nagykéri. III, 252[822].
— — Ursprg. d. Familien Bilkay u. Lipcsey. III, 252[837].
— — Konskription d. Ungar. Adeligen (1764). III, 259[529].
— — & B. Pettkó, Nagy Iván. III, 251[811].
Komiyayama Seisuke, D. Tokugawafriedenszeit. III, 296[821].
Komotar, Fr., Kopialbuch des Klosters Freudenthal. II, 97[248].
— — Bruchteil d. Familienchronik d. Auersperge. II, 97[250].
— — D. ersten Dienstjahre Hans Katzianers. II, 119[648].
Koncz, J., D. Tagebuch Georg Rákóczis I. III, 245[188].
Kondakov, N., s. Tolstoj.
— — D. Ornamentation des Evangeliums Miroslavs. III, 217[153].
Koneczny, F., Jan III. Waza i missya Possewina. III, 358[60].
Koner, s. Treumann-K.
Konrad, E., Mandate sächs. Kurfürsten, betr. Abwurfstangen d. Hirsche u. Rehböcke. II, 248[582].
Konstantinov, Chr., Iz Rodopite. Rapóos. III, 214[104].
— — Ćepino. III, 214[105].
Konstantopoulos, K. M., Christliche Grabschriften. I, 111[768].
— — *Βυζαντινὰ μολυβδόβουλλα.* III, 262[15].
Konstanz. — Belagerung von — durch d. Schweden v. 7. Sept. bis 5. Okt. 1633. III, 166[85].
Kont, Lessing et l'antiquité. II, 407[286].
Kontz, A., Les drames de la jeunesse de Schiller. II, 410[887].
Koolemans Beynen, G. J. W., Invloed van de Oranje-partij in Gelderland op het voornemen tot de landing den Engelschen en Russen in Nord-Holland in 1799. III, 112[73].
Koopmans, J., Middelnederlandsche romans. III, 120[230].
— — Brendeles Lehenspiegel. III, 120[236].
— — De strijd tegen de Antikrist. B. Heiden- en Ketterdom. III, 121[253].
— — Staringe Christendom. III, 122[270].
Koops, W., De Kinkhorstlanden of Domeinenmaten by Meppel. III, 127[418].
Kopera, F., Verzeichn. von Drucken aus der Jag.-Periode in der Bibliothek d. Grafen Hutten-Czapski. II, 108[473].
— s. Cerchowie-K.
Kopp, A., Eisenbart. II, 432[681].
— — Deutsches Volks- u. Studentenlied in vorklassischer Zeit. II, 433[648].
Koppers, B., Ara Drusi bei Haltern a. d. L. II, 207[18].
Koppmann, K., Chroniken d. niedersächs. Städte. Lübeck. II, 267[76]. 287[10]. 442[1].
— — Krämer-Inventar 1566. II, 274[34]. 376[505].
— — Rostock währ. d. Herrschaft Waldsteins in Mecklenburg. II, 472[56].
Korczyński, L., D. mediz. Klinik an der Jagellonischen Univ. II, 109[497].
Kordt, W. A., D. russische Kartographie. III, 199[2].
Koren, Kr., Karter og topografiske tegninger vedkommende Trondhjem og Tröndelagen. III, 168[48].
Koren-Wiberg, C., Det tyske Kontor i Bergen. II, 272[19]; III, 158[42].
Korenec, D., Hetman Iwan Wyhowscy u. Polen 1657/8. III, 205[53].
Kořenský, J., Japan. III, 277[19].
Kornaczewski, R., Jahrbuch f. d. oberschles. Industriebezirk. II, 514[17].
Kornenburg. — Grabsteine in d. Pfarrkirche zu —. II, 84[107].
Kornerup, S., Middelalderens Fresko- og Kalkmalerier. III, 154[68].
Korschelt, G., D. Oberlausitz z. Zt. d. 30 j. Krieges. II, 234[201].
Korth, L., & P. Albert, D. Urkk. d. Heiliggeistspitals zu Freiburg i. Br.; adn. E. Intlekofer. II, 491[60].
— — Namen, Sachen u. Abbildungen im 1. bis 25. Jahrlauf d. Zeitschrift Schau-in's-Land. II, 482[7].
Kortüm, A., Erfurter Wohnhäuser. II, 249[570].
Korzon, T., Zamknięcie dziejów wewnętrznych Polski za Stanisława Augusta. III, 356[60].
Kos, Fr., Kämpfe d. christlichen u. heidnischen Slawen im 8. Jh. II, 97[247].
— — Drei Bischöfe v. Triest Namens Johannes. II, 100[315].
— — Iz zgodovine Jugoslovanov v šestem stoletju po Kr. III, 208[5].
Koser, R., König Friedr. d. Gr. II, 42[29].
— — D. preußischen Finanzen im 7 j. Kriege. II, 43[87]. 360[365].
— — D. hist. Denkmale in d. Siegesallee d. Berliner Tiergartens. II, 503[16].
Kosiński, Ad. A., Aus d. Kriegen von 1799 u. 1812. II, 125[784].
Kosović, P., & M. Miladinović, Trgovački centri i putovi po srpskim zemljama u srednjem veku i u tursko vreme. III, 218[176].
Kosmann, E. F., Schillers Gesch. d. merkwürdigsten Rebellionen u. Abfall d. Niederlande. II, 411[342].
Kostić, D., Tajno pisanje u spomenicima srpskim. III, 219[192].
— K. N., Trgovinski centri i drumovi po srpskoj zemlji u srednjem i novom veku. III, 218[177].
— — & F. A. Stanojević, Kralj Stefan Dragulin. III, 218[168].
Koth, F. W. E., Michael Reyser. II, 169[275].

Koulen, J., Volkstümer im Aachener Bezirk. II, 198[74].
Kovačević, Lj., Nekolika pitanja o Stefanu Nemanji. III, 217[151].
Kováts, Fr., D. älteste Wald- u. Berg-Ordnung, 1460—70. III, 259[527].
— — D. Steuerwesen d. Städte im MA. III, 259[533].
— — Geldwert-Verhältnisse in Prefsburg 1485—60. III, 259[534].
Kozak, C., & E. Fischer, Heimatskunde d. Bukowina. II, 115[602].
Kozłowski, Hł. W., Misya Kościuszki do Paryża w r. 1793. III, 356[87].
Kozma, Fr., Sam. Brassai als Ästhetiker u. Kritiker. III, 253[384].
Kracauer, J., Konfiskation der hebräischen Schriften in Frankfurt a. M. I, 84[114].
— — Von Pfefferkorn 1510 in Frankfurt a. M. konfiszierte jüdische Bücher. I, 48[115].
Krackowizer, F., Gmunden. II, 85[124].
Kraeger, H., Otto Ludwigs Genovefa-Fragmente. II, 414[404].
Kraemer, H., D. 19. Jh. II, 61[1]. 473[4].
Krafft, K., Chronik d. reformierten Gemeinde Elberfeld. II, 208[139].
Krahmer, Rufsland in Ost-Asien. IV, 17[189].
Krain. — Photograph. Aufnahmen d. archäol. Sammlung d. krainischen Landesmuseums. II, 96[287].
Kraitschek, G., Europäische Menschenrassen. I, 16[197].
Krakau. — Pamiętnik III Zjazdu historyków polskich w Krakowie. III, 345[1].
— Biblioteka Pisarzów polskich, wyd. Akademii Umiejętności w Krakowie. III, 347[15].
Kralik, R. v., Maria Lanzendorf. II, 88[92].
— — Ritter v. Führich. II, 187[921].
Krall, J., Vom König Bokchoris. I, 28[58].
— — Blemyer u. Nubier. I,29[56].
— — Neuer nubischer König. I, 29[87].
— — Altoriental. Gesch. IV,7[51].
Krallinger, J. B., s. Gebele.
Kramer, S. Frhr. v., Aus jungen u. alten Tagen. II, 76[120].
Kramp, F. G., Japan or Java. III, 298[191].
Krarup, J. B., Landbrugets Udvikling i Danmark fra 1835 indtil Untiden. III, 159[80].
Krašeninnikov, M., Schreiben Ivans d. Grausamen an Kaiser Maximilian II. 1566. III,189[87].
— — s. Procopius.
Krauel, R., Originalbriefe Friedrichs II., d. Prinzen Heinrich u. d. Prinzessin Amalie v. Preufsen an d. Herzogin Charlotte v. Braunschweig. II, 39[10].
— — Neue Ausgabe d. Briefe Mirabeaus über d. preufsischen Hof. II, 45[58].
— — Graf Hertzberg als Minister Friedr. Wilhelm II. II, 46[57].
Kraus, C., Heinr. v. Veldeke u. d. mittelhochdeutsche Dichtersprache; adn. E. Schröder. II, 400[188].
— — D. sog. 2. Büchlein u. Hartmanns Werke. II, 401[192].
— F. X., August Reichensperger. II, 205[179].
— — Das anno Santo. III, 19[213a].
— — Essays. IV, 21[248].
— J., D. Marken (Fabrikzeichen) der Porzellanmanufaktur in Frankenthal. II, 172[374].
— — Curriculum vitae. Lebenslauf eines herzoglich-zweibrückischen Beamten. II, 174[414].
— V., Itinerarium Maximiliani I. 1508—18. III, 242[147].
Krause, Jubiläum d. ev.-reform. Gemeinde zu Aschersleben am 16. Apr. 1899. II, 244[448].
— K. E. H., Rostocker Soldaten im 30jähr. Kriege. II, 472[58].
— O., & K. Kunze, D. älteren Zunfturkk. d. Stadt Greifswald (1321—1608). II, 344[279].
Kraushar, A., Katastrofa Kargowska. II, 258[58]; III, 356[86].
— — Książę Repnin i Polska (1764—1768). III, 355[75].
— — Miączyński i Dumouriez. III, 355[76].
— — Albert Sarmata, Wojciech Turski. III, 356[88].
— — Bonneau, ostatni konsul Rzeczypospolitej francuskiej za Stanisława Augusta (1759 bis 1795). III, 356[84].
— — Towarzystwo warszawskie Przyjaciół Nauk 1800—32. III, 364[197].
Krauske, Königin Sophie Charlotte. II, 507[41].
Krauß, F. L., s. Seberman.
— M., & L. Holthof, Zeitkrisen. IV, 26[214].
— R., Württembergische Parteiverhältnisse. II, 176[73].
— — D. schwäbische Demokratie. II, 176[74].
— — v. Weizsäcker. II, 179[179].
— — Nast. II, 179[201].
— — v. Dillmann. II, 180[244a].
— — Schott. II, 181[266].
— — Elben. II, 181[275].
— — v. Hohl. II, 181[287].
— — Probst. II, 181[289].
— — v. Beckh. II, 183[331].
— — v. Beyer. II, 183[332].
— — v. Egle. II, 183[339].
— — Stotz. II. 184[403].
— — Gauß u. Karolina, geb. Huth. II, 184[421].
— — Speidel. II, 184[427].
— — Benzinger-Wahlmann. II. 184[445].
— — Neue schwäbische Literatur. II, 185[451].
— — Aus Möricke's Briefwechsel. II, 185[473].
— — Möricke u. d. religiöse Fanatismus. II, 185[474].
— — D. schwäbische Schillerverein. II, 186[509].
— — Schubart u. s. Tochter Julie. II, 186[516].
— — Schubart als Stuttgarter Hoftheaterdirektor. II, 186[517].
— — Schubart u. Balthasar Haug. II, 186[519].
— — Schubart, Graf Hertzberg u. Preufsen. II, 186[531].
— — Brief Schuberts an s. Gattin. II, 186[522].
— — Brief Halems an Schubart üb. d. franz. Revolution. II, 186[543].
— — Winterlin. II, 187[573].
— — Frhr. v. Falkenstein. II 187[575].
— — Pfizer. II, 190[723].
— — v. Griesinger. II, 190[740].
— — v. Rümelin. II, 190[741].
— S., David Kaufmann. I, 34[16].
— — Sage vom Wunderhirschen. III, 285[69].
— — Verlorner Kodex d. Corvina-Bibliothek. III, 250[29].
— V., Karte von Ost-China. IV, 17[194].
Krausseld, M., Deutschland u. Frankreich währ. d. Regier. Heinrichs VII. II, 449[26]. IV, 10[95].

Kraut, K., s. Dion.
Krayer, s. Hoffmann-Kr.
Krebs, Judenverfolgung in Landau 1347. II, 178[358].
— Fr., s. Erman.
— J., Quartierlasten u. andere Drangsale der Grafschaft Mansfeld im 30j. Kriege (1626). II, 235[226].
— — Briefe a. d. J. 1630. II, 467[3]; III, 166[20].
— J., Holk u. Aldringen. II, 470[26].
— K., D. Leipziger Ritterschaft wider Kurfürst Moritz i. J. 1551. II, 280[120].
— — Leipzig nach 1547. II, 241[378].
— R., Politik des Grafen Emich VIII. zu Leiningen etc. II, 178[388].
Kreiten, W., Anna Elisabeth, Freiin v. Droste-Hülshoff. II, 217[230].
Krems. — Goldmünzenfund in —. II, 78[15].
Krengel, Joh., D. englische Intervention zu gunsten der böhmischen Juden 1744. I, 40[51].
Kreſs, Bezüge eines Nürnberger Ratsherrn in der ersten Hälfte des 16. Jh. II, 169[291].
Kretschmann, A. F., Bombardement v. Zittau 28. July 1757. II, 243[418].
Kretschmayr, H., Bruck a. d. Leitha. II, 81[75]. 342[257].
Kretschmer, K., Der Globus Joh. Schöners 1520. II, 394[96].
— P., Xerxes u. Artaxerxes. I, 70[166].
Kretzschmar, J., Herford im 30j. Kriege. II, 214[150]. 472[55].
Kreuchauf, Fr. W., Z. Leipziger Kunst 1768—82. II, 242[374].
Kreuter, B., Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München. II, 164[140].
Kreutzer, Joh. v., Otto v. Bismarck. II, 479[78]; IV, 20[240].
Krey, J., Die dänische Sprache im Hzgt. Schleswig. II, 427[568].
Kreyenbühl, J., Evangelium der Wahrheit. IV, 32[41].
Kreyssig, P. H., Z. Album d. ev.-luther. Geistlichen im Kgr. Sachsen. II, 287[271].
— — 2. Nachtr. zu Dr. A. H. Kreyssigs Afraner-Album. II, 239[311].
Krickeberg, A., u. a., Männer der Zeit. IV, 20[289].
Krieg, Kirchenbücher. II, 425[550].
— C., Joseph König. II, 495[101].
Krieger, A., D. kirchlichen Verhältnisse in d. Markgrafschaft Hochberg i. letzten Drittel d. 17. Jh. II, 491[68].
— — Kaiserliche Brautwerbung in Kopenhagen 1697. III, 155[10].
— B., 7 Tage am Hofe Friedrich Wilhelms I. II, 508[50].
Kringelbach, G. N., Civile Direktioner og Kommissioner samt andre overordnede Myndigheder under Enevælden. III, 157[32].
Krishna Menon, T. K., Notes on Malayalam Literature. I, 56[262].
Kroatien .— Hwatski pokret godine 1848. III, 228[363].
— Kroatische Soldaten in Napoleons Heer 1809—13. III, 247[230].
Krochmal, A. B., Genealogie des Ephraim S. Margolioth. I, 42[89].
Kröger, A., Leibniz als Pädagog. II, 396[142].
Kröhnke, O., Vorgeschichtl. Bronzen Schleswig-Holsteins. I, 13[157].
Kroener, A., Wahl u. Krönung d. deutschen Kaiser u. Könige in Italien. IV, 10[90].
Kröner, P. II, 182[220].
Kroesen, J. A., Nota omtrent de Bataklanden. I, 59[311].
— — Aanvaarding van de onderwerping aan het Nederlandsch oppergezag van het landschap Tanah Djana. I, 59[312].
Krohn, D. 1. Jahrzehnt d. Gesellschaft f. Zittauer Gesch. II, 225[34].
— Julius u. Kaarle, Kantelettaren tutkimuksia. III, 183[182].
Kroker, E., Katechismus der Archäologie. I, 142[1383].
— — Nativitäten u. Konstellationen a. d. Reformationszeit. II, 224[20]. 395[110].
— — Sachsen u. Hussitenkriege. II, 227[78]. 457[24].
— — Die Ayrerische Silhouettensammlung. II, 408[277].
Kroll, W., Aug. Rofsbach. I, 131[1098].
Kromayer, J., Z. griech. u. röm. Heerwesen. I, 117[878].
Kronegg, F., München. II, 163[134]. 366[428].
Kronenburg, J. A. F., Neerland's heiligen. IV, 88[284].
Krones, Fr. v., Landesfürst, Behörden u. Stände des Herzogtums Steier. II, 91[180].
— — Z. Gesch. Baumkirchners u. d. Baumkirchnerfehde. II, 92[183].
— — D. hist. Verein f. Steiermark 1850—1900. II, 93[194].
— — D. erzählenden Quellen d. Gesch. Mährens im 15. Jh. II, 115[607]; III, 242[144].
Kronseder, O., Christophorus Hoffmann gen. Ostrofrankus. II, 163[127].
Kropatscheck, Fr., Occam u. Luther. IV, 72[182].
Kropf, L., Pope Sylvester and Stephen I. of Hungary. III, 237[97].
— — Königin Margarethe, Gemahlin Bélas III. III, 239[111].
— — Nachricht üb. d. Tod Ladisl. Hunyadis. III, 242[140].
— — An d. Redaktion d. Revue Historique. III, 254[398].
Krosigk, H. v., v. Steinmetz. II, 71[39]. 258[64].
Krotoski, K., Gall, scholastyk poznański. III, 345[6].
Krnjavi, Is., Zur Historia Salonitana des Thomas Archidiaconus von Spalato. II, 101[344]; III, 224[293]a. 238[103].
— — Prilozi Historiji Salonitani Tome arcidjakona Spljetskoga. III, 224[293].
Krüger, E., Urspr. des Welfenhauses. II, 154[215].
— H., Sprachgebrauch der Kaiserkonstitutionen im Cod. Justin. I, 119[909].
— P., s. Gaius.
— — s. Justinianus.
Krüner, D. Handel auf d. deutschen Wasserstrafsen Ende d. MA. II, 349[310].
Krug-Basse, Parlement de Lorraine et Barrois. III, 85[138].
Krumbacher, K., Umarbeitungen bei Romanos. III, 263[25]; IV, 57[18].
Krusch, B., Nochmals d. Afralegende u. d. Martyrologium Hieronymianum. II, 4[71]. 12[29]; IV, 78[285].
— — Die Abschaffung des Sachsenrechts in Braunschweig-Wolffenbüttel. II, 365[397].
Kruschwitz, P., D. Bildungsreise Friedrich Auguste v. Sachsen (1687/9) u. dessen Reise-Hofprediger Paul Anton aus Hirschfelde. II, 230[124].

— — Oppach u. einer seiner edlen Herren. II, 242[396].
— — Weißenburg Okt. 1758. II, 243[415].
— — Hollenhagen. II, 252[636].
— — v. Nostitz u. Jänkendorf. II, 252[646].
— — Graf v. Zinzendorf. II, 254[669].
Kruse, Andernacher Bevölkerung. II, 25[114].
— G. R., Lortzings Frau, Rosina Regina Ahles. II, 184[425].
— — Brief von Lortzing. II, 218[850].
— — Alb. Lortzing. II, 418[452].
Kruspe, D. Mühlhäuser Buchdruck. II, 250[596].
Kryczyński, B., Spiewy hailkowe z Podhorzec. II, 112[555].
Kryžanowski, O., Lehr-aufklärende Sache in Polen vor der letzten Reform der Universität Wilna. III, 207[73].
— — Bericht des Direktors des Archivs d. Stadt Krakau für alte Urkunden. II, 109[486].
— — Poselstwo Kazimierza Wielkiego do Awinionu i pierusze uniwersyteckie przywileje. II, 109[495]; III, 359[121].
— — D. ältesten Blätter der Univ.-Matrik. II, 110[517].
Krzemiński, St., Krakauer Universität. II, 109[504].
Kubínyi, V., Baronin Ida Wertlein. III, 252[370].
Kubitschek, W., Scordapia in Frigia. I, 113[798]; II, 99[298].
— — Keltische Münzprägung. I, 103[536].
— — Röm. Funde in Mannersdorf. I, 111[748]; II, 80[68].
— — Aus dem Leithagebiete. I, 111[750]; II, 78[11].
— — Verzehrungssteuer in Rom. I, 128[967].
Kuderna, B., & Q. Lux, D. Soldatenfreund. II, 131[614].
Kübler, B., Sklaven u. Kolonen in der röm. Kaiserzeit. I, 127[1037].
— — & R. Helm, Vocabularium Jurisprudentiae Romanae. I, 119[904].
— F., D. Familiengruft des württ. Fürstenhauses in Ludwigsburg. II, 176[60].
— — Residenzschloss in Ludwigsburg. II, 177[90].
Küch, F., D. bergische Wappen. II, 196[47].
Küchenthal, P., Die Mutter Gottes in d. altdtsch. Litt. II, 398[166].
Küchler, A., Sachseln. II, 140[14].
— J., Ratsprotokolle v. Kaiserslautern. II, 178[585].
Kügelgen, Marie Helene v., geb. Zöge v. Manteuffel. II, 289[32]. 481[101].
Kühler, W. J., Frederik van Eeden. III, 122[279].
Kühnau, R., D. Backen u. d. Brot im Dämonenglauben d. dtsch. Volkes. II, 434[650].
— — Die Fenixmannla. II, 434[661]. 517[73].
— — Der 'Dumlichherte' bei Ober-Gostitz. II, 517[73].
Kühnhauser, Fl., Kriegs-Erinner. e. Soldaten d. k. bayer. Inf.-Leib-Regts. 1870/1. II, 160[67].
Kühnlein, H., Otto Ludwigs Kampf gegen Schiller. II, 414[402].
Kühtmann, A., D. bremische Stadtvogtei. II, 260[2]. 336[303].
Künstle, K., D. Schriften des englischen Bischofs Fastidius. IV, 51[197].
— — Bibliothek d. Symbole u. theologischer Traktate zur Bekämpfung des Priscillianismus u. westgotischen Arianismus. IV, 55[225].
Küntzel, F., D. evangel. Armenverein der Stadt Breslau. II, 384[564]; 524[242].
— G., Friedrich d. Grofse am Ausg. des 7j. Krieges u. s. Bündnis mit Rufsland. II, 44[50].
Kürschner, Universal-Konversations-Lexikon. IV, 26[512].
Kürschner-Peip, Dtsch. Kartenwerk. II, 425[553].
Küsel, E., Königin Luise in ihren Briefen. II, 60[208].
Kufittich, H., Unsere Offiziere vor dem Feinde 1864, 66, 70/1. II, 78[46].
Kugener, M. A., Compilation historique de Pseudo-Zacharie le Rhéteur. III, 268[22]; IV, 48[178].
— — Ascète Isaïe, Pierre l'Ibérien et Théodora d'Antinoë. III, 268[38]; IV, 80[251].
Kugler, Fr., Gesch. Friedrichs d. Grofsen; ill. A. Menzel. II, 39[2]. 519[127].
Kuhl, J., D. geistliche Gerichtsbarkeit der Bischöfe in der Grafschaft Jülich. II, 196[50].
Kuhlmann, B., Ereburg a. Irminsul. II, 16[53].
— — Papst Leo III. im Paderborner Lande. II, 209[51].
— — Standpunkt d. Irminsu. II, 214[132].
— — Gerold u. d. Geroldskapelle in Paderborn. II. 218[289].
— — D. Kunst in Giershagen im 17. u. 18. Jh. II, 222[315].
— H., De veterum historicorum in Augustini de civitate de. libro primo, altero tertio vestigiis. I, 87[223].
Kuhn, E., Zur byzantin. Erzählungslitteratur. IV, 58[19]
Kujot, St., Visitationes archidiaconatus Pomeraniae. Hieronymo Rozrażewski Vladisl. et Pom. episcopo. III, 34[21].
Kuiper, J., Godsdienstig en kerkelijk leven van het Nederlandsche volk (626—19[illegible]. III, 114[115].
Kuipers, R. K., Geïllustreerd woordenboek d. Nederlandsche taal. III, 108[12].
Kuka, M. N., Order of the Parsee months and of their nomenclature. I, 61[13].
Kukula, R C., Tatians s. g. Apologie. IV, 46[148].
Kukuljević-Sakcinski, I., Adelsfamilie Vojković im 16./7. Jh. III, 226[324].
Kulakovskij, J., Slavjanskoje slovo plot v zapisi Vissatijevv. III, 208[4].
— P., Handschr. Studien in Konstantinopel, Philippopel. Sofia u. im Kloster Rila. III. 210[28].
Kuljbakin, S. M., Sofijskij sinodik v novom izdanii. III, 213[41].
— — Zamětki o jazykě i pravopisanii Vukanova evangelia. III, 217[184].
Kull, J. V., Repertorium z. Münzkunde Bayerns. II, 162[113].
— — Aus bayerischen Archiven. II, 162[114].
— — Münzgesch. d. Fürstbischöfe von Freising. II. 162[117]. 352[324].
Kulm. — Schlacht bei — (30. u. 30. Aug. 1813). II, 58[176].
Kulturgesch. — Ist ein Hünengrab ein öffentliches Denkmal? I, 23[211].
— D. Denkmalpflege. I, 24[219].
— Jewish Encyclopedia. I, 38[1].

Kumičić, E., P. Zrinski i Fr. K. Frankopan i njihovi klevetnici. III, 227[354].
Kummer, Chronik d. Parochie Neudorf i. Erzgeb. II, 242[398].
— A., D. deutschen Reichsmünzen 1871—98 u. bezügl. Gesetze. II, 74[70].
Kunja Vihāri Nyāyabhūṣana, Catalogue of printed books and manuscripts in Sanskrit belonging to the Oriental Library of the Asiatic Society of Bengal. I, 55[231].
Kunowski, v., & Fretzdorff, D. japanisch-chinesische Krieg. III, 283[98].
Kuntzemüller, O., Hannoverscher Courier. II, 76[183].
Kunz, D. Feldzug d. 1. deutsch. Armee im Norden u. Nordwesten Frankreichs 1870/1. II, 478[48].
— Kriegsgesch. Beispiele a. d. deutsch.-franz. Kriege 1870/1. II, 478[49].
— C., Museo Bottacia annesso alla civica Biblioteca e Museo di Padova. III, 11[113].
Kunz, s. Hilty-K.
Kunze, K., Hansisches Urkundenbuch. II, 268[2].
— — s. Krause.
Kupelwieser, L., Joh. Katzianers Zug gegen d. Türken 1537. II, 119[649]; III, 248[151].
Kupke, G., E. 'Spuk'gesch. II, 258[58].
— — Nuntiaturen des Pietro Bertano u. Pietro Camaiani. 1550/2. IV, 9[81].
Kurth, F. M., Reigen d. Totentänze. II, 421[503].
— G., Les Études franques. II, 1[1].
— — Nationalités en Auvergne au 6e s. II, 5[78].
— — Comtes et ducs de Tours du 6e s. II, 5[79].
— — La Civilisation à l'époque Mérovingienne. II, 6[85]. 318[76].
— — Les langues dans les anciens Pays-Bas. II, 427[567].
— — L'Église aux Fournants de l'histoire. III, 97[94].
— — Arelor Kirche. III, 98[116].
— — La frontière linguistique en Belgique et dans le Nord de la France. III, 100[146].
— — L'inscription dédicatoire de l'église de Waha. III, 105[254].
— P., D. Wassernetz d. Prov. Posen. II, 255[16].
Kurz, A., D. kathol. Lehre vom Ablafs. IV, 68[142].
Kurze, F., D. karol. Annal. d. 8. Jh. II, 11[20].
— — Einh. vit. Karol. u. d. sogen. annal. Einh. II, 11[21].
Kusmin, E., D. südrussische Kunst. III, 204[46].
Kutepov, N., Grofsfürstliche u. karische Jagd in Rufsland v. 10. bis 16. Jh. III, 193[68a].
Kutrzeba, J. W., Myślenci notatki do historyi miasta. III, 364[202].
— S., Polnische Land- u. Grodgerichte im MA. II, 108[487a].
— — D. Finanzen Krakaus im MA. II, 108[468]; III, 357[106].
— — Abgabe d. Schofs in Lemberg im 15. Jh. II, 111[538]; III, 357[105].
— — Ludność i majątek Kazimierza w końcu XIV stulecia. II, 112[547]; III, 357[107].
Kutschmann, Th., Gesch. d. dtsch. Illustration. II, 421[496].
Kuttler, D. Ausgrabungen bei Zöschingen. II, 164[169—70].
Kuttroff. II, 191[768].
Kutzen, J., D. deutsche Land; adn. V. Steinecke. II, 300[1].
Kuun, Gf. Alex., Denkrede auf d. Sprachforscher Alex. Körösi Csoma. III, 252[358].
— Gf. Géza, Wissenschaftliche Strömungen in Siebenbürgen. III, 249[279].
Kux, J., Littau. II, 342[255].
Kuyck, L. J., Grafheldens te Breda. III, 122[285].
Kuylenstjerna, O., Striderna ved Götaelfs mynning 1717 och 1719. III, 156[14].
Kuyper, A., La crise sud-africaine. III, 146[172].
Kuznecov, J., Pismata na Làva Magistra i Romana Lakapina. III, 212[65].
— — D. Briefe des Leon Magistros u. Romanos Lakapenos u. d. Rede *Ἐπὶ τῇ τῶν Βουλγάρων συμβάσει* etc. III, 264[33].
Kuzsinszky, B., D. römische Limes in Österreich. III, 232[21/2].
— Val., Aquincum u. d. Ausgrabungen in Alt-Ofen. III, 232[26].
Kvačala, D. Spanheimer Konferenz in Berlin. II, 395[116].
— D. grofse Unterrichtslehre d. Comenius bei d. Verfassers Lebzeiten. II, 396[135].
— J., D. E. Jablonsky u. Grofspolen. II, 257[40].
— — Briefwechsel zw. D. E. Jablonsky u. G. W. Leibniz. II, 392[68].
Kyhl, O., Krigene 1840—50 og 1864. III, 157[21].

L.

Laban, F., Bibliographie v. 1898/9. II, 418[470].
Labande, L. H., Fragm. d'un inventaire estimatif du trésor royal de France. III, 26[28].
— — Saint-Symphorien de Caumont. III, 60[421].
— M. M., s. Pierre d. Foix.
Labat, G., Le Vieux la Teste et le château des captaux de Buch. III, 52[139].
Laberericht. — Hügelgräber bei — i. d. Oberpfalz. II, 158[9].
La Bessière, L.-F., Chalonnes-sur-Loire. Un mariage de grands seigneurs en 1422. III, 41[166].
La Borderie, s. De la Borderie.
La Bouralière, s. De la Bouralière.
Labourasse, H., Jandeures (Abbaye et Domaine). III, 48[274].
Labruzzi, F., La monarchia di Savoja. III, 1[2].
Lacaille, H., Collége de Reims à Paris. III, 44[210].
Lacave-La Plagne-Barris, C., Cartul. blanc de l'église métropolitaine d'Auch. III, 30[66.68].
Lachenmaier, Zu d. hadrianischen Strafse v. Köngen. II, 175[15].
— Funde v. Köngen. II, 175[24].
— Vom Waldhauser Schlofs. II, 178[188].
Lachmann, S. Tod. II, 178[150].
— Th., Archaeologische Funde im Bodenseegebiet. II, 482[9].
Lachmanski, H., D. dtsch. Frauenzeitschriften d. 18. Jh. II, 392[64].
Lacombe, B. D., Notre politique nationale et royale en Italie. III, 319[96].
Lacour, Analectes namurois. III, 93[56].
— L., Olympe de Gouges, Théroigne de Méricourt, Rose Lacombe. III, 77[91].
Lacroix, A., s. Caix.
— Désiré, Numismatique annamite. I, 58[296].
— s. De la Croix.

Ladeuze, P., Sur cénobitisme Pakhômien pendant le 4e s. etc. III, 269[67].
— — L'épître de Barnabé. IV, 45[140].
— — s. Cauchie.
Lämmerhirt, G., s. Arper.
Längle, J., Gemeindestatut der Stadt Feldkirch. II, 104[393].
La Ferronays, s. De la Ferronays.
Lafond, P., La commanderie de Caubin. III, 50[292].
La Forest-Divonne, s. De la Forest-Divonne.
Lager, D. ehemal. Benediktiner-Abtey Tholey. IV, 66[118].
Lagerborg, R., Finland i utländsk historisk literatur. III, 182[108].
Lagerkrantz, O., Lateinische Worterklärungen. I, 132[1132].
— — Wortgruppe bei Verrius Flaccus. I, 186[1204].
Lagier, C., Guy de Moranges et la Réforme à Aurillac. III,67[32].
La Guérivière, s. Du Pin de la G.
Lagus, W., Numismatiska anteckningar. III, 176[9].
La Haye, L., Cartul. de Dinant. III, 90[14].
Lahondès, J. d., Statue de Saint-Louis à l'église Saint-Vincent de Carcassonne. III, 86[128].
— — Châteaux de Cabaret. III, 54[357].
Laigue, L. d., Monuments mégalithiques de la province de Drenthe (Pays-Bas). I, 10[112].
— R. Cmt. d., Le temple gallo-romain de Lehero en Allaire. I, 106[666]. 148[1356].
Lajonquière, s. Finot.
Lair, J., Textes des 10e et 11e. s. II. 27[11]; III, 22[2].
Laifsle, Th., D. Benediktinerkloster Ochsenhausen. II, 179[211].
Lala Baijnath Rai, Rai Bahodur, Hinduism. I, 45[21].
Lallier, R., s. Sallustius.
Laloy, L., D. Mensch in d. Tierreihe. I, 4[44].
— — D. Tertiärmensch. I, 5[58].
— s. Haeckel.
Lamanskij, V. J., D. Jazygen. III, 234[51].
La Marca, s. Liest.
Lamarre, C., Peuples anciennes de l'Italie et les cinq premiers siècles de Rome. I, 78[103].
— — Littérature latine. I,134[1151].
La Marzelière, d., La peinture allemande au 19e s. II, 424[530].
Lambel, H., Zu Konrad Flecks Flor u. Blanchefior. II, 401[190].
Lambert, M., Publications de la société 1898/9. I, 38[6].
Lambert, s. Join-L.
Lambin, E., La flore de la Cathédrale de Meaux. III, 60[425].
Lambros, Sp. P., D. Kodex d. Gedichtes üb. d. Eroberung v. Konstantinopel. III, 265[43].
Lameere, E., Le grand Conseil des ducs de Bourgogne de la maison de Valois. III, 57[582].
— — Topographie ecclésiastique de l'ancienne Flandre. III, 97[96].
— — s. Awans.
La Ménardière, s. De la Ménardière.
Lammens, H., Le Musee Belge. I, 118[302].
— — Au pays des Nosairis. III, 100[152].
Lampakes, G., Ἡ μονὴ Δαφνίου μετὰ τὰς ἐπισκευάς. III, 272[94a].
Lamparter, D. christl. Kirche u. d. soziale Frage in d. ersten 4 Jhh. IV, 41[116].
— C., Berblinger. II, 189[688].
— — Wahrzeichen v. Gablenberg (d. alte Kirchlein). II, 183[364].
Lampe, K., Iffland. II, 416[482].
Lampel, J., Scharfeneck (1470 bis 1570). II, 80[66].
— — Z. Gesch. u. Geschlechtsreihe d. Herren v. Kierling. II, 84[108].
— — Frawentag zen der patmvart. II, 166[611].
— — Lokal d. Leithaschlacht (1246) u. d. Testament Herzog Friedrichs d. Streitbaren. II, 117[633].
Lampert, Fr., Pfarrgesch. v. Ippesheim. II, 171[388].
Lamprecht, K., D. kgl. sächs. Kommission für Gesch. II, 225[36].
— — D. wirtschaftl. u. geistige Horizont unserer Nation. II, 304[16].
— — Neuromantische Wirtschaftsgesch. II, 304[19].
— — s. Heeren.
— — s. Thudichum.
Lamy, A., Gerbert, conférence. III, 34[103].
— E., L. France du Levant. III, 74[78].
Lanciani, R., Note from Rome. I, 94[368].
— — I nuovi frammenti della Forma Urbis. I, 94[372].
— — Le escavazioni del Foro. I, 95[382]. 97[424/5].
— — Villa dei Vibii Vari al colle di S. Stefano. I, 98[443].
— — Nuovi cippi inerali degli acquedotti. I, 98[448].
— — Scoperte topografiche ed epigrafiche al XIV miglio di via Tiburtina. I, 99[484].
— — Scoperte nel agro Collatino (bei Capanna di Saponaro). I, 99[487].
Lancken, E. v. d., På hvilka vilkor öfverlämnades fästningen Fredriksten till svenska trupperna den 16 augusti 1814? III, 170[71].
Landau, A., D. Sprache der Memoiren Glückels von Hameln. I, 34[128].
— M., Wallenstein u. Carmagnola. II, 469[92].
Landgraf, G., Z. histor. Syntax der lateinischen Sprache. I,183[1139].
Landmann, K. v., Wilhelm III. v. England u. Max Emmanuel v. Bayern 1692/7. II, 160[61]; III, 138[52].
— Fl., Predigtwesen in Westfalen in der letzten Zeit des MA. II, 210[83]. IV, 72[194].
Landry, C., La morte civile des religieux dans l'ancien droit français. III, 55[372].
Landsberg, E., Arndts. II,216[392].
Landsberger, J., Salomon Maimon. II, 257[33].
— — Jüdische Ackerwirte zu südpreufsischer Zeit. II,258[57].
Landweer Jzn., G. J., Houten voetpad in het Emmer compascuum. III, 110[55].
Landwehr, F., D. Biber im Schopkethal bei Örlinghausen. II, 221[305].
— J. H., L. G. C. Ledeboer. III, 116[151].
Lanfranc d. Panthou, Evreux. III, 52[234].
Lang, Al., Bruderschaftsbuch u. d. ältesten Rechnungsbücher der Anima in Rom. II, 115[400]. 455[18].
— Andr., Scotland from the Roman occupation. I, 108[485].
— — Prince Charles Eduard. III, 141[74].
— E., Alte Grabsteine auf dem alten Friedhof in Heilbronn. II, 177[88].

— Fr., D. Leobener Mittelschule. II, 93[198].
— G., Von Rom nach Sardes. I, 112[780]; IV, 22[365].
— J., Fronleichnams-Bruderschaften in Alt-Wien. II, 79[82].
— R., D. Kanton Schaffhausen 1799. II, 50[96].
Lange, J., Frederik Paludan-Müller. III, 158[46].
— K., Dürers Ästhet. Glaubensbekenntnis. II, 423[518].
— R., & T. Senga. Kinsei shiryaku ni hen. III, 283[60].
— — D. Buddhismus in Japan. III, 287[115].
— — Sitten u. Gebräuche in Japan. III, 292[176].
— — Das Onna daigaku. III, 293[186].
— — D. japanische Schrift. III, 295[210].
Langel, A., Trachten u. Sitten im Elsafs; ill. Ch. Spindler. II, 389[25].
Langer, A., Erinnerungen. II, 522[191].
— J., Das k. u. k. Kriegsarchiv. II, 131[816].
Langeraad, C. A. van, Handelingen van de vergaderingen van correspondentie, van 1614/8 in Holland gehonden. III, 115[136].
Langhans, P., Karten d. Verbreitung v. Deutschen u. Slawen in Österr. II, 128[770].
— — Karte d. Verteilg. von Deutschen u. Dänen in Nordschleswig. II, 427[569].
— — Die dtsch.-tschechische Sprachgrenze in Nordböhmen. II, 427[570].
— — Politisch-militärische Karte von Ost-Asien. IV, 17[195].
Langlois, Ch. V., s. Petit.
— E., Ancien proverbes français. III, 34[98].
Langmesser, A., Jak. Sarasin. II, 406[244].
La Nicollière-Teijeiro, s. De la N.-T.
Lanier, L., L'Afrique. I, 116[349].
Lanore, M., Reconstruction de la façade de la Cathédrale de Chartres au 12e s. IV, 75[211].
Lantiry d. Trédion, s. Courtaux.
Lantos, B., s. Vafs.
Lanz, J., Necrologium Sancrucense Modernum. II, 84[104].
Lanzani, C., *Περσικά* di Ctesia, fonte di storia greca. I. Le guerre persiane. I, 61[20].
Lanzi, L., & V. Alterocca, Guida di Terni e dintorno. III, 17[195].
La Paquerie, s. De la Paquerie.
Lapasset, Algérie, Metz. III, 84[135].
Lapierre, L., La guerre de Cent ans dans l'Argonne et le Rethelois. III, 88[135].
La Plague, s. Lacave.
Lappo, J. J., D. Podkomozsche (Grenzgericht) Gericht im Grofsfürstentum Lithauen. III, 201[21].
Lappo-Danilevskij, J., Verzeichnis von in Novgorod d. Djjak Aljabjev vorgestellten Akten üb. d. Kauf von Leibeigenen im 15. bis 16. Jh. III, 188[24].
Lapsley, G, T., The Problem of the north. III, 131[7].
La Rada, s. De la Rada.
Larchey, s. Loredan L.
Largoet en Eleven. — L. Château de —. III, 54[359].
Larive, A., Commune de Vendeuil. III, 54[354].
Larivière, Ch. d., Gustave III. de Suède à Paris en 1771 et en 1784. III, 168[60].
Laroche, Sophie, in Bönnigheim. II, 177[78].
La Roncière, s. De la Roncière.
Larsen, A., Absalon. III, 150[18].
— S., Det lundske Erkesaede og Biskop Herman. III, 149[11].
Lascaris, Theodorus Ducas, Epistulae; ed. N. Festa. III, 209[14].
Laskin, G., Sočinenija Konstantina Bagrjanorodnago o themach i o narodach. III, 209[9].
Lassam, M., s. Mohammed Seghir.
Lassarre, L., Condition des personnes et des tenures roturières et serviles dans la Marche. III, 55[372].
Lasson, G., Zinzendorf. II, 523[215].
Laszowski, E., Izvadci turskih isprava odnosećih se na Fruškogorske manastire u Sriemu. III, 220[211].
— — Prilog rodopisu hercega sv. Save. III, 223[269].
— — Kraljevski hrvatsko-slavonsko-dalmatinski zemaljski arkiv. III, 224[296].
— — Siegel der Grafen v. Krbava. III, 225[314].
— — Bevenjudi Okićki etc. III, 226[320].
— — Podjelenje plemstva po banu Nikoli g. 1346. III, 226[321].
— — Pečat Sigismunda Mrnjavčića. III, 226[322].
— — Dobne običajne ustanove u plem. občini Turopoljskoj. III, 226[323].
— — Hrvatske povjestne gradjevine. III, 226[329].
— — Sepulturae Sclavorum, sepulcra etc. in Urk. des 13. Jh. III, 226[330].
— — Stara hrvatska županija podgorska. III, 226[335].
— — Samobor. III, 226[336].
— — Gvozdansko i gvozdanske rude. III, 226[337].
— — Podatci o Koprivnici u srednjem vieku. III, 226[338].
— — Arkivi po županiji sriemskoj. III, 227[341].
— — Turopoljski ustanak g. 1550. III, 227[345].
— — Izvještaji Ivana Pieronija o hrvatskim krajiškim gradovima i mjestima g. 1639. III, 227[352].
— — Dva priloga k povjesti progona vještica u Hrvatskoj. III, 227[358].
Latimer, J., Annals of Bristol in the seventeenth Century. III, 144[139].
La Tour, s. De la Tour.
Latreille, C., Pierre d. Boissat. III, 79[106].
Lattes, E., Il numerale etrusco Θυ. I, 78[109].
— — Z. etruskischen Inschriften. I, 78[112].
— — Di alcune concordanze paleografiche fra l'iscrizione arcaica del Foro Romano etc. I, 96[417].
Lattre du Bosqueau, Ad., Cimetière franc de Ciply. II, 2[19].
Lauban, Löwenberg, Greiffenberg, Marklissa, Friedeberg, Naumburg, Schönberg, Seidenberg etc., Verkehrskarte von —. II, 518[108].
Laubert, M., Quellen zur Schlacht von Kunersdorf (12. Aug. 1759). II, 44[48]. 520[133/4].
Laubmann, G. v., Platen.
Lauchert, F., Becker. II, 217[212].
— — Beckmann. II, 217[215].
— — Berlage. II, 217[219].
— — Die Gregorius Thaumaturgus zugeschriebenen 12 Kapitel über den Glauben. IV, 46[155].
Lauenstein, D., D. deutsche Garten d. MA. bis um d. J. 1400. II, 333[185]. 428[572].

Lauer, Ph., Diplôme de Louis le Pieux. II, 10[11]; III, 16[169a].
— — L. règne de Louis IV d'Outremer. II, 17[56].
— — L. fouilles du Sancta Sanctorum au Latran. II, 24[104]; III, 20[234].
— — L. cité Caroling. de Cencelle (Léopoli). II, 25[115]; III, 22[252].
Laufer, B., Ein Sühngedicht der Bonpo. I, 56[271].
— H., Z. Kenntnis der tibetischen Medizin. I, 57[274].
— O., D. Kaufmann im 15. Jh. II, 274[31]. 347[299]. 431[593].
— — Z. Narrenlitteratur d. 16. Jh. II, 405[230].
Laughton, J. R., Nelson. III, 142[92].
— J. K., William IV. (1765 to 1837). III, 148[108].
Launer, Fr., D. alte Emporenaufgang der Reutlinger Marienkirche. II, 188[370].
Launoy, A. P. d., Rôles d'Oléron. III, 81[78].
Laurencic, J. & E. Keiter, Tirol. II, 104[388].
Laurent, s. Didier-L.
Lauridsen, P., Den gamle danske Landsby. III, 159[70].
Lausanne. — D. lippische litterarische Gesellschaft zu — (1742 bis ca. 1747). II, 221[309].
Lausitz. — Gesch. d. Aberglaubens unserer Heimat. II, 247[514].
Lauster, Turnverein in Münster. II, 192[784].
Lauxmann, R. v., Ehem. Silberbergwerk Wüstenroth-Neulautern. II, 189[689].
— — u. Reichert, Zu den 'Wölfen'. II, 191[761].
Lavergne, A., L'Histoire de l. Gascogne de M. Bladé. III, 47[255].
Lavertujon, A., Chronique de Sulpice Sévère. I, 86[222].
La Ville d. Mirmont, St. d., Poète Laevius. I, 136[1133].
Lavisse, E., Histoire de la France. I, 108[575]; III, 84[101].
Lavollée, Ch., France et Chine. IV, 17[176].
Lavrov, P. A., Žitie sv. Methodia i pochvalnoje slovo sv. Kirillu i Methodiu. III, 209[19].
— — Novoje pochvalnoje slovo Klimenta slověnskago. III, 209[20].
— — K voprosu o sinodikě carja Borisa. III, 218[30].
Lazarewski, A. M., Kleinrussische Seelenregister. III, 200[10].
— — Zaporroger Kosaken v. Evarnitzky. III, 201[24].
— — Kleinrufsland. III, 205[55/6].
— — D. alte polnisch-russische Kalender. III, 206[67].
Lazarini, Frh. v., & Michael Mayr, Fischereibuch Kaiser Maximilians I. II, 136[394].
Lazić, s. Gliša L.
Lazzarini, V., D. principio d. anno n. documenti Padovani. III, 11[112].
— — Polizze d'estimo di Franc. Squarzon. III, 11[112a].
— — Due sigilli di Franc. III, 11[115].
Lea, H. Ch., The dead hand. II, 309[42].
— — Inquisition au MA.; tr. S. Reinach, pr. P. Fredericq. IV, 68[147].
— — s. Fredericq.
Léand, s. Besson-Léand.
Lebedev, A., Trennung d. Kirchen im 9., 10. u. 11. Jh. III, 269[78].
Lebedinzew, A., Memoiren. III, 207[81].
— P. G., Memoiren v. Kosaken 1855. III, 207[88].
Lebeis, Ph., Volksleben d. 19. Jh. in Lohr am Main. II, 171[336].
Lecestre, s. Quincy.
Lechler, Köstlin. II, 182[310].
Lechner, E., D. Oberengadin. II, 149[141].
— J., Schwäb. Urkk.fälschungen im 10. u. 12. Jh. II, 15[50]; IV, 66[119].
— — Zu d. falschen Exemtionsprivil. für St. Emmeram (Regensburg). II, 16[51]. 36[31].
— — Urkk.fälsch. f. Buchau. II, 179[206].
Lechtappe. II, 218[347].
Lechthaler, B., D. Ferialkurse f. Mittelschullehrer an d. Univ. Wien 1899. II, 135[384].
Leclerc, A., L. bassin de Neptune à Versailles. III, 87[158].
Le Clerc, s. Cicero.
Leclercq, J., Anurádhapura sous les rois cinghalais. I, 46[65].
— — Séjour dans l'île de Ceylon. I, 47[71].
— — Ceylon sous l'administration de l'Angleterre. III, 145[159].
— — Origines des Républiques sud-africaines. III, 145[165].
— — Finlande et l. Tsar. III, 179[53].
Leclère, A., Fêtes funéraires et les incinérations à Phnôm-Pénh (Cambodge) 1899. I, 38[96].
Lecomte, L.-H., Napoléon et l'Empire racontés par le théâtre 1797—1899. III, 72[64-7].
— M., Abbaye cistercienne de Preuilly (Seine et Marne). III, 29[57].
Ledru, A., Saint-Flaceau du Mans. II, 6[34].
— — La recluse Ermesin et les recluses du Mans au 12e s. III, 42[180].
— — Le Maine sous le règne de Jean le Bon, 1350—64. III, 47[253].
— — & G. Fleury, Cathédrale Saint-Julien du Mans. IV, 59[408].
Lee, G. C., Historical jurisprudence. I, 120[913].
— Sidney, Dictionary of National Biography. III, 148[227].
Lee Neff, T., La satire des femmes dans la poésie lyrique française du MA. (thèse). III, 45[139].
Leenderts Jr., P., Maerlants Strophische gedichten. III, 120[283].
— — Middelnederlandsche dramatische poëzie. III, 120[311].
Lefébure, E., Le premier roi d'Égypte. I, 25[14].
— — Khem et Ammon. I, 34[179].
— — Sacrifice humain d'après les rites de Busiris et d'Abydos. I, 34[200].
— — L'importance du nom chez les Égyptiens. I, 35[201].
— — Le contre-charme. I, 35[204].
— — Le paradis égyptien. I, 35[203].
— — Le pays des heures. I, 35[204].
— — Le puits d'Abydos. I, 35[205].
— — L'animal typhonien. I, 36[220].
Lefebvre, L., Deux plaques de cheminée armoirées de l'ancien hôtel du gouvernement à Lille. III, 87[155].
Lefèvre, A., Théorie indo-européenne. I, 17[215].
— — Les Gaulois. I, 108[576].
Lefèvre-Pontalis, E., Cathédrale de Noyon. III, 59[411].
Légal, Mgr., Au Nord-ouest canadien: les Pieds-Noirs. III, 303[76].

Legge, F., The carved slates from Hieraconpolis and elsewhere. I, 36[244].
— — Recent discoveries at Abydos and Negadah. I, 86[245].
Łęgowski, J., Gräberfeld bei Łęgovo Kr. Wongrowitz. II, 255[12].
Legrain, G., Temple et chapelles d'Osiris à Karnak. I, 27[62].
— — Nécropole de Meir. I, 30[110].
— — Notes archéologiques prises au Gebel Abou Fodah. I, 80[111].
— — Notes prises à Karnak. I, 32[151].
Le Grand, L., Léproserie en 1886: Saint-Denis-de-Léchères, au diocèse de Sens. III, 55[267].
Legrelle, A., L. diplomatie française et l. succession d'Espagne 1710—25. III, 66[22].
Lehautcourt, P., L. guerre de 1870/1. IV, 16[164].
Lehfeldt, P., Kunstgesch. d. Thüringischen Staaten. II, 248[560].
Lehmann, Ad., Inneres e. röm. Hauses. I, 127[1028].
— Alfr., D. Bildnis bei den altdeutschen Meistern. II, 421[501].
— C. F., Zwei Hauptprobleme der altoriental. Chronologie u. ihre Lösung. I, 30[104].
— — Xerxes u. d. Babylonier. I, 61[17].
— — D. deutsche armenische Expedition. I, 61[18].
— — Armenien u. Nordmesopotamien in Altertum u. Gegenwart. IV, 22[262].
— E., s. Bautze.
— F., Johannes v. Birnbaum. II, 174[417].
— F. W. E., Kelbra. II, 244[464].
— F. W. P., Länder- u. Völkerkunde. Europa. I, 14[174].
— G., Gedichte von Schülern des Wernigeröder Lyceums um 1750. II, 240[320].
— H., D. Meister d. Schnitzaltars von Brione-Verzaska. II, 149[150].
— — s. Rahn.
— O., Kavaliertour e. jungen Dresdners im 17. Jh. II, 248[357]. 425[542].
Lehmann-Nitsche, R., Der fossile Mensch d. Pampaformation. I, 7[72].
— — s. Hauthal.
— — Trois crânes. I, 20[257].
Lehner, H., Ausgrabungen u. Fundberichte 1899—1900. I, 104[617]; II, 192[1].
— — D. Festungsanlagen bei Urmitz. I, 105[648].
— — Fränkische Grabsteine. II, 3[55]. 25[113].
— — Museographie. Bonn. Provinzialmuseum. II, 193[3].
— T., Reisebilder aus dem 17. Jh. II, 86[131].
— — Reisebilder aus dem 16. Jh. III, 246[200].
Lehnerdt, M., Z. Überlieferung des Tacitus. I, 85[202].
Lehóczky, Th., Gräber aus d. Zeit d. Landeseroberung. III, 235[75].
Leichtle, M., Jos. Buck in Kempten. II, 166[230].
Leidig, J., Quaestiones Zosimeae. III, 268[21].
Leijonhufvud, E. K., Utredning ang. den 1686 tillsatte lagkommissionens i riksarkivet förvarade lagförslag och äfriga handlingar. III, 171[85].
— — Släkten Leijonhufvuds till Ekeberg vapen, grafkor m. m. III, 171[96].
— K., Svensk adels kalender för år 1900. II, 299[158].
Leinberg, K., Dissertationes academicae fennorum extra patriam. III, 180[85].
— — Finskspråkig disputationspoesi vid Upsala universitet. III, 181[103].
Leiner, L., Pfahlbautenwesen am Bodensee. I, 8[19].
Leipelt, Wegekarte des Riesen-, Iser- u. Jeschkengebirges. II, 518[101].
Leipold, H., Kirchfahrt Culitzsch mit Niedercrinitz. II, 240[329].
Leipzig. — Museum der Völkerschlacht zu — u. s. schwäb. Schätze. II, 187[567].
— D. Pleißenburg in —. II, 242[382].
— Chronik d. kgl. dtsch. Seminars an d. Univ. — 1873—98. II, 395[122].
Leisching, Joh. Tschertte. II, 119[647].
Leiski, V., Almanach über d. Verschwörer —. III, 216[137].
L(eite) de V(asconcellos), J., Inscripções ibericas do sul de Portugal. I, 102[551].
— — Moeda de chumbo da republica romana. I, 102[565].
— — Sepulturas romanas em Marco de Canaveses. I, 102[568/9].
Leitzmann, A., Wolframs Titurel. II, 401[196].
— — s. Gerhard v. Minden.
— — s. Lichtenberg.
— — s. Schiller.
Lelen, J. M., Notre Dame d. Bon-Secours à Montréal. III, 299[26].
Le Liévre, G., Casa nostra antica e cronaca moderna. III, 10[90b].
Le Mang, R., D. Darstellung des schmalkaldischen Krieges in den Denkwürdigkeiten Kaiser Karls V. II, 228[86].
— — Sprichwörtersammlung d. Joh. Agricola. II, 433[384].
Lemberg, H., Heimatkunde der Prov. Westfalen. II, 207[23].
Lembke, J., D rigasche Medizinalverfassung im 18. Jh. II, 291[54].
Le Mené, J.-M., Prieuré de Saint-Guen, à Vannes. III, 50[291].
Lemgo. — Ratsapotheke zu —. II, 216[190].
Lemm, O. v., Sahidische Bruchstücke der Legende v. Cyprian v. Antiochia. IV, 79[246].
Lemmens, L., Chronik d. Strafsburger Franziskaner-Provinz. II, 446[15]; IV, 66[109].
Lemmermayer, F., Gust. zu Putlitz u. Friedr. Hebbel. II, 414[397].
Le Moine, J. W., Assault of Montgomery and Arnold on Quebec in 1775. III, 298[11].
Lenau, N., u. G. Schwab. II, 186[531].
Lengle, J., D. sullanische Verfassung. I, 81[135].
Lengnich, G., D. Syndicus d. Stadt Danzig G. L. ius publicum civitatis Gedanensis od. Stadt Danzig Verfassung u. Rechte; ed. O. Günther. II, 276[19]. 341[250].
Leniek, J., Errichtung d. Krakauer Univ. 1364 u. Neugestaltung im J. 1400. II, 109[506].
Lenk, H. v., Göldlin v. Tiefenau. II, 186[596].
Lennarz, A., D. Territorialstaat d. EBs. v. Trier um 1220 nach d. Liber annalium iurium archiepiscopi et ecclesie Trevirensis. II, 826[180].
Lenôtre, G., Paris révolutionnaire. III, 68[40].
Lensch, P., D. Zuckerindustrie. II, 378[484].

Lentner, F., Aus Tirols Befreiungskämpfen 1797. II, 49[62].
Lenz, M., Z. Kritik d. 'Gedanken u. Erinnerungen' des Fürsten Bismarck. II, 74[72].
— — Gustav Adolf. II, 470[27].
— — D. grofsen Mächte. II, 473[6]; IV, 14[144].
— — s. Schmoller.
— Ph., s. Heilig.
Leo, E., Schlacht bei Nördlingen. II, 468[12]; III, 166[20].
— F., Capitatio plebeia u. d. capitatio humana im römisch-byzantinischen Steuerrecht. I, 124[970]; III, 268[64].
— — Varronis capitulum de Italiae fertilitate. I, 124[977].
— — De Horatio et Archilocho. I, 138[1245].
— — Elegie u. Komödie. I, 138[1254].
— H., Besiedelungs- u. Wirtschaftsgesch. d. thüring. Osterlandes. II, 227[72]. 321[89].
Leod, s. Mac Leod.
Leogrande, P., I cognomi delle colonie romane militari. I, 119[891].
Leonard, E. M., English Poor Relief. III, 147[102].
Leonardi, V., Paolo di Mariano marmoraro. III, 21[241].
Leone, A., Casa di Savoja ed un vescovo di Ginevra. III, 5[32a].
Leonhardi, F. C., D. frühere Stadtkrankenhaus in Dresden. II, 240[344].
Leonissa, A., D. Areopagiten Buch von d. göttlichen Namen nach St. Thomas. IV, 70[168].
Leontowicz, F. J., D. administrativen Einrichtungen im litauischen Staate. III, 201[18].
— Th. J., Dorfczinschewiki (Zinspflichtigen) im litauisch-russischen Staate. III, 201[19].
Leopold, H. M., De orationibus quatuor quae iniuria Ciceroni vindicantur. I. 75[58].
— J. A., H. Bouman. III, 117[157].
Le Palenc, C., & P. Dognon, Lézat, sa coutume, son consulat. III, 53[340].
Lepine-Authelain, J., Paray. III, 53[344].
Leppla, A., Geolog.-hydrograph. Beschreibung des Niederschlagsgebietes der Glatzer Neifse. II, 518[117].
Lepsius, R., Denkmäler aus Ägypten u. Äthiopien; adn. K. Sethe. I, 27[55].
Lepszy, L., D. Pergament u. Papiermacher in Krakau. II, 108[471].
Lequarré, D., Terre franche de Herstal et sa cour de justice. III, 106[302].
Le Roy, Mme Albert, Correspondance de Pasquier Quesnel. III, 78[97].
Leroy-Beaulieu, A., La Russie, la Finlande et la conférence de la Haye. III, 179[75].
— P., Rénovation de l'Asie. Sibérie, Chine, Japon. III, 277[20]; IV, 17[170].
— — The Awakening of the East. Siberia, Japan, China; tr. R. Davey; pr. H. Norman. III, 277[21].
— — D. chinesische Frage; tr. A. Südekum. IV, 17[177].
Le Rütte, I. M. Ch. E., De schaking bij den Makassaar in verband met de heidendaagsche toestanden. I, 59[288].
Lersch, B. M., Einl. in die Chronologie. I, 78[96].
(Leschner, A.), Jubelfeier der Kirche zu Schwarzenberg. II, 242[407].
Lesêtre, H., Sainte-Geneviève. II, 6[87]. 435[694]; IV, 83[274].
Lesneucq, T., Communes d'Ogy et de Ghoy. III, 106[298].
Lesser, E., Frauenmonologe in d. lyrischen u. epischen dtsch. Dichtungen d. 12. u. 18. Jh. II, 408[214].
Le Strange, G., Death of the last Abbasid Caliph from the Vatic. ms. of the Ibn Furat. III, 273[10].
— — Baghdad during the Abbasid Calipasse. III, 273[11].
Leszczynski, v., Breslau u. Leuthen. II, 44[45]. 520[182].
Leth, K., D. Postsparkassenwesen. II, 382[548].
Lethbridge, Sir Roper, The Golden Book of India. I, 46[63].
Letourneau, Ch., L'évolution mentale chez les animaux. I, 4[89].
Letzner, D., D. Riesengebirge u. d. Grafschaft Glatz. II, 518[89].
Leuschke, A., Allg. sächs. Lehrerverein. II, 239[396].
Leupold, E., Aargauischer Rangstreit im 15. u. 16. Jh. II, 143[77].
Leutwein, D. Kämpfe d. kaiserl. Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika 1894/6. II, 76[117].
Le Vacher d. Boisville, s. Dat Le Vacher d. Boisville.
Levanto, s. De Levanto.
Levasseur, Sources de l'histoire des corps de métiers et de l'industrie à Toulouse. III, 34[25].
Le Ver, marqu., s. Harinlfe.
Levesque, E., Un ms. de l'Apocalypse, conservé au Séminaire de S. Sulpice. IV, 36[74].
Levi, A., L'ingresso di Borso d'Este in Reggio nel luglio 1458. III, 13[137].
— E., Congiura contro Venezia nel 1618. III, 309[16].
— Isr., L. Communauté juive de Forcalquier. I, 41[71].
— S., Les missions de Wang Hiuen-Ts'e dans l'Inde. I, 45[37].
Levi-Morenos, D., Contese fra chioggiotti e slavi nel literale Dalmato-Istriano. III, 313[45].
Levidis, A. M., *Αἱ ἐν μονολίθοις μοναὶ τῆς Καππαδοκίας καὶ Ἀνατολίας*. III, 270[78]; IV, 56[3].
Levillain, L., L. statuts d'Adalhard. II, 10[15]; III, 29[54]; IV, 66[120].
Levin, Th., Heiratsprojekt im pfalzneuburgischen Hause. II, 196[49].
Levinsky-Medaille. II, 137[220].
Levinson, A., Polnisch-Preufsisches aus der Bibliotheca Borghese im vatikanischen Archive. II, 279[42].
Levinstein, J., Daten z. jüd. Gesch. I, 39[26].
Levison, W., Kritik der Fontaneller Geschichtsquellen. II, 4[72]. 11[22]; IV, 66[121].
Levy, Alph., D. Juden in Sachsen. I, 43[122]; II, 283[193].
— H. B., Verzeichnis d. Judaica aus der Bibliothek des — in Hamburg. I, 38[5].
— Isid., Apion était-il Alexandrien? I, 39[31].
— — Les juifs d'Asie Mineure et l. prédication de Saint-Paul. I, 39[32].
— — L. mort de Yezdegerd. I, 40[37].
— — L'honorarium municipal à Palmyre. I, 123[268].
Lewakowski, Ck., Discours de M ... à la séance du congrès de la paix à Berne le 26 août 1892. II, 127[230].

Lewenhaupt, A., Vasahuset. III, 165[10].
— E., Några bref från frih. H. H. von Essen till G. A. Reuterholm (1800). III, 168[62].
— — Ur Hans Järtas literära brefväxling. III, 174[134].
Lewee, L., Goethes u. Schillers Frauengestalten. II, 185[493].
Lewicki, A., Akta i listy Piotra Myszkowskiego. II, 106[438].
— — Unia florencka w Polsce. III, 351[47].
Lewin, L., Wolf Heidenheim. I, 34[138].
— — D. Juden in Inowrazlaw. II, 257[44].
Lewinsky, A., Samuel Hameln. I, 43[117].
— — D. Kinder des Hildesheimer Rabbiners Samuel Hameln. I, 48[118].
— — D. Juden in Westfalen. I, 43[123].
Lewinstein, G., D. Robot 1800 bis 1900. II, 370[445].
Lewis, B., The Gallo-Roman Museum of Sens. I, 106[668].
Lewitzki, O. J., Eheschliefsung in Südrufsland am Ende d. 16. u. Anf. d. 17. Jh. III, 204[46].
Lex, L., s. Thiard.
Leyborne-Popham, Manuscripts of F. W. —, Esq. of Littlecote, Co. Wilts. III, 187[40].
Leyland, J., Dispatches and Letters relating to the Blockade of Brest, 1808/5. III, 143[99].
Lezius, Fr., D. Toleranzbegriff Lockes u. Pufendorfs. II, 310[45]; III, 189[56].
Lhomel, G. d., Livre d'or de la ville de Montreuil-sur-mer. III, 51[213].
L'Hote, J.-B.-E., Vie des saints etc. du diocèse de Saint-Dié. IV, 88[251].
Ljaskoronskij, W., Perejaslavlj. III, 195[61].
Liblin, J., Alsace et régions voisines 1794. II, 48[76].
Libloy, Schuler von — († 1900). III, 252[262].
Licheri, M., Ghilarza. I, 101[588].
Lichnock, W., D. stud. Verbindung Salingia zu Halle a. S. II, 238[280].
Lichtenberg, J. C., Briefe an Dieterich; ed. E. Grisebach. II, 406[250].
— — Aus s. Nachlafs; ed. A. Leitzmann. II, 406[251].
Lichtenberger, H., Rich. Wagner. II, 418[460].
Lichtwark, A., Hausthüren. II, 265[51].
Liebach, Wanderungen üb. d. Schlachtfelder um Metz vom 14., 16. u. 18. August 1870. III, 74[72].
Liebe, G., Fürst Johann Ernst üb. d. Schlacht bei Nieuport 1600. II, 231[134/5].
— — Uniform d. kursächsischen Lehnsritterschaft 1610. II, 231[155].
— — D. Landstreicherwesen. II, 384[565]. 432[601].
— — Dtsch. Fürstenleben im ausgehenden MA. II, 386[2].
— — D. Turnier in den Briefen deutscher Fürsten Ausg. des MA. II, 432[619]. 466[192].
— — D. Soldat in d. deutschen Vergangenheit. II, 431[598].
Liebenam, W., Städteverwaltung im römischen Kaiserreiche. I, 122[945].
Liebenau, Th. v., Buchdruckerei der Stadt Luzern. II, 140[15].
— — Hasfurter. II, 140[16.19].
— — Hasfurter u. Ursula von Ramstein. II, 140[17].
— — Hasfurter als Aristokrat. II, 140[18].
— — Narren-Kult. II, 140[20].
— — Anonymus Friburgensis. II, 151[183]. 451[89].
— — D. Schweizerkreuz. II, 155[232].
— — Schwäbisches aus Schweizer Archiven. II, 177[76].
— — Z. Vorgesch. d. Union. II, 178[158].
— — Z. süddeutschen Adelsgesch. II, 178[388].
— — D. Seelenmutter zu Küfsnacht u. d. starke Bopfart. II, 484[672].
Liebenow, W., Spezialkarte von Mittel-Europa. II, 425[552].
Liebenroth, F. E. v., Bauernunruhen in Sachsen i. J. 1790. II, 229[101].
Lieberich, H., Proömien in der griechischen u. byzantinischen Geschichtsschreibg. III, 268[19].
Liebermann, F., E. Ordal d. Lebendigbegrabens. II, 433[632].
— — D. Gesetze der Angelsachsen. III, 150[25].
Liebich, B., Datum des Candragomin. I, 54[205].
Liebisch, R., Gesch. „Ruprechts v. d. Pfalz. II, 466[105].
Liebl, H., Epigraphisches aus Slavonien u. Südungarn. I, 111[760].
Lieblein, J., L'exode des Hébreux. I, 81[128/9].
— — La crue du Nil commençant par la chute d'une goutte céleste. I, 34[194].
Liebwerd als landwirtschaftliche Bildungsstätte 1850—1900. II, 371[462].
Liechtenstein, Alois Prinz, D. Reich der Römer. I, 127[1030/2].
Liedl, R., Gründung einer Holzschnitzschule in Warmbrunn II, 526[265].
Liedtke, Kirchliche Orte u. Geistliche in Masuren aus d. Zeit vor der Reformation. II, 277[96].
Liénard, s. Pourcelet-L.
Lier, H. A., Bäumer. II, 217[202].
Liévre, s. Le Liévre.
Liezenberg, J. J., Studia Flaviana. I, 84[186].
Lighthall, W. D., Hochelagans and Mohawks. III, 303[63].
Liisberg, s. Bering-L.
Lilier, A., Des Medici et Physici zu Zweybrücken Doct. Kempf Bericht etc. vom 7. März 1735. II, 174[416].
Lillebonne. — Les menestrels de —. III, 28[49].
Liman, P., Bismarck-Denkwürdigkeiten. II, 74[32].
Limburg, J. van, De revolutie van 1830. III, 95[76].
Limburg-Stirum, Th. d., Jeton du seigneur de la Vichte, maréchal de Flandre. III, 105[247].
Limpurg, s. Pückler-L.
Lincke, A., Sagen aus d. Umg. der Schweizermühle im Bielathale. II, 246[508].
Lind, K., D. Schlofskapelle in Pottendorf bei Wienerneustadt. II, 83[98].
— — Petermandel. II, 86[140].
Lindau, H., Fichtes Lehren von Staat u. Gesellschaft etc. II, 307[32].
Lindblom, A., s. Essen.
Linde, F. X., Chronik v. Melk. II, 81[70]. II, 342[358].
— O. zur, Heine u. d. dtsch. Romantik. II, 412[378].
Lindell, A., Historien om Norrbottens läns bebyggande och odling. III, 171[90].

Lindemann, F., Prähistor. Gewichte aus deutschen u. italienischen Museen. I, 21[267].
Linden, A. von, Fälschungen in Butkens Annales de la maison de Lynden. Dierick van Lynden, 1497—1566. III, 109[34].
Linden, A. v. d., s. Brandes.
Lindenschmidt, L., D. Altertümer unserer heidnischen Vorzeit. I, 28[309].
— — Mainz, Samml. des Vereins z. Erforsch. der rhein. Gesch. II, 2[24].
Linder, C., Das 'grofse Sterben' in Wien. II, 79[85].
— G., D. Allegorie in Gal. 4, 21—31. IV, 34[56].
Lindgren, A., Votiivitauluja Snomessa. III, 188[138].
Lindner, Verz. aller Äbte u. d. vom Beginne des 16. Jh. bis 1861 verstorbenen Mönche der Reichsabtei Ochsenhausen. II, 179[212].
— A., Basler Gallusp forte u. a. romanische Bildwerke d. Schweiz. IV, 75[215].
— Th., D. deutsche Hanse. II, 270[9.10]. 450[36].
— — Beharrung u. Veränderung als geschichtliche Kräfte. IV, 2[8].
Lindskog, W. M., De correcturis secundae manus in cod. vet. Plautino. I, 135[1169].
Lindsay, W. M., The two recensions of Plautus, A and PA. I, 135[1170].
— — A supplement of the apparatus criticus of Martial. I, 139[1294].
Lingg, H. v., Selbstbiographie. II, 76[126]; IV, 21[241].
— M., Kulturgesch. d. Erzdiöcese Bamberg. II, 168[272]. 388[16].
Link. II, 180[241].
Linke, O., Aus Breslaus Lazaretten 1813/4. II, 57[169]. 520[148].
Linneborn, J., Reformation der westfäl. Benediktinerklöster im 15. Jh. durch d. Bursfelder Kongregation. II, 211[84]. 466[109]; IV, 66[107].
— — Reformversuche u. Visitationen in d. westfäl. Klöstern des Cistercienserordens im 15. Jh. II, 211[85].
Lintum, s. Te Lintum.
Lipinska, M., Femmes medicins I, 129[1078].
Lipovskij, A. L., Slavjanskije narody. III, 228[365].
Lipp, M., Über s. Kirchen- u. Kulturgesch. des von Esten Gebietes. II, 290[44].
Lippe. — Funde von Altertümern in —. II, 207[19].
— D. lippische Kontingent. II, 209[61].
— Der 30j. Krieg. II, 209[64].
— Devisen u. Sinnsprüche des gräflich-lippischen Hauses. II, 209[65].
Lippe u. Schaumburg-Lippe vor dem Bundestag. II, 210[68].
— Türken in —. II, 210[69].
Lippert, F., Bücherverbrennung u. Bücherverbreitung in der Oberpfalz-Kurpfalz 1628. II, 161[79].
— — Sozialgesch. Böhmens in vorhussitischer Zeit. II, 328[117].
— M., Joh. Heinr. Alsteds pädagog.-didakt. Reform-Bestrebungen. II, 396[187].
— W., Tagebücher des Grafen Henckel von Donnersmarck über den 7j. Krieg. II, 43[84].
— — Friedrich d. Gr. u. d. sächsische Geh. Rat v. Fritsch. II, 44[49]. 229[98].
— — Flathe. II, 252[224].
— — D. Dobrilugkischen Klosterdörfer Nussedil u. Dobristroh. II, 330[164]. 512[101].
Lippi, S., Re e principi della Dinastia Sabanda in Sardegna. III, 316[85].
Lipski, D. Altenburgische Postwesen. II, 238[185].
Lisca, s. Da Lisca.
Lisco, H., Vincula sanctorum. IV, 35[65].
Lissauer, A., D. Felsenbilder am Monte Bego. I, 18[154].
— — D. ligurischen Steinwälle. I, 22[202].
List, G., D. Wiederaufbau von Carnuntum. I, 110[748]; II, 78[12].
Liszt, F., Briefe; ed. La Mara. II, 418[463].
— — & H. v. Bülow, Briefwechsel; ed. La Mara. II, 418[464].
— s. Wagner.
Lith, P. A. van der, & J. F. Snelleman, Encyclopaedie van Nederlandsch-Indie. I, 59[309]; III, 128[427].
Little, A. G., Decrees of the general chapters of the Friars Minor 1260—82. III, 17[169].
Litvinov, M., Leibeigenschaft in Rufsland. III, 197[97].
Ljubawski, M., Vom Buche von Jaruszewicz 'Fürst Konstantin Iwanowicz Ostrożski (von Ostrog)'. III, 203[38].
Livland. — Liv-, est- u. kurländisches Urkundenbuch. II, 269[4].
— — D. livländ. Privilegien. II, 291[55].
Llabrés, G., Los Indios Mallorquines. I, 40[55].
— — s. Fita.
Lloyd, A., Dogmatische Anthropologie im Buddhismus. III, 287[118].
— — Developments of Japanese Buddhism. III, 287[117].
— E. M., William Augustus, Duke of Cumberland. III, 141[64].
— — E. M., James Wolfe. III, 141[70].
Lochner, v., Prähistorisches aus Lindau u. Umgebung. II, 165[171].
Lockner, G. H., Datierung d. ersten Groschen d. Pfalzgrafen Otto Heinrich u. Philipp. II, 162[115].
— — Z. fränkischen Münzkunde. II, 168[264].
— — Würzb. Münzkunde. II, 170[307].
Loë, A. d., Ossements humains provenant d'un cimetière franc à Modrange-sous-Marilles (Brabant). II, 2[16].
— — Ossements humains d'un cimetière franc à Villers-devant-Orval (Luxembourg). II, 2[16].
— — Accroissements de la section d'ethnographie ancienne des Musées royaux du Cinquantenaire en 1895 et 1896. II, 2[23].
— — Fibule mérovingienne etc. II, 2[48].
— P., De vita et scriptis B. Alberti Magni. III, 98[136]; IV, 70[165].
— — Acta graeca S.-Demetii martyris. III, 98[135].
Löbbel, H., D. hl. Bruno aus Köln. II, 37[36]. 201[120].
Löbe, E., Adelige aus d. Kirchenbüchern d. Ephorie Kahla. II, 231[141].
— H., Handwerk d. Steinmetzen u. Maurer in Kahla. II, 250[196].
— J., Irrung zw. d. Landesherrn u. einigen Vasallen d. Amts Altenburg. II, 234[218]. 327[135].
— — Kirchenvisitation im Herzogt. Weimar. II, 237[249].

— — Kayser. II, 252[687].
— — D. schwedische Gräfin auf d. Kunitzburg. II, 243[486].
Löbell, M., Ineterburger Stadtgeschlechter. II, 281[87].
— — Cameniswike als Vorgängerin von Tammow? II, 281[89].
Löber, E., Chronik v. Stützerbach. II, 243[443].
— R, Wohnungsnotruf a. e. Pfarrei bei Eisenberg vor 200 Jahren. II, 248[544].
Löffelholz-Colberg, E. v., Z. freiherrlich v. Reitzensteinschen Familiengesch. II, 172[351].
Loeffler, v., Marx Otto, Vater u. Sohn. II. 190[697].
— Fr. A., Friedrichs d. Grofsen Oeawergang by Güstebiese. II, 44[47a].
— J. B., Har Uvelse Kirke havt Tvillingtaarn? III, 154[64].
Loehle, K., D. Schwedenlöcher im Dobelhau bei Reutlingendorf. II, 187[557].
Loehr, A. R. v., Wiener Medailleure. II, 80[60].
Lönholm, L., Japans moderne Civilisation. III, 284[72].
— — Arai Hakuseki u. Pater Sidotti. III, 289[132].
Loening, E., D. Representativ-Verfassung im 19. Jh. III, 147[201].
Loersch, H., D. Weistümer d. Kurfürstentums Trier. II, 326[181].
Loesche, G., Herzog Ernst der Fromme als Fürsprecher für die Evangelischen Österreichs. II, 184[364].
Löschhorn, K., Zwei Briefe Karls v. Holtei. II, 412[377].
Löw, A., Glasgemälde im Stift Ardagger. II, 88[94].
— — Glasgemälde in Judenburg. II, 92[198].
— Leop., Schriften; ed. J. Löw. I, 40[48].
Löwe, F., & W. Reimann, Kallwipoeg. II, 298[148].
— V., Beschreibung d. Herzogtums Berg a. d. J. 1740. II, 197[57]. 361[371].
— — Geschäftsbriefe d. Fugger an d. Magdeburger Domkapitel. II, 250[359]. 347[297].
— — Z. Gründungsgesch. d. General-Direktoriums. II, 358[358].
Löwis of Menar, K. v., D. heidnischen Burgberge Muhkukalns an d. Düne unter Bilsteinshof. II, 296[117].
— — E. Skelett-Hügelgrab unter Stabben in Kurland. II, 296[118].
— — Kokenhusen u. Umgebung. II, 296[126].
— — Grab d. Vikinger Königs Ingwar v. Schweden in Estland. II, 298[144].
Lohmann, Fr., Die staatliche Regelung der englischen Wollindustrie v. 15. bis z. 18. Jh. III, 146[185].
Lohmeyer, K., D. Wort 'Baude' im Marienburger Treſslerbuch. II, 284[91].
— — Z. altpreufsischen Geschichtsforschung. II, 284[98].
Lohr, Fr., Ruinen Roms (Palatin u. Kapitol). I, 94[875].
Loliée, Fr., 1813. Aufgefangene Papiere. II, 57[106].
Lombroso, C., La pazzia ed il genio di Cr. Colombo. III, 6[42d].
Lôme, s. Dupuy de L.
Lomeere, E., L. grand conseil des ducs de Bourgogne de la maison de Valois. III, 99[133].
— — La cour de Philippe-le-bon. III, 99[134].
London. — D. National-Galerie in —. Vlämische, deutsche u. holländische Schule. III, 118[184].
Long, G., s. Aurelius.
Longeville. — Funde in — bei Metz. I, 104[624].
Longnon, A., Chanson de l'abbé Dagobert. II, 5[75].
— — Villon. III, 46[246].
— — s. Froissart.
Longo, Vocabulario delle Costituzioni latine di Giustiniano. I, 119[905].
Loonen, Ch., Le Japon moderne. III, 284[77].
Loos, J. C. van der, De parochie van O. L. Vrouwe Geboorte te Rijpwetering. III, 125[354].
Loose, W., Deutsche Dichter u. Meifsen. II, 242[390].
— — D. Meifsner Markt als Richtstätte. II, 242[391]. 366[419].
— — D. Gemeinderecht d. Neumarktes (Meifsen). II, 366[418].
Looshorn, J., Bistum Bamberg. II, 168[269]; IV, 68[79].
Loósy, Inthronisation des Erzbischofs — in Erlau (1688). III, 256[455].
Lopez, M. F., Necrópolis romana de Carmona. I, 102[567].
Lopo, A. P., O castro do Lombeiro de Maquieiros em Gondesende (Bragança). I, 102[561].
Lord, W. Frewen, Political Parties during the reign of Queen Anne. III, 189[57].
Loredan Larchey, Monde féodal, Europe, 15e s. III, 41[178].
Lorentzen, Th., Der Odenwald. II, 488[47].
Lorenz, G., Gebhard v. Alvenslebens Topographie d. Erzstiftes Magdeburg (1655). II, 284[321]. 362[370].
— — Kartographie d. Erzstiftes u. Herzogtums Magdeburg. II, 285[322].
— H., Alt-Quedlinburg. II, 245[488]. 340[340].
— M., Theod. Fontane. II, 415[414].
— O., Genealogie. IV, 23[278].
Lorenzen, s. Hiort-L.
Lorenzkirchen. — Von — zum Cap. II, 231[150].
Loret, V., Tombeaux de Thoutmès III et d'Aménophis II et la cachette royale de Biban-el-moluk. I, 27[56].
Loringhoven, s. Freytag-L.
Lorini, Eteocle, Da Roma a Teheran. I, 62[35].
— — La Persia economica contemporanea etc. I, 66[100].
Loritz, Fr., Nittenau 1809. II, 164[159].
Lort, d., Erinnerungen eines österreich. Offiziers 1813. II, 125[725].
Lortzing. II, 218[340].
Lory, K., Franzosenzeit d. Markgrafenlandes. II, 53[184]. 168[257]. 363[389].
— — D. Anfänge d. bayerisch-pfälz. Vikariatstreits (1657/9). II, 159[41]. 356[348].
— — Edelmensch u. Kampf ums Dasein. IV, 2[12].
— — Geschichtswissenschaftliche Rundschau. IV, 3[30].
Losacco, M., Primo centenario di G. Leopardi. III, 339[212].
Loserth, J., Gegenreformation in Innerösterreich. II, 89[171].
— — D. Resolenz. II, 89[172].
— — D. Gegenreformation in Innerösterreich u. d. innerösstr. Herren- u. Ritterstand. II, 90[173].
— — D. Gegenreformation in Graz 1582/5. II, 90[174].

— — D. Tagebuch des Geheimsekretärs Peter Casal über die ital. Reise Erzh. Ferdinands II. 1598. II, 90[175].
— — Hochverratsprozefs aus der Zeit d. Gegenreformation in Innerösterreich. II, 90[176].
— — D. beabsichtigte Einverleibung der Klöster Arnoldstein u. Griffen in d. Jesuitenorden. II, 95[213].
— — Auflösung u. Ausweisung d. evang. Kirchen- u. Schulministeriums in Klagenfurt. II, 95[214].
— — D. Stände Mährens u. d. protestant. Stände Österreichs ob u. unter d. Enns. II, 120[659].
— — Hufs, Hieronymus v. Prag, d. Hussiten. IV, 72[177].
Losseau, L., Bibliographie des discours de rentrée aux audiences solennelles des cours de justice de Belgique, de France, de Luxembourg et de Monaco. III, 90[16].
Lossen b. Brieg. — D. Pfarrkirche in —. II, 524[238].
Lot, F., L'origine sarrassine de Du Guesclin. III, 89[141].
— — Merlin. III, 45[229].
— — La patrie de lais bretons. III, 46[256].
— — Provenance du cycle arthurien. II, 46[237].
— — Caradoc et saint Patern. IV, 88[275].
Loth, H., D. Uhrenindustrie im bad. Schwarzwald. II, 499[122].
Loti, P., Japanische Herbsteindrücke; tr. R. Prölfs. III, 295[205].
Lotozki, A., Volksaufklärung in Podolien. III, 207[76].
Lotz, W., Verkehrsentwickelung in Deutschland 1800—1900. II, 378[522].
Lotzer. II, 187[554].
Louis, R., D. Weltanschauung Rich. Wagners. II, 418[459].
— — Franz Liszt. II, 418[461].
— — s. Liszt.
Louten, s. Oppenheim.
Louvain. — Annuaire de l'université de —. III, 90[19].
Lovarini, E., Parenti e vita del 'Ruzzante'. III, 318[51].
Lovatelli, Ai columbari della vigna Codini. I, 129[1051].
— Urna marmorea con rappr. di trofei. I, 148[1362].
Lowell, P., Esoteric Shinto. III, 286[110].
— — Occult Japan. III, 286[111].
Loye, F. de, L. archives de la Chambre apostolique au 14e s. III, 19[213].
Loziński, B., Agenor HR. Goluchowski w pierwszym okresie rządów swoich (1846—59). II, 107[448].
Lozzi, C., Patria, poesia e musica in Terenzio Mamiani. III, 339[322].
Lucas, F. W., Annals of the voyages of the brothers Nicolo and Antonio Zeno in the North Atlantic. III, 153[55].
— H., Reliefs d. Neptunsbasilica in Rom. I, 98[441].
— — Die Neunzahl bei Horaz. I, 137[1235].
— — Recusatio (Hor. ep. II, 1). I, 138[1237].
— — Zu Calpurnius (Bucol. 5, 60 f.). I, 139[1262].
— — Fra Girolamo Savonarola. III, 330[240].
Lucerne, H. d., Fr. Julien de Spire et la légende anonyme de S. François. IV, 65[98].
Luchaire, A., L'ordonnance de Philippe Auguste sur la dime de croisade de 1185. III, 23[7].
— — Société française sous le règne de Philippe Auguste. III, 35[109].
— — Un essai de révolution sociale sous Philippe Auguste. III, 35[110].
— — Condamnation de Jean Sans Terre par la cour de France. III, 35[111].
— — Le culte des reliques. III, 43[192]; IV, 67[139].
— J., Raymond de Capoue. II, 450[32]; IV, 65[103].
Lucian, The Syrian satirist; ed. H. W. L. Hime. I, 140[1314].
Lucke, R., Entwickelung d. Kreises Gostyn 1887—1900. II, 255[18].
Lucretius de rerum natura libri sex.; ed. C. Bailey. I, 136[1190].
Ludorff, A., D. Bau- u. Kunstdenkmäler d. Kreises Iserlohn; pr. H. Henniges. II, 221[314].
Ludwig II., König v. Bayern. II, 480[31/2].
Ludwig, Gregor v. Zirkel, d. letzte Weihbischof v. Würzburg. II, 170[315].
— A., Ajaḥ pitaçastrah. I, 53[178].
— — Zwei klassische Texte über d. Mazdaeismus. I, 65[71].
— K., D. keltische u. römische Brigantium. I, 108[207].
Ludwigsburg. — D. Obelisk in —. II, 177[91].
Lübke, W., Kunstgesch; edn. M. Semrau. I, 141[1324].
Lüdecke, M., 45. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Bremen. I, 131[1165].
Lühr, G., Besitzstand d. Rösseler Jesuitenkollegs. II, 283[70].
Lützendorf, C., Offensiv-Operationen des Feldmarschalls Grfn. Radetzky Mai bis Juni 1848. II, 131[312].
Lüthi, E., Einwanderung d. Allemannen ins Üechtland. II, 140[59].
Lützow, Bertha Freiin v. II, 188[416].
Lugano, C., Moncalvo Sacra. III, 4[20a].
— P., La Santa di Roma. III, 19[222a].
— — S. Maria Antiqua e le origini di s. Maria Nova de Urbe al Foro Romano. III, 20[220a].
— — Il b. Bernardo Tolomei e Gregorio XI. a s. Maria Nuova. III, 20[220b].
Luini, La cloaca del vico Jugario. I, 97[436].
Luise, Königin v. Preufsen, Briefe an ihren Bruder Erbprinz Georg v. Mecklenburg-Strelitz (1794—1804); ed. P. Bailleu. II, 60[207].
Luiso, F. P., Ranieri e Leopardi. III, 339[320].
Luitpold, Geburt Sr. kgl. Hoheit d. Prinzregenten — v. Bayern z. Würzburg am 12. März 1821. II, 170[316].
Lukardis, Vita venerabilis —. II, 236[339].
Lumbroso, Le due metropoli del mondo nei primi secoli dell' impero. I, 121[234].
— A., Campagne de Murat en 1815. II, 125[728].
— — Due iscrizioni napoleoniche. III, 322[121].
— G., Lettere al signor professore Wilcken. I, 115[331].
Lumtzer, V., & J. Melich, Dtsche. Ortsnamen u. Lehnwörter d. ungar. Sprachschatzes. II, 187[230]. 391[54]; III, 254[291].
Lund, O., Livet i en Provinsby med Aarhundredets Midte; ed. O. Geismar. III, 159[67].

— Tr., Livsbelysning 2. Udg. III, 158[61].
Lundqvist, K. G., Staden Bremen under svenska väldet 1648 till 1719. III, 167[45].
Lundstedt, B., Aperçu de la principale littérature bibliographique de la Suède. III, 170[80]; IV, 25[304].
Lundström, H., Biskop Rydelius' omtvistade memorial till 1738 års riksdag. III, 168[58].
— — Kyrkohistorisk årsskrift. III, 173[124].
— V., Svenska humanistika förbundets skrifter. III, 266[51].
Lunet d. Lajonquière, E., s. Finot.
Lunglmayr, D. Orts- u. Flurnamen d. Amtsgerichtsbezirkes Lindau. II, 165[172].
Łuniński, E., Im Huzulengebiet. II, 112[553].
— — Na stos, kartka historyczna z czasów Jana III. III, 354[66].
Lupberger, Regesten d. im Rathause zu Eglofs aufbewahrten Urkk. d. Freien zu Eglofs. II, 166[282].
— Frauenkloster Moosheim, Oberamt Saulgau. II, 179[303].
Lupo, s. Del Lupo.
Luppatelli, A., Perugia. Urne etrusche. I, 78[111].
— — Edifici spettanti all' Ordine dei Cavalieri Gerosolimitani in Perugia. III, 15[167k].
— — Il colle di Monterone presso Perugia. III, 15[168].
Lury, Documents pontificaux pour servir à l'histoire du diocèse de Montauban. III, 28[42].
Luschan, F. v., Steinzeit in Afrika. I, 10[104].
Luschin v. Ebengreuth, A., D. deutsche Text d. Mainzer Landfriedens u. d. österr. Landesrecht. II, 325[128]. 489[82].
— — D. Behördenwesen u. d. Verwaltung in Steiermark. II, 325[128].
Luszczkiewicz, W., Dawny romański kościół św. Wojciecha na podstawie własnych zdjęć i badań. II, 108[477].
— — D. Tuchlauben in Krakau. II, 109[482]; III, 363[177].
— — W sprawie rzeźb. XIV wieku w kościele Najśw. Panny Maryi w Krakowie i w katedrze gnieźnieńskie. II. 256[26].
— — Wieś Mogiła przy Krakowie i jej klasztor cysterski kościółek farny i kopiec Wandy. III, 363[176].
Luterbacher, F., Jahresbericht über Ciceros Reden (1898 bis 1900). I, 75[50].
Luther, J., Ideendiebstahl in d. dekorativen Bücherschmuck d. Reformationszeit. II, 422[509].
— — s. Meisner.
— M., S. Reisen über d. Thüringerwald am 7. u. 26. Feb. 1537. II, 228[33].
Luthmer, F., D. dtsch. Wohnhaus d. Renaissance. II, 389[22].
Lutsch, Westportal d. kath. Pfarrkirche in Striegau. II, 517[62].
Luttenberg. — Markt —. II, 342[262].
Lux, C., Papst Silvester II. u. d. Politik Kaiser Ottos III. IV, 9[70].
— s. Kuderna.
Luzzatto, G., Vita ed opere storiche di Girolamo Brusoni. III, 314[60].
— Samuel David. I, 44[138].
Lyck. — Schüler der Partikular-Schule zu —. II, 284[88].

M.

Maag, A., Schweizerregimenter in Rufsland 1812. II, 56[160].
— — Schweizertruppen in französischen Diensten währ. d. Restauration u. Julirevolution. III, 78[69].
— R., D. Habsburger Urbar. II, 117[635].
Maanen, J. F. van, Wetenschappelijke genealogie. III, 108[93].
Maas, J. H., Naarden naar authentieke bronnen bewerkt. III, 126[376].
— P. J., De Lakennijverheid te Roeselare in de 16e eeuw. III, 95[78].
Macauliffe, M., Translation of the Japji. I, 52[172].
Maccaferri, L., D. ducato Persicetano e d. suo territorio. III, 14[156].
Maccari, L., La poesia civile d'Orazio e il Carmen Saeculare. I, 137[1238].
McCarthy, James, Surveying and Exploring in Siam. I, 58[292].
Macco, H. F., D. reformatorischen Bewegungen d. 16. Jh. in Aachen. II, 208[136].
Macdonald, G., The era of Neoclaudiopolis. I, 90[294].
Macdonell, A. A., Sanscrit literature. I, 54[226].
Macé, A., Suétone. I, 85[213].
Macgregor, W. M., Christ's three judges: I. Caiphas; II. Pilate; III. Herode. IV, 37[87].
Mach, R. v., Ethnographie der Balkanhalbinsel. III, 211[51].
Machule, Einl. des Gregorius Hartmanns v. Aue. II, 185[454].
McKay, G. L., Formosa. III, 285[89].
Mackeprang, M., Et Par Bidrag til Grenefeidens Historie. III, 155[7].
Mackowsky, H., Über Città di Castello. III, 15[166a].
Macleane, D., Pembroke College. III, 148[218].
MacLeod, J., Eerste ontmoetingen van de Franschen en Hollanders in Indië. III, 128[432].
— Norman, De oorlog om het bezit van Mataram, 1676—88. III, 128[443].
— — De onderwerping van Makasar door Speelman, 1666/9. III, 129[444].
Mac Mechan, A., Nova Scotia Archives. III, 299[19].
Mac Nair, s. Barlow.
Macpherson, J., Was there a second imprisonment of Paul in Rome? IV, 38[98].
Maczkowski, K., Tatareneinfall in Preufsen im Oktober 1656, betr. das Hauptamt Insterburg. II, 279[39].
— — D. 2. schwedisch-polnische Krieg (1655—60) u. d. Tatareneinfälle in Preufsen (1656/7). II, 279[40].
— — Eckersberg u. s. Umgebung. II, 280[54].
Mádan, Ratanji Beherámji, Sir Jamshetji Jijibhái. I, 71[197].
Madarász, Fl., Verseghy u. die Sprachemeuerung. III, 253[332].
Maddalena, E., Goldoni e Favart. III, 315[66].
Madsen, A. P., Gravhøje og Gravfund fra Stenalderen i Danmark. I, 8[93].
— E., Om Artilleriet i de danske Hære i 16 Aarh. III, 158[69].
— — Danmarks Hærvæsen i 16 Aarh. III, 158[68].

— Müller, Neergaard u. a., Affaldsdynger fra Stenalderen i Danmark, undersögte for Nationalmuseet. I, 8[96].
Maendl, M., D. k. u. k. Inf.-Reg. No. 51. II, 129[795].
Maennel, B., D. 19. Jh. in d. hallischen Schulgesch. II, 289[807].
Maenfs, J., Elbschiffahrt Magdeburgs. II, 250[587]. 377[513].
Maercker, H., D. ländlichen Ortschaften u. d. drei kleineren Städte des Kreises Thorn. II, 281[60]. 330[188].
Maere, R., Die im Auftrag Wilhelms V. v. Bayern nach d. Konversion Jakobs III. v. Baden an Msgr. Innocenz Malvasia erlassene Instruktion. II, 486[86].
Märker, F., D. Kirchenglocken zu Hornbach. II, 178[381].
— — D. Almosen v. Hornbach. II, 178[382].
Maertens, J., Château de Voorde. III, 106[292].
Maes, C., Tutte le rovine le memorie storiche, le richezze del tempio di Giove etc. I, 99[493].
— P. J., Administration de Beeringen. III, 107[303].
— — & P. Daniels, Peste dans l'ancien pays de Looz. III, 96[54].
Maeterlinck, A., Van Dyck et l'école génoise. III, 108[308].
— L., Gaspard De Crayer. III, 108[306].
Maetschke, E., Frequenztabelle der Realschule u. d. Realgymnasiums zum h. Geist v. Breslau. II, 525[254].
Magaghi, A., Il mappamondo d. genovese Angelinus de Dalorti 1325. III, 6[43a].
Magarašević, G., D. serb. Schule 1770. III, 221[224].
— — K. Subotić, R. Vrhovac, Ş. Tomić, Abh. über P. J. Šafařík. III, 221[231].
— — s. Savić.
Magdić, M., Još dva priloga za povjest plemićke porodice Novakovića. III, 225[312].
— — Reg. aus Zengg. III, 226[331].
— — Statut Ferdinands III. 1640 für Zengg. III, 226[332].
— — Urk. a. d. Archiv d. Klosters Tersatto (1471 bis 1682). III, 226[333].
— — Regesta nekojih isprava XIV. vieka. III, 229[350].
Magenta. — Erlebnisse vor u. in d. Schlacht bei — 1859. II, 126[738].
Magiera, J., Początek kowalstwa w Sułkowicach. II, 112[565].
Magoun, H. W., Apā˙ Napāt again. I, 64[66].
Mahādeva Sastriar, E. N., The Evil Eye and the Searing of Ghosts. I, 44[7].
Mahaffy, R P., Calendar of State Papers. Ireland, 1625—32. III, 135[28].
Mahan, A. T., Nelson at Naples. III, 142[91].
— — 'The problem of Asia' etc. IV, 17[180].
— — The War in South Africa. IV, 18[197].
— — Seemacht u. Gesch.; tr. Batsch u. Paschen. IV, 19[231].
Mahler, Ed., Astronomie u. Chronologie der alten Ägypter. I, 30[102].
Majewski, E., Polnische Pfeilspitzen mit quer verlaufender Schneide. I, 10[120].
— — Swiatowit, rocznik poświęcony archeologii przeddziejowej i badaniom pierwotnej kultury polskiej i słowiańskiej. III, 348[22].
— — Starożytni Słowianie na ziemiach dzisiejszej Germanii. III, 348[26].
Mailand, O., Ethnolog. Parallelen. III, 254[393].
Majláth, B., Familie Thuránszky. III, 251[317].
— Béla († 1900). III, 252[365].
Mailhet, A., Vallée de la Drôme. III, 50[303].
Maillefer, P., Les routes Romaines en Suisses. II, 153[209].
Mainz als Centralstelle d. dtsch. arch. Forschung. I, 107[679a].
Major, V., Tisza Nagy-Rév. III, 255[411].
Mair, G., D. Aisten u. Neuren u. d. Hyperboraer-Sage. II, 116[622].
Maire, De Diodoro Siculo Valerii Maximi auctore. I, 88[168].
Maitland, F. W., Elisabethan Gleanings. III, 182[16].
Maître, L., Culte de S. Médard dans le diocèse de Nantes et dans l'Ouest. II, 6[81].
— — Beauvoir-sur-Mer au 11e s. III, 29[53].
Makas, H., Kurdische Studien. I, 71[189].
Makay, D., Familie Dravecky. III, 252[334].
Makowsky, A., D. diluviale Mensch v. Mähren. I, 6[57a].
Malaguzzi Valeri, F., Scultura a Bologna nel Quattrocento. III, 14[151b].
— — L'Architettura a Bologna nel rinascimento. III, 342[35].
Malavialle, L., Le littoral de l'Inde d'après Pomponius Mela. I, 82[168].
Malbec, A., & H. Bourgeois, Flèches et armes empoisonnées. I, 21[278].
Malden, H. E., Cely Papers, 1475—88. III, 139[1].
— — Surrey. III, 144[126].
Malgeri, E., Sull nome 'Italia'. I, 78[104].
Malicorne, J., Agriculture dans le pays de Bray. III, 42[167].
Mallock, W. H., Lucretius I, 136[1191].
Malm, J., Oberpahlsche Freundschaft. II, 298[184].
Malmström, C. G., Sveriges politiska historia från konung Karl XII.s död till statshvälfningen 1772. III, 168[37].
— O., Karl XI.s bref till Nils Bielke (1676—97). III, 167[20].
Malou, Cimetière mérovingien d'Aubigny. II, 2[22].
Maltzew, A. v., Menologion der orthodox-kathol. Kirche des Morgenlands. IV, 78[228].
Man, M. d., Les dutes zélandaises à la légende Luctor et Ementor. III, 105[253].
— s. De Man.
Manacorda, G., Galeotto del Carretto. III, 4[20]. 327[213].
— — Archivi di Oneglia e di Porto Maurizio. III, 327[205].
— — Professori e studenti piemontesi, lombardi e liguri nell' Università di Pisa (1476 al 1600). III, 328[236].
Mancini, La regina delle iscrizioni osche. I, 78[105].
Mandach, C. d., Saint Antoine de Padoue et l'art italien; pr. Eug. Müntz. IV, 77[227].
Mandić, T., Erinnerungen aus unserem kirchlich-nat. Leben. III, 221[221].
Mandics, Th., D. Gesch. d. Serben in Ungarn, 1861/7. III, 248[256].
Mandl, B., D. jüdische Schulwesen in Ungarn unter Joseph II. I, 40[45].

Mandonnet, Kardinal Giovanni Dominici. II, 456[18]; III, 241[138]; IV, 62[59].
— Tetzel. II, 465[98].
Mandorff, v., D. österr. Wohlfahrtsausstellung. II, 133[351].
Mandrot, B. d., Sur l'autorité hist. de Philippe de Commynes. III, 27[38].
Manfredi, G., Piano generale delle antichità di Madaba. I, 114[808].
Manfroni, C., Marina italiana (400—1261 d. C.). I, 119[895].
— — Nuova raccolta di documenti Genovesi. III, 5[39].
— — L'archivio comunale di Portovenere. III, 7[50].
— — Battaglia dei sette pozzi e le sue consequenze. III, 8[74].
Mang, s. Le Mang.
Mangner, E., Leipziger Kochbuch Anf. d. 18. Jh. II, 248[545]. 376[509]. 389[30].
Mango, F., Varietà letterarie. III, 328[221].
Mangold, F., D. Basler Mittwoch- u. Samstag-Zeitung. II, 392[68].
— L., Repertorium der neueren histor. Litt. (Ungarn betr.). III, 250[229].
— W., Friedrich d. Gr. u. Molière. II, 40[13].
— — Nachahmungen Montesquieus u. Bossuets von Friedrich d. Gr. II, 40[13].
— — Gedichte Friedrichs d. Gr. II, 508[81].
Manhartsberg. — D. verödeten Kirchen u. Kapellen im Viertel ober dem —. II, 81[78].
Manitius, G., Aus d. kirchl. Leben Sachsens am Anfang d. 16. Jh. II, 287[202].
— — Aus alter Zeit. II, 242[399].
— M., Ovidius etc. im MA. I, 189[1263].
Mann, A. E., s. Houssaye.
Manning, s. Wilberforce.
Manojlović, G., Iz sirski pisane 'Cokvene povjesti' Joannesa Efeskoga. III, 208[8].
Manolesso Ferro, G., Misfatto in S. Polo di Piave. III, 312[84].
Mansberg, R. v., Inquisition der voitlendischen mortsachen 1544. II, 282[172].
Mansfeld. — Kupferschieferbau u. Hüttenbetrieb. II, 375[496].
Mansi, J. D., Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio. IV, 9[76].
Manstein, H., D. Tilgung der Kriegsschulden der Stadt Graudenz aus d. J. 1807. II, 58[181]. 282[62]. 365[406].
Manteyer, G. d., Origines de la maison de Savoie en Bourgogne. III, 43[195].
Mantuani, J., Tuotilo u. d. Elfenbeinschnitz. am Evangel. Longum i. St. Gallen. II, 24[107]. 148[128]; IV, 75[212].
— — Chmelarz. II, 137[226].
Mantuano, R., D. ungar. Gesetzgebung. III, 258[496].
Manucci, A., Zu Horaz Sat. 1, 4, 10. I, 138[1241].
Manzato, R., s. Gregorovius.
Manzoni, L., Pittura in Perugia n. sec. XV. III, 15[167].
— — La Madonna degli Ansidei. III, 340[225].
Marabini, E., D. kunst- u. kulturgeschichtlichen Denkmäler d. dtsch. Kaisers Adolf v. Nassau; ill. Frhr. v. Reitzenstein-Schwarzenstein. II, 419[476].
Marbot, M. d., Memoiren 1789 bis 1815. II, 123[700].
Marca, s. Liszt.
Marce, Alcide, Plaute (zu Miles u. Trinummus). I, 135[1178].
Marcère, d., L. Seize Mai et l. fin du septennat. III, 74[76].
Marchand, J., L'Enseignement primaire dans le département de Vaucluse de 1791 à 1900. III, 86[146].
Marchi, s. De Marchi.
Marcks, Er., Fürst Bismarcks Gedanken u. Erinnerungen. II, 74[71].
— — Bismarck. II, 74[91].
— — Deutschland u. England in den grofsen europäischen Krisen. II, 353[331]; III, 144[129–30]; IV, 11[105].
— — s. Schmoller.
Marcou, E., De l'autorisation maritale au 18e s., comparée à celle du code civil. III, 56[275].
Marczali, H., Dalmatie et Hongrie du 11e au 13e s. III, 228[370].
— — Gf. Karl Leiningen. III, 248[252].
Marek, J., D. helvetisch-gallische Pferd. I, 28[201].
Marengo. — Centenario della battaglia di —. IV, 13[125].
Marenin, N., Manastir Chilendar. III, 217[156].
Marez, s. Des Marez.
Margalits, E., Horvát történelmi repertorium. III, 228[368].
— — Repertorium d. kroat. Gesch. III, 250[290].
— — s. Tkalčić.
Margueron, Campagne de Russie. II, 56[158].
Margutti, A., D. Meeres-Beherrschung u. Landoperationen des grofsen Krieges. IV, 20[232].
Maria Theresia, Kaiserin v. Österreich, D. niederländischen Münzprägungen. II, 182[325].
Mariani, Anfidena. I, 99[501].
— s. Viti M.
Marie Adélaide de Savoie duchesse de Bourgogne, Mémoires; ed. M. Dhanys. III, 324[156].
Marignan, A., L. société Mérovingienne. L. culte des Saints sous les Mérovingiens. IV, 82[239].
Marina, G., Romanentum u. Germanenwelt; tr. E. Müller-Köder. I, 181[1106]; II, 387[7].
Marietti, C., Il ritiro di s. Francesco presso Civitella. III, 17[187].
— — Leggi e disposizioni suntuarie Ascolane d. 14 al 18 sec. III, 18[204].
Mark, C. v. d., Garnison-Übungsplatz Wesel mit dem Lager Friedrichsfeld. II, 210[77].
— H. T., Outline of History of educational theories in England. III, 148[219].
Markgraf, H., Amtliche Schreiben G. E. Lessings. II, 407[255].
— — Bilder der Breslauer Ratsherren von 1667. II, 516[54].
— R., A. den letzten Oktobertagen d. J. 1806 in Leipzig. II, 242[379-80].
Markgröningen. — D. Schäferfest in —. II, 191[757].
Márki, Al., D. Haupt-Quellenschriften des MA. vor der Ankunft d. Ungarn. III, 234[56].
— — Die ungar. Jakobiner. III, 247[220].
— — Denkrede auf Iwán Nagy. III, 252[266].
— — Matth. Corvinus u. d. Renaissance. III, 257[476].
Markl, A., D. Provinzialcourant unter Kaiser Claudius II. Gothicus. I. 89[261].
Markov, Chr., Železni-te rudnici i madani v Samokovsko. III, 214[100].
— E., D. Hauptstadt Serbiens. III, 222[262].

Marković, Fra Iv., Sinj i njegovo slavlje g. 1887. III, 229[207].
Marktschelken. — D. Pranger in —. III, 255[431].
Márkus, D., Corpus Juris Hungarici. III, 258[500].
Markus, P., Meifsen z. Z. des 30j. Krieges. III, 166[84].
Markuse, J., Diätetik im Altertum. I, 129[1063].
— — Hydrotherapie im Altertum; pr. W. Winternitz. I, 129[1064].
— — Bäder u. Badewesen im Altertum. I, 129[1065].
Marmoitton, P., L. maréchal et l. maréchale Brune. III, 82[127].
Marnaffe, E. d., Cartulaire d'Afflighem. III, 93[42].
Maroni, C., Prefetti al pretorio. I, 120[929].
— — Squardo ai fasti dei prefetti al pretorio. I, 120[930].
Marquardt, G., D. Verrat des Judas Ischariot — eine Sage. IV, 37[84].
Marquart, J., Chronologische Untersuchungen. I, 30[108].
— — Chronologie der alttürk. Inschriften. III, 212[57].
Marque, M., Cartulaire d'Oloron. III, 28[47].
Marquet d. Vasselot, J.J., La croix reliqu. du trésor de Reichenau. II, 24[109].
— — s. Rocchlin.
Marriage, M. E., Poetische Bez. d. Menschen zur Pflanzen- u. Tierwelt. II, 433[650].
Marris, N. M., Joseph Chamberlain. III, 143[120].
Marschall v. Biberstein, O., Victor Hugo. II, 176[57].
— — s. Potocka, Grfn.
— — s. Welschinger.
Marseille. — Compositions entre les Juifs de — et le prévôt de l'église Saint-Martin et Saint-Jacques etc. I, 41[69].
Marsy, Cmte. d., Pierre de Hauteville dit le Mannier. III, 45[223].
— — Poète normand de la fin du 12e s. III, 45[235].
— — L. droits de l'abbaye de Saint-Thierry. III, 49[279].
— — Réception d'ambassadeurs à Compiègne, 15e et 18e s. III, 50[302].
Martens, C., D. Friedensverhandlungen zw. Erfurt u. Mainz j. d. J. 1615/18. III, 228[93].
— Joh., D. Kaiserkrönung in Rom 1452. II, 458[28].
— W., Gutenberg u. die Buchdruckerkunst. II, 463[71].
Martin, Carl Egon IV. Fürst z. Fürstenberg. II, 495[100].
— Aus Heiligenberger Rechnungsbüchern. II, 500[189].
— Archer, The Hudson's Bay Company's Land Tenures and the Occupation of Assiniboia by Lord Selkirk's Settlers. III, 145[150].
— E., Herder und Goethe in Strafsburg. II, 408[286].
— — Goethe insbes. als Lyriker. II, 409[312].
— — s. Wolfram v. Eschenbach.
— F. R., The Persian lustre vase in the Imperial Hermitage at St. Petersburg. I, 64[60].
— — Figurale persische Stoffe aus dem Zeitraum 1550 – 1650. I, 64[61/2].
— F., Le Japon vrai. III, 277[11].
— F. E., L'affaire de Pierre de Dalbs. III, 36[121].
— G., La Grande industrie en France sous Louis XV. III, 75[85].
— P., D. Bank von England. III, 147[194].
— R., Parochie Harthau. II, 241[366].
Martinelli, s. Di Martinelli.
Marucchi, O., Il museo egizio Vaticano. I, 26[84].
— — La pianta di Gerusalemme. I, 114[909].
— — Nuovo cippo del pomerio urbano. I, 120[921].
— — Le Vestale christiana del quarto secolo etc. I, 126[1007].
— — Catacombes romaines. I, 127[1022].
— — Eléments d'archéologie chrétienne. IV, 74[199].
— — Monumenti antichi superstiti relativi alla storia di Roma. III, 20[223].
— — La Chiesa di s. Maria Antiqua nel Foro Romano. III, 20[229].
— — La iscrizione monumentale di Leopoli presso Civita vecchia. III, 22[253].
Marx, Erzb. Amalarich v. Trier. II, 18[62].
— Entstehung des Kurstaates Trier. II, 326[139].
— K., L. Lutte des classes en France (1848–50); tr. L. Remy. III, 76[88].
— Th., Graf v. Zinzendorf. II, 254[466]. 523[216].
Marzi, D., Romagna Toscana. III, 15[159].
Masè-Dari, E., M. Tullio Cicerone e le sue idee sociali ed economiche. I, 76[91].
Masfrand, A., Sépultures mérovingiennes. II, 2[26].
Mashanaglafs, s. Swiney d. M.
Masi, E., Cristina di Svezia e il cardinale Azzolino. III, 335[279].
— — Cristina di Svezia e la sua corte. III, 335[280].
Masing, E., Oesel. II, 290[43].
— K., Sammlungen des estn. ethnographischen Museums. II. 298[152].
Masner, K., Z. schlesischen Keramik der Renaissancezeit. II, 516[52].
Mason, W. B., s. Chamberlain.
Maspero, G., Peuples de l'Orient classique. I, 25[4]. 59[1]; IV, 7[13].
— — Fouilles d'Abydos (1897/8). I, 25[18].
— — Bas-relief égyptien appartenant à M. de Saint-Marceaux. I, 26[51].
— — Notes au jour le jour-V. I, 30[118].
— — De Nectanebo. I, 30[114].
— — Mythologie et archéologie égyptiennes. I, 33[173].
— — Formulette des pyramides. I, 34[191].
— — Pièce d'or singulière de provenance égyptienne. I. 35[218].
Massa, s. Bottini Massa.
Massénat, E., s. Girod.
Massetani, N., Il monastero greco alle porte die Roma. III, 21[243].
Massip, L., Triens Canecharis. II, 3[61].
Masson, Fr., Napoléon et sa famille. III, 70[52].
— — Joséphine impératrice et reine, Joséphine répudiée. III 70[53].
— — Jean Gerson. III, 39[149].
Massonat, C., Generale Lentrum barone Federico. III, 323[153].
Massopust, J., Erinnerungen von d. Städtchen Schatzlar im Riesengebirge. II, 520[187].
Massweg, s. Teuffenbach.
Masuren. — Neueste Litteratur über —. II, 274[2].

— D. fiskalischen Wälder (Forsten) v. — 1614. II, 277[29].
Matavulj, S., Bilješke jednog pisca. III, 231[423].
Mathes, J., Reihenfolge d. geistl. Pfründenbesitzer im niederbayer. Anteil d. Diöcese Regensburg. II, 161[84].
Matheson, P. E., Skeleton outline of Roman history. I, 78[97].
Matković, P., Putovanja po Balkanskom poluotoku XVI. vieka. III, 210[38].
Matlekovics, Al., D. Königreich Ungarn. III, 259[527a].
Matter, P., La Prusse au temps de Bismarck. Le Landtag uni de 1847. II, 360[366].
Matthias, Z. Erklärung d. german. Gottesurteile. II, 329[147].
— K., Kamm d. Teutoburger Waldes. II, 210[76].
— — Dichtergrab am Fuſse d. Teutoburger Waldes. II, 215[159].
— — MAliche Rache e. westfälischen Ritters (Lambert v. Oer). II, 220[290].
— R., Auf den Stromberger Höhen. II, 216[179].
— Th., D. Politiker Herder. II, 407[261].
Matthieu, E., L. confrérie de Sainte Waudru à Mons. III, 97[100].
— — Chapitres ecclésiastiques dans l'organisation de l'enseignement aux Pays-Bas. III, 100[140].
— — Monnaie à Mons sous Philippe II. III, 105[245].
— s. Corput, van den.
Mattias, S. L., Paolo diac. poeta ricerche letterarie. III, 10[95a].
Matuńak, M., Karpfen 1848/9. III, 248[345].
Mátyás, Flor., D. letzten Tage der Könige Ladisl. I. u. Emrich etc. III, 237[104].
Mau, A., Katal. d. Bibliothek d. deutschen archäol. Instituts in Rom. I, 94[371].
— — Litteratur über Pompei. I, 100[507].
— — Pompeii; tr. F. W. Kelsey. I, 100[502/9].
— — D. Tempel d. Vespasian in Pompeii. I, 100[518].
Mauch, Th., Gräfin Bertha v. Boll. II, 188[505].
Mauduit, Histoire d'Ivry-la-Bataille et de l'abbaye de Notre-Dame. III, 52[387].
Mauerhof, C., Schiller u. Heinr. v. Kleist. II, 411[348].
— G. A., Kriegserinner. v. J. 1870/1. II, 78[65].
Maulbronn. — Z. Gesch. v. —. II, 179[207].
Maurach, C., Eines livländischen Pastors Leben. II, 294[105].
Maurel, M. J., Péage de Peypin et les péages du Basses-Alpes. III, 44[217].
Maurenbrecher, B., Die C. Sallustius Crispus betreffende Litteratur. I, 75[40].
— W., Z. Gesch. d. orientalischen Frage. II, 122[679].
Maurice, F., Classification des emissions monétaires de bronce sous le Bas Empire romain. I, 89[202].
— J., L'atelier monétaire de Londres (Londinium) pendant la période Constantinienne. I, 89[264].
— — L'atélisr monétaire de Tarragone pendant la période Constantinienne. I, 89[265].
Maury, s. Bonet-M.
— s. Petit.
Mauthausen. — Diluviale Fundstelle in —. II, 85[121].
Maxe-Werly, L., Tiers de sou d'or. II, 8[65]; III, 104[243].
— — Benoitevaux, son pélerinage et ses médailles. III, 104[241].
Maximilian, Denkschrift d. Erzherz. — v. Österr. über d. Schlacht v. Mezökeresztes. III, 248[164].
May, H., Sage v. Eginhard u. Emma. II, 435[688].
— J., D. rednerische Rhythmus. I, 130[1034].
Mayer, Schiller. II, 185[484].
— A., D. Karmeliter-Eremie St. Anna in d. Wüste. II, 80[67].
— E., D. bayer. Herzogtum im Leich de Henrico. II, 159[82].
— — Hansa u. Hasbannus im nordfranzösischen Recht. II, 385[198].
— Friedr. II, 182[316].
— F. M., Gesch. Österreichs. II, 116[615]. 303[14].
— F. X., Bildhauer u. Baumeister in Comburg. II, 188[560].
— H., D. franz. Universität Freiburg i. Br. 1688. II, 498[54].
— J., Chronik d. Cistercienserinnen-Klosters Wonnenthal v. P. Konrad Burger. II, 155[281]. 484[25].
— Manfr., Wandteppiche des bayer. Königshauses. II, 162[103].
— — Albert, Burggraf v. Regensburg. II, 162[122].
— O., Geistiges Leben in Eſslingen vor der Reformation d. Stadt. II, 177[84].
— Wenzel, Wallensteins letztes Quartier. II, 470[25].
Mayer-Reinach, A., C. H. Graun als Opernkomponist. II, 417[448].
Mayer v. Rosenau, D. S., Letzte Justifizierung einer weiblichen Person bei der Spinnerin am Kreuz. II, 79[44].
— — Aztgersdorf. II, 82[82].
— — D. Manen Erzherzog Karls. II, 125[716].
— s. Schrail.
Mayerhofer, H., Rekrutenlieder v. niederösterr. Flachland. II, 85[118].
Mayne, H., Lenau u. Emilie v. Reinbeck. II, 185[463].
— — Mörike. II, 185[471].
— — Mörike als Pfarrer. II, 185[472].
— — Uhlands Dichterwerkstatt. II, 186[536]. 412[869].
Mayr, A., Pantelleria. I, 101[532].
— — Reihengräber bei Eging. II, 158[12].
— Michael, s. Lazarini.
— — s. Schönherr.
— O. P., Hügelgräber v. Götzelhart. II, 167[235].
— R., D. wirtschaftliche Ausdehnung Westeuropas seit d. Kreuzzügen. II, 270[13].
— R. v., D. condictio d. röm. Privatrechtes. I, 128[469].
Mayreder, K., Wien. II, 79[21].
Mazegger, B., Römerfunde in Mais. I, 109[719].
— — Fundbericht aus Kaltern in Südtirol. II, 102[357].
Mazelière, s. La Mazelière.
Mazetti, s. Handel-M.
Mažić, M., Sušak. III, 226[324].
Mazon, A., Largentière. III, 50[308].
Mazzarella, G., La condizione giuridica del marito n. famiglia matriarcale. I, 19[239].
Mazzatinti, G., Gli archivi della storia d'Italia a cura di. II, 439[20].
— — Statuto e matricola d. arte d. pittori in Perugia. III, 15[167b].
Mazzi, C., Statuti volgari di Ascoli d. 1387. III, 18[304a].

Mazzini, M., Note su tre Statuti Lunigianesi. III, 7[62].
Mazzucato, Famiglia. II, 100[331a]; III, 214[98].
Meader, C. L., Symmetry in early christian relief sculpture. I, 148[1378].
Meck, Vers des Ennius; ed. L. Müller. I, 136[1179].
Meckel, M., D. Münster zum hl. Nikolaus in Überlingen. II, 501[135].
Meder, s. Schönbrunner.
Medicus, W., Aus d. Archiv d. Stadt Kaiserslautern. II, 178[354].
Medina, J. T., Medallas Coloniales Hispano-Americanas descritas. IV, 24[291].
Mednyánszky, Bar. Dion., Familie Mednyánszky. III, 251[318].
Meelis, E., Uit Tilburg's verleden. III, 122[286].
Meerkerk, J. B., Eduard Douwes Dekker. III, 122[275].
Mehler, J. B., D. fürstl. Haus Thurn u. Taxis in Regensburg. II, 163[124].
Mehlis, C., Die Ligurerfrage. I, 18[226]. 105[639].
— — Archäol. Untersuchungen im Mittelrheinlande. I, 104[629]; II, 172[357].
— — Ausgrabungen in d. Rheinpfalz. I, 105[632].
— — D. merowingische Grabfeld bei Lachen. II, 1[5]. 172[359].
— — Ausgrabungen bei Lachen. II, 1[6].
— — Merowingischer Grabfund von Grünstadt. II, 1[7].
— — Archäologische Studien. II, 172[358].
— — Grabhügelfeld zwischen Neustadt a. H. u. Speier. II, 172[360].
Mehring, G., Archivalien d. städt. Archivs in Tübingen. II, 178[122].
— — Tübinger Annalen. II, 178[123].
Meiche, Alfr., Anteil der Gaue Milsca u. Nisani an d. sächs. Schweiz. II, 238[191].
— — Flora u. Fauna der sächs. Schweiz. II, 238[195].
— — Johannisfeuer. II, 247[531].
Meier, John, Volkslied u. Kunstlied in Dtschld. II, 488[647].
— S., D. römische Anlage im Schalchmatthau, Gem. Oberlunkhofen. II, 143[64].
Meillet, A., Suffixes verbaux secondaires en indo-européen. I, 70[167].
— — Syntaxe comparée de l'arménien. I, 70[168].
— — Étymologies arméniennes. I, 70[169].
— — Déclinaison et l'accent d'intensité en Perse. I, 71[183].
Meinander, K., Väggmålningarna på Jackarby gård i Borgå socken. III, 188[129].
— — Målningar af Michael Toppelius i södra Österbotten. III, 188[130].
Meinardus, O., Reskr. d. Grofsen Kurfürsten über die Ansiedelung clevischer Landwirte im Herzogt. Preufsen v. 8. Mai 1642. II, 194[24].
— — Schwarzenberg u. d. brandenburg. Kriegführung 1638—40. II, 471[29].
Meinhardt, A., Etwas vom alten Lucrez. I, 186[1196].
Meisel, Fr., D. österr. Sparkassen seit 1848. II, 184[353].
Meisner, Scherben mit Fingereindrücken. I, 15[186].
— H., Hoffmann v. Fallersleben u. Leocadia v. Nimptsch. II, 418[391].
— — & J. Luther, Erfindung der Buchdruckerkunst. II, 464[66]; IV, 7[43a].
Meifsner, G., K. F. Curschmann. II, 418[451].
Meister, A., Kölner Hausmarke. II, 189[35]. 389[227].
— — Kunstbeziehungen zw. Burgund u. Köln um 1400. II, 208[146]. 452[49]; III, 257[477]; IV, 77[228].
— — Nikolaus v. Cues = Nikolaus Trevirensis. II, 462[62].
— F., D. Bamberger Handschrift Quintilians M. IV, 14. I, 130[1094].
— — Codex Parisinus olim Colbertinus 7727 saec. 15. I, 130[1095].
— L., Chartes relatives à l'acquisition du Moncel par Philippe le Bel (1309—14). III, 24[14].
Meitzen, A., Uhren-Industrie d. Schwarzwaldes. II, 373[479]. 499[121].
— — Abbildungen z. d. Vortrag: D. verschiedene Weise des Übergangs aus d. Nomadenleben zur festen Siedelung. II, 428[579].
Melander, K., Vuokraukset ynnä tulojen lyhennykset Suomessa, Käkisalmen läänissä ja Inkerissä v. 1617—34. III, 177[15].
— — An d. schwed. Regierung gemachter Vorschlag bei d. westfälischen Frieden. III, 177[16].
— — Ruotsin hallituksen ja Tallinalaisten kauppatuumat Venäjän suhteen ynnä niistä johtuvat riidat Lübeckin kanssa v. 1614—43. III, 177[17].
Melani, A., Pittura italiana. I, 142[1859].
Melchisedech, Vartan, The Armenian Epitaph at the Little Mount. I, 50[129].
Melhard, Jul., Bronzefunde von Nagy Berek. III, 232[15a].
Meliarakes, A., *Μολυβδόβουλλον Νικήτα βασιλικοῦ σπαθάριον*. III, 262[16].
— — *Νησιογραφικὰ κατὰ τὴν γεωγραφίαν τοῦ Ἀραβὸς Ἐδρισί*. III, 271[21].
Melich, J., Siebenbg.-sächsische Sprachforschung. III, 254[398].
— — Deutsche Lehnwörter d. ungar. Sprachschatzes? III, 254[399].
— — & J. Pauler, Baskiren u. Ungarn. III, 285[65].
— — s. Lumtzer.
Mélida, I. R., Colección de bronces antiguos de D. Antonio Vives. I, 148[1858].
Melioranskij, B., Byzantinische Urkunden u. Briefe. III, 264[37].
Mélise, L., Commune de Silly. III, 106[209].
Mell, A., D. comitatus Liupoldi u. dessen Aufteilung. II, 89[169]. 323[118]. 426[557].
Mellaerts, J. F., s. Vliebergh.
Melucci, P., Iscrizione della colonna di Foca. I, 97[423].
Memminger, A., Bauernlasten mit bes. Bez. auf Bayern. II. 160[58]. 370[446].
Menar, s. Löwis of Menar.
Ménardière, s. De la Ménardière.
Menčík, F., K. Pamphlet gegen d. Jesuiten 1728. II, 87[149].
— — Maria Theresia u. Friedr. Graf Harvach. II, 122[261].
— — D. kaiserlichen Hofämter. II, 356[243].
— — Verhandlungen über die Erteilung d. preufs. Königtitels. IV, 12[118].
Menckel, J., Otto I. u. d. deutschen Erzbischöfe. II, 27[5]. 324[121].

Mendels, J., Het vertrek der Franschen uit Groningen in November 1813. III, 127[405].
Mendelsohn, S., Akabia et sa génération. I, 89[80].
Mené, s. Le Mené.
Mengarelli, R., Resti di edificio termale, scoperti nella località della i Quarticcioli (Brasciano). I, 99[472].
Mengden, W. v., Besitzerin der 1898 aufgefundenen, im Dommuseum aufbewahrten Silberspitzen. II, 298[82].
Menge, A., D. Schlacht von Aspern am 21. u. 22. Mai 1809. II, 54[141]. 125[719]; III, 247[226].
— — Politik u. Kriegführung. II, 74[73].
Menger, Staatskrise u. Staatsstreich-Enthusiasten. II, 128[751].
Menghius, M. C., D. deutsche Nationalität in d. Westschweiz. II, 427[566].
Menne, K., Einfluſs d. dtsch. Litt. auf d. niederländische um 1900. II, 387[9].
Mention, L., L'année de l'ancien Régime, de Louis XIV à la Révolution. III, 77[94].
Mentz, G., Friedr. d. Gr. u. d. deutsche Sprache. II, 39[11].
— — Statuten der Universität Jena v. 1591. II, 238[283].
Mentzel, E., D. Frankfurter Goethe. II, 408[293].
Menzel, A., s. Kugler.
— P., Wie feierte man in früherer Zeit die Wende des Jahrh.? II, 517[68].
Mercieux, P., s. Darmesteter.
Merényi, L., Briefe des Gf. Nikol. Eszterházy an Christine Nyári. 1624—39. III, 245[182].
— — Briefe u. Dokum. über d. Hora-Aufstand. III, 247[217].
— — Testament des Bischofs Georg Eszterházy. 1668. III, 256[456].
— — Testament Mich. Bakichs. 1600. III, 259[545].
Merghelynck, A., Hôtel-musée Merghelynck à Ypres. III, 103[291].
Meringer, R., D. Kachelofen. II, 389[24].
— — Pučka kuća u Bosni i Hercegovini. III, 223[275].
Merk, G., D. 30j. Krieg in Oberschwaben u. im Allgäu. II, 166[216].
Merkel, Fr., Rekonstruktion der Büste eines Bewohners des Leinegaues. I, 15[184].
Merkle, S., Klageschrift gegen Fürstbischof Julius Echter v. Mespelbrunn 1575. II, 170[312].
— — D. Finanzkammer des Kardinalskollegiums im MA. II, 452[44].
— — Cassian kein Syrer? IV, 51[199].
Merlet, R., Comtes de Chartres, d. Chateaudun et d. Blois aux 9e et 10e s. III, 84[102].
— — Ancienne chapelle Notre-Dame-sous-Terre etc. III, 50[301].
Merlin, A., Antiquités romaines de la Bulgarie. I, 111[762].
Merlo, J. J., Ulrich Zell; ed. O. Zaretzky. II, 199[82]. 468[78].
Mertens, Gg., Der deutsche Brückenbau im 19. Jh. II, 378[524].
— L v., Aufschwung Wiens. II, 80[47].
— M., D. höhere Lehranstalt zu Brühl 1788—1821. II, 189[89].
— P., D. kulturhist. Momente in den Romanen des Chrestien de Troyes. III, 45[234].
Mertins, O., Kupfer- u. Bronzefunde in Schlesien. I, 12[189].
Merutuṅga Acārya, The Prabandhacintāmaṇi or Wishing-stone of Narratives; tr. C. H. Tawney. I, 55[248].
Merz, G., Grabsteine der Familie Geymann in der Pfarrkirche zu Gallspach (Ober-Österreich). II, 86[188].
— W., D. Schultheiſsen der Stadt Aarau. II, 143[69].
— — Beschwörungs- u. Besegnungsformeln aus d. Wynenthal. II, 143[70].
— — Freudenau an der Aare. II, 143[71].
— — Herzöge v. Zäringen. II, 154[218].
— — Grafen v. Habsburg u. Habsburg-Laufenburg. II, 154[220].
— — s. Welti.
Merzbacher, E., Peter Flötner. II. 389[85].
Meščerinov, G., Notiz üb. d. Geschlecht d. Fürsten Šujskij. III, 199[108].
Mesnard, Bon d., Mémoires en faveur de l'alliance avec la Russie etc. III, 73[72].
Messa-Rebaudi, A., Fra i ruderi della passeggiata archeologica di Roma. I, 94[375a].
Mestica, G., Il Leopardi davanti alla critica. III, 389[314].
— — La cultura e i sentimenti politici di Raffaello. III, 389[323].
Mestorf, J., Glasperlen aus Frauengräbern der Bronzezeit. I, 13[148].
Mestorf, s. Montelius.
Métais, Ch., Cartul. de l'abbaye cardinale de la Trinité de Vendôme. III, 30[62].
Mettig, C., Zwölf Wanderungen durch baltische Städte. II, 290[40].
— — D. Hanse u. Riga. II, 290[41].
— — Aus dem Buche der Altermänner kl. Gilde v. 1549 bis 1624. II, 291[52].
— — Z. Leben der Frau Adele Stockmann. II, 291[62].
— — Henrik von dem Well. II, 291[63].
— — Üb. d. Aufsatz des Grafen K. E. Leiningen Westberg über die Ex libris etc. II, 297[132].
— — Wachssiegel. II, 297[135].
— — Einfluſs der Niederdeutschen auf die Liven u. Esten. II, 298[145].
— — Über Undeutsche. II, 298[150].
Metz. — Funde aus der Umgegend von —. I, 104[623].
Metzel, D. Hochzeitsgebräuche am preuſs. Königshofe. II, 432[606].
— Gerichtsgebräuche um die Wende des 17. Jh. II, 509[57].
— E. Berliner Schloſsdiebstahl. II. 509[58].
— Z. Gesch. d. Herrenhausgebäudes. II, 509[59].
Meulen, M. E. van der, Nicolaus Geylkerck. III, 119[306].
— R. van der, s. Brinkman.
Meulleners, J. L., s. Eversen.
Meurs, P. A. N. S. v., s. Ablaing van Gieſsenburg.
Meusel, Ber. über Cic. Reden. I, 75[58].
Meyer, Reisebücher. Griechenland u. Kleinasien. I, 112[774].
— D. Säkularisation der Klöster im Reg.-Bez. Bromberg. II, 257[38].
— Hist.-geograph. Kalender, V. IV, 7[50].
— Konversations-Lexikon. IV, 26[210].

— A. E., D. englische Diplomatie in Deutschland unter Eduard VI. u. Maria. III, 182[15]; IV, 10[97].
— Christian, Maximilian II. u. Hans v. Küstrin. II, 505[30].
— — Friedrich d. Gr. u. s. Bruder August Wilhelm. II, 44[42]. 508[52].
— — D. Lieblingsschwester Friedrichs d. Gr. II, 60[206].
— — Bayern vor 100 Jahren. II, 159[48].
— — Interim in d. Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach. II, 167[246].
— — Religiöse Haltung d. Markgrafen Johann v. Brandenburg. II, 167[249].
— — D. Verhandlungen d. Markgrafen Johann v. Brandenburg mit Karl V. im J. 1552. II, 167[250].
— — Blutbuch der Stadt Nürnberg 1578—1617. II, 170[297].
— — D. Pfründebuch von Hof v. J. 1542. II, 171[321].
— — D. Hohenzollern u. d. katholische Kirche. II, 311[49].
— — D. Hohenzollern u. d. preufs. Staat. II, 357[252].
— Eduard, Regierungszeiten d. persischen u. d. spartanischen Könige. I, 61[9].
— — Gesch. des Altertums. IV, 8[57].
— — Z. Gesch. des 5. Jh. v. Chr. IV, 8[58].
— Ed. Lorenz, Die Stadt. II, 265[50].
— El. H., Badisches Volksleben im 19. Jh. II, 362[385]. 500[127].
— — Deutsche Volkskunde. II, 429[536].
— — s. Wuttke.
— Frdr., Gerold Vogel. II, 372[478].
— George, D. soziale Bedeutung d. Medizin. II, 384[562].
— Hans, D. deutsche Volkstum. II, 480[557].
— Herm. S., D. Wohlthätige Schulverein in Hamburg. II, 264[37].
— Herm. Wilh., D. staufische Burggrafentum. II, 325[124]. 442[39].
— J., D. Wiener Universitäts-Bibliothek. II, 136[391].
— — Wussin. II, 136[392].
— Joh., Streit über d. Nutzungen der Dorfmark in Schwarza 1260. II, 147[114].
— L., Persönliches. II, 298[147].
— P., Zu Ciceros Briefen ad Atticum. I, 76[76].
— — Goethe u. d. klassische Altertum. I, 131[1109].
— — Sermons français de Maurice de Sully. III, 45[220].
— — Ballede contre les Anglais, 1429. III, 46[244].
— — Trois Légendiers français attribués à Jean Belet. IV, 78[286].
— Paul M., Heerwesen der Ptolemäer u. Römer in Ägypten. I, 118[330].
— Richard, Robert Wilhelm Bunsen. II, 495[103].
— R. M., Hadlaub u. Manesse. II, 144[87]. 403[207].
— — Kopulative Eigennamen. II, 391[51].
— — Deutsche Litt. d. 19. Jh. II, 397[160].
— — Goethe. II, 407[267].
— — Ist Goethes 'Egmont' e. hist. Drama? II, 409[314].
— W., Altpreufsische Bibliographie. II, 274[1].
— — D. Spaltung d. Patriarchats Aquilejas. III, 10[68].
— — G. H. Schuller, Het swart toneel-gordijn en de penning met het veelhoofdig monster. III, 111[67].
— — Spinozana. III, 119[214].
Meyer v. Knonau, G., Eröffnungswort an d. Jahresversammlung d. allgem. geschichtsforsch. Gesellschaft der Schweiz. II, 139[3].
— — L. Rankes Heimatsthal. II, 393[84].
Meyer-Krämer, R., Jak. Burckhardt u. Gottfr. (u. Johanna) Kinkel. II, 393[86].
Meyes, s. Posthumus-M.
Meynell, A., s. Augustinus.
Meynial, E., Des renonciations au MA. et dans notre ancien droit. III, 56[277].
Meynier, J., L'Archevêque Jean IV de la Rochetaillée. III, 40[155].
Miaskowski, C., Krakauer Theologengesch. des 15. Jh. II, 110[524]; III, 359[125].
— — Erasmiana. II, 461[81]; III, 361[154].
Michael, E., Gesch. d. deutschen Volkes. II, 324[118].
— — Deutsche Charitas im 13. Jh. II, 390[40].
— — Z. Gesch. d. heil. Elisabeth. III, 239[118].
— — Zum Pavo des Jordanus v. Osnabrück. IV, 61[43].
— W., D. englische See- u. Weltmacht. III, 146[181].
Michaeli, M., Storia di Risti. III, 337[295].
Michaelis, Ad., Römisch-germanische Forschung. I, 107[573].
— — s. Springer.
Michaelson, H., Cranachs d. Ä. Jugendzeit. II, 423[522].
— — Cranachs d. Ä. Beziehungen z. Plastik. II, 423[523]. 249[576].
Michaud, G., Saint-Maurice-la-Fougereuse. III, 53[242].
Michaut, Le Génie latin. I, 134[1156].
Michel, J., Autel mérovingien à Saint-Maurice. II, 3[57].
Michell, Roland L. N., An Egyptian Calendar for the Koptic year 1617. IV, 23[277].
Michels, R., Ludwigs XIV. Einfall in Holland. IV, 11[106].
Michieli-Vitturi, Famiglia. II, 100[329].
Michiels, A., L'origine de l'épiscopat. III, 97[26]. IV, 42[122].
Michon, É., Inscription de Baalbek et les tuiles de la légion X[a] Fretensis. I, 114[310].
Mickiewicz w Wielkopolsce. II, 257[38b].
Microys, W., D. Schlacht von Magnano am 5. Apr. 1799. II, 124[206].
Miedema, C., Pogingen van katholieke en protestantsche zijde aangewend tot oprichting van en seminarie te Utrecht. III, 115[128].
— — Resolutiën van de vroedschap van Utrecht betreff. de academie. Vervolg. 1693—1812. III, 116[155].
Mielke, R., Totengebräuche u. Totensagen in der Mark. II, 501[3].
— — Denkmalpflege. Blockbaukirchen. II, 502[14].
Mierzyński, A. v., D. samländische Gottheit Auxmatis. II, 276[16].
Migliorini, L., Gli uomini illustri Garfagnini. III, 7[43].
Mihalik, J., Unsere Kunstschätze auf der Pariser Weltausstellung 1900. III, 257[478].
— — Alte Goldschmied-Kunst in Kronstadt. III, 257[487].
— — Kunstwerke Seb. Hann's. III, 257[488].

Mihalovics, E., D. kathol. Predigt in Ungarn. III, 256[443].
Mika, Al., Feudalzeitalter u. Kreuzzüge. III, 237[105].
Mikuła, C. A., Nicolaus Kopernik. II, 110[522].
Miladinović, U., s. Kosović.
Milani, L. A., Locus sacer, mundus e templum di Fiesole e Roma. I, 97[419a].
— — Scavi nella metropoli e nell' area dell' antica città (Saturnia). I, 99[471].
Milas, N., Documenta spectantia historiam orthodoxae dioeceseos Dalmatiae et Istriae. etc. III, 9[87c]. 228[375].
Milčetić, I., Medju Hrvatima Donje Austrije i zapadne Ugarske. III, 227[348].
— — O moravskim Hrvatima. III, 227[349].
— — O hrvatskim naseobinama u Moravskoj, Donjoj Austriji i Zapadnoj Ugarskoj. III, 227[350].
Milchsack, G., Gutenberg. II, 464[87].
Miletić, L., Edin dokument ot pàrvo-to vreme na tanzimata. III, 211[44].
— — Kàm Samuilovija nadpis ot 993 god. III, 218[73].
— — Kàm brašovskite vlachobàlgarski gramoti. III, 214[93].
— — Lovčanskite Pomaci. III, 215[107].
— — Arnautite v. Silistrensko. III, 215[108].
— — Knižninata i jezikàt na banatskite Bàlgari. III, 215[109].
— — Preselvaneto na maloazijskite Bàlgari v Knjažestvoto. III, 215[110].
— — Pred pracha na Hadži-Dimitra. III, 216[139].
Milevskiji, O., D. Tagebücher Jan Zborovskis u. Lukas Dzjalynskis a. d. 2. Feldzug Stephan Bathorys gegen Rufsland 1580. III, 189[38].
Miliarakis, A., *Ἱστορία τοῦ βασιλείου τῆς Νικαίας καὶ τοῦ δεσποτάτου τῆς Ἠπείρου* (1204—61). III, 209[12].
Milić V., Topographia di Spalato ne 18 sec. II, 100[317].
— — Starinski nadpis na Šipanu. III, 230[403].
Miličević, M. Gj., Putne i druge beleščice. III, 220[203].
— — Beleške o nurijama, crkvama i manastirima u Srbiji iz vremena 1730/6. III, 220[217].
— — Aufzeichnungen aus der Landschaft Tamnava 1807—17. III, 222[250].
— — Knez Miloš u pričama. III, 222[251].
Miliopulos, J., *Βουρὸς Ἀξεντίου* etc. III, 271[87].
— — Byzantinische Landschaften. III, 271[88].
— — *Μονὴ Γαλαχρηνῶν*. III, 271[89].
Miljukov, P. N., Christijanskija drevnosti zapadnoj Makedonii. III, 210[38].
— — Üb. d. serb.-bulg. Beziehungen in der makedonischen Frage. III, 211[49].
— — 5 etnografičeskich kart Makedonii. III, 211[50].
Mill, H. R., New lands. III, 303[85].
Milleker, F., D. archäol. Funde von Südungarn. I, 111[758/4].
— — Prähistor. Bronzestatuetten von der unteren Donau. III, 232[14].
Miller, A., Werden d. bayer. technischen Hochschule. II, 163[187].
— E., Z. Jubelfeier d. Benediktinerklosters Ochsenhausen 1100 bis 1900. II, 180[213].
— J., s. Becker, K. F.
— W., Bosnia before the Turkish Conquest. III, 222[264]. 254[400].
Millet, G., L. monastère de Daphni. III, 271[94]; IV, 75[207].
Millingen, A. van, Byzantine Constantinople. III, 270[86].
Millioud, A., Convent catholique de Kyôte (1568—85). III, 288[126].
Milloué, L. d., & S. Kawamoura, Coffre à trésor, attribué au Shôgoun Jyéyoshi (1838—53). III, 292[178].
Mills, L. H., Communication on the uncertainties of the Avesta and their solution. I, 68[123].
— — The Gâthas as consecutive words. I, 68[124].
— — The existence of the moral idea in the Gâthas. I, 68[125].
— — Asha as the law in the Gâthas. I, 68[126].
— — Vohumanah in the Gâthas. I, 68[127].
— — The personified Asha. I, 68[128].
— — Items from the Gâthic Pahlavi. I, 69[139].
— — The First Preparers of the Haoma. I, 69[140].
Milman, A., Henry Hart Milman Dean of St. Paul's. III, 147[211].
Miloradowicz, W., Waldgebiet v. Lubni. III, 205[57].
Milutinović, D. S., Iz 'Srbijanke' S. Milutinovića. III, 222[247].
— — Proklamation d. Fürsten Miloš 1825. III, 222[248/9].
Minde-Pouet, G., Neuentdecktes Gräberfeld bei Birnbaum. II, 255[13].
Minden. — Schulkalender 1901 für d. Reg.-Bez. —. II, 214[122].
— Fremdenführer für —, Porta Westfalica. II, 215[152].
— Schlacht bei — am 1. Aug. 1759. II, 215[153].
Minden-Bückeburgische Bauerntrachten. II, 220[284].
Minden-Ravensbergische Hexenprozesse. II, 220[287].
Minges, P., Z. pfälz. Kirchengesch. des 17. u 18. Jh. II, 172[369].
Mini, G., Ambascierie in Romagna sostenute da famiglie fiorentine. III, 14[154a].
Minkus, F., Danhauser. II, 80[61].
— — Pestkreuz-Inschriften. II, 85[116].
— — Beweinung Christi, Holzskulptur in Linz. II, 86[139].
Minne, J. van der, De vroegere regeerders van Schiedam. III, 124[333].
Minocchi, S., 'Legenda Trium Sociorum'. III, 16[174]; IV, 81[268].
Minon, R., Dom Gaspard Hanot de Mons, abbé d'Hautmont. III, 101[166].
Minor, J., Charlotte Wolter. II, 137[919].
(Minutoli, J. H. Frhr. v.), D. Flottenfrage am Anfange d. vorigen Jh. II, 378[526].
Minzès, B., Deutsch-bulgarische Handelsbezieh. II, 379[530].
— — Finnland, d. Balkanstaaten u. Rufsland. III, 178[40].
— — Staatspol u. national-ökon. Ideen in der bulgar. Litteratur etc. III, 216[139].
Miodoński, A. St., s. Callimachus.
Mirandolle, R. N. L., Débuts de l'Église Wallonne de Rotterdam. III, 124[327].

Mirot, L., & E. Deprez, Les ambassades anglaises pendant la guerre de Cent ans. III, 88[136].
Mirza Djafar, Livre de dialogues persans-russes-français. I, 70[158].
Misera, H., D. histor. u. wirtschaftliche Bedeutung d. Gemeinde. II, 329[155].
Miske, K. v., Prähistor. Götzenbilder aus Temes-Kubin. I, 10[115].
— — Prähistor. Werkstättenfunde aus Velem-St. Veit bei Güns. I, 18[159].
Mišković, J., Jedan priloščić Maričkom boju 1871 g. III, 218[171].
— — Bukulja i Venčac. III, 220[202].
Misonne, O., Le centre (Hainaut). III, 106[297].
Mispoulet, La vie parlementaire à Rome sous la république. I, 121[282].
Mistet, E., Jeanne d'Arc Champenoise. III, 40[159].
Mitchell, Al. F., The Scottish Reformation. III, 144[142].
— M., In Western India. I, 58[177].
Mitra, Çarat Candra, Lizard in Indian Superstition and Folk-Medicine. I, 44[4].
— — On a Rain-ceremony from the District of Murshidabad, Bengal. I, 44[14].
— — Bengali and Benhari Folk-lore about Birds. I, 45[19].
— — On Coincidences between some Bengali Nursery Stories and South Indian Folk-tales. I, 45[20].
Mitrovits, Tsch., Nomokanon der slawischen morgenländischen Kirche. III, 219[132].
Mitteis, L., Aus d. griechisch. Papyrusurkunden. I, 115[823].
— — Rechtsurkunden aus Oxyrhynchos. I, 115[836].
Mittermaier, F., Inzkofen. II, 158[14].
Mitzschke, P., Wegweiser durch d. Archive Thüringens. II, 224[15]; IV, 26[309].
— — Postgesch. d. Rennsteigs. II, 283[184].
— — Kartenerwähnung des Rennsteigs 1610. II, 284[208].
— — Kriegsgesch. d. Rennsteigs. II, 284[209].
— — D. vormal. geistlichen Körperschaften u. Wallfahrtsorte in Stadt u. Flur Weimar. II, 286[241].
— — Eisenbart in Coburg 1718. II, 248[481].
Młynek, L., O dzisiejszej nazwie 'Lach' i jej znaczeniu dla badań etnograficznych.. II, 112[557].
Mocenigo, s. Nani-M.
Modderman. III, 127[409].
Modestow, B. J., Denkmäler der römischen Königszeit u. d. älteste lateinische Inschr. auf dem Forum. I, 96[404].
Modi, J. J., The years of the reigns of the later Irânian Kings according to Jâmâspi. I, 61[11].
— — A new medal of King Behrâm Gour. I, 64[55].
— — The cock as a sacred bird in ancient Irân. I, 66[92].
— — Irânian Essays. Part II. I, 68[129].
— — Translation of a passage in the Jâmâspi or Jâmâsp-Nâmeh etc. I, 70[151].
— — Marriage Customs among the Parsees. I, 72[199].
Möbius, D. Pathologische bei Goethe. II, 410[329].
Möckel, R., D. Volksschulwesen in der ehemal. Diöcese Zwickau. II, 238[293].
Moegling, H., Nachkommen des Christoph Friedr. Cotta. II, 189[641].
Möhler, A., D. alte u. mittelalterliche Musik. I, 130[1081].
Moeller, E. v., D. Rechtssitte d. Stabbrechens. II, 328[146].
— G., In einem späthieratischen Papyrus enthaltene Pyramidentext. I, 84[198].
— H., Elephas antiquus Falc. u. Rhinoceros Merki. I, 6[66].
Möllwald, s. Egger-M.
Mörike u. Feodor Löwe. II, 185[475].
— u. Waiblinger. II, 185[476].
— u. Hugo Wolf. II, 185[477].
Mörne, A., Göran Magnus Sprengtporten. III, 177[21].
Mörtzsch, Festplatz (Dresden). II, 240[336].
Moes, E. W., Iconographia Batava. III, 118[180].
— — Korte mededeelingen over Nederlandsche plaatsnijders. III, 119[208].
— — Portret van Constantijn Huygens. III, 121[200].
— — De kroon van het Amsterdamsche wapen. III, 125[401].
— — De Amsterdamsche boekdrukkers en uitgevers in de 16de eeuw. III, 126[273].
Moewes, F., Deutsche Altertumsfunde 1899. II, 1[2].
Mohammed Seghir ben Joussef Mechra el Melki, chronique Tunisienne (1705—71); tr. V. Serres et M. Lasram. III 275[22].
Mohl, Ad., Biogr. d. Index Curiae Franz Nádasdy († 1671). II 245[186].
— F. G., Chronologie du latin vulgaire. I, 133[1124-1128].
— — Lexique du latin vulgaire. I, 188[1125].
— Jul. v. II, 181[274a].
Mohsin, s. Toekoe M.
Moinier, A., Expedition en Afrique en 49 av. Chr. I, 82[133].
— — Culte de Mercur dans l'Afrique romaine. I, 125[94].
Moldován, G., D. rumänische Sprache. III, 254[300].
Molenaar, A. M., Nalezingen op Oudemans' Middernederlandsch Woordenboek. III, 108[17].
Molhuysen, P. C., Het album amicorum van Samuel van Diest. III, 117[172].
— — Staat van bezittingen van Herbert van Putten, 1513. III, 123[317].
— — s. Philippus de Leyden.
Molin, s. Truchard du Molin.
Molinier, A., s. Poitiers.
Molmenti, P., Venice. III, 7[49]
— — Antiche industrie veneziane. III, 8[71].
— — Il Bucintoro. III. 9[71].
— — Contrabbando sotto la Repubblica Veneta. III, 305[4].
— — Sebastiano Veniero e la battaglia di Lepanto. III, 308[12].
— — Per Luigi Carrer. III. 315[72].
Molteno, P. A., John Charles Molteno. III, 146[176].
Moltke, H. Grf. v., Krit. Aufsätze z. Gesch. der Feldzüge v. 1809. 59, 64, 66 u. 70/1. II, 72[48].
— — Schriften. II, 75[106].
— üb. d. Feldzug 1809. II, 125[718].
— milit. Werke. II, 478[34].
— und Benedek. IV, 15[138].

Moltschanowsky, N., Bericht des Venetianers Alberto Vimina von den Kosaken u. Bohdan Chmielnitzki. III, 205[52].
Mommeja, J., L. triens agenais et monétaire Doddolo. II, 3[60].
Mommert, C., Die Dormitio u. d. deutsche Grundstück auf dem traditionellen Zion. IV, 79[242].
— — Golgatha u. das hl. Grab zu Jerusalem. IV, 79[243].
— — D. Arculfsche Planzeichnung der Zionskirche des 7. Jh. IV, 79[244].
Mommsen, Th., Chronica minora saec. 4/7. I, 86[223].
— — Gatta u. Arista. I, 99[467].
— — Z. ägyptischen Münzwesen. I, 116[840].
— — 'Index rei militaris'. I, 117[871].
— — Praetorium. I, 118[845].
— — Ägyptische Legionäre. I, 118[883].
— — Der Pseudo-Gaius von Autun. I, 119[901].
— — Volksbeschluſs der Ephesier zu Ehren des Kaisers Antoninus Pius. I, 122[946].
— — Römisches Strafrecht. I, 123[955].
— — s. Cassiodorus.
Monaci, Sculture aureliane sull' arco di Costantino. I, 143[1367].
Monchamp, G., L'écrit d'Algerus sur la dignité de l'église liégeoise etc. III, 98[47].
— — L. distique de l'église Saint-Servais à Maestricht etc. III, 105[257a].
Moncharville, M., Monaco son histoire diplomatique. III, 7[50].
Monceaux, P., Chronologie des œuvres de S. Cyprien et des conciles Africains du temps. IV, 49[183].
Mondelli, L. vérité sur le siège de Bitche, 1870/1. III, 74[74].
Mone, F., Wappen der Minnesänger in Schwaben. II, 185[478].
Mongin, L., Les Marvis. I, 105[641].
Monier-Williams, SirM., Sanskrit-English Dictionary. I, 54[208].
Monnier, M., Le drame chinois. IV, 17[182].
Monro, C. H., Digest. XLI-I. De adquirendo rerum dominio. I, 121[938].
Monsalud, El Marqués de —. I, 102[544].
Montagnac, Épitaphe altique en lettres grecques à —. I, 108[594].
Montagu, Manuscripts of Lord — of Beaulieu. III, 135[25].
Montanus, M., Schwankbücher 1557—66; ed. J. Bolte. II, 405[225].
Montecuccoli, Fürst Raimund, Schriften; ed. A. Veltzé. II, 180[805]; III, 245[194].
Monteforte, C., Ercole Strozzi. III, 848[848].
Montelius, O., Chronologie der ältesten Bronzezeit in Norddeutschland u. Skandinavien. I, 11[132]; II, 387[12]. 516[47]; III, 149[3].
— — D. erste Auftreten des Eisens. I, 11[134].
— — Chronologie d. Pfahlbauten. I, 12[135].
— — Orient u. Europa; tr. J. Mestorf. I, 22[266].
— — Typologie u. d. menschl. Arbeit. I, 23[306].
— — E. in Schweden gefundenes Bronzegefäſs altitalischer Arbeit. I, 78[100].
— — Den nordiska jernålderns kronologie. III, 149[4].
Montenegro. — D. montenegrinische Gesch. vor d. Urteil des Archimandriten Ilarion Ruvarac. III, 231[417].
Montesperelli, Z., Accademia di belle arti di Perugia. III, 338[304].
Montevago, s. Di Montevago.
Montferrat, s. Barral M.
Montgomery, C., La benedizione di s. Francesco. III, 16[173].
Monticolo, G., Dogi di Marin Sanudo. III, 8[72].
— — Due documenti Veneziani del sec. 12. III, 8[72b].
— — La Costituzione d. doge Pietro Polani (1443) circa la prozessio Scolarum. III, 8[72c].
Montijn, J. C., Vriescheloo. III, 127[418].
Montlezun, Topographie d'Hadrumetum. I, 116[864].
Montmorency. — L'église de —. III, 59[410].
MGH. Script., qui vernacula lingua usi sunt III. pars 2. II, 115[608]. 441[34].
Monvert, Ch., Monuments parlans de Neuchâtel par Jonas Barillier. II, 151[178].
Moore, C., The Northwest under three flags, 1635—1796. III, 299[15].
— C. H., Oriental Cults in Britain. I, 67[109]. 108[696].
— Ed., Bart, Ed., Liverpool in the Reign of Charles II.; ed W. Fergusson Irvine. III, 144[140].
Moorehead, W. K., et al., Prehistoric Implements. III, 302[66].
Moraes, s. De Moraes.
Moraleda y Estéban, J., Existieron catacumbas au Toledo? I, 102[560].
— — Estela sepulcral. I, 102[570].
Morane, P., Finlande et Caucase. III, 179[52].
Moratti, C., L'iscrizione arcaica del Foro Romano e altre. I, 96[406].
Morawek, K., D. Klosterkirchhof zu Zittau. II, 248[420].
Morawski, K., Universität zu Krakau. II, 109[494]; III, 358[119/20].
— — Historya Uniwersytetu Jagiellońskiego. II, 109[500].
— — Gesch. d. Jag. Universität. D. akademischen Grade. II, 110[516].
— — Zbigniew Oleśnicki u. d. Jagell. Universität. II, 110[525].
Moreau, F., L. question Finlandaise. III, 178[51].
Morel, Mouvement communal au 12e s. dans le Beauvaisis. III, 84[107].
— La cession de l. marie de Pontpoint à l'abbaye du Moncel en 1864. III, 49[276].
— Ch., s. Nicole.
— P., L. grande chancellerie royale et l'expédition des lettres royaux de l'avènement de Philippe de Valois à la fin du 14e s. (1328—1400). III, 56[380].
Morenos, s. Levi-M.
Morer, Mathilde, D. Goldloch u. d. verwunschene Schloſs auf der Saualpe. II, 96[233].
— — St. Bartholomäus auf d. Saualpe. II, 96[234].
Morf, H., Deutsche u. Romanen in der Schweiz. II, 153[211].
Morgan, J. d., L'origine de l'Égypte. I, 4[85].
Morgand, E., L'homme tertiaire. I, 5[59].
Morici, M., Dei Conti Atti signori di Sassoferrato officiali forestieri n. maggiori città d'Italia. III, 12[138].
— — Diploma di laurea in medicina dell' Università di Perugia. III, 337[300].

— — Giustina Levi-Perotti e le petrarchiste marchigiane. III, 339[810].
Móricz, P., D. freien Heiduken. III, 244[169].
— — Aus d. Freiheitskampf. III, 248[240].
Moriggl, A., Franzosen in Tirol bei Martinsbruck u. Nauders, 1799; adn. F. Schöpf. II, 50[99]. 106[405].
Morin, G., Concile tenu dans l'Ital. mérid. à la fin d. 9e s. II, 10[14]; III, 97[98].
— — L. sources non identifiées de l'Homéliaire de Paul diacre. III, 10[96a].
— — Le manuscrit de Louvain 174 des Actus s. Francisci et Sociorum eius. III, 17[185].
— — Travailleur de la littérature chrétienne. III, 88[3].
— — Les nouveaux 'Tractatus Origenis' et l'héritage littéraire de l'évêque Grégoire d'Illiberis. IV, 50[189].
Morin-Pons, H., Monnaie d'or de Guillaume Paléologue marquis de Montferrat. III, 4[191].
Moringen, s. Scheibe-M.
Morini, A., Opera di Fra Simone da Cascia attribuite al Cavalca. IV, 65[105].
Moritz v. Sachsen, Politische Korrespondenz des Herzogs u. Kurf. —; ed. E. Brandenburg. II, 230[118].
Moritz, E., Familienfideikommisse Preufsens. II, 526[272].
Moriz-Eichborn, K., Fabian Nitsch. II, 516[49].
Morley, J., Oliver Cromwell. III, 136[38].
— Margaret W., Down North and up along. III, 301[50].
Moro, G., San Antonino in relazione alla riforma cattolica nel secolo XV. IV, 64[90].
Morocco past and presens. III, 275[28].
Morosini, G., Nel VI Centenario della Visione divina. II, 101[337].
Morren, Th., De schilderijenverzameling van Simon Vliedthoorn en mr. Jan van Groeneveld. III, 118[186].
— — Eenige Haagsche doctoren, chirurgijns en apothekers in de 16de eeuw. III, 125[345].
Morris, E. E., Wolfe and Gray's Elegy. III, 298[7].
— E. P., French Shore question. III, 299[17].
— J., Advance Japan. III, 284[30].
— M., D. Mentawai-Sprache. I, 59[314].
— — Goethe-Studien. II,408[271].
— — Heinr. v. Kleists Reise nach Würzburg. II, 412[263].
— W. B., Edmund Burke and the French Revolution. III, 142[87].
— W. O'Connor, Campaign of 1815. Ligny, Quatre-Bras, Waterloo. II, 59[202]; III, 148[104].
— and Rossetti. III, 148[223].
Morse, E. S., Was Middle America peopled from Asia? I, 22[285].
Mortet, V., Texte de Cassiodore. I, 86[225].
— — Devin languedocien. Marché pour la reconstruction du campanile de l'église de la Dalbade à Toulouse (1381). III, 33[91].
Mortier, A., St. Pierre de Rome. III, 20[234].
Mortillet, A. d., Campigny et le Campignien. I, 7[83].
— G. & A. d., Préhistorique origine et l'antiquité de l'homme. I, 6[68].
Morton, A., s. Brodrick.
Morvay, Z., Kirchliches Leben im 18. Jh. III, 256[417].
Moschetti, A., L'auto-ritratto del Padovanino. III, 316[88].
— G., Venezia grandezza e splendore. III, 7[69a].
Moschkau, A., Sechsstädtebund der Oberlausitz. II, 284[202].
— — D. 'Pest' in d. Oberlausitz. II, 284[203].
— — Südlausitzer . . . Berg- u. Burgbeschreibungen 1797. II, 284[204].
— — A. d. oberen Mandauthale. II, 284[206].
— — D. alten Wahrzeichen Bautzens. II, 240[323].
— — Steinwall auf d. Löbauer Berge. II, 242[385].
— — Löbau u. Umgebung 1813. II, 242[386].
— — Einkünfte d. 'Küsters' zu St. Nikolai in Löbau. II, 242[387].
— — Drei Dokumente aus Ottenhain bei Löbau 1706 u. 1707. II, 242[397].
— — Lehnbrief üb. Radgendorf bei Zittau. II, 242[402].
— — D. St. Georgen-Kapelle auf d. Rotstein b. Sohland a. R. II, 242[409].
— — D. Münze in Zittau. II, 243[419].
— — Verordnungen u. Erlasse in Zittau 1761/3. II, 243[423].
— — Waisenkinder in Zittau 1774. II, 243[422].
— — Luther u. d. Sage vom Hungerbrunnen bei Oybin. II, 246[509].
— — Heimische Christnacht-Sagen. II, 246[510].
— — Neujahrsnacht in d. südl. Lausitz. II, 247[525].
— — Festlichkeiten bei Beginn d. 19. Jh. in Löbau u. Zittau. II, 247[526].
— — Bierstreit zw. Löbau u. Ober-Cunnersdorf. II, 247[534].
— — Alte Forsthäuser im Zittauer Gebirge. II, 248[550].
— — Rößler. II, 253[652].
— — Zinzendorf-Erinnerungen in Herrnhut. II, 254[672].
Mosco-Wiener, Hebung d. ung. Bauernstandes. III, 258[522].
Moser, Strateg. Überblick über 1870/1. II, 478[39].
— Bei Pestalozzi in Yverdun. II, 180[252].
— H., En Perse. I, 62[34].
Mofsbacher, G. A., & L. Grünewald, Paul Thierry Frhr. v. Holbach. II, 172[372].
Motiwala, P. K., The Criminal Law of Ancient Iran. I, 66[...].
Motloch, Th., Bericht d. Dr. Wolfgang Püdler über d. Entwurf e. Landtafel d. Erzh. Österr. unter d. Enns 1573. II, 362[374].
Motta, E., I Rusca, signori di Locarno, di Luino, di Val Intelvi ecc. II, 149[146].
— — & E. Tagliabue, La battaglia di Calven e Malseconde le relazioni degli ambasciatori milanesi. II, 119[446a].
Mottaz, Eug., Construction du château d'Yverdon. II, 151[163].
— — Charte de Louis de Savoie relative au prieuré de Clindy. II, 151[168].
Moulin, s. Du Moulin.
Moulton, James Hope, The Iranian background of Tobit. I, 65[...].
Mourre, C. Bar., D'ou vient la décadence économique de la France? III, 77[93].
Mourret, C., Docum. sur le château de Tarascon. III, 29[32].

Mowat, R., Coupe précieuse envoyée en présent à Aurélien par le roi parthe Sapor I. I, 64[58].
— — Monnaie de Baesuris. I, 89[269].
— — Valérien. Régalien. I, 92[338]. 132[1185].
Mozkin, L., D. Juden in Palästina. I, 40[35].
Much, M., Zwei Funde aus d. Bronzezeit. II, 116[625].
Mucio, G., Osservazioni su Sallustio filosofo. I, 75[48].
Mucke, E., Z. Statistik u. Ethnographie d. Lausitzer Wenden. II, 227[70].
— — Wendische Familiennamen d. Stadt Bautzen i. J. 1416. II, 246[504].
— Fritz, 1866, 1870/1. Erinner. e. alten Gardejägers. II, 78[50].
— J. R., D. historische Prinzip d. Statistik etc. IV, 3[21].
Mücke, Chr., Vom Euphrat zum Tiber. I, 79[117].
Mühlbacher, E., E. Urk. Karls v. Burgund. II, 18[38].
— — Urkk.fälschungen in Echternach. II, 15[47].
— — R. v. Zeifsberg. II, 187[924].
Mühlhausen, s. Conrad-M.
— Mühlhäuser Geschichtsblätter. II, 225[42].
Mülinen, W. F. von, Versagte Aufnahme in den Johanniterorden. II, 141[83].
— — Varianten des neuenburg. Wappens. II, 151[177].
Müllenhoff, K., Deutsche Altertumskunde. I, 85[204]; II, 316[64].
— — Bienenzucht in Deutschland. II, 333[186].
Müller, Bestallungsurk. d. Dr. Heinrich Steinhöwel. II, 182[815].
— Carlyle u. Goethe. II, 409[307].
— v., Will Deutschland die Ostmarken behaupten oder nicht? II, 259[66].
— D. Krieg zw. China u. Japan 1894/5. III, 284[63].
— — D. Wirren in China. IV, 17[186].
— A., Manöverkritik Kaiser Hadrians. I, 118[876].
— — Frankenstein im 30 j. Kriege. II, 472[59]. 519[126]; III, 166[83].
— Aeg., Schönrath. II, 200[94].
— — Odenthal bei Altenberg. II, 200[96].
— Albert, Scenisches z. röm. Komödie. I, 141[1322].
— Alfr., E. Mettenfahrt II, 247[517].
— — E. altertümlicher Christumzug. II, 247[518].
— — 'Nicolaus Coppernicus, de hypothesibus motuum coelestium a se constitutis commentariolus'. II, 394[98].
— A. V., Nikol. I. u. Ps. Isidor. II, 21[83].
— E., Uppalavaṇṇâ. I, 53[180].
— — D. höhere Schulwesen (Pfalz). II, 172[370].
— — Zunfttag u. Zunftpredigt im vorigen Jh. II, 174[415].
— — Zwei Briefe Justinus Kerners. II, 185[469].
— — D. Flufswasser steht im Eigentum. II, 317[74].
— Ernst, Reg. zu Fr. Schillers Leben u. Werken. II, 185[482]. 410[884].
— — Neue Dramenliste Schillers. II, 186[496]. 410[888].
— — Schillers Beitr. in Göckingks 'Journal von u. f. Deutschland.' II, 411[844].
— Eug., D. 50j. Bestehen der Ober-Postdirektion zu Münster i. W. II, 220[279].
— Fr. Max, Lebenserinnerungen; tr. H. Groschke. II, 252[643]; IV, 21[245].
— G., D. Südlausitzer Schulverwaltung im 19. Jh. II, 288[191].
— — Südlausitzer Schulbücher. II, 288[292].
— Gregor, D. sel. Emeline. IV, 65[95a].
— G. Ad., D. Tempel zu Tivoli bei Rom u. d. altchristliche Privathaus auf d. Monte Celio. I, 126[1015].
— G. H., Zu Horaz I, 20. I, 137[1281].
— H., Brief d. Königs Joh. Sobiesky an s. Gemahlin. III, 246[198].
— — D. Repser Burg. III, 255[428].
— — Korps Silesia. II, 395[126].
— H. J., JB. über Livius. I, 74[32].
— H. v., Festungsartillerie 1870/1. II, 478[58].
— J., D. Gründungsjahr der Stadt Osterode in Ostpreufsen. II, 281[58].
— Joh., Zacharias Geizkofler u. d. Beschaffung der Geldmittel für d. Türkenkrieg Kaiser Rudolfs II. II, 120[658]; 355[339]; III, 243[165].
— — Liebenau 1649—96. II, 242[884].
— Jos., D. Münzreformen in Österreich (1848—98). II, 381[543].
— — Jean Paul Studien. II, 411[857].
— Isidor, Innsbruck u. Umgeb. II, 104[380].
— I. A., Darmstadt. Grofsherzogl. Musnm. II, 2[29].
— J. Th., Zinzendorf. II, 254[666]. 523[217].
— K., Zahn. II, 179[185].
— — Kirchenbuch (Otterwisch). II, 242[898].
— — E. Weihnachtslied a. d. Oberlausitz. II, 247[524].
— K. J., Ritterswalde bis 1768. II, 371[458]. 521[174].
— Karl Joseph, D. Ap. Paulus Br. u. d. Philipper. IV, 34[59].
— L., D. jüdischen Gemeinden im Riefs. II, 166[216]. 466[116].
— Leonh., Badische Landtagsgesch. II, 362[336]. 487[41].
— P., s. Döring.
— R., P. Friedrich v. Spee. II, 205[164].
— — Mochinlê u. Mallebern. II, 81[74].
— — Z. altösterr. Namenkunde. II, 137[928].
— Sophus, De Jydske Enkeltgrave fra Stenalderen. I, 9[97].
— — Bronzealter fra førromersk Tid. I, 14[168].
— — Dyreknogler fra Ligbaalet. I, 19[233].
— W., & K. Wippermann, Pol. Gesch. d. Gegenw. v. J. 1898. II, 76[141]. 480[88]; IV, 19[218].
— W. Max, Chronologie der ältesten ägyptischen Könige. I, 25[16].
— — D. ersten drei Dynastien. I, 25[17].
— — D. letzten Entdeckungen in Hierakonpolis. I, 25[18].
— — D. ältesten ägyptischen Könige. I, 25[19].
— — Menestafel. I, 25[20].
— — Z. Siegeshymnus d. Merneptah. I, 27[59].
— — D. Königsname Thuoris bei Manetho. I, 28[75].
— — Z. Obelisken d. Antinous. I, 29[85].

— — Urheimat d. Philister. D. Papyrus Golenischeff. D. Chronologie d. Philistereinwanderung. I, 29[90].
— — Z. vorderasiatischen Gesch. I, 29[91].
— — Z. d. ägyptischen Wörtern v. Amarna 294. I, 29[92].
— — Neues semitisches Sprachgut aus Spiegelbergs Hieratic ostraca and papyri. I, 29[93].
— — Neues semitisches Sprachgut aus dem Papyrus Golenischeff. I, 29[94].
— — Semitische Eigennamen in ägypt. Umschrift. I, 29[95].
— — D. Schlufszeilen der Stele Louvre C 1. I, 29[97].
— — D. Name d. Stadt Edfu. I, 30[116].
— — Zu zwei asiatischen Völkernamen. I, 31[119].
— — Altkanaanäischer Stadtname. I, 31[120].
— — Länder d. äufsersten Nordostens in ägyptischen Inschriften. I, 31[121].
— — Vierte Kopie d. grofsen Karnakliste. I, 31[122].
— — Das Ṣumur Rib-Addis in e. ägyptischen Text. I, 31[123].
— — D. Land Ṣapi in Hieroglyphen. I, 31[124].
— — Ḫinatuni. I, 31[125].
— — Zu d. altkanaanäischen Stadtnamen Jakob-el u. Joseph-el. I, 31[131].
— — Ägyptologisch-Biblisches. I, 31[133].
— — D. Söhne Javans. I, 31[134].
— — D. Sukiim. I, 31[135].
— — Verstümmeltes ägyptisches Wort im Hebräischen. I, 31[136].
— — D. Liebespoesie d. alten Ägypter. I, 33[161].
— — D. Gott Sutech. I, 34[180].
— — D. Berliner Stele eines fremden Söldners. I, 34[189].
— — Altkanaanäisches Mythusfragment. I, 34[199].
— — Salzfund v. Ḳurna. I, 35[208].
— — An Ostracon in the museum of New York. I, 35[225].
— — Zinn bei d. alten Ägyptern. I, 36[233].
— — & W. Spiegelberg, Enthauptung im alten Ägypten. I, 32[143].
— s. Madsen.

Müller-Beeck, D. Holzschnitzereien im Tempel Matsunomori in Nagasaki. III, 292[168].

Müller-Bohn, H., Kaiser Friedr. d. Gütige; ed. P. Kittel. II, 75[113]. 480[84].

Müller-Köder, s. Marina.

Müller-Mann, G., D. auswärtige Politik Kaiser Ottos II. IV, 10[91].

Müllner, A., Prähist. Stahl von Mannsburg. I, 21[273].
— — Rudolfswerther Bürgerkorps in Aktion gegen die Franzosen 1797. II, 49[82].
— — Herzogseinsetzung u. Huldigung in Kärnten. II, 94[206].
— — Bronzeschwert aus Zlebič. II, 96[238].
— — D. röm. Limes in d. italien. Grenzgebirgen. II, 97[240].
— — Antike Goldfunde um Stein. II, 97[242].
— — Neue römische Inschrift in Laibach. II, 97[243].
— — Neue Funde in Laibach. II, 97[244].
— — Epigraphische Mitteilung. 1. Laibach. 2. Neviodunum. II, 97[246].
— — D. Eisen in Krain. II, 98[255].
— — D. Waldwesen in Krain. II, 98[256].
— — D. Zukunft d. Stadt Laibach. II, 98[257].
— — Bronzefigur, gef. beim Abtragen d. 'Fürstenhofes' in Laibach. II, 98[258].
— — E. Holzkalender aus Unterkrain. II, 98[267].
— — Johann Dismas Florianschitsch de Grienfelds Karte v. Krain. II, 98[268].
— — Pestkordon v. 1679. II, 98[274].
— — 100 J. vor Manlicher. II, 98[276].
— — D. Rüstkammer auf Burg Auersperg. II, 98[277].
— — Volkssagen aus Krain. II, 99[279].
— — Franken u. Slawen in d. Alpenländern. II, 117[628].
— — Anfänge d. kais. Kriegsflotte u. d. krainischen Wälder. II, 180[709].
— — Scharfrichter-Rechnung v. 1775. II, 432[630].

Mülverstedt, G. A. v., Regesta Archiepiscopatus Magdeburgensis. II, 228[2].
— — Heraldik d. MAlichen Adels d. Altmark. II, 281[140].
— — D. kurbrandenburgischen Garnisonen in d. Altmark im 17. Jh. II, 286[235]. 358[359].
— — D. Beamten u. Konventmitglieder in d. Verwaltungbezirken d. deutschen Ordens innerhalb d. oberländischen Kreises. II, 278[36].
— — D. Beamten u. Konventmitglieder in d. Verwaltungsbezirken d. deutschen Ordens innerhalb Masurens. II, 278[37].

München unter d. Einfluss d. Naturwissenschaften. II, 366[423].

Münsingen. — Ausgrabungen in —. II, 175[36].

Münster, Die grofse Prozession zu. — II, 212[97].
— D. neue Erlöserkirche zu. — II, 212[104/5].
— Michaelisthor u. Michaeliskapelle zu —. II, 215[169].
— Schatzkammer der St. Michaeliskapelle im Schlofs zu —. II, 215[170].
— Einweihung des Denkmals am Münsterschen Hafen. II, 215[171].
— Festschrift zum 25 j. Bestehen des Westfäl. zoologischen Gartens zu — etc. II, 215[172].
— Der 'gute Montag' der Bäckergesellen zu. — II, 221[297].
— D. neue Turm der Lambertikirche zu. — II, 222[322].

Münsterberg, O., Japans auswärt. Handel von 1542—1854. III, 290[153].
— — Japanische Kunst u. japanisches Land. III, 291[162].

Münsterberg. — D. Benediktion der katholischen Pfarrkirche in —. II, 524[281].

Müntz, E., Rapport de la Commission des Écoles d'Athènes et de Rome. I, 142[343].
— — Broderie executée p. l. pape Jean VII (705/8). II, 24[106].
— — Collége des Bernardins à Paris et les artistes parisiens du 14e s. III, 44[311].
— — La bibliothèque de Matth. Corvin. III, 250[295].
— — s. Maudach.

Münz, B., Lazarus. II, 76[126].
— Ed., Lenau u. d. Juden. I, 44[149].

Münzenberger & Beissel, D. MAlichen Altäre Deutschlands. II, 419[481].

Münzer, F., Plinius vita von 1496. I, 84[185].

Mugnier, F., Le passage en Piémont et en Savoie d'Henri III roi de France et de Pologne (août-septembre 1574). III, 318[92].
— — Registres des entrées du Sénat de Savoie (1559—1629). III, 318[93].
— — & C. Duval, Placards injurieux affichés à Annecy à la mort de François Ier, roi de France, 1547. III, 64[11].
Mulder, J. W., De rechtbank te Rotterdam van 1811—1900. III, 124[326].
Muller, L'église et l'abbaye de Boscherville. III, 48[271].
— J. W., De nieuwe uitgave van Maerlant's strophische gedichten. III, 120[224].
— P. L., Prins Willem III. III, 111[68].
— — R. Fruin. III, 120[223].
— — & A. Diegerick, Relations entre le duc d'Anjou et les Pays Bas, 1576—84, V. III, 110[59]; IV, 11[99].
— Fzn., S., Schetsen uit de middeleeuwen. III, 110[56].
— — Nederlandsche heiligenbakkerijen. III, 118[178].
— — Lijst van de goederen en rechten, behoorende aan de proosdij van St. Jan te Utrecht in de 15de eeuw. III, 126[384].
— — Fundatien, beheerd door het college van regenten der vereenigde gods- en gasthuizen te Utrecht. III, 126[386].
Mummenhoff, E., Abschliefsung der Stadt Nürnberg gegen die Burggrafenburg 1362 u. 1367. II, 169[282].
— — D. Fröschthor — Maxthor, Fröschturm u. 'Eiserne Jungfrau'. II, 169[283].
— — D. Kettenstöcke u. andere Sicherheitsmafsnahmen im alten Nürnberg. II, 169[284].
— — Der Handwerker. II, 431[504].
Mundas. — The Case of the —. I, 44[10].
Munkácsi, B., D. Kaukasische u. d. finnisch-ungar. Sprachen. III, 235[63a].
— — Ethymologie d. Wortes 'huszár'. III, 258[371].
— — & D. Baloghy, Zum Begräbniskult der alt. Ungarn. III, 235[68].
Munro, R., Rambles and Studies in Bosnia-Herzegovina and Dalmatia. I, 8[20].
— — Prehistoric Scotland and its place in European civilisation. I, 4[87].
— — Prehistoric trepanning. I, 20[254].
— — Some Pontic milestones. I, 113[787].
Munthe, A., Nils Ehrenskiöld. III, 171[101].
— C. O., Kampen ved Trangen 25. April 1808. III, 160[14].
— L. W.son, Kongl. Fortifikationens historia. III, 173[122].
Munzinger, K., D. Geistesleben des Japaners u. d. christliche Mission. III, 289[183].
— — D. Japaner. III, 292[175].
— — D. Psychologie der japanischen Sprache. III, 293[185].
Murakami, N., Diary of Richard Cocks 1615—22. III, 282[50].
— — & K. Murakawa, Letters written by the English residents in Japan 1611—28. III, 282[51].
Murakawa, K., s. Murakami.
Murari, R., Per l'epistolario di Aldo Manuzio il Vecchio. III, 313[49].
Mureau, Pairie et baronnie de l'évêché de Verdun. Les seigneurs et propriétaires. III, 52[224].
Muret, P., Princes possessionnés d'Alsace et l. origines du conflit entre la révolution et l'empire. II, 48[67].
Murkos, G. A., Reise des Patriarchen zu Antiochia Makarius nach Rufsland. III, 200[11].
Murray, Travellers in Greece. I, 112[775].
— D., Japan. III, 277[7].
— G., s. Hirst.
— J. H., & H. Bradley, The Oxford English Dictionary. III, 148[226].
Mursa, s. Kara-M.
Musoni, F., Il c. 28 del l. 5 della Hist. Lang. e gli Sloveni del Friuli. III, 10[97].
Musset, G., Le trésor de la Bonillasse (Charente-inférieure). I, 89[276].
Muth, J. F. S., Kampf des heidnischen Philosophen Celsus gegen das Christentum. I, 126[1012].
Muther, R., Malerei im 19. Jh. III, 291[168].
Mutius, v., D. moderne persische Schriftverkehr. I, 66[94].
Myers, P. V. N., Rome. I, 73[10].
Myrbach, F., Gesandtenmord (Rastatt). II, 49[98].

N.

Naber, J. C., Observatiunculae ad papyros iuridicos. I, 115[837].
— — Observatiunculae de iure Romano. I, 120[926].
Nachod, O., D. niederländische ostindische Kompanie u. Japan im 17. Jh. III, 280[45].
— — Goldland im nördlichen Grofsen Ocean. III, 294[194].
Načov, N., Üb. e. Chronikfragment (1366—1789) aus G. Belovo. III, 215[118].
Nácz, J., Denkmäler im Vértes-Gebirg. III, 254[406].
Nadaillac, de, L'homme et le singe. I, 4[45].
— — Les trépanations préhistoriques. I, 20[255].
Nadershah, J. D., The Zoroastrian months and years etc. I, 61[15].
Nadrowski, D. römischen Spintrien. I, 88[258].
Naef, A., Martigny. II, 150[157].
Nägele, D. römische Strafse von Rottenburg nach Köngen. II, 175[14].
— A., D. Kloster Wiblingen. II, 180[220]; IV, 66[128].
— E., s. Günter.
Naegle, A., D. Eucharistie-Lehre d. hl. Joh. Chrysostomus. IV, 54[220].
Naemen, F. van, L'épitaphier Waesien. III, 105[260–70].
Naendrup, H., Zur Gesch. deutscher Grunddienstbarkeiten. II, 334[190].
Nagasaki. III, 297[223].
Nagl, Goldwährung u. handelsmäfsige Geldrechnung im MA. II, 352[327a].
— Fr., Gesch. der Anima in Rom. II, 455[12].
— H. W., 'Kôtig' u. 'hangend'. II, 187[229].
— J. W., Pöchlarn u. Rüedeger. II, 78[15].
— — Spuren der altdeutschen Heldendichtung in unseren Ortsnamen. II, 78[14].

Nagy, Géza, D. Fischerei bei d. alten Ungarn. III, 284[59].
— — D. ungar. Tracht; ill. M. Nemes. III, 260[547].
— Jul., Századok. III, 249[288].
Nair, s. Barlow.
Nangis, s. Tondu-N.
Nanglard, J., Pouillé historique du diocèse d'Angoulème. III, 28[41].
Nani Mocenigo, F., Battista Nani. III, 309[17].
Nann, L., D. Schwarzwald in der neueren Litter. II, 488[50].
Nanninga Uitterdijk, J., Burgerboek der stad Kampen, 1672 tot 1868. III, 127[397].
— — Militaire marschen van den donderpoeët 1785. III, 127[398].
Napier, A. S., Meerwolf. II, 434[658].
Napoleon I., Kaiser der Franzosen, u. Königin Luise in Tilsit. II, 53[139].
— Tacitus u. Wieland. II, 187[544].
— Ungar. Stimmen über — 1800. III, 247[219].
Narayana Sastri, M., On the Indian Epics. I, 45[25].
Narbekov, V., D. Nomokanon des Patriarchen von Konstantinopel Photios. III, 262[14].
Narbolt, H., Froissart in Britain. III, 46[241].
Narbonne, s. Pelet-Narbonne.
Narcy. — Sires de —. III, 43[202].
Nardini, O., Avanzi di antica villa romana, scoperti a settentrione della città (Velletri). I, 99[490].
— — Parimento a mosaico scoperto a nord della città (Velletri). I, 99[491].
Naschér, Ed., Weltlitteratur. I, 184[1149].
Nash, Henry S., History of the higher criticism of the NT. IV, 80[24].
— J., Altenglische Herrensitze. III, 148[224].
— L., Ancient egyptian models of fish. I, 36[282].
Nast. II, 179[202].
Nathan, C., D. Übergänge der französischen Maas- u. Sambre-armee über den Niederrhein 1795/7. II, 48[80].
— P., s. Bamberger.
Nathusius, M. v., Circumcellionen des 4. u. 5. Jh. in Afrika. IV, 55[226].
Nathusius-Neinstedt, H. v., D. Münzenberger sog. Alt-Strahlenberger Erb- u. Frauenlehn zu Oberrad. II, 332[179].
Natter. II, 184[469].
Natzmer, H. v., s. Bourgogne.
Nau, F., L. croisés Henry et Godefroid du château de Aecha. III, 107[804].
— — Version syriaque de la Vie de Schenoudi. IV, 42[119].
— — Les martyres de S. Léonce de Tripoli et de S. Pierre d'Alexandrie. IV, 80[255].
Naudé, W., D. Getreidehandelspolitik u. d. Staatsverwaltung in Brandenburg-Preußen. 1688 bis 1713. II, 358[356a].
Naue, J., Ausgrabungen und Funde. I, 22[279].
— — Grabhügelfunde v. Oberbayern. II, 158[7].
— — Bronzezeitgrab von Hammer bei Nürnberg. II, 167[288].
— s. Wunder.
Naumann, E., Music; tr. F. Praeger; ed. F. A. Gore Ouseley, Bart. I, 130[1080].
— K. J., D. Altertum u. d. Entstehung der Nationen. I, 92[258].
— L., Heimatskunde des Kreises Eckartsberge. II, 285[228].
— — D. Wallburgen d. eigentlichen Finne. II, 285[220].
Navez, L., Les Belges à Waterloo. II, 59[204a].
— — Champs de bataille de la Belgique. III, 96[90].
Naville, E., Les plus anciens monuments égyptiens. I, 25[21].
— — The temple of Deir el Bahari. I, 27[54].
— — Succession des Thoutmè. I, 27[67].
— — Le père de Thoutmès III. I, 27[67a].
— — Les dernières lignes de la stèle mentionnant les Israélites. I, 31[130].
— — Figurines égyptiennes de l'époque archaique. I, 36[248].
— — Boîte de style mycénien trouvée en Égypte. I, 37[278].
Nazari, O., I dialetti italici. I, 78[101].
Nebe, A., Z. Goethes relig. Werdegang. II, 410[324].
Nebelsieck, Bittschrift d. Mühlhäuser Frauen f. ihre Männer i. J. 1525. II, 245[475].
Necker, M., Marie v. Ebner-Eschenbach. II, 137[218].
Neckermann, G., D. von Herzog Albrecht I. von Bayern 1365 erlassene Freiheitsbrief f. d. Geistlichen seines Landes. II, 327[124].
Nedielski, A., Kiew-Sophia-Schule. III, 207[66].
Neergaard, N., Under Junigrundloven. III, 156[19].
Neergaardt, s. Madsen.
Neefse, P., D. Urkk. z. Gesch. v. Zittau. II, 243[417].
Neff, s. Lee Neff.
Negri, A. F., Ricordi di cronaca d. Rivoluzione etc. Casale Monferrato. III, 326[184].
— G., Divagazioni leopardiane. III, 339[215].
Negrioli, A., Dei doni militari presso i Romani. I, 118[379].
— — Dei genii presso i Romani. I, 143[1357].
Nehmiz, H., Wie e. römischer Priester 1871 in Magdeburg den Weg zur evangelischen Kirche fand. II, 237[257].
Nehring, C., Jan Kochanowski. III, 362[163].
Neidhardt, v. II, 188[619].
Neinstedt, s. Nathusius-N.
Nekrasov, N., Sprache d. pověstj vremennych lět nach d. Laurentius-Hs. III, 187[18].
Nell, s. O'Nell.
Nelle, W., Wilckens Kirchenordnung von Neuenrade u. ihre Liedersammlung. II, 213[110].
Nelson-Wright, H., Series of Coins of the Pathán Sultáns of Delhi. I, 51[187].
Nemes, M., s. Nagy.
Németh, A., D. Benediktiner-Gymnas. von Modern. III, 258[502].
— — Wie viele Collegia repetentium besaßen die Jesuiten? III, 258[504].
— — & E. Fináczy, D. Oberhauswürde d. Erzabtes von Martinsberg. III, 245[178].
— L., D. Augustiner-Propstei von Márczfalva (Marz bei Ödenburg). III, 256[457].
Némethy, G., Adversaria critica in Taciti Agricolam, Annales, Historias. I, 85[199].
— — Vergangenheit Grans. III, 255[419].
Nentwich, J., Theresianische Münzepoche. II, 132[328].

Nentwig, H., Gedanken vor d. Hauptversammlung des Riesengebirgs-Vereins in Krummhübel. II, 514[9].
— — Die Taula-Bande. II, 515[28].
— — D. meteorologische Observatorium auf der Schneekoppe. II, 518[115].
Neovius, A., Furstebetök i Finland. III, 178[29].
Neresheim. — Grabhügel in der Nähe d. Mariabachkapelle in —. II, 174[5].
— Aus e. Neresheimer Klostertagebuch. II, 179[209].
Neri, A., Guiseppe Baretti e i gesuiti. III, 329[226].
Nervander, E., Hågkomster från Alexander I. resa genom Finland. III, 177[24].
— — Från kejsar Alexander I. resa i. norra Savolaks 1819. III, 177[25].
— — Kejsari Aleksanteri I. matkoilta Kuopiosta-Jisalmeen. III, 177[26].
— — Aleksanteri I. Vaasassa 1819. III, 177[27].
— — Kejsarbalen på Mäntsälä gård. III, 177[28].
— — Blad ur Finlands kulturhistoria. III, 181[93].
— — Om finske målaren Gustaf Wilhelm Finnberg. III, 182[116].
— — Från den finska skulpturens vår. Carl Eneas Sjöstrand. III, 182[117].
— — Ett kyrkokärl från katolsk tid. III, 183[121].
— — Medeltida porträtter och vapensköldar i några finska kyrkor. III, 183[122].
— — Medeltidssagan om käringen, som hjelpte djefvulen. III, 183[123].
— — Joitakuita muotokuvia Michael Toppeliukselta (1784 till 1821). III, 183[124].
— — Kalkmålningar från medlet af 1700 talet i Tenala kyrka. III, 183[125].
— — Saarnatuoleja Pohjanmaalla. III, 183[126].
Nervegna, G., Nuovi titoli della necropoli brindisina. I, 101[529].
Nestel, Stadt Neuffen. II, 177[95].
Nestle, Eb., Z. neuen Philo-Ausgabe. I, 82[165].
— — Zu Felix Fabris Descriptio (v. Ulm). II, 178[132].
— — War d. Verfasser d. Clemensbriefes semitischer Abstammung? IV, 45[141].
— W., Funde antiker Münzen im Königreich Württemberg und Hohenzollern. I, 89[388].
— — s. Sixt.
Netoliczka, O., s. Trausch.
Netolitzky, F., Menschliche Exkremente aus Pfahlbauten der Schweiz. I, 20[250]; II, 144[78].
Neton, Alb., Sieyès. III, 80[116].
Netto, C., & C. Wagener, Japanischer Humor. III, 292[174].
Netušil, J., D. ruminalische Feigenbaum u. d. Wölfin der Brüder Ogulnii. I, 142[1358].
Netzhammer, R., Theophrastus Paracelsus. II, 181[303].
Neubauer, A., Aus dem Weistum von Hornbach. II, 178[376].
— — D. Wälder des Klosters Hornbach. II, 178[377].
— — D. letzten Mönche in Hornbach. II, 178[378].
— — Weistum von Altheim u. Böckweiler. II, 178[379].
— — Weistum d. ehemal. Hofs zu Nünschweiler. II, 178[380].
— — Weistum v. Klein-Ottweiler. II, 174[405].
— — D. Wälder des Klosters Wörschweiler. II, 174[409].
— — Die v. Haldensleben im MA. II, 231[147].
— — D. Schöffenbücher der Stadt Aken. II, 232[167]. 337[207].
— -- & R. Siebert, D. älteste Schöffenbuch d. Stadt Zerbst. II, 337[208].
Neuburg, C., D römische Bergbau. I, 124[979].
Neudegger, M. J., D. bayrischen Archive. IV, 25[308].
Neuendorf. — Glasmalereien der Kirche in — bei Gardelegen. II, 249[567].
Neuenstein, K. Frh. v., Wappenkunde. II, 492[74].
— — D. Ritterschaft im Kraichgau, bezw. im Anglachgau u. am Bruhrein. II, 492[75].
Neumann, A., Aus Friedr. Hebbels Werdezeit. II, 418[395].
— Jul., Magdeburg vor 100 Jahren. II, 245[469].
— K., D. kirchliche Volksunterricht nach den Anschauungen der schwenckfeld. Kreise in Schlesien. II, 524[246].
— K. E., s. Gotano Buddho.
— K. J., Grundherrschaft der römischen Republik, d. Bauernbefreiung und die Entstehung der servianischen Verfassung. I, 121[940].
— — D. klassische Altertum u. d. Entstehung d. Nationen. IV, 8[61].
— W., 700 Jahre baltischer Kunst. II, 290[38].
— — Baltische Gemäldesammlungen. II, 297[138].
— W. A., D. Krainburger Soldfund. II, 97[246a].
— — Im J. 1899 ausgeführte Reise in Dalmatien. II, 99[398].
Neuschäfer, D. Eroberung des Sudan durch die Engländer. III, 145[162].
Neustadt a. H. — Münzfund von Denaren republ. Zeit in —. I, 89[386].
Neuvireuil, s. Du Chastel etc.
Neuwirth, J., Wiener Kunstleben 1900. II, 80[54].
— — D. akademische Korps Saxonia in Wien. II, 395[128].
Neve, A., Picturesque Kashmir; ill. G. W. Millais. I, 47[87].
Nevěřil, J., Erzdiöcese des hl. Methodius. II, 134[854].
Newald, J., D. Kaiser Franz-Gedächtniskirche am Breitenfelde. II, 79[26].
Newberry, E., A new egyptian King of the XIII dynasty. I, 27[66].
— — The Amherst Papyri etc. I, 32[189].
— — Life of Rekhmara, vezir of Upper Egypt under Thotmes III. and Amenhotep II. I, 32[140].
— — Extracts from my notebooks I—III. I, 32[147].
— — A Statue of Hapu-senb: Vezir of Thotmes II. I, 32[148].
— — s. Gourlay.
Newfoundland Magazine. III, 299[18].
Newman, J. Henry, Lives of the English Saints; pr. Arth. Wollaston Hutton. IV, 84[289].
Newstaad. I, 107[634].
Nicolaïdes, A., La Macédoine. III, 211[47].
— C., Macedonien. III, 211[48].
Nicolaysen, N., Kunst og Haandverk fra Norges Fortid. III, 154[67].
Nicole, J., Papyrus de Genève. I, 114[820]; III, 261[9].

— — & Ch. Morel; Archives militaires du 1er s. I, 118[882].
— M., Rembrandt aux expositions d'Amsterdam et de Londres; pr. L. Bonnat. III, 118[190].
Nicollière-Teijeiro, s. De la N.-T.
Nidhámí-I-ʿArūḍí-I-Samarqandí, The Chahár Magála; tr. Ed. G. Browne. I, 69[148].
Niebuhr, K., Die Amarna-Zeit, Ägypten u. Vorderasien um 1400 v. Chr. I, 29[99].
— — Zu Napchuria's religiöser Reform. I, 33[172].
— — D. mythologische Element in der antiken Geschichtsschreibung. IV, 8[22].
Niederlande. — Het Nederlandsche gelden muntwezen. III, 107[8].
— Woordenboek der Nederlandsche taal. III, 108[11].
— Nederlandsch Archievenblad. III, 109[45].
— Gebied der Nederlandsche krijgsgesch. III, 133[88].
— Catalogus van de geschiedkundige tentoonstelling van het Nederlandsche zeewezen. III, 118[97].
— Schepen op de Admiraliteitswerf gebouwd. III, 118[108].
— Ordonnantiën op het dragen van siergewaden en edelgesteenten enz., 1485—1583. III, 117[165].
— Geschiedenis der lomberds. III, 117[166].
— Verslagen omtrent 's Rijks verzamelingen van geschiedenis en kunst. III, 117[173].
— Berichten over Nederlandsche Musen. III, 117[174].
— D'œuvre de l'école de peinture hollandaise classique. III, 118[183].
— Oude meesters der Hollandsche school. III, 119[200].
— Catalogus der tentoonstelling van antieke goud- en zilversmidswerken, gehouden door het Friesch Genootschap 1900. III, 119[207].
Niederle, L., D. vorgeschichtl. Mensch in Europa. I, 1[3].
— — Ursprung d. Slawen. I, 18[222].
— — Vêstnik slovanských starožitností. II, 115[606].
Niederösterreich. — Numismatische Topographie v. —. II, 78[17]. 84[111].
Nielsen, F., Dronning Christina og Rom. III, 165[14].
— — O. Olrik, J. C. H. R. Steenstrup, Navneskik, Dansk. Betænkning afgiven of den of Justitsministeriet 1898. III, 157[28].
— N. V., Præstö Kjöbstads og Klosters Historie, for Störstedelen efter utrykte Kilder. III, 158[56].
— Y., Aktstykker om Bodösagen. III, 160[6].
Niemeier, A., Albrecht I. u. Bonifaz VIII. II, 448[24]; IV, 9[74]. 61[46].
Niemöller, Glocken d. Grafschaft Mark. II, 222[318].
Nieppe, s. Prelle de la Nieppe.
Niermeyer, J. F., s. Veth.
Niese, B., Römische Gesch. u. Quellenkunde. I, 78[3].
— — D. beiden Makkabäerbücher etc. I, 80[132].
— P., D. Leibzucht nach d. älteren sächs. Rechtsquellen. II, 329[151].
Niessel, s. Clausewitz.
Nieſsen, van, D. Willkür d. Stadt Frankfurt a. O. v. J. 1396. II, 341[248].
— D. älteste Rechnungsbuch d. Stadt Frankfurt a. O. v. J. 1554. II, 366[413].
Nietzki, A., Margarete v. Kunheim, Martin Luthers Tochter, ihr Gemahl Georg v. Kunheim, etc. II, 282[66].
Nigra, C., Casa Marchionale d'Ivrea in relazione colla Casa di Savoja. III, 8[17].
Nijhoff, D. C., Nederland en Engeland. III, 110[51].
Nijland, M. C., Sneeker gouden zilversmidsgild. III, 128[393].
Nijs, E., Chapître de l'histoire de la mer. III, 99[130].
— — Alphonse Rivier. III, 102[177].
Nikolajczyk, F., Güterbesitztum d. Fürsten Wisznewetzki am linken Ufer Dnieprs. III, 199[7].
Nikoljskij, N., D. Bělozersker Kyrillus-Kloster u. seine Einrichtung bis z. 2. Viertel d. 17. Jh. III, 198[106].
Nilles, N., Innocenz IV. u. d. glagolitisch-slawische Liturgie. III, 226[326]; IV, 67[133].
— — & A. Hoffer, War Erzbischof Sava I. katholisch? III, 217[159].
Nimal, H., Sainte Christine. IV, 84[297].
N'imatullah, Mulla, Bahár-i-Rangín Afgháni, Hissa Awwal. I, 71[190].
Nino, s. De Nino.
Nion, F. d., Voyages ou Canada du Bon de La Hontan. III. 81[181]. 298[4].
Nippold, Fr., D. sächsische Adel u. d. Protestantismus. II. 237[256].
— W. K. A., Wilhelm III., König v. England. III, 111[65]. 138[49]; IV, 11[106].
— — Oliver Cromwell, Wilh. III. u. ihre Feinde v. heute. IV, 11[107].
Nirrnheim, H., Matthias Scheits. II, 265[53].
Nirschl, Jos., Haus u. Grab d. hl. Jungfrau. IV, 79[241].
Nissen, H., Bonn, Provinzialmuseum. II. 192[2].
Nissenbaum, S. B., D. Juden in Lublin. I, 42[92].
Nitobé, Inazo, Bushido. III, 293[142].
Nitsche, s. Hauthal.
— s. Lehmann-N.
Noack, Fr., Italienisches Skizzenbuch. I, 131[1108].
Nobbe, F., Funde antiker Bronzen im akademischen Forstgarten zu Tharandt. II, 226[47].
Nodari, F., Vita di San Longino martire nell' Acta SS. dei PP. Bollandisti. IV, 81[230].
Noë, H., Innsbruck. II, 104[332 f.].
Nöldeke, A., D. Vollendung d. deutschen Rechtseinheit. II. 357[349].
— O., Altes Kriegslied. II, 433[446].
Noelting, J., Blutstillen u. Krankheitsbesprechen. II, 432[63].
Noguier, L., Saint Étienne d'Agde. III, 59[402].
— — Saint Nazaire de Bèziers. III, 60[417].
Nolhac, P. d., Château de Versailles. III, 86[152].
Noltsch, W. O., Bilder aus Wien. II, 79[39].
Nomi, F., La Buda liberata; ed. R. Honti. III, 246[201].
Noortvelde, s. Beaucourt de N.
Nordhoff, J. B., Bauwesen in Altwestfalen. II, 222[320].
Nordlund, K., Den svenska reformationens allmänna statsrättsliga idéer ideras samband med den politiska utvecklingen. III, 164[3].

Norman, H., s. Leroy-Beaulieu u.
Norman-Hansen, s. Berendsen.
Normand, Ch., L. dernières trouvailles; le théâtre du Paris. I, 104[611].
— — Aquae Calidae Colonia. I, 117[659].
Norrenberg, J., Pfarrchronik d. Pfarrers Heinrich Glassen von Stommeln. II, 189[88].
Norris, S. L., The South African War. III, 146[174].
Norst, A., Alma mater Francisco-Josephina. Czernowitz. II, 114[539a–90].
Northumberland. III, 144[134].
Norwegen. — Dombog for 1604. III. 160[1].
— Forhandlingsprotokol förd i Regjeringsraadet og Statsraadet Marts bis Decbr. 1814. III, 160[4].
— Studenterne fra 1873, Studenterne fra 1874. III, 162[32].
— Kristiania Theater 1837—98. III, 163[58].
— Nationaltheatret i Kristiania. III, 163[54].
Norherwan, Dastur K. A., On the derivation of 'Avesta'. I, 68[133].
Nossig, A., D. deutsche Kleingrundbesitz angesichts d. Agrarkrisis. II, 372[469].
Nossig-Prochnik, F., Z. soziologischen Methodenlehre etc. II, 308[87].
Nostitz, H. v., Aufsteigen des Arbeiterstandes in England. III. 147[191].
Nostitz-Rieneck, R. v., Voltaires Begleitmusik z. 7j. Kriege. II, 44[39].
Nottbeck, E. v., Revals alte Schaffer Poesie u. Reime. II, 288[12].
— — Älterleute u. Beisitzer d. Schuhmacheramts d. Stadt Reval. II, 288[13].
— — Älterleute u. Beisitzer d. Schneideramts d. Stadt Reval. II, 288[14].
— — Revaler Gesandtschaft z. Krönung König Sigesmunds III. II, 288[18].
— — Rechnung über d. Begräbniskosten aus d. 17. Jh. II, 288[23].
— — E. Revaler Gesandtschaft an Erich XIV. II, 292[69].
Nottingham, Records of the Borough of —. III, 144[137].
Nottola, U., s. Cicero.
Nottrott, Mobilmachung d. Landwehr d. Saalkreises i. J. 1547. II, 281[159].
— D. Civilstandsregister d. J. 1808—14. II, 245[484].
Novadounghian, Gabriel Effendi, Recueil d'actes internationaux de l'empire Ottoman. IV, 16[174.174a].
Novaković, S., Zakonik Stefana Dušana, cara srpskog, 1349 i 1354. III, 218[178].
— — Srpska knjiga, njeni prodavei i čitaoci u XIX veku. III, 221[220].
— — Francuske sluzbene beleške o zapadno-balkanskim zemljama 1806—13. III, 221[240].
— — Adrese narodnih skupština 1817 i 1827 knezu Milošu. III, 222[253].
— — Zwei serb. Rechtsdenkmäler 1840, 1859. III, 222[254].
Novara. — Battaglia (La) di —. III, 322[132].
Nova Scotia. — Report of the Department of Mines. III, 304[92].
Novati, F., Sedici lettere di M. G. Vida, vescovo d'Alba. III, 327[211].
Nover, J., Gutenberg u. d. Buchdruckerkunst. II, 463[67].
Novicow, J., La fédération de l'Europe. IV, 18[211/2].
Novotný, Wenz, Husens Briefe. II, 457[21].
Nowack, A., D. Stadtpfarrkirche z. h. Philippus und Jakobus in Sohrau O. S. II, 524[232].
Nowotny, E., Römisches Bad zu Mühldorf i. Möllthale. II, 93[202].
Nübling, E., Ulms Handel im MA. II, 346[289].
Nüchter, Fr., D. Fichtelgebirge u. d. mitteleuropäische Verkehr. II, 349[306].
Nüesch, J., Grabungen u. Funde im 'Kesslerloch' bei Thayngen, Kt. Schaffhausen. I, 7[76/7]; II, 146[106].
— — Prähistorische Funde am Schweizerbild u. im Kesslerloch. I, 9[98].
— — Fund von Pygmäen der neolithischen Zeit aus der Grabhöhle beim Dachsenbüel bei Herblingen. I, 11[125/6]; II, 146[105].
Nürnberger, A. J., Z. Gesch. des P. Andreas Faulhaber. II, 520[186].
Nüscheler, R. A., s. Jecklin.
Nüssle, K., Mannheim 1652 bis 1689. II, 490[62].
Nygaard, S., Biskop Söven Lintrups Visitatsbog. III, 155[5].
Nyholm, C. V., Finlands Stilling i det russiske Kejserrige. III, 179[73].
Nylander, J., Den stora deputationen. III, 178[85].
Nyrop, C., Danmarks Gilde-og Lavskraaer fra Middelalderen. III, 153[49].
— — Danske middelalderlige Gildesegl. III, 153[50].
— — St. Eligius i Stubbekjöbing Kirke. III, 154[60].
— — Det Suhrs'ke Hus i Kjöbenhavn 1749—1899. III, 157[36].
Nyström, A., Karl XII, och sammansvärjningen mot hans envälde och lif. Med ill. III, 167[47].

O.

Oberhummer, E., Constantinopulis. I, 111[769].
— — D. bayr. Landeskunde. II, 158[26]
— — Aventins Karte von Bayern. II, 158[38].
— — s. Aventin.
— R., & H. Zimmerer. Durch Syrien u. Kleinasien. I, 112[771].
Oberländer, H., D. deutsche Schauspielkunst im Jh. II, 415[428].
Obermayer. II, 185[448].
Obernitz, G. v., Kloster z. heiligen Kreuz bei Saalburg. II, 236[242].
Oberwinder, H., Weltmachtpolitik u. Sozialpolitik. IV, 18[206].
Oberzell. — Gedenkbuch der Druckmaschinen-Fabrik von Koenig & Bauer zu Kloster — bei Würzburg. II, 171[288].
Oberziner, G., Le guerre di Augusto contro i popoli Alpini. I, 90[304]; II, 153[207].
Oblinger, L., Höchstädter Urkk. 1334—1460. II, 166[207].
Obreen, H. G. A., Geslacht van Wassenaer. III, 109[42].
O'Brien, Cabot's landfall and chart. III, 301[46].
Obser, K., Briefe über Herders Erhebung in d. bayr. Adelsstand. II, 168[131].

— — 2 Denkschriften eines französ. Agenten üb. Württemberg 1794. II, 176[66].
— — Marquard Freher. II, 494[90].
— — s. Karl Friedrich, Grfshrzg. v. Baden.
Obst, E., D. Vorgänge zur Völkerschlacht bei Leipzig. II, 58[179].
Occioni-Bonaffons, G., Bibliografia storica friulana dal 1861—95. III, 312[36].
— — Delitti politici in S. Daniele e S. Vito (Friuli) nel 1624. III, 312[87].
Ochsenhausen. — Z. 800j. Jubiläum des Klosters — 1100—1900. II, 179[210].
Ockel, H., D. landesherrl. Salzmonopol in Bayern im 17. Jh. II, 160[57].
Oda, Yorodzon, Institutions du gouvernement de Tokugawa. III, 289[141].
Oder. — Hochwasser-Meldeordnung für die — u. ihre Nebenflüsse. II, 519[119].
Odhner, C. T., Ulrik Scheffer på Ek. III, 171[102].
Odrzywolski, Sł., Renesans w Polsce, zabytki sztuki z w. XVI i XVII. III, 363[178].
Oechsler, H., Erlebnisse des P. Ildefons von Arx O. S. B. als Pfarrer von Ebringen i Br. 1786—96. II, 485[81].
Oechsli, W., D. Rheinthal. II, 148[135].
— — Quellenbuch z. Schweizergeschichte. II, 156[253].
Ödberg, F., Om fältmarskalken, generalguvernören öfver Vestergötland Lennart Forstensons föräldrar. III, 171[98].
Oefele, E. v., Monumentorum episcopatus Wirciburgensis supplementa 1099—1889. II, 167[246].
— F. v., Pharaonenmedizin. I, 85[222].
— — Medizinische Realien zu Papyrus Brugsch major 13, 3 bis 13, 6 = Peritonitis. I, 85[220].
— — Nagana vor drei- bis viertausend Jahren. I, 85[221].
— — Gonorrhoe 1350 vor Christi Geburt. I, 85[223].
— — Veterinärpapyrus von Kahun. I, 85[224].
Oehl, W., Chrestkendla-Spiel. Aus Grulich i. B. II, 517[70].
Öhlander, C., Den svenska kyrkoreformationen uti Ingermanland. III, 178[126].
Oehler, G. Fr., Brief v. 1. Jan. 1849. II, 179[178].
Öhman, Hj., Medeltidens korstolar i Tyskland, Skandinavien och Finland. III, 174[186]. 182[111].
Oehmen, Frz., Rademacher. II, 205[168].
Oehninger, Fr., Gesch. d. Christentums. IV, 8[66].
Oelsnitz i. V. — Chronik der Schulen zu —. II, 239[313a].
Oergel, G., Kollegium z. Himmelspforte v. d. Reformation bis z. Reduktion 1521—1664. II, 238[277].
— — D. Studienreform der Universität Erfurt v. J. 1519. II, 238[278].
Oertel, N., Reformator d. Sprachunterrichts in Glauchau. II, 239[300].
Oeser, M., Kupferstichkunst zu Mannheim, 18. Jh. II, 500[184].
Østergaard, V., Vort Folk i 19 Aarh. III, 158[58].
Oesterhaus, W., Landesschutz u. Schützenwesen in Lippe. II, 209[59].
— — Vom Goldgulden. II, 210[70].
— — D. wilde Jenny. II, 216[189].
— — D. alte Weerth u. der Mörder. II, 218[261].
— — Fastnacht im Lippischen. II, 220[294].
— — Walpurgis am Teutoburger Walde. II, 221[296].
— — & F. E. Bauer, Jakobi u. d. Erfindung der künstlichen Fischzucht. II, 218[243].
Österreich. — D. römische Limes in —. I, 110[74]; II, 117[627]; III, 232[80].
— Genealog. Auszüge a. d. beim bestandenen niederösterreich. Landmarschallschen Gericht publizierten Testamente. II, 85[114].
— D. Salzburger Auswanderung etc. II, 87[150].
— Histor. Topographie des Liesserthales. II, 98[203].
— Slovenščina v mnogojezični blibliji iz l. 1599. II, 98[269].
— Patent über d. Wiederherstellung d. durch d. Türken vernichteten Denkmale ddo. 8. Mai 1688. II, 121[674].
— Aus den Märztagen d. J. 1848. II, 126[728].
— Lage in —. II, 128[734].
— Namens-Verzeichnis der Mitglieder d. Abgeordnetenhauses. XVI. Session. II, 128[754].
— D. österr. Staatsgedanke. II, 128[760].
— D. Glaube an Österreichs Zukunft. II, 128[761].
— Z. österr. Nationalitätenfrage. II, 128[766].
— D. Kampf ums Deutschtum. II, 128[767].
— Das k. u. k. Feldjäger-Bataillon No. 5. II, 130[794].
— Gedenkblätter der k. u. k. Kriegsmarine. II, 131[813].
— Schwarz-gelbe Armee. II, 131[816].
— Adreſsformeln. II, 132[822].
— Katechismus der österreich. Staatsverfassung. II, 132[824].
— S. künftige Handelspolitik. II, 132[833/4].
— D. J. 1805. II, 125[715].
— D. ersten fünfzig Jahre der österreichischen Bahnpost. II, 132[840]. 380[887].
— Katal. d. Amtsbibliothek d. k. k. Eisenbahnministeriums. II, 133[841].
— auf d. Weltausstellung Paris 1900. II, 133[842].
— S. Grofs-Industrie. II, 133[846].
— Soziale Verwaltung in —. Ende d. 19. Jh. II, 133[851].
— Was wir Katholiken in — uns alles gefallen lassen müssen. II, 134[857/8].
— D. evangelische Bewegung unter d. Katholiken deutscher Zunge in —. II, 135[870].
— D. antirömische Bewegung in d. evangel. Kirche in —. II. 135[871].
— D. österr. Handelsschulwesen unter Kaiser Franz Josef I. II, 135[887].
— Jh.feier d. Volkshymne. II. 137[918].
— D. Württemberger in —. II, 176[58].
— D. böhmischen Landtagsverhandlungen u. Landtagsbeschlüsse. II, 362[279].
— Z. wirtschaftl. Ausgleich zw. — u. Ungarn. III. 24[5].
Österreich-Ungarn. — D. k. k. Centralkommission für Erforschung der Kunst- u. hist. Denkmale 1899. I, 110[39].

— Militärische Belohnungsmedaillen etc. in —. II, 130[797].
— D. Staatsgrundgesetze. II, 132[823].
— — D. Heerwesen d. österr.-ungar. Monarchie im Felde. II, 129[789].
Öttingen. — D. Konfirmation speziell in —. II. 166[214].
Offenberg, H., Bilder u. Skizzen aus Münster. II, 215[168].
Oger, A., Namèche. Cimetière mérovingien. II, 1[9].
— — Vodecée. Cimetière franc. II, 1[10].
— — Lessive. Cimetière franc. II, 1[11].
— — Leffe (Dinant). Cimetière franc. II, 1[12].
— — Stave. Cimetière franc. II, 1[13].
— — Han-sur-Lesse. Cimetière franc. II, 1[14].
— — Merlemont. Cimetière franc. II, 2[15].
— — Bouvignes etc. II, 2[49].
— — Mélanges archéologiques. III, 103[194].
Ohl, H., Grf. v. Roon. II, 75[109].
Ohlenschlager, F., Archäolog. Aufgaben in Bayern. I, 109[715]; II, 157[1].
Ohlert, K., Petroniana. I, 139[1278].
Ohme, J. A. C., General Ohmes Journal over Fredrikstens Beleiring 1814. III, 161[15].
Ohrt, B., Hölzerne Versetze auf der Wandrahminsel. II, 265[47].
Oidtmann, H., D. Schweizer Glasmalerei. II, 155[238]. 421[498].
Okasaki, Tomitsu, D. japanische Nationallitteratur. III, 294[197].
— — Das Manyōshu (Manyōshū). III, 294[200].
Okubo, Toshitake, Territorialverfassung u. Selbstverwaltung Japans. III, 289[137].
Olcese, G. M., Storia religiosa-civile di Casanova. III, 7[51a].
Oldenberg, H., Vedische Untersuchungen. 7. Narāśaṁsa. 8. Soma u. d. Mond. 9. Upaniṣad. 10. arí, aryáh. 11. Z. Gesch. der vedischen Anuṣṭubh, nebst verwandten Fragen. 12. páthas. 13. vidátha. I, 51[142].
— — Litteratur des alten Indiens. I, 54[227].
Olivier, Jacme, Livre de comptes de Jacme Olivier; ed. A. Blanc. III, 33[86].
— E., L'Empire libéral. III, 73[70].
— — Napoléon III général en chef. III, 328[139–41].
Olmer, E., Alliansen mellan Sverige och huset Lüneburg 1698. III, 155[11].
— — Sveriges förhållande till konungavalet i Polen 1697. III, 167[44].
— — Allianstörhandlingen mellan Sverige och konung August 1697—1700 III, 167[48].
Olrik, A., Danmarks gamle Folkeviser. III, 151[35].
— — Danske Folkeviser; udn. Ida Falbe-Hansen. III, 151[36].
— H., Til Belysning af Valdemarerne. III, 150[12].
— J., Harald Hens love. III, 150[21].
— — Sagnkrōniken i Lundeaarbōgerne. III, 151[32].
— O., s. Nielsen.
Olshausen, O., Gesichts-Urnen. I, 13[156].
— — Z. Gesch. des Haarkammes. I, 19[236].
— — Knochenasche u. Harz in Thongefässen. I, 21[274].
Oltramare, P., Épigrammes de Martial etc. I, 139[1292].
Oltz, K., D. Kloster Gries bei Bozen. II, 103[362].
Olufsen, O., D. zweite dänische Pamir-Expedition. I, 62[30/1].
Omar, Khayyám. Rubáiyát; tr. E. Fitzgerald. I, 70[160/2].
Ommen, H., Kriegführung des Erzherzogs Karl. II, 60[217]. 125[717].
Omont, H., L. praeceptum Dagoberti de fugitivis en faveur de l'abbaye de Saint-Denis. II, 4[68].
— — La bibliothèque grecque de Fr. Filelfo. III, 18[203b].
— — Ms. grec de l'évangile selon Matthieu. IV, 76[221].
Oncken, H., Z. Genesis der preufsischen Revolution von 1848. II, 509[55].
— W., Fürst Hatzfeldt in Paris 1813. II, 57[164].
O'Nell, J. L., Was Savonarola really excommunicated? IV, 78[190].
Onnis, s. Ardu O.
Onsenoort en Nieuwkuik. III, 122[287].
Ontario. — Archäological Report, 1899. III, 303[67].
— Annual Report of the Clerk of Torestry for the province of —. 1899. III, 304[88].
— (Ninth) Report of the —. Bureau of Mines, 1900. III, 304[91].
Oppenheim, J., J. de Loutev, W. Beiger & L. de Hartog, D. finnische Frage. III, 178[42].
— M. v., Vom Mittelmeer zum persischen Golf. I, 62[28]. 113[301].
Oppermann, O, Fälschungen des Oliver Legipont zur Überlieferung von St. Martin. II, 198[76].
Oppert, E., s. Heco.
— G., Sālagrāmas. I, 44[8].
— — Das Schlofs Golkonda. I, 47[78].
Oranje-Nassau galerij. III, 112[81].
Orioli, E., Stampa in Bologna. III, 341[341].
Orlovskij, E., Gründung der Stadt Grodna. III, 195[68].
Ornstein, J., D. Westgrenze Daciens. III, 238[44].
Orosz, Andr., Zwei prähistor. Fundstätten. III, 232[11].
Orsi, D., Un pranzo del maresciallo Souvarow. III, 321[116].
— — Per l'inaugurazione del monumento a G. B. Bottero. III, 330[231].
— — L. passione di Cristo a Sordevolo. III, 330[237].
— P., Pantellaria. I, 101[533].
— — Scavi nella necropoli arcaica (Gela). I, 101[535].
— Paolo, Di sette cristians e giudaiche ai Capuccini in Siracusa. IV, 74[204].
— Pietro, L'Italia moderna. IV, 7[45].
Orsini, s. Casagrandi-O.
Orson d. Beauvais, Chanson de geste. III, 34[99].
Ort, J. A., Oudheidkundige aanteekeningen, meest betrekking hebbende op Nederland en zijn bewoners. III, 110[57].
Orth, F., Feldbau d. Römer. I, 124[978].
Ortmanns, A., D. 1000j. Pfarrei Büllingen. II, 200[106].
Ortroy, F. van, Quatre lettres d. Gérard Mercator à Théod. Zwinger et à Wolfg. Haller. II, 394[99].
— — Légende de St. François d'Assise dite 'Leg. Tr. Soc.' III, 16[178]; IV, 81[262].
— — Julien de Spire biographe de St. François d'Assise. III, 17[180]; IV, 65[99].

— — Anal. Boll. III, 17[133].
Ortvay, Th., Prefsburg. II, 84[112]. 342[261]; III, 255[439].
— — Statue d. Königs Ladislaus I. in Prefsburg. III, 287[103].
— — Z. Kultur d. Eichen im Komitat Prefsburg. III, 529[525].
Osborn, E. B., Greater Canada. III, 300[40].
— — Wonders of the West. III, 301[41].
Osborne, C. C., Impressions of Klondike. III, 301[38].
Osiander, W., D. Hannibalsweg. I, 79[119]; IV, 28[268].
— — Am Rhein vor 1500 Jahren. I, 106[660].
Ofswald, Gustav-Adolf Reise durch d. evangel. Diaspora-Gemeinden d. Salzkammergutes. II, 86[130].
Osten, H. H. v., Herzog Friedr. v. Schlesw.-Holstein. II, 476[21].
Osten-Sacken u. v. Rhein, Freih. v. d., Der Feldzug 1812. IV, 14[134].
Ostermeyer, s. Houssaye.
Ostini, F. v., Thoma. II, 495[99].
Ostorog, L., Traité du droit public de Mâvardî. III, 273[8].
Osztrovszky, J., D. ungar. Kriegsgefangenen in Josephsstadt. III, 248[353].
Ott. E., Weihnachtssingen der Chorschüler in Eibenstock u. Kantor Ludwig. II, 247[523].
Ottendorff, H., Tancred u. Wilhelm III. v. Sizilien. II, 438[12].
Ottenthal, E. v., & O. Redlich, Archiv-Berichte aus Tirol. II, 104[377].
Otto, Archaische Inschrift vom Forum Romanum. I, 96[412].
— D. Kirchhöfel bei Saalberg u. d. Kosaken. II, 521[175].
— E., Fränkisches Dorf zu Anfang d. 17. Jh. II, 171[382].
— — D. deutsche Handwerk. II, 344[276].
— — Theorie d. allg. Wehrpflicht in Deutschland. II, 356[341].
— — Insingen bei Rothenburg a. d. Tauber 1620. II, 368[432].
— — Alchimisten u. Goldmacher an d. dtsch. Fürstenhöfen. II, 395[109].
— Fr., Städt. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe zu Halle a. S. II, 244[462].
— — D. älteste Gerichtsbuch d. Stadt Wiesbaden. II, 387[206].
— — A. d. Stammbuche d. Joh. Andr. Ritzhaub. II, 432[611].
— H., Formelbücher aus der Kanzlei Rudolfs von Habsburg. II, 448[28].
— P., Gebräuche u. Spiele etc. aus Fröhden, Kr. Jüterbogk-Luckenwalde. II, 502[7].
Ottolenghi, L., Intorno la caduta della Repubblica di Venezia. III, 310[22].
Ottone, G., Il partito della guerra in Lomellina nel 1848/9. III, 327[202].
Ottosen, S., Vor Historie. Den nordiske Folkestamme gjennem Tiderne. III, 149[7].
Overloop, E. van, Les premiers habitants de la Belgique. I, 6[71]; III, 103[198].
Overmann, A., Wortzins u. Morgenkorn in d. Stadt Lippstadt. II, 214[130].
— — Abtretung des Elsafs an Frankreich im westfälischen Frieden. II, 471[42].
Overvoorde, J. C., Geschiedkundige tentoonstelling van het Nederlandsche Zeewezen te s' Gravenhage, Juli tot September 1900. III, 118[95].
— — De centralisatie van het Hollandsche postwezen in het midden der 18de eeuw. III, 117[164].
— — A. Schotel, H. E. van der Kaa, Oude gebouwen te Dordrecht. III, 124[320].
Ovidio, F. d', Ancora della Villa Arpinata di Cicerone. I, 77[85].
— — Di dove era l'Arpinate? I, 77[86].
Ovsjannyj, N., Serbija i Serby. III, 222[261].
Ow, A. Frhr. v., Einkleidung d. Prinzessin Maria Anna Karolina im Clarissenkloster zu München (1719). II, 164[142].
Oxenstierna, Axel, Skrifter och brefvexling; ed. S. Clason. II, 288[31]. 467[1]; III, 165[17].
Oxenstjerna, J. G., Mitt minne. III, 171[104].
Oye, s. Schimmelpenninck v. d. Oye.

P.

Paasonen, H., Matkakertomus mordvalaisten maalta. III, 184[136].
— — Kertomus Seuran mordvalaisten stipendiaattien kertymatkain tuloksista. III, 184[137].
Paban, C., s. Balme.
Pach, O., 'Nicht rasten u. nicht rosten'. II, 494[97].
Padel. W., D. Grundeigentum i. Türkei nach d. neueren Gesetzgebung. III, 274[14].
Padovan, A., I figli della gloria IV, 20[234].
Padrin, L., L'Ecerinide tragedia di A. Mussato. III, 1[1].
Päfsler, A. E., Chronik v. Oberfrohna. II, 242[395].
Pagaczewski, J., Inventarisierung d. Kunstdenkmäler in Galizien. II, 106[489].
— — Denkmäler Krakaus. D. Nikolauskirche. D. Kirche d. hl. Thomas. II, 108[491].
Pagart d'Hermansart, Documents dans les archives de Saint-Omer. III, 25[10].
Pagel, R., Députés de la sénéchaussée d'Auch pour l'élection des députés des Tiers État 1789. III, 68[41].
Pahner, R., Liebesthätigkeit Leipzigs im Zeitalter der Reformation. II, 241[372]. 384[461].
Pajek, J., Lichtsäule am Dome zu Marburg etc. II, 92[191].
Paine, L., Trinitarism and its outcome in the new christology. IV, 53[214].
Pais, Ettore, Storia di Roma. I, 79[115].
— — Invasione dei Teutoni. I. 81[133a].
— — Le scoperte archeologiche e la buona fede scientifica. I, 97[421a].
— — Saxum Tarpeium. I. 98[443].
Palander, H., D. althochdeutschen Tiernamen. II, 391[53].
Palenc, s. Le Palenc.
Pálfi, K., Petr. Pázmány u. d. ungar. Kultur. III. 256[474].
Palladij, D. hl. Pachomius d. Grofse u. d. erste Klosterleben. IV, 42[118].
Palleske, Schillers Leben u. Werke. II, 185[461].
Pálmay, Jos., D. adeligen Familien d. Komitates Udvarhely III, 251[313].
Palmer, W., s. Hazell.
Palmesi, V., Nel VII centenario di fiera di Senigallia 1200 al 1900. III, 18[198].

— — Ignazio Danti. III, 338[302].
Palmieri, A., Il procedimento bolognese n. sec. 13. III, 13[142].
Pálóczi. III, 241[134].
Palomes, L., Dei Frati Minori e d. loro denominazioni. III, 17[189a].
Palys, d., Bretagne de M. de la Borderie. III, 46[250].
Pamparato, s. Cordero di P.
Pannenborg, A., Hamburg im Reisetagebuche des Ulrich v. Werdum 1670 u. 1678. II, 264[45].
— — Ulrich v. Werdum u. s. Reisejournal 1670/7. II, 425[543].
Pansa, G., Documento per la storia d. eretici e ribelli n. Marche. III, 18[200].
Panthou, s. Lanfranc.
Paolucci, G., Stauferurkunden. II, 440[81].
Papa, P., Ambasseria bolognese del 1301 inviata a richiesta dei Fiorentini al pontefice Bonifacio VIII. III, 13[144].
— U., I Valsabbini a Desenzano. Saccheggio del mercato (1764). III, 318[41].
— s. Di Rocca di Papa.
Papademetriu, S., *Οἱ Προδρόμοι.* III, 217[152].
— — D. Theodoros Ptochoprodromos Manganische Gedichte. III, 261[7].
Papadopoli, N., Tariffa con disegno di monete stampata a Venezia nel 1517. III, 307[10].
Papadopulos-Kerameus, A., *Ἱεροσολυμιτικὴ βιβλιοθήκη.* III, 262[18].
— — *Εἷς καὶ μόνος Θεόδωρος Πρόδρομος.* III, 265[38].
— — *Θεοφάνης Σικελικός.* IV, 57[15].
— — *Ἀναστάσιος Κοναίστωρ ὁ μελῳδός.* IV, 57[16].
Papageorgios, P. N., *Φωτίου πατριάρχου ἀνέκδοτος ὁμιλία καὶ ἐκδεδομέναι ἐπιστολαί.* III, 261[6].
Papier, A., Deux sarcophages romains découverts et conservés dans le jardin de M. Trémaux à Tipasa (dép. d'Alger). I, 143[1360].
Papkov, A., D. altrussische Gemeinde. III, 198[100].
— — D. west-russ. orthodoxen Gemeinschaften (Bratstwa). III, 203[38].
— — Verfall der orthodoxen Gemeinde. III, 206[68].
Pappritz, Marius u. Sulla. I, 81[134].
Paquerie, s. De la Paquerie.
Paquet, s. Würth-Paquet.
Paquier, J., Jérôme-Aléandre. III, 78[101].
Paradeis, Rottenburger Funde. II, 175[81].
— Prähistor. u. histor. Zeit Rottenburgs. II, 175[82].
— D. Grabungsergebnisse bei d. neuen Turnhalle in Rottenburg. II, 175[83].
— Untergang von Sumelocenne. II, 175[84].
Paravicini. A., Prefettura urbana d. sec. 10 al 14. III, 19[211].
Pardi, G., Pietro d'Abano cura Azzone VIII. da Este moribondo 1308. III, 13[136a].
— — Bocciatura agli esami di laurea n. sec. 15. III, 13[139a].
Parfouru, P., Course de quintaine à Availles en 1507. III, 33[90].
Pargoire, J., Hiéria. III, 271[90].
Paribeni, Iscrizione di via Labicana menzionante un re straniero. I, 99[463].
Paris, G, Poëmes et légendes du MA. III, 45[225].
— — Litterature normande avant l'annexion. (912—1204.) III, 45[226].
— — Le roman du comte de Toulouse. III, 45[227].
— — s. Orson de Beauvais.
— H., Les seigneurs du Moncel près d'Avenay, Marne. III, 48[203].
— L., L'épitaphe de Julia Urania. III, 105[257].
— P., Le petit nègre de bronze du Musée de Tarragona. I, 144[1385].
Paris. — Musées des départements etc. à Paris. III, 86[150].
Parisius, L., Leopold Frhr. v. Hoverbeck. II, 279[47]. 477[29].
Parker, E. H., Sumatra. I, 59[310].
— — Japanese history. III, 279[34].
— — Ma Twan-Lin's account of Japan up to A. D. 1200. III, 279[38].
Parma, s. Da Parma.
Paroli, P., De Tibulli actu metrica cum Lygdamo comparata. I, 138[1352].
Parrella, P. P., L'autore del 'Pianto d'Italia'. III, 328[320].
Partridge, C., Complete verbal Cross-index to Yule's Hobson-Jobson; pr. R. C. Temple. I, 54[228].
Partsch, J., Litt. d. Landes- u. Volkskunde d. Prov. Schlesien. II, 518[1].
— — Landeskunde d. Provinz Schlesien. II, 517[55].
Pascal, C., Scrittori latini (Ennio, Plauto, Cicerone, Livio, Orazio, Tibullo). I, 74[20].
— — Dizionario dell' uso Ciceroniano etc. I, 75[55].
— — L'incendio di Roma e i primi cristiani. I, 91[328]; IV, 88[95].
— — Passi di poeti latini. I, 134[1156].
— — A proposito della vita di Plauto. I, 135[1165].
— — Di Epicarmo e dei suoi rapporti con Lucrezio. I, 136[1197].
— — Commentationes Vergilianæ. I, 137[1213].
Pascalein, E., Le pouvoir temporel des évêques de Maurienne. III, 49[290].
Pasche, Ch., Noms de famille dans la contrée d'Oron. II, 151[166].
Pasig, Joh., Albrecht d. Beherzte. II, 229[110].
Pasqui, A., Nuove scoperte nella località di Vasiano (Todi). I, 99[464].
— — Scoperte nella necropoli tarquieniese. I, 99[470].
— — Ricerche fatto nell' area d. antica necropoli (Palestrina). I, 99[492].
— — Scavi nella necropoli ardeatina (Ardea). I, 99[495].
Pasquier, F., Testament de Pierre de Galard, seigneur d'Aubiac en Bruilhois, 1281. III, 34[97].
— — & R. Roger, Château de Foix. III, 54[358].
Passigli, G., L. Letteratura Giapponese. III, 294[196].
Pastor, L., Aug. Reichensperger. II, 66[35]. 127[746]. 205[176/7].
— — Gesch. d. Päpste. III, 380[239].
Patel, B. B., Parsee Prakásh. I, 71[196].
— — Controversial questions that led to the advancement of the study of religious literature among the Parsis. I, 72[201].
Patkanov, S., D. Nationalität der Sabiri. III, 235[64].

Paton, W. R., Sites in E. Karia and S. Lydia. I, 118[799].
Patrizi, M., Commento d'un fisiologo alla lirica leopardiana. III, 339[316].
Patroni, G., Scavi nell' area della necropoli (Cuma). I, 101[526].
— — Scoperte di antichità avvenute negli ultimi anni. Iscrizione latine, statue marmoree. I, 101[527].
Patrubányi, L., Türken u. Hunnen in Indien. III, 235[67].
Patrucco, C., La 'destruchio Saviliani'. III, 5[30].
Patsch, K., Archäol.-epigraph. Untersuchungen zur Gesch. der römischen Prov. Dalmatien. I, 67[108]. 109[789]; II, 99[292].
— — D. römische Dalmatien. III, 233[32].
Patzig, E., Die ἑτέρα ἀρχαιολογία der Excerpta Salmasiana. III, 264[35].
Pauker, W., D. marianische Bildercyklus d. Stiftes Klosterneuburg. II, 83[99].
Paul v. Württemberg, Ethnographische Sammlung des Herzogs —. II, 176[52].
— H., Freidanks Bescheidenheit. II, 404[216].
Paul, Balfour, Lord Lyon King of Arms J., Compota Thesauriorum Regum Scotorum. III, 130[3].
Pauler, Jul., Griechische Kirche u. d. Bekehrung der Ungarn. III, 286[64].
— — & A. Szilágyi, Quellen der ungar. Landeseroberung. III, 235[73].
— — s. Melich.
Pauli, C., Die etruskischen Familiennamen auf Dura. I, 78[108].
Pauls, E., Strafsenkampf in Aachen am 2. März 1798. II, 48[75].
— — Erlafs des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm über Diebereien in den Gärten bei der Citadelle in Düsseldorf (vom 1. Juli 1645). II, 194[96].
— — Wirtschaftsgeschichtliches aus dem Herzogtum Jülich. II, 197[51/55]. 371[456].
— — Steinkohlenausfuhr aus dem Bergischen nach Holland 1811. II, 197[60]. 375[500].
— — Censur am Niederrhein bis 1816. II, 198[63].
— — Entsühnung des Aachener Münsters 1428 u. 146. II, 200[103].
— — Polit. Lage in Düsseldorf Spätherbst 1792. II, 220[110].
— — Küsterei in Angermund u. Düsseldorf (1511 u. 17). II, 200[115].
Paulsen, F., D. Akademie der Wissenschaften zu Berlin im 2. Jh. II, 395[115] 508[49].
— — Parteipolitik u. Moral. IV, 2[11].
Paulus, D. deutschen Kolonieen in Palästina. II, 192[783].
— E., D. Hohen-Neuffen. II, 188[359].
— N., Dominikus de Soto u. die Beichte in Nürnberg. II, 170[296].
— — Wessel Gansfort. II, 461[44]; IV, 72[181].
— — Wimpina ist nicht der Verfasser der 'Centuria scriptorum insignium'. II, 462[57].
— — Joh. von Wesel über Bufssakrament u Ablafs. II, 465[93]; IV, 72[180].
— — Raimund Peraudi als Ablafskommissar. II, 465[94].
— — Geufs u. Nider üb. d. Jubiläum als Erlafs von Schuld u. Strafe. II, 465[95].
— — Ablafspredigten in Strafsburg u. Elsafs Ausg. MA. II, 465[96].
— — Jubiläum v. J. 1500. II, 466[118].
— — D. Ablafs f. die Verstorbenen im MA. IV, 68[141].
— P., Bewilligung d. Portiuncula-Ablasses. III, 17[186a].
Pauly, Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft; ed. G. Wifsowa. I, 98[355].
Paumgartner, Neuverleihung des Wappens der —. II, 88[157].
Pautard, J. F., Paroisses de Brezons et du Bourguet. III, 52[328].
Pauthe, L., Bourdalone. III, 79[105].
Pauw. III, 109[38].
— s. De Pauw.
Pavel, Claus, Dagböger 1817—22; ed. L. Daae. III, 160[5].
Pavie, A., Mission Pavie Indo-Chine, 1879—95. I, 57[289—90].
Pavlov, N., Russische Gesch. III, 185[4].
Pavlov-Silvanskij, N., D. Beamten d. Herrschers. D. Entstehung d. russischen Adels. III, 197[92].
Pavolini, P. E., Appunti di Novellistica Indiana. I, 55[246].
— — Poeti d'amore nell' India. I, 55[247].
Pawel, J., Briefe Knebels an Gleim. II, 406[241].
Pawiński, A., Teki. Bd. 6: Dyaryusze sejmowe. Cz. I: 1581. 1681, 1726. III, 347[17].
Pawlowski, J., Zoppot. II, 282[68].
Pax, F., Ferdinand Cohn. II. 522[184].
— — Heinrich Robert Göppert. II, 522[183].
Payne, E. J., Voyages of the Elizabethan seamen to America. III, 301[48].
— — New world called America. III, 303[78].
Pazdanowski, T., Pieśnie polskie protestanckie w XVI w. III. 362[159].
Pazdro, Z., Ordynacya sądu konfederacyjnego przemyskiego z r 1678. II, 107[444].
— — D. Krakauer Zünfte v. 14. bis z. 17. Jh. II, 108[472]; III, 357[108].
— — Proces o 'perepiczkę'. II. 113[569].
— — Statut czeladzi kupieckiej krakowskiej z XVII wieku. III, 357[109].
— — Sądy konferencyjne z r. 1672/3. III, 357[110].
— — Rachunek kosztów procesu z w. XVIII w Polsce. III, 357[111].
Peck, T., Recent excavations in the Roman Forum. I. 95[380].
Pecz, W., Klass. Real-Lexikon. III, 233[27].
Pedlow, M. R., Superstitions among Hindoos in the Central Provinces. I. 44[5].
Peery, R. B., The Gist of Japan. III, 289[186].
Peez, A. v., D. Trixener Schlösser. II, 98[190].
— — D. Stammsitze der Bayern u. Österreicher. II. 158[99].
— — Wie verlor Süddeutschland seinen Anteil am Welthandel II, 350[317].
Peip, s. Kürschner-P.
Peisker, J., Germanische u. slawische Agrargesch. II, 133[847/8].
— — Slovo o zádruze. III, 219[150].
— — D. serbische Zadruga. III, 219[157].
Peisner, Ign., Budapest im 18. Jh. III, 255[425].

Pelczar, J., Mikołaj Hussowski, jego życie i pisma. III, 361[155].
Pelé, A., Courville. III, 52[332]. 87[162].
Pelet-Narbonne, v., Reiterei der 1. u. 2. deutschen Armee in d. Tagen v. 7. z. 15. Aug. 1870. II, 73[62].
Peliasier, L.-G., Recherche des documents historiques. III, 22[1].
— — Épisodes de l'expédition de Charles VIII en Italie. III, 41[173].
— — L'artillerie de Charles VIII et Florence. III, 41[174].
— — Luigi XII. e Lodovico Sforza. III, 306[6].
— — Notes italiennes d'histoire de France. III, 306[7].
— — Un ruffian vénitien au 18e s. III, 310[21].
— — Accurse Meynier et une victime de César Borgia, 1500. III, 330[242].
— — Notes autographes de la Reine Christine etc. III, 335[282].
— s. Charles VIII, roi de France.
Pellegrin, G., Légende dans la vie de St.-François d'Assise. III, 16[172b].
Pellegrini, A., Glanures. I, 26[35].
— F., Frammento dell' epigrafe sull' angolo d. palazzo pubblico di Belluno. III, 10[100].
— G., Scoperte archeologiche nell' anno 1899. I, 94[367].
— — Museo civico di Bologna. I, 142[1349].
Peltzer, A., Deutsche Mystik u. dtsch. Kunst. II, 419[478]; IV, 73[195].
Penck, A., Simony. II, 395[104].
Pendl, E., Österreich auf der Weltausstellung Paris 1900. II, 183[344].
Penka, K., D. ethnologisch-ethnographische Bedeutung der megalithischen Grabbauten. I, 11[127].
Penzler, Joh., Bismarck u. Leipzig. II, 74[85].
— — Kaiser- u. Kanzler-Briefe. Briefwechsel zw. Kaiser Wilh. I. u. Fürst Bismarck. II, 75[105].
Pepłowski, s. Schnür-P.
Perdrizet, P., Inscriptions de Thessalonique. I, 111[767].
— — Jupiter Heliopolitanus. I, 125[991].
— — Epigramme de Martial. I, 139[1298].
Peregrin, P., Deutsches Blut. II, 515[39].
Pereira, F. M. E., Conversão de um rei da India ao christianismo. I, 53[179].
— — Legende grecque de l'homme de Dieu Saint-Alexis. IV, 80[250].
— s. Esteves P.
Pereira-Caldas. Lapide romana da estrada da Geira sem decifraçao plausivel até-gora. I, 102[553].
Perels, K., Seepolitik des dtsch. Ritterordens. II, 272[18].
Peretz, W. N., D. Kiew-Mohylasche Kollegium. III, 204[44].
Pergameni, H., Sens de l'histoire. III, 90[18].
— — Joseph II. en Belgique. III, 95[71].
Pergola, s. Della Pergola.
Perini, D. A., Onofrio Panvinio. III, 335[284].
— Q., Grosso di Gian Galeazzo Visconti per Verona. III, 11[118].
— — Fiorino d'oro di Enrico III. conte di Gorizia 1338–64. III, 12[121b].
— s. Chavagnac.
Perissuti, B., Basilica di S. Antonio e l. repubblica francese a Padova nel 1797. III, 311[31].
Perk, M. A., La charité wallonne. III, 116[141].
Perlbach, M., Aus alten Büchern der hallischen Universitätsbibliothek. II, 225[38].
— — Przyczynki do krytyki najdawniejszych żywotów św. Wojciecha. II, 255[6]; III, 345[8].
— — Pommerellen hauptsächlich währ. d. Ordenszeit. II, 276[17].
— — Aus der Familienchronik eines Breslauer Geistlichen u. Lehrers um 1600. II, 522[204].
Pernice, A., Sui Celti e sulla loro migrazione in Italia. I, 108[585].
— — Parerga X. Zum römischen Gewohnheitsrechte. I, 121[937].
— — Labeo. Römisches Privatrecht im 1. Jh. d. Kaiserzeit. I, 128[959].
— E., Bronzen aus Boscoreale. I, 101[521].
Perot, F., Filiation de Guillaume, Alain et Jean Chartier (leur généalogie de 1290 à 1900). III, 48[200].
Perregaux, F. d., Abbaye de Fontaine-André. II, 151[176].
Perrin, A., Savoie. III, 46[249], 85[142].
— L., L. Commune de Savagnier. II, 151[175].
Persichetti, N., Tombe romane e frammento epigrafico (Pozza). I, 94[497].
— — Frammenti architettonici ed epigrafici rinvenuti nel l'agro amertino (Pizzoli). I, 142[1388].
Persien. — Kunstgewerbe. Persische Kunst. I, 64[57].
— Neuer Karawanenweg zwisch. — u. Beludschistan von Karman nach Nuschki. I, 66[95].
— Mineralschätze in —. I, 66[102].
Pertsch, W., Drei Vorträge; ed. R. Ehwald. I, 55[240]. 69[143].
Pescatori, G., Tabulae aeneae o tabulae roboreae. I, 74[89].
Pesch, Chr., Ist Gott Ursache seiner selbst? IV, 58[211].
— — D. Lehre d. hl. Augustin über d. Nachlassung d. Sünden durch d. Bußsakrament. IV, 54[218].
Peschel, W. E., & E. Wildenow, Theod. Körner u. d. Seinen. II, 411[358].
Pesenti, E., Angelo Emo e la marina veneta del suo tempo. III, 310[20].
Pestalozzi-Pfyffer, E., D. Familie Pestalozzi. II, 146[102].
Pesty, Árp., Die alten Gespanschaften. III, 236[89].
Peter, H., Lenau in Schwaben. II, 185[452].
— — & H. F. Helmolt, China. IV, 17[187].
Petermann, R. E., D. Wienfluss. II, 79[41].
— — Führer durch Dalmatien. II, 102[382]; III, 229[379].
— Th., D. Gehe-Stiftung in Dresden. II, 240[345].
Peters, C. H., Bouw en de ontwikkeling der Nederlandsche steden. III, 114[106].
— H., D. Arzt u. d. Heilkunst. II, 383[560]. 431[595].
— L., Taal en stijl der 'Imitatio Christi'. III, 115[124].
Petersdorff, H. v., D. Vereine dtsch. Studenten. II, 395[183].
— — König Friedrich Wilhelm IV. II, 474[17].
— — Wie d. Deutsche Reich geworden ist. II, 477[31].
— — Kaiserin Augusta. II, 480[50].

Petersen, A., Maximilian v. Bayern u. d. Kurwürde. II, 159[36]. 467[5].
— E., Traians dakische Kriege nach dem Säulenrelief. I, 91[321].
— — Funde u. Forschung. I, 94[364].
— — Augustus-Bogen von Rimini. I, 143[1368].
— Hj., Bibliotheca Norwegica. Norges Boglexikon 1643 tot 1813. III, 161[21].
— H., & R. Werner, Deutschlands Ruhmestage zur See. II, 270[19a].
— J., Johan Jessenius a Jessen (Jessinsky). III, 157[42].
Peterson, W., s. Cicero.
Petheö, Gf. Sigd. — Korresp. mit Fürst Wenzel Lobkowitz. III, 245[193a].
Petit, E., Les Bourguignons de l'Yonne à la Cour de Philippe VI. III, 87[131].
— J., Mémoire de Foulque de Villaret sur la croisade. III, 25[17]; IV, 56[11].
— — Charles de Valois (1270 à 1325). III, 37[126].
— — Gavrilovitch, Maury & Teodoru, Restitution des plus anciens mémoriaux de la Chambre des Comptes de Paris; pr. Ch. V. Langlois. III, 26[29].
— L., Monastère de Notre-Dame de Pitié en Macédoine. III, 210[40].
— — d. Julleville, L., Jeanne d'Arc. III, 40[157]; IV, 88[288].
Petra, s. De Petra.
Petrássevich, G., D. Zempliner Komitate (1851). III, 248[255].
Petrelli, T. G, Vestgötar och östgötar i slaget vid Helsingborg 1710. III, 168[51].
Petrich, H., Gutenbergbüchlein. II, 463[68].
Petrie, Flinders, D. frühesten Beziehungen Ägyptens mit Europa. I, 22[287]. 87[269].
— — Royal tombs of the first dynasty. I. 25[5].
— — Denderah 1898. I, 26[41].
— — Deshasheh. I, 26[42].
— — Six temples at Thebes 1896. I, 26[52].
— — Religion and conscience in Ancient Egypt. I, 88[170].
— — Sequences in prehistoric remains. I, 86[248].
— — The development of the tomb in Egypt. I, 86[254].
Petrikovich, J., Katalog d. numismat. Sammlung d. H. Ferd. Sándorfi. III, 252[350].
Petronilla, S., Iscrizioni recentemente trovate o ricompeste nella basilica di —, dei S. S. Nereo ed Achilleo sulla via Ardeatina. I, 127[1018].
Petronius (c. 65). I, 189[1279].
Petrović, M., Finansije i ustanove obnovljene Srbije do 1842. III, 222[255].
Pétrovitch, N., Bibliographie française sur les Serbes et les Croates. III, 208[1].
Petrow, N. J., D. vernichtete Wandmalerei in der grofsen Kirche der Kiew-Petschersklawra. III, 204[51].
Petsch, R., D. Volksrätsel. II, 438[640].
— — s. Gerhardt.
Pettenegg, Graf v., Titel u. Wappen d. Herzogs v. Reichstadt. II, 129[776].
Petter, A., Prähist. Salzburg. II, 87[143].
— — D. prähist. Ansiedlung auf dem Rainberge in Salzburg. II, 87[144].
Pettkó, B., D. in d. 'kgl. Büchern' enthaltenen Wappen. III, 252[344].
— — s. Komáromy.
Petuchow, J., D. Lehrstuhl d. russischen Sprache auf der Universität Dorpat (Jurjew). II, 293[89].
— — D. gedruckte Material z. Gesch. d. Universität Dorpat. II, 294[90].
Petzel, D. Operationen Napoleons v. La Rothière bis Bar-sur-Aube, 1814. II, 59[191].
Petzsch, G., Histor. Museum in Dresden als Rüstkammer. II, 240[346].
Peyron, E., Vieil-Brioude. III, 51[219].
— — Léproserie et prieuré de la Bajasse du Vieil-Brioude (1150—1900). III, 55[269].
Pezold. II, 184[422].
Pezolt, L., D. Elsenheimer in Salzburg. II, 88[155].
Pfaff, v. II, 190[720/2].
— Kinderlied auf d. Zerstörung der Burg v. Mühlhausen. II, 245[476].
— F., Übersetz. v. Einh. v. Karol. Magni. II, 9[7].
— — D. grofse Heidelberger Liederhandschrift. II, 144[55]. 402[205].
— — Teufelsaustreibung 1701. II, 434[673].
— — D. Kindermorde zu Bennhausen u. Waldkirch im Breisgau. II, 463[66]. 500[120].
— — Alemannia. II, 482[3].
— — K. H. Frhr. v. Fahrenberg. II, 494[96].
— K., Städtische Ausgrabungen in u. um Heidelberg. II, 483[11].
— K. H. S., s. Diehl.
Pfalz, A., Marchfeldschlachten von Aspern u. Deutsch-Wagram 1809. II, 55[142].
Pfannenschmid, A., s. Range.
Pfau, K. F., Karl u. Heinr. Bertelsmann. II, 217[220].
— W. Cl., D. ältesten Siedelungen d. Rochlitzer Pflege. II, 226[46]. 322[106].
— — Rochlitzer Kerbhölzer. II, 247[537].
— — Entscheid a. d. J. 1519 üb. d. 'Schandlied' (in Belgern). II, 247[539].
Pfefferkorn, R., Geländeerwerbungen d. Grofsh. bad. Domänenärars auf dem hohen Schwarzwalde. II, 498[119].
Pfeiffer, B., Schickhardt. II, 188[290].
Pfeil, Kriegserlebnisse d. Schulzen Gottfried Demme in Kirchscheidungen (1806 u. 1813/4). II, 52[120]. 229[102].
Pfeilschifter, Gg., D. authentische Ausg. d. Evangelien-Homilien Gregors d. Gr. IV, 52[205].
Pfister, A. v., Aus d. franzö. Hauptquartier u. v. d. grofsen Armee 1806/7. II, 52[119]. 187[365].
— — D. deutsche Vaterland i. 19. Jh. II, 61[4].
— — D. Ghibellinengedanke in d. deutschen Gesch. II, 176[61].
— — Vom Buocher Berg. II. 177[79].
— — Ludwigsburg 11. Juli 1767 u. 11. Nov. 1859. II, 177[91].
— — Schiller. II, 185[485].
— Ch., s. Beaumont.
Pfitzner, Zu Tacitus' Annalen, Buch 11/6. I, 85[196].
Pfleger, L., D. ehemal. Cistercienser-Abtei Baumgarten im Elsafs. IV, 67[127].
Pfleiderer, O., Zu Bismarcks Gedächtnis. II, 74[88].

— R., Baustätte u. Gründung d. Münsters (Ulm). D. Bildwerke d. Südwestportals. II, 188[375].
Pflugk-Harttung, J. v., D. zum Original gewandelte Konzept e. Bulle Calixts II. II, 36[27]; IV, 60[41].
— — E. Bulle Viktors IV. f. d. Georgenkloster in Naumburg. II, 286[346].
— — D. Johanniter- u. d. Deutsche Orden im Kampfe Ludwigs d. Bayern mit der Kurie. II, 278[34]. 291[61]. 449[30]. 504[31]; IV, 61[58].
— — Anhang, Gegner u. Hülfsmittel Ludwigs d. Bayern in s. Kampfe mit d. Kurie. II, 449[29]; IV, 61[58].
Pfülf, A., Brun v. Querfurt, Apostel d. Heiden. III, 286[32].
— O., D. bayer. Friedensbestrebungen an d. Neige d. 30j. Krieges. II, 159[40].
Pfund, R., Hohenburg im Isarwinkel. II, 164[145].
— — Grenzstreit zw. Tegernsee u. Tirol 1514/9. II, 164[149].
Pfyffer, J., Aus d. Kriegsj. 1799. II, 124[204].
— s. Pestalozzi-Pf.
Philipp, d., Service d'État-major pendant les guerres du premier Empire. III, 72[64].
Philippi, F., Norberts Vita Bennonis eine Fälschung? II, 37[34/5]; IV, 64[36].
— — D. westfälische Friede; adn. A. Pieper, C. Spannagel & F. Runge. II, 121[670].
Philipson, M., Kaiser Friedrich III. II, 480[33].
— Dav., The jewish pioneers of the Ohio Valley. I, 42[100].
Philo, opp.; ed. Cohn et Wendland. I, 32[164].
Philo vom Walde (= J. Reinelt), Breslau als Hauptstadt Schlesiens. II, 521[152].
Piaget, A.. La cour amoureuse dite de Charles VI. III, 40[150].
— — Oton de Granson et ses poésies. III, 46[248].
Piana, E., Celio Calcagnini. III, 348[347].
Pič, J. L., Čechy předhistorické. I, 3[25].
Picaud, Le chargat valaisan. II, 150[155].
Piccioni, L., Guiseppe Baretti. III, 329[225].
Piek, A., Aus der Zeit der Not, 1806—15. II, 53[136]. 510[69]. 520[139].
— — Briefe des Prof. J. B. Siegling in Erfurt an den Grf. Neidhardt v. Gneisenau. II, 253[658].
— — Schiller in Lauchstädt 1803. II, 410[336].
— B., Römisches Münzwesen. I, 87[237].
— — Die antiken Münzen. Dacien u. Moesien. I, 87[239].
— R., Aachener Sitten u. Bräuche. II, 200[106].
Pickering, W. A., Pioneering in Formosa. III, 285[91].
Picotti, G. B., Il nome 'Patria' attribuito al Friuli. III, 10[90].
Piehl, K., La stèle 1774 du Musée de Florence. I, 26[50].
— — Explication d'une stèle datant du Moyen Empire. I, 26[50a].
— — Différents points de l'hymne triomphal dedié au pharaon Ménéptah. I, 27[60].
— — Textes géographiques du temple d'Edfou. I, 80[115].
— — Déesse à expulser du Panthéon égyptien et deux déesses à y introduire. I, 34[161].
— — La deesse rpt. I, 34[182].
— — Question de mythologie. I, 34[183].
Piekosiński, F., Codex diplomaticus Universalitatis cracoviensis. II, 110[518]; III, 346[11].
— — Pieczęcie polskie wiekow średnich Część I. II, 255[8].
— — Statut litewski. III, 347[19].
— — Al Bekri o Polakach. III, 348[31].
— — Wiece, sejmiki, sejmy i przywileje ziemskie w Polsce wieków średnich. III, 357[87].
— — Zdobycze szlachty polskiej w dziedzinie prawa publicznego w wieku XV. III, 357[98].
— — Studya, rozprawy i materyały. III, 357[99].
— — O źródłach heraldyki ruskiej. III, 357[100].
Pieper, A., Rede bei d. 75. Stiftungsfest des Altertumvereins zu Münster. II, 208[34].
— — s. Philippi.
Pierantoni, A., Il carme secolare di Orazio. I, 90[300].
Piergili, G., Monaldo Leopardi. III, 339[311].
Pierlas, s. Cais di P.
Pierling, P., L. Russie et le Saint-Siége. III, 192[55].
— — Lettre de Dmitri dit le Faux à Clément VIII. III, 195[75].
Pierpont, E. d., Les tumulus du bois de Buis lez Grand Leez. III, 103[197].
Pierrotet, A., Assisi. III, 16[169].
Pietsch, O., Schiller als Kritiker. II, 411[346].
— — Kampen in südpreußischer Zeit (1797). II, 259[76].
— — Doruchower Hexenverbrennung 1775. II, 434[674].
Pigorini, L'età del bronzo dell' Italia meridionale. I, 12[143].
— Terramara Savana di Cibeno in provincia di Modena. I, 12[147].
Pijnacker Hordijk, C., Wat weten wij omtrent den heiligen Adelbert van Egmond? III, 114[117].
— — Opgaven omtrent inkomsten, goederen, hoorigen, dienstmaannen en rechten der abdij Egmond uit den tijd van abt Walter, 1130—61. III, 126[378].
Pikler, Jul., & Fel. Somló, Totemismus. IV, 2[14].
Pilati, S., Castel Sejano n. Val d'Arco. III, 12[127c].
Pilet, O., Mein Leben. II, 252[647]. 379[529].
Pilk, G., 2 das Wendentum betr. Urkk. des HStA. (1569, 1581). II, 224[14].
— — Unterdrückung d. Wendentums an der Mulde, Saale u. mittleren Elbe. II, 227[71].
— — D. Hohwald. II, 284[205].
— — D. wendische Geistlichkeit in Bautzen. II, 287[278].
— — Gaußig. II, 241[359].
— — Putzkau. II, 242[402].
— — Sagen aus d. oberen Wesenitzthale. II, 246[503].
Pillet, A., & J. Delpech, La Question Finlandaise. III, 179[56].
Pillitz, Benő, Luzzatto egy Kiadatlan levele. I, 44[143].
Pillona, R., L'union Scandinave. III, 160[11].
Pin de la Guérivière, s. Du Pin de la G.
Pinchia, C., Italia e Casa Savoia i saggi. III, 316[88].
Pintar, L., 'Fehde' aus dem 16. Jh. II, 98[275].
Pinvert, L., Lazare de Baïf. III, 79[102].

Piot, Ch., Les duumvirs dans le nord de la Gaule. I, 123[952].
Piper, C. A., Grabbe. II, 413[894].
— O., Burgruinen der Alb. II, 176[78a].
— — Hohenneuffen. II, 188[360].
Piquet, F., De vocabulis quae in XII sec. et in XIII[i] principio Gallis Germani assumpserint. II, 386[5].
— — Hartmann d'Aue. II, 401[193].
Pirch, O. v., Putovanje po Srbiji u. g. 1829. III, 222[252].
Pirenne, H., Hist. de la Belg. II, 20[72]; III, 94[61].
— — La hanse Flamande de Londres. II, 272[24].
— — Documents statistiques. III, 89[6].
— — Soulèvement de la Flandre maritime de 1323 à 1328. III, 92[40].
— — Nation belge. III, 94[62].
— — s. Bücher.
Pirus, P., Zwei Urkk., das Bombardement Zittaus am 28. Juli 1757 betr. II, 248[421].
Pischel, R., Grammatik der Prakrit-Sprachen. I, 54[211].
— — Heimat des Puppenspiels. I, 55[241].
— — A. Fischer & G. Jacob, Katal. d. Bibl. der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. IV, 24[295].
Pischon, R., Littérature latine. I, 134[1152].
Pit, A., Tentoonstelling van antieke goud- on zilversmidswerken te Leeuwarden. III, 119[208].
Pitard, E., Ethnologie des populations suisses. I, 16[201].
— — Nouveaux crânes de l'époque néolithique et de l'âge du bronze en Suisse. I, 16[202].
— — Restes humains provenant de diverses stations lacustres de l'âge du bronze. I, 16[203].
— — Série de 47 crânes dolichocéphales et mésaticéphales de la vallée du Rhône (Valais). I, 16[204].
— — Anthropologie de la Suisse. I, 16[205].
Pittaluga, Centenario d. battaglia di Marengo. II, 124[703].
(Pittavino, A.), I Russi a Pinerolo. III, 321[115].
Pius VI., Papst, in Wien. III, 247[215].
Piuza, G., Necropoli laziali della prima età diferro. I, 99[481a].
— — Sepolcro arcaico recentemente rinvenute presso Grotta Ferrata. I, 99[486].
Pixis, R., Kepler als Geograph. II, 394[100].
Pixley, F. W., Baronetage. III, 299[21].
Plague, s. Lacave.
Plaistowe, G., s. Horatius.
Planck, v. II, 180[355/4].
Plancouard, L., Cimetière de Santeuil-en-Vexin. II, 2[24].
— — L'église d'Arthies. III, 59[405].
Planer, O., & C. Reifsmann, J. G. Seume. II, 413[893].
Planitz. D. Geistlichen in den Ephorieen Colditz, Leisnig Grimma u. Zwickau i. J. 1545. II, 237[274].
— Parochieen d. Zwickauer Ephorie. II, 237[275].
— E. v., D. Lüge von Mayerling. II, 129[785].
Planting-Gyllenbåga, G. H. W., Throndhjems rytteriregemente, Lålands och Falsters prestdragoner. III, 178[121].
Platen, Grf. A. v., Tagebücher; ed. G. v. Laubmann u. L. v. Scheffler. II, 412[380].
— P., Urspr. der Rolandssäulen. II, 232[177].
Platonov, S., Wirren im Moskauer Staate im 16./7. Jh. III, 198[69].
Plautus, Captivi; ed. G. E. Barber. I, 135[1178].
Plehn, H., Kreis Strasburg in Westpreufsen. II, 282[61]. 331[170/1].
Plenkers, H., Manuscrit de Montserrat. III, 93[83].
Plesser, A., D. Schlofs Waldreichs am Kamp. II, 84[108].
— — Baumeister u. Künstler im Waldviertel vor 1700. II, 84[110].
Plessis d. Grénédan, s. Du Plessis d. Grénédan.
Pleyte, W., & A. Boeser, Le livre Royal. I, 38[107].
Plitt, F., Rückerinnerungen eines 33ers (1870/1). II, 478[50].
Plochinski, M., Archive im Tczernigowschen Gouvernement. III, 201[15].
Ploetz, K., Auszug a. d. alten, mittlern u. neuern Gesch. IV, 6[41].
Ploscanski, W. M., D. Cholmsche Eparchie der orthodoxen u. gew. Unitenkirche (1428 bis 1630). III, 203[37].
Plofs, H., Das Weib in der Natur- u. Völkerkunde; ed. M. Bartels. I, 19[228].
Plüfs, A., D. Frhren. v. Grünenberg in Kleinburgund. II, 141[31].
— — Wappen u. Siegel der Frhren. v. Grünenberg in Kleinburgund. II, 141[32].
Pluim, T., De vestiging der Joden in ons land. III, 117[163].
Plumhoff, A. L., Zu d. Quellen Otfrids. IV, 69[153].
Plutarque, De la musique; ed. H. Weil et Th. Reinach. I, 130[1089].
Pniower, O., Goethes Faust. II, 409[817].
Pobojnin, J., Stadt Terepec. III, 196[24].
Pochhammer, A., s. Hahn.
Pocquet, B., L. duc d'Aiguillon et La Chalotais. III, 66[26].
Podestà, F., Val di Bisagno. Marassi, Quezzi e Paverano. III, 7[52].
— V., Memorie storiche di Sestri Levante. III, 7[51].
Pöhlmann, R., D. soziale Demokratie im alten Rom. I, 127[1020].
Pöhnert, K., Gesner. II, 396[145].
Poelchau, A., Urkunden-Regesten. Livland betr. aus den Hanserezessen; adn. D. Schäfer. II, 287[8].
— — Bigische satyrische Flugschrift 1738. II, 289[24a].
— — Vermischtes: Reskript v. 12. Juni 1769 etc. II, 289[26].
— — Fundation u. Verwaltungs-Reglement der Grofsgüldischen Ältest. Witwen-Casse-Stiftung 1779. II, 289[27].
— — Adam Herm. Schwartz. II, 289[28].
— — Rigas Handel im 13. u. 14. Jh. II, 290[42].
— — Religions-Übung der Evangelisch-Reformierten Gemeine in der kayserl. Stadt Riga. II, 293[78].
— — Gutzeit. II, 294[96].
— — v. Bergmann. II, 294[101].
— — D. livländische Geschichtlitteratur 1899. II, 299[186].
Poenagen, M., Theorie d. Tragödie von Gottsched bis Lessing. II, 399[178].

Pöppelmann. II, 218[255].
Poeschel, J., Kollegium d. Fürsten- u. Landesschule Grimma 1849 bis 1900. II, 289[208].
Pogatscher, H., Deutsche in Avignon im 14. Jh. II, 446[18].
Pogatschnigg, V., Dolling u. d. alten Goldbergbaue auf der Würmlacher Alpe. II, 93[200].
Poggel, H., D. vorhieronymian. Bibelübersetzung. IV, 29[15].
Poggi, G., Genoati e Viturii. I, 105[640].
— V., Bolla di papa Innocenzo IV. III, 11[107].
Poitiers, A. d., Mandements 1262—70; ed. A. Molinier. III, 24[11].
Pokrovsky, G., Gesch. d. russischen Staats. III, 185[6].
— J., D. russischen Eparchieen vom 16. bis 19. Jh. III, 197[99]
Pokrowsky, Th., Archäol. Karte der Kownoschen Gouvernemente. II, 296[121].
Polaczek, E., D. Denkmäler-Inventarisationen in Dtschld. II, 419[472].
— — Kunstdenkmäler d. Rheinprovinz. IV, 75[209].
Polek, Joh., Vereinigung der Bukowina mit Galizien 1786. II, 114[536].
— — D. magyarischen Ansiedelungen Andreasfalva, Hadikfalva u. Józseffalva in d. Bukowina. III, 255[410].
Polen. — Monumenta historica dioecesis Wladislaviensis XIX. III, 347[20].
— Encyklopedya Kościelna. III, 358[114].
— Klasztory Karmelitanek Bosych w Polsce, na Litwie i Rusi . . . Wilno. III, 358[118].
— Royzii Petri Maurei Alcagnicensis Carmina ed. Kruczkiewicz Br. III, 361[138].
— Teka grona konserwatorów Galicyi zachodniej. III, 363[173].
— Teka konserwatorska r, ocznik II. Koła c. k. konserwatorów Galicyi Wschodniej. III, 363[174].
— Rocznik krakowski. III, 363[175].
— Sprawozdania komisyi do badania hist. sztuki w Polsce. III, 363[178].
— January Suchodolski 1795 do 1875. III, 364[188].
— Poradnik dla samouków, Czerń II. Nauki społeczno-prawne. III, 364[208].
Polić, M., Parlamentarna povjest kraljevinâ Hrvatske, Slavonije i Dalmacije. III, 228[364].
Poll, s. De Poll.
Poll, K., s. Asselijn.
Pollard, A. F., England under Protector Somerset. III, 182[14].
Poltendorf. — Kirchweihfeste im 17. Jh. zu —. II, 85[117].
Pometti, F., Pontificato di Clemente XI., 1700—21. III, 810[19].
Pomjalovskij, J., Paisios d. Grofse u. Timotheos v. Alexandria. IV, 80[258].
— M., Moskau u. Novgorod im 15. u. 16. Jh. III, 191[54].
Pompeii. — D. Forum triangulare in —. I, 100[514].
Pompery, E. d., s. Voltaire.
Pongrácz, Al., Turanische Sprach- u. ethnogr. Studien. III, 235[66].
Pons, s. Morin-P.
Pont, s. Carsalade du Pont.
Pontalis, s. Lefèvre-Pontalis.
Pontbriand, s. Du Breil d. Pontbriand.
Pontremoli, E., & M. Collignon, Pergame. I, 113[791].
Poole, Reginald L., Historical Atlas of modern Europe. IV, 22[254].
Popadopol-Calimach, Cl., Sofia Paleolog, nepóta Imperatulni Constantin XII Paleolog, si Domnita Olena etc. III, 192[58].
Poparić, B., La forza navale dei Croati etc. II, 101[345].
— — Pomorska sila Hrvata za dobe narodnih vladara. III, 224[290]; 287[101].
Pope, G. U., Leaves from an old Indian's note book. I, 56[257].
— — The 400 Lyrics: Purra-Nánnûrru. I, 56[258].
— — The Tiruvāçagam. I, 56[259].
Popović, A. N., Nrhlab-Belasica i župa Vrhovina. III, 219[198].
— Hieromonach S., Opis manastira Vrdnika-Ravanice u Sremu. III, 220[218].
Popp, K., & A. Ullrich, D. alten Strafsen im Allgäu. II, 165[178].
Poppe, Th., Fr. Hebbel u. s. Drama. II, 414[399].
Poppelauer, M., D. jüdische Tradition. I, 89[25].
Poppelreuter, Köln. Museum Wallraf-Richartz. II, 193[4/5].
Popruženko M., Totenbuch des Zaren Boris. III, 190[46]. 213[79].
Pór, A., Der Herzogs-Titel (dux) in Ungarn. III, 240[118].
— — Erzbischof Boleslaus von Gran, 1321/8. III, 240[119].
— — D. Prozefs Felicians Záh. III, 240[120].
— — D. Bund Ludwigs d. Grofsen gegen Kaiser Karl IV. (1362). III, 240[123].
— — Ludwig d. Gr. u. d. Patriarch v. Aquileja. III, 240[124].
— — Gründung d. Erzbistums Halitsch. III, 240[127].
— — D. Verwandtschaft d. Index Curiae Paul v. Nagy-Marton mit d. Woiwoden Stefan Laczkfi (1348). III, 240[129].
— — Ungarn betr. Wandgemälde in Burg Runkelstein (in Tirol). III, 257[485].
— — D. Madonna-Bilder Ludwigs d. Grofsen. III, 257[486].
— — Inventare über d. ungar. Münster-Kapelle in Aachen. III, 257[490].
Porges, A., s. Criste.
Portal, F., Lettres de change et quittances du 14es. III, 83[93].
Portland. — Manuscripts of His Grace the Duke of —, preserved at Welbeck Abbey. III, 140[62].
Porzio, Concetti greci nelle riforme di fratelli Gracchi. I, 80[131].
Poschinger, H. v., Fürst Bismarck u. d. Diplomaten. II, 74[76].
— — Neue Tischgespräche u. Interviews. II, 74[77].
— — Bismarck-Portefeuille. II, 74[80]. 479[76].
— — O. Frhr. v. Manteuffel: Denkwürdigkeiten. II, 474[18].
— — Conversations with Prince Bismarck; tr. Sidney Whitman. IV, 15[157].
— — s. Booth.
— Margarete v., Kaiser Friedrich. II, 75[114]. 480[85].
Posen. — Zatarg Jeznitów z Akademią krakowską jego głowny sprawca i skutki dla akademii jezuickiej w Poznaniu. II, 257[87].
Posener, P., Brandenburg-preufs. Rechtsgesch. II, 303[12].
— — D. deutsche Reichsrecht im Verhältnisse zum Landesrechte. II, 352[330].
Poser, C. E., D. dtsch. Lustspiel bis auf G. E. Lessing. II, 399[174].
Postgate, Joh. Percival, Corpus poetarum Latinorum. I, 134[1155].
— — Lucretiana. I, 136[1195].

— — Tibulliana. I, 138[1350].
— — Two corrections of Latin poets. I, 138[1360].
Posthumus Meyjes, F. E., Geslacht Meyjes. III, 109[36].
Postina, A., D. Meifsener Bischof Johannes VII. v. Schleinitz u. d. religiöse Neuerung. II, 228[85].
Postmus, J., Het Wilhelmus. III, 119[210].
Poten, B. v., D. preufsische Heer vor 100 Jahren. II, 52[117]. 858[360].
Potkański, K., Granice biskupstwa krakowskiego. II, 108[405]; III, 849[32].
— — Ansiedelung der Slawen. II, 112[568a].
— — Jeszcze o Piaście z powodu rozprawy prof. Brücknera. III, 848[29].
— — Walka o Poznań, 1306—12. III, 849[38].
— — Zdrada Wincentego z Szamotuł. III, 850[39].
— — Daty zjazdów koszyckich 1873, 1874 i 1879. III, 850[42].
— — Sprawa restytucyi r. 1874 i 1881. III, 850[43].
Potocka. Gräfin, Memoiren; ed. Kas. Stryienski; adn. Osk. Marschall v. Biberstein. II, 65[15].
Pott, Aug., D. abendländ. Text der Apostelgesch. u. d. Wir-Quelle. IV, 33[49].
Potter, s. De Potter.
Pottier, E., s. Daremberg.
Poujol, Dominicains et les dominicaines au 12e s. à Montpellier. III, 49[284].
Poulaine, F., Tombeaux en pierre à Avigny (Yonne). I, 104[602]; II, 2[27].
Poulenc, V. A., La coutume de Paris. III, 31[76].
Poupardin, P., Généalogies angevines du 11e s. III, 48[196].
— R., Vie de saint Didier évêque de Cahors. II, 4[70]. 9[6]; IV, 88[277].
— — L. grandes familles comtales à l'ép. carol. II, 17[57]. 318[78].
Poupé, E., Collège d. Draguignon. III, 88[169].
Pourcelet-Liénard, J., L. Pottelberg du village de Flobecq. III, 106[296].
Powiche, F. J., Henry Barrow. III, 116[150].
Poyen, H. d., Histoire militaire de la Révolution de Saint-Domingue. III, 69[47].
Pozsonyi, Alex., Handschriften-Sammlung. III, 250[296].
Prabodh Prakās Sen Guptā, A Dictionary of Proverbs, Bengali and English. I, 55[251].
Praeger, F., s. Naumann.
Prag. — D. deutsche Karl-Ferdinands-Univ. in — unter d. Regierung Josefs I. II, 135[330].
Prager, L., D. Offenb. Johs. auf Grund der hl. Schrift. IV, 36[72].
Prahl, K. H., s. Hoffmann v. F.
Pranzelores, A., Quando i signori d'Arco furono fatti conti? III, 12[127].
— — La famiglia del poeta Nicolò d'Arco. III, 12[127a].
Prarond, E., Les mœurs épulaires de la bourgeoisie provinciale (15e—18e s.). III, 42[185].
— — Les comtes de Ponthieu, Gui 1er (1053—1100). III, 48[197].
Prarond, s. Hariulfe.
Prášek, J. V., Chronologie posledních Chaldaiův v Babyloně a prových Achaimenoveů. I, 60[7].
— — Chronologie des Kyros. Behistûninschrift. I, 60[8].
Prato, s. Da Prato.
Pratt, Edwin A., Leading Points of South African History. III, 145[162].
Praun, J., D. grofse Paradies d. Domkirche zu Speier. II, 178[394].
Prelle de la Nieppe, E. de, Costumes chevaleresques et armes offensives de 12e, 13e et 14e s. III, 104[230].
Prelog, M., Boje Chovátů s Benátčany za národní dynastie. III, 224[291].
Premerstein A. v., & S. Rutar, Röm. Strafsen u. Befestigungen in Krain. I, 110[735]; II, 97[239].
— — & N. Vulić, Antike Denkmäler in Serbien. I, 111[761].
Preradović, D. v., O Dobronji, hrvatsko-bizantinskom velikašu. III, 224[292].
— — 'Oratio' Stipana Posedarskoga (1519). III, 227[342].
Preser, C., D. Soldatenhandel in Hessen. II, 865[299].
Pressel, Heilbronn u. s. Gymnasium. II, 180[231].
— F., Mutscheller. II, 182[240].
Prestell. II, 192[799].
Preuschen, Erw., Zeitschr. f. d. Neutestamentl. Wissenschaft. IV, 26[1].
— — D. armenische Übersetzung der Testamente der 12 Patriarchen. IV, 40[100].
— H., Theodor Storm. II. 415[417].
Preufs, G. Fr., D. Handels- u. Wirtschaftspolitik Max Emanuels v. Bayern in den spanischen Niederlanden. II, 377[515].
Preufsen. — D. schräge Schlachtordnung Friedrichs d. Gr. II, 39[7].
— E. Lehrsatz Friedrichs d. Gr. II, 39[6].
— Briefe u. Aktenstücke zur Gesch. v. — unter Friedrich Wilhelm III. II, 54[137].
— D. Berliner Märztage v. 1848. II, 66[26].
— Preufsens Könige u. die Sozialpolitik. II, 357[255].
— D. 2. schwedisch-polnische Krieg u. d. Tatareneinfälle in — (1656/7). III, 166[26].
— D. 7j. Krieg, 1756—63. Pirna u. Lobositz (Generalstabswerk). IV, 12[117].
— D. Ritter d. königl. preufs. Ordens v. Schwarzen Adler. IV, 24[202].
Prévault, H., Saint Louis, roi de France. III, 35[114].
Price, Hilton, Two objects from prehistoric tombs. I, 36[239].
— — Some ivories from Abydos. I, 36[240].
— L. L., English commerce and industry. III, 146[183].
Priebatsch, F., Staat u. Kirche in d. Mark Brandenburg Ende d. MA. II, 310[48]. 504[26].
— — Siegmund Zerer. II, 504[27].
— — Polit. Korrespondenz des Kurfürsten Albr. Achilles. 1470—86. III, 242[142].
Priese, O., D. Wortschatz d. Heliand. II, 400[182].
Primbs, R., Siegelabzüge d. kgl. allgem. Reichsarchivs. II. 162[130].
Prinzinger d. Ä., A., Z. salzburgischen Geographie. II, 88[164].
Prinzivalli, V., Gli anni santi. III, 334[273].
Pritschler. II, 191[773].
Probst, A. II, 191[769—72].
— E., Schlofs Sargans. II, 147[118].
— R. II, 181[230/2].
Prochaska, A., Grenzbrief von 1352 aus Galizien. II, 107[443].

— — Przwileje dla cygańskiej staraszyzny w Polsce. II, 112[560].
— — O dacie ugody małopolskiej duchowieństwa ze szlachtą za biskupstwa Zbigniewa Oleśnickiego. III, 351[45].
— — Uwagi krytyczne o klęsce warneńskiej. III, 351[49].
— — Geneza i rozwój parlamentaryzmu za pierwszych Jagiellonów. III, 351[50].
— — O naprawie Rzeczypospolitej Ostroroga. III, 351[51].
Procházka, R. Frhr. v., Joh. Strauſs. II, 187[917].
Prochnik, s. Nossig-Pr.
Procopios Caesariensis Anecdota; ed. M. Kraschenninnikov. I, 87[232].
Prōles, R., s. Loti.
Professione, A., Marzo 1848 — Marzo 1849. III, 322[127].
Prokesch, W., Erinnerungen des Krakauer Bürgers Tomas Krzyżanowski 1768—1807. II, 109[488]; III, 364[187].
Proosdij, C. van, Jacques le Fèvre d'Étaples, voorganges van Calvijn. IV, 78[198].
Proost, R., L'enseignement philosophique les Bénédictins de S. Vaast à Douai à la fin du 18e s. III, 105[279].
Proper, E. E., Colonial immigration laws. III, 144[146].
Proschko, Hermine, Habsburgs Kaiser-Frauen u. Herzoginnen. II, 129[775].
Prosdocimi, A., Scoperte varie avvenute nel territorio atestino (Venetia). I, 98[458].
— — Avanzi di acquedotto romano riconosciuti nel territorio del commune (Baone). I, 98[459].
— — Scoperte di antichità varie avvenute nei territorii di Este e dei comuni di Casale di Scodosia etc. I, 98[461].
Profs, Der Palmesel. II, 191[758].
Protić, P. S., Žitija srpskih svetaca kao izvor istorijski. III, 217[169].
Prou. M., & E. Chartraire, Authentiques de reliques de Sens. II, 3[59].
— — & A. Vidier, Chart. de l'abb. de S.-Benoit s. Loire I, 1. II, 9[10]; III, 29[59].
Prudhomme, A., L. Archives de l'Isère, 1790—1899. III, 68[8].
Prüfer, A., Joh. Herm. Schein. II, 417[442].
— — Briefwechsel zw. Karl v. Winterfeld u. Ed. Krüger. II, 418[454].
Prümer, K., Grimme. II, 218[340].
Prümers, R., Tagebuch Adam Samuel Hartmanns über seine Kollektenreise im J. 1657/9. II, 258[51].
— — Hamburg in einem Reisetagebuche 1687. II, 264[44].
Prutz, H., Preuſsische Gesch. II, 302[5]. 502[15]. 519[128].
— — D. hist. Professur in Königsberg. II, 395[119].
— — Christine v. Schweden in Rom. III, 165[15].
Pruyn, J. V. L., Geslacht Bruyn in Amerika. III, 109[39].
Prybiba, Edler v., Kriege d. k. u. k. Wehrmacht v. 1848—98. II, 72[40].
Przyborowski, W., Szwedzi w Warszawie 1655 i 1702. III, 354[67].
Ptašickij, P.. Brief d. ersten Usurpators an Papst Clemens VIII. v. 24. April 1604. III, 195[76].
Ptašnik, J., Leben d. Krakauer Studenten im 15. u. 16. Jh. II, 111[534].
Puaux, R., Pour la Finlande. III, 179[54].
Puech, A., St. Jean Chrysostome. III, 26[166]; IV, 47[159].
Pückler-Limpurg, S. Graf, Schaffner. II, 182[347]. 423[534].
Pürschel, E., D. Stadtvogtei in Schlesien. II, 386[204]. 519[128].
Puini, C., Il Tathsin o l'impero romano negli storici cinesi. I, 92[354].
— — I primi cristiani al Giappone. III, 288[125].
Pulignani, s. Falori-P.
Pullé, Fr., Profilo antropologico dell' Italia. I, 17[209].
— L., Penna e spada. III, 323[144].
Pupikofer über Stuttgart 1816. II, 177[115].
Purić, J., Ausgrabung im röm. Friedhofe in Stenjevec. I, 110[783].
Purkersdorf. II, 84[106].
Purser, L. C., s. Tyrrell.
Pury, J. d., Nobiliaire du pays de Neuchâtel. II, 151[181].
Puschi, Archäol. Notizen aus Innerkrain. II, 97[245].
Puszet, L., Altar St. Johannes des Täufers in d. Kirche d. hl. Florian in Krakau. II, 109[484].
Puydt, M. d., Gisements de silex taillés de Haine-Saint-Pierre, Ressaix, Espinois. I, 7[30].
— — Poignards de l'âge de la pierre et de quelques silex taillés trouvés à Épinois. I, 7[31].
Pynsent, M., Helen Lucretia Cornaro Piscopia. III, 314[61].
Puyol, P. E., L'auteur du livre 'De imitat. Christi'. IV, 71[174].
Pyrker, Marianne. II, 184[428].

Q.

Quaglio, N., Quanto contiene l'opuscolo: Chiozzini ossia la Magia etc. III, 348[350].
Quanter, R., D. Folter in der deutschen Rechtspflege. II, 328[145].
Quarck, M., D. Arbeiterverbrüderung 1848/9. II, 383[555]. 476[28].
Quarenghi, s. Tondini di Q.
Quattrocchi, D., L'Anno Santo d. 1800. III, 19[218].
Quentin, H., Jean-Dominique Mansi et les grandes collections conciliaires. IV, 9[77].
Quesvers, P., & H. Stein, Inscriptions de l'ancien diocèse de Sens. I, 103[593]; III, 28[40].
— — s. Tondu-Nangis.
Quibell, E., Hierakonpolis. I, 25[11].
— — Slate palette from Hieraconpolis. I, 25[22].
— — El Kab. I, 36[258].
Quibell-Paget-Pirie, The Ramesseum and the tomb of Ptaḥhotep. I, 26[47].
Quidde, L., s. Hartmann.
Quillardet, M., Suédois et Norvégiens chez eux. III, 164[59].
Quincy, Mémoires chev. d. —; ed. L. Lecestre. III, 82[125].
Quinet, Mme Edgar, Michelet-Quinet. III, 79[109].
Quintilianus, M. Fabius, Libro decimo della instituzione oratoria; adn. D. Bassi. I, 180[1093].

R.

Raab, C. v., Mordthat bei Plauen 1544. II, 282[171].
— — Kl. Mitteilungen. II, 234[196].
— — Fehdezeit im Vogtlande. Ausg. d. 14. Jh. II, 284[197].

— — Chrieschwitz. II, 240[828].
— Ferd., J. J. F. v. Kurz, gen. Benardon; ed. Fritz Raab. II, 416[428].
Raadt, J. Th. D., Sceaux armoriés des Pays-Bas. III, 102[105]. 108[21].
— — Sceaux armoriés de Binche. III, 102[186].
Rabbe, F., s. Conway.
Rabenlechner, M., Hamerlings Triester Programmaufsätze. II, 136[907].
Rabinowitz, P., s. Graetz.
Rabouin, Landes. III, 52[238].
Racca, M., Borgo di Domodossola durante la Signoria Spagnuola. III, 327[201].
Rachel, P., s. Recke, Elisa v. d.
Rachfahl, F., Österr. Verwaltungsgesch. II, 132[821].
— — Anzeige v. G. Schmoller, Umrisse u. Untersuchungen 1898. II, 312[56].
— — D. Grundeigentum. II, 316[62].
— — Bergregal in Schlesien. II, 374[490].
— — Trennung der Niederlande vom Deutschen Reiche. III, 110[50].
Rackl, J., D. Reisen d. Venetianers Alvise da Cà da Mosto an d. Westküste Afrikas. III, 9[78a].
Rackwitz, A., Kosten e. Leichenfeier i. J. 1717. II, 482[629].
Rada, s. De Dios de la R.
— s. De la Rada.
Radandt, H., D. deutsche Volkserhebung 1848/9. II, 66[27].
Radčenko, K., Studien in den Bibl. von Moskau u. Petersburg. III, 210[29].
— — Religioznoje i literaturnoje dviženie v Bolgarii v epochu pered tureckim zarojevaniem. III, 213[86].
— — Bàlgarija pri poslednite Šišmanovci; tr. V. Kirčev. III, 213[87].
— — D. Obrodović. III, 221[228].
Radel, s. Tausserat-R.
Radelkofer, M., Jakob Dachser u. Sigmund Salminger. II, 165[194].
Rademacher, C., Germanische Begräbnisstätten am Niederrhein. II, 195[42].
— C. & Th. Scheve, Aus d. Gesch. d. Stadt Köln. II, 198[77]. 339[226].
Radermacher, L., s. Dionysius.
Radestock, O., Wappen der Stadt Meißen im Leipziger Ratsschatz. II, 242[298].
— — Mühlmann. II, 252[342].
Radić, F., Hrvatsko-bizantinski sleg III, 224[258].
— St., Současné Charvátsko. III, 228[267].
Radiciotti, G., Teatro e musica in Urbino. III, 340[327].
Radics, P. v., Alt-Krain. II, 98[266].
— —Christ. v. Rauber. III, 342[146].
Radiguès, H. d., Préliminaires de la révolution de 1830. III, 95[75].
Radonić, J., Prilošci istoriji slovenskog preporogjaja. III, 221[225].
Radot, s. Vallery-R.
Radtke, D. evangel. Kirchengemeinde zu Birnbaum. II, 257[42].
Radyserb-Wjela, Wendische Familiennamen. II, 246[302].
Radzikowski, s. Eljasz-R.
Raeder, J., De Theodoreti Graecarum affectionum curatione. IV, 47[160].
Rämy, D. wohlthätigen Anstalten der Stadt und des Kantons Freiburg. II, 152[134].
Ragotzky, Sinnsprüche aus Stammbüchern 1550—1650. II, 432[613].
Rahn, J. R., D. Stiftskirche S. Verena in Zurzach. II, 148[74].
— — & H. Lehmann, Litteratur über d. schweizerische Glasmalerei. II, 155[237].
— — & H. Zeller-Werdmüller, D. Fraumünster in Zürich. II, 144[84].
Raines, Sir Julius, Central India. I, 46[55].
Rais, Jules, Représentation des aristocraties dans les Chambres hautes en France (1789—1815). III, 76[90].
Rait, S., Scottish Parliament before the Union of the Crowns. III, 144[141].
Raitz, s. Freytag-R.
Rákóczi, D. Sohn des Franz —. III, 247[210].
— Ukkd. zur — Zeit. III, 247[209].
Rakowski, K., Pogląd na ekonomiczne i społeczne stosunki w. Ks. Poznanskiem. II, 256[23].
— — Powstanie Poznańskie z 1848. roku. II, 258[60].
— — Rußland im Orient, bes. in Bulgarien. III, 215[126].
— — Entsteh. d. Großgrundbesitzes im 15. u. 16. Jh. in Polen. III, 357[102].
Ramaer, J. C., Geographische geschiedenis van Holland bezurden de Lek en Nieuwe Maas in de Middeleeuwen. III, 107[3].
Rambaldi, P. L., Soldati cattivi soggetti. III, 8[76b].
— — Battaglia di Calliano e le morte di Roberto da Sanseverino. III, 12[124].
Rambaud, A., L'anneau de César; ed. P. Foncin. I, 77[91].
— — Guerre des races au 10e s. III, 213[78].
Rambuteau, Ctesse. d., Ste-Françoise Romaine 1384 à 1440. III, 19[222]; IV, 82[200].
Rāmgharib Chaube, Scraps of Hindu Folk-lore No. 1. 2. I, 44[18].
Ramorino, F., Frammento di Tacito. I, 85[200].
— — Dei nuovi versi di Giovenali recentemente scoperti. I, 140[197].
— — s. Sallustius.
Rampolla, Documento contenente la biografia di S. Melania juniore. IV, 81[200].
Ramsauer, W., D. Flurnamen im Oldenburgischen. II, 322[204].
Ramsay, J., Löjtnant Carl Gustaf Ramsays anteckningar från en sommarfärd 1807. III, 177[22].
— W. M., Historical Commentary to the Epp. to Corinthians. IV, 84[62].
Ramsdorf u. Velen. II, 216[174].
Ramseth, Chr., Hamar bys historie. III, 163[47].
Ranftl, J., Tiecks Genoveva. II, 411[352].
— — D. altdeutschen Passionsspiele. IV, 67[186].
Rangaswami, A., The Political system of French India. I, 46[44].
Ranieri, E., Italia e Francia. III, 323[143].
Rankau. — Funde b. —. II, 316[45].
Ranke, J., Vorgesch. der Menschheit. I, 2[6].
— — D. akadem. Kommission für Erforsch. der Urgesch. ste in Bayern. I, 24[214]; II, 157[3].
— — D. vorgeschichtlichen Bewohner der Ostalpen. II, 116[321].
— L. v., Zwölf Bücher preußischer Gesch. III, 39[1].
— — Hist.-biograph. Studien. IV, 20[235].

Ranquet, s. Chardon du Ranquet.
Ransome, S., Japan in transition. III, 284[74].
Rantzau, H. Graf zu, Friedrich Wilhelm I. als Neubegründer preufsischer Gröfse. II, 358[257].
Rapp, L., Generalvikariat Vorarlberg. II, 105[297].
Rappaport, Einfälle der Goten in das römische Reich. I, 92[324]; IV, 8[64].
Rappensberger, W., Carnuntum. III, 232[33].
Rapson, E. J., Notes on Indian Coins and Seals. I, 51[185].
Raschke, W., D. Zoologie in Konrad v. Megenbergs Buch d. Natur. II, 395[108].
Raschkowsky, N. S., Russisch-jüdische Männer der Gegenwart. I, 41[84].
Raskopki, S., Archeologičeskago instituta v Bolgarii. III, 212[60].
Rastatt. — Z. Rastatter Gesandtenmord. II, 49[91]. 485[26.29].
Rathgeber, W., Volkstümliches aus Hausen ob Lonthal. II, 191[759].
Rathgen, K., Entstehung des modernen Japan. III, 284[73].
Rattazzi, M., Urbain Rattazzi. III, 324[166].
Ratti, A., L'omeliario detto di Car. Magn. et l'omeliar. di Alano di Farfa. II, 14[43]; III, 10[96].
Rattigan, Sir W., The Mogul, Mahratta and Sikh Empires. I, 46[43].
— W. H., England u. Deutschland. II, 358[231a].
Ratzel, F., Anthropogeographie. I, 14[178].
— — Mythen u. Einfälle üb. d. Ursprung der Völker. I, 15[182].
— — D. Urspr. der Arier in geographischem Lichte. I, 17[216].
— — D. Meer als Quelle d. Völkergröfse. II, 350[218]; IV, 19[230].
— — Deutschland. II, 426[250].
— — Der Lebensraum. IV, 2[10].
Rau, P., Hegegerichts-Rügen d. Dorfes Brünlos 1679. II, 240[325].
Rauenstein. — Ruine — in Thüringen. II, 248[441].
Rauschen, D. griechisch-römische Schulwesen z. Z. des ausgehenden antiken Heidentums. I, 129[1058].
Rauschenburg im Kr. Lüdinghausen. II, 216[177].
Rava, L., Domenico Antonio Farini. III, 340[234].
— — Angelo Frignani e il suo libro 'Mia passia nelle carceri'. III, 340[235].
— — La restaurazione pontificia in Romagna e Angelo Frignani. III, 340[237].
Raven, C., The British section of Antonines itinerary. I, 108[604].
— — Letters of George Canning. III, 148[107].
Ravesteyn, L. J. C. J. van, Het brandwezen te Rotterdam. III, 124[230].
Ravita-Gawronski, Fr., Güterverleihung der römisch-katholischen Geistlichkeit an den ukrainischen Grenzen Ende des 18. Jh. III, 206[61].
Rawita, s. Gawroński-R.
Ray Sarat Chandra Dás and Sflakkhanda Thera. I, 55[245].
Raymond, F., Hainaut français et Cambréais. III, 47[252].
Raynaud, G., La complainte de Paris en 1436. III, 41[164].
— — La chatelaine de Vergi. III, 46[240].
— — s. Froissart.
Razza, D., Storia popolare di Chioggia. III, 9[88].
Read, D. B., Lieutenant-Governors of Upper Canada and Ontario. III, 300[33].
Real, J., D. ehemal. Herzogtum Geldern. II, 197[61].
— — Aus Straelens Festungszeit. II, 220[109].
Rebaudi, s. Messa-R.
Reber, B., In d. Schweiz aufgefund. Regenbogenschüsseln etc. I, 14[170]; II, 158[205].
— — Schweizerische Geschützgiefser u. Glockengiefser im MA. II, 148[72].
— — D. Bruderloch bei Hagenwyl (Thurgau). II, 147[118].
— — La pierre à écuelles de Chexbres. II, 150[161].
— — Pierre à écuelle à Vufflens-la-Ville. II, 150[162].
— — Pipes antiques. II, 151[178].
— F. v., & A. Bayersdorfer, Klassischer Skulpturenschatz. I, 141[1327].
Rechts, J., Vlaamsche taalstrijd van af Maerlant tot op onze dagen. III, 105[274].
Reck, M., Vaterländ. Lorbeerblätter. II, 131[313].
Recke, Elisa von der, Aufzeichnungen; ed. P. Rachel. II, 289[30]. 480[91].
— — u. Gottl. Dav. Hartmann. II, 180[280].
Récsey, V., Trouvailles céramiques de l'antiquité provenant du territoire de la cité pannonienne. I, 129[1058].
— — Prähistor. Bronzefunde aus Bakonybél. III, 282[18].
— — Keramische Funde von Pannonia. III, 238[89].
— — E. engl. Reisebeschreibung üb. Ungarn (1599). III, 254[405].
Redern, E. v., Bismarck 1888—98. II, 75[105a].
Redlich, O., Traditionsbücher. II, 88[44]. 320[84].
— — Bergbau am Niederrhein. II, 194[20]. 375[499].
— — Register zu Bd. 1—30 der Zeitschr. d. Bergischen Geschichtsvereins. II, 195[41].
— — Erbförsteressen zu Velden bei Düren. II, 200[99].
— — Verpfändung der Gefälle des Judenfriedhofs bei Düsseldorf 1446. II, 200[113].
— — Kloster Langwaden. II, 208[186].
— — D. ältesten Düsseldorfer Drucker. II, 220[114]. 468[77].
— — D. Wahrsagekunst im Dienste d. Justiz. II, 434[664].
— — s. Ottenthal.
— P., Heiligtumsverzeichnisse niederrheinischer Stifter u. Klöster um 1500. II, 201[126].
— — Inventar der Suitbertuskirche zu Kaiserswerth 1803. II, 204[156].
— — Kardinal Albrecht v. Brandenburg u. das Neue Stift zu Halle 1520—41. II, 236[244].
Redpath, H. A., s. Hatch.
Redtenbacher, A., D. steirischen u. oberöst. Redtenbacher. II, 88[159].
Redžepagić, s. Bašagić-R.
Rée, P. J., Nürnberg (Kunst). II, 169[288].
Reeker, H., Becker †. II, 217[214].
Regel, E., *Χρυσόβουλλα καὶ γράμματα τῆς ἐν τῷ Ἁγίῳ Ὄρει Ἄθῳ μονῆς τῆς Βατοπεδίου.* III, 218[169].
Regell, P., Bajuvarische Siedelungen im Riesengebirge. II, 515[38].
— — Zur Rübezahlsage. II, 517[75].

— — Z. Geschichte der Laboranten. II, 517[79].
Régnier, L., L. prieuré d'Heudreville-sur-Avre. III, 49[286].
— — Brionne; le donjon, les églises, le musée. III, 52[330].
— — La chapelle de la commanderie de Chanu. III, 59[407].
— — Pont-Audemer et Quillebeuf. III, 59[413].
Regt, W. M. C., De Hervormde kerk te Oudshoorn uit een heraldisch oogpunt bezien. III, 125[855].
Reh, P., D. Fakultätsstatuten u. Ergänzungen zu den allgemeinen Statuten der Universität Frankfurt a. O. II, 505[82].
Rehbein, A., Graf Gotter u. s. Molsdorf. II, 252[697].
Rehme, P., Z. Gesch. d. Münchner Liegenschaftsrechtes. II, 387[211].
— Z. Gesch. des deutschen Volksschauspiels in Schlesien. II, 517[66].
Rehse, L., D. evangel. Gemeinde Bergisch-Gladbach. II, 208[140].
Reibstein, Ed., Heinrich Vorrath, als hansischer Diplomat. II, 271[15]. 278[88].
Reiche, F., Teilung der Civil- und Militärgewalt im 3. Jh. der röm. Kaiserzeit. I, 121[835].
Reichel, E., Gottsched-Denkmal. II, 405[238].
Reichelt, H., Der Frahang i oïm. I, 69[138].
Reichenbach i. Schl. — Verkehrskarte von —. II, 518[112].
Reichert, B. M., D. deutsche Dominikaner am Ausg. des 14. Jh. II, 446[17]; IV, 66[111].
— — Acta capitulorum generalium Ordinis Praedicatorum. IV, 66[112].
— — Litterae encyclicae magistrorum generalium O. Pr. 1233—1376. IV, 66[113].
— — Acta capitulorum O. Praed. 1380—1498. IV, 66[114].
— s. Lauxmann.
Reichhardt, R., Ostern im Harze. II, 247[527].
— — Harzer Martinsbräuche. II, 247[534].
— — D. Grafschaft Hohenstein im 16. und 17. Jh. II, 361[375].
— — D. Hohnsteinsche Münzwesen. II, 380[539].
Reichling, D., Petrus v. Ravenna u. d. Universität Köln. II, 199[59].
— — Hermann v. d. Busche u. d. Universität Köln. II, 199[60].
— — D. Briefe der Dunkelmänner. II, 199[61].
Reicke, E., D. Gelehrte. II, 431[597].
— R., Briefe von Timotheus Gisevius an Ludwig Ernst Borowski. II, 284[90].
Reiger, s. Oppenheim.
Reimann, W., Führer durch das Waldenburger- u. Eulen-Gebirge etc. II, 518[95].
— — s. Löwe.
Reime, O., Der Adelstanz zu Delitzsch. III. II, 244[458].
Reimer, H., Georg Andreas Reimer. II, 510[72].
Reimers, J., Denkmalpflege. I, 28[310].
Reinach, J., Affaire Dreyfus. IV, 16[168].
— S., Le corail dans l'industrie celtique. I, 19[287].
— — Nouveau texte sur l'origine du commerce de l'étain. I. 21[368].
— — L'inquisition et les Juifs. I, 40[60]; III, 36[190].
— — La représentation du galop dans l'art ancien et moderne. I, 64[68].
— — La stèle de Suse. I, 66[105].
— — Le prix du blé dans l'édit de Diocletien. 1, 92[341].
— — L'inscription du forum romain. I, 97[420].
— — Fouilles de Vertault (Vertillum). I, 104[610].
— — Courier de l'art antique. I, 142[1835].
— — Répertoire des Vases Peints grecs et étrusques. I, 142[1848].
— — Prétendu fragment des bas-reliefs de la colonne Trajane. I, 148[1865].
— — s. Lea.
— Th., Un préfet juif il y a deux mille ans. I, 39[29]. 113[305].
— — Pontica. I, 81[141].
— — Bulletin épigraphique. I, 82[158].
— — s. Plutarque.
— — s. Mayer-R.
Reineck, K., D. Friedhöfe Weimars. II, 244[447].
Reinecke, P., Z. jüngeren Steinzeit in West- u. Süddeutschland. I, 8[91]; II, 158[304].
— — Neolithische Keramik im Theifsgebiet. I, 9[100].
— — D. südöstlichen Grenzgebiete d. neolithischen bandverzierten Keramik. I, 9[101].
— — Brandgräber aus den östlichen Alpenländern. I, 12[134] II, 116[694].
— — Chronologie der jüngeren Bronzezeit u. d. älteren Abschnitte der Hallstattzeit in Süd- u. Norddeutschland. I. 12[137]; 387[18].
— — D. figuralen Metallarbeiten des vorrömischen Eisenalters. I, 13[150]; II, 387[15].
— — Neolith. Station mit Bandkeramik von Heidingsfeld bei Würzburg. II, 167[241].
— — Urnenfelder d. ältesten Hallstattzeit in der Nähe von Birkenfeld, Unterfranken. II. 167[242].
— — Neolithische Keramik im Spessart. II, 167[243].
— — E. pannonische Fibel. III, 233[30].
— — Geflügelte Lanzen-Spitzen. III, 235[71].
Reinelt, J., s. Philo vom Walde.
Reiner, B., Stadtschule zu Olnitz i. V. II, 239[216].
Reinfried, K., D. ehemal. Abtei Schwarzach am Rhein die Äbte 994—1144. II, 491[x].
Reinhard, G., Schiller u. Körner. II, 411[359].
Reinhardstöttner, K. v., D. Nutz- u. Lusterweckende Gesellschaft der Vertrauten Nachbarn an Isarstrom. II, 161[88].
— — Faschingsschlittenfahrten bayerischer Studenten. II. 161[91].
Reinhold, H., D. akademische Gesang-Verein Askania zu Halle a. S. II, 238[231].
Reinke, G., Frankreich u. Papst Johann XXIII. II, 456[17]; IV, 9[75].
Reisch, Chr., Franziskaner in Breslau. II, 524[228].
Reisner, G., The dated canopic vases of the Gizeh Museum. I, 37[267].
Reifsenberger (†), L., Befestigungen von Hermannstadt. III, 255[427].
Reifsmann, C., s. Planer.
Reissig, E., Geschlecht Geregya. III, 252[382].
Reiter, Kapellentitel. II, 178[166]

- Kirchenpatronatsfragen. II, 178[141].
- Pfarrei Vollmaringen. II, 180[227].
- Die v. Tettlingen. II, 192[303].
- S.. Elementum. I, 132[1113].

eitsma, J., Groninger duivelbanners in de zestiende eeuw. III, 127[411].

eitter, N., Glaube an die Fortdauer des römischen Reiches im Abendlande (5. u. 6. Jh.). I. 92[359]; IV, 1[4].

eitterer, Fr., Wohin mit Österreich? II, 128[759].

eitzenstein, F. Frhr. v., Das Goldene Buch v. St. Emmeran in München. II, 162[107].

— R., E. verkanntes Werk Fenestellas. I, 189[1270].

— s. Marabini.

eizner, J., Szegedin. III, 255[488].

elave, Prieuré, la société de prêtres et la paroisse de Sury-le-Comtal. III, 58[252].

embowski, Al., Źródła do historyi pułku polskiego lekko konnego gwardyi Napoleona I. III, 363[183].

— — Pamiętniki generała Klemensa Kołaczkowskiego. III, 364[190].

embrandt, Original drawings by Rembrandt Harmens van Rijn. III, 120[201].

emy, Arthur F. J., The influence of Persian literature on the German poet Platen. I, 69[144].

— L., s. Marx.

enan, E., Politique réligieuse du règne de Philippe le Bel. III, 37[185].

enard, L., Découvertes d'antiquités romaines à Herstal. III, 103[199].

enaudin, P., Christodoule hègoumène de St. Jean à Patmos 1020—1101. IV, 56[4a].

enauld, J. Ritter v., Edler v. Kellenbach, D. Bergbau u. d. Hüttenindustrie von Oberschlesien 1884—97. II, 375[494]. 526[268].

enesse, Th. de, Dictionnaire des figures héraldiques. III, 102[182].

enk, A., D. Tod in d. Alpen. II, 188[289].

ennau, Sayda u. Umgeb. II, 242[405].

enne, F., Altum. II, 216[200].

enner (v.). II, 190[781].

entsch, M., D. Quellen z. ältesten Gesch. d. wendischen Völker. II, 227[69].

entz, Frhr. v., Breslaus erster Drucker. II. 514[12].

— — Erhaltung d Dorfkirchen. II, 516[57].

— — Aus dem ersten Jh. d. schlesischen Provinzial-Ressource. II, 517[82].

— — Geselliges Leben vor 100 Jahren u. d. Gründung der schlesischen Provinzial-Ressource. II, 517[88].

Renvall, H., Fysiokratian vaikutus Ruotsi-Suomen kansantaloudelliseen kirjallisuuteen XVIII vuosisadan loppupuoliskolla. III, 182[110].

Renz, G. A., Jubiläumsfeierlichkeiten in Ochsenhausen. II, 180[214].

Repetto, D., Un pò di storia di Camogli. III, 7[56a].

Requin, s. Pierre d. Foix.

Resch, F., Z. Rechtspflege in e. Schönburg. Vasallendorfe. II, 232[170]. 364[394].

— — D. ersten 'Leichentücher' der Gemeinde Altstadtwaldenburg. II, 240[321].

— — D. Nixenstein bei Waldenburg. II, 248[413a].

Rescoe, E. S., & Helen Clergue, George Selwyn. III, 142[80].

Reśetar, M. v., D. ragusanische Liederbuch aus d. J. 1507. II, 100[327].

— — Amatus Lusitanus. III, 280[406].

Retzius, G., Crania suecica antiqua. I, 16[198].

Reuschel, K., 'E. altertüml. Christumzug'. II, 247[519].

Reusens, E., Pouillé de l'ancien diocèse de Cambrai. III, 92[41].

— — Fondation du chapitre de Saint Pierre de Turnhout. III, 93[50].

— — Accord conclu par l'évêque de Cambrai avec le chapitre de Saint-Rombaut de Malines. III, 93[51].

Reufs, Eleonore Fürstin, Philipp v. Nathusius. II, 477[30a].

— Fr., Zu Verrius Flaccus Argonautica. I, 186[1202].

— R., D. Stammbuch e. jungen Strafsburgerin vor 100 Jahren. II, 482[615].

— — Mission strasbourgeoise à la cour de Louis XIII. 1631. II, 472[60]; III, 64[14].

Reuter, Fr., 3 Wanderjahre Platens in Italien, 1826/9. II, 412[381].

— J. N., Russia in Finland. III, 178[49].

Reutlingen, von Rutilo abzuleiten. II, 177[97].

— Wiederherstellung d. Marienkirche in —. II, 183[369].

— Wer war 1526 Bürgermeister in —? II, 189[650].

Révai, Al., G. Káldi. III, 256[468].

Révész, Emr., Aus d. Zeit d. Protestanten Patents 1859 bis 1860; ed. K. Révész. III, 248[357].

— K., Ehescheidungs-Prozesse aus d. 17. Jh. III, 256[459].

Réville, J., La valeur du témoignage hist. du Pasteur d'Hermas. IV, 45[143].

Revillout, E., Actions publiques et privés en droit égyptien. I, 38[159].

Revon, M., Civilisation japonaise. III, 276[4].

— — Hokusai. III, 292[165].

— — De arte florali apud Japonenses. III, 292[173].

Rey, R., Louis XI et les États pontificaux de France au 15e s. III, 41[170].

Reymond, M., La sculpture florentine. IV, 76[217].

Reyn, G. van, Nieuwsberichten uit de Rotterdamsche Courant, 1765—1856. III, 124[382].

Reynaud, H., Pie VI à Valence. III. 382[356].

Reynaudi, C., Saggio bibliografico S. Liguria. III, 5[34].

Reynders, H. J., Moeilijkheden in den Amersfoortschen Raad. III, 126[390].

Rhamm, A., Verfassungsgesetze d. Herzogt. Braunschweig. II, 364[396].

Rheinbeck, A., Litterarische Fehde auf westfäl. Boden. II, 218[107].

Rheinland. — Antike Glasindustrie, namentlich im —. II, 193[15].

Rhodes, Cécil 1881—1900. III, 144[192].

Ribaud, M., Le Japon historique et artistique. Ruines et Mausolées. III, 277[13].

— — Sendai. III, 285[33].

Ribbeck, K., Stadt u. Stift Essen. II, 25[116].

— — Aus e. Diplom Heinrichs III. II, 81[5].
— — Essener Nekrologium aus d. 13. u. 14. Jh. II, 195[35].
— O., Senatores romani qui fuerint Idibus Martiis anni a. u. c. 710. I, 82[154].
— — Reden u. Vorträge. I, 181[1100].
— — D. römische Dichtung. Augusteisches Zeitalter. I, 184[1134].
— — Scaenicae Romanorum poesis Fragmenta. I. 141[1291].
— W., D. kirchlichen Verhältnisse d. Reformationszeitalters zu Kreuzburg, Pitschen u. Constadt. II, 528[225].
Ribchester excavations 1899. I, 107[685].
Ricard, L. X. d., Retraite de Leipzic et campagne de France (1813/4). II, 58[181].
— M., Christophe Colomb. III, 6[43b].
— s. Gérin-R.
Ricardo, D., Letters —, to Hutches Trower and others, 1811 to 1823; ed. J. Bonnar and J. H. Hollander. III, 147[197].
Ricci, s. Bahrfeldt.
Richel, A., Aachener Fremdenliste v. 1768. II, 200[105].
— — Zwei Hexenprozesse aus d. 16. Jh. II, 434[668].
Richlý, H., Prähist. Funde auf d. Verkehrswegen aus Böhmen. I, 20[264].
— — Prähist. u. frühgeschichtl. Verbindungen zw. dem südlichen Böhmen u. d. Donau. I, 20[265]; II, 116[620].
Richter, B., Witwen- u. Waisenkasse am Gymnasium Albertinum etc. zu Freiberg. II, 239[299].
— E., Ideen z. e. Univ.-Reform in Österreich. II, 185[878].
— — Karl Doppler, Hofkapellmeister. II. 184[419].
— — Eleonore Benzinger-Wahlmann. II, 184[446/7].
— G., Bau- u. Kunstthätigkeit d. Klost. Fulda. II, 23[101]; IV, 66[122].
— K. A., Freiligrath als Übersetzer. II, 418[390].
— M., Schule zu Neukirchen (Pleisse). II, 239[313].
— O., Dresden. II, 240[321]. 340[242].
— P., D. Schiffer zu Caub u. d. Übergang d. Preußen üb. d. Rhein. II, 58[187].
— P. E., Naumann. II, 252[645].
— W., s. Hübinger.
Ricken, W., Realschule zu Hagen i. W. II, 214[119].
Rickhah Dass Jaini, The Doctrines of Jainism. I, 52[170].
Rieck, Städtisches Leben in Mecklenburg im MA. II, 341[245].
Riedel, W., D. Kirchenrechtsquellen d. Patriarchats Alexandrien. IV, 44[111].
— — Testamentum Domini nostri J. Christi. IV, 49[175].
— — Acta ss. confessorum Gurise et Shamonae etc. IV. 79[247].
Rieder, O., 4 Erbämter d. Hochstifts Eichstätt. D. Erbkämmeramt. II, 169[274].
Riedinger, J., D. ärztliche Stand u. d. ärztliche Vereinswesen in Franken. II, 168[261].
Riedkin, A., Metternich u. seine Politik. II, 125[729].
Riedl, Fr., Eug. Péterfy († 1899). III, 252[364].
— H., Baureste des Claudia Celeia. I, 110[731]; II, 89[167].
— — Römerfunde bei Süßenbrunn. I, 111[749].
— — Inschriften in Dechantskirchen. I, 111[751].
— — Funde am Loibenberge. II, 89[168].
Riedler, Fr. J., Oberviehbach bei Landshut als Obley des Domstifts Bamberg. II, 164[154].
Rief. II, 179[191/4].
Rieger, G., D. römischen Altertümer der badischen Baar. II, 488[13].
Riegl, A., Z. spätrömischen Porträtskulptur. I, 143[1369].
Riehl, W. H., Kulturgesch. Charakterköpfe. II, 62[9].
Riehm, W., Gemeinde Kieselbronn. II, 380[157]. 490[59].
Rieker, K., Grundzüge reformierter Kirchenverfassung. II, 311[47].
Riekert, v. II, 190[782/4].
Riemann, E. F., D. Bevölkerungsbewegung in der Prov. Westfalen, 1820—95. II, 207[34].
— — Statistische Erhebungen u. Boachtungen aus d. Prov. Westfalen, 1820—95. II, 207[35].
— O., & I. Uri, Narrationes. Principalement de Tite-Live. I, 75[87].
Rieneck, s. Nostitz-R.
Ries, G., De aetiologicorum Propertii carminum fontibus. I, 188[1257].
Riese, A., Terra sigillata aus Rom. I, 104[619a].
Riesenfeld, C. E., Breslauer Handelsgebräuche. II, 525[26].
Riesengebirge. — D. Holzschnitzerei im —. II, 526[266].
Riefs, L., English Factory at Hirado (1613—22). III. 145[160]. 281[48].
— — Vertreibung der Portugiesen aus Japan (1614—59). III, 282[83].
— — Formosa. III, 283[84].
— — D. Goldausfuhr aus Japan im 16., 17. u. 18. Jh. III, 291[154].
Rieth, Fr., Justus v. Gruner in der Schweiz 1816/9. II, 62[10].
Rietschel, S., Markt u. Stadt Leipzig 1897. II, 234[164].
Riezler, R., D. Ev. unseres Hrn. J. Christus nach Lukas. IV. 81[38].
— S., Gesch. Bayerns. II, 158[1].
— — Aufstand d. bayer. Bauern. Winter 1633/4. II, 159[17]. 367[426]. 471[38].
— — D. Meuterei Johanns v. Wert 1647. II, 159[20]. 468[14].
— — Bayern u. Frankreich währ. d. Waffenstillstandes 1647. II, 159[20]. 468[15].
Riga. II, 296[124].
Rigauld, J., Vie de S. Antoine de Padoue. IV, 82[268].
Rigaux. E., Noms de lieu du cartulaire de Folquin. III, 295[5].
Riggauer, H., D. bayer. Münzwesen unter d. Wittelsbachern. II, 162[112]. 352[323].
— — Numismatik im 19. Jh. IV, 24[200].
Riggs, L. S., The Jewish people during the Maccabean and Roman periods. I, 39[23]; IV. 39[102].
Rijn, G. van, De Markies de Véracte Rotterdam. III, 111[1].
— — De slapende boer van Stolwijk en de Rotterdamsche geneesheeren. III, 117[179].
Rijsens de Lanw, J. M., Oud-Hollandsche en vlaamsche bouwkunst uit de 16de eeuw. III, 117[175].
Rijsewick, s. Haverkern.

Rijswijk, B. van, Het Dordtsche Stapelrecht. II, 349[311]; III, 123[319].
Rimpau, W., Frau v. Branconi. II, 251[609].
Rimrich, A., Wiener Theater-Almanach 1900. II, 80[58].
Ringholz, O., Verehr. d. hl. Meinrad. II, 22[92]. 189[6].
— — D. hl. Märtyrer Meinrad. II, 22[92]. 189[7].
— — Benediktinerstift Unserer Lieben Frau von Einsiedeln. II, 139[5].
— — Itinerarium Einsidlense aus dem 18./4. Jh. II, 189[8].
Ringler. II, 179[195].
Rinieri, P. Ilario, Lo Statuti e il guiramento del re Carlo Alberto. III, 322[126].
— — Silvio Pellico. III, 329[228].
Rinkel, H., Denkschr. z. Eröffnung der Ziederthalbahn Landshut-Albendorf 1899. II, 526[279].
Riordan, R., & Tozo Takayanagi, Sunrise stories. III, 294[198].
Ripley, W. Z., Origin of european culture. I, 1[4].
— — Bibliography of the anthropology and ethnology of Europe. I, 16[196].
— — The races of Europe. I, 15[195].
Rippmann, D. römische Brücke bei Stein a. Rh. II, 146[107].
— Ofenkacheln u. Kachelmodel aus Stein a. Rhein. II, 146[112].
Riseis, s. De Riseis.
Rist, P. F., Olaf Ryes Saga. III, 158[49].
Ristić, J., Diplomatska istorija Srbije 1875/8. III, 222[258].
Ristori, G. B., I Savonesi cittadini fiorentini e i Fiorentini savonesi. III, 6[48].
Ritter, H., Japanisches. III, 289[134].
— M., Deutsche Gesch. im Zeitalter der Gegenreformation u. d. 30jähr. Krieges. II, 467[4].
Ritterling, E., Gesamtfund römischer Kleinerze aus der Zeit Diocletians. I, 89[224].
— — D. römische Wiesbaden. I, 106[659].
— — Wiesbaden. Landesmuseum. II, 2[45].
Rittinger, Ed., Die Banater Schwaben. III, 254[402].
Ritzel, Wasserversorgung u. d. Entwässerung der Stadt Neustadt in Oberschlesien. II, 521[163].
Ritzema Bos, J., W. B. J. van Eijk. III, 117[158].
Rivalta, V., Atticarum et romanarum legum collatio. I, 119[302].
Rivière, E., Lampe en grès de la Grotte de la Mouthe (Dordogne). I, 7[32].
Rivoire, P., Relazioni tra Carlo Emanuele I. e Ferdinando Gonzaga. III, 318[94].
— — Storia dei signori di Luserna. III, 325[177].
Rizzoli, L., I sigilli del Museo Bottacin. III, 11[114]. 315[78].
— — Artisti alla zecca d. principi da Carrara. III, 11[114a].
Robert, A., Château de Pierrefonds. III, 54[362].
— C., A collection of Roman sarcophagi at Clieveden. I, 108[691]. 143[1359].
— U., Enseignement à Besançon. III, 44[212].
— — Heptateuchi partis posterioris versio latina antiquissima. IV, 29[16].
Roberti, G., Siège de Coni 1799. III, 321[113].
— — Nel centenario dell' ultimo assedio di Torino (26./7. Mai 1799). III, 321[114].
— — Primo campo dei Veterani della 27ª divisione militare. III, 321[120].
— — Paris en 1810. III, 322[132].
Roberts, R. A., Calendar of Home Office Papers of the Reign of George III. 1778/5. III, 142[79].
— W. Rhys, The literary circle of Dionysius of Halicarnasseus. I, 74[27].
Robertson, J. R., Landmarks of Toronto. III, 300[56].
— W. R., Official Account of the Chitral Expedition, 1895. I, 46[58].
Robie, J., Amritsir et le Temple d'or. I, 52[178].
Robinson, J., Lifetime in South Africa. III, 146[175].
— J. Armitage, & C. A. Turner, Journal of Theological Studies. IV, 27[4].
— W. C., Bruges. III, 106[391].
Robolsky, K., s. Coucheron-Aamot.
Rocca, s. De Cesari Rocca.
Rocca di Papa, s. Di Rocca di Papa.
Rocchi, P., Cenni biografici e genealogici dei Bonaparte. III, 7[68a].
Roche, L., Chronologie des abbés de Saint-Guilhem-du-Désert. III, 49[277].
Rochemonteix, A. d., Églises romanes de l'arrondissement de Mauriac. III, 59[409].
— M. d., Rapport a M. le Ministre de l'Instruction Publique sur une mission dans la Haute-Égypte. I, 30[112].
Rochepozay, s. Chasteigner de la R.
Rochetin, L., Le camp de César. I, 82[149].
Rechlitz. II, 242[404].
Rockhill, W., The journey of William of Rubruk to the Eastern parts of the World. 1253/5. III, 234[61].
Rocques, H. v., Urkundenbuch d. Klosters Kaufungen in Hessen. IV, 66[122a].
Roda. — Innungsartikel der Zimmerleute u. der Fleischer in —. II, 250[599].
Rodenberg, C., D. ältesten Urkk. zur Gesch. der deutschen Burggrafen. II, 38[11]. 386[200].
— — Seemacht in der Gesch. II, 270[12e]. 350[314].
— J., Erinnerungen. II, 76[122]. 415[420]. 510[75].
Roder, Chr., Verschollenes Rittergeschlecht am Überlinger See. II, 154[221].
— — Z. Gesch. des Schweizerkriegs 1499. II, 156[249]. 484[23].
— — Überlingen u. d. Hegau 1499. II, 156[250]. 484[22].
Rodlow, s. Wanka Edl. v. R.
Rodocanachi, E., Elisa Napoléon (Baciocchi) en Italie. III, 71[54].
— — Bonaparte et les Iles Joniennes. III, 318[47].
— — Derniers temps du siège de la Rochelle (1628). III, 334[268].
— — Aventures d'un grand Seigneur Italien à travers l'Europe, 1606. III. 335[277].
Rodt, Ed. v., Alt-Bernisches Jagdwesen. II, 142[44].
Röbenack, R., Lebendorf. II, 244[406].
Röder, V. v., Vermählungsmedaille des anhalt. Fürstenhauses. II, 282[166].

Roederer, B.-J., Notice et souvenirs de famille par B.-J. de Corcelle, comtesse Roederer. III, 102[138].
Rödinger. II, 190[728].
Röhl, H., Jahresbericht über Horaz. I, 187[1224].
— — Z. preufsischen Handwerkerpolitik. II, 360[366].
Röhrich, V., Kolonisation des Ermlandes. II, 278[85]. 321[94].
Röhricht, R., Dtsch. Pilgerreisen nach d. heil. Lande. II, 425[547].
— — Jerusalemfahrt Joach. Rieters a. Nürnberg 1608—10. II, 425[548].
Roelants Jr., H. A. M., Guldenboek van Schiedam. III, 124[334].
Römer, H., Graf v. Zinzendorf. II, 254[667]. 523[218].
Rønning, F., Rationalismens tidsalder. III, 157[28].
Rördam, H. F., Thomas von Westen. III, 162[36].
— — Arild Huitfeldt og Præsten i Faareveile. III, 157[41].
— — Om Grundlæggelsen af Klostret i Præstö. III, 158[57].
— — Eflerretninger om Skam Herred i Fyn. III, 158[60].
— — Degne- og Skoleholdere paa ellöen 1728—50. III, 159[74].
— — Apothekervæsenets Oprindelse og Udvikling, særlig i Danmark. III, 159[76].
Rösemeier, H., Die Arbeiter im 19. Jh. II, 383[552].
Rössing, J. H., Een oude buurt in de Warmoesstraat. III, 126[371].
Röfsner, O., Heinrich v. Morungen. II, 408[210].
Roethe, G., Jak. Grimms Vorlesungen üb. dtsch. Litteraturgesch. II, 394[94].
— — Heliand u. Sachsenspiegel. II, 400[188].
Roetteken. H., Dtsch. Litteratur d. 18. Jh. II, 392[67].
Röttscher, W., Unterfahrung vom Südturm der Marienkirche in Mühlhausen i. Th. II, 245[477].
Roever, s. De Roever.
Roger, R., s. Pasquier.
Rogers, A., Land tenures of Gujarat and Western India. I, 58[198].
— — 'When in death I shall calmly recline' in Persian. I, 70[184].
Rogge, H. C., Hogerbeetsiana. III, 110[81].
— — A. C. J. van der Kemp. III, 120[225].
— H. Y., Nog iets over Guillaume Soudan. III, 116[142].
— — De academie te Nijmegen. III, 116[156].
— — De reis van Isaac Vossius (1641/5). III, 119[220].
Rohlmann. II, 218[357].
Rohne, Taktik der Feldartillerie 1874—98. II, 76[186].
Rohrbach, P., Armenier u. Kurden. I, 63[49].
Rohrbacher, Universalgesch. der katholischen Kirche; adn. H. J. Wurm. II, 489[26].
Roisel, Chronologie des temps préhistoriques. I, 1[1].
Roitz, s. Freytag-R.
Roland, C. G., Toponymie namuroise. III, 100[148].
— — Le castor dans la toponymie. III, 100[149].
Rolando, A., Cronologia storica. I, 89[393].
Rolland, L., Aqueduc romain de Carhaix. I, 104[609].
Rolle, R., D. Lage des Riesengebirges. II, 517[86].
Rollett, H., Chronik der Stadt Baden bei Wien. II, 82[89].
Rollin Couquerque, L. M., Verponding te Gouda. III, 124[325].
Roloff, G., D. Kolonialpolitik Napoleons I. III, 72[65].
— — s. Schulthefs.
Rom. — Monumenti epigrafici rinvenuti nel foro romano. I, 94[380].
— Ausgrabungen auf dem Forum Romanum. I, 95[386].
— Stele con iscrizione Latina arcaica scoperta nel foro Romano. I, 95[395].
— I rostri di Cesare nel Foro Romano. I, 97[427].
— Rednerbühne auf dem römischen Forum. I, 97[428].
— Museum von Gipsabgüssen klassischer Bildwerke in —. I, 142[1241].
Roman, G., La société provençale à la fin du MA. III, 42[182].
— s. Andrae-Roman.
Romano, Antonio, Osservazioni Pliniane. I, 84[183].
Romanowski, M., M. Gerss' Gesch. u. Chronik v. Rydzewen. II, 280[58].
Romar, E., De Ovidii factorum compositione ep. crit. I, 188[1264].
— — s. Cicero.
Rombold, A., Über d. Verf. d. Schrift 'Ad Novatianum'. IV. 49[185].
Romizi, A., Letteratura latina. I, 134[1150].
Romstorfer, C. A., Forschungsarbeiten am Wojewodenschloss in Suczawa 1900. II, 113[574].
— — Aus dem 'Jahresberichte' u. d. 'Mitteilungen' d. k. k. Centralkommission. II, 115[579].
— — Holzarbeiten der Bukowinaer Zigeuner. II. 115[601].
Romualdi, A., Cima da Conegliano e il suo nuovo quadro nell' Accademia di Belle Arti in Venezia. III, 315[81].
Romulus. — D. sog. Grab des — auf dem Forum Romanum. I, 95[394].
Roncière, s. Bourel de la Roncière.
— s. De la Roncière.
Ronco, s. Da Ronco.
Rondot, N., Jacques Morel. III. 59[401].
Roni, G., I Thaon di S. Andrea e di Revel. III, 324[167].
Roo, s. De Roo.
Roogen, s. Servaas van Roogen.
Roos, W., Die Historia nostri temporis des Adolphus Brachelius. II, 467[2].
Roosevelt, Th., Oliver Cromwell. III, 136[24].
Rooses, M., Chefs d'œuvre d'Antoine Van Dijck. III 103[207].
— — Het schildersboek. III. 103[216].
— — Peintres néerlandais du 19e s.; tr. G. Eeckhoud. III 103[217].
Roques, H. v., Urkundenbuch d. Klosters Kaufungen in Hessen. II, 440[32].
Rosa, s. Zocco-R.
Roscher, A. H., Lexikon d. griech. u. röm. Mythologie. I, 125[365].
Rose, H., Erlebnisse auf der preufsischen Expedition nach Ostasien 1860, 1861 u. 1862. III, 288[50].
— J. Holland, The secret articles of the Treaty of Amiens. III. 142[95].
— — The French East-Indian Expedition at the Cape in 1803. III, 143[96].
— — Despatches of Colonel Thomas Graham on the Italian Campaign of 1796/7. III, 321[99].

— V., Vitruvius de architectura libri decem. I, 180[1076].
— s. De Rose.
Rosemann, R., Ein 'Damenbad'. (Pyrmont). II, 216[185].
Rosenau, s. Mayer v. R.
— s. Sebrail.
Rosenberg, E., D. Riesen- u. Glatzer-Gebirge. II, 518[88].
Rosenkrantz, E., Gelderland. III, 122[289].
— — Graven van Kessel. III, 128[426].
Rosenkranz, Stadtverein f. innere Mission in Dresden. II, 240[337].
Rosenlehner, A., Max Emanuel von Bayern u. Joseph Clemens von Köln. II, 159[46].
Rosenmann, M., Jüdische Realpolitik in Österreich. II, 128[772].
Rosenqvist, V., De sedliga och religiösa idéerna i Topelius' doktning för barn. III, 182[107].
Roserot, A., Les abbayes du département de l'Aube. Abbayes de Montieramey etc. III, 48[268].
Rosetti, E., Emilia e Romagna. III, 340[339].
Rosi, M., Repubblica di Genova e Chiesa Romana. III, 331[248].
— — Congiura di Giacinto Centini contro Urbano VIII. III, 332[251].
Rosner, K., Burg Rodaneck an der Rienz. II, 103[871].
— — s. Hirth.
Rosny, L. d., L'empéreur Zinmou. III, 279[35].
Rofs, E. Denison, Persisches Schrifttum. I, 66[93].
— S., I Norge 1845, samt en Udflugt til Danmark. III, 163[51].
Rofsbach, A., Tübinger Habilitation des klassischen Philologen —. II, 181[358].
— O., 23 röm. Schleuderbleie aus Poggibousi. I, 118[889].
Rossi, A., Storia politico-ecclesiastica Veneziana anteriore al Mille. III, 7[70].
— — Francesco Guicciardini e il Governo fiorentino del 1527—40. III, 340[332].
— F. A., Cronaca della città di Sala Consilina. I, 101[528].
— G., I Grimaldi in Ventimiglia. III, 6[49].
— — Topografia ligure. III, 7[49a].
— P., Genio e degenerazione in Mazzini. III, 324[163].
— Casé, L. III, 322[131].
Rofalau, A., Henriette Davidis. II, 217[225].
Rostafiński, J., Medycyna na Uniwersytecie Jagiellońskim w XV wieku. III, 359[126].
— — Symbola ad historiam naturalem medii aevi . . . Munera saecularia Univ. Crac. 7/8. III, 361[149].
Rostken. — Urkunden betr. das Dorf —. im Kreise Johannisburg. II, 277[26].
Rostowzew, M., Livia u. Julia. I, 90[298].
— — D. römischen Garnisonen auf der taurischen Halbinsel. I, 119[892].
— — Staatspacht in der römischen Kaiserzeit. I, 121[942].
— — Dons en blé faits par les empereurs des 2e et 3e s. aux cités d'Asie Mineure. I, 128[954].
— — & D. Vaglieri, Alvo del Tevere. I, 98[447].
Rostworowski, J., Wspomnienia z r. 1863 i 1864. III, 364[193].
— M., D. österr. Herrenhaus. II, 128[755].
Rotar, J., Epiphanius Slavinetzki. III, 204[45].
Rotenhan, Frhr. v., Denkwürdigkeiten v. 1812. II, 56[155]. 187[566].
Roth, Katharina, Königin von Wesfalen. II, 176[56].
— Fr., Lutherische Demonstration in der Augustinerkirche zu München 1558. II, 161[76].
— — Leonhard Kaiser. II, 161[78].
— — Wer war Haug Marschalck gen. Zoller von Augsburg? II, 165[195].
— — Michael Keller. II, 165[196].
— F. W. E., Hieronymus Bock gen. Tragus. II, 172[368].
— — Schwäb. Gelehrte des 15. u. 16. Jh. in Mainzer Diensten. II, 181[355].
— — Kurfürst Hermann von Cöln zu Mainz 1517. II, 196[45].
— — Niederrheinische Gelehrte an der Mainzer Universität im 15./7. Jh. II, 205[163]. 461[46].
— — Westfäl. Gelehrte zu Mainz im 15. u. 16. Jh. II, 461[47].
— — Reyser. II, 463[79].
— — Jakob Christmann. II, 494[91].
— — Jakob Köbel. II, 494[92].
— K., Zu d. Briefen d. Theophylaktos Bulgarus. III, 210[39]. 265[87].
Roth, s. Hauthal.
Rothan, G., Napoléon III et l'Italie. III, 322[135/8].
Rothaug, J. G., Schulwandkarte der Sudetenländer. II, 518[100].
Rothe, E., Erlebtes u. Erstrebtes. II, 76[140]. 480[92].
Rother, R., Achtwöchige Reise v. Hohenstein bis Antwerpen i. J. 1818. II, 248[553]. 425[545].
— — Rahlenbeck. II, 258[649].
Rothert, E., Karten zur deutsch. Gesch. II, 188[938].
— — Rheinland-Westfalen. II, 198[19]. 208[59].
— H., 'Conventsbuch' d. lutherischen classis Bochumensis. II, 213[112].
— — Schwager. II, 218[258].
Rothstein, M., Nachträgliches zu Properz. I, 188[1258].
— — Ad Statii silvas observationes crit. I, 189[1289].
Rott, E., Représentation diplomatique de la France auprès des Cantons suisses etc. II, 156[246]; IV, 10[96].
— — Représentation française en Suisse. III, 64[13].
Rotte, C., D. bildende Kunst (Hamburg). II, 265[54].
Rottenburg. — Oberamt —. II, 177[100].
Rottleuthner, W., Mafs u. Gewicht in Tirol. II, 102[858].
Rouffaer, G. P., & H. H. Juynboll, D. indische Batikkunst. I, 59[817].
Rouse, W. H. D., s. Aurelius Antoninus.
— — s. Cowell.
Rousseau, F., Kléber et Menou en Égypte. III, 70[49].
Rousselle, C., La compétence commerciale dans le comté de Hainaut. III, 100[139].
— — Biographie montoise du 19e s. III, 101[162].
Roustan, L., De N. Frischlini comoediis quid sit proprium, quid germanicum. II, 405[228].
Routhier, A. B., Québec et Lévis à l'aurore du 20e s. III, 299[28].
Rouvier, J., Numismatique des villes de la Phénicie. I, 89[267].
— — Les ères de Botrys et de Bérgte (Phénicie). Les ères de Gébal-Byblos. I, 89[295].

Roxel. — Kirche ad S. Pantaleonem zu — bei Münster i. W. II, 212[95].
Roy, J., Saint Nicolas I. II, 21[82].
— — Blanche de Castille, reine de France. III, 35[116].
— — Corrections et additions à l'histoire de Robert de Clermont. III, 36[124].
— s. Le Roy.
Roydu, B., A Telugu superstition about the Mouth. I, 44[6].
Roždestvenskij, S., Grundbesitz aus Staatsdienst im Moskauer Staate d. 16. Jh. III, 196[91].
Rozdolskyj, J., Ruthenische Volks-Novellen aus Galizien. II, 112[562].
Rožkov, N., Landwirtschaft des moskowitschen Rufslands im 16. Jh. III, 197[98].
— J., Aus d. Rechtsleben nach d. Russkaja Pravda. III, 196[90].
Rozwadowski, s. Jordan-R.
Rua, G., Poeti della corte di C. Emanuele I. di Savoia. III, 328[218].
Rubbiani, A., La tomba di s. Francesco e dei Glossatori in Bologna. III, 14[152].
Rubensohn, M., Martin Opitz u. Breslau. II, 522[202].
Rubió y Lluch, A., Lengua y l. cultura catalanas en Grecia en et siglo XIV. III, 268[68].
Rudbeckius, J., Kyrkio-stadga för Westerås stift; ed. H Lundström. III, 173[125].
Rudert, Herzog Albrecht d. Beherzte v. Sachsen. II, 229[111].
Rudkowski, W., D. Stiftungen d. Elisabet-Gymn. II, 514[22].
Rudnitzki, S., Russische Gebiete in Polen am Ende d. 15. Jh. III, 201[25].
— — Ukrainsche Kosaken in 1625—30 J. III, 202[28].
Rudnyánszky, Jul., Nic. Zrinyi. III, 248[157].
Rudolf, Kronprinz v. Österreich, Neueste Enthüllungen e. österreichischen Adeligen über —. II, 129[784].
Rübel, K., D. Hellweg u. d. Entstehung des Reichshofes Dortmund. II, 209[46].
— — D. Rezefs zu Dortmund 1609. II, 214[128].
Rübsam, J., Urzeit der modernen Post. II, 182[838].849[805].465[103].
Rüdiger, O., Caspar von Voghts Nachlafs. II, 266[66].
— — Voghts Gedächtnisrede auf seinen Vater. II, 266[67].
— — Geschichtstabelle. IV, 7[48].
Rühl, Frz., Briefe u. Aktenstücke zur Gesch. Preufsens unter Friedr. Wilh. III. II, 62[11]. 277[21].
Rühle, O., Meffersdorf v. 1801 bis 1810. II, 242[389].
Rülf, J., Z. Gesch. der Juden in Memel. I, 34[120].
Rümker, K. v., Mitteilungen d. landwirtschaftl. Institute d. k. Universität Breslau. II, 514[16].
Ruefs, Th., Augsburg vor 100 J. II, 165[186].
Rüther, Napoleon I. u. Polen 1806/7. IV, 14[183].
Ruffini, F., L'università di Torino. III, 3[11].
Ruge, W., & E. Friedrich, Archäologische Karte v. Kleinasien. I, 112[778].
Ruggiero, s. De Ruggiero.
Rumeau, Le commerce des religieux de Grandselve. III, 48[272].
Rumor, S., Blasone Vicentino. III, 311[30].
Runcević, G., Notizen über die Feldzüge gegen Kazanj 1550 u. 1552. III, 190[45].
Runge, F., s. Philippi.
— P., Lieder u. Melodieen d. Geifsler 1349; sdn. H. Schneegans u. A. Pfannenschmid. II, 186[532]. 417[435]. 452[48]; IV, 67[135].
Runkel, v., Besatzung d. Burg Hohenzollern u. d. Truppen d. Fürsten v. Hohenzollern 1806—15. II, 192[792].
Runkevič, S., D. Akten d. Archivs d. west-russisch. uniierten Metropoliten. III, 189[36].
Rusch, P., De Varrone Plinii in nat. hist. libro VIII auctore. I, 84[182].
Ruskin, J., Giotto and his Works in Padua. III, 11[109b].
Russell, Rollo, Liberal party in the 19th Century. III, 144[124].
Rufsland am Vorabend d. 20. Jh. III, 178[45].
— D. Patriarchen- oder Nikonannalen. III, 185[7].
— D. Annalen nach d. Laurentius-Hs. III, 185[8].
— Register zu d. 8 ersten Bänden d. Sammlung russ. Annalen. III, 186[9].
— Z. Gesch. d. russ. Kartographie. I. D. Karten ganz Rufslands u. seiner südlichen Teile bis z. Mitte d. 17. Jh. III, 191[58].
— Regesten u. Inschriften. Z. Gesch. d. Juden in —. III, 200[1].
— Lehranstalten in d. westlichen Gouvernement 1805/7. III, 200[12].
— Kosakenzug nach Nordrufsland im Anf. d. 17. Jh. III, 202[29].
— Baltische Chronik, 1. Jan. bis 31. Aug. 1900. II, 294[100].
Rustige, v. II, 182[342/4].
Rutar, S., Ajdovski zidpri Vrhniki. II, 97[241].
— — s. Premerstein.
Rutgers, C. P. L., Bernard Johan Prott en zijne verdediging van het fort Bourtange. III, 113[26].
Rutot, M. A., L'âge des gisements de silex taillés de Haine-Saint-Pierre, Reesaix, Épinois etc. I, 6[60].
— — Découverte d'importants gisements de silex taillés dans les collines de la Flandre occidentale. I, 6[70].
Ruvarac, D., Manastir Rača i Beočin. III, 220[212].
— — Mojsije Petrović, mitropolit beogradski 1713—30. III, 220[214].
— — Prilozi za isteriju arhijepiskopa i episkopa u mitropoliji karlovačkoj. III, 220[215]. 256[452].
— — Pavle Petrović od Sekolovića. III, 221[226].
— — Životopis Gjorgja Nikolajevića, mitropolita dabrobosanskog. III, 223[250].
— — Vasilije Petrović, vladika crnogorski. III, 231[418].
— — s. Cojetković.
— Il., Prilošci. III, 220[208].
— — Montenegrina. Prilošci istoriji Crne Gore. III, 231[416].
Ruville, A. v., Verfassungsgesch. d. neuen Reichs. II, 356[144].
Ružičić, N., Obred ispovedanja vere i proklinjanja jeretika. III, 223[271].
Rygh, O., Norske Gaardnavne. III, 162[46].
Ryley, J. Horton, Ralph Fitch. I, 46[47]; III, 145[157].

S.

Saar, F. v., s. Zenker.
Saarburg. — Römische Villa in —. I, 105[645].

Sabatier, P., Saint François et le mouvement religieux au 13e s. III, 16[173].
— — Fratris Francisci Bartholi de Assisio tractatus de Indulgentia s. Mariae de Portiuncula. III, 17[186]; IV, 82[264].
Sabbadini, R., Le edizioni quattrocentischi di Plinio. I, 84[184].
— — Codici della Medicina di Com. Celso. I, 129[1070].
— — Codici Latini. I, 135[1163].
— — Il primo disegno dell' Eneide e la composizione dei libri I/III. I, 187[1209].
— — Il verso più difficile dell' Eneide. I, 187[1210].
— — Biografia medievale di Vergilio. I, 187[1222].
— — Ognibene di Bonisoli Leoniceno. III, 11[116a].
Sabel, G., Grabmal Papst Clemens' II. im Dom zu Bamberg. II, 168[268].
Sabhāpati Nāvalar, V. S., Drāvida Prakāśikai. I, 56[256].
Sabron, F. H. A., De Kozakken in de Betuwe, 1814. III, 113[94].
Saccani, G., Correggio sacra notizie storiche s. basilica di s. Quirico. III, 13[135].
Saccardo, P., Sulla convenienza di restituire al Palazzo Ducale di Venezia etc. III, 315[76].
Sacerdoti, A., Colleganze n. pratica d. affari e n. Capistazione veneta. III, 8[72d].
Šachmatov, A., Ausgangspunkt d. Chronologie in d. ältesten Annalen. III, 186[11].
— — Chronologie d. ältesten russischen Annalen-Kompilationen. III, 186[12].
— — D. erste Kiever Annalen-Kompilation. III, 186[13].
— — D. ältesten Bearbeitungen der povĕstj vremennych lĕt. III, 186[14]. 212[68].
— — Antonius u. die Chronik von Peĕersk. III, 187[15].
— — Nestors Leben d. Heiligen Theodosius. III, 187[16].
— — Pachomius Logothetos u. d. Chronograph. III, 187[17].
— — Entstehung d. russischen Dialekte u. Völkerschaften. III, 191[50].
Sachsen, Kgr. — D. 75j. Stiftungsfest d. Kgl. Sächs. AV. II, 225[28.38].
— E. Kurfürstl. Sächs. Dienst-Reglement 1752. II, 231[156].
— A. der sächsischen Postgesch. II, 232[182].
— D. Ephorie Leisnig. D. Ephorie Freiberg. D. kgl. amtshauptmannschaftl. Delegation Sayda. II, 237[270].
— Entwickel. d. Gymnasien. II, 238[288].
— Dialektprobe a. d. sächs. Schweiz vor 50 Jahren. II, 246[494].
— Hochzeitsgedicht v. 1646 in Meifsner Mundart. II, 246[495].
— Kampf- u. Waffenspiele am kursächsischen Hofe. II, 248[546].
— Aus d. Zeit Augusts d. Starken. II, 248[552].
Sachsen, Prov. — Vor- u. frühgeschichtl. Gegenstände aus der —. I, 23[212]; II, 226[58].
— Die Prov. —. II, 234[220].
— Aus d. Sachsenlande. II, 518[98].
Sachsen-Altenburg. — Post- u. Telegraphenwesen in —. II, 380[534].
Sachfse, H., Mecklenburg. Urk. u. Daten. II, 365[402].
Sachsendahl, J., D. Karte v. Dorpat v. 1686. II, 297[136].
— — Münzfund zu Carolen. II, 297[140].
— — Münzfund von Tammist. II, 298[141].
Sacken, A. v., E. militärisches Gedenkblatt. II, 129[790].
— — D. Botschaft des Zars. II, 131[817].
Sackur, E., D. röm. Paktum Ottos I. II, 18[37]. 26[3].
Sadger, J., War Goethe eine pathologische Erscheinung? II, 410[330].
Sadil, M., Jak. Bidermann. II, 405[232].
Sägmüller, Visitatio liminum s. apostolorum b. z. Z. Bonifat. VIII. II, 22[88]; IV, 60[37].
— D. Kirchenbücher im kathol. Dtschl. bis 1750. II, 425[549].
— Archipresbyterat u. Dekanat. IV, 63[78].
Saenredam, P., Utrechtsche kerken; adn. C. Hofstede de Groot. III, 119[202].
Saffi, A., Ricordi e scritti. III, 341[339].
Saglio, Ch., s. Daremberg.
Sagnier, A., Monnaies consulaires trouvées au Pontet. I, 89[274].
— — Sarcophage épigraphique. I, 103[593].
— — Numismatique appliqué à la topographie et à l'hist. des villes antiques du dép. du Vaucluse. I, 105[644].
Sahuc, J., Mss. titres, pièces et ouvrages imprimés concernant l'historie de l'ancien diocèse de Saint-Pons-de-Thomières. III, 28[43].
Saige, G., & Cmte. d. Dienne, Documents relatifs à la vicomté de Carlat. III, 28[45].
St.-Benoit-sur-Loire, abb.
Sainte-Claire. — Documents pour servir à l'historie des Pauvres Dames de l'ordre de —. III, 31[70].
Saint-Jaques le Majeur. — Statuts de la confrérie de —. III, 31[72].
St.-John, Spencer, Rajah Brooke. I, 59[320].
Saint-Léger, A. d., La Flandre maritime et Dunkerque (1659 à 1789). III, 85[136].
Saint-Louis, roi de France. III, 85[115].
Saint-Martin, Vivien d., & Fr. Schrader, Atlas universel de Géographie. IV, 22[259].
Saint-Pathus, G. d., Saint-Louis; ed. H.-Fr. Delaborde. III, 24[10].
Saint-Paul, A., Saint-Sernin de Toulouse. III, 60[420].
St.-Pierre, s. Bollati di St.-Pierre.
Sakcinski, s. Kukuljević-S.
Sakellaropulos, M., D. griechische (Salvator-) Kirche in München. II, 168[139].
Sakmann, D. Voltaire-Dokumente des Fonds Montbéliard des Archives nationales zu Paris. II, 175[50a].
— — s. Voltaire.
Sakutarō, Fujioka, & Hirade Kaijirō, Sitten u. Gebräuche von Japan. III, 297[230].
Salamon de Millej, Familie —. III, 252[332].
Salazar, s. De Salazar.
Salemann, C., Z. mittelpersischen Passiv. I, 71[179].
Salembier, L., Le grand schisme d'Occident. II, 450[38]; III, 39[145].
Salinas, A., Colombario di età romana scoperto a S. Maria dei Palazzi presso Tusa. I, 101[536].
Salenius, J., Pohjois-Karjalan ja Pohjois-Savon ensimmäisiä koulumestareita. III, 187[92].

Salisbury, Calender of the manuscripts of the Marquis of —. III, 133[21].
Sallustius, De conjuratione Catilinae; de bello Iugurthino; ed. R. Lallier; et M. F. Antoine. I, 75[45].
— Catiline; ed. W. C. Summers. I, 75[46].
— La guerra di Giugurta; ill. F. Ramorino. I, 75[47].
Salmon, A., Deux rédactions abrégées des coutumes de Beauvaisis, de Philippe de Beaumanoir. III, 31[74].
— — s. Beaumanois.
Salomon v. Ungarn, Grabstein d. Königs —. III, 237[99].
Salomon, F, D. englische Afrika-Politik. III, 145[169].
— L., D. deutsche Zeitungswesen. II, 265[58]. 354[384]. 392[62]. 468[16].
Salona. — Katalog d. Bibliothek des k. k. archäol. Museums in Salona. II, 102[358].
Salvioli, G., Proprietà fondiaria in Italia ai tempi dell' impero romano. I, 124[972].
— — Italia prima e dopo le invasioni barbariche. I, 125[988].
Salvioni, C., Noterelle di Toponomastica Lombarda. II, 149[148].
— G. B., Sul valore d. lira bolognese. III, 14[149].
Salvisberg, P. v., D. Konzentration des technischen Unterrichtes in Österreich. II, 185[882].
Salza, A., Due lettere di Orazio Cardaneti Perugino a Pier Angeli da Barga. III, 338[803].
Salzburg. — Wie wurde — katholisch gemacht? II, 87[151].
Salzer, A., E. deutsch-österr. Litteraturgesch. II, 186[900].
Samokisch, N. S., s. Warmitzki.
Samwer, K., D. Streit um die gothaischen Domänen bis 1855. II, 284[217]. 370[447].
— — Herzog Friedr. v. Schleswig-Holstein. II, 476[20].
Sanctis, s. De Sanctis.
Sandarov, J., Nekolko beležki za Kremikovskija manastir pri Sofia. III, 214[101].
Sandberger, A., Roland Lassus u. d. italien. Litteratur. II, 163[126].
Sander, Fr., Anbau- u. Ernte-statistik in Deutschland seit 1878. II, 372[468].
— M., Anklam, 1768—1816. II, 365[408].
Sándorhegyi, Banus Albert von Kicsedi. III, 239[116].
Sangiorgi, R., Le valli Jusverti, le valli di Comacchio etc. III, 9[84].
Sanguino, J., Comunicación à la Real Academia de la Historia. I, 102[564].
Sanjana, Virtues of a Zoroastrian household etc. I, 68[132].
— The Dinkard. I, 69[136].
— Pahlavi words, derivation and significance. I, 71[177].
Santa, s. Dalla Santa.
— s. De Santa.
Sante, s. Dalla Sante.
Santi, s. De Santi.
Santos, J., y Ecay, Antiguëdades romanas de Alcuéscar. I, 102[558].
Sanuto, M., I diari. Tomi 54/5. III, 306[5].
Sanvert, Saint-Bernard. III, 84[105].
Sapkarev, K. A., Neugr. Dokumente über das Bistum von Ochrid. III, 211[48].
Saran, F., Hartmann v. Aue. II, 401[190/1].
Sarauw, F. L., Dvaerghveden (Triticum compactum Host) og Engelsk Hvede. I, 22[295].
Sargeaunt, J., On Horace's villa. I, 138[1247].
Sargent, H. H., The Campaign of Marengo. III, 321[118].
Sarosi, s. Schleiminger.
Sarrazin, J., D. Dauphine Marie-Antoinette in Freiburg v. 4. bis 6. Mai 1770. II, 489[56].
Sars, J. E., Norges politiske Historie 1815—85. III, 160[7].
Sartorius, C., Bei Goethe 1808. II, 408[295].
Sartorius v. Waltershausen, A., Germanisierung der Rätoromanen in der Schweiz. II, 158[212]. 427[563].
Sarwey, Oskar v., & Hettner, Obergermanisch-rätische Limes des Römerreichs. I, 106[669].
— — s. Fabricius.
— Otto v. II, 190[735–40].
Sarzana. — Statuti di — dell' n. 1269. III, 7[67].
Sas, J., Układy o ligę przeciw Turkom za Zygmunta III. III, 353[61].
Sasinek, Fr. V., Urgesch. der Slawen. I, 3[24].
Saski, Campagne de 1809 en Allemagne et en Autriche. II, 54[140]. 125[782]; III, 247[225].
Saſs, J., Johannes Georg Andreas Versmann. II, 266[74].
Sasse Azn., J., Taal en volk in Groningen en Drente. III, 110[55].
Sasse van Ysselt, A. F. O. van, Patriottentijd te 's Hertogenbosch. III, 122[283].
— — De Ruwenbergen. III, 122[283].
Sassen, A., Carel Frederik Wesselman. III, 126[383].
Sathas, C., Psellus. IV, 58[21].
Satiś Chandra Achārya Vidyābhūṣaṇa, Mahāyāna and Hīnayāna. I, 52[165].
Satoh, H., Bar. Ji Kamon-no-Kami Naosuké. III, 283[57].
Satow, E., Voyage Captain John Saris to Japan, 1613. III, 282[49].
— — Mythology and Religious Worship of the Ancient Japanese. III, 286[107].
— — Jesuit Mission Press in Japan. III, 288[181].
Sattel, J., Freundschaftsbund zw. Goethe u. Schiller. II, 186[369].
Sattler, A., Die pseudo-augustinischen Soliloquien etc. II, 92[191].
Satyavrata Sāmaçramī, The Çatapatha Brāhmaṇa of the White Yajurveda. I, 52[150].
Sauer, W., Heinrich Bruyncks etc. II, 205[162].
— — Eingabe Samson Heines 1807. II, 205[171].
Sauerland, H. V., Katholizismus u. Protestantismus in d. norddeutschen Diöcesen Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim, Paderborn, Minden, Osnabrück, Lübeck u. Münster 1607. II, 210[81].
Saupp, Aus d. Gesch. d. Klosters Wiblingen. II, 180[221/2].
Sauppe, Zittauische Bürger aus Nordböhmen. II, 248[425].
Saussaye, s. Chantepie de la Saussaye.
Sausse, G., Chapelles romanes de Provence. III, 59[414].
Sausseau, P., Tigné, des origines à 1900. III, 53[353].
Sautter, Fr., Grabhügel bei Handersingen an der Lauter. II, 174[2/3].
Sauvage, Guerre sino-japonaise (1894/5). III, 284[60].
Sava, Mönch von Chilandar, Istoričen očerk na Sveta Gora Atonska. III, 210[22].
— — Sveta Gora; tr. Gj. B. Dimić. III, 210[23].

ve, G., Gérard Jacquemin et le portrail de Toul. III, 58[400].
vić, M., S. Jovanović & G. Magarašević, Život i rad dr. Jovana Hadžića Svetića. III, 221[238].
ıvignoni, L., Suppellettile archeologica trovata sotto il niger lapis del Foro Romano. I, 95[403].
ıvigny. — Livre des miracles des saints de —. III, 30[64].
ıvine, A., s. Desmarest.
ıvio, C. F., L'evoluzione e l'origine dell' uomo. I, 4[46].
- F., Indice del Moriondo 'Monum. Aquensia'. III, 4[22].
- — Vità di S. Giovanni Vincenze. III, 5[31].
ıvoye, C., Le Beaujolais préhistorique. I, 4[28].
ıwczyński, H., s. Finkel.
ıx, J., Musik u. Theater in Eichstätt. II, 169[279].
ıxén, Z., s. Ingman.
ıyce, A. H., Gleanings from the land of Egypt. I, 26[39].
- — Old empire inscriptions from El-Kab. I, 26[45].
- -- A new egyptian King; the predecessor of Kheops. I, 27[64].
- — Beginnings of the egyptian monarchy. I, 36[242].
- — Some early Egyptian Seal cylinders. I, 36[248].
ɔala, R. v., D. Staatsverträge des Altertums. IV, 7[53].
ɔalvanti, E., Due insegnanti di medicina in Perugia nel secol XV. III, 337[301].
ɔatassa, C., Ori ed argenti della Corte di Urbino (1595—1605). III, 340[326].
ɔati, V., La cronaca Chisbrera etc. III, 326[188].
ɔepkin, E., Wer war Pseudodemetrius I? III, 194[70]. 358[63].
ɔerbačev, J., Russische Aktenstücke s. d. Kopenhagener Reichsarchiv. III, 189[80].
ɔhachner, R., D. bayrische Sparkassenwesen. II, 382[547].
ɔhacht, H., D. Kranichdenkmal in Lemgo. II, 216[191].
- Hjalmar, D. englische Merkantilismus. III, 147[196].
ɔhack-Schackenburg, H., D. angebliche Berechnung der Halbkugel. I, 35[219].
chackenburg, s. Schack-Sch.
chüble, L., Hügelgräber bei Kicklingen. II, 164[165].
— — Flachgräber bei Steinheim. II, 164[168].
— — Geldwert in d. zweiten Hälfte des 17. Jh. II, 165[199].
Schäfer, A., Wetterpropheten oder Kalendermänner u. Stärngucker in d. Dörfern d. Rhön. II, 434[668].
— C., Kirchenbauten d. MA. in Deutschland. II, 419[480].
— D., Hanserezesse. II, 268[1].
— — Artikel: Hanse (Handwörterbuch d. Staatswiss.). II, 270[11].
— — Bedeutung der Seemacht für Deutschlands Gegenwart. II, 270[12b]. 350[315].
— — Was haben wir aus dem Untergange der Hanse zu lernen? II, 270[12c].
— — Der Flottenführer der Verbündeten in der Grafenfehde. II, 271[16]. III, 164[7].
— — Ausgrabungen bei Falsterbo. II, 272[21]. III, 171[91].
— — Sundzollregister. II, 272[22].
— — D. Schlacht bei Lutter am Barenberge. II, 468[9].
— — s. Poelchau.
— H., Z. Inschr. des Taharka aus Tanis. I, 28[31].
— — Zu Herodot III, 21. I, 38[162].
— — Koptischer Roman über die Eroberung Ägyptens durch Kambyses. I, 38[169].
— — Spruch gegen Brandwunden aus dem Papyrus Ebers. I, 34[186].
— — Altägyptische Schreibersitte. I, 34[187].
— — Wiedereinrichtung einer Ärzteschule in Sais unter König Darius I. I, 35[226].
— — Ausgrabungen bei Abusir 1898/9. I, 36[252].
— — s. Erman.
Schäffer, E., D. Frau in d. venetianischen Malerei. III, 8[71a].
Schaehinger, R., D. Wiegendrucke der Stiftsbibliothek in Melk. II, 81[71].
Schaepman, J. A. M., Onze schilderscholen. III, 103[215].
Schaffgotsch, Hans Ulrich. II, 523[207].
Schalhorn, Gewerbegericht Berlin. II, 383[557].
Schalk, K., Pulkau. II, 82[79].
— — Medlinger Grundbuch. II, 82[81]. 384[198].
Schall, J., Z. kirchl. Lage unter Herzog Karl Alexander. II, 175[46].
Schaller, R., Maison dite de Chalamala (à Gruyères). II, 152[191].
Schandel, C., Campagne de Charles VI en 1388 contre le duché de Gueldre. III, 39[144].
Schandl, K., Vor hundert Jahren. II, 79[37].
— — E. Richtstätte Alt-Wiens. II, 79[48].
Schanz, M., D. röm. Litteratur. I, 134[1147].
— — Idee des erten Ecloge Vergils. I, 187[1218].
Schanzenbach, O., Königin Pauline v. Württemberg. II, 176[88].
Scharfenberg, Kriegstagebuch eines Truppenarztes der grofsherzogl. hess. Division 1870/1. II, 478[54].
— — s. Ütterodt z. Sch.
Scharlipp, Brunold. II, 513[110].
Scharpé, L., s. Coopman.
Scharrer, F. S., Heinrich Tuschl v. Söldenau. II, 168[128].
Schatz, A., Tirol unter der bayrischen Regierung. II, 55[144]. 106[406].
— — Das alte Maja. II, 102[354/5].
Schauenburg, G. Frh. v., D. Holzhandel des badischen Schwarzwaldes. II, 498[119].
Schauffer, Th., Z. Germania des Tacitus aus der altnordischen und angelsächsischen Dichtung. I, 85[308].
Schaumann, D. Löwenapotheke in Lübeck. II, 268[35].
Schaus, E., Graf Ludwig v. Arnstein u. d. Neubegrüngung des Klosters Münsterdreisen. II, 486[4].
— — Bismarck u. Nassau. II, 479[79].
Schedel, J., Phallus-Kultus in Japan. III, 287[114].
Scheel, W., s. Kohler.
Schefer, C., Bernadotte Roi (1810—44). III, 160[18].
— — Karl XV, König v. Schweden u. Norwegen. III, 170[76].
Scheffel, Flathe. II, 252[635].
— J. V. v., Im Rosensteintunnel. II, 185[480].
Scheffer-Boichorst, P., D. Gesetz Kaiser Friedrichs II.: 'De resignandis privilegiis'. II, 488[17].

Scheffler, H., Schöpfungsvermögen u. d. Unmöglichkeit d. Entstehung d. Menschen aus dem Tiere. I, 4[38].
— L. v., Platens letzte Wanderfahrt in Italien. II, 412[382].
— — s. Platen.
— W., Sachsens Technische Hochschule zu Dresden. II, 241[350].
Scheftelowitz, J., Z. altpersischen Lexikographie. I, 71[187].
Scheftlein, H., Genealogischer Schulatlas. IV, 24[282].
Scheibe-Moringen, K., Fredelalch. II, 380[161].
Scheibert, Krieg zw. Frankreich u. Deutschland 1870/71. II, 477[32].
Scheicher, J., Aus dem Jahre 1920. II, 128[778].
Scheid, E., s. Cornely.
Scheidel, G., Herzog Karl August v. Weimar u. Karoline Jagemann. II, 416[430].
Scheinhaus, L., D. russischen u. polnischen Juden. I, 41[80].
Schell, O., Elberfeld. Sammlungen d. Bergischen Geschichtsvereins. II, 198[10/1].
— — Hist. Wanderungen durchs Bergische Land. II, 197[58].
— — Stadt Elberfeld. II, 201[118]. 389[228].
— — D. Elberfelder Rathaus. II, 201[119].
— — D. Wälder bei Elberfeld. II, 201[121].
— — Gesch. Mettmanns. II, 201[124].
Scheller, M., D. Ausgrabungen zu Faimingen. II, 164[163/4].
Schellhafs, K., Reformthätigkeit Felician Ninquardas insbes. in Bayern u. Österreich. II, 161[77].
Scheltema, G. A. N., Kerk te Beek, gemeente's Heerenberg. III, 123[314].
Schemann, s. Gobineau.
Schenecker, P., Röm. Münzfund bei Bentingen. I, 89[290].
— — D. alemannisch-fränkische Grabfeld bei Busendorf. II, 1[8].
Schenk, A., Restes humains provenant de sépultures néolitiques des environs de Lausanne. I, 16[206].
— — Crâniologie Vaudoise. I, 17[207].
— — L'ethnogénie des populations helvétiques. I, 17[208].
Schenkel, Wunder. II, 254[665].
Schenkl, H., Bibliotheca patrum. latinorum britannica. IV, 25[296].
Schepers, J. B., Belasting op de stads en andere ambtenaren tijdens de Republiek. III, 114[106].
— — Eene Hollandsche stad in een roerij tijdvak. III, 125[357].
Scherer, D. Dömbergische Aufstand. II, 55[146].
— W., Aufsätze üb. Goethe; ed. Er. Schmidt. II, 408[270].
Scherff, W. v., v. Schwartzkoppen a. 16. August 1870. II, 73[59].
Schermann, L., & F. L. Krauſs, Methodik der Volkskunde. I, 23[308].
Scherzer, J., O Dositiju Obradoviću. III, 221[327].
Scheve, Th., s. Rademacher.
Schevichaven, H. D. J. van, Het rijk van Nijmegen. III, 123[298].
— — De St. Stephenskerk te Nijmegen. III, 123[301].
— — De Nijmeegsche knotsendragers, de stadsbaander en de burgervaandels. III, 123[302].
Schiaparelli, E., Di un vaso fenicio rinvenuto in una tomba della necropoli di Tarquinii. I, 37[274].
— L., Il rotolo dell arch. capitol. di Novara. II, 10[18]; III, 4[21].
Schiappacasse, N., Camogli memorie storiche fino al 1900. III, 7[56].
Schiber, Ad., Z. Ortsnamenforschung. II, 322[98].
Schiche, Bericht über Ciceros Reden. I, 75[52].
Schiefer, H., Ohm Michel. II, 218[252].
Schiefler, G., Erinnerungen an London u. Paris 1851, von Ernst Frhrn. von Merck. II, 266[71].
Schiegg. II, 189[687].
Schiel, A., Erfurt u. Umg. II, 244[456].
Schiemann, Th., Friedrich Wilhelm III. u. Alexander I. II, 52[113].
— — Konvention von Tauroggen II, 56[162].
Schier, O., Zug d. Klapka-Legion durch Schlesien u. Ungarn 1866. III, 248[259].
Schiff, W., Einführung d. Grundbücher u. Reform des bäuerlichen Agrarrechtes in Tirol u. Vorarlberg. II, 105[486]. 371[488].
Schiffmann, F. J., Albertus de Albo Lapide u. d. Buchdruck in Zürich; adn. A. Fluri. II 468[80].
— K., Georg Calamius. II, 85[137].
— — Vorläufer des ältesten Urbars von Kremsmünster. II. 332[176].
Schild, J. X., Rückführung der Stadt Lauingen z. kathol Religionsübung. II, 166[329].
Schildhauer, F., Baugesch. des Augsburger Doms. II, 165[193].
Schiller, Fel., Ungar. Oberhaus-Mitglied-Würde. III, 244[174].
— Fr. v., Briefwechsel zw. — u. Wilhelm v. Humboldt; adn. A. Leitzmann. II, 186[502].
— — Briefe. II, 186[503.5].
— — Dramatische Entwürfe u. Fragm.; ed. G. Kettner. II. 410[339].
— — D. älteste gemalte Schillerporträt. II, 185[487].
— — Schillerbild, neues. II. 185[488].
— — Schiller beim Hinscheiden e. Vaters. II, 185[489].
— — u. d. moderne Bildung. II, 185[490].
— — Quellenwerk. II, 185[491].
— — u. Henriette v. Arnim. — u. Katharina Baumann. II. 186[495].
— — Centenarfeier von — Maria Stuart. II, 186[506].
— — Begräbnisplatz von Schillers Vater u. Schwester. II, 186[511/3].
— — Z. Auffindung der Schiller-Gräber in Gerlingen. II, 186[514].
— H., Gesch. d. Altertums. Gesch. d. Mittelalters. I, 73[2]; IV, 4[26].
— — Caesarianum. I, 77[95].
Schilling, A., Schwarzwaldgesch. aus d. Zeit d. 30j. Krieges. II, 187[556].
— H. K., D. vermeintl. Urkunde im Gandersheimer Plenar. II. 35[18a].
— K., Aufdeckung eines Grabhügels am Ligatfusse. II, 296[119].
Schima, J., Leben u. Werke Pet. Suchenwirts. III, 240[121].
Schimmelpenninck van der Oye, A., Oude gelachten. III, 105[26].
Schimpf, G. v., Prinz Georg v. Sachsen. II, 75[110]. 230[129].
Schindler Fr. M., D. soziale Wirken d. kathol. Kirche in Österreich. II, 84[101].

— K., Finanzwesen u. Bevölkerung der Stadt Bern im 15. Jh. II, 141[35]. 844[278].
Schinnerer, Altrömisches Verfahren bei Verpflanzung von Fruchtbäumen (Seneca ep. 86). I, 124[474].
Schio, s. Sutter.
Schirmer, K., Cyrillo-Methodenische Denkmäler u. Tradit. in Mähren. II, 22[86].
Schirmeyer, L., Kaiser Lambert, † 898. II, 17[55].
Schlappner, Solothurner Seckelmeister-Rechnungen etc. II, 143[57].
Schlatter, A., Israels Gesch. von Alexander d. Gr. bis Hadrian. IV, 8[60]. 89[101].
Schlecht, J., Z. Eichstätter Gesch. II, 169[276].
— — Aus d. Nachlasse Kilian Leibs. II, 169[277].
— — Z. d. Werken Loyen Herings. II, 169[278].
— — *Διδαχὴ τῶν ιβ' ἀποστόλων*. IV, 45[147].
— — s. Baumgarten.
Schlee, F., Jahresb. über Sallust. I, 75[41].
Schlegel, G., De betrekkingen der Oost-Indische Compagnie tot Japan. III, 280[46].
— — Peuples étrangers chez les hist. chinois. Lieou-Kieou-Kono. III, 285[96].
Schleiminger, (Sárosi), Bella, Val. Balassa. III, 253[376].
Schleinitz, Schreiben der Herren v. — auf Hohnstein an Georg den Bärtigen (1518). II, 230[114].
Schlelein, H., De epistulis Corneliae Gracchorum matri vindicandis. I, 80[130].
Schlesien. — Schlesische Buchdruck-Ausstellung. Katalog. II, 514[10/1].
— Die Glocke. II, 514[14].
— D. Gröfse der schlesischen Städte am 1. Dez. 1900. II, 521[146–51].
— Oberschlesische Wallfahrtsorte. II, 524[235].
— Festschrift d. Vereins für Gesch. d. ev. Kirche Schlesiens für s. Vorsitzenden Erdmann. II, 524[233].
— Schlesischer Provinzialverein vom Rothen Kreuz. II, 524[244].
— Denkschrift z. 50j. Jubiläum der lutherischen Vereine am 5. Sept. 1899. II, 524[245].
— D. älteste Schule Breslaus u. Schlesiens. II, 525[251].
— Schlesische Kohlenlager. II, 526[269].
— Abhülfe der Kohlennot. II, 526[270].
Schlichting, v., Moltke u. Benedek. IV, 15[152].
Schlie, F., Sieben Briefe u. eine Quittung v. Jan van Huysum III, 118[199].
Schlieben, A. v., Bismarck-Lexikon. II, 75[101].
Schlippenbach, A. Graf v., Praunfalksche Familienbibel. II, 90[179].
— — D. deutsche Adel. II, 828[141]. 518[112].
Schlitter, H., Die Regierung Josefs II. in den österreich. Niederlanden. II, 47[58]. 123[695].
— — Briefe u. Denkschriften zur Vorgesch. der belgischen Revolution. II, 47[59]. 123[696].
— — Ritter v. Arneth. II, 137[928].
Schliz, A., E. neolithische Wohnstätte bei Heilbronn. I, 10[109].
— — D. steinzeitliche Dorf Grofsgartach. I, 10[110].
— — Heilbronn Museum des hist. Vereins. II, 2[32].
— — Erd- u. Feuerbestattung in d. Bronze- u. Hallstattzeit in der Heilbronner Gegend. II, 174[6].
— — Bevölkerung des O.-Amts Heilbronn. II, 177[86].
— — Grabstein e. v. Böckingen. II, 188[593].
Schlossar, A., Briefe v. Ad. Stifter. II, 136[910].
— — Johannes Kepler u. seine ersten Kalender. II, 181[365].
Schlosser, Fr. Chr., Weltgesch.; adn. O. Jäger u. Fr. Wolff. IV, 4[35].
— J. v., Tommaso da Modena u. d. älteste Malerei in Treviso. III, 13[134b].
— M., Ausgrabungen im Dürrloch b. Schwaighausen nordwestl. v. Regensburg. II, 158[15].
— — Höhlen b. Mörnsheim (Mittelfranken) u. Ausgrab. b. Velburg Oberpfalz. II, 167[240].
Schlüter, O., D. Formen d. ländlichen Siedelungen. II, 321[88]. 428[578].
— — Grundrifs d. Städte. II, 428[580].
— W., Stammbuch d. stud. theol. Joh. Gerngros. II, 291[56]. 482[614].
— — E. zweites Werk d. Schachdichters Stephan. II, 291[60].
— — Athanasius Bytschkow. II, 294[97].
Schlumberger, G., Sceaux byzantins. III, 262[17].
— — Basile II le tueur des Bulgares. III, 267[59]. 218[75]; IV, 56[2].
— — L'ivoire Barberini. III, 272[97].
Schmalz, C., De instituto officialis sive vicarii generalis episcopi. IV, 64[84].
— J. H., s. Stotz.
Schmarsow, A., Eindringen d. franz. Gotik in d. dtsch. Skulptur. II, 420[485].
— — D. Meister E. S. u. d. Blockbuch 'Ars moriendi'. II, 421[504].
Schmeding, Fr., Beneke. II, 892[73].
Schmeifser, D. südafrikanische Republik, sowie d. Beziehungen zu England. III, 145[166].
Schmelzle, H., Staatshaushalt d. Herzogt. Bayern im 18. Jh. II, 160[56]. 368[358].
Schmid, A., D. Kirchengesang nach d. Liturgikern d. MA. IV, 67[134].
— E. v., Jubiläumsaufsätze üb. d. deutsch-französischen Krieg. II, 187[570].
— — D. Kämpfe im Elsafs 1870, sowie d. Württemberger in Elsafs u. Lothringen. II, 187[571]. 478[41].
— — Strafsburg 1870. II, 487[43].
— Franz, Stammtafel d. allerhöchst. Kaiserhauses Habsburg-Lothringen. II, 128[774]; IV, 24[285].
— G., Salzburg u. Tirol währ. d. grofsen Schismas. II, 86[136].
— Hnr. Alfr., Holbeins Thätigkeit f. d. Baseler Verleger. II, 428[525].
— J., Matthäus Lang u. d. Reformation. II, 87[147].
— J. B., Johann Baptist Zimmermann. II, 162[111].
— Joh. Michael, D. Werdapet Eznik v. Kolb 'Wider d. Sekten'. IV, 49[181].
— M., Aachener Patrizierhaus d. 18. Jh. II, 204[153].
— O., Musik am sächsischen Hofe. II, 250[577].
— — D. sächs. Königshaus in musikalischer Bethätigung. II, 250[578].

— W. M., Schalenstein im Rathause zu Passau. II, 158[35].
— — Depotfund d. Bronzezeit bei Pullach. II, 158[11].
— — Modellstudium in der 1. Hälfte d. 15. Jh. II, 419[478].
Schmidhuber, D. deutsch.-franz. Krieg 1870/1, bes. d. Anteilnahme d. Bayern. II, 478[50].
Schmidt, Brief v. Thunaus d. d. Molsdorf, 16. Aug. 1615, an d. Schöppenstuhl zu Coburg. II, 228[92].
— Religiosität d. Frau Rat u. d. Verhältnis Goethes zum Christenglauben. II, 410[323].
— A., D. mediz. Fakultät d. Krak. Univ. II, 109[498].
— — Glas- u. Perlenfabrikation im Fichtelgebirge. II, 168[266].
— Alb., Urspr. d. Zinns etc. II, 375[498].
— A. W., Hammerschmidt. II, 252[629].
— B., Brief d. Joseph Levin Metzsch v. 24. April 1551. II, 228[88].
— — Zwei Ahnentafeln a. d. Vogtlande. II, 231[139].
— — Geschl. v. Maltzan u. v. Maltzahn. II, 522[180].
— — Friedr. v. Uechtritz. II, 528[210].
— C., Quaestiones de Musicis scriptoribus Romanis inprimis de Cassiodoro et Isidoro. I, 180[1085].
— — Plotius Stellung z. Gnosticismus u. kirchlichen Altertum. IV, 53[213].
— E., Wirtschaftl. Entwickelung Brombergs vor 1875. II, 256[21].
— — Wartheverkehr in poln. Zeit. II, 258[52].
— — D. wiederaufgefundene Bromberger Bernhardiner Chronik. II, 259[70/1]; IV, 67[128].
— — D. Bromberger Bier. II, 259[72]. 371[464].
— — Gaunerstreich in d. Bromberger Münze (1628). II, 259[73].
— Emil, Rasse d. ältesten Bewohner Ägyptens. I, 26[38].
— Erich, Lessing. II, 406[258].
— — & J. Hartmann, Gedichte v. L. Uhland. II, 186[534].
— — s. Scherer.
— — s. Hirschberg.
— Fr., D. Anfänge d. welfischen Geschlechtes. II, 154[216/7]. 188[626].
— — Erziehung d. pfälz. Wittelsbacher. II, 159[51]. 493[88].
— — Goethes Vorfahren etc. II, 231[146].
— Gg., Burgscheidungen. II, 244[450].
— H., v. Bandel. II, 217[206].
— Hermann, D. Schlackenwälle auf d. Stromberge u. d. Löbauer Berge. I, 20[260]; II, 226[51].
— Hugo, Poischwitz, Kr. Jauer i. Schl. II, 521[173].
— H. G., Über d. Ernenn. d. Bonif. z. Metropol. v. Köln. II, 18[58].
— J., D. Verbum infinitum im Altpersischen. I, 71[174].
— K. A., Parochie Thum. II, 242[412].
— L., D. Hermunduren. I, 91[319]; II, 227[68].
— — Hiob Magdeburgs Darstellung d. sächs. Schweiz. II, 283[194].
— — D. Zwickauer Steinkohlenbau. II, 250[585].
— Max C. P., Realistische Chrestomathie aus d. Litt. d. klass. Altertums. I, 127[1029].
— M. G., D. Siedelungen an d. Hainleite, Schmücke-Schrecke u. Finne. II, 285[280].
— O. Ed., Ciceros Villen. I, 77[84].
— — Krisis in d. Auffassung d. ältern römischen Gesch. I, 79[116].
— — D. neuen Ausgrabungen auf d. Forum in Rom. I, 95[388].
— — Arpinum. I, 100[508].
— — Lukians Satiren gegen d. Glauben seiner Zeit. I, 140[1318].
— — Katharina v. Bora. II, 251[608].
— P v., Unser Moltke. II, 479[61].
— R., D. Textus simplicior der Śukasaptati in d. Handschr. A. I, 55[236].
— Rich., D. gemeinsamen Grundlagen d. polit. Lebens. II, 305[21].
— Th. E., Zinzendorfs soziale Stellung. II, 523[219].
— Val., Wirtschaftsgesch. der Deutschen in Südböhmen. II, 371[465].
Schmidt-Hennigker, F., Humor Friedrichs d. Gr. II, 40[20].
Schmiedel, O., s. Arndt.
Schmitt, A., Zwei Hss. d. Joh. Scot. Erigena. II, 9[5].
— F. J., D. karol. Säulenbasilika S. Justin. z. Höchst a. M. II, 28[102].
— — D. St. Magnuskirche d. Benediktinerabtei Füssen im Allgäu. II, 166[324].
— H., Mergentheimische Staatsveränder. 1809. II, 177[93].
— J. C., D. Gräberfeld bei Hallstadt a. S. II, 167[344].
— — D. Grabhügel bei Sommerhausen a. M. II, 167[345].
— Valentin, Verheifsung der Eucharistie (Joh. VI) bei d. Vätern. IV, 54[219].
Schmitz, Fürstin-Mutter Josephine v. Hohenzollern. II, 192[701].
— F., Volkstümliches v. Siebengebirge. II, 198[70/2].
— — Heisterbach. II, 200[92].
— J., Le douaire coutumier à partir du 13e s. et sa suppression. III, 56[376].
— Jac., Thiofrids Leben d. hl. Willibrord. IV, 64[91].
— L., Priesterweihen Kölner Kleriker an der Kurie im 15. u. 16. Jh. II, 193[18].
— — Nikolaus v. Cues. II, 462[1].
— W., D. Mischmundart in den Kreisen Geldern (südl. Teil), Kempen, Erkelenz, Heinsberg, Geilenkirchen, Aachen, Gladbach, Krefeld, Neufs u. Düsseldorf. II, 198[75].
Schmölzer, H., Andreas Hofer u. s. Kampfgenossen. II, 55[145]. 105[402].
— — Kunsttopographisches aus Südtirol. II, 108[447].
Schmoller, D. Kirchenrat als Oberschulbehörde 1556/8. II. 180[238].
— G., Scheidemünzpolitik v. 14. bis 19. Jh. II, 273[27]. 351[332].
— — Allgem. Volkswirtschaftslehre. II, 314[60].
— — D. europäische Handelspolitik im 19. Jh. II, 379[521].
— — M. Lenz & E. Mareks, Zu Bismarcks Gedächtnis. II, 74[99]; IV, 15[160].
— — M. Sering & Ad. Wagner. Handels- u. Machtpolitik. IV. 18[202].
Schmuckel, Guerre dans la vallée d'Aspe et la bataille de Lescun. III, 69[45].
Schnaider, J., Aus d. Lande der Huzulen. II, 112[354].
Schnapper-Arndt, G., D. Preise in Frankfurt a. M. II, 376[504].
Schnarrenberger, W., D. ver- u. frühgeschichtl. Besiedelung d. Kraichgaues. I, 3[15].

Schnedermann, G., D. Judentum in d. Evangelien. IV, 89[99].
Schneegans, H., s. Runge.
Schneideck, G. H., D. deutsche Press- oder Vaterlands-Verein 1882/3. II, 65[18].
Schneider, A., D. Fristen im römischen Recht. I, 121[936].
— — Inschr. von Tesserete. II, 149[144].
— E., Die Handschriften von Bertholdi Zwifaltensis Chronicon. II, 88[42]. 180[236].
— — Württembergischer Stammbaum. II, 175[41].
— — D. ältesten Herren v. Württemberg. II, 175[42].
— — D. Tod des Herzogs Karl Alexander v. Württemberg. II, 175[43].
— — Kloster Weingarten u. d. Landvogtei. II, 180[216]. 354[336].
— G., D. finanz. Bez. d. florentinischen Bankiers zur Kirche. II, 347[298].
— G. A., Der heilige Theodor von Studion. III, 269[69]; IV, 57[17].
— H., Zu Tacitus Germania 6, 6. I, 118[877].
— K., 50 Jahre im Dienste von Schule u. Kirche. II, 257[48]. 511[90].
— — Lebenserinnerungen. II, 481[99].
— Lina, Rittershaus. II, 218[256].
— M., Reform des Gymnasialunterrichtes am Gymnasium illustre zu Gotha im J. 1772. II, 289[301].
— — Gymnasium in Gotha. II, 289[302].
— Paul, D. richterliche Fragerecht u. d. Reichscivilprozefsordnung. II, 356[344].
— R., Stülpner. II, 253[656].
— Rob., D. niederrheinisch-westfälische Bergbau u. d. Eisen-Industrie im 19. Jh. II, 375[501].
— R. v., s. Bulić.
— W., Bischof von Paderborn. II, 212[100].
Schneiderwirth, F., Archiv des Unterhospitals zu Memmingen. II, 166[227].
Schnell, H., M. Gerhard Omekens Unterricht von der Visitation 1557. II, 213[118].
— M. II, 192[798].
Schneller, E., Neuer Römerort unfern des Chiemsees. II, 158[28].
— M., Ausgrabungen bei Faimingen. II, 164[164].
Schnitzer, Jos., D. neueste Litteratur über Savonarola. II, 459[85].
— — Z. Gesch. Alexanders VI. II, 460[36]; IV, 62[67].
— — Savonarola am Sterbebette Lorenzo de Medicis. II, 460[39]; 73[191].
— — Sklaverei zu Florenz im 15. Jh. II, 466[121].
— — Politik des heil. Stuhles in der ersten Hälfte des 30jähr. Krieges. II, 467[7]; III, 331[349].
Schnizer, K., Salzburger Emigranten im Fränkischen. II, 179[167].
Schnorrenberg, J., D. letzten Tage des Stiftes Vilich. II, 200[91].
— — Ulrich Zell. II, 205[160]. 462[60].
— — Anton Wilhelm Florentin v. Zuccalmaglio. II, 205[174].
— — Vinzenz Jacob v. Zuccalmaglio. II, 205[175].
Schnür-Pepłowski, St., D. schriftl. Nachlafs Fredros. II, 111[535].
— — Musiker in Lemberg. II, 111[541].
— — D. alte Lemberger Theater. II, 111[542].
— — Szkice historyczne. III, 364[194].
— — Opowieści historyczne. III, 364[195].
Schnürer, G., Verfasser der sog. Fredegar-Chronik. II, 4[74]. 151[182].
— — Periodisierung der Weltgesch. IV, 1[2].
— — Sozialpsychische u. individualpsychische Kräfte in der Gesch. IV, 2[7].
Schnütgen, A., Altertümer-Ausstellung in Paderborn. II, 222[225].
Schnyder, W., Santa Maria in Cosmedia. III, 21[237].
Schobinger. II, 179[198/9].
Schoch, G., Eyserbeck. II, 252[620].
— R., s. Bachmann.
Schoder, Bibliothek d. Biberacher Pfarrers H. Jäck. II, 179[189].
Schöckingen, s. Gaisberg-Sch.
Schöffmann, J. B., D. bayer. mittelalterl. Münzen d. Sammlung des histor. Vereins v. Niederbayern. II, 162[118].
Schöll, A., s. Goethe.
— F., Zu Ciceros Ligariana. I, 76[66].
Schöller, C., Personalhistorisk Tidskrift. III, 161[80].
Schoemaker, J. P., Laatste bladzijde onzer Nederlandsch-West-Afrikaansche historie. III, 129[451].
Schön, J., D. Ziele Rufslands in Asien. I, 62[41]; IV, 17[190].
— Th., D. Grafen v. Hausperg. II, 88[158].
— — Reutlingen u. d. württ. Landschaft. II, 176[64].
— — Die Polen in Reutlingen. II, 176[69].
— — Aus dem alten Cannstatt. II, 177[82].
— — D. kirchl. Leben in Reutlingen währ. d. MA. II, 178[143].
— — D. Chiliasmus, Pietismus u. Separatismus in Reutlingen. II, 178[162].
— — Zwei Aktenstücke aus der Zeit des Josephinismus. II, 179[170].
— — Enslin. II, 179[174].
— — Cannstatt als Bad 1824 bis 1837. II, 181[295].
— — Fälschungen von Medikamenten im 16. Jh. II, 181[296].
— — D. Medizinalwesen d. Stadt Reutlingen. II, 181[299].
— — Handmühle auf Hohentübingen 1591. II, 188[362].
— — Kirchl. Bau auf d. Hof Mauer bei Münchingen, O.-A. Leonberg. II, 183[366].
— — Glockenguss in Esslingen. II, 184[405].
— — Glockengiefserkunst in Ulm. II, 184[407].
— — Vorarlberger Glockengiefser in Württemberg u. Hohenzollern. II, 184[408].
— — D. Schultheater im Wengenstift in Ulm. II, 184[439].
— — Ein Altar in der Spitalkirche in Stuttgart. II, 185[449].
— — Uhlands Bez. zu Reutlingen. II, 186[537].
— — Kriegsthaten der Reutlinger Bürger. II, 187[558].
— — Ber. üb. d. Franzoseneinfall in Tübingen 1688. II, 187[559].
— — Bericht über Ehingens trauriges Schicksal 1688. II, 187[560].
— — Wappenträger in Reutlingen. II, 187[584].
— — Häuser adliger Geschlechter in Tübingen. II, 188[585].
— — Ungar. Adlige in Württemberg. II, 188[586].
— — v. Betzingen. II, 188[591].

— — v. Bitsch. II, 188[592].
— — v. Böckingen. II, 188[594].
— — Familie der Grafen v. Grabiz in Württemberg. II, 188[603].
— — D. Familie Harpprecht v. Harpprechtstein. II, 188[604].
— — Württ. Zweig des Tiroler Geschlechts Planer v. Plan. II, 188[630].
— — Beger. II, 188[632].
— — Bentzherr. II, 188[633].
— — Benz. II, 188[634].
— — Betz. II, 188[635].
— — Bier. II, 188[636].
— — Bihler. II, 188[637].
— — Bletz. II, 188[638].
— — Bohteler, Votteler. II, 189[639].
— — Christian. II, 189[640].
— — Eisenlohr. II, 189[642].
— — Fizion. II, 189[644].
— — Hebsacker. II, 189[646].
— — Hermann. II, 189[647].
— — Hoffstetter. II, 189[648].
— — D. Familien Hummel in Württemberg. II, 189[649].
— — Klemm. II, 189[654].
— — Müller. II, 189[656].
— — Rösch. II, 189[658].
— — Schmid. II, 189[659].
— — Spengler. II, 189[660].
— — Uetenbrugg. II, 189[661].
— — Stammreihe der Familie Voeth. II, 189[663].
— — Wachsmanger. II, 189[663].
— — Weinmann. II, 189[664].
— — D. Wappen Wernhers v. Goldberg. II, 189[667].
— — E. herzogl. bayerischer Wappenbrief von 1582. II, 189[669].
— — Scharfrichter der Reichsstadt Reutlingen. II, 190[712].
— — v. Kettenacker. II, 190[715].
— — Wölfe in Württemberg, namentlich auf der Alb. II, 191[760].
— — Reise durch d. Alb vor 428 Jahren. II, 191[778].
— — Z. Ortsgesch. v. Melchingen. II, 192[796].
— — D. Herrschaft Graslitz in Böhmen 1575—1666. II, 228[91]. 374[489].
— — Z. Gesch. d. Hauses Schönburg. II, 231[186].
— — Hexenfall vor 131 Jahren in Glauchau. II, 232[178].
— — Kloster Remse. II, 286[238].
— — Kupferhammer bei Glauchau. II, 241[360].
— — Waisenhaus in Glauchau. II, 241[361].
— — Schützenwesen im Schönburgischen. II, 248[349].
Schönbach, A. E., Aus Grazer Handschriften. II, 92[184].
— — D. steirische Reimchronist üb. d. Herzogshuldigung in Kärnten. II, 94[207]; 325[127].
— — D. Vorauer Novelle. II, 399[171].
— — D. älteren Minnesänger. II, 408[209].
— — Miscellen aus Grazer Hss. III, 251[309a].
Schönborn, Gf. Friedr., Gf. Anton Szécsen. III, 252[367].
Schönbrunner u. Meder, Handzeichnungen alter Meister. II, 421[491].
Schöne, A., D. Weltchronik des Eusebius in ihrer Bearbeitung durch Hieronymus. I, 86[221]; IV, 3[23]. 50[194].
Schöner, R., Die neuesten Ausgrabungen auf dem röm. Forum. I, 95[387].
Schoenfeld, D. Joathonsgesch. II, 517[74].
Schoenfelder, A., Zwei Schreiben des Bischofs Wenzel von Breslau etc. II, 523[224].
Schönherr, D. v., Schriften; ed. Mich. Mayr. II, 419[477].
Schönthal. — Jagstbrücke bei —. II, 177[108].
Schöpf, F., s. Moriggl.
Schöppe, K., Reformation in Naumburg. II, 245[479].
— — Aus e. Studenten-Stammbuche. II, 482[618].
Schofield, W. H., s. Bugge.
Schollen, M., Oppenhoff. II, 206[181].
Scholten, R., Cistercienserinnenkloster Grafenthal oder Vallis Comitis zu Asperden. II, 202[134]; IV, 67[129].
— — D. Regulier-Chorherren-Kloster Gnadenthal bei Kleve. II, 202[135].
Scholz, Aug., D. Juden in Rufsland. I, 42[98].
— A. v., Zu den Logia Jesu. IV, 30[27].
— F., Die Karthause Mauerbach. II, 88[95].
— — D. deutsche Schriftsprache in Augsburg bis 1874. II, 165[186].
— P., D. schlesische Kaufmannschaft gegen d. Triester Magazin (1729—39). II, 377[516]. 525[259].
— — D. Land der armen Leute. II, 518[90].
Schoof, W., D. dtsch. Verwandtschaftsnamen. II, 391[15]
Schoolmeesters, E., s. Bormans.
Schoop, A., Dürener Mühlenteich. II, 200[88].
Schopfer, J., Documents relatifs à l'art du MA. III, 84[94].
Schorer, H., D. englisch-französische Handelsvertrag vom Jahre 1713. III, 189[61].
Schorn, K., Chronik der Stadt Essen. II, 220[107].
Schornbaum, K., Zu d. Briefwechsel Luthers u. Melanchthons. II, 165[193].
— — Joh. Poliander u. Joh. Schwanhausen in Nürnberg. II, 170[290].
Schorr, M., D. Juden in Polen. I, 41[83]; III, 357[112].
Schotel, A., s. Overvoorde.
Schott, H., Histor. Parallelen aus Rankes Werken. IV, 3[26].
— S., Von G. Keller. II, 414[409].
— Theodor. II, 181[207—70].
Schottmüller, K., D. Bromberger Gewerbe-Ausstellung v. 1855. II, 258[63].
— — D. alte General-Kommando in Posen. II, 259[81].
Schouten, H. J., De O. L. V. Kerk te Hardewijk. III, 123[306].
Schovelin, J., Fra den danske Handels Empire. III, 159[78].
Schrader, F., s. St.-Martin, V. d.
— H., Marmorkopf eines Negers in den kgl. Museen. I. 144[1306].
— M., Im Kirchspiel Rahden. II, 215[157].
— O., Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde. I, 17[217].
— Th., Ferdinand von Schill vor Hamburg. II, 262[143].
— — D. Oberalte Röding u. d. Verein für Hamburgische Gesch. II, 264[39].
— — Hamburgensien aus Rödings Museum. II, 264[40].
— — Hamburg im Urteil der Zeitgenossen. II, 264[46].
Schrail, J. N., Den Manen Erzherzog Karls; ed. D. S. Meyer v. Rosenau. II, 52[115].
Schrauf, K., Zwei österr. Schulordnungen a. d. 17. Jh. II. 81[78].

Schreck, H., Sittichenbacher Klosterverwalter, Reisen u. Erlebnisse 1550—82; ed. H. Gröfsler. II, 425[341].

Schreiber, A., Veranlassung zu der Fehde Götz v. Berlichingens mit dem Erzstifte Mainz. II, 455[8]. 484[24].

— F., Gustav Adolfs Feldlager u. Verschanzungen bei Schwedt a. O. II, 470[80]. 512[97]; III, 166[32].

— W. L., Die Totentänze. II, 421[502].

— — s. d. Grouseilliers.

Schrenck, E. v., Wie hat Italien auf Goethe gewirkt? II, 408[390].

Schriever, D. Lehngüter d. Fürstbischofs von Osnabrück in d. Niedergrafschaft Lingen. II, 333[191].

Schrijver, A. d., L'hospice des vieillards et malades de la ville de St. Nicolas. III, 100[144].

Schröder, A., D. hl. Ulrich (Udalrich) von Augsburg. II, 165[191].

— — Buchner. II, 251[611].

— C., Zu Hölderlin. II, 412[367].

— — s. Friedrich Ludwig, Erbprinz v. Mecklenb.-Schwerin.

— E., Lied auf den Heiligenstädter Putsch von 1462. II, 244[462].

— — D. Berner Hs. d. Matthias von Neuenburg. II, 142[52].

— — Zu Genesis u. Heliand. II, 400[181].

— — H. v. Hesler. II, 400[186].

— — Gassenhauer a. d. J. 1462. II, 488[645].

— — s. Kraus.

— F., Städtische Gesetze u. Verordnungen des 15. u. 16. Jh. II, 195[36].

— G., Neustadt in Holstein im MA. II, 341[244].

— H., D. Gendarmerie in Bayern. II, 160[72].

— J., Jessing. II, 218[244].

— L. v., Indische Kopfbedeckung auf Denkmälern d. klassischen Altertums. I, 48[97].

— — s. Kâṭhakam.

— — Erklärungsversuch der Duenos-Inschrift. I, 73[12].

— L., D. Iserlohner Mai-Unruhen 1849. II, 214[129].

— R., Deutsche Rechtsgesch. II, 302[7].

Schröter, C., D. Weltpostverein. II, 480[87].

— E., s. Gröfsler.

— F., Friedrich d. Gr. u. d. Kupfergewinnung. II, 375[497].

Schroetter, Fr. Frhr. v., D. Begriff 'Servis' im preufs. Heerwesen. II, 359[363].

— — Zu d. Aufsatz: D. Münzprägung in Naumburg in d. Jahren 1713/5. II, 381[540].

Schroft, R., Auswanderungsfrage. II, 132[335].

— — Die österr.-ung. überseeische Kulturarbeit u. Auswanderung. II, 132[336].

Schubart, F. W., Hathuwi, die erste Äbtissin der Frauenabtei S. Cyriaci zu Gernrode. II, 286[250]; IV, 64[93].

— — Ballenstedt. II, 246[488].

— zur Frauenfrage. II, 186[520].

— Brief (v. 8. Okt. 1774 an Ant. v. Klein, Prof. in Mannheim). II, 186[524].

Schubert, H., A. Luxemburg, Wittelsbach u. Habsburg 1308 bis 1358. II, 118[639]. 159[34]. 448[25].

— — Siebenbürgen. III, 249[385].

— — Kolonisation des Riesengebirges. II, 515[87].

— — Fürstliche Besuche auf dem Kynast. II, 518[94].

— — Burg Kinsberg in Schlesien. II, 521[177].

— — Gotsche Schoft, der j., u. d. Prostei zu Warmbrunn. II, 523[206].

Schubert-Soldern, F. v., Votivbild des 15. Jh. II, 516[58].

— V., D. Höfe von Paris u. Madrid z. Z. Elisabeths u. Don Carlos. IV, 11[100].

Schuberth, G., Realschule m. Progymnasium zu Grofsenhain. II, 289[306].

Schubring, G., D. neue Jh. u. d. christliche Kalender. IV, 28[275].

— P., D. Fresken im Querschiff d. Unterkirche s. Francesco in Assisi. III, 17[191a].

Schuchardt, O., s. Frantz.

Schuchhardt, K., D. Römerkastell bei Haltern an der Lippe. I, 90[309]; II, 207[11].

— — Römisch-germanische Forschung in Nordwestdeutschland. I, 90[310]; II, 206[2].

— — s. Conze.

Schuchkrafft. II, 186[525].

Schücking, L., D. münsterische Militär des 18. Jh. II, 209[52].

— — D. Franzosen im Münsterlande 1806—13. II, 209[53].

— — Heimbürger. II, 218[241].

— — Landwehr im Fürstbistum Münster. II, 361[374].

Schüddekopf, C., Briefwechsel zw. Gleim u. Utz 1741—96. II, 510[62].

— — & O. Walzel, Goethe u. d. Romantik. II, 411[353].

— — s. Gleim.

Schüler, J. F. G. K., De Catulli carmine LXII. I, 186[1198].

Schürch, O., Anthropologie der Schweiz. I, 16[200]; II, 152[201].

Schuermans, H., Découvertes d'antiquités en Belgique. I, 67[110].

— — Abbayes d'Alne, de Lobbes, et de Soleilmont au 18e s. III, 93[45].

— — Châsse des 36 saints à Anvers. Julienne de Cornillon. III, 108[220].

Schütte, C., Jahres-Chronik 1900. IV, 19[220].

Schütz, G. u. H., Langensalza. II, 244[465].

— K., Schlacht bei Cannä. I, 79[122].

Schütze, H., D. niederrheinische Ortsgemeinde. II, 197[56]. 329[156].

Schütz, Th. II, 182[346/9].

Schukowitz, H., Rosengärten. II, 433[633].

Schuller, R., Theod. Fabini. III, 252[361].

Schullerus, A., Priorität d. deutsch. Sprachform siebenbg. Städte-Namen. III, 258[387].

— G. A., († 1900). III, 252[363].

Schulte, A., Feldzug von Waterloo. II, 59[201].

— — St. Gotthard u. d. Habsburger. II, 118[636]. 188[1]. 348[301].

— — Entstehung d. deutschen Postwesens. II, 132[339]. 348[304]. 465[104].

— — Zwei Zürcher Papsturkunden aus Siena. II, 144[88].

— — D. mittelalterl. Handel u. Verkehr zw. Westdeutschland u. Italien. II, 155[241/2]. 347[300]. 429[583]. 497[113].

— — D. reichste Bürger in Schwaben u. d. Schweiz 1480. II, 155[243]. 344[274]. 390[38]. 466[115].

— — Deutschland u. d. Meer. II, 270[12f]. 350[316].

— — D. Anfänge d. Fugger. II, 347[296].
— J., D. alte Dekanat Wattenscheid. II, 712[102].
— W., Z. d. ältesten deutschen Besiedelung in Schles. Löwenberg. II, 321[98]. 515[36].
— — D. Cistercienser üb. Kloster Leubus. II, 487[8].
— — D. Heinrichauer Gründungsbuch. II, 514[21].
— — Zu d. Steinaltertümern am Zobten. II, 516[48].
Schulten, A., D. Mosaikkarte v. Madaba etc. I, 114[307]; IV, 22[264].
— — Archäol. Neuigkeiten aus Nordafrika. I, 116[346].
— — D. römische Afrika. I, 116[347].
Schultheiſs, Korps Onoldia zu Erlangen. II, 395[127].
Schultheſs, Europäischer Geschichtskalender; ed. G. Roloff. IV, 19[216/7].
— Fr., D. Dichter al Naǧâšî u. einige Zeitgenossen. III, 272[2].
— H., Hans v. Reinhard. II, 146[103].
Schultz, D., Mozarts Jugendsinfonieen. II, 137[214].
— F., D. Kaiserin Augusta-Gymn. in Charlottenburg 1878—99. II, 511[86].
— — D. ältere Notenschatz d. Kaiserin Aug.-Gymn. II, 511[87].
— L., Reise v. Friedr. Wilh. III. u. s. Gemahlin Louise durch Schlesien 1800. II, 518[98].
Schultze, Adalbert, Kaiser Leopold II. u. d. franz. Revolution. II, 47[65]. 128[398].
— P., Webekunst in Krefeld, II, 200[107].
— S., Falk u. Goethe. II, 408[303].
— Th., D. Treffen bei Zimitz 1015. II, 31[2].
Schulz, Alf., Z. Sion-Frage. IV, 40[106].
— F., D. Hohenzollernbesuche in d. Prov. Posen. II, 258[59].
— F. T., Typisches d. grofsen Heidelberger Liederhandschrift etc. II, 403[303].
— Hans, Belagerung v. Brieg 1807. II, 58[128]. 520[140].
— — Markgraf Johann Georg von Brandenburg-Jägerndorf, Generalfeldoberst. II, 471[88].
— — E. Märker über Schlesien 1813. II, 520[142].
— V., Albrecht v. Valdstein 1626—38. II, 121[666]. 470[24].
Schulz-Baumgärtner, Wie man in Persien reist. I, 62[27].
Schulze, E. Frz., Elemente d. Theodicee bei Tertullian. IV, 58[215].
— H., D. Unterlagen für d. Abschiedsrede zu Milet in Apg. 20, 18—38. IV, 38[52].
— P., Neubegründung d. Dresdner Volksschulen im Beginn d. 18. Jh. II, 288[394].
Schumacher, J., Einquartierung während d. Krieges in Dhünn. II, 48[70].
— K., Z. prähist. Archäologie Südwestdeutschlands. I, 8[17].
— — D. Schwertformen Südwestdeutschlands. I, 11[129].
— — Handels- u. Kulturbeziehungen Südwestdeutschlands in d. Bronzezeit. I, 18[161]; II, 152[203]. 189[670]. 320[86]. 387[14].
— — Vorrömische Wege. I, 21[266].
— — Besiedelungsgesch. d. Bodensees. II, 152[202]. 482[8].
— — Vorgeschichtliches vom Tuniberg. II, 488[10].
— — Neue Ausgrabungen bei Ladenburg. II, 488[12].
— — D. Obergerman.-Raetische Limes d. Römerreichs. II, 488[15].
— T., Was ich als Kind erlebt. II, 176[72].
Schumann, A., Andreasgemeinde in Leipzig. II, 242[381].
— H., Steinzeitliche Skelettgräber v. Charlottenhöh, Uckermark. I, 19[229].
— — Baumsarg-Grab mit Zwerg-Skelett v. Bodenhagen bei Colberg (Pommern). I, 19[228].
— P., Architektur Dresdens. II, 240[340].
Schunck, F., D. Klosterbrand v. Wörschweiler i. J. 1614. II, 174[407].
Schurig, E., D. Kgl. Sächs. Zeugmeisterei. II, 231[153].
— — Sächsische Geschütze. II, 231[154].
— — D. Dresdner Schlofswache. II, 240[347].
— J., s. Feyerabend.
Schurtz, H., Urgesch. d. Kultur. I, 2[9]; II, 315[61]; IV, 2[18].
— — Z. Ornamentik der Aino. III, 286[99].
— — D. Anfänge des Landbesitzes. II, 315[62].
Schuster, A., Stollberger Chronik. II. 242[410].
— — D. Kroaten in Stollberg. II, 242[411].
— F., Ungarn u. Deutschland, 1056—1108. II, 33[19].
— G., D. persönliche Besitztum des Kurprinzen Friedrich von Brandenburg. II, 507[44].
Schuyler, M., The origin of the Vidūṣaka, and the employment of this character in the plays of Harṣadeva. I, 55[242].
Schwab, G., S. 50. Todestag. II, 186[526/8].
— M., Trois lettres de David Cohen de Lara. I, 34[129].
— — Articles, relatifs à l'hist. et à la littérature juives 1783 à 1898. I, 89[12].
— — Inscriptions hébraiques d'Arles. I, 41[67].
— — Salomon Munk. I, 44[164].
Schwabe, E., Wandkarte z. Gesch. d. römischen Reiches. I, 93[261]; IV, 22[267].
— — D. Niedergang des Gelehrtenschulwesens im sächs. Erzgebirge um d. J. 1830. II, 288[389].
— — Die älteste dtsch. Zeitschrift f. höheres Schulwesen. II, 397[156].
Schwaben. — D. Spätgotik in —. II, 183[357].
— Z. Kloster-Schuldrama in —. II, 184[440].
Schw. Hall. — Peter- u. Paulstag in —. II, 191[736].
Schwärzler, R., Vagabunden- u. Diebsgesch. d. 18. Jh. II, 166[210].
— — Edelsitz Gwiggen. II, 166[220].
Schwager, A., s. Brug.
Schwalbe, G., Pithecanthropus erectus Dub. I, 5[44/5].
— — Vergleichende physische Anthropologie. I, 23[304].
Schwalm, J., Reise nach Italien. II, 438[15]. 448[3].
Schwann, M., D. Tod Kaiser Karls VII. II, 41[38]. 159[47].
— — Jh.wende. II, 61[36].
— — D. Wendepunkt im 2. schles. Kriege. II, 122[264a].
Schwanold, G., E. Freibrief v. J. 1790 (aus Lippe). II, 219[271].
— H., E. Brief von der Fürstin Pauline. II, 210[67].
— — Chauken-Siedelungen in unserem Lande? II, 210[71].
— — Heimatkunde des Fürstentums Lippe. II, 210[73].

— — E. Sage aus d. Teutoburger Walde. II, 221[302].
Schwanzer, N., D. Herren v. Altmannshofen. II, 166[328].
Schwartz, F., Bericht des Konservators d. Denkmäler für d. Prov. Posen 1897/8 u. 1898/9. II, 256[24].
— P., D. neumärk. Städte nach d. 7j. Kriege. II, 366[412].
— — D. Neumark, 1618—31. II, 471[42].
— — D. Kirchenbücher der Neumark. II, 512[96].
— — E. Verzeichnis der nach dem Jahre 1488 d. lübischen Domkapitel übergebenen Urkunden d. Rigaschen Erzstifts. II, 287[7].
— — D. rigasche Stadtarchiv. II, 289[26].
— R., D. erste dtsch. Oratorium. II, 417[441].
— W., Heidnische Überreste in den Volksüberlieferungen der norddeutschen Tiefebene. I, 22[288]; II, 484[654].
Schwartzkopff, P., Erforschung d. Lebensbildes Christi. IV, 86[76].
Schwarz, Ben., Dorf Mörsch. II, 490[63].
— — Tagebuch eines badischen Schulmannes. II, 498[85].
— Gábor, D. jüdische Gemeinde Agram. I, 40[43].
— J., D. Handwerk d. Bäcker in München. II, 164[141].
— — Die Savoysche Ritterakademie in Wien. II, 135[377].
Schwarz O., & G. Strutz, D. Staatshaushalt u. d. Finanzen Preufsens. II, 360[370].
— Ph., s. Hildebrand.
Schwarzenstein, s. Marabini.
Schwarzkopf, K., Kassel im 30j. Kriege. II, 472[61].
Schwarzwald. — Ende d. Langholzflöfsens im —. II, 190[704].
— D. grofse Waldbrand im —, Aug. 1800. II, 191[764].
Schwaz. II, 104[378].
Schweden, Slaget i Öresund 1658. III, 166[87].
Schwegel, H., D. englisch-französische Konvention v. 21. März 1899. III, 143[118].
Schweidnitz. — Einweihung des neuen Regimentshauses der Zehner in —. II, 521[147].
— Z. 200j. Jubiläum des Ursulinerinnenklosters zu —. II, 524[280].
Schweiger, B., s. Dufour.
Schweisthal, M., Anne de Laval. III, 102[173].
Schweitzer, H., Neuerwerbungen von Bildhauerarbeiten für d. städt. Altertümersammlungen. II, 493[81].
— V., Christian IV. v. Dänemark u. d. niederdeutschen Städte bis 1618. IV, 11[102].
Schweiz. — Una spia leventinese nel 1481. II, 149[147].
— Artisti della Svizzera italiana. II, 149[152].
— Schweizerische Zustände in alter Zeit. II, 152[188].
Schweizer, P., D. Wallensteinfrage. II, 469[18].
— — s. Escher.
Schwemer, R., Papsttum u. Kaisertum. II, 308[89]; IV, 8[68]. 59[85].
Schweninger, E., Dem Andenken Bismarcks. II, 74[79].
Schwenke, P., D. erste Buchdruck. II, 464[89].
Schwerdtfeger, W., D. Schillersche Musenalmanach. II, 411[343].
Schwering, J., D. römische Recht, d. deutsche Recht u. d. bürgerliche Gesetzbuch. I, 120[915].
— — Weber. II, 218[260]. 418[393].
Schwerdtfeger, J., Karl Albrecht u. die Franzosen in Oberösterreich. II, 160[63].
Schwicker, J. H., Der österr. Kaisertitel. II, 132[320].
Schwinger, G., D. St. Stephans-Kloster O. S. B. in Würzburg. II, 170[319/20].
— — D. Pfarrei Wülfershausen a. D. S. u. ihre Filiale. II, 172[346].
Schwyzer, E., s. Bachmann.
Schybergson, M., Jakob Tengström såsom historiker. III, 181[95].
Scialoja, V., Frammenti antegiustinianei di Autun. I, 119[900].
Scheller, Chr., Südtirolische Landschaften. II, 103[366].
Scofield, Cora L., Court of Stas Chamber. III, 147[202].
Scotroni, G., La giovinezza di Francesco Marie II. ed i ministri di Guidobaldo della Rovere. III, 388[207].
Scott, C. Anderson, The Gospel according to St. Paul. IV, 84[57].
— J. G., & J. P. Hardiman, Gazetteer of Upper Burma and the Shan States. I, 57[286].
— s. Augustinus.
Scrinzi, A., Poesie di Marino Falieri. III, 9[79].
Scyllacius, De insulis meridiani atque indici maris nuper iuventis. IV, 22[253].
Sebestyén, J., Sage von den 7 Ungarn. III, 235[76].
Seccombe, T., Charles Whitworth. III, 142[96].
Seckel, E., Zu Bened. Levita I. II, 13[36].
Seckler, F., Weltgeschichte. IV, 4[37].
Secretan, E., Aventicum. I, 108[701].
Seebafs, O., Altirisch. Poenitentiale. II, 10[19].
Seeberg, R., Dogmengeschichte. IV, 52[206].
— — Theologie des Joh. Duns Scotus. IV, 71[169].
Seeck, O., Inschriften des Constantius Gallus. I, 92[344].
— — Unterschiede der Brüder van Eyck. IV. 77[221].
Seeger, O., Zu Confessio Sigismundi. II, 505[81].
Seeher, V. A., Forordninger, Recesser og andre kgl. Breve Danmarks 1558—1660. III, 155[2].
Seelig, G., D. hamburgische Bürgerschaft u. d. hamburgischen Notabeln. II, 263[27]. 348[271].
— Th., Karls Ruhe. II, 280[126].
— — Walddistriktsbenennungen in der Dresdner Heide v. J. 1784. II, 240[338].
— — E. Bauernhaus aus den Heidedörfern bei Dresden. II, 248[341].
Seeliger, G., Die hist. Grundkarten. II, 138[931/2]. 332[110].
Seelmann, H., Prähist. Fundorte u. Funde der Umg. Dessaus a. d. J. 1897. II, 227[65].
— — E. neolithischer Fund bei dem Dorfe Reppichau (Kr. Dessau). II, 227[66].
— — Funde der Umgebung Dessaus. II, 227[67].
Seemüller, J., Füssener Sprachprobe 1200. II, 106[430].
Segarizzi, A., Michele Savonarola. III, 11[111].
— — Fra Dolcino. III, 12[121-121a].
— — La Catinia, le Orazioni e le Epistole di Sicco Polenton umanista trentino d. sec. 15. III, 12[122].

Seger, H., Bronzereif der La Tene-Zeit. Fund von Wypranowo, Kr. Inowrazlaw. II, 255[11].
— — D. ehemalige Museum schlesischer Altertümer. II, 516[40].
— — s. Grempler.
Segner, F., Brand des Schlosses Marienberg i. J. 1572. II, 170[318].
Segre, A., Relazioni tra Savoia e Venezia da Amedeo VI a Carlo II (III), (1366—1553). III, 316[86].
— — Carlo II. Duca di Savoia e le guerre d'Italia tra Francia e Spagna dal 1515 al 1525. III, 316[87].
— — Ducato di Savoia tra il 1546 e il 1550. III, 316[88].
— — L'opera di Andrea Provana di Leyni nello Stato Sabando dal 1553/9. III, 318[90].
— — Marina militare sabanda ai tempi di Emanuele Filiberto etc. III, 318[91].
Šegrić, M. Ch., Frammento di affresco nell' abside della Chiesa Cattedrale di Spalato. II, 100[822].
Ségur, P. d., L. Jeunesse du Maréchal de Luxembourg. III, 82[124].
Sehmsdorf, D. Germanen in den Balkanländern bis zum Auftreten der Goten. I, 111[766].
Seibt, A., Z. d. Königsaaler Geschichtsquellen. II, 451[87].
Seidel, E. A., Grünhain. II, 241[365].
— P., D. Kunstsammlung Friedrichs d. Gr. auf d. Pariser Weltausstellung. II, 40[17].
— — D. Sammlung Friedrichs des Gr. II, 40[18].
— — Französische Kunstwerke des 18. Jh. im Besitz des deutschen Kaisers. II, 40[18a]. 509[53].
— — Hohenzollernjahrbuch. II, 501[1].
— — D. bildenden Künste unter König Friedrich I., Kunst u. Künstler am Hofe. II, 507[42].
Seidenberger, Das 19. Jh. IV, 14[188].
Seidl, J., Der Jude des 19. Jh. II, 128[771].
Seidler, G., D. Konflikt zwisch. Norwegen u. Schweden üb. d. Verwaltung d. auswärt. Angelegenheiten. III, 169[69].
Seidlitz, W. v., D. japanische Farbenholzschnitt. III, 292[169].
Seiffert, D. 2. hannov. Ulanen-Regt. No. 14 u. d. ehemal. hannov. Garde-Kürassier-Rgt. II, 479[69].
— B., Prozeſs d. Rats von Strausberg geg. Heinr. Friedrich u. Valentin Ludw. v. Pfuel in Gielsdorf 1644/7. II, 366[414]. 512[92].
— M., s. Sweelinck.
Seiler, F., D. deutsche Kultur im Spiegel d. deutschen Lehnsworts. II, 305[20]. 386[4].
Seillière, E., L'influence française dans la littérature allemande contemporaine. II, 398[163].
Seippel, M., Engelbert III., Graf von der Mark. II, 209[48].
Sekiba, Fujihiko, D. Philippinen u. Japan. III, 280[42].
Selbie, J. A., s. Hastings.
Seld, A. Frhr. v., D. Füs.-Rgmt. Prinz Heinrich v. Preuſsen (Brandenb.) No. 35. II, 479[68].
Selenka, E., D. Schmuck des Menschen. I, 19[285].
Seliger, P., s. Zola.
Sélillot, P., Légendes locales de la Haute-Bretagne. III, 44[216].
Sell, K., Goethes Stellung zur Religion. II, 410[321].
Sella, A., Le rappresentazione popolari in Valsesia. III, 330[288].
Sellier, L., s. Daremberg.
Sellmann, A., Dornau. II, 396[140].
— K., Prähist. Funde 3000 j. Altertümer vor den Thoren der Stadt Mühlhausen im J. 1900. II, 226[60].
Sello, G., Ursprung d. Rolandssäulen. II, 282[176].
Seltman, E. J., Nummi serrati and Astral Coin Types. I, 88[257].
Sembritzki, J., Memel. II, 280[50]. 290[46]. 341[252].
— — D. Ober-Präsident v. Schön u. Memel. II, 280[51]. 366[411].
— — Rittergut u. Dorf Schönwiese, Kr. Pr. Eylau. II, 281[55]. 369[444].
— — Erhebung Ostpreuſsens 1813. II, 279[46].
— — D. groſse Brand von Memel 1854. II, 280[52].
— — 4 Briefe d. Konsistorial- u. Schulrats Dinter. II, 284[84].
— — Memeler Preſsfehde 1817. II, 284[86].
Semeria, G., Venticinque anni di storia del Cristianesimo nascente. IV, 38[92].
Semkowicz, L., Stanowisko publiczno-prawne Władzisława Jagiełły w Polsce. III, 351[44].
— — Drużyna i Śreniawa. II, 107[430]; III, 357[94].
— — Nagana i oczyszczenie szlachectwa w Polsce XIV i XV wieku. III, 357[93].
— W., Zapiska herbowa przemyska. II, 107[442].
— — Dwa przyczynki do hist. wierzeń ludowych. II, 112[563].
Semrau, M., s., Lübke.
Senart, E., Quelques fragments d'inscriptions du Turfan. I, 48[118].
— — Edict of Piyadasi at Girnar. I, 49[114].
Seneca, L. Annaeus, De beneficiis libri VII, de clementia libri II: ed. C. Hosius. I, 83[178].
— — Opera; ed. C. Hosius. I, 139[1275].
Senfleben, O., D. Grumbachschen Händel. II, 228[33].
Senga, T., s. Lange, R.
Sepet, M., Saint-Gildas de Rais. IV, 66[116].
Seraphim, A., Rez. Baron Heykings Aus Polen u. Kurlands letzten Tagen 1897. II, 293[36].
— E., Caupo, der Live, wird dem Papste Innocenz III. vorgestellt (1202) etc. II, 291[37].
— F. W., Schlacht bei Marienburg. 16. Okt. 1612. III, 245[176].
— — Schreiben d. Tatarenkhans Murad Girai (1683) an den Fürsten Apafi. III, 246[207].
Serbat, L., Inscription du 11[e] s. III, 34[96].
Sergěevič, V., Russische Rechtsaltertümer. II (D. Regierung), 2. Die Ratgeber des Fürsten. III, 196[67].
— — Z. alten russ. Rechtsgesch. III, 196[88].
— — D. Russkaja Pravda u. ihre Hss. III, 196[89].
Šeremetev, S. Graf, Urk. 1572 bis 1608 mit Unterschriften v. Boris, Demetrius u. Stepan Godunov. III, 190[43].
Sergi, G., Specie e varietà umane. I, 14[178].
— — Intorno ai primi abitanti di Europa. I, 15[190].

— — The primitive inhabitants of Europe. I, 15[191].
— — Leopardi al lume della scienza. III, 339[318].
Sering, M., D. Vererbung des ländlichen Grundbesitzes im Königr. Preufsen. II, 368[429].
— — s. Doyé.
— — Schmoller.
Sernec, Deutsche u. Slovenen. II, 128[769].
Serres, V., s. Mohammed Seghir.
Serrurier, L., Bibliothèque Japonaise. III, 295[207].
Serruys, Daniel, Cicero de domo. I, 76[61].
— — Plautus (zum Rudens). I, 185[1174].
Servaas van Rooyen, A. J., Busgeld bij de Hoedemakersknechts in 1748. III, 114[114].
— — Joannes Brandt den hansel geweigerd, 1695. III, 116[139].
— — Pest in ons land. III, 117[169].
— — Jacob van Maerlant in zijn strijd tegen de geestelijkheid. III, 120[231].
— — De huizinge en boomgaarden van het klooster der Predikheeren. III, 124[341].
Servaes, F., Theodor Fontane. II, 511[78].
Servi, F., Gli Israeliti di Casale e il 25 marzo 1849. III, 326[189].
Séry, A., Léproserie de Nevers. Saint-Lazare-lès-Nevers. III, 55[268].
Seshagiri Sastri, M., Report on a Search for Sanskrit and Tamil Manuscripts for the year 1893/4. I, 54[228].
Setälä, E., Milloin ruotsalaiset ovat tulleet Suomeen? III, 176[10].
— E. N., J. N. Smirnows Untersuchungen über d. Ostfinnen. III, 184[134].
Sethe, K., D. ägyptische Verbum im Altägyptischen, Neuägyptischen u. Koptischen. I, 25[31].
— — Thronstreitigkeiten unter den Nachfolgern Thutmosis' I. I, 27[68].
— — Sesostris. I, 28[73].
— — D. Titel 'Richter' als allgemeiner Ehrentitel. I, 32[156].
— — Datierung d. Pyramidentexte. I, 84[190].
— — s. Lepsius.
Setterwall, K., Svensk historisk bibliografi 1899. III, 170[77].
Setzepfand, R., D. Schuhmacherinnung zu Magdeburg. II, 250[597]. 344[279].
— — Urkk. d. Stadt Grofs-Oschersleben. II, 344[282].
— — Oschersleber Urkk. II, 344[283].
Seubert, D. Sammlung d. Mannheimer Alt.-Vereins pfälzischer u. badischer Münzen u. Medaillen. II, 492[76].
Severen, s. Gilliodts van S.
Severin, C., Heinrich d. Vogler u. s. Vorbilder. II, 402[202].
Sewell, R., A Forgotten Empire (Vijayanagar). I, 45[30].
Seyler, E., Drususverschanzungen bei Deisenhofen. I, 90[305].
Sforza, C., Ricordi della vita di Colomba Antonietti. III, 341[340].
— G., Casola di Lunigiana sotto il dominio d. Lucchesi. III, 7[63].
— — Il preteso sepolcro d. vedova del co. Ugolino d. Gherardesca a Bibola in Lunigiana. III, 7[64].
— — Il Mazzini in Toscana nel 1849. III, 324[162].
Sforzesca, 21 marzo 1849. III, 322[130].
Shakespear, J., Tribal and family names employed in speaking of the inhabitants of the Lushai Hills. I, 53[201].
Shand, Alex. Innes, General John Jacob. I, 46[54].
Shāstrī, Haraprasād, The discovery of a work by Āryadeva. I, 52[167].
Shaw, W. A., English Church (1640—60). III, 135[29].
— — Calendar of Treasury Books and Papers, 1735/8. III, 141[73].
Shellabear, W. G., Some of the oldest Malay Mss. now extant. I, 58[309].
Sheppard, Th., Roman vase found in North Lincolnshire. I, 108[692].
Sheriarji Dadabhai Bharucha, The Date of Zoroaster. I, 65[77].
— Pâzend and English Versions of a Chapter of the Pahlavi Dînkard. I, 69[141].
Shimoda, Jiro, D. Mädchenerziehung in Japan. III, 298[187].
Shinomura, M., s. Yagi.
Shortt, A., Canadian banking, currency and exchange. III, 304[89].
Shuckburgh, E. S., s. Cicero.
Sibenaler, J. B., L. taques et plaques de foyer du musée d'Arlon. III, 104[223].
Siccama, s. Hora-S.
Sick, v. II, 182[213/4].
Sickel, W., Kirchenstaat u. Karolinger. II, 19[68]. 319[81].
— — Karl d. Gr. u. d. Kirche. II, 19[69]; IV, 60[39].
Siebenbürgen. — Siebenbürgische Abgeordneten-Mandate 1867 bis 1900. III, 249[272].
— Aus d. Quellen z. siebenbg. Gesch. III, 259[331].
Siebert, H., Rechtsstreit z. Ende d. 15. Jh. zw. d. anhaltischen Fürsten u. d. Herzögen zu Sachsen etc. II, 227[79]. 374[488].
— R., Digestum Saxonum. II, 38[43].
— — Lehnbuch Graf Albrechts I. v. Anhalt u. s. Nachfolger. II, 223[6]. 328[142].
— — Urkunde v. J. 1371. II, 223[7/8].
— — Kölbigker Besitzbestätigungs-Urk. v. J. 1387. II, 223[9].
— — Askanische Studien. II, 227[74].
— — D. älteste Schöffenbuch d. Stadt Zerbst. II, 232[168].
— — D. zweite Schöffenbuch d. Stadt Zerbst. II, 232[169]. 337[209].
— — s. Neubauer.
Siebmacher, J., Wappenbuch. IV, 23[279]. 24[279a].
— — s. Gritzner.
Siebold, A. v., Eintritt Japans in das europäische Völkerrecht. III, 290[148].
— P. F. v., Archiv zur Beschreibung von Japan etc. III, 276[1].
Siebourg, M., Matronen-Terracotta aus Bonn. I, 125[997]; II, 198[17].
Siegenfeld, s. Anthony v. S.
Siegert, H., Eine 'Wasserjagd'. II, 248[554].
— — Hermann. II, 252[688].
Sieglin, W., Schulatlas z. Gesch. des Altertums. I, 93[362].
— — Quellen u. Forsch. zur alten Gesch. u. Geogr. IV, 8[54].
Sieke, A., D. Entwickl. d. Metropolitanwesens bis auf Bonif. II, 22[87].
Sielek, F., Barth. Ringwaldt. II, 405[231].
Sieveking, G. H., Caspar von Voghts Grab in Nienstedten. II, 266[65].

— — Selbstbekenntnisse Caspars von Voght. II, 266[68].
— — Genueser Finanzwesen. III, 6[42].
Sievert, A., Lupodunum-Ladenburg. II, 490[61].
Siewert, F., Rigafahrer in Lübeck im 16. u. 17. Jh. II, 267[78]. 269[6].
Siffer, A., L. musée et ruines de l'abbaye Saint-Bavon à Gand. III, 103[213].
Sigel, A., D. Armenheilanstalt für orthopäd. Kranke 'Paulinenhülfe' in Stuttgart. II, 181[300].
— — Aub. II, 182[305].
Sigerus, S., Burgen u. Kirchenkastelle im siebenbürg. Sachsenlande. III, 255[426].
Sigl, O., D. königl. bayr. 15. Inf.-Rgmt. vor Paris. II, 73[55]. 160[66].
Sigrist, F., L'abbaye de Marmoutier. III, 48[275].
Silberrad, C. A., Shagun, or Rain-omen. I, 44[15].
— — Sacred tank at Amolar, tahsil Chhitramau, district Farukhabad. I, 47[85].
Sillib, R., D. Augustinerkloster in Heidelberg. II, 491[72].
Silvanskij, s. Pavlov-S.
Silvestri, C., Vero luogo dello scontro di Catilina. I, 81[140].
Silvio Italico (F. Gabotto). Il proclama di Moncalieri. III, 325[172].
Simeoner, A., Familie Thurnwalder aus Passeyer. II, 105[403].
— — Schriftl. Nachlafs des Joh. Thurnwalder aus Passeyer. II, 105[404].
— — Franz Gasser 1809. II, 106[404a].
Simeoni, C., Gli antichi possessori d. castello di Soave. III, 11[119b].
Simmel, G., Zu Schmollers 'Grundrifs d. allgem. Volkswirtschaftslehre'. II, 314[60].
— — Kant u. Goethe. II, 408[299].
Simmonds, F., s. Gusman.
Simmons, G., Journals and correspondence; ed. Willoughby Verner. III, 84[138].
Simon, Jak., Z. Gesch. der Egerer Judengemeinde. I, 40[49].
— — Briefe des Gymnasiasten Ludwig Döderlein in Pforte a. d. J. 1807—10. II, 289[317].
— K., Erzherzog Johann bei Wagram. II, 55[143]. 125[720]; III, 247[288].
Simonis, J., L'art du médailleur en Belgique. III. 104[284].
Simonović, R., Kuga u Sremu g. 1795/6. III, 220[219].
Simonsfeld, H., Riehl. II, 163[132].
— — Z. Gesch. der Staufer. II, 486[5].
— — Z. Gesch. Venedigs. III, 8[78].
Simson, B. v., D. verbündeten Monarchen in Freiburg in B. Winter 1813/14. II, 125[727].
— Eduard v., Erinnerungen; ed. B. v. Simson. II, 280[48]. 476[82]; IV, 15[149].
— P., Der Artushof in Danzig u. s. Brüderschaften, d. Banken. II, 274[82]. 285[96]. 346[294].
— — D. letzten Lebensschicksale des Danziger Malers Anton Möller. II, 283[80].
— — Caspar Schütz. II, 284[89].
— — D. Danziger Banken. II. 285[97].
Sinajskij, A., Alt-russische Kirche u. Gesellschaft u. d. lateinische Westen. III, 198[103].
— — Razbor mnění j o katoličestvě drevnej Rossii (X-XV v.) III, 198[104].
Singer, S., D. mittelhochdeutsche Schriftsprache. II, 391[45].
— — Quelle v. Wolframs Parzival. II, 401[195.195a].
Singh Jaini, Sultan. A brief Account of the Jains in India. I, 52[171].
Siniša, Legjan grad. III, 219[194].
Sinko, J., De Gregorii Sanocei studiis humanioribus. III, 361[153].
Sinzheimer, L., D. Londoner Grafschaftsrat. III, 147[203].
Sjögren, W., Förarbetena till Sveriges rikes lag 1686—1736. III, 171[84].
Sîrbu, J., Mateiŭ-Vodă Basaraba's auswärtige Beziehungen 1632 bis 1654. II, 121[671]. III, 215[114].
Sirelius, U. T., Ostjakkilaiselta matkaltani v. 1898. III, 184[188].
— — Kertomus Ostjakkien ja vogulien luo tekemästäni kansatieteellisestä lutkimusmatkasta v. 1899—1900. III, 184[189].
Sirén, O., Pehr Hilleström d. ä. väfvaren och målaren, hans lif och hans värk. III, 174[187]. 182[114].
Sisgoreus (Šižgorić), Georgius, De situ Illyriae et civitate Sibenici a. 1487; ed. M. Srepel. III, 229[291].
Šišić, F., O Bartolu kneza modruškom. III, 225[216].
— — Zadar i Venecija 1159—1247. III, 229[282].
Šišmanov, Iv. D., Kritičen pregled na vàprosa za proizheda na Prabàlgarite ot jezikovo gledište i etimologiite na imeto Bàlgarin. III, 211[36].
— — Bàlgarite v 'Orlando furioso' i v póstarata frenska drama. III, 214[97].
— — Maloazijskite Bàlgari v našata knižnina. III, 215[113].
— — Venelinovite kniga v Moskva. III, 215[122].
— — Novi danni za istorijata na našeto vàzraždanje. III, 215[125].
— — Načenki ot ruskо vlijanije v bàlgarskata knižnina. III. 215[127].
Sitar, M., Zwei alte Peterskirchen in Krain. II, 98[264].
Sittard, J., Musik u. Theater (Hamburg). II. 265[61].
Sitte, A., Älteste Anwerbung deutscher Bergleute etc. nach Rufsland. II, 105[396].
— — D. Schatzkammer Nadasdys II. II, 121[673].
Six, J., Een Rembrandt te Rome. III, 118[196].
Sixt, G., Inschriften aus Köngen. I, 106[661].
— — Relief von einem Mithrasdenkmal im Lapidarium Stuttgart. I, 106[668].
— — Stuttgart. Staatssammlung vaterl. Altertümer. II, 2[29].
— — Fundberichte aus Schwaben. II, 174[8].
— — D. neuen römischen Funde in Köngen. II, 175[23].
— — & W. Nestle, Regenbogenschüsselchen u. and. keltische Münzen aus Württemberg (u. Hohenzollern). I, 14[109].
— — s. Haug.
Skalkowskij, K., Rufslands auswärtige Politik u. d. Lage der fremden Mächte. IV, 17[191].
Skavlan, A., Træk af Norges nyere Historie. III, 160[5].
Skeat, W. W., Some records of Malay Magic. I, 58[305].
— — Malay Magic: pr. Ch. O. Blagden. I, 58[306].
Sk(eyde), P., D. Wallfahrtsorte Mittel- u. Niederschlesiens. II, 524[284].

Skladny, A., D. Schule der Reformaten zu Pakosch. II, 257[46].
— — Volksschulwesen in d. Prov. Posen. II, 257[47].
Sknoržil, F. M., Der Tod Kara Mustaphas. II, 79[33].
— — Die Influenza in Wien vor 500 Jahren. II, 79[34].
— — D. alte Wiener Universitätsgebäude. II, 80[51].
Skorpil, K., Neue Funde in Varna. I, 111[764].
— K. u. H., Pametnici na grad Odessos. III, 214[106].
Skougaard, J., Det norske Veivæsens Historie. III, 168[55].
Skrine, F. H., Sir William Wilson Hunter. I, 46[50].
Skutsch, F., M. Hertz. I, 131[1097].
— — Wortzusammensetzung im Lateinischen. I, 132[1121].
— — Z. lateinischen Wortgesch. u. plautinischen Versmessung. I, 133[1139].
— — Prolog zum Hautontimorumenos des Terenz. I, 136[1186].
— — Berbernnamen bei Corippus. III, 264[89].
Slavejkov, Iv. P., Schriftstellerische Thätigkeit d. Mönches Neofit v. Rila. III, 216[182].
— P. R., Bàlgaraki geografičeski rečnik. III, 214[99].
— R., Reise des J. Burbury 1664. III, 210[85].
Slessor, A. K., Tirah. I, 46[59].
Slicher. III, 109[40].
Smarzenski, G., Bücher- u. Schutzverzeichnis d. Kardinalbistums Porto aus d. 11. Jh. III, 21[245].
Smekal, G., Schlacht bei Aspern 1809. III, 247[227].
Smet, J. d., L. polyptique des van Eyck à St-Bavon. III, 108[202].
Smičiklas, T., Kultus- u. Kulturanfänge d. Kroaten. III, 224[239].
Śmigielski, W., Wspomnienia z kulturkampfu 1875/8. II, 258[65].
Smirnov, I., Očerk kulturnoj istorii južnych Slavjan. III, 208[8].
— Jac., Mosaiken der hl. Sophia in Thessalonich. III, 272[96]; IV, 76[220].
Smith, A. J., Het eiland Ulsda. III, 127[412].
— Agnes L., & Margaret Dunlop Gibson, Palestinian Syriac texts from Palimpsest fragments in the Taylor-Schechter Collection. IV, 29[14].
— Edward, England and America after Independence. III, 298[8].
— Goldwin, The United Kingdom. III, 148[255].
— Harlan J., Archaeology of the Thompson River region, British Columbia. III, 303[69].
— — Archaeological investigations on the North Pacific coast in 1899. III, 303[70].
— — Archaeology of Lytton, British Columbia. III, 303[71].
— V. A., Srāvastī. I, 48[95].
— — The Removal of Large Images from Skrine to Skrine. I, 48[98].
— — Buddhist Monastery at Sohnāg in the Gorakhpur District. I, 48[99].
— — Ancient and Mediaeval India. I, 51[132].
Smolikowski, P., Do sprawy polskiej w Rzymie od r. 1861 do r. 1864. III, 364[196].
Sneedorff, H. C., Kommandörkaptein H. Gerners Dödsleie 26.—27. Dezbr. 1787. III, 157[44].
Snelleman, J. F., s. Lith.
— — s. Veth.
Snellman, A., Ljungi Tuomaanpoika, Pohjamaan pappi ja lain suomentaja. III, 180[89].
Snoilsky, C., Minne af öfverståthållaren och generalmajoren friherre Rutger Fuchs. III, 171[102].
Snow, H. G., The Kuril islands. III, 286[102].
Söderberg, S., Ölands runinskrifter granskade och tolkade. III, 164[1].
Söderhjelm, A., Régime de la presse pendant la Révolution française. III, 68[87]. 177[93].
— A. W., Söderhjelmska ätten. III, 171[97].
— W., En finsk språkkännare och öfversättare från seklets förra hälft. III, 181[94].
— — Karl August Tavasstjerna. III, 181[97].
— — Handskrifterna till Runebergs lyriska dikter. III, 182[109].
Sögren, H., De particulis copulativis apud Plautum et Terentium. I, 135[1176].
Söhns, F., D. Martendrücken. II, 434[660].
Sörensen, W., Hvem er Opdageren af Stenalderens Affaldsdynger? III, 149[2].
Sörös, P., Z. Tyrnauer Synode (1611). III, 245[180].
— — E. Episode aus großer Zeit. III, 248[247].
— — Briefe v. Georg Pray. III, 252[257].
— — Urtem, Urtou, Palus, Mocsártó. III, 254[408].
— — War die Abtei Bakonybél ein Territorium nullius? III, 256[458].
Sötér, A., Funde in Bruck-Ujfalu. I, 111[757].
Sogliano, A., Di una epigrafe sepolcrale latina (Suessa Aurunca). I, 99[496].
— — Scavi eseguiti. I, 100[506].
— — Avanzi di antica villa dell' agro pompeiano (Scafati). I, 101[522].
— — Ruderi scoperti in contrada 'Civata' (Torre Annunziata). I, 101[524].
— — Epigrafe sepolcrale latina (Pozzuoli). I, 101[525].
Sohm, R., D. liberti d. altgermanischen Zeit. II, 316[67].
— — D. Rechtsentwickelung Deutschlands im 19. Jh. II, 352[339].
— — D. französische u. d. deutsche Bürgerliche Gesetzbuch. II, 357[350].
Sokalski, Br., Powiat sokalski. III, 364[199].
Sokolov, E. I., Bumagi J. I. Venelina. III, 215[128].
— S., William Perry. Reise einer persischen Gesandtschaft durch Rußland 1599—1600. III, 189[40/1].
Sokołowski, M., Archäologische Forschungen in Galizien. II, 106[434].
— — Restauration d. Krakauer Tuchlauben. II, 109[483].
— — Die kirchliche Kunst in Rußland u. der Bukowina. II, 118[583].
— — Studya i szkice z dziejow sztuki i cywilizacyi. III, 363[179].
Sol, J. E., Eene wandeling door Kinholt. III, 127[417].
Solari, A., Pretesa potenza marittima degli Spertani. I, 61[21].
Solbrig, M., D. ältesten evangel. Pfarrer Langenhessens. II, 241[369].
Soldati, Diplomatici, artisti crescentinesi. III, 326[197b].
Soldern, s. Schubert-S.

Solieri, G., L'antica casa degli Attendoli Sforza in Cotignola e gli uomini illustri Cotignolesi. III, 15[161].
Solis, Elvira N., Some references to early jewish Cemetries in New York City. I, 42[104].
Solmsen, D. Wandel v. ǒu in ǎv. I, 132[1180].
Solovjev, S., Istorija Rossii s drevnějšich vremen. III, 185[5].
Soltau, W., Appians Bürgerkriege. I, 77[94].
— — Z. Entstehung des ersten Evangeliums. IV, 81[74].
— — Petrus in Rom u. der päpstl. Primat. IV, 38[94].
Soltmann, H., 45. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Bremen 1899. I, 181[1104].
Sólyom-Fekete, Fr., Zur Abstammungsfrage d. Hunyadi. III, 241[137].
Sombart, W., 'Dennoch'. II, 383[553].
Someren, J. F. van, s. Steelink.
Somló, F., s. Pikler.
Sommer, Ch., Walther v. d. Vogelweide. II, 403[212].
— E., s. Caesar.
— G., Sagen u. Flurnamen aus d. Gegend von Sommerfeld u. Forst. II, 322[105].
Sommerfeldt, G., D. Kriegszüge d. Preufsen nach Bamberg u. Franken 1757/9 etc. II, 44[46]. 168[255]. 520[135].
— — Preufsen u. d. 'Reich' z. Zeit d. 7 j. Krieges. II, 128[692/3].
— — Rekrutierungswesen in d. Herrschaft Gimborn-Neustadt. II, 195[40]. 358[361].
— — Bergneustadts Vergangenheit. II, 201[125].
— — Geschlecht derer von Wiersbitzki (Wierzbicki). II, 282[67].
Sommerlad, Th., D. wirtsch. Thätigkeit d. Kirche i. Deutschland. II, 20[77]. 304[17]. 388[18]; IV, 41[117].
— — Würdigung neuester rechtsgeschichtl. Kritik. II, 304[18].
— — Sechste Versammlung dtsch. Historiker zu Halle a. d. S. IV, 7[47].
Sommervogel, C., Bibliothèque d. l. Compagnie d. Jésus. III, 89[4].
Sondén, P., Johan Skytte och Oxenstiernorna. III, 165[16].
— — Lennart Torstenson såsom generalguvernör öfver Vestergötland, Vermland, Dal och Halland. III, 171[99].
— — s. Oxenstjerna.
Sondergeld, A., D. neue Pfarrkirche in Schretzheim. II, 166[217].
Sonnaz, s. Di Gerbaix-S.
Sonthem a. N. — D. evang. Kirche in —. II, 188[371].
Sorau. — Münzgesch. d. Stadt —. II, 519[121].
Sorbelli, A., Cronache Bolognesi d. sec. 14. III, 18[145].
— — Duca di Ferrara e Cato, Virgilio e Giacomo da Castagneto. III, 331[247].
Sordini, G., Iscrizione latine (Spoleto). I, 99[473].
Sorgenfrey, Th., Neuhaldensleben. II, 245[488]. 366[417].
Sosnowski, K., Krakauer Dichter aus der Zeit der Freistadt. II, 109[488].
Sothen, v., D. Operationen der verstärkten 3. bad. Brigade zw. Dijon u. Autun v. 29. Nov. bis 3. Dez. 1870. II, 478[45].
Souarn, R., Tentatives d'union avec Rome. III, 269[75].
Souguenet, L., English bookshops during the French revolution. III, 142[88].
Souter, A., On Virgil Aen. XII 813/8. I, 187[1215].
Soyer, J., Compte des recettes et dépenses de la ville de Blois 1404. III, 32[78].
Soyez, E., s. Baron.
Spadolini, E., Briciole d'archivio. III, 18[109].
Spadoni, D., Alcune costumanze e curiosità storiche marchigiane. III, 340[328].
Spängler, Geldmünzenfund in Krems. II, 78[16].
Spaeth, R., D. evangelische Pfarrkirche u. d. Hospital zu den Elftausend Jungfrauen. II, 524[240].
Špakovskij, N., D. Strelitzen. III, 197[98].
Spangenberg, H., Örtlichkeit der Varusschlacht. I, 90[307].
— — D. Bořiwojlegende. II, 12[30]; IV, 69[158].
— — Errichtung des Prager Bistums. II, 27[9].
Spannagel, C., s. Philippi.
Sparenburg. — D. Denkmalsweihe auf der —. II, 214[147].
Sparre, Axel, Bref till konung Karl XII. 1713/5: ed. Th. Westrin. III, 168[56].
Spatz, D. israel. Schule in Aschaffenburg u. Eschenau. II, 180[225].
Specht, Th., Dillingen. II, 165[207].
— — Universität Dillingen. II 166[209].
— — D. Seminarium S. Josephi in Dillingen. II, 166[201].
— — D. goldene Saal d. Lyceumsgebäudes (in Dillingen). II. 166[203].
— — D. Rektoren d. Universität Dillingen. II, 166[203].
— — Pro fundatoribus. II, 166[204].
— — D. Fronleichnamsprozession in Dillingen. II, 166[205].
Speck, E., Seehandel u. Seemacht. II, 270[12d]. 350[312]; IV, 19[120].
— O., Meister Peter v. Pirna. II, 253[660].
Speidel, D. Waldwirtschaft der schwäb. Alb. II, 191[762].
— Ludwig. II, 184[431].
— Wilhelm. II, 184[427–30].
Spellenberg, Burg-Ruine Wasseneck bei Alt-Oberndorf. II. 178[139].
— Die Erdmännle bei Dornhan. II, 191[752].
Spence, Dean of Gloucester, English Church. III, 147[207].
Speranski über e. Krieg mit Frankreich nach dem Tilsiter Frieden. II, 53[130].
Speranskij, M., Zamětki o rukopisjach bělgradskich i sofijskoj bibliotek. III, 210[30].
— — Zagrebskija rukopis sa Vladislava gramatika (1469). III, 210[31].
— — Archeologia u južnych Slavjan. III, 210[32].
Speranza, G., Il Piceno d. origine alla fine d'ogni sua autonomia sotto Augusto. I, 100[501].
Sperati, R., Rime d. sec. 15. III, 11[118a].
Speyer, Ch., s. Bleibtreu.
Spicyn, A., Verbreitung der altslawischen Stämme. III, 191[45].
Spie, E., De philosophiae Annaeanae gradibus imitationibusque. I, 83[177].
Spiegelberg, W., Stein von Hierakonpolis. I, 25[28].
— — Meneesgrab. I, 25[34].
— — Varia XXXIII—LXVIII. I, 26[49].
— — D. sog. 'Arzu' des Papyrus Harris. I, 28[76].

— — *Παταρβῆμις*. I, 28[90].
— — Zu den semitischen Eigennamen in Ägypt. Umschrift aus der Zeit des 'neuen Reiches'. I, 29[96].
— — Vermutung über d. Ursprung des Namens יהוה. I, 31[132].
— — Zu Exodus I, 16. I, 32[137].
— — Z. theban. Necropolis im neuen Reich. I, 32[152].
— — Stele aus der Oase Dachel. I, 32[154].
— — Über zwei Stellen der Sinuhenovelle. I, 32[155].
— — Demotische Miscellen. I, 33[158].
— — Die Novelle im alten Ägypten. I, 33[163].
— — Hieratic ostraca and papyri. I, 33[165].
— — Salzfund von Ḳurna. I, 35[209].
— — *Δαβύρινθος*. I, 33[276].
— — Bauinschrift Amenophis III. auf der Flinders-Petrie Stele. I, 33[278].
— — Northampton Stele. I, 33[279].
— — s. Müller, W. Max.
Spiekerkötter, C. G. H., D. Ravensburg u. ihre urspr. Grafen. II, 209[47].
Spielmann, C., Achtundvierziger Nassauer Chronik. II, 66[92].
Spiefsen, M. v., Wappenbuch d. westfäl. Adels. II, 216[192]. 299[135].
Spiethoff, H., D. Mühlhäuser Schützenhof im Jahre 1400. II, 248[350].
Spilbeek, J. Van, De Mons à Herenthals au 15e s. III, 100[154].
— — Célébrités carolorégiennes. III, 101[164].
— — Epitaphes des abbés du monastère d'Alne. III, 105[258].
Spillmann, D. englischen Märtyrer unter Heinrich VIII. u. Elisabeth. III, 181[90].
Spindler, Ch., s. Langel.
— P., Neues v. Ludwig Uhland. II, 186[585].
Spinner, s. Arndt.
Spiridon, Hieromonach, Istorija vo kratcě o bolgarskom narodě slavenskom; ed. V. N. Zlatarski. III, 215[117].
Spitzer, S., Najjaśniejszy Pan cesarz i król nasz Franciszek Józef I. II, 129[780].
Splieth, W., Bronzealterfunde aus Schleswig-Holstein. I, 12[140].
Sponsel, J. L., Kabinettstücke d. Meifsner Porzellan-Manufaktur v. Kändler. II, 251[602].
Sporčić, M., Dvie izvorne povelje bana Pavla od plemena Subić. III, 225[309].
Spriet, L., Bouvignies et ses seigneurs. III, 52[329].
Springer, A., Kunstgesch.; adn. A. Michaelis. I, 36[234].
— R., D. Idee d. nationalen Autonomie in Österr. II, 128[765].
Sprostranov, E., Opis na rȁkopisite v bibliotekata pri sv. sinod na bȁlgarskata cȁrkva v Sofia. III, 210[96].
Spurr, J., Through the Yukon gold diggings. III, 301[52].
Srećković, P., Tvorenija Domentijana i Teodosija. III, 217[161].
— — Pregled istorijskih izvora o knezu Lazaru i Kraljeviću Marku. III, 218[172].
Šrepel, M., Humanist Šižgorić. III, 229[390].
— — s. Jakošić.
— — s. Sisgoreus.
Sresnevskij, J., D. alten russisch. Hss. d. Nomokanon. III, 187[19].
Sresniewski, W. J., J. E. Betzky, Hrsg. d. 'Molodik'. III, 206[70].
Stackelberg, Natalie Freiin v., Aus Carmen Sylvas Leben. II, 76[122].
— R. v., Persica. I, 69[145].
Staël-Holstein, Alex. Frhr. v., D. Karmapradīpa. Prapāṭhaka. I, 53[186].
Staelin, P. v., Abhandlungen: Schwedische u. kaiserl. Schenkungen. II, 187[558].
— — Z. Gesch. d. 30j. Krieges. II, 472[46].
Staffetti, L., La prima stampa d. Costituzioni d. Chiesa di Luni e Sarzana. III, 7[62a].
— — Un affresco di Bern. Pinturicchio n. duomo di Marsa. III, 7[66].
Staglieno, M., Un' avventura n. castello di Mongiardino. III, 7[53].
Stahl, A. F., Persien u. d. Nachbarländer. I, 66[96].
— — Teheran u. Umg. I, 66[101].
Stajessi, Ch., L. armes à feu dans le passé à Fribourg en Suisse. II, 152[186].
— — La porte de la Maigrange à Fribourg. II, 152[190].
Staigmüller, Naturwissenschaften im klass. Altertum. I, 180[1074].
Stainer, Ch. L., The speeches of Oliver Cromwell 1644—58. III, 187[32].
Stammheim. — Keltische Gräber im Münchinger Walde nahe bei —. II, 174[7].
— Röm. Kastell auf — Markung. II, 175[17].
Stamminger-Amrhein, Frankonia sacra. II, 170[328].
Stammler, J., Wandmalereien im Sommer-Refektorium d. ehemal. Dominikaner-Klosters zu Bern. II, 142[45].
— R., D. deutsche Bürgerliche Gesetzbuch u. d. Kultur. II, 357[351].
Stankevič, A., Kakasch u. Tektander. Reise nach Persien durch Moskovien 1602/3. III, 189[39].
Stanojević, F. A., s. Kostić.
Stanton, V. H., The Gospel of Peter. IV, 30[87a].
Starke, R., Hieron. Greg. Langius Havelbergensis. II, 417[440].
Starker. II, 189[672].
Starzer, A., Mannersdorf am Leithagebirge. II, 80[65].
— — Klosterneuburg. II, 83[97].
— — Kloster zu St. Jakob in Klosterneuburg. II, 83[100].
— — Korneuburg. II, 342[360].
Starzyński, St., D. jur.-polit. Angelegenheiten auf d. Landtage 1899. II, 107[456].
— — Anteil d. Rektoren oder Repräsentanten d. Krakauer u. Lemberger Univ. an d. Landtagen nach d. Teilung. II, 111[531].
Stassik, Fr., Hauskommunionen d. Militärgrenze. III, 255[408].
Statius, Silvae; ed. Alfr. Klotz. I, 139[1387].
Staub, F., Schenk. II, 80[68].
— — Schatzinventar d. Stiftes Klosterneuburg. II, 83[96].
Stauber, A., Haus Fugger. II, 165[191]. 188[593]. 346[395].
Staudenmair. II, 181[871].
Staudinger, F., Ethik u. Politik. II, 306[24].
Stauracz, Fr., D. 'sozialen Segnungen' d. Reformation. II, 185[873].
Stavenhagen, H., Album Academicum der weiland drei Korporationen. A. Baltica in Zürich 1862/6; B. Livonica in Karlsruhe 1860/4. C. Baltica in Karlsruhe 1864—78. II, 299[164].

— W., D. österr.-ungar. Militär-Kartenwesen. II, 131[319]. 424[537].
— — Bayerns Kartenwesen. II, 424[535].
— — Kartenwesen d. Königr. Sachsen. II, 424[536].
— — D. preufs. Militärkartenwesen. II, 424[538].
Steelink, W., Neerlands oude kunst. Etsen; adn. J. F. van Someren. III, 118[181].
Steenstrup, Joh., Svend Estridsons Dödsaar. III, 149[10].
— J. C. H. R., s. Nielsen.
Stefan, S., 100 Jahre. II, 62[8].
Stefanov, I. v., Letopisni beležki iz edin rùkopisen sbornik na daskal Christofor Nikovič ot Razgrad. III, 215[180].
Steffen, D. englische Lohnarbeiter. III, 147[189].
— Joh., D. Münchener Notkerhandschr. d. 14. Jh. II, 147[126].
Steffenhagen, E., Neue Glossenhandschr. d. Ssp. II, 329[149].
Steffens, H., Lindernd og Slægterne Mogensen og Mathiesen. III, 162[42].
Stegenšek, A., S. Croce in Gerusalemme in Rom. III, 21[289d].
Stegmann, H., Herstellung u. Verzierung d. geschlagenen Messingbecken. II, 256[29].
— — Aus d. Glasgemäldesammlung d. germ. Museums. II, 421[499].
Steiff, Wilhelm Schickhart u. s. Landesaufnahme Württembergs 1624—35. II, 424[533].
Steig, R., Z. d. Probleme Goethe u. Napoleon. II, 409[306].
Stein, A., Todesjahr d. Gardepräfekten Perennis. I, 92[333].
— — Z. Liste d. Präfekten v. Ägypten. I, 115[330].
— F., Schweinfurt. II, 171[341]. 342[264].
— — D. markgräfl. Haus von Schweinfurt. II, 171[342].
— H., Les Juifs de Montereau au MA. I, 41[68].
— — s. Quesvers.
— H. P., Vægteren. III, 159[68].
— Leop., Proverbios Morales von Santob de Carrion. I, 41[68].
— M. A., Preliminary note on an Archaeological Tour on the Indus. I, 48[100].
— — A Sanskrit Deed of Sale concerning a Kaśmīrian Mahābhārata Manuscript. I, 55[233].
— Ph., s. Bismarck.
— S., Juden in Schweinfurt. II, 171[343].
— W., Verfasser d. kölnischen Liedes von d. Weberschlacht. II, 194[88].
— — Hansisches Urkk.buch. II, 268[8].
— — D. Hanse bis 1450. II, 270[14]. 291[64]. 450[35].
— — D. Merchant Adventurers in Utrecht (1464/7). II, 278[36].
Steinacker, E., Gustav Kapp. III, 252[360].
Steinbach, G., D. ungarischen Verfassungsgesetze. III, 258[501].
Steinberg, G., Beim 3. Jäger-Bataillon, 1864/6. II, 73[47].
Steinbrecht, C., Mittelalterliche Wandmalereien zu Wehlau Ostpr. II, 283[77].
Steinbrück, C., D. Preise d. städt. u. ländlichen Immobiliarbesitzes zu Halle (Saale) u. im Saalkreise. II, 376[511].
Steindorff, G., Blütezeit des Pharaonenreiches. I, 25[3]; IV, 6[43].
— — Ägyptische Liste syrischer Sklaven. I, 29[96].
— — Im Winter 1899/1900 nach der Oase Siwe und nach Nubien unternommene Reise. I, 30[107].
— — Kunstgewerbe im alten Ägypten. I, 86[285].
Steinecke, O., Zinzendorfs Bildungsreise. II, 523[220].
— — Zinzendorfs Bedeutung. II, 523[221].
— V., s. Kutzen.
— L'âge de la pierre au Congo. I, 10[105].
Steiner, Agnes, Hamburger Landsitze u. Landschaften. II, 264[48].
— — Johannes Brahms. II, 418[468].
— J., Xanten. Niederrheinischer Alterthumsverein. II, 193[8/9].
— — Welt- u. Lebensanschauungen im 19. Jh. IV, 14[141].
Steinhausen, G., E. Universitätsbibliothek (Jena) als Pfandleihinstitut (1686/7). II, 288[288]. 392[59].
— — D. Kaufmann in der deutschen Vergangenheit. II, 273[30]. 480[591].
— — Deutsche Privatbriefe des MA., Fürsten u. Magnate, Edle u. Ritter. II, 385[1]; III, 150[19].
— — Monographieen z. deutschen Kulturgesch. II, 396[3].
— — Turnieransage v. 1485. II, 432[618]. 466[128].
Steinhauser, A., D. Grofsh. Bad. Gendarmerie-Corps. II, 457[15].
Steinherz, S., D. Schisma v. 1378 u. Karl IV. II, 450[14]; IV, 61[56].
Steinmann, E., Rom u. die Renaissance. III, 19[219].
Steinmetz, G., Römisches Relief, Regensburg. I, 109[717]; II. 158[18].
— — Im Bereiche des Bahnhofsterrains in Regensburg aufgedeckte röm. Begräbnisse. II. 158[17].
— — Aquis He Gem ... II, 158[28].
— — E. Begräbnisstätte im Walddistrikt Raffa. II, 158[24].
— H. E., Oudheden in Bandoeng. I, 59[315].
Steinschneider, M., La bibliothèque de Léon Mosconi. I, 38[9].
— — Christliche Hebraisten. I, 39[16].
— — Arabic literature of the Jews. I, 39[17].
— — D italienische Litteratur d. Juden. I, 39[16].
Stellhorn, G., Führer durch das Ruhr- u. Lennegebiet. II, 208[26].
Stemann, Randers Befæstning i Stutningen af 16. Aarh. III, 158[58].
— Randers Helligaandshus. III, 154[66]. 158[59].
Stenbock, R. Grf., s. Westling.
Stengel, K. Frhr. v., Friedensfrage. IV, 18[214].
Stengele, B., D. Franziskaner-Minoritenkloster in Würzburg. II, 170[322]; IV, 67[120].
— — Franziskaner-Minoriten-Kloster Schönau an d. fränk. Saale. II, 171[339].
Stenger, Westfäl. Kirchenverfassung. II, 213[100].
Stenner, F., D. Schusterzunft in Kronstadt. III, 258[517].
Stentrup, W., Observanten-Kloster in Münster. II, 215[156].
Stephan, F., Vereinigung d. Steuer u. Wirtschafts-Reformer (1876—1900). II, 364[321].
Stephen, L., William Wilberforce. III, 142[24].
Stephens, W. R. W., Memoir of Richard Durnford. III, 148[214].

Sterck, J. F. M., Het boekje 'Amstelredams Eer Ende Opcomen' enz. III, 125[362].
Stern, Ad., Goethe u. Dresden. II, 240[335].
— Alfr., Briefliche Zeugnisse z. Gesch. Preufsens im Zeitalter Napoleons I. II, 52[114].
— — Gneisenau in London, 1809. II, 55[149]; III, 143[103].
— — Z. Gesch. Preufsens 1809—12. II, 55[150].
— — Wilhelm von Humboldt als Staatsmann. II, 60[213].
— — D. grofse Plan d. Herzogs v. Polignac, 1829. II, 126[731].
— — Europa seit 1815. IV, 15[147].
— — Colonel Cradock's Missions to Egypt. III, 143[106].
— — s. Blücher.
— — s. Gentz.
— — s. Vilmar.
— C. v., D. alte Dörptsche Ratsarchiv. II, 289[87].
Sternbach, L., Aufschriften auf Krakauer Häusern. II, 108[480].
— — De Georgii Pisidae fragmentis a Suida servatis. III, 264[30].
— — Observationes in Georgii Pisidae carmina historica. III, 264[31].
Sterneck, M. Frhr. v., Erinnerungen; adn. Jer. Frhr. v. Benko. II, 180[810].
Sternfeld, R., Z. Gesch. Gothas (1567). II, 228[90].
Sternkopf, W., 'Verbesserung' des Clodianischen Gesetzentwurfes de exilio Ciceronis. I, 81[142].
— — Der Zinswucher des M. Brutus. I, 81[148].
Steska, V., Academia Operosorum. II, 97[352].
— — Dolničarjeva 'Bibliotheca Labacensis publica'. II, 98[354].
— — Herkul v ljubljanskem muzeju. II, 98[357a].
— — Naši denarji in kranjske spominske svetinje. II, 98[372].
Stessel, Jos., D. Familie Czirâky im 13. u. 14. Jh. III, 251[815].
— — Hist. Geogr. d. Komit. Ödenburg u. Wieselburg. III, 255[420].
— — Burg Locsmánd. III, 255[421].
Stettiner, P., D. preufsische Königstitel u. d. Königsberger Krönung. II, 279[41]. 357[354].
Steudel, Sprach Uhland Schwäbisch? II, 186[538/9].
Steyert, A., Lyon. III, 50[310].
Stibitz, J., D. Weihnachtszeit einer deutschen Vorsängerfamilie. II, 517[71].
Stieböck, L., Vom unterirdischen Wien. II, 79[28].
— — PP. Piaristen in Wien. II, 79[31].
Stieda, D. Anfänge d. Porzellan-Industrie auf dem Thüringerwalde. II, 251[603].
— L., v. Baer. II, 294[100].
Stiefel, L., Schwankdichtung im 16. u. 17. Jh. II, 405[332].
— — Z. Schwankdichtung d. Hans Sachs. II, 405[328].
Stiehler, A., D. Ifflandsche Rührstück. II, 416[421].
Stieve, F., Abhandlungen, Vorträge u. Reden; ed. H. v. Zwiedineck. II, 311[54]. 471[36]. 486[84]; IV, 21[246].
— — D. Zeitungswesen. II, 392[61].
— — Z. Gesch. Wallensteins. II, 469[19].
— — Wallenstein bis z. Übernahme des ersten Generalats. II, 469[20].
— R., Zabern im Elsafs od. Elsafs-Zabern. II, 339[223].
Stiffe, A. W., Ancient trading centres of the Persian Gulf. VI. Bander 'Abbas. I, 66[97].
Stiglmayr, Jos., Der 'Vater der Mystik' im Lichte des Neuplatonismus. IV, 47[162].
— — Brief aus dem kirchl. Altertum. IV, 47[163].
Stille, A., Om platsen för träffningen 'vid Næs' och för slaget ved Helsingborg 1710. III, 156[18].
— — Christian V. i Slaget ved Lund. III, 167[42].
Stirum, s. Limburg-Stirum.
Stochove, s. Coppieters-St.
Stock, N., Marcus von Aviano. III, 245[185].
Stockhammer, G., Einzelfunde römischer u. griechischer Münzen in Ober-Österreich. II, 85[128].
Stockhausen, G., u. a., Das deutsche Jh. IV, 14[142].
— H., Z. Platens Balladen. II, 412[383].
Stockmayer, K. H. v., D. dtsch. Soldatenstück d. 18. Jh. II, 399[175].
Stoddart, Jane T., Earl of Rosebery. III, 144[128].
Stöbe. P., Hammerschmidt. II, 252[630].
Stöger, V., D. Rosenbaumsche Gartenanlage auf d. Wieden. II, 79[26].
— — E. Panorama d. Basteien Wiens 1858. II, 79[27].
— — D. Alt-Wiener Glacien u. d. Wasserglacis. II, 79[29].
Stökl, Helene, Amalie Sieveking. II, 264[83].
— — Karoline Fliedner. II, 264[84].
— — Elise Averdiek. II, 264[85].
Stölzel, A., Anschlag auf den Grafen Schwarzenberg 1638. II, 471[35].
Stoerl, H., D. städtische Fortbildungsschule f. Knaben zu Leipzig. II, 239[308].
Störzner, B., Hausinschrift (zu Arnsdorf bei Radeberg). II, 248[542].
Stœtt, F. A., Nederlandsche spreekwoorden, spreekwijzen, uitdrukkingen en gezegden. III, 108[15].
Stoetzer, H., D. Eisenacher Forste. II, 234[915].
Stötzner, P., Trajano Boccalini. III, 339[309].
Stojanović, Iv., Skizzen über Ragusa. III, 230[409].
— — Cyr. Apostolus serbischer Redaktion mit glagolitischen Marginalglossen. III, 219[198].
Stojkov, N., Iz zapisi-te na pop Kojča Ikonomov i na pop Nikola H. Kojčev ot Trjavna. III, 215[119].
Stoilov, A. P., Treskavskija manastir. III, 211[42].
Stolberg. — Friedr. Leop. Graf zu —, s. Ruhestätte. II, 215[160].
Stolle, Wo schlug Cäsar den Ariovist? I, 81[147].
— F., Aug. Eigenbrodt, Lampert v. Hersfeld u. d. neuere Quellenforschung. IV, 60[40].
— K., Memoriale, thüringisch-erfurtische Chronik; adn. R. Thiele. II, 224[16].
Stolz, Fr., & H. Schmalz, Lateinische Grammatik; adn. F. Heerdegen. I, 133[1127].
Stolze, W., Z. Vorgesch. des Bauernkrieges. II, 187[558]. 334[191]. 367[434]. 460[40]. 498[116].
Storck, H., s. Holm.

Storm, G., Snorre Sturlasson. III, 151[31].
— — De kongelige Byanlæg i Norge i Middelalderen. III, 152[40].
— — Om de saakaldte 'Formænd i det gamle Bergen. III, 153[43].
— — Haakon Haakonssöns Borg i Oslo. III, 153[44].
— — Et brev til pave Nicolaus V. om Norges beliggen hed og undre. III, 153[54].
Storoženko, A. W., Altertum von Perejaslaw. III, 201[23].
Storožev, V., Rufs. Gesch. III, 185[8].
— — Grundbücher des Rjasaner Landes. III, 188[28].
Stotz, P. II, 184[404].
Stowasser, J. M., Z. latein. Etymologie: circum u. circa. I, 182[1124].
— — Porcius Licinus über Terenz. I, 136[1187].
— — Stellen aus dem 'Ätna'. I, 139[1236].
Straaten, J. W. van, De glasschilder van Mons. Guido de Brés. III, 115[185].
— — In Harderwijk. III, 128[306].
Straganz, M., Z. Begharden- u. Beghinenstreite in Basel zu Beginn des 15. Jh. II, 142[50].
— — Minderbrüder im Gebiete des Oberrheins. II, 155[230]. 490[67].
Strange, C., Instructions on the Revelation of St. John the Divine. IV, 36[70].
— s. Le Strange.
Straube, J., Touristen-Karte vom Jeschken- u. Isergebirge. II, 518[105].
Strazzulla, V., Catacombe di Siracusa. I, 127[1095].
Streck, M., Die alte Landschaft Babylonien. III, 278[12]; IV, 22[262].
Strehl, W., Griech. Gesch. Röm. Gesch. IV, 8[56].
Striedinger, J., Altbayr. Nachlafs-Inventare. II, 161[95/6].
Strietholt, R., D. Longinusturm in den Baumbergen. II, 216[168].
Strnad, J., Kaiserhaus in Pilsen. II, 129[787].
Strobl, A., Feldzug 1849 in Italien. II, 126[736].
— — Trautenau. II, 127[742].
Strodtmann, A., s. Brandes.
Ströhmfeld, G., Oberschwäb. Kunstwanderungen. II, 182[825].
Ströle, C., D. evangelische Element im deutschen Bauernkriege. II, 367[485].
Stromberg. — Burg u. d. wunderthätige Kreuz zu —. II, 216[176].
Strompen, K., D. Margarethen-Kapelle in Lana. II, 108[370].
Strong, A., s. Wickhoff.
Stroobant, L., Le Rasphuys de Gand. III, 100[136].
— — Conflit de juridiction au 16e. s. à Malinas. III, 100[142].
— — Sceaux des familles de Looz, de Looz-Carswarem et des échevins de Looz. III, 102[187].
— — Les fondeurs de cloches malinois. III, 104[288].
Stroppolatini, G., Matrimonio dei militari nella storia del diritto romano. I, 119[800].
Strotkötter, G., Z. Vogtei der vestischen Reichshöfe. II, 209[56].
— — Zwei Urkk. zur ältesten Verfassung Dorstens. II, 219[268].
Struck, A., D. Pontus nach Amasia. I, 118[785].
— W., Gustav Adolf u. d. schwedische Satisfaktion. II, 470[81].
— — Johann Georg u. Oxenstierna. II, 470[82].
Strukić, Ign., Kraevo etc. III, 228[281]. 256[461].
Strutz, G., s. Schwarz.
— R., La pusillanimità dei magistrati udinesi nel 1848. III, 312[38].
Stryienski, C., s. Potocka, Grfn.
Strzelecki, A., Bibliographie Polens 1878—94. II, 112[568].
Strzelichowski, P., Pfarrchronik. II, 112[551].
Strzygowski, J., Der Bilderkreis des griech. Physiologus, des Kosmas Indikoplaustes u. d. Oktateuch. IV, 76[224].
Studemund, G., s. Gaius.
Studer, Haustierzucht bei den Pfahlbauern. I, 19[242].
Stübe, R., s. Barthold.
Stübel, B., D. angebl. Gebet Gustav Adolfs bei der Landung auf deutschem Boden 26. Juni 1630. II, 470[23].
— — Litteratur üb. d. Schlacht b. Lepanto. IV, 11[98].
Stückelberg, E. A., Der Münzensammler. I, 87[286].
— — Münzfunde von Vindonissa. I, 89[280]; II, 143[62].
— — Reliquien von Rathausen. II, 140[25].
— — Basel als Reliquienstätte. II, 142[49].
— — Wappen des Chronisten Brüglinger. II, 142[58].
— — D. Kupferstichkabinet von Rheinau. II, 145[98].
— — Albertus Magnus bringt ein Thebäerhaupt nach Freiburg i. Br. II, 150[134].
— — Reliquien-Freunde u. -Sammler. II, 155[223].
— — Hungertücher. II, 155[234].
— — Heraldische Analekten III. II, 155[235].
Stuhl, C., Quibus conditionibus Tacitus ellipsim verbi admiserit et qua ratione excoluerit. I, 133[1130].
Stumpff, v., D. Feld-Art.-Reg. General-Feldzeugmeister (1 Brand.) No. 8. II, 479[90].
Stureberg, Jul., Rohde. II, 205[173].
Stuttgart. — Obere Stadt —. II. 177[107].
— D. neue Stuttgarter Rathaus. II, 177[108].
— D. Dürnitz im alten Schloß (in —). II, 177[109].
— Ein Franzose über — aus der Zeit d. Herzogs Karl. II, 177[110].
— Der Prinzenbau (in —. II. 177[112-114].
— im Landtag. II, 177[116].
— Buchdruck. II, 182[818].
— Restauration der Denkmäler in der Stuttgarter Stiftskirche. II, 183[872].
— Gastspiele d. Stuttgarter Hoftheaters in alter Zeit. II. 184[437].
— D. Freischütz am Hoftheater in —. II, 184[438].
— Hexenprocesse (in —, Eßlingen, Rottenburg). II, 191[753]
— u. Württemberg v. 100 Jahren II, 177[104].
Stutz, U., Üb. Entsteh. d. Lehnswes. II, 20[74].
— — D. Grundlagen d. Mallicher Verfassung Deutschlands u. Frankreichs. II, 323[116].
Subotić, K., s. Magarašević.
Suchet, Apostolat des saints Ferréol et Ferjeux en Franche-Comté. IV, 83[273].
Suckow, v., Tagebuchaufzeichnungen. II, 178[361].
Sucksdorf, V., s. Blomstedt.
Sudhoff, K., Echtheit d. Paracelsischen Schriften. II, 181[394].

— — Bartholomäus v. Alten aus Neufs. II, 205[101].
Südekum, A., s. Leroy-Beaulieu.
Südel, W., Heine u. Scheffel Dichtungen. II, 412[375].
Suida, W., Die Genredarstellungen Albr. Dürers. II, 423[516].
Sulgostowa, s. Waclaw.
Sumakov, S., Tversche Akten. III, 188[26].
— — Akten aus Uglič. III, 188[27].
— — Aktenstücke aus Běžeck u. Alatyr. III, 188[28].
— — Aktenstücke a. Rjazanj. III, 188[29].
— — Aktenstücke a. Arzamas u. Balachna. III, 188[29a].
— — Aktenstücke d. Jaroslaver Jünglingsklosters 1544—1688. III, 189[34].
Summers, W. C., Notes on Silius Italicus. I, 139[128a].
— — s. Sallustius.
Sundén, De tribunicia potestate a S. Sulla imminuta. I, 81[187].
Sunder, M. L., Obergrafschaft Lingen. II, 221[300].
Suringa, J., Groningen in zijn verleden en zijn heden geschetst. III, 127[403].
Surmin, Gj., Hrvatski spomenici. III, 225[309].
Suster, G., Le origini d. volgare n. Valsugana bassa. III, 12[139].
Sutermeister, Mor., Berühmte Menschen. IV, 20[257].
Sutter, C., Fra Giov. da Vicenza e l'Alleluja del 1233; tr. G. da Schio. III, 11[116].
Suttner, G. v., Dan. Ritter v. Moser. II, 80[58].
— — Pragmatische Sanktion. II, 121[676].
Suttorf, R. v., Bielefeld vor 100 Jahren. II, 214[143].
Suworof. — Relation raisonnée de la marche de l'année de — d'Italie en Suisse. II, 50[97].
Sváby, Fr., Instruktion des Gf. Stef. Csáky für s. Küchen-Chef 1648. III, 259[546].
Svendsen, R., Ringsaker Kirke og Altertavle paa Hedemarken. III, 154[66].
Svoronos, J. N., *Βυζαντιακὰ νομισματικὰ ζητήματα*. III, 265[45].
Swarte, V. d., Costume au 7e s. d'après les peintures du Pentateuque de Tours. II, 2[51].
Swât. — Fouchers Forschungen in —. I, 48[102].
Sweelinck, J. R., Werken; ed. Max. Seiffert. III, 119[211].
Swet, C., J. B. Basedow. II, 396[144].
Swettenham, F. A., The Real Malay. I, 58[204].
Swieżawski, L., Jędrzej Śniadecki. III, 362[169].
Swiney de Mashanaglafs, Stocco e berrettone ducale dati da Gregorio XIII. 1575 a Carlo Federico, principe di Cléves e Juliers. III, 334[269].
— Portugal et le Saint-Siège. III, 334[270].
Swoboda, A., Odonis abbatis Cluniacensis Occupatio. IV, 64[92].
— H., Zwei infulae aus altchristlicher Zeit. I, 126[101a].
Swygenhoven, C. Van, Guerre des paysans dans le Limbourg belge. III, 107[305].
Sybel, H. v., Revolutionszeit. II, 47[62].
Sydačoff, s. Bresnitz v. S.
Sygański, J., Neu-Sandez in der Zeit der Wasa. II, 112[544]; III, 364[198].
Sylos, L., L'arte in Puglia durante le dominazioni bizantina e normanna. III, 272[95].
Sylow, J., Sophus Lie. III, 162[38].
Symken. — Kaufvertrag über —. II, 277[27].
Syrku, P. A., Otgoloski narodnoj pěsni o sv. Dimitrii i sv. Achilě v duchovnoj literaturě južnych Slavjan. III, 218[77].
— — K istoriji ispravlenija knig v Bolgariji v XIV. vêkê. III, 218[88].
— — Monacha Grigorija žitie prepodobnago Romila. III, 214[89].
— — Euthymija patriarcha Ternovskago služba prepodobnoj caricě Theofanŏ. III, 214[90].
— — Starinnaja Čepinskaja krěpost. III, 214[193].
— — Serb. Handschriften mit Miniaturen. III, 219[189].
— — Z. Gesch. d. altserb. Lebens, kirchl. Texte. III, 219[190].
Syveton, G., Louis XIV et Charles XII. Au camp d'Altranstaedt, 1707. III, 64[16]. 168[54].
Szabó, K., E. Urk. Karl Roberts, 1315. III, 289[117].
— M., Ludwig XIV. u. Ungarn. III, 245[188].
— s. Tóth-Sz.
Szádeczky, B., Rede des Hofgeistlichen Jos. Nagyari 1686. III, 247[208].
— L., Székler-Militärgrenze u. d. Bluttag v. Mádéfalva. III, 247[212].
— — Gedenkrede auf Alex. Szilágyi. III, 252[269].
— — Siebenbürgische Kunstschätze auf d. Pariser Weltausstellung. III, 257[474].
Szalonta. — Denarenfund aus d. Zeit d. Republik u. des Augustus (von — u. d. Puszta Kölesséri). III, 233[35].
Szana, Th., 100 Jahre aus d. Gesch. ungar. Kunst 1800 bis 1900. III, 257[478].
Szaraniewicz, J., D. kirchliche Union in Rufsland. II, 107[452].
Szczerbatw (ks.), Rządy księcia Paskiewicza w Królestwie polskiem 1832—47. III, 368[182].
Székely, A., üb. das Gefecht bei Hadad 1558. III, 243[158].
Szelągowski, A., Paweł Piasecki, historyk polski XVII w. Cz. 1. Życiorys i charakterystyka ogólna pisarza. III, 353[64].
— — Układy królewicza Władysława i dysydentów z Gustawem Adolfem w r. 1632. III, 354[65].
— — Chłopi dziedzice we wsiach na prawie polskiem do końca XIII w. III, 356[98].
Szeliga, s. Zernicki-Sz.
Szentkláray, E., A Csanád-egyházmegyei plébaniák története. III, 220[206].
— — D. prähist. Zeit im Komit. Krassó. III, 232[5].
Szeremby, S., Hód-Mező-Vásárhely. III, 255[437].
Szidon, G. K., Süfskind v. Trimberg. I, 48[136].
Szilágyi, A., s. Pauler.
Szilvek, L., Ungarn u. das Christentum. III, 236[80].
— — D. Fünfkirchner Universität. III, 258[502].
Szily, Eug., Familie Perneszy. III, 252[333/8].
Szinnyei, Jos., D. Leben u. d. Werke der ungar. Schriftsteller. III, 253[336].
Szirmay, Thom., Abschieds-Gedicht —. III, 247[213].
Szombathy, Ign., D. anthropolog. Gesellschaft in Baden am 13. Mai 1900. II, 77[3].

— — D. Adel von Heute. III, 251[312].
Szongott, Chr., Szamos-Ujvár. III, 255[416].
Szuhay, B., Canonica visitatio. III, 256[446].
Szuman, H., Wspomnienia berlińskie i poznańskie z roku 1848 z przedmową A. Kraushara. II, 258[61].

T.

Tacchi-Venturi, P., Note storiche e topografiche di Roma sec. 16. III, 334[375].
Tacitus, Cornelius, opera minora; ed. H. Furneaux. I, 85[197].
— — Histoires; edd. L. Constans et P. Girbal. I. 85[201].
— — Dialogus de oratoribus; adn. C. John. I, 180[1090].
Tadra, F., Handschriftl. Fragm. aus d. Kloster Schlägl in Oberösterreich. II, 86[136].
— — Johann v. Neumarkt u. dessen Leben des h. Hieronymus. II, 451[41].
Tübingen. — Evang. Pfarrei —, O.-A. Rottweil. II, 179[171].
Tagliabue, E., s. Motta.
Tahon, V., Berzée. III, 108[308].
Taine, H., Nouveaux essais de critique et d'histoire. IV, 21[250].
Takahashi, Sakuyé, Le droit international dans l'histoire du Japon. III, 289[140].
Takáts, Al., D. Arbeiten Augsburger Waffenschmiede für Ungarn u. Türken. III, 243[161].
— — Kunstschätze aus d. Zeit d. Wesselényischen Verschwörung. III, 245[187].
— — D. Schicksal e. Ungarn (1694). III, 246[202].
— — Brand d. ungar. Mariakirche in Aachen 1656. III, 257[479].
— S., D. Donau-Schiffahrt im 16. u. 17. Jh. III, 258[520].
Takayanagi, T., s. Riordan.
Takekoshi, 2500 Jahre japan. Gesch. III, 296[216].
Takematsu, Nosawa, Constitution du Japon. III, 290[147].
Tallone, A., Le bolle pontificie d. archivi piemontesi. III, 3[19].
— — Il viaggio di Enrico II. in Piemonte nel 1548. III, 317[89].
— — Mercurino da Gattinara. III, 323[147].
— — Re di Francia a Vercelli nel sec. 16. III, 326[196].
— — Lettere di Carlo Denina al fratello Marco Silvestro. III, 329[227].
Tallqvist, J., Belysande af Svenska myntets historia i Finland sedan år 1808. III, 178[30].
— — Finlands banks utlåningspolitik sedan år 1868. III, 178[31].
Tamai, s. Yagi.
Tamaro, M., Comuni istriani. II, 101[336]; III, 9[65].
Tamassia, N., L'imperatore Aureliano ed i libri sibillini. I, 92[340].
— — Paolo diacono. III, 10[91].
— — Le cronache romagnole ed emiliane d. sec. 15 e 16 e i primordi del Giornalismo. III, 341[343].
Tamilia, D., Sacro Monte di Pietà di Roma. III, 19[290].
Tanabe, Taichi, Verkehr Japans mit dem Auslande am Ende des Shōgunats. III, 297[234]
Tanaka Yudourou, L. constitution de l'empire du Japon. III, 290[146].
— Shohé, D. geistige Verkehr Japans mit dem Auslande. III, 293[189].
Tandel, E., Auteurs qui ont écrit dans les Annales de 1847 à 1900 incl. III, 91[87].
— — L. cantatorium de Sancto Huberto in Arduenna. III, 93[46].
Tanfani, L., Costituzione del senato municipale romano. I, 123[950].
Tangermünde. — D. alten Baudenkmäler der Stadt —. II, 248[564].
Tangl, M., Unbek. Urk. Karls d. Gr. Tironischen Noten. II, 12[81].
— — Königsurk. aus Korolingerzeit. II, 12[82]. 147[125].
Tannery, P., & Clerval, Correspondance d'écolâtres du 11e s. III, 44[206]; IV, 70[168].
Taormina, G.. Ranieri e Leopardi. III, 339[319].
Tappeiner, F., Urgesch. d. europäischen Menschheit. I, 1[8].
— — Urgesch. der Menschen u. d. der inneren Medizin. I, 20[251].
Taramelli, A., Di un nuova miliario sulla via Eporedia-Augusta Salassorum (Settimo-Vittone). I, 98[453].
— — Resti dell' antico teatro romano di Augusta Taurinorum. I, 98[454].
— — Necropoli di età romana (Palazzolo Vercellese). I, 98[455]
— — Iscrizione romana rinvenuta nella demolizione del bastione presso il castello (Novara). I, 98[456].
— — Stelli e mobili gotici in Piemonte. III, 3[16a].
— — La mostra d'arte sacra in Bologna. III, 14[151a].
— — s. D'Andrade.
Targioni Tozzetti, G., Carlo Goldini a Livorno, a Montemero, Ardenza ed Antignano. III. 314[65].
Tarnke, H., D. Gesamteinkommen im Königr. Sachsen 1878–98. II, 364[382].
Tarnowski, St., Władysław Łuszczkiewicz. II, 109[400].
— — Historya literatury polskiej. III, 361[165].
Tasker, L. E., The United Empire Loyalist settlement at Long Point, Lake Erie. III, 300[34].
Taube, D. evangel. Kirchengemeinde Storchnest. II, 257[43].
— F. W., Ludwig der Ältere als Markgraf v. Brandenburg (1323—51). II, 504[30].
— M. v., Familie v. Taube. II. 299[161].
— R., Z. Einweihung d. Rathauses in Groſsalmerode 1900. II, 366[420].
Tauserat-Radel, Al., Corr. politique de Guillaume Pellicier. 1540/2. III, 243[154]. 307[11].
Tauzin, Chroniques landaises. préludes de la grande révolte. Suite (1215—48). III, 36[116].
Tavernier, H., Une lettre, 1491. de Blanche de Montferrat etc. III, 4[19c].
Taw Sein Ko, Archaeology in Burma. I, 57[262].
Tawney, C. H., s. Meratunga.
Tchertkoff, V., Finljansky Razgrom. III, 179[24].
Teschentin, K., v. Stephan. II. 75[112].
Téglás, G., Topographie der westlichen Strafsenzuges, aus dem dreifachen dacischen Strafsenzuge der Tabula Peutingeriana von Uj-Palánka bis Zsuppa. I, 87[284a].
— — D. östl. Grenzwall Daciens. III, 283[45].

— — D. ältesten geographisch. Verhältnisse des Hunyader Komitates. III, 238[46].
— — D. strategische Strafsenzug von Uj-Palánka bis Zsuppa (Tibiscum). III, 238[47].
— — Röm. Inschr. v. Castellum Onagrinum. III, 238[48].
— St., Römische Gräber in Alsó Szent Mihályfalu. III, 238[41].
Tegnér, Elof, Från farfarsfars och farfars tid. III, 169[83].
Teicher, F., Das k. b. Kadettenkorps. II, 160[69].
Teichmann, A., Rede gegen d. Bischöfe. IV, 68[75].
— E., Heiligtumsfahrt d. Philipp von Vigneulles 1510. II, 195[20].
— — Z. Namensgesch. der Aachener St. Salvatorkapelle. II, 200[101].
Teifen, C. W., Trau-Schau-Wem? II, 128[758].
Teijeiro, s. De la N.-T.
Teinach. II, 181[295].
Teit, J., Thompson River Indians of British Columbia. III, 308[72].
Teitaro Suzuki, Açvaghosha, the first Advocate of the Mahâyâna Buddhism. I, 52[166].
Te Lintum, C., Mr. J. W. Racer. III, 111[70].
— — De textiel-industrie in oud-Rotterdam. III, 124[831].
Tellemann, Clara v., Indienreise. I, 47[92].
Telting, A., Archivalia betreffende St. Eustatius, St. Martin en Saba, berustende in het Algemeen Rijksarchief. III, 129[484].
Temple, R. C., Beginnings of currency. I, 21[270]. 51[183].
— — The Folklore in the Legends of the Panjab. I, 44[17].
— — An explanation of Intermarriages between the families of Saints and Kings in India. I, 45[81].
— — Documents relating to the Taking of Madras in 1746 by La Bourdonnais. I, 46[45].
— — Bengal Consultations of the 18th century relating to the Andaman Islands. I, 47[73].
— — An unpublished Document about the Nicobars. I, 47[74].
— — Extracts from the Log of a Voyage along the Coast of India in 1746. I, 47[82].
— — The Wreck of the 'Doddington' 1755. I, 47[88].
— — Serectoro. I, 54[294].
— — The 'Bloody Hand' at Mandalay — the Rising of a Myth. I, 57[284].
— — The 37 Nats (Spirits) of the Burmese. I, 57[288].
— — s. Partridge.
Ten Bosch, J. L., Nederlandsche veld-artillerie. III, 113[95].
Tenckhoff, Fr., D. Paderborner Bischöfe von Hathumar bis Rethar. II, 28[12]. 212[93]; IV, 83[88].
Tenneroni, A., Di un Codex Diplomaticus Perusinus. III, 337[294].
Teodorov, A., Über d. Schriften des Hadži Joakim (Ofen 1814 f.). III, 215[121].
— J., Vàzpominanija po vàstanijata v tàrnovskija sandžak 1876. III, 216[145].
Teodorus, s. Petit.
Teply, F., Pomerium. I, 120[920].
Ternovskij, S., Aus d. kirchengeschichtlichen Geographie. III, 269[71].
Terrebasse, H. d., Louis de Maugiron. III, 82[122].
Terwelp, G., Gymnasium Thomaeum zu Kempen am Rhein. II, 200[105].
Tetsusirō, Inouyé, Idées philosophiques au Japon; tr. A. Gramatzky. III, 293[133/4].
Tetzel, Joh., aus Pirna. II, 253[555]. 465[97].
Tetzner, Werdauer Altertümer. II, 243[416].
Teuber, O., Erzherzog Albrecht-Album. II, 180[302].
— — Altösterreichisch! II, 185[386]
— — Alt-Wien als Theaterstadt. II, 186[498].
— V., D. vom Dichter d. Anegenge benutzten Quellen. II, 400[184].
Teuffenbach zu Tiefenbach u. Mafswegg, A. Rchsfrhr. v., Görz u. Gradisca bis 1500. II, 102[351].
— — Wilh. Herzog v. Württemberg. II, 180[308].
— Rud., Über d. Gefangennahme Sigd. Balassa 1615. III, 245[177].
Teutsch, Fr., Honter. III, 256[464].
— — Z. sächsischen Agrargesch. (1795 u. 1772). II, 369[440]; III, 258[521].
Te Winkel, J., Nederlandsche taal. III, 108[18].
Teza, E., Di un quadro che s'attribuisce a Tiziano. III, 315[79].
Tezner, Fr., D. österr. Kaisertitel, d. ungar. Staatsrecht u. d. ungarische Publizität. II, 182[320a].
Tha Do Oung, Grammar of the Pali Language. I, 54[316].
Thaeter, Anna, Julius Thaeter. II, 480[98].
Thallóczy, L. v., D. ungarischen Beziehungen d. Chronik d. Presbyter Diocleas. III, 209[13].
— — Magyar-bulgár összeköttetések történetéhez. III, 213[84].
— — Nagy Lajos és a bulgár bánság. III, 213[85].
— — Bosnien u. Herzegowina. III, 222[363].
— — Hervoja Grofsvojvode v. Bosnien? III, 223[367].
— — Grafen v. Blagay. III, 226[818].
— — Ludwig d. Grofse u. d. bulgarische Banat. III, 240[125].
— — & K. Jireček, Zwei Urkk. aus Nordalbanien. III, 211[52].
Thaly, K., Schriften aus d. Munkácser Archiv 1680—1701. III, 246[203].
— — Gfin. Elisabeth Rákóczi als Dichterin. III, 253[377].
Thaner, F., Abälard u. d. kanonische Recht. III, 84[106]; IV, 70[164a].
Thaufs, H., D. herzogl. koburggoth. Infant.-Rgt. in d. Schlacht bei Langensalza am 27. Juni 1866. II, 78[49].
Thayer, A. W., Ldw. van Beethovens Leben; adn. H. Deiters. II, 417[448].
Thédenat, H., Le Forum romain et les forums impériaux. I, 94[376].
Thellier, E., Village d'Annelles (Ardennes) de l'ancien Rethelois. III, 52[327].
Theodoor van Tulden. III, 18[197].
Theodorowicz, J., Wolhynien in der Beschreibung d. Städte, Flecken u. Dörfer. III, 200[14].
Thealeff, A., Några bref från början af 1600-talet. III, 177[18].
Thiard, Souvenirs; ed. L. Lex. III, 88[129].
Thibault, F., Impôts directs sous le Bas-Empire romain. I, 128[968].
— M. J., s. Cicero.
Thiele, E., Duvigneau. II, 251[615].
— — Luthers Sprichwörtersammlung. II, 433[635].

— M., Unsere Kaiserin. II, 76[1158].
— R., s. Stolle.
Thielmann, Ph., Material zu e. krit. Ausg. d. lat. Übers. biblischer Bücher d. AT. IV, 29[17].
— V., A. d. kirchl. Leben im 17. Jh. II, 287[264].
Thilenius, G., D. ägyptische Hausschaf. I, 35[228].
— — D. heilige Tier d. Gottes Set. I, 35[229].
Thimme, F., Erhebungspläne d. preufsischen Patrioten Sommer 1806. II, 52[121].
— — Konvention v. Tauroggen. II, 56[162].
Thirion, L'expédition de formose. III, 285[94].
Thirria, H., La duchesse de Berry (S. A. R. Madame). III, 78[68].
Thirring, G., Denkwürdigkeiten d. Ofner u. Piliser Gebirgsgegend. III, 254[407].
Thiruvilvâmalai. I, 52[155].
Thiset, A., Danske adelige Sigiller fra 15., 16. og 17. Aarh. III, 157[81].
— — Begrebet dansk Adel, særlig med Hensyn til Christian V's Adels- og Vaabenbreve. III, 158[64].
— — s. Hiort-Lorenzen.
Thiveste, Basilique de — et le temple de Jerusalem. I, 144[1396].
Tholin, G., Ateliers monétaires mérovingiens de la région agenaise. II, 8[62].
— — Requête des trois États du pays d'Agenais au roi Edouard III etc. III, 26[25].
— — Méfaits de frère Hugues de Bonefoy. III, 44[219].
— — Communes du département de Lot-et-Garonne. III, 51[320].
— — Le château de Lasserre. III, 54[360].
Thoma, A., Katharina v. Bora. II, 251[607].
Thomas, A., Jean Castel. III, 46[245].
— Ch., Antiquitates etc. der Reichs-Stadt Mühlhausen. II, 340[237].
— E., Pétrone et le roman. I, 139[1276].
— — Die letzten 20 Jahre dtsch. Litt.-Ges. 1880—1900. II, 398[162].
— G. M., Diplomatarium Veneto-Levantinum. III, 262[12].
— J. L. L., Journeys among the gentle Japs 1895. III, 286[106].
— M. A., s. Boudet.
— O., Z. 'Ostergesängen' im oberen Elbthale. II, 247[326].
— P., Sénèque et J.-J. Rousseau. I, 88[179].
— Passage, Juvenal. I, 140[1298].
— Zu 'œuvres philosophiques d'Apulée'. I, 140[1311].
— Rob., Aus Sicilien u. Griechenland. I, 101[384].
Thomesen, J., Træk af dronning Kristinas. III, 165[16].
Thommen, Rud., Urkk. zur Schweizer Gesch. aus österreichischen Archiven. II, 154[225].
— — Urbar der Grafschaft Sargans. II, 148[123].
Thompson, E. M., Catulliana. I, 186[1200].
— H. L., Henry George Liddell Dean of Christ Church, Oxford. III, 147[210].
— — Christ Church, University of Oxford. College Histories. III, 148[217].
Thorbecke, A., E. Einladung der Stadt Heidelberg 1523 zu einem Schützenfest in Heidelberg. II, 500[182].
— H., D. Teutoburger Wald. II, 210[74].
— J. R., D. onuitgegeven parlementaire redervoeringen volgens opdracht en onder toezicht etc. III, 112[78].
Thouret, G., Einzug der Musen u. Grazien in die Mark. II, 507[40].
Thraemer, E., D. römische Strafsburg. I, 106[652/3].
Thrap, D., Kongeriget Danmark. III, 158[51].
— — Christiansands Stifts Rester i 17 Aarh. II, 161[81].
Thudichum, F. v., Die hist. Grundkarten. II, 188[238].
— — & K. Lamprecht, Grundkartenarbeit. II, 322[107].
Thureau-Dangin, P., L. Renaissance Catholique en Angleterre au 19e s. III, 143[111].
Thüringen. — Thuringia-Heft der MGD. Erziehungs- und SchulG. II, 288[257].
Thurnhofer, F. X., Adelmann v. Adelmannsfelden. II, 179[186]. 462[64].
Thwaites, R. G., The Jesuit Relations and allied documents. III, 298[5].
Thys, A., Persécution religieuse en Belgique sous le Directoire exécutif (1798/9). III, 97[13].
Tibaldi, T., Valle d'Aosta. III, 5[12].
Tibeti. — The Highway to —. I, 57[276].
— Dictionnaire thibétain-latin-français, par les missionaires catholiques du Thibet. I. 57[277].
Tibianus. II, 180[240].
Tichomirov, N., Metropolie v. Galič. III, 198[105].
— S., Novgoroder Bezirk d. Votaker Distrikts n. einem Grundbuch d. J. 1500. III, 196[85].
Tieffenbach, s. Teuffenbach.
Tiele, C. P., Religion im Altertum bis Alexander den Grofsen: tr. G. Gehrich. I, 65[70].
Tihon, L. tombes de Burdinne. III, 103[126].
Tikkanen, J. J., Sagan om ehörningen. I, 67[111]; IV, 77[225].
— — D. Psalterillustrationen i. MA. II, 28[100]; III, 18[112 3].
— — Psalterillustration in d. Kunstgesch. IV, 76[223].
— — Finsk ornamentik. III. 183[120].
Tilbe, H. H., Pali Buddhism. I, 52[160].
Tildsley, J., D. ökonomischen Grundsätze der Chartistenbewegung. III, 143[112].
Tilemann gen. Schenck. II, 261[7].
Tille, Arm., Urk. d. Pfalzgrafen Hermann I. v. Lothringen. II, 27[6]. 194[21].
— — D. Essenache Hof in Königswinter. II, 200[93].
— — Stadtrechnungen. II, 342[265].
— R., D. Benediktinerabtei St. Martin bei Trier. II, 333[190].
— V., Französ. Handschr. üb. d. Reise Kaiser Karls IV. nach Frankreich 1377/8. II, 444[5].
Timaeus, Weihnachtsspiel a. d. Erzgebirge. II, 247[320].
Timgad. — Fouilles de —. I. 117[257].
Timmermans, L. tirailleurs belges au service du Portugal de 1832/4. III, 96[30].
Timoščuk, V., Neue Nachrichten über den ersten Usurpator. III, 194[78].

— — Die Polen in Rufsland 1606/8. III, 195[74].
Timbergen, D. C., Des coninx summe. III, 120[342].
Tkrić, B., Prilozi srpskoj istoriji. III, 222[345].
Tirumalla. — When — the Great ruled. I, 45[39].
Tišinov, G. Ch., Erinnerungen aus 1885. III, 216[148].
Tissier, J., Réforme et Ligue à Narbonne et dans le Narbonnais. III, 67[30].
Titius, A., D. neutestamentl. Lehre v. der Seligkeit. IV, 39[96].
Tkalčić, Iv., Monumenta hist. lib. regiae civitatis Zagrabiae. III, 225[300].
— — Historyski podatci za vjekopis i djelovanje bl. Augustina Kazotija, biskupa zagrebačkoga. III, 226[327].
— — Hexenprozesse in Kroatien; tr. E. Margalits. III, 259[533].
Tobar, P. Jer., Inscriptions juives de Kai-Fong-Fou. I, 40[38].
Tobien, A., Agrargesetzgebung Livlands. II, 294[92].
— — Handelsstatist. Rigas 1891/8. II, 294[107].
Tobler, A., D. provenzalische Sirventes 'Senher n'enfantz s'il nos platz'. III, 45[232].
— G., Bündnis zw. Bern, Freiburg u. Savoyen vom 20. August 1477. II, 141[39].
— — Burgunderbeute aus dem bernischen Staatsarchive. II, 141[41].
— — Kunst- u. Baugesch. aus dem bernischen Staatsarchive. II, 142[42].
— — D. Streit unter den Eidgenossen üb. d. Eroberungen im Wadtland 1476—84. II, 151[172].
— — Hexenwesen in Bern. II, 155[345].
Tobler-Meyer, W., s. Wyfs, v.
Tocco, F., s. Villari.
Tod, J., The Annals and Antiquities of Rájasthán. I, 46[44].
Toekoe Mohsin, Aljeh, Mai 1897 tot September 1899. III, 129[448].
Toennies, E., Tielmann Riemenschneider. II, 170[317]. 420[489]; IV, 76[218].
Töply v., Hohenvest Fr., Kalender von 1800. IV, 23[270].
Töppen †, M., D. älteste Thorner Stadtchronik. II, 276[18]. 341[351].
— — Salomon Mellenthins Hausbuch. II, 277[20]. 376[510].
Toischer, W., D. Didaktik d. Elias Bodinus. II, 396[141].
Tokounosouké, Oućda, Céramique japonaise; adn. E. Deshayes. III, 292[171].
Tōkyō. — Zeitschr. d. anthropolog. Gesellschaft zu —. III, 296[318].
Tolkiehn, J., Homer u. die römische Poesie. I, 135[1159].
— — Z. Horazkommentar d. Porphyrio. I, 138[1249].
Toll, H. v., Vertaidigungsschrift des Oberburggrafen Otto v. Grotthufs etc. II, 288[20].
Tolstoj, J., & N. Kondakov, Altertümer der Kurgane u. Depots aus vormongolischer Zeit. I, 4[31].
— L., Napoléon et l. campagne de Russie; tr. M. Delines. II, 56[157].
Tomanović, L., Ivan Crnojević, gospodar zetski. III, 231[414].
— — Die Buchdruckerei der Crnojevići. III, 231[415].
Tomasin, P., Ordine dei frati Minori conventuali in S. Maria del Soccorso etc. II, 100[338]; III, 9[86b].
Tomassetti, G., Della Campagna romana. I, 99[480]; III, 21[244]. 336[287].
— — Resti dell' antico Foro di Labico, riconosciuti nella vigna Moretti (Colonna). I, 99[485].
— — Scoperte recenti nel palazzetto d. Farnesina in via dei Baulari. III, 21[239c].
— — Amaseno. III, 21[246]. 336[288].
— — Velasquez a Roma. III, 335[286].
Tombe, s. Des Tombe.
Tomek, V. V., Das erste Jahr d. Regierung K. Maximilians II. 1564/5. II, 119[651].
Tomić, J. N., Reisen des franz. Gesandt. Deshayes 1621, 1626. III, 210[34].
— — Prilozi za pokret hrišćana na Balkanskom poluostrovu protiv Turaka krajem XVI. veka. III, 220[307].
— — Novi podaci o bitci kod Siska 22 juna 1593. III, 227[351].
— — Sedam srpskih pisama ćirilicom pisanih iz mletačkog archiva. III, 229[394].
— — Pokret Srba u okolini Klisa 1603 god. III, 229[395].
— — Crnojevići i Crna Gora 1479—1528. III, 231[413].
— — Montenegro war im Anf. des 17. Jh. den Türken unterthan. III, 231[418].
— S., Književnj i naučni rad P. J. Šafarika. III, 221[333].
— — Burg Klissa. III, 248[160].
— — P. J. Schafařik. III, 252[359].
— — s. Magarašević.
Tomiček, A., D. Toleranzpatent u. Leitomischl. II, 134[362].
Tomiuc, Kirchenschatz d. Klosters Putna u. d. zu Suczawitza. II, 118[581].
Tomkowicz, St., Verzeichnisse von Altertümern in Galizien. II, 106[485].
— — D. italienisch. Kaufleute in Krakau im 17. u. 18. Jh. II, 108[470]; III, 357[113].
— — Inschriften auf Krakauer Häusern. II, 108[479].
— — Gebäude d. Jagiellonischen Bibliothek. II, 110[513].
Tondini de Quarenghi, C., Il decreto Niceno sull' unificazione della pasqua e S. Leone il Grande. IV, 44[135].
— — Il gran ciclo pasquale di 532 anni detto ciclo Dionisiano. IV, 52[208].
Tondu-Nangis, Bataille de Montereau (18 févr. 1814); adn. P. Quesvers. II, 59[192].
Tongres. — Inschriften aus — u. Maestricht. I, 103[599a].
Tonutti, A., s. Dall' Ava.
Topinard, P., L'anthropologie et la science sociale. I, 19[240].
Toply, R. Ritter v., Adelmann. II, 294[101].
Torp, s. Falk.
Torraca, F., Su la 'treva' di G. de la Tor. III, 18[136].
Torre, L., Difesa di Casale Monferrato contro gli Austriaci nei giorni 24 e 25 marzo 1849. III, 326[188].
— s. Della Torre.
Torso, s. Del Torso.
Torzetti, s. Targioni-T.
Tosi, C. O., La piove di s. Martino a Sesto. III, 7[54].
Tot Echten, s. Holthe tot Echten.
Tóth, E., D. Korrespond. Joh. Kemény s mit Anna Lónyai, 1656—62. III, 245[184].
— — D. Tagebücher M. Apafis. III, 246[206].
Tóth-Szabó, P., Burg Bihar. III, 255[422].

Toudouze, G., Défense des côtes de Dunkerque à Bayonne au 17e s. III, 65[81].
Toulgoët, Cte d., Responsabilités de la capitulation de Malte en 1798. III, 69[48].
Tour, s. De la Tour.
— s. Imbart de la Tour.
Tourneur, V., Sépultures et rites funéraires en Belgique. III, 108[201].
Tourneux, M., Bibliographie de l'histoire de Paris pendant la Révolution. III, 63[9].
Tournon, C. d., Provinz Bayreuth 1806—10; tr. L. v. Fahrmbacher. II, 168[238].
Toutain, J., Capitoles provinciaux de l'empire romain. I, 123[248].
— s. Blanchet.
Towarzysz broni (der Waffengenosse), Metodyka badań starożytnych. III, 348[28].
Toynbée, P., Christine de Pisan et Sir John Maundeville. III, 46[242].
Traber, J., Plafs. II, 168[183].
Trachsel, C. F., Trouvaille à Niederbipp au Canton de Berne. II, 140[27].
— — Franciscus Petrarcha, Médaille. III, 8[75a].
Trachtenberg, Leon A., S. L Schwabacher. I, 44[147].
Tränkmann, K. R., Gedike. II, 396[150].
Tragni, A., Peschiera sua origini e vicende. III, 11[119c].
Trampe, L., D. Deutschtum u. s. öffentliches Recht. II, 303[10].
Transehe, A. v., Stadtbürger als Lehnsleute des livländischen Adels. II, 287[6].
Transisalanus, Geslacht van Ketwich. III, 109[82].
Traube, L., Alter des Codex Romanus des Virgil. I. 137[190a].
— — Perrona scottorum. II, 6[62]. 14[39].
— — Schülerlied. II, 10[18].
— — Textgesch. d. Regula S. Benedicti. III, 22[251].
Trausch, J., Handschr.-Katalog; adn. O. Netoliczka. III, 250[299].
Trautenberger, G., Im josefinischen Jahrzehnt. II, 134[261].
Trautmann, K., Dominikus Aulizeck. II, 162[110].
— — D. Fresken des Schliefsledersaales zu Wasserburg am Inn. II, 164[151].
Trauzzi, A., Iscrizione sul vaso di Pilato n. Chiesa di S. Stefano in Bologna. III, 13[141].
Trédion, s. Courteaux.
Treichel, A., Erbverschreibung für Barlewitz u. auch Vorschlofs Stuhm, Kr. Stuhm. II, 277[28].
— — Geburtsbrief von 1399 für Martin Keselnit von Soldau nach Thorn. II, 277[30].
— — Tiergarten von Stuhm. II, 285[100].
— — Sagen. II, 285[101].
Treitschke, H. v., s. Freytag.
Treplin, R., D. Essenerquellen. IV, 39[104].
Treu, M., Theodori Pediasimi eiusque amicorum quae exstant. III, 213[82].
— — Gesandtschaftsreise des Rhetors Theodulos Magistros. III, 261[82a].
Treumann-Koner, B., Daniel Sanders. I, 44[146].
Trévédy, J., Liquidation des successions d'Anne de Bretagne et de Louis XII. III, 41[176].
Treves, A., Pietro Cara e Jacopo Suigo. III, 327[210].
Trevithick, F. H., Railway system in Japan. III, 291[159].
Trey. II, 176[65].
Trezzi, R., D. Wiener Kreuzer v. J. 1768, ohne Münzbuchstaben. II, 182[230].
Tribhuvan Jamnādās Shet, Dayārām. I, 56[253].
Triger, R., L'église de Saint-Pavin au Mans. III, 60[418].
Trivulzio. — Avvisi bellinzonesi ed intrigni del —, 1497/9. II, 149[148].
Trötscher, J., Goetheerinnerungen. II, 408[292].
Trojanović, S., Trepanation bei den Serben. I, 20[256].
Troil, U. v., Själfbiografi och reseanteckningar. III, 172[106].
Trolle-Bonde, C., Carl Bondes skrifter. III, 172[112].
Tropea, G., Scriptores historiae Augustae. I, 86[216].
— — Stela arcaica del Foro Romano. I, 95[297].
Troskolański, J., Andrzej Radwan Zebrzydowski, biskup wloclawski i krakovski 1496 do 1566. III, 352[55].
Trost, A., Wiener Triumphbogen u. Trauergerüste. II, 79[84].
— — Moritz v. Schwind u. d. Wiener Opernhaus. II, 80[92].
Trostorff, J. v., Z. Gesch. des Niederrheins. II. 192[24/5].
Trotti, A., Relazione interne all' Ingegnere Astronome ferrarese Domenico Maria Novara. III. 343[242].
Troubat, F., Imprimerie de province. III, 62[442].
Trouillard, G., Affranchissement d'une famille serve par Mathieu de Castelbon, comte de Foix. (1392). III, 26[27].
Troxler, P., Bourbaki u. d. franz. Ostarmee 1870/1. II, 478[47].
Trucco, F., Battaglia di Novi. III, 321[112].
Truchard du Molin. La baronnie de la Bresse. III, 51[321].
Trudelle, C., L. frère Louis. III, 304[99].
Trübner, Minerva. IV, 26[315].
Truhelka, C., Natpis Kalina bana. III, 223[266].
— — Nešto o bosanskim colanama. III, 223[274].
— — Prähistorische Funde in Bosnien und Herzegovina. III. 232[19].
— Slawonische Münzen. III. 252[351].
Truhlář, J., Handschriften des Klementinums in Prag. II. 449[27]. 457[38].
Truttmann, A., Das Conclave auf dem Konzil zu Konstanz. IV, 62[62].
Trzecieski, J., Die Landtagsparteien 1889/1900. II, 107[458].
Tschakert, P., Zöpfel. II, 294[99].
Tschamber, K., Friedlingen u. Hiltelingen. II, 330[158]. 489[67].
Tschernajew, P., Terentiana. I, 186[1180/2].
Tscherning, v. II, 191[774/7].
— — Z. d. Volkssagen vom Schönbuch. II, 191[751].
— — Fischwasser im Schönbuch. II, 191[762].
Tschirch, O., D. österreichische Publizistik des Baseler Friedens. II, 48[77].
— — Willibald Alexis. II, 415[413].
Tuccimei, J., De pithecanthrope erecto. I, 5[56].
Tübingen. — Römerstrafse in —. I, 106[262].
— Gräberfund in —. II, 175[60].
— Stadtchronik v. —. II, 178[120].
— Stammbuchbild 1576. II. 178[125].
— Alte Inschrift (1606). II. 178[126].

—— D. Vertretung — im Landtag u. Reichstag 1815 — 1900. II, 178[127].
—— D. Tübinger Revolution 1831. II, 178[129].
—— Salzburger Emigranten in —. II, 179[168]
—— Vom alten Friedhof. III, 183[878].
— Z. Jubiläum der Jakobskirche. II, 183[874].
— — D. Limes-Forschung. II, 488[10].
Tücking, K., Wierstraifs. II, 195[80].
— — Reimchronik von Wierstraifs. II, 195[81].
— — D. Bildwerke am Quirinusschrein. II, 204[149].
Tümpel, H., Schmied von Bielefeld. II, 221[301].
Türk, M., Voltaire u. d. Veröffentlichung der Gedichte Friedrichs d. Gr. II, 40[14].
Türkei. — Karte d. europäischen —. I, 112[778].
Türler, H., Herrschaft Erlach u. d. Grafen von Savoyen. II, 141[34].
— — D. Häuser No. 80, 78 etc. bis 40 an der Gerechtigkeitsgasse in Bern. II, 141[36].
— — Schreiben der Auszüger von Neuenstadt an Vogt und Rat von Neuenstadt vom 26. (?) Juli 1475. II, 141[37].
— — Schreiben des Rates von Neuenstadt an die Neuenstadter vom 12. April 1508. II, 141[38].
— — Lausanner Kirchenvisitation von 1416/7. II, 151[170].
— — Vier Siegel der Ritsch von Freiburg. II, 152[189].
Türnau, D., Rabanus Maurus. II, 18[60]. 396[136]; IV, 69[155].
Türr, St., Bismarck u. d. Ungarn. III, 249[260/7].
Tüshaus, J., Höhle in Uffeln bei Ibbenbüren. II, 216[180].
Tuetey, Sources manuscrites de l'Histoire de Paris pendant la Révolution francaise. III, 68[10].
— — Inventaire analytique des livres de couleur et bannières du Châtelet de Paris. III, 33[83].
— — Un général d. l'armée d'Italie (1742—1819). III, 321[111].
Tumanskij, A., Kitabe Akdes. 'Svjaščennějšaja kniga' sovremennych Babidov. I, 70[156].
— — Novootkritij persidskij geograf X Stoletija. III, 212[69].
Tumbült, G., D. Schlachten bei Ostrach u. Stockach-Liptingen. II, 485[88].
— — Donaueschingen. II, 488[52].
Tunis. — In — entdecktes Mosaikpflaster. I, 144[1592].
Turajeff, B. A., D. kleinen Petersburger Sammlungen u. d. Museen in den baltischen Gouvernements. I, 26[85].
— — Gott Thot. I, 34[134].
Turfan. — Von der k. Akademie d. Wissenschaften zu St. Petersburg 1898 ausgerüstete Expedition nach —. I, 48[109].
Turmel, M. J., L'eschatologie à la fin du 4e s. IV, 54[221].
Turner, C. H., Latin lists of the Canonical Books. IV, 29[31].
— — Chronicle of Eusebius. IV, 42[125].
— — s. Robinson.
Turquan, J., La baronne d. Krudener (1766—1824). II, 61[221]. 298[87].
— — Stéphanie de Beauharnais, Grande-Duchesse de Bade (1789—1860). II, 486[40].
Tuuk, D. H. N. van der, Kawi-Balineesch. I, 59[319].
Tuwora, M. J., Gedenkschrift an den Brand in Ottensheim 7. Juni 1899. II, 104[386].
Tuxen, A. P., s. Harbou.
Tychsen, V. E., H. W. v. Huth. III, 157[43].
Tyrrell, J. B., Basin of the Yukon river in Canada. III, 301[54].
— R. Y., & L. C. Purser, Correspondance of Cicero. I, 76[69].
Tyukics, A., D. Titeler Tschaikassen-Regiment 1848/9. III, 248[246].
Tzenoff, G., Wer hat Moskau im J. 1812 in Brand gesteckt? II, 56[161].

U.

Uchtomskij, Fürst Esper, Orientreise d. Grofsfürsten-Thronfolgers v. Rufsland 1890/1; tr. H. Brunnhofer. IV, 22[261].
Udziela, S., D. Krakauer Gürtel. II, 109[490].
Ütterodt z. Scharffenberg, L. Grf., Aus d. Gesch. d. Johanniterordens. II, 450[31].
Uexküll, A. v., Urspr. d. Uexküllschen Familie. II, 287[5a].
Uexküll-Gyllenband, A. Grf., D. Freiherren u. Grafen Uexküll-Gyllenband. II, 188[625].
Ugoletti, A., Brescia nella rivoluzione del 1848/9. III, 322[188].
Ugonir, Frz., Blocus de Belfort 1813/4, Journal —; ed. Ch. Godard. II, 58[184].
Uhde-Bernays, H., v. Bandel. II, 217[205].
Uhl, Aloys., Quaestiones criticae in L. Annaei Senecae dialogos. I, 88[174].
Uhland, L., S. Gedicht 'D. Ständchen' u. Marco Marcello's 'Serenata'. II, 186[540].
Uhlhorn, Fr., Joh. Schwebel zu Pforzheim d. Verfasser d. Liber Vagatorum. II, 431[600]. 462[35].
— G., Anfänge d. Johanniterordens. IV, 56[9].
Uhlirz, K., Ottos II. Kriegszug geg. Harald Blauzahn v. Dänemark 974. II, 27[6].
— — D. Errichtung d. Prager Bistums. II, 27[10]; IV, 68[77].
— — Verz. d. Originalurkk. d. städtischen Archives zu Wien. II, 78[18]. 342[256].
— — Urbar d. Herrschaft Johannstein b. Mödling 1627. II, 82[30].
— — Z. Gesch. d. ersten österr. Dynastie. II, 117[630].
— — D. Lokal d. Leithaschlacht (1246) u. d. Testament Herzog Friedrich d. Streitbaren. II, 117[632].
Uhlmann-Bixterheide, W., Süderland. II, 208[39].
— — Gesch. u. Sage im Kreise Iserlohn. II, 208[42].
— — Menden. II, 214[135].
— — D. Zunftwesen im alten Iserlohn. II, 219[272].
Uibeleisen, K., D. Ortsnamen d. Amtsbezirkes Wertheim. II, 322[101]. 488[49].
Ujfalvy, C. v., Porträtköpfe auf den griechisch-baktrischen u. indo-skythischen Münzen. I, 17[211].
— — Iconographie et anthropologie Irano-Indiennes. I, 17[212]. 68[50].
Uitterdijk, s. Nanninga Uitterdijk.
Ukert, F. A., s. Heeren.
Ukraine. — Volksaufklärung in der — im ersten Viertel d. 19. Jh. III, 207[75].
Ullrich, A., s. Popp.

— E., D. Karthause Engelgarten in Würzburg. II, 170[831].
Ulm. II, 178[131].
— Oberamt —. II, 178[130].
— unter Kaiser Ludwig dem Bayern. II, 178[133].
— Prachtsessel. II, 184[415].
— Krämerzunft. II, 190[692].
— Grautucherzunft. II, 190[693].
— Weberzunft. II, 190[694].
Ulmann, H., Napoleonische Frage. II, 51[110].
— — Deutsche Nation im Zeitalter Bismarcks. II, 74[87].
— — Kaiser Friedrich III. u. d. Königswahl 1481/6. II, 118[643]. 459[80].
— — Russisch-preufsische Politik unter Alex. I. u. Friedr. Wilh III. bis 1806. IV, 13[130].
Ulrich, O., Brandes u. Herders Berufung nach Göttingen. II, 407[260].
Umlauft, s. Hartleben.
Urban, M., Alte dtsch. Volkslieder. II, 433[644].
Ungarn. — D. neue Ausgleich mit —. II, 128[758].
— Ungarische Spuren auf russ. Boden. III, 235[70].
— Rechnungen d. ungar. Kammer 1583, 1584 u. 1600. III, 244[166].
— Forsch. in Archiven 1606/9. III, 244[178].
— D. Denkschrift d. 'Feurigen Gabriels'. III, 246[199].
— Verweigertes Darlehen. III, 246[204].
— Aus —. III, 249[278].
— Ungarische Minerva. III, 250[292].
— Seltene Münzen (1643 u. 1686). III, 252[352].
— D. Vadianische Briefsammlung. III, 252[353].
— Ungar. Säbel aus d. Werkstadt e. Passauer Waffenschmiedes (1770). III, 257[469].
— D. 10. Husaren-Rgt. III, 257[472].
— Passierschein e. Studierenden. 1664. III, 258[509].
— welche in Jena studierten 1815—99. III, 258[512].
Unger, H., Lugau. II, 242[888].
— J. H. W., De oudste keuren van Schieland. III, 125[346].
Unterboihingen u. Häslach, Landkirchen. II, 183[377].
Unwala, M. R., Two Persian passages abouth the Kabiseh. I, 61[16].
Upmark, G., Ein Besuch in Holland 1687. III, 117[162].
— — Renaissance in Schweden (1530—1760). III, 174[135].
Upper Burma. — Inscriptions collected in —. I, 57[388].
Uppgren, A., De verborum peculiaribus et propriis numeris. I, 133[1138].
Upsala. — Promotiones inom filosofiska fakulteten 1600—1899. III, 172[115].
Urach. D. Uracher Weberbleiche. II, 190[696].
Urbach, A., Sprache in d. dtsch. Briefen d. Herzogin Elisabeth Charlotte v. Orléans. II, 391[46].
Urban, J., Führer durch Bad Salzbrunn etc. II, 521[170].
Urbano, J. C., De Phaedri fabulis et Horatii Satyris. I, 139[1278].
Urbe, Catalogus codicum hagiographicorum græcorum bibliothecæ Barberinianæ de —. III, 90[28].
Urgeschichte, Światowit. Rocznik poświęcony archeologii przedziejowej etc. I, 24[821].
Uri, J., s. Riemann.
Urkundenbücher.*)
— Afflighem, cartul. III, 93[48].
— Auch, église, cartul. III, 30[66.68].
— Autun, égl., cartul. III, 30[67].
— Baden u. Hochberg, Markgrafen v., Reg. II, 485[38].
— Bari, cod. dipl. III, 229[399].
— Basel, Stadt. II, 444[7]. 453[4].
— Blassenberg, v., Geschl., Reg. II, 172[349].
— Braunschweig. II, 340[284].
— Coesfeld. II, 214[168].
— Dänemark, Reg. dipl. III, 155[1].
— Dinant, cartul. III, 90[14].
— Erfurt, St. Laurentii-Pfarrkirche. II, 244[459].
— Eflingen. II, 445[12].
— Freiburg i. Br., Heiliggeistspital. II, 490[69].
— Hanse. II, 268[2].
— Hohenlohe. II, 167[247].
— Hôpitaliers d. St. Jean d. Jérusalem, ordre d. —, cartul. IV, 56[10].
— Kaufungen, Kloster. II, 440[38]; IV, 66[122a].
— Krakau, Universität. cod. dipl. III, 346[11].
— Lennep. II, 195[87].
— Liv-, Est- u. Kurland. II, 269[4]. 286[1].
— Lusatia superior, Cod. dipl. II, 223[4]; 514[20].
— Magdeburg, Erzbistum, Reg. II, 223[2].
— Nonnberg (Stift). II, 87[144].
— Notre-Dame d. l. vallée d. Josaphat en Terre-Sainte, abbaye, chartes. III, 262[10].
— Öttingen, Reg. II, 165[176].
— Oloron, cartul. III, 28[47].
— Pinerolo. II, 438[18].
— Ronceray d'Angers, abbaye, cartul. III, 29[88].
— St.-Bertin. III, 29[89].
— St.-Lambert d. Liège, égl., cartul. III, 91[31].
— Salzburg. II, 87[145]. 320[55]; IV, 63[89].
— Sigmund, Kaiser. II, 452[1].
— Strafsburg, Stadt. II, 338[219]. 445[11].
— Thüringen, Reg. dipl. II, 223[1].
— Trinité d. Vendôme, abb., cartul. III, 30[62].
— Ulm. II, 339[225]. 445[9].
— Württemberg. II, 154[236]. 176[61].
— Zrinius, Nic. comes a —, Cod. dipl. III, 227[347].
— Zürich. II, 144[82].
Urseau, Deux épitaph. carol. découvertes à Angers. II, 14[41].
Usener, H., Cornelius Brief an C. Gracchus (in Hahns Cornelius Nepos p. 123. 25). I, 80[129].
— — s. Dionysius.
Uspenskij, M. & A., D. kirchlichen Altertümer der Stadt Riga. II, 297[187].
— T. J. D. Achrida-Hs. des JohannesKuropalatesSkylitzes. III, 264[38].
— — Der Eparch von Konstantinopel. III, 268[65].
— — D. konstantinopolitanischen Lokalsynoden des 11. u. 12. Jh. über die Verleihung der kirchlichen Güter (russ.). III, 270[77].
— — Starobolgarskaja nadpis Omortaga. III, 212[61].
— — Pogranič̆nyj stolb meždu Vizantiej i Bolgariej pri Simeonĕ. III, 212[87].

*) Umfafst gleichzeitig: 'Urkundensammlung', 'Codex diplomaticus', 'Cartulaire', 'Diplomatarium', 'Regesten' u. a. Der Artikel ist an sich alphabetisch nach Ortsnamen etc. geordnet.

— — Nadpis carja Samuila. III, 212[70].
Usseani, V., Liriche de Orazio. I, 187[1225].
Ussing, J. L., De arte critica in Vitruvii libris adhibenda. I, 130[1078].
Utrecht. Overluidingen. III, 126[337].
Uz, s. Gleim.

V.

Vacandard, E., Les deux Vies de Saint-Ansbert, évêque de Rouen. II, 4[78]. 11[88]; IV, 88[278].
— — Saint-Wandrille était-il apparenté aux rois mérovingiens et aux rois carolingiens? II, 6[82]; IV, 88[279].
Vacant, A., Dictionaire de théologie catholique. IV, 27[6].
Vacher d. Lapouge, G., L'Aryen. I, 17[219].
Vacher, s. Daat le Vacher d. Boisville.
Vachraměev, J., Historische Aktenstücke a. d. Erlöserkloster zu Jaroslav. III, 189[85].
Vaders, J., Haus Rüschhaus u. Haus Hülshoff bei Münster. II, 216[178].
Vaernewyck, s. Ghellinck-V.
Vaglieri, Scoperte dal Foro Romano. I, 95[384].
— Iscrizione romana che ricorda un centorione trecennario. I, 118[878].
— s. Rostowzew.
Vágner, J., Stefan Podmanicsky u. d. Geschichtslügen. III, 256[852].
Vahlen, Joh., De emendatione Tulliana. I, 76[68].
— — Festschrift — zum 70. Geburtstag. I, 131[1103].
— — Versschlüsse in den Komödien des Terenz. I, 136[1134].
Vailhé, S., Le monastère de Saint-Sabas. III, 270[79].
— — Répertoire alphabétique des monastères de Palestine. III, 270[81].
Vaissière, d., Journal d. J. Barillon. III, 80[112].
Valentin, C., Mozartbriefe d. Donaueschinger Bibliothek. II, 417[447].
— L., Saint-Prosper d'Aquitaine. IV, 52[201].
— V., 1797 u. Goethe. II, 408[293].
Valenziani, C., Quattro ambasciate inviate à Roma negli ultimi anni del sedicesimo secolo da Gamō Ugisato feudatorio d'Aidzu. III, 280[39].
— — Ambasciate segrete inviate a Roma dal principe Gamō Ugisato, feudatario di Aidzu nel Giappone sullo scorcio del sec. 16. III, 280[40].
Valeri, A., Pellegrinaggi e giubileo n. origini. III, 19[215c].
— — I monumenti cristiani del Foro Romano. III, 20[227b].
Valeton Jr., J. J. P., J. A. Grothe. III, 120[221].
Valla, V. D., Due lettere di Alessandro Tessauro. III, 328[215].
Vallée, E., Cartulaire de l'abbaye de Ronceray d'Angers. III, 29[58].
Vallentin, W., D. Ursachen des Krieges zw. England u. d. Bauernrepubliken. IV, 18[199].
Vallery-Radot, René, Pasteur. III, 78[100].
Vallette, R., Les églises de Vendée. Notre-Dame de Fontenay-le-Comte. III, 50[305].
Valmaggi, L., Un nuovo frammento di Ennio. I, 74[18].
— — La prosa metrica e il Dialogo de oratoribus. I, 130[1091].
— — La critica del Dialogo degli oratori nell' ultimo decennio. I, 130[1092].
— s. Ennio.
Valois, N., Prolongation du grand schisme d'occident au 15e s. dans le midi de la France. III, 89[147].
— — Origine de la famille Jouvenel des Ursins. III, 40[152].
Valtrović, M., Über eine serb. Fahne 1804. III, 222[241].
Vambéry, A., De Téheran à Kiva, Bokhara et Samarkand. I, 62[29].
— — Alttürkische Inschriften der Mongolei u. Sibiriens. III, 235[63].
— — D. europäische Rivalität in Persien u. d. deutsche Bagdadbahn. I, 66[98].
Vambianchi, C., Spigolature su Nicolò d'Arco poeta. III, 12[127b].
Vámossy, J., Ärzte u. Apotheker in Preſsburg. III, 260[549].
Vancsa, M., Z. Landeskunde von Niederösterreich 1899. II, 77[1].
— — D. älteste Erwähnung v. Melk. II, 81[69].
Vandal, A., Voyages du Marquis de Nointel. III, 81[120]. 245[189].
Van der Kindere, L., Charte de Balderie d'Utrecht. III, 91[89].
Vandervelde, L'état actuel de la Finlande. III, 179[76].
Vanhoutte, H., Le droit flamand et hollandais dans les chartes de colonisation en Allemagne au 12e et 13e s. II, 321[91].
Vannerus, J., Biens et Revenus du Clergé Luxembourgeois au 16e s. II, 369[488].
Vannutelli, V., Memorie sacre Lateranensi. III, 20[283a].
Varannes, s. Bruley des V.
Varaville, J. d., Château de Vincennes. III, 54[366].
Varenius, O., Gustaf Adolfs Sverige. III, 165[13].
— — D. schwedisch-norwegische Union. III, 169[70].
Varjú, E., Wappen der Familie Szentbenedeki u. Jöre (1435). III, 241[135].
— — Arch. d. Familie Batthyányi. III, 250[305].
— — Wappen d. Joh. Milek 1418. III, 252[348].
Varrentrapp, Straſsburgs Einwirkungen auf Goethe. II, 408[287].
Vasconcellos, s. Leite de V.
Vasiljev, A., Slavjane v Grecii. III, 208[6].
— — D. sel. Philaret d. Barmherzige. III, 261[5].
— — Byzanz u. die Araber. III, 267[57]; IV, 55[1].
Vasiljević, s. Hadži-V.
Vaſs, M., & B. Lantos, D. Lehrer-Verein d. Komit. Csongrád. III, 258[505].
Vasselot, s. Koechlin.
— s. Marquet d. V.
Vassilich, G., Sui Rumeni dell' Istria. II, 101[338]; III. 9[86].
Vassia, Sp., *Ζητήματα Ῥωμαϊκά*. I, 81[136].
Vasu, Nagendranātha, The Çāṭeçvara Inscription of Anaṅgabhīma II. of Orissa. I, 50[127].
Vauvillé, O., Enceintes à Ambleny (Aisne) et à Froccourt, commune de Saint-Romain (Somme). III, 60[423].
Vaux, Carra de, Joseph Salvador et James Darmesteter. I, 44[145].

Vecchiato, E., Feudatari dello Stato Veneto. III, 306[3].
Vedder, H. C., Origin and early teachings of the Waldenses, according to the Roman catholic writers of the 13th Cent. IV, 71[175].
Veder, W. R., De herziene officieele oorstelling van het wapen van Amsterdam. III, 125[361].
Veen, J. S. van, Brieven van Joost van Cranevelt uit Groningen, Juni—Juli 1568. III, 113[89].
— — Aanvulling der Correspondentie van Andries van Anderlecht als gouverneur van Tiel (1578/5). III, 128[308].
— — De torenbrand te Elburg. III, 128[309].
— — Hengelo en Zelhem op het Gooi. III, 128[316].
— — Zwedera van Rechteren, vrouwe van Ruinen. III, 127[420].
Veesenmeyer, G., & H. Bazing, Ulmisches Urkundenbuch. II, 389[225]. 445[9].
Velics, Ant., Urquelle aller Sprachen. III, 285[62].
Velimirović, M., Vasojevići, Polimlje, Metohija. III, 219[197].
Veling, Souvenirs sur Napoléon. II, 57[165]; III, 71[56].
— — Nos alliés allemands. III, 71[57].
— s. Grofs.
Velmerstot. II, 216[187].
Velthuysen, B. P., De wederopleving van het Katholicisme te Kampen. III, 127[396].
— — Dorp en Kerspel Kathen (Katerveer) bij Zwolle. III, 127[401].
Veltzé, A., Hauptrelation d. kaiserlichen Residenten in Konstantinopel Simon Reniger v. Reningen. II, 121[672].
— — s. Montecuccoli.
Venedig, Diplomatarium veneto-levantinum. III, 209[15].
Vennola, J., D. ländlichen Vermögensumstände Nord-Finnlands im 16. u. 17. Jh. III, 176[13].
— — Suomen vuotuiset tulot 1500—luvun jälkipuoliskolla. III, 176[14].
Venturi, A., L'esposizione d'arte sacra a Bologna. III, 14[151].
— — Italienische Meister in der ungar. National-Galerie. III, 257[488].
— — La Madonna. IV, 77[226].
— s. Tacchi-V.
Ver, s. Hariulfe.
Vercoutre, A., Petits monuments gallo-romaines. I, 104[616].
Verdam, J., Een Nederlandsche afiaatbrief uit de 14de eeuw. II, 115[192].
— — Nieuwe Merlijnfragmenten. III, 120[232].
— — s. Verwijs.
Verdy du Vernois, J. v., Im Hauptquartier der 2. Armee 1866. II, 477[84]. 521[145].
Verga, E., Documenti di Storia Perugina estratti d. archivi di Milano. III, 15[187]g. 386[291].
Verhaegen, P., Toussaint Dandrimont. III, 101[167].
Vermeulen, P. J. F., Philips Willem von Oranje. III, 112[82].
Verneau, R., L'homme de la Barma-Grande. I, 7[75].
Verner, s. Simmons.
Vernois, s. Verdy du V.
Verreyt, C. C. V., De glas- en kunstschilders Jan Roelofsen van Diepenbeeck en Abraham van Diepenbeeck. III, 118[187].
— — & W. J. F. Juten, Noordbrabantsche Schepenzegels. III, 122[281].
Versen, v., D. Unteroffizierschule in Potsdam. II, 512[94].
Vértesy, E., . Domanovszky.
Vertova, s. amorzi-V.
Verwys, Wijlen E., & J. Verdam, Middelnederlandsch woordenboek. III, 108[16].
Verzel, J. d., Tableaux d'histoire militaire (1648—1898). IV, 7[49].
Verzereskul (Verzár), Oxendius. III, 256[462].
Veselinović, M. V., Izmornik. III, 220[199].
Vesme, s. Baudi di V.
Vesnaver, G., I nobili Candido di Portole. II, 100[834].
Vefsberg, V., Historien om Sveriges krig med Danmark 1648/5. III, 166[29].
Vészi, J., Tagebuch Aurel Kecskeméthys 1851—75. III, 248[254].
Veth, P. J., Java; edn. J. F. Snelleman & J. F. Niermeyer. III, 128[437].
Vetter, P., Artikel 'the Avesta and the Bible' von Ch. F. Aiken in 'the catholic Univ. Bulletin'. I, 65[78].
— — Z. armenischen Sprach- u. Litteraturgesch. IV, 49[189].
Viard, J., Journaux du Trésor de Philippe VI de Valois. III, 25[20].
— — Le titre de roi de France et de Navarre au 14e s. III, 37[126].
— — La messe pour la peste. III, 43[194].
Vicini, P. E., Di Niccolò Matarelli 1240—1310. III, 12[134].
Victor-Bernardin, Missions Franciscaines. III, 288[128].
Vidal, A., & A. Jeanroy, Comptes consulaires d'Albi (1359—60). III, 32[79].
— — Mémoire sur les conditions du travail, du commerce et de l'industrie à Albi au 14e s. III, 42[185].
— J. M., L. poursuite des lépreux en 1321. I, 41[78]; III, 37[120].
— — Le pape Jean XXII. III, 37[129]; IV, 61[50].
Vidic, Fr., Elze. II, 95[216].
Vidier, A., s. Prou.
Vidoerich, G., D. Stelle § 28 d. cena des Trimalchio. I, 189[1280].
— — Collegio di Capodistria. II, 101[342]; III, 315[44].
Viehhaus. — D. Römerstrafse auf d. Höhe von — nach Weiden bei Sulz am Neckar. II, 175[18].
Viereck, P., D. Papyrusliteratur. I, 114[315].
Viertel, A., Petrarca de viris illustribus. II, 452[48].
Viganò, G. L., Reggimento fanteria fino. III, 324[170].
Vigié, A., Coutumes de Belvès (Dordogne). III, 32[77].
Vigna, L., S. Anselmo filosofo. III, 5[32b].
Vignaux, A., Prise de Mauvezin en Fezensaguet par le comte de Foix (1412). III, 40[151].
— — Note diplomatique au 15e s. Charles VII, roi de France et Jean Ier comte de Foix. III, 40[156].
Vignon, L., L'Exploitation de notre empire colonial. III, 74[77].
Vildhaut, H., Quellenkunde zur deutschen Gesch. II, 115[315]; IV, 10[94].
Villanders. — Pfarrkirche v. — in Tirol. II, 103[372].

Villaret, A. d., Épave culinaire au 14e. s. III, 33[89].
Villari, P., Le invasioni barbariche. I, 92[825]; II, 19[67]; III, 267[54].
— — Sulla questione Savonaroliana. III, 330[241].
— — & F. Tocco, Il Savonarola e la critica tedesca. IV, 72[183].
Villars, s. Gauthier-V.
Ville, H. de — d. Mirmont, Mythologie élementaire des Grecs et des Romains. I, 125[987].
Villefosse, s. Héron d. V.
Villenoisy, F. d., Le denier de Judas du couvent des capucins d'Enghien. III, 104[239].
Villers, L. d., Prieuré de Notre-Dame de Montreuil. III, 49[239].
Villers-devant-Orval. — Cimetière franc à — (Luxembourg). II, 2[17].
Villeurs, J. d., s. Chavagnac.
Vilmar, A. F. C., D. deutsche Nationallitteratur; adn. A. Stern. II, 397[159].
— — Aus s. Leben u. Wirken. II, 473[15].
Vilter, E., Chr. H. Postels Heldengedicht 'd. grofse Wittekind'. II, 405[229].
Vingtrinier, J., Sédition militaire à Rome en l'an VI. III, 334[276].
Vinogradoff, P., Geschlecht u. Verwandtschaft im altnorwegischen Rechte. III, 151[27].
Vinson, J., Légendes bouddhistes et djainas traduites du tamoul. I, 56[260].
Virchow, R., Flachbeil aus Jadeït v. d. Beeker Heide am Niederrhein. I, 10[122/3].
— — Rotgefärbter Schädel e. Buli-Negers von Kamerun. I, 19[220].
— — Centralisationsbestrebungen auf d. Gebiete vaterländ. Anthropologie u. Archäologie. I, 24[315].
— — Ethnologische Stellung d. prähistorischen u. protohist. Ägypter. I, 26[32].
— — D. Steinzeit in Deutschland. II, 387[11].
Virey, Ph., La tombe des vignes à Thèbes. I, 27[58].
Vischer aus Calw, d. erste dtsch. Bearbeiter d. Robinson. II, 187[542].
Viscovich, J., Perasto. III, 313[46].
Visitor, A little-known Madras district. I, 47[75].
Vissac, R. d., Barons de Chateauneuf-de-Mazenc, chroniques dauphinoises. III, 43[201].
Viśveśvara Paṇḍit, The Alaṅkâra-Kaustubha with his own gloss. I, 55[228].
Viszota, J., D. Einfluſs Feſslers auf K. Kisfaludi. III, 253[361].
Vitelli, C., Composizione e pubblicazione della Farsaglia. I, 88[170].
— — Studiorum Celsianorum particula prima. I, 129[1071].
Vithalrāi Govardhanaprasād Vyās and Shankarbhāi Gulābhāi Pātel, The students standard English-Gujarāti Dictionary. I, 54[220].
Viti Mariani, P., L'archiduc Ernest d'Autriche et l. Saint-Siège (1577—94). II, 120[655]; III, 334[271].
— — La Spagna e la Santa Sede. III, 334[272].
Vitry, P., L'art antique. Egypte, Assyrie, Perse. I, 64[56].
— — L'art antique. Rome. I, 141[1229].
Vlachos, N. P., Juvenal sat. I, 102 fg. I, 140[1201].
Vladimir, The China-Japan war. III, 283[61].
Vlaminck, A. d., L'église collégiale Notre-Dame à Termonde. III, 93[44].
— — Siège de Termonde en 1667. III, 96[92].
— — Anciennes chambres de rhétorique de Termonde. III, 105[281].
— — Grand pont sur l'Escaut à Termonde et l'ancien toulien de cette ville. III, 106[289].
Vliebergh, Em., Le Crédit foncier. Allemagne, France, Italie; pr. J. F. Mellaerts. II, 370[450].
Vliet, J. van der, s. Apuleius.
Vloten, G. van, Le livre des avares par al Djahiz, texte ar. III, 273[9].
Vlugt, W. v. d., Finland de Rechtsvraag. III, 179[66].
— — Conflit Finlandais. III, 179[69].
— — Pour la Finlande. III, 179[71].
Vochezer, J., D. fürstl. Haus Waldburg in Schwaben. II, 188[624].
— — D. 12 Uhr-Läuten. II, 191[755].
Vockenhuber, F., s. Weiſs.
Vöge, W., E. dtsch. Schnitzer d. 10. Jh. II, 419[483].
Voelter, D., D. Ursprung des Mönchtums. IV, 42[120].
— — Visionen d. Hermas, d. Sibylle u. Clemens v. Rom. IV, 45[145].
Voetter, O., Kollektion Ernst Prinz zu Windisch-Grätz. I, 88[245].
— — D. Kupferprägungen der diocletianischen Tetrarchie. I, 89[202].
Vogel, A., Urkk. des Stiftes Engelberg. II, 139[10].
— Fr., Entstehung des Bellum Gallicum. I, 77[89].
— — Gustav Adolfs Angriff auf Wallensteins Lager b. Fürth 1632. II, 470[29].
— H., Parität in der Stadt Augsburg. II, 208[35].
— J., Goethes Leipziger Studentenjahre. II, 408[284].
— — Anton Graff. II, 423[527].
— J. Ph., Jacob Haafner. III, 128[483].
— Mor., Musik. II, 147[121]. 416[434].
— O., Schulgesch. Perlebergs. II, 512[99].
— Th., Goethes Selbstzeugnisse üb. s. Stellung z. Religion. II, 410[322].
Vogeler, E., Kloster Himmelpforten. II, 211[87].
— — Soester Archigymnasium. II, 218[115/6].
— — Lohne. II, 214[138].
— — Grabschriften angesehener Soester. II, 216[196].
Vogt, Fr., Weihnachtsspiele in Schlesien. II, 517[64].
— J. H. L., Norges bergverksdrift. III, 168[56].
Vogüé, Mis d., L. duc de Bourgogne et l. duc de Beauvillier. III, 65[17].
Voigt, A., G. W. v. Raumer u. d. materialistische Geschichtsauffassung. IV, 2[16].
— M., Römische Rechtsgesch. I, 120[912].
— P., Deutschland u. d. Weltmarkt. II, 379[528].
Vojnović, Conte K., Statuta confraternitatum et corporationum Ragusinarum. III, 230[401]. 258[518].
— — Reise des ragusanischen Gesandten M. Caboga zur Pforte 1706/7. III, 210[87].

— — Dubrovnik i osmansko carstvo. III, 280[402].
Volbach, F., s. Hahn.
Volk, G., D. Odenwald u. s. Nachbargebiete. II, 427[560]. 488[48].
Volksersbette, s. Kervyn, de V.
Volkmann, D. Magdeb. Pionier-Bataillon No. 4. II, 281[161]. 479[70].
Volkmar, O., Kriegskosten u. Ausgaben d. Gemeinde Schmalkalden 1813/5. II, 57[170].
— — Kleinschmalkalden 1813/5. II, 243[488].
— — Gemeinde-Rechnung über d. Brau-Haufs in Kleinschmalkalden (1726/7). II, 243[489].
Volkov, N., Nicht-novgoroder Herkunft d. Diakon Grigorij. III, 187[20].
— — War die Arbeit der altrussisch. Abschreiber anonym? III, 187[21].
Voll, K., D. Werke des Jan van Eyck. IV, 77[220].
Vollborn, E., s. König.
Vollbrecht, W., Das Säkularfest des Augustus. I, 90[201].
Vollert, W., K. Julians relig. u. philosoph. Überzeugungen. I, 92[247].
Vollmer, Fr., Ovidi Halieutica. I, 138[1265].
Voltaire, Correspondance avec le roi de Prusse; adn. E. d. Pompery. II, 40[15].
— Voltaire-Correspondenz, Voltaire u. d. Haus Württemberg; adn. P. Sakmann. III, 79[107].
Voltelini, H. v., Südtiroler Notariats-Imbreviaturen. II, 329[154].
Volz, G. B., & G. Küntzel, Vorgesch. des 7j. Krieges. II, 122[668]; IV, 12[115].
Vonderau, J, Pfahlbauten im Fuldathale. I, 20[262].
Vooys, s. De Vooys.
Vopel, H., D. altchristlichen Goldgläser. I, 144[1397].
Vorberg, G., D. sächsischen Grenadiere b. Hohenfriedeberg. II, 41[27]. 228[96]. 519[129].
Voretzsch, K., Gaudys Entwickelungsgang. II, 411[360].
— — Gaudys Kaiserlieder u. d. Napoleondichtung. II, 411[361].
— M., Kurfürst Ernst u. Herzog Albrecht v. Sachsen u. Altenburg. II, 243[428].
Vorländer, K., Goethe u. Kant. II, 408[300].
— O., s. Borrmann.
Vos, s. De Vos.
Vofs, A., Zu den Schiffsfunden. I, 21[269].
Votteler, F., Zwei Briefe aus d. Tagen, da Reutlingen württembergisch wurde. II, 176[68].
— — Noch einmal die Panisbriefe. II, 177[99].
Voumard, L. A., Tramelan. II, 140[88].
Vram, U. G., Quattro cranii dalmati. II, 99[281].
Vrba, R., D. Nationalitäten- u. Verfassungskonflikt in Österreich. II, 128[762].
Vrbka, A., Volkstümliche Rezepte a. d. Zeit 1580. II, 432[624].
Vreese, s. De Vreese.
Vrhovac, R., s. Maharašević.
Vrhovec, J., D. schwäbische Chronist Burghardt Zink etc. II, 97[251].
— — D. Pest in Innerösterreich. II, 98[278].
Vries, s. De Vries.
Vüllers, A., Steinmetzzeichen u. Hausmarken. II, 208[88].
— — D. Scharne in Parderborn. II, 215[155].
— — Steinbauten in Paderborn etc. II, 215[156].
Vujić, M., Zedan prilog o odnosima Srbije i Austrije 1809 do 1812. III, 221[288].
— — Bericht einer ökonom. Gesellsch. aus Spalato 1788. III, 228[372].
— — Ekonomno-politički pogledi Dubrovčanina Nikole Vida Gučetića. III, 230[405].
Vuilhorgne, L., Raoul Adrien. III, 79[104].
Vuillier, G., Plaisirs et Jeux. I, 128[1045].
Vukasović, s. Vuletić-V.
Vukićević, M., Skole i širenje pismenosti u držari Nemanjića. III, 219[191].
— — Metodije, mitropolit beogradski 1791—1801. III, 222[242].
— — Pisma iz prvog i drugog ustanka. III, 222[243].
— — Delovodni protokol pisama Petra Todorovića - Dobrnjca, srpskog vojvode. III, 222[244].
Vuletić-Vukasović, V., Totenkult bei bosnischen u. herzegowin. Mohammedanern. III, 259[587].
Vulić, N., Fragm. aus Sallusts Historien. I, 75[44].
— — Die Ursache der Helvetierauswanderung im J. 58 v. Chr. I, 81[145].
— — Cäsars Kriege mit d. Helvetiern u. Ariovistus bei Dio Cassius. I, 81[146].
— — Römische Münzen von Viminacium. I, 89[281].
— — Chronologie der Kaiser Philippus II, Decius u. Volusianus. I, 92[330].
Vulović, S., Opis slovenskih rukopisa Sofijske biblioteke. III, 210[25].

W.

Waal, s. De Waal.
Waalkes, s. Barsum W.
Waard, s. De Waard.
Waas, Ch., Napoleon I. u. d. Feldzugspläne der Verbündeten von 1813. II, 57[174]. 125[736].
Wachsmuth, C., Wirtschaftl. Zustände in Ägypten währ. d. griech.-röm. Periode. I, 116[339].
— R., Anna v. Helmholtz, geb. v. Mohl. II, 188[818].
Wackernagel, R., Urkundenbuch der Stadt Basel. II, 444[7].
Wacław z Sulgostowa, Wiadomość historyczna o cudownym obraznie matki Bożej w Rokitnie w Wielkopolsce. II, 256[87].
Wacquant, A., D. ungar. Donau-Armee 1848/9. II, 126[71]; III, 248[250].
Waddell, L. A., Among the Himalayas. I, 47[90].
— — The Lepcha or Rong language as illustrated in its Songs. I, 57[200].
Waddington, R., La guerre de sept ans. II, 123[601].
Wadowski, J. A., Wiadomość o profesorach Akademici Zamoyskiej. III, 360[134].
Wächter, Wo wohnte Eb. —? II, 188[852].
Wälli, J. J., Gemeinde Egg (Bezirk Uster). II, 144[99].
Wäschke, H., Güsten. II, 246[501].
— — Tagebuch d. H. v. Kroigk 1588/9. II, 252[630].
— — Ortsnamenforschung. II, 322[95]. 429[361].
— — s. Hey.

Wätjen, H., D. erste engl. Revolution u. d. öffentl. Meinung in Deutschland. IV, 11[104].
Wagener, C., Zu Horat. carm. I 20. I, 137[1230].
— — Horat. Sat. 1, 9, 69: hodie tricensima sabbata. I, 188[1238].
Wagenhardt. — Hügelgräber im Wald — auf Dalkinger Markung. II, 174[4].
Wagenvoort, M., De Christenslaven in Algerijnsche gevangenschap. III, 114[111].
Wagner, A., D. unteritalischen Normannen u. d. deutsche Kaisertum des 11. Jh. II, 33[9].
— — Vom Territorialstaat zur Weltmacht. II, 302[6]. 478[38a].
— — s. Schmoller.
— E., Karlsruhe, Grofsh. Sammlungen. II, 2[83].
— — Erhard. II, 189[678].
— — & G. Kobilinski, Griechische u. römische Altertümer. I, 93[857].
— F., Österr. Erbfolgekrieg 1740 bis 1748. II, 122[688].
— — Drei plattdeutsche Briefe des Peter Holst an seinen Sohn Lucas. II, 265[62].
— — Aus d. Jugendzeit des Kurfürsten Johann v. Brandenburg. II. 504[25].
— Friedr., Aphorismen. IV, 1[1].
— — s. Huber.
— G., s. Netto.
— P., D. Fahnen des nassauischen Landsturms v. 1814. II, 58[186].
— Rich., Briefe an Emil Heckel; ed. K. Heckel. II, 418[458].
— — & Fr. Liszt, Briefwechsel. II, 418[457].
— Th. II, 188[356].
Wahl, A., Brief Kaiser Friedrichs I. an Otto von Freysing. II, 487[7].
— S., Træk af de Bergenske fastningsværkers historie i ældre tider. III, 168[49].
Wahle, J., Bürger u. Sprickmann. II, 406[247].
— — s. Goethe.
Wahner, Bibliothek des Prämonstratenser-Nonnenklosters zu Czarnowanz. II, 513[6].
Walcher, K., Wie können u. sollen sich die Bauern gemeinsam helfen? II, 188[350].
Waldberg, M. Frhr. v., Goethe u. d. Empfindsamkeit. II, 410[331].
Waldburger, A., Register zu Arnold Nüscheler †, D. Gotteshäuser der Schweiz. II, 154[222].
Walden, J. W. H., The date of Libanius's λόγος ἐπιτάφιος ἐπ' Ἰουλιανῷ. I, 86[219].
— R., D. Chodowieckibüste des Vereins für d. Gesch. Berlins. II, 510[68].
Waldenburg. — Baugesch. des Schlosses —. II, 243[414].
Waldenburger u. Eulen-Gebirge. — Karte von dem —. II, 518[102].
Walderdorff, H. Grf. v., Römische Inschriften in Regensburg. I, 108[711]; II, 158[16.19].
— — Hatten d. Römer bei Regensburg eine Niederlassung auf d. linken Donau-Ufer. II, 158[20].
Waldeyer, W., D. Bildnisse Friedrichs d. Gr. u. s. äufsere Erscheinung. II, 89[4].
Waldner, F., Fünf Urkunden des ehemal. Clarissenklosters in Meran. II, 103[369].
Walker, T. J., Traces of the roman occupation left in Peterborough. I, 108[688].
Wallin, V., Eräs Djeknin sukua koskeva asiakirja ja 'Elinan surma'. III, 180[38].
— — Unohtuneita kirkkoja. III, 183[131].
Wallis, H., Egyptian Ceramic Art. I, 86[236/7].
— — Thirteenth-century Persian pottery. I, 64[59].
Wallner, A., s. Wolfrum.
Wallquist, O., Själfbiografiska anteckningar; ed. J. Helander. III, 172[105].
Walpole, Spencer, Gouvernement parlementaire en Angleterre. III, 147[199].
Walter, F., D. Gefangenschaft des Papstes Johann XXIII. in Heidelberg u. Mannheim. II, 456[18].
— — Wolfg. Herib. v. Dalberg. II, 416[429]. 494[94].
— — Mannheimer Geschichtsblätter. II, 481[1].
— — Die Familie von Bretzenheim. II, 484[20].
— H., Das Speculum monarchorum des Abts Bernhard I. von Monte-Cassino. IV, 65[94].
— J., Drangsale d. Dorfes Minfeld i. J. 1688. II, 178[390].
Walters, H. F., Operations of the Malakand and Buner field force, 1897/8. I, 46[61].
Waltershausen, s. Sartorius v. W.
Walther, C., Osdorf, Ohlsdorf, Alsterdorf. II, 264[41].
— K., Bismarck i. d. russ., ital., amerik. etc. Karrikatur. II, 75[104]; IV, 15[158].
Waltzing, J.-P., A propos du dieu Entarabus. III, 105[255/6].
— — Inscription latine du dieu Entarabus. I, 125[994].
— — Lexique de Plaute. I, 135[1167].
Walz, R., Ableitung des Wortes 'Pfohl' als Bezeichnung des Limes. I, 107[674].
Walzel, O., s. Schüddekopf.
Wanckel, O., s. Flechsig.
Waneck, A., D. Realschulwesen Mährens. II, 135[875].
Wangen i. Algäu. — Die Ausmalung d. katholischen Stadtkirche in —. II, 182[384].
Wanjon, D., Nederlandsches handelsedert 1795. III, 114[112].
Wanka Edl. v. Rodlow, O., D. Brennerstrafse. I, 109[718]. II, 108[376]. 348[303]. 429[384]. 452[47].
— — Verkehr über d. Pafs von Pontebba-Pontafel u. d. Predil. III, 10[103b]; IV, 28[269].
Wanner, G., Frühgeschichtliche Altertümer des Kantons Schaffhausen. II, 146[104].
Wappler, Die 'drei Kreuze' zw. Freiberg u. Brand. II, 241[356].
Warburton, R., Eighteen Years in the Khyber. I, 47[88]. 68[42].
Ward, A. W., William III (1650—1702). III, 138[51].
— J., Historical scarabs and others with a few cylinders. I, 87[264].
Warda, A., Kants Bewerbung um eine Lehrerstelle an d. Kneiphöfischen Schule. II, 392[70].
Warkentin, R., Heinr. v. Kleist in s. Briefen. II, 412[362].
Warnitzki, E., Altertum der Ukraine; ill. S. J. Wassilkowski & N. S. Samokisch. III, 204[47].
Warneke, B., Columella. I, 124[976].
Warner, F., Facsimiles of Royal, Autographs in the British Museum. III, 148[228].
Warp, J. A., H. plan voor de reis van den Prins van Oranje naar Zeeland in 1668. III, 112[84].
— — Drama's naar Rotrou. III, 121[264].
Warren, M., Epigraphica. I, 74[13].
— On the distinctio versuum in the manuscripts of Terence. I, 136[1136].

Warschauer, A., Stadt Posen. II, 259[77].
— — Posener Geschichtsforscher. II, 259[78].
Wartegg, s. Hesse-W.
Wasmann, E., Altum. II, 216[199].
Wassilenko, N. P., Güteruntersuchung im Regiment zu Nieżin. III, 206[60].
Wassilkowski, S. J., s. Warmitzki.
Wassoodew, Balcrushna V., Screetore. I, 54[225].
Watanabe, Shūjiro, D. Japaner im Ausland. III, 296[218].
— — Verkehr u. Handel Japans mit dem Auslande. III, 296[219].
— — D. fremde Religion u. d. Staatswesen. III, 296[222].
Watson, Foster, The State and Education during the Commonwealth. III. 137[87].
Wauer, G. A., D. Anfänge der Bruderkirche in England. III, 141[70].
Wauters, A. J., Le retable de Sainte-Walburge. III, 104[225].
Webell, O., Ber. an die schwedische Regierung über d. Fürstentum Zweibrücken (1704). III, 168[56].
Weber, A., Gutenberg. II, 463[84].
— — Vedische Beiträge. 8.: Zu Maṇḍala II der Ṛik-Saṃhitâ. I, 51[141].
— Albrecht, Z. indischen Religionsgesch. I, 64[64].
— Anton, Dürers religiöses Bekenntnis. II, 170[304].
— — Z. Dürers Weltanschauung. II, 170[303]. 423[517]; IV, 78[233a].
— — D. röm. Katakomben. I, 127[1021]; IV, 74[202].
— — Profane Wandmalereien d. MA. II, 421[505].
— Fr., Vorgeschichtl. Funde in Bayern. I, 8[15]; II, 157[3].
— — Z. Vorgesch. von Oberbayern. I, 8[16]; II, 157[4].
— — La Tène-Zeit in Ober- u. Niederbayern. I, 18[184]; II, 157[5].
— — Prähistor. Spuren in mittelalterl. Chroniken. I, 23[207].
— — Fundnachrichten aus Oberbayern. II, 158[6].
— — Bronzezeitliche Gießstätte auf Münchener Boden. II, 158[10].
— — Anton Wessinger. II, 163[180].
— — s. Brug.
— Hans, D. Wasserleitungen von Smyrna. III, 271[93].
— — D. päpstlichen Privilegien des alten Bistums Bamberg. II, 35[21]. 168[267].
— — D. Kampf zw. Papst Innocenz IV. u. Kaiser Friedrich II. II, 439[87]; IV, 9[78].
— Ludw., s. Friedmann.
— Marianne, Fichtes Sozialismus u. sein Verhältnis z. Marxschen Doktrin. II, 307[38].
— Narwin, Haller v. Königsfelden. II, 407[262].
— S., Lenzburg. II, 143[87].
— — Das fünfte Municipium der Zips (Gölnitz). III, 255[436].
— V., Die Adressaten des Galaterbriefs. Beweise der rein südgalatischen Theorie. IV, 88[53].
— — Abfassung des Galaterbriefs vor dem Apostelkonzil. IV, 88[54].
— — Der heil. Paulus vom Apostelübereinkommen (Gal. 2, 1—10) bis zum Apostelkonzil (Apg. 15). IV, 88[55].
Weberstedt, D. 4. Magd. Inf.-Regmt. No. 67. II, 479[64].
— H., s. Heinrich.
Wechßler, Ed., D. Sage vom heil. Gral II, 435[680].
Wecken, Fr., Urkundenwesen der Bischöfe von Minden im 18. Jh. (1206—93). II, 211[89].
— O., Verordnung gegen den Aberglauben (in der Grafsch. Mark v. J. 1669). II, 220[286].
— — Taufe des Sachsenführers Wittekind u. d. Wendenfürsten Jatzo. II, 221[302].
Weddigen, Th., Bielefeld u. d. Haus Milse im 7j. Kriege. II, 44[42].
— — D. alte Rathaus (in Bielefeld). II, 214[139].
— — Militärisches aus Bielefelds Vergangenheit. II, 214[140].
— — Osterfeuer (im Minden-Ravensbergischen). II, 221[295].
Wedel-Jarlsberg, Bar. d., La Province de Dacia (Danemark, Suède et Norvège). III, 154[69].
Weech, Fr. v., Karlsruhe. II, 489[58].
— — s. Immich.
Weerd, H. van de, Métrique dans les fins de phrases de Cicéron. I, 184[1144].
Weerth, O., Wie d. Grafschaft Sternberg an Lippe kam. II, 209[62/3].
— — s. Wilbrand.
Wegener, Th., Anna Katharina Emmerich u. Clemens Brentano. II, 217[282].
Wehofer, Th. M., Petr. Gasnniga üb. d. pädagogischen Wert d. scholastisch. Methode d. 18. Jh. II, 396[147].
Wehrhan, K., Randbemerkungen d. Fürstin Pauline. II, 210[66].
— — Schulprüfungen in Blomberg im 18. Jh. II, 214[125].
Wehrmann, M., D. Streit d. Pommernherzoge m. d. Wittelsbachern um d. Lehns-Abhängigkeit ihres Landes 1319 bis 1338. II, 327[137].
Weiblen. II, 184[418].
Weibull, L., De diplom. förbindelserna mellan Sverige och Frankrike 1629—31. II, 468[11].
Weichardt, C., D. Schloſs des Tiberius etc. auf Capri. I. 101[581].
Weichberger, K., Aus Herders Haus. II, 407[280].
Weidel, D. Verbindung der Begriffe 'Gottessohn' u. 'Messias' in d. Hoffnung Israels. IV, 37[51].
Weigall, E., The funeral tablets in the Brighton Museum. I, 26[40].
Weigand, G., D. rumänischen Dialekte der kleinen Walachei. Serbiens u. Bulgariens. III. 215[118].
— — D. Rumänen in Serbien. III, 220[204].
Weigt, K., D. politisch. u. sozialen Anschauungen Schopenhauers. II, 308[35].
Weihenmajer, E., Römische Münze aus Köngen. II, 175[28].
— — Funde in Reutlingen. II. 175[29].
— — Rottenburger Münzen. II, 175[30].
— — Erinnerung an 1849. II, 176[71].
— — Wandgemälde in der Kirche von Jettenburg. II. 182[338].
— — D. Schloſsbrunnen von Gomaringen. II, 183[355a].
Weil, H., s. Plutarque.
Weilbächer, P., Ferdinande Freiin v. Brackel. II, 217[281].
— — D. Mutter des Bischofs W. E. v. Ketteler. II. 218[286].
Weilen, A. v., Wiener Theaterwesen. II, 80[57].
— — Fr., Hebbels hist. Schriften. II, 414[400].

Weill, J., s. Josephus.
— R., L'art de la fortification dans la haute antiquité égyptienne. I, 36[255].
Weinberg, M., 1848 u. d. Juden. I, 48[128].
Weineck, F., Knecht Ruprecht u. s. Genossen. II, 432[610].
— — Verehrung Donars u. d. Lausitz. II, 501[4].
Weiner, Fr., Kapellendorf. II, 243[437]. 330[168].
Weingarten. — D. Reichsabtei OSB. im französ. Überfall. II. 180[217].
Weinheimer, H., Arbeiter-Organisationen. II, 388[554].
Weinhold, K., Verehrung d. Quellen in Dtschld. II, 434[656].
— — Sankt Kummernufs. II, 434[662].
— — Aus d. schles. Wörterbuche. II, 515[24].
— — D. Zeitpartikeln des schles. Dialekts. II, 515[29].
Weinitz, F., Toucements Schilderung Berlins. II, 509[61].
Weinland, D. F., Ein altes Hebdomadarheft. II, 180[239].
Weinmeister, P., D. evangel.-reform. Gemeinde zu Leipzig. II, 242[378].
Weinzierl, R. v., La Tène-Grabfeld von Langugest bei Bilin in Böhmen. I, 13[168].
Weipert, H., D. Shinto-Gebet der grofsen Reinigung. III, 286[108].
— — Das Bon-Fest. III, 287[119].
Weis, J. E., Christenverfolgungen im Römerreiche. I, 126[1009].
— — Julian van Speier († 1285). II, 173[395]; III, 17[131]; IV, 65[97].
Weise, Eisenberg um 1800. II, 248[482].
— O., Syntax d. Altenburger Mundart. II, 246[498].
Weisgerber, H., L. corporations des chirurgiens-barbiers de Ribeauvillé 1680—1791. II, 394[112].
Weifs, A., Entstehungsgesch. d. Volksschulplanes v. 1804. II, 135[388].
— — Z. Briefwechsel des Pfarrers —. II, 179[177].
— B., D. vier Evv. im berichtigten Text. IV, 80[26].
— C. Th., Sprichwort u. Lebensklugheit a. d. 18. Jh. II, 433[637].
— Fr., Basler Rheinschiffahrt u. die Schiffleutenzunft. II, 142[54].
— Joh., D. Predigt Jesu vom Reiche Gottes. IV, 39[98].
— J. B., Umsturz des französ. Thrones. Septembermorde. Der Konvent. Der Königsmord u. s. Folgen. Der Krieg mit Europa. Napoleons Jugend; adn. F. Vockenhuber. II, 47[68]; IV, 4[89].
— J. G., Eberbach. II, 489[58].
— S., Grabschriften d. Rabbiner Prefsburgs. I, 40[47].
— Th.. Donauwörth u. Bayern 1266—1459. II, 166[306].
Weifsbrodt, E., De R et L consonantium latinarum mutua ratione praecipue e glossariis latinis illustranda. I. 138[1131].
Weifsenborn, B., Die Elbzölle u. Elbstapelplätze im MA. II, 250[536]. 503[17].
Weifsenfels, R., D. junge Goethe. II, 408[281].
Weifshäupl, R., Funde in Südistrien. I, 109[729a]; II, 99[206].
Weifsman, A. W., s. Arkel.
Weitbrecht, G., Luther u. Bismarck. II, 75[105c].
— K., Schillers Lyrik an 2 Jahrhundertwenden. II, 186[494].
— — Schiller u. d. deutsche Gegenwart. II, 186[503].
Weizsäcker, H., Peter Vischer, Vater u. Sohn. II, 420[490].
— — D. Gemäldegalerie d. Städelschen Kunstinstitutes in Frankfurt a. M. II, 421[495].
— K. II, 179[179–81].
— P., Graf Eberhards Weifsdorn. II, 175[44].
— — D. Calwer Überschwemmung am 1. August 1851. II, 177[80].
— — Blaubeuren. II, 179[205].
— — Ehem. Hirsauer Wandgemälde. II, 182[328–30].
— — Hirsauer Studien. II, 183[360a].
— — Bildnisse Gustav Schwabs. II, 186[529].
— — Schwab im Bilde. II, 186[530].
— — Bildnisse von Uhland. II, 187[541].
Welck, H. v., Georg d. Bärtige, Herzog v. Sachsen. II, 229[112].
— M. v., D. Fabrikschulwesen im Kgr. Sachsen. II, 289[395].
Welisch, E., Augsburger Maler im 18. Jh. II, 165[190].
Weller, G., Hohenlohisches Urkundenbuch. II, 167[247].
— K., Württemberg in der deutschen Geschichte. II, 176[62].
— — Entwickl. der Ludwigsburger Landschaft. II, 190[701].
Wellershausen, E. v., D. Drama v. Mayerling. II, 129[788].
Wells, H. Lake, Caravan routes and road making in Persia. I, 66[99].
Welsch, E., D. Limpurgsche Schulwesen. II, 180[229].
Welschinger, H., Mirabeau in Berlin; tr. O. Marschall v. Bieberstein. II, 46[55].
— — L. mission secrète de Mirabeau à Berlin. II, 509[54]; III, 66[27].
— — Bismarck. IV, 15[156].
Weltgeschichte. — The times of the glacial ages. I, 6[62].
— Gesch. des 19. Jh. II, 61[2b]. 473[5]; III, 62[1/2]; IV. 14[136/7].
— Documents concernant l'Orient latin et l. croisades. III, 8[73a].
— Annales internationales d'Hist. Congrès de la Haye. IV, 7[46].
— Annales internationales d'Hist. Congrès de Paris 1900. IV, 7[46a].
— Zeitfragen. Aufsätze aus dem Hamburgischen Correspondenten. IV, 18[200].
— Abrüstungsbilderbuch. D. Friedenskonferenz in der Karikatur aller Völker. IV, 19[215].
— The annual register. IV, 19[221].
— Bündnisse im Seekriege. IV, 20[235].
— Lösung dar Jahrhundertfrage mit dem Zirkel. IV, 23[272].
Welti, F. E., & W. Merz, Stadtrechte von Baden u. Brugg. II, 143[68]. 388[213].
Weltrich, R., Schillers Jugendgeschichte. II, 185[483].
— — A. Abels Aufzeichnungen über Schiller. II, 185[486].
— — Schiller. II, 410[233].
— — Schillers Vorfahren. II, 410[235].
Wenck, K., Friedrich d. Freidigen Erkrankung u. Tod (1321 u. 1323). II, 229[103].
— — v. Eisenberg. II, 251[617].
Wenckstern, F. v., Bibliography of the Japanese Empire, 1859—93. III, 295[206].
Wendelstein, L., Reutlinger Spital. II, 177[93].

Wendland, P., Z. ältesten Gesch. d. Bibel in der Kirche. IV, 29[20].
— s. Philo.
Wendt, H., Z. Breslauer Finanzgesch. II, 521[153].
— — Breslauer Kämmereigeheimnisse vor 300 Jahren. II, 521[154].
— H. H., D. Johannes-Evangelium. IV, 32[44].
Wengen, Frh. v., D. Kämpfe von Belfort i. Jan. 1871. II, 78[56].
Weniger, L., Johannes Kromayers Weimarische Schulordnungen v. 1614 u. 1617. II, 289[318].
— — D. Ratichische Reformbewegung in Weimar. II, 289[319].
Went, K., Erinnerungen eines österreichen Kriegsmannes 1859 u. 1866. II, 126[739]. 127[744].
— — Ritter v. Heller †. II, 130[809].
Wenzel, K., Dorf Gutenberg. II, 244[461].
Werckmeister, K., D. 19. Jh. in Bildnissen. II, 61[2]; IV, 14[139].
— — Annette Freiin v. Droste-Hülshoff. II, 217[231].
Werckshagen, R. Rothe. II, 72[48].
Werdmüller, s. Rahn.
— s. Wyss, v.
Werlitz. II, 182[321/2].
Werly, s. Maxe-Werly.
Werminghoff, A., Reise nach Frankreich u. Belg. im Frühjahr 1899. II, 8[1].
— — E. neuer Text d. Apologeticum Ebonis. II, 9[9]; IV, 69[154].
— — Deutschland u. Frankreich unter Albrecht I. II, 443[2].
Werner, A., Aus den Kirchenbüchern der Hauptkirche zu Guben. II, 512[102].
— — D. Prediger-Witwensozietät des alten gubnischen Kreises. II, 512[106].
— H. M., De Nijenbeek. III, 128[312].
— L., Augsburg. II, 165[184].
— O., Aus den Bauernkriegen. II, 228[81].
— R., Aufzeichnungen eines Bauern aus d. Zeit d. ersten Teilung Polens. II, 258[56].
— — s. Petersen.
— R. M., Dichter u. Dichtungen d. Neuzeit. II, 415[421].
— & Albert, D. deutsche Landwirtschaft am Schluss d. 19. Jh. II, 372[471].
Wernher, Briefe d. Pfalzgrafen Christian IV. von Zweibrücken an den herzogl. Regierungsrat Johann Wilhelm Wernher. II, 174[400].
Wernic, H., Stanisław Konarski. III, 362[168].
Wernicke, E., D. Liebfrauenkirche in Loburg (Reg.-Bez. Magdeburg). II, 249[366].
Wernle, P., Altchristliche Apologetik im N. Test. IV, 30[25].
Werth, A., Wegführung der Barmer u. bergischen Geiseln nach Hameln 1762. II, 201[122].
— P., D. Handelskammer zu Hirschberg in Schlesien. II, 525[268].
Wertheimer, E., D. ungar. Reichstag v. 1811/2. III, 247[221].
— — Franz Deák in Wien 1839. III, 247[234].
Wertner, M., Saracen 'Heyza' i njegova obitelj. III, 226[325].
— — D. Ahne d. Geschlechts der Kórógyi. III, 237[107].
— — Welchen Geschlechts war der Banus Kozma? III, 239[114].
— — D. Banus Albert Kicsedi. III, 239[115].
— — I. Genealogie d. Graner Primas Nic. Szügyi. II. Genealogie d. Familien d. Banus Mártonos. III, 240[128].
— — D. Koriatovich. III, 241[131].
— — D. Abstammung u. Genealogie der Hunyadi. III, 241[136].
— — Peter d. Grosse in Ungarn. III, 246[205a].
— — D. Einwanderung der Siebenbürger Sachsen u. die Hermannstädter Propstei bis zum Ende d. 14. Jh. III, 250[287].
— — Z. Gesch. d. Geschlechtes Csàk. III, 251[316].
— — D. beiden Bebek, Emrich u. Dietrich. III, 251[321].
— — Familie Zichy. III, 252[330].
— — Familie Báthori. III, 252[331].
— — D. Beamtenkörper des Hunyader Komitates bis z. Ende d. 15. Jh. III, 255[409].
— — Bátor-Keszö etc. des Graner Komit. III, 255[417].
Werunsky, E., Österr. Reichs- u. Rechtsgesch. II, 116[616]. 308[13].
Werveke, van, Vallée de l'Eych. Luxembourg, Remich et Nennig. III, 107[207].
— G. van, Peintures de l'hôtel de ville de Gand. III, 103[51].
— N. van, Deux sentences du conseil de Luxembourg en matière de sorcellerie. II. 434[675].
Werwach, F., D. Kremmener Studenten auf den deutschen Universitäten bis 1700. II, 506[34].
Wessel, G., Stamtavle over de ældre norske Familier Wessel. III, 162[42].
Wessely, C., Papyrorum scripturae graecae specimina isagogica. I, 115[828].
— — Epikrisis. I, 118[861].
Wefsner, P., Zu Sallusts Historien. I, 75[42].
West, E. W., On the transliteration of Pahlavi. I, 71[13].
— — J. C., Danmark i Fortid og Nutid. III, 153[52].
Westberg, Fr., Reisebericht über die Slawenlande aus dem J 965. II, 117[929]. 209[10]. 425[530].
Westcott, A., Copper Coinage of Madras Presidency. I, 51[125].
Westenenk, L. C., Folklore van West-Borneo. I, 59[321].
Wester, E., Äktenskapskontraktet mellan Johan Banér och Johanna af Baden (1640). III. 171[100].
Westerling, H. J., Hoe Heusden aan Holland kwam. III, 123[51a].
Westermarck, E., Finland and the Czar. III, 178[39].
Western. — An Account of — Nepaul. I, 57[278].
Westfalen. — Heidnisches Heiligtum im Sauerlande. II, 214[184].
— Besuch der Warsteiner Bilsteinhöhle u. d. oberen Rehrthales. II, 214[187].
— Am Hermannsdenkmal. II. 217[209].
— D. erste Münsteraner auf italienischem Bischofsthron. II. 217[288].
— Alter des Bergbaues im rheinisch-westfäl. Ruhrkohlenbezirk. II, 220[274].
— E. sauerländischer Schützenbrauch. II, 220[292].
— Bergische Satire über 'Pontius Pilatus u. d. Westfalen.' II. 221[308].
— Buchdruckerkunst in —. II. 221[311].

Westlake, J., Case of Finland. III, 178[80].
Westling, B. G. W., Hufvuddragen af den svenska folkundervisningens historia. III, 178[117].
— G. O. F., Religiöse u. sittliche Zustände in Estland; tr. R. Stenbock. II, 290[51].
Westrin, Th., Karl XII.s. orientaliska kreditorer. III, 168[58].
— — s. Sparre.
Wetstein, J. H., Briefwechsel zwischen H. J. Weizenfeld u. Rappoport, Halberstamm, Mieses, Keller, Zweifel, Jaffa, Mendelssohn u. A. II, 108[475].
Wetter, van, L. Droit romain et l. droit germanique dans la monarchie franque. II, 7[92].
Wetz, W., D. ungenialistische Bewegung in England. III, 144[126].
Wetzel, D. Hochäcker u. d. Weihersehanzen. II, 190[707a].
— D. goldene Zeitalter des Klosters St. Gallen. II, 147[122]; IV, 66[117].
Wetzstein, F. H., D. Juden in Polen. I, 41[32].
Weyhe-Eimke, A. v., Aus dem Feldzuge der kaiserl. Truppen im Braunschweigischen 1641/2. II, 468[18].
Weyman, C., Z. d. Oden u. Epoden des Horaz. I, 187[1226].
— — D. christlich-lateinische Poesie 1897/9. I, 140[1818].
— — Zwanzig Homilien Novatians etc. IV, 50[187].
Whates, H., Third Salisbury Administration 1895—1900. III, 148[117].
White, H., s. Appianus.
Whitman, Ch. Huntington, The Christ of Cynewulf. IV, 69[150].
— L., Austria. II, 116[618].
— S., s. Karl, König von Rumänien.
— — s. Poschinger.
Wiart, Ed. Carlon de, L. grandes compagnies Anglaises du 19e s. III, 145[148].
Wibbelt, A., Jos. v. Görres als Litterarhistoriker. II, 394[92].
Wiberg, s. Koren-W.
Wibler, C. L., s. Harbou.
Wiblingen. — D. Mitternachtsglocken von —. II, 180[223].
Wichern, Joh. Hinr., Briefe u. Tagebuchblätter. II, 266[89].
— — Jugend- u. Brautbriefe etc.; ed. J. Wichern. II, 478[14].
Wichers, Xav., D. Einführ. d. Christent. i. östl. Niedersachs. u. d. Begründ. d. Stadt Helmstedt. II, 22[91].
Wichert, E., Richter u. Dichter. II, 76[126]; IV, 21[241].
Wichmann, A., Dirck Gerritsz. III, 128[430].
— K., Römische Villa in St. Ulrich. I, 105[646].
Wichner, J., Hamerlingfeier am k. k. Staatsgymn. zu Krems. II, 136[908].
— — Propstei Elsendorf u. Kloster Admont zu Bayern. II, 164[158].
Wickevoort Crommelin, H. S. M. van, Abraham de Micquefort. III, 110[68].
— — Japannere en hun land. III, 277[15].
— — De Nederlanders in Japan. III, 280[44].
— — Een verloren Handelspost. III, 291[157].
Wickhoff, F., Roman art. I, 141[1330].
Widell, L., Sveriges finanser under senare hälften af 1800 talet. III, 171[87].
Widemann, E., Familie Uhlemann. II, 281[151].
— J., Urkk. zu Dillingen. II, 165[198].
— — D. Passauer Geschichtsschreibung. III, 286[81].
Widmann, S., D. Urkk. u. Reg. des Benektinerinnen-Stiftes Nonnberg in Salzburg. II, 87[146].
— W., D. Stuttgarter Karneval. II, 177[111].
— — Charlotte Birch-Pfeiffer. II, 185[457].
Widmanstetter, s. Beckh-W.
Wieck, F., Ein lateinisches Katasterismenfragment. I, 180[1079].
Wied, Uracher Hammerschmiede. II, 190[695].
Wiedemann, A., Forsch. z. altägyptischen Gesch. I, 24[1].
— — Z. Petries neuen Funden. I, 25[25].
— — Zur Nagada Periode. I, 25[26].
— — Urzeit Ägyptens. I, 25[29].
— — Notes et remarques. I, 28[79].
— — Chronologie des Manetho. I, 30[101].
— — Felsgraffiti in der Gegend des ersten Katarakts. I, 32[149].
— — Zu den Totenstatuetten des Museums zu Florenz. I, 32[150].
— — Zum Alexanderroman. I, 33[168].
— — Die Toten u. ihre Reiche im Glauben der alten Ägypter. I, 33[171].
— — Vergöttlichte Menschen im alten Ägypten. I, 34[185].
— — A mythological-geographical text. I, 34[196].
— — Zwei ägyptische Statuen des Museums von Leiden. I, 36[247].
— J., D. Passauer Geschichtsschreibung bis z. Anf. d. 18. Jh. II, 158[30].
Wiedenfeld, K., D. deutsche Getreidehandel u. d. Getreidepreisbildung im 19. Jh. II, 376[512].
Wieder, F. C., De schriftuurlijke liedekens. III, 121[248].
Wiedfeldt, O., D. Berliner Industrie 1720—1890. II, 372[476].
Wiegand, J., D. altchristliche Hauptportal a. d. Kirche d. hl. Sabina auf d. aventinischen Hügel zu Rom. III, 20[235]; IV, 75[214].
— W., Friedrich d. Gr. in Strafsburg. II, 40[21].
Wjela, s. Radyserb-Wj.
Wieland, F., D. altchristliche Afrika. I, 116[850]; IV, 74[205].
— M., Abbatia Eboracensis Oeconomica. II, 171[336].
— — Cistercienserinnenkloster Maidbronn. II, 171[337].
— — Cistercienserinnenkloster Wechterswinkel. II, 172[345].
— — Die sel. Lukardis zu Oberweimar. II, 236[240].
Wielewicki, J., Dziennik spraw domu zakonnego OO. Jezuitów u św. Barbary w Krakowie. III, 347[16].
Wien. — Bericht d. Vereines Carnuntum in —. 1897/8. II, 78[10].
— St. Dorothea in —. II, 79[30].
— Erinnerungen e. alten Wieners. II, 79[36].
— vor 50 Jahren. II, 79[40].
— Lobspruch u. Heyrats Abred zu — u. in dem Land Österreich undter d. Enns. II, 79[45].
— D. Armenwesen in —. II, 80[48].
— Geschäftsbericht d. Arbeitsvermittlungsamtes in — 1898. II, 80[49].

— Wohlthätigkeitsvereine in —. II, 80[50].
— Dramatiker. II, 80[58].
— D. kaiserl. Gruft bei d. Kapuzinern in —. II, 129[786].
— D. volkstümlichen Universitäts-Kurse in —. II, 135[883].
— Hofbibliothek u. ihre Gutenbergfeier. II, 136[898].
— Influenza in Alt-Wien. II, 188[606a].
Wiener, L., America's share in the regeneration of Bulgaria (1840—59). III, 215[124].
— s. Mosco-W.
Wieniarz, A., W pięciowiekową rocznicę. II, 110[510].
Wieninger, G., s. Hohenbruch.
Wienstein, F., Preufsische Pädagogen d. Neuzeit. II, 216[194].
Wierer, J., D. Haus an d. Porten zu Salzburg. II, 88[152].
Wiernik, P., The Jews. I. 39[24].
Wierzbowski, Th., D. Gesandtschaft Johann Kobenzls nach Moskau 1575/6. III, 193[63].
— — D. Krieg mit Polen 1609 bis 1611. III, 195[77].
— — Materyały do dziejów piśmiennictza polskiego i biografii pisanów polskich. III, 346[12].
— — Biblioteka zapomnianych poetów i prozaików polskich XVI/XVIII w. III, 346[13].
— — Smutnoje wremja w sowremennoj jemu polskoj literaturie Cz. I 1605/7. III, 347[14].
Wiese, J., Dortmund. II, 214[125].
— L. v., Arbeitsnachweis in Deutschland. II, 383[559].
Wieselgren, H., Markgrefvinnan Cecilia, Gustaf Wasas skönaste dotter. III, 165[8].
Wiesendangen. — Geschichtliches von —. II, 144[81].
Wiesener, C., Le Regent, l'abbé Dubois et les Anglais. III, 65[22]. 140[65/6].
Wieser, Fr. R. v., P. Joseph Unterrichter Dialog 'De aestu lacus Lucii' u. d. Hechtsee-Karte Peter Anichs. II, 104[379].
Wijck, B. H. C. M. van der, Spinozabespiegelingen. III, 119[813].
Wilamowitz-Möllendorff, U. v., Asianismus u. Atticismus. I, 180[1088].
— — Neujahr 1900. II, 478[9].
— — Reden u. Vorträge. IV, 1[3].
— — E. Bruchstück aus d. Schrift d. Porphyrius gegen d. Christen. IV, 46[154].
Wilberforce, B A., Dominican missions and martyrs in Japan. III, 288[189].
Wilberg, W., s. Heberdey.
Wilbrand, J., Dr. Schuchhardts Forschungen über sächsische u. fränkische Kastelle etc. II, 207[9].
— — D. Verkehrswege d. Bielefelder Gegend in der Urzeit. II, 207[16].
— — D. sog. Römerkirchhof in Spiegelsbergen. II, 207[17].
— — Befestigte Zufluchtsörter auf Bauernhöfen. II, 207[21].
— — Stammväter d. Westfalen. II, 208[28].
— — Namen 'Teutonen' u. 'Teutoburg'. II, 210[72].
— — Gräber im Garten der Hermannshöhe. II, 214[148].
— — Gobelinus Persona u. Graf Wilhelm d. j. von Berg u. Ravensberg. II, 218[254].
— — Siedelung u. Agrarwesen d. Germanen, Kelten, Römer u. Slawen. Nach Aug. Meitzen. II, 219[265].
— — Münzen d. Grafschaft Ravensberg. II, 220[282].
— — Z. Keltenfrage. II, 428[576].
— — & O. Weerth. D. Grafschaft Ravensberg im 30j. Kriege. II, 209[48].
Wilcken. U., Griechische Ostraca aus Ägypten u. Äthiopien. I, 33[160].
— — Archiv für Papyrusforschung etc., I. I, 114[814]; IV, 8[55]. 27[5].
— — Papyrus-Urkk. I, 114[821].
— — Generalregister d. griech. u. latein. Papyrusurkk. aus Ägypten. I, 115[826].
Wilcox, W. D., Rockies of Canada. III, 302[56].
Wild, E., Mirabeaus diplomatische Sendung nach Berlin. II, 45[54]; IV, 12[180].
— K., Leibniz als Politiker u. Erzieher (Briefe an Boineburg). II, 396[143].
Wilde, W., Voor 250 Jaar. III, 110[62].
Wildeman, M. G., Troepenbewegingen in en om Voorburg, 18. Mei — 20. Juni 1572. III, 118[90].
— — De portretten der Berreteyns in het hofje van Berreteyn te Haarlem. III, 118[124].
— — Haarlemmers, aangeworven voor den dienst in de 4 regimenten Gardes d'honneur opgericht in 1813. III, 125[14].
— — De oude kerkregisters aanwezig in het archief der gemeente Haarlem. III, 125[250].
Wildenow, E., s. Peschel.
Wildermuth, Gefsler. II, 182[307].
Wilenberg, J., De Heerendijk. III, 127[419].
Wiletal, J., Donau-Lauf im Wiener Becken. II, 79[42].
Wilhelm, E., Critic of the Avesta Text. I, 68[122].
— G., s. Alxinger.
Wilhelmi, A., Jahresh. d. österr. arch. Inst. I, 113[794].
Wilisch, E., Vorgeschichtliches aus der Oberlausitz. II, 226[49].
Wilkes, J. (1727—97). III. 141[75].
Wilkins, W. H., Sophia Dorothea, Consort of George I., and her Correspondence with Philip Christopher Count Königsmarck. III, 140[68]. 172[113].
Wilkuschken. — Verschreibung über —. II, 277[24].
Will, C., Klagelied Oswalds v. Wolkenstein auf die Hussitenschlacht bei Tana 1431. II, 164[100].
Wille, J., Bruchsal. II, 488[51].
— R., Mosaik. IV, 21[249].
Willems, J., La puissance paternelle à Rome. I, 123[961].
— L., Uitgaven van 1626 en 1638 der 'Sinnebeelden en andere Nederduytsche Dichten van Zevecote'. III, 121[249].
Willemsen, G., Documents pour servir à l'hist. de St-Nicolas sous l. domination française. III, 94[60]. 106[290].
— — Passage de Joseph II par Waes en 1781. III, 95[72].
Willers, H., Römische Silberbarren aus d. Britisch. Museum. I, 88[248].
— — Fund von Serrati im freien Germanien. I, 89[291].
Willi, D., Trauerrede auf den hochsel. Bischof v. Mainz Dr. Paul L. Hafner. II, 179[187].
Williams, B., Some talks with the Bābis in Persia. I, 65[81].
— — The foreign Policy of England under Walpole. III, 140[67].

—— T., Was primitive man a modern savage? I, 19[241].
Williamson, G. C., Pietro Vannucci called Perugino. III, 15[167].
Willkomm, B., Gottfr. Arnold als Prof. historiarum in Gieſsen. II, 395[120].
Willmann, O., D. katholische Wahrheit als Schlüssel z. Gesch. der Philosophie. IV, 2[6].
Willner, W., Ezra Stiles and the Jews. I, 42[107].
Willoh, K., Gefecht bei Altenogthe 25. (24.) Dez. 1628. II, 467[6].
Willrich, E., D. chronica episcoporum Merseburgensium. II, 224[17].
— H., Der Chelkiasstein. I, 113[804].
— — Iudaica. I, 114[812]; IV, 89[103].
Willson, B., The Great Company. III, 145[149]. 800[39].
Wilmowski, G. v., Meine Erinner. an Bismarck; ed. Marcell v. Wilmowski. II, 74[81].
Wilms, A., Schlacht im Teutoburger Walde. I, 90[806].
Wilpert, G., Capitolo di storia del vestiario. IV, 42[126].
— J., L. pitture recentemente scoperte nel cimeterio dei ss. Pietro e Marcellino. IV, 74[200a].
— — Maria als Fürsprecherin auf e. Fresko der Ostrianischen Katakombe. IV, 74[201].
Wilser, L., Rassen u. Völker. I, 14[179].
— — Rundköpfe in Europa. I, 15[192].
— — D. 'Kruger-Penkasche Hypothese'. I, 17[218].
— — Herkunft u. Urgesch. der Arier. I, 17[220].
— — Germanischer Stil u. deutsche Kunst. II, 418[469].
Wilson, C. R., The Early Annals of the English in Bengal. I, 46[51].
— — An unrecorded Governor of Fort William in Bengal. I, 46[52].
— G. B., Auflösung der Klöster in England und in Wales. III, 131[8].
— H. A., The missal of Robert of Jumièges. II, 84[15].
— H. Langford, Remarks on Juvenal. I, 140[1299].
— J., Grammar and Dictionary of the Western Panjabi etc. I, 54[217].
— Th., Arrowpoints, spearheads, and knives of prehistoric times. I, 21[275].
Wilten. — Straſsen- u. Häuser-Verzeichnis, Verordnungen u. Tarife in —. II, 104[387].
Wimarson, N., Amiral Ugglas expedition vintern 1676. III, 167[43].
Winckler, H., Altorientalische Forschungen. I, 60[4].
Windel, R., Der 'Theophilus' d. Joh. Val. Andreae. II, 396[139].
Windisch. — Eiserner Sporn aus der römischen Kaiserzeit in —. II, 148[63].
Wingenroth, M., Kachelöfen u. Ofenkacheln d. 16., 17. u. 18. Jh. im German. Museum etc. II, 169[290]. 389[25].
Winiarz, A., Was ist bisher zur Erhaltung der Archive in Galizien geschehen? II, 106[436].
— — Jurisdiktion des Rektors d. Krakauer Univ. im MA. II, 111[582]; III, 359[128].
Winkel, s. Te Winkel.
Winkelmann, Ed., Verfassungsgesch.; ed. Alfr. Winkelmann. II, 803[11].
— F., D. römische Kastell bei Böhming. II, 167[237].
Winkler, Neue Funde im Dorfe Kirchheim. II, 3[54].
— J., s. Dijkstra.
— L., Sanitätswesen in der kurbayer. Armee (1649—1726). II, 160[62].
— M., Kirchgemeinde zu Kottmarsdorf. II, 241[368].
— W., Sudetenflora. II, 517[80].
Wins, P. A., Règlement des confrères et consœurs de la Miséricorde à Mons. III, 93[55].
Winship, G. P., Cabot bibliography. III, 301[44].
— — Some facts about John and Sebastian Cabot. III, 301[45].
Winstedt, E. O., Juvenalis ad satiram sextam in codice Bodl. Canon. XII. I, 140[1296].
Winteler, J., Römischer Landweg am Walensee. I, 108[704]; II, 140[24].
Winter, Lehren u. Lernen in der alten Schule (Grimma). II, 289[305].
— Fr., Kunstgesch. in Bildern. I, 141[1325].
Winterfeld, P. v., D. rhythmische Dichtung. II, 14[42]. 147[120]. 399[172].
— — D. Dichterschule St. Gallens u. d. Reichenau unter d. Karolingern u. Ottonen. II, 28[99]. 29[80]. 147[119]. 494[86].
Winternitz, M., Völkerkunde, Volkskunde u. Philologie. I, 15[181].
— — Genesis der Mahābhārata. I, 45[28].
— W., s. Marcuse.
Wintterlin, Die niedere Vogtei im 16. Jh. II, 190[709]. 355[338].
— v. II, 187[545/9].
Wippermann, K., Deutscher Geschichtskalender f. 1899. II, 76[142]; IV, 19[219].
— — Deutscher Geschichtskalender f. 1900. II, 480[89]; IV, 19[219a].
— — s. Müller, W.
Wirsén, C. D. af, Järta och Geijer före och efter utgifvandet af den aenares Litteraturblad. III, 174[133].
Wirth, A., Die Lage in Indien u. Iran. I, 66[89].
— — Südafrikanische Studien. III, 145[167].
— — Ostasien in d. Weltgesch. III, 278[93]; IV, 16[175].
— — Formosa. III, 285[85].
Wirz, C., Benediktinerabtei des hl. Vitus zu M.-Gladbach u. d. Bursfelder Kongregation. II, 202[138].
Wischin, R., Bilder aus Persien. I, 66[87].
Wishart, A. Wesley, Monks and monasteries. IV, 42[121].
Wislicenus, Geo, Prinzadmiral Adalbert. II, 75[107].
Wisłocki, W., Incunabula typographica Bibliothecae Universitatis Jagellonicae Cracoviensis. II, 110[519]; III, 361[150].
Wisnar, J., Z. geographischen Namenkunde. II, 321[92].
Wissowa, G., De equitum singularium titulis Romanis observatiuncnlae. I, 125[999].
— — s. Pauly.
Witkowski, G., Goethe. II, 407[266].
— — D. deutsche Bücher-Illustration d. 18. Jh. II, 424[528].
— — Chodowieckis Werther-Bilder. II, 424[529].
Witte, A. d., Le mouton du roi Jean lo Bon et ses imitations. III, 61[484].

— — Histoire monétaire des comtes de Louvain, ducs de Brabant et marquis du Saint Empire Romain. III, 104[231].
— — Jetons et médailles d'inauguration du gouvernement général aux Pays-Bas autrichiens (1717—94). III, 104[232].
— G., De Nicolai Damasceni fragmentorum Rom. fontibus. I, 82[161].
— H., D. deutsch-romanische Sprachgrenze. II, 153[218]. 427[562]; III, 11[120].
— — Zur Ortsnamenforschung. II, 322[99].
— Hans, Urkundenbuch d. Stadt Strafsburg. II, 389[219]. 445[11].
— Heinr., Burggraf Friedrich III. v. Nürnberg u. d. zollernsche Besitz in Österreich. II, 117[684]. 448[22]. 504[28].
— — Abstammung d. Hohenzollern. II, 148[181].
— — Z. Gesch. d. Schwabenkrieges. II, 156[247]. 455[11]. 484[21].
— — Rudolf v. Habsburg u. Burggraf Friedrich III. v. Nürnberg. II, 169[281].
— K., Grf. Blumenthal über d. Krieg von 1866. II, 73[52a].
— — Gesellschaftliches Leben in Westfalen vor 100 Jahren. II, 220[285].
Wittek, J., Gedenkblatt zum 2. Dezember 1899. II, 129[777].
Wittekindt, W., Joh. Christ. Krüger. II, 416[426].
Wittich, K., Wallenstein. II, 121[667]. 468[17].
Wittichen, P., Die polnische Politik Preufsens 1788—90. III, 355[81].
Wittig, M., Joh. Christian Brandes. II, 416[427].
Wittinghausen, s. Filek v. W.
Wittmann, M., Stellung des hl. Thomas v. Aquin zu Avencebrol. IV, 70[166].
— P., Zwei Mortuarien d. Hochstifts Augsburg. II, 165[179].
Witz, C. A., Paulus Speratus. II, 184[363].
Wobst, s. Büttner-W.
Wodzicka (z Potockich), T., Krystyna, królowa szwedzka. III, 354[69].
Wölfflin, E., D. Nachahmung in der lateinischen Prosa. I, 185[1102].
Wöllwarth, Frhr. v. II, 188[627].
Wömer. II, 190[739].
Woermann, K., D. Kunst der vor- u. aufserchristl. Völker. I, 141[1328].
Wohlenberg, G., Aus d. altkirchl. Leben e. heidnischen Grofsstadt. IV, 45[146].
Wohlwill, A., Hamburg u. d. auswärtigen Mächte 1800/1. II, 262[12].
— — Bürgermeister Petersen. II, 268[28]. 266[78].
— — D. kurfürstl. sächsische Resident Gabriel v. d. Lith an den Kurfürsten Friedrich August II. üb. d. Brand der St. Michaeliskirche 1750. II, 263[31].
— — D. Verbindung d. Hansestädte u. d. hanseatischen Traditionen seit 1650. II, 271[17].
Wojciechowski, K., D. Jagelloner Univ. II, 109[499].
— T., Kościół katedralny w Krakowie. III, 362[170].
Woide, Ursachen d. Siege u. Niederl. im Kriege 1870; tr. Klingender. II, 73[67].
Woisin, J., Anfänge d. Merowingerreiches. II, 5[76].
Wojski, J., Ruthenen u. Polen in Galizien. II, 108[463].
Wolf, Alb., E. Brief Tiedges an David Friedlaender. I, 48[182].
— E., Lessings Berufung an d. Mannheimer Nationaltheater. II, 494[93].
— Fr., D. Realschulwesen in Sachsen. II, 238[290].
— Fritz. II, 181[286].
— G., Zur Gesch. d. Gegenreformation. II, 120[662].
— — D. bayer. Bistumspolitik in d. ersten Hälfte d. 16. Jh. II, 161[74].
— Geo., D. 19. Jh. IV, 14[140].
— Gustav, Friedrichs d. Gr. Angriffspläne gegen Österreich im 7j. Kriege. II, 48[38].
— J., Z. Gesch. d. Musik im 14. Jh. II, 417[486].
— L., Livserindringer. III, 162[41].
— W., Oberndorf u. s. Industrie. II, 177[96].
Wolff, E., D. deutschen Gesellschaften zu Erlangen u. Altdorf im 18. Jh. II, 171[328].
— Eug., Briefwechsel Gottscheds mit Bodmer u. Breitinger. II, 406[239].
— — Heinr. v. Kleist u. Ludw. Wieland. II, 412[264].
— Fr., Teppichgobelin d. 16. Jh. II, 516[50].
— G., Aufgaben d. westdeutschen Geschichtsvereine nach d. Auflösung d. Reichs-Limeskommission. I, 107[677].
— P., Jos. Hilten. IV, 72[101].
Wolfram, G., Metz zu römischer u. frühmittelalterlicher Zeit. I, 105[650].
— — Gebet e. Archivars u. e. Bibliothekars a. d. 17. Jh. II, 393[80].
— L., Illuminaten in Bayern. II, 161[87].
Wolfram v. Eschenbach. Parzival u. Titurel; ed. E. Martin. II. 401[194].
Wolfrum, H., Zu Heine u. Börne; ed. A. Wallner. II, 412[214].
Wolfsgruber, C., Franz I., Kaiser v. Österreich. II, 47[61].
Wolfstieg, A., König Jérome. II, 58[183].
Wolkan, R., Deutsche Lieder auf d. Winterkönig. II, 472[64]; III, 245[181].
— — Politische Karrikaturen a. d. Zeit d. 30j. Krieges. II, 472[67].
— — Türkenlieder d. 16. Jh. III, 248[168].
Wolkenhauer, W., Jordan. II. 181[263].
Wollaston, A. N., An Autograph of the Mogul Emperor Jahángír. I, 45[38].
Wollesen, E., Werbener Gildebriefe. II, 246[437]. 344[231].
Wolter, F. A., Reichsunmittelbarkeit Magdeburgs während des MA. II, 245[467]. 336[301].
Wolters, J. A., Een en ander over Geel. III, 122[271].
— K., Gustav Ritter. II, 266[73].
Woltmann, L., D. hist. Materialismus. IV, 2[15].
Wolyniak, Basylianer im Kreise Uman. III, 206[62]. 360[149].
Wood, Wm., British command of the sea and what it means to Canada. III, 304[94].
— — Canadian factor in Imperial defence. III, 304[95].
Woodward, W. H., Expansion of the British Empire. III, 144[144].
Wopfner, H., D. Innsbrucker Landtag 1525. II, 105[200].
Wordsworth, J., Bishop Sarapion's Prayer Book. IV, 44[134].

Workman, Fanny Bullock and William Hunter in the Ice World of Himalaya. I, 47[89].
— H. B., The church of the West in middle ages II. II,21[81].
Wormstall, J., Varuslager im Habichtswalde. D. röm. Thonbecher. II, 207[7].
— — D. westfälischen Ortsnamen Capellenberg, Kappenberg, Kapenberg, Kappel. II, 209[55].
Worobkewicz, E. E., Hdeszczo o Kohdasznych prawoslawnych monastyrjach w Halyczyni. II, 107[449].
Woroponow, Th. Th., Bauerreform im süd-westlichen Gebiete. III, 207[84].
Woskoboinikow, M., Forschungen in den Pamir. I, 62[32].
Wotke, K., D. ältesten Piaristenschulen Mährens. II, 135[874].
— — Hannak. II, 136[890].
Wotschke, Brenz als Katechet. II, 178[149].
Woźniak, K., Galicya w obrazach. II, 112[552].
Wrangel, E., Till belysning af de litterära förbindelserna mellan Sverige och Tyskland under 1600-talet. III, 174[182].
— — En föregångare till den fransk-klassiska riktningen i Sveriges literatur. III, 182[106].
— F. U., & O. Bergström, Svenska adelns-ättartaflor. II, 299[159]; III, 172[108].
Wrangell, P. v., Register zum Urkk.buch d. Marktes. Nachrichten über d. Geschlecht Ungarn-Sternberg. II, 286[8].
Wrede, F., Z. Heliandheim. II, 28[97]. 400[180].
— — Heimat d. altsächsischen Bibeldichtung. II, 250[579]. 400[179].
— — Wenkers Sprachatlas. II, 427[561].
— — Zu Harnacks Hypothese über d. Adresse d. 1. Petrusbriefs. IV, 86[67].
Wretschko, A. v., Anzeigen v. Siegel u. Gundlach. II, 329[150].
Wright, A., Gospel according to St. Luke in Greek. IV, 32[40].
Wroth, W., 'Otanes, and Phraates IV'. I, 68[54].
Wünsch, R., Fluchtafeln. I, 125[998].
Wünsche, A., Sagenkreis v. geprellten Teufel. II, 435[656].
— — D. geschichtl. Bewegung bei Carl Ritter etc. IV, 2[9].
Würth-Paquet, Archives de Marches de Guirsch. Siège des nobles. III, 91[28].
Württemberg, W. Urkk.-Buch. II, 154[226]. 176[61].
— — Römerstrafse, die durchs Ammerthal zog. II, 175[12].
— Franzosensamstag. II, 176[70].
— Bei St. Leonhard. II, 177[118].
— Das letzte Sulzer Floſs. II, 177[119].
— Bursch' raus. (Kön. Verordnung vom 4. Dezember 1819.) II, 178[128].
— Kirchenbücher (seit 1558). II, 178[154].
— D. Wengenkloster u. d. Wengenkirche. III, 180[219].
— Württ. Ärztebuch. II, 181[301].
— D. Frisoni-Stiftung u. ihr Stifter. II, 181[306].
— D. Laiblin-Stiftung und ihr Stifter. II, 182[311].
— D. Ludwigstiftung u. ihr Stifter. II, 182[312].
— D. Apotheken in —. II, 182[317].
— Zur Parlerfrage. II, 183[397].
— In Kriegszeiten (1704). II, 187[561].
— Erinnerungen eines Bürgerwehrmannes. II, 187[568].
— D. württ. Mobilmachung, Juli 1870. II, 187[569].
— Schneidige Rezesse etc. II, 188[622].
— D. Handschrift von 1778. II, 189[652].
— Ohm Krüger u. seine schwäbischen Verwandten (in Künzelsau u. Hall). II, 189[655].
— Z. d. Wölfen. II, 191[761a].
Wüscher-Becchi, E., Der 'Grofse Gott von Schaffhausen' u. der Volto santo von Lucca. II, 146[110].
— — D. mittelalterl. Wandgemälde in der Nordkapelle der Pfarrkirche zu Stein a. Rh. II, 146[111].
— — Ricostruzione di tre dipinti descritti da Giovanni diacono etc. III, 21[239b].
Wuite, J., De scheuring van het Lam en de Zon. III, 116[148].
Wulf, d., Philos. médiévale. II, 28[95].
Wulfmeyer, A., D. Hünenburg bei Bielefeld. II, 207[18].
Wumkes, G. A., Tusschen Flie en Borne. III, 126[279].
Wunder, J., & J. Naue, Ausgrabungen bei Hammer bei Nürnberg. II, 167[238].
Wurm, H. J., s. Rohrbach.
Wurzbach, v., Alte Wiener Volkslieder. II, 80[46].
— W. v., Wiens erste Türkenbelagerung (1529) in d. spanischen Litteratur. II, 119[650].
— — D. spanische Drama am Wiener Hofburgtheater z. Z. Grillparzers. II, 136[904].
— — Gottfr. Aug. Bürger. II, 406[246].
Wustmann, G., Leipzig u. d. Leipziger Immobiliengesellschaft. II, 242[377].
Wutke, K., Schlesiens Bergbau u. Hüttenwesen. Urk. (1136—1528) u. (1529—1740). II, 374[492]. 514[18].
— — D. Vitriolgewinnung im Bistumslande Neifse. II, 375[495]. 526[271].
Wuttke, R., D. Freiberger Schlofsordnung v. 1305. II, 232[179]. 348[267].
— — Sächsische Volkskunde. II, 238[187.187a]. 312[57].
— — D. deutsche Volksaberglaube d. Gegenwart; ed. Elard Hugo Meyer. II, 434[658].
Wylie, J. H., The council of Constance. II, 456[16]; IV, 62[61].
Wymann, E., D. Schiedspruch im Wald- u. Wegstreit d. Kirchspieles Buochs 1848. II, 140[13].
Wyfs, G. v., D. 65 Schilde der Schildnerschaft zum Schneggen; ed. W. Tobler-Meyer; pr. H. Zeller-Werdmüller et G. Meyer v. Knonau. II, 145[88].

X.

Xaverius, Franc., Epistolae aliaque scripta. III, 287[122].
Xénopol, A. D., Magyars et Roumains devant l'histoire. III, 254[397].

Y.

Yagi, S., & M. Shinomura, Prähistorik Japans; tr. Kisak Tamai. III, 278[27].
Yate, A. C., John Haughton. I, 46[60].
Yokoi, Tokiwo, The ethical life and conceptions of the Japanese. III, 292[179].

— — The ethical and political problems of New Japan. III, 293[180].
— — Handelsgesch. Japans. III, 297[226].
— — Gewerbegesch. Japans. III, 297[227].
Yorck v. Wartenburg, Graf, D. Vordringen d. russischen Macht in Asien. I, 68[43]; IV, 17[188].
— — Bismarcks äufsere Erscheinung. II, 479[77].
— — Weltgeschichte. IV, 6[42].
Yoshi-Aki, Y., s. Eastlake.
Ysaye, L., Aus d. Memoiren d. Glückel v. Hameln. I, 48[127].
Ysselt, s. Sasse van Ysselt.

Z.

Zaborowski, M., Période néolithique dans l'Afrique du nord. I, 9[102].
— — L. souche blonde en Europe. I, 15[193].
— — Races préhistoriques de l'ancienne Égypte. I, 17[210].
Zaccagnini, G., L'elezione di Clemento IX. e Cristina di Svezia. III, 332[253].
— — Clemento IX. e i Turchi. III, 332[255].
— — Cristina di Svezia in Roma (1687/9). III, 335[281].
Zachariae, Th., Hugga. I, 54[206]
— — Textus ornatior der Anekārthadhvanimañjarī. I, 54[207].
Zacharias, Marie, V. alten Landhäusern. II, 265[49].
Zacharjin-Jakunin, J. N., Leben eines Friedensrichters. III, 207[83].
Zagel, G., Gegenreformation im Bistum Bamberg 1591/8. II, 168[271].
Zagoskin, N., Russische Rechtsgeschichtswissenschaft. Die Entstehung v. Volk u. Staat. III, 196[86].
Zahn. II, 179[184].
— Fr., D. deutsche Volkswirtschaft an der Wende d Jh. II, 354[338].
— Th., Einleitung in das Neue Testament. IV, 29[18].
— — Das N. Test. Theodors v. Mopsuestia u. d. ursprüngl. Kanon der Syrer. IV, 29[19].
— — Neue Funde aus der alten Kirche. IV, 30[29]. 43[130].
— — Apostel u. Apostelschüler in d. Provinz Asien. IV, 32[43].
— — Brüder u. Vettern Jesu. IV, 37[30].
— — D. Testament unseres Herrn J. Christus. IV, 49[176].
— — Predigten des Origenes oder des Novatianus. IV, 50[188a].
— W., Altmärk. Wein u. Bier. II, 285[234].
— — Altmärker auf d. Universität Erfurt, 1392—1636 u. Frankfurt a.O., 1506—1648. II, 238[279]. 506[35].
— — Kaiser Karl IV. in Tangermünde. II, 245[485].
Zaimov, S., D. bulg. geheime Revolutionskomitee 1869 bis 1877. III, 216[140].
Žák, A., Chorherrenstift Pernegg. II, 81[77].
— F. A., Der hl. Norbert, Herr v. Gennep. II, 201[129]. 486[1]; IV, 83[285].
— J., Deutsche Volkslieder im Franzens-Museum in Brünn. II, 438[642].
Zakrzewski, Z., Groby przedhistoryczne w Kleszczewie. II, 255[14]
Załęski, St., Program na r. 1900 Credo i pieśń galicyjskich socyalistów. II. 107[460].
— — Vergangenheit der Jag. Universität. II. 110[503].
— — Jezuici w Polsce. II, 257[36]; III, 353[59].
Zanella, A., S. Dojmo primovescovo di Salonae Martire etc. II, 100[304].
Zanelli, A., Maestro di grammatica in Foligno durante il sec. 15. III, 17[193].
Zanetov, G., Pàrvite vlaški gospodari. III, 214[93].
Zanetti, G. L., La Legge Romana Retica Coirese o Udinese. II, 149[139].
Zange, F., Jerusalemfahrt Kaiser Wilhelms II. II, 75[115].
Zangemeister, C., Plautus. Codex Heidelbergensis 1613 Palatinus. I, 135[1168].
Zapolski, s. Downar-Z.
Zaretzky, O., s. Merlo.
Zdekauer, L., L'archivio d. duca di Candia. III, 8[75c].
— — Constitutiones Marchie Anconitane. III, 18[197].
— — Fondazione del Monte Pio di Macerata e i primordi d. sua gestione 1469—1510. III, 18[197a].
Zderas, s. Hovorka, Edl. v. Z.
Zecca, V., Gli scavi della via Ulpia in Chieti. I, 100[304].
Zeddelmann, R. v., Die Zeddelmannsche Privat-Lehranstalt. II, 299[165].
Zedeck. s. Kohn-Z.
Zedler, G., Inkunabeln nassauisch. Bibliotheken. II, 463[74].
Zehnacker. — Röm. Niederlassung in — (Reichsland). I, 106[654].
Zehnter, J. A., Messelhausen. II. 330[160].
— — D. Juden in der Markgrafschaft Baden-Durlach. II, 486[87].
Zeifs, K., Hebbel u. Davison. II. 413[296].
Zeifsberg, V., Register No. 318 des Archivs der aragon. Krone. III, 2[5a].
Zelić, G., Žitije; ed P. P. Gjorgjević. III, 228[376].
Zeline. II, 191[747].
Zell, Fr., Renaissancestube 1588 im Kistlerhaus zu Grünwald. II, 162[104].
— — Volkstümliche Hausmalereien im bayer. Hochland. II, 162[105].
— — Bauernhäuser u. volkstümliche Hausmalereien im bayer. Hochland. II, 162[105].
Zeller, G., Alte Wahrzeichen am Abersee. II, 88[154].
— — A. v. Humboldt in Salzburg. II, 88[161].
Zeller-Werdmüller, H., Hausrat des Hinderhofs zu Baden 1435. II, 148[78].
— — Nächtliche Spazierfahrt eines Palmesels. II, 145[81].
— — D. Züricher Stadtbücher d. 14 u. 15. Jh. II, 338[216].
— s. Rahn.
— s. Wyfs, v.
Zeman. II, 183[400].
Zemmrich, J., Dtsch. u. franz. Volkstum in d. Schweiz. II. 427[565].
Zemp, J., Sculptures du porche de Saint-Nicolas à Fribourg. II, 152[195/7].
Zenker, E. V., Journalistik in Österreich; pr. F. v. Saar. II, 136[393].
— R., D. Münzsammlung des Magistrats d. Stadt Mühlhausen. II, 282[165].

Zepelin, C. v., D. Heere u. Flotten der Gegenwart. II, 129[791].
Zeppelin, E. Grf., Ursprung der grofsen Heidelberger Liederhandschrift. II, 144[86]. 402[205].
— Graf — bei Elandslaagte. II, 178[588].
— D. Scheffauerische Relief des Grafen —. II, 188[628].
Zernial, H., Halbvergessenes aus Stadt u. Flur Neuhaldensleben. II, 245[481].
— U., Jahresbericht zur Germania. I, 85[195].
— — Tacitus' Germania. II, 316[66].
Żernicki-Szeliga, E. v., D. polnische Adel. II, 107[441]. 299[160]. 522[179]; III, 357[101]; IV, 24[288].
Zetter-Collin, Entwickelung der Stadt Solothurn. II, 148[56].
Zettersteen, K. V., Verz. der hebräischen u. aramäischen Handschriften zu Upsala. I, 38[4].
— — Jüdisch-persische Übersetz. der Sprüche von Benjamin Ben Johanan aus Buchara. I, 71[194].
Zettinger, J., Rompilger aus dem Frankenreiche bis 800. II, 7[90]. 22[89]. 158[210]. 425[546]; III, 18[207]; IV, 44[187].
Zeumer, K., Lex Burgundionum. II, 150[156]. 317[75].
— — D. älteste, alamannische Weistum. II. 190[708]. 332[175]. 496[108].
Zeyfs, Aus Akten d. herz. Amtsgerichts Königsberg in Franken. II, 229[100].
Zíbrt, Čeněk (Vinzenz), Bibliographie der böhm. Gesch. II, 513[5]; IV, 25[302].
Zieger, B., Handelsschulgedanke in Kursachsen im 18. Jh. II, 239[295a]. 377[518].
Zieglauer, D. Bukowina. II, 114[585].
Ziegler, A., D. kirchlichen Zustände in Winterthur um 1500. II, 146[97].
— Ig., D. Judentum. I, 39[22].
— Thdr., Nietzsche. II, 76[181]. 392[75].
— — D. geistigen u. sozialen Strömungen des 19. Jh. II, 390[42].
Ziegler u. Klipphausen, Geschl. von —. II, 522[182].
Ziemlich, B., D. israel. Kultusgemeinde Nürnberg. I, 48[121].
Zimmerer, H., s. Oberhummer.
Zimmerli, T., Sprachgrenze im Wallis. II, 427[564].
Zimmermann, Niedergörsdorf bei Jüterbog. II, 512[95].
— A., Etymologie von augur. I, 125[239].
— — Heinrich II. der Heilige. II, 31[4].
— — Z. kirchlichen Politik König Heinrichs VIII. III, 181[9].
— — Z. Charakteristik Wilhelms III., Königs von England. III, 138[50].
— Heinrich, Gesch. der Stadt Wien. II, 79[19].
— K., Założenie i znaczenie arcybiskupstwa quieźnienskiego w droięcetną rocznicę założenia tegoż. II, 257[34].
— M., Kirchenvisitation im vorigen Jh. II, 237[261].
— — Pfarrmatrikeln der Grimmaer Gegend. II, 237[267].
— M. G., s. Knackfufs.
— O., D. Totenklage in den altfranzösischen Chansons de geste. III, 45[233].
Zimmert, K., Entstehung der Historia de expeditione Friderici Imperatoris des sog. Ansbert. II, 487[10].
— — Reichskanzler Gottfried, Bischof von Würzburg. II, 487[11].
Zimorowicz, Josephus Bartholomaeus, Opera; ed. Corn. Heck. II, 111[536]; III, 347[18].
Zingerle, A., Z. 42. Buche des Livius. I, 74[34].
— O. v., P. Beda Webers Jugend. II, 108[366].
— W. v., Tirolensia. II, 104[389–90].
— — Welschtirolische Hs. III, 12[120b].
Zingler, J., De Cicerone historico quaestiones. I, 76[78].
Zinzendorf, Grf. Ludw., u. d. Universität Tübingen. II, 181[357].
— Nikolaus, Grf. v. II, 178[165].
— Grf. u. Grfn., in Riga, Reval u. St. Petersburg. II, 293[81].
Ziołecki, Guhrau. II, 521[159].
Zippel, G., La morte di Roberto de Sanseverino. III, 12[123].
Zippelius' Bemühungen für die deutsche Sprache. II, 161[89].
Zitek, J., D. Schweden u. d. kais. Heere in Teschen 1645/7. II, 121[669]. 472[62]; III, 166[27].
Zitetzky, P., Aeneida von J. P. Kotliarewsky. III, 206[68].
Zittau. — Spottlied auf e. Zittauer Brautstreit. II, 248[542].
Zittel, K. A. v, D. kgl. bayerische Akademie d. Wissenschaften im 19. Jh. II, 395[117].
Zivier (E.), & F. Rachfahl, Erklärung u. Replik. II, 374[491].
Zlatarski, V. N., Lage d. ältesten bulg. Residenz III, 212[59].
— — Dva izvestni bălgarski nadpisa ot IX. vek. III, 212[62].
— — Ivajlo i Momčil. III, 218[83].
— — Kăm văprosa na tăj narečenite prepravki na Pajsijevata istorija. III, 215[116].
— — Briefe des P. Slavejkov 1857 f. III, 216[134].
— s. Spiridon.
Zobeltitz, F. v., Aus Franz Frhrn. Gaudys Jugendtagen. II, 510[71].
Zobten. — Steinaltertümer auf dem —. II, 516[44].
Zocco-Rosa, A., Studii sulla lex XII tabularum. I, 74[38].
Zöchbauer, F., Zur Germania des Tacitus. I, 85[205].
Zöchbaur, J., Kaiser Rudolf II. u. d. Nachfolgefrage. II, 119[652].
Zöckler, O., Hieronymus. IV, 50[192].
— — Hexen- u. Hexenprozesse. IV, 68[144].
Zöllner, E., Bayer. Manöver. II, 160[68].
— F., D. Fruchtbringende Gesellschaft. II, 405[234].
— J., Zinnstempel u. Zinnmarken. II, 389[84].
Zöppritz. II, 189[674/6].
Zola, E., D. Dreyfus-Affaire; tr. P. Seliger. IV, 16[169].
Zoli, A., Ravenna n. 1809. III, 14[155].
Zorn, Ph., Bismarck. II, 74[86].
Zotenberg, H., s. Al Tha'ālibī.
Zrinyi, Nic., Schreiben von — (1660). III, 245[192].
Zsatkovics, K., Familie Koriatovich 1340–1417. III, 240[130].
Zschiesche, Hügelgrab a. d. Hallstadt-Periode bei Elxleben, Kr. Erfurt. II, 226[62].
— — D. Burgstall bei Seegrehna. II, 227[64].
Zschokke, H., u. P. Abel über d. 'Los v. Rom'-Bewegung. II, 134[867].
Zsilinszky, M., D. Csongráder Komitat. III, 255[433].
Zuchhold, E., D. Kirchen- u. Schulwesen in Triebel. II, 512[105].

— — Herrschaftl. Privilegium der Stadt Triebel, 1624. II, 512[107].
Zucker, M., Albrecht Dürer. II, 170[302]. 422[511]; IV, 77[238].
Zuckermann, M., Erinnerungsblatt. I, 84[181].
Zuidema, A. W. C., Tijdschrift Braga. III, 122[274].
— W., Het wonder der heilige stede van Amsterdam. III, 125[365].
Žukovskij, V. A., Tajnij edinenija s Bogom na podvigach starca Abu-Sa'ida. Tolkovanie na četverostišie Abu-Sa'ida. I, 70[157].
— — Žizń i rěči starca Abu-Sa'ida Mejchenejskago. I, 70[158].
— — Bešedy s dervišami sovremennoj Persii. I, 70[159].
Zumbusch. II, 218[262].
Zupitza, J., Warserth v. Worcesters Übers. der Dialoge Gregors d. Gr. über d. italien. Väter; ed. H. Hecht. IV, 52[204].
Zurbonsen, F., v. Lützow in Münster. II, 218[351].
Zwart, P., Het katholicisme bij het begin, 19de eeuw. III, 124[352].
Zweck, A., Masuren. II, 286[104].
Zwehl, v., Übergabe d. Festung Mainz im J. 1792. II, 48[74].
Zwiedineck, s. Stieve.
Zwiedineck-Südenhorst, H. v., D. Lambergsche Famienarchiv zu Schloss Feistritz bei Ilz. II, 92[185].
— — Entstehung d. Grofsmächte. II, 122[280].
— — Ostalpen 1809. II, 125[321].
— — Deutsche Gesch. II, 471[1].
— — Venedig als Weltmarkt u. Weltstadt. III, 311[26].
Zwiefalten. — D Reichs- u. Benediktinerabtei —. II, 180[225].
Zwierzina, W. K. F., Nederlandsche penningen geslagen na November 1863. III, 108[19].
Zwijsen, M. V., De Hollanden op Porto Rico. 1625. III, 129[457].
Zycha, A., D. böhmische Bergrecht des MA. II, 374[487].
Zychlinski, T., Z moich wspomnień. II, 258[62].

Beigabe.

A. Siglen für einzelne Zeitschriften.

☞ Supplement (Südslawisches, Südrussisches und Finnisches) siehe am Schluſs des Bandes.

AAALA. Atti della r. Accademia di Archeologia, Lettere e belle Arti.
AAAPSS. Annals of the American Acad. of Political and Social Science.
AAE. Archivio per l'Antropologia e l'Etnologia.
AAEÉGr. Annuaire de l'Association pour l'Encouragement des Études Grecques.
AAIsr. Annuaire d. Archives Israélites.
AAL^{M}. Atti della r. Accademia dei Lincei. Memorie.
AAL^{N}. Dass. Notizie degli Scavi.
AAnthr. Archiv f. Anthropologie.
AAOJ. American Antiquarian and Orient. Journal.
AAOV. Atti dell' Accademia Olimpica di Vicenza.
AAW. Aus Allen Weltteilen.
ABP. Annaes de Bibliographia Portugueza.
ABR. Archiv für Bürgerliches Recht.
ABSHFr. Annuaire-Bulletin de la Société de l'Histoire de France.
ABTh. Annales de Bibliographie Théologique.
Ac. The Academy.
AČ. Archiv Český.
ACSÉJ. Actes et Conférences de la Société des Études Juives.
ADA. Anzeiger f. Deutsches Altertum.
ADB. Allgemeine Deutsche Biographie.
ADR. Annalen des Deutschen Reiches.
AÉ. Archäologiai Értesitö.
AELKZ. Allgemeine Evangelisch-Luth. Kirchen-Zeitung.
AEMÖ. Archaeologisch-Epigraphische Mitteilungen aus Österreich.
AEOA. Annales de l'Extrême Orient et de l'Afrique.
AFNFB. Aarsberetning af Foreningen til Norske Fortidsmindesm. Bevaring.
AGLEK. Archiv für die Geschichte Liv-, Est- und Kurlands.
AGNM. Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums.
AGOHZ. Archief voor de Geschiedenis der Oude Hollandsche Zending.
AHEB. Analectes pour servir à l'Histoire Ecclésiastique de la Belgique.
AHNBN. Annales Histor., Nobiliaires Biographiques et Necrologiques.
AHS. Archives Héraldiques et Sigillographiques.
AJArch. The American Journal of Archaeology.
AIPBA. Annuaire de l'Instruction Publ. et des Beaux Arts.
AJPh. American Journal of Philology.
AKKR. Archiv für Kathol. Kirchenrecht.
ALKMA. Archiv für Litteratur- und Kirchengeschichte des Mittelalters.
ALLG. Archiv für Lateinische Lexicographie und Grammatik.
AMG. Annales du Musée Guimet.
AMIV. Atti e Mem. del Istit. Veneto.
AMSB. Aarsberetniger og Meddeleser fra det Store k. Bibliothek.
AMSL. Archives des Missions Scientifiques et Littéraires.
AMZ. Allgemeine Missionszeitschrift.
AMZg. Allgemeine Militär-Zeitung.
AnAcR^{II}. Analele Academiei Române. Sectiunea II.
ANF. Archiv for Nordisk Filologi.
ANFBl. Algemeen Nederlandsch Familieblad.
ANOH. Aarböger for Nordisk Oldkyndighed og Historie.
ANQ. American Notes and Queries.
AÖG. Archiv f. Österreichische Gesch.
AÖR. Archiv für Öffentliches Recht.
APC. Annales de Philosophie Chrétienne.
AQR. Asiatic Quarterly Review.
ASABATorino. Atti della Società di Archeologia et e Belle Arti per la provincia di Torino.
ASÉJ. Annuaire de la Société des Études Juives.
ASFNA. Annuaire de la Société Française de Numismatique et d'Archéologie.
ASGS. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik.
ASLig. Atti della Società Ligure di storia patria.
ASNS. Archiv für das Studium der Neueren Sprachen.
ASPh. Archiv für Slavische Philologie.
ASRR. Annalas de la Societad Rhaeto-Romanscha.
A&St. Arte e Storia.
ASTP. Archivio per lo Studio delle Tradizioni Popolari.

Ath. The Athenaeum.
AtVen. Ateneo Veneto.
AVen. Archivio Veneto.
AZg^{B}. Allgemeine Zeitung. Beilage.

BAAB. Bulletin de l'Académie d'Archéologie de Belgique.
BAC. Bullettino di Archeol. Cristiana.
BAmGS. Bulletin of the American Geographical Society.
BAUBay. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns.
BBA. Bulletin des Bibliothèques et des Archives.
BBG. Blätter für das Bayrische Gymnasialschulwesen.
BBKG. Blätter für Bayerische Kirchengeschichte.
BBL. Bulletin des Bibliophiles Liégeois.
BBMB. Boletin de la Biblioteca Museo-Balaguer.
BBSSMF. Bullettino di Bibliografia e di Storia per le Scienze Matematiche e Fisiche.
BCARoma. Bullettino della Commissione Archeologica communale di Roma.
BCH^{B}. Bulletin de la Commission r. d'Histoire (Bruxelles).
BCHell. Bulletin de Correspondance Hellénique.
BCr. Bulletin Critique.
BCT^{A}. Bulletin du Comité des Travaux historiques et scientifiques. Section d'Archéologie.
BCT^{E}. Dass. Économiques et sociales.
BCT^{G}. Dass. Section de Géographie.
BCT^{H}. Dass. Section d'Histoire.
BECh. Biblioth. de l'École des Chartes.
BEDR. Beiträge zur Erläuterung des Deutschen Rechts.
BÉG. Bulletin Épigraphique de la Gaule.
BEIW. Berichten omtrent de uitbreiding des Evangeliums in Italie door de Waldenzen.
BGDS. Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache.
BGl. Der Beweis des Glaubens.
BHLPFr. Bulletin Historique et Littér. de la société de l'histoire du Protestantisme Français.
BIÉg. Bulletin de l'Institut Égyptien.
BISIt. Bulletino dell' Istituto Storico Italiano.
BKELK. Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands.
BKIS. Beiträge zur Kunde der Indogermanischen Sprachen.
BLU. Blätter für Litterarische Unterhaltung.
BM. Bulletin Monumental.
BMNA. Bulletin Mensuel de Numismat. et Archéologie.
BMPFr. Bulletin Mensuel des Publications Françaises.
BNKS. Bibliotheek van Nederlandsche Kerkgeschieds-Schrijvers.
BNSIt. Bulletino di Numismatica e Sfragistica per la storia d'Italia.
BOR. Babylonian and Oriental Record.
BORom. Biserica Ortodoxa Română.
BPIt. Bulletino di Paleotnologia Ital.
BPWS. Berliner Philologische Wochenschrift.
BR. Buciumul Romanu.
BSAO. Bulletin de la Société des Antiquaires de l'Ouest.
BSAP. Bulletin de la Société d'Anthropologie de Paris.
BSATFr. Bulletin de la Société des Anciens Textes Français.
BSCMHAlsace. Bulletin de la Société pour la Conservation des Monuments Historiques d'Alsace.
BSGR. Buletinul Societatii Geografice Române.
BSIC. Bulletin de la Société des études Indo-Chinoises.
BSNAFr. Bulletin de la Société Nationale des Antiquaires de France.
BSSI. Bolletino Storico della Svizzera Italiana.
BSSN. Bulletin de la Société Suisse de Numismatique.
BSz. Budapesti Szemle.
BTLVNI. Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde v. Nederlandsch-Indië.
BURS. Bibliothèque Universelle et Revue Suisse.
BVGO. Bijdragen voor Vaderlandsche Geschiedenis en Oudheidkunde.
BW. Biblioteka Warszawska.

CAC. La Chronique des Arts et de la Curiosité.
CbH. Le Cabinet Historique.
CC. La Controverse et le Contemporain.
CDTh. Current Discussions in Theology.
ChQR. The Church Quarterly Review.
ChRMJ. The Chinese Recorder and Missionary Journal.
ClR. Classical Review.
ČMČ. Časopis Musea království Českého
CMUCL. Choix de Mémoires de la soc. littéraire de l'Université Catholique de Louvain.
Corr. Le Correspondant et la Revue de France, réunis.
CR. Comptes Rendus des séances de l'Académie des inscriptions et belles-lettres.
CRCH^{B}. Comptes Rendus des séances de la Commission r. d'Hist. (Bruxelles).
CRCIA. Comte Rendu de la Commission Impériale Archéol. (St. Petersburg).

DEBll. Deutsch-Evangelische Blätter.
DEKZ. Deutsche Evang. Kirchenzeitung.
DLBl. Deutsches Litteraturblatt.
DLZ. Deutsche Litteraturzeitung.
DR. Deutsche Revue.
DRGS. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.
DRs. Deutsche Rundschau.
DWBl. Deutsches Wochenblatt.
DZG. Deutsche Zeitschrift f. Geschichtswissenschaft.

EHR. English Historical Review.
EKZ. Evangelische Kirchen-Zeitung.
Exp. The Expositor.

FBPG. Forschungen z. Brandenburgisch. und Preufsischen Geschichte.

GAGD. Giornale Araldico-Genealogico-Diplomatico.
GBA. Gazette des Beaux-Arts.
GFr5O. Geschichtsfreund. Mitteilungen des historischen Vereins der 5 Orte (Luzern etc.)
GGA. Göttingische Gelehrte Anzeigen.
GL. George Lazar (Rumänisch).
GSAI. Giornale della Società Asiatica Italiana.
GSLC. Giornale della Società di Letture e Conversazioni.
GSLIt. Giornale Storico della Letteratura Italiana.

HA. Historisk Arkif.
H&E. Himmel und Erde.
HJb. Historisches Jahrbuch (Grauert).
HK. Hadtörténeti Közlemények.
HPBll. Historisch-Politische Blätter.
HSvH. Handlingar rörande Sveriges Historia.
HT^{D}. Historisk Tidsskrift (Dansk).
HT^{N}. Historisk Tidsskrift (Norsk).
HT^{S}. Historisk Tidskrift (Svensk).
HTb. Historisches Taschenbuch.
Hz. Hazánk.
HZ. Historische Zeitschrift (v. Sybel).

IAEthn. Internat. Archiv f. Ethnographie.
IAnt. Indian Antiquary.
IGI. Imperial Gazetteer of India.
ISt. Indische Studien.
IW. Istoritscheskij Wiestnik.
IZAS. Internationale Zeitschrift für Allgemeine Sprachwissenschaft.

JA. Journal Asiatique.
JAFL. Journal of American Folk-Lore.
JAIGrBr. Journal of the Anthropological Institute of Great Britain and Ireland.
JAOS. Journal of the American Orient. Society.
JASB. Journal of the Asiatic Society of Bengal.
JBAA. Journal of the British Archaeological Association.
JBBAS. Journal of the Bombay Branch of the r. Asiatic Society.
JBG. Jahresberichte der Geschichtswissenschaft.
JBGPh. Jahresbericht über Germanische Philologie.
JBKA. Jahresbericht über Klassische Altertumswissensch.
JCBAS. Journal of the Ceylon Branch of the r. Asiatic Society.
JCBl. Jüdisches Centralblatt.
JDAI. Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts.
JDAM. Jahrbücher für die Deutsche Armee und Marine.
JÉc. Journal des Économistes.
JGGPÖ. Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich.
JGVV. Jahrbuch f. Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft.
JHGA. Jahrbuch der Heraldischen Gesellschaft Adler.
JHSt. Journal of Hellenic Studies.
JHUS. Johns Hopkins University Studies in hist. and political science.
JIArt. Journal of Indian Art.
JJGL. Jahrbücher für jüd. Geschichte und Litteratur.
JKSAK. Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen d. Allerhöchsten Kaiserhauses.
JLBl. Jüdisches Litteraturblatt.
JNChBAS. Journal of the North China Branch of the r. Asiatic Society.
JNS. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.
JPGLA. Jahrbuch der Preufs. Geologischen Landes-Anstalt.
JPh. Journal of Philology.
JPr. Jüdische Presse.
JPrK. Jahrbuch der Preufs. Kunstsammlungen.
JPTh. Jahrbücher f. Protest. Theologie.
JQR. Jewish Quarterly Review.
JRAI. Journal of the Royal Archaeological Institute.
JRAS. Journal of the Royal Asiatic Society.
JSM. Journal des Sciences Militaires.
JVARh. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland.

KBGV. Korrespondenzblatt d. Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertums-Vereine.
KBlAnthr. Korrespondenzblatt d. deutsch. Gesellschaft für Anthropologie.
KBlGRW. Korrespondenzblatt für die Gelehrten- u. Realschul. Württembergs.

KBWZ. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschr.
KHS. Kirkehistoriske Samlinger.
KM. Kirchliche Monatsschrift.
KS. Kietvskaja Starina.
KUI. Kiewskia Uniwersitetskia Izwestia.
KVGR. Kritische Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft.
KwH. Kwartalnik Historyczny.

LAK. Ludovica Ak. Közlönye.
LBGRPh. Litteraturblatt f. Germanische und Romanische Philologie.
LBOPh. Litteraturblatt f. Orientalische Philologie.
LBSW. Litterarische Beilage d. Staatsanzeigers für Württemberg.
LCAN. Lancashire and Cheshire Antiquarian Notes.
LCBl. Litterarisches Centralblatt für Deutschland.
L&K. Literatur og Kritik.
LRs. Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland.
LZg^{B}. Leipziger Zeitung. Wissenschaftliche Beilage.

MA. Le Moyen-Age.
MAH. Mélanges d'Archéol. et d'Histoire.
MAIBL. Mémoires de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres.
MASCC. Mitteilungen der 3. [Archiv-] Sektion der k. k. Central-Commission zur Erforschung der Denkmale.
MASMP. Mémoires de l'Académie des Sciences Morales et Politiques.
MBadHK. Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission.
MBNG. Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft.
MCC. Mitteilungen der k. k. Central-Commiss. z. Erforschung d. Denkmale.
MCMSE. Mémoires Couronnés et Mémoires des Savants Etrangers.
MDAI^{A}. Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Athenische Abteilung.
MDAI^{R}. Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Römische Abteilung.
MDVSP. Miscellanea pubblicata dalla Deputazione Veneta di Storia Patria.
MF. Magyar Figyelö.
MGH. Monumenta Germaniae Historica.
MGLEK. Mitteilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands.
MGNM. Mitteilungen aus dem Germanischen National-Museum.
MHL. Mitteilungen aus der Historischen Litteratur.
MIÖG. Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung.
MK. Magyar Könyvszemle.
MKA^{KG}. Mitteilungen des k. k. Kriegsarchivs (Abteilung f. Kriegsgeschichte
MKrA. Meddelelser fra Krigs-Archivern
MLfA. Magazin für Litteratur des In und Auslandes.
MLSc. Le Magasin Littéraire et Scientifique.
MLSG. Messager Littéraire et Scientifique de Gand.
MLWJ. Monatsschrift für Litteratur u Wissenschaft des Judentums.
MNASc. Memoirs of the National Academ of Sciences (Washington).
MNEKR. Mitteilungen und Nachrichte für die Evangel. Kirche in Rußlan
MNLGAU. Mitteilungen d. Niederlausitz Gesellschaft für Anthropologie und Ur geschichte.
MQA. Le Manuel des Questions Actuelle
MSAN. Mémoires de la Société r. de Antiquaires du Nord.
MSAO. Mémoires de la Société de Antiquaires de l'Ouest.
MSH. Messager des Sciences Historique
MSLP. Mémoires de la Société de Lin guistique de Paris.
MSNAFr. Mémoires de la Société Nationale des Antiquaires de France.
MStIt. Miscellanea di Storia Italiana
MSvRA. Meddelanden från Svenska Riks-Archivet.
Mus^{K}. Museum (Kopenhagen).
MVGDB. Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen.
MWJ. Magazin für die Wissenschaft des Judentums.
MZS. Magyar-Zsidó Szemle.

NA. Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde.
NAnt. Nuova Antologia.
NAR. North American Review.
NASächsG. Neues Archiv für Sächsische Geschichte.
NJbbPh. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik.
NOM. Nachrichten aus d. Ostafrikanischen Mission.
NPhRs. Neue Philologische Rundschau.
NQ. Notes and Queries.
NR. La Nouvelle Revue.
NRHD. Nouvelle Revue Historique de Droit.
N&S. Nord und Süd.
NSA. Numismatisch - Sphragistischer Anzeiger.
NTVKI. Nordisk Tidskrift för Vetenskap, Konst och Industri.
NUKKr. Nordisk Ugeblad for Katholske Kristne.
NySvT. Ny Svensk Tidskrift.

NZSt. Die Neue Zeit (Stuttgart).
NZW. Die Neuzeit (Wien).

ÖMOr. Österreichische Monatsschrift für den Orient.
ÖUR. Österreichisch-Ungarische Revue.
Or. The Orientalist.
OTSt. The Old Testament Student.

PASB. Proceedings of the Asiatic Society of Bengal.
PASChH. Papers of the American Society of Church History.
PASClSt. Papers of the American School of Classical Studies at Athens.
PCBAS. Proceedings of the Ceylon Branch of the r. Asiatic Society.
PJSchw. Politisches Jahrbuch d. Schweiz. Eidgenossenschaft.
PKZ. Protestantische Kirchenzeitung.
PMPGA. Petermanns Mitteilungen aus Perthes Geographischer Anstalt.
PNASc. Proceedings of the National Academy of Sciences (Washington).
PNL. Przewodnik Naukowy i Literacki.
PRDM. La Petite Revue des Deux Mondes de géographie et d'histoire.
PRGS. Proceedings of the Royal Geographical Society.
PrH. Précis Historiques.
PrJbb. Preußische Jahrbücher.
PSBA. Proceedings of the Society of Biblical Archaeology.
PWMBJ. Populär - Wissenschaftliche Monatsblätter, zur Belehrung über das Judentum.

QR. Quarterly Review.
QSPEF. Quarterly Statement of the Palestine Exploration Fund.

RA. Russkij Archiv.
RAC. Revue de l'Art Chrétien.
RAFr. Revue de l'Art Français.
RAL. Rendiconti della r. Accademia dei Lincei.
RBAASc. Report of the meeting of the British Association for the Advancement of Science.
RBBll. Russisch-Baltische Blätter.
RBN. Revue Belge de Numismatique.
RChr. Revue Chrétienne.
RCI. Revue Coloniale Internationale.
RCLIt. Rivista Critica della Letteratura Italiana.
RCr. Revue Critique d'histoire et de littérature.
RDH. Revues des Documents Historiques.
RDM. Revue des Deux Mondes.
ReCH. Revista de Ciencias Historicas.
RÉg. Revue Égyptologique.
RÉJ. Revue des Études Juives.
REO. Revue de l'Extrême Orient.
RESS. Revue de l'Enseignement Secondaire et Supérieure.
RÉtGr. Revue des Études Grecques.
RévFr. La Révolution Française.
RGB. Revue Générale (Bruxelles).
RGP. Revue Générale (Paris).
RGD. Revue Générale du Droit.
RH. Revue Historique.
RHD. Revue d'Histoire Diplomatique.
RHN. Revue Historique Nobiliaire.
RHR. Revue de l'Histoire des Religions.
RI. Revue Internationale.
RIE. Revue Internat. de l'Enseignement.
RIN. Rivista Italiana di Numismatica.
RIPB. Revue de l'Instruction Publique en Belgique.
RISG. Rivista Italiana per le Scienze Giuridiche.
RL. Revue de Linguistique.
RLN. Revues des Livres Nouveaux.
RLR. Revues des Langues Romaines.
RM. Russkaja Mysl.
RMC. Revue Maritime et Coloniale.
RME. Revue Militaire de l'Étranger.
RML. Revue du Monde Latin.
RNB. Revista Noua (Bucuresci).
RPAHS. Report of Proceedings of American Hist. Society.
RPh. Revue de Philologie.
RPL. Revue Politique et Littéraire.
RQChrA. Römische Quartalsschrift f Christliche Altertumskunde.
RQH. Revue des Questions Historiques.
RR. Russische Revue.
RRév. Revue de la Révolution.
RS. Russkaja Starina.
RSC Revue de la Suisse Catholique.
RSEH. Revue de la Société des Études Historiques.
RSHGM. Reports of the Society for the History of German in Maryland.
RSIt. Rivista Storica Italiana.
RSSD. Revue des Sociétés Savantes des Départements.
RT. Recueil de Travaux relatifs à la philolog. et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes.
RTh. Revue Théologique.
RThPh. Revue de Théologie et de Philosophie.
RTP. Revue des Traditions Populaires.
RW. Russkij Wiestnik.

Sc. Science (New-York).
SCK. Smithsonian Contributions to Knowledge.
SDSD. Studi e Documenti di Storia e Diritto.
SFlW. Souvenirs de la Flandre Wallonne.
SFR. Studii di Filologia Romanza.
SHSP. Southern Historical Society Papers (Richmond).

SMC. Smithsonian Miscellaneous Collect.
SÖMZ. Streffleurs Österreichische Militärische Zeitschrift.
SpM. Le Spectateur Militaire.
SRIO. Sbornik Russkawo Istoritscheskawo Obschtschestwa.
ST. Séances et Travaux de l'Académie des Sciences Morales et Politiques.
StLMTA. Studi Letterari e Morali dell' accademia di S. Tommaso d'Aquino.
StMBCO. Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cistercienser-Orden.
StML. Stimmen aus Maria Laach.
SvAuT. Svenska Autografsällskapets Tidskrift.
SvFFT. Svenska Fornminnes-Föreningen Tidskrift.
SvVAH. Svenska Vetenskaps-Akademiens Handlingar.
SvVAH^{B}. Dass. Bihang.
SW. Siewernij Wiestnik.
Száz. Századok.

TAEOLR. Trübner's American, European and Oriental Literary Record.
TASJ. Transactions of the Asiatic Society of Japan.
TG. Tijdschrift voor Geschiedenis.
ThJB. Theologischer Jahresbericht.
ThLB. Theologischer Litteraturbericht.
ThLBl. Theologisches Litteraturblatt.
ThLZ. Theologische Litteraturzeitung.
ThQ. Theologische Quartalschrift.
ThSt. Theologische Studiën.
ThStK. Theologische Studien u. Kritiken.
ThStW. Theologische Studien aus Württemberg.
ThT. Theologische Tijdschrift.
ThTLKN. Theologisk Tidsskrift f. d. Evang.-Luth. Kirke i Norge.
ThZSchw. Theologische Zeitschrift aus der Schweiz.
TIB. Timarit hins Islenzka Bókmentafjilgas.
TITLV. Tijdschrift voor Indsche Taal-, Land- en Volkenkunde.
TNAG. Tijdschrift van het kon. Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap.
TOIDR. Tschtenia w imp. Obschtschestwe Istorij i Drebnostej Rossijskich pri Moskowskom Uniwersitetie.
TR. Trübner's Record. Journal devoted to Literature of the East.
TRE. Történ. és Régészeti Értesitö.
TRHS. Transactions of the Royal Historical Society.
TSBA. Transactions of the Society of Biblical Archaeology.
TT. Történelmi Tár.

ÜB&T. Über Berg und Thal (Dresden).
UDK. Ur Dagens Krönika.

VF. Vort Forsvar.
VGAnthr. Verhandlungen der Gesellschaft für Anthropologie.
VHAAM. Vitterhets, Historie och Antiquitets Akademiens Månadsblad.
VHSG. Vierteljahrsschrift für Heraldik Sphragistik und Genealogie.
VKLR. Vierteljahrsschrift für Kultur und Literatur der Renaissance.
VMV. Veröffentlichungen aus dem Museum für Völkerkunde.
VMVOVR. Verslagen en Mededeelingen van de Vereeniging tot uitgave der bronnen van het Oude Vaderlandsche Recht.
VossZg^{S}. Vossische Zeitung. Sonntagsbeilage.
VVPK. Vierteljahrsschrift für Volkswirtschaft, Politik und Kulturgeschichte.

WE. Wiestnik Ewropy.
WIDM. Westermanns Illustr. Deutsche Monatshefte.
WSKPh. Wochenschrift für Klassische Philologie.
WZ. Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst.
WZKM. Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes.

YATJ. The Yorkshire Archaeological and Topographical Journal.
YBSLS. Year Book of Scientific and Learned Societies.

ZÄSA. Zeitschrift f. Ägyptische Sprache und Altertumskunde.
ZATW. Zeitschrift für die Alt-Testamentliche Wissenschaft.
ZBK. Zeitschrift für Bildende Kunst.
ZChrK. Zeitschrift für Christl. Kunst.
ZDA. Zeitschrift f. Deutsches Altertum.
ZDGG. Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft.
ZDMG. Zeitschrift d. Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.
ZDPh. Zeitschrift f. Deutsche Philologie.
ZDPV. Zeitschr. d. Deutschen Palästina Vereins.
ZGORh. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins.
ZGymn. Zeitschrift für das Gymnasialwesen.
ZKG. Zeitschrift für Kirchengeschichte.
ZKR. Zeitschrift für Kirchenrecht.
ZKTh. Zeitschrift f. Kathol. Theologie.
ZKWL. Zeitschrift f. Kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben.
ŻMNP. Żurnal Min. Narodnago Prawieschtschenia.
ZÖG. Zeitschrift für die Österreichischen Gymnasien.

ZPÖR. Zeitschrift für das Privat- und Öffentliche Recht.
ZRPh. Zeitschrift f. Romanische Philol.
ZSchlR. Zeitschrift der Gesellschhaft für Schleswig - Holstein - Lauenburgische Geschichte.
ZSRG^{G}. Zeitschrift d. Savigny-Stiftung f. Rechtsgesch., Germanist. Abteilung.
ZSRG^{R}. Dass. Romanistische Abteilung.
ZSW. Zeitschr. f. d. gesamte Staatswiss.
ZVglS. Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung.
ZVR. Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft.
ZVtGWestf. Zeitschrift für Vaterländ. Gesch. u. Altertumskunde(Westfalens).
ZWGeogr. Zeitschrift für Wissenschaftliche Geographie.
ZWTh. Zeitschrift für Wissenschaftliche Theologie.

B. Abkürzungen*)
zur Bezeichnung der übrigen Zeitschriften.

A. Archiv, Archives, Archivio, Archivo, Arkiv etc. — Årsbok, Årsböker — AA. Atti della Accademia. — Aa. Aarbog, Aarböger. — AAt. Atti del Ateneo. — AbhAk. Abhandlungen der Akademie (der Wissenschaften). — AbhGW. Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften. — ABl. Archivenblad. — Acc. Accademia. — Ä. Ägypten, Ägyptisch. — AFL. — Annales de la Faculté des Lettres. — AH. Archives Historiques. — AHQ. Archaeological and Historical Quarterly. — AHV. Archiv des Historischen Vereins. — Ak. Akademie (der Wissenschaften). — Alm. Almanach, Almanack etc. — Am. American. — AM. Atti e Memorie. — AMA. Atti e Memorie dell' Accademia. — AMS. Atti e Memorie della Società. — An. Analele. — Ann. Annalen, Annales, Annaes. — AnnCA. Annales du Cercle Archéologique. — AnnCH. Annales du Cercle Historique. — AnnIA. Annales de l'Institut Archéologique. — AnnOK. Annalen van den Oudsheidskundigen Kring. — AnnSAgr. Annales de la Société d'Agriculture (arts etc.). — AnnSEm. Annuaire de la Société d'Émulation. — AnnSL. Annales de la Société des Lettres. — Ant. Antiquarisch, Antiquaire, Antiquary, Antiquarisk. — Anthr. Anthropologie. — Arch. Archaeologie, Archéologie, Archaeology. — As. Asie, Asiatique, Asiatic etc. — AS. Archives de la Société, Archivio della Società. — ASH. Archives de la Société Historique. — ASt. Archivio Storico. — At. Ateneum, Ateneo. — Ath. Athenaeum, Athénée. — AV. Altertumsverein, Altertumsforschender Verein. — AVL. Archiv des Vereins für Landeskunde.

B. Beiträge, Bijdragen. — BAc. Bulletin de l'Académie. — Bblgr. Bibliographie. — BCA. Bulletin de la Commission Archéologique. — BCH. Bulletin du Comité d'Histoire (de la Commission Historique). — BCMH. Bulletin du Comité des Monuments Historiques. — BG. Beiträge zur Geschichte, Bijdragen tot de Geschiedenis. — BH. Bulletin Historique. — BHV. Bericht des Historischen Vereins. — BI. Bulletin de l'Institut. — Bibl. Bibliotheca, Bibliothek, Bibliothèque etc. — BiblH. Bibliothèque Historique. — BK. Beiträge zur Kunde. — BKG. Beiträge zur Kirchengeschichte. — Bl., Bll. Blatt, Blätter; Blad, Bladen. BLVA. Berichte des Landesvereins für Altertumskunde. — BMH. Bulletin du Musée Historique. — BMHG. Bijdragen en Mededeelingen van het Historisch Genootschap. — Bret. Bretagne, Breton. — BSA. Bulletin de la Société Archéologique. — BSAc. Bulletin de la Société Académique. — BSAgr. Bulletin de la Société d'Agriculture (belles-lettres, sciences et arts). — BSAH. Bulletin de la Société des Archives Historiques. — BSAnthr. Bulletin de la Société Anthropologique. — BSArch. Bulletin de la Société Archéologique. — BSÉL. Bulletin de la Société des Études Littéraires. — BSG. Bulletin de la Société Géo-

---

*) Aufser in der Bezeichnung von Zeitschriften sind nur folgende Abkürzungen gebraucht: **AT.**, **ATlich** Altes Testament, alttestamentlich. **Hs.**, **Hss.** Handschrift, Handschriften. **hs.** handschriftlich. **Jh.**, **Jhh.** Jahrhundert, Jahrhunderte. **MA.**, **MAlich.** Mittelalter, mittelalterlich. **Ms.**, **Mss.** Manuskript, Manuskripte. **NT.**, **NTlich.** Neues Testament, neutestamentlich. **NZ.**, **NZlich.** Neuzeit, neuzeitlich. **Urk.**, **Urkk.** Urkunde, Urkunden. **Vf.** Verfasser.

graphique, Bolletino della Società Geografica, Boletin de la Sociedad Geografica Boletinul Societatii Geografice, Bulletin of the Geographical Society. — BSH. Bulletin de la Société Historique. — BSL. Bulletin de la Société Littéraire. — BSP. Bulletin de la Société Philomatique. — BSSc. Bulletin de la Société des Sciences. — BSStat. Bulletin de la Société de Statist. — BSt. Bolletino Storico. — BTU. Bulletin des Travaux de l'Université. — Bul. Buletinul. — Bull. Bulletin. — BVGW. Berichte über die Verhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften. — BVL. Blätter d. Vereins f. Landeskunde.

CBl. Centralblatt. — Chr. Chronik, Chronicle etc. — Circ. Circulo. — Cl. Classical, Classique etc. — Comm. Commentari. — Cr. Critique, Critico etc. — CR. Compte Rendu. — CRCH. Comptes Rendus du Comité de l'Histoire (de la Commission d'Histoire). — CSH. Conférences de la Société d'Hist. — CSHS. Collections of State Historical Society.

D. Deutsch. — DAk. Denkschriften der Akademie (der Wissenschaften). — DRS. Documents et Rapports de la Soc.

E. Erdkunde. — Ég. Égypte, Égyptique etc. — Ép. Épigraphique. — Et. Études. — Ethn. Ethnographie, Ethnologie.

F. Forschungen. — Fa/M. Frankfurt a/M. — Fa/O. Frankfurt a/O. — Fil. Filologia. — FL. Faculté des Lettres. — Fr. France, Français etc. — FVS. Forhandlinger i Videnskabs Selskabet.

G. Geschichte. — GBl., GBll. Geschichtsblatt, Geschichtsblätter. — GenW. Genootschap der Wetenschapen. — Geogr. Geographie. — Ges. Gesellschaft. — GFr. Geschichtsfreund. — Giorn. Giornale. — GQ. Geschichtsquellen.

H. Historisch, Histoire, Historique etc. — HG. Historische Gesellschaft. — HMM. Handelingen en Mededeelingen van de Maatschappij. — HT. Historisk Tidsskrift.

I. Institut, Istituto etc. — Isr. Israeliten etc. — Ist. Istorie, Istorica. — It. Italia, Italiano.

J. Journal. — JAS. Journal of the Archaeological Soc. — JB. Jahresbericht, Jahresberichte. — Jb. Jahrbuch, Jaerboekje. — Jbb. Jahrbücher. — JBHG. Jahresberichte der Histor. Gesellschaft. — JbHV. Jahrbuch des Histor. Vereins. — JBVE. Jahresbericht(e) des Vereins für Erdkunde. — JbVG. Jahrbuch des Vereins f. Gesch.

Kath. Katholik(en), Katholisch. — KBl. Korrespondenzblatt. — KBlVL. Korrespondenzblatt d. Vereins für Landeskunde. — KG. Kirchengeschichte. — Kl. Klassisch. — KunstG. Kunstgeschichte. — Kw. Kwartalnik.

L. Litteratur, Litterarisch, Lettres, Letteratura, Letterkunde etc. — LB. Litteraturbericht. — LBl. Litteraturblatt. — LBo. Letterbode. — LEK. Liv-, Est- u. Kurland.

M. Mitteilungen, Meddelanden, Meddelelser. — MA. (MAlich), Mittelalter, (-lich), Moyen age, Middle Ages. — MAc. Mémoires de l'Académie, Memorias de la Academia. — MAcc. Memorie dell' Accademia. — Mag. Magazin. — MBl., MBll. Monatsblatt, Monatsblätter, Maandblad. — MCR. Mémoires et Comptes Rendus. — MCRSR. Mémoires et Comptes-Rendus de la Société Royale. — MD. Mémoires et Documents, Memorie e Documenti. — MDSH. Mémoires et Documents de la Société Historique. — Mdskr. Manedskrift. — Mél. Mélanges. — Mém. Mémoires. — MGeogrGes. Mitteilungen d. Geograph. MGesellschaft. — MGG. Mitteilungen der Geschichtsforschenden Gesellschaft, Mitteilungen der Gesellschaft für Geschichte. — Mh. Monatshefte. — MHK. Mitteilungen d. Histor. Kommiss. — MI. Memorie del Istituto. — MLS. Memoirs of the Literary (and philosophical) Society. — Mon. Monumenta, Monuments. — MPVS. Mémoires et Procès-Verbaux de la Société. — MSA. Mémoires de la Société Archéol. — MSAc. Mémoires de la Société Académ. — Mschr. Monatsschrift. — MSH. Mémoires de la Société Historique (Société d'Histoire). — MSL. Mémoire de la Société Littéraire. — MSLAc. Mémoires de la Section des Lettres de l'Académie. — MSt. Miscellanea Storica. — MSStat. Mémoires de la Société

de Statistique. — Mus. Museum, Musée. — MVE. Mitteilungen des Vereins für Erdkunde. — MVG. Mitteilungen des Vereins für Geschichte.

N. Neu, Nouveau, Nuovo, Nieuwe etc. — NBG. Neue Beiträge zur Geschichte. — NDSAgr. Notes et Documents de la Société d'agriculture. — Ned. Nederlandsch. — NF. Neue Folge. — NGW. Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften. — Njbl., Njbll. Neujahrsblatt, Neujahrsblätter. — Not. Notes, Notizie etc. — NQ. Notes and Queries. — NS. Neue Serie.

O. Österreich, Österreichisch. — Or. Orient, Orientalisch.

P. Proceedings. — PA. Proceedings of the Antiquaries. — PBl., PBll. Provinzialblatt, Provinzialblätter. — Per. Periodico. — Ph. Philologie. — Philos. Philosophie. — PHS. Proceedings of the Historical Society. — PLS. Proceedings of the (royal) Literary (and philosophical etc.) Society. — Pr. Presse. — PRS. Proceedings of the Royal Society. — PSH. Publication de la Société Historique (et archéologique). — PT. Proceedings and Transactions. — PTRS. Proceedings and Transactions of the Royal Society. — PTrAc. Précis des Travaux de l'Académie. — PV. Procès Verbaux. — PVSL. Procès Verbaux de la Société des Lettres.

Q. Quartalschrift. — QBl,, QBll. Quartalsblatt, Quartalsblätter.

R. Revue. — Re. Revista. — RecL. Recueil Littéraire. — Rep. Repertorium. — Rép. Répertoire. — Rh. Rhein, Rheinisch. — Ri. Rivista. — RI. Rendiconti del Istituto. — RL. Revue Littéraire. — Rs. Rundschau. — RT. Recueil de Travaux. — RTSAgr. Recueil de Travaux de la Société d'Agriculture (sciences et d'art).

S. Société, Society. — SB. Sitzungsbericht, Sitzungsberichte. — SBAk. Sitzungsberichte der Akademie (der Wissenschaften). — SBGW. Sitzungsberichte der Gesellschaft der Wissenschaften. — SBl., SBll. Sammelblatt, Sammelblätter. — Sbnbg. Siebenbürgen. — Sc. Scottish. — SchlH. Schleswig-Holstein-Lauenburg. — Schw. Schweiz, Schweizerisch. — SÉm. Société d'Émulation. — SPAc. Séances Publiques de l'Académie. — Spr. Sprache, Sprachforschung. — SVG. Schriften des Vereins f. Geschichte. — Sv. Sverige, Svensk. — Sz. Szemle.

T. Tijdschrift, Tids(s)krift. — TAc. Transactions of the Academy. — TAS. Transactions of the Archaeological Society. — Tb. Taschenbuch. — TG. Tijdschrift voor Geschiedenis. — THS. Transactions of the Historical Society. — TRHS. Transactions and Reports of the Historical Society. — TRS. Transactions of the Royal Society. — TrSArch. Travaux de la Société Archéologique. — TrSÉm. Travaux de la Société d'Émulation. — TrSH. Travaux de la Société Historique. — TRSHS. Transactions and Reports of State Historical Society.

VAH. Vetenskaps Akademiens Handlingar. — VAlm. Volksalmanak. — VGE. Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. — VHV. Verhandlungen des Historischen Vereins. — Vjh. Vierteljahrshefte. — Vjs. Vierteljahrsschrift. — VMAk. Verslagen en Mededeelingen der Akademie. — VSH. Vetenskaps Samhalles Handlingar. — VSS. Videnskabernes Selskabs Skrifter. — Vt. Vaterland, Vaterländisch.

WBl. Wochenblatt. — WHG. Werken van het Historisch Genootschap.

Z. Zeitschrift. — Zg. Zeitung. — ZGE. Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. — ZGG. Zeitschrift der Gesellschaft für Geschichte. — ZHG. Zeitschrift der Historischen Gesellschaft. — ZHV. Zeitschrift des Histor. Vereins.

Die Verbindung der „Abkürzungen" mit genaueren Bezeichnungen zeigen folgende Beispiele:

AGOberfranken. Arch. für Gesch. (und Altertskde) von Oberfranken.

AHVBern. Arch. des Hist. Vereins des Kantons Bern.

MGVSangerhausen. Mitteilungen des Geschichts- (und Altertums-) Vereins von Sangerhausen (und Umgegend).

MVAnhaltG. Mitt. des Vereins für Anhaltische Gesch. (u. Altertumskunde).

BSHParis. Bulletin de la Société de l'Histoire de Paris.

MSArchValognes. Mémoires de la Société Archéologique (artistique, littéraire et scientifique) de l'arrondissement de Valognes.

Die genauern Titel sind aus dem systematischen „Zeitschriften-Verzeichnis" zu ersehen. (Handbuch S. 177—221.)

C. Bemerkungen für den Gebrauch.

1. **Vor dem Gebrauch der Jahresberichte** empfiehlt es sich, über die Einrichtung derselben (Abgrenzung der Referate etc.) sich zu orientieren. Genaueres darüber enthält das „Handbuch zu Litteraturberichten. Im Anschluſs an die 'Jahresberichte der Geschichtswissenschaft' bearbeitet von J. Jastrow (Berlin, R. Gaertners Verlag, H. Heyfelder)."

2. **Als Jahreszahl** ist zu jeder in den Anmerkungen citierten Schrift die des Berichtsjahres hinzuzudenken, insofern eine andere nicht ausdrücklich genannt ist. Namentlich sind die Citate aus Zeitschriften-Bänden dem entsprechend aufzufassen. Wo bei Lieferungswerken, Zeitschriften etc. Lieferungstitel und Bandtitel verschiedene Jahreszahlen tragen, ist der erstere als maſsgebend betrachtet.

3. **Die Bedeutung der Zeichen** in den Anmerkungen erhellt aus folgenden Beispielen:

×	Hier sei angeführt	
××	" " "	unter Vorbehalt genauerer Besprechung im nächsten Jahrgang.
(§ 6^{13})	" " "	unter Hinweis auf § 6, Note 13.
(JBG. 10)	" " "	" " " JBG. 10 (woselbst Näheres im Register).
( )	" " "	" " " das Register.
‖[ ]‖	schlieſst das Verzeichnis der Rezensionen ein.	

4. **Ein systematisches Verzeichnis der Zeitschriften** befindet sich in dem 'Handbuch', sowie am Schluſs von Band 11.

5. **Für das Register** gelten folgende Regeln:

Das Register ist ein Index autorum. Jede Publikation ist unter dem Namen des Verfassers eingereiht, wenn derselbe genannt ist oder sicher zu ermitteln war.

Doppelnamen sind nach dem ersten eingereiht; jedoch ist für englische Namen stets der letzte maſsgebend.

Adelsbezeichnungen u. ä. (das deutsche 'von', 'von der', 'zum', 'aus'm' etc.) sind im allgemeinen nicht als Teil des Stichworts behandelt. Doch sind wir bei italienischen und spanischen Namen dem Prinzip der Italiener (dem die spanischen Bibliographieen zum Teil sich anschlieſsen) gefolgt und haben die mit 'Da', 'De', 'Di' u. s. w. anfangenden Namen unter D eingeordnet. In Frankreich folgt nur das einfache 'de' der Regel der Adelsprädikate; die mit dem Artikel zusammengesetzten 'Du', 'De la' u. s. w. stehen unter D. Das holländische 'De' steht immer unter D, das 'van', 'van der' u. s. w. wird hingegen so behandelt, als ob es Adelsprädikat wäre, und nicht zum Stichwort gerechnet. — Schottische und Irische Namen mit 'Mac und O' stehen unter M und O.

Zeitschriften, Sammelwerke etc. als Ganzes sind in das Register nur dann aufgenommen, wenn über ihre Begründung, ihr Eingehen, ihre Reorganisation o. ä. zu berichten war; sie finden sich dann unter dem Namen des Herausgebers.

Anonyme Bücher, deren Verfasser nicht bekannt geworden ist, sind, wenn der Titel ein übliches Schlagwort enthält, unter diesem eingereiht; so: Acta, Acten, Almanach, Analecta, Annalen, Atti; Bibliographie, Bibliothek, Biographie (bei Sammelwerken, z. B.: Biographie, allg. dtsche), Blaubücher; Calendar, Catalog, Chronik, Codex, Collection, Corpus, Cronaca; Dictionnaire; Encyklopädie; Festschrift; Galerie, Glossar; Handwörterbuch; Index, Jubelschrift; Kalender, Karte, Konversationslexicon; Lexicon; Monumenta; Realencyklopädie; Recueil, Register, Repertorium; Quellen; Sammlung, Staatskalender; Verzeichnis, Vita; Wörterbuch, Weltgeschichte. — In geeigneten Fällen sind auch als Schlagwörter verwendet Wörter, wie: Aufsätze, Briefe, Correspondenz, Einleitung, Erinnerungen, Essais, Lettres, Tagebuch u. ä. — Sonst ist einem im Titel vorkommenden Orts- und Personennamen der Vorzug gegeben. Namentlich sind die zahlreichen anonymen Berichte über Funde, Ausgrabungen und andere lokalgeschichtliche Kleinigkeiten in der Regel unter dem Ortsnamen als Schlagwort eingereiht. — Anonyme Arbeiten ohne geeignetes Schlagwort, namentlich Zeitschriften-Beiträge ohne Titel etc., sind unter

den Schlagwörtern der Paragraphen-Überschriften gesammelt: 'Assyrer', 'Schlesien', 'Deutschland', 'Neu-Griechenland', 'Nordamerika' etc.

Sämtliche Urkundenbücher, Cartulaires, Regesten etc. sind gesammelt im Artikel 'Urkundenbuch'.

6. **Die Herren Autoren,** sowohl die Verfasser selbständiger Werke als auch namentlich die Verfasser von kleineren Abhandlungen, Dissertationen, Programmen, Festreden etc., sowie von Zeitschriften-Aufsätzen, werden dringend ersucht, ein Exemplar an die 'Jahresberichte' einzusenden oder die Einsendung seitens ihres Verlegers zu veranlassen. Bei Abhandlungen, die an entlegenen Stellen publiziert sind, wäre die Redaktion auch schon für den blofsen Hinweis (vielleicht mit kurzer Angabe des Inhalts) dem Autor zu Dank verpflichtet.

7. **Adressen.** Die Adresse der Redaktion siehe am Schlufs der Vorrede, die der Verlagshandlung auf dem Titelblatt, die der einzelnen Mitarbeiter im Inhaltsverzeichnis.

D. Supplement zum Siglen-Verzeichnis.

Südslawische, südrussische Zeitschriften etc.

BDalm. Bullettino di archeologia e storia dalmata, Spalato. — **GBos.** Glasnik zemaljskog muzeja u Bosni i Hercegovini, Sarajevo. — **GISA.** Glas srpske akademije, Belgrad. — **GNC.** Godišnjica Nikole Čupića, Belgrad. — **GSUD.** Glasnik srpskog učenog društva, Belgrad (eingegangen). — **LMS.** Letopis Matice srpske Neusatz. — **MSM.** Monumenta spectantia historiam Slavorum merid., Agram. — **Ot.** Otadžbina, Belgrad (eingegangen). — **PSp.** Periodičesko Spisanie der bulg. litterarischen Ges. zu Sofia. — **RJA.** Rad jugoslavenske akademije, Agram. — **SBU.** Sbornik des bulgarischen Unterrichtsministeriums, Sofia. — **SCIPO.** Sbornik Charkowskaho Istoriko-philologitscheskaho Obstschestwa. — **SJA.** Starine jugoslavenske akademije, Agram. — **SSA.** Spomenik srpske akademije, Belgrad. — **SSAD.** Starinar srpskog arkeološkog društva, Belgrad. — **TIONL.** Tschtenija w storitscheskom obstschestwje ljetopis za Nestora. Kiew. — **TKDA.** Trudy kievskoj puchovnoj Akademii. — **VHAD.** Viestnik hrvatskog arkeologičkog društva, Agram.

Finnische Zeitschriften etc.

ASSF. Acta Societatis scientiarum Fenniae. — **BKFNF.** Bidrag till kännedom af Finlands Natur och Folk. — **FFF.** Finsk Fornminnes Föreningen. — **FMT.** Finsk Militär Tidskrift. — **FT.** Finsk Tidskrift. — **FVS.** Finska Vetenskaps Societeten. — **HA.** Historiallinen Arkisto. — **PFT.** Pedagogiska Föreningen Tidskrift. — **SHS.** Suomen Historiallinen Scusa. — **SLF.** Svenska Literatursällskapet i Finland. — **V.** Valvoja.

Herrosé & Ziemsen, Wittenberg

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 05449 4979

DO NOT REMOVE
OR
MUTILATE CARD